L. gr. E. 302-2

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36604882460010
<36604882460010
Bayer. Staatsbibliothek

L. gr. c. 302-2
BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Griechisch-Deutsches

Hand-Wörterbuch

von

Friedrich Wilhelm Riemer.

Zweyter Theil.

Λ – Ω

H 69

Griechisch-Deutsches

Hand-Wörterbuch

für

Anfänger und Freunde der griechischen Sprache.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Ausgearbeitet

von

Friedrich Wilhelm Riemer,

Professor am Gymnasium und zweytem Bibliothekar der Groſs-Herzoglichen Bibliothek in Weimar.

Zweyter Band

Λ - Ω

Dritte neu bearbeitete und vermehrte Auflage.

Jena und Leipzig,

gedruckt und verlegt von Friedrich Frommann.

1820.

32

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Vorrede.

Als ich vor nunmehr zwanzig Jahren dem von dem Herrn Professor Schneider an mich ergangenen Antrag, einen Auszug aus dessen griechischem Wörterbuch zu veranstalten, Folge leistete, beging ich den meinem damaligen Alter wohl zu verzeihenden Fehler, mich in etwas einzulassen, dem ich nicht gewachsen war. Obschon nicht unbekannt mit den inneren und äufseren Schwierigkeiten eines so weitschichtigen Unternehmens, ahndete ich doch nicht die, welche im Verfolge der Arbeit selbst sich ergeben würden, und überschlug nicht genug die Mittel und Kräfte, die ich dazu mitbringen mufste. Ungünstiger kann wohl keine Lage erfunden werden, als die meinige war. Gröfstentheils ohne die ersten, rechten und wesentlichen Hülfsmittel, ohne ein schickliches und bequemes Local, ohne gehörige Frist und Mufse, auch nur einen grofsen Theil der Artikel des mir vorliegenden Werkes prüfend durchzugehen, sie zu ergänzen, zu berichtigen, ja auch nur soweit zu übersehen, um sie zweckmäfsig auszuziehen, blieb mir beynahe nichts übrig, als mich auf das einzuschränken, was man allenfalls durch Nachdenken und vergleichende Aufmerksamkeit finden und zusammenstellen kann. Da nun aber Geschehenes sich nicht erdenken und erfinden läfst, so konnten von dieser historischen Seite weder Zusätze noch Berichtigungen in dem Mafse erfolgen, als wohl die Absicht des ersten Veranlassers zu dieser Arbeit seyn mochte, der übrigens die Gefälligkeit hatte, die eigenen handschriftlichen Zusätze und Verbesserungen, welche in der Folge seine gröfsere Ausgabe vermehrten, mich von seinem Handexemplare entnehmen zu lassen. Schon

der erste Theil kam nur nach Veränderung meines Wohnortes zu Stande; der andere, durch eine Reise ins Ausland unterbrochen, sollte von einem Stellvertreter fortgesetzt werden. Meine Rückkehr traf den Druck nur um die Buchstaben ο und π vorgerückt; ich konnte wieder eintreten, und beendigte das Ganze vor sechzehn Jahren hier in Weimar. Das Publicum schien mit der Arbeit nicht ganz unzufrieden; nur der Veranlasser gedachte mit keiner Sylbe Miſsfallen oder Zufriedenheit auszusprechen, und lieſs die Sache abklingen.

Die zweyte unerwartete Auflage fand mich nach 9 Jahren der schönsten, edelsten, in mannichfaltigem Musendienst verbrachten Muſse in etwas belesener, und sowohl durch die frühere Vorarbeit, als durch die gleich darauf besorgte Revision des gröſseren Wörterbuchs, einigermaſsen eingeübt; auch der Subsidien waren mehr geworden, ob mir gleich die ruhige, stete und zweckmäſsige Benutzung derselben abging. Ein Schulamt, das mich in den mannichfaltigsten Lehrgegenständen beschäftigte, durch Griechisch, Lateinisch, Deutsch, Geschichte und Alterthümer oft an einem Tage zugleich hetzte, um mich am Abend für lexicalische Arbeiten frey zu lassen; eine bewegte Auſsenwelt, Geräusch der Waffen, Gefahr und Noth waren die Auspicien, unter denen die zweyte Auflage begonnen und fortgesetzt wurde. War nun endlich der erste Theil langsam unter dem *Ares* zu Stande gekommen, so förderte den anderen zwar *Eros* und endlich *Hymen;* aber ein Lexicograph im Dienste dieser Gottheiten ist für das Publicum eine schier lächerliche, für die vom Metier aber eine ärgerliche und discreditirende Erscheinung. Gleichwohl bin ich der Wahrheit dieses Geständniſs schuldig, was man auch von meiner Arbeit denken und sagen mag. Unterdeſs haben Recensenten und Gegner diesen zweyten Theil viel genauer und sorgfältiger als den ersten finden wollen: eine Bemerkung, die einen neuen Nachtrag zu Agathons Lobrede auf den Amor abgeben könnte. Genug, auch das Publicum schien mit dieser Ausgabe zufriedener. Die Vorrede wurde sogar von Feind und Freund gelesen, von Griechen und Nichtgriechen. Der Verf. erklärt sich dieses Interesse mit Quinctilians Worten: *libentissime homines audiunt ea quae dicere ipsi maluissent.*

Ich hatte mich expectorirt und glaubte nun auf lange Zeit, wo nicht auf immer, von der Qual befreyt zu seyn, stets etwas arbeiten zu müssen, was weder mich noch Andere befriedigt, ja was ich mir noch weniger denn Anderen zu Dank mache, dergestalt daſs ich denjenigen im Stillen belächelte, der, um meiner Bemühung nur nicht alles Verdienst abzusprechen, sich in seiner Belobung so weit vergaſs oder verstieg, das Lexicon sogar den eigentlichen Gelehrten zu empfehlen. Denn wie es auch mit dieser Redensart gemeynt seyn mochte, aufrichtig oder ironisch; so konnte in keinem Falle die Weisheit derer, die von mir noch lernen sollten, weit her seyn: denn was ich durch Nachdenken und von Anderen unabhängig gefunden hatte, das muſsten sie ja als Bebücherte und Belesene irgendwo schon als gesagt und occupirt nachzuweisen im Stande seyn; und der Lobsteller hatte sich nur compromittirt. War es aber, wie dem auch ist, bloſse Ironie, wozu hatte sich der Mann der deutschen Gefahr aussetzen wollen, miſsverstanden und ernstlich in Anspruch genommen zu werden; wozu überhaupt sich so viel Zwang angethan, mit verstellten Worten das wieder gut zu machen, was er mit unverstellten und aufrichtigen schlimm gemacht hatte? Das Gegentheil hätte einen Verstand und Zweck gehabt. Doch ich lasse ihn das zurecht legen. — Ich hoffte nunmehr im Stillen meine Nachträge, Berichtigungen, zweckmäſsige Zusammenziehungen so vorzunehmen, daſs ich nach einer Reihe von Jahren mit einem überdachten Werke hervortreten könnte, um entweder die gute Meynung Anderer erst zu rechtfertigen, oder wenigstens die Fehler und Mängel der ersten Ausgaben auszusühnen.

Allein das Schicksal hatte es anders beschlossen. Die Auflage war gegen alle Erwartung zu früh vergriffen. Die wiederholte und dringende Nachfrage erhöhte das Recht mit einer neuen hervorzutreten, wenn sie auch nur ein bloſser Wiederdruck gewesen wäre. Was aber konnte man dagegen sagen, wenn sie vollends Berichtigungen und Zusätze — ein National-Lieblingsgericht — enthielt, so gut und so viel als man eben zu liefern im Stande war? Das *Utile* kam mit in Betrachtung, da zu unseren Zeiten ein Schullehrer nicht bloſs auf knappe Stallfütterung eingeschränkt, im Gegentheil

Erlaubnifs hat, sich manchmal noch mehr als den Nachtisch im Freyen zusammenzulesen. Statt also die Abende geselliger Aufheiterung zu widmen, schien es löblicher, sogar altdeutsch, im stillen Kämmerlein die alten Autoren zu besichtigen, und von ihrem tüchtigen Schrot und Korn einiges in deutsche Scheidemünze umzusetzen, und bey dieser Agiotage ein Procentchen zu gewinnen. Was aber der Sache den Ausschlag gab, waren zwey Ungethüme, die Erscheinung eines Nachdruckes, der den Titel einer dritten verbesserten Auflage unter meinem erborgten Namen führte, und die furchtbare Symmachie von zweyen Mächten, deren Freundschaft nichts geringeres denn ein Wunderwerk, selbst nun auch Wunder zu wirken versprach. In ihrer gemeinschaftlichen Proclamation liefs sich denn die Unzufriedenheit mit meiner Arbeit so vernehmen, dafs es keines Oedipus bedurfte, um zu wissen worauf sie deuteten. Ein Schnippchen in der Tasche geschlagen galt dennoch ganz hörbarlich dem ehmals vielwillkommenen, ja berufenen Durchsichter der ersten Quartausgabe, dessen Wohlmeynen mit attischem Euphemismus für tölpelhafte Gutmüthigkeit erklärt wird. Auffallend blieb, nach diesen Formalitäten, die Gemächlichkeit, womit der vorn abgewiesene und ausgemerzte, hinten wieder eingelassen wird, um mit seinem [*R.*] wie ein Pfahl im Fleisch zu stecken, oder auch wie Satans Engel, der ihn mit Fäusten schlüge.

So wurde denn aus inneren und äufseren Gründen und Anlässen zur dritten Auflage geschritten, und ich befand mich abermals in der Nothwendigkeit, den alten Kampf mit *Zeit*, Raum und Umständen zu beginnen, und mich, im eigentlichsten Sinne, durchzuschlagen. Waren Andere durch Jahre, Localitäten und freundgevatterliche Beyhülfe begünstigt: ich befand mich in der Klemme von allen Seiten und mutterselen allein. Häusliche und bürgerliche Unfälle, Krankheiten, Wohnungswechsel, Streitigkeiten, Verdrusse kamen dazu; aber sie erhöhten meinen Muth, indem es sich nicht um eitles Schriftstellerlob und Gefallen handelte; sondern um die Pflicht, sich und die Seinigen tapfer und ehrlich durchzubringen. So kam unter Mühe, Noth, Sorgen und Unstatten der erste Theil zu Stande. Als ich eben die Vorrede zu schreiben mich anschickte, rief mich ein ange-

nehmerer Auftrag ab; ich ward der Ehre gewürdigt, bey den zum Empfang einer erhabenen Fürstinn veranstalteten Feyerlichkeiten mitzuwirken. Ich expedirte mich daher rasch und energisch in Einer Nacht mit einigen Datis zu einer Vorrede, und versprach beym zweyten Theil den abgerissenen Text wieder aufzunehmen und zu einer ausführlichen Predigt zu verarbeiten. Man soll aber nichts versprechen: ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα! Beynahe befände ich mich jetzt in gleicher Bedrängnifs, äufserer Unstatten wegen so Beichte als Predigt vertagen zu müssen. Weil diefs aber Geduld und Nachsicht der Günstigen mifsbrauchen hiefse, welche, zwar ohne mein und des Verlegers Verschulden, doch wider Gewohnheit und Billigkeit hingehalten worden, und die Vorrede schwerlich in glücklichere Tage fallen dürfte, als überhaupt der ganzen Arbeit zu Theil geworden sind: so wird ein beherzter Entschlufs das Mögliche beym Schopfe fassen, und aus dem Stegreif, wo nicht immer das Gehörige, doch auf jeden Fall das sagen, was ihm am Herzen liegt, wenn es anders wahr ist, dafs *pectus est quod disertos facit.*

Von einem Werke also, angelegt nach einem das griechische Sprachganze, an sich betrachtet und zugleich in Bezug auf ein gegebenes Bedürfnifs, umfassenden Plane, d. h. einem solchen, worin das Wesentliche als ein nothwendig Gefordertes, das Aufserwesentliche als ein zufällig Gewünschtes berücksichtigt wäre, zugleich mit Ruhe, Stetigkeit und Folge durchgeführt, davon kann bey vorliegender Arbeit nun einmal nicht die Rede seyn, sobald man bedenkt, auf welche Weise der Verf. in diesen lexicalischen Roman verleitet, verflochten und darin festgehalten worden. Hatte derselbe doch ein neues, eigenes, selbständiges Werk zu liefern weder anfangs Verpflichtung, noch Ermächtigung in der Folge, noch am Ende Gelegenheit, da in keinem Falle die Sache *res integra* war oder verblieb. Mithin handelt es sich nur darum, was er im Drange der Umstände, bey Hülfsmitteln mehr des Kopfes als der Bücher, nach Mafsgabe dessen was er überhaupt ist und vermag, zu gröfserer Brauchbarkeit des einmal Vorhandenen beytragen wollen und können. Hierüber bittet er Recensenten und Gegner nun weiter nicht mit ihm zu rechten, noch zu dingen und zu markten, sondern ihn, wie ein anderes Na-

turwesen, das sie nicht geschaffen haben, für das zu nehmen was es ist, und zu brauchen wozu es ist; oder auch ganz laufen zu lassen. Darüber wird er mit Niemand grollen: es wäre die lächerlichste Prätension Allen Alles zu seyn. Wir haben eigentlich kein Recht in ein Gewordenes oder Geschehenes zu reden; es kommt zu spät und frommt nicht. Alles was wir mit Fug und Billigkeit thun können, ist, beydes nachzuconstruiren; und wenn in dieser Construction Steine des Anstofses oder Lücken vorkommen und der leitende Faden ausgeht, uns zu vergegenwärtigen, dafs jeder Irrthum, jedes Versehen, eine Synthese des Unmöglichen war, der die Phantasie eine augenblickliche Existenz gab, die ein Anderer nicht wieder herzustellen vermag. So versessen sind wir aber auf das, was ein Jeder für recht, nöthig und nützlich erachtet, dafs wir ohne Vor-, Um- und Rücksicht nur jederzeit unser Urtheil ins Blaue hinausrufen, um es in mannichfachem Echo vervielfältigt zurückzuhören.

Schon lange ist in der litterarischen Welt nicht mehr die Rede davon, was ein Schriftsteller leiste, als einen freywilligen Beytrag anzusehen, sondern als einen Ertrag, den das Publicum zu fordern habe, gleich einer Rente. Fast wird ein Autor genöthigt, wie Pächter bey der fürstlichen Cammer, so bey den Rentereydienern des Publicums um Nachsicht und Erlafs wegen Calamitäten und sonstiger Unfälle nachzusuchen, der denn selten in Gnaden, wenigstens nicht ohne Verweis und Bedrohung für die Zukunft gewährt wird. Die Deutschen scheinen nicht zu wissen, noch auch zu fühlen, wie comisch sie durch den Ernst sich ausnehmen, womit sie allen Dingen Gewalt anthun, von deren Daseyn, Werth und Nutzen sie wider Erwarten unterrichtet worden. Die Welt ist nur da, um die Lücken ihrer Litteratur auszufüllen, und eher ist ihnen nichts an der Sache, als bis und dafern etwas von ihr geschrieben steht.

Unbeschadet jenes Eingeständnisses einer mannichfaltig bedingten Leistung, glaubt der Verf. dennoch ein Neues, Eigenthümliches und Förderliches in seinen Bemühungen durch folgende Bemerkungen aussprechen zu können.

Zuvörderst ist die Etymologie berichtigter als in den früheren Editionen, ja er glaubt hinzusetzen zu können, als bey seinen Vorgängern. Zu einem endlichen Abschlufs und Stillstand ist wohl nicht zu gelangen, da Vieles auf diesem Felde dunkel und zweifelhaft bleiben mufs, Anderes doppelte, ja drey- und mehrfache Ansichten mit gleichem Fuge zuläfst. Daher finden sich im zweyten Theile Retractationen und Veränderungen, die gegen den Verf. wohl keine Instanz begründen werden, so wenig als die verschiedenen Meynungen Anderer. Warum soll man nicht glauben können, das einemal etwas besser einzusehen, als das andere? Warum nicht auch einmal schwanken, da das Urtheil manchmal so gut wackelt als das Gedächtnifs? Der Verf. ist ohnehin kein Freund der niet- und nagelfesten Behauptungen bey Dingen, denen man nur durch Nachgiebigkeit und Schmiegsamkeit beykommen kann.

Man hat die Grundsätze, wonach der Verf. verfahren und die ihn bey der Critik anderer Meynungen geleitet, ausgesprochen zu sehen gewünscht; allein er trägt zur Zeit noch Bedenken solche namentlich anzugeben, weniger aus Scheu vor Widerspruch, den nun doch einmal unsere ausgesprochene Meynung in der Welt aufregt, da es unmöglich ist, dafs bey der Verschiedenheit unserer Bildung nach Art und Herkunft, aus so verschiedenen Standorten die Ansichten über einerley Gegenstand sich gleichen, und so zu sagen einander decken könnten, als vielmehr in der Ueberzeugung, dafs wenn nicht ein philosophischer Aufbau von dem Wesen, der Entstehung, dem Wachsthum und der Entwickelung der Sprache überhaupt vorausgeht, man jene Regeln doch nur als empirische Behelfe ansehen, und während man sich das Resultat, das sie liefern, allenfalls gefallen läfst, doch gegen ihre Begründetheit Zweifel und Einwendungen erheben würde. Auch ist es eher möglich eine Kunst practisch auszuüben, als die Gesetze und Regeln derselben so gründlich nothwendig und deutlich zu entwickeln, dafs ein Anderer nun auch zu demselben Erfolg damit gebaren könne. Zur Anwendung einer Regel wird ein gewisser Tact erfordert, der öfter für sich allein schon das Rechte leistet, während die blofse Kenntnifs der Regel, ohne dieses Gefühl, in eigensinnige Verkehrtheiten

führt, die um so weniger erkannt werden, als sie den Schein eines gründlichen Verfahrens für sich haben.

Indessen gedenkt der Verf., wenn ihn eine ruhigere Lage und freundliche Muſse begünstigen sollte, seine etymologischen Wahrnehmungen zu einem Ueberblick für Andere zusammenzustellen, und sie mit einem übersichtlichen Repertorium aller Bildungen und ihrer Formen zu verbinden. Darauf deutet auch in mehreren Artikeln die vorläufige Verweisung auf ein Promptuarium der griechischen Analogie, wie man dieses mathematische *N* einstweilen taufen wollen, um davon reden zu können.

Man kann nämlich in der Sprache zwey Hauptperioden unterscheiden: die ursprüngliche und die abgeleitete. Wie überhaupt Empfindung und Vorstellung zu Lauten und Worten werden, gehört in eine andere philosophische Disciplin. Wir setzen hier bereits einen Vorrath von gebildeten Lauten als Mittel und Element der Darstellung voraus, und lassen ihn in der Urperiode entstanden seyn, ob wir gleich manchmal die Onomatopöie nachweisen, der ein fruchtbarer Wortstamm seine Entstehung zu danken hat. Der Fortschritt einer Sprache geschieht durch die Metapher, durch die Derivation und durch die Zusammensetzung. In diesen drey Stücken läſst sich eine gewisse Uebereinstimmung, eine Analogie der Bildung nachweisen und zusammenstellen. Die sprachwissenschaftliche und lexicalische Herleitung wird daher meist in dieser zweyten Periode versiren, und die Formen und Typen der Bildung immer gegenwärtig und zur Hand halten, um theils die Bedeutung nicht aus dem zufälligen Zusammenhang im Context, sondern aus der Form selbst zu entwickeln, theils in Fällen, die angefochten und bezweifelt werden, sie auſser Zweifel zu setzen durch die Uebereinstimmung mit anderen gleichartigen bereits anerkannten.

Diese Analogie der Formation ist in gegenwärtiger Auflage gleichmäſsiger, gründlicher und umständlicher, oft *ad nauseam usque*, zusammengestellt worden, mit Bewuſstseyn aber und Absicht. Man hat so lange das Falsche, Unzulängliche, Unförderliche von hohen und niederen Lehrstühlen erschallen hören und hört es noch, daſs es endlich einmal Zeit ist, das Wahre, Aus-

reichende, Förderliche einzuschärfen, und selbst in dieser Hinsicht etwas weiter zu gehen, da in der Welt nur ein Extrem das andere vertreibt.

Vergleichende Sprachkunde war schon ehmals als förderlich angegeben worden. Die Sprachen sind Töchter eines Aelternpaares, der Phantasie und des Verstandes, mithin Geschwister, welche Aehnliches und Unähnliches haben müssen, indem Alter, Clima, Umgebung und Geschäft ihre Charaktere modificiren. Aber sie erklären einander, und was in der einen nur ruckweise und *par boutade* zum Vorschein kommt, herrscht bey der anderen als Grundzug. War nun schon hinsichtlich der Etymologie, Formation, Tropen und Gleichnisse ein Bezug auf die orientalischen Sprachen hin und wieder eben so zuläſslich als nöthig; so konnte doch der Verf., der von dieser Seite sich keine, oder keine lebendige Kenntniſs beymessen darf, nicht darauf eingehen; es blieb ihm daher nur das Berufen auf die Muttersprache und der dieselbe in Derivation, Metapher, figürlichem und proverbialem Redegebrauch übertreffenden französischen und italiänischen übrig. Er meynt jedoch von diesem Erläuterungsmittel einen sehr mäſsigen Gebrauch gemacht und überhaupt mehr darauf hingedeutet als es eigentlich wie er wünschte und mochte angewendet zu haben. Der Mensch ist aber auch nicht dazu geschaffen, daſs er alles selbst vollbringe; genug, wenn er das Nützliche oft auch nur anregte.

Auf Synonymik ist mehr als je Hinsicht genommen worden; ja der Verf. würde, dafern er nicht von allen Seiten beengt gewesen, diesem wichtigen Sprachtheil eine besondere Vorliebe gewidmet, und zumal Unterschied und Uebereinstimmung, auch in syntactischem Bezug, aus der Beschaffenheit der Synonyme selbst mehr entwickelt haben. So gelte denn auch hier das *in magnis voluisse sat est.*

Damit hängt zusammen die Analogie der Metaphern, die man ebenfalls eine Synonymik derselben nennen könnte, so wie sie sich auch aus dem psychologischen Phänomen der Bilderassociation erklären läſst, daſs man, um neu zu seyn, wie bey einer musicalischen Variation, in die nahe liegenden Töne und Tonarten

abschweift; wo denn freylich bey Späteren und Spätesten öfters die Bemerkung sich bewährt, dafs *reperto quod est optimum qui quaerit aliud pejus velit.* Auch hier hat der Verf. nicht seiner innigsten Neigung folgen, und nur beyspielsweise auf die Sache hindeuten können. Da sich aber der Gegenstand zu einer eigenen Abhandlung, ja zu einem interessanten Sprachwerke eignet, da der Fortschritt der Metaphern, nach Classen und Categorieen geordnet, durch den Ablauf der Zeiten sich verfolgen läfst, so sey ihm oder einem Begünstigtern diese Aufgabe für bequemere Zeiten aufgespart.

Sprüchwörter und sprüchwörtliche Redensarten sind ein so unerläfslicher Bestandtheil der griechischen Lexicographie, wie jeder anderen. Schon als metaphorische, figürliche, poetisch-symbolische Redensarten, welche die Lebensweisheit eines Volks beurkunden, verdienen sie ihre Stelle neben jeder anderen figürlichen Sprechweise; sie sind aber auch ein anmuthiger Schmuck des griechischen Styls überhaupt, und Dichter, Redner und Schönschreiber popularisiren ihre Werke dadurch sehr glücklich. Leider haben meine Vorgänger mich sehr dabey im Stich gelassen; und es wäre zu viel verlangt, wenn der auf eine fehlerhafte Anlage des Grundwerks fufsende Auszug hierin sein Vorbild übertreffen sollte.

Enthymeme und Gnomen würden ein Lexicon, das für Anfänger und Liebhaber der griechischen Sprache bestimmt ist, nicht nur interessanter, sondern auch nützlicher machen, wenn sie unter den Artikeln ihrer Hauptwörter angebracht, mit der Bedeutung zugleich eine syntactische oder andere Regel als selbständige leicht zu behaltende Beyspiele versinnlichten. Der Verf. hat so etwas im Sinne gehabt; will aber keinesweges behaupten, dafs es ihm auch nur öfter, geschweige denn immer gelungen sey.

Ein Gleiches gilt von den sogenannten Wortspielen nach dem französischen *jeu de mots* benannt, die eine Zeitlang unter uns verrufen, nun mit Anderem wieder auflebend, in der heiteren Conversation, wie billig, mehr als in Schriften, und auch hier nur in der scherzhaften leichten Gattung angetroffen werden. Die Benennung Wortspiel, an sich und als Gattungsbegriff nicht unschicklich, umfafst jedoch mehrere Arten, und begreift auch das Spiel mit

Buchstaben, Sylben, Gleichklängen, Sinn und Bedeutungen unter sich, deren Auseinandersetzung hier nicht am Orte seyn würde. Die griechische Sprache bietet sie von allen Arten, so absichtliche und bewufste, als zufällige und unerkannte dar. Letztere, um von diesen zuerst zu reden, sind fast überall in den Etymologieen der Alten wahrzunehmen. Wir haben dergleichen, mehr als Manchem lieb seyn und nöthig däuchten wird, anzugeben gesucht, obgleich noch die gröfseste Nachlese übrig gelassen, indem allein der eine Dialog des Plato Cratylus mehr enthält, als wir überhaupt berücksichtigt haben. Die Absicht war eines Theils die Auctorität der Alten in Sachen ihrer eigenen Sprache zu vermindern, da nach den Bildungsgesetzen der griechischen Sprache vieles als blofse Formationsart erscheinen mufs, welches jene, lebendiger zwar, aber grund- und fuglos, aus einer Composition entspringen lassen, mithin ihre Erklärungsart nur als eine Ansicht, keineswegs als ein Zeugnifs und Gewährsbrief zu achten ist; andern Theils auch dem bekannten Canon über die Bildung der Composita das vermeintlich historische Fundament zu entziehen. Denn, konnte man in worterklärender Hinsicht auf jene Weise analysiren, so konnte man auf gleiche Art wortbildend componiren. Letztres ist sehr häufig der Fall im Ernst gewesen; noch häufiger zuverlässig im Scherz; aber auch hier nicht möglich, dafern nicht dergleichen Zusammensetzung nach antiker Sprachansicht Giltigkeit gehabt hätte. Denn um auch nur im Scherz dergleichen zu bilden, mufs eine Analogie vorangehen, sonst würde es gar nicht verstanden werden. Dieses führt uns auf die erstere Art der eigentlich bewufsten und absichtlichen Wortspiele zurück. Sie finden sich zuerst in den Orakeln, und zwar meist die Art der Amphibolie und Anantaclasis, d. h. das Spiel mit Gleichklängen bey ganz verschiedenen oder verwandten Bedeutungen. Die Paronomasie und Parechesis (Alliteration) ist bey Tragikern und Lyrikern sehr gewöhnlich. Die Amphibolie und Anantaclasis bey den Comikern und Epigrammatisten, vorzüglich in obscönem Sinne.

Der Verf. ist keiner dieser Arten aus dem Wege gegangen, weil sie im Geiste des Alterthums sind, und, wie wir auch darüber denken mögen, durchaus der Be-

rücksichtigung werth und würdig. Die Alten, tiefer und tragischer im Ernst, als wir, sind eben so auch leichter und comischer im Scherz; und unter ihren grofsen Schriftstellern ist keiner, der nicht, unbeschadet seiner Würde, gelegentlich, mehr oder weniger, von einer oder der andern Art im Ernst oder im Scherz Gebrauch machte. Wir, selten an Anderen gut heifsend, was wir nicht selber thun, ja öfter nicht einmal was wir gleichwohl thun, sehen dergleichen als Schwachheiten mit Lächeln oder Bedauern an. Ein Wort, für den Griechen die leichteste Sache von der Welt, ist für uns so massiv und solid wie der Mann selbst, und so nehmen wir einen beym Wort, wie beym Kragen, als wäre wirklich ein Wort ein Mann.

Der metaphorische, figürliche und witzige Ausdruck erinnert an eine im Wörterbuch hin und wieder beygebrachte Bemerkung, die der Verf. zu Rechtfertigung seiner Art sich auszudrücken, hier wiederholen zu müssen glaubt, dafs nämlich durch Metapher und figürlichen Ausdruck die alten Sprachen eine gewisse Natürlichkeit und Derbheit erhalten, die uns an abstracte wissenschaftliche und Büchersprache gewöhnten Deutschen zu gemein vorkommt, weil unter uns nur die sogenannten ungebildeten Classen sich derselben bedienen. Man hat dem Verf. vorgeworfen, er führe hin und wieder diese Sprache, welches er gar nicht in Abrede steht, es aber für gar keinen Fehler anzusehen geneigt ist, da er es mit Bewufstseyn und Umsicht thut, im übrigen auch wohl andere Sprechweisen eben so gut und gern anzustimmen weifs, wo sie hin gehören. Auch redet er in solchen Fällen nicht immer in seinem Namen, nicht stets in seiner Person; er vergleicht nur die Ausdrücke zweyer voriger Sprachen, die an sich identisch blofs durch Geschmack und Mode differenzirt werden. Dieser Unterschied ist oftmals nur ein zeitgemäfser, willkührlicher; und da der Ausdruck überhaupt nur eine Tracht des Gedankens ist, so kann man eigentlich Niemand wehren, sich nach seiner Laune alt- oder neumodisch zu kleiden, es müfste denn an solchen Orten seyn, wo man anständig uniformirt und in einem gewissen bestimmten Costum erscheinen mufs. In Geschäften und auf dem Forum wird man daher wohlthun sich nicht eigenthümlicher auszudrücken, als es die

Andern erlauben wollen. Könnte es doch sogar gefährlich seyn, und Injurienklagen nach sich ziehn, wollte man hier figürlich sich ausdrücken und in Metaphern reden. Bey jedem andern zur Unterhaltung oder Belehrung dienenden Vortrag kann die metaphorische Sprache mehr und mehr an ihrer Stelle seyn und zur Belebung und Versinnlichung beytragen. Zeit, Ort und Mafs hierin zu treffen ist eine Sache des genialen Tacts und kann von Grammatikern weder gelehrt noch vorgezeigt werden; denn diese wissen in der Regel allenfalls wohl was recht ist, können es aber selbst nicht leisten, wie der Wetzstein, womit sie sich nicht unpassend vergleichen, zwar anderes schärft und zum Schneiden befähigt, selbst aber nicht schneidet.

Wie den figürlichen Ausdruck so hat man auch den Gebrauch fremdsprachiger Worte tadelnswürdig gefunden. Es scheint aber nicht billig an andern als Fehler zu rügen, wessen man selbst sich schuldig gemacht hat, und fortwährend schuldig macht. In diesem Punct sind wir allzumal Sünder und ermangeln des Ruhmes. Was prahlt der Einzelne pharisäisch, wenn er hin und wieder sich auf Selbstfabrication, um nicht zu sagen Selbstmache, einheimischer Surrogate legt und damit das ausländische Original entbehrlich gemacht, oder gar übertroffen zu haben glaubt. Deutsch ist das zehntemal undeutsch, nicht aller Orten verstanden, nicht allgemein auf- und angenommen, nirgends geläufige und giltige Münze. Geld zu schlagen ist ein Majestätsrecht, und nur das Genie prägt Worte, die durch Stempel und Währung sich in aller Welt giltigen. Biermarken der Philister sind keine Münze und gelten nur in dem Städtchen, wofür sie der Nachbar annehmen will. Gegen diese Anmafsung haben sich bedeutende Stimmen vernehmen lassen; und es ist auch höchst verdriefslich, wenn Schriftsteller, die etwas zu sagen haben, sich immer sollen gehofmeistert sehen von Leuten, die denn doch von Anfang bis zu Ende nicht mehr und nicht weniger sind als Sprachceremonienmeister. An Fest- und Galatagen mögen sie den Cammerdiener machen und dafür sorgen, dafs die Garderobe des Herrn sauber gebürstet und geputzt sey: wie denn die ganze Dienstleistung, welche den Alten von ihren grammatischen Mentorn widerfährt, in diesem mikrologischen Krokylegmos besteht.

Bey dieser Sprachanarchie, in welcher die Ersten und Fürsten der Nation thersitisch geschmähet werden, ist leicht zu erachten, daſs der Verf. vollends nicht unangetastet bleiben könne, und daſs er auch in Betreff der zu Uebersetzung und Erläuterung der griechischen gebrauchten deutschen Worte es den neuesten Sprachkünstlern nicht werde zu Sinne und Danke gemacht haben. Seine Entschuldigung möge aus folgenden Betrachtungen hervorgehen.

Der Fortschritt oder lieber zu sagen die Fortbildung einer jeden Sprache geschieht durch die Metapher, durch die Derivation, und durch die Zusammensetzung, und wirkt in allen *partibus orationis*, im etymologischen Theil wie im syntactischen. Die Metapher fällt nicht allein, obwohl zunächst und meistens, in die erste Periode der dichtenden Sprache. Sie hat nichts denn Gleichniſs: eine Sache muſs für die andere einstehen, wegen Aehnlichkeit. Die Derivation ist eine verschwächte Metapher und gehört dem Verstande und der Verstandesperiode an. Sie tritt nicht mehr als Bild für Bild, sondern für ein Verhältniſs desselben ein, drückt also einen Fall, *casus*, desselben aus, wird daher von *casibus* formirt, und kann, wo sie fehlt, durch *casus* compensirt werden. Die Composition wirkt zwar ihrer Bildung und Intention nach dichterisch, indem sie, was in der Anschauung zusammenfällt, (Object und Accidens) in der Darstellung (Subject und Prädicat) in einer Form verbunden wieder giebt. Allein da sie dennoch die Verstandes-Trennung durchschimmern läſst, so kann sie nicht so energisch wirken, als eine einfache Darstellung durch ein Wort, das unmittelbar das Object repräsentirt oder hervorruft. Das Uebermaſs dieser Sprachform gehört späteren Zeiten an, denen es nicht mehr um nachahmende Darstellung, sondern um prosaische Begriffsklarheit und Unterscheidbarkeit zu thun ist; ja sie sind im besten Falle nichts mehr als Derivata, nur etwas unbeholfener durch ihre Länge. Dieses Uebermaſs, zum Nachtheil der Metapher und der Derivation, herrscht in keiner Sprache so als in der unsrigen, dergestalt daſs sie daran chinesisch zu Grunde gehen muſs, indem es bald gar keinen Gattungsbegriff geben, noch dieser für das unter ihm stehende repräsentativisch eintreten wird, sondern lauter Nomina propria für lauter Individuen, wo denn die erwünsch-

te Freyheit und Gleichheit auch in der Sprache herrschend, keiner mehr unten und keiner mehr oben seyn wird.

Nun ist es weder wirklich noch denkbar, dafs eine Sprache mit der andern in allen drey Bildungsstufen gleichstünde, dieselben Metaphern, gleichmäfsige Derivata und gleichförmige Composita bildete, oder, dafern auch, sie zu allen Zeiten gleicherweise in Gebrauch und Anwendung erhielten. Daher können Uebersetzung und Original einander niemals weder im Ganzen noch im Einzelnen decken: denn wenn zuletzt auch dieselben Vorstellungen erregt werden, so geschieht es doch nicht auf demselben Wege, durch einerley Merkmahle, Bilder, Gleichnisse, und noch weniger liegen den übereinstimmenden Begriffen dieselben Etyma zum Grunde. Ein Lexicograph ist daher überhaupt und insbesondere im Griechischen in dem üblen Falle, entweder durch wörtliche Uebersetzung und Nachbildung den Sprachgebrauch des Originals nicht zu erschöpfen, oder durch Accommodation an den currenten Begriff, den Ursprung der Metapher und somit den Stufengang ihrer Anwendung zu verwischen.

Wiederholung und Fortführung mittels der Synonyme und gleichgeltender Ausdrücke ist und bleibt hier das in der Kürze Erklärendste und am meisten Practische, gleich zur Selbsterzeugung des Gesuchten Führende, da eine Sprache zwar den Stammbegriff der anderen auch hat, aber nicht sogleich dieselbe Anwendung von ihm macht wie das Original, und so auch umgekehrt. Definitionen, Um- und Beschreibungen geben wohl zuletzt eine Art Begriff von der Sache, nur keine Anschauung, keine Vorstellung ihres Leibes und Lebens. Kennen wird man sie daraus nicht lernen, obwohl, wenn man sie bereits hat, daran wieder erkennen. Man fafst nicht gut was in Theile zerlegt ist; zum Griff gehört Einheit und Zusammenhang.

Gar häufig hat man ein Etymon unschicklich urgirt und darüber die Nebenbedeutung, die zur Hauptsache geworden, die currente Bedeutung also, aufser Acht gelassen, worin das Wort die meiste Zeit vorkommt. Im Original selbst ist der Ursprung vergessen; man denkt unaufgefordert nicht mehr daran und soll es nicht: gleichwohl urgirt ihn die Uebersetzung, ohne doch dasjenige

vorstellig zu machen, was eigentlich damit gemeint ist. Diefs ist der Fall nicht nur bey der Catachrese überhaupt, sondern auch bey dem Sprachgebrauch einzelner Disciplinen, der Philosophie, der Mathematik, der Rhetorik, Grammatik u. s. w. wo eine wörtliche Uebersetzung nichts, eine sacherklärende oder sachausdrückende Kunstbenennung alles wäre. Und hier ist der faule Fleck aller Lexica. Für das Sachverständnifs des technischen Sprachgebrauchs der Alten ist kein einziges eingerichtet, auch nicht einmal die eigentlich dafür bestimmten Wörtersammlungen. Aber hier hätten die Kenner und Inhaber anderer Disciplinen das erste Wort darein zu reden und die Philologen, die alles wissen aber nichts können, dankbar es von ihnen anzunehmen.

Zu der Uebersetzerverlegenheit eines Lexicographen kommt auch noch die: Er darf doch nur die zu seiner Zeit gangbare Sprache als bekannt und verständlich annehmen, und mufs sein Original darauf reduciren, das selbst wieder nach verschiedenen Zeiten verschiedenen Gebrauch darbietet. Wie ist es möglich diesen ebenfalls wieder in Einem Worte der Muttersprache zusammenzufassen, gesetzt dafs eine frühere Sprechweise derselben das Original eher erschöpfte als die derzeitige? Ein Wörterbuch soll ja practisch seyn; man will das unmittelbar Anwendbare darin antreffen, nicht erst machen, nicht erst erschliefsen. Was ein Wort an dieser Textstelle, in diesem Zusammenhange heifse, will man wissen; und bietet sich nun nicht alsbald das sinn- und sprachgemäfse Gegenwort dar; so schlägt man unwillig das Buch zu und hält den Verf. für nachlässig und unwissend.

Der Verf. will recht gern einräumen, dafs er so vielen sich durchkreuzenden Rücksichten, diesen subjectiven Bedürfnissen und realen Erfordernissen, nicht überall und bey weitem nicht Genüge geleistet; wie man ihm dafür auch gern wieder zugestehen wird, dafs er allenfalls noch etwas mehr wisse und verstehe, als er eben anzubringen Geistesgegenwart und Mufse gehabt. Ἀληθὲς δέ ἐστιν ὁ λόγος, ὅτι μνήμην ἐκπλήσσειν πέφυκε φόβος, und Aengstlichkeit kann man hinzusetzen, die nebenher noch auf zehn andere Dinge zu sehen hat, für deren geringste Versäumnifs der Verf. ärger in Anspruch genommen wird, als für ein Capitalverbrechen. Zu seiner Ent-

schuldigung aber wiederholt er nochmals: daſs die ursprüngliche Anlage des Grundwerks, worauf das seinige fuſst, für ihn nun einmal nicht zu überwinden war, wofern er nicht das Ganze von vorn bis hinten umzuschreiben Lust und Zeit hatte, wo denn auch nicht ein Wort an seiner Stelle geblieben wäre. In einem durchstrichenen, corrigirten, sich selbst hinderlichen Exemplare sieht man zuletzt nichts mehr; man müſste ein reinliches ununterbrochenes Mscpt vor sich haben, um es von neuem durch Verbesserungen und Zusätze zu entstellen und so fort *in infinitum.* Es will daher der Druck einer solchen Arbeit zuletzt nichts weiter heiſsen, als daſs er eine möglichst reinliche Handschrift vorstelle, welche der Autor für sich und seine Freunde zu erhalten gesucht, um das Fehlende gelegentlich nachzutragen. Wer sich etwas Vollendeteres darunter denkt, der scheint keinen Begriff davon zu haben, daſs ein Wörterbuch nicht die Sache eines Menschen seyn könne, und daſs ein Werk von so langem Athem sich durchaus ungleich werden müsse. Das *nonum prematur in annum,* an sich und auf ein Lexicon angewandt, ist eins von den zahllosen misverstandenen Enthymemen, welche gerade die Mittelmäſsigkeit im Munde führt, ohne daſs einer Seele beyginge, das endliche Mundum des neunten Jahres sey doch nur wieder ein Concept für das zehnte. Das ist aber die Seligkeit derer, die da sind wie die Zahl des Sandes, mit Wahl- und Waffensprüchen um sich zu werfen und sich einzubilden sie wären und thäten das, was jene besagen.

Der Verf. ist nunmehr an die Stelle gelangt, wo er des Conflicts zu gedenken hat, in welchen er mit den Meynungen, Gesinnungen und Verfahrungsweisen Anderer gerieth, die, weil sie ausschlieſsend, einengend, abweisend, verneinend, ja vernichtend auf ihn einwirkten, seinen Widerspruch, ja Widerstand energisch aufregen muſsten: er hat von der Polemik zu reden, die er durch Object wie Subject veranlaſst war zu führen, und worüber er im Allgemeinen wie im Besondern sein Glaubensbekenntniſs abzulegen genöthigt ist.

Polemik ist so nothwendig, so natürlich, so unser ganzes körperliches und geistiges Daseyn, — ein fortgesetzter Kampf mit den Elementen, ein Streit des Lichtes mit der Finsterniſs, — so die Seele auch einer jeden

Wissenschaft, dafs schon eine jede Beweisführung die Supposition eines läugnenden Gegners und eine *Deductio ad absurdum* darstellt. Die evidenteste aller Wissenschaften, die Mathematik, die mit der Enunciation ihres *Idem per Idem* zufrieden seyn könnte, gefällt sich zur Contrôle in der Annahme einer Unvernunft, der das Absurde zugeschoben wird, damit sich das Vernunftgemäfse ihrer Behauptungen auf dem Unverstande wie hell auf dunklem Grunde abstehend abhebe. Ist also Polemik nur der nothwendig aufgerufene Gegensatz, die geforderte Farbe, was macht man Aufhebens von einem Verfahren, einer Methode, die naturgemäfs, im Leiblichen wie im Geistigen, im Moralischen wie im Scientifischen ihr Spiel spielt? Kann man predigen, ohne der anders Gesinnten, kann man bessern, ohne der Fehler zu gedenken und ihnen den Krieg zu machen? Kann man dem Verf. verargen, wenn er, in dem Glauben, in der Ueberzeugung einer weiteren, liberaleren, fruchtbareren Sprachansicht, den einengenden, pedantischen, unfruchtbaren Beschränkungen entgegentritt, sie befehdet, bekämpft, mit allen Waffen, die im Kriege gelten und die freylich gegen den faulen Fleck der Gegner, er sitze nun in den Erkenntnifs- oder in den Willenskräften, gerichtet seyn müssen. Dabey kann es nicht darauf ankommen, dafs jeder Streich sitze, dafs jeder Schlag den Fleck treffe, oder dafs man selber im Eifer nicht einmal des Mafses oder des Zieles verfehle; genug, wenn man nur nichts schuldig bleibt, und im Ganzen Gewinn gegen Verlust mit Ueberschufs besteht.

Und führt denn Niemand, auch der Nichtschreibenden, in den Jahren des Verstandes, eine laute oder leise innere Polemik gegen alles erkannt Falsche, Irrige, Schädliche, gegen Dünkel, Anmafsung und Verblendung, so früher seiner selbst, als fortdauernd seiner Mitgenossen? Ist die sogenannte Aufklärung etwas anderes als Polemik gegen die Dunkelheit früherer Denk- und Handelsweise? Polemisirt man nicht gegen frühere Jahrhunderte, wie gegen den Geist des Gegenwärtigen? Haben Dichter, Redner, Geschichtschreiber ihrem Volke, oder der Menschheit überhaupt nur immer nach dem Munde geredet, und nicht auch das faule Fleck berührt, den Schaden ernsthaft aufgestochen, oder der lachenden Beschämung preisgegeben?

Gutmüthige Polterer sind wir Deutsche von jeher gewesen; ja die energischsten unserer Schriftsteller haben zu allen Zeiten mehr geeifert als beschöniget. Und sollte diese Nationalmaske dem Verfasser allein unerlaubt seyn vorzunehmen, während das Carneval allgemein war und sogar alle Costume galten?

Man wird freylich die Frage aufwerfen, die jedoch, da sie das Individuum schon negirt, etwas Feindseliges hat, ob der Verf. befugt und befähigt war diesen Streit zu beginnen und in der Art?

Befugnifs, d. h. Fähigkeit und Berechtigung wird man ihm wohl nicht absprechen können, dafern man ihn nicht nur überhaupt als ein Vernunftwesen voraussetzt und gelten läfst, sondern ihm auch das Talent nicht abläugnet, auf dem Felde der Alterthumswissenschaft Erfahrung zu sammeln, Beobachtungen anzustellen und Schlüsse zu ziehen. Zur Erkenntnifs der Wahrheit kann ein Jeder beytragen, der gesunde Organe und redlichen Willen mitbringt. Sollte nun Vernunft und Verstand nicht ermächtigt seyn, in ihrem eigenen Gebiet, im Reich der Begriffe, Urtheile und Schlüsse und ihres Ausdrucks vermittelst der Sprache, sich zu ergehen, zu beobachten, zu sondern, zu ordnen? Die Wissenschaft des Alterthums besteht auch nicht blofs in historischen Datis, die auf Zeugnissen beruhen, und etwa unmittelbar Glauben verlangten. Weder Glaube noch Zweifel können hier ohne Zu- und Abstimmung der Vernunft obwalten. Jede Wissenschaft, jede Kunst, ist ein Vermitteltes von Object und Subject; es lassen sich in ihr Gegenstände und Methode unterscheiden. Jene können unzulänglich erkannt seyn und werden daher schwerlich genügend methodisirt werden; sie können aber auch hinreichend erkannt, gleichwohl noch immer einer befriedigenden Ableitung und Zusammenstellung ermangeln: in beyden Fällen ringt der menschliche Geist nach Vervollständigung der Data, oder der Theorie; und jeder, der diesen Ulysses-Bogen zu spannen versucht, und ihn auch nur um einen Grad weiter spannt, macht sich verdient, und arbeitet Künftigen vor.

Ob es klug war diesen Streit überhaupt und mit jenen Waffen zu führen, ist eine Frage, die, wenn auch

Andere so oder so darüber stimmen mögen, sich doch nur auf den Charakter bezieht und von diesem ihre Beantwortung erhält.

Es giebt zweyerley Tapferkeit, oder vielmehr dieselbe zeigt ein doppeltes Angesicht, ein thätiges und ein leidendes. Das passive heifst Geduld und Entsagung, das active Muth und Unternehmung. Der Mensch, der sie besitzt, wird genöthigt seyn, abwechselnd das eine oder das andere den Gegenständen zuzukehren: die Motive dazu ruhen in ihm, und er hat sich eigentlich nur mit Gott und sich darüber zu berathen. Dafs der Verf. nicht die leidende und schweigende Seite herausgekehrt, sondern die thätige und sich verantwortende, hat seine inneren Gründe und äufseren Veranlassungen.

Wahrheit führt wie Recht und Gesetz eine aufrichtige, unbewundene Sprache, und verschmäht die Umschweife und Bücklinge der Heucheley, welche Demuth und Bescheidenheit als Maske braucht, um die frechste Anmafsung dahinter zu verbergen. Warum sollte der Verf., des redlichsten Strebens nach Wahrheit und Billigkeit sich bewufst, denen die ihn heimlich und öffentlich verunglimpfen, in christlicher Gelassenheit die andere Wange zu neuen Schlägen darbieten und sich obenein freuen, also geschmäht zu seyn!

Schon gegen die erste Auflage hat man sich in obscuren Winkeln so ungerecht als plump vernehmen lassen. Dergleichen Aeufserungen, an und für sich nichts geltend, werden in sofern bedeutend, dafs sie einer Masse angehören, welche die breite Mitteltinte in unserem Literaturgemälde bildet, das Grau in Grau getuscht nur in den höchsten Lichtern und kräftigsten Schatten sich bedeutend hervorhebt. Diese Mitte ist es, die bey uns in allen Dingen das erste und grofse Wort führt, überall zu Gericht sitzt, alles auf sich reducirt, und weder dem Vorzüglichen entschieden hold, noch dem Geringfügigen entschlossen abgeneigt, den Weg findet beydes zu nivelliren und in eine edle Gleichgiltigkeit zu verschmelzen.

Die zweyte Auflage hat die hämischste Verunglimpfung erfahren von Alten wie Jungen. Mit geflissentlicher Verschweigung des Besseren, Neuen und Förderssamen, welches einer Specification eben so werth und wür-

dig gewesen wäre als Mängel und Fehler, die gröfstentheils aufserwesentlich und zufällig waren, hat man aus vier- und zwanzig Buchstaben absichtlich den kleinsten gewählt, um aus Darlegung weniger und unbedeutender Artikel einen Schlufs auf die Bearbeitung des Ganzen machen zu lassen. Abgeschmackt und lächerlich zugleich, als wäre ein Lexicon ein Stück Zeug oder Tapete, wovon man Muster und Proben abschneiden könnte! Das Pröbchen war noch dazu aus dem ersten Theil, der, wie die Vorrede bekennt, in den allerungünstigsten Umständen geliefert werden mufste, und in die unglücklichsten aller Tage fiel; vom zweyten Theil, dem Feind und Freund gröfsere Sorgfalt nachrühmen, absichtlich kein ausgleichendes Wort noch Gegenprobe gewählt: dagegen Versehen der Augen, Anstöfse der Hand, Schreib- oder Druckfehler als wesentliche Mängel aufgemutzt und zu Insinuationen der Unwissenheit des Autors gebraucht, wie doch Niemand in guter Gesellschaft ein unterweiliges Stocken, Versprechen, Anstofsen der Zunge, oder Provinzialismen nachspotten, noch daraus ein Urtheil gegen die sonstigen Qualitäten desselben entnehmen würde; Uebelstände im Druck, für welche der Autor, der ihn nicht selbst revidiren kann, eben so wenig zu haften im Stande ist, als selbst der Corrector, da sie oftmals erst durch die Einrichtung des Satzes beym Abbrechen der Columnen entstehen, als Fahrlässigkeit und Geschmacklosigkeit des Verf. gerügt und das Resultat eingeleitet, dafs wie durch Vernachlässigung der kleinen Dinge selten und schwerlich das Grofse und Vollendete zu Stande komme und erreicht werde, besagtes Lexicon, wie Figura zeige, den besten Beleg dazu abgeben könne.

Wie sehr das Schuftige in den Begriff eines Menschen mit einbedungen erscheint, der als Mittelding von Engeln und von Vieh von beyden participiren mufs, und es nur auf den Gran ankommt, in welchem einem Individuo diese Dosis beygemischt ist, gleichwie die chemischen Mineralogen überall Nickel beygemischt finden; wie sehr auch durch die vaterländischen Institute der Anonymität eine tückische Animosität genährt und so zu sagen sanctionirt wird: so sollte ein unparteyischer, humaner Redacteur doch Sorge tragen, seine Anstalt nicht in einen Hinterhalt für feige Tücke herabzuwürdigen, und wenn

er sich berufen fühlt oder glaubt, das Publicum in medicinisch-polizeyliche Obhut zu nehmen, den Verfertiger einer Geisteswaare deſswegen nicht als einen Pfuscher brandmarken lassen, weil er sie eben nicht in der raffinirtesten Güte zu liefern im Stande, aber auch gar nicht dafür auszugeben gewillet war.

Ob man nun wohl über diesen Unglimpf mit stoischer Gleichgültigkeit hinausgehen könnte, indem man darauf rechnen darf, daſs wer der Wahrheit ins Gesicht lügt, sein eigenes Urtheil über sich ausspricht; so schadet es doch nicht, ein bekräftigendes Amen dabey auszurufen, und die Schmähredner mit ihrem rechten Titel zu beloben. Dieses ist geschehen und Jeder wird sich den seinigen schon herausfinden.

Persönliche Insulten philologischer Troſsbuben übergehe ich billig. Nur in Bezug auf ein paar würdige Männer, die mir die Ehre anthaten hinter meinem Namen Versteckens zu spielen, bemerke ich, daſs diesen schalkhaften Freunden hin und wieder eine Ueberraschung bereitet ist, in der sie sich ertappt fühlen dürften, und eine Ciconia im antiken Styl, die hinter ihnen aufsteigt und den *digitus* gegen sie ausstreckt.

Diese dritte Auflage war noch nicht vollendet, als Dünkel und böser Wille sich schon dagegen erklärte, und ihr Schuld gab, sie mache die Anfänger nur confus. Mistrauisch gegen die für Gesetze ausgegebenen Behauptungen, Observationen und Verfahrungsweisen in der Alterthumswissenschaft macht sie dieselben allerdings und soll es auch. Weder das von den Alten Ueberlieferte ist unbedingt wahr, noch das von den Modernen Gefolgerte nothwendig und allverbindlich. Tausend Dinge sind weder so ausgemacht und zuverlässig, als man sie ausgiebt, noch aber Tausend so zweifelhaft und irrig, als man uns überreden will.

Sich gegen zutappenden Glauben und vorschnellen Zweifel erklären und ohne die Person, die eins von beyden ausspricht, zu nennen, nur gegen das Verfahren Protestation einlegen, ist recht und rühmlich. Wenn aber jene Sinnesart in einer ganzen Masse grassirt, in ihr gehegt und fortgepflanzt wird, durch ihre ganze Art zu seyn, zu denken, und sich gegen die übrigen Wissen-

schaften zu stellen; so ist es nicht mehr ein menschlicher, einzelner Irrthum, es ist die Anmaſsung einer unzulänglichen Caste, gegen welche zu kämpfen ist, weil sie verderblich wirkt.

Ehrwürdig und heilbringend in ihrem Ursprung, bestimmt einen zweyten heiteren Cultus der Humanität zu hegen und fortzupflanzen, hat sie allmählich angefangen die Tradition höher zu halten als das Ursprüngliche, als die Offenbarung, die Satzungen ihrer Priester für Zehngebote, Concilienbeschlüsse für Glaubensartikel auszugeben, und statt practischer Leistungen sich in der strikten Observanz eines geistlosen Ceremonialgesetzes zu gefallen und das Alleinseligmachende in einem faulstolzen Pharisäismus zu finden.

Daſs hierdurch die VV. DD. angedeutet werden, welche in diesem Wörterbuche unter dieser Signatur auf allen Bogen vorkommen, bedarf kaum einer näheren Anzeige, wohl aber, daſs damit nicht gemeint seyen die insgemein sogenannten Gelehrten, d. h. die σοφοὶ, *les savans*, wie man sie nach dem lateinischen *docti* lieber vom Passivo als vom Activo benennen wollen, da es bedeutsamer und rühmlicher wäre, sie hieſsen Gelernte, die sich versucht und geübt, als Gelehrte, die man abgerichtet und zugestutzt habe. Also nicht die Gelehrten überhaupt, nicht die Inhaber und Verwalter anderer Disciplinen, sondern nur die Classe der historischen Wisser, die sich in ihrem Idiom vorzugsweise mit jener schier geheiligten Chiffer bezeichnen, sind gemeint, die *Philologi*, eine Benennung, die öfter mit dem synecdochischen Grammatiker als synonym abwechselt.

Wie der Verf. von diesen Glaubensgenossen im Ganzen denkt, ist schon in der Vorrede zur zweyten Auflage ersichtlich. Bey aller Anerkennung des Studiums, der Mühe, des Fleiſses, des Scharfsinnes, ja Talents, wodurch sich mehrere Bekenner auszeichnen, bey der tiefen Achtung, Bewunderung, Verehrung, die er vor den Meistern und Mustern dieser Wissenschaft hegt: denn in wenigen Individuen besteht hier wie anderwärts der Gipfel und Abschluſs derselben, bey einer jeden der sie hegenden Nationen: so kann er doch unmöglich in den überschwänglichen Preis einstimmen, den in der Masse

ein jeder von ihm selber, seinem Verdienst und dem Werth seines Betriebes hegt. Ist an der ganzen Sache etwas, so verdient sie bey weitem mehr eine Kunst, denn eine Wissenschaft zu heifsen, und erfordert zu ihrem Gelingen weit mehr Naturanlagen, Begünstigung durch Erziehung und Bildung, und Vorstudien des Lebens und der Erfahrung, als dafs so viele einen gleich achtungswerthen, förderlichen und glücklichen Antheil daran nehmen könnten. Der deutsche Betrieb der Wissenschaften hat ohnehin etwas Handwerksmäfsiges, und scheint es manchmal, als wären, wie Derivata eines Stammwortes, bey geringer Abwandlung, Professoren und Professionisten schier synonym.

Da nur zwey Kräfte die Welt gewältigen, der Poet und der Philosoph, und jener diesen noch übertrifft durch die geleistete Nachbildung; so müfste für die Ausübung der Wissenschaften im Einzelnen auf jedes Subject zum wenigsten ein halber Poet und ein halber Philosoph gerechnet werden, wenn nur zur Hälfte eine Leistung zu Stande kommen sollte. Eine so reiche Aernte von Genies aber scheint zu abnorm, als dafs sie Gymnasien und Hochschulen alljährlich liefern könnten; mithin wird man wohl den gröfsten Theil der Wissenschaftler nur für Handwerker ansprechen müssen, die allerdings nöthig, nützlich, ja erspriefslich doch mit den Künstlern selber nicht rangiren dürfen.

Die Philologie ist nichts geringeres als Philosophie und Kunst zusammen und eins im anderen; ihr Object nichts kleineres, denn eine ganze Welt von Erscheinungen, nur mit dem Unterschiede, dafs es eine untergegangene ist, die aus Trümmern nach der Idee der wirklichen und gegenwärtigen hergestellt werden soll. Man wird also zuvörderst die Grundtypen der Natur und Menschheit erfassen müssen, um beyde in der Vorwelt morphologisch aufzubauen, und Wesentliches wie Ueberflüssiges, Nothwendiges wie Zufälliges, Gezwungenes wie Freyes nachzuconstruiren.

Ob man eine solche Construction in dem philologischen Betrieb, wie er war und ist, antreffe, ob man sie den Individuen zumuthen oder an ihnen voraussetzen könne, ist unsers Bedünkens unschwer zu beantworten.

Man sehe doch nur hin, was und wie sie es treiben, und frage sich, ob etwas dabey herauskomme und herauskommen könne? Ist es nicht ein ewiger Cirkel, in dem sie sich herumtreiben, der Anfang das Ende, und das Ende der Anfang? Ihr Reich ist das Reich der dunkelen Begriffe, des Wahns, der Vermuthungen, der Ahndungen, der Träume. Sie demonstriren aus dem Blauen ins Blaue ein abermaliges γλαύκωμα, und können was sie wollen und bestreben zu keiner Evidenz, zu keiner Gestaltung bringen, die sich mit Ursprünglichkeit und Bestimmtheit der inneren Sehkraft aufdränge, und als ein energisches Object auch den Zweifel übermannte. Sie ziehen Consequenzen aus Consequenzen, ohne sich über die ersten Prämissen im geringsten zu formalisiren; und seltsam! indem sie den Zweifel als Princip ihrer Wissenschaft aufgenommen und mit diesem Hebel die Welt ihrer Erscheinungen erschüttern, fufsen sie dennoch ganz gemüthlich auf der wankenden Unterlage papierner und pergamentener Zeugen. Weder die unmittelbar sinnlichen Objecte und Verhältnisse, von denen die Alten reden, sind ihnen bekannt und anschaulich klar, noch die Begriffe die jene sich davon gebildet, nach ihren Merkmalen erkannt, geläufig und durch Mitempfindung vermittelt; weder die Sprache in ihrem jedesmaligen zeitlichen oder örtlichen Umfange so geläufig, noch so bekannt und gegenwärtig in der Bildsamkeit, die ihr durch die Liberalität der öffentlichen Gesinnung oder durch die Gewandtheit der Bearbeiter gelassen war, dafs sie wüfsten, ja nur wissen könnten, was jemals sprachgemäfs war oder nicht war, was man sagen konnte und nicht konnte. Tritt nicht vielmehr statt dieser nothwendigen unerläfslichen Vorkenntnifs ein aus Brocken und Fetzen ehemaliger Theorieen zusammengespettelter Kram von Observationen und Regeln ein, den man als Apparat und Organ brauchen will, nicht nur um in jenen dunkelen Regionen genauer zu sehen, sondern auch Berechnungen und Berichtigungen anzustellen.

Stehen sie überhaupt mit dem Schriftsteller, den es gilt, auf einem Niveau, und nicht vielmehr in einer Thurm- oder gar Brunnenperspective, während er die Weite und Breite seiner Umgebung in horizontaler Richtung bestreicht und in Bezug darauf redet und schildert? Verfahren sie nicht wie die Inquisitoren, die aus den Ant-

worten wieder Fragen machen und aufpassen, wo irgend ein Widerspruch erscheinen will? Und hat der Autor hier etwas zu viel, dort zu wenig gesagt, oder wohl gar, aus Gott weifs was für einer Grille einen Umstand verschwiegen, dann ist sein Ausleger auf dem rechten Weg. Aus kleinen, schiefen, verschobenen, verrückten, verdrückten, geschlossenen, bekannten, geläugneten Anzeigen und Umständen wird ein strohlumpener Popanz von Regel und Gesetz zusammengekünstelt, um dem Inquisiten danach wenigstens in den Noten das Garaus zu machen.

Wenn die Edelsten eines Volks das billige Vorrecht geniefsen, nur von ihres Gleichen gerichtet zu werden, wie man denn auch nur von seines Gleichen beurtheilt werden mag; so entbehren die edelsten der Menschheit, die Alten, dieses verdienten Vorzugs in der Regel ganz und durchaus. Denn wer dürfte sagen, dafs die Mehrzahl der Philologen, eben weil es eine Mehrzahl ist, eine Gilde, Zunft, in die man durch ein sogenanntes Meisterstück, meist ein Pfuscherstück, eingeht, nur irgend eine Aehnlichkeit, geschweige denn Verwandtschaft und Gleichheit mit den Alten beurkundete. Man achte doch auf Herkunft, Stand, Geschäft, Bildung und Charakter der Alten und dieser *novi homines*; man frage, ob bey uns Herkunft, Erziehung, Unterricht und statistisches Fachwerk Menschen aufstellen könne, die in aller Hinsicht nur einem Individuo der Vorwelt gegenüber treten könnten, ohne lächerlich oder bemitleidenswürdig zu werden. Den Alten ist niemand ebenbürtig als das Genie, welches sich in alle Zeiten versetzen kann, und in allen Zeiten seines Gleichen antrifft. Wer mag sich einbilden, dafs nur erst umflaumte Jünglinge an Gymnasien, oder auch anbärtige auf Academieen, Critiker und Editoren abgeben könnten jener Naturweisen, und ohne sich selbst, und ihre eigene Zeit zu kennen, über Denk- und Sinnes- und Ausdrucksweise entlegener Zeiten urtheilen mögen. Geht uns nicht vielmehr allen, durch ein mühseliges, langwieriges, einsames Studium von Kindesbeinen an, gerade das ab, was die Alten auch in ihren Schriften zu Menschen, und nicht blofs zu Schriftstellern macht: die kräftige Sinnlichkeit, der frische Lebensblick in die Sachen, der practische Griff des unmittelbar Nützlichen und Anwendbaren, die welt- und menschengewandte Klugheit, die Ausbildung nach

allen Seiten des Menschen, auch als Hausvaters und Bürgers? Da ist keiner, der nicht gelebt, geliebt, gelitten und bestanden hätte. Nun betrachte man dagegen unsere VV. DD., sehen sie nicht aus, wie ihre Bücher, und ihre Bücher wie sie selbst! Lauter trockene Monodieen! die nur sich selbst hören, und den ἕτερος λόγος wie den Opponenten einer Disputation behandeln, der im Voraus widerlegt ist; in dicken Bänden nicht eine *mica salis*, nicht einmal *anima* oder *animus pro sale datus ne putrescerent!*

Ich brauche nicht deutlicher zu werden, noch ins Einzelne mich einzulassen. Es ist bekannt, wie man aus bloſsen Voraussetzungen, Vermuthungen, Möglichkeiten, Ansichten, Traditionen, Vergleichungen u. s. w. die Texte auf das willkührlichste und schnödeste zustutzt, und das halb oder gar nicht Erwiesene nun wieder als Grundlage neuer Folgerungen benutzt; und das alles mit dem Scheine Rechtens. Keinem fällt es ein, daſs man zwar aus Sätzen und Folgerungen ein Lehrgebäude aufführen kann, das man Wissenschaft nennt, daſs aber aus dem Zusammenhang derselben unter sich gar nicht das Zusammentreffen und in Einsfallen mit den Erscheinungen folge und erfolge, auf die sie angewendet seyn will.

Diese Handvoll Sprachdocumente, die uns das Schicksal aus mehr und mehr entlegenen Zeiten erhalten hat, kommen in keinen Vergleich mit der Masse des ehmals vorhandenen, noch weniger dessen was im Munde der Menschheit lebte, wovon das Wenigste zu Papier gelangt. Auch der Belesenste hat jene Handvoll Bücher nicht einmal gelesen, und was er gelesen hat, nicht in der Art, daſs ihm alles und jedes gegenwärtig und an den Fingern wäre, um mit einem Trumf das Nichtvorkommen und die Nichtexistenz des Fraglichen zu erhärten; ja wenn auch alles wäre, daraus geht dennoch keine Gewiſsheit hervor, die nicht jeden Tag durch neue Entdeckungen, Wahrnehmungen, gesteigerte Einsicht u. s. w. entkräftet werden könnte. Sind es also etwas anderes als Gasconaden und Rodomontaden, wenn man ins Gelag hinein zweifelt und sich verschwört, wo ein Vernünftiger und Besonnener wenigstens ein ἐπέχω ausruft, oder sich die Beschämung einer Zurücknahme durch Schweigen erspart.

Die Metriker hören immer noch nicht auf, aus gewissen allgemeinen Behauptungen, die sich jedoch keineswegs auf Grund- und Urphänomene der rhythmischen Natur beziehen und diese aussprechen, sondern lediglich theils aus früheren unzulänglichen Vorstellungs- und Erklärungsweisen fragmentarisch aufgegriffen, theils erst unfüglich daraus gefolgert sind, theils leere Voraussetzungen, theils ungiltige Zumuthungen enthalten, ein System von Begriffen zusammenzuflicken, welches sie Theorie zu nennen belieben; ohne auch nur im Traume zu ahnden, daſs alles was man entfernt von der Natur und hinter ihrem Rücken zusammenzimmert, und dann auf sie anwendet, ein hölzernes Kreuz ist, woran ihr lebendiger Leib zum Leichnam genagelt und verzerrt wird. Eine Theorie, die nicht Schritt um Schritt den Erscheinungen der Natur sich anschmiegt und eine aus der anderen herleitet, sondern in sich fix und fertig das Lebendige und Bewegliche sich unterwerfen will, kann die Organisation nur zwängen und verkrüppeln. Solchen ist ein Wahnbild der Philosophie dämonisch beygegeben, zu ihrem eigenen Verderb und zum Aergerniſs Anderer. Diese sind die Pest der Alten und der Ruin ihres Studiums, und wenn das Unwesen so fortgeht, wird bald nicht mehr von den Dichtern des Alterthums, von einem Homer, Pindar, Aeschylus, Sophocles, Euripides, Aristophanes etc. die Rede seyn, sondern von einem Amalgam, zu dem sie mit ihren neuesten Editoren verquickt sind. Es ist ein corybantischer Wahnsinn, der eine ansehnliche Masse ergriffen hat, und wie früherer und dereinstiger seine Zeit ausrasen wird, um einer anderen Schwärmerey Platz zu machen. Wie es scheint, so ist verbreitete Cultur nichts anderes, als daſs die Zustände und Epochen des einzelnen Individuums ganzen Massen inoculirt werden: Entzündungen, die sich fortpflanzen und mit ausgebrannten Lavaflötzen aufhören; noch glücklich genug, wenn im Lauf der Aeonen neue Vegetation sich ansiedelt, und den Anblick der Wüste mit frischem Leben überkleidet.

Ja, wer versichert uns denn, daſs dasjenige, was wir für den Text eines Autors ansprechen, durchweg die Authenticität habe, die es haben müſste, um für den Schriftsteller in Person einzustehen und so mit für alles Uebrige, was er sonst noch in Petto hatte und haben

konnte. Rührten unsere Handschriften unmittelbar aus seiner Zeit her, so könnte man ihnen allenfalls noch mehr Zuverlässigkeit einräumen, als in unseren Tagen den durch Druck und Correctur gelaufenen *Autographis*, dafern man nicht auch dort Ursache findet an Perturbationen durch einwirkende Censur zu denken. Aber wo reicht ein Codex in jene Zeiten des Ursprungs; und sollten Pergamente, die man von Seklen zu Seklen abschreibt, Worte und Sinn der Urschrift getreuer bewahren und fortpflanzen als das Verständniſs der Abschreibenden sie aufzufassen und wiederzugeben Lust und Geschick hat? Zeitentlegene Geistesproducte werden, so wenig oder so viel als sie selbst oder ihre späteren Abschätzer das Maſs angeben, von dem herrschenden Sinn der herrschenden Gewohnheit zu sprechen accommodirt. Zumal in Sprache und Ausdruck spielt auch der Ungelehrte, und nur um so mehr, den Grammatiker und Sprachmeister: er verbessert, berichtigt, erläutert wenigstens nach seiner Meynung das Veraltete, indem es ihm um näheres Verständniſs zu thun ist, oder auch weil bey aller Schätzung, ja Ueberschätzung eines Uralten sich der Nebenbegriff eines etwas Unbeholfenen in Ausdrucks- und Sinnesart nicht verlieren will, und jedes spätere Zeitalter es seinen Tagen aufbehalten glaubt, sich etwas feiner und urbaner zu benehmen, als seine guten Vorgänger. Wer sich daher einbilden mag in den Schriftzügen auch der ältesten und besten Codices in alle Wege die unmittelbare Hand des Autors zu besitzen, oder auch nur ohne Widerrede auszumitteln, der kann nur die seltsamste Synthese des Zweifels und des Glaubens, d. h. einen Irrthum bewerkstelligen.

Da nun die Schriftwerke der Alten nicht allein durch die Verderbnisse der Zeit und durch die Veränderungen der Nationalen leidend hindurchgegangen sind, sondern auch durch die muthwilligen und unverständigen Verbesserungen derer, die sich ihre Sospitatoren nannten und noch nennen; so ist eigentlich von ihrer primitiven und absoluten Authenticität und Integrität nur selten die Rede; meist nur von ihrer relativen und secundären. Die gelesensten Autoren sind gerade die, so am wenigsten Ursprünglichkeit bewahren und die meisten verbessernden und verbösernden Hände erlitten haben, ohngefähr wie freystehende zugängliche Kunstmonumente mit Inschrif-

ten und Namenszügen der Eitlen und Anmafslichen prangen, die hieran ihres Namens Gedächtnifs stiften wollten.

Es sind also nicht die Alten an sich, sondern mit den Modernen so verquickt und vermengt, dafs ein reiner Genufs, eine sichere Erbauung, ein zuverlässiges Urtheil, wo nicht ganz unmöglich, doch sehr erschwert und mannigfaltig bedingt wird. Man kann sie an sich nicht eher schätzen, ohne erst das Geklatsch, das Andere über sie schätzten, zu beseitigen und sie, wenn nicht in ihrer uranfänglichen Reinheit, doch im Anfang ihrer Verderbnifs und Alteration herzustellen, und sie von dem falschen Schein der Gesundheit zu befreyen, womit Vorwitz und Dünkel sie überschminkt hat.

Unter solchen obwaltenden Umständen ist nicht nur das Lesen eines Autors nach einer oder mehreren Ausgaben, eine ängstliche, ja peinliche Sache; am übelsten dran ist erst ein Lexicograph, der in der Kürze über Wahrheit und Zulänglichkeit der einen oder der anderen Lesart gutachtlichen Bericht zu erstatten hat. Für sein Amtsgeschäft ist weniger daran gelegen, ob er die Alten gelesen und verstanden hat, als daran, dafs er die in allen Winkeln summenden Verbesserer und Berichtiger kenne, und diese mindestens citire, damit nicht ein Collectaneensammler aus der nächsten Recensirbude ihm zurufe, er kenne leider den vortrefflichen Doctor N. N. nicht, der besagte fragliche Stelle längst verbessert, oder in einem eigenen Tractätlein von diesen und ähnlichen Corruptionen gehandelt. So wird das Studium der Alten ein wüster Kram von Pro und Contra's, ein Schacher mit Disputationen und Programmen, wie er von Academieen zu Academieen unterhalten wird, und nicht selten den gelehrten Credit mancher Firma begründen hilft.

Das Studium der Alten in dieser vortrefflichen Art, wie man uns überreden will, betrieben, ist das geistloseste, unnützeste, verderblichste von der Welt, die wahre *strenua inertia*, und das gelehrte Gegenstück zu dem frommen Müssiggang der Mönche; nährend den geistlichen Stolz auf höhere Weisheit, da man mit den Weisesten der Erde auf einen so vertrauten Fufs gegenseitigen Gedankentausches umgehe — wie man sich in Ge-

sellschaft der Verständigen um ein gut Theil klüger und einsichtiger vorkommt, denn von und zu Hause —; unterhaltend die Geringschätzung, ja Verachtung moderner Verdienste in Wissenschaft und Kunst, die denn doch nicht ächtes Gold seyen und schier, wie sonst die Tugenden der Heiden, glänzende Laster; begründend den Pedantismus eines hohlen Sprachceremoniels, sammt dem Philisterthum correcter Geschmacksmäkeley, wonach nichts gut, nichts recht, nichts zulässig erfunden wird, als was in den sanctionirten Manieren des guten alten Hercommannus einherschlendert; anschürend endlich den Feuereifer des Fanatismus, der das Anathem ausruft über alle so da draufsen sind und sich beygehen lassen, eine Verdienstlichkeit zu bezweifeln, die sich nicht an eigenen guten und nützlichen Früchten erkennen läfst, sondern in fremdem Verdienst, auf welches sie bequem hindeutet, eine überschwängliche Genugthuung für sich und ihre Kinder aufgethan glaubt.

Der Verfasser, wiewohl nun erst recht im Zuge und voll Lust, seine Behauptungen durch Belege zu erhärten, fühlt jedoch dafs es gegen seine Absicht laufen würde, die nur eine Vorrede, keine Critik der Alterthumswissenschaft bezweckt, sich in eine gröfsere Umständlichkeit einzulassen, so ergiebig und ausbeutig dieser *locus classicus* auch seyn würde, und läfst es, eingedenk der alten Kunstregel, dafs ein Lied aufhören müsse wo es am interessantesten sey, bey dem Gesagten bewenden.

Auch bleibt ihm noch übrig sich an die Günstigen zu richten und ihnen ein freundliches Wort und aufrichtigen Dank zu sagen für bisher erwiesene Theilnahme, Geduld und Nachsicht. Er gesteht gern, dafs nur der Hinblick auf sie ihn überhaupt zur Ausdauer in der einmal angefangenen Arbeit ermuntern und darin bestärken können; und so werden sie, zur Entgegnung seines Vertrauens, ihm die Begeisterung (*estro*) zu Gute halten, die ihn manchmal über die Schranken einiger Artikel, ja über die Gränzen eines Wörterbuchs hinausschweifen liefs. Dagegen versichert und gelobt er, falls Gott und die Welt ihm je noch eine vierte Auflage gestatten, und dazu gehörige F r i s t und gutes G e m a c h schenken wollen, die Centripetalkraft eintreten zu lassen und nach innen zu wirken. Er wird daher alle die Ele-

phanten, Löwen und sonstigen Ungethüme der Wüste, die ihm nur Lückenbüſser in einer *terra incognita* vorstellen sollten — etwa wie in einigen Bibliotheken zu nothgedrungener Fachausfüllung und zum Widerhalt der übrigen gewisse Holzbücher dienen — in den respectiven Artikeln ausmerzen und den gewonnenen Raum mit zweckmäſsigen Wiſs- und Beweisthümern ausfüllen.

Nach dieser aufrichtigen Beichte über alles Vorhergegangene und ernstlichem Angelöbniſs für die Zukunft, erhofft er einer geneigten Absolution gewürdigt zu werden, und empfielt sich fernerer Gunst und Gewogenheit auf das angelegentlichste.

Weimar am 14. März 1820.

Friedrich Wilhelm Riemer.

Λ.

Λ, der eilfte Buchstab λάβδα und λάμβδα genannt. Als Zahlzeichen bedeutet er 30, mit dem Striche unten, ͵λ, 30,000. Die Lacedämonier führten als Abzeichen das Λ auf ihren Schilden, wie die Sicyonier ein Σ; cf. Xenoph. Hell. 4, 4. 10. Nach Dialecten wechselt 1) λ mit ν; so φίντατος dor. st. φίλτατος; λίτρον att. st. νίτρον; ἀνδράχλη u. ἀνδράχνη etc. 2) fehlt es od. wird weggeworfen, als λείβω, att. εἴβω, λίγδος u. ἴγδος, λιγνὺς u. *ignis* etc. 3) verdoppelt, wie die übrigen liquidae, ingl. κ; dah. ἔλω, ἔλλω, κέλω, κέλλω; ἤδυλλος u. ἤδυλος; ἐλλιτάνευσε, st. ἐλιτάνευσε, τρίλλιστος, πολύλλιστος, st τρίλιστος, πολύλιστος, etc. 4) verwandelt sich ν in λ, in παλίλλογος, σύλλογος etc. S. in N.

Von (λάω, λαύω, λάβω,) λάμβω, *lambo*, gew. λάπτω, weil die Zunge zum Lecken u. zur Aussprache dieses Buchstabens dient; dav. λαβδακίζω od. λαμβδακίζω, λαβδακισμὸς, od. λαμβδακισμὸς, welche den häufigen Gebrauch oder die Wiederholung (Verdoppelung) des Buchstabens λ bezeichnen, [wie im Spanischen *llamare*, fast wie *glamare* ausgesprochen, da es auch aus *clamare* entstanden ist.] Auf das Lecken u. die Obscönität der *fellatorum* spielt Aristoph. Eccles. an: δοκεῖς μοι λάβδα κατὰ τοὺς Λεσβίους, du scheinst mir ein *fellator* nach der Mode der Lesbier zu seyn, mit Anklang auf κύβδα, gleichfalls einer *forma Veneris*, gebildet. Deſsgl. λάμβδα καὶ ἄλφα λέγειν, eine obscöne Redensart wie κασαλβάζειν.

Λᾱ, so wie λαι, u. λι, soll nach den Grammatikern in den Zusammensetzungen die Bedeutung des Hauptworts verstärken, als λάμαχος, λαίμαργος, λιάμαθος, sehr streitbar, sehr heftig, sehr sandig. Diese Behauptung gilt aber nur von wenig Worten, wo diese Sylbe ein wirklicher Zusatz ist; denn die meisten, die sie dahin ziehen, sind falsch abgeleitet od. verderbt; z. B. letzteres aus ἁλιάμαθος mit Wegwerfung des α entstanden, wie λιβδύω, st. ἀλιβδύω. Noch eingeschränkter ist die andere, von Ruhnken wieder erneuerte, daſs λαὶ, ἐπὶ τῆς αἰσχρουργίας, auf Garstigkeit gehe. Auch er leitet falsch ab, u. zieht z. B. λαικάζω, λαιμάω etc. dahin. Vielmehr ist λα u. λαι v. λάω, λαύω u. dah. der Begriff von λάβρος, λαιδρὸς, λαμυρὸς in ihm enthalten. Das Jota übrigens haben mehrere Ableitungen von λάω, als Dialectenvarietät, od. Umlaut, so auch von λάκω: wie denn α gewöhnl. in αι umlautet. Sonst könnte λα füglich ein Dialect von δα seyn, wie δακρυμα u. *lacryma*, u. dergl.

Λᾶας, ὁ, Gen. λάαος, contr. λᾶς, λαὸς, Acc. λᾶαν, λᾶν. Dat. pl. λάεσσι, Stein, Fels. Auch Genit. λάου, contr. λᾶ, wie von d. ersten Declinat. S. λαὸς.

Λᾰβάργῠρος, ὁ, ἡ, (λαβεῖν ἄργυρος) Geld nehmend, dafür thuend.

Λαβδᾰκίζω, λαβδακισμὸς. S. in Λ.

Λαβδοειδὴς od. **λαμβδοειδὴς**, ὁ, ἡ, einem Lambda ähnlich; ῥαφὴ, die pfeilförmige Naht der menschl. Hirnschale.

Λᾰβὲν, dor. st. λαβεῖν; aber λάβεν poet. st. ἔλαβεν.

Λᾰβὴ, ἡ, (λάβω, λαμβάνω) der Griff, d. i. das Angreifen, Anfassen; das Nehmen, st. λῆψις; das Anpacken, der Anfall z. B. einer Krankheit; Ort od. Werkzeug zum Angreifen: Griff, Henkel, Handhabe, Gefäſs; mit ἐνδοῦναι, παραδιδόναι, bey Fechtern die Körperstelle, die einer bloſsgiebt, als Arm, Bein, Hals etc., wobey ihn der Andere packen kann; Blöſse, schwache Seite; daher wie *ansa*, Veranlassung, Gelegenheit, Vorwand, Anlaſs; der Angriff, Tadel, Vorwurf.

Λᾰβῆν, oder besser **λαβῆν**, dor. Inf. st. λαβεῖν.

Λάβησι, ion. Conjunct. st. λάβῃ.

Λᾰβίδιον, τὸ, u. **Λάβιον**, τὸ, Dim. v. λαβὶς, u. λαβὴ; Strabo.

Λᾰβὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. λαβὴ, Griff, Henkel; Handhabe, Zange, Pincette, überh. Werkzeug zum Fassen Festhalten; auch Haken, Schnalle, *fibula*, Agraffe.

Λᾱβρᾱγόρης, ου, ὁ, (λάβρος, ἀγοράω) was λαβρόστομος; dav. -γορέω das Verb. wie -στομέω.

Λᾱβράζω, u. **λᾱβράσσω**, was λαβρεύομαι; dav. -βράκτης, ὁ, was λαβρόστομος; ingl. λάβραξ, ακος, ὁ, (λάβρος, gefräſsig) ein Raubfisch,

Meerwolf. Dav. -βράκιον, τὸ, Dimin.

Λᾱβρεύομαι, (λάβρος) viel-keck-dreist-vorwitzig reden, schwadroniren; Hom. Dav. λαβρεία, ἡ, was λαβροστομία. [Man hat auch λαβράζω. -άσσω, u. -ύσσω gesagt.]

Λᾱβροπόδης, ὁ, was λαβρόσσυτος; Anal.

Λᾱβροπότης, ὁ, ἡ, der gierig, od. unmäſsig trinkt; -ποτέω, ῶ. d. Verb.

Λάβρος, ὁ, ἡ, (lang α) Adverb. λάβρως, auch λαῦρος, λαύρως, (sollte eigentl. λαβρὸς u. λαυρὸς wie in der anderen Form λαρὸς u. λευρὸς accentuirt seyn, wenn man es nicht für äol. hält) verschlingend, gefräſsig, gierig; im Sprechen geschwätzig, wie λάβραξ, λαβράκτης von λαβράζω; od. vollmäulig, als λάβροι παγγλωσσίᾳ, d. i. στόματι ἀνεωγμένῳ βοῶντες, Pind. Ol. 2.; dah. auch dreist, unverschämt, wie es die Alten erklären: λαβρὸς ἀνὴρ, Theogn. 644., *praeceps*, fahrig, gach, übereilt im Handeln. Mit πῦρ, πνεῦμα, ὄμβρος, ὕδωρ erklärt man es ungestüm, heftig, groſs; aber ohne die schöne urspr. Kraft wieder zu geben, anstatt verschlingend, od. um sich greifend, was sich groſs u. breit macht, welches dem Griechen ἀναιδὴς dünkt, wie λᾶας ἀναιδὴς, und unser gemeine Mann unfläthig nennt. [Das Wort u. seine Verwandtschaft mit λαμυρὸς, λαιφὸς, ἀμφιλαφὴς, λαπαρὸς, λαγαρὸς, λαιδρὸς, von λάω, λαίω, λαύω, λάβω, λάφω, λάπω, λάπτω wird durch nichts so aufgeklärt, als durch die Vergleichung mit dem zwar gemeinen, aber sinnlichen labbern, schlabbern, d. i. λάπτω; dann, wie plappern, st. schwätzen, *nugari*; davon labbrig, schlabbrig; d. i. plapprig, *nugax*; dann steht plapprig von allem was sich laut u. breit macht, wie lappicht, flappicht.] Was λαβρὸς ist nun 1) λαιμὸς, wovon λαιμὸς der Schlund; 2) λαμυρὸς, mit ὀδοὺς, γαστὴρ, θάλασσα, λίμνη. Sophocles brauchte es von ὄρνισι, d. i. den Harpyien in seinem Phineus; st. *nugax* aber von artiger Geschwätzigkeit u. Procacität st. ἐπίχαρις brauchen es die späteren Griechen; deſsgl. für frech, unverschämt, lose, leichtfertig, *gaillard*, λαμυρὰ ὄμματα, προπόσεις, ἱστορία. Als λαπαρὸς, λαγαρὸς, lappicht, ist es in λαμυρὶς die Wamme, Wampe, wie λωγάνιον, übrig. 3) λαιδρὸς u. λαιφὸς, welches durch λαμυρὸς, ἀναιδὴς, δεινὸς, θρασὺς, ταχὺς erklärt wird; aber beides auch 4) s. v. a. λαίδιος, λαιὸς, *laevus*, ἀριστερὸς, eine Bedeutung, die durch Vergleichung von λαπαρὸς u. λευρὸς, lapp, schlapp, dünn, glatt, u. die in λαιὸς gemachte Bemerkung von der wahrgenommenen Schmächtigkeit u. Schwäche der meisten linken Theile erläutert wird. So ist auch λάβρος in dem Sinne von λευρὸς od. glatt im lat. *glaber* vorhanden u. in χλαρὸς ebenfalls; γ u. χ sind adspirat, wie man auch γλαμυρὸς sagte. Auch ist von λαιβὸς st. λαιφὸς, noch λαίβα, d. i. λαισήϊον, der Schild, weil er mit der Linken getragen wurde, übrig. 5) Einerley mit λαβρὸς ist auch λαυρὸς u. λαρὸς, wie einmal λάρος st. λάβραξ, λάρυγξ u. λαρινὸς lehrt; ob man es gleich für labend, angenehm braucht, u. dah. von λάω, λῶ, *velle*, *volupis* erklärt. Das daraus gemachte χλαρὸς hat diese u. auch die Bed. von λευρὸς, λειρὸς, λιρὸς, γλισχρὸς od. γλοιὸς. S. auch λάω nach.

Λᾱβρόσσῠτος, ὁ, ἡ, d. i. λάβρως σευόμενος, heftig-hitzig laufend-gehend, schieſsend; poet.

— **στομος**, ὁ, ἡ, (λάβρος, στόμα) viel od. dreist redend, schwatzend; -στομέω, ῶ, d. Verb.

— **σύνη**, ἡ, u. **λᾱβρότης**, ἡ, u. **λαβροσία**, ἡ, (λάβρος) Gefräſsigkeit, hastiges, eilfertiges od. vieles Essen.

Λᾱβροφαγέω, ῶ, gierig essen, fressen, verschlucken.

Λᾱβρόω, (λάβρος) ich verschlinge.

Λάβρυς, ἡ, im Dialect der Carer u. Lydier s. v. a. *securis*. Plut. Q. G.

Λᾱβρύσσω. S. λαβρεύομαι.

Λᾱβρώνιον, τὸ, ein groſser weiter Becher, von λάβρος. Die Erklärung „mit Griffen" scheint ein Calembour mit λαβή.

Λᾰβῠρίνθειος, ὁ, ἡ, vom Labyrinth; 2) st. -θώδης, wie ein L.

Λᾰβύρινθος, ὁ, ein vielfach u. in sich gewundener Körper od. Weg; dah. Irrgang, Labyrinth; εἰνάλιος λαβ. vielfach gewundene Schnecke; ἐκ σχοίνων λαβ. Fischreuse, *nassa*; Theocr. -ρινθώδης, εος, ὁ, ἡ, einem Labyrinth ähnlich od. voll davon: labyrinthisch, irrgänglich; worin man sich verirrt u. verwirrt, als Fragen; Lucian.

Λάβω, ion. λήβω u. λάμβω, die Stammform zu λαμβάνω, Fut. dor. λάψομαι, ion. λήψομαι u. λάμψομαι, Perf. λέληφα, att. εἴληφα, ion. λελάβηκα, Pass. λέλημμαι, εἴλημμαι, λέλαμμαι, Aor. ἐλήφθην, ion. ἐλάμφθην, Aor. act. ἔλαβον, Med. ἐλαβόμην, mit ion. Verdopp. bey Hom. wie λέλαθον etc.; auch λάβεσκον ion. S. auch in λάπτω u. λάω nach.

Λᾰγᾰνίζω, ich fange sachte an, vom Winde, Hippocr., wofür man

λαγαρίζω im Sinne von λαγαρόω vermuthet. 2) ich esse Kuchen; von

Λάγανον, τὸ, ein Kuchen von Mehl und Oel; eine Art von dünnem Kuchen; LXX.; wie ἴτριον, gleich unseren Eisenkuchen, Plinzen, Oblaten, Holiepen u. dgl. Horat. Serm. I, 6. Wird auch λαγαρὸν geschrieben. 2) *laganum*, das Blatt des Kuchens, der mehrere Schichten hat, lat. *tracta*; dav. -νιον, τὸ, Dimin. [Mit λαγαρὸς u. λαγὼν verwandt.]

Λαγαρίζω, u. -ρίσσω, -ττω, was λαγαρόω; 2) st. λαγανίζω, Arist. Vesp. 672. wo Andere τραγαλίζω lesen.

— ροειδής, ὁ, ἡ, Adv. -ειδῶς, nach Art eines od. wie ein λαγαρός.

— ρόκυκλος, ὁ, ἡ, flachrund od. flacherhoben, wie die Schildkrötenschale u. die daraus gemachte λύρα u. κιθάρα.

Λαγαρόν, τὸ. S. in λάγανον u. folg.

Λαγαρός, ρὰ, ρὸν, was λαπαρός, schlapp, schlaff, eingesunken; hohl, dünne, schmächtig, weich, mürbe; oppos. dem Strammen - Gespannten - Harten - Geschwollenen - Aufgeschwollenen; lahm; von Versen sind λαγαροὶ, οἱ ἐν μέσῳ χωλότητα ἔχοντες; Athen. 15, 8. cf. Hom. Ili. 5, 55. 2) st. λαγανὸν; Suidas, II, 408. Schol. Arist. Ves. 672. Von λάω, λάζω. [Eben so ist λαγὼν s. v. a. λαπάρα u. κενεὼν, die Weichen od. die Dünnen.]

— ρότης, ητος, ἡ, Schlaffheit, Leerheit, Dünnheit.

— ρόω, s. v. a. λαγαρίζω, ich mache schlaff, weich, dünne. ἴχνος λαγαρούμενον, schwankender, schwacher Tritt; Anal. 2, p. 231. wo es Andere zu ποταμὸν ziehen; „dünngefroren."

Λαγαρύζω, st. λαγαρίζω; Aristoph. Vesp.

Λαγγάζω, -γάω, -γέω, -εύω, -γαρέω, -γανόω, lange machen, bey etwas verweilen, zaudern; furchtsam seyn; auch für die Folge: fliehen; auch st. ἐνδίδωμι, dah. das lat. *langueo*. Aeschyl. sagte λογγάζω; dah. λογγασίη. Dav. λαγγών, όνος, ὁ, (wie πλαγγὼν formirt) u. λαγγώδης, ὁ, ἡ, für *cessator, tricosus.* [Ist verwandt mit *longus*, lange.]

Λάγδην, Adv. v. λάζω, was λάξ.

Λάγειος, εία, ον, (λαγὸς) vom Hasen.

Λαγέτας, α, dor. st. Λαγέτης, ου, ὁ, Volksführer, λαοῦ ἀγέτης; Pind.

Λαγήνιον, τὸ, Dim. von λάγηνος, ὁ, u. ἡ, sonst λάγυνος, ἡ, Flasche, Weinflasche, *lagena* u. *lagoena, lagenula*, [Lägel.]

Λαγηνοφόρια, τὰ, das Fest der Flaschenträger; ein „Efsfest" zu Alexandrien.

Λαγιδεύς, od. -ίδης, ὁ, od. -ιδής, ein junger Hase, von λαγὸς, (wie λυκιδεὺς von λύκος); 2) das Kaninchen: Strabo. [Die Form λαγίδης würde ein Patronymicum andeuten; dah. die Grammatiker, welche eine Thiergeburt für nicht so adelig ansehen, drgl. Formen auf der letzten Sylbe accentuiren, also λαγιδὴς, ferner auch behaupten, dafs der Nominat. nicht auf -ιδεὺς ausgehe. Allein εὺς u. ης sind blofs Dialectsverschiedenheiten, wie Ὀρφεὺς u. Ὀρφης, Προμηθεὺς u. Προμηθὴς, welches als Nom. pr. nur Προμήθης accentuirt werden müfste. Sodann finden sich auch Patronymica auf εὺς, wie Μαιαδεύς, Vocat. Μαιαδεῦ. Das ganze Capitel ist ein grammatischer Quengel, u. nicht eine taube Nufs werth!]

Λαγίδιον, τὸ, Dim. von λαγὸς.

Λάγινος, ίνη, ινον, s. v. a. λάγειος.

Λάγιον, λαγίον, τὸ, s. v. a. λαγίδιον.

Λαγνεία, ἡ, angebl. Samenausleerung; Ausschweifung im Liebeswerk; Plutarch. Geilheit; Beyschlaf; der männl. Samen; von

— γνεύω, ich bin geil, pflege der Wollust, übe den Beyschlaf; von

— γνης, ου, ὁ, u. λάγνος, ὁ, geil, wollüstig; angebl. der den Samen gehn läfst. Dah. sagen die Grammatiker: λάγνος stehe ἐπὶ ἀνδρῶν, μαχλὸς ἐπὶ γυναικῶν. Aber die Etymol. von λα u. γόνος ist ein Calembour. Das Wort ist syncop. aus λαγανὸς andere Form st. λαγαρὸς. Desfsgl. gehört λωγάνιος, u. λωγὰς, ἡ, geil, hieher, wodurch gleichfalls die blofs aus vermeinter Etymologie gefolgerte Bemerk. der Grammatiker, dafs es nur von Männern stehe, vernichtet wird. S. λάζω.

Λαγοδαίτης, ὁ, u. -θήρας, od. -ης, ὁ, Hasen fressend, -fangend; Aeschyl. u. Anal. -θηράω, ion. ρέω, auch λαγωθηράω, ich jage - fange Hasen.

Λαγοκτενέω, ich tödte Hasen; dav. λαγοκτενέεις; Anal. 3, p. 184, wo man dem Canon zu Liebe λαγοκτονέεις verbessern will. S. in αὐτοκτενέω, u. die Bemerk. in δὺς.

Λαγὸς, ὁ, ein Hase. S. λαγώς.

Λαγοσφαγία, ἡ, das Hasentödten.

Λαγύνιον, τὸ, u. λαγυνὶς, ἡ, Dimin. von λάγυνος.

Λαγυνίων, ὁ, wörtlich Flaschner, Beyname eines Schmarotzers. [Wie wenn man Buttler, von Buttel (st. Bouteille) sagen u. deuten wollte.]

Λάγυνος, ὁ, auch ἡ, bey Späteren, s. v. a. λάγηνος, Flasche. [mit λαγὼν verwandt, von der schlanken u. hohlen Gestalt, auf welche auch das Epigr. in Anal. anspielt.]

Λαγχάνω, Fut. ion. λήξω, dor. λά-

ξω, gew. λήξομαι, Perf. εἴληχα u. λέλογχα, Aor. ἔλαχον, poet. ἔλλαχον, ich loose, ἀμφὶ τίμην ἔλλαχε, looste um d. Ehre; Hom. hym. Ceres.; bekomme durch Loos, od. Erbschaft, od. Glück; überh. ich bekomme; ich besitze, ich habe, wie *sortiri*. τὸ γὰρ λάχομεν γέρας ἡμεῖς; Hom. Ili. δ. 49. ω, 70. Dah. οἱ λαχόντες δικασταὶ, βουλευταὶ, die durchs Loos gewählten Richter, Rathmänner; ὁ τῷ κυάμῳ λαχὼν, der durchs Loos berufen ist; mit einem Infinit. z. B. πολεμαρχεῖν, u. dgl.; Herodt. Dah. auch λαγχάνειν δίκην τινὶ, *litem intendere*, eigentl. *sortiri litem*, einen verklagen, weil die Richter zu Athen den Parteyen durchs Loos gegeben u. auch die Processe nach der Ordnung der Loose vorgenommen wurden. Auch transit. braucht Hom. πυρὸς λελάχωσι θανόντα, machen theilhaft; vergl. μεταλαγχάνω. S. in λάχω u. λάκω nach.

Λαγωβολεῖον, τὸ, Ort, od. Instrument (Stock), um Hasen zu werfen od. zu fangen; Theocr. 4, 49. wo ῥοικὸν dabey steht, u. 7, 128. wo es mit κορύνη (Knüttel) einerley ist, lat. *pedum*. [Einen solchen Stab trägt insgemein die comische Muse.] -βολία, ἡ, Hasenjagd mit Wurfwaffen. -βόλον, τὸ, ein Stock, womit Hasen geworfen werden, *pedum*; von -βόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω) Hasen werfend od. erlegend.

Λαγωδίας, ου, ὁ, bey Athenae. der Vogel ὦτος, weſswegen man λαγωτίας vermuthen könnte, wenn es nicht was λαγὼς nr. 2. gleichsam der Häsler.

Λαγώδιον, τὸ, -δάριον, τὸ, u. Dim. von λαγώς.

Λαγώειος, α, ον. S. λαγῷος.

Λαγωθήρας, ου, ὁ, u. -θηράω. S. oben λαγοθήρας, λαγοθηράω.

Λαγωΐνης, ὁ, ein Vogel, etwa λαγὼς nr. 3. od. λαγωδίας; Hesych.

Λαγὼν, όνος, ἡ, od. ὁ, Hohle, Kluft, leerer Raum; 2) gew. vom Körper der Theil, welcher sonst κενεὼν u. bey Hom. λαπάρα, die Weichen od. Dünnen heiſst, lat. *ilia*, franz. *les flancs*. [κενεὼν heiſst dieser Theil bloſs an den Thieren, zwischen Kreuz, Ribben u. Hüften; am auffallendsten beym Löwen, (wo ihn die Kunstdarstellungen noch mehr übertreiben, wie überh. alles Charakteristische,) der Katze, dem Hasen, der dah. auch λαγὼς heiſst; Aristot. h. a. 1, 13. wiewohl er auch von den weichen lappichten Ohren so genannt seyn kann.] 3) für Seite überh. und wie γαστὴρ und Bauch für jede Höhlung, z. B. des Köchers u. Bechers.

Λαγωόβολον, τὸ, st. λαγωβολον Anal.

Λαγωὸς, οῦ, ὁ, was λαγὸς, der Hase; λαγωὸς θαλάσσιος, *lepus marinus*, ein Fisch.

Λαγῷος, ῴα, ῷον, contr. aus λαγώειος, vom Hasen; λαγῷα verst. κρέατα, Hasenfleisch od. Braten.

Λαγώπους, οδος, ὁ, ἡ, Hasenfuſs, was die rauchen Füſse eines Hasen hat; 2) ein Vogel, wie λαγώς; bey Plin. das Schneehuhn; 3) ein Kraut, wie unser Hasenpfötchen.

Λαγώπυρος, ἡ, od. -πυρον, τὸ, Hasenweizen; ein Kraut wie λαγώπους nr. 3.

Λαγὼς, att. s. v. a. λαγωὸς u. λαγὸς, der Hase. [S. λαγὼν u. λάζω.] 2) ein Vogel, wahrsch. die Rauchschwalbe, wegen der rauchen Füſse; Artemid. 4, 58. Vrgl. λαγωδίας, λαγώπους nr. 2.

— γωσφαγία, od. λαγωφαγία, ἡ, das Hasenschlachten od. -essen.

— γωτροφεῖον, u. λαγοτροφεῖον, τὸ, *leporarium*, Hasenhecke.

— γωτροφέω, ῶ, ich fütter-halte Hasen.

— γωφαγέω, ῶ, u. λαγωφαγία, ἡ, Hasen essen.

— γώφθαλμος, ὁ, ἡ, hasenäugig, mit hervorstehenden Augen; 2) eine Krankheit, wo das obere Augenlid das Auge nicht bedeckt.

— γωφόνος, ὁ, ἡ, hasentödtend.

Λάδανον *ladanum*. S. λήδανον.

Λάδας, Gen. α, ὁ, Nom. Pr. wie Λάδων, (mit langem ᾱ) wozu auch Λήδα gehört.

Λαέρκης, od. -εὺς, εος, ὁ, Nom. pr. als Adj. eigtl. Volk abwehrend.

Λαέρτης, αο, ου, ὁ, Nom. pr.

Λαζίνης, ὁ, der Vogel, der sonst χαράδριος heiſst; 2) der Fisch, der sonst μαζίνας od. μαζίνος heiſst.

Λάζω, s. v. a. ὑβρίζω, παίζω; wov. λάσθη, ἡ, s. v. a. ὕβρις, χλευὴ, ὀλιγωρία, αἰσχρολογία, Schmach, Schimpf, Hohn, Spott. 2) s. v. a. λάκω; vom F. άξω, ist λὰξ, λακτίζω, λάγδην; vom Fut. λάσω, ist λάσκω, λασκάζω. Die erste Bed. ist entweder von nr. 2. abgeleitet; im Sinne von πεδᾶν, u. ἀράσσειν, herunterreiſsen; od. auch vom folg. Worte, im Sinne von antasten.

Λάζω, λαζύω, λάζυμι, gew. nur im Med. λάζομαι u. λάζυμαι, poet. ich fasse, nehme, ergreife, auch figürl. als μῦθον das Wort, Hom.; bekomme, empfange, s. v. a. λαμβάνω. [Angebl. von λεῖα, ion. ληΐα, ληΐς, dor. λαΐς, λαΐζω, ομαι, st. λάζομαι, mit Gewalt wegnehmen, rauben. Besser — da Lippen- u. Zahnbuchstaben beständig wechseln — von λάω, λαύω, λάβω, λάπω, λάπτω, in

deren Bedeut. seine Ableitungen hineinspielen; als 1) λαίδιος, λαιδρὸς; λαῖδος, λῆδος, s. v. a. λαιὸς, λαιφὸς; λαῖφος; 2) λαιδρὸς auch s. v. a. λαμυρὸς u. λάβρος. 3) mit λαπαρὸς, lapp. schlapp, schlaff, dünn, schmächtig ist gleichbedeutend λαγαρὸς, λάγανον, λαγὼν, λωγάνιον, w. m. s.; λωγάνιος, λωγὰς, d. i. λάγνος; λαγγάω, ἄζω, εύω, εύω, λαγγαρέω, λαγγανόω, λογγάζω, s. v. a. ἐνδίδωμι, ὀκνέω, *langueo*, *elongare*, welche lat. Worte davon gemacht sind. S. auch λάω nach.

Λάθα, dor. st. λήθη, Vergessenheit.

Λαθάδαν, Adv. was λάθρα; Hesych.

Λάθαργος, u. λαίθαργος, ὁ, ἡ, dor. st. λήθαργος.

Λαθασμὸς, ὁ, s. v. a. λήθη; Hesych.

Λᾰθέμεν, ion. u. dor. st. λαθεῖν.

Λᾰθήβης, ου, ὁ, (ἥβη) jugendvergessen, od. alt; Hesych.

Λᾰθητικὸς, ή, όν, (λάθω, λαθέω) der leicht od. gern sich verbirgt od. verborgen bleibt; dazu gehörig-geschickt.

Λᾰθηφροσύνη, ἡ. S. λαθιφρ.

Λᾰθῐκηδὴς, έος, ὁ, ἡ, (κῆδος) was die Sorgen vergessen macht, stillend (Mutterbrust); Hom. u. Anal.

Λᾰθῐνοστος, ὁ, ἡ, der Rückkehr vergessend, also verweilend.

Λᾰθῐπήμων, ὁ, ἡ, des Leides vergessend, od. vergessen machend, wie λυσιπήμων od. -πονος.

Λᾰθῐποινος, ὁ, ἡ, der Rache vergessend od. vergessen, (als actives Perfect.); Hesych.

Λᾰθίπονος, ὁ, ἡ, der Leiden, des Kummers vergessend, od. vergessen machend, schmerzstillend; Soph. Tr. mit langem α, nach Anstelligkeit des Wortes zum Verse, wie in den Compositt. mit λυσι das sonst lange υ, in λυσιπήμων, λυσιπαίγμων kurz erscheint. wie in λύσις selbst.

Λᾰθιφθογγος, ὁ, ἡ, der stumm macht, Beyw. des Todes: Hesiod.

— φροσύνη, ἡ, Vergessenheit, Leichtsinn, Thorheit; Apoll. Rh. 4. 356, wo andre λαθηφροσύνη lesen: von

— φρων, ονος ὁ, ἡ, (φρὴν) vergeſslich, vergessen; leichtsinnig, thöricht.

Λᾰθος, εος, τὸ, s. v. a. λήθη.

Λᾱθοσύνη, ἡ, Vergeſslichkeit, Vergessenheit, (daſs man leicht vergiſst); von λαθόσυνος, als Adject. d. i. vergessend, vergessen machend, ion. st. ληθόσυνος.

Λάθρα, Adv. ion. λάθρη, Adv. heimlich, verstohlner, hinterlistiger Weise; hinterrücks m. d. Genit., wie *clam aliquem*.

Λᾱθραῖος, αία, αῖον, Adv. -αίως, heimlich, verborgen; der etwas heimlich thut. τὰ λαθραῖα, st. λάθρα.

Λάθρη, λαθρηδὰ, u. λαθρηδὸν, Adv. s. v. a. λάθρα.

— θρίδιος, ία, ιον, Adv. -δίως, u.

— θριμαῖος, αία, αῖον, u. -θριος, ὁ, ἡ, Adv. -ίως, s. v. a. λαθραῖος.

Λᾰθροβόλος, ὁ, ἡ, heimlich werfend-treffend-schieſsend; Anal.

— γαμία, ἡ, heimliche od. verstohlne Heirat.

— δάκνης, ου, ὁ, -δακνος, ὁ, ἡ, u. -δήκτης, ὁ, (δάκνω) heimlich beiſsend; tückisch; von Hunden: auch von Wanzen; Anal. [und warum nicht auch von Flöhen?]

— νυμφος, ἡ, die heimlich heiratet, verstohlner Liebe pflegt; Lycoph.

Λᾰθρόπους, ὁ, ἡ, heimlich gehend; Anal.

Λᾰθρος, Adv. λάθρως, s. v. a. λάθριος; Hesych. Dav. λάθρα als Adv. u. -φονευτὴς, οῦ, ὁ, u. -φόνος, ὁ, ἡ, heimlich tödtend-mordend.

Λᾰθρόω, ῶ, ich thue heimlich, bes. schade, heimtücke Jemand.

Λαθροφαγέω, ῶ, u. -φάγος, ὁ, ἡ, heimlich essen-essend.

Λᾰθῠρὶς, ίδος, ἡ, *lathyris*, ein Kraut, Art von Wolfsmilch.

Λάθῠρος, ὁ, *cicercula*, eine Hülsen tragende Pflanze, wie od. was ἄρακος, χος.

Λάθω, dor. u. λήθω, ion. d. Stammform zu λανθάνω u. *lateo*, Fut. dor. λασῶ, λασεῦμαι, ion. λήσω, λήσομαι, Perf. λέλαθα, λέληθα, Pass. λέλασμαι, λέλησμαι, Aor. pass. ἐλάσθην, ἐλήσθην, Aor. act. ἔλαθον, Med. ἐλαθόμην mit ion. Verdopp. λέλαθον, λελαθόμην, durch alle modos bey Hom. u. den ion. Dichtern.

Λαϊβολέω u. λαϊβολία, ἡ, mit Steinen werfen.

Λαῖγμα, τὸ. S. λαῖμα.

Λαΐγξ, ϊγγος, ἡ, Dim. v. λᾶας, λᾶς, Steinchen. S. λαὸς. 2) Würmer od. auch Schnitze im Leder; Nicand.

Λαιδάριον, τὸ, u. λαῖδος, τὸ, was ληδάριον u. λῆδος, Gewand, Mantel.

Λαίδιος. S. in λαιὸς.

Λαιδρὸς, ρὰ, ρὸν. S. λάβρος, u. λάζω.

Λαίθαργος, λαιθαργὸς, ὁ, ἡ. S. λήθαργος.

Λαικάζω, f. άσω, betrügen; 2) huren; Aristoph. -καστὴς, οῦ, ὁ, Fem. λαικάστρια, ἡ, auch λαικὰς, ἡ, der Hurer, die Hure. [Scheint von λαϊκὸς, d. i. δημόσιος, *publicus*, eine öffentliche, ingl. die Bed. betrügen im Sinne von δημοσιόω, δημιζω, u. λιτουργέω etc. wie d. folgende λαικάτη offenbar von λαϊκὸς ist. S. jedoch auch λάκω Nr. 4.]

Λαικάτη, ἡ, Volksversammlung; dor. S. vorh.

Λαϊκὸς, ἡ, ὸν, (λαὸς) dem od. zum Volke gehörig; 2) dem Geweihten od. Priester entgegenges., profan; Laie.

Λαϊκόω, ῶ, publik od. gemein machen; entweihen; K. S.

Λαιλαπέω, ῶ, u. -ίζω, stürmen mitSturm einbrechen; beunruhigen.

Λαίλαψ, ἄπος, ἡ, Sturmwind mit Regen u. Finsternifs, vorzgl. zur See. Nach Aristoph. dem Grammatiker: ein Wirbelwind von unten nach oben streichend: Ili. 11, 305. Davon **λαιλαπώδης**, ὁ, ἡ, stürmisch. [Hesych. hat auch **λαιλάπετος**, ὁ, nach ὑετὸς, νιφετὸς, συρφετὸς etc. gemacht, für stürmisches Wetter od. Luft.]

Λαῖμα, τὸ, st. λῆμα; wie θναίσκω st. θνήσκω, ein Dialect. 2) bey Aristoph. Aves 1563. von ungewisser Bedeut. Hesych. las λαῖγμα, das er τέμμα, d. i. *offa*, erklärt. [Die erste Bed. scheint von λάω, λαίω, wov. auch λιλάω, λιλαίω, also Begierde, Verlangen, Trieb, od. sinnlicher: Hunger; wie der Dichter einen jeden Trieb als Hunger od. Durst bezeichnen darf; oder auch mit λαιμὸς von einem Stamme. Bey Arist. Av. ist es ein Wortspiel mit dem vorigen λαιμὸς u. αἷμα, gleichsam aus beiden gemacht, wie es einem comischen Dichter freysteht, auch *invitis Grammaticis!*] S. in μάζα.

— **μάζω**, s. v. a. λαιμάσσω.

— **μαργία**, ἡ, Gefräfsigkeit; von -**μαργος**, ὁ, ἡ, gefräfsig, gierig, unersättlich, als λύκος; [von λαιμὸς, u. ἀργὸς, wie γλώτταργος.]

— **μάσσω**, -άττω, -άζω, u. -άω, ῶ, (λαιμὸς) hungerig - gierig seyn, gierig fressen.

— **μητόμος**, ὁ, ἡ, der die Kehle abschneidet; λαιμήτομος, dem sie abgeschnitten ist, abgekehlt, abgeschlachtet.

Λαιμία. S. in λάμεια.

— **μίζω**, ich schneide die Kehle ab, schlachte.

— **μοδάκης**, εος, ὁ, ἡ, was die Kehle beifst; Anal.

— **μοπέδη**, ἡ, (πέδη) ein Halsband der Hunde; 2) Schlinge, Dohne, die Vögel zu fangen; Anal.

— **μόρρυτος**, poet. -όρῡτος, ὁ, ἡ, (ῥύω) aus der Kehle fliefsend; Hom.

Λαιμὸς, ὁ, die Kehle, der Schlund, Hals, Gurgel; von λάμος. S. in λάμια; 2) als Adj. ist es s. v. a. λάβρος, von λάω. S. in λάβρος.

— **μότμητος**, ὁ, ἡ, dfsgl. -**μότομος**, -**μοτόμος**, ὁ, ἡ, dfsgl. -**μοτομέω**, ῶ. S. λαιμήτομος.

— **μώσσω**, -ττω, att. s. v. a. λαιμάσσω, od. ἀλγεῖν τὸν λαιμόν.

Λαῖνα, was χλαῖνα, d. lat. *laena*.

Λᾱϊνεος, έα, εον, u. **λάϊνος**, ὁ, ἡ, von Stein (λᾶς), steinern. 2) λάϊνος, mit γῆ, Saatland; Hesych. vom folg.

Λαῖον, τὸ, dor. st. λήϊον, die Saat. 2) st. δρέπανον, die Sichel.

Λάϊος, ὁ, ein Vogel, wie eine Drossel. 2) dfsgl. Nom. pr.

Λαιὸς, ά, ὸν, d. lat. *laevus*, link, der, die, das Linke. Man findet dafür auch λαιφὸς; desgl. λαίδιος u. λαιδρός. Von λαιφὸς ist λαίφη, ἡ, u. λαῖφος, τὸ; beides ist mit λεῖος verwandt, wie *laevus* mit *laevis*, *levis* in dem Sinne von λιτὸς, glatt, schlicht, u. die Bedeut. link, von der bemerkten Schwäche der linken Glieder; wie in andern Sprachen. S. λάζω u. λαβρὸς. Mit vorgeschlagenem ε wird ἔλαιος, ἐλαία, ἔλαιον das Glatte, (Oel) u. dgl.

Λαιοτομέω, ῶ, ich schneide (τέμνω) die Saat (λαῖον) ab, mähe; Theocr.

Λᾶϊς, ἴδος, ἡ, eigentl. was λάϊξ, λάϊγξ; gew. Nom. pr.

Λαισαιοφόρος, ὁ, ἡ, der ein λαισήϊον trägt.

Λαισήϊον, τὸ, bey Hom. λαισήϊα, πτερόεντα, eine Art v. Schild, aus rohen Ochsenhäuten gemacht; Herodt. 7, 91. [Entweder von λάσιος; od. von λαιὸς, *laevus*, wovon λαίβα, der Schild bey Hesych. S. λαβρὸς.]

Λαίσθη, ἡ. S. λάσθη.

Λαίσκαπρος, ὁ, ἡ, geil, wollüstig.

Λαίσπαις, ὁ, s. v. a. βούπαις.

Λαισποδιάζω; Suid. d. Verb. von

Λαισποδίας, ου, ὁ, der gern beyschläft, geil, wollüstig, von λαιὸς u. σποδεῖν; 2) auch der Name eines Atheners, der schlimme Füfse hatte, in diesem Sinne von ποῦς, οδὸς. [Aristoph. Av. spielt mit dem Worte, worin auch λαιὸς steckt, weil er sich auf die linke Seite drappiren mufste, um diese Partie zu bedecken. Liefse sich sehr gut nachbilden.]

Λαῖτμα, τὸ, bey Hom. μέγα λαῖτμα θαλάσσης, auch allein μέγα λαῖτμα, (Theocr. 13, 24.) das tiefe Meer, die Tiefe des Meeres, eigentl. der Schlund des Meeres. [Verwandt mit λαιμὸς, λάμος, von λάω, λαίω, λαίζω, st. λαῖθμα, λαῖσμα, od. auch λαῖγμα, u. also was βένθος, βάθος, *vorago*.]

Λάϊτος, contr. λαῖτος, s. v. a. λήϊτος, *publicus*, dem Volke angehörig, öffentlich, von λαὸς. Vrgl. λαϊκὸς u. λαικάζω.

Λαιφάζω, s. v. a. λάπτω, λαφύσσω. S. λάω.

Λαίφη, ἡ, u. **λαῖφος**, τὸ, (λαιφὸς) eigentl. s. v. a. λῖτον, dah. ein Gewand, Kleid; in Od. 13, 399. ist es s. v. a. ῥάκος, Laken, zerlumptes od. zerfetztes Kleid. 2) Segel wie φάρος. S. λαιὸς u. λάπτω.

Λαιψηρόδρομος, ὁ, ἡ, u. -**ροκέλευθος**, ὁ, ἡ, schnell od. geschwind laufend.

Λαιψηρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, rei-

ſsend, schnell, geschwind, leicht, [Davon leiten Andere ab αἶψα, αἰψηρὸς mit Weglassung des λ; wo denn das Wort mit λάβρος u. λαίλαψ verwandt wäre. Doch s. ἄφαρ.] 2) bey den Laced. bedeutete es s. v. a. ἡμίξηρος, wo es denn von ψάρω, ψαίρω, ψαρὸς herkommen kann, mit der Sylbe λὰ od. λαὶ.

Λακάζω. S. in λάκω.

Λάκαθη, ἡ, eine Baumart; angebl. was σφένδαμνος, acer, die Rüster, [wie παλάθη, λαπάθη gebildet.]

Λάκαινα, ἡ, verst. γυνὴ, eine lacedämonische Frau; 2) verst. κύλιξ, ein lacedäm. Trinkgefäſs. Fem. v. λάκων.

Λακάνη. S. λεκάνη.

Λακάρη u. λακάρτη, was λακάθη; Theophr. u. Hesych.

Λακαταπύγων, ὁ, s. v. a. καταπύγων, durch λα verstärkt, bey Aristoph. Ach. wo aber sonst λακκοκαταπύγων witziger stand, nach λακκόπρωκτος, κυσολάκων u. andern. S. die Bemerk. in κομψευριπικῶς.

Λακατάρατος, das durch λα verstärkte Simplex, wie τρισκατάρατος.

Λάκαφθον, τὸ, die Rinde von einem Baume, die zur Bereitung des ägyptischen κῦφι, κοῦφι od. κοιφὶ gebraucht wird; wahrsch. einerley mit νάσκαφθον. Bey Plut. de Isid. 81. steht λάπαθον dafür. §. 81.

Λακεδαίμων, ονος, ἡ, Lacedämon, Name sowohl der Stadt Sparta, als des Landes, worin sie lag; dav. Λακεδαιμόνιος, Lacedämonier; u. λακεδαιμονιάζω s. v. a. λακωνίζω.

Λακεδὼν, ἡ, (λακέω) die Stimme; metonym. die Lehre; Sext. Empir.

Λακέρεια, ἡ, Nom. pr. urbis.

Λακερολογία, ἡ, die Geschwätzigkeit.

Λακερὸς, ὰ, ὸν, (λακεῖν) das lat. lacer, lacerus, lacerare, zerrissen, zerfetzt, zerlumpt; schlecht, wie ein zerrissenes Kleid. 2) lärmend, geräuschig; davon

Λακέρυζα, ἡ, u. versetzt κελάρυζα, κορώνη u. κύων, lärmend, bellend, Geräusch machend; dav. λακερύζειν u. λακερύζεσθαι, s. v. a. κελαρύζειν u. κελαδεῖν; vergl. λαρυγγίζω.

Λακέω, λακεῖν. S. in λάκω.

— κίδδω, ῶ, (λακὶς) ich zerreiſse, reiſse in Fetzen; zertrenne.

— κίζω, ich zerreiſse, s. v. a. vorh. u. ῥακίζω. 2) st. θωπεύω, wie λασκάζω; Hesych. S. λάκω.

— κὶς, ἴδος, ἡ, u. λάκισμα, τὸ, (λάκω) abgerissenes Stück, Bruchstück; Riſs; Fetzen.

— κιστὸς, ἡ, ὸν, zerrissen; zerspaltet, zerklunset, zerklüftet u. s. w.

Λακκαῖος, α, ον, (λάκκος) ὕδωρ λακκαῖον, Wasser aus der Cisterne.

Λακκοκαταπύγων. S. λακαταπύγων.

Λακκόπεδον, τὸ, der Hodenbeutel.

Λακκόπλουτος, ὁ, hieſs Kallias zu Athen, der einen im Kriege vergrabenen Schatz in einer Grube oder Keller gefunden haben sollte; dah. sprüchwörtlich jeder Reiche.

Λακκόπρωκτος, ὁ, ἡ, desſgl. λακκόπυγος od. λακόπυγος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐρύπρωκτος.

Λάκκος, ὁ, auch λάκος, (wie alle ähnliche Worte σάκος, σάκκος, ὄκος, ὄκκος etc. geschrieben) das lat. lacus, lacuna. S. λάκω; ein Loch, Lache, Grube, Keller; Cisterne, Behälter für Wasser, Oel u. Feldfrüchte. Vrgl. σιρός.

Λακκοσχέας, ου, ὁ, mit einem groſsen hängenden Hodensack (ὀσχέα).

Λακκώδης, ὁ, ἡ, zu Gruben (λάκκος) geschickt.

Λάκος, ὁ, (λακεῖν) Lärm, Geräusch, eigentl. vom Risse, (Platzen.)

Λάκος, τὸ, was λακὶς, ἡ, Fetzen, Lappen, abgerissenes Stück, sonst ῥάκος; vergl. Laken.

Λακπατέω, ῶ, (λὰξ, πατέω) mit Füſsen (calce) stoſsen - treten; dav.

— τητος, ὁ, ἡ, mit Füſsen gestoſsen-getreten. In Soph. Antig. steht λαξπάτητος. S. λάξ.

Λακτίζω, (λὰξ) ich schlage mit dem Fuſse aus u. trete einen; das alte läken, od. löken, z. B. πρὸς κέντρα, Aeschyl.; auch von der Bewegung des Kindes im Mutterleibe, Arist. Thesm. überh. springen; auch metaph.; vrgl. πήδημα u. πήδησις. Dah. κραδία φόβῳ φρένα λακτίζει, Aeschyl. mein Herz springt - schlägt hoch vor Schrecken, ἔρως λ. κραδίην, Anal. vor Liebe; wie Pindar. φλὸξ αἰθέρα λακτίζουσα καπνῷ, die mit Rauch in die Luft schnell aufschlagende Flamme. S. λάκω Nr. 4.

— τικὸς, ἡ, ὸν, zum Ausschlagen gehörig; λακτικὴ, Kunst des Ausschlagens, oppos. der πυκτική.

— τις, ιος, ἡ, (λὰξ) eine Keule zum Stoſsen, Zerreiben, Stampfen.

— τισμα, τὸ, (λακτίζω) der Stoſs, Schlag, Tritt mit der Ferse, mit d. Fuſse.

— τισμὸς, ὁ, das Schlagen - Stoſsen - Ausschlagen, Treten mit d. Fuſse.

— τιστὴς, οῦ, ὁ, der mit dem Fuſse ausschlägt - schlägt - stöſst - tritt, als ληνοῦ, die Kelter; dav.

— τιστικὸς, ἡ, ὸν, der gern mit dem Fuſse schlägt - stöſst - ausschlägt - tritt.

Λάκω, ion. λήκω, Aor. ἔλακον, Perf. λέλακα, ion. λέληκα, zum übl. Präs. λακέω, ion. ληκέω, s. v. a. ῥάσσω, ἀράσσω u. κόπτω, (von der activ. od. transitiven Bedeut. hernach;)

gewöhnl. neutr. reifsen, platzen; rasseln, prasseln, krachen; bersten; überh. *fissum*, *fractum crepare*, als ὀστέα, χάλκος, ἀσπίς, wie ἀραβέω u. ἀράσσω; davon λάκος, λακίς, Rifs, Fetzen, Laken. 2) bellen, vom Hunde; δεινὸν λελακυῖα, von der hundähnlichen Scylla; Hom. Od. μ, 85. Arist. Eq. 1018. vergl. ῥάζω, ῥύζω, ῥοιζέω; auch vom *clangor* des Habichts, wie κλάζω. Eben so heifst λάσκω, λασκάζω, bellen, kläffen, verächtl. auch von Menschen, s. v. a. λαλαγέω u. λοιδορέω: ὀλολυγμὸν ἔλασκον; Aeschyl. Ag. 3) steht λακεῖν auch vom orakelnden Gott, der sich aus seinem Adyton vernehmen läfst, als ἔλακεν ὁ Φοῖβος, liefs ertönen; (geht wohl zuerst vom klingenden Orakel des Jupiter zu Dodonae aus;) d. h. bey den Tragikern auch von Menschen, wie das vorige λάσκω, ἄζω, desgl. auch λακάζω u. ληκέω. 4) Die transitive Bed. von κόπτω, ist in den abgeleiteten ληκάω, ληκάζω, λαικάζω, d. i. περαίνω, im obscönen Sinne geblieben; wie *tundere* u. stofsen, (welches Andere anders ableiten werden, auch durch eine Apocope von ἠλασκάζω. S. in λαικαστής), ingl. metaph. s. v. a. θωπεύω, κωτίλλω, *obtundo*; ferner die Bed. von ἀράσσω in dem vom Fut. λάξω gemachten λὰξ u. λακτίζω, λαχμὸς u. λακτισμός. Dah. gehört 5) hieher: λάχω, λαγχάνω, f. λάξομαι, λάχος, λαχμός, u. λαχή, das Loosen, Loos, eigentl. s. v. a. πάλλω, παλάσσω, schwingen, dah. πάλος, παλαχή, vergl. auch κλῆρος; 6) λαχαίνω, graben, eigentl. *findere terram sarculo*, die Erde aufreifsen; so λαχή, ἡ, das Graben, λακὸς, λακκός, ὁ, die Grube, Loch, Lache; ferner λόγχη, ἡ, a) was λαχή, das Loos, b) Hesych. hat λόγγη, τάφος, also wie λαχή, λακός. c) das Eisen am Wurfspiefs, das einer σπάθη, Grabscheit, Spaden ähnlich ist. (von welchem Spaden das ital. *spada* für Degen, ingl. Spatel, lanzenförmiges Instrument u. s. w.) 7) Endlich gehört λικμός, λίκνον, die Schwinge, auch zu diesem Stamme, welches man um so leichter einsehn wird, wenn man ῥάγω, ῥήγω mit seinen Ableit. (bes. ῥαβανίζω) vergleicht, wov. λάκω, λήκω nur ein anderer Dialect ist, da ρ u. λ alterniren.

Λάκων, ὁ, (mit langem ᾱ) Nom. pr. bey Theocr.

Λάκων, ωνος, ὁ, Fem. Λάκαινα, ἡ, ein Lacedämonier, —rin; [Das Wort ist keine Syncope von Λακεδαίμων, sondern ein Primitivum.] Dav.

Λακωνίζω, ich ahme den Lacedämoniern in Sitten-Kleidung-Sprache u. dergl. nach; ich spreche lacedämonisch, bes. in ihrer energischen u. kurzen Art; S. βραχύλογος; halte es mit den Lacedämoniern; auch s. v. a. παιδικοῖς χρῆσθαι, Knabenliebe treiben; dah. κυσολάκων, ein Wort, das sich zu vieldeutigem Witze pretirt. Dav. -νισμός, ὁ, -νιστής, ὁ, diese Mode, od. Art zu seyn, u. der sie hat.

Λακωνική, verst. γῆ, Fem. von

— νικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, lakonisch, den Lacedämoniern od. zu Lacedämon gehörig: als πέπλος, χιτών, wird ein dünnes durchsichtiges od. auch Purpurkleid erklärt. Sonst bedeutet das Fem. auch eine Art Schuhe; auch einen Tanz: desgl. einen Schlüssel mit einem Bart; das Neutr. insonderh. lacedämonischen Stahl, von schöner Härte, dah. zu Feilen, Meifseln, Stempeln u. dergl. gebraucht.

— νίς, ίδος, ἡ, verst. γυνή, eine Lacedämonierin.

— νομανέω, ῶ, ich habe eine leidenschaftliche oder übertriebene Neigung, also Sucht für die Lacedämonier, ihre Staatsverfassung-Sitten-Sprache-Kleidung etc.

Λαλαγέω, ῶ, (λαλαγή) von unarticulirten Tönen der Thiere u. leblosen Natur, wie von den unverständlichen der Menschen: schnattern, schwatzen, schwätzen, kosen, plappern, plaudern; u. dgl.

Λάλαγη, ἡ, u. λαλάγημα, τό, (λαλαγέω) unarticulirter Laut, Getöse, Geräusch; Geschwätz; Plauderey; das Plaudern. S. λάλη.

Λαλαγήτης, ου, ὁ, Schwätzer, Plauderer.

Λαλάζω, (άσσω) f. άξω, schwätzen, plätschern vom Wasser; überg. vom Menschen u. anderen, wenn auf das Unvernehmliche, blofs Tönende der Rede gesehen wird; ὥστε πόντιον κῦμα λάλαζε; Anacr. Athen.

Λάλαξ, ὁ. S. in λάλη.

Λαλέω, ῶ, f. ήσω, schwatzen, plaudern; reden; sofern nicht sowohl auf den Sinn gesehen wird, als auf den Klang; dah. sagt Plut. von Affen u. Hunden: λαλοῦσι μὲν γὰρ οὗτοι, οὐ φράζουσι δέ: dah. auch von der τέττιξ; desgl. λαλεῖν ἄριστος, ἀδύνατος λέγειν; Eupolis bey Gellius 1, 15. Von

Λάλη, ἡ, der Ton, die Rede, das Reden; 2) s. v. a. λάλλη, ein Kiesel, den das Wasser bespült, wie κάχληξ. Von λάλη ist auch ἀλάλη, λαλάζω, λαλαγή, wie mit euphon. α, ἀλαλάζω, ἀλαλαγή, gemacht; u. λάλαξ, γος, ὁ, was θόρυβος; 2) λάλαγες, wie κέρβεροι, die grünen röchelnden Wasserfrösche. Vrgl. βάβαξ.

Das Stammwort ist λάλω, λάλλω, ein Naturlaut, wie lallen: welches sich auf ein noch einfacheres Element λάω zurückbringen läfst. S. in λάω.

Λάληθρος, ὁ, ἡ, geschwätzig, redselig, wie θῆλυ γένος: Anal.

Λάλημα, τὸ, (λαλέω) Rede, Geschwätz; 2) für Schwätzer angebl. bey Soph. Ant., aber s. ἄλημα.

— λητικὸς, ἡ, ὸν, (λαλέω) zum Reden oder Schwatzen gehörig - geschickt od. geneigt.

— λητὸς, ἡ, ὸν, (λαλέω) geredet, geschwatzt; zu reden od. schwatzen.

— λητρὶς, ίδος, ἡ, Schwätzerin; Fem. von λαλητήρ, s. v. a. λαλητής.

— λιὰ, ἡ, das Reden, die Rede, das Gespräch; das Gerede, Gerücht; d. Schwatzen, Gewäsch; Schwatzhaftigkeit. S. λαλέω. [Uebrigens seltsame Stellung des Accents st. λαλία, nach grammat. Witz, wie παιδιὰ etc.]

Λάλιος, ία, ιη, ιον, s. v. a. λάλος; Anal.

Λάλλαι, αἱ, Kiesel, die das Wasser bespült. S. λάλη.

Λάλος, ὁ, ἡ, (λάλη) Compar. λαλίστερος, Superlat. λαλίστατος, redselig, schwatzhaft, geschwätzig; act. beredt machend.

Λάμαξις, ἡ, Nom. pr.

Λάμαχος, ὁ, ἡ, (λᾶ, μάχη) ein streitbarer - tapfrer Mann; bey Arist. Acharn., der immer Streit will, Streitgern, wie Hadergern, von λάω, λῶ, ich will; ein artig Wortspiel auf den Feldherrn Lamachus, (gleichs. Renninkampf, st. Rennenkamp) in der Art wie das berühmte vom Wiener Casperle: Erlauer, Schomlauer u. andere Lauer.

Λάμβα, ἡ, der Fisch, der sonst λαμία heifst. 2) ein Schlund, Erdschlund. S. λάμος. [Uebrigens ein Reim auf βάμβα u. κράμβα.]

Λαμβάνω, das übl. Präs. zu λάβω, λήβω, λάμβω, (welche die Tempp. geben; vom letztern das ion. λαμψαι. Herodt. 1, 199), drückt sowohl das thätige Verhältnifs des Nehmens, Ergreifens, als das leidende des Empfangens u. Geniefsens aus; also fassen, greifen, ergreifen, mit d. Acc. auch Genit., so insonderh. das Med. wenn es den Begriff der Theilnahme u. Theilhaftigkeit gilt; nehmen, in Empfang nehmen; auf - an- über sich nehmen; holen, γυναῖκα, ein - herholen, erreichen, erlangen, kriegen, bekommen, erhalten, weghaben, geniefsen, als τέρψιν, wie ἀπολαύω (von λαύω, einer andern Form u. Aussprache von λάβω.) Insond. heifst λαμβάνειν empfangen, *concipere*, wie ein Weib; treffen, ertappen, überführen wie einen Dieb; überfallen, wie einen Feind; von einer Krankheit, die uns überfällt, die wir kriegen; (wie man im Griech. sogar φόβον κέκτησθαι sagt, so dafs der deutsche Ausdruck „das Fieber kriegen, die S—noth kriegen etc." nicht zu bespötteln ist;) im Pass. λαμβάνεσθαι ὑπὸ λέπρης; Herodt. I, 138.; τῇ 'Ρέα, begeistert werden (von der Cybele), einem Zeitpunct, der eintritt. 2) metaph. so u. so etwas aufnehmen, λαμβάνεσθαί τινος χαλεπῶς; Herodt. als πρὸς ὀργήν, sonst δέχεσθαι; verstehen, erklären, ein Wort, eine Stelle so od. so nehmen, τύπῳ, an einem Beyspiel erklären; Aristot. poet. 14. fassen beziehen, εἴς τι, worauf; abnehmen, schliefsen, als λαβεῖν ἐστί: man kann abnehmen.

Λαμβδακίζω, -ισμὸς, ὁ, u. λαμβδοειδής. S. in λαβδακίζω u. s. w.

Λάμβω, s. v. a. λαμβάνω, dav. das ion. λάμψομαι, λέλαμμαι, ἐλάμφθην, u. s. w. S. λάβω.

Λάμια, od. λαμία, ἡ, *lamia*, ein fabelhaftes Ungeheuer, das Kinder- u. Menschenfleisch fressen soll; dah. ein Popanz für Kinder. 2) ist λαμία, auch λάμνα, ion. λάμνη, auch λάμβη, der Haifisch, *lamia*, sonst καρχαρίας; dsgl. λάμια od. λάμεια, für Gefräfsigkeit; in Horapollo Hierogl. 2, 109, wo man λαιμεία verbessern will. 3) sind τὰ λάμια, *fauces*, Erdschlünde, auch λάμβαι; sämmtliche Worte von λάμος.

Λαμίσκη, ἡ, Nom. pr. von λάμος, λαμίσκος, ὁ, Dimin.

Λάμος, ὁ, der Schlund, *ingluvies*, *vorago*, wov. das lat. *lama*, dsgl. λαιμός. Das Stammw. ist λάω, λαύω, λάβω, λάμβω. S. in λάω nach.

Λαμιώδης, ὁ, ἡ, nach Art einer λαμία.

Λαμπαδαρχία, ἡ, die Aufsicht über die λαμπαδηφοροῦντες.

— δεύω, ich mache zur λαμπάς. 2) λαμπαδεύομαι s. v. a. λαμπαδίζω.

— δηδρομία, ἡ, der Fackellauf, das Wettrennen mit brennender Fackel, wo derjenige Sieger war, der sie am längsten brennend erhielt. Es gab mehrere Arten desselben. Heifst auch λαμπαδοδρομία, ἡ, und λαμπαδοδρομικὸς ἀγών.

— δηφορέω, ῶ, ich trage Fackeln od. die Fackel; dav. -δηφορία, ἡ, das Fackeltragen; auch s. v. a. -δηδρομία, ἡ; von -δηφόρος, ὁ, ἡ, u. -δοφόρος, der Fackelträger.

Λαμπαδίας, ὁ, was λαμπαδηφόρος; [auf einer antiken Glaspaste.]

— δίζω, mit der Fackel im Wettlaufe laufen.

— δικὸς, ἡ, ὸν, zur Fackel, λαμπάς

gehörig; was mit Fackeln geschieht; als δρόμος.

Λαμπαδιοδρομέω, was -δίζω.

— διον, τὸ, eine kleine Fackel; 2) eine Binde, ein Verband; Aristoph. Ach. 3) eine Art von Haarflechte auf dem Wirbel, bey den thebanischen Frauen. (auf Vasengemälden vorkommend.)

— διστὴς, οῦ, ὁ, (λαμπαδίζω) s. v. a. λαμπαδηφόρος, mit ἀγὼν, s. v. a. λαμπαδηφορία.

— δοδρομία, ἡ, -δοδρομικὸς, ἡ, ὸν. S. -δηδρομία.

— δόεις, εσσα, εν, fackeltragend.

— δουχέω, ῶ, -δουχία, ἡ, -δοῦχος, ὁ, ἡ, was -δηφορέω, -ρία, -ρος.

Λαμπὰς, ἄδος, ἡ, (λάμπω) die Fackel; die Leuchte; der Fackellauf, mit διαθέω, ἐπιτελέω, ποιέω, ihn halten, λαμπάδι, od. λαμπάσι, γυμνασιαρχέω, οὖμαι, dabey Vorsteher seyn; 2) ein Meteor, Feuer am Himmel, wie eine brennende Fackel; 3) eine Kriegsmaschine; 4) als Adj. ἀκτὴ λαμπὰς, leuchtend.

Λαμπέσκω, von λαμπέω, s. v. a. λάμπω, fälschl. angenommen, da blofs das ion. Imperf. λάμπεσκε vorkommt.

— πετάω, ῶ, dav. λαμπετόωντι poet. gedehnt, s. v. a. λάμπω.

— πετίη, ἡ, eine Tochter der Sonne.

— πέτις, ἡ, Fem. von λαμπέτης, leuchtend.

Λαμπευύω, ich erleuchte; Pind. bey Clemens Alex. wird bezw. Umsonst u. für nichts.

Λάμπη, ἡ, die Haut, der Schaum, Unreinigkeit, Kahm oben auf dem Weine u. Wasser, u. s. w. Schleim, *pituita*. (μ ist eingeschoben.) S. λάπη u. λέμφος; 2) ἀνηλίῳ λάμπῃ, Aeschyl. Eum. von der Unterwelt, die Hom. als εὐρώεις beschreibt, u. ein Epigramm Anal. 3, 295. αὐχμηροὺς καὶ ἀλαμπέας Ἀϊδος εὐνὰς nennt. Besser jedoch steht λάμπῃ für λαμπὰς, u. so ist ἀνηλίῳ λάμπῃ s. v. a. ἄνευ λάμπης ἡλίου, od. ἀλαμπὴς ἡλίου.

— πηδοκόμος, ὁ, ἡ, (κομέω) der die Leuchten besorgt; von

— πηδὼν, ῶνος, ἡ, (λάμπω) das Leuchten, der Glanz, die Strahlen.

Λαμπήνη, ἡ, ein bedeckter Wagen; sonst ἀπήνη, (wo also λ vorgeschlagen od. weggeworfen ist, wie in εἴβω, λείβω u. andern, u. μ eingeschoben wie in λάμπη); dav. -πηνικὸς, ἡ, ὸν, was dazu gehört, ihm ähnlich ist.

— πηρὸς, ρὰ, ρὸν, (λάμπη) schaumig, -icht, schleimigt, was eine Haut ansetzt.

Λάμπις, ἡ, Nom. pr. wie λάμπος u. λάμπων.

Λάμπος, ὁ, (λάμπω) ein Pferde- auch Hundename, wie λάμπων.

— πουρὶς, ἡ, s. v. a. λαμπυρὶς, (λάμπω, οὐρὰ) *cicindela*, Johanniswurm, Glühwurm, weil er am Hintertheile leuchtet; 2) Beyname des Hundes u. Fuchses, wie

— πουρος, ὁ, ἡ, von glänzendem weifsem od. feuerfarbenem Schwanze; vom Hunde bey Theocr. 9, 65. wahrschl. was μάλουρος, μαλλουρὶς.

— πρείμων, ὁ, ἡ, (εἷμα) was λαμπροφόρος; dav. -πρειμονέω, ῶ, u. πρειμονία, ἡ, d. Verb. u. Subst.

— πρόβιος, ὁ, *lautus*, der prächtig lebt.

— προείμων, ὁ, ἡ. S. λαμπρείμων.

— πρόζωνος, ὁ, ἡ, mit einem prächtigen Gürtel; Grammat.

— προλογέω, ῶ, ich rede von prächtigen Dingen od. auch ich rede prächtig von Dingen, mache eine prächtige Beschreibung davon.

— πρόπους, ὁ, ἡ, mit glänzenden Füfsen; Grammat.

— πρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -πρῶς, (λάμπω) leuchtend, glänzend; dah. hell, klar, deutlich; auch von Ton (Stimme) u. Farbe; dah. auch weifs, rein; 2) metaph. berühmt, angesehn, wie *clarus*, von glänzenden Verdiensten, bes. im Kriege; auch wie *splendidus*, der in seinen Handlungen u. vorz. im Aufwande für das Gemeinbeste, in öffentlichen Ausgaben u. Handlungen sich auszeichnet, liberal, freygebig, splendid. Auch πνεῦμα od. ἄνεμος λαμπρὸς, ein starker u. günstiger Wind; vergl. ἐπιλάμπω; dav.

— πρότης, ητος, ἡ, Glanz, Helligkeit, Deutlichkeit; Ehre, Ruhm, Ansehn; Pracht im Aufwande; auch in der Rede; ψυχῆς, glänzender Geist, Verstand u. s. w.

— πρότοξος, ὁ, ἡ, mit glänzendem Bogen; Grammat.

Λαμπροφαὴς, ὁ, ἡ, (φάος) hellglänzend, leuchtend; poet.

— πρόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit hellenglänzenden Augen; Grammat.

— προφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) glänzende od. weifse Kleider tragend; dav. -φορέω das Verb. u. -φορία, ἡ, d. Subst. was λαμπρείμων etc.

— πρόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) mit heller - deutlicher Stimme. Dav. -φωνέω, d. Verb. u. -φωνία, ἡ, d. Subst.

— πρόψυχος, ὁ, ἡ, was μεγαλόψυχος.

— πρυντὴς, οῦ, ὁ, (λαμπρύνω) der glänzend, hell u. berühmt macht; 2) vom Med. der sich brüstet, oder glänzend - schmuck zeigt; ἵππος, ein sich brüstendes Paradepferd.

— πρυντικὸς, ἡ, ὸν, zum Glänzend-

machen - Erleuchten gehörig - geschickt - geneigt.

Λαμπρύνω, (λαμπρὸς) glänzend- leuchtend- hell- deutlich machen, erleuchten, erhellen, schmuck machen, putzen etc. Med. sich glänzend, prächtig machen, sich so zeigen, so betragen, sich hervorthun, auszeichnen, sich berühmt machen.

— **πρυσμα**, τὸ, das, womit man glänzend macht; Putz; glänzender Körper; Aeschyl. Ag.

Λαμπτὴρ, ῆρος, ὁ, (λάμπω) Leuchte; Gefäſs, worein man Holz (Schleiſsen) legt u. zum Leuchten anbrennet; Odyss. 18.; 2) λαμπτὴρ δέρμα τὸ κύκλῳ ἔχων, also Laterne, wie die von Horn od. Papier.

— **τηροκλέπτης**, ου, ὁ, Dieb des Leuchters od. Lichts; Lycophr.

— **τηρουχία**, was λαμπαδουχία.

Λαμπυρίζω, ich leuchte, glänze, wie die **λαμπυρὶς**, ίδος, ἡ, s. v. a. λαμπουρὶς, ἡ, *cicindela*, Leuchtwurm, Glühwurm, Johanniswurm.

Λάμπω, f. ψω, (S. in λάω) ich leuchte, glänze, schimmere, blitze; auch mit d. Acc. φέγγος u. dgl. von sich strahlen; metaph. vom Rufe, Gerücht, Stimme, παιὰν δὲ λάμπει στονόεσσά τε γῆρυς ὅμαυλος, Soph. Oed. tyr. 187. vergl. ἐπιλάμπω u. λαμπρὸς. [Die Metaph. geht von der uralten Sitte der Feuerzeichen aus, wodurch man in die Ferne etwas bekannt machte; auch das Zeichen zur Schlacht gab; Eurip. Phoen. 1383. dah. lauter Ausdrücke vom Feuer hergenommen werden, wenn von Ruf, Gerücht, Kunde die Rede ist, als *flagrare rumore*, u. anderes. Auch abgesehen davon, kann der Mensch über das Licht nicht hinauskommen; es ist das erste u. letzte Bild für alle Auszeichnung.] 2) transit. anzünden, als δόλιον ἀστέρα, vom ebengedachten Feuerzeichen; Eur. Helen. S. auch ἐπιλάμπω u. λαμπρὸς.

Λαμπώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λαμπηρὸς.

Λάμπων, ωνος, ὁ, Nom. pr. auch Hundename, wie λάμπος.

Λαμυρία, ἡ, d. Subst. von λαμυρὸς.

Λαμυρὶς, ἡ, s. v. a. λωγάνιον. S. λάζω.

Λαμυρὸς, od. **λάμυρος**, α, ον, Adv. -ρῶς (λάμος s. λαβρὸς) schlundig, ungeheuer, weit, tief, als θάλασσα, λίμνη, gleichs. *voraginosum mare;* 2) schrecklich, fürchterlich, ὀδόντας, eigentl. aber gefräſsig; 3) dreist, frech, keck, muthwillig; bey Späteren auch st. ἐπίχαρις, lose, leichtfertig, schnippisch, von reizender Unverschämtheit, u. dergl.

Λαμφθεὶς, **λαμφθείην**, ης, η, ion. Aor. 1. pass. zu λαμβάνω.

Λαμψάνη, ἡ. S. λαψάνη.

Λάμψις, ἡ, (λάμπω) das Leuchten, Glänzen.

Λάμψομαι, ion. Fut. st. λήψομαι, zu λαμβάνω.

Λανθάνεμος, ὁ, ἡ, windstill.

— **θανόντως**, Adv. (λανθάνων) s. v. a. λάθρα, verborgen, heimlich.

Λανθάνω, das übl. Präsens zu λάθω. ion. λήθω, welche die Tempp. geben; eigentl. ich verhehle - verberge; ich mache vergessen, ἐκλέλαθον αὐτὸν κιθαριστὺν; Hom. Ili. 2, 600.; gewöhnl. als Neutr. ich bin -bleibe verborgen - verhohlen, metaph. m. d. Accus. wie *latere aliquem*, hintergehen u. entgehen; auch unverständlich seyn; Herodt. 8, 96. Mit dem Particip. od. ὅτι bildet es ein Hülfsverbum, um den Begriff **heimlich** od. **unversehens** auszudrücken, wozu wir ein Adverbium brauchen; als ἐλάνθανέ με πέσων, ich sah nicht, daſs er fiel od. er fiel heimlich; hingegen, ἐλάνθανε (ἑαυτὸν) πεσὼν, er fiel, eh er sichs versah, od. unversehns. οἷος ὢν ῥήτωρ ἐλελήθεις με, was bist du für ein Redner u. ich weiſs das nicht! Lucian. 2) im Med. ich vergesse, bemerke nicht, täusche mich, als μὴ λαθόμην; irre ich mich? Theocr. 2) unterlasse mit Fleiſs u. Bedacht, ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν; Hom. Ili. 9.

Λὰξ, Adv. mit dem Fuſse hintenausschlagend od. mit der Ferse stoſsend, ποδὶ, durch einen Tritt od. Schlag mit d. Fuſse; πὺξ καὶ λὰξ, mit Hand u. Fuſs; λὰξ πατεῖν, auch λακπατεῖν, mit Füſsen treten, deſsgl. λαξπάτητος, mit Füſsen od. unter den Fuſs getreten; Soph. Antig. wo man λακπάτητος (nach ἐκκαίδεκα etc.) verbessert, da man es auch in zwey Worte schreiben, sonst aber auch lassen könnte, wie des Sophocles' ἐξπηχυστί. Von λάζω. S. in λάκω.

Λάξασθαι, dor. st. λήξασθαι, zu λαγχάνω.

Λάξευμα, τὸ, (λαξεύω) s. v. a. *cavum*, *caverna* od. *caelum*, d. i. *coelum*, Himmelsgewölbe; Manetho.

Λάξευσις, ἡ, das Subst. zu λαξεύω.

Λαξευτήριον, τὸ, ein Instrument zum Behauen der Steine; zum Graben in Steine; von **λαξευτὴρ** od. -τὴς, οῦ, ὁ, der Steine behauet od. in - aus Steinen haut. -**ξευτὸς**, ἡ, ὸν, in - aus Stein gehauen; von **λαξεύω**, (λᾶς, ξέω, ξεύω) Steine behauen, poliren; in Steine einhauen od. graben.

Λάξις, ιος, ἡ, dor. st. λῆξις, *sors*.

Λαξπάτητος, st. λακπάτητος. S. λάξ.

Λαοβότειρα, ἡ, u. **λαοβοτὴρ**, ὁ, (βόσκω, λαὸς) Menschennährerin, -nährer, nährend; poet. auch λαοβότος, ὁ, ἡ, (vrgl. λεοντοβότος.)

Λαοδάμας, αντος, ὁ, (δαμάω) Völkerbändiger, der Völker besiegt, bezwingt, als ἄρης; poet. auch Nom. pr.
— δίκος, ὁ, ἡ, vom Volk be- od. verurtheilt; λαοδίκη ἡ, als Nom. pr.
— δογματικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, (λαὸς δόγμα) ἀποφάσεις λαοδογματικαὶ Behauptungen, wobey man der gemeinen Meynung folgt; Polyb.
Λαόδοκος, ὁ, ἡ, eigentl. Volk aufnehmend: nur als Nom. pr.
Λαοηγησία, ἡ, Volksanführung, Herrschaft über dasselbe.
Λαόθοος, ὁ, ἡ, nur im Fem. als Nom. pr. λαοθόη.
Λαοκατάρατος, ὁ, ἡ, vom Volk verflucht. [Wird bezw., weil es auch ein λακατάρατος giebt, wofür es verschrieben seyn könnte!]
— κόων, λαοκόωσα. S. in κοέω.
— μέδων, οντος, ὁ, Volksherrscher, Regent; poet. S. μέδω. Auch Nom. pr.
— ξόος, ὁ, s. v. a. λαξευτής.
— παθής, ὁ, ἡ, (πάθω) vom ganzen Volke gelitten; poet.
Λαοπλάνος, ὁ, Volksverführer.
— πόρος, ὁ, ἡ, (λαὸς) mit μηχανή, die Brücke, welche das Volk übersetzt - überbringt; Aeschyl. Pers.
Λαός, ὁ, att. λεώς, ὁ, ion. ληός, ὁ, das Volk; bey Hom. das Heer od. Kriegsvolk im Gegensatz der Helden; Plur. λαοὶ, att. λεῴ, od. λέω, die Leute, z. B. ἀκούετε λεῴ, im Zuruf des κήρυξ an das Volk. Bey Hom. sind λαοὶ im Kriege, als Gegensatz von ἵπποι (Ritter), das Fußvolk, u. im Gegensatz des Anführers die Leute, wie jetzt auch. Vrgl. κοῦρος in κόρος. Dah. ἔθνος, στίχες, στρατὸς λαῶν; außerdem die Bürger. λαοὶ ἀγροιῶται, Landvolk, Landleute. Die Gehülfen eines Handwerkers heißen Leute, Il. 17, 390. wie jetzt auch; λαοῖσι τετιμένος, geehrt unter den Leuten. Unter λαοὶ sind durchaus die Leute, die Menschen zu verstehen, unter δῆμος, der Etymologie schon nach, das Etablissement, die Niederlassung, von Menschen angebauter Ort od. Land. λαὸς u. λεὼς sind also die Masse, im Ganzen λαοὶ im Einzelnen. Davon λάϊτος, λαῖτος, λήϊτος, λῆτος, λέϊτος, λεῖτος, λῖτος, s. v. a. δημόσιος, was dem od. zum Volke gehört, öffentlich; davon λεία, ἡ, λεΐα, ληΐς, ἡ, die Beute, als Habe od. Antheil des Volks; auch λήϊον, τὸ, nur auf Saatfeld eingeschränkt, wie etwa Allmende auf *ager publicus*. In den Compositis von λαὸς (*populus*) als Ἀρκεσίλαος, Ἀκουσίλαος ziehen die Lateiner auf dorische Weise die Sylben λαὸς in *lās* zusammen, *Arcesilas, Acusilas* etc., wie im Griechischen auch eine Verkürzung in λος Statt fand, als Σθένελος, st. σθενέλαος, (wie σθενελαΐς) nach Πάτροκλος st. Πατροκλῆς, etc.

2) Λᾶας, ὁ, desgl. λαῖς; davon *Lapis* u. λᾶιγξ, dor. λεύς, ὁ, der Stein, Fels; dav. λέα, λεία, ἡ, der Stein der Weber. [Beide Worte sind verwandt in dem Begriffe der Masse; nicht aber so, wie ein Alter, (Pindar selbst) völlig im Geschmack des Pater Abraham, es von den Steinwürfen des Deucalion u. der Pyrrha deutelt: ὅθεν καὶ λαοὶ ὠνομάσθησαν ἀπὸ τοῦ λᾶας, ὁ λίθος; (wie wenn man Mensch |eigentl. Mänsch von Mann, männisch| von Mansch ableiten wollte, als ein wunderliches *Mixtum Compositum*, nach etwa der mysanthropischen Ansicht des Epigrammatisten in Anthol. 2, 432. nr. 122.) Obgleich umgekehrt die Fabel von der Metamorphose des Menschen aus Steinen durch den Gleichlaut der Worte veranlaßt worden, wie oft. Mit λαὸς ist das deutsche Lab, Laib, Leib verwandt, wie laben (ἀπολαύειν) mit λάω, λαύω. S. λάω u. λέω.]
Λαοσεβής, έος, ὁ, ἡ, (σέβω) vom Volke geehrt - verehrt; poet.
Λαοσσόος, (λαὸς, σόω, σεύω) das Volk regend - aufregend - zum Streite erhitzend. Bevw. des Ares, der Eris, der Athene, Hom. Il. 13, 128. und der Könige, als Od. 15, 244. 2) (σόω, σώζω) Völker erhaltend od. beschützend, wie es einige, aber falsch erklärten.
Λαοτέκτων, ονος, ὁ, (λαὸς nr. 2.) Steinkünstler, d. i. Maurer; poet.
— τίνακτος, ὁ, ἡ, (λαὸς, τινάσσω) vom Stein bewegt u. erschüttert.
— τρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω) das Volk-Menschen nährend, λαὸν τρέφων.
— τροφος, ὁ, ἡ, vom Volke genährt, ὑπὸ λαοῦ τρεφόμενος.
Λαοτύπος, ὁ, ἡ, den Stein behauend; als Subst. ὁ, der Bildhauer; Anal.
— φθόρος, ὁ, ἡ, u. λαοφόνος, ὁ, ἡ, Volk od. Menschen tödtend.
— φόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. λεωφόρος, das Volk tragend; mit verst. ὁδὸς, Heerweg, Heerstraße.
Λάπαγμα, τὸ, u. λαπαγμός, ὁ, die Subst. von
Λαπάζω, auch λαπάσσω, u. λαπάττω, f. ξω, s. v. a. ἀλαπάζω (das nur mit Vorschlag des euphon. α davon gebildet ist) leeren, räumen, ausräumen, plündern; 2) im medicin. Sinne, κοιλίαν, γαστέρα, ich leere, reinige, führe den Magen ab; dah. ich erweiche den Leib durch abführende Mittel, wenn er hart od. verstopft ist. λαπάττεσθαι, wei-

chen, offnen Leib bekommen. (Von λάπω, λάπτω, desfsgl. λάζω.)

Λάπαθον, τὸ, u. **λάπαθος**, ὁ, eine Aushöhlung der Erde, eine Grube; 2) eine Pflanze, *lapathum*, eine Ampferart, (wie Sauerampfer) deren Genufs den Leib erweicht, öffnet.

— **παξις**, εως, ἡ, die Ausleerung, Oeffnung.

Λαπάρα, ἡ, *ilia*, der weiche (schlappe, lappe) Theil an den Seiten unter den Ribben bis an die Hüften, bey Hom.; Ili. 3, 359; sonst κενεὼν u. λαγὼν genannt; eigentl. Fem. von

Λαπαρὸς, ρὰ, ρὸν, (λάπτω, -άζω) der einen weichen, offnen Leib hat; überh. u. eigentl. schlapp, mager, dünn, schmächtig; auch weich überhaupt. S. λαγαρὸς u. λάπτω.

— **πάσσω**. S. λαπάζω.

Λάπη, ἡ, (kurz ᾰ) was λάμπη u. λέμφος, *pituita*, Schleim; dah. λαπώδης, ὁ, ἡ, was λαμπώδης.

Λαπῆναι, Aor. 2. inf. pass. v. λάπτω.

Λαπίζω, ich betrage mich übermüthig-stolz; brüste-rühme mich; thue dick, schneide auf.

Λαπίθης, ὁ, **Λαπίθαι**, οἱ, die Lapithen, eine übermüthige u. rohe Nation in Thessalien. Dah. wie κένταυρος, als Schimpfbenennung, für einen αὐχματίας, Eisenfresser, Aufschneider; Anal. 1, 216. S. vorh.

— **πισμα**, τὸ, *jactantia*, das Stolzthun, Aufschneiden, Grofsthun, Prahlerey; -πιστὴς, οῦ, ὁ, od. -πικτὴς, s. v. a. folg. (vergl. λάζω, u. λάζων st. ἀλάζων, womit es verwandt ist). Dav.

Λάπτω, f. ψω, Perf. λέλαφα, lecken, eigentl. mit hohler Zunge schlürfen, schlappen im Niedersächsischen, wie Hunde (Ili. 16, 161.) u. Katzen im Saufen; dann auch überh. trinken. Λάπτω ist aber nur die jüngere Form st. der frühern λάω, λαύω, λάβω, λάμβω, *lambo*, λάπω, λάφω, welche lecken u. schlingen u. folgl. erfassen, bedeuteten, u. meist nur in abgeleiteten Bedeutungen übrig blieben. Doch ist die erste Bed. in *lavo*, λαμὸς, λαιμὸς, λαμυρὸς, λαυκανία, λαῦρος, λάρος, λάρυγξ, λάβρος ganz deutlich. Von λάφω ist das Perf. λέλαφα zu λάπτω; auch λέληφα, εἴληφα zu λάβω, und die Endung -λαφης in ἀμφιλαφὴς (denn λάβω ist eine figürl. Bedeut. wie umschlingen von schlingen); ferner λαφύω, λάφυρόν, τὸ, Raub, Beute; λαφύσσω, schlucken, schlingen, schlemmen. Von λάπω ist λαπάω, -άζω, -άσσω, λαπαρὸς, lapp, schlapp, schlaff, weich, dünn, hohl; ferner (λαφὸς) λαιφὸς, *laevus*. S. in λαιὸς; u. vergl. λάζω u. λάω.

Λαπώδης, ὁ, ἡ, ähnlich od. voll von λάπη.

Λάρβασον, τὸ, s. v. a. στίμμι. [formirt wie κάρβασον.]

Λάριμνον, τὸ, ein indianisch Räucherwerk.

Λάριμος, ὁ, bey Oppian. Hal. 3, 399. ein unbekannter Seefisch, wofür man jetzt Λαρῖνὸς liest, besser Λάρινος od. vielmehr λαρῖνος zu accentuiren, nach ἐχῖνος, καρκῖνος etc.

Λαρινεύομαι, **λαρινεύω**, ich mäste, füttere; im Medium fressen, sich mästen; von **λαρινὸς**, ἡ, ὸν, (von λαρὸς) was zugenommen hat, gemästet, fett, als βοῦς, figürl. ἔπος; Aristoph. Dav. **λάρινος**, ὁ, ein gewisser Fisch; dav. **λαρινευτὴς**, ὁ, ein Fischer. S. λάριμος.

Λάριξ, ῖκος, ἡ, *lārix*, der Lerchenbaum.

Λαρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. λάρος.

Λαρισσαῖος, verst. λέβης, eine Art von Kessel, nach dem Ort, (Λάρισσα), wo sie erfunden, od. zumeist verfertigt wurden. So hiefs auch Τανάγρα u. Ταναγρὶς, eine Art kupferner Kessel [Wie wir eine Berline u. Pariser haben.] Vergl. Θηρίκλεια, τὰ; dfsgl. μεγαρικός.

Λαρκαγωγὸς, ὁ, Korbträger; von

Λάρκος, ὁ, der Korb, vorz. Kohlenkorb; -κίδιον, τὸ, Dimin.

Λαρνακοφθόρος, ὁ, ἡ, im Kasten getödtet; Lycophr.

Λαρνακόφορος, ὁ, ἡ, im Kasten getragen od. fortgeführt; Ili. 17, 572.

Λάρναξ, ακος, ἡ, Kiste, Kasten; jedes Behältnifs; Sarg; Urne; Hom.

Λάρος, ὁ, *larus*, ein gefräfsiger Seevogel, wie die Möwe, vergl. λάβραξ u. folg.; **λαροειδὴς**, ὁ, ἡ, mövenartig.

Λαρὸς, ὰ, ὸν, angebl. zunächst von λάω, *volo*, für *volupis*, *e*, was man gern hat (von geren, begehren) erwünscht, θυμήρης, γλυκύς; wie λαρὰ χειλῆ, Anal. süfse Lippen; es ist aber s. v. a. λαυρὸς od. λαῦρος, λαβρὸς, (dah. λάρος, *larus*, λάβραξ) nämlich labend, genufsreich, schmackhaft, ἀπολαυστικὸς, wie es Hesych. ganz richtig erklärt, also von λάω, λαύω, λάβω; vergl. γλυκύς, ἡδύς, ἐσμὸς u. πότιμος.

Λαρτιάδης, ὁ, st. λαερτιάδης, Nom. pr.

Λαρυγγιάω, ῶ, (λάρυγξ) s. v. a. λαρυγγίζω; βραγχὰ λαρυγγιόων, s. v. a. βραγχιῶν, mit rauher Stimme sprechend, wie im Schnupfen; Anal.

— **γίζω**, f. ιῶ, (λάρυγξ) ich schreye aus voller Kehle, mit d. Acc. ich überschreye; 2) ich kehle ab, schneide die Kehle ab; -γισμὸς, ὁ, das Schreyen aus voller Kehle; -γι-

τὴς, οῦ, ὁ, der Schreyer; der Schlucker.

Λαρυγόφωνος, ὁ, ἡ, ein der Kehlstimme ähnlicher Ton.

Λάρυγξ, ὁ, der Kehlkopf, Anfang der Luftröhre, Kehle; der Schlund, die Speiseröhre; [weil der gemeine Mann die Vorstellung hatte, das Trinken gehe durch die Luftröhre in die Lunge, so wie unser Kehle gemeiniglich beides bedeutet. Dah. man vulgo sagt: es ist mir was in die unrechte Kehle gekommen.] Von λάω, λαρὸς mit λάμος, λαίμος verwandt.

Λαρύζω, u. **λαρύνω**, s. v. a. λαρυγγίζω; Hesych. [Vom ersten ist λάρυγξ st. λάρυξ, wie gern der Nasenlaut sich zum ξ gesellt, so λάϊγξ st. λάϊξ, σφὶγξ st. σφὶξ etc. Die Form auf -ζω ist in solchen Tonausdrücken hergebracht, vrgl. κελαρύζω, λύζω, κίζω etc. Der Zweifel daran verräth den gänzlichen Mangel an Sprachübersicht: wie denn nach *Hemsterhuis* u. *Valkenaer* kein V. D. diese Vorschule gemacht zu haben scheint.]

Λᾶς, λαὸς, ὁ, Dat. λᾶϊ, der Stein. Wahrsch. hiefs der Nom. auch λαῖς, (wie ὄρνις, ὄρνιξ, ἕλμις, ἕλμινς etc.) wie λάϊγξ, *lapis*; nach δαΐς, δᾶς; desgl. λεῦς od. λεὺς. S. λᾶας.

Λασάμενος, dor. st. λησάμενος, von λήθω.

Λάσανον, τὸ, s. v. a. χυτρόπους, Dreyfuss od. Rost, worauf ein Kochtopf steht od. wo gebraten wird; 2) Nachtgeschirr od. Nachtstuhl; Theophr. Char. 14. Horat. Sat. 1, 6, 109. Dav. -φόρος, ὁ, der Kammerdiener, der den Pifspott bringt; Plut. de Isid. 24. Diese Stelle ist der *Fundus* des gemeinen *Dicti*, „dafs es für den Kammerdiener keinen Helden gebe", wodurch sich alle Welt von der Bewunderung erlöst glaubt.

Λάσδεο, dor. Imperat. st. λάζεο, λάζου.

Λασεύμεθα, dor. Fut. st. λησόμεθα.

Λασθαίνω, ich schmähe, schände. Vergl. das lat. *lacerare*, u. das deutsche Laster, im alten Sinne des Worts, wovon noch zerlästert, lästerlich (schmählich) in gemeiner Sprechart übrig, desgl. Lästerer für Dorffleischer, der das Fleisch nicht kunstmäfsig zerhauen kann, sondern nur pfuscht. Von λάσθη.

Λασθένης, εος, ὁ, Nom. pr. von λᾶ od. λαὸς u. σθένος, wie Λάμαχος od. wie Δημοσθένης.

Λάσθη, ἡ, ion. s. v. a. χλεύη, Schmach, Schande, Schimpf, Spott; Herodt. 6, 67. von λάζω, antasten, ion. λάσθω, (wie ζ öfters in σδ od. σθ aufgelöst erscheint). S. in λάκω.

Λασθῆμεν, dor. Inf. st. λασθῆναι, λησθῆναι, von λάθομαι, λήθομαι; Theocr.

Λασιαύχην, ενος, ὁ, ἡ, (λάσιος, αὐχὴν) mit zottigem Halse: trop. als ἄντρον, buschig, bewachsen.

Λασιόθριξ, χος, ὁ, ἡ, u. **λασιότριχος**, ὁ, ἡ, rauchhaarig.

— **όκνημος**, ὁ, ἡ, (κνήμη) rauchfüfsig.

— **όκωφος**, ὁ, ἡ, taub, der vor den rauchen Ohren od. dicken Haaren um die Ohren nicht hören kann.

— **όμᾱλον**, τὸ, (μῆλον, *malum*,) eine haarigte - wolligte Aepfelart, wie Pfirschen, Quitten.

Λάσιος, ία, ιον, auch ὁ, ἡ, (verwandt mit δασὺς, wie *lacryma* u. δάκρυμα), rauch, zottig; von Gegenden, mit Bäumen - Buschwerk - Strauch- Waldung - Laub bewachsen. λάσιον κῆρ u. στήθεα λάσια setzt Hom. als Zeichen der Tapferkeit, des Muthes. Ueberh. nahmen die Griechen u. Lateiner eine rauche Brust für ein Zeichen der Klugheit u. so umgekehrt fürs Gegentheil. Daher bey Martial, *vulsa mens*, von einem Dummen. Aehnlich ist das deutsche „Haare auf den Zähnen haben" als Zeichen der Mannheit u. Tüchtigkeit. Man könnte es verstehen für: „einen Bart haben". Es ist aber eine seltsame Uebertreibung, dafs Jemand auch da Haare habe, wo man keine erwartet, also von einem durchaus rauhen u. barschen. [Uebrigens stehen auch jetzt noch Viele in dem Wahne, dafs eine rauche Brust ein Zeichen grofser Kraft u. Männlichkeit sey; dem aber nicht so ist. Auch der griech. Künstler vermied es, ideellen Naturen diese vermeynte Schönheit zu geben und nur alte Satyrn u. Faune erscheinen damit.] Die antiken Stutzer liefsen sich dah. auch dieses u. anderes Haar ausraufen, τίλλεσθαι. Die Weiber desgleichen waren παρατετιλμέναι τὴν βλῆχω, wie noch jetzt bey den Türken. Vergl. λευκόπρωκτος u. μελάμπυγος.

— **όστερνος**, ὁ, ἡ, (στέρνον) mit haariger Brust.

— **όφρυς**, υος, ὁ, ἡ, mit haarigen Augenbrauen; Grammat.

Λασιὼν, ῶνος, ὁ, (λάσιος) ein raucher, mit Busch od. Holz bewachsener Ort.

Λασκάζω u. **λάσκω**. S. in λάκω nr. 2.

Λάσταυρος, ἡ, (λάσιος, ταῦρος) bezeichnet einen κίναιδος u. ist s. v. a. δασύπυγος, welches siehe.

Λασῶ, dor. st. λήσω, Fut. von λήθω.

Λαταγεῖον, τὸ, Gefäfs od. Becken,

worein der λάταξ fällt. -ἀγέω, den λάταξ schleudern; 2) neutr. vom λάταξ, klatschen; dav. -άγη, ἡ, das Schleudern u. das Geräusch des geschleuderten λάταξ. S. folg.

Λάταξ, ἄγος, ἡ, der aus dem hochgehaltenen u. ausgetrunkenen Weinbecher ausgegossene u. herunter in ein Becken klatschende Tropfen od. Rest, in dem Spiel κότταβος, welches Wort man nachsehe: von λατάσσω s. v. a. λατύσσω, mit λαψεῖν verwandt. Von λάταξ ist das lat. *later*.

Λατομεῖον u. -ιον, τὸ, Steinbruch.

— τομέω, ῶ, Steine hauen, brechen; λίθους, sie behauen; dav. -τόμημα, τὸ, ausgebrochner Stein, Felsen; -τομητὸς, ἡ, ὸν, in Stein gehauen, ausgehauen aus Felsen; λατομία, ἡ, s. v. a. λατομεῖον; -τομικὸς, ἡ, ὸν, den Steinbruch betreffend, zum Brechen der Steine gehörig; von

— τόμος, ὁ, (λᾶς, τέμνω) Steinbrecher, Steinhauer: auch ein Instrument dazu, *acisculus*.

Λάτος, ὁ, *Latus*, ein Nilfisch.

Λατραβέω, ῶ, u. -βίζω, s. v. a. βωμολοχεύω, πανουργέω; von λατραβὸς, s. v. a. λαμυρὸς, desgl. λατραβία, s. v. a. λαμυρία; Hesych.

Λατρεία, ἡ, u. λάτρευμα, τὸ, der Dienst für Lohn; Zustand u. Stand ein Lohndieners od. Löhners. 2) Gottesdienst, Verehrung, Tempel.

Λατρεὺς, έως, ὁ, auch λατρευτὴς, der Diener; auch Sklave; -τρεύω, ich diene um Lohn; Solon. eleg. 5. 2) ich diene, verehre die Götter durch Opfer, mit d. Dat. auch Accus.

Λάτρις, ιος, ὁ, ἡ, der Diener, Arbeiter für Lohn; Theogn. 296; davon das lat. *latro*, der Söldner, Miethsoldat, und *latrocinari*, als Söldner im Kriege dienen. Aus den abgedankten Miethlingen wurden, bis sie einen neuen Brodherrn fanden, häufig herumziehende Räuberbanden; wie im 30jährigen Kriege u. sonst; dah. die andere Bedeut. im Lat. 2) ἡ λ. die Dienerin; späterhin das Kammermädchen, das der Frau den Spiegel hielt; Propert. IV, 7, 73.

Λάτρον, τὸ, der Dienstlohn, u. -τρος, ὁ, der Diener für Lohn, Diener überh. Von λάω, λάβω, λάζω, λέλαται.

Λατύπη, ἡ, der Abgang von Steinen beym Behauen od. Bearbeiten; 2) Gyps od. Kalk; von -τυπος, ὁ, (λᾶς, τύπτω) s. v. a. λάτομος, Steinhauer, Steinmetz, Maurer.

Λατύσσω, klatschen, schlagen; [andere Form von λατάσσω.]

Λατὼ, ἡ, u. λατωῒς, ἡ, Nom. pr. die Lato, Latona. [wie ἀλῶ u. ἀλωῒς formirt λεχὼ u. λεχωῒς.]

Λαυκανία, ion. -η, ἡ, auch λευκανία, ion. -η, dsgl. λαυχάνη, die Kehle, Schlund, s. v. a. λαιμὸς. S. λάω.

Λαύρα, ἡ, eine Strafse, Gasse, in so fern sie mit Häusern besetzt ist; Herodt. 1, 180; 2) u. als Weg zwischen den Häusern, wie ἄμφοδος; 3) ein Kloster.

Λαῦρος, Adv. λαύρως, s. v. a. λάβρος.

Λαυροστάται, οἱ, die in der Mitte des Chors stehenden, gewöhnl. die Schlechtern.

Λαύω. S. λάω.

Λαφάνης, od. λαφανεὺς, έος, ὁ, Nom. pr.

Λάφνη, st. δάφνη, ein Dialect, wie *lacryma* st. δάκρυμα; Hesych.

Λαφρία, -ίη, ἡ, Beyw. der Minerva u. Diana, die Beuterin v. λάφυρον.

Λαφυγμὸς, ὁ, u. λάφυξις, ἡ, das gierige od. leckere Essen; Schlecken, Schlemmen; Prassen, von λαφύσσω; wie -φύκτης, ου, ὁ, gieriger Fresser; Schlemmer, Schlecker.

Λαφυραγωγὸς, ὁ, der Beute macht, u. fortführt; dav. -γωγέω, d. Verb. u. -γωγία, ἡ, d. Subst. von ἄγω und

Λάφυρον, τὸ, (s. λάπτω) die Beute; ἐπικηρύττειν τινὶ λάφυρον, die Erlaubnifs geben Beute zu machen auf dem Gebiete eines Anderen. S. ῥύσιον u. σύλη. -ροπωλεία, u. -πώλησις, ἡ, das Verkaufen der Beute. -ροπωλεῖον, u. -πώλιον, τὸ, der Ort, wo die Beute verkauft wird; von -ροπωλέω, ῶ, ich verkaufe die Beute, oder als Beute; u. -ροπώλης, ου, ὁ, der die Beute, die er im Ganzen an sich gekauft hat, im Einzelnen wieder verkauft, seyen es Sachen oder Menschen.

Λαφύσσω, λαφύττω, f. ξω, schlabbern, einschlucken, verzehren, gierig essen, trinken; schlecken, schlemmen, prassen, *helluari*, überh. verzehren, aufzehren; vergl. λαβρόω, u. s. λάπτω, λάω.

Λαφύστιος, ία, ιον, (λαφύστης) gefräfsig; Beyw. des Zeus, auch des Bacchus.

Λαχαίνω, f. ανῶ, hacken, graben, umgraben; von λάκω, *findere sarculo, sarrire*. S. λάκω.

Λαχανάριον, τὸ, Dimin. v. λάχανον.

— χανεία, ἡ, der Bau, das Bauen der Gartengewächse od. Gemüse; s. v. a. λαχανισμὸς; -νεύω, (λάχανον) Küchengewächse oder Gemüskräuter säen - warten - geniefsen.

Λαχανηλόγος, ὁ, der Küchenkräuter od. Gemüse baut u. sammlet; Anal.

Λαχανηρὸς, ρὰ, ρὸν, zum Gemüse zu den Gartengewächsen gehörig, von der Art derselben.
— νήτης, od. -ίτης, ὁ, was λαχανοθήκη, ἡ, Behältnifs od. Schüssel für Gemüse.
— νιὰ, ἡ, Gewächs-Kraut-Küchengarten.
— νίζομαι, Gartengewächse od. Gemüse sammeln. 2) im Act. wie *betizare*, st. *languere*; Sueton. Aug. 87.
— νικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. λαχανηρός.
— νισμὸς, ὁ, (λαχανίζω) das Abschneiden und Sammeln, Lesen der Küchenkräuter.
— νοειδὴς, ὁ, ἡ, von Gestalt u. Art der λάχανα.
— νοθήκη, ἡ. S. λαχανίτης.
Λάχανον, τὸ, Grünzeug, grüne Waare; olim Gekräute, wie Kraut insond. *olus*, *olera* bedeutet, od. Küchen Gartenkraut, Gemüsepflanze; eigentl. Kraut aus gegrabenem Lande, od. Land, das umhäufelt wird, wie in Italien der Brocoli u. die Artischocken, bey uns die Kartoffeln u. anderes. Von λαχαίνω, graben.
— νοπώλης, ου, ὁ, -πωλις, ἡ, der mit Küchenkräutern handelt; auch -πωλήτρια, ἡ, vom Masc. -πωλητὴρ s. v. a. -πώλης. -πώλειον, u. -πώλιον, Ort od. Markt dazu; -πωλία, ἡ, der Handel damit.
— νοφαγία, ἡ, das Essen von Gemüsekräutern.
— νώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der Küchengewächse.
Λάχεια, ἡ, bey Hom. Odyss. 9, 116. νῆσος λάχεια erklären Einige εὔλαχος, εὔγειος, Grabeland habend; Andere lasen ἐλάχεια, kleine Insel von ἐλαχύς: welches das geographisch richtige ist; andere λοχεῖα d. i. εὔσιτος. S. λοχαῖος.
Λάχεσις, εως, ἡ, (λάχω, λαγχάνω) Loos, Schicksal; 2) eine von den drey Parzen, Lachesis.
Λάχη, ἡ, s. v. a. λάχεσις; 2) das Graben. S. λάκω.
Λάχης, Gen. ου, u. ητος, ὁ, Nom. pr.
Λαχμία, ἡ, was λοχμία; vom zweyten λαχμός.
Λαχμὸς, ὁ, was λάχος u. λάχεσις.
Λαχμὸς, ὁ, st. (λάχνος) λάχνη, in Odyss. 9. λαχμῷ στεινόμενος; wo man jetzt λάχνῳ st. λάχνη liest.
Λαχμὸς, ὁ, s. v. a. λακτισμός. S. λάκω.
Λαχναῖος, αῖα, αῖον, wollig, haarig, borstig, zottig, rauh: von λάχνη, ἡ, Wolle, wolliges Haar, Milchhaar, *lanugo*; von Bäumen, wie κόμη, st. Blätter; wolliges Fell. [λάχνη, χλάνη, χλαῖνα, *laena*, *lana*, ἄχνη sind einerley, u. nur versetzt, u. mit Wegwerfung des λ, wie in ἀπήνη, λαμπήνη u. anderen m.]

Λαχνήεις, ήεσσα, ῆεν, u. -νώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. λαχναῖος.
Λαχνόγυιος, ὁ, ἡ, mit behaarten Gliedern; Eur. Hel. †
Λάχοιην, att. Opt. st. λάχοιμι, von λάχω, λαγχάνω.
Λάχος, τὸ, (λαγχάνω) das Loos - die Portion durchs Loos od. Erbschaft erhalten.
Λάχω, dor. u. λήχω ion., das Stammwort zu λαγχάνω, Fut. λάξω, λάξομαι und λήξω, λήξομαι, das erste auch ion. Perf. εἴλαχα, εἴληχα u. λέλογχα, (wie von λέγχω, nach ἐνήνεγκα) Aor. ἔλαχον, poet. ἔλλαχον, Conj. λελάχω etc. mit ion. Verdopp. bey Hom. u. d. ion. Dichtern. Davon ist λάχος, τὸ, das Loos; λᾶξις, λῆξις, λαχμός, ληχμός, λάχεσις, das Loosen, das letztere wie von λαχέω, f. έσω; ähnlich sind νέμεσις, u. s. w. gebildet. S. λάκω nach.
Λαψάνη, ἡ, *lapsana*, auch λαμψάνη, eine efsbare Pflanze.
Λαψεῦμαι u. λαψοῦμαι, dor. Fut. st. λήψομαι, zu λαμβάνω.
Λάω, λαύω, das Stammwort zu ἀπολαύω, λάβω, λάφω, ὕω, ὕσσω, λάπτω, λάπτω, λάζω; alle diese Worte sind verwandt u. die gewöhnl. Theorie von Bildung der Tempp. eben so unhistorisch als unphilosophisch; u. ein blofs mechanischer Behelf; 2) zu λῶ, λῇς, λῇ, verlangen, wollen, welches man absurd für eine Abkürzung von θέλω hält. S. den folgend. Artikel von λάω. 3) λάω, λαύω, ich leuchte, glänze; dann wie αὐγάζω, ich sehe, als ὀξὺ λάων; hym. Merc. 360. In Ody. τ, 229. u. ff. erklärten die Alten es bald durch λάπτω, bald durch ἀπολαύω; auch durch λάσκων, bellend; besser aber βλέπων, sehend. Vom Fut. λαύσω ist λαύσσω, γλαύσσω gemacht, wie von λέω, λεύω, λεύσω, u. λεύσσω ist. Ueber den Zusammenhang dieser u. noch mehrerer Bedeutungen siehe das folgende.
ΛΑΩ, λέω, λίω, λόω, λύω, sind verwandte Formen, deren Ableitungen merkwürdig in einander greifen u. sich in folgenden sinnlichen Grundbegriffen begegnen; als 1) in lekken, λάω, wie es die Alten in Ody. τ, 229. erklärten, wozu λαύω, *lavo*, *lambo*, λάπτω, λόω, λύω, *luo*, λίχω, λείχω, λιμβὸς, λιμφὸς gehört. 2) in einschlingen, geniefsen, ergreifen. λάω, λαύω, (ἀπολαύω) λάφω, ὕω, ὕσσω, λάβω, (λαμβάνω) λάζω, λαιμὸς, λαιμὸς, λαυκανία, λαρὸς, λαυρὸς, λάβρος, λαμυρὸς, λαφυρός. 3) schmelzen, fliefsen, schmieren, in χλίω, χλιαρὸς, λιαρὸς, λίβω, λείβω, λίπος, ἀλίφω, ἀλείφω. 4) kleben, haften, bleiben, λήμη, mit Vorschlag des Guttural γ,

(vov. in Γ) γλήμη, γλία, γλοιός, *glus, gluten*, γλισχρος und λίπω, λείπω; zach u. zähe, λύγος. 5) anschmiegen, anliegen, begehren, wollen, λιάω, λιχάζω, γλίχομαι, λίτομαι, λίσσομαι, λίπτομαι, λάω, ῶ, ῇς, ῇ, λαίω, λιλαίω, ομαι. 6) an den Begriff des Leckens schliefst sich glätten, glatt-dünn-hohl machen. γλάφω, γλύφω, *glubo*, λέπω, λεπτὸς, λιτὸς, λισσὸς, λὶς, λευρὸς, λειρὸς, λειὸς, λαιὸς, λαπαρὸς, λαγαρὸς. 7) an Glätten schliefst sich gleifsen, glänzen in λάω, λαύω, γλαύσσω, λεύσσω, γλαυκὸς, λευκὸς, λυκὸς, λύγδος, λύχνος. 8) Nach Hesych. hat λάω auch die Bed. von λαλεῖν, wie es auch die Alten in λάων Ody. τ, 229. erklärten, nur in dem Sinne von λάσκω. Von diesem λάω ist (λάλω) λάλλω, λαλέω, λῆρος übrig. Merkwürdig hat sich hier der Leckbuchstab λ im Ausdruck zweyer Functionen der Zunge geäufsert. Zur Erläuterung des letzteren vergleiche man lallen, lillen, lullen; das erste und dritte ist so viel als λαλεῖν; das zweyte u. dritte auch s. v. a. λείβω, στάζω.

Λ α ώ δ η ς, εος, ὁ, ἡ, *popularis*, zum Volk (λαὸς) gehörig; fürs Volk gemacht, geschickt: populär.

Λ έ α, ἡ, auch λ ε ί α, (λᾶς, λεὺς) der Stein, womit der Weber die Fäden des Aufzugs am senkrechten Weberstuhle beschwert, auch ἀγνυθες genannt.

Λ έ α ι ν α, ἡ, die Löwin.

Λ ε α ί ν ω u. λ ε ι α ί ν ω, f. λεανῶ, ich mache glatt, [bes. vom Ausreifsen-Wegbarbieren oder Abreiben mit Bimstein der Haare, wie Stutzer thaten; figürl. τὴν κατάποσιν, wie *tergere palatum*, den Gaumen kitzel;] eben, dünn, polire; mache klein, zerreibe, zermalme; trop. mache sanft, mache milde, süfs, annehmlich, besänftige; spiegle vor; Herodt. 8, 142. 2) reibe auf, vernichte.

Λ έ α ν δ ρ ο ς u. Λ ε ί α ν δ ρ ο ς, ὁ, Nom. pr.

Λ ε ά ν τ ε ι ρ α, ἡ, λ ε α ν τ ή ρ, ὁ, die, der ebnet, glättet, zerreibt, klein macht.

— τ ι κ ό ς, ἡ, όν, Adv. -κῶς, was ebnen - glätten - zerreiben - harten Schmerz mildern kann.

Λ έ α ρ χ ο ς, ὁ, Nom. pr.

Λ ε β η ρ ί ς, ίδος, ἡ, (λέπω) die Haut, Schale, Fell von Früchten, Schlangen u. Insecten: 2) das Kaninchen: dav. *lepus, lepöris*, franz. *lievre*. S. auch λέπορις.

Λ έ β η ς, ητος, ὁ, (λέπω) Kessel; Becken; heifst auch τρίπους, ein Dreyfufs oder Kessel mit 3 Füfsen über das Feuer zu stellen; dav. - τ ά ρ ι ο ν, τὸ, u. - τ ι ο ν, τὸ, Dimin. - τ ί ζ ω, in einen Kessel werfen, einkesseln, kochen. - τ ο ε ι δ ή ς u. - τ ώ δ η ς, εος, ὁ, ἡ, kesselartig-förmig.

Λ ε β η τ ο χ ά ρ ω ν u. λ ι β η τ ο χ ά ρ η ς, ὁ, eigentl. Schüsselfreund. S. οἰνοχάρων.

Λ ε β ί α ς, ου, ὁ, *Lebias*, eine Fischart, s. v. a. ἥπατος, ὁ, Leberfisch. Wahrscheinl. ist λεβιανὸς, ὁ, dasselbe.

Λ έ β ι ν θ ο ι, οἱ, ein Dialect st. ἐρέβινθοι; Hesych.

Λ ε γ ε ῶ ν, ῶνος, aus d. lat. *legio*. S. die Bemerk. in folg.

Λ έ γ ν η, ἡ, u. λ έ γ ν ο ν, τὸ, ein bunter Saum od. Rand des Kleides, der neben der weifsen ὤα (Sahlband) angewebt wird; dav. λ ε γ ν ω τ ό ς u. λ ε γ ν ώ δ η ς, s. v. a. ῥαβδωτὸς, ποικιλος. [Auch findet sich λίγνον u. λιγνωτὸς angebl. fehlerhaft geschrieben, da doch das nasale γ wie ι klingt; auch sonst es entstanden seyn könnte, wie aus λέκανον, λείκνον, λίκνον. Vrgl. auch λέκροι, λίκροι, λέμνα, λίμνα; λέντιον, *linteum* u. hundert andere. So ist Kersche, Pfersche der Etymologie nach richtiger, u. der Gebrauch sagt doch Kirsche, Pfirsche.]

Λ έ γ ω, f. λέξω. Die urspr. Bed. ist legen, lagern, sich legen od. lagern lassen; Med. liegen; so bey Homer in λέξον με, bring mich zu Bette, u. λέξομαι, ἐλέξατο, λέκτο st. λέλεκτο od. ἐλέγετο, Ody. ρ, 102. δ, 305. 453. ἔθ' ἡδεῖ λέξεται ὕπνῳ, Ili. 4, 131.; davon λ έ χ ο ς, τὸ, das Lager, Bette, wie *lectus* von *lego*; dazu das Perfect. λέλοχα, λελοχυῖα, die im (Kind)bette liegt; und λ ό χ ο ς, ὁ, Lager, Hinterhalt; ehedem Lage, mit dem dunkeln a, Loge, dav. Orlog für Krieg überh. und wie von legen, Loch d. i. Lager, Höhle. 2) zusammen legen, lesen od. sammeln, *lego*, *colligo*; lesen, wie Schrift, in ἐπιλέξατο, Herodt. 7. zu Ende und sonst; auslesen, wählen; hinlegen od. zählen, rechnen, bes. im Med. dah. 3) darlegen, *exponere* od. erzählen, sagen; im Med. mit einander sprechen; dazu das Perf. λέλεγα, λέλεχα, gewöhnl. λέλογα, [dah. λέλογας, εἴρηκας, Hesych.] att. auch εἴλοχα; davon λ ό γ ο ς, ὁ. Man nimmt auch die Form λέχω an; u. davon ist λέχος, λόχος u. λελοχυῖα, d. i. λεχὼ γενομένη (eine die sich gelegt hat, d. i. ins Kindbette gekommen); ferner das ion. λέσχη, wie ἴσχω, σχῶ, von ἔχω.

Die Bedeut. n. 3. ist die gewöhnlichste u. begreift alle Arten mündlicher Aeufserung unter sich: also sagen, sprechen, reden: im Herzen, od.

meynen, denken, verstehen, als πῶς τοῦτο λέγεις; auch: zu verstehen geben, andeuten, damit sagen wollen; λέγειν τι, etwas sagen, d. i. richtig, recht, vernünftig sprechen; λέγω τί; sag' ich recht? d. i. ist's wahr? Soph. Oed. Tyr. 1475. heifsen, nennen, als λέγειν τινά τι od. ταῦτά τινα, jemand so od. so nennen, so von ihm sprechen; [οὕτω λεγόμενος, καλούμενος sagen die Späteren, wo die Früheren es neben dem Namen weglassen;] κακὰ τινὰ, *maledicere alicui*, Schimpf u. Schande nachsagen, ἀλλήλους τὰ ἔσχατα, das Aeufserste, dick u. dünn nachsagen, mit doppeltem Accus., wie auch im Lat. als *quem te dicam* etc. Dah. man bey Theocr. 15. μὴ λέγε σύ ταῦτα τὸν τέον ἄνδρα, „sprich nicht so von deinem Manne" sehr unverständig ändert.

Ληλασία, ἡ, (λείας ἐλασία) Wegtreiben der Beute, Beutemachen; Beuterey. -τέω, ῶ, (ληλάτης von λέα, λεία, u. ἐλάω) Beute u. vorzügl. Vieh wegtreiben; m. d. Acc. ausplündern; dah. Pass. ληλατοῦσθαι, zur Beute, zum Raube werden, so eigentl. als figürl. wie im Deutschen, z. B. Plut. 7, 397. edit. Hutt.; -τικός, ἡ, όν, zum Beutemachen - Plündern gehörig geneigt.

Λεία, ἡ, (λαός) die Beute, vorzügl. die geraubten Menschen u. Vieh; λείαν ποιεῖσθαι τὴν χώραν, τὰ σώματα u. dergl. s. v. a. *depraedari regionem*, plündern, rauben. 2) heifsen die Heerden Vieh vorzügl. λεῖαι u. ληΐς, ohne Rücksicht auf Plünderung; der Grund davon liegt in der Abstammung. S. in λαός. 3) st. λέα, ἡ. S. λαός nach.

Λειαίνω, f. ανῶ, poet. st. λεαίνω, dav. — άντειρα, ἡ, u. λειαντήρ, ὁ, s. v. a. λεαντήρ.

Λειαυστηρός, süfssäuerlich.

Λείβηθρον, τό, (λείβω) ein Wasserkanal; ein feuchter Ort, Aue, Wiese, wie λειμών. 2) Λείβηθρα, ein Berg in Thracien, wo Orpheus sich aufhielt; daher die Musen *Libethrides* hiefsen.

Λείβω, f. λείψω, ich fliefse, tröpfele; lasse fliefsen, vergiefse, δάκρυ, eine Thräne; Φόνον, Mord (blut) vergiefsen; λείβομαι, ich fliefse, zerfliefse, schmelze; δακρύοις in Thränen; κατὰ μικρὰ λειβόμενος ἀποθνήσκει, zehrte so allmählig aus und starb. Von der Grundform λίβω, wovon λείβω der Umlaut ist, wie von schied, scheiden, von litt, leiden etc. ist *libo*, λίβος, τὸ λίβον, λιβὰς, λίβηθρον, λιμὴν, λίμνη, λιβηρός, λιβρός u. λιμβρός, λίψ, ὁ, *limpidus*. Von seiner Verwandtschaft mit (λάπτω) λάπτω, λάμπω zeugt λέμφος, ὁ, s. v. a. λάπη, λάμπη, so wie mit λείχω, λίχω, λιμβός, λιμφός, s. v. a. λίχνος. S. in λάω.

Λειεντερία, ἡ, (λεῖον, ἔντερον) dünner, flüssiger, unverdauter Stuhlgang, desgl. nach der rothen Ruhr δυςεντερία zu entstehen pflegt: dazu -εντερέω, d. Verb., sie haben; -εντεριώδης, ὁ, ἡ, von der Art; daran leidend.

Λειεῦμαι, dor. st. λειοῦμαι v. λειόω.

Λείζομαι, ion. poet. ληΐζομαι (λεία) rauben; erbeuten; erwerben, bekommen.

Λείηναν, st. ἐλέηναν, desgl. λειήνας, Aor. 1. zu λειαίνω, was λεαίνω. [Soll kein Jota subscr. haben, wie nie die Aoriste der Verba -αίνω.]

Λεικνάριον, τό, Dimin. v. λεῖκνον.

Λεικνίζω, schwingen (in der Schwinge) u. so reinigen; wiegen; von

Λεῖκνον, τό, s. v. a. λίκνον, (Sync. aus λέκανον, λεκάνη,) Schwinge, Mulde, d. Getraide darin od. damit zu reinigen, *vannus*; 2) Wiege, von der Gestalt od. Bewegung; auch weil man drgl. dazu brauchte, so auch Schilde.

Λειμακώδης, ὁ, ἡ, was Auen-Wiesen-Weiden hat od. feucht u. grasicht, ποιώδης, ist. Comparat. λειμακέστερος st. λειμακωδέστερος, vom folg.

Λείμαξ, ακος, ὁ, u. λειμάς, ἡ, was λειμών; Eur. Iph. 2) λείμαξ, *limax, acis*, die Schnecke, nackte Schnecke.

Λεῖμμα, τό, (λείπω) Rest, Ueberbleibsel, das Uebriggelassene od. -gebliebene.

Λειμόδωρον, τό, ein Unkraut, angebl. was ὀροβάγχη.

Λειμών, ῶνος, ὁ, (λείβω) ein feuchter Ort, vergl. λείβηθρον. Aue, Wiese, Weide; auch vom Meere, wie *Neptunia prata*, „des Meeres grüne Auen" von der Farbe u. Fläche hergenommen. Vrgl. ἄλσος. 2) weibliche Schaam; Eurip. Cycl. wie κῆπος u. λίμην.

Λειμωνήρης, εος, ὁ, ἡ, zur Aue-Wiese gehörig.

— νιάς, άδος, ἡ, u. -νίς, ίδος, ἡ, was λειμωνία; als Fem. von λειμώνιος.

Λειμωνιάτης, ὁ, -ᾶτις, ἡ, mit λίθος, eine grüne Steinart.

— νιος, ία, ιον, *pratensis*, von der Aue, zur Aue-Wiese gehörig.

— νίς, ἡ, st. λειμωνία, Fem. des vorig.

— νίτης, ὁ, -νῖτις, ἡ, was λειμώνιος.

— νοειδής, έος, ὁ, ἡ, (λειμών, εἶδος) auicht, wiesicht, grasicht, blumicht, angenehm, von einer Gegend, *amoenus*.

— νόθε, λειμωνόθεν, Adv. von der Aue, aus der Wiese.

Λειόβατος, ὁ, ἡ, (βαίνω) der glatt,

leise geht od. zu gehen ist, wie ὁδός. 2) die glatte Roche, *raja laevis.*

Λειογένειος, ὁ, ἡ, (γένειον) mit glattem Kinne, unbärtig.

Λειόγλωσσος, ὁ, ἡ, glattzüngig, schmeichelnd.

— κάρηνος, ὁ, ἡ, glattköpfig, kahl.

Λειόκαυλος, ὁ, ἡ, glattstänglig.

Λειοκυμονέω, ῶ, ich gleite durch die (stillen) Wogen; von

— κύμων, ονος, ὁ, ἡ, θάλαττα, das Meer, welches glatte - sanfte Wellen (κῦμα) hat; das ruhige M.; Lucian.

— μίτος, ὁ, (λεῖος, μίτος) als κάμαξ, der die Fäden des Gewebes ebnet, glättet, das Weberblatt; Anal.

Λειοντῆ, ἡ, st. λεοντῆ, Löwenhaut.

Λειοντομάχης, ὁ, u. -πάλης, ὁ, st. λεοντ. mit Löwen streitend - kämpfend; poet.

Λειοποιέω, ῶ, was λειόω.

Λειόπους, οδος, ὁ, ἡ, glattfüßig.

Λεῖος, λεία, λεῖον, Adv. λείως, glatt, geglättet; eben, kahl; abgerieben, zerrieben; metaph. glatt, μῦθοι, glatte Worte; sanft, vom Winde; sacht, ruhig. S. in λάω u. λεύω, λέω nach.

— όστρακος, ὁ, ἡ, mit glatter Schale, ὄστρακον, desgl. -όστρεια, τὰ, u. -όστρεα, ein Geschlecht von Muscheln mit glatten Schalen.

— ότης, ητος, ἡ, Glätte, Glattheit.

— τριβέω, ῶ, glatt reiben, glätten; poliren.

— τριβής, έος, ὁ, ἡ, glatt gerieben, geglättet, polirt.

— τριχεῖν, glatte, schlichte Haare haben.

Λειουργέω, ῶ, glatt machen, glätten.

Λείουσι poet. st. λέουσι, Dat. pl. von λέων.

Λειόφλοιος, ὁ, ἡ, mit glatter Rinde.

Λειόφυλλος, ὁ, ἡ, mit glatten Blättern.

Λειόω, ῶ, (λεῖος) glatt - eben machen; enthaaren, wie λεαίνω, w. m. v.

Λειπάζομαι st. λοιπάζομαι; wird bezw. [wie λειχάζω von λείχω, so λειπάζω von λείπω etc.]

Λειπανδρέω, ῶ, (λείπομαι, ἀνήρ) Mangel an Männern - Menschen haben; -ανδρία, ἡ, Mangel an Männern od. Menschen; λειπανθρωπεία, ἡ, s. v. a. vorh.

Λειπεργάτης, ου, ὁ, der die Arbeit od. das Geschäft verläfst; Long. Past. wo man λιπεργήτης liest.

Λειποβοτανέω, ῶ, das Gras, die Kräuter verlieren.

— γάλακτος, ὁ, ἡ. S. λειπόθηλος.

— γάμος, ὁ, ἡ, die Ehe verlassend.

— γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμων) ἵππος, ein Pferd, dessen Alter man an den Zähnen nicht mehr erkennen kann.

Λειπογράμματος, ὁ, ἡ, dem ein Buchstabe fehlt; Grammat.

— δεής, έος, ὁ, ἡ, (λείπω, δέω) mit μέτριος, genügsam; Diog. Laert.

— δερμος, ὁ, (δέρμα) dem Haut - die Vorhaut fehlt, beschnitten.

— δρανέω, ῶ, was ἀδρανέω; von

— δρανής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀδρανής.

— θηλος, ὁ, ἡ, auch -γάλακτος, ὁ, ἡ, heifsen die im Winter gebornen Ferkel (μετάχοιρα), weil sie von den Müttern nicht zu den Zitzen gelassen werden u. daher wenige od. keine Milch bekommen.

— θυμέω, ῶ, ich habe eine Ohnmacht, falle in Ohnmacht.

— θυμία, ἡ, die Ohnmacht.

— θυμικός, zur Ohnmacht geneigt.

— θῦμος, ὁ, ἡ, (λείπω, θυμός) ohnmächtig, in Ohnmacht fallend, eigentlich den das Leben verläfst, od. verlassen hat.

Λειπόκρεως, ω, ὁ, ἡ, (κρέας) „vom Fleisch gefallen," abgefallen, abgezehrt, mager.

— μαρτυρίου δίκη, Klage wider denjenigen, welcher zur Ablegung eines Zeugnisses sich nicht stellt.

— ναυς, ὁ, u. λειπόνεως, desgl. λιπόναυς, λιπόνεως, ὁ, ἡ, der sein Schiff verläfst od. den Seedienst.

— ναύτης, ου, ὁ, u. λιποναύτης, ου, ὁ, der die Schiffer verläfst; was d. vorh. Dav. -ναυτίου δίκη, Klage wider einen, der das Schiff, seine Gefährten u. den Seedienst treuloser Weise verläfst.

— νεως, ὁ, s. v. a. λειπόναυς.

Λειποπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, der, die den Vater verläfst.

Λειποπυρία, ἡ, u. λειποπυρικός. S. in λειπυρία.

Λειποπωγωνία, ἡ, Mangel an Bart; Unbärtigkeit.

Λειπόρινος, ὁ, ἡ, ohne Haut oder Rinde, als βάκτρον; poet.

— σαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ) s. v. a. λειπόκρεως.

— στρατεία, ἡ, od. -τία, u. -τειον, τὸ, Verlassung, Weigerung des Kriegsdienstes; von λειποστρατέω, den Kriegsdienst verlassen, austreten, desertiren.

— στράτειος, -στράτιος, ὁ, ἡ, u. λειποστρατιώτης, ὁ, der seine Kameraden verläfst, Deserteur: das Neutr. vom ersten s. v. a. στρατεία.

— ταντέω, ῶ, ich verlasse Reihe u. Glied, desertire; von

— τάκτης, ου, ὁ, der die Schlachtordnung - Reihe u. Glied (τάξις) verläfst, Ausreifser, Deserteur.

— ταξία, ἡ, Verlassung der Schlachtordnung, Austretung aus Reihe und Glied, Desertion. Man findet auch λειποταξίας u. λειποτάξιος für λειπο-

τάκτης, die man aber bezweifelt. An sich sind beide sehr analog gebildet.

Λειποτονέω, ῶ, ich verliere die Spannung u. Kraft, τόνος.

Λείπουρος, ὁ, ἡ, (οὐρὰ) mit fehlendem od. verkürztem Schwanze.

Λειποψυχέω, ῶ, (λείπω, ψυχὴ) ich falle in Ohnmacht; ich verliere den Muth, bin furchtsam; Herodt. 7, 229; dav. -ψυχία, ἡ, die Ohnmacht, *animi deliquium*, wie λειποθυμία. -ψυχώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der λειποψυχία; von

— ψυχος, ὁ, ἡ, ohnmächtig.

Λειπυρία, ἡ, ein Fieber, das mit dem Eintritt des Paroxysmus sogleich nachläfst, st. λειποπυρία; dav. λειπυρικός, ἡ, ὸν, u. λειπυριώδης, ὁ, ἡ, von dieser Art u. damit behaftet. Auch λειποπ. geschrieben; d.h. diese Verkürzung zu merken. S. in κωμῳδιδάσκαλος.

Λείπω, Perf. med. λέλοιπα, Pass. λέλειμμαι, Aor. 2. ἔλιπον, 1) act. und transit. lassen, ver- zurück- überhinterlassen; λέλοιπα, active, ich habe zurückgelassen; Anal. 2, p. 291. nr. 10. 2) bleiben, od. geblieben seyn, wie μένω, im Präs. gebr. st. dauern, fortdauern, währen, bestehen bis jetzt; 3) Med. λείπεσθαι τινὸς, von jemand lassen, ihn verlassen. Pass. m. d. Gen. zurückgelassen werden, übrig bleiben; zurückbleiben, hinten bleiben od. besiegt werden, bey Wettrennen, Wettfahren u. dgl.; metaph. wie unser hinten bleiben, hintenanstehen; zurückstehen, nachstehen, das Worin im Accus. als ταχύτητα, an Schnelligkeit. 4) im Activ. als Neutr. ausbleiben, alsofehlen, mangeln, nicht da seyn, bes. in ἐκλείπω, entgehen. Die Grundbedeut. ist eigentl. intransitiv. näml. kleben, d. h. haften, bleiben; transit. u. causativ. kleben machen, machen, dafs etwas bleibt, dah. (woran) zurücklassen: denn das Wort ist mit λίπος, (λίπω) λίφω, ἀλίφω, ἀλείφω, λίνω, ἀλίνω, ἀλείνω, kleben, kleiben, schmieren verwandt, und der Stamm λίω; ει ist gewöhnlicher Umlaut von ι, od. wie es die Grammatiker nennen, Verlängerung. Von λίπω, (λίμπω) hat man auch λιμπάνω gesagt. S. in λίω.

Λειπώδιν, ινος, ὁ, ἡ, die Geburtsschmerzen verlassend, od. dav. verlassen; Suid.

Λείρινος, ίνη, ινον, von Lilien gemacht.

— ριόεις, όεσσα, όεν, von der Lilie, κάρη, der Lilie Haupt, lilienartig, weiſs wie Lilien; zart; überh. was ἀνθηρός. 2) von der Stimme, hell, klar, durchdringend, fein. S. mehr in λειρὸς.

Λείριον, τὸ, Lilie, vorz. die weiſse, sonst κρίνον, womit es oft verwechselt wird; auch die Narcisse; überh. Blume, Blüthe. S. mehr in λειρός.

— ριος, ὁ, ἡ, was λειριόεις, mit ὄπα.

— ριώδης, ὁ, ἡ, was λειριοειδὴς, ὁ, ἡ, lilienartig.

Λειρός, ρὰ, ρὸν, verwandt mit λευρὸς, λεῖος, λευκὸς u. γλυκὺς, glatt, dünn, fein, zart; glänzend, hell: denn das Glatte wirft das Licht zurück. Dav. λείριον, τὸ, vorz. die weiſse Lilie von der Zartheit, Glätte u. Farbe; eigentl. das Neutr. von λείριος, wov. λειρία κηρία, glatter, glatteingehender Honig: denn γλυκὺς ist s. v. a. λεῖος, od. γλοιὸς, *glaber*, klebrig; ὄπα λειριόεσσαν von der hellen Stimme der Cicaden. Man schreibt auch λιρὸς, λιριόεσσα, etc. u. erklärt es ἰσχνὸς, dünn, mager; desgl. ὠχρὸς, bleich, blaſs; auch ἀναιδὴς, von unverschämter Lüsternheit; wo es mit λαμυρὸς, λαιδρὸς u. λίχνος zusammentrifft. S. λέω, λεύω. Dav. λειρόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit angenehmen Blicken; hingegen λιρόφθαλμος, mit unverschämten Blicken. [Wahrsch. bloſs grammatischer Witz.]

Λειστὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ληϊστὸς.

Λεῖτος, λεῖτον u. λεῖτος. S. in λαός.

Λειτουργέω, auch λιτουργέω, ῶ, (S. λειτουργὸς) ich verwalte ein mich nach der Ordnung treffendes oder mir aufgetragenes Amt, und bestreite aus meinem Vermögen die damit verknüpften Kosten; in der Demokratie das, was bey den Römern *munera aedilitia* und andere waren; 2) überh. ich leiste dem Staate Dienste; 3) auch von Verwaltung u. Leistung eines jeden Amtes und Dienstes; auch wie es scheint mit der zu erwartenden Nebenidee des *perfunctorie*, Obenhinthuns; denn so steht bey Dion. Hal. Antiq. 1, 7. λειτούργημα für ῥαδιούργημα, u. eben so ist in der christlichen Liturgie die sprüchwörtliche Redensart entstanden: „wie der Pfaffe die Messe liest", st. *perfunctorie*. So bedeutet aus der juridischen Sprache das *ex officio* thun, unserm gemeinen Manne bereits so viel, als *pro forma*, u. obenhin. Dav.

— γημα, τὸ, ein dem Staate geleisteter Dienst in einem öffentlichen Amte oder Geschäfte S. vorh.

— γησία, ἡ, u. -γία, ἡ (λειτουργέω) *munus publicum ordinarium sive extraordinarium*, ein Amt u. Geschäft, das ein Republikaner nach

der Reihe od. auf Befehl übernehmen u. zur Ausführung die Kosten selbst geben muſs; Staatsleistung; 2) auch jeder Dienst dem Staate geleistet, jedes Amt; jede Arbeit, jede Handarbeit; ὁ ἐπὶ τῶν λιτουργιῶν, bey der Armee, der die Arbeitsleute unter sich stehen hat, als Zimmerleute u. dergl.; Polyb.

Λειτουργικὸς, ἡ, ὸν, zum λειτουργὸς od. zur λειτουργία gehörig.

— γὸς, ὁ, (λεῖτος, λεῖτος, ἔργον) eigentl. was δημιουργὸς; daher auch Arbeiter, *operarius*; Polyb. vorzgl. aber in Demokratien, der ein Amt nach der Reihe übernehmen u. mit seinen Kosten bestreiten muſs, als τριήραρχος u. χορηγός.

Λείφαιμος, u. λίφαιμος, ὁ, ἡ, (αἷμα u. λείπω) der Blut gelassen, sich verblutet hat, blaſs geworden ist; dav. λειφαιμέω u. λιφαιμέω, das Verb.

Λειχάζω, (λείχω) ich lecke; auch von unnatürlicher Unzucht, *fello*.

Λειχὴν, ῆνος, ὁ, an Bäumen ein Gewächs wie Moos, Flechten, *lichen*, genannt, am Oelbaum ψώρα; daher auf der menschlichen Haut eine Art von Ausschlag, Flechten; vorzügl. am Kinne, *mentagra*, Ansprung; ferner an Pferden u. anderen Thieren, Stellen, wo statt der Haare warzichte Gewächse, wie Flechten stehen; dav. λειχὴν ἄφυλλος ἄτεκνος, Aeschyl. kahle, nackte Stellen; dav. -χηνιάω, ῶ, (von Menschen, Thieren u. Bäumen) Flechten haben.

Λείχω, ich lecke, belecke. Von λείχω ist λειχάζω; von der Grundform λίχω, λιχάω, ἄζω, ἄνω, wov. λίχανος contr. λίχνος, wov. λιχνάω, εύω; auch λιχμάω, ἄζω; endlich von λίζω, od. λιγω, λίγγω kommt das lat. *lingo*. S. in λίω nach.

Λειψανδρία, ἡ, was λειπανδρία.

Λειψανήλογος, ὁ, ἡ, der die Ueberbleibsel aufliest; Anal. [eine Bildung wie κυτισήνομος.]

Λείψανον, τὸ, (λείπω) Rest, Ueberbleibsel, (der Vorzeit) von Sachen u. Menschen, wie *reliquiae*; auch literarischer Nachlaſs, od. Bruchstücke.

Λεῖψις, ἡ, (λείπω) das Verlassen, Hinterlassen, Unterlassen. 2) der Mangel.

Λειψιφαὴς, ὁ, ἡ, μήνη, der abnehmende Mond.

Λειψόθριξ, ὁ, ἡ, s. v. a. λειπόθριξ.

Λειψοσέληνος, ὁ, ἡ, wenn der Mond ausbleibt; τὸ λ. *silente luna*, im ersten od. letzten Viertel.

Λειψυδρέω, ῶ, Mangel an Wasser haben, od. kleines, wie ein Fluſs.

Λειψυδρία, ἡ, (λεῖψις, ὕδωρ) Mangel an Wasser; dav. -ύδριον, τὸ, eine Gegend am Berge Parnes in Attika.

Λειώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λεῖος, glatt, eben.

Λείωμα, τὸ, (λειόω) das Abgeriebene, Zerriebene, Geglättete, Kleingemachte. 2) λείωμα ἄκρατον ὕδαρες, eine aus κυανὸς durch Reiben bereitete Malerfarbe.

Λείων, st. λέων, dav. λείουσι, Ili. 5,782.

Λείωσις, εως, ἡ, (λειόω) das Zerreiben od. Glatt-Ebenmachen.

Λεκαλέος. S. in ληκαλέος.

Λεκάνη, ἡ, s. λεκὸς, die Schüssel; dav. λεκανάριον, -νίδιον, und -νιον, τὸ; dſsgl. -νὶς, ἡ, u. -νίσκη, ἡ, Dim. Schüsselchen. S. λεκός.

— νόμαντις, εως, ὁ, ἡ, der aus der Schüssel wahrsagt; -νομαντεία, ἡ, d. Subst.

Λεκιθίτης, ου, ὁ, verst. ἄρτος, Brod von λέκιθος, ὁ, Hülsenfrüchten gemacht.

Λέκιθος, ἡ, das Gelbe vom Ey, Dotter; 2) ὁ λέκιθος, ist eine Art von Brey von Hülsenfrüchten. S. in λεκός.

Λεκιθώδης, εος, ὁ, ἡ, gelb wie Dotter; od. 2) breyartig wie λέκιθος.

Λεκὶς, ίδος, ἡ; λεκίσκιον, τὸ; u. λεκίσκος. S. λεκός.

Λεκὸς, οῦ, od. λέκος, εος, τὸ, s. v. a. τρυβλίον, eine Schüssel od. Teller; dav. λεκάριον, λεκὶς, λεκίσκιον, λεκίσκος; ferner λεκάνη, λεκανάριον, λεκάνιον, λεκανὶς, λεκανίσκη Diminutivformen sind. Dazu gehört auch λέκιθος, ἡ, welches die Alten auch λέπυρον, λεπίδιον erklärten, wie λέκκη, λόκκη, im Sinne von λωπάς. S. λόκκη.

Λέκροι, οἱ, auch λίκροι, die Enden des Hirschgeweihes, weil sie in die Quere stehen. [Von λὶγξ, λὶξ, d. i. πλάγιος, schräg, quer; dav. (λικερὸς) contr. λίκρος, λικριφὶς, (λέχρις) λέχριος, das lat. *licus*, *liquis*, *obliquus*. Aber wovon ist λὶξ? Von λέγω, legen, lehnen: denn das Schräge liegt od. lehnt. So ist auch λοξὸς hieher gehörig.]

Λέκτης, ου, ὁ, (λέγω) Sprecher; dav

— τικὸς, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Reden-Sprechen gehörig-geschickt-geneigt; zur Rede-zum Ausdrucke gehörig oder darin bestehend; was der gemeinen, prosaischen Sprache sich nähert, als μάλιστα λεκτικὸν τῶν μέτρων τὸ ἰαμβεῖόν ἐστι; im Lat. *loquelaris*.

— τὸς, ἡ, όν, (λέγω) geredet; zu reden; gesammlet; auserlesen; τὰ λεκτὰ auch die Dinge, welche nur als formelle Begriffe genannt werden, aber keine Substanz haben, wie Zeit, Raum; Plutarch.

— τρίτης, ὁ, θρόνος, bettartiger Sessel mit einer Lehne, als Ruhebett.

Λέκτρον, τὸ, *lectus*, Lager, Bette, (λέγω, lagern); Ehebett; dah. Ehe; wie λέχος.
— τροχαρής, ὁ, ἡ, (λέκτρον, χαίρω) des Bettes - des Beyschlafs sich freuend; poet.
Λέκυθος, st. λήκυθος, wird gedankenlos bezw., hat aber Analogie der Schreibweise.
Λελαβέσθαι, λελάβησι, λελαβόμην, Aor. 2. mit ion. Reduplicat. st. λαβέσθαι, λάβῃ, λελαβόμην, bey Hom.
Λελάθω, ης, η, dsgl. λελαθόμην, durch Redupl. st. λάθω, ἐλαθόμην.
Λελάκοντο, Aor. 2. med. mit ion. poet. Redupl. st. ἐλάκοντο, v. λακεῖν.
Λελακυῖα, bellend, Part. perf. von λάκω.
Λελάσμεθ'α, λελασμένος, dor. st. λελήσμεθα, st. λελησμένος, λέλασται st. λέλησται, zu λήθω, λάθω, λανθάνω.
Λελάχητε u. λελάχωσι, Conj. aor. 2. mit ion. poet. Redupl. von λάχω, λαγχάνω.
Λεληθότως, Adv. vom Part. perf. λεληθὸς, (λήθω, λανθάνω) s. v. a. λάθρα, heimlich.
Λελιημένος, λελίησαι. S. λιάω, λιω.
Λέλογα. S. in λέγω.
Λελογισμένως, Adv. (λογίζομαι) mit Ueberlegung.
Λελοχυῖα. S. in λέγω.
Λελυμένως, Adv. (λύω) aufgelöst, erschlafft, langsam.
Λεμβάδιον, τὸ, Dimin. v. λέμβος, ἡ, (S. λέπω) ein kleines Fahrzeug od. Nachen, etwa wie ein Kutter, mit spitzigem Vordertheil; ein Fischerkahn; Theocr. -βαρχος, ὁ, der einen λέμβος befehligt od. unter sich hat. -βώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines λέμβος.
Λέμμα, τὸ, (λέπω) das Abgeschälte, die Schale, Rinde, Haut, Schuppe, Bedeckung.
Λέμνα, ἡ, eine Pflanze in stehendem Wasser, angebl. *lemna palustris*, Wasserlinse.
Λέμφος, ὁ, s. v. a. κορυζώδης, schleimig, rotzig; 2) metaph. einfältig. Auch λέμφος, Subst. s. v. a. κόρυζα, μύξα, μύκης, Schleim, Rotz; metaph. wie *pituita*, Dummheit; verwandt mit λάμπη; von λείβω. S. auch λιμφεύω.
Λέντιον, τὸ, das lat. *linteum*. Vergl. die Bemerk. in λέγνη.
Λεξείω, (λέξω Fut. von λέγω) ich will sagen - reden - sprechen.
Λέξεο, st. λέξου, sonst auch verkürzt λέξο, wie δέδεξο, Imperat. von λέγομαι, sich legen, zu Bette gehen; Odyss. 19, 598.
Λεξίδιον, λεξείδιον, τὸ, Dim. v. λέξις. [wie ἐξείδιον, ταξείδιον etc. geschrieben.]
Λεξιθήρας, ου, ὁ, u. λεξίθηρ, ὁ, (θήρα) auch θηρολέξης, Wortjäger; -θηρέω, ῶ, ich jage nach Worten od. Redensarten; -θηρία, ἡ, d. Subst.
Λεξικογράφος, ὁ, ἡ, Schreiber-Verfertiger eines Wörterbuchs.
Λεξικὸς, ὁ, s. v. a. λεξικογράφος; Suid. τὸ λεξικόν, (βιβλίον) Wörterbuch.
Λέξις, ἡ, (λέγω) das Sprechen, die Rede; Redensart, Ausdruck, Stil; einzelnes Wort; auch seltnes Wort od. γλῶσσα; Ausspruch; Zeugnifs.
Λέξομαι. S. in λέγω.
Λεοντάγχωνος, ὁ, ἡ, Löwen würgend; Callim. [ungeschickt bezw.]
Λεοντέη, contr. λεοντῆ, ἡ, (δορὰ) Löwenhaut, Fem. von λεόντεος.
Λεόντειος, εία, ειον, auch ὁ, ἡ; dsgl. Λεόντεος, u. λεόντιος, ία, ον, vom Löwen; löwenartig.
— τηδὸν, Adv. nach Löwenart, wie Löwen.
Λεοντιαῖος, αία, αῖον, eigentl. so grofs wie ein Löwe. Wird für λεόντειος nur obenhin angeführt.
— τιδεύς, έως, ὁ, junger Löwe.
— τικὴ, ἡ, die Pflanze, die sonst κακαλία heifst.
— τιος, ία, ιον, s. v. a. λεόντειος.
— τίσκος, ὁ, Dimin. von λέων.
— τόβοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω) von Löwen beweidet, besucht; Strabo. 2) -τοβότος, ὁ, ἡ, Löwen haltend, als Cybele; Nonn.
— τοδάμας, αντος, ὁ, (δαμάω) Löwenbändiger.
— τοδέρης, ου, ὁ, von Löwenhautfarbe, als ein Edelstein: wofür λεοντοσέρης falsch steht.
— τόδιφρος, ὁ, ἡ, Ῥέα, auf einem mit Löwen bespannten Wagen sitzend; poet.
— τοειδής, ὁ, ἡ, contr. -τώδης, Adv. -δῶς, löwenartig od. ähnlich.
— τόθυμος, ὁ, ἡ, Löwenherz.
— τοκέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλὴ) mit einem Löwenkopfe.
— τοκόμος, ὁ, ἡ, (κομέω) Löwenwärter.
— τομιγής, έος, ὁ, ἡ, aus einem Löwen u. etwas anderem zusammengesetzt, halb Löwe, halb ... wie z. B. die Sphinx.
— τόπαρδος, *leopardus*, der Leopard. S. λεόπαρδος.
— τοπέταλον, τὸ, ein Kraut.
— τοπίθηκος, ὁ, Löwenaffe.
— τοπόδιον, τὸ, Löwenfufs, ein Kraut.
— τόπους, ὁ, ἡ, mit Löwenfüfsen.
— τοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit Löwengesicht.

Λεοντοσέρης, ὁ. S. λεοντοδέρης.
— τοφόνος, ὁ, ἡ, Löwen tödtend.
— τόφονος, von Löwen getödtet.
— τοφόρος, ὁ, ἡ, Löwen tragend-hervorbringend.
— τοφυής, ὁ, ἡ, (φύω, φυὴ) von Löwen erzeugt od. von Löwennatur.
— τόχλαινος, ὁ, ἡ, (χλαῖνα) mit einer Löwenhaut.
— τόψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχὴ) löwenmüthig.
— τώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -ῶς, s. v. a. λεοντοειδής.
Λεόπαρδος, ὁ, aus dem lat. *leopardus*; angebl. ein Bastard von einer Löwin u. der πάρδαλις.
Λεουργός. S. λεωργός.
Λεπαδνιστὴρ, ὁ, das Ende von
Λέπαδνον, τὸ, auch λέπαμνον, (wie καλύδνη u. καλύμνη,) *antilena*, ein lederner Riem, womit das Joch (*jugum*) unter dem Halse befestiget ward, u. mit dem Leibgurt μασχαλιστὴρ zusammenhing.
Λεπαῖος, αία, αῖον, (λέπας) felsigt, bergigt.
Λέπαμνον. S. λέπαδνον.
Λέπαργος, ὁ, ἡ, bey Theocr. 4, 45. angebl. weiſs; besser mit weiſsen Muschen, d. i. Flecken, von λέπος u. ἀργος. Eben so κίρκος λ.; Aeschyl. Fragm. [Die Ableit. von λαπάρα, weiſsbauchig, ist gegen Sprache u. Analogie.]
Λέπας, τὸ, (λέπω) kahler Fels-Berg.
— πὰς, άδος, ἡ, *patella*, Napfschnecke, eine einschalige Muschel, deren Bewohner sich mit dem Untertheil fest an den Felsen (λέπας) saugt. [Aber nicht etwa deſswegen λεπὰς genannt; sondern von λέπος, Schale. — Schnecke u. Fels haben den Namen von ihrer Gestalt od. Aussehen.]
Λεπαστὴ, ἡ, u. λεπαστὶς, ἡ, ein napfschneckenähnliches Trinkgeschirr; dſsgl. λέπαστρον, τὸ, (wie δέπαστρον, woraus man es verschrieben glauben wird;) angebl. σκεῦός τι ἁλιευτικόν; Hesych. Wahrschlr. ist es ein Trinkgeschirr, wie Schiff u. Schaff Gefäſse überh. bezeichnen.
— πίδιον, τὸ, Dim. v. λεπὶς, kleine Schuppe, Schurf, Haut, Schale; 2) die Pflanze ἰβηρὶς u. γιγγίδιον.
— πιδοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) schuppenartig.
— πιδόχαλκος, ὁ, st. λεπὶς χαλκοῦ, *aeris squama*, Hammerschlag.
Λεπιδωτὸς, ἡ, ὸν, (λεπιδόω) geschuppt, schuppig; 2) ein Nilfisch mit groſsen Schuppen.
Λεπίζω, f. ίσω, (λέπος) schälen, die Schale-Haut-Rinde abziehen.
Λέπιον, τὸ, u. λεπὶς, ίδος, ἡ, Dimin. von u. was λέπος, Schuppe, Rinde, Schale; χαλκοῦ, σιδήρου, Hammerschlag von Kupfer u. Eisen, wie *squama aeris, ferri*.
Λέπισμα, τὸ, (λεπίζω) das Abgeschälte, was sich abschält, Schale, Schelfe, Schuppe etc. s. v. a. λεπίς.
Λέπορις, ὁ, äol. wov. *lepus, ŏris*, der Hase. S. oben λέβηρις.
Λέπος, τὸ, Rinde, Schale; Hülse, Schuppe.
Λέπρα, ἡ, Aussatz, von λεπρός.
— πρὰς, άδος, ἡ, was λέπρα; 2) als Femin. von λεπρὸς mit πέτρα bey Oppian. niedrige Felsen an sandigen Ufern, vielleicht was λέπας, τὸ, vergl. Theocr. 1, 40. u. λεπρὸς βουνὸς, Inscript bey Chandler.
— πράω, ῶ, (λέπρα) ich habe od. bekomme die Krätze; auch von Bäumen; von saurem kahmigen Weine; vergl. λέμφος, λάπη, λάμπη.
Λεπριάω, was λεπράω.
— πρικὸς, ἡ, ὸν, (λέπρα) den Aussatz betreffend, od. heilend.
— πρὸς, ὰ, ὸν, von λέπος, st. λεπερὸς, λεπυρὸς, schlefrig, rauh, rauch, schabig, schuppig, nicht glatt; dah. schäbig, krätzig, aussätzig, weil von der Haut gleichsam Schuppen abfallen; überh. rauch, rauh, scharf; aber auch kahl, wie abgeschabt, als βουνὸς. S. in λεπράς. Dav.
— πρόω, ῶ, u. λεπρύνω, rauh, rauch, schuppig machen; Pass. rauch, schuppig, aussätzig werden.
— πρώδης, εος, ὁ, ἡ, (λεπρὸς) dem Aussätzigen ähnlich, wie aussätzig, schäbig, rauch.
Λεπτᾰκινὸς, ὁ, Anal. u. -τᾰλέος, έα, έον, s. v. a. λεπτὸς, dünn, schwach, mager, fein, zart.
— τεπίλεπτος, ὁ, ἡ, Compar. -λεπτότερος, überdünn, äuſserst dünn; Anal. Vergl. φαυλεπιφαυλότατοι.
— τηγορέω, ῶ, s. v. a. λεπτολογέω.
— τηκής, ὁ, ἡ, (ἀκὴ) fein- dünn zugespitzt.
Λεπτίζω, s. v. a. λεπτύνω.
— τὶς, ίδος, ἡ, u. λεπτῖτις, ἡ, als κριθὴ, eine Gerstenart.
— τοβαθὴς, έος, ὁ, ἡ, (βάθος) nicht sehr tief; Aeschyl. Suppl.
— τόβλαστος, ὁ, ἡ, dünn-schwach keimend-schossend-sprossend.
— τοβόης, ου, ὁ, mit zarter-feiner Stimme.
— τόβυρσος, ὁ, ἡ, (βύρσα) mit od. von dünnem Felle.
— τόγαιος, dſsgl. -τόγειος u. -τόγεως, ὁ, ἡ, mit-von dünnem-schwachem-magerm Boden-Lande.
— τογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη) von feinem Verstande.
— τόγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμὴ) mit feinen Zeilen-Linien-Strichen: βιβλίον, fein geschrieben; Lucian.
— τογράφος, ὁ, ἡ, fein schreibend.

Λεπτόγραφος, ὁ, ἡ, pass. fein geschrieben.

— τοδέρματος, ὁ, ἡ, u. -δερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα) mit einer dünnen - zarten Haut; -τοδερμία, ἡ, dünne-feine Haut.

— τόδομος, ὁ, ἡ, (δέμω) dünn-fein gebauet.

Λεπτοεπέω, ῶ, s. v. a. λεπτολογέω wird bezw.

— τόθριξ, χος, ὁ, ἡ, dünn-feinhaarig.

— τόθριος, ὁ, ἡ, (θρίον) klein- od. dünnblättrig.

— τόϊνος, ὁ, ἡ, (ἴς) mit feinen Fasern.

— τοκάλαμος, ὁ, ἡ, dünnstänglig od -stielig.

— τόκαρπος, ὁ, ἡ, mit dünner-feiner Frucht.

— τοκάρυον, τὸ, dünnschalige Haselnufs, Lambertsnufs.

— τόκαρφος, ὁ, ἡ, fein-od. dünnzweigig.

— τόκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη) mit dünnen - magern Waden - Schenkeln, Speichen.

— τοκοπέω, ῶ, (κόπτω) fein oder klein hacken.

— τολεσχής, έος, ὁ, ἡ, was -τόλογος; dsgl. -τολεσχία, ἡ, was -λογία.

— τολογέω, ῶ, ich rede - spreche fein; spreche spitzfindig; untersuche genau.

— τολόγημα, τὸ, eine spitzfindige Rede od. Einfall; „Spinnenfüfserey," dergl. das grammatische Studium genug liefert; u. -τολογία, ἡ, das spitzfindige Reden - Raisonnement; auch was das vorh. 2) Knauserey, Knickerey.

— τολογιστής, οῦ, ὁ, (λεπτολογίζομαι) u. -τολόγος, ὁ, ἡ, (λεπτὸς, λέγω) der fein - genau - spitzfindig redet - spricht - untersucht - handelt von einer Sache.

— τομέρεια, ἡ, d. Subst. von

— τομερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ρῶς (λεπτὸς, μέρος) aus feinen Theilen bestehend; fein, subtil; wie Feuer; auch vom Wasser, opp. ἁδρός. 2) einzeln betrachtet u. behandelt, detaillirt; Ptolem. Geogr. 1, 22.

— τομέριμνος, ὁ, ἡ, ängstlich, scrupulös, *pointilleux.* -μεριμνία, ἡ, d. Subst.

— τόμητις, εως, ὁ, ἡ, von feinen Anschlägen.

— τόμιτος, ὁ, ἡ, von feinem Faden, feingewebt.

— τομυθέω, ῶ, s. v. a. λεπτολογέω.

— τὸν, τὸ, (νόμισμα) ein kleines Stück Geld od. Münze, im N. T.

— τόνητος, ὁ, ἡ, u. -τόπηνος, ὁ, ἡ, feingesponnen, von feinem Faden.

— τοποιέω, ῶ, fein od. dünn machen - arbeiten.

Λεπτόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit kleinen-magern - schlanken Füfsen.

— τόπυγος, ὁ, ἡ, (πυγή) mit dünnen- magern Hinterbacken.

— τόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) mit feiner, dünner, zarter Wurzel.

— τόῤῥυτος, ὁ, ἡ, fein od dünn fliefsend.

Λεπτὸς, ἡ, ὸν, Adv. -τῶς, (λέπω, λέπος) gleichsam geschält, also dünn; auch dünn, wie *rarus*, als ein Kranz, aus dem die Blätter gefallen sind; dünn, zart, fein, leicht, schwach; auch schmächtig, mager; klein; gering; subtil; fein u. scharfsinnig, λεπταὶ ῥήσιες; Callim. Ep. 29. λεπτὴ φροντίς; Aristoph. Nub. auch spitzfindig, haarfein; Oppos. von πυκνὸς, doch so dafs eine u. dieselbe Sache πυκνὸς u. λεπτὸς zugleich seyn kann, wie dicht u. fein, wie z. B. indischer Mousselin, Battist u. dergl. dagegen dick u. grob sich entsprechen; Plut. de pyth. oracul. §. 4.

— τόσαρκος, ὁ, ἡ, mit dünnem (wenigem) od. magerm Fleische.

— τοσκελής, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος) dünnschenkelig.

— τοσοφιστής, s. v. a. λεπτολογιστής.

— τοσπάθητος, ὁ, ἡ, (σπαθάω) feingewebt.

— τόσπερμος, ὁ, ἡ, mit dünnem od. feinem Samen.

— τόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) mit kleiner Oeffnung, kleinem Munde.

— τοσύνη, ἡ, was -τότης.

— τοσύνθετος, ὁ, ἡ, fein zusammengesetzt.

— τοσχιδής, έος, ὁ, ἡ, (σχίζω) fein eingeschnitten- gespalten - geschlitzt.

Λεπτόσωμος, ὁ, ἡ, (σῶμα) mit dünnem, feinem, zartem Körper.

— τότης, ητος, ἡ, Dünnheit, Feinheit, Zartheit; Hagerkeit, Magerkeit; vom Verstande im guten Sinne, Subtilheit, Feinheit im Denken, Scharfsinn. Vergl. λεπτὸς.

— τοτομέω, ῶ, (τομὴ) in kleine Stücke od. Theilchen zerschneiden.

— τοτράχηλος, ὁ, ἡ, dünnhalsig.

— τότρητος, ὁ, ἡ, fein- od enggebohrt; mit feinen Löchern; Oppos. εὐρύτρητος.

— τότριχος, ὁ, ἡ, (θρὶξ) dünn-feinhaarig.

— τουργέω, ῶ, ich mache etwas fein, arbeite es fein; 2) ich mache feine - insonderheit Tischler - oder Drechslerarbeit; 3) was λεπτολογέω; Eurip. Hippol. -τουργής, έος, ὁ, ἡ, von feiner Arbeit. -τουργία, ἡ, die feine Arbeit, vorz. der Tischler u. Drechsler, *opus intestinum;* von -τουργὸς, ὁ, ἡ, der feine Arbeit, vorzügl. Tischler - od. Drechslerarbeit macht; *faber lignarius.*

Λεπτοϋφής, ὁ, ἡ, (ὑφή) fein gewebt.
— τόφλοιος, ὁ, ἡ, mit feiner od. dünner Rinde.
— τοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή) von dünner-feiner Natur od. Wesen: dünn, fein, fein geschaffen, gewachsen.
— τόφυλλος, ὁ, ἡ, dünn-od. feinblättrig.
— τόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) mit schwacher-feiner Stimme od. Sprache; -τοφωνία, ἡ, d. Subst.
Λεπτόχανον. S. λεπύχανον.
— τόχειλος, ὁ, ἡ, mit dünnen Lippen.
— τόχρως, ὁ, ἡ, von feiner, zarter Haut od. Teint.
— τόχυλος, ὁ, ἡ, mit wenigem od. dünnem Safte.
Λεπτόω, ῶ, was λεπτύνω.
— τύνις, ἡ, Name der Proserpina bey Lycoph.
— τυνσις, ἡ, (λεπτύνω) Verdünnung, Verringerung, Verfeinerung; das Dünner-Feiner-Magermachen.
— τυντικός, ἡ, όν, zum Fein-Dünn-Magermachen gehörig-geschickt.
— τύνω, (λεπτός) fein-dünn-mager machen; dav.
— τυσμός, ὁ, s. v. a. λέπτυνσις.
Λεπύριον, τό, Dim. v. λέπυρον; Theocrit.; dav.
— πυριόω, ῶ, bes. ἐκλεπυριόω, ausschälen, aushülsen; figürl. wie im Deutschen, u. im lat. *emungere aliquem pecunia.* So auch λεπυρόω.
— πυριώδης, εος, ὁ, ἡ, hülsenartig, voll Hülsen od. Schalen.
— πύρον, τό, s. v. a. λέπος, Rinde, Schale, Hülse, Haut; von
— πυρός, ρά, ρόν, (λέπος) mit einer Rinde-Hülse; Nicandr.
Λεπυρόω. S. -ριόω.
— πυρώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. λεπυριώδης.
Λεπύχανον, τό, was λέπυρον, vorzügl. Zwiebelhaut. Wofür bey Dioscor. Parab. I, 95. λεπτόχανον steht.
Λέπω, f. ψω, ich ziehe-streife ab, die Haut-Hülse-Schuppe-Fell-Wolle; schäle, schinde, schabe, pelle und glätte so. Figürl. wie δέρω, δείρω, δαίρω, st. τύπτω, μαστιγόω u. unser gerben. [Von λέω, λεύω ist (λέβω, λέφω) λέπω eben so gebildet, wie von λάω, λαύω, λάβω, λάφω, λάπω, λάπτω u. γλάφω; wie von λύω, (λύπω) noch λύπη, *glubo* u. γλύφω etc. in diesem Sinne vorhanden sind. S. λύω. Außer λέμμα, λεπτός, λέπος, λόπος, λόφος, λῶπος, gehört zu λέπω auch λέβης, λεβηρίς, λέμβος; ferner λοβός, λωβός, dsgl. λομβός, (wie στόβος, στόμβος) d. i. ἀπεσκολυμμένος, κολοβός; dah. sind λώβη u. λύπη u. λῦμα, τό, verwandt. S. in λάω nach.]
— πώδης, εος, ὁ, ἡ, (λέπος) was von der Art der Haut-Hülse-Schuppe-ihnen ähnlich ist.
Λερναῖος, αία, αῖον, von Λέρνα, Λέρνη, *Lerna*, einem Sumpf im Lande der Argiven, davon *hydra lernaea.* Figürl. u. proverb. sagte man, λέρνα κακῶν, fast wie Ἰλιὰς κακῶν, u. nach dieser Analogie nannte Cratinus die *colluvies spectatorum* im Theater eine λέρνη θεατῶν, „Parterr-Cloak", wie ein deutscher Dichter irgendwo sagt od. sagen wird.
Λεσβιάζω, λεσβιάς, λεσβίζω, λέσβιος, λεσβίς, ἡ, von Λέσβος, einer Insel des ägäischen Meeres, deren Frauenzimmer wegen unnatürlicher Unzucht (*fellare, fellatio*, lat.) berüchtiget waren; davon das Laster λεσβιάζειν u. λεσβίζειν, die Unzüchtige λεσβιάς u. λεσβίς, heißen.
Λέσβιον, τό, nach Pollux s. v. a. δευτέρα τρόπις; sodann eine architectonische Zierat, vergl. κυμάτιον, Simms, Friese u. drgl. Wird auch für ein bleyernes Winkelmaſs, *règle de plomb* erklärt. Scheint jedoch eher eine Schablone zu seyn. Auch eine Art Becher.
Λεσπίς. S. ἐλεσπίς.
Λεσχάζω, u. λεσχαίνω, ich spreche, plaudere; Theogn. 623.
Λεσχαῖος, ὁ, von-aus der λέσχη; der gern spricht, plaudert, schwätzt.
Λέσχη, ἡ, (λέγω, λέσχω, wie ἔχω, ἴσχω) ion. das Sprechen-Plaudern, Unterredung, Gespräch; 2) im edlern Sinne, für Versammlung, Berathschlagung, Session, *consessus*, γερόντων; Soph. Antig. Richteramt; Aeschyl. Eum. Dah. ἀμφίνοος λέσχης, im guten Sinne: ein Denker, wie ἀδολέσχης, ein Raisonneur und Schwadroneur. 3) der Ort, wo man zum Sprechen-Plaudern zusammenkommt; dah. ἐν οἴνῳ καὶ λέσχῃ. [Meistentheils Orte, wo es warm war, Schmiedewerkstätten, Bäder, Barbierstuben: auch eigne Gebäude dazu (die antiken Klubbs, Casino u. Resourcen). Bey den Römern waren die *scholae porticuum*, was bey den Griechen die λέσχαι. Man leitet es von λέγω, sprechen, ab; es ist aber wahrscheinlicher von λέγω im Sinne von legen; u. λέσχη ist zuerst der Ort, die Loge, Halle; wo man sich zum Sprechen versammlet.]
Λεσχηνεία, ἡ, -νημα, τό, die Geschwätzigkeit, das Geschwätz; 2) st. ὕβρις; Suid.
— νευτής, οῦ, ὁ, Sprecher, Plauderer.
— νεύω, u. νέω, (λέσχη, λεσχαίνω) ich spreche mit Anderen, plaudere mit ihnen, überh. ich spreche.
Λεσχηνίτης, ὁ, was λεσχηνευτής; nach Suidas auch ὑβριστής.

Λεσχηνόριος, ὁ, (λεσχήνωρ, λεσχαίνω) Beyw. des Apollo, der die Zusammenkünfte in der λέσχη beschützt. [Könnte heutzutage vom Apollo, als Präsidenten der Academie-Sitzungen, od. gelehrten Gesellschaften gebraucht werden.]

— νώτης, ὁ, s. v. a. ὁμιλητὴς, der mit uns spricht, plaudert; der Schüler.

Λεσχηρέω, ῶ, was λεσχηνέω.

Λεσχομάχη, was λογομαχία; von

Λεσχόμαχος, ὁ, ἡ, was λογόμαχος.

Λευγαλέος, έα, έον, Adv. -λέως, nach den Grammatikern s. v. a. 1) ὀλέθριος verderblich; 2) δεινὸς, χαλεπὸς, schlimm, böse, schwer; ἀνίαι λευγαλεαὶ, ἔπεα, böse, harte Worte; Φρεσὶ λευγαλέῃσι erklärt man δειναῖς, ὀλεθρίαις, grausam; in Ili. 9, 119. zorniges, übelberathenes Gemüth; θανατος, schrecklich; 3) armselig, bedauernswürdig, πτωχῷ λευγαλέῳ; 4) schwach, unvermögend, ohnmächtig, feig: λευγαλέοι ἐσόμεσθα; Od. 2, 61.; vergl. μεθίει λυγρός; Ili. 13, 119. 5) betrübt, voll Schmerz: λευγαλέως νηῶν ἄπο Τρῶες ἐχώρησαν, Ili. 13, 723. würden schlimm weggekommen seyn; λευγαλέως ἐΦόβησαν, schreckten sie sehr; Apoll. Man schrieb es auch λευκαλέος; vermuthlich deutelte man sich einen Zusammenhang mit λευκανία, λάμος, λαμυρὸς. Allein es ist von λύζω, λύγω, λυγρὸς, λοιγὸς, *lugeo*. *luctus*, (denn οι u. υ u. *u* alterniren in der Schreibung u. ευ ist gewöhnlicher Umlaut von υ, wie im deutschen Für u. Feur) u. also eigentl. ὀϊζυρὸς. Uebrigens ein so vieldeutiges Wort wie das deutsche arg, schlimm u. das ital. *rio*, zwar aus *reus* entstanden, aber von weitläuftigem Gebrauch. Die Bed. εὐτελὴς, schlecht, gering, z. B. mit χιτὼν, hängt sehr natürl. daran; u. schlimm bedeutete sonst auch so viel als schlecht, wenig, gering. Mit Schlimm kommt man am besten aus, wie man auch ἀργαλέος damit vergleichen mag.

Λευκάζω. S. λευκαίνω.

— καία, ἡ, u. λευκέα, (wie ἀκταία u. ἀκτέη etc.) Flachs u. Hanf als stärker u. ausländisch (διαπόντιος) genannt (ἐξ Ἰβηρίας), scheint das spanische *spartum* zu seyn, u. viell. einerley mit λευκολίνον.

Λευκαῖναι, αἱ, Castanien aus Λευκαὶ, einem Flecken des Berges Ida.

— καίνω, f. ανῶ, (λευκὸς) ich weiſse od. mache weiſs; im Passiv. ich werde weiſs; λεύκαινον ὕδωρ, ἅλα, machten das Wasser im Rudern weiſs-schäumend. Von λευκάζω kommt λελευκασμένος.

Λευκάκανθα, ἡ, der Weiſsdorn.

Λευκάλφιτος, ὁ, ἡ, von weiſsem ἄλφιτα, Polenta.

— κάμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, (ἄμπυξ) mit einer weiſsen Stirnbinde-Kopfputze.

Λευκάνθεμον, τὸ, eigtl. Weiſsblüthe; Beyname mehrerer Camillensorten.

— ανθὴς, ὁ, ἡ, (ἄνθος) von weiſser Blüthe, Farbe, blüthenweiſs: λευκανθὲς κάρα, weiſses Haupt. -ανθίζω, ich habe weiſse Blüthe, Farbe, bin weiſs, z. B. οἰκία γύψῳ; Herodt. — od. Felder vom Schnee bedeckt; Alciphr.

Λευκανία, -ίη, ἡ, auch λαυκανία, der Schlund, die Kehle; λευκανίηνδε, in die Kehle; λευκανιόθεν, st. λευκανιῆθεν aus der Kehle; Hom.

— κανσις, ἡ, (λευκαίνω) das Weiſsmachen, Weiſsfärben, od. Anstreichen.

— καντὴς, οῦ, ὁ, (λευκαίνω) der weiſs macht-färbt-anstreicht.

— καντικὸς, Adv. -κῶς, weiſs machend.

— κάργιλος u. -λλος, ὁ, ἡ, als Subst. weiſser Thon, *argilla candida;* als Adj. γῆ, weiſses Erdreich.

— κὰς, ἄδος, ἡ, weiſs, hell, glänzend; 2) s. v. a. λευκὴ, eine Pflanze.

— κασμὸς, ὁ, s. v. a. λεύκανσις.

— κασπις, ιδος, ὁ, ἡ, mit weiſsem Schilde, weiſsbeschildet; λαὸς, das Heer der Argiven; Aesch. Theb. 90. Der gemeine Soldat trug bloſs einen weiſsbestrichenen Schild ohne Wappen u. Sinnbild. Dah. *parma inglorius alba;* Virgil Aen. 9, 548; dſsgl. Soph. u. Eur. Phoen. 1106. Xenoph. Hell. 3, 2, 15.

— καυγὴς, ὁ, ἡ, (αὐγὴ) weiſsglänzend, weiſsschimmernd.

Λευκαχάτης, ου, ὁ, weiſser Achat.

Λευκέα, ἡ. S. λευκαία.

Λευκερῖνεὸς, ἡ, ein wilder Feigenbaum mit weiſser eſsbarerFrucht.

Λευκέρυθρος, ὁ, ἡ, weiſsroth.

Λευκερώδιος, ὁ, der weiſse Reiher.

Λεύκη, ἡ, die Weiſs-Pappel; 2) *vitiligo alba*, der weiſse fressende Aussatz.

Λευκηπατίας, ου, ὁ, mit einer weiſsen Leber; u. dah. furchtsam.

— ήπειρος, ὁ, ἡ, mit-von weiſsem Erdreich.

— ήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμὸς) mit weiſsen (weiſs beschäumten) Rudern.

— ήρης, ὁ, ἡ, weiſs; s. v. a. λευκὸς.

— κῖνος, ίνη, ινου, von der Weiſs-Pappel, λεύκη.

— κιππος, ὁ, ἡ, der ein weiſses Pferd hat-reitet. Das Fem. Λευκίππη, als Nom. pr.

— κίσκος, ὁ, Weiſsling, eine Fischart wie unser Weiſsfisch.

— κίτης, ου, ὁ, weiſs, s. v. a. λευκὸς.

— κοβραχίων, ὁ, ἡ, weiſsarmig.

Λευκόγαιος, -γειος, att. -γεως, ω, ὁ, ἡ, von-mit weiſser Erde od. Boden.
— γραφέω, -ῶ, (λευκὸς, γράφω) ich male, bestreiche mit weiſser Farbe, od. Kreide; dah. ich zeichne vor, mit Kreide, wie die Maler thun; Aristotel. poet. c. 6.
— γραφὶς, ίδος, ἡ, eine Erdart zum Weiſsanstreichen od. Färben.
— δέρματος, ὁ, ἡ, u. -διφθερος, ὁ, ἡ, mit weiſser Haut- Leder- Pelz.
— είμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἶμα) weiſs gekleidet.
Λευκοθέα, ἡ, eigtl. weiſse Göttin, bes. Name der vergötterten Ino, wie *Albunea mater*.
— θριξ, χος, ὁ, ἡ, weiſshaarig.
— θώραξ, ὁ, ἡ, mit weiſsem Panzer od. Brust.
Λευκοΐνος, ίνη, ινον, von Leucoien gemacht; von λευκόϊον, τὸ, st. λευκὸν ἴον, weiſses Veilchen, unsre Leucoien Blume, von ihrem Veilchengeruch.
Λευκόκαρπος, ὁ, ἡ, mit weiſser Frucht.
Λευκόκαυλος, ὁ, ἡ, mit weiſsem Stängel.
Λευκοκέρατες, mit βοῦς, weiſs gehörnt, von κέρας, ατος, metaplastisch wie χρυσάρματες von ἅρμα.
Λευκοκέφαλος, ὁ, ἡ, weiſsköpfig.
— κομος, ὁ, ἡ, (κόμη) weiſshaarig.
Λευκοκράμβη, ἡ, Weiſskohl.
Λευκόκρας, ὁ, ἡ, s. v. a. -κέφαλος; Hesych.
— κύμων, ὁ, ἡ, weiſsfluthend schäumend.
— λιθος, ὁ, ἡ, von weiſsem Stein od. Marmor; τὰ λευκ. weiſser M.
— λινον, τὸ, (λίνον) eine Art Flachs zu Seilen u. Tauen; vergl. λευκαία.
— λόφας, ὁ, od. λευκόλοφος, ὁ, ἡ, mit weiſsem Feder- od. Haarbusche. τὸ λευκόλοφον, in Anal. 2, p. 151. nr. 39.
Λευκομαινὶς, ίδος, ἡ, die weiſse *Maena*, ein Fisch.
Λευκόμαλλος, ὁ, ἡ, weiſswollig.
Λευκόμελας, αινα, αν, weiſs und schwarz.
— μέτωπος, ὁ, ἡ, weiſsstirnig.
Λευκομφάλιος, ὁ, ἡ, mit weiſsem Nabel od. Stiel, als συκῆ, eine Feigenart.
— όνοτος, ὁ, *albus Notus*, der weiſse- helle- trockene Süd, Horat. Carm. bey uns Süd-Süd-West.
— όπωρος, ὁ, ἡ, weiſse Früchte (ὀπώρα) tragend.
— πάρειος, ion. -πάρηος, ὁ, ἡ, (παρειὰ) weiſsbäckig, weiſswangig.
— πάρυφος, ὁ, ἡ. (παρυφὴ) mit weiſsem Saume od. Vorstoſs, Kante.
— πέταλος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Blättern, Lagen, Schichten.

Λευκόπετρον, τὸ, auch -πετρα, ἡ, nackter, kahler Fels.
— πηχυς, εος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Ellebogen-Armen, weiſsarmig.
— πλευρος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Seiten; Grammat.
— πληθὴς, ὁ, ἡ, ἐκκλησία, mit weiſsen Menschen (Weiſsröcken) angefüllte Versammlung.
— ποίκιλος, ὁ, ἡ, weiſsgefleckt od. fleckig.
— πους, οδος, ὁ, ἡ, mit weiſsem nacktem Fuſs.
— πρωκτος, ὁ, u. λευκόπυγος, Weiſsarsch, Benennung eines Cinäden u. Pathicus; opp. μελάμπυγος. S. λάσιος.
— πτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) weiſsgeflügelt, als νιφάς; dſsgl. ἡμέρα st. d. folg.
— πωλος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Rossen, mit od. auf weiſsen Rossen fahrend.
Λευκόπωρος, ὁ, ἡ, st. λευκοόπωρος.
Λευκὸς, ἡ, ὸν, (λὺξ, λυκὸς, λυκὴ, *lux*. S. λεύσσω) glänzend, leuchtend, hell, blank, weiſs; klar, deutlich, sichtbar; rein; heiter; weil die weiſse Farbe das Zeichen des Glücks u. der Freude im Gegensatze der schwarzen ist, auch glücklich, fröhlich, angenehm; weil ferner die weiſse Farbe ein Zeichen der Weichlichkeit u. Schwäche eines im Schatten u. nicht im Freien erzogenen Körpers ist, so heiſst es auch, weichlich, schwach, kränklich, feige; λευκαὶ φρένες bey Pind. S. in μέλας; 2) hell, klar für den Verstand, also deutlich; dav. διαλευκαίνω, erklären.
— σαρκος, ὁ, ἡ, weiſsfleischig, mit weiſsem Fleisch.
Λευκοστεφὴς, έος, ὁ, ἡ, (στέφω) mit weiſs- weiſser Wolle bekränzt.
— στικτος, ὁ, ἡ, weiſsgefleckt.
— σφυρος, ὁ, ἡ, (σφυρὸν) mit weiſsen Knöcheln od. überh. Füſsen.
— σώματος, ὁ, ἡ, weiſsleibig.
Λευκότης, ητος, ἡ, Weiſse, weiſse Farbe; Glanz.
— τριχος, ὁ, ἡ, was λευκοθρὶξ, weiſshaarig; mit weiſser Wolle; dav. -τριχέω, d. Verb.
— τροφος, ὁ, ἡ, weiſsgewachsen, weiſs.
— κουρὸς, ὁ, ἡ, (οὐρὰ) weiſsgeschwänzt.
— οὐφὴς, ὁ, ἡ, weiſsgewebt.
Λευκοφαὴς, ὁ, ἡ, (φάω) weiſs schimmernd od. scheinend.
— φαιος, ὁ, ἡ, weiſsschwärzlich od. aschgrau.
Λευκοφλεγματία, ἡ, auch λευκὸν φλέγμα, die Bleichsucht, von weiſsem Schleim, der überhand nimmt, herrührend, der Anfang der Wassersucht; dav. -φλεγματίας, ὁ, der damit behaftet, „Bleich-

süchtling"; -φλεγματόω oder -όεω, sie haben; u. -φλεγματώδης, ὁ, ἡ, von od. in der Art.

Λευκόφλοιος, ὁ, ἡ, weißrindig.

— φόρος, ὁ, ἡ, weiß- od. weiße Kleider tragend; ἄμπελος, weißen Wein tragend; dav. -φορέω, d. Verb.

Λευκόφρυς, ὁ, ἡ, mit weißen Augenbrauen.

— χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, weißgekleidet.

— χροία, ἡ, weiße Farbe.

— χροος, contr. -χρους, u. -χρως, ωτος, ὁ, ἡ, mit weißer Farbe-Haut-Körper.

— χρυσος, ὁ, ἡ, goldfarbig, mit Weiß gemischt.

Λευκόψαρος, ὁ, ἡ, weißgrau, weißlicht, graulicht.

Λευκόω, ῶ, ich mache weiß; ich weiße, streiche mit weißer Tünche-Kalk od. Gyps eine Wand od. Brett an; dah. γραμματεῖον λελευκωμένον, s. v. a. λεύκωμα, *album*.

— κώλενος, ὁ, ἡ, (ὠλένη) mit weißen Ellebogen-Armen, weißarmig.

— κωμα, τὸ, (λευκόω) was weißgefärbt, angestrichen ist, mit Kalk od. Gyps überzogen ist, als eine Tafel, worauf man schrieb u. Sachen bekannt machte, wie *album;* daher überh. Tafel, Liste, Verzeichniß; 2) das Weiße im Ey; 3) weißer Fleck im Auge, ein Fehler der Hornhaut; dav. -κωματίζω, den weißen Staar zuziehen, u. -κωματώδης, staarartig, damit behaftet.

— κών, ῶνος, ὁ, (λεύκη) Wald-Hain von weißen Pappeln.

— κώπης, ου, ὁ, Fem. -κῶπις, od. -κωπίας, ου, ὁ, (ὤψ) von Ansehen weiß.

— κωσις, εως, ἡ, (λευκόω) das weiß Anstreichen mit Kalk od. Gyps; 2) s. v. a. λεύκωμα.

Λευρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. was λεῖος, eben, glatt, platt; auch breit; trop. wie *aequus, moderatus*, schlicht. S. λέω, λεύω.

Λεύς, ὁ, dor. st. λᾶς, der Stein, λεὺς καππώτας st. λᾶς καταπαύτης, der Stein, worauf Orestes ausgeruht hatte; Pausan. 3, 22.

Λεύσιμος, ὁ, ἡ, (λεύω) steinigend, gesteiniget, δίκη, θάνατος, Strafe, Tod eines Gesteinigten; θῦμα λευσίμου, ein ehebrecherischer Mord, Aeschyl. Ag.; weil die Strafe der Steinigung auf dem Ehebruch stand; vrgl. λαΐνος χιτὼν, Hom. Ili. 3. u. λιθόλευστος. — πετρώματι λευσίμῳ st. λιθοβολησίμῳ.

Λευσμὸς, ὁ, (λεύω) die Steinigung.

Λεύσσω, f. λεύσω, ich leuchte, glänze; 2) ich sehe, blicke; Hom. Ili. 19, 19. Von λέω, λεύω gemacht, wie von λάω, λαύω, mit d. Spirit. γ, γλαύσσω w. m. s. Von λεύσσω ist λευκὸς, wie von γλαύσσω, γλαυκὸς; ferner λυκὸς, wov. das Fem. λύκη; w. m. s. 3) aber auch γλευκὸς, γλυκὸς, wov. γλυκὺς bloß äol. Form ist; u. γλεῦκος, die Form des Subst. näml. in der Bed. des Stammworts λέω, λεύω, das den Begriff des Glatten (für die Zunge, süßen) u. Glänzenden, Gleißenden involvirt. S. λέω, λεύω u. λάω.

Λευστὴρ, ὁ, (λεύω) der Steiniger; Lycoph. 2) der verdient gesteiniget zu werden. Vergl. die Bemerk. in ἱκέτης nr. 3.; Herodot. 5, 67. λευστὴρ μόρος, der Tod eines Gesteinigten; Aeschyl. Sept. 201.

— στὸς, ἡ, ὸν, (λεύω) gesteinigt, zum Steinigen; 2) (λεύσσω) gesehen, sichtbar; Hesych.

Λευχείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα, λευκὸς) weiß gekleidet; -χειμονέω, d. Verb.

Λευχητατίας, ὁ, was λευκηπατίας. S. die Bemerk. in κακήμερος.

Λεύω, (λᾶς, λεὺς) steinigen; 2) λεύω, f. εύσω, was λεύσσω. S. in λέω u. λεύσσω nach.

Λεχαίνω, f. ανῶ, nach dem Bette od. Beyschlaf verlangen; Etym. M.

Λεχαῖος, αία, αῖον, zum Lager od. Bette gehörig, geschickt. S. auch λοχαῖος.

Λεχεποίης, ὁ, mit hohem zum Lager bequemen Grase bewachsen; Beyw. eines Flusses od. Stadt „im Wiesengrund gelegen". Von ποία, πόα, u. λέχος; Hom.

Λεχήρης, εος, ὁ, ἡ, (λέχος) s. v. a. κλινήρης, (gleichsam betthaft) bettlägerig.

Λεχήρια, τὰ, u. λεχμάς, ἡ. S. ἠλεκτρον u. ἐνήλατα.

Λέχνη, ἡ, angebl. was λεγνή; wahrsch. st. λέσχη; Hesych.

Λέχος, εος, τὸ, (λέγω) Lager, Bette, Ehebette; Beyschlaf; Ehe; *connubium:* γαμεῖ Κλυταιμνήστρας λέχος; Eurip. Or. Gatte, Gattin.

Λέχοσδε, Adv. ins Bette, angebl. zu Bette.

Λεχόω, betten, lagern; dav. λεχόωντο, was συνεκάθηντο; Hesych. [Aber diese Tempusform ist falsch entnommen, u. entsteht aus λεχάοντο, ῶντο, poet. όωντο, von λεχάω, αἰνω.]

Λέχριος, ία, ιον, *obliquus*, was in die Quere-von der Seite ist; von-

Λέχρις, Adv. *oblique*, von der Seite, in die Quere, überzwerch, schräg. S. λικροί.

Λέχω. S. in λέγω.

Λεχώ, όος, contr. οῦς, ἡ, u. λεχωῒς, ῗδος, ἡ, (wie λητὼ u. λητωΐς etc.) eine bettlägerige Frau, vorzgl. eine Kindbetterin; dav. -χώϊος, ὁ, ἡ,

von der Kindbetterin - zur K. oder zum Kindbette gehörig.

Λέω, λεύω, eine andere Form von λάω, vorzügl. 1) mit dem Begriff des Glatt - u. Dünn - machens; als in λευρὸς, λειρὸς, λιρὸς, λεῖος, λεὺς, λεία, ἡ, (vergl. λᾶας, λαὸς, λαΐγξ, von λάω u. λὶς, λισσὰς, λὶψ, von λίω) ferner in λέων, λέαινα, λεαίνω, (vergl. λὶς;) sodann in λέπω, λεπτὸς, λέπας, τὸ, u. λεπὰς, ἡ, (verglichen mit λισσὰς, λιχὰς, λὶψ u. λὶς u. λισπὸς, λισσὸς, λιτὸς). 2) des Gleifsens u. Glänzens in λεύω, f. λεύσω, λεύσσω, λευκὸς, λυκὸς, λύκη, λύχνος. S. noch λάω nach.

Λεὼ, ἀκούετε λεώ. S. oben in λαὸς.

Λεώβατος, ἡ, (λεὼς, λαὸς, βαίνω) vom Volke betreten, ὁδὸς, Heerstrafse.

Λεώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. λαώδης.

Λεωκόρητος, ὁ, ἡ, (κορέω) auch **λεώλεθρος**, ὁ, ἡ, mit dem ganzen Volke zu Grunde gerichtet, ecrasirt: dav.

Λεωλεθρία, ἡ, gänzliches Verderben.

Λεωλογέω, bey Athen. wofür man λεπτολογέω lesen will; aber jenes kann, nach der Analogie von λεωπέτρα, auch heifsen.

Λεῷμι st. λεάσιμι, von λεάω, λάω.

Λέων, οντος, ὁ, *leo*, der Löwe; Accus. auch λέων u. λέον. 2) eine Krebsart.

Λεωπάτητος, ὁ, ἡ, (πατέω) vom Volke betreten.

Λεωπέτρα, **λειοπέτρα** u. **λεωπετρία**, ἡ, (λεία, πέτρα) ein glatter Stein od. Felsenstück.

Λεωργὸς, ὁ, auch **λαοργὸς**, (λαὸς, λεὼς, ἔργον) eigentl. ein Leuteverderber, ein Bösewicht, verwegener Mensch, wie πανοῦργος; Aeschyl. Prom 5. Xen. Mem. 1, 3. 9.

Λεὼς, ὼ, ὁ, att. u. ion. st. λαὸς, das Volk; Acc. λεὼ u. λεών. S. in λαὸς.

Λέως, ion. s. v. a. λίαν, d. i. πάνυ, παντελῶς. Angebl. abgekürzt aus τελέως, mehr witzig als wahrscheinl. Mir scheint es einerley mit λεὼς, adverbial. gebraucht wie τέλος u. anderes, weil es an sich schon die Endung wie eines Adverb. hat: in dem Sinne von πανδημεὶ, total, in Masse. Eher noch mit λίαν verwandt. Vrgl. λέως in λεωπέτρα, woraus erhellet, dafs man von λεῖος auch λέως; wie πλεῖος, πλέως, πλέος gesagt. Glatt, rund, rein u. dgl. können, nach Umständen, auch παντελῶς bedeuten, als „glatt abgeschnitten, rund abgeschlagen, rein verloren etc."

Λεωσφέτερον ἐποιήσαντο, Herodt. 9, 33. machten ihn zu ihrem Bürger; fast wie die Juden sprechen: einer von unsre Leut. Vergl. κοινολαΐτης. [Andere schreiben dafür λεῷ σφέτερον, wobey sich die Philister beruhigen können.]

Λεωφόρος, ὁ, ἡ, (λεὼς, φέρω) das Volk tragend - führend; mit u. ohne ὁδὸς, die Heerstrafse.

Λήβολος, ὁ, ἡ, s. v. a. λεύσιμος; Hesych.

Λήβω, ion. st. λάβω; dav. λήψω, λέληφα att. εἴληφα, ληπτὸς, etc. S. λαμβάνω.

Λήγω, f. ξω, s. v. a. παύω u. παύομαι, endigen, d. i. aufhören lassen, abhalten, mit d. Acc.; u. neutr. aufhören mit d. Genit. [Ist nur die ion. Form von λέγω, (wie ἔδω ἥδω u. ἄδω; ἔθος u. ἦθος; ῥέγω u. ῥήγω etc.) u. eigentl. legen, sich legen lassen, wie der Wind sich legt (aufhört), die Wellen sich legen, beruhigen, u. s. w. metaph. Vrgl. κυματολήγη.]

Λήδανος, ὁ, s. v. a. λῆδος, ὁ.

Ληδάριον, τὸ, u. **λήδιον** od. **λήδνον**. S. λῆδος, τὸ.

Λῆδος, ὁ, der Strauch, von dessen Blättern das Gummi od Harz τὸ λήδανον, λάδανον, *Ladanum*, gesammelt wird.

Λῆδος, besser λῇδος, τὸ, Dimin. λήδιον, od. λῄδιον, ληδάριον u. ληϊδάριον; denn man sagte auch λαῖδος, λαιδάριον, ein dünnes leichtes Sommerkleid oder *Zeug*, Schleier. [Das Wort ist verwandt mit λαῖφος, τὸ. S. in ἐπίπλον; von λαίδιος d. i. *laevus*, λαιφὸς. S. λάζω u. λαιὸς.]

Λήθαιος, od. **ληθαῖος**, αία, αῖον, zur Vergessenheit gehörig; 2) von- aus dem Flusse der Vergessenheit, (τῆς Λήθης); als πόμα, der Trunk; auch nennt Strabo die verschiedenen Flüsse, die man für das Wasser der Lethe ausgab, ληθαίους. 3) s. v. a. λαθραῖος.

— **θάνω**, vergessen machen, mit d. Gen. des Gegenstandes.

Ληθαργέω, ῶ, f. ήσω, vergessen; von λήθαργος nr. 2.

— **θαργία**, ἡ, Schlafsucht. -**θαργίζω**, die Schlafsucht haben, schlafsüchtig seyn; -**θαργικὸς**, ἡ, ὸν, schlafsüchtig; von -**θαργος**, ὁ, Schlafsucht; 2) als Adject. s. v. a. λαθραῖος; vergessend, als κακῶν; heimlich, heimtückisch, tückisch, von Hunden; stätisch, von Pferden. Man schrieb u. sagte auch λαίθαργος u. λάθαργος.

— **θεδανὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. ἐπίληθος; vergessen machend, φάρμακον; Lucian.

— **θεδὼν**, όνος, ἡ, poet. was Λήθη, ἡ, (λήθω) (wie ἀλγεδὼν u. andere gebildet, den lat. Substant. auf *edo*, *ido*, *udo*, zu vergl. wie *dulcedo*, *libido*, *cupido*, *amaritudo* etc.) Vergessenheit, Vergefslichkeit: ἡ τῆς

λήθης πόταμος, *oblivionis fluvius*, (wie ἵππου κρήνη u. anderes) das Wasser der Lethe od. der Vergessenheit.

Ληθήμων, ὁ, ἡ, was λήθαργος; Hesych.

— θικός, ἡ, ὸν, u. λήθιος, zur Vergessenheit gehörig - führend-geneigt, s. v. a. ληθεδανός; 2) λήθιος auch für λαθραῖος.

Ληθομέριμνος, ὁ, ἡ, Sorgen vergessend od. vergessen machend.

— θοσύνη, ἡ, u. ληθότης, ἡ, was λήθη; von λῆθος, τὸ, s. v. a. λήθη, dor. λᾶθος.

Ληθὼ, ἡ, st. Λητὼ; Plato Cratyl.

Λήθω, f. ήσω, dor. λάθω, lat. *lateo*, ich bin verborgen; im Med. ich vergesse. Bey Aeschyl. λήθομαι, ich verhehle, verschweige; hintergehe. Im Präs. ist die Form λανθάνω die gebräuchlichere, w. m. s.

Ληθώδης, ὁ, ἡ, (λήθη) als ὕπνος, tiefer, lethäisoher Schlaf.

Ληϊάνειρα, ἡ, (nach Δηϊάνειρα) Männerfangend oder der Liebe unterwerfend; Beyw. der Venus.

Ληϊὰς, άδος, ἡ, s. v. a. ληϊδίη, die Erbeutete, Gefangene; Hom.

Ληϊβότειρα, ἡ, Femin. v. -βοτὴρ, ὁ, s. v. a. -βότης, ὁ, (βόω, βόσκω, λήϊον) die Saat abfressend od. verwüstend.

Ληϊδάριον, τὸ, u. ληΐδιον, τὸ, s. v. a. ληδάριον. Dav. ληϊδώδης, ὁ, ἡ, einem λῆδος ähnlich. S. in λῆδος.

Ληΐδιος, ία, ιον, (ληΐς) erbeutet, erobert.

Ληΐζω, u. Med. ληΐζομαι, (λεία, ληΐα, ληΐς) ich verwüste, verheere, indem ich Beute mache u. mitnehme; dah. allgem. ich verheere, plündere, raube, gewinne durch Raub; Hom. Ili. 8, 406.; kriege wieder, erbeute, bekomme; mit d. Genit. beraube.

— ΐη, ἡ, ion. st. λεία, die Beute.

— ϊνόμος, ὁ, ἡ, (λήϊον) Feldbauer; Anal.

Λήϊον, τὸ, dor. λαῖον, τὸ, (eigentl. δημόσιον τί. S. in λαὸς;) gewöhnl. die Saat, die stehenden Feldfrüchte auf dem Saatlande; bey Dichtern, das mit Feldfrüchten angefüllte Land, die Saatflur; der dazu bestellte Acker: κατάβαλλε τὸ λ., besäe das Land; davon λαιοτομεῖν, pflügen; Theocr.

Ληΐς, ΐδος, ἡ, was λεία u. ληΐη; 2) adj. eine Gefangene; 3) st. λῆσις.

— ϊστὴρ, ῆρος, ὁ, u. ληϊστὴς, ληΐστωρ, Beuter, Räuber, Plünderer; von ληΐζω; wov.

— ϊστὸς, ἡ, ὸν, erbeutet, geraubt; erworben, eigentl. im Kriege; zu erbeuten od. rauben; und

— ιστὺς, ύος, ἡ, ion. das Rauben, Plündern; Herodt.

Ληΐτις, ιδος, ἡ, die Beute machende-gebende od. die plündernde, sonst ἀγελεία; 2) pass. gefangen, erbeutet, was ληΐδιος.

Ληϊτοάρχης, ὁ, was λήταρχος.

Λήϊτον, τὸ, eigentl. was δημόσιον; das Stadthaus, πρυτανεῖον; Herodt. eigtl. Neutr. von λήϊτος, ὁ, s. v. a. δημόσιος; daher λῄτη, ἡ st. ἱέρεια, öffentliche Priesterin. Ion. st. λεῖτος, λάϊτος; v. λαὸς, λεὼς; vergl. λήταρχις. Dav. -ϊτουργέω, ῶ, u. ληϊτουργὸς, s. v. a. λειτουργὸς.

Ληκάζω u. ληκάω, od. λαικάζω, was βινέω; dav.

Ληκαλέος, (nach πορδαλέος) *scortator*; Lucian; dſsgl. λήκημα, τὸ, u. λήκισμα, τὸ, ein derber Kunstausdruck des Epicur; Diog. Laert. S. λάκω.

Ληκέω, ῶ, ion. was λακέω.

Ληκτήριος, α, ον, (λήγω) aufhörend; ringsherum begränzt; äuſserst.

Ληκτὸς, ὁ, ἡ, (λήγω) aufhörend, begränzt; geendigt, zu endigen.

Ληκυθίζω, bedeutet das Anstreichen mit Salben, Farben, Schminke, die man in der λήκυθος aufbewahrt; metaph. das Auftragen der oratorischen Farben, Schminke, Schönheiten, die Topik der Redner, ληκυθίζειν θέσεις, Sätze, Gemeinplätze oratorisch erweitern, ausschmücken u. aufstutzen u. schön vortragen; 2) von λήκυθος nr. 2. mit starker hohler Stimme sprechen, hergurgeln, herorgeln, singen, schreyen; s. v. a. λαρυγγίζειν. Dah. die Tragödie μοῦσα ληκυθία heiſst, von der erhabenen, mitunter auch hohlen Sprache der Tragiker; μοῦσα κενὰ καὶ ἐπιλακυθίστρια; von der Dithyrambensprache; Anal. 2, 43. nr. 8.; Aristoph. — Horat. übersetzt es, *tragica in arte ampullatur*, u. *ampullae et sesquipedalia verba.*

Ληκύθιον, τὸ, Dimin. von λήκυθος, ἡ, *lecythus*, eine Oelbulle; daher metaph. ein Oel- bauendes Land; Plut.; wie wir die sandige Mark des h. R. R. Streusandbüchse nennen; vrgl. πυγή. 2) überh. ein Gefäſs, (auch von Leder) worin man Oel, Salben, Schminke aufbewahrte, *arcula pigmentorum*. Dah. metaph. bey Cicero die Zieraten, Schönheiten, od. vielmehr die Topik, die Gemeinplätze, womit Redner ihre Reden, Schriften ausputzen, aufstutzen. [Füglich mit „oratorischer (Redner) Palette u. Toilette" nachzubilden: denn auf eine solche *Conversio in succum* u. *sanguinem* muſs man doch zuletzt ausgehen, statt der salbaderischen Wortbeschreibungen der VV. DD.]

2) der vorragende Theil der Luftröhre am Halse, der sogenannte Adamsapfel, sonst βρόχθος, *gurgulio*, Gurgel. Dieser trägt am meisten zur Stimme bey; dav. ληκυθίζω nr. 2.

Ληκύθιον, τὸ, so hiefs auch das Metrum τροχαϊκὸν ἑφθημιμερὲς.

Λήκω, ion. s. v. a. λάκω.

Λῆμα, τὸ, (λάω) (das Begehren, Verlangen) Wille, Entschlufs, Beschlufs; Entschlossenheit, Muth; Uebermuth, Stolz; τοῖς ἄλλοις ψυχῆς λήμασιν ἀξιολόγοι; Diod. Gemüth, Eigenschaften der Seele; ein ion. Wort, dah. auch in Prosa bey Herodt. S. λάω.

— μαλέος, έα, έον, (λήμη) mit triefenden- thränenden Augen; blarräugig; dah. figürl. nicht gut sehend, *lippus*, wie es Horaz von sich braucht, u. wir übertreibend uns blind nennen.

— ματίας, ου, ὁ, (λῆμα) muthig, tapfer.

— ματιάω, ῶ, ich habe Muth, bin muthig, tapfer; ληματόω, ich mache Muth; Med. λεληματωμαι, ich habe Muth.

— μάω, ῶ, ich habe triefende - schlimme- od. Blärr-Augen, habe Eiter, Butter, Glammern in den Augen; auch hyperbolisch st. sehe nicht gut; κολοκύνθαις, so grofs wie Kürbisse; Aristoph. Nub.; von

Λήμη, ἡ, auch γλήμη, dor. γλάμα, lat. *gramia*, aus den Augen fliefsende u. in den Winkeln gerinnende Unreinigkeiten, vulgär u. ekelhaft: Augenbutter, *pituita crassa*.

Λῆμμα, τὸ, (λήβω, λαμβάνω) was man nimmt od. genommen hat; aufgenommenes Geld; 2) dah. was man nimmt u. bekommt als Geschenk, Bestechung, Einnahme, Einkünfte. λῆμμα καὶ ἀνάλωμα, Einnahme u. Ausgabe. Dah. Gewinnst, Vortheil. 3) in der Dialektik, *sumtio*, ein Vordersatz, aus dem man etwas folgert. 4) *lemma*, *summarium*, ein Titel, Inhaltsanzeige; dav.

Λημματικὸς, ἡ, ὸν, πρὸς τὸν καιρὸν εὔθετος καὶ λ. der bey Gelegenheit seinen Vortheil wohl in Acht nimmt.

— μάτιον, τὸ, Dim. von λῆμμα.

Λημματισμὸς, ὁ, (λημματίζω, ομαι) Erwerb, Verdienst.

Λημνίσκος, (λῆνος, *lana*) ein wollenes Band, Binde, Verband, *infula*, *taenia*.

Λῆμνος, ἡ, *Lemnus*, eine Insel des ägeischen Meeres, dem Vulcan geheiligt wegen des unterirdischen Feuers.

Λημότης, ητος, ἡ, *lippitudo*.

Λῆν, od. λῆν, dor. Inf. st. λᾶν, von λάω, wollen.

Λῆναι, αἱ, die Bacchantinnen.

— ναΐζω, ich feiere die λήναια, das Fest des Bacchus, auch von Dichtern, die dazu Gedichte machen. Man sagte auch ληνεύω.

— ναϊκὸς, ἡ, ὸν, mit ἀγὼν, s. v. a. λήναια; τραγῳδίαι ληναϊκαὶ, die bey dem Feste λήναια gespielt u. gegeben werden.

— ναῖος, ὁ, von ληνὸς, Beyw. des Bacchus, dem die Kelter geweihet ist; 2) Λήναια, τὰ, *Lenaea*, ein dem Bacchus geweihetes Fest zu Athen. Der Ort, wo sie gefeiert wurden in der Stadt. hiefs λήναιον, s. λίμναι; daher ὁ ἐπὶ Ληναίῳ ἀγὼν, der Tag, wo die Dichter auf dem Theater mit einander wetteiferten. Dasselbe Fest heifst auch ἀνθεστήρια.

— ναΐτης, ου, ὁ, s. v. a. ληναϊκὸς.

— ναιὼν, ῶνος, ὁ, der Monat, worin die Herbst-λήναια gefeiert wurden.

— νὰς, άδος, ἡ, u. ληνὶς, ἡ, was ληνὸς no. 5.

— νεὼν, ὁ, der Ort, worin die Kelter, ἡ ληνὸς, steht.

— νοβάτης, ου, ὁ, (ληνὸς, βαίνω) der Keltertreter, der Kelterer; Winzer.

Ληνὸς, ὁ, od. auch ἡ, *lacus* u. *alveus* im Lat. erschöpft alle Bedeutungen: 1) der Ort, Trog, wohin die zu kelternden - pressenden Weintrauben gelegt werden, Kelter; dah. die Weinlese; Theocr. 7. 2) der Sarg. 3) der Backtrog. 4) der Kutschsitz-kasten. 5) der Stand, worein der Mastbaum mit dem untern Ende gesetzt wird. 6) die Tränke bey Philostr. 7) Figürl. ληνοὺς λειμῶνος, hohle Wiesen; Hom. Hym. in Merc.

Λῆνος, εος, τὸ, dor. λᾶνος, das lat. *lana*, Wolle, u. was von Wolle gemacht ist.

Ληξιαρχικὸς, τὸ ληξιαρχικὸν, verst. βιβλίον od. γραμματεῖον, das Register bey jedem Demos, in welchem die mannbaren u. wahlfähigen Bürger eingeschrieben wurden, u. über welches der jedesmalige δήμαρχος die Aufsicht hatte; von

Ληξίαρχος, ὁ, (λῆξις, ἄρχω) οἱ ληξίαρχοι zu Athen, die das Einschreiben der mannbaren u. volljährigen jungen Bürger in die Rolle besorgten.

Ληξιπύρετος, ὁ, ἡ, (λῆξις, πυρετὸς) fieberstillend.

Λῆξις, ἡ, (λήγω, f. λήξω) das Aufhören, Ende, Beendigung.

Λῆξις, ἡ, (λήχω, λαγχάνω) das Loosen, die Loosung, das Loos; die Wahl; 2) das Erhalten durch das Loosen; erhaltenes Loos od. Antheil; 3) wie λαγχάνειν τινὶ δίκην, eben so ἡ λῆξις, die angestellte Klage.

Ληός, ὁ, ion. st. λαός, wie νηός st. ναός.

Λήπτης, **ληπτήρ**, ῆρος, ὁ, der nimmt-empfängt-bekommt; **-τικός**, ή, όν, zum Nehmen-Fassen gehörig, geschickt, geneigt. **-τός**, ή, όν, (λαμβάνω, λήβω) genommen, ergriffen, begriffen; zum Fassen-Begreifen.

Ληραίνω, u. **ληρέω**, ich bin-handle-rede thöricht od. albern; dav.

— **ρημα**, τὸ, alberne-thörichte Rede od. Handlung; u. **-ρησις**, ἡ, dergl. dummes Zeug-Reden od. Handeln, Narriren; τοῦ γήραος, *deliratio senum*, das Radottiren des Alters. „Die Kinder sabbern, die Alten plappern."

Λῆρος, ὁ, Geschwätz, Possen, Tand, dummes Zeug, *nugae;* bey Aufzählung von Dingen, die nicht viel besagen wollen, schliefst man statt eines (*et*) *cetera*, mit λῆρος od. λῆροι: z. B. καὶ κρῆνας καὶ κονιάματα καὶ λήρους; Demosth. — „Gossen u. (Narrens) Possen" könnte man hier übersetzen. Eben so gebraucht man Φλυαρίαι. Im Deutschen sagt man ähnlich: Zeugs, Dings, und alles Mögliche; Einige nach dem Italiän. *che so io*, was weifs ich, statt des gewöhnl. u. Gott weifs was. 2) ein schwatzhafter-possenhafter-unnützer Mensch, *nugator;* 3) ein goldener Putz am Frauenkleide, den der Goldschmidt arbeitet, lat. *Leria.* In einigen Gegenden nennt man solchen nichts besagenden u. kleinlichen Putz Kinkerlitzchen, als Franzen, Crepinen, Troddeln u. dergl., ital. *cinciglio.*

— **ρώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, *nugatorius*, läppisch, unnütz; -ρωδέω, ῶ, *nugor;* u. **-ρωδία**, ἡ, *nugae.*

Λησίμβροτος, ὁ, (λήθω, βροτὸς) ein Leutebeschleicher, Dieb, Betrüger; Hom. hym. Merc. Vrgl. βροτόφηλος.

Λησιπαίγμων, ονος, ὁ, ἡ. S. λυσιπαίγμων.

Λῆσις, ἡ, (λάω) das Wollen, Wille, Wahl.

Λῆσις, ἡ, (λήθω) was λῆστις, λήθη.

Λησμονή, ἡ, u. **λησμοσύνη**, (wie πλησμονὴ st. πλησμοσύνη u. a. m.) was λήθη, ληθοσύνη; von

Λήσμων, ονος, ὁ, ἡ, (λήθω) vergefslich, vergessend, uneingedenk.

Ληστάρχης, ου, ὁ, u. **λήσταρχος**, ὁ, (ληστὴς) Anführer der Räuber, Räuberhauptmann.

— **στεία**, ἡ, Räuberey, das Gewerbe eines Räubers; von **-στεύω**, (ληστὴς) ein Räuber seyn, rauben, plündern; m. d. Acc. berauben, ausplündern.

Ληστήριον, τὸ, Aufenthalt-Wohnplatz-Lebensart-Handwerk-Gesellschaft od. Bande von Räubern; von ληστὴρ st. **-στής**, οῦ, ὁ, d. i. ληϊστής, Räuber, Plünderer, dor. λαστής; davon

Ληστικός, ή, όν, (Adv. -κῶς, nach Räuber Art) zum Rauben, Plündern gehörig-geneigt-geschickt; räuberisch.

Λῆστις, ἡ, (λήθω) s. v. a. λήθη.

Ληστοδίωκτος, ὁ, ἡ, von Räubern verfolgt.

Ληστοκτόνος, ὁ, ἡ, Räuber tödtend; dagegen ληστόκτονος, von Räubern getödtet.

Ληστός, ή, όν, contr. s. v. a. ληϊστός.

Ληστοτροφέω, ῶ, mit Rauben erhalten-nähren.

— **στρικός**, ή, όν, Adv. -κῶς, räuberisch, zum Räuber od. Rauben gehörig, s. v. a. ληστικός, (wie παλαιστικὸς u. παλαιστρικὸς) τὸ ληστρ. die Räuberbande.

— **στρίς**, ίδος, ἡ, Räuberin, Beuterin.

Λήταρχος, ὁ, st. ληϊτοάρχης (λήϊτον, ἄρχω) öffentlicher Priester; wie λητήρ, ὁ, was ἱερεύς, u. **λήτειρα**, ἡ, ἱέρεια; Callim. S. λήϊτος.

Λητογένεια, ἡ, Fem. von **-γενής**, ὁ, ἡ, (γένος, λητῶ) von der Leto gezeugt, wie Apollo u. Artemis.

Λητοΐδης, ὁ, ἡ, Sohn der Leto; gebildet wie Μολιονίδης, von Μολιόνη, gegen die Bemerk., dafs nur von Männern Patronymica gebildet würden. Vrgl. Φιλομηλείδης, Δαναΐδης, Φιλλυρίδης etc.

Λῆτος, contr. was λήϊτος; dav. **λητουργέω** st. λειτουργία. S. λαός.

Λητώ, όος, contr. οῦς, ἡ, Acc. λητώ, ion. λητοῦν, Leto, Latona, Mutter von Apollo u. Diana; dav.

Λητωΐς, ίδος, ἡ, κούρη, desfgl. **λητωΐα**, ἡ, u. **λητογένεια**, Artemis od. Diana.

Λητῷος, ὁ, λητῴα, von der Leto; zur Leto gehörig; als **Λητῷον**, τὸ, Tempel der Leto.

Ληχμός, ὁ, (λήγω) s. v. a. λῆξις.

Λήχω, s. v. a. λαγχάνω. S. λάχω.

Ληψίμισθος, ὁ, ἡ, für Lohn gedungen od. arbeitend.

Λῆψις, ἡ, (λαμβάνω) das Nehmen, Wegnehmen; Fangen; der Anfall (einer Krankheit); das Annehmen, Bekennen; in der Dialektik, der angenommene Satz; vrgl. λῆμμα.

Λι, das abgekürzte λίαν, wie *se* st. *seorsim* im Lat. Die Grammat. nehmen diese Sylbe in manchen Compos. für λίαν an. S. λᾶ.

Λιάζω, f. άσω, ich wende, drehe, beuge; bes. mit dem Nebenbegriff seitwärts, sich wenden, ausweichen; gew. λιάζομαι, ich wende mich, gehe-weiche zurück, weiche aus; gehe weg; Hom. σπευδῇ πρὸς σ' ἐλιάσθην, wandte mich zu dir;

Eurip. Hec. 96. entgleite; auch sinke, so: ὕπαιθα λιάσθη; πρηνὴς ἐλιάσθη; λιαζόμενος ποτὶ γαίῃ; Hom.

Λίαν, Adv. sehr, stark, heftig; auch zu sehr, wie ἄγαν; auch mit einem Superlat. Aeschin. dial. 2, 5. ein Gebrauch, der unverständig getadelt wird, st. ihn herzuleiten. [Denn auch die Unarten sind Arten, deren Quelle man nachweisen muſs, wenn man sein Metier verstehen will.] Mit dem Artikel ὁ, ἡ, τὸ als Adj. z. B. διὰ τὴν λίαν φιλότητα, wegen übertriebener Liebe, Vorliebe; Aeschyl. Prom. [Angebl. von λιάζω, s. v. a. *extremum*, äuſserst; od. bey weitem. Aber von λιάζω kann kein Adverb. λίαν herkommen, umgekehrt eher wohl λιάζω von λιάν. Wie ἄγαν von ἄγαμαι, ἀγάομαι, so λίαν von λιάομαι, eigentl. begierig, gern (von geren), sehr; wie gern häufig noch für sehr gebraucht wird. Das ι ist anceps, bey Hom. fast immer lang, aus Versgelegenheit.]

Λιανθὴς, ὁ, ἡ, sehr blühend od. bunt; Orph. Arg. 584. wo man ἀλιανθὴς emendirt, aus dem Gradus ad Parnassum.

Λιαρὸς, ρὰ, ρὸν, angebl. s. v. a. χλιαρὸς, lauwarm, u. weil der Grieche mit dem Begriffe eines warmen Bades Vergnügen verbunden hätte, (andere Menschen wohl auch!) auch s. v. a. angenehm, so ὕπνος λιαρὸς. οὖρος λιαρὸς u. ἄνεμος, ein guter Wind, bey der Schiffahrt; wie sonst λάβρος. Besser aber von λιάω, ομαι, im Sinne von λαρὸς, was man gern hat, willkommen. Dah.

Λίασμα, τὸ, (λιάζω) angebl. s. v. a. χλίασμα; vrgl. λιαρὸς.

Λιάω, **λιάομαι**, dav. λελίησαι, λελιημένος, verlangen. S. in λίω, λάω.

Λιβάδεια, ἡ, Nom. pr.

Λιβάδιον, τὸ, (λιβὰς), die Aue, Wiese, der feuchte Ort; vrgl. λείβηθρον.

Λιβάζω, f. άσω, s. v. a. λείβω, ich träufe, triefe, tröpfle, flieſse langsam; auch im Med. S. auch ἀπολιβάζω.

Λιβανίζω, s. v. a. λιβάνου ὄζω.

— **νικὸς**, ἡ, ὸν, zum Weihrauch (λίβανος) gehörig, ihn betreffend.

— **νῖνος**, η, ον, von Weihrauch gemacht.

Λιβανοκαΐα, ἡ, das Weihrauchanzünden.

Λιβανόμαντις, ὁ, ἡ, der aus dem Knistern u. Dampfe des Weihrauchs wahrsagt od. prophezeit; -**μαντεία**, ἡ, dessen Kunst.

Λίβανος, ὁ, der Baum, aus welchem der Harz λιβανωτὸς, ὁ, bey den Opfern als Weihrauch gebräuchlich war, welches Räuchern ἐπιθύειν u. ἐπιθυμιᾶν hieſs; 2) das Harz selbst, st. λιβανωτὸς. In kleinen Stücken hieſs es χόνδρος λιβανωτοῦ *grumi*, *grana turis*, zerrieben in kleinen, μάννα λιβ., *mica turis*.

Λιβανοφόρος, ὁ, ἡ, was -νωτοφόρος.

— **νόχροος**, contr. -ους, ὁ, ἡ, von Weihrauchsfarbe.

— **νώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art od. dem Ansehen des Weihrauchs.

— **νωτίζω**, mit Weihrauch räuchern.

— **νώτινος**, η, ον, von Weihrauch gemacht, bereitet.

— **νώτιον**, τὸ, Dim. von λιβανωτὸς.

— **νωτὶς**, ίδος, ἡ, ohne Beysatz, der Rosmarin; mit dem Beysatze καγχρυφόρος od. καγχρυόεσσα, eine doldentragende Pflanze mit Weihrauchsgeruch; 2) st. λιβανωτρὶς; Polyaen. 4, 8.; angebl. f. L.

Λιβανωτὸν, τὸ, u. -**νωτὸς**, ὁ, Weihrauch. S. λίβανος. [Die erste Form wird bezw. aus Unbedacht.]

— **νωτοφόρος**, ὁ, ἡ, Weihrauch tragend, bringend: Herodt. 2, 8.

Λιβανωτρὶς, ίδος, ἡ, Weihrauchbüchse, Räucherfaſs; *thuribulum*, sonst κιβωτὸς.

Λιβὰς, άδος, ἡ, (λείβω) Tropfen, tröpfelnde Feuchtigkeit, Wasser; Quell; Thräne; Wein; Blut, u. drgl.

Λίβηθρον, τὸ, (λείβω). S. λείβηθρον.

Λιβηρός, ά, όν, *humidus*, was λιβρός.

Λίβον, τὸ, lat. *libum*, Opferkuchen.

Λιβόνοτος, ὁ, *Libonotus*, ein Wind zwischen dem Africus u. Südwind.

Λίβος, τὸ, was λιβὰς, Tropfen; Thräne der Augen. 2) st. λίβον, τὸ, *libum*.

Λιβοφοῖνιξ, ὁ, s. v. a. λιβόνοτος. [nicht zu verwechseln mit λιβυφοῖνιξ.]

Λιβρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. λιβηρὸς, *humidus*, *stillans*, träufelnd, triefend, naſs. 2) dunkel, finster, schwarz; scheint von den dunkeln - finstern Regenwolken hergenommen; mit gewöhnl. μ vor β sagte man auch λιμβρὸς (wie θιμβρὸς st. θιβρὸς); mit Weglassung des λ ist, wie aus λιγνὺς *ignis*, davon das lat. *imber*; das griech. ὄμβρος aber hat eine andere Herleitung u. Verwandtschaft mit *umber*, *umbra*. S. ὄμβρος.

Λιβύη, ἡ, *Libya*, die Landschaft in Afrika; dav. λιβυκὸς, *Libycus*, libysch.

Λιβυὸς, ὁ, ein unbestimmter Vogel; 2) eine Schlangenart, auch λίβυς.

Λιβυρνὶς, ίδος, ἡ, *liburnica* (*navis*), auch **λίβυρνον**, τὸ, eine leicht gebaute Art von Schiff, wie eine Galeere.

Λίβυς, ὁ, (υυ) st. λιβυκὸς, als αὐλὸς, λωτὸς, οἰωνὸς; Eurip. S. auch λουτροφόρος nach. 2) st. λιβυὸς nr. 2.

Λίβυσσα, ἡ, *Libycus*. *Libyca*, auch

Libyssa, aus Libyen, Afrika, libysch.

Λιβυστὶς, ἴδος, ἡ, verst. γῆ od. γυνὴ, *Libyca terra*, *mulier*, libysch, aus Libyen; dav. **-στικὸς**, ἡ, ὸν, libysch.

Λιβυφοῖνιξ, ὁ, *Carthaginensis*, ein Phönicier aus Afrika, Karthager.

Λίβω, die Stammform zu dem im Präsens verumlauteten λείβω, (wie λίπω, λείπω u. andere.

Λίγα, (υυ) Adv. angebl. st. λιγέα, wie ὦκα für ὠκέα, s. v. a. λιγυρῶς. Besser von λὶξ, λίζω, wie λίγδην.

Λιγαίνω, (λιγὺς) gellen, hell schreyen-rufen-singen-klingen-tönen-schallen; kreischen, wimmern, pfeifen u. dergl. von jedem hellen articulirten od. unarticulirten Ton, z. B. der Peitsche.

Λιγγούριον, τὸ. S. λυγκούριον.

Λίγγω, dav. λίγξεν βιός. S. λίζω.

Λίγδα, ἡ, s. v. a. λίγδος, od. ἴγδος.

Λίγδην, Adv. S. λίζω.

Λίγδος, ὁ, auch ἴγδος, ἴγδη, ein Durchschlag; eine durchlöcherte Form der Töpfer u. Arbeiter in Thon, u. Giefser, um dadurch geschmolzenes Erz zu seigen, sonst χόανος od. χῶνος, dah. die durchlöcherte Thonform, worin das Wachsmodell gesetzt wird, um Bronzen zu giefsen; vergl. κλίβανος od. κρίβανος.

Λίγειος, α, ον, s. v. a. λιγὺς, εῖα, ὺ.

Λιγέως, Adv. was λίγα, λιγὺ u. λιγυρῶς.

Λίγνον. S. in λέγνη.

Λιγνυόεις, όεσσα, όεν, rufsig, rauchig; von

Λιγνὺς, ύος, ἡ, [mit λύχνος verwandt, von λύγη, λύκη, *lux* u. das lat. *ignis*, nur mit Weglassung von λ gebildet,] ein dampfendes, rauchendes Feuer; 2) der Rauch, auch der Rufs (*fuligo*); dav. **-νυώδης**, εος, ὁ, ἡ, rufsig, räucherig, rauchig.

Λιγνωτὸς. S. in λέγνη.

Λιγυηχὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἦχος) hell schallend.

— θροος, contr. λιγύθρους, ὁ, ἡ, hell rauschend.

— κροτος, ὁ, ἡ, scharf od. hell tönend.

— μολπος, ὁ, ἡ, hell, fein singend.

Λιγύμοχθος, ὁ, ἡ, ἀηδὼν, die mit heller Stimme sich bemüht; ehemalige Lesart bey Aristoph. Av. 1381. st. λιγύμυθος.

— μυθος, ὁ, ἡ, hell redend, singend.

— πνείων, οντος, ὁ, **-πνοος**, contr. -πνους u. **-πνοιος**, ὁ, ἡ, hell oder scharf sausend, pfeifend, schwirrend.

— πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ) mit hellrauschenden, schwirrenden Flügeln.

Λιγυρίζω, (λιγυρὸς) was λιγαίνω.

Λιγύριον, τὸ, st. λυγγούριον, ist keine falsche, sondern deutelnde Schreibart; LXX. Exod. 28, 17. S. λυγκούριον.

— ρόθροος, contr. -θρους, ὁ, ἡ, st. λιγύθροος.

— ρόπνοος, contr. -πνους, u. poet. -πνοιος, ὁ, ἡ, was λιγύπνοος.

Λιγυρὸς, ρὰ, ρὸν, von λιγὺς, εῖα, ὺ, beide drücken das Helle, Feine, Schneidende des Tons aus, *argutus* u. *stridulus*, vom Winde, dem Pfeile, der Peitsche sausend, pfeifend, schwirrend; von der Stimme hell, hoch, fein, λιγυρὴ οἴμη. Anacr. helle Silberstimme; übertrieben fein od. kreischend, schneidend, wie in λιγὺς ἀγορητὴς u. λίγα κωκύειν; durchdringend; dah. auch metaph. nachdrücklich, in παῦρα μὲν ἀλλὰ λιγέως ἀγόρευε, Hom. 2) auch sonst st. ὀξὺς, λεπτὸς. 3) scharf od. scharfmachend, als ἀκόνη; Pind.

Λιγὺς, εῖα, ὺ, Adv. -γέως. S. vorher.

Λίγυς, υος, ὁ, *Ligur*, Λιγυστικὸς, *Ligusticus*, λίγυστις, ἡ, aus Ligurien, τὸ λιγυστικὸν, eine doldentragende Pflanze, *Ligusticum*, *Levisticum*. [Aus *Levisticum* hat das Mittelalter Liebstöckel gemacht, wie aus *Aristolochia* Osterlucey, etc. So ist alle Sprache aus Wahrheit u. Dichtung nicht nur gewebt, sondern öfter verfitzt, was die Grammatiker für die Langeweile aufdrehseln.]

Λιγύφθογγος, ὁ, ἡ, auch **-φωνος**, hell od. laut tönend, mit heller-feiner-lauter Stimme.

Λίζω, f. λίγξω, *strideo*, klingen, einen hellen, scharfen Ton von sich geben, als λίγξε βιός, es schwirrte der Pfeil; 2) active, mit einem solchen Ton etwas thun, als λίγδην, ἐπιλίγδην, daran hinsausend u. ritzend, vrgl. διαῤῥοιζέω. [Die Stammform ist eigentl. λίγω, λίγγω, davon λιγὺς, λιγυρὸς, λιγαίνω; denn das γ ist hier wie in κλάζω u. λύζω etc. wesentlicher nachahmender Laut, wie auch schon ein alter Grammatiker einsah, u. ganz richtig bemerkte; οὐκ ἀπὸ θέματος (der Formation auf -ζω) ἀλλ' ἀπὸ τῶν φωνῶν αὐτῶν, ἡ ὀνοματοποιΐα (in λίγξε, ἔκλαγξαν) πεποίηται.]

Λίζω, als Stammform von λίχω, λείχω, *lingo*. S. in λείχω.

Λίην, Adv. ion. S. λίαν.

Λιθαγωγὸς, ὁ, ἡ, Steine ziehend od. führend; auch eine Maschine dazu; Pollux.

Λιθάζω, versteinern; 2) steinigen.

Λίθαξ, ἄκος, ὁ, ἡ, Dimin. von λίθος,

Stein; Fels; 2) als Adj., πέτρα, steinig, hart.

Λιθάργυρος, ὁ, (λίθος) Glätte, Silber- u. Bleyglätte, die beym Schmelzen des Silbererzes entsteht; 2) ein Metall, wahrsch. d. lat. *stannum*, Werk, eine Mischung von Bley u. Silber; daraus weiſse dem Zinn ähnliche Gefäſse gemacht werden. Dav. λιθαργύρεος, u. λιθαργύρινος, daraus gemacht, oder ihm ähnlich; vergl. ψευδάργυρος.

— θαρίδιον, τὸ, u. -θάριον, τὸ, Dim. v. λίθος, kleiner Stein, Edelstein.

— θὰς, άδος, ἡ, was λίθος. 2) Steinwurf: Od. 14, 36.; Schleuderstein, Steinregen.

— θαστὴς, ὁ, (λιθάζω) Steiniger; -θαστικὸς, zum Steinigen gehörig.

— θεία, u. -θία, ἡ, Baumaterialien von Stein; 2) vorz. Edelsteine.

— θειος, εία, ειον, auch ὁ, ἡ, dſsgl. λίθεος, έα, εον, u. ὁ, ἡ, s. v. a. λίθινος, von Stein, steinern.

Λιθηλογὴς, ὁ, ἡ, st. λιθολογὴς, von zusammengelesenen Steinen erbaut; Anal.

— θία, ἡ, s. v. a. λιθεία.

— θιαῖος, αία, αῖον, steinigt, steinern.

— θιακὸς, ἡ, ὸν, die Steine betreffend, dazu gehörig: λιθιακὰ, τὰ, Schriften, Abhandlungen von Steinen od. Edelsteinen.

— θιάω, ῶ, (λίθος) ich leide Steinschmerzen od. am Blasensteine; dav.

— θίασις, ἡ, diese Krankheit.

— θίδιον, τὸ, Dim. von λίθος.

— θίζω, dem Steine ähnlich seyn, wie ein Stein aussehen.

— θινος, ίνη, ινον, u. ὁ, ἡ, Adv. -νως, steinig, steinern, von Stein od. Fels; auch trop. hart, unempfindlich, wie Stein; dah. οὐ λίθινος ἀλλ' ἀλήθινος, ein artig Wortspiel: „Nicht von Stein, sondern von (Fleisch u.) Bein;" Athenae.

— θιον, τὸ, was λίθος; Pausan.

— θὶς, ίδος, ἡ, Dimin. von λίθος; wie λιθάς.

Λιθόβλητος, ὁ, ἡ, (βλέω, βάλλω) mit Steinen geworfen, gesteinigt: 2) mit Steinen besetzt, als κεκρύφαλος, Netzhaube, wie auch im Mittelalter geschah.

— βολέω, ῶ, u. -εύω, f. εύσω, ich werfe Steine od. mit Steinen; dav. -βολία, ἡ, auch λιθοβολὴ, ἡ, d. Werfen von Steinen; das Steinigen; von -βόλος, ὁ, ἡ, -βολήσιμος u. -βόληθος, Steine od. mit Steinen werfend, steinigend. τὸ λιθοβόλον, eine Wurfmaschine, Steine damit zu schleudern; pass. λιθόβολος; Schol. Venet. zu Ili. 3, 354.

Λιθογλυφὴς, έος, ὁ, ἡ, in Stein geschnitten - gegraben.

— γλύφος, ὁ, u. -γλύπτης, Steinschneider; das zweyte bey Hesych. II, 478.

Λιθογνωμικὸς, ὁ, ein Steinkenner; τὸ -κὸν, ein Buch, Schrift von Kenntniſs der Steine handelnd.

— δενδρον, τὸ, eigentl. Steinbaum, baumförmig gebildete Korallen, welche erhärten sollten, sobald sie aus dem Meere in die Luft kämen.

— δερκὴς, έος, ὁ, ἡ, (δέρκω) durch den Anblick versteinernd; Anal.

— δερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα) mit einem steinernen Felle od. Schale.

Λιθοδικτέω, (δίκω) ich werfe Steine od. mit Steinen.

— δμητος, ὁ, ἡ, syncop. aus λιθοδόμητος, ὁ, ἡ, (δομέω) von Stein, mit Steinen erbauet.

— δόμος, ὁ, (δέμω) von Steinen erbauend, Maurer.

— ειδὴς, έος, ὁ, ἡ, steinartig.

— εργὴς, ὁ, ἡ, u. -θοεργὸς, ὁ, ἡ, Stein od. Versteinerung wirkend, in Stein verwandelnd, wie λιθοδερκὴς; Anal. u. Oppian.

Λιθοθλάω, ῶ, Steine zerbrechen.

Λιθοκάρδιος, ὁ, ἡ, von steinernem, d. i. hartem Herzen.

— κέφαλος, ὁ, ἡ, mit steinernem Kopfe.

— κόλλα, ἡ, Steinkitt.

— κόλλητος, ὁ, ἡ, (κολλάω) u. -κολλος, ὁ, ἡ, mit Steinen gekittet, mit od. von angekitteten Steinen, Edelsteinen ausgelegt od. verziert. τὸ λιθοκ. Besetzung od. Schmuck mit Edelsteinen, od. kostbarem Marmor. λιθοκόλλητον χάλυβος στόμιον. Soph. Tr. in Stein (steinernen Griff) gefaſst; wie sonst die herrlichsten Achate zu Messer- u. Säbelgriffen vergeudet wurden. [Sonst könnten unsere Chemiker in diesen Worten die neueste Bereitung des Stahls aus Braunstein u. Eisen, poetisch mit gewohnter Enallage der Epithete st. λιθοκολλήτου ausgedrückt, antreffen! So holt man aus den Alten, je mehr man weiſs, je mehr heraus.]

— κοπία, ἡ, (λιθοκοπέω) das Steinhauen; -κόπος, ὁ, (κόπτω) Steinhauer.

— κτονία, -ίη, ἡ, Mord od. Tod durch Steinigung; Anal.

— λευστέω, ῶ, mit Steinen werfen, steinigen; von -λεύστης, ου, ὁ, der steinigt, mit Steinen wirft.

Λιθόλευστος, ὁ, ἡ, gesteinigt; steinigenswerth, ἔρως, wie ehebrecherische Liebe mit der Steinigung bestraft wurde; s. in λεύσιμος; ἄρης, Sophocl. Aj. s. v. a. λιθοκτονία.

Λιθολεύω, st. λιθολευστέω; wird bezw. (als gegen den Canon. S. in δὺς u. εὖ.) Vrgl. λοχηγέω st. λοχηγετέω.

— λογέω, ῶ, ich lese Steine, baue mit gesammelten Steinen, doch ohne Kalk, was Thucyd. λογάδην συντιθέναι nennt; [wie die sogenannten cyclopischen Mauern gebaut sind, u. in einigen deutschen Gegenden die Feldmauern auf dem Lande.] Dav. -λογία, ἡ, -λόγημα, τὸ, eigentl. Sammlung od. Zusammenfügung von Steinen, Bau mit Steinen; von -λόγος, ὁ, ἡ, (λέγω) Steinsammler, der mit zusammengelesenen Steinen, (also unbehauenen) ohne Kalk, (nur daſs sie aneinander passen,) baut; Maurer; Thucyd. 6, 44.

Λιθόξεστος, ὁ, ἡ, aus Stein gehauen.

Λιθοξόανος, ὁ, ἡ, mit Bildhauerarbeit geziert; Nonn.

Λιθοξοεῖον, τὸ, Werkstätte eines λιθοξόος.

— ξοϊκός, ἡ, ὸν, zum Behauen u. Bearbeiten des Steins gehörig-bequem-geschickt; von

— ξόος, ὁ, (λίθος, ξέω) der Steine behauet-polirt, Steinmetz, Τροφώνιος ἐγένετο λιθοξόος ἄριστος, fast wie zur Zeit „der Steinmetzenbrüderschaft"; Polirer, unterschieden vom ἑρμογλυφεύς; Lucian. Som. 12.

— ποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω) Steine machend, versteinernd; dav. -ποιέω, das Verb.

Λιθοπρίστης, ου, ὁ, (πρίζω) Steine od. Marmor sägend; Pollux.

— ρινος, ὁ, ἡ, χελώνη, die Schildkröte, mit steinerner Haut-Schale.

Λίθος, ὁ, (ἴ) (λίω, λὶς) der Stein, das Gestein; figürl. von Unempfindlichen, wie wir Klotz, Block, Fels gebrauchen. 2) ἡ λίθος, der Edelstein; nicht bloſs die eigentl. so genannten, sondern auch jede gesuchte od. geschätzte Steinart. (Doch kommt auch das Mascul. dafür vor: wie denn diesen grammat. Bestimmungen die Erfahrung beständig widerspricht u. widersprechen muſs.) 3) bey Aristoph. ὁ ἐν τῇ πνυκὶ λίθος, die Rednerbühne, worauf die Demagogen standen, wenn sie zum Volke sprachen; davon λιθωμότης, der auf der Rednerbühne schwört, s. v. a. δημηγόρος. Vrgl. die Redensart: „Stein u. Bein schwören". Der Klägerstein od. Tritt, worauf der Kläger im Areopag stand. Ein jeder Thesmothet schwur ἐν ἀγορᾷ πρὸς τῷ λίθῳ. Plutar. Sol. 25. daselbst war auch ὁ τοῦ κήρυκος λίθος ibid. 8. 4) χυτὴ λίθος, urspr. Benennung des Glases, od. auch Glasflusses (dergl. in den Kalköfen zurückbleibt, u. den die Italiäner *Calcara* nennen, von schöner blauer Farbe, daſs man ihn mit *Lapis Lazuli* verwechseln kann; dah. der Name χυτὴ λίθος, geschmolzner Stein, sehr treffend ist) bey Herodt. 2, 69. st. der spätern ὕαλος. 5) der Blasenstein; dah. λιθιάω, ῶ, u. λίθον ἔχειν, den Stein haben.

Λιθοσόος, -θοσσόος, ὁ, ἡ, (σεύω) mit Steinen werfend-forttreibend-scheuchend-steinigend; Nonn.

— σπαδής, ὁ, ἡ, (σπάω) aus Stein gezogen, d.i. erbauet; Sophocl. Ant.

Λιθόσπερμον, τὸ, Steinsamen, eine Pflanze.

Λιθοστεγής, ὁ, ἡ, (στέγω) mit Steinen gedeckt od. gedacht.

— στρωτος, ὁ, ἡ, (στρώννυω) *stratus lapidibus*, mit Steinen belegt-gepflastert-ausgelegt, *pavimentum lithostratum*, ein Boden von Musivarbeit.

— τομεῖον, τὸ, was -τομία.

— τομέω, ich haue, breche, schneide Steine aus; -τομία, ἡ, das Hauen od. Brechen der Steine; der Steinschnitt, das Ausschneiden des Blasensteins. 2) s. v. a. λατομία, der Steinbruch. 3) die gebrochenen Steine; von -τόμος, ὁ, ἡ, (λίθος, τέμνω) der Steine haut, bricht: und -τομικὴ, ἡ, Kunst od. Arbeit des Steinhauers. 2) der Blasensteine ausschneidet; 3) λιθότομος, ὁ, ἡ, aus Stein gehauen.

Λιθοτράχηλος, ὁ, ἡ, mit steinernem Halse od. Nacken.

Λιθοτριβικός, (λίθος, τρίβω) dav. ἡ λιθοτριβικὴ, verst. τέχνη, die Steinschleiferkunst.

Λιθουλκέω, ῶ, d. Verb. von -ουλκός, ὁ, ἡ, der Steine heraus in die Höhe zieht.

Λιθουργέω, ῶ, ich arbeite in Stein; bearbeite den Stein; -γία, ἡ, Bearbeitung der Steine, Arbeit in Stein. -γικός, ἡ, ὸν, zum λιθουργὸς gehörig, ihn betreffend; λιθουργικὴ verst. τέχνη, Kunst desselben; λιθούργιον, τὸ, st. λιθουργεῖον, was λιθοτομεῖον; von -ουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον, λίθος) Steinarbeiter; σιδήρια λιθουργὰ, eiserne Werkzeuge Steine zu bearbeiten, sonst -γικά.

Λιθουρία, ἡ, (οὖρον) daſs Steine durch den Urin abgehen.

— φορέω, ῶ, d. Verb. von

— φόρος, ὁ, ἡ, Steine tragend-führend.

Λιθόω, ῶ, (λίθος) steinern od. zu Stein machen, versteinern; davon -θωσις, ἡ, das Subst.

— θώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, steinhart; -θωδία, ἡ, Steinhärte, Härte des Steins.

Λιθωμότης, ου, ὁ. S. in λίθος nr. 3.
Λιθωτής, ὁ, ἡ, wie ein Stein aussehend; Tryphiod.
Λιθωτὸς, ἡ, ὸν, versteinert od. zu Stein gemacht. Bey Herodt. 2, 69. lesen einige Mss. st. λίθινα χυτὰ, λιθωτὰ als ἀρτήματα, Ohrgehänge von Glas (perlen).
Λικμαῖος, αία, αῖον, (λικμὸς) als Δηὼ Demeter, dem Reinigen des Getreides vorstehend; Anal. 2, p. 80.
Λικμὰς, ἡ, auch λιχμὰς, s. v. a. θρίναξ; Wurfschaufel.
— μάω, ῶ, u. λικμαίνω, u. -μίζω, ich schwinge, wurfle, sichte od. sondere das Korn von dem zermalmten Halme; ich wurfle - reinige das Getreide von der Spreu; überh. ich sondere, trenne, zerstreue; [mit bekannter Weglassung des λ heifst das Wort auch ἰκμάω.] dav.
— μητὴρ, ῆρος, ὁ. λικμητὴς, ὁ, u. -μήτωρ, ὁ, der d. Getreide wurfelt u. reiniget; Hom. Ili. 13, 590.; dav.
— μητήριον, τὸ, s. v. a. λικμὸς, u. λικμητηρὶς, ίδος, ἡ.
— μητὴς, οῦ, ὁ, was λικμητὴρ; dav. -μητικὸς, ἡ, ὸν, zum Reinigen des Getreides gehörig.
— μήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. λικμητὴρ.
— μίζω, s. v. a. λικμάω.
— μὸς, ὁ, was λικμὰς, ein Werkzeug, das Getreide auf der Tenne vom Stroh u. der Spreu zu reinigen, Wurfschaufel od. Wanne, Schwinge, Mulde. S. λίκνον.
— μοφόρος, ὁ, ἡ, S. λικνοφόρος.
Λικνάριον, τὸ, Dim. von λίκνον.
— νίτης, ου, ὁ, Beyw. des Bacchus, den die λικνοφόροι verehren, dem die *vannus mystica* geweiht ist; von
Λίκνον, τὸ, auch λεῖκνον, τὸ, (mit λικμὸς einerley, wie λάχνος u. λαχμὸς) eine geflochtene Schwinge, womit man das Getreide von der Spreu im Winde reinigte, *vannus*; 2) verz. eine Schwinge, od. Korb zum Tragen der Opfergeräthschaften. S. λικνοφορέω. Man verehrte aber auch andere Götter mit den Erstlingen der Feldfrüchte, die man auf ein λίκνον gelegt darbrachte; das heifst λίκνοις προστρέπεσθαι; Plutar. de fortit. 3) eine Wiege, st. welcher nämlich ein Korb oder Schwinge diente, Hom. H. in Merc. dergl. bey armen Leuten, wie bey den Wilden, man noch antrifft, eine Art Hangematte. S. λάκω.
Λικνοστεφὴς, ὁ, ἡ, (λίκνον, στέφω) bekränzt mit einer Schwinge, dergl. auf dem Kopfe tragend. Dav. -στεφέω, ῶ, dergl. auf dem Kopfe tragen.
Λικνοφορέω, ῶ, u. λικνοφόρος, ὁ, ἡ, bey den bacchischen Festen u. Mysterien, die zum Opfer u. Gottesdienst gehörigen Sachen in einer Schwinge, λίκνον, od. geflochtenem Korbe, — *mystica vannus Jacchi* — tragen, also die Schwinge tragen u. Schwingeträger. S. in λίκνον.
Λικριφὶς, Adv. von der Seite; Hom. Ili. 14, 463. S. λέκροι.
Λικροὶ, οἱ. S. λέκροι.
Λίκτης, ου, ὁ, (λείχω) einer der leckt.
Λιλαίομαι, (λάω, λαίω) mit d. Genit. od. Infinit ich begehre - verlange nach etwas, strebe, bemühe mich; Hom. S. λελιημένος.
Λιμαγχέω, ῶ, (λιμὸς, ἄγχω) ich lasse einen hungern; ich verzehre-vermindere durch Hunger; -χία, ἡ, das Fasten, Hungern; -χικὸς, ἡ, ὸν, mit Hungern u. Fasten plagend; Pass. dadurch abgezehrt.
— μαγχονέω, ῶ, (ἀγχόνη) was λιμαγχέω.
Λιμαίνω, (λιμὸς) ich hungere, leide Hunger - Mangel: Herodt. u. App.
Λιμαῖος, αία, αῖον; dav. λιμαία, so hiefs der Flufs der Λήθη, lat. *limia, limaea, limium*; Mela, Plin. Ptolem.
Λιμακώδης, εος, ὁ, ἡ, was λειμακώδης.
Λίμβος, ὁ, od. λιμβὸς, gefräfsig, leckerhaft, näschig; trop. neugierig, vorwitzig. Steht wie λιμβεύω, λιμβεύομαι, λιμβεία, bey d. Spätern für λίχνος, λιχνεύω, λιχνεία.
Λιμβρὸς, ὰ, ὸν. S. in λιβρὸς nr. 2.
Λιμενάρχης, ου, ὁ, d. i. λιμένος ἄρχων, Aufseher eines Hafens oder der dortigen Zölle; dav. -χία, ἡ, dessen Würde - Amt - Stelle.
Λιμενηόχος, ὁ, ἡ, d. i. λιμένα ἔχων, den Hafen inne habend, bewohnend; poet. dagegen -ήοχος, ὁ, ἡ, im Hafen befindlich od. eingeschlossen; poet.
Λιμενίζω, im Hafen seyn; 2) einem Hafen gleichen, einen Hafen bilden.
— νιον, τὸ, od. λιμενίσκος, ὁ, Dimin. von λιμὴν, ενος, ὁ.
Λιμένιος, ία, ιον, zum Hafen gehörig; Ἀφροδίτα, wie λιμενίτης u. λιμενορμίτης.
— νίτης, ου, ὁ, Fem. λιμενῖτις, ἡ, aus- von dem Hafen; zum Hafen gehörig; einem Hafen ähnlich; am Hafen stehend, ihm vorgesetzt, als Ἄρτεμις. S. auch vorh.
— νοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, hafenartig, wie ein Hafen.
— νορμίτης, ου, ὁ, (λιμὴν, ὅρμος) was ἐνορμίτης, λιμενίτης, eigentl. im ὅρμος des λιμὴν aufgestellt, Beyw. des Priapus; Anal. Vrgl. λιμενίτης u. s. folg.
Λιμὴν, ένος, ὁ, Hafen; auch figürl. von der weibl. Scham, wie λειμών.

[Von ὅρμος ganz natürlich unterschieden, Ili. 1, 432. schon durch die Abstammung. Λιμὴν ist das Ganze, die Bucht, Bay, das ins Land tretende Wasser, hingegen ὅρμος, der Ort, wo man aussteigt.] S. λίμνη.

Λῑμηρός, ρὰ, ρὸν, (λιμὸς) hungrig, verhungert, arm; 2) der einen verhungern läſst, als ἔρως; Theocr. ἐργασία, ὄργανον, wovon man kaum das liebe Leben erhält; Anal. 3) als Beyw. mehrerer Städte, z. B. Ἐπίδαυρος, ἡ, λιμηρὰ od. λιμηρὴ wird von den Grammat. erklärt theils als von λιμενηρὴ sync., theils von λειμονηρὴ, u. dah. auch λειμηρὴ geschrieben; würde dann aber in beiden Fällen doch λιμνηρὸς u. λειμνηρὸς heiſsen müssen.

Λίμνα, ἡ, dor. st. λίμνη. S. λίμναι.

Λιμνάζω, f. άσω, *stagno*, sumpficht seyn, stehend Wasser haben od. von überflieſsendem Wasser in Sumpf verwandelt werden.

Λίμναι, αἱ, (λίμνη) in Athen ein Platz neben der Burg, wo der älteste Tempel d. Bacchus stand in dem Raume Λήναιον genannt. Dah. Bacchus Λιμνηγενὴς u. Λιμναῖος u. Λιμνήτης heiſst; so wie auch die daselbst verehrte Diana, Ἄρτεμις. 2) ein Ort od. Vorstadt bey Sparta.

— ναῖος, αία, αῖον, sumpfig: was aus dem Sumpfe kommt, φυτὸν, Sumpfpflanze. 2) aus Λίμναι.

Λιμνακὶς, ίδος, ἡ, (λίμνη, λιμνὰς, λίμναξ, ἄκος) Orph. wird bezw. u. emendirt.

— νὰς, άδος, ἡ, s. v. a. λιμναία.

— νασία, ἡ, (λιμνάζω) d. Austreten u. Stehenbleiben des Wassers - eines Flusses - Meeres.

Λιμνᾶτις, dor. st. λιμνῆτις.

Λίμνη, ἡ, ein Sumpf, See, Teich, eigentl. ausgetretenes Fluſs- od. Seewasser, *aestuarium*, was stehen geblieben ist u. bleibt, was späterh. λιμνοθάλασσα u. στομαλίμνη, *aestuarium* heiſst; dah. 2) bey den Dichtern auch die See, der Ocean. Von λείβω, λίβω, λελιμένη, λίμνη, wie λιμὴν, ένος, auch ein solches *aestuarium* bezeichnet, u. λειμὼν, eine Wiese.

Λιμνήσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. λιμνόχαρις; Batrachom.

— νῆστις, ἡ, ein Sumpfgewächs, sonst ἀδάρκη.

— νήτης, ου, ὁ, λιμνῆτις, ἡ, s. v. a. λιμναῖος; od. aus der Gegend Λίμναι.

— νιάζω, s. v. a. λιμνάζω; Strabo.

— νόβιος, ὁ, ἡ, im See od. Sumpfe lebend; opp. χερσόβιος.

— νοειδὴς, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, nach Art eines Sumpfes - Sees.

νοθάλαττα, ἡ, der vom austretenden Seewasser gebildete Sumpf, See, Teich. S. λίμνη. 2) vom Meere durch schmale Landstreifen getrennte Salzseen, woraus man das Seesalz gewinnt.

Λιμνομάχης, ου, ὁ, der zu Λίμναι kämpft.

— νόστρεα, τὰ, (λίμνη, ὄστρεον) Austern, in sogenannten *aestuariis* gewachsen oder gehalten. ὄστρεον allein bedeutet bey Aristotel. noch jedes Schalthier mit zwey dicken Schalen od. dicken Lippen.

Λιμνοσώματος, ὁ, ἡ, sumpfleibig, od. λιμνώδης od. λιμνοφυής.

— νουργὸς, ὁ, ἡ, (λίμνη, ἔργον) der in Sümpfen - Seen arbeitet, wie Fischer.

— νοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φύω) im Sumpfe - Teiche geboren - wachsend.

— νοχαρής, έος, ὁ, ἡ, (λίμνη, χαρὰ) sich des Sumpfes freuend, gern darin lebend; dav. -νόχαρις, Name eines Frosches; Batrach.

— νόω, überschwemmen u. zum Sumpfe (λίμνη) machen, versümpfen, transit., da versumpfen intrans. bedeuten sollte.

— νώδης, εος, ὁ, ἡ, teich - od. sumpfartig; voll Sümpfe od. Teiche.

Λιμνώρεια, ἡ, Nom. pr. gebildet wie ἀκρώρεια.

Λῑμοδοξία, ἡ, der Hunger nach Ruhm, Ruhmsucht.

Λιμόδωρον, τὸ, ein Unkraut unter dem Kümmel.

— θνής, ὁ, ἡ, (θνήσκω) vor Hunger sterbend od. gestorben; Aeschyl.

— κτονέω, ῶ, ich tödte durch Hunger; ich hungere aus, lasse hungern; dav. -κτονία, ἡ, Hungertod, das Aushungern; von -κτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω) durch Hunger tödtend, aushungernd.

Λιμόξηρος, ὁ, ἡ, Adv. -ήρως, hungerdürr od. trocken.

Λῑμὸς, ὁ, dor. ἡ, eigentl. Mangel (an Essen u. Lebensmitteln) Hunger, Hungersnoth; 2) als Adject. Hungerleider; von λείπω, λίπω. S. in λοιμὸς.

Λῑμουργὸς, ὁ, bey Dio Chr. Or. 33. wird λιμνουργὸς vermuthet.

Λιμοφορεὺς, έως, ὁ, u. λιμοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) hungerbringend od. verursachend; Anal.

— ψωρός, ὁ, Hungerkrätze, Krätze aus Hunger u. schlechter Nahrung entstanden, bey Menschen u. Vieh.

Λῑμπάνω, andere Form von λείπω.

Λιμφεύω u. λιμφὸς, einerley mit λιμβεύω u. λιμβὸς, d. i. λίχνος, λιχνεύω, ingl. mit λέμφος. Die Bed. συκοφάντης, würde für neugierig, vorwitzig einstehen können.

Λιμώδης, εος, ὁ, ἡ, hungerig, verhungert.

Λιμώσσω u. **λιμώττω** (λιμὸς, λιμόω) hungern, hungerig seyn.

Λἴνἄγέρτης od. **λιναγρέτης**, ὁ, der in od. mit Garnen fängt, od. gefangen wird; Lycoph. wofür Manetho ἀγρευτῆρι λίνων od. λίνῳ sagt.

Λἴναῖος, αία, αῖον, was λίνειος. S. d. Bemerk. in αὐλαία.

Λἴνάριον, τὸ, Dimin. von λίνον.

Λἴνάω, **λίνημι**, eigtl. ich garne, d. i. stelle Garne; dav. ἐπιλινάω, die Garne od. Stellnetze umgehen u. besehen, sonst λινοπτάω; dagegen διαλινάω u. ἐκλινάω durchs Garn od. Netz gehen: διελινήσατο ὁ λαγωὸς, „der Hase ist durch die Lappen gegangen".

Λἴνέη, ἡ, das lat. *linea*. S. d. folgd.

Λίνειος u. **λίνεος**, έα, εον, contr. λινοῦς, λινῆ, λινοῦν, leinen, flächsen, flächsern, aus Flachs gemacht, *lineus*; λινέαι u. λιναῖαι, Stricke, Seile, wie das lat. *linea* für Leine, Schnur, Garn, Faden, Strick, Bindfaden.

— **νεργής**, έος, ὁ, ἡ, u. **λινοεργής**, (λίνον, ἔργον) aus Flachs bereitet, leinen, flächsen.

— **νεύς**, έως, ὁ, der Garner, d. i. Fischer; u. **λινευτής**, οῦ, ὁ, der Jäger, in sofern beide Garne brauchen. 2) ein Meerfisch, *Mugil*.

— **νεύω**, s. v. a. fischen, fangen; von λίνον, Netz, Garn.

— **νίσκος**, ου, ὁ, Dimin. von λίνον.

Λἴνόδεσμος, ὁ, ein Band von Flachs, Garn, Bindfaden. 2) als Adject. s. v. a. λινόδετος, ὁ, ἡ, mit Stricken verbunden od. gebunden.

Λἴνόδρυς, ἡ, was sonst χαμαίδρυς.

— **ζευκτος**, ὁ, ἡ, aus Lein gewebt.

Λἴνόζωστις, ἡ, Bingelkraut.

— **θώρηξ**, ηκος, ὁ, ἡ, mit leinenem Harnisch.

— **καλάμη**, ἡ, u. **-καλαμίς**, ἡ, die Leinpflanze.

Λἴνοκάρυξ, ὁ, der Lein verkauft od. ausruft.

— **κλωστος**, ὁ, ἡ, (κλώθω) ἡλακάτη, die Spindel, die Flachs spinnt; Pass. von Flachs gesponnen.

— **κροκος**, ὁ, ἡ, (κρόκη) von Flachs gewebt, leinen, aus Leinewand.

Λἴνον, τὸ, *linum*, Lein, Flachs; 2) was aus dem Flachs bereitet ist, als Faden, Zwirn, Garn, u. das daraus bereitete Netz, ebenfalls Garn im Deutsch., die Angelschnur; Linnen, Leinwand, Segeltuch, Segel, und was sonst aus Linnen verfertigt wird: λεπτὸν λίνον, st. ῥιπὶς, Fächer, wie bey uns von Seide; Anal.

Λἴνόπεπλος, ὁ, ἡ, in einem leinenem Oberkleide.

— **πηνής**, ὁ, ἡ, (πήνη) leinen, aus Flachs gemacht.

— **πληκτος**, ὁ, ἡ, (πλήσσω) netzscheu, von Thieren, die einmal dem Garne, Netze u. der Gefangenschaft entgangen u. daher schüchtern sind; wie **-πλήξ**. ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω, λίνον) vom Fische, der vom Netze eingeschlossen u. gefangen sich zu ängstigen u. zu werfen anfängt, indem er den Ausgang sucht. Daher metaph. ein Mensch in wüthender Bewegung; vrgl. φρενοπλήξ.

Λἴνοπλόκος, ὁ, ἡ, (πλέκω) der Flachs, Garn od. Netze flicht-strickt, *linarius*; 2) λινόπλοκος, aus Flachs od. Garn geflochten.

— **πλύνας**, ου, ὁ, der Garn (Leinenzeug) wäscht; der Netze wäscht, Fischer.

— **ποιός**, ὁ, der Lein- od. Segelweber, *linarius*.

— **πόρος**, ὁ, ἡ, αὖραι λινόποροι, wie *velivoli venti*, die durch die Segel streichenden Winde; poet.

Λἴνοπτάω, **-οπτάομαι**, **-οπτάζω**. S. λινόπτης, u. λινάω.

— **πτερος**, ὁ, ἡ, u. **-πτερύξ**, γος, ὁ, ἡ, mit leinenen Flügeln; ναῦς, ein Schiff mit Segeln; Aeschyl.

Λἴνόπτης, ου, ὁ, (ὄπτομαι, λίνον) der am Garn od. Stellnetz steht u. Acht hat, wenn die Thiere darin sind. Dieses Acht geben u. Stehn heifst λινοπτάω, ῶμαι, λινοπτάζω u. ἐπιλινάω. S. λινάω.

Λἴνοῤῥαφής, ὁ, ἡ, (ῥάπτω) von Leinwand zusammengenäht od. gesetzt; δόμος, st. βᾶρις, wie die ägyptischen Canots; Aeschyl.

Λίνος, ὁ, (mit kurzem ι) ein alter Heros, Sohn der Urania, von dessen Schicksale die Griechen ein Lied hatten, u. häufig bey ihren Gastmählern sangen, Hesiod. Frag. welches ebenfalls Λίνος hiefs; Hom. Ili. 18, 570. Davon hiefs mit vorgesetztem αἴ ein Trauergesang αἴλινος. Vrgl. οἰτόλινος; hernach auch als Adj. für klagend, kläglich. So wird bey Aeschyl. Pers. 1055. ein mysisches Trauerlied τὸ Μύσιον gefordert; u. die *Praeficae* sind Carierinnen, Καρῖναι. Vrgl. auch λιτυέρσης u. μανέρως.

— **σαρκος**, ὁ, ἡ, von zartem Fleische; überh. zart, weich.

— **σπαρτον**, τὸ, eine Pflanze, wie Lein od. Spartum. Vergl. λευκόλινον.

— **σπερμον**, τὸ, st. λίνου σπέρμα, Leinsamen; auch eine Pflanze.

— **στατέω**, ῶ, (λίνον, ἵστημι) ich stelle Garne od. Netze auf; τινὰ, jage mit Stellnetzen; **-στασία**, ἡ, d. Subst.

— **στολία**, ἡ, (λινοστολέω, -στολος) die Bekleidung mit- von Leinwand; 2) das Tragen leinener Kleider.

— **στροφος**, ὁ, ἡ, aus Lein gedreht

— **τόμος**, ὁ, (λίνον, τέμνω) der Fäden.

Bindfäden zerschneidet; vorzügl. ein Gaukler, Taschenspieler, der Bindfäden zerschneidet u. sie dann wieder ganz den Zuschauern zeigt, So alt ist also das Kunststückchen! Dav. das Sprüchwort λίνον λίνῳ συνάπτειν, von Betrügern od. Leuten gebraucht, die immer dasselbe thun; Hesych.

Λῐνοῦλκος, ὁ, ἡ, (ἕλκω) von Flachs gezogen od. gesponnen.

Λῐνουργεῖον, τὸ, (ἔργον) Werkstätte, Manufacturort der Leinweber. -ουργέω, ῶ, Leinwand bereiten; τὶ etwas dazu verarbeiten, als τὴν καλαμήν; -ουργία, ἡ, die Bereitung der Leinwand, die bereitete Leinwand selbst; von -ουργὸς, ὁ, ἡ, der Leinwand bereitet - webt u. drgl. 2) Name einer Art von Gänsen; Oppian. Ixeut. 3, 23. — 3) eines wunderbaren Steins; Plutar. de fluv. voce Ἀχελῶος.

Λῐνοῦς, contr. st. λίνεος, leinen, linnen.

Λινοῦφος, od. λινοῦφος, ὁ, (ὕφω) linteator, lini textor, linypharius, Leinweber.

Λῐνοῦχος, ὁ, (ἔχω, λίνον) retiarius, Fischer od. Fechter mit dem Netze.

Λῐνοφθόρος, ὁ, ἡ, (φθείρω) die Leinwand verderbend, zerreifsend.

— χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, mit leinenem Unterkleide.

— χλαίνης, ου, ὁ, ἡ, mit leinenem Oberkleide.

Λῐνόω, ῶ, (λίνον) ich binde mit einem leinenen Faden; -νωσις, ἡ, d. Subst.

Λίπ', (kurz ι) d. i. λίπα, als Adv. gebräuchl. Angebl. ein alter Dat. λίπα, st. λίπαϊ, vom Nom. λίπας st. λίπος (wie κνέφας, κνέφος) Fettigkeit, Schmeer, Schmiere, Oel; dah. bey Hom. λίπα χρίσασθαι, λίπ' ἀλείφεσθαι, sich mit Oel salben; ferner als Adj. λίπ' ἐλαίῳ, (Olivenöl); opp. dem thierischen Fette od. Schmeer, στέαρ. Nach Anderen ein indeclinables Nomen, wie ὕφα, ἄλειφα etc. Könnte auch von der syncop. Form λὶψ, Gen. λιπὸς, Acc. λίπα, seyn; wie λίγα von λὶξ etc. Vrgl. νήλιπος. [Λίπας u. λίπος sind übrigens die herkömmlich gebildeten Substantiva neutra, dergl. von allen Stammworten vorhanden sind; also von λίω, λίφω, λίπω, λίπτω, wofür man mit euphon. α ἀλίφω, ἀλείφω, ἀλίπτω, gesagt hat; wie von λίω, λίνω, linere, ἀλίνω, ἀλείνω. Die Form λίπτω, äol. λίσσω, λίττω, ist in einer metaph. Bed. des Klebens, (προςφύεσθαι) d. i. d. Haftens, Anliegens, wie γλίχω, ομαι, gebräuchl. desgl. λίπω, λείπω ebenfalls in der Bed. kleben, d. i. bleiben.]

Λῐπάζω, f. άσω, u. λῐπαίνω, (λίπας, λίπος) ich mache fett, befette, salbe, schmiere ein; dünge.

Λιπαραῖος, αία, αῖον, von der Insel Lipara (Λιπάρα); als λίθος, lapis obsidianus, Obsidian.

— ράμπυξ, ῦκος, ὁ, ἡ, mit schöner Stirnbinde um die Haare. S. ἄμπυξ. Vrgl. λιπαροκρήδεμνος.

— ραυγὴς, ὁ, ἡ, glänzend, leuchtend, hell.

Λῐπἄρέω, ῶ, (λιπαρὴς) ich klebe, hafte, beharre bey einer Sache, Handlung, Bitte, welches, wie bey διατελέω, im Particip. steht; auch mit dem Dat. nach ἐμφορέω: μήδε λιπάρεε τῇ πόσει, trink nicht weiter; Herodt. 5, 19. daher ämsig seyn, beharren; anhalten; anliegen, d. i. dringend, inständig bitten, zureden, ermahnen.

— ρὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ρέως, eigtl. was λιπαρὸς, anschmiegend, klebend wie Fett: aber mehr metaph. für anliegend, andringend, begierig, beharrlich, ämsig, fleifsig, anhaltsam: ἀκοῦσαί τι βουλόμενοι λιπαρεῖς ἦσαν, Plut. Q. S. 4, 2, 4. λιπαρεῖ προύστην χερὶ, d. i. λιπαρῶς, συνεχῶς; Soph. El. Dah. λιπαρὴς u. θεραπευτικὸς; Plut. Coriol. [So sagen wir schmierig, von einem, der sich wie eine Kleite anhängt.] Vrgl. γλοιὸς, γλίσχρος: dav.

— ρία, -ίη, ἡ, die Fettigkeit, Klebrigkeit. 2) die Anhaltsamkeit, Beharrlichkeit im Handeln - Sprechen-Bitten; Aemsigkeit, Anliegen, inständige, dringende Bitte; Beständigkeit. λιπαρίῃ καὶ ἀρετῇ, durch Standhaftigkeit u. Tapferkeit; Herodot. 9, 21.

Λῐπἄρόγεως, ω, ὁ, ἡ, att. (γῆ) mit fettem Boden.

— ρόζωνος, ὁ, ἡ, (ζώνη) mit glänzendem - schönem Gürtel; Eur.

— ρόθρονος, ὁ, ἡ, mit fettem, od. glänzendem Sitze; Aeschyl. Eum.

— ροκρήδεμνος, ὁ, ἡ, mit glänzendem - schimmerndem Schleier, wie -άμπυξ; Hom.

— ρόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα) mit fetten - glänzenden Augen od. Aussehen; poet.

— ροπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit gesalbtem - glänzendem Haupthaar; Hom.

Λῐπἄρὸς, ρὰ, ρὸν, (λιπάω) fett, fettig; mit Oel - Fett - Salbe geschmiert, gesalbt; u. vom Boden, fruchtbar, feist. Da das Fett am Körper ein Zeichen der Gesundheit, Stärke u. des Ueberflusses an Nahrung ist, so heifst es auch: 1) von glänzendem, gesundem, starkem Ansehen, stark, frisch, feist, wohlgenährt, schmuck,

wie lat. *nitidus*; 2) weil Reiche nach dem Bade sich mit Oel den Körper salben, u. bey Gastmählern vorz. sich Kopf, Haare, Gesicht u. Bart mit wohlriechenden Salben, d. h. Oelen, benetzen, so bedeutet es auch vermögend, reich, prächtig, vornehm, glücklich; vergl. εὐπινής. Der Lateiner verband in den Wörtern, *nitidus*, *opimus*, *opiparus*, *lautus*, *pinguis* fast alle dieselben u. ähnliche Begriffe mit der ersten Bedeutung von Fett, Fruchtbarkeit, Ueberfluſs u. mit dem Baden der reichen Leute. 3) Bey Homer: λιπαροὶ πόδες, kräftige, starke, schnelle Füſse, besser flinke (von blank, blinken. S. μαρμαρυγή.); λιπαρὰ καλύπτρα, κρήδεμνα, glänzend, prächtig; λιπαρὸν γῆρας, ein frisches, munteres Alter; ὄσσων λιπαρὸν σέλας, von Munterkeit glänzendes Licht der Augen. Oft kann man es bloſs durch schön geben; indem schön auch im Deutsch. den Begriff des Glänzenden, Scheinenden involvirt (nach der Kinderansicht, die durch alles Blanke gereizt wird, u. dieses schön findet). Callim. nennt einen guten Hafen λιπαρὸν ὅρμον; λιπαραὶ θέμιστες, die Segnenden, Beglückenden: λιπαραὶ Ἀθῆναι, das mächtige, reiche, glückliche Athen, wohl nicht ohne Rücksicht auf den daselbst herrschenden Oelbau. 4) Für anhaltend, beharrlich, (abgeleitet von dem klebrigen Wesen der Fettigkeit) ist die Form λιπαρής gebräuchlicher. Doch findet sich λιπαρὰ δέησις u. λιπαρῶς ἔχω, ich verlange. Dav.

Λῐπᾰρότης, ητος, ἡ, das Fettseyn, die Fettigkeit, Feistigkeit, Feiste.

— ρόχροος, contr. -ρους, ὁ, ἡ, od. -ρόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, mit glänzendem Körper.

— ρώψ, ὁ, ἡ, was λιπαρόμματος, auch bloſs was λιπαρός.

Λίπας, τὸ, was λίπος. S. λίπ'.

Λῐπασμα, τὸ, (λιπάζω) was fett macht, Fettigkeit. Epikur nannte so die Thräne; [so ist auch Thräne von Thran, u. Zähre von Zach, Zähe.]

— πασμός, ὁ, (λιπάζω) das Fettmachen, Mästen.

Λῐπαυγής, έος, ὁ, ἡ, (λείπω, αὐγή) s. v. a. λιποφεγγής, blind.

Λῐπάω, ῶ, (λίπος) ich bin fett, klebrig.

Λῐπεργής, έος, ὁ, ἡ, u. λῐπεργήτης, ὁ, ein Flüchtling, armer verlassener Mensch; mit γεωργός, Tagelöhner. [Nach χερνής, ῆτος, γυμνής u. γυμνήτης.] Dav. λιφερνέω st. λιπερνέω. [Angebl. von λείπω, ἔλιπον, λέλιφα; aber damit ist die Endung ερνης nicht erklärt.]

Λῐπεσήνωρ, ορος, ἡ, (λείπω, λιπῶ, ἐω, ἀνήρ) die den Mann verläſst.

Λῐπήμερος, ὁ, ἡ, (λείπω, ἡμέρα) παῖς, ein unzeitig gebornes Kind, eigentl. das nicht den Tag einhält. Vrgl. ἠλιτόμηνος.

Λῐπόβιος, ὁ, ἡ, das Leben verlassend, od. davon verlassen, sterbend, todt.

— βλέφαρος, ὁ, ἡ, dem die Augenlider (Wimper) od. Augen fehlen.

— γληνος, ὁ, ἡ, die Augen verlierend; Nonn.

— γλωσσος, ὁ, ἡ, dem die Zunge fehlt; Nonn.

— γνώμων. S. λειπογνώμων.

— γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον) dem Glieder fehlen, lahm.

— δερμος, ὁ, ἡ, s. v. a. λειπόδερμος.

— ζῠγος, ὁ, ἡ, der das Joch (Paar) verlassen hat; einzeln, (wie ein Handschuh u. dgl.)

— θριξ, ὁ, ἡ, was λιποτρῖχής; Nonn.

— θυμέω, ῶ, s. v. a. λειποθυμέω.

— κωπος, ὁ, ἡ, ohne Heft, Griff, als ein Messer; Anal. 2, 53. wo Andere λιθόκωπος, mit steinernem Griff, lesen. Vergl. λιθοκόλλητος.

Λῐπομαρτῠρία. S. λειπομαρτύριον.

— μήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, der die Mutter verläſst od. verlassen hat; Anal.

— ναυς, ὁ, ἡ, od. λιπόνας, (wie ἑλένας, st. ἑλέναυς,) Aeschyl. Ag. s. v. a. folg. eigentl. eine Paronomasie mit dem Namen Helena, wie wenn man ihn deutsch der „Hölle nah" deuteln wollte, im Geschmack des Pater Abraham.

— ναύτης, ου, ὁ, u. λιπόνεως, att. s. v. a. λειποναύτης u. s. w.

Λῐπόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, Kinder verlassend, od. von Kindern verlassen, kinderlos, als λέχη; Manetho, IV, 585.

— πατρις, ὁ, ἡ, der, die das Vaterland verlassen hat, Εὐρώπη; Nonn.; 2) die da macht, daſs man sein Vaterland verläſst u. vergiſst; ἐδωδή, vom Lotus; Anal.

— πνοος, ους, ὁ, ἡ, (λ. πνοή) den der Odem verlassen hat, todt.

— πτολις, ὁ, ἡ, die Stadt verlassend; Nonn.

Λῐπόρρῖνος, ὁ, ἡ, nach der Analogie von λιποσαρκής, der nur wenig Haut od. keine hat, od. vielm. von λίπος, fett, der eine fettige Haut hat, Beyw. des Salamander; Nicand. Alex. Philes paraphrasirt; ἐν ὀστέοις ἐστὶν ἰσχνὸν σαρκίον καὶ δέρμα λιπόν.

Λίπος, τὸ, (kurz ι) Fettigkeit, Schmalz, Talg, Salbe, Oel. S. in λίπ', λίπα.

— σαρκής, έος, ὁ, ἡ, u. -σαρκος, s. v. a. λειπόσαρκος, vom Fleisch gefallen, mager; dav. -σαρκέω, d. Verb. opp. ἁδρύνομαι.

Λιπόσκιος, ὁ, ἡ, (λ. σκιά) aufser dem Schatten, hell, deutlich.

Λιποστέφανος, ὁ, ἡ, aus dem Kranze gefallen, als φύλλον, ein Blatt. [Das Griechische ist artiger, weil es das Blatt zum Ausreifser und Flüchtling macht. Vrgl. in δραπέτης.].

— στρατία, ἡ, u. -στράτιος, ὁ, ἡ s. v. a. λειποστρατία, Desertion u. Deserteur; Heerflüchtigkeit u. heerflüchtig.

— τακτέω, ῶ, u. -τάκτης, ου, ὁ, s. v. a. λειποτακτέω, der aus Reih' u. Glied tritt, seinen Platz u. Posten verläfst; wie das vorh.

— τριχὴς, έος, ὁ, ἡ, (λ. θρὶξ) dem das Haar fehlt, ausgeht, ausgegangen ist.

— φεγγὴς, έος, ὁ, ἡ, (λ. φέγγος) dem Licht od. Gesicht fehlt; ὀμίχλη, finster, dunkel; Musaeus.

— φθεγγος, ὁ, ἡ, dem die Stimme fehlt; stumm.

— ψυχέω, ῶ, (λ. ψυχὴ) ich werde ohnmächtig; sterbe; werde kleinmüthig, wie *animo deficere*.

Λιπόω, s. v. a. λιπάζω, λιπαίνω; Nicand.

Λίπτω, u. λίπτομαι, dav. λελιμμένος, m. d. Genit. ich begehre, verlange, wünsche etwas. [Aeolisch λίσσω, λίσσομαι, dafür auch λίτομαι. Dasselbe ist γλίχω, γλίχομαι, λείχω, λίχω. S. in λίπ'.]

Λίπω, die Grundform zu λείπω, welches nur der Umlaut von ι ist (wie im Deutschen bl i e b u. bl e i ben); dav. der Aor. 2. ἔλιπον, λιπεῖν. λιπών etc. Mit λίπος verwandt, wie kleben, kleiben, bekleiben, bleiben. Was bleibt, wird an dem Gegenstande zurückgelassen, dah. noch die Bed. von zurücklassen, und in Rücksicht des ersteren, abgehen, fehlen, mangeln. S. mehr in λείπω, λίπ' u. λίω.

Λιπώδης, εος, ὁ, ἡ, fettig.

Λιραίνω. S. in λιρὸς.

Λίρινος, λιριόεις, u. λίριον st. λείρινος etc.

Λιρὸς, ά, ὸν, od. λῖρος, dreust, unverschämt. Dav. λιραίνω, ich bin unverschämt, ἀναιδεύομαι. S. λειρὸς.

Λιρόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit lüsternem Auge. S. λειροφθ.

Λῖς, Acc. λῖν, Plur. λίες, Dat. λιέσι, λιέσσι, s. v. a. d. prosaische λέων, *leo*, Löwe; Ili. λ, 480. S. λίω.

Λῖς, Dat. λιτὶ, Acc. λῖτα, augebl. feines Leinen; besser klares, d. i. glattes, schlichtes Zeug. S. λῖτον.

Λὶς, ἡ, (lang ι) was λεία od. λισσὴ, mit πέτρα, (schlicht) glatt; Hom.

Λίσαι, Imperat. Aor. 1. Med. von λίτομαι.

Λίσγος, ὁ, u. λισγάριον, τὸ, bey den Späteren, *pala*, Grabscheit, σκαφεία, verwandt mit *ligo*, u. λίστρον. [λίσγος ist antike Schreibart st. λίσκος, substantivisch accentuirt, von λιξὸς, λισσὸς, dfsgl. λισπὸς, glatt: wohin auch, mit Vorschlag von ο, ὀλισθος, ὄλισθος, glatt, gehört.] S. die Bemerk. in ἴψος, ἰψός.

Λίσπη, ἡ. S. folg. λίσπος nr. 2.

Λισπόπυγος, ὁ, ἡ, (λίσπος, πυγὴ) *podicem* od. *nates attritas habens*, Glattsteifs, Beyw. der Cynäden. Vergl. λεαίνω u. λάσιος, dfsgl. λευκόπυγος, opp. μελάμπυγος.

Λίσπος, att. λίσφος, abgerieben, glatt, mager (mit λισσὸς verwandt wie λίσσομαι u. λίττομαι; s. in λίσγος u. ἴψος; defsgl. ἥσυχος. 2) λίσπαι, Plato Sympos. sind halbdurchgeschnittene Würfel, wovon zwey Gastfreunde, ξένοι, als *tesseras hospitalitatis* jeder eine Hälfte behielten, u. sie, bey der Wiederzusammenkunft, aneinander paſsten, um ihre Richtigkeit anzuerkennen, σύμβολα daher genannt.

Λισσάνιος, lakon. s. v. a. ἀγαθὸς, vielleicht: der sich erbitten läfst. Bey Aristoph. Lys. steht λυσσάνιος, von λύσσα, u. würde μαινόμενος bedeuten.

Λισσὰς, άδος, ἡ, was λισσὴ; verst. πέτρα; Theocr. 22, 37.

Λίσσομαι, anliegen, flehen, anflehen, erflehen, eigtl. λίσομαι, dafür auch λίτομαι; mit d. Accus. auch Dat.; Hom. Eur. Or. 663. S. λίπτω, ομαι.

Λισσὸς, ἡ, ὸν, äol. λισπὸς, att. λίσφος, auch λιτὸς, glatt, s. v. a. λεῖος.

Λίσσω, od. λίττω, st. λίσσομαι; Hesych. Hom. h. in Apol. 1, 53. wo der prosaische Unverstand verbessern u. τίσει lesen will.

Λιστραίνω, u. λιστρεύω, ebenen, graben, umgraben; behacken, schürfen; Hom. Od. 24, 226. Von

Λίστρον, λίστριον, τὸ, ein Instrument zum Ebenen, Glätten; Schaufel, Schurfeisen, Od. 22, 455; Hacke zum Auflockern des Erdreichs; Od. 24, 226.; von λισσὸς, λισσόω, λισσῶτρον, sync. λίστρον; s. auch λίσγος. Dav. -στρόω, ῶ, ebenen, glätten; dav. -στρωτὸς, ἡ, ὸν, geebenet, geglättet; eben.

Λίσφος, att., st. λίσπος, λισσὸς.

Λίσχροι, οἱ, s. v. a. τὰ στροφικὰ τῶν σπερμάτων, d. i. Saamen u. Gewächse, welche blühend umgegraben werden, (*vertuntur aratro*), damit sie das Land düngen, wie in Italien ehemals mit den Lupinen geschah u. jetzt mit Esparsett. Von λέκροι, λίκροι, λέχριος, *obliquus*, wie Zwergbohnen, Zwergschoten u. dgl.

Λῐτάζομαι, u. λῐταίνω, ich bitte als *supplex*; überh. ich bitte, flehe.
— νεία, ἡ, Bitten, Flehen.
— νευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Flehen, Bitten gehörig - geschickt; -τανευτὸς, gebeten, erfleht; von
— νεύω, f. εύσω, was λιτάζομαι; von
Λῐτᾰνος, ὁ, ἡ, (λιταίνω) bittend, flehend, od. was λιτανευτικὸς.
Λῐταργίζω, (S. ἀπολιταργίζω) eilen, laufen: dav. -γισμὸς, ὁ, Eile, schneller Lauf; v. λίταργος, ου, ὁ, ἡ, schnell, geschwind, läufisch, als κύων. [Vielleicht zu lesen in Simonides Gedicht περὶ γυναικῶν st. λιτουργὸν, welches κακουργὸν erklärt, als zu flach dahin nicht pafst, da vom hündischen Herumlaufen eines schlechten Weibes der Vergleich seyn soll. — Wiewol von der griech. Literatur gilt, was von jeder anderen. Nur die ersten Erfinder eines Wortes, einer Ausdrucksart, einer Metapher, sind beachtenswerth; die anderen acceptiren deren Erfindungen *utiliter*, u. Poesie wie Prosa wird zuletzt nach dem *Gradus ad Parnassum* u. der *Clavis* nicht nur gemacht, sondern auch critisirt u. emendirt.]
Λῐτὴ, ἡ, das Flehen, die Bitte; λιταὶ, personificirt, als Göttinnen bey Hom. Ili. 9. Davon *litare*. S. λίσσομαι u. λίτομαι. Dav. λιτάω, άζω, ομαι, wov. λιτήσιος, flehend, bittend. [Wie ἱκετήσιος.]
Λῐτόβιος, ὁ, ἡ, auch λῐτοβόρος, λιτοδίαιτος, ὁ, ἡ, (λιτὸς) mit geringer Kost zufrieden, frugal - schlicht lebend.
Λῐτομαι, (ι kurz) st. λίσσομαι, λίσσομαι.
Λῐτον, τὸ, bey Homer angebl. ungefärbte Unterdecken (στρώματα) od. ohne eingewirkte Figuren, μὴ πεποικιλμένα. Bey Thucyd. 2, 27. ὕφαντά τε καὶ λεῖα nach dem Schol. s. v. a. λῖτα, Zeug ohne eingewebte Figuren, schlichtes, glattes Zeug; u. synecdochisch alles, was daraus gemacht ist. Nach Anderen ist λῖς, λιτὶ, λῖτα, mit *linteum* von λίνον, st. λὶνς, λὶς; aber dann könnte der Genit. nicht τ haben; auch ist in λίνον das ι kurz. S. λῖς; von
Λῐτὸς, ἡ, ὸν, auch λιτὴ, λιτὸν, Adv. λιτῶς (die erste Sylbe lang) bey Homer u. d. älteren: schlicht, glatt, einfach, st. ἁπλοῦς, opp. dem ποικίλος, Bunten. Daher wie *simplex*, *tenuis*, ungeschmückt, was keine Mühe oder Vorbereitung verursacht; auch metaphor. in allen Bedeut. v. ἁπλοῦς, schlicht u. schlecht; auch klein, oppos. μεγάλῳ, als λῑτῷ μέγαν ἀνέρα χῶσαι σήματι; Anal. [Mit λισσὸς ursprüngl. einerley.] 2) st. λιτανευτικὸς; Pindar. Ol.
Λῑτότης, ητος, ἡ, auch τὸ λιτὸν, die Einfachheit, Schlichtheit, Simplicität; Geringigkeit; Dünnheit; Feinheit; überh. die Eigenschaft eines λιτὸς, Wohlfeilheit, dafs etwas wenig Mühe - Arbeit od. Aufwand verursacht od. gekostet hat. In der Rhetorik, dafs man etwas geringer od. milder, unter seinem Werth u. Bedeutung ausdrückt.
Λῑτουργέω u. λῑτούργημα. S. λειτουργέω.
Λιτουργέω, d. Verb. von λιτουργὸς, ὁ, s. v. a. κακοῦργος, boshaft. [Von λεῖτος, λήϊτος, λῆτος, also für λεωργος. S. auch λίταργος u. λειτουργὸς nach.]
Λιτοφαγία, ἡ, (λιτὸς) geringe Kost.
Λίτρα, ἡ, d. lat. *libra*, Pfund od. ein Gewicht von 12 Unzen; 2) in Sicilien, hernach auch zu Athen, s. v. a. ὀβολὸς. Dav. λιτραῖος, α, ον, zur λίτρα gehörig, pfündig, ein Pfund od. auch ὀβολὸς schwer od. werth. λιτριαῖος, *libralis*, einer λίτρα an Gröfse gleich.
Λίτρον, τὸ, u. λιτρώδης, εος, ους, ὁ, ἡ, att. was νίτρον, u. νιτρώδης.
Λιτροσκόποι, οἱ, Geldprüfer, Wechsler, was ἀργυραμοιβοί.
Λῑτυέρσης, dor. Λιτυέρσας, ου, ὁ, Sohn des Midas, u. Verfasser eines Gesanges der Landleute; Theocr.
Λιφαιμέω u. λίφαιμος, was λειφαιμέω u. λείφαιμος.
Λιφερνέω, st. λιπερνέω, arm seyn, in kümmerlichen Umständen. S. λιπερνής.
Λιχάζω. S. in λιχὰς.
Λῐχᾰνὸς, ὁ, der Zeigefinger, eigtl. der Lecker, Leckfinger; von λείχω, λίχω; 2) ἡ λίχανος verst. χορδὴ, eine Saite auf der Cither u. der Ton, den sie giebt; weil sie mit dem Zeigefinger berührt ward.
Λῐχας, άδος, ἡ, die Spanne, der Zwischenraum zwischen dem ausgestreckten Daumen u. Zeigefinger, λιχανὸς; 2) λιχὰς, άδος, ἡ, s. v. a. λὶς, λισσὰς, ingl. λέπας, τὸ, ferner λεπὰς, ἡ; dav. λιχάζω, f. άξω, 1) s. v. a. καταπετρόω, 2) s. v. a. γλίχω, γλίχομαι, d. i. ἐπιθυμέω, von λείχω, λίχω. S. in λάω.
Λῑχας, ου, ὁ, Nom. pr.
Λῑχὴν, ῆνος, ὁ, λιχηνωτός. S. λειχὴν.
Λιχμάζω, f. άσω, λιχμάω, u. λιχμαίνω, ich lecke, belecke; λιχμάομαι, ich belecke mich, belecke den Mund; von Schlangen, die mit ausgestreckter Zunge spielen u. sich gleichsam belecken. γλώσσῃσι λελειχμότος; Hesiod. theog. unregelmäsig st. λελειχμηκότες, -ότος.

Αἰχμάς. S. λιχμάς.

— μήρης, εος, ὁ, ἡ, ἑρπηστής, die Schlange, die mit der Zunge spielt. S. λιγμάζω.

Αἰχμώω, st. λιχμάω; Quint. Cat.

Αἰχνάω, was λιχμάω od. λιχνεύω; Hesych.

— νεία, ἡ, auch λιχνία, die Leckerey, Näscherey, Prasserey: λιχνείας ἐπιλειπούσης, „wenn es nichts mehr zu naschen giebt"; Plut. 7, 290.

— νευμα, τὸ, leckeres Essen, Leckerey, Naschwerk.

— νεύω u. λιχνεύομαι, (λίχνος) ich bin lecker, Leckermaul; belecke, benasche etwas; λιχνεύομαι auch ich lechze, verlange etwas, bestrebe mich, bin begierig, wie wir sagen: er leckt alle Finger darnach; od. er züngelt u. dergl., lüstern, als ὀφθαλμός.

— νία, ἡ. S. λιχνεία.

— νοβόρος, ὁ, ἡ, (βορά, λίχνος) lecker u. näschig; Anal.

Αίχνος, η, ον, od. λίχνος, ὁ, ἡ, (contr. aus λιχανός, wie aus ἱκανός, ἴκνος etc.) lecker, begierig; naschhaft, genäschig; als Subst. Schlecker, (welches Wort wieder einzuführen wäre für *Gourmand*,) Leckermaul; metaph. auch neugierig, vorwitzig; ὄμμα, gierig od. lüstern. Adv. λίχνως, leckerhaft. S. λείχω, u. λιχνεύω.

— νοτένθης, ὁ, ἡ, s. v. a. λιχνοβόρος.

— νοφιλάργυρος, ὁ, ἡ, lecker-geizig.

Αἴχω, die Grundform zu λείχω (wie λίπω zu λείπω) lecken. S. mehr in λάω, λίω u. λείχω.

Αἰψ. λιβός, ὁ, gewöhnl. ein Wind, *Africus*, Süd-West; Theocr. 9, 11. S. nr. 3. 2) ἡ, ein Felsen, mit λίσπος, λισσή, λισσάς verwandt, auch mit λέπας, τὸ, u. λιχάς n. 2.; Epigr. adesp. 261. 3) ein Tropfen, von λείβω, λίβω; λίβα τήνδε, das Naſs, der Quell; Anal. 3, 204. Dav. auch λὶψ, weil er Feuchtigkeit bringt, dah. es bey d. Römern immer heiſst die *Simulacra* hätten geschwitzt. Wiewol Andere es natürlicher vom contrahirten λίβυς, λὶψ ableiten. 4) Verlangen, von λίπτω, f. λίψω.

Αιψουρία, ἡ, (λίπτειν, οὐρέω), Verlangen zu pissen; Aeschyl. Choe. 754.

Αἰψύδριον, τὸ. S. λειψύδριον.

Αἰω, eine andere Form von λάω. Von der in λάω nr. 4. angegebenen Idee des Klebens, Haftens, geht λίπω, λείπω, bleiben, aus, das sich ganz metaph. weiter ausgebildet hat. Ferner des beharrlichen Begehrens in λίσσω, -ομαι, λίπτω, λίτομαι, γλίχομαι. 2) die Bed. lecken, ist in λίχω, mit dem Umlaut λείχω, u. dessen zahlreichen Ableitungen zu finden; die Bed. glatt in λισσός, λιστός, λιτός etc. Λιμός, der Hunger, entweder von λίω, λιάω, begehren, (wie ὄρεξις st. Appetit; od. wie λαιμός von λάω ist); od. in dem Sinne von λεαίνω, zehren, wovon in *lima*, *limus*, d. i. ψάγιος, also von ψάω eine Spur vorhanden; besser jedoch von λείπω, λίπω, ἔλιπα, (wie γλυμός von γλύφω.) Mangel, Hunger u. Pest sind Bundsverwandte u. erscheinen im Groſsen immer zusammen.

Λό', st. λόε, Imperat. von λόω st. λούω, Od. 10, 361.

Λόβιον, τὸ, Dimin. von λοβός, ὁ, von λέπω, (ich schäle) s. v. a. λόπος, λόφος, λεπίς, Schale, Hülse, Lappen, Haut; gewöhnl. der unterste hängende Theil am Ohre, Ohrläppchen; dav. ὀξυλοβῶ, was ταχέως ἀκούω, eigentl. ich spitze die Ohren; 2) ein hangender Theil an der Leber, Leberlappen, auf dessen Beschaffenheit man in der *aruspicina* achtete; 3) eine Samenkapsel, „Hülse, Schote, vorzügl. der Hülsenfrüchte, die dah. ἔλλοβα hieſsen. 4) Vorzügl. heiſsen λοβοὶ die *Faseolen*, sonst δόλιχοι, weil sie mit der Hülse gegessen wurden. Dav. -βόω, ich theile in λοβούς: s. vorher n. 2; -βώδης, εος, ὁ, ἡ, der Hülse-Fruchthülse-Schote ähnlich.

Λογάδες, αἱ, das Weiſse im Auge; dah. das Auge selbst; Anal. 3, 76. nr. 27. 2) λογάδες, οἱ. S. λογάς.

— γάδην, Adv. (λογάς) mit Auswahl, nach Wahl; s. auch λιθολογέω.

— γαῖος, αία, αῖον, (λογάς) gewählt, ausgesucht.

Λογαοιδικὰ μέτρα, solche Sylbenmaſse, deren stärkere (entschiedenere) Versfüſse in verwandte schwächere (der Prosa nahe) als Anapästen in Jamben, Dactylen in Trochäen auslaufen, wie das sogenannte Archilochische: *Paŭpĕriēm sĭnĕ dŏtĕ quāĕrō;* Grammat.

Λογαριάζω, rechnen; λογαριασμός, ὁ, Rechnung; λογαριαστής, ὁ, Rechner, *Calculator;* Neugr.

— γάριον, τὸ, Dimin. von λόγος.

— γάς, άδος, ὁ, u. ἡ, (λέγω) obgleich Femininform, doch mit Mascul. construirt, wie γυμνάς, μιγάς, σποράς etc. ausgelesen, aufgelesen, auserlesen von Menschen; auch λίθοι λογάδες, Feldsteine, aufgelesene u. unbehauene Steine, die aber, wie sie sich zusammenschicken, (λογάδην) zu einer Mauer verbraucht werden. Vrgl. λιθολογέω.

Λογάω, ῶ, reden wollen, gern reden mögen; Lucian Lexiph.; vrgl. λοφάω.

Λογγάζω. S. oben λαγγάζω.

Λογγασίη, ἡ, u. **λογγάσιος**, ὁ, ἡ, dav. **λογγάσια** τά, s. v. a. das erstere, der Fels od. Stein am Ufer, woran das Tau befestigt wird, um das Schiff vor Anker zu halten, daſs es ruht; von λογγάζω. S. auch λαγγάζω.

Λογεῖον, τὸ, der erhöhtere Ort auf dem Theater, wo die Schauspieler stehen und spielen, *pulpitum*; auch προσκήνιον. 2) das Brustschild des hohen Priesters der Juden, weil die Namen der zwölf Stämme darauf standen; LXX.

— **γέμπορος**, ὁ, der vom Sprechen od. Schreiben, überh. von der Literatur ein Gewerbe macht. [So wären wir denn heutzutage alle λογέμποροι! vrgl. μαθηματοπωλικός.]

— **γεὺς**, έως, ὁ, was λογόγραφος, ein Prosaist. [Keine f. L., so analog wie möglich u. nicht ohne Auctoritäten.]

— **γία**, ἡ, (λέγω) s. v. a. συλλογή.

— **γίδιον**, τὸ, Dimin. von λόγος.

— **γιεὺς**, ὁ, was ῥήτωρ, Redner. S. λογεύς.

— **γίζομαι**, f. ίσομαι, (λόγος) rechnen, Rechnung halten; be- od. zusammenrechnen, überrechnen, überlegen; dah. wie *computo*, *rationem ineo*, einen Schluſs machen, schlieſsen.

— **γικὸς**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zur Vernunft- zum Raisonniren u. Schlieſsen- zum Sprechen u. Reden- zur Rede, zu den Worten gehörig; vernünftig; logisch; τὸ λογικὸν, die Denkkraft; im Sprechen u. Reden gebräuchlich; dah. auch prosaisch, opp. ποιητικός; Plutar. de Pyth. or. 22. im Sprechen geübt, beredt od. sprachgewandt. S. auch λόγιος.

Λόγιμος, ίμη, ιμον, od. **λόγιμος**, ὁ, ἡ, der Rede werth, merkwürdig, vorzüglich, s. v. a. ἐλλόγιμος.

— **γιον**, τὸ, Spruch, Ausspruch; Orakel, Orakelspruch; Aristoph. Eq. 120.

— **γιος**, ία, ιον, (λόγος) Adv. -ίως, verständig, klug; kundig, erfahren; οἱ λόγιοι Περσέων, die Weisen, Gelehrten, Geschichtskundigen; vorzügl. gelehrt, vielwissend; auch beredt; als Beyw. Mercurs. τὸ λόγιον, Wohlredenheit, Beredsamkeit. Aristoteles nannte seine Schüler λογίους u. den Theophrast λογιώτατον; vrgl. Cicero ad Brut. 14. S. λόγος. Sonst sind λόγιοι gewöhnl. was wir überh. die Gelehrten nennen, *les Savans*, Geschichtskundigen, so bey Herodot; desſgl. bey Pindar Pyth. 1. im Gegensatz von ἀοιδοὶ, die Redner od. Geschichtschreiber, od. vielmehr die prosaische Unterhaltung bey Tafel, wie in Platos Symp. 2) s. v. a. μεγαλοπρεπής, od. λόγιμος, der Rede werth, od. wovon man Aufhebens macht. S. in λόγος. Davon

Λογιότης, ητος, ἡ, Macht der Sprache, Sprachgewalt, Beredsamkeit; wechselt mit δεινότης. 2) s. v. a. μεγαλοπρέπεια. [Plutarch legt dem Aeschyl. στόμα, dem Eurip. σοφία, dem Soph. λογιότης bey, wo man es μεγαλοπρέπεια erklärt: allein es heiſst vielmehr schöne Diction, wodurch Sophocles zwischen dem mitunter pausbäckigen Schwulst des Aeschylus u. den sentenziösen Phrasen des Euripides das Mittel hält: ἀποκρύπτει γὰρ πάλιν ἡ λίαν λαμπρὰ λέξις τά ἤθη καὶ τὰς διανοίας; Aristot. Poet. c. 16.

— **γισμα**, τὸ, das Berechnete; eine Rechnung.

— **γισμὸς**, ὁ, (λογίζομαι) das Rechnen; die Rechnung: οἱ λογ. Rechenkunst; desſgl. ἡ λογιστικὴ, von ἀριθμητικὴ in sofern verschieden, daſs jenes etwa die Numeration, dieses die andern Species der gemeinen Rechenkunst nach unserer Art begreifen würde; Plato Gorg. §. 11. 2) metaph. Ueberlegung, Nachdenken; Vernunſt; Verstand; Betrachtung; Schluſs; Gedanke.

Λογιστεύω, ich bin λογιστής; 2) ich revidire die Rechnungen, untersuche; auch metaph. od. figürl. streng durchnehmen, revidiren.

— **στήριον**, τὸ, zu Athen der Ort, wo die λογισταὶ sich versammleten, Oberrechnungs - Cammer; 2) Rechenschule; 3) wo gerechnet wird, ein Ort, wo philosophirt, disputirt wird. Bey Strabo 16, p. 1092. in den Msc. λογ. στρατιωτικὸν nach der alten lat. Uebersetzung: *milites ibi recensebantur*.

— **στὴς**, οῦ, ὁ, (λογίζομαι) Rechenmeister, Rechner; 2) zu Athen waren 10 λογισταὶ, Rechnungsrevisoren, die den abgehenden Magistraten die Rechnungen über die verwendeten Gelder abnahmen. Wer nicht Rechnung abgelegt hatte, bekam den Proceſs, ἀλογίου δίκην. 3) Unter den Römern hieſsen die *curatores urbium* λογισταὶ, welche die Verwaltung der Justiz u. Finanzen hatten; dav. -στεύω, u. -στία, ἡ, das Amt-die Würde od. Verwaltung eines λογιστής; dav. -στικὸς, ἡ, όν, zum Rechnen-Berechnen-Ueberlegen-Bedenken - Nachdenken - Betrachten-Schlieſsen - Folgern gehörig - geschickt- geneigt: τὸ λογιστικὸν, die Denkkraft überh. od. das Vermögen zu raisonniren; ἡ λογιστικὴ, die Rechenkunst. S. in λογισμός.

Λογογραφέω, ῶ, ich schreibe eine Rede; überh. ich schreibe in Prosa; -γραφία, ἡ, das Subst.; -γραφικός, ἡ, ὀν, zum Schreiben einer Rede od. überh. zum Schreiben in Prosa gehörig - geschickt - geneigt: dav. -κή, verst. τέχνη, die Kunst, Reden od. überh. in Prosa zu schreiben. -γράφος, ὁ, ἡ, (λόγον γράφων) der Reden od. eine Geschichte schreibt; Redner, Geschichtschreiber; überh. Schriftsteller in Prosa; 2) der Rechnung schreibt od. führt.

— δαίδαλος, ὁ, ἡ, Redekünstler, *artificiosi sermonis fabricator*, Cicer.

— δεῖπνον, τὸ, Wortschmaus, gelehrte Mahlzeit; Athenaeus.

— δηρία, ἡ, Wortgezänk, Wortstreit.

— διάρροια, ἡ, Diarrhoe in Worten, od. in Reden, Geschwätzigkeit.

— διδάσκαλος, ὁ, ἡ, Lehrer im Sprechen od. der Beredsamkeit.

— ειδής, έος, ὁ, ἡ, (λόγος, εἶδος) vernünftig scheinend; wahrscheinlich; 2) der Prosa od. dem Ausdrucke im gemeinen Leben ähnlich. Dav.

— ειδία, ἡ, prosaischer Ausdruck, dem Ausdrucke im Sprechen ähnlich.

Λογοθεσία, ἡ, Abforderung u. Prüfung der Rechnungen; d. Subst. zu -θετέω. 2) Dafs od. wie man die Worte, seine Rede setzt, (wie unser gemeine Mann, nach seiner Meinung, die Worte nur nicht so setzen kann, d. h. nicht stilisiren kann) Rede, Stil; -θετέω, ῶ, mit d. Accus. ich ziehe zur Rechnung, fordere Rechnung von einem; -θέτης, ου, ὁ, ἡ, der Rechnung abnimmt, od. revidirt; bey den späteren Griechen der Kanzler.

— θεώρητος, ὁ, ἡ, was nur mit der Vernunft od. dem Verstande erkannt werden kann, intellectuell, der sinnlichen Erkenntnifs entgegen.

— θήρας, ου, ὁ, (θήρα) der Jagd auf Worte macht.

Λογοΐατρος, ὁ, der blofs den Worten nach ein Arzt ist; theoretischer; dav. -ϊατρεία, ἡ, Wortmedicin; könnte sonst auch die Heilung durch Worte u. Zureden bedeuten: οὐκ ἔστι λύπης ἄλλο φάρμακον βροτοῖς ὡς ἀνδρὸς ἐσθλοῦ καὶ φίλου παραίνεσις; Eurip. Fr.

Λογοκλοπεία, ἡ, das Entwenden und Verrathen der Reden - Lehren eines andern, Plagiat.

— λεσχεῖν, ich schwatze, beschwatze; von -λέσχης, ου, ὁ, (λέσχη) Schwätzer, Raisonneur; bes. von Grammatikern, die über Worte allerley Critelcyen u. gelehrte Salbadereyen vorbringen; oder wie der Dichter sagt: „wenn Philister schwätzten, über göttlichen Gesang ihr Geklatsche schätzten etc." u. wie μετεωρολέσχαι von Philosophen, die über metaphysische Gegenstände radottiren: Anal.

Λογομάγειρος, ὁ, Wortkoch. Würde nach λογοΐατρος einen blofs theoretischen Koch ausdrücken.

— μανέω, ῶ, (μανία, λόγοι) auf das Lernen - auf die Redekunst - Philosophie od. auf die Wissenschaften überhaupt rasend erpicht seyn.

— μαχέω, ῶ, ich streite mit od. über Worte, zanke, hadre; -μαχία, ἡ, Wortstreit; Zank, Hader; -μάχος, ὁ, ἡ, (μάχη) Wortstreiter; Wortkrittler; Sophist; Zänker.

— μῖμος, ὁ, der Worte, od. in - mit Worten nachahmt, darin darstellt.

Λογομύθιον, τὸ, fabelhafte Erzählung.

— ποιέω, ῶ, ich rede, erzähle, schwatze, erdichte, fable, bes. von Leuten, die Neuigkeiten, Geschichten, Anecdoten erdichten u. Anderen erzählen, als politische Schwätzer u. Zeitungsträger; Isocr. ad Philipp. οὔτε ὄντα οὔτε γενόμενα λογοποιοῦσι; Thucyd. 5, 38. Getrennt sagt Plutarch. χαίρουσιν οἱ πολλοὶ λόγους ἀνεπιτηδείους περὶ σοφῶν ἀνδρῶν αὐτοί τε πλάττοντες καὶ δεχόμενοι παρ' ἑτέρων ἕτοιμοι, wie jetzt auch!

— ποίημα, τὸ, Erdichtung, Fabel, falsche Erzählung, Geschwätz, Geklätsch, Geträsch.

— ποιητική, ἡ, (τέχνη) Kunst od. Wissenschaft eines λογοποιός.

— ποιΐα, ἡ, die Rede, Erzählung, Fiction, Erdichtung, Fabel; die Kunst zu sprechen, erzählen, erdichten; -ποιϊκός, ἡ, όν, was dazu gehört, u. s. v. a. -οιητικός. -ποιός, ὁ, ἡ, in gutem Sinne, ein Schriftsteller; Geschichtschreiber; dah. ποιηταὶ u. λογοποιοὶ, wie Dichter und Prosaisten neben einander genannt werden. 2) im schlimmen, einer der Fabeln Gerüchte - Erdichtungen erzählt, od. selbst ausdenkt; dah. also ein Lügner, Windbeutel, Schwätzer, Zeitungsträger, Fabeldichter; auch in gutem Sinne, wie Aesop ὁ λογοποιός.

Λογοπραγέω, ῶ, was λογοποιέω im schlimmen Sinne; 2) was λογοθετέω.

— πράτης, ου, ὁ, was λογέμπορος.

— πώλης, ου, ὁ, Redehändler od. Wortkrämer. Das erstere z. B. von einem Sachwalter, der sich für seine Reden bezahlen läfst, das letztere von einem Grammatiker.

Λόγος, ὁ, (λέγω, λέλογα) begreift alle Arten des Sprechens und Gesprochenen unter sich, alle durch Sprache dargestellten Aeufserungen der Vernunft u. des Verstandes; dah.

die verschiedenen Ausdrücke, mit denen man es übersetzen mufs, die der Context jedesmal an die Hand giebt, im lat. *oratio* u. *ratio:* als *a*) 1) Wort; λόγῳ ἑνὶ, *verbo*, mit einem Worte; einzelnes od. bedeutendes Wort, Befehl, *edictum*, wie *lex* von *lego;* Wort, u. wie ἔπος auch *res*, Sache, [wie *res* von ῥέω, *reor*, so ist auch Sache von sagen,] für den Gegenstand der Rede, das worauf sich das Wort bezieht, dah. mit οὐσία verbunden; Stoff, worüber man reden, woraus man seine Belege nehmen kann; Ausdruck, Rede, Redensart, Sprache; 2) ungebundene Rede, od. Prosa, *sermo*, *sermoni propior*, Beredsamkeit; 3) Unterredung, Gespräch, Zuspruch, Recht od. Gelegenheit zu reden, *copia dicendi*, in λόγον διδόναι παρέχειν τινὶ, od. λόγον ἔχειν, λόγου τυγχάνειν; 4) Vortrag, Frage; Erzählung, Beschreibung, Geschichte bes. im Plural; dah. οἱ λόγιοι, die Geschichtskundigen, Gelehrten; auch Redner im Gegensatz der Dichter, also überh. Prosaisten. 5) Gerücht, Sage, λόγος ἔχει, *fama obtinet*, s. v. a. λέγεται mit d. Infin.; Anecdote od. Geschichtchen, *Historiette;* Fabel; Geschwätz, blofse Worte, im Gegensatz der Sache, That, Wahrheit u. Wirklichkeit, z. B. οὐ λόγοις, ἀλλ' ἐμφανῶς, nicht mit Worten, mit der That; dah. 6) Vorwand, Schein, Anschein; Wahrscheinlichkeit, Erwartung, als κατὰ λόγον, παρὰ λόγον. *b*) (Das Zusammenlegen, Zusammenfassen; Sammeln der Einheiten) 1) Zahl, Rechnung, Anschlag, Rücksicht, als λόγον ποιεῖν od. ἔχειν τινὸς, *rationem habere alicujus;* Achtung, ἐν οὐδενὶ λόγῳ ἔχειν, τίθεσθαι, ποιεῖσθαι τινὰ, für etwas halten; dah. wie *ratione*, *nomine*, *instar*, in Ansehung, in Betreff; εἰς λόγον; 2) Rechnung, Proportion, Verhältnifs, auch im geometr. Sinne, Art und Weise, *ratio;* 3) Rechenschaft, Beleg, Grund; λόγον διδόναι ἑαυτῷ, sich dergl. geben, anführen; also Gründe anführen, raisonniren, nachdenken, Herodt. 1, 209. Grund, Ursache, Veranlassung; Bedingung; letzteres besonders mit ἐπὶ τῷ λόγῳ; Anbringen; Anliegen; dah. 4) Ueberlegung, Untersuchung, Raisonnement; 5) Resultat, Schlufs, Begriff, Lehrsatz, System.

Im Plural. sind λόγοι auch überh. *literae*, Wissenschaften; besond. Philosophie u. Beredsamkeit, dah. heifsen λόγιοι die Dialektiker, die in beiden excellirten. Die ursprüngl. Kraft des Wortes hat sich allein in dem Verbo u. d. Compositis z. B. σύλλογος etc. erhalten, wonach es das Zusammenlegen od. lesen in Zahl u. Wort, also darlegen, zählen u. erzählen bedeutet, so dafs λόγος, wie ἔπος, sowohl genereller als specieller u. eben defshalb so vielsinniger Ausdruck ist.

Λογοτόπος, ὁ, f. L. st. des folg.; Diog. Laert.

Λογοτρόπος, ὁ, eine Art bedingter Schlufsform, wie: „wenn Plato lebt, so holt er Athem. Nun aber lebt er, also holt er auch Athem."

Λογοφίλης, ὁ, Freund der Wissenschaften, der Beredsamkeit u. Geschichte; λογόφιλος, ὁ, der das Schwatzen liebt.

Λογόω, ῶ, vernünftig od. dem λόγος ähnlich machen; λόγωσις, ἡ, d. Subst.

Λογχαῖος, αία, αῖον, von-mit der Lanze.

— χάριον, τὸ, Dimin. von λόγχη, ἡ, *lancea*, *hasta*, *spiculum*, eigentl. das dreykantige spitzige Eisen vorn am Wurfspiefse. 2) Wurfspiefs, Lanze; eine Schaar von Lanzenträgern; vergl. ἀσπίς. 3) von λαγχάνειν, Perf. λέλογχα, ionisch, das Loos, sonst λάχος; dav. εὔλογχος, εὐλογχεῖν.

Λογχέω, s. v. a. λαγχάνω. S. in λάχω u. λάκω.

Λογχεύω, mit der λόγχη stechen.

— χήρης, εος, ὁ, ἡ, belanzet, Lanzenträger od. -schwinger.

— χίδιον, τὸ, Dimin. von λόγχη.

— χῖμος, η, ον, von Lanzen; κλόνοι λόγχιμοι, das Gerassel der Lanzen: Aeschyl. Ag. wo aber κλόνους zu ἀσπίστορας, u. λογχίμους zu ὁπλισμοὺς gehört.

— χὶς, ίδος, ἡ, Dimin. von λόγχη.

— χίτης, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, von der Lanze; lanzenähnlich; auch Name einer Pflanze.

— χοδρέπανον, τὸ, Sichellanze.

— χόομαι. S. in λογχωτός.

— χοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Lanzenträger.

— χωτὸς, ἡ, ὸν, mit einer eisernen od. ehernen Spitze (λόγχη) versehen, wie der θύρσος, worauf man den Pinienzapfen (κῶνος) steckte; s. δίθυρσος. Von λογχόω, mit einer λόγχη versehen.

Λογώδης, εος, ὁ, ἡ, st. λογοειδής, od. λογικός, prosaisch, opp. dem Poetischen.

Λόγωσις, ἡ. S. λογόω.

Λόε, Imperat. von λόω st. λούω.

Λοετρὸν, τὸ, λοετροχόος u. λοέω, st. λουτρὸν, λουτροχόος, u. λόω, λούω.

Λοιβάσιον, τὸ, u. λοιβεῖον, τὸ, (λοιβὴ) Geschirr, Gefäfs zur *libatio*, zum Trankopfer.

Λοιβάω, ῶ, λοιβάομαι, ῶμαι, was λείβω.
— βή, ἡ, (λείβω) das Träufeln, Tröpfeln, Sprengen, Ausgiefsen, (eigtl. würde es die Traufe, Träufe od. Sprenge heifsen.) die *libatio*, das Trankopfer; Στυγὸς λοιβὴ, st. λειβόμενον ὕδωρ.
— βίς, ίδος, ἡ, s. v. a. λοιβάσιον.

Λοιγαῖος, αία, αῖον, λοιγήεις, ήεσσα, ῆεν, λοιγὴς, έος, ὁ, ἡ, u. λοίγιος, und λύγιος, ία, ιον, schlimm, traurig, tödtlich; betrübend, verderblich; λοίγια ἔργα Hom. schlimmer Handel, böse Sache. λοίγι' ἔσεσθαι, es möchte schlimm ablaufen; von

Λοιγὸς, ὁ, Verderben, Tod; als Adject. st. λοίγιος. Mit λύγος, λυγρὸς, λευγαλέος, *lugeo*, *luctus* verwandt; dah. λύγιος was λοίγιος. Denn οι, υ, ου, wechseln nach Dialect od. Nähe der Aussprache mit einander; desfsgl. mit

Λοιδορέω, ῶ, λοιδορέομαι, οῦμαι, (λοίδορος) schelten, ausschelten; schimpfen, ausschimpfen, schmähen, schmählen; das Activ. m. d. Accus.; das Medium m. d. Dativ.
— ρημα, τὸ, Schelte, Scheltwort, Schimpf, Schmach, Gegenstand derselb.; -ρημάτιον, τὸ, Dimin. -ρησμὸς, ὁ, od. -ισμὸς, ὁ, u. -ρία, ἡ, das Schelten, Schimpfen, Beschimpfen.

Λοίδορος, ὁ, ἡ, Adv. -όρως, scheltend, schimpfend, beschimpfend; Schmäher, schmähsüchtig. [Vielleicht verwandt mit λαιδρὸς, od. mit λοιγὸς, mit letzterem im Sinne von λυμαίνω; γ u. δ aber finden sich verwechselt. Vrgl. in Γ.]

Λοιμεύομαι, (λοιμὸς) verderben; LXX.

Λοιμηρὸς von λοιμὸς, formirt wie λιμηρὸς von λιμός.

Λοιμία, -ίη, ἡ, eine grofse Seuche.

Λοιμικὸς, ἡ, ὸν, pestilentialisch, zur Pest gehörig; von

Λοιμὸς, ὁ, auch λοίμη, ἡ, Pest, ansteckende u. tödtliche Krankheit; überh. Verderben; auch wie *pestis*, von einem verderblichen allgemein schädlichen Menschen, wie λυμεὼν u. λυμαντὴρ u. λῦμα. Man könnte es für einerley mit λύμη, ἡ, Seuche, Verderben halten, wie λοιγὸς mit λυγὸς; allein wahrscheinl. ist es mit λιμὸς von einem Stamme λείπω, Perf. λέλοιπα, λέλοιμαι, (wie von ἀλείφω, ἀλοιμὸς) also eigentl. Mangel, Hungersnoth, Pest, die magere Bundesverwandte sind. Dah. auch das Orakel bey Thucyd. es darauf ankommen läfst, ob man λιμὸς od. λοιμὸς verstehen will, [In den Orakeln offenbart sich zunächst das erwachende Sprachbewufstseyn. Priester, überall zuerst u. am längsten die Klügeren u. Gescheiten der Nation, hatten das Tropische der Sprache u. ihre Vieldeutigkeit bemerkt, u. steckten sich dahinter, (vrgl. in εὐλάκα u. ἡσυχία,) um die da draufsen sind, ein wenig zum besten zu haben, u. zwar meist zum Besten beider.]

Λοιμοφόρος, ὁ, ἡ, *pestifer*, pestilentialisch, verderblich.
— μώδης, εος, ὁ, ἡ, pestartig, ansteckend.
— μώττειν, an der Pest leiden - sie haben; wie λιμώττω von λιμός.

Λοιπαδάριον, τὸ, *reliquarium*, Rückstand; von

Λοιπὰς, άδος, ἡ, der Rest; die Schuld, *reliqua*; dav λοιπάζω u. λοιπογραφέω, ῶ, in Rest schreiben, als Schuld eintragen; von

Λοιπὸς, ἡ, ὸν, (λείπω, λέλοιπα), *reliquus*, übrig; τοῦ λοιποῦ verst. χρόνου, in der übrigen Zeit, von der vergangenen und kommenden, also übrigens, sonst od künftighin; λοιπὸν, wie Adv. übrigens; auch s. v. a. also, demnach, wie *caeterum*. τὰ λοιπὰ, *reliqua*, *et cetera*, und so weiter; auch bey Verschweigungen st. οἶδας ὁποῖα τὰ λοιπὰ, *nosti quae sequuntur*. 2) st. ἕτερος, *alter*, bey Liban.

Λοισθεὺς, Gen. ῆος, ὁ, -σθιος, ία, ιον, u. λοῖσθος, ὁ, letzter, äufserster; Hom.
— σθήϊα, st. λοισθεῖα, Belohnung für den Letzten, sonst λοισθήϊον ἄεθλον; Hom. Ili. 23, 785.

Λόκκη, ἡ, Anal. 2, p. 120. ein altes Wort, das Hesych. durch χλαμὺς, wie λόκκος durch φαλακρὸς erklärt. Er hat aber auch λέκκη, d. i. χλαῖνα; also wäre es mit λέκος, τὸ, verwandt, u. wie κρέκα u. κρόκα od. wie λωπὰς mit λοπὰς, od. mit λάκος st ῥάκος. S. auch λέκος.

Λοκρὶς, ίδος, ἡ, verst γῆ, die Landschaft *Locris*; Λοκρὸς, ὁ, der Einwohner, *Locrensis*. Mit λέκρος u. λοξὸς, *obliquus*, verwandt, obgleich nicht anzugeben, wodurch.

Λοξεύω, was λοξόω.

Λοξίας, ου, ὁ, ein Beyname des Apollo, von den krummen-schiefen u. dunkeln Orakelsprüchen; dageg. λοξίας, ἡ, *Zodiacus*, der Thierkreis, von seiner schrägen Lage gegen die Erdaxe.

Λόξις, ἡ, was λοξότης; wird bezw. Kann auch λόξη heifsen sollen.

Λοξοβάμων, ονος, ὁ, ἡ, od. λοξοβάτης, ὁ, schief od. in die Quere gehend, wie der Krebs u. dergl.
— βλεπτέω, ich sehe schiel od. nach

der Seite an, sehe schräg an, aus Spott od. Verliebtheit.

Λοξοκίνητος, ὁ, ἡ, sich schief bewegend.

— **πορέω**, ῶ, schief gehen; von

Λοξός, ἡ, όν, in die Quere, überzwerch, schief, schräge; nach der Seite gewendet, αὐχένα λοξὸν ἔχων, der einen nicht gerade ansieht; ὄμμα λοξὸν, ein von der Seite ansehendes Auge; λοξὰ βλέπειν, scheel sehen, schielen, glupen, von Neid, Argwohn u. Liebe, wie *limis oculis*; dah. λοξότερον ἔχειν πρός τινα, Polyb. misstrauischer gegen einen seyn. 2) Figürl. von der Rede, dem Ausdruck, wenn sie Umschweif machen, amfigurisch, nicht gerade zu auf die Sache gehen, wie die Orakel; dah. λοξίας. Dav. d. lat. *luxus, luxatus, luxatio*, von verrenkten Gliedern. [Von λέγω, wie λέκρος, λίκρος, gelehnt, lehn, schräg, schief, quer.] Davon

Λοξότης, ητος, ἡ, die schiefe-schräge Richtung, die Schiefe, Schrägheit, Quere.

— **τρόχις**, ὁ, ἡ, ἄγγελος, Umschweife in seinem Bericht machender, hintenherumkommender, unverständlicher Bote, von Lycophrons geschraubter Cassandra. S. τρόχις.

Λοξόφθαλμος, ὁ, ἡ, schieläugig.

— **χρήσμων**, ὁ, ἡ, (χρησμός) krumme od. zweydeutige Aussprüche ertheilend, wie λοξίας.

Λοξόω, ῶ, (λοξός) schräge-schief-krumm machen, od. führen; dav. -ωσις, ἡ, das Subst.

Λοπαδάγχης, ὁ, eigentl. Schüsselzwang, s. v. a. folg.

Λοπαδαρπαγίδης, ου, ὁ, Schüsselräuber, Beyw. eines Schmarotzers.

Λοπάδιον, τὸ, Dimin. von **λοπὰς**, άδος, ἡ, (λόπος) *patina, patella*, ein flaches Trink- od. Koch- od. Essgeschirr; nicht Topf (das ist χύτρα), sondern Schale, Napf, Schaffen, Tiegel, τήγανον; bey d. Comikern auch st. σορὸς, ἡ; 2) auch eine Schüssel, worin das Essen aufgetragen wird.

Λοπαδοφυσητὴς, ὁ, Schüsselbläser, Beyw. eines Flötenbläsers, der lieber in die λοπὰς als in den λωτὸς, „lieber in den Teller als einen Triller bläst."

Λοπὰς, άδος, ἡ. S. vorh. in λοπάδιον.

— **πάω**, ῶ, schalen, d. i. sich schälen, wenn die Bäume die Rinde loslassen; dav. **λοπητὸς**, ὁ, Zeit, u. **λοπία**, ἡ, der Zustand, wenn dieses geschieht. [Nach unserer Jahreszeit, am Tage St. Sebastian, wo die Knaben singen: „heliger Sebastian, lat mi min Piep upgahn!"]

Λοπίζω, f. ίσω; (λόπος) ich schäle, ziehe die Rinde, Schale ab.

Λόπιμος, ὁ, ἡ, schälbar, als Früchte, Bäume, denen man die Rinde, Schale leicht abziehen kann; κάρυον, eine Nufs, die keine od. eine feine Schale hat.

— **πὶς**, ίδος, ἡ, was λεπὶς.

— **πισμα**, τὸ, (λοπίζω) was λοπὶς u. λεπὶς.

Λοπὸς, ὁ, od. **λόπος**, Schale, Schuppe, Haut, Fell, Hülse, Rinde, wie *corium* u. *cortex*, von λέπω, ich schäle, ziehe, streife die Haut ab. 2) Leder, d. i. die abgestreifte Thierhaut. S. λόφος.

Λορδαίνω. S. λορδόω.

Λορδὸς, ἡ, όν, vorwärts gekrümmt -gebogen mit dem Obertheile des Leibes, *cernuus*; [Hesych. hat auch λυρτὸς, s. v. a. κυρτὸς.] dav.

Λορδόω, ῶ, u. **λορδαίνω**, ich biege den Obertheil des Körpers vorwärts; λορδοῦσθαι, sich so vorwärts biegen; auch von einer *forma Veneris*; dah. λόρδων, ὁ, der Dämon der unzüchtigen λόρδωσις; vergl. κύβδασος in κύβδα. -**δωμα**, τὸ, u. -**δωσις**, ἡ, die Subst. der Bug od. Biegung nach vorn. S. auch λυρτὸς.

Λουέω, ion. poet. st. λοέω; davon ἐλούεον; Hom. h. in Cer.

Λοῦμαι, att. st. λούομαι, ich wasche, bade mich; dav. **λοῦσις**, ἡ, das Waschen, Baden. S. λάω u. λύω.

Λοῦσσον, τὸ, der Kern od. das Harz von der Tanne. S. αἰγὶς, no. 3.

Λούστης, ὁ, (λούω) der sich (gern) badet.

Λουτὴρ, ῆρος, ὁ, (λούω) das Wasch- od. Badefafs; dav. -**τηρίδιον**, τὸ, auch λουτήριον, τὸ, u. λουτηρίσκος, ὁ, Dimin.

Λουτιάω, ῶ, ich habe Lust nach dem Bade.

— **τριον**, τὸ, das gebrauchte Wasch- od. Badewasser, Neutr. von λούτριος.

— **τρὶς**, ίδος, ἡ, ὡὰ, ein Schamgürtel beym Baden.

— **τροδάϊκτος**, ὁ, ἡ, (λοῦτρον, δαΐζω) im Bade getödtet; Aeschyl.

— **τρον**, τὸ, das Wasser zum Waschen-Baden: das Bad; 2) s. v. a. χοή; Sophocl. El. 3) figürl. vom Saufen: λουτρόν ἐστιν, οὐ πότος, wenn man ψυκτῆρι καὶ κάδοις trinkt, wie unsere saubern Vorfahrer aus Pferdeeymern. [Die Grammatici unterscheiden λοῦτρον, Badewasser, u. λουτρὸν, das Baden od. Bad. Sehr überflüssig! S. αὔτως.]

— **τροφορέω**, ῶ, d. Verb. vom folg.

— **τροφόρος**, ὁ, ἡ, das Wasser zum Baden (λοῦτρον) tragend; ὑδρία, das Gefäfs dazu; παῖς, der Knabe,

der dem Bräutigam am Hochzeittage das Wasser aus der Quelle Kallirrhoe zu Athen trug, und sein nächster Verwandter war. Dah. λουτροφόρος χλιδὴ, die Festlichkeit des Hochzeittages; Plutar. λουτροφόρος, ἡ, auch der Wasserkrug, den man auf den Grabstein der Unverheirateten setzte. Diese Gefäſse hieſsen auch λίβυες, u. waren schwarz.

Λουτροχοέω, ich gieſse - ergieſse Badewasser od. Wasser zum Bade; von

— χόος, ὁ, ἡ, (λοῦτρον, χέω) der Wasser zum Baden gieſst - ergieſst - zugieſst; der das Bad zubereitet; pass. worein das Wasser zum Kochen gegossen wird, als τρίπους; Hom.

Λουτρὼν, ῶνος, ὁ, (λοῦτρον) Badehaus, Badezimmer.

Λούω, f. ούσω, *lavo, luo*, waschen, baden; Med. sich waschen, sich baden; eigentl. u. figürl. für benätzen, besudeln, bestreichen überh., wie sich von selbst versteht, u. in allen Sprachen vorkommt. [Ist von λόω, λούω, (wie κολόω, κολούω) auch λοέω; dah. Aor. 1. λοέσσαι, λοεσσάμενος bey Dichtern. Von der Form λύω ist das lat. *luo*, u. λῦμα, τὸ, wie von λάω, λαύω, d. lat. *lavo*.]

Λόφα, λόφη, ἡ, jede Erhabenheit, Hügel, wie λόφος.

Λοφάδια. S. καταλοφάδια.

Λοφάω, ῶ, einen Federbusch (λόφος) haben; 2) bey Aristoph. Pac. λοφᾶς, als Desiderativum, für λόφου ἐπιθυμεῖς. Vrgl. λογάω.

— φεῖον, τὸ, (λόφος) auch λόφιον, τὸ, u. λοφὶς, ίδος, ἡ, ein Futteral, worein man den Federbusch (λόφος), hernach auch den Spiegel legte; 2) λόφιον ein kleiner Hügel od. Federbusch.

Λοφιά, ion. -ιή, ἡ, (λόφος) der Hals od. Nacken mit langen u. steifen Haaren od. Borsten, an Pferden, Schweinen, u. ähnlichen Thieren; dah. bald der Hals allein, bald die langen steifen Haare od. Mähne desselben; καὶ ἀντὶ λόφου ἡ λοφιὴ κατέχρα, die Mähne diente statt des Federbusches; Herodt. Bey groſsen Fischen, wie am Delphin, die Flosse; 2) die Anhöhe, der Hügel, st. λόφος; Anal. 2, p. 239.

— φίας, u. -ίης, ου, ὁ, der eine λοφιὰ hat.

— φίδιον, τὸ, -φίον, τὸ, u. -φὶς, ίδος, ἡ. S. λοφεῖον.

— φίζω, (λόφος) ich erhebe, lüpfe.

— φίητης, ου, ὁ, der Bergbewohnende; Anal.

— φνία, ἡ, λοφνὶς, ἡ, u. λοφνίδιον, τὸ, eine Fackel, u. zwar angebl. ἐκ φλοιοῦ, nach der Abstammung von λόφος, λόπος. Man will ἐκ φλομοῦ lesen, weil man Kerzenkraut zu Lampendochten brauchte. Allein es scheint eine Metapher zu seyn von dem Feuerbusch der lodernden Fackel.

Λοφόεις, εσσα, όεν, (λόφος) hüglig, hüglicht, mit Erhabenheiten.

— φοποιὸς, ὁ, ἡ, der Federbüsche auf die Helme macht.

Λόφος, ὁ, der Hals od. Nacken, Genick der Thiere, in sofern er unter das Joch beym Anspannen kommt. Dah. εὐλόφως φέρειν, geduldig ertragen, wie das Thier das Joch. Von λέπω, λέλοφα gebildet, u. eigentl. die dicke Haut, wie *tergum, dorsum*. [Vergl. δειρὴ von δέρω, u. τέρφος.] Dah. ist λόφος, was λόπος, auch s. v. a. δέρμα, in πυρσόλοφος, καρχηδόνιος λόπος. Auch von Menschen der Nacken od. Hals; Hom. Ili. 10, 573. 2) die *crista*, der Busch von Pferdehaaren od. Federn auf dem Helme oben; 3) bey Vögeln, die Kuppe, *crista*, von Federn; auch von Fleisch, wie beym Haushahn; der Schopf von Haaren, als λόφους κείρεσθαι; Herodot. 4, 174. daſs man näml. oben auf dem Wirbel einen Schopf stehen läſst, wofür er sonst περιτρόχαλα κείρεσθαι sagt. 4) übergetr. (wie *jugum, collum*, Kamm, u. alle Theile des menschl. Körpers) auf Erhabenheiten der Erde, Hügel, Anhöhe.

— φουρος, ὁ, ἡ, (οὐρὰ) davon λόφουρα, Thiere, die lange steife Haare auf dem Halse u. im Schwanze haben, Pferde, Esel, Maulesel, u. dergl.

Λοφώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀφρυόεις, hüglicht, hoch.

— φωσις, ἡ, (λοφόω) s. v. a. λόφος, die Kuppe, *crista*.

— φωτὸς, ἡ, ὸν, mit einer Kuppe, *crista*, Schopf, od. Busche versehen.

Λοχαγέτης, ου, ὁ, dor. st. λοχηγέτης, u. λοχαγὸς; dav. -αγέω, ῶ, ich führe den λόχος an.

— αγία, ἡ, d. Amt, Würde eines -αγὸς, ὁ, dſsgl. λοχαγωγὸς, ὁ, (ἄγω) der Anführer eines λόχος.

Λοχάδην, Adv. hinterhältisch, hinterlistig, *insidiose*, versteckt, heimlich, lauschend; lauernd, durch Hinterlist; 2) nach den Abtheilungen eines Heeres, welche λόχοι heiſsen, als bataillon - od. regimenterweise.

— χάζω, s. v. a. λοχάω.

— χαῖος, αία, αῖον, s. v. a. λοχεῖος, zum Gebären - der Gebärenden gehörig. 2) Von der Saat, wenn sie schnell u. dicht aufschieſst; λοχαίη

σχῖνος, die blühende, blüthengebärende Schinus; Arat. Dios.

Λοχάρχης, ου, ὁ, u. -χος, ὁ der den λόχος anführt, ἄρχει.

— χάω, ῶ, u. λοχάζω, Mannschaft in einen Hinterhalt stellen, u. dem Feinde auflauern; 2) als Activ. m. d. Accus. jemand, ein Thier, durch List fangen - erhaschen, ihm aufpassen; auch im Med. λοχάομαι, λοχῶμαι.

— χεία, ἡ, (λοχεύω) d. Gebären, die Geburt; dav.

Λοχειαῖος, δίφρος, Geburtsstuhl; LXX. u. Artemidor. 5, 74.

— χεῖος, εία, εῖον, was zum Gebären - zur Geburt gehört; Ἄρτεμις λοχεία od. λοχία, die Vorsteherin, Beschützerin der Gebärenden; 2) τὰ λοχεῖα od. λοχία die Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt; od. verst. χωρία, der Geburtsort.

— χεός, ὁ, was λόχος; Hesiod.

— χευμα, τὸ, die Geburt, das geborne Kind od. Thier.

— χεύτρια, ἡ, die Kindbetterin.

Λοχεύω, ich bringe die Geburt zur Welt, befördere sie, τινὰ, accouchire eine; Med. -ομαι, ich gebäre, erzeuge, bringe hervor; Pass. *nascor*, ich werde (geboren); Anal. 2, 95. 2) auch st. λοχάω; Aristoph. Pac. 1014.

— χηγετέω, ich führe den λόχος an.

— χηγέτης, ου, ὁ, was λοχαγὸς, od. λοχηγός; dav. -γέω, ῶ, was λοχηγετέω.

— χησις, ἡ, (λοχάω) das Liegen im Hinterhalte; das Nachstellen, Auflauern.

— χια, τὰ. S. λοχεῖος.

— χία, -ίη, ἡ, was λοχεία; 2) die Kindbetterin, Wöchnerin.

— χιάδες, αἱ, verst. ὗλαι, was λόχμαι.

— χίζω, f. ίσω, ich theile die Mannschaft in λόχους ab, od. stelle sie darnach in Schlachtordnung; 2) ich laure einem auf im Hinterhalte, mit d. Accus. S. das dreyfache λόχος. 3) ich komme ins Kindbett mit einem, od. gebäre, zeuge, s. v. a. λοχεύω.

— χιος, ία, ιον, s. v. a. λοχεῖος.

— χισμός, ὁ, (λοχίζω) das Stellen in Hinterhalt.

— χίτης, ου, ὁ, u. λοχῖτις, ἡ, der zum nämlichen λόχος gehört; überh. ein Krieger, Soldat, Trabant; 2) der im Hinterhalte liegt u. nachstellt. S. auch in λόχος no. 4

— χμαῖος, αία, αῖον, zum Strauche, Busche gehörig; darin sich aufhaltend, als μοῦσα, der Vogel Waldgesang; Aristoph.; von

Λόχμη, ἡ, Strauch, Busch, Dickicht; von λόχος, λόχιμος, also s. v. a. ξύλοχος, ἡ, weil man sich darin verstecken kann, wie die Strauchdiebe, Schnaphähne u. dergl. thun; Schol. Pind. Ol. 10, 36.

Λόχμιος, s. v. a. λοχμαῖος; τὰ λόχμια, st. λόχμη, ἡ.

— μόω, οῦμαι, (λόχμη) *fruticesco*, ich breite mich wie ein Strauch aus, wachse dicht.

— χμώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, λόχμη) so dicht wie ein Busch - Dickicht; mit Buschwerk besetzt.

Λόχος, ὁ, (λέγω) gewöhnl. eine gewisse, der Zahl nach unbestimmte, Abtheilung Fuſsvolk, Soldaten, bey verschiedenen Nationen od. Stämmen verschieden; ein Commando, Bataillon, Regiment; urspr. aber ein Hinterhalt, Mannschaft, Ort u. Handlung, (wie wenn man Lager für den Raum sowohl als den Inhalt braucht) u. eins der frühsten u. gemeinsten Kriegsmaneuvre, wie aus Homer deutlich zu ersehn, wenn's nicht schon die Natur lehrte: so λέγειν, κρίνειν λόχονδε, st. εἰς λόχον; κοῖλος λόχος, das hölzerne Pferd, mit einem Hinterhalt; λόχος ἁλίοιο γέροντος, das Auflauern. 2) Nachstellung, im Hinterhalte gestellte Soldaten; sie heiſsen im Altdeutschen auch Loge; dav. noch Urlog, Orlog, d. i. Krieg. 3) Weil öfter der λόχος aus 100 Mann bestand, so nennen Plutarch u. Dionys. Halic. auch die römischen *Centurias* λόχους u. λοχῖτις ἐκκλησία die *centuriata comitia*, κατὰ λόχους καὶ φυλὰς, *centuriatim et tributim.*

Λόχος, ὁ, (λέγω, ομαι) daſs man sich legt ins Kindbett, Niederkunft, Geburt; Aeschyl. Ag. Suppl.

Λοχὸς, ἡ, Kindbetterin, was λεχῶ, ἡ.

Λόχος, ὁ, ein Monat der Macedonier, gleich dem attisch. μαιμακτηριὼν.

Λόω, wov. λούω u. λοέω. S. diese.

Λύα, λύη, ἡ, (λύω) Lösung, Trennung; Zwiespalt; Aufruhr; dav. λυάζω, u. λυάω st. στασιάζω.

Λυαῖος, ὁ, (λύω) der Löser, Sorgenlöser, wie λύσιος, Beyw. des Bacchus.

Λυγαῖος, αία, αῖον, Adv. -αίως, düster, demmrig, schattig, dunkel, finster, (schwarz) als νέφος, νύξ. S. in λύκη.

Λυγγαίνω, λυγγάνω, λυγκαίνω, λυγκάζω, λυγκαστέω, sämmtlich von λύζω, f. ύξω, schluchzen u. schlucksen.

Λυγγούριον. S. λυγκούριον.

Λυγγώδης, εος, ὁ, ἡ, (λύγξ, γγος) was λυγμώδης.

Λύγδην, Adv. (λύζω) schluchzend.

Λυγδίνεος, έη, εον, u. λύγδινος,

ίνη, ινον, (wie λαΐνεος u. λάΐνος etc.) von weifsem Steine od. Marmor gemacht; marmorn; „wie Marmor" auch figürl. von

Λύγδος, ὁ, (λύγη, λύκη) ein blendend weifser Stein od. Marmor; ἡ παρία λύγδος, Parischer Marmor.

Λύγη, ἡ. S. λύκη.

Λυγηρός, was λυγιρὸς, biegsam, schmiegsam.

Λυγίζω, f. ίσω, dor. ίξω, (λύγος) biegen, krümmen, im Med. sich; ἄρθρον ᾗ λυγίζεται, wo das Gelenk ist; Soph.; drehen, fügen, schmiegen, binden; fesseln, u. dah. wie *vincire* u. *vincere*, auch für besiegen; Theocr. 1, 97. S. λύγος nach.

Λύγϊνος, ίνη, ινον, von Weiden, eigentl. von λύγος gemacht.

Λύγιος, st. λοίγιος, als Ἄρης; Manetho.

— γϊρὸς, (λυγίζω) biegsam od. schlaff.

— γισμα, τὸ, das Gewundene, Gebogene, Geflochtene; Windung, Biegung; λυγισμὸς, ὁ, das Winden, Beugen, Flechten. 2) ἄρθρων, Verrenkungen der Glieder.

— γιστὴς, οῦ, ὁ, *vietor*, Bötticher, der aus od. mit Weiden flicht.

— γιστικὸς, ἡ, ὸν, zum Biegen, Winden geschickt; pass. biegsam, geschmeidig.

— γιστὸς, ἡ, ὸν, (λυγίζω) gebogen, biegsam.

Λυγκάζω u. λυγκαίνω, was λυγγαίνω. S. λύζω.

Λύγκειος, εία, ειον, (λύγξ) vom Luchs; scharfsehend wie ein Luchs, od. wie

Λυγκεὺς, έως, ὁ, *Lynceus*, berühmt durch sein scharfes u. weittragendes Gesicht. S. in λύγξ.

— κῑκὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. λύγκειος.

— κούριον, τὸ, auch λιγκούριον, u. λιγγούριον, auch λιγύριον, der Bernstein, od. eine Art davon, rothgelb und durchsichtig. Nach Anderen der Hyacinth, der weibliche ins Röthliche spielend; der männliche aber der *Giacinto guarnacino*. Er ward zu Siegelsteinen geschnitten. Eigentl. von den Liguren (Λίγυες) in Italien; dah. die Schreibart λιγύριον, da die Griechen des Bernsteins Besitz und Vertrieb den Oberitaliern zuschrieben. Die andere Schreibart beruht auf einem Mährchen, indem man glaubte, der Stein sey οὖρον λυγγὸς εκτραχυνθὲν εἰς λίθον.

Λυγμὸς, ὁ, (λύζω) der Schlucken, der Schluchzen.

Λυγμώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. λυγγώδης, der oft den Schlucken hat.

Λύγξ, κὸς, ὁ, auch λὺγξ, λυγγὸς, *lynx*, der Luchs; dah. λυγκεὺς, λυγγεὺς, *Lynceus*. 2) ἡ, der Schlucken, das Schluchzen. λύγγα παύει πταρμὸς καὶ πνεύματος ἐπίσχεσις καὶ ὄξος, vrgl. Plato Symp. c. 11. S. λύζω.

Λυγόδεσμος, ὁ, ἡ, mit Weiden od. Wieten gebunden.

— πλόκος, ὁ, der aus λύγος od. Weiden flicht, wie λυγιστής.

Λύγος, ὁ, (kurz υ) *vitex*, sonst ἄγνος, *vitex agnus castus*, eine Strauchart, wie unsere Weiden, zäh u. biegsam, zum Flechten u. Binden geschickt; dah. λύγος auch wie *vimen*, u. Wiete, von jeder zähen zum Binden geschickten Ruthe gebraucht wird. Dah. auch λύγος, *strebla*, στρεβλὴ, ein Werkzeug der Zimmerleute u. Tischler, Schraube, worein sie geleimtes Holz spannen; dav. λυγίζω.

Λυγοτευχὴς, ὁ, ἡ, (τεύχω) von Weiden, eigtl. von λύγος gemacht.

Λυγόφως, ὁ, st. λυκόφως, als Deutung.

Λυγόω, ῶ, (λύγος) biegen, schmiegen; dah. auch knüpfen, binden; vergl. λυγίζω.

Λυγρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -γρῶς, contr. aus λυγερὸς, s. v. a. das prosaische λυπηρὸς, traurig, erbärmlich, betrübt, jämmerlich, elend. Verwandt mit λύζω, *singultio*, wov. d. lat. *lugeo*, *luctus*, u. λοίγιος von λοιγὸς, da υ u. οι alterniren.

Λυγώδης, εος, ὁ, ἡ, wie λύγος, schlank, zähe, geschmeidig, wie Weiden.

Λυδία, ἡ, Lydien, ein Land in Klein-Asien, Königreich des Crösus; dav.

Λυδιάζω, u. λυδίζω, (wie λεσβιάζω u. -ίζω) den Lydiern nachahmen, es mit ihnen halten, od. ihre Sprache reden. -διακὸς, ἡ, ὸν, auch λύδειος, λύδιος, lydisch, aus Lydien; λίθος λυδία, ἡ, der Probierstein, für das Gold, sonst βάσανος (die Probe), zuerst in Lydien entdeckt.

— διστὶ, Adv. (λυδίζω) lydisch, nach Art, od. in der Sprache der Lydier.

— δίων, u. λυδὸς, d. lat. *ludio*, *ludius*; Dion. Hal.

Λυδοπαθὴς, έος, ὁ, ἡ, nach u. für ἡδυπαθὴς gebildet: so weichlich u. schwelgerisch wie ein Lydier.

Λυδὸς, ὁ, ein Lydier; Λυδὴ, eine Lydierin. [Der Lyder klingt schlecht u. doppelsinnig; u. mufs doch eine Analogie nicht eben durchgehen.]

Λύζω, (λύγω) f. ξω, *singulto*, ich habe den Schlucken; ich schluchze beym Weinen; davon λυγμὸς, λύγξ, u. λυγγαίνω; desgl. λυγκαίνω, λυγκάζω. [Ein tonnachahmendes Wort, wie κλάζω, κλώζω. Schluchsen,

Schluchzen ist dasselbe, nur mit vorgeschlagenem Zischlaut.]

Λύθεν, st. λύθησαν, ἐλύθησαν, von λύω, λύομαι.

Λύθρον, τὸ, od. vielmehr ὁ λύθρος, eigentl. der färbende Saft der Purpurschnecke. 2) Bey Hom. was βροτὸς, als αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος, (wie βρότον αἱματόεντα, Blut aus Wunden rinnend,) Staub mit Blut vermischt. Die Grammatiker setzen die Bestimmung von Staub mit Blut vermischt hinzu u. erklären es überh. durch μολυσμὸς, ἀκαθαρσία, weil sie es mit λῦμα (übrigens richtig) verwandt halten. Dav. λυθρόω, ῶ, mit Mordblute (Blutrunst) besudeln; u. λυθρώδης, εος, ὁ, ἡ, mit Mordblute besudelt, blutig.

Λυκαβαντίδες, αἱ, ὧραι, st. λυκαβάντων, der Jahre; Anal.; von

Λυκάβας, αντος, ὁ, Accus. λυκάβαν, das Jahr. [Höchst absurd, aber ganz im Geist der griech. Scholiasten, ist die Ableitung bey Eustath. Od. ξ, 161. Weil nämlich die Tage im Jahre sich so auf einander folgen, wie die Wölfe (λύκοι), wenn sie über einen Fluſs setzen (βαίνειν), daſs einer sich in den Schwanz des andern einbeiſst (ἐπουραίῳ δήγματι, Anal. während die Menschen συμπλέκοντες τὰς χεῖρας einen Fluſs passiren), so hieſse das Jahr gleichsam Wolfsbahn od. Wolfsgang!! S. λύκη. Das Mährchen von den Wölfen hat unter Anderen Philes, carm.)

Λύκαια, τὰ, (λύκος) verst. ἱερὰ, Fest des Zeus λύκαιος; auch der Römer *Lupercalia* von *lupus*.

Λύκαινα, ἡ, u. λυκαινὶς, ἡ, Wölfin.

Λυκαίνιον, u. λυκαινὶς, ἡ, Nom. pr. vom vorigen.

Λυκαινόμορφος, ὁ, ἡ, wie eine Wölfin gestaltet; Lycophr.

Λύκαιος, ὁ, ein Berg in Arkadien, dah. arkadisch, als Beyw. von Zeus, auch des Pan.

Λυκάμβη, ἡ, Nom. pr. aus λυκάβη, mit beliebtem μ gebildet, nach ἰάμβη etc.

Λυκανθρωπία, ἡ, u. λυκάνθρωπος, ἡ, verst. νόσος, eine Krankheit aus Melancholie, wo der Kranke des Nachts fortläuft, mit der Stimme Hunde u. Wölfe nachmacht, u. dgl. gerade das altdeutsche Wärwolf, d. i. Wolfmensch: franz. *garou*, *loup garou*, holl. *ghierwolf*. Der Kranke selbst heiſst auch λυκάνθρωπος, ὁ, ἡ.

Λυκαυγὴς, έος, ὁ, ἡ, Neutr. λυκαυγὲς, τὸ. S. λύκη.

Λύκαφος, ἡ, auch λύκοψος u. λύκοψὶς, ἡ, eine Pflanze, der Ochsenzunge, *anchusa*, ähnlich. Vrgl. λυκόφανος.

Λύκαων, ονος, ὁ, Nom. pr.

Λυκέη, contr. λυκῆ, ῆς, ἡ, u. λυκεία, ἡ, verst. δορὰ, Wolfshaut; ein Helm daraus; wie κυνέη, κυνῆ, *galea*, etc.

Λύκειον, τὸ, *Lyceum*, (*gymnasium*) ein öffentlicher Ringeplatz mit bedeckten Gängen, wo man spazieren gehen konnte, zu Athen, benannt von einem in der Nähe stehenden Tempel des Apollo λύκειος.

Λύκειος, εία, ειον, od. λύκειος, ὁ, ἡ, dsgl. λύκιος, vom Wolfe; als Beyw. des Apollo, der Wolfsmörder; Soph. El. 6. Pausan. 2, c. 19.; Aeschyl. z. B. paronomasirt es auf λύκος, in Λύκει' ἄναξ, λύκειος γένου στρατῷ δαΐῳ; Sept. 145. Andere erklären es anders, wie auch λυκηγενής. S. λύκη.

Λυκεργὴς, έος, ὁ, ἡ, προβόλους λυκεργέας, Wurfspieſse, womit man Wölfe abfängt, würgt, wie wir Hirschfänger u. dergl. haben; Herodt. 7, 16. Andere Manuscripte lesen dafür λυκοεργέας, welches nur die regelmäſsigere Form; aber auch λυκιοεργέας, welches von lycischer Arbeit bedeuten würde. Nun ist nur nicht leicht zu begreifen, wie die Thracier zu lycischen Wurfspieſsen kommen, da eine rohe Nation sich ihre Waffen selbst fabricirt: wiewohl heutzutage die Engländer dergleichen liefern. Die ganze hier ungehörige Lesart sieht einer Verbesserung der an allem, nur nicht an sich selbst zweifelnden Grammatiker sehr ähnlich, die nach löblicher Unart für die seltneren Worte immer die bekannteren substituiren. Die Form λυκεργὴς ist so wenig wie ἁλιεργὴς, φιλεργὴς, λινεργὴς, χρυσεργὸς, u. s. w. umzuzweifeln, noch *brevi manu* zu corrigiren; sondern gehört in das Capitel von den griechischen Compositis, welche künftig das Promptuarium zusammenstellen wird.

Λύκη, ἡ, weicher λύγη, wov. λυγαῖος (wie θήγη st. θήκη) u. (mit ion. Vorschlag von η st. α, wie ἠμύω st. ἀμύω) ἠλύγη, das Subst. fem. gener. von λυκὸς, ἡ, ὸν, einer anderen Form st. λευκὸς, [wie γλυκὸς äol. γλυκὺς, von γλευκὸς in γλεῦκος, τὸ,] die sich in λύκος, ὁ, *lucus*, *lux* u. *luceo*, *lucina*, verkürzt *luna*, erhalten hat. Von diesem λύκη od. λυκὸς, Leuchte, Licht, *lux*, *lucis*, ist ἀμφιλύκη νὺξ, eigentl. die vor u. nach sich Licht hat, d. h. Abend- oder Morgendemmerung. *Prisci Graecorum primam lucem, quae praecedit solis exortus*, λύκην

appellavere; Macrob. λυκόφως, τὸ, λυκοψία, ἡ, λυκαυγὲς, τὸ, *diluculum*, Zwielicht, graue Demmerung; *entre chien et loup* sagen die Franzosen artig. Λύγη, ἡ, *diluculum*, Demmer; dav. λυγαῖος und ἠλύγη, schummrig, düster, Düsternifs; dann auch finster, schattig; λύκος, ὁ, der graue (Wolf), *lucus*, der demmernde Hain; λυκάβας, ὁ, Licht- od. Sonnenbahn; τὸν ἀπὸ τοῦ λύκου, i. e. *sole*, βαινόμενον καὶ μετρούμενον. Ja selbst Λυκηγενὴς, als Beyw. Apollons, erklärte man von dem aufgehenden, lichterzeugenden Sonnengott. Andere, die alles geographisch von Orten herleiteten, für: in Lycien geboren. Endlich ist davon auch λύχνος, ὁ, die Leuchte, wie der Stein λύγδος, sonst λυχνίτης: desfsgl. λιγνὺς, ἡ, lat. *ignis* u. *lignum*, wo also *l* weggefallen ist, wie in λείβω. εἴβω, ἀπήνη, λαμπήνη etc. Das Stammwort ist also λεύσσω, u. so gehören leuchten, lugen, lucken, luke, (ὀπὴ, Schauloch,) Licht, ebenfalls zu einander.

Λυκηγενὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. λύκειος; Aeschyl. Fr.

Λυκηδὸν, Adv. nach Art des Wolfs.

— κηθμὸς, ὁ, Wolfsgeheul; nach μυκηθμὸς etc. formirt. Vrgl. μηλαθμός.

— κήλατος, ὁ, was ἔγχελυς; Hesych.

Λυκία, ἡ, Lycien, das Land.

— κιδεὺς, έως, ὁ, ein junger Wolf.

— κιεργὴς, ὁ, ἡ, st. λυκιοεργὴς, λυκιουργής.

Λυκίηθεν, Adv. aus Lycien.

Λυκῖνος, ὁ, Nom. pr. von λύκος.

Λύκιον, τὸ, eine Art Dornstrauch, vorz. in Lycien, sonst πυξάκανθα; 2) ein daraus gekochter Saft als Arzney. Eigentl. Neutr. von

Λύκιος, ία, ιον, lycisch: als Beyw. Apolls. S. λύκειος. Bey Soph. Phil. 1461. hat Brunck sehr temerär γλύκιόν τε πότον in λύκιον verbessert. 2) Λύκιος, ὁ, eine Dolenart.

— κιουργὴς, ὁ, ἡ, (λυκία, ἔργον) von lycischer Arbeit, wie dergleichen in Lycien gemacht werden. Nach Anderen von der Arbeit des Lycius, eines Schülers von Myron, der eine eigene Art Becher verfertigte; Athen. 11, 11. Allein, nach den Grammatikern, sollen dergl. Adjectiva durchaus nur von Vocabulis ethnicis gemacht werden, nie von Eigennamen; als ἀττικουργὴς, βοιωτιουργὴς, καρικοεργὴς, κορινθιουργὴς, μιλησιουργὴς, ναξιουργὴς, ῥηνιουργὴς etc. Wiewohl, man kennt schon die Observatt. jener Herren, die eben so wenig ein Herz als die *Courage* (sic) haben, etwas zu wagen, was nicht in ihrem Herkommannus steht.

Λυκὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. λυκαινίς.

Λυκοβατίας, ου, ὁ, von Wölfen betreten; Hesych.

Λυκόβρωτος, ὁ, ἡ, vom Wolfe angebissen od. gefressen.

Λυκόδοντες, sonst κυνόδοντες.

Λυκοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, von der Art od. Farbe des Wolfs.

Λυκοεργής. S. in λυκεργής.

Λυκοθαρσὴς, έος, ὁ, ἡ, dreust u. keck wie ein Wolf; Anal.

— θήρας, ου, ὁ, (θήρα) Wolfsjäger.

— κτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω) Wolfstödter; mit ἡ, ein Kraut; Philes carm. 41.

— μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή) wie ein Wolf gestaltet.

Λυκόοργος, ὁ, lacon. st. Λυκοῦργος, Lycurgus.

Λυκοπάνθηρ, ηρος, ὁ, Wolfspanther.

— ποδες, ων, οἱ, bey Aristoph. die Alkmäoniden u. Athener, überh. die den Tyrannen Hippias stürzten.

Λυκόρμας, ου, ὁ, Nom. pr. eigentl. Wölfe anfallend, od. davon angefallen; auch ein Flufs, gleichsam Wolfsfurth. Vrgl. δορυόρμας.

Λυκοῤῥαίστης, ου, ὁ, (ῥαίω) Wolfstödter. Vrgl. κυνοῤῥαίστης.

Λύκος, ὁ, (kurz υ) der Wolf; (auch als Spottname der Päderasten, von der Gier dieser Leidenschaft); 2) eine Fischart; 3) eine Spinnenart; 4) ein Theil am Gebisse des Pferdezaums, *lupus*, *lupata*, wie ἐχῖνος; 5) der Haken am Brunnenseile, woran der Eimer hängt; 6) der Klopfer od. Haken an der Thüre, sonst μάνδαλος, od. κόραξ; 7) eiserne Stacheln od. Spitzen.

Λυκοσπὰς, άδος, ὁ, ἡ, vom Wolfe zerrissen, als οἶς; δορὰ, ein dergleichen Schaaffell; Philes carm. 2) eine Pferderace in Unteritalien, sonst Ἑνετός.

— κόστομος, ὁ, ἡ, mit dem Wolfsmaul, eine Sardellenart.

Λυκόφανος, ὁ, die Pflanze ἐχινόπους, eine Distelart; Plut. vit. Lycurg. Anderswo steht dafür λυκόφωνος. Vrgl. auch λύκαφος.

Λυκόφθαλμος, ὁ, ἡ, wolfsäugig; 2) ein Edelstein. Wie wir ein Katzenauge haben.

— φιλία, ἡ, Wolfsfreundschaft; -φίλιος, ὁ, ἡ, Adv. -ίως, was von der Art der Wolfsfreundschaft ist od. dazu gehört.

Λυκοφόρος, ὁ, ἡ, einen Wolf (als Zeichen eingebrannt) tragend.

Λυκόφρων, ονος, ὁ, wolfsmüthig, od. was δεινόφρων, ὑψηλόφρων.

Λυκόφως, τὸ. S. in λύκη nach.

Λυκοχροος, contr. -χρους, ὁ, ἡ, wolfsfarbig.

Λῠκοψία, ἡ. S. λύκη.

Λύκοψις, ἡ. S. λύκαψος.

Λῠκόω, ῶ, (λύκος) πρόβατα λελυκωμένα, vom Wolfe angegriffen od. gebissen.

Λῠκώδης, ὁ, ἡ, was λυκοειδὴς.

Λυκώπης, ὁ, Nom. pr.

Λῠκώρεια, ἡ, Nom. pr. einer Gegend; wie ἀκρώρεια etc. formirt; dſsgl.

Λυκωρεὺς, ὁ, Nom. pr.

Λῦμα, τὸ, (λύω, *luo*) vergl. *lues*, Unreinigkeit, die vom Waschen abgeht; Schmutz, τόκου, was λόχεια, die Reinigung der Wöchnerin; λῦμα τῷ γήρᾳ τρέφῃ, behältst den Schmutz der Seele bis ins Alter; Soph. Oed. C. 2) metaph. Schandfleck, Schandthat, schändlicher Mensch wie κάθαρμα. S. auch λέπω; 3) von λύω, lösen, für ἐνέχυρον, was man einlöst, Pfand; Suidas. Dav.

Λῡμάζω, u. **λῡμαίνω**, f. ανῶ, gew. λυμαίνομαι, ich reinige mich, gebräuchlicher ἀπολυμαίνομαι; von λῦμα, Unreinigkeit; 2) ich behandle schändlich, schimpflich mit Worten u. Werken, schimpfe, beschimpfe durch Schläge, Fesseln, Zerreiſsen u. dergl. Mit d. Dativ. u. Accus. S. λύμη. [Scheint in diesem Sinne von λύπη (wie γλυμὸς von γλύφω) gemacht st. λυπαίνω, od. mit λώβη, λωβάομαι verwandt.] 3) überh. ich schade, verderbe, verwüste, zerstöre, verletze u. dergl. Davon

Λῡμαντὴρ, ῆρος, ὁ, u. **-τὴς**, ὁ, der verletzt, zerstört; Xenoph. u. Soph. Dav. **λυμαντήριος**, ία, ιον, und **-τικὸς**, ἡ, ὸν; 2) zerstörend, verletzend: verderblich, schädlich; Aeschyl. Prom.

Λύμαξ, ὁ, (λυμάζω) Name eines Flusses; Paus. 8, 42; 2) s. v. a. πέτρα; Hesych. Dav. lat. *lumarius* u. *lumecta*. Vrgl. λεπὰς.

Λύμασις, ἡ, u. **λυμᾰχη**, ἡ, (λυμάζω) was λύμη nr. 2.

Λῡμεὼν, ῶνος, ὁ, was λυμαντὴρ u. λῦμα: Soph. Isocr. u. Schol. Hom. Od. ρ. 220. Dav. **λυμεωνεύομαι**, was λυμαίνομαι nr. 2.; Polyb. Mss.

Λύμη, ἡ, (lang υ) s. v. a. λῦμα, τὸ, vorz. aber Schandfleck, Schande, Schmach mit Worten u. Handlungen; dav. λυμαίνομαι nr. 2. 2) Schaden, Nachtheil, Verderben, Verwüstung. S. λοιμὸς; 3) st. λῦμα, Unreinigkeit. Eur. Hec. 1061. nimmt λώβη u. λύμη, Verstümmelung, für einerley.

Λύμην, st. ἐλελύμην, Plusqpf. pass. von λύω, ich löste mich aus, kaufte mich los; Ili. 21.

Λῡμώδης, ὁ, ἡ, voll λύμη od. in der Art.

Λῡπέω, ῶ, f. ήσω, m. d. Acc. beschweren, belästigen, kränken, schmerzen, verdrieſsen; Miſsfallen erregen, beleidigen, beschädigen; betrüben; traurig machen, Leid u. Kummer verursachen.

Λύπη, ἡ, (lang υ) Leid, Traurigkeit, Schmerz, Betrübniſs, Kummer, Gram; Verdruſs, Miſsvergnügen, Unlust; act. Kränkung, Beleidigung. Bey Eur. Hec. mit λώβη einerley. S. λέπω.

Λύπημα, τὸ, (λυπέω) was λύπη; λυτήριον λύπημα, Soph. Tr. st. ἴαμα od. λύσις τοῦ λυπήματος. wie 1021. λαθίπονον ὀδύναν; dſsgl. ἀνήλιῳ λάμπῃ; Aeschyl. Eum.

— **πηρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, betrübend, kränkend, schmerzlich, beschwerlich, lästig; von λυπέω, wie λυπερὸς, contr. λυπρὸς.

— **πησιλόγος**, ὁ, ἡ, durch Reden kränkend; ein Lästerer. Die Form λυπησολόγος ist zwar an sich nicht so analog, doch nicht ohne Belege: so ἀραξόχειρος, ἑλιξόπορος, etc.

— **πητικὸς**, ἡ, ὸν, betrübend; pass. betrübt, gewöhnlich traurig.

Λυπρόβιος, ὁ, ἡ, (λυπρὸς) kümmerlich lebend.

— **ρόγαιος**, ὁ, ἡ, u. **-γεως**, ὁ, ἡ, (γαῖα, γέα) mit- von schlechtem - geringem Boden od. Lande.

Λυπρὸς, ὰ, ὸν, Adv. -ῶς, st. λυπερὸς, λυπηρὸς, betrübend; Eur. Or. betrüblich, kläglich, vorz. vom Boden od. Lande, mager u. ohne Kraft od. Fruchtbarkeit, wie *solum gracile*, oppos. *laetum*; Odyss. 13; überh. dürftig, elend, kärglich, kümmerlich.

— **ρότης**, ητος, ἡ, die magere-schlechte - kümmerliche Beschaffenheit; vorz. des Bodens - Landes.

— **ρόχωρος**, ὁ, ἡ, was -ρόγαιος.

Λύρα, ἡ, (kurz υ) die Leier, ein Instrument mit Saiten; 2) ein Sternbild am Himmel, die Leier; 3) ein Meerfisch, Seeleier, eine Art von Meerbarbe; 4) die lyrische Dichtkunst. — λύρας ἀκούειν ὡς ὄνος, proverb. fast wie: „sich stellen wie der Esel zum Lautenschlagen," von ἀμουσία, Ungeschicklichkeit und Dumpfheit.

— **ραοιδὸς**, ὁ, s. v. a. λυρῳδὸς.

— **ρίζω**, f. ίσω, die Leier spielen; davon **-ισμὸς**, ὁ, das Spielen der Leier, **λυριστὴς**, ὁ, Leierspieler.

— **ρικὸς**, ἡ, ὸν, lyrisch, zum Spielen der Leier gehörig - gemacht - geschickt, mit dem Spiele der Leier begleitet.

— **ριον**, τὸ, Dim. von λύρα.

Λῠρογηθὴς, έος, ὁ, ἡ, (γήθω) sich

der Leier freuend; Leierspieler; poet.

Λυρόεις, όεσσα, όεν, leierähnlich, lyrisch; zur Leier passend.

— εργὸς, ὁ, s. v. a. λυραοιδὸς, ὁ.

— θελγής, έος, ὁ, ἡ, (θέλγω) durch Leierspiel und Leiergesang bezaubernd od. bezaubert; poet.

Λυρόκτητος, ὁ, ἡ, eine falsche, aber deſswegen doch keine nichtssagende Lesart, st. λυρόκτιτος. Jenes würde „mit der Leier verdient" (erworben) heiſsen, u. könnte von des Orpheus Euridice recht füglich gebraucht werden.

— κτιτος, ὁ, ἡ, st. -κτιστος, durch die Leier erbaut; poet.

— κτύπος, ὁ, ἡ, die Leier schlagend od. spielend; -κτυπία, ἡ, d. Subst.

— πηγὸς, ὁ, ἡ, u. -ποιὸς, ὁ, ἡ, der Leiermacher.

Λυροποιέω, ῶ, ich mache Leiern; -ποιΐα, ἡ, die Kunst u. Arbeit eines Leiermachers, -ποιητικὸς, ἡ, ὸν, u. -ποιϊκὸς, dazu gehörig, darin geschickt.

Λυρτὸς, τὸ, epirotisch s. v. a. σκύφος. [Scheint mit κυρτὸς od. λορδὸς, krumm, hohl, verwandt.]

Λυρώδης, ὁ, ἡ, was λυρόεις.

— ῳδὸς, ὁ, der zum Spiel der Leier singt; -ῳδία, ἡ, d. Subst.

Λύρων, ὁ, Nom. pr. eigentl. Augmentativ von λύρα.

Λυσανίας, ου, ὁ, (—◡◡—) (λύω, ἀνία) Schmerzlöser; nach Παυσανίας; Aristoph. Nub. Das Fem. Λυσανίη, ἡ, als Nom. pr.; Anal.

Λυσήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (λύω, ἀνὴρ) Menschen lösend; auflösend, schwächend; poet.

Λυσίας, ὁ, (λύω, λῦσις) Nom. pr.

Λυσίγαμος, ὁ, ἡ, (λύω, γάμον) die Hochzeit-Ehe lösend.

— γυῖα, ἡ, od. λυσιγυῖα, ἡ, Auflösung der Glieder, Ermattung; von

— γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖα) Glieder lösend, auflösend, Beyw. des Schlafs.

Λυσίδικος, ὁ, ἡ, (δίκη) Rechtshändel od. Rechte lösend, auflösend, endigend; Rechte vernichtend. Das Fem. λυσιδίκη, ἡ, als Nom. pr.

— έθειρα, ἡ, mit aufgelöstem Haare.

— ζώνη, ἡ, Fem. von λυσίζωνος, ὁ, ἡ, (λύω, ζώνη) den Gürtel lösend; vorzügl. von den Mädchen selbst, welche ihre Jungferschaft durch die erste Beywohnung in od. auſser der Ehe verlieren; dah. Diana, Ἄρτεμις, als Vorsteherin der Gebärenden λυσιζώνη heiſst; 2) auch der Soldat ohne Rüstung u. Waffen heiſst λυσίζωνος, wie *discinctus*.

Λυσίθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, was λυσιέθειρα.

Λυσίκακος, ὁ, ἡ, das Uebel lösend-hebend.

— κομος, ὁ, ἡ, was λυσιέθειρα.

Λυσίλλα, ἡ, Nom. pr.

Λυσιμαχία, ἡ, od. -μάχιον, τὸ, ein Kraut.

Λυσίμαχος, ὁ, ἡ, Streit-Zank lösend; Fem. auch λυσιμάχη, als Adj. dem Krieg, Zank ein Ende machend: Beyw. des Friedens (εἰρήνη); Aristoph. Vergl. Ἀνδρομάχη. Denn alle griechische Namen sind bedeutend, u. man muſs sie wie poetische Beywörter behandeln u. von den Schülern übersetzen lassen zur Uebung.

Λυσιμέλεια, ἡ, Nom. pr.; Theocr. 16, 84.

Λυσιμελὴς, έος, ὁ, ἡ, die Glieder lösend, auflösend, erschlaffend, entkräftend, δίψα; Theogn. 815. Beyw. des Schlafes u. Todes; auch des Bacchus. Dav. -μελέω, ῶ, d. Verb.

— μέριμνος, ὁ, ἡ, (μέριμνα) Sorgen lösend.

Λύσιμος, ὁ, ἡ, (λύσις) lösbar, zu lösen.

— νομος, ὁ, ἡ, das Gesetz auflösend, aufhebend.

Λυσίξενος, ὁ, Nom. pr.

Λύσιος, α, ον, u. ὁ, ἡ, (λύσις) lösend, befreyend; was λυτήριος, zum Lösen gehörig, geschickt, geneigt.

— παίγμων, ονος, ὁ, ἡ, angebl. f. L. im Anacreon, wofür Einige λυσιπήμων, (abermals aus dem Gradus ad Parnassum. S. die Bemerk. in λίταργος.) Andere λυροπαίγμων lesen, auf der Leier spielend. Allein λυσιπαίγμων, „der den Scherz od. die Scherze entfesselt", ist eine sehr gute u. verständige Lesart, bey der man sich füglich beruhigen kann; vollends wenn man bedenkt, was παίζειν im Griech. noch nebenbey bedeutet u. involvirt. Darauf führt auch die Verschreibung λησιπαίγμων.

— πήμων, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα) von Kummer, Schmerz, Schaden befreyend. S. vorh.

Λυσίποθος, ὁ, ἡ, Liebe-Sehnsucht lösend-stillend; Anal.

— πονος, ὁ, ἡ, Mühe-Kummer lösend-stillend: θεράπων, die Arbeit abnehmend-für uns thuend; Pind.

Λύσιππος, ὁ, u. Λυσίππη, ἡ, Nom. pr.

Λύσις, ἡ, (kurz υ) die Lösung, Loslassung, Auflösung, Befreyung; Befreyung von Schmerz, Erholung, Milderung, Linderung, mit πανάκεια, παράκλησις u. dgl.; Auflösung, Ermattung; 2) Loskaufung; Ranzion; 3) Bezahlung; 4) *expiatio*, Befreyung von Schuld durch

Sühn-od. Reinigungsopfer, Aussöhnung, ὠμὴ λύσις. S. in ὠμήλυσις.

Λυσίστρατος, ὁ, u. Λυσίστρατα, ἡ, Nom. pr.

Λυσισωματέω, ῶ, von λυσισώματος, ὁ, ἡ, am ganzen Körper aufgelöset u. ermattet seyn; vrgl. λυσιγυῖα.

Λυσιτέλεια, ἡ, Nutzbarkeit, Nutzen; Ertrag, Früchte; v. -τελέω, ῶ, ich nütze, bin nutzbar, brauchbar, u. bezahle gleichsam die aufgewendeten Kosten; bin zuträglich, vortheilhaft, besser, rentire, ital. *tornar a conto*; als αἱ πρόσοδοι λύουσι τἀναλώματα u. τεθνάναι λυσιτελεῖν ἢ ζῆν, es sey besser zu sterben, als zu leben; v. -τελής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, (λύω, τέλος) nutzbar, nützlich, brauchbar; 2) wohlfeil; τοῦ δέοντος λυσιτελέστερον πρίασθαι, unter dem Preise kaufen.

— τελούντως, Adv. vom Partic. -λέων, -λέοντος, nutzbar, nützlich.

Λυσιφλεβής, έος, ὁ, ἡ, der die Adern löset, öffnet; Anal.

— φρων, ονος, ὁ, ἡ, (λύω) s. v. a. λύαιος, die Seele, φρὴν entfesselnd, von Sorgen befreyend.

Λυσιχαίτης, ὁ, was λυσίκομος.

Λυσιωδὸς, ὁ, ἡ, λυσιωδοὶ, eine Art von theatralischen Pantomimen, mit μαγῳδοὶ einerley, vom Liederdichter Lysis, als dem Urheber u. Ersten, den Strabo unter die κιναιδολόγους, also zugleich liederlichen (unzüchtigen) Schriftsteller zählt; Strabo 14, p. 959.

Λύσσα, λύττα, ἡ, die Wuth, Raserey; metaph. von aller heftigen Begierde, Leidenschaft, Sucht, Krankheit, Schmerz, Liebe u. dergl. 2) der Tollwurm der Hunde unter der Zunge; dav. -σαίνω, s. v. a. λυσσάω, toll-wüthend seyn, rasen von Hunden u. Menschen; τινὶ, zürnen u. schelten auf einen; Soph.

— σαλέος, έα, έον, (λυσσάω) toll, wüthend, rasend.

Λυσσάνιος, angebl. f. L. st. λισσάνιος, s. v. a. ἀγαθός.

— σὰς, άδος, ἡ, die Tolle, Wüthende.

— σάω od. λυττάω, (λύσσα, λύττα) toll, wüthend seyn, von Hunden vorzügl.; metaph. von zornigen Menschen; auch von anderen heftigen Leidenschaften, z. B. der Liebe.

Λυσσηδὸν, (λύσσα) Adv. wüthig.

— σήεις, εντος, ὁ, (λύσσα) toll, wüthend.

— σημα, τὸ, (λυσσάω) s. v. a. λύσσα.

— σήρης, εος, ὁ, ἡ, u. λυσσητὴρ, ὁ, s. v. a. λυσσήεις; Hom.

Λυσσητὴς, οῦ, ὁ, der Raser, Wüther; Adj. rasend, wüthend; Anal.

Λυσσόδηκτος, ὁ, ἡ, von tollen Thieren, bes. Hunden, gebissen.

— σομανὴς, έος, ὁ, ἡ, (λύσσα) von Hundswuth rasend; überh. toll, rasend, wüthig, wüthend.

— σόω, ῶ, in Wuth setzen; Med. od. Pass. λυσσοῦμαι, in Wuth gerathen.

— σώδης, ὁ, ἡ, wie rasend, wüthend.

— σῶπις, ιδος, ἡ, (ὢψ) mit wüthendem-wildem Blicke; poet.

Λυσσώων, poet. st. λυσσάων, ῶν, epenthesirt mit ω; Anal.

Λύτειρα, ἡ, Fem. von λυτὴρ, ῆρος, ὁ, Löser, Erlöser, Befreyer; Schiedsrichter; Aeschyl. Sept.

— τηριὰς, άδος, ἡ, die Lösende; von

— τήριος, ὁ, ἡ, (λυτὴρ) poet. s. v. a.

Λυτικὸς, κὴ, κὸν, Adv. -κῶς, (λύσις) zum Lösen-Ab-od. Auflösen-Befreyen gehörig od. geschickt.

— τὸς, ἡ, ὸν, (λύω) gelöst, aufgelöst; losgekauft, befreyt; 2) lösbar.

— τρον, τὸ, (λύω) Lösegeld, Loskaufgeld; -τρόω, ῶ, ich gebe gegen Lösegeld weg od. los; Med. λυτροῦμαι, ich kaufe los, befreye, ranzionire durch Lösegeld; -τρωσις, ἡ, das Losgeben, Loskaufen, Auslösen; u. -τρωτὴς, οῦ, ὁ, der auslöset, loskauft.

Λύτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. λυτήρ.

Λυτώτης, ου, ὁ, (λύω, λυτὸς, λυτόω) locker.

Λυχναῖος, ὁ, od. λυχνεὺς, ὁ, (λίθος) der leuchtende od. durchsichtige Stein, sonst λυχνίτης, *lychnites*; parischer Marmor nach Einigen, vergl. λύγδος. 2) λυχνεὺς, ὁ, Fackel, od. Laterne.

— νάπτης, ου, ὁ, (λίχνον ἅπτων) der das Licht anzündet. -ναψία, ἡ, d. Lichtanstecken; vrgl. λυχνοκαΐα.

Λυχνεία, ἡ, u. -νεῖον, τὸ, Dimin. von λύχνος, Leuchterstock.

— νεὺς, ὁ. S. λυχναῖος.

— νεύω, f. εύσω, leuchten.

— νεὼν, ῶνος, ὁ, Behältniſs für Leuchter.

— νία, ἡ, was -νεία, der Leuchter, Leuchterstock.

— νιαῖος, αία, αῖον, zur Leuchte, -Lampe-Fackel gehörig; φλὸξ, Fackellicht.

Λυχνίας, ὁ, sc. λίθος, was λυχνίτης.

— νίδιον, τὸ, Dimin. v. λύχνιον, τὸ, u. dieses Dimin. von λύχνος.

Λυχνικὸν, τὸ, *hora lucernaris.*

Λυχνὶς, ῖδος, ἡ, eine Pflanze mit beliebter Blume zu Kränzen, von der feuerrothen Farbe der Blume. 2) ein im Finstern leuchtender Edelstein; Lucian.

— νίσκος, ὁ, Dimin. von λύχνος.

Λυχνίτης, ου, ὁ, Fem. ῖτις, vom Leuchter, zum Leuchter gehörig; dem Leuchter ähnlich; λίθος, ein

heller, glänzender Stein, viell. was λυχνίας, u. λυχνίς. 2) Φλομὶς λυχνῖτις, Kerzenkraut, weil die wolligen Blätter als Docht gebraucht wurden.

Λυχνόβιος, ὁ, ἡ, bey Lichte lebend; der Nacht in Tag durch verkehrte Lebensart verwandelt.

— νοκαΐα, ἡ, das Anzünden u. Brennen der Lichter, Leuchten, Lampen; 2) Illumination; Herodot. 2.

Λυχνοκαυτέω, ῶ, (λυχνοκαύτης) Lichter-Leuchten-Lampen anzünden u. brennen; -νοκαυτία, ἡ, was λυχνοκαΐα.

Λύχνον, τὸ, u. -νος, ὁ, Leuchte, Leuchter, Licht, im Plur. auch τὰ λύχνα. In Ody. τ, 34. ist es s. v. a. δᾷς — λύχνους ἅπτειν, eine Illumination anstellen; Arrian. Ep. 2, 17. — περὶ λύχνων ἀφὰς, um die Zeit, wenn man die Lichter anzündet. S. λύκη.

— νοποιός, ὁ, ἡ, Lampen-od. Leuchtermacher.

— νόπολις, ἡ, Laternen-od. Leuchterstadt; Lucian ver. hist.

— νοπώλης, ου, ὁ, Laternen- oder Lampenhändler.

— νοῦχος, ὁ, d. i. λύχνον ἔχων, Lichthalter, Erleuchter; Leuchter, Leuchterfuſs; Laterne.

— νοφορέω, ῶ, ich trage die Leuchte od. Laterne; lakon. λυχνοφοριάω, (wie ἀδικιάω, μογιάω u. dgl.) von -νοφόρος, ὁ, ἡ, die Leuchte-Laterne vortragend.

Λύχνωμα, τὸ, s. v. a. ὀθόνιον, ἔμμοτον.

Λύω, F. λύσω, P. λέλυκα, ich löse, befreye; λύομαι, ich erwerbe, kaufe, befreye, ranzionire durch gegebenes Lösegeld, Lösung; 2) bey Dichtern s. v. a. λυσιτελέω, nützen; denn λύω τέλη heiſst: ich bezahle die Abgaben, μισθοὺς, bezahle Sold. 3) lösen, auflösen, mithin aufheben, λύτο δ' ἀγών; Hom.; zernichten, zerstören. [Die urspr. Bedeut. u. Verwandtschaft mit λάω, λαύω etc. erhellt aus λῦμα, τὸ, *lues*, *luo*; *lotum*, *lavo*, wofür im Griech. λόω, λοέω, λούω geblieben sind; mit λέπω, aus γλύφω, *glubo*, *luma*, *gluma*; mit λίπω, λίπος, in *glus*, *gluten*, *lutum*. S. in λάω nach.]

Λῶ, λῇς, λῇ, ich will, verlange. S. λάω, ist bloſs im dorischen Dialekte gebräuchlich.

Λωβάζω, λωβάω, gew. Λωβάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, (λώβη) mit d. Accus. gerade s. v. a. λυμαίνομαι, ich behandle schändlich - schimpflich-schmählich mit Worten u. Handlungen; vergreife mich an einem, beschimpfe, verspotte, höhne, miſshandle, schlage u. dergl. mit d. Dativ. bey Dionys. Antiq. 2) ich schade, verletze, verderbe, verwüste.

Λώβευσις, ἡ, was λώβη; v.

— βεύω, λωβέω, λωβέομαι, was λωβάομαι.

Λώβη, ἡ, ganz was λύμη, auch λύπη. Schmach, Schande, schimpfliche, schmähliche Behandlung, Beschimpfung; s. v. a. αἰκία, ὕβρις, in Worten und Handlungen; μεγάλας καὶ παντοδαπὰς λώβας λωβηθεὶς. Plato Gorg. groſse u. mancherley Qualen u. Marter mit Verstümmelung des Körpers verbunden; vrgl. ἀκρωνία; Hom. Od. 18, 85; dah. 2) Schaden, Nachtheil, Verwüstung, Verderben, Verletzung. [Von λοβὸς, λόβος, ion. verlängert wie in λῶπος, indem es vorzügl. auch von Verstümmelung des Körpers, wie ἀκρωτηριάζω u. μασχαλίζω gebraucht wird.]

— βήεις, ήεσσα, ῆεν, schändend, schmählich; schädlich, nachtheilig, verderblich.

— βησις, ἡ, (λωβέω) s. v. a. λώβη.

— βητήρ, ῆρος, ὁ, u. -βητής, ὁ. S. λωβήτωρ.

— βητὸς, ἡ, ὸν, schmählich-schimpflich behandelt, (in Worten u. Werken) geschändet, beschimpft, verstümmelt, verdorben, verwüstet, verletzt: λωβητὰ ἔπη, schmähliche Reden u. Worte; Soph. λωβητὸν ἔθηκε, st. ἐλωβήσατο; Hom.

— βήτωρ, ορος, ὁ, wie λωβητὴρ, s. v. a. λυμαντὴρ, Schmäher, Beschimpfer; 2) Verwüster, Verderber; 3) bey Hom. Ili. 11. 385; 24. 239; 2, 275. auch pass. Schandfleck, *opprobrium*, schändlicher Mensch, wie λυμεὼν u. λῦμα nr. 2. S. in λώβη.

— βὸς, Adj. von λοβὸς, λοπὸς, s. v. a. λωβητὸς. Man erklärt es auch λοξὸς.

Λωγάλιον u. λωγάνιον, τὸ, was λαμυρὶς, die Wamme, Wampe der Ochsen u. Stiere. S. auch in Λ.

Λωγάνιοι, οἱ, u. λωγὰς, ἡ, angebl. geil, verhurt. [Von λάγνος, λάγνης, (α u. ω wechseln nach Dialekten wie πρᾶτος, πρῶτος u. a. m.); od. von λωγάνιον, die Wamme; dann wäre es was der Lat. nennt *quibus rupta sunt ilia*, *ilia rumpens*. S. λάγνης.]

Λωΐων, ονος, ὁ, ἡ, (λῶ, ich will, wünsche, wie *volo*, *volupe*,) der Erwünschtere, dem Sinne nach der Compar. von ἀγαθὸς, der Bessere, Vollkommenere, Stärkere. Ein zweyter von diesem gemachter Compar. ist λωΐτερος, Superl. λώϊστος, λῷστος.

Λῶμα, τὸ, dav. λωμάτιον, Dimin. der Rand, Saum am Kleide. [Scheint mit λῶπος verwandt, wie λύμη mit λώβη.]

Λῶντι, dor. st. λῶσι, von λάω, λῶ, ich will.

Λῶος, λῶος, ὁ, ein Monat der Macedonier, zur Hälfte dem Attischen ἑκατομβαιὼν u. βοηδρομιὼν entsprechend.

Λωπὰς, ἀδος, ἡ, u. λώπη, ἡ, s. v. a. λῶπος: dav.

— **πίζω**, blofs in den Compos. ἐκλωπίζω, ἀπολωπίζω, περιλωπίζω gebräuchlich; enthülsen; entkleiden, ausziehen, u. s. w.

— **πιον**, τὸ, Dimin. v. λώπη, λῶπος.

— **ποδυσία**, ἡ, die Dieberey, Diebstahl, Plünderung, vorz. wenn der Dieb den Leuten die Kleider auszieht, z. B. den Mantel abreifst; Aristoph. Av.; od. die ausgezogenen Kleider im Bade, auf dem Schiffe u. sonst stiehlt. λωποδυσίου δίκη, Klage wegen solcher Dieberey.

— **ποδυτέω**, ῶ, ich bin ein Dieb, Strafsenräuber, der die Leute plündert, ihnen die Kleider auszieht, vorzgl. der sie im Bade den Badenden heimlich wegnimmt; auch bey anderen Gelegenheiten; überh. stehlen, bestehlen, m. d. Acc.; von

— **ποδύτης**, ου, ὁ, (λῶπος, δύω) Dieb, Spitzbube, Räuber, der die Leute auszieht, und die Kleider nimmt, vorz. der den Badenden die Kleider wegstiehlt.

Λῶπος, τὸ, auch **λῶπος**, ὁ, u. **λώπη**, ἡ, (von λέπω, ion. Form st. λόπος, λόφος, λοβὸς) Hülle, Hülse, Haut, Fell, Leder, vorzügl. Schaafpelz od. ein aus demselben od. der Wolle gemachtes Kleid; jedes wollene Kleid, Mantel, *sagum*, u. dgl. nur bey Dichtern gebräuchl., in Prosa blofs in λωποδύτης, u. λωποδυτέω. Man hat auch syncopirt λὼψ, ὁ, gesagt, wie von κλέπτω κλώψ; Theocr. 22, 254.

Λῶρον, τὸ, od. **λῶρος**, ὁ, d. lat. *lorum*, der Riem, bey späteren Griechen; dfsgl. λωρίκη, *lorica*.

Λῶστος. S. oben in λωΐων.

Λώταξ, ακος, ὁ, (λωτὸς) der Flötenspieler.

Λωτεῦντα, dor. st. λωτόεντα, contr. λωτοῦντα, Neutr. pl. von λωτόεις, όεσσα, όεν, mit Lotus bewachsen; Hom. Nach Anderen von λωτέω, s. v. a. ἀνθέω, ἀνθοῦντα, wie λωτίζω, λώτισμα, s. v. a. ἀωτίζω, ἄωτος.

— **τίζω**, **λωτίζομαι**, (λωτὸς) ich breche die Blüthe ab; figürl. wie *carpo*, nehme, wähle mir; Aeschyli Suppl. 970. Vergl. ἀπανθίζω, ἀωτίζω. Dah. λωτίσματα γῆς ἑλλάδος, die Blüthe, die Auserwählten; Eur.

— **τινος**, ίνη, ινον, von Lotus gemacht.

— **τισμα**, τὸ. S. λωτίζω.

— **τόεις**, όεσσα, όεν. S. in λωτεῦντα.

Λωτὸς, ὁ, bey Homer eine Wiesenpflanze, als Pferdefutter; angebl. eine Kleeart, wahrscheinl. *trifolium melilotus*, Linn. 2) in der Erzählung von den Lotophagen, welche die süfse Frucht, μελιηδέα καρπὸν, des Lotus afsen (Odyss. 9, 84), ist es eine afrikanische Baumart mit süfser Frucht, wovon einige Küstenbewohner ganz allein leben; Herodt. 2, 96. 4, 177. angebl. *rhamnus lotus*, Linn. 3) heifsen so noch andere Bäume. 4) bey Dichtern, die Flöte, weil aus dem Holze des Baumes dergl. gemacht wurden. Vergl. δόναξ.

Λωτοτρόφος, ὁ, ἡ, kleenährend, kleereich, futterreich.

— **οφάγος**, ὁ, ἡ, Lotus oder die Frucht vom Baume Lotus essend.

Λωτρὸν, dor. Form st. λουτρὸν; dah.

Λωτροχόος, ὁ, ἡ, dor. st. λουτροχόος; Callim.

Λῶφαρ, τὸ, lac. Form st. λῶφας, λῶφος, s. v. a. λώφημα, ἀνάπαυμα.

Λωφάω, ῶ, u. **λωφέω**, eigentl. von Ochsen u. Zugvieh, das, aus dem Joche gespannt, den Hals (λόφος) frey bekommt u. sich erholt; dah. ich erhole mich, verschnaufe, ruhe aus, m. d. Genit. auch ἀπό τινος. 2) nachlassen, ἡ λύπη ἐλώφησεν; dah. aufhören: 3) befreyen, erlösen; 4) auch transit. s. v. a. παύω m. d. Accus.

— **φήϊον**, τὸ, Neutr. von λωφήϊος; mit ἱερὰ, s. v. a. πανστήρια, womit man einen besänftigen will, u. machen, dafs er im Zorne nachläfst; Apoll. Rh. von λωφάω, wov. auch

— **φημα**, τὸ, s. v. a. ἀνάπαυμα, u.

— **φησις**, ἡ, was ἀνάπαυσις, die Erholung, das Nachlassen.

Λὼψ, λωπὸς, ὁ. S. λῶπος.

M.

M, μῦ, bey den Ionern μῶ, der zwölfte Buchstab, als Zahlzeichen μ', 40; u. ͵μ, 40,000.

Dieser Buchstab wird gern eingeschoben; insond. vor β, π, u. φ, wie in κυβὴ, κύμβη, θάβος, θάμβος, Σαμφὼ st. Σαπφὼ, τύμπανον, st. τύπανον etc.; dagegen β wieder gern zwischen μ. λ. u. μ. ρ. tritt, wenn sie, zumal nach einer Contract. zusammen kommen, oft mit einer Versetzung der Buchstaben; als μέμβλεται, st μεμέλεται μεσημβρία st. μεσημερία, ἤμβροτον st. ἥμαρτον, βροτὸς st. μορτὸς Insonderh. ist diefs dem lacon. Dialect eigen; dah. findet man Formen wie folgende: βεβρὰς, βεμβρὰς, μεμβρὰς; βέλλειν, βέβλειν, βέμβλειν, μέμβλειν, d. i. μιμέλειν, von μεμέλω als neues Verb.

von μέλω, Perf. μέμελα st. μέμηλα gemacht, s. v. a. μέλλειν, φροντίζειν; βεβραμένα, ἐμβραμένα, εἱμαρμένη; dah. gehört auch μορμώ, μομβρῶ, μορφῶ hierher. Das β ist näml. im lac. Dial. ein Spiritus, dah. βρόδον st. ῥόδον. S. in β. 2) wird es vorgesetzt. als in μόνθος st. ὄνθος, μόχλος st. ὄχλος u. anderen Worten, dergl. mehr sind, als man denkt, z. B. als ἄρης, *Mars*; μάρης, Accus. μάρην, *Marem* nannten die alten Italer einen Mann; Ael. v. h. 9, 16.; ἴα, μία; εἶραξ, μεῖραξ; ἄλω, μάλω, mahlen; ἐρύω, μηρύω; μάλη, *ala*; μάπτω, ἅπτω; μάρπω, ἅρπω, etc. — Dieser Vorschlag ist sehr begreiflich, wenn man μ als mit β alternirenden Lippenbuchstaben anerkennt, β aber als *w*, so dafs μ nur die Stelle des Spiritus β vertritt, wie in ὄνθος, βόνθος, μόνθος. Auch in deutschen gemeinen Sprecharten wechselt *m* mit *w*, z. B. mer st. wir. Es ist aber β so häufig wie *w* gesprochen worden, dafs die Neugriechen sich genöthiget sahen, wenn es die Kraft des deutschen *b* haben sollte, π zu nehmen u. diesem noch ein μ vorzusetzen, um es dadurch auf den Consonanten zu reduciren. Dah. schreiben sie μπομπάρδα, st. *bombarda* u. dergl. — Eine bedeutende Anzahl Worte gewinnen auf einmal ein haltbareres Etymon, u. es ist so natürlich, dafs, wie der Vocalspiritus asper (') sich zu seinem verwandten Consonanten κ condensirt, der andere lenis (') sich zu β u. μ in einen Consonantspiritus verstärke. Die oriental. Sprachen haben gleichfalls diesen Wechsel von μ u. β; dah. *Mecca* u. *Becca*; *Mahometus* u. *Baphometus* etc. — 3) hat es gern das euphon. α, wozu auch ε u. ο gehören, als ein die Aussprache erleichterndes Schwa vor sich, als μέλγω, ἀμέλγω, μόργω, ὀμόργω, μίχω, ὀμίχω, ἀμίχω, u. zwar in weit mehr Worten, als man, den griech. Grammat. nach, dahin zu rechnen pflegt; ingleichen 4) den Zischlaut σ, wie μάω, σμάω, μηρίζω, σμηρίζω, σμυρίζω etc. wo das deutsche sch es häufig parallelisirt.

Dafs übrigens in der Aussprache des gemeinen Lebens, wenigstens in älteren Zeiten, ehe durch Grammatiker die Sprache zur Correctheit gezähmt wurde, das ν am Ende eines Wortes vor einem mit β. π. μ. φ. ψ. anfangenden Worte in μ überging, als τὸμ βίον, τὸμ πόλεμον, δῆμομ μετὰ u. dgl. ist bekannt u. wäre, wenn es auch nicht Steinschriften attestirten, schon aus der Lehre von der Consonantenassimilation u. dem Gebrauch von ἂμ βωμοῖσιν u. ähnlichen zu schliefsen. S. ἔμπροσθεν st. ἐν πρόσθ' ἔν. S. auch in κάκ. Dah. scheint auch das *m* in die Termination des Lateinischen übergegangen; u. dieser Lippen-schliefsende Buchstab entspricht auch physiologisch dem lakonischen u. zusammengenommenern Charakter der Römer. S. auch in N.

M', statt μὲ u. μοί.

Μά, eine verneinende Partikel, eigtl. dor. Form st. μή, aber gew. mit d. Accus. des Namens einer Gottheit als Schwur verbunden, μὰ τὸν Δία, nein beym Zeus! auch οὐ μὰ τ. Δ. Wenn aber die Bejahung νὴ vorgesetzt wird, so verliert es seine eigene Bedeut. als νὴ μὰ τὸν Δία, ja beym Zeus! Bisweilen wird der Name der Gottheit ausgelassen, als μὰ τόν, μὰ τήν, beym... [Die Verbindung von νὴ μὰ hat etwas Aehnliches von dem Deutschen ja nein! welches man lächerlich findet, aber mit Unrecht. Es ist eine elliptische Redensart, wovon ja einen Theil der Proposition des Anderen zugiebt, nein aber das Uebrige od. die Folgerung daraus verneint.]

Μαγαδεύω, u. μαγαδίζω, ich spiele auf der μάγαδις; accompagnire in der Octave.

Μαγάδιον, τὸ, Dim. von μαγάς.

Μάγαδις, ἡ, ein Saiteninstrument von 20 Saiten, u. 10 Tönen; 2) eine Art Flöte, die zugleich einen hohen u. niederen Ton gab, μάγαδις, od. μαγάδης; dav.

Μαγάζω, st. μαγαδίζω; Hesych.

Μαγαρίσκος, ὁ, dfsgl. μαγαρικός. S. μεγαρικός.

Μάγαρον, τὸ, st. μέγαρον, Haus, nach den Grammat. nur in der Bed. nr. 3.

Μαγάς, άδος, ἡ, der Steig, Steg, (*pons*) worüber die Saiten der Cither gespannt sind. S. in ὑπολύριος.

Μαγγάνα, ἡ, ein hölzernes Weingefäfs; Suid. Vrgl. μάγγανον.

Μαγγανεία, ἡ, Bezauberung, Gaukeley. Betrügerey durch künstliche Mittel. S. μαγγανεύω.

— γάνευμα, τὸ, das Gaukelwerk, das Zauberstückchen, die Täuschung.

— γανευτής, οῦ, ὁ, der Zauberey-Gaukeley - Betrügerey - Täuschung übt od. treibt; -τικός, ή, όν, was zur Bezauberung - Gaukeley - Täuschung gehört - dient; -τική verst. τέχνη, Zauber- od. Taschenspielerkunst; von

— γανεύω, ich täusche, betrüge, bezaubere durch Tränke (wie Circe), Arzneyen, Maschinen u. andere Mittel: γοητεύουσα καὶ μαγγανεύ-

ευσα πρὸς τοὺς θεοὺς, u. brauchte alle abergläubische Mittel der Andacht, um die Götter zu bewegen; Polyb. τὰ σιτία καὶ τὰ ὄψα μαγγανεύειν καὶ φαρμάττειν, Plutar. durch allerley künstliche Mittel verschönern u. verfälschen, wie *mangonizare*. Von

Μάγγανον, τὸ, von μάσσω, d. i. μάγω, μαγγάνω, wie λανθάνω, λαγχάνω, etc. gebildet, urspr. wohl wie das verwandte μάγος, so viel als Φάρμακον, (Latwerge) als Arzney od. Zaubermittel; hernach u. gewöhnl. jedes Mittel, womit man Andere wie bezaubert, täuscht, betrügt; also Zaubermittel, Zaubertrank, Arzney; figürl. wie man sagt Maschinen, u. drgl. (wie umgekehrt die Franzosen im gemeinen Leben alles *Machine* nennen, was auch keine ist, u. nur ein bloſses Werkzeug, Mittel, Behelf od. Vorrichtung). 2) Kriegsmaschinen, um Steine od. Pfeile zu schleudern, od. feindliche Maschinen abzuhalten; Leo Tact. vrgl. Casaub. ad Suet. Ner. 49. Noch im ital. *mángano*, *manganella, manganare*. 3) Die Achse der Kloben im Flaschenzuge (πολύσπαστος); wovon durch d. ital. *mángano*, das deutsche Mange od. Mangel d. i. Rolle. 4) Was μάνδαλος, Riegel, od. βάλανος; Schol. Arist. Vesp. 155. 5) Ein Jagdnetz: in dieser Bedeut. auch versetzt in γάγγαμον. [Das lat. *mango*, *mangonium*, *mangonizare*, ist von der ersten Bedeut. näml. Φάρμακον, u. bezeichnet den Menschen- u. Sclavenhändler, u. dessen Verfahren, durch allerley künstliche Mittel die Fehler der käuflichen Subjecte zu verbergen, (wie unsere Roſstäuscher bey Pferden,) ihre Gestalt u. Reize zu verbessern u. aufzustutzen, um sie desto besser u. theuerer verkaufen zu können, u. Jemand anzuschmieren. Die Bedeutungen nr. 2. 3. 4. sind von μαχάνη, *machina*, u. diese Form in jene umgesprochen, indem χ, bey seiner Verdoppelung, in κχ, auch in γχ u. γγ umlautet.]

Μαγδαλιὰ, ἡ, (μάσσω) die Brodgrume, woran man sich die fettigen Hände abwischt, u. die man den Hunden vorwirft. Vrgl. σκύβαλον. S. ἀπομαγδαλιά.

Μαγεία, ἡ, (μαγεύω) die Bezauberung; Kunst-Betrügerey eines Magiers, Magie, schwarze Kunst.

Μαγείραινα, ἡ. S. μάγειρος.

Μαγειρεῖον, τὸ, Ort wo, u. Gefäſs, Kessel, Topf, worin gekocht wird.

— **ρευμα**, τὸ, das Gekochte; Speise; von -**ρεύω**, (μάγειρος) Koch seyn, als Koch dienen; mit d. Acc. zubereiten.

Μαγειρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Koch- od. Kochen od. zur Kochkunst gehörig-geschickt; das Kochen betreffend; -ικὴ, ἡ, verst. τέχνη, Kochkunst.

— **ρίσκος**, ὁ, u. **μαγείρισσα**, ἡ, kleiner Koch; Köchin. [Nach βασιλίσκος u. βασίλισσα formirt.]

Μάγειρος, ὁ, Koch; μαγείραινα u. μαγείρισσα, ἡ, die Köchin. Auch figürl. als μάγειρος ψυχῆς ἔρως, weil er die Seele auf mancherley Weise zurichtet u. gar macht; Meleager. Von μάσσω, μάζω, μαγερὸς, μάγειρος, vom Brodkneten und Bereiten, weil Brodbacken die älteste Mitbeschäftigung des in der Folge nur allein kochenden μάγειρος war; dah. ἀρτοκόπος u. ὀψοποιὸς beysammen stehen. Weil die Opferschlächter zugleich, wenigstens in den älteren Zeiten, Köche waren, steht es auch für Metzger, Fleischhauer. Wie bey uns Gastwirthe auch Fleischer u. umgekehrt sind.

Μάγευμα, τὸ, (μαγεύω) magisches Mittel; auch st. μαγγάνευμα od. μαγείρευμα, näml. künstliche Kocherey; Eur. Suppl. 1110.

Μαγεὺς, έως, ὁ, (μάσσω) der knetet, bäckt; 2) abwischt, σπόγγον μαγῆα, ion. st. μαγέα; Anal.

Μαγευτὴς, οῦ, ὁ, was μάγος; dav.

— **ευτικὸς**, ἡ, ὸν, was μαγγανευτικός.

— **εύω**, ich bin ein *Magus*, Magier, (nicht Mager); bin in der Weisheit der Magier unterrichtet; Plutar. Artax. 2) act. ich bezaubere, bewirke durch magische od. Zauberkünste od. Mittel, täusche, hintergehe, nehme ein, u. drgl. S. Μάγος.

Μαγικὸς, ἡ, ὸν, zum- od. dem Magier gehörig; magisch, täuschend, bezaubernd.

Μαγὶς, ίδος, ἡ, (μάσσω) *offa*, eine von geknetetem Teige gemachte Form, wie Nudeln, od. ein Brod von einer gewissen Gestalt; Honigkuchen, μελιττοῦται, die dem Trophonius geopfert wurden, s. v. a. μαγδαλιά; 2) die geknetete Masse; wie παλάθη, -θὶς. 3) der Backtrog. 4) metonym. st. τράπεζα, Soph. Fragm. Helladii Chrest. p. 17.

Μάγμα, τὸ, (μάσσω) jede geknetete od. ausgedrückte-ausgepreſste Masse; auch eine dicke Masse od. Salbe, der flüssigen entgegengesetzt.

Μαγμὸς, ὁ, (μάσσω, μάττω) die Reinigung. 2) adj. abwischend od. reinigend.

Μάγνης, ητος, ὁ, μάγνησσα, ἡ, aus Magnesien gebürtig od. stammend; auch sonst als Nom. pr. Mit

λίϑος, dsgl. μαγνήσιος od. -σία, u. μαγνήτης, ὁ, od. -ῆτις, ἡ, gewöhnl. der Magnet, welcher zuvor λίϑος ἡρακλεία hiefs; 2) ein Erz od. Bergart vom Ansehen des Silbers, etwa eine Glimmerart, wie Katzensilber.

Μάγος, ὁ, *Magus*, ein Priester und Weiser bey den Persern; 2) Zauberer, Schwarzkünstler; als Scheltwort; Soph. Oed. T. 387. 3) als Adj. ὁ, ἡ, bezaubernd. Comparat. μαγώτερος. [Ein persisches Wort scheint der ersten Bed. zum Grunde zu liegen, das aber in ein griechisches Etymon umgedeutet und umgesprochen ward; so dafs es mit μάγγανον zusammenzuhängen und wie dieses von μάσσω (μάγω), d. i. Φαρμάσσω herzukommen scheint.]

Μαγοφονία, ἡ, Ermordung der Magier.

Μαγύδαρις, od. -ὶς, ἡ, der Saame od. auch der Stängel von der Pflanze σίλφιον; Plaut. Rud. Vrgl. μάσπετον.

Μαγῳδὴ, ἡ, **μαγῳδία**, ἡ, die Kunst od. das Spiel des μαγῳδὸς, eine Art von theatralischer Pantomime.

Μαδαγένειος, was μαδηγένειος.

Μάδαιος, αία, ον, was μαδαρός.

Μαδάλλω, von μαδάω, s. v. a. τίλλω, kahl machen, wie κνάω, κναδάλλω gebildet, ψάω, ψάϑω, ψαϑάλλω, etc.

Μαδαρὸς ρὰ, ρὸν, (μαδάω) dem die Haare ausgegangen sind, kahl; dav -ρότης, ητος, ἡ, Kahlheit, Glatze. — ρόω, f. ώσω, kahl machen, von Haaren entblöfsen; dav. -ρωσις, ἡ, d. Subst.

Μαδάω, ῶ, f. ήσω, die Haare verlieren u. einen Glatzkopf haben; gnätzig seyn. Das lat. *madeo*, eigentl. nässen, weich, mürbe, matschig seyn, nur auf das Ausfallen (*defluere*) der Haare übergetragen, wodurch der Kopf nackt wird, u. wie nafs aussieht; dav. -δησις, ἡ, das Verlieren der Haare, das Kahlwerden. [Von μάω, μάζω, μαδὸς, (*madus*) *madidus*, wie (*murcus*) *murcidus*, *flaccus*, *flaccidus*. Die Form μυδάω ist für modern, also ebenfalls für ein Zerfallen u. Erweichen durch Nässe gebräuchl. S. in μάω nach.]

Μάδδα, dor. st μάζα; Aristoph.

Μαδηγένειος, ὁ, (μαδᾶν, γένειον) der ein glattes Kinn hat, *imberbis*.

Μάδησις, ἡ, von μαδάω d Subst.

Μαδίζω, f. ίσω, kahl machen; auch intrans. kahl seyn od. werden; was μαδαρόω u. μαδάω. Dav. μάδισις, ἡ, das Subst.; desgl. -διστήριον, τὸ, Instrument, die Haare auszuziehen.

Μάδον, τὸ, u. **Μαδωνία**, ἡ, *nymphaea*, die Wasserlilie.

Μαδὸς, ἡ, ὸν, (μάζω) wie μαδαρός; 2) als Subst. μάδος, ὁ, die Gare, wodurch Häute enthaart u. zu Leder gemacht werden. S. μαδάω. 3) μάδον, als Pflanze, sonst μαδωνία, ἡ.

Μάδρυα, τὰ, s. v. a. ἀκρόδρυα überh. u. κοκκύμηλα in specie; also st. μαλάδρυα.

Μαδρύνω, (μαδαρὸς sync. μαδρὸς, wie μυδρὸς st. μυδαρος) s. v. a. μαδάλλω, τίλλω.

Μαδωνία, ἡ. S. μάδον.

Μάζα, od. μᾶζα, ἡ, (μάττω, μάζω, ich knete) bedeutet Gerstenbrod, von verschiedener Gestalt u. Zubereitung, nachdem es geknetet wird; Φυρητὴ, im Kneten lange gerieben wird, τριπτὴ, nafs od. trocken bereitet, scharf od. hart gebacken wird; dah. neben ἄρτος, Waizenbrod genannt; 2) jede Masse von der Gestalt eines Gerstenbrodes, wie lat. *offa*, *massa*. 3) wie ζῶμος, πέλανος etc. st. *Massacre*, bey Aristoph. Eq. wo μάζαν μεμαχὼς mit Anspielung auf μάχην μεμαχηκὼς gesagt ist.

Μαζαγρέτας, st. -έτης, ὁ, der Gerstenbrod fängt, d. i. bettelt u. ifst. Vrgl. λιναγρέτης, κολαγρέτης etc.

Μαζάω, ῶ, άομαι, Gerstenbrod kneten u. zubereiten; Hesych. In ὑπερμαζάω aber intrans.: aufsteigen, aufgehen wie Teig, (gesäuerter) also gären; u. metaph. übermüthig seyn.

Μαζηρὸς, ὰ, ὸν, (μάζα) mit πίναξ, Teller, worauf die μάζα, überh. Speisen herumgereicht werden.

Μάζινος, ὁ, ἡ, von Teig, od. Brod gemacht. 2) μάζινος od. μάζεινος, ein Fisch, *callarias*, wie der Kabbeljau. [Müfste der Analogie nach μαζῖνος accentuirt seyn, wie ἐχῖνος, καρκῖνος, κορακῖνος, etc.] Heifst auch μαζέας (wie Αἰνέας st. αἰνείας), auch μαζὸς; dfsgl. λαζίνης.

Μάζιον, τὸ, Dimin. von μαζὸς; 2) v. μᾶζα, s. v. a. μαζίσκη, kleines Brod von Gerste.

Μαζοβόλιον, τὸ, dfsgl. μαζονόμιον, auch μαζονόμον, τὸ, eine hölzerne Schüssel, Gerstenbrod herumzugeben; auch sonst eine Schüssel zu Speisen; auch μαζηρὸς πίναξ, u. μαζοφορὶς, ίδος, ἡ.

Μαζὸς, ὁ, Brust, Mutterbrust, dah. auch st. Säugamme; dor. μασδὸς, ion. μασϑὸς; auch μαστός. Die Behauptung der alten Grammatiker, dafs μαστὸς die Weiberbrust, μαζὸς die Männerbrust sey, ist ungegründet; vergl. nur Il. χ 80. ω, 58.: denn alle diese Formen sind wenig verschiedene Aussprachen der Dia-

lecte, u. drücken den fleischigen (weichen u. dehnbaren) Theil der Brust aus, von μάω, μάζω, wie Zitze von ziehen. Vergl. noch μάμμα; dagegen στέρνον u. στῆθος eine andere Eigenschaft ausdrücken; dah. μαστὸς auch von den Zitzen der Thiere; desgl. figürl. von jedem Körper, der eine conische Gestalt hat, als Berge u. dergl.

Μαζοφορὶς, ἡ. S. μαζονόμιον.

Μάζω, s. v. a. μάσσω, μάττω.

Μαζῶνες, οἱ, das Bacchusfest u. die es feyern zu Phigalia. Vrgl. μιμαλλόνες u. κλωδῶνες.

Μᾰθαλλὶς, ίδος, ἡ, od. μασθαλὶς, ἡ, eine Art Becher; welches richtiger scheint.

Μᾰθέω, ungebr. st. μανθάνω, davon Futur. -ήσω, Perf. μεμάθηκα. S. μάθω.

Μάθη, ἡ, st. μάθησις, wie ἄσκη st. ἄσκησις, πόθη st. πόθησις, etc.

Μάθημα, τὸ, das Gelernte, Erfahrne; der Gegenstand des Lernens u. des Unterrichts; Kenntniſs, Wissenschaft. Im Plur. vorz. die Arithmetik, Geometrie u. die darauf sich gründenden sogenannten mathemat. Wissenschaften; dav.

— μᾰτικὸς, ἡ, ὸν, zum Lernen gehörig - geschickt; gelehrig, (gelehrsam) lernend; 2) zu den Wissenschaften gehörig, vorzügl. -κή, ἡ, verst. ἐπιστήμη s. v. a. μαθήματα, was wir jetzt Mathematik nennen; dah. μαθηματικὸς ein Kenner der Mathematik; späterhin auch ein Astrolog od. Sterndeuter, wie *mathematici* u. *venefici* bey den Römern rangiren.

— μᾰτοπωλικὸς, ἡ, ὸν, mit Wissenschaft handelnd; vergl. λογέμπορος.

Μάθησις, ἡ, das Lernen, Erkennen, Erfahren; 2) wie μάθος, die Gewohnheit; Hippocr. S. μανθάνω; 3) überh. das Erlernte; Wissenschaft, Kenntniſs.

Μᾰθητεία, ἡ, die Lehre, der Unterricht bey einem Lehrer; von

— τεύω, τινὶ, ich bin Schüler von einem, lerne bey ihm; im N. T. activ. τινὰ, einen unterrichten; anlernen; dah. Pass. μαθητεύομαι τινὶ, eines Schüler seyn; von

— τὴς, οῦ, ὁ, (μαθέω) ein Lernender, Schüler, Lehrling; dav.

— τιάω, ῶ, ich wünsche ein Schüler, Zuhörer zu seyn - zu werden: „mich schülert's"; in dieser comischen Analogie braucht es Aristoph. Nub. u. Andere ihm nach, sogar ernsthaft; Lucian. Philopat. 14. Synes. Ep. 53.; dſsgl. Anal.

— τικὸς, ἡ, ὸν, zum Lernen, Erlernen gehörig - geschickt; der gut lernt.

Μαθητὸς, ἡ, ὸν, gelernt; zu lernen; zu erlernen, lernbar.

— τρια, ἡ, auch -τρὶς, ἡ, Fem. von μαθητὴρ od. -τὴς.

Μάθος, τὸ, was μάθημα, das Angelernte, Angewohnte.

Μάθω, die Stammform von μανθάνω, dav. ἔμᾰθον, μᾰθέω, μᾰθήσω, μαθητὴς, μάθημα; auch μάθη, ἡ, u. μάθος st. μάθησις. Das Stammw. ist μάω, μάομαι, suchen, forschen, nachsinnen. S. ματέω nach.

Μαῖα, ἡ, (μάω) Wehmutter, Hebamme; Säugamme; Odyss. 19. vrgl. 1, 435. Groſsmutter, bey den Doriern; Mutter, Eur. Alc. u. dah. eine Ehrenbenennung jeder Matrone; 2) als Nom. propr. eine Tochter des Atlas, Mutter des Hermes, der davon Μαιαδεὺς, st. -δης, (S. in λαγιδεὺς) Voc. Μαιαδεῦ, heiſst.

Μαίανδρος, ὁ, ein Fluſs in Kleinasien von sehr krummem u. geschlängeltem Laufe; dah. für jede Krümmung, Irrgang, gebogenen u. sich schlängelnden Weg; auch als Benennung einer allbekannten Kunstverzierung; Hesych.

Μαιὰς, άδος, ἡ, s. v. a. μαῖα.

Μαιεία, ἡ, (μαιεύω) Geschäft oder Kunst der Hebamme.

— ευμα, τὸ, das von der Hebamme gebrachte Kind, die Geburt.

— ευσις, ἡ, das Entbinden einer Schwangeren.

— ευτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Entbinden gehörig od. geschickt.

— εύτρια, ἡ, Hebamme; v. μαιευτὴρ, ὁ, Accoucheur.

— εύω, bes. im Med. (μαῖα) als Hebamme entbinden; von Thieren, als Vögeln, Hühnern, ausbrüten lassen.

Μαιήϊος, ion. st. μαιεῖος, entbindend, ans Licht bringend; Nonn.

Μαιμάζω, von u. was μαιμάω, άσσω.

Μαιμακτήρια, τὰ, das Fest und Opfer, welches zu Athen dem Zeus μαιμάκτης gebracht ward, im Monat

— κτηριὼν, ῶνος, ὁ, der davon seinen Namen hat, u. in den Anfang des Winters fällt, mit d. böotischen Alalkomenius übereinstimmend.

Μαιμάκτης, ου, ὁ, Beyn. d. Zeus, von μαιμάσσω, μαίμαξ, ακος, ὁ, eigtl. wild, unruhig, stürmisch. Aber nach Plutarch. de cohib. ira c. 9. durch eine Antiphrase für μειλίχιος, der milde, gnädige. Andere meynen anders.

Μαίμαξ, ἄκος, ὁ, ἡ, (μαιμάζω, άσσω) unruhig, stürmisch, wild.

Μαιμάσσω, -μάζω, u. -μάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. μάω, wie das franz. *tâcher* (tasten), d. i. suchen, verlangen, streben; dürsten, mit d. Gen. als φόνου, nach Mord. 2) überh. von jeder heftigen Leidenschaft u.

der damit verbundenen Bewegung des Körpers, wüthen, stürmen, u. dergl. Dah. durch οἰστρᾶν, ἐνθουσιᾶν, *gestire*, μαίνομαι erklärt. 3) figürl. auch von unbelebten Dingen, einer sausenden, stürmenden Lanze, Pfeil u. dgl. Dasselbe bedeutet das poet. μαιμώω u. μαιμώσσω; Schol. Nicandr. Alex. 352. Davon μαιμώων, μαιμώωσα, περιμαιμώωσα, Hom. Od. 12, 95. das Partic.

Μαινὰς, άδος, ἡ, (μαίνω) gew. eine Bacchantin; eigentl. eine rasende, wüthende (Frau); νύμφη, von Liebe wüthend. 2) act. wüthig od. rasend (vor Liebe) machend, ὄρνις, Pind. βότρυς, Meleagr.

Μαίνη, ἡ, *maena*, ein kleiner Meerfisch, der wie unser Hering eingesalzen ward; späterhin auch μαινομένη genannt; dav. -νίδιον, u. μαινὶς, ἡ, Dimin. u. eben das: dſsgl. μαινομένια, τὰ, eine merkwürdige Bildung!

Μαινόλις, μαινολὶς, ἡ, dav. μαινόλιος, (μαίνω) rasend; begeistert. [Wie Φαινόλης, -ολὶς, formirt.]

Μαινομένη, ἡ. S. μαίνη.

Μαίνω, f. ανῶ, ich mache rasend, toll, setze in Wuth, (*furor*) Leidenschaft od. Begeisterung; μαίνομαι, ich werde rasend; toll; ich rase, wüthe; tobe, von leblosen Dingen, als dem Meere u. dergl. κύματα μέμηνε, Mosch.; wie *furere*, auch von allen heftigen Leidenschaften, als Zorn, Liebe; auch der prophetischen Raserey; daher man μάντις davon ableitet. — μανήσομαι, als Ausruf: es ist um toll zu werden! Anal. F. μανῶ, μανοῦμαι, Aor. ἔμηνα, Perf. μέμηνα, Aor. pass. ἐμάνην, μανεὶς. Von μάω, μαίω, im Sinne von μαιμάω, -άζω, -άσσω.

Μαίομαι, ich suche, verlange. S. μάω; 2) was μηχανάομαι, im Sinne haben, ausdenken, ersinnen, ὄλεθρον τινί.

Μαιόω, -όομαι, -οῦμαι, s. v. a. μαιεύω, als Hebamme entbinden. — ωσις, ἡ, was μαιεία; u. -ωτικὸς, ἡ, όν, was μαιευτικός.

Μαῖρα, ἡ, der Hundsstern (eigentl. das Funkelnde), von

Μαίρω, ich flimmere, schimmere, funkele, leuchte; wovon das mit intendirender Verdoppelung gemachte μαρμαίρω bekannter. S. auch μάρω.

Μαίσων, ὁ, bey den Athenern ein einheimischer Koch, (da man sonst auswärtige verschrieb, wie jetzt Franzosen,) auch die Theater-Maske, einen Koch, Matrosen u. dgl. vorstellend, von einem Schauspieler Μαίσων benannt.

Μαίωσις, ἡ, u. μαιωτικὸς, ἡ, όν. S. μαιόω.

Μαιῶται, οἱ, u. μαιωτικὸς, mäotisch. S. folg.

Μαιωτιστὶ, Adv. mäotisch, in scythischer, mäotischer Weise od. Sprache; von μαιωτίζω, d. Verb., dieses von μαιῶται, οἱ, ein scythisches Volk, am *Palus Maeotis*, Μαιῶτις λίμνη, der nach griech. Namensdeutung seinen Namen haben soll ἀπὸ τοῦ μαῖαν εἶναι τοῦ Εὐξείνου πόντου, *matrem* od. *obstetricem maris*; ein Vergleich, der fast lächerlich wird, in Rücksicht auf die *vagina gentium*, im Caucasus!

Μαίωτρον, τὸ, (μαιόω) Hebammenlohn. [wie σῶτρον.]

Μάκαρ, αρος, ὁ, ἡ, τὸ, Fem. μάκαιρα, Comp. μακάρτερος, Superl. μακάρτατος, glücklich, glückselig, reich, vermögend; μάκαρες, οἱ, heiſsen vorzüglich die Götter u. die Gestorbenen, die Seligen. [Von μακρὸς, (*macer*, hoch, lang; groſs) gleichsam μεγιστᾶνες, in dem Sinne, wie κρείττονες die Götter heiſsen. Die Ableit. von χαίρω ist gegen Analogie u. bloſs scheinbar.] S. auch μακάριος.

Μακαρία, ἡ, Seligkeit, Ort der Seligen; μακαρία κενὴ, die Glückseligkeit im Traume od. in Wünschen, Luftschlösser; Lucian. navig. Auch ein Gericht ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων, fast wie die *Macaroni* das Lieblingsessen der Italiäner. Auch die Deutschen nennen ihre Lieblingsessen ihr Himmelreich. — εἰς μακαρίαν, zum Henker! wie man einem jetzt die ewige Seligkeit wünscht. Scheint von dem Ort bey Marathon hergenommen, wo die Perser in groſser Anzahl zu Grunde gegangen.

— ρίζω, glücklich, od. selig preisen.

— ριος, ρία, ριον, Adv. -ρίως, s. v. a. das poet. μάκαρ; — ὦ μακάριε, iron. wie βέλτιστε u. dgl.; Plato Crit. Vrgl. μεγαλόψυχος; dav.

— ριότης, ητος, ἡ, Glück, Glückseligkeit, Seligkeit.

— ρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. μακαρία, d. Femin. des Adject.

— ρισμὸς, ὁ, das Glücklich- od. Seligpreisen.

— ριστὸς, ἡ, όν, Adv. -ιστῶς, glücklich od. seliggepriesen od. zu preisen.

Μακαρίτης, ου, ὁ, μακαρῖτις, ἡ, Seliger, selig Verstorbener, τῷ μακαρίτῃ σου υἱῷ; Plutar. consol. ad Apoll. auch wie wir sagen: Gott solle einen selig haben; Theocr. II, 70. S. μάκαρ.

Μάκαρς, bloſs von den Grammat. angenommen, um die Form μακαρ-

τὸς vom Genit. abzuleiten, wie δάμαρ, δάμαρτος. S. in ἄρς.

Μάκαρτὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. μακάριος.

Μάκεδνὸς, ἡ, ὸν, st. μηκεδανὸς, groſs, lang, schlank; Hom.

Μακεδονίζω, von Μακέδων, ονος, ὁ, den Macedoniern anhängen, folgen; μακεδονιστὶ, Adv. auf macedon. Art, in macedon. Sprache. S. auch μακέτης.

Μάκελεῖον, τὸ. S. μάκελον.

Μακέλη, μακέλλη, μάκελλα, ἡ, eine breite Hacke, Graben zu räumen, zu behacken, wie δίκελλα. 2) der Blitz, wegen des zackigen Aussehens; Aeschyl. Ag. Aristoph. Av.

Μάκελον, μάκελος, od. μάκελλον, μάκελλος, u. μακελεῖον, τὸ, s. v. a. δρύφακτος, φραγμὸς, Einschluſs; wovon d. lat. *maceria*, auch *macellum*, Scharne, Schlachthaus, Victualienmarkt.

Μάκερ, τὸ, *macir*, ein indianisches Gewürz.

Μακεστὴρ, od. μακιστὴρ, ῆρος, ὁ, (von μᾶκος, μῆκος, μάκιστος) st. μακρὸς, opp. σύντομος, Aeschyl. Prom.; aber λόγος, Suppl. erklärt man δηκτικὸς, herztreffend.

Μακέτης, ου, ὁ, μακετὶς, ἡ, auch μάκεσσα, -ττα, verst. γῆ, od. γυνὴ, s. v. a. μακεδονικὸς u. μακεδονία, aus Macedonien, Macedonier.

Μακιστὴρ, ῆρος, ὁ. S. μακεστὴρ.

Μάκιστος, dor. st. μήκιστος, u. μέγιστος; Soph. Ph. 849. Auch Nom. pr. eines Berges; Aeschyl. Ag. [Dav. d. lat. *magister*, i. e. *supremus*, *summus*, Obrister, als *equitum*, *populi* i. e. *Dictator*; welches die Späteren wieder aus dem Lat. in μαγίστωρ, μαγιστρος, auch μαΐστωρ, wie *maestro* ital., zurückbekamen.

Μακκοάω, (angebl. μὴ, κοάω, -έω); davon μεμακκοακὼς, dumm - einfältig - ohne Verstand seyn; Aristoph. Eq. Scheint eher wie ἀμνοκοῶν, von ἀμνοκοάω, έω, eine Corruption des gemeinen Lebens od. comische Verdrehung, wie wenn man **cacademisch** st. academisch od. drgl. sagte.

Μᾶκος, τὸ, dor. st. μῆκος; auch als Adv. st. μακρὰν od. weit; Pind. Ol. 10, 86.

Μακράδρομος, ὁ, aus μακρήδρ. st. μακρόδρ.

Μακραίων, ωνος, ὁ, ἡ, (μακρὸς, αἰὼν) lange lebend, dauernd.

Μακρακόντιον, τὸ, st. μακρὸν ἀκοντίον.

Μακρὰν, verst. ὁδὸν, einen weiten Weg, weithin; in weiter Entfernung des Ortes od. der Zeit, also weit, fern; lange. μακρὰν λέγειν, lange u. viel reden; aber μακρὰν αὔτειν, κλαίειν. S. μακρὸς.

Μακραύχην, ενος, ὁ, ἡ, langhalsig; lang.

Μακρέτειος, ὁ, ἡ, (ἔτος) lang- od. vieljährig.

— ηγορέω, ῶ, -ήγορος, (ἀγορέω) viel od. weitläuftig reden; dav. -ηγορία, ἡ, weitläuftige - lange Rede.

— ημερία, ἡ, st. μακρὴ ἡμέρη, langer Tag; Herodt. 4, 86.

— ήμερος, ὁ, ἡ, von langen Tagen, langer Lebenszeit; -ρεύω, ich lebe lange; -ρευσις, ἡ, d. Subst.

Μακροβάμων, ονος, ὁ, (βάω, βῆμι) mit langen, weiten Schritten gehend.

— βιος, ὁ, ἡ, langlebend; dav. -βιότης, ητος, ἡ, u. -βίωσις, ἡ, langes Leben; -βίοτος, ὁ, ἡ, lange lebend od. gelebt; αἰὼν; Aeschyl. Per.

— βόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω) weitschleudernd od. werfend; -βολέω, ῶ, d. Verb. u. -βολία, ἡ, d. Subst.

— βωλος, ὁ, ἡ, mit groſsen Erdschollen.

— γένειος, ὁ, ἡ, (γένειον) mit langem Kinn od. Barte.

— γήρως, ου, ὁ, ἡ, (γῆρας) von langem - hohem Alter.

— γόγγυλος, ὁ, ἡ, langrund, oval.

— δάκτυλος, ὁ, ἡ, langfingerig.

— δρομος, ὁ, ἡ, lange od. weitlaufend.

— ζωΐα, ἡ, (ζωὴ) s. v. a. μακροβιότης.

Μακρόθεν, Adv. (μακρὸς) von weiten [nicht von weitem], von weiten (sc. Orten) her, von Ferne, aus der Ferne. [Von weitem zu sagen, geschieht aus Miſsverstand u. plumper Nachahmung des Latein, das uns mehr denn einmal das Deutsche verdorben hat u. noch verdirbt.]

— θυμέω, ῶ, ich bin langmüthig, übe Langmuth, Geduld; stehe womit an: oppos. ὀξυθυμέω; dav. -θυμία, ἡ, Langmuth; -θυμος, ὁ, ἡ, Adv. -θύμως, langmüthig, gelassen, oppos. ὀξύθυμος. 2) der Esel; vrgl. μέμνων.

Μακροκαμπυλαύχενος, ὁ, ἡ, langkrummhalsig.

Μακροκατάληκτος, ὁ, ἡ, (καταλήγω) mit einer langen Sylbe endigend; -ληκτέω, ῶ, d. Verb.; grammat.

— κομέω, ῶ, ich habe lange Haare; oppos. βραχυκομέω.

— κωλος, ο, ἡ, (κῶλον) mit langen Gliedern, Schenkeln, *Colis* od. Satzgliedern, vom Stil; τὸ μακρόκωλον, groſs Royalpapier; Cicero. -κωλία, ἡ, d. Subst.

— λογέω, ῶ, ich rede lange u. weitschweifig; dav. -λογία, ἡ, lange-

weitläuftige Rede; von -λόγος, ὁ, ἡ, lang od. weitläuftig in Reden.
Μακρονοσέω, ῶ, ich habe eine langwierige Krankheit; dav. -νοσία, ἡ, langwierige Krankheit.
Μακροπαράληκτος, ὁ, ἡ, was die vorletzte Sylbe lang hat; -ληκτέω, ῶ, d. Verb.; grammat.
Μακρόπνοος, contr. μακρόπνους, ὁ, ἡ, tief athmend, so daſs zwischen dem Athemholen lange Zeit vergeht; „u. athmete lang u. athmete tief", mit ζωὰ, langes Leben; Eur.
— πόνηρος, ὁ, ἡ, lange böse u. zürnend.
— πορέω, ῶ, weit gehen od. reisen.
— πορία, ἡ, weiter Gang, od. Reise, langer Weg.
— πτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit langen Flügeln.
— πώγων, ωνος, ὁ, ἡ, mit langem Barte.
— ῥίζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) mit langer Wurzel; -ῥιζία, ἡ, d. Subst.
— ῥυγχος, ὁ, ἡ, mit langem Schnabel, od. Schnauze.
Μάκρος, τὸ, die Länge; Aristoph. Av. 1131.
Μακρὸς, ρὰ, ρὸν, (μᾶκος, μακερὸς) eigentl. ausgedehnt, lang; 1) vom Raume, lang, breit, hoch; tief, weit, fern; dah. von der Stimme laut, daſs man es weit hören kann, mit κλαίειν, ἀΰτειν u. dgl. 2) von der Zeit, lange dauernd, langwierig, auch langweilig. διὰ μακροῦ seit langer od. nach langer Zeit; μακρὰν, verst ὁδὸν, einen weiten Weg, weithin; in weiter Entfernung des Orts u. der Zeit, weit, fern, lange; οὐ διὰ μ. nicht lange, d. i. bald; μακρῷ, *longe*, bey weiten, (Sic! S. μακρόθεν) od. weit mit d. Compar. u. Superl. μακρότατα, -τάτω, Adv. am weitesten; Compar. μακροτέρως, -τέρω. [Von μακρὸς ist das lat. *macer*, hager und mager, schlank, so wie mit μαλὸς, schmal, verwandt ist. Das Wort gehört mit seinem nächsten Stammwort μᾶκος, μῆκος, τὸ, (μάχαρ, μαχάνη, μηχάνη) μάκαρος, μάγαρος, *magnus*, u. μακεδνὸς, sync. aus μακεδανὸς, μηκεδανὸς, μάκιστος, unter den Hauptbegriff von μάω, der Ausdehnung. Der alte Positiv hieſs μάτις, u. μάσις, lat. *magis* dav. μάσι als verstärkende Partikel für μεγάλως; Compar. ματίων, μασίων, contr. μάσσων (vrgl. μέσος u. μέτος). Auch μάλα, μᾶλλον, μάλιστα gehört hieher. Unter die der Analogie nach ionische Form μέω gehören μέγας, μέγαλος, (deſsgleichen μέγαρος, μέγερος, μέγελος) Compar. (μεγίων) μεγιστος, μέσσων, μέζων, μείζων. Das Verb. μέδω, wov. *modus*, μέδιμνος, u. μέτω, μετάω, -άλλω, *metior*, μέτρον, τὸ, μέσος, μέτος, μετὰ, μεστὸς, ausgedehnt nach allen Seiten, μέχρις, μέσφα, d. i. *tenus*. Unter μίω, wo der exile Vocal die Abnahme der Dimensionen andeutet, ist μικκὸς, (μικερὸς) μικρὸς, μικκὺς, μικκύλος, μινὺς, *minus*, min, minder, wozu der alte Positiv μεῖος, Comp. μείων, μειότερος, Superl. μεῖστος gehört; so wie μεὶς u. μὴν, ὁ, als ab- od. zunehmend. S. noch μετὰ nach u. μάω. Vergl. das deutsche me, mee, meh, mehr, nürnberg. meihr, (wie eh, ehr,) meest, meist; und min, minder.]
Μακροσκελὴς, έος, ὁ, ἡ, mit langen od. dünnen Schenkeln od. Füſsen, *persilis*, sonst ἰσχνοσκελής.
— στελέχης, εος, ὁ, ἡ, mit langem Stamme.
— σύλλαβος, ὁ, ἡ, mit langer Sylbe.
Μακροτάτω, Adv. (μακρὸς) opp. ἐγγυτάτω.
— τένων, οντος, ὁ, ἡ, lang gedehnt, gestreckt; lang, als ἧλος; Anal.
— τέρως, Adv. (μακρότερος) darüber hinaus; Plut. Soph.
Μακρότης, ητος, ἡ, (μακρὸς) die Länge.
— ότομος, ὁ, ἡ, lang geschnitten; -οτόμος, lang schneidend.
— ότονος, ὁ, ἡ, lang gestreckt- gespannt; lang.
— οτράχηλος, ὁ, ἡ, langhalsig.
— οφυὴς, έος, ὁ, ἡ, lang gewachsen, langwüchsig.
— οφωνέω, ῶ, weit od. laut schreyen.
— οχρόνιος, ὁ, ἡ, (χρόνος) lange Zeit dauernd od. lebend; -ιότης, ἡ, das Subst.
Μάκρυμμα, τὸ, μάκρυνσις, ἡ, u. μάκρωσις, ἡ, Verlängerung, Entfernung; Verabscheuung; LXX.
Μακρύνω, (μακρὸς, μακρὺς) u. μακρόω, verlängern, erweitern; entfernen, wie *elongare*, *eloigner*.
Μάκρων, ωνος, ὁ, ein Augmentativ von μάκρος, u. Nom. pr. auf jeden Fall. [Der Zweifel ist hier wie anderwärts blind, was man sonst dem Glauben vorwirft!!]
Μακτὴρ, ἡ, μακτὴς, ὁ, (μάσσω) der knetet; 2) st. μάκτρα u. διφθέρα. Dav. μακτήριος, ὁ, ἡ, dazu gehörig; dah. μακτήρια unter den Werkzeugen der Küche; auch μακτήριον, τὸ, durch ἱλαστήριον, κάλυμμα ἱερὸν κρύφιον, ἢ κύκλος ξύλινος; Hesych.
Μάκτρα, ἡ, (μάσσω) ein Backtrog; 2) ein Gefäſs, worin man etwas zerstöſst; 3) eine Badewanne, wie πύελος u. σκάφη.
Μάκτρον, τὸ, (μάσσω) ein Tuch zum Abwischen.

Μᾱκύνω, dor. st. μηκύνω.

Μάκω, ich (mecke, meckere) bläke, (blöke ist eine falsche, wenn auch hergebrachte Schreibart,) Perf. μέμακα, μεμακώς, μεμακυῖα; st. μήκω. μέμηκα. μεμηκώς, υῖα, wov. μηκή u. μηκάω. Davon μακὼν bey Hom. Ili. π, 469. u. Ody. κ, 163 st. βοήσας, mecksend, röchelnd. Andere nehmen es sehr gezwungen für ἐπὶ μῆκος, „der Länge nach, der Länge lang hin", von μᾶκος, μῆκος. S. μάω.

Μᾱκών. S. μάκω zu Ende.

Μάλα, (◡◡) Adv. gar, sehr, stark, heftig, Comp. μᾶλλον, mehr, Superl μάλιστα, am meisten. Auch bestätigt od. bejahet μάλα, meist mit καί, (καὶ μάλα) δή, (μάλα δή) τοι u. anderen Partikeln verbunden, ja wohl, allerdings, gar sehr u. drgl. καὶ μάλα, u. dazu; Herodt. 8, 66.

Μᾰλάβαθρον, auch μαλόβαθρον, τό, (nach der Aehnlichkeit von καλόβαθρον gesprochen) das gewürzhafte Blatt von einem indianischen Gewächs, das rund zusammengelegt, verkauft ward; auch schlechthin φύλλον, *folium*, genannt, od. φύλλον ἰνδικόν. Dav. μαλαβάθρινος, das Adj. davon od. damit bereitet.

Μᾰλαγμα, τό, (μαλάσσω) *malagma*, ein erweichendes Pflaster, lindernder Umschlag; 2) ein weicher Körper, wie *cilicia*, woran die Schläge u. Stöfse der Belagerungsmaschinen sich brechen.

Μᾰλάζω, f. άξω, was μᾰλάσσω; dav. μαλακός, μάλαξ, βλάξ.

Μᾰλᾰκαίπους, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. μαλακόπ. mit weichem Fufse; sanft-leise tretend - einhergehend; poet.

— **καυχητοῖο ὕπνου**, f. L. st. wie ich vermuthe, μαλακαυγητοῖο (μαλακός, αὐγή), d. i. κλαδαρόμματος, mit gebrochenem Blick. Sonst könnte man μαλακαύχενος, (nach καμπυλαύχενος, von αὐχήν) lesen, d. i. κλασαυχενιζόμενος, *molli cervice*; Aristot. Paean.

— **κειον**, τό. S. μαλάκιον.

— **κευνέω**, ῶ, (εὐνή) weich - sanft schlafen; - **κευνία**, ἡ, d. Subst.

— **κευτικός**, ἡ, όν, (μαλακεύω) erweichend, lindernd.

— **κία**, ἡ, Weichlichkeit; dafs man sich od. Andere weichlich hält, Pflege; Zärtlichkeit; Schwächlichkeit; Unpäfslichkeit; auch Zaghaftigkeit, Mangel an Muth, an Entschlossenheit u. an Thätigkeit; auch das Gegenth. von καρτερία; 2) die Windstille u. Ruhe des Meeres; *mollities maris*; Aurel. Vict. sonst im alt Lat. *flustra*; dav.

— **κίας**, ου, ὁ, ein Weichling, Zärtling. [Wie μαλακίων: eine Form, bey der nichts zu bezweifeln ist, als die Critik, die sie bezweifelt.]

Μᾰλᾰκιάω, ῶ, ich bin weichlich, von zarter Gesundheit; vorz. kränklich od. furchtsam, od. weichlich gegen Arbeit, Strapazen; contr. μαλκιάω.

— **κίζω**, ich mache weichlich, furchtsam, zärtlich, schlaff, träge, scheu, schüchtern, erschrocken; Med. μαλακίζομαι, ich bin od. betrage mich so.

Μᾰλάκιον, τό, τὰ μαλάκια, heifsen die Wasserthiere, mit weicher Bedeckung, oder ohne Knochen, im Gegensatz der Schalthiere. Dah. auch von den Sepien od. Tintenfischen, die im Holländ. davon Blackfische heifsen; wie aus μάλαξ griech. βλάξ, μαλακία, βλακία wird. Wird auch μαλάχια u. μαλάχεια geschrieben; vergl. μαλάχιον, μαλάχη. 2) auch eine Art weiblichen Putzes, angebl. aus weichen Stoffen geflochten; dfsgl. auch Flechtarbeit der Mönche.

— **κίων**, ωνος, ὁ, Amplificativ. von u. was μαλακός, od. μαλακίας, u. Nom. propr.

— **κόγειος**, ὁ, ἡ, mit - von weicher Erde od. Boden.

— **κόγναθος**, ὁ, ἡ, weichmäulig, opp. hartmäulig, als ein Pferd.

— **κογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη) weichmüthig, milden - sanften - zahmen Sinnes.

— **κόδερμος**, ὁ, ἡ, weichhäutig, weichschalig.

— **κόθριξ**, χος, ὁ, ἡ, weichhaarig.

— **κοκρανεύς**, έως, ὁ, (κρᾶνος) Weichschädel, ein Vogel.

Μᾰλᾰκός, ή, όν, Adv. -κῶς, weich; τὸ μαλακόν, das Weiche im Kern, z. B. einer Mandel. [Wahrscheinl. afsen die Alten diese Frucht auch unreif, wie jetzt in Italien, wenn das Innere noch wie Milch ist.] Metaph. weichlich, weichmüthig, sanft, zart, zärtlich; μ. βλέμμα zärtlicher, schmachtender Blick; erschlafft, träge, furchtsam, zaghaft; von kränklicher, zärtlicher Gesundheit; oppos. καρτερικός, der Arbeit od. Schmerzen nicht ertragen kann. τὰ μαλακά vorz. Vergnügen, Freude, Wohlleben, Luxus.

— **κότης**, ητος, ἡ, Weichheit, Weichlichkeit, s. v. a. μαλακία.

— **κόφρων**, ὁ, ἡ, (φρήν) was -κογνώμων.

Μᾰλᾰκόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) mit - von weichem - sanftem Tone od. Stimme.

— **κόχειρ**, ειρος, ὁ, ἡ, mit weicher, sanfter Hand; als ein Wundarzt, Vrgl. χειρουργός u. ἤπιος.

— **κοψυχέω**, ῶ, weichmüthig - feig seyn.

Μαλακτὴρ, ῆρος, ὁ, (μαλάσσων) der weich macht, erweicht, χρυσοῦ καὶ ἐλέφαντος, Goldschläger u. Elfenbeinbereiter; durch ζύθος: -κτικὸς, ή, ὸν, erweichend, lindernd; -κτὸς, ή, ὸν, erweicht; zu erweichen.

— κύνω, (μαλακὸς, ὺς) weich machen, erweichen; -κυνσις, ή, d. Subst.

Μάλαξις, ή, das Erweichen; von

Μαλάσσω, -ττω, f. ξω, ich erweiche; vom Leder, mache gar; 2) metaph. erweiche, erbitte; Eurip. Or. 3) auch obscön st. δέφω; Philodem. ep. 4.

Μαλάχη, ή, auch μολόχη, ή, mit dem dunklen α, wie μαλὸς, *mollis;* u. μάλη, *malva*, die Malve, von ihrer erweichenden (μαλάσσω) Eigenschaft; zuerst u. früher wohl von der Weiche und Wolligkeit ihrer Blüten u. Blätter. S. μάλη.

Μαλάχιον, τὸ, *Molochinum*, ein Frauenkleid, angebl. von der Farbe der Malven. Besser von μαλάκιον, weich.

Μαλερὸς, ρὰ, ρὸν, angebl. von μαλὸς, weiſs; gewöhnl. durch glänzend u. feurig erklärt. Die wahre Bedeut. ist zermalmend, schmelzend. So μαλερὸν πῦρ bey Hom. Ili. 9, 242. wofür Aeschylus μαλερὰ πυρὸς γνάθος, des Feuers zermalmender Zahn sagt; eben so μαλερῶν λεόντων, nach Anderen *fulvi leones.* μαλερὸς Ἄρης bey Soph. wird ganz recht durch καυστικὸς, καταμαραίνων erklärt; u. so sind μαλερὰ μέλαθρα bey Eurip. s. v. a. μεμολυσμένα od. μόλυχνα, δειαάλεα also passive. Tropisch nennt Aeschyl. μαλερὸς πόθος, schmelzende Sehnsucht, wie Aristotel. μαλεροὺς πονοὺς, d. i. θρυπτικοὺς aufreibende; u. μαλεραὶ φρένες s. v. a. μαλακαί. Nach Anderen λευκαὶ, von μαλὸς, weiſs, da weiſs, nach der Bemerk. in λευκὸς u. μέλας auch für schwächlich stehe. Uebrigens ist es begreiflich, wie die Alten das Wort sowohl ἰσχυρὸν als ἀσθενὴς erklären können. S. μαλω.

Μάλη, ή, (kurz α) gleichsam der κενεὼν od. die λαπάρα der Arme, näml. die Höhlung unter dem Arme, *axilla.* [*ala* ist mit Weglassung des μ, od. μάλη mit Vorschlag des μ von *ala*, beides aber von μασχάλη, *axilla*, Achsel, eine Verkürzung] ὑπὸ μάλης, unter dem Arme; auch metaph. heimlich, auf eine verborgene-versteckte Weise, hinterlistig; ὑπὸ μάλης πράξεις, dergl. Handlungen; Plutarch. discr. adul. §. 34. [Man trug nämlich z. B. einen Dolch ὑπὸ μάλης, indem das Gefäſs in die Höhlung zu liegen kam; dah. von Büchern, die man unter dem Arme trägt, füglich nachzubrauchen.] 2) Hesych. hat μάλη auch für χλαῖνα u. μαλάχη, welches unter μαλλὸς, μαλὸς, *mollis*, gehören würde.

Μάλθα, μάλθη, ης, ή, *maltha*, Wachs mit Pech vermischt, den Schiffskiel u. andere Körper damit zu überziehen u. wasserdicht zu machen; vorz. weiches Wachs, damit Tafeln zu überziehen u. darauf zu schreiben, wie *pugillares tabulae.* 2) ein groſses Seethier von der Art der Ketos, wegen seiner weichen Substanz so benannt. [Entweder wie von παλάζω, πλάζω, παλάθη, so von μαλάζω; od. von μαλάκη, μαλάχη, μάλχη, wie aus κάλχη, κάλθη.]

Μαλθάζω, u. μαλθαίνω (μαλθάω) s. v. a. μαλθάσσω.

Μαλθακευνία, ή, was μαλακευνία.

— θακία, ή, u. μαλθακίζω s. v. a. μαλακία u. μαλακίζω.

— θάκινος, ίνη, ινον, u. -θακὸς, ή, ὸν, Adv. -κῶς, was μαλακὸς; dav. -θακότης, ή, was μαλακότης; desſgl. -θακόω, was μαλακόω, erweichen.

— θακτήριος, α, ον, od. μαλθακτικὸς, κή, κὸν, s. v. a. μαλακτικός.

Μαλθακώδης, εος, ὁ, ή, weichlich.

— θαξις, ή, was μάλαξις; von

— θάσσω, f. ξω, was μαλάσσω; Aeschyl. Pr. auch vom Bearbeiten der Metalle.

Μάλθη, ή, s. v. a. μάλθα.

Μαλθόω, ῶ, was μαλθακόω.

Μαλθώδης, ὁ, ή, wie μάλθα.

Μάλθων, ὁ, was μαλακίων.

Μαλιασμὸς, ὁ, u. μαλίη, ή. S. μάλις.

Μαλιναθάλλη, ή, eine ägyptische Pflanze, *cyperus esculentus.*

Μάλιον, τὸ. S. μαλλὸς.

Μάλις, ιος, ή, auch μῆλις, ή, dſsgl. μαλίη u. μαλιασμὸς, eine Krankheit der Esel u. Pferde, lat. *maleus.*

Μαλὶς, ίδος, ή, dor. st. μηλὶς, ή, Name einer Waldnymphe.

Μάλιστα, Superl. von μάλα, auch ἐς τὰ μάλιστα u. τὰ μάλιστα, am meisten; zumeist; als bestätigende Antwort: gar stark, gar sehr, gewiſs! μ. πάντων, ganz gewiſs! st. μᾶλλον mit d. Genit.; dah. auch mit folgend. ἤ; auch wenigstens, bey Bestimmungen der Zeit u. des Maſses: ἥμισυ μάλιστα, wenigstens od. gewiſs um die Hälfte; u. wie *maxime*, am ersten, vorzüglich, hauptsächlich; bey Zahlen s. v. a. ungefähr, wenn's hoch kommt, höchstens; ἐν τοῖς μάλιστα ist eine elliptische u. brachylogische Redensart

für das lat. *omnium maxime*, die vom Masculino ausgeht u. auf Feminina wie Neutra adverbialisch übergetragen ward.

Μαλκάω, μαλκιάω, μαλκέω, μαλκείω, auch μαλκιέω u. μαλκίω, verklammen, erstarren, leiden von Kälte u. Frost, u. dadurch unempfindlich werden. Nicht etwa an weichen empfindlichen Theilen, als Nase, Händen, Füſsen; ob es gleich davon steht; sondern der Grieche faſst die Sache von der anderen Seite des Erfolges, da erfrorne Bäume, Früchte, Glieder auch schrumpf und welk erscheinen; gleichniſsweise od. metaph. für jedes Erstarren, Verklammen, Erschlaffen, Absterben der Empfindung; von

Μάλκη, ἡ, die Erstarrung vor Kälte, contr. aus μαλάκη. S. vorh.

Μάλκιος, ὁ, von μαλκός st. μαλακός; wie μάλκη von μαλακή; u. eben das. Superl. μαλκιώτατος u. μάλκιστος, erschlaffend, verklammend, erkältend.

Μαλλοδέτης, od. μαλλόδετος, ὁ, ἡ. mit Wolle (μαλλὸς) od. Wollband gebunden.

Μᾶλλον, Adv. Compar. von μάλα, *potius, magis*, mehr; eher; lieber; vielmehr: οὐ μᾶλλον ἤ, nicht sowohl — als vielmehr; z. B. οὐ γέλωτα κινεῖ μᾶλλον ἢ καταγελᾶται; Longin. c. 36. μᾶλλον ἢ οὐ, *potius quam*, und nicht vielmehr; μᾶλλον δὲ, im Gegentheil, od. *anzi*, vielmehr; τάχα οὖν φαίης μᾶλλον δὲ ἤδη εἴρηκας; Lucian. Imag. μᾶλλον μᾶλλον, *magis magisque*, mehr und mehr. Wird zuweilen vor ἢ ausgelassen; so wie die Positivform zu stehen pflegt, wenn der Begriff eines Comparativs in der Bedeut. des Wortes selbst liegt, z. B. ὀλίγους ἢ, zu wenige als daſs...

Μαλλοπάρηος, ὁ, ἡ. S. μηλοπάρηος.

Μαλλὸς, ὁ, od. μαλὸς, ὁ. Dimin. μαλίον, τὸ, dſsgl. μάλλυξ, eine Zotte od. Flechte von Wolle; Zopf, Locke, Flechte von Haar. S. μάω.

— **λλοφόρος**, ὁ, ἡ, lange Wolle tragend.

Μάλλωσις, ἡ, (μαλλόω) das Besetzen, Bekleiden, Bedecken mit Wolle; χρυσῆ, s. v. a. μαλλὸς.

— **λλωτός**, ἡ, ὀν, (μαλλόω) mit langer Wolle versehen. S. ἀμφίμαλλος.

Μαλόβαθρον. S. μαλάβαθρον.

Μαλόδρυα. S. μάδρυα, τά.

Μᾶλον, dor. st. μῆλον.

Μᾶλοπάρηος, ὁ, ἡ. S. μηλοπάρηος.

Μαλὸς, ἡ, ὀν, weich, zart. Im Hom. las man ἄρνα μαλὴν, wo jetzt ἀμαλὴν steht, in eben dem Sinne; denn ἀμαλὸς ist von μαλὸς (der Adjectivform von μαλλὸς, μαλὸς, ὁ, also wollig, weich, *mollis*) durch Zusatz des euphonischen α gemacht, wie in einer Menge Worten; nicht von ὁμαλός. 2) wird es weiſs erklärt, λευκὸς, so mit τράγος bey Theocr. wo es denn von μάλω, (mahlen, Mehl) herkommen würde; allein es kann auch Adj. von μαλλὸς, μαλὸς, (wollig) zottig heiſsen. Vergl. auch μαλερὸς u. s. folg.

Μάλουρος, ὁ, ἡ, u. μαλλουρίς, ἡ, s. v. a. λεύκουρος.

Μαλοφόρος, dor. st. μηλοφόρος.

Μαλοφύλαξ, dor. st. μηλοφύλαξ.

ΜΑΛΩ, ein verlornes Stammwort u. eigentl. was ἄλω, ἀλέω, ἀλεύω, ἀλήθω, mahlen, malmen, u. verwandte Form von μέλω, μόλω, *molo, ere*, μύλω, μύλλω. Davon μαλὸς, μαλερὸς, μάλη: μαλάω, -άζω, -άσσω; μάλθη, μαλθάω, -άζω, -άσσω, alle mit dem Begriff *mollis*, od. des τεθρυμμένον, zermalmten, zerschmolzenen, weichen. Mit dem euphon. α ist dav. ἀμαλὸς, ἀμαλάσσω, ἀμαλάπτω, (ἀμάλδω, wie von μέλω, μέλδω) ἀμαλδύνω, d. i. aufreiben, od. μαραίνω. So wie man μάλω, μέλω, μόλω, μύλω, gebildet hat, so auch, mit einigen Nebenbegriffen, μάρω, μέρω, μόρω, μύρω. Das Gemeinsame aller ist der dunkele Begriff der Ausdehnung in μάω etc.

Μαμερτός, ὁ, bey Lycoph. s. v. a. *Mars*, aus der alt oscischen Sprache, die *Mamers* st. *Mavors*, *Mars* sagte. Davon *Mamertus*, *Mamertinus*. Bey Plutarch u. sonst findet sich auch Μάμερκος, mit bekanntem Wechsel von τ u. κ. S. auch μάρης in M nach u. die Bemerk. in ἀνήρ.

Μάμμα, μάμμη, μαμμαία, ἡ, die letztere Form st. μαμμία, welche bey den Attikern die Mutter, späterhin die Groſsmutter bedeutet; die ersteren ein Kinderlaut, wie unser Memme, Mama, wie τάτας, der Tate, Täter, Vater. (S. ἄπφα.) Man findet auch μᾶ, wov. μάτηρ, als Ausruf gebraucht, z. B. μᾶ γᾶ, st. ὦ μῆτερ γῆ, Aeschyl. Bey Theocr. 15, 89. als Ausruf unwilliger Verwunderung, wie zuweilen Δάματερ. So findet man auch πᾶ, πᾶς, st. πατήρ, w. m. s. Merkwürdig für alle Sprachentstehung ist, daſs diese Naturlaute zugleich mit dem Ausdruck für einen Begriff, als hier, mit μαζὸς, *mamma*, μάμμη; Arrian. Epict. 2, 28. 39. 43. und durch diese mit μάω, also des Weichen, zusammentreffen. Dah. βλιτομάμας, συκομάμας, u. μαμάκυθος, auch μαμμάκουθος (υ in ου verlängert, wie in εἰλήλουθα) als Bezeichnung einer

Memme. Das letzte (einer, der der Mutter in den Schoofs kriecht) ist offenbar von κεύθω, κύθω u. μάμμα, einem Gestus furchtsamer Kinder nachgebildet, wie ihn Hom. Ili. 6, 467. malt, u. als Name eines fingirten Dümmlings gebraucht worden, wie Μαργίτης, u. etwa Matz, mit seinen schmutzigen Verwandten im Deutschen. Denn der Begriff des Weichen u. Matschigen, *fatuus*, *fat*, fade, ist durch die ganze griech. Sprache hindurch als Ausdruck der Stolidität gebraucht worden. Vergl. μάργος, μωρός, μωλύς, μύκης, ναυρὸς (Narr), βλίτων, βλὰξ etc.

Μαμμᾶν, Ausruf eines hungerigen Kindes. S. βρύλλω.

Μαμμάριον, τὸ, μαμμία, ἡ, μαμμίδιον, τὸ, u. μαμμίον, τὸ, Dimin. von μάμμα, Mütterchen. S. in μάμμα.

Μαμμόθρεπτος, ὁ, ἡ, von der Amme od. Grofsmutter (μάμμα) erzogen, mithin verzogen, Muttersöhnchen. Vrgl. παρὰ ματρὶ μένειν; Pind. Pyth. 4.

Μὰν, dor. st. μὴν.

Μανάκιον. S. μαννάκιον.

Μανάκις, Adv. (μανὸς) s. v. a. ὀλιγάκις.

Μανδάκη, ἡ, dav. μανδακηδὸν, Adv. eine gewisse Form des Einbrennens mit dem *cauterio*. Das Wort übrigens wie καυνάκη etc. formirt.

Μάνδαλος, ὁ, Riegel; s. κάβλη; Hesych. u. λύκος nr. 6.; dav. -δαλωτὸς, ἡ, ὀν. als Φίλημα, ein wollüstiger, geschnäbelter Kufs mit eingesteckter Zunge; Aristoph.

Μανδοειδὴς, ὁ, ἡ, nach Art einer μανδύη.

Μάνδρα, ἡ, Stall; Theocr. 4, 61.; eingeschlosseuer Raum; Kasten des Ringes, sonst πυελὶς, *pala*; Anal. 1, 172. nr. 17.; späterhin ein Kloster. Vrgl. λαύρα, σηκός.

— δραγόρας, ου, ὁ, Alraun, eine betäubende Pflanze, ὑπὸ μανδραγόρᾳ καθεύδειν, im Todtenschlaf liegen; dav. -δραγορίτης, ὁ, sc. οἶνος, Wein über Alraunwurzel abgezogen.

— δρευμα, τὸ, (μανδρεύω) s. v. a. μάνδρα, Kloster.

— δύας, ου, ὁ, μανδύη, ἡ, u. μανδὺς, ἡ, s. v. a. χλαμὺς, ἐφεστρίς. Bey Dio Cass. häufig für *penula*, ein dickes wolliges Oberkleid, Ueberrock. [Wie κανδὺς gebildet.]

Μανέομαι, st. μαίνομαι, dav. μεμάνημαι; Theocr. 10, 31.

Μανέρως, ὁ, ein ägyptischer Bauerngesang von u. nach einem gewissen *Maneros* genannt. Vrgl. λίνος; dsgl. λιτυέρσης; Plut. Isid. c. 16. Herodt. 2, 79.

Μάνης, od. richtiger μάνης, εος, ους, ὁ, Acc. μάνην, dav. der Accus. plur. μανᾶς, bey Arist. Av. ein Sclavenname, wie Σάκης etc. u. Μανία, der Name einer Sclavin.

Μανθάνω, (S. in μάθω, davon ἔμαθον; von μαθέω ist μαθήσομαι, μεμάθηκα); eigentl. ich suche zu erfahren, forsche, so oft bey Herodt. z. B. 7, 208. τὸ πλῆθος ἐμάνθανε; ich lerne, erfahre, nehme wahr, höre; begreife, verstehe; μανθάνεις, wie συνίεις, verstehst du, merkst du? — οὐ μανθάνω! ich verstehe nicht; Aristoph. Av. 1004.; auch als Zwischenwort, wie der Italiäner *capisco*, *o capito*, st. schon gut, nur weiter. — Die Redensart τί μαθὼν wird warum übersetzt, wie τί παθὼν; doch bezieht sich τί μαθὼν auf einen Grund im Verstande, τί παθὼν auf eine leidenschaftliche Ursache: so dafs man jenes aus welcher Ursache, aus welchem Grunde? was kommt dir denn ein? - in den Sinn? übersetzen könnte, dieses aber: was ist dir widerfahren - geschehen? was ficht dich an? wie ist dir denn zu Muthe? dafs u. s. w. aus was für einer Grille - Mucke - Lurre u. dgl.: ein Unterschied, den Brunk im Aristoph. aus bekannter Temerität völlig aufgehoben hat, indem er immer τί παθὼν setzt. 2) bey Hippocr. heifst es pflegen, *solere*, so wie τὸ μάθος, τὸ μεμαθηκὸς u. μάθησις, ἡ, die Gewohnheit, das Gewöhnliche.

Μανία, ἡ, Raserey, Wuth; 2) wie *furor*, heftige Leidenschaft u. Begierde nach etwas; Begeisterung; dah. von frostigen (correcten) Poeten μανίην σώφρονα μαίνεσθαι.

Μανία, ἡ. S. in μανῆς.

Μανιάκης, ὁ, nach Polyb. 2, 31. wo μανίακον, für ein goldenes Hals- u. Armband der Celten, von περίχειρα u. ψέλλια unterschieden; nach Polyb. 2, 13. wo sonst μανιάκοις, von μανίακον, od. -κος, das man verwirft ohne Gründe. Aber auch der Perser; Plutarch. Cimon. c. 9. dsgl. de republ. ger. c. 13. [Dergl. ausländische Worte endigen sich gewöhnl. auf κης u. κη; aber auch auf κος.] Nach Pollux nennen die Dorer das Halsband μάννον od. μάνον u. μόννον; wovon *monile*. Bey Theocr. Idyll. 11, 41. lasen einige in dem Sinne μαννοφόρος, Halsbänder tragend. Man findet auch die Diminutivformen μανίαξ u. μαννάκιον.

Μανιὰς, ἀδος, ὁ, ἡ, der, die Rasende;

od. adj. rasend, wüthend, wüthig, als νοῦσος.

Μανικὸς, ἡ, ὸν, zur Raserey gehörig, ihr eigen; zur Raserey geneigt; aussehend wie ein Rasender, mit dem Weisen im Auge nach aufsen gekehrt; toll, tollköpfig. 2) wie *immanis*, u. unser rasend, für sehr grofs, ausschweifend, als γελᾶν; Aristoph. od. σωφρόνημα λίαν μανικὸν; Xenoph. Ages.

Μανιόκηπος, ὁ, (μανία, κῆπος nr. 4) was man im Niedersächs. kuttentoll nennt, geile Weibsperson, Hure, sonst μυσάχνη.

Μανιοποιὸς, ὁ, ἡ, rasend machend.

Μανιουργέω, mit. d. Acc. rasend machen.

Μανιώδης, ὁ, ἡ, Adv. -ωδῶς, wie rasend, unsinnig.

Μάννα, ἡ, mit λιβανωτοῦ, *mica turis*, Bröcklein od. Krümchen von Weihrauch.

Μαννάριον, τὸ, angebl. was μαμμάριον; Luc. Dial. Meretr. 6. 7.

Μάννος, μάνος, ὁ. S. μανιάκης.

Μαννοφόρος, ὁ, ἡ. S. μανιάκης.

Μανὸς, ἡ, ὸν, oppos. ἀδρὸς, πυκνὸς, dafs etwas einzeln steht, dünn, nicht dicht; lose, schlaff; *rarus*, selten, von Raum u. Zeit, u. was darin geschieht, als vom Pulse, langsam, opp. πυκνὸς. Dah. μανάκις, Adv. ὀλιγάκις; einzeln, spärlich. S. μόνος. Die Grammatiker erklären mit den Compositis davon die Composita mit ἀραιὸς.

Μανότης, ητος, ἡ, Dünnheit, im Gegensatz der Dichtigkeit, Dichtheit; Seltenheit od. das Einzeln-nicht dicht od. häufig seyn, od. vorkommen.

Μανόω, ῶ, dünn - schlaff - lose - spärlich - selten machen; dav. μάνωσις, ἡ, d. Subst.

Μαντεία, ἡ, das Prophezeien, Weissagen; die Prophezeiung; Weissagung; prophetische, d. i. dunkele, der Auslegung bedürftige Rede; Herodt. 1, 49. auch Befragung des Orakels: μαντείας δεῖται, wie *opus est conjectore*, u. unser: „dazu gehört ein Oedipus"; Plato Sympos. Soph. Oed. Tyr. 394.

— τεῖον, τὸ, Orakel od. Ort desselben; auch s. v. a. d. vorherg.

— τεῖος, εία, εῖον, wahrsagend, dazu dienend; als σποδὸς; Soph. Oed. T.; zum Orakel od. zur Prophezeiung gehörig, dieselben betreffend; als Subst. st. μάντις.

— τευμα, τὸ, ertheiltes Orakel; von

— τεύομαι, (μάντις) ich sage wahr, prophezeie, gebe einen Orakelspruch; 2) ich brauche, befrage das Orakel od. die Auspicia: μεμάντευμαι, ich habe das Orakel befragt; Pind. Pyth. 4. 3) wie *conjicio*, ich glaube; vermuthe, ahnde; ἐστὶ γὰρ, ὃ μαντεύονταί τι πάντες, φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, es giebt ein gewisses Recht u. Unrecht nach einem allgemeinen Gesetze der Natur, welches alle Menschen aus Eingebung eines gewissen Naturgefühls kennen, u. zu Rathe ziehen; Aristot. Rhet. 1, 13. ich wittere, als πᾶσα κύων ἐν ὕπνῳ ἄρτους μαντεύεται; Theocr. vergl. auch ἀπομαντεύομαι. Das Wort ist von μάω, (μάνω) wovon auch μανύω, μηνύω, wie ahnen, (geisten); obgleich die Alten es von μαίνομαι, *furere*, ableiten.

Μαντευτὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. μάντις; dav.

— τευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Wahrsager od. Wahrsagen gehörig od. geschickt.

-τευτὸς, ἡ, ὸν, geweissaget, vom Orakel verkündigt od. befohlen.

— τεύω, f. εύσω, was μαντεύομαι, ich prophezeie; Xenoph. Eph. 5, 4.

Μάντης, ου, ὁ, s. v. a. μάντις; wird bezw., hat aber, auch ohne Auctorität, alle nur mögliche Analogie, da die Endungen εὺς, ης u. ις Dialectsverschiedenheiten sind; so ἄττης st. ἄττις; daher die Form προμαντεὺς bey Lycophr.

— τικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Propheten - zur Wahrsagerkunst gehörig - geschickt - geneigt; prophetisch: μαντικὴ, ἡ, (τέχνη,) Kunst od. Gabe der Weissagung.

Μαντιπολέω, ῶ, ich weissage; von

-τιπόλος, ὁ, ἡ, (πολέω) s. v. a.

— τις, εως, ὁ, (μάω, μανύω) Prophet, Wahrsager. Nach Plato von μαίνομαι, *furere*. 2) ἡ, eine Heuschreckenart, welche man für *mantis* Linn. hält; das wandelnde Blatt; viell. dieselbe mit καλαμαία u. καλαμῖτις. 3) auch der Garten - oder Laubfrosch, als Wetterprophet. S. μαντεύομαι.

Μαντιχώρας, ου, ὁ, od. μαρτιχώρας, *mantichora*, ein unbestimmtes, ja fabelhaftes Thier in Indien; viell. eine Art Stachelschwein, *hystrix*; beschrieben von Philes c. 35. cf. Pausan. 9, 21.

Μαντοσύνη, ἡ, Wahrsagerkunst; von

— τόσυνος, ὁ, ἡ, zur Wahrsagerkunst gehörig, κέλευσμα μαντόσυνον, Befehl des Orakels.

Μαντὼ, ἡ, *Manto*, des Tiresias Tochter; wie aus den Propheten - Töchtern meist Sibyllen wurden, die das Metier des Vaters fortsetzten.

— τώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. μαντόσυνος.

— τῷος, ὁ, st. μαντῷος s. v. a. μαντεῖος.

Μᾶνύω, μανυτὴς, μάνυσις, dor. st. μηνύω, u. s. w.
Μᾶνώδης, εος, ὁ, ἡ, st. μανοειδὴς, dünn, locker, oppos. dem dichten, derben.
Μάνωσις, ἡ. S. μανόω.
Μάξεινος, ὁ, angebl. f. L. st. μάζινος.
Μάπτω, davon μαπέειν, μεμάποιεν, bey Hesiod. Nicht von μάω (tasten, berühren) anfassen, ergreifen, sondern von ἄφω, ἄπω, ἅπτω, mit vorgeschlagenem μ. S. μάρπω.
Μάραγδος, st. σμάραγδος, der Smaragd. S. μαράσσω nr. 2.
Μάραγνα, ἡ, u. σμάραγνα, Klatsche, Geifsel, Peitsche. S. in μαράσσω.
Μᾰρᾰθον, τὸ, u. μάραθρον, τὸ, Fenchel; dav. -θρών, ὁ, ein Feld mit Fenchel; desgl. Μαραθών, der berühmte Demos von Athen; hatte wahrscheinl. seinen Namen davon, wie die übrigen Demi von andern Erzeugnissen, wie Ῥαμνοῦς. Vrgl. θύμβρα, κράνειον etc.
Μᾰρᾰθωνομάχης, ὁ, ein Ehrenname der bey Marathon ausgezeichneten Krieger, die ein besonderes Begräbnifs erhielten.
Μᾰραινα, ἡ, st. μάραγνα; Aeschyl.
Μᾰραίνω, f. ανῶ, eigentl. vom Feuer od. der Hitze, verzehren, vertrocknen, trocken machen, ausdörren, verwelken; dah. entkräften, ermatten, abzehren, ausmergeln, machen, dafs ein Körper nach u. nach schwindet; Thuc. 2, 50. οὐ μαρανεῖ σε χρόνος; Anal. 3, p. 281. Im Pass. schwinden, abnehmen, welken, von Feuer u. Wind selbst, als φλὸξ ἐμαράνθη; Hom. πνεῦμα παυσάμενον καὶ μαρανθὲν; Plutar. Q. S. 4. Dah. activ. hymn. Mercur. ἀνθρακιὴν ἐμάρανε, leschte die Kohlen aus; u. den Tropus des Ausleschens aufs Gedächtnifs übergetragen, heifst μαραίνεσθαι, in Vergessenheit kommen; Soph. Oed. Col. 1327.; dfsgl. aufs Gesicht: μαράναι ὄψεις; Sophocl. S. μάρω. Dav.
— ρανσις, ἡ, das Schwach - oder Welkmachen; -ραντικὸς, ἡ, ὸν, welk od. schwach machend, entkräftend; u. -ρασμὸς, ὁ, was μάρανσις; als Neutr. das Verwelken, Schwinden; das Abnehmen der Kräfte u. Verfall von hohem Alter, (*marasmus senilis*); -ρασμώδης, ὁ, ἡ, von od. in der Art des μαρασμὸς.
Μάραον, τὸ, od. μάραος, ὁ. S. πίτταξυς.
Μᾰράσσω, s. v. a. ψοφέω, ist nichts weiter als ἀράσσω mit vorgeschlagenem μ. Mit Vorschlag von σ, (dergl. μ liebt) ward σμαραγὴ, σμαραγέω, σμάραγος, ἐρισμάραγος; ferner μάραγνα, u. σμάραγνα, ἡ, die Klatsche, Geifsel, Peitsche, wie man ἀράσσειν gebraucht. 2) μαράσσω, wovon μάραγδος u. σμάραγδος, desgl. μάργαρον, ist eine abgeleitete Form von μάρω, μαίρω, μαρμαίρω, μαράω, ἄζω, ἄσσω, ich flimmere. S. μάρω.
Μαραυγέω, ich verliere das Gesicht, es vergeht mir, wird dunkel vor den Augen; Plut. de Isid. §. 63. dfsgl. de esu carn. 1, 6 μαραυγία, ἡ, (μάρω, αὐγὴ) das Flirren vor den Augen: als τὸ λαμπρὸν φάος μαραυγίαν περιτίθησι τοῖς ὀφθαλμοῖς; Stobaeus Serm. 1. S. μάρω.
Μαργαίνω. S. μαργάω.
Μαργαρὶς, ἴδος, ἡ, μαργᾰρίτης, ὁ, u. μαργαρῖτις, ἡ verst. λίθος, die Perle; 2) eine gewisse Pflanze von ähnlicher Frucht. Defsgl.
Μάργᾰρον, τὸ, u. μάργαρος, τὸ, u. μαργέλλιον, τὸ, auch μαργηλὶς, *margarita*, die Perle (von μαράσσω). Vrgl. κοράλλιον.
Μαργαρώδης, ὁ, ἡ, perlartig, perlförmig.
Μαργάω, ῶ, u. μαργαίνω, ich bin od. handele thöricht, unbesonnen, rasend; Ili. ε, 882. ich bin übermüthig, wollüstig, üppig. συσὶν ἐπὶ φόρυ τῷ μαργαινούσαις, von Schweinen, die vor Uebermuth im Koth sich wälzen; Plutar. S. μάργος.
Μαργέλλια, τὰ, u. μαργηλίδες, αἱ, *margarides*, eine Palmenart od. Frucht davon. Die Form ἀργέλλια, τὰ, angebl. f. L. hat nur das μ weggeworfen. Wird für die maldivische Nufs, *Nargel*, auf Persisch, erklärt. S. auch μάργαρον.
Μάργη, ἡ, s. v. a. ὕβρις, Ueppigkeit u. Uebermuth.
Μαργήεις, εσσα, εν, auch μάργης, ου, ὁ. S. μάργος.
Μαργηλὶς, ἡ. S. μάργαρον.
Μαργίτης, ου, ὁ, von μάργος, der Name eines albernen (einfältigen, u. thörichten) Menschen, unter dem ein Gedicht dem Homer zugeschrieben ward, das nach den wenigen Spuren zu urtheilen, einen Volkscharakter, wie der deutsche Eulenspiegel od. auch Gokel, behandelte.
Μάργος, η, ον, u. ὁ, ἡ, dfsgl. μάργης, ου, ὁ, u. μαργήεις, εσσα, εν, im Allgem. s. v. a. ἄφρων, thöricht; leichtsinnig, unbesonnen; muthwillig, üppig, wollüstig, geil; μάργος οἶνος, Hesiod. Frag. wie μάχλος ἄμπελος; endlich auch: gefräfsig, od. vielmehr ein Schlemmer; davon
— γοσύνη, ἡ, u. μαργότης, ἡ, die Thorheit; Wahnsinn, Muthwillen,

Uebermuth, Wollüstigkeit, Geilheit, Schlemmerey, Völlerey. [Μάργος ist wahrschl. was ἄργος (d. i. ἄεργος) mit Vorschlag von μ, also müssig; dann für alles, was aus dem Müssiggang entsteht, üppig, muthwillig, leichtsinnig, voller Possen u. Thorheiten, albern, thöricht, unbesonnen; üppig, geil; üppig, gefräſsig, schlecker u. Schlemmer. S. ἄργος. Vergl. noch μάμμα u. μάταιος.]

Μαργόω, ῶ, f. ώσω, ich mache μάργος; Pass. ich bin μάργος; Aeschyl. Suppl.

Μαρὴ, ἡ, angebl. die Hand, dav. εὐμαρὴς, s. v. a. εὐχερὴς. S. μάρπω.

Μαριθὰν u. μαριθεὺς, ὁ, eine Steinart, die brennt, wenn man Wasser darauf gieſst.

Μᾰρῖλευτὴς, οῦ, ὁ, was μαριλοκαυτὴς, ὁ. Köhler, Kohlenbrenner; von μαρῖλεύω, ich brenne kleine Kohlen.

Μᾰρίλη, ἡ, auch σμαρίλη, angebl. Kohlenstaub von ausgelöschten Kohlen. Dav. Μᾰρῖλάδης der Name eines Köhlers; Arist. Achar. Auch kleine glühende Kohlen oder Asche, untersch. von τέφρα, σποδιὰ u. κόνις. S. μάρω.

Μᾰρῖνος, ὁ, ein gewisser Seefisch; auch Nom. pr.

Μάρις, εως, ἡ, ein Maaſs, von flüssigen Dingen, das sechs Kotylas, nach Anderen 10 Choes hält.

Μαρίω, s. v. a. πυρέττω, ich habe Fieberhitze, wie μαιριάω. S. μάρω.

Μαρμαίρω, f. αρῶ, ich schimmere, funkele, flimmere, glänze. Auſser der schnellen vibrirenden od. zitternden Bewegung des Lichts drückt das Wort noch dieselbe Bewegung der Augen, der Füſse beym Tanz, u. s. w. aus, wie flink, sowohl blinkend, *fulgens*, *splendidus*, schmuck, als schnell ausdrückt. [Von μάρω, μαίρω ist μαρμαίρω, mit einer intendirenden Verdoppelung gemacht, wie sie die älteste griech. Sprache (vergl. καρκαίρω, μοιμύλλω, μορμύρω etc.) u. die deutschen Volksdialecte lieben, z. B. mischmasch, zickzack, fickfacken etc. Als eine Art von Augment hatte dergl. Wiederholung auch das Mösogothische bey Ulfilas.] S. μάρω.

— μᾰρειος, εία, ειον, dſsgl. -ρεος, έα, έη, εον, u. ὁ, ἡ, marmorn: hart, weiſs od. glänzend wie Marmor.

— μᾰρίζω, wie Marmor schimmern, glänzen; πέτρα μαρμαρίζουσα, Diod. 3, 12. marmorhartes Gestein.

— μᾰρῖνος, ίνη, ινον, desſgl. μαρμαρῖτις, ἡ, was μαρμάρειος.

— μᾰρογλυφία, ἡ, das Hauen eines Bildes aus Marmor: Strabo. Vrgl. d. Bemerk. in γλύφω.

Μαρμᾰρόεις, όεσσα, όεν, strahlend, glänzend.

Μάρμᾰρον, τὸ, s. v. a. folg.

Μάρμᾰρος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. erweiterte ion. μαρμάρεος od. schimmernd, glänzend; 2) bey Späteren der Marmor, der auch λύγδος u. λυχνίτης, wenigstens eine Art davon, heiſst; 3) jeder harte Körper. Bey Hom. Ili. 12, 388. μαρμάρῳ ὀκριόεντι scheint es st. Stein überhaupt zu stehen: die erste Benennung geht aber doch auf ein glänzendes od. hartes Gestein [wie etwa *flins*, *flies*, Fels]. Von μάρω, μαίρω, μαρμαίρω, blinken, flinken, schimmern. Vergl. λύγδος.

Μαρμᾰρῠγὴ, ἡ, (μαρμαρύσσω) das Funkeln, Flimmern, Flirren: strahlendes Licht, Glanz; vibrirende u. zitternde schnelle Bewegung: Hom. Od. 8, 268. Wie man blitzen sonst brauchte für geschwind mit den Füſsen ausschlagen, wie beym Tanzen geschieht; ingl. flinken; wov. flink. S. in μαρμαίρω; dav.

— μᾰρῠγώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος) strahlend, glänzend.

Μαρμαρύζω, u. -μᾰρύσσω, s. v. a. μαρμαίρω. [Die Form μαρμαρύζω wird ungeschickt bezw. Vergl. λαγαρίζω u. -ύζω.]

— μᾰρῶπις, ιδος, ἡ, u. -μᾰρωπὸς, ὁ, ἡ, (ὤψ) mit glänzendem Gesicht, Augen; 2) st. λιθοδερκὴς

Μάρνᾰμαι, ich streite, fechte, kämpfe: Aor. ἐμαρνάσθην, poet. eigentl. handgemein werden. Von μαρὴ, μάρω, μάρνω, (wie ἄρω, ἄρνω).

Μᾰρον, τὸ, eine Pflanze, unser Mairan, *majorana*.

Μάρπτις, ὁ, was ὑβριστὴς, *raptor*, *qui vim facit*; eigtl. βλιμάζων, προπηλακίζων; Aeschyl. Suppl.; von

Μάρπω u. μάρπτω, f. μάρψω, poet. was συλλαμβάνω, ich ergreife, fasse; mit d. Genit. z. B. ποδὸς: 2) ich hole ein, μάρψαι ποσὶν; anderswo: οὐδὲ χθόνα μάρπτε ποδοῖϊν, berührte die Erde nicht: μάρψε μόρος; Anal. ihn ergriff das Geschick; dav. μέμαρπα, μεμαρπὼς, Aor. μέμαρπον. [Μάρπω ist mit Vorschlag des μ von ἅρπω, ἁρπάω, ἅζω, lat. *rapere*, wie κάρπω, *carpere*, nur der zum κ condensirte Spiritus ist. Dah. auch μαρφάω, άζω, άσσω, wov. μαρφακτὸς, s. v. a. συλληπτὸς, *correptus* sc. *morbo* u. drgl. Durch gewöhnl. Wechsel von μ u. β u. Versetzung entstand aus μάρπτω, βράπτω, od. kürzer von ἅρπω, ἅρπτω, versetzt ῥάπω, ῥάπτω u. den Spiritus β, wie βρόδον st. ῥόδον. Andere leiten μάρπτω von μαρὴ, die Hand, ab. Al-

lein μαρὴ selbst ist von ἄρω, mit Vorschlag von μ, μαρὴ gebildet, gleichsam *ansa*. Eben so ist μάπω von ἅφω, ἅπτω mit Vorschlag von μ gebildet; dah. μὰψ, s. v. a. greiflings, jach, jäh; wie μάτην von μάω ebenfalls das Zufahren im Greifen und somit jede Temerität ausdrückt: dfsgl. ist von ἕπω, μέμφω, ομαι. S. künftig die Etym. Tabellen.]

Μαρσίπιον, μαρσύπιον, μαρσύπειον, τὸ, Diminutivformen von μάρσιπος, ὁ, μάρσιππος, μάρσυπος, lat. *marsupium*, Beutel, Behälter, Sack. [Verwandt mit μύρσος, ὕρσος, ὕῤῥος, ὑῤῥὶς, ἄῤῥιχος, ἄρσιχος, die Adspiraten wechseln π u. χ, u. μ ist Vorschlag. S. ὑῤῥὶς.]

Μαρτιχώρας. S. μαντιχώρας.

Μάρτυρ, ὕρος, ὁ, ἡ, auch μάρτυς, Zeuge 2) bey den Christen ein Märtyrer. Im Plur. auch μάρτυροι; dav.

— **τυρέω, ῶ,** f. ήσω, ich bin Zeuge, gebe Zeugnifs; zeuge, bezeuge; lege eine Probe od. Beweis ab, das Worin im Acc.; Plato Phaedr. 48. 2) bey den Spätesten: ein Märtyrer werden.

— **τύρημα, τὸ,** ein Zeugnifs.

— **τυρία, ἡ,** das Geben u. Ablegen eines Zeugnisses; das Zeugnifs selbst.

— **τυρικὸς, ἡ, ὸν,** Adv. -κῶς, zum Zeugen od. Zeugnifs gehörig oder dieselbe betreffend.

— **τύριον, τὸ,** Zeugnifs; Beweis; Probe; Beweisstelle.

Μαρτύρομαι, τοὺς θεοὺς, ich rufe die Götter zu Zeugen auf; zeuge, bezeuge; führe als einen Beweis an, τὶ od. τινὰ.

Μάρτυρος, ὁ, vorz. im Plur. μάρτυροι, bey Dichtern st. μάρτυρ.

Μάρτυς, υος, Acc. μάρτυν, ὁ, ἡ, was μάρτυρ, Zeuge.

Μᾱρυκάομαι, ῶμαι, μαρύκημα dor. st. μηρυκάομαι.

Μᾱρύομαι, dor. st. μηρύομαι.

Μαρφακτὸς, (μάρπτω, μάρφω, άω, άζω, άσσω) eigentl. *correptus*, ληπτὸς, sc. *morbo*; dämisch, duselig; Manetho 4, 540. Vrgl. κραιπάλη.

Μαρψίας, ου, ὁ, (μάρπτω) Nom. pr.

Μάρω, μαίρω, μαύρω, nennt man als Stammformen zu μαρὴ, die Hand, zu μάρπω, μάρπτω, ich berühre, fasse; zu μάρνω - άω - ημι - αμαι, ich werde handgemein, streite. Allein diese Worte gehören zu μάρω im Sinne von ἄρω, so dafs μ blofs hauchartiger Vorschlag ist, wie man st. ἀράσσω auch μαράσσω sagte. S. in M, u. μάρπω. 2) Dagegen ist μάρω, μαίρω, μαύρω, die Stammform a) zu μαῖρα, ἡ, das flimmernde, funkelnde Hundsgestirn, Sirius; trop. für die Hundstagshitze, und metonymisch, wie πύρεττος, Fieberhitze, in μαιριάω u. μαρίω. Auch offenbart sich eine aufserordentliche Hitze (Glut) in einer oscillirenden Bewegung: dah. die Ausdrücke: wecheln (Frequent. von wehen), fächeln, webeln (Frequent. von weben) u. dgl. b) zu dem mit intensiver Verdoppl. gebildeten μαρμαίρω, ich flinke, blinke, funkele, flimmere, schimmere, flirre; dah. μάρμαρος; desgl. μαυρὸς u. mit dem vorgeschlag. α, ἀμαυρὸς, flirrend, schummerig; blöde; c) zu dem mit dem Begriff abnehmenden Licht- od. Gluteffects gebildeten μαράω, μαραίνω, gleichs. verschimmern, verglühen; verleschen; welken, trop. verschmachten; u. transit. od. causativ: alles dieses verursachen; endlich d) zu μαράω, ἄζω, άσσω, wov. μάραγδος, u. mit Vorschlag von σ, σμάραγδος, gerade was μάρμαρος, von μαρμαίρω, näml. ein funkelndes, schimmerndes (Gestein, in specie der Smaragd), wie wir eine gewisse Bergart Glimmer κατ' ἐξοχὴν nennen. In allen diesen Ableitungen liegt der Form μάρω als *a*-Form zu μέρω u. μύρω, das allgemeine Merkmal einer aus einer Fülle u. Menge kleiner Theile (Elemente) hervorgebrachten Bewegung, die sich dem Auge als Schimmer, dem Ohre als Gedröhne u. Gemurmel offenbart (vergl. γαργαρίζω) zum Grunde. 3) wenn μάργος, u. μεργίζω, *mergere*, unter diesen Stamm gehören sollte; so würde es eher mit μέργω, d. i. μέλγω, verwandt seyn, u. den Begriff des Schlaffen auf Stolidität u. Plattheit beziehen. S. jedoch μάργος in μαργοσύνη.

Μασάομαι, μασσάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ich kaue, ich esse, verzehre; 2) mummeln, das Maul verziehen als höhnische Gebehrde, wie μυάω, μυλλαίνω, μοιμύλλω; dah. διαμασάομαι in eben dem Sinne. S. in μάσσω.

Μάσδα, ἡ, dor. st. μᾶζα.

Μασδὸς, dor. st. μαζὸς, die Brust.

Μάσημα, μάσσημα, τὸ, was man kauet, ifst; -σησις, u. μάσσησις, ἡ, das Kauen, Essen; -σητὴρ, μασσητὴρ, ῆρος, ὁ, der kauet, ifst; μῦς, ein Muskel, der beym Kauen wirkt.

Μασθαλὶς, ἡ. S. μασθαλλὶς.

Μάσθλη, ἡ, u. **μάσθλης, ητος, ὁ,** s. v. a. ἱμάσθλη, welches mit Vorschlag von ι gebildet ist: S. ἱμὰς; Leder, Riemen; lederne Zügel; lederne rothe Schuhe; 2) metaph. ein schlauer, verschmitzter Mensch, der sich zu schmiegen weifs, geschmei-

dig wie ein Handschuh; Aristoph. Besser wohl wie μαστιγίας u. das deutsche Strick für ein Sujet, der dergl. verdient hat. Vergl. die Bemerk. in βάραθρον u. κύρμα.

Μάσθλημα, τὸ, ein Gurt, Schurz, lederne Bedeckung; Leder, Haut; Ctesias.

Μασθλήτινος, ίνη, ινον, von Leder od. Riemen; auch roth, als καρὶς, eine Krabbe.

Μασθὸς, ὁ, dor. Form. st. μαζὸς od. μαστὸς.

Μάσι, eine Partikel wie ἐρι zur Verstärkung, als μασίγδουπος, st. ἐρίγδουπος, von μάσις, auch μάτις, lat. *magis*, wov. der Comparat. μάσσων noch übrig. S. μακρὸς.

Μάσμα, τὸ, (μάω, ἄζω, ἄομαι) das Forschen.

Μάσπετον, τὸ, das Blatt vom Silphium. S. μαγύδαρις.

Μασσάομαι, ῶμαι, μάσσημαι, μάσσησις, μασσητὴρ. S. mit einem σ nach, μασάομαι u. s. w.

Μάσσω, μάττω. u. μάζω, v. μάω, im Sinne von φύρω u. μάρω gemacht, rühren, einrühren, wie Mehl und Teig, dah. kneten, *pinso*; F. μάξω, Perf. μέμαχα, Pass. μέμαγμαι; dav. μάκτης, μαγεὺς u. μάγειρος, *pistor*, u. μαγὶς, μάγμα, τὸ, die eingerührte Masse; desfsgl. μάγος, s. v. a. φαρμακεὺς u. μάγγανον, s. v. a. φαρμακὸν. 2) wie das von μάω (tasten) gemachte σμάω, *tergere*, wischen, streichen, reiben; dav. μάκτρον, τὸ, was zum Abwischen, Abdrücken dient; bestreichen, berühren, betasten; bes. in den Compp. in welchem Sinne der Aor. ἐμασσάμην, poet. st. ἐμασάμην, von μάζω gebräuchlicher ist. Das Wort μασάομαι, μασσάομαι, ist von μάζω, (wie von ἄζω, ἀσάομαι, ἀσσάομαι) in der Bed. n. 1. gemacht; denn das Kauen ist ein Kneten u. Zermalmen, u. geschieht durch ein Rühren der Kinnbacken; dah. es Philostr. für das mimische μυλλαίνω, μοιμύλλω brauchen konnte; wie wir ebenermafsen kauen, käuen von undeutlichem Sprechen gebrauchen. Vergl. μασταρύζω. 3) in trop. Bed. (franz. *tâcher*) besond. ἐκμάσσομαι u. ἐπιμάσσομαι, μαστεύω, s. v. a. μάω, μήδομαι, μηχανάομαι, μάθω, μανθάνω, ματάω, ἔω, εὔω, sämmtl. verwandt mit ihm.

Μάσσων, ονος, ὁ, ἡ, μᾶσσον, τὸ, s. v. a. μακρότερος u. μείζων, länger u. gröfser (wie βράσσων, für βραδύτερος). S. μακρὸς nach.

Μαστάζω, f. άξω, ich kaue, esse, s. v. a. μασάομαι; ingl. (μαστέω) μαστίζω, dav. μαστίχη; dav.

Μάσταξ, ακος, ἡ, womit man kauet, ifst, der Mund; ἐπὶ μάστακα χερσὶ πιέζε, hielt ihm den Mund mit den Händen zu; Ody. 4. 2) vorzügl. die Oberlippe; 3) die daran wachsenden Barthaare, der Schnurrbart; dor. μύσταξ (wie σύρξ, σάρξ) das franz. *les moustaches*; Theocr. 14, 4.; dah. κείρεσθαι τὸν μύστακα, μὴ τρέφειν μ. 4) die Speise s. v. a. μάσημα; Hom. Ili. 10, 324. u. Theocr. 14, 39. 5) eine Heuschrecke, gleichsam *manduca*.

Μαστάριον, τὸ, Dimin. von μαστὸς.

— σταρύζω, bey Aristoph. Ach. 689. s. v. a. τονθορύζω, v. 683. mummeln, stammeln, wie einer der nicht recht kauen kann, u. die Lippen u. Kinnladen sehr bewegt. S. μαστιχάω.

— στειρα, ἡ, Fem. von μαστήρ.

— στευσις, ἡ, d. Suchen, Forschen.

— στευτὴς, οῦ, ὁ, der Sucher, Nachforscher; von

— στεύω, ich (taste) suche: 2) ich bemühe mich, suche; mit nachfolgd. Infinit. [Von μάσσω, μαστὸς, ich berühre, betaste, franz. *tâcher*.)

— στὴρ, ῆρος, ὁ, auch μάστωρ, s. v. a. μαστευτὴς, Sucher, Inquisitor, vorz. der, welcher das Vermögen der Verwiesenen ausfindet, welches confiscirt wird. S. auch ματὴρ. Dav.

— στήριος, α, ον, zum Aufsuchen gehörig, geschickt; als Ἑρμῆς; Aeschyl.

Μαστιγεὺς, έως, ὁ, (μάστιξ) der mit der Ruthe peitscht. [An dieser Form ist nichts zu zweifeln, so wie nicht an λογεὺς st. λογιεὺς.]

— στῖγέω, ῶ, was μαστίζω; Herodt. Aristoph.

— στῖγίας, ου, ὁ, (μάστιξ, -γος) wie *verbero*, ein böser fauler Sclave od. Mensch, der die Peitsche immer bekommt od. verdient; Demosth.

— στῖγιάω, ich verlange nach der Peitsche, nach Schlägen, eben so wie im Deutsch.: „dir juckt die Haut, das Fell."

— στιγμα, τὸ, (μαστίζω) Peitschenhiebe; Plutarch.

— στιγονόμος, ὁ, s. v. a. ῥαβδοῦχος od. folg.

— στιγοφόρος, ὁ, ἡ, (μάστιξ, φέρω) Peitschenträger; bes. ein Unterbediente, Polizeydiener, der die öffentl. Ruhe u. Ordnung erhalten mufs.

— στιγόω, ῶ, (μάστιξ) peitschen; im Allgemeinen, schlagen, züchtigen, strafen.

— στιγώσῖμος, ὁ, ἡ, der die Peitsche verdient; von

Μαστίγωσις, ἡ, das Peitschen.

— στίζω, f. ίξω, u. ίσω, s. v. a. μαστιγόω u. μαστίω; dav. -ίκτωρ, ὁ, u. -ιστὴς, ὁ, der peitscht; jenes bey Aeschyl. Eum.; letzteres LXX.

Μάστιξ, ῖγος, ἡ, u. μάστιγξ, μά-

στιγος, ἡ, auch μάστις, Dativ. μάστι, Hom. Acc. μάστιν, die Peitsche; metaph. die Plage, Strafe, wie *flagellum*, u. Geiſsel Gottes. Mit μάσθλη u. ἱμὰς verwandt.

Μαστίσδω, dor. st. μαστίζω.

— στιστὴς, οῦ, ὁ. S. μαστίζω.

Μαστιχάω, ῶ, was μασσάομαι; dav. bey Hesiod. μαστιχόωντι st. μαστιχάοντι, mit den Zähnen knirschend, knatschend, wie beym Kauen geschieht. S. μασταρύζω.

— στίχη, ἡ, (μασσάομαι) Mastix, das Harz vom σχῖνος. *lentiscus*, welches man um des Wohlgeruchs willen kauete; dav. -ίχινος, von od. mit Mastix gemacht, wie Zahnstocher.

Μαστίω, was μαστίζω, ich peitsche; dav. μάστιε; Hom.

Μαστόδετον, τὸ, s. v. a. στηθόδεσμος.

Μαστοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, brust- od. zitzenförmig, d. i. conisch gestaltet, z. B. ein Berg, wie der Athos.

Μαστὸς, ὁ, die Brust, Zitze; 2) ein Hügel, wie βουνὸς, od. sonst ein erhobener Theil; sonst μαζὸς und μασθὸς.

Μαστρία, ἡ. S. μαστρὸς.

Μαστροπεία, ἡ, s. v. a. προαγωγεία, das Verkuppeln; -πεύω, u. -πέω, s. v. a. προαγωγεύω; deſsgl. -πιον, τὸ, der Ort, wo man verkuppelt; -πικὸς, ἡ, ὸν, zum Verkuppeln gehörig, geschickt; von

Μαστροπὸς, ὁ, ἡ, auch μαστροπὶς, *leno*, *lena*, der die Mannspersonen, Frauen, Knaben u. Mädchen verkuppelt; s. v. a. προαγωγὸς. [Man findet auch μάστρυς, ἡ, u. ματρύλη, ματρύλλη, die Kupplerin; dſsgl. μαστρύλλιον, u. ματρύλλιον, ματρυλλεῖον, τὸ, der Ort wo man kuppelt. Sämmtliche Worte sind von μάω, zunächst von μάσσω, μάζω, μαστὸς, ματὸς, μαστρὸς, μαστὴρ, ματέω, εύω, der etwas ausfindig macht, u. wie ἠπεροπεύω, δολοπεύω von ἠπεροπὸς, δολοπὸς, so ist μαστροπεύω von μαστροπὸς gebildet. Das gleichfalls von μάω kommende μνάομαι, mahnen, gemahnen, giebt μνηστὴρ, ὁ, der Freywerber.]

Μαστρὸς, ὁ, s. v. a. μαστὴρ, (wie ἰατὴρ u. ἰατρὸς formirt) der untersucht, prüft; wie μαστρία, ἡ, Prüfung, Untersuchung. 2) bey den Rhodiern ist μάστρος ein Beamter, mit βουλευτὴς obenhin erklärt.

Μαστροφὸς, ὁ, was μαστροπός.

Μαστρύλλιον, τὸ, u. μάστρυς, ἡ. S. in μαστροπός.

Μαστρωπὸς, ὁ, was μαστροπός.

Μαστὺς, ύος, ἡ, (μάω, μάζω, wov. μαστὴρ) das Suchen, die Untersuchung. Dav. μαστεύω st. μαστύω, wie κολύω, κολούω etc. s. v. a. μαστεύω.

Μαστώδης, ὁ, ἡ, was μαστοειδής.

Μάστωρ, ορος, ὁ, s. v. a. μαστήρ.

Μᾰσύντης, ὁ, (μασάω, ομαι, μασύω, ύνω) was μασητής; dſsgl. μασυντίας, als Nom. pr.

Μασχᾰλη, ἡ, (d. lat. *axilla*, mit Vorschlag von μ, wie *ala*, μάλη, von ἄγω, ἄξω, biegen, der Bug,) die Achsel, der Theil unter den Achseln nahe am Körper; wie μάλη; Hym. in Merc. 242. 2) jede ähnliche Höhlung, als an der *prora*, der Theil, wo der ἀρτέμων sich befindet; die Höhlungen und Buchten um ein Vorgebirge herum; die Höhlung unter einem hervorgebrochenen Blatte od. jungen Schosse einer Pflanze od. eines Baums; auch der junge Schoſs selbst, besond. Palmzweige od. was θαλός. S. μασχάλιος. — τὴν μασχάλην αἴρειν sprüchw. von Zechenden; deſsgl. von Leuten, die beym heftigen Lachen die Arme hoch in die Höhe heben, wie Odyss. 18. 99. von Leuten, die sich todt lachen wollen.

Μασχᾰλιὰ, ἡ, od. μασχᾰλιαία, ἡ, angebl. ein Theil der Säule; Inscr. Chandl. Scheint von μασχάλιος, an der Säule den κάλαθος, die Laubverzierung zu bedeuten, worin man nicht nur den Acanthus, sondern auch Palmblätter nachahmte.

Μασχᾰλίζω, ich hänge an den Achseln auf; 2) vorz. ich verstümmele einen Körper, (s. ἀκρωτηριάζω) wie man that, wenn man einen hinterlistiger Weise getödtet hatte; dann hängte man die Theile zusammengebunden an den Achseln auf; Aeschyl. Cho. 431. Soph. El. 446.

— άλιος, ὁ, ἡ, -ᾰλῐνὸς, ἡ, ὸν, (μασχάλη) von Palmzweigen geflochten; im Neutr. ein Geflecht (πλέγμα) davon, Korb od. Seil. (Sollte das deutsche Mäsche, für Korb, davon seyn?)

— ᾰλὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. μασχάλη.

— ᾰλίσματα, τὰ. S. μασχαλίζω, nr. 2. Auch das Fleisch von den Schultern des Opferthieres, welches auf das Hüftenfleisch beym Opfern gelegt wird; Hesych.

— ᾰλιστὴρ, ῆρος, ὁ, (μασχαλίζω) ein breiter lederner Gurt, womit das Pferd hinter den Schultern gegürtet ist, und der unterwärts mit dem Halsriemen des Jochs (λέπαδνον) zusammenhängt; überh. Band, Gürtel; Aeschyl. Prom. 71.; Herodt. 1, 215. [Unser Kummt allenfalls damit zu übersetzen.]

Μᾰτάζω, μᾰταιάζω, μᾰταΐζω, μᾰταΐσσω, s. v. a. ματάω; Grammat.

Μᾰταιοβουλία, ἡ, eitler- leerer- unnützer Rath.

— **ολόγος, ὁ, ἡ**, unnützer Schwätzer, Windbeutel, Lügner.

— **οποιὸς, ὁ, ἡ**, was μάταιος; wie -ποιέω, was ματαΐζω.

— **οπόνος, ὁ, ἡ**, unnütz- vergeblich handelnd- arbeitend; -οπονέω, ῶ, das Verb. -πονία, ἡ, u. -πόνημα, τὸ, d. Subst. Dasselbe ist -πραγέω, ῶ.

— **οπώγων, ὁ**, der umsonst einen Bart hat, dem der Bart nichts hilft. [Wie viele giebt es jetzt solche!] S. in ποιητικὸς.

Μᾰταιος, αία, αιον, Adv. ματαίως, im Allgem. das lat. *vanus;* 1) von Menschen: eitel, leichtsinnig, thöricht, albern; lügenhaft, prahlerisch. Bey Herodt. 2, 173. ist μάταιος καὶ παιγνιήμων, ein Narr, der sich unnütz macht mit seinem Spaſse, vorz. durch Zoten u. andere Plattheiten, wie ματαΐζω, ἀποματαΐζω, einen — gehen lassen; 2) von Sachen: eitel, ohne Kraft - Wirkung - Nutzen - Zweck, vergeblich, umsonst; μάταιον ἔπος, ein unrechtes, leichtsinniges, frevles Wort od. Behandlung; Herodt. 3, 120. Pind. nennt es εὐτράπελον; ματαιαῖς χερσὶ, mit unzüchtigen, freveln, frevelhaften Händen. ὦ ματαία, bey Soph. Tr. st. μελέα, wie bey Homer μέλεος st. μάταιος, armer Thor! [Das Stammwort ist μάω, ματὸς, ματάω, ματαὸς, mit dem Spiritus μάταβος, μάτταβος, μάταιος. Von ματὸς ist μάτη, ἡ, jähes Wesen, Zufahren, Leichtsinn, Frevel, und αὐτόματος aus eigenem Triebe - Bewegung; αὐτομάτητα bey Hesych. von selbstflieſsendem Saamen, vergl. λάγνος u. ἀποματαΐζω. Man vergleicht da ital. *matto*, franz. *mat;* aber d. deutsche matt, schlaff, träge, stumpf, ferner in matte, d. i. λειμὼν, moor, ist dem griech. näher verwandt. Der Begriff activer u. passiver Bewegung ist in μάω u. seinen Ableitungen ersichtl., dah. die Bed. von Trieb in αὐτόματος. Die Nebenidee des Flüssigen u. Weichen ist hier, wie anderwärts, auf Kraftlosigkeit u. Plattheit bezogen worden; dah. ματάω s. v. a. βλακικῶς ἔχειν, μάτταβος, d. i. ἀπορῶν, ὀκνῶν. Die Form ματάω trifft auch hier mit der trop. Bed. von ματέω zusammen; indem nur eine andere Seite des näml. Begriffs herausgehoben u. gefaſst wird.]

Μᾰταιόσπουδος, ὁ, ἡ, u. -σπουδία, ἡ, was κενόσπουδος, u. -σπουδία.

Μᾰταιοσύνη, ἡ, u. **μᾰταιότης**, ητος, ἡ, (μάταιος) Eitelkeit, Vergeblichkeit; Leichtsinn, Thorheit.

Μᾰταιότεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον) der umsonst Kinder hat, dem seine Kinder nichts helfen.

— **ότεχνος, ὁ, ἡ**, (τέχνη) eitle unnütze Künste od. Gewerbe treibend; -οτεχνία, ἡ, unnütze Kunst.

— **ότης, ἡ**. S. ματαιοσύνη.

— **όφρων, ονος, ὁ, ἡ**, von- mit leerem eiteln Sinne od. Seele.

— **όω, ῶ**, (ματαιὸς) eitel - unnütz- unwirksam machen, vereiteln; im Med. handeln.

Μᾰταϊσμὸς, ὁ, (ματαΐζω) thörichte Handlung u. Sprache; 2) s. v. a. ἀποματαϊσμός. S. in μάταιος.

Μάταξα, ἡ, auch μέταξα, *metaxa*, bey den Späteren der Cocon u. das Gespinnst des Seidenwurms. [Ausländisch Wort u. Sache.]

Μᾰτάω, ῶ, bey Homer ἐμάτησε u. ματήσετον, schlaff, unthätig seyn, zaudern, säumen, zögern, ματᾶν ἔργον, ein Werk verzögern; 2) etwas ohne Kraft, Wirkung od. Nutzen, d. i. vergeblich versuchen od. thun; ματᾶν ὁδῷ; Aeschyl. Sept. Dah. s. v. a. ἁμαρτεῖν, verfehlen. Davon ματάζω, ματαΐζω, ματαιάζω, unnütz od. albern reden u. handeln. S. in μάταιος.

Ματευτὴς, ου, ὁ, der Aufsucher; von

Μᾰτέω, u. -εύω, ich suche, mache ausfindig, wie μαστεύω, (jenes von μάω, ματὸς, dieſs von μάζω, μαστὸς.) Man findet auch das Subst. μάτος für ζήτησις; ingl. μάθος, womit μῆτος u. μῆδος verwandt ist. Denn alle die Worte μάομαι, (ἐπι- ἐκ-) μάσσομαι, μέδομαι, μήδομαι, μήθω, μάθω, μανθάνω, haben die Bed. von suchen u. ausfindig machen.

Μᾰτέω, ῶ, dav. bey Hesych. ματεῖ, s. v. a. πατεῖ; ist ein Dialect von πατέω, βατέω, ματέω, od. kürzer wie μετὰ u. πέδα.

Μᾰτη, ἡ, s. v. a. ματία, od. ματαιότης.

Μᾰτην, Adv. auch εἰς μάτην, ins Gelag, wie μάψ; dah. umsonst, vergeblich, für die lange Weile, ohne Grund, obenhin, ohne Rücksicht, *falso, temere.* Vergl. ἄλλως u. αὔτως. Urspr. ein Acc. von μάτη, wie ἄδην, ἄγαν, ἀρχὴν etc.

Μᾰτὴρ, ῆρος, ὁ, (μάω) was μαστήρ; davon ματηρεύω, ich suche; untersuche, prüfe.

Μᾰτηρ, dor. st. μήτηρ, dav. *mater*, die Mutter.

Μᾰτία, ion. -ίη, ἡ, Leichtsinn, Thorheit, Versehn, Fehler; von ματάω, ματέω, ματεία; Hom.

Μᾰτίζω, s. v. a. ματέω, ich suche.

Μάτιον, τὸ, eine Art von Gemäſs.

Μᾰτος, τὸ, das Suchen, Forschen, Untersuchen. S. ματέω.

Μᾰτος. S. μάταιος.

Μᾱτρόξενος, dor. was μητρόξενος, ein Bastard; Schol. Eur. Alc. 989.

Ματρυλλεῖον, ματρύλλιον, ματρύλιον, τὸ, dſsgl. ματρύλλη u. ματρύλη, ἡ, S. in μαστροπός.

Ματταβέω, ματτάβης, μάτταβος. S. in μάταιος.

Ματτύα, ἡ, ματτύη, (μάττω) angebl. ein leckeres Gericht, eine Delicatesse, od. leckere Zubereitung von Essen, lat. *mattya* u. *mattea*. Viell. eine Sauce, *Crême*; od. Nachtisch. Letzteres am wahrsch., da man es ἐπαῖκλα, d. i. τραγήματα erklärt findet; dah. ματτύαι auch für γνάθοι, bey Hesych. Die Form ματτύης, ὁ, wäre wie κανδαύλης, κάνδαυλος. Vrgl. übrigens κανδύλη, καρύκη mit ματτύη als ähnliche Leckereyen. Dav. -τυάζω, solche leckere Gerichte essen, schmausen; u. -τυολοιχὸς, ὁ, (λείχω) ein Leckermaul, Fresser, Prasser; Aristoph. Nub.

Μάττω, f. ξω. S. μάσσω.

Μαυλία, ἡ, u. μαυλὶς, ίδος, ἡ, die Kupplerin; μαυλίζω, ich verkupple; μαυλιστὴς, ὁ, der Kuppler. [Angebl. von ὁμοῦ αὐλίζω, zusammenbetten. Aber nur μ ist vorgeschlagen.]

Μαυλὶς, ίδος, ὁ, das Messer; Schol. Thuc. 1, 6. Nic. Ther. 705 (vergl. κόπις.) 2) die Kupplerin; Hesych. S. vorh.

Μαῦρος, od. μαυρὸς, dav. μαυρόω, s. v. a. ἀμαυρὸς, ἀμαυρόω. S. μάρω.

Μαυρὸς, ὁ, Μαυροὶ, od. Μαῦροι, *Mauri*, die Mohren.

Μαυσωλὸς, ὁ, Nom. pr. [wie παυσωλὸς, φειδωλὸς, ἁμαρτωλὸς etc. gebildet.]

Μᾰχαιρα, ἡ, (μάχη) der Säbel, gebogener Degen, da ξίφος ein gerader Degen; aber bey Hom. ist es ein Waidemesser, od. Dolch, neben der Schwertscheide; Ili. γ, 272. 2) der Kampf u. Mord mit dem Säbel; 3) ein Scheermesser; dav. κεκαρμένος μοιχὸν μιᾷ μαχαίρᾳ, glatt geschoren mit dem Scheermesser, wie Weichlinge und Ehebrecher; Aristoph. [Diese Art sich zu rasiren, hieſs auch κῆπος.] Dagegen 4) διπλῆ μάχαιρα, die Scheere, womit man die Haare nur abstutzte; dav. μαχαιρίδιον, -ριον, τὸ, Dim. deſsgl. -ρὶς, ίδος, ἡ, der kleine Säbel; Scheermesser.

Μᾰχαιροδέτης, ου, ὁ, der Riemen, woran der Säbel od. das Messer angebunden hängt; Hesych.

Μᾰχαιροποιὸς, ὁ, der Messer od. Säbel macht; Schwertfeger.

Μᾰχαιροπωλεῖον, τὸ, -πώλιον, Ort, Bude, wo Messer, Degen, Säbel, überh. Klingen feil sind: von -ροπώλης, ου, ὁ, der Schwertfeger.

— ροφόρος, ὁ, ἡ, der ein Messer, einen Degen, Säbel trägt.

— ρώνιον, τὸ, was ξίφιον, φάσγανον.

— ρωτὸς, ἡ, ὸν, (μαχαιρόω) wie ein Messer, Degen, Säbel gemacht oder gestaltet.

Μᾰχανὰ, ἡ, dor. st. μηχανή.

Μᾰχᾱτᾱρ, ὁ, lac. u. μαχάτας, ὁ, dor. st. μαχητής, s. v. a. ἀντίπαλος.

Μᾰχάω, (μάχη) ich habe Lust zu kämpfen, zu fechten.

— χειόμαι, st. -χέομαι; Hom. Od. 17.

— χεούμενος, dor. Fut. st. μαχούμενος; Hom. Od. 11.

— χεύω, u. μαχέω; davon -χέομαι, μαχοῦμαι, s. v. a. μάχομαι; dav. μαχήσομαι, μεμάχηται, ἐμαχήσατο, wofür bey Dichtern auch μαχέσσομαι, ἐμαχέσσατο u. s. w. steht.

Μᾰχη, ἡ, Schlacht, Treffen; Schlachtfeld, Wahlplatz, Wahlstatt: ἐπηυλισάμεθα τῇ μάχῃ; Xenoph. Anab. Lucian. Var. hist. Streit, Kampf; Streitigkeit, Zank. [Von ἀκμή, ἀχμή, αἰχμή versetzt μάχη, (wie χλάνη, *lana*, λάχνη) u. μάχομαι, s. v. a. αἰχμάομαι. Dah. noch μεταίχμιον, der Raum zwischen den feindlichen Heeren, wo sie kämpfen. Philosophischer wird man glauben, es sey von μογεῖν, μοχθεῖν: welche von Kriegsarbeit gebraucht werden, u. worin ο statt des dunkeln α steht, (wie ἄχθος u. ὄχθος, ἀγμὸς u. ὀγμὸς); μογεῖν aber ist sowohl das deutsche m ü h e n, als m ü g e n, m ö g e n, (holl. m o o g e n) vor Alters m a g e n; dah. noch ich m a g, du m a g s t, M a c h t, *moles*, deſsgl. m a c h e n (d. i. vermögen u. leisten). Aber so ist auch μαχανὴ, μηχανὴ, — obschon metaphor. ἀμήχανος sehr oft was ἀμάχανος — dennoch zu μᾶκος, μῆκος, μῆχος, — gehörig. S. in μέγαρος.]

— χήμων, ονος, ὁ, ἡ, (μαχέομαι) streitbar, kriegerisch; Hom.

— χησμὸς, ὁ, (μαχέω) s. v. a. μάχη.

— χητὴς, οῦ, ὁ, (μαχέω) Streiter, Kämpfer, Krieger; χητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Streiter, oder Streite - Kampfe - Kriege gehörig, geschickt - geneigt.

— χητὸς, ἡ, ὸν, zu bestreiten, zu bekämpfen.

Μᾰχῐμος, ίμη, ιμον, od. ὁ, ἡ, (μάχη) kriegerisch, streitbar; ἐς τὸ μάχιμον st. ἐς πόλεμον; Herodt.

— χιμώδης, ὁ, ἡ, mit φωνή, zän-

kisch od. wie der Streitenden in der Schlacht; Anal.

Μαχισμὸς, ὁ, (μαχίζω) was μαχησμός. [Wie αὐλησμὸς u. αὐλισμὸς, κροτησμὸς u. κροτισμὸς etc.]

Μαχλὰς, άδος, ἡ, u. μαχλὶς, ίδος, ἡ, (μάχλος) die geile, unzüchtige Hure.

Μαχλάω, ῶ, f. ήσω, u. μαχλεύω, geil, unkeusch seyn, huren.

Μαχλικὸς, ή, όν, s. v. a. μάχλος; mit λόγοι; Manetho 4, 186.

Μάχλος, ὁ, ἡ, geil, unkeusch, von Worten u. Werken. Soll nur von Weibern gebraucht werden, weſswegen u. weil es ein späteres Wort sey, Aristarch bey Hom. Ili. 24, 30. heraus emendirte. Allein das Wort kommt bey Hesiod. ἔργ. 584. vor, wie auch Aristoteles Problem. las; auf welchen Vers Alcaeus anspielend das Wort μιαρώτατοι st. μαχλότατοι braucht; und die Bemerk. der Grammat hält nicht Stich, wie gewöhnlich. S. λαγνός: denn Manetho, ein Alexandriner, braucht es von Männern wie Weibern; Aeschyl. hatte ἄμπελος μάχλος gesagt, wie οἶνος μάργος. Hesiod. welches Eustath. selbst ἐρωμένη erklärt; also ist μάχλος s. v. a. αὐτόματος. S. μάταιος. Ein anderer Dialect sagte μυχλὸς od. μύχλος u. μύκλος. Dafür hat Hesych. auch μύσχλης u. μίσκλος, welche Worte auch mit μῦκος, μύκης, μύσκος, μύσχης verwandt sind, indem alle etwas Schleimiges, Schwammiges, Schlaffes ausdrücken: Merkmahle, die dem Griechen auch sonst zur Bezeichnung von Geilheit u. Dummheit dienen. Davon

— χλοσύνη, ἡ, u. -χλότης, ἡ, Geilheit, Unkeuschheit.

Μάχλυς, υος, ὁ, dav. Μάχλυες, ein scythisches Volk wie die Ἀλανοί; Lucian. Tox.

Μαχοίατο, ion. st. μάχοιντο.

Μάχομαι, f. μαχοῦμαι, s. μαχέομαι, streiten, kämpfen, vorz. in der Schlacht, im Kriege; überh. streiten, kämpfen; zanken, hadern, mit d. Dat. τινί. [Die Ableit. s. in μάχη.]

Μαχομένως, Adv. (μαχόμενος) auf eine widerstreitende, widersprechende Weise; Strabo.

Μάψ, Adv. gewöhnl. vergebens, vergeblich; umsonst, ohne Erfolg; Ili. β. 120. Eigentl. aber wohl: hastig, übereilt, worin das Planlose u. Erfolglose, welches das lat. *temere* ausdrückt, von selbst liegt; ohne Ordnung, *temere*, Odys. 3, 138 wo οὐ κατὰ κόσμον es erklärt, wie Ili. 2, 214. ins Gelag hinein. [Verwandt mit αἶψα, von ἄψ mit Vorschlag von μ. Besser jedoch von μάπτω, d. i. ἅπτω, ἅφω, ἅπτω, f. ἅψω, dav. ἅψις, μάψις, adverbial. μάψ. s. v. a. taps! d. i. greiflings, κραιπνῶς, καρπαλίμως, ins Gelag hineinlangend; dah. jach, reiſsend, vorschnell.]

Μάψαυραι, ῶν, αἱ, (μάψ, αὖρα) angebl. vorübergehender Wind, Luft. κοῦφαι μάψ. für Sturmwind; Callim. Fr. Bey Hesiod. ist ἄλλαι μάψαυραι s. v. a. ἄνεμοι δυσάνεμοι bey den Tragikern seyn würde, oder Winde, auf die man nichts zu geben hat, wie μαψιλόγοι, μαψίφωνοι, im Gegensatz der von Zeus gesendeten. Andere lesen getrennt μάψ αὖραι, wodurch nichts als eine platte Ausdrucksart gewonnen wird. Jenes lasen die Alten, die überh. vieles lasen u. vertrugen, was man ihnen jetzt schmählich verdenkt. μάψαυραι στόμφοι, eitle Prahlerey, in den Wind geredet; Lycophr.

Μαψίδιος, ία, ιον, Adv. -ίως, (μάψ) eitel, vergeblich, unnütz. In Odyss. 2, 57. erklären μαψιδίως Einige durch πολὺ, δαψιλὲς, welches nur implicite darin liegt; richtiger ist es οὐ κατὰ κόσμον, wie μάψ; für *temere*, Ody. 7, 310. ohne Grund, so leicht.

— λάκας, ου, ὁ, (μάψ, λακεῖν) der eitle Dinge redet, Schwätzer. S. μαψυλάκας, u. μάψ.

— λόγος, ὁ, ἡ, u. οἰωνοὶ Hym. Hom. auf deren Stimme u. Flug man umsonst achtet; eben das ist μαψίφωνος. Vrgl. μάψαυραι.

Μαψυλάκας ὁ, ἡ, (μάψ, ὑλακή) vergebens bellend, kläffend, schwatzend; παισὶ μαψυλάκαις; Pind. Nem. 7, 155. wo μαψιλάκας steht. Bey Plutarch. μαψυλάκταν γλῶσσαν st. μαψυλάκαν. Μαψυλάκτη ist übrigens gebildet wie λαξπάτητος: denn die Adverb. μάψ u. λάξ sind von Futur. μάψις, λάξις formirt.

Μάψωτος, (μαψόω) s. v. a. μάταιος; Hesych.

Μάω, μῶ, Perf. μέμαα, Pl. μέμαμεν, μέματον, μεμάασι, Plusq. μέμασαν, wie ἕσταα u. ἕστασαν, als ein Verb. in μι flectirt, u. als Präs. u. Imperf. gebraucht, Particip. μεμαώς, υῖα, μεμαότες u. μεμαῶτες, (wie γεγαῶτες u. andere Formen, die bloſs das Bedürfniſs des Sängers in der biegsamen Sprache erzeugte u. fortpflanzte) ein Hauptstammwort, das im Act. bey Hom. nur in einer metaph. Bedeut. übrig ist, *tâcher*, suchen, sich sehnen, streben, verlangen, mit einem Infin. od. Genit. Das Particip. steht allein auch, um den Trieb der Leidenschaft, des Muths u. des Zornes zu bezeichnen. Vergl. φέρω; als μεμαῶτε φέρον νέκυν, d. i. muthig; θωρήσσοντο μεμαότες ἐγχείῃσι; ὡς ἤυσε μεμαώς, st.

zornig. Insonderh. steht das von μάω, μαίω, gemachte μαιμάω, ἄζω, ἄσσω, poet. μαιμώω und μαίνομαι, für den Trieb der Leidenschaft. 2) Im Med. besond. μάομαι, ῶμαι, auch μώομαι, ῶμαι, u. μαίομαι, trop. suchen, verlangen, haben wollen, μή μοι τὰ μαλακὰ μώεο, μὴ τὰ σκληρὰ ἔχῃς; Xen. Mem. Ferner darauf ausgehen, erinnern, erdenken, erfinden, ἀλλὰ τὰ μὲν μῶσθαι, τὰ δὲ δεικνύναι; Theognis 749. (davon μῶα, μῶσα, μοῦσα) wie auch ἐκμάσσομαι u. ἐπιμάσσομαι. Vergl. μέδομαι, μήδομαι, μηχανάομαι, μήδω, μήθω, μάθω, Worte, die sämmtl. in einander greifen. 3) Die urspr. u. eigentl. Bedeut. von μάω ergiebt sich aus μάζω, μάσσω u. anderen Ableitungen, nämlich tasten, *contrectare, attrectare;* für das Consequens, ziehen, dehnen, sowohl active, als neutr.; dah. auch zäh, weich, flüssig, mürbe machen u. seyn. Dann ist der Begriff dehnen, auf die verschiedenen *intentiones animi* bezogen, wie ὀρέγεσθαι, ὁρμάω, unser denken von dehnen, mahnen, gemahnen, von m a h n e n, d. i. ziehen u. treiben, welches Wort insond. das griech. μνάομαι gut erläutert; wie überh. beide Sprachen, nicht etwa nur aus historischer Verwandtschaft, sondern auch aus Gleichheit der Vorstellungsart sich noch öfter parallelisiren, als man gewöhnl. glaubt, u. hier, des Raums wegen, hat angedeutet werden können. Man sehe noch die verwandten Formen μ έ ω in μακρὸς u. μετὰ, μ ί ω, μόω in μοτὸς, μ ύ ω; auch μάλω, μέλω, μόλω, μύλω, ferner μάρω, μέρω, μόρω in μορύσσω, μύρω u. μορμώ.

Μ έ γ ᾰ, als Adv. S. in μέγας.

Μ ε γ ᾰ β ρ ε μ έ τ η ς, ου, ὁ, (βρέμω) stark tosend.

Μ ε γ ά β ῡ ζ ο ς, ὁ, als Nom. Pr. 2) s. v. a. εὐνοῦχος. So hiessen die verschnittenen Priester od. νεώκοροι der Diana zu Ephesus; Strabo 14, p. 641.

— δ ω ρ ο ς, ὁ, ἡ, (δῶρον) grosse Geschenke machend, sehr freygebig.

— θ α μ β ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, hoch erstaunt.

— θ α ρ σ ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, (θάρσος) sehr muthig - tapfer - voll Zutrauens.

Μ έ γ ᾰ θ ο ς, τὸ, st. μέγεθος. Dem Gebrauch nach ion. statt dass sonst die ε - Formen diesem Dialect angehören; wie μέγαλος, μέγελος, μέγαρος, μέγερος etc.

— θ ῡ μ ο ς, ὁ, ἡ, grossmüthig, von grosser, erhabener Gesinnung oder Seele.

Μ ε γ ᾰ θ ύ ν ω, ich mache gross.

Μ ε γ α ί ρ ω, f. αρῶ, Aor. ἐμέγηρα, mit d. Dativ. auch Genit. der Sache, als τινί τινος, s. v. a. φθονέω, ich beneide; 2) ich zürne auf jemand; 3) ich weigere mich, verweigere; οὔτι μεγαίρω πάντων Φαιήκων verst. ἕνεκα; vrgl. μισέω; 4) mit d. Acc. u. ὄμμασιν, bezaubern, *fascinare;* 5) verachten, verschmähen: Theocr. 7. [Von μέγᾰρος st. μέγᾰλος, (wie μάκαρ, μάκαρος, so μέγαρ, μέγαρος, wovon d. Fem. μεγάρα als Nom. pr., das Neutr. μέγαρον; od. μέγας, μεγάω, μέγαρος, wie von Verbis auf ᾱω, Adjectiva auf ᾱρος, ᾱλος herkommen;) nicht von μέγα u. αἴρω, ein Calembour! — eigentl. *magni facere,* etwas gross od. hoch ansehen od. aufnehmen; dah. *suspicere,* sowohl mit Scheu, Reverenz, als scheel ansehen, *invidere;* übelnehmen, zürnen. Von der Bed. *invidere,* neiden, kommt die von weigern, nicht zulassen; verschmähen, verachten; u. von *invidere* auch die Bed. *fascinare,* weil man dem Neid u. der Scheelsucht die Behexung beyschrieb.]

Μ ε γ ᾰ κ ή τ η ς, εος, ὁ, ἡ, (μ. κῆτος) von weitem Bauche, Beyw. des Meeres u. der Schiffe, die weit, geräumig, hohl, gross sind; vergl. βαθυκήτης; auch des Delphin; Ili. 21. 22.

Μ ε γ ᾰ κ λ ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, hochberühmt; wie ἀγακλὴς, εὐκλὴς, ἡρακλὴς etc. bey den Alexandr. Dichtern. 2) Nom. pr.

Μ ε γ α κ υ δ ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, hochberühmt; Anal.

Μ ε γ α λ α δ ι κ η τ ι κ ὸ ς, ἡ, ὸν, und Μ ε γ α λ ά δ ι κ ο ς, ὁ, ἡ, der in grossen Sachen unrecht thut; beleidiget; oppos. μικραδικητικός.

Μ ε γ ᾰ λ α λ κ ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, (ἀλκὴ) von grosser Stärke, sehr stark.

— λ ᾱ ν ο ρ ί α, ἡ, u. μ ε γ α λ ά ν ω ρ, dor. st. μεγαληνορία u. μεγαλήνωρ.

— λ α ρ τ ο ς, ὁ, ἡ, von od. mit grossen Broden; - λ ά ρ τ ι α, τὰ, das Fest der grossen Brode.

— λ ά ρ χ η ς. S. in μεγαύχης.

— λ α υ χ έ ω, ῶ, u. - χ έ ο μ α ι, οῦμαι, ich bin - betrage mich - handle - spreche stolz od. übermüthig, ich prale.

— λ α υ χ ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, - λ α ύ χ η τ ο ς, ὁ, ἡ, - λ α υ χ ο ς, ὁ, ἡ, pralend, stolz, hoffärtig, übermüthig; - λ α υ χ ί α, ἡ, Pralerey, Stolz, Hoffahrt, Uebermuth.

Μ ε γ α λ ε ῖ ο ν, τὸ, verst. μύρον. S. μεγάλλιον.

Μ ε γ ᾰ λ ε ῖ ο ς, εία, εῖον. Adv. -είως, (μέγας) gross, ansehnlich, prächtig; τὸ μεγ. die Grösse, Pracht, was einem grossen Manne geziemt. Dav. - λ ε ι ό τ η ς, ητος, ἡ, was τὸ μεγαλεῖον, d. Subst.

Μεγαλέμπορος, ὁ, groſser Kaufmann, Groſshändler.

Μεγαλεπήβολος, ὁ, ἡ, u. **-επίβολος**, der groſse Dinge unternimmt u. ausführt. [Ueber den vermeinten Unterschied s. im Simpl. ἐπήβολος. Denn η steht hier st. ι, wie in anderen Composs. st. ο od. αι, wenn man die Sylbe lang haben will; was hier nöthig ist: denn wer will sechs Kürzen hintereinander aussprechen, ohne daſs die Stimme auf einer apuyirt.]

— **ληγορέω**, ῶ, f. ήσω, groſs od. von groſsen Dingen sprechen; pralen; auch rühmen, preisen; dav. **-ληγορία**, ἡ, das Subst.; von **ληγόρος**, ὁ, ἡ, Adv. -γόρως, (μέγας, ἀγορεύω) groſs od. von groſsen Dingen sprechend, Praler; auch Lobredner, lobend, preisend.

— **λῃνορία**, ἡ, hoher Muth od. Tapferkeit; groſse- erhabene- stolze Gesinnung; v. **-λήνωρ**, ορος, ὁ, ἡ, groſser- starker- muthiger- stolzer Mann; activ. groſse Männer machend, hervorbringend; den Mann erhebend, ihm höhere Gesinnung einflöſsend, als πλοῦτος; Pind.

— **λήτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, (ἦτορ) von groſsem Herzen od. Muthe; lebenskräftig; Hom. Ili. 21, 55.

— **λίζω**, s. v. a. μεγαλύνω, groſs machen, erheben; Med. sich groſs machen, erheben, stolz seyn, stolz thun; Hom. Od.

Μεγαλιστὸς, ὁ, ἡ, von λίζομαι, λίσσομαι, λιστὸς u. μεγαλὸς, sehr flehend; Aeschyl. Eum. 44. λῆνος, d. i. die *vitta*, das στέμμα der ἱκέται.

Μεγαλίστωρ, ὁ, groſse (viele) Dinge wissend.

Μεγάλλιον, μετάλλιον, τὸ, auch **μεγάλειον**, **-εῖον**, **-ιον**, ein wohlriechendes Oel; Athenaeus.

— **λοβρεμέτης**, ὁ, u. **-λοβρόμος**, ὁ, ἡ, was μεγαβρεμέτης.

Μεγᾰλόβωλος, ὁ, ἡ, was ἐριβῶλαξ; Grammat.

Μεγᾰλογάστωρ, ὁ, ἡ, groſsbäuchig.

— **λογκίη**, ἡ, (ὄγκος) groſser Umfang eines Körpers; opp. εὐογκία, ἡ.

— **λογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -μόνως, (γνώμη) von groſser- hoher- edler Gesinnung; dav. **-λογνωμοσύνη**, ἡ, das Subst.

Μεγαλογραφέω, ῶ, ich schreibe groſs, mit groſsen Buchstaben; Schol. Eur. Or. 321.

— **λογραφία**, ἡ, groſse Malerey, Vorstellung groſser Gegenstände; Vitruv.

— **λοδαίμων**, ὁ, der groſse Gott, als Beyw. z. B. Σάραπις.

— **λόδενδρος**, ὁ, ἡ, mit groſsen Bäumen, als ὕλη.

Μεγαλόδοξος, ὁ, ἡ, mit od. von groſsem Ruhme; groſsen Ruhm gebend; **-δοξία**, ἡ, das Subst.

— **λόδουλος**, ὁ, Groſs-Sklave; oppos. μικρόδουλος.

— **λόδους**, όδοντος, ὁ, ἡ, groſszahnig.

— **λοδωρία**, u. **-ρεὰ**, ἡ, groſse-prächtige Geschenke, reichliche Beschenkung; Freygebigkeit in groſsen Geschenken; Lucian.; von **-λόδωρος**, ὁ, ἡ, groſse-prächtige Geschenke machend; τὸ μεγ. s. v. a. μεγαλοδωρία.

— **λοεργὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. -γῶς, **-λοεργία**, ἡ, was -λουργὴς u. s. w.

— **λόηχος**, ὁ, ἡ, was ἐρίβρομος, als λέων; Schol. Pind. Ol.

— **λόθριξ**, ῖχος, ὁ, ἡ, *hispidus*, mit starken Haaren.

— **λόζηλος**, ὁ, ἡ, was ἀγάζηλος.

— **λόθῡμος**, ὁ, ἡ, groſsmüthig, d. i. muthig, s. v. a. -όφρων.

Μεγάλοιτος, ὁ, ἡ, (οἶτος) sehr unglücklich; Theocr.

— **λόκερως**, ὁ, mit groſsem Horne.

— **λοκευθὴς**, έος, ὁ, ἡ, (κεύθω) vielfassend, weit; Pind.

— **λοκίνδυνος**, ὁ, ἡ, sich in groſse Gefahren wagend, groſse u. gefährliche Dinge unternehmend; oppos. μικροκίνδυνος, um Kleinigkeiten sich in Gefahr wagend; Aristot.

— **λόκλονος**, ὁ, ἡ, groſses Getöse machend, als σάλπιγξ.

— **λοκμὴς**, ῆτος, ὁ, was ἀνδροκμής.

— **λοκοίλιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. προγάστωρ.

— **λόκολπος**, ὁ, ἡ, mit weitem Sinus, Schooſs od. Busen.

— **λόκραντος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐρικλάγκτης.

— **λοκρατὴς**, έος, ὁ, groſsmächtig.

— **λοκύμων**, ὁ, ἡ, was ἐρικύμων.

— **λόκωλος**, ὁ, ἡ, mit groſsen κῶλοις, d. i. Gliedern, vorzügl. Schenkeln, Füſsen; auch Satzgliedern.

— **λόλᾰλος**, ὁ, ἡ, groſspralerisch.

— **λόμαζος**, ὁ, ἡ, (μάζα) mit groſsen Gerstenbroden od. Kuchen.

— **λομανὴς**, ὁ, ἡ, sehr rasend.

— **λόμασθος**, ὁ, ἡ, mit groſsen Brüsten.

— **λομέρεια**, u. **-ία**, ἡ, d. Subst. v. **-λομερὴς**, ὁ, ἡ, aus groſsen Theilen bestehend; in groſsen Massen; metaph. umständlich; Adv. -ρῶς, prächtig, groſs; Polyb. Exc. leg. 56. LXX. u. Anton. Liber. Met. 18. p. 148.

— **λομήτηρ**, ἡ, Groſsmutter, dor. -λομάτηρ, Genit. -λοματρὸς; Aeschyl. Supp.

— **λόμητις**, ὁ, ἡ, von groſser- erhabener Gesinnung, hohem Muthe.

— **λόμισθος**, ὁ, ἡ, mit- von groſsem Lohne; theuer bezahlt.

Μεγαλόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα) grofsäugig.

— λομυκήτης, ου, ὁ, stark brüllend.

— λόνοος, contr. -νους, ὁ, ἡ, von grofsem Sinne, (Verstande od. Gesinnung); dav. -λόνοια, ἡ, das Subst.; Lucian.

— λοπάθεια, ἡ, Geduld, Grofsmuth, Langmuth.

— λόπετρος, ὁ, ἡ, grofs od. starkfelsig.

— λοπλούσιος, ὁ, ἡ, u. -πλουτος, ὁ, ἡ, sehr reich.

— λοποιέω, ῶ, grofs machen, vergröfsern.

— λοπόλεμος, ὁ, ἡ, grofs-berühmt im Kriege.

— λόπολις, u. -λόπτολις, ἡ, Grofsstadt, die grofse Stadt.

— λοπολίτης, ὁ, Bürger einer grofsen Stadt; opp. μικροπολίτης. [Wie Grofsstädter, Kleinstädter.]

— λοπόνηρος, ὁ, ἡ, im Grofsen ein Schelm · Bösewicht; opp. μικροπόνηρος. Vrgl. μεγαλάδικος.

— λοπραγία, ἡ, s. v. a. μεγαλουργία.

— λοπραγμοσύνη, ἡ, Hang u. Geschicklichkeit zu grofsen Unternehmungen; von λοπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, (πρᾶγμα, μέγας) grofse Anschläge fassend, grofse Thaten unternehmend.

— λοπρέπεια, ἡ, grofser Aufwand u. Pracht; überh. das Betragen eines

— λοπρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -πῶς, einem grofsen Manne, od. grofsen u. edlen Gesinnungen anständig-gemäfs; grofs u. edel handelnd, und sich so vorz. im Gebrauche des Vermögens zeigend; also prächtig, freygebig, *magnificus*.

— λοπτέρυγος, ὁ, ἡ, u. -πτέρυξ, υγος, ὁ, ἡ, mit grofsen Flügeln; Anal.

— λόπτολις, poet. was μεγαλόπολις.

— λόπτωχος, ὁ, ein grofser Bettler.

— λόῤῥαξ, αγος, ὁ, ἡ, mit grofsen Beeren.

— λοῤῥημονία, ἡ, u. -ῤῥημοσύνη, Grofssprecherey, Praleréy; von

— λοῤῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -μόνως, (ῥῆμα) Grofssprecher, Praler.

— λόῤῥιζος, ὁ, ἡ, mit grofser Wurzel.

— λόῤῥινος, ὁ, ἡ, mit grofser Nase (ῥίν); 2) mit starker Haut (ῥινός).

Μέγαλος, ὁ, άλη, λον. S. μέγας.

— λοσθενής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος) von grofser Stärke, sehr stark.

Μεγαλοσμάραγος, ὁ, ἡ, stark lärmend, brausend; Lucian.

— λοσοφιστής, οῦ, ὁ, ein grofser Gelehrter.

— λόσπλαγχνος, ὁ, ἡ, der grofse Eingeweide · Herz · Lunge · Leber hat; der sie geschwollen od. entzündet hat; 2) metaph. zornig od. auch grofsmüthig.

Μεγαλοστάφυλος, ὁ, ἡ, was ἐριστάφυλος.

— λόσταχυς, ὁ, ἡ, mit grofsen Aehren.

— λόστομος, ὁ, ἡ, grofsmäulig.

— λόστονος, ὁ, ἡ, tiefseufzend; tiefe Seufzer erpressend; Aeschyl. Ag.

— λοσύνη, ἡ. S. μεγαλωσύνη.

— λόσχημος, ὁ, ἡ, u. λοσχήμων, ονος, (σχῆμα) von grofser Gestalt, grofs.

— λόσωμος, ὁ, ἡ, u. μεγαλοσώματος, ὁ, ἡ, von grofsem Körper; Grammat.

— λότεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη) in der Kunst grofs; τὸ μεγαλότεχνον, das Erhabene u. Grofse in der Kunst.

— λότης, ἡ, s. v. a. μέγεθος.

— λότιμος, ὁ, ἡ, Adv. -ίμως, (τιμή) hochgeehrt.

— λότολμος, ὁ, ἡ, (τόλμη) viel od. grofses wagend, waghaft, kühn.

— λοτράχηλος, ὁ, ἡ, starkhalsig.

— λουργέω, ῶ, μεγαλουργής, ὁ, ἡ, μεγαλουργία, ἡ, μεγαλουργός, ὁ, ἡ, s. v. a. μεγαλοεργής, μεγαλοεργία, ἡ, grofse Thaten thuend; grofse That, Handlung; aber, wie das andere, meist für das lat. *magnificus, magnificentia*, prächtig, Pracht.

— λοφανής, ὁ, ἡ, was -λοπρεπής.

— λοφεγγής, ὁ, ἡ, hell od. stark leuchtend.

— λόφθαλμος, ὁ, ἡ, grofsäugig.

Μεγαλοφρονέω, ῶ, ich habe grofsen · hohen Sinn; bin stolz; ἐπί τινι; im Med. ich handele grofsmüthig; dazu

— λοφροσύνη, ἡ, grofser · hoher Muth, Sinn u. Gesinnung; Stolz, Hochmuth; trop. vom Stil, die Würde, indem Lucian. sie der δεινότητι entgegensetzt, und sie dem Plato beylegt; vrgl. λογιότης; u. -λόφρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -όνως, von grofsem · hohem Muthe, Sinne od. Gesinnung; stolz, hochmüthig.

— λοφυής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -φυῶς, (φυή) von grofser · edler Natur; grofs · edel denkend, handelnd; dav.

— λοφυΐα, ἡ, grofse · edle Natur od. Gesinnung.

— λοφωνία, ἡ, grofse · starke · erhabene Sprache od. Stimme; von

— λόφωνος, ὁ, ἡ, Adv. -φώνως, (φωνή) mit · von grofser · starker · erhabener Stimme od. Sprache.

— λοχάσμων, ονος, ὁ, ἡ, sehr gähnend od. gienend, d. i. klaffend; weit aufgesperrt.

— λόψοφος, ὁ, ἡ, stark tönend od. rauschend.

Μεγαλοψυχέω, ῶ, ich handele großherzig.

— **λοψυχία**, ἡ, großer- hoher- starker Muth - Sinn; v. -**λόψυχος**, ὁ, ἡ, Adv. -ψύχως, (ψυχή) mit od. von großer- hoher- edler Seele - Sinne; τὸ μεγ. Größe der Seele, Seelengröße, Hochsinn; Plutar. Per. 36. Man brauchte dieses u. das vorh. Wort auch, um Thörichte u. Thorheit zu bezeichnen; Plato Alcib. 2, 5. wie etwa prächtig in familiärer Rede. Vergl. γενναῖος, γλυκύθυμος, εὐήθης, θεῖος u. μακάριος

Μεγαλύνω, f. υνῶ, groß machen, mächtig machen; vergrößern; erheben, s. v. a. μεγαλίζω.

Μεγαλώδυνος, ὁ, ἡ, was ἐριώδυνος.

— **λώνυμος**, ὁ, ἡ, (ὄνομα) großen Namen od. Ruhm habend - gebend.

Μεγαλωπός, ἡ, ὸν, großäugig.

— **λωστί**, Adv. s. v. a. μεγάλως, sehr stark; auf eine große - erhabene - prächtige Art u. Weise; wie νέως, νεωστί.

Μεγαλωσύνη, st. μεγαλοσύνη, ist wie ἀγαθωσύνη, st. ἀγαθοσύνη. Vrgl. in μετεπήβολος.

— **λωφελής**, ὁ, ἡ, von großem Nutzen, sehr brauchbar, dienstlich.

Μεγάμυκος, ὁ, ἡ, stark brüllend.

Μεγάνωρ, ορος, ὁ, s. v. a. μεγαλήνωρ.

Μεγαπένθης, ὁ, als Nom. pr.

Μεγαρεύς, ὁ, ein Megarenser.

Μεγαρίζω, mit den Megarensern es halten; nach ihrer Weise handeln; κλάων μεγαριεῖς bey Arist. st. λιμώξεις, mit Anspielung auf die Hafensperre durch Pericles. 2) was μέγαρα ποιεῖν. S. μέγαρον nr. 3.

— **αρικός**, ἡ, ὸν, megarensisch, megarisch; τὰ μεγαρικὰ, auch μεγαρικοὶ κέραμοι, bes. Töpfergeschirr von Megara, welche im Handel u. Wandel μαγαρικὰ hießen; dah. μαγαρίσκος, durch πινακίσκος dergleichen Schüssel od. Teller; Hesych. Eben so hat das Töpfergeschirr *Majólica*, von der Insel *Majorca* seinen Namen, wie *Faïance* von der Stadt *Faenza*.

— **αρίς**, ίδος, ἡ, verst. γῆ, das megarische Gebiet. -**αρόθεν**, Adv. von Megara.

Μέγαρον, τὸ, das Haus, die Wohnung; auch im Plur. gebräuchlich bey Hom. wie *aedes*. Auch in späterer Zeit bedeutete μέγαρον ein großes Haus, wie *pallatium*. 2) Gemach, Zimmer für Mannspersonen, Frauen u. Mägde; auch der Speisesaal, in so fern ἀνδρῶν dazu diente. 3) An einem Tage der Θεσμοφόρια bauete man unterirdische Wohnungen, μέγαρα, auch μάγαρα genannt; in diese μέγαρα ließ man an diesem Feste junge Schweinchen, ὗς τῶν νεογνῶν, Pausan. 9, 8; deßwegen auch μυστηρικὰ od. μυστικὰ χοῖρία von Aristoph. Ach. 747. 764. genannt. Die ganze Function hieß μεγαρίζειν. Hieraus u. aus dem Gleichlaut mit μεγαρίζειν, wie Megarenser thun, die besonders der Schweinemast oblagen, mitunter auch am Aussatz litten, erklärt sich das witzige Motiv bey Aristoph. Achar. 719. ff. — 4) hieß μέγαρον, auch μάγαρον, der Ort im Tempel zu Delphi, worein die Fragenden gehen; Herodt. 1, 47.; auch das Allerheiligste im Tempel, Herodt. 6, 134. S. folg.

Μέγαρος st. μέγαλος; das Fem. μεγάρα wird auch μεγέρα geschrieben; so wie das Nom. pr. μέγελλος, dsgl. μέγιλλος u. μέγιλλα, auf μέγελος st. μέγαλος (nach ὕελος st. ὕαλος, μιαρὸς, μιερὸς etc.) führt; so wie die andere Form μάγαρος, wov. μάγαρον, auf μάκαρος, μάκερος, sync. μακρὸς, *macer;* desgl. *magnus*, sync. auf μάκανος, von μᾶκος, μῆκος, so daß μαχάνη, μηχάνη, wie μῆχαρ, st. μῆκος, etwas hohes, Haus- od. Thurmähnliches, (Zimmerwerk) Gerüst, zuerst bezeichnet.

Μέγαρσις, ἡ, d. Subst. v. μεγαίρω; dav. **μέγαρτος**, ὁ, ἡ, das Verbale, s. v. a. φθονερός. S. ἀμέγαρτος.

Μέγας, **μεγάλη**, **μέγα**, groß, (nach allen Dimensionen), dah. auch hoch; weit; metaph. stark; gewaltig; mächtig; 2) act. vergrößernd, groß machend; erhöhend; bey Dichtern; Soph. Aj. 226. — μεγέθει μέγας; Herodt. 1, 51. ist antike Vollständigkeit, wie wir fünf, sechs an der Zahl, jung an Jahren u. s. w. sagen; da Zahl, Maaß, Farbe, Alter etc. Categorien sind, unter welchen die Gegenstände angeschaut, u. aus welchen die inhärenten Prädicate (Adjectiva) genommen werden. Außerdem bedeutet μέγεθος auch die Statur überh. 3) Das Neutr. steht adverbialisch, als μέγα, st. μεγαλῶς od. μάλα od. πολύ; auch μάλα μέγα, Il. χ, 407. οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν, im geringsten nicht; Plato Apol. Socr. Die casus obliquos giebt die Form μέγαλος. Compar. μείζων, ion. μέζων, dor. μέσσων, Superl. μέγιστος. S. μακρὸς u. μεγαρὸς.

Μεγασθενής, έος, ὁ, ἡ, was μεγαλοσθενής.

Μεγάτιμος, ὁ, ἡ, (τιμή) von großem Werthe; sehr geehrt od. ehrend.

Μεγαυχής, έος, ὁ, ἡ, was μεγαλαυχής; Aeschyl. Pers. 641. wo Andere μεγαλαυχῆ, auch μεγαλαρχῆ haben.

Μεγάφρων, s. v. a. μεγαλόφρων.

Μεγεϑοποιὸς, ὁ, ἡ, groſs machend, vergröſsernd; -ποιέω, ῶ, das Verb. Wie μεγαλοποιὸς u. -ποιέω.

Μέγεϑος, εος, τὸ, Gröſse, Höhe, Wuchs, Statur, Erhabenheit, körperliche u. geistige, physische u. moralische. [Von μέγας kommt μέγαϑος welches die Ioner beybehalten haben; dagegen μέγεϑος ist gew. att. Form, wie λεὼς st. λαὸς.] Davon

Μεγεϑουργία, ἡ, Groſsthat, groſses Werk.

— **ϑύνω**, groſs-gröſser machen, vergröſsern. Sonst μεγαϑύνω, u. μεγαλύνω.

Μεγήρᾰτος, ὁ, ἡ. (μέγας, ἐρατὸς) liebenswürdig; μεγήρατα τέκνα, Hesiod. Theog. wo Andere μεγήρῐτα von μεγήριτος,, streitsüchtig, lesen; welches Hesych. jedoch besser durch τίμια, μεγαλόχαρτα erklärt.

Μεγιστᾶνες, οἱ, die Groſsen, die Häupter des Volks, Magnaten; Seneca verbindet es mit *Satrapae;* Ep. 24.

— **στεύω**, (μέγιστος) groſs od. der gröſste werden od. seyn; wie ἀριστεύω von ἄριστος.

— **στόπολις**, εως, ὁ, ἡ, Städte od. Staaten sehr groſs u. glücklich machend, als ἡσυχία; Pindar.

— **στότιμος**, ὁ, ἡ, (τιμὴ) höchstgeehrt, am höchsten geehrt; Aeschyl.

Μεδέω, s. v. a. μέδω, μέδομαι.

Μέδιμνος, ὁ, ion. ἡ, ein attisches Maaſs für trockene Sachen, wie Getraide, hielt 48 χοίνικες; μεδίμνῳ τ'αργύριον ἀπομετρεῖν, *metiri numos*, das Geld mit Scheffeln messen; 2) in Unteritalien: die Brunnenröhre, (eher wohl das Bassin) sonst κρούνος; Diod. S. 12, 10.; dav. -ναῖος, αία, αῖον, so groſs wie ein *medimnus.*

Μέδουσα, ἡ, als Nom. pr.; von

Μέδω, gew. μέδομαι, u. ion. μήδομαι, bey Hom. mit einem Genit. als δόρπου, ὕπνου, ἀλκῆς etc. gedenken, u. dah. auch besorgen, handhaben, gebrauchen, χράομαι, wie er μνάομαι u. μιμνήσκομαι gebraucht: aussinnen, wie μηχανάομαι, als κακὰ Τρώεσσι μεδέσϑην. Denn μέδω, μήδω, μήϑω, μάϑω, μανϑάνω; ματέω, εύω u. μαστέω, εύω, sind genau verwand, von μάω, μέω, in der trop. Bed. von mahnen, gemahnen, sehnen, denken (von dehnen), u. werden dah. mit einander vertauscht. — [Merkwürdig, daſs Gedanke u. Ausdehnung (νοῦς καὶ ἄπειρον) die beiden Correlate sind, aus denen unsere Philosophen die Welt construiren, wie früher Anaxagoras; Plutar. de Isid. §. 48.] — Das lat. *meditor* ist als Frequent. aus dem Griech. gemacht. Das Activ. μέδω auch μεδέω, gebraucht Homer u. Soph. Ant. 1120. für schalten (von schelten *monere*), herrschen wie ein König od. Befehlshaber, mit *consulere* am besten zu geben. 2) die sinnl. Bedeut. von μέδω, mahnen, ziehen, dehnen, erhellt a) aus μέμοδα, *modus*, μέδιμνος, Ausdehnung, Maaſs, wie μέτρον, *metior*. μέτος μέσος, μετὰ von μέτω. S. in μακρὸς u. μετὰ. Dazu gehört auch μέζεα, μεδεα, μέσα. τὰ; b) aus μέδω μείδω, έω, άω, von demjenigen Lachen, wo man die Lippen breit zieht (schmunzeln). Ueberhaupt ist Ausdehnung das Bild, unter dem auch schon der sinnliche Mensch die Natur der Freude auffaſst, wie unter Verengung den Schmerz. [Die Philosophen begreifen jenes unter der Diastole, dieses unter der Systole des Lebens, da alles Leben pulsirt.] Man vergl. ἐπιγελάω διαχύω σύστασις προςώπου, ἀϑρυπτος εἰς γέλωτα, *tristis et compositus vultus*, *animum contrahere*, u. mehrere andere.

Μέζεα, ων, τὰ, s. v. a. τὰ αἰδοῖα; Hesiod. Bey Hom. μήδεα; Sicil. u. Tarent. μέσα; ähnl. ist **Mese** und **Metze**. S. vorh.

Μεζόνως, Adv. v. μέζων. S. μείζων.

Μεϑαιρέω, ῶ, (μετὰ, αἱρέω u. ἕλω) ich nehme herüber, verändere; ὁ δ' ἀπὸ χϑονὸς ὑψόσ' ἀερϑεὶς ῥηϊδίως μεϑέλεσκε πάρος ποσὶν οὖδας ἱκεσϑαι, Odys. d. i. kreuzte die Füſse; drückt den Tanz ϑερμαυστρὶς aus.

Μεϑάλλομαι, hinüber springen.

Μεϑαμέριος, dor. st. μεϑημέριος.

Μεϑανδάνω, Aor. 2. μετεύαδε, war wohlgefällig unter . . . Quint. Cal.

Μεϑάπτω, Anal. 2, p. 51. nr. 19.

Μεϑαρμόζω, od. -όσσω, -όττω, umstimmen, umändern, verändern; im Med. sich umändern seine Gesinnung-Entschluſs od. Lebensart; dav. -ϑάρμοσις, ἡ, die Umstimmung, Veränderung.

Μεϑέηκε, poet. st. μεϑῆκε zu μεϑίημι.

Μεϑείω, ion. Conj. st. μεϑέω, μεϑῶ, zu μεϑίημι.

Μεϑέκτης, ου, ὁ, Theilnehmer, Theilhaber; dav. -εκτικὸς, ἡ, ὸν, theilnehmend, zur Theilnahme gehörig; von -εκτὸς, ἡ, ὸν, (μετέχω) mitgetheilt.

Μεϑέλκω, f. ξω, weg u. wo anders hinziehn.

Μεϑέλω, giebt Tempp. zu μεϑαιρέω.

Μέϑεν, st. ἐμέϑεν, dor. u. poet.

Μέϑεξις, ἡ, (μετέχω) Theilnahme.

Μεϑέορτος, ὁ, ἡ, verst. ἡμέρα, der Tag nach dem Feste, ἑορτή.

Μεθέπω, (S. ἕπω) mit d. Acc. hinter (einem) her seyn - gehen - folgen, verfolgen suchen, nachgehen; Ili. 8, 126. transit. nachschicken, ἵππους, hinter ihm hertreiben; Il. ε, 329. In Ody 5. ist νέον μεθέπεις, bist du neuerlich erst angekommen bey uns? νώτῳ ἄχθος μεθέπων, Last auf dem Rücken habend, wie ὀπάζομαι gebraucht; Pind Nem. 6, 98.

Μεθερμηνευω, f. εύσω, übersetzen (aus einer Sprache in die andere) u. so erklären, also dolmetschen, verdolmetschen.

Μεθερπύζω, u. **μεθέρπω**, hinüber - hinzu od. nachkriechen.

Μέθεσις, ἡ, (μεθίημι) das Fort - od. Nachlassen, Nachgeben.

Μεθετικὸς, Adv. -κῶς, nachlassend, nachgebend.

Μέθη, ἡ, Trunkenheit; 2) Freudentrunk in Gesellschaft. S. μέθυ.

Μεθήκω, s. v. a. μετέρχομαι, μέτειμι, nachgehen, verfolgen, holen.

Μεθηλικιόομαι, οῦμαι, aus einem Alter ins andere übergehen; davon -κίωσι ἡ, das Subst.

Μέθημαι τινι, ich sitze bey einem.

Μεθημερινὸς, ἡ, ὀν, u. **μεθημέριος**, (μετὰ, ἡμέρα) was bey Tage geschieht, *diurnus;* auch täglich, *quotidianus*

— **ημοσύνη**, ἡ, Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit; von -ήμων, ονος, ὁ, ἡ, (μεθίημι) nachlassend, nachlässig, fahrlässig. -ητικὸς, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, st. μεθετικὸς.

Μεθίδρυμι, -ίδρυμαι u. -ιδρύω, versetzen, umstellen; Med. μεθιδρύομαι, ich gehe von einem Orte weg nach od. zu einem anderen; überh. s. v. a. μεθίστημι u. -ταμαι. Davon -ίδρυσις, έως, ἡ, das Subst.

Μεθίεν, st. μεθίεσαν, von μεθίημι; Hom. Od. 21, 377.

— **ιζάνω**, versetzen, umsetzen.

Μεθίημι, f. μεθήσω, Aor. 1. μεθῆκα, Aor. 2. Partic. μεθιεὶς, Infin. μεθιέναι, u μεθεῖναι, mit d. Gen. los od. entlassen, fahren lassen; übersehen; niederlassen; nachlassen, ablassen, fahren lassen, unterlassen; auch mit dem Particip, weil es im Sinne von παύεσθαι steht; z. B κλαύσας μεθέηκε, liefs ab vom Weinen, st. ἐπαύσατο: auch ohne Casus, wie nachlassen, absolute: Ili. 4, 516. 10, 121. ὀλίγον κῆρ ἄχεος μεθέηκα, ein wenig vom Schmerz erholen lassen; dah. vernachlässigen; erlassen; überlassen; erlauben; theilnehmen lassen; τῶν ὅπλων μεθίενται, lassen die Waffen sich nehmen; u. τῆς ἀπάτης οὐ μεθίει unterliefs den Betrug nicht; Appian. Herodt. 1, 12.

Μεθίπταμαι, weg- u. wo anders hin fliegen.

— **ιστάνω**, s. v. a. das gew. -ίστημι, ich stelle um, versetze, verlege; κέλαδον μεθέηκε, hereinlassen; Od. 18, 401.; lasse weggehen; verjage, vertreibe; dah. ändere, ändere ab; bringe auf eine andere Seite, zu einer anderen Partey; Med. wo anders hingehen, überh. weggehen, fortgehen, übergehen; auch sterben, wie im Deutschen; metaph. sich - seine Gesinnungen - seine Partey ändern; umschlagen, ausarten; mit φρενῶν, von Verstande kommen.

Μεθίω, giebt Tempp. zu μεθίημι.

Μεθὸ, d. i. μεθ' ὅ, nachdem.

Μεθοδεία, ἡ, (μεθοδεύω) s. v. a. τέχνη. List, Arglist; N. T.

— **όδευμα**, τὸ, s. v. a. μέθοδος.

— **οδευτὴς**, οῦ, ὁ, der methodisch verfährt; vrgl. μεθοδίτης.

— **οδεύω**, (μέθοδος) nachgehen um zu holen, od. nachspüren, verfolgen, wie μετέρχομαι; 2) mit Ordnung u. nach Regeln einen Gegenstand untersuchen u. behandeln; methodisch abhandeln. S. in μέθοδος; 3) überh. vornehmen u. thun, μεθοδεύοντας τι τῶν χρησίμων; Diod.; listig beykommen, πῶς μεθοδεύεται γυνὴ, wie man ein Frauenzimmer behandeln u. ihr beykommen kann; dah. auch betrügen; Charito.

— **οδηγέω**, ῶ, um leiten, einen anderen Weg führen; Anal.

— **οδικὸς**, ἡ, ὀν, Adv. κῶς, methodisch, od. nach gewissen Regeln handelnd, behandelnd, abhandelnd; 2) passiv. methodisch behandelt, abgehandelt; in - mit - nach Methode.

— **όδιον**, τὸ, s. v. a. ἐφόδιον.

— **οδίτης**, ου, ὁ, s. v. a. τεχνίτης. Vrgl. -οδευτής.

— **οδος**, ἡ, (ὁδὸς, μετὰ) das Nachgehen, um einen zu holen od. zu suchen - einzuholen od. zu fangen: ἡ τῆς νύμφης, das Abholen der Braut; 2) das Nachforschen, Verfolgen einer Idee; Plato; das Untersuchen eines dunkeln Gegenstandes; 3) der Weg u. die Art der Untersuchung, welche wir Methode nennen; 4) überh. Abhandlung, Buch.

Μεθολκὴ, ἡ, (μεθέλκω) das Ziehen, der Zug, Gewicht, Wucht, nach einer anderen Seite.

— **ομιλέω**, ῶ, f. ήσω mit d. Dativ. s. v. a. ὁμιλέω, umgehen damit, darunter seyn; Hom.

Μεθόπιον, τὸ, st. μετόπη, w. m. s.; Hesych.

Μεθόπωρον, st. μετόπωρον; Hesych. S. in μετόπη.

— **ορία**, ἡ. S. im Folg.

— **όριος**, ία, ιον, od. ὁ, ἡ, (ὅρος) an-

od. zusammengränzend; die Gränze machend, trennend, z. B. ποταμός, u. so μεθόρια (χωρία) die Gränze; Xen. Auch μεθορία, ἡ, verst. χώρα od. γῆ.

Μεθορκόω, ῶ, umschwören, od. einen neuen Eid schwören lassen; wieder in Eid u. Pflicht nehmen.

— ορμάω, ῶ, nachtreiben; im Med. nachgehen, verfolgen.

— ορμέω, ῶ, aus einer Bay oder Bucht in die andere sich begeben, (zu Schiffe): dagegen

— ορμίζω, in eine andere Bay- od. Bucht bringen, so dafs man die Schiffe übers Land zieht; metaph. überh. in eine andere Lage bringen, so familiär gesagt, wie transportiren; od. in einem anderen Falle, bugsiren. S. die Bemerk. in διαίρω u. νάω.

Μέθυ, υος, τὸ, (Meth) Wein; davon μεθύω. μεθύσκω. [Wahrscheinl. jedes berauschende Getränk u. urspr. der Meth, aus Honig mit Wasser gebrannt. *Temetum* und *temulentus* scheinen damit verwandt; auch *temere*, wie im Rausch, von unbesonnener Hitze.]

Μεθυδότης, -δώτης, ου, ὁ, Geber des Weins.

Μεθυδριὰς, άδος, ἡ, (μετὰ, ὕδωρ) νύμφα, wie ἐφυδριὰς, καθυδριὰς, gebildet; Anal. 1, 489. nr. 12.

Μεθύδριον, τὸ, Nom. pr. urbis, wie λειψύδριον u. dgl.

— μναῖος, ὁ, Beyw. des Bacchus, von μέθυ; Plutar. Q. S. 3, 2. Besser von Μεθύμνη, das freyl. von μέθυ, wie Καλύμνη, Θεράμνη etc. formirt.

Μεθύπαρξις, ἡ, Nachexistenz; von

Μεθυπάρχω, nach (einem) existiren, seyn od. werden.

— πίδαξ, ἄκος, ὁ, ἡ, weinquellend; Beyw. der Traube.

— πλανὴς, έος, ὁ, ἡ, (πλάνη) im Trunk od. von Wein taumelnd.

— πλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) vom Wein getroffen, betrunken.

Μεθυποδέομαι, sich umschuhen, andere Schuhe anziehen; Aristoph.

Μεθυπόστρωσις, ἡ, das Umbetten, Vertauschen des Lagers.

Μεθύσης, ου, ὁ, was μέθυσος; galt für einen Solöcismus; Lucian. Soloec. 5.

Μέθυσις, εως, ἡ, d. Betrunkenmachen od. -seyn. S. μεθύω.

— ύσκω, fut. ύσω, im Weine trunken machen, berauschen; Med. sich betrinken, betrunken seyn; auch figürl. statt einweichen, stark benätzen; Anal. voll seyn. S. μεθύω.

— υσμα, τὸ, berauschender Trunk.

— υσοκότταβος, ὁ, ἡ, der sich beym Cottabus bezecht; Aristoph. Av.

Μέθυσος, ύση, υσον, od. ὁ, ἡ, (μέθυ) trunken, betrunken vom Weine.

Μεθυσοχάρυβδις, ἡ, Schimpfname auf ein betrunkenes Weib.

— ύστερος, έρα, ερον, was ὕστερος.

— υστὴς, οῦ, ὁ, u. -τὴρ, Fem. -ύστρια, ἡ, Trunkenbold, -in.

— υστικὸς, ἡ, ὸν, (μεθύσκω) zum Berauschen od. zur Trunkenheit gehörig - geschickt - geneigt.

— υσφαλὴς, έος, ὁ, ἡ, (σφάλλω) vom Weine wankend - taumelnd. Davon -υσφαλέω, ῶ, das Verb.

Μεθυτρόφος, ὁ, ἡ, Wein ziehend; Anal.

Μεθυχάρμων, ονος, ὁ, ἡ, Freund vom Trunke; Manetho.

Μεθύω, ungemischten Wein (μέθυ, *merum*) trinken; überh. Wein trinken; dah. sich berauschen, berauscht seyn; dah. metaph. von Leidenschaften, welche den Menschen ganz einnehmen oder bethören, wie *ebrius*, u. trunken; μεθύειν περὶ τὰς ἡδονὰς, im Genusse der Vergnügungen unmäfsig seyn; einweichen, tränken: βοείη ἀλοιφῇ μεθύουσα, fette Stierhaut; Hom (getränkt, gesättigt, wie wir ölgetränktes Papier sagen); figürl. πληγαῖς, wie unser zudecken von Wein u. Schlägen; auch sonst wie *inebriare se*, als ἡδονῶν πρόςωπον; Soph. El.

Μειαγωγέω, ῶ, μειαγωγία, ἡ, u. μειαγωγὸς. S. in μεῖον.

Μειδάω, f. ήσω, u. μειδιάω, lächeln; so eigentl. als figürl. vom heiteren Aussehen.

Μειδίας, ου, ὁ, Nom. pr.

Μείδημα, τὸ, und μειδίαμα, auch μειδίασμα, τὸ, sanftes od. schalkhaftes Lächeln, Schmunzeln, Schmutzeln; (von Mund); auch von dem Lächeln eines Zornigen od. Kriegers, der es auf einen gemünzt hat, grinsen, κάρχαρον μειδήσας. Eigentl. weniger als γελάσαι, dah. beide verbunden werden, in Hom. hym. in Cer. 204. wo einem critischen ἀγέλαστος der Climax mifsfällt, der aber hier sehr an seiner Stelle, u. menschlich ist. Man hat auch μεῖδος, τὸ, gesagt; ingl. μήδω für μείδω; dah. Μήδυλος, als Nom. pr. nach Ἥδυλος. S. in μέδομαι.

Μειζονότης, ητος, ἡ, das Gröfserseyn; gröfsere Menge od. Zahl.

Μείζων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -όνως, gröfser, Compar. von μέγας, [st. μέζων, böotisch st. μέσσων, wo ζ u. σσ wechseln (da ζ s. v. a. δς u. σδ ist); ζ u. γ aber wie in ὀλίγος u. ὀλίζος.]

Μείλιγμα, τὸ, (μειλίσσω) was zur Besänftigung - Versöhnung - Vergnügen - Spiel dient: μορέης, ἡ πᾶσι πί-

λει μείλιγμα νέοισι; Nic. Eben so Χρυσηΐδων μείλιγμα, weil Agamemnon die Chryseis zur Geliebten hatte, u. ihre *deliciae* war: Aeschyl. Ag. Vrgl. μείλιον. 2) st. μέλιγμα, (v. μελίζω) s. v. a. μέλος, Lied, Gesang; Athen.

Μειλικτήριος, ὁ, ἡ, u. μειλικτικός, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, was besänftigen - versöhnen - beruhigen kann; τὸ μειλικτήριον verst. ἱερὸν, Sühnopfer.

— λικτὸς, ὁ, besänftiget; zu besänftigen.

— λικτρον, τὸ, s. v. a. μείλιγμα.

Μειλινόεις, u. μείλινος, ἡ, ον, poet. st. μελ. von Eschenholz (μελία) gemacht, *fraxineus*.

Μειλινὸς, ἡ, ὀν, (μέλι) süfs, sanft.

Μείλιξις, ἡ, (μειλίσσω) das Besänftigen, Versöhnen, Vergnügen.

Μείλιον, τὸ, *deliciae*, alles was vergnügen u. zufrieden stellen kann, als Geschenke, franz. *douceur*, od. Ergötzlichkeit in der Canzleysprache, (Spielsachen, Schmuck) Buſse oder Sühne u. dergl. In Ili. 9. sind μείλια s. v. a. προῖξ. Von μέλι, wie μελίσσω, μειλίσσω.

Μειλίσσειο, poet. st. μειλίσσου, ου, Imperat. von

Μειλίσσω, f. ἴξω, auch μελίσσω, (wie εἱλίσσω u. ἑλίσσω) eigentl. süfsmild - angenehm machen, vergnügen; dah. von allen Liebes - und Freundschaftsdiensten, liebreicher Behandlung, θεραπεύειν u. χαρίζεσθαι, so wie versöhnen, besänftigen; πυρὸς μειλισσέμεν d. i. χαρίζεσθαι πυρὸς, διὰ πυρὸς θάπτειν, weil durchs Verbrennen des Leichnams die Seele des Todten besänftiget wird. Aeschyl. sagt von Flüssen λιπαροῖς χεύμασι γαίας οὖδας μελίσσοντες, für erweichen - mild - fruchtbar machen. Med. μειλίσσομαι bey Hom. sanfte Worte geben - brauchen, u. so besänftigen, versöhnen, *mulcere, demulcere*. [Mit μέλι verwandt; dah. μελίσσω, u. μέλλιχος äol. st. μέλιχος, d. i. μείλιχος; μέλι selbst gehört unter μέλω; die Elemente μαλ, μελ, μιλ, μολ, μυλ, drücken alle was weiches, mürbes, schmelzendes aus, u. in der reichen griech. Sprache finden sich diese Elemente gröfstentheils auch in Form eines Verbi.]

— λίχη, ἡ, hiefs, per antiphrasin, der *caestus* der *pugilum*, in seiner ältesten Gestalt; Pausan. Arc. 40.

Μειλιχία, ἡ, ion. -ίη, Sanftmuth, Gelindigkeit, freundliches, liebreiches Wesen; auch st. ῥαθυμία, z. B. mit πολέμοιο; Hom. wie μείλιχος.

— λίχιος, ια, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. -χίως, (μέλι) u. μείλιχος, eigtl. süfs, wie Honig, als ποτὸς, was μελίκρατος; Soph. Oed. C.; daher mild, sanft; auch ῥάθυμος, wie sonst γλυκὺς, als ἐν δαΐ λυγρῇ; angenehm, süfs, gefällig; lieblich, liebreich, schmeichelnd, bittend, besänftigend; Hom. braucht μειλιχίοις meist ohne ἔπεσι, mit freundlichen, liebreichen Worten: μειλίχια ἱερὰ, Sühnopfer, welche ganz verbrannt wurden, ohne daſs man etwas davon genoſs (ἀδαίετον ὠμοθετῆσαι, d. i. ὁλοκαυτῆσαι). μειλίχιος Ζεὺς, der Beschützer derer, die mit Sühnopfer ihn anrufen u. versöhnen: welches an den Διάσια geschah; Thucyd. 1, 126.

Μειλιχόγηρυς, υος, ὁ, ἡ, (γῆρυς) mit süfser - lieblicher Stimme oder Sprache; poet.

Μειλιχόδωρος, ὁ, ἡ, mit οἶνος, süfser, milder Wein; Athen.

— λιχόμειδος, ὁ, ἡ, süfs od. hold lächelnd; poet.

— λιχόμητις, ιος, ὁ, ἡ, milden, sanften, frohen Sinnes; wie γλυκύθυμος.

Μείλιχος, ὁ, ἡ, s. v. a. μειλίχιος.

— λιχόφωνος, ὁ, ἡ, mit lieblicher, sanfter Stimme; Sappho.

Μεῖον, ονος, τὸ, Neutr. von μείων, kleiner; geringer. 2) das Opferthier, ein Schaaf, das man am Tage κουρεῶτις, wo der Knabe zu Athen unter die Φράτορες aufgenommen ward, ihnen brachte, u. das nicht unter einem bestimmten Gewichte schwer seyn durfte. Deſshalb ward es gewogen; wobey die Φράτορες meist μεῖον, μεῖον, es ist zu leicht, rufen. Der dieses Opferthier brachte, u. wiegen lieſs, hieſs μειαγωγὸς; dav. μειαγωγεῖν, wiegen lassen u. zu leicht finden; auch halb figürl. τὴν τραγῳδίαν; Aristoph. Ran.

Μεῖον, τὸ. S. μῆον.

Μειονεκτέω, ῶ, f. ήσω, ich habe weniger, komme zu kurz, ziehe den Kürzern, stehe im Nachtheil, oppos. πλεονεκτέω; dav. -νέκτημα, τὸ, u. -νεξία, ἡ, der Nachtheil, wenn man weniger hat - bekommt -ist, *désavantage* [ein Wort, woran es uns durchaus fehlt: denn „den Kürzern ziehen" erinnert immer an das Brustbein der Hühner und Gänse, das man zum Scherz mit einem andern zieht]. -νέκτης, ου, ὁ, der zu kurz kommt.

Μειόνως, Adv. was μεῖον, weniger, minder.

Μειότερος, st. μείων, Comparat. zu μικρὸς, von μεῖος. S. μακρὸς u. μικρὸς.

— ουρία, ἡ, μειουρίζω, μείουρος, ὁ, ἡ, s. v. a. μυουρία, μυουρίζω, μύουρος.

— όφρων, ονος, ὁ, ἡ, leichtsinnig, thöricht.

Μειόω, ῶ, (μείων) mindern, kleiner-geringer machen, verringern, verkleinern; im Pass. kleiner-geringer-schlechter-niedriger-vermindert seyn od. werden, abnehmen.

Μειρακιεύομαι, u. -κιεύομαι, ich betrage mich wie ein Muthwilliger, bubenhaft, od. kindisch; bin wie ein Kind, als alte Leute; wie *adolescentior* od. *adolescenturio*.

— κίζομαι, ein μεῖραξ, Knabe, Bube, od. Jüngling seyn od. werden; in die Jünglingsjahre kommen.

— κιον, τὸ, (μεῖραξ) der Knabe, Bube, Bursche, Jüngling.

— κιόομαι, οῦμαι, ich werde od. bin Knabe, Jüngling.

— κίσκη, ἡ, das Mädchen, die Magd.

— κίσκος, ὁ, der Knabe, Bube, Bursche.

— κιώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -ωδῶς, kindisch, bübisch.

— κύλλιον, τὸ, Knäbchen, Bübchen, Bürschchen.

Μεῖραξ, ακος, ὁ, ἡ, (εἴρω, ich spreche; εἴρην, εἶραξ) ein Knabe, Bursche: doch meist nur als Femin. das Mädchen, die Dirne; Aristoph. da μεῖραξ, ὁ, einen Lustbuben, *pathicus*, bedeutet; Lucian. Soloec. 5. Vrgl. πάλλαξ.

Μείρομαι, von μείρω, nach den Grammatikern s. v. a. ἀμείρω, ομαι; dav. μειρομένη st. ἀμειρομένη, beraubt; Arat. 2) st. ἱμείρομαι; Nic. Ther. wo ι als Vorschlag behandelt ist, den man weglassen zu können glaubte. Vergl. die Bemerk. in ἄνευ zu Ende u. ἀβληχρος. Wie denn überh. mehrere Formen der Art existiren, die man als f. L. ansieht u. emendirt. In einer lebenden Sprache mufs vieles gesagt werden, was etymologisch unrichtig seyn kann, ohne dafs man ein Recht hätte, es zu verbessern.

Μείρω, (μέρος, Theil, Portion, Loos) ich theile; μείρομαι, ich theile mich od. für mich: bekomme einen Theil, ein Loos; bekomme, nehme; μείρεο s. v. a. λάμβανε, λάγχανε. Davon μέμορα Perf. med. poet. ἔμμορα, ich habe durch Loos bekommen, *nactus sum*, mein Loos ist: das Subst. μόρος u. μόρα, μοῖρα; Perf. Pass. aeol. μέμορμαι; aber gewöhnl. εἵμαρμαι. Davon εἱμαρμένη, ἡ, wie λάχεσις, ἡ, das Loos, Schicksal, *fatum*, u. von μέμορται das Verbale μορτὸς, μορτή, etc.

Μείς, μεινὸς, ὁ, dor. u. äol. st. μὴς u. μήν, der Mond; bes. Mondwechsel, Mond-Phases.

Μεῖστος, Superlat. zu μικρός.

Μείωμα, τὸ, (μειόω) Verringerung, Verminderung, Verkleinerung (d. Vermögens wie *imminutio* [*capitis* od. *census*] Bestrafung).

Μείων, ονος, ὁ, ἡ, Compar. zu μικρὸς, minder, ringer. S. in μικρός.

— ωσις, ἡ, (μειόω) Verkleinerung, Verringerung.

— ωτὸς, ἡ, ὀν, (μειόω) verringert, vermindert, verkleinert; zu verringern.

Μελάγγαιος, -γειος, att. -γεως, ὁ, ἡ, (μέλας, γαῖα) *pulla terra*, lockeres, leichtes Erdreich, von schwarzer Farbe.

— κερος, u. -κερως, ω, ὁ, ἡ, mit schwarzen Hörnern.

— κόρυφος, ὁ, ἡ, mit schwarzem Scheitel; auch ein Vogel, der Mönch genannt; Aristoph.; -κορυφίζω, ich singe, wie dieser Vogel.

— κραινος, η, ον, u. -κράνιος, ια, ιον, von Binsen geflochten; von

— κρανις, ιος, ἡ, eine Binsenart mit schwarzen Kolben.

Μελαγκρήδεμνος, ὁ, ἡ, mit schwarzer Kopfbinde-Haube-Schleier.

— κροκος, ὁ, ἡ, (κρόκη) mit schwarzem Einschlage im Gewebe; 2) mit schwarzen Segeln; Aeschyl. Sept.

— χαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) mit schwarzem Haare od. Mähne; metaph. dick-schwarz belaubt; als Ἀΐδας; Eur.

— χειμος, ου, ὁ, ἡ, u. -χίμος, ὁ, ἡ, schwarz; μελαγχίμοις γυίοις, dfsgl. στρατὸς, von den Aegyptern; Aeschyl. Suppl. auch νύξ; Pers. τὰ μελάγχειμα, Flecke, wo der Schnee geschmolzen ist; Xenoph. Anab. Vrgl. δύσχειμος, -χιμος.

— χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, schwarz gekleidet; traurend; traurig, als φρήν.

— χλαινος, ὁ, ἡ, (χλαῖνα) in-mit schwarzem Oberkleide.

— χλωρος, ὁ, ἡ, schwarzgelb, schwarzbraun.

— χολάω, ῶ, (μέλαινα, χολή) an der schwarzen Galle leiden, gallsüchtig-tiefsinnig-wahnsinnig seyn; [Wegen der Bildung s. in δὺς u. εὐ.] dav.

— χολία, ἡ, eigentl. jede Krankheit von der ins Blut sich ergiefsenden schwarzen und verbrannten Galle; insond. Melancholie od. Tiefsinn, *atra bilis*; Cicero Tuscul. 3, 5.; -χολικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zur schwarzen Galle-Tiefsinn-Wahnsinn-Melancholie gehörig-führend-geneigt-daran leidend.

— χολος, ὁ, ἡ, (χολή) schwarzgallig; ἰὸς, mit schwarzgalligem Gifte bestrichen; Soph. Tr.

Μελαγχρὴς, εος, ὁ, ἡ, contr. aus -χροής, auch -χροίης, -χρόος, contr. -χρους, dfsgl. -χρως, οος, ὁ, ἡ, od. -χρωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρώς) von-

mit schwarzer Farbe - Oberfläche-Haut od. Körper; schwarz-schwärzlich.

Μελαγχυμος, ὁ, ἡ, mit- von schwarzem Safte; überh. schwarz, wie χυμος.

Μέλαθρον, τὸ, bey Hom. die Stuben- od. Saaldecke, vorz. der Querbalken der Stuben- od. Saaldecke; μέλαθρον αἰθαλόεν, von μελαίνω, weil in der Decke das Loch war zum Rauchfang (καπνοδόκη): vrgl. Herodt. 9, 137. Odyss. 22, 239. αἰθαλόεντος μεγάροιο μέλαθρον st. αἰθαλόεν μ. 2) überh. das Zimmer od. die Wohnung, das Haus. S. auch μέλεθρον.

Μελαθρόφιν, poet. st. μελάθρου.

Μελαθρόω, ῶ, durch od. mit Balken verbinden u. befestigen; LXX.

Μελαινόρῖνες, st. μελανόρινες; Soph. Etym. M.

Μελαίνω, f. ανῶ, (μέλας) schwärzen, schwarz machen: metaph. τὴν φράσιν, einen dunkelen Ausdruck brauchen od. haben. Die Form μελάνω u. έω, intrans. schwarz werden; sich schwärzen.

Μέλαιος, andere Schreibart st. μέλεος; Hesych.

Μελαμβαθὴς, u. -ύς, ὑ, έος, (βάθος) schwarz u. tief.

— βαφὴς, έος, ὁ, ἡ, (βαφὴ) schwarzgefärbt.

— βιος, ὁ, ἡ, von schwarzem und dunkelem Leben; Hesych.

— βόρειος, -βόρεος, ὁ, ἡ, auch μελεμβόρεος, schwarzer Nordwind, der an der Küste von Palästina, auch in Gallien weht, franz. *la bise*.

— βροτος, ὁ, ἡ, schwarzer Mensch; Neger, Mohr; mit- von schwarzen Menschen.

— βωλος, ὁ, ἡ, schwarzschollig, als γῆ.

Μελαμπαγὴς, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι) schwarz-geronnen; überh. schwarz; Aeschyl.

— πεπλος, ὁ, ἡ, schwarz gekleidet.

— πέταλος, ὁ, ἡ, (πέταλον) was -φυλλος.

— πόδιον, τὸ, schwarze Nieswurz, von Melampus, dem Vates, der ihren Gebrauch lehrte, [ein merkwürdiges Datum, wie Wahrsagerkunst, Sängerkunst u. Arzneykunde in einer Person vereinigt waren.]

— πόρφυρος, ὁ, ἡ, schwarz od. dunkel purpurfarbig.

— πτερος, ὁ, ἡ, schwarz befiedert od. geflügelt.

— πυγος, ὁ, ἡ, mit schwarzem, (schwarz behaartem) Hintern, Beyw. des Hercules in der bekannten lustigen Historiette; Tzetzes ad Lycophr. v. 91. 2) oppos. von λευκόπυγος od. λευκόπρωκτος, indem Personen, die von dieser Seite sich schwarz auszeichneten, für stark u. muthig galten; letztere für Cinäden u. *Pathici*. Unser Pöbel hält ja jene auch für γενναίους. Gewisse Vorstellungen sind so alt wie gewisse Unarten. S. auch λάσιος.

Μελάμπυρον, τὸ, schwarzer Weizen, ein Unkraut.

— φαὴς, έος, ὁ, ἡ, (φάω) schwarz scheinend, schwarz, dunkel.

— φυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον) schwarzblättrig, von Blättern oder Laub schwarz und beschattet, dicht belaubt; τὸ μελ. bes. die Pflanze Bärenklau *acanthus*, auch παιδέρως.

Μελάμφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) wie *fusca voce*, mit schwarzer d. i. dunkler-heiserer Stimme.

— ψηφὶς, ίδος, ἡ, mit schwarzen Steinchen od. Kieseln.

Μέλαν, ανος, τὸ, (Neutr. v. μέλας) Schwärze; Dinte, Tusche u. dgl.

Μελανάθηρ, u. -αιθὴρ, ῆρος, ὁ, σῖτος, eine Art Sommerweizen.

— αναιγὶς, ίδος, ὁ, ἡ, οἶνος, schwarzer od. dunkelrother Wein; Plut. Q. S. 6, 7. 2) Beyw. des Bacchus zu Athen; 3) ἐριννὺς, die schwarze Furie; Aeschyl. Sept. [Soll viell. μελαναυγὶς heißen; zumal da Suid. μελανογὶς hat; αὐγὴ u. ὄκος, *oculus*, aber verwandte Formen sind.]

— αναυγὴς, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. μελαμφαής.

Μελάνδειρος, ὁ, Schwarzkehle, ein Vogel.

— άνδετος, ὁ, ἡ, (δέω, μέλας) mit schwarz gebunden od. gefaßt; φάσγανα bey Hom. angebl. „mit Eisen eingefaßt od. beschlagen" wie σάκος μ. bey Aeschyl. Sept. Natürlicher wäre es wohl vom Griff od. von der schwarzen (ledernen) Degenscheide zu verstehen, schwarz bescheidet. S. Winkelmann hercul. Sendschreiben.

Μελανδῖνης, ου, ὁ, (δίνω) mit schwarzen Strudeln, als ein Fluß; Dionys. Perieg.

Μελανδόκος, ὁ, ἡ, die Schwärze od. Dinte fassend-haltend, κίστη, Dintenfaß; πολύωπα, mit Löchern, um die Federn hinein zu stecken; Anal. 3. 88. n. 51. Auch μελανδοχεῖον.

— άνδρυον, τὸ, (μέλας, δρῦς) der Kern, das Mark der Eiche, von der schwarzen Farbe; 2) ein Theil des eingesalzenen u. zerschnittenen Thunfisches μελάνδρυα, τὰ, u. μελανδρύαι, οἱ. Vrgl. κύβιον. Selbst der Fisch heißt bey Einigen μελάνδρυς, ὁ, *cana melandrya pelle* bey Martial. [Vrgl. in der Bildung ἀκρόδρυον, γεράνδρυον.]

— νείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα) schwarz

gekleidet. -νειμονέω, ῶ, das Verb. u. -νειμονία, ἡ, d. Subst.

Μελάνέω, u. μελάνω, schwarz seyn od. werden, sich schwärzen wie πόντος, βένθος, das Meer; Apoll. Rh. Das Intrans. zu μελαίνω.

— νήφατος, ὁ, ἡ, ὕμνος, ein Gesang auf das schwarze Chaos; Orph.

— νηφόρος, ὁ, ἡ, auch -νοφόρος, ὁ, ἡ, schwarze Kleider tragend.

Μελανθέα, ἡ, das Sehen des Schwarzen, wie λευκοθέα, das Sehen des Weissen; von μέλαν u. θέα, θεάομαι.

Μελάνθεμον, τὸ, eine Art *Anthemis*.

— ανθής, ὁ, ἡ, (ἄνθος) schwarz gefärbt, schwarz; Aeschyl.

Μελανθίδης, ὁ, Beyw. des Bacchus, wie μελαναιγίς; Conon 39.

— άνθιον, τὸ, u. μελάνθιος, πόα, ein Kraut, dessen Saame als Gewürz diente, wie unser Schwarzkümmel.

Μελάνθρυον, τὸ, angebl. was μελάνδρυον, nr. 2.; Polyän. 4, 3, 32. da vielmehr dort ein Vegetabil erfordert wird, wie etwa μελάνθιον od. dgl.

— νία, ἡ, Schwärze, schwarzer Fleck, schwarze Wolke.

— νίζω, schwärzlich seyn.

Μελάνιον, τὸ, d. i. μέλαν ἴον. S. ἴον. Opp. λευκόϊον.

— νιππος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Rossen.

Μελανίων, ωνος, ὁ, Nom. pr.

— νόγραμμος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Zügen, Linien, Strichen.

— νοδόχειον, τὸ, Dintenfass. S. μελανδόχος.

— νοείμων, ὁ, ἡ, s. v. a. μελανείμων.

— νόζυξ, ὁ, ἡ, (ζεύγω) ναῦς, mit schwarzen Ruderern besetzt; Aeschyl.

— νόθριξ, τρῖχος, ὁ, ἡ, schwarzhaarig.

— νοκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία) mit schwarzem Herzen; grausam-schrecklich; als πέτρα Στυγὸς; Aristoph. Ran.

— νοκόμης, u. -κομος, ὁ, ἡ, schwarzhaarig.

— νόμαλλος, ὁ, ἡ, schwarzwollig.

— νόμματος, ὁ, ἡ, schwarzäugig.

— νονεκυοείμων, ονος, ὁ, ἡ, (μέλας, νέκυς, εἷμα) in schwarzen Todtenkleidern; Aristoph. Ran.

— νονεφής, ὁ, ἡ, was κελαινονεφής.

— νοποιὸς, ὁ, ἡ, schwarzmachend.

Μελανόπτερος, ὁ, ἡ, u. -πτέρυγος, ὁ, ἡ, u. -πτέρυξ, γος, ὁ, ἡ, (πτερὸν, πτέρυξ) mit schwarzen Flügeln - Fittigen, schwarz gefiedert.

— νόστερφος, ὁ, ἡ, mit schwarzem Felle; poet.

Μελανόστικτος, ὁ, ἡ, schwarz gefleckt.

— νόστολος, ὁ, ἡ, (στολὴ) schwarz gekleidet, in Trauerkleidern.

Μελάνοστος, ου, ὁ, lasen Einige in Ili. 21, 252. st. μελανόστέου; Andere μελανόσσου, d. i. μελανοφθάλμου, schwarzäugig.

— νοσυρμαῖος, ὁ, ἡ, λεὼς, bey Aristoph. die Aegypter, durch ein Spiel mit σύρμα (ihre langen u. schwarzen Schleppröcke) u. συρμαία, ein Purgirmittel, (vom schwarzen Rettig mit Salzwasser,) dessen sie sich bedienten; wie wenn man — παρὰ προδοκίαν od. stammelnd — schwarzdreckig st. schwarzröckig sagte. S. συρμαία, ἡ.

— νότης, ἡ, die Schwärze, Dunkelheit.

— νουρὶς, ἡ, u. -νουρος, ὁ, ἡ, (μ. οὐρὰ) Schwarzschwanz; 2) ein Meerfisch, *melanurus*: 3) eine Art giftiger Otter.

— νόφθαλμος, ὁ, ἡ, schwarzäugig.

— νοφόρος, ὁ, ἡ, u. -φορέω, ῶ, was μελανηφόρος, u. -φορέω.

— νόφρυς, ὁ, ἡ, mit schwarzen Augbrauen.

— νοχροής, έος, ὁ, ἡ, u. -νόχροος, contr. -χρους, ου, ὁ, ἡ, u. χρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρὼς) von schwarzer Farbe - Oberfläche - Körper.

— νόω, ῶ, (μέλας) schwarz machen, schwärzen.

Μέλανσις, εως, ἡ, (μελαίνω) das Schwärzen, die Schwärzung.

— τειχὴς, έος, ὁ, (τεῖχος) mit schwarzer Mauer; δόμος, schwarze Wohnung; Pind.

— τηρία, ἡ, (μελαντήριος, v. μελαντὴρ, μελαίνω) Kupferschwarz, Schusterschwarz, *atramentum*, *metallicum* od. *sutorium*, *creta sutoria*.

Μελάντιος, u. Μέλαντος, ὁ, Nom. pr.

— τράγης, έος, ὁ, ἡ, (τραγεῖν) schwarz zum Essen, als σῦκον; Anal.

Μελάνυδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ) mit schwarzem, dunklem Wasser; Hom.

Μελάνω. S. μελανέω.

— νωπὸς, ὁ, ἡ, (ὤψ) von schwarzem Gesichte, Ansehen.

Μελάνωσις, ἡ, s. v. a. μέλανσις.

Μελάῤῥινος, ὁ, ἡ, mit schwarzer Nase; Nonn.

Μέλας, ανος, ὁ, μέλαινα, ης, ἡ, μέλαν, ανος, τὸ, auch μεῖλαν, Compar. μελάντερος, urspr. trübe, s. in κελαινὸς; od. s. v. a. μεμορυσμένον, μεμολυσμένον, μαυρὸς, μορτὸς, dann dunkel, schwarz; trop. wie λαμπρὸν, auch von der Stimme, näml. *fuscus*. 2) mit δῦναι, bey Hom.; von welchen die φρένες gleichsam unterlaufen u. schauern, πορφύρουσι, μελαίνονται; oder wie

Hom. das Herz von Liebe umnebelt werden läſst, ἔρως ἀμφεκάλυψε φρένας: so läſst er φρένες μέλαιναι od. ἀμφιμέλαιναι erfüllt werden von Schmerz, Zorn u. Streitlust; wie es jetzt noch den Leuten brühsiedend heiſs ums Herz wird; od.: „es wird mir gleich zum Dampfen heiſs." Die φρένες sind näml. *praecordia*, das Zwerchfell, worin die meisten Affecten ihre Hauptstärke äuſsern. Indem durch sie das Blut fühlbarer zum Herzen strömt, dünkt es Hom. oder der früheren Welt, als unterliefen die φρένες. Statt nach unserer Art zu sagen φρένες πορφύρεον od. μελαίνοντο μένεϊ, ἀλκῇ etc. sagt er poetisch verschränkt ἔπλητο (der Mensch) φρένας μέλαινας od. πίμπλαντο φρένες μέλαιναι, ἀμφιμέλαιναι, μένεος etc. Sagt doch Cicero (ad Divers. I, 9, 64) sogar *animus malevolentiâ suffusus*, u. Empedocles *animum esse censet cordi suffusum sanguinem*, αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα; Tuscul. I, 9. 19. Man vergleicht φρένες λευκαὶ bey Pindar. leichtsinnigen Gemüths; allein dort geht es auf Gesinnung, bey Hom. auf Affecten. Das Beyw. πυκναὶ φρ. geht urspr. auf die physische Beschaffenheit dieses starken Muskels, [den auch neuere Aerzte als Lebens- u. Seelensitz ansehen] u. wird dann auf den Verstand übertragen, der nun eben die φρένες einnimmt, in denen man früher schon die Affecten empfand. Die Orientalen setzen den Sinn in die Nieren, *renes*, das aus φρένες gemacht ist.

Μέλασμα, τὸ, (μελάζω) die Schwärze; schwarzer Fleck, z. B. im Monde; Plutar. de fac. in orbe Lun.

Μελασμὸς, ὁ, die Schwärzung.

Μέλγω, mit euphon. α, ἀμέλγω, s. v. a. πιέζω, ziehen u. drücken u. dadurch auspressen, abstreifen, melken, wie μέργω. Wie von μέργω, ἀμέργω, ἀμόργη, *amurca*, der trübe hefige Bodensatz der ausgepreſsten Oliven, so μολγὸς für molkicht, trübe, dunkel. Denn Hesych. hat μολγὸς für νέφος; u. ἀμολγὸς νὺξ sagte Eurip. st. σκοτεινὸς u. so wird man es auch im Hom. zu verstehen haben. Auch bey Aristoph. eq. 959. erklärte man μολγὸν durch τυφλόν; Andere durch βραδὺν, d. i. μαργὸν, je nachdem man eine nähere Verwandtschaft von μέλγω mit μέργω, μέρδω, μέρω, od. mit μάργω, μάρω durchzuhören glaubte. Wegen μολγὸς, ἀμολγὸς s. jedoch auch ἀμορβὸς, wovon es ein Dialect seyn könnte. S. in μέρω nach.

Μέλδω, schmelzen, Act. schmelzen lassen od. machen, ausschmelzen. In Ili. 21, 263. las Aristarch u. die besten Critiker richtiger κνίσσην μελδόμενος act. st. δημὸν τήκων. Andere erklärten es falsch durch δημῷ λιπαινόμενος. S. in μέλω.

Μελεάγρια, τὰ, bey Suid. ohne Erklärung; kann der Analogie nach, theils ein Fest, dem Meleager zu Ehren, theils den Ort, wo Perlhühner verkauft werden, auch das Fleisch derselben bedeuten, wie μεμνόνια, τά.

Μελεαγρὶς, ἴδος, ἡ, eine Art Perlhuhn, nach Meleager, Μελέαγρος, dem Heros, genannt.

Μελεάζω, (μέλος) ich modulire, melodire, singe.

Μελεδαίνω, ich bekümmere mich um, besorge, warte ab, θεραπεύω; bey Theogn. 187. und Theocr. 10, 52. οὐ μελεδαίνει *non curat*, d. i. *non desiderat*, od. *non dubitat*; von

Μελέδη, ἡ, s. v. a. μελεδώνη, θεραπεία, Pflege, Sorge.

Μελέδημα, τὸ, Sorge, Kummer, wie μελεδώνη; Hom. λύων μελεδήματα θυμοῦ ὕπνος, was sonst λυσιμελής; Hom.

Μελεδήμων, ονος, ὁ, ἡ, besorgend; übend; Anal.

Μελεδών, ῶνος, ἡ, u. μεληδών, ονος, ἡ, Pflege, Sorge; auch wie *cura*: a) st. Putz, Hesiod. ἔργ. 66. b) st. μέλος; Hesych.

Μελεδωνεὺς, έως, ὁ, μελεδωνὸς, ὁ, ἡ, μελεδὼν, ὁ, ἡ, der Sorge trägt, Aufseher, Wächter; Theocr.

Μελεδώνη, ἡ, s. v. a. μελέδη, ἡ; 2) Sorge, Kummer; Hom.

Μέλεθρον, τὸ, bey Oppian. Cyn. 4, 107. f. L. an sich aber unverwerfl. Form, st. μέλαθρον; da sie die Analogie von βάραθρον u. βέρεθρον, μέγαρος u. μέγερος, etc. für sich hat, zunächst die famose Form κμέλεθρον, wov. unter κελαινὸς.

Μέλει, F. μελήσει, Prf. μέμηλε. S. μέλω.

Μελέϊνος, η, ον. S. μελίϊνος.

Μελεϊστὶ, Adv. (μελεΐζω) gliederweise; Hom.

Μελεμβόρεος, st. μελαμβόρεος.

Μελεοπαθὴς, ὁ, ἡ, u. -πονος, ὁ, ἡ, unglücklich durch Leiden; Aeschyl.

Μέλεος, έα, εον, bey Hom. angebl. s. v. a. ματαιὸς u. ἠλεὸς, eitel, nichtig, vergeblich, nichts bewirkend; Ili. 10, 480. leer. Bey Späteren, d. h. schon den Tragikern, s. v. a. thöricht, unglücklich, elend. [Scheint dah. von ἐλεὸς, erbärmlich, mit bekanntem μ als Vorschlag. Wird auch μέλαιος geschrieben, wie tausendmal ε̅ι̅ο̅ς̅ u. α̅ι̅ο̅ς̅ wechseln.]

Μελεόφρων, ονος, ὁ, ἡ, *infelix*

animi, unglücklich u. bekümmert; Eur.

Μελερὸς, ά, όν, was μαλερός.

Μελεσίπτερος, ὁ, ἡ, (μέλος, πτερὸν) als ἀκρὶς, die mit den Flügeln singt; Anal.

Μέλεται, f. μελήσεται, poet. st. μέλει u. μελήσει. S. μέλω.

Μελετάω, f. ήσω, sorgen, besorgen, sorgfältig betreiben, auch treiben wie ein Geschäft, üben; bes. im Med. sich üben; wie *meditor*, meditiren, studieren; vom Dichter u. Redner; dah. bes. von declamatorischen Uebungen, d. h. Schulreden der Sophisten u. Rhetoren, über fingirte Fälle; im Gegensatz von ἀληθῶς λέγειν; disputiren; von

Μελέτη, ἡ, (μέλω, μελέω) Sorge, Besorgung, Aufmerksamkeit, Wartung, Pflege, wie das verwandte μελέδη, μελεδώνη; 2) das Treiben - Ueben einer Sache; Uebung; dah. Fleiſs, Eifer, Studium; 3) eine Declamation, Disputation, Redeübung. S. vorh. Ueberh. was einer denkt u. treibt, sein Dichten u. Trachten; dah. vom Dichter, sein Werk; vom Gelehrten, seine Arbeit, vom Liebhaber, sein Mädchen. [Ein Künstler könnte es scherzhaft sein Studium nennen.] In der ältesten Bedeut. mit d. Genit. sorgen, als τῶν μελέτην ἔχομεν, *curam gerere horum;* Hesiod.

Μελέτημα, τὸ, (μελετάω) sorgfältige-mühsame Arbeit, Studium; auch was μελέτη, u. μέλημα.

— τηρὸς, ρὰ, ρὸν, gern u. emsig übend, (übsam); studierlich; συνουσίαι, Disputir- u. Declamationsübungen; dav.

— τητήριον, τὸ, Uebungsort; Schule; Instrument, worauf man sich übt.

— τητικὸς, ή, ὸν, zum Ueben od. zum Declamiren gehörig - geschickt-geneigt.

— τητὸς, ἡ, ὸν, zu üben, durch Uebung zu erlernen.

Μελέτωρ, ορος, ὁ, (μελέω) Sorger, Versorger; Sophocl. El.

Μελέω. S. μέλω.

Μέλη, ἡ, eine Art Becher; Athen.

Μεληδὸν, Adv. (μέλος) gliederweise, absatzweise; wie μελεϊστί.

Μεληδὼν, όνος, ἡ S. μελεδών; u.

Μέλημα, τὸ, das wofür man sorgt, Gegenstand des Interesse, Antheils, der Sorge - Pflege - verliebten Sehnsucht, νέαις τε παρθένοισι μέλημα; Pind. Pyth. 10. wie *cura* des Kummers u. s. w.; diese Sorge selbst.

Μελησίας, ὁ, (μέλω, έω) Nom. pr.

Μελησίμβροτος, ὁ, ἡ, von Menschen geachtet, wofür sich Menschen interessiren; von

Μέλησις, ἡ, u. μελησμὸς, ὁ, Sorge, Sorgfalt, Vorsorge. Letzteres in diesem Sinne bezw. Es kann aber für μελισμὸς stehen, wie αὐλησμὸς, αὐλισμὸς; κροτησμὸς, κροτισμὸς etc.

Μέλι, μέλιτος, τὸ, *mel*, Honig; τὸ ὗον μέλι, das persische Manna.

Μελία, ion. μελίη, ἡ, die Esche; 2) Lanze v. Eschenholz, *fraxinus;* Hom.

Μελιᾶδης, έος, ὁ, ἡ, dor. st. μελιηδής, honigsüſs.

Μελίβδω, st. μέλδω, ein Dialect; (wie ἀλιβδύω st. ἀλιδύω, i. e. ἀφρίζω) d. h. μόλιβδος, als leichtschmelzendes Metall.

Μελίβρομος, ὁ, ἡ, süſs od. angenehm tönend; Anal.

Μελιγαθὴς, dor. (γήθω) st. μελιγηθὴς, wie Honig süſs u. erfreuend, angenehm; Pind.

— γδουπος, ὁ, ἡ, süſs tönend; Pind.

— γηρυς, υος, ὁ, ἡ, dor. -γάρυς, mit - von süſser Stimme; Pind.

— γληνος, ὁ, ἡ, was ἡδυόφθαλμος.

— γλωσσος, ὁ, ἡ, von honigsüſser Zunge od. Sprache; Aristoph.

Μέλιγμα, τὸ, die Flöte, bey Moschus. [Nicht von μειλίσσω, μελίσσω, sond. von μελίζω, f. ίξω, moduliren, *canere*.]

— δουπος, ὁ, ἡ, was μελίγδουπος.

— ειδὴς, ὁ, ἡ, honigartig.

— εφθος, ὁ, ἡ, mit Honig gekocht.

Μελίζω, f. ίσω, gliedern, zergliedern, die Glieder zertheilen; zerstücken, zerstümmeln; οὐ μεμελισμένα τέκνα, von den jungen, noch ungeleckten Bären, nicht an Gliedern ausgebildet, *articulatim expressa, formata.* Vrgl. διαρθρόω.

Μελίζω, f. ίσω, dor. ίξω, (μέλος) singen, moduliren, (Musik machen) spielen; den Gesang nachahmen, als λέξις μελίζουσα.

Μελίζωρος, ὁ, ἡ, wie μελίκρατος, mit Honig gemischt; honigsüſs; Nicand.

Μελιηγενὴς, ὁ, ἡ, von der Esche geboren - entsprossen; Apoll Rh.

— ηδὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἡδὺς) honigsüſs.

— θρεπτος, ὁ, ἡ, mit Honig genährt.

— θροος, contr. -θρους, ὁ, ἡ, süſstönend.

Μελίϊνος, ΐνη, ϊνον, (μελία) von der Esche, davon gemacht, eschen.

Μελίκηρα, ἡ, od. τὰ, die Brut od. Eyer der Purpurschnecken in Form eines Wachskuchen (κηρίον) der Bienen; dah. κηριάζειν, drgl. Eyer legen.

Μελικηρία, ἡ, μελικηρὶς, ἡ, u. μελίκηρον, τὸ, *meliceris*, ein böser Kopfausschlag, Grind, von der Aehnlichkeit mit einem κήριον Die Form μελικηρὶς, auch für eine Rebenart; Eustath. ad Hom. Od. κ.

Μελίκηρον, τὸ, Honigkuchen der Bienen, *favum*. S. vorh.

— κομπος, ὁ, ἡ, was μελίγδουπος; Pind.

Μελικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (μέλος) zum Gesange gehörig, mit Gesang begleitet; von der Art des Gesanges: gesungenes; singend; μελικὸς, ein Liederdichter, od. was wir lyrische Dichter nennen.

Μελίκρᾱτος, ὁ, ἡ, u. μελίκρητος, ὁ, ἡ, ion. (κεράω, μέλι) mit Honig gemischt; τὸ μελ. verst. ὕδωρ od. γάλα; Od. 10, 519. 11, 27. od. μελίκρατα γάλακτος; Eur. Or. 115. mit Honig gemischtes Wasser od. Milch.

Μελίκταινα, ἡ, was μελίταινα.

Μελικτὴς, οῦ, ὁ, dor. -κτὰς, st. μελιστὴς, (μελίζω) Sänger, Spieler eines Instruments.

Μελίλωτον, τὸ, u. μελίλωτος ὁ, eine nach Honig riechende Kleeart, Meliloten. -λώτινος, ίνη, ινον, davon gemacht.

Μελίμηλον, τὸ, Honigapfel. Vrgl. μηλόμελι, Quittenhonig.

Μελίνη, ἡ, auch μέλινος, ὁ, *milinum*, eine Hirseart.

Μέλῐνον, τὸ, was μελίταινα, *apiastrum*, ein Kraut.

Μέλῐνος, ίνη, ινον (μελία) *fraxineus*, von Eschenholz, eschen.

Μελίπαις, δὸς, ὁ, ἡ, Honigkind, Biene, od. Zelle; poet.

— πηκτον, τὸ, Honigkuchen, Zuckergebackenes; Plutar. Lac. apopht. Lucian.

— πνοος, contr. -πνους, ὁ, ἡ, (πνοὴ) Honig- und süſs athmend od. riechend; poet.

Μελιῤῥᾰθάμιγξ, ὁ, ἡ, Honig träufelnd; Nonn.

— ῤῥους, ὁ, ἡ, u. μελίῤῥῠτος, ὁ ἡ, (ῥόος u. ῥύω) von- mit Honig od. süſsflieſsend; poet.

Μελίσδω, dor. st. μελίζω.

Μέλισμα, ατος, τὸ, (μελίζω) Gesang, Lied; 2) die Melodie; dav. -μάτιον, τὸ, Dimin.

Μελισμὸς, ὁ, (μελίζω) das Zergliedern, Zertheilen; 2) das Singen. S. μελησμὸς.

Μελίσπονδος, ὁ, ἡ. S. in ὑδρόσπονδα.

Μέλισσα, -ττα, ης, ἡ, auch μέλιτα (v. μέλι, τος) Biene, Imme; in der Schweiz Imbli; bey Dicht. auch der Honig; Soph. Vrgl. ἑσμὸς. 2) μέλισσα δελφὶς, die Priesterin zu Delphi; Pindar. 3) μέλισσαι hieſsen vorz. die Priesterinnen der Δημήτηρ, od. die μυστίδες in den Mysterien, d. i. „die reinen keuschen Seelen" ψυχαί; dah. der mysterio se Beyn. der Proserpina μελιτώδης; Porphyr. de antro. Vrgl. ἐσσὴν.

Μελισσαῖος, α, ον, von den Bienen, dazu gehörig, sie betreffend.

— σειος, u. -σιος, ὁ, ἡ, von Bienen gemacht; zu Bienen gehörig.

— σεὺς, έως, ὁ, der Bienenwärter.

— σήεις, ήεσσα, ῆεν, bienenreich.

— σοβότανον, τὸ, was -σόφυλλον.

— σόβοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω) von Bienen besucht od. abgeweidet; τὸ μ. s. v. a. -σοβότανον; aber -σοβοτὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. folgd.

— σοκόμος, ὁ, ἡ, u. -νόμος, ὁ, ἡ, (κόμω, νέμω) der Bienen pflegt - wartet - nährt - hält, Bienenwärter - od. wirth.

— σόκρας, ὁ, ἡ, was μελιτόκρας, mit Honig gemischt; poet.

Μελισσονόμος, ἡ, wird auch für die Vorsteherin der Melissen, der wahrsagenden Priesterinnen der Diana angegeben; Schol. Arist. Ran. 1273.

— σόπονος, ὁ, was -σοκόμος.

— σόρυτος, ὁ, ἡ, (ῥύω) von den Bienen flieſsend: νασμὸς, Honig; poet.

Μέλισσος, ὁ, als Nom. pr.

— σόσοος, ὁ, (σόος) Bienenschützer; poet.

— σότευκτος, ὁ, ἡ, von Bienen gemacht; als κηρία, Zellen; Pind.

— σότοκος, ὁ, ἡ, von Bienen gezeugt, süſs; act. Bienen zeugend; poet.

— σοτρόφος, ὁ, ἡ, Bienen pflegend -nährend, Bienenvater: -σοτροφεῖον, τὸ, Bienenstand, Bienenhaus.

Μελισσουργία, ἡ, μελισσουργικὸς, für μελιτουργία u. s. w. wird bezw., es scheint eine gewöhnl. Corruption des gemeinen Lebens.

— σόφυλλον, τὸ, Bienenblatt, Bienenkraut; Melisse, *apiastrum*.

Μελίσσω. S. μελίσσω.

Μελισσὼν, -ττὼν, ῶνος, ὁ, Bienenhaus.

Μελιστᾰγὴς, έος, ὁ, ἡ, u. μελίστακτος, (στάζω) honigtriefend; Anal.

Μελιστὴς, οῦ, ὁ, (μελίζω) Sänger; Spieler eines Instruments.

Μελιστὶ, (μελίζω) st. μελεϊστὶ; Suid. Hesych.

Μελιστίχη ἡ, Nom. pr.

Μέλιτα, ἡ. S. μέλισσα.

Μελίταινα, ἡ, u. -ίτταινα, dſsgl. -ίκταινα, auch -ίττεια, ἡ, (μέλι) was μελισσόφυλλον, Bienenkraut.

— ταῖον, τὸ, κυνίδιον μικρὸν, ein Schooſshündchen, wie *mignon*. S. μελίτη.

Μελίτειον, τὸ, auch μελίτιον, τὸ, ein gegornes Getränk aus Honig u. Wasser; auch aus Eicheln. [Eichelkaffe!] Vrgl βαλάνιον.

— τερπὴς, ὁ, ἡ, (τέρπω) vergnügend - süſs wie Honig; Anal.

Μελῖτη, ἡ, die Insel Melita; dav.

μελίτειος, -ειος, u. -αιος, d. Adject.; dsgl. Μελιτεύς, ὁ, der Einwohner.

Μελιτήμερον, s. v. a. ἡδὺ, γλυκύ; bey Hesych., wofür man μελίτηρον emendirt; als könnte jenes nicht s. v. a. καλήμερος bedeuten!!! da die Adspiration nicht nothwendig ist. Vrgl. κακήμερος.

Μελιτήρειος, ία, ιον, u. -τηρός, ά, όν, auch -τ:νος, ἡ, ον, von Honig, zum Honig gehörig, als ἄγγος.

Μελιτίδης, ὁ, Name eines Narren, wie μαργίτης; Aristoph.

Μελιτίζω, u. μελιτισμὸς, ὁ, der Gebrauch u. Anwendung des Honigs; bey Aerzten.

Μελίτιον, τὸ, s. v. a. μελίτειον.

— τίτης, ὁ, οἶνος, mit Honig bereiteter Wein, *mulsum vinum*.

— τοειδὴς, ὁ, ἡ, honigartig oder farbig.

— τόεις, όεσσα, όεν, (μέλι) von Honig gemacht, honigsüfs; süfs, angenehm; μελιτόεσσα st. μελιτοῦττα, Honigkuchen; Herodt. 8, 41.

— τοπώλης, ου, ὁ, u. -πωλις, ιδος, ἡ, Honighändler; -πωλέω, ῶ, d. Verb.

Μέλιτος, ὁ, Nom. pr.

— τοτροφέω, ῶ, mit Honig füttern; 2) st. μελισσοτροφέω, ῶ, Bienen halten, die natürlich auch mit Honig gefüttert werden; -τοτροφία, ἡ, d. Subst. [S. die Bemerk. in μελιτουργός.]

— τουργεῖον, τὸ, der Ort, wo Honig gemacht wird.

Μελιτουργέω, -γία, ἡ, Honig bereiten; u. Honigbereitung: Bienenzucht. -τουργικὸς, ἡ, ὸν, dieses betreffend. -τουργὸς, ὁ, ἡ, (μέλι, ἔργον) Bienenwärter, der Honig bereitet. [Wird mit seinen Ableitungen auch mit doppelt. τ od. σ, wiewol im Sinne fehlerhaft geschrieben: wenn es nicht eine gemeine Wortverwechslung, dergl. in allen Sprachen vorkommt: denn nicht Jeder ist — Gott sey Dank! — ein Grammaticus.]

— τοῦττα, ἡ, contr. v. μελιτόεσσα, ein Honigkuchen, wie οἰνοῦττα u. dergl. auch μελιττοῦς st. μελιτόεις, verst. πλακοῦς; Arist. Nub.

— τόχροος, contr. -χρους, ὁ, ἡ, s. v. a. μελίχρους.

— τόω, ῶ, mit Honig vermischen -einmachen- zubereiten, süfs machen; dav. -τωσις, ἡ, d. Subst.

Μέλιττα, ἡ, (μέλι, ιτος) was μέλισσα, Imme, Biene.

— ττιον, τὸ, Dim. des vorherg. 2) Bienenzelle, wie κηφήνιον, Dronenzelle, σφηκίον, Wespenzelle.

Μελιττοτηχέω, angebl. f. L. st. μελιττοπτηχέω, durch Klang u. Geräusch die schwärmenden Bienen vom Fortfliegen abschrecken. Jenes bey Suid. diefs bey Phot. Lex. Müfste jedoch im ersten Falle μελιττατ. od. -εττηχέω heifsen.

Μελιττοπόλος, ὁ, ein Bienenvater; -ττοπολέω, ῶ, Bienenvater seyn, u. s. w. von allen Geschäften desselben.

Μελιττοτροφεῖον, τὸ, u. μελιττότροφος, st. μελισσοτρ.

— ττώδης, εος, ὁ, ἡ, bienenartig.

— ττὼν, ῶνος, ὁ, s. v. a. μελισσών.

Μελιτώδης, εος, ὁ, ἡ, (μέλι) honigartig. 2) Beyw. der Proserpina; S. μέλισσα; Theocr. 15, 94.

Μελίτωμα, τὸ, (μελιτόω) Honigkuchen, wie unser Zuckergebackenes od. vielmehr Lebkuchen, Marcipan. -τωσις, ἡ, das Süfsmachen mit Honig.

Μελίφθογγος, ὁ, ἡ, honigsüfs tönend, überh. süfs, angenehm.

Μελίφρων, ονος, ὁ, ἡ, süfs u. Herzerfreuend.

— φυλλον, τὸ, was μελισσόφυλλον.

— φυρτος, ὁ, ἡ, (φύρω) mit Honig gemischt.

— φωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) mit süfser Stimme, süfstönend.

— χλωρος, ὁ, ἡ, honiggelb.

— χροος, contr. -χρους, ὁ, ἡ, (χρόω) honigfarbig, gelb. [Wird mit μελιχρὸς oft verwechselt.]

Μελιχρὸς, ρὰ, ρὸν, süfs wie Honig; Theocr. 5, 95.; mit Honig angemacht od. zubereitet. Wird mit -ίχρους oft verwechselt. [Von μέλι, μελίζω, ίσσω, wie μέλιχος, μείλιχος, u. nach πενιχρὸς, θαλυκρὸς etc. gebildet.]

Μελίχρυσος, ὁ, ἡ, honig-goldgelb. [Klingt wie ἑλίχρυσος, ohne dafs man es darein emendiren dürfte.]

— χρώδης, ὁ, ἡ, honigartig od. honigfarben; Anal.

— χρωος, ὁ, ἡ, od. -χρὼς, ῶτος, ὁ, ἡ, s. v. a. -ίχροος.

Μέλκα, ἡ, eine aus Milch zubereitete kühlende Speise, Art *Crême*; [aus dem deutsch. Melk, Milch gemacht; wie βούτυρον aus Butter, aber griechisch mundrecht.]

Μέλλαξ, ακος, ὁ, s. v. a. *adolescens*, νέος. Scheint von μέλλω, wie μελλέφηβος etc. Besser jedoch zugleich mit *pellex*, πάλλαξ, (wo μ auf äol. Weise st. π gesetzt ist, wie πέδα st. μετὰ) von ἅλιξ, ἧλιξ; denn αξ, ηξ, εξ, ιξ, υξ alterniren in dergl. Derivatis; vrgl. πῆληξ. Andere aber schrieben μίλαξ u. erklärten es durch δημοτικὸς, wo es denn mit μεῖραξ verwandt seyn würde, von εἴρην, ἴρην, so dafs μ Vorschlag u. λ mit ρ alternirte.]

Μελλέβιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἡμιθανής, halb todt, besinnungslos; Hesych.

Μελλείρην, od. μελλίρην, Laco. was μελλέφηβος. S. εἴρην, ἴρην.

Μελλέποσις, st. μελλόποσις, εως, ὁ, ἡ, (μέλλω, πόσις) der sich bald verheiraten will [fast wie die Franz. *le, la future*, u. wir danach der, die Zukünftige sagen].

Μελλέπταρμος, ὁ, ἡ, einer der niesen will [u. dabey das Weifse im Auge nach oben kehrt]; Aristotel. Probl. 31.

Μελλέφηβος, ὁ, ἡ, der nächstens in die Jahre der ἥβη des Jünglingsalters tritt.

Μελλέω, st. dessen im Präs. μέλλω, macht μελλήσω; dav. μέλλημα, τὸ, u. -λησις, ἡ, u. -λησμός, ὁ, das Zaudern, Zögern, Verzögerung, Verweilung; das Wollen, Vorhaben, Erwartung, od. ἐπίδειξις ὧν τὶς μέλλει ἀεὶ δρᾶσαι.

— **λητής**, οῦ, ὁ, einer der immer nur will, vorhat, also verschiebt, Zögerer, Zauderer; dav. μελλητιάω, Lust haben zu zaudern.

— **λητικός**, ή, όν, zum Zaudern -Zögern gehörig od. geneigt.

Μελλιέρη, ἡ. S. in ἱέρη.

Μέλλιχος, st. μείλιχος. S. μειλίσσω.

Μελλόγαμος, ὁ, ἡ, (μέλλων, γαμεῖν) bald, nächstens heiratend. S. μελλέποσις; Theocr.

— **οδειπνικός**, ή, όν, μέλος, ein Lied zu singen od. spielen, wenn man speisen will; Aristoph. Eccl.

— **οθάνατος**, ὁ, ἡ, der bald sterben will, wird; sehr alt.

— **ονικιάω**, st. διαμέλλω, aufschieben; ein glückliches Wortspiel auf den Feldherrn Νικίας, der unter allerley Vorwänden sich weigerte, den Feldzug nach Sicilien zu unternehmen; Aristoph. Av.; vergl. λάμαχος.

— **ονύμφη**, ἡ, od. -όνυμφος, ἡ, die Verlobte, die Braut; u.

— **ονυμφίος**, ὁ, der Bräutigam.

— **όπαις**, ὁ, ἡ, nach μελλέφηβος, der Knabe vom 10ten Jahre an.

— **όποσις, μελλόπταρμος**. S. μελλέποσις u. s. w.

Μέλλω, f. μελλήσω, (wie v. μελλέω.) Aor. ἐμέλλησα, macht als Hülfswort mit d. Präsenti, auch Präterito, od. Futuro infinitivi eine eigene Conjugation: 1) ich gedenke, d. i. habe vor, stehe im Begriff etwas zu thun od. zu leiden, wie im Deutschen wollen und sollen gebraucht werden, z. B. μέλλων καταλύειν τὸν βίον, da er sterben wollte, ἀναιρεῖσθαι μέλλουσα, da sie getödtet werden sollte; μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, das will ich euch lehren, näml. jetzt gleich; 2) als Neutr. bevorstehen, künftig seyn, als ὁ μέλλων χρόνος, u. τὰ μέλλοντα, die kommende, künftige Zeit - Dinge; auch im Med. τὰ ἰσχυρότατα ἐλπιζόμενα μέλλεται, euere stärkste Hülfe besteht noch in der Hoffnung, u. soll noch kommen; Thucyd. — Oft wird das Wort, welches dazu gehört, und schon einmal vorhergegangen ist, od. nachfolgt, ausgelassen; als τὸν υἱὸν ἑώρακας αὐτοῦ ὡς καλός ἐστι; du hast doch seinen Sohn gesehen (und bemerkt) wie schön er ist? worauf die Antwort ist: τί δ' οὐ μέλλω, was wollte od. sollte ich nicht? näml. ἑωρακέναι. — ὅτι δὲ μέλλετε, (scil. πράττειν) εὐθὺς πράττετε; Demosth. Daher 2) immer wollen u. nicht thun, zögern, zaudern, sich besinnen, Bedenken tragen, sich scheuen: οὐκ ἐμέλλησεν, ἀλλὰ ταχὺ εἶπεν, er besann sich nicht lange, sondern etc. οὐκοῦν δεῖ μέλλειν, man mufs also nicht säumen. — Man kann auch die obige Stelle τὰ ἐλπιζόμενα μέλλεται hierher ziehen. 3) Bey Hom. erhellt die urspr. Bedeut. zunächst aus Stellen, wie Ody. 22, 9; 19, 94. wo ἔμελλον, ἔμελλε ist, gedachte, wollte, wo man es in der ersten Stelle durch ἐοίκει, φαίνετο, wie Ili. 6, 52. oder Miene machen, übersetzen kann; auch Ili. 2, 59. er gedachte, wollte, hatte im Herzen. Durch φαίνομαι u. ἔοικα ist der Uebergang zu der homerischen Bed. wo μέλλω, εις, ει heifst, es scheint dafs, od. ich, du, er, es mufs, soll, mag wohl u. dgl. mit dem Infinit. wie Ili. 13, 226. 21, 83. 23, 544. Od. 4, 200. Od 1, 232. μέλλει ἔμμεναι, wo es nur heifst, mag wohl gewesen seyn, u. Ili. 1, 564. ἐμοὶ μέλλει φίλον εἶναι, es soll oder wird mir auch lieb seyn. Sodann auch st. πρέπει, ὀφείλει in Ili. 1, 694. er sollte, u. Ili. 11, 336. 365. nämlich nach der Bestimmung des Schicksals. In Ili. 11, 22. könnte man es auch vom blofsen Vorhaben verstehen, wie v. 700. Das Wollen trifft hier mit dem Sollen durchs Schicksal zusammen. In den meisten homer. Stellen wird man mit unserm mögen, sollen, müssen ausreichen; (so ist auch ἔμελλε oft soviel als ἔχρην, z. B. Lucian. de conscr. hist. 22., gerade wie das deutsche Sollen mit Schuld verwandt ist, u. eigentl. *debere* bedeutet;) so wie auch im späteren Gebrauch von μέλλω, zaudern, den urspr. Begriff, sich besinnen, im Sinne haben, wieder finden; dah. es auch Hesych. u. Andere durch

φροντίζειν erklären; worin zugleich ein historischer Beweis liegt, dafs μέλλω von μέλω ausgeht. S. μέλω besond. nr. 4.

Μελόγραφος, ὁ, ἡ, (μέλος) Liederdichter; -φέω, ῶ, das Verb. -φία, ἡ, das Subst.

— οθεσία, ἡ, (θέσις) das Setzen von Melodieen od. Liedern, d. Componiren.

— οκόπος, ὁ, (μέλη, κόπτω) der Glieder ab - od. zerhauet; -πέω, ῶ, d. Verb. u. -πησις, ἡ, u. -πία, ἡ, d. Subst.

— οποιέω, ῶ, ich mache einen Gesang - Melodie - Lied; ich mache wohlklingend, harmonisch; davon -οποιΐα, ἡ, das Verfertigen von Gesängen - Melodieen u. Liedern. -οποιός, ὁ, ἡ, (μέλος ποιῶν) Sänger, Liederdichter, was wir Lyriker nennen.

Μέλος, εος, τὸ, von μέλω, ομαι, gleichsam *meditamen*, u. also ganz eigentl. was wir Gedicht nennen, sowohl nach Gehalt u. Form, als Zweck. Von der Art des Vortrags mit Gesang u. (Instrumenten-) Spiel, kommt die Bed. Lied, u. Weise (Melodie); von der gegliederten Bildung, Glied, Absatz, Gesätzchen; dah. μέλη, τὰ, die Lieder des Chors in der Tragödie; von dem Zweck (besser τέλος, im aristotelischen Sinne) der Gemüthsergetzung, kommt die Bed. Spiel, Unterhaltung, Lust u. Vergnügen überh.; insbes. aber von solchen, die von Musik u. Rhythmus begleitet sind, als Tanz u. Ballspiel (μολπή); u. weil der Krieg des Ares Tanz ist, sagt man auch μέλπεσθαι Ἄρηϊ S. noch μέλπω u. μολπή.

Μελοτυπέω, singen; Aeschyl.

Μελουρίς, ἡ. S. μολουρίς.

Μέληθρον, τὸ, *ludibrium*, Spiel; Ergetzung; womit man spielt, Spielzeug; Spiel, Raub, Beute, ἕλωρ, als κυσίν. S. auch μόλπη.

Μελπήτωρ, ορος, ὁ, singend; Manetho.

Μέλπω, μέλπομαι, f. μέλψομαι, (μέλω) eigentl. vergnügen, sich vergnügen, als mit Spiel, Tanz, Gesang; dah. singen, tanzen, μέλπεσθαι Ἄρηϊ, den Mars tanzen, den Krieg führen. Vrgl. ἄρχομαι. [Von μέλω ist μέλπω so gebildet, wie von ἕλω, ἕλπω, indem es aus μέλος, den Begriff des Liedes u. Gesanges od. dessen was wir Musik nennen, noch zugleich mit dem Tanz od. dramatischer Bewegung verbindet: ein für uns unübersetzliches Wort, wenn man es nicht durch Spielen, zumal im alten Sinne des Wortes, wiedergeben will.]

Μελπῳδός, ὁ, s. v. a. ἄδων, od. μέλπων; Hesych.

Μελύδριον, τὸ, Dim. von μέλος, ein Liedchen; Aristoph. und Bucolici. [Formirt wie von ἕλκος, ἑλκύδριον etc.]

Μέλω, f. έσω, gew. ήσω, wie von μελέω, altes Perf. μέμηλα, 1) active st. μέδομαι, μήδομαι od. φροντίζω in πλούτοιο μεμηλώς, bedacht darauf, beflissen: Hom. für besorgen steht sonst das Med. μέλομαι, als ἀγγελίας; Apoll.; in Prosa ἐπιμέλομαι u. ἐπιμελέομαι. 2) st. ersinnen, ausdenken, μήδομαι, μηχανάομαι, *meditor*, in ταῦτα μέμηλας, Hym. Hom. 2, 436; dav. μέλος, τὸ, μελεδωνή, ἡ, (*meditatum*) *carmen*, *cura*, Gedicht, Lied. 3) als Neutr. τοῦτο μοι μέλει, μελήσει, μέμηλε, ἐμεμήλει, Med. μέλεται, μελήσεται, μέμβλεται, μέμβλετο, *hoc mihi curae est*, kümmert mich, liegt mir an; τί ἡμῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει, was kümmert uns die Meynung des Haufens; Plato. Crit. Bey Hom. mit dem Nom. dah. auch μέλω ἀνθρώποισιν, st. ἐν ἐπιμελείᾳ εἰμί; u. πασιμέλουσα, „die Interessante" wie μέλημα νέαισί τε παρθένοισι; Pind. Bey den Prosaisten τούτου μοι μέλει mit d. Genit. 4) von μέλω, ist auch μέλλω, d. i. φροντίζω, ich stehe im Begriff. S. μέλλω. [Dieses μέλω, φροντίζω, ist von ἕλω, βέλω, *velle*, mit Wechsel von μ u. β (wie in μίω st. βίω) abzuleiten. Wollen ist der Grundbegriff, z. B. die Energie des Gemüths, auf die sich die Specificationen, denken, sehnen, streben etc. zurückbringen lassen. Was im Physischen Bewegung, ist im Moralischen Wollen.] 5) Hesych. erklärt μέλω, (μείλω) μειλέω durch ἀρέσκω, davon μελίσσω, μειλίσσω, *mulcere*. Es ist hier näml. μέλω in der sinnl. Bedeut. der Ausdehnung von etwas, das sich erweicht, schmilzt, fliefst, *mollescit*, mild wird, wie μάλω u. μύλω, auch μόλω; dah. μέλι u. μέλδω hierher gehören. S. in μάω nach. Aber μέλπω gehört zu μέλω, μέλος, ist aber gerade so gebildet, wie von ἕλω, ἕλλω, ἕλπω, θάλλω, θάλπω etc.

Μελῳδέω, ῶ, ich singe; ich brauche beym Gesange; Pass. bin dabey gebräuchlich, als διαστήματα, Intervalle; Plutar.; dav. -δημα, τὸ, Gesang; u. -δία, ἡ, das Singen, der Gesang.

Μελώδης, εος, ὁ, ἡ, gliederartig od. gliederreich.

Μελῳδητός, ή, όν, in Melodie gebracht, gesungen; zu singen, sangbar; von

Μελῳδός, ὁ, ἡ, (μέλος, ᾠδή) Sänger, Liedersänger.

Μεμάκυῖα. S. in μάκω.

Μεμαότες, μεμαώς, μεμαυῖα. S. in μάω.

Μεμάπω, von (μάω) μάπω, Perf. μέμαπα gemacht, wie von φύω, πέφυκα, πεφύκω etc. S. μάπω.

Μέμβλομαι, wovon μέμβλεται u. μέμβλετο u. μεταμέμβλομαι, st. μέλομαι, φροντίζω, νοέω u. μετανοέω. S. μέλω nr. 3. Mit Wechsel von β u. μ auch βέβλειν, βέβλεσθαι. S. in μ nach.

Μέμβλωκα, μεμβλωκώς. S. in μόλω.

Μεμβράνα, ἡ, das lat. *membrana*, Haut, Pergament.

Μεμβράς, ἡ, eine verachtete kleine Sardellenart, Ἀφύα, Grillen genannt; heifst auch βεμβράς, w. m. s. dſsgl. M, wegen des Wechsels von μ u. β

Μεμελετηκότως, Adv. (μελετάω) studiert.

Μεμελημένως, Adv. (μελέομαι) sorgfältig.

Μεμερισμένως, Adv. (μερίζω) getheilt, theilweise.

Μεμετιμένος, ion. st. μεθειμένος; von μετίω st. μεθίω, μεθίημι.

Μεμετρημένως, Adv. (μετρέω) nach einem gewissen Maafse.

Μέμηλα, μέμηλας, μεμηλώς, altes Perf. von μέλω, u. wie dieses construirt. S. μέλω.

Μεμηνιμένως, Adv. (μηνίω) zornigerweise.

Μεμηχανημένως, Adv. (μηχανάομαι) listigerweise.

Μεμιασμένως, Adv. (μιαίνω) auf eine häsliche Art.

Μεμνέωτο, ion. poet. st. μεμνῷτο, od. μεμνῇτο.

Μέμνημαι, u. μεμνῄμην, st. μεμνοίμην. S. μνάω.

Μέμνονες, *memnonides*, eine schwarze unbestimmte Vogelart im Orient, vom Memnon genannt.

Μέμνων, ονος, ὁ, hiefs zu Athen der Esel; wahrsch. von μένω, μίμνω, μέμονα, μέμνω, als halsstarrig u. stätisch, oder auch langmüthig (μακρόθυμος); auch wohl, etwa in der Cotteriesprache, wegen seiner philosophischen Indifferenz u. Constanz. Auch sonst dem Apollo nicht zuwider, als welchem die Hyperboreer jährlich viele Hecatomben opferten, welche Opfer wenigstens figürlich noch jetzt fortdauern. Dav. μεμνόνια, τὰ, verst. κρέα, Eselsfleisch; auch der Markt, wo es verkauft ward. S. μύρον nach.

Μεμοιραμένως, Adv. nach dem Loose od. Schicksale.

Μέμορμαι, äol. Perf. zu μέρω, μείρω; Inf. μεμορθαι. Vrgl. εἵμαρμαι.

Μεμπτικός, ἡ, όν, zum Tadeln gehörig - geschickt - geneigt; von

Μεμπτός, ἡ, όν, getadelt; zu tadeln; tadelnd: von μέμφομαι.

Μέμφις, ἡ, *Memphis*, die Stadt in Aegypten; Μεμφίτης, ὁ, der Einwohner.

Μέμφομαι, mit d. Dativ. sich beschweren gegen einen, τινὶ, ihm etwas klagen; od. auch ihm Vorwürfe machen; 2) dah. tadeln, anklagen, schelten, und in sofern mit dem Accus. [Wie von πέπω auch πέμπω; so von ἕπω auch ἕμπω; dah. ὀμφή, und mit vorgeschl. μ, μέμπω, μέμφω, μομφή. Auch in andere Formen von ἕπω, als ἐνίπτω etc. hat sich der Begriff schelten, mit harten Worten anlassen, hervorgehoben.]

— **φωλή**, (wie φειδωλή u. andere gebildet) s. v. a. μέμψις u. μομφή.

Μεμψιβολέω, ῶ, was μέμφομαι. Gebildet wie ἐπέσβολος.

— **ψιμοιρέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin unzufrieden, u. klage über mein Loos od. Schicksal; dav. -ψιμοιρία, ἡ, d. Subst. von -ψίμοιρος, ὁ, ἡ, (μέμψις, μοῖρα) ein Mensch, der mit seinem Theile - Antheile - Loose nicht zufrieden ist; überh. unzufrieden, misvergnügt, mürrisch; der Vorsehung od. anderen Menschen leicht Vorwürfe machend; tadelsüchtig, zänkisch

Μέμψις, ἡ, (μέμφομαι) Vorwurf, Klage, Tadel, Unzufriedenheit.

Μεμώς, μεμῶσα, st. μεμαώς, μεμαῶσα, Part. perf. v. μάω.

Μέν, Conjunct. eigtl. zwar; wohl; (wahrsch von μένειν gemacht, das Bleiben, Feststehen, ausgemacht, gewifs seyn der Proposition d. i. des Wortes od. Satzes, wobey es steht, anzudeuten, wie *certe*; aber nicht immer so zu übersetzen, eher noch mit *quidem*, das auch für γε gebraucht wird, wegen ähnlicher Bestimmung des γε, welches s.) Es macht gewöhnlich den Vordersatz, so wie δὲ den Nach - oder Gegensatz; welches δὲ öfter nicht erfolgt, indem man, wie im gemeinen Leben geschieht, mit einem Erstens, Zuvörderst u. dgl. anfängt, aber das Sodann entweder gar nicht, od. in anderer Gestalt bringt. Es unterscheidet überh. mit δὲ in Gemeinschaft, sowohl die Personen als die Sachen, wo wir nach unserer logisch trockenen Weise mit Ziffern od. Buchstaben unterscheiden würden. Die Verbindungen mit anderen Partikeln verändern nichts an seiner Bedeutung od. Bestimmung, indem diese Partikeln das μὲν nichts angehen, sondern die Proposition, den

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Satz od. das Wort, wobey jenes steht, nur noch durch ihre Bedeutung modificiren, und sich nur in die Nähe des μὲν gesellen, z. B.: ἀγωνιστέον μὲν ἄρα, wo μὲν zur Entgegensetzung u. Sonderung des Satzes dient, ἄρα aber aus dem vorigen folgert u. schliefst. Eben so τοῦτο μέν γ' ἤδη σαφὲς, wo μὲν das τοῦτο gleichsam numerirt, das γε aber es heraushebt; ferner πατρὸς μὲν δὴ λέγεται — μητρὸς δὲ, wo μὲν — δὲ das 1) u. 2) bildet, δὴ aber als Partikel den Satz verknüpft oder fortführt. Eben so: ὁ μὲν δὴ Κῦρος, wo μὲν nur abtheilt u. δὴ die Rede fortführt. Und so in allen übrigen Fällen. Alles dieses nach einem bekannten Gesetz unserer Vorstellungs- und Einbildungskraft überh. das Hauptverhältnifs auf einen Blick anzugeben. [Dah. es in der bildenden Kunst so gut als in der Sprache seine Anwendung finden mufs, wie überh. die ganze Periodologie auch in der bildenden Kunst, zumal der Malerey, zum Vorschein kommt, u. ein gut componirtes Bild einer schönen Periodus gleicht.] Es mufs folglich der Casus rectus des einen Nomen mit dem bezüglichen obliquus des andern so nahe als möglich stehen; dah. auch die stellvertretenden Pronomina sich so nahe als möglich rücken, u. die Partikeln sich zu ihres Gleichen gesellen u. halten, auch schon weil ihre Bestimmung, zumal der Conjunctionen, sich gleich im Anfange des Satzes ankündigen mufs. Aus diesem Grunde stehen sie, wie z. B. γε, nicht immer genau bey dem Worte, zu dem sie dem Sinne nach gehören. Im Deutschen ist diefs derselbe Fall, vorzüglich bey älteren Schriftstellern. Ueber das mit μὲν verwandte μὴν s. besond. dieses.

Μέναιχμος, ὁ, ἡ, (μένων αἰχμὴν) s. v. a. μενεμάχος; 2) auch Nom. pr.

Μένανδρος, ὁ, ἡ, (μένων ἄνδρα) seinen Mann stehend od. erwartend; 2) auch Nom. pr.; dav. μενάνδρειος, ὁ, ἡ, Adj.

Μὲν ἄρα, s. v. a. μὲν οὖν, μὲν δὴ, μὲν τοίνυν, also, demnach, sonach. S. μὲν.

Μὲν γὰρ, verändert die Bedeutung von γὰρ nicht, sondern μὲν unterscheidet nur entweder die Personen oder den Vorder- u. d. Nachsatz. S. μὲν.

Μένγε, s. v. a. μέντοι, zwar, jedoch, doch. S. μὲν.

Μὲν δὴ, s. v. a. μὲν οὖν.

Μεναίνω, (μένος, μένω) ich habe ein heftiges Verlangen, verlange, bestrebe mich, will; auch mit d. Genit. 2) zürnen, auch mit d. Dat. S. auch μενοιάω.

Μενέγχης, εος, ὁ, ἡ, (μένω, ἔγχος) -δάϊος, ion. -δήϊος, ὁ, ἡ, (μένω, δαΐς) -δουπος, u. -κτυπος, ὁ, ἡ, s. v. a. μενεμάχος u. μενεφύλοπις.

Μενεκράτης, ὁ, nur als Nom. pr. gebräuchl.

Μενέλαος, ὁ, ion. Μενέλεως, auch Μενέλας dor., nur als Nom. pr. gebräuchl.

Μενεμάχος, u. μενεπτόλεμος, ὁ, ἡ, (μένων, μάχην, πόλεμον) streitbar, kriegerisch, tapfer, Hom.

Μενέξενος, ὁ, Nom. pr.

Μενετέον, u. μενητέον, Gerund. von μένω.

Μενετικὸς, ἡ, ὸν, zum Bleiben fertig od. bereit.

Μενετὸς, ἡ, ὸν, was bleibt, wartet, Geduld hat, als μενετοὶ θεοὶ, die Götter haben Geduld, warten; οἱ καιροὶ οὐ μενετοὶ, die Gelegenheit bleibt - wartet nicht.

Μενεφύλοπις, ιος, ὁ, ἡ, u. -χαρμος, ὁ, ἡ, od. -χάρμης, ὁ, (φύλοπις, χάρμη) streitbar, kriegerisch, tapfer.

Μενέω. S. μένω.

Μενθῆρει, αἱ, u. μενθῆρες, αἱ, s. v. a. μέριμναι od. μέρμηραι; wie μενθηρίζω, f. ιῶ, was μερμηρίζω; Grammat.

Μενὶ, st. μὲν, z. B. νῦν μενὶ od. νυνιμενὶ. [Das ι ist angehängt wie in νυνὶ, οὐχὶ, νηχὶ, ναιχὶ od. ναίχι (wie angebl. accentuirt werden soll; s. jedoch dieses) u. andern, um dem Worte, durch Volltönigkeit (ὄγκος) mehr Nachdruck zu geben, wie im Deutschen auch, dafs man n u n e u. dgl. sagt.]

Μένιππος, ὁ, nur als Nom. pr.; dav. μενίππειος, Adj.

Μέννυν, ion. s. v. a. μὲν οὖν.

Μενοεικής, έος, ὁ, ἡ, was das Verlangen- Begierde- Leidenschaft stillt, befriediget - sättiget; dah. auch angenehm ist; zur Genüge, dah. auch reichlich, wie ὕλη, θήρη bey Hom. Od. Von μένος u. εἴκω, s. v. a. ἁρμόζω, also was θυμηρής.

Μενοικεὺς, ὁ, Nom. pr.

Μενοινάω, ῶ, f. ήσω, μενοινέω u. μενοινώω, bey Hom. im Sinne haben; gedenken, vorhaben; überdenken, bedenken; ausdenken, τινὶ κακόν; 2) heftig verlangen, sich bestreben, wollen; wie μενεαίνω; mit d. Dat. eigentl. worauf muthen, seinen Sinn worauf setzen, als χρήμασιν; Theogn.; von

Μενοινὴ, ἡ, (μένος) Verlangen, Bestreben, Wille, Antrieb.

Μένος, τὸ, Muth; Tapferkeit des Sinnes, d. i. der Gesinnung; dann für die Folge od. Aeufserung des

selben durch körperliche Stärke, u. Kraft. Oft dient es zur Umschreibung ἱερὸν μένος Ἀντινόοιο, wie *vis Herculis*, der starke, mächtige Hercules, vergl. βία; 2) ursprgl. Muth, od. Gemüth, als Seelenkraft, vorz. in Begierden u. Leidenschaften sich äufsernd u. dem Körper Antrieb, Kraft, Stärke, Heftigkeit, Tapferkeit mittheilend; dah. auch Zorn, Tapferkeit, Muth, Ungestüm; übrh. auch Begierde u. Verlangen nach etwas; Vorsätze, Entwürfe; Ili. 8, 361. Bey Hom. bald mit θυμὸς verbunden, bald in den θυμὸς gesetzt, μένος δέ οἱ ἔμβαλε θυμῷ, wie *mens animi*. Das lat. *mens* ist von μένος, wie von μόρος, *mors*. S. μένω u. μενοινάω. Von den Gesinnungen wird es meist nur in den Ableitungen gebraucht, wie εὐμενής, δυςμενής.

Μενοῦν, oder μὲν οὖν, hat die gewöhnl. Bedeut. von beiden einzeln, auch mit δὴ, also μὲν οὖν δὴ od. μὲν δὴ οὖν. S. in μέν.

Μέν που, doch, wohl, wie *nempe* u. *nimirum*, μνημονεύεις μέντου, du erinnerst dich doch - wohl - wahrscheinlich, gewifs; εἰδέναι μέντου χρὴ, man mufs aber (nämlich) wissen. S. μέν.

Μέν ῥα, s. v. a. μὲν allein, bey den Dichtern im Vordersatze, st. μὲν ἄρα; dah. die Scholiasten es auch durch μὲν δὴ erklären. S. μέν.

Μέντ' ἄν, st. μέντοι ἄν, so dafs ἂν zu seinem Verbo gehört, u. μέντοι seine gewöhnl. Bedeut. behält. S. μέν.

Μέντε, fast s. v. a. μέντοι, Ili. 4, 341. σφῶϊν μέντ' ἐπέοικε u. euch ziemte es doch - wenigstens - wohl. Bisweilen aber ist τε überflüssig, wie Ili. 21, 464. [Auch im vorigen Falle steckt die Bedeut. *certe* in μὲν, u. τε verbindet nur den Satz mit dem vorigen: Und doch solltet ihr u. s. w.] S. μέν.

Μέντοι, doch, jedoch; gleichwohl; 2) aber, dagegen. 3) allerdings, wohl, freilich, zwar, wenn es einräumt. Man nimmt an, dafs μὲν in diesen Fällen für μὴν nach der Weise der Ioner stehe. S. μέν.

Μέντοιγε, jedoch, doch; γε wird meist getrennt, eben so μέντοιπου.

Μὲν τοίνυν, wie μὲν οὖν, beym Uebergange u. dem Schlusse der Rede, so dafs beide für sich ihre Bedeut. behalten, oft auch ohne nachfolgendes δέ. S. μέν.

Μένω, poet. μίμνω, Fut. ion. μενέω, contr. u. att. μενῶ, Perf. μέμονα, neues Perf. μεμένηκα, wie von μενέω, vom dor. μάνω ist das lat. *maneo*, heifst zwar gewöhnl. bleiben, verbleiben, bestehen, Bestand haben, so von einer Sache, die aus frühern Zeiten μένει, *adhuc manet*, übrig geblieben u. da ist; vergl. λείπω; bestehen auf etwas; mit dem Accus. erwarten; bey Hom. auch den Feind erwarten u. den Kampf bestehen, *sustinere*, *manere*. Aber diese Bedeutungen sind abgeleitete; wefswegen andere dieses Verbum μένω, als ein wildfremdes, sorgfältig von einem zweyten μένω unterscheiden zu müssen glauben.

Die erste Bedeut. erscheint bey Dichtern im Perf. μέμονα, als Präs. gebräuchl.; gleichsam mit seinem Kopfe od. Sinne worauf bestehen, wenn es von μένος, Muth, Gemüth herkommt: (wie muthen noch bey den Handwerkern vorkommt: st. begehren, verlangen, wov. anmuthen, zumuthen bekannter sind) sich sehnen, streben, verlangen, gesonnen seyn, Hom. Ili. 9, 249. 12, 304. auch bey Herodt. μεμονέναι μιν τίσασθαι; von der heftigen Bewegung der Leidenschaft in μέμονεν δ' ὅγε ἶσα θεοῖς, (wie μέμαο, μαιμάω, ἄζω, ἄσσω) u. κραδίη μέμονε διχθὰ, wie ὁρμαίνω.

Wenn aber μένος von μένω kommt, so ist μάω der Grundbegriff; u. wie von γάω, γέω, γένω, γεγαα u. γέγονα, so wird von μάω, μέω, μένω, μέμαα u. μέμονα, mit der näml. Uebertragung des Begriffs dehnen, auf die Bewegungen des Gemüths; [vergl. ὀρέγεσθαι, verlangen u. sehnen (τείνω)] zugleich auch auf Zeitausdehnung od. Dauer. Das Gemüth als Sitz nicht nur der Begierden und Leidenschaften, sondern auch des Bewufstseyns, als des Einen, was in Sturm und Wechsel der äufseren u. inneren Bewegungen verharret u. bleibt, ja nach dem Tode noch bleibt, als *manes* (Geist), u. in welches der Mensch wie zum Lichte wieder auftaucht, heifst davon μένος, *mens*, durch einen glücklichen, genievollen Griff der spracherfindenden Menschen, wie uns dergl. so oft in der ersten Sprachbildung befremden, mit Unrecht aber: denn der Geist, der da schafft, ist ja wohl eher u. gröfser, als der sein Thun hinterdrein beschaut: welches jedoch die VV.DD. nicht Wort haben wollen, die da meynen, mit ihrer Theorie würden sie es besser machen, als das Genie. Aber sie haben nur den Leisten, leider kein Leder dazu.

Μεράρχης, ου, ὁ, Anführer eines Regiments von 2048 Soldaten; dav. -αρχία, ἡ, das Subst. Vergl. μεριδάρχης.

Μέργω, mit dem euphon. α, ἀμέργω, eigentl. betasten; durch ein

Ziehen und zugleich Drücken auspressen, oder auch abstreifen, wie beym Melken geschieht; dah. es mit μέλγω, ἀμέλγω einerley ist, wie in μόργος und μόλγος. Dann auch abstreifen, abwischen, abreiben (mit der Hauptbed. von μάω, μάσσω, σμάω); dav. ὀμόργω, -γνύω -γνῦμι. Man hat auch μύργω gesagt, dav. μύργμα, τὸ, s. v. a. ψῆγμα. Wie aber ἔργω äol. ἔρδω heifst, (nach bekanntem Wechsel von g u. d; s. in γλυκύς) so wird von μέργω, μέρδω u. ἀμέρδω. S. dieses.

Μέρδω, f. σω, s. v. a. ἀμέρδω. S. μέργω.

Μερεία, ἡ, s. v. a. μερὶς, bes. Abtheilung einer Φυλή; Hesych.

Μεριδαρπαξ, αγος, ὁ, der einen Theil raubt, Bröseldieb od. Bisseldieb. Batrach.

Μεριδάρχης, ου, ὁ, (μερὶς, ἄρχω) Gouverneur od. Regent von einem Theile des Heeres od. des Landes; dav. -δαρχία, ἡ, dessen Amt-Würde.

Μερίζω, ich theile, vertheile; 2) μερίζομαί τι, ich theile mich in eine Sache mit jemand; τι τινὶ, τι πρός τινα u. τινι τινὸς, etwas theilen mit einem. τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέντι ἡ πατρὶς μερίζεται, einen Theil unseres Daseyns theilt mit uns, fordert unser Vaterland; dav. das lat. mereor, meritus, mereri, als Theil-Antheil- Gewinn - bekommen, zu fordern haben, u. folgl. verdienen. 3) μερίζεσθαι, Pass. getheilt werden-seyn in Meynungen, Parteyen.

Μερικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Theile gehörig, ihn betreffend, theilweis, particular, speciell.

Μέριμνα, ἡ, Sorge, Kummer, Nachdenken, Vorsorge. Von μέρω, μερίζω, μερίζομαι, theilen, getheilt seyn, wie διάζω, nämlich in Zwiespalt des Sinnes od. Gemüthes; μεριμνος, μεριμένη, contr. und zum Subst. gemacht μερίμνη, μέριμνα, (wie λίμνη aus λιμήν, ένος, von λείβω, λίβω) vergl. μέρμηρα; dav.

Μεριμνάω, ῶ, f. ήσω, sorgen, besorgen; nachdenken, bedenken; untersuchen, grübeln; dav. -νημα, τὸ, Sorge, Kummer; Besorgung, Sorgfalt. -νητὴς, οῦ, ὁ, der sorgtbesorgt- nachdenkt überlegt - untersucht - nachgrübelt; dav. -νητικὸς, ἡ, ὸν, zum Sorgen - Bedenken-Nachdenken - Grübeln od. zur Sorge - Kummer gehörig - geschickt-geneigt; τὸ μερ. was ἡ μέριμνα.

Μεριμνοσοφιστὴς, οῦ, ὁ, was -νοφροντιστής.

— νοτόκος, ὁ, ἡ, (μέριμνα) Sorge gebärend - erzeugend - machend.

— νοφροντιστὴς, οῦ, ὁ, Sorgengrübler, von Philosophen; Aristoph.

Μερὶς, ίδος, ἡ, (μέρος) ein Theil, Stück, Portion; Antheil; Gericht od. Portion von Essen; πρὸς μερίδας δειπνεῖν, einzeln od. portionenweis speisen, wo jedem Gast seine besondere Schüssel od. Portion vorgesetzt wurde; Plut. Symp. 2, 10. S. in δαὶς, τος; Partey, partes, factio; Parte, (meine Parte) Antheil, Beytrag, Hülfe; Vortheil.

— ισμα, τὸ, (μερίζω) Getheiltes, Theil.

— ισμὸς, ὁ, Theilung; -ιστὴς, οῦ, ὁ, der Theiler, Eintheiler. -ιστικὸς, ἡ, ὸν, zum Theilen - Ab- od. Eintheilen gehörig - geschickt - geneigt. -ιστὸς, ἡ, ὸν, getheilt, theilbar.

— ίτης, ου, ὁ, Theilnehmer, Theilhaber; Dav. -ιτεύομαι, unter sich theilen.

Μερμαίρω, -μέρω, -μήρω. S. μέρμερος.

Μερμέριος, ία, ιον. S. folg.

Μέρμερος, α, ον, (von μέρω, μείρω) wie μάρμαρος von μάρω, μαίρω; μόρμορος, μόρμυρος von μόρω, μύρω, Worte, die sämmtlich Bewegung ausdrücken, u. wovon das erste vorz. auf die Bewegung der Sorgen im Gemüth, *quae animum diverse trahunt*, übergetragen ist. Davon ist μέρμερα ἔργα πολέμου bey Hom. Thaten, die gleichsam wurmen, im Kopfe herumgehen, (wie *volvere animo*, u. das Gleichnifs von einem Nachsinnenden, sich auf seinem Lager sorgenvoll Herumwälzenden.) Sorge u. Kummer machen, schwierig sind, *ardua*, od. Nachdenken u. Staunen erregen, *stupenda*, als Ili. 10, 48. dfsgl. 524. Danach ist μέρμερα ἔργα γυναικῶν bey Hesiod. gemacht, die kummervollen od. besser wohl sinnigen, erfinderischen Werke der Frauen; μερμέριος bey Plato von einem morösen, mürrischen Mann; μερμέριον κακὸν; Eur. Rh. 509.; auch Lucian. Lexiph. 11. wofür Andere τερμέριον sagten. Mehr in der eigentl. u. ersten Bed. ist gesagt μέρμερον ἔθνος, ein kriegerisches Volk; Dionys. Perieg. 349. wo man es jedoch auch sinnig erklären kann, *sagax*, ἀγχίνους; u. κύων vom hin und her laufenden Spürhunde bey Oppian; dfsgl. μέρμερον χρῆμα von einem Fuchse; Plutar. Gryll. Von der verlängerten Form μέρμηρος ist μέρμηρα, ἡ, die Sorge, gemacht; μέριμνα gehört gleichfalls dazu. Die alten Grammatiker haben auch die Formen μερμαίρω, μερμέρω, μερμήρω, st. μερμηρίζω.

Μέρμηρα, ἡ, Sorge, Angst, Noth, ἄμπαυμα μερμηράων, Erholung von Sorgen; Hesiod. Davon ἀμερμηρεὶ,

ohne Sorge. Nach dem Schol. zu Aristoph. Vesp. 5. ist μέρμηρα: ἡ εἰς ὕπνον καταφορὰ περὶ τὴν ἕω; davon ἀπομερμηρίζω, Schlummerstündchen halten; dav. -μηρίζω, f. ίσω u. ίξω, sorgen, sich bedenken, berathschlagen, überlegen, zweifelh. seyn; anstehen, zaudern. 2) besorgen, ausdenken, ausfinden, φόνον, δόλον, wie μήδομαι, u. andere.

Μέρμις, ιθος, ἡ, auch μέρμιθος, ὁ, s. v. a. μήρινθος, Faden, Band, Schnur, Seil. [Von ἔρω, sero, mit vorgeschl. μ, also s. v. a. ἕρμα, series. Die Ableit. von μέρω, μείρω, μέρος ist schwierig u. unbequem.]

Μεροπήϊος, ὁ, ἡ, dfsgl. -πηΐς, ΐδος, ἡ, (μέροψ) menschlich, die Menschliche. Bey Manetho nach dieser Analogie auch σκολοπηΐς, πεδονήϊος, ἀσεβήϊος etc. Bildungen welche die Grammatiker anwundern, denen das ganze Jahr hindurch nicht so etwas begegnet.

Μέρος, εος, τὸ, der Theil, Antheil, auch Lebensantheil od. μοῖρα: Antheil od. Theilnahme in Gemeinschaft mit Anderen od. Reihe oder Tour; auch Partey; ἐν μέρει, nach der Reihe, Reihe herum, Einer nach dem Andern; dah. auch vice versa. οἱ ἐπὶ μέρους, die Individuen, Einzelwesen; Plutar. de plac. Phil. 1, 3. κατὰ τὸ ἐμὸν μέρος, auch ohne κατὰ, ich meines Theils, was mich anbetrifft, so viel auf mich kommt, so viel mich angeht; μέρος τι, zum Theil, wie partim st. partem. ἐν μέρει mit einem Genit., kann man füglich als übersetzen: denn als bezeichnet die Qualität od. den Zustand; z. B. ἐν προςθήκης μέρει als Zugabe; ἐν μέρει εὐεργεσίας τοῦτ' ἀριθμήσει, wie in parte beneficii numerabis, wird es für od. als eine Wohlthat rechnen - halten; ὡς ἐν ἀγαθοῦ μέρει λαμβάνειν, für od. als etwas gutes halten - annehmen.

Μέροψ, οπος, ὁ, dav. μέροπες, οἱ, erst nach Homer u. Hesiod. als Substantiv gebraucht, die Menschen. Angebl. von der articulirten Stimme od. Sprache: eine Eigenschaft, die allerdings auch den früheren Sängern nicht entgehen konnte (vrgl. αὐδηεὶς), da sie das unterscheidende Merkmal der menschl. Sprache überhaupt u. insbes. derer ist, die wir verstehen sollen; (dah. alle Sprachen, worin der Grieche die einzelnen Worte und Laute nicht unterscheiden konnte, ihm βάρβαρα heifsen, wie die Sprache der Vögel;) jedoch läfst sich die Sylbe οψ, als Varietät von οξ, u. diese für αξ, ηξ, ansprechen, so dafs es mit εἴραξ, verwandt von ἔρω, sprechen, mit beliebtem μ als Vorschlag gebildet wäre. Vrgl. die Bemerk. in δρύακες u. ἠπέροψ mit dieser Endung. 2) ein Vogel, sonst ἀέροψ, ὁ, der Bienenfresser, Immenfrafs; dah. das artige Wortspiel, bey Strato Comic.

Μέρω, verlängert μείρω, (wie das verwandte μάρω, μαίρω, u. viele andere gebildet) divido, ich theile, wie man es giebt, fafst seinen Begriff nicht sinnlich u. erschöpfend genug, da es aufser morsch u. mürbe machen, zermalmen, in Theile ausdehnen, auch intrans. das Rühren u. den Schimmer kleiner Theile ausdrückt, wie μαρμαίρω, μορμύρω u. μύρμος. Von μέρω, μείρω ist μέρος, μερὶς, μέρα, μοῖρα, μόρος, μορὶς, der Theil. Das Wort μόρος, lat. mors, mortis, drückt urspr. gl. etwas sinnlicheres aus, als Loos od. fatum, wie μορτὸς, versetzt βρέτος st. μρότος, lat. mortuus, ferner μορὸς μορέω, μορόεις u. morbus lehren, näml. morsch u. mürb; μορτὸς wird auch vom λύθρον od. cruor gebraucht, u. durch φαιὸς, μέλας erklärt. [Damit vergleiche man μαυρὸς, mörk, d. i. trübe, mit mürbe u. mörel verwandt, u. μώρον, μέρον, die schwarze u. zugleich körnichte Maul - und Brombeere; denn mehrere Farben im Griech., Lat. u. Deutschen gehen von der Ansicht kleiner Theilchen in Vermischung aus, als κνηκὸς, ξανθὸς, ξουθὸς, ψαρὸς, v. κνάω, ξάω, ξύω, ψάω, so grau verwandt mit griefs, grüfs, (glarea) grütze; grün, gras; gramen, granum, κραστὶς, grumus, cruor, κρύος, Worte, deren gemeinsames Merkmal der dunkele Begriff von etwas körnigem u. gemischtem ist.] Gregor. Cor.

Μὲς, dor. st. μὲν. Dah. auch die Verbalterminationen st. μεν, dor. μες lauten, als τύπτομες st. τύπτομεν.

Μέσαβον, auch μεσάβοιον, τὸ, auch μέσαβος, ὁ, (die letzte Sylbe verkürzt, wie in πόλυβος, st. πολύβους, v. μέσος u. βοῦς) s. v. a. ζυγόδεσμος, ein lederner Riem, womit das gemeinschaftliche Joch zweyer Zugochsen in der Mitte an die Deichsel befestiget wird, lorum subjugium. S. ζυγόδεσμος. Dav. -σαβόω, ῶ, ich spanne an, lege das Joch auf.

Μεσάγκεια, ἡ, was μετάγκεια, Thal.

Μεσάγκυλον, τὸ, mesancyla, verst. ἀκόντιον, ein Wurfspiefs, der in der Mitte den Wurfriemen, ἀγκύλη, hat; Eur. Andr. 1134. Schol.

Μεσάγριος, ὁ, ἡ, halb-wild.

— ἄγροικος, ὁ, ἡ, Halb-Bauer, Halb-Landmann.

Μεσάζω, ich bin in der Mitte, mache die Mitte, komme in die Mitte od. dazwischen.

— **αίγεως**, ὁ, ἡ, u. -**ήγεως**, ὁ, ἡ, was μεσόγεως.

— **αιπόλιος**, ὁ, ἡ, halbweiſs, halbgrau; Il. 13, 361. konnte eben so auch μεσηπόλιος geschrieben werden; wie καραιβαρέω u. καρηβαρέω, Θηβαιγενὴς u. Θηβηγενὴς, Θναίσκω, Θνήσκω etc.

— **αίτατος**, ein Superlat. v. μέσατος, s. v. a. μέσος, der Compar. μεσαίτερος, mehr in der Mitte.

— **αίχμιον**, (auch μεταίχμιον) τὸ, (αἰχμὴ) der Platz zwischen den Streitenden - den Armeen in der Schlacht; vergl. γέφυρα.

— **άκτιος**, ὁ, ἡ, (ἀκτὴ) mitten am Ufer liegend; Aeschyl. Pers. nach einer Verschlimmbesserung des Heath, st. der Vulgata μέσακτος, wie μέσαυλος, μέσατος etc. gebildet.

Μεσάντιον, τὸ, was ἄντιον, der Weberbaum od. sonst ein groſses Stück Holz am Weberbaum.

Μεσαπυγοι, οἱ, s. v. a. Ἰάπυγες.

Μεσάραιος, ὁ, ἡ, u. -**σάραιον**, τὸ, s. v. a. μεσεντέριος u. μεσεντέριον, (ἀραιὰ γαστὴρ) das Gekröse.

Μεσάτιος u. **μέσατος**, ἡ, ὸν, s. v. a. μέσος.

Μεσαύλη, ἡ. S. μέσαυλος.

— **αύλιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. μέσαυλος; dav. τὸ μεσαύλιον, wie μέσαυλον, *cavaedium*. Bey Hom. ein Sclave, der das Innere im Hause oder auf dem Viehhofe besorgt, μεσαύλιος, wie lat. *mediastinus*. 2) **μεσαύλιον**, u. **μεσαυλικὸν**, τὸ, s. v. a. κροῦμά τι μεταξὺ τῆς ᾠδῆς αὐλούμενον, also ein Instrumentalsatz zwischen dem Gesange.

— **αυλος**, ὁ, ἡ, att. μέταυλος, (μέσος, αὐλὴ) als Subst. das *cavaedium*, der Hofraum zwischen den Zimmern, in welchem die Thüren zu den Wohnungen der Frauenzimmer u. Männer sind; auch dieser Hof hat seinen Säulengang od. Gallerie am Rande; Apollon. Rhod. 3, 235. beschreibt ihn deutlich; 2) μέσαυλος, auch der Hof, wo das Vieh gehalten wird u. seine Ställe hat, *cohors*. 3) als Adject. verst. Θύρα, die Thüre aus dem Haushofe in die Zimmer der Frauen, auch μεσαύλη, ἡ.

Μέσδων, dor. st. μέζων, μείζων.

Μεσεγγυάω, (von μεσέγγυος, der Bürge, Vermittler) ich verspreche etwas mit niedergelegtem Pfande bey einem Dritten, zur Sicherheit dessen, dem ich verspreche; ich verbürge durch Pfand bey einer Mittelsperson; im Med. μεσεγγυάομαι ἀργύριον, τάλαντον u. dah. ich lasse mir Geld, ein Talent u. s. w. versprechen, u. zur Sicherheit bey einem Dritten deponiren - niederlegen; dav. -**γύη**, ἡ, u. -**γύημα**, τὸ, die Bürgschaft; das verbürgte od. bey einem Dritten niedergelegte - deponirte Geld-Pfand; -**γυητὴς**, οῦ, ὁ, u. **μεσέγγυος**, ὁ, Bürge, Vermittler.

Μεσεντέριον, τὸ, u. -**ρον**, τὸ, verst. δέρμα, das *Mesenterium*, das Gekröse, welches zwischen den dünnen Därmen, ἔντερα, sich befindet u. sie alle zusammenhält u. verbindet. S. μεσόκωλον.

Μεσέρκιος, ὁ, ἡ, was ἔρκιος, als Zeus.

Μεσευθύς, ὁ, ἡ, hieſs bey den Pythagoräern die Zahl 6, weil sie zwischen den beyden geraden 10 und 2 in der Mitte steht.

Μεσεύω, (μέσος, μεσέω) in der Mitte, (τινὸς, einer Sache) seyn - liegen - stehen; Plato Legg.

Μεσηγὺ poet. μεσσηγὺ, wie μεταξὺ, Neutr. von μεσηγὺς, poet. μεσσηγὺς, in der Mitte, zwischen, vom Raum; auch als Präpos. mit d. Genit. στηθέων, zwischen; 2) von der Zeit: inzwischen, unterdessen. S. auch μέσφα. 3) Als Subst. τὸ μ. ἤματος, die Mitte des Tages.

— **ήεις**, ήεσσα, ῆεν, in der Mitte; der mittlere; mittelmäſsig; Hom.

— **ῆλιξ**, ικος, ὁ, ἡ, in - von mittlerem Alter.

— **ημβρία**, ἡ, (st. μεσημερία, von μέσος, ἡμέρα) der Mittag; die Mittagsseite, Süden; dav. -**ημβριάζω**, f. άσω, -**ημβριάω** u. -**ημβρίζω**, im Mittage seyn, am Mittage thun, am Mittage ruhen, Mittagsruhe halten, *meridior*, ἥλιος -ημβριάων und -βριάζων, im Mittage stehende Sonne. -**ημβρινός**, ἡ, ὸν, (-βρία) u. **μεσημέριος**, mittägig, gegen Mittag liegend, am Mittage.

Μεσήνη od. **Μεσσήνη**, ἡ, Nom. urbis.

Μεσήπειρος, ὁ, ἡ, mittelländisch.

Μεσηρεύω, ich bin neutral; von

— **ήρης**, poet. μεσσήρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. μέσος; auch neutral.

Μέσης, ου, ὁ, ein Nordwind zwischen *boreas* u. *caecias*.

Μεσήτιος, u. **μεσίδιος**, α, ον, poet. μεσσίδιος, was μέσος; auch vermittelnd, ins Mittel tretend.

Μεσιδιόομαι, was μεσεγγυάομαι.

Μεσιτεία, ἡ, Vermittelung, Geschäft eines Vermittlers; von

— **σιτεύω**, ich bin in der Mitte; bin ein Vermittler, vermittele; von

— **σίτης**, ὁ, Fem. -ῖτις, ἡ, (μέσος) der in der Mitte ist, sich ins Mittel schlägt; Vermittler; Friedensstifter, Unterhändler.

Μεσοβασιλεία, ἡ, μεσοβασιλεύς, ὁ, u. -λειος, ὁ, ἡ, (μέσος, βασιλεύς) das lat. *interregnum*, *interrex*, u. was dazu gehört: Regierung, Regent, zwischen dem verstorbenen u. neuen Könige, od. der vorigen u. nächsten Regierung.

— όβοιον, τὸ, s. v. a. μέσαβον.

— όγαιος, αία, αιον, auch ὁ, ἡ, u. -όγειος, εία, ειον, od. ὁ, ἡ, mittelländisch, mitten im Lande; u. -ογειότης, ητος, ἡ, das Mittelland.

Μεσογάστωρ, ερος, ὁ, was ζωνογάστωρ, d. i. ὁ ἐν μέσῃ τῇ νηΐ.

Μεσογειωτικοὶ, ὁ, Mittelländer, d. i. Einwohner solcher Länder.

— όγραφος, ὁ, ἡ, γραμμὴ, eine mit dem μεσόλαβος gesuchte mittlere Proportionallinie.

Μεσοδερκὴς, ὁ, ἡ, in der Mitte, d. i. zwischen Anderen geschaut od. sich sehen lassend, als ein Stern; Manetho; wie μεσοφανής.

Μεσόδικος, ὁ, ἡ, vermittlend, od. Vermittler.

— όδμη, ἡ, (μεσοδόμη) der Querbalken, auf welchem die anderen ruhen, und an welchem man große Lasten auf der Wage wiegt; vergl. Quint. Smyrn. 13, 451. 2) der Querbalken auf dem Schiffe, mit einem Loch in der Mitte, worin der Mastbaum aufgerichtet steht; bey Lucian. μεσόκοιλα, τά.

Μεσόζευγμα, τὸ, Mittelband; 2) bey den Grammat. ein Wort, das zwey Worte od. Sätze verbindet, eines vorhergehend, das andere folgend.

Μεσοὶ od. μεσσοὶ, als Adv. st. ἐν μέσῳ; wie οἴκοι, μυχοὶ, ἐνδοῖ etc.

— οικέτης, ου, ὁ, s. v. a. μέτοικος u. μετοικέτης. Vrgl. μετέγγυος.

— όκλαστος, ὁ, ἡ, in der Mitte, od. halbzerbrochen.

— οκνήμιον, τὸ, die halbe Wade.

— όκοιλος, ὁ, ἡ, in der Mitte hohl od. niedrig; τὰ μεσόκοιλα. S. μεσόδμη.

Μεσοκότος, ὁ, ἡ, wörtl. von mittlerem Schlage, d. i. Länge, als αὐλοὶ; od. Alter, als γυνὴ; überh. was μέσος.

Μεσόκρανον, τὸ, die Mitte des Schädels.

Μεσοκρινὴς, έος, ὁ, ἡ, was in der Mitte einen Schied macht, κίων, Mittelpfeiler.

Μεσοκύνιον, τὸ, am Fuſs der Thiere die sogenannte Fessel. Vergl. κυνήποδες.

— όκωλον, τὸ, das Mesenterium, Darmfell, Gekröse, so weit es an den dicken Därmen (κῶλα) hängt.

Μεσολαβέω, ῶ, in der Mitte (des Leibes) nehmen - fassen - greifen; unterwegs, im Laufe, mitten in einem Geschäft, im Leben u. dergl. an- od. aufhalten; *intercipere*, insond. vom Schicksal (*fato*), das einen mitten in seiner Laufbahn wegrafft; daher auffangen, ἐπιστολάς; unterbrechen, ins Wort fallen; stillen, als laufendes Blut, τὴν ἔκρυσιν φλεβῶν. Man sagt auch einzeln μέσον λαβεῖν; wozu μέσον ἔχειν u. im Pass. ἔχεσθαι als Consequens gehört.

Μεσολαβὴς, ὁ, ἡ, die Mitte od. in der Mitte fassend od. treffend; Aeschyl.

— ολάβιον, auch μεσόλαβον, τὸ, *mesolabium*, ein mathemat. Werkzeug des Eratosthenes, womit er die 2 mittleren Proportionallinien aufsuchte.

— όλευκος, ὁ, ἡ, s. v. a. διάλευκος.

— ομήνιον, τὸ, die Mitte des Monats, der Römer *idus*.

— ομήρια, τὰ, der Raum zwischen den Hüften.

— ομφάλιος, u. -φαλος, ὁ, ἡ, (ὀμφαλός, μέσος) in der Mitte des Nabels liegend; mit einem Nabel in der Mitte; τὸ -φάλιον, die Mitte des Nabels; auch daſs der Nabel die Mitte macht; überh. die Mitte.

Μέσον, τὸ, die Mitte. 2) als Präpos. mit d. Genit. mitten in, immitten, zwischen, μέσον τοῦ τῶν Ἑλλήνων στρατοῦ: μέσον δύο φωνηέντων, zwischen zwey Vocalen; 3) als Adv. dazwischen, inzwischen, mittlerweise, sonst μεταξύ. 4) ἀνὰ μέσον od. ἀναμέσον, Adv. *mediocriter*, mit Maaſs, mäſsig, wie *mediocriter ferre* u. dgl.

— όνεοι, ων, οἱ, (ναῦς) die Ruderer in der Mitte des Schiffes; sonst ζυγῖται, dsgl. μεσογάστορες, od. ζωνογάστορες. Die Ruderer am Vordertheil heiſsen θαλαμῖται, am Hintertheil θρανῖται.

— ονήστιμος, ὁ, ἡ, ἑβδομὰς, die mittlere Woche in der Fastenzeit.

— ονύκτιον, τὸ, Mitternacht, eigentl. Neutr. von -ονύκτιος, ὁ, ἡ, (νύξ, μέσος) in der Mitternacht, zur Mitternacht gehörig, darin kommend od. geschehend.

— οπαγὴς, poet. μεσσοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι). S. flgd.

— οπαλὴς, έος, ὁ, ἡ, (πάλλω, μέσος) μεσσοπαλὲς ἔθηκεν ἔγχος κατ' ὄχθης, machte daſs die (geschwungene) Lanze bis in die Mitte ins Ufer hinein fuhr; wo andere μεσσοπαγὲς in diesem Sinne lesen; aber nicht richtiger, sondern nur verstandesmäſsiger: denn -λὲς ist eigentl. poetischer st. in die Mitte geworfen. Vrgl. in δίπαλτος.

Μεσοπεντηκοστὴ, ἡ, Mittpfingsten, die Wochen zwischen Ostern u. Pfingsten.

Μεσοπερσικός, ή, όν, halbpersisch.
Μεσοπετής, έος, ὁ, ἡ, in der Mitte od. zwischenin fliegend od. fallend. Vrgl μεσοδερκής.
— όπλατος, ὁ, ἡ, in der Mitte breit od. platt.
— οπλεύριος, ὁ, ἡ, -πλευρος, -πλευρίτης, ὁ, was zwischen den Rippen ist.
— οπόλιος ὁ, ἡ, s. v. a. μεσαιπόλιος.
— όπολις, ἡ was μητρόπολις.
— οπόρος, ὁ, ἡ, in der Mitte gehend - fahrend; dav. -οπορέω, ῶ, das Verb. -οπόρεια, ἡ das Subst.
Μεσοπόρφυρος, ὁ, ἡ, mit Purpur in der Mitte od. damit vermischt, darunter, wie μεσόλευκος.
— οποταμία, ἡ, verst. χώρα od. γῆ, Fem. v. -μιος, Land zwischen zwey Flüssen, μέσην ποταμῶν; bes. das Land zwischen dem Euphrat u. Tigris, oder Mesopotamien; davon -οποταμίτης, ου, ὁ, aus Mesopotamien, Einwohner od. Sache.
— οπτερύγια, τὸ, der Flügel Mitte od. des Flügels mittelste Federn.
Μεσοπύγιον, τὸ, müſste der Analogie nach die —rschkerbe seyn; der Schol Aristoph. Plut. 122. erklärt es durch ὄῤῥος, Bürzel, Steiſs, also st. μεταπύγιον.
— οπύλη, ἡ, poet. μεσσοπ. die Mittelpforte.
— οπύργιον, τὸ (πύργος) Raum, Distanz zwischen zwey Thürmen.
Μεσόριον, τὸ, Gränze zwischen etwas; von -ορος, ὁ, ἡ, wozwischen die Gränze machend.
— οῤῥαγής, έος, ὁ, ἡ, in der Mitte zerrissen.
Μέσος, η, ον, poet. μέσσος, Adv. μέσως, mitten, in der Mitte, mittler, zwischen, unter, ἔρχεται μέσος, wir haben ihn in der Mitte; von Raum u. Zeit; auch von den mittleren Eigenschaften u. Zuständen der Personen und Dinge, zwischen zu viel u. zu wenig, gut u. schlecht; ἐν μέσῳ sagt man auch von Personen u. Sachen, die im Wege - offenbar sind stehn oder gemeinschaftlich sind, publique, wie wir sagen; ἐν τῷ μέσῳ ἑαυτὸν παρέχειν, d. i. ἐν τῷ φανερῷ. εἰς τὸ μέσον κατατιθέναι, vorbringen, aufs Tapet bringen; (die griech. Redensart geht vom öffentlichen Leben der Alten aus, wo man in den Kreis der Umstehenden tritt, wenn man etwas sagt od. bringt; unsere Redensart: aufsTapet bringen, geht von den Rathsstuben aus, nach dem franz. *mettre sur le tapis.* Deutscher ist: auf die Bahn bringen, das von der Renn- od. Stechbahn ausgeht; also bringen, mittheilen, gemein, publique machen; εἰς τὸ μέσον τῶν ταξιάρχων λέγειν, in Gegenwart von allen sagen; ἐς μέσον, *in medium,* gemeinschaftlich, für alle; τί δ' ἐν μέσῳ ἐστὶ τοῦ συμμίξαι, was steht denn im Wege, was hindert? διὰ μέσου ποιεῖσθαι, in die Mitte stellen; ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, aus dem Wege gehen; ἐκ τοῦ μέσου καθῆσθαι, fern od. ohne Antheil an den Uebrigen zu nehmen; Herodt. 8, 73. μέσον ἔχειν s. v. a. μεσολαβεῖν τινα; wie μέσος ἔχεται, wir haben ihn in der Mitte. Der Compar. μεσαίτερος, Superl. μεσαίτατος. S. in μετὰ nach.
Μεσοσέληνον, τὸ, *interlunium,* Neumond.
Μεσόστενος, ὁ, ἡ, in der Mitte schmal od. eng.
— στυλον, -στύλιον, τὸ, u. -στηλον, τὸ, st. μεταστύλιον, *interco-lumnium,* wie μέσαυλος u. μέταυλος etc.
Μεσόσφαιρος, ὁ, ἡ, das indische kugelförmige μαλάβαθρον von der mittlern Sorte; wie μικρόσφαιρον von der kleinern.
— σχιδής, έος, ὁ, ἡ, in der Mitte od. halb gespalten; Anal.
— οτείχιον, τὸ, (τεῖχος) der Raum zwischen der Mauer u. dem festen Lager.
Μεσότης, τος, ἡ, die Mitte; mittlerer Zustand zwischen Extremen; *mediocritas;* dah. bey den Grammat. die Qualität od. Beschaffenheit; denn das Mittlere giebt ja überh. das Maaſs an; s. in μετά; Mittelmäſsigkeit; Mäſsigkeit, Mäſsigung.
— ότοιχον, τὸ, u. -ότοιχος, ὁ, Zwischenwand.
— ότομος, poet. μεσσότομος, ὁ, ἡ, in der Mitte od. zur Hälfte durchgeschnitten od. getheilt. Dav. -οτομέω, ῶ, das Verb.
Μεσουρανέω, ῶ, (μέσος, οὐρανὸς) ich bin mitten am Himmel, wie die Sonne um Mittage; auch von andern Gestirnen, culminiren; dav. -ουράνημα, τὸ, u. -νησις, ἡ, der Stand der Sonne mitten am Himmel; die Mittagslinie; -ουράνιος, ὁ, ἡ, mitten am Himmel.
— ουρίαι, verst κάλοι, (οὖρος) Taue, womit die Segel heruntergezogen werden; Apoll. Rh. 1, 566. Schol.
— ούριον, τὸ, ion. st. μεσόριον, Gränze.
— οφάλακρος, ὁ, ἡ, kahl auf der Mitte des Kopfs.
— οφανής, u. μεσσοφανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι) in der Mitte erscheinend.
— οφαράγγιον, τὸ, (φάραγξ) ein Thal, vergl μεσάγκεια.
— οφλέβιον, τὸ, *intervenium,* Zwischenraum zwischen zwey Adern.

Μεσόφρυον, τὸ, (ὀφρὺς) Zwischenraum zwischen den Augenbrauen.

— όχθω, ονος, ὁ, ἡ, mittelländisch.

— όχορος, ὁ, ἡ, der in der Mitte eines Chors steht u. ihn so regiert, sonst κορυφαῖος.

— όχροος, ὁ, ἡ, von mittlerer Farbe.

— όχωρος, ὁ, ἡ, mitten in od. aus dem Lande, *mediterraneus*; τὸ μ. der mittlere Raum.

Μεσόω, ῶ, (μέσος) in der Mitte seyn; halb od. zur Hälfte seyn. μεσούσης τῆς χειροτονίας, als die Stimmsammlung zur Hälfte war. 2) sich ins Mittel schlagen, vermitteln; dav. -σωτήρ, ὁ, Vermittler.

Μεσπίλη, ἡ, Mispelbaum. Μέσπιλον, τὸ, Mispelbaum u. Frucht. -πιλώδης, ὁ, ἡ, mispelartig.

Μέσσαβον, τὸ, s. v. a. μέσαβον.

Μεσσάτιος, μέσσατος, μέσσαυλος, μεσσηγὺ, μεσσήρης. S. in μεσάτιος u. s. w.

— σογενὴς, ὁ, ἡ, (γένος) in mittlerem Alter.

— σόγεως, u. die übrigen Composita mit μέσσος sehe man im einfachen μέσος nach. Blofs die Dichter verdoppeln den Buchstaben wegen der Quantität der ersten Sylbe.

Μεσσόθε, μεσσόθεν, Adv. st. μεσόθε, aus der Mitte, μεσσόθι st. μεσόθι, in der Mitte.

Μέσσος, η, ον poet. st. μέσος, u. s. w.

Μεστὸς, ή, όν, (μέσος, μέτος) mit dem Genit. voll, angefüllt, ἀραχνίων μεστὴν ἔχεις τὴν γαστέρα; Cratinus, wie *aranearum plenus* b. Catull.; gesättiget; satt u. müde, mit einem Particip. μεστὸς ἐγένετο ἀγανακτῶν, nachdem er sich matt u. müde gescholten hatte; Demosth.; satt u. überdrüssig, τινὸς, einer Sache od. Person; Plutarch. Nach den Alten ist μ vorgeschlagen, u. das Wort von ἔδω, verbal ἐστός; dav. -στότης, ητος, ἡ, die Ausfüllung Fülle, Sättigung; u. -στόω, ῶ, ich mache voll, sättige, fülle. -ωμα, τὸ, Anfüllung, Völlerey

Μέσφα, auch μέσφι, poet. Adv. st. μέχρι, bis, so lange. [Wie νόσφι gebildet, u. entweder von μέχρι durch Wechsel der Adspirate φ u. χ, u. der Spiritus ρ u. σ; da vollends σφ st. ψ steht nach alter Schreibweise, wie σχ st. ξ u. beyde mit einander tauschen; od. besser (wie λισσὸς u. λίσφος st. λιψὸς) von μέσος, μέσσος, μέσφος, mit dem Begriff, den μέσον in μεσηγὺ u. μεταξὺ hat; denn zwischen, auf die Zeit gebraucht, ist bis, so lange.]

Μεσῳδικὸς, ή, όν, von od. in der Art des μεσῳδὸς (wie ἐπῳδὸς) eine Form des Gesanges, wenn zwey gleichartige Metra ein ungleiches in der Mitte einschliefsen.

Μέσωρος, ὁ, ἡ, (μέσος, ὥρα) der im Mittelalter ist, zwischen Jüngling u. Mann; was diesem Alter u. den Menschen darin zukömmt.

Μέτα, Präpos. μετὰ, mit zurückgezogenem Accent. 2) st. μέτεστι.

Μετὰ, Präpos. 1) mit d. Genit. mit, zugleich, nebst, in Gesellschaft; trop. mit u. nach Maafsgabe, z. B. καιροῦ, der Zeitumstände, μεθ' ὁτουοῦν τρόπου, auf irgend eine Weise: 2) mit dem Dativ. aber nur bey Dichtern, (mitten) unter, zwischen; ἀρθμὲν μετά σφισιν, mit od. unter einander, μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο st. ὑπὸ. 3) mit dem Accus *post*, nach, hinter etwas her; das kann zugleich auch gegen etwas seyn, dah. bey den Dichtern auch zu, als μετ' Αἰθωπῆας, zu - hin: μετ' Ἐφύρους, gegen; μεθ' ὕλην, nach Holz, μεθ' ὕδωρ, nach Wasser, scil. um es zu holen; κάλλιστος μετὰ Πηλείωνα, nach, nächst, *secundum*, Achill war der erste, jener der nächste in der Schönheit, od. wie man jetzt das Abstracte vorzieht: an Schönheit; μετὰ πληθὺν, ὅμιλον im Haufen; μεθ' ὁμήλικας, unter den Altersgenossen; μεθ' ἡμέραν, bey Tage, μετὰ χεῖρας, unter - zwischen - in den Händen. 4) μετὰ ohne Casus als Adv. bey Herodt. u. den Dichtern st. hernach, μετέπειτα. Dah. im prägnantem Sinne, nach einer Zeit od. Zustande, z. B. παρθένος καὶ μετὰ Σωσθένην; wie „auch nach der Hochzeit noch Mädchen“ Philostrat. Heroic. p. 429. Boisson. od. *post Cremonam*, seit der Affaire bey Cremona, Tacit. hist. 3, 49. od. *post te quoque*, auch nach deinem Tode, Plin. epist. 7, 18.

In der Zusammensetzung hat es alle diese Bedeutungen; u. noch besonders die der Umänderung aus einem Ort, aus einem Zustand in den andern, wo man es mit um meistentheils wiedergeben kann. An dieser Präposition fällt es durch ihre Bildung u. Bedeutung in die Augen, dafs sie aus μέσος, wofür man auch μέτος sagte, (Hesych. hat μέτην, μέσην) gemacht ist, und den Begriff der Ausdehnung einschliefst in der ein Neben - Mit - Nacheinander gegeben ist. [Mitte u. Maafs sind correspondirende Begriffe; die Mitte giebt das Maafs. Deutschland kann als Beleg dazu gelten, in mehr als einem Betracht.] Von μέτω ist *metior*, μέτρον, μέτος, μετὰ, μεταξὺ eben so gemacht, wie von μέδω, *modus*, μέδιμνος, μήδεα, μέζεα, μέσα, μέσος, welche das Deutsche

mit mitte, metze etc. wie durch-
weg den Stamm μάω parallelisirt.
S. μάω.

Μεταβαίνω, f. βήσομαι, weg- fort-
wo anders hin gehen, hinübergehen.

— βάλλω, f. αλῶ, Perf. -βέβληκα,
umsetzen, versetzen, um od. weg-
stellen, verändern, verwandeln,
umändern, umkehren, umwenden
od. drehen, τὰ νῶτα, τὴν γῆν; 2)
im Med. sich verändern; τὰ ἱμάτια,
umwechseln; ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλ-
λόμενοι s. v. a. μεταβολεῖς, Krämer,
die gegen Geld Waaren austauschen;
μεταβαλλόμενοι τὰ ὅπλα, den Schild
hinter sich nehmen, oppos. προβαλ-
λόμενοι, Xenoph. Anab. 3) als Neutr.
im Activo sich verändern, verwan-
deln, ausarten, umschlagen, εἴς τι,
übergehen in etwas.

— βάπτω, f. ψω, umfärben, anders
färben; überh. ändern, verändern
durch Eintauchen; Plut. Lys. 17.

Μετάβασις, ἡ, das Weggehen, Ue-
bergehen; metaph. εἰς ἄλλο γένος,
wenn man von einer Art Gegen-
stände zu einer anderen, aber ver-
wandten od. analogen übergeht im
Reden. -βάτης, ου, ὁ, der über-
geht; überspringt, von einem Pferd
aufs andere, *desultor*; -βατικὸς,
ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Weg- oder
Uebergehen gehörig- geneigt, ge-
schickt, μεταβατικῶς, mit Rücksicht
auf ein anderes; Schol. Pind. Ol. 1, 3.

— βιβάζω, weg- u. wo anders hin-
bringen od. führen.

— βιόω, ῶ, nachleben, überleben.

— βλαστάνω, f. -βλαστήσω, umkei-
men; im Keimen sich verändern;
neue Gestalt annehmen; dav. -βλα-
στικὸς, ἡ, ὸν, dazu fähig, geschickt,
geneigt.

— βλέπω, f. ψω, danach sehen, an-
sehen.

Μετάβλημα, τὸ, Umtausch, Wech-
sel, Veränderung; χώρης, Orts- od.
Wohnungswechsel od. des Aufent-
halts; Manetho.

— βλητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (με-
ταβάλλω) zum Umsetzen - Verse-
tzen - Verändern - Vertauschen- Um-
tauschen gehörig - geneigt - ge-
schickt. ἡ -κὴ, verst. τέχνη, der
Handel durch Umsetzung u. Ver-
tauschung, wie μεταβολὴ χρημάτων,
das Umsetzen od. Vertauschen der
Producte. S. μεταβολεὺς.

Μεταβλητὸς, ἡ, ὸν, umgesetzt, um-
zusetzen, zu verändern; veränderlich.

— βοθρεύω, umpflanzen, in eine
andere Grube setzen.

— βολεὺς, έως, ὁ, Umsetzer, Um-
tauscher, Tauschhändler; der vom
ἔμπορος oder fremden Handelsman-
ne im Ganzen kauft, und im Klei-
nen verhandelt, ὁ κατὰ τὴν κοτύ-
λην πωλῶν, der Krämer, Schol.
Arist. Plut. der hinzusetzt, ὥςπερ
οἱ νῦν λεγόμεναι κάπηλοι. Früherhin
verstand man unter κάπηλος den
Aufkäufer u. Höken. S. auch με-
ταβλητικὸς.

Μεταβολὴ, ἡ, u. -βολία, ἡ, (-βάλλω)
das Umsetzen, Umstellen, Umtau-
schen, Vertauschen, Veräufsern,
Umkehren; neutr. das Umschlagen,
Verändern, überh. Verwandelung,
Abwechselung u. Veränderung in der
Stimme, beym Vortrag; Isocr. ad
Philipp. 10. Abwechselung des Glü-
ckes, veränderter Zustand, ins
Schlimmere meist; Isocr. l. c. 19. u.
27.: Abwechselung, Umsturz der
Verfassung, Revolution, wie *vicis-
situdo*, *-ines*. S. auch in μεταβλητι-
κὸς.

Μεταβολικὸς, ἡ, ὸν, zum μεταβο-
λεὺς od. zur μεταβολὴ gehörig.

— βόλος, ὁ, ἡ, veränderlich; 2) auch
s. v. a. -βολεὺς.

Μέταβος, ὁ, Nom. pr. nach der ver-
dorbenen Aussprache der Βάρβαροι,
statt Μετάποντος, der Gründer von
Μεταπόντιον; Eustath. ad Dion.
Per. 368.

— βουλεύομαι, ich ändere u. be-
reue meinen Entschlufs, m. d. Ge-
nit. der Sache, z. B. ἀφίξεως der
Reise, od. Infinit. mit μὴ; Herodt.

— βουλος, ὁ, ἡ, der sich eines an-
deren besinnt u. seinen ersten Ent-
schlufs ändert u. bereuet. Davon
-βουλία, ἡ, das Subst.

Μετάγγελος, ου, ὁ, ἡ, wie *inter-
nuncius*, Zwischenbote, der von
einem zum anderen Nachrichten
bringt; Hom. Ili. 15, 144.; im Krie-
ge Adjutant.

— αγγίζω, (ἄγγος) aus einem Ge-
fäfs ins andere giefsen; -αγγισμὸς,
ὁ, d. Subst.

Μεταγειτνιὼν, ῶνος, ὁ, der zweyte
Monat der Athenienser, der Böotier
Panemus, der Sicilianer *Carneus*, der
Römer *September*; hat den Namen
vom Ausziehen, Plutarch. de exil.
von γείτων, μετὰ; daher Apollo με-
ταγείτνιος st. μεταγειτόνιος, u. τὰ
μεταγείτνια st. μετοίκια.

— γενὴς, έος, ὁ, ἡ, später und nach-
her geboren, also jünger von Ge-
burt; der nachher kommt; Comp.
μεταγενέστερος; οἱ μ. die Nachkom-
men.

Μεταγεννάω, umschaffen; erqui-
cken, beleben.

— γίγνομαι, μεταγίνομαι, nach-
her entstehen - geschehen; anders
geschehen, umgeschehen (wel-
ches Wort zu empfehlen wäre);
vrgl. μεταποιέω; dazwischen entste-
hen, geschehen, seyn.

— γιγνώσκω, u. μεταγινώσκω,

s. v. a. μετανοέω, u. wird eben so construirt. S. auch μεταναγιγνώσκω.

Μετάγκεια, ἡ, was μεσάγκεια.

Μεταγλωττιστὴς, οῦ, ὁ, (-γλωττίζω) Dolmetscher.

Μετάγνοια, ἡ, was μετάνοια: Soph.

— γνώμη, ἡ, Umänderung seiner Meynung, Entschlusses, od. Reue; dah. Abfall, *defectio.*

Μετάγνωσις, ἡ, Aenderung des Sinnes, der Meynung, Reue.

— γομφόω, ῶ. S. μεταλδήσκω.

— γραφεὺς, έως, ὁ, Umschreiber, Abschreiber. -γραφικὸς, ἡ, ὀν, dazu gehörig.

— γραφὴ, ἡ, Abschrift, umgeänderte Schrift; andere Lesart oder Schreibart.

— γράφω, f. ψω, umschreiben, anders schreiben, ändern; 2) abschreiben; übersetzen; auch von gelehrten Diebstählen. So soll Menander des Antiphanes Οἰωνίστην μεταγράψαι εἰς τὸν Δεισιδαίμονα; 3) die Buchstaben umstellen u. Anagramme machen, worin Lycophron stark war, der z. B. den Ptolemäus in ἀπὸ μέλιτος u. die Arsinoe in ἴον Ἥρας umschrieb: wahre Hof-Conditor-Poesie! 4) Insond. vom Verändern der Unterschriften an Bildsäulen; wie μεταῤῥυθμίζειν vom Aufsetzen anderer Köpfe; ein Kunstgräuel, der in Rhodus aufkam und in Rom unter den Kaisern grassirte: (Suet. Tib. c. 58. Tacit. Ann. 1, 74. u. d. Intpp. *Surdo statuarum discrimine capita permutantur;* Plin. 35, 2.) u. zuletzt in die „Christwelt" überging; durch welche Umtaufung u. Firmelung wenigstens manche Tempel u. Statuen erhalten wurden: χριστιανοὶ γεγαῶτες Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες ἐνθάδε ναιετάουσιν ἀπήμονες; Anal. paral. e Cod. Vat. nr. 67.

Μετάγω, f. άξω, von einem Ort weg u. wo anders hinführen - bringen, weg od. nachführen - bringen. Dav. -αγωγὴ, ἡ, d. Subst.; dsgl. -αγωγὸς, ὁ, über od. was anders hinführend.

Μεταδαίνυμαι, u. -δαίομαι, mitessen, mit Theil nehmen, mit dem Genit.

— δειπνέω, ῶ, darauf - darnach, hinterher essen, speisen.

— δέω, f. ήσω, um od. anders binden.

— δήμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίδημος, einheimisch, zu Hause; aber Odyss. 13, 46. μή τι κακὸν μεταδ. εἴη, dein Volk möge nie ein Unglück treffen, st. ἐνδήμιος, das ganze Volk treffend - betreffend.

— διαιτάω, ῶ, die Lebensart - um und verändern.

— διδάσκω, f. άξω, umlehren, einen anderen od. anders belehren, wie μεταμανθάνω, umlernen, anders lernen.

Μεταδίδωμι, f.δώσω, mittheilen, τινὶ τινὸς od. τὶ, einen woran Theil nehmen lassen: wie μεταλαμβάνω τινὸς, woran Theil nehmen oder haben.

— δίομαι, poet. was -διώκω.

— δίωκτος, ὁ, ἡ, eingeholt: von

— διώκω, f. ξω, verfolgen, nachgehen, einholen; Neutr. bald nachkommen. Dav. -δίωξις, ἡ, d. Subst.

— δοκέω, nur in der dritten Person, als -δοκεῖ es dünkt mir anders; dav. μεταδεδογμένος μὴ στρατεύεσθαι, der seine Meynung wegen des Feldzuges geändert hat, u. ihn nicht thun will; Herodt. wie μεταμέλει μοι u. μεταβουλεύομαι.

— δοξάζω, f. άσω, ich ändere meine Meynung - Gesinnung.

— δόρπιος, ὁ, ἡ, (δόρπος) nach der Abendmahlzeit; τὰ μεταδ. der Nachtisch.

— δοσις, ἡ, Mittheilung; Beytrag, Beysteuer. -δοτικὸς, ἡ, ὀν, zum Mittheilen gehörig - geschickt - geneigt.

Μετάδουπος, ὁ, ἡ, dazwischen fallend od. liegend; Hesiod. ἔργ. 823.

— δρομάδην, Adv. nachlaufend: v.

— δρομὴ, ἡ, d. Nachlaufen, Verfolgen; d. Anfallen, Angriff; von -δρομος, ὁ, ἡ, der nachläuft oder verfolgt; Rächer.

— ζεύγνυμι, -ύω, f. ύσω, anders spannen, umspannen.

— θέμενος, ὁ, *qui sententiam mutavit,* von einem Philosophen, der sein System ändert: was wir in Absicht religiöser Ueberzeugung einen Renegaten nennen. So hiefs Dionysius Heracleotes; Diog. Laert, 7, 37. 166. Lucian. bis acc.

— θεσις, ἡ, (-τίθημι) Versetzung, Umstellung, Veränderung; neutr. Uebergang, Aenderung der Meynung.

— θετος, ὁ, ἡ, versetzt - umgestellt - umgeändert - umzustellen; veränderlich.

Μεταθέω, (εύω,) f. εύσομαι, nachlaufen; verfolgen; holen; weg-fortlaufen.

Μεταθρόα, als Adv. s. v. a. ἀθρόως, Arat. wie μετέπειτα, μεταίφνιος etc. gebildet.

— θωρήσσομαι, Hom. Ili. 20, 329. πόλεμον μεταθωρήσσοντο, (wo Andere besser μέτα θωρ. getrennt lesen, sich zur Schlacht rüsten, wie 13, 301. Ἐφύρους μέτα θωρήσσεσθον, sie gehen in den Krieg wider die Ephyrer. Eben so mit ἀμφὶ, ἅμα, μετὰ δέ σφι etc. Statt des ersteren sagt er anderswo ἐς πόλεμον θωρ.

Μεταΐγδην, Adv. (ἀΐσσω) hinterhereilend - verfolgend.

Μεταΐζω, (ἵζω) sich neben - mit einem setzen, neben ihm sitzen.

Μεταίρω, aus einem ins andere tragen - gieſsen - versetzen; mit verst. ναῦν, ab- od. wegsegeln, ab- oder weggehen; aufbrechen; von Dingen, verändern.

— **αΐσσω**, f. ξω, mit d. Acc. nachspringen, nachrennen; verfolgen.

— **αιτέω**, ῶ, f. ήσω, (αἰτέω, μετὰ) davon verlangen, μετ. μέρος τινὸς; betteln; Aristoph. mit τροφὴν ἐφήμερον; eben so μεταιτεῖν τινα, bey einem betteln u. bitten. Dav. -**αίτης**, ου, ὁ, u. **μέταιτος**, ὁ, der Bettler.

— **αίτιος**, ὁ, ἡ, mitschuldig; auch s. v. a. αἴτιος, schuldig; μεταίτιος βουλῆς, Theilnehmer.

— **αίφνιος**, ὁ, ἡ, (αἴφνης) *repentinus*, plötzlich, unvermuthet.

— **αιχμέω**, ῶ, was μοχθέω; Hesych. S. in μαχή.

— **αίχμιος**, ὁ, ἡ, (αἰχμή, μετὰ) zwischen zwey Schlachtordnungen od. Armeen; τὸ μετ. der Platz zwischen zwey Armeen; die Mitte; Hom.; vorzügl. die streitige unbestimmte Mitte od. Gränze, zwischen zwey Staaten; Herodt. 8, 140. S. auch μαχή.

Μετακαθέζομαι, sich umsetzen, d. i. seinen Sitz, seinen Platz verändern.

— **καθίζω**, umsetzen, versetzen, wo anders hin setzen; auch st. d. vorh.

— **καθοπλίζω**, anders bewaffnen.

— **καλέω**, ῶ, f. ήσω, weg - wo anders hin abrufen, vorfordern.

— **κάρπιον**, τὸ, die Vorhand, oder der Theil der Hand zwischen den Fingern, u. dem Vorarme od. Unterarme, woran die Armbänder getragen werden, (S. καρπός) Vorderarm.

— **κειμαι**, wo anders liegen, versetzt - verändert seyn. τὸ ἦθος μετάκειται, die Sitte ist verändert; ἡ μεταφορὰ μετάκειται ἀπρεπῶς, die Metapher ist von einem unedlen Gegenstande hergenommen u. übergetragen; Grammat.

— **κελητίζω**, auf ein anderes Pferd, κέλης, steigen; εἰς ἕτερον ὄχημα, auf ein anderes Fuhrwerk, Fahrzeug.

— **κενόω**, s. v. a. μετεράω.

— **κεράννυμι**, u. -**κεράω**, f. άσω, ummischen, anders mischen, indem man etwas ausgieſst u. in ein anderes Gefäſs thut, wie μεταγγίζω.

— **κέρας**, ατος, ὁ, ἡ, τὸ, gemischt, temperirt, zwischen heiſs u. kalt, also lau. Dazu -**κέρασμα**, τὸ, d. Subst., Mischung von zweyerley, als ψυχροῦ καὶ θερμοῦ.

Μετακιάθω, (κίω) wo anders hingehen, nachgehen, m. d. Accus. st. διέρχομαι; poet.

— **κινέω**, ῶ, umstellen, anders stellen, versetzen, ändern; dav. -**κίνημα**, τὸ, d. Umgestellte, Versetzte; -**κίνησις**, ἡ, das Subst. -**κινητός**, ἡ, όν, umgestellt, versetzt, verändert; zu verändern.

— **κιρνάω**, ῶ, s. v. a. μετακεράννυμι.

— **κλαίω**, f. αύσω, im Med. nachher weinen u. bedauern; Hom.

— **κλείω**, u. -**κλεΐζω**, ich rufe anders, nenne mit anderm Namen, wie μετονομάζω.

— **κλησις**, ἡ, (μετακαλέω) das Herbey - Herzurufen, Vorfordern.

— **κλητος**, ὁ, ἡ, herbeygerufen.

Μετακλίνω, umbiegen, wegbiegen, zurückbiegen; anders biegen; umändern. Dav. -**κλισις**, ἡ, d. Subst.

— **κλύζω**, nachher ein Klystir geben.

— **κοιμίζω**, f. ίσω, anders wohin betten od. in Schlaf u. Ruhe bringen; μένος ἄτας; Aeschyl. Choe. 1073. wo sehr platt μέγα verbessert wird. Vrgl. μετακύμιος.

— **κοινος**, ὁ, ἡ, gemeinschaftlich, mitgetheilt; theilnehmend, social; Aeschyl. Suppl.

— **κοίνωνος**, s. v. a. d. Simplex.

— **κομίζω**, f. ίσω, weg- fortführen -fahren - tragen - bringen an eine andere Stelle u. s. w. Dav. -**κομιδή**, ἡ, das Subst.

— **κόνδυλα**, τὰ, die Theile zwischen den Fingergelenken.

— **κόπτω**, f. όψω, umschlagen, umprägen.

— **κοσμέω**, ῶ, umordnen, anders ordnen; dav. -**κόσμησις**, ἡ, Umänderung; als τοῦ βίου; 2) Umschaffung der Welt; Plutar. Sulla.

— **κόσμιος**, ὁ, ἡ, vorz. τὰ μετακόσμια, der Raum zwischen unserer Erde u. dem Himmel; Zwischenwelt, bey Epicur.

Μετακρούω, verst. τὴν ναῦν, zurücksteuern od. zurückrudern; übergetr. seine Meinung ändern.

— **κτίζω**, umbauen; εἰς ἕτερον τόπον, anderswo hinbauen; umbilden, umschaffen.

— **κυβεύω**, wie Würfel umändern, τὰς γνώμας; wie μεταπεττεύω.

— **κυκλέω**, wegführen, wegdrehen.

— **κυλινδέω**, ῶ, weg u. anderswo hinwälzen.

— **κύμιος**, ὁ, ἡ, (κῦμα) bey Eur. ἄτας μετακύμιος, der die Welle des Unglücks abwendet; vergl. μετακοιμίζω; τὸ μετακύμιον, der Raum zwischen den Wellen. [Wie μεταίχμιον u. s. w. formirt.]

— **λαγχάνω**, s. v. a. μεταλαμβάνω, u. μετέχω, τινὸς, habe - neh-

me Theil daran; verst. μοῖραν od. μέρος; 2) trans. μεταλαγχάνει, st. μεταδίδωσι; Plutar. Aristid. S. λαγχάνω.

Μεταλαμβάνω, m. d. Genit. mit anfassen, dah. daran Theil nehmen -haben, u. also genieſsen, davon bekommen, wie μεταδιδόναι τινὶ τινὸς u. μετέχειν τινός; 2) mit d. Accus. (von der Bedeut. μετὰ, nach,) nach einem Anderen nehmen; ἱμάτιον μεταλαβεῖν, ein anderes Kleid anziehen; τὴν ἡμέραν, einen anderen Tag wählen; dah. überh. ändern, verändern, tauschen, umtauschen: ἀντὶ εἰρήνης πόλεμον; μεταλαμβ. τὴν ἀρχὴν, nach einem Anderen die Regierung bekommen, also folgen. μετέλαβον τὴν ἑλληνικὴν κατασκευὴν τῶν ὅπλων, nahmen die griechische Einrichtung an; τὸν λόγον, τοὺς λόγους μεταλ.; auch ohne λόγον bey Polyb. nach einem die Rede nehmen, d. i. antworten; 3) neutr. ἅμα τῷ μεταλαβεῖν τὸ τῆς νυκτὸς, Polyb. so bald die Nacht folgte. 4) Bey Philostr. bedeutet es verstehen, begreifen; auch deuten, auslegen, umschreiben.

Μεταλαμπαδεύω, eine od. wie eine Fackel im Wettlauf dem Anderen übergeben; figürl. z. B. ἀθανασίαν τοῦ γένους; Clemens Alex.

Μεταλγέω, Aeschyl. Suppl. 417. μεταλγεῖς τὸ δίκαιον ἔρξαι, weigerst dich, weil es dir hinterdrein leid thut. Sonst kann es auch mitleiden bedeuten.

— αλδήσκω, (ἀλδήσκω, μετὰ) umwachsen, bey Apollon. μεταλδήσκοντας ὀδόντας ἀνδράσι τευχηστῇσι, die wuchsen u. sich verwandelten in bewaffneteMenschen. Nicetas braucht dafür μεταγομφοῦν τοὺς ὀδόντας εἰς ὅπλα.

— λήγω, f. ξω, mit d. Genit. aufhören, ablassen.

— ληπτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, der Theil nehmen kann; zur Metalepsis gehörig; durch Vertauschung eines Wortes mit dem anderen dem Sinne nach; z. B. νήσοισιν θοῇσιν st. ὀξείαις; Grammat.

Μεταληπτὸς, ἡ, ὸν, mitgetheilt, mittheilbar.

— ληψις, ἡ, das Mitanfassen; die Theilnahme; Tausch, das Vertauschen; Aenderung, Veränderung; die Nachfolge, u. die übrigen aus -λαμβάνω folgenden Bedeut. auch Deutung, Auslegung, Umschreibung.

Μεταλλαγὴ, ἡ, veränderter Besitz, od. Eigenthum; was μετάλλαξις.

Μεταλλακτὴρ, ῆρος, ὁ, der verwechselt, tauscht, verändert, χροὸς, seine Farbe.

Μετάλλακτος, ὁ, ἡ, verwechselt, verändert; zu verändern, veränderlich.

— λαξις, ἡ, Verwechselung, Vertauschung, Veränderung; was μεταλλαγή.

— λάσσω, -άττω, f. ξω, umtauschen, vertauschen, verwechseln; umändern, verändern, abändern, anders thun; τόπον, χώραν, πόλιν, aus einem Orte, Gegend, Stadt in eine andere gehen; mit u. ohne βίον, sterben.

Μεταλλάω, ῶ, f. ήσω, ich suche, forsche nach, frage, erfrage; Pind.

— λεία, ἡ, u. -λευσις, εως, ἡ, das Aufsuchen der Metalle in der Erde durch Gänge, Gruben, Stollen; dah. auch unterirdische Gänge, Minen bey Belagerungen.

— λεὺς, έως, ὁ, u. -λευτὴς, οῦ, ὁ, der in der Erde gräbt, u. Erze, Metalle, Fossilien aufsucht; Bergmann, Minirer; jenes auch eine Art der Ameisen.

— λευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Graben in der Erde (zum Miniren) u. Aufsuchen d. Metalle, Fossilien gehörig od. geschickt.

— λευτὸς, ἡ, ὸν, aus der Erde gegraben, darin aufgesucht, wie Metalle u. Fossilien; überh. aufgesucht; von

— λεύω, (μέταλλον) ich grabe, entweder um Steine od. Metalle zu suchen, od. ich mache bey Belagerungen Minen, untergrabe; überh. aufsuchen, untersuchen, ausforschen; wie μεταλλάω; 2) zur Bergarbeit, Bergbau, Grubenarbeit verdammen, wie -λίζω; Polyaenus.

— λικὸς, ἡ, ὸν, von Metall, zum Metall gehörig, metallisch.

Μετάλλιον. S. oben μεγάλλιον.

— λίτης, ου, ὁ, Fem. -λῖτις, ἡ, von Metall, metallisch, fossilisch.

Μεταλλοιόω (ἀλλοῖος) umändern.

Μέταλλον, τὸ, eine Grube in einem Berge, od. sonst in der Erde, wo man Steine, Sand, od. Metalle v. aller Art sucht; dah. Bergwerk; auch das darin gefundene u. ausgegrabene Erz, Steine, Sand, wie *metallum;* λίθου λευκοῦ, Marmorbruch. [Von μέτω, μετάω, μετάλλω, wie ψάω, ψάθω, ψαθάλλω, κνάω, κναδάλλω, μάδω, άω, άλλω etc. gebildet. S. in μετὰ nach. Scheint bey alle dem doch ein ausländisches, wahrsch. phönicisches Wort, wie die Sache: nur wie alles was die Griechen von anderen Nationen gelernt u. angenommen haben, vergriechischt.]

Μεταλλουργεῖον, τὸ, ein Ort, wo Metalle zu gute gemacht od. verarbeitet werden; von -λουργέω, ῶ, ich mache Metalle zu gu-

te, od. verarbeite sie; von -λουργὸς, ὁ, ἡ, (ἔργον) der Metalle zu gute macht od. verarbeitet.

Μεταλλόχρυσος,ὁ,ἡ,anGoldmetall reich, als γῆ; Anal.

Μετάλμενος, ion. poet. st. μεθαλλόμενος; Hom.

— λωφάω, ῶ, ion. -φέω, aufhören, nachlassen, ausruhen; Apoll. Rh.

Μεταμάζιος, ὁ, ἡ, (μαζὸς) zwischen den Brüsten; τὸ μεταμάζιον, die Brustkerbe.

— μαίομαι, aufspüren, aufsuchen, verfolgen; Pind.

— μανθάνω, umlernen, anders lernen; verlernen; seine Gewohnheit ändern. Vrgl. μεταδιδάσκω.

— μείβω, f. ψω, umwechseln, umtauschen: dav. -μειψις, ἡ, d.Subst.

— μέλει, f. -μελήσει, Impers. es gereut mich; wie μέλει mit d. Participio als μετ. μοι οὕτως ἀπολογησαμένῳ, mich auf die Weise verantwortet zu haben; Plato; τὸ μεταμελησόμενον, die folgende, nachherige Reue; Xenoph. Mem.; davon -μέλεια, ἡ, Reue u. Aenderung des Vorsatzes. -μελέομαι, οῦμαι, -λομαι, f. ήσομαι, ich habe Reue, mit dem Dativ. mit und ohne ἐπὶ, od. περὶ mit d. Genit. od. Particip. st. des deutschen Infinit. als ein Verb. sensuum et affectuum; bereue u. ändere meinen Vorsatz od. Betragen, mit d. Accus. -μελητὸς, ἡ, ὸν, bereuet; dav. -μελητικὸς, ἡ, ὸν, bereuend; zu bereuen geneigt.

Μεταμέλον, Nomin. part. absolut. v. μεταμέλει, da es ihn gereute od. gereuet; wie δόξαν, ἔξον etc. gebraucht.

— μελος, ὁ, Reue; st. μεταμέλεια; vrgl. παράλογος, ὁ; Thucyd. 2) adj. reuig, reuevoll; Plato.

Μεταμέλπομαι, st. μέλπομαι μετὰ u. mit seinem Casus; wie μεταυδάω.

— μέμβλομαι, st. μεταμέλομαι. S. μέμβλομαι.

Μεταμήθεια, ἡ, das Oppos. von προμήθεια, das *sapere post factum*, od. hinterher klug werden, durch Schaden, [welches die Phryges — dah. *sero sapiunt Phryges* — u. die mit ihnen verwandten Deutschen an der Art haben; da, nach einer wahren Bemerkung aus älteren Zeiten, andere Nationen z. B. die Italiäner *ante factum*, die Gallier wenigstens *in facto sapiunt.*] Dah. st. μετάνοια überh.

— μίγνυμι, v. -μίγω, f. ίξω, u.

— μίσγω, anders mischen u. verändern; dav. -μὶξ, Adv. vermischt.

Μεταμορφόω,ῶ, (μορφὴ) umgestalten, umbilden, umformen, verwandeln; dav. -μόρφωσις, ἡ, das Subst.

Μεταμοσχεύω, (μόσχος) ich verpflanze; -μόσχευσις, ἡ, d. Subst.

Μεταμπίσχω, -αμφιάζω, dsgl.

— αμφιέννυμι, od. -έζω, -έω, Fut. έσω, έσομαι, umkleiden, ein anderes Kleid anlegen: metaph. umstimmen, verändern; Anal.

— αμώλιος, ὁ, ἡ, u. -μώνιος, ὁ, ἡ, bey Hom. u. Anderen s. v. a. μάταιος, eitel, unnütz, vergeblich. Schreibart u. Ableitung hält man für ungewiſs. Für die erstere spricht ἀνεμώλιος, für die andere μωνιὸς, μάταιος bey Hesych. Auch erklärt er μεταμώλιος durch ἐμπόλεμος, μετὰ μάχης καὶ φροντίδος, also von μῶλος.

Μεταναγινώσκω, was μεταπείθω.

— ναιέτης, ου, ὁ, was μετανάστης.

— ναστάσιος, ὁ, ἡ, von einem Orte zum anderen versetzt, gebracht; Nonn. Vrgl. μετανάστιος.

Μετανάστασις, ἡ, (μετανίσταμαι) Auswanderung.

— ναστατέον, Gerund. zu μετανίστημι.

— ανάστατος, ὁ, ἡ, an einen andern Wohnort versetzt; Ort, Land, woraus man auswandert; Ocellus.

— αναστεύω, ich ziehe- wandere aus-weg; Synes. u. LXX.

— ανάστης, ου, ὁ, -ανάστρια, ἡ, (νάω, μετὰ) der, die von einem Orte nach einem anderen zieht, um da zu wohnen, als Colonist, Ueberläufer, Exulant, Fremdling; wie μέτοικος, figürl. von den Planeten; Arat. 2) st. βοηθὸς, σύμμαχος; Anal.; dav.

— νάστιος, ὁ, ἡ, was dazu gehört, von der Art ist; auch was μετανάστης selbst.

— νείσσομαι, u. -νέομαι, wovon μετανευόμενος, ion. u. dor. st. μετανεόμενος, s. v. a. -νίσσομαι, ich gehe nach-zu-hinzu-hin.

Μετανέμω, ich vertheile unter ...

Μετανθέω, ich wechsele die Farbe; Philostr.

Μετανίζω, s. v. a. μετανίπτω, umgieſsen, od. nachher gieſsen, sprengen.

— νιπτρὶς, ίδος, ἡ, auch -νιπτρον, τὸ, der Becher od. Trunk nach Tische, wenn man die Hände gewaschen hat, von μετὰ u. νίπτω.

Μετανίσσομαι. S. μετανείσσομαι.

Μετανίστημι, (ἀνίστημι, μετὰ) ich stelle, setze um, bes. führe einen aus seinem Orte- Wohnsitze an einen anderen fort als Gefangenen, Colonisten, u. dergl. ich bringe-stelle weg; μετανίσταμαι, μετανέστην u. μεταναστῆναι als Passiv. u. Med. an eine andere Stelle, weggebracht werden, weggehen, wegziehen.

— νοέω, ῶ, f. ήσω, ich sehe hinter-

her ein, erfahre u. erkenne hinterher, ändere darnach meine Meinung-Sinn-Entschlufs; ich bereue, s. v. a. μεταγινώσκω.

Μετάνοια, (-νοέω) Aenderung der Meinung, des Vorsatzes, Sinnes, wenn ich etwas erfahre, besser einsehe; dah. auch Reue.

Μεταντλέω, ῶ, *transfundo*, aus- u. umschöpfen. Vergl. μεταγγίζω.

Μέταξα, ἡ, *metaxa*, μάταξα, *mataxa*, dav. μετάξιον, τὸ, Dim. ein fremdes Wort bey den späteren Griechen für rohe Seide, u. überh. Seide.

Μεταξὺ, (kurz υ) Adv. u. Präpos. mit d. Genit. zwischen; von Raum u. Zeit: zwischen, d. i. unter, mitten im, als μεταξὺ λόγων, unter dem Sprechen; zwischen, Mittelding, als μεταξὺ δένδρου καὶ θάμνου, zwischen Strauch u. Baum; mit d. Particip. zwischendurch, mitunter, μεταξὺ πορευομένους μήτε ἐσθίειν μήτε πίνειν, im Gehen-Reisen; ohne Casus, dazwischen, πολλὰ μεταξὺ οὔρεα Hom.; τὰ μεταξὺ, was dazwischen ist, der Zwischenraum, Zwischenzeit; inzwischen; 2) auch ἐξαίφνης, μετ' ὀλίγον. Herodot. 4, 155. οἴχετο μεταξὺ ἀπολιπών, er ging hernach od. bald darauf fort. Für hernach mit dem Artikel als Adj. nachherig braucht es auch Plutarch. τοῖς μεταξὺ Μακεδονικοῖς βασιλεῦσι. S. μετὰ.

Μεταξυλογέω, ῶ, ich mache im Sprechen Einschiebsel, u. gleichsam Parenthesen, breche von einer Sache ab, u. komme darauf wieder zurück; dav. -ξυλογία, ἡ, d. Subst.

— ξύτης, ἡ, (μεταξὺ) d. Dazwischenseyn, Zwischenzeit od. -Raum.

— ξυτριγλύφιον, τὸ, der Raum zwischen dem Dreyschlitz, in der Baukunst.

— παιδαγωγέω, ῶ, u. -παιδεύω, anders erziehen, od. lehren; anders als vorher unterrichten.

— παιφάσσομαι, hin u. her fahren; Apoll. Rh.

— παύομαι, dazwischen ruhen und aufhören; dav. -παυσωλή, ἡ, Erholung dazwischen; in Ili. 19, 201. will man es getrennt lesen, da es zu γένηται gehöre. Durch Stellung u. Aussprache klebt es an παυσωλή an.

— πείθω, umstimmen u. zu etwas anderem bereden; μεταπείσασθαι, Aor. med. wie öfter st. des Pass. μεταπεισθῆναι, da das Reciprocum für das Passivum einstehen kann u. umgekehrt.

— πειράομαι, ῶμαι, auf eine andere Art versuchen.

— πειστος, ὁ, ἡ, od. -πειστὸς, (μεταπείθω) durch Ueberredung auf andere Gedanken gebracht od. zu bringen: umgestimmt, umzustimmen.

Μετάπεμπτος, ὁ, ἡ, herbeygerufen, geholt, vorgefordert.

— πέμπω, nachschicken, absenden, abschicken. 2) μετά τινα πέμπω, nach einem schicken, d. i. ihn holen lassen; Thucyd. u. Aristoph. bey Anderen μεταπέμπομαι im Med. 3) Pass. μεταπέμπομαι, es wird einer nach mir geschickt; ich werde beschickt (können wir sagen), geholt; dav. -πεμψις, ἡ, das Nachschicken u. Holenlassen; Vorforderung.

— πέταμαι, -πέτομαι, weg-fort- und wo anders hin fliegen.

— πεττεύω, die Steine beym Spiel umsetzen, zurücksetzen, anders setzen; dah. übergetr. um- od. abändern, verändern. „Andere Steine ins Brett setzen" sagen wir auch.

— πεύθομαι, nachfragen-forschen; Hom.

— πήγνυμι, -πηγνύω, s. v. a. πηγνύω, mit d. Bedeut. an eine andere Stelle: τὴν καλιὰν, das Nest wo andershin bauen.

— πηδάω, ῶ, umspringen, nachspringen; dav. -πήδησις, ἡ, das Subst.

— πίνω, ich trinke nach, wie nach einer Arzney; -ποτέον, man mufs nachtrinken.

— πιπράσκω, nachher od. wieder verkaufen.

— πίπτω, umfallen, umschlagen; auf eine andere Seite fallen od. umschlagen; ausarten; abfallen; durchfallen, wie *spe excido*, sich in der Meynung ändern, anderen Sinnes werden.

— πλάσσω, -πλάττω, f. άσω, umbilden, umformen, anders bilden; verändern: dav. -πλασις, ἡ, das Subst.; dfsgl. -πλασμὸς, ὁ, eben das. Besond. aber von Declination u. Conjugation eines Nominis oder Verbi nach einem anderen meist ungebräuchlichen Nominat. od. Präsens: Uebersprung.

— πλόμενοι, οἱ, (πέλομαι) die Umgeschaffenen, (eigentl. Umgewordenen) Vergötterten.

— πλόω, ich ändere meine Fahrt (zur See).

— πνέω, f. εύσω, Odem holen, zu Odem kommen, sich erholen.

— ποιέω, ῶ, f. ήσω, das ital. *rifar*, anders machen, umändern; Med. mit d. Genit. (wie -λαμβάνω, -λαγχάνω u. μετέχω) verst. μέρος, sich zu eigen machen, sich zueignen, anmaafsen; haben, besitzen; dav.

— ποίησις, ἡ, Umarbeitung, Veränderung, Ausbesserung, Erneue-

rung. -ποιητὴς, ὁ, der umschafft, verändert u. s. w.

Μεταποίνιος, ὁ, ἡ, nachstrafend, rächend.

— ποιπνύω, was ποιπνύω μετά τινα, um einen herum seyn, aufwarten, dienen, ἀμφιπολεῖν; poet.

— πομπὴ, ἡ, s. v. a. μετάπεμψις.

— πόντιος, ὁ, ἡ, was διαπόντιος.

— πορεύδην, Adv. s. v. a. μετελθὼν; Hesych.; von

— πορεύομαι, nachgehen, verfolgen; suchen, wie ein Amt, *ambio*, ἀρχὴν; rächen, strafen, wie μετέρχομαι.

— πρασις, ἡ, das wiederholte Verkaufen von Einem zum Anderen; -πράτης, ὁ, der Höker.

— πρεπὴς, ὁ, ἡ, ausgezeichnet unter; von

— πρέπω, m. d. Dat. sich darunter auszeichnen, u. hervorstechen.

Μεταπτάμενος, Part. von μεθίπταμαι, weg-fort-hinüberfliegend.

— πτοιέω, (πτοία) wegscheuchen: 2) sich umflüchten, bey Aeschyl. Supp. μεταπτοιοῦσαν st. μεταπτώσσουσαν, aus Furcht eine Gegend, Land verlassen u. fliehen.

— πτόω, giebt die Perf. zu -πίπτω: dav. -άπτωσις, ἡ, die Veränderung des Platzes; Veränderlichkeit, Unbeständigkeit. -απτωτικὸς, ἡ, ὸν, veränderlich, unbeständig; von μεταπτωτὸς, umschlagend, sich verändernd.

— πύργιον, τὸ, s. v. a. μεσοπύργιον.

— πωλέω, ῶ, was -πιπράσκω.

Μεταρδεύω, (ἄρδω) ab-u. überleiten, wie *derivare*, eigentl. u. metaph.

— αρίθμιος, ὁ, ἡ, unter die Zahl gehörig, dazu gezählt-gehörig.

Μεταῤῥέω, umfliefsen, weg-fort u. wo anders hin od. zurückfliefsen.

Μεταῤῥιζόω, f. ώσω, entwurzeln.

— ῥιπίζω, im Pass. s. v. a. -πίπτω.

— ῥιπτέω, ῶ, u. -ῥίπτω, f. ψω, umwerfen, od. anders wohin werfen.

— ῥῥοια, ἡ, das Weg-Fortfliefsen; Rückflufs, Zurücktritt des Wassers, Ebbe.

— ῥυθμέω, ῶ, desgl. -μίζω, u. -μόω, umbilden; verändern, bessern; -ῥύθμισις, ἡ, das Subst. S. μεταγράφω.

Μεταῤῥυΐσκομαι, weg-u. hineinfliefsen.

Μεταρσία, ἡ, was μέταρσις; Diodor.

Μεταρσιολέσχης, ου, ὁ, -σχέω, -σχία, ἡ, u. -αρσιολόγος, ὁ, ἡ, -λογία, -γέω, (λέσχη, λέγω) s. v. a. μετεωρολόγος, aber verächtlich.

Μετάρσιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, (μέταρσις) erhoben, hoch; in der Luft, was μετέωρος; dah. τὰ μετάρσια, st. τὰ μετέωρα, die Luft, der Himmel, u. die Erscheinungen u. Begebenheiten daran. 2) metaph. hochmüthig, stolz; dav.

Μεταρσιόω, ῶ, ich erhebe, s. v. a. μετεωρίζω; Herodt.

— αρσις, ἡ, (μεταίρω) d. Weg-Forttragen, Weg-Erheben; Versetzung, Verpflanzung, Veränderung.

Μετασεύομαι, ich begleite mit; Hom.

— σκαίρω, dabey- dazwischen springen.

— σκευάζω, f. άσω, in eine andere Gestalt od. Kleidung (σκευὴ) bringen, verändern; Med. sich verkleiden; auch -σκευάζεσθαι, wegpacken u. wegbringen an einen anderen Ort; wegziehen. -σκευαστικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig, dienlich, geschickt.

— σκευὴ, ἡ, Veränderung, Abänderung; Verbesserung.

— σκηνόω, aus- od. umquartiren -logiren; aus einem Zelte od. Wohnung weggehen; wegziehen.

— σοβέω, ich scheuche weg.

— σπάω, weg- u. anders wohin ziehen, abziehen, abbringen.

Μετάσπω, μετάσπομαι, u. μεταςπόμενος, Aoriste zu μεθέπω, μεθεπόμενος. S. ἕπομαι, s. v. a. nachfolgen, einholen.

Μέτασσαι, αἱ, die mittleren, oder vielmehr die nachgebornen Lämmer od. Schaafe; Hom. Od. ι, 221. Von μετὰ, wie ἔπισσαι u. ἐπισσος von ἐπὶ; περισσὸς von περὶ, ἀμφισσα von ἀμφὶ, ἀντισσα von ἀντὶ etc. s. v. a. πέρι ὤν, ἔπι ὤν, μέτα ὤν. S. in έω nach. [Dergl. von Präpositt. od. Adverb. gebildete Adjectiva hat auch das Deutsche; von ab, äbig; von oben, obig; von zu, zuig, zuner, zunc; von auf, offen; von da, dasig; von dort dortig etc.]

Μετασσεύομαι, poet. st. μετασεύομαι.

Μετάστασις, (μεθίστημι u. μεθίσταμαι) das Wegstellen od. -setzen; das Weg- od Abtreten; das Abtretenlassen, Versetzung, Entfernung, z. B. τῶν διακόνων, der Bedienten; Verbannung; das Weggehen, Verschwinden; der Tod u. drgl.; auch *Conversio Reipublicae*, *Revolution*, mit veränderter Verfassung.

— στατικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig -geschickt-geneigt.

Μεταστείχω, nachgehen um aufzusuchen od zu rufen; holen.

— στέλλομαι, wie -πέμπομαι, nachschicken u. holen, kommen-rufen lassen.

— στένω, u. -στοναχίζω, hinterher beseufzen u. bereuen; Hom. u.

Hesiod.; nach etwas anderen, also auch ebenfalls beseufzen; Aeschyl. Eum. 60. Eurip. Med. 997.

Μεταστεφανόω, ich kränze anders.

— **στήθιος**, ὁ, ἡ, zwischen der Brust (στῆθος) od. dem Handballen auf der Faust in der Mitte.

— **στοιχεὶ**, Adv. in einer Reihe fortgehend; Hom.

Μεταστοιχειόω, ῶ, f. ώσω (στοιχεῖον) verwandeln, umschaffen, so dafs man die Bestandtheile eines Körpers auflöset; u. neue Verbindungen eingehen läfst; dav. -**χείωσις**, ἡ, d. Subst. [Die neuere Chemie könnte das Wort brauchen.]

— **στοναχίζω**, s. v. a. -στένω.

— **στρατοπεδεύω**, die Armee umlagern · in ein anderes Lager bringen; 2) Neutr. st. d. Med. aus dem Lager aufbrechen, u. ein anderes beziehen.

— **στρεπτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Umkehren gehörig, geschickt u. s. w.

— **στρέφω**, f. ψω, ich kehre - wende um, ich ändere um; verwandele; 2) mit dem Genit. neutr. s. v. a. ἐπιστρέφομαι ich kehre mich an etwas, dav. **στροφὴ**, ἡ, das Umkehren, Umwenden.

— **στρωφάω**, s. v. a. -στρέφω; poet.

— **στύλιον**, τὸ, u. -**στήλιον**, (στύλος, στήλη) Säulengang, Gallerie.

— **συγκρίνω**, ich verändere u. verbessere die innere Leibesconstitution durch Eröffnung der Poren u. Abführung der verdorbenen Säfte durch die Haut; welches auch μετασοροποιέω, ῶ, heifst. Dav. -**συγκριτικὰ**, τὰ, Mittel dazu; -**συγκριτικὴ**, ἡ, u. -**σύγκρισις**, ἡ, was μετασοροποιΐα, dieses Verfahren, *recorporatio* u. *novatio corporis*.

— **συμβάλλομαι**, mithelfen, mitbeytragen.

— **συντίθημι**, umstellen, und anders in der Composition setzen u. ordnen; Grammat.

— **σύομαι**, ich sause, stürme, eile hinterher - nach; dav. **μετέσσυτο**, stürmte, eilte zu ihm hin; m. dem Acc. ihm nach.

Μετασύρω, ich ziehe wo anders hin.

— **σχηματίζω**, umgestalten, verändern; dav. -**τισις**, ἡ, u. -**τισμὸς**, ὁ, das Subst.

Μετατάσσω, -ττω, f. ξω, umordnen, umsetzen, umstellen, anders ordnen, anders setzen, anders stellen; im Med. z. B. -τάξασθαι παρ' Ἀθηναίους, st. μετελθεῖν, übergehen zu den Athenern.

— **τίθημι**, f. θήσω, umstellen, umsetzen, versetzen, anders setzen; umändern, verändern; -**τίθεμαι**, ich ändere meine Meynung, werde anderen Sinnes; nehme mir etwas an, Eur. Or. 248.; überh. s. v. a. μεταβάλλω u. -λομαι.

Μετατίκτω, hernach gebären; Aeschyl.

— **τρέπω**, f. τρέψω, umkehren, umwenden; Med. sich umkehren; sich an etwas kehren, achten, sorgen für, m. d. Genit. wie ἐπιστρέφομαι.

— **τρέφω**, f. θρέψω, darunter - damit erziehen, m. d. Dat: poet.

Μετατρέχω, weg · fort · wo anders hin · nachlaufen; mit d. Gen. παρά τινος, von einem herholen; Aristoph.

— **τροπάζομαι**, s. v. a. μεταστρέφομαι, sich umkehren, verändern.

— **τροπαλίζομαι**, sich umkehren.

— **τροπὴ**, ἡ, u. -**τροπία**, ἡ, (-τρέπω) das Umschlagen, die Veränderung.

— **τροπος**, ὁ, ἡ, umschlagend, zurück od. umkehrend; verändert.

— **τρωπάω**, poet. s. v. a. -τρέπω, wie -στρωφάω st. -στρέφω.

— **τρωχάω**, ῶ, ich renne, eile nach.

— **τυπόω**, ῶ, f. ώσω, umformen; dav. -**τύπωσις**, ἡ, das Subst.

Μεταυδάω, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. zu - mit einem reden - sprechen, anreden.

— **αυλος**, ὁ, ἡ, att. st. μέσαυλος.

— **αύριον**, Adv. (μετὰ, αὔριον) übermorgen, ἡ μετ. verst. ἡμέρα, der Tag übermorgen.

— **αυτίκα**, Adv. (μετὰ, αὐτίκα) sogleich nachher, -darauf.

— **αῦτις**, Adv. (μετὰ, αὖτις) nachher, darauf.

Μέταυτος, st. μετὰ; Tabul. heracl.

— **αυχένιος**, ὁ, ἡ, (αὐχὴν) nach od. zwischen dem Halse gelegen -befindlich.

Μεταφέρω, weg - fort - wo anders-hin tragen, übertragen; eine Bedeutung, Wort, auf einen anderen Gegenstand; Metaphern brauchen: τὸ γὰρ εὖ μεταφέρειν τὸ ὅμοιον θεωρεῖν ἐστι; Aristot. S. d. Bemerk. in ἐσμὸς. 2) s. v. a. *referre*, *renuntiare*, berichten; Appian.

— **φημι**, m. d. Dat. s. v. a. μεταυδάω.

Μεταφοιτάω, ῶ, von Einem zum Anderen gehen, übergehen.

— **φορὰ**, ἡ, (-φέρω) das Weg - Fort - Anders wohin tragen; das Uebertragen; vorz. eines Wortes od. einer Bedeut. auf einen anderen Gegenstand, Metapher; auch was wir Allegorie od. allegorisch nennen; denn die Allegorie ist nur eine fortgeführte Metapher, z. B. wenn Democritus bey Plutarch sagt (s. πῶν ἐν μεταφορᾷ), dafs die Seele dem Körper einen theueren Hauszins bezahle; wie ein anderes, dafs der Geist den Knecht des Leibes mache (wie

es z. B. bey den Engländern der Fall ist, wenn er Comforts erfinden muſs); ein humoristisches Gleichniſs, dergl. die Alten mehr hatten, als manche ihnen zutrauen. Sie haben allerdings auch sogenannten *Humor*, wer ihn nur zu finden weiſs! Davon -Φορέω, ῶ, s. v. a. -φέρω; dav. -Φόρητος, übergetragen; übertragbar.

Μεταφορίζω, s. v. a. μεταφορέω, τὶ, worauf anspielen; Schol. Lycophr.

— φορικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, übergetragen, metaphorisch, uneigentlich.

— Φράζομαι, s. v. a. ἐπιφράζομαι, überlegen, bedenken, u. zwar mit einander gemeinschaftlich. S. μετὰ, u. ἐπὶ nach.

— Φράζω, f. άσω, in einen anderen Ausdruck, wie aus der Poesie in Prosa, übertragen; umschreiben, übersetzen; dav. -Φρασις, ἡ, d. Subst. u. -Φραστὴς, οῦ, ὁ, der in einen anderen Ausdruck überträgt, wie aus Poesie in Prosa; Uebersetzer, Umschreiber.

Μετάφρενον, τὸ, der Rücken, und zwar der Theil, der zwischen den Schultern liegt; Hom. Hym.; dem Zwerchfelle (Φρένες) od. Herzen gegenüber. Nach Anderen der Theil in der Gegend der Nieren, *la croupe;* endlich gar τὰ ὄπισθεν τῆς κεφαλῆς. Es fehlt nun noch nur τὰ μετὰ τὸν πρωκτόν!

Μεταφρίσσω, ich bekomme hinterher einen Schauder.

— Φύομαι, umgeschaffen, umgebildet werden, nachher wachsen od. entstehen; auch μετάφυμι.

— Φυτεύω, um-verpflanzen, versetzen; -Φυτεία, ἡ, d. Subst.

— Φωνέω, mit-zu einem sprechen, anreden, m. d. Dat. wie μεταυδάω, μετάφημι, μετεννέπω, u. s. w.

— χαλκεύω, umschmieden, umgieſsen, metallene Werkzeuge umarbeiten; dav. -κευσις, ἡ, d. Subst.

— χαράσσω, umprägen, anders prägen.

— χείμασις, ἡ, nachfolgender Sturm; Nachwinter.

Μεταχειρίζω, sollte im Act. heiſsen, ich gebe in die Hand; aber nur bey Thucyd. 1, 13. 2) gewöhnl. heiſst -χειρίζω u. Med. -χειρίζομαι, m. d. Accus. von Sachen u. Personen, ich nehme etwas in die Hand -vor die Hand, nehme vor, habe vor, trachte; ich behändige, ich habe unter den Händen, behandele; bes. von chirurgischer Behandlung einer Wunde; ich treibe etwas, wie ein Gewerb; ich behandele, begegne, χαλεπῶς u. dgl.; ich betreibe, besorge; pflege, warte etwas od. eine Person. Das franz. *manier* kommt völlig dem gr bey. Die Form μεταχειρήσας, deſsgl. das Subst. μεταχείρησις, wie von μεταχειρέω, nach ἐπιχειρέω, hält man für fehlerhafte Schreibart. Fragt man: warum? so liegt irgend ein grammatisches ἆσθμα zum Grunde, od. die Furcht vor der möglichen Verschreibung. Es ist nichts gewöhnlicher als diese doppelte Formation auf έω u. ίζω, häufig mit Herüber- u. Hinüberschwanken der transitiven u. intransitiven Bed. Vergl. nur ἐγχειρέω. Dſsgl. κροτησμὸς u. κροτισμὸς.

Μεταχείριος, ὁ, ἡ, unter- in den Händen befindlich.

— χειρισμὸς, ὁ, u. -χείρισις, ἡ, das Unterhänderhaben. Handhabung, Behandlung, Art zu behandeln.

— χεύω, -χέω, umgieſsen; wegfort- anderswohin gieſsen - schütten.

Μεταχθόνιος, ὁ, ἡ. S. μεταχρόνιος.

Μετάχοιρον, τὸ, od. -χοιρος, ὁ, ein Nachferkel, später Gebornes.

Μεταχρηματίζω, ich gebe eine andere Firma, ändere den Titel u. Namen.

— χρόνιος, ία, ιον, (χρόνος) was nachher geschehen ist. Bey Hesiodus aber u. allen ihn nachahmenden Dichtern st. -χθόνιος, über der Erde erhaben; wo es denn also von χρόνος st. κρόνος, und dieses für *coelum*, wie etwa μετακόσμιος, zwischen Himmel u. Erde, d. i. *sublime*, gebildet seyn würde. Doch kann es auch ein uralter Schreibfehler seyn, dem man das Ansehen einer Glosse gab, welche die alexandr. Dichter aufnahmen, u. es auf vorige Weise deuteten: wie Simmias das Wort στήτη, aus einer albernen Erklärung von διαστήτην in Ili. α, 6., welches die hariolirenden Kritiker auch διὰ γυναῖκα erklärten, für γυνὴ geradezu setzt; nach μία βοῦς für μία ματὴρ, bey Pind. Pyth. 4 Dergleichen Schreibfehler imponirten oft groſsen Gelehrten: ein merkwürdiges Beyspiel erzählt Strabo 9, p. 426. wo entweder Strabo od. Hellanicus sich durch einen Schreibfehler irren lassen.

Μετάχρονος, ὁ, ἡ, nach der Zeit geschehen - gethan - seyend.

— χρόω, -χρώννυμι, -χρωννύω, f. ώσω, ich gebe eine andere Farbe (χρόα) Ansehen, Gestalt; ich färbe um od. anders.

— χωρέω, ῶ, übergehen, weggehen, anders wohin gehen; ἐκεῖσε μετεχώρησαν οἱ ἔμποροι, der Handel

zog sich dorthin; Strabo. -χώρησις, ἡ, das Subst.

Μεταψαίρω, s. v. a. μετακινῶ. S. ψαίρω.

Μεταψαλάσσω, was μετατίθημι.

— ψηφίζομαι, durch Stimmen u. einen Beschlufs auf einen Anderen übertragen; um decretiren; davon -ψήφισις, ἡ, das Subst.

Μετάψυξις, ἡ, was μετάπνοή.

Μεταψύχωσις, ἡ, *transanimatio*, was μετεμψ.

Μετεγγράφω, umschreiben, anders einschreiben; Arist. Eq.

— έγγυος, st. μεσέγγυος, wie μέταυλος, μετοικέτης u. s. w. gebildet.

Μετεγκεντρίζω, umpfropfen.

Μετεγχέω, f. εύσω, umgiefsen, aus einem ins andere giefsen.

Μετέειπον. S. in μετέπω.

Μετέησι, ion Conj. st. μετέῃ, μετῇ.

Μέτειμι, m. d. Dat. dabey - darunter seyn - verweilen - sich befinden, damit umgehen; οὐ γάρ πανσωλή γε μετέσσεται, Ili. 2. wie *intercedere*, dazwischen seyn; 2) μέτεστί μοι τούτου, verst. μέρος, ich habe daran Theil; Antheil; Ansprüche; ein Recht daran; od. dazu; dah. μετουσία, Theilnahme, Gemeinschaft.

Μέτειμι, (εἶμι) dav. μετιέναι, μετιών, ingl. μετείσομαι, μετεισάμενος, Ili. 13, 90. ich gehe nach etwas, um es zu holen; ich gehe einem nach, ich folge ihm; verfolge ihn; dah. ich suche - verlange etwas, bemühe mich darum; auch ich gehe nach (dem Verbrecher), räche, bestrafe, mit d. Accus. 2) ich gehe hinzu, od. hinüber. Vergl. μετέρχομαι.

Μετεὶς, ion. st. μεθεὶς, von μεθίημι.

Μετειςβαίνω, ich steige darüber ein.

Μετειςδύνω, aus einem ins andere gehen od. kriechen; hinübergehen.

Μετείω, ion. poet. Conj. st. μετῶ, μετέω, von μέτειμι, *intersim*.

— εκβαίνω, heraus u. weg - fort- wo andershin gehen.

Μετεκβιβάζω, heraus u. anders wohin bringen.

— εκδέχομαι, auf-annehmen.

— εκδίδωμι, wiederum - nachher- anders ausleihen - verleihen.

— εκδύω, im Med. ich ziehe ein Kleid nach dem anderen aus, und wechsele so die Kleider; dah. μετεκδύματα τύφου Kleider, Gewänder, die der Stolz eines nach dem anderen aus u. anzieht, also wechselt.

Μετεκπνεύσῃ ῥοθίοισι, st. μετὰ ῥ. ἐκπνεύσῃ; Oppian. hal. 2, 164.

— εκφέρω, heraus - fort - weg - wo anders hin bringen.

Μετελέγχω, überführen, u. auf eine andere Meynung bringen.

Μετελευστέον, Gerund. v. μετελεύθω, s. v. a. μετέρχομαι.

— εμβαίνω, in ein anderes Schiff od. wo andershin einsteigen.

— εμβιβάζω, um od. anders einladen ins Schiff; ἐρέτας, andere Ruderknechte.

Μετέμμεναι, poet. Inf. st. μετεῖναι.

Μετέμφυτος, ὁ, ἡ, umgepflanzt, umgepfropft; wo anders her übergetragen u. eingepflanzt.

— εμψυχόω, ῶ, (ψυχή) umseelen, die Seele aus einem Körper in den anderen gehen lassen; dav. -εμψύχωσις, ἡ, das Subst.; *transanimatio*, Seelenwanderung. [Dergl. Metempsychosis od. vielm. Metensomatosis ein Alter erfährt, der edirt, commentirt u. übersetzt wird. Jener giebt die Gedanken, der moderne die Gebärden.]

— ενδεσμέω u. -ενδέω, umbinden, los u. anders wo anbinden; -ένδεσις, ἡ, d. Subst.

— ενδύω, umziehen, nach einem anderen Kleide anziehen, umkleiden; Dio Cass.; Med μετενδύομαι, und -ένδυμι, sich ein anderes Kleid anziehen; Lucian. Vergl. μετεκδύω.

Μετενέγκω, dav. Perf. μετενήνοχε, s. v. a. μεταφέρω.

— ενέπω, mit d. Dat. sagen, erzählen; Apoll. Rh.

— ενσωματόω, ῶ, wie μετεμψυχόω, aus einem Körper in den anderen wandern lassen, gleichs. einverleiben; dav. -ενσωμάτωσις, ἡ, das Subst.

— εντίθημι, wo anders hin setzen, od. bringen.

— εξαιρέομαι, wo anders herausnehmen u. anders wohin bringen.

— εξανίστημι, von einem Orte-Wohnorte wegbringen u. an einen andern versetzen, auswandern heifsen, vertreiben; auch st. μεταντλέω.

— εξαντλέω, ῶ, aus- u. wo anders hin schöpfen u. giefsen.

— εξάρτυσις, ἡ, das Umstellen, Richten u. Verbessern, z. B. einer Maschine; von einer Kanone, Fernrohr u. dgl. nachzubrauchen.

— εξέτεροι, αι, α, einige Andere; auch st. ἔνιοι, τινὲς, od. Einer u. der Andere, *nonnulli*; Herodt.

— έπειτα, Adv. (ἔπειτα) nachher, hernach.

— επιγράφω, ich mache eine andere Aufschrift. Vergl. μεταρυθμίζω.

— επίδεσις, ἡ, das Wegnehmen der alten Bandage.

— επιδέω, ich verbinde von neuem u. nehme den alten Verband weg; -επίδεσις, ἡ, das Subst.; Hippocr.

— έπω, od. -είπω, m. d. Dat. mit-

zu einem sprechen, wie μετάφημι; dav. μετέειπον.

Μετεράω, ῶ, in ein anderes Gefäſs ausgieſsen.

— έρχομαι, (ἔρχομαι, μετὰ) ohne Casus, ich gehe hinüber, auf eine andere Seite, Stelle; 2) m. d. Acc. ich gehe nach einem, um ihn zu holen, ich hole, ich lasse holen; dah. ich folge, verfolge einen: metaph. ich räche, bestrafe. τινά τι, Eur. Or. 417. auch ich hintergehe, täusche, mit ἀπάτῃ; Paus. 8, 50. 3) ich gehe einer Sache nach, verlange, sehne mich nach etwas, bestrebe, bewerbe mich um etwas; dah. ἐπεί τέ με λιτῇσι μετέρχεαι, Herodot., weil du mich bittest, wie *adire, prosequi precibus aliquem.*

Μετεστεώσης, ion. st. μεθεστώσης, Partic. von μετίστημι st. μεθίστημι.

Μετέσχηκε, Perf. zu μετέχω, wie von μετασχέω.

Μετεύχομαι, f. εύξομαι, s. v. a. ἀνεύχομαι, seinen Wunsch ändern u. zurücknehmen, umwünschen.

— έχω, f. μεθέξω, m. d. Genit. verstand. μέρος, Theil daran haben, mitbesitzen, mitgenieſsen; auch mit d. Accus. Soph. Oed. Col. 2) im Gegensatz der ἰδέα, des Abstracten, ist μετέχον das Concrete, dem das Allgemeine inwohnt; Aristotel.

Μετέω, poet. Conj. st. μετῶ, *intersim*, von μέτειμι. Eben so μετείω.

Μετεωρία, ἡ, (μετέωρος) Leichtsinn; Vergeſslichkeit, *oblivio;* Sueton. Claud. 39.

— ωρίζω, in die Höhe heben, erheben, schwebend halten, od. schweben, fliegen lassen: metaph. ich erhebe die Seele eines Anderen durch Hoffnung, Erwartung, Freude, Stolz, Muth, *erigere animum; efferri animo.* 2) Daher im Med. sich erheben, stolz seyn; in Erwartung, gespannt, aufmerksam seyn; leichtsinnig, unbeständig od. ungewiſs seyn. 3) μετεωρίσαι τὴν ναῦν εἰς τὸ πέλαγος, das Schiff aufs hohe Meer führen, als Neutr. ἔπλει μετεωρίζουσα ἐς τὸ πέλαγος ἡ ναῦς; dav. -ωρισμός, ὁ, Erhebung, eigentl. u. uneigentl. das Erheben der Seele durch Hoffnung, Erwartung, Muth, Stolz, Leichtsinn.

— ωροθήρας, ὁ, in der Höhe jagend, als ein Raubvogel.

— ωροκοπέω, ῶ, (κόπτω, *crepo*) von überirdischen Dingen immer reden, od. daran denken; Aristoph.

— ωρολέσχης, ἡ, u. -λεσχέω, ῶ, s. v. a. -λόγος u. -λογέω; im Spott.

— ωρολόγος, ὁ, ἡ, (μετέωρα, λέγω) der von überirdischen Dingen, vorz. von den himmlischen Körpern u. den Lufterscheinungen spricht, sie beobachtet, abhandelt; figürl. st. μεγαλοῤῥήμων. Dav. -λογέω, das Verb. -λογία, ἡ, d. Subst. -λογικός, ἡ, όν, davon handelnd; darin geschickt.

Μετεωροποιέω, ῶ, was μετεωρίζω.

— ωροπόλος, ὁ, ἡ, (πολέω) der sich mit überirdischen Dingen u. deren Untersuchung beschäftiget. Davon -πολέω, das Verb.

— ωροπόρος, ὁ, ἡ, in der Höhe od. Luft gehend - wandelnd - reisend; dav. -πορέω. d. Verb. -πορία, ἡ, das Subst.

Μετέωρος, ὁ, ἡ, (S. αἰώρα u. ἐώρα) über der Erde erhoben, *sublimis*, auch erhaben, wie eine Gottheit; schwebend, fliegend; oben; hoch; auch vom Schiffe, das sich auf dem offenen Meere befindet; Thucyd. 7, 71.; metaph. wie *spe, exspectatione erectus animus, suspensus*, von der Seele, dem Menschen, der durch Hoffnung, Furcht u. andere Leidenschaften seine Seele über den gewöhnl. Zustand der Ruhe erhoben, gleichsam schwebend hat; τὰ μετέωρα, die Höhen, Dion. Hal. Ant. 1, 34. metaph. Bey Cicero, *supera atque coelestia* sind alle Dinge über der Erde, Himmel u. Atmosphäre, mit allen darin vorkommenden Erscheinungen, so wie Mond, Sonne u. alle Sterne u. Planeten.

Μετεωροσκόπιον, τὸ, ein Werkzeug der -ωροσκόποι, der Gestirne Elevation (ἔξαρμα) u. Abstand (ἀπόστασις) beobachten.

— εωροσκόπος, ὁ, nach überirdischen Dingen schauend, die Luft u. Erscheinungen am Himmel u. in der Luft beobachtend; auch st. d. folg. u. μετεωρολόγος. Dav. -σκοπέω, das Verb. -σκοπική, ἡ, diese Kunst.

— εωροσοφιστής, οῦ, ὁ, ein Sophist, der die himmlischen Körper und Lufterscheinungen betrachtet. [Heutzutage könnte man die scientifischen Wetterpropheten u. Wettermacher aufs Jahr so nennen; wie κρανιοσοφισταὶ die Gallianer oder Schädellehrer.]

— εωροσύνη, ἡ, was μετεωρισμὸς od. -ωρία; Manetho.

Μετεωροφανής, ὁ, ἡ, hoch, in der Höhe erscheinend, erhoben.

— εωροφέναξ, ακος, ὁ, der die Leute mit Reden von den himmlischen Körpern und den Lufterscheinungen täuscht, Windbeutel; Aristoph. Nub.

— εωροφρονέω, ῶ, ich denke an Dinge über der Erde; ich bin übermüthig.

Μέτηλυς, ὔδος, ὁ, ἡ, (ἐλεύθω) s. v. a. μέτοικος u. ἄποικος, ein wandernder Fremdling, Abkömmling. Dion. Per. 689. [Nach ἔπηλυς, σύνηλυς formirt.]

Μετηνέμιος, ὁ, ἡ, (μετὰ, ἄνεμος) im Winde, windig, windschnell; Anal.

Μετήορος, ὁ, ἡ, (μεταίρω) s. v. a. -τέωρος in Prosa, erhoben, erhaben; hoch; schwebend; schwankend; *in suspenso*, d. i. ungewifs, zweifelhaft.

Μετήσεσθαι, ion. st. μεθήσεσθαι; **μετίειν**, ion. st. μεθίειν.

Μετίημι, ion. st. μεθίημι.

Μετίσχω, ion. s. v. a. μετέχω.

Μετοικεσία, ἡ, u. -σιον, τὸ, das Umziehen, Ausziehen, Fortziehen aus einem Hause, Orte; 2) das Wohnen in einer Stadt als -οικος, Fremder.

— **οικέτης**, ὁ, was μέτοικος; Hesych.

— **οικέω**, ῶ, f. ήσω, ich ziehe aus -fort; gehe von einem Orte weg; 2) ich bin ein Fremder (-οικος), u. wohne in einer Stadt als Schutzgenosse für Schutzgeld.

— **οίκησις**, ἡ, u. -οικία, was -οικεσία; auch von der Seelenwanderung; Empedocl. Aeliani. Vrgl. in μεταφορά.

— **οικίζω**, f. ίσω, ich bringe in eine andere Wohnung, οἰκία, Gegend, Land; versetze, verpflanze als Colonie od. Colonist; im Med. ich wandere, ziehe aus; figürl. von der Stelle rücken, verrücken, wie der Zorn τὰς φρένας; Fragm Tragicorr. Dav. -οικισμὸς, ὁ, das Versetzen; das Umziehen, Wegziehen; u. -οικιστὴς, ὁ, der die Einwohner von Städten anders wohin führt od. versetzt, oder Städte durch versetzte Einwohner bevölkert; Plut. Thes.

Μετοικικὸς, ἡ, ὸν, zum -οικος gehörig.

— **οίκιον**, τὸ, das Schutzgeld, das ein Fremder, der zu Athen wohnte, bezahlte, 12 Drachmen, nebst einem τριώβολον für den Publicanus; mit -τελεῖν, καταβάλλειν; 2) μετοίκια, τὰ, auch συνοίκια u. συνοικέσια, ein Fest zu Athen im Monat Hekatombäon, zum Andenken der veränderten Wohnung, als die Bürger vom Lande in die Stadt zusammenzogen; von -οίκιος, dem -οικος gehörig, ihn betreffend, als Ζεὺς, der Beschützer derselben.

— **οικισμὸς** u. -κιστὴς, ὁ. S. μετοικίζω.

— **οικοδομέω**, ῶ, umbauen; anders bauen; anders wohin bauen, od. sich häuslich niederlassen.

— **οικοδόμος**, ὁ, ἡ, der seine Wohnung verläfst, umzieht; Aeschyl. Choe.

Μέτοικος, ὁ, ἡ, der wo andershin zieht, um daselbst zu wohnen; zu Athen ein fremder Schutzgenosse, Einwohner, Einsasse, Insasse.

— **οικοφύλαξ**, κος, ὁ, Aufseher u. Beschützer der Fremden u. Einsassen, in Athen. (Polizeyminister.)

— **οίχομαι**, f. ήσομαι, weg u. wo andershin gehen; nach - hinter hergehen, also begleiten od. verfolgen od. holen od. herbey rufen, wie -έρχομαι.

Μετοίω, dav. -οίσω, Fut. zu μεταφέρω.

— **οιωνίζομαι**, ich versuche andere Auspicien, Vorbedeutungen; mit dem Accus. s. v. a. lat. *ad meliora auguria*, *auspicia transferre et mutare*, in eine Lage von besserer Vorbedeutung u. unter bessere Auspicien bringen. [V e r t a g e n heifst dergl. auf deutsch, woraus denn meist ein Verjähren wird. Der Römer nennt's *alio die!*]

— **οκλάζω**, sich u m setzen, im Sitzen den Platz verändern; Hom. st. μετακαθίζω.

Μετοκωχὴ, ἡ, s. v. a. μετοχὴ, ἐποχὴ od. ὀχεία; Hesych. S. in κωχεύω zu Ende.

— **ονομάζω**, f. άσω, umnennen, anders nennen; 2) einen Namen, *nomen*, d. i. Substantiv für das andere gebrauchen; dav. -ονομασία, ἡ, d. Subst. Vrgl. auch -ωνυμία.

— **όπη**, ἡ, in der Baukunst, der Raum zwischen den Triglyphen u. Kälberzähnen, *inter denticulos et inter triglyphos;* Vitruv. Wird auch *methopae* geschrieben, wie μεθόπιον, μέρος τι τῆς καλουμένης τριγλύφου. S. die Bemerk. in κακήμερος u. vrgl. Quinctil. Instit. I, 5.

— **όπιν**, Adv. s. v. a. μετόπισθε. S. κατόπιν.

— **οπις**, ἡ, die Rache, die auf Verbrechen folgt; Hom. epigr. S. ὄπις.

— **όπισθε**, Adv. u. vor einem Vocal -όπισθεν, hinter dem Rücken, hinter; von der Zeit, nach, nachher; hinfort; auch als Präpos. m. d. Genit. nach, hinter, *post.*

— **όπωρα**, ἡ, u. -όπωρον, τὸ, wie φθινόπωρον, die Jahreszeit nach der ὀπώρα, *autumnus*, Herbst; eigentl. *bruma*, *brumale tempus.* S. ὀπώρα.

— **οπωρίζω**, ich herbste, herbstliche, gleiche dem Herbst. [Herbsten bedeutete sonst s. v. a. erndten; wie lenzen die Zeit, wo Eis u. Schnee aufgehen u. die Wiesen *vernant.*]

— **οπωρινὸς**, ἡ, ὸν, zum Herbste gehörig, aus dem Herbste.

Μετόρχιον, τὸ, *interordinium*, (ὄρχος) der Acker u. Zwischenraum

zwischen den Reihen von Bäumen- Weinstöcken u. s. w.

Μετοσσέω, ῶ, s. v. a. ἀποβλέπω u. περιβλέπω.

— ουσία, ἡ, (μέτειμι, μετῶν, μετοῦσα) Gemeinschaft, Theilnahme; daher Besitz od. Genuſs. Dav. -ουσιαστικὸς, ἡ, ὸν, theilnehmend: τὸ μετ. was eine Theilnahme anzeigt: wie παίδειος von παῖς u. drgl.; 2) das Derivatum; Grammat.

— οχετεύω, wo andershin leiten, eigtl. das flieſsende Wasser; -οχέτευσις, ἡ, d. Subst.

— οχὴ, ἡ, (-έχω) das Mithaben, Theilnahme, Gemeinschaft; bey den Grammat. das Participium; dav.

— οχικὸς, ἡ, ὸν, theilnehmend; τὸ μ. das Participium.

— οχλίζω, f. ίσω, mit dem Hebel od. mit Gewalt wegheben - wegtragen - wegbringen.

— οχμάζω, anderswohin tragen; Nonn. Dion. 1, 48.

— οχος, ὁ, ἡ, (-οχὴ) mit d. Genit. theilnehmend - theilhabend woran, theilhaft einer Sache. 2) das Participium; Grammat.

Μετρα πατάω, ῶ, im Maaſse oder beym Messen betriegen.

Μετρέω, ῶ, f. ήσω, ich messe; Alcaeus hatte es dem Etymon (μέω) zufolge, auch vom Zählen gebraucht: schätze, ermesse; τῇ γαστρὶ μετρεῖν τὴν εὐδαιμονίαν, *beatam vitam ventre metiri*, st. nach sinnlichem Genuſs; 2) ich messe im Gehen, messe aus, durchgehe: *iter, mare cursu metiri* ' *emetiri*. πέλαγος μετρήσαντες, Hom.; προτέρω ἐμέτρεον verst. θάλασσαν; Apollon. κυνηγετοῦντα καὶ μετρούμενον ἴχνη, Sophocl. Aj. ausspürend, nachgehend den Fuſstapfen; 3) ich messe zu, im Kaufen, Leihen, u. dergl. μετρεῖν τὴν ἴσην τινὶ, „mit gleichem Maaſse messen", einem gleiches vergelten mit gleichem; μετρέομαι, ich lasse mir zumessen, im Leihen od. Kaufen; ich bekomme zugemessen.

Μέτρημα, τὸ, das Zugemessene, das gewöhnl. Maaſs, *dimensum*; Polyb.

— τρησις, ἡ, die Messung, Schätzung.

— τρητὴς, οῦ, ὁ, der Messer, Schätzer; 2) *metreta*, ein Maaſs, 12 χόες od. 108 Pfund, eine römische *amphora* u. *urna* haltend; lat. *cadus*.

— τρητικὸς, ἡ, ὸν, zum Messen gehörig od. geschickt.

— τρητὸς, ἡ, ὸν, gemessen, vermessen; zum Messen.

— τριάζω, f. άσω, (-τριος) ich handle - betrage mich gemäſsigt, mäſsig, billig; ich befinde mich mäſsig, in einem mäſsigen Zustande, des Leibes, der Seele, der Glücksgüter; ich mäſsige mich, in meinem Zorn u. dgl. komme wieder zu mir; dah. -τριάζειν καὶ οἰκτείρειν: Plutar. Crassus; ich bessere mich nach einer heftigen Krankheit; 2) ich denke - spreche, u. handele wie ein bescheidener - mäſsiger Mensch, bin bescheiden, nicht übermüthig. S. μέτριος zu Ende; überh. sich mäſsigen, mit περὶ, πρὸς, ἐν. 3) Act. ich regiere, mäſsige, halte in Schranken.

Μετριάω, dor. st. μετρέω, wie ἀδικιάω, st. ἀδικέω.

— τριεύομαι, was μετριάζω, ich betrage mich gemäſsigt.

— τρίζω, st. μετρέω. S. μέτρισμα.

— τρικὸς, ἡ, ον, (μέτρον) Adv. -κῶς, zum Maaſse - Sylbenmaaſse gehörig, metrisch.

Μετριολόγος, ὁ, ἡ, mäſsig od. sich mäſsigend im Reden; vrgl. ἀπεραντολόγος.

Μετριοπάθεια, ἡ, d. Subst. von

— ιοπαθέω, ῶ, ich mäſsige mich in den Leidenschaften, vorzgl. in Zorn - Schmerz u. dergl. von -ιοπαθὴς, έος, ὁ, ἡ. Adv. -θῶς, (πάθος) in seinen Leidenschaften, vorz. in Schmerz, Zorn u. s. w. sich mäſsigend u. gemäſsigt.

— ιοποσία, ἡ, (πόσις) Mäſsigkeit im Trinken; -ιοπότης, ου, ὁ, im Trinken mäſsig; -ιοποτίστατος; Superl.

Μέτριος, ία, ιον, od. -τριος, ὁ, ἡ, mäſsig, was das rechte Maaſs hat, um seiner Bestimmung nach gut, vollkommen zu seyn; hinlänglich; der Sache angemessen, paſslich, recht, wahr; μέτρια λέγειν, recht- wahr sprechen; von Menschen bedeutet es einen nach der Regel der Tugend, die nach Aristoteles in einer μεσότης, zwischen den Extremen, besteht, guten Mann, *virum bonum*: τὰ μέτρια, die Pflichten, (Gebühr). 2) mäſsig, (innerhalb des Maaſses) mittelmäſsig, *mediocris*; von mittlerer Gröſse, ordinär, gemein, als τοῦ μετρίου ἐστὶ πήχεος μέζων, die königliche Elle ist gröſser als die gemeine; Herodt. 1, 178. 3) im moralischen Sinne: mäſsig, enthaltsam, billig, gerecht; bes. einen, der sich in den Schranken eines Republicaners hält, nicht *ultra civem* sich beträgt, als wodurch die übrigen gefährdet seyn würden. Denn das ist es, was die Alten häufig unter *modestus* u. *moderatus* verstehen, der von seinen *moyens*, geistigen od. physischen, keinen Gebrauch macht, wobey die bürgerliche Freyheit der anderen ins Gedränge käme, da die Menschen feig u. neidisch von Haus aus sind.

Wiewohl es zu allen Zeiten gewesen ist u. seyn wird, wie das Sprüchwort sagt: „wer es vermag, steckt den Anderen in den Sack", so im geistigen als leiblichen Verstande; δυνατὰ δὲ οἱ προύχοντες πράσσουσι, καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσι; Thucyd. 5, 89. S. in ἰχθύς.

Μετριόσιτος, ὁ, ἡ, (σῖτος) mäſsig essend.

Μετριότης, ητος, ἡ, drückt das lat. *moderatio*, *modestia* u. *mediocritas* zugleich aus, Mäſsigkeit, Mäſsigung, Bescheidenheit, Enthaltsamkeit, Rechtschaffenheit u. Mittelmäſsigkeit. S. μέτριος.

— ιοφρονέω, ῶ, ich denke mäſsig, bescheiden von mir.

Μέτρισμα, τὸ, (μετρίζω) s. v. a. νόμισμα; Schol. Aristoph. Thesm. 355.

— ίως, Adv. von -τριος, mäſsig, etwas, einigermaaſsen; bescheiden; vernünftig; s. v. a. billigerweise.

Μετροειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος) dem Vers- od. Sylbenmaaſse ähnlich.

Μέτρον, τὸ, Maaſs, als Werkzeug zum Messen; 2) pass. Maaſs, das Gemessene: Sylbenmaaſs; auch ein einzelner Vers, oder rhythmische Reihe, sie bestehe aus einem oder mehreren Füſsen; als πᾶν μέτρον εἰς τελείαν περατοῦται λέξιν. Dah. βαίνειν μέτρον, *scandere versum*; aber im Med. vom Sylbenmaaſse, das in so od. soviel Füſsen einher schreitet. 3) auch die ganze Länge, Breite, Höhe, Tiefe od. Gröſse eines Körpers, als μέτρα θαλάσσης poet. das Meer.

Μετρονόμοι, οἱ, zu Athen 15 Aufseher über Maaſs u. Gewicht beym Verkauf auf dem Markte. Ihre Diener hieſsen προμετρηταί.

Μετροποιέω, ῶ, ich mache ein Maaſs, od. nach dem Maaſse; -ποιΐα, ἡ, das Sylbenmaaſs, Versmaaſs.

Μέτων, ωνος, ὁ, Nom. pr.

Μετωνυμία, ἡ, (μετὰ, ὄνομα) Verwechselung, Vertauschung des Namens; Gebrauch des einen Wortes st. des anderen, *Metonymie*, als Redefigur; -νυμικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, dazu gehörig, metonymisch.

Μετωπηδόν, Adv. (μέτωπον) in- mit -nach der Fronte; nach vorne.

Μετωπίας, ὁ, mit einer groſsen Stirne; wie *fronto*.

— ωπίδαῖος, -ωπίδιος, u. -ώπιος, zur Stirne gehörig; τὸ μ. was μέτωπον. 2) auch eine ägyptische Salbe od. wohlriechendes Oel.

— ωπίς, ίδος, ἡ, Stirnband.

— ωπον, τὸ, (μετὰ, ὤψ) Stirne; Vordertheil; Fronte; eigentl. s. v. a. μεσόφρυον, τὸ, wie auch Pollux sagt.

— ωποσκόπος, ὁ, der aus der Stirne den Menschen u. seinen Charakter beurtheilt, antiker Gallianer.

Μεῦ, dor. u. ion. st. μέο, μοῦ.

Μέχρι, (s. μακρὸς) vor einem Vocal μέχρις, bis, von Ort u. Zeit; auch mit d. Genit. μέχρις οὗ, bis wie weit? μέχρι τινὸς, bis auf eine gewisse Zeit od. Entfernung. μέχρι πολλοῦ, lange Zeit; μ. παντὸς, durchaus, auf immer. μ. τοῦδε, bis hierher. μ. πότε, wie *quousque*, wie weit, wie lange? S. auch μέσφα nach.

Μή, eine Verneinungspartikel u. Conjunction, wie das lat. *ne*, nicht; verschieden von οὐ. Jenes verneint, wie man es jetzt ausdrückt, subjectiv; dieses objectiv. Deutlicher: μή verneint als Partikel, welche sich auf die modos des möglichen, nothwendigen u. sollenden Seyns (d. h. Optativ, Conjunctiv u. Imperativ) bezieht, die Vorstellung, den Gedanken des Redenden; οὐ, welches sich auf den Indicativ bezieht, das wirkliche Seyn, od. das was ist, was war, was seyn wird. Daher steht

1) μή, bey Wünschen, mit dem Optativ, als μὴ γένοιτο: möge od. auch möchte es nicht geschehen, lat. *absit*, das sey ferne! dieweil aller Wunsch bloſs auf ein mögliches Seyn geht, welches insofern nur ein Gedachtes ist, das im Subject versirt. Uebrigens ist der uns aus den alten Sprachen aufgeredete verschiedene Gebrauch von möge u. möchte nicht deutsch; unser Optativ ist durchaus nur möchte, ohne daſs man an die Consequenz des Gegentheils dächte.

2) beym Verbieten, od Gebieten des Gegentheils einer Sache, da alles Verbot nur zur Absicht hat, daſs etwas Geschehendes unterbleiben, od. gar nicht erst geschehen solle. In beiden Fällen wird das Müssen oder das Sollen verneint, welches insofern nur ein Gedachtes ist, u. im Subject versirt; dah. steht μή mit dem Imperativ oder Conjunctiv: und zwar a) mit dem Imperat. Praes.: μὴ σύγε scil. ποίου, thu das nicht! bittende Art des Abrathens; auch Imperat. Aorist. z. B. μὴ ψεῦσον, welchen Fall man zwar läugnet, aus Ungründen. Gewöhnl. steht der Conj. Aoristi dafür, z. B. παῖσον, μὴ παίσῃς, z. B. Plutar. de Esu carn. b) bey Dichtern auch sowohl mit dem Infinit. Präs. als Infinit. Aoristi [wo man gewöhnlich χρή, θέλε, od. dergl. wie etwa *noli*, supplirt. Vielmehr dieser Gebrauch, der auch im Italiän. ist, rührt aus der Kinderzeit der

Sprache her, wie unsere Kinder stets reden; „nicht böse seyn," — „nicht schlagen" — von welcher Art auch unser Supinum „nicht geschlagen!" ist]. c) Endlich u. zwar häufig mit dem Conjunct. Aoristi, od. wie es eigentl. heifsen sollte, Conjunctivus Futuri, was er auch ist, u. nur durch eine alte u. neue Grille der Grammatiker nicht seyn soll. – Jedoch sind über diese drey Fälle die Bestimmungen der Grammatiker theils schwankend, theils absurd, indem sie aus einer zu jeder Zeit unzureichenden Beyspielsammlung, die sich, wie alle Empirie widersprechen, u. nicht aus dem Begriff der Tempora u. Modi selbst entnommen sind.

Die Sache ist nach unserer Ansicht diese: Das Präsens eines jeden Verbi begreift als Ausdruck einer Handlung od. Zustandes im Währen, so gut die vergangene u. zukünftige Zeit als die gegenwärtige unter sich: und so steht das Präsens Imperat. sowohl mit als ohne μὴ, beym Gebot od. Verbot dessen, was eben geschieht, zeither geschah, also pflegte, u. zunächst od. in Zukunft eintreten, u. während seyn wird. Wie also γράφε eine Ermunterung zu einer Handlung ist, die schon im Währen, in der Gewohnheit, in dem Begriff oder Befassen des anderen ist; so ist μὴ γράφε das Verbot dieser Handlung nach eben diesen Momenten. Es kommt hiebey Alles auf den Fall in Specie an; denn jede Sprachäufserung ist nur *vis à vis*, d. h. Angesichts des Falles, den es eben gilt, verständlich; [eine sehr einfache Bemerkung, die man zu wenig bey Erklärung der Alten, die immer Angesichts der Sache schreiben, u. unter Voraussetzung, dafs man sie auch sehe, u. zwar aus ihrem Standpunct, zu beherzigen pflegt;] μὴ γράφε kann daher heifsen: schreibe jetzt nicht mehr, schreibe überhaupt nicht mehr, u. folglich lafs dich auch in Zukunft nicht schreibend antreffen. — Der Aorist bezeichnet überhaupt das Abgethanseyn einer Handlung od. des Zustandes, ohne weitere Zeitbestimmung: (wie in dem Exempel *instar omnium*, λάθε βιώσας: „Du mufst so gelebt haben, dafs man (am Ende) nicht gemerkt hat, dafs du gelebt hast;" desgl. δὸς καὶ δοὺς ἐπιλάθου: wenn du gegeben hast, habe dein Wohlthun auch schon vergessen;) und so wie der Imperat. des Aorists, ohne Negation, das Abgeschlossenseyn, das Dastehn, das so seyn Müssen der Sache anzeigt, z. B. γράψον, habe geschrieben, schreibe flugs, es stehe geschrieben da; so verbietet der Imperat. Aor. u. Aorist. Conjunctivi mit μὴ dieses Geschehen-seyn, welches Verbot nur insofern nicht überflüssig und *post festum* ist, als zu erwarten steht, der Andere werde die verbotene Handlung wiederholen, ja drohe sie zu wiederholen; und nur in diesem Sinne steht der Aorist vom Verbot noch nicht unternommener Handlungen, und also von etwas Zukünftigem. Es geht aber dieses von der lebhaften Sinnlichkeit des Griechen aus, dessen Imagination sich den Fall, den er gebietet od. verbietet, schon als geschehen in der Erscheinung denkt. Daher steht auch der Aorist bey anderen Gelegenheiten z. B. als Infinitiv, bey allgemeinen Wahrnehmungen od. in Gleichnissen gleich als concreter, ereigneter Fall, st. des abstracteren Infinitivi Praesentis od. Futuri.

In gleichem Sinne mit der Imperativform des Aorists steht und zwar gewöhnlicher der Conjunctivus Aoristi: μηδὲν μέγ' εἴπῃς, μηδὲν μέγ' αὐδήσῃς, wie im lat. *tu ne quaesieris* und dergl.; im Deutschen: „Dafs du mir nicht sagest, thuest" u. drgl. Dafür steht in der höflicheren Sprechweise, welche das Gebot od. Verbot in eine Erwartung od. Vermuthung einkleidet, die elliptische Formel οὐ μὴ, z. B. οὐ μὴ σκώψῃς. μηδὲ ποιήσῃς, ich will nicht hoffen, dafs du spottest; du wirst doch nicht spotten; οὐ μὴ ληρήσῃς, du wirst doch kein Narr seyn, und zwar sowohl wenn er Miene dazu macht, als wenn er bereits Proben davon abgelegt hat. (Wie denn natürlich beym Gebrauch dieser verschiedenen Formen dieselbe Freyheit herrscht u. herrschen mafs, die in anderen Sprachfällen ausgeübt wird, Worte als Synonyma für einander zu setzen, die es eigentlich im strengsten Sinne nicht giebt, und in metrischer od. euphonischer Hinsicht mit den Worten zu variiren.) Für diesen Gebrauch des Conjunctivs aber hat man sich eine Regel ausgeklügelt, die so wunderlich ist, dafs sie nur einem Engländer, denen das *whimsical* so zu sagen ἔμφυτον u. ἐμφύλιον ist, einfallen konnte, dafs nämlich mit οὐ μὴ im Activo nur der Conjunctivus Aoristi secundi, aber nicht Aoristi primi, sondern dafür das Futurum indicativi stehe, also obige Beyspiele durchaus οὐ μὴ σκώ-

ψεις, οὐ μὴ ληρήσεις u. s. w. heiſsen müſsten; welches man denn auch frisch weg gegen alle Codd. u. ältere Editionen hinein corrigirt, als wenn nicht noch ein feiner Unterschied der Bedeutung, die Verschiedenheit der Zeitalter, die Sprachgewohnheit des Schriftstellers u. zehn andere Dinge zu berücksichtigen wären, u. die Critik, welche eigentlich alle Bedingungen einer Erscheinung zu erörtern hat, nur so geradezu alles über den Kamm eines beliebigen Canons scheeren dürfte. Auf alle Fälle war, ehe man änderte, zu bedenken, daſs die Kunst noch über den Meister, d. h. die Grammatik noch über den Schriftsteller, wie das Moralgesetz über uns alle geht, daſs die geniale Zeit der griech. Literatur von grammatischen Subtilitäten u. Unterschieden der Art noch nichts wuſste, die allemal erst bey dem bemerkten Widerspruch der Empirie aufkommen, welchen ängstliche u. dogmatische Köpfe, denen das Schwanken und Schweben zuwider ist, gern auf ein Positives reduciren möchten; die Rechnung geht aber, wie bey der Quadratur des Cirkels, niemals ohne Bruch auf.

3) beym Fürchten, Besorgen, mit d. Conj. als φοβοῦμαι, δέδοικα, ὅρα. (*vide*) μὴ τοῦτο ἄλλως ἔχῃ, ich fürchte, das verhält sich anders; wo nicht im Deutschen nicht stehen kann, so wenig wie nach den Infinitiven solcher Verba, die in sich selbst schon den folgenden Satz verneinen od. aufheben, als ἀπειπεῖν, ἀντιλέγειν, φυλάττομαι, μὴ etc.; im Griech. aber ist μὴ Andeutung des Nichtwissens, welches in jeder Furcht u. Besorgniſs liegt, so wie im Fall des Verbietens (S. nr. 2.) Andeutung der subjectiven Verneinung, da die objective problematisch ist.

4) μὴ οὐ, daſs nicht, δέδοικα μὴ οὐκ ἔχω, ich besorge ich habe es nicht. Doch steht auch hier μὴ οὐ unübersetzbar, als δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι εἰς ct. *ne primus ille introirct*, er möchte zuerst hineinkommen; u. eben so nach gewissen Infinitiven, wie μὴ allein. S. vorh. N. 3. — μὴ οὐ an sich, ohne Verbum, heiſst auch *nisi*, auſser nur.

5) umgekehrt steht οὐ μὴ st. οὐ; als οὐ μὴ σ' ἐγὼ περιόψομαι, od. οὐ μὴ ληρήσεις, der Gedanke, der zu οὐ gehört, näml. φοβοῦμαι, δέδοικα, ich will nicht hoffen u. dergl. ist nur ausgelassen; mit d. Fut. indicat., dem 2. Aor. conj. und Aor. conj. pass. nach der Meynung eines Gelehrten, von der man aber anfängt zurückzukommen, wiewohl man eigentl. gar nicht hätte darauf kommen sollen. S. vorher zwischen Nr. 2. u. 3. — οὐ μὴ in zwey verschiedenen Sätzen, bejaht um so stärker, als οὐ δύναμαι, μὴ μεμνῆσθαι αὐτοῦ ist, *non possum quin*, ich muſs seiner gedenken: οὐκ ἔστιν ὅπως μὴ etc. nothwendiger Weise, st. es ist nicht möglich, daſs nicht. In diesen Fällen muſs kein Comma vor ὅπως μὴ oder μὴ stehen: eine Unart, die man sich aus dem Deutschen angewöhnt hat. οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ οὐ (wird in eine Sylbe gesprochen) πυθέσθαι, nichts werd' ich unterlassen, μὴ οὐ, *ne non*, also *ut*: ich werde alles thun, um zu erfahren.

6) μὴ ὅτι, auch μὴ καὶ, μὴ ὅπως, μὴ ἵνα, worauf ἀλλὰ folgt, wie *non modo non — sed ne quidem* od. *nedum*, nicht allein nicht, — geschweige denn. Auch μὴ ὅτι allein heiſst schon: geschweige denn, als Xenoph. Hell. 3, 35. Aber ὅτι μὴ s. v. a. *nisi*, auſser, entstanden aus οὐδέν ἐστι, ὅ, τι μὴ, z. B. οὐκ ἦν κρήνη, ὅτι μὴ μία. — μήτι, *num*; Aeschyl. Pr. 967.

7) bey allen Sätzen, die eine Bedingung, Absicht, Folge involviren u. dah. als ungewiſs nur in Gedanken verneint werden können, als ἢν μὴ, ἢ μὴ, wenn nicht, ἵνα μὴ, ὅπως μὴ, ὥστε μὴ, daſs nicht; und allem, was *oblique*, das heiſst als ein Gedanke, Vorstellung eines Dritten gefaſst u. vorgestellt wird; als τὸ μὴ τιμᾶν γέροντας ἀνόσιόν ἐστι: wenn einer nicht ehren wollte, den Vorsatz, Gedanken hätte, sie nicht zu ehren: οὐ φιλῶ τοὺς μὴ φιλοῦντας ἐμέ, wenn ich mir vorstellen muſs, daſs sie mich nicht lieben; τίς δοῦναι δύναται ἑτέρῳ, ἃ μὴ ἔχει αὐτός, *quod ipse non habeat*, wenn er es selbst nicht hat; denn alle dergl. Sätze lassen sich auflösen in ἐὰν μὴ — mit dem Conj.: denn es sind Fälle, die bloſs gedacht, od. als denkbar vorgestellt werden; nicht real od. gegenwärtig. Eben so ἄρα λόγον ποιήσῃ φιλόσοφον ἢ μή; näml. μὴ φιλόσοφον, *an eam, quae non sit philosopha*; deſsgl. ὁ μὴ πιστεύων, *si quis non credat*. Eben so mit Substantivis, τῆς μὴ προεκφοβήσεως; Dio Cass. wenn der Fall bloſs gedacht wird; hingegen mit οὐ, wenn er als Factum erzählt wird. Eine gleiche Bewandtniſs wie μὴ u. οὐ hat der Gebrauch von μηδεὶς u. οὐδείς; wovon das Feinere aus beob-

achtender Lectüre ergriffen werden mufs; wozu unter Anderen Plato Charmid. §. 31. dienen kann.

Μὴ καὶ, st. μὴ ὅτι, Apoll. Rh.

Μήποτε, dafs nicht etwa, mit dem Conjunct.; dafs doch nie, m. d. Optat.; dafs nie, dafs doch nie, vor d. Infin. auch m. d. Indicat. μήποτε δεῖ γράφειν, vielleicht mufs man schreiben. Mit angehängtem ἄρα, μήποτ' ἄρα, dafs nicht wohl gar etwan. [Merkwürdig, dafs wie überh. die alten Sprachen sich gern der Negationen bedienen, das Griech. überdiefs noch Feinheiten darin ausdrückt, wovon die neueren Sprachen kaum einen Begriff haben, u. die deutsche gerade am allerwenigsten. Das Franz. hat doch noch seine halbe u. ganze Negation u. dergl.]

Μήπω, noch nicht, *nondum*: μήπωγε, nur jetzt (wenigstens) noch nicht. μὴ πώποτε, noch niemals.

Μηδαμῆ, μηδαμᾶ, u. poet. μηδαμὰ, Adv. auf keinerley Art od. Weise. S. μηδαμός.

Μηδαμινὸς, ή, όν, nichtig, nichtswürdig; von μηδαμὸς, wie οὐτιδανὸς von οὔτις, ἐκεινινὸς von ἐκεινὸς etc.

— **μόθεν**, Adv. nirgendsher.

— **μόθι**, Adv. nirgendswo; von

Μηδαμὸς, ή, όν, keiner, wie μηδείς; von μηδὲ u. ἀμός, d. i. τίς. S. ἀμῆ.

— **μόσε**, Adv. nirgendshin; und

— **μοῦ**, Adv. nirgendswo, wie μηδαμόθι.

— **μῶς**, Adv. s. v. a. μηδαμῆ.

Μηδὲ, Conj. (δὲ, μὴ) wie *neque*, und nicht, auch nicht, nicht einmal. Wird wie μὴ in abhängigen Sätzen gebraucht, dessen Bedeut. es fortführend Sätze anknüpft. S. μή.

Μηδεὶς, μηδεμία, μηδὲν, Gen. μηδενὸς, μηδεμιᾶς, μηδενὸς, eigentl. μηδὲ εἷς, (wie οὐδὲ εἷς, οὐδεὶς, οὐθείς,) auch nicht einer, keiner, wie *nullus*, von *ne ulius*. [desgl. keiner aus *ne* u. *einer*, mit dem Adspirat. *h, hh*, *nehheiner*, wo denn die Negation wegblieb, u. *hh* wie *k* gesprochen ward.] τὸ μηδὲν, das Nichts; τὸ μ. εἶναι, nichts seyn; ἀπεῤῥίφθαι ἐς τὸ μηδὲν, Herodt. 1, 32. Den Unterschied. von οὐδείς, im Gebrauche, s. in μή. Die Attiker trennen auch in Prosa sehr oft beide Sylben durch dazwischen gesetzte Worte; welches eigentl. nur eine Rückkehr zur ersten Entstehungsart ist.

Μηδέποτε, Adv. getheilt μηδὲ ποτὲ, *nec unquam*, *nunquam*, niemals; auch mit d. Fut.

Μηδέπω, Adv. noch nicht.

Μηδεπώποτε, Adv. gar noch nicht, noch niemals; meist mit d. Perf.

Μηδεσικάστη, ἡ, Nom. propr. eigentl. die mit Klugheit geschmückte, wie πολυκάστη, ἰοκάστη etc. gebildet, von μῆδος u. κάζω.

Μηδέτερος, έρα, ερον, von μηδὲ ἕτερος, auch nicht einer von beiden; keiner von beiden; -τέρως, Adv. auf keine von beiden Arten, in- auf keinerley Weise, weder sonoch so; -τέρωσε, Adv. auf keine von beiden Seiten hin.

Μήδευμα, τὸ, (-δεύω, -έω) listiger Anschlag, List, s. v. a. μῆδος.

Μηδίζω, es wie die Meder machen, so reden wie sie; es mit den Medern halten, wie ἑλληνίζω.

— **δικὸς**, ή, όν, medisch; aus Medien; μηδικὴ πόα, *medica herba*, eine Kleeart, Luzerne; μῆλον μηδικὸν, *citrum*, Citrone; τὰ μηδικὰ, verst. πράγματα, der Staat der Meder, ihre Geschichte u. dgl. wie *res Persarum*, auch der Mederkrieg. So sagen näml. die älteren Schriftsteller, z. B. Herodot. u. andere, statt Perserkrieg etc.

— **διος**, ὁ, ἡ, was μηδικός.

— **δὶς**, ίδος, ἡ, verst. γῆ, wie Μηδία, Mederland, Medien.

— **δισμὸς**, ὁ, (-δίζω) die Neigung zu den Medern, das Halten an den Medern, Partey für sie.

— **δωτὶ**, Adv. (-δίζω) nach Meder Art; in medischer Sprache.

— **δοκτόνος**, ὁ, ἡ, Perser od. Meder tödtend.

Μηδόλως, Adv. st. μηδ' ὅλως, ganz u. gar nicht; Plutarch. de plac. Phil. welches Andere dafür lesen, da sie doch nicht μηδ' ἀμῶς schreiben würden. Grammatische Petitmaitres!

Μήδομαι, f. μήσομαι, das ion. μέδομαι, w. m. s. bey Hom. erdenken u. ausführen; auch m. doppeltem Accus. τόσα γὰρ κακὰ μήσατ' Ἀχαίους, wie ποιεῖν, λέγειν τινὰ κακά. Dieses Erdenken u. Ausführen, Intriguiren, verbindet d. Lat. in *consulere in aliquem male*. Daher auch etwas mit oder durch Kunst thun - verrichten -hervorbringen, wie μηχανάομαι: μέλισσαι ξανθὸν μέλι μηδομέναν; Simonides. In Prosa mit d. Gen. bey Plato für etwas sorgen, um etwas sich bekümmern. S. auch μῆτις.

Μηδοπότερος, st. μηδὲ ὁπότερος, s. v. a. μηδέτερος.

Μῆδος, τὸ, (was μῆτος, μῆτις) Sorge, Sorgfalt, Ueberlegung, Rath, Rathschlag, Klugheit; 2) μήδεα, τὰ, s. v. a. μέζεα, μέσα, (μέζος), Hom. männliche Schamtheile; Hom. Od. 18, 86.; bey Oppian. Cyn. 4, 441. die Urinblase. S. μέδω.

Μηδοστισοῦν, -δοτιοῦν, s. v. a. μηδὲ ὅςτις οὖν, μηδὲ ὅτι οὖν, auch

keiner, er sey auch wer er sey, auch nichts, es sey auch was es sey. [Mit dem Final ς, μηδοςτιςοῦν zu schreiben, wie es gegen den kalligraphischen Geschmack u. die antike Gewohnheit verstöfst, hat auch noch die Absurdität, dafs für das Auge etwas getrennt wird, was der Verstand doch in einen Begriff zusammen fassen soll. Um sich aus der Verlegenheit zu ziehen, könnte man den ganzen Satz getrennt schreiben u. durch das Hyphen verbinden: μηδ'-ὅς-τις-οὖν. Wo nicht, so wird man auch solche Sätze, wie οἱ βραδυτάτους ἔχοντες τοὺς ἵππους und τὸ μὲν ἐπ' ἐμοί, τὸ δ' ἐπὶ σοι in Eins schreiben, od. gegen das Princip mit der Inconsequenz der Alten schon (δὴ) halter! laviren müssen.]

Μηδοσύνη, ἡ, Rath, Klugheit; eigentl. substantivirtes Femin. von μῆδος, -δόσυνος.

Μηδοφόνος, ὁ, ἡ, was μηδοκτόνος.

Μήδω, äol. st. μήθω, μάθω; vergl. μέδω, ομαι; desgl. ἔδω, ἄδω, ᾄδω; ἥδω, γήθω, γάθω etc.

Μηθείς, ενός, ὁ, (μήτε, εἷς) s. v. a. μηδείς, bey Späteren, von Aristoteles an.

Μήθω, ion. st. μάθω.

Μηκάζω, f. άσω, u. -κάομαι, ῶμαι, meeken, meckern (mechzen) von Ziegen u. Schafen, schreyen; dav.

— **κάς**, άδος, ἡ, die meckernde Ziege; das blöckende Schaaf, sonst βληχάς.

— **κασμός**, ὁ, (κάζω) *balatus*, das Meckern der Ziegen.

Μηκεδανός, ἡ, όν, (μῆκος) lang.

Μηκέτι, Adv. (μή, ἔτι) nicht mehr, weiter-ferner nicht.

Μηκή, ἡ, u. μηκηθμός, ὁ, was μηκασμός, das Meckern od. Blöcken; wie μύκη, μυκηθμός u. μυκασμός.

Μηκητικός, ή, όν, der blöcken kann, od. zu blöcken pflegt.

Μήκιστος, ίστη, ιστον, (μῆκος) der längste, schlankeste; Adv. -κιστα, s. v. a. ἐπὶ -κιστον, am längsten, längstens, endlich. τί μοι -κιστα γένηται, was wird endlich mit mir werden?

Μηκόθεν, Adv. (μῆκος) von weiten (sic!), von ferne. S. in μακρόθεν.

Μῆκος, τό, Länge, Breite, Höhe, Ausdehnung; Statur u. Körperlänge; überh. was μέγεθος; u. adverbialisch (wie τέλος, τάχος etc.) st. weitläufig, opp. σύντομα; 2) ion. st. μῆχος, wovon man μηχάνη ableitet. S. in μάχη u. μέγαρος. Vom ersten ist

Μηκύνω, f. υνῶ, lang machen, dehnen, auch der Vocale; verlängern, in die Länge ziehen; neutr. verst. τὸν λόγον, weitläuftig, auch langweilig seyn, es werden; βοήν, ein langes u. breites bitten; Soph.; dav. -κυσμός, ὁ, das Subst.

Μήκων, ωνος, ἡ, dor. μάκων, (μῆκος) *papaver*, der Mohn, Mohnkopf, sonst κώδων, Ili. 8, 306. [Bey Paus. 5, 20. ist μήκων eine architectonische Verzierung, in Gestalt eines Mohnkopfes, auf ein Kuppeldach, wie unsere Thurmknöpfe. So stand einst auf dem Mausoleum des Hadrian (der Engelsburg) ein grofser Pinienzapfen von Bronze.] 2) Mohnsaft, bes. was wir *Opium* nennen: οἱ μὲν μήκωνι, οἱ δὲ κωνείῳ ἑαυτοὺς ἐξάγουσι, Heracl. Pontic. tödten sich mit Opium od. Schierling. 3) bey Conchylien u. einigen Wurmarten der Theil, welcher die Stelle der Leber vertritt, von der gelben Farbe. S. μύτις. 4) Von der Farbe u. Körnigkeit, auch ein Metallsand bey Pollux. Vrgl. μίσυ, μίτυς u. μύτις.

— **ωνικός**, ή, όν, zum Mohn gehörig.

— **ώνιον**, τό, der Mohnsaft, *Opium*; 2) die erste (gelbe) Unreinigkeit der neugebornen Kinder.

— **ωνίς**, ίδος, ἡ, u. -ωνῖτις, θρίδαξ, dem Mohnsaft ähnlich, eine Art Lattich.

— **ωνοειδής**, έος, ὁ, ἡ, mohnartig, mohnähnlich.

Μηλάνθη, ἡ, od. μηλόνθη, für μηλολόνθη, wird noch bezweifelt.

Μηλάτας, ὁ, dor. st. μηλωτής, ὁ, der Schaafhirt; Hesych.

Μηλαφέω, ῶ, ich sondire, s. v. a. μηλόω, wie ψηλαφέω gebildet, nicht von μήλη u. ἀφή, ein Calembour!

Μηλέα, ἡ, der Apfelbaum, *malus*, κυδωνία, περσική, *malus punica, persica*, Quittenapfel-Pfirschenbaum.

Μήλειος, ὁ, ἡ, (μῆλον) vom Schaafe.

Μήλη, ἡ, *specillum*, ein chirurgisches Werkzeug, Wunden u. Schäden zu untersuchen und Arzney hineinzubringen, also Katheter, Sonde u. dergl. [Von μάω, wie μάσσω, εἰςμάσσω, wie von κάω, κήλη etc.]

Μηλία, γῆ. S. in μήλιος.

Μηλιάδες, αἱ, (μῆλον) Nymphen der Bäume, vorz. der Obstbäume, auch μηλίδες u. ἐπιμηλίδες. [wie ναϊάς u. ναΐς, πλωϊάς u. πλωΐς etc.] 2) Bey Sophocl. Philo. 725. vom Volke Μηλιεῖς bey Trachis benannt; 3) auch steht μηλιάς γῆ für μηλία γῆ. S. μήλιος.

Μηλιαθμός, ὁ, besser -ιαυθμός, d. i. μήλων ἰαυθμός, (ἰαύω) Schaafstall; Lycophr.

Μηλιεύς, ὁ, Einwohner von Μῆλος, was μήλιος.

Μηλίζω, (μῆλον) dem Apfel- od. der

Quitte gleichen, an Geschmack- Geruch-Farbe; gelb aussehen.

Μηλινοειδής, έος, ὁ, ἡ, u. -νόεις, όεσσα, όεν, gelblich, gelb; von

Μήλϊνος, ὁ, ἡ, Fem. auch -ίνη, (μῆλον) von Aepfeln oder Quitten; mit Aepfeln od. Quitten gemacht; von der Farbe der Quitten, gelb, gelblich, *luteus*; κράμβης μήλινον ἀσπάραγον; Anal.; πορφυρᾶς καὶ μηλίνας ἠσθημένοι στολάς, von der Garde- u. Hofuniform der Perser: die zwey Hauptfarben, roth und gelb, die überall zur Pracht dienen.

Μήλιος, ὁ, von Melos, (Μῆλος) einer der Cykladischen Inseln; μηλία, ἡ. γῆ, auch μηλιὰς u. μηλὶς, lat. *melinum*, melische Erde, eine weifsliche od. aschgrauliche Alaunerde, womit die Maler die anderen Erdfarben versetzten, um ihnen mehr Halt u. Dauer (διαμονὴ od. παραμονὴ) zu geben; Dioscor. 5, c. 71. u. 80. S. auch folg.

Μηλὶς, ίδος, ἡ, *malus*, Apfelbaum; 2) nicht was μηλία od. μηλιὰς, sondern ὤχρα, Ocher; Plut. de discr. amic. c. 23. dfsgl. Ael. v. h. 2, 2. vrgl. Plut. de tranq. anim. 3) s. v. a. μάλις, die Krankheit der Esel und Pferde, *maleus*.

Μηλίτης, ὁ, οἶνος, Apfel- od. Quittenwein. 2) von Schaafen, als ἀριθμὸς, eine arithmetische Aufgabe. S. Φιαλίτης.

Μηλοβατέω, ῶ, Schaafe bespringen, besteigen; Oppian.

— **οβαφής**, ὁ, ἡ, gelbgefärbt, gelblich.

— **οβολέω**, ῶ, mit Aepfeln werfen.

— **όβοσις**, ἡ. Nom. propr. die die Schaafe weidet; Hesiod.

— **οβοτὴρ**, ῆρος, ὁ, u. -οβότης, dor. -οβότας, ὁ, der Schaafhirt; Pind. u. aus ihm Plutar.; dav. -βοτέω, ῶ, das Verb.

— **όβοτος**, ὁ, ἡ, (βόσκω, βότω) von Schaafen beweidet; γῆ, worauf die Schaafe weiden; ungebautes- ödeswüstes Land; Leede; dah. mit ἔρημος, Plut. Camill.

— **οδόκος**, ὁ, ἡ, der Schaafe (zum Opfer) annimmt; Pind.

— **ειδής**, έος, ὁ, ἡ, (μῆλον) apfelförmig od. farbig, gelblich.

— **οθύτης**, ου, ὁ, (θύω) der Schaafe schlachtet; aber -όθυτος, ὁ, ἡ, worauf Schaafe geschlachtet werden; Eur. Alc.

— **ολόνθη**, -ολάνθη, ἡ, der Goldkäfer, womit die griechischen Buben, wie die unserigen mit den Maykäfern, spielten; Aristoph.

— **ομαχία**, ἡ, (μῆλον, μάχη) die Aepfelschlacht, ein Spiel; Athen.

— **όμελι**, ιτος, τὸ, Quittenhonig.

Μῆλον, dor. μᾶλον, τὸ, wov. das lat. *malum*, der Apfel; jedes Obst, bes. Kernfrucht, wie *pomum* u. *malum*, z. B. μῆλον ἀρμενιακὸν, Marille, Apricose aus *Abricot* corrumpirt u. recht gelehrt von *Apricus* hergeleitet! κυδώνιον, *malum cydonium*, Quitten; περσικὸν, *persicum*, Pfirsich; μηδικὸν, die Orange; vorzügl. aber der Quittenapfel, *cydonium*. Dav. οἶνος μηλίτης, ἔλαιον μήλινον, u. μηλόμελι. Hom. Ili. 9. αὐτοῖς ἄνθεσι μήλων erklärt man von jeder Baumfrucht, wie etwa im lat. *bacca* u. im Deutschen Beere gebraucht werden; od. Obst, dfsgl. Birn. 2) Metaph. heifsen auch die runden, festen Brüste μῆλα, wie *poma*; Aristoph. S. κυδωνιάζω. 3) die Wange, lat. *malae*, von der rothen Farbe, od. von der Rundung; Theocr. 14, 38. τήνῳ τὰ σὰ δάκρυα μᾶλα ῥέοντι, ihm fliefsen od. lassen fliefsen deine Wangen Thränen; ῥέω ist hier wie oft active gebraucht. 4) bey Hom. heifsen vorz. Schaafe, aber auch Ziegen μῆλα, wie lat. *pecus*, *pecudis*, u. *pecora*; u. überh. stehen μῆλα bey Dichtern synecdochisch als *pars pro toto* für Thiere überh.

Μηλόνθη. S. μηλάνθη.

Μηλονόμας, dorisch st. -μης, ου, ὁ, μηλονομεὺς, έος, ὁ, u. μηλονόμος, ὁ, ἡ, (μῆλον, νέμω) der Schaafhirt, Ziegenhirt. Dav. μηλονομιαῖος, was ἐννόμιος; Hesych.

Μηλοπάρειος, dor. μαλοπάρειος, u. -άρηος, ὁ, ἡ, (μῆλον, παρειὰ) der, die Wangen hat wie Aepfel, so roth u. so rund. Im Theocr. 26. lesen Einige höchst abgeschmackt μαλλοπάρηος, u. erklären es ἁπαλοπάρηος, Andere λευκοπάρηος, von der weifsen u. weichen Wolle μαλλὸς; wir wünschen den Critikern dergl. wollwangige Schäfchen, u. halten uns an die vollwangigen Schönen des Dichters Denn so heifsen auch μῆλα die rothen od. runden Wangen.

Μηλοπέπων, ὁ, die Melone von der Gestalt eines Apfels (μῆλον), u. weil sie reif erst gegessen wird. S. πέπων u. σίκυος. Palladius nennt sie *melones*, wovon unser Melone, wie von πέπων unser Pfebe.

Μηλοπλακοῦς, οῦντος, ὁ, u. Dim. -ούντιον, τὸ, Kuchen, Brod, Gebackenes von Quitten, *Marmelade*.

Μῆλος, ἡ. S. in μήλιος.

— **όσκοπος**, ὁ, ἡ, κορυφὴ, von wo man die Schaafe (μῆλον) übersehen kann.

— **όσπορος**, ὁ, ἡ, mit Apfelbäumen bepflanzt; Eur. Hipp.

— **σσόος**, (σόος, σώζω) Beschützer der Schaafe; Anal.

Μηλοσφαγέω, ῶ, (μηλοσφάγος) ich schlachte-tödte-opfere Schaafe; dav. -σφαγία, ἡ, das Subst.

Μηλοτρόφος, ὁ, ἡ, Schaafe nährend-haltend.

Μηλοῦχος, ὁ, ἡ, (μῆλον nr. 3.) Brusthalter, Brustbinde. ὑαλόχρους, durchsichtig, von Flor, Schleier od. drgl. Anal.

— οφάγος, ὁ, ἡ, Schaafe od. Schaafsfleisch essend.

— οφόνος, ὁ, ἡ, Schaafe tödtend-schlachtend.

— οφόρος, ὁ, ἡ, d. i. μῆλα φέρων, (viel) Aepfel tragend-bringend. 2) οἱ μηλοφόροι heiſsen auch die Soldaten von der Leibwache des Königs von Persien; weil sie goldene Aepfel an der Spitze (vielmehr, einen goldenen Knopf, um die Spitze) der Spieſse trugen. Davon -οφορία, ἡ, Amt u. Würde derselben, u. -οφορέω, ῶ, d. Verb. ich trage Aepfel; Theocr. epigr.

Μηλοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, (μῆλον) Schaaf-od Aepfelwächter.

Μηλόω, (μήλη) ich untersuche mit hineingesteckter Sonde od. Sucher.

Μήλωσις, ἡ, das Subst. S. καταμηλόω.

Μήλωθρον, τὸ, s. v. a. ἄμπελος ἡ λευκή.

Μήλων, ωνος, ὁ, Beyw. des Hercules, weil Schaafe, od. weil Früchte ihm geopfert wurden; 2) μηλὼν, ῶνος, ὁ, ein Obstgarten, wie *pometum*, von *pomum*.

Μήλωσις, ἡ. S. μηλόω.

Μηλωτὴ, ἡ, (μῆλον) Schaafpelz; Pelz.

— ωτὴς, οῦ, ὁ, Schaafhirt.

— ωτὶς, ίδος, ἡ, u. -τρὶς, ἡ, (μήλη, οὖς) Ohrlöffel, Ohrräumer.

Μῆλωψ, οπος, ὁ, ἡ, (μῆλον, ὤψ) μήλοπα καρπὸν, die rothgelbe Frucht, d. i. der Waizen; Hom. Sonst μηλοειδής. S. μύλη.

Μὴν, Conj. (aus μὲν, welches die Ioner, d. h. die alte Schreibart, st. μὴν gebrauchten, verlängert, wie δὴ aus δὲ) bejahet wie *vero*, aber, nun aber; καὶ μὴν, *et vero*, *et sane*, auch st. *atqui*, nun aber; καὶ μὴν τόδ' ἔρξας, δὶς θανεῖν οὐ χάζομαι, wenn ich aber nur dieſs gethan habe, so etc. Eur. Or. 1117. u. die Antwort ἀλλ' οὐδ' ἐγὼ μὴν, u. ich gewiſs eben so wenig. ἄγε μὴν, μὴν πείρησαι *age vero*, nun dann, wohlan dann; bes. als Schwur- u. Betheuerungsformel, sowohl direct mit dem Indicativ: ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθον τοῦτο, gewiſs und wahr, wahrhaftig ich schwöre, betheuere heilig, daſs ich dieses gelitten habe; als abhängig von anderen Verbis: ὑπεδέξατο ἦ μὴν μὴ ἀπορεῖν αὐτοὺς τροφῆς, versprach heilig, daſs u. s. w. Für ἦ μὴν, „ja wahrlich!" μὴ μὴν, „wahrlich nicht!" in den Schwur- u. Betheuerungsformeln, sagen die Ioner ἦ μὲν u. μὴ μὲν; dor. μὰν. τί μὴν, s. v. a. πῶς γὰρ οὔ; *quidni?* warum nicht?

Μὴν, νὸς, ὁ, auch μεὶς, der Mond, insofern er im alten Mondjahr den Monat bestimmte; dah. der Monat; und als personificirtes Wesen, der *deus Lunus*, Strabo 12, p. 557. 580.; wov. μήνη, ἡ, *Luna*. 2) μῆνες auch *menstrua*, *menses*, die monatliche Reinigung der Frauen. — Der Anfang u. laufende Monat heiſst ἱστάμενος od. ἀρχόμενος μὴν bis in die Mitte; von da zählt man rückwärts τρίτη τοῦ φθίνοντος μηνὸς, am dritten vorm Ende des Monats, wie *tertio ante Calendas*; τελευτῶντος τοῦ μηνὸς bey Thucyd. 2, 4. zeigt zugleich den Mangel des Mondscheins an. Wahrscheinl. ist die bemerkliche Ab- u. Zunahme seiner Ausdehnung der Grund seiner Benennung von μάω, μέω, μεῖος; denn auch in *mensis*, *mensa* ist der Begriff der Ausdehnung ersichtlich. Die gewöhnl. Form Mond od. Monat ist vom alten *Man* u. mit dem dunkelen a, *mon*.

Μηναγυρτέω, ῶ, das Verb vom folg.

Μηναγύρτης, ου, ὁ, (μὴν. ἀγύρτης) herumziehender u. monatlich bettelnder Priester der Cybele, s. v. a. μητραγύρτης.

Μηνὰς, άδος, ἡ, u. **Μήνη**, ἡ, der Mond. Das letztere auch st. μηνίσκος.

Μηνιαῖος, αία, αῖον, (μὴν) monatlich, von der Gröſse-Dauer eines Monats.

Μηνιάω, ῶ, u. μηνίαμα, τὸ, was μηνίω u. μήνιμα; LXX. u. Apoll. Rh.

Μῆνιγξ, γγος, ἡ, u. μῆνιξ, Dim. μηνίγγιον, τὸ, jede Haut, vorz. die, welche das Gehirn umgiebt, Hirnhaut. Vergl. ἀμνίον u. ὑμνίον von ὑμένιον, womit es verwandt ist.

Μηνιθμὸς, ὁ, (μηνίω, -ίζω) das Zürnen; u.

Μήνιμα, τὸ, ein Ausbruch, Beweis, Ursach des Zornes; Ili. χ. 357. der Zorn, bes. nachgetragener od. Gegenstand desselben; dah. für Blutschuld; Paus. 9, 13.

Μήνιον, τὸ, Tempel der Luna, μήνη; Pausan.

Μῆνις, ιος, u. ιδος, ἡ, Groll, Zorn. S. μῆνος.

Μηνίσκος, ὁ, (μήνη) ein kleiner Mond; mondförmiger Körper, wie oben um die Statuen zur Bedeckung u. Verwahrung vor Schmutz; Aristoph. Av.; woraus dann die Heiligen-Scheine entstanden sind; auch allerh. Schmuck u. Einfassungen von runder Gestalt.

Μηνίτης, ου, ὁ, *iracundus*, zornmüthig; von

Μηνίω, μηνιάω, (μῆνις) grollen, zürnen; Herodt. 5, 84. auch mit d. Dat., auf einen; als im Med.; Aeschyl. Eum.

Μηνοειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, ἥλιος, σελήνη, wenn der Körper der Sonne u. des Mondes kleine Hörner bekommt, hierauf wird der Mond διχότομος, halbvoll, dann ἀμφίκυρτος, wenn er über die Hälfte erleuchtet ist. Von der ersteren Gestalt heißsen auch andere Gegenstände μηνοειδής, in Gestalt eines Halbmondes, lat. *lunatus*.

Μῆνος, τὸ, s. v. a. μῆνις; Aeschyl. Suppl. 265. [Angebl. von μαίνω, ἔμηνα; allein ich halte es mit mehr Analogie für ion. Form von μένος, *mens*, *animus*, θυμός. So verhalten sich die Formen γέρας u. γῆρας, ἔθος u. ἦθος, μῆτος u. μῆτις etc.]

Μήνυμα, τὸ, Anzeige, Angabe.

— υσις, ἡ, das Anzeigen, Angeben.

— υτήρ, ῆρος, ὁ, od. -υτής, ὁ, der Anzeiger, Verräther; Beyw. des Ἡρακλῆς, der dem Sophocles einen Dieb angezeigt hatte, im Traume; dav. -υτικός, ἡ, όν, zum Anzeigen - Verrathen gehörig oder geschickt.

— υτρον, τὸ, Lohn für die Anzeige.

— ύτωρ, ορος, ὁ, s. v. a μηνυτήρ; von

Μηνύω, dor. μανύω, (von μάω) anzeigen, verrathen, angeben, ankünden. Vergl. μαντεύομαι.

Μῆον, τὸ, auch μεῖον, ein doldentragendes Kraut.

Μήπερ, noch nicht. S. περ.

Μήποθεν, *necunde*, dafs nicht irgend woher.

Μήποτε, *nequando*, dafs nicht einmal od. dereinst, damit nicht etwa: μήποτε φιλήσῃς ἐπὶ ἐλπίδι, dafs du nie auf Hoffnung liebest. S. oben hinter μή. Bey den Späteren, wie *haud scio an*, s. v. a. vielleicht.

Μήπου, *necubi*, dafs nicht irgendwo.

Μήπω, noch nicht; μήπωγε. S. oben hinter μή.

Μήπως, dafs nicht etwa; als Frage: ob vielleicht.

Μηρὰ, od. μῆρ'. S. μηρός.

Μηριαῖος, αία, αῖον, *femoralis*, was zu den Hüften gehört; τρίχες. S. folg.

Μήριγξ, ἡ, auch σμήριγξ, das harte Haar, Borsten (an den Hüften, [ist ein Calembour auf μηρός] u. am Halse) der Hunde, Schweine, Schaafe u. anderer Thiere. Angebl. von μηρός; allein s. μηρύω.

Μήρινθος, ὁ, im Acc. auch μήρινθα, wie von μήρινς nach ἕλμινς, ἕλμιγξ, wofür μήριγξ gebräuchlich; Orph. Arg. wo man ohne Sprachkenntnifs zweifelt; Faden, Schnur, was μέρμις. S. μηρύω.

Μηρίον, τὸ, der Form nach Dim. von μηρός, auch bisweilen eben so viel, Hüfte, Lende. Bey Hom. sind μῆρ' st. μηρία u. μηροὶ, wenn vom Opfer die Rede ist, Hüftknochen; τὰ ἐκ τῶν μηρῶν ἐξαιρούμενα ὀστᾶ, (doch nicht von allem Fleisch entblöfst) die ausgeschnitten u. mit dem fetten Netz doppelt umwickelt, u. den darauf gelegten Abschnitzeln verbrannt werden. Vergl. Ody. 3, 456. μηρία τάμνον mit den anderen Stellen, wo μηροὺς τ' ἐξέταμον steht.

Μηριόνης, ου, ὁ, Nom. pr. bey Hom. von μηρός; dah. Anal. 2, p. 390. in obscönem Sinne für μηρός, wie man überh. die Nom. propr. dazu mifsbraucht. Vergl. εὐρώτας, εὔριπος u. Παιονίδης, Κινησίας u. a. m.

Μηροκαυτέω, ῶ, was ἱεροκαυτέω, od. μηρία καῦσαι, in μηρίον.

Μηροῤῥαφής, έος, ὁ, ἡ, (ῥάπτω) in die Hüfte (des Zeus) genäht; Beyw. des Bacchus.

Μηρὸς, ὁ, der untere fleischige Theil des Hüftknochens oder des Oberschenkels, die Lende (Schinken eigentl.; denn Schenkel ist nur Derivat. von Schinke, Hanke) Hüftknochen; Ili. 5, 305. S. μηρίον.

Μηροτομέω, ῶ, st. μηρία τέμνω.

Μηροτραφής, έος, ὁ, in der Hüfte (des Zeus) genährt u. gezeitiget, Beyw. des Bacchus. Nach Strabo 15, p. 1008. auf dem Berge Meros (Μηρός) erzogen; vergl. Oppian. Cyn. 4, 241. Polyaen Strat. 1. Curtius 8, 10. 2) Aber Anal. adesp. 76. st. μητροτραφής, ist ein Wortspiel wie *glandibus pastus*. Vrgl. μηριόνης.

Μηροτυπής, έος, ὁ, ἡ, die Lenden od. Hüften schlagend, stechend, als κέντρον; Anal.

Μήρυγμα, τὸ, (μηρύω) s. v. a. κάταγμα; auch der Faden; das Seil; 2) wie *tractus* od. *volumen*, von dem gewundenen Gange od. Bewegung der Schlangen, vergl. σκώληξ u. ὁλκός.

Μηρυκάζω, f. άσω, μηρυκάω, u. μηρυκάομαι, μηρυκῶμαι, dfsgl. μηρυκίζω, ich kaue wieder. [Von ἐρύγω, ἠρύγω, (mit vorgeschlagenem μ) ich speye; denn das Wiederkauen ist eine Art von Erbrechen, wenn die Nahrung aus dem Magen in den Hals zurückkehrt.] S. auch μηρύω.

Μήρυμα, τὸ, u. μήρυσμα, τὸ, s. v. a. μήρυγμα, bes. ein Knäuel, worin z. B. ein Strick od. Seil zusammengerollt wird, *glomus*.

Μήρυξ, υκος, ein Fisch, der wiederkaut, wie *scarus*.

Μηρύω, angebl. die Wolle (ἔριον) durch Zupfen u. Ziehen zum Spinnen zubereiten, *tracta facere;* eigentl. aber überh. ziehen, aus einander ziehen od. wickeln; auch im Weben (den Einschlagsfaden) einziehen - einweben; μηρύσασθαι ἀπὸ βυθῶν, mit der Angel od. dem Netze aus der Tiefe ziehen; vrgl. ἀναμηρύομαι; ἱστία, die Segel einziehen. [Nicht von ἔριον, — ein schandbarer Calembour, wie der in μήρινξ — sondern von ἐρύω nur durch Vorschlag von μ gemacht; wie von ἄρω, μάρω, von ἔρω, μέρω. Von μηρύω ist μήρυμα; von μηρύζω, μήρυσμα; von μηρύσσω, μήρυγμα; von μηρίζω, μήρινξ, μήρινς, θος, μήρινθος; von μέρω, μέρμις, μέρμιθος; mit zugesetztem σ, auch σμήρυμα, σμήρυσμα, σμήρυγμα, σμήρινθος.]

Μῆστο, ion. st. ἐμέμηστο, Plqp. von μήδομαι.

Μήστωρ, ωρος, ὁ, d. i. μηδόμενος, Rather, Berather; auch s. v. a. ὁ ἐργαζόμενος, als πολέμου, ἀϋτῆς s. v. a. ἐργάτης, Streiter, Krieger; Hom.

Μήτε, Conj. (aus τε u. μὴ) weder; steht meist doppelt; weder - noch.

Μήτειρα lasen Aristophanes u. Zenodotus in Ili. 14, 259. im Sinne von μήτηρ, (wie παμμήτειρα) statt δμήτειρα, welches ihnen zu unbedeutend vorkam. Aber der Alten Critik war eine Geschmacks - Critik, keine historische.

Μητέριος, ὁ, ἡ, mütterlich.

Μήτηρ, μητέρος, contr. μητρὸς, Mutter; dor. μάτηρ, das lat. *mater;* Mutterstadt, od Vaterstadt, wie wir sprechen. [Seltsam genug, dafs wir eine Vaterstadt u. eine Muttersprache haben, da es beym Griechen sich umkehrt.] μήτηρ στρατοπέδων, *mater Castrorum*, wie *pater Castrorum*, ein Titel der röm. Kaiser od. Cäsaren u. ihrer Gemahlinnen. S. Frick Disput. *de matre Castrorum.* Vrgl auch τέλιος πατὴρ, vom *summus in urbibus magistratus;* bey d. Byzant. Schriftst. Ἀΐδου μήτηρ, *mater infernalis, dira;* Aeschyl. Ag. 1176.

Μήτι. S. in μὴ, u. vergl. οὔ τι.

Μητιάω, ῶ, im Sinne haben, berathschlagen; rathen; ersinnen, aussinnen; das Ersonnene ausführen, überh. ausüben. Ueberh. s. v. a. μητίζομαι u. μήδομαι; dav. μητιάδουσα st. μητιάζουσα, ein Frauenname.

Μητιέτης, ου, ὁ, Berather, rathgebend; als Beyw. des Zeus; auch μητιόεις, hat es Theocrit. durch μέγα βουλεύων paraphrasirt, der Urheber alles Raths, aller Berathung od. Klugheit. Von der ungewöhnl. Form μητιέω, aus dem Fut. μητιῶ, st. μητίω, wie ἐλάτης von ἐλάω gemacht.

Μητίζομαι, u. μητίομαι, (μῆτις, μητίω) was μητιάω od. μήδομαι; dav.

Μήτιμα, τὸ, s. v. a. μῆτις.

Μητιόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. μητιέτης, klug, sinnreich, ingeniös; Pass. Φάρμακα μητ. künstlich ersonnene od. zusammengesetzte Arzney, geschicktes Mittel; Hom.

Μητίοχος, ὁ, Nom. pr. [gleichsam Technicus, der alles kann.]

Μῆτις, ιδος, ἡ, (μήδω, f. μήσω, Perf. μέμηται) s. v. a. μῆδος, Klugheit, Einsicht, Geschicklichkeit; Rath, Hülfsmittel; Vorsicht; Ueberlegung.

Μητίω, was μητιάω u. μητίζομαι.

Μήτοιγε, aber nur nicht. [Wird oft mit μήτιγε verwechselt.]

Μῆτος, τὸ, s. v. a. μῆτις, μήτιμα.

Μήτρα, ἡ, *matrix*, die Mutter, der Korpertheil, worin die Empfängnifs des Kindes od. der Frucht geschieht; 2) der Kern, das Mark der Bäume; 3) eine Art von Wespen, die mit anderen zusammenwohnt, in Gröfse verschieden.

Μητραγυρτέω, ῶ, betteln wie ein

Μητραγύρτης, ου, ὁ, s. v. a. μηναγύρτης; denn μήτηρ ist hier die Mutter der Götter, Cybele.

— άδελφος, u. -δελφὸς, ὁ, Mutterbruder; mit ἡ, Mutterschwester; Pind.

Μητράζω, *matresco*, ich schlage - arte der Mutter nach. Wird bezw., weil man πατριάζω u. πατρώζω sage. Sagt man doch auch *matresco* u *patrisso!* u. μητριάζω heifst schon etwas anderes.

— αλοίας, μητραλῴας, ion. ης, ου, ὁ, (was πατραλοίας) der seine Mutter schlägt, verruchter Mensch.

Μητράριον, τὸ, Mütterchen, wie πατράριον, Väterchen.

Μητρεγχύτης, ου, ὁ, Mutterspritze.

Μήτρη, ἡ, ion. für μήτρα.

Μητριάζω, was μητραγυρτέω; Poll.

Μητριάς, ἡ, mütterlich, was μητέριος; Anal.

Μητρίδιος, α, ον, (μήτρα) die eine (Gebär-) Mutter hat, ἀκαλήφη, saamentragende Nessel; Aristoph. Lys.

Μητρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, mütterlich; eigentl. von μήτριος, unterschieden, wie *paternus* von *patrius.*

Μήτριος, α, ον, *maternus*, mütterlich.

Μητρὶς, ίδος, ἡ, πόλις, χώρα, γῆ, Mutterstadt - Land, wie πατρὶς.

Μητροδίδακτος, ὁ, ἡ, Mutterlehrling.

Μητρόδοκος, ὁ, ἡ, (δέχομαι) von der Mutter aufgenommen; Pindar.

Μητροηθής, ὁ, ἡ, der od. die (ganz) den Charakter der Mutter hat, *matrem refert.*

Μητρόθεν, Adv. von der Mutter, von Seiten der Mutter.

Μητρόθεος, ἡ, Mutter Gottes.

— **οκασιγνήτη**, ἡ, Mutterschwester, Tante.

— **οκασίγνητος**, ου, ὁ, Mutterbruder, Oheim, Onkel.

— **ροκομέω**, ῶ, ich pflege die Mutter.

— **οκτονέω**, ῶ, d. Verb. v. folg. nr. 1.

— **οκτόνος**, ὁ, ἡ, (μητέρα, κτείνω) Muttermörder; 2) **-όκτονος**, ὁ, ἡ, von der Mutter ermordet.

— **οκωμία**, ἡ, Mutterflecken, d. i. Hauptflecken; wie μητρόπολις u. drgl.

— **όλεθρος**, ὁ, ἡ, Muttermörder.

— **ομήτωρ**, ορος, ἡ, der Mutter Mutter, Groſsmutter von mütterlicher Seite; Pind. Ol. 6.

— **ομιξία**, ἡ, (μίξις) leibliche Vermischung, Beyschlaf mit der Mutter, im Traum u. sonst, vom Oedipus.

— **όξενος**, ὁ, ἡ, dor. ματρόξενος, ein Bastard.

— **οπάρθενος**, ἡ, dſsgl. **παρθενομήτωρ**, die Jungfrau Maria; bey d. Späteren.

— **οπάτωρ**, ορος, ὁ, Muttervater, mütterl. Groſsvater. 2) Mutter u. Vater zugleich; Philes carm.

— **όπολις**, εως, ἡ, Mutterstadt, in Rücksicht auf ihre Colonien als Töchter; 2) späterh. auch die Hauptstadt; auch bloſs ein Titel der groſsen Städte vorzügl. in Asien. 4) Für Geburtsstadt, Vaterland od. Hauptstadt, auch bey Pindar.

— **οπολίτης**, ου, ὁ, aus der Mutterstadt; mit ἐπίσκοπος, Metropolitenbischof.

— **οπόλος**, ὁ, ἡ, Priesterin der (Mutter) Cybele; 2) die den Müttern beysteht als Ἐλείθυια; Pindar. Pyth. 3.

— **οπρεπής**, ὁ, ἡ, Adv. -πῶς, der Mutter anständig, ihr ziemend.

— **ο̣ῤῥαίστης**, ου, ὁ, Muttermörder.

— **όῤῥιπτος**, ὁ, ἡ, von der Mutter weggeworfen; Anal.

Μητροτρεφής, ὁ, ἡ, von der Mutter genährt od. erzogen. Vrgl. μηροτραφής.

— **οτύπτης**, ου, ὁ, s. v. a. μητραλοίας.

— **οφθόρος**, ὁ, ἡ, Muttermörder.

— **οφόνος**, ὁ, u. **-οφόντης**, ου, ὁ, Muttermörder; **-όφονος**, von der Mutter ermordet.

Μητρυιά, ἡ, Stiefmutter; wie πατρυιός, auch **μητρυιός**, ὁ, Stiefvater; Hom. Ili. ε, 389.; dav. **-υιάζειν**, eine Stiefmutter seyn, sich so betragen; auch von der Natur, die manchen stiefmütterlich behandelt, wie *noverca*. **-υιώδης**, ου, ὁ, ἡ, stiefmütterlich.

Μητρωακός, ἡ, όν, s. v. a. μητρῷος, der Mutter Cybele gehörig. **μητρῳασμός**, ὁ, (μητρῳάζω) die Feier des Cybelenfestes.

— **ῷας**, ου, ὁ, s. v. a. μήτρως, Mutterbruder; mütterl. Groſsvater.

— **ωνυμικόν**, τὸ, ein Name von der Mutter genommen, wie Λητοΐδης von Λητώ, wie πατρωνυμικόν, ein vom Vater genommener Name. S. in Λητοΐδης.

Μητρῷος, ῴα, ῷον, mütterlich; oppos. πατρῷος; 2) der *mater deorum* Cybele gehörig; dah. μητρῷα, τὰ, verst. ἱερὰ, Gottesdienst der *mater deorum*, u. Μητρῷον, τὸ, zu Athen vorz. der Tempel derselben neben dem Rathhause, worin alle Volksbeschlüsse, Gesetze, u. gesetzliche Documente verwahrt u. nachgesehen wurden; also Stadtarchiv.

Μήτρως, ωος, ὁ, Groſsvater von mütterlicher Seite; Hom. Il. β, 662. Auch der Mutter Bruder, Onkel od. Ohm, Ili. π, 717. Im Plur. μήτρωες ἄνδρες, st. οἱ πρὸς μητρὸς συγγενεῖς, Pind. Ol. 6.

Μηχανάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, (μηχανή) *machinor*, (das Activum einmal Odyss. 18, 143.) gewöhnl. zwar und nach den Auslegern von listigen-heimlichen Anschlägen-Rathschlägen, die man im Sinne hat, also vorhaben, im Sinne haben, aussinnen, ersinnen; alsdann auch mit List-Klugheit-Boſsheit (da in rohen Zeiten Arglist u. Klugheit nicht unterschieden werden, wenigstens gleiche Bewunderung erregen) od. heimlich ausführen-thun-verrichten; wie ἀτάσθαλα, ἀεικέα, κακὰ bey Hom. 2) Aber eigentl. ist das **machen**, künstlich ins Werk richten, wie ποιεῖν, τεύχειν, ἔργειν, prägnant bey Hom. überh. gebraucht werden, u. gebraucht werden muſsten, weil etwas **machen zu können**, für rohe Menschen eben so imposant ist, als für Gebildete; ja, in der Kunst, wenn der Stoff bekannt od. verbraucht ist, zuletzt noch das, **wie es gemacht ist** (die Technik), am meisten interessirt, u. zwar mit Recht, weil die Form dem Menschen angehört, u. das Machen im Formgeben liegt — die erste Bedeut.; u. so steht es Hom. Ili. 8, 177. welches man als die Grundbed. anzusehen hat. [So daſs **magen**, **mögen**, (**vermögen**) **Macht**, **Möglichkeit**, **machen**, **ermöglichen** eben so unter sich als mit μηχανή verwandt sind. S. in μῆχαρ.] 3) Hernach von jeder künstlichen Zubereitung und

Einrichtung durch Genie, (wie das franz. *génie, ingénieux, ingénieur*) das Aussinnen, Erfinden, od. durch den Gebrauch eines Werkzeuges bedeutet; überh. vollbringen, einrichten, errichten, bewerkstelligen, bauen, u. dergl. τὰς πρὸς ἡδονὴν μεμαχανημένας τεχνάς, die Künste, die dem Luxus dienen; Isocr.

Μηχανεύω, bauen, zubereiten, künsteln, künstlich zubereiten.

Μηχανή, ἡ, (μῆχος, doch s. μηχανάομαι) *machina*, jedes Instrument, Maschine, ἰχθυβόλος μ. der Dreyzack; Aeschyl. Sept.; Hülfsmittel; 2) Erfindung, Kunst, List, Anschlag, Rath, womit man etwas macht, ausrichtet; πάσῃ μηχανῇ, auf alle mögliche Art, durchaus; οὐδεμία μηχανή, das ist keine Möglichkeit, es ist nicht möglich, es kann nicht seyn: θεὸς ἀπὸ μηχανῆς, *Deus ex machina*. S. Schol. Lucian. Pseudops. 32.

Μηχάνημα, τὸ, s. v. a. μηχανή.

— νησις, ἡ, *machinatio*, der Gebrauch einer μηχανή, in eigentl. u. figürl. Sinne; auch die Maschine.

— νητής, οῦ, ὁ, *machinator*, der List-Klugheit braucht.

— νητικός, ή, όν, der zu helfen -rathen weifs; ingeniös u. intrigant; der sich hilft, zu helfen weifs durch List-Anschläge.

Μηχανηφόρος, ὁ, ἡ, was μηχανοφόρος. [Woran man nur zweifelt: an der Bildung des Wortes od. an seinem Vorkommen? eins so absurd als das andere.]

— νικός, ή, όν, (μηχανή) erfinderisch, s. v. a. μηχανητικός; dav. μηχανική, verst. τέχνη, die Kunst, Werkzeuge durch Anwendung der Kräfte der Natur u. ihre Berechnung zu erfinden u. zusammenzusetzen.

— νιώτης, ου, ὁ, künstlicher-listiger Mensch; Hom. Hym.

— νοδίφης, ου, ὁ, (διφάω) Maschinen od. allerh. Mittel aufsuchend u. brauchend; Aristoph. Pac.

— νόεις, εσσα, εν, Soph. Ant. σοφόν τι τὸ μηχανόεν τέχνας, das Erfinderische u. Kunstreiche, wo man μηχανάον (von μηχανάω d. Particip.) lesen will.

Μηχανοίατο, ion. st. μηχανοῖντο.

— νοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω) Verfertiger von Maschinen; -ποιέω, ῶ, dergl. verfertigen; u. -ποιΐα, ἡ, diese Kunst.

— νοῤῥάφος, ὁ, ἡ, (μηχανὴν, ῥάπτων) List u. Tücken ersinnend u. brauchend; ränkevoll. νοῤῥαφέω, ῶ, d. Verb. -φία, ἡ, das Subst.

— νουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον) s. v. a. -νοποιός.

Μηχανοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. -νηφόρος.

Μῆχαρ, τὸ, u. μῆχος, τὸ, ion. μῆκος, poet. was μηχανή. [Nicht von μήδω, f. μήσω. Perf. μέμηκα, etwa s. v. a. μῆδος u. μῆτις: eine grundfalsche Ableitung! da die Barytona kein Perfect auf κα von sich formiren; sondern eben den Stammconsonanten behalten; also kann von μήδω nichts anders als nur μῆδος, aber nicht μῆκος od. gar μῆχαρ kommen. — μῆχαρ, μῆχος, μῆκος, μηχάνη, dor. μαχανή, gehören entweder zu μόγος, μόχθος, μογεῖν (μαγεῖν) magen, mögen, vermögen, Macht, machen, — wo denn einmal die dunkele Form ο μογεῖν die übrig gebliebene wäre; wie von ἀγεῖν, die Form ὀγμὸς u. s. w. die seltenere ist; ἄχθομαι u. ὄχθομαι aber beide vorhanden. (S. in O mehr.) — od. eins mit μῆκος, μέγεθος, zu μέγας gehörig. S. μέγαρος.

Μία, ᾶς, das unregelm. Fem. zu εἷς, eine, ion. ἴα. S. in εἷς.

Μιαιγαμία, ἡ, Blutschande; wie μιαιφονία etc. gebildet.

Μιαίνω, f. ανῶ, ich nätze, beflecke, ich färbe; 2) ich verunreinige, besudele, durch eine schändliche Handlung, durch die Schuld eines Mordes, u. dergl.; im Med. sich; mit ἡδονῇ, s. v. a. *masturbat*, von der Selbstbefleckung; Sueton. Nero. S. μίω.

Μιαιφόνος, ὁ, ἡ, der sich mit Menschenblut befleckt, Mörder; -φονέω, ῶ, ich morde; -φονία, ἡ, Mord, Ermordung.

— ασμα, τὸ, (μιαίνω) s. v. a. μίασμα.

— ανσις, ἡ, (μιαίνω) die Befleckung, Verunreinigung, Vermischung.

— αντός, (μιαίνω) befleckt-gefärbt; verunreiniget.

— αρία, ἡ, der Charakter eines μιαρός; Schuld u. Verunreinigung, welche ein Mörder auf sich ladet: 2) st. μίασμα, für jede Unreinigkeit, Befleckung, Verunreinigung.

Μιαράγλωσσος, ὁ, ἡ, mit schändlicher, schmähsüchtiger Zunge; Anal.

Μιαρός, dsgl. μιερός, ρά, ρόν, Adv. -ρῶς, befleckt, gefärbt, besudelt, verunreiniget, vorzügl. mit dem Blute und der Schuld eines Ermordeten; dah. ist überh. μιαρός, wie *scelestus*, ein gottloser, frevelhafter, verruchter Mensch, Bösewicht, der andere durch seinen Umgang und Gemeinschaft verunreiniget; μιαραὶ ἡμέραι, die Tage im Monat ἀνθεστηριών, wo man den Geistern der Verstorbenen Sühnopfer od. χοὰς, wie die Römer im Februar *inferias*, brachte. τὸ μιαρὸν in der Tragödie nennt Aristoteles, das Empörende

(*atrox*), was das ästhetische u. moralische Gefühl zugleich beleidiget. Die neuesten Tragödien sind reich daran.

Μιαροφαγέω, -φαγία, ἡ, u. -φάγος, ὁ, ἡ, ich esse verunreinigende od. unreine Speise; das Essen davon; der dergl. ißt.

Μίασμα, τὸ, 1) s. v. a. βάμμα, βαφὴ; Befleckung; 2) metaph. Verunreinigung, Befleckung mit Schuld, Mord, od. einer anderen Schandthat, diese That selbst, Schandfleck; überh. *piaculum*. Von μιάζω, μιαίνω, wov. auch μιασμὸς, ὁ, s. v. a. μίανσις, ἡ, die Befleckung, Verunreinigung.

Μῐάστωρ, ορος, ὁ, (μιάω, μιαίνω, μιάζω) s. v. a. μιαρὸς, ein Bösewicht, der sich u. Andere durch Mordschuld od. Frevelthat verunreiniget; 2) st. ἀλάστωρ; Eur. Med.

Μῐάω, μιάζω, -άσσω, wov. μιαίνω, u. eben das. Vom ersten ist μιαρὸς, vom anderen μίᾰχος, τὸ, s. v. a. μίασμα. u. μιαχρὸς s. v. a. μιαρὸς, wie μελιχρὸς, πενιχρὸς etc. formirt. S. μίω.

Μῐ́γα, μιγάδην, μίγδα u. μίγδην, Adv. von μίγω, μίγνυμι, vermischt, gemischt, unter einander.

Μῐγάζομαι, s. v. a. μίγνυμι.

Μῐγὰς, άδος, ὁ, ἡ, (μίγω, μίγνυμι) wie *miscellaneus*, vermischt, gemischt, untereinander, ohne Auswahl. Wie λογὰς, άδος, ὁ, ἡ, σποράς, άδος, ὁ, ἡ, auch als Mascul. gebräuchl.; dah τὸ στράτευμα μιγάδες ὄντες; Aeneas Polior.

Μίγδα, μίγδην, Adv. S. μίγα.

Μίγεν, äol. st. μίγησαν, ἐμίγησαν.

Μῐγέωσι, ion. st μιγᾶσι.

Μῐγήμεναι, poet. Inf. st. μιγῆναι.

Μιγὴς, ὁ, ἡ, vermischt; Nicand. bey Athen. Sonst ist diese Endung nur den Compositis eigen. S. oben ἀγὴς.

Μίγμα, τὸ, (μίγνυμι) das Gemischte; die Mischung, Vermischung; durch Mischung zubereitete Medizin oder Farbe; besond. das ἀνδρείκελον. Dah. μιγματοπώλης, ὁ, ἡ, der dergl. Mischungen verkauft, Apotheker od. Materialist. οἱ τὰ φάρμακα καὶ τὰ μίγματα πωλοῦντες; Plut. de prof. virt.

Μιγμὸς, ὁ, das Mischen, was μίγμα.

Μίγνῡμι, μιγνύω, f. μίξω, mischen, vermischen, mengen, untereinander bringen, rühren; dah. wie κυκάω, auch von leidenschaftl. Bewegung, *motus*, *perturbatio animi*; μίγνυσθαι u. μίσγεσθαι steht auch von der leiblichen Vermischung, dem Beyschlaf. im Act. μιγνύναι τινί τινα, dazu förderlich, behülflich seyn, εἰς φιλότητα συνάγειν. 2) metaph. zumal bey Dichtern von jeder Art des Verkehrs, als mit γῇ, θαλάττῃ, sich gesellen, aufs Land-Meer gehen; νίκῃ, στεφάνοις, Sieg Kranz erhalten; überh. also jede Vermischung, Verbindung, Vereinigung durch Annäherung, Umgang Gesellschaft, Genuß, Besitz u. dergl. [Von μίγω ist das Fut. μίξω, u. die übrigen Tempp. das ion. μίσγω, -έω, *misceo*, (wie von ἔχω, ἴσχω λέγω, λέσχω); von μίχω, mit Vocalvorschlag ἀμίχω, u. ὀμίχω, nätzen, brunzen, harnen; von μίγγω, das lat. *mingo*, *meio*, u. das gemeinsame Wurzelwort aller, μίω.]

Μίδας, ου, ὁ, ein Wurf im Würfelspiele; wahrscheinl. was sonst ὄνος heißt; 2) ein Insect, das die Bohnen u. andere Hülsenfrüchte verzehrt; Mieten nennen wir ein ähnliches. 3) Nom. pr.

Μιερὸς, ά, ὸν, was μιαρὸς.

Μιηφόνος, ὁ, mit den Ableit. st. μιαιφόνος.

Μίθρας, ου, ὁ, Mithras, eine persische Gottheit, die Sonne.

Μίκα, ἡ, Nom. pr. einer Frau, wie Μίκων, ὁ, eines Mannes.

Μίκας, dor. st. μίκης, d. i. μικρολόγος; Hesych.

Μικίζω, od. μικκίζω, ομαι, wov. μικιζόμενος, zu Sparta, ein Kind im 3t. Jahre, im 2t. προμικιζόμενος hieß.

Μῐκῐων, ὁ, Nom. pr.

Μικκὸς, ή, ὸν, dor. s. v. a. μικρὸς, von μίω, μικὸς; dav. μικκύλος, ein Dim. klein, niedlich; dsgl. Μίκυλλος, Nom. pr. S. μακρὸς.

Μικκότρωγος, ὁ, ἡ, der wenig nagt od. ißt; ironischer Name eines Parasiten, Plautus. Stich., wie wenn man es „der kurz u. klein ißt" verstehen sollte.

Μικραδικητικὸς, ή, ὸν. S. μεγαλαδικητικὸς.

Μικραίτιος, ὁ, ἡ, der um Kleinigkeiten willen klagt, leicht klagt, u. Vorwürfe (αἰτία) macht; als **Amor**; Plin. ep. 32. Wie die Franzosen sagen: *L'amour est toujours querelleur*; die Deutschen, „was sich neckt, das liebt sich." [Dann sind die *Philologi*, als μικραίτιοι, sämmtlich Liebesgötter!]

Μίκρασπις, ὁ, ἡ, der einen kleinen Schild hat; Plato Critias.

Μικραύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, der ein kleines Stück Land, eigentl. kleine Furchen hat, χῶρος, kleiner Acker.

Μικροβασίλειος, α, ον, ἀρχὴ, Reich eines μικροβασιλεὺς, έως, ὁ, kleinen Königs.

Μικρόβιος, ὁ, ἡ, von kurzem Leben; opp. μακρόβιος.

— **βωλος**, ὁ, ἡ, aus kleinen Schol-

len od. Klumpen, Stücken bestehend.

Μικρογένειος, ὁ, ἡ, mit kleinem Kinn od. Barte; auch μικρόγενυς, ὁ, ἡ.

— γνωμοσύνη, ἡ, von μικρογνώμων, kleinliche Gesinnung, was μικροψυχία.

— γραφέω, mit einem kurzen Vocal schreiben; Grammat.

— δοσία, ἡ, d. i. μικρὰ δόσις, kleine Gabe, das Geben von kleinen Geschenken, wie μικροληψία, das Nehmen von kleinen Geschenken.

Μικρόδουλος, ὁ, Kleinsclave, Kleinknecht, opp μεγαλόδουλος, ὁ, Grofssclave; Arrian. Ep.

— θαύμαστος, ὁ, ἡ, Kleinigkeiten anstaunend - bewundernd.

— θυμος, ὁ, ἡ, kleinmüthig, kleindenkend, niedrig denkend; davon -θυμέω, ῶ, d. Verb. -θυμία, ἡ, d. Subst.

Μικροκαμπὴς, ὁ, ἡ, wenig gebogen.

— καρπος, ὁ, ἡ, mit kleinen Früchten; -καρπία, ἡ, d. Subst.

— κέφαλος, ὁ, ἡ, mit kleinem Kopfe.

— κίνδυνος, ὁ, ἡ. S. in μεγαλοκίνδυνος.

— κλέπτης, ου, ὁ, Kleinigkeiten stehlend.

— κοίλιος, ὁ, ἡ, mit kleinem Bauche, kleiner Höhlung.

— κομψος, ὁ, ἡ, auf eine kleinliche Art geputzt u. nett; Dion. Hal.

— κοσμος, ὁ, die kleine Welt, od. die Welt im Kleinen, als der Mensch.

Μικροληψία, ἡ. S. μικροδοσία.

— λογος, ὁ, ἡ, Adv. -λόγως, auch σμικρόλογος, (μικρὸς, λόγος) ein Mensch, der aus kleinen unbedeutenden Dingen etwas macht - darauf achtet, Kleinigkeiten bey Ausgaben rechnet, knauserig, wucherisch (interessirt) bey seinen Arbeiten ins Kleinliche geht, die Genauigkeit u. Sorgfalt bis auf die kleinsten Dinge treibt, der im Umgange auf Kleinigkeiten achtet; auch ein Verkleinerer, Herabsetzer. Dah. ein übertrieben accurater - genauer - peinlicher, pointilleuser, geiziger - mürrischer - schwer zu befriedigender Mensch; mit einem Worte ein *Philologus*. Dav. μικρολογία, ἡ, dieser Charakter u. Art zu seyn; u. μικρολογεῖσθαι, d. Verb.

— λυπος, ὁ, ἡ, den Kleinigkeiten betrüben - ärgern.

Μικρομελὴς, ὁ, ἡ, (μέλος) angebl. von kleinen Gliedern; kann aber auch von geringer Sorge (μέλει) bedeuten; dav. opp. ζαμελὴς; Hesych.

— μερὴς, έος, ὁ, ἡ, (μέρος) aus kleinen Theilen bestehend; dav. -μέρεια, ἡ, das Subst.

Μικροπολιτεία, ἡ, die Abkunft aus einer kleinen Stadt; -πολίτης, ου, ὁ, der Bürger - Einwohner einer kleinen Stadt; -πολιτικὸς, ἡ, ὸν, kleinstädtisch; τὸ -κὸν, die Bürger der kleinen Städte, od. das kleinstädtische Wesen - Sitten.

— πόνηρος, ὁ, ἡ, im Kleinen boshaft, Schelm; opp. μεγαλοπόνηρος.

— πρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -πῶς, (πρέπω), oppos von μεγαλοπρεπὴς, der sich in seinen Handlungen, vorz. bey Ausgaben, kleinmüthig, kleinlich, karg, gemein, wie geringe, schlechte Leute beträgt, also karg, sparsam, fast ganz das *illiberalis*. Dav. -πρεπεύομαι, ich handele so; u. -πρέπεια, ἡ, diese Art zu handeln.

Μικροπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit kleinem Gesicht.

Μικροπτέρυξ, γος, ὁ, ἡ, kleingeflügelt.

Μικρόῤῥαξ, αγος, ὁ, ἡ, mit kleinen Beeren.

— όῤῥιν, od. -ρις, ινος, ὁ, ἡ, mit kleiner Nase.

— οῤῥοπύγιος, ὁ, ἡ, mit kleinem Bürzel od. Schwanze.

— όῤῥωξ, ωγος, ὁ, ἡ, s. v. a. μικρόῤῥαξ.

Μικρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. σμικρὸς, dor. μικκὸς, klein, kurz, niedrig; wenig, gering, schlecht. μικρὸν καὶ μέγαν διωρίζειν, Einen klein u. grofs werden lassen; sprüchw. Redensart, st. glücklich u. unglücklich machen; Soph. Oed. tyr. 1083. παρὰ μικρὸν, um ein weniges, beynahe, fast, auch μικροῦ: κατὰ μικρὸν, immer um etwas, nach u. nach, *peu à peu*. Der alte Positiv hiefs auch μεῖος; davon μείων, u. μεῖστος. S. in μίω u. μακρὸς.

— οσκελὴς, ὁ, ἡ, od. -σκελος, mit kleinen Schenkeln od. Füfsen.

— όσοφος, ὁ, ἡ, wenig od. in Kleinigkeiten weise; kleinweise.

— οσπέρματος, u. -σπερμος, ὁ, ἡ, mit kleinem Saamen.

— όσταχυς, υος, ὁ, ἡ, mit kleinen Aehren.

— όστομος, ὁ, ἡ, mit kleinem Munde - Mündung.

— όσφαιρος. S. μεσόσφαιρος.

— όσφυκτος, ὁ, ἡ, mit schwachem Pulsschlage; -σφυξία, ἡ, schwacher Puls.

— όσχημος, ὁ, ἡ, von kleiner Gestalt.

— οτέχνης, ὁ, Kleinkünstler.

Μικρότης, ητος, ἡ, (μικρὸς) Kleinheit, Wenigkeit, Geringheit.

— οτράπεζος, ὁ, ἡ, der einen kleinen, geringen, schlechten Tisch führt.

Μικρότριχος, ὁ, ἡ, klein- od. kurzhaarig.

Μικρόφαγος, ὁ, ἡ, schlecht oder wenig essend.

— οφιλότιμος, ὁ, ἡ, in Kleinigkeiten Ehre suchend, kleinlich-eitel: -οφιλοτιμία, ἡ, das Subst.

— όφρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -φρόνως, (φρὴν) kleinmüthig, von kleiner niedriger Gesinnung; -οφροσύνη, ἡ, diese Eigenschaft.

— οφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ) von kleiner Natur, kleinem Wuchse, Statur. -οφυΐα, ἡ, das Subst.

— όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) mit schwacher Stimme; φωνία, ἡ, d. Subst.

— οχαρὴς, ὁ, ἡ, (χαρὰ) sich über od. an Kleinigkeiten freuend.

— χωρος, ὁ, η, mit kleinem, wenigem Boden od. Lande.

— όψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχὴ) von kleiner-niedriger oder unedler Seele-Gesinnung-Denkungsart; kleinmüthig; -οψυχέω, ῶ, dieses seyn, äussern; u. -οψυχία, ἡ, d. Subst.

Μικρύνω, (μικρὸς, μικρὺς) klein machen, verkleinern.

Μικτὸς, ἡ, ὸν, (μίγω) vermischt; zu mischen, mischbar.

Μικύθινος, s. v. a. μικρὸς νήπιος; von

Μίκυθος, s. v. a. μικύλος, μικύς. [Wie μηδάμινος, ἐκείνινος etc. formirt.]

Μίκων, ωνος, ὁ, Nom. pr. S. in Μίκα.

Μίλαξ, ἄκος, ἡ, was σμίλαξ; Aristoph.

Μῑλησιουργὴς, ὁ, ἡ, (ἔργον, μιλήσιος) von Milesischer Arbeit. S. λυκιουργής.

Μῑλητος, ἡ, Miletus, Milet; μῑλήσιος, milesisch.

Μῐλῐάζω, μιλιάω, nach Meilen abmessen; Strabo; dav. -ιασμὸς, ὁ, das Abmessen nach Meilen. -άριον, τὸ, Meilenzeiger, miliarium 2) von der Aehnlichkeit, ein kupfernes Gefäss, warmes Wasser darin zu bereiten, hoch u. oben spitzig. Vrgl. βαύκαλις. — Μίλιον, τὸ, miliarium, eine Römische Meile von 1000 Schritten, od. 8 Stadien, 1/5 einer deutschen.

Μιλλὸς u. μιλλότης, ἡ, was βραδὺς u. βραδυτής; ein späteres Wort. Scheint von ἰλλὸς.

Μῖλος, was σμῖλος.

Μίλτειος, εία, ειον, von-aus Röthel, Mennig gemacht; τὸ μίλτειον, das Gefäss mit aufgelöstem Röthel od. Mennig; Anal.

— τηλιφὴς, ὁ, ἡ, (μίλτος, ἀλείφω) mit Röthel od. Mennig angestrichen od. gefärbt; bey Hom. μιλτοπάρῃος.

— τῐνος, η, ον, von Rothstein od. Mennig. S. μίλτος.

Μιλτίτης, ὁ, λίθος, von Art od. Farbe des Rothsteins, μίλτος.

— τοκάρηνος, ὁ, ἡ, mit mennigrothem Haupt.

— τοπάρῃος, ὁ, ἡ, (παρειὰ) ναῦς, ein Schiff, das die Wangen, d. i. Seitentheile der prora u. puppis, mit Röthel angestrichen u. gefärbt hat.

— τόπρεπος u. -πρεπτος, ὁ, ἡ, (πρέπω) μόρα, rothe Maulbeeren.

Μίλτος, ἡ, bey Hom. Rothstein, Röthel, rubrica. Nach Plinius hiess so auch der Zinnober od. vielmehr d. Mennig (minium) auch als Schminke τὸ μίλτινον, lat. minium, die rothe Farbe, womit man die Bildsäule des Jupiter anstrich; Plut. Q. R. 98. 2) st. ἐρυσίβη, robigo, von der rothen Farbe.

— τοφυρὴς, έος, ὁ, ἡ, mit Röthel bestrichen od. gezeichnet.

— τόω, ῶ, f. ώσω, ich bestreiche-färbe mit Röthel od. Mennig.

Μιλτὼ, ἡ, die mit Minium Geschminkte; Beyn. der Aspasia in ihrer Jugend; Ael. v. h. 12, 1.

— τώδης, ὁ, ἡ, von d. Art od. Farbe des Rothsteins od. Mennig.

— τωρύχος, ὁ, (ὀρύσσω) der Rothstein gräbt; -χία, ἡ, Rothsteingrube.

— τωτὸς, ἡ, ὸν, (μιλτόω) mit Röthel od. Mennig angestrichen, gefärbt.

Μίλφαι, αἱ, u. μίλφωσις, ἡ, das Ausfallen der Haare an Augenbrauen: sonst μαδάρωσις.

Μιμαίκυλον, μιμάκυλον u. μαιμάκυλον, τὸ, auch sonst noch verschiedentl. geschrieben: die essbare Frucht des Erdbeerbaums, κόμαρος.

Μῐμαλλόνες oder μιμαλόνες, auch μιμαλῶνες, αἱ, maced. Name der Bacchantinnen, διὰ τὴν μίμησιν τῶν ἀνδρῶν; Strabo; dessgl. Polyaen. 4. Suid. Etym. M. Hesych. S. auch κλώδωνες od. κλωδόνες. Im Singular. steht μιμαλλὼν, ἡ, für Βάκχη od. μάντις; Lycophr.

Μῖμαρ, andere meist äol. Schreibart st. μῦμαρ, μῶμαρ, Grimasse, Hohn, Tadel. [Dergl. sollte endlich nicht angezw. werden.]

Μῐμαρκις, od. μίμαρκυς, ἡ, eigentl. das Hasenklein, Hasenpfeffer, wenn die Eingeweide bes. mit dem Blute zugerichtet werden, franz. le civet, Schwarzsauer; auch von anderen Thieren; Aristoph. Ach.

Μῐμας, αντος, ὁ, ein Berg in Arcadien.

Μῑμὰς, ἡ, s. v. a. μίμη, mima, eine Art Schauspielerin.

Μιμαυλέω, ῶ, s. v. a. ὑποκρίνομαι, od. μιμέομαι; Hesych.; von

ἰ μ α υ λ ο ς, ὁ bey Athen. s. v. a. *αὐτοπρόςωπος ὑποκρίτης* scheint ein Mimus zu seyn, der zugleich agirt u. die Verse spricht, welches sonst getrennt war.

Μῑ μ έ ο μ α ι, οῦμαι, f. ήσομαι, nachahmen, nachmachen. [Das lat. *imo, imito, imitor, imago,* deutsch o m e n, a m e n, a h m e n, ist dasselbe; u. im Griech. nur μ vorgeschlagen, wie *μάλη, ala, μασχάλη, axilla,* Achsel; *ἀλῶ,* mahlen, *μία* st. *ἴα* etc.]

Μ ι μ έ ρ α, ἡ, s. v. a. *μίμησις* u. *μιμητικὴ τέχνη*; Hesych. Eine sehr analoge und aus zehnerley Gründen wahrscheinl. Bildung. Wie man sich auch nicht formalisiren dürfte, wenn man *μιμήλη* fände od. gar *μιμήδων*, d. lat *imago*.

— μ η λ ὸ ς, ἡ, ὸν, nachahmend, im Nachahmen geschickt; als *κίσσα*, die Elster. 2) nachgeahmt, nachgebildet, als *εἰκών*. Dav. *μιμηλάζω* u. -*λίζω*, was *μιμέομαι*; auch nachmachen, verfälschen.

Μῑ μ η μ α, τὸ, Darstellung durch Nachahmung; das Nachgemachte; Bild, Abdruck, Copie; Ebenbild, *δαιμόνων*, vom Menschen; Eur. fr.

— μ η σ ι ς, ἡ, Nachahmung.

Μ ι μ η τ έ ο ν, Gerund. zu *μιμέομαι*.

— μ η τ ὴ ς, οῦ, ὁ, Nachahmer; dav.

— μ η τ ι κ ὸ ς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zur Nachahmung gehörig - geneigt - geschickt.

— μ η τ ὸ ς, ἡ, ὸν, nachgeahmt; nachzuahmen.

Μῑ μ ί α μ β ο ι, οἱ, Mimen in Jamben geschrieben, da man sie auch in Prosa hatte; Steph. Byz.

Μ ι μ ί ζ ω, *hinnio*, wiehern; dav. *μῑμιχμὸς, ὁ, hinnitus*, das Wiehern der Pferde.

Μῑ μ ῐ κ ὸ ς, ἡ, ὸν, mimisch, die Mimen betreffend; in der Art der Mimen, d. i. unanständig, unzüchtig.

Μ ι μ ν ά ζ ω, s. v. a. *μίμνω*; Hom.

Μ ι μ ν ή σ κ ω, mit d. Gen. ich erinnere; *μιμνήσκομαι*, erinnere mich; v. *μνάω, μνήσκω*.

Μ ι μ ν ό ν τ ε σ σ ι, poet st. *μίμνουσι*.

Μ ί μ ν ω, poet. s. v. a. *μένω*. [Wie *γίγνω* aus *γένω*, *τίκτω* aus *τέκω*, *πίπτω* aus *πέτω* etc.]

Μῑ μ ό β ι ο ς, ὁ, ἡ, der als Mimos lebt, das Metier eines Mimos treibt; Manetho.

Μῑ μ ο γ ρ ά φ ο ς, ὁ, der Mimen schreibt. S. *μῖμος*.

Μῑ μ ο λ ό γ ο ς, ὁ, ἡ, Mimen machend od. declamirend; *ἠχὼ μιμ.* das nachsprechende Echo; -*ο λ ο γ έ ω*, ῶ, ich spreche in Mimen, mache Mimen; *ποιήματα μιμολογεῖται*, es werden mimische Gedichte gemacht u. declamirt.

Μῖ μ ο ς, ὁ, (s. *μίω*) *Mimus*, der Nachahmer, Schauspieler. Außer des Sophron *μῖμοι ἀνδρεῖοι* u. *γυναικεῖοι*, hatten die Römer ein Schauspiel, wovon Plutarch Q. S. 7. 8. zwey Arten anführt, wovon die eine ein Süjet behandelte, die andere mehr ein Impromptu war. 2) st. *μίμησις*, ἡ Eurip. Rh.

Μῑ μ ώ, όος, contr. οῦς, ἡ, (*μῖμος*) der Affe. S. *μιμέομαι*.

Μ ὶ ν, Pron. indecl. *eum, eam*, ihn, sie, st. des prosaischen *αὐτόν*. Bey den alexandrinischen Dichtern auch für *αὐτοὺς*, sie, im Plural. [Der Accus. des Pronom. *ἴς*, lat. *is* mit vorgeschl. μ; wie *μία* st. *ἴα*. Dasselbe ist *νίν*.]

Μ ί ν δ α ξ, ἡ, ein persisches Räucherwerk.

Μ ί ν θ α, *μίνθη*, ἡ, *μίνθος*, ὁ, äol. *μίνθα*, lat *mentha*, Minze, eine Pflanze. 2) *μίνθη*, ἡ, auch Nom. pr. urbis. Nach den Scholiasten bedeutet *μίνθος* auch Ziegenkoth, womit die Hirten den Ziegen die Nase beschmieren, um sie zum Niesen zu bringen; nach Anderen wieder Menschenkoth; also was *μόνθος*, u. wie *μίσχος, μόσχος*, st. *ὄσχος*, so auch *μίνθος, μόνθος* st. *ὄνθος*. Dav. *μινθόω*, f. *ώσω*, mit Minze beschmieren; bey Aristoph. ein witziges Wortspiel mit Hindeutung auf den Geruch der Minze. 2) st. *ἀποσκορακίζω*; Archestr. bey Athen.

Μ ι ν σ ώ ρ ι ο ν, τὸ, das lat. *Mensorium*; Anal.

Μ ι ν υ α μ ά χ ι ο ς, ὁ, ἡ, (*μάχη*) Bekämpfer - Sieger der Minyer.

Μῐ ν ῠ α ς, ᾱο, ου, ὁ, Nom. pr.; dav. Μ ι ν ύ α ι, οἱ, auch Μ ι ν ύ ε ς, poet. Metaplasmus, die Minyer; Μ ι ν ύ ή ϊ ο ς, ειος, u. Μ ι ν υ η ΐ ς, ΐδος, ἡ, Adject.

Μῐ ν ῠ ζ η ο ς, ὁ, ἡ, was *ὀλιγόβιος* od. *μινύωρος*.

Μῐ ν ῠ θ έ ω, ῶ, ich mindere, als Act. u. Neutr. s. v. a. *μινύθω*; doch hält man die Form *μινυθίζω* als Activ. richtiger. [Es wechseln aber die Formen auf *έω* u. *ίζω*, in zwanzig Fällen, u. es würde noch öfter seyn, wenn man nicht bereits an hundert Stellen emendirt hätte. S. *μεταχειρίζω*.]

Μῐ ν ύ θ η μ α, τὸ, u. μ ι ν ύ θ η σ ι ς, ἡ, Minderung, Verstümmelung. μ ι ν υ θ ι κ ὸ ς, ἡ, ὸν, mindernd.

Μῐ ν ῠ θ ω, d. lat. *minuo*, von *μινύω*, mindern, vermindern, schwächen, verringern, verkleinern, verstümmeln; neutr. kleiner, kürzer, geringer, schwächer, magerer werden, als *πόθω*, durch Gram abnehmen, schwinden.

Μ ί ν ῠ θ ώ δ η ς, ὁ, ἡ, was *μινυνθώδης*.

Μῐ ν υ ν θ ᾰ, Adv. ein klein wenig, ei-

ne kurze Zeit; eigentl. der Accus. von μινὺς, μινὺνς, Genit. μίνυνϑος; wie ὀλίγινϑα d. i. ὀλίγον. Dav.

Μῑνυνϑάδῑος, ὁ, ἡ, kurz, kurze Zeit dauernd.

Μῑνυνϑώδης, ὁ, ἡ, kurz.

Μῑνῠός, ά, όν, s. v. a. μινύς.

Μῑνυρίζω, f. dor. ίξω, u. ίσω, *minurio*, (μινυρὸς) mit feiner Stimme od. leise singen, od. wimmern, winseln, klagen, (klinseln); dav. -ρισμα, τὸ, u. -ριγμα, leiser, schwacher Gesang, das Girren od. Winseln, Klagen; -ρισμός, ὁ, das Singen, Klagen, Winseln, Girren mit leiser Stimme.

Μῑνύρομαι, s. v. a. μινυρίζω, vrgl. κινύρομαι.

Μῑνυρός, ὁ, mit leiser Stimme singend, klagend, girrend, wimmernd, piepend, von μινύω. Man hört diesen feinen, wimmernden Ton bes. an den Hühnern; dah. sie auch Theocr. 13, 12. ὀρτάλιχοι μῑνυροὶ nennt.

Μῑνὺς, νὺ, lat. *minus*, minder, s. v. a. μικρός. Dav. in den Compos. μινύζηος ὀλιγόβιος u. μινύωρος; ferner μινύω, μινύϑω, (wie βαρὺς, βαρύϑω).

Μῑνυώριος, ὁ, ἡ, u. μινύωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα) von kurzer Dauer, Leben; Anal. Vrgl. μινυνϑάδιος u. ὀλιγοχρόνιος.

Μῑνως, ωος, Acc. μίνω, ὁ, Nom. pr. Minos; Μῑνώϊος, u. Μῑνωΐς, ΐδος, ἡ, Adject.

Μὶξ, Adv. (μίγω) s. v. a. μίγα, μίγδα u. μίγδην, vermischt, durcheinander. [Vergl. in der Bildung λὶξ, λίγα, λίγδα, λίγδην, ἀπρὶξ, ἀπρίγδα, ἀπρίγδην; desgl. πρὶξ, δὰξ, ὀδὰξ, λὰξ etc.

Μιξαιϑρία, ἡ, u. μιξαιϑρίον, τὸ, Wetter wo Regen mit Sonnenschein od. heiterer Luft gemischt ist.

Μιξάνϑρωπος, ὁ, ἡ, Halbmensch, wie μιξόϑηρος, ὁ, ἡ, Halbthier, eigentl. Thier u. Menschengestalt zusammengesellt.

Μιξαρχαγέτας, ὁ, dor. st. -γέτης, Beyn. des Kastor bey den Argeern. Denn ἀρχαγέται hiefsen die Verstorbenen, welche nach dem Tode als ἥρωες verehrt wurden; Plutarch. Q. Graec. §. 23.

Μιξέλληνες, οἱ, Halbgriechen.

Μιξίαμβος, ὁ, ἡ, mit Spott gemischt; Spottdichter.

Μιξίας, ου, ὁ, der alles durcheinander mischt.

Μίξις, ἡ, (μίγω, μιγνύω) Mischung, Vermischung; Verkehr; Beyschlaf.

Μιξοβάρβαρος, ὁ, ἡ, halb Barbar u. halb Grieche.

— οβόας, ου, ὁ, mit Geschrey vermischt.

Μιξοδία, ἡ, u. μίξοδος, ἡ, (μίσγω, ὁδὸς) gemischter, d. i. zusammenlaufender Weg, Dreyweg; ἁλὸς μιξοδίας, die gefährlichen Wege zwischen den Klippen Scylla u. Charybdis; Apoll. Rh.

Μιξοϑάλασσος, ὁ, ἀνὴρ, einer der mit dem Meer umgeht, Schiffer, Fischer, Corsar; Xenoph. Ephes.

— όϑηρ, ὁ, ἡ, u. -ξόϑηρος, ὁ, ἡ. S. μιξάνϑρωπος.

— όϑριξ, χος, ὁ, ἡ, halbbehaart, halbkahl.

— όϑροος, ὁ, ἡ, mit gemischtem Geschrey; Aeschyl. Theb.

Μιξοιφία, ἡ. S. οἰφάω.

— όλευκος, ὁ, ἡ, mit weifs gemischt.

— ολύδιος, ὁ, ἡ, halblydisch; in der Musik gebräuchl. Eben so -ολυδιστὶ, Adv. in halblydischer Weise.

— όμβροτος, ὁ, ἡ, poet. st. μιξόβροτος, Halbmensch od. halbmenschlich; Aeschyl.

— ονόμος, ὁ, ἡ, vermischt od. unter-mit einander weidend.

— οπάρϑενος, ὁ, ἡ, halb Jungfrau, halb etwas anderes; z. B. die Sphinx. Vrgl. μιξάνϑρωπος.

— οπόλιος, ὁ, ἡ, was μεσαιπόλιος, *canaster*, halbgrau.

Μιξόπυος, ὁ, ἡ, (πύον) mit Eiter vermischt.

— οφρύγιος, ὁ, ἡ, halbphrygisch.

— οφρυς, υος, ὁ, ἡ, mit vermischten oder zusammenlaufenden Augenbrauen; ein Rätzel heifsen dergl. Personen im Oberdeutschen. Vrgl. σύνοφρυς.

Μιξόχλωρος, ὁ, ἡ, halbgrün, grünlicht.

Μισάγαϑος, ὁ, ἡ, gute-brave Menschen od. das Gute hassend; -ϑία, ἡ, d. Subst.

— άδελφος, ὁ, ἡ, Bruderhassend, Bruderfeind; -φία, ἡ, d. Subst.; oppos. φιλάδελφος u. -φία, ἡ.

— αλάζων, ονος, ὁ, ἡ, Feind der Prahlerey.

Μισαλέξανδρος, ὁ, ἡ, den Alexander hassend.

— άλληλος, ὁ, ἡ, sich einander gegenseitig hassend; -λία, ἡ, d. Subst.

— άμπελος, ὁ, ἡ, den Weinstock hassend.

— άνϑρωπος, ὁ, ἡ, Menschenhasser, Menschenfeind, menschenscheu; -πία, ἡ, d. Subst.; -πέω, d. Verb.

Μισαπόδημος, ὁ, ἡ, Feind vom Reisen.

— αργυρία, ἡ, (-γυρος, ὁ, ἡ,) Hafs u. Verachtung des Geldes.

Μισγάγκεια, ἡ, (ἄγκος, μίσγω) Thal, Schlucht zwischen den Bergfelsen, wo die Bergströme zusammenlaufen. Vergl. μιξοδία, ἡ, wo die Wege zusammenlaufen; Hom.

nennt es selbst hernach χαράδρα: prosaisch συνάγκεια. *Concava vallis erat, qua se demittere rivi adsuerant pluvialis aquae,* umschreibt es Ovid. Met. m. 7, 334.

Μίσγεσκον, ion. Impf. v. μίσγω.

Μισγητεύω, -τία, ἡ, u. -τή. S. in μισητεία.

Μισγοδία, ἡ, anderer Dialect für μιξοδία.

Μισγόλας, ου, ὁ, (von μίσγω u. λαὸς) als Θόρυβος, Lärm, Gewirre von allerley Volk durcheinander: (vergl. ital. *Mescolar*, *mescolanza*) 2) Nom. pr. S. in λαὸς nach.

Μισγόνομος, ὁ, ἡ, γῆ, Gemeinweide. [wie Gemeinwiese; Allmende].

Μίσγω, das lat. *misceo*, von μίγω, μίσγω, wie ἔχω, ἴσχω etc. S. μίγνυμι.

Μισέλλην, ηνος, ὁ, ἡ, ein Griechen-Feind.

Μίσεργος, ὁ, ἡ, Feind der Arbeit.

Μισέταιρος, ὁ, der seine Cameraden, Gesellen, Freunde hafst; -ρεία, ἡ, dieser Charakter.

Μισέω, ῶ, was μυσάττομαι, verabscheuen, nicht dran wollen, hassen, nicht lieben, verachten: μίσησεν γενέσθαι, er scheute sich, wollte nicht, st. ἐφθόνησεν: Hom. vergl. μεγαίρω u. *oderunt peccare* bey Horat. welches Bed. sehr natürl. ist, da es die erste ist, die sich aus *odi* ergiebt, welches heifst: es stinkt mich an, ich habe Ekel, βδελύττομαι.

Μίσηθρον, τὸ, ein Mittel, Hafs gegen jemand zu erwecken, wie φίλτρον, um Liebe zu erwecken; Lucian.

Μισήλιος, ὁ, ἡ, Sonnenfeind, sonnenscheu.

Μίσημα, τὸ, (μισέω) das Gehafste; Gegenstand des Hasses.

Μισηνέρως, ωτος, ὁ, was θρηνέρως.

Μισητεία, od. -ία, ἡ, Unfläterey; Geilheit, und da diese auch ἀπληστία heifst, umgekehrt st. dessen, Unersättlichkeit; Aristoph. Plut. 989. u. Aves 1620. wo μισητίαν ist *affatim, abunde*; bis zum Ekel. Die radottirenden Grammatiker aber lassen die Wahrheit, dafs es v. μῖσος komme, aus der Hand, u. glauben es aus μισγητία von μίσγω gemodelt; S. folg.

Μῖσος, τὸ, ist nach einem Dialect, der ι st. υ setzt, s. v. a. μύσος; dah.

Μισητή, od. μισήτη, s. v. a. μυσητή, μυσαχθής, die Unflätige (Hure), (wie μιαίνω von μιάω, ἄζω, s. v. a. μυσάω, ἄζω, ἄττω.) S. in μίω u. μύω nach.

Μισητής, ὁ, der verabscheut, hafst; μισητίζω, hassen; u. μισητικός, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, zum Verabscheuen u. Hassen gehörig od. geneigt.

Μισητός, ἡ, ὀν, ekelhaft, verabscheut, gehafst; 2) μισητή od. μισήτη, die Hure. S. in μισητή.

Μίσητρον, τὸ, was μίσηθρον; Anal.

Μισθαποδοσία, ἡ, das Geben des verdienten Lohns; auch μισθοδοσία.

— αποδότης, ου, ὁ, der den verdienten Lohn giebt; auch μισθοδότης.

— άριον, τὸ, Dim. von μισθός.

— αρνεύω, u. -έω, ich diene, arbeite für Lohn; u. -αρνία, ἡ, das Arbeiten-Dienen für Lohn; -αρνευτικὸς, u. -αρνητικός, ἡ, ὀν, dazu gehörig, von der Art; von

— άρνης, ὁ, (ἄρνυω, ἄρνυμαι, μισθός) Lohnarbeiter, was μισθοφόρος.

— αρχίδης, ου, ὁ, (ἀρχή) einer der solche Magistratsstellen sucht, wobey Lohn zu verdienen, die nicht umsonst verwaltet werden; wie σπουδαρχίδης gemacht, in einer den Dichtern bes. bequemen patronym. Form, wodurch ein Gegenstand individualisirt wird. Wir bezwecken diefs öfter durch den Beysatz Herr od. Hans, als Herr Haberecht, Herr Nimmersatt, Hans Ohnesorge u. drgl.

Μίσθιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, besoldet; gemiethet, zu miethen.

Μισθοδοσία, ἡ, das Besolden, Löhnen; wie μισθαποδοσία.

— οδότης, ου, ὁ, u. -όδωρος, der besoldet, Sold od. Lohn giebt. Dav. -δοτέω, ῶ, das Verb.

Μισθός, ὁ, Lohn, Sold, Miethe; Bezahlung; Belohnung; Bestrafung.

Μισόλεκτρος, ὁ, ἡ, Feind des Ehebetts.

— οφορά, ἡ, der davon getragene od. gegebene Lohn, Löhnung, Miethe, Sold, Gehalt, Dienstgeld.

Μισθοφορέω, ῶ, ich bin Söldner, nehme Sold od. Bezahlung für einen Dienst im Staate; τῷ βασιλεῖ, beym König als Soldat dienen. Dav. -οφορία, ἡ, Lohndienst, Dienst; 2) auch st. μισθοφορά, Löhnung, Sold.

— οφορικός, ἡ, ὀν, zum od. dem μισθοφόρος gehörig.

— οφόρος, ὁ, ἡ, (μισθὸν φερόμενος) der für Lohn etwas thut, arbeitet, dient, Lohnarbeiter, Lohndiener; Lohnsoldat od. Söldner; τὸ μισθοφόρον st. οἱ μισθοφόροι, die Lohnsoldaten, Söldner.

Μισθόω, ῶ, ich verdinge um Lohn, (μισθός) verpachte; Med. μισθόομαι, οῦμαι, ich dinge, miethe um Lohn; dav.

— θωμα, τὸ, das Bedungene, als Lohn; lat. *captura*; auch vom μίσθωμα πόρνης sonst ἐμπολή. 2) das Verdungene od. das Gemiethete; dav. -θωμάτιον, τὸ, Dim.

Μισθωσιμαῖος, αία, αῖον, gedungen, gemiethet, um Lohn zu haben; v.
— θώσιμος, ὁ, ἡ, um Miethe zu haben, zu vermiethen; v.
— θωσις, ἡ, das Bedingen, Vermiethen.
— θωτὴς, οῦ, ὁ, der Vermiether.
— θωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Vermiethen od. Vermiether gehörig od. bequem; der gern od. gewöhnl. vermiethet.
— θωτὸς, ἡ, ὸν, gemiethet, um Lohn gedungen; Miethling.
— θώτρια, ἡ, von μισθωτὴρ, ῆς.
Μίσιππος, ὁ, ἡ, ein Pferdefeind.
Μίσκος, ὁ, ion. s. v. a. μίσχος.
Μισοβάρβαρος, ὁ, ἡ, ein Feind der Fremden, Ausländer, Barbaren.
— οβασιλεὺς, έως, ὁ, Königshasser, Königsfeind.
— όγαμος, ὁ, ἡ, Feind der Ehe od. von Heirathen.
— ογόης, ὁ, Feind der Gaukeley od. Täuschung.
— ογύναιος, ὁ, ἡ, u. -ογύνης, ου, ὁ, att. Weiberfeind; -ογυνέω, ῶ, d. Verb.
— όδημος, ὁ, ἡ, Feind des Volks, des Plebs, der Democratie; im Gegens. der Patricier od. Vornehmen; dav. -οδημία, ἡ, d. Subst.
— οδημότης, ου, ὁ, Feind des od. der Mitgenossen desselben δῆμος; 2) auch st. des vorh.; Dion. hal.
— οδικαστὴς, οῦ, ὁ, der den Richter hasst; -όδικος, ὁ, ἡ, (δίκη) Feind von Processen.
— όθεος, ὁ, ἡ, Feind der Götter.
— όθηρος, ὁ, ἡ, (θήρα) Feind der Jagd.
Μισοΐδιος, ὁ, ἡ, die Seinigen hassend.
— οινος, ὁ, ἡ, Feind des Weins; -οινία, ἡ, d. Subst.
— οκαίσαρ, ὁ, ἡ, Feind des Cäsar.
— οκακέω, ῶ, ich hasse Böses od. Böse.
— όκακος, ὁ, ἡ, Böse u. Böses hassend.
— οκαλήμερος, ὁ, ἡ, s. v. a. κακήμερος, der Festtagen u. festlicher Freude abhold ist, kein Freund davon; also *morosus, tristis*, wie ἀποφρὰς auch von Menschen gebraucht wird; Aeli. ep.; opp. καλήμερος, *festus, festi dies homo;* Donatus ad Terentii adelph.
— όκαλος, ὁ, ἡ, Schöne u. Schönes u. Edles hassend.
Μισοκερδὴς, έως, ὁ, ἡ, (κέρδος) Gewinn od. Wucher hassend.
— ολάκων, ωνος, ὁ, ἡ, Feind von Lacedämon u. der Lacedämonier.
— ολόγος, ὁ, ἡ, (λόγοι, μισέω) der Gründe u. Disputationen hasst, der die Wissenschaften u. Gelehrsamkeit hasst od. verachtet; -ολογέω, ῶ, d. Verb. u. -ολογία, ἡ, d. Subst.

Μισόνοθος, ὁ, ἡ, Feind der Bastarde.
— όνυμφος, ὁ, ἡ, Feind der Bräute od. des Heiratens; Lycoph.
— όξενος, ὁ, ἡ, Feind der Gastfreunde od. Fremden; gegen sie unfreundlich, undienstfertig; Dav. -οξενία, ἡ, das Subst.
— όπαις, αιδος, ὁ, ἡ, Kinderfeind.
— οπάρθενος, ὁ, ἡ, Jungfrauenfeind.
— οπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, Vaterfeind.
— οπέρσης, ου, ὁ, Perserfeind.
— οπόλεμος, ὁ, ἡ, Feind vom Kriege.
— όπολις, ιος, ὁ, ἡ, Feind der Stadt od. des Staates.
— οπόνηρος, ὁ, ἡ, Adv. -ήρως, Feind der schlechten - bösen Menschen u. Handlungen; -οπονηρία, ἡ, d. Subst.
— όπονος, ὁ, ἡ, Feind der Arbeit od. Mühe; -οπονία, ἡ, d. Subst.
— οπόρπαξ, ακος, ὁ, ἡ, Feind des Schildes, d. i. des Krieges; dav. -οπορπακιστάτη, ἡ, comisch. Superl.; Aristoph.
— οπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, (πρᾶγμα) das geschäftige - thätige Leben hassend u. die Ruhe liebend.
— οπροσήγορος, ὁ, ἡ, Adv. -όρως, was ἀπροσήγορος.
— όπτωχος, ὁ, ἡ, Feind der Armen od. Bettler.
— οπώγων, ωνος, ὁ, ἡ, Feind des Bartes, der die Bärte hasst; Titel einer Satire des Kaiser Julianus.
— ορώμαιος, ὁ, ἡ, Römerfeind.
Μῖσος, τὸ, Abscheu, Hass; Feindschaft; Gegenstand des Hasses. [Verwandt mit μῦσος, (wie φίτυ u. φυτὸν, μῖμαρ u. μῦμαρ) gerade wie *odi, osor*, von ὄζω, st. βδελύττομαι, μυσάττομαι, u. unser: es stinkt mich an, st. es ekelt mich an.]
Μισόσοφος, ὁ, ἡ, Feind der Weisheit; opp. φιλόσοφος.
— οστρατιώτης, ου, ὁ, Soldatenfeind.
— οσώματος, ὁ, ἡ, der seinen Körper nicht achtet; oppos. φιλοσωμ.
— ότεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον) Kinderfeind; -οτεκνία, ἡ, das Subst.
— οτύραννος, ὁ, ἡ, Tyrannenfeind.
— ότυφος, ὁ, ἡ, Feind des Hochmuths.
Μισοφαὴς, ὁ, ἡ, lichtscheu, Feind des Lichtes.
— οφίλιππος, ὁ, ἡ, Philippsfeind.
— οφιλολόγος, ὁ, ἡ, Feind der Litteratur u. Litteratoren. [Letzteres mehr denn jenes.]
— όφιλος, ὁ, ἡ, der Freunde und Freundschaft hasst od. flieht.
— όφροντις, ιδος, ὁ, ἡ, Sorgenfeind.
— οχρηστος, ὁ, ἡ, Feind d. Nützlichen - des Guten od. der Guten.
— όχριστος, ὁ, ἡ, Christenfeind.
— οψευδὴς, έος, ὁ, ἡ, Feind der Lügen.

Μιστυλάομαι, ῶμαι, ich esse mit einem ausgehöhlten Stücke Brod anstatt des Löffels; od. wie mit einem Löffel, z. B. χειροῖν, mit den Händen; Aristoph.; von

Μιστύλη, ἡ, od. μυστίλη, ein ausgehöhltes Stück Brod statt des Löffels; auch die aus dem Brode gerissene Grume od. Krume, womit man die Brühen austunkte, sonst ἀπομαγδαλιά; Aristoph. Eq. 1165.; von

Μιστύλλω, ich schneide in Stücke, zerlege. S. διαμιστύλλω. Man findet vorstehende drey Worte auch μυστιλάομαι, μυστίλη u. μυστίλλω geschrieben. Eben so hat man in dem verwandten μίτυλος, auch μύτιλος, lat *mutilus*, verstümmelt, gesagt. [Schon die alten Grammatiker stritten über die Schreibart u. die neueren auch: weil man nicht begreifen will, dafs in Sprachen mehr als eins das rechte seyn kann: eins der Abstammung, das andere dem Gebrauch nach, u. dafs man bey todten Sprachen nur beobachtend, nicht gesetzgebend zu Werke gehen kann. Unterdefs die Grammatiker geben sich einmal diese vergebliche Mühe, die Vergangenheit zu verbessern: denn an der Rechtschreibung ist ihnen mehr gelegen, als an der Rechtdenkung, dergestalt, dafs sie vor dem Genie selbst keinen Respect mehr haben, sobald sie entdecken, dafs es in jener nicht tactfest ist. Diese Nation bleibt sich in allen Zeiten u. Zonen gleich unverbesserlich.] Von μίω abgeleitet ist μιστύλλω die rechte Schreibart; aber υ u. ι wechseln nach Dialect u. Sprachgewohnheit. Dem μιστύλλω entspricht das schlesische Pitzeln, zer- od. verpitzeln, d. h. in kleine Bissen, Bissel zerschneiden. Wer dem Sprachgebrauch u. der Gewohnheit folgt, wird pitzeln schreiben, wer die Etymologie hervorsucht, bisseln.]

Μίσυ, *misy*, gelber Atramentstein, Vitriolerz. Vergl. μίτυς, μύτις u. μήκων.

Μίσυβρις, ιος, ὁ, ἡ, Feind von Frechheit u. Uebermuth.

Μίσχος, ὁ, ion. μίσκος, der Stiel, Stengel, woran das Blatt, auch die Frucht hängt; *pediculus*; das Auge, die Gemme, woraus im folgenden Jahre das Blatt wird, sonst κόκκος. ὁ παρὰ τῷ φύλλῳ κόκκος, das Auge. Vrgl. μασχάλη. 2) ein Werkzeug zum Graben in Thessalien. [Im ersten Sinne von ἔχω, ἴσχω, mit Vorschlag von μ, μίσχος, im anderen von λίσγος. S. auch μόσχος.]

Μισώδης, εος, ὁ, ἡ, gehässig.

Μιτόεργος, ὁ, ἡ, ἄτρακτος, die Spindel, die den Faden (wirkt) zieht; Anal.

Μιτοῤῥαφής, ὁ, ἡ, (μίτος, ῥάπτω) mit Fäden genähet od. gestrickt; ἀμφίβληστρον, Netz.

Μίτος, ὁ, (ι kurz) der Faden; μοιρῶν μίτος, der Faden der Parzen; 2) die Saite; 3) der Aufzug, die Kette; Ili. ψ. 4) κατὰ μίτον bey Cicero ad Attic. *ut mihi* κατὰ μίτον *scriberet*, erklärt man κατὰ λεπτὸν, schlicht. Bey Polyb. heifst es *uno filo contextos*, aus einem Aufzuge gewebt, an Einem Stücke. Sonst könnte es auch das einförmige ausdrücken, weil μίτος auch *licia*, franz. *lisse* bedeutet, nach deren Zahl das Gewebe entweder ganz glatt ist, wie Leinewand, λιτὸν, od bunt, (πολύμιτος, *polymitus*) wie Damast, od. ἑξάμιτος, wov. im Mittelalter *Samitus*, Samit, unser Sammet, als mehrdrähtiges Gewebe.

Μιτόω, ῶ, f. ώσω, ich spanne die Fäden auf. 2) μιτώσασθαι φθόγγον st. singen; wie auf den Saiten (μίτος nr. 2.) einen Ton geben; Anal. vergl. κρέκω u. κρέκειν αὐλόν.

Μίτρα, ἡ, ion. μίτρη, jedes Band, Binde, dah. auch Verband; dav. Μιτρίον, τὸ, Dimin. 2) gew. eine weibliche Kopfbinde, auch des Nachts die Haare aufzubinden; Eur. Hec vrgl. Arist. Thesm. 264. 3) Vorzügl. eine Kopfbedeckung, Mütze, welche die weichlichen asiatischen Völker trugen, als Lyder, Perser, Phryger. Die phrygische od. maeonische *mitra* hatte Backen- od. Seitenstücke u. ward unter dem Kinne gebunden. Sie hat sich noch in der Dogenmütze erhalten. 4) Jungfraugürtel, *zona*, Apollon. 1, 288. od. vielmehr Busenbinde, στρόφιον, ταινία; Anal. 1, p. 483. 5) ein Gurt über od. unter dem χιτών, θώραξ; Ili. 4, 137. u. 187.; 15, 857. [von μίτος, μιτηρός, *mitra*, *mitella*. S. μίω.]

— **τρηφόρος**, u. -τροφόρος, ὁ, ἡ, der eine μίτρα, Leibgürtel od. Kopfbinde trägt; Weichling: -φορέω, dergl. tragen.

— **τροχίτων**, ωνος, ὁ, ἡ, der um das Kleid einen Gürtel trägt, μίτρα.

— **τρόω**, ῶ, (μίτρα) ich umgebe, schmücke mit einer Kopfbinde od. einem Leibgürtel, Leib- od. Busenbinde.

Μιτρώδης, ὁ, ἡ, einer Mitra ähnlich, von od. in der Art; βρόχος, Schleife zum Hängen, aus der Busenbinde gemacht; Soph. Ant. wo man unnütz μιτώδης liest.

Μίτυλος, ύλη, dor. ύλα, -υλον, auch μύτιλος, lat. *mutilus*, ver-

stümmelt, vorzügl. ohne Hörner. S. μιστύλλω.

Μίτυς, υος, ἡ, eine Art Wachs, womit die Bienen die Fugen der Stöcke verkleben. Auch μήτυς, u. μύτυς geschrieben. Wahrscheinl. ist μυτις u. μίσυ damit verwandt, von der Aehnlichkeit aller dreyer.

Μιτώδης, ὁ, ἡ, (μίτος) βρόχος, st. εὔμιτος, πολύμιτος, Schlinge von festen Fäden; Soph. Ant. S. μιτρώδης.

Μίχω, wov. ὀμίχω, ἀμίχω. S. μίγνυμι u. μίω.

Μίω, eine verwandte Form von μάω, μέω, μόω, μύω, mit dem Begriff einer, vorzügl. ins Feine gehenden, Ausdehnung, wobey die übrigen (durch den exilen Vocal ι angedeutet) Dimensionen verschwinden; so in μικκός, μικρὸς, μινὺς; desfsgl. in μίω, μίσασθαι, st. μιτώσασθαι, von μίτος, ὁ, der Faden, Schnur, desfsgl. μίττος s. v. a. σειρὰ, τένος; äol. βίττος, das lat. *vitta*, Band, Binde; desfsgl. μίτρα, Kopf- od. Busenbinde. Denn μίω ist durch Wechsel von μ u. β das äol. u. lat. *vio, vici, vinco, vincire*, binden, fesseln; ἰτέα, *vitis, vitex*, Wiete, Weide, von der zum Binden bequemen Zähigkeit u. Geschmeidigkeit; βιὸς, Bogensenne, βία, *vis*, was ἀνάγκη, eigtl. Zwang, Band, Fessel. 2) Dieser Begriff des Dünnen u. Feinen ist auch in μίγω, μίχω, *mingo, meio*, brunzen, harnen; desfsgl. ὀμίχω, ἀμίχω, ὀμίχλη u. ἀμιχθαλόεσσα erkennbar, (womit man Dunst, dünn u. dehnen zusammenhalte, ingl. ὀῤῥὸς, *serum*, ὀρσὸς, ἔρση von ὄρω, ἄρω, ἔρω, *serere*). 3) Nächst dem auch der Nebenbegriff der Nässe, der sich in μίγω, μίσγω, *misceo*, μίγνυμι, u. μιαω, -άζω; -αίνω, μίσος, μιαχρὸς, gleichbedeutend mit μολύνω, μορύσσω, μύσος, μυσαχρὸς, μυσχρὸς, bestimmter ausgedrückt hat 4) Als nachahmender Ausdruck eines gezogenen Tons, in dem μι vorlautet, (vrgl. τιτίζω) ist μιμίζω, d. i. χρεμετίζω davon gemacht; vergl. die Formen μύω, μύζω von μυ, dsgl. μήκω, μηκάω: u. 5) als Gebehrdenausdruck einer verkleinernden grimassirenden Nachäffung, der auch hier wieder mit einem Begriff zusammenfällt, in μῖμος, μῖμαρ, μῦμαρ, μῶμαρ. Man vergl. die Worte von den anderen Formen, als μυάω, μοιμυάω, μοιμύλλω etc., u. das franz. *minauder*, sich zieren, verzimpft, ziep, zipp, (von ziehen) u. andere mehr.

Μνᾶ, ᾶς, ἡ, das contr. μνάα, ion. μνέα, *mina*, eine Mine, d. i. 100 Drachmen an Gewicht, 28 Loth, 2 Quentchen, 69 1/3 Asse; aber an Geldwerth 22 Rthlr. 12 gr. Davon Μναῖος, μναιαῖος, μναῖος, vom Werth einer Mine od. eine Mine schwer.

Μναίσκω, dor. st. μνήσκω wie θναίσκω st. θνήσκω etc.

Μνάομαι, μνῶμαι, d. Activum μνάω, ion. μνέω ist in ὑπομνῆσαι u. anderen Compos. für *commonefacere, monere*, erinnern, gebräuchlich; d. Med sich erinnern, f. μνήσομαι, Perf. μέμνημαι, ich erinnere mich, eigentl. ich bin eingedenk wie *memini*, wie die Verba *sensuum* u. *intellectus*, mit einem Particip. z. B. ποιήσας, gethan zu haben, od. Genit. u Accus. des Gegenstandes (Person u. Sache). 2) auch mündlich gedenken, od. erwähnen, als μέμνηται τούτου τοῦ λόγου, *meminit, mentionem facit*; dah. in den Hom. Hym. bey Vertröstungen gegen eine Gottheit, dafs man ihrer auch schon ein andermal gedenken, d. h. ihr Lob preisen wolle, um ihren Neid zufrieden zu stellen. Vergl. εὔχομαι unter αὔω nr. 3. 3) bey Hom., wie μέδομαι u. μήδομαι, mit einem Genit. als σίτου, δόρπου, ὕπνου, ἀλκῆς, gedenken, d. i. dazu schreiten, nach einem oriental. Sprachgebrauch, da das Wort von μένος, *mens*, μενάω, μνάω, muthen, (*in mentem concipere*) herkommt, u. also einen *motum animi*, sey es Denken od Begehren, involvirt, und auch sonst die alte Sprache Worte, die ein Wissen involviren, von der Gesinnung braucht (S. in εἴδω).

Μνάομαι, μνῶμαι, wie lat. *ambire*, ich suche etwas, bewerbe mich um etwas, μνεώμενος ἀρχὴν, der die Oberherrschaft suchte; Herodot. 2) freien, um ein Mädchen werben; dav. μνηστὴρ, der Freier. [Freien, d. h. um ein Frauenzimmer bey ihr selbst od. ihren Angehörigen anhalten, mahnen, in den Ohren liegen, werben, ist die erste Bed.; dah. es Hom. sogar st. πειρᾶν und ἕλκειν braucht; die andere, suchen, bewerben, streben, eine verallgemeinerte. Es ist das vorige Wort, d. h. μνηστὺς st. μνήμη u. μνηστεία, μνήστωρ st. μνηστὴρ u. μνήμων. Vergl. μαστροπός.

Μναρὸς, ὁ, angebl. s. v. a. μαλακὸς, θυμήρης, ἡδύς.

Μνασιδωρέω, dor. st. μνησιδωρέω.

Μνασίον, τὸ, auch μνασὶς, ἡ, ein Getraidemaafs der Cyprier, zwey Medimnen.

Μνάσιον, τὸ, auch μναύσιον, τὸ, eine efsbare Wasserpflanze in Aegypten.

Μνάστειρα, ἡ, von μναστὴρ, ὁ, Freier; von

Μναστεύω, -εύω, dor. st. μνηστεύω, ich freie, werbe um die Braut od. Frau.

Μνᾶστις, dor. st. μνῆστις.

Μνάω, ῶ. S. in μνάομαι.

Μνέα, ion. st. μνᾶ.

Μνεία, ἡ, (μνέω, μνεύω) Mahnung, Erwähnung, Erinnerung, Andenken.

Μνῆμα, τὸ, (μνάω) wie *monumentum*, Andenken, Denkmahl; Grabmahl; Hom. 2) st. μνήμη od. μνεία; Theognis 115.; eben so κατάγε τὴν μνείην τὴν ἐμὴν, meines Wissens; Ael. h. a.

— **μάτιον**, τὸ, Dim. -ματίτης, ου, ὁ, mit λόγος, Gedächtnifsrede, sonst ἐπιτάφιος.

— **μεῖον**, τὸ, wie *monumentum*, etwas, was zum Andenken einer Sache geschieht, gebaut, errichtet, geschrieben, gesprochen wird; also ein Denkmahl; auch st. μνῆμα, d. i. τάφος od. Grabmahl; Thuc. 1, 138.; auch bey Anderen; ein geheimer Ort, wo Denkwürdigkeiten aufbewahrt werden; 2) was erinnerlich ist: τὰ παίδων μαθήματα θαυμαστὸν ἔχει τι μνημεῖον, was man in der Jugend lernt, drückt sich dem Gedächtnifs auf eine wunderbare Weise ein; Plato Tim.; von

Μνήμη, ἡ, das Gedächtnifs, die Erinnerung; das Andenken; das Gedenken, die Erwähnung, Meldung; 2) figürl. auch st. μνῆμα od. μνημεῖον, Denkmahl; Dion. H. Antiq. 8, 59. ὁ τῆς βασιλείου μνήμης προεστὼς, der dem kaiserlichen Cabinet od. Archive vorgesetzt war, lat. *a memoria*; Herodian.

— **μήϊον**, τὸ, ion. st. μνημεῖον.

— **μόνειος**, u. -ιος, ὁ, ἡ, (μνήμων) zum Gedächtnisse gehörig, ζητήματα μν. Fragen, wobey das Gedächtnifs geübt wird: dergl. die Alten herrliche kannten; Athen. 10, 16.

— **μόνευμα**, τὸ, eine Erinnerung an eine Rede, That, Begebenheit.

— **μονευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Erinnern-Erwähnen gehörig, fähig, geschickt.

— **μονευτὸς**, ἡ, ὸν, dessen man sich erinnert od. erinnern kann.

— **μονεύω**, (μνήμων) ich bin eingedenk, erinnere mich, gedenke, m. d. Gen. u. Acc. 2) act. ich gedenke, erwähne, bringe in Erinnerung, mit d. Acc.

— **μονικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (μνήμων) zur Erinnerung gehörig, sie betreffend, od. geschickt: also ἁμάρτημα μνημ. Gedächtnifsfehler; 2) der ein gutes Gedächtnifs hat u. gut behält, auch leicht sich wieder erinnert; τὸ μνημονικὸν, das Gedächtnifs, nach ἡγημονικὸν, λογικὸν u. dgl.; Xen. Oec. 9, 11; 3) die Gedächtnifs- od. Erinnerungskunst, *artificiosa memoria*; Xen. symp. 4, 62.

Μνημόνιος, s. v. a. -νειος. [nicht zu bezw.]

— **μοσύνη**, ἡ, die Erinnerung; μνημ. τις γενέσθω, Ili. 8, 181. st. μνησθώμεθα; 2) pass. Gedächtnifs, Andenken; 3) auch die Mutter der Musen; weil vor Erfindung der Schreibekunst das Gedächtnifs ein Haupterfordernifs zu einem Dichter war. S. μνήμων; von

— **μόσυνος**, η, ον, das Andenkendie Erinnerung befördernd, erhaltend, enthaltend; τὸ μνημοσ. st. μνημεῖον, *monumentum*, Andenken, Denkmahl: γράμματα λήθης μνημόσυνα, erhalten im Andenken, τὴν λήθην, d. i. was (sonst) vergessen würde; od. wie wir sagen die Vergangenheit; Plutar. [Auch wenn es einer witzig erklären wollte, *monumenta oblivionis*, wie man die Bibliotheken nennen könnte, hätte es noch einen guten Verstand, nach Platonis Bemerk. γράμματα τῶν μαθόντων λήθην μὲν ἐν ψυχαῖς παρέξειν μνήμης ἀμελετησίᾳ, u. Quintil. *obstare memoriae usum litterarum.*]

Μνήμων, ονος, ὁ, ἡ, (μνάομαι) sich erinnernd, eingedenk; mit gutem Gedächtnisse versehen; merksam, der alles merkt; μισῶ μνάμονα συμπόταν, ein Sprüchwort, vergl. Martial 1, 28. 2) act. erinnernd, mahnend, rathend od. Rathgeber, Führer; dah. auch der ἐπίσταθμος, *magister convivii*, der die Gäste an gehöriges Essen u. Trinken u. dessen Gesetze mahnt; Plut. Q. S. praef. Bey Hom. Od. φόρτου μνήμων, aus der Zeit, wo die Schreibkunst noch nicht im Gebrauch war, einer der die Schiffsladung im Gedächtnifs sich anmerkte; wie die Priester als Inhaber der Göttersagen, des Rituals u. dergl. ἱερομνήμονες heifsen; dah. auch von den ägyptischen Priestern, als Auslegern der Hieroglyphen; ferner einer von den πυλαγόραις; auch eine (geistliche?) Magistratur in Byzanz.

Μνησαίατο, ion. st. μνήσαιντο, Optat. von μνάομαι.

Μνησάρετος, ὁ, dav. μνησαρέτη, ἡ, die Tugendsame, wie Phryne, die Courtisane, vorher hiefs; sc. κατ' ἀντίφρασιν! Vrgl. μνησινόη.

Μνησάσκετο, ion. Impf. v. μνάομαι.

Μνησιδωρέω, dor. μνασιδωρέω, (μνάομαι u. δῶρον) aus Dankbarkeit Geschenke bringen od. überh. opfern; danken. Vrgl. μνησικακέω.

Μνησίθεος, ὁ, ἡ, Gottes eingedenk.

Μνησικακέω, ῶ ich vergesse nicht, sondern gedenke einem das angethane Unrecht, Schimpf, Schaden; trage es ihm nach; räche mich, schade ihm; mit d. Dat. der Person u. Genit. der Sache; od. Acc der Pers.; dav. μνησικακητικὸς s. v. a. μνησίκακος.

— **σικακία**, ἡ, das Subst. von

— **σίκακος**, ὁ, ἡ, Adv. -κῶς. (κακὸν, μνάομαι) der angethanes Unrecht, Schimpf, Schaden u. dergl gedenkt, nachträgt, u. bey Gelegenheit zu rächen sucht: rachsüchtig.

— **σίνοος**, contr. -νους, ὁ, u. -σινόη, ἡ, d. i. σώφρων, verständig, wie μνησάρετος. 2) Nom pr. bey Pausan. Apollodor. Μνησίλεως. Μνησινόη hiefs vorher die Leda; Plutar. Vrgl. μνησαρέτη.

— **σιπήμων**, ονος, ὁ, ἡ, an den Schaden an die Schuld erinnernd; dessen eingedenk, wie -σίκακος; Aeschyl.

Μνῆσις, ἡ (μνάω) Erinnerung, Andenken, Gedenken.

Μνησιτόκος, ὁ, ἡ, die das Gebären nicht vergifst, gebärend, fruchtbar.

Μνησιχάρη, ἡ, Frohsinn; was ἡδονή.

Μνήσκω, dor. μναίσκω, wov. μνήσκομαι, st. μνάομαι lat. *minisco*, *miniscor*, gew. μιμνήσκω. w m. s.

Μνηστεία, ἡ, (μνηστεύω) Werbung, Anhalten um eine Frau; das Freien; das Versprechen Verlöbnifs.

— **στευμα**, τὸ, das Gefreite; γυναικὸς, die gefreiete Frau; das Freien, die Heirat.

— **στευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Freien, Werben, zur Verlobung gehörig, sie betreffend; von μνήστευσις; von

— **στεύω**, -στέω. eigentl. u. gewöhnl. ich werbe, freie einem Anderen; bey Apoll. Rh. verspreche zur Frau: Med. ich werbe, freie mir ein Mädchen, verspreche mich mit ihr; 2) auch activ. μναστήσας ἑλέναν, der die Helena gefreiet hat; 3) überh. ich werbe um etwas, strebe danach, verschaffe es; von μνηστὴς

Μνηστὴ, ἡ, (Umworbene) Verlobte, Braut; Verheiratete.

— **στὴρ**, ῆρος, ὁ, -στὴς, ὁ, u. -στωρ, ορος, ὁ, der Werber Freier, Bräutigam; Ehemann; metaph. sich um etwas bewerbend, od. gedenkend, als μναστὴρ πολέμου λαὸς, kriegerisch wie μνᾶσθαι u. μέδεσθαι πολέμοιο: [von μνάομαι mahnen]; dav.

— **στήριος**, ὁ, ἡ, zum Freier oder Freien gehörig od. geschickt, δῶρα, Freiergeschenke, Brautgeschenke.

— **στηριώδης**, εος, ὁ, ἡ, freier- od. buhlermäfsig, als γέλως, welches man in κνηστηριώδης sehr unverständig verbessert; Clem. Alex. Paed. 2, 5.

Μνηστηροκτόνος, ὁ, (κτείνω) die Freier tödtend; -κτονία, ἡ, dfsgl. -φονία, ἡ, der Mord der Freier. Das 22. Buch der Odyssee.

Μνῆστις, ἡ, was μνῆσις, μνεῖα u. μνήμη. S. μνηστὺς nach.

— **στος**, ἡ, ὸν, umworben, verlobt, gefreiet, verheiratet.

— **στρια**, ἡ, Werberin, Kupplerin, Fem. von μνηστήρ.

Μνῆστρον, τὸ, Verlobung; Ehe.

Μνηστὺς, ύος, ἡ, ion. was μνηστεία; 2) st. μνήμη. [Andere Schreibart u. Sprachart ist μνῆστις Vrgl. in der Bildung λῆστις u. κνῆστις etc.]

Μνήστωρ, ορος, ὁ, was μνηστήρ; 2) st. μνήμων; Aeschyl. Th.

Μνιαρὸς, ρὰ, ρὸν, u. μνιόεις, εσσα εν, u. μνιὸς, moosig: 2) wollig, weich, als τάπητες. S. in μνοῦς.

Μνίον, τὸ, od. μνῖον, das langist, bey Nicand Moos, Meergras, was βρύον; von φῦκος verschieden. [Von μνιὸς. S. μνιαρὸς, u. μνόος.]

Μνιώδης, ὁ, ἡ, moosig, wollig.

Μνοία, ἡ, bey den Kretern, die Sclaven oder Bedientenfamilie, δουλεία, auch μνωΐα u. μνῴα; dav. μνοΐτης, μνωΐτης, u. μνῴτης, der Sclave Vrgl. δμωή.

Μνόος, μνοῦς, ὁ, das weiche Milchhaar, die weiche Wolle junger Thiere u. Vögel, *pluma*, franz. *duvet*, Flaum, Daunen; vorz. von jungen Gänsen. Dazu μνιὸς auch μνοιὸς, gew. μνιαρὸς, (wie von γλία, γλοιὸς, χλιαρὸς, γλισχρὸς) von der Art od. Beschaffenheit.

Μνῴα, μνωΐα, ἡ, μνωΐτης, μνῴτης S. in μνοία.

Μνώομαι, vom ion. μνόω, μνώω, s. v. a. μνάομαι, (mahnen) ich freie um, verlange zur Frau; 2) (es gemahnt mich) ich gedenke, erinnere mich; Hom.

Μογγὸς, ὁ, der eine dumpfe Stimme hat. S. in γογγύζω, defsgl. in μύζω.

Μογείω, poet. st. μογέω.

Μογερὸς, ὰ, ὸν, Adv. -ρῶς, (μόγος) mühselig, kümmerlich; auch σμυγερὸς. S. in μογέω.

Μογεῦντες, dor. poet. st. μογέοντες.

Μογέω, auch μογεύω, Hesych. u. μογείω, poet. s. v. a. πονέω, sich mühen, arbeiten; Arbeit- Pein- Mühseligkeiten, erdulden, leiden, dulden, Schmerz empfinden, krank seyn, wie *laboro*. [Das Stammwort ist μόγω, f. μόξω, dor. μοξῶ, Hesych.; dav. μόγος u. μόχθος wie v. ἄγω, ἄγος u. ἄχθος Verwandt sind die deutschen Formen magen, mögen, mügen, moogen, mü-

hen (indem hier, wie in fliehen u. fliegen, die *litterae unius organi* wechseln, wie im Griech. auch). Jene ersteren haben den Begriff des Könnens, der Macht; (wofür man auch Müge sagte;) letzteres, näml. mühen, aufser dem Begriff des *conatus*, den des Imposanten, der Obmacht, Last (*moles*); dah. mühen ehedem gebraucht ward für verdriefslich od. zur Last fallen; z. B. es mühete sie, st. verdrofs sie, fiel ihnen schwer auf.

Μογιάω, lakon. st. μογέω, wie ἐπαινιάω, ἀδικιάω, u. andere dor. Formen.

Μογιλάλος, ὁ, ἡ, schwer od. mit Mühe sprechend, st. ἀγκυλόγλωσσος; bey den LXX, stumm; -λαλία, ἡ, d. Subst.

Μόγις, (dav das lat. *mox*) Adv. mit Mühe, kaum; *vix*, *vix tandem*. Von μόγος, μόγω, f. όξω, wie ähnliche Adverbia λίγα, μίγα, λίξ, μίξ etc formirt, (wie μόλις von μόλος) wie das franz. *à peines*, span *a penas*; kaum, ehedem kaumend, ist eben so von kumm, *aegrotus*, wov Kummer, *aegritudo* [Dafs μόγις u. μόλις aus μόγλις entstanden, indem bald der eine, bald der andere Buchstabe weggefallen, ist falsch u. verworren. Dagegen wahr und klar was in Alter sagt: μόγις· ἀντὶ τοῦ μετὰ βίας· μόλις· ἀντὶ τοῦ βραδέως; ingl. dafs μόγις mehr ionisch, μόλις mehr attisch sey. Nur mufs man diefs nicht etwa mit der papiernen Hülle (συκίνῃ ἐπικουρίᾳ) der Codd. durchsetzen wollen, wie es die Mode derer ist, die an eingebildeter Correctheit einen deutschen Narren gefressen haben.]

Μογισαψεδάφα, kaum den Boden berührend, von μόγις, ἅπτω, ἔδαφος: Lucian Tragop.

Μόγος, ὁ, Mühe, Arbeit, Mühseligkeit, Leiden, Elend, Schmerz, Kummer, wie πόνος u. *labor*. [Ist mit μόχθος einerley. S. μογέω u. vrgl. μόλος, μῶλος, μωλύς.]

Μογοστοκέω, ῶ, d. Verb. vom folg.

— **στόκος**, ὁ, ἡ, von schwerer Geburt, schwer gebärend: h. in Apoll. 97. den Gebärenden helfend; Ili. 19, 103.

Μόγω, f. όξω. S. μογέω.

Μόδιος, ὁ, das lat. *modius*, ein gewisses Maafs von Getraide; hält den dritten Theil einer *amphora*, 16 *sextarios*. 2) als Landmaafs 200 ὀργυιαί; dav. μοδίζω u. μοδισμός, ὁ, das Ausmessen nach dem μόδιος od. μόδιον

Μόδος, ἡ, eine Pflanze, angebl. *bryonia*; dah. man μάδος vermuthet, S. jedoch μύδος.

Μόθαξ, ὁ, s. v. a. μόθων.

Μόθος, ὁ, (verwandt mit μῦθος) das Schlachtgetümmel, Getümmel überh.; Getöse, Ili. 18 160. Schlacht; ἵππων μόθον, Iliad. 8. erklären Andere φρύαγμα u. πόνος. S. auch μῶλος.

Μόθων, ὁ, bey den Lacedäm. waren μόθακες u. μόθωνες Kinder von Bürgern aus den lakonischen Städten (nicht Spartaner, welche zu Sparta die öffentliche Erziehung wie Spartaner u. zugleich mit ihnen erhielten, in dem Verhältnifs, wie etwa mit Fürstenkindern arme Adlige als Gespielen erzogen werden. 2) s. v. a. οἰκογενής, *verna*, ein im Hause geborner u. gezogner Sclave, der meist frecher dreister u. muthwilliger zu seyn pflegt, als ein gekaufter. Dah. μόθων u. μοθωνία, ἡ, μοθωνικὸς, auch die Eigenschaften eines solchen Sclaven ausdrückt; dah. μόθων u. κόβαλος, Arist. eq. 3) μαιναδων μόθων, Eur Bacch. erklärt er selbst durch αἰσχρουργία, andere aber durch geile, unzüchtige Tänze.

Μοθώνη, ἡ, sonst Μεθώνη, Nom. urbis.

Μοθωνικὸς, ἡ, ὸν, (μόθων) s. v. a. δουλοπρεπής, φορτικὸς, φλύαρος, ἀνόητος, von μόθων nr. 2. das lat. *verna*, *procax*, *vernilitas*, *verniliter*, *dictum vernile* u. *blanditiae verniles* bey Tacitus.

Μοιμυάω, (μύω, μυάω) ich schliefse die Lippen u. ziehe, sauge; auch st. d. folg.

Μοιμύλλω, ich bewege die Lippen, sauge, ziehe ein schiefes Maul. S. μύλλω, μυλλαίνω, μύζω, μύω.

Μοιὸν, τὸ, st. αἰδοῖον soll wahrsch. μυοιὸν od. μυοῖον heifsen, d. i. *pubes*.

Μοῖρα, ἡ, (μέρω, μείρω) der Theil, Antheil; die Portion; das (Lebens) Loos od. Schicksal; dah μοῖραι, die Parzen u. μοῖρα, der Tod; 2) was einem zukommt, Pflicht, τὸ καθῆκον; Gebühr; Ehre. — θεία μοίρᾳ, durch göttliches Verhängnifs, *divinitus*; μυρίαις μοίραις, zehntausendmal. 3) der Grad im mathemat. Sinne; dav μοιρογνωμόνιον. ὄργανον, ein Gradmesser, mathemat. Instrument.

Μοιράζω. S. μοιράω.

— **ραῖος**, αία, αῖον, (μοῖρα) durch d. Loos, Schicksal zugetheilt, *fatalis*.

— **ρὰς**, ἡ, s. v. a. ρίς.

— **ράω**, f. ήσω, u. -ράζω, dor. f. άξω, ich theile; μοιράομαι Perf. μεμοίραμαι, ich bekomme, als Antheil, Loos, Schicksal, *sortior*, m. d. Acc auch Genit. ὅσα ψυχῆς μεμοίραται, was Leben bekommen hat. 2) st. μειρ-

ζω; so ἐμοιρήσαντο δὲ χαίτας, Apoll. Rh. *lacerare comas*, die Haare (in der Traurigkeit) zerreifsen.

Μοιρηγενής, ἑος, ὁ, ἡ, (μοῖρα, γένω) vom Schicksal bey der Geburt begünstigt; poet. Hom. Il. γ, 182.

— ρίδιος, ία, ιον, Adv. -ίως, (μοῖρα) durch d. Loos od. Schicksal zugetheilt; von Gott verliehen, *divinitus datum*, παλάμη, d. i. τεχνὴ: Pind. Ol. 9.; *fatalis*, verhängnifsvoll, verhängt.

Μοιρίλογχος, was μοιρόλογχος.

— ρίς, ίδος, ἡ, s. v. a. μοιρὰς.

— ρογνωμόνιον. S. in μοῖρα zu Ende.

— ροδοκέω, ῶ, Theil nehmen.

— ροθεσία, ἡ, Stellung od. Stand der μοῖρα nr. 3.

— ρόκραντος, ὁ, ἡ, (κραίνω) von den Parzen, od. dem Schicksale (μοῖρα) bestimmt, gemacht, vollendet; poet.

— ρολαχέω, ῶ, f. ήσω, vertheilen; od. Theil nehmen; vrgl. -ρολογχέω.

— ρολόγος, ὁ, ἡ, weissagend, prophezeiend. -γέω, od. -γέομαι, τινα, einem sein Schicksal prophezeien.

— ρολόγχος, ὁ, ἡ, Theilnehmer; dav. -ρολογχέω, Theil haben.

— ρονόμος, ὁ, ἡ, das Schicksal, Loos vertheilend.

— ροφόρητος, ὁ, ἡ, s. v. a. κηρεσσιφόρητος; Grammat.

Μοῖσα, äol. st. Μοῦσα.

Μοῖτος, ὁ, sicil. s. v. a. χάρις, *gratia*, Vergeltung, Erwiederung, Dank; dav. d. lat. *mutuum*. μοῖτον ἀντὶ μοίτου, *par pari*; Lucian. imag. [μοῖτος ist ein Dialect von μῦτος, st. μῦθος, Wort, (wie δροίτη, δρύτη etc.) so dafs auch hier δ, τ, u. θ. wechseln, da μύδος, μύνδος, *mutus* dazu gehört. S. in θ.]

Μοιχάγρια, τὰ, (μοιχὸς, ἄγρα) die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher erlegen mufs.

— χάζω, f. άσω, Ehebruch treiben, *moechari*, Buhlschaften mit Weibern haben.

Μοίχαινα, -χαλὶς, ἡ, u. μοιχὰς, ἡ, *moecha*, Ehebrecherin; Plut. 12, p. 371. edit. Hutt.

Μοιχάτης, ὁ, was μοιχὸς; Manetho 4, 305.

— χάω, ῶ, u. -μοιχάζω, act. eine Ehefrau zum Beyschlafe verführen und mit ihr die Ehe brechen; neutraliter, Ehebrecher seyn, Ehebruch treiben; Weiber verführen; in diesem Sinne steht d. Med. im N. T. 2) Ueberh. verbotenen Umgang mit einem Frauenzimmer treiben: τὴν θυγατέρα μεμοιχευμένην. Demosth. 3) In fast biblischem Sinne steht μοιχᾶν τὴν θάλατταν bey Xenoph. hell. 1, 6, 15. welches Plutarch, 10, p. 525. umschreibt, αἰσχρῶς καὶ κρύφα πειρᾶν καὶ παραβιάζεσθαι τὴν θάλατταν, welches man unlängst von den Engländern nachsagen konnte. Der Lacedämonier, der es brauchte, bildete es nach κλέπτειν τὸν γάμον; zumal da κλέπτειν ein lacedäm. Manöver ist.

Μοιχεία, ἡ, (μοιχεύω) Ehebruch, Buhlerey.

— χεύτρια, ἡ, Ehebrecherin; von -χευτὴρ, -τὴς, ὁ, was μοιχὸς; von

— χεύω, u. -εύομαι, (μοιχὸς) s. v. a. μοιχάω act. u. neutral.

— χίδιος, ία, ιον, von einer Ehebrecherin, zum Ehebruche gehörig.

— χικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Ehebruch - Ehebrecher gehörig od. geneigt, ehebrecherisch.

— χιος, ία, ιον, s. v. a. μοιχίδιος.

Μοιχογέννητος, ὁ, ἡ, durch Ehebruch erzeugt.

Μοιχὸς, ὁ, der Ehebrecher, Buhler, Galan, *moechus*; 2) eine Art sich zu rasiren, sonst κῆπος. S. μάχαιρα. [Man leitet μοιχὸς von μυχὸς ab; das wäre ähnlich wie *Kebs, kebsen*, von *kawe, keve, keue, koye*, d. i. Loch, Hütte; u. in diesem Sinne spielen die Alten, wenigstens Aristoph. Andere von μείχω, μίχω, *mejere*, *mingere*, weil letzteres Wort auch für Beyschlaf stehe; [aber wohl zu merken bey Comikern u. verächtlich.] Sehr weit hergeholt u. doch nicht weit her! Eher noch von οἴχω, έω, εύω, d. i. οἴφω, οἰφάω, ein Adspirat steht für den anderen; u. μ ist Vorschlag, wie ὄσχος, μόσχος, ὄχλος, μόχλος etc.]

Μοιχοσύνη, ἡ, Buhlerey, od. μαχλοσύνη; Manetho 4, 394.

— χότροπος, ὁ, ἡ, γυνὴ, ein Weib, das Charakter u. Sitten einer Ehebrecherin hat; Aristoph. Thesm. 399.

Μόκρων, ωνος, ὁ, erythr. st. ἄκρων, ὄκρων, (von ἄκρις, ὄκρις) spitz; wov. d. lat. *mucro, nis*; mit vorgeschl. μ.

Μολβὶς, sync. st. μολυβὶς, μολυβδὶς.

Μόλγης, ὁ, was μόλγος nr. 2.

Μόλγινος, von Ochsenhaut gemacht; von

Μολγὸς, ὁ, *culeus*, ein Sack aus (Ochsen-) Leder. Wie δορὸς von δέρω, so μολγὸς, ἀμολγὸς, auch μοργὸς, ἀμοργὸς, von μέλγω, μέργω. [Die Ableitung von βοῦς ist ein Calembour; dagegen gehört d. deutsche Balg hieher.] 2) angebl. einer der öffentliche Gelder angreift, *depeculator*, *bulga*, mit Wechsel von β u. μ, wie *globus* u. *glomus*. 3) Bey Aristoph. Eq. 959. eher adj. u.

passive, für: ausgemergelt, ausgeschnäuzt, ausgeschält, zum Schlauch (ἀσκὸν δαρεὶς) d. i. leer gemacht, beraubt; dah. ein Scholiast es auch πένητα erklärt.

Μολεύω u. μολούω, die Ausläufer αὐτομόλους, *Stolones*, abschneiden, u. verpflanzen. Auch μωλύω geschrieben u. μοσχεύω d. i. μεταφυτεύω erklärt, von μολεῖν.

Μολέω, ῶ, μόλω, w. m. s.

Μολιανθμὸς, ὁ, in Etym M. unter ἐνιαυθμὸς, soll viell. μηλιανθμὸς heissen.

Μολιβαχθὴς, έος, ὁ, ἡ, (μόλιβος, ἄχθος) mit Bley beschwert; Anal.

Μολίβδαινα, ἡ, 1) eine Bleykugel, die man in der Hand hielt und damit warf; die man an die Netze band, damit sie tiefer im Wasser niedergingen; auch μολιβδὶς ὥςτε δίκτυον κατέσπασε. Bey Hom. Il. d. ω, 81. wird sie an die Angel gebunden; auch an die Senkschnur S. βολὶς 2) *plumbago*, ein metallisches Product, Bleyglätte (wie man vulgo schreibt); sowohl natürliches, arsenikhaltig Bleyerz, als künstliches, so genanntes Massikot, Bleygelb. 3) eine Pflanze, *plumbago*. 4) das Bleyloth *plumbum*, sonst μολύβδινος κανών.

— βδεος, έα, εον, contr. -δοῦς, ῆ, οῦν, dfsgl. μολιβδικὸς, ἡ, όν, μολίβδινος, η, ον, bleyern.

— βδίνη, ἡ, was μολίβδαινα nr. 1.

— βδὶς, ίδος, ἡ, was μολίβδαινα.

— βδοειδὴς, ὁ, ἡ, bleyartig-farbig.

Μόλιβδος, μόλυβδος, auch μόλιβος u. μόλυβος, Bley; Bleystift zum Linienziehen beym Schreiben, in der Anthologie genannt κυκλομόλιβδος, κυκλοτερῆ μόλιβον, das runde Bley. χρωστὴρ μόλιβος u. μολίβου κανόνα σύνδρομον ἡνιοχῆα. Also zog man die Linien nach d. Lineale, wie mit unserem Bleystifte. [Die Regel über die Schreibart: Μόλιβος καὶ Μόλυβδος· εἰ μὲν ῑ ἐστιν, τὸ δ̄ οὐκ ἐστίν; ἐὰν δὲ τὸ ῡ τὸ δ̄, enthält eine wahrhaft schnakische Curiosität, wenn man κίβδηλος vergleicht, u. μολίβδω! S. d. Bemerk. in ἴβδη. Dagegen beachte man die später im Gräco-barb. zum Vorschein kommende Versetzung βολύμη, u. vergl. d. lat. *plumbum*, slavon. *wolowo*, altdeutsch *Pliwe*, wov. Bley.]

— δοῦμαι, ich werde zu Bley, schmelze wie Bley; von μολιβδόω, ich mache zu Bley, verbleye.

— δουργὸς, ὁ, (ἔργον) Bleyarbeiter.

— δοφάνης, ὁ, ἡ, (φαίνομαι) wie Bley aussehend, bleyfarbig.

Μολιβδοχοέω, ῶ, (χέω) Bley giessen od. schmelzen; Aristoph.

— δόχροος, contr. μολιβδόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα) bleyfarbig.

— δοχρὼς, ῶτος, ὁ, ἡ, mit bleyernem od. bleyfarbigem Körper.

— δόω, ῶ. S. μολιβδοῦμαι.

— δώδης, εος, ὁ, ἡ, bleyartig.

Μολίβδωμα, τὸ, Arbeit mit Bley gemacht; von μολιβδόω.

Μόλιβος, ὁ, Bley. S. μόλιβδος.

Μολιβοσφιγγὴς, έος, ὁ, ἡ, mit Bley gebunden, befestigt.

Μολιβουργὸς, ὁ, Bleyarbeiter, was μολιβδουργός.

Μολίονη, ἡ, Nom pr.; dav Μολιονίδης, ὁ, u. Μολίων, ονος, ὁ, Patronym.; Pind. Olymp. x.

Μόλις, (μόλος) Adv. mit Mühe, kaum. S. μόγις.

Μολίσκω, s. v. a. μολέω. S. μόλω.

Μολίων, ονος od. ωνος, ὁ. S. in μῶλος 2) auch Nom. pr.

Μολόβρια, τὰ, die Ferkel vom wilden Schweine, Frischlinge. S. folg. Andere lasen κολύβρια.

Μολοβρὸς od. vielm. Μόλοβρος, als Nom. pr.

Μολοβρὸς, ὁ, in Ody. ρ u. σ erklärt Hom. am besten selbst durch ἀνιηρός. Die alten Grammatiker fassten die Bedeut. Bettler, Fresser, Schmarotzer nur aus dem Zusammenhange der obigen Stellen auf u. unterstützten sie durch einen Calembour von μολὼν ἐπὶ βορὰν, dem gemäfs es spätere Schriftsteller brauchen. Wie Analogie der Wortbildung u. der Begriffe lehrt, ist μολοβρὸς mit μολόβρια, μολορὸς, μολυρὸς, μωλυρὸς, μωλὺς in dem Begriff des Weichen verwandt, der überall zum Ausdruck der Schlaffheit, Trägheit gedient hat. Vergl. μάργος. Fettwanst od. Schleppsack wäre ohngefähr der deutsche Schimpfname. Die μολόβρια, od. μολύβρια, τὰ, Frischlinge, selbst haben ihren Namen von der ἁπαλοσαρκία, die ihnen anderwärts beygelegt wird. Vergl. ἀπάλιος, u. s. κόλαβρος. So wie μόλυβος, μόλιβος, μόλιβδος, μόλυβδος, das Bley von seiner weichen, leichtflüssigen Natur. Zu diesem Wortstamm gehört auch *mollis*, e. S. in μάλω.

Μολόθουρος, ἡ, ein immer grüner Strauch, durch ἀσφόδελος u. ὁλόσχοινος erklärt; Hesych. (μόλοξ, μόλοψ. S. δρύακες.)

Μόλος, ὁ. S. μῶλος.

Μολοσσικὸς, μολοττικὸς, ἡ, όν, auch μολοσσὸς u. μολυττὸς, Molossisch: κύων, grofser Schäferhund aus Molossien, wie unsere Bullenbeifser; μολοσσὶς, μολοττὶς, ίδος, ἡ, verst. γῆ, der Molosser Land. Von μόλος, (μόλοξ, μόλοψ,

s. θρύακες) ist μολοσσὸς, wie von κόλος, κολοσσὸς, νέος, νεοσσὸς etc.] 2) in der Metrik, *pes Molossicus* (- - -), ein Molofs.

Μολουρὶς, ίδος, ἡ, eine Heuschreckenart; auch μολυρὶς u. μελουρὶς geschrieben, nach vermeinten Herleitungen. 2) eine Froschart; 3) μόλουρος, eine Schlangenart.

Μολούω. S. μολεύω.

Μολόχη, ἡ. S. μαλάχη; dav. μολόχιον, τό. S. μαλάχιον. Findet sich auch μολούχιον geschrieben; Clem. Alex.

Μολπάζω, (μολπὴ) ich singe; besinge; feiere. S. μολπή.

— παῖος, αία, αῖον, von od. zur μολπὴ gehörig, von der Art: ἀοιδὴ, Gesang u. Tanz.

— παστὴς, ὁ, der Sänger, Spieler, Gespiel; -πάστρια, ἡ, -πᾶτις, st. -πῆτις, ἡ, Sängerin, Mitspielerin.

— πὴ, ἡ, (S. μέλπω) das Spiel; so Ody. 6, 101. das Ballspiel. 2) dah. das Spiel mit Gesang od. Musik, Ili. 1, 472; also auch Tanz; dav.

— πηδὸν, Adv. mit Gesang od. im Spiele; Aeschyl. Pers.

— πηστὴς, οῦ, ὁ, u. -πήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. μολπαστής.

Μολπὶς, ἡ, s. v. a. ἐλπὶς, mit vorgeschl. μ; Hesych.

Μολπὸς, ὁ, was μολπηστής; Hesych.

Μόλσον, od. μόλσος, äol. bey Hesych. s. v. a. σελίνου καυλὸς, ἄνθος, ὑποφυάς. Wahrscheinl. s. v. a. *stolo*, zu μολεύω gehörig, von μόλω, wie ἄλσος gebildet.

Μολύβδαινα, ἡ, μόλυβδος, μολύβδινος, μολύβδιος, μολυβδὶς, andere Schreibart st. μολίβδαινα u. s. w.

Μολυβδέω, ῶ, s. v. a. μολυβδόω.

— δίτης, ου, ὁ, fem. -δῖτις, ἡ, von Bley, bleyähnlich.

— δοειδὴς, dfsgl. μόλυβδος, s. v. a. μολιβδοειδὴς u. μόλιβδος.

Μολυβδόω, was μολιβδόω; dav.

— δωσις, ἡ, Verbleyung, Löthung mit Bley; u.

— δωτὸς, verbleyet, mit Bley gelöthet, beschwert.

Μολυβὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. μολυβδίς. Man sprach es auch μολβὶς aus; wie καλπὶς, κάλπη aus καλύβη syncopirt.

Μόλυβος, ὁ, s. v. a. μόλιβος; dav.

Μολυβοῦς, ῆ, οῦν, st. μολύβεος, bleyern.

Μολυβρὸς, ἡ, ὸν, was μολυβδοειδής. S. in μολοβρός.

Μολύζω, -ύσσω u. -ύπτω. S. μολύνω.

Μόλυκος, ὁ, (μόλυξ) was μολυχνός.

Μόλυμμα, τὸ, (μολύπτω) was μόλυσμα, Befleckung, Fleck.

Μολυνίη, ἡ, (μολύνω) der Hintere, Steifs.

Μολυνοπραγμονέω, dav. -ούμενος; Aristoph. Achar.; statt πολυπραγμονέω, darauf anspielend, u. παρὰ προςδοκίαν gesagt; gleichsam: tüchtig besudelt, st. tüchtig gehudelt.

Μόλυνσις, ἡ, die Befleckung; 2) die Beschaffenheit des Fleisches u. anderer Körper, die nur angeröstet, od. hart gekocht u. also halb roh sind; von

Μολύνω, f. υνῶ, auch μολύω, ύζω, ύσσω, ύπτω, (von μόλω, *molo, ere,* was μύλω, μύλλω, mahlen, näml. rühren, φύρω;) dah. 1) wie μύλλω u. *molere*, vom Beyschlaf bey Theocrit. u. das Pass. μολύνομαι st. φύρομαι, *volutari*, sich wälzen, ἐν ἀμαθίᾳ; dah. sich auch womit abgeben; man vergl. χράομαι; sich gemein machen, herumhären, mit λοιδορεῖσθαι; τοῖς ἐπὶ τοῦ βήματος καλινδουμένοις; Isocr.; 2) besudeln, (sich) verunreinigen, (den St . fs) beflecken, bemalen, wie das verwandte μιαίνω, bey Hom. wo es Virgil *violare* übersetzt; dah. auch vom Fleische, das am Feuer nur röstet u. halb brätet. κρέα πρὸς ὀλίγον τῷ πυρὶ μεμολυσμένα: Heliod. Vrgl. ξανθὸς, ξανθίζω, ξανθεὶς von ξαίνω. [Von μέρω, μέμορα, μόρω, ist auch μορύω, ύζω, ύσσω, s. v. a. μολύω, ύζω, ύσσω, ύνω übrig. So ist auch von μάρω, ἄζω, ἄσσω, für *volutari* gesagt worden. S. μάω.]

Μολυρὶς, ίδος. S μολουρίς.

Μολυρὸς. S. in μολοβρός.

Μόλυσμα, τὸ, Fleck, Schmutz, Unreinigkeit u. μολυσμὸς, ὁ, s. v. a. μόλυνσις, (μολύω, ύζω, ύνω) die Befleckung, Verunreinigung.

Μολυχνὸς, (μολύσσω) könnte auch μολυχρὸς (od. μολυκρὸς, wie θαλυκρὸς etc.) heifsen, wie μόλυκος, s. v. a. μεμολυσμένος, δεισαλέος; Hesych.

Μόλω, die o-Form v. μάλω, μέλω, μύλω, μύλλω, von der *mola*, *molere*, μολύω, ύζω, ύσσω, ύνω, d. i. φύρω, kommen, mit gewissen Nebenbegriffen, als 1) des Zermalmten, Mürben, Weichen, Flüssigen in *mollis*, μολοβρὸς, μολυβρὸς, μόλυβος, wie in den Ableitungen von μάλω u. μέλω. 2) des Wälzens, Mühsamen u. Schweren, in *mole*, *molior*, μόλις mit Mühe, kaum, von μόλος, wofür man jetzt nur μῶλος, ὁ, findet, d. i. πόνος (vergl. die ion. od. dor. Form μόγος); davon μωλέω, πονέω; μωλυς, schwerfällig; mühsam; lästig. Dav. μωλύω, ύζω, ύνω, s. v. a. θρύπτω, μαραίνω, mürbe-kraftlos-weich-verschwinden ma-

eben, wo die Bedeut. wieder in N. 1. zurückgreift; denn man hat die Worte auch mit dem kurzen ο geschrieben. So wie μορύω, ὕζω, ὕσσω, einerley ist mit μολύω, ὕζω, ὕσσω, so auch μωρὺς mit μωλὺς. Der Hauptbegriff ist in beiden τεθρυμμένον τι, den der Grieche auf Schlaffheit, Trägheit, Dummheit, sonst auch auf Wollust, überträgt. 3) die Bedeut. gehen, kommen, im Aor. ἔμολον, μολεῖν, μολὼν, f. μολοῦμαι, Perf. μέμβλωκα st. μέμλωκα (s. B u. M) zum Präs. βλώσκω st. μλώσκω aus μολίσκω, bey Dichtern ist ein bloſser Tropus, wie in ἐλεύθω aus ἔλλω, deſsgl. ἀλάομαι, ἀλεύομαι, von ἄλω, d. i. μάλω, mit Vorschlag von μ, so daſs volutari, wallen, walzen, wälzen, dann wie ἕρπω für gehen, die Herleitung ist. — Andere bringen diese Bedeutung mit βλώσκω, βλῶμι, βλώθω zusammen u. die Alten deutelten sich auch wohl einen Zusammenhang.

Μομβρῶ, u. μομμῶ. S. in μορμῶ.

Μομφή, ἡ, (μέμφομαι) Schelte, Klage, Tadel; Hesych. hat auch μόμψις, ἡ.

Μονάγκων, ὁ, ἡ, (ἀγκὼν) eine Wurfmaschine, welche Steine mittels eines anprellenden Arms, ἀγκὼν, auch σφενδονὴ genannt, fortschleuderte. Die Lat. nennen sie *Onager*.

Μοναγρία, ἡ, u. μόναγρος, ὁ, einsames Land od. Feld; dſsgl. μονάγριον, τὸ.

Μονάδην, Adv. einzeln, allein.

— δικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (μονὰς) einzeln, einfach; einsam.

— δὸν, dſsgl. μουναδὸν, u. μονάδην, Adv. s. v. a. οἰαδὸν, einzeln, einsam; dſsgl. st. μόνον, nur, allein.

Μονάζω, (μόνος) einzeln seyn, allein od. einsam seyn od. leben; dav. μοναςμὸς, ὁ, das einsame Mönchsleben; μοναςτὴς, ὁ, μονάστρια, ἡ, der Mönch, die Nonne; μοναςτήριον, τὸ, Kloster; ingl. μόναξ, αχὸς, u. Adv. μουνάξ.

— αθλία, ἡ, was μονομαχία.

Μονάκανθος, ὁ, ἡ, mit Einem Stachel od. Dorn.

Μοναλκὴς, έος, ὁ, ἡ, allein aushaltend; Hesych.

Μονάλυσις, ἡ, einfache Kette.

— άμπυκος, ὁ, ἡ, u. -άμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, (ἄμπυξ) s. v. a. μονόζυξ, mit u. ohne πῶλος s. v. a. κέλης, od. μονάτωρ, einzelnes Reitpferd; Eur. Bey Pindar. Ol. 5. steht dafür das Abstract. μοναμπυκία; — μονάμπυκον δέρην, poet. Enallage, st. μοναμπύκου ταύρου, des einzelnen Stieres; Eur. Hel. 1583.

— ανδρος, ὁ, ἡ, (μόνος, ἀνὴρ) mit einem Manne lebend, einen Mann habend, od. gehabt habend; Anal.; -ανδρέω, ῶ, d. Verb.

Μόνατος, ὁ, auch μόνωψ, ωπος, eine wilde Ochsenart bey den Phöniciern, sonst βόνασος genannt. S. μόνωψ.

Μοναρχέω, ῶ, ich bin Alleinherrscher, herrsche allein und unumschränkt; von -χης, ου, ὁ, (ἀρχὴ) Alleinherrscher, unumschränkter Herr; dah. auch von einem τύραννος; 2) bey Plutarch. u. sonst st. Dictator, wie αὐτοκράτωρ. -χία, ἡ, Alleinherrschaft; (sie sey des Einzelnen od. des Volkes) Monarchie; auch st. τυραννὶς. -χικὸς, ἡ, ὸν, zur Monarchie gehörig-geneigt-führend, monarchisch. -χος, ὁ, ἡ, s. v. a. μονάρχης.

Μονὰς, άδος, ἡ, die Einheit; Monade; die Eins, das Aſs auf dem Würfel; als Maaſs st. δάκτυλος. 2) als Adj. ὁ, ἡ, einzeln, einsam. [Wie λογὰς, σποράς u. andere generis communis.]

Μοναςμὸς, -αςήριον, -αςὴς, -αςικὸς. S. μονάζω.

Μονάτωρ, ορος, ὁ, was κέλης, einzeln Reitpferd; Grammat.

— αυλος, ὁ, ἡ, (αὐλὴ) der allein, auch ohne Frau, wohnt, einsam, ehelos, ledig; 2) von αὐλὸς, der allein singt od. spielt auf d. Flöte: μόναυλον μέλος, d. einstimmige Gesang, einsame Gesang, Lied, Klage. Dav. -αυλέω, das Verbum in beiden Bed.; auch αυλία, ἡ, das Subst.; auch als Opp. v. συναυλία.

Μοναχὴ, ἡ, ein indischer Zeug; Arrian. [Wahrscheinl. sehr griechisch gemodeltes Wort, wie μολόχιον, etc.]

Μοναχῇ, Adv. mit u. ohne Jota subscr. Adv. einzeln, allein, eigentl. Dativ. fem. von -αχὸς.

— αχόθεν, Adv. von einer Seite her; oppos. πανταχόθεν.

— αχὸς, ἡ, ὸν, (μονάζω, μόναξ) einzeln, allein gehend, lebend; daher Mönch. Dav. -αχικὸς, ἡ, ὸν, mönchisch, zum Mönchsleben gehörig.

— αχοῦ, Adv. allein, *solum, solummodo*.

— αχῶς, Adv. allein, auf einerl. Art, od. Weise, nur allein.

Μονέντερον, τὸ, (ἔντερον, μόνος) der Eindarm, das Colon, κῶλον.

Μονὴ, ἡ, (μένω) das Bleiben, Verweilen; Zaudern; Aufenthalt, Wohnort.

Μονῆτις, ἴδος, ἡ, mit ἀρχὴ, s. v. a. μοναρχία; Manetho, wie er βασιλῆϊς ἀρχὴ, τιμὴ etc. sagt. Eben so διπολῆϊς φήμη, daſs einer Bürger in zwey Städten, od. διπολίτης, ist. S. auch πεδονήϊος.

— νήκοιτος, ὁ, ἡ, allein schlafend.

Μονήλατος, ὁ, ἡ, (ἐλάω) aus Einem Stücke getrieben, gearbeitet.

Μονημέριος, ία, ιον, u. μονήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) von Einem Tage, Einen Tag lang od. dauernd.

Μονήρης, εος, ὁ, ἡ, einfach, einzeln, allein; einzig; vom Schiffe, einrudrig; überh. was μοναχός.

Μονθυλεύω, u. μόνθος, was ὀνθυλεύω u. ὄνθος. [M ist vorgeschlagener od. mit β alternirender Lippenhauch; dah. findet man auch βόνθος. ὄνθος ist aber die dunkele Form für ἄνθος, jenes heifst Stank, Mist; dieses Duft, Blume.]

Μονίας, ὁ, (μόνος) einsam; 2) nüchtern; opp. δεύτερος, trunken; Hesych.

Μόνιμος, ὁ, ἡ, Fem. auch -ίμη, Adv. -ίμως, (μονή) bleibend, beharrlich, beständig, ausdauernd; dauernd, dauerhaft; treu; ämsig; fest, unbeweglich; dav. -μότης, ητος, ἡ, d. Subst.

Μονιός, od. μόνιος, ὁ, ion. μούνιος, einsam lebend; wild, als Beyw. des Ebers u. Wolfs. Vrgl. μονόλυκος.

Μόνιππος, ὁ, ἡ, (ἵππος, μόνος) als Subst. s. v. a. κέλης, einzelnes, unangespanntes Pferd, Reitpferd; auch der auf solchem Pferde reitet; 2) als Adj. von - mit einem Pferde.

Μονοβάλανος, ὁ, ἡ, Beyw. von κλεὶς, mit Einem βάλανος, einzigem Zinken, Haken, Bart, den Riegel aufzuschieben.

Μονοβαίας, u. -βας, ὁ, eigentl. s. v. a. -βάμων; 2) der Dieb, *quoniam solus ire solet;* Hesych. Vrgl. μονοπεῖραι.

— βάμων, ονος, ὁ, ἡ, (βάω, βαίνω) einzeln - allein - auf Einem Fufse gehend: μέτρον, aus Einem Versgliede bestehend, einfüfsiges Sylbenmaafs, od. Vers; wie in *Simmia ovum.*

Μονόβελος, ὁ, ἡ. S. μονοβόλος.

— βιβλος, als Subst. ein einzelnes Buch; als Adj. μονόβιβλον verst. σύγγραμμα, Werk, Schrift aus Einem Buche bestehend.

— βολος, ὁ, ἡ, od. μονόβελος, was μονόξυλος od. -δροπος; Pind. Pyth. 5, 56.

Μονόγαμος, ὁ, ἡ, einmal, od. eine einzige Frau heirathend; μονογαμίου δίκη, Procefs od. Strafe wegen einfacher Heirat; -μέω, das Verb. u. -μία, ἡ, das Subst.

— γενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, auch μουνογ. einzeln od. allein geboren - gezeugt, wachsend, ὁ μονογενῶς γίνεται; αἷμα, *uno ex sanguine;* Eur.

Μονογέρων, οντος, ὁ, ein mürrischer Alter, um den defswegen Niemand bleibt.

Μονόγληνος, ὁ, ἡ, auch μουνογ. (γλήνη) einäugig; mit einem Augsterne.

— γλωσσος, -ττος, ὁ, ἡ, einzüngig; einsprachig, nur Eine Sprache redend.

— γνωμέω, st. -γνωμονέω (wie διχογνωμέω, des Wohlklangs wegen. S. κωμῳδοδάσκαλος.)

— γνωμονικὸς, Adv. -κῶς, ein eigensinniger Mensch.

— γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη) eigenmächtig, der seinem eignen Urtheile folgt u. folgen darf.

— γονος, poet. μουνόγονος, ὁ, ἡ, allein - einzig geboren; einziger.

— γράμματος, ὁ, ἡ, (γράμμα) aus Einem Buchstaben bestehend; τὸ μ. ein Zeichen mit Einem Buchstaben gemacht, dergl. auf alten Münzen vorkommen. Dahin gehören auch die Signaturen der modernen Künstler.

— γραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή) aus Linien allein bestehend; τὰ μονογ. Zeichnungen, die blofs mit Linien entworfen sind, Umrifs, Contour.

— δάκτυλος, ὁ, ἡ, einfingerig.

Μονοδέρκτης, ου, ὁ, mit einem Auge sehend, einäugig.

— διαιτησία, ἡ, einsames Leben.

— δοξέω, allein Ehre u. Ruhm haben.

— δουπος, ὁ, ἡ, mit αὐδὰ, was μονοβάμων μέτρον; bey Simmias.

— δους, οντος, ὁ, ἡ, mit Einem Zahne; od. wo alle Zähne in einem einzigen Knochen verwachsen sind. — Vrgl. μώνυξ st. μόνυξ.

Μονόδροπος, ὁ, ἡ, (δρέπω) mit φυτὸν, ein Baum mit od. von einem einzigen Stamme; was μονόξυλος; Pindar.

— ειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, (εἶδος) von einerley Art; einförmig; einfach.

— ζυγὴς, έος, ὁ, ἡ, od. μονόζυξ, ὕγος, ὁ, ἡ, (ζεύγω) einspannig; einzeln, allein, st. μόνος, z. B. σάνδαλον; Anal. S. in μονόζωστος.

— ζωνος, ὁ, ἡ, (ζώνη) mit Einem od. blofs mit dem Gürtel; s. auch -ζωστος. 2) leicht bewaffneter Soldat, wie *expeditus;* LXX; auch durch *latrunculi, speculatores,* auch *gladiatores* erklärt; Clemen. Alex.

Μονόζωος, ὁ, ἡ, allein lebend.

— ζωστος, s. v. a. μονόζωνος; poet. auch s. v. a. allein, ohne Gefolge, wie οἰόζωνος, jedoch wie in allen solchen Dichterstellen, ist der abstracte Begriff allein, noch durch ein Merkmal für die Imagination versinnlicht. S. die Bemerkung in ἀντί.

Μονοήμερος, ὁ, ἡ, s. v. a. μονήμερος von einem Tage, einen Tag lebend.
Μονοθελῆται, οἱ, die Christo nur Einen Willen u. Einerley Natur zuschreiben. Vrgl. μονοφυσῖται.
Μονοθρηνέω, ῶ, was μονῳδέω.
Μονόθυρος, ὁ ἡ, (θύρα) mit einer Thüre- Thür- od. Fensteröffnung mit einer Schale.
— κάλαμος, ὁ, ἡ, mit Einem Halme od Stängel.
— καμπτος, ὁ, ἡ, mit Einer Biegung od. Gelenke.
— καυλος, ὁ, ἡ, mit einem Stängel od. Stiele.
— κέφαλος, ὁ, ἡ, einköpfig.
Μονοίκητος, ὁ, ἡ, allein bewohnt; allein wohnend. Lycoph. wo Andere -ήκοιτος, caelebs, lesen.
Μονοκέλης, ητος, ὁ, poet. μουνοκέλης, ein einzelnes Pferd; μονάτωρ u κέλης sonst.
Μονοκέρατος, ὁ, ἡ, (κέρας) einhörnig; μονόκερως, ὁ, das Einhorn.
— κλαυτος, ὁ, ἡ, θρῆνος, das Klagen u. Weinen eines Einzigen, Einsamen.
— κληρονόμος, ὁ, ἡ, einziger Erbe.
— κλινον, τὸ, einschläfriges Bett; figürl. der Sarg; Anal.
— κλωνος, ὁ, ἡ, (κλὼν) mit Einem od. einfachem od. bloſsem Zweig, Sproſs u. dgl.
— κοίλιος, ὁ, ἡ, mit Einem Bauch, Magen, Höhle.
— κοιτέω, ῶ, allein liegen, allein schlafen.
— κοκκος, ὁ, ἡ, mit Einem Kern od. Korne.
— κόνδυλος, ὁ, ἡ, mit Einem Gelenk od. Gliede.
— κότυλος, ὁ, ἡ, mit Einer Reihe Saugwarzen, als πολύπους.
— κράτωρ, ορος ὁ, ἡ, (κρατέω) Alleinherrscher; alleinherrschend; dav. -κρατορία, ἡ, Alleinherrschaft.
— κρηπὶς, ιδος, ὁ, ἡ, mit einem Schuhe od Halbstiefel, vom Jason: wie μονοσάνδαλος.
— κροτος, ὁ, ἡ, durch Einen Schlag od. Ruder sich bewegend, einrudrig. S δίκροτος.
— κυκλος, ὁ, ἡ, mit einem Kreise, Zirkel, Rade, Teller, Scheibe, runden Platte u dergl.
— κωλος, ὁ, ἡ, der nur ein Glied, einen Fuſs hat: περίοδος, eine Periode von einem Colum, Glied: οἴκημα μουνόκωλον, ein Gebäude, das nur aus einer Piece besteht, Herodot. I. 179. wie 2, 126. von der Pyramide, ἕκαστον κῶλον, jede Piece; u. 4, 62. die Seiten eines Viertels κῶλα.
— κωπος, ὁ, ἡ, (κώπη) mit einem Ruder, allein rudernd.

Μονολεχής, έος, ὁ, ἡ, auch μουνολ. was μονήκοιτος.
— λήκυθος, ὁ, ἡ, was αὐτολήκυθος.
— λήμματος, ὁ, ἡ, aus Einem Vordersatze (λῆμμα) bestehend als ein ἐνθύμημα: Aristot.
— λιθος, ὁ, ἡ, auch μουνολ., aus einem Steine gemacht- bestehend.
— λογος, ὁ, ἡ, allein od. vor sich sprechend; -λογία, ἡ, Allein- od. Selbstgespräch.
— λοπος, ὁ, ἡ, mit einfacher Haut, Schale, Rinde.
Μονόλυκος, ὁ, ein groſser Wolf, sonst μονιὸς λύκος. Nach Anderen Bastard von Wolf u. Hyäne. S. μονοπεῖραι.
— λωπος, ὁ, ἡ, was μονοχίτων.
Μονόμαζος, ὁ, ἡ, mit einer Brust.
— μάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, dor. st. μονομήτωρ; auch μουνομ.
— μαχεῖον, τὸ, was μονομάχιον.
— μαχέω, ῶ, ich fechte im Zweykampfe, m. d. Dat. mit einem; von
— μάχης, ου, ὁ, s. v. a. μονομάχος.
— μαχία, ἡ, Zweykampf.
— μαχικὸς, ἡ, ὸν, zur μονομαχία od. -μαχος gehörig, gladiatorius.
— μάχιον, τὸ, was μονομαχία; 2) was μονομαχοτροφεῖον.
— μάχος, ὁ, ἡ, als Adj. zweykämpfend, im Zweykampf; als Subst. Zweykämpfer; Gladiator.
— μαχοτροφεῖον, τὸ, ein Ort, wo Gladiatoren gehalten gelehrt od. erzogen werden; Fechterschule oder Caserne: v. -μαχοτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω) der Zweykämpfer, od. Gladiatoren hält, u. s. w.
Μονομερὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ρῶς, einfach, aus Einem Stücke, Gusse, Continuum; -μέρεια, ἡ, d. Subst. opp. πολυμερής.
— μετρος, ὁ, ἡ aus Einem Versfuſse, einfüſsigen Sylbenmaaſse bestehend.
— μήτωρ, ὁ, ἡ, der Mutter beraubt; 2) bloſs die Mutter noch habend.
— μιτος, ὁ, ἡ, mit Einem μίτος licium, wie δίμιτος, Zwillich, τρίμιτος, Drillich, ἑξάμιτος, hexamitus, sametus, Samit, Sammet.
Μονόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα) einäugig.
Μονομοιρία, ἡ, Ein Theil od. Loos.
Μονόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφὴ) einförmig, von einerley Gestalt.
Μονόμοσχος, ὁ, ἡ, mit einem Zweig od Stiel; was -μισχος.
Μόνον, Adv. allein, nur, bloſs; μόνον οὐ, οὐκ, οὐχὶ, auch μονονοὺ, μονονοὐκ, μονονουχὶ, tantum non, eigentl. eins nur nicht, d. i fast, beynahe; nur daſs, μόνον ἐν κυρίῳ, si modo fiat in Domino, μόνον θελησάτω, nur daſs er wolle! S. in μόνος.
Μονόξοος, ὁ, ἡ, einfach gespalten.

Μονόξυλος, ὁ, ἡ, (ξύλον) aus Einem Holze, Einem Stamme, als πλοῖον; aus Holz allein, bloſs aus Holz.

Μονοούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία) von einem einzigen Wesen, Wesenseinheit; ein Wesen einzig in seiner Art.

Μονοπάθεια, ἡ, das Alleinleiden; das Leiden od. Krankheit Eines Theils od. Körpers aus mehreren. Vgl. ἑτεροπαθής.

Μονόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, κόρος, einziges Kind; 2) act. nur Ein Kind habend. Vergl. καλλίπαις.

Μονοπάτιον, τὸ, (πάτος) Fuſssteig.

— πέδῖλος, ὁ, ἡ, (πέδιλον) mit Einem Schuhe.

— πεῖραι, λύκοι, allein, vor (für) sich auf Raub ausgehende Wölfe, von μόνος, πεῖρα, s. v. a. μόνος πειρατεύων, sonst μονιὸς, μονόλυκος. Vrgl. μονόβας in μονοβαίας.

— πελμος, ὁ, ἡ, (πέλμα) einsohlig.

— πεπλος, ὁ, ἡ, mit dem Oberkleide allein, mit bloſsem Oberkleide; vrgl. μονοχίτων.

— πλευρος, ὁ, ἡ, mit Einer Seite, einseitig.

— ποιος, ὁ, ἡ, (ποιὸς) von einer einzigen Beschaffenheit - Eigenschaft.

— πους, οδος, ὁ, ἡ, einfüſsig. -ποδία, ἡ, das Messen u. Lesen der Verse nach Einem Fuſse; opp. διποδία.

— πραγματέω, ῶ, ich treibe ein Geschäft allein; oppos. πολυπραγματέω.

— πρόςωπος, ὁ, ἡ, Adv. -ώπως, mit- von - unter - in Einer Person. S. auch μονῳδὸς nach.

Μονόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit Einem Flügel.

Μονόπτωτος, ὁ, ἡ, mit-von Einem Falle, *casus*; Grammat.

— πωλέω, ῶ, ich verkaufe allein, treibe den Alleinhandel; von -πώλης, ου, ὁ, ein Monopolist, Alleinhändler; u. -πωλία, ἡ, der Alleinhandel; -ώλιον, τὸ, das Recht des Alleinhandels, od. mit u. ohne ἐμπόριον, μονοπώλιον, ein Handelsort, der den Alleinhandel führt.

— πωλος, ὁ, ἡ, mit Einem Pferde fahrend, darauf reitend.

Μονόρρηξ, ηγος, ὁ, ἡ, (ῥήγνυμι) abgerissen, getrennt.

Μονόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) mit Einer Wurzel.

Μονόῤῥυθμος, ὁ, ἡ, von einerley Gestalt od. nach einerley Tact. 2) poet. st. μόνος; δόμος, von Einem bewohnt; Aeschyl.

Μονόρυχος, ὁ, ἡ, auch μουνορ. Fem. auch -ρύχη. S. in ὀρυχή.

Μόνορχις, εως, ὁ, ἡ, mit einer Hode, od. hodenähnlicher Bolle.

Μόνος, μόνη, μόνον, ion. μοῦνος, Adv. μόνως, allein, einzig; auch vom Vorzug; einzeln, einsam, verlassen: dah. mit dem Genit. als μόνος σοῦ, ohne dich; dah. auch μονωθεὶς Φίλων, wie in *solitudine amicorum*; μόνον, wie Adv. nur. μόνον οὐ, wie *tantum non*, beynahe, ich möchte wohl sagen, fast, nur das fehlte, daſs er nicht (μόνον οὐκ ἔτυπτε) ihn schlug. Superl. μονώτατος. In den Compositis brauchen es die Grammatiker zur Erklärung anderer mit αὐτὸς gebildeter Wörter, wie μονολήκυθος st. αὐτολήκυθος, μονόξυλος etc. Auch drückt es den Begriff von bloſs, u. nichts weiter aus; z. B. μονοχίτων, im bloſsen Hemde. [Von οἰνὸς, *oenus*, *unus*, οἶος, *solus*, durch Vorschlag von μ, (wie ὄσχος, μόσχος, ὄνθος, μόνθος, und μία von ἴα); dah. οἰνίζειν, was μονάζειν; οἴνη, *unio*, was μονάς. S. mehr in εἷς.]

— σάνδαλος, ὁ, ἡ, was μονόκρηπις.

— σῖτος, ὁ, ἡ, der Einmal (des Tages) iſst; der allein iſst; dav. -σιτέω, ῶ, d. Verb. -σιτία, ἡ, d. Subst.

— σκελής, έος, ὁ, ἡ, u. -σκελος, mit Einem Schenkel.

— σκηπτρος, ὁ, ἡ, (σκῆπτρον) allein das Scepter führend, Alleinherrscher; Aeschyl.

— στάλης, ὁ, was μονόστολος nr. 2.

— στεγος, ὁ, ἡ, (στέγος) mit Einem Dache od. Stockwerke.

— στελέχης, έος, u. -χος, ὁ, ἡ, aus Einem Wurzelstamm.

Μονόστεος, ὁ, ἡ, aus Einem Knochen (ὀστέον) bestehend.

Μονοστίβης, ὁ, ἡ, (στείβω) allein gehend, allein.

— στιχος, ὁ, ἡ, einzeilig, aus Einer Reihe, Zeile, Verse bestehend, als ἐπίγραμμα.

— στολος, ὁ, ἡ, (στολή od. στέλλω) mit der στολή allein bekleidet od. 2) allein geschickt, kommend; 3) allein, einsam. S. die Bemerk. in -ζωστος.

— στομος, ὁ, ἡ, (στόμα) mit Einem Munde, Einer Schneide.

— στόρθυγξ, Beyw. des Priapus, dessen Bild bloſs aus einem Stücke Holz gearbeitet ist; Anal.; vergl. -ξυλος.

— στράβης, ὁ, mit ὄχος od. ὄνος, einzelnes Packpferd, Lastthier: Eingeschirr.

— στροφος, ὁ, ἡ, ᾠδή, Gesang von einer Strophe; -στροφικός, ἡ, ὁν, Adv. -κῶς, von dieser Art, dazu gehörig; 2) ἅμαξα, Schubkarre mit einem Rade, was μονοτρόχος.

— σύλλαβος, ὁ, ἡ, Adv. -βως, aus Einer Sylbe bestehend, einsylbig;

auch von Personen: πᾶς δεσπότης δούλῳ μονοσύλλαβος. Dav. -λαβέω, ῶ, d. Verb.

Μονόσχημος, ὁ, ἡ, (σχῆμα) was μονοειδής.

— τεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον) mit einem Kinde: von Thieren, die nur ein Junges gebären.

— ότης, ου, ὁ, angebl. richtiger μονώτης; allein beydes ist nach ἀγρότης, ἀγρώτης etc. formirt, von und was μόνος, u. nicht etwa vom Verbale μονωτός.

— ότης, ητος, ἡ, Einheit, Einzelheit; das Alleinseyn od. Leben; Einsamkeit, Verlassenheit.

Μονοτόκος, ὁ, ἡ, einzeln od. einfach gebärend; -τοκέω, ῶ, d. Verb. -τοκία, ἡ, d. Subst.

— τονος, ὁ, ἡ, Adv. -τόνως, eintönig; von einerley Ton in der Stimme u. einförmig im Tone; trop. *pervicax*, eigensinnig, halsstarrig; dav. -τονία, ἡ, Monotonie.

— τράπεζος, ὁ, ἡ, allein essend, ξένια, wobey man allein ifst, dem Gastfreunde, allein sitzend, gegebene Mahlzeit; Eur. Iph. Taur.

— τρακος, ὁ, ἡ, Adv. -όπως, von einerley Art, einfach; eigensinnig; vor sich lebend, einsam; Eur. Androm.

— τροφέω, ῶ, einzeln od. allein füttern-nähren-erziehen; dav. -τροφία, ἡ, d. Subst. act. u. pass.

— τροχος, ὁ, ἡ, *carruca*, Karren mit einem Rade, auch μονόστροφος.

Μονουχία, ἡ, einsames, eheloses Leben.

— φάγος, ὁ, ἡ, was μονόσιτος. -φαγέω, d. Verb. -φαγία, ἡ, d. Subst.

— φαντος, ὁ, ἡ, allein sichtbar od. sich zeigend.

— φθαλμος, ὁ, ἡ, einäugig.

— φθογγος, ὁ, ἡ, eintönig; einfacher Vocal, oppos. δίφθογγος.

— φορβος, ὁ, ἡ, (φορβή) allein weidend.

— φόρος, ὁ, ἡ, was μονότροχος.

— φρουρος, ὁ, ἡ, (φρουρά) allein wachend, von einem bewacht; Aeschyl.

Μονόφρων, ὁ, ἡ, der allein für sich seine Meynung hat. Vrgl. -γνώμων.

— φυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φυή) von einfacher Natur-Wesen; ὀδόντας μ. aus Einem Stück; Herodt. Vrgl. μονόδους.

Μονόφυλλος, ὁ, ἡ, einblättrig.

— φυλος, ὁ, ἡ, (φυλή, φῦλον) von Einem Stamme, Gattung, Nation.

— φυσῖται, οἱ, die nur Eine Natur in Christo annehmen. Vrgl. μονοθελῆται.

— φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) eintönig, unarticulirt.

Μονοχάλῖνος, ὁ, ἡ, mit Einem Zügel.

— χειρ, ρος, ὁ, ἡ, mit Einer Hand, einhändig.

— χηλος, ὁ, ἡ, (χηλή) einklauig, mit ungespaltnem Hufe.

— χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, das Unterkleid allein anhabend, im Unterkleide allein, im blofsen Unterkleide, od. blofs im Unterkleide, *tunicatus*; -χῐτωνέω, ῶ, d. Verb.

— χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή) mit einer Saite bezogen; μονόχορδον, τὸ, das Monochord, ein solches Instrument, welches die Pythagoräer κανὼν (μουσικὸς) Richt- od. Stimmsaite nannten, um darauf die Tonleiter physisch u. arithmetisch zu untersuchen; dah. Pythag. mit gewohntem parabolischen Ausdruck — οὕτως οἱ παλαιοὶ πολλοῖς αἰνίγμασιν ἐχρῶντο — seinen Schülern empfahl μονοχορδίζειν.

— χρονος, ὁ, ἡ, von Einer Zeit; gewisse Zeit dauernd, von Einem Zeitmaafse (*mora*) od. Einer Sylbe; opp. δίχρονος.

— χροος, contr. -χρους, ὁ, ἡ, od. -χρώματος, -χρωμος, -χρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρῶμα, χρώς) von einerley Farbe, einfarbig.

Μονόψηφος, ὁ, ἡ, mit Einem Steine; mit Einer Stimme od. Einem Votum; νεῦμα, der Wink allein, od. allein entscheidend; Aeschyl.

Μονόω, ῶ, (μόνος) einzeln und allein machen; vereinzeln; allein lassen, verlassen; mit d. Genit. verlassen von aller Hülfe: μεμονωμένοις πάσης βοηθείας. Vergl. μόνος u. ἐρημόω.

Μονῳδὸς, ὁ, ἡ, (μόνος, ᾠδή) der allein singt; nicht im Chor, also Solosänger; 2) der eine Person allein aufführt-sprechen läfst; wie Lycophron. Dergl. monologische Schriftsteller heifsen οἱ μονοπροσώπως γεγραφότες; dav. -ῳδέω, ῶ, d. Verb. u. -ῳδία, ἡ, d. Subst. 2) auch eine Art Trauerrede; Himerii Orat. 23.

— ώνυξ, χος, ὁ, ἡ, u. -ώνυχος, ὁ, ἡ, was μονόχηλος; auch μώνυξ.

— ωπος, ὁ, ἡ, (ὤψ) einäugig; wie μονώψ.

— ωσις, ἡ, (μονόω) das Vereinzeln od. das Einzeln- od. Allein-machen od. lassen; das Verlassen; Einsamheit, Verlassenheit, Trennung.

— ώτης, ου, ὁ, μονῶτις, ἡ, einsam, als βίος, *solitaria vita*, mit αὐτίτης (für sich). S. μονότης.

Μονωτὶ, Adv. einsam, allein, einzeln.

— ωτὸς, ή, όν, (μονόω) alleingelassen, verlassen, einsam.

— ωτος, ὁ, ἡ, (οὖς) einöhrig; mit Einer Handhabe.

Μονώψ, ῶπος, ὁ, einäugig.

Μόνωψ, ωπος, ὁ, was μόνατος, indem man den ausländischen (phönicischen) Namen in eine griechische Bedeutung u. Termination umsprach, wie *sexcenties* geschehen ist, u. *sexcenties* erinnert werden mufs. Vrgl. in dieser Hinsicht λύκαφος, λυκοψος, λυκοψὶς.

Μόρα, ἡ, (μέρω, μείρω) s. v. a. μοῖρα, *mora*, eine lacedämon. Ein- u. Abtheilung der Soldaten, nach welcher alle eigentl. Spartaner in zwölf dergleichen μόρας getheilt waren, (Bataillon od. Brigade, die bey Anderen auch τάξις heifst,) deren Anzahl man verschiedentlich angiebt. Xenoph. Resp. Lacedaem. c. 2. §. 4. scheint jede μόρα von 400 Mann anzunehmen. Dergleichen mufste nach Zeit u. Umständen verschieden seyn; wie die Zahl des λόχος; dah. jene verschiedenen Angaben sich nicht widersprechen. S. λόχος u. τάξις.

Μοράζω, f. άξω, (μόρα st. μοῖρα) wie μοιράζω; dav. μεμόρακται, *sortitus est*; Timäus Locr. Vrgl. μορέω.

Μοργεύω. S. in μόργος.

Μοργὴ, ἡ bey Pollux, wov.

Μοργία, ἡ, was μαργία, γαστριμαργία; Hesych.

Μόργιον, τὸ, μέτρον γῆς, ὅ ἐστὶ πλέθρον; Hesych. Davon wahrscheinl. das deutsche Morgen (Landes), wozu man sich erbauliche Deutung ausgesonnen hat. Andere werden μόρτιον emendiren, u. es mit μορτὴ zusammenbringen. Jenes ist mit ὀργυιὰ verwandt, welches in einer ähnl. Bed. auch bey Pind. Pyth. 4. steht.

Μέργνυμι, μοργνύω. S. in ὀμόργνυμι u. μέργω.

Μόργος, ὁ, der Wagenkorb, Flechte, (*crates*) worin man Stroh und Spreu legte; s. v. a. μόλγος od. μολγὸς, nr 1; dav. μοργεύω, ich fahre drgl. auf d. Wagen.

Μορέα, ἡ, Maulbeerbaum; die Frucht, μόρον, τὸ, *morum*, Maulbeere.

Μορέω, (μόρος theilen, διαιρέω, μερίζω; Pass. τοῖσιν ἕκαστος ἀνθρώπων μεμόρηται ὑπ' ἀστράσι, was einem Jeden zuertheilt ist von den Sternen; Manetho. Dah. μεμόρηται, hat das Loos, Schicksal, εἵμαρται; Apoll. Rhod. 2) für πονέω, d. i. κακοπαθέω, haben es die alten Grammatiker in Erklärung von μορόεντα, s. μορόεις; defsgl. für πονέω, μάχομαι in ἐγχεσίμωρος, ἰόμωρος, ὑλακόμωρος u. σινάμωρος, wo sie es auch μωρέω schreiben, wie μόλος, μῶλος.

Μορία, ἡ, s. v. a. μέρος; 2) der heilige der Athene geweihte Oelbaum auf der Burg zu Athen u. an anderen Orten, als in der Akademie, wohin jener war verpflanzt worden.

Μόριμος, ὁ, ἡ, was μόρσιμος; Hom. Pind.

Μόριον, τὸ, s. v. a. μέρος u. μερὶς, Theil, Glied; vorzügl. Schaamglied, männl. u. weibliches; Plut. de frat. am. 4; Theilchen, Partikelchen, Stäubchen, als ψάμαθος; τὰ ιβ μόρια, die 12 Zeichen (ζώδια) des Thierkreises; Astrol. vett. 2) die Art von einer Gattung, Species, wie *pars* dem *genus* entgegensteht.

— ριος, s. v. a. μοίριος, *fatalis*, verhängt, bestimmt, als γῆ; Anal.

— ριος, Ζεὺς, Zeus, Beschützer der μορίαι, heiligen Oelbäume in der Akademie; Soph. Oed. Col.

— ρὶς, ίδος, ἡ, (μείρω) ein Theil, was μερὶς; Herodt.

Μορμολύκειον, od. -εῖον, τὸ, u. μορμολύκη, Larve, Maske; Schreckbild, Gespenst. S. μορμώ.

— λυκτόω, ῶ, s. v. a. folg.; Hesych.

— λύττομαι, auch μορμορύττω, schrecken, erschrecken, scheuchen; 2) fürchten; Plato Crit. 6.

— μορωπὸς, (μορμὼ, ὤψ) schrecklich, schreckend; Aristoph. Ran.

— μύλος, ὁ, was μορμύρος.

— μύρεος, rauschend, murmelnd, rieselnd.

— μυρίζω, was μορμύρω.

— μύρος, ὁ, *mormyrus*, auch μορμύλος, ein Meerfisch.

— μύρω, u. μορμυρίζω, von μύρω, rauschen, murmeln, vom Meer u. Strom, das lat. *murmuro*. ἀφρῷ μορμύρων, rauschend mit Schaum: *spumea murmurat unda*; Virgil. Wie φύρω, πορφύρω gemacht. Andere lasen μυρμύρων bey Hom.

Μορμυρωπὸς, ὁ, mit ἀμαυρὸς, bey Artemid. s. v. a. *turbidus*, trübe. S. μορμὼ nach.

Μορμύσσομαι, u. -μύνω, (μόρμος, μόρμυς) intransit. u. transit. erschrecken; was -μολύττομαι, -μολυκτόω.

Μορμὼ, όος, contr. οῦς, ἡ, Accus. μορμόνα, wie γοργόνα st. μορμώ; od. von μορμὼν, όνος, ἡ, ein Schemen, Gespenst, Schreckbild, Popanz, Fratze, womit man vorzügl. Kinder erschreckte u. zum Schweigen zu bringen suchte; 2) eine tragische u. komische Larve mit weiter Mundöffnung; 3) jedes Schreckbild; wie *mania*, *maniola* u. *Lamia* der Römer. Dah. bey Aristoph. Equ. 693. μορμὼ, τοῦ θράσους, ein Laut zum Schrecken machen, etwa Potz od. Pu od. Wetter über die Courage! Eben so Theocr. 15, 40. μορμὼ, δάκνει ἵππος, Wauwau, das Pferd beifst. [Das Stammwort ist μόρμος, als Subst. s. v. a. φόβος κι-

νὸς: als Adj μορμὸς s. v. a ἐκπληκτικός. Dav. μορμῶ, μορμὼν; Hesych. hat auch Μομμὼ dsgl. μομβρῶ. Von μόρμος (Adj. μορμὸς) Forcht, Furcht, kommt μορμόω; (dav. μορμωτός) ferner μορμορὸς od. μόρμορος, als Adject. u. Subst., (wie μόρμος u. μορμὸς); davon μορμορόω, μορμορύω, ύσσω, ύττω, od. mit att. Verwechselung von ρ mit λ, μορμολύσσω, ύττω, Fut. μορμολύξω, Perf. μεμόρμολυχα, davon μορμολύχη od. μορμολύκη u. μορμολύκειον. Nicht von λύκος, welches ein Calembour seyn würde. Die äol. Form μύρμος st. μόρμος giebt den Aufschluſs über die Grundbedeutung, schwarz. Μύρμος u. μύρμηξ, dor. μύρμαξ, äol. βύρμαξ, βόρμαξ, βόρμιξ, ὄρμιξ. Φόρμιξ, Φόρμιγξ, ist das lat. *formica*, mit welchen Formen schon Andere Worm, Wurm, Gewürm verglichen. Die gemeine Ansicht nennt alles was schwarz ist u. sich bewegt, es sey Insect od. Reptil, Wurm od. Würmchen. Dagegen μυρμήδων, im lat. *formido*, aber in der Bedeut. von μόρμος, μύρμος übrig ist. Schwarz ist furchtbar u. macht fürchten. Daſs μορὸς, wov. μόρον, τὸ, ingl. μαυρὸς, μωρὸς, ἀμαυρὸς, flirrend, trübe, dunkel, hieher gehöre, leuchtet von selbst ein. Das Schwarze ohnehin ward meist (s. μέλας) als ein Trübes aufgefaſst und das Trübe ist dem Auge ein Gewimmel von kleinen Atomen. Also die zitternde Bewegung kleiner, besonders Licht-Theilchen, das Kriebeln kleiner Thiere, das flirrende Bild eines Schattens, Schemens, Gespenstes, wurden auf gleiche Weise bezeichnet, u. die Formen μάρω, μέρω, μύρω, μόρω, sind im Ausdruck ähnlicher Bewegungen verwandt. Höchst wahrsch. ist von μορμὼ, μομβρῶ auch μορΦῶ: beide letzteren Formen haben ganz den Charakter des lakon. Dialects (S. in μ.) u. die Bedeut. den näml. Fortschritt, wie von scheinen, Schemen, schön. Obgleich μορΦῶ mit μορΦὴ von ὀρΦὸς, *furvus*, schwarz seyn kann, da schwarz an sich entschiedenere Umrisse, u. im Schatten (eines Körpers) zunächst den Begriff einer Gestalt giebt. S. auch in μορόεις zu Ende.

Μορμωτὸς, ἡ, ὸν, (μορμόω) gefürchtet, schrecklich; Lycoph.

Μόρνᾶμαι st. μάρνᾶμαι, mit dem dunkelen α: Hesych.

Μορόεις, όεσσα, όεν, angebl. *fatalis*, von μόρος, *fatum*. S. in nr. 3. 2) im Hom. heiſsen gewisse Ohrringe, ἕρματα, τρίγληνα mit drey *breloques*, u. μορόεντα, ein Wort, das alte u. neue Erklärer entweder ganz absurd od. sprachwidrig durch μεμορημένα, welches heiſsen soll, mit Mühe u. Kunst gearbeitet, erklären. 3) Nicand. Alex. 150. braucht μορόεν πότον vom κυκεὼν, der aus mürben od. zermürmelten Sachen bereitet ist, (wie *intritum*, od. *moretum* Mörsergericht); ferner μορόεν πότον χῆνος, wofür er anderswo πυρὸς αὐγαῖς μεμορημένον χῆνος ὀρταλιχῆα sagt, d. i. eine Brühe (*Bouillon*) von einer am Feuer mürbe gemachten, d. i. πολυέψητον, jungen Gans; obgleich der Schol. es dort durch ἐν κακοπαθείᾳ δοθὲν, hier durch μοιρίδιος, αἴσιμος, ἐπὶ τοῦ συμΦέροντος δεδεγμένον, also von μόρος, ὁ, erklärt. Deſsgl. das Verb. trop. in μεμόρηκε νόημα, dessen Verstand durch Krankheit zerrüttet (*attritum*) ist. 4) Derselbe mit ἐλαία u. Φρῦνος ganz offenbar st. *viridis*, *myrteus*, obgleich bey Φρῦνος man es κακοποιὸς erklärt. Das Wort ist freylich von μέρω, μείρω, μέμορα, μόρος (S. in μέρω), aber in der ersten sinnl. Bedeut. in der auch μορόεντα bey Hom. steht. Die Endung εις, εσσα, εν ist meist gleichbedeutend mit ειδης, ωδης; demnach hieſs μορόεις von der Art, Gestalt, od. voll μόρος. Wenn man die homer. Erzählungsart in anderen Beschreibungen vergleicht, ferner μέρμερος mit μάρμαρος, u. das verwandte μορτὸς mit μαυρὸς, (μωρὸς, μορὸς) wov. μόρον, μῶρον, τὸ: so wird es nicht unwahrscheinlich, daſs μορόεντα bey Hom. vom Schimmer u. den Facetten dieser Goldbreloques gesagt seyn könne.

Μόρον, τὸ, die schwarze Maulbeere; s. μορέα; 2) auch die Brombeere, *mora rubi*.

Μοροπονέω, ῶ, was κακοπαθέω; Hesych.

Μόρος, ὁ, (μέρω, μείρω) eigentl. der Theil; 2) gew. aber s. v. a. μοῖρα, Loos, Schicksal; Tod: 3) auch poet. st. *cadaver*, wie *sors*, *fatum*. Dav. d. lat. *mors*; Herodt. 1, 43.

ΜοροΦεγγὴς, ὲ, ἡ, todtleuchtend, durch seinen Glanz tödtend; Anal.

Μόροχθος, ὁ, eine Erdart zum Weiſsmachen der Kleider.

Μοῤῥῖνα, ἡ, der Lat. *murrhina vasa*, Gefäſse, angebl. von chinesischem Specksteine. S. μυῤῥίνη, nach Anderen von einem Material wie Opalchalcedon, Cacholong, od. auch Girasol, Katzenauge, Pseudopal. Manche scheinen auch nur Composition, ein künstlicher Glasfluſs, der chalcedon- u. opalartig, ja mit la-

bradorähnlichen Goldstreifen abwechselte, gewesen zu seyn, den Fragmenten nach zu urtheilen, die man aufweist. Vrgl. καλάϊνος u. λίθος. Name wie Sache urspr. wohl ausländisch.

Μόρσιμος, ὁ, ἡ, (μόρος) *fatalis*, durchs Schicksal bestimmt; verhängt, verliehen, gegeben; im Guten u. Schlimmen; dah. günstig, glücklich; aber auch tödtlich; ἐπεὶ οὔτοι μόρσιμός εἰμι, denn ich soll von dir nicht sterben nach der Bestimmung des Schicksals; Odyss. Vrgl. αἴσιμος.

Μορτὴ, ἡ, (μέρω, μέρος) die Abgabe, welche der *colonus partiarius*, der das Land zu einem gewissen Theile bauet, (s. ἐπίμορτος) abgeben muſs; daher μορτίτης γεωργὸς, *colonus partiarius*. Vrgl. μόργιον.

Μορτόβατος, ὁ, ἡ, auch -βάτη, als ναῦς, Charons Nachen, den die Todten besteigen; Hesych. von

Μορτὸς, ὁ, ἡ, (μόρος *mors*) *mortuus*, (Mord, morden) s. v. a. das durch Versetzung (μροτὸς) u. Wechsel von β u. μ gebildete βροτὸς, w. m. s. desgl. M. 2) st. μυρτὸς, *myrteus, qui color medius est inter flavum et nigrum*, also braun, *fuscus*; vrgl. μορφνὸς, μορφὸς, *furvus* u. s. in μύρτος.

Μορύσσω, s. v. a. μολύνω, beflecken, beschmutzen; verunstalten, verunreinigen; dav. μορύξω, Perf. μεμορυχμένος u. μεμορυγμένος; Homer. μέλαν κυάνοιο μεμορυγμένον ἄνθος, mit blau gemischte Farbe; Oppian.; dsgl. μεμορυγμένος ἀφρῷ, ὄξει, etc. Nicand. Dav. Μόρυχος Διόνυσος in Sicilien, dem man in der Weinlese das Gesicht beschmierte. Auch sonst Nom. pr. [Von μόρω, wird μορύω, ύζω, ύσσω, wie von μόλω, ύω, ύζω, ύσσω, u. von μάρω, άω, άζω, άσσω u. verwandt damit.]

Μόρυχος, ὁ, als Adj. S. μορύσσω; 2) Nom. pr.; Aristoph.

Μορφάζω, (μορφὴ) Mienen od. Attitüden machen, gesticuliren; Grimassen machen, um jemand zu verspotten. S. μωκάομαι; dav. -φασμα, τὸ, Abbild, Bild; Gestalt. -φασμὸς, ὁ, Gesticulation, mimischer Tanz, Verzerrung der Mienen, das Grimassenmachen.

— φάω, ῶ, gestalten, abbilden, darstellen; ἃ εἰκὼν μορφᾷ καὶ μεγαλοφροσύναν; Nossis Epigr.

— φεὺς, έως, ὁ, eigentl. der Gestalter, Bildner, Morpheus, ein Sohn des Schlafes, u. Gott der Träume, von den mancherley Gestalten, welche er in der Seele u. Phantasie der Träumenden erzeugt, *artifex simulatorque figurae*, wie Ovid, seiner sehr löblichen Gewohnheit nach, griech. Worte umschreibend nachbildet; von

Μορφὴ, ἡ, Gestalt, Bildung des Körpers; Schönheit; auch Putz. μορφὴ ἐπέων; Einkleidung der Erzählung, daſs sie Hand u. Fuſs hat; Hom. Od. (Versetzt ist das lat. *forma*.) S. μορμώ.

— φήεις, ήεσσα, ῆεν, dor. μορφάεις, von schöner Gestalt, wohlgebildet, λίθου, aus Stein gebildet.

Μορφνὸς, ἡ, ὸν, od. μόρφνος, Beywort eines Adlers bey Hom. Ili. 24, 316., welches die alten Grammatiker mehr aus dem Zusammenhange rathen, als erklären; unter anderen absurd von μάρπτω st. ταχύς; od. st. μοροφόνος, contr. μορφνός. Am besten jedoch von ὄρφνη, mit vorgeschlag. μ, μόρφνη, (wie ὄνθος, μόνθος etc.) von dunkeler Farbe, von ὀρφὸς, *furvus*. Hesiodus verbindet μορφνοῖο φλεγύαο, welches trefflich von der brandbraunen Farbe desselben gilt; dah. Hesych. es auch ξανθὸς erklärt, welches nicht immer blond bedeutet; z. B. doch nicht von einem Braten. S. ξανθεὶς. Hesych. hat μοριφὸς st. σκοτεινὸς, μελὰς, wo Jota nur Epenthese ist. Vergl. auch ἀμορβὸς, ἀμοργμὸς nr. 2. u. μέρω, μορμώ.

Μορφοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, μορφὴ) gestaltartig, gestaltlich, formell.

Μορφοσκόπος, ὁ, der die Gestalt untersucht, beschaut, und daraus wahrsagt; dav. -σκοπέω, d. Verb. -σκοπία, ἡ, das Subst.

Μορφόω, ῶ, (μορφὴ) bilden, gestalten, abbilden, s. v. a. τυπόω.

Μορφύνω, (μορφὴ) zieren, schmücken, wovon ἀμορφύνειν neutr. unanständig handeln, bey Hesych. NB. abermals eine Wortbildung gegen den famosen Canon, wov. in εὖ u. δὺς die Rede ist.

Μορφὼ, όος, contr. οῦς, ἡ, Beyname der Venus zu Lacedämon; s. v. a. *formosa*. 2) s. v. a. μορφὴ, Gestalt, dor. S. μορμώ.

— φωμα, τὸ, Bild, Gebilde, Gestalt, Bildung.

Μόρφων, ωνος, ὁ, Nom. pr.

— φωσις, ἡ, Bildung, Gestaltung, Abbildung; Bild, Gestalt.

— φωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Bilden-Gestalten gehörig od. geschickt.

— φώτρια, ἡ, Bildnerin; von μορφωτήρ.

Μόσσυν, od. μόσυν, Genit. μόσυνος, ὁ, auch μόσυνος, Nomin. ein hölzernes Haus od. Thurm; davon μοσύνοικοι, οἱ, eine Nation in Asien, welche in hölzernen Häusern wohnt; Xenoph. Anab. u. Apoll. Rh.

Μόστηνα, κάρυα, Athen. 1, p. 52. angebl. f. L. st. πραινέστινα, *nuces Praenestinae*, Bartnüsse. [Scheint jedoch für μύστηνα, von μύσταξ (μύστην, νος) wie λείμαξ, λείμων, λιμὴν, etc.]

Μόσυχλος, ὁ, ein feuerspeyender Berg od. Volcan auf Lemnos; dav. μοσυχλαῖος, αία, αῖον, als Φλὸξ.

Μοσχάριον, τὸ, ein Kälbchen, Dim. von μόσχος.

— σχὰς, άδος, ὁ, eine junge Kuh, eine Kalbe.

— σχέη, contr. μοσχῆ, ῆς, ἡ, verst. δορὰ, Kalbfell.

— σχειος, ὁ, ἡ, vom Kalbe genommen od. gemacht.

— σχευμα, τὸ, u. -σχευσις, ἡ. S. folg.

— σχεύω, ich mache, pflanze einen Ableger, Wurzelschöfsling (μόσχος), -σχευμα, τὸ, der Ableger, *stolo*; überh. πᾶν τὸ ἁπαλὸν; u. -σχευσις, ἡ, das Fortpflanzen durch Ableger. 2) metaph. ὁ ἐκ νέου μοσχεύσας με, der mich als μόσχον aufgezogen hat; Philostr. μοσ. τυραννίδα, aufziehen, anpflanzen, nähren; Dionys. Vrgl. ἐμφυτεύω.

— σχηδὸν, Adv. nach Kälberart, d. i. δίκην μόσχου.

— σχίας, ὁ, einem Kalbe ähnlich. 2) überh. ein junges Thier, als Haase, Böckchen, etc.

— σχιάω, *vitulor*, kälbern.

— σχίδιος, s. v. a. -σχειος; 2) auch von einem Abschnittling, Zweige gemacht, als μοσχίδιον συκίδιον; Aristoph.

Μοσχιναῖος, ὁ, ἡ, kälbrig, muthwillig hüpfend; Hesych.

— σχίον, τὸ, Dim. von μόσχος.

— σχιος, α, ον, s. v. a. μόσχειος, vom Kalbe: dem Kalbe gleich; zart, weichlich, jung.

Μοσχίων, ὁ, Nom. pr.

Μοσχοθύτης, ου, ὁ, (θύω) der Kälber schlachtet, opfert; wie z. B. die Aegypter.

Μοσχοκάρυον, τὸ, u. -καρύδιον, τὸ, die Muscatnufs; bey d. Späteren.

Μόσχος, ὁ, ἡ, der saftige Ausschöfsling einer Pflanze, Schofs, Stängel, Stiel, Zweig, Ruthe; 2) übergetr. auf die Sprößlinge der Menschen u. Thiere, wie die ähnlichen κόρος, ὄζος, ἔρνος von ἔρση auch ἐρσός, welche man ganz bes. vergl.; auch das deutsche Bengel, vom Pflanzenschofs so gut als vom aufgeschossenen Buben. 3) in Prosa speciell von einem jungen Ochsen, Kalb; auch wie δάμαλις, eine junge Kuh. 4) für das animalische Räucherwerk Moschus erst bey d. Späteren. [Verwandt mit μίσχος, μίσκος, ὁ, der Stiel; u. urspr. ὄσχος, mit vorgeschl. μ st. β. So ist ἄνθος, ὄνθος, μόνθος, βόνθος, μίνθος; so ἔχις, ὄφις. ἰσχὺς, ὀσφὺς, u. a. m. S. in M nach.]

Μοσχοσφαγιστικὰ od. -σφραγ. S. folg.

— σχοσφραγιστὴς, ὁ, der die Kalber od. jungen Stiere zum Opfer aussucht u. besiegelt, bezeichnet. Vrgl. Herodt. 2, 38. Diod. S. 1, 70. Porphyr. Abstin. 4, 7. Dav. -σχοσφραγιστικὰ als βίβλια, Priester-Rituale, die davon handeln; Clem. Alex. Strom. 6, p. 758. wo aber -σχοσφαγιστικὰ steht, welches als allgemeiner jenes mit unter sich begreift; dah. jene Emendation noch problematisch ist.

— σχοτόμος, ὁ, der Kälber schlachtet, opfert.

— σχοφάγος, ὁ, Kälber od. Kalbfleisch essend.

Μοτάριον, τὸ, u. μοτὴ, ἡ. S. folg.

Μοτὸς, ὁ, auch μότος, dsſgl. μοτὸν, od. μότον, τὸ, auch μοτὴ, ἡ, Dim. μοτάριον, τὸ, gezupfte Leinwand od. Charpie (Wundfäden ist eine der abgeschmackten Wortbildungen, wovon das Deutsche wimmelt), zum Füllen hohler Wunden. Dav. μοτόω, eine Wunde mit Charpie versehen, dadurch heilen. Bey Quint. Smyrn. μοτάων εἴρια poet. Gen. von μοτή, ἡ. Vom Stammwort μόω, was μάω, ziehen, zupfen, das in *moveo* u. anderen Ableitungen sich erhalten hat.

Μοῦῖα, ἡ, lakon. st. μυῖα, *musca*, die Fliege.

Μούκηρος, ὁ, lac. st. μύκηρος, die Nufs od. die Mandel; auch die Bäume von beiden.

Μουκίζω, ich äufsere mich nur mit verschlossenen Lippen, od. seufze, stöhne, muchse. [Ist nur äol. u. lac. Schreibart st. μυκίζω, mit langem υ, d. i. μοχθίζω. S. in ο nach.]

Μουνὰξ, Adv. (μοῦνος st. μόνος) einzeln, allein, Hom. Od. Arat. Manetho. [Als Adv. accentuirt, da es auch Adject. seyn könnte, μόναξ dor. st. μονάς.]

Μούνιος, ὁ, ἡ, ion. st. μόνιος.

Μουνογένεια, ἡ, fem. v. -ογενὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. μονογενής; opp. wo vorher μουνογόνη stand; Hal. 3, 489.

— όγληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη) einäugig.

— όθεν, Adv. s. v. a. μονόθεν, allein.

Μουνοκέλης. S. μονοκέλης.

— ολεχὴς, έος, ὁ, ἡ, (μόνος, λέχος) allein schlafend.

— ολέων, ὁ, (μόνος, λέων) der einsame Löwe; wie μονόλυκος.

— όλιθος, ὁ, ἡ, aus Einem Steine od. blofs aus Stein gemacht, bestehend.

— ομήτωρ, s. v. a. μονομήτωρ.

Μουνοπάλης, ὁ, Sieger in der *lucta*, πάλη, allein; Hesych. Pausan. 6, 4.

Μουνόρῠχος, ὁ, ἡ, Fem auch -χη, mit einer einzigen Spitze, zum Hacken, Aufgraben; Anal. S. auch in ὀρυχή.

Μοῦνος, ion. st. μόνος.

Μουνόω, ῶ, s. v. a. μονόω.

Μουνυχία, dfsgl. μουνυχία, ἡ, ein Hafen von Athen mit dem Piräeus zusammenhängend; 2) Beyw. der darin (Μουνυχιάσιν, Adv wie Ὀλυμπιάσιν etc.) verehrten Ἄρτεμις: dav -χιών, ῶνος, ὁ, der zehnte Monat bey den Athenern, in welchem das Fest der Munychischen Artemis gefeiert ward.

Μουνώψ, ὁ, μονώψ, einäugig.

Μοῦσα, ἡ, äol. μοῖσα, auch μῦσα (υ als u) dor. μῶσα, lacon. μῶα (mit d. als σ ausgesprochenen Spiritus in der Mitte) von μάομαι, μῶμαι, sinnen; nicht von ὁμοῦ οὖσαι, wie Plutarch. den Namen der Musen geistreich deutelt; also *Musa*, Göttin des Gesanges, der Musik, Dichtkunst, u. als mehrere Musen angenommen wurden, so weihete man einer jeden eine besondere Art von musikalischer, dichterischer Belustigung od. geistiger Beschäftigung, als Geschichte u. Astronomie. Dah. überh. μοῦσα von jeder Art dieser Belustigung od. Beschäftigung, ἐν μούσαις εἶναι, ὁ ἐν μούσαις βίος, u. dergl. vorz. aber von theatralischen od. dichterischen Vergnügungen gesagt wird, wie μουσικός. Dah. ποιητικὴ μοῦσα verb. mit μελικὴ χάρις, der Reiz, den poetische Sprache u. Sylbenmafs, verbunden mit der Musik gewähren, bey Dion. Hal. — Herodian nennt Schauspieler μούσης ὑποκρίτας, u. Dionys. Hal. Tänzer u. Flötenspieler μουσοκόλακας, nicht Musenschmeichler, wie man's giebt, sondern die den Musen den Hof machen, in ihrem Gefolge auftreten, (s. κολέω,) aber freilich wie κόλακες (Parasiten) besser daran sind, als die Dichter selbst, die gewöhnl. darben, während jene ganz eigentl. *musice vivunt*, d. h. *laute*. 2) ein Lied, Gesang, z. B. μοῦσα βαρύβρομος αὐλῶν u. sonst.

Μουσαγέτης, ὁ, (ἀγέτης) *Musagetes*, Anführer od. Begleiter der Musen.

Μουσαπολετήρ, ῆρος, ὁ, angebl. f. L. st. μουσοπόλε θήρ, Athen.

Μουσεῖον, τὸ, Musenort, Musentempel, Musensitz; Akademie; Studierzimmer; figürl. und catachrestisch, für Uebungsplatz, Tummelplatz, wie wir Akademie od. Schule brauchen; z. B. χελιδόνων, der Schwätzer; θρηνήμασι ξυνῳδά, von der Sing-Akademie der Proserpina, wobey Cocytus u. Acheron accompagniren. 2) μουσεῖον, *opus musivum*, Mosaik, Musivarbeit: dav. μουσειόω, d. Verb. u. μουσείωσις, Musivarbeit. [Der Ausdruch Mosaik, od. gar Mosaisch, nach dem Ital. wird im Deutschen zweydeutig u. giebt nur zu lächerlichen Mifsverständnissen Anlafs: wiewol man auch bey jener Musivarbeit nicht dafür stehen kann, dafs nicht eine deutscke Masivarbeit daraus wird, wie man aus Gas-licht bald ein Gassenlicht recht deutschthümlich bilden dürfte.]

Μουσεῖος, εία, εῖον, von den Musen, was μουσικός.

Μουσειόω u. **μουσείωσις**. S. vorh.

Μουσηγέτης, ου, ὁ, s. v. a. μουσαγέτης.

Μουσίδδω, äol. st. μυθίζω. [Wegen der Schreibart ου st. υ s. in ο, u. vrgl. μουκίζω st. μυκίζω.]

— **σίζω**, u. **-ίζομαι**, lakon. μουσίδδω, ich singe, musicire, spiele ein Instrument, stimme an.

— **σικεύομαι**, musiciren, s. v. a. μουσίζω; von

— **σικός**, ἡ, όν, jeder der die den Musen gewidmeten Künste u. Wissenschaften treibt, vorz. Tonkünstler, Dichter, Redner: u. **μουσική**, verst. τέχνη, alle diese Künste, vorzügl. Musik, Dicht- u. Redekunst, od. die ἐγκύκλιος παιδεία, die *artes triviales*, im Gegens. der γράμματα, d. i. τὰ πρῶτα στοιχεῖα; auch überh. st. παιδεία, gelehrte od. wissenschaftliche, überh. feinere Bildung. Dah. artig, fein, gebildet, geschickt, unterrichtet, gelehrt; μουσικὸν καὶ λιτὸν δεῖπνον, ein philosophisches u. frugales Mahl, wobey die Musen präsidiren; Plutarch. Adv. μουσικῶς u. Superl. μουσικώτατα, geschickt, gelehrt, artig, gebildet, elegant, fein, witzig etc.; Apophth. ἡ μουσικὴ δ' ὥσπερ Λιβύη, πρὸς τῶν θεῶν, καινόν κατ' ἐνιαυτόν τι τίκτει θηρίον; klingt just als wäre von Deutschland die Rede! musicalisch (rhythmisch u. melodisch) auch vom Styl u. Wortstellung.

— **σίκτας**, ὁ, (μουσίζω) dor. st. μουσίκτης, der Sänger, Spieler.

Μουσίσδω, dor. st. μουσίζω.

Μούσμων, ὁ, ein sardinisches Thier; angebl. der Stammvater der Ziegen u. Schaafe.

Μουσόδομος, ὁ, ἡ, (δέμω) von Musen od. durch die Musik erbaut; Anal. wo Andere μουσόδρομος lesen.

— **οεργός**, ὁ, ἡ, contr. μουσουργός, ὁ, ἡ, mit den Musen, d. i. mit Spielen u. Singen sich beschäftigend od.

Gewinn treibend, Spieler, Sänger, Dichter. 2) Spielmann, Musicant; Xenoph. Cyr.

Μουσοκόλαξ, ακος, ὁ. S. in μοῦσα.

— ὀληπτος, ὁ, ἡ, (λήβω) von den Musen ergriffen u. begeistert.

Μουσομανὴς, έος, ὁ, ἡ (μανία) von den Musen begeistert; leidenschaftlicher Liebhaber d. Musik u. Dichtkunst. -ομανέω, d. Verb. u. -ομανία, ἡ, d. Subst.

— όμαντις, εως, ὁ ἡ, ὄρνις, ein singender u. „prophetischer Vogel"; Aristoph. Av. Nach dem Schol. s. v. a. κομπώδης.

— ομήτωρ, od. -ομήτηρ, ἡ, Mutter der Musen; Aeschyl.

— οπάτακτος, ὁ, ἡ, (πατάσσω) von den Musen begeistert, st. μουσόληπτος; wie μεθυπλὴξ, γος, u. drgl. gebildet; Cicero ad Q. Fr. 2, 10.

— οποιὸς, ὁ, ἡ, Sänger, Dichter; Sängerin; Dichterin. -ποιέω, ῶ, d. Verb. dichten, singen.

— οπόλος, ὁ, ἡ, (πολέω) Diener od. Verehrer der Musen; Dichter.

— οπρόςωπος, ὁ, ἡ, mit dem Musengesicht; Anal.

Μουσοτραφὴς, ὁ, ἡ, von den Musen erzogen.

— ουργὸς, ὁ, ἡ, der Musik macht Musicant; bes. Sänger; auch αὐλητὴς u. αὐλητρὶς, von der Haus-Capelle. S. -οεργὸς. -ουργέω, das Verb. -ουργία, ἡ, d. Subst.

— όφθαρτος, ὁ, durch die Musen getödtet; Lycophr.

— οφίλης, ὁ, u. -όφιλος, Musenfreund; Anal.

Μουσοχαρὴς, έος, ὁ, ἡ, (χαρὰ) sich der Musen freuend, an den Musen od. Dichtkunst u. Gesang Freude u. Gefallen findend.

Μουσόω, ῶ, etwas musisch, d. i. den Regeln der Musik, Dichtkunst und der schönen Künste überh. gemäfs machen; also schön singen, dichten, in Verse, in Musik bringen, setzen: μέλη καὶ κρούματα διὰ ᾠδῆς καὶ ὀργάνου μουσωθέντα; Dion. Hal. überh. auch musisch machen, d. i. unterrichten in den Künsten der Musen; μουσωθεὶς φωνὴν ἀνθρώπου; Ael.; dann überh. unterrichter, lehren.

Μουστάκια, τὰ, aus d. Lat. *mustacea*, eine Art Kuchen od. Fladen.

Μοῦστον, τὸ, d. lat. *mustum*, s. v. a. γλεῦκος, Most; Schol. Nicand. Alex.

Μοχθέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. μογέω ich mühe, placke mich, mit περί τι od. ἐπί τινι; dah. ich bin in Kummer, Elend, Sorgen, κήδεσι. 2) als Act. etwas mühselig thun, mit Kummer vollbringen, mit d. Acc.

— θήεις, ήεσσα, ῆεν, was μοχθηρός.

— θημα, τὸ, s. v. a. μόχθος.

Μοχθηρία, ἡ, Mühseligkeit, Elend; geringer, niedriger Stand; schlechte Beschaffenheit von Personen u. Sachen; Aermlichkeit, Armseligkeit; Bosheit; Schlechtigkeit.

— θηρὸς, ρὰ, ρὸν, att. μόχθηρος, (μοχθέω) mühselig, kümmerlich, elend; ärmlich, auch von Sachen; unglücklich; 2) ein Mensch von niedrigem, schlechtem Stande; 3) schlecht, unnütz, böse, bofshaft, Adv. -θηρῶς u. -θηροτέρως.

Μοχθίζω, s. v. a. μοχθέω; Hom. Il. β, 723. Theocr. 12, 274. Soph. Oed. Col. 105. Dav. μοχθισμὸς, ὁ, s. v. a. μόχθος.

Μόχθος, ὁ, Arbeit, Mühe; Mühseligkeit, Leiden, Kummer. S. μόγος. Vergl. auch ὄχθος.

Μοχλεία, ἡ, u. μόχλευσις, ἡ, das Heben, Bewegen, Renken, Einrenken durch, mit Hebeln u. Hebemaschinen.

— λευτὴς, οῦ, ὁ, der mit dem Hebel hebt u. bewegt; überh. der bewegt; Aristoph. Nub. Eur. Med. 1314.; von

— λεύω, u. -έω, mit dem Hebel in Bewegung setzen, fort- od. wegrücken; 2) mit dem Riegel befestigen, verschliefsen; doch gewöhnlr. μοχλόω.

— λικὸς, ἡ, ὸν, das Heben, Bewegen, Renken, Einrenken betreffend, od. dazu geschickt.

— λίον, τὸ, μοχλὶς, ἡ, μοχλίσκος, ὁ, Dim. von μοχλὸς.

Μοχλὸς, ὁ, Hebebaum, Hebel, um Last zu heben u. zu bewegen; 2) um die Thüre zuzuriegeln, Riegel; dah. μοχλεύω u. μοχλόω. [Von ὀχλὸς, ὀχλεὺς, ἐποχλεὺς, ὀχλεύω u. ὀχλίζω, mit Vorschlag von μ, μοχλεύω, μοχλίζω. S. in M.]

Μοψοπία, ἡ, ehemaliger Name von Attica, ἀπό τινος Μόψοπος. Also wie Δολοπία, von δόλοψ, δόλοπος, so von μόψοψ, μόψοπος.

Μόψος, ὁ, ist sonst der Name eines Sehers; von ὄψ, *vox* od. *visus*, mit vorgeschl. μ.

Μῦ od. μῦ, der nachgeahmte Ton eines Seufzenden mit verschlossenem Munde, Stöhnenden; Arist. Eq. 10. Thesm. 238.; dav. μύζω, *mu facere*, Varro, L. L. 6, 5. seufzen, (mucksen, mecksen), stöhnen. S. μύζω.

Μύα, ἡ, st. μυῖα, att.; Phot. Lex.

Μυάγρα, ἡ, (μῦς, ἄγρα) die Mausefalle; sonst auch μύσπαλα, μυσπάγη, μύσφονον. Μύαγρος, ὁ, der Mäusefänger, eine Schlangenart. Μύαγρον, τὸ, eine Pflanze.

— άκανθος, ὁ, u. -θον, τὸ, Mausedorn.

Μυαλόω, was μυελόω.

Μύαξ, ακος, ὁ, s. v. a. μῦς, die Mies-

Muschel, wov. μύτισκοι, der Römer eſsbare *mytuli*. Das Dim. μυάκιον, τὸ, häufig (wie χήμη u. *concha*) als ein Maaſs, eine Muschelschale voll. [wie unser ein Löffel voll.]

Μύάω, dav. μοιμυάω, ich beiſse, drücke die Lippen bey einem Schmerze oder etwas Unerwartetem und Unangenehmem zusammen; mache hum hum, humse. [dav. hummen, humsen, d. i summen, sumsen; wov. Hummel Deſsgl nennt man Himpern in Schlesien, das Greinen u. Weinen mit verschlossenen Lippen dem Tone nachgebildet.] Bey Aristoph. Lysistr. 126. erklärt man es durch σκαρδαμύσσειν, u μύλλειν. S. μέω u. μύζω, dſsgl. μυχθίζω.

Μυγάλεη, λῆ, ἡ *mus araneus*, die Spitzmaus; Clem Alex S. μυογάλη.

Μυγμός, auch μυχμός, ὁ, das Stöhnen, Seufzen, der Ton, den man mit geschlossenen Lippen, durch den Athem, welchen man mit Gewalt durch die Nase stöſst, macht. S. μύζω. Das lat. *mussitatio* ist dav.

Μυδάζομαι, μυδάττομαι, f. άξομαι, s. v. a. μυσάζομαι: Nicand. Alex. [Ohne Grund bezw., bey einem Dichter, der auf veraltete Worte u. Bedeutungen ausgeht, u. das Etymon wieder heraushebt: welches man — beyläufig zu sagen — öfters thun muſs. Wann u. wo aber kann kein Grammatiker lehren]

Μυδαίνω, f ἀνῶ, ich befeuchte, benätze; Apoll Rh. 2) intrans. was μυδάω, d i σήπω u. στάζω, ich triefe, modere; Hesych.

Μυδαλέος, έα, έον Hesiod Apoll. Rh. u. μυδαλόεις, εσσα, εν, durchnäſst, benätzt, ganz naſs; Hom. Ili. 11, 54. von Feuchtigkeit u. Nässe verdorben, modernd, od. faulend; von

Μυδάω, ῶ, f. ήσω, durchnäſst-ganz naſs od. feucht seyn; von vieler Feuchtigkeit u. Nässe verderben od. faulen; triefen, vom Fett, das in einem schweelenden u. schmauchenden Feuer heraustrieft (schmoret) nicht knisternd verbrennt, μυδῶσα κηκὶς μηρίων ἐτήκετο; Soph. Antig. [Uebrigens vrgl unser müffen, müchen, modern, vermodern] Angebl. oft mit μαδάω verwechselt, womit es jedoch verwandt ist So μαδαῖα ἕλκη, eiternde Wunden; poeta de virib. herb. S. in μύζω.

Μύδες, αἱ, angebl. f. L. st. ἐμύδες, Wasserschildkröten.

Μύδησις, ἡ, d. Subst. von μυδάω.

Μυδόεις, όεσσα, όεν, was μυδαλέος.

Μύδος, ὁ, auch μυττός, u. μύνδος, das lat. *mutus*, von μύω, ύζω. S. μύζω.

Μυδροκτυπέω, ῶ, u. -κτυπος. S. folg.

Μύδρος, ὁ, eine glühende Masse von Stein od Eisen: σιδήρεος, Herodt. 1, 165 [Nach der uralten Sitte, den (gediegenen) Eisenstein unter starkes Gebläse zu bringen u. ihn so, glühend u. schmelzend, mit Hämmern zu bearbeiten u. diese Procedur so lange zu wiederholen, bis die Schlacke abgegangen.] Dah. μυδροκτύπος, der Eisenschmidt; μυδροκτυπέω, Eisen schmieden; μύδρος, für Eisenklump od. ἄκμων, Ili. 15 30. wo Einige noch zwey Verse mehr lesen, welche Eustath. zu dieser Stelle anführt. — u. μύδρους αἴρειν χεροῖν, Soph. Antig. 264. glühendes Eisen in der Hand halten, als eine Probe der Unschuld, u. erste Spur der auch im Mittelalter bekannten Ordalien. Andere erklären es von dem Gebrauch, den Herodt. 1, 165. beschreibt, auf welchen auch der Vers des Callimachus: Φωκαίων μέχρις κε μένη μέγας εἰν ἁλὶ μυδρός. anspielt; Schol. Soph. 1, 1 Nach Strabo wirft der feuerspeyende Berg Aetna auch μύδρους aus, wofür Aristoteles de mundo μύδρους διαπύρους sagt. Lycophron nennt catachrestisch eine Masse von lydischem Golde Πακτώλιον τηλαυγῆ μύδρον. Wenn Anaxagoras die Sonne μύδρον διάπυρον nannte, so sagt Xeno. Memor. u. Plato Apol. dafür λίθος διάπυρος, u. Eurip. sagt artigerweise, an den Hammerschlag (*squamas, scintillas ferri*) denkend von den Sternschnuppen ὅθεν τε λαμπρὸς ἀστέρος στείχει μυδρός. S. μύζω.

Μύδων, ὁ, (μυδάω) müffendes od. (eiter) faules Fleisch. 2) Nom. pr.

Μυεῖος, od. μύειος, ὁ, ἡ, (μῦς) von Mäusen.

Μυέλινος, ίνη, ινον, u. **Μυελόεις**, όεσσα, όεν, (μυελός) voller Mark, markig, fett, nahrhaft.

— **λόθεν**, d. i. ἐκ μυελοῦ, aus dem Marke.

— **λοποιός**, ὁ, ἡ, markmachend.

Μυελός od. **μύελος**, ὁ, auch **μύαλος**, (μύω) das (weiche breyartige) Mark; λευκὸν κρατὸς μύελον, Gehirnmark; 2) das Innere, wie *medulla*. [Das franz. *moëlle* ist eine zufällige Annäherung an d. Griechische; wie *poêle* st. *poelle*, an πύελος.

— **λοτρεφής**, ὁ, ἡ, marknährend od. gebend.

Μυελόω, ῶ, mit Mark, Fett anfüllen; auch μυαλόω.

— **λώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, μυελός) markartig.

Μυέω, ῶ, (μύω) in die Mysterien einweihen - darin unterrichten: überh. lehren: Pass. μυεῖσθαι, eingeweiht, unterrichtet seyn.

Μυζάω, ῶ, u. -ζέω, ich sauge; sauge, drücke aus mit geschlossenen Lippen, (μύζω). Dav. μύζουρις, ἡ, *fellatrix*. Vrgl. in δρῖλος.

Μύζω, auch μύσσω, -ττω, von μύω, ein nachahmender Ausdruck des Tons u. der Bewegung, wenn man die Lippen schliest und die Luft aus der Nase stöſst, hm, hm! im Griech. durch μὺ od. μῦ den Lippenbuchstaben u. den gezogenen Vocal, der auch in μύκω, άω, muhen (vom Laut des Rindviehs) so ausdrucksvoll ist, aufgefaſst, in allen Bedeutungen, welche die Veranlassung erfordert. So vom Schnauben u. Schneuzen der Nase; vom Schnauben des Zornes; vom Hohn u. naserümpfender, Lippen verziehender Verachtung; wo überall die Form μύσσω, f. ύξω, zum Grunde liegt; vom Weinen und Seufzen mit verschlossenen Lippen (mucken, muchzen, muchsen) mit στένειν verbunden, bey Aristoph. Thesm. u. sonst. Vom Schnauben, Schnieben der Nase bey Ekel, widrigen, faulen u. nassen, müchenden, müchelnden, muffigen Geruch, der die Nase afficirt, gehen folgende Ableitungen aus, μυσὸς, μῦσος, μυσάω, άζω, άττω, μυδάω, άζω, αίνω; μυσαρὸς, μυσαχθὴς, μυσαχνὸς, μυσχνὸς, μυσαχρὸς, μυσχρὸς, μυσητὸς: μυσσωτὸς od. μυττωτὸς; μυδὸς, muttig, μυδάω, μυδῶν, μῦκος, μύσκος, *muscus*, moos, moder, (ol. muth) muffig; u. μυδρὸς aus μυδάω, μυδαρὸς gemacht, von etwas mürbem. [Eine Schlacke darf wegen des Porösen, das Auge wohl als ein Mürbes, u. weil sie todt ist, als mineralischen Moder ansprechen. Denn die Dinge werden ja nicht immer nach ihrem Wesen, sondern nach äuſserlichen Accidentien u. nach der Empfindung, die sie veranlassen, bezeichnet. Auch als flüssige Lava läſst sich μυδρὸς als ein zäher u. feuriger Schlamm, od. Schleim ansprechen.]

Als einem Laute der Stummen μῦ, μύω, ist von μύζω, μυδὸς, μυνδὸς, μυτὸς, dſsgl. μόγγος (wie von λύζω, λύγγος etc.) *mutus*, dſsgl. μύττος: dav. μυττάζω, μύτταξ, ion. μύττηξ, κος; dav. μυττηκάζω u. ίζω, s. v. a. στενάζω, dſsgl. *mutire*, *musso*, *mussito*, bey Ennius *mutire*, u. *mu facere*, Lucilius ap. Varr. de LL. 6, 5. vom unvernehml. Gemurmel, Gemummel, muchsen, [muttern braucht Weckherlin dafür nach dem engl. *to mutter*, unvernehmlich reden od. brummen] wohin auch μύθω gehört. Dah. μῦθος bey Hom. Ody. 21, 71. st. θρόος, u. μύθα, ἡ, st. Φώνη bey d. Cypriern. In Ili. δ. erklärt man αἱ δ' ἐπίμυξαν von unwillig werden, verspotten; man kann es nach der Formel οἱ δ' ἀκὴν ἐγένοντο, besser *obmutire* u. *mussitare* vom unterdrückten Unwillen, der seufzet u. in den Bart murmelt, verstehen, wobey das höhnische Verziehen des Mundes nicht ausgeschlossen ist. Wie aber μυδὸς, stumm, mit μυδὸς, wovon μυδάω, in der Form zusammentrifft, so auch das syracus. od. dor. μύρκος, *murcus*, *murcidus*, mit μύσκος, welches die Bedeut. von μῦκος, *muscus*, μύξα, einer schleimichten u. durch eigenen muffigen Geruch die Nase verschnupfenden Feuchtigkeit hat. Dah. μυδάζω, s. v. a. Ekel verursachen, im Med. dergl. empfinden.

Vom Schlieſsen der Lippen und Ziehen im Saugen, heiſst μύζω, auch ἀμύζω, saugen; (vergl. μοιμύλλω u. s. in μύω nach) ja selbst ἀμύσσω, welches Alte u. Neue von αἱμάσσω deuteln u. danach die Bed. rangiren, ist zuverlässig von μύζω, μύσσω, saugen, schröpfen; denn das Schröpfen ist ein Blutaussaugen, u. weil dazu ein Scarificiren, Ritzen nöthig ist, od. es auch bey Verwundungen angewandt wird, auch für dieses. [Man ist aus Respect gegen die Alten nur zu oft die *Dupe* (der Narr) ihrer Grammatiker: aber wenn man einmal irren soll, ists immer besser, auf eigene Hand zu irren: u. zwanzig werden sich ein Vergnügen daraus machen, einen zurecht zu weisen.

Μύημα, τὸ, (μυέω) das Eingeweihte.

Μύησις, εως, ἡ, Einweihung; Vorbereitung zu einem Unterrichte.

Μύθα, ἡ, was Φώνη, cypr. Ist das Femin. zu μῦθος.

Μυθάριον, τὸ, Dim. von μῦθος.

Μύθαρχος, ὁ, was μυθητὴς nr. 2.

Μυθέομαι, οῦμαι, Imperf. ion. μυθέσκοντο, von μύθω, ομαι, reden, sprechen, sagen, erzählen, dichten.

— **θευμα**, τὸ, das Erzählte, Gesagte, also s. v. a. μῦθος; von

— **θεύω**, s. v. a. -θέω, -θέομαι, sagen, erzählen, dichten.

— **θητὴρ**, u. μυθητὴς, d. i. μυθεύων, μυθεόμενος, Sprecher, Erzähler. 2) Aufrührer. S. μῦθος n. 2.

— **θίδιον**, τὸ, Dim. von μῦθος.

Μυθίζω, -ίζομαι, s. v. a. μυθέω, -έομαι; für fabeln, fingiren, bey d. Späteren.

Μυθικός, ή, όν, Adv. μυθικῶς, zur Fabel-Fabelgeschichte od. Mythologie gehörig: mythisch, fabelhaft ὕμνοι μυθικοί, s. v. a. γενεαλογικοί od. θεογονίαι; λόγοι μυθικοί auch von der äsopischen Fabel; Quintil. 5. 11

— **θιστορία**, ή, fabelhafte Geschichte.

— **θίτης**, ου, ό. S. μῦθος, nr. 2.

Μυθογράφος ό ή, (μύθους γράφων) der Fabeln schreibt od. dichtet. -γραφέω, ῶ. dergl. dichten od schreiben; fabelhaft schreiben. -γραφία, ή, das Subst.

— **ολατρις**, ιος, ό, ή, d. i. λάτρις μύθου, für λόγου, u. diess für χριστοῦ der der λόγος ist, also ein Christ; N. T. Johan. 1, 1.

— **ολογεύω**, έω, ich spreche, rede; ich erzähle; ich erzähle eine Geschichte der Vorwelt aus den dunkeln Zeiten: ἃ οὔπω μεμυθολόγηται, was noch nicht zur dunkelen Sage der Vorwelt geworden ist; ich erzähle eine Fabel; fingire et was πολιτείαν, eine Staatsverfassung. [wie Fichte's geschlossener Handelsstaat, wovon man aber jetzt sagen kann: „u. das Wort ward Fleisch u. wohnete unter uns."] Endlich ich schwatze, plaudere. Bey Hom. Od μ zu Ende, bedeutet es zwar erzählen, wie μυθέομαι allein mit dem Nebenbegriffe des Weitläuftigen, dass man *ab ovo* anfängt, wie es mit den Geschlechtsregistern der Fall ist; von welcher Weitläuftigkeit, nicht etwa nur das alte u. neue Testament, (Evangel Matthaei) sondern Hom. selbst ein Beyspiel liefert, Od 15, 225—256. Diese Bedeut. u. die daraus folgende ist offenbar eine spätere, aus der Zeit des Geschmacks, wo man dergleichen Detail satt hatte u. die Stelle verräth den poetischen Redacteur jener Rhapsodieen, der sogar mit einem kleinen Seitenblick auf jene kunstlosen Machwerke, die Erzählung an Od. 7, 253. kunstgemäss anschliesst.

Μυθολόγημα, τό, eine fabelhafte Erzählung od. Vorstellung, Dichtung; -ολογία, ή, das Erzählen von Fabeln; fabelhafte Geschichte, Fabel; Geschwätz, Gerede.

— **ολογικός** zur Mythologie zum Erzählen von Geschichten od. Fabeln gehörig od. geschickt; von

— **ολόγος**, ό, ή, ein Sagen-Erzähler; Fabeldichter; Schwätzer.

Μύθομαι. S. μύθω.

Μυθοπλαστέω, ῶ, -στης, ό, u. -στία ή, s. v. a. folg.

Μυθοποιέω, ῶ ich mache-erfinde-erdichte Fabeln; im Pass. man erfindet von mir Fabeln; dav. -οποίημα, τό, die Erdichtung; erdichtete Erzählung; u. -οποιΐα, ή, das Erdichten-Aussinnen, einer Fabel oder fabelhaften Erzählung; von -οποιός ό, ή, (μύθους, ποιῶν) der Fabeln - fabelhafte Erzählungen macht - ersinnet - dichtet.

Μῦθος, ό, Wort u. metonymisch, wie ἔπος u. λόγος, für alles was durch das Wort zur Erscheinung gelangt, darin besteht also Rede, Unterredung, Berathschlagung, Beschluss; Gedanke, Plan u. dergl.; Mähre, Erzählung, Sage; Geschichte; Fabel, Erdichtung; od. λόγος ψευδὴς εἰκονίζων ἀλήθειαν. 2) Ody 21, 71 ist μῦθος ion st. μόθος. (Laut) Lärm, Aufruhr; dah. bey Anakreon μυθηταὶ od μυθῖται s. v. a. στασιασταὶ S μύζω. Bey Herodot. ist μῦθος δημόσιος die öffentliche Berathschlagung

Μυθοτόκος, ό, ή, Worte od. das Wort gebärend-zeugend; Nonnus.

Μυθουργός, -έω, -ημα, τό, was μυθοποιός etc

Μύθω, dav. μύθομαι bey Homer s. v. a. μυθέομαι, ich spreche, rede, erzähle. S. in μύζω.

Μυθώδης, ό, ή, fabelhaft, einem Mythus ähnlich.

Μυῖα, ή, auch μύα att., die Fliege, die gemeine Stubenfliege und die Stechfliege; μυῖα στρατιῶτις, auch κύων, die Aasfliege od. die Bremse, die Schmeissfliege; 2) μυῖα χαλκῆ, ein Kinderspiel wie unser Blindekuh, ital. *mosca cieca*.

Μυιάγρος, ό, (ἄγρα) der Fliegenfänger.

Μυίδιον, τό, eine kleine Fliege.

Μυϊκός, u. **μυΐϊνος**, *muscinus*, zur Fliege gehörig, von der Fliege: *muscarius*, auch μυϊκός, von μύα.

Μυΐνδα, (μύω) blinzelnd, mit verschlossenen Augen, von einem Spiele wie unser Blindekuhspiel. S. μυῖα.

Μύϊνος (μῦς) von Mäusen, [wenn es nicht μυΐϊνος heissen soll.]

- **οθήρας**, ου, ό, (θήρα, μυῖα) Fliegenjäger.

— **οσόβη**, ή, u. -σόβιον, τό, Dimin. Fliegenwedel, Fliegenscheuche; von

— **οσόβης**, ου, ό, od. οσόβος, ό, ή, (σοβέω) der die Fliegen scheucht u. wegjagt.

Μυΐσκος, ό od. μυΐσκα, ή, Dimin. von μῦς; 2) der Lat. *mytulus*, *mitulus*, die kleine Miesmuschel. S. μύαξ.

Μυιώδης, ή, Beyw. einer Gottheit, von μυῖα, fliegenartig.

Μυκάω μυκάομαι, (muhen) brüllen, von Ochsen Eseln, Kameelen, dem Donner, u. ähnlichen Lauten. S. μύκω.

Μῦκη, ἡ, μυκηθμὸς, ὁ, μύκημα, τὸ, u. μύκησις, ἡ, das Brüllen, Gebrüll.

Μυκήνη, ἡ, od. μυκῆναι, αἱ, Nom. pr. urbis.

Μυκηρόβατος, was μουκηρόβας; von

Μύκηρος, ὁ, was μούκηρος. S. auch in O.

Μύκης, ητος, auch μύκου, ὁ, (μῦκος, mucus) der Pilz, *fungus*; weil er aus Schleim u. Feuchtigkeit besteht. 2) eine Schnuppe auf dem Lampendochte; Aristoph. Vesp.; wie ein Pilz gestaltet, die bevorstehenden Regen bedeuten sollte; an unseren Lichtern wie eine Nelke gestaltet. 3) der Deckel am Ende der Degenscheide, das Ortband, od. τὸ ἄκρον τοῦ ξίφους τὸ κατα κλεῖον τὴν θήκην; Herodt. 3, 64. wie etwa Schnauze, Schneppe im Deutschen. Nach Anderen der Knopf am Griff, Degenknopf, franz. *pommeau*, (wie μῆλον u. μήλη ähnliche Zierknöpfe bezeichnen,) welches aber auf jene Stelle des Herodt. nicht paſst. 4) wegen einer Aehnlichkeit in Gestalt, od. Art der Entstehung auch andere Dinge; als τὸ ἀνδρεῖον μύριον; auch wie *fungus*, ein dummer Kerl. Vergl. μῦκος.

Μύκησις, ἡ, (μυκάομαι) das Brüllen.

— κητὴς, ὁ, der Brüller, Brüllende.

— κητίας, ου, ὁ, σεισμὸς, Erdbeben mit unterirdischem Gebrülle.

— κήτινος, ίνη, ον, (μύκης) von Pilzen gemacht.

Μύκλος, auch μυχλὸς, geil. S. μάχλος. Bey Lycophr. heiſst der Esel μύκλος κάνθων, und die Phoceenser nannten den Springesel zur Zucht μυχλόν. Auch heiſsen μύκλαι, αἱ, u. μύκλοι, angebl. die schwarzen Ringe an dem Halse u. den Füſsen der Esel: aber s. in ὕσκλος.

Μύκονος, ἡ, eine von den cycladischen Inseln, wovon das Sprüchwort: μία Μύκονος, um zu sagen: „es ist kein Unterschied, alles ist gleich; einer wie der andere", Plut. Q. S. 1. 2, 2. od „in gleicher Verdammniſs." ἐπὶ τῶν οὐκ εὖ παθόντων μιᾷ ψήφῳ, ἤγουν ἐπὶ τῶν μιᾷ δίκῃ καταδικασθέντων; desſgl. συγχεῖν καὶ ξυμφέρειν ἅπαντα ὥςπερ εἰς Μύκονον μίαν. Angebl. dav., weil alle Einwohner der Insel kahle Platten hatten. Andere geben Anderes an; Eustath. ad Dionys. Perieg. 526.

Μῦκος, ὁ, *mucus*, Schleim, Schnuder, (Rotz) jede Feuchtigkeit dieser Art; Pilz, Schwamm. Dah. μῦκος, od. μυκὸς als Adj. wie μύξος, μυξώδης, βλεννὸς, ναυρος, etc. st. μωρὸς, *fatuus*, Narr, *fungus*.

Μυκτὴρ, ὁ, (S. μύσσω) die Nase, insofern sie Nüstern hat; alles was so aussieht, also die Schnauze, Tülle in der Lampe; 2) des Elephanten Rüssel; 3) eine Schnauze machen, d. i. Nasrümpfen, Spott, Verspottung, Hohn. Dav.

— τηρίζω, ich nasrümpfe, spotte, höhne, verspotte, *naso adunco suspendo*, [wiewohl dieses als ein komischer Ausdruck, den Horaz wagte, nicht so geradehin als Phrase zu brauchen ist.] Dav. -τήρισμα, τὸ, u. -τηρισμὸς, ὁ, Spott, Hohn; -τηριστὴς, οῦ, ὁ, Spottvogel, Spötter. S. μύζω, μυχθίζω.

— τηρόθεν, Adv. aus der Nase, wie οἰκόθεν.

Μυκτηροκόμποις πνεύμασι; st. μυκτηροκόποις, Aeschyl. Sept. (μυκτὴρ, κόμπος) vom Schnauben der Rosse ertönend. S. αὐλωτοὶ φιμοί.

Μύκω, dav. Aor. μύκον, st. ἔμυκον, Perf. μέμυκα, (wovon μυκάω, μυκάομαι, wie von μάκω, μήκω, μηκάω, μηκάζω, μηκάομαι) *mugio, ire*, von jedem dumpfen Ton, der bey verschlossenem Munde entsteht. S. in μῦ u. μύζω; vorz. u. zuerst vom Brüllen der Ochsen, (Muhen sagen auch wir von den Kühen) Esel, Kameele, des Donners, der dröhnenden (mit Erz beschlagenen) Thüre, bey Homer, die man sich hübsch massiv denken muſs nicht wie unsere Stubenthüren, auf die nur das aristophanische κλαυσιᾶν paſst.

Μύκων, ὁ, ein Theil am Ohre, wahrscheinl. Ohrhöhle; Poll.; angebl. von μυχὸς st. μυχών: bey Hesych. aber s. v. a. σωρὸς, θήμων, Grabhöhle. S. μυχών.

Μυλαβρὶς, auch μυλαγρὶς u. μυλακρὶς, ἡ, ein Insect, das bey Müllern u. Bäckern vorz. häufig ist u. vom Mehl lebt, *blatta pistrinorum*, Pfiester - Schabe; auch Bäcker-Schwaben genannt.

Μυλαῖος, ὁ, ἡ, bey - in der Mühle; damit beschäftiget, dazu gehörig.

Μυλακρὶς, ίδος, ὁ, mit λᾶας, der Mühlstein; Anal.

Μύλακροι, οἱ, *dentes molares*, Backzähne.

Μύλακρον, τὸ, lat. *molucrum*, angebl. *lignum quoddam quadratum ubi molatur*, od. *quod sub mola supponatur*; Festus.

Μύλαξ, ακος, ὁ, Mühlstein; runder groſser Stein.

Μυλεργάτης, ὁ, Müllerknappe, Müller; Anal.

Μυλεὺς, (μύλη) der Müller, Beyw. des Zeus; der Vorgesetzte der Mühlen, Mühlenvorsteher od. -Vorstand. Vergl. auch μυλης.

Μύλη, ἡ, *mola*, die Mühle; 2) der

untere unbewegliche Mühlstein; 3) die Kniescheibe. 4) μύλαι, *dentes molares*, Backzähne. 5) ein verunstalteter Menschenkeim, Mondkalb; *mola;* Plutar. praec. Conjug. 6) *mola*, wie in *mola salsa*, gemahlnes Getraide beym Opfer. S. auch μύλος.

Μυλήκορον, τὸ, (κόρος) Mühlenbesen. Vrgl. μυλλόκορος.

Μύλης, ητος, ὁ, Name eines Lelegers, der die Mühlen erfunden haben soll; Paus. 3, 20. [Ist nichts weiter als die Substantivform für Nom. Propria, st. der Appellation auf ευς, also st. μυλεὺς (wie Ὀρφης, Ὀρφεὺς) nur nach der dritten flectirt, wie χάρης, ητος, etc. Es ist aber der Griechen Art, auch die Künste, (wie sonst die Völker) von Einem Manne abzuleiten, u. zu sagen, der erste, der die Mühlen erfand, war ein Müller. Vergl. παλαμάομαι.]

— ήφατος, ὁ, ἡ, (φάω) von der Mühle zerquetscht, geschroten, gemahlen; Hom. u. Plut. Q. R. 109.

Μυλίας, ὁ, verst. λίθος, Mühlstein, ward unter anderen auf der Insel Νίσυρος gebrochen; dah. πέτρα νισυρῖτις; Anal.

Μυλιάω, dav. λυγρὸν μυλιόωντες, mit den Zähnen knirschend; Hesiod. S. μυλλαίνω. [υ wird lang durch die Sylbenanstelligkeit zum Verse.]

— ικός, ἡ, όν, zur Mühle gehörig.

— ινεος, εα, εον, was μυλόεις; Oppian.

— ίτης, ὁ, λίθος, Mühlstein, sonst μυλίας, *molaris lapis*, auch λίθος μύλας; 2) mit ὀδοὺς, Backzahn.

Μυλλαίνω, u. μυλλίζω, (von μύω, μύζω, μύλλω, μυλλάω) das Maul od. die Lippen verziehen; dah. auch s. v. a. σιλλαίνω; wie μυλλὸς, verzogen, verzerrt, verrenkt.

Μυλλὰς, ἡ. S. in μύλλος.

Μύλλον, τὸ, u. μύλλος, τὸ, Plur. μύλλη, die Lippen; wov. μυλλαίνω u. μοιμύλλω. S. auch vorh. u. folg.

Μύλλος, ὁ, *mullus*, eine Fischart; so hiefs auch πλατίστακος. Beide Worte bedeuteten bey den Syrakusanern auch die weibliche Schaam, (von μύλλος, die Lippe, wie Lefze, Schaamlefze) vergl. μύλλω nr. 2; dav. μυλλὰς, ἡ, die Hure. [Noch jetzt heifsen Kuchen aus Sesam u. Honig von dieser Gestalt in Syrakus *Milo*, womit man die deutsche Benennung eines leckeren Backwerkes Nonnenf.rzchen vergl., um zu bemerken, dafs ein gewisser *consensus gentium* Zungen u. Sprachen regiert. Vergl. auch ὀλισβοκόλλιξ. Ein Grammaticus mufs auch dergl. bemerken u. überh. *humani nihil a se alienum putare*.]

Μύλλω, *molo*, ich mahle; 2) wie d. lat. *molere*, mit d. Accus. Beyschlaf treiben mit einer; Theocr. 4, 58. 3) was μύειν, die Lippen schliefsen, *labra comprimere*, u. das lat. *mutire*, mit geschlossenen Lippen etwas leise sprechen, mummeln, murmeln. S. μύω u. μύζω.

Μυλόδους, οντος, ὁ, Backzahn, sonst μύλακρος, *dens molaris*.

— λοειδής, έος, ὁ, ἡ, was μυλώδης.

Μυλόεις, όεσσα, όεν, (μύλη) aus Mühlstein gemacht, od. in der Art.

— λοεργής, ὁ, ἡ, in der Mühle bereitet; Nicand. Alex. 563.

— λόκλαστος, ὁ, ἡ, vom Mühlstein gebrochen, geschroten, zermalmt, gemahlen.

— λοκόπος, ὁ, der den Mühlstein schärft, Mälzer.

— λοκόρος, ὁ, ἡ, der den Mühlstein fegt, abputzt, reinigt. Vrgl. μυλήκορον.

Μύλος, ὁ, s. v. a. μύλη, Mühlstein, μύλος ὀνικὸς st. ὄνος, Mühlstein, im N. T. wie ὄνος ἀλέτης bey Xenoph. Anab.; Mühle; jeder grofse Stein; Backenzahn, gleichsam Mühlzahn, *dens molaris;* Proverb. ὀψὲ θεῶν ἀλέουσι μύλοι, ἀλέουσι δὲ λεπτά, s. v. a. *sera numinis vindicta;* Sext. Emp. adv. Math. u. Plut. de sera num. vind. 2) auch ein Fisch, wahrscheinl. was μύλλος, da der Analogie nach die Liquidae verdoppelt werden.

Μυλουργὸς, ὁ, *siliciarius*, der Mühlsteine bereitet.

Μυλόω, ich verhärte zur *mola uterina*, Mondkalbe.

Μυλώδης, ὁ, ἡ, zur Mühle, zum Mühlstein gehörig, von dessen Art; λίθος, Mühlstein.

Μυλωθρέω, ich mahle, bin Müller.

— λωθρικὸς, ἡ, όν, (μυλωθρός) dem zum Müller gehörig.

— λωθρὶς, ἡ, die in der Mühle mahlt; zur Mühle gehörig.

— λωθρὸς, ὁ, der Müller, der Sclaven zum Mahlen hält; 2) ὁ, ἡ, zur Mühle, zum Mahlen gehörig. ᾠδὴ, Lied beym Mahlen. Vrgl. ἱμαλίς.

Μύλων, ὁ, od. μυλὼν, ῶνος, ὁ, der Ort, worin die Mühle ist, *pistrinum*, Mühlenhaus; dav. μυλώνιον, *molarium*.

— λωρὸς, ὁ, ἡ, (ὤρη) Mühlhüter; der die Mühle bewacht; Müller.

Μῦμα, τὸ, ein gewisses Gericht. Vrgl. μίμαρκυς.

Μῦμαρ, τὸ, u. μυμαρίζω, was μῶμος u. μωμέομαι. S. in μῶμος.

Μύνδος, ὁ, *mutus*, stumm: Compar. μυνδότερος. [Das ν ist eingeschoben, st. μύδος. S. μύζω.]

Μύνη, ἡ, (μύνω) das Vorschützen, der Vorwand, Entschuldigung; Zaudern; Odyss. 21, 111.

Μυννάκια, τὰ, eine Art Schuhe, vom Schuster Μύννακος; dav. μυννακοῦσθαι, drgl. anhaben. Vrgl. θηρίκλεια.

Μύνομαι, ich schütze vor, entschuldige mich, zaudere. [Von μύω, μύνω, (wie θύω, θύνω) mit euphon. α, ἀμύνω, *defendere*, d. i. etwas vorschützen, vorhalten u. so abwehren.]

Μύξα, ἡ, Rotz aus der Nase, von (μύω, μύδω, μύζω) μίσσω, Fut. μύξω; 2) überh. Schleim, z. B. θαλασσαία; Oppian. Attisch κόρυζα, das lat. *mucus* u. *mucor*; dſsgl. μύσκος st. μύξος. 3) μύξα auch für μυξωτὴρ od. μυκτὴρ, d. i. Nasenloch, dah. auch von der Schneppe, Schnauze, d. i. Dille (Tülle) einer Lampe; u. λύχνος δίμυξος, eine Lampe mit 2 Dillen u. Dochten. S. in μύζω. Die Form μῦκος noch in μύκης, ου, od. ητος, ὁ, der Pilz.

Μύξα, τὰ, u. Dimin. μυξάριον, τὸ, eine Pflaumenart, Sebesten, vom Arabischen genannt.

Μυξητὴρ, ὁ, (μυξάω, ἄζω) auch μυξωτηρ, ὁ. (μυξόω). S. μύξα.

Μύξῖνος, od. μυξῖνος, ὁ, auch μύξος, u. μύξων, ωνος, ὁ, (s. μύξα) eine Fischart, gleichs. Schleim- od. Rotzfisch, *muco*, eine Art von κεστρεὺς, *mugil*. Auch μάξεινος geschrieben. [ει steht für das lange ῑ; u. α wie in σὰρξ st. σὺρξ.]

Μύξος st. μυοξὸς od. μυωξὸς, wird für f. L. ausgegeben, da es nur eine vulgäre Aussprache seyn kann, wie μυγαλέη, ἡ, st. μυογαλέη, ῆ. [Wo man nur die Vermessenheit hernimmt, über dergl. abzusprechen! Antwort: aus dem philologischen Dünkel, der höher ist denn alle Vernunft!] 2) μύξος, ὁ, st. μύξινος, s. dieses. 3) Μύξος, ὁ, als Nom. pr.; Suid.

Μυξώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, μύξα) rotz- od. schleimartig; voll Rotz od. Schleim; rotzig, schleimig.

Μύξων, ωνος, ὁ, auch σμύξων. S. μύξινος.

Μυξωτὴρ, ὁ, s. v. a. μυκτὴρ. S. μύξα.

Μυοβατραχομαχία, ἡ, gewöhnl. βατραχομυομαχία; Suid.

Μυογαλῆ, od. -λέη, contr. μυογαλῆ, ἡ, (μῦς, γαλῆ) auch μυγαλῆ, Spitzmaus.

— **δόχος**, -δόκος, ὁ, ἡ, (δέχομαι) Mäuse aufnehmend, verbergend.

— **θήρας**, st. -ης, ου, ὁ, Mäusefänger; -θηράω, ich fange Mäuse.

Μυοκόπρος, ὁ, Mäusedreck.

— **κτόνος**, ὁ, ἡ, (κτείνω) Mäuse tödtend, Mäusemörder.

— **μαχία**, ἡ, (μάχη) Mäusekrieg.

Μυόννησος, ἡ, Nom. pr. urbis. S. in Πελοπόννησος.

Μυοξὸς, ὁ, eine Mäuseart wie Haselmaus, Hamster, Billich, Lobak, wird auch μυωξὸς geschrieben, und scheint die *Marmotte* od. Murmelthier zu seyn.

— **πάρων**, ὁ, ein leichtes Caperschiff; Plut. Anton. 35.

Μυοσόβη, ἡ, f. L. st. μυϊοσόβη.

Μυοσώτη, ἡ, auch μυοσωτὶς, μυόσωτον, τὸ, Mäuseohr, eine Pflanze. Wegen der Schreibart s. in Σ nach.

Μυότρωτος, ὁ, ἡ, an den Muskeln verletzt.

Μύουρος, ὁ, ἡ, eigentl. wie ein Mäuseschwanz, d. i. spitzig zulaufend; zugespitzt; am Ende abgestutzt, von einem Verse, der in Kürzen ausläuft; gewöhnl. μείουρος, als wäre es von μεῖος, μεῖον, *caudâ imminutâ*: welches jedoch eine grammatische Verbesserung durch Johann Balhorn ist, u. wenn sie 10000 MSS. hätten. Dav. μυουρία, ἡ, od. μειουρία, das Subst.; u. μυουρίζω od. μειουρίζω, das Verb. in einen Mäuseschwanz, d. h. Spitze auslaufen; Dionys. Perieg. 404.

Μυοῦς, οῦντος, ἡ, (sync. aus μυόεις) Nom. urbis; wie μύουσα, μυοῦσσα, ἡ, Name einer Insel.

Μυοφόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. μυοκτόνος.

— **φορβος**, ὁ, Mäusefresser; Batrach.

Μυόχοδον, τὸ, (χέζω, κέχοδα) Mäusedreck; att. μυσκελενδρον. 2) bey Menand. ὁ μυόχοδος γέρων, s. v. a. οὐτιδανὸς, οὐδενὸς ἄξιος, also Sch. ſskerl. Ein Wort von ächtdeutscher Bildung.

Μύραινα, ἡ, u. σμύραινα, *muraena*, ein schön gefleckter u. auf den Tafeln beliebter Meeraal. S. μύρος, ὁ.

Μυράκοπον, τὸ, ein mit μύρον vermischtes, also wohlriechendes ἄκοπον.

Μυράλειπτρον, τὸ, Salbenbüchse.

Μυραλοιφέω, ῶ, (ἀλοιφὴ, μύρον) mit wohlriechendem Oel bestreichen; -αλοιφία, ἡ, u. -αλοιφὴ, das Subst. -άλοιπτρον, τὸ, die Salbenbüchse.

Μυράφιον, τὸ, Dim. von μύρον, wie χωράφιον etc. formirt u. ungeschickt bezw.

Μυρεψὸς, ὁ, (μύρον, ἕψω) Salbenkocher, der wohlriechende Oele bereitet; -ψία, ἡ, diese Zubereitung; -ψικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig, betreffend, dienlich, βαλανὸς, *glans myrepsica*.

Μυρηρὸς, ὰ, ὸν, zum wohlriechenden Oele gehörig, von der Art, Classe; ἀγγεῖον, Salbenbüchse. [Wie βαλανηρὸς, καρυηρὸς etc. gebildet.]

Μυριαγωγὸς, ὁ, ἡ, (μύριοι, ἄγω) 10000 führend, z. B. ναῦς, ein Schiff, welches so viel Menschen, Pfunde, od. gewisse Lasten führt; überh. ein großes Lastschiff; -αγωγέω, ῶ, d. Verb.

— **ιάκις**, Adv. (μυρίος) 10000 mal; unzählige Mal, oft. Lat. *sexcenties*, das selbst *sexcenties* verglichen und nachgeahmt wird. [In Schlesien sagt man artig: „viel Schillinge-Mal", wie anderswo Schock-Mal.]

Μυριάμφορος, ὁ, ἡ, 10000 *amphoras* haltend; figürl. ῥῆμα; Aristoph.

— **ίανδρος**, ὁ, ἡ, (ἀνὴρ) von oder mit 10000 Männern - Menschen -Einwohnern.

— **ιάρχης**, ου, ὁ, u. -ίαρχος, d. i. μυρίων ἄρχων, der 10000 unter sich hat u. commandirt, od. befehligt.

Μυριὰς, άδος, ἡ, Myriade, Zahl od. Menge von 10000; überh. Unzahl.

— **ιαχοῦ**, Adv. an unendlich vielen Stellen.

Μυρίδιον, τὸ, Dim. von μύρον.

Μυριέλικτος, ὁ, ἡ, (ἑλίσσω) unendlichmal - tausendfach sich schlängelnd od windend.

— **ιετὴς**, ὁ, ἡ, (ἔτος) 10000-jährig; sehr alt.

Μυρίζω, (μύρον) besalben, einsalben: parfümiren; im Pass. duften.

Μυρίκη, ἡ, *myrica*, ein strauchartiges Gewächs; Tamariske; -κίνεος, εα, εον, von der Tamariske; -κῖνος, daraus gemacht; dav. Μύρκινος, syncop. Nom. pr. -κώδης, ὁ, ἡ, ihr ähnlich.

Μυρίνη, was μυῤῥίνη, die Myrte. Μύριννα, dsgl. Μύῤῥινα, dsgl. Σμύρνα, Nom. pr. von Amazonen u. Städten. 2) μυῤῥίνη λιθία u. μουῤῥίνη st. des lat. *murrhina vasa*. S. μοῤῥίνα.

Μυρίνης, ὁ, od. μυῤῥίνης, οἶνος. Einige erklärten es von μύρον, als wäre dieser Wein mit wohlriechender Salbe angemacht gewesen; Andere für Myrtenwein, mit dem Safte der Myrtenbeeren oder dem natürlichen Balsam der Myrte, *myrrha*, angemacht; Ael. v. h. 12, 31. Der Römer *murrhina* u. *murrata potio* stimmt damit überein, u. wird eben so verschieden ausgelegt. Gewiß ist, daß es ein süßer Wein war, den die römischen Frauen liebten.

Μυρῖνος, ὁ, ein Meerfisch, wofür die MSS. μαρῖνος lesen; Aristot. h. a.

Μυριόβοιος, ὁ, ἡ, mit - von 10000 Rindern (βοῦς), od. so viel werth.

— **ιόγραφος**, ὁ, ἡ, tausendmal geschrieben, wie μυριόλεκτος, und damit gleichbedeutend, wenigstens jetziger Zeit.

Μυριόδους, οντος, ὁ, ἡ, mit unendlichem Zahn, als ἐλέφας; poet.

— **ιόκαρπος**, ὁ, ἡ, mit tausendfacher, vielfacher Frucht.

— **ιόκρανος**, ὁ, ἡ, (κράνον) mit sehr vielen Köpfen, tausendköpfig.

— **ιόλεκτος**, ὁ, ἡ, 10tausendmal d. i. sehr oft gesagt; Xenoph. Hell. τὸ -τον, s. v. a. κοινὸν, πεπατημένον; rhetor.

— **ιόμματος**, ὁ, ἡ, (ὄμμα) tausendäugig, od. mit unzähligen Augen.

— **ιόμορφος**, ὁ, ἡ, (μορφὴ) tausendgestaltet, von vielfacher Gestalt

— **ιόμοχθος**, ὁ, ἡ, von unendlicher Arbeit; act. u. passive: Anal.

— **ιόναυς**, αος, ὁ, ἡ, mit sehr vielen Schiffen; daraus bestehend.

— **ιόνεκροι**, οἱ, αἱ, μάχαι, mit sehr vielen Todten; Plutar. Alex. 1.

— **ιοντάκις**, Adv. s. v. a. μυριάκις. [irrig nach ἑκατοντάκις gebildet, aber deßwegen nicht etwa zur *vox nihili* zu machen, mit dem gewöhnlichen Bannstrahl (Anathema) der grammatischen Päbste!]

— **ιοντάρχης** u. -χος, ὁ, was μυριάρχης.

— **ιοπάλαι**, Adv. seit unendlich langer Zeit.

— **ιοπλάσιος**, ὁ, ἡ, Adv. -σίως, 10000-fältig; sehr vielmal mehr; wie ein Compar. mit d. Gen.

— **ιόπλεθρος**, ὁ, ἡ, mit unendlichen Plethren; sehr weitläufig.

— **ιοπληθὴς**, έος, ὁ, ἡ, (πλῆθος) an der Zahl unendlich, unzählbar.

Μυριόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit sehr vielen Füßen.

Μυρίος, ία, ίον, im Singul. vielfältig, unzählig, unendlich; unermeßlich; äußerst, als πενία; Ael. v. h. viel, als χρυσὸς; Theocr. groß, als μύριον ὄμμα σελήνης; Manetho. μυρίῳ διάφορον, waren unendlich verschieden; Plato. μυρίῳ βέλτιον, 10000mal besser; 2) im Plur. 10000; auch sehr viele, wie *sexcenti* im Lat.

— **ιοστημόριον**, τὸ, der 10000ste Theil.

— **ιοστὸς**, ἡ, ὸν, der 10000ste. Das Fem. -οστὴ, ἡ, mit verst. μερὶς wird aus Xen. Cyr. angeführt, so wie auch χιλιοστὴ, wofür jetzt μυριοστὺς, χιλιοστὺς steht. Jenes hat alle Analogie.

— **ιοστὺς**, ύος, ἡ, ein Haufen - eine Menge von 10000 (Menschen), wie ἑκατοστὺς, χιλιοστὺς.

— **ιότευχοι**, οἱ, unzählige Bewaffnete, aus Eurip. wo es aber -τευχεῖς heißen soll, wie χρυσοτευχὴς etc.

— **ιότης**, ἡ, das Abstractum von μύριος; dah. ἐν μυριότητι s. v. a. πολ-

λαπλασίως; Nicetas. [Wird umsonst bezw.]

Μυριότρητος, ὁ, ἡ, (τρέω, τορέω) mit vielen Löchern, ἄγγεα, die Honigwaben der Bienen.

— ιοτρόφος, ὁ, ἡ, unendlich viele od. 10000 nährend - erhaltend.

— ιόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit unzähligen Augen.

— ιόφιλος, ὁ, ἡ, der sehr viele Freunde hat.

— ιοφόρος, ὁ, ἡ, u. -ιόφορτος, ὁ, ἡ, ναῦς, s. v. a. μυριαγωγός.

— ιόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον) mit unzähligen Blättern: τὸ μ. eine Wasserpflanze.

— ιόφυλος, ὁ, ἡ, (φῦλον) von 10000 od. unendl. vielen Arten-Geschlechtern - Gattungen.

— ιόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) von - mit 10000 od. unendlich vielen Stimmen, Lauten, Tönen, Sprachen; Anal.

Μυρίπνοος, contr. -πνους, ὁ, ἡ, (πνέω) nach wohlriechender Salbe duftend.

Μυρίς, ίδος, ἡ, Salbenbüchse; Poll.

Μύρισμα, τὸ, was μύρωμα, aufgetragene, angewendete Salbe; -ισμός, ὁ, das Salben, Parfumiren; -ιστικός, ή, όν, dazu gehörig; von μυρίζω.

Μυριώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα) mit unzähligen Namen.

— ιωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ) was μυριόφθαλμος.

Μύρμαξ, dor. st. μύρμηξ.

Μυρμηδών, ῶνος, ὁ, Ameisenhaufe; dor. die Ameise selbst. S. μύρμηξ. Die Abstammung der Μυρμιδόνες von den μύρμηκες hat auch Hesiod. in den ἠοίαις; desſsgleichen Ovid. Met. Lib. 7. Vrgl. die Bemerk. in λαός.

— μήκειος, ὁ, ἡ, von der Ameise; ameisenartig.

— μήκια, τὰ, u. μυρμηκίαι, αἱ, *formicationes*, Warzen an der flachen Hand od. Fuſssohle, (von ἀκροχορδών darin verschieden, daſs diese an einem engen Stiele hängt, jene platt aufsitzt.) 2) figürl. von den Trillern der Componisten und Musiker braucht Plutarch de musica μυρμηκίας ἐκτραπέλους, sehr artig, weil das Ohr davon gleichsam gekriebelt wird, d. i. gekitzelt. Eben so Aristoph. Thesm. μυρμήκων ἀτραπούς διαμινυρίζεται von derley Coloraturen, Läufer und solchem musikalischen Gekräusel. Aehnlich wird γάργαρα, vom Kriebeln und Wiebeln der Ameisen; γαργαλίζω u. γαργαλισμός vom Kriebeln und Krabeln, Kitzeln des Ohrs durch Triller gebraucht; letzteres bey Plut. de esu carn. 2, 2.

— μηκιά, ἡ, Ameisenhaufen od. Hügel; jede Menge od. Versammlung, als von Schülern; dah. Schule u. dergl.

Μυρμηκίας, ὁ, mit χρυσός, das von den indianischen Ameisen (μύρμηξιν) ausgegrabene Gold; 2) mit λίθος s. in μυρμηκίτης.

— μηκιάω, ῶ, (μυρμήκια) Warzen haben od. daran Kriebeln u. Schmerzen empfinden.

Μυρμηκίδης, ὁ, Nom. pr.

— μηκίζω, Kriebeln-Jucken-Schmerz u. eine Empfindung haben, als ob Ameisen an einem Knochen, eine Vergleichung, die unser Volk ebenfalls hat.

— μηκίτης, ου, ὁ, ein Edelstein, der Ameisen eingeschlossen hat, wie der Bernstein; hingegen μυρμηκίας λίθος, ein Edelstein mit erhabenen schwarzen Stellen, wie Warzen; Plin.

— μηκόβιος, ὁ, ἡ, wie die Ameise lebend.

— μηκολέων, οντος, ὁ, die unbestimmte Art von Löwen, welche auch μύρμηξ heiſst, bey Strabo u. Aelian. Nach Anderen der jetzt noch sogenannte Ameisenlöwe, die Larve eines vierflügeligen Insects.

— μηκώδης, εος, ὁ, ἡ, ameisenähnlich; voll Ameisen. S. folg.

Μύρμηξ, ηκος, ὁ, auch βόρμιξ, lat. *formica*, u. μύρμος, ὁ, die Ameise. S. νύμφη. Den Alten ein Bild unermüdeter Betriebsamkeit u. fleiſsigen Erwerbs; dah. μυρμηκώδης φιλοπλουτία; u. μυρμάκων πλοῦτος ἀεὶ μοχθεόντων, sonst ἀησύρων. 2) *cestus pugilum*, von den warzenähnlich herausstehenden Kuppen der Nägel, womit sie beschlagen waren. 3) eine verborgene Klippe im Meere; Lycophr. Vergl. κρίβανον. 4) S. auch μυρμηκολέων u. μορμώ. 5) als Nom. pr.; Aristoph.

Μυροβάλανος, ἡ, sonst βάλανος μυρεψική, *glans unguentaria*, *palma unguentariorum*, die Frucht eines Baums, zu wohlriechenden Salben gebraucht; angebl. d. arab. Behen, Behennuſs, *Guilandina moringa*; Linn. Dagegen μυροβάλανοι, οἱ, bey den neueren Griechen etwas ganz anderes seyn sollen.

— βαφής, έος, ὁ, ἡ, was -βρεχής.

Μυροβλύτης, ὁ, Salbenquellend.

— βόστρυχος, ὁ, ἡ, u. βοτρυς, mit gesalbtem u. wohlriechendem Haupthaare od. Locken; Anal.

— βρεχής, έος, ὁ, ἡ, (βρέχω) eingesalbt, salbenbenetzt; poet.

Μυροθήκη, ἡ, dav. μυροθήκιον, τὸ, Dim. Salbenbüchse - behälter.

Μυρολογέω. S. in μύρω.

Μύρομαι, ich weine, klage. S. μύρω.

Μύρον, τὸ, (angebl. v. μύρω, ich

fliefse) der von selbst ausfliefsende, wohlriechende Saft, vorzügl. der Myrte (μύῤῥα), zur Salbe gebraucht; dah. jede, auch künstliche, wohlriechende Salbe, *unguentum*, Salböl, od. wohlriechendes Oel, ἔλαιον δροσόεν, ῥοδόεν, τεθυμωμένον, wie Hom. es nennt; der Kürze wegen viell. Duftöl zu dolmetschen. [μύρον ist ein ausländisches Wort, aber in ein griech. Etymon umgesprochen, dah. es die Alten von μύρω ableiten.] 2) st. ἔλαιον, weil zu allen Salben Oel kam. S. ὕλη. 3) der Ort wo Salben feil sind; hier wie bey anderen Waaren u. Producten (s. Pollux. 10, 2, 19.) steht naiv u. sinnlicher Weise die käufliche Sache st. des Orts, wo sie zu haben; od. metonymisch, wie's die Grammatiker nennen. So gehen wir in die Erdbeeren, in die Kirschen, in die Milch etc.

Μυροπισσόκηρος, ὁ, eine Salbe aus Harz, Wachs u. wohlriechendem Oel.

Μυρόπνοος, contr. -όπνους, ὁ, ἡ, s. v. a. μυρίπνοος.

— οποιός, ὁ, ἡ, Salbenbereiter.

— οπόλος, ὁ, ἡ, der mit Salben zu thun hat, -verkehrt.

— οπώλης, -οπώλος, ου, ὁ, Fem. -όπωλις, ἡ, Salbenkrämer, der mit wohlriechenden Oelen handelt; -πολέω, ῶ, d. Verb. u. -πωλεῖον, -πώλιον, τὸ, der Ort.

— όῤῥαντος, ὁ, ἡ, mit Salben besprengt; Anal.

Μύρος, ὁ, *myrus*, eine Art Meeraal, wie die μύραινα, *muraena*; [welches Wort das grammat. Femin. zu jenem ist, wie λύκος, λύκαινα etc.]

— οσταγὴς, ὁ, ἡ, was ἀβροσταγής.

Μυροστάφυλον, τὸ, die Rebe mit wohlriechender Traube.

Μυροφόρος, ὁ, ἡ, wohlriechende Salbe tragend, enthaltend.

— όχριστος, ὁ, ἡ, mit wohlriechendem Oel getränkt.

Μυρόω, ῶ, (μύρον) ich salbe, bestreiche mit wohlriechender Salbe; dav. -ρωμα, τὸ, was μύρον, u. -ρωσις, ἡ, d. Subst. der Handlung.

Μύῤῥα, ἡ, *myrrha, murrha*, der Saft der arabischen Myrte.

Μυῤῥινάκανθος, ὁ, der Strauch *ruscus*, weil er der Myrte gleicht u. stachlicht ist; dah. sonst ὀξυμυῤῥίνη, u. lacon. μυρταλίς.

Μυῤῥινάω, bey einem Comiker figürl. st. ἀρχοντιάω, weil die Magistratus Myrtenkränze trugen.

Μυῤῥίνη, ἡ, st. μυρίνη, die Myrte, auch μυρσίνη, ein Myrtenzweig, vrgl. αἴσακος; αἱ μυῤῥίναι, der Myrtenmarkt; Aristoph. S. in μύρον.

— ῤῥίνης, οἶνος. S. μυρίνης.

— ῤῥινίτης, οἶνος, mit Myrtenbeeren od. Saft bereiteter Wein. S. μυρίνης.

— ῤῥῖνος, ίνη, ινον, *myrteus*, von Myrten; als ἔλαιον; 2) als Subst. was μύρτος, die Myrte.

Μυῤῥινούσιοι, οἱ, die Einwohner von Μυῤῥινοῦς (aus Μυῤῥινόεις, εσσα, εν; wie Φλιοῦς, Κερασοῦς etc.)

— ῤῥινὼν, ῶνος, ὁ, *myrtetum*, Myrtenhain od. -wäldchen.

— ῤῥὶς, ίδος, ἡ, *myrrhis*, von Myrrhenart od. Geruch.

— ῤῥίτης, ου, ὁ, von Myrrhenart, Farbe od. Geruch.

Μυρσινέλαιον, τὸ, Myrtenöl.

Μυρσίνη, ἡ, was μυῤῥίνη, die Myrte; Herodt. 8. 98.

— σίνῖνος, ίνη, ινον, von Myrte, myrten, als ὄζος, Myrtenzweig.

— σινίτης, ὁ, was -ῤινίτης.

— σινοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, myrtenähnlich od. artig.

— σῖνος, ίνη, ινον, s. v. a. μύῤῥινος.

Μύρσος, ὁ, ein Korb. [Von ὑῤῥός, ὕρσος, mit Vorschlag von μ st. β. S. in ὑῤῥὶς, u. vrgl. μαρσίπιον.]

Μυρταλὶς, ίδος, ἡ. S. μυῤῥινάκανθος.

Μυρτὰς, άδος, ἡ. S. μυρτίδανον.

Μυρτεὼν, ῶνος, ὁ, Myrtenhain od. Wald.

Μυρτία, ἡ, was μυρσίνη.

Μυρτίδανον, τὸ, eine Pflanze. (Vrgl. in der Bildung ἐρυθρόδανον, ἐρευθέδανον etc.) 2) wie μυρτὰς u. μυρτὶς, ἡ, die Myrtenbeere, auch ein ähnlicher Auswuchs an dem Stamm u. Aesten der Myrte; von der Aehnlichkeit nannte man so auch die Frucht des Persischen Pfeffers.

— τίνη, ἡ, die Myrte, was μυῤῥίνη u. μυρσίνη. 2) eine andere Baumart von ähnlicher Frucht.

— τινος, ίνη, ινον, von- aus Myrten.

— τὶς, ίδος, ἡ, die Myrtenbeere. S. auch μυρτίδανον.

— τίτης, was μυῤῥίτης u. μυῤῥινίτης.

Μύρτον, τὸ, die Myrtenfrucht od. Beere; 2) ein Theil in der weiblichen Schaam, die Klitoris; neben welcher zur Seite ein Paar fleischige Lappen μυρτόχειλα u. μυρτοχειλίδες heifsen; Aristoph. Av. 160. 1100. u. Pollux.

Μύρτος, ἡ, *myrtus*, der Myrtenbaum; die Frucht od. Beere, μύρτον, τὸ. 2) μυρτὸς, als Adj. *myrteus*; auch in der Bed. von μέλας, φαιὸς, wie μορτός. S. μορόεις. [Scheint in diesem Sinne die äol. Form st. μορτὸς zu seyn. S. in O.]

Μύρτων, ωνος, ὁ, wie σχινοτρώκτης, ein Ekelname für einen μαλακὸς u. αἰσχρὸς, wov. Schol. Lucian. Lexiph. 12. den Grund angiebt.]

Μύρω, (υ lang) s. v. a. ῥέω, *fluo*; δάκρυσι μῦρον st. ἔμυρον, flossen von Thränen; Θεμισκύρειον ἐπ' ἄκρην μύρεται, vom Thermodon, er fliesst; Apollon. Rh. 2) μύρομαι verst. δάκρυσι, wie ῥέομαι δάκρυσι, ich zerfliesse in Thränen od. lasse Thränen fliessen; ich weine, klage. Dav. μυρωδέω s. v. a. θρηνωδέω, bey den Neugriechen μυρολογέω; ingl. das lat. *moereo*, wie *u* u. *oe*, nach υ u. οι, wechseln. [Von μύρω ist durch Verdopp. μορμύρω, *murmuro*, vom rieselnden Bache.]

Μύρωμα, τὸ, u. **μύρωσις**, ἡ. S. μυρόω.

Μύρων, ωνος, ὁ, Nom. pr.

Μῦς, ὁ, μυὸς, *musculus*, die Maus; μῦς ἐν πίττῃ, ἅλμῃ od. μῦς πίττης γεύεται, proverb. von Menschen, die in Noth sind u. sich nicht heraus zu helfen wissen. μῦς λευκὸς, von geilen Menschen; 2) der Muskel; im Deutschen auch Maus genannt; Theocr. 22, 48. 3) der Wallfisch, μῦς τὸ κῆτος, lat. *musculus*; 4) die Miesmuschel. S. μυΐσκος. 5) auch Nom. pr. unter anderen *Sculptoris*.

Μύσαγμα, τὸ, (μυσάττομαι) st. μῦσος.

Μυσάζω, f. άσω, was μυσάττω.

Μυσᾰρὸς, auch μῦσερὸς, ρὰ, ρὸν, eigtl. was σαπρὸς, dah. νομαὶ, faule u. stinkende Geschwüre; Vetus poeta de virib. herbar. unflätig; schmutzig, unrein; metaph. schändlich, abscheulich, was Ekel u. Abscheu macht; τέχναι μυσαραὶ, schmutzige Handwerke, od. Hantierungen, wie das Einbalsamiren der Todten, Thransieden u. dergl.; Manetho. [Von μῦσος, μυσὸς, μυσάω, wie μιαρὸς, μιερὸς, von μιαίω.

Μυσάττω, f. άξω, ich mache abscheulich, zum Abscheu, verunreinige, beflecke, schände; im Med. μυσάττομαι, mit d. Accus. ich habe einen Abscheu vor einem unflätigen, stinkenden Körper, (μῦσος) u. fürchte mich durch dessen Berührung od. Anblick zu verunreinigen; ich habe einen Ekel vor ihm; übrh. ich verabscheue, habe Ekel. [Vrgl. *pudet* u. *putet*, dfsgl. βδελύττομαι. Von μύω, ύζω, μυσὸς, μυσάω, άζω, άττω]; dav.

Μυσαχθὴς, έος, ὁ, ἡ, desfsgl. μυσαχνὸς, contr. μυσχνὸς, ferner μυσαχρὸς, contr. μυσχρὸς, s. v. a. μυσαρὸς, μιαρὸς; dah. μυσάχνη, ἡ, eine Hure, wie μισήτη; vergl. μυχλὸς, μάχλος.

Μυσερὸς, st. μυσαρὸς, wie μιερὸς st. μιαρὸς etc.

Μυσητὸς, ἡ, ὸν, von μυσάω, έω, s. v. a. μυσαρὸς, wie von μῖσος, μισέω, μισητὸς, d. i. μιαρὸς.

Μυσία, ἡ, u. **Μυσὶς**, ἴδος, ἡ, das Land Mysien; von **Μύσιος**, ὁ, ein Mysier.

Μυσιάω, (μύσος) *fastidio*, *nauseo*; Hesych. 2) μυσιᾶν, Schnauben, Schnieben durch die Nase im Beyschlafe, im begierigen Fressen; im Zorn u. Hohn; dah. σιλλαίνω erklärt, wie μοιμύλλω; von μύζω.

Μυσίδδω, auch **μουσίδδω**, lakon. st. μυθίζω.

Μύσις, ἡ, (μύω) das Zusammendrücken, Schliessen der Lippen, Augen, u. anderer Oeffnungen; neutr. die Verstopfung.

Μυσὶς, ίδος, ἡ. S. Μυσία.

Μυσκέλευδρον, auch **μυσικέλευδρον**, τὸ, Mäusekoth. Vrgl. μυόχοδον.

Μύσκελλος, ὁ, Nom. pr.

Μύσκος, ὁ, eine kleine Maus, st. μυΐσκος, wird bezw. ohne hinlängl. Grund, da ι oft supprimirt ward.

Μύσκος, ὁ, ältere u. dor. Schreibung, st. μύξος, d. Mascul. zu μύξα, Schleim, Unreinigkeit; Befleckung: metaph. s. v. a. μῦσος; Hesych. S. auch in μύξα u. μύξινος.

Μῦσος, u. **μύσος**, τὸ, (von μύζω) eigentl. ein stinkender Körper, bey dem man durch die Nase schnaubet, um ihn nicht zu riechen; meist metaph. für eine schändliche Handlung, die Abscheu verursacht und Ekel, *scelus*, *piaculum*, *facinus abominandum*; Soph. Oed. T. 138. Eur. Herc. 1153. u. 1219. [Geht doch *odium* u. *odisse* ebenfalls vom faulen, widrigen Geruch, Gestank aus, als *caussa pro effecto*; u. μῖσος ist aus einem Dialect, wie der äol., der ι st. υ setzt, wie Φίω u. Φύω, wie *maxime* u. *maxume* etc. S. in O nach.]

Μυσὸς, Adject. von μύω, μύζω, s. v. a. μυσαρὸς. S. auch vorh.

Μυσπολέω, wie eine Maus herumlaufen: Aristoph. Vesp. 140. mit Anspielung auf μυστιπολέω. Vergl. μυστήριον.

Μύσσω, **μύττω**, f. ύξω, das Stammwort von ἀπομύττω, ἐπιμύττω, προμύττω. Von μύω, μύζω, μύγγω, (wie λύζω, λύγγω) Schnauben, Schnäuzen, Schnudern etc. lat. *mungo*, *emungo*. S. μύζω.

Μυσταγωγέω, ῶ, ich führe zu den Mysterien ein; dav. -γώγημα, τὸ, was -γωγία; -γωγητὸς, ἡ, ὸν, zu den Mysterien eingeführt; u. -γωγία, ἡ, Einführung u. Vorbereitung zu den Mysterien; von -γωγὸς, ὁ, ἡ, (μύστης, ἀγωγὸς) der in Geheimnisse einführt u. einweiht; 2) in Sicilien st. περιηγητής; Cicero Verrin.

Μυστάλμης, ου, ὁ, ein armer Mensch, der dürftig lebt; Hesych. u. Eustath.

Μύσταξ, ακος, ὁ, die Oberlippe u. der daran wachsende Bart: franz. *Moustache*; dor. st. μάσταξ nr. 3. Auch βύσταξ geschrieben.

Μυστακάγη, ἡ, s. v. a. παγὶς μυῶν, Mausefalle; Hesych. Soll aber μυσαπάτη heissen, nach ξεναπάτη u. s. w. gebildet.

Μυστηριάζω, -ιασμός, -ιακός, dsgl. -ικός. S. im zweyten Μυστήριον.

Μυστήριον, τὸ, ein Mäuseloch, von μῦς, τηρέω. Bey Athenaeus ein Calembour mit folgend. Vrgl. μυσπολέω.

Μυστήριον, τὸ, Geheimniss; τὰ μυστήρια, *initia*, *mysteria*, *seclusa sacra*, zu Athen vorz. die eleusinischen Geheimnisse, τὰ μικρὰ, die kleinen, u. τὰ μεγάλα, die grofsen, wovon diese in den Monat Boëdromion, jene in den Anthesterion fielen; 2) figürl. jedes heilige, unverletzliche: στεμμάτων μυστήρια, die unverletzbaren *infulae supplicum*. Eigentl. Neutr. von μυστήριος, von μυστὴρ st. μύστης. Dav. -ιάζω, in die Mysterien einweihen. -ιασμὸς, ὁ, die Einweihung. -ιακὸς, dazu gehörig, mystisch. Die Form μυστηρικὸς, Aristoph. Ach. 747. unnütz bezw.

— ρὶς, ίδος, ἡ, τελετὴ, s. v. a. μυστηριακὴ τελετὴ, die Mysterien.

— ριώδης, ὁ, ἡ, geheimnissvoll, mystisch, verschwiegen, vom Menschen mit σιωπηλός; Plutar. de garrul.

— ριῶτις, ἡ, v. -ιώτης, ὁ, zu den Mysterien gehörig; σπονδὴ, Waffenstillstand während der Mysterien zu Eleusis.

Μύστης, ου, ὁ, Fem. μύστις, ἡ, (μύω, schliessen) der Geweihte, der Eingeweihte; später auch was μυσταγωγός; 2) Adj. μολπὴ μύστις st. μυστικὴ; poet. Dav. -στικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, mystisch; geheim, geheimnissvoll. S. auch μέγαρον.

Μυστίκητος, ὁ, f. L. st. μῦς τὸ κῆτος, lat. *musculus*, der grofse Walfisch, Bartenwalfisch.

Μυστιλάομαι, od. μυστιλλάομαι, μυστίλη, μύστιλλος, μυστίλλω. S. in μιστυλλάομαι, μιστύλλω, u. s. w.

Μυστιπολεύω, ich feiere die Mysterien, od. überh. ein Fest; dav.

— πόλευτος, ὁ, ἡ, geheim gefeierter Gottesdienst od. Fest; von

— πόλος, ὁ, ἡ, (μύστης, πολέω) der die Mysterien od. den geheimen Gottesdienst feiert; überh. feiernd.

Μύστις, ἴδος, ἡ, Fem. von μύστης.

Μυστοδόκος, ὁ, ἡ, d. i. μύστας δεχόμενος, die Geweihten u. die Geheimnisse aufnehmend - enthaltend, als δόμος; Aristoph. Nub.

— δότης, ὁ, was -αγωγός; Anal.

— πολεύω, u. μυστοπόλος, s. v. a. μυστιπόλ. u. s. w.

Μύστρον, τὸ, auch μύστρος, ὁ, (μῦς nr. 4.) eine Art Löffel; 2) ein Maafs 2 *cochlearia* haltend; dav. μυστρίον, τὸ, ein Dimin.; dsgl. μυστροπώλης, ὁ, der Löffel verkauft.

Μυσφόνος, ὁ, ἡ, Mäuse tödtend; τὸ μυσφόνον, Mausefalle.

Μυσωτὸς, ὁ, ἡ. S. μυττωτόν.

Μυτακίζω, das μῦ häufig brauchen; davon -κισμὸς, ὁ, der häufige Gebrauch des Buchstaben μῦ. [Nach ἰωτακίζω, wie ῥωτακίζω gebildet, eigtl. unrichtig, aber doch nicht zu bezw. Vrgl. μυριοντάκις.]

Μυτίλος, ὁ, (μῦς) *mytilus*, eine essbare Muschel, wie unsere sogenannten Muscheln.

Μύτις, ιδος, ιος, ἡ, bey den Dintenfischen der innere Theil, der die Stelle der Leber vertritt, sonst θόλος. Bey Schnecken, μήκων. Vrgl. μίτυς.

Μυττωτεύω, was καταμυττωτεύω. S. folg.

Μυττωτὸν, τὸ, od. besser μυττωτὸς, ὁ, att. st. μυσσωτὸς, ein Gericht von zusammengeriebenen Zwiebeln od. Knoblauch mit mancherley anderen Ingredienzien, *intritum*; von dem starken u. widerlichen Geruche genannt u. von (μύω) μύζω, μύσσω, μύττω; 2) auch eine Art von *moretum*, Tunke, wie Möstrich, *moutarde*, aus kleingeriebenem Senf bereitet; Lucian. Tim. 55.

Μυχαίτατος, μυχοίτατος, μυχώτατος, u. μύχατος, η, ον, (wie ἔσχατος, πάχετος etc. formirt) *intimus*, innerst, verborgen; abstrus. Superl. von μυχός.

Μύχη, ἡ, angebl. f. L. st. μυχός; Herodt.

Μυχηβόρος, ὁ, ἡ, der im Winkel, in der Höhle frisst; Nicand. wo Andere νυχηβόρος lesen, im Sinne auf eins!

Μυχθίζω, f. ίσω, (μύζω, μύξω, μυχθός) ich gebe einen Ton durch die Nase, (hum! hun! S. δή.) indem ich den Athem bey geschlossenen Lippen durchpresse, wie Menschen, die da schnauben, also ein Zeichen des Unwillens, Zorns, der Verspottung, der Traurigkeit, Angst u. des Abscheues geben. S. μύζω u. μυγμός. Daher 1) ich seufze, stöhne: σὺ δ' αὖ κέκραγας κἀναμυχθίζῃ; Aeschyl. Pr. (muchse, mukse; himpern nennt man in Schlesien das Weinen der Kinder, wenn sie

noch halb mit verschlossenem Munde einen Ton wie h m vernehmen lassen. Mecksen sagte man sonst (als Vornehme u. Geringe noch einerley Sprache redeten) nicht unedel vom Gestöhne des Kranken u. Sterbenden.] 2) ich spotte, verspotte, verachte, verhöhne; eigtl. mummele; Theocr. χείλεσι μυχθίζουσα, wo es bloſs das Verzerren der Lippen, (schiefes od. krummes Maul ziehen) ein Zeichen der Verachtung, zu bedeuten scheint, wie μυλλαίνω u. μυάω, μοιμυάω, Polyb. verbindet es mit διαψιθυρίζοντες ἐξελήρησαν; dav.

Μυχθισμός, ὁ, das Stöhnen; 2) das Verspotten, Verhöhnen, Verachten.

Μυχθώδης, εος, ὁ, ἡ, (μύχθος) *suspiriosus*, wie ein Stöhnender.

Μυχιαῖος, αία, αῖον, deſsgl. μύχιος, ία, ιον, (μυχός) innerst, im Innersten.

Μυχλός. S. in μαχλός u. μύκλος.

Μυχμός, ὁ, (μύζω) eigentl. Adj. dah. st. μυγμός, Seufzen, Gestöhn.

Μύχοθεν, Adv. aus dem Innern.

Μυχοῖ, Adv. st. μυχῷ, inwendig. [Wie οἴκοι, ἔνδοι etc. gebildet; aber die Accente stehen inconsequent.]

Μυχός, ὁ, im Plur. auch τὰ μύχα; Callim. (μύω, μύζω, verschlieſsen) Ili. 17, 36. χ, 440. das lat. *recessus*, *sinus*, der innerste Ort, Winkel eines Hauses, Berges, Hafens, des Meeres, Tempels; auch figürl. διὰ μυχῶν βλέπουσα ψυχή, ein Herz, das stets aus Winkeln schaut, hinterlistig lauert; Soph. Phil. Fast wie wir sagen: „der Schalk lauscht ihm innerlich in allen Ecken." Dav. als Superl. μυχώτατος, μυχαίτατος, μυχοίτατος; ferner μύχατος, innerst. μυχόθεν, aus dem Innersten; μυχοῖ, im Innern, μυχόνδε, in das Innerste.

Μυχότροπος, ὁ, ἡ, von heimlichem, versteckten Wesen; Aristoph. Thesm. f. L. st. μοιχότροπος. Die Alten lasen beydes.

Μύχουρος, ὁ, ἡ, der Wächter des Innern.

Μυχώδης, ὁ, ἡ, was μυχοὺς, verborgene Winkel, Gänge, Höhlen hat.

Μυχών, ὁ, auch μυκών, s. v. a. σωρός, θημών; Hesych.

Μύω, f. ύσω, bezeichnet einmal den Laut, der entsteht, wenn man den Mund schlieſst u. die Lippen zusammendrückt; z. B. der Buchstabe μ od. π entsteht μύσαντος τοῦ στόματος; dann diese Handlung selbst; dah. auch von Schmerz u. Krampf, wo man die Lippen zusammenbeiſst. [Dav. μύζω, μυάω, μοιμυάω, μύλλω, μοιμύλλω, μυλλάω, μυλλαίνω, welche theils den Ton, theils diese Bewegung ausdrücken.] 2) die Augen schlieſsen, Ili. 24, 637. zuthun, active u. neutr. 3) neigen, zusammenneigen, *nutare*. [Davon das ion. ἠμύω st. ἀμύω, s. v. a. νύω, κλίνω, *nuto*.] 4) ferner μύσσω, ἀμύσσω, eigentl. saugen, πιέζειν, hernach für schröpfen, durch Schröpfköpfe aussaugen; da aber diese ganze Heilart urspr. von dem so natürlichen Aussaugen einer Wunde ausgeht, so gesellte sich das Correlat, *saucium esse*, so dazu, daſs dieser Nebenbegriff sich bald als Hauptbegriff hervormachte, u. das Wort nun auch act. *sauciare*, ἀνασχάζειν, scarificiren, schröpfen, ritzen, verwunden bedeutet, weſswegen es die Alten, aber falsch, von αἷμα st. αἱμάσσειν deutelnd ableiten. Vrgl. das ähnliche Herkommen aller Worte die heilen bedeuten, als ἀκέομαι, ἰάομαι, θεραπεύω, ἠπιάω etc. 5) Endlich ist davon auch (wie θύω, θύνω) μύνω, ἀμύνω, s. v. a. ἀποκλίνω, προβάλλω. [Das Wort μύω näml. bezeichnet auſser dem Tonausdruck, der in μύζω u. μυκάω vorlautender ist, auch noch die Bewegung (den Gest) des Organs selbst: welcher Begriff das allgemeine Merkmahl wird, das die Worte derselben Elemente zu einer Familie verbindet. So ist es in μάω, μίω u. dessen Ableitungen, w. m. vrgl. So auch κύω; dſsgl. δαύω.]

Μυώδης, εος, ὁ, ἡ, (μῦς, εἶδος) mäuseartig; 2) voller Muskeln.

Μυών, ῶνος, ὁ, (μῦς) eine Stelle, wo viele Muskeln zusammen liegen, wie die Wade, [gleichsam Muskelknoten, wie Nervenknoten]; Hom. Apoll. Rh. Theocr.

Μυωνία, ἡ, od. μυωξία, Hesych. auch μυωπία, ἡ, Mäuseloch; 2) ein Schimpfwort auf ein geiles Weib, wie μῦς λευκός.

Μυωξός, ὁ. S. μυοξός.

— **ωπάζω**, s. v. a. μυωπιάζω.

— **ωπία**, ἡ, (μύωψ) Fehler des Gesichts, wo man das Nahe besser als das Ferne erkennen kann; Kurzsichtigkeit. 2) Mäuseloch, ὀπὴ μυός, auch μυωνία; dav.

— **ωπιάζω**, ich habe ein kurzes Gesicht, bin μύωψ.

— **ωπίας**, ὁ, s. v. a. μύωψ, nr. 1.

— **ωπίασις**, ἡ, s. v. a. μυωπία.

— **ωπίζω**, f. ίσω, ἵππον, ich treibe das Pferd mit dem Sporn (μύωψ) an; 2) μυωπίζεσθαι, auch von der Pferdebremse (μύωψ) geplagt od. gejagt werden; auch wenn das Pf. sich die Bremsen abwehrt, sagt Xeno. μυωπίζεται. 3) Metaph. geplagt, geängstiget, gejagt, herumgetrieben werden.

Μυωπός, ὁ, ἡ, was μυωπίας u. μύωψ. — **ωτός**, (μῦς) mit Muskeln versehen; χιτὼν, erklärt Pollux durch μῦας ἔχων ἐμπεποικιλμένους u. für eine Tracht der Armenier; Plinius übersetzt es *soriculatus*. 2) μυωτὸν s. v. a. μυὸς οὖς, Mauseohr, eine Pflanze.

Μύωψ, ωπος, ὁ, (μύω, ὤψ) der nur in der Nähe sehen kann, u. sonst dabey blinzen, die Augen etwas zuschliefsen mufs. 2) die Pferde- und Ochsenbremse, οἶστρος; Apoll. Rh. Callim. Fr.; dah. figürl. 3) der Sporn; ἐν τοῖς μύωψι περιπατεῖν, in Sporen gehen, näml. dafs es nach etwas aussehen soll, Theophr. Char.; eine antike u. moderne Coquetterie! metaph. wie Sporn, für Antrieb. Vrgl. οἶστρος. 4) angebl. der Angelhaken, bey Oppian. hal. 3, 254. mit χειρὸς; allein dort ist es der kleine Finger.

Μῶα, eigentl. μῶά, lakon. st. μῶσα, μοῦσα, die Muse, Gesang.

Μῶδιξ. S. σμῶδιξ u. μώλωψ.

Μωκάω, ῶ, άομαι, ῶμαι, von der Stimme des Kameels, wie μυκάω, μηκάω etc. ein nachahmender Laut.

Μωκάω, ῶ, άομαι, ῶμαι, (μῶκος) verhöhnen, verspotten; eigentl. durch Nachäffen, Grimassen; dah. mit μορφάζειν verbunden. Dav. **μώκημα**, τὸ, Spott, Hohn; **μωκία**, ἡ, Spott, Verspottung; **μωκίζω**, verspotten; **μωκός**, ὁ, der Spötter, *moqueur*, u. **μῶκος**, ὁ, der Spott, mit μῶμος u. μῖμος verwandt. S. in μάω nach.

Μῶλος, ὁ, *moles*, Mühe, Arbeit, πόνος, vorz. Kriegsarbeit; dah. Gefecht, Schlacht, Treffen, bey Hom. ἄρηος μῶλος; κατὰ μῶλον, im Kampf, Anal. 3, 144. nr. 12. Dav. **μωλέω** s. v. a. μάχομαι; μολίων, ίονες, οἱ, μαχηταί; Hesych. Man erklärt es auch wie *moles*, vom Hafendamm. Das Wort ist eine ion. od. dor. Form st. μόλος; wie κόρος u. κῶρος, λόπος u. λῶπος, κόνος u. κῶνος, κῶλον u. κόλον u. a m.; u. das Stammwort μόλω, die Form des dunkelen α, von μάλω, μέλω, μύλω. Von μόλω ist *mola*, *molere*, wie μύλη, μύλλω, *moles*, **μολίω**, *molio*, *molior*, vom Bewegen (Wälzen) einer Last; dah. für πονέω, μογέω, (mühen, mögen, vermögen, Macht) μάχομαι. Ferner μολύω, ύζω, ύσσω, wov. μολυχνὸς, auch μωλυχνὸς, s. v. a. μεμορυσμένον, μέλαν, δεισαλέον; das bekannte μώλυξ, μωλὺς, μωλυρὸς, zermalmt, mürbe, weich, (wofür man auch μολορὸς, μολυρὸς findet, u. wohin μολεβρὸς gehört) alles in der trop. Bedeut. mühsam, lästig, schwerfällig, langsam, träge, od. μογερὸς, λυπηρὸς, ἀνιαρὸς, βραδὺς, νωθρὸς, ἀμβλύς. Für μωλὺς hat man auch μωρὸς, att. μῶρος gesagt, und die Scholiasten haben μορέω u. μωρέω st. μωλέω, μάχομαι, in Erklärung von ἐγχεσίμωρος, ἰόμωρος. S. noch in μόλω nach.

Μῶλυ, υος, τὸ, ein fabelhaftes Kraut bey Hom.; 2) bey d. Späteren eine Art Knoblauch, auch **μώλυζα**, ἡ, und μάνυζα, aus einem einzigen Kopfe bestehend, *unio* lat.

Μωλύζω u. **μωλύνω**. S. folg.

Μώλυξ, υκος, ὁ, dor. st. **μῶλυς**, ὁ, ἡ, mufs der Analogie nach als Adj. μωλὺς accentuirt werden. Dav. **μωλύω**, **μωλύνω**, ich **stumpfe ab**, entkräfte, schwäche; Pass. μωλύεσθαι s. v. a. μαραίνεσθαι; stumpf; metaph. kraftlos, langsam, matt, alt; Compar. μωλύτερος, auch stumpf an Verstand, dumm. [μωλὺς ion. Form st. μολὺς, scheint mir die Grundform von ἀμβλὺς zu seyn, wie aus μορτὸς, (μροτὸς) βροτὸς, so aus μολὺς(μλὺς), βλὺς, ἀβλὺς, ἀμβλὺς; μάλαξ, βλὰξ, μελίζω, βλίζω; μολεῖν, μολίσκω, βλώσκω; desgleichen auch μώλωψ, welches eigentl. einen κόλλοψ bezeichnet, ein Mahl von stumpfer, d. i. runder, kolbiger, schwieliger Gestalt, wie eine Brausche κορδύλη heifst.]

Μωλύτης, ου, ὁ, s. v. a. μῶλος; dav. **μωλυτικός**, ή, όν, schwächend, entkräftend.

Μωλωπίζω, verwunden, u. Striemen machen; auch figürl. im Moralischen; Plut. de Sanit.

— **λωπικός**, ή, όν, schwielig, voller Striemen; von

Μώλωψ, ωπος, ὁ, Strieme, Blutstrieme, Schwiele von Schlägen, Schramme, Prellschufs, Contusion; τυφλὸς μώλωψ; Plut. Aem. Paul. 19. s. v. a. μῶδιξ, σμῶδιξ, σμώδιγξ (von μάω, όω, σμόω, σμώχω). Eben so ist von μάω, όω, σμάω, όω, μῶλος, σμῶλος u. μώλοψ, μώλωψ, wie σκῶλος, σκόλος, σκόλοψ, δόλος, δόλοψ, αἶθος, αἶθοψ, θυμάλωψ, αἰμάλωψ, ὕδρωψ. S. in δρύακες.

Μῶμαι, contr. st. μάομαι, ich suche, poet. S. μάω nr. 2.

Μωμάομαι, ion. μωμέομαι, f. μωμήσομαι, (μῶμος) äffen, tadeln, höhnen, spotten: μωμήσεταί τις μᾶλλον ἢ μιμήσεται, „tadeln ist leichter als adeln" (besser machen); eine artige Paronomasie, die Apelles unter eins seiner Gemälde schrieb; und füglich als ein προβασκάνιον u. *Abraxas* zu gebrauchen.

— **μαρ**, s. v. a. μῶμος; Lycophr. 1134.

— **μευμα**, τὸ, od. **μώμημα**, eigentl. das Getadelte; der Tadel, die Verhöhnung, Verspottung. -**μεύω**, s. v. a. -άομαι, -έομαι; dav. -**μητής**,

οῦ, ὁ, der Tadler: u. -μητός, ή, όν, getadelt, zu tadeln, tadelswürdig.

Μῶμος, ὁ, Spott, Tadel: μῶμος ἔπεται (hängt sich an) παντὶ καλῷ; Schande; 2) einer von den Göttern, dem der Charakter der spöttischen Tadelsucht beygelegt ward; angebl. nach Homers Zeiten erdichtet. — [Wer weiſs das? *anzi* zum Vorschein kommend! denn das κερτομεῖν u. lästern ist eine Grundeigenschaft des Griechen, der auch hierin nur der Mensch κατ' ἐξοχὴν ist. Dah. trifft man die Elemente des griechischen Drama schon im Homer an.] Dasselbe ist μῶμαρ, dor. (wie μῆχαρ, μῆχος) äol. μῦμαρ, τὸ, wov. man μυμαρίζω für γελοιάζω gesagt hat, endlich auch μῖμαρ hängt mit μῖμος zusammen, u. geht von grimassirendem Nachahmen um zu höhnen aus. S. μίω. Andere leiten es von μέμφω, ομαι, Perf. μέμομμαι, μόμος, μῶμος, μῦμος ab. Vrgl. μωκάω.

— σκόπος, ὁ, ή, der bey Opferthieren zusieht, ob sie fehlerfrey sind; Clem. Alex. S. ἱεροποιός. -σκοπέω, ῶ, d. Verb.

Μῶν, Adv. aus μὴ οὖν, dor. contr., auch den Attikern eigen, in Fragen. s. v. a. *num, utrum, an;* doch nicht? etwa? Aeschyl. Ag. 1145. μῶν οὐ, *an non;* μῶν καὶ σὺ καταγελᾷς, lachst denn du auch? Hat in diesem Sinne Aehnlichkeit mit unserm alten ironischen Mein; das jetzt nur noch die Juden brauchen.

Μῶνος, dor. ion. st. μόνος, μοῦνος, wie κῶρος, κόρος, κοῦρος etc.

Μώνυξ, υχος, ὁ, ή, od. μώνυχος, ὁ, ή, (ὄνυξ, μόνος) mit einem einzigen Nagel, mit ungespaltenen Klauen-Füſsen-Hufen, *solipes*, als ἵππος; Hom. [Angebl. aus μῶνος, μόνος u. ὄνυξ contr.; könnte jedoch bloſs von ὄνυξ, ὤνυξ, mit vorgeschl. μ seyn.]

Μώομαι, μῶμαι, f. μώσομαι, s. v. a. μάομαι, vergl. ἐπιμώομαι, ich suche. S. μάω. [Eigentl. ion. Form wie ζάω, ζώω, σμάω, σμήχω, u. σμώχω, etc.]

Μωραίνω, f. ανῶ, (μωρός) fade, abgeschmackt, einfältig, thöricht, dumm seyn-handeln-reden; act. unschmackhaft-fade machen; Med. einfältig-dumm seyn; N. T.

Μωρία, ή, Thorheit, Einfalt, Dummheit, Albernheit.

Μωρολόγος, ὁ, ή, thöricht-dumm redend; dav. -λογέω, ῶ, dergl. reden; u. -γημα, τὸ, -γία, ή, närrische Rede.

Μῶρον, τὸ, was μόρον, συκάμινον. [ion. dor. Form, wie κῶλον, κόλον etc.]

Μωρός, ά, όν, od. μῶρος, att. Adv. -ρῶς, dumm, einfältig, närrisch. Adv. μορῶς, wie ein Narr; Tzetz. ad Lyc. 243. Eigentl. was μωλύς, stumpf, langsam, träge, ἀμβλύς, βραδύς, βαρύς, νωθρός, nach Hesychii richtiger Erklärung; dah. auch von sinnlichen Eindrücken (ῥίζαι γευσαμένῳ μωραί, wie *fatuae*, fade, die keinen Geschmack haben, abgeschmackt) von der Empfindung u. vom Verstande, also von stumpfen Sinnen, stumpfer Empfindung, stumpfem Verstande. S. in μῶλος.

— ρόσοφος, ὁ, ή, thöricht-närrischweise; weiser Narr. [Die ehemaligen Hofnarren waren mit unter μωρόσοφοι.]

— ρότης, ητος, ή, (μωρός) Stumpfheit der Sinne od. des Verstandes, Dummheit.

— ρόω, ῶ, (μωρός) stumpf machen; dumm machen; betäuben; davon

— ρωσις, ή, Stumpfheit der Sinne-der Empfindung-des Verstandes; Trägheit, Unempfindlichkeit, Betäubung; Dummheit; Einfalt.

N.

N, νῦ, *ny*, der elfte Buchstab des griech. Alphabets, als Zahlzeichen ν' bedeutet er 50, aber ͵ν den Strich unten, 50,000.

Vor den Kehlbuchstaben γ, κ, χ, u. ξ, wird ν meist γ geschrieben, den Nasenton anzudeuten, den es z. B. im Französischen, wenn es einfach od. vor keinem Vocal steht, immer hat, im Deutschen eben auch, vor *g.* u. *k*, als bang, bank, denken, welches letztere nur ein affectirender Narr wie denn-ken aussprechen würde, u. so wird in diesem Falle γ im Griechischen geschrieben, aber *ng* gesprochen. Diese Gewohnheit aber γ zu schreiben, wird jedoch nicht in allen Handschriften, und auf Steinschriften eben so wenig beobachtet. Damit ist die Aussprache von γγ, in Fällen wie καγγόνυ od. κὰγ γόνυ d. i. κὰτ γόνυ, nicht zu verwechseln, u. muſs dieses wie *kaggony* ausgesprochen werden. Doch lassen sich auch gegen diese Aussprache Instanzen erheben. Hier ist τ in den folgenden Buchstaben verwandelt, wie in κακκείοντες, καδδύναμιν, καννεύσας, κάββαλε, καπφάλαρα, καλλαπάρην etc.: eine Bequemlichkeit der Aussprache, dergleichen bey uns nur unter dem Volke, im Italiänischen aber so gesetzlich herrscht, wie im Griechischen und Lateinischen, aus welchem letzteren es in

die Tochtersprache übergegangen. Allein die Pedanterie der Grammatiker hat die Sprech- und Schreibart nach der Etymologie aufgebracht, u. jene nur in einer gewissen gröſseren od. geringeren Anzahl meist poetischer Fälle beybehalten. Sonst könnte Dionysius von Halicarnaſs nicht sagen, die Aussprache von ἐν χορὸν sey ἀντίτυπόν τε καὶ οὐκ εὔπετές, da doch in der Welt nichts bequemer u. mundrechter seyn kann als *engkoron* zu sprechen: wie er denn auch nicht zu wissen od. anzuerkennen scheint, daſs man καλὸγ κἀγαθὸν (*kalong kagathon*) sprach u. schrieb.

Dagegen wird ν vor den Lippenbuchstaben μ β π φ ψ in den Lippenbuchstaben μ verwandelt, sowohl in demselben Worte, als nach der eben besprochenen u. in M angemerkten Aussprache des gemeinen Lebens, in verschiedenen: z. B. ἔμμοτον, ἐμβάλλω, ἐμπίπτω, ἔμφυτον, ἔμψυχον, ἂμ βωμοῖσιν, τὸμ πόλεμον u. dergl. In dieser Gestalt tritt es zugleich, um einer Sylbe mehr Vollklang (ὄγκος) zu geben, vor genannte Buchstaben, als κύμβη st. κύβη, θάμβος, στέμβω st. στείβω, ῥέμβω, st. ῥέπω, σαμφὼ, st. σαπφὼ, ὄμβριμος st. ὄβριμος, ἀμπλακεῖν st. ἀπλακεῖν, πίμπλημι, πίμπρημι etc. S. in M; indem es dasselbe ν ist, welches in der Formation der Verba eine charakteristische Rolle spielt. Wie im Deutschen aus wahren warnen, lehren lernen wird, im Lat. *fido*, *findo*; *figo*, *fingo*; *pago*, *pango*; *scido*, *scindo*: so und noch häufiger wird im Griech. φίγω φίγγω, φύγω φυγγάνω, θίγω θιγγάνω, κλάγω κλαγγάνω, τύχω τυγχάνω, ἐρύγω ἐρυγγάνω, wo ein V. D. die ihm verbleibende Meynung hat, daſs θιγγάνω, ἐρυγγάνω u. φυγγάνω nicht zu dieser Analogie gehörten, weil diese Verba nicht ein ν od. γ einschöben, sondern nur ihren Stammbuchstaben γ verdoppelten: welche Behauptung eine *Petitio principii* ist, indem sie das voraussetzt, was sie erst beweisen soll, u. ein seltsamer Paralogismus aus metrischer *religio* od. *superstitio*. S. im Folgenden.

Vor den Liquiden λ ρ ς ist die Verwandelung des ν in dieselben schon schwankender und eingeschränkter, zumal da man nicht weiſs, wie viel davon auf Rechnung der Grammatiker u. der etymologischen Schreibgewohnheit späterer Zeiten zu setzen ist: indem ν vor λ zwar in λ verwandelt wird, als παλίλλογος, σύλλογος, ἔλλογος, aber nicht in getrennten Worten; deſsgleichen ν vor ρ σ u. ζ, bey der Präposit. σὺν zwar in ρ u. ς übergeht od. ganz wegfällt, als συῤῥάπτω, σύσσιτος, συζυγία, συστὰς etc.; hingegen bey der Präposition ἐν schwankt, als ἔνριζος, u. ἔῤῥυθμος, od. unverändert bleibt, wie ἐνσαρόω, ἔνσιμος u. dergl.

Vor allen ist ν ein zur Bildung der Verba höchst charakteristischer Buchstab, im Griech. noch mehr als im Deutschen. Einmal werden aus den primitiven Verbis puris βάω, γάω, δάω, θάω, κάω, λάω, μάω, νάω, ξάω, πάω, σάω, τάω, φάω, χάω, ψάω, u. so fort durch die anderen Vocale ε, ι, u. υ, barytona, wie βάνω, βαίνω, γαίνω, γείνω, δαίνω, θαίνω, δύνω, θύνω, κάνω, καίνω, κείνω, κύνω, μαίνω, μένω, μύνω, ξαίνω, ξυνω, πίνω, σαίνω, φαίνω, χαίνω. ψαίνω, etc. Ferner aus den primitiven Barytonis ἄχω, ἄνχω, ἄγχω, πλάζω, πλάγω, πλάγγω, πλάγχω; ἔχω, ἔκω, ἔγκω, verdopp. ἐνέγκω, λέγω, λέχω, λέγχω, ἐλέγχω, λάχω, λάγχω, ῥέκω, ῥέγω, ῥέγκω, ῥέγχω etc. aus κλάζω, κλάγω, κλάγγω, κλαγγάνω, κράζω, κράγω, κράγγω, κραγγάνω, aus ἄζω, ὄζω, (ἄνθω, ὄνθω) ἄνθος, ὄνθος, aus πάθω, πέθω, πένθω; wo denn durch Ausbiegung auf άω u. abermaliges άνω, und Wiederholung des ν, um der Stammsylbe mehr ὄγκος zu geben, Formen wie πανθάνω, λανθάνω, μανθάνω, δαγκάνω, λαγχάνω, τυγχάνω, ἐρυγγάνω, φυγγάνω, θιγγάνω, entstehen; deſsgleichen, mit einer Syncope, aus δάμω (δαμάνω) δάμνω, aus κάμω (καμάνω) κάμνω, aus δάκω (δακάνω) δάκνω, ἵκω, ἱκάνω, ἵκνω, ἱκνέω, u. so fort. Aehnlich ist die Bildung der lat. Verba *fido findo*, *figo fingo*, *scido scindo*, *pugo pungo*, *jugo jungo*, *pago pango*, wo denn das n bald in das Perfectum übergeht, bald nicht, wie in *vinco*, *vici*, *vincere*, dagegen *vinxi* zu *vincire*. Aehnlich ist die Anwendung des n in den deutschen, bringen, springen, singen, klingen, sengen, sprengen u. s. w. Welches alles wir in Zukunft, so Gott will, u. wir nicht immer, wie der Prophet Habakuk, unsern Brey in die Löwengrube tragen müssen, einmal der armen Jugend zu Liebe in etymologische Tabellen zusammenzustellen gedenken: denn ohne Uebersicht des Ganzen, giebt es nur ein eiteles Hin- und Hermeynen.

Endlich ist noch zu merken der Gebrauch des ν als ἐφελκυστικὸν od. παραγωγικὸν an den Endungen der

Dativen des Pluralis auf σι, der dritten Person des Verbi auf ε und σι, ingleichen der Adverbia auf θε u. φι Das ν ist aber kein willkührlicher Zusatz, den leidigen Hiatus zu vermeiden; sondern nur ein Wiederherstellen der ursprünglichen Gestalt jener Sylben, in denen das ν wesentlich ist, wenn schon zu dem Behuf des Wohlklangs, wie etwa das franz. *t* aus *a* (*habet*) bey der Umstellung *a-t-il?* aus gleichem Grunde zurückkehrt, u. eben so die *s* u. *r* ja andere Consonanten in der soutenirten Aussprache. Gleiche Bewandnifs hat es mit dem ς der Adverbia οὕτως u. οὕτω, μέχρις u. μέχρι, ἄχρις u. ἄχρι, ἀντικρὺς u. ἀντικρὺ etc. Ueber das Setzen u. Weglassen dieser Buchstaben, insonderheit aber des ν sowohl bey Dichtern als Prosaisten, horche man immer auf den jedesmaligen Wind der neuesten Lehre, dessen Sausen man wohl vernimmt, aber nicht weifs, von wannen er kommt u. wohin er fährt.

Νάβλα, ἡ, u. **ναῦλα**, ἡ, auch **νάβλας**, u. **ναύλας**, ὁ, lat. *nablion* od. *naulion*, ein musikalisches Instrument; dav. **ναβλιστής**, ὁ, auch **νάβλας**, ὁ, der dieses spielt; auch **ναβλιστοκτυπεὺς**, ὁ; Manetho 4, 185. Die Form ναῦλον, τὸ, in diesem Sinne wird bezw., u. emendirt, z. B. Plutar. Q. S. 2, 4. wo auch νάβλον stand.

Νάγμα, τὸ, s. v. a. τεῖχος. S. νάσσω.

Νᾶετήρ, ῆρος, ὁ, od. **ναέτης**, ὁ, s. v. a. ναιέτης. S. νάω.

Νᾶέτωρ, ὁ, (νάω, νέω) was ῥέων; Hesych.

Νάζω, dav. **νένασται**, **νάστης**, s. v. a. νάω, ναίω, sich niederlassen, wohnen, bewohnen; 2) s. v. a. νάσσω; dah. das Verbale ναστὸς u. νακτός.

Ναθμὸς, ὁ, s. v. a. νασμός.

Ναὶ, eine andere Form für νὴ, Adv. lat. *nae*, ja, wirklich; wahrlich, fürwahr. S. νή. Davon **ναιδαμῶς**, allerdings, oppos. οὐδαμῶς.

Ναϊάδες, αἱ, (νάω) Flufs - Wassernymphen, Najaden; von Ναϊάς, was Ναΐς.

Ναΐδιον, τὸ, Dim. von ναός.

Ναίεσκε, u. **ναιετάασκε**, ion. poet. Imperf. von ναίω, ναιετάω.

Ναιετάω, ῶ, wohnen, bewohnen; auch passive: bewohnt werden: οἶκον εὖ μάλα ναιετάοντα, u. πόλις εὖ ναιετάουσα; Hom. 2) figürl. ἀνὰ στόμα, wie wir sagen: im Herzen wohnen, thronen.

Ναιετήρ, ῆρος, ὁ, u. **ναιέτης**, ου, ὁ, (ναίω, ναιέω) Bewohner.

Ναῖος, ία, ιον, dor. st. νήϊος.

Ναῖρον, τὸ, ein indianisches Gewürz.

Ναίρω, **νάρω**. S. in ΝΑΩ nr. 3.

Ναῒς, ion. Νηῒς, ίδος, ἡ, Flufs - oder Wassernymphe; wie Ναϊάς.

Ναΐσκος, ὁ, Dimin. von ναός.

Ναίτειρα, ἡ, st. ναιέτειρα, d. i. ναίουσα, Bewohnerin.

Ναιχὶ, od. **ναίχι**, auch **νήχι**, Adv. st. ναὶ, νὴ, wie οὐχὶ für οὐ. [Die Accentuation ναίχι hat zwar Auctoritäten, aber keine Gründe: wie denn beydes gar nicht einerley ist.]

Ναίω, dav. Imperf. ναῖον st. ἔναιον, ich wohne, bewohne: δώματα, κατὰ πόλιν; ναίομαι, ich werde bewohnt: dav. εὖ ναιόμενον πτολίεθρον. Das Activ. st. des Pass. in ναίουσι, Ili. β. 626. desgl. ναίεις bey Soph. Aj. 602. wie ναιετάουσι, Ili. δ, 45. od. s. v. a. κεῖσθαι; es ist nur der Begriff: sich etabliren, ansiedeln, siedeln. 2) st. νάω, fliefsen, stand es sonst bey Apoll. Rh. 1146. wo jetzt νᾶε steht. S. νάω nach.

Νάκη, ἡ, u. **νάκος**, τὸ, Fell, Haut; auch *vellus*, der abgerupfte Pelz des Schaafes; dav. d. lat. *nacca* st. *fullo*, Gerber; (von νάσσω, νάζω). Dav. **νακοδέψης**, ἡ, (δέψω) Ledergerber, Lohgerber; desgl. νακοδαίμων, Wortspiel mit κακοδαίμων.

Νακοτίλτης, ου, ὁ, (νάκος τίλλων) der die Wolle aus dem Schaaffelle zupft; **νακότιλτος**, wovon die Wolle abgezupft ist, z. B. κωδάριον. Dav. **-τιλτέω**, das Verb.

Νάκτης, ου, ὁ, was γναφεύς. Vrgl. in νάκη.

Νακτὸς, ἡ, ὸν, (νάσσω) s. v. a. ναστός, gestopft, gewalkt, gefilzt u. dergl. τὰ νακτὰ, st. πῖλοι, ἐμπίλια, Filze.

Νᾶμα, τὸ, (νάω) Flufs, fliefsende Feuchtigkeit, Wasser; Flufs, Quell. Bey Dichtern überh. was unsere älteren das Nafs nannten, ein unentbehrliches Wort für die Poesie. **-ατιαῖος**, αία, αῖον, als ὕδωρ, fliefsendes Wasser. **-άτιον**, τὸ, Dim. von νᾶμα, Quelle, Wasserader. **-ατώδης**, εος, ὁ, ἡ, (νᾶμα) voll(er) Quellen od. fliefsenden Wassers.

Ναμέρτεια, u. **ναμερτής**, dor. st. νημέρτεια u. s. w.

Νᾶν, dor. st. ναῦν, das Schiff. S. ναῦς.

Νανίον, τὸ, (νάνος) s. v. a. βρέφος u. *pupus*; desgl.

Νάννιον, als Nom. pr. bes. einer Hetäre. S. νάνος.

Νάννη, ἡ, Mutters Schwester!, und **νάννας**, ὁ, Mutters od. Vaters Bruder; anderswo γέννας. S. νέννος.

Νᾶνος, ὁ, *nanus*, Zwerg; 2) auch ein Käsekuchen; (das Wort ist eigentl. ein Adject.; dah. νάνα εἰσὶ παιδία πάντα; Aristot. de part. an. 4, 10. u. geht eigentl. auf die Dis-

proportion des Kopfes gegen die Beine: οὐ τὸ ἄνω μὲν μέγα, τὸ δὲ φέρον τὸ βάρος καὶ πεζεῦον μικρόν; jedoch nicht von ἄνω, sondern s. v. a. ναστὸς, von der Gedrungenheit: vergl. νηνέω, stopfen.] Dav. ναν ίον, τὸ, *pupus;* -νώδης, εος, ὁ, ἡ, zwergartig; -νοφυής, έος, ὁ, ἡ, dasselbe, von Zwergenwuchs. S. vorh.

Ναξία, ἡ, λίθος od. πέτρα, der Wetzstein, *cotes Naxia;* Pind.

Ναξιουργής, έος, ὁ, ἡ, (Νάξιος, ἔργον) von Naxischer Arbeit. Vrgl. Λυκιουργής.

Ναοδομία, ἡ, Tempelbau.

Ναοποιός, ὁ, der Tempel macht od. bauet, deren Bau od. Reparatur besorgt; -ποιέω, ῶ, d. Verb.

— πόλος, ὁ, (πολέω) der sich im Tempel aufhält, μάντις; 2) Tempelaufseher, *aedituus.*

Ναός, ὁ, (νάω, ναίω) Wohnung: 2) bes. Wohnung eines Gottes, Ort, wo dessen Bildnifs aufgestellt ist, Tempel; 3) bes. der Theil des Gebäudes, der das Schiff heifst od. die Navate. Dah. bey Herodt. 1, 182. 183. zwey ναοὶ übereinander, im Tempel (ἱερὸν) zu Babylon.

Ναοφύλαξ, ακος, ὁ, Tempelhüter.

Ναπαῖος, αία, αῖον, mit πτυχαὶ, Thalschluchten; Soph. Oed. tyr. 1026.

Νάπειον, τὸ, von νάπυ, σίνηπι, Senf; Nicand. Alex. wo sonst νάπεια, ἡ, stand; verworfen ohne besondere Gründe.

Νάπη, ἡ, u. νάπος, τὸ, (νάω) jenes bedeutet das Thal, Schlucht zwischen hohen Felsenspitzen, waldiges Thal, *saltus;* dah. κοίλη νάπη, das andere auch überh. Wald; auch überh. von Schluchten, des Meeres, Seen u. dergl.

Ναπτάλιος, ἡ, sonst νάφθας, Naphtha, Bergöl.

Νάπυ, υος, τὸ, auch νάπειον, τὸ, s. v. a. σίνηπι, Senf.

Ναρδίζω, dem Nardus ähnlich od. gleich seyn am Ansehen, Geruch etc. -δῖνος, ίνη, ινον, von Nardus gemacht; als ἔλαιον. -δίτης, ου, ὁ, -δῖτις, ἡ, dem Nardus ähnlich, od. damit angemacht, als οἶνος. -δολίπης, εος, ὁ, ἡ, mit Nardenöl gesalbt, als πλόκαμοι.

Νάρδος, ἡ, die Pflanze *nardus*, aus deren Blüthe das wohlriechende Nardenöl gemacht ward; auch das Oel daraus. Die Blume, weil sie wie eine Aehre wächst, heifst νάρδου σταχὺς od. ναρδόσταχυς, *spica nardi*, wov. das deutsche Spicke st. Lavendel.

Ναρθηκία, ἡ, *ferulago*, eine niedrige Art der Pflanze νάρθηξ.

Ναρθηκίζω, u. -κισμός, ὁ. S. νάρθηξ, *ferula.*

— θήκινος, η, ον, v. νάρθηξ gemacht.

— θήκιον, τὸ, s. v. a. νάρθηξ, nr. 2.

— θηκοπλήρωτος, ὁ, ἡ, mit πυρὸς πηγὴ, Aeschyl. die Quelle, der Funken Feuers, womit der νάρθηξ angefüllt ist, welches im Marke davon aufbewahrt glimmt. S. πυρσόπορος.

— θηκοφόρος, ὁ, ἡ, der einen Stab von νάρθηξ trägt, wie die Bacchanten: Prov. ναρθηκοφόροι πολλοὶ παῦροι δέ τε βάκχοι, „es sind nicht alles Köche, die lange Messer tragen."

— θηκώδης, ὁ, ἡ, von der Art des νάρθηξ, ihm ähnlich.

— θηξ, ηκος, ὁ, *ferula*, eine hochwachsende doldentragende Pflanze, von leichtem knotigen, mit Mark gefüllten Stängel od. Stamme, wie die Aloe u. Fenchel, den man zu Thyrsusstäben, u. Stöcken brauchte, den die Schulmeister führten, um damit, ὥσπερ εἰκὸς, die Kinder zu strafen, κροτάφων (!) πλήκτορα νηπιάχων; Anal. 2, 52. nr. 2., womit man Beinbrüche schiente und verband; davon ναρθηκίζω, u. -κισμὸς, ὁ, in beyden Bedeut. *obligare ferulis;* u. in dessen Mark man Feuer, wie im Schwamme, glimmend erhalten kann; worin Prometheus das Feuer entwandte; Hesiod. [Dah. nennt den νάρθηξ Jemand: τὸν κλέψαντα τὴν κλοπὴν τοῦ κλέπτου (sc. Προμηθέως) d. i. „den Hehler des Stehlers" wortspielend, zum grofsen Aergernifs der Männer von Wort, wie die Philologi doch sind.] — *ferula* Linnaei, franz. *la férule*, *fennel giant*, Riesenfenchel von den Engländern genannt. 2) ein Kästchen od. vielmehr Büchse, darin Salben u. Medicamente aufzubewahren, dergleichen ein kostbares Alexander unter der Beute in Persien fand, als ein längliches Futteral zu denken, worin er hernach die aristotelische Recension des Homer aufbewahrte, welche dah. ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος ἔκδοσις hiefs; Plutar. Alex. 8. 3) auch nannten die Aerzte ihre Bücher von den Arzneymitteln νάρθηκας u. ναρθήκια. [Von νεαρὸς, νεαρῆξ, contr. νάρθηξ, wie von νέος, νεαξ, νόσσος, νόσσαξ, denn die Endung -ηξ ist blofs ion. st. der dor. -αξ.]

Νάρκαφθον, τὸ, auch νάσκαφθον, eine indianische Rinde u. Räucherwerk. Vergl. λάκαφθον, u. νάρτη.

Ναρκάω, ῶ, ich erstarre, verklamme vor Kälte, bin gelähmt vor Schre-

cken, wie *torpeo*, erschlaffe; vergl. μαλκάω; von

Νάρκη, ἡ, u. νάρκα, ἡ, Lähmung, Betäubung des Körpers od. eines Gliedes, Erstarrung; νάρκη u. φρίξος; vrgl. Anal. 2) der Fisch *torpedo*, eine Rochenart, welche bey der Berührung dergleichen Erstarrung verursacht, Krampfroche. [Nicht von νὴ u. ἀρκὴ st. ἀλκὴ, — ein Calembour — sondern von νάρω, und zu νάσσω, νύσσω, *pungo*, gehörig, das Kriebeln, Prickeln, Stechen ausdrückend, dergl. man empfindet, wenn einem der Arm od. ein Fufs eingeschlafen ist, wie man's nennt. Aristoph. Vesp. dſsgl. ναρκᾶν τοὺς ὀδόντας, dem die Zähne stumpf (eilig) werden, od. ilgern. S. mehr in νέκω zu Ende.] Dav.

— κημα, τὸ, was νάρκη.

— κίσσινος, ίνη, ινον, von od. aus Narcissen gemacht; als ἔλαιον.

— κισσίτης, ὁ, narcissenartig od. ähnlich.

— κισσος, ὁ, u. ἡ, die Narcisse, von ihrem betäubenden Geruch; Plut. Q. S. 3, 1, 3. u. Clem. Alex.

— κόω, ῶ, (νάρκη) betäuben; starr machen. -κώδης, εος, ὁ, ἡ, erstarrt, betäubt, empfindungslos. -κωσις, ἡ, Erstarrung; Betäubung, Unempfindlichkeit; dav. -κωτικὸς, ἡ, ὸν, erstarren machend, betäubend.

Νὰρξ, ἡ, dav. Acc. νάρκα, s. v. a. νάρκη, wie κρὸξ, κρόκη u. dergl.

Ναρὸς, ἡ, ὸν, (νάω) fliefsend. S. auch ναυρὸς.

Νάρταλος, ὁ, ein geflochtenes Gefäfs; vrgl. κάρταλος; wie man denn eins ins andere verschrieben glauben wird.

Νάρτη, ἡ, ein indianisch Gewürz, wie ναῖρον. Ersteres hält man für einerley mit νάρκαφθον.

Νάρω, ναίρω, (wie ἄρω, αἴρω, δάρω, δαίρω u. dergl. gebildet) S. in ΝΑΩ.

Νᾶς, dor. st. ναῦς, wie λᾶς u. λεῦς, Accus. νᾶν wie λᾶν.

Νάσκαφθον. S. in νάρκαφθον.

Νασμὸς, ὁ, (νάω) das Fliefsen, Flüssige; Quell; dav.

Νασμώδης, εος, ὁ, ἡ, voller Flüssigkeiten, quellenreich.

Νάσσα, poet. st. ἔνασσα, von νάω, ναίω.

Νάσσω, νάττω, νάζω, f. νάξω, s. v. a. θλίβω, ὁμαλίζω, σάττω, βύω, panzen, festdrücken, einsacken, fest- derb- drücken. [Also der Hauptbegriff ist stopfen, u. das Wort einerley mit νέω, ion. νήθω, νῆσαι πυρὰν, νενησμένην πυρὰν. Dah. ναστὸς, festgedrückt, voll, dicht; vorz. gedrang, bey Joseph. B. Jud. für fest. S. in νάω nach, u. vrgl. νάγμα.]

Νάστης, ου, ὁ, (νάω, νάζω) Bewohner, Inwohner.

Ναστίσκος, ὁ, Dim. von ναστὸς nr. 2.

Ναστοκόπος, ὁ, den Kuchen zerschneidend.

Ναστὸς, ἡ, ὸν, gedrungen, dicht, fest, voll, nicht hohl, z. B. κάλαμος; 2) vorzügl. ein derber, nicht lockerer Kuchen, Opferkuchen; Aristoph. Plut. [wie Pfefferkuchen]. S. νάσσω. Dav. -στότης, ἡ, das Subst. Gedrungenheit, Dichtheit.

Ναστοφάγος, ὁ, ἡ, derbe Speisen, als Kuchen, Brod u. dgl. essend; -φαγέω, d. Verb. Vrgl. ξηροφαγία.

Νάττω. S. νάσσω.

Ναυαγέω, ῶ, f. ήσω, ich leide Schiffbruch, gehe zu Scheitern, in Trümmer; auch vom Topf, der zerbricht; Aeschyl. Fr. vrgl. ὀστρακόω; 2) metaph. von jedem Schaden od. Mifsglück, wie unser scheitern; dav. -αγία, ἡ, Schiffbruch; dſsgl. -άγιον, τὸ, Rest, Ueberbleibsel, Stück von einem gescheiterten im Schiffbruche zerbrochenen Schiffe, Wrack; auch figürl. von jedem anderen Unglück ἱππικὸν, dafs man mit dem Rennwagen stürzt u. ihn zerbricht; Soph. El. 730.; von -αγὸς, ὁ, (ναῦς, ἄγνυμι) schiffbrüchig; *naufragus*, dessen Schiff im Sturme zerbrochen ist, der Schiffbruch gelitten hat, gestrandet ist; metaph. wie *naufragium*, u. scheitern, von jeder Art des Mifsgeschicks, wobey man zu Grunde geht, welches ja auch ein Schifferausdruck ist. 2) von ἄγω, st. ναυηγὸς, das Schiff führend, commandirend; Euphorion bey Hellad. Chrestom.

Ναυαρχέω, ῶ, ich bin ναύαρχος, habe den Oberbefehl, Commando über das od. die Schiffe; -αρχία, ἡ, das Commando über ein od. die Schiffe od. Flotte.

— αρχὶς, ίδος, ἡ, Admiralsschiff od. des -αρχος, ὁ, Oberbefehlshaber über die Schiffe od. Flotte; Admiral. 2) auch wohl der Schiffscapitain.

Ναυάτης, st. ναύτης, z. B. Eur. Herc. fur. 453. gilt für f. L., welches hin u. wieder seyn mag; aber die Bildung ist richtig u. in *navita*, *nauta*, parallelisirt.

Ναυβάτης, ου, ὁ, (ναῦς, βάω) s. v. a. ναύτης, *nauta*, der zu Schiffe fährt, geht, reist, Passagier; der Schifffahrer, Schiffer.

Ναύδετον, τὸ, (δέω) Schiffsseil.

Ναυηγὸς, ion. st. ναυαγὸς.

Ναυκληρέω, ῶ, ich bin ναύκληρος, besitze ein Schiff u. vermiethe es an andere, mit d. Gen. u. Accus.;

auch st. ναυτίλλομαι, ich fahre zu Schiffe. 2) ich besitze ein Haus, bewirthschafte, vermiethe es; figürl. ich regiere τὴν πόλιν, wie ναυστολέω; Aeschyl. Soph.

Ναυκληρία, ἡ, Leben, Profession, auch Schiff eines Schiffspatrons, ναύκληρος.

— **κληρικός**, ή, όν, was zum Schiffspatron gehört.

— **κλήριον**, τὸ, das Schiff eines ναύκληρος. 2) τὰ ναυκλ. was ναύσταθμος; Eurip. Rhes.

— **κληρος**, ὁ, (ναῦς, κλῆρος) der Schiffsherr od. Patron, der sein Schiff u. Plätze darin an einzelne Personen vermiethet; 2) der Herr eines Hauses, u. der Wohnungen, Stuben darin an einzelne Familien u. Menschen vermiethet. 3) überh. st. ναυτικὸς, als πλάτην; Sophocl. Dav. -**κληρώσιμος**, ὁ, ἡ, στέγαι, was πανδοχεῖα, Quartiere, Logis, die man miethen kann. 4) auch für ναύκραρος, d. i. δήμαρχος. S. folg.

Ναυκραρία, ἡ, u. **ναυκραρία**, τὰ, desgl. **ναυκραρικός**. S. in folg.

Ναύκραροι, οἱ, attische Schreibart st. ναύκλαροι, fehlerhaft ναύκαροι geschrieben (wie κεφαλαργία, γλωσσαργος u. ähnliche Worte für κεφαλαλγία u. γλώτταλγος) in der Solonischen Staatsverfassung von Athen, da das ganze Volk nur noch in 4 Φυλαὶ getheilt war, dasselbe, was hernach, bey der von Klisthenes eingeführten Eintheilung in 10 Φυλαὶ die δήμαρχοι waren; Herodt. 5, 71 wo οἱ πρυτάνις τῶν ναυκράρων dieselben sind, welche οἱ ἐννέα ἄρχοντες heissen bey Thucyd. 1, 126. Die ναύκραροι in den 48 ναυκραρίαις besorgten, so wie hernach die δήμαρχοι in den δήμοις, die Beyträge der Bürger zu den Staatsausgaben u. trieben sie bey. Von ihren Verrichtungen s. Schol. Aristoph. Nub. 37. u. vrgl. Herodt. 5, 66. 71. dsgl. Demosth. contr. Macart. Ausserdem musste jede ναυκραρία zwey Reiter stellen, u. ein Schiff; fast wie bey den ehemaligen Reichscontingenten. S. die Bemerk. in ΝΑΩ.

Ναυκρατέω, ῶ, ich bin mit den Schiffen zur See Meister, siege im Seetreffen; -**κράτης**, εος, ὁ, ἡ, der das Schiff festhält; 2) der zu Schiffe, mit den Schiffen zur See siegt, od. die Oberherrschaft hat, od. behauptet; 3) der mit Schiffen od. mit einer Flotte einen Ort, Hafen besetzt hält. -**κρατητικός**, ή, όν, den Sieg od. die Oberherrschaft zur See betreffend - dazu gehörig od. führend. -**κρατία**, ἡ, Sieg, Uebermacht, Herrschaft zur See; gewonnene Seeschlacht. -**κράτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, was ναυκράτης, Eigenthümer oder Befehlshaber eines Schiffes; Soph. Philoct.

Ναύλα, ἡ. S. νάβλα.

Ναυλογέω, ich fodere, sammele das Fährgeld, Fracht ein; von

Ναῦλον, τὸ, u. **ναῦλος**, ὁ, (auch mit λλ geschrieben) das Fährgeld; die Fracht; der Miethsschilling. 2) für ναύλα, ἡ, wird bezw.

— **λοχέω**, intrans. im ναύλοχος, im Hafen, od. einem sicheren Orte mit d. Schiffe liegen, um zur gelegenen Zeit auszulaufen od. um dem Feinde aufzulauern und ihn anzugreifen; daher transit. mit einem Casus im Hafen oder sonst einem stillen Ufer dem Feinde auflauern; figürl. d. i. gleichnissweise für *insidiari* überh. -**λοχία**, ἡ, diese Handlung.

— **λοχος**, ὁ, ἡ, als Adj. λιμὴν ναύλοχος (ναῦς, λέχος od. λόχος) ein Hafen, wo Schiffe ruhig u. sicher vor dem Winde liegen können; Hom. 2) als Subst. jeder Ort, wo die Kriegsschiffe wie in einem Hafen stille liegen u. dem Feinde auflauern können; s. v. a. ναύσταθμος. Sophocles sagt ναύλοχα λοῦτρα st. Badeort im Hafen.

— **λόω**, ῶ, ich vermiethe, z. B. πλοῖον, mein Schiff; ναυλοῦμαι, ich miethe; Plut. Q. S. 7, 16. Polyb. 3, 20.

Ναυμαχέω, ῶ, ich fechte zu Schiffe; τινὶ, liefere eine Seeschlacht; v. -**μάχης**, ου, ὁ, was ναυμάχος. -**μαχησείω**, (v. f. ναυμαχέω, -ήσω) ich wünsche- habe Lust eine Seeschlacht zu liefern. -**μαχία**, ἡ, Seeschlacht, Seetreffen. -**μάχος**, ὁ, ἡ, (μάχη) zu Schiffe kämpfend -streitend, ein Seetreffen liefernd; aber -**μαχος**, ὁ, ἡ, ξυστὰ, Hom. wie δόρατα ναύμαχα bey Herodot. Spiesse, Lanzen zum Seegefechte.

Ναυπηγέτης, ὁ, u. -**πηγής**, ὁ, ἡ, s. v. a. ναυπηγός.

— **πηγέω**, ῶ, ich baue Schiffe; -**πηγήσιμος**, ὁ, ἡ, zum Schiffbau gehörig oder brauchbar, als ὕλη, Schiffsbauholz. -**πηγησία**, ἡ, u. -**πηγία**, ἡ, Schiffsbau, Ausrüstung einer Flotte; -**πηγικός**, ή, όν, zum Schiffsbau gehörig od. geschickt. -**πήγιον**, τὸ, Schiffswerft, wo Schiffe gebaut werden. -**πηγός**, ὁ, (πηγνύω) Schiffsbauer.

Ναύπλιος, ὁ, Nom. pr.

Ναύπορος, ὁ, ἡ, was ναυσιπέρατος u. ναυσίπορος; Aeschyl. Eum.

Ναυρός, ὁ, angebl. ein windiger leichtsinniger Mensch, von αὔρα u. νη, s. νη: ein dummer Calembour! Man findet aber ναῦρα od. ναυρόν,

für ὄγκος, ναυρίζω durch καταμωκάομαι erklärt. Sonach läge denn das Stammwort vom lat. *nasus*, *nares* (r u. s alterniren in allen Sprachen) zum Grunde, u. die metaph. Bedeut. wäre *nasus aduncus*, dafs man die Nase hochträgt, (ὄγκος) Hochmuth od. Hohn; u. ναυρίζω, wie ῥινάω, *naso adunco suspendere*, zum Narren haben: Horat. Sat. 1, 6, 5.; 2, 8, 64. Pers. Sat. 1, 118. [Narre ist vom Lat.; da man die Narren bey der Nase ziehet, oder einen, den man für einen Narren hält, bey der Nase herumführt. Daher heifst auch die ältere Form Narre, worin das *nare* noch ersichtlich.] — Allein so gelehrt diefs alles aussieht, so verkehrt ist es doch. Ναυρὸς ist entweder die äol. Form für ναρὸς in der trop. Bedeut. von βλεννός, κορυζώδης, μύξος, μύσκος, einer dem die Nase läuft, R. tzlöffel, dummer Kerl, Naseweis u. Narr, alles dieses durch-in- u. miteinander; od. st. νεαρὸς contr. ναρὸς, ναυρὸς, d. i. νεανικὸς, welches so ziemlich auf eins hinausläuft.

Ναῦς, ἡ, das Schiff; ion. νῆυς, auch νεῦς u. νᾶς, Gen. ναὸς, νεὸς, att. νεὼς, ion νηὸς, Acc. ναῦν, νᾶν, Plur. ναῦς, auch poet. νέας. Von νάω, ναύω, f. ναύσω, schwimmen, nur einer anderen Form von νέω, νεύω, νεύσω, wovon νεὺς, u. die Casus mit ε, ingl. νῆσος u. νῆττα, νήχω etc.

Ναυσθλέω, was ναυστολέω, von ναῦσθλον, was ναῦλον; aber nicht daraus syncop.

Ναυσία, ἡ, u. -σίασις, ἡ, *nausea*, *nautia*, Schiffskrankheit, Erbrechen; Ekel vor Speisen; überh. Ekel, Uebelkeit, Widerwillen; -σιάω, ῶ, sich brechen, Neigung zum Erbrechen, Uebelkeit oder Ekel haben, auch ästhetischen; mit einem Casus, wogegen. ναυσιῶν, einer dem übel wird.

— σίβιος, ὁ, ἡ, zu Schiffe od. von der Schifferey sich nährend.

— σίδρομος, ὁ, ἡ, act. den Lauf d. Schiffe befördernd, als οὖρος; Orph. Kann auch intr. zu Schiffe kommend bedeuten.

Ναυσίκαα, ἡ, Nom. pr. wofür sich bey den Lateinern auch die syncop. od. contrah. Form *Nausica* (wie Ἀθηνᾶ st. Ἀθηνάα) findet, die man aber für verschrieben hält.

— σίκλειτος, ὁ, ἡ, od. ναυσίκλυτος, durch Schiffe-Schiffahrt-zur See berühmt; Homer.

— σιόεις, όεσσα, όεν, (ναυσία) einer dem ekelt, wie ναυτιόεις.

Ναυσιόω, was ναυσιάω; wahrsch. aus einem poet. ναυσιόων entnommen.

Ναυσίπεδη, ἡ, Schiffseil; nach ἰστοπέδη etc.

— σιπέρατος, ὁ, ἡ, (περάω) s. v. a. ναυσίπορος; Dion. Hal. Antiq. 3 44.

— σίποδες, u. ναύποδες, οἱ, (πούς, ναῦς) bey Dichtern die Bewohner der Inseln, weil sie fast nicht anders als zu Schiffe gehen können. Vergl. in der Bildung κονιόποδες u. κονίποδες, u. s. die Bemerk. in νάω.

— σίπομπος, ὁ, ἡ, (πέμπω) Act. das Schiff begleitend, geleitend, wie αὔρα, ein günstiger Wind, *secundus ventus*. 2) pass. zu Schiffe geschickt, auf Schiffen gebracht, gefahren.

— σίπορος, ὁ, ἡ, (πόρος) schiffbar; was nur mit Schiffen passirt werden kann. 2) ναυσιπόρος, schiffend, zu Schiffe fahrend.

— σίστονος, ὁ, ἡ, ὕβρις, Schmach mit Seufzern, wegen der Niederlage zur See, verbunden; Pindar.

Ναυσίφόρητος, ὁ, ἡ, vom Schiffe getragen, zu Sch. fahrend, Schiffer.

Ναυσίωσις, ἡ, was ναυτίωσις.

Ναύσταθμον, τὸ, u. ναύσταθμος, ὁ, *navium statio*, ein Hafen, od. was eines Hafens Stelle vertritt, worein die Schiffe einlaufen können.

— στολέω, (ναῦν, στέλλω) ich schicke ein Schiff; metaph. τι, steuere, richte, bewege, ναυστολεῖν τὴν πόλιν, regieren; Eur. Suppl. 2) ich schicke, fahre, begleite, bringe etwas in einem Schiffe od. zu Schiffe; δάμαρτα; Eur. Or.; überh. spedire, schicke; ὁ τοὺς φθιμένους ναυστολῶν ὀβολὸς; Lucian.; ναυστολοῦμαι, ich werde zu Schiffe geführt, gebracht; im Med. ich fahre, gehe, reise zu Schiffe. 3) ναυστολῶ, als Neutr. ich reise zu Schiffe; auch überh. ich reise, wandere, ἵπποισιν ἢ κύμβαισιν ναυστολεῖς χθόνα; Soph. gehe; ναυστολεῖν εἰς τὸ βαλανεῖον, so familiär, wie unser segeln. Vrgl. πορεύομαι. [S. die Bemerk. in νάω.] Dav.

— στόλημα, τὸ, das zu Schiffe Gebrachte; 2) st. -στολία, ἡ, das Schicken, Begleiten od. das Reisen, Fahren zu Schiffe.

— στόλος, ὁ, ἡ, (ναῦς, στέλλω) der zu Schiffe führt-bringt; ναύστολος, zu Schiffe gebracht, reisend.

Ναύτης, ου, ὁ, ναῦτις, ἡ, Schiffer; 2) der zu Schiffe fährt od. reiset, *nauta*; adject. ναύτης δρόμος, Reise zu Schiffe; Anal. figürl. συμποσίου ναῦται, Mitzecher; Athen. S. ναῦς, u. νάω.

— τία, ἡ, u. -τιάω, st. ναυσία, und ναυσιάω.

— τικός, ή, όν, Adv. -κῶς, zum

Schiffer, zur Schiffahrt gehörig; des Schiff- od. Seewesens kundig, erfahren; Thucyd. ναυτική verst. τέχνη, Schiffahrtskunde. τὸ ναυτικὸν, die Schiffahrt, *res nautica*, auch die Flotte, die Schiffe; δύναμις, Seemacht. 2) vorz. heifst ναυτικὸν, τὸ, eine Schuld od. Capital auf Schifferzinsen genommen od. ausgeliehen, *foenere nautico pecunia collocata*, Bodmerey; u. ναυτικῶς δανείζειν, sein Geld auf Bodmerey geben.

Ναυτιλία, ἡ, Schiffahrt; das Fahren zu Schiffe; Hesiod.

— τίλλομαι, schiffen, zu Schiffe fahren; Hom. Od. von

— τῖλος, ὁ, (ναύτης) *navita*, ein Schiffer; παῖδες ναυτίλων, poet. st. ναῦται; einer der zu Schiffe fährt; Passagier. 2) eine Polypenart, die in einer Schneckenschale wohnt u. damit schifft, *nautilus*, auch πόντιλος.

— τιλοφθόρος, ὁ, ἡ, den Schiffern verderblich; Lycophr. 650.

— τιόεις, s. v. a. ναυσιόεις.

— τιώδης, ὁ, ἡ, voll Ekel, zum Erbrechen geneigt od. Erbrechen erregend; Plutar. de virt. mor. u. Q. Symp.

— τίωσις, ἡ, st. ναυσίωσις, (das Uebergeben) Ergiefsung, φλεβῶν, des Blutes aus den Adern.

— τοδίκαι, ων, οἱ, (ναύτης, δίκη) zu Athen die Richter von dem Seehandlungsgericht, welches vorzüglich auch die Klagen richtete, welche wider unächte Bürger (ξένους) angebracht und im Monat μουνυχιῶν allein vorgenommen wurden.

Ναυτοκράτωρ, ορος, ὁ, ἡ, st. ναυσικράτωρ, od. ναυκράτωρ.

— τολόγος, ὁ, ἡ, (ναύτας λέγων) Passagiere auf dem Schiff od. zur Schiffahrt sammelnd - wählend; dav. -τολογέω, ῶ, das Verb.; figürl. κύπριν δημοτέρην, Freudenmädchen aufnehmen; Anal.

— τρια, Fem. von ναυτὴρ, ναύτης.

Ναυφάγος, ὁ, ἡ, Schiffe fressend od. verschlingend; Lycoph. 1095.

Ναυφθορία, ion. -ίη, ἡ, (φθορὰ, ναῦς) Schiffbruch.

— φθορος, ὁ, ἡ, schiffbrüchig.

— φθόρος, ὁ, ἡ, Schiffe verderbend -zerstörend.

Ναῦφι, ναῦφιν, poet. st. νεῶν, *navium*; Hom. Ili. 2, 794.

— φρακτος, ὁ, ἡ, (φράσσω, ναῦς) mit Schiffen beschützt, bewaffnet, στρατὸς; στράτευμα, der Seekrieg.

— φύλαξ, ακος, ὁ, Wächter des Schiffs.

Ναύω, äol. Form st. νάω. 2) st. ἱκετεύω. S. in νάω u. ΝΑΩ nach.

Ναυών, ὁ, (ναῦς) s. v. a. νεώριον.

Νάφθα, -ης, ἡ, u. νάφθας, Gen. νάφθα, Plut. Alex. 35. ὁ, auch ναπτάλιος, Naphtha; eine Art von feinem, leicht entzündbaren Bergöl. [Der Name ist ausländisch, ob er sich gleich griechisch deuteln liefse. Die Griechen nannten es auch μηδείας ἔλαιον; Suid. Dioscor. 1, 10. Strabo 16. Plutar. Alex. Plin. 2, 105.]

Νάω, ναύω, drückt eigtl. die schwankende Bewegung aus, wie des fliefsenden Wassers, eines schwimmenden Körpers; dah. νάω, ich fliefse, schwimme, νᾶον, st. ἔναον, schwimmen, triefen, Od. ι, 222. νᾶμα, τὸ, der Flufs, ναρὸς, flüssig: von ναύω ist ναύτης u. ναῦς, desfsgl. ναυρὸς, was ναρὸς nur trop. Vergl. die ion. Form νέω, νεύω. — 2) νάω, ναύω, νάζω, ich setze, lasse nieder, κατοικίζω, Aor. νάσσα st. ἔνασα; Med. sich niederlassen, ansiedeln, wohnen, siedeln, als νάσσατο, νάσθη, so bey Hom. Die späteren Dichter, wie sie überh. das Med. u. Act. sehr promiscue brauchen, so auch νασσάμην, νάσσατο, bald active, bald intransitive, z. B. Apoll. Rh. 1, 1356. 93. 4, 567. 275. Doch schon bey Hom. ist die Form ναίω für wohnen od. sitzen, siedeln intrans. gebräuchlich, u. ganz natürlich, da νάω die Bewegung im Niederlassen ausdrückt, u. also ἕζω u. ἵζω einschliefst. Wie man aber von θέω, θέζω, θέσσω (wie θάω, θάζω, θάσσω) θέσσομαι für ἱκετεύομαι gebraucht, so auch ναύω, νάω, νάζω, bey Hesych., Suidas u. Photius; desfsgl. νάζω, ἐννάζω, od. ἐνάζω, u. ναυόω. [Die Bedeut. nr. 2. scheint mir zuerst von den zu Schiffe ankommenden Fremden auszugehen; vergl. ναυσίποδες: so dafs schwimmen, kommen, niederlassen, bald zu einem Begriff verschmolz. Denn überall spürt man auch in der Sprache, dafs Griechenland πάνορμος ist, und seine Bevölkerung, Cultur, Wohlstand u. Verkehr von der Schiffahrt ausgeht u. auf ihr beruht. Dah. unter den Neueren nur Spanier und Engländer in Absicht auf die vom Meer u. der Schiffahrt entnommenen Metaphern u. Gleichnisse mit ihnen wetteifern können. Mittelländer, wie wir, sind meist Bürger und Handwerker in unseren Redensarten; wie denn auch unser wissenschaftlicher Zustand das handwerksmäfsige (βάναυσον) nicht verläugnen kann, noch mag. Die Römer sind auch in der Sprache, wenn sie nicht den Griechen nachsprechen, von Hause aus nur Advocaten u. Soldaten.]

ΝΑΩ, ναύω, νέω, νεύω, νύω, sind verwandte Stammformen, deren

gemeinsamer Begriff schwankende, nickende, ruck-od. stofsweise Bewegung ist. 1) Das Schwanken und Schwimmen, Neigen involviren vorz. νάω, ναύω, ναῦς, νέω, νεύω, νεῦς, νύω, νυστάζω, u. ναίω, νάζω, wov. νάσσα, νάσσαμην, setzen, niederlassen, wie νέομαι, νείσσομαι, νίσσομαι, sich nähern. 2) Die wiederkehrende Bewegung im Stofsen u. Stopfen haben (νάω) νάρω, νάσσω, ττω, νύω, νύζω, νύσσω, ττω, νύρω, wie auch νάρω, welches trop. wie das lat. *nutrire*, von νύρω, gebraucht ward; desgl. die im Spinnen u. Anhäufen, in νέω, νήω, νήθω, νηέω, νηνέω. 3) Die Form νάρω, ναίρω, hat man für κυΐσκεσθαι u. ἀμέλγω gebraucht. Die erste Bed. ist ganz natürlich, näml. voll füllen; die andere klar aus ἀράσσω, das auch vom Saugen od. Stupfen der Thiere gebraucht ward; womit man folgende Bemerkung verbinde. Mehrere Sprachen, zunächst die griech. u. deutsche, haben den Begriff des Sättigen als ein Stopfen unter dem Merkmahl der Bewegung, wie sie im Stofsen und Setzen ist, aufgefafst, dah. diese Begriffe verwandte Zeichen haben; als ἄδω, ἅδω, ἄζω, atzen, ätzen, eten, essen, ἄτω (d. i. νύσσω, *offendo*, βλάπτω) ὄδω, ὄζω, ὅτω, (οὐτάω) ὄθω; ἔδω, ἔσθω, ἕδω, ἕζω, ἔσθω; θάω, θάζω, θάσσω; θέω, θέζω, θέσσω; θόω, θόζω, θώσσω; σάω, σάζω, σάττω; τέρπω, τάρπω, τρέφω, τράφω. Im Deutschen vergleiche man nur atzen, ätzen, afs, essen; setzen, satz; satt, (ἄδην, *satur*) sattel (σάγμα); nehren, jetzt nähren (ναίρω), sonst nehren, nesen, d. i. niefsen, nutzen; netzen, nafs, netz; nest; nestel, nähen (νέω, νήθω) etc. um das Gemeinsame, welches der Grund der ähnlichen Bezeichnung ist, aufzufassen, wohlverstanden mit der Phantasie!

Νὲ für νὴ, ist antike Schreibart, wie μὲν u. μὴν, δὲ u. δὴ, etc. ehe das unglückliche η aufkam. Findet sich hin u. wieder bey Grammatikern u. Scholiasten in Herleitung von νέποδες, νέπως, νεβρὸς, νεκρὸς etc. Es müfste sogar postulirt werden, und nur der gänzliche Sprachunverstand kann es bezweifeln.

Νέα, τὴν, st. νῆα, ναῦν, das Schiff.

Νεὰ, ἡ. S. im doppelt. νέος.

Νεάγγελτος, ὁ, ἡ, neu-neulich-eben-erst verkündigt, gemeldet; Aeschyl. Choe. 733.

Νεαγενὴς, έος, ὁ, ἡ, neulich-erst geboren; Eur. Iph. Aul. 1623.

Νεάζω, (νέος, νεάω) ich erneuere, mache neu; dah. 2) ein Brachland pflügen: *novare agrum*; dav. νέασις, ἡ, u. νεασμὸς, ὁ, das Erneuern, Pflügen des Brachlandes, u. νεάσιμον, τὸ, verst. χωρίον, *novale*, Brachland; 3) Neutr. ich bin jung; werde jung; bin ein Jüngling, handle, spreche, denke, habe Kraft und Stärke, Muth u. Uebermuth, wie ein Jüngling.

Νέαιρα, ἡ, Nom. pr. von νεαιρά.

Νεαίρετος, ὁ, ἡ, (νέον, αἱρέω) frisch-neu-erst gefangen-erobert; Aeschyl.

Νεακὴς, έος, ὁ, ἡ, dor. st. νεηκὴς, was

— **ἀκόνητος**, ὁ, ἡ, (ἀκονάω) neulich-eben-erst-frisch geschliffen-geschärft.

— **ακρὰς**, ᾶτος, ὁ, dsgl. **νεάκρατος**. S. νεοκρὰς.

— **αλδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (ἄλδω) frisch gewachsen-erzeugt.

— **άλεστος**, ὁ, ἡ, frisch gemahlen; Schol. Nic. Alex. 412.

— **ἀλὴς**, ὁ, ἡ, frisch, munter, stark, od. neu, ungeübt, von Soldaten; auch trop. als ὄρεξις νεαλὴς καὶ πρόθυμος; Plutar. [Angebl. von νέος u. ἅλς, von neu u. frisch eingesalzenen Fischen, wie etwa unser: „frisch aus dem Salze" wie das angebl. ähnliche νεοσφαγὴς od. προσφατὸς. Nach Anderen von ἁλίσκω. Aber beydes ist ein schmählicher Calembour! unterstützt durch zufälligen Treffer bey ἰχθὺς. Vielmehr νεαλὴς für νεαλὸς ist durch Umtausch von λ u. ρ aus νεαρὸς.]

— **άλωτος**, ὁ, ἡ, jüngst-frisch gefangen.

Νεάμελκτος, ὁ, ἡ, auch **νεήμελκτος**, frischgemolken.

Νεὰν, ᾶνος, ὁ, was νέος, νέαξ. Dav **νεανὸς**, **νεανίας**, **νεᾶνις**, ion. νῆνις.

Νέανδρος, ὁ, ἡ, ἀλκῇ, jungmännlich, mit der Stärke eines jungen Mannes. 2) Nom. pr.

Νεανεία, ἡ, st. νεανιεία; wie ὑγεία u. ὑγίεια; desgl. νεάνευμα, st. νεανίευμα, von νεανεύομαι st. νεανιεύομαι.

Νεανθὴς, έος, ὁ, ἡ, von frischer Blüthe od. Duft, als οἶνος.

Νεᾶνίας, ὁ, (νέος) was νεανίσκος.

— **νιεία**, ἡ, die Jugend; auch st. νεανίευμα; auch adject. was νεανικὸς.

— **νίευμα**, τὸ, jugendliche, verwegene, muthwillige, leichtsinnige, übermüthige Handlung, Betragen; Jungen- od. Studentenstreiche, nach unserer Art zu reden; von

— **νιεύομαι**, ich werde ein Jüngling, trete ins junge Mannesalter; gewöhnl. ich handele-betrage mich jugendlich; ἐν πολιαῖς νεανιεύεσθαι, bey grauen Haaren den Jüngling spielen wollen; Plut. an seni Rp. gerenda. c. 9. Vrgl. ἐπινεανιεύομαι; hitzig, muthig, leichtsinnig, muth-

willig, übermüthig seyn; τῶν νεανιευομένων εἰς τοὺς πολίτας, Isocr. die sich gegen ihre Mitbürger übermüthig betragen; Isocrat. τοῖς ἑαυτῷ νεανιευομένοις, seinen Jungenstreichen; Demosth. Das Activ. τοιαῦτα νεανιεύουσι; Plutar. conviv. Sept. Sap.

Νεανίζω, eigentl. jung seyn oder aussehen; metaph. Plutar. Flam. 20 νεανίζοντι τῷ πάθει d. i. νεανικῷ, heftige Leidenschaft; vergl. ἡβάω.

— νικὸς, Adv. -κῶς, jugendlich; dah. muthig, kraftvoll, stark, groſs, *ingens*, auch von leblosen Dingen, wie tüchtig; z. B. ἄρτος; deſsgl. mit Φόβος, ἐπιθυμία, δύναμις; vrgl. ἀνδρικός.

Νεᾶνις, δος, ἡ, dor. st. νεῆνις od. νέα, ἡ, Mädchen; εἰκών, ein Mädchen vorstellend.

— νίσκευμα, τὸ, was νεανίευμα; von

— νισκεύω, ich bin im Jünglingsalter: ich gehöre zu den νεανίσκοις; νεανισκεύομαι, wie νεανιεύομαι, νεανίζομαι, ich betrage mich od. handele wie ein Jüngling; bes. muthwillig, verwegen u. neuerungssüchtig; (ein figürlicher Ausdruck, der von Zeit zu Zeit wieder eigentlich wird;) von

— νίσκος, ὁ, (νέος, νεὰν, νεᾶνος) ein Jüngling, junger, starker, muthiger, muthwilliger, übermüthiger Mensch; auch junger Mann, d. h. wie wir auch sagen, noch ein junger Mann, in seinen besten Jahren, wie *adolescens*; Xenoph. Anab. wo man umsonst quängelt. S. in παῖς nach. Wer sich conservirt, kann noch lange die Ehre haben so zu heiſsen.

Νέανσις, ἡ, was νέασις; jenes wie von νεαίνω.

Νέαξ, ὁ, poet. s. v. a. νέος u. νεανίας.

Νεαοιδὸς, ὁ, ἡ, junger Sänger, junge Sängerin; Anal.

Νεάπολις, εως, ἡ, Neustadt, neue Stadt; -πολίτης, ου, ὁ, Neustädter, neuer Bürger.

Νεαροηχὴς, ὁ, ἡ, (ἠχέω) neutönend, als λέξις.

Νεαροποιέω, ῶ, neu machen, erneuern; anfrischen.

Νεᾰρὸς, ρὰ, ρὸν, u. νειαρὸς, auch νειερὸς, (wie μιαρὸς, μιερὸς) Adv. νεαρῶς, neu, frisch; jung, jugendlich, Jüngling; von der Zeit, nicht lange her, *recens*. Auch der letzte, unterste; dav. bes. νείαιρα u. νεῖρα.

Νεαροφόρος, ὁ, ἡ, *recentarius*, neufrisch tragend; Gloss.

Νέαρχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ναύαρχος.

Νέας, poet. st. νῆας, ναῦς.

Νεάσῐμον, τὸ, νέασις, ἡ, u. νεασμὸς, ὁ. S. νεάζω, nr. 2.

Νεάτη, u. νεατὶς, verst. γῆ, s. v. a. νέα, ἡ, Brachfeld.

Νεάτη, ἡ, verst. χορδὴ, sonst νήτη contr. die unterste Saite.

Νέᾰτος, u. νείᾰτος, ὁ, νεάτη, ἡ, (νέος) der Letzte, Unterste: mit Ζεὺς, *inferus*.

Νεᾰτὸς, ὁ, (νεάζω) die Bestellung des Brachfelds; die Bestellzeit. [S. die Bemerk. in δειπνηστὸς.] Vom Verbale νεατὸς, ἡ, ὸν, gebrachet.

Νεαύξητος, ὁ, ἡ, (νεὸς, αὐξέω) frisch vermehrt.

Νεάω, ῶ, was νεάζω, nr. 1. u. 2.

Νέβραξ, ὁ, was νεβρὸς, jung; vrgl. νόσσαξ u. νέαξ, u. *pullus*.

— βρειος, ὁ, ἡ, (νεβρὸς) von einem jungen Hirsche; Plutar. Symp. 4

— βρῆ, ἡ, st. -βρέη, verst. δορὰ, Rehfell, was νεβρίς.

— βρίας, ου, ὁ, einem jungen Hirsche ähnlich u. ebenso bunt, γαλεὸς u. dergl.; Aristot. h. a. 6.

— βριδόπεπλος, ὁ, ἡ, u. νεβριδόστολος, ὁ, ἡ, (πέπλος, στολὴ) mit einer jungen Hirschhaut (sic! denn wenn der Hirsch jung ist, wird's die Haut wohl auch seyn) bekleidet, Beyw. des Bacchus u. der Bacchantinnen.

— βρίζω, im jungen Hirschfelle die Bacchanalien feiern; dav. -βρισμὸς, ὁ, d. Subst. Vrgl. νεβροστολίζω; von

— βρὶς, ίδος, ἡ, was νεβρὸς, ὁ, bes. aber Fell des Hirschkalbes, vorz. als Kleidung der Bacchanten u. Bacchantinnen; Eur. Phoen. Plutarch. Q. S.

— βρίτης, ὁ, der Haut eines od. einem Hirschkalbe ähnlich: λίθος, ein Edelstein, dem Bacchus heilig.

— βρόγονος, ὁ, ἡ, vom Reh gezeugt, κνήμη.

Νεβρὸς, ὁ, ein Hirschkalb, das Junge vom Hirsche; urspr. jedes Junge; dah. auch wohl ἐλάφου dabey steht. [Andere Form u. Aussprache von νεαρὸς u. νευρὸς, (wie ναρὸς u. ναυρὸς) wov. allein τὸ νευρὸν übrig; u. wie *juvencus* u. *juvenca*, auf ein besonderes eingeschränkt. Vrgl. in ἀνήρ.]

Νεβροστολίζω, ich bekleide mit od. trage die νεβρὶς, od. s. v. a. νεβρίζω. Wird umsonst bezw.

— τόκος, ὁ, ἡ, Hirschkälber - junge Hirsche gebärend.

— βροφόνος, ὁ, ἡ, Hirschkälber-junge Hirsche tödtend.

— βροχᾰρὴς, έος, ὁ, ἡ, sich an Hirschkälbern ergetzend.

Νεβρώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines Hirschkalbes, ihm ähnlich; 2) auch st. des vorig.; Anal.

Νέδα, ἡ, Nom. pr. ein Fluſs zwischen Messene u. Elis.

Νέη, ἡ, verst. ἡμέρα. S. νέος.

Νέηαι, ion. st. νέησαι, ion. Conj. von νέομαι.

Νεηγενὴς, έος, ὁ, ἡ, was νεαγενής.

— ηθαλὴς, ὁ, ἡ, (θάλλω) frisch grünend - keimend - blühend.

— ήκης, νεηκὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἀκὴ) frisch geschärft od. geschliffen; dasselbe ist νεηκονὴς, von ἀκόνη; Soph. Aj.

— ηλαία, ἡ, was νεολαία, junges Volk, junge Mannschaft.

— ηλάτης, ου, ὁ, der das Schiff lenkt od. führt.

— ήλατος, ὁ, ἡ, (ἀλέω) frisch gemahlnes Mehl u. daraus gebackener Kuchen. S. νεηλής.

— ηλιφὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἀλείφω) frisch beschmiert - angestrichen.

— ηλυς, υδος, ὁ, ἡ, (ἐλύω, ἐλεύθω) Ankömmling, neu angekommen.

— ἡμελκτος, ὁ, ἡ, (ἀμέλγω) neu, frisch gemolken.

Νεηνίης, νεῆνις, od. νεηνὶς, ίδος, νεηνίσκος, ion. st. νεανίας, νεᾶνις, νεανίσκος S. in νεὰν.

— ήτομος, ὁ, ἡ, erst verschnitten; erst abgeschnitten.

— ήφατος, ὁ, ἡ, dsgl. νεόφατος, wie πρόσφατος, frisch geschlachtet; überh. frisch, neu. S. in νεαλής.

Νεὶ, st. νὴ, boeot. wie ὑγιεὶς st. ὑγιής.

Νεῖαι, st. νέεσαι, νείεσαι, νείεαι, du kommst, wirst kommen. Von νέομαι, νείομαι; Od. 11, 113.

Νείαιρα, ion. νειαίρη, ἡ, mit u. ohne γαστὴρ, Unterleib; von νέος, νεαρὸς, νειαρὸς, νειρὸς, νείρη, (νέαιρος, νείαιρος), der letzte, unterste. S. νεῖρα.

Νειάτιος, ὁ, ἡ, s. v. a. νέατος. [Wie μεσάτιος u. μέσατος formirt.]

Νειατόθεν, s. v. a. νεόθεν u. νειόθεν.

Νείατος, άτη, ατον, was νέατος, der neueste, jüngste, letzte, unterste.

Νεικείω, dav. νεικείησι, ion. Conj. st. νεικείῃ, u. νεικείεσκε. ion. Imperf. poet. s. v. a. νεικέω.

— κεστὴρ, ῆρος, ὁ, der schilt, schimpft, neckt, zankt; von

— κέω, ῶ, (νεῖκος) mit d. Acc. bey Hom. u. Hesiod. mit auch ohne ἔπεσιν ὀνειδείοις, αἰσχροῖς, χαλεποῖς, d. lat. *incesso, insector*, reizen, necken; überh. höhnen, schelten, schimpfen, beschimpfen. Aber Ili. 24, 29. ὅς νείκεσσε θεὰς, steht es für ἔκρινε, richtete. S. νέκω.

Νείκη, ἡ, s. v. a. νείκησις u. νεῖκος.

Νεῖκος, τὸ, Zank, Streit, Krieg; Schimpfen beym Streite, Schmähworte. Fast wie das altdeutsche Neid: „da erhub sich ein grofser Neid" d. i. Streit; Streit in Worten, Nachrede, *Invidia*, u. das veraltete Verbum neisen od. neizen, *vexare*. S. νέκω.

Νειλαγάθια, τὰ, eine Nilfrucht.

Νειλαῖος, αία, αῖον, auch νειλεῖος, εία, εῖον, u. νειλῶτις, ἡ, vom od. aus od. an dem Νεῖλος, Nil.

— λοθαλὴς, έος, ὁ, ἡ, von, aus dem Nil blühend, genährt; Aeschyl.

— λοθρὴς, έος, ὁ, ἡ, (θέρω) im Nil gezeugt u. geerntet; Aeschyl.

— λομέτριον, τὸ, u. -λοσκοπεῖον, τὸ, der Nilmesser, eine in einer Grube angebrachte Säule, woran man nach gewissen Abtheilungen das Steigen u. Fallen des Nilwassers bemerkte; Heliodor. 9, p. 439.

— λώτης, ου, ὁ, Fem. Νειλῶτις, Nilbewohner; Νειλωῒς, ίδος, ἡ, am Nil.

Νειόθεν, Adv. st. νεόθεν, von unten herauf; 2) von neuem.

Νειόθι, Adv. st. νεόθι, zu unterst, zuletzt.

Νειόκορος, ὁ, was νεώκορος.

Νείομαι, Perf. 2. Sing. νεῖαι, st. νείσῃ, Od. 113. s. v. a. νέομαι. S. νείσσομαι.

Νεῖον, wie Adv. st. νέον, neulich, neuerlich, kürzlich, jüngst.

Νειοποιέω, ῶ, ich brache, νέον, verst. γῆν, ποιέω. S. νειός.

Νεῖος, s. v. a. νέος, neu, frisch, jung. S. νήϊος.

Νειὸς, ὁ, ἡ, verst. ἀγρὸς, γῆ, s. v. a. νέος, od. νεὸς, Brachland; νειὸν ποιεῖν, auch νειοποιεῖν, brachen, von Hülsenfrüchten, welche ein Land zur künftigen Getraidesaat bereiten und gleichsam befruchten.

Νειότατος, st. νεώτατος, der letzte, unterste, νειότατον, wie Adv. zu unterst.

Νειοτομεὺς, ὁ, der Brachland schneidet, spaltet, furchet, von der Pflugschar; Anal.

Νεῖρα, νείρη, ἡ, st. νείαιρα, der Unterleib; von νειρὸς.

Νειρίτις, ου, ὁ, s. v. a. νηρίτης.

Νειρὸς, was ἔσχατος. S. νείαιρα, u. νεαρός.

Νείσομαι, νείσσομαι, s. v. a. νίσσομαι. Von νέω, νέομαι, νείομαι, davon ὑπενείατο, Aor. 1. fut. νείσομαι; dav. νείσσομαι u. νίσσομαι.

Νεῖται, st. νέεται.

Νείφω, die verumlautete Form von νίφω.

Νεκὰς, ἄδος, ἡ, (s. νέκυς) ἐν αἰνῇσι νεκάδεσσι, unter den Haufen, Reihen von Leichnamen; Hom. ἐκ νεκάδων, von den Todten; Lucian. 2) für τάξις schlechthin; bey Callim. [Wie dergl. gelehrte Dichter geistlos versificiren. So auch der Nonnus, den sie jetzt vergöttern, vermuthlich als Masculinum von *Nonne!*]

Νεκράγγελος, ὁ, ἡ, Todtenbote; Lucian. Peregr.

— κραγωγέω, ῶ, (von νεκραγωγὸς,

Todtenführer) die Todten führen u. begleiten; Lucian.

Νεκρακαδημία, ἡ, Todtenakademie; Lucian. ver. hist.

Νεκρεγερσία, ἡ, st. νεκρῶν ἔγερσις.

— κρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dem Todten gehörig - anständig - ihn betreffend; Lucian.

— κριμαῖος, s. v. a. θνησείδιος, von todten Thieren, als Fleisch.

Νεκροβαρής, έος, ὁ, ἡ, (βάρος) mit Todten belastet, beschwert, als ἄκατος, Charons Nachen; Anal.

— οβόρος, ὁ, ἡ, (βορὰ) Todte fressend.

— οδέγμων, ονος, ὁ, ἡ, u. -οδόκος, (δέχομαι) die Todten fassend, aufnehmend, als eine Bahre; auch Beywort des Hades; dav. -οδοχεῖον, τὸ, Behältnifs für die Todten; Burg des Hades.

— οδερκής, ὁ, ἡ, der die Todten (Gespenster) schaut; Manetho 4, 555. 1, 232.

— οθάπτης, ου, ὁ, Todtengräber.

— οθήκη, ἡ, Todtenbehältnifs, Grab, Sarg, Urne.

— οκαύστης, ου, ὁ, (καίω) der die Todten verbrennt.

— οκορίνθια, τὰ, hiefsen zu Rom die aus den Gräbern zu Corinth aufgegrabenen Vasen, Aschenkrüge.

— οκόσμος, ὁ, ἡ, (κοσμέω) der die Todten anzieht u. zum Begräbnifs zubereitet.

— ολατρεία, ἡ, Todtendienst od. Verehrung der Todten.

— ομαντεία, ἡ, die Befragung der Todten od. ihres vom Beschwörer citirten Geistes, auch νεκυομαντεία. -ομαντεῖον, τὸ, der Ort, wo man Todte citirt u. sie befragt, auch νεκυομαντεῖον. -όμαντις, εως, ὁ, ἡ, auch νεκυόμαντις, der Todte citirt -befragt, u. durch sie die Zukunft erforscht, Todtenprophet.

— ονώμης, ὁ, Todtenträger; Manetho 4, 192.

— οπέρνας, ου, ὁ, Leichname, Todte verkaufend; Lycophr. 276.

— οπομπὸς, ὁ, (πομπὴ) Todtenbegleiter, od. Führer der Todten.

— ορύκτης, ου, ὁ, der die Todten ausgräbt.

Νεκρὸς, ὰ, ὸν, todt, erstorben. 2) als Subst. ὁ, der Todte, der Leichnam, wie νέκυς; Plur. τὰ νεκρά. S. νέκυς.

Νεκροστόλος, ὁ, ἡ, (στέλλω) der die Todten überfährt od. bestattet; -στολέω, ῶ, das Verb.

— οσύλος, ὁ, ἡ, (συλάω) die Todten plündern, berauben; -οσυλία, ἡ, das Subst.

— όταγος, ὁ, Herr der Todten; Lycophr.

— οτάφος, ὁ, der Todtengräber.

Νεκρότης, ἡ, das Todtseyn; Herm. Trismeg. od. die Todtheit.

— οτοκέω, ῶ, eine todte Frucht od. Kind gebären; dav. -οτόκιον, τὸ, todtgebornes Kind od. Junges.

— οφάγος, ὁ, ἡ, Leichname od. Aas fressend; -οφαγέω, das Verb.

— οφορεῖον, τὸ, Todtenbahre.

— οφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Todte tragend - begrabend; -φορέω, d. Verb.

Νεκρόω, ῶ, (νεκρὸς) tödten; im N. T. vom Froste u. anderen Ursachen gebraucht, welche Glieder unbrauchbar machen, dafs sie absterben; hernach symbolisch, als ἐπιθυμίας u. dgl.; dav. -κρωσις, ἡ, das Subst. [Vrgl. ναρκάω, das damit verwandt ist.]

Νεκρώδης, εος, ὁ, ἡ, todtenhaft, leichenhaft.

Νεκρώσιμος, ὁ, von νέκρωσις formirt, wie ἁλώσιμος von ἅλωσις, s. v. a. νεκριμαῖος.

Νέκταρ, αρος, τὸ, Nektar, der Göttertrank; als Wein gedacht, Ili. 19, 38. 2) eine Salbe; Nossis Epigr. 5. vrgl. κάλλος, u. ἀμβροσία; dav. -τάρεος, -ρέα, ion. -ρέη, -ρεον, nektarisch, süfs wie Nektar; göttlich; überh. wohlriechend, schön, als ἑανὸν; Hom.

— τάριον, τὸ, die Pflanze, sonst ἑλένιον. -ταρίτης, ου, ὁ, damit bereitet.

— ταροσταγής, έος, ὁ, ἡ, (στάζω) von Nektar triefend, süfs.

— ταρώδης, ὁ, ἡ, nektarartig.

Νεκυάμβατος, ὁ, ἡ, (ἀμβαίνω) von den Todten bestiegen; als Charons Nachen.

Νεκύδαλος, ὁ, die Puppe od. der aus der Puppe verwandelte Schmetterling einer Seidenraupe; von νέκυς, der todte Körper, (weil die Puppe dergleichen vorstellt) wie κορυδαλὸς von κόρυς, gemacht.

Νεκυηγὸς, ὁ, ἡ, (νέκυς, ἄγω) der die Todten fährt - führt; Beyw. des Hades.

Νεκυηπόλος, ὁ, ἡ, αἶσα, die den Todten vorsteht; Manetho 1, 330.

Νεκυία, ἡ, das Todtenopfer, wobey man die Seelen der Verstorbenen, Todten, (νέκυς) hervorruft, und befragt; wie Ulyfs im 11. Buche der Odyssee, welches dav. den Namen νεκυία bekommen hat; 2) was νεκυομαντεία; Herodian. 4, 12.

Νεκυϊσμὸς, ὁ, s. v. a. νεκυομαντεία; Manetho.

Νεκυομαντεία, ἡ, νεκυομαντεῖον, τὸ, ion. νεκυομαντήϊον, νεκυόμαντις, ὁ, s. v. a. νεκρομαντεία, νεκρομαντεῖον u. νεκρόμαντις.

— οσσόος, ὁ, ἡ, der Todte erweckt.

— οστόλος, ὁ, ἡ, (νέκυς, στέλλω) s.

v. a. νεκροστόλος, νεκυηγός. 2) was νεκροκόσμος; Manetho 6, 530.

Νέκυς, υος, als Adject. todt; 2) als Subst. ὁ, der Leichnam; Soph. Oed. Col. S. νέκω.

Νεκύσιος, dav. νεκύσια, τὰ, verst. ἱερὰ, ein Todtenfest od. Opfer: wie περίδειπνα od. ἐπίδειπνα.

Νεκύωρον, od. νεκυώριον, τὸ, was νεκρομαντεῖον: Hesych.

Νέκω, poet. νείκω, Stammw. vom lat. *neco*, νὲξ, νέκες, Hesych. *nex*, *necis*, νεκὸς, νεκὺς, νεκυρὸς contr. νεκρὸς; desgl. von νεῖκος, νείκη u. νῖκος, νίκη. Die Grundbedeut. ist s. v. a. νύσσω, *pungo*, *vello*, *vellico*, (wie νάκος, νάκη, *vellus*, von νάζω, νάσσω) od. stechen, ist aber in νεικέω, sticheln, necken mehr tropisch vorhanden; dagegen in *neco*, νεκὺς u. νίκη ganz eigentl. näml. stechen, tödten; wie schlagen, so tödten als siegen involvirt. [Vrgl. καίνυμαι u. καινία. von κάω, κέω, desgl. κτάομαι.] Von νεκρὸς, ά, ὸν, ist durch Versetzung u. Substantivirung des Feminin. νάρκη, νάρκα, ἡ, die Lähmung, gleichsam Abtödtung eines Gliedes, die sich in manchen Fällen, wie z. B. beym Einschlafen eines Gliedes, mit einem Prickeln manifestirt. Das α u. ε wechseln hier wie in δέρκω, ἔδρακον, δέρθω, ἔδραθον etc. u. die Versetzung ist ion. wie κράτος u. κάρτος.

Νέμεα, τὰ, die Nemeischen Spiele, welche zu Νεμέα, ἡ, einer Gegend zwischen Argos u. Korinthus, in einem Walde (νέμος, εος, τὸ, *nemus*) gehalten wurden. Dav. νεμεαῖος u. νεμειαῖος, nemeisch, das Femin. poet. auch νεμεὰς st. νεμεαία. Auch findet man νέμειος u. νεμείων st. νεμεαῖος u. νεμεαίων; dsgl. νεμεήτης für den Bewohner.

Νεμέθω, poet. was νέμω, auch νέμομαι.

Νεμεσάω, -άομαι, ῶμαι, (νέμεσις) über unverdientes Glück unwillig werden; etwas für unschicklich, unanständig halten, an Anderen, od. rügen: an sich selbst, Scheu od. Bedenken tragen, wie *vereor*; überh. unwillig werden, zürnen, tadeln, schelten; mit d. Dat. auch beneiden.

— σεια, τὰ, ein Fest der Nemesis, auch den verstorbenen Eltern gefeiert; Demosth.

— σήμων. ονος, ὁ, ἡ, unwillig, zornig. scheltend; 2) Unwillen erweckend; Nonn.

Νεμεσητικὸς, ἡ, ὸν, (νεμεσάω) zum Unwillen über unverdientes Glück od. zum Neide-Zorne gehörig od. geneigt.

Νεμεσητὸς, auch νεμεσσητὸς, ἡ, ὸν, was Rüge, Nachrede, Tadel, Neid, Hafs od. Rache (Ahndung) nach sich zieht; dah. beneidet, verhafst; überh. tadelnswerth, unrecht; auch ein Mifsvergnügter, Unwilliger.

— σίζομαι θεοὺς, ich scheue, fürchte die Götter u. ihren Zorn; vergl. ὀπίζομαι. 2) werde über eine ungerechte od. schändliche Sache unwillig.

Νέμεσις, εως, ἡ, (v. νέμω, wie λάχεσις von λάχω) nach Aristoteles der Unwille, Indignation, den man (Götter u. Menschen) beym Glücke der Unwürdigen, od. bey dem unwürdigen Gebrauch desselben, empfinde, der als Tugend zwischen dem Neide (Φθόνος) u. der Schadenfreude (ἐπιχαιρεκακία) in der Mitte stehe. Von Menschen gebraucht kann man es *invidia*, Tadel, Gerede, Verdanken der Leute, Rüge übersetzen; von Göttern, Strafgerechtigkeit, Vergeltung, Rache, Ahndung, u. in sofern wird Νέμεσις auch personificirt zur Göttin, die allen Uebermuth demüthigt. Auch von dem Unglück, wodurch ein jedes Gut wieder balancirt wird, da keine Freude ohne Leid ist: ἤν τι πάθῃ τις ἐσθλὸν, ἀμοιβαίην ἐκδέχεται νέμεσιν; Anal. 1, p. 76. od. τὴν τοῦ κατορθώματος νέμεσιν εἰς ἕτερον ἡ τύχη καιρὸν ὑπερβαλλομένη; Plutar. Aemil. Paul. 22. 2) Als subjective Rücksicht u. Scheu vor dieser Νέμεσις, od. als Ehr- u. Billigkeitsgefühl, mit αἰδὼς, moralischer Scheu, verbunden, steht das Wort bey Hom. Ili. 5, 152. u. Hesiod. ἔργ. 200. Man vergl. ὄπις, das beide Bedeut. hat. Von νέμω in der Bed. wie νεμέτωρ gemacht. [Man vergl. bill, unbill, unbillig; dsgl. Rügen, das von regen, *regere*, regieren, herkommt; wie νέμεσις von νέμω. Wie νέμω u. noch mehr νωμάω vom Lenken des Schiffes gebraucht ward, so auch rügen vom Steuermann.]

Νεμέτωρ, ορος, ὁ, (νέμω, νεμέω) Vertheiler; der Recht u. Gerechtigkeit austheilt u. danach richtet; Aeschyl. Theb. 490.

Νέμησις, ἡ, (νεμέω, νέμω) Vertheilung, das Vertheilen; das Weiden.

Νεμητὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. νεμέτωρ.

Νέμος, εος, τὸ, (νέμω) *nemus*, Wald; Hain; Weide, Weideplatz; Hom.

Νέμω, f. νεμῶ, u. νεμήσω, Aor. ἔνειμα, altes Perf. νένομα, neues Perf. νενέμηκα, vom ungew. νεμέω, d. h. von der ion. Form des Futuri; läfst sich zwar mit dem deutschen nehmen, wie es sonst und jetzt ge-

bräuchl. in manchen Fällen übersetzen, hat aber einen ganz anderen Zusammenhang u. Herleitung. S. zu Ende. Also 1) (νέμω) νέμομαι, das Med. zumal in Prosa, ich nehme für mich, habe, besitze, geniefse, wie κτάομαι, κέκτημαι, *obtineo*, als θρονοὺς κράτη, Soph. Oed. tyr. τιμὰς, Aeschyl. Eum. τὰ καὶ τὰ νέμων, Pind. Pyth. Dah. von einem Wohnort *colere*, inne haben od. bewohnen; vergl. nr. 5. u. s. zu Ende. Das Pass. πολλὰ τῆς Ἑλλάδος παλαίῳ τρόπῳ νέμεται; Thucyd. καὶ τὸ μὲν ἀπ' ἡμέων οὕτω ἀκίβδηλον ἐὸν νέμεται ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας: wir bezahlen die Griechen mit aufrichtiger Münze; Herodt. 9, 7.; vergl. νομίζω. 2) ἔχω, ich halte, regiere, lenke als χεῖρας, dah. χειρονομέω, ich gesticulire; γλῶσσαν, ἀσπίδα, wie sonst νωμάω, Aeschyl, ἐπὶ σκήπτροις νέμοντες, auf Stäbe gestützt, sich lehnend. 3) trop. nehmen, wofür halten, *ducere*, st. νομίζω. σὲ ἔγωγε νέμω θεόν; Soph. El. 150. ἁμαρτίαν νέμεις, für einen Fehler hältst. 598. ἡγεμόνα νέμοντας τὸν δεσπότην, wählen sich zum Anführer; wie die μέτοικοι zu Athen aus den Bürgern sich einen Patron wählen mufsten, νέμειν προστάτην τινά. Im Pass. aufgenommen werden: οἱ μὴ νενεμημένοι, *non recepti in album*; Polyb. 4) νέμω, active, nehmen lassen, od. ver-aus-zu-ertheilen, erweisen, χάριν, τιμάς; anweisen, überlassen; das Pass. *distribuor*, vertheilt werden; die Späteren brauchen auch das Med. st. des Act. als νείμασθαι τὴν ἀρχὴν; Herodian. 5) in der speciell. Bed., welches die erste ist, vom Hirten, der weidet, weiden läfst; dah. οἱ νέμοντες die Hirten; ὄρη νέμειν, die Berge mit dem Vieh beweiden od. betreiben; Med. νέμομαι, *pascor*, vom Vieh, das weidet u. frifst, abweidet; trop. von anderen Dingen als Feuer u. Wunden, die um sich greifen u. verzehren, *depasci*. z. B. πυρὶ νείμαντες, mit Feuer verzehrend; Herodt. ὡσεὶ πυρὶ νέμοιτο, brannte; Hom. 6) Die Bed. regieren, als οἷς αὐτὸς ἔνεμεν, u. νέμοντος τοῦ θεοῦ; Plato, geht scheinbar von der Bedeutung nr. 4. näml. *tribuere, jura et leges*, aus, wie νόμος; dfsgl. θεῶν ἴσα νεμόντων, *aequis Diis*, od. st. σὺν θεοῖς, eine Phrase bey Herodt. u. sonst. Allein in dem νέμειν des Hirten u. Nomaden, liegt auch das Wirthschaften, ταμιεύειν u. *dispensare*. [Von νάω, νέω ist νέμω eben so gebildet, wie von γάω, γέω, γάμω u. γέμω, nach einer durchgreifenden Analogie. S. in N. Wie nun aber νάω, νέω, siedeln heifst, so auch νέμω; dah. zuerst von Hirten u. herumziehenden Völkern, die von einer Gegend Besitz nehmen, sie beweiden, betreiben u. folglich bewohnen; dah. ἀμφενέμοντο s. v. a. ἔναιον, ναίεταον u. νομὰς ἔχειν, Wohnsitze haben. Die übrigen Bedeut. gehen durch die Metonymie von dieser aus, wie ποιέω, von πόα, u. lassen sich von selbst besser ordnen. So bedeutet Satz (ausgemacht von setzen) nach gerade Satzung, Gesetz, Ordnung, Gewohnheit, Deputat u. s. w. S. νόμος.]

Νένασται, dor. st. νένησται, von νέω, νήθω, ich häufe; Theocr.

Νενέαται, ion. st. νένηνται, von νέω, ich häufe.

Νενέμηκα, νενέμημαι. S. νέμω.

Νένηκα, Perf. von νέω, νήθω, ich spinne.

Νενίηλος, bey Callim. h. in Jov. 63. thöricht; nach Anderen blind. Hesych. hat auch νενός, νεννός, *fatuus*; als e-Form von νάνος, νάννος. Ferner νινηλός u. νενιαστής in dem Sinne.

Νέννα, ἡ, νέννος, ὁ, auch νάννη u. νάννος, Mutter oder Vaters Schwester, Bruder: Tante, Oncle.

Νένοφε, Perf. von νέφω; dav. νόφος, δνόφος, γνόφος.

Νενωμένος, νενώμεθα, νένωται, von νόω; Callim. h. in Jov.

Νεοαλδής, ὁ, ἡ, u. νεαλδής, (νέος, ἄλδω) neugewachsen; frisch.

— άλωτος, ὁ, ἡ, was νεάλωτος.

— αρδής, έος, ὁ, ἡ, (ἄρδω) frisch bewässert; Hom.

— βδαλτος, ὁ, ἡ, frisch gemolken.

— βλαστής, έος, u. -βλαστος, ὁ, ἡ, frisch-neu keimend-sprossend-hervorbrechend-aufgeblüht.

— βορος, ὁ, ἡ, frisch verzehrt-gefressen; auch fressend; Hesych.

— βροχος, ὁ, ἡ, (βρέχω) frisch benätzt; frisch geschwängert; Hesych.

— βρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, der erst, jüngst gegessen hat; auch passive, frisch angegessen.

Νεόγαλος. S. in νεογιλός.

Νεογαμετή, ἡ, Neuverheiratete, Neuvermählte.

— γαμος, ὁ, ἡ, erst kürzlich verheiratet, junger Ehemann, junge Ehefrau.

— γενής, έος, ὁ, ἡ, u. -γέννητος, ὁ, ἡ, (γένος, γεννάω) neugeboren, neugezeugt, erst entstanden.

— γιλαῖος, ὁ, ἡ, aus Pollux, was folgd.

Νεογιλής u. νεογιλός, angebl. was u. von νεογενής; Odyss. 12, 86. Der Schol. aber ganz allein richtig, als wenn es νεογλαγής wäre,

gleichs. νεόγαλος. Eben so νεογιλὸν βρέφος; Theocr. 16, 29. Bey Lucian. νεογιλὸς ὁ τοῦ βίου χρόνος πρὸς τὸν πάντα αἰῶνα s. v. a kurz, eigentl. von junger Dauer. [Die erste Form νεογιλαῖος wird unvernünftig verworfen; als wenn „in der Gröſse eines Neugebornen (Kindes) od. in der Art desselben" kein Begriff wäre: sodann als wenn dieser nicht formgemäſs ausgedrückt wäre!]

Νεογλαγὴς, έος, ὁ, ἡ, frisch milchend, od. neugeboren.

Νεόγληνος, ὁ, ἡ, mit neu (erhalten) Augen.

Νεογνῆ, st. νεογενῆ, Xenoph. Cyn. 10, 23.

— γνὸς, ὁ, Syncop. aus νεόγονος u. eben das; neugeboren, νεογνὸς ἀνθρώπων, Aeschyl. Ag. wie παιδίον νεογνὸν u. νεογιλὸν; Plut. de Pyth. or. 12. u. de Isid. 11. überh. neu, frisch.

— γραπτος, u. -γραφος, ὁ, ἡ, frisch - neuerlich - gemalt, od. geschrieben.

— γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον) mit neuen, jungen Gliedern; überh. jung.

Νεογύνης, ου, ὁ, jüngst beweibt, d. i. verheiratet.

Νεοδάμαστος, ὁ, ἡ, was νεοδμὴς od. -δμητος.

Νεοδαμίδας, ὁ, Nom. pr. als Patronym. von Νεόδαμος.

Νεοδαμώδης, ὁ, ἡ, (δᾶμος st. δῆμος u. νέος) bey den Laced. ein Helot, der seine Freyheit durch treue Kriegsdienste erlangt hat, u. eine Art von Bürgerrecht, also περίοικος; Thucyd. 5, 34. u. Xenoph. Hell. Agesil. [Die Herleitung u. Erklärung *recens disciplina militari instituti ac quasi domiti* ist sprachwidrig.]

— δαρτος, ὁ, ἡ, (δέρω, δείρω) neu- frisch abgezogen, abgestreift.

— δίδακτος, ὁ, ἡ, der erst kürzlich gelernt, erfahren hat; 2) neugelehrt, d. i. neu eingelernt, auf dem Theater gespielt od. aufgeführt, als ein δρᾶμα.

— δμὴς, ῆτος, ὁ, ἡ, u. -δμητος, ὁ, ἡ, u. -δάμαστος, (δαμάω) frisch- kürzlich - jüngst ermordet; gebändiget, von jungem Zugvieh; metaph. von jungen Ehefrauen, sofern die Ehe mit einem Joche verglichen wird. S. δαμάω nach.

— δμητος, ὁ, ἡ, u. -δόμητος, ὁ, (δέμω, δόμος) frisch - neugebauet, neu errichtet.

— δορος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόδαρτος.

— δρεπὴς, ὁ, ἡ, νεόδρεπτος, ὁ, ἡ, u. νεόδρεπος, ὁ, ἡ, (δρέπω) frisch gepflückt, gebrochen.

Νεοεία, ἡ, st. νεοίη; Schol. Venet. zu Ili. 23, 604.; bezw.

Νεοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) von jugendlicher Gestalt u. Ansehen.

Νεοεργὴς, έος, ὁ, ἡ, u. νεοεργὴς bey Hesych. (ἔργον) frisch - erst gearbeitet, gemacht. S. νεοργὸς.

Νεοζυγὴς, -ζυγος, ὁ, ἡ, u. -ζυξ, υγος, ὁ, ἡ, was νεόζευκτος, frisch angejocht - angespannt, als ἅρμα; gepaart od. verheiratet.

Νεοηλὴς, ὁ, ἡ, (ἀλέω) neu - frisch gemahlen; Nicand. wie νεάλεστος, νεήλατος.

Νεοῆλιξ, κος, ὁ, ἡ, von neuer, frischer Jugend, od. Alter, Lebenszeit (*aetas*); ἀκμαὶ, st. ἡλικίας νέας.

Νεοθαλὴς, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω) frisch grünend - sprossend - blühend.

— θανὴς, έος, ὁ, ἡ, (θανέω) erst- neuerlich - jüngst gestorben.

Νεόθεν, Adv. (νεὸς) von neuem s. v. a. νεωστὶ; Soph. Oed. Col.

— θηγὴς, έος, -θηκτος, u. -θὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (θήγω) frisch geschärft, gespitzt.

— θηλὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοθαλὴς, od. junger Säugling, auch von Thieren; Aeschyl. Eum. 447. wo sonst νεόθηλος stand, geändert, man weiſs nicht warum u. wozu?

— θὴξ, γος. S. -θηγὴς.

— θλιβὴς, έος, ὁ, ἡ, od. νεόθλιπτος, ὁ, ἡ, (θλίβω) frisch gedrückt -ausgedrückt - ausgepreſst.

— θνὴς, ῆτος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοθανὴς.

— θρεπτος, ὁ, ἡ, (s. τρέφω u. τροφαλὶς) τυρὸς, frisch geronnener - gemachter Käse.

— θυτος, ὁ, ἡ, (θύω) frisch - erst geopfert.

Νεοίη, ἡ, jugendliches Alter, Jugend. [Von νέος, νεοῖος, nach ἄλλος ἀλλοῖος, πᾶς παντοῖος.]

Νεοικοδόμητος, ὁ, ἡ, erst gebauet.

Νέοικος, ὁ, ἡ, neuer Bewohner; neu bewohnt: auch st. νεαπολίτης.

Νεοίνια, τὰ, ein Fest zu Ehren des Bacchus, (neuen Weins); Hesych. wo man Θεοίνια als bekannter emendirt. S. in ἐφεστία.

Νεοκάθαρτος, ὁ, ἡ, frisch gereiniget.

— κατάγραφος, ὁ, ἡ, neu od. erst (kürzlich) geschrieben od. aufgezeichnet.

— κατασκεύαστος, u. -σκευος, ὁ, ἡ, frisch erbaut, zugerichtet, gemacht.

— κατάστατος, ὁ, ἡ, (καθίστημι) erst- frisch- neuerlich errichtet - niedergesetzt - organisirt; 2) neu angesetzt - angesiedelt; Thucyd.

— κατήχητος, ὁ, ἡ, erst kürzlich unterrichtet; Clem. Alex.

— κάτοικος, ὁ, ἡ, was νέοικος.

— κάττυτος, ὁ, ἡ, frisch versohlt.

— καυστος, u. -καυτος, ὁ, ἡ, frisch gebrannt od. verbrannt.

Νεοκηδής, έος, ὁ, ἡ, (κῆδος) von frischer Trauer; von frischem Schmerze Sorgen-Kummer verwundet; Hesiod.
— κλωστος, ὁ, ἡ, (κλώθω) jüngst-neu-frisch gesponnen, gewebt.
— κμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (κάμνω, καμέω) od. νεόκμητος, ὁ, ἡ, jüngst-frisch-neu verfertigt-gearbeitet-gemacht.
— κοπος, u. νεόκοπτος, ὁ, ἡ, (νεὸς, κόπτω) neu, frisch (aus Holz od. Stein) gehauen, wie μύλη, κάρδοπος u. dgl.
— κοτος, ὁ, ἡ, (κότος) eigentl. neu im Zorne od. neu den Zorn aufregend; überh. neu, νέος; Aeschyl. vergl. παλίγκοτος.
Νεόκρας od. νεοκρὰς, ᾶτος, ὁ, ἡ, u. νεόκρατος, ὁ, ἡ, (νέος, κεράω) frisch gemischt. κρητὴρ ein gewisser Trunk u. Becher, bey Gastmahlern u. Bündnissen gebräuchlich; worauf vielleicht Aeschyli Choe. νεοκρᾶτα φίλον γε κομίζοι anspielt.
Νεόκτητος, ὁ, ἡ, (κτάομαι) neu erworben, neu.
— κτιστος, ὁ, ἡ, (κτίζω) neu erbauet, neu gemacht, neu.
— κτονος, ὁ, ἡ, (κτείνω) neu-frisch getödtet.
Νεολαία, auch νεολέα, ἡ, (λεὸς, λαὸς, νέος) junges Volk, junge Leute, junge Mannschaft, die Jugend: beiderley Geschlechts; überh. jung; χεὶρ; Eurip. Alc.
— λαμπὴς, έος, ὁ, ἡ, neu-frisch od. ungewöhnlich glänzend. Vrgl. νεόγληνος.
— λεκτος, ὁ, ἡ, (λέγω) frisch geworben, neuer Soldat; ·λεξία, ἡ, d. Subst.
— ληπτος, ὁ, ἡ, erst-frisch genommen-bekommen-gefangen.
Νεολκέω, νεολκία, ἡ, νεόλκιον, τὸ, besser, d. h. gewöhnlicher, νεωλκέω etc. w. m. s.
Νεόλλουτος, ὁ, ἡ, poet. st. νεόλουτος, frisch gewaschen-gebadet.
— λώφητος, ὁ, ἡ, (λωφάω) der eben aufgehört hat.
Νέομαι, dor. νεῦμαι, poet. auch νίσσομαι, ich gehe, komme; ich gehe fort od. zurück. S. νέω.
— μαλακτος, ὁ, ἡ, frisch geknetet.
Νεόμην, ηνος, ὁ, ἡ, σελήνη, der Neumond; bey Aratus, Phaenom. 471. wo aber Cicero u. Avienus, διχόμηνι σελήνῃ d. i. Vollmond, gelesen u. übersetzt haben.
Νεομηνία, ἡ, gew. contr. νουμηνία, Neumond, angehender Monat. Jeden Neumond waren die Sclaven zum Kaufe feil; Arist. Eq. 43.
— μορφοτύπωτος, ὁ, ἡ, von Stutzern u. *Moechis* (schier dasselbe, wenigstens κατὰ δύναμιν od. *de conatu*) die sich immer in andere Moden metamorphosirt zeigen; Manetho 4, 305.
Νεόμυστος, ὁ, ἡ, frisch geweiht, eingeweiht, vollzogen.
Νεόνυμφος, ὁ, ἡ, der, die neu Verheiratete.
— ξαντος, ὁ, ἡ, (ξαίνω) frisch gekrämpelt.
— ξεστος, ὁ, ἡ, (ξέω) erst-frisch gehobelt-geglättet-polirt-behauen-geschnitzt, so von Stein als Holz.
— παγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι) erst-frisch zusammengefügt-frisch geronnen od. gefroren.
— παθής, ὁ, ἡ, (πάθος) im frischen Schmerze; vrgl. νεοκηδής.
— πειθής, έος, ὁ, ἡ, u. -πειστος, ὁ, ἡ, seit kurzem wieder gehorsam.
— πενθής, έος, ὁ, ἡ, (πένθος) in frischer Trauer: neuerlich betrauert.
— πηγής, έος, ὁ, ἡ, u. -πηκτος, ὁ, ἡ, was νεοπαγής.
— πλεκής, έος, ὁ, ἡ, (πλέκω) erst-frisch geflochten.
— πλουτος, ὁ, ἡ, erst reich geworden; dah. mit seinem Reichthum pedantisch prahlend, wie ὀψιμαθής, u. neugebackene Adelige; dah. Plutar. φορτικὸς damit verbindet.
— πλυνής, έος, ὁ, ἡ, u. νεόπλυτος, ὁ, ἡ, (πλύνω) erst frisch gewaschen, gereiniget.
— ποιέω, ῶ, neu machen, erneuern; mit ἑαυτὸν; Clem. Alex.
— ποίητος, ὁ, ἡ, neugemacht, erneuert.
— ποίκιλος, ὁ, ἡ, was νεοσίγαλος.
— ποκος, ὁ, ἡ, neu-frisch-abgeschoren; Soph. Oed. Col. Vrgl. νακότιλτος.
— πολίτης, ὁ, -ῖτις, ἡ, (νέος, πολ.) neuer Bürger; Sclave, der frey u. zum Bürger gemacht worden ist.
— πότιστος, ὁ, ἡ, erst, frisch getränkt, bewässert.
— ποτος, ὁ, ἡ, der erst getrunken hat.
Νεόπους, νεόποδες. S. νέποδες.
— πρεπής, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω) für junge Leute schicklich-anständig; von neuem Ansehen.
— πτολις, ἡ, s. v. a. νεόπολις u. νεάπολις, Neustadt.
— πυρίητος, ὁ, ἡ, (πυριάω) frisch gewärmt od. aus dem Dampfbade kommend.
Νεοργής, ὁ, ἡ. S. in νεοεργής; dsgl. folg.
Νεοργὸς, ὁ, ἡ, bey Plut. Compar. Num. aus Sophocles wird als ἅπαξ λεγόμενον, von gewissen Critikern, die ohne einen Funken von Genie, ja ohne Leben, alles was sie im Hergebrachten nicht nachweisen u. durch MSS. bestätigen können, anzweifeln, flugs für verdächtig erklärt, u. dafür theils νέοργος, theils

νεοργὸς emendirt: neu entstanden; dann überh. neu. [Νεοργὸς ist wie ἄοργος, δύσοργος, εὔοργος, von νέος u. ὀργὴ gebildet u. steht dort sehr poet. von einem jungen Mädchen, deren Temperament (Trieb) zuerst erwacht, u. im jungen Körper durch das Schwellen des Busens sich verräth, wie Reiske es sehr gut durch ὀργῶσαν umschreibt; also mannbar, sonst ὀργὰς εἰς λέχος. Uebrigens hindert uns auch nichts, νεοργὸς in der Bed. von νεοργὴς zu nehmen, da die Endungen -ης u. -ος wechseln, u. der allgem. Begriff von *recens* so gut darin liegt, als in νεορτὸς; welches man wohl nur darum vorzog, weil τ u. γ in den MSS häufig verschrieben sind, od. aus der üblen Gewohnheit, einen Dichter in den andern zu emendiren. Denn: „so redt' ich, wenn ich N. N. wär'", obgleich die Worte dazu auch nur geborgt werden, darauf läuft doch die Conjecturalcritik der Herren hinaus.]

Νεοῤῥαγὴς, έος, ὁ, ἡ, neu od. erst zerrissen, zerplatzt.

— ῤῥαφὴς, ὁ, ἡ, u. -ῤῥαπτος, neu genäht, gemacht.

— ῤῥαντος, ὁ, ἡ, (ῥαίνω) frisch besprengt, angefeuchtet.

Νεοῤῥόφητος, ὁ, ἡ, der eben erst Brühe od. *Potage* getrunken hat; Hippocr.

Νεόῤῥυτος, ὁ, ἡ, (ῥύω) neu-frisch fliefsend, triefend, vergossen; Soph. El. 894.; νεόῤῥυτος ξίφος Aeschyl. Ag. 1343. erklärt man neugezucktes Schwerdt. Die erste Bed. pafst auch ins Sylbenmaafs u. ist an dieser Stelle besser; νεόῤῥυτα κάλλεα κηροῦ, frischer Honig; Meleagr.

Νέορτος, ὁ, ἡ, (ὄρω) neu erregt od. entstanden; neu, jung. S. νεοργὸς.

Νέος, νέα, od. νέη, νέον, als Adj. a) neu od. frisch; b) neu od. jung; jung an Jahren od. an Gesinnung: *nihil enim differre, ait Aristot.* Eth. 1, 3. *sive quis* τὴν ἡλικίαν, *h. e.* τὰ ἔτη, *sive* τὰ ἤθη *sit* νέος: *senes enim bis pueri;* vrgl. νεότης: c) neu od. befremdend, sonderbar. 2) als Subst. Jüngling, junger Mensch. 3) Redensarten: ἐκ νέου u. ἐκ νέας verst. ἡλικίας, von Jugend auf; auch vom neuen, bey Herodot. ἐκ νέης, von neuem, *denuo*, poet. νεόθεν. Auch νέον als Adv. neulich, kürzlich. — νέη, ἡ, verst. σελήνη, od. ἡμέρα, *novilunium*, Neumond, in der Formel ἕνη καὶ νέη; defsgl. νέῳ ἤματι. In den Compositis bedeutet es das deutsche neulich, neuerlich, jüngst, erst, st. kürzlich, seit kurzem; zum erstenmal, erst.

Νέος, ἡ, verst. γῆ, u. νέος, ὁ, verst. ἀγρὸς, Neuland, d. i. Brachland, das erneuert, wieder umgepflügt u. besäet wird, *novalis ager.* Ist das vorige Wort, wird aber νεὸς in diesem Sinne geschrieben, nach einem armseligen Behelf der Grammatiker. S. die Bemerk. in δειπνηστὸς u. ἀνθρακιά. νεὸν ποιεῖν von Pflanzen, die das Land düngen u. ihm die Eigenschaft eines ausgeruhten Neulandes, Brachfeldes geben. Eben s. v. ist νέα, ἡ, verst. γῆ, auch νειὸς, νειατὴ, νέωμα.

Νεοσίγαλος, ὁ, ἡ, frisch u. glänzend, funkel(nagel)neu; Pind. Ol. 3. S. σιγαλόεις.

— σκαφὴς, ὁ, ἡ, (σκάπτω) frisch gegraben.

— σκύλευτος, ὁ, ἡ, (σκυλεύω) neu abgezogen, geraubt, als ἔντεα; jüngst erobert.

— σμηκτος, ὁ, ἡ, (σμήχω) frisch od. neuerlich abgerieben, gereiniget, geglättet, geputzt, als θώραξ; Hom.

— σμίλευτος, ὁ, ἡ, neugeschnitzt; Anal.

— σοικος, ὁ. S. νεώσοικος.

— σπαδὴς, ὁ, ἡ, -σπὰς, άδος, ὁ, ἡ, u. νεόσπαστος, (σπάω) frisch gezogen, als ein Schwerdt, ξίφος, Aeschyl. Eum.; jenes auch frisch gewickelt, gewindelt.

— σπάρακτος, ὁ, ἡ, erst-frisch zerrissen.

— σπιστος, ὁ, ἡ, st. νεόσπειστος, (σπένδω) neu-frisch geopfert; Nonn.

— σπορος, ὁ, ἡ, (σπείρω) frisch gesäet.

Νεοσσεύω, att. -ττεύω, (νεοσσὸς) nisten, hecken; dav.

— σσία, att. νεοττία, ἡ, das Ausbrüten von Jungen, das Hecken, die Heckzeit; aber νεοσσιά, -ττιά, ἡ, das Nest mit den Jungen; die Jungen, die Brut der Vögel; der Bienen; von νεοσσὸς.

— σσιον, od. νεοσσίον, att. νεόττιον, τὸ, Dim. von νεοσσὸς, -ττὸς.

— σσοκόμος, νεοττοκόμος, ὁ, ἡ, (κομέων) junge Vögel od. Hühner fütternd-nährend-haltend-pflegend. -σοκομέω, ῶ, das Verbum.

Νεοσσὸς, -ττὸς, ὁ, (νέος) das junge-neugeborne Thier, auch Kind; vorz. aber von Vögeln; von der Bienenbrut, wie νεοσσιά; Xen. Oec. 2) der Dotter im Ey. [νεοσσὸς ist von νεὸς, wie von τρὶς τρισσὸς, δὶς δισσὸς, κολὸς od. κόλος κολοσσὸς gebildet.]

Νεοσσοτροφεῖον, -ττοτροφεῖον, τὸ, Ort wo junge Vögel gefüttert u. erzogen werden; von -σοτροφέω, νεοττοτροφέω, ῶ, junge Brut-Thiere, vorzüglich junge Vögel füttern u. erziehen. -σοτροφία, ἡ, das Subst.

Νεόσσυτος, ὁ, ἡ, (σεύω, σύω) was νεωστὶ ὁρμῶν; u. νεαρὸς, überh. vergl. νεοργός.

Νεοσταθής, έος, ὁ, ἡ, (ἵστημι) erst gesetzt- gestellt- gepflanzt, als δῆμος.

— **σταλυξ**, υγος, ὁ, ἡ, was νεοδάκρυτος; Hesych.

— **στᾰσία**, ἡ, f. L. st. ἐνεοστᾰσία; Apoll Rh.

— **στεφής**, έος, ὁ, ἡ, neu - frisch bekränzt: 2) eingeschenkt, st. -όκρατος; Hesych.

— **στράτευτος**, ὁ, ἡ, (στρατεύομαι) der den ersten Feldzug macht, im Kriegsdienste neu

— **στρόφος**, ὁ, ἡ, (στρέφω) frisch gedreht - d. geflochten.

Νεοσύλλεκτος, ὁ, ἡ, u. νεοσύλλογος, ὁ, ἡ, (νέος, συλλέγω) neu- erst ge- od. versammlet, angeworben.

— **σύστᾰτος**, ὁ, ἡ, (συνίσταμαι) erst- frisch entstanden, eigtl zusammengetreten, durch Sammlung od. Verbindung.

— **σφᾰγής**, έος, ὁ, ἡ, νεόσφακτος, ὁ, ἡ, νεοσφάξ, ᾰγος, ὁ, ἡ, (σφάζω, σφάττω) frisch geschlachtet; dav. -σφαγία, ἡ, das frische Schlachten.

Νεοτελής, έος, ὁ, ἡ, erst vollendet, geendigt.

— **τερπής**, έος, ὁ, ἡ, (τέρπω) neu od. frisch vergnügend, mit neuem Vergnügen; Oppian.

— **τευκτος**, ὁ, ἡ od. νεοτευχής, ὁ, ἡ, (τεύχω) erst frisch gemacht. Dav. νεοτευκτικὰ τὰ, bey Suid. ein angebl. Werk des Orpheus. Soll viell. νεωτευκτικὰ, von Errichtung u. Einweihung der Tempel, heissen.

Νεότης, ἡ (νέος) die Neuheit: das Neu- Frischseyn; vorz. die Jugend, das jugendl. Alter; Jugend, junge Leute; Mannschaft, od. νεόλαια; Herodt. 9, 12. wie *pubes*, bey Livius. Bey Pind. Ol. 10. st. *senium*, wenn das Alter wieder kindisch wird: *bis enim pueri senes*. S. νέος; davon

— **τήσιος**, ὁ, ἡ, jugendlich, als ὥρα.

— **τμητος**, ὁ, ἡ, (τέμνω) frisch geschnitten - gespalten - getheilt - zerschnitten - abgeschnitten.

— **τόκος**, ὁ, ἡ, (τίκτω) die frisch geboren hat; νεότοκος, Pass. frisch geboren.

— **τομος**, ὁ, ἡ, was νεότμητος, πλῆγμα, frischgeschlagene Wunde; Soph. Ant.

— **τρεφής**, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω) frisch genährt; auch neugeboren.

— **τρῐβής**, έος, ὁ, ἡ, (τρίβω) frisch gerieben od gedroschen.

— **τροφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. νεοτρεφής; -τροφέω, ῶ, Junge od. in der Jugend ernähren - erziehen.

Νεότρωτος, ὁ, ἡ, frisch verwundet.

Νεοττεία, ία, ἡ, u. νεόττευσις, ἡ, das Nisten, Hecken, Brüten; von

— **τεύω**, (νεοττὸς) nisten, hecken.

— **τία**, ἡ, das Nisten, st. νεοττεία; aber νεοττιὰ, ἡ, das Nest.

— **τιον**, τὸ, u. νεοττὶς, ἡ, Dim. von νεοττὸς, junges Huhn, Küchlein, junger Vogel, *pullastra*.

— **τοκομέω**. S. νεοσσοκομέω; von νεοττὸς.

Νεοττοποιῶ, ich mache ein Nest.

Νεοττὸς, ὁ. S. oben νεοσσὸς; dav.

— **τοτροφέω**, ῶ. S. νεοσσοτροφέω.

Νεουργὸς, -γὴς, ὁ, ἡ, (ἔργον) neu od. frisch gemacht; 2) st. ναυπηγός; Pollux. Dav. -ουργέω, d. Verb.

Νεούτατος, ὁ, ἡ, (ουτάω) frisch verwundet.

— **φᾰνής**, έος, ὁ, ἡ, u. νεόφαντος, kürzlich od. eben erst sichtbar geworden od. erschienen.

Νεοφάντης, ὁ, μύστης, junger Eingeweihter. [Nach ἱεροφάντης gemacht.]

— **φᾰτος**, ὁ, ἡ. S. νεήφατος.

— **φθαρτος**, ὁ, ἡ, u. νεόφθιτος, ὁ, ἡ, (φθείρω, φθίω) erst- kürzlich- frisch verderbt- vernichtet - getödtet.

— **φοιτος**, ὁ, ἡ, neuerlich - neu- zuerst besucht, betreten, als ἀὴρ.

— **φονος**, ὁ, ἡ, frisch getödtet.

— **φυής**, έος, ὁ, ἡ, (φύω) frisch gewachsen, keimend.

Νεοφύρατος, ὁ, ἡ, frisch geknetet.

— **φυτος**, ὁ, ἡ, (φύω) neu mit Bäumen, od. mit jungen Bäumen bepflanzt; neu - frisch gepflanzt od. gewachsen; -φυτεῖον, τὸ, junge Baumschule; -φυτεία, ἡ, Baumpflanzung.

— **φώτιστος**, ὁ, ἡ, neuerleuchtet, d. i. neuerlich getauft: K. S. [Kann auch von der Feuertaufe in der ersten christl. Kirche ausgegangen seyn.]

Νεοχάρακτος, ὁ, ἡ, (χαράσσω) frisch behauen - geschärft - eingehauen; eingedrückt, ἴχνος; Soph.

Νεοχμέω, ῶ, -ίζω, was νεοχμόω.

Νεοχμὴ, ἡ, u. νεοχμία, ἡ. S. folg.

Νεοχμὸς, ὁ, ἡ. Adv. -χμῶς, s. v. a. νέος, in allen Bedeut. Von νέος, von νεόω, (νεόζω) νεώσσω, Fut. νεώξω, gemacht. Bey Dio Cass. νεοχμὸς, ὁ, u. νεοχμὴ, ἡ, als Subst. st. νεόχμησις, u. νεόχμωσις, od. νεοχμία, eine Bildung wie κωλύμη, st. κώλυμα, μετάμελος, ὁ, st. μεταμέλεια, eine Bildung, die man wider Fug u. Recht bezw.

Νεοχμόω, ῶ, was νεόω, u. νεωτερίζω, neu machen; erneuern; neuern; verändern; -χμωσις, ἡ, d. Subst.

Νεόω, ῶ, (νέος) neu machen, erneuern; neuern, verändern; 2) die Brache pflügen, ἀροτριάω. Dav. -νέω-

μα, τὸ, *novalis ager*, ein neugepflügtes zur Saat bereitetes Land; u. νέωσις, ἡ, *novatio*, das Pflügen der Brache u. Zubereiten der Saat.

Νέποδες, ων, οἱ, bey Hom. heifsen die Robben νέποδες καλῆς Ἁλοσύδνης, wo es Apion durch ἄποδες u. ἰχθύες erklärte, Andere durch νηξίποδες, mit Schwimmfüfsen. Von diesen Erklärungen abhängig brauchen es die Epigrammatisten geradezu für Fische, u. Hesych. hat in diesem Sinne auch die Form νήποδες. Noch Andere erklärten νέπους, durch ἀπόγονος, scil. κατά τινα γλῶσσαν: u. so brauchen es Theocr. 17, 25. Callimachus, Apollon. Rh. Nicand. Alex. In den Geopon. sind νεόποδες, s. v. a. *stolones*, Spröfslinge; lat. *nepotes*, das also davon gemacht ist.

Νεράνζιον, τὸ, der gemeine Name des μηδικὸν μῆλον; Schol. Nicand. Al. 532.

Νέρθε, (εν vor Vocalen) Adv. abgekürzt von ἔνερθεν, unten, mit d. Genit. unter; von unten her. S. ἐνέρτερος.

Νέρτατος, ὁ, der Unterste, Letzte.

— τέριος, ία, ion. ίη, ιον, was unten ist; unter der Erde, *inferus*.

Νερτερόμορφος, ὁ, ἡ, dav. -όμορφα, τὰ, die Gebilde der Todten; Maneth. 4, 555.

— τερος, έρα, ρον, der Compar. mehr unten, *inferius*; 2) für den Positiv, wie ὑπέρτερος u. andere; 3) auch st. νερτέριος; so νέρτεροι, *inferi*, die Todten u. die Götter der Unterwelt. S. ἐνέρτερος.

Νέρτος, ὁ, ein Raubvogel, Aristoph.

Νέτωπον, τὸ, auch νετώπιον, τὸ, Oel von bittern Mandeln; auch μετώπιον geschrieben, wie ν, u. μ öfter alterniren. Vergl. in ν, d. i. ἀμυγδάλινον (ἔλαιον) ἐκ τῶν πικρῶν.

Νεῦμα, τὸ, (νεύω) das Winken mit den Augen, der Wink; das Nicken mit dem Kopf; das Zuwinken, Zunicken; der Beyfall, Bestätigung, wie *numen*, welches auch die sinnl. Bedeut. von *nutus*, *nutatio*, *nutamen* hatte; so bey Lucretius u. Cicero Divinat. I. *elapsaeque vetusto numine leges*, wie kurz vorher *lapsu cecidere vetusto*, wofür die VV. DD. Seltsames (ἄτοπα) emendiren.

Νεῦμαι, dor. st. νέομαι, ich komme, gehe; wie νεύμεθα st. νεόμεθα.

Νευρὰ, ἡ, die Sehne am Bogen; 2) die Spannader od. der Muskel; Ili. 8, 328. 3) die Saite, von Thiersehnen gemacht. S. νεῦρον.

Νευρὰς, ἡ. S. νευρίς.

— ρειὴ, ἡ, was νευρά; Theocr. 25, 213; desgl. -ρία, ἡ, eine Sehne, Seil aus Flechsen. S. νεῦρον.

Νευρένδετος, ὁ, ἡ, mit Saiten bespannt, als κιθάρα; Manetho 5, 163, wo jetzt νευρόδετος gegen das Sylbenmaafs steht.

— ρικὸς, ἡ, ὸν, die Sehnen- Nerven betreffend; daran leidend; Dioscor.

— ρινος, ίνη, ινον, von Sehnen od. Flechsen gemacht; ingl. aus den Fasern (νεῦρα) von Pflanzen gemacht.

— ρίον, τὸ, kleine Sehne, Senne, Saite; Saite überh. S. νεῦρον.

— ρὶς, ἡ, kleine Sehne, Saite. 2) eine Pflanze; auch νευράς.

— ρίτης, ου, ὁ, νευρῖτις, ἡ, der Sehne- dem Nerven gleich od. ähnlich. [Mit νεβρίτης verwechselt wegen ähnlicher Aussprache; so bey λίθος.]

— ροβάτης, ου, ὁ, auf dem Seil gehend, Seiltänzer.

Νευρόδετος. S. νευρένδετος.

— ροειδὴς, ὁ, ἡ, (εἶδος) sehnenartig, nervenartig.

— ρόκαυλος, ὁ, ἡ, mit sehnichtem Stängel.

— ροκοπέω, ῶ, (κόπτω) die Sehnen ein- abschneiden, nach abgeschnittenen Sehnen verstümmeln.

— ρολάλος, ὁ, ἡ, mit od. von Saiten sprechend - tönend, Beyw. eines Saiteninstruments, χορδὴ, Bogensenne. Anal.

— ρομήτρα, ἡ. S. in νεφρομήτρα.

Νεῦρον, τὸ, *nervus* (mit νεαρὸς u. νεβρὸς verwandt) in der die ältesten Bedeut. die Sehnen, Sennen u. Bänder (*ligamenta*), womit die Gliedmaafsen, bes. die Knochen mit einander verbunden sind, u. von welchen alle Stärke u. Kraft des Körpers abhängt; dah. metaph. νεῦρον u. *nervus* für das, was Kraft giebt, von dem aller Nachdruck abhängt. 2) die aus Thiersehnen, auch Därmen gemachten Saiten, Darmsaiten; 3) Sehne, Draht, um damit Leder, als Schläuche, Schuhe u. dergl. zusammen zu nähen; auch die Pfeilspitze zu befestigen; Ili. 4, 151. 4) Pflanzenfasern, wie des Leins, des Spartums; Plato Polit. 22. 5) für Nerven, als Werkzeuge der Empfindung, aus dem Hirn entspringend, erst nach Aristot. Zeiten. S. ἴς.

— ροπαχὺς, εῖα, ὺ, von- mit dicken Sehnen.

— ροῤῥάφος, ὁ, auch νευροῤῥάφος, (νεῦρον, ῥάπτω) der Schuhflicker; nach Hesiodus δέρματα συῤῥάπτων νεύρῳ βοός. S. νεῦρον, no. 3. Solcher Schuhdraht v. Sehnen hiefs ῥομφεῖς, οἱ. 2) der Darmsaiten dreht für die Lyra; Lycurg. in den Schol. Plat. p. 158. Dav. -ῥαφέω, ῶ, schuhflicken, u. -ῥαφία, ἡ, dieses Metier; -ῥαφικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig.

Νευροσπαδής, έος, ὁ, ἡ, (σπάω) von od. an Sehnen gezogen - gespannt.
— **ροσπαστεία**, u. -ία, ἡ, das Subst. v.
— **ροσπαστέω**, ῶ, durch Saiten- Sehnen in Bewegung setzen, wie Puppen u. Marionetten; überh. bewegen. -**ροσπάσται**, οἱ, Puppenspieler, welche künstliche Puppen durch Sehnen in Bewegung setzen, Marionettenspieler. -**ροσπαστικὸς**, ἡ, ὸν, zum Ziehen-Reizen-Bewegen der Sehnen od. Nerven gehörig, dienlich; 2) zum Bewegen durch Sehnen gehörig, dienlich; dah. -στικὴ verst. τέχνη, die Kunst des -άστης Puppenspielers.
— **ρόσπαστος**, ὁ, ἡ, durch Sehnen, (über Räder und Rollen gehend) bewegt, (σπάω): dah. νευρόσπαστα Marionetten und andere Automaten.
— **ροτενὴς**, ὁ, ἡ, u. **νευρότονος**, ὁ, ἡ, (τείνω) mit Sehnen gespannt; st. νευρόσπαστος.
— **ροχαρὴς**, έος, ὁ, ἡ, der sich der Bogensehne, d. i. des Bogens freut; Beyw. d. Apollo; Anal. 2, 518.
— **ρόω**, ῶ, die Sehnen od. mit Sehnen spannen; überh. anspannen, anstrengen; stärken.
— **ρώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. νευροειδὴς, sehnen od. nervenartig; voll Sehnen od. Nerven, sennig, nervig.

Νευρώεις, εντος, ὁ, was νευρώδης, Hesych. Vergl. εὐρώεις u. εὐρώδης.

Νεῦς, st. **ναῦς**, **νηῦς**, auch **νᾶς**. Vergl. λεῦς u. λᾶς.

Νεῦσις, ἡ, (νέω) das Schwimmen; zu Schiffe-Fahren.

Νεῦσις, ἡ, (νεύω) das Nicken, der Wink; die Neigung, Schwankung, *nutus*, *nutatio*.

Νευστάζω, (νεύω) ich nicke, winke zu; Hom. Ili. υ, 162. Od. μ, 194. senke die Augen, wie νυστάζω, nicke im Schlafe.

Νευστέον, Gerund. v. νέω, ich schwimme: man mufs schwimmen.

Νευστὴρ, ὁ, u. **νεύστης**, (νέω) der Schwimmer; dav.
— **στικὸς**, ἡ, ὸν, was schwimmen kann (νέω); 2) was sich neigt (νεύω), abhängig.
— **στὸς**, ἡ, ὸν, schwimmend od. was νευστικός.

Νεύω, (die verumlautete Form von νύω, *nuo*, *nuto*, desfsgl. νεύω, νεύσω, νευστάζω u. νυστάζω) ich nicke, winke; neige, κάρα ἐς πέδον; Soph. Ant. 441. 2) ich neige mich, ganz wie das daher kommende *nuto*. S. auch unten νέω, dessen Fut. νεύσω, auch in dieser Form zusammenfliefst.

Νεφέλη, ἡ, (νέφος) *nebula*, die Wolke; figürl. ἄχεος νεφέλη, in allen Sprachen; vergl. νιφάς. 2) νεφέλαι πόκαις ἐρίων ὅμοιαι, Theophr. lat. *vellera*, Virgil. Georg. 1, 397. von der Aehnlichkeit mit der Wolle: wir sagen „Schäfchen am Himmel"; vergl. κηλάς. Wie denn auch Wolke mit Wolle, Welle, Wille, Wall, im Ausdruck des Runden u. Kreiselnden zusammenhängt, u. Aristoph. auch die Wolken unter andern auch mit Wolle vergleicht. [Neuerlich hat ein Engländer die Wolken in Classen gebracht, wovon eine *cirrus* heifst.] 3) ein dünnes Vogelnetz, sonst auch μακούνιον, πτηνολέτις; Anal. Huschk. 136; bey Soph. Tr. 831. wahrsch. st. ἀμφίβληστρον.

Νεφεληγερέτα, ὁ, aeol. st. νεφεληγερέτης, ὁ, der Wolken (νεφέλη) sammelt (ἀγείρει), zusammentreibt, Beywort des Jupiter.
— **ληδὸν**, Adv. nach Art der od. einer Wolke.
— **λιον**, τὸ, Dimin. von νεφέλη, Wölkchen, *nubecula*; ein Fleck auf dem Auge u. sonst, wie eine kleine Wolke.
— **λογενὴς**, ὁ, ἡ, von der Nephele od. aus den Wolken erzeugt, geboren. [Könnte gelegentl. auch νεφεληγενὴς heifsen.]
— **λοειδὴς**, ὁ, ἡ, wolkenartig, wolkicht.
— **λοκένταυροι**, οἱ, Wolken-Centauren, bey Lucian. theils weil sie von Ixion mit der Nephele erzeugt worden, theils weil die Wolken dergl. Gestalten bilden, nach der anthropomorphischen Imagination der Alten. Aristoph. Nub. 345.
— **λοκοκκυγία**, ἡ, gleichs. Kukuksburg, eine von Aristoph. Aves in die Wolken gedichtete Stadt, deren Bürger νεφελοκοκκυγιεῖς heifsen, um die Athener mit ihrem windigen u. neugierigen Wesen zu persifliren.
— **λόω**, (νεφέλη) bewölken, aus- von Wolken machen.
— **λώδης**, εος, ὁ, ἡ, wolkig, wolkicht, bewölkt.
— **λωτὸς**, ἡ, ὸν, von Wolke gemacht; Lucian. S. die Anmerk. in οἰωτός.

Νεφίον, τὸ, Dim. von νέφος.
— **Φόβολος**, ὁ, ἡ, bey Aristoph. Av. 1385. wo Andere νιφόβολος haben, jenes „Wolken schiefsend," mit Wolken um sich werfend (als Dithyramben, worin viel von Wolken die Rede ist); das andere „Schnee werfend" od. „mit Schnee beworfen"; d. i. schneyend od. beschneyt.
— **φοειδὴς**, ὁ, ἡ, (νέφος) wolkenartig, wolkicht, düster, finster.
— **φοποίητος**, ὁ, ἡ, von Wolken gemacht - gebildet.

Νέφος, εος, τὸ, Wolke, Gewölk; übergetr. wie *nubes*, finstre Stirn; θανάτου, γόων etc. S. νέφω; dav.
— φόω, ῶ, bewölken, verfinstern.
Νεφρίδιος, ία, ιον, (νεφρὸς) von den Nieren, die Nieren betreffend.
— ρίτης, ου, ὁ, von den Nieren; nierenähnlich; -ρῖτις, ἡ, verst. νόσος, Nierenkrankheit, Nieren- od. Steinschmerzen; dav.
— ριτικὸς, ὁ, an den Nieren- od. Steinschmerzen leidend.
— ροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, st. νεφρώδης.
— ρομήτραι, αἱ, sonst ψύαι od. ψόαι, die Muskel der Lenden, wo inwendig die Nieren liegen; Athen. 9, c. 13. wo sonst νευρομήτραι stand. S. auch νευρίτης.
Νεφρὸς, ὁ, die Niere; bey den Köchen, wie noch jetzt die Hode. Dav. lat. *nefrendes*, *nebrundines*, *nefrones*; Festus. [Entweder mit νευρὸς, νεβρὸς verwandt, od. besser das versetzte φρενὸς, (φρὴν) wie *renes* aus φρένες; so auch μόρφα, *forma*, etc.]
Νεφρώδης, εος, ὁ, ἡ, nierenartig.
Νέφω, nätzen, gewöhnl. νείφω, νίφω, att. νίπτω, f. νέψω, Perf. νένοφα. Davon νέφος, κνέφος, νόφος, γνόφος, δνόφος, *nebula*, *nubes*, νὶψ, νιφὸς. Vom äol. νίζω, (νίγω) νίσσω ist *nix*, *ningo*, *ninguo*, *ninguis*, *ninguor*, (wie λίω, λίζω, λίσσω, *lingo*, *lingua* etc.) unter den Stamm von νάω, ναύω, νέω, νεύω gehörig u. verwandt mit νήφω u. νήχω (wie τρύφω, τρύχω) mit dem Begriff des Nassen. S. in νάω nach.
— ώδης, εος, ὁ, ἡ, (νέφος) wolkenartig: bewölkt. φωνὴ, dumpf.
— ωσις, ἡ, (νεφόω) Bewölkung, Umwölkung.
Νέω, wovon das Med. νέομαι, bey den Dichtern gebräuchlich für nahen, rücken, gehen, kommen, fort- od. zurückgehen. S. auch νίσσομαι; davon contr. νεῦμαι, F. νείσομαι, Aor. 1. ἐνεισάμην. 2) νέω, f. νεύσω (wie πλέω, πλεύσω) ich schwimme; übergetr. von Sachen, die zu weit sind, worin man so zu sagen schwimmt, ἔνεον ἐν τοῖς ἐμβάσιν, Arist. Eq. wie Horat. u. Ovid. *nec vagus in laxa pes tibi pelle natet*. Dav. νήχω, einerley mit νάω, ναίω, welches man vergleiche. 3) νέω, νῶ, s. v. a. das abgeleitete νήθω, ich spinne. 4) ich häufe, bringe zusammen auf einen Haufen, πυρὰν ἔνησαν, trugen Holz zu einem Scheiterhaufen zusammen, schichteten ihn; Perf. νενησμένος. S. νάσσω u. νάω.
Νεωκορέω, (νεωκόρος) ich habe die Aufsicht über den Tempel u. dessen Reinigung; 2) dah. trop. bey Lucian von der Liebe, μεθ' ἁγνῆς διανοίας νεωκοροῦμεν, ehren u. verehren sie in reinem Herzen wie in einem Tempel. 3) bey Plato Rep. 9. ἱερόν τι νεωκορήσει iron. wie aufräumen, st. ἱεροσυλήσει, einen Tempel ausplündern. —
Νεωκορία, ἡ, das Amt eines -κόρος, ὁ, ἡ, (νάος, κορέω) der die Aufsicht über den Tempel u. dessen Reinigung hat, *aeditumus*, *aedituus*, Tempelaufseher. 2) Auch Städte nahmen diesen Titel auf ihren Münzen an, wenn sie bey sich dem Regenten einen Ehrentempel errichtet hatten; vorzügl. in Asien. Vergl. μητρόπολις.
Νεωλκέω, *subduco navem*, ich ziehe, bringe das Schiff ins Trockene, in das *navale*; welches auf Walzen, φάλαγγες, geschah; die Schiffe ruhten dann auf einer erhobenen Stelle; dah. *navem in pulvinar subducere*; Plaut. -κία, ἡ, das Unterbringen des Schiffs ins Trockene; 2) auch st. des folg. -κιον, τὸ, der Ort, wohin das Schiff ins Trockene gebracht wird; von -κὸς, ὁ, ἡ, (ναῦς, ἕλκω) der das Schiff ins Trockene zieht, u. in das *navale* bringt. S. auch ὁλκὸς nach.
Νέωμα, τὸ. S. νεόω u. νεὸς.
Νεὼν, ῶνος, ὁ, ion. st. νεώσοικος u. νεώριον.
Νεώνητος, ὁ, ἡ, (νέον, ὠνέομαι) frisch gekauft, vorz. von Sclaven.
Νεωποιέω, ῶ, einen Tempel (ναὸς, νεὼς) bauen, ein Schiff (ναῦς, ναὸς, νεὸς) bauen; von -ποιὸς, ὁ, ἡ, der Tempel (ναὸς, νεὼς) od. Schiffe (ναῦς, Genit. νεὸς) bauet.
Νεωποίης, ὁ, ein Magistrat der Jasier, wahrschl. was νεωκόρος od. dgl.
Νεωπὸς, ὁ, ἡ, (νέος, ὤψ) von neuem oder jugendlichem Ansehen.
Νεωρέω, ich bin νεωρὸς od. Aufseher über das νεώριον.
Νεωρὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. νεωρὸς; 2) frisch aufgehängt, von αἴρω, wie μετεωρὸς, Soph. El.; 3) überh. frisch, neu, *recens*. [Doch ist νεωρὴς, ρὸς, in dieser Bed. sicher eine ion. Form, für νεαρὴς, νεαρὸς; u. die Ableit. von αἴρω od. ἄρω ein Calembour; so gut wie die von νεαλὴς. Denn αρος, ηρος, αρης, ηρης, sind bloſse Ableitungssylben, S. d. Bemerk. in διήρης, u. βαλανηρὸς.]
Νεώριον, τὸ, (νεωρὸς) der Ort, wo die fertigen Kriegsschiffe im Trockenen verwahrt liegen. S. in νεώσοικοι.
— ριοφύλαξ, ὁ, was νεωρὸς,
— ρὶς, ἡ, s. v. a. νεώριον.
— ρὸς, ὁ, (ναῦς, νεὼς, ὤρα) der Aufseher über die Schiffe u. die Schiffswerfte, νεώριον.

Νεωρύχης, ὁ, ἡ, (νέος, ὀρύσσω) neugegraben - ausgegraben.

Νεὼς, ὁ, att. st. ναὸς, Acc. νεὼν u. νεὼ.

Νέως, Adv. v. νέος, gew. νεωστὶ, neuerlich, neulich, jüngst, unlängst.

Νέωσις, ἡ, S. νεόω.

Νεώςοικοι, οἱ, besser νεώσοικοι geschrieben, (ναῦς, οἶκος) *navalia*, Galerien an den Seiten der Häfen, od. Niederlagen u. Werften für Kaufleute und Schiffer; Arsenal; Plut. Sympos. c. 16 mit ὁπλοθήκη, Zeughaus. Daselbst wurden auch die Schiffe im Winter ins Trockene gebracht, neue gebaut od. ausgebessert. Von νεώριον so unterschieden, dafs jeder νεώσοικος ein od. mehrere Schiffe fafste, νεώριον aber den ganzen Raum bedeutet, wo die Schiffe den Winter über stehen, od. wo sie gebaut werden.

Νεώσσω, s. v. a. καινίζω, von νέος, νεόω, όζω, ώω, f. ώσω, gemacht, (wie λιμὸς, λαιμὸς, λιμώσσω, λαιμώσσω); dav. νεωχμὸς w. νεοχμὸς, s. v. a. νέος; dav. νεοχμίζω u. -μόω.

Νεωστὶ, Adv. neuerlich, kürzlich, jüngst, was νέως [wie μεγάλως, μεγαλωστὶ].

Νέωτα, mit u. ohne εἰς, übers Jahr, kommendes Jahr. [νέωτα ist äol. st. νέωτε, νέωσε, von νέος: wie ἑτέρωσε, ἑτέρωτε, ἑτέρωτα, u. *aliuta* für *alio*, bey Plaut.]

Νεωτερίζω, -ρέω (νεώτερος) eigentl. *iuniorum mores imitari*, fast s. v. a. νεανίζω; dah. metaph. Neuerungen versuchen - anfangen, machen; dah. Unruhen und Aufruhr anfangen u. machen; τὴν πολιτείαν, in der Verfassung Neuerungen machen, revolutionäre Gesinnungen haben; Thucyd.

— ρικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. νεανικὸς, was einem νεώτερος, jungen Manne zukommt, ziemt, ansteht; auch wie νεανικὸς u. ἀνδρικὸς, heftig, gewaltig, grofs, *ingens*.

— ρισμὸς, ὁ, Neuerung, Veränderung, Umänderung; Neuerungssucht, Aufwiegeley.

— ριστὴς, οῦ, ὁ, ein Neuerer, Aufwiegler.

— ροποιὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh. was neuerungssüchtig, aufrührisch; - ροποιέω, ῶ, d. Verb. u. - ροποιΐα, ἡ, d. Subst.

Νεώτερος, α, ον, Adv. -ρως, Compar. von νέος, jünger, neuer, frischer, unerwarteter, ungewöhnlicher, hitziger, heftiger; τὰ νεώτερα, Neuerung im Staat, revolutionäre Gesinnung u. Handlungsweise; νεώτερα πράττειν, s. v. a. νεωτερίζειν.

Νεωτὸς, ὁ, und νείοτος, s. v. a. νεατὸς u. νέατος.

Νεωφύλαξ, ακος, ὁ, (νεὼς, d. i. ναὸς, φύλαξ) Tempelhüter.

Νεώχρεος, ὁ, ἡ, mit γῆ, *veteretum*, erst beackert u. urbar gemachtes Land; Hesych.

Νεωχμὸς, ὁ. S. νεώσσω.

Νὴ, einerley mit ναὶ, νεὶ, und ναιχὶ, od. ναίχι, νήχι, eine Interjection; mit dem Namen eines Gottes als Schwur νὴ τὸν Δία, νὴ Δία, auch νὴ μὰ τὸν Δ., ich schwöre beym Jupiter, ja beym Jupiter! auch blofs: ja, was noch mehr ist. Bey den Comikern u. in der Conversation: ja doch; wahrlich; gewifs; sogar; wohl gar. Bey Beantwortung von Einwürfen *immo vero*: Vergl. meine Bemerk. in μά. [Dieses νὴ od. ναὶ, obgleich bejahende Partikel, ist doch verwandt mit dem lat. *ne*, dem im griech. μὴ entspricht, und dem deutschen ne, woraus (ne-ein) nein, (ne-icht) nicht, (ne-ie) nie u. s. w. geworden. Beydes ist unter den Stamm von νάω zu subsumiren, (wie τῇ unter τάω) indem der nickende Gest, sowohl ein perpendiculäres Kopfneigen od. ein Ja, *adnuere*, als ein horizontales Schütteln d. i. Nein, *abnuere*, unter sich befafst.]

Νὴ, soll nach den alten Grammatikern eine Particula insepar. u. s. v. a. das ἀ στερητικὸν, aber auch ἐπιτατικὸν seyn. Was das Erste betrifft, so ist νὴ in den Composit. aus ἀνεὺ entstanden. Die Präpos. ἄνευ das deut. ohne in der Composit. verschmilzt a) mit d. Anfangsvocal des Worts, z. B. ἀνήκεστος, ἀνήκουστος, ἀνήνεμος, ἀνηλεὴς, ἀνηστις, ἀνώδυνος; b) wird davon das ἀ weggelassen, indem man es als einen blofsen Vocalvorschlag, wie α, η, ε, ι u. ο dazu gebraucht werden, ansah, u. so entsteht νήκεστος, νήκουστος, νήνεμος, νηλεὴς, νῆστις, νώδυνος, νηλεγὴς, *negligens*, u. ἀνηλεγέω, *negligere*; od. c) man behält blofs αν bey, als ἄνισος, ἄνοικος; od. d) man wirft alles bis auf α weg, als ἄϊσος, ἄοικος, u. zwar so am häufigsten. Das zweyte hat man auch auf Fälle angewandt, die nicht dahin gehören, u. z. B. νήπεκτος, νήπλεκτος etc. gesagt. S. ἄνευ. Was aber die intendirende Bedeut. betrifft, so hat u. kann sie νὴ gar nicht haben; auch ist es nur ein und das andere Wort, wo die Grammatiker sie annehmen, die theils erst nach dieser Voraussetzung gemacht od. erklärt sind, (z. B. νήχυτος, welches so viel als ἀχύνετος seyn soll, wo ἀ das ἐπιτατικὸν ist, sich aber dennoch als ἀ privativum erklären liefse,) theils anders abzulei-

ten sind, wie νήδυμος, w. m. s. Allerdings hat sich aus den Fällen, wo ἄνευ mit seinem folgenden Worte in νη zusammenschmolz, eine inseparable Partikel νη gebildet, wie im Deutschen aus a n, in der dunkelen Aussprache o n, (ohn, ohne) die inseparable Partikel u n entstanden ist, mit der man, ohne Rücksicht auf den Ursprung weiter gebaret hat u. gebaret; so dafs man von geistreichen Menschen in Fällen, wo es einen Gegensatz gilt, schon u n denken u. dgl. sagen hört; wogegen die alten C a n o n i c i u. Zionswächter (S. in δῦς u. εὖ) invalide Protestationen einzulegen nicht ermangeln werden. Es sind wenige Fälle, wo u n geradezu in o h n e aufzulösen wäre; in den meisten steht es für n i c h t; und nun sind noch andere, denen man aus Misverstand des Wortes U n z a h l, welches dem Sinne nach freilich intensiv ist, den augmentativen Sinn gegeben hat, entstanden: als U n t h i e r, welches man für ungeheures Thier nimmt, U n t i e f e, das Manche für unabsehbare Tiefe verstehen; U n m e n s c h für Ungeheuer (im Moralischen); U n t h a t, für ungeheuere That; U n k o s t e n, für ungeheuere Kosten, da es eigentlich unnöthige Kosten bedeutet. Nun begreift man, wie die empirischen Grammatiker zu einer intendirenden Verdoppelung kommen. In derselben Manier dichten die vulgären Bücher über d. griech. Partikeln den Präpositionen allerley an, was nicht in ihnen liegt, sondern als Nebenbegriff erst durch die Umstände hinzukommt.

Νῆα, νῆας, st. νέα, νέας, ναῦν, ναῦς.

Νηὰς, αδος, ἡ, was νηῒς, ἴδος, ἡ, ein unbekanntes Seethier auf Samos. [Merke auf die Doppelform -ὰς u. -ὶς.]

Νηγάτεος, ὁ, ἡ, Fem. auch νηγατέη, von νεὸν u. γάω, verbal. γατὸς, poet. u. ion. ausgebeugt in -εος, also st. νεηγάτεος u. s. v. a. νεωστὶ γεγονὼς, neulich entstanden - gemacht, als χιτων, φᾶρος, καλύβη; hernach überh. neu, u. was in diesem Begriff liegt, frisch, zart, u. s. w. So ist von der Form γίω, γένω, τηλύγετος, i. e. τηλέγονος, u. ταΰγετος, -ετη, gebildet. Im Hym. in Merc. hat man die Form νηγέτεος aufgenommen. [Die Ableit. ist also nicht ungewifs, sondern so analog, als nur irgend eine; wenn auch kein alter Grammatiker sie hätte od. bestätigte: u. mehr als die Analogie kann ein M o d e r n u s nicht ausmitteln.]

Νήγρετος, ὁ, ἡ, (νὴ) st. ἀνήγρετος, nicht zu erwecken, ὕπνος, ewiger Schlaf.

Νηδυῖα, τὰ, s. v. a. νηδὺς, *intestina*, Eingeweide.

Νηδύμιος, ία, ίη, ιον. S. das folg.

Νήδυμος ὕπνος, bey Hom. soll s. v. a. ἥδυμος seyn, d.i. γλυκὺς, wie Hom. ihn sonst nenne, u. ν aus νὴ entstanden ein blofser Zusatz seyn. Allein das ist ein jämmerlicher Nothbehelf der Grammatiker, die in Absicht auf Kenntnifs der Sprachbildung sehr zurück waren, da man in derselben nur durch Vergleichung anderer Sprachen gefördert wird, u. sie keine andere wufsten u. studirten als ihre Muttersprache. Im Hom. Hym. in Merc. 241. steht ἥδυμος, wo νήδυμος nicht stehen kann; ja ἥδυμος könnte nach homerischer Metrik in allen Stellen, wo das Wort bey ihm vorkommt, stehen, wenn man das ν theils als paragogicum zum vorhergehenden Worte zieht, theils wegwirft; da der übrigbleibende Hiatus keine Schwierigkeit machen würde. Alcman, wenigstens, Simonides und Antimachus hatten alle ἥδυμος gesagt. Es dürfte demnach das ganze Wort aus einer falschen Abtrennung entstanden, dergl es mehrere gab, ein U n wort seyn, das aber, gleich mehreren U n begriffen, ein *sacro-sanctum* bleibt, an dem sich Niemand vergreifen darf. Aristarch, der einmal an der Lesart νήδυμε; hielt, nahm dah. die Bed δυςέκδυτος von νὴ n δύω, wie δίδυμος, an: welches die meiste Analogie für sich hat, u. wozu auch νηδύτους st. ἀνηδύτους ein nicht unähnlicher Beleg seyn würde. Andere wollen es mit νηδὺς in Verbindung bringen, nur läfst sich daraus weder der Form noch der Bedeut. nach νήδυμος machen: denn *intenus*, *intimus sopor*, was man zur Noth herausholt, ist viel zu gesucht für Homer. Wenn alexandrinische u. spätere Dichter, als Oppian νηδύμιος st. ἥδυμος brauchen, dsgl. νηπεδανὸς st. ἠπεδανὸς, so hängen sie von den Entscheidungen der homerischen Critiker ab, u. beweisen für sich nichts. Es ist aber durchaus falsch, dafs νὴ intendire, u. hätte man es auch dafür gebraucht, so wäre diefs nur eine falsche Analogie, die man hier, wie auch sonst, ergriffen, die man bemerken, aber nicht zur Regel erheben mufs. S. oben im zweyten νη.

Νηδυόφιν, poet. st. νηδύος, von νηδὺς.

Νηδύτους u. **Νήπους**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνυπόδετος; Hesych. Vergl. in νήλιπος.

Νηδύς, ύος, ἡ, woven νηδύοφιν, d. i. ἐκ νηδύος, s. v. a. κοιλία, der Magen; 2) der Magen mit den Därmen; 3) die Mutter, Mutterleib; 4) überh. alle Höhlungen des Körpers in den fleischigen Theilen, wie κοιλία. Gnome: νηδὺς αἰσχρῶν δώτειρα ἁπάντων; Linus. Vergl. in καρδία.

Νῆες, αἱ, u. νήεσσι, ion. st. ναῦς u. ναυσί.

Νηέω, ῶ, νηέομαι, Aor. νήησας, ich häufe, bringe zusammen auf einen Haufen; Herodt. 2, 107, Thucyd. 2, 52. Davon νηνέω [νέω, ionisch νήω, νήνω, νηνέω]; dav.

Νήησις, ἡ, das Häufen, Zusammenbringen, Aufhäufen. S. in νάω.

Νήθω, f. νήσω, Imperf. poet. νήθεσκον, Anal. 2, p. 485. s. v. a. νέω, *neo*, ich spinne; figürl. νήθεσθαι ἀοιδάς, wie *ducere carmen* (wie πλέω, πλήθω). S. in νάσσω u. νάω.

Νηΐ ion. st. ναΐ, Dat. von ναῦς.

Νηΐδες, ων, αἱ, ion. st. Ναΐδες, Najaden. Der Singl. νηΐας als Adject. st. νήϊος, ΐα, z. B. ἀκτή.

Νήϊος, ΐα, ΐον, od. νήϊος, ὁ, ἡ, (νηῦς, ναῦς) vom Schiffe, zum Schiffe gehörig; δοῦρα, Schiffsbalken; schifflich; auch schwimmend; νήϊον, verst. ξύλον, Schiffbauholz, Phot. u. Moeris hat auch νεῖα in dem Sinne, wie von λαός, λεύς, λεία, λήϊεν, mit dem Genit.

Νῆϊς, ϊδος, ὁ, ἡ, (νη, εἴδω od. ἴδω, wie αἴς formirt) unwissend, unerfahren; Hom. Iliad. 7, 198. unkundig Μουσάων; Anal. 3, 265. u. 269. Compar. νηϊδέστερος.

Νηΐτης, ου, ὁ, u. νηϊτικός, ἡ, όν, vom- im- zum Schiffe gehörig, daraus bestehend, als στόλος.

Νηκερδής, έος, ὁ, ἡ, (κέρδος) ohne Gewinn, ohne Nutzen, unnütz; nachtheilig; Hom. S. ἄνευ u. νη.

Νήκερος, νήκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας) ungehörnt, ohne Hörner; Hesiod.

Νήκεστος, ὁ, ἡ, unheilbar, nicht zu heilen (ἀκέομαι), st. ἀνήκεστος.

Νηκουστέω, ῶ, nicht hören-horchen, gehorchen; Hom. von

Νήκουστος, ὁ, ἡ, st. ἀνήκουστος, nicht gehört; unbekannt.

Νήκτης u. νήκτωρ, ὁ, Fem. νηκτρίς, ιδος, ein Schwimmer; schwimmend: ἐλαῖαι νηκτρίδες, sonst κολυμβάδες, d. i. in Salzwasser eingemachte Oliven. S. die Bemerk. in δρατετής. -τικός, ἡ, όν, zum Schwimmen gehörig od. geschickt.

Νηκτός, ἡ, όν, (νήχω) schwimmend; zum Schwimmen; τὸ νηκτόν, d. Vermögen zu schwimmen, Schwimmfähigkeit; τὰ νηκτά, s. v. a. νηκτοὶ ἰχθύες, wie δακετά, ἑρπετά, ποτητά.

Νηκτρίς, ίδος, ἡ. S. νήκτης.

Νηλεγής, ὁ, ἡ, Adv. -έως, st. ἀνηλεγής, s. v. a. ἀφρόντιστος, *negligens*; Hesych.

Νηλεής, -ειής, έος, ὁ, dsgl. νηληής u. νηλής, ὁ, ἡ, dazu der Accus. νηλέα, Adv. νηλεῶς, νηλειῶς, (ἔλεος) st. ἀνηλεής, u. ἀνηλής, ohne Mitleiden, unbarmherzig, hart, grausam; νηλεὲς ἦμαρ, Schicksalstag, Todestag, wie νοστιμὸν ἦμαρ, u. andere; poet. Phrase. 2) bey Apoll. Rh. 4, 703 ist νηλειεῖς od. νηληεῖς, angebl. *caede polluti*; zwar nach dem Zusammenhange, der ein Wort wie νηλίτης verlangt; aber gegen d. Etymon.

Νηλεόποινος, ὁ, ἡ, ohne Barmherzigkeit, d. i. ohne Verschonung strafend, Beyw. der Erinnyen bey Hesiod. Theog. 218, wo Stobaeus u. die Codd. ἠλεόποινος „Thorheit od. Verirrung strafend" lesen; welches Andere wiederum, als ungehörig, in νηλιτόποινος verwandeln. Allein νηλιτόποινος würde gerade das Gegentheil bedeuten, es müfste vielmehr ἠλιτόποινος, „Vergehung strafend" heifsen. Dazu kommt, dafs ἠλιτόποινος eher, der Analogie von ἠλιτόμενος, ἠλιτοεργός etc. nach, heifsen müfste: „der die Strafe vermeidet, ihr entgeht, sie verfehlt." Also möchte wohl überall eher ἠλεόποινος zu lesen seyn: od. in Orph. Arg. 1363. ist der Verf. einer falschen Behaupt. der alten Grammatiker gefolgt, dergl. Beyspiele mehr aufzufinden wären. (S. νηλίτης.)

Νήλευστος, ὁ, ἡ, (λεύσσω) unsichtbar.

Νηλής, έος, ὁ, ἡ. S. νηλεής. [Nicht zu bezweifeln. Pind. Pyth. 11, 34.]

Νηλητής, έος, ὁ, ἡ, (νη, ἀλάομαι) nicht fehlend, unsträflich. S. in νηλίτης.

Νηλίπεζος. S. folg. zu Ende.

Νήλιπος, ὁ, ἡ, auch ἀνήλιπος, dor. ἀνάλιπος od. ἀναίλιπος, angebl. ohne Schuh od. barfufs, von ἦλιψ, der Schuh. Diese Bedeut. pafst zur Noth bey Theocr. 4, 55.: allein bey Soph. Oed. Col. ist es vielmehr von λίπος, ἀλίφω, ἀλείφω, st. ἀνηλιφός, -ής od. ἀνυπηλιφής u. ὀς ungesalbt, d. i. ungebadet, ἄλουτος: denn in dergl. Schilderungen eines elenden u. herumschweifenden Lebens wird aufser dem Mangel an Speise (ἄσιτος, ἄποτος) das Entbehren des Nothwendigsten durch den Mangel eines Bades, das für den Griechen unerläfslich ist, angedeutet, u. so stünde bey Soph. ἄσιτος für ἄσιτος u. ἄποτος zugleich; νηλιπός aber für ἄλουτος. Vergl. Callim. hym. in Cerer. 12. etc. 17. [Diese

Erklärung paſst auch auf die comische Zusammensetzung in Epigr. adesp. νηλιτοκαιβλεπέλαιοι, die mit ungesalbten Füſsen sich nach Oel umsehen.] Man findet auch νηλίπεζος st. νηλιπόπεζος, eine Verkürzung wie νήπους st. νηδύπους, λειπυρία st. λειποπυρία, μώνυξ st. μονώνυξ, etc.

Νηλίτης, ὁ, (νὴ u. ἀλίτης, ion. ἠλίτης) Ody. 16, 317 u. 19, 498. wo Andere νηλίτιδες lasen, und richtig durch ἀναμάρτητοι, fehlerfrey, erklärten, nicht ἁμαρτωλοὶ, wie fälschlich Aristarch, u. Andere, die auch νηλητὴς durch ἁμαρτωλὸς deuten; Hesych. S. in νὴ.

Νηλιτόποινος, ὁ, ἡ. S. in νηλεόποινος.

Νηλιφὴς, d. i. ἀνηλιφὴς, ὁ, ἡ, (ἀλείφω) nicht beschmiert, nicht angestrichen, nicht gesalbt. S. νήλιπος.

Νήλωπος, ὁ, ἡ, (λῶπος) ohne Kleid.

Νῆμα, τὸ, (νέω) das Gespinnst; auch der Parzen; Lucian Philops. 25. der Faden; auch das Zeug.

Νημέρτεια, ἡ, Wahrheit; von

Νημερτὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -τέως, (νὴ, ἁμαρτέω) untrüglich, wahrhaftig, wahr. S. νητρεκής.

Νῆμι, dor. st. νάω, dav. das Partic. ἀείνας, ἀείναντος.

Νηνεμέω, st. ἀνηνεμέω, ich bin, werde windstille, ruhig. -νεμία, ἡ, Windstille; von νήνεμος, ὁ, ἡ, st. ἀνήνεμος, ohne Wind; windstill, ruhig. S. in νὴ.

Νηνέω, ῶ, s. v. a. νηέω, ich häufe, bringe, lege zusammen, schichte auf einen Haufen; dav. ἐπινηνέω u. παρανηνέω.

Νηξίπους, οδος, ὁ, ἡ, mit Schwimmfüſsen; grammat. S. νέποδες.

Νῆξις, ἡ, (νήχω) das Schwimmen.

Νηοβάτης, ου, ὁ, was ναυβάτης; Anal.

Νηοκόρος, ὁ, was νεωκόρος; Anal.

Νηοπόλος, ὁ, ἡ, im Tempel sich aufhaltend, als Priester u. drgl. dav. -πολέω, ῶ, das Verb.

Νηοπορέω, ῶ, zu Schiffe gehen, schiffen; Anal.

Νηὸς, ὁ, ion. st. ναὸς, Tempel; Schiff; ἄντρον, s. v. a. μυχός.

Νηοσσόος, poet. -σσόος, ὁ, ἡ, (σόος, σώζω) der Schiffe rettet, erhält, beschützt.

Νηοφόρος, ὁ, ἡ, Schiffe tragend; Anal.

Νήοχος, ὁ, ἡ, u. νηοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω) das Schiff haltend, festhaltend, erhaltend, beschützend; als πηδάλια. Anal.

Νηπαθὴς, έος, ὁ, ἡ, (νὴ, πάθος) ohne Leiden; act. Schmerzen od. Leiden verscheuchend; Oppian. vrgl. νηπενθής.

Νήπαυστος, s. v. a. ἄπαυστος; Lycoph. S. in νὴ.

— πεδανὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἠπεδανός. S. in νήδυμος.

Νήπειος, εία, ειον, was νηπίειος.

— πεκτὴς, έος, ὁ, ἡ, was ἀκτένιστος.

Νηπελέω, ῶ, von νηπελής: opp. v. εὐηπελέω, εὐηπελής.

— πενθὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -θῶς, (πένθος, u. νὴ) ohne Trauer; act. Trauer lindernd, Kummer verscheuchend; Hom. als Διόνυσος. Vergl. ἀπήμων, ἀπένθητος.

Νηπιάα, ἡ, kindisches Wesen, Thorheit S. in νηπιέη.

— ιάζω, f. άσω, u. νηπιάζομαι, Med. s. v. a. νηπιάχω, u. νηπιεύομαι, ich handle - betrage mich kindisch.

— ιαχεύω, was νηπιάζω; Hom.

— ίαχος, ὁ, ἡ, was νήπιος; poet.

— ιάχω, was νηπιάζω.

— ιαχώδης, ὁ, ἡ, Kindern gleich, kindisch an Alter od. Verstand.

— ιέη, ἡ, ion. st. νηπιεία, Kindheit; Kinderey, kindisches Wesen; kindische Unbeholfenheit, ἀμηχανία; so νηπιέη ἀλεγεινή, Hom. Ili. 9, 490. Eben so Manetho 6, 109. u. Quint. Sm. 3, 474. wo ἀπεννεσίῃσι νηπιέῃσι, *imprudentia puerili* erklärt wird; sehr wahrschl.! Andere hingegen, mit gewohntem Behelf es für corrumpirt halten. Kinderey, d. i. Thorheit; Hom. Il. 20, 411. Eben so νηπιάα, Hom. Od. 1, 297. erklärt man für νηπιαία in demselben Sinne, d. i. für νηπιότης Kinderjahre und Kinderhandlung.

Νηπίεος, έα, εον, (νήπιος) s. v. a. νηπίειος, kindisch, zum Kinde gehörig.

— ιεύομαι, ein Kind seyn, s. v. a. νηπιαχεύω; gew. kindisch od. thöricht handeln.

Νηπιοκτόνος, ὁ, ἡ, Kindermörder.

— ιοπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω) Kindern anständig, für Kinder schicklich, kindisch.

Νήπιος, ία, ιον, ὁ, ἡ, auch ὁ, ἡ, (νὴ, ἔπος) unmündig; als Substant. unmündiges Kind; ἀπεννεσίῃσι νηπιέῃσι bey Quint. Sm. ist keinesweges verderbt; sondern eine dicht. Umstellung von Prädicat u. Subject 2) kindisch, unanstellig, unerfahren; thöricht; kindisch schwach; von der jungen Saat sagt Theophr. νήπια; desgl. Lucian, τὰ φυτὰ, μέχρι μὲν πρόςγεια καὶ νήπια ἐστι. βίη νηπίη, schwache Kraft; Hom. [Vrgl. dazu meine Ableit. von ἠβαιος.]

— ιότης, ητος, ἡ, (νήπιος) Kindheit: kindische Jahre u. Handlungen, od. Thorheit.

— ιόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) kindisch gesinnt; thöricht, einfältig; -ιοφροσύνη, ἡ, das Subst.

Νηπιώδης, εος, ὁ, ἡ, kindisch; nach Art unmündiger Kinder, νήπιος.

Νήπλεκτος, ὁ, ἡ, ungeflochten: mit ungeflochtenem Haare; Bion.

Νήποδες, was νέποδες, st. ἰχθύες. S. νέποδες.

Νήποινα, od. νηποινεὶ, νηποινῆ, νηποινὶ, Adv. unvergolten, ungestraft; von

— ποινος, ὁ, ἡ, (νη, ποινὴ) ohne Vergeltung, ohne Strafe, ungestraft, ungerächt. νήποινον s. v. a. νηποινὴ od. νηποινεὶ. Bey Pind. Φυτῶν νήποινον, entblöfst von Bäumen; besser: ohne das Geschenk, die Gabe der Bäume.

Νήπτης, ὁ, u. -πτικὸς, ἡ, ὀν, (νήΦω) ein nüchterner, bedachtsamer Mann; das zweyte auch nüchtern machend; νηπτικὰ, ascetische Schriften, [fast wie Fastenpredigten.]

Νηπύθης, ὁ, ἡ, was ἄπευστος, ἄπιστος.

Νηπυτιεύομαι, ich bin Kind, handle kindisch, treibe Kinderpossen; v.

Νηπύτιος, ία, ιον, (νη, ἀπύω, was νήπιος) s. v. a. *infans*, unmündiges Kind; thöricht; Hom. Dav. νηπυτιὰ, od. -ιη, ἡ, Kindheit, Kinderey, Apoll. Rh.

Νηρεῒς, ΐδος, ἡ, Nereus Tochter.

Νήρειος, von Nereus, dem Meeresgotte; dah. die Fische νήρεια τέκνα, Kinder des Nereus heifsen.

Νηρεὺς, έως, ὁ, (ναρὸς, νηρὸς) Nereus, eine Seegottheit.

Νηρηῒς, ἡ, ion. st. νηρεῒς.

Νήριθμος, ὁ, ἡ, (νη, ἀριθμὸς) unzählig.

Νῆρις, ἡ, u. νήριον, τὸ, s. v. a. νάρδος ὀρεινὴ; nach Anderen die *sabina herba*, βράθυ, nach ihrem Entdecker dem ägypt. König Νεῖρις. [wie Ἀριστολοχία. S. Cicero de Divin. I, 10.]

Νήριστος, ὁ, ἡ, u. νήριτος, s. v. a. νήριθμος (von νη u. ἄρω, ἀρίω, ἀρίζω, wov. ἀριθμὸς u. ἄριστος u. ἀριστὸς, ἀριτὸς). 2) unbestritten, nicht bestritten, von νη u. ἐρίζω; vergl. μεγήριτος in μεγήρατος.

Νηρίτης, ὁ, u. ἀναρίτης, eine Meerschnecke mit einem bunten Deckel.

Νηρὸς, ρὰ, ρον, (νάω) schwimmend, nafs, feucht, s. v. a. ναρὸς.

Νησαῖος, αίη, αῖον, (νῆσος) von der Insel, zur Insel gehörig.

Νησιάζω, was νησίζω.

— σιάρχης, χος, ου, ὁ, (νήσου ἄρχων) Beherrscher, Regent der od. einer Insel; Plutar. Dem. 25.

— σίδιον, τὸ, od. νησίον, Dim. von νῆσος, Inselchen, wie νησύδριον.

— σίζω, (νῆσος) Insel seyn, wie eine Insel liegen; Polyb. Strabo.

Νῆσις, ἡ, (νέω, νήθω) das Spinnen; 2) νέω, das Anhäufen, Zusammenbringen od. -legen, Schichten, Panzen u. dgl.

— σὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. νησίδιον.

— σίτης, ὁ, -σῖτις, ἡ, was νησαῖος.

— σιώτης, ου, ὁ, νησιῶτις, ἡ, ein Insulaner, Bewohner einer Insel; -σιωτικὸς, ἡ, ὀν, dem gehörig od. ihn betreffend.

Νησοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, inselartig.

— σομαχία, ἡ, Inseltreffen; Lucian.

— σοποιέω, ῶ, ich mache zur Insel.

Νῆσος, ἡ, (νάω, νέω) eigentl. schwimmendes Land, Insel, Eiland: bey Dichtern auch Halbinsel. Natürlich! als Genus pro Specie.

Νησοφύλαξ, ακος, ὁ, Inselwächter.

— σόω, (νῆσος) zur Insel machen.

Νῆσσα, ἡ, -ττα, (νάω, νέω) die Ente.

— σσαῖος, αία, αῖον, von der Ente.

— σσάριον, -ττάριον, τὸ, Dimin. von νῆσσα, νῆττα, Entchen; auch ein Schmeichelwort. S. νιτάριον.

Νηστεία, ἡ, (νηστεύω) das Fasten.

— στειρα, ἡ, Fem. von νήστης, νηστὴρ, s. v. a. νῆστις, ὁ.

— στεύω, f. εύσω, nicht essen, fasten.

— στικὸς, ἡ, ὀν, (νέω, νήθω) zum Spinnen gehörig- geschickt- geneigt; -στικὴ, ἡ, die Kunst zu spinnen.

Νήστιμος, ὁ, ἡ, zum Fasten gehörig; ἡμέρα, Fasttag.

Νῆστις, εως, ὁ, ἡ, u. νηστὶς, ίδος, nüchtern, der nicht gegessen hat; aus ἄνηστις (von ἔδω, ἔσθω, ἐσθίω) abgekürzt. S. in νη. 2) ἡ, d. *intestinum jejunum*, der Leerdarm, weil er immer leer gefunden wird; 3) act. der hungern macht, als λιμὸς, νόσος; wie νῆστις νόσος für λιμὸς selbst; Aeschyl. Ag. widrige Winde; Aeschyl. Agam. Vrgl. κναγγὴς, etc. Bey Empedocles ist Νῆστις, ἡ, das nüchterne Element des Wassers.

Νησύδριον, τὸ, was νησίδιον; Isocr. ad Philipp. 61.

Νήτιτος, ὁ, ἡ, ungerächt, ungeahndet; Herod. Att. Inscript.

Νῆτος, νήτη, contr. st. νέατος, νεάτη, der, die letzte; vorz. mit. verst. χορδὴ, die unterste u. letzte Saite.

Νητὸς, ἡ, ὸν, (νέω, νήθω) gesponnen gedreht. 2) (νέω, νήω) gehäuft, angehäuft.

Νητρεκὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -κῶς u. -κέως, poet. s. v. a. ἀτρεκὴς, wahr, gewifs, zuverlässig. Beide von τρέχω, im Sinne von ἀσΦαλὴς. Wegen des νη siehe in νη u. ἀνεύ. [Uebrigens ist es auffallend, dafs der Grieche fast kein positives Wort für wahr hat: denn ἀληθὴς ist von ἀ u. λήθω, unverholen. Alles dieses erklärt sich aus der Natur des Griechen, dessen *fides* von jeher

nicht weit her war. Dah. bey Hom. immer εἰπὲ μοι νημερτέα, μηδ' ἐπικεύσῃς; dah. die beständigen Schwüre νὴ μὰ Δία: dah. das Prädicat εὔορκος für rechtschaffen überhaupt.]

Νῆτρον, τὸ, (νέω, νήθω) die Spindel.

Νῆττα, ἡ, νῆσσα, die Ente, von νάω, νήχω, gleichs. κατ' ἐξοχὴν, die Schwimmerin, als Gattungsname, worunter βοσκὰς u. φασκὰς (einerley dem Worte nach) gehören. Dav.

— ττάριον, τὸ, u. νήττιον, τὸ, Dimin. auch als Schmeichelwort.

Νήϋγμος, ὁ, ἡ, (νη u. αὔω, αὔζω) was ἄφωνος.

Νηῦς, νηὸς, ἡ, ion. st. ναῦς.

Νήϋτμος, ὁ, ἡ, (νὴ, αὐτμὴ) ohne Athem; Geruch; wie ἀναπνευστος, od. ἀνάμπνευστος.

Νηφαίνω, von νηφάω, s. v. a. νήφω; dav. νηφαντικὸς.

Νηφάλεος, -άλιος, ὁ, ἡ, Adv. ίως, und νήφαλος, auch νηφαλιεὺς, ὁ, u. νηφάλιμος (νήφω, νήφαλος, wie von ἄσπαλος, ἀσπάλιος, ἀσπαλιεὺς) nüchtern, vorz. der keinen Wein trinkt; metaph. besonnen, überlegsam, vorsichtig, wachsam. 2) νηφάλια ἱερὰ, θύματα, νηφάλιοι θυσίαι, Opfer ohne Wein, wo blofs mit Wasser die Libation verrichtet wird, z. B den Furien, Musen, Nymphen; dah. νηφάλιος κρατὴρ; Plutar. Conviv. c. 13. figürl. von nüchterner Unterhaltung; daher auch βωμοὶ νηφάλιοι, die Altäre, worauf solche Opfer gebracht werden; νηφάλια ξύλα, das Holz, welches dazu gebraucht wird, vorz. das Reifsig von θύμος, Thymian. S. ὀξυθύμια. Dav. -αλιεύω u. -αλίζω, ich bringe ein solches Opfer; u. -αλεότης, ἡ, u. -αλισμὸς, ὁ, νηφαλιότης, ἡ, Nüchternheit, Besonnenheit, Ueberlegung, Klugheit, Aufmerksamkeit.

— αντικὸς, ἡ, ὸν, (νηφαίνω) nüchtern machend od. erhaltend.

— αντὸς, (νηφαίνω) s. v. a. νηφάλιος.

Νηφόντως, Adv. nüchtern, mit Vorsicht, Ueberlegung: von

Νήφω, f. ψω, ich bin - lebe nüchtern; faste; vorz. ich trinke keinen Wein. 2) metaph. ich bin mäfsig, klug, vorsichtig, aufmerksam, wachsam, u. handle so. So *homo sobrius, mens sobria*. Dav. νηφάω, νηφαίνω, νήφαλος, -ης, νηφάλεος u. s. w. [Wie sich λήγω zu λεγω verhält, so νήφω zu νέφω. Die erste Bed. scheint, nafs, nässen, netzen, (von νάω, ναύω; νέω, νεύω, νέφω, νεφω νήφω, wie von αὔω, ἄφω etc.) Wasser trinken zu involviren, u. freilich mag nichts nüchterneres erfunden werden, als dieses Element, das Empedocles auch νῆστις nennt. Wie man denn auch nicht glaubte, dafs ein Wassertrinker ein Poet seyn könne; ja Wasser trinken u. kalmäusern sind dem Griechen Synonyma.]

Νηχεῖον, τὸ, (νήχω) Ort zum Schwimmen.

Νηχὶ, Adv. was νὴ, wie οὐχὶ u. οὐ. S. in ναιχὶ nach.

Νήχυτος, ὁ, ἡ, von νὴ u. χύω, χυτὸς, angebl. *late fusus*, weit ausgegossen, strömend, mit ὕδωρ, vom Ocean; Apoll. Rh. desgl. mit ἅλμη st. ὠκεανοῦ; desgl. mit κόλπος; Dion. Per. Ganz allgemein aber bey Callim. mit εὐρὼς, Schimmel mit Fäulnifs u. Feuchtigkeit. Man hat das Wort nach einer falschen Voraussetzung (S. in νὴ) in diesem Sinne genommen; da es eher unergossen, das keinen Abflufs hat, heifsen müfste, u. auch so auf den Oceanus passen würde. Daher νήχυτος ἀκτὴ, Küste, die nicht überschwemmt wird; Oracul. ap. Porphyr. vit. Plotin.

Νήχω, f. ξω, gebräuchlicher, νήχομαι, ich schwimme. Von νάω, νέω, Perf. νένηκα, νήκω, νήχω.

Νῆψις, ἡ, (νήφω) die Nüchternheit. S. νηφαλισμὸς.

Νήω, ion. st. νέω, wov. νήθω, νηέω, νηνέω. S. in νάω.

Νίγλαρος, ὁ, eine kleine Flöte od. Pfeife beym Rudern gebräuchl.; der damit hervorgebrachte Ton; Aristoph. Ach. 554.

Νίζω, νίζομαι, dor. s. v. a. νίπτω, νίπτομαι. S. auch in νέφω.

Νικάζω, f. αξῶ, dor. st. νικάω.

Νικαῖος, αία, ον, zum Siege gehörig; Ζεὺς, der den Sieg giebt.

Νικατὴρ, ῆρος, ὁ, u. νικάτωρ, ορος, ὁ, dor. st. νικητὴς, der Sieger.

Νικαυγὴς, angebl. f. L. st. νυχαυγὴς; Orph. h.

Νικάω, f. άσω, dor. αξῶ, von νικάζω, (νίκη) ich besiege, überwinde; mit dem Accus. Ὀλύμπια νικᾶν, in den Olympischen Spielen siegen; τρίποδα, ersiegen, gewinnen; νικᾶν μάχην, eine Schlacht gewinnen; γνώμην, ψήφισμα, eine Meinung, Vortrag durchsetzen. Aber νικᾶν μάχῃ, in einer Schlacht (einen) besiegen, überwinden; νικᾶν γνώμῃ, mit seiner Meinung durchdringen. 2) als Neutr. siegen, den Sieg davon tragen, die Oberhand behalten, durchdringen; durchgehen ἐνίκησεν ἡ γνώμη, die Meinung, Stimme hat den meisten Beyfall gefunden. Dah. ἡ νικῶσα γν. die siegende Meinung, d. h. die Stimmenmehrheit; νικῶσα βουλὴ, der bessere Rath, Entschlufs. 3) metaph. übertreffen, *vincere*; 4)

überwältigen, zwingen, verführen, von Leidenschaften u. Umständen, die uns zu Handlungen und Meinungen bringen νικώμενος ὑπὸ τῆς ἡδονῆς u. s. w. Dah. νικᾶν τινὰ, wie πολιορκεῖν u. *expugnare aliquem*, einem so zusetzen, dass er endlich dem Gegner od. Bittenden nachgiebt; νίκα, νίκα, νῦν! so mache denn nur den Garaus! Soph. Elect. Oed. Col.: *vincite si ita vultis*; Jul. Caes. 5, 30. νικᾶς, ὦ γύναι; Plut. de garr. 11. woraus sich Julians νενίκηκας, ὦ Γαλίλαιε, verstehen läfst.

Νικῇ, dor. st. νικᾷ, von νικάω, od. νίκη von νίκημι.

Νίκη, ἡ, Sieg; die Siegesgöttin; ihr Bild, eine sogenannte Victoria.

— κημα, τὸ, (νικάω) das Ueberwundene; der Sieg; Siegespreis, st. τρόπαιον; Polyb.

— κημι, dor. st. νικάω. S. in νικῇ.

Νικητὴρ, ῆρος, ὁ, Sieger -κητήριον, τὸ, Siegespreis, Belohnung des Siegers; eigentl. das Neutr. von

— κητήριος, ία, ιον, den Sieg- Sieger betreffend. νικητήρια (ἱερὰ) ἑστιᾶν, das Siegesfest mit einem Mahle feiern; νικητήριον φίλημα, ein Kufs zur Belohnung des Siegs.

— κητὴς, ὁ, Sieger; -ητικὸς, ἡ, ὁν, dem Sieger od. zum Siege gehörig - dienlich; siegend, siegreich.

— κήτρια, ἡ, Fem. v. νικητὴρ, Siegerin.

— κηφόρος, ὁ, ἡ, (νίκην, φέρων) den Sieg bringend; 2) (φερόμενος) den Sieg davon tragend, siegend, siegreich. -φορέω, ῶ, d. Verb. u. -φορία, ἡ, d. Subst.

Νικίππη, ἡ, Nom. pr. [Vrgl. in κακήμερος.]

Νικόβουλος, ὁ, (βουλὴ, νίκη) Sieger im Rathe; Aristoph.

— ομάχας, ὁ, ἡ, der im Treffen siegt; auch -όμαχος, ὁ, als Nom. pr.

— οποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω) Sieg machend - bringend.

Νῖκος, εος, τὸ, s. v. a. νίκη. S. νείκω, νίκω.

— οτελὴς, έος, ὁ, ἡ, Fem. -τελεία, ἡ, siegvollendend, sieggebend.

Νίμμα, τὸ, (νίπτω) Waschwasser.

Νὶν, Pron. poet. was αὐτὸν, αὐτὴν, αὐτὸ, ihn, sie, das; auch im Plural. Dasselbe ist μὶν, obgleich von eingeschränkterem Gebrauch. Beyde von ἴς, das lat. *is*. S. in τὶς.

Νιπτὴρ, ῆρος, ὁ, (νίπτω) der Wäscher; die Waschwanne, Waschbecken; νιπτρὶς, ἡ, Fem. nur in μετανιπτρὶς gebräuchl.

Νίπτρον, τὸ, Waschwasser; von

Νίπτω, f. ψω, auch νίσσω und νίζω, (νίγω) *ningo, ninguo*, nätzen, benätzen, nafs machen, waschen, abwaschen, spülen; Med. sich (die Hände vorzüglich) waschen. Formirt von νέφω, wie von ἐννέπω, ἐνίπτω, ἐνίσσω. S. νέφω.

Νίσσομαι, s. v. a. νέομαι. S. νείσσομαι.

Νιτάριον, τὸ, bey Aristoph. Plut. 1011. nebst Βάτιον, beydes auch mit doppeltem τ, sind uralte, hinlänglich attestirte Lesarten, mit Anspielungen auf Anecdoten u. — Zoten, wofür Bentley das für ihn verständlichere νηττάριον u. φάττιον, statt dessen Aristophanes aber eine Paronomasie (wie etwa *Biberius* st. *Tiberius*) gesetzt hat, emendirt, aber zugleich die obscöne Anspielung wegvernünftelt. Aber so werden die Alten noch öfter corrumpirt u. zwar recht methodisch, nach allen Grundsätzen der Critik, schier wie man Ketzern u. Hexen den Procefs macht. S. einstweilen die Bemerk. in λαῖμος zur Rechtfertigung des guten Aristophanes.

Νιτρία, ἡ, ein Ort wo νίτρον gegraben - gesammelt wird.

Νιτρίτης, ὁ, νιτρῖτις, ἡ, γῆ, *nitrosus, nitrosa*, von Nitrum, od. reich an Nitrum; von

Νίτρον, τὸ, att. auch λίτρον, (νίπτω, νίζω) meist überall das Mineral-Alkali, Natrum, woraus mit Oel vermischt man noch jetzt im Orient Seife macht; u. noch in Aegypten wäscht man mit der Lauge davon die Wäsche aus. Also nicht Salpeter, sondern Natrum. 2) Bisweilen auch ein vegetabil. Alkali aus der Asche der Bäume u. Pflanzen, wovon auch wir unsere Laugen machen; eins wie das andere zum Reinigen und Auswaschen der Kleider u. Wäsche gebraucht.

Νιτροποιὸς, ὁ, ἡ, der Natrum od. natrös macht; Schol. Aristoph. Ran. 725.

Νιτρόω, ῶ, ich mache natrös, od. wasche- reinige mit Natrum, νίτρον.

Νιτρώδης, εος, ὁ, ἡ, dem Natrum ähnlich, voll Natrum.

Νιφάργης, ὁ, ἡ, u. νίφαργος, ὁ, ἡ, (νὶψ, ἀργὸς) vom Schnee weifs, schneeweifs.

Νιφὰς, ἡ, (νὶψ, νιφὸς) *nix*, Schnee, Schneeflocken; 2) als Adj. beschneit, als πέτρα; 3) bey Dichtern als Aeschyl u. Pind. für Sturm wie νεφέλη, ὄμβρος, χειμὼν u. χάλαζα, als Bild des Krieges, der Schlacht, Kriegsungewitter.

Νιφετὸς, ὁ, (νίφω) das Schneien, der fallende Schnee; davon

— ετώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Schnee, schneeartig.

Νιφοβλὴς, ῆτος, ὁ, ἡ, -όβλητος, ὁ, ἡ, νιφόβολος, (βάλλω, νὶψ) mit Schnee beworfen, bedeckt.

—όεις, όεσσα, όεν, (νίφος) schneeig, beschneit, voll Schnee; schneekalt.

Νιφόκτυπος, ὁ, ἡ, was νιφαβλής.

— οστιβὴς, έος, ὁ, ἡ, (στείβω) mit Schnee gehäuft, schneeig, χειμὼν, od. wo man im Schnee wandelt; Soph.

Νιφοψυχὴς, έος, ὁ, ἡ, beschneiet, schneekalt.

Νίφω, schneien, beschneien: χρύσῳ, Pind. ὅταν νίφῃ ὁ Θεὸς, wenn es schneit; s. das folgd.; was νίπτω (wie γράφω, γράπτω).

Νὶψ, νιφὸς, ἡ, das lat. *nix, nivis*, νίφα λευκὴν, Hesiod. Schnee, eigentl. νὶψ, νιβὸς, wie λὶψ, λιβὸς, von νίπτω. S. νέφω.

Νόα, st. νοῦν, findet sich bey den Späteren, desgl. βόα st. βοῦν; wie νόες st. νοῖ; ὀφρύα st. ὀφρὺν.

Νοέῃ, poet. st. νοῇ, von νοέω.

Νοέοντι, dor. st. νοοῦσι.

Νοερὸς, ρὰ, ρὸν, *mentalis*, verständig, zum Verstande, νοῦς, gehörig, ihn betreffend, mit dem Verstande zu fassen, intellectuell, dem Sinnlichen entgegen; geistig: νοερῷ δορὶ, mit geistigem Speer; Nonn. Dav.

-ρότης, ἡ, das Subst.

Νοερωτὸς, st. νοερὸς; Sext. Emp. Pyrrh. I, 224.

Νοέω, ῶ, f. νοήσω, sehen, bemerken, gewahr werden; dah. übergetr. auf die inneren Sinne u. den Verstand, bemerken, einsehen, verstehen, betrachten, überlegen, woran denken; vorhaben, gedenken. Die Ioner machen νένωκα st. νενόηκα, wie βωθέω st. βοηθέω. Das Stammwort von γινώσκω. S. auch κοέω; davon

Νόημα, τὸ, Gedanke, Gesinnung, Entschluſs, Vorhaben, Unternehmen; Erfindung.

Νόημι, dor. was -έω; dav. νοεῖς, u. νώθητι.

— ήμων, ονος, ὁ, ἡ, verständig, einsichtsvoll, klug.

— ηρὸς, ρὰ, ρὸν, was νοερός.

— ησις, ἡ, (νοέω) die Wirkung u. Kraft des Verstandes, das Denken, Gedanke, Bemerkung, das Verstehen, Begreifen, Begriff; die Vorstellung vermittelst des innern Sinnes, was wir Einbildungskraft nennen; z. B. καταληπτὰ τῇ νοήσει μόνῃ dem Sichtbaren oppos.

— ητικὸς, ἡ, ὸν, zum Bemerken-Begreifen-Verstehen gehörig - geschickt-geneigt.

— ητὸς, ἡ, ὸν, (νοέω) Adv. νοητῶς, verständlich; verstanden; begreiflich; bloſs gedacht, eingebildet, μὴ ὁρώμενος, mit ἀσώματος als eine mathem. Linie u. dergl.

Νοθαγενὴς, έος, ὁ, ἡ, dor. st. νοθηγενὴς, (γένος) s. v. a. νόθος.

— θεία, ἡ, uneheliche Geburt, Stand unehelicher Kinder, Unächtheit.

— θειος, εια, ον, dem unächten gehörig od. ihn betreffend; τὰ νοθεῖα, verst. χρήματα, väterl. Erbtheil des unächten Sohnes, zu Athen.

— θεύω, (νόθος) ich mache unächt, verfälsche, schiebe unter; ich halte für unächt; dav.

Νόθευσις, ἡ, d. Subst.

— θογενὴς, ὁ, ἡ, u. νοθογέννητος, ὁ, ἡ, was νόθος.

— θοκαλλοσύνη, ἡ, unächte Schönheit; Anal.

Νόθος, ὁ, ἡ, od. νόθος, η, ον, Adv. νόθως, nach Quintil. νόθον, *qui non sit legitimus, Graeci vocant*; unehelich, von einer Beyschläferin od. Sclavin erzeugt; Hom. Il. 8, 283. von Sachen, verfälscht, untergeschoben, unächt; *spurius*. Vergl. νυθὸς, u. s. in O nach.

Νοΐδιον, τὸ, Dim. von νοῦς.

Νομάδειος, εία, ον, u. νομαδικὸς, ἡ, ὸν, (νομὰς) zum Weiden des Viehes, zum Hirtenleben gehörig; herumstreifend, wie Vieh auf der Weide, νομαδικὰ ζῶα; βίος, herumziehendes Hirtenleben. Adv. νομαδικῶς, nach Art der Nomaden.

— δία, ἡ, ein Haufen zusammenlebender Nomaden; dav. -διαῖος, αία, αῖον, Adj. als Θρέμματα; Arrian Peripl. 12.

— δίτης, ὁ, βίος, was νομαδικός.

Νομαδόστοιχοι, οἱ, in Reihe von der Weide zurückkehrend; Hesych. Vrgl. διαστοιχίζομαι.

Νομάζω, -ζομαι, (νομὴ) weiden; wohnen; Nicand. Vergl. νέμω.

Νόμαιον, τὸ, im Plur. für νόμιμα, Sitten, Gebräuche; Herodot. S. folg.

Νομαῖος, αία, αῖον, (νομὴ) von der Weide od. Heerde, als βοῦς; ἀντὶ νομαίων, Lohn für die Weide. S. vorh.

Νομάρχης, ὁ, Vorsteher eines νομὸς, nr. 3.; -αρχία, ἡ, dieses Amt, Würde.

Νομὰς, ἡ, s. v. a. νομαία. 2) Νομάδες, οἱ, die mit ihrem Vieh umherziehenden Hirtenvölker, Nomaden.

Νομέομαι, οῦμαι. S. νομεύω.

— μευμα, τὸ, (νομεύω) das Geweidete; die Heerde; Aeschyl. Ag.

Νομεὺς, έως, ὁ, (νέμω) der Hirt. 2) der Vertheiler; δίκαιοι νομεῖς ἀγαθῶν, die das Gute gerecht austheilen. 3) bey Herodot. an den Schiffen die Hölzer, die sonst ἐγκοίλια heiſsen, bey Plinius *navium costae*. Sie machen die Basis aus. Doch s. ἐπιστατὴρ u. δρύοχος. 4) nach Hesych. auch Seile u. Seegelwerke; davon vielleicht das lat. *numellus*.

Νομευτικὸς, (νομευτὴς) zum Hirten, zum Weiden des Viehes gehörig; von

— μεύω, u. -έω, was νέμω; weiden: ἔνθ' ἐμευε νομὸν κατὰ πίονα μῆλα Hom. Od 9. 217. vertheilen; im Med. unter einander; κρέα; Theocr. 26, 24.

— μὴ, ἡ. (νέμω) die Austheilung, Vertheilung; Erbtheilung; 2) νομαὶ verst. χρημάτων, Spendungen, *donativa*. 3) Weide, s. v a. νομὸς. figürl. πυρὸς νομὴ das Umsichgreifen, Verzehren des Feuers. 4) νομαὶ, um sich fressende Geschwüre, *nomae*.

— μῆες, οἱ, ion. st. νομέες, εῖς, pl. von νομεύς.

— μημα, το, (νομέω) νομήματα für δικαιώματα, Gerechtsame, wie νόμαια u. νόμιμα, τὰ; Hesych.

Νομίζω, f. ίσω, (von νόμος, das Angenommene, was genähm ist, Gebrauch, Gesetz) ich habe im Gebrauch; τὰ νομιζόμενα was gebräuchl. ist, die Sitten, Gewohnheiten, auch was nach den Gesetzen, nach der Sitte ist, und geschieht, gilt, giltig ist. [Gäng' und genähm, sagte man sonst, wie jetzt gäng' und gäbe]. Ferner wie *justa*, das was bey Leichenbegängnissen gebräuchlich ist, die letzte Ehre: 2) wie νόμος, *numus*, das gebräuchliche Geld in einem Lande bedeutet, so sagt Plato Eryxias: ἐν Λακεδαίμονι σιδήρῳ σταθμῷ νομίζουσι, in Lacedämon braucht man st. des Geldes Eisen nach dem Gewichte; u. Βυζάντιοι σιδήρῳ νομίζουσι — οἱ Καρχηδόνιοι σκύτεσι, die Byzantier brauchen statt Geld Eisen, od. haben Geld von Eisen im Gebrauch, die Karthager Leder. γλῶσσαν οὐ τὴν αὐτὴν νενομίκασι, sie haben nicht dieselbe Sprache eingeführt; Herodot φωνῇ νομίζουσι Σκυθικῇ, sie gebrauchen; dah. rührt auch die Constr. mit dem Dativ. st des Accus. Vergl. oben in νέμω, aus Herodt. 9, 7. 3) von der Bed. gebrauchen, genähm halten od. genehmigen, geht die Bed. halten aus, *ducere*, dafür halten, meynen, z. B. ὃς τὴν αἰχμάλωτον γυναῖκα ἐνόμισε, der die Gefangene wie seine Frau hielt. νομίζοντα λέγειν, im Ernste sagen u. es so meynen, wie man sagt; dah. auch zur Absicht haben; od. es ist dahin gemeint; Thucyd.

Νομικὸς, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, (νόμος) die Gesetze betreffend, zu den Gesetzen gehörig; in den Gesetzen u. daraus abgeleiteten Rechten erfahren, rechtskundig. νομικὴ verst. ἐπιστήμη, Rechtsgelahrheit, Jurisprudenz; νομικὸς, ὁ, der Notarius der beym Testamentmachen zugegen ist; Anal. 3. p 58. nr. 69.

Νόμιμος ίμη ιμον, od. νόμιμος, ὁ, ἡ, (νόμος) dem Gesetze Gebrauche den Sitten gemäfs; (recipirt) genähm; dah. gesetzmäfsig, gesetzlich, rechtmäfsig, rechtlich, bräuchlich; üblich; von Personen, angesehen, anerkannt, die überall gelten, für das was sie sind, als συγγραφεῖς, ἱερεῖς, *duces*. τὸ νόμιμον und τὰ νόμιμα s. v. a. νόμος, νόμοι, Gesetz, Gebrauch, Sitten, Gewohnheit, Herkommen, Gebühr; ὠμόδροπα νόμιμα, von der Heirat (Ehebrauch) eines zu jungen Mädchens, halbreif od. unreif genossene Blüthe; Aeschyl. Sept.

— ιμότης, ητος, ἡ, Gesetzlichkeit; gesetzl. Verfassung u. Beobachtung der Gesetze.

Νόμιος, ία, ιον, u. νόμιος, ὁ, ἡ, hirtlich, die Hirten betreffend (νομὴ), als Θεὸς, Hirtengott, Schutzgott der Hirten; Hom. μέλος, Hirten- od. Schäfergesang. 2) st. νόμιμος; Hesych.

— ισις, ἡ, (νομίζω) Gebrauch, Sitte, Meinung; ἡ ἀνθρωπεία ἐς τὸ θεῖον νόμισις, die Meinung der Menschen und ihr Verhalten gegen das göttl. Wesen; Thucyd.

— ισμα, τὸ, (νομίζω) alles was durch Sitte (νόμος) od. Gesetz angenommen od. gebräuchlich ist, gilt; dah. das gebräuchliche currente Geld, Münze, das lat. *numisma*, *numus*; das gesetzmäfsige Maafs, rechte, volle Maafs: Aristoph. Thesm. dav.

— ισματικὸς, ἡ, ὸν, die Münze betreffend, zur Münze gehörig.

— ισμάτιον, τὸ, Dim. von νόμισμα, kleine Münze.

— ισματοπώλης, ου, ὁ, Münzhändler, Geldwechsler; dav. -ισματοπωλική, zum Gewerbe eines Geldwechslers gehörig; bey Plato Soph. für Geld verkaufend.

— ιστεύω, s. v. a. νομίζω no. 1. u. 2.

Νομιστὶ, Adv. (νομίζω) nach Gesetzen.

Νομοαίολος, ὁ, ἡ, melodieenreich, als ὀμφά.

Νομογράφος, ὁ, (γράφω) der schriftliche Gesetze giebt; -έω, das Verb.; -φία, das Subst.

— δείκτης, ου, ὁ, Gesetze zeigend, lehrend, auslegend; Rechtsconsulent; Plutar. Gracch. 9.

— διδάκτης, ου, ὁ, Gesetzlehrer; N. T.

— δίφας, ὁ, Gesetze untersuchend.

— θεσία, ἡ, Gesetzgebung; Gebot, Gesetz, -θετέω, ῶ, ich gebe Gesetze, ich gebiete, verordne. -θέτημα, τὸ, gegebenes Gesetz, Gebot, Verordnung. -θέτης, ου, ὁ, Gesetzgeber. -θέτησις, ἡ, Gesetz-

gebung. -θετικός, ή, όν, zum Gesetzgeber od. zur Gesetzgebung gehörig, geschickt od. sie betreffend.

Νομοθήκη, ἡ, st. -θεσία; Timon. Phlias. So hatte auch Sophocl. ἀγωνοθήκη st. ἀγωνοθεσία gesagt, welches Pollux als hart verwirft, als wenn ein Dichter so reden müſste wie ein Grammaticus.

Νομοΐστωρ, ὁ, ἡ, gesetzkundig.

— μαθής, έος, ὁ, ἡ, gesetzkundig; -θεια, ἡ, d. Subst.

— ποιός, ὁ, gesetzgebend; -ποιέω, ῶ, d. Verb.

Νόμος, ὁ, (νέμω) Vertheilung, Anordnung, Ordnung, Sitte, Gebrauch, Gesetz, Formel, Formular; wie wir ein Gesetzchen sagen. [Man könnte die Bed. Ordnung, Sitte, Gebrauch scheinbar philosophischer so ableiten; νόμος ist von νέμω, wie von Nehmen die altdeutschen Nahme u. Nunft; wovon bloſs einige Composita übrig sind. Νόμος wäre das Angenommene, das Genähme, der Gebrauch, die Sitte. γλυκὺν εἰράνας νόμον, „holde Friedenssitte" poet. st. Friede; (wie Goethe das Leben: „eine freundliche Gewohnheit des Daseyns und Wirkens" umschreibt). Allein νόμος, ὁ, ist was νομός, d. i. Wohnsitz, Gewohnheit, Brauch, wie ἔθος u. ἦθος, u. die Grammatiker haben nach ihrer philisterhaften Bepaalungslust die Accente gesetzt, wobey gar nichts herauskommt, als daſs man ganz nahe Begriffe meilenweit auseinanderrückt. S. in νέμω zu Ende.] 2) Von χειρῶν νόμος. S. in χείρ. — ἐπέων νόμος, das Sprechen, Reden, Hin- u. Herreden, eigentl. wie man die Worte nach Absichten gebraucht, bey Hom. u. Hesiod. Weil Homer das Wort νόμος für Gesetz noch nicht habe, (freilich nicht in dem juridischen Sinne; aber für Brauch, abwechselnd mit δίκη hat es doch Hesiod. u. so ist es hier gemeint, Gebrauch der Rede); so schreiben Andere dafür νομός, nach einer falschen Unterscheidung, daſs νομός, νέμεσις, *distributio*, νόμος aber *lex* bedeute; denn gerade ἐπέων und χειρῶν νόμος müſste dann νομὸς geschrieben werden, weil es *distributio* ist, was doch nicht geschieht. Und warum hier vornehmen, was man in σκοπός nicht zugeben will? Gnome: Νόμος ὁ φυλαχθεὶς οὐδέν ἐστιν, ἢ νόμος ὁ μὴ φυλαχθεὶς καὶ νόμος καὶ δήμιος; Menand. 3) In der Musik hatten die Alten drey νόμους, welche auch ἁρμονίαι, lat. *modi* hieſsen, od. Satzweisen, Arten in Musik zu setzen, Tonarten: die dorische, phrygische, lydische, mit ihren Unterabtheilungen u. Species. Besonders hieſs ein Lied von bestimmter Harmonie u. Tact od. Arie, zu Ehren einer Gottheit, νόμος. Auch die Latein. brauchen *nomus* überh. für Lied; Suet. Nero. 20. Die oft vorkommenden νόμοι ὄρθιοι u. ὀξεῖς gingen aus einem sehr hohen Tone.

Νομός, ὁ, (νέμω) wie νομή, die Weide, sowohl der Ort, wo das Vieh weidet, als das dort wachsende Futter; 2) der Aufenthalt, Wohnsitz; 3) in Aegypten sind νομοὶ gewisse Länderabtheilungen, lat. *praefecturae*, die meist durch Kanäle begränzt wurden. 4) ἐπέων νομὸς bey Hom. u. Hesiod. S. νόμος u. νέμω.

— οτρίβης, ὁ, ἡ, (τρίβω) gesetzkundig.

— οφυλακεῖον, u. -κιον, τό, Versammlungsort u. Richtplatz der Nomophylakes. -οφυλακία, ἡ, das Amt, die Würde des -οφύλαξ, ακος, ὁ, Gesetzwächter, welche über die Gesetze und ihre Beobachtung in republikanischen Staaten wachen sollten; Xenoph. Oec. 9, 14. Cicero legg. 3, 20.

Νομώδης, εος, ὁ, ἡ, voll od. gut zur Weide.

Νομῳδός, ὁ, (νόμος, ᾠδή) Gesetzsänger; der die Gesetze absingt u. deutet; Strabo 12, p. 813.

Νοοβλαβής, έος, ὁ, ἡ, was φρενοβλαβής.

— πλανής, έος, ὁ, ἡ, im od. am Verstande irrig.

Νοόπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) μέθη, active den Verstand schlagend, treffend, d. i. verrückend; Anal.

Νόος, ου, contr. νοῦς, νοῦ, die Hauptbedeut. bey Hom. ist Sinn, in der Art, wie wir es im gemeinen Leben u. sonst verstehen: denn an einen philosophischen d. h. eingeschränkten Gebrauch ist bey Dichtern nicht zu denken; vergl. ἦτορ: also Sinn, (innerer Sinn, sowohl Vorstellungs- u. Fassungsvermögen, als Begriffsfähigkeit) Vernunft u. Verstand; Sinn, Gedanke, Anschlag, Meinung, Rath; Sinn, Gesinnung; Sinnesart, Denkungsart; Sinn, Empfindungsart, Muth, Gemüth, Seele; für beides brauchen wir auch Herz; Sinn, Ueberlegung, Nachdenken, sinniges Verfahren; Sinn oder Verstand, Bedeutung eines Wortes od. Stelle, dieſs bey Späteren. κατὰ νοῦν nach dem Sinne, d. i. wie man es meynt, *ex animi sententia*. S. auch νοῦς u. νόα nach.

Νοοσφαλής, έος, ὁ, ἡ, (σφάλλω) s. v. a. νοοπλανής, unsinnig, verrückt.

Νοόω, f. ώσω, (νόος) verständigen.

Νορύη, ἡ, εἶδος ὀστρίου, angebl. was στρυχνὸς u. τιθύμαλλος.

Νοσάζω, krank machen, Krankheit verursachen.

— σακερὸς, ρὰ, ρὸν, kränklich, weichlich, zärtlich von Gesundheit. Von νόσος, νόσαξ, κος.

— σερὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ερῶς, s. v. a. νοσηρὸς.

— σευμα, τὸ, Krankheit; von

— σέω, ῶ, auch -σεύω, krank seyn; auch trop. von den Leidenschaften der Seele u. den daraus entstandenen Lastern, wie *morbus*, *aegrotare*; desgl. von Affecten, Angst, Furcht, Zuständen des Leidens der Trauer, des Unglücks, der schlechten Beschaffenheit u. s. w.; νοσοῦμεν οὐδὲν αἴτιοι, wir leiden ohne Verschulden; νοσεῖ πόλις, der Staat erkrankt; Soph. τὰ τῶν θεῶν νοσεῖ, die Religion liegt darnieder; Eurip.

— σηλεία, ἡ, (νοσηλεύω) die Krankenpflege; 2) die Krankheit, wo man Pflege braucht; Soph. Phil. 39.

— σήλεια, τὰ, od. νοσήλια, τὰ, (νοσήλιος) verst. σιτία, das Essen, Kost, eines Kranken; auch die Arzney u. übrige Pflege des Kranken.

— σηλεύω, τινὰ, ich pflege, warte einen in der Krankheit; νοσηλεύομαι, ich bin krank, Patient, lasse mich warten, pflegen. 2) bin krank und brauche Pflege, im Act. u. Med. 3) ich mache krank; von

Νοσηλὸς, (νοσέω) s. v. a. νοσηρὸς.

Νόσημα, τὸ, die Krankheit; moral. Krankheit, Fehler, Laster, Leidenschaft, Affect; -σημάτιον, τὸ, Dim.

— σηματικὸς, ἡ, ὸν, krank, Krankheiten unterworfen.

— σηματώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, s. v. a. vorh. 2) auch von Krankheit herrührend.

— σηρὸς, ρὰ, ρὸν, (νοσέω) s. v. a. νοσερὸς u. νοσηλὸς, krank; krank machend, ungesund, von Gegenden.

Νοσήφορος, ὁ, ἡ, Krankheit od. Schmerz verursachend, wie ὀδυνήφορος; Marcell. Sidet. 58.

Νοσίζω, was νοσέω, ich mache krank.

— σογνωμονικὸς, zur Kenntnifs der Krankheiten an äufsern Merkmahlen gehörig, darin geschickt; -κή, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst des Arztes Krankheiten an äufseren Merkmahlen zu erkennen u. danach zu heilen; von νοσογνώμων, ὁ, ἡ, der Krankheiten erkennt u. unterscheidet.

Νοσοεργὸς, ὁ, ἡ Krankheit verursachend, bewirkend; vetus Poet. de virib. herb. 39.

— σοκομεῖον, τὸ, Krankenhaus; -κομέω, ῶ, ich pflege warte Kranke; -κόμησις, ἡ, u. -κομία, ἡ, Krankenpflege; -κόμος, ὁ, ἡ, (κομέω) Krankenpfleger, Krankenwärter.

Νοσοποιέω, ῶ, Krankheit machen, verursachen; τὰς ψυχὰς τῶν ἀρίστων, anstecken; Diod. Sic. von

— σοποιὸς, ὁ, ἡ, Krankheit machend, verursachend; krank machend; trop. οἱ νοσοποιοὶ, die Unruhestifter; Dionys. Hal.

Νόσος, ἡ, ion. νοῦσος, Krankheit; Anwandlung, Anfall, *accès*, von leidenschaftlicher Wuth; dah. νόσος u. νόσημα, heftige eingewurzelte Leidenschaften; Fehler, Untugend; Uebel; Laster; auch von der Gärung in einem Staat, od. revolutionären Stimmung. [νόσος, νοῦσος u. νῦσος gehören zusammen, nach der Bemerk. über die Schreibart des Buchstaben u. s. in O. Letzteres erklärt man χωλὸς; Krankheit ist eine Lähmung; krank selbst bedeutet in der älteren Sprache schrumpf, welk. Vergl. νυθὸς u. νέθος, μῦθος u. μόθος in der Bildung.]

— σοτροφία, ἡ, Wartung u. Pflege u. Diät in einer Krankheit; σώματος, Wartung des kränklichen Körpers, oder kränklicher Zustand; Plato.

— σοτυφέω, (τῦφος) in der Krankheit vornehm thun u. leben; Julian. or. 6, p. 181. da überdiefs kränklich thun zur Vornehmigkeit gehört.

Νοσοφόρος, ὁ, ἡ, poet. νουσοφ., Krankheit bringend, -verursachend.

Νοσσὰς, ἀδος, ἡ, was νοσσίς; im Plur. die Hühner.

Νόσσαξ, ακος, ὁ, ein junger Hahn, st. νεόσσαξ.

Νοσσεύω, st. νεοσσεύω, ausbrüten.

Νοσσιὰ, ἡ, st. νεοσσιά; -σσίον, τὸ, st. νεοσσίον; -σσὶς, ίδος, ἡ, st. νεοσσὶς, Vögelchen; Mädchen; -σσοειδὴς, ὁ, ἡ, hühnerartig.

Νοσσοποιέω, ῶ, was νεοσσοποιέω.

Νοσσὸς, contr. st. νεοσσός.

Νοσσοτροφέω, ῶ, Junge nähren -füttern.

Νοσταλγέω, ῶ, Heimweh haben.

Νοστέω, f. ήσω, ich gehe, reise, komme an, komme od. gehe zurück od. heim. 2) Bey Pausan. 7, 2. ὡς δ' ἐνόστησε τὸ ὕδωρ καὶ οὐκ ἔτι ἦν θάλασσα st. νόστιμος ἐγένετο süfs, trinkbar werden. Vergl. νόστιμος u. S. folg.

Νόστιμος, ὁ, ἡ, kömmlich, zurückkömmlich, der noch zurückkommen kann; νόστιμον ἦμαρ, poet. der Tag der Rückkehr, Rückkunft, Rückreise, od. die Rückreise selbst; νόστιμον ἦτορ, Sehnsucht die auf den vorigen Gegenstand der Liebe zurückkommt; Anal. Paul. Silent.

2) was kommt od. gekommen ist, wie Pflanzen u. Früchte; dah. reif; φέρε δ' ἀγρόθι νόστιμα πάντα; od. auch heimisch, d. i. zahm, reif, essbar, wie ἥμερος. Callimach. in Cerer. u. als Folge von reif: süſs, angenehm; bekommend, gesund, nahrhaft; τὸ νόστιμον, das Brauchbare, Gute. [Kömmlich u. bekömmlich, sagte man sonst für bequem u. gelegen; bequem ist aber dasselbe Wort, vom Imperf. kam, quam, wie die gemeinen Leute noch sprechen.] S. auch νοστέω u. πολύνοστος, u. folg.

Νόστος, ὁ, (νέω, νείσσομαι, νίσσομαι) die Reise überh., Gang, Weg, wie *iter*; auch st. *fuga*; Rückkehr, Rückreise, Heimkehr, Heimweg. Davon gewisse epische Gedichte, welche die Rückfahrten der Trojanischen Helden erzählten, νόστοι heiſsen, wie denn die ganze Odyssee nichts weiter als des Odysseus Νόστος ist, aber so reich u. mannichfaltig, daſs sie für uns wie für den Griechen so interessant ist, als in neuern Zeiten vor Erwachung der Critik die Insel Felsenburg u. ähnliche Romane. [Weil Homer die Rückkehr νόστος ἡδὺς u. γλυκερὸς nenne, so, meynt man, komme davon die Bedeut. Süſsigkeit, Annehmlichkeit u. s. w.; beynahe so eine Schluſsfolge wie: weil der Löwe ein grimmig Thier ist, also sollen wir in einem neuen Leben wandeln. In νόστιμος haben wir die Begriffe besser abgeleitet. Unterdeſs hat es mit dem engl. *comfortabel* doch eine ähnliche Bewandniſs, und man sieht, worin diese Nation ihren Trost setzt u. findet.]

Νόσφι, u. νόσφιν, als Präpos. mit dem Genit. u. als Adv. s. v. a. χωρὶς, *seorsum*, abgesondert, entfernt, allein νόσφιν γ' ἢ ὅθεν ἦλθε, Theokrit. s. v. a. *praeterquam*, πρὶν ἢ, auſser. νόσφιν Ποσειδῶνος, *praeterquam*, *Neptuno excepto*. νόσφιν δεσποίνης, hinter dem Rücken, entfernt. [Vergl. in der Bildung νόσφα, u. ὀψὲ, mit welchem es sicher verwandt ist, wie σφ u. σπ, od. πς d. i. ψ alterniren, so ψε st. σφε, u. also eigentl. *pone*, hinter, hinterrücks, abwärts, auſser, wie ἀπάνευθε. Vorgeschlagen od. versetzt ist ν.]

Νοσφίδιος, entzogen, entwendet, gestohlen.

— φιδὸν, Adv. diebischer Weise, heimlich entwendet; von

— φίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (νόσφι) ich bringe bey Seite, theile, trenne; nehme davon, entwende; τινά τι. νοσφίζομαι Med. ich unterschlage heimlich etwas, entwende, stehle; 2) ich schaffe bey Seite, räume aus dem Wege; Aeschyl. Choe. wo man fälschlich βίου subintelligirt, und dah. berauben erklärt. 3) Il. 24, 222. καὶ νοσφιζοίμεσθα μᾶλλον erklärt man ἀρνοίμεθα od. κρυπτοίμεθα od. ἐπ' ἄλλο τι τραποίμεθα, d. i. ganz anderer Meinung seyn. Besser: ganz auseinander kommen, sich entfremden. 4) ich entferne mich; verlasse; mit d. Accus. Od. 4, 264. u. sonst; dav.

Νοσφισμὸς, ὁ, Beseitigung, Trennung, Beraubung; Unterschlagung, heimliche Entwendung.

Νοσώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. δῶς, kränklich, krank; act. krank machend, ungesund: metaph. fehlerhaft, schlimm. S. in νόσος.

Νοτερὸς, ὰ, ὸν, u. νοτηρὸς, naſs, feucht; act. nässend, befeuchtend, von

Νοτέω, ῶ, (νότος) naſs, feucht seyn, laufen, tröpfeln, trielen.

— τηρὸς. S. -τερὸς.

— τία, ἡ, Nässe, Feuchtigkeit, eigentl. Fem. von Νότιος, feucht; dav.

— τιάω, was νοτέω, wie ἀδικιάω u. -κέω.

— τίζω, ich nätze, benätze, feuchte an, mache naſs, im Pass. ich werde naſs od. benätzt. 2) Neutr. (von νότος, der Südwind) südlich seyn. θέρος νοτίζον, Sommerzeit mit Südwind od. südlichem Regen.

— τιος, ια, ion. ίη, ιον, naſs, feucht, regnicht; ἐν νοτίῳ st. ἐν ὑγρῷ, ins Wasser; Hom. Od. 2) südlich.

— τὶς, ἡ, das Naſs, die Nässe, Feuchtigkeit.

— τιώδης, εος, ὁ, ἡ, (νότιος) naſs, feucht.

— τόθεν, Adv. aus Süden; von

Νότος, ὁ, Süd, Südwind; Süden od. Südseite; weil er Regen bringt, nennt ihn Aeschyl. Ag. Διὸς νότου.

Νοττάριον, τὸ, was νεοττάριον.

Νοττεύω, st. νοσσεύω d. i. νεοττεύω, an sich eine mögliche Form; bey Nic. Alex. 494 aber f. L. st. νοτέω.

Νουβυστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, von νοῦβυστος, (βύω, νοῦς) d. i. mit Verstand voll gepfropft, voll Verstand; dah. χρῆμα νουβυστικὸν, ein kluges Ding; u. Adv. -κῶς, auf eine sehr kluge Art; Aristoph.

Νουθεσία, ἡ, ion. -ίη, was νουθέτησις. S. im Folg. zu Ende.

— θετέω, ῶ, d. i. ἐν νῷ τιθέω, ich lege ans Herz, führe zu Gemüthe, verweise, warne, erinnere, stelle vor; -έτημα, τὸ, Verweis, Zurechtweisung. -θέτησις, ἡ, Vorstellung, Erinnerung, Warnung; -θετητικὸς, u. durch eine Verkürzung, des Wohlklangs wegen,

νουθετικὸς, vorstellend, erinnernd, ermahnend, warnend. Vergl. κωμοδιδάσκαλος. ἀμφισβητικὸς, διχογγωμέω, μονογγωμέω, θεσμόθειον, ἱκετικὸς, ὀνομαθέτης, τραγικὸς etc.

Νουθετισμὸς, ὁ,(-τίζω) was ἐτησις.

Νουμηνία, ἡ, contr. aus νεομηνία, Neumond; der angehende Monat.

— μηνιάζω, dav. -ασταὶ, οἱ, den Neumond feiern u. schmausen. -μήνιος, neumondig, was am Neumond geschieht.

Νοῦμμος, ὁ, s. v. a. νόμος, numus, νόμισμα, bey den Doriern in Grofsgriechenland u. Sicilien, eine Münze von 3 Obolen; [Bemerke die Dor. Verdoppl. des Cons. auch nach einem langen Vocal, wie in πάμμων etc.] dav. -νουμμίον, τὸ, Dimin.

Νουνέχεια, ἡ, Klugheit, Ueberlegung, Verstand; von

— εχὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -χῶς, st. νοῦν ἔχων, νουνέχων, dah. νουνεχόντως, der Verstand hat, verständig, klug, bedachtsam.

Νοῦς, νοῦ, ὁ, u. νοῦς, νοός, νοΐ, das contr. νόος, wov. im N. T. niemals νοῦ od. νῷ, sondern νοὸς u. νοΐ gefunden wird (wie χόος, χοῦς, χοὸς, χοΐ, χοὰ st. χοῦ, χῷ, χοῦν). Plur. auch νόες. [Geistreich ist das Wortspiel (Calembour) des Philosophen Antisthenes, der einem Schüler auf seine Frage, was er zum Studiren bedürfe, zur Antwort gab: βιβλαρίου καινοῦ, καὶ γραφείου καινοῦ, καὶ πινακιδίου καινοῦ, welches er eigentlich καὶ νοῦ, *et mente*, verstanden haben wollte, obgleich jenes auch einen exoterischen Sinn gab: welches in jedem ächten Wortspiele der Fall seyn mufs, dafs es zweysinnig sey, ein Sinn der esoterische, u. der andre der exoterische zum Vexiren, wie schon in den Orakeln u. den ἱεροῖς ἀποφθέγμασι der Pythagoreer. Drgl. charakterisirt den Geist der Nation u. ihrer Sprache: wir können sie nicht übergehen, da zumal ihre Etymologieen in dieser Art sind.]

Νουσαλέος, έα, έον, (νοῦσος; s. νόσος) kränklich, krank.

— αχθὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἄχθος) mit von Krankheit beschwert, krank; Oppian.

Νοῦσος, ἡ, ion. st. νόσος; dav.

— οφόρος, ὁ, ἡ, ion. st. νοσοφόρος.

Νὺ, νύν, eine Particula enclitica, mit δὴ u. οὖν gleichbedeutend u. den Ioniern, Hom. u. Herodot. eigen, u. nichts weiter als die verkürzte Zeitpartikel νῦν, nun, als Uebergangsfolgernde od. aufmunternde Partikel gebraucht, wie im Deutschen. Dah. bey den attischen Dramatikern, (Komikern u. Tragikern) vorzügl. mit dem Imperativus, als σίγα νυν, σπεῦδέ νυν, φέρε νυν, εἶά νυν, wie δεῦρό νυν, bey Homer, u. im lat. *agedum*, *facdum*, u. ἄγε δὴ, φέρε δή. In Prosa ist es in τοίνυν gebräuchlich, welches das homerische τῷ νυν ist, z. B. Ili. 8, 353. τῷ οὔ νύ τι, st. τοίνυν οὐ. Man kann mit τοίνυν, daher, das lat. *ideo*, (aus *eo*, *id*) vergleichen. So braucht Herodot. das ion. ὦν st. οὖν sehr häufig. ἐπείνυ st. ἐπειδὴ, Ili. 1, 417.

Νυγεὶς, εῖσα, ὲν, Particip. a. 2. passivi von νύσσω, νύγω.

Νῦγμα, τὸ, auch νῦχμα, τὸ, auch νυγμὴ, ἡ, u. νυγμὸς, ὁ, (νύσσω) der Stich; das Stechen; der Bifs u. seine Spur; dav. -ματώδης, εος, ὁ, ἡ, stechend, wie Stiche verursachend.

Νύγω, die Grundform zu νύζω, νύσσω; dav. bey Hesych. νύγει· τῷ κέντρῳ πλήττει, u. νυγεὶς Aor. 2. pass.

Νυθὴς, ὁ, ἡ, u. νυθὸς, ὁ, ἡ, angebl. ἄφωνος u. σκοτεινος. Es ist von νύζω, νύσσω, u. eigentlich stumpf, dann stumm; dumpf; von Gehör, Ton u. Farbe, wie *fuscus*; metaph. stumpf od. träge. Dazu gehört νοθὸς, unächt. Nennen wir doch auch unächtes Gold (tummes) dummes Gold, auch tolles. Von νώσσω ist eben so u. νωχελής. Verwandt mit νυθὸς ist das Syracus. νῦτος, st. νοῦσος, νόσος, krank, welches urspr. welk bedeutete; dumpf u. duff steht auch im Deutschen für unwohl.

Νυκτάζω, (νεύω, νύω) *nictito*, blinzeln. S. νυστάζω.

Νυκταίετος, ὁ, Nachtadler, Reiher, ἐρωδιός.

— τἄλὸς, ὁ, nächtlich, die Nacht liebend, mit ὑπνηλὸς, Diog. Laert. 6. 77, wo man νυσταλὸς emendirt. Aber selbst νυκταλὸς könnte diesen Sinn haben, wie νυκτάζω was νυστάζω. S. νυκτέλιος.

Νυκταλωπάω, was -πιάω u. νυστάζω.

— ταλώπηξ, ὁ, u. -τάλωψ, ωπος, ὁ, u. -αλωπία, ἡ, u. -αλωπίασις, ἡ, ein Fehler der Augen, wenn man nur bey Tage sieht, vorzügl. der schwarzen in der Jugend, aus Ueberflufs der Feuchtigkeit. Dazu -αλωπιάω, ῶ, diesen Fehler der Augen haben, u. s. w. 2) -τάλωψ, ὁ, ἡ, als Adj. blödsichtig, *lusciosus*.

Νυκτεγερσία, ἡ, (ἔγερσις) das Nachtwachen, nächtliches Thun, nächtliche Expedition; auch νυκτηγερσία, u. νυχεγερσία.

— εγερτέω, ῶ, in der Nacht wachen, od. etwas thun; auch νυκτηγερτέω.

Νυκτέλιος, ὁ, ἡ, nächtlich; Name od. Beyw. des Bacchus, *Nyctelius*, bey Ovid u. Nonnus Dionys. 22 wegen der nächtlichen Bacchusfeier; dav. νυκτέλια ἱερὰ, nächtliche Bacchusfeier, wobey man lärmende Musik brauchte; Plut. Q. S. 4 6, 2. Hesych. hat auch das Verbum νυκτελέω, ῶ; aber die Ableitung v. ἐν νυκτὶ τελεῖν ist doch nur ein Calembour. Es ist von νυκταλὸς, νυκτελὸς (wie ὕαλος, ὕελος) als neues Adj. (νυκτάλιος) νυκτέλιος, gebildet, wie νηφάλιος. Die Formen auf αλιος sind seltener als die auf ελιος, aber deſswegen nicht zu bezweifeln.

— ερεία, ἡ, das Durchbringen der Nacht mit Wachen, Jagen od. andern Dingen, bes. nächtliche Jagd. -ερεῖον, τὸ, wov. τὰ νυκτερεῖα, Nachtwachen.

— ερείσιος, ὁ, ἡ, st. -ερήσιος, bey Arist. Thesm. aber mit obscoener Anspielung auf ἐρείδω u. ἐρέσσω, vom *Concubitus*, wie wenn er νυκτερέτης hätte sagen wollen. S. die Bemerk. in λαιμός.

Νυκτερέτης, ου, ὁ, in der Nacht rudernd, od fischend; Lucian.

— έρευμα, τὸ, die durchnachtete Zeit; Nachtquartier.

— ερευτὴς, οῦ, ὁ, der bey Nacht wacht, u. etwas thut, als jagt, fischt, u. dergl.; -ερευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Nachtwachen-zur nächtlichen Verrichtung gehörig, als κύων, ein Hund zur Jagd bey Nacht geschickt; von

— ερεύω, nachten u. nächten (nach der Analogie von tagen) jenes intrans. dieses transitive: die Nacht wachend zubringen, vorz. bey od. mit einer Arbeit od. einem Geschäfte, also bey der Nacht jagen, fischen, Krieg führen u. dergl.

— ερήσιος, ὁ, ἡ, nächtlich; Lucian.

— ερίδιος, ία, ιον, was νυκτερινὸς.

— ερόβιος, ὁ, ἡ, in der Nacht lebend, auf Futter ausgehend, als ein Thier.

— ερινὸς, ἡ, ὸν, u. νυκτέριος, ια, ιον, (νύκτερος) nächtlich, Φυλακὴ, Φρουρὰ, Nachtwache, Patrouille.

— ερὶς, ίδος, ἡ, (νύκτερος) Nachtvogel, Fledermaus.

— ερόβιος, ὁ, ἡ, in der Nacht lebend, seinen Unterhalt suchend.

— ερος, ὁ, ἡ, nächtlich; poet. dav. -έριος.

— εροφοιτος, ὁ, ἡ, in der Nacht wandelnd. Vgl. νυκτίβιος.

— ερωπὸς, ὁ, ἡ, (ὤψ), nachtäugig nächtlich, dunkel; vrgl. νυκτωπὸς.

Νυκτηγορέω, (νὺξ, ἀγορέω) ich versammle bey Nacht; Aeschyl. Sept. 2) ich verkündige bey Nacht, melde; Eurip. Rhes.; dav. -ηγορία, ἡ, nächtliche Botschaft; Eur. Rhes. das Reden bey Nacht; Liban. 4, p. 141.

Νυκτηγρεσία ἡ, u. νυκτηγρετέω, s. v. a. νυκτεγερσία u. -γερτέω.

Νυκτήγρετον, τὸ, eine fabelhafte Pflanze bey Plin.

Νυκτήμερον, st. νυχθήμερον. Vergl. κακήμερος, μετόπη, νικίτη.

— ηρεφὴς, ὁ, ἡ, (νὺξ, ἐρέφω) mit Nacht verhüllt, dunkel, schwarz, traurig, unglücklich; Aeschyl. Ag.

Νυκτίβιος, ὁ, ἡ, (βίος, νὺξ) in der Nacht lebend, u. seine Geschäfte treibend, wie gewisse Thiere. Vgl. νυκτερόβιος.

— ίβρομος, ὁ, ἡ, in der Nacht lärmend; Eur. Rh. 552.

— ίγαμος, ὁ, ἡ, des Nachts sich begattend, heimlich heiratend.

— ίδρομος, ὁ, ἡ, in der Nacht laufend-gehend; Eur. Rh. 552.

— ίκοραξ, ακος, ὁ, Nachtrabe.

— ικρυφὴς, έος, ὁ, ἡ, (κρύπτω) des Nachts verborgen, od. sich verbergend.

— ιλαθραιοφάγος, ὁ, ἡ, des Nachts heimlich fressend.

— ιλάλος, ὁ, ἡ, bey Nacht schwatzend, plaudernd, als κιθάρα; Anal.

— ιλαμπὴς, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω) *noctilucus*, des Nachts leuchtend; wie μελαναυγὴς, μελαμφαὴς, νυκτιφαὴς u. -φανής. Aber in des Simonides θρῆνος bey Dion. Hal. de Compos. paſst diese Bed. weder zu δῶμα, noch zu δνόφος. Daher emendirt Ilgen νυκτὶ ἀλαμπεῖ; Schäfer aber νυκτίλαμπτος, d. i. νυκτίληπτος, *domus quam obsident tenebrae noctis*, nach der Analogie der ionischen Formen ἐπίλαμπτος, κατάλαμπτος, Φοιβόλαμπτος. Besser aber ist νυκτιλαμπεῖ zum folgenden κυανέῳ δνόφῳ zu nehmen, nach poet. Umtausch von Subject u. Prädicat: „im nächtlichen Schimmer des blauen (Himmels) Dunkels" wodurch auf einmal ein schönes sentirtes Bild entsteht, wie es einem Poeten ziemt: quicquid κακὸ μανῶσι γραμματικοί!

Νυκτιλόχος, ὁ, ἡ, des Nachts auflauernd.

— ίμαντις, εως, ὁ, ἡ, Nachtprophet.

Νυκτιμένη, ἡ, *Nyctimene*, Nom. Pr. Hätte auch in Νυκτίμνη contr. werden können.

— ίνομος, ὁ, ἡ, (νομὴ) des Nachts weidend, auf Fraſs u. Futter ausgehend wie Nachtvögel; Plut. Q. S. 1, 8.

Νύκτιος, ία, ιον, nächtlich.

Νυκτιπήδηκες, Nachtspringer, eine Art von Schuhen od. Pantoffeln,

in die man leicht hineinspringt, Latschen.

Νυκτίπλαγκτος, ὁ, ἡ, -ιπλανής, u. -ιπλάνος, u. -ιπλάνητις, (πλάνη, νύξ) in der Nacht herumirrend.

— ίπλοια, ἡ, nächtliche Schiffahrt.

— ιπόλευτος, ὁ, ἡ, u. νυκτιπόλος, (πολέω) nachtwandelnd.

— ιπόρος, ὁ, ἡ, in der Nacht gehend, reisend.

— ίσεμνος, ὁ, ἡ, nächtlich verehrt, Aeschyl. Eum. wo man νυκτὶ σεμνὰ liest.

— ιφαής, -ιφανής u. -ίφαντος, ὁ, ἡ, (φαίνω) des Nachts leuchtend scheinend, sich zeigend; überh. nächtlich; finster.

— ίφοιτος, ὁ, ἡ, in der Nacht umhergehend, wie νυκτερόφοιτος.

— ιφρούρητος, ὁ, ἡ, des Nachts bewachend od. bewacht; Aeschyl. Pr. 860.

Νυκτοβαδία, u. -τία, ἡ, (βαίνω) Nachtreise; Hippocr.

— όβιος, ὁ, ἡ, was νυκτίβιος.

— ογραφέω, ῶ, bey Nacht schreiben; -φία, ἡ, das Subst.

— οδρόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. νυκτιδρόμος.

— οειδής, έος, ὁ, ἡ, wie Nacht aussehend, nächtlich, schwarz.

— οθῆραι, οἱ, die bey Nacht jagen, (θήρα) Nachtjäger; Xen. Memor. 4. wo Andere νυκτοτῆραι lesen, in der Bed. von Φρυκτωρός.

— οκλέπτης, ου, ὁ, nächtlicher Dieb.

— ολαμπίς, ίδος, ἡ, Nachtleuchte; 2) st. πυγολαμπίς.

— όμαντις, ὁ, ἡ, was νυκτίμαντις.

— ομαχέω, ῶ, des Nachts streiten, ein Treffen liefern; einen Ueberfall machen; -ομαχεία, u. -ία, ἡ, d. Subst.

— οπεριπλάνητος, ὁ, ἡ, s. v. a. νυκτιπλάνος; Aristoph. Ach.

Νυκτοπόλεμος, ὁ, der Krieg bey Nacht.

— οπόρος, ὁ, ἡ, der in der Nacht geht od. reiset. -πορέω, das Verb. -πορία, das Subst.

— οτῆραι, οἱ, (τηρέω) die während der Nacht aufpassen, Wächter.

Νυκτουργός, ὁ, ἡ, des Nachts arbeitend od. thuend.

— οφανής, s. v. a. νυκτιφανής.

— οφυλακία, ἡ, Nachtwache; von

— οφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Nachtwächter, Nachtwache habend od. haltend. -οφυλακέω, ῶ, d. Verb. u. -οφυλάκησις, ἡ, was -οφυλακία.

Νυκτῷον, τὸ, Tempel der Nacht.

Νυκτωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ) nächtlich; dunkel. Vgl. νυκτερωπός.

Νύκτωρ, Adv. des Nachts, wie *noctu*.

Νυκχάζω, st. νυχάζω, von u. was νύσσω.

Νυμφαγενής, ὁ, ἡ, (γένω) von einer Nymphe gezeugt.

— φαγέτης, ου, ὁ, Führer, Anführer der Nymphen; als Ποσειδῶν.

— φαγωγός, ὁ, ἡ, (ἄγω, νύμφη) der Brautführer, der die Braut dem Bräutigam (wenn er zum zweytenmal heiratet) aus dem väterl. Hause zuführt; 2) der Brautwerber, Freiwerber. Dav. -γωγέω, das Verb.; -γωγία, ἡ, das Subst.

Νυμφαῖον, τὸ, u. νυμφεῖον, τὸ, ein Tempel, heiliger Platz der Nymphen.

— φαία, ἡ, *Nymphaea*, eine Wasserpflanze; eigentl. Femin. von

— φαῖος, αία, αῖον, den Nymphen gehörig, von den Nymphen.

— φάς, ἡ, s. v. a. νυμφαία, πύλαι νυμφάδες, die Pforte nach den Nymphen genannt.

— φεῖος, ὁ, ἡ, bräutlich; was zur Braut, der Frau gehört; dah. 1) τὰ νυμφεῖα, poet. st. Heirat; Soph. Ant. 568. 2) νυμφεῖον, τὸ, verst. δῶμα, das Brautgemach. Als Subst. Braut; Bräutigam.

— φευμα, τὸ, (νυμφεύω) das Verheiratete; Heirat, Ehe.

— φευσις, ἡ, das Verheiraten.

— φευτήρ, ῆρος, ὁ, S. -φευτής.

— φευτήριος, ία, ιον, dem, zum Brautpaare - zur Ehe gehörig, s. v. a. νυμφικός od. νύμφειος.

— φευτής, ὁ, der Freund, sonst παρανυμφίος, der die Braut ins Haus des Bräutigams führt, u. mit beiden auf dem Wagen sitzt. 2) der Bräutigam, Ehemann; davon

— εύτρια, ἡ, die die Braut wirbt, zum Bräutigam führt, (sonst ἡ παράνυμφος) schmückt, putzt. 2) die Braut selbst; die junge Frau.

— φεύω, τινὶ παῖδα, ich gebe einem meine od. eines Anderen Tochter zur Frau, verlobe einen; im Med. νυμφ. τὴν παῖδα, ich nehme die Tochter zur Frau.

Νύμφη, νύμφα, ἡ, vom alten νύβω, lat. *nubo*, mit μ vor β, wie öfters, νύμφη, *nupta*, die Braut, die mit verhülltem Angesichte vom Bräutigam aus des Vaters Hause abgeholt wird; dah. eine junge, neu verheiratete Ehefrau, νύμφη, [Das deutsche Braut (die da brütet, zu Neste trägt) ward sonst auch von der jungen Ehefrau gebraucht u. in verwandten Sprachen noch.] und νυμφίος, ein Bräutigam u. junger neuverheirateter Ehemann. Daher auch jedes Mädchen, in dem mannbaren Alter; bey Dichtern auch jede verheiratete Frauensperson; auch jedes Frauenzimmer, wie παρθένος. 2) Gewisse, weibliche Genien, die in Bergen, Wäldern, Auen,

Quellen, Flüssen wohnen sollen, als Νύμφαι Ἁμαδρυάδες, Hamadryaden; besond. von der letzten Art gebraucht bedeutet es auch das Wasser selbst bey den Dichtern; st. λύμφη. Selbst die Musen werden von den Dichtern νύμφαι genannt. Wenn eine Art von diesen Nymphen einen Menschen begeistert, so daſs er auſser sich, (wie z. B. Wahrsager) od. überhaupt in Wuth geräth, so nennt man ihn νυμφόληπτον, lat. *lymphatum*, *lymphaticum*. 3) Die junge Bienenbrut mit unvollkommenen Flügeln, sonst σχαδόνες genannt. 4) Geflügelte Ameisen (die Männchen); die anderen nannte man ἐργάτας, Arbeiter; 5) die sich öffnende Rosenknospe. 6) Das Grübchen im Kinn. 7) Die Spitze des Pflugschaars. 8) Ein vorragender fleischiger Theil in der weiblichen Schaam. 9) eine Puppe, wie κόρη.

Νυμφιάω, ῶ, ich werde wahnsinnig, gerathe auſser mir; catachrestisch auch von Thieren. Vergl. die Bemerk. in εὔζωνος u. κονίασις.

— Φίδιος, ία, ιον, (νυμφίς, ίδος) bräutlich, was der Braut, jungen Frau, dem Mädchen gehört, zukommt.

— Φικός, ή, όν, Adv. -κῶς. S. vorh.

— Φίος, ὁ, (νύμφη) der Bräutigam, junge Ehemann; als Adj. -Φιος, ὁ, ἡ, was νυμφικὸς, verlobt, als νύμφιοι παρθένοι, bräutliche od. verlobte Jungfern.

— Φίς, ἡ, was νυμφικὴ, z. B. νυμφίδες, die Brautschuhe.

— Φόβας, ὁ, (βάω, βαίνω) Nymphenbesteiger, d. i. ὁ τῶν Νυμφῶν ἀνὴρ; Hesych.

— Φογενής, ὁ, ἡ, (γένω, γένος) von einer Nymphe gezeugt, geboren.

— Φόκλαυτος, ὁ, ἡ, (κλαίω) von Jungfern u. Frauen beweint; Aeschyl.

— Φοκόμος, ὁ, ἡ, der, die die Braut besorgt, putzt, Brautjungfer; -Φοκομέω, eine Braut putzen; od. sich als Braut putzen.

Νυμφόληπτος, ὁ, ἡ, (λαμβάνεσθαι) lat. *lymphatus*, der auſser sich, in Wuth ist; eigentl. ein Wahrsager u. Priester der Nymphen, von ihnen begeistert; Plutar. Aristid. 11, u. -Φοληψία, ἡ, dieser Zustand.

— Φοπόνος, ὁ, ἡ, (πόνος) die sich mit dem Putzen der Braut beschäftiget, damit bemüht.

— Φοστόλος, ὁ, ἡ, der die Braut putzt, führt, zubringt. -Φοστολέω, das Verb. die Braut zuführen.

— Φοτίμος, ὁ, ἡ, die Braut ehrend, od. -Φότιμος, von der Braut geehrt.

— Φών, ὁ, das Zimmer des Brautpaars, Brautkammer, Brautgemach.

Νῦν, Adv. jetzt, nun; jetziger Zeit, heutiges Tages. Wird auch νυνί, τονῦν, ταννῦν, τονῦν ἔχον, τὸ νῦν εἶναι in demselben Sinne gesetzt. νῦνδη, als ein Wort, so eben, wie ἀρτίως. — νὺν u. νὺ, als Partic. enclit. nun, ist davon gemacht. S. besond. [Gehört unter den Stamm von νάω, νύω, und drückt den *nutum*, den Ruck, den eintretenden Moment aus, wie das Deutsche Nu, im Nu, der sich auch durch einen rhythmischen Gest bezeichnet. Von diesem demonstrativen Gebrauch erweitert sich der Begriff von νῦν und nun, zur Dauer eines Zustandes, u. steht daher auch von Vergangenheit u. Zukunft; νυνὶ natürlich, wegen der die Gegenwart andeutenden Sylbe ι, bloſs von der jedesmaligen Gegenwart.]

Νύν, Part. encl. also s. v. a. οὖν u. δή. S. in νὺ u. vorh.

Νυνγαρὶ, Νυνμενὶ, Νυνὶ, st. νῦν γὰρ, νῦν μὲν, νῦν, um des Wohlklangs willen wird, vorzügl. vor einem folgenden Consonanten, das ι angehängt. Doch steht νυνὶ bloſs von der jetzigen Gegenwart, da νῦν auch vom Vergangenen u. Zukünftigen steht. Etym. M. S. auch νῦν.

Νὺξ, νυκτὸς, ἡ, Nacht; Gegend der Nacht, Abend; in gewissen Redensarten steht auch der Plur. z. B. μέσαι νύκτες. [Daſs der Genit. νυχὸς gewesen, zeigt das davon abgeleitete Adj. νύχιος, u. der Acc. νύχα, als Adv. gebraucht; das lat. *nox* ist von νὺξ. Der Stamm ist νύσσω, νύω, u. der Begriff des Neigens, sich Herabsenkens vom Himmel zur Erde, des Herannahens (*imminere*) u. auf den Leib Rückens das Merkmal, womit man die Nacht bezeichnet. Vergl. θοός.]

Νύξις, ἡ, (νύσσω) Stechen, Spornen; Sporenstich; Plutar. de sera num. vind. c. 3.

Νυὸς, ἡ, (auch ἐνυὸς, ἐννυὸς mit vorgeschl. ε od. Schwa) das lat. *nurus*, Schnur, Schwiegertochter; Braut.

Νυρίζω, f. ίσω, u. νύρω, s. v. a. νύσσω, νύττω. S. in Νάω.

Νῦσος, od. νῦσσος, Syrak. st. χωλὸς; Nonn. S. in νόσος, u. vergl. νωθής.

Νύσσα, ἡ, (νύσσω) *meta*, sonst καμπτὴρ, auch στήλη, eine Säule auf der Rennbahn, um welche herum die Wettrenner mit dem Wagen lenken, u. dabey das rechte Pferd anspornen - antreiben (κένσαι, νύξαι) muſsten, Ili. 23, 337. u. 332. vergl. Xen. Symp. 4, 6. Besser: der Prallstein.

Νύσσω, νύττω, f. ξω, stoſsen, ste-

chen, ritzen, bohren, spornen, durchstechen, durchbohren; stossen, anstofsen; ἀγκῶνι; Hom. χθόνα χηλῇσι νύσσοντες, von Pferden, *terram pulsantes ungulis*; Hesiod. Von νύω, νύζω, νύγω, νύσσω, *nuo*, *nuto*, das Ruckweise, Stofsweise der Bewegung ausdrückend. Von νάω ist νάζω (νάγω), νάσσω, stofsen u. stopfen (stupsen). Dafs man auch νώγω, νώσσω gesagt, lehrt νωχαλὴς u. νωχελὴς, stumpf; dsgl. νῶκαρ, u. νώγαλος. Ferner auch νύρω u. νύρω; νέκω u. νείκω, stechen u. sticheln, gehören auch hierher.

Νύσταγμα, τὸ, ein Nick, d. i. ein Schläfchen, das man zu sich genommen, der genossene Schlaf.

— **αγμὸς**, ὁ, das Nicken, Schlafen; der Schlaf.

Νυστάζεσκεν, wäre nach meiner Meynung im Hom. Hym. in Merc. 279. zu lesen im Sinne wie νευστάζων, Od. μ. 194. st. des vulgären ῥιπτάζεσκεν, u. der noch schlechteren Emendation ἐνιπτάζεσκεν, *supercilio increpabat*, das wie Faust aufs Auge pafst; nicht zu gedenken, dafs die Ableitung ἐνίπω, ἐνίπτω, ἐνίσσω, von ἴπω, ἴπτω durchaus falsch ist. Denn ἐνίπτω gehört zu ἔπω, ἔσπω, ἴσπω, ἴπτω. — Νυστάζω wäre wie νυκτάζω hier vom Zwinkern (Nicken, Winken) mit den Augenwimpern (S. ὄφρυς) zu verstehen.

— **άζω**, f. άσω, dor. άξω, (νύω, νεύω, νεύσω, νυστὸς, das lat. *nuo*, *nuto*) ich nicke im (sitzenden) Schlafe, nicke, schlafe; gebe nicht Acht, *dormito*, u. fehle, verfehle; dah.

— **ακτὴς**, οῦ, ὁ, der gern schläft, Schlafer; als Adj. st. des folg. mit ὕπνος), das Einnicken im Sitzen; -**ακτικὸς**, ή, ὸν, zum Schlafen geneigt od. geschickt; Adv. νυστακτικῶς.

Νυσταλέος, έα, έον, schlafsüchtig, schläfrig; von νύσταλος, ion. (S. in ἐγρηγορσίος u. νυκταλὸς) poet. erweitert. Vergl. νυκτέλιος.

Νυσταλογεροόντιον, τὸ, schläfriger alter Mann, od. alte Schlafmütze.

Νυσταλωπιάω, was νυκταλωπιάω; Hesych. Wahrschl. als etymol. Deutung. S. νυκταλὸς u. νυσταλὸς.

Νύσταξις, ἡ, das Nicken, Einnicken, Schläfrigkeit.

Νύττω, f. ξω, s. v. a. νύσσω.

Νύχα, Adv. (νὺξ) st. νύκτωρ, bey Nacht.

Νυχαυγὴς, ὁ, ἡ, in der Nacht glänzend, leuchtend; Orpheus.

Νυχεγερσία, ἡ, was νυκτηγερσία.

Νυχεία, ἡ, u. νύχευμα, τὸ, *pervigilium*, das Nachtwachen; von

— **χεύω**, (νὺξ, νυχὸς) ich wache, bringe die Nacht schlaflos zu; 2) νύμφαις νυχεύσων, bey den Nymphen schlafen; Nicand. bey Athen. 3) st. κλέπτειν; Hesych.

Νυχηβόρος, u. νυχοβόρος, ὁ, ἡ, in der Nacht fressend.

Νυχθήμερον, τὸ, Tag u. Nacht, eine Zeit von 24 Stunden.

Νύχιος, ία, ιον, (S. νὺξ) nächtlich, bey Nacht, in der Nacht geschehend, oder etwas thuend; schlafend; Soph. Phil. 858.

Νυχμα, τὸ, (νύσσω) s. v. a. νύγμα, der Bifs, Stich; metaph. ὄνειδος, wie im Deutschen. Vergl. νεῖκος, von νέκω, νείκω.

Νῷ, contr. aus νωΐ, das lat. *nos*, wir beyde, uns beyde.

Νω, als inseparable Partikel, in νωλεμὴς ist eine falsche Annahme der Grammatiker, nicht viel besser als νη, da sie nur aus Verbindung und Verschmelzung von ἄνευ mit einem folgenden ο oder ω entspringt.

Νώγαλα, τὰ, leckere Speisen, vorzügl. vom Nachtisch; dav. νωγαλίζω u. νωγαλεύω, Näschereyen - Leckereyen essen; dav. νωγάλευμα was νώγαλα; vorzügl. Dinge, wie Trauben, Nüsse, Muscheln, wie τρωγάλια. Wie aber dieses von τρώγειν st. τράγειν, so νώγαλα, desgl. νωγαλέος, bei Suid. von νώγω st. νάγω, die supponirten Stammformen zu νάσσω, wie νύγω zu νύσσω; so νώγω zu νώσσω, (wie κνύσσω, κνώσσω) u. s. v. a. *pungere*, nagen. Von νώσσω ist auch νῶκαρ, eigentl. was νύσταξις.

Νωδογέρων, οντος, ὁ, zahnloser Greis, *edentulus*.

Νωδὸς, ἡ, ὸν, (νη, ὀδοὺς st. ἀνωδὸς, wie πόλυπος, st. πολύπους) *edentulus*, zahnlos; angebl. auch stumpf; [diese Bed. ist nur supponirt, weil man das Folgende von dieser ableiten wollte.] 2) betäubt, ohne Besinnung, Sprache; ist von αὐδὴ, νη, u. wie κωφὸς auf jedes Sinnes Lähmung u. überh. Stumpfheit übergetragen. Vrgl. ἄνεος. Dah. νωδοὶ καὶ τυφλοί. Für νωδὸς findet sich auch die Form νωδὴς, wie öfter in Composit. u. simpl. ... ος u. ης wechseln.

Νωδυνία, ἡ, Schmerzlosigkeit; von

Νώδυνος, ὁ, ἡ, st. ἀνώδυνος, (νη, ὀδύνη) schmerzlos; act. Schmerz lindernd, stillend, als φύλλον d. i. βοτάνη; Soph. Phil 44.

Νωθεια, ἡ, Trägheit, Langsamkeit, Faulheit, von Leib u. Seele; von

Νωθὴς, έος, ὁ, ἡ, langsam, träge, faul; metaph. vom Verstande, dumm

der schwer begreift, fafst, einsieht; auch von Thieren νωϑῆ καὶ μωρὰ ζῶα. [Nach meiner Meynung, st. ἀνοηϑὴς, apocop. νωηϑὴς; wie νῶσας st. νόησας u. s. w. ion. Crasis. Andere werden es mit νοϑὸς, νυϑὸς od. auch mit νωδὸς (wie in μύϑος u. μύδος, μύνδος, ϑ u. δ wechseln) zusammenbringen.]

Νώϑητι, ion. st. νοήϑητι von νόημι, st. νοέω, wie βωϑήσω st. βοηϑέω, βῶσας st. βόησας u. dergl.

Νώϑουρος, ὁ, ἡ, träg zum Beyschlaf; Hesych.

— **ϑρεία**, ἡ, νωϑρία, ἡ, Trägheit, Langsamkeit im Handeln; von

— **ϑρεύω**, träge seyn od. handeln; auch im Med.

Νωϑρεπιδέτης, ου, ὁ, (νωϑρῶς ἐπιτιϑέμενος) langsam angreifend.

Νωϑροκάρδιος, ὁ, ἡ, trägen Herzens, stumpfsinnig; LXX.

Νωϑροποιὸς, ὁ, ἡ, trägemachend.

— **ϑρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. -ϑρῶς, s. v. a. νωϑὴς, träge, langsam, unthätig; matt; vom gebrochnen Blick im Concubitus; Anal.

— **ϑρότης**, ητος, ἡ, Trägheit, Unthätigkeit, Faulheit, Langsamkeit.

— **ϑρώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος) s. v. a. νωϑρὸς, eigentl. einem Trägen ähnlich od. gleich.

Νωΐ, νῶ, *nos*, wir beyde, uns beyde; νῶϊν, unser beyden, uns beyden; **νωΐτερος**, ερα, ερον, was uns beyden gehört.

Νῶκαρ, ρος, τὸ, (νώσσω st. νύσσω, d. i. νύω, *nuto*, νυστάζω) ὑπνηλὸν, *torpor soporificus*, Trägheit mit Schlaf verbunden; auch vom Todesschlaf. mit ναρκὴ verwandt. 2) als Adj. δυςκίνητος, nach vorausgesetzter Abstammung von νωχελὴς, so gedeutet. Es ist das vorige Wort nur Adj.

Νωλεμέως, u. -λεμῶς, Adv. von

Νωλεμὴς, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. συνεχὴς, ἀδιάλειπτος, *continuus*, bey Homer nur als Adv. νωλεμὲς αἰεὶ wie συνεχὲς ἀεὶ, unaufhörlich, immer fort, hintereinander. Bey Apollon. 2, 602. haben die Codd. das versetzte νωμελὲς, so wie Hesych. auch νωμαλέως st. νωλεμέως hat. Die Ableit. von νω u. λείπω gleichsam νωλιπὴς, ist nichtsnutz. Es ist von ὁμαλὸς, ἡς, u. ἄνευ also ἀνωμαλὴς, νωμαλὴς, νωμελὴς, versetzt, νωλεμὴς, ungesänftigt, νήπαυστος, ungestillt, ist s. v. a. unaufhörlich.

Νῶμα, τὸ, ion. st. νόημα.

Νωμάω, ῶ, f. ήσω, von νέμω, νομὴ, wie von στρέφω, στροφὴ, στρωφάω, ion. u. poet. gebildet; dah. 1) s. v. a. νέμω, ich theile aus, vertheile, Ili. α, 471. 2) ich rege, bewege, lenke, regiere als ἔγχος, οἰήϊα, ἀσπίδα. S. in νέμω nach; πυρεῖα χερσὶν, machten durch Reiben Feuer an; Theocr. 3) mit ἐν στήϑεσσι, φρεσὶ, auch ohne diefs, wie *animo versari*, ich überlege, bedenke, habe im Sinne, od. s. v. a. σκοπέω, z. B. κέρδεα, Hom. Ody. υ, 257. Herodt. 4, 128. Dah. man Hesiod. Asp. 462. es durch τιτυσκόμενος u. Hom. Hym. in Cerer. 373. durch παπτήνας erklärt. 4) als Neutr. ich bewege mich, *versor*; κόραξ ἐν αἰϑέρι νωμῶν, verst. ἑαυτὸν od. πτερὰ, schwebend; dav.

Νώμησις, ἡ, die Vertheilung; 2) Bewegung, Lenkung.

Νωμήσιμος, ὁ, ἡ, der gewöhnlich umlenkt, zurückkehrt; **νωμητὴρ**, u. **νωμήτωρ**, ὁ, bewegend, leitend, lenkend; mit ἄνδρες, Hirten.

Νωνυμία, ἡ, Namenlosigkeit, Unbekanntschaft des Namens, Unberühmtheit; von

Νώνυμος, ὁ, ἡ, (νὴ, ὄνομα, ὄνυμα) ohne Namen, Ruf, Ruhm. Man findet dafür auch νώνυμνος, um die mittelste Sylbe lang zu haben, wo es denn Andere wieder von ὕμνος ableiten zu müssen glauben. Es ist aber bey Verdoppelung des μ die Combination μμ in die articulirtere μν übergegangen, zumal wegen Anklang der Begriffe. S. in ὑπημύω u. ἴγνυμι.

Νωπέω, st. ἀνωπέω, s. v. a. δυςωπέω, wie νὼψ, ὁ, st. ἄνωψ; Hesych.

Νώροψ, οπος, ὁ, ἡ, bey Hom. νώροπι χαλκῷ erklärt man glänzend, λαμπρὸς, u. hält es für genau s. v. a. ἤνοπι, st. ἀνώροψ. S. die wahre Bedeut. in ἤνοψ. [Einige deutelten es (wie sonst die Endung οψ mit οξ, αξ, gleichbedeutet) von Νωράκος, *Noricus*, wie *noricus ensis*, von den Νωρικοὶ (ἔϑνος Παννονικὸν), die früherhin Νώροπες geheifsen u. zuerst das Eisen gereinigt hätten; Steph. Byz.]

Νώσασϑαι, ion. st. νοήσασϑαι, wie νῶμα, st. νόημα, νώϑητι st. νοήϑητι etc. Eben so βώσομαι st. βοήσομαι.

Νώσσω, eine andere der Analogie nach ion. Form, von νύσσω, νύζω, (wie κνύζω, κνύσσω, κνώσσω) *pungo*: dah. νῶχμα, τὸ, was νύγμα, νύχμα, nur metaph. der Stich, Vorwurf; desfgl. νῶκαρ, τὸ, Stumpfheit, Trägheit; νωχαλὴς u. νωχελὴς, stumpf, träge.

Νωταγωγὸς, ὁ, ἡ, (νῶτος, ἄγω) auf dem Rücken tragend - führend.

— **ταῖος**, αία, αῖον, (νῶτος) von dem Rücken, zum R. gehörig; auf dem Rücken.

— **τάκμων**, ὁ, ἡ, (ἄκμων) mit gepanzertem Rücken; poet.

Νωτάρης, ὁ, (αἴρω) auf den Rücken nehmend u. tragend; Suid.

Νωτεὺς, έως, ὁ, als ὄνος, der auf dem Rücken trägt, [Rückner]

Νωτιαῖος αία, αῖον, s. v. a. νωταῖος.

Νωτιδανὸς. S. ἐπινωτιδεύς.

Νωτίζω, f. ίσω, (νῶτον) ich mache den Rücken zukehren, ich wende, schlage in die Flucht; 2) ich kehre den Rücken zu u. fliehe; ὕπερθεν Ἑλλησπόντου νωτίσαι, über den Rücken des H. setzen; Aeschyl. Ag. 3) bedecke den Rücken; 4) νωτίζομαι, Med. ich nehme, hänge auf den Rücken.

— **τισμα**, τὸ, was man auf dem Rücken hat, Flügel u. dergl.

Νωτοβατέω, ῶ, ich steige auf den Rücken, νῶτον βαίνω; τύμβους, auf den Grabhügel; auch von der Begattung der Thiere; ich gehe auf dem Rücken, mit d. Acc. Anal. 2, 377. 3. p. 246.

Νωτόγραπτος, ὁ, ἡ, mit bemaltem od. buntem Rücken.

Νῶτον, τὸ, mehr im Plur. gebräuchl. s. v. a. νῶτος.

Νωτοπλὴξ, ὁ, ἡ, (νῶτον, πλήσσω) s. v. a. μαστιγιὰς, *verbero*, vom Sclaven; 2) den Rücken schlagend.

Νῶτος, ὁ, Rücken; im Plur. τὰ νῶτα, auch von Land u. Meer gebräuchlich; νῶτος, ὁ, soll mehr von Thieren, τὸ νῶτον von Menschen gebräuchl. seyn. Bey Dichtern und im Plural. wenigstens nicht, da das Neutr. steht. τὰ νῶτα δεῖξαι, *terga dare*, den Rücken zukehren, fliehen; aber auch vor einem herlaufen, im guten Sinne, d. h. ihm zuvorkommen; Anal.

Νωτοφόρος, ὁ, ἡ, auf dem Rücken tragend; -φορέω, d. Verb.; -φορία, ἡ, d. Subst.

Νωχᾰλὴς u. νωχαλίζω. S. νωχελής.

Νωχέλεια, u. -λία, ἡ, Langsamkeit, Trägheit, Faulheit; von

— **χελεύομαι**, ich bin - betrage mich wie ein träger - langsamer - fauler - unthätiger Mensch; von

— **χελὴς**, nicht so gewöhnl. νωχαλὴς, έος, ὁ, ἡ, was sich schwer bewegen, rühren kann, langsam, träge, faul, schwach, vom Leibe u. Geiste; vergl. νωθής. [Nicht von νὴ u. ὀκέλλω, welches ein absurder Calembour, sondern s. νώσσω. Mit Wechsel der Adspir. od. Deutung aus ὀφέλλω findet man auch νωφαλής.]

Νωχελίζω, u. νωχᾰλίζω, f. ίσω, ich bin träge, schwach, faul, unthätig, langsam.

Νὼψ, ὁ, von u. was ἄνωψ, ἤνωψ. Wie νωδὸς st. ἄνωδος. S. in ἄνευ u. νή.

Ξ.

Ξ, ξῦ, der 14te Buchstab; als Zahlzeichen ξ′ 60, aber ͵ξ 60000. Angebl. ein adspirirtes Γ, Κ, Χ, u. s. v. a. ΓΣ, od. ΚΣ od. ΧΣ. Die Dorische Mundart nebst der Altattischen liebte diese Adspiration; daher ξυνὸς, für κοινὸς, ξὺν st. κὺν, *cum* od. σὺν, u. s. w. 2) Ist eigentl. ein einfaches Zeichen für einen zusammengesetzten Laut der Kehlbuchstaben γ, κ, χ und des Dentalspiritus σ, und zwar sowohl für die Combination *ks* als *sk*, (gleichwie ζ als einfaches Zeichen für die Combination *ds* und *sd* gilt; s. in Ζ) obgleich in der Aussprache nicht mehr darauf reflectirt ward, ob dieser Laut aus γς, κς od. χς entstanden war: denn wozu hätte man sonst ein einfaches Zeichen angewendet. Man sprach ξ ein für allemal, gleichsam im Durchschnitt, wie *ks* aus (ebenso ψ, wie *ps*), da die Beobachtung der feineren Aussprache im gemeinen Leben bey jeder Sprache zu umständlich ist. [Vergleiche das Deutsche Dachs, wie *Dax*, Sachsen, wie *Saxen* etc., dagegen in Dach's das *ch* gehört wird, u. s. w.] Doch ist es wahrscheinlicher, daſs ξ die angenehme Weiche des franz. *x*, wie es z. B. in *exercer* lautet, gehabt habe; dah. auch σχ od. χς dafür geschrieben ward. S. sogleich.] Die Combin. *sk* behielten die Dorer bey, wie sie denn auch σκ, σχ schrieben; dah. σκίφος st. ξίφος σχερὸς st. ξερὸς, ἰσχὺς u. ἰξὺς. Hingegen die Attiker, vor Einführung des Samischen Alphabets, χς; z. B. ἀνάχσιλα st. ἀνάξιλα; χσυνάρχοντες st. ξυνάρχοντες; ἐχς st. ἐξ: wie denn auch auf röm. Inschriften, *paxs*, *senexs*, *uxsor*, *vixsit* u. drgl. steht. Ganz richtig! da das Zeichen X ja eigentl. das griech. χ ist, das mit ς zusammen erst den Laut ξ, *x* giebt. Und nach Isidor ist *x ad Augusti ferme tempora ignota littera*, die auch Nigidius nicht hatte. In anderen Dialecten haben sich viele einzelne Formen von dieser Gewohnheit erhalten, als ἀφυσγετὸς st. ἀφυξετὸς; μίσγω st. μίξω; δύσγω st. δύξω; ἴσχω st. ἕξω; διδάσκω st. διδάξω etc.: indem dieses vom Futuro gebildete Themata sind, wie ἀδάξω, αὔξω, ἕψω, ὄρσω etc. dgl. μασχαλία, μασχάλη, lat. *ascella*, *axilla*.

Da nun ξ als zusammengesetzter Laut, ein *k* und *s* oder *s* und *k* ist; *k* aber mit *p* wechselt (wie in λύκος

lupus, σηκὸς *sepes*, κῶς πῶς): so alternirt auch ξ mit ψ, welches das mit *s* zusammengesetzte *p*, also *ps* od. *sp* ist: z. B. ἶξ u. ἶψ; ὄψ u. *vox*; ἰξὸς u. ἰψὸς: u. im Deutschen Büxe(Büchse) u. Büspe niedersächs.; desgl. ἰσχὺς, ἰξὺς u. ὀσφὺς, *coxa* (wie ἴσχος, μίσχος, ὄσχος, μόσχος, ἔχις, ὄφις: ξάω, *scabo* u. ψάω etc.) wie der gemeine Römer *ixi* st. *ipsi* sagte, wenigstens schrieb, welchen orthographischen Schnitzer Kaiser Augustus gar hart bestrafte, wie es wohl nicht anders seyn kann, wenn der Pedant ein Kaiser od. der Kaiser ein Pedant ist; dergestalt daſs unter den Grammatikern dieselbe Rangliste, wie unter den Accenten der Hebräer statt fände. Vergl. in βασιλεὺς.

Wie aber ψ in anderen Dialecten in σσ od. ττ übergeht: z. B. ὄψ, *vox* u. ὄσσα, so ξ auch in σσ, nicht nur in θρᾶξ θρᾶσσα, ἄναξ ἄνασσα, κρὸξ κροσσὴ, ὄξ, ὄκος, *ocus*, *oculus*, ὄψ, ὄσσε, sondern auch διξὸς in δισσὸς, τριξὸς in τρισσὸς etc. (nicht umgekehrt: denn κ od. χ ist radical, dah. διχὸς, διξὸς, δισσὸς); so auch im deutschen Ochs, niedersächs. Osse.

Dah. sind auch die Endungen: ξ und ψ, mit Vortritt aller Vocale, doch hauptsächlich α und ο nach einer dunkleren Aussprache, als gleichgeltend anzusehen, u. Syncopen zu einem Nominativ eines neuen Thema von den Grundformen auf: γος, κος, χος u.: βος, πος, φος. Vergl. so αὖλαξ u. ἄλοξ, δρύαξ u. δρύοχος, ἔλλοψ u. ἔλαφος; κόριξ u. κόριψ etc., welche künftig das Promptuarium zusammenstellt.

Endlich wechselt ξ auch mit ζ, nicht immer etwa durch Schreibfehler, sondern aus Bequemlichkeit der Aussprache. ζ ist ein Doppelbuchstabe aus verwandten Zeichen, aus *d* und *s*; es wechseln aber δ und τ mit γ und κ; daher findet man ξοῦχις u. ζοῦχις, Ζιφήνη u. Ξιφήνη, κοραζοὶ u. κοραξοὶ etc.

Ξαίνω, f. ανῶ, (ξέω, ξάω, ξύω), ich kratze, ἔρια, kremple Wolle, zum Spinnen; Aristoph. Lys.; 2) dah. ich spinne u. webe, πέπλον; Aristoph. Av. 3) st. κτενίζω, *peigner quelqu'un à la Turque*, kämmen, od. kardetschen, d. i. schlagen, wie unser gerben, prügeln, mit ῥάβδοις, μάστιγι; besond. auch vom Anspülen, Peitschen der Meereswogen an einen Felsen, wie *verberare*, *stringere*; davon ξανθεὶς; θαλασσαίῃ ξανθὲν ὑπὸ σπιλάδι; vrgl. ἁλίσμηκτος, u. ἁλίξαντος. 4) st. ξανθίζω, ich bräune, brate; dav. ξανθεὶς mit φρυγεὶς; Philes carm. nr. 38.

Ξανάω, (ξαίνω) angebl. vom Erstarren der Hände vom vielen Krempeln der Wolle, was u. wie ναρκάω. Aber diese Bed. geht weit natürlicher aus der ersten Bed. von jucken, kriebeln, hervor, (man denke nur an die Empfindung, wenn einem der Arm od. das Bein eingeschlafen ist) wie auch ναρκάω, das man eben so lächerlich ableitet. 2) ἡδὺ ξανῆσαι καὶ προγυμνάσαι χέρα bey Soph. s. v. a. κατατρίβειν, wie καταξαίνω. Dav. ξάνησις, ἡ, das Erstarren der Hände.

Ξανθίας, ου, ὁ, (ξανθὸς ein Sclavenname; 2) ein Fisch, wie ein Thunfisch.

— θίζω, f. ίσω, (ξανθὸς) braun od (gold) gelb machen - färben (die Haare)-anstreichen; bräunen, braten, rösten; Aristoph. Ach.

— θικὸς, ὁ, bey d. Macedoniern u. Gazäern der Monat April. τὰ ξανθικὰ, ein Fest (*lustrandi exercitus*) darin.

— θιον, τὸ, ein Kraut zum Gelbfärben, die Spitzklette.

— θισμα, τὸ, (ξανθίζω) das Gelbgefärbte; gelbe Farbe.

Ξανθόγεως, ω, ὁ, ἡ, mit goldgelber Erde.

— όθριξ, χος, ὁ, ἡ, mit goldgelbem, blondem Haare; -οτριχέω, ῶ, d. Verb.

— οκάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον) mit goldgelbem (Kopfe) Haar, als Bacchus.

— οκόμης, ου, ὁ, u. -όκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) mit goldgelbem Haare.

Ξανθὸς, ἡ, ὸν, im Allgem. braun, sowohl das nach dem Gelben als das nach dem Rothen zugeht; dah. erklärt man es gemeinhin durch: goldgelb, gelb, das lat. *fulvus* u. *robius*, wie reifer Weizen; bey den Dorern, strohgelb. [Es kommt nun freilich darauf an, was für Stroh und in welchem Clima!] 2) (gelb-) roth; ὕδωρ ξανθὸν οὐδὲν ἀποδέον τὴν χροίαν αἵματος; Pausan. [Dasselbe u. verwandt ist ξουθὸς; beyde von ξάω, ξόος, ξύω. Nach Hesych. ist ξουθὸς auch s. v. a. λεπτὸς, διαυγὴς, so daſs es eigentlich fahl u. falb bedeutete; od. es gilt hier die Bemerk., daſs dünne Blättchen Elfenbeins od. Pergamens, an sich also λεπτὰ, gegen das Licht gehalten διαυγῆ, u. zugleich ξουθὰ (gelb), was sich bis ins Rothe (πυῤῥὸν) steigern läſst, erscheinen.] Davon

Ξανθότης, ητος, ἡ, die goldgelbe od. blonde Farbe.
— οτριχέω, ῶ. S. ξανθόθριξ.
— οφυής, έος, ὁ, ἡ, blond od. goldgelb von Natur.
— οχίτων, ωνος, ὁ, ἡ, mit goldgelbem Kleide-Hülle-Schale.
— όχολος, ὁ, ἡ, von od. mit gelber Galle.
— όχροος, contr. ξανθόχρους, ὁ, ἡ, od. ξανθόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρὼς) mit goldgelber Farbe -Oberfläche-Körper-Haut.
— όω, (ξανθός) goldgelb machen od. färben.
Ξανθωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ) von goldgelbem Gesichte od. Ansehen, goldgelb.
Ξάνιον, τὸ, (ξαίνω) Kamm, Krempel, die Wolle zu krempeln; 2) st. ἐπίξηνον, od. ξηνὸς, ὁ, d. i. κορμός, Hauklotz, Hackeklotz der Schlächter.
Ξάνσις, ἡ, das Krempeln der Wolle.
Ξάντης, ου, ὁ, u. ξάντρια, ἡ, der die Wolle krempelt.
Ξαντικός, ἡ, όν, zum Wollekrempeln gehörig od. geschickt.
Ξάσμα, τὸ, (ξάω, ξαίνω) die gekrempelte Wolle.
Ξάω, d. i. κνάω od. σκάω, andere Form für ξέω, das lat. *scabo*, schaben; u. mit Wechsel von ψ u. ξ auch ψάω. S. in Ξ.
Ξειναγέω, ῶ, u. s. w. st. ξεναγέω u. s. w.
Ξειναπάτη, ἡ, u. -απάτης, ου, ὁ, poet. was ξεναπάτη u. ξεναπάτης.
Ξείνη, st ξένη, ἡ, die Fremde, fremdes Land, st. ξενία.
— νηδόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. ξενοδόκος.
— νηθεν, st. ἐκ ξένης γῆς, aus der Fremde.
— νήϊον, τὸ, ion. st. ξεινεῖον, ξένιον, Geschenk für den Gastfreund τὰ ξεινήϊα, gastfreundschaftliche Verhältnisse; Herodt. eigentl. Neutr. von ξεινήϊος ion. st. ξένιος, adj.
Ξεινία, ion. ξεινίη, ἡ, s. v. a. ξενία.
— νίζω, ξείνισσα. S. ξενίζω.
— νικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ξενικός.
— νιον, τὸ, s. v. a. ξένιον.
— νιος, ία, ιον, s. v. a. ξένιος.
Ξεινοβάκχη, ἡ, in den Fremden rasend verliebt; Lycophr. von der Medea.
— νοδοκέω, ῶ, u. ξεινοδόκος, s. v. a. ξενοδοκέω u. ξενοδόκος.
Ξεινοκτονέω, ῶ, was ξενοκτονέω.
Ξεῖνος, η, ον, s. v. a. ξένος.
— νοσύνη, ἡ, st. ξενοσύνη.
— νόω, ῶ, s. v. a. ξενόω.
Ξειρὶς, ξηρὶς, ξερὶς, ξυρὶς, ἡ, ἴρις, eine aromatische Pflanze, wie Schwerdtlilie, von der Aehnlichkeit der Blätter mit einem Scheermesser, ξυρὸν. S. auch Ἶρις nach.
Ξεναγέω, ῶ, ich führe Fremde herum, bewirthe sie, unterrichte sie in meinen vaterländischen Gebräuchen; werbe od. führe fremde Soldaten od. Miethstruppen an.
— άγησις, ἡ, -αγία, ἡ, Amt, Würde eines ξεναγὸς, das Commando über die Miethstruppen od. Hülfstruppen; von
Ξεναγὸς, ὁ, Fremde herumführend; 2) Führer, Befehlshaber der Miethsod. Hülfstruppen.
— αγωγέω, ῶ, u. ξεναγωγὸς, s. v. a. ξεναγέω u. ξεναγός.
Ξεναλόγος, ὁ, ἡ, dor. st. ξενηλόγος, d. i. ξενολόγος; Hesych.
Ξεναπάτη, ἡ, u. ξεναπατία, ἡ, Betrug des Gastfreundes, des Fremden, d. h. gegen denselben. Die erste Form angebl. f. L. st. des folg., aber wie εὐπραξις. ξηράλοιφις, ξενοκυστα-πάτη etc. formirt.
— απάτης, ου, ὁ, s. v. a. ξειναπάτης, der Fremde, od. Gastfreunde betrügt; Pind. Ol. 10. wie Augias.
— αρκὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω, beystehen) δίκα, Recht der Gastfreyheit u. Gastfreundschaft.
Ξενεύω, von ξένος, st. ξενιτεύω; angebl. z w.
Ξένη, ἡ, (γυνὴ) die Fremde; (γῆ od. χώρα) fremdes Land: ἐπὶ ξένης in der Fremde; Plutarch. Q. S. IX, 1.
— ηδοχος, ὁ, ἡ, was ξενόδοχος.
— ηθεν, Adv. st. ἐκ ξένης verst. γῆς, aus der Fremde.
— ηλασία, ἡ, (ἔλασις ξένων) Vertreibung der Fremden u. des Fremden, οὐ μᾶλλον ἀνθρώπων ἢ λόγων, die bes. zu Sparta herrschte, wo zuerst eine strengere Polizey u. Censur, wenigstens in dieser Rücksicht obwaltete; Thucyd. 1, 77. 144. Xenoph. de rep. Lac. c. 14. Aristoph. Ran. 461. Aristot. polit. 2 9. Plutar. Lyc. c. 27. u. Lacon. Instit.
— ηλατέω, ῶ, (ἐλάτης, ἐλάω) Fremde vertreiben.
Ξενία, ἡ, Fremdheit, Aufenthalt, Stand od. Lage eines Fremden: (dafs er in der Fremde ist); auch in Rücksicht u. Vergleich mit dem einheimischen Bürger. 2) Gastfreundschaft, Recht derselben. 3) Bewirthung u. Aufnahme eines Fremden od. Gastfreundes; wo man es als Adj. fem. von ξένιος erklärt mit verst. τράπεζα.
Ξενιδώτης. S. in ξενοδώτης.
Ξενίζω, ich nehme einen ξένος, Gastfreund, Fremden auf; bewirthe ihn; beschenke ihn; ἐξένισεν ἡμᾶς πολλοῖς ἀγαθοῖς, er hat uns mit allem dem Besten bedient u. aufgewartet; Xenoph. Dah. ξενίζεσθαι als Pass

auch einkehren, *hospitari*; 2) fremd, ungewöhnlich handeln, sprechen, thun, od. seyn; λέξις ξενίζουσα, fremder, ungewöhnlicher Ausdruck. 3) ξενίζειν, Activ. wie unser befremden, von ungewohnten Dingen, die eine besondere Wirkung, Bestürzung, Verwunderung, Erstaunen hervorbringen; bey Thieren u. Pflanzen auch, sie im Wachsthume hindern, zurücksetzen, krank, ungesund, schlecht machen, od. wie wir auch sagen: etwas Fremdartiges in ihre Sphäre u. Organisation bringen, d. i. sie alteriren, stören: οὐ χρὴ τὰς κυούσας ποικιλίᾳ τῶν νομῶν καὶ τῶν ὑδάτων ξενίζειν, man muſs trächtige Pferde nicht durch ungewohntes Futter und Saufen schrecken. Dah. ὑδάτων ξενισμοί, Nachtheil von verändertem Getränk.

Ξενικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (ξένος) dem Fremden od. Gastfreunde gehörig - eigen - gebührend, ihn betreffend: τὸ ξενικὸν, st. οἱ ξένοι, die Miethstruppen, fremden Soldaten.

— νιον, τὸ. S. das folgd.

— νίος, ία, ιον, zum Gastfreunde, zur Gastfreundschaft gehörig: Ζεὺς, der Beschützer der Gastfreunde; τὸ ξένιον, verst. δῶρον, *lautium*, Geschenk für Gastfreunde. ἐπὶ ξενίᾳ verst. τραπέζᾳ, καλεῖν, ξενίᾳ δέχεσθαι, einen Gastfreund zu Gaste bitten, bewirthen. Auch ἐπὶ ξένια καλεῖν im Neutr. verst. δεῖπνα, u. ξένια μονοτράπεζα: Eur. Tr.

Ξένισις, ἡ, (ξενίζω) Bewirthung eines Fremden od. Gastfreundes.

— νισμα, τὸ, die Befremdung, od. was θαῦμα, das Staunen.

— νισμὸς, ὁ, was ξένισις. 2) Veränderung und Wirkung durch ein Fremdes u. Ungewohntes (in Diät u. Lebensart), *mutatio*. S. ξενίζω.

Ξενιτεία, ἡ, das Subst. von

Ξενιτεύω, (ξενίτης) ich bin fremd oder ein Fremdling; 2) lebe als Fremdling od. in der Fremde, im Auslande; bin auf Reisen; 3) ich bin in fremdem Kriegsdienste, vorz. im Medio; wie die abgedankten u. als Vagabunden herumziehenden Miethsoldaten, πλανώμενοι δι' ἔνδειαν τῶν καθ' ἡμέραν καὶ λυμαινόμενοι οἷς ἂν τύχωσιν. Vrgl. λῃστήρ.

Ξενοδαΐκτης, οῦ, ὁ, (δαΐζων) Fremde od. Gastfreunde mordend; poet.

— οδαίτης, ου, ὁ, (δαίομαι) Fremde od. Gastfreunde fressend; poet.

Ξενοδέχομαι, s. v. a. ξενοδοχέω, Eustath. ad Hom. Ili. σ, 161. S. in δύς.

— οδοκεῖον, τὸ, u. -οδοχεῖον, der Ort, worin Gastfreunde od. Fremden aufgenommen werden, Fremdenzimmer, Gaststube, Wirthshaus, Herberge; von οδοκέω u. ξενοδοχέω, ich nehme Gastfreunde od. Fremde auf; bewirthe, beherberge sie; 2) ich bezeuge; von -οδόκος u. ξενοδόχος, ὁ, ἡ, der einen Gastfreund od. einen Fremden aufnimmt; 3) ein Zeuge, bey Simonides. -οδοχία, ἡ, -οδόχημα, τὸ, die Aufnahme u. Bewirthung von Gastfreunden od. Fremden.

Ξενοδώτης, ου, ὁ, st. ξένου δοτὴρ Beyw. des Bacchus; Anal. wo in d. Mss. auch ξενιδώτης steht, beydes von der Bekanntschaft u. Befreundung, welche der Wein macht. Die Götter sind überh. δοτῆρες ἐάων u. so beziehen sich eine Menge Composs. mit -δοτὴς u. -δώτης auf diese Eigenschaft. Vrgl. ξυνοδοτήρ.

Ξενόεις, όεσσα, όεν, voll von Fremden u. Gastfreunden; Eurip.

— οθυτέω, ῶ, (θύτης, θύω) Fremde opfern.

— οκοπέω, ῶ, Fremde schlagen od. miſshandeln.

— οκρατέομαι, οῦμαι, ich werde von Fremden (Soldaten) beherrscht od. eingenommen, z. B. Γερμανία ἀεὶ ξενοκρατουμένη.

— οκτόνος, ὁ, ἡ, (ξένους, κτείνων) Fremde od. Gastfreunde mordend; dav. -οκτονέω, ῶ, d. Verb. -οκτονία, ἡ, d. Subst.

Ξενοκυσταπάτη, ἡ, S. βρωματομιξαπάτη.

— ολογέω, ῶ, f. ήσω, ich werbe Fremde, vorz. als Soldaten an; -ολογία, ἡ, das Subst.; -ολόγιον, τὸ, fremde Söldner u. Truppen; von -ολόγος, ὁ, ἡ, der Fremde als Soldaten für Sold wirbt, der Miethstruppen sammlet.

— ομανέω, ῶ, ich habe eine übermäſsige Leidenschaft (Sucht) oder Vorliebe für Fremde u. für alles Fremde, Waaren, Sachen, Sitten u. dergl.; -ομανία, ἡ, das Subst.; -ομανὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. ξενοβάκχος, in das Fremde u. Ausländische rasend verliebt.

Ξενοπαθέω, ῶ, ich habe die Empfindung von einer Sache als fremde; od. sie kommt mir fremd vor, befremdet mich; πρός τι, ich thue fremde (scheu), miſstraue, aus Ungewohnheit; bin apprehensiv.

— οπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, einem Fremden geziemend, anständig; 2) von fremdem Ansehen.

Ξένος, ὁ, ἡ, Adv. ξένως, gewöhnl. der Gastfreund, mit dem man sich zu gegenseitiger Aufnahme u. Freundschaft für sich u. seine Kinder durch religiöse Ceremonien, Bündniſs u. Geschenke verbindet. Der erste Begriff ist der eines Frem-

den u. Ausländers, wie die Lacedämonier die Perser ξένους nennen, Herodt. 9, 11. Plut. Arist.; die Römer nannten den Fremden *hostis* u. *hospes;* [wovon das deutsche Gast (so für Wirth als Fremder) mit Wechsel von *st* u. *sp*, wie in σπουδὴ, *studium*, στάδιον, *spatium*.] 2) ein jeder, dessen Namen man nicht weiſs od. sagt; Soph. Oed. tyr. 813.; in der Anrede ὦ ξένε s. v. a. ὦ φίλε. S. ξηρός. 3) Der Wirth, der Gäste (Fremde) empfängt; dann überh. der ein Gastmahl giebt, da das Verhältniſs gegenseitig ist. 4) fremd, ungewöhnlich, neu; befremdend. Bey Hippocr. erklärt man ξενότατος gerade vom Gegentheil, *familiarissimus.* Vergl. in ξηρὸς zu Ende. 5) Soldaten, in Sold genommene Ausländer. — Adv. ξένως, in der Bedeut. von fremd, ungewohnt, unerfahren. ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως, die hier gewöhnliche Sprache ist mir fremd; Plato.

Ξενόστασις, ἡ, (στάσις) was ξενοδοχεῖον, Ort, Herberge der Fremden, od. Gastfreunde; Soph. Oed. Col. [Wie die Römer eine *Graecostasis* hatten. Nach der Etymol Griechenstand, um nich zu sagen Griechenstall; altdeutsch Griechenherberge od. -hof, neumodisch *Hôtel*]

— οσύνη, ἡ, u. ξεινοσύνη, Gastfreundschaft.

— ότῖμος, ὁ, ἡ, (τιμὴ) Fremde-Gastfreunde ehrend-schätzend, achtend; Aeschyl. Eum.

— οτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω) Fremde od. Gastfreunde od. fremde Miethstruppen nährend - erhaltend - haltend; -οτροφέω, ῶ, d. Verb. -οτροφία, ἡ, d. Subst.

— οφόνος, ὁ, ἡ, (φένω) Fremde od. Gastfreunde mordend; -οφονέω, ῶ, d. Verb.

— οφυής, ὁ, ἡ, (φυὴ) von fremder, ungewöhnlicher Natur - Gestalt- Bildung.

— όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) fremd, ausländisch oder ungewöhnlich sprechend od. schreibend; -οφωνέω, ῶ, d. Verb. u. -οφωνία, ἡ, das Subst.

Ξενόω, ῶ, (eigentl. ich mache fremd) gewöhnl. s. v. a. ξενίζω, ich bewirthe einen Fremden, einen Gast; sehe einen so an u. behandele ihn so; im Med. ich gehe in die Fremde od. auf Reisen; ich bin in der Fremde; ich kehre bey einem Gastfreunde, od. bey einem als Fremder ein; komme als Fremder zu jemanden, errichte Gastfreundschaft mit ihm, τινί; bewirthe u. sehe als Gastfreund an, τινά. 2) im Pass. ich werde fort od. aus dem Lande gebracht, st. ἀποξενοῦμαι; Eur. Hippol. [Vergl. ξενίζω, um zu bemerken, daſs die Formationen auf έω, ίζω, όω, oft gleich bedeuten.]

Ξενύδριον, τὸ, u. ξενύλλιον, τὸ, Dim. von ξένος. Jenes bey Menand. dieſs bey Herodt.

Ξενὼν, ῶνος, ὁ, s. v. a. ξενοδοχεῖον; ξενῶνες, *hospitalia*, Fremdenzimmer; Eur. Alc.

Ξένωσις, ἡ, (ξενόω) fremder, ungewohnter Zustand; Eur. Herc.

Ξερός. S. ξηρός.

Ξέσις, ἡ, (ξέω) das Schaben, Kratzen; das Bearbeiten, Behauen, Schnitzen, Hobeln, Poliren, Bohnen, Schleifen u. s. w. des Holzes, Horns, Steins, od. aus Holz, aus Stein od. dergl.

Ξέσμα, τὸ, (ξέω) das Geschabte, Gekratzte, Glattgemachte, auch der Abgang dabey. Schabsel; 2) auch was ξόανον; Anal.

Ξεσμὸς, ὁ, s. v. a. ξέσις, das Schaben, Kratzen, Schnitzen, Behauen u. dergl.

Ξέστης, ου, ὁ, u. ξεστίον, τὸ, Dimin. das lat. *sextarius*, von ἕξ, ἕκτος, *sex*, *sextus*, versetzt st. ἕκστης, hielt zu Rom 20 Unzen, an anderen Orten aber mehr u. weniger. Eben so ist ξέστριξ, s. v. a. ἑξτριχος, (st. ἑξάτριχος (s. in ἕξ) od. von στρὶξ, sechszeilig, als κριθὴ, od. s. v. a. ἑξάστιχος; Hesych.

Ξεστὸς, ἡ, ὀν, (ξέω) geschabt, gekratzt; durch Schaben - Kratzen - Feilen - Raspeln - Hobeln glatt gemacht od. polirt; λίθος, behauener, glatt gearbeiteter Stein; auch von hölzerner Arbeit des Zimmermanns, Tischlers, Drechslers, als δίφρος, ἵππος, τράπεζα, ἐλάτη, κέρας, glatt gehobelt od. gearbeitet.

— στουργία, ἡ, (ξεστουργέω, ξεστὸς, ἔργον) τῶν λίθων, das Behauen u. Poliren der Steine, Steinmetz.

Ξέστριξ, ἡ. S. in ξέστης.

Ξέστρον, τὸ, Werkzeug, um Steine, Holz, Horn glatt zu machen od. zu bearbeiten; also was ξύστρον.

Ξέω, die *e*-Form von ξάω und ξύω, kratzen, schaben; dadurch glätten od. poliren; bearbeiten Stein, Holz, Horn; bilden, schnitzen, graviren darein. Dah. ξόανον, hölzernes od. steinernes Schnitz-Bild. [Von ξάω ist ξαίνω, von ξέω ist ξίφος.]

Ξηνὸς, ὁ, s. v. a. κορμός. S. ξηρός.

Ξηραίνω, f. ανῶ, (ξηράω) trocknen, d. i. trocken machen, austrocknen, von Flüssen u. Bechern ausleeren, wie *siccare*.

Ξηράλειψις, ἡ, u. ξηραλοιφία, *lutea unctio*, das trockene (ohne Bad) Salben der Ringer. [Die erste Form

wäre wie σύπραξις, οἰνόφλυξις, ξεναπάτη, ξενάγησις, ὁδοποίησις gegen den Canon gebildet, dah. irgend ein V. D. sie mit seinem critischen Bratspiefs (ὀβελὸς) durchbohren dürfte. Dergl. *barbara*, in hinlänglicher Anzahl erlegt, verschaffen die Ehre eines *triumpus*, wenigstens einer Inaugural-Ovation.

Ξηραλοιφέω, u. -λειφέω, ῶ, (ἀλείφω, ξηρὸς) von der Salbung der Ringer, im Gegensatze der Salbung nach dem Bade; dav. τὸ ξηρ. alle griech. Leibesübungen begreift; Plutar. Conviv. 7. dfsgl. Q. R. §. 40.

Ξηραλουτρέω, ῶ, ich gebrauche ein trockenes Bad, z. B. von heifsem Sande; auch st. des vorh.

Ξηραμπέλινος, ίνη, ινον, (ξηρὸς, ἄμπελος) von der Farbe des trockenen Weinlaubs, *xerampelinas vestes* b. Juvenal., eine Art von Purpur, der bey den Römern besond. beliebt war; *medius inter coccum et muricem color.* Wahrsch. nahe an oder selbst ὄρφνινος. Man sehe nur dergleichen Weinlaub im Herbste an!

— ανσις, ἡ, (ξηραίνω) das Trocknen; die Trockenheit.

— αντικὸς, ἡ, ὸν, (ξηραίνω) zum Trocknen gehörig-geschickt.

— ασία, ἡ, Dürre, Trockenheit; von

— ασις, ἡ, u. ξηρασμὸς, ὁ, (ξηράω) das Trocknen-Dürren; die Trocknifs, Dürre, Trockenheit.

Ξηράφιον, τὸ, s. v. a. ξήριον, τὸ, trocknes Streupulver. [Nur nicht etwa von ξηρὴ, ἀφὴ; sondern αφιον ist Dimin. Endung, aus der Form ἄφος sync. αψ (wie ἔλαφος, ἔλαψ, ἔλλοψ etc.). So auch in ξυράφιον, ξυλάφιον od. ξυλήφιον. S. mehr in ὀρνύφιον.]

Ξηράω, (ξηρὸς) s. v. a. ξηραίνω.

Ξηρὴ, ἡ. S. in ξηρὸς.

Ξήριγξ. S. ξηροπόταμος.

Ξήριον. S. in ξηράφιον.

Ξηρὶς, ίδος, ἡ, was ξειρὶς.

Ξηροβατικὸς, ἡ, ὸν, (ξηροβάτης) auf dem Trocknen gehend.

— οβιωτικὸς, ἡ, ὸν, auf dem Trocknen, auf dem Lande lebend.

— οκακοζηλία, ἡ, die κακοζηλία im Styl mit der ξηρότης verbunden; Demetr. Phaler.

— όκαρπος, ὁ, ἡ, von od. mit trocknen Früchten.

— οκόλλα, ἡ, trockner Leim der Goldarbeiter.

— όμυρον, τὸ, trockne Salbe, d. i. wohlriechendes Streupulver.

— ονομικὸς, ἡ, ὸν, im Trocknen weidend.

— οποιέω, ῶ, trocken machen, austrocknen.

Ξηροπόταμος, ὁ, *torrens*, χείμαῤῥος ein Regenbach, der im Sommer austrocknet. Hesych. hat dafür ξήριγγος, welches von ξήριγξ, γος, gebildet ist, in einer gewohnten Form auf -ξ. Wofür man nicht etwa, an σύριγξ denkend, dieses reponire, wie das so die Art ist.

Ξηροπυρία, ἡ, Schwitzbad durch blofse Hitze.

— οπυρίτης, ὁ, mit ἄρτος s. v. a. αὐτόπυρος.

Ξηρὸς, ρὰ, ρὸν, trocken; 2) nüchtern, der nichts gegessen oder getrunken hat. 3) metaph. ξηρὸς ὑπὸ δέους. S. ἀζηχής. ξηρὸς ὑπὸ δίψους, von Durst ausgetrocknet, wie αὖος, von der Stimme, rauh, heiser. 4) ἡ ξηρὰ, verst. γῆ, das Continent, wie τραφερὰ, (die Feiste, Feste, Veste) d. i. die Trockne, die Veste, das veste Land, dem Meere ὑγρὰ, entgegen, wie die andere Form ξερὸς, in τὸ ξερὸν bey Hom. u. Nicander. Dazu gehören σκερὸς, σκηρὸς, σκειρὸς, σκιρὸς, σκιῤῥὸς, d. i. ξηρὸς. λιθώδης, wovon die Subst. σκεῖρος, σκίρος, σκίῤῥος, auch σκῦρος kommen, defsgl. σχερὸς, was ξερὸς bey Hom. u. χέῤῥος, χέρσος, d. i. λιθώδης τόπος, *glarea*, Ufer, vom Sand und Kies benannt, wie ψάμος, ψάμαθος. [Es ist näml. ξ, d. i. κσ st. σκ gesetzt, wovon in weichern Mundarten das σ wegfiel. S. in Ξ. Wie aber κυδρὸς u. κυδνὸς etc.; so ist auch ξερὸς, ξηρὸς u. ξενὸς, ξηνὸς einerley, u. ξενὸς s. v. a. ἠπειρώτης, einer vom festen Lande; vom Trocknen, der nach der Analogie von σκοτεινὸς, *matutinus*, *nocturnus* etc. selbst ein ξηρὸς oder ξενὸς heifst. Der Ausdruck geht zuerst von Inselgriechen aus, gerade wie ἤπειρος zuerst von den Insulanern längs dem festen Lande von Epirus gesagt wurde: denen das Continent als ein ἄπειρον vorkommen mufste, im Vergleich mit den rings conturirten Inseln, die defshalb auch εὐδείελοι heifsen. Auch gesellte sich zu der Vorstellung eines *peregrinus*, aus Ursachen, die in der Odyssee mehrmals berührt werden, die Nebenidee eines *hostis*, welche beide das lat. *hospes* (*st* u. *sp* wechseln, so auch στολὰς u. σπολὰς etc.) urspr. verband, u. im Griech. noch späterhin blieb, indem die Lacedämonier die βαρβαρούς, d. i. die Perser, ξενούς d. i. πολεμίους nannten. Man bemerke dieses besonders darum, weil ein u. das nämliche Wort, je nachdem man darauf zukommt, auch das gerade Gegentheil ausdrücken kann.]

Ξηρόσαρκος, ὁ, ἡ, mit od. von trockenem Fleische.

Ξηροτήγᾰνον, τὸ, syrac. st. τήγανον, Tiegel, Pfanne.

Ξηρότης, ητος, ἡ, (ξηρίτης) Trockenheit, Dürre, Hagerkeit.

Ξηροτριβέω, ῶ, trocken reiben; -τριβία, ἡ, d. Subst.

— οτροφικὸς, ἡ, ὸν, der auf dem Trockenen lebt u. sich nährt; der trockene Nahrung liebt.

Ξηροφαγέω, ῶ, ich esse trockene Kost, wie zuweilen die Athleten; dav. -φαγία, ἡ, d. Subst.; 2) bey den ersten Christen, die Fastenzeit, wo man Speisen wie ξηρὸς ἄρτος, *panis buccellatus*, od. *nauticus* od. *biscoctus* (Zwieback) geniefst. Unsere Fastenbrezeln sind noch ein Ueberrest der ξηροφαγία.

Ξηρόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit trockenen Augen; -οφθαλμία, ἡ, eine Krankheit u. Entzündung der Augen.

— όφωνος, ὁ, ἡ, mit trockener Stimme.

Ξηρόω, ῶ, u. ξήρωσις, ἡ, was ξηραίνω u. ξήρανσις.

Ξηρώδης, ὁ, ἡ, wie trocken.

Ξιρὶς, ίδος, ἡ. S. in ξειρίς.

Ξιφείδιον, τὸ, st. ξιφίδιον.

Ξίφαι, bey Hesych. die Eisen im Hobel. [Von ξίφος, Pl. ξίφη, als Nom. d. nach der ersten. Vergl. νάπη u. νάπος; dfsgl σχῆμα.]

— φηρης, εος, ὁ, ἡ, (ἀρω, ξίφος) mit dem Schwerdt od. Degen bewaffnet od. gerüstet

— φηφόρος, ὁ, ἡ, einen Degen od. ein Schwerdt tragend; -φορέω, ῶ, d. Verb. -φορία, ἡ, d. Subst.

Ξιφίας, ὁ, von der Gestalt eines Schwerdtes, wie Schwerdtfisch u. dergl. [Wäre Schwerdtling zu übersetzen; denn ling entspricht der Termination -ίας, u. ist längst bey Thier- Pflanzen- u. Mineralarten in Gebrauch; z. B. Schierling, Stichling, Gründling, Weifsling, Säuerling.]

Ξιφίδιον, τὸ, u. ξιφίον, τὸ, Dim. von ξίφος; 2) die Pflanze *Gladiolus* od. Schwertel, was ξειρίς.

— φιός, ὁ, was -φιας.

— φισμα, τὸ, u. -φισμός, ὁ, (ξιφίζω) eigentl. das Fechten mit d. Degen: eine Art kriegerischen Tanzes.

— φιστήρ, ὁ, u. ξιφιστής, (ξιφίζω) τελαμών, das Degengehenke, *balteus*; ungebl. auch Scheide; Plut. Pomp. 42.

— φιστὺς, ἡ, ion. was -φισμός, ὁ.

— φοδήλητος, ὁ, ἡ, (δηλέω) θάνατος der Tod durchs Schwert; Aeschyl.

— φοδρέπανον, τὸ, gekrümmtes Schwerdt, was ἅρπη.

— φοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) degenförmig.

Ξιφοθήκη, ἡ, Degenscheide.

— φοκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω) mit dem Degen tödtend; δίωγμα, des Schwerdtes tödtlicher Stofs; Eur. 2) -όκτονος, mit d. Degen getödtet; — -φοκτονέω, ῶ, d. Verb.

— φοποιός, ὁ, Degenmacher, Schwerdtfeger.

Ξίφος, τὸ, der Degen, das Schwerdt; da μάχαιρα, ein Säbel od. gebogenes Schwerdt ist; 2) der Knochen im Rücken der Blackfische, (τευθὶς u. drgl.) von der Gestalt. [Von ξέω, ξίω, was ξύω; (wie φίω, φύω etc.) dah. auch ξύφος st. ξίφος, dor. σκίφος geschrieben.]

Ξιφουλκὸς, ὁ, ἡ, den Degen ziehend; -φουλκία, ἡ, d. Subst.

— φουργὸς, ὁ, ἡ, was ξιφοποιός.

— φοφόρος, ὁ, was ξιφηφόρος.

— φύδριον, τὸ, Dimin. von ξίφος, kleiner Degen; dor. σκιφύδριον.

Ξοανογλύφος, ὁ, ἡ, Bildschnitzer.

Ξόανον, τὸ, (ξέω, ξόος, ξοάω) geschnitzte Arbeit, Schnitzwerk; Metallbild, Gufsbild; Schnitzbild, auch bes. Götterbild in den Tempeln.

— νοποιΐα, ἡ, u. -νουργία, ἡ, das Verfertigen (Schnitzen, Aushauen, Giefsen) von Bildern- Bildsäulen.

Ξοῒς, ΐδος, ἡ, (ξέω) Meifsel od. Werkzeug zum Schnitzen, Aushauen.

Ξόος, ὁ, (ξέω) s. v. a. ξέσις.

Ξουθόπτερος. S. folg.

Ξουθὸς, ἡ, ὸν, gelb; vorzügl. Beyw. der Biene, auch ihrer Flügel; dah. ξουθόπτερος; κεμὰς ξ. Eine Farbe zwischen ξανθὸς u. πυῤῥὸς, goldgelb u. braungelb. 2) zart, dünn, hell, fein; von der Stimme *argutus*: als ξουθοὶ ἄνεμοι, Chaerem. Fragm.

Ξυάλη, ἡ, u. ξυήλη, ἡ, von ξύω, wie θυήλη von θύω, s. v. a. κνῆστις; Schnitzmesser; Xeno. Cyrop. 6. Messer, d. i. Dolch; Anab.

Ξυηρὸς, ρὰ, ρὸν, geschabt, geglättet, polirt.

Ξυλάριον, u. ξυλήριον, τὸ, Dim. von ξύλον; Suid.

Ξυλεία, ἡ, *lignatio*, das Holzen, Holzfällen, Holzholen; das gesammelte Holz; Holzwerk; Bauholz, wie ξύλωσις; von

Ξυλεύομαι, *lignor*, holzen, Holz hauen u. holen, s. v. a. ξυλίζομαι. Gnome: δρυὸς πεσούσης πᾶς ἀνὴρ ξυλεύεται, d. i. *quicunque amisit dignitatem pristinam, ignavis etiam jocus est in casu gravi*; ὥστε ξύγγονον βροτοῖσι τὸν πεσόντα λακτίσαι! von

Ξυλεὺς, έως, ὁ, Holzer, Holzsammler u. Verkäufer; Pausan.

Ξυληβόρος, ὁ, ἡ, (βορὰ) holzfressend.

— ηγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω) Holz tragend od. führend; -ηγέω, ῶ, d. Verb.

— ήριον. S. ξυλάριον.

Ξυλήφιον, τὸ, Dim. v. ξύλον, Stückchen Holz, Speil, Stängelchen, drgl. man den Thierköpfen ins Maul steckte, meist von Myrten, dah. auch μυῤῥίνη, wie noch in Italien, u. bey uns den wilden Schweinsköpfen eine Citrone. 2) auch vom κάναβος der Bildner u. Maler.

Ξυλία, ἡ, s. v. a. ξυλεία.

— **ίζομαι**, f. ίσομαι, Holz lesen -sammlen - holen. S. ξυλεύομαι.

— **ικός**, ή, όν, das Holz betreffend; von Holz, hölzern; καρπὸς, Baumfrucht.

— **ῖνος**, ίνη, ινον, (ξύλον) hölzern; auch figürlich: steif od. ungeschickt. 2) von Baumwolle gemacht. S. ξύλον, nr. 3.

— **ισμός**, ὁ, (ξυλίζω) das Holzen.

— **ίτης**, ὁ, von Holz; holzähnlich.

Ξυλίφιον andere Schreibart st. ξυλήφιον od. ξυλύφιον, wie es auch ξυλάφιον heissen konnte. S. in ὀρνύφιον.

Ξυλοβάλσαμον, τὸ, Holz vom Balsambaum.

— **όβολον**, τὸ, was ξυλοθήκη; wie σιτόβολον u. drgl.

Ξυλογλύφος, ὁ, ἡ, (γλύφω) Holzschnitzer.

— **ογραφέω**, ῶ, ich schreibe auf Holz, hölzerne Tafeln etc.

— **οειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) holzartig.

— **οθήκη**, ἡ, Holzstall, Holzmagazin.

Ξυλοκανθήλια, τὰ, hölzerner Packsattel.

— **οκασσία**, ἡ, eine Art Zimmet.

— **οκαστέλλιον**, τὸ, *castellum ligneum;* Mathem.

Ξυλοκέρατα, τὰ, u. **ξυλόκοκκα**, τὰ, was κεράτια, Johannisbrod.

Ξυλοκιννάμωμον, τὸ Zimmetholz.

Ξυλοκόλλα, ἡ, Holzleim.

— **οκοπέω**, ῶ, ich haue - schlage Holz: ich schlage mit dem Holze -Stocke; -**οκοπία**, ἡ, das Holzhauen; Stockprügel; von -**οκόπος**, ὁ, ἡ, (κόπτω, ξύλον) Holz fällend, hauend; Werkzeug zum Holzhauen od. Behauen; auch von Vögeln, die ins faule Holz hacken, Baumhacker; 2) der mit dem Holze - Stocke schlägt - haut - prügelt.

Ξυλολυχνοῦχος, ὁ, hölzerner Leuchter.

— **ομανέω**, ῶ, ins Holz, od. zu viel Holz treiben, vom üppigen Pflanzenwuchs. [Wie ὑλομανέω, φυλλομανέω.]

— **ομιγής**, έος, ὁ, ἡ, mit Holz vermischt.

Ξύλον, τὸ, (angebl. aber falsch von ξύω) Holz, Bauholz, Zimmer - und Tischler - Holz; dann synecdoch. von allem was aus Holz gemacht ist, wie im Deutschen, wo der Zusammenhang das bestimmte Wort an die Hand giebt; z. B. Knittel, Prügel, Tisch, Wechselertisch (Bank), Kreuz, Stock, (Gefängniss) Galgen u. dergl. 2) τὸ πρῶτον ξύλον bey Aristoph. die erste Bank, Sitz, worauf die πρυτάνεις u. πρόεδροι sitzen, die dah. auch πρωτόβαθροι heissen; 3) der Baumwollenbaum; dah ξύλινος von Baumwolle gemacht, εἵματα ἀπὸ ξύλων bey Herodt. 7, 65. welches Winkelmann falsch erklärt durch βύβλινα, da es baumwollene sind. 4) Für Baum überh. od. δένδρον Callim. hymn. Cerer. Vergl. δρῦς u. δορύ. 5) ein Maass, von 4 1/2 Fuss, wie wir Stab als Maass gebrauchen. [ξύλον ist nicht von ξύω; sondern von ὕω, φύω, wird ὕλη, lat. *sylva* ; dfsgl. φύλον, φύλλον; κ od. χ als Adspirat. zu σ gesellt, giebt nach alter Schreibart χσύλον, wofür, seit Annahme des ξ, ξύλον, geschrieben wird. S. in Ξ. Wie die dor. Endung -αξ auch -οξ lautet, z. B αὖλαξ, ἄλοξ, so ξύλαξ (nach φύλαξ), ξύλοξ ξύλοχος, vrgl. δρύαξ, ακος, δρύοχος.]

Ξυλοπέδη, ἡ, durch *nervus* erklärt, wahrscheinl. ein Stock, Marterwerkzeug.

Ξυλοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι) aus Holz zusammengefügt - erbaut.

Ξυλόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit hölzernen Füssen.

Ξυλοπώλης, ου, ὁ, Holzhändler.

Ξυλόσπογγος, ὁ, u. -**σπόγγιον**, τὸ, *penicillus in fuste alligatus.*

— **όστεγος**, ὁ, ἡ, (στέγη) mit Holz gedeckt, mit hölzernem Dache.

— **οσχίστης**, ου, ὁ, Holzspeller, Holzspalter.

— **οτόμος**, ὁ, ἡ, (τέμνω) Holzhauer; holzhauend; dazu geschickt.

— **ότονος**, ὁ, ἡ, (τείνω) ξυλότονα verst. ὄργανα, die Bogen u ähnliche Maschinen, wo elastisches Holz die Sehne spannt.

Ξυλοτρώκτης, ου, ὁ, Holznager od. -fresser

— **ότυπος**, ὁ, ἡ, von Holz gebildet.

Ξυλουργέω, ῶ, ich bearbeite, verarbeite Holz; -**ουργία**, ἡ, Bearbeitung des Holzes; Holzarbeit; -**ουργικός**, ή, όν, die Bearbeitung des Holzes betreffend, dazu gehörig, darin geschickt; v. -**ουργός**, ὁ, der Holz bearbeitet, verarbeitet, Zimmermann, Tischler.

Ξυλοφάγος, ὁ, ἡ, holzfressend.

Ξυλοφανής, ὁ, ἡ, dem Holze von aussen ähnlich; τὸ ξυλ. τοῦ κατασκευάσματος, der entblösste, hölzerne Theil des Gebäudes, was ξυλεία u. ξύλωσις; Diod. Sic.

Ξυλοφθόρος, ὁ, ἡ, (φθείρω) Holz verderbend, zerstörend.

Ξυλοφόριος, ὁ, ἡ, zur ξυλοφορία gehörig; ἑορτὴ, Lauberhüttenfest, der Juden.

— οφόρος, ὁ, ἡ, der Holz od. einen Zweig, Stock od. Knittel trägt. -οφορέω, ῶ, das Verb. -οφορία, das Subst.

— όφρακτος, ὁ, ἡ, (φράσσω) mit Holz eingefaſst, befestiget od. gebaut wie γέφυρα ξ.

— οχίζομαι, dor. ξυλοχίσδομαι, was ξυλίζομαι.

— οχος, ὁ, u. ἡ, verst. ὕλη, s. v. a. λόχμη, ein dicht bewachsener Ort, Strauchwerk, Buschwerk, (worin man sich verstecken kann, ist ein Calembour), dah. Schlupfwinkel, Lager eines Thieres. ἐν ξυλόχῳ κρατεροῖο λέοντος, wie λόχμη συός; angebl. von ξὺν u. λόχος; aber falsch, da es dann ξύλλοχος heiſsen müſste. S. in ξύλον.

Ξυλόω, ῶ, (ξύλον) in Holz verwandeln, zu Holz machen; im Pass. dazu werden; 2) von Holz machen, bauen, zusammenfügen, wie *materiare*; dav. -λωσις, εως, ἡ, die zusammengefügten Balken, der hölzerne Theil des Hauses, sonst ξύλεια.

Ξυλώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος) holzartig, holzig; holzreich.

Ξυλὼν, ῶνος, ὁ, Holzplatz; Holzstall.

Ξύλωσις, ἡ. S. ξυλόω.

Ξυλωτὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. ξυλεύς.

Ξύμη, ἡ, s. v. a. ξυσμὴ; Galeni Gloss. [Ist als analoge Bildung nicht zu bezw. Die Zahl der MSS. thut nichts dazu.]

Ξὺν, die alte attische Aussprache für κὺν, das lat. *con*, *cum*, gewöhnl. σὺν. Bey Thucyd. u. anderen alten Attikern.

NB. Alle damit gemachte Verba compos. suche man mit Συν im Buchstaben Σ. [Von diesem ξὺν ist ξυνὸς, welches auch κοινὸς lautet, (wie *oenus unus*) so gemacht wie von ὁμ ὁμός.]

Ξυνάων. S. ξυνήων.

Ξυνεὼν, ῶνος, ὁ, s. v. a. κοινωνὸς, mit ἅλα, poet. vom Salz, welches als Symbol der Freundschaft eine Tischgesellschaft freundlich verbindet. S. Plutarch. Q. S. V, 10.

Ξυνήϊος, **ξυνήϊα**, ion. st. ξυνεῖα, d. i. κοινεῖα od. κοινὰ, χρήματα gemeinschaftlich, gemein; Hom.

Ξυνήων, ωνος, dor. ξυνάων, ὁ, s. v. a. κοινωνὸς, eigentl. st. κοινεῖος, κοινεῖων.

Ξυνίημι. S. συνίημι.

Ξυνίω, dav. ξύνιον u. ξύνιε st. ξυνῆσαν von ξυνίημι st. συνίημι.

Ξυνοδότης, ῆρος, ὁ, ingleichen **Ξυνοχαρὴς**, ὁ, Beyw. Apollo's, als Sonnengottes, dessen Gaben sich alle erfreuen: Allgeber, Allerfreuer; Anal. 2, p. 518. Vrgl. ξεινοδώτης.

Ξυνὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. κοινὸς. S. ξὺν; daher ἄξυνος, st. ἀκοινώνητος; ξυνοῦ δορὸς st. συμμαχίης, Soph. Aj. Dav. ξυνῇ st. κοινῇ; dav. ξυνόφρων, ὁ, ἡ, ξυνοχαρὴς, ξυνόω, u. s. w. st. κοινόφρων u. s. w.

Ξυράφιον, τὸ, Dimin. von ξυρόν.

Ξυράω, ῶ, ion. ξυρέω, (ξυρὸν) bescheeren, rasiren, barbieren: ξυρεῖ ἐν χρῷ τοῦτο, Soph. Aj. wie das deutsche: „auf die Nägel brennen" von äuſserster u. dringender Gefahr; wie ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς. S. ξυρόν.

Ξυρήκης, εος, ὁ, ἡ, (ἀκὴ, ξυρὸν) schneidend, scharf wie ein Scheermesser, λόγχαι ξυρήκεις; Xen.; 2) scheerend; κουρὰ ξ. das Abscheeren der Haare, abgeschornes Haar; Eur. Alc. 3) Pass. s. v. a. folg.

Ξυρήσιμος, ὁ, ἡ, der das Scheeren nöthig hat, der Schur bedarf; von

— ρησις, ἡ, (ξυράω) d. Ab- od. Bescheeren der Haare; die Schur, Haarschur.

— ρίας, ου, ὁ, mit beschornem Haare, Beschorner.

Ξυριάω, ῶ, ich verlange nach der Schur: wie z. B. der Bart dessen, der sich alle Tage rasiert, keinen Tag das Aussetzen verträgt; od. ich verdiene sie, habe sie nöthig, wie der, dessen Haare übermäſsig lang sind.

— ριον, τὸ, Dim. von ξυρόν.

— ρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ξειρίς.

— ροδόκη, ἡ, u. ξυροθήκη, Behältniſs, Futteral für Scheermesser.

Ξυρὸν, τὸ, u. ξυρὸς, ὁ, (ξύω) Scheermesser: ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς; Hom. Ili. 10, 73. sprüchwörtl. von einer Sache, die auf der Kippe steht, an einem Haar hängt, leicht so oder so ausschlagen kann; also von gefährlicher Lage, wo etwas auf dem Spiele steht; überall bey den griech. Schriftstellern anzutreffen.

Ξυροφορέω, ῶ, ich trage ein Scheermesser bey mir (wie Stutzer u. dgl.) Aristoph. Thesm. 225.; vergl. Petron. Arbit. wo einer dergl. bey sich hat.

Ξύρω, s. v. a. ξυράω, (ξύω) ich scheere, schneide die Haupt- od. die Barthaare ab; im Med. ich scheere mich od. lasse mich scheeren, oder barbieren. [Man blies dabey die Backen auf; wie man denn auch über den Löffel barbierte; Aristoph. Thesm. 229.]

Ξύσιλος, ὁ, schabig, schabicht, was sich abschaben läſst; Etym. M.

Ξύσις, ἡ, (ξύω) das Kratzen, Schaben, Jucken.

Ξύσμα, τὸ, (ξύω) *strigmentum*, *ramentum*, das Geschabte, Gekratzte; Geritzte, als Schrift, dah. ξύσματα st. γράμματα; Hesych. auch Striemen, Krêle; Schabsel; Staub; Abgang; geschabte od. radirte Stelle; τῶν ὀθονίων ξύσμα od. τίλμα, gezupfte Leinewand od. Charpie, *linamenta*, sonst μότος od. μότον; ξύσματα, Sonnenstäubchen; dav. -μάτιον, τὸ, Dimin.

— ματώδης, ὁ, ἡ, dem ξύσμα ähnlich, od. voll davon; als διαχώρημα, Stuhlgang, in welchem sich schuppiger Abgang von den Gedärmen befindet, *minutae partes viscerum defluunt*; Juli. Firmic. Mathes. prooem. c. 6.

Ξυσμή, ἡ, u. ξυσμὸς, ὁ, s. v. a. ξύσις, bes. Kratzen beym Jucken.

Ξυστάρχης, ὁ, Vorsteher des *xystus*, was etwa γυμνασιάρχης; dav. -αρχέω, ῶ, das Verb.

Ξυστήρ, ῆρος, ὁ, u. ξύστης, ου, ὁ, (ξύω) der schabt, kratzt; 2) ein Werkzeug zum Scharren, Schaben, Kratzen, Einhauen u. dergl. wie *scalprum*. S. in κολαπτήρ; davon

— στήριον, τὸ, Neutr. von ξυστήριος, ὁ, ἡ, zum Schaben-Kratzen-Einhauen-Feilen gehörig od. geschickt, also s. v. a. ξυστήρ nr. 2.

Ξυστικὸς, ἡ, ὸν, (ξύω) schabend, kratzend; χυμὸς, saurer-kratzender Geschmack; 2) zum *xystus* gehörig; *xystici*, die im *xystus* sich üben; Sueton.

— στὶς, ίδος, ἡ, att. ξύστις, ἡ, (ξύω) angebl. ein langes Schleppkleid, Talar, Staatskleid. Nach Anderen λεπτὸν, ein dünnes od. feines Kleid. S. in ξύω. Nach Pollux 4, 116. ist es ein ἐπίβλημα; u. als Rock der Chortänzer, Timaei Gloss. p. 188. dsgl. ξυστίδες ἁλουργοὶ; Plutar. de glor. Ath. §. 6.

— στοβόλος, ὁ, ἡ, (ξυστὸν, βάλλων) Lanzenschwinger; Anal.

Ξυστὸν, τὸ, (ξύω) *hastile*, eigentl. das Holz, der Schaft, *scapus*, die Stange am Wurfspiefse; Hom. Ili. 11, 260. (das Eisen vorn heifst λόγχη); Herodot. 1, 52. 2) der Wurfspiefs selbst, *hasta*, wie ξυστὸν δόρυ; ξυστὴ κάμαξ, *sudes*, *pertica rasa*. 3) ein Werkzeug der Maurer, nach Einigen, die Kelle, womit sie den aufgetragenen Mörtel verstreichen u. poliren; nach Anderen *norma*, also doch ein Werkzeug zum Richten u. Abgleichen zweyer Oberflächen; auch παράξυστον u. ὑπαγωγεὺς genannt, u. mit einem πτυΐδιον, Schaufelchen verglichen; 4) der Römer *xystum*. S. ξυστός.

Ξυστὸς, ἡ, ὸν, u. ὁ, ἡ, (ξύω) geschabt, *rasus*, glatt gemacht mit dem Messer, Hobel od. einem anderen Werkzeuge polirt, wie ξυστός. S. vorh.

— στὸς, ὁ, verst. δρόμος, bey den Stadiis u. Gymnasiis eine geebnete, aber bedeckte Gallerie, wo die Fechter u. jungen Leute im Winter sich übten, u. wo man auch spatzieren ging; 2) bey den Römern hingegen ist *xystum* od. *xystus* eine offene Terrasse, oder *Plate-forme*, auch mit Blumenrabatten in Buchsbaumschnörkeln, wie in den italiänisch-franz. Gärten, vor der Landhausgallerie; Plin. ep. 5, 6. von ξύεσθαι, weil der Boden planirt, d. i. geebnet war; Paus. 6, 23. So auch der Uebungsplatz für die Athleten in Elis heifs ξυστὸς, wie τυκτὸν δάπεδον, Od. 4, 617. der Platz, Plan, wo die Freier ihre Uebungen treiben. [Eine deutsche Kegelbahn kann füglich mit ξυστὸς verglichen u. übersetzt werden.]

— στοφόρος, ὁ, ἡ, Lanzenträger; 2) auf langen Stangen tragend.

— στρα, ἡ, u. ξυστρὶς, ἡ, (ξύω) das lat. *strigil*, Pferdestriegel; auch Badestriegel; 2) ein Werkzeug der Aerzte zum Eingiefsen gewisser Säfte, wie *strigil*, sonst ὠτεγχύτης.

— στρολήκυθος, ὁ, s. v. a. στλεγγιδολήκυθος, der Diener, der dem Herrn die ξύστρα u. στλεγγὶς und den λήκυθος nachträgt od. bringt; wie Petron. Satyric. *in balneum ivimus*, *ubi video Gitona cum linteis et strigilibus parieti adstantem*.

— στρον, τὸ, s. v. a. ξύστρα u. λίστρον, Werkzeug zum Schaben, Scharren, (Schurfeisen) Kratzen, Ebnen, Poliren; Od. ω, 226.

— στροφύλαξ, ὁ, Behältnifs, Futteral für die ξύστρα; Artemid. 1, 66.

— στρωτὸς, ἡ, ὸν, *striatus*, rauhgearbeitet, wie Silber, Gold, *argentum*, *aurum rasile*.

Ξύφος, anderer Dialect für ξίφος, wie μύσος, μίσος; φίτρον, φύτρον, *maxume* u. *maxime*, Küppe, Kippe; Knüttel, Knittel; Küttel, Kittel, Küssen, Kissen, *cucino* etc. wenn, wie billig, jede Provinzialsprache, auch ihr Recht hat.

Ξύω, f. ύσω, s. v. a. ξάω, ξέω, schaben, kratzen; glätten, poliren: von Holz, Stein, Elfenbein u. dergl. ἔξυσ' ἀσκήσασα, Ili. 14. s. v. a. λεπτῶς κατειργάσατο. Daher erklärten Einige ξυστὶς durch λεπτὸν ἔνδυμα; von ξύσθαι.

O.

'Ο μικρὸν, der 15te Buchstab im Alphabet; als Zahlzeichen bedeutet ο', den Strich oben 70, z. B. οἱ Ο' die *Septuaginta Intpp.*, die LXX Dollmetscher; mit einem Strich unten, ,ο aber 70,000. Es führt den Namen μικρὸν, das kleine oder vielmehr kurze ο, im Gegensatz des langen od. doppelten ο, (ω aus οο) welches ο μέγα genannt wird. Ω μέγα zu sagen u. zu schreiben, ist schier wie der Sachsen hartes P u. weiches B od. gar umgekehrt, wie man öfter hört: denn wozu μέγα? da entweder die lange Aussprache od. die Schreibart es gleich als ω bezeichnet. Die Alten selbst nannten jenes ο μικρὸν nicht so, sondern ου, und sprachen es einzeln und im Alphabet auch wie u aus. Vergl. die in E angeführten Stellen, und in der Kürze ein Beyspiel aus Analectorum 3, p. 264, nr. DXXXVII. Im alten Alphabet mußte das Zeichen ο nicht nur seinen eigenen Laut, sowohl lang (gedehnt) als kurz (geschärft), vorstellen; sondern auch das u, sowohl das lange (nachher ου geschrieben) als auch das kurze (gewöhnl. υ geschrieben); weil eigentl das u ausdrückende Zeichen υ meist als Spiritus (w) galt. Wie denn überh. nicht nur im Hebräischen, sondern auch im Griechischen, die Vocale sich bald zu bloßen Hauchzeichen hergeben mußten, und υ also, fast wie das hebräische *Vav*, erst durch ein Vocalzeichen wieder zu seinem ursprünglichen Laut reducirt wurde. Dah. die Schreibart θουγάτηρ st θυγάτηρ, κοῦνες und κῦνες etc. Nach der Zeit, als das Zeichen ω für das lange o; ου hingegen für das lange u eingeführt ward, blieb ο für das kurze o, und υ für das kurze u Denn es ist falsch, wenn man glaubt, υ sey durchweg wie ü ausgesprochen worden. Priscian sagt: *Aeoles θουγάτηρ dicunt pro θυγάτηρ, ου corripientes, vel magis υ sono ου soliti pronunciare, ideoque adscribunt ο, non ut diphthongum faciant ibi, sed ut sonum υ aeolicum ostendant;* welches nur sagen will: Sie sprechen υ wie u, nicht wie ü aus, u. zwar als ein kurzes u; daher sie, um (bey Anderen) den Laut u zu veranlassen, als den bey ihnen eigenthümlichen Laut des υ (welches daher auch wie das englische *w* als Spiritus gebraucht werden konnte) das Zeichen ου wählen. Nun setzt er, nach seiner grammatischen Ansicht, der zufolge ου, als ein Diphthong erscheint (weil es leider mit zwey Zeichen geschrieben wird) hinzu, *corripientes*. — Sie brauchen aber υ nicht allein für das kurze u; z. B. in ὄνυμα, σύφος, ὕμοιον, ἀσσύτερον, ὔρνιν, στύμα, in welchen Worten es durchaus wie unser kurzes u lautete, nicht wie ü; sondern auch für das lange; als χελύνη st. χελώνη spr. *chelūne*, ἀμύμων st. ἀμώμων, μῦμαρ st. μῶμος; und für υ als ü schrieben sie meist ι, als κίβισις st. κίβυσις, σιαγών st. ὑαγών, wie man von einem deutschen Dialecte sagen kann, daß er das ü gar nicht kenne, indem er immer i dafür setzt.

Es war ein sehr unglücklicher Gedanke, die Vocale, sie mochten nun lang od. kurz seyn, nicht auf einerley Art zu schreiben, oder wenn man lange und kurze unterscheiden wollte, bey η u. ω stehen zu bleiben, und nicht für α, ι und υ eben so deutliche Zeichen zu erfinden. Das natürlichste wäre gewesen, den Buchstaben zu verdoppeln, da ein langer Vocal nichts anders als ein identischer Zweyklang ist, wie die eigentlich sogenannten Diphthongen nur Zweylauter aus verschiedenen. Es sind α. ε. ι. ο. υ. d. i. a. e. i. o. u. die 5 natürlichen und nothwendigen Vocale, die mit längerer oder kürzerer Währung ausgesprochen werden können, wozwischen ä, ö, ü als Nüancen liegen, welche jedoch keineswegs Diphthongen, sondern nur Annäherungen (wie das Schwa eine Annäherung zum Vocal) und so zu sagen Conatus sind. Für das kurze u also steht υ bey den Aeoliern in allen den Fällen, wo andere Dialecte ο haben, als ὄνυμα sprich *onuma*, γυνή st. γονή spr. *gune*, ὕμοιον st. ὅμοιον spr. *humoion* etc.

Die ionische Schreibart νοῦσος, κοῦρος, κούρη, οὖλος etc. verzeichnet uns gewissermaßen die ältere Aussprache dieser Worte, u. es ist merkwürdig, wie hierin der ionische Dialect sich zur attischen Aussprache u. Schreibart gerade so verhält, als die ältere deutsche Sprech- und Schreibart: *Wunne*, *Sunne*, *Guld* u. dergl. zu der jetzt vorherrschenden Wonne, Sonne, Gold u. dergl. Uebrigens alterniren ο mit ου u. ω, da nach antiker Weise ο für beydes mitgilt, so daß z. B. κόρη, κούρη, κώρη, ὀτειλή, οὐτειλή, ὠτειλή, αὐς, ὠς, οὐς nur Dialectsverschiedenheiten sind. S. mehr in T.

Was den Diphthong οι betrifft, so hat er schwerlich in allen Worten den jetzigen Schweinelaut der Erasmischen Aussprache gehabt, sondern eher die des deutschen Umlauts ö; auf alle Fälle eine, die näher an das *i* streifte, dah. er auch im Lat in *i* überging.

Als der dritte Hauptvocal zu *a* und *u*, zwischen welchen er liegt, alternirt mit ihnen o, nicht nur in Stammverbis wie ἄρω, ἔρω, ὄρω: ἄζω od. ἄδω, (ἔδω) ὄδω, ὄζω; daher ἄνθος u. ὄνθος, ἀδμή, ἀτμή u. ὀδμή ὀσμή; sondern auch das Perf. solcher Verba ist meist von der o-Form genommen, als ἤγωγα ἄγωγα, dah. ἀγωγή zu ἄγω; dsgl. ἀγήγοχα, ἀγήοχα auch zu ἄγω, aber wie von ἔχω, ὄχω; ἐνήνοχα zu ἐνέγκω; aber wie von ἔχω, ἔγχω, ἐνέγχω: ἀνήνοθα zu ἄνθω, aber wie von ἔνθω, ὄνθω, aus ἄζω, ὄζω gebildet, wie ἔγχω aus ἔχω mit dem Nasenlaut, wovon unter N. Eben so verhält sich ἀρωγή zu ἀρήγω, u. ἔρρωγα zu ῥήγω, ῥήσσω, ῥήγνυμι.

Ueberall diese o-Form im Präsens anzunehmen, wäre ungeschickt. Es hat mit dem ο dieser und anderer Perfecta etwa die Bewandtnifs, wie mit dem o und u der deutschen historischen Tempora, welche überh. meist die ersten Tempora einer Sprache sind Aus dem Imperfect. stund, wurb, sturb, gurb, burg etc hat sich durch das zwischenliegende o, welches im Supinum vorwaltet, die hellere Aussprache des a, also stand, warb, starb, garb, barg etc. gebildet, wie auch sonst von der o-Form do das hellere da, hingegen von wo nur dieses, nicht aber wa; dagegen von ohne die dunklere Form st. der helleren ane, welche verwandte Sprachen haben, dſsgl. Wohn st. Wahn, in Argwohn etc. die Oberhand behalten hat. — Wie man das Präsens u. zwar die seltenere erste Person u. den abstracten Infinitiv bilden sollte, schwankte Bildung u. Schreibart. Im Griechischen findet ein ähnliches mit den sogenannt verlängerten Präsentibus statt. Das Weitere darüber bey einer anderen Gelegenheit.

Endlich dient o als Vorschlag zu bequemerer Aussprache, anzusehen als ein vocaleres Schwa, wie ε. ι. u. α, von welchem es nur die dunkelere Aussprache ist. Dah. ἀδαξάω u. ὀδαξάω, ἄστακος u. ὄστακος; ἄστλιγξ, ἄστριξ u. ὄστλιγξ, ὄστρυγξ; ἀμίχλη u. ὀμίχλη; ἀμέργω, ἀμόργω u. ὀμόργω; ὄτλος, (ἄτλος); dah, ἄτλας, u. mit dem euphonischen (ὀγκῶδες) ν, wie ich es nennen möchte, ἄντλος, etc. und zwar diefs alles in mehr Worten, als man dahin zu rechnen pflegt, weil man in d. Etymologie nur immer der Alten Meinungen unbesehen nachbetet, od. einer Schule folgt, die, weil sie keine andere Ur-Sprache vergleicht, höchst einseitig nur eine gelehrte Schnurre herunterbuchstabirt. Ein bloſser Vorschlag ist es auch in ὀκέλλω st. κέλλω, ὀκλάζω st. κλάζω, ὀκιμβάζω st. κιμβάζω, wenn es auch die Bed. ein wenig modificirt, wie sich das von selbst versteht. [Denn bey zweyerley noch so nahen Formationen weist man der einen gleich eine metaphorische Bed. an, wie erhoben u. erhaben, bewogen und bewegt, wobu webte etc. dergleichen Unterschiede sich ins Unendliche treiben lassen; wobey jedoch für das Leben einer Sprache nichts herauskommt: denn je feiner u. schärfer sie sind, um so weniger können sie in den gemeinen u. täglichen Gebrauch übergehen, weil keines Menschen Beurtheilung im Augenblick u. aus dem Stegereif so expedit ist, das gehörige anzuwenden; auch einem Jeden eher u. zunächst an dem Genus, d. h. an dem generellen Ausdruck etwas liegt als an der Species. Dah. sind alle geistreichen Menschen *faciles in verbis*, weil sie die Sache im Auge haben, u. aus dieser die Worte, nicht umgekehrt, wie ein Grammaticus, aus den Worten die Sache verstehen wollen.]

Ὁ, ἡ, τὸ, der Artikel der, die, das, wie im Deutschen, u. auſserdem noch in folgenden Verbindungen: a) ὁ μὲν — ὁ δὲ, der hier, der dort, d. i. der eine, der andere, dieser, jener; bes. bey dem häufigen Gebrauch der Participien, als ὁ τύπτων, der Schlagende, od, welcher schlägt; b) in der alten Sprache u. bey den Ioniern st. ὅς, ἥ, ὅ, wie im Deutschen; da beydes aus dem Pronom. demonstr. τὸς entstanden ist. S. τὸς. So steht ὁ, u. ὅ st. ὅς in Od. 15, 44. u. Ili, 22, 432. c) Mit einem Adv. bedeutet ὁ, ἡ, τὸ, ein Adj. als ὁ ἐγγὺς (ὢν) der nahe (seyende), d. i. der nahe, ὁ πάλαι (γεγονὼς) der ehemals (gewesene) d. i. der alte, ὁ ἐκεῖ der dort, dortige, τὸ χθὲς συμπόσιον, *heri convivium*, das Gastmahl gestern, etc. d) Mit dem Genit. eines Nom. propr. bedeutet ὁ, u. ἡ, nicht nur den Sohn od. Tochter; sondern auch den Vater, die

Mutter, die Gattin, den Bruder, den Freund, den Schüler: Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου, verst. υἱός, Alexander der Sohn von Philippus; τὴν Λύκωνος, des Lycons Frau, Παρθένιος, ὁ τοῦ Διονυσίου, des Dionysius Schüler.

Besond. steht der Artikel mit Adverbiis temporis et loci, als τὸ νῦν, τὸ πρὶν, τὰ πρῶτα, τὸ πάλαι, τὸ παρὰ χρῆμα, τὸ παραυτίκα, τὸ παντάπασι, τὰ μάλιστα, τὸ σήμερον, τὸ ἀπὸ τοῦδε etc. aus dem Grunde, weil diese Worte den Begriff eines Substantivs der Zeit od. des Raums enthalten, u. gleichsam als casus absolutus desselben stehen. Daher gesellen sich auch Präpositionen dazu im Griech. wie im Deutschen, z. B. ἐς τὰ μάλιστα. Gewöhnlich schreibt man dergleichen zusammen, — an sich wohl consequent u der Sprachbildung überh. gemäfs — doch weniger in dieser Folgerung, als vielmehr nur, um Mifsverständnissen vorzubeugen, z. B. ταπρῶτα, welches *imprimis*, und τὰ πρῶτα, welches *res primas*, *principatum* u. dergl. bedeutet. Doch fühlt man wohl den Uebelstand, den eine Schreibart wie τοπαραχρῆμα, τοπαντάπασιν, τοαποτοῦδε od. aufderstelle, vonnunan, nichtsdestoweniger, abgeredetermafsen u. dergl. geben würde, wenn die Worte so heerwurmartig zusammenbacken sollten, — ein Beleg, dafs Sprache u. Schrift nicht überall einerley Princip befolgen können — u. läfst es denn beym Alten. Vergl. in ἐπίηρος, ἐπικοινής, ἐπιξενής etc. Doch ist nicht abzusehen, warum man nicht lieber von dem Bindestrich (ὑφὲν) Gebrauch macht u. folglich, z. B. τὸ-παρὰ-χρῆμα etc. schreibt.

Ὀα, ἡ, auch ὄη, οἴη, οὖα, *sorbus*, Sperberbaum; die Frucht, ὄον, *sorbum*. [Vrgl. so in der Bildung πόα, πόη, ποίη, ποὺα; defsgl. ῥόα, ῥόη, ῥοίη etc.]

Ὀα, ἡ, s. v. a. οἴα, Schaffell. S. auch ὤα, der Saum.

Ὀᾶ, ach! s. v. a. Φεῦ; Aeschyl.

Ὄαρ, αρος, ἡ, die Gesellin, Gesellschafterin, vorzgl. die Gattin, Frau, Ili. 9, 327. wie ἄκοιτις, ἄλοχος u. andere. [Von ἄρω, ἀέρω, wie συνάορος, συνήορος, coniunx, wird ἄορ, versetzt ὄαρ u. contr. ὦρ; davon Ili. 5, 486. ὤρεσσι ion. st. ὄαρσι, ὦρσι. Hesych. hat auch ἄορ, θυγατήρ, συγγενής. [Von ἔρω, εἴρω; denn ἄρω, ἔρω, ὄρω sind einerley.]

Ὀαρίζω, (ὄαρ) s. v. a. ὁμιλέω, Umgang haben, in Gesellschaft seyn od. leben; sich unterreden; vorz. von Eheleuten od. Verliebten, traulich, vertraulich mit einander sprechen, kosen; überh. sprechen, reden; bey Hom. mit d. Dat. Für εἰρηνεύω, einig-friedlich leben; Hesych.; dav.

Ὀάρισμα, τὸ, der Umgang, die Gesellschaft, Unterredung, vertrauliches Gespräch, Gekose, vorz. unter Eheleuten u. Verliebten.

— **ισμός**, ὁ, s. v. a. ὀαριστύς.

— **ιστής**, οῦ, ὁ, der Gesellschafter, der Umgang hat.

— **ιστύς**, ἡ, ion. was ὀάρισμα, u. ὀαρισμός. Bey Hom. μετὰ προμάχων ὀαριστὺν in Gesellschaft der ersten Fechter; πολέμου ὀαριστύς, Hom. Ili. 17, 228. gleichsam Kriegscommerce, od. Comment, *belli vices*, weil es auf die Alternative ἢ ἀπολέσθω, ἠὲ σαωθήτω geht, wie Horatii: *aut cita mors venit, aut victoria laeta:* welches man auch zusammenfassen könnte durch: *haec sunt belli vices*.

Ὄαρος, ὁ, s. v. a. ὄαρ, bey Pindar. s. v. a. ὁμιλία und λόγος, Umgang, Unterhaltung, Gespräch, Rede, also auch Lob, Lobgesang; Tadel u. dergl.; st. βούλευμα; Hom. hym. 3, 249. Vrgl. μῦθος, ἔπος, λόγος, die auch speciell gebraucht werden.

Ὄασις, ἡ, was αὔασις.

Ὄβδη, ἡ, st. ὄψις, (von ὀπτός, ἡ, όν, wie ὄγδοος von ὀκτώ, ἕβδομος von ἑπτὰ.) Etym. M. S. die Bemerk. in ἴβδη.

Ὀβελαῖος, αία, αῖον, von der Gestalt eines ὀβελός, Spiefses, also lang u. gerade.

Ὀβελίας, ου, ὁ, (ὀβελὸς) ἄρτος, auch ὀβελίτης, eine Art Brod od. Kuchen am Spiefs geröstet od. gebacken.

— **λίζω**, mit einem Spiefse od. dem Zeichen ὀβελὸς bezeichnen, u. so als unächt andeuten. -**λισμός**, ὁ, das Subst.

— **λίσκος**, ὁ, Dimin. von ὀβελός; die Klinge des Degens; Polyb. 6, 23. ὀβ. σιδηροῦς, die Eisenspitze am *pilum*; Dion. Hal. antiq. 5, 46.

— **λισμός**, ὁ. S. ὀβελίζω.

— **λίτης**, ὁ. S. ὀβελίας.

Ὀβελός, (βέλος) ein Spiefs, Bratspiefs; Hom. 2) eine Spitzsäule, Obelisk; Herodot. 2, III. 3) ein kritisches Zeichen bey verdächtigen od. unächten Stellen, eine liegende Linie. [Das ο ist nur Vorschlag, wie in ὀκέλλω, ὀκιμβάζω, etc. Manchmal aus dem Artikel dazugeschmolzen, wie ὤνθρωπον, ὠγαθόν, Fälle die man bezweifelt, blofs weil sie gegen die Grammatik sind. Vrgl. ὀθνεῖος.]

Ὀβολιαῖος, αία, αῖον, u. **ὀβολιμαῖος**, von der Gröfse oder dem Werthe eines Obols; als κέρδη.

Ὀβελός, ὁ, eine Münze 6 χαλκοῦς u. den sechsten Theil einer δραχμή geltend, etwa 10 4/5 Pfennige. Steht gewöhnl. auch von dem Pfennig, den man den Todten in den Mund gab: sonst δανάκη. Aristoteles nahm sehr richtig an, daſs anfangs ὀβελὸς u. ὀβολὸς einerley u. bloſs durch die ion. u. att. Aussprache unterschieden waren; ferner daſs man anfangs sich kleiner spitziger Stücken Eisen od. Kupfer im Tauschhandel bediente, davon 6 die Hand füllten u. eine δραχμὴν machten; daſs endlich der Name beybehalten worden sey, nachdem man die Gestalt u. Materie der Münze längst geändert hatte; Plut. Lysand. 17. S. auch ὀβελός, u. vergl. κόλλυβος.

— **λοστατέω**, ῶ, d. Verb. zu -**λοστάτης**, ου, ὁ, (ἵστημι) der die Obole wägt, ein genauer gieriger Wucherer; dav. -**λοστατική**, (τέχνη) Kunst u. Handthierung des Wucherers.

Ὄβρια, u. **ὀβρίκαλα**, τὰ, die Jungen von Thieren. [Angebl. von βρύω, βρίω, (wie δρύον, δρίον) dem Sinne nach was ἔρση. Scheint mir aber mit μολόβρια, u. κόλαβρος, verwandt.]

Ὀβριμόγυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον) mit starken Gliedern, stark.

— **μοεργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον) der stark-große-mächtige Thaten thut; im schlimmen Sinne, frech, verwegen; Hom. Ili. 5, 403. 22, 418.

— **μόθυμος**, ὁ, ἡ, starkmüthig; Hesiod.

Ὀβριμόπαις, δος, ἡ, mit starken Kindern; Nonn.

— **μόπατρος**, ὁ, Fem. -μοπάτρη. Sohn-Tochter eines mächtigen, starken od. tapfern Vaters; Beyw. der Minerva.

Ὄβριμος, ὁ, ἡ, stark, mächtig, heftig, kräftig, gewaltig, ungestüm, tapfer, muthig; von Sachen, groſs: ὄβριμα ἔργα, so auch ὄβ. ὕδωρ. Man sagt auch ὄμβριμος, mit eingeschob. μ, dem Worte mehr ὄγκος zu geben. S. in N. [Angebl. von βάρος, βάριμος, βρίμος, ὄβριμος; aber s. βριμή, u. βριμός. Das ο ist Vorschlag; wie man st. βριάρεως auch ὀβριάρεως sagte.]

Ὄβρυζον, χρυσίον, τὸ, reines Gold; verwandt mit d. lat. *obrussa*, die Feuerprobe des Goldes.

Ὀγάστριος, st. ὁμογάστριος.

Ὀγδοαδικός, ἡ, όν, (ὀγδοὰς) zur Zahl 8 gehörig od. sie betreffend.

— **δοαῖος**, αία, αῖον, am achten Tage; Plut. Q. R. §. 101. von 8 Tagen.

— **δοάς**, άδος, ἡ, die Achte, Zahl Achte.

Ὀγδόατος, άτη, ατον, poet. s. v. a. ὄγδοος, der achte.

— **δοήκοντα**, οἱ, αἱ, τὰ, achtzig, *octoginta*; daran werden die Nenner δύο, τρεῖς, τέσσαρες u. s. w. gesetzt.

— **δοηκονταέτης**, contr. -**τούτης**, od. -ής, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος) achtzigjährig; auch -δωκονταετής; Anal.

— **δοηκοσταῖος**, αία, αῖον, am achtzigsten Tage.

— **δοηκοστός**, ἡ, όν, achtzigster.

Ὄγδοος, όη, οον, der achte.

Ὀγδώκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, contr. st. ὀγδοήκοντα. Eben ὀγδωκονταέτης od. -ής.

Ὄγε, ἥγε, τόγε, wie u. was d. lat. *hicce*, *haecce*, *hocce*, dieser-diese-dieses hier; od. s. v. a. *hic quidem*, diese wenigstens, diese zwar, od. überh. nur das ὅ hervorgehoben durch den Ton. S. auch ὁ u. γε.

Ὄγκα, ἡ, od. **ὄγκαι**, αἱ, ein Ort (κώμη) bey Theben; dav. **ὀγκαία**, Beyn. der Ἀθήνη zu Theben; dav. auch das eine Thor ὀγκαῖαι πύλαι hieſs. Bey Nonnus ὀγκαίη, st. ὀγκαία.

Ὀγκάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, brüllen, schreyen, vorzügl. vom Esel; [*hanen*, *yanen*, d. i. wiehern; dah. hängst, Hengst].

Ὄγκη, ἡ, s. v. a. ὄγκος, in der dopp. Bedeut. von γωνία, Bug, Ecke, Haken; u. Bauch, Gröſse, *volumen*.

— **ηθμός**, ὁ, u. **ὄγκημα**, τὸ, das Gebrülle, Geschrey, vorz. des Esels.

— **ηστής**, ὁ, der Brüller, Schreyer, vorz. der Esel.

— **κηρός**, (ὄγκος) Adv. ὀγκηρῶς, von groſsem körperlichen Umfange; erhaben, aufgebläht, aufgeschwollen; metaph. gravitätisch, stolz, prächtig, u. dergl. [Die Endung wie in βαλανηρὸς etc. S. διηρής.]

— **κινος**, ὁ, *uncinus*, s. v. a. ὄγκη, ὄγκος, *uncus*, der Widerhaken, die krumme, gebogene Spitze.

— **κίον**, τὸ, s. v. a. σιδηροθήκη, Kasten, Kist, Korb. [Die Erklärung der Grammat. ἀγκεῖον κιστοειδὲς, worin man Eisenwerk, vorz. Pfeile mit ὄγκοις aufbewahrt, ist in ihrer calembourirenden Art. Vergl. in μήριγξ. Es ist ὀγκίον Diminutivform von ὄγκος; ὄγκος aber die o-Form von ἄγκος, ἄγγος, Bug, Buk, Bauch, Bühel (Hübel, Hügel). S. in ὄγω nr. 2.]

Ὀγκολογέω, ῶ, s. v. a. γογγύζω: denn ὀγκός, ὀγγός, μογγός, γογγός, (Φογγὸς) Φθογγὸς von der Stimme drückt das Hohle, also Dumpfe aus; hohl aber ist alles Convexe nach innen zu angesehen.

Ὄγκος, ὁ, gewöhnl. der Bauch u. Bausch, Wulst, die Masse, Gröſse,

Umfang, Volumen eines Körpers; (vom Scheiterhaufen brauchen es Herodot. 4, 62. u. Leon. Tarent. epigr. 54.) die Erhabenheit, Hervorragung desselben; daher auch Hügel, Erhabenheit; metaph. Höhe auf der man steht, als Fürst u. dergl. Lucian. imag.; Geschwulst, *tumor*; u. metaph. Stolz, ὄγκον αἴρειν, sich blähen; Hochmuth, Gravität, Ansehen; ὄγκον μητρῷον ὀνόματος, den stolzen, würdevollen Mutternamen: Soph. Tr.: Wulst, Kopfwulst, eine Art Putz der Frauen; s. Winkelm. Nachr. v. Hercul. Alterth. Schwulst, der Rede mit τραγῳδία, bey Plutarch. häufig: auch vom Gewichte u. von Lasten. 2) urspr. u. eigentl. wie ἀγκών, ὁ, der Bug, Winkel an einem Körper, Ecke, Haken, am Pfeile die Ecke, der sogenannte Bart; Iliad. δ. 151. das lat. *uncus*. 3) als Adj. grofs von Umfang. [Das Wort ist nur die dunkele ο-Form von ἄγκος, ἀγκύς; *ancus*, *uncus*; dah. ὀγκύλος, was ἀγκύλος, mit dem Adspir. κογχύλος. S. in 'ΟΓΩ, ὄγω.]

'Ογκόω, ῶ, ich vergröfsere dem körperlichen Umfang nach; häufe auf, blähe auf, schwelle auf u. dergl.; ich mache höher; metaph. ich bringe einen zu Ehre, Ansehen; ich blähe auf durch Stolz, Hoffahrt. ὀγκοῦμαι, ich erhebe mich, blähe mich auf, bin stolz; ich schwelle auf; ὀγκωθῆναι τάφῳ, Eur. begraben werden u. einen Grabhügel bekommen.

'Ογκύλλω, was ὀγκόω, von ὀγκύλος, was ὀγκηρὸς u. ὀγκώδης. S. in ὄγκος.

— κώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄγκος) was ὀγκηρός. 2) ὄνος ὀγκωδέστερος, von ὀγκάομαι, der besser schreyen kann; gleichsam ein gröfserer Yaner!

— κωμα, τὸ, (ὀγκόω) s. v. a. ὄγκος.

— κωσις, ἡ, von ὀγκόω, das Subst. der Handlung; auch s. v. a. ὄγκωμα u. ὄγκος.

— κωτός, ἡ, όν, (ὀγκόω) vergröfsert; aufgeblähet, aufgeschwollen, erhoben; erhöht, aufgehäuft, als τάφος.

'Ογμεύω, (ὀγμὸς) in einer Linie, Reihe etwas thun, als gehen, pflügen, mähen, auf der Jagd die Thiere treiben; στίβον, Soph. Phil. 163. den Weg vor sich her gehen, d. i. verfolgen.

'Ογμῖος nach Lucian. ein celtischer Name des Hercules.

'Ογμός, ὁ, od. ὄγμος, die Linie, Reihe, der Weg, den man im Mähen, Pflügen, Gehen macht: der Schwaden, auch die und das Schwad im Mähen, die Furche im Pflügen, u. überh. jede Reihe od. fortgehende Linie. [Von ἄγω, ἀγμός, wie *actus* von *agere*, mit dem dunkelen *a*.]

'Ογχηστός, ἡ, ein Ort in Böotien.

'Ογχνη, auch ὄχνη, ἡ, Birnbaum; Birne; Hom. Od. 24, 233. u. 246. S. in ὄχνη.

'ΟΓΩ, ὄγω, als muthmafsliche, von mir sogenannte Form des dunkleren *a*, od. *o* Form von ἄγω, wie ἄρω, ὄρω; ἄζω, ὄζω. Daher ist ὀγμὸς was ἀγμός; dav. das alte Perf. zu ἄγω, näml ἤγωγα, ἄγωγα, wov. ἀγωγὴ u. ἀγωγός; defsgl (ἀνάγω). ἀνάσσω, u. ἀνώγω, ἀνωγέω: anführen, antreiben; defsgl. οἴγω, ἀνοίγω, aufbewegen, öffnen. Doch ist diese Bed. besser von ὄγω nr. 2. od. beugen; dah. auch immer ἀνοίγω; auf- od. rückbeugen ist gewifs öffnen. Dieses ἄγω, ὄγω trifft in dem alten Perf. mit der Form ἔχω u ihrer *o* Form ὄχω merkwürdig zusammen; als ἀγήγοχα. ἀγήοχα, ἦοχα, ἐνήνοχα, jenes von ἄγω, dieses von ἔχω, ἔκω, ἔγκω, ἔγχω; ferner ἀγωγὸς u. ὀχετός. Die Gleichheit der Bedeutung hat gemacht, dafs man in der Bildung beide Stämme vermischte: denn sonst ist ἔχω nur die versetzte Form von χάω, χέω *haveo*, *habeó*, haben, heben, halten. [Auf gleiche Weise werden ja die Tempora von ὁράω u. εἴδω im Gebrauch vermischt; dasselbe geschicht mit ἔρχομαι u. ἐλεύθω, u. die Vereinigung von φέρω, οἴσομαι, ἤνεγκον, ἤνεικα, ἐνήνοχα zu einem Verbo ist ein Beyspiel *instar omnium*.] Wie ἄγω, ἤγω, ἔχω, ἔκω, ἔγκω, ὄχω, so verhalten sich auch ῥάγω, ῥήγω, ῥέκω, ῥέγκω, ῥώγω; u. das Perf. ἔῤῥωγα, gehört zu ῥάγω, ῥήγω, wie ἄγωγα zu ἄγω, ἤγω, u. s. w. S. übrigens noch in O.

2) Ist 'ΟΓΩ, ὄγω, auch die *o*-Form zu ἄγω in der zweyten Bedeutung biegen u. brechen. Diese hatte auch den äol. Spiritus, dah. βάγειν, das Deutsche bagen, biegen, beugen; wovon bog, bug, bucht, bauch etc. Dah. kommt ἀγκὸς u. ὀγκός, *uncus*, gebogen, ἄγκος u. ὄγκος, Bug, Ecke, Winkel: Bug, Haken, Krümmung; dah. (ὄγγος, ὀγγὺς) ὄνυξ, *uncus*; *ungus*, *unguas*, *ungula*, gekrümmte Kralle. Alle Worte, die ein Rundes ausdrücken, werden auch für Höhlung u. Gefäfs gebraucht; dah. ist ἄγγος, *vas*, was ὄγκος; letzteres der äufsere Umfang (Bauch) des Gefäfses; ἄγγος das Gefäfs als Hohles u. Hohlung.

'Οδαγμός, ὁ, u. ὀδαγμός. S. ὀδάζω, beifsen.

'Οδάζω, f. άξω, was ὀδόω; Hesych.

'Οδάζω, f. ὀδάξω, ich beifse, jucke, brenne. Vom Fut. ὀδάξω, als Thema, kommen ὀδάξω, Med. ὀδάξομαι, beifsen, jucken; u. nach einer anderen Aussprache ἀδάξω, ἀδάξομαι im Passivo, gebissen werden, Bisse, Stiche, Jucken empfinden. 2) Gewöhnlicher in Prosa sind die Formen ὀδαξάω ion. ὀδαξέω, nach anderer Aussprache ἀδαξάω, ἀδαξέω, active, beifsen, vorzügl. ein Beifsen, Stechen, Jucken verursachen; passiv. dergleichen haben, und daher sich kratzen, reiben od. schaben. Aber man findet auch das Activ. in der Bedeut. des Passivi; so wie auch die Form ὀδακτάζω, ἀδαυχάω, u. ἀδαχέω. Von den Verbis kommen ὀδαγμὸς, ὀδηγμὸς, ὀδαξησμὸς u. ἀδαγμὸς, ἀδηγμὸς, ἀδαξησμὸς, ὁ, das Beifsen, Jucken, Stechen; und das darauf folgende Kratzen, Schaben, Reiben ὀδαξητικὸς, ἡ, ὸν, u. ὀδαξώδης, εος, ὁ, ἡ, Beifsen u. Jucken verursachend. [Nicht von ἔδω, ich steche, obgleich Alte u. Neue es davon ableiten, sondern von δάκω, δὰξ, ὀδὰξ. S. mehr in δὰξ.]

'Οδαῖος, αία, αῖον, was zum Wege (ὁδὸς) gehört. 2) ὀδαῖα, τὰ, bey Homer Kaufmannsgut. S. ὀδάω. In Ody. 15, 445. was man auf den Weg mitnimmt, Lebensmittel, σῖτος. Vergl. ἤια, τὰ.

'Οδακτάζω, s. v. a. ὀδάζω, beifsen.

'Οδὰξ, Adv. beifsend, *mordicus*, mit den Zähnen. S. ὀδάζω u. Δὰξ.

'Οδαξάω, -ξέω, -ξῶμαι; dsgl. ὀδαξησμὸς, -ξισμὸς, ὁ, ὀδαξητικὸς, ἡ, ον, od. -ξητικος, -ξιστικὸς, ὀδάξω, ὀδαξώδης, ὁ, ἡ. S. in ὀδάζω, beifsen.

'Οδάω, u. ὀδάζω, u. ὀδέω, ion. οὐδάω, (wie οὐδὸς st. ὁδὸς) ich veräufsere, verkaufe, τινί τι. S. ὀδέω.

'Οδε, ἥδε, τόδε, gleicht dem lat. *hicce*, *haecce*, *hocce*, dieser hier. τῆδε, auf diese Art und Weise, od. hier an dieser Stelle, wie *hac* verst. *ratione* od. *via*; τόδε, *huc*, hieher od. wie wir gewöhnl. hier brauchen: komm' hier, z. B. Ili. ξ, 298. Od. α, 409. Es deutet also die Nähe des Subjects an: u. geht dah. auch auf das Zunächsterwähnte. Auch mit dem Pron. person. δῶρα δ' ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχέμεν, od. hier bin ich um, s. v. a. ἕτοιμός εἰμι; Hom. Ili. 19, 140.

'Οδεία, ἡ, (ὁδεύω), das Gehen, der Gang, die Reise.

'Οδελὸς, ὁ, äol. für ὀβελὸς, der Spiefs; u. 2) ὀβολὸς, Nicand. S. ὄδω.

'Οδευμα, τὸ, Gang; Weg, Reise.

— εύσιμος, ὁ, ἡ, gangbar, wegsam.

— ευτὴς, οῦ, ὁ, Wanderer, Reisender.

'Οδεύω, u. -έω, ῶ, ich gehe, wandle, reise; 2) die zweyte Form auch s. v. a. ὀδάω, ich verkaufe, vom ἔμπορος, der mit seinen Waaren zu Markte zieht. Vergl. πορεύω, ἐμπορεύω, u. πιπράσκω, von περάω, πράω, πράσκω, πιπράσκω, desgl. πράσσω, handeln.

'Οδηγέω, (ὁδηγὸς) τινὰ, ich zeige einem den Weg, bin Wegweiser, führe, begleite einen, τινά; metaph. ich unterweise, lehre ihn; -γητὴρ, ῆρος, u. ὁδηγητὴς, οῦ, ὁ, der Wegweiser, Führer; metaph. der Lehrer; -γητικὸς, ἡ, ὸν, was zum Wegweiser - Wegweisen gehört od. geschickt ist. -γία, ἡ, das Wegweisen; metaph. das Unterrichten, die Lehre, der Unterricht; von -γὸς, ὁ, ἡ, (ὁδὸς, ἄγω) der Wegweiser, Leiter, Anführer; metaph. Lehrer, Lehrmeister; 2) als adj. leitend, führend u. dergl.

'Οδῖος, ὁ, ἡ, (ὁδὸς) οἰωνὸς ὅδιος, eine zur Reise glückliche Vorbedeutung, od. Wahrzeichen, *omen*, *auspicium secundum*, *faustum*, *prosperum*. 2) 'Ερμῆς, der Beschützer der Wege u. Reisenden, u. dessen Bildsäule an den Wegen stand; so wie auch der Hekate, u. anderer Göttinnen u. Götter.

'Οδισμα, τὸ, (ὀδίζω) der Weg, die Bahn: πολύγομφον ὅδισμα, von Xerxes Schiffbrücke; Aeschyl. Pers. 72. wofür man das matte u. platte ἔρεισμα liest.

'Οδίτης, ου, ὁ, (ὁδίζω) der Wanderer.

'Οδμαλέος, έα, έον, starkriechend, stinkend; von

'Οδμὴ, ἡ, was ὀσμὴ, Duft, Geruch, Gestank; davon

'Οδμήεις, u. ὀδμώδης, Nicand. Al. s. v. a ὀδμαλέος od. ὀζώδης.

'Οδμηνος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύοσμος, εὔοσμος. [von ὀδμὴ, ὀδμὴν, νος, als neue Form ὀδμηνὸς gebildet, wie von ἀτμὴ, ἀτμὸς, ἀτμὴν, ἄτμηνος. Vergl. ὀμβρηνός.]

'Οδοιδόκος, ὁ, u. δοκέω, ῶ, (ὁδὸς) s. v. a. ὀδοσκόπος, u. -σκοπέω.

'Οδοιπλανέω, ῶ, d. Verb. von -πλανής, ὁ, ἡ, (ὁδὸς, πλάνη) der aus einem Weg in den anderen irrt, herumirrend.

— πορέω, ῶ, f. ήσω, (ὁδοιπόρος) ich reise, wandle, gehe; -πορία, ἡ, die Reise, der Weg; -πορικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, den Weg, die Reise betreffend; dem Reisenden gehörig -eigen - zukommend- geziemend; τὸ ὀδ. verst. βιβλίον, Reisebeschreibung.

— πόριος, s. v. a. vorh.; τὸ ὀδοιπόριον, alles was auf die Reise mitgegeben wird, wie ἐφόδιον, *viaticum*.

'Οδοιπόρος, ὁ, ἡ, (ὁδὸς, πείρω) Reisender, Wandler, Wanderer, Fufs-

gänger. [Jota dient zur Verlängung, wie in πυλοιγενής etc.]

'Οδόμετρος, ὁ, ἡ, Wegmesser, Läufer; Schol. Arist. Ach. 213.

'Οδοντάγρα, ἡ, (ὀδοὺς, ἄγρα) u. -ταγωγὸν, τὸ, (ἄγω) eine Zange die Zähne auszuziehen.

— ταλγέω, ῶ, Zahnschmerzen habend; -ταλγία, ἡ, Zahnschmerz.

— τιάω, ῶ, zahnen, Zähne bekommen; -τίασις, ἡ, das Zahnen.

— τισμὸς, ὁ, (ὀδοντίζω) eine Art die Flöte zu blasen, bey dem Pythischen νόμος in Nachahmung des Drachen Πυθὼν, ἐν τῷ τετοξεῦσθαι συμπρίοντος τοὺς ὀδόντας etc.; ahmte also das Zischen od. Klappern der Schlange nach.

'Οδοντογλυφὶς, ίδος, ἡ, u. -γλυφον, τὸ, *dentiscalpium*, Zahnstocher, meist von μάστιξ od. *lentiscus*.

— τοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) zahnartig, wie ein Zahn gestaltet.

— τομάχης, ου, ὁ, (μάχη) mit den Zähnen streitend.

— τοξέστης, ου, ὁ, (ξέω) Zahnputzer, Zahnbürste.

— τοποιέω, ῶ, Zähne machen, d. i. bekommen. [Auch bey uns sprechen einige so, mit Recht u. zu Ehren des Geistes, der den Leib u. seine Organe sich anbildet.]

— τόσμηγμα, τὸ, od. -τότριμμα, Zahnpulver, die Zähne abzureiben.

'Οδοντοτύραννος, ὁ, Groſszahn, ein Wurm im Flusse Ganges.

— τοφθόρος, ὁ, ἡ, zahnverderbend.

— τοφόρος, ὁ, ἡ, zähnetragend, κόσμος, Pferdeschmuck aus angereihten Zähnen bestehend [wie bey uns aus sogenannten Otterköpfen, eine Art Muscheln].

— τοφυὴς, έος, ὁ, ἡ, zahnend, Zähne hervortreibend; 2) aus den Zähnen entstanden, als die Sparten. -φυέω, ῶ, das Verb. -φυΐα, ἡ, das Zahnen, u. der damit verbundene Schmerz.

— τόω, ich versehe mit Zähnen. ὠδοντωμένος, mit Zähnen versehen, wie unsere Kamm-Räder; dav.

— τωτὸς, ἡ, ὸν, gezähnt, mit Zähnen Kämmen versehen; ξύστρα, der Kamm selbst.

'Οδοποιέω, ῶ, f. ήσω, (ὁδὸς) ich mache, bahne den Weg; mache mir einen Weg; τινί, ich bringe, leite einen auf den Weg, helfe ihm; τὶ, ich mache gangbar, bringe in Gang. 2) metaph. in eine Form, Methode bringen, ὁδοποιοῦμαι, ich werde gefördert, gehe fort, habe Fortgang, *progredior*, nehme zu; davon

'Οδοποίησις, ἡ, das Bahnen, Pflastern der Wege, Straſsen; 2) das Amt des darüber Gesetzten; Wegebau, Straſsenbau, wie — ὁδοποιΐα; metaph. das Bahnen des Weges, der Uebergang, Zugang, Leitung zu einer Sache, *acheminement*.

'Οδοιποιητικὸς, ἡ, ὸν, wegbahnend; metaph. Zugang machend, einleitend, vorbereitend.

— ποιὸς, ὁ, ἡ, der den Weg, die Straſse bahnt; der das Ausbessern u. die Erhaltung derselben besorgt; 2) st. ὁδοποιητικός; -ποιΐα, ἡ. S. ὁδοποίησις.

'Οδὸς, ἡ, (S. οὐδος) der Weg, der Gang, die Reise; eine kriegerische Reise, Expedition; Feldzug; auch Nachstellung auf dem Wege; Hinterhalt; dah. ὁδὸν ἐλθέμεν; Hom. Ili. α, 151. u. Pind. Ol. 10, 38. ὁδοῦ πάρεργον, *obiter*, im Vorbeygehen, sonst ἐν παρόδῳ. 2) metaph. Mittel u. Wege, wodurch man etwas ausrichtet; die Art u. Weise, wie man etwas angreift, thut; (der Weg ins Holz) die Art zu handeln, sprechen, denken, philosophiren u. dergl. wie lat. *via* u. μέθοδος, Schritt u. Gang; dah. „Etliche des Weges" st. *quidam ejus sectae s. disciplinae*. οἰωνῶν ὁδοὶ, der Vögel Flug. — πρὸ ὁδοῦ als Adverb. u. hernach indeclinables Adject., wie im Deutschen: von Dingen, die eine Sache befördern, od. Nutzen - Vortheil bringen, πρὸ ὁδοῦ ἔσῃ, du wirst gefördert seyn; voraus haben; vergl. das ähnl. ἐκ ποδῶν, φροῦδος u. andere. [Die Präpos. steht im Sinne des Adverbii, st. eines Adjectivs; wie im Deutschen sehr oft: z. B. „seit ich von ihr bin" d. i. entfernt von.]

'Οδὸς, ὁ, att.; ion. οὐδὸς, die Schwelle; ist das vorige Wort.

'Οδοσκοπέω, ῶ, ich bewache die Straſsen; 2) auch wie ein Räuber, ὁδοσκόπος; auch ὁδοιδόκος u. ὅδουρος u. ὁδοφύλαξ.

'Οδοστατέω, ῶ, das Verb. von -στάτης, ου, ὁ, der am Wege steht, dem Wege vorsteht, d. i. die Wege, Straſsen schützt.

'Οδοστρωσία, ἡ, st. ὁδῶν στρῶσις, das Pflastern der Wege u. Heerstraſsen, Straſsen - Chausseebau.

'Οδούρης, ὁ, auch ὅδουρος, u. ὁδοῦρος, ὁ, ἡ, (οὖρος, ὁδὸς) bey Eurip. Ion. die Wegweiserin, Begleiterin; 2) ein Straſsenräuber, wie ὁδοιδόκος u. ὁδοφύλαξ. Dav. -ουρέω, ῶ, was -σκοπέω, ῶ.

'Οδοὺς, όντος, ὁ, (ion. ὀδὼν, ὀδόντος) der Zahn; u., wie Zaine, jede hervorragende scharfe Spitze, Schneide eines Werkzeugs; der Kamm am Kammrade. S. ὀδάω.

'Οδοφύλαξ, ὁ, der die Straſsen bewacht; 2) der Straſsenräuber.

'Οδόω, ῶ, (ὁδὸς) ich zeige den Weg, bringe auf den Weg, leite ein; auch metaph. wie anleiten, τινά τι, ἐς τι. Pass. ὁδοῦσθαι, gehen, von statten gehen. Dav. εὐοδοῦσθαι, gut gehen, gelingen; u. ὁδωτὸς w. m. s.
'Οδυζομαι, s. v. a. ὀδύρομαι. S. ὀδύω.
'Οδύναμα, τὸ, dor. st. ὀδύνημα.
'Οδυνάω, ῶ, ich betrübe, verursache Schmerz, Betrübnifs; ὀδυνάομαι, ich betrübe, ängstige mich; von
'Οδύνη, ἡ, (ὀδύω) Betrübnifs, Schmerz, Traurigkeit; τοῖς νενικημένοις ὀδύνη, *vae victis!* Plutar. Camill.
'Οδύνημα, τὸ, (ὀδυνάω) ein Schmerz.
— νηρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, (ὀδύνη) schmerzhaft, betrübend, unangenehm.
— νήφατος, ὁ, ἡ, (φάω) Schmerz tödtend od. besprechend, stillend; Hom. Ili. 5, 401.
— νοσπὰς, άδος, ὁ, (σπάω) vom Schmerze gereizt, gezogen; Aeschyl.
— νώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀδυνηρός.
'Οδυρμα, τὸ, die Klage; ὀδυρμὸς, ὁ, das Wehklagen, Klagen, Weinen; von
— ύρομαι. S. ὀδύρω.
— ρτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (ὀδύρω) zum Klagen, Weinen geneigt; od. kläglich, traurig, weinend.
— ρτὸς, ἡ, ὸν, (ὀδύρω) beklagt, beweint; beklagenswerth, beweinenswerth.
'Οδύρω, gew. ὀδύρομαι, ich werde betrübt, betrübe mich, weine, klage, traure; mit d. Accus. ich beweine, beklage, betraure. S. ὀδύω.
'Οδυσσειακὸς, ἡ, ὸν, zur Odyssee gehörig, die Odyssee betreffend.
'Οδύσσομαι, von ὀδύσσω, (ὀδύω) dav. ὠδύσατο, poet. ὠδύσσατο, mit d. Dativ. ich werde betrübt, erzürnt, ich zürne auf jemand; ἐμὴν νηδὺν, st. διὰ τὴν ν. Od. 5, 423. ὠδύσατο Ζῆνα, hatte beleidigt, gegen sich erzürnt; dav. ὀδώδυσται Perf. Od. 5, 423.
'Οδύω, lac. οὐδύω, die Stammform von ὀδυρὸς, ὀδύνω, ὀδύζω, ὀδύσσω, ὀδύσσομαι von ὀδύρω, ὀδύρομαι, von ὀδύνη, ἡ, ὠδὶς, ὠδίνω, ὤδυσις, bedeutet eigentl. *offendere*, Schmerz, Betrübnifs, Zorn, Unwillen verursachen. S. ὄδω.
'ΟΔΩ, ὄδω, die Stammform von ὄζω, der *o*-Form für ἄζω, *halo*, *olo*; (denn δ u. λ wechseln im Latein.) dah. Perf. ὄδωδα, ὀδωδὴ, ὀδμὴ u. ὀσμὴ, *odor*, wie von ἄζω, *halo*, ἀδμὸς, ἀτμὸς, ἀτμὴ, ἀϋτμὴ, ἀτμὶς, ἆσθμα etc. Aber wie ἄζω, hauchen, auch die Luftentwicklung in sich schliefst, so ist von ὄδω (gleichwie von ὄγω, auch οἴγω) auch die Form οἴδω, οἰδάω, ἔω, ἄγω, αἴγω, näml. sich blähen, *enfler*, *gonflor*, schwellen, von eingeschlossener Luft od. Hitze. (Vergl. ζάω, welches hauchen, ζέω, welches sieden, kochen, u. s. w. heifst.) 2) die *o*-Form für ἄδω, ἔδω, (ἄζω) atzen, ätzen eten, essen, *edere;* dah ἐδωδὴ, die Speise; ὀδὼν, *dens* (der Esser). 3) die *o*-Form für ἄτω, ἀάτω, ὄθω, ion. ὦθω, ὄτω, οὐτάω, desgl. ὀδύω, ὀδύνω, ὀδύρω etc. s. v. a. βλάπτω, νύσσω stofsen, (anstofsen, *offendere*) stofsen, (stechen) letzen, verletzen, verwunden; 'Οθομαι ist blofs metaph. in der Bedeut. von bewegen.
'Οδωδα, altes Perf. von ὄζω, ich rieche, gebe einen Geruch, dufte; als ὀδώδασιν, die Blumen riechen; Plutarch. Q. S. Plusq. ὀδώδη st. ὀδώδει. S. ὄζω.
'Οδωδὴ, ἡ, (ὄζω, Perf. ὄδωδα) *odor*, Geruch; so Sache als Sinn.
'Οδωδὴς, ὁ, ἡ, riechend, *olens.*
'Οδώδυσται, ion. att. st. ὤδυσται, Perf. von ὀδύομαι.
'Οδὼν, ion. st. ὀδοὺς; Herodt. 6, 107.
'Οδωτὸς, ἡ, ὸν, (ὁδόω) wegbar, gangbar; metaphor. was auszurichten ist, ausführbar, leicht. S. ὁδόω.
'Οισσι. S. in οἶς.
'Οζαινα, ἡ, (ὄζω) ein übelriechendes Gewächs in der Nase, Nasenpolyp. Dav. ὀζαινικὸς, ὀζανίτης, der dergl. hat; auch von der Art. 2) eine Art von riechendem Meerpolyp, sonst βολβίταινα u. ὄζολις.
'Οζάλεος, έα, έον, (ὄζος) ästig; Anal.
'Οζεία, ἡ, was θεραπεία, wie ἀοζέω, was θεραπεύω, von ἄοζος od. ὄζος, was θεράπων [Wahrsch. von ἄζω, ὄζω, *halo*, keuchen, hasten, eilig thun; vergl. ἔγκονις u. διάκονις; ingl. ἀτμὴν, ένος, ἀτμενὶς, welches doch wahrscheinlich von ἄζω herkommt, wenigstens nach den Alten.]
'Οζέω, giebt zum gebräuchl. Präs. ὄζω, d. Tempp. ὀζήσω od. ὀζέσω, ὤζεσα u. s. w.
'Οζη, ἡ, (ὄζω) Gestank, übler Geruch; vorz. aus dem Munde 2) die Häute der wilden Esel; Suid. Vrgl. in ὀσμή.
'Οζοθήκη, ἡ, Mistbehälter, Kloak, Abtritt.
'Οζόλης, ου, ὁ, ὄζολις. ἡ. (ὄζω) der Stinkende, Uebelriechende; überh. der Riechende. ὀζόλαι, οἱ, ein Stamm der Locrer, weil es in ihrer Gegend stank, nach Schwefelquellen od. dergl. ὄζολις, ἡ, eine starkriechende Art von Meerpolyp, sonst ὄζαινα, βολβίταινα, ὀσμύλος.
'Οζος, ὁ, das Gelenk, ein Knoten des Baums, woraus ein Ast treibt od. treiben wollte; der Ast, Zweig selbst; 2) metaph. ein Zweig, Ab-

kömmling, Sohn, wie ὄζος Ἄρεως. [Ein Dialect von ὄσχος, μόσχος: σχ gilt ξ; u. ξ u. ζ wechseln. S. in Ζ.]

Ὀζόστομος, ὁ, ἡ, dem der Mund riecht, aus d. M. übel riechend.

Ὀζόχρωτος, ὁ, ἡ, dem die Haut, der Leib riecht, übel od. wohl. Letzteres z. B. bey Alex. M.

Ὀζόω, οῦμαι, (ὄζος) ich treibe Aeste; τὰ ἄκρα ὀζοῦται εἰς χεῖρας, die äufsersten Knochen treiben Finger wie Aeste.

Ὄζυξ, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόζυξ. S. οἰέτης.

Ὄζω, f. ὀζήσω, Perf. ὄδωδα, mit dem Genit. ich rieche, auch schmecke nach etwas; wie das lat. *sapere*: ὄζει Φρυγίας τρυφῆς, verräth orientalischen Luxus. Auch mit dem Accus. ὤμην ὅτι τοιοῦτο πάντες ὄζουσιν οἱ ἄνδρες, in der naiven Antwort einer antiken Hausfrau. Ohne Casus ὄζει, es riecht, stinkt; Med. κακὸν ὀζόμενος. Das lat. *odio*, *odi*, *odisse*, *osor* u. *odor* ist in der Bed. von μυσάττομαι, βδελύττομαι, wie unser Volk sagt: es stinkt mich an. S. d. Bemerk. in ἐρύγω. [Ὄζω die dunkle Form st. ἄζω, ich hauche, dunste, wie *halo* u. *olo*.]

Ὀζώδης, ὁ, ἡ, (ὄζω, ὄζη) riechend, stinkend; 2) von ὄζος, ästig, in Aeste getheilt oder was Knoten, Aeste in sich hat, wie Holz.

Ὀζώλης, was ὀζόλης; Hesych. wie ὀπυιώλης u. ὀπυιόλης. [Was von beyden *rectius*, ist weder in Holland noch in Deutschland auszumachen. Analogie hat beydes. Der Sprachgebrauch variirt von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort, u. die Codd. können nicht entscheiden, da der gute auch schlechtes, der schlechte auch gutes hat. Es sind also meist gedankenlose Machtsprüche, welche die VV. DD. sich zu Schulden kommen lassen, die bey dem Trofs der Nachbeter endlich zu Glaubensartikeln werden, die nur der Fanatismus verfechten kann.]

Ὀη, ἡ, s. v. a. ὄα.

Ὅθ', st. ὅτι, vor der Adspiration.

Ὅθεν. Adv. eigentl. alter äol. Genit. von ὅς; s. οἷ: woher; wovon; von wannen; Hom. Ili. 4, 58. 2) wefswegen.

Ὀθεύω, u. ὀθέω, was ὄθομαι, u. ὄθω.

Ὄθη, ἡ, die Sorge, Obacht. S. ὄθομαι.

Ὅθι, Adverb. poet. st. οὗ, wo, woselbst; eben so πόθι st. ποῦ, wo? τόθι, wie αὐτόθι, daselbst.

Ὄθμα, τὸ, (ὄζω, ὄσσω) was ὄμμα, gleichsam st. ὄσμα, wie ἄσθμα, von ἄζω. [Dieses ὄζω st. ὄπτω, ὄσσω, ist wie λίζω, st. λίσσω, λίπτω etc.]

Ὀθνεῖος, εία, εῖον, fremd, ausländisch; poet. Bey Lycoph. 104 aber ist ὀθνείων βρόχων, st. ὀθνείους, s. v. a. ὀθόνινος. [Ist von ἔθνος, ἐθνεῖος, u. etwa der Artikel angeschmolzen; vergl. ὀβολός; od. ο ist Umlaut; obgleich Alte es aus νόθος, νοθεῖος versetzt glauben. Denn so bedeutet auch im Altdeutschen von Thiod, Deod, Diet, Deut, was *genus*, *gens*, *populus*, das Adj. deodlic, *gentilis*, deodig, *peregrinus*.

Ὀθνιότυμβος, ὁ, ἡ, der in der Fremde sein Grab findet; Manetho.

Ὄθομαι, *pungor*, ich sorge, bekümmere mich, οὐκ ὄθομαι, mich kümmerts nicht, ich fürchte nicht; mit dem Genit. Von ὄθω, ὤθω, ὠθέω, bewegen; dah. οὐκ ὄθομαι s. v. a. οὐ μετατρέπομαί τινος verst. ἕνεκα, sich nicht daran kehren, *non moveri*. [Dav. ἐνόθω, wovon man, aber fälschlich ἐνήνοθα ableitet, das zu ἄνθω gehört. S. ἄνθω u. ἄνθος; desgl. ὀθύλλομαι; Hesych.] S. ὄθω.

Ὀθόνη, ἡ, Leinwand, Leinentuch od. -zeug; als Schleier (in Schlesien hat man Schleierleinwand), Hom. Ili. 3, 141. Dafs es feine, Byssus, Mousselin od. dergl. gewesen, lehrt auch der spätere Gebrauch, wo ὀθόνη unter die Gegenstände des ausländischen Luxus gehört u. für Luxus selbst steht, z. B. bey Philostratus. S. in ὀθνεῖος. 2) zum Segel, das Segel; vergl. ἔπιπλον. 3) zum Unterkleide. Ili. 18, 419. 4) zum Tischtuche.

Ὀθόνινος, ίνη, ινον, von Leinwand gemacht.

Ὀθόνιον, τὸ, Dim. ein klein Stück Leinwand, od. feinere Leinwand von Byssos od. Sindon, unserm Battist od. Cammertuch ähnlich. 2) zum Verbande, eine Binde; auch Charpie.

Ὄθουνα, ἡ, ein Arzneymittel; dessen Ursprung u. Herkunft die Alten selbst nicht wufsten.

Ὀθονοποιός, ὁ, Leinweber.

Ὀθονοσκεπής, ὁ, ἡ, (σκέπη) mit Leinewand od. Leintuch bedeckt.

Ὅθ' οὕνεκα st. ὅτου ἕνεκα, bey Soph. El. 1304. st. ὅτι, dafs, wie wir vulgo reden: von wegen dessen, dafs. 2) auch st. weil. Soph. Oed. R. 1016. [Sollte in Eins ὁθούνεκα geschrieben werden. S. οὕνεκα.]

Ὄθριξ, s. v. a. ὁμόθριξ, von gleichem Haare. S. ἄθριξ.

Ὄθροος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόθροος, von gleichem Tone od. Stimme.

Οἴ, auch ὤ, ein Ausruf des Schmerzens, Mitleids u. der Betrübnifs, ach! *heu*, *vae*. οἴ μοι, *vae mihi*, ach, ich Elender! wehe mir! wo es meist wie ein einziges Wort angesehen wird; οἴ μοι τάλας, οἴ μοι

κακῶν. Als Ausruf der Verwunderung οἴμοι σοφίας; der Freude, des Unwillens: Aristoph. Nub. 773. Achar. 590. der auch οἴ braucht, Pacc. 932. u. mit οἴ Dat. von οἶς spielt. Vergl. auch εὐοῖ.

Οἶ, Adv. eigentl. der alte Dat. von ὅς, ὁ, Gen. οὗ, Dat. οἷ, wo, wohin, zu welcher Grenze, wie weit, wie das lat. *quo:* mit dem Genit. als κακῶν. Eben so ποῖ γνώμης, Soph. Ant. 42., wo Brunck ποῦ gesetzt hat; *perpetua harum vocularum confusio*, wie er sagt. Aber hinter einer solchen *Confusio* steckt etwas, u. nichts ist verwegner u. dümmer als das Verbessern nach einer einseitig abstrahirten Grammatik, die nicht einmal das befafst, was man gesagt hat, geschweige denn, was man hätte sagen können, zumal da, um historisch wahr zu seyn, nicht alles logisch wahr zu seyn braucht.

Οἷ, der Dat. von οὗ, ihm, οἷ αὐτῷ, ihm selbst. Der Accus. ἕ, das lat. *se*.

Οἴα, ἡ, Schaaffell; 2) s. v. a. ὄα, der Sorbenbaum. S. auch οἴη.

Οἰάδὸν, Adv. (οἶος) s. v. a. μοναδὸν, einzeln, allein, einsam.

Οἰακίζω, ion. οἰηκίζω, f. ίσω, (οἴαξ) steuern; leiten, lenken, wenden, kehren, drehen, regieren, eigentl. u. figürl. -κισμα, τὸ, das Steuern, Lenken, des Schiffs; -κιστής, οῦ, ὁ, der Steurer.

— κιον, τὸ, Dim. von οἴαξ.

— κονόμος, ὁ, (οἴακα νέμων) das Steuerruder führend, Steuermann; übergetr. Regent, Herrscher; -κονομέω, ῶ, d. Verb.

— κοστρόφος, ὁ, ἡ, (οἴακα στρέφων) s. v. a. οἰακονόμος.

Οἴαξ, ᾶκος, ὁ, ion. οἴηξ, (οἴω) eigentl. am Steuerruder der Griff, woran es regiert wird; der mittelste Theil heifst αὐχὴν: vrgl. auch οὐρανὸς; der unterste πηδάλιον, πηδὸν, πλάτη. 2) überh. das Steuerruder bey Dichtern, u. figürl. οἴαξ ποδὸς, Eurip.; φρενῶν; Anal. 3) in Il. 24, 269. ἐν οἰήκεσσιν ἀρηρὸς, die Ringe, durch welche die Leinen gehen.

Οἰάτης, ὁ, u. οἰάτις, ἡ, was κωμήτης, von οἴη d. i. κώμη. In Soph. Oedip. Col. 1061. οἰάτιδος ἐκ νομοῦ, nach Einigen vom δῆμος Οἴη; nach Anderen ἐκ νεμήσεως τῆς προβατευομένης, wie Hesych. von οἶς, οἰὸς, οἰάς.

Οἰάω, οἰόω, u. οἰνίζω, von οἶος, οἶνος, *unus*, s. v. a. μονάζω; Hesych.

Οἶβος, ὁ, ein Stück Fleisch vom Hintertheile des Halses am Ochsen, in ἔχθοιβος übrig geblieben.

Οἴγνυμι, οἰγνύω, von οἴγω, f. οἴξω, ich öffne, dav. ὤϊξε, οἶγε, ὤϊχθη, und von οἴγνυμι, ὠΐγνυντο. S. oben ΟΓΩ.

Οἶδα, οἶσθα, οἶδε, das Perf. zu εἴδω in der Bed. ich weifs; verstehe, kann. S. in εἴδω u. ἴδω. Dient wie im Deutschen auch zur Umschreibung, als: ῥανὶς ὕδατος καὶ πέτραν οἶδε κοιλαίνειν; Aristaenet.

Οἰδαίνω u. οἰδάνω, ich schwelle auf, mache schwellen, geschwollen; vom Zorne, wie *tumere;* nach Cicero *cor turgescit iris.* 2) als Neutr. was οἰδάω, ich bin geschwollen, schwelle auf. Die Tempp. wie von οἰδέω.

Οἰδαλέος, έα, έον, (οἰδάω) aufgeschwollen, geschwollen, aufgeblasen, gedunsen.

Οἰδάνω, s. v. a. οἰδαίνω.

Οἴδαξ, ᾶκος, ὁ, was φήληξ, eine unreife Feige.

Οἴδασθα, äol. st. οἶδας, syncop. οἶσθα. Ueber die Endsylbe s. in θα.

Οἰδάω, u. οἰδέω, auch οἰδάνω, οἰδαίνω, f. ήσω, schwellen von allen Körpern, die sich durch eingeschlossene od. sich entwickelnde Luft u. Hitze, wie bey Gährung, Geschwulst, Geschwür u. dgl. erheben, blähen u. dgl.; dah. 2) metaph. von der Wirkung der Leidenschaften, wie *tumere, turgere*, u. der damit verbundenen Aufwallung, Bewegung, Unordnung; auch von schwülstigen Reden und Worten; πράγματα οἰδέοντα (ion. st. οἰδάοντα) beym Herodot. wie *tument negotia* beym Cicero, Sachen, Geschäfte, Angelegenheiten, die noch in der Gährung, im Werden, noch nicht in Ordnung gebracht sind, wie man von Deutschland sagen kann: οἰδᾷ. Auch v. Aufschwellen wachsender Früchte u. Pflanzen. S. *ΟΔΩ, ὄδω. Dav.

Οἴδημα, τὸ, das Aufschwellen; Geschwulst; dav. -δηματόεις, εσσα, εν, u. οἰδηματώδης, ὁ, ἡ, geschwollen, mit Geschwulst.

— δησις, ἡ, (οἰδάω) das Aufschwellen, Geschwulst, Erhebung, Erhabenheit.

— δίσκω, ich schwelle auf; erhebe, mache erhaben, gröfser.

Οἶδμα, τὸ, eigentl. s. v. a. οἶδος, Geschwelle, Schwall, Geschwulst, Erhebung; bey den Dichtern vorz. das aufgeschwollene, aufbrausende Meer, die aufbrausende, sich erhebende Welle; das Schwellen des Windes, Gebläse, οἶδμα νότων; Anal.

Οἰδμᾶτόεις, εσσα, εν, aus Meer bestehend, als κόλπος, Meerbusen; πόρος, wellenreich.

Οἴδνον, τὸ, (wie von οἰδανὸς syncop.) s. v. a. ὕδνον [etymologische

Deutung des Wortes ὕδνον, als wäre diefs, s. v. a. *tuber*, also von οἰδάω: wie so manche Wörter u. Formen aus Unkunde des Wahren u. witziger od. aberwitziger Deutung].

Οἰδοποιέω, s. v. a. οἰδαίνω, οἰδίσκω.

Οἶδος, τὸ, die Geschwulst, Erhebung; von ὄδω, οἴδω, οἰδάω.

Οἰέανος, ὁ, ἡ, (οἶος, ἑανὸν) mit Einem Kleide, wie οἰοχίτων; Apoll. Rh.

Οἴειος, οἴεος, έη, εν, (ὄϊς) vom Schaafe, οἰέη (δορὰ) Schaaffell.

Οἰέομαι, ich meyne, st. dessen im Präs. οἴομαι, οἶμαι, macht οἰήσομαι, ᾠησάμην, ᾤημαι, ᾠήθην. Lacon. οἰῶ, st. οἴω, also οἰέω.

Οἰέτης, εος, ὁ, ἡ, Hom. Ili. 2, 765. οἰέτεας, wo Andere besser ὀέτεας u. ἀέτεας lasen, s. v. a. ὁμοέτεας, von gleichem Alter: wie ὄθριξ, ὄθροος, ὄζυξ st. ὁμόθριξ, u. s. w. [Die Lesart οἰέτεας scheint blofs aus metrischer Noth- und Nachhülfe entstanden. Aber warum soll beym zweyten Fufse nicht erlaubt seyn, was beym ersten eingeräumt wird: mit einer Kürze anzufangen, die in die Arsis fällt!]

Ὀϊζυρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. ρῶς, att. οἰζυρὸς, bejammernswerth, jämmerlich, elend, unglücklich; mühselig; lästig; Theocr. 27, 13. wo ὀϊζυος steht. S. οἰζύω.

Ὀϊζύς, ύος, ἡ, att. οἰζὺς u. οἰζυρὸς, (von ὀΐζω, οἴζω) Leiden, Elend, Jammer. S. d. flgd.

Ὀϊζύω, (ὀϊζὺς) ich jammere, bin bekümmert, besorgt; ich leide, dulde Elend, bin elend, unglücklich. [Von ὀΐζω, jammern, wimmern, οἴ, οἴ, rufen, wie οἰμώζω, immer οἴ μοι, wehe mir, rufen; αἰάζω, von αἴ, ἰάζω von ἰὰ etc. Von οἴζω, οἴξω, kommt οἶκτος, οἰκτίζω, οἰκτείρω, bejammern, beklagen, bedauern. Also ist ὀϊζυρὸς w. οἰκτρὸς, u. ὀϊζὺς eigentl. was οἶκτος, bejammernswerthes Elend.]

Οἴζω, st. οἴω, wov. das F. οἴσω in Φέρω, das Compos. δυσοίζω, u. οἰστὸς, ὀϊστὸς, d. Verbale.

Ὀΐζω, dav. ὀϊζύω, w. m. s.

Οἴη, ἡ, st. ὄα, οἴα, s. v. a. κώμη. S. auch οἰάτης.

Οἰήϊον, τὸ, was οἴαξ, ion. οἴηξ, Steuerruder; Hom.

Οἴηκα, acc. ion. st. οἴακα, von οἴηξ, οἴαξ.

Οἰηκίζω, οἴηξ, ὁ. S. οἰακίζω u. οἴαξ.

Οἴημα, τὸ, (οἴομαι, οἰέομαι) die Meynung, die man von einer Sache, Person, bes. die man von sich hat, Dünkel; Plutar. de audit.; davon

— ηματίας, ὁ, eigentl. der Meynungen hat, wie δογματίας, der Dogmata auskramt; 2) bes. der eine grofse Meynung von sich hat. [Wäre mit Dünkling, Einbildling nachzubilden und gäbe mit Jüngling u. Bildling artige Paronomasieen; wie auch Zöglinge manchmal mit Söglinge.]

Οἰημάτιον, τὸ, Dimin. von οἴημα.

Οἴηξ, ὁ, ion. st. οἴαξ.

Οἴησις, ἡ, (οἴομαι) das Meynen, die Meynung; auch wie *opinio*, Vorurtheil, vorgefafste Meynung, im Handeln wie in der Wissenschaft; also Wahn u. dergl.

Οἰησίσοφος, ὁ, ἡ, u. οἰησίφρων, ὁ, ἡ, was δοκησίσοφος od. δοξόσοφος; u. wie ἀεσίφρων gebildet.

— ητὴς, οῦ, ὁ, einer der meynt, wähnt. 2) ion. st. οἰάτης; Hesych.

— ητὸς, ἡ, ὸν, gemeynt; blofs gemeynt, in der Meynung bestehend od. möglich [oft aber auch rein unmöglich].

Οἴϊα, ἡ, st. οἴα. ἡ.

Οἶϊς, ϊδος, ἡ, poet. st. ὄϊς, accus. οἶϊδα. Theocr. 1, 9. Callim. in Del. 53.

Οἴκαδε, Adv. dor. οἴκαδες, nach Hause, st. οἶκόν δε; dor. οἴκαδις, wie χαμᾶδε, χαμᾶζε, χαμάδις.

Οἰκάριον, τὸ, Dim. von οἶκος.

Οἰκειακὸς, ἡ, ὸν, (οἰκεῖος) häuslich, das Hauswesen betreffend.

Οἰκειοπραγέω, ῶ, (τὰ οἰκεῖα, πράττω) oppos. πολυπραγματέω, was ἰδιοπραγέω, seine eigenen Angelegenheiten besorgen u. um fremde unbekümmert für sich leben; -πραγία, ἡ, das Subst.

Οἰκεῖος, εία, εῖον, Adv. είως, häuslich, was zum Hause, Hauswesen gehört. τὰ οἰκεῖα, wie *res familiaris*. ἡ οἰκεία, verst. γῆ, das Vaterland. 2) was zur Familie gehört, verwandt; freundlich, hold, in gutem Vernehmen, οἰκείως ἔχειν πρός τινα. 3) geschickt, bequem, was gleichsam zur Familie, zur Natur der Sache gehört, geeignet, wie das Gegentheil ξένος, mit πρὸς u. dergl. 4) Oft mufs es, wie *domesticus*, durch eigen, sein, privat übersetzt werden, wenn z. B. τὸ οἰκεῖον, dem κοινὸν, δημόσιον entgegensteht. τοὺς ἡμετέρους οἰκείους, τοὺς τούτων οἰκείους ist wie die ähnl. Worte ἀντίπαλος, δυσμενὴς, *inimici*, *invidi*, *iniqui*, u. s. w. construirt, mit dem Pronom. possess. und nicht etwa an- oder umzuzweifeln! Mit dem Genit. eigen, gehörig; schicklich, angemessen: οἰκείαν τῆς ἀσεβείας ἔσχε τὴν τοῦ βίου καταστροφὴν, ein seiner Gottlosigkeit würdiges (gebührendes) Ende; ὁ δ' ὁπλισμὸς αὐτῶν ἐστιν οἰκεῖος τῆς τε χώρας καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων; Strabo; dav.

Οἰκειότης, ητος, ἡ, die Eigenschaft eines οἰκεῖος, also häuslicher oder vertrauter Umgang; eheliche Beywohnung; Bekanntschaft, Traulichkeit; Verwandtschaft.

Οἰκειοφώνως, Adv. mit eigener Stimme (φωνῇ); mündlich.

— ειόω, zum οἰκεῖος machen, also eigen machen, aneignen, zueignen; zum Freunde oder Vertrauten machen; geschickt od. bequem machen; Med. sich dergl. machen; dav.

— είωμα, τὸ, das Geschickte, Bequeme; Geschicklichkeit, Bequemlichkeit; Zueignung, Aneignung, u. dgl.

— είωσις, εως, ἡ, Zueignung, Anmaſsung; das Eigen-, zu Freunde, zu Vertrauten Machen; das Bequemmachen, sich Aneignen. -ειωτικός, ή, όν, zum Aneignen geschickt, aneignend.

Οἰκετεία, u. -τία, auch -σία, ἡ, Hausgesinde, Gesinde, Gesindschaft, Dienerschaft, von οἰκέτης.

— ετεύω, s. v. a. οἰκέω, ich bewohne; bin Hausgenosse, συνοικέω. 2) οἰκετεύομαι, ich bin οἰκέτης, Sclave, Diener.

— έτης, ό, meist der Sclave; eigentl. Hausgenoſs, u. ein edlerer u. milderer Ausdruck für δοῦλος, wie Diener; οἱ οἰκέται, Hausgesinde, Dienerschaft: bisweilen auch Frau u. Kinder, Herodt. 8, 41. 106. Xenoph. Cyr. 4, 2, 2. 5, 4, 2. Plato Rep. 5, 12.

— ετικός, ή, όν, zum od. dem Hausgesinde, der Dienerschaft gehörig; dah. τὸ οἰκετικὸν st. οἱ οἰκέται.

— έτις, ιδος, ἡ, Femin. von οἰκέτης, Sclavin, Dienerin; auch die Hausfrau; Theocr. 19, 38. S. οἰκέτης.

Οἰκεύς, ό, s. v. a. οἰκέτης, Diener, Sclave, Genit. οἰκέος, ion. οἰκῆος, οἰκῆι, οἰκῆας u. s. w. Hom.

Οἰκέω, ῶ, f. ήσω, (hausen) wohnen, bewohnen; haushalten, bewirthschaften, verwalten, regieren; ἡ οἰκουμένη, die Erde. S. besonders. ἡ πόλις οἰκεῖ καλῶς, κακῶς, auch οἰκεῖται, die Stadt - der Staat wird wohl verwaltet, ist wohl eingerichtet, befindet sich im Wohlstande u. dergl. οἷς οἰκεῖται σκηνὴ καλῶς στρατιωτική, Xenoph. Cyr. was zu einer wohleingerichteten Zeltwirthschaft gehört. Herodt. braucht das Medium.

Οἰκήϊος, ion. st. οἰκεῖος.

— κηϊόω, ion. was οἰκειόω; dav. οἰκηϊεῦνται; Herodt.

Οἴκημα, τὸ, (οἰκέω) der bewohnte Ort, οἴκημα ποταμοῦ, Niederlassung, Ansiedlung am Flusse; Pind. Ol. 2. (wiewohl man es poetischer, als ein Werk des Flusses selber erklären würde); die Wohnung; das Zimmer, Haus; besond. das Gefängniſs; auch τοῦ πυλωροῦντος οἴκημα, sonst κλίσιον; das Hurenhaus, bey den Attikern; dav. -ημάτιον, τὸ, Dim.

Οἰκηματικός, ή, όν, zum οἴκημα gehörig, darin bestehend; wie οἰκεῖος, οἰκικός, οἰκιακός.

— ήσιμος, ό, ἡ, bewohnbar; von

— ησις, ἡ, (οἰκέω) das Wohnen, Bewohnen; die Wohnung, das Haus.

— ητήρ, ῆρος, ὁ, was οἰκητής, -ήτωρ, Bewohner; dav.

— ητήριον, τὸ, s. v. a. οἰκία, Wohnsitz, Wohnhaus; eigentl. Neutr. von οἰκητήριος, dem Bewohner gehörig, den Bewohner betreffend.

Οἰκητής, ου, ὁ, s. v. a. οἰκητήρ; dav.

— ητικός, ή, όν, eine Wohnung zu haben u. bewohnen gewohnt; oppos. ἄοικος, ohne Wohnung.

Οἰκητόρια, τὰ, angebl. f. L. st. οἰκητήρια, als σκευή; Hesych.

— ητός, ή, όν, (οἰκέω) bewohnt, bewohnbar.

— ήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. οἰκητής.

Οἰκία, ἡ, Haus; Behausung, Wohnung, auch vom Aufenthalt der Thiere; 2) bes. wie *familia*, Hausgesinde; 3) Hauswesen, häusl. Vermögen. Wie οἶκος meist das Gebäude, so οἰκία metaph. was ein Haus ausmacht, dazu gehört.

— ιακός, ή, όν, s. v. a. οἰκεῖος.

— ίδιον, τὸ, Dim. von οἶκος.

— ίδιος, ία, ιον, (οἶκος) dem δημόσιος entgegen, im Hause, privat...

Οἰκίζω, f. ίσω, (οἶκος) ein Haus erbauen; bewohnbar machen, bewohnen lassen, bevölkern; 2) in eine Wohnung od. in eine Gegend od. Land als Bewohner versetzen, ein Haus, eine Gegend od. Stadt bewohnen lassen; anbauen; mit d. Acc.

Οἰκικός, ή, όν, s. v. a. οἰκεῖος od. οἰκετικός.

— ίον, τὸ, bloſs der Form nach Dimin. von οἶκος, Haus; im Plur. οἰκία, bey Dichtern s. v. a. οἶκος, Behausung, Wohnung, Sitz, Aufenthalt, Nest, Gehäuse, (Sarg) und dergl. Vergl. δόμος.

— ισις, εως, ἡ, (οἰκίζω) Erbauung, Besetzung mit Bewohnern od. Bevölkerung.

— ίσκη, ἡ, u. -ίσκος, ὁ, kleines Haus; Zimmer; Behältniſs, Käfig, u. dergl. Dim. von οἶκος.

— ισμός, ὁ, s. v. a. οἴκισις.

— ιστήρ, ῆρος, ὁ, u. -ιστής, οῦ, ὁ, (οἰκίζω) der einen Ort bebauet-anbauet-mit Colonisten besetzt, Pflanzer. -ιστήριον, τὸ, was οἰκητήριον; Schol. Arist. Av. 409.

Οἰκιστικός, ή, όν, Adv. -κῶς, zum οἰκιστής.

Οἰκιτεὺς, ὁ, bey Athen. 4, p. 163. scherzhaft gebildet nach λαγιδεὺς, ἐρωτιδεὺς etc. st. οἰκέτης od. οἰκογενής, gleichsam häusliche Brut. Wie wir vrgl. Personen einen Haushahn, Haushenne nennen könnten.

Οἰκόβιος, ὁ, ἡ, häuslich od. zu Hause lebend; Schol. Pind. Nem. 8. 58.

— **οβουκόλος**, ὁ, Haushirte, Haushüter, Aeschyl. Suppl. 317. wo jetzt οἰοβουκόλος, womit nicht viel geholfen ist, wenn man es von οἶς, Schaafhirt, ableitet. Es ist aber von οἶος, *solus*, als Gegensatz von πανόπτης.

— **ογενὴς**, έος, ὁ, ἡ, im Hause von einem Sklaven geboren, im Gegens. des gekauften Sklaven, wie *verna* u. *emtus*: auch sonst was im Hause entsteht, auch von Thieren, als αἴλουρος, Hauskatze.

Οἰκοδέγμων, ὁ, (δεχόμενος οἴκῳ) der Wirth. Man findet auch οἰκοδέμων u. οἰκονέμων, angebl. f. L.

— **οδέσποινα**, ἡ, Hausfrau.

— **οδεσποτέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin Hausherr od. Hausvater. 2) ein astrologischer Ausdruck: regieren. Jedes Zeichen im Thierkreise (ζώδιον) hat ein Haus (οἶκος) für einen Planeten, der auf dasselbe seine Gewalt u. Einfluſs nach den verschiedenen Monaten u. Tagen äuſsert. Diese Planeten heiſsen οἰκοδεσπόται, und ihr Regieren οἰκοδεσποτεῖν; Lucian. Vrgl. auch Macrob. Somn. Scip. I, c. 12. Von

— **οδεσπότης**, ου, ὁ, Hausherr; dav. -οδεσποτικὸς, ή, όν, dem, od. zu dem Hausherrn gehörig, geziemend, anständig.

— **οδομέω**, ῶ, f. ήσω, (οἰκοδόμος) ich baue - erbaue - errichte ein Haus; überh. ich baue, erbaue; metaph. wie unser bauen, worauf gründen, fortfahren; auch erbauen, den Sinn, das Gemüth.

— **οδομὴ**, ἡ, Erbauung, Errichtung eines Hauses; ein Bau, Gebäude.

— **οδόμημα**, τὸ, erbautes - errichtetes Haus, das Gebäude, der Bau.

— **οδόμησις**, ἡ, die Erbauung des Hauses, Erbauung, Errichtung.

— **οδομητικὸς**, ἡ, όν, die Erbauung eines Hauses betreffend, dazu gehörig oder geschickt; ἡ -οδομητικὴ (τέχνη) Baukunst.

— **οδομητὸς**, ἡ, όν, gebauet, erbauet; zu erbauen.

— **οδομία**, ἡ, was -δομὴ, u. -δόμησις; auch Nesterbau.

— **οδομικὸς**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, im Bauen geübt - geschickt. ἡ -δομικὴ, (τέχνη) die Baukunst.

— **οδόμος**, ὁ, (οἶκον, δέμων) Erbauer eines Hauses; Baumeister.

Οἴκοθεν, Adv. von Hause; von od. aus sich, aus eignem Vermögen, od. Mitteln, wie αὐτόθεν, aus eigenem Verdienst; Pind. Nem. 3. οἴκοθεν οἴκαδε, *e domo in domum*, Proverb. ἐπὶ τῶν ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ αὐτὸ ἰόντων. Schol. Pind. Ol., 6, 167. wenn man durch eine Acquisition seinen Zustand eigentl. nicht verändert, sondern darin wie in einem Gewohnten sich befindet. Zum Beyspiel ein frommer Christ geht durch den Tod nur οἴκοθεν οἴκαδε u. dgl. 2) Bey den Grammat. auch vom Subintelligiren eines Gedankens, den der Leser od. Erklärer *de suo* hinzu thut; 3) metaph. wie unser „von Hause aus," d. i. von Anfang an, von Geburt, vom ersten Herkommen, wie ἀρχὴν, z. B. einer ist ein Narr von Hause aus, also wohlfundirt.

Οἴκοθι, Adv. zu Hause, s. v. a. οἴκοι; poet. wie ὅθι, πόθι, u. dergl. S. in θι.

Οἶκοι, Adv. zu Hause, daheim, im Vaterlande, nach alter Schreibart st. (ἐν) οἴκῳ. Im Lat. ist der Casus *domi*, eben so zum Adverbio geworden. Gnome: οἴκοι μένειν δεῖ τὸν καλῶς εὐδαίμονα, καὶ τὸν κακῶς πράσσοντα καὶ τοῦτον μένειν; Aeschyl. u. Menand. s. v. a. „bleib im Lande u. nähre dich redlich."

Οἴκονδε, Adv. nach Hause, wie οἴκαδε. Andere schreiben οἶκόνδε.

Οἰκονομέω, ῶ, f. ήσω, (οἰκονόμος) ich verwalte od. regiere das Haus -Hauswesen-Haushaltung, führe die Wirthschaft; 2) überh. ich verwalte, regiere, richte ein, ordne an, vertheile u. dergl. 3) auch von Anordnung der Motive u. Theile eines Gedichts od. Rede, wie menagiren; vergl. διοικέω u. προοικονομέω.

— **ονομία**, ἡ, (οἰκονομέω) Verwaltung des Hauses od. der Wirthschaft; Haushaltung; überh. Verwaltung, Anordnung, Einrichtung.

Οἰκονομικὸς, ἡ, όν, Adv. -κῶς, im Haushalten, in Führung od. Verwaltung des Hauswesens oder der Wirthschaft, od. überh. im Anordnen - Einrichten - Verwalten geübt, -geschickt; ἡ -κὴ, verst. τέχνη, Kunst der Wirthschaft od. des Haushalters; τὰ -κὰ, s. v. a. ἡ οἰκονομία.

— **ονόμος**, ὁ, ἡ, (οἶκον, νέμων) der das Haus od. die Wirthschaft verwaltet oder regiert: Haushalter, Wirthschafter, Hauswirth; überh. Wirth.

— **όπεδον**, τὸ, (πέδον) die Stelle des Hauses (*area domus*); das Haus selbst, wie γήπεδον.

Οἰκοποιέω, ῶ, ich baue ein Haus od. Häuser; von

— ποιός, ὁ, ἡ, ein Haus od. Häuser machend; bauend; 2) pass. mit τροφή, im Hause bereitete Nahrung; Soph. Phil. 32. [hausmachen, ein Adject., das man bespöttelt, ohne Grund; denn es soll kein Particip. seyn, obgleich vulgo auch hausmachende (als ein Medium) gesagt wird; sondern ein Adject. mit passiver od. deponentialer Bedeut. in dem Sinne der stoffartigen Adjectiva, wie wollen, leinen u. s. w. nach hausbacken. Auch soll ein Grammaticus die Analogie, die ein Volk sich selbst, im Gefühl eines Bedürfnisses aufbringt, wie ein Naturphänomen respectiren und nicht mit einem aristocratischen *veto* dazwischen treten: denn das *arbitrium loquendi* steht beym *populus*. Hätte in Griechenland ein Grammaticus so drein quängeln (sic!) dürfen, es wäre nie was aus der Sprache geworden. Wenn man doch begriffe, dafs ein Grammaticus, wie Adelung u. Consorten, der wahre *Tyrannus* ist, der die Denk- u. Sprechfreyheit ärger einengt, als es jemals einem αὐτοκράτωρ eingefallen. Die griech. Adjectiva auf -ποιός, -εργος, ής, u. andere sind nicht um ein Haar anders gebildet, u. involviren bald passive u. active Bedeut. zugleich, (vergl. οἰκότριψ u. ὁμόσπορος) bald nur eine von beyden u. man hat sehr Unrecht, sie gerade durch Participia u. nicht vielmehr durch Mittelworte, welche passive u. active Bed. vereinen, zu dolmetschen.]

— πορεῖα, τά. S. in οἰκητόρια.

Οἰκόριος, st. οἰκούριος; Pindar.

Οἶκος, ὁ, Haus; Hauswesen, d. i. entweder Vermögen, od. Haushaltung; Familie: τὸν βασιλῆος οἶκον, das königliche Haus, Herodt.; Zimmer; Zelt, Ili. 24, 471. weil es eigentl. Baracken waren; Haus im astrologischen Sinne. S. in οἰκοδεσπότης. [Οἶκος ist durch Umlaut von ὄκος, d. i. ὄγκος u. deutet eine Höhle, Bucht u. drgl. an. So ὄγω, οἴγω; ὄδω, οἴδω; ὄχω, οἴχω; οἴφω.]

Οἰκός, ion. st. ἐοικός, Neutr. von οἰκώς, Part. perf. von εἴκω.

— οσιτία, ἡ, d. Subst. von -όσιτος, ὁ, ἡ, oppos. ἐπίσιτος, der sich selbst beköstiget; dah. der etwas umsonst thut; metaph. νυμφίος, ein Bräutigam, der die Braut nicht um der Aussteuer willen nimmt; Menand. b. Athen. 6, p. 247. γάμοι οἰκόσιτοι, wozu wenig Gäste gebeten werden; Crates. ebend. μῦς in der äsop. Fabel, die Hausmaus.

Οἰκοσκοπικόν, τό, Wahrnehmung eines *ominis* zu Hause.

Οἰκοσόος, ὁ, ἡ, das Haus erhaltend, als ἄκοιτις, wirthschaftliche Frau; oppos. οἰκοφθόρος.

Οἰκοτραφής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. οἰκότριψ, u. -ογενής.

Οἰκοτρίβαιος, αία, αιον, einem οἰκότριψ gehörig, von ihm herrührend, als παιδίον.

Οἰκοτριβής, ὁ, u. -ότριψ, βος, ὁ, *verna*, ein im Hause geborner u. erzogener Sclave. [Wie πώλυψ st. πώλυπος etc.] Derselbe Sclave hiefs οἰκοτραφής u. οἰκογενής. 2) bey Arist. Thesmoph. steht οἰκότριψ Εὐριπίδης active, od. als Adj. wie *verna*, der Naseweis, der seine Nase überall hinsteckt, wie οἰκοτριβὴς δαπάνη bey Athenäus, *rem domesticam perdens*, *pernicies*, *pestis domuum*. Die Alten lasen dafür auch οἰκότριψεν von οἰκοτρίβω, wie χερνίψουσι, 3. Pl. von χερνίπτω, welches man heutzutage für *vox nihili* erklären würde, als gegen den Canon. Die guten Alten haben mehr dergleichen gelesen u. gesagt, was man jetzt besser wissend ihnen im Munde corrigirt.

Οἰκοτύραννος, ὁ, Haustyrann.

Οἰκουμένη, ἡ, verst. γῆ od. χώρα, die bewohnte (οἰκουμένη), das ist die Erde; öfters nur die von Griechen gekannte; später der Erdkreis, das römische Reich, die Welt, wie man es *vulgo* nimmt. [Sollte, da es zum Substantiv gemacht worden, auch dem gemäfs accentuirt werden, wie εἰαμενή. Aber es ist hier wie in vielen anderen z. B. εἱμαρμένη u. dgl. unterblieben: ein Beweis, dafs vieles in der Accentlehre nur grammatische *Desideria* u. *Debebamus esse*... seyn möchten, was sich schon a priori begreift u. aus der peniblen Natur eines Grammatikers von selbst hervorgeht.]

Οἰκουμενικός, ή, όν, die bewohnte Erde, den Erdkreis, das Röm. Reich, die ganze Welt betreffend; aus dem ganzen Reiche od. Erdkreise, als *concilium*. S. vorh.

— ουρέω, (οἰκουρός) ich bewache, hüte das Haus; bleibe zu Hause; hüte (beständig) zu Hause, sagen wir auch, d. i. lebe einsam, eingezogen, wie die Weiber; ich entferne mich von Geschäften: bin müssig. οἰκουρῶν ἐν ἄστει, blieb in der Stadt; οἰκουροῦντα πόλιν, st. οἰκοῦντα; Aeschyl. ἕβδομον ἐκεῖνον οἰκούρουν μῆνα πολιορκοῦντες, brachten den siebenten Monat schon so unthätig mit der Belagerung zu; Plutar. davon

Οἰκούρημα, τὸ, eigentl. Haushut; figürl. von einer Frau, st. οἴκουρος γυνή; οἰκούρημα τῶν ξενῶν, Soph. Phil. zum Schutz gekommene Fremde; wie συνοίκουρος κακῶν, *consors malorum*.

— ουρία, ἡ, (οἰκουρέω) eigentl. das Bewachen, Hüten des Hauses; das stille, eingezogene Leben, vorz. der Weiber, die immer das Haus hüten, οἰκουρήματα (wir nennen sie im Scherz Hausunken); 2) das müssige Leben, Entfernung von öffentl. Geschäften, Unthätigkeit. Davon

— ουρικὸς, ἡ, ὸν, häuslich, still, eingezogen, wirthlich.

— ούριος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, bey Soph. Tr. οἰκούρια, verst. δῶρα, Belohnung des Bewachens vom Hause u. der häusl. Wirthschaft; auch das Spielzeug, das ausgehende Mütter den Kindern währender Zeit geben; meistens der Haushund; Theocrit 15. — Pindar. Pyth. 9, 35. οἰκουριᾶν μεθ' ἑταιρᾶν, wo Andere οἰκοριᾶν lesen.

— ουρὸς, ὁ, ἡ, (οἶκος, οὖρος) der das Haus bewacht, Haushüter; der immer zu Hause bleibt; der immer auf einem Fleck bleibt od. fällt, als: der κύβος ist ἑδραῖος καὶ οἰκουρὸς καὶ δυςμετακίνητος; einsam lebend, eingezogen, wirthschaftlich.

— ουρότης, ἡ, s. v. a. οἰκουρία.

Οἰκοφθορέω, ῶ, (οἶκος, φθείρω) ich verderbe das Haus, das häusliche Vermögen, ich bringe in Schaden, mache viel Aufwand; oppos. μέτρια ἀναλίσκειν; Plato. — κακοῦσθαι καὶ οἰκοφθορεῖσθαι, in Schaden u. Verlust gebracht werden; Herodt. dav.

Οἰκοφθορία, ἡ, das Schaden-Verlustbringen, bes. des Hauswesens; Schaden, Verderb. γυναικῶν γαμετῶν, Verführung verheirateter Weiber; Plutar. de educ. lib. 15.

— οφθόρος, ὁ, ἡ, der das Haus, häusliche Vermögen verdirbt, durchbringt. 2) einer der fremde Weiber verdirbt, Ehebrecher, Verführer.

— οφυλακέω, ῶ, das Haus bewachen, zu Hause seyn, bleiben; von

— οφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Haushüter, Wächter: -οφυλάκιον, τὸ, Lohn für das Haushüten.

Οἰκτείρω, (οἶκτος, οἰκτέω, οἰκτρὸς) Mitleiden haben, beklagen, s. v. a. οἰκτίζω, davon οἰκτειρέω, wov. fut. οἰκτειρήσω, im N. T. οἰκτείρημα, τὸ, u. οἰκτείρησις, ἡ, das Mitleid; LXX. Die Form οἰκτέρω, od. οἰκτίρω, Anal. 2. p. 51. wofür man οἰκτάρετε u. ἐκτάρετε corrigirt. Sehr voreilig. Die Epigrammatisten haben mehreres, wovon in der Grammatik nichts steht.

Οἰκτίζω, u. οἰκτίζομαι, (οἶκτος) τινὰ τινὸς mit d. Acc. der Pers. u. Genit. der Sache, einen für beklagenswerth erklären, halten; beklagen; Mitleid haben. 2) ohne Cas. jammern, klagen u. weinen.

— τικὸς, ἡ, ὸν, zum Mitleid gehörig; das Mitleid betreffend.

— τιρμὸς, ὁ, (οἰκτείρω) Mitleid, Erbarmung; Gnome: κρέσσων οἰκτιρμῶν φθόνος, Pind. „Besser Neider als Bemitleider.“ -τίρμων, ονος, ὁ, ἡ, mitleidig, barmherzig; beklagend.

— τισμα, τὸ, die Klage.

— τισμὸς, ὁ, das Jammern, Klagen.

— τιστος, ίστη, ιστον, Adv. οἰκτίστως, οἴκτιστα, der Superlat. von οἰκτὸς, (nicht von οἶκτος) der jämmerlichste, erbärmlichste, elendeste.

Οἰκτὸς, ἡ, ὸν, Verbal. zu οἴζω (ὀΐζω) bewehklagt; zu bewehklagen; bejammert; zu bejammern.

Οἶκτος, ὁ, (von οἴζω, ὀΐζω, οἰκτὸς) das Jammern, Wehklagen; Bejammern, Beklagen, Bedauern, Klage; das Jammern; Mitleid.

— τρίζομαι, Erbarmen haben, Mitleid empfinden.

— τρογόος, ὁ, ἡ, jammernd u. klagend; dav. -γοέω, das Verb.

— τρολογία, ἡ, Mitleid erregende Rede; das Jammern.

Οἰκτρομέλαθρος, ὁ, ἡ, Unglück über das Haus bringend; Manetho oppos. ὀλβομέλαθρος.

— τρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. οἰκτρῶς, (οἶκτος, οἰκτέω, οἰκτρὸς) klagend, jammernd; kläglich, jämmerlich; mitleidig, barmherzig.

— τροχοέω, ῶ, (οἰκτρὸς, χέω) φωνὴν, st. οἰκτρὰν φωνὴν χέω, eine klägliche Stimme hören lassen, klagen.

Οἰκὼς, ὸς, οἰκότως, ion. st. ἐοικὼς, u. s. w. Part. perf. zu εἴκω.

Οἰκωφελὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, dem Hause nützlich, wirthlich; als γυνή.

— ωφελία, ἡ, Nutzen fürs Haus; Wirthschaft, Wirthlichkeit, opp. der οἰκοφθορία; bey Hom. Od. 11. aber dem Kriegsleben entgegen; also häusliches Leben u. häuslicher Erwerb. S. ἔργον.

Οἶμα, τὸ, (von οἴω, φέρω) wie οἴμημα von οἰμάω, das Draufzufahren, der Anfall, Angriff, *impetus*, Ili. 16, 752. s. v. a. ὅρμημα.

Οἶμαι, aus οἴομαι contr. in Prosa als Zwischenwort gebräuchl. wie das lacon. οἰῶ bey Arist. Lys. für *inquam*, *opinor*, meyn' ich, od. halt', [aus halt' ich (sc. dafür) entstanden]; 2) für: das will ich meynen, freilich, versteht sich,

meist als Antwort auf eine Frage, u. zwar das Positive derselben bejahend; 3) endlich auch aus Bescheidenheit bey ganz unbestrittenen Behauptungen dazwischen geworfen, wie im Deutschen, u. in welchen Sprachen nicht auch noch, worin man gemüthlich redet. S. mehr in οἴομαι.

Οἰμάω, auch οἰμάω, poet. was d. pros. ὁρμάω, mit Leidenschaft, Hitze, Schnelligkeit ausgeben, hervorgehen, fortgehen, ausbrechen, losbrechen, hineilen u. s. w. [Man findet auch οἰμαίνω, wie ὁρμαίνω gebildet.]

Οἴμη, ἡ, (Fahrt, Fährte) Weg, Pfad; Reise; metaph. Gang, od. Weise des Gesanges; der Gesang selbst; sein Inhalt, Sage, Erzählung; Hom. Od. 8. 48. 22, 347. Gesang; Weise. [Einerley mit οἶμος, dfsgl. mit οἶτος u. οἴτη, von οἴω, οἴομαι, s. v. a. φέρω. Von οἴμη od. οἶμος ist auch παροιμία, w. m. s. Die Alten adspirirten οἴμη u. οἶμος; dah. auch φροίμιον, d. i. προοίμιον, wie φροῦδος st. πρὸ ὁδοῦ.]

Οἴμοι, od. οἴ μοι, wehe mir! Hom. Od. 5. 299. Auch als Ausruf der Freude; Arist. Nub. 770. [Wie wir Herr Je zum Guten u. Schlimmen rufen.]

Οἶμος, ὁ, u. ἡ, (οἴω) Pfad, Weg, Bahn; wegen der Aehnlichkeit im Kleinen, ein Streif, wie wir Bahne u. Fahne brauchen; Hom. Ili. 11, 24. Gang des Gesanges, d. i. Melodie, Weise, (wie οἴμη) Hom. hymn. 2. Callim. in Jov. ἐπέων οἶμος λιγύς; Pind. S. in οἴμη.

Οἰμωγὴ, ἡ, das Klagen u. Jammern; οἴμωγμα, τὸ, die Klage, das Jammergeschrey; v. -ώζω, u. -ώσσω, f. ώξω, wehklagen, klagen, wimmern, jammern; heulen; act. beklagen, bewinseln. In jenem Sinne οἰμωζέτω, bey Cicero ad Q. Fr. dafs er zum Henker gehe! Eigentlich οἴμοι, rufen. (wie οἴζω, οἶ οἶ rufen, d. i. wimmern von weh mir (st. wehmirn), wie jammern, αἰάζω, von ah mir, (st. ammern); davon

Οἰμωκτεὶ, οἰμωκτὶ, Adv. wehklagend, jammernd.

— οκτὸς, ἡ, ὸν, zu beklagend, beklagendswerth; jammernd.

— ωξία, u. οἴμωξις, (wie θυσία u. θῦσις) ἡ, dfsgl. οἰμωκτία, ἡ, das Jammern, Wehklagen.

— ώσσω, was οἰμώζω.

Οἰναγωγὸς, ὁ, ἡ, (οἶνος, ἀγωγὴ) Wein bringend, führend.

Οἰναδοθήρας, ὁ, (οἰνὰς) der wilde Tauben fängt.

Οἰνάνθη, ἡ, u. οἰνανθὶς, (ἄνθη, οἴνη) Weinblüthe, od. ἡ πρώτη ἔκφυσις τῆς σταφυλῆς, der erste ausbrechende Keim der Weintraube; wenn nämlich aus derselben Tragknospe mit dem Blatte die künftige Traube in der Blüthenknospe hervorbricht. 2) von der Aehnlichkeit mit diesen feinen wollichten Blättern der Weinrebe nennt Pindar. Nem. 5. das auskeimende Wollhaar am Kinn des Jünglings: τέρειναν ματέρ' οἰνάνθας ὀπώραν, durch poet. Hypallage st. οἰνάνθαν ματέρ' ὀπώρας, wo ὀπώρα überh. für die schönste Jahreszeit der besten Früchte steht, wie Isth. 2, 8. also die Jünglingsjahre, wo das Wollhaar (ἴουλος) am Kinne sich zeigt. Vergl. ἥβη. 3) Die ganze Weinrebe; Aristoph. Ran. 1320. 4) die Blüthe der Waldrebe, ἄμπελος ἀγρία, *vitis labrusca*. 5) eine Doldentragende Pflanze mit weinähnlicher Blüthe. 6) ein Vogel, vielleicht οἰνὰς nr. 2. Dav.

— ανθῖνος, νη, νον, aus der οἰνάνθη gemacht.

— άρεον, τὸ, s. v. a. οἴναρον. Weinlaub; Theocr. 7, 134. wo die MSS. auch οἰναρέῃσιν st. οἰναρέοισι haben; von οἰνάρεος, έα, εον, von Weinranken gemacht.

— άριον, τὸ, Dimin. von οἶνος, ein wenig Wein, od. schlechter Wein.

— αρον, τὸ, das Weinblatt. -αρὶς, ἡ, die Weinranke, sonst κλῆμα.

Οἴναρος, ὁ, angebl. was κόμαρος; Theophr.

Οἰνὰς, άδος, ἡ, s. v. a. οἴνη, Weinstock, Rebe; als Adj. des Weins zu übersetzen: οἰνάδι πηγῇ βρομίου; Anal. 2) eine Art von wilder Taube von der Farbe der reifenden Traube; auch οἰνιὰς wie πλωὰς u. πλωιὰς; dfsgl. οἰνίαξ, welches eine dor. Bildung ist.

— αχθὴς, έος, ὁ, ἡ, was οἰνοβαρής.

Οἰνέλαιον, τὸ, mit Oel vermischter Wein, als Arzney; Schol. Nic. Alex. 460.

Οἰνέμπορος, ὁ, Weinhändler.

— εραστὴς, οῦ, ὁ, Weinliebhaber.

— εύομαι, Wein trinken. In Hym. Mercur. 91. ἦ πολὺ οἰνήσεις von οἰνέω, du wirst viel Wein bekommen; wo vorher οἰμήσεις stand.

— εὼν, ῶνος, ὁ, u. οἰνὼν, Weinlager; Weinkeller.

Οἴνη, ἡ, Weinstock; Rebe; auch poet. st. οἶνος, so dafs mit οἶνον alle 3 Formen vorhanden gewesen wären. 2) s. v. a. *unio*, die Afs, Zahl Eins auf dem Würfel; wie in ὄνος nr. 10. Dav. οἰνίζω, s. v. a. μονάζω. [Von οἶνος, *oenus*, *unus*, wie ποινὴ, *poena*, (*puna*) *punire*. S. in εἷς.]

Οἰνηγία, ἡ, (ἄγω) das Fahren, Einführen des Weins.

— ηρός, ρά, ρόν, (οἴνη) vom Weine, weinig; Wein enthaltend, weinreich; weinartig, weinicht; [muſs in diesem Sinne weinicht geschrieben werden, weil es soviel als weinecht, weinachtig, wie man sonst sprach, d. i. was man für Wein anspricht (προσαγορεύει), weinartig, weinhaltig]; zum Weine geneigt, *vinosus*.

— ἤρυσις, εως, ἡ, (ἀρύω) Weinschöpfer, Gefäſs zum Schöpfen des Weins.

Οἰνιάς, άδος, ἡ, s. v. a. οἰνάς; Hesych. hat auch οἰνιάξ, für eine Rabenart; müſste aber οἰνίαξ paroxytonirt seyn.

— ίζω, f. ίσω, nach Wein schmecken, od. riechen; Med. Wein kaufen, durch Tauschhandel erkaufen; Il. 7, 472. Bey Lucian. 4, p. 227. Wein schöpfen od. holen. 2) s. οἴνη nr. 2.

Οἰνικός, ἡ, όν, vom Wein, dazu gehörig, ihn betreffend.

— ῖνος, ίνη, ινον, von Wein, ὄξος, Weinessig.

— ίσκος, ὁ, Dimin. von οἶνος, wie οἰνάριον, wenig Wein, od. schlechter.

Οἰνιστήρια, τὰ, der Festtag u. das Opfer, wo die Aeltern zu Athen ihren Knaben, die als ἔφηβοι aufgenommen u. eingeschrieben werden sollten, den Haarzopf, μαλλὸς, σκόλλος, κόννος abschnitten, dem Hercules ein Maaſs Wein brachten, u. davon ihren Φράτορσι zutranken. Der Becher hieſs οἰνιστηρία, ἡ, von οἰνίζομαι.

Οἰνοβαρέω, ῶ, u. -ρείω, poet. vom Weine schwer od. trunken seyn; von -οβαρής, έος, ὁ, ἡ, (βαρὺς) vom Weine schwer-trunken-taumelnd, *vino gravis*, wie οἰναχθής.

— οβρεχής, ὁ, ἡ, (βρέχω) trunken.

— οβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, mit βορῇ, st. πυρῆναι ῥοῶν οἰνωδῶν: Nicand. Alex. 493. Wie eine Art ῥοιὰ davon οἰνὰς heiſst. Vrgl. οἰνωπός.

— όγαλα, ακτος, ὁ, Weinmilch.

— όγαρον, τὸ, mit Wein vermischtes γάρον.

— οδόκος, ὁ, ἡ, (οἶνον δεχόμενος) Wein aufnehmend u. enthaltend.

— οδότας, dor. st. οἰνοδότης, Weingeber.

Οἰνόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. οἰνηρός; von od. mit Wein gemacht; dav. οἰνόεσσα, att. οἰνόεττα, contr. οἰνοῦττα.

— όδεσμος, ὁ, Weinband; Hesych. Vrgl. in κρήδεμνον wie κρήδεσμος, ῥόδεσμος.

— οηθέω, ῶ, (ἠθέω) Wein durchseihen; -οηθητής, οῦ, ὁ, der Wein durchseihet.

Οἰνοθήκη, ἡ, Weinlager.

— οθήρας, ὁ, u. οἰνοθηρίς, ἡ, eine Strauchart, deren Wurzel nach Wein riecht. S. ὄνουρις.

— οκάπηλος, ὁ, Weinhändler, *caupo*.

— οκάχλη, ἡ, u. οἰνομάχλη, s. v. a. μεθύση, mit dem Nebenbegriff bis zur Lustigkeit u. Ueppigkeit, Ausgelassenheit, wie Aeschyl. ἄμπελος μάχλος gesagt hatte, vielleicht im Sinne wie Proverbior. 22. ἀκόλαστον οἶνος καὶ ὑβριστικὸν μέθη.

— όληπτος, ὁ, ἡ, vom Wein ergriffen, trunken.

— ολογέω, (λέγω) von Wein sprechen; 2) Wein (-Trauben) lesen.

— ομανής, έος, ὁ, ἡ, (μαίνω) weintoll, leidenschaftlich den Wein liebend.

Οἰνομάχλη, ἡ, s. v. a. μεθύση, betrunken.

Οἰνόμελι, τὸ, *mulsum*, Meth; Plutar. Q. S. 8, 9.

— ομήτωρ, ορος, ἡ, Weinmutter.

Οἶνον, τὸ, wahrscheinl. in einem Dialect st. οἶνος, ὁ, dah. im Lat. *vinum*.

— οπέδη, ἡ, od. -όπεδον, τὸ, Weinland, Weinberg; v. -όπεδος, ὁ, ἡ, mit Weinlande; weinreich.

Οἰνοπέπαντος, ὁ, ἡ, (πεπαίνω) βότρυς, weinreife Traube, d. i. reife Weintraube; poet.

— οπίτης, ὁ, s. v. a. μέθυσος. Comisch nach παρθενοπίπης von Aristoph. Thesm. 400, wo jetzt -πότιδας steht.

— οπλάνητος, ὁ, ἡ, (πλανάω) mit Weine berauschend; Eur. Rhes. 363.

— οπληθής, έος, ὁ, ἡ, (πλήθω) voll Weins, weinreich; Hom.

— οπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, u. -όπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) vom Weine getroffen-trunken.

— οποιός, ὁ, ἡ, Wein fabricirend, bereitend; -ποιέω, ῶ, das Verb. -ποιΐα, ἡ, d. Subst.

— οπόρος, ὁ, ἡ, Wein gewährend; Nonn.

— οποσία, ἡ, (πόσις) das Weintrinken.

— οποτάζω, u. -τέω, ῶ, Wein trinken.

— οποτήρ, ῆρος, ὁ, u. -οπότης, ὁ, οἰνοπότις, ἡ, Weintrinker, Weinsäufer.

Οἰνόπτης, ου, ὁ, Weinschauer, der bey Gastmahlen darauf sah, daſs man gleich viel Wasser zum Wein mischte; vergl. ἐπίσταθμος.

— οπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Weinhändler. -οπωλέω, ῶ, das Verb.

— οπώλιον, τὸ, wo Wein geschenkt oder verkauft wird, Weinladen, Weinhaus.

Οἶνος, dav. οἴνη, das lat. *oenus*, *unus*. S. οἶος.

Οἶνος, ὁ, dav. das lat. *vinum*, Wein, ausgepreſster u. gegorner Saft der Weintrauben; figürl. bey den Attikern der Ort, wo er verkauft wird. S. μέμνον u. μύρον. 2) auch von gemalzter u. mit Wasser gährender Gerste, od. Waizen, Bier; 3) auch der aus gegornem Safte der anderen Baumfrüchte bereitete geistige Trank, Obstwein, Cider, daher auch οἶνος ἀμπέλινος der Deutlichkeit wegen; Herodt. 2, 60.

— όσπονδος, ὁ, ἡ. S. ὑδρόσπονδα.

— οσσόος, ὁ, ἡ. (σόω, σώζω) Wein erhaltend; Nonn.

— οτόκος ὁ, ἡ, Wein erzeugend; Nonn.

— οτρόφος, ὁ, ἡ, Wein nährend od. tragend, als ὄμφαξ.

— ουργός, ὁ, ἡ, u. οἰνουργία, ἡ, was οἰνοποιός u. οἰνοποιία.

— οῦττα, ἡ, att. st. οἰνοῦσσα, aus οἰνόεσσα, v. οἰνόεις, ein aus Honig u. Wein gmachter Kuchen; 2) ein Kraut.

— οφαγία ἡ, das Essen von Wein (trauben).

— οφλυγίω, ῶ, ich bin trunken, der Trunkenheit ergeben; davon -οφλυγία, ἡ, -όφλυξις, ἡ, Trunkenheit von Wein, Trunkliebe; von

— όφλυκτος, ὁ, ἡ, u. -όφλυξ, υγος, ὁ, ἡ, (οἴνῳ φλύων) voll Weins, trunken.

— όφλυξις, ἡ, was οἰνοφλυγία; Aristot. poet. c. 17. wie εὔπραξις, ξηράλειψις et. gegen den Canon. S. in ὑς u. εὐ.

— οφορέω, ῶ, das Verb. von

— οφόρος, ὁ, ἡ, (οἶνον φέρων) Wein tragend-bringend-fassend-haltend, als σκεῦος, Weingefäſs; wie οἰνοφορεῖον, -φόριον, τὸ, *oenophorus*.

— οφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Weinhüter.

— όφυτος, ὁ, ἡ, mit Wein bepflanzt; Strabo 12, p. 837. 2) Wein pflanzend; Nonn.

Οἰνοχαρὴ, έος, ὁ, ἡ, der den Wein liebt. S. fog.

— οχάρων, ὁ, (οἶνος, χάρων) heiſst Anal. 1, p. 490. nr. xv. Philippus von Macedonien in einem äuſserst glücklichen Wortspiel, auf seine Trunkliebe, u. seine Manier die Leute durch vergifteten Wein, wie Charons Nachen in die Unterwelt zu spediren; also einmal st. οἰνοχαρὴς, wie schon ein Comiker πατελλοχάρων u. λεβητοχάρων gesagt hatte, st. -χαρὴς, u. durch eine sehr natürl. Bilderassociation, da Becher u. Nachen einerley Wort sind, vrgl. ἄκατος, macht er ihn zu einem Wein-Charon. Auch in Epigr. adesp. nr. 703. hat der letzte Vers kein rechtes Salz, wenn einem nicht bey οἰνοχαρὴς, der Charon als Gegensatz wenigstens einfällt.

Οἰνοχίτων, ὁ, ἡ, mit Weinstöcken bekleidet, wie die *vites arbustivae*; Hesych. [Nach κηροχίτων gebildet.]

— οχοεία, ἡ, das Weineinschenken; -οχοεύω, u. -χοέω, (οἰνοχόος) ich schenke, gieſse Wein ein od. aus. -οχόη, ἡ, ein Gefäſs, womit man den Wein aus gröſseren in die Becher schenkt, gieſst. -οχόημα, τὸ, das, was der οἰνοχόος, Mundschenke, eingieſst; 2) ein Fest, wo Wein gegeben wird; Plutarch. Phoc. 6.

— οχόος, ὁ, (οἶνος, χέω) der Wein eingieſst, Mundschenk: -οχοϊκός, ἡ, όν, dazu gehörig.

— οχρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, weinfarbig.

— όχυτος, ὁ, ἡ, (χύω) πόμα eingeschenkter Trunk Wein (s); Soph.

Οἶνοψ, οπος, ὁ, ἡ, (ὤψ) weinäugig, d. i. wie Wein aussehend, weinfarbig, dunkelroth, schwarzroth, wie μέλας οἶνος: das dunkelfarbige (stürmische) Meer, wie πορφυρία θάλασσα. 2) natürl. Beyw. des Bacchus.

Οἰνόω, ῶ, f. ώσω, zu Wein machen, in Wein verwandeln; 2) mit Wein berauschen od. trunken machen. Dav. οἰνωθείς; wie μέθυ, μεθύσκω. [„Weinen, sagten Einige sonst für: „Wein trinken". Die deutsche Furcht vor Doppelsinn hat es nicht aufkommen lassen.]

Οἰνώδης, εος, ὁ, ἡ, weinartig; weinreich.

Οἰνών, ῶνος, ὁ, s. v. a. οἰνεών.

Οἰνώνη, ἡ, ehemaliger Name von Aegina auch νᾶσος οἰνοπία; Pind. Nicht von ὠνή, daſs es etwa Weinmarkt, gleichs. ein antikes *Weinma-, Weimar* gewesen, wie auch dieses Einige fälschl. ableiten.

— ωπός, ἡ, όν, od. ὁ, ἡ, was οἶνοψ, od. οἰνάς 2) eine Art der ῥοιά. Vrgl. οἰνοῤῥώς.

— ωσις, ἡ, (οἰνόω) Berauschung, Trunkenheit.

— ωτός, ἡ, όν, vom od. mit Wein gemacht; betrunken gemacht, trunken

Οἴνωτρον, τὸ, dor. der Weinpfahl. [Wie σῶτρον u. dgl. formirt.]

Οἷο st. οὗ, als οἷόπερ οὕνεκα, Apoll. Rh. 1 1325. also gegen den Canon, dem zufolge nur die Pronomina possessiv. im Genit. οἷο haben sollen, die Personalia aber εἷο, als ἐμεῖο, σεῖο, εἷ, womit es indeſs, wie mit manchen anderen Canones, grundlos aussieht.

Οἰόβατος, ὁ, ἡ, (οἶος, βάω) allein betreten, einsam; Anal.

Οἰόβιος, ὁ, ἡ, was μονόβιος; Hesych.

— **βότας**, ὁ, (οἶος, βόσκω) s. v. a. οἰόβοτος, nr. 2. Soph. Ajac. 615. Φρενὸς οἰοβότας, der Wahnsinnige, *qui de sana mente aberravit*, die Metapher ist von einem verirrten Schaafe. Vgl ἀτιμαγελάω.

— **βοτος**, ὁ, ἡ, (οἶς, βόσκω) was μηλόβοτος; 2) (οἶος u. βόσκω) allein od. ein am weidend.

— **βούκολος**, ὁ, (οἶς) Schaafhirt, od. auch einzelner Hirt, (οἶος); Aeschyl Suppl. 317. S. οἰκοβούκολος.

Οἰόγαμος, ὁ, ἡ s. v. a. μονόγαμος; mit πενία, armseliger Zustand, daſs man nur eine Liebschaft hat, statt ein halb Dutzend: Anal.

Οἰόζωνος, ὁ, ἡ, (οἶος, ζώνη) allein; Soph. S. μονόζωστος.

Οἰόθεν, Adv. (οἶος) von einer Seite, allein, für sich, st. ἐκ μόνου od. μοναχόθεν.

Οἰόθι, Adv. allein, für sich, s. v. a. μόνον.

Οἴομαι, **ὀΐομαι** u. **οἶμαι** steht wie οἴω, u. ὀΐω bey Hom. für meynen, vermuthen, erwarten, argwöhnen, ahnen od. ahnden, schwanen: ὀϊόμενός περ, ob mir's gleich schwanete Od. ξ, 298 eben so Od. ι, 339. ἤ τι ὀϊσσάμενος, ob es ihm nun schwanete, (wie man vulgo spricht) davon ὠΐετο γόον θυμὸς, ihre Seele ahnete Trauer; Od. 20, 349. so ὠΐσατο u. ὀϊσάμενος, ὀΐεταί μοι ἀνὰ θυμὸν, es deucht mir. S ὄσσομαι. [Das lat. *fert animus* u. *duco* können zwar mit οἴω st. *fero* verglichen werden; eben so auch das deutsche trachten, von tragen, welches mit dichten verbunden, die Erhebung, *suspensio animi*, eben so bildlich ausdrückt; dennoch könnte ὀΐω ein Dialect von ἀΐω, d. i. wittern, ahnden, seyn.] 2) In Prosa heifst οἴομαι aufser meynen, glauben, d. i. so seine Gedanken laben und danach urtheilen; auch vermuthen, wie im Deutschen „ich meynte nur so" (ἄλλως), od. ich dachte; ferner sich vorstellen, einbilden, wie im Deutschen das kannst du dir (leicht) einbilden, vorstellen, bes. mit οἴεσθαι δεῖ od. χρὴ: „man kann sich denken", auch δοκεῖν δὲ χρὴ, Xenoph. Cyr. im Sinne s. v. a. ὥσπερ οἶμαι Auch fragweise, als Zwischenformel (διὰ μέσου) gebraucht, wie σὺ δοκεῖς, u. d. lat. *quid censes?* πῶς οἴεσθε, wie meynt Ihr wohl? Dann aber ist οἴεσθαι δεῖν öfters nur Phrase, zumal mit einem neuen Infinit. z. B. λέγειν οἴεται δεῖν ποιεῖν δεινοὺς, er will die Leute zu groſsen Rednern machen; Plato. Wir sagn ähnlich: „ja du muſst alles besser wissen" scil. deiner Einbildung nach. Beydes also involvirt den Dünkel. [Macht einige Tempp. wie von οἰέω, ομαι]

Οἷον, eigentl. Neutr. von οἷος, als Adv. wie, gleichsam, als. 2) wie, zum Beyspiel. 3) ungefähr, οἷον δέκα σταδίους, wie *quasi*. 4) οὐχ οἷον u. μὴ οἷον, nicht allein nicht, worauf ἀλλὰ u. eine neue Negat. οὐδὲ folgt: οὐχ οἷον ὠφελεῖν δύναιτ' ἂν τοὺς φίλους, ἀλλ' οὐδὲ αὑτὴν, er könne nicht allein seinen Freunden nicht helfen, sondern sich selbst auch nicht einmal erhalten; Polyb.

Οἱονεὶ, **οἱονανεὶ**, s. v. a. vorh.: gleichsam, wie wenn.

Οἰονόμω; dav. **οἰονόμιυσαι**, welches man dem Canon zufolge in οἰονομοῦσαι, von οἰονομέω verbessern will, aber das Paricip. macht jetzt eine Ausnahme. S in δύς.

Οἰονόμος, ὁ, (νέμω) s. v a. οἰοβότης: hernach überh. einsam.

Οἷόντε, möglich, eigentl. von der Art daſs; οὐχ οἷόντε, es ist nicht möglich, mit folgd. Infinit. S. οἷος.

Οἰοπέδη, ἡ, (οἶς, οἰὸς) Wollbinde, wollner Verband, *Bandage*; Anal.

Οἰοπέδιλος, ὁ, ἡ, (οος, πέδιλον) mit Einem Schuhe.

Οἰόποκος, ὁ, ἡ, vom Schaaffelle od. Wolle, als μαλλὸς; Soph. Oed. Col. wo Andere νεόποκος lesen, od. νεότοκος.

— **πολέω**, ῶ, ich bin allein, lebe in Einsamkeit, οἶος; Eur. Cycl. 2) ich weide-hüte Schaafe, οἶς; Anal. von

— **πόλος**, ὁ, ἡ, (οἶος der einsam lebt; überh. einsam: οἰοπόλῳ χώρῳ, Hom. einig, einzig, alleinig, allein; verlassen wie das davon gebildete μόνος, μοῦνος. 2) (ὄϊς) der Schaafe hütet, weidet

Οἶος, οἴη, οἶον, auch **οἶνος**, allein, das lat. *oenus*, *unus*. S. in εἷς.

Οἷος, οἵα, οἷον, das Relativ. von τοῖος, *talis*, jenes *ali*, wovon *aliquis* st. *alis-quis*, in der Frage ποῖος, *qualis?* dergleichen, von welcher Art, Beschaffenheit, Sitten. So in der schönen Verflechtung bey Xenoph. Cyr. 4. σκέψαι δὲ καὶ οἵῳ ὄντι μοι περί σε οἷος ὢν περὶ ἐμὲ, ἔπειτά μοι μέμφῃ. „Vergleiche erst dein Betragen gegen mich mit dem meinigen gegen dich, u. dann tadle mich" (scil. wenn du kannst.) οἷόν ἐστι, was das heiſst, was es auf sich hat, sagen will; οὐδὲν (τοῖον) οἷον ἀκούειν αὐτοῦ, es ist am besten ihn selbst zu hören, οἷος οὖν, οἷος δήποτε, *qualiscunque* auch *quicunque*, welcher auch nur; von welcher Art, Sitten, Betragen, Aufführ-

rung, wie er auch sey. οἷα bey den Dichtern s. v. a. ὥςπερ, *quemadmodum*, was massen, wie, als; οἷαί, οἷαγε, οἷα δὴ, massen, sintemal, dieweil, *utpote*, *quippe*, mit dem Partic. öfter der Genitiv absolut. οὐχ οἷον — ἀλλ' οὐδὲ, *non modo non*, *sed nec*, nicht allein nicht, sondern nicht; od. ich will nicht sagen, dass — nicht, sondern — nicht. 2) οἷος mit nachfolgendem Infin. wie man auch im Deutschen sagt: „ich bin derjenige ich bin nicht derjenige, der u. s. w." auch absolut ohne Verbum, st. ich bin nicht der Mann, od. im Stande, capabel, fähig, qualificirt, wie δυνατὸς u. δεινὸς von einem der etwas gewöhnlich, gern thut, wie *se eum esse, qui ad officium peccantes redire cogeret;* Nepos 17, 5. ἥκιστα δ' ὢν οἷος μεγαληγορεῖν, ὅμως τῶν ἐπαινούντων αὐτοὺς οὐ βαρέως ἤκουεν, Xenoph. Ages. 8. ob er gleich nicht der Mann war, der gerne sich rühmte: τοιοῦτος γὰρ οἷος εἰπεῖν, er ist der Mann dazu (capabel). Dah. auch bequem, geschickt dazu, mit dem Infin. 3) οἷός τε εἰμὶ ποιεῖν, ich kann, vermag es zu thun. οἷόν τε ἐστι, οὐχ οἷόν τε ἐστὶ, es ist möglich, nicht möglich. ὅταν ᾖ πρῶτον οἷόν τε, Demosth. p. 529. bey der ersten möglichen Gelegenheit. Bey Hom. aber steht οἷός τε, οἷοί τε noch für das simple οἷος, *qualis*, wie er τε an andere Pronomina anhängt, weil in τε erst die relativ bindende Kraft liegt. S. ἅς.

'Οϊος, (ὄϊς) vom Schaafe.

Οἰόφρων, ὁ, ἡ, eigensinnig, oder eigenen Sinnes: πέτρα einsamer Felsen; Aeschyl. Suppl.

Οἰοχίτων, ὁ, ἡ, (χιτὼν) mit Einem (οἷος) od. mit einem wollenen Unterkleide, od. Schaafpelze (ὄϊς). 2) ein Mönch; Gregor. Naz.

Οἰόω, ῶ, (οἷος) ich vereinzele, verlasse, mache hülflos, verwaise, s. v. a. ἐρημόω, od. μονόω.

'Οἴπτωτον, τὸ, od. ὀἴπτωτος, ὁ, *id quod ovibus decidit*, Schaafmist; erklärt man voreilig u. fälschlich für falsche Lesart st. ὀϊσπώτη. Jenes ist zuvörderst eine Schreibart nach der wahren od. vermeynten Etymologie des Wortes, dergl. die Alten zu hunderten haben, u., ich dächte, wir auch! Dessgl. ist auch ὀϊσπάτη wahre od. vermeynte Ableitung. Die Form ὀϊσπώτη, aus Aristoph. ist erstl. nicht nothwendig vom Fettschweiss der Schaafwolle zu verstehen, vielmehr als comischer u. derber Dichter lässt er die Schaaflorbern, die sich vom Liegen mit in die Wolle einbacken, auswaschen, wenn auch die Schweisswolle die Hauptsache ist; zum anderen ist ὀϊσπώτη durch Wechsel von πτ u. σπ (wie πτύω u. *spuo*) aus ὀϊπτώτη gemacht. Ferner ist οἴσπη od. οἰσύπη bey Herodt. 4. 187. auch die wiederum der Schaafmist, und nicht die Schweisswolle, wie die alten Grammatiker es ganz recht erklären: und so braucht auch Dio Cass. das aristoph. οἰσπώτη ebenfalls vom Koth. Demnach sind ὀϊσπώτη u. οἰσύπη, obwohl beyde von ὄϊς, aber bedeuten an sich jedes etwas verschiedenes.

Οἶς, οἰὸς, ἡ, od. ὄϊς, ὄϊος, ἡ, das lat. *ovis*, Schaaf; Accus. οἶν; ὄεσσι, st. ὀΐεσσι, Hom. ὄϊς, ὁ, der Schaafbock; wie Schäps (vulgo Schöps) vom niedersächs. Schāp, st. Schaaf.

Ὀἶσαξ, wahrsch. s. v. a. οἰσύα.

Οἶσε, οἴσετε οἴσου, Imperat. zu φέρω, vom Thema οἴσω, als neues Verb. gebildet vom Fut. wie αὔξω, ἕψω u. a. m. Vrgl. δύσομαι, βήσομαι u. dgl.

Οἶσθα, st. οἴδασθα. S. οἴδασθα.

Οἶσον, τὸ, auch οὖσον, der Strick, das Tau; die Wiete. Vom folg.

Οἶσος, od. οἰσὸς, ὁ, eine Pflanze od. Strauch, wie Weiden, ἰτέα, wovon die Zweige u. Ruthen zum Flechten u. Binden dienen. Wahrscheinlich eine Art od. Spielart von ἄγνος u. λύγος, *vitex agnus castus*. Von οἶσος, οἶτος, äol. οἶσυς od. οἰσὺς, Accus. οἰσύα, ist der neue Nom. οἰσύα (wie ἴγνυα u. andere mehr); dessgl. οἴσαξ (st. οἴταξ, οἴτηξ) das lat. *vitus*, *vitex*, *vimen*, derselbe Strauch u. dessen Ruthen. Dessgl. mit Weglassung des ι, (wie ἰλεὺς st. ὀϊλεύς, ἴξαλος st. αἴξαλος etc.) ist ἴτυς, ἰτέα dasselbe. Die verschiedene Quantität thut nichts zur Sache: denn sonst müsste man auch ἄρες ἄρες von verschiedenen Stämmen ableiten: wie wirklich Eustathius thut. In solche Absurditäten verfällt die superstitiose Pedanterie, der vor lauter philisterseliger Correctheit Sehen u. Hören vergeht. ο ist aus dem äol. υ entstanden, wie öfter, da υ für *u* galt u. alsdann auch *o* geschrieben ward. Dah. findet man auch ὑσίον st. οἰσίον, (sprich *uïsion*) für *vimen*, u. ὑσιοπλόκος, *victor*.

Οἰσοφάγος, ὁ, (οἴω, φάγω), der Schlund, die Kehle, wodurch das Essen geht, Speiseröhre.

'Οϊσπάτη, ἡ, οἴσπη, u. οἰσπώτη. S. in ὀΐπτωτον.

Οἰστέον, Gerundium zu (οἴω) man muss tragen.

'Οϊστευμα, τὸ, der fortgeschossene Pfeil, Pfeilschuss. -ευτὴρ, ῆρος, ὁ,

u. -ευτής, ὁ, der mit einem Pfeile schiefset; -ευτύς, ἡ, ion. die Bogenschützenkunst; von -εύω, f. εύσω, (ὀϊστὸς) mit dem Pfeile schiefsen - treffen - erlegen od. tödten.

*Ὀϊστοδέγμων, ὁ, ἡ, Pfeile fassend - haltend; desfsgl. -οδόκη, ἡ, s. v. a. ὀϊστοθήκη, ἡ, (ὀϊστῶν θήκη) Pfeilbehälter, Köcher.

*Ὀϊστοκόμος, ὁ, Pfeile befiedernd.

Οἰστὸς, ἡ, ὸν, (οἴω, οἴζω) getragen, zu tragen; tragbar, erträglich, leicht zu tragen: Compar. οἰστότερον, Verbale zu φέρομαι, u. s. v. a. *quod fertur.*

*Ὀϊστὸς, ὁ, (οἴω) att. auch οἰστὸς, ὁ, u. bey Dichtern ὀϊστὰ, τὰ, Pfeil; auch Wurfspiefs. [Von οἴω, οἴομαι, *feror*, was dahin fährt, schiefst, geworfen wird, ist das vorige Wort.]

*Ὀϊστοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω) Pfeilhaltend - fassend.

Οἰστράω, ῶ, u. οἰστρέω, ῶ, f. ήσω, jenes intransit., dieses transit. eigentl. von Thieren, welche der Stich u. das Gesumme der Bremse (οἶστρος) unruhig - wild u. wüthend macht; figürl. überh. in heftige Leidenschaft - Zorn od. Wuth versetzen od. bringen; u. intrans. darin seyn: od. wüthen, toben, rasen, herumirren. [Das Niederdeutsche bifsen, biefsen, franz. *beser*, *bezer*, *moucher*, wovon Biesewurm, welches man vergleicht, hat zwar dieselbe Bedeutung; gleichwohl möchte die ganze Herleitung nur ein glücklicher Calembour od. Paronomasie seyn. Wie ἐλαστρέω, von ἐλαστὸς, so οἰστρέω von οἰστὸς, *qui impetu fertur*. Vergl. ähnliche Bildungen βωστρέω, καλιστρέω etc. u. s. οἶστρος.]

Οἰστρηδὸν, Adv. unruhig od. wüthend, wie die von der Bremse gestochenen Thiere.

— ήεις, ήεσσα, ῆεν, (οἰστράω) wüthend, rasend.

— ηλασία, ἡ, das Treiben u. Aengstigen der stechenden Bremse; das Wüthendmachen; die Wuth; das Subst. von -ηλατέω, ῶ, f. ήσω, was οἰστρέω, so eigentl. als figürl.; von

— ήλατος, ὁ, ἡ, (ἐλαύνω, οἶστρος) wüthend gemacht; wüthend machend, als δεῖμα; Aeschyl. Pr.

— ημα, τὸ, (οἰστρέω) die Wuth; Act. was wüthend macht, wie οἶστρος; Soph. Oed. T. 1318. 1341. Werkzeug der Wuth; Anal.

— ησις, ἡ, (οἰστράω, od. -έω) das Wildseyn od. -machen; die Wuth, heftige Leidenschaft.

Οἰστροβολέω, ῶ, f. ήσω, (οἴστρῳ βάλλω) s. v. a. οἰστρηλατέω.

— οδίνητος, ὁ, ἡ, od. -οδόνητος, ὁ, ἡ, -όδονος, (δινέω, δονέω, οἶστρος) s. v. a. οἰστρήλατος, in Wuth gesetzt, wüthend; von Strudeln bewegt, wie das Meer; Aristoph. Thesm.

Οἰστρομανία, ἡ, (οἶστρος, μανία) Wuth, wüthende Leidenschaft. -ομανής, ὁ, ἡ, wie von einer Bremse gestochen, d. i. wie rasend.

— οπλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, u. -οπλῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω, οἶστρος) s. v. a. οἰστρήλατος; Aeschyl. u. Soph.

Οἶστρος, ὁ, im Allgem. eigentl. jeder Trieb, Antrieb, heftige Begierde, Verlangen, die uns zu etwas bringt, treibt; hinreifst: franz. *emportement*; vorz. von heftigem Liebestriebe, auch Zorn; Wuth, und Wahnsinn. Die Italiäner haben *estro* für Begeisterung beybehalten. 2) *oestrus*, ein Insect, das das Vieh plagt u. durch seinen Stich u. Verfolgungen wüthend macht, Bremse, Biefse; Plut. discr. adul. c. 16. Einige verwechseln es mit μύωψ; Apoll. Rh. 3, 276. Seneca ep. 58. [Nach den Alten ist die Bedeutung nr. 1. eine figürliche von nr. 2. wonach man auch οἰστράω, οἰστρέω erklärt, w. m. s. Das Insect οἶστρος selbst ist vom Verbale οἰστὸς, entweder von οἴω, *fero*, od. οἴζω, (wie Bremse von *bremmen*, brummen) pfeifen, *pfissen*, dah. auch seufzen.]

— οφόρος, ὁ, ἡ, Wuth, bes. Liebeswuth, bringend, als Παφία; poet.

Οἰστρόω, s. v. a. οἰστρέω; Soph. Tr. 653.

Οἰστρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. οἰστρήεις.

Οἰσύα, ἡ, u. οἰσύα, τὰ, s. in οἶσος, eine Baumart wie Weiden.

— ὔϊνος, ΐνη, ϊνον, von Weiden gemacht - geflochten; Hom. Od. daraus bestehend, weiden; ῥάβδος, weidener Stock.

Οἰσυοπλόκος, ὁ, u. -ουργὸς, ὁ, aus Ruthen flechtend; Pass. geflochten.

Οἰσύπειος, s. v. a. οἰσυπηρός; von

Οἰσύπη, ἡ, contr. οἴσπη, u. οἰσυπὶς, ἡ, ion. s. v. a. οἴσυπος, u. οἰσυπωτον; davon

Οἰσυπηρὸς, ρὰ, ρὸν, -υπόεις, u. -υπώδης, ἔριον, schwitzige, schweifsige u. schmutzige Wolle, *lana succida* od. *sordida*.

Οἴσυπος, ὁ, *succus lanae*, *sordes lanae*, *sordes succidae*, *sordes sudorque feminum alarumque lanis adhaerentes*, der Fett - Schweifs und Schmutz der ungewaschenen Schaafwolle. Ovidius u. Plinius sagen auch *oesypum*, *oesypa*. Die ionische Form ist οἰσύπη contr. οἴσπη, bey Herodt. 4, 187. welches die alten Gramma-

tiker auch durch Mist, Koth erklärten. S. οἴπτωτον.

Οἰσύς, ύος, ἡ, s. v. a. οἰσύα u. οἶσος.

Οἴτα, οἴτη, ἡ, *Oeta*. S. in οἶτος; dav.

Οἰταῖος, αία, αιον, Adj. zu οἴτα, οἴτη, *Oeta*. S. in οἶτος.

Οἰτόλινος, ὁ, der Gesang, der sonst λίνος heifst; Pausan.

Οἶτος, ὁ, ion. u. poet. Loos, Schicksal, dah. auch Unglück, Tod u. dergl. wie *fors*. Von οἴω, *fero*, wie οἴμη, οἶμος, so auch οἴτη, οἶτος, eigentl. der Gang, der Lauf, wie οἱ Φειδωλοὶ τὸν τῆς μελίσσης οἶτον ἔχουσιν ἐργαζόμενοι ὡς ἀεὶ βιωσόμενοι, der Geizige hat das Loos einer Biene. Die Form οἴτη nur als Nom. propr. für den Oeta, den bekannten Bergpafs, πύλαι, u. Hauptstrafse πάροδος ἐκ Θεσσαλίας.

Οἰφάω, u. οἰφέω, u. οἴφω, den Beyschlaf treiben; eine andere Form, worin φ mit χ wechselt, st. οἰχέω, οἴχω, aber in der Bed. von ὀχεύω, begehen, begatten, besteigen, bespringen. Davon οἰφολής u. οἰφόλις, auch οἰφωλής u. -λίς, (wie ὀζολής u. ὀζωλής, κορυπτόλης, μαινόλης) für geil; gerade wie ὀπυίω, ὀπυιώλης u. ὀπυιόλης, von ὀπυίω, also ὄπω, ὄφω, ὀπύω, ὀπυίω, οἴφω; Plut. Pyrrh. οἶφε τὰν χελιδονίδα, st. ὄπυιε; ferner κόροιφος, κόρσοιφος, φιλοίφης od. φίλοιφος; dfsgl. μιξοιφία. [Wie in ἔχω, ὄχω, οἴχω, οἴφω, ὀπύω, der Adsp. κ u. χ in φ u. π übergeht, in der Bedeut. *veho*, *vehor*; so geht er auch in der anderen Bedeut. von ἔχω, in π über, dah. ἔσχον u. ἔσπον. S. ἔσπον.]

Οἰχέομαι, od. οἰχέω, s. v. a. οἴχομαι: dav. οἰχήσομαι, οἰχοῦμαι, οἰχεῦμαι, ᾤχημαι.

Οἰχνέω, οἰχνεύω, (οἴχω, οἰχάνω, οἴχνω, wie ἵκω, ἱκάνω, ἱκνέω) Imperf. οἴχνεσκον, s. v. a. folg.

Οἴχομαι, ich gehe; gehe fort; eigentl. aber ich bin fort, ich bin davon; mit einem Particip., wie ἀπιών, φεύγων, ἀποπτάμενος u. drgl. durch ein Adverb. weg od. fort, das Particip. aber ins Verbum finit. ging, floh u. dergl. zu übersetzen: im Lat. *aufugit*, *avolavit* st. *abiit fugiens*, *volans* u. s. w.; 2) auch von Sachen, die fortgehen, vergehen, dahin gehen oder sind; verschwinden, verloren gehen; dah. auch von Menschen, sterben; οἰχόμενος, todt, gestorben; 3) wie das franz. *rouler*: ἐπ' ὀλίγου γ' ἄρ' οἴχεται, die Sache hängt, beruht auf einem kleinen Umstande. S. auch folg.

Οἴχω, von ὄχω, *veho*, ὄχομαι, *vehor*, *feror*; dav. οἴχομαι am gebräuchlichsten; dav. οἰχόκα, οἰχωκα, οἰχώκει, οἰχωκυῖαι, bey Herodotus s. v. a. gehen, davongehen, φροῦδος εἰμί, fortgehen. Bey Soph. οἴχωκα, ich bin verloren. [Von ἔχω, ὄχω, οἴχω, wie auch οἴφω. Vergl. letzteres.]

Οἴω, auch οἴζω, ich trage, bringe; f. οἴσω, st. *nuntiabo*; wie im Deutschen: was bringst du? ich bringe; d. h. ich melde; Soph. Tr. Aj. Dav. οἴσω als Fut. in φέρω gebräuchlich, dfsgl. οἶσε als Imperat. ἀνῶσαι, bey Herodt.; von οἴζω ist οἰστός.

Οἴω, auch ὀΐω, lac. οἰῶ, wov. οἴομαι, ich meyne, glaube. οὐ γὰρ ὀΐω, wie οὐ φημί; Hom. S. οἴομαι, u. οἴσομαι.

Οἰωνίζομαι, (οἰωνός) *augurium capio*, ich beobachte den Flug, Gesang od. Frafs der Vögel, um daraus ein Zeichen der Vorbedeutung zu nehmen, ob die Sache glücklich ablaufen werde; dah. 2) wie *auguror*, οἰωνίζεσθαι ἀνηπιτήδειον für eine Sache von schlimmer Bedeutung halten; dah. ahnden: οἰωνισάμενος τὸ μέλλον, wie *auguror futurum*; von Personen: ὃν οἰωνίσαιτ' ἄν τις μᾶλλον ἰδὼν ἢ προςειπεῖν βούλοιτο, Demosth. dem man als einem Menschen und Zeichen von übler Bedeutung (*augurio obscoeno*) lieber aus dem Wege geht, als ihn grüfst. Wir würden sagen: „vor dem man sich bekreuzt u. segnet".

Οἰωνικός, ή, όν, die Raubvögel - die Wahrsagervögel - den Vogelflug u. die Weissagung daraus betreffend; dah. οἰωνική (ἐπιστήμη od. τέχνη) *augurium*, *auspicium*.

— νισμα, τό, (οἰωνίζω) eine Prophezeiung, Vorbedeutung, Ahndung, einzelnes Wahrzeichen, aus dem Fluge oder der Stimme der Vögel 2) st. οἰωνός.

— νισμός, ὁ, s. v. a. das vorherg. u. meist als Subst. der Handlung.

— νιστήριον, τό, der Ort, (latein. *templum*) zur Beobachtung des Vogelflugs; er hiefs auch θᾶκος od. θῶκος, od. vielmehr der Sessel dazu; Soph. Antig. 1115. 2) die Sache, woraus wir ein Zeichen zum Wahrsagen nehmen; diefs genommene Wahrzeichen selbst. Von οἰωνιστήριος, Adj. von

Οἰωνιστήρ, -νιστής, οῦ, ὁ, (οἰωνίζω) der auf Vogelflug u. Vogelgeschrey achtet u. daraus wahrsagt, Vogelschauer; -στική, ἡ, (τέχνη) *augurium*, *auspicium*, Kunst des Vogelschauers. [Als Beyspiel, wie die Alten aus der jedesmaligen (jeweiligen) Hauptbedeutung etymologisiren, stehe hier die Etymol. von Plato: οἰονιστική, δι' οὗ οἰόμεθα τὰ μέλλοντα! Vrgl. στημονητική.]

Οἰωνόβρωτος, od. -βοτος, ὁ, ἡ, (βρόω, βόσκω) von Vögeln gefressen.

— **νοθέτης**, ου, ὁ, s. v. a. οἰωνοσκόπος; Soph. Oed. T. 484.

— **νόθροος**, ὁ, ἡ, (θρόος) das Klaggeschrey der Vögel, Vögelgeschrey; Agam. Aeschyl.

— **νοκτόνος**, ὁ, ἡ, (κτείνω) Vögel todtend; Aeschyl.

— **νομαντεία**, ἡ, Wahrsagung aus der Vögel Flug od. Stimme; dah. οἰωνομαντική, die Kunst des

— **νόμαντις**, εως, ὁ, ἡ, aus dem Flug od. dem Geschrey der Vögel weissagend, ein Augur.

— **νόμικτος**, ὁ, ἡ, mit Vogel-Vogelgestalt vermischt, halb Vogel, halb ...

— **νοπόλησις**, ἡ, u. -νοπολία, ἡ, was οἰωνομαντεία; von

— **νοπόλος**, ὁ, (πολέω) was οἰωνόμαντις.

Οἰωνὸς, ὁ, eigentl. ein einsam lebender (Raub)-Vogel, wie Geier, Adler u. dergl., welche man am meisten beobachtete, u. aus ihrem Flug, Stimme und Handlung sich Vorbedeutungen, *auguria*, *auspicia* abnahm; dah. οἰωνὸς auch Vorbedeutung, Wahrzeichen, Zeichen der Zukunft. εἷς οἰωνὸς ἄριστος, *unum omnium optimum omen est.* Vergl. ὄρνις. [Von οἶος allein, wie υἱωνὸς von υἱὸς u. κοινωνὸς von κοινὸς.]

— **νοσκοπεῖον**, u. -ιον, τὸ, ein Ort, wo man auf die Vögel, ihren Flug, u. ihr Geschrey sieht, das lat. *templum augurum*, sonst οἰωνιστήριον.

— **νοσκοπέω**, ῶ, u. -νοσκοποῦμαι, *augurium capio*, ich frage die *auguria*, Flug u. Stimme der Vögel um Rath.

— **νοσκόπημα**, τὸ, das genommene *augurium*, Zeichen, Rath, aus Flug u. Stimme der Vögel.

— **νοσκοπητικὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. οἰωνοσκοπικὸς.

— **νοσκοπία**, ἡ, Amt, Geschäft eines οἰωνοσκόπος; dav.

— **νοσκοπικὸς**, ἡ, ὸν, *auguralis.*

— **νοσκόπος**, ὁ, (σκέπω, σκέπτομαι) auf die Vögel, ihren Flug und Geschrey achtend u. daraus wahrsagend, ein Augur.

Οἴως, Adv. von οἷος, bey Soph. οἷος ὢν, οἴως ἔχεις, welch ein Mann bist du u. in welchem Zustande befindest du dich! [mit derselben Zusammenschiebung wie in οἷος, u. den lat. *quae quibus anteferam* u. dgl.]

Οἰωτὸς, (ὄϊς, οἰόω) gewollet, od. von Schaafen, als χιτών. [Vrgl. in dieser Art die Formen καμηλωτὴ, μηλωτὴ, καλαμωτὴ, καυνωτὴ, νεφελωτὸς etc.]

Ὀκέλλω, dav. Aor. ὤκειλα, ὀκεῖλαι s. v. a. κέλλω, (mit vorgeschlagenem ο, wie μίχω, ὀμίχω, ὀμόργω etc.) bes. im Sinne von scheitern, stranden, sitzen bleiben.

Ὄκκα, dor. st. ὅτε.

Ὀκλαδία, ἡ, s. v. a. ὄκλασις; Suid.

Ὀκλαδίας, ου, ὁ, (ὀκλάζων) (δίφρος od. θρόνος) ein Riemsessel, ein Stuhl zum zusammenlegen, v. ὀκλὰς, ἡ, dsgl. ὄκλαξ, Genit. ὀκλάδος, Klappstuhl, s. v. a. σκίμπους. [So ein Stuhl hiefs im Mittelalter *Faldistolium*, weil er sich zusammenfaltet: daraus wurde Feldstuhl; weil nun dergleichen die Offiziere im Feldlager führen, wenigstens sonst führten, wird alle Welt es lieber davon ableiten wollen. So spezios sind manche Etymologien bey aller geschichtlichen Unwahrheit, dafs die wahren gegen sie nicht aufkommen; woran auch nichts gelegen ist: denn in der Declination u. Inclination von u. zu dem Perpendikel des Wahren besteht ja die eigentliche Weite u. Breite der Welt u. des Lebens.]

— **αδιάω**, ῶ, eigentl. ich bin im Begriff zu ὀκλάζειν, in die Knie zu sinken. 2) auch was ὀκλάζω.

Ὀκλαδὸν, Adv. mit gebogenem Knie, wie ὄκλαξ, buckend, kauernd.

Ὀκλάζω, mit gebogenen Knien sich auf die Hacken od. Fersen niedersetzen, hocken, hucken, kauern; auch ὀκύλω, ὀκκύλλω, hucken, *desidere;* öfterer von Thieren, die sich auf die Knie niedersetzen, auch wenn sie von der Last niedergedrückt werden; 2) dah. metaph. ermüden, nachlassen, sich setzen, als κραδίης ὄγκος, das stolze Herz ist noch nicht gedemüthigt; 3) auch zaudern, säumen, wie *desidero;* 4) auch hinken: denn Hinken ist von Hanke, Hüfte, Bein und Hacke. Schinken u. Schenkel nur mit dem Zischlaut dasselbe. [Die Ableit. von ὄκος, ὀκελὸς, ὀκλὰς, ist höchst abgeschmackt u. völlig grundlos, als wenn man nur alles von ἄκος u. ὄκος, ach u. weh ableiten könnte! Es ist ο hier abermals der verkannte Vorschlag (wie in κέλλω, ὀκέλλω; μίχω, ὀμίχω, ἀμίχω; ὀδαξάω, ἀδαξάω von δακω, δάξω) u. die Stammform ist κλάζω, beugen, biegen, nicht etwa nur u. allein brechen. Von κάμβω, κίμβω ist eben so nicht nur κάμπτω, κίμπτω, σκίμπτω, sondern auch κιμβάζω, ὀκιμβάζω, σκιμβάζω, welches auch beugen, biegen, hucken, hinken bedeutet. Man findet auch οἰκιμβάζω, weil man es

von οἶκος herleiten u. οἰκουρεῖν, διατρίβειν auf gut griechisch deuteln möchte, gerade wie οἰκεῖλαι st. ὀκεῖλαι für οἴκου ἐξεῖλαι (ἐξείλλω) durch einen Calembour erklärt wird. In dieser Art existiren noch viele Irrthümer, die man indeſs für die lange Weile aufdeckt: denn es liegt den Leuten nichts daran, das Wahre zu wissen, da sie mit dem Falschen eben so weit kommen. S. in ὀκλαδίας u. ὀκλάζω.]

'Ο κ λ ὰ ξ, Adv. s. v. a. ὀκλαδόν. Dagegen ἡ ὄκλαξ, s. v. a. ὄκλασις, eine andere meist dor. Form st. ὀκλὰς; Arat.

— α σ ι ς, ἡ, das Niederkauern, -sitzen, mit gebogenen Knien auf die Fersen; überh. das Biegen der Knie.

— α σ μ α, τὸ, s. v. a. ὄκλασις; 2) ein Tanz, von dieser Stellung benannt. [Wahrsch. so ein Tanz wie die Masuren u. andere slavische, auch wilde Völker tanzen.]

— α σ τ ὶ, s. v. a. ὀκλαδὸν, als ὀκλαστὶ πηδῶν βάτραχος.

'Ο κ ν α λ έ ο ς, έα, έον, Adv. -έως, was ὀκνηρὸς, poet.

'Ο κ ν ε ί ω, poet. st. -ν έ ω, ῶ, f. ήσω, ich stehe an, nehme Anstand, trage Bedenken, bin träge, faul, zaudere, bedenke - fürchte - scheue mich.

'Ο κ ν η ρ ὸ ς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς. (ὄκνος) saumselig, träg, faul, furchtsam; bedenklich, zauderhaft; 2) bedenklich, d. i. Bedenklichkeit erregend, furchtbar; Soph. Oed. Tyr. -ν η ρ ί α, ἡ, das Subst.

'Ο κ ν ί α, ἡ, s. v. a. ὄκνος.

'Ο κ ν ο ς, ὁ, (S. ὀκνὸς) die Trägheit, Faulheit, das Zaudern aus Angst, Furcht, Bedenklichkeit. 2) die Rohrdommel, eine Reiherart, sonst ἐρωδιὸς ἀστερίας, *ardea stellaris*. 3) 'Οκνος, ὁ, Name einer symbolischen Figur, die Polygnot in seiner Abbildung der Unterwelt (Hölle) angebracht hatte, welche sitzend ein Seil flicht, das von einer davorstehenden Eselin abgefressen wird, u. also nie zu Stande kommt. [Die Alten sahen darin eine Anspielung auf eine schlechte Wirthschaft, worin die Frau durchbringt, was der Mann erarbeitet. Wir dürfen es höher nehmen, u. als ein Symbol für aller Menschen Bestrebungen, welche der Esel, die Zeit, auffriſst. Das vergebliche Thun ist im ὄκνος wie in den Danaïden symbolisch personificirt, u. eine würdigere Vorstellung der Höllenstrafen als der apocalyptische Unsinn des *Orgagna*.]

'Ο κ ν ὸ ς, träge, faul, zauderhaft, bedenklich, von ἔχω, ὄχω, ὄκανος, (wie ὄχανος, wov. ὀχάνη, ὄχανον) syncop. ὀκνὸς, nach der Analogie von ἱκανὸς, ἱκνὸς, *dignus* etc. also ansichhaltend, zäh, druchsend, u. s. w. Die gewöhnl. Ableitung ist rein absurd.

'Ο κ ν ώ δ η ς, εος, ὁ, ἡ, zauderhaft, zögernd, träge; furchtsam.

'Ο κ ό θ ε ν, ὁκοῖος, ὁκόσος, ὁκότε, ὅκου, ion. st. ὁπόθεν, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότε, ὅπου, nach bekanntem Wechsel von κ u. π, wie λύκος, *lupus*, ἵππος, *equus*, ἕπω, *sequor*, ἔπω, *loquor*, σῆκος u. *sepes* etc.

'Ο κ ο ς, od. ὄκκος, ὁ, (wie σάκος, σάκκος, λάκος, λάκκος etc. nach alter Schreibart, wo man die Consonanten nicht verdoppelte) das lat. (*ocus*) *oculus*, von *acus*, *acies*, ἄκος, ἀκίς, die dunklere Form, u. eigentl. ein Hervorstehendes, ὄγκος, dann auch Ecke, Spitze, Schärfe, dann von der *acies oculorum*. Man leitet es von ὄπτομαι, ὄσσομαι ab; umgekehrt wäre ὄπτομαι, äol. ὄσσομαι eher vom syncopirten (ὄκος) d. i. ὄξ, ὄψ, Genit. ὀξὸς u. ὀψὸς, aufgelöst ὄσσος, wovon ὄσσε (wie *vox*, ὄψ u. ὄσσα). Denn es ist absurd, alles durch die Bank von Verbis od. wieder von Substantiven abzuleiten.

'Ο κ ρ ι ά ω, u. ὀκριάζω. S. ὄκρις.

'Ο κ ρ ί β α ς, αντος, ὁ, (ὄκρις, βάω, βαίνω) Esel; wilder Bock; Leiter. 2) gew. ein Gerüst im Theater od. Bühne, *pulpitum*, worauf die Acteurs declamirten; Plato Symp. 4. Vergl. ἰκρίον, das damit verwandt. Es vertrat auf den anfängl. schlecht u. von Holz gebauten Schauplätzen die nachmalige θυμέλη auf den ordentlichen Theatern, lat. *pulpitum*. Angebl. von Aeschylus erfunden: Philostr. Soph. I, 9. p. 496. u. vit. Apollon. 6, 6, p. 258. Themist. orat. 26. οὐκ ὄντος τὸ παλαιὸν θεάτρου λιθίνου παρ' αὐτοῖς, ἀλλὰ ξυλίνων συμπηγνυμένων ἰκρίων, Demost. Olynth. I. Ist vorzüglich bey Vorstellungen der Tragödien gebräuchlich. 3) die Staffeley der Maler, worauf sie das zu machende Gemälde setzen. Bock nennen wir ähnliche Gestelle; 4) der erhabene Sitz des Kutschers. Ueberh. s. v. a. κιλλίβας.

'Ο κ ρ ι ο ε ι δ ὴ ς, ὁ, ἡ, wie eine Spitze, ὄκρις, auch spitzig, rauh, was mehrere Spitzen hat.

— ι ό ε ι ς, εσσα, εν, spitzig, rauh, scharf. S. folg.

'Ο κ ρ ι ό ω ν τ ο. S. in ὀκρὶς.

'Ο κ ρ ὶ ς, ἡ, eigentl. Adj. st. ὄκρις, ὁ, ἡ, als ὀκρίδα φάραγγα, scharf, spitzig, rauh: als Subst. die Spitze, spitzige Hervorragung. Davon ὀκριόεις λίθος, μάρμαρος, bey Hom ein spitziger, rauher, scharfer Stein, und ὀκριοειδὴς, was einer Spitze,

Vorragung ähnlich sieht. Dav. ὀκριάω, bey Homer ὀκριόωντο, wie *exasperabantur*, für zürnen, aufgebracht werden, in Zank gerathen; desgl. ὀκριόω; wovon ὀκριώματα, rauhe Erhabenheiten, vorstehende Spitzen, γῆς, der Erde. Man hat auch ὀκριάζω gesagt. [Mit ἀκή, ἀκίς, ἄκρα, ἄκρις, ἄκος, *acus*, ὄκος, *ocus*, u. ὠκύς von einerley Ursprung u. Bedeutung, als Form des dunklen α wie ὄγμος, mit ἀγμός.] S. auch in ὄκος.

'Οκρίωμα, τὸ, s. v. a. ὄκρις, welches siehe in ὀκρίς.

'Οκρυόεις, wov. ὀκρυόεσσα, angebl. falsche Schreibart st. ὀκριόεις, wahrsch. jedoch veranlaſst durch ὀξυόεις, welches m. s. 2) st. ἀ κρυόεσσα bey Leon. Tar. ep. 59.

'Οκτάβλωμος, ὁ, ἡ, (βλωμός) von acht Bissen, ἄρτος; Hesiod.

'Οκτάδιον, τὸ, ein Vogelbauer, wahrsch. von der achteckigen Gestalt; Hesych.

'Οκταδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit od. von acht Fingern.

— άεδρος, ὁ, ἡ, (ἕδρα) achtseitig.

— αετηρίς, ίδος, ἡ, (ἔτος) acht Jahr, ein Zeitraum von 8 Jahren.

— αέτης, εος, ὁ, ἡ, Fem. ὀκταέτις, ἡ, (ἔτος) achtjährig.

— αήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) achttägig.

— άκις, Adv. achtmal; davon

— ακισμύριοι, οἱ, achtzigtausend.

— ακισχίλιος, ίη, ιον, gewöhnlicher -ίλιοι, ίαι, οἱ, αἱ, achttausend; ἵππος u. ἀσπὶς - χιλίη st. ἱππεῖς u. ἀσπιδηφόροι - χίλιοι; Herodt. wie im deutschen achttausend Pferd (nicht Pferde, nach ... Mann, Fuſs Pfund etc.) statt — Reiter.

— άκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη) achtspeichig.

— ακόσιοι, ίαι, ια, achthundert.

'Οκτακότυλος, ὁ, ἡ, (κοτύλη) acht Kotylen haltend.

'Οκτάκωλος, ὁ, ἡ, von acht Gliedern - Colis od. Absätzen.

— άμετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον) aus acht Maſsen - Versmaaſsen od. Füſsen bestehend.

'Οκταμηνιαῖος, αία, αῖον, im achten Monat; achtmonatlich.

— άμηνος, ὁ, ἡ, (μήν) von acht Monaten, acht Monat alt, im achten Monat geschehend: ἔστι δὲ καὶ οὐκ ἔστι ὀκτάμηνος γένεσις; Hippocr. Gellii. 3, 16.

— απλάσιος, ία, ιον, od. -απλασίων, ονος, ὁ, ἡ, achtfältig, achtfach.

'Οκτάπλεθρος, ὁ, ἡ, acht Plethra lang od. groſs.

— απλόος, contr. οῦς, achtfach.

— απόδης, ου, ὁ, achtfüſsig. ὀκτάπους, οδος, ὁ, ἡ, achtfüſsig, mit 8 Füſsen; 2) bey den Scythen, Einer der 2 Ochsen u. einen Karren besitzt; Lucian.

'Οκτάῤῥιζος, ὁ, ἡ, achtwurzlig; mit acht Zacken, od. Enden, als ein Hirschgeweih; Anal.

— άρυμος, ὀκτάῤῥυμος, ὁ, ἡ, (ῥυμός) mit acht Deichseln od. Jochen; Aeschyl. u. Xenoph. Cyr.

'Οκτάς, άδος, ἡ, die Zahl Acht, eine Zahl von Achten; wie μονάς, u. s. w. gebildet.

'Οκτάσημος, ὁ, ἡ, (σῆμα) mit acht Zeichen - Abschnitten - Füſsen.

— αστάδιος, ὁ, ἡ, acht Stadien lang od. 1000 Schritt; τὸ -διον, 8 Stadien.

— άστυλος, ὁ, ἡ, mit acht Säulen.

— άτονος, ὁ, ἡ, (τείνω) ἕλικες ὀκτάτονοι, die 8 Fänger od. *cirrhi* des Polypus; Anal.

— αχῶς, Adv. achterley, auf acht Arten.

'Οκτήρης, εος, ὁ, ἡ, angebl. achtrudrig. S. in -διήρης.

'Οκτώ, οἱ, αἱ, τὰ, acht; πάντα τὰ ὀκτώ, von etwas, das *omnes numeros* hat, vollzählig, vollständig; Plut. de music. [Scheint von den acht Ecken des Würfels auszugehen, od. vom Octagon.]

'Οκτωκαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, achtzehn.

— καιδεκαέτης, εος, ὁ, achtzehnjährig.

— καιδεκαπλασίων, ονος, achtzehnfältig, od. -fach.

— καιδεκαταῖος, α, ον, am achtzehnten Tage.

— καιδέκατος, άτη, ατον, achtzehnter.

— καιδεκέτης, εος, ὁ, u. -κέτις, ιδος, ἡ, achtzehnjährig.

'Οκτώμηνος, ὀκτώπηχυς, ὀκτώπους, ὀκτώραβδος, ὀκτωστάδιος, s. v. a. ὀκτάμηνος etc.

— ώφορος, ὁ, ἡ, *lectica*, die Sänfte von acht Trägern getragen, wie wir Zwey- od. Vierspänner sagen.

'Οχέω, ῶ, das durch Verdoppelung des Conson. mit einer Positionslänge gebildete ὀχέω, wie Βάκχος, ἴακχος, ἰακχάζω u. κιγχάνω bey Pind. u. den Tragikern. Die Hauptbed. ist stützen, tragen, führen; ertragen; ausstehen, ὑφίσταμαι.

'Οκχή, ἡ, dor. st. ὀχή, der Halt, Steife, Stütze, Stab, Stock; von ἔχω, perf. ὄχα, ὦχα. Anal.

'Οκχος, ὁ, dor. st. ὄχος: der Wagen u. das Geschirr, d. i. Ochsen, Pferde, Maulesel u. was ihre Stelle vertritt; Pindar. Ol. 6, 40.

'Οκωχεύω, was ἔχειν, συνέχειν, von ὀκωχή s. v. a. ὀχή. [Von ἔχω, ὄχα, ὦχα, ion. - att. Verdoppl. ὄκωχα, davon κωχεύω, welches siehe. Eben so hat man ἀν-οκωχή, δι-οκωχή, παρ-οκωχή st. ἀνοχή, διοχή, παροχή gesagt, wofür man auch ἀνακωχή

u. s. w. findet; weil man das ε hier für einen Vorschlag hielt, wie man γρηγορέω st. ἐγρηγορέω sagte.]

Ὀλαὶ, αἱ, sonst οὐλαὶ, verst. κριθαὶ, der Römer *mola salsa*, geschrotene Gerste mit Salz gemischt. [Wenn es von ὅλος seyn soll, begreift man nicht, wie geschrotene Gerste zu der Benennung ganze Gerste, ὁλαὶ, kommen kann. Entweder die Erklärung oder die Etym. ist falsch: beym Lichte besehen, beydes! Es ist, wie ὀλορὸς u. ὄλυρα, von ὅλω, der ο-Form, zu ἕλω, ἕλλω, ἄλω, ἀλέω, μάλω, μόλω, μύλω, *volvere*, wälzen (vom Mühlstein) malmen, schroten. Es ist dann wie unser Malz u. ἄλευρον.]

Ὀλαιμεὺς, st. ὀλαμεὺς, auch ὀλαμεὺς, ὁ, s. v. a. ὁ τὰς ὀλὰς βάλλων, die *mola salsa* aufstreuend. Dav. ὀλαιμεύω d. Verb.; Hesych. Etym. M. Die Form ὀλαιτὸς soll wahrsch. ὁ λάϊτος, der Priester, heißen. Vrgl. οὐλαμός.

Ὀλάργυρος, ὁ, ἡ, (ὅλος, ἀργ.) ganz silbern.

Ὀλβακήϊον, τὸ, desgl. ὀλβάχιον, ὀλβάχνιον, dsgl. ὄλβαχνον u. ὄλαχνον, dsgl. ὄλαχον u. ὄλεχθον, ein Syracus. Wort, angebl. κανοῦν ὀλὰς, d. i. οὐλὰς, ἔχον: ein Calembour wie man ihn von Griechen gewohnt ist! Das Wort ist von ὀλαὶ, ὀλὰς, ὄλαξ gebildet wie von κύλιξ, κυλίκιον; κυλίχνη, κυλίχνιον; πέτακνον, πέταχνον; πιθάκνη, πιθάκνιον etc. S. übrigens die Bemerk. in κολλυβάτεια u. ὄνουρις, um die präcipitanten Urtheile über einzig richtige Schreibarten zu präcipitiren.

Ὀλβήεις, εντος, ὁ, was ὄλβιος [wie τιμήεις u. andere gebildet].

Ὀλβία, ἡ, s. v. a. μακαρία. 2) Nom. Pr. mehrerer Städte.

— ίζω, fut. ίσω, (ὄλβος) glücklich machen; vorz. glücklich schätzen u. preisen, wie μακαρίζω.

— ιογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, bauchselig, von einem Schlemmer.

— ιοδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, von glücklichem Schicksale od. Loose, glücklich; Hom.

— ιόδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον) Glück schenkend - gebend, μέθυ, ein Räuschchen, das uns reich u. glückselig macht; χθὼν, reichlich tragend, fruchtbar; Eur.

— ιοδώτης, ὀλβιοδότης, ου, ὁ, Fem. ὀλβιοδῶτις, ἡ, Geber des Glücks, beglückend; Orphica. Auch ὀλβοδότης, ὁ.

— ιοεργὸς, ὁ, ἡ, (ἔργον) glücklich machend; Anal.

— ιόθυμος, ὁ, ἡ, ζωὴ, das Herz beglückend, glücklich; Orph.

Ὀλβιόκοσμος, ὁ, ἡ, mit Reichthum geschmückt.

— ιόμοιρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα) dessen Loos glücklich.

— ιόπλουτος, ὁ, ἡ, reich und prächtig.

Ὄλβιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, auch ὄλβιος, ία, ιον, Adv. βίως, eigentl. gedeihlich, was gedeiht u. gediehen ist, zugenommen, αὐξηθεὶς, Od. 11, 449. gesegnet, begütert, reich u. so glücklich, glückselig, von außen u. innen; glücklich, beglückt, ὄλβια ζώειν st. ὀλβίως. βάλλ' ἐς ὀλβίαν, wie sonst β. ἐς μακαρίαν, geh' zu den Glücklichen, st. ἐς ἅδου, in den Tod.

— ιόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) eigentl. reichgesinnt, wie Goethe „weit- u. breitgesinnt" sagt, d. i. dessen Sinn in die Weite steht; also hier „dessen Sinn auf Reiche geht"; ποδάγρα, das die Reichen heimsucht; Lucian.

— ιόχειρος, ὁ, ἡ, (χείρ) mit glücklich machenden - heilenden Händen, als ὑγεία; Orph.

Ὄλβιστος, η, ον, was ὄλβιος; poet.

Ὀλβοδότειρα, ἡ, Fem. von ὀλβοδοτήρ, -οδότης, ου, ὁ, ὀλβοδότις, ἡ, s. v. a. ὀλβιοδότης, Geber des Glücks, beglückend.

Ὀλβομέλαθρος, ὁ, ἡ, aus einem reichen Hause, od. hausbeglückend, als γυναῖκες; Manetho 4, 504.

Ὀλβονομέω, βίον πολὺν, ich bringe ein glückseliges Leben zu; Manetho 4, 581.

Ὄλβος, ὁ, die urspr. Bed. ist angebl. Gedeihen, Wachsthum, Behagen; u. der aus jenem entspringende Reichthum eines Landes, eines Besitzers: also der gesegnete Zustand von Dingen u. Menschen; metaph. das davon abhangende Glück, äußerer Wohl und Ehrenstand, Glückseligkeit des Reichen, Behagen u. Wonne desselben. [Syncope u. Versetzung von ὄφελος, ὄφλος (ὄφλω), ὄλβος, da β u. φ wechseln, als ὀρφὸς u. *orbus*, ἀλφὸς u. *albus*, κέβλη u. κεφαλὴ, etc. Nach der etymologischen Schnurre wird man wahrsch. ὄλω, *alere*, ὄλβω, ὄλπω, wie θάλλω, θάλπω etc. annehmen; od. ἄλπω, ἄλφω, ἔλπω, helfen, *juvare*, od. ἄλφω, d. i. ἀέξω. αὔξω; dah. ὄλβιος st. αὐξηθεὶς; Od. 11, 448.]

— οφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Glück bringend, Reichthum gebend.

Ὀλέεσκεν, ion. poet. Imperf. von ὀλέω, ὄλλω; od. ὀλέσκω; Suid.

Ὀλεθρεύω. S. ὀλοθρεύω.

Ὀλεθρία, ἡ, ion. -ίη, (ὄλεθρος) bey Herodot. mit μανίη, wenn man (blind) in sein Verderben geht, od. rennt.

'Ολέθριος, ὁ, ἡ, Adv. -ίως, verderblich, tödtlich; unglücklich, gefährlich, desperat, was mit Verderben bedroht.

'Ολεθρον, τὸ, s. v. a. τὸ μόριον τὸ γυναικεῖον. Wahrschl. wie μύλλος, von ὄλω, ὀλέθω, d. i. ἄλω, ἀλέθω.

'Ολεθρος, ὁ, (ὄλω, ὀλέω) Verderben, Untergang, active u. passive. 2) wie *pernicies*, *pestis*, u. βάραθρον von einem verderblichen, schändlichen Menschen oder Bösewichte: ὄλεθρος γραμματεύς, Demosth. wie wir sagen: die Canaille von Schreiber, u. dgl.

'Ολεῖται, fut. med. von ὄλω, ὄλλω.

'Ολέκρανον, τὸ. S. ὠλέκρανον.

'Ολέκω, s. v. a. ὀλέω, ὄλω, ὀλλω u. ὄλλυμι, verderben, zerstören, tödten; Manetho 6, 335. im Med. od. Pass. zu Grunde gehen, sterben, verderben; Hom.

'Ολερὸς, st. θολερὸς, trüb, schwarz, von ὀλὸς od. ὄλος, mit d. Spirit. θολὸς, s. v. a. μέλας, der schwarze Saft des Dintenfisches. S. in κελαινός.

'Ολεσήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνὴρ, ὀλέω) Menschenverderbend, den Menschen schädlich; Hesiod.

— σίβωλος, ὁ, ἡ, (βῶλος) die Erdschollen od. Klöfse zerstörend oder zermalmend; poet.

— σίθηρος, ὁ, ἡ, (θὴρ) Wild tödtend od. verderbend; bey Eurip. Phoen. verbindet man ὠλένας ὀλεσίθηρος als Genit. von ὀλεσίθηρ.

— σίμβροτος, ὁ, ἡ, Menschen tödtend - verderbend; Anal.

'Ολεσίπτολις, ἡ, Stadtzerstörend; Tryphiod.

— σιτύραννος, poet. ὀλεσσιτύραννος, ὁ, ἡ, Tyrannen tödtend - mordend - verderbend; Anal.

'Ολέσκω, st. ὀλέκω; Suid. Dav. ὀλέσκεν, bey Hom. S. in Ξ nach.

'Ολετὴρ, ῆρος, ὁ, -ειρα, ἡ, (ὀλέω) Verderber, -in; Zugrundrichter; Zerstörer; Mörder, -in.

'Ολέω, st. dessen im Präs. ὄλλυμι, hat ὀλέσω, ὤλεσα u. s. w. dav. ὀλέκω u. ὀλέσκω. Hesych. hat ὀλεῖ, ἐνοχλεῖ; auch ὀλάει u. ὀλαθεῖ, welches nicht etwa in ὄλλει emendirt werde, weil α u. λ oft verschrieben sind.

'Ολὴ, ἡ, ὀλαὶ, αἱ, wofür sonst οὐλαὶ steht, grobgemahlene Gerste, Gerstenschrot. S. in ὀλαί.

'Ολητὴρ, ὁ, st. ὀλετὴρ; Hesych.

'Ολιβράζω, f. άξω, u. ὀλιβρὸς, s. v. a. ὀλισθέω u. ὀλισθηρός.

'Ολιγάκις, Adv. (ὀλίγος) selten, wenigmal.

'Ολίγαιμος, ὁ, ἡ, von wenigem Blute; -γαιμία, ἡ, wenig Blut.

— γάμπελος, ὁ, ἡ, mit wenigen Reben; Anal.

— γανδρέω, ῶ, u. -γανθρωπέω, Mangel an Menschen - wenige Menschen haben.

'Ολιγανδρία, ἡ, u. γανθρωπία, Mangel an Menschen, wenige Menschen. -γανδρος, -γάνθρωπος, ὁ, ἡ, mit - von wenigen Menschen, Mangel an Menschen leidend.

— γαριστία, ἡ, (ἀριστάω) ein kleines, geringes Mittagsbrod, wo man nicht viel ifst; Plutarch.

'Ολιγάρκεια, u. -κία, ἡ, das Subst. von ὀλιγαρκής.

— γαρκέομαι, οῦμαι, ich bin mit wenig zufrieden, ich bin gnügsam, auch im Act.: von

— γαρκὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω) mit wenigem zufrieden; zu wenigen od. für wenige genug od. hinreichend.

— γαρτία, ἡ, (ἄρτος) Mangel an Brod.

— γαρχέω, ῶ, z. B. ὀλιγαρχοῦντες, d. i. ὀλίγοι ἄρχοντες; Pass. von Wenigen beherrscht werden, eine oligarchische Staatsverfassung haben.

— γάρχης, ου, ὁ, einer von den Personen, welche die ὀλιγαρχίαν ausmachen; S. die Bemerk. in δωδεκάθεος. -γαρχία, ἡ, die Herrschaft einiger wenigen Personen od. Familien, Oligarchie; -γαρχικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, die Oligarchen od. Oligarchie betreffend; dazu gehörig od. führend; der Oligarchie ergeben, oligarchisch gesinnt.

— γαύλαξ, ὁ, ἡ, (αὖλαξ) der wenig Erdreich zum Ackern hat; Anal.

— γαχόθεν, von wenigen Orten her; mit dem Genit.

— γαχοῦ, Adv. an wenigen Orten.

— γήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) von od. in wenigen Tagen. S. in κακήμερος.

'Ολιγηπελέω, schwach, ohnmächtig seyn; — γηπελὴς, ὁ, ἡ, schwach, matt, ohnmächtig; -γηπελία, ion. -λίη, Schwäche, Ohnmacht. S. εὐηπελία.

— γήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλίγος. [Wie μονήρης, ὁμήρης etc. S. in διήρης.]

— γήριος, ὁ, ἡ, (ἠρίον) σῆμα, mit einem kleinen Grabhügel, od. darin bestehend; Anal.

— γηροσίη, ἡ, πενιχρὴ, das kleine Ackerland eines Armen; Anal.

— γησίπνοος, ὁ, ἡ. S. εὐσίπνοος.

'Ολιγίνθα, für ὀλίγον; wie μινύνθα, also von ὀλίγινς st. ὀλίγις, ὀλίγος.

— γίστατος, gewöhnl. ὀλίγιστος, Adv. -γίστως, wenigster, geringster, kleinster; -γίστου wie Adv. beynahe, so dafs wenig fehlte; gleichs. Superl. von ὀλίγος; wie ὀλβιστος gebildet.

— γόαιμος, ὁ, ἡ, was ὀλίγαιμος.

— γόβιος, ὁ, ἡ, von einem kurzen Leben.

Ὀλιγογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, was ὀλίγωρος.

Ὀλιγόγονος, ὁ, ἡ, wenig zeugend, unfruchtbar.

— γοδάπανος, ὁ, ἡ, (δαπάνη) wenig aufwendend od. verzehrend.

— γοδεής, έος, ὁ, ἡ, (δέομαι) wenig bedürfend, genügsam; -δεία, -δεῖα, ἡ, Bedürfnifs von wenigen Dingen, Genügsamkeit.

— γοδίαιτος, ὁ, ἡ, wenig essend.

— γόδουλος, ὁ, ἡ, von wenig Sclaven, wenig Sclaven habend.

— γοδρανέω, ῶ, ich bin schwach, ohnmächtig; -γοδρανής, έος, ὁ, ἡ, (δραίνω) wenig vermögend, ohnmächtig, schwach. -γοδρανία, ἡ, Unvermögen, Schwäche.

— γοδύναμος, ὁ, ἡ, wenig vermögend.

— γοελαιόω, ῶ, wenig Oel haben od. geben. [Mit dergl. Compp. ist nichts erspart; doch haben alle Sprachen drgl.]

— γοεργής, ὁ, ἡ, (ἔργον) unkräftig, s. v. a. -γοδρανής.

— γοέτης, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος) von wenigen Jahren; -γοετία, ἡ, Alter von wenigen Jahren, Jugend.

— γοζος, ὁ, ἡ, mit wenigen Aesten od. Zweigen.

— γόθερμος, ὁ, ἡ, von geringer Wärme.

— γόθυμος, ὁ, ἡ, von wenigem Muthe, kleinmüthig, feige; -θυμέω, ῶ, d. Verb.

Ὀλιγόκαιρος, ὁ, ἡ, der wenig u. bald vorübergehende Gelegenheit hat zu handeln, zu wirken, als ἰητρική.

— γοκάλαμος, ὁ, ἡ, von wenigen Halmen.

— γόκαυλος, ὁ, ἡ, von wenigen Stängeln.

— γόκερως, ωτος, ὁ, ἡ, mit kleinen Hörnern.

— γόκλαδος, ὁ, ἡ, mit wenigen Zweigen, Ranken.

— γοκρατέομαι, οῦμαι, was ὀλιγαρχέομαι.

— γομαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ῶς, der wenig lernt od. gelernt hat.

— γομετρία, ἡ, aus wenigen Sylben od. Füfsen bestehender Vers.

— γόμισθος, ὁ, ἡ, für wenig Lohn dienend; ὀλιγομισθοτέρους ποιεῖν (τοὺς μισθοφόρους) auf weniger Sold setzen.

— γόμυθος, ὁ, ἡ, wenig redend, nicht viel sprechend. -γομυθία, ἡ, das Subst.

— γόνειρος, ὁ, ἡ, wenig träumend.

— γόξυλος, ὁ, ἡ, von wenigem Holz od. Gehölz.

— γοπαιδία, ἡ, wenig Kinder, Mangel an Kindern, von -γόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, von wenig Kindern.

Ὀλιγοπελέω u. ὀλιγοπελία, was ὀλιγηπελέω, u. s. w.

— γόπιστος, ὁ, ἡ, von wenigem od. geringem Glauben.

— γοπόλιος, ὁ, ἡ, was σπαρνοπόλιος, mit einzelnen grauen Haaren.

— γόπονος, ὁ, ἡ, wenig arbeitend; -γοπονία, ἡ, das Subst.

Ὀλιγόποτος, ὁ, ἡ, u. -ότης, ου, ὁ, (ποτόν) der wenig trinkt; -ποτέω, ῶ, das Verb. -ποσία, ἡ, das Subst.

— γοπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, (πρᾶγμα) der wenig Geschäfte treibt, thut; oppos. πολυπρ- -γοπραγμοσύνη, ἡ, das Subst.

— γόπτερος, ὁ, ἡ, mit wenigen Federn.

— γόπυρος, ὁ, ἡ, mit wenig Weizen.

— γόρριζος, ὁ, ἡ, mit wenig Wurzeln.

Ὀλίγος, ίγη, ίγον, klein, wenig, gering. In der Oligarchie sind ὀλίγοι die *optimates*, die (im Verhältnifs zur Masse wenigen) Vornehmsten, welche die Regierung haben. 2) δι' ὀλίγου, ἐξ ὀλίγου verst. χρόνου, auch ὀλίγου χρόνου, in kurzer Zeit, in kurzem (n), παρ' ὀλίγον, um weniges, fast, beynahe; κατ' ὀλίγον, nach u. nach, allmählig; κατ' ὀλίγους, immer wenige auf einmal; δι' ὀλίγων, mit wenigem, kürzlich; ἐν ὀλίγῳ, in kurzem, verst. χρόνῳ. Auch ὀλίγου, um ein weniges; fast, beynahe, in der Phrasis ὀλίγου ἐδέησα πέσειν, ich brauchte wenig, um zu fallen, es fehlte wenig, so fiel ich. Dafür sagt Pausan. ὀλίγου ἦλθεν ἐλεῖν. Bey Strabo u. Acta Apostol. ἐν ὀλίγῳ, fast, beynahe. 3) Das Adv. ὀλίγως; mit dem Compar. ἐνδεεστέρως Plato Alcib. 2, 19. mufs ὀλίγῳ heifsen, nach der Analogie von πολλῷ u. s. w. Bey Hippocrat. in kurzer Zeit. 4) Der Comparat. ὀλίζων, ὀλίσσων bey Dichtern, st. ὀλιγίων, (wie μέζων, μείζων, st. μεγίων) st. ὀλιγώτερος. Ferner ὀλιζότερος, als hätte der Posit. ὀλίζος auch geheifsen. [Das ο ist Vorschlag u. der Stamm ist λισσὸς glatt, dünn, schmächtig, schmal, klein, nach allen Dimensionen. Hesych. hat λίζον, st. ὀλίγον, desfsgl. λισσὸν st. ἔλασσον. Vrgl. d. engl. *little* u. das altdeutsche lützel; wie μέγαλος, mechel, michel.]

— γόσαρκος, ὁ, ἡ, von wenigem Fleische.

— γοσθενής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος) von weniger Stärke.

— γόσιτος, ὁ, ἡ, (σῖτος) wenig essend, mäfsig lebend; dav. -σιτία, ἡ, das Subst. -σιτέω, das Verb.

— γόσπερμος, ὁ, ἡ, von wenig Saamen.

— γοστιχία, ion. -ίη, ἡ, d. Subst.

v. -γόστιχος, ὁ, ἡ, von wenigen Zeilen, Versen.

'Ολιγοστός, ἡ, όν, der, die, das Wenigste; ὀλιγοστὸς χρόνος, die wenigste Zeit, z. B. ist der Mensch glücklich, Soph. Ant. 625. ἥσθην δὲ βαιὰ πάνυ δὲ βαιά, τέσσαρα ἃ δ' ὠδυνήθην ψαμμακοσιογάργαρα; Aristoph. mit wenigen, in Gesellschaft weniger: αὐτὸς ὀλιγ. Φυγὼν καταβὰς u. s. w. Plutar. Anton. 51. Wird mit ὀλίγιστος verwechselt in den Handschr. Es ist aber das Quantitativum, wie πολλοστός, ὁλοστός, etc.

— γοσύλλαβος, ὁ, ἡ, von wenigen Sylben, -λαβία, ἡ, wenige Sylben.

— γοσύνδεσμος, ὁ, ἡ, mit weniger Verbindung, Verbindungsworten.

— γότεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον) s. v. a. ὀλιγόπαις.

— γότης, ητος, ἡ, (ὀλίγος) (Ringheit) Geringheit, Wenigkeit, Kleinigkeit.

— γοτιμία, ἡ, wenig Ehre, Geringschätzung, Verachtung.

'Ολιγοτόκος, ὁ, ἡ, wenig gebärend; -τοκία, ἡ, das Subst. -τοκέω, das Verb.

— γότριχος, ὁ, ἡ, (θρὶξ) von od. mit wenigen Haaren.

— γότροφος, ὁ, ἡ, (τροφὴ) wenig essend; wenig nährend.

'Ολιγόϋδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ) mit od. von wenigem Wasser, wasserarm.

'Ολιγόϋλος, ὁ, ἡ, (ὕλη) von weniger Materie, Stoff; von geringem Inhalt.

— γόϋπνος, ὁ, ἡ, von wenigem, geringem, kurzem Schlafe.

— γοφάρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλιγόσιτος, -γοφαγία, ἡ, das Subst.

— γοφιλία, ἡ, wenige Freunde.

— γοφόρος, ὁ, ἡ, wenig (Wasser) vertragend, vom Wein, mithin an u. für sich schon schwach; oppos. πολυφόρος.

— γόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) mit od. von wenigem Verstande.

— γόχοος, contr. -γόχους, ὁ, ἡ, oppos. πολύχοος, wenig ergiessend, -schüttend, -gebend, von Feldfrüchten -γοχοέω, ῶ, d. Verb.

— γοχορδία, ἡ das Subst. von ὀλιγόχορδος mit wenigen Saiten, also wenige Saiten.

— γοχρόνιος, ὁ, ἡ, Fem. auch ία, von kurzer Zeit od. Dauer.

'Ολιγόχυλος, ὁ, ἡ, von wenigem Safte.

— γόψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχὴ, ὀλίγος) kleinmüthig; -ψυχέω, ῶ, das Verb. -ψυχία, ἡ das Subst.

— γόω, ῶ, was ὀλιζόω, ich mindere, vermindere, verringere.

— γώλαξ, was ὀλιγώλαξ, ὁ, ἡ, (αὖλαξ) was geringe, wenige Furchen hat, kleines Landgut; Anal.

'Ολιγωρέω, ich achte nicht, verachte, vernachlässige; mit dem Genit.; dav. das Gegentheil πολυωρέω: -γώρησις, ἡ, die Unachtsamkeit, Verachtung, Vernachlässigung; und -γωρία, ἡ, Unachtsamkeit, Nachlässigkeit, ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι s. v. a. ὀλιγωρεῖν; v. -γωρος, ὁ ἡ, Adv. ὀλιγώρως, (ὀλίγος, ὥρα Sorge) der wenig Egards, Rücksicht hat, unachtsam, nachlässig, verachtend; mit d. Genit.

'Ολιζότερος, kleiner; neuer Comparat von ὀλίζων st. ὀλίγος.

— ιζόω, u. ὀλιζύω, (ὀλίζον st. ὀλίγον) *minuo*, ich mache kleiner, verringere.

'Ολίζων, ονος, ὁ, ἡ, neutr. ὀλῖζον, ὀλιγώτερος, contr. ὀλιγίων, von u. st. ὀλίγος, w. m. s.

'Ολικός, ἡ, όν, (ὅλος) *universalis*, allgemein, im Allgemeinen; ganz und gar.

'Ολισβος, ὁ, (S. ὄλισθος) ein von Leder nachgemachtes männliches Glied für Tribaden, Τριβάς. Dav. ὀλισβοκόλλιξ, ὁ, ein Brod von dieser Gestalt, Vergl. in μύλλος.

'Ολισθαίνω, ὀλισθάνω, desfsgl. ὀλισθῶ, dav. ὤλισθον, Aor. 2. u. wie von ὀλισθέω, das Fut. ήσω, u. s. w. ich schlüpfe, glitsche, gleite; falle auf einem schlüpfrigen Wege; metaph. gleiten, schlüpfen, fallen. Die erste Form bey Plutarch de Ei ap. Delph. §. 18. u. Hesych. [Man hält die Form ὀλισθάνω für die einzig gebräuchliche, welches wohl schwer zu erweisen seyn möchte; u. was soll es heifsen? wenn es nicht ein Monopol u. Patent ist, dergl. die Engländer auch über Wörte u. Formen erstrecken möchten. In dem Alterthumsbetrieb einer jeden Nation mischt sich immer etwas von ihrer Nationalität u. ein ächter Criticus müfste den englischen Einfällen gleich die Atmosphäre anriechen, so gut wie den Büchern.] S. κρεωφαγία.

'Ολισθήεις, ήεσσα, ῆεν, schlüpfrig, poet. s. v. a. ὀλισθηρός.

— σθημα, τὸ, (ὀλισθέω) der Fehltritt; der Fall.

— σθηρός, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, schlüpfrig, glatt, glitschig, zum Ausgleiten und Fallen geschickt od. geneigt; metaph. wie τύχη: ἱκεσίη, die auf die Kniee gleitet, fällt.

— σθησις, ἡ, das Ausgleiten u. Hinfallen; das Fallen, Fehlen.

— σθητικός, ἡ, όν, schlüpfrig machend.

'Ολισθογνωμέω, ich irre in der Meynung; Lucian Lexiph. [gebildet wie διχογνωμέω, μονογνωμέω etc. dürfte aber bey alle dem ohne

Gnade obelizirt werden, wenn irgend im Cod. das regelrechte ὀλισθογνωμονέω hätte. *Salvavi animam grammaticam!*]

ʼΟλισθος, ὁ, Klebrigkeit, Schlüpfrigkeit: das Gleiten, Glitschen, der Fall auf einem schlüpfrigen Wege; die Stelle dazu; Lucian Tragop. 227. Liban. 2) ein unbestimmter schlüpfriger Fisch. [Mit λισσὸς, λισπὸς, λίσφος unter λίω, λίπος in dem Begriff des Glatten, Klebrigen u. s. w. gehörig; ὄλισθος ist durch Vorschlag von ο u. Wechsel von σφ u. σθ (wie σπ u. στ) davon gebildet. ʼΟλισβος gehört auch dahin, dsgl ἀλίσβη s. v. a. ἀπάτη: u. λέσβος, ἐλεστὶς u. λεστὶς; desgl. ὀλιβρὸς, ὀλιβράζω u. ὀλισθράζω; endlich ὄλπη u. ὀλπὶς, (syncop. i. wie κάλπη u. κάλπις aus καλύβη) als Ölgefäfs.]

— σθράζω, s. v. a. ὀλιβράζω u. ὀλισθαίνω S. vorher.

ʼΟλίσσων st. ὀλίζων S. ὀλίγος.

ʼΟλκαδικὸς, ἡ, ὸν, (ὁλκὰς) zum Lastschiffe gehörig; πλοῖον s. v. a. ὁλκὰς, od. von deren Art.

— άδιον, τὸ, Dim. von ὁλκὰς.

— άζω, s. v. a. ὁλκέω u. ἕλκω; Hesych.

— αίη, ἡ. S. ὁλκαῖος.

Ολκαιον od. ὁλκαῖον (wie τρόπαιον u. τροπαῖον) desgl. ὅλκειον u. ὅλκιον od. ὁλκεῖον u. ὁλκίον, τὸ, verschiedene Formen, darin verwandt, dafs sie einen schiffähnlichen Körper, Schaff, Wanne u. dgl. den Bauch desselben ausdrücken. Dah. ὅλκιον, μέγας κρατὴρ, λουτήρ; Hesych.

ʼΟλκαῖος, αία, αῖον, was gezogen, geschleppt wird, od. in Schleppen, Ziehen besteht, sich manifestirt. τράμπις ὁλκαίη s. v. a. ὁλκὰς; στρατὸς ὁλκαῖος s. v. a. ὁλκὸς, das Kriechen; ὁλκαίη σπειρὴ s. v. a. ὁλκαία. 2) besonders ὁλκαία wie ἀλκαία, der Schwanz. [Eins ist gewifs in das andere umgedeutelt, od. erklärende Bildung; drgl. in allen Sprachen, vorzügl. aber im Griech. u. Deutschen; z. B., wenn man Gastgeber in Kostgeber umspricht, u. dieses *qui pro quo* am Ende ὁμοῖον ἡμῖν ἔσται. Ueber dieses Sprach-*perinde* vrgl. die Bemerk. in ὀκλαδίας.]

— κὰς, άδος, ἡ, (ἕλκω) das Lastschiff, schweres Schiff, eigentl. Zugschiff; auch als Adj. dreyer Endungen, st. ὁλκαῖος; im Neutr. z. B. σκάφος ὁλκὰς st. ὁλκὰς allein. S. die Bemerk. in λογάς.

— κεῖον, τὸ, (ὁλκέω) das Holz unten am Schiffe, woran es gezogen wird.

— κεὺς, ὁ, (ὁλκὴ) der zieht, bes. der ein Netz zieht.

ʼΟλκέω ῶ, (ὁλκὸς) ziehen, schleppen, schleifen etc.

ʼΟλκὴ, ἡ, (ἕλκω) das Ziehen, ἀρότρου des Pflugs; 2) das An-sich-ziehen, τῆς νοτίδος; 3) Zug, Neigung, Trieb, eigentl. u. metaph. Φορὰ καὶ ὁλκὴ τῶν πλησίον. 4) das Ziehen der Wagschaale, also das Gewicht eigentl. u. metaph., die Wucht, Schwere: ὀβολοῦ u. s. w. 5) bes. die Drachme, als Gewicht; davon

ʼΟλκήεις, ήεσσα, ῆεν, ziehend, schwer wiegend, gewichtig.

— ήϊον, τὸ, ion. st. ὁλκεῖον. S. in ὁλκαῖον.

— ήρης, εος, ὁ, ἡ, (ὁλκὴ) s. v. a. ὁλκαῖος, sich schleppend, ἑρπετὰ ὁλκήρη, wie Gewürm.

ʼΟλκιμος, ὸ, ἡ, (ὁλκὴ) was sich zieht, oder ziehen läfst, dehnbar, zach, zäh; klebrig.

ʼΟλκίον, τὸ. S. in ὁλκαῖον.

ʼΟλκὸς, ὁ, (ἕλκω) das Ziehen, der Zug; der Körper der zieht, od. gezogen wird, od. womit man zieht; der Zug, als Effectum, ποταμοῦ, Strom des Flusses, ἀρότρου, der Zug des Pfluges u. die dadurch entstehende Furche, das lat. *sulcus*; σμίλης ὁλκοὺς, die von der σμίλη dem Kneif, gemachten Züge im Holze; das Schleppen, Kriechen der Schlangen, auch der ganze Körper im Fortschleppen; die lange Bahn eines sich bewegenden Sterns u. Meteors; ὕδατος ὁλκὸς, ein Wasserkanal; ὁλκὸς γλώσσης, die ganze Zunge, so weit sie sich erstreckt. τμητοὶ ὁλκοὶ s. v. a. ῥυτῆρες, die Riemen, Leinen, woran man die Pferde zieht; ὁλκοὶ νεῶν, Maschinen, womit man Schiffe übers Land zieht, *pulvini*; auch st. ναύσταθμοι; Herodot. 2, 154. der Besen von Lorbeerreisern; Eurip. ὁλκοὶ δάφνας. 2) ὁλκὸς, eine Spinnenart sonst λύκος.

ʼΟλκὸς, ἡ, ὸν, als Adj. (an sich) ziehend; auch metaph. schleppend, langsam.

ʼΟλλιξ, ὁ, eine Art hölzerner Becher.

ʼΟλλυμι, ὀλλύω, ὄλλω, *perdo*, ich verderbe, zerstöre, vernichte, tödte; richte zu Grunde; 2) wie *perdo*, verliere, komme darum. Fut. 1. ὀλέσω, u. Aor. 1. ὤλεσα, (von ὀλέω); Fut. 2 ὀλῶ u ὀλοῦμαι, (von ὄλλω) desgleichen Perfect. ὄλωλα, st. ὦλα, wie Aor. 2. med. ὠλόμην; das Perf. ὄλωλα heifst: ich bin verloren, *perii*, es ist aus mit mir. [Verlieren brauchte man sonst auch für *perdere*, od. machen, dafs etwas sich verliert, verlesen ist, z. B. Weckherlin: „von ihr verfolgt u. verloren" (zu Grunde gerichtet). Von der Form ὀλέκω, ὀλίσκω, ist das lat.

ulcisco, or; wie von μιμνήσκω, *miniscor.*]

'Ὄλλω, ὅλω, ist die σ-Form von ἄλω, εἴλω, εἴλλω, *volvo*, wälzen, mahlen, malmen; figürl. zermalmen, zerstören. Dah. ὀλὴ, Malz: ὄλυρα, was man mählt, Getraide; ὄλεθρον, Mühle, figürl. wie μύλλος. Desgl. ist ὄλω, ὄλλω, die ο-Form von *vello, vellico;* wov. ὀλοφύρω.

'Ὀλμειὸς, ὁ, s. v. a. ὅλμος.

'Ὀλμίσκος, ὁ, D min. von ὅλμος, kleiner Mörser; 2) ὅλμοι, die Höhlen der Backenzähne; 3) κατὰ τοῦ ὀλμίσκου βεβηκὼς στροφεὺς, die Thürangel, welche auf dem Angelhaken geht.

'Ὅλμος, ὁ, gewöhnl. Mörser, Trog, Höhlung, worin man etwas stampft, von Holz, Stein od. Metall: von der Aehnlichkeit. 2) die Höhlung des Sessels, worauf die Pythia safs, eigentl. eine runde Einfassung, wie an unsern mineral. Brunnen, innerhalb welcher der Dreyfufs auf der Erd-Oeffnung stand; dah. ἐν ὅλμῳ κοιμᾶσθαι, Proverb. prophezeien. 3) ein Trinkgefäfs; 4) an der Flöte der oberste Theil od. das Mundstück; 5) in Iliad. 9, 147. ein runder Stein; welches die älteste Bedeut. ist; daher Hesych. es auch durch Cylinder erklärt; von εἴλω, εἴλλω, ὄλω, *volvo*, wallen, wälzen; eine Walze. 6) ὅλμος auch s. v. a. θώραξ od. τὸ ἀπὸ τοῦ τραχήλου μέχρι τῶν αἰδοίων καθῆκον κύτος; Etym. M. So auch d. Lat. *mortarium*, vom Rumpf des Körpers, wie κόρμος, für einen cylindrischen od. walzenförmigen Körper. Den Sarg einer Trommel würde der Grieche ὅλμον nennen.

'Ὁλογράμματος, ὁ, ἡ, ganz oder ausgeschrieben; opp. dem abgekürzten, abbrevirten; -γραφέω, ῶ, ganz ausschreiben; Plut. Q. R. §. 103.

— γραφος, ὁ, ἡ, ganz ausgeschrieben.

'Ὁλοδάκτυλος, ὁ, ἡ, aus lauter Dactylen bestehend.

'Ὀλόεις, όεσσα, όεν, verderblich, s. v. a. ὀλοός.

'Ὀλοὴ, νὺξ, Fem. von ὀλοὸς, ἡ, ὸν, S. in κατουλὰς u. οὖλος.

'Ὀλοθούριον, τὸ, ein an das Gewächsreich gränzendes Seethier, wofür man nach etymologischen Deutungen auch ἁλοσούριον findet, welches sonst αἰδοῖον θαλάσσιον heifst, von ἁλὸς οὐρὰ, Meerschwanz. Vrgl. λυγκούριον.

'Ὀλόθρευσις, ἡ, Verderbung, Verderben.

— οθρευτὴς, οῦ, ὁ, Verderber; -οθρευτικος, ἡ, ὸν, verderbend, verderblich; v. -οθρεύω, st. ὀλεθρεύω (ὄλεθρος), verderben, zerstören, verwüsten.

'Ὀλοίϊος, ὁ, ἡ, u. ὀλοιὸς, auch ὀλώϊος, st. ὀλοὸς, verderblich, schädlich; poet.

'Ὀλοίστροφος od. ὀλοίστροφος, st. ὀλόστροφος, ganz od. leicht beweglich, εὔστροφος. Hesych. hat auch ἑλελίστροφος in diesem Sinne. Dfsgl. ὀλοοίτροπος, wofür man ὀλοοίστροφος od. -τροχός, „rund," lesen will.

'Ὀλοίτροχος, ὁ, ἡ, od. ὀλοίτροχος, dfsgl. ὀλοοίτροχος u. ὀλοοίτροχος, als Beyw. von πέτρα, bey Hom. Il. 13, 137. wird von den Alten verschiedentlich abgeleitet u. darnach geschrieben; am besten von ὅλος u. τρόχος, s. v. a. ὁλοτροχοειδὴς, κυλινδρικὸς, u. solche walzenförmige od. runde Steine, zum Herabrollen geeigneter, sind auch Herodt. 5, 92. Xenoph. Anab. 4, 2, 3. u. wo sonst das Wort vorkommt, zu verstehen. Auf das runde Aussehen geht auch das Gleichnifs bey Theocr. 22, 49. Die Verlängerung durch ι (nach ὁδοίπορος, πυλοιγενὴς u. a. m.) war in keinem Falle, des Verses wegen, nöthig, wie einige Alte selbst eingestehen, u. eine vermeynte Nothhülfe, wie in οἰέτης. Die MSS. variiren in der Schreibart, doch ist ὀλοίτροχος die begründetste.

'Ὁλοκαρπόω, ῶ, s. v. a. ὁλοκαυτέω; LXX; ὁλοκάρπωμα, τὸ, u. ὁλοκάρπωσις; s. v. a. ὁλοκαύτωμα u. ὁλοκαύτωσις.

'Ὁλόκαυστος, u. -καυτος, ὁ, ἡ, (ὅλος καίω) ganz verbrannt; τὸ ὁλ. Brandopfer; dav. -καυτέω, ῶ, u. -καυτίζω, u. -καυτόω, ῶ, ein oder als Brandopfer darbringen; -καύτωμα, τὸ, u. -καύτωσις, ἡ, dergleichen Opfer u. Darbringung. S. μειλίχιος.

— κληρος, ὁ, ἡ, Adv. -ήρως, ganz in seinen Theilen, vollständig, unversehrt; dav. -κληρία, ἡ, das Subst.

— κνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη) mit dem ganzen Schienbeine; σκελὶς ὁλ. Schinken, der den Hüft- u. Schenkelknochen enthält.

— κυκλος, ὁ, ἡ, σελήνη, mit voller Scheibe, Vollmond. -κυκλόω, ῶ, ich mache zum Vollmond; Pass. ich werde od. bin vollrund.

— κυρον, τὸ, s. v. a. χαμαίπιτυς.

— κωνιτις, ἡ, eine Pflanze mit knolliger Wurzel.

'Ὁλολαμπὴς, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω) ganz leuchtend.

— λιθος, ὁ, ἡ, ganz steinern, oder massiv.

'Ὀλολυγὴ, ἡ, u. ὀλόλυγμα, τὸ, u. -λυγμὸς, ὁ, ein Freuden-Ju-

bel- auch Klaggeschrey; das Aufschreyen in Freude od. Schmerz.

'Ολολυγών, όνος, ἡ, was ὀλολυγή, das Freuden- od. auch Klaggeschrey. 2) der Liebesruf der männlichen Frösche; u. sie selber heifsen zu der Zeit ὀλολυγόνες; Plin. 11, 37. Vrgl. λάλαγες u. κέρβεροι. 3) ein unbestimmbares Thier, ob Vogel, Insect od. Amphibien, von seiner Stimme; Theocr. 7, 139. dfsgl. Arat. Phaen. 948. u. Diosem. 216. wo Cicero es *acredula* übersetzt, wie es scheint von ἀκρίς mit der gewöhnl. Thierendung ... *edula*; Avienus hingegen *ulula*, welches nicht die Eule zu seyn scheint, sondern nur auf den Laut des Thieres geht. Andere erklärten es für den Laubfrosch; endlich auch für Rohrdommel. Das Wort ὀξύγη wird eben so verschieden durch Kröte; aber auch εἶδος ἀκρίδος, lat. durch *bufo* u. *cufo* erklärt. Wo man also die Wahl hat, jenes für *bubo* (Kauz), *bufo* (Unke) u. *buteo* (Rohrdommel) zu nehmen.

'Ολολύζω, f. ξω, die ο-Form von ἀλαλάζω, den Sylben, die man rufte, nachgemacht; bey den Aeltesten: ich erhebe ein Freudengeschrey; bey den Späteren, ein Klaggeschrey.

'Ολομελής, έος, ὁ, ἡ, (μέλος) mit ganzen Gliedern; ion. οὐλομελής: βρώματα, κρέα, Speisen, Fleisch von ganz auf die Tafel kommenden Thieren. [Die Perser brachten so ganze gebratene Ochsen, Kameele etc. auf den Tisch; wie man bey der Kaiserkrönung ganze gebratene Ochsen preisgab; Herodt. 1, 133.] Davon

'Ολομελία, ἡ, ion. οὐλομελία, das Subst.

— **μερής**, ὁ, ἡ, (μέρος) zu ganzen Theilen, ganzen Stücken, als κρέα ὁλομερῆ, grofse ungetheilte Stücken Fleisch. S. auch vorh.

'Ολονυκτίως, Adv. die ganze Nacht durch.

'Ολοοίτροπος u. **ὀλοοίτροχος**. S. ὀλοίτροχος, u. ὀλοίστροφος.

'Ολοός, ἡ, όν, (ὄλω, ὀλλύω) verderblich, ὀλοοῖς ἀνέμοισιν, Hom. zerstörend; auch tückisch, boshaft Ili. 3, 365. 22, 15. 23, 439. verdorben, verloren, *perditus*; Soph. El. 843. S. ὅλος u. οὖλος; auch folg.

'Ολοόφρων, ονος, ὁ, ἡ, bey Hom. mit ὕδρος, λέων, σῦς, erklärt man wild, grimmig, grausam, feindlich gesinnt, von ὀλοὸς φρήν; von Menschen aber klug, verständig, weise; u. da schrieben die alten Grammatici theils ἀλοόφρων und erklärten es durch τῶν ὅλων φροντιστικόν, der das Ganze besorgt; theils erklärten sie es durch ὁ οὖλας ἢ ὑγιεῖς τὰς φρένας ἔχων, *homo integra et sana mente*, aber in beyden falsch u. den cultivirteren Begriffen ihrer Zeit accommodirt, wie so manches andere mehr. Ein gefährlicher Kerl heifst unserm Volke einer, vor dessen Geist und Muth es Respect hat, und freifslich (fürchterlich, δεινὸς) ist in unsern ältesten Volksepopoeen ein rühmliches Epitheton. Dazu kommt, dafs in roheren Zeiten List, Tücke, Ränke, Schlauigkeit u. Klugheit, sie mögen schaden od. nützen, als ein Beweis des Verstandes angesehen werden u. ich dächte in unseren Zeiten wohl auch! Dah. ὀλοφώϊα εἰδώς, vom Proteus, u. wer ihm sonst gleich ist. S. auch ὀλοφώϊα u. εἴδω nach.

'Ολοπόρφυρος, ὁ, ἡ, ganz purpurn.

'Ολόπτερος, ὁ, ἡ, mit ganzen Flügeln od. Federn; τὰ -πτερα, die Insecten mit ungespaltenen Flügeln, wie Wespen, Bienen u. s. w.

'Ολόπτω, f. ψω, rupfen, zupfen, reifsen, ausreifsen, ὀλουφεῖν, διολουφεῖν, ἀπολουφεῖν, attisch u. cyprisch für zerzausen, abrupfen; jäten. S. ὀλοφύρομαι.

'Ολόπυρος, ὁ, ἡ, ganz gekochter Weizen, sonst πύανος.

'Ολορος, ὁ, Nom. pr. [Wie μολορὸς formirt, u. damit verwandt, wie ὄλυρα mit μολυρός.]

'Ολόῤῥιζος, mit sammt der Wurzel; dav. ὀλοῤῥιζεί; Adv. eben das.

'Ολος od. **ὀλός**, ὁ, att. st. θολὸς, die Schwärze, Dinte des Dintenfisches. S. in ὀλερὸς; 2) Adj. ὀλὸς λιβρὸς ἱρῶν, st. ἱερῶν αἷμα; poet.

"Ολος, ὅλη, ὅλον, lat. *solus*, d. i. *solidus* (wie *sus*, von ὗς, *semi* von ἡμι.) das Deutsche heel, das ist ganz, (nicht entzwey, unversehrt), ganz, massiv, solid; ganz, ungetheilt, im Ganzen; auch st. πᾶς. Davon τὸ ὅλον s. v. a. das Adv. ὅλως, gänzlich; im Ganzen, überhaupt, im Allgemeinen. τοῖς ὅλοις, d. i. περὶ τῶν ὅλων κινδυνεύειν, παραβάλλεσθαι, ἡττᾶσθαι, συντρίβεσθαι, das äufserste od. alles wagen, in die äufserste Gefahr kommen, alles verlieren, ganz unterliegen. ὅλον ἁμάρτημα, ist durchaus fehlerhaft. πλάσμα ὅλον ἡ διαθήκη, ist durchaus erdichtet. 2) st. ὀλοὸς Etym. M. ὅλος od. ὀλὸς in diesem Sinne scheint mit dem Altdeutschen: wal d. i. todt, also für tödtlich; od. mit einer anderen Form bal, d. i. bös, verwandt. S. in οὖλος nach; wenn man diese Bedeut. nicht etwa blofs, um ἀλοίτροχος zu erklären, supponirt hat.

'Ολοσηρικὸς, ἡ, ὸν, ganz seiden,
vom Gewebe. dessen Einschlag so-
wohl als Aufzug (Kette) Seide ist.

'Ολοσίαλος, ὁ, ἡ, ganz voll Spei-
chel.

'Ολοσίδηρος, ὁ, ἡ, ganz eisern.

'Ολόσκιος, ὁ, ἡ, las Eustath. bey
Strabo 6, p. 399. wo jetzt παλίν-
σκιος steht.

'Ολοσπάδης, ὁ, ἡ, ganz gezogen,
ausgezogen, als ein Schwerdt.

'Ολοσπόνδειος, ὁ, ἡ, aus lauter
Spondeen bestehend.

'Ολόστεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον) ganz knö-
chern; τὸ ὀλ. eine Pflanze.

'Ολοστήμων, ὁ, ἡ, ganz aus Auf-
zugsfäden bestehend, als τολύπη.

'Ολοστὸς, ganz wie er ist, wie ὀλι-
γοστὸς, πολλοστὸς gebildet.

'Ολόστροφος. S. in ὀλοίστροφος.

'Ολοσφύρατος, ὁ, ἡ, dor. st. -σφυ-
ρητος, s. v. a. ὁλοσφυρήλατος, ὁ, ἡ,
u. ὁλόσφυρος, ὁ, ἡ, ganz mit dem
Hammer gearbeitet, vorz. von Ar-
beiten aus Gold, die dicht- massiv
u. ganz aus Gold sind; z. B. von
der Masse, aus welcher die Phöni-
zier zuerst Geld prägten; Alcidam.
Rhet. in Palamed. Eben so ὁλο-
σφύριον, τὸ, eine Masse dichtes Ei-
sen od. Silber. Die Form ὁλοσφυ-
ριστος, angebl. f. L. in Anal. 2, 222.
ist an sich nicht falsch, nur unge-
wöhnl.

'Ολοσχέρεια, ἡ, summarische und
ohngefähre Berechnung in Bausch
u. Bogen; Strabo, wofür Dionys.
Hal. ὁλοσχερὴς λογισμὸς sagt; vrgl.
εὐλομελία. eigentl. s. v. a. universi-
tas, das Ganze; von

'Ολοσχερὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁλόκληρος,
ganz, mit allen Theilen, unversehrt;
das Ganze betreffend, hauptsäch-
lich; ins Grosse gehend; Polyb.
gänzlich, vollkommen, νίκη, πάρε-
σις u. s. w. wichtig. ὁλοσχερῶς δια-
κεῖσθαι, *toto animo intentum esse*,
ganz ergeben seyn. 2) Bey Dioscor.
ὁλοσχερῶς κόπτειν u. dergl. grob
stoſsen; da es sonst überhaupt,
im Ganzen bedeuten würde.
[Von ὅλος u. σχερὴς d. i. ξερὸς, ξη-
ρὸς, derb, körnig, hart, grob; wie
ὁλομερὴς, ὁλομελὴς u. dergl. S. in
ξηρὸς.]

— σχιστος, ὁ, ἡ, (ὅλος, σχίζω) aus
dem Ganzen geschnitten.

— σχοινος, ὁ, eine dicke Binsenart,
iuncus mariscus, zu Flechtwerk, Fi-
scherreusen, u. dergl. geschickt;
entweder geröstet, wie Flachs, od
ungeröstet, ἄβροχος. 2) Bey Demo-
sthenes u. anderen überh. st. σχοῖ-
νος. 3) Sprüchwörtl. ἀποῤῥάψειν τὸ
στόμα ὁλοσχοίνῳ ἀβρόχῳ, den Mund
stopfen mit ungerösteten Binsen,
d. i. mit leichter Mühe.

'Ολοσχος, ὁ, s. v. a. κύτινος; Ni-
cand. 2) st. lederner Schlauch, Beu-
tel, ὅλος, ὄσχη.

'Ολοσώματος, ὁ, ἡ, was den gan-
zen Körper angeht, betrifft.

'Ολοτελὴς, έος, ὁ, ἡ, (τέλος) voll-
kommen, vollständig, ganz, voll-
endet.

'Ολότης, ητος, ἡ, das Abstractum
von ὅλος, wie *totitas*, Totalität,
Ganzheit, ein Ganzes; wie ἑνότης,
Einheit, von εἷς, ein.

— τροπος, ὁ, ἡ, Adv. -τρόπως, gänz-
lich, auf alle Weise.

— τροχος, ὁ, ἡ. S. ὀλοίτροχος.

'Ολοφλυκτὶς, ίδος, ἡ, Blasc. Blat-
ter, s. v. a. φλύκταινα; wird auch

'Ολοφυγδὼν, όνος, ἡ, u. ὀλοφυ-
κτὶς geschrieben, nach einer ety-
mologischen Deutung, s. v. a. ψυ-
δράκιον; Theocr. 9, 10. col. 12, 24.

'Ολοφυδνὸς, ἡ, ὸν, beklagenswerth,
jämmerlich; jammernd, klagend;
Hom. Ili. 23, 102. [Syncop. aus ὀλο-
φυδανὸς, von ὀλοφυδὼν, wie τυφε-
δανὸς von τυφεδὼν. Jene Form wä-
re, wie ἀλγηδὼν, od. ὀλολυγὼν, her-
kömmliche Bildung wie *-edo*, *-udo*,
od *-ago* im Lat.]

'Ολοφύζω, f. ξω, s. v. a. ὀλοφύρο-
μαι.

'Ολοφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ, ὅλος) aus
dem Ganzen gebildet, gewachsen,
aus einem Stück.

'Ολοφυκτὶς, ίδος, ἡ. S. ὀλοφλυκτίς.

'Ολόφυλος, ὁ, ἡ, was ὁλόκληρος.

'Ολοφυρμὸς, ὁ, das Winseln, Kla-
gen; das Klaggeschrey; von

'Ολοφύρομαι, klagen, jammern,
auch beklagen, bejammern, bedau-
ern, betrauern. Besser von ὀλόπτω,
wie es die alten Grammatiker erklä-
ren; d. i. κυρίως τὸ μετὰ τιλμοῦ τῶν
τριχῶν κλαίειν; vrgl. κόπτομαι, *plan-
gere*; als von ὀλοὸς, jemand für ver-
loren halten. Nämlich von ὅλω,
ὄλλω, der *o*-Form für ἕλω, ἕλλω,
vello, (wov. ὀλλύω, ὄλλυμι) auch
ὀλόω (wov. ὀλοὸς), ferner ὀλόπτω, ὀλό-
φω, ὀλοφέω, wofür die Ioner ὀλου-
φέω sagten. Andere ὀλόπτω, ὀλοφόω,
(wovon ὀλοφώϊος, wie von ὀλόω,
ὀλοὸς, ὀλοῖος, ὠλώϊος) ὀλοφύω davon
ὀλοφύζω (ὀλοφυδνὸς) u. ὀλοφύρω. So-
nach hieſse ὀλόπτειν, ὀλοφεῖν, ὀλου-
φεῖν, eigentlich *vello*, *vellico*, zer-
reiſsen, zerrupfen, ausrotten, zer-
stören, *perdere* (von Thieren, die
ihre Beute zerreiſsen, hernach von
Menschen); ὀλοφύρεσθαι, im Med.
sich die Haare ausreiſsen, rau-
fen, od. das Kleid zerreiſsen, als
Ausdruck des höchsten verzweifeln-
den Schmerzes; dann überh. weh-
klagen, heulen u. dergl. wie κόπτο-
μαι, beweinen, bedauern.

'Ολόφυρσις, ἡ, was ὀλοφυρμός: -φυρτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Klagen, Jammern geneigt; klagend, kläglich.

'Ολοφυς, ἡ, was ὀλοφυρμός; Hesych. [Sollte wohl ὀλοφύς accentuirt seyn.]

'Ολοφώϊος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλοός, verderblich, tödtlich; als ein wildes Thier; ὀλοφώϊα δήνεα, Ränke, List, πάντα ὀλοφώϊα u. ὀλοφώϊα εἰδώς, Hom. Od. 4. vom Proteus der, wie unser Volk sich ausdrücken würde, „Teufelszeug im Kopf hat". S. ὀλόφρων.

'Ολόφωνος, ὁ, ἡ, mit ganzer Stimme, aus vollem Halse, singend, schreyend, krähend, vom Hahn.

— φωτος, ὁ, ἡ, in- od. mit vollem Licht.

— χαλκος, ὁ, ἡ, ganz kupfern.

— χροος, ὀλόχρους, ὁ, ἡ, einfarbig, nicht bunt.

— χρυσος, ὁ, ἡ, ganz od. massiv golden.

— ψυχος, ὁ, ἡ, Adv. -ύχως, mit-von ganzer Seele.

'Ολπη, ἡ, od. ὀλπίς, Oelflasche, wie λήκυθος. 2) auch st. πρόχοος. [Wie κάλπη u. κάλπις formirt. S. in ὄλισθος.]

'Ολύγιος. S. in ὠλύγιος.

'Ολυμπία, ἡ, (χώρα) Olympia, ein Ort u. Gegend in Elis; ὀλυμπίαζε nach Ol. ὀλυμπίαθεν, von Ol., ὀλυμπιάσι, zu Ol. Andere schrieben -ᾶσι, auch -ίαθι; davon

'Ολύμπια, τὰ, verst. ἱερὰ od. ἀγωνίσματα, das olympische Fest, alle 5 Jahre, d. i. *quinto quoque anno*, mit Wettkämpfen aller Art gefeiert. Dah. ὀλύμπια νικᾶν, darin siegen, in den olymp. Spielen.

'Ολυμπίας, ου, ὁ, ἄνεμος, sonst ἀργέστης u. ἰάπυξ, *Corus*, ein Wind, von Westen (*a solstitiali occasu*) wehend, West-Nord-West.

'Ολυμπιάς, άδος, ἡ, die Wettkämpfe, u. Spiele zu Olympia; 2) der Sieg zu Ol. verst. νίκη; Herodot. 6, 103. späterhin jeder Sieg od. Ruhm, *adorea*. 3) ein Zeitraum von 4 Jahren, nach deren Verfluſs diese Spiele von neuem gefeiert wurden, u. den die griech. Geschichtsschreiber (zuerst Timaeus, unter Ptolemaeus Philadelphus) in ihrer Zeitrechnung zum Maaſsstabe nahmen, Olympiade.

— πίειον, τὸ, Tempel des olympischen Jupiter.

— πικός, ἡ, όν, olympisch, von-aus-zu Olympia.

— πιονίκης, ου, ὁ, Sieger in den olympischen Wettkämpfen; dergl. verherrlichend; Pindar.

— πιος, ὁ, ein Olympier, Bewohner des Ol. als Sitz der Götter; 2) Beyw. des Jupiter zu Olympia.

'Ολυμπος, ὁ, ein hoher Berg an Thessaliens u. Macedoniens Gränze, den man in uralten Zeiten als den Sitz der Götter annahm, nach unserer Art zu sprechen, der Himmel; 2) auſserdem auch ein ὄλυμπος in Mysien, u. noch andere Berge hieſsen so; davon ὀλυμπόνδε od. οὔλυμπόνδε, in den Olymp, dem Olymp zu.

'Ολυνθάζω, s. v. a. ἐρινάζω; 2) den weiblichen Palmbaum mit dem Saamenstaube des männl. befruchten; von

'Ολυνθος, ὁ, *grossus*, eine Art Feige, die den Winter über nachwächst u. selten reif wird, da sie hinter dem Blatte sitzt; ἰστέον δὲ ὥςπερ ἐπὶ συκῆς πρῶτον μὲν φύλλα, ὄλυνθος, εἶτα φήληξ, σῦκον, ἰσχάς: Schol. adesp. in Hom. Dav. ὀλυνθοφόρος, ὁ, ἡ, dergl. tragend.

'Ολυρα, ἡ, eine Getraideart, angebl. Einkorn, St. Peterskorn, im Würtembergischen Emmer, Emmerkorn; der ζέα sehr ähnlich u. dah. auch von Einigen so genannt; Herodot. 2, 36. u. gleichsam eine Mittelgattung zwischen Gerste u. Waizen; als Pferdefutter neben κριθή: Hom. Ili. 8.; dav. -ρίτης, ου, ὁ, ἄρτος, ein Brod aus *olyra* gemacht. [Ist das Fem. von ὀλυρός, wie μολυρός. S. oben ὄλω, ὄλλω.]

'Ολώδης, εος, ὁ, ἡ, st. θολώδης. S. ὀλερός.

'Ολώϊος, ΐα, ϊον, s. v. a. ὀλοΐϊος u. ὀλοῖος; Hesiod.

'Ολωλα, ion. att. Perf. st. ὦλα, von ὄλω, ὄλλω zu ὀλέω, ich bin verloren.

"Ολως, Adv. s. ὅλος, überhaupt, im Ganzen od. Allgemeinen

'Ομὰ od. ὅμα, eigentl. das Neutr. plur. von ὁμός, ἡ, όν, also ὁμὰ u. zum Adverb. gemacht ὅμα, die dunkelere Form von ἁμὰ. ἅμα, nur daſs ἁμὰ mehr von der Zeit, ὁμὰ vom Raume gilt; das altdeutsche som, sam, engl. *some*, welches zusammen, gleich, gleichwie u. s. w. bedeutet; dav. samenen, samnen, sammlen, wie von ὁμὰ, ὁμάζω, ὅμαδος, ὁμαρής, ὁμαλής, ὁμάρω, ὁμάρτω, etc.

'Ομαδεύω, (ὅμαδος) was ἀθροίζω, ich versammele; Hesych. Aber

'Ομαδέω, (ὅμαδος) von einer Versammlung od. Menge von Menschen, welche zusammen reden -schreyen - rufen, od. überh. ein Geräusch - Getöse - Lärm machen. [Vergl. in Absicht des Unterschieds vom vorigen, ἀγορίζω u. ἀγορεύω: ähnlich ist das Deutsche markten.

welches aufser den Geschäften des Markts, feilschen u. verkaufen; auch das Hin- u. Wiederreden, Heruntersetzen der Waare u. s. w. bezeichnet.]

'Ομᾶδος, ὁ, (ὁμάς) Versammlung, Menge von Menschen, Haufe; ihr Gerede, Geräusch, Lärm, wie *turba* u. ὄχλος. Getümmel. Vergl. ὁμήγυρις, u. ὅμιλος, wofür es Pindar. braucht; dfsgl. ἅμιλλα.

'Ομίζω, wird von der Stimme der Bären u. Panther gebraucht.

'Ομαιμις, ἡ, s. v. a. ὅμαιμος, ἡ; Pind.

'Ομαιμος, ὁ, ἡ, od. ὁμαίμων, ονος, ὁ, ἡ, (ὁμοῦ, αἷμα) von demselben Blute, Blutsverwandter, *consanguineus*, meist Bruder, Schwester; Compar. ὁμαιμονέστερος; Soph. Ant. ὁμαίμων δίκη, Pflicht der Blutsverwandtschaft; Aeschyl. Sept.; dav. -μοσύνη, ἡ, u. ὁμαιμότης, brüderliche od. Blutsverwandtschaft.

'Ομαιχμέω, ῶ, ich fechte mit einem; stehe im Kampfe bey, ἀέθλῳ. -αιχμία, ἡ, Beystand im Kriege; Kriegsbündnifs od. Vereinigung der Kriegsheere zu gemeinschaftl. Kampfe; Gesammtkampf; später auch Treffen überh. -αιχμος, ὁ, ἡ, (ὁμοῦ, αἰχμή) zugleich streitend, mitstreitend, Bundesgenofs, Alliirter, Beystand im Kriege.

'Ομακόειον, ὁμακόϊον, τὸ, (ἀκοή, ὁμοῦ) ein ausdruckvolles Wort der Pythagoräer s. v. a. ἐκκλησία, Hörversammlung, Schule; wie ὁμάκοοι, οἱ, Hörgenossen, Schüler des Pyth. nach Lehrgenossen, st. Mitschüler. [Hörsaal ist ein ominoses Wort; auch der Lehrsaal ist öfter ein Leersaal, worin ἑπτὰ μαθηταὶ, sc. τέσσαρες οἱ τοῖχοι καὶ τρία συψελία!!]

'Ομαλῆ, Adv. s. v. a. ὁμοῦ; von

'Ομαλής, έος, ὁ, ἡ, gleich, eben; vom Boden; metaph. von anderen Dingen.

— λία, ἡ, s. v. a. ὁμαλότης.

— λίζω, (ὁμαλὸς) eben- gleich machen; ebenen; einen rauhen Körper sanft, gleich machen; metaph. besänftigen, beruhigen, mildern. -λισμὸς, ὁ, das Glätten od. Ebenen. -λιστήρ, ῆρος, ὁ, der glatt od. eben macht; auch Werkzeug dazu, wie -λίστρα, ἡ, u. -λιστρον, τὸ, *hostorium*, Werkzeug zum Ebenen, Gleichen, Streichholz.

'Ομαλὸς, ἡ, ὸν, Adv. ὁμαλῶς, eben, gleich; ähnlich, gleich; metaph. nicht uneben, als Mittel zwischen dem Vorzüglichen u. Schlechten doch näher an jenem, s. v. a. *justus*, mit στρατιώτης, kein unebener Soldat; Theocr. 14, 56.; dav. -λότης, ητος, ἡ, wie ὁμαλής, Ebenheit, Gleichheit.

'Ομαλύνω, u. ὁμαλόω, s.v.a. ὁμαλίζω, eben- gleich machen, ebenen.

'Ομαρής, ὁ, ἡ, zusammen, einig, einstimmig; ἀκολούθως. 2) ὁμαρες st. ὁμοῦ; Hesych. [Nicht von ὁμοῦ u. ἄρω, sondern αρος, αρης, ηρος sind Endungen, wie αλος, αλης, ηλος etc. Von ὁμά. S. ὅμηρος.]

'Ομαρτάζω, hymn. Hom. in Merc. 2, 360. ὡμάρταζε, ist verdorben; wahrscheinl. ist ὡμόργαζε zu lesen, wie man bereits verbessert: d. i. er wischte sich häufig die Augen mit den Händen, als weinte er. [Wie von μίγω, μιγάζω, μίγνυμι, so von ὀμόργω, ὀμοργάζω, ὀμόργνυμι.]

'Ομαρτέω, ich treffe zusammen; stimme überein, folge, mit d. Dat. In Ili. 12, 400. ist ὁμαρτήσαντε s. v. a. ὁμαρτῇ zugleich. S. ὁμάρω.

'Ομαρτῆ, wie Adv. zusammen, zugleich, sammt, nebst, mit. [Aristarch. schrieb ἁμαρτῇ, Herodian. aber ὁμαρτῇ.]

'Ομαρτήδην, s. v. a. ὁμαρτῇ, od. -ῇ.

'Ομάρτω, wov. Aor. 2. ὅμαρτεν, zu u. was ὁμαρτέω, *prosequor*; auch metaph. εἰλαπίναισιν, *epulis*; Orph. Arg.

'Ομάρω u. ἁμάρω, von ὁμά u. ἁμά, zugleich seyn mit einem, od. ihn geleiten, begleiten, folgen; auch metaph. Dav. ὁμάρτω, έω, dasselbe; aber ἁμάρτω, gleiten, fehlen. Hesych. hat auch ἁμαρεῖν, ὀμβρεῖν, ὀμορβεῖν. Dahin gehört auch ἀμορβὸς, ἀμορμὸς, der Begleiter. [Sämmtlich falsch abgeleitet von ἁμὰ u. ὁρμάω, od. βάω, u. dgl. Denn α u. ο alterniren, u. μ u. β desgl.]

'Ομὰς, ἄδος, ἡ, die Gesammtheit; das Ganze: πάντες καθ' ὁμάδα st. καθ' ὁμὰ alle zusammen. Wie ὅμαδος von ὁμὸς, ὅμα, ἄω, ἄζω. Vergl. auch ὅμιλος.

'Ομασπις, ιδος, ὁ, ἡ, (ἀσπὶς) s. v. a. ὁμαιχμος, Mitstreiter; Anal.

'Ομαυλία, ἡ, das Subst.; von -αυλος, ὁ, ἡ, (αὐλὴ) beysammen wohnend od. schlafend: Gatte, Gattin. 2) (αὐλὸς) zusammenblasend- spielend- stimmend, ein- od. zustimmend; mitsingend.

'Ομβρέω, ῶ, f. ήσω, (ὄμβρος) ich regne; netze, benetze; figürl. ich weine.

— βρηγενής, έος, ὁ, ἡ, vom Regen erzeugt, entstanden; Orph.

'Ομβρημα, τὸ, ein Regen; Regengufs, eigentl. was es da regnet, welches allerley seyn kann: Worte, Schläge, Thränen, Pfeile, Steine etc.

Ὀμβρηνὸς, ἡ, ὸν. ὀμβρήρης, ὁ, ἡ, ὀμβρηρὸς, ὀμβρινὸς, bey Hesiod. ἔργ. χείματος ὀμβρηροῖ, wo man in den Handschr. diese drey Lesarten findet. Ob nun gleich ὀμβρηρὸς dort richtiger seyn mag, so ist ὀμβρηνὸς doch an sich keineswegs falsch, sondern wie ὀδμηνος besser ὀδμηνὸς, σκαληνὸς, γαληνὸς etc. gebildet, u. andere, die zwar meist als Gentilia vorkommen. Vrgl. ἀγρωστῖνος, ἀγχιστῖνος etc.

— βρία, ἡ, Regen, Regenwetter.

— βρίζω, f. ίσω, beregnen, benetzen, befeuchten.

Ὀμβρίκια, τὰ, u. ὀμβρίαι, οἱ, was ὀβρίκαλα u. ὄβρια. Fälschl. u. ohne alle Sprachkenntnifs für f. L. angegeben: Pollux. Hesych. hat ὄμβρος, χοιρίδιον, u. Varro *porcus umber*, ein Volkswitz, wie Baierscher Haksch.

— βριμοεργὸς, ὁ, ὀμβριμόθυμος, ὀμβριμόπατρος, -πάτρη, u. so die übrigen Composita suche in ὀβριμ., welches die etymol. Schreibart.

— βριμος, ὁ, ἡ. S. ὄβριμος.

— βρινὸς, gew. -βριος, ὁ, ἡ, regnig, regnigt, regnicht, regnerisch, vom, zum Regen, od. Regen gehörig.

Ὀμβροβλύζω u. -βλυτέω, Regen sprühen. Die erste Form, dafern es nicht das Particip ist, gegen den Canon! die andere bey Suid.

— βροδόκος, ὁ, ἡ, Regen auffangend, fassend; Anal.

— βροκτύπος, ὁ, ἡ, Sturm mit Regen schlagend, wie im Schlackerwetter; Aeschyl. Ag.

Ὄμβρος, ὁ, Regen, vorzügl. mit Gewitter begleiteter Platzregen; 2) figürl. was in Fülle u. Dichte ihm gleicht, Regen von Pfeilen, von Thränen u. dgl. [Nicht d. lat. *humor*, das von ὕω ist, gehört hieher, sondern *umbra*, dunkeles Regengewölk, das vorher den Himmel überzieht. μ ist des Vollklangs wegen hinzugesetzt, (wie in λιβρὸς λιμβρὸς, θιβρὸς θιμβρὸς, ὄβριμος ὄμβριμος, βεβρὰς βεμβρὰς,) u. folglich ὄβρος die Stammform, versetzt st. ὀρβὸς, *orbus*, ὀρφὸς, *furvus*; u. so ist ὄμβρος das schwarze Regengewölk. Dagegen ist d. lat. *imber* von λιμβρὸς.]

— ροτόκος, ὁ, ἡ, (τίκτων) Regen gebärend-erzeugend; Orph.

— οφόρος, ὁ, ἡ, (φέρων) Regen bringend; poet.

— οχαρὴς, ὁ, ἡ, den Regen liebend; Orph.

Ομβρώδης, εος, ὁ, ἡ, regenhaft, regnicht.

Ὀμέθνιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόεθνος. S. in ὁμοχώριος nach.

Ὀμεῖται, Fut. von ὀμέω, οὖμαι, zu ὄμνυμι.

Ὀμέστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία) zusammen wohnend, Hausgenosse; Suid. Hes.

Ὀμευνέτης, ου, ὁ, u. -νέτις, ἡ, dsgl. ὅμευνος, ὁ, ἡ, u. ὅμευνις, ἡ, (εὐνέω, εὐνὴ, ὁμοῦ) beysammen schlafend; beyliegend; Gatte, Gattin.

Ὀμέψιος, ὁ, ἡ, (ἑψία) Gespiel, Spielgenofs, -Camerad; Anal.

Ὀμῆ, Adv. st. ὁμοῦ. S. in ὁμῶ.

Ὀμηγερὴς, έος, ὁ, ἡ, u. ὁμηγυρὴς, (ὁμοῦ, ἀγείρω, ἀγορὰ, ἀγυρὰ) versammlet.

Ὀμηγυρίζω, im Med. Hom. Od. u. ὁμηγυρέω, versammeln; von

Ὀμήγυρις, ἡ, (ὁμοῦ, ἄγυρις) Versammlung; versammelte Menschen; Haufe. Vergl. ὅμαδος u. ὅμιλος.

Ὀμήθης, εος, ὁ, ἡ, st. ὁμοήθης, poet.

Ὀμηλικία, ἡ, gleiches Alter; von

Ὀμηλικίος, -ία, ion. ίη, ιον, von gleichem Alter, Wuchse, Statur, Gröfse, als ὁμηλικίη δέ μοι ἐσσί, Hom. s. v. a. folg.

Ὀμῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (ἧλιξ, ὁμοῦ) von gleichem Alter; von gleicher Gröfse.

Ὀμηλύς, ῦδος, ὁ, ἡ, (ὁμοῦ, ἐλεύθω) Begleiter, Gesellschafter; dav. -ηλυσία, ἡ, das Subst.

Ὀμηρατάτης, ὁ. So nannte Timon den Xenophanes, Sillographus, mit Anspielung auf ὁρμαπάτης (cf. Ili. 2, 114.) wofür ein V. D. ὁμηροπάτης, „Verächter des Homer" emendirt: als wenn man nur so Worte anprobiren dürfte, ohne die I n t e n t i o n des Autors zu kennen, u. vollends eines Timon! Auch könnte letzteres weit eher heifsen, „der den Homer an den Schuhen abgerissen hat", wie freylich der haben mufs, der ihn parodiren will u. Centones machen.

Ὀμηρεία, ἡ, (ὁμηρεύω) das Geben od. Dienen zum Geisel, zum Pfande; Sicherheit.

— ρειον, τὸ, ein Tempel zu Ehren des Homerus, in Smyrna.

— ρειος, ὁ, ἡ, homerisch, d. i. des Homer, als γενεή; 2) in seiner Art, als ἀοιδαί; Porphyr. vit. Plot.

— ρευμα, τὸ, Geisel, Pfand, Unterpfand; von

— ρεύω, u. -έω, (ὅμηρος) ich bin, diene als Geisel, Pfand, Unterpfand; ich gebe zum Pfande; 2) metaph. sich verbinden. 3) ursprüngl. zusammentreffen: ὡμήρησε δέ μοι παρ' ἑταίρων ἄγγελος ἐλθὼν, Odyss. π Daher metaph. stimmen, einstimmen: φωνῇ ὁμηρεῦσαι; Hesiod. Theog. 39.; auch folgen. [Von ὁμὰ, ὁμα-

ρω: dav. ὅμαρος, ὁμαρὴς u. ὅμηρος. S. ὁμαρής.]

Ὁμηρία, ἡ, s. v. a. -ρεία.

— ρίδαι, οἱ, auf der Insel Chius (Χῖος) eine Sänger-Familie, welche sich von Homer ableitete, u. seine Gedichte vorz. schätzte u. verbreitete: (wie es dergl. Wahrsager- u. Arzt-Familien gab, oft alle drey Künste in Einer beysammen, z. B. bey Melampus.) 2) schon bey Pindar u. Plato die ῥαψῳδοὶ, welche die homerischen Gesänge declamirten und verbreiteten; auch wohl (od. übel) selbst in homer. Sprache dichteten.

Ὁμηρίδδω, nach Hesych. s. v. a. ψεύδομαι: eigentl. was ὁμηρίζω, näml. dichten, u. lac. Form.

Ὁμηρίζω, den Homer nachahmen; in homerischen Versen singen, als αἱ Μοῦσαι περὶ τὴν κόρην; Liban. 2) speciell, homerische Ausdrücke u. Wendungen gebrauchen. S. auch ὁμηριστής. 3) st διαμηρίζω, von pathischer Unzucht bey den Epigrammatisten der Anthologie, welche insonderh. die Nomina propria ins Obscöne verwitzeln [wie Μηριόνης, Εὐφράτας u. dergl. vgl. *Pinelops* in den Priapeiis,] worin ihnen die Comiker u. der Jahnhagel, der so dergl. gern hört, vorausgegangen. 4) schröpfen; Artemid. 4, 2.

Ὁμηρικός, ἡ, όν, Adv. κῶς, homerisch, in Homers Art, mit Homers Worten.

— ριστής, auch ὁμηρίτης, οῦ, ὁ, (ὁμηρίζω) ein Nachahmer des Homer; 2) s. v. a. ῥαψῳδὸς od. ὁμηρίδης: Athenaeus.

— ρόκεντρα, τὰ, u. -ροκέντρωνες, οἱ. S. κέντρων.

— ρομάστιξ, ὁ, d. i. τὴν Ὁμήρου μαστίζων εἰκόνα, Geifsel des Homer, hiefs der Grammatiker Zoilus. *Tantaene Grammaticis irae!*

Ὅμηρον, τὸ, (Band, Unterpfand) Geleit, Pfand, Geisel.

Ὁμηροπάτης, ὁ. S. ὁμηραπάτης.

Ὅμηρος, s. v. a. ὁμαρὴς, zusammen, einstimmig, vereiniget; Eur. Alc. 870. τοῖον ὅμηρον, von der Ehefrau; 2) daher ein Geisel, zur Erhaltung der Einigkeit gegeben. S. ὁμηρεύω. Andere sagten ἔμμηρος. [Geisel, Gysel, der, ist so viel als Pfandmann od. Bürge, u. wird fälschlich wie Geifsel, *flagellum*, geschrieben und davon gedeutelt.] 3) s. v. a. blind; Lycophr. im Dialect der Cumäer; wahrsch. mit ἀμαυρὸς, verwandt; woraus vermuthl. die Sage entstanden, dafs Homer blind gewesen sey; Herodt. vita Hom. War einer der Poëten *oculatissimus*, so war er es; Cicero Tuscul. 5.

Ὁμιλαδὸν, u. ὁμιληδὸν, Adv. (ὅμιλος) haufenweise, in einem Haufen.

— λέω, ῶ, f. ήσω, (ὅμιλος) mit d. Dat. zusammen od. in Gesellschaft seyn mit, umgehen; auch wie συνουσιάζω u. dgl. vom Beyschlaf; 2) sich unterhalten, sprechen, reden mit. 3) von Sachen, παιδείᾳ, φιλοσοφίᾳ, πράγμασι, ἀνθρώποις u. dgl. treiben, üben, ergeben seyn, umgehen; sich worin befinden, φροντίσι, πολέμῳ; πρός τινα, sich betragen. Hom. verbindet es mit μετὰ in der Bedeut. von darunter seyn, bey-mit einem seyn od. sich befinden; mit παρὰ Odyss. 18, 392. für umgehen; aber mit d. Dativ. Δαναοῖσι, περὶ νεκρὸν, ἐνὶ πρώτοισιν, μνηστῆρσιν ὁμιλεῖν, ist es ἁμιλλᾶν, in Haufen od. überh. streiten, kämpfen; s ὅμιλος (jeder Wettstreit setzt ja Concurrenz voraus); auch sich versammlen, in Gesellschaft seyn; Odyss. 4, 684. 21, 156. 24, 19.

— ληδὸν, Adv. s. v. a. -λαδόν.

— λημα, τὸ, Gegenstand der Unterhaltung od. Unterredung.

— λητής, οῦ, ὁ, Gesellschafter, Schüler, Zuhörer; dav.

— λητικός, ἡ, όν, umgänglich, gesellig, gesprächig, ἡ — κή die Kunst des Umganges. [Also ganz etwas anderes als unsere Homiletik, die man vielmehr Umgang hat und umgeht.]

— λητός, ὁ, ἡ, (ὁμιλέω) zum Umgang geschickt; οὐχ ὁμιλ., womit sich nicht umgehen läfst, wild u. drgl.

— λία, ἡ, (ὅμιλος) die Zusammenkunft, Versammlung, s. v. a. ὅμιλος: Herodot. u. Soph. Aj. 2) Umgang; dafs man einem anhangt; od. dafs einem was anhangt; wie *consuetudo*, gute oder fehlerhafte; Theophr. Ch. 3) Gespräch, Unterhaltung, Rede. S. ὁμιλέω. Bey Demosth. δώροις ἢ δι' ἄλλης ὁμιλίας durch Geschenke od. sonst ein anderes gütliches Mittel, womit man einen überredet u. auf seine Seite bringt, Ueberredung; opp. βία.

Ὅμιλος, ὁ, die Versammlung, die Menge; der Haufe; der grofse Haufe, der gemeine Mann; das Getümmel eines grofsen Haufens; im Kriege die zusammengedrängten dichten Haufen der Streiter. [Nicht von ὁμὸς u. ἴλος od. ἴλη, ein Calembour! ὅμιλος u. ἅμιλλα ist beides von ἅμα, ὁμα, ὁμιλός. So gut man das λ in ἅμιλλα verdoppelte, so gut hätte man es auch in ὅμιλος gekonnt, wenn Consequenz nöthig od. nützlich wäre.]

'Ομιχέω, brunzen, barnen, pissen, sein Wasser lassen. S. ὀμίχω; Hesiod.

'Ομίχλη, ἡ, u. ὁμίχλη, ἡ, ion. der Nebel; dicke neblichte Luft; der Dampf, κνίσση, *nidor;* das Anlaufen, Beschlagen eines Glases, Metalls von der Kälte; Plut. Q. S. VIII, 10, 3. S. ὀμίχω; dav. -χλώδης, ὁ, ἡ, neblicht, als νύξ.

'Ομιχμα, τὸ, der Harn, Urin, Pisse (Nätze).

'Ομίχω, f. ίξω, s. v. a. ὀμιχέω, u. die Grundform; ο ist Vorschlag, das dunkele α; dah. ἀμίχω u. ὀμίχω, (wie ἀδάξω u. ὀδάξω, ἀμέργω, ὀμόργω etc.) welches nässen, nätzen hiefs; (Netze steht hin u. wieder, wie Brunzen, vom Urin) u. zwar allgemein. Dah. ἀμίχλη und ὁμίχλη, wenn es nafs niedergeht, nieselt, der Nebel. Dav. ἀμιχθαλόεις, εσσα, εν, oder ἀμιχλώεις, was ὀμιχλώδης (gebildet wie μαγδαλὶς, ία, von μάσσω, ἀμυγδαλὴ von ἀμύσσω.) Die lat. Form ist *mingo* u. *mejo:* so dafs μίγω, μίχω, μίγνυμι ebenfalls hieher gehört, u. eigentl. das Besprengen, Nafsmachen, Einweichen, Vermischung von Trockenem u. Flüssigem, hernach auch jede Mischung, Mengung bezeichnete.

'Ομμα, τὸ, (ὄπτω, ομαι) was man sieht, Anblick, Gesicht; vorz. das Auge; was man innerlich sieht: ἐρωτικὸν ὄμμα; Plat. Phaedr. dſsgl. ὅραμα, ὃ ἀεὶ ἐφανταζόμην κατὰ ψυχήν; Schol. Soph. El. 903. ὄμματα ἔχειν, wie im Deutschen, Sinn für etwas haben; dann von allem, was köstlich ist, wie ἄνθος: 2) übergetr. von Sonne, Mond, Licht u. Glanz u. Tag; dah. κατ' ὄμμα am Tage, Eurip. u. Soph. Auch wie Licht (Feuer) als Symbol des Geruchts gebraucht wird, (vrgl. λάμπω) so sagt auch Soph. ὄμμα φήμης ἀνασχὸν: ferner wie das Licht auch Freud' u. Trost gewährt. βίου ὀφθαλμος, meines Lebens Licht. S. mehr in ὀφθαλμος; davon

— ματειος, ὁ, ἡ, von in den Augen, als πάθος; Sophocl. Fragm.

'Ομματίδιον, τὸ, Dimin. von ὀμμάτιον, Dim. von ὄμμα, Aeugelchen.

— ατογραφος, ὁ, ἡ, die Augen färbend, bemalend. S. in στίμμις.

— ατολαμπής, έος, ὁ, ἡ, (λάμπω) mit glänzenden, blitzenden Augen.

— ατοστερής, ὁ, ἡ, (στέρω) der Augen beraubend od. beraubt; poet.

'Ομματόω, (ὄμμα) mit d. Accus. ich mache einen sehend, figürl öffne ihm die Augen, verständige ihn: τὰ ἀγάλματα, die Bildsäulen mit Augen versehen. 2) Metaph. u. figürl. λόγον, die Rede, das was man sagt, deutlicher machen; Aeschyl. Suppl.

'Ομνυμι, ὀμνύω, schwören, mit einem Schwure geloben, versprechen, versichern, mit ὅρκον od. θεόν, od. κατὰ θεοῦ, *deos juro*, bey einem Gotte schwören; dah. 2) im Pass. Ζεὺς ὀμώμοσται, es ist bey Zeus geschworen; Eur. Nimmt die Tempora von ὀμόω; dah. ὀμοῦντες st. ὀμνῦντες, Herodt.; f. όσω, Med. ὀμοῦμαι, Perf. ὤμοκα, att. ὀμώμοκα, ich habe geschworen; *per Consequ.:* ich bin vereidet, durch Eid gehalten. [Das Stammwort ist die Wurzel ὀμ in Adjectiv- u. Adverbialgestalt, ὁμός, ὁμὰ, ὅμα, das deutsche som, sam, engl. *some* d. i. zusammen, vereint, gleich; dav. als Verbum, ὁμόω od. ὀμόω, das Gleiche sagen, thun, übereinstimmen, bejahen, wie ὁμολογέω, betheuern, schwören. So sagte man ehemals Ebnung für Vergleich.]

'Ομοαύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, contr. ὁμώλαξ, dessen Aecker mit eines Anderen zusammenstofsen, angränzend, Nachbar, wie ὅμουρος.

'Ομόβιος, ὁ, ἡ, mit einem od. Anderen zusammenlebend, Gatte, Gattin, überh. Gesellschafter.

— βλαστής, έος, ὁ, ἡ, st. ὁμοῦ βλαστῶν, od. βλαστάνων.

— βουλος, ὁ, ἡ, (βουλὴ) zusammen überlegend, berathend; -βουλέω, ῶ, das Verb.

— βώμιος, ὁ, ἡ, (βωμὸς) einen gemeinschaftl. Altar habend.

— γάλαξ, ακτος, u. -ακτος, ὁ, ἡ, (γάλα) mit derselben Milch gesäugt: Milchbruder - Milchschwester.

— γαμβροι, οἱ, gemeinschaftliche Schwiegersöhne.

— γαμος, ὁ, ἡ, verheiratet; Gatte, Gattin; Eur.

— γάστριος, ὁ, ἡ, u. -γάστωρ, ὁ, ἡ, (γαστὴρ) aus Einem u. demselben Mutterleibe, leiblicher Bruder, Schwester. Vergl. ἀδελφὸς, u. ὁμογάλαξ.

— γένεια, ἡ, gleiches Geschlecht, Ebenbürtigkeit; Verwandtschaft.

— γενέτωρ, ορος, ὁ, was ὁμόγνητος, Bruder.

— γενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, von gleichem Geschlecht, ebenbürtig; überh. verwandt, Eur. Or. 2) aber bey Soph. Oed. Tyr. wie ὁμόσπορος u. ὁμοσπόρος, der mit einem Anderen zugleich Gatte und Vater ist. S. diese.

'Ομογένιος, sync. ὁμόγνιος, w. m. s.

— γέρων, ὁ, Mitalter; Altersgenofs.

— γλωττος, ὁ, ἡ, (γλῶττα) dieselbe oder einerley Sprache redend: -γλωττέω, das Verb.

— γνητος, ὁ, ἡ, was -γενής, Bluts-

verwandter, Bruder, -γνήτη, Schwester.

Ὁμόγνιος, ὁ, ἡ, st. ὁμογένιος, von demselben Geschlecht od. Stamm, γένος: Bruder, Schwester; verwandt. 2) Verwandtschaft beschützend: θεοί, Schutzgötter der Familie, des Stammes, *dii gentilitii.*

— γνωμοσύνη, ἡ, gleiche Gesinnung; v. -γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -μόνως, (γνώμη) gleicher Gesinnung, gleichgesinnt; -γνωμονέω, ῶ, d. Verb. S. folg.

Ὁμόγνωμος, ὁ, ἡ, andere Form st. ὁμογνώμων: wie ἄγνωμος, δίγνωμος etc. die allerdings aus dem Neutro entnommen seyn könnten, aber eben so gut auch durch Metaplasmus entstanden; wie ἀσήμων u. ἄσημος, ἀναίμων u. ἄναιμος, ἐπιστήμων u. ἐπίστημος etc. Dah. auch die Verba διχογνωμέω, μονογνωμέω, ὀλιγογνωμέω, ὀρθογνωμέω, so dafs auch ὁμογνωμέω nicht anzuzweifeln wäre, wenn es sich fände. Allein die g i l d i g e n Philologen, die sich für die allein g i l t i g e n erklären, lassen drgl. nicht gelten, ohne das Zeugnifs einer Kalbs- od. Eselshaut, wofür man demnach zu sorgen hätte.

— γονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμόγνιος, von Brüdern u. nahen Blutsverwandten.

— γραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή) mit- von gleichen Linien; 2) (γράμμα) mit- von demselben od. denselben Buchstaben; Lucian. Hermot. §. 40.

— γραφέω, ῶ, eben so od. überein schreiben; Eustath.

Ὁμόδελφος, ὁ, ἡ, st. ἀδελφὸς u. -φή.

— δέμνιος, ὁ, ἡ, (δέμνιον) Bettgenosse, Gatte, Gattin.

— δημέω, ich lebe mit Anderen in einem Volke, in einem Vaterlande; ich lebe mit dem Volke, halte mich zu ihm; -δημία, ἡ, d. Subst.; -δημος, ὁ, ἡ, von demselben Volke od. Stamme.

— δίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα) der mit einem Anderen an demselben Orte lebt- wohnt od. an demselben Tische ifst.

— διφρος, ὁ, ἡ, mit auf demselben Wagen.

— δογματέω, ῶ, ich habe gleiche Lehre, Lehrmeynung; -δογματία, ἡ, d. Subst.

— δοξέω, ῶ, ich bin gleicher Meynung; -δοξία, ἡ, gleiche Meynung. -δοξος, ὁ, ἡ, Adv. -δόξως, (δόξα) von gleicher Meynung, gleichgesinnt.

— δόρπιος, ὁ, ἡ, mitessend, Mitgast, was σύνδειπνος.

— δουλος, ὁ, ἡ, Mitsclave, Dienstgenosse, (wie Lehrgenofs).

— δρομος, ὁ, ἡ, zusammen- zugleich od. gleichlaufend gehend- reisend; -δρομέω, ῶ, das Verb., gleichen Schritt halten, τοῖς θάσσοσιν; -δρομία, -ίη, ἡ, das Subst.

Ὁμοδύναμος, ὁ, ἡ, gleich mächtig.

— εδρος, ὁ, ἡ, gleichen Sitz habend.

Ὁμοεθνής, ὁ, ἡ, u. ὁμόεθνος, ὁ, ἡ, von derselben Nation Stamm Art. -εθνέω, ῶ, das Verb. -εθνία, ἡ, -νίη, ἡ, *gentilitas;* metaph. Verwandtschaft; Mitempfindung der übrigen Theile, bey Krankheit des einen Theils (ἔθνος). [Die Deutschen sollen eine solche ὁμοεθνίαν haben.]

Ὁμοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) Adv. -δῶς, von- mit einerley Ansehen od. Art; -είδεια, -ειδία, ἡ, Einerleyheit, Gleichartigkeit.

Ὁμοερκής, έος, ὁ, ἡ, in demselben Einschlufs, Haus od. Gefängnifs.

— έστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία) Hausgenosse.

— ζηλος, ὁ, ἡ, von gleichem Eifer.

Ὁμοζυγέω, ich ziehe mit einem an demselben Joche; von Ochsen, die an Stärke gleich, gleich ziehen; metaph. von Handlungen die von Mehreren, wenigstens Zweyen, gleichmäfsig, im Tacte, u. s. w. verübt werden; vergl. ὁμοῤῥοθέω; oppos. ἑτεροζυγέω. -ζυγία, ἡ, d. Subst.; von -ζυγος, ὁ, ἡ, u. ὁμόζυξ, υγος, ὁ, ἡ, -ζυγής, έος, ὁ, ἡ, [wie σύζυξ, -γος u. -γής, was ist daran zu z w.?] an dasselbe Joch gespannt; mit einander verbunden, vorzügl. Gatte, Gattin: metaph. ähnlich, sich entsprechend, wie ἀδελφός.

Ὁμόηλιξ, ικος, ὁ, ἡ, von gleichem Alter, gleichalterig.

Ὁμοήθης, εος, ὁ, ἡ, was ὁμήθης, von denselben Sitten, Charakter. -ήθεια, ἡ, gleicher Charakter.

Ὁμοθάλαμος, ὁ, ἡ, zusammen wohnend, Gesellschafter.

— θαμνέω, (θάμνος) bekleiben, zusammen wachsen mit der Pflanze, Stamme.

Ὁμόθεν, Adv. aus demselben Orte; 2) aus der Nähe, *cominus;* von ὁμός, ὁμοῦ. γενέσθαι ὁμόθεν, von derselben Abkunft seyn; Hesiod. ὁμόθεν γεγάασι θεοὶ θνητοί τε. Vrgl. Pind. Nem. 6.

— θεος, ὁ, ἡ, Mitgott, -göttin.

— θηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμογάλακτος.

Ὁμόθρησκος, ὁ, ἡ, der mit Anderen gleichen Gottesdienst od. religiose Ceremonien hat. S. θρῆσκος.

— θριξ, ιχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄθριξ.

— θρονος, ὁ, ἡ, mitthronend, mitherrschend; Throngenossin, als Ἥρα; Pind.

— θροος, ὁ, ἡ, gleich lautend- sprechend.

— θυμαδόν, Adv. einmüthig, einstimmig; -θυμία, ἡ, das Subst.

von -θυμος, ὁ, ἡ, einmüthig, einträchtig, einstimmig.

Ὁμοιάζω, gleichen, gleichseyn; N. T.

Ὁμοίϊος, poet. was ὅμοιος; 2) ὁμοίϊον νεῖκος, Hom. u. Theocr. wie ἐμὸν νεῖκος, u. νεῖκος ὁμοιΐου πολέμοιο, auch πεῖραρ ἔριδος καὶ ὁμοιΐου πολέμου, *mutuus*, gegenseitig, bey Hom. so wie γῆρας ὁμοίϊον u. θάνατος ὁμοίϊος, gemeinschaftlich, (all)gemein, einen wie den Anderen treffend; vergl. ἀλλοπρόσαλλος; auch παραπλησίως ἀγωνίσασθαι, *aequo marte pugnare*, bey Herodot.

Ὁμοιόαρκτος, ὁ, ἡ, gleich anfangend.

Ὁμοιοβαρής, έος, ὁ, ἡ, gleich schwer, gleichen Gewichts.

— όβιος, u. -βίοτος, ὁ, ἡ, von gleichem Leben, Lebenswandel.

— ογενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -γενῶς, von gleicher Geburt, od. Geschlecht, γένος, od. Gattung. -γένεια, ἡ, d. Subst.

— οειδής, έος, ὁ, ἡ, gleichartig.

— όθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, von gleichem Haare.

Ὁμοιόκαρπος, ὁ, ἡ, gleiche od. ähnliche Früchte tragend; -καρπέω, ῶ, d. Verb.

— οκατάληκτος, ὁ, ἡ, sich gleich endigend, gleichen Ausgang habend, als Sätze im Schreiben; grammat. -οκαταληκτέω, ῶ, das Verb.

— οκαταληξία, ἡ, gleicher Ausgang.

— οκλεής, ὁ, ἡ, Acc. ὁμοκλέα, st. -εᾶ, was ὁμώνυμος; Alcaeus bey Strabo.

— ολογία, ἡ, die Gleichheit u. Einerleyheit der Rede; Quinctil.

— ομέρεια, ἡ, die Aehnlichkeit der einzelnen Theile mit dem Ganzen: od. die Beschaffenheit, Eigenschaft, Wesenheit eines aus ähnlichen Theilen bestehenden Körpers. [Dem Anaxagoras waren αἱ ὁμοιομέρειαι, die Elemente, Urstoffe der Körper, dem zufolge Blut aus Blut- (ähnlichen) theilchen, Knochen aus Knochentheilchen u. s. w. bestanden: eine, wenn er sie gehabt hätte, crude u. platte Vorstellungsart, wie die Lehre von den *Molécules*, in den modernen Wissenschaften, u. beym gemeinen Mann auch anzutreffen, wenn er meynt, dafs z. B. Mark u. sehniges Fleisch von Thieren, wiederum Mark u. Sehnen im Menschen erzeuge.]

— ομερής, έος, ὁ, ἡ, (μέρος) aus ähnlichen Theilen bestehend. S. vorh.

— ομήτριος, ὁ, ἡ, (μήτηρ) von derselben Mutter (geboren), wie -οπάτριος, ὁ, ἡ, von demselben Vater.

Ὁμοιόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή) von gleicher Gestalt.

— οπαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -θῶς, gleiche Leidenschaft-Empfindungen habend; sympathetisch mit, in ähnlichem Zustande, Verhältnisse sich befindend; dav. -πάθεια, ἡ, das Subst. u. -παθέω, ῶ, d. Verb.

— οπρεπής, ὁ, ἡ, (πρέπω) von gleichem Ansehen.

— οπρόσωπος, ὁ, ἡ, (πρόσωπον) von ähnlichem Gesicht. 2) in derselben Person; Grammat. -οπροσωπέω, ῶ, das Verb.

— όπτωτος, ὁ, ἡ, Adv. -τώτως, (πτῶσις) von gleichem Falle, in gleichem Wortfalle od. Casus; von gleicher Endung od. Ausgange. [So sind γαμητέον u. δουλευτέον, den Alten ὁμοιόπτωτα, also Reime, im Sinne der südlichen Sprachen, wo oft blofs die Termination reimt, welches im Deutschen geistlos wäre, da der Reim, wo möglich eine Paronomasie od. Anklang auch der Begriffe seyn soll.]

— όπυρος, ὁ, ἡ, waizenähnlich.

— όρυσμος, ὁ, ἡ, was ὁμόρυσμος.

Ὁμοιος, ὁ, ἡ, auch ὁμοῖος accentuirt, wie τρόπαιον u. τροπαῖον etc. (ὁμός) gleich, ähnlich, so aussehend wie, mit d. Dat. 2) ὅμοιοι, οἱ, bey den Lacedämoniern u. in ähnlichen aristokratischen u. oligarchischen Verfassungen derjenige Theil der Bürger, welche gleiches Recht an allen Staatsämtern u. an der ganzen Verwaltung haben, so wie in der Demokratie das ganze Volk. Aristot. Pol. 5, 8. — 3) ὅμοιον u. ὅμοια wie Adv. gleich, von gleicher Wirkung, eben so viel, dasselbe, das nämliche: ὅμοιον ἡμῖν ἔσται Herodt. 8, 50. Aeschyl. Ag. 250. 1415. τὸ ὅμοιον ἀποδίδοναι, Gleiches mit Gleichem od. das Widerspiel, Vergeltung üben. γνώμῃσι ἐχρέωντο ὁμοίῃσι καὶ σύ; Herodot. 7, 50. so auch τῇ αὐτῇ γλώσσῃ χρέωνται καὶ Γελωνοὶ, ähnl. Gesinnungen, Sprache, wie du, wie die Geloner; u. im lat. *similis et* bey Horat. Eben so ἀνόμοιος καὶ ὁ πρότερος, Plato Crit. 8. st. des gedruckten ἀνόμοιος τῷ προτέρῳ. Vergl. Pausan. 7, 16. wo ὅμοιος ἢ καὶ steht; wie überh. der Grieche bey Gleichungen das καὶ für uns überflüssig setzt, wiewohl er damit das *vice versa*, Reciproque, das Gegenseitige der Aehnlichkeit wahr und naiv andeutet, wie bey Homer das ἄμφω in der Formel ἵνα εἴδομεν ἄμφω.

Ὁμοιόσημος, ὁ, ἡ, ähnlich ge- od. bezeichnet; von gleicher Bedeutung.

— όσκευος, ὁ, ἡ, (σκευή) von, in gleichem, ähnlichem Putze.

Ὁμοιόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) von ähnlichem, gleichem Munde, Oeffnung, Fronte.

— οσύντακτος, ὁ, ἡ, von-mit-in gleicher Construction; grammat.

— οσχήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -μόνως, (σχῆμα) von-in-mit ähnlicher Gestalt-Form-Stellung; -μονέω, ῶ, d. Verb. -οσχημοσύνη, ἡ, d. Subst.

— οταχής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -χῶς, (τάχος) gleich schnell od. geschwind.

— οτέλευτος, ὁ, ἡ, (τελευτή) gleich endigend; τὸ ὁ, ein gleichendigendes Colon od. Periode; von Worten kann man es Reim übersetzen, od. damit vergleichen. [Den Reim kannten u. gebrauchten die Alten nur als Paronomasie, wie γνώμη u. ῥώμη, Rath u. That; κτῆσις u. χρῆσις, besitzen u. nützen etc. u. in der Grammatik als Analogie der Wortbildung u. Formation. S. ὁμοιόπτωτος.]

— ότης, ητος, ἡ, (ὅμοιος) Aehnlichkeit.

Ὁμοιότονος, Adv. -τόνως, von gleichem Tone od. Accente.

— οτροπία, ἡ, gleiche Art; Aehnlichkeit der Sitten, der Art, des Charakters; von -ότροπος, ὁ, ἡ, Adv. -τρόπως, gleicher Art, gleichen Charakters, gleicher Sitten u. Lebensweise.

— οτύπωτος, ὁ, ἡ, gleich od. ähnlich gebildet.

Ὁμοιούσιος, ὁ, ἡ, von ähnlicher Natur od. Wesen.

— όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) mit od. von ähnlicher Stimme.

— όχροια, ἡ, gleiche Farbe.

Ὁμοιόχρονος, ὁ, ἡ, von gleicher Zeit, Zeitmaaſs, bes. metrischem.

— οχρώματος, ὁ, ἡ, von gleicher Farbe.

— όχωρος, ὁ, ἡ, ähnlichen Platz od. Raum einnehmend.

Ὁμοιόω, ῶ, f. ώσω, (ὅμοιος) gleich od. ähnlich machen; im Medio sich, od. ähnlich, gleich werden; ähnlich darstellen od. bilden - abbilden; vergleichen; dav. -ωμα, τὸ, das ähnlich Gemachte; Gleichniſs, wie ehemals st. Abbild, ähnliches Bild, Abbildung, Bildniſs; dav. -ωματικός, ἡ, όν, zur Abbildung od. Aehnlichkeit gehörig, förderlich.

Ὁμοίως, Adv. (ὅμοιος) auf gleiche, ähnliche Weise; gleichwie, ebenso, nicht anders.

Ὁμοίωσις, ἡ, (ὁμοιόω) Vergleichung; Darstellung durch ein ähnliches Bild; Verähnlichung, daſs man sich ähnlich macht, z. B. Θεῷ.

— ωτής, οῦ, ὁ, (ὁμοιόω) der ähnlich macht od. vergleicht; Bildner, Maler; -ωτικός, ἡ, όν, dazu gehörig; ἡ -κή, die Malerkunst.

Ὁμόκαπνοι, οἱ, (καπνός) die bey einerley Rauch des Heerdes, d. h. auf einem Heerde kochen, überh. zusammen leben; vergl. ὁμοσίπυοι. Beydes sind symbolische Sprechweisen (des pythagorischen Charondas u. Epimenides, wie ἄκαπνος die man nicht emendiren darf; Aristot. Pol. 1. Andere lesen dafür folg., das keineswegs just dasselbe ist; u. wie will man jetzt wissen, was ein Grieche zu sagen sich erlauben mochte u. durfte. Anmaſslich u. dumm zugleich ist solche Critikerey, völlig wie aus der allgem. deutsch. Bibliothek u. ähnlichen Nationalinstituten.

— καποι, οἱ, (κάπη) die ihre Nahrung zusammen genieſsen. S. vorh.

— κέλευθος, ὁ, ἡ, mitgehend, Reisegefährte.

Ὁμόκεντρος, ὁ, ἡ, von-mit-aus Einem Mittelpunct.

— κλάω, u. ὁμοκλέω, ῶ, f. ήσω, (καλέω, ὁμοῦ) zurufen, um zu ermuntern - zu drohen - zu schelten u. so anzutreiben; überh. ermuntern, antreiben, schelten, drohen; dav.

Ὁμοκλή, ἡ, od. ion ὁμοκλὴ u. ὁμόκλησις, Zuruf, drohender oder ermunternder; daher Drohung, Schelte od. Ermunterung. [Sollte ὁμόκλη accentuirt seyn, wie ἄσκη, αὔξη etc. wenn die Grammatiker über Herleitung u. Formation im Klaren wären.]

— κληρος, ὁ, der mit Antheil am Loose-Erbe hat, Mitbesitzer, Miterbe. -κληρία, ἡ, das Subst.

— κλητήρ, ῆρος, ὁ, -ήτειρα, ἡ, der zuruft, ermuntert, antreibt. S. ὁμοκλέω.

— κλητος, ὁ, ἡ, (καλέω) zugleich gerufen od. gebeten; von gleichem Namen.

— κλινής, έος, ὁ, ἡ, u. -κλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη) zusammenliegend im Bette od. bey Tische.

— κοιτις, ἡ, u. -κοιτος, ὁ, ἡ (κοίτη) zusammen liegend - schlafend; Beyschläfer, Gatte, Gattin. -κοιτία, ἡ, das Subst.

— κραιρος, ὁ, ἡ, (κραίρα) mit gleichen Hörnern.

— λεκτρος, ὁ, ἡ, d. -λεχος, s. v. a. -κοιτος, st. ἄλοχος.

— λογέω, ῶ, f. ήσω, (ὁμοῦ, λέγω) ich sage zugleich, was ein Anderer sagt, sage eben das, dah. auch ich rede eben die od. einerley Sprache, mit u. ohne κατὰ γλῶσσαν, Herodot. ich stimme bey, überein; sage zu; verspreche; gestehe; gestehe ein, gestehe zu; komme mit einem überein, μισθῷ, über den Lohn; erkenne etwas an und billige es; erkläre mich öffentlich für (zu

Gunsten) einen; Isocr. Paneg. τὰ ὡμολογούμενα, was eingestanden ist, worüber man übereingekommen ist, ausgemacht, zugestanden. Im Kriege dem Feinde sich ergeben, und ihm, was er verlangt, zugestehen; so auch -λογία, Ergebung an den Feind. ὁμολογεῖν, entsprechen, angehen, damit zusammenhängen, ein Verhältniſs haben, οὐδὲν, keins, od. nichts angehen: Herodot. 6, 54. Bey den Stoikern, in Uebereinstimmung mit der Natur; dav.

῾Ομολόγημα, τὸ, das Zugestandene, Zugesagte, Verabredete. -λογησία, ἡ, u. -λόγησις, ἡ, Bekenntniſs, Geständniſs; Verabredung. -γητής, οῦ, ὁ, (-λογέων) der bekennet od. verspricht - zusagt.

— λογία, ἡ, Beystimmung, Zustimmung; Zusage, Versprechen, Geständniſs, Eingeständniſs, Verabredung, Vergleich; im Kriege Ergebung an den Feind auf die angetragenen Bedingungen, Convention, Friedensartikel; Isocr. Paneg. 2) bey den Stoikern Uebereinstimmung mit der Natur.

— λογος, ὁ, ἡ, gestehend, zusagend, einstimmig, passend. ἐξ ὁμολόγου geständlich, offenbar. Polyb. s. v. a. -λόγως, Adv.

— λογουμένως, Adv. part. perf. pass. ὁμολογέω, eingestanden, zugestanden; kündlich; gemäſs, passend; als ὁμ. τῇ Φύσει ζῆν, Diog. Laert. d. i. *convenienter naturae vivere*; Cicero; sonst ἀκολούθως.

— λοχος, ὁ, von demselben λόχος.

῾Ομομαστιγίας, ου, ὁ, bey Aristoph. komisch für Mitsclave, wie ὁμοχοίνιξ, also Camerad in Essen u. Schlägen [Strafcamerad, Strafgesell, nach Schlafcamerad, Schlafgesell].

῾Ομομηλὶς, auch ἀμαμηλὶς, ἡ, wie ἐπιμηλὶς u. ὑπομηλὶς gebildet, eine Mispelart, die mit dem Apfelbaum zugleich blüht od. auch reif wird; nach ἀμασυκαὶ, ἀμάσυκος, als ἄπιοι u. μῆλον, die mit der Feige reif wird.

— μήτριος, ία, ιον, u. -μήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (μήτηρ) von derselben Mutter; leiblicher Bruder-Schwester.

῾Ομόναος, ὁ, ἡ, (ναὸς) in einem gemeinschaftl. Tempel wohnend.

῾Ομόνεκρος, ὁ, ἡ, Mit-Todter, Mitgenoſs der Unterwelt; Lucian.

῾Ομονηδύϊος, ὁ, ἡ, was ὁμογάστριος.

— νοεῖον, τὸ, (ὁμόνοια) Tempel der Eintracht, *Concordia*; Dio Cass.

— νοέω, ῶ, f. ήσω, absolut od. m. d. Dat. ich habe gleiche Gesinnung; stimme mit meinen Gedanken in eines Anderen Gedanken; meyne überein, ich bin gleiches Sinnes mit einem; ich lebe einträchtig mit; dav. -νοητικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zur Einheit - Einstimmung der Gedanken, der Gesinnungen od. zur Eintracht gehörig, sie betreffend od. befördernd.

῾Ομόνοια, ἡ, (ὁμόνους) gleiche Gesinnung, Eintracht, wie ὁμοφροσύνη, auch personificirt, als Göttin; Uebereinstimmung der Meynung.

— νομος, ὁ, ἡ, von - mit gleichen Gesetzen.

῾Ομόνοος, contr. -νους, ὁ, ἡ, Adv. -νόως, gleichgesinnt; einträchtig, einmüthig.

῾Ομοουσιάστης, οῦ, ὁ, Vertheidiger des Satzes von der ὁμοουσία; K. S.

῾Ομοούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία) von demselben Wesen od. Natur.

῾Ομοουσιότης, ητος, ἡ, d. gleiche Wesenheit.

῾Ομόπαγοι, οἱ, zugleich aus einem Flecken, Canton, πάγος, *vicus*.

— παθέω, ῶ, ich habe einerley Leidenschaft, Empfindung od. Sinn, s. v. a. ὁμοιοπαθέω, das angebl. oft damit verwechselt wird, wie es denn im Sinne sehr nahe liegt: u. überh. die Compos. mit ὁμοιο- u. ὁμο- weit weniger verwechselt als vielmehr synonym gebraucht werden.

— παθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -θῶς, s. v. a. ὁμοιοπαθής, der zugleich leidet, empfindet.

῾Ομόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (Mitkind) κάσις, Zwillingsschwester; Hesych.

— πάτριος, ὁ, ἡ, ὁμόπατρος, ὁ, ἡ, u. -πάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, von demselben Vater gezeugt, wie ὁμοιοπάτριος. S. in ὁμοιομήτριος.

῾Ομόπεδος, ὁ, ἡ, eben, gleich, wie ἄπεδος; grammat.

῾Ομόπιστος, ὁ, ἡ, von gleichem Glauben; u. ὁμοπιστία, ἡ, d. Subst.; K. S.

— πλεκής, -πλεκτος, u. -πλοκος, ὁ, ἡ, zusammen - in eins od. gleich geflochten - verflochten - gebunden; Anal.

— πλήθης, ὁ, ἡ, gleich an der Zahl.

— πλοος, contr. -πλους, ὁ, ἡ, (πλόος) zusammen - gleich mitschiffend, Gefährte der Schiffahrt. -πλοέω, ῶς, das Verb.; -πλοια, ἡ, d. Subst.

— πλωτήρ, ῆρος, ὁ, mitschiffend; mitschwimmend.

— πολέω, d. i. ὁμοῦ πολέω, zusammen bewegen.

— πολις, poet. -πτολις, εως, ὁ, ἡ, aus derselben Stadt, aus demselben Staate; Plut. Q. R. §. 47.

῾Ομοπόρευτος, ὁ, ἡ, mitreisend, Reise- od. Wegesgefährt.

— πράγμων, ονος, ὁ, ἡ, Mitarbeiter, Gehülfe, Theilnehmer, *compagnon*.

Ὁμόπτερος, ὁ, ἡ, (ὁμοῦ, πτερὸν) gleichgeflügelt; gleich; ähnlich; überh. von gleichem Alter. 2) Adv. -πτέρως, st. ἀπτέρως.

Ὁμόπτωτος, ὁ, ἡ, was ὁμοιοπτ.: wie ὁμοτέλευτος was ὁμοιοτελ. [Eins ist nicht um ein Haar gewisser od. ungewisser als das andere.]

Ὄμοργμα, τὸ, was man abwischt, Fleck; von

Ὁμόργνυμι, od. ὀμόργνυμι, f. ξω, (ὀμόργω von ἀμέργω, ἀμόργη) ich drücke, presse aus, wische ab, trockne ab. ὀμόργνυμαι τὰ δάκρυα od. ohne δάκρυα, ich wische mir die Thränen, wische mich ab. Die Form μόργνυμι angebl. zuerst bey Quint. Smyrn. Vrgl. δύρομαι st. ὀδύρομαι.

Ὁμορέω, ῶ, f. ήσω, ion. ὁμουρέω, zusammengrenzen, angrenzen; Nachbar seyn; auch was πλησιάζειν u. συνουσιάζω; dav. -ρησις, ion. ὁμούρησις, ἡ, das Angrenzen; die Nachbarschaft.

— ριος, ὁ, ἡ, u. ὅμορος, (ὁμοῦ, ὅρος) angrenzend, Grenznachbar; Nachbar.

— ρόφιος, u. ὁμορρόφιος, ὁ, ἡ, desgl. ὁμόροφος, u. ὁμόρροφος, ὁ, ἡ, st. ὁμώροφος, — u. -ροφία, ἡ, das Subst.

Ὁμόῤῥειθρος, ὁ, ἡ, (ῥεῖθρον) aus Einem od. gemeinsamen Flusse, Wasserleitung schöpfend [Eine Röhrenfahrt habend od. benutzend.]

Ὁμόῤῥητος, ὁ, ἡ, zusammen oder zugleich gesprochen, einstimmig.

Ὁμοῤῥοθέω, ῶ, (ὁμόῤῥοθος) zusammen rudern, überh. zusammenthun; dah. metaph. übereinkommen od. stimmen; mit einander eingerudert seyn, wie Bootsknechte; Plutar. de amic. mult.

— ορρόθιος, ὁ, ἡ, -όῤῥοθος, ὁ, ἡ, eigentl. zusammen rauschend, die erste Form. vorzügl. -rudernd; überh. zusammen thuend, zusammen, vereint.

Ὁμόῤῥοια, u. ὁμοῤῥοή, das Substant. von

— όῤῥοος, ὁ, ἡ, zusammenfliefsend.

Ὁμορυσμίη, ἡ, ion. st. ὁμορυθμίη, d. Subst. v. -ρύσμιος, gew. -ρυσμος, ὁ, ἡ, ion. st. ὁμόρυθμος, von gleicher Gestalt, ähnlich. [Wie ὁμωρόφιος u. ὁμώροφος, ὁμοχώριος u. ὁμόχωρος, ὁμοέθνιος, ὁμούριος u. ὅμουρος etc. Formen, die man sinnlos b e z w.]

Ὁμός, ἡ, ὸν, Adj. (siehe oben ὁμὰ) zusammen, gemeinsam (m i t s a m sagte man sonst; oppos. einsam) gemeinschaftlich; vereiniget, zusammengebracht; εἰς ὁμὸν λέχος εἰσαναβαίνοι u. εἰς ὁμὰ παιδὶ καθεύδων st. ὁμοῦ παιδί. Davon ὁμόσε an, auf einen u. denselben Ort zusammen. ὁμόσε χωρεῖν τοῖς πολεμίοις, *congredi*, mit dem Feinde in ein Treffen sich einlassen; ὁμοῦ eigentl. der Genit. an demselben Orte mit einem. 2) für einerley od. ähnlich, gleich ist das abgeleitete ὅμοιος gebräuchlicher.

Ὀμόσαι, Inf. aor. von ὀμόω zu ὄμνυμι.

Ὁμόσε, Adv. an einem und demselben Ort zusammen; ὁμ. ἰέναι, θέειν, χωρῆσαι τοῖς πολεμίοις, dem Feinde entgegengehen, od. in eine Schlacht sich mit dem Feinde einlassen; *obviam ire*. S. ὁμός. Polyb. braucht ὁμόσε u. ὁμοῦ für ἅμα od. σὺν, da sonst ὁμοῦ das Befinden an einem Orte, ὁμόσε die Bewegung dahin ausdrückt.

Ὁμοσθενής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος) gleich stark.

Ὁμοσίπυοι, ων, οἱ, (σιπύη) die von einem Vorrath zehren u. zusammen essen. Vergl. ὁμόκαπνοι.

— σιτος, ὁ, ἡ, mit od. zusammenspeisend, Tischgenosse; *homines ejusdem familiae*. -σιτέω, ῶ, das Verb.

— σκευος, ὁ, ἡ, (σκεῦος od. σκευή) gleich gerüstet, bewaffnet, gekleidet.

— σκηνία, ἡ, das Zusammenwohnen und Leben in demselben Zelte; Zeltcameradschaft, wie συσκηνία; von

— σκηνος, ὁ, ἡ, (σκηνὴ) zusammen in einem Zelte wohnend od. lebend; dav. -σκηνόω, od. -νέω, ῶ, ich bin-wohne-lebe zusammen unter-in Einem Zelte-Hause-Wohnung mit Jemand.

— σπλαγχνος, ὁ, ἡ, (σπλάγχνον) was ὁμογάστριος u. ὁμομήτριος, leiblicher Bruder od. Schwester; poet.

— σπονδος, ὁ, ἡ, (σπονδὴ) der an dem Bündnisse od. Frieden Theil hat; vergl. ἀπόσπονδος; dav. -σπονδέω, ῶ, das Verb.

Ὁμόσπορος, ὁ, ἡ, (σπορὰ) zusammengesäet; übergetr. von gleichen Eltern gezeugt, von gleichen Vorfahren entsprossen; -σπόρος, ὁ, ἡ, (σπείρω); Soph. Oed. T. mit γυναῖκα, u. πατρὸς, von dem nicht leicht wieder vorkommenden Falle des Oedipus, seiner Mutter Miterzeugter (Sohn) u. Gatte, wie seines Vaters Mitzeuger u. Mörder zu seyn. [Diese Stelle, wo beyde Bedeutungen gleich ansprechen, lehrt, dafs es mit der grammatischen Unterscheidung durch den Accent, worauf die neueste Pedanterie, περιπλομένων ἐνιαυτῶν, wieder einmal pocht, windig aussieht. Vrgl. auch ὁμογενής u. θεομισής, u. die Bemerk. in οἰκοποιός.]

'Ομόσσῃ, poet. st. ὁμόσῃ. S. ὄμνυμι, ὄμνυμι.

— στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη) s. v. a. ὁμόροφος.

— στιβής, έος, ὁ, ἡ, was -στιχής.

— στιχάω, ῶ, od. -χέω, ich gehe mit einem od. daneben; Hom.

— στιχής, ὁ, ἡ, zugleich od. mitgehend.

— στοιχος, ὁ, ἡ, -στιχος, in gleicher Reihe, Ordnung, Range, mit d. Dat. person. Bey Plut. de garrul. 3. soll es ὁμότοιχος heifsen.

— στολος, ὁ, ἡ, (στέλλω) zugleich od. mitfahrend - gehend - geschickt; (στολή) gleich gekleidet; φύσις, s. v. a. ὁμοία; Aeschyl.

— στοργος, ὁ, ἡ, (στοργή) von gleicher Liebe, wieder liebend.

— σφυρος, ὁ, ἡ, was συνοδοιπόρος, ὁμόχωρος; metaph. u. ἀδελφος; Hesych.

— σχήμων, ονος, ὁ, ἡ, (σχῆμα) von gleicher Gestalt; gleichgebildet.

'Ομοταγής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -γῶς, (ταγή) in - von gleicher Ordnung od. Reihe; 2) st. ὁμοιότακτος, auf ähnliche Art construirt; Euclid. Elem.

— τάλαντος, ὁ, ἡ, was ἀτάλ. Grammat.

— ταφος, ὁ, ἡ, beysammen begraben, in demselben Grabe befindlich.

— ταχής, έος, ὁ, ἡ, -ταχος, ὁ, ἡ, Adv. -χῶς, (τάχος) gleich schnell.

— τέλευτος, ὁ, ἡ, was ὁμοιοτελ.

— τελής, έος, ὁ, ἡ, (τέλη) dieselben Abgaben tragend u. bezahlend.

— τέρμων, ονος, ὁ, ἡ, (τέρμα) s. v. a. ὅμορος.

— τεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη) Kunstgenofs, dieselbe Beschäftigung - Kunst-Gewerbe treibend; Herodt. 2, 89. vom (Jagd-) Hunde, der mit anderen zugleich gelernt hat; Anal.; vom Arzt, der zugleich ausübender Künstler ist, nicht blofs Theoretiker; Hippocr. Dav. -τεχνέω, ῶ, das Verb.

— τηθος, ὁ, ἡ, was -θηλος; Grammat.

'Ομοτής, οῦ, ὁ, (ὀμόω) der Schwörer; der Geschworne; dav.

— τικός, ἡ, ὀν, zum Schwören gehörig, das Schwören betreffend.

'Ομοτιμία, ἡ, gleiche Ehre oder Rang od. Würde; von

— τῖμος, ὁ, ἡ, Adv. -ίμως, (τιμή) gleichgeehrt; gleiche Ehre od. Würde od. gleiche Ansprüche auf Ehre od. Würde geniefsend. 2) ὁμότιμοι sind bey den Persern eine eigene Classe wie die ὅμοιοι, no. 2. S. Xen. Cyr. 1, 2, 15. u. vergl. 7, 5. 85. etwa wie die Pairs in England.

'Ομότιτθος, ὁ, ἡ, (τίτθη) was ὁμότηθος, ὁμόθηλος, ὁμογάλακτος, Milchgeschwister.

'Ομότοιχος, ὁ, ἡ, gleiche, gemeinschaftl. Wand habend, Nachbar. [Wandnachbar, wie Hausnachbar etc.]

— τονος, ὁ, ἡ, Adv. -τόνως, (τείνω) von gleichem Tone od. Stimmung; von gleicher Spannung, od. Stärke; in gleicher Stärke anhaltend; gleichgespannt; gleichtönend: τινί, mit einem anderen; -τονέω, d. Verb.

— τράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα) Tischgenosse.

— τρητος, ὁ, ἡ, mit od. gleich durchbohrt, durchlöchert.

— τριχος, ὁ, ἡ, auch ὅτριξ, (θρίξ) von - mit denselben - gleichen Haaren.

— τροπέω, ich bin von ähnlicher Art - Sitten - Lebensart; -τροπία, ἡ, d. Subst. von τροπος, ὁ, ἡ, (ὁμὸς st. ὅμοιος, τρόπος) ὁμότροπα ἤθεα, ähnliche Sitten; Herodot. Adv. -τρόπως, auf ähnliche Art, -Weise.

— τροφος, ὁ, ἡ, mit - gleich od. zugleich erzogen, ernährt od. aufgewachsen; 2) der zusammen gespeist wird od. speist.

— τρόφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμοῦ τρέφων zusammen - zugleich ernährend oder erziehend; -τροφία, ἡ, d. Subst.

— τροχάω, ῶ, zusammenlaufen, -treffen; Manetho 6, 527.

— τυπία, ἡ, (τύπος) der gleiche Schlag, die gleiche Form; Etym. M.

'Ομοῦ, Adv. (ὁμός) zusammen an demselben Ort, eben daselbst; zugleich, gleich; beynahe, fast, ungefähr; 2) als Präpos. mit d. Dativ. mit einem zugleich. S. ὁμᾶ, ὁμὸς u. ὁμόσε.

'Ομόυλος, ὁ, ἡ, von gleichem Stoffe.

'Ομουπόστατος, ὁ, ἡ, von gleicher ὑπόστασις, Substanz; K. S.

'Ομουρέω, ῶ, ion. s. v. a. ὁμορέω, ich gränze an, bin Nachbar; 2) wie πλησιάζω τινί, *rem habeo cum aliquo*, von unzüchtigen Frauen, wahrsch. mit Paronomasie an οὐρέω, wie etwa *mejit eodem*, bey Horat. S. προςουρέω; 3) sonst auch zusammenhalten, zusammenleben, von Mann u. Frau.

'Ομούριος u. ὅμουρος, ion. st. ὁμόριος u. ὅμορος.

'Ομούσιος u. ὁμουσιότης, st. ὁμοούσιος u. ὁμοουσιότης. [Bequeme Verkürzung, die sogar verlangt wird. Was ist vernünftiger Weise daran zu zweifeln?]

'Ομοφήτωρ, ορος, ὁ, was ἀφήτωρ.

— φθογγος, ὁ, ἡ, mitlautend, Mitlauter.

— φλοιος, ὁ, ἡ, was ὁμοιόφλοιος od. auch αὐτόφλοιος.

— φοιτος, ὁ, ἡ, (φοῖτος, -τέω) Begleiter; Pind.

— φραδής, έος, ὁ, ἡ, (ὁμοῦ, φράζω) zusammen od. mit sprechend, ἠχος.

2) mitrathend, mitstimmend, einträchtig. Dasselbe ist -φράδμων, ονος, ὁ, ἡ.

Ὁμοφροσύνη, ἡ, Eintracht; von
— φρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) s. v. a. ὁμόνοος, gleichgesinnt, einträchtig; dav. -φρονέω, ῶ, d. Verb.
— φυής, έος, ὁ, ἡ. (φυὴ) von gleicher Natur-Wuchs-Statur-Alter; dav. -φυΐα, ἡ, das Subst.
— φυλος, ὁ, ἡ, was σύμφυλος, (φῦλον) von gleichem Stamme-Volke, aus gleichem Lande; von gleicher Gattung, Geschlecht; τὸ ὁμόφυλον, das gleiche Geschlecht, od. was -φυλία, ἡ, das Subst.

Ὁμοφωνέω, ῶ, gleiche Stimme od. Sprache haben, gleichstimmig reden -singen-seyn; zusammen tönen od. stimmen: dav. das Subst. -φωνία, ἡ, in der Musik der Einklang. S. συμφωνία; u. -φωνος, ὁ, ἡ, Adv. -ώνως, (φωνὴ) in der Musik im Einklange singend. S. σύμφωνος.

Ὁμοχοίνιξ, ικος, ὁ, ἡ, Mitsclave, Camerad, der mit einem Anderen zugleich seinen χοίνιξ bekommt. [Vergl. ὁμομαστιγίας, ὁμόκαπνος, ὁμοσίπυος.]
— χορος, ὁ, ἡ, von demselben Chor.
— χροια, ἡ, -χροΐα ion. (χροιὰ, ὁμοῦ) die Gleichfarbigkeit, gleiche Farbe 2) ion. die Oberfläche, Haut; wie χρόα u. χρώς.
— χρονέω, ῶ, mit d. Dat. ich bin, lebe zu derselben Zeit: τῇ γλώττῃ τὸ πλῆκτρον ὁμ. die Zunge u. das Plektrum halten, einerley Zeitmaſs od. Tact; vgl. ὁμοδρομέω; von
— χρονος, ὁ, ἡ, (χρόνος, ὁμοῦ) gleichzeitig; in gleichem Tacte.
— χροος, contr. -χρους, ὁ, ἡ, gleichfarbig; von einerley Farbe, *concolor*.
— χρώματος, ὁ, ἡ, u. -χρωμος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh.
— χώριος u. -χωρος, ὁ, ἡ, (χώρα) angränzend, Nachbar; aus demselben Lande, Landsmann. S. in ὁμορύσμιος nach.

Ὁμόψηφος, ὁ, ἡ, (ψῆφος) von gleicher Meynung u. Stimme, einstimmig, übereinstimmend; der das gleiche od. dasselbe Stimmrecht mit Anderen hat, od. dessen Stimme eben soviel gilt. Herodt. 9, 109.

Ὁμόψυχος, ὁ, ἡ, Adv. -ύχως, (ψυχὴ) s. v. a. ὁμόνοος, gleichgesinnt, einträchtig; -ψυχέω, ῶ, d. Verb. -ψυχία, ἡ, d. Subst.

Ὁμόω, ῶ, (ὁμὸς) vereinigen; dah. Pass. ὁμωθῆναι φιλότητι, in Liebe sich vereinigen, sich paaren; Hom. Ili. 14, 209. vrgl. 207.

Ὁμόω, giebt die Tempp. zu ὄμνυμι, als ὀμόσω, ὀμώμοκα etc.

Ὄμπη, ἡ, u. ὄμπνη, ἡ, im allgem. die Nahrung, bes. von Feldfrüchten; 2) dah. vorz. Feldfrüchte, u. in Griechenland bes. Weizen und Gerste; 3) ὄμπναι, Opferkuchen aus Honig u. Weizen; Pollux. πολυωπέας ὄμπνας, die Honigwaben der Bienenstöcke; Nican. Al. Dah. ὄμπνιος, ὀμπνία, ὄμπνειος u. ὀμπνηρὸς Beywörter der Ceres Δημήτηρ, wie *alma Ceres* von *alo*, nährend, nahrhaft; wohlgenährt, feist, fett; metaph. reich, glücklich, gesegnet; reichlich, viel; als ὀμπνηρὸν und ὀμπνικὸν ὕδωρ, s. v. a. τρόφιμον u. πολύ. [Wie κύμβη von κύβη (des ὄγκος wegen mit μ), so ὄμπη aus ὀπὴ, von ὄψ, ὀπὸς, das lat. *ops*, *opis*, *opes*, Gedeihen, Wachsthum, u. Nahrung; desgl. der in Nahrungsmitteln bestehende Reichthum der ersten Menschen. Dah. *opes*, dieser Reichthum, *opuleo*, *opulesco*, *opulentus*, ihn haben; deſsgl. *opem ferre* zuerst von der Hülfe u. Unterstützung durch Nahrung, die man Dürftigen gab; dann von dem Anhang selbst, den man sich dadurch macht, u. s. w. 2) Von der adspirirten Form ὀφὴ kommen ὀφελὸς, ὀφέλιμος, ὀφέλλω, ὠφελὴς, ὠφελέω, gedeihen, nähren, nieſsen, nützen, helfen u. s. w. wie *opem ferre* u. *opitulor*. Aber ὀμφαλὸς, der Nabel, gehört gar nicht hieher. S. dieses. 3) Die Form ὄμπνη ist syncopirt (wie θέρπνη aus θεράπνη θεραπάνη, so auch ὀπάνη, ὄπνη, ὄμπνη, vrgl. ὀγχνη, st. ὄγχη): Formen drgl. γνάμπτω, γράμπτω, χρίμπτω etc. aus antiker Vollmäuligkeit, dergl. alle Sprachen in ihrer Kindheit haben, indem die Organe sich mehr anstrengen, um der Intention des Gemüthes, das sich äuſsern will, und dem ein Wort noch etwas ist u. bedeutet, zu entsprechen, als in der Zeit der Cultur für Verstand u. Vernunft nöthig scheint; dah. man jetzt, im anderen Extrem, gar zu lispeln anfängt.]

Ὀμπνειος, εία, ειον, s. v. a. ὄμπνιος: ὄμπνειος λειμών, eine Flur mit Feldfrüchten. S. in ὄμπη.

Ὄμπνη, ἡ. S. ὄμπη.

Ὀμπνηρός, ρὰ, ρὸν, ὀμπνιακὸς, ὀμπνικός, u. ὄμπνιος, ία, ιον, (ὄμπνη) das lat. *opimus* u. *opulentus*, was zu den Feldfrüchten gehört, oder davon kommt; daher nährend; bes. Beyw. der Ceres wie *alma*; wohlgenährt; reichlich, stark, groſs; wohlhabend, reich, vermögend. S. in ὄμπη. καρποῦ βῶλος ὀμπνίου τροφὸς, Getraidefrucht.

Ὀμφαῖος, α, ον, (ὀμφὴ) eine Stimme, Wahrzeichen, Wahrsagung von sich gebend, od. darin bestehend;

Nonn. also vorbedeutend, wie ὀμφήεις.

Ὀμφάκη, ἡ, bitterer Traubensaft [von ὄμφαξ, ακος, als neuer Nominat. nach ἀβυρτάκη, ἐριθάκη, ἱππάκη, κανδύκη, ῥυνδάκη, σαμβυκη etc.]

Ὀμφακίας, ὁ, (ὄμφαξ) Herling st. Herbling, (wie unsere Altvorderen sich's mundrecht aussprachen, γραμματικῶν ἔτιν οὐκ ἀλγοῦντες!) Wein von unreifen Trauben; metaph. herbe, sauertöpfisch, mürrisch, hart.

Ὀμφακίζομαι, in demSprichwort Σικελὸς ὀμφακίζεται, der Sicilianer stiehlt auch unreife Trauben. Dah. figürl Σικελὸς ὀμφακίζεσθαι δοκεῖς παρατρυγῶν παιδισκάριον: Aristaen. von dem Liebhaber, der es heimlich auch mit der Magd hielt: nach Ovids sauberen Praeceptis. 2) Das Activ: ich bin unreif; Eustath. Erot. desgl. καὶ παραγκαλιζόμενος ὁ πάτων τὴν ὀμφακιζουσαν etc. Nicetas Chron. p. 178. also νόμιμα ὠμόδροτα!

Ὀμφάκινος, ίνη, ινον, u. ὀμφάκιος, ὁ, ἡ, (ὄμφαξ) von unreifen Beeren, Trauben od anderen Früchten gemacht; als οἶνος, der sonst auch ὀμφακίας, ὀμφακίτης, ὀμφάκη u. ὀμφάκιον heifst; auch drgl. Oel aus unreifen Oliven heifst ὀμφάκιον. 2) figürl. ὀμφάκια μῆλα τοῦ στέρνου, Aristaen. wie Ariost, *due pome acerbe*, die harten Brüste einer Jungfer.

— ᾶκις, ιδος, ἡ, u. -ακίτης, ου, ὁ, Fem. -ακῖτις, ἡ, unreif, herb, als κηκὶς, unreifer Gallapfel od. Kelch der Eicheln, zum Gerben gebraucht; S. vorh.

— ακοραξ, ἀγος, ὁ, ἡ, (ῥάξ) mit sauren, unreifen Beeren; Anal.

— ακώδης, εος, ὁ, ἡ, bitter, herbe, wie unreife Trauben.

Ὀμφαλητόμος, ὁ, ἡ, die Nabelschnur abschneidend; -τομία, ἡ, d. Subst.

— αλίον, τὸ, Dim. von ὀμφαλός.

— άλιος, ὁ, ἡ, den Nabel betreffend, daraus gemacht; nabelrund.

Ὀμφαλιστήρ, ῆρος, ὁ, Messer, die Nabelschnur abzuschneiden.

— αλόεις, όεσσα, όεν, genabelt, mit einem Nabel; πόσιν ὀμφαλόεσσαν σύκων, st. ὀμφαλοεσσῶν σύκων; Nic. Alex. mit poet. Umstellung des Prädicats, wie Vossens „saftige Reife der Erdbeeren." mit nabelförmigen Buckeln erhöht od. nabelrund; Hom. ὀμφαλόεν ζυγόν. S. ὀμφαλός, nr. 4.

Ὀμφαλός, ὁ, der Nabel; metaph. der Mittelpunct, wie Delphi der ὀμφαλὸς von Griechenland heifst; u. in Delphi selbst ein steinerner Sitz im Tempel, wohin man sich den Mittelpunct der Erde fabelte [wie die Juden sich Jerusalem als die Mitte der Welt dachten (Ezechiel V, 5) u. die christlichen Mönche dem reisenden Niebuhr den eigentliche Fleck zeigten]. Jenen Sitz meynt Aeschyl. Eum. 40. Paus. 10, 16. 2) der erhabene Theil in der Mitte des Schildes, *umbo*, ἄμβων, welches eigentl. das Stammwort ist, st. ἄμβη, dah. *umbilicus*. Die Herleitung von ἀμπνέω, ἀμπνὴ dafür ὀμπνὴ, eben so wie die erbauliche, dafs das Kind dadurch im Mutterleibe genährt werde, ist theils ein Calembour, theils zu physiologisch für die ersten Zeiten. 3) der Stiel, woran die Feige sitzt; auch anderer Gewächse, als τῶν ῥόδων. Die Rosen, deren Kelch und Stiel rauh ist, sollen stärker riechen, nach Aristotel. Probl. 12, 7. u. die Arcadier nannten die Rose εὐόμφαλον, nach Hesych. 4) ein Theil des Jochs, das Loch, wo die Zügel durchgehen.

Ὀμφαλώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀμφάλιος.

— αλωτὸς, ἡ, ὸν, (ὀμφαλόω) in die Gestalt eines Nabels gebracht, nach Art eines Nabels gearbeitet.

Ὀμφαξ, ακος, ὁ, ἡ, roh, unreif, dah. herbe, sauer; βότρυς, σταφυλὴ, ἐλαία; metaph. unreif als Mädchen zum Heirathen; S. ὀμφάκινος; sauer, unfreundlich, mürrisch, hart. [Von ὠμὸς, ὠμάω, ὠμάζω, ὦμοξ mit Φ. als verstärktes Digamma (wie ὀξὸς, Φοξὸς etc.) ὤμφαξ, od. ὄμφαξ; denn ο war eher als ω im Alphabet; od. besser wie στόμος, στόμβος u. στόμφος, στόμφαξ.]

Ὀμφάω. S. ὀμφύνω.

Ὀμφὴ, ἡ, die Stimme, vorz. die göttliche Stimme, die man im Orakel, im Traume; Ili. 2, 41; im Vogelfluge u. anderen Zeichen zu erkennen glaubte, wie κληδὼν; daher auch s. v. a. Ruhm, Ehre. [Von ἔπω, ὀπὴ, also s. v. a. ὄψ, ὀπός; mit eingeschobenem μ ὀμπὴ, wie κύβη, κύμβη, θάβος, θάμβος, σαμφὼ st. σαπφὼ; mit vorgeschl μ, μομφὴ. Vrgl. d. Bemerk. in ὄνειδος.] Dav.

Ὀμφήεις, was eine Stimme von sich hören läfst, wie der Gott im Orakel, u. dgl. vorbedeutend, wie ὀμφαῖος.

— φητὴρ, ὁ, (ὀμφάω) der Sprecher, Wahrsager, Prophet.

Ὀμφύνω, (ὀμφὴ) ich mache berühmt, geehrt. Auch ὀμφάω. Dav. παρώμφημα, τὸ, was παρωνυμίασμα; Hesych.

Ὀμῶλαξ, ακος, ὁ, ἡ, contr. aus ὁμοαύλαξ, angränzend, was ὅμουρος.

Ὄμωμι, eine persische Pflanze; angebl. das *amomum*.

Ὀμώμοκα, ion. att. Perf. von ὀμόω, zu ὄμνυμι, ich habe geschworen, u. bin folgl. verpflichtet.

Ὁμωνυμέω, ῶ, ich habe einerley od. denselben, od. gleichen Namen, τινὶ, mit einem; -νυμία, ion. ίη, ἡ, gleicher Name, Gleichnamigkeit; 2) Femin von ὁμωνύμιος, ία, ιον; Anal. I. p. 179. was -νυμος, ὁ, ἡ, Adv. -ύμως, (ὄνομα, ὁμοῦ) von demselben od. gleichem Namen od. Benennung habend- führend; dah. auch aequivok, zweydeutig.

Ὁμωρόφιος, ὁ, ἡ, u. ὁμώροφος, ὁ, ἡ, (ὄροφος, ὁμοῦ) unter derselben Decke, unter demselben Dache wohnend, Hausgenosse.

Ὁμῶς, Adv. von ὁμὸς, zusammen, beysammen; zugleich mit. πᾶσι γὰρ ἔσσῃ ὁμῶς, Theogn. πάντας ὁμῶς, Od. 4, 775. st. ὁμοῦ od. ἅμα τιθέναι ὁμῶς, *eodem loco ponere*; Mimner. 2) s. v. a. ὁμοίως, gleich, wie; mit dem Dat.

Ὅμως, Conjunct. gleichwohl, doch, dennoch; dessen ungeachtet m. flgd. μέντοι, μέντοιγε, ὅμως γε μὴν, ὅμως γε μέντοι gleichwohl aber, dennoch aber. [Ist das vorige Wort, wie das Deutsche gleichwohl, obgleich lehrt. Es ist gleichgültig, ob man diese adversative Partikel, die etwas zugiebt, einräumt, um den Widerspruch des Anderen zu zeigen, zur ersten Proposition macht, od. zur zweyten; dah. kommt *tamen*, gleichwohl; u. *tametsi*, obgleich. Vrgl. ἔμπης für ὅμως, bey dem allen, d. i. doch; Hom. Od. 18.]

Ὁμωχέτης, ου, ὁ, st. ὁμοεχέτης, (ἔχω, ὁμοῦ) beysammen wohnend, in Einem Tempel verehrt; äol. u. dor. Wort.

Ὀνᾱγὸς, ὁ, dor. st. ὀνηγὸς, (ὄνος, ἄγω) Eseltreiber.

Ὀναγρα, ἡ, angebl. f. L. st. οἰνάγρα. Vrgl. jedoch die Bemerk. in ὀνουρις u. οἰνοχελὶς u. dafs so viele Pflanzen von Pferden, Ochsen, Eseln, Schweinen etc. benannt sind.

Ὀνάγρῐνος, η, ον, zum Onager (wilden Esel) gehörig, ihm ähnlich; vom Onager.

— **γρόβοτος**, ὁ, ἡ, (βόσκω) ein Ort, wo Onagri weiden; von

— **γρος**, ὁ, *onager*, der wilde Esel, ὄνος ἄγριος; 2) eine Wurfmaschine, *onager*. S. μονάγκων.

Ὀναιος, αία, αιον. S. ὄνειος.

Ὀνᾰμαι S. ὄνημι u. ὄνομαι.

Ὄναρ, τὸ, der Traum; meist nur adverbialisch gebräuchl.: κατ' ὄναρ, auch allein ὄναρ, im Traum; der Gegensatz ist ὕπαρ, wachend, od. in der Wirklichkeit; dah. οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ, kein Traumgesicht, sondern eine wirkliche Erscheinung im wachenden Zustande. οὐδ' ὄναρ ἐλευθερίας, φόβου u. dergl. nicht den Schatten einmal, keine Spur von Freyheit u. dergl.; auch mit Verbis, z. B. ἔρως οὐδ' ὄναρ οἶδε φόβον. 2) st. ὄνειρον: ὄναρ τοιόνδε ἐθηήσατο, Lucian. auch bey Vergleichungen ὡς ὄναρ ἥβη παρέρχεται, die Jugend schwindet wie ein Traum; σκιᾶς ὄναρ ist der Mensch, nach Pind.

Ὀνάριον, τὸ, Dimin. von ὄνος, Eselchen.

Ὀνάσσῃς, poet. st. ὀνήσῃς von ὀνάω, ὄνημι.

Ὀνεία, ἡ, verst. δορὰ, Eselshaut- Fell; als Adj. von ὄνος, ὄνεος, ειος.

Ὄνειαρ, ἄτος, τὸ, (ὀνέω, ὄνημι) alles was *juvat*, nützt, frommt, od. dessen man froh wird, sich erfreut, geniefst, also Geniefs, Nutzen, Hülfe, Beystand; dah. von Nahrung und Speise (Labsal, Erquickung); Hom. Ili. 9, 91. u. in Od. öfter; auch andere Güter, wie Schätze u. Kostbarkeiten, die einen wohl glücklich machen u. zu Statten kommen mögen; Ili. ω, 367. 2) Auch heifsen ὄνειαρ u. χάρμα bey Dichtern die Götter, wie Ceres, (vergl. κουροτρόφος) Zeus u. Apollo. S. ὄνειρον.

Ὄνειαρ, είατος, τὸ, poet. was ὄναρ u. ὄνειρος. Dazu ὀνείρατα, ὀνείρασι, ὀνείρατι versetzt, als Casus obliq. S. vorh.

Ὀνειδείη, u. -δίη, ἡ, was ὄνειδος; von

— **δειος**, εία, ειον, od. ὀνείδιος, schändlich, schimpflich, was Schimpf u. Vorwürfe bringt, verschimpfiert, häfslich; Nicand. Al. 408.

— **δείω**, st. ὀνειδισείω, Frequent. ich will schimpfen, od. schmähen, bin schmählustig.

— **δίζω**, tadeln, schelten, Vorwürfe machen; anklagen, vorwerfen, vorhalten, als Schande od. Verbrechen anrechen, zur Last legen, τινί τι: seltner mit d. Acc. d. Pers. wie λέγειν τινά τί.

— **δισμα**, τὸ, gemachter Vorwurf, Schimpf. -δισις, ἡ, od. -δισμὸς, ὁ, Beschimpfung, Schmähung, Vorwurf, Schande.

— **διστὴρ**, ῆρος, ὁ, u. ὀνειδιστὴς, ὁ, s. v. a. ὀνειδίζων, Vorwürfe machend, schmähend, beschimpfend; davon

— **διστικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, tadelnd, schmähend, beschimpfend; zum Tadeln od. Schmähen gehörig od. geneigt. -διστος, ὁ, ἡ, geschimpft od. schimpfenswerth.

Ὄνειδος, τὸ, Vorwurf, Tadel, Schimpf, Schmach, Schande. Ist eigentl. wie ὄνομα, κλέος, φήμη, τύ-

χη, *fama, fortuna* u. dergl. in guter u. böser Bedeut. Ru., Nachrede, wie κάλλιστον ὄνειδος bey Euripid. Bacch. Von αἶνος, ὄνος, *honos.* (*Honos* hatte beide Bed.; hernach trennten sie sich, wie im griech. αἶνος u. (ὄνος) ὄνειδος.) S. mehr in ὄνω.

Ὀνεῖον, τὸ, (ὄνος, ὄνειος) der Eselstall.

Ὀνειος, u. ὄνιος (ὀνέω) nützlich; wov. ὀνήϊος ion.; ὄναιον, auch ὄναος, ὀνήϊον, als Compar. st. ὀνεῖον von ὀνείων, so wie ὀνήϊστος, als Superl.

Ὀνειος, εία, ειον, u. ὁ, ἡ, (ὄνος) vom Esel; dah. ὀνεία, Eselshaut; γάλα, Eselsmilch.

Ὀνείρατα, τὰ, ὀνείρασι, ὀνείρατι, auch in Prosa st. ὄνειρα, ὀνείροις, ὀνείρῳ gebräuchl. Von ὄνειαρ durch Versetzung. Auch ὄνειρας, u. ὄνειραρ, wov. jene Casus eigentl. sind; Etym. M.

— ρειος, εία, ειον, u. -ρήεις, ήεσσα, (ὄνειρος) vom Traume, zum Traume gehörig; als ὄψις, s. v. a. ὄνειρος.

— ρογενής, u. -γόνος, ὁ, ἡ, im Traum geboren.

— ροδότης, ὁ, -ροδότις, ἡ, Träume gebend, bringend.

— ροκρίτης, ου, ὁ, Traumdeuter; -ροκριτικός, ἡ, όν, dazu gehörig, betreffend.

— ρολογία, ἡ, Erzählung, Rede von Träumen od. Traumdeuterey.

— ρόμαντις, ὁ, ἡ, der aus Träumen wahrsagt, Traumdeuter.

Ὄνειρον, τὸ, auch ὄνειρος, ὁ, der Traum: letzteres bes. der Traumgott; auch von jeder Wahn-Vorstellung. Dah. sprüchw. ὅσα ἐν ὀνείρῳ, mit φέρειν, ἄγειν etc. für alles Mögliche, od. „goldene Berge" wie in Hom. Ili. 9, 386. Einige statt ὅσα ψάμαθός τε κόνις τε lasen ὅσα ψεύδονται ὄνειροι. Von ἐνύπνιον unterschieden, welches s. [Jener Unterschied von ὄναρ u. ἐνύπνιον begründet sich auch durch das Etymon, indem ὄνειαρ, (ὄνεαρ) ὄναρ mit dem anderen ὄνειαρ dasselbe Wort ist, u. etwas bedeutet, *quod juvat*, od. dessen man froh wird: ein Genuſs, Labsal. Für Menschen im Kinderzustande muſste ein Traum, so energisch u. leibhaft wie die Jugend zu träumen pflegt, eine Art von Genuſs (ὄνειαρ) seyn, zumal da ihnen Götter u. sonst Angenehmes (χάρμα) erschien, z. B. Od. τ, 546. sq. Theocr. Id. 24. Ja ganz nüchterne Männer, wie Socrates, (Platon. Apol. Socrat.) gestehen das häufige Träumen zu, und sagen: wenn der Tod auch wäre, οἷον ὕπνος, ἐπειδάν τις καθεύδων μηδ' ὄναρ μηδὲν ὁρᾷ, *etiam sine visis somniorum*, so wäre er schon θαυμάσιον κέρδος; wo unsere modernen ὀλιγόνειροι das *etiam* ganz besonders anwundern mögen, wie man sich auch nicht in Cicero's: *totas noctes somniamus* (de Divinat. 2, 59.) finden konnte u. frisch weg emendirte. Im Alterthum aber wurde wo nicht mehr geträumt als bey uns, da wir doch meist am Tage träumen, doch mehr auf Träume gehalten; καὶ γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν; Hom. οὐκ ἀπογιγνώσκω τὰ ὀνείρατα; sagt Hippocrat. *Somnia neque sua — negligebat;* Suet. Aug. ὕπνου δὲ μὴ ὄντος, οὐδ' ὄνειρός ἐστιν, ἀλλ' οἴχεται τὸ πρεσβύτατον ἡμῖν μαντεῖον; Plut. Conv. 15. Ja es gab ordentliche Traumanstalten, die sogenannten ἐγκοιμήσεις, *incubationes*, in denen das Träumen nicht selten zur Gesundheit verhalf u. das ὄναρ auch in diesem Sinne ein ὄνειαρ ward. Wo hätte auch ein Frequentativum u. Augmentativum wie ὀνειρώσσω nr. 1. anders als bey einer Nation aufkommen können, die gleichsam Profession, um nicht zu sagen Professur, davon macht, u. sich's bezahlen läſst, (*Sabini et anus quod volunt somniant*, Festus.) u. deren erster Moral-Philosoph kein Bedenken trägt, dieses auf des Lebens mitunter nicht zum besten bestellter Tafel meist unschuldige Schaugericht der Träume — so eigentlicher als figürlicher — für etwas Vergnügliches — ὥσπερ οὖν ἐστι — anzuerkennen.]

Ὀνειρόπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) vom Traume getroffen, gerührt, betroffen, erschreckt.

— ροπολέω, ῶ, ich träume, phisisch u. metaphor. 2) Activ. ich täusche; dah. ὀνειροπολούμενος, im Traume sogar geschreckt; Diodor.

— ροπολία, ἡ, das Träumen, der Traum; -ροπόλος, ὁ, ἡ, Träumer, d. i. der im Traume die Zukunft sieht, od. Eingebungen bekommt; Ili. 1. 63.

— ροπομπός, ὁ, ἡ, (πέμπω) Träume schickend.

Ὄνειρος, ὁ, was ὄνειρον, τὸ, Traum; 2) Traum-Gott. S. ὄνειρον.

— ροσκόπος, ὁ, ἡ, Träume prüfend od. deutend, Traumdeuter.

— ροφαντασία, ἡ, Traumgesicht.

— ρόφαντος, ὁ, ἡ, (φαίνω) im Traume gesehen; Aeschyl.

— ρόφρων, ὁ, ἡ, (φρὴν) der Träume versteht u. deutet; Eurip.

— ρωγμός, ὁ, u. -ρωξις, ἡ. S. ὀνειρώσσω.

— ρώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, ὄνειρος) zum Träumen geneigt, träumericht; zum Traum gehörig.

Ὀνειρώσσω, u. **ὀνειρώττω**, (ὄνειρος, ὀνειρόω) ich träume; eigentl u. metaph. 2) ich habe im Schlaf u. Traume eine Pollution -ρωγμὸς, ὁ, u. -ρωξις, ἡ, ein Traum; u. Pollution im Schlafe.

Ὀνειρωτικὸς, ἡ ὸν, zum Träumen gehörig, darin bestehend, als φαντασίαι, Traumvorstellungen; Schol. Theocr. 9.

Ὀνέλαφος, ὁ, Eselshirsch.

Ὀνεύω, ich winde, ziehe mit der Winde, (ὄνος) *sucula*; Thucyd.

Ὀνέω, s. v. a. ὄνημι, dem es die Tempp. giebt.

Ὀνηγήσιος, ία, ιον, was zur ὀνήγησις gehört; 2) st. ὀνηλάτης; bezw. [ὀνήγησις ist wie ὁδοιποίησις gebildet, nebst hundert andern, die man als gegen d. Canon emendiren möchte. Es ist den Menschen nichts an der Wahrheit gelegen, sondern daran, sich selbst durchzusetzen, sammt allen seinen Narrheiten.]

Ὀνήϊος, ion. Form st. ὄνειος.

Ὀνήϊστος, gleichsam Superl. von ὄνειος, ion. ὀνήϊος nützlich, gut; wacker, brav; ὀνήϊστον πονέεσθαι; Apoll. Rh. εἰ δὲ ὑμεῖς οἱ ὀνήϊστοι τὰς πόλεις ἐκλείψετε, wenn ihr, die angesehensten u. bravsten (besten); Diog Laert. 8, 49 Das famose Dictum der Ephesier, als sie den Hermodorus vertrieben, ἑαυτῶν ὀνήϊστον, den einzigen, nach Heraclitus Urtheil, [S. Anal 3, p. 259 nr. DXVI.] der was nutzte, taugte; ἡμέων μηδεὶς ὀνήϊστος ἔστω εἰ δὲ μὴ ἄλλῃ τε καὶ μετ᾽ ἄλλων (Strabo XIV, p. 642.) übersetzt Cicero Tuscul. V, 36. *Nemo de nobis unus excellat; sin quis extiterit, alio in loco et apud alios sit*, mehr nach dem Sinn, als nach der Etymol. sonst hätte er *nemo nostrum frugi esto* sagen können. — Uebrigens denke man an das Goethische Grund Enthymema: „Willst du besser seyn als wir, lieber Freund, so wandre!“ S. auch ὄνημι.

Ὀνηλάτης, ὁ, (ὄνος, ἐλαύνω) Eselstreiber; -λατέω, ῶ, ich treibe Esel.

Ὄνημι, u. **ὀνίνημι**, f. ὀνήσω, (von ὀνέω, έω, ursprüngl. heben, tragen, wie das lat. *iuvare*) gemeinhin: ich fromme, helfe, nütze, bringe Vortheil; auch ich mache Vergnügen, mache froh; mache mich bey jemand gefällig; τινὰ, *gratum facere alicui*. εἴ ποτε δή σε ὄνησα ἢ ἔπει ἢ ἔργῳ. *si quid tibi gratum feci*, od. ὡς ὤνησας, ὅτι μόγις ἀπεκρίνω, wie froh bin ich, daſs du endlich einmal geantwortet hast; Plato Apol. Socr. — αὐτὸς ὀνήσεται καὶ τοὺς ἄλλους ὠφελήσει, wie das deutsche „sich gefördert sehen.“ 2) ὄνημαι, ὄναμαι, ὀνίναμαι, ich habe Nutzen od. Freude davon; ὀνήμενος Odyss. 2, 33. entweder s. v. a. φρόνιμος, od. verst. εἴη, s. v. a. ὄναιτο. 3) mit Genit s. v. a. ἀπολαύω, ich habe Nutzen, Genieſs, Genuſs davon, *fruor, fruniscor*: δαιτὸς ὄνησο, genieſse, erfreue dich des Mahles. οὕτω τῆς ἱερᾶς φιλοσοφίας ὀναίμην, so möge ich von der Philosophie Nutzen haben, so wahr mir die Philosophie Nutzen helfe! Philostr. Apoll. — ὤνησο μὴ γενόμενος, es ist gut, dein Glück daſs du nicht warst — ὀναίμην, da würde ich viel Nutzen davon haben, schön dabey zu Rechte kommen, gut fahren u. dergl. Lucian. dial. mort. S. mehr in ὀνίνημι u. ὄνω.

Ὀνησίδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον) s. v. a. ὀνησιφόρος.

— **ήσιμος**, ὁ, ἡ, Adv. -ίμως, was frommt, zu gute kommt, nutzbar, ersprieſslich, nützlich, behülflich, fördersam; von

— **ησις**, ἡ, Nutzen, Hülfe, Vortheil, Genuſs, Frommen; Glück; Soph. Ant.

— **ησιφόρος**, ὁ, ἡ, Adv. -όρως, (φέρω) Nutzen bringend, nutzbar.

— **ητικὸς**, ἡ, ὸν, (ὀνέω) was nutzen kann, nutzbar.

— **ητὸς**, ἡ, ὸν, (ὀνέω) nutzbar, nützlich, genieſsbar, erfreulich. 2) st. ὀνοτὸς, d. i. ὀνειδιστὸς od. μεμπτὸς; Hesych. S. in ὄνω.

Ὀνθηλεύω. S. ὀνθυλεύω.

Ὄνθος, ὁ, Mist, Koth, Ili. 23. [Von ὄζω, der dunklen Form st. ἄζω, *olo*, wie jenes *halo*, hauchen, dunsten, duften; dav. ἄνθος, der gute Geruch, ὄνθος, der schlimme. (Beides hieſs sonst Schmack, wie αἶνος Lob, ὄνος Tadel; *honos* beides.) Mit d. äol. Spiritus βόνθος; u. β im Wechsel mit μ, μόνθος. S in μ. An ὄνις, wovon es herkommen soll, ist nicht zu denken.]

Ὀνθύλευσις, ἡ. S. folg.

Ὀνθυλεύω, u. **βονθυλεύω** u. **μονθυλεύω**, eine gewisse Zurichtung mancher Speisen in der Küche, wahrscheinl. das Farsiren, Füllen wie *botulus*; Gell. 16, 17. [Von ὄνθος kann seyn misten, düngen; ausstopfen, füllen, farsiren; wie etwa misten u. mästen verwandt sind; nicht bloſs etymologisch; denn Mast giebt Mist.]

Ὀνία, ἡ, st. ἀνία äol. [o ist das dunkele α, wie αἶνος, ὄνος, *honos*].

Ὀνιαῖος, αία, αῖον, dsgl. ὀνίδιος, ία, ιον, vom Esel, von der Art desselben; Hesych. Suid. S. die Bemerk in ἠτρίδιος.

Ὀνίας, ου, ὁ, mit σκάρος, eine Art

desselben, von der Farbe des Esels, *asellus*.

'Ονίδιον, τὸ, (ὄνος) Eselein, Eselchen.

'Ονίδιος. S. ὀνιαῖος.

'Ονικός, ἡ, ὀν, (ὄνος) zum Esel gehörig, vom Esel; eselhaft; 2) mit μύλος, was ὄνος ἀλέτης.

'Ονίνημι, was ὄνημι, (von ὄνω, ὀνάω, ἴω, ὄνημι, ὀνίνημι, mit unregelmäfsiger Reduplication, die zwischen inne angebracht ist, wie in ἠνίπαπε, ἠρύκακε, γαδεδᾶν. Vergl. ἐρύω.) ich fromme, nütze, helfe; im Med. ich habe Nutzen, Genufs; es frommt mir: ich werde froh, geniefse; vorz. bey Wünschen: πολλὰ καὶ ἀγαθὰ τῷ βασιλεῖ ηὔχοντο καὶ ὄνασθαι τῶν παρόντων, dafs er sein gegenwärtiges Glück lange geniefsen u. desselben froh werden möge; auch von jungen Eheleuten, die einander geniefsen: ὄναισθέ γε δικαίως ἀλλήλων ἐπὶ μήκιστον χρόνου. — οὕτως ὀναίμην oder ὀνοίμην τῶν τέκνων, so wahr ich wünsche an meinen Kindern Freude zu erleben; Aristoph. Thesm. 469. — μὴ νῦν ὀναίμην, ἀλλ' ὀλοίμην, Soph. Oed. Tyr. 644. so will ich meines Lebens nicht froh werden, verstehe βίου od. auch ἐμαυτοῦ, wie bey Aristoph. Eccles. 917. οὕτως σαυτῆς κατόναιο. Auch ironisch ὄναιτ' ἂν οὑτοσὶ σμηχθεὶς Nub. 1237. ὄναιο μέντ' ἂν εἴ τις ἐκπλύνειε σε; Plut. 1062. es würde für dich auch gut, nützlich seyn; dah. es könnte dir gar nicht schaden, d. i. ὠνήσω διότι, Lucian. es ist dein Glück, dafs. — Dah. ὄναιο auch im schlimmen Sinne, wie das Deutsche: „es soll dir nicht ungenossen ausgehen!" Vrgl. ἀπολαύω, γεύω.

'Ονίς, ίδος, ἡ, Eselsmist. S. ὄνθος.

'Ονίσκη, ἡ, u. -ίσκος, ὁ, Dimin. von ὄνος, Eselchen; 2) *asellus*, ein Meerfisch von der Art des Stockfisches u. Kabeljau. 3) Kellerwurm, Kellerassel, *multipes*. [Assel ist von *asellus*; dah. hört man auch noch Keller esel.] S. in ἴουλος. 4) s. v. a. ὄνος, *sucula*, Rolle, Haspel. 5) eine Zimmermannssäge.

'Ονίσκω, was ὄνημι, ich nütze: Athenaeus. [Wenn die Form ἀλδίσκω st. ἀλδήσκω zweifelhaft ist, so kann ὀνίσκω st. ὀνήσκω mit gleichviel Recht od. Unrecht bezweifelt werden. Es verhält sich übrigens wie *fruniscor* zu *fruor*.]

'Ονῖτις, ιδος, ἡ, eine Art von *origanum*; als Fem. von ὀνίτης, Adj. von ὄνος.

'Ονοβατέω, ῶ, (βῆμι, βάτης, ὄνος) ich belege die Stute mit einem Esel; 2) vom Esel, die Stute bespringen.

'Ονοβάτης, ὁ, ὀνοβάτις, ἡ, (βάω, βῆμι) der, die auf einem Esel reitet; als Strafe; Plut. Q. Gr. 2.

'Ονόβρυχις, ιδος, ἡ, eine Schoten tragende Pflanze.

'Ονόγυρος, ὁ, eine Distelart; angebl. verschieden von ἀνάγυρος u. ἀνάγυρις. ἡ. S. ὄνουρις.

— ειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος) eselartig.

— κένταυρος, ὁ, ein unbest. vierfüfsiges Thier. [Fabelhafte Zusammensetzung wie τραγέλαφος etc.]

'Ονοκίνδιος, u. ὀνοκίνδης, ὁ, der Eseltreiber. [ὄνος u. κίνδω, d. i. κινέω. S. κίνδυνος.]

'Ονόκοιτις, lies ὀνοκοίτης, ὁ, Spottname, den die Heiden dem Gott der Christen gaben, weil er in der Eselskrippe gelegen.

'Ονοκόπος, ὁ, was μυλοκόπος.

'Ονοκρόταλος, ὁ, der Wasserrabe, ein Vogel.

— κωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον) mit Eselsfüfsen, ἡ ὀνοκώλη, auch ὀνόκωλις, ἡ, s. v. a. ὀνοσκελίς. S. ἔμπουσα.

'Ονομα, τὸ, poet. ion. οὔνομα, äol. ὄνυμα, *nomen*, (S. in O) Name, Benennung, womit man eine Sache, Person benennet, beleget; guter u. böser Ruf; ὄνομα ἔχειν, einen Namen haben, berühmt seyn; Name, als Vorwand; Prätext: ὀνόματι, ἐπ' ὀνόματι, unter dem Vorwande, damit das Kind einen Namen habe, wie wir sprechen, μετ' ὀνομάτων καλῶν, *honestis nominibus*; Sallust. 2) das *Nomen*, so proprium, als appellativum, nach der alten Eintheilung der Redetheile in *Nomen* u. *Verbum*, Subject u. Prädicat, die in der spätern Zeit nur subdividirt wurden; dah. überh. Wort; 3) st. λόγος, *dictum*, eine Rede, wie *verbum*; 4) Prädicament überhaupt, wie ἔπος bey Soph. Ant. S. ὄνομαι u. ὄνω. Dav.

'Ονομάζω, ich bename, rufe, nenne; ich ernenne, bestimme; ich sage, sage zu, verspreche; im Pass. ich heifse. 2) ich mache namhaft, rühme, mache berühmt; dah. ὠνομασμένοι opp. ἄδοξοι, die einen Namen haben, wie bey Herodt. ὀνομαστός.

— μαθέτης, ου, ὁ, (τίθημι) den Namen gebend, benennend; davon -μαθετέω, ῶ, d. Verb. Plato Cratyl. wo Andere das regelrechte ὀνοματοθετέω, -θέτης, lesen. Jene Form ist, der Grammatik zum Trotz, die bequemere. Vergl. ἀμφισβητικὸς, νουθετικὸς, u. s. κωμῳδιδάσκαλος, u. τραγῳδιδάσκαλος.

'Ονομαι, s. v. a. ὀνειδίζω, (von ὄνω, ich mache Ruf, Nachrede) ich tadele, schelte, werfe vor, verwerfe; davon ὤνατο, Iliad. ρ. ich beschim-

pfe, schmähe. νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, jetzt mufs ich deine Gesinnung u. Einsicht sehr tadeln; οὐκέτι ὀνόσαιτο; Ili. 4, 539. er würde nicht schelten, tadeln. ἦ οὔνεσθ' ὅτι μοὶ, Il. 24, 241. st. ὄνεσθε, seyd ihr damit noch nicht zufrieden, dafs? Andere lasen οὔνασθ' von ὄνημι, ὄναμαι, ihr habt Nutzen davon, es hilft euch etwas. [Einige leiten ὄνομα her, von νέμω, wie auch das lat. *nomen*; Einer gar mit *nomen* von *nosco*, recht philosophisch! wie man etwa im Deutschen Name gar scharfsinnig deuten könnte, von dem Prädicament was einer annahm, u. beständig trägt u. nie ablegt, selbst wenn er selbst nicht mehr ist! da es doch sicher von *nomen* herkömmt, obwohl im Griechischen ὄνος u. ὄνομα wirklich ein φόρημα ausdrücken. Das Stammw. scheint ὄνος, *honos*, αἶνος, Lob u. Tadel, u. ὄνομαι wäre überh. aussagen, ein Prädicat beylegen; wie alle die Worte, die aufs Reden gehen, gute u. schlimme Bedeut. haben, als κλύειν, *audire* etc. und unser reden, Gerede, Rederey, das Grund - Zweck - Erfolg - u. Gehaltlose involvirt. Das lat. *nomen* ist (wie *agmen*, von ἄγμα) so von ὄνομα mit Weglassung des ο gebildet, das man als unwesentlich ansah, wie die Griechen sich in diesem α u. ο mehrmals irrten. S. ὀδύρομαι.] S. mehr in ὄνω.

Ὀνομαίνω, f. auch μήσω, dor. u. äol. st. ὀνομάζω, nennen; ernennen, machen wozu. Bey Herodt. auch οὐνομαίνω, das vom Fut. ὀνομανῶ, ion. έω, als neues Verb. wie καλέω u. andere.

— μακλήδην, Adv. (ὀνομακλέω st. ὀνόματι καλέω) namentlich, mit Nennung des Namens; Hom. Od.

— μακλήτωρ, ορος, ὁ, lat. *nomenclator*, der die Namen der Personen kennt u. nennt.

— μάκλυτος, -μακλυτὸς, ὁ, ἡ, mit oder von berühmten Namen, berühmt, gepriesen: 2) activ preisend, nennend, αὐδῇ; Anal.

— μασία, ἡ, u. ὀνόμασις, εως, ἡ, Benennung; der Ausdruck; 2) Gebrauch der ὀνόματα; Grammat.

— μασμα, τὸ, s. v. a. ὄνομα.

— μαστήρια, ων, τὰ, verst. ἱερὰ, Fest des Namenstages.

— μαστὴς, οῦ, ὁ, (ὀνομάζων) der Nenner, Nennende.

— μαστὶ, Adv. (ὀνομάζω) namentlich, mit Namen.

— μαστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, nennend, benennend; als ὀνομαστικὴ (πτῶσις) Nennfall, *casus nominativus*; ὀνομαστικὸν (βιβλίον) Namen-Wörterverzeichnifs, Sammlung von Wörtern u. Namen, nach den Materien geordnet, u. darin vom λεξικὸν, in alphabetischer Ordnung, verschieden, aber viel vernünftiger u. lehrreicher.

Ὀνομαστὸς, ἡ, ὸν, Adv. -στῶς, (ὀνομάζω) genannt; zu nennen; namhaft, berühmt.

— ματικὸς, Adv. -κῶς, zum ὄνομα, Worte od. Substantiv, gehörig; davon genommen; Dion. Hal.

Ὀνοματογράφος, ὁ, ἡ, (γράφω) der den Namen schreibt - aufschreibt. -φέω, ῶ, d. Verb.; -φία, ἡ, d. Subst.

— ματοθέτης, ὁ, s. v. a. ὀνομαθέτης, den Namen gebend, benennend; dsgl. -ματοθετικὸς; Plato Crat.; -τοθετέω, ῶ, das Verb. -τοθεσία, ἡ, d. Subst. -τοθέσια, τὰ, was -μαστήρια.

— ματοθήρας, ου, ὁ, (θήρα) Namen- Wortjäger, Wortklauber; -θηράω, ich jage nach Worten.

Ὀνοματοκλήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. -μακλήτωρ, *nomenclator*.

Ὀνοματολόγος, ὁ, ἡ, das lat. *nomenclator*, der die Namen der Personen sagt - nennt; Plut. Cato min. 8.

Ὀνοματομάχος, ὁ, wegen eines Namens - Wortes - Ausdruckes streitend. Wird bezw., da in der Welt nichts gewisser ist als die Existenz der ὀνοματομάχοι.

— ματοποιέω, ῶ, ich mache - ersinne Namen - Benennungen oder Worte, vorz. um einen Gegenstand nachzuahmen. Man braucht es gewöhnl. von den tonausdrückenden Worten. -ματοποίησις, ἡ, u. -ποιΐα, ἡ, das Subst. -ματοποιὸς, ὁ, der Namen macht, ersinnt, giebt.

Ὀνοματουργέω, ῶ, u. -ματουργὸς, ὁ, s. v. a. vorh.

Ὀνομήνω, Aor. conj. zu ὀνομαίνω; Hom.

Ὀνόπορδον, τὸ, (πέρδομαι) Eselsfurz, eine Distelart.

Ὀνόρυγχος, ὁ, Eselsschnauze, *bunilla*, eine Pflanze.

Ὄνος, ὁ, der Esel, ἡ, die Eselin. 2) ein Gestirn neben der Krippe. 3) ein Seefisch, wie Kabeljau u. Dorsch. 4) eine ungeflügelte Heuschreckenart, sonst ἀσίρακος. 5) die Kellerassel, auch ὀνίσκος. S. ἴουλος. — Ὄνου γνάθος u. ὄνου ῥάχις, sind Namen von Bergen, wie Hundsrück, Ochsenkopf u. dergl. Vom Lasttragen hat das Thier sowohl seine Benennung, als auch folgende Bedeut. davon ausgehen. Im Lat. ist *onus* blofs von der Last übrig. S. ὄνω. 6) eine Zugmaschine, *sucula*, Rolle, Haspel zum Aufziehen. 7) der Rocken, die Kunkel. 8) der untere ruhende

Mühlstein, der Träger. ὄνος ἀλέτης bey Xenoph. ὀνικὸς μύλος im N. T. Hesych. hingegen ὁ ἀνώτερος λίθος τοῦ μύλου. 9) eine Weinkanne. Hingegen 10) das Aſs auf dem Würfel, sonst οἶνος, wie *oenus*, *unus*, wie μένος, welches nur mit Vorschlag von μ davon gebildet ist, wie μία st. ἴα. Dah. spielt Philemon mit εἷς u. ὄνος. S. εἷς, auch χῖος. 11) Proverb. περὶ ὄνου σκιᾶς, sich um des Esels Schatten streiten, ist wie das lat. *de lana caprina*, od. „um des Kaisers Bart", ἐπὶ τῶν περὶ μηδενὸς χρησίμου φιλοτιμουμένων. 12) Das Sprüchwort ἀπ' ὄνου πεσεῖν, καταπεσεῖν, von Leuten, die höchst ungeschickt sind, (beynahe wie unser „vom Pferd auf dem Esel kommen"; oder auch: „auf den Kopf gefallen seyn",) eignet sich zu Calembours, und Paronomasieen, woran es nicht gefehlt hat; so bey Aristoph. Nub. 1275. ὥςπερ ἀπ' ὄνου καταπεσῶν, welches auch klingt wie ὥςπερ ἀπὸ νοῦ κ. *mente lapsus*, wie wohl jenes der Hauptsinn ist, als Gegensatz von ἵππου ἐξέπεσον. S. die Bemerk. in νόος. Ja Plato selbst de Legg. 3, p. 156. braucht es auch in diesem Sinne; wo man aber τινὸς (gewissermaſsen) noch einflickt, um den groſsen Mann kein Wortspäſschen machen zu lassen, was er doch sonst gern thut; vrgl. Theaetet. c. 10. weil die deutschen ἀγέλαστοι meist voll falscher u. hohler Amtswürde, einen unverstandenen Abscheu davor haben. Die ganze Materie verdiente, schon in Bezug auf die Alten, die voll davon sind, eigens behandelt zu werden.

Ὄνοσις, ἡ, (ὀνόω) Vorwurf, Tadel, Schmach, Schande, Verschmähung.

Ὀνοσκελὶς, ἴδος, ἡ, (σκέλος) d. Gespenst mit Eselsschenkeln od. Füſsen. S. ἔμπουσα; Lucian. deor. dial. figürl. zum Schimpf, wie unser Hexe; Demosth. de falsa leg.

Ὄνοσμα, τὸ, ein Kraut, auch ὀσμὰς u. ὀνωνὶς, als eine Art der ἄγχουσα. S. ὀνοχειλίς.

Ὀνόσσομαι. S. ὀνόω.

Ὀνοστάσιον, τὸ, (ὄνος, στάσις) Eselsstall.

Ὀνοστὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὀνοτὸς.

— **σφαγία**, ἡ, (σφαγὴ) das Schlachten od. Opfern der Esel.

Ὀνοτάζω, s. v. a. ὄνομαι; von

Ὀνοτὸς, ἡ, ὸν, u. ὀνοστὸς, ἡ, ὸν, Verbale von ὄνω, ἔνος, ὀνόω, (ὀνόζω) geschmähet, getadelt, verachtet; verachtungswerth, tadelnswürdig, was ἐπονείδιστος u. μεμπτὸς. 2) als Subst. st. ὄνοσις, Tadel, Schmach; Pind.

Ὄνουρις, ιδος, ἡ, eine Pflanze, die auch ὀνόθουρις, auch ὀνοθήρας, ὀνοθηρὶς, u. ὄναγρα, angebl. richtiger auch οἰνοθήρας, οἰνοθηρὶς u. οἴναγρα geschrieben wird. Nirgends so als bey Thier- u. Pflanzennamen herrschen verschiedene Aussprachen, nach vermeynter Herleitung, weil wenige Menschen diese Dinge aus eigenem Anschauen kennen, sondern sie nur mit überlieferten Namen, welche wie Nom. pr. gelten u. dah. wie diese auch das Schicksal der Verwechselung u. Verdrehung erleiden, nennen hören, wobey παρακούσματα (*malentendu*) u. absichtliche Verschlimmbesserungen vorfallen. Wer lebendige Sprachen studiert, u. ohne den Grammatiker zu spielen, ruhig auf Andere merkt, der kann unmöglich so apodictisch über Recht od. Unrecht vergangener Zeiten absprechen, u. wendet die Scepsis zunächst gegen die Untrüglichkeit seiner eigenen Behauptungen.

Ὀνοφορβὸς, ὁ, ἡ, (φέρβω) einer der Esel weidet, hütet.

Ὀνοχειλὶς, ὀνοχειλὲς, ὀνόχειλος, ὀνόχηλος, Name einer Pflanze von der Art der ἄγχουσα, wie ὄνοσμα.

Ὀνόω, f. όσομαι, poet. ὀνόσσομαι, s. v. a. ὄνομαι.

Ὄντα, τὰ, (ὢν von εἰμὶ) was wirklich ist, reell, real, oppos. dem Eingebildeten. 2) das Vermögen, die Habe.

Ὄντως, Adv. (ὢν, ὄντος) wirklich, in Wahrheit.

Ὄνυμα, τὸ, äol. dor. st. ὄνομα, *nomen*, Name. S. in O u. ὄνω. Dav.

Ὀνυμάζω, u. ὀνυμαίνω, dor. st. ὀνομάζω u. ὀνομαίνω, nennen. [Aus namen, nämen, nämenen, nennen; dah. mit ä zu schreiben, wenn etwas daran läge.]

Ὄνυξ, ὕχος, ὁ, das lat. *unguis* u. *ungula*, gewöhnl. der Nagel an Menschen u. Thieren; also Nagel, Kralle, Klaue, Huf; eigentl. von der Gestalt, ein Haken, wie *uncus*, *ancus*, u. das Stammwort ὄγκος; dah. das gebogene Ende am Anker, ἀγκύρας ὄνυξ; auch Spitze überh. st. *cuspis*, wie das von ὄνυξ mit Vorschlag von στ gebildete στόνυξ; dah. auch ein Marterinstrument. 2) von der Aehnlichkeit mit einem Menschennagel, an den Rosen und dem Knoblauch, der untere weiſse Theil, womit die Blätter ansitzen, lat. *ungues rosarum*; ein Theil der Leber; ein Geschwür auf der Hornhaut des Auges; eine Art streifiger Edelstein und Marmor, von der Aehnlichkeit mit den weiſsen Strei-

fen eines Menschennagels, davon eine Art Sardonyx, σαρδῶος ὄνυξ heiſst. — Redensarten: ἐκ τῶν ὀνύχων τεκμαίρομαι, *ex ungue leonem*: den Vogel erkennt man an den Federn; ἐξ ὀνύχων, *ex unguiculis*, eigentl. aus den Fingerspitzen, z. B. τὴν ψυχὴν ἐξ ὀνύχων ἀνάγει; dah. von Grund aus, recht von innen heraus, ἐξ ὀνύχων ἀπαλῶν ἀγαπῶσα, nach dem Lat. *a teneris unguiculis*, Plut. de aud. poet. u. nachdem die Proposit. ist, auch recht nach innen hinein, ins Leben; z. B. ὁ πόνος δύεται εἰς ὄνυχα, wie es uns auf die Nägel brennt, od. bis in die Zehen u. Fingerspitzen fährt; z. B. ἐκ κορυφῆς ἐς νεάτους ὄνυχας. — ἐπ' ὄνυχος, auf den Nagel, d. i. aufs Haar zutreffend (*ne transversum unguem* etc. sagen die Römer) z. B. συμβεβλημέναι γωνίαι; od. εἰς ὄνυχα σύμπηξις, wie das lat. *committere in unguem, in ungue conjungere*, von einer aufs Haar passenden Fuge: wiewohl man dieſs auch anders erklärt. — ἡ δι' ὄνυχος δίαιτα, genaue Diät, wie *ad unguem factus*. Gewöhnl. aber erklärt man die griech. Redensart εἰς ὄνυχα ἐκμέμακται, als einen Tropus von den *Marmorariis* hergenommen, welche die Comissuren der zusammengesetzten Statuen untersuchten, ob auch alles genau passe. Aber dieſs ist falsch: Marmor-Statuen sind aus dem Ganzen gearbeitet; aber wenn dieſs auch nicht wäre, wie es denn zusammengesetzte genug gab u. giebt, so fühlt doch kein Mensch mit dem Nagel, sondern mit der Fingerspitze. Es bedeutet die Redensart in diesem Falle eine bis in das kleinste Detail, (wie Haare u. Nägel sind) eingehende Darstellung od. Nachahmung. So bey Dion. Hal. λυσιακὸν χαρακτῆρα ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα hat das Gepräge der Lysianischen Schreibart bis ins kleinste Detail, das ist dann freilich aufs genauste. Nägel u. Haare aber nennt Horaz als Gegenstände eines ängstlichen Künstlerfleiſses: *ungues exprimet et molles imitabitur aere capillos*; wozu unser Albrecht Dürer mit seinen Hufnägeln u. anderem Belege geben könnte. — Eben so falsch od. halb ist die Erklärung von Polyclets Sprüchwort, |womit er wohl auf der Anyte: „ὁ πόνος δύεται ἐς ὄνυχα" anspielen mochte| ὅταν ἐς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται, als Metapher vom Thonmodell, welches der Bildhauer mit dem Nagel polire. Wer polirte doch den nassen Thon mit dem Nagel? Mit dem Daumen wohl vertreibt er zuletzt die Juncturen, nicht mit dem Nagel. Sonach ist Winkelmanns Erklärung: die schwerste Arbeit gehe dann erst an, wenn der Thon sich unter die Nägel setze, welches nicht eher der Fall ist, als bis ins Feine gearbeitet wird, wohl die richtige. Uebrigens erleiden sprüchwörtl. Redensarten dieselben metaphorischen u. catachrestischen Anwendungen, wie einzelne Ausdrücke, ganz entfernt von ihrem Ursprunge; dah. mag der Eine sich ihn so, der Andere so denken.

[Sonst ist ὄνυξ, ὄνυχος, von ἄγκος, ὄγκος, in Adjectivform ἀγκύς, ὀγκύς, *uncus*, *ungula*, versetzt u. syncopirt ὄνυξ; wie πύξ, aus πυκνός syncopirt, versetzt werden muſste, weil πύκνς ein Nominativus ἀῤῥητος wäre. Vermeintl. leichter wäre ὄνυξ von νύσσω, *pungo*, mit vorgeschlagenem ο, wie ὄρυξ, von ὀρύσσω, ῥύσσω.]

Ὀνυχίζω, f. ίσω, att. ιῶ, Klauen haben, d. i. gespaltenen Huf; LXX. 2) Huf, Klauen, Nägel beschneiden; im Med. sich die Nägel abschneiden; Jambl. Pythag. c. 154.; 3) metaph. einen berücken, bevortheilen; 4) mit den Nägeln bezeichnen, bekralien; 5) mit dem Nagel, d. i. genau untersuchen, ἐπιμελῶς ἐξετάσαι, wie ἐξονυχίζω. S. jedoch ὄνυξ.

— χινος, ίνη, ινον, (ὄνυξ) von Onyx gemacht, damit ausgelegt, als δελτάρια; Plut. Ant. 58.

— χιον, τὸ, Dimin. von ὄνυξ.

— χισμός, ὁ, (ὀνυχίζω) das Beschneiden der Nägel; genaue Prüfung.

— χιστήρ, ῆρος, ὁ, (ὀνυχίζω) der die Nägel abschneidet; 2) die Spaltung des Hufes, wie ὀνυχίζω, den Huf spalten; LXX.

— χιστήριον, τὸ, Messer oder Scheere zum Nägel-Abschneiden.

— χίτης, ου, ὁ, Fem. χῖτις, ἡ, dem Onyx ähnlich, von der Art.

— χογραφέω, ῶ, mit den Nägeln ritzen, kratzen, zeichnen.

— χοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) nagel- od. onyxartig, dem Nagel od. Onyx ähnlich.

— χόω, zu einem Nagel, od. ὄνυξ machen, diese Gestalt geben.

Ὄνω, f. ὀνῶ, als angebl. Stammwort von ὀνάω, έω, ὄναμαι, ὄνημι, ὀνίνημι, ὀνίσκω, ὄνομαι, ὄνειδος etc. Ὄνω ist die ο-Form von ἄνω, wovon ἀνύω, ἄνυμι, ἀνύτω, d. i. in die Höhe heben, aufrichten, erheben, zum Gipfel, zum Ende, zu Vollem bringen, vollenden; ὄνω hingegen |wie andere Worte des Hebens, auch das Tragen u. Bringen involviren| heben, tragen, *levare*, *juvare*, *adjuvare*, (dah. mit d. Accus. constr.)

welche metaph. Bed. ὄναμαι, ὀνη-μι, ὀνίνημι trans. u. intransit. haben. Wie möchte man auch ein metaphorisches Fördern, Unterstützen, Erleichtern, u. s. w. besser als mit heben, aufrichten, tragen u. dergl. versinnlichen; d. h. die alten Sprachen den Begriff ὀχεῖσθαι, μετεωρί-ζεσθαι, φέρεσθαι, *ferri*, *efferri* von allen innern u. äufsern Anlässen, welche den Menschen über sich selbst erheben, ihn hinreifsen, halten od. tragen beständig brauchen.— Die Bedeut. tragen, od. φέρειν im eigentl. Sinne giebt *onus*, die Tracht, Fracht, Last, ὦνος die Waare, die gebracht wird; ὄνος ist das Lastthier, das sie trägt, u. alles was wie dasselbe lastträgt, heifst ὄνος; ὄνομα aber, Name u. Benennung, ist das φόρημα, das ein jeder Gegenstand, als *character indeleb lis* trägt, an sich hat; ὄνος u. *honos*, αἶνος, ist gleichfalls ein Prädicament im Guten od. Schlimmen, das er trägt, das ihm aufgebürdet, zur Last gelegt wird; u. wie Jemand selbst φέρεται u. *fertur*, *ore fertur*, ausgetragen wird u. in der Leute Mäuler kommt; so wird ja wohl das was man von ihm sagt, sein ὄνος, *honos*, ὄνομα, heifsen können; αἶνος aber, *quod fertur*, ist auch für Sage, Tradition, μῦθος, u. in specie für Fabel, (äsopische) die aber immer das Gewand der Tradition hat, gebräuchlich. Endlich ist ὄνει-δος, von ὄνος, ὀνέω, ὀνείω, ὀνείζω (wie κλέω, κλείω, κλείζω, κλῄζω) ὄνειδος, der Vorwurf, was einem ἐπιφέρεται, προςφέρεται, nachgetragen od. vorgebracht, vorgeworfen wird, *opprobrium*. Hiernach wird man die Bedeutungen der obigen Worte an andern Stellen noch besser rangiren, wenigstens etwas Erbauliches dabey denken können.

'Ονώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀνοειδής, eselartig, vom Eselgeschlechte.

'Ονωνίς, ἡ, auch ἄνωνις, *ononis*, eine stachlichte Wildpflanze; vom ὄνος benannt; Plutar. Q. S. 1, 4, 3.

'Οξάλιος, ὁ, ἡ, säuerlich. Vergl. in νικτάλιος

'Οξαλίς, ίδος, ἡ, Säuerling; als Benennung eines Weins, u. einer Art Sauerampfer.

'Οξάλμη, ἡ, eine Brühe, Sauce von Salzwasser (ἅλμη) u. Essig (ὄξος) gemacht.

'Οξέα, ἡ, u. ὀξέϊνος. S. in ὀξύα.

'Οξείδιον, τὸ, Dimin. von ὄξος.

'Οξέλαιον, τὸ, (ὄξος, ἔλαιον) eine Würze, Brühe, Mischung von Essig u. Oel.

'Οξηρίας, ου, ὁ, (ὀξερὸς st. ὀξηρὸς) als τυρὸς, Käse von saurer Milch gemacht.

'Οξέως, Adv. von ὀξὺς, scharf, durchdringend, angreifend; übergetr. heftig, schnell, geschwind.

'Οξηρὸς, ρὰ, ρὸν, (ὄξος) essigartig; zum Essig gehörig. ἄγγος, Essiggefäfs. [Wie βαλανηρὸς etc. formirt.]

'Οξίζω, (ὄξος) sauer seyn, sauer werden; Essiggeschmack haben.

'Οξίνα, ἡ, die Egge, *occa*, (von den Spitzen, woraus sie besteht.)

'Οξίνης, ὁ, οἶνος, (ὄξος) säuerlicher Wein, od. Krätzer; Plutar. Anton. 59. *vappa*. Dah. das unvergleichliche Wortspiel bey Aristoph. Eq. 1301. wo er den Hyperbolus ὀξίνην ὑπέρβολον nennt, d. i. ad libitum für *Hyperbolum vappam*, od. *nobilem vappam* zu nehmen; wie Caligula einen gewissen Wein *nobilem vappam*, „berühmten Krätzer" nannte, wie mancher vaterländische seyn würde. — ['Οξίνης ist von ὄξυ-νος, od. -ός, wie ταχίνης, von τά-χινος od. -ός etc. u. wird auch ὄξυ-νος u. s. w. geschrieben.]

'Οξίς, ίδος, ἡ, *acetabulum*, ein kleines Gefäfs, darin Essig aufzusetzen 2) ein Insect; Aristoph. Vesp. 1509.

'Οξος, τὸ, (die Schärfe, Säure) Weinessig; saurer Wein.

'Οξύα u. ύη, ἡ, eine Baumart; bey den Neugriechen, heifst so die Buche, φηγὸς, *fagus*. In den Glossar auch ὀξέα (nach ἀκτέα, κολουτέα, ἰτέα, st. ἴτυα von ἴτυς, wie οἰσύα st. οἰσύς, οἰτύς, οἶτος, da die ε-Form bey Späteren auch sonst häufig) durch *ornus* erklärt; 2) synecdoch. wie δόρυ, der Speer; Eur. Heracl. 727. wie schon bey Archilochus. Dah. ὀξυόεις von Einigen für ὀξύ-ϊνος, ὀξεΐνος, u. zwar richtig erklärt ward; Porphyr. quaest. hom. §. 11.

'Οξυάδουσα, st. ὀξὺ ᾄδουσα, geht als Particip wie δακρυχέουσα etc. in eins zu schreiben. S. in ὀξὺς u. εὖ.

'Οξυάκανθα, ἡ, eigentl. Spitzdorn; gilt für den Berberitzenstrauch.

'Οξυβάφιον, τὸ, u. ὀξύβαφον, τὸ, (βάπτω, ὄξος) *acetabulum*, Essignäpfchen, darein zu tunken; 2) als Maafs der vierte Theil einer κοτύλη od. 24 Drachmen.

— βελής, έος, ὁ, ἡ, (βέλος) mit spitzigen Pfeilen od. Waffen; überh. spitzig, scharfgespitzt als ὀϊστὸς, rauh. 2) schnell schiefsend oder werfend, eine Art καταπέλτης, *catapulta*; - βέλικον, τὸ, die dergl. schiefst.

— βλεπτέω, ῶ, ich sehe scharf; von

— βλέπτης, ου, ὁ, scharfsehend.

— βλεψία, ἡ, scharfes Gesicht. [Vrgl. ἀβλεπτέω.]

Ὀξυβόας, ὀξυβόης, ου, ὁ, (βοάω) scharf-hell schreyend, tönend.
Ὀξυβολέω, ῶ, scharf od. schnell schieſsen. S. -βελής.
Ὀξύγαλα, ακτος, τὸ, saure Milch. -γαλάκτινος, ίνη, ινον, dav. gemacht.
— γαρον, τὸ, eine Brühe von Essig u. *garum*.
— γένειος, ὁ, ἡ, (γένειον) mit scharfem-spitzigem Kinne.
Ὀξύγη, ἡ, angebl. die Kröte. Aus Philox Gloss. wo aber εἶδος ἀκρίδος u. im lat. *bufo et cufo* steht. Vielleicht ist ὀξύγη, was ὀλολυγὼν, näml. *acredula*, welches wahrsch. von ἀκρὶς mit der gewöhnl. Thierendung *edula* gebildet. S. ὀλολυγὼν.
Ὀξυγλυκὲς, έος, τὸ, u. -γλυκον, τὸ, ein Trank aus Honig u. Essig; von -γλυκύς, εῖα, υ, sauersüſs.
— γοος, ὁ, ἡ, mit scharfer-durchdringender Stimme od. hell-laut klagend od. winselnd.
— γώνιος, ὁ, ἡ, (γωνία) mit-von spitzigen Winkeln; -γωνιότης, ἡ, Spitzwinkligkeit; mathem.
Ὀξυδέρκεια, u. -δορκία, ἡ, scharfes Gesicht; v. -δερκής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -κῶς, -δορκὴς (δέρκω, ὀξὺ) scharfsehend scharfsichtig; -δερκέω, ῶ, u -δορκέω, ῶ, ein scharfes Gesicht haben, scharf sehen.
— δουπος, ὁ, ἡ, helltönend, mit gellendem Tone, als κύμβαλα; Anal.
— δρομος, ὁ, ἡ, schnell laufend; -δρομέω, ῶ, das Verb.
Ὀξυέθειρος, ὁ, ἡ, mit scharfen spitzigen Haaren, d. i. Borsten, als ἐχῖνος; Marcell. Sid. 35.
Ὀξύζω, andere Schreibart st. ὀξίζω, u. wahrschl. auch in der anderen Bed. von ὀξύνω; dah. ὀξύγη, ἡ, die Unke. [Vergl. ἀλυκὶς u. ἀλικὶς, λαγαρύζω u. -ίζω etc. Die handwerkende Critik macht kurzen Proceſs u. bricht mit f. L. den Stab — über sich selbst.]
— ήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοὴ) scharf-fein hörend; -ηκοΐα, ἡ, scharfes-feines Gehör, z. B. des Hasen.
— ηχος, ὁ, ἡ, (ἦχος) scharf-hellelaut tönend.
— θάνᾰτος, ὁ, ἡ, schnell tödtend od. sterbend; Soph. Ant. 1301.
— θηκτος, ὁ, ἡ, Adv. -θήκτως, scharf geschliffen od. geschärft; mit scharfer Spitze.
— θρήνητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀξύγοος.
— θυμέω, ῶ, (ὀξύθυμος), im Med. ich bin jähzornig, werde bald hitzig u. zornig; -θυμία, ἡ, der Jähzorn. u. -θύμησις, ἡ.
— θύμια, τὰ, die Plätze auf den Dreywegen, neben der Bildsäule der Hekate, wo man die Reste von den Reinigungs- u. Sühnopfern hinschüttete und verbrannte. Dazu brauchte man das Reisig vom wilden θύμος, Thymian, womit man auch die Misserthäter peitschte.
Ὀξύθῡμος, ὁ, ἡ, u. ὀξυθυμίας, ου, ὁ, (θυμὸς, ὀξὺς) jähzornig.
Ὀξυθυμόω, οῦμαι, was ὀξυθυμέω.
Ὀξύϊνος, ΐνη, ινον, (ὀξύα) von der Buche gemacht, büchener, e, es.
Ὀξυκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία, ὀξὺς) s. v. a. ὀξύθυμος, jähzornig.
Ὀξυκάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον) spitzköpfig.
— κεδρος, ἡ, eine Art Wachholder (κέδρος) mit spitzigem Blatt.
— κέρατος, ὁ, ἡ, u. -κερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας, ὀξὺς) mit spitzigem Horne od. in spitzigen Hörnern.
— κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλὴ) spitzköpfig.
— κίνητος, ὁ, ἡ, schnell bewegt od. sich schnell bewegend.
— κομος, ὁ, ἡ, spitzbelaubt, wie Nadelholz; κόκκυγες, vom Knorrhahn, Marcell. Sidet. wo viell. ὀξύτορος vermuthet werden wird.
Ὀξύκοος, angebl. f. L. st. ὀξυήκοος.
— κώκυτος, ὁ, ἡ, (κωκύω) mit hellem Jämmergeschrey beklagt od. klagend, od. zu beklagen; Soph. Ant.
Ὀξυλάβεια, u. -ία, ἡ. S. -λαβής.
— λάβη, ἡ, Zange, auch ὀξύλαβος, s. v. a. πυράγρα. [Vergl. μεσόλαβος wegen der zweyten Form.]
— λαβὴς, έος, ὁ, ἡ, (ὀξὺς, λάβω) schnell fassend-greifend-ergreifend; schnell, behend; -λάβεια, u. -ία, ἡ, Geschwindigkeit im Ergreifen u. Benutzen der Gelegenheit u. Umstände zu einer Absicht; -λαβέω, ῶ, ich greife-fasse-ergreife schnell; ich bin schnell-geschwind.
— λάλος, ὁ, ἡ, schnell od. mit grellem Tone redend.
Ὀξυλάπαθον, τὸ, eine Art Ampfer.
Ὀξυλοβέω, ῶ, ich spitze die Ohren, höre schnell.
Ὀξύλιπαρος, ὁ, ἡ, mit Fett od. Essig bereitet, als τρίμμα, eine Brühe.
Ὀξυλίτης, ὁ, ἡ, mit ἄρτος, eine Art Brod mit Essig bereitet.
Ὀξυμάθεια, -θία, ἡ, schnelles Lernen, hurtiges Begreifen; von
— μαθὴς, έος, ὁ, ἡ, (μαθέω) schnell lernend, hurtig begreifend.
— μαλον, dor. st. ὀξύμηλον.
— μελὴς, ὁ, ἡ, (μέλος) in scharfem, hohem, grellem Tone singend.
Ὀξύμελι, ιτος, τὸ, Essighonig, ein Trank von beiden.
— μελίκρᾱτον, ion. -κρητον, τὸ, s. v. a. vorh.
— μέριμνος, ὁ, ἡ, scharfe Sorgen

verursachend; Scharfsinn erfordernd; spitzfündig; Aristoph.

Ὀξύμηλον, τὸ, eigentl. Sauerapfel, s. v. a. κοκκύμηλον.

— μήνιτος, ὁ, ἡ, (μηνίω) schnell od. heftig zürnend, aus Jähzorn entstanden; Aeschyl. Theb.

— μολπος, ὁ, ἡ, (μολπὴ) s. v. a. ὀξυμελής; Aeschyl.

Ὀξύμορφος, ὁ, ἡ, von spitzer Gestalt.

— μωρος, ὁ, ἡ, (μωρὸς, ὀξὺς) ein *oxymorum* heifst ein spitzfindig witziger Gedanke, der dem ersten Ansehen nach dumm u. einfältig (μωρὸς) scheint, od. ein witziger Contrast von sich einander aufhebenden Begriffen, als *strenua nos exercet inertia* bey Horaz.

Ὀξυναῖος, ὁ, mit οἶνος, was ὀξύνης, ὀξίνης, od. ὄξυνος, ὁ, ἡ, sauer. S. ὀξίνης.

Ὀξυντὴρ, ῆρος, ὁ, der Schärfer; δονακήων, Federmesser; Anal.; von

— ύνω, f. υνῶ, (ὀξὺς) scharf-spitzig machen; schärfen, anfeuern, ermuntern, wie *acuere*; erbittern, ärgerlich od. zornig machen; 2) mit dem scharfen Ton od. Accent (*acuto*) aussprechen od. schreiben; Grammat. 3) sauer machen; dah. Pass. sauer werden.

Ὀξυόδους, ὁ, ἡ, mit scharfen Zähnen; Marcell. Sidet. 24.

— όεις, όεσσα, όεν, was ὀξύϊνος, als ἔγχος; Hom. S. ὀξύα.

Ὀξυόστρακος, ὁ, ἡ, mit scharfer od. spitziger Scherbe, Schale.

— παγὴς, έος, ὁ, ἡ, (πηγνύω) scharf od. spitzig zum Einschlagen; Anal.

— παθὴς, ὁ, ἡ, Adv. -ῶς, ἔχειν ἐπὶ, empfindlich, erbittert seyn über.

— πεινὴς, u. -πεινος, ὁ, ἡ, (πεῖνα) heifshungrig, gefräfsig.

— πευκὴς, έος, ὁ, ἡ, scharf u. bitter.

— πικρος, ὁ, ἡ, scharf-sauer und bitter.

Ὀξυποδέω, ῶ, u. ὀξυποδία, ἡ, scharf auf den Füfsen seyn, d. i. schnellfüfsig; 2) st. καλπάζω, galoppiren; Hesych.

— πορος, ὁ, ἡ, schnell gehend; mit spitzigen Blättern, als πίτυς, wie ὀξύκομος. Andere lesen ὀξυτόρος, dasselbe.

— πους, οδος, ὁ, ἡ, mit spitzigen od. scharfen, d. i. schnellen Füfsen. -ποδέω, das Verb. u. -ποδία, ἡ, das Subst.

— πρωρος, ὁ, ἡ, (πρώρα) mit spitzigem Vordertheile; mit scharfer Spitze; Oppian.

— πτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit spitzigen od. schnellen Flügeln.

— πυκνος, ὁ, ἡ. S. in πυκνός.

Ὀξυρεγμέω, u. ὀξυρεγμιάω, ich habe saueres Aufstofsen, Unverdaulichkeit von Ueberladung des Magens; 2) die davon entstehende Neigung zu Zorn, also was ὀξυθυμέω; [unser Volk hat eine ähnliche Metapher von irasciblen Leuten, denen ein - in die Quere kommt; s die Bemerk. in ἐρύγω zu Ende;] dav. -ρεγμία, ἡ, das saure Aufstofsen aus dem Magen, das saure Rülpsen; -ρεγμιάω, ῶ, ich habe ein saures Aufstofsen; u. ρεγμιώδης, ὁ, ἡ, dem es sauer aufstöfst; od. was dergl. Aufstofsen verursacht.

Ὀξυρεπής, ὁ, ἡ, od. ὀξυῤῥεπής, was ὀξύῤῥοπος.

Ὀξυρίας, ὁ. S. ὀξερίας.

Ὀξυρόδινον, od. ὀξυῤῥόδινον, τὸ, Rosenöl mit Essig.

Ὀξύῤῥιν, ὀξύῤῥις, ινος, ὁ, ἡ, u. ὀξύῤῥινος, ὁ, ἡ, mit spitzer-scharfer od. feinwitternder Nase.

— ύῤῥοπος, ὁ, ἡ, Adv. -ρόπως, (ῥοπὴ, ὀξὺς) schnell sich neigend: eigentl. von der Wagschale, welche sehr empfindlich ist, u. von dem geringsten Uebergewichte sich leicht auf die eine Seite neigt; 2) dah. metaph. von hitzigen, heftigen Menschen, welche sich von ihren Leidenschaften od. auch durch fremde Reden leicht bewegen od. hinreifsen lassen; also überh. hitzig, heftig, schnell, geschwind, empfindlich u. dergl.

— ύῤῥυγχος, ὁ, ἡ, Spitzschnauze, vorzügl. eine Störart.

Ὀξὺς, εῖα, ὺ, scharf, spitzig, schneidend; auch von Kälte, wie *gelu acutum*; übergetr. scharfsinnig; scharf od. hell tönend, vorz. vom hohen oder grellen schmetternden Ton od. Stimme; hitzig, heftig, schnell; von Charakter, Fassungskraft; hitzig, von Krankheiten, so viel als heftig od. gefährlich; dah. δι' ὀξείας δραμεῖν, Gefahr laufen; scharf, vom Geschmack, säuerlich, sauer. Das Neutr. ὀξὺ wie das Adv. ὀξέως, schnell, geschwind, bald [bald hiefs urspr. hitzig, zornig, kühn]. Compar. ὀξύτερον u. ὀξυτέρως.

Ὀξυσιτία, ἡ, die Krankheit des Magens, wo alle Speisen sauer werden und unverdaulich liegen bleiben; vielleicht was ὀξυρεγμία.

— στομος, ὁ, ἡ, (στόμα) mit spitzigem-scharfem Munde od. Schnabel; spitzig; scharf; schneidend. κώνωψ u. ἐμπὶς, die mit dem spitzigen Maule stechen.

— σχοινος, ὁ, eine Binsenart, spitzig od. scharf.

Ὀξυτενὴς, έος, ὁ, ἡ, (τείνω) auf eine Spitze ausgestreckt, zugespitzt, spitzig.

— τέρως, Adv. vom Compar. ὀξύτερον von ὀξύς.

Ὀξύτης, ητος, ἡ, (ὀξὺς) Schärfe, Spitze; übergetr. Scharfsinn, scharfer, durchdringender Verstand: Schnelligkeit - Hitze - Heftigkeit im Handeln; Schärfe, vom Geschmack; scharfer, starker Ton od. Accent, *acutus*.

Ὀξυτόκιον, τὸ, Geburtbefördern-des Mittel, vom folg.

— **τόκος**, ὁ, ἡ, (τόκος) schnell u. leicht gebärend.

— **τόμος**, ὁ, ἡ, (τέμνω, τόμος) scharf schneidend.

— **τονος**, ὁ, ἡ, Adv. -τόνως, s. v. a. ὀξυτενής, scharf, spitzig, γόος, ᾠδὴ, heller lauter Gesang; vom Ton u. Gehör, scharf, schneidend, hell, gellend, fein; vom Licht u. Gesicht, hell u. scharf; dah. von der Farbe hell u. hoch (wie stechend, brennend vom Roth); vom Gefühl scharf, spitzig, rauh; dah. auch von der Kälte, wie *acris hiems*, schneidend; vom Geschmack, scharf, beifsend, sauer; metaph. scharf, durchdringend, vom Verstand; vom Muthe hitzig: von der Bewegung schnell, rasch, geschwind; wie umgekehrt θοός, schnell, auch durchdringend u. schneidend, spitzig bedeutet. 2) mit dem scharfen Accent auf der letzten Sylbe (dem Acutus) bezeichnet od. ausgesprochen. -τονέω, ῶ, mit dem scharfen Accent (auf der letzten Sylbe) bezeichnen; παροξυτονέω, auf der vorletzten; προπαροξυτονέω, auf der vorvorletzten; dah -τονούμενα drgl. Worte; -τόνησις, ἡ, dergl. Betonung u. Bezeichnung; 2) gewöhnl. scharf od. spitz zugehend; Grammat.

— **τορος**, ὁ, ἡ, (τείρω, τορὸς) scharf od. spitz und so leicht durchbohrend od. durchdringend. S. ὀξυτόρος; dah. hell, laut, grell, durchdringlich.

Ὀξυφάγρος, ὁ, eine Art des φάγρος, ein Meerfisch; Oppian.

Ὀξυφαής, έος, ὁ, ἡ, (φάος) scharf sehend.

Ὀξυφεγγής, ὁ, ἡ, (scharf) od. hell glänzend, ῥόδα, brennend, stechend roth.

— **φθογγος**, ὁ, ἡ, scharftönend, mit hoher scharfer, heller Stimme.

Ὀξυφλεγμασία, ἡ, scharfer Schleim im Körper, u. diese Beschaffenheit.

— **φρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) scharfsinnig.

— **φυλλος**, ὁ, ἡ, spitzblättrig.

— **φωνος**, ὁ, ἡ, was ὀξύφθογγος, von - mit scharfer - heller Stimme; -φωνία, ἡ, das Subst.

Ὀξύχειρ, ρος, ὁ, ἡ, mit den Händen rasch - schnell - rüstig, behende. -χειρία, ἡ, das Subst.

— **χολος**, ὁ, ἡ, Adv -χόλως, jähzornig, leicht zum Zorne zu reizen. -χολία, ἡ, das Subst.

Ὀξυωπής, u. -ωπὸς, ὁ, ἡ, (ὤψ) scharf sehend; Act. das Gesicht schärfend. -ωπέω, ῶ, das Verb. -ωπία, ἡ, das Subst.

— **ωπίας**, ου, ὁ, s. v. a. vorh.

Ὀξώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄξος) säuerlich.

Ὀξωτὸς, (ὄξος, ὀξόω) gesäuert, geessigt, mit Essig bereitet.

Ὄον, τὸ, *sorbum*. S. οἶα.

Ὀπαδέω, τινὶ, ich folge, begleite; -άδησις, ἡ, das Folgen, Begleiten; Befolgen.

— **αδὸς**, ὁ, ἡ, der Begleiter, Folger, der Begleitende, Folgende, der Bediente, Sclave, ἀκόλουθος; von

Ὀπάζω, f. άσω, ich folge, verfolge, setze nach; dränge, drücke, *premo* u. *urgeo*, s. v. a. διώκω, wie γῆρας; dav. im Pass. χείμαῤῥος ὀπαζόμενος, ein anschwellender und nachschiefsender Waldstrom 2) ich lasse folgen, κήρυκα, gebe zum Begleiter; dah. ὀπάζομαι, ich nehme mit, lasse mir folgen. 3) zum Geleit geben, hinzufügen, zugeben, geben, wie *adjungere*, *addere*. κῦδος ὀπάζει u. dergl. Dah. 4) wie στέλλω, ausrüsten, verfertigen, fertig hinstellen, machen: ὦ Ζεῦ, γυναικῶν οἷον ὤπασας γένος! Aeschyl. [Von ὀπάω, ἄζω, davon ὀπαδὸς, ὀπαδέω, ὀπηδὸς, ὀπηδέω, ferner ὀπάων. Jenes ὀπάω ist von ἕπω, Perf. ὄπα, ὦπα, abgeleitet, sowohl intransitiv, als transit. od. causativ.]

Ὀπαῖος, αία, αῖον, mit einer ὀπὴ, Loch, Luke, Lucke versehen, od. darin bestehend, das Tageslicht herein, u. den Rauch hinauszulassen; ὀπαία, erklärt Hesych. durch θυρὶς, ἡ ἐκ τοῦ κάπνου, u. auch κεραμὶς ἡ τὴν κάπνην ἔχουσα. Dieses Licht - u. Rauchloch, ὀπὴ, hiefs auch κάπνη, Aristoph. Ves. u. der Deckel πηλία; auch καπνία, defsgl. καπνοδόκη bey Herodt. 8. 137. u. die Sonne scheint dadurch herein. Bey Plutarch. Pericl. 13. heifst dieses Lichtloch ὀπαῖον. Defsgl. nennt Vitruv. ὀπαὶ die Oeffnungen u. Lager der Balken, welche die Decke constituiren; daher μετόπαι, durch die man auch einsteigen konnte. In eben dem Sinne erklärt man Odyss. I, 320. ὄρνις δ' ὡς ἀν' ὀπαῖα, von ὀπαιον, τὸ, (accentuirt st. ὀπαῖον, wie τρόπαιον u. τροπαῖον). Anders lesen ἀνόπαια, w. m. s.

Ὀπάλλιος, ὁ, der Opal, ein Edelstein.

Ὀπάτριος, ὄπατρος, ὁ, ἡ, st. ὁμο-

πάτριος, ὁμόπατρος, von demselben Vater.

'Ὀπάων, ονος, ὁ, ἡ, (ὀπάω, ἄζω) was ὀπαδὸς, Begleiter, der mit od. hinterher geht, μήλων, der Hirt; vorz. im Kriege, der Waffenträger; Knappe, Sclave, Bediente; 2) als Adject. folgend, begleitend, als ῥιπή; Oppian.

'Ὄπεας, ατος, τὸ, Schusterahle, *subula*; auch ὕπεας, od. ἔπεας, äol. Herodt. 4, 70 Dav. ὀπήτιον, τὸ, ὀπήτειον u. ὀπητείδιον Dimin. [Von ὀπή. S. auch χηλώτιον.]

'Ὀπεὺς, εως, ὁ, angebl. f. L. st. ὄπεας.

'Ὀπεύω u. ὀπέω, ich schaue. Wird grund- und gedankenlos emendirt in ὠπεύω; als wenn man nicht eben so gut von ὀπὴ, ὀπάω, έω, εύω, als von dem ion. formirten ὠπὴ, ὠπάω sagen konnte, u. nicht immer der Wechsel von ο u. ω statt fände. Eustath. hat ὀπεύεσθαι auch im Sinne von κληδουεύεσθαι, also von ὄψ, ὀπὸς, die Stimme; wie von ὄσσα ὄσσομαι.

'Ὀπέων, ὁ, ion. s. v. a. ὀπάων.

'Ὀπὴ, ἡ, (ὀπὸς, ὄψ, ὦψ) Schauloch, Lichtloch, Lücke, Loch, Oeffnung, Höhlung; Loch, in obscön. Sinne, wie ἐνοπή, Anal; z. B. ἀπὸ τριῶν ὀπῶν ἐργάζεσθαι τὴν ἐργασίαν; Lysias in Neaer.

'Ὅπῃ, Adv. od. ὅπῃ, wie ταύτῃ, eigentl. wo; 2) wie, auf welche Art u. Weise. ὁπηοῦν u. ὁπητιοῦν, wie ὁπωςτιοῦν, auf irgend eine Weise, wie es auch wolle. ὅπηπερ s. v. a. ὅπῃ. Es respondirt dem πῇ oder πῆ, als relative Fragpartikel.

'Ὀπηδεύω, ὀπηδέω, ὀπηδητὴρ, ὁ, ὀπηδὸς, ὁ, ἡ, ion. s. v. a. ὀπαδεύω, ὀπαδέω, ὀπαδητὴρ, ὀπαδὸς, folgen, begleiten, Begleiter, begleitend.

'Ὀπηλίκος, κη, κον, s. v. a. ἡλίκος, wie groſs; -ικοσοῦν, wie groſs auch immer, als relatives Frag-Pronom.

'Ὀπῆμος, poet. ὁππῆμος, Adv. (πῆμος) wann, wie ὁπότε, als relativ.

'Ὀπηνίκα, Adv. (ἡνίκα, πηνίκα) wenn u. zu welcher Zeit, relativ fragend.

'Ὀπήτιον u. ὀπητείδιον. S. ὄπεας.

'Ὀπίας, ου, ὁ, τυρὸς, Käse von Milch, die mit Feigensaft (ὀπὸς) geronnen; Aristoph. Vesp. 353. spielt obscön zugleich auf ὀπὴ an.

'Ὀπιδνὸς, ἡ, ὸν, (st. ὀπιδανὸς sync.) was man scheuet, fürchtet, respectabel; von

'Ὀπίζω, das Activ. Anal. 3, p. 285; gew. ὀπίζομαι, mit d. Acc. Acht haben od. Rücksicht nehmen, sich woran kehren, ἐπιστρέφεσθαι, scheuen, fürchten, achten; beobachten: μῆνιν, θυμὸν, u. dem Genit. ὀπίζετο καὶ Διὸς αὐτοῦ, Apollon. ὀπιζομένη χάρις, rückgegeben, d. i. erwiedert, s. v. a. ἀμειβομένη. S. ὄπις. θεοῖς ὀππιζέμεν; Orpheus λιθικὰ, wahrscheinl für ἀκολουθεῖν.

'Ὀπίζω, (ὀπὸς) ich ziehe den (vorzügl. milchigen) Saft einer Pflanze durch Einschnitte aus; auch von Harzen; Pass. was als Saft gewonnen wird.

'Ὄπιθε, u. ὄπιθεν, poet. st. ὄπισθε, hinter.

'Ὀπιθόμβροτος, ὁ, ἡ, (ὄπιθε, βροτὸς) den Menschen überlebend: αὔχημα, Nachruhm; Pind.

'Ὀπικὸς, ἡ, ὸν, das lat. *opicus*, bey Philodem. epigr. 21. eine unübersetzliche Zweydeutigkeit.

'Ὀπιον, τὸ Dim. von ὀπὸς, Mohnsaft, Opium. S. ὀπὸς.

'Ὀπιπευτὴρ, ῆρος, ὁ, was ὀπίπης u. ὀπιπτευτὴρ; bey Manetho öfter; deſsgl. Nonn.

'Ὀπιπεύω. S. ὀπιπτεύω.

'Ὀπίπης, ὁ, s. v. a. ὀπιπτευτὴρ; gewöhnlicher in παρθενοπίπης, παιδοπίπης, γυναικοπίπης, πυῤῥοπίπης. S. ὀπιπτεύω.

'Ὀπιπτευτὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ὀπίπης, der sich umsiehet u. beschauet, *speculator*. S. das folg.

'Ὀπιπτεύω, st. ὀπιπεύω, ich schaue nach etwas u. sehe mich neugierig od. ängstlich darnach um; πολέμοιο γεφύρας, Hom.; äugele, beäugele, vorz. γυναῖκας, παρθένους, nach Mädchen gucken, um sie zu verführen; daher ὀπιπευθεὶς getäuscht, verführt, berührt, δολεροῖσιν ἔπεσσι; Manetho. [Von ὦψ, ὀπὸς, ὀπέω, ὀπεύω, ὀπίω, ὀπίζω, ὀπίπω, ὀπίπτω, ὀπιπτεύω: von ὀπίω, ὀπίπω, ist ὀπίπης, ὀπιπέω, εύω.]

'Ὄπις, Genit. ὄπιδος, Acc. ὄπιν u. ὄπιδα, ἡ bey Homer ὄπις θεῶν, die Rache, Strafe der Götter, welche sie auf böse Handlungen folgen (ἕπω) lassen, sonst νέμεσις genannt; auch ohne θεῶν; Hesiod. Theog. 222. (Dieses ist die Etymol. der Alten, u in dem Sinne steht ὀπιζομένη, als wenn es von ἕπω käme, wie ὄπισθε und dergl.; so daſs ὄπις eigentl. wäre, was δίκη, wie wir es oben ableiteten.) 2) die Furcht vor der Rache der Götter, u. daraus entspringende Ehrfurcht, Achtung, Herodt. 8, 143. 9. 76 ὄπιδος δέος, Odyss. 14, 88. Dav. ὀπίζομαι. S. κατόπιν. [Wer bloſs die Begriffe subsummiren wollte, würde es von ὄψ, ὀπὸς, ὀπὶς, Sicht, Rücksicht, Hinsicht, Achtung, Scheu; Sicht, Aufsicht, Ahndung, Strafe der Götter, ableiten zu müssen glauben.] S. auch ὄπισθε.

'Ὀπισαμβὼ, ἡ, das Rückwärtsge-

hen. Eine dor. Formation von ὀπίσω, ὄπισθε, u. βάω, βαίνω, ἀμβαίνω, st. ἀναβαίνω. Vergl. ὀπισθοβάμων.

Ὀπισθάγκων, ωνος, ὁ, ἡ, mit den Händen auf dem Rücken; Schol. Lycophr.

Ὀπισθάμβων, ωνος, ὁ, (ἄμβων) das Pult; Chrysost.

Ὄπισθε, ὄπισθεν, Adv. eigentl. von hinten her; hinterwärts; von der Zeit, hernach, in der Folge, in der Zukunft; versetzt u. contrahirt *post*, wie *pone* st. ὄπιν. οἱ ὄπισθεν, die dahinter Kommenden od. Stehenden, die Folgenden. τὰ ὄπισθεν, was hinten ist, hinteren Theile u. drgl. πάντων τῶν βουλομένων τοῖς ὄπισθεν καὶ τοῖς ἔμπροσθεν γενόμενος, ein stehender Witz bey den Griechen, den Cicero durch *tu et adversus et aversus impudicus es* wiedergiebt. Nach den Alten von ὄπις, wovon auch κατόπιν: von ὄπισω zunächst ὄπισθε, ist ὀψὲ gemacht. Ὄπις selbst von ἕπω. Gleichwohl scheint ὄπιν, ὀπίσω, ὀψὲ zu den Präpositionswurzeln ἀπ, ἐπ, ὑπ gehörig. S. diese Präpos.

Ὀπισθέναρ, αρος, τὸ, (ὄπις θέναρ) der Rücken von der flachen Hand.

— σθίδιος, ία, ιον, u. ὀπίσθιος, ὁ, ἡ, auch -ία, ιον, Adv. -ιδίως u. -θίως, (ὄπισθε) *posticus*, zum Hintertheil zum hintersten Theil- nach hinten gehörig, auf der hintern Seite befindlich; der, die Hintere.

— σθοβάμων, ὁ, ἡ, der rückwärts geht; u. ὀπισθοβάτης, der von hinten zu besteigt; dav. -βατικός, ἡ, όν, der von hinten zu besteiget, sich begattet; od. schreitet.

— σθοβαρής, ὁ, ἡ, u. -σθοβριθής, hinten beschwert, od. schwer.

Ὀπισθόγραφος, ὁ, ἡ, hinten od. auf der Rückseite beschrieben, als Papier. [Man bediente sich des bereits beschriebenen einfachen, auf der leeren Seite, wie wir des Concept papiers, zum Schmaddern, zur Kladde, auch gab man's den Kindern zu ihren Schreibübungen. S. χάρτης.]

— σθοδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit zurückgebogenen Fingern; Strabo.

— σθόδετος, ὁ, ἡ, hinten gebunden.

— σθοδίωξις, ἡ, Wiederverfolgung.

— σθόδομος, ὁ, Hinterhaus, Hintertheil des Tempels; 2) zu Athen vorzügl. die Schatzkammer hinter dem Tempel der Minerva auf der Burg.

— σθοκάλυμμα, τὰ, ein κάλυμμα von hinten; Clem. Alex.

— σθόκαρπος, ὁ, ἡ, die Frucht hinter dem Blatte tragend, wie einige Feigenbäume.

— σθοκέλευθος, ὁ, ἡ, rückwärts, zurück od. hinterhergehend, folgend.

Ὀπισθόκεντρος, ὁ, ἡ, hinten mit einer Spitze od. Stachel.

— σθοκέφαλον, τὸ, Hinterkopf.

— σθοκόμης, ου, ὁ, od. ὀπισθόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) hinten - am Hinterkopf behaart; vrgl. -σθοφάλακρος.

— σθοκράνιον, τὸ, Hinterschädel.

— σθοκρηπῖδες, ων, αἱ, eine Art Weiberschuhe, viell. Klappantoffeln, od. mit Absätzen.

— σθοκύφωσις, ἡ, Krümmung des Rückgrats nach hinten.

— σθόμβροτος, was ὀπισθέμβροτος.

— σθόμηρος, ὁ, der hintere Theil der Hüften.

— σθονόμος, ὁ, ἡ, (νομὸς) im Zurückgehen weidend, rückwärts gehend od. weidend.

— σθονυγής, έος, ὁ, ἡ, (νύσσω) hinten - von hinten stechend; Anal.

— σθοπόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀπισθοκέλευθος.

Ὀπισθόπους, οδος, ὁ, ἡ, der hinter einem geht, folgt; ein Diener; von den Furien, wie ὑστερόπους; Plutar. de ser. n. vind. 2) der zurückgeht; Aeschyl. Choe.

— σθερμέω, ῶ, ich gehe zurück; dav.

— σθόρμητος, ὁ, ἡ, zurückgehend.

Ὀπισθοσφενδόνη, ἡ, ein schleuderförmiges, d. i. in der Mitte breites, gegen die Enden sich verschmälerndes, Haarband der Frauen, die Haare im Nacken aufzubinden. Auf Vasen häufig zu sehen.

Ὀπισθοτίλα, ἡ, die von hinten od. hinter sich ergiessende (τιλῶν, τιλάω) σηπία od. Tintenfisch. Die hinter sich Federausspritzenden könnte man füglich ὀπισθοτίλας nennen.

— σθότονος, ὁ, ἡ, (τείνω, τόνος, ὄπισθε) zurück od. rückwärts gedehnt - gespannt - ausgestreckt. 2) eine rheumatische Krankheit mit Gliedersteife u. Krampf nach hinten od. im Genick verbunden; Poet. vet. de herb. vir. 38. u. sonst bey den Aerzten. Dav. -σθοτονώδης, ὁ, ἡ, von der Art dieses Uebels, od. damit behaftet.

— σθοφάλακρος, ὁ, ἡ, auf dem Hinterkopfe kahl.

— σθοφανής, ὁ, ἡ, -νῶς, Adv. von hinten od. im Rücken zeigend.

— σθοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, der Wächter am hintern Theile; vorz. der Armee, des Nachtrabes; dav. σθοφυλακέω, ich decke den Nachtrab, habe die Nachhut; -φυλακία, ἡ, die Bedeckung des Nachtrabes, die Nachhut.

Ὀπισθοχειμών, ῶνος, ὁ, Nachwinter.
— **σθόχειρ**, ος, ὁ, ἡ, die Hände auf den Rücken gebunden.
Ὀπισμα, τὸ, der ausgezogene Milchsaft der Pflanzen; -**ισμός**, ὁ, das Anziehen desselben, von ὀπίζω.
Ὀπίσσω, poet. st. ὀπίσω.
— **ίστατος** u. **ὀπίστερος**, Superl. u. Comp. von ὄπις, (wovon κατόπιν, μετόπιν, ἀνόπιν) das lat. *postremus, posterior*, hinterste, hinterer, letzte, letzterer. S. κατόπιν.
Ὀπίσω, Adv. (ὄπις, ὄπισος) hinterher, hinten, rückwärts, zurück; 2) hernach; 3) in der Folge, Zukunft. 4) mit d. Gen. hinter, wie ὄπισθε. S. κατόπιν. — τὸ ὀπίσω contr. τοὐπίσω, εἰς τοὐπίσω, nach hintenzu, rückwärts; opp. πρόσω, vorwärts.
Ὀπίων, ονος, ὁ. S. ὀπτίων.
Ὀπλάριον, τὸ, Dim. von ὅπλον.
Ὀπλενδυτέω, ῶ, ich trage Waffen, ich ziehe sie an.
Ὀπλέω, was ὁπλίζω, rüsten: ἅμαξαν, anschirren, zubereiten; Hom. Od.
Ὀπλή, ἡ, Huf, Klaue; angebl. eigtl. ungespaltener Huf des Pferdes, Esels; [scheint eine Deutung von ἁπλόος, ἁπλῆ st. ἁπλῆ wie διπλῆ.] aber auch vom Ochsen, u. von anderen vielzehigen Thieren. Mit ὅπλον verwandt u. nur das Femin. Huf u. Klaue sind dieser Thiere Bewaffnung. S. ὅπλον.
— **ήεις**, εντος, ὁ, bewaffnet, gerüstet.
Ὀπλίζω, f. ίσω, (ὅπλω) ich bewaffne, rüste; rüste aus; versehe womit; überh. mache fertig, zurecht; im Med. mich; auch überh. ὅπλισθεν δὲ γυναῖκες, rüsteten, d. i. schürzten sich zum Tanze; νῆες ὁπλίζονται, werden ausgerüstet, mit Rudern u. Takelwerk versehen. 2) ich übe in den Waffen; Herodt. 6, 12. Dav.
— **ισις**, ἡ, u. -**ισμός**, ὁ, die Zurüstung, Zubereitung; Bewaffnung; Uebung; die Rüstung, Waffen; u.
— **ισμα**, τὸ, die Rüstung; die Waffen st. ὅπλον; 2) die ausgerüstete Kriegsflotte, Kriegsheer.
— **ιστής**, ὁ, (ὁπλίζω) der zurüstet; bewaffnet. S. ὁπλίτης.
— **ιταγωγός**, ὁ, ἡ, (ὁπλίτας ἄγων) Schwerbewaffnete oder Infanterie führend, als Kriegsschiffe.
Ὀπλιτεία, ἡ, ναυτική, Gefecht des schweren Fußvolks zur See.
— **ιτεύω**, ich bin od. diene als ὁπλίτης, unter der Infanterie; ich commandire sie; Thucyd. 8, 73.
— **ίτης**, ου, ὁ, ein schwer Bewaffneter, Infanterist, vom großen Schilde, ὅπλον; ein leichtbewaffneter heißt πελταστής, von πέλτη; 2) als Adject. gewappnet, -ffnet, in -mit der Rüstung, in den Waffen; ὁπλῖτις, ἡ, γυνή, χείρ u. dergl.
Ὀπλιτικός, ἡ, ὸν, dem Infanteristen gehörig; ihn betreffend; 2) τὸ ὁπλιτικὸν, st. οἱ ὁπλῖται; 3) ἡ -κή, die Kunst, welche den Gebrauch der Waffen lehrt.
— **ῖτις**, ιδος, ἡ. S. in ὁπλίτης.
— **ιτοδρόμος**, ὁ, der mit der Rüstung den Wettlauf läuft; -**δρομέω**, ῶ, d. Verb.
— **ιτοπάλης**, dor. -πάλας, (πάλλω, πάλη, ὅπλον) Krieger; poet.
Ὀπλοδιδακτής, ὁ, u. **διδάσκαλος**, ὁ, Waffenlehrer, Fechtmeister.
— **δοτέω**, ῶ, die Waffen geben, bewaffnen.
— **δουπος**, ὁ, ἡ, mit od. in der Waffen-Rüstung rasselnd.
Ὀπλοκαθαρμός, ὁ, -**θαρσία**, ἡ, -**θάρσιον**, τὸ, Waffenreinigung u. Weihe, *armilustrum*.
— **οθήκη**, ἡ, Waffenlager, Zeughaus, Rüstkammer.
Ὀπλομαι. S. ὅπλω.
Ὀπλομανέω, ῶ, Leidenschaft für Waffen u. Krieg haben; 2) mit Wuth streiten; -**μανία**, ἡ, das Subst.
— **ομαχέω**, ῶ, ich fechte als schwerbewaffneter Soldat; ich übe mich in der Waffenkunst.
— **ομάχης**, ὁ, was -ομάχος.
— **ομαχητικός**, ἡ, ὸν, (-χητής, s. v. a. -αχος) ἡ -κή, verst. τέχνη, Fechterkunst.
— **ομαχία**, ἡ, das Kämpfen u. der Kampf mit schweren Waffen; 2) die Kunst u. der Unterricht darin; 3) die Tactik überhaupt.
— **ομαχικός**, ἡ, ὸν, zur ὁπλομαχία gehörig.
— **ομάχος**, u. -**μάχης**, ὁ, der mit schweren Waffen streitet. 2) ein Lehrer in der Waffenkunst u. Tactik; 3) auch ein Fechtmeister.
Ὅπλον, τὸ, nicht nur Waffe, auch Geräth überh., besond. alles was zur Ausrüstung des Soldaten gehört; dah. ἀρήϊον ὅπλον, das Zeug, (wie Zeughaus, Feldzeugmeister etc.); des Schiffes u. dgl., dah. Takelwerk, Seile, Taue, ὅπλα βύβλινα, Od. 21. S. πέπλος. 2) von der Infanterie vorz. der schwere Schild, wovon ὁπλῖται, bey Dichtern ἀσπισταί, die schwere mit einem großen Schilde bewaffnete Infanterie; welche auch τὰ ὅπλα heißt; wie bey Dichtern ἡ ἀσπίς; vrgl. ἡ ἵππος, die Reiterey. Dah. 3) synecd. u. metonym. τὰ ὅπλα das Lager; die Wache, die Garnison oder Besatzung. 4) ὅπλα τίθεσθαι heißt theils in die Waffen (in's Gewehr) treten u. sich zum

Streite rüsten; theils Halt machen, Posto fassen, unterm Gewehr stehen, z. B. ἐς τὴν ἀγορὰν, auf dem Marktplatz; theils die Waffen niederlegen. Von dem Verfahren dabey, dafs man Schild und Spiefs (Gewehr beym Fufs) setzte. Nur zum u. beym Angriff nahm man sie auf.

'Ὁπλοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω, ὅπλον) der Waffen macht, Zeugschmidt, Waffenschmidt. -ποιέω, ῶ, d. Verb. u. -ποιΐα, ἡ, d. Subst.

— σκοπία, ἡ, Waffenschau; Musterung der Soldaten, Heerschau.

— σμιος, ὁ, u. ὁπλοσμία, ἡ, Beyw. von Zeus in Carien u. Juno, in Elis, Waffen tragend, bewaffnet.

'Ὁπλότερος, έρα, ερον, s. v. a. νεώτερος, der Jüngere, Spätere; ὁπλότατος, Jüngster, Spätester; poet. [Wie von κῦδος, κυδότερος, κυδότατος, so von ὅπλον, ὁπλότερος, d. i. waffig, rüstig; dieses ist allein die Jugend; dah. Jugend für waffenfähige u. waffenführende Zeit und Mannschaft steht. Dah. auch παῖδες Ἀχαιῶν u. dgl. die streitbaren Männer, als das worin der Kern der Nation besteht, da Kinder, Greise u. Weiber hier nicht in Anschlag kommen, für das Volk selbst gesagt werden könnte, nicht als poet. Phrase, sondern ursprüngl. ist dgl. *verbotenus* wahr, u. darum etwas werth. Also ὁπλότερος ist *per consequens* jung, wie unser rüstig. Vrgl. ὑπερόπλος.]

'Ὁπλοφορέω, ῶ, ich trage Waffen; bin bewaffnet od. Krieger; 2) st. δορυφορέω, diene als Leibwache.

— φόρος, ὁ, ἡ, (ὅπλα, φέρω) Waffenträger; Bewaffneter, Krieger; 2) s. v. a. δορυφόρος.

— φυλάκιον, τὸ, Zeughaus, wo die Waffen aufbewahrt werden; von

— φύλαξ, ακος, ὁ, Waffenwächter; Feld-Zeugmeister.

— χαρής, ὁ, ἡ, (χαίρω, χαρὰ) Waffen-Krieg liebend; poet.

'Ὁπλόω, wovon ὁπλίζω, ich rüste aus, bereite zu, mache bereit; auch im Med. Ili 19 172. S. auch ὅπλον.

'Ὀποβαλσάμου, τὸ, Saft des Balsambaums.

'Ὀποδαπός, ὁ, s. v. a. ποδαπός, wie ὁποῖος s. v. a. ποῖος, nur relativ.

'Ὀποειδής, ὁ, ἡ, s. v. a. das contr. ὀπώδης.

'Ὁπόθεν, Adv. woher, ὁπ. δήποτε. u. ὁποθενοῦν, von woher es denn auch (immer, nur) seyn mag. S. in ὁπόσος.

'Ὁπόθι, Adv. wo; poet. s. v. a. ὅπου.

"Ὅποι, Adv. wohin; ὅποι πέρ, wohin auch immer, auch ὅποι δήποτε; ferner ὅποι προσωτάτω, so weit als möglich weg; ὅποι γῆς, *quo terrarum*, an welchen Ort der Erde; wie ὅπου γῆς, *ubi terrarum*, in welchem Orte der Erde. S. in ὅπου.

'Ὁποῖος, οία, οἷον, Adv. ὁποίως, das lat. *qualis*, bezüglich auf ein vorhergehendes τοῖος, *talis*; 2) für sich mit u. ohne τις, welches jedoch die Bedeut. nicht verändert, u. nur das Subject zu dem adjectivischen ὁποῖος ist; 3) auch mit folgenden οὖν, δή, δήποτε, δήποτουν, als ὁποῖος οὖν, ὁποῖος οὖν δή, s. v. a. *qualiscunque*, von welcher Art od. Beschaffenheit auch, auch immer.

'Ὁποιότης, ἡ, (ὁποῖος) die Qualität.

'Ὀποκάρπασον, τὸ, od. ὀποκάλπασον, d. i. ὀπὸς τῆς καρπάσου, *opocarpathum*, ein Gift, womit man die Aloe verfälschte; wie noch jetzt mit einem ähnlichen Gummi in Abyssinien. Angebl. *Sassa*.

'Ὀποκιννάμωμον, τὸ, st. ὀπὸς κινναμώμου.

'Ὀπός, ὁ, Saft, Feuchtigkeit, s. v. a. χυλός; nicht etwa nur der von selbst aus Pflanzen, vorz. Bäumen, meistens Feigenbäumen, fliefsende Saft: auch der aus gemachten Einschnitten fliefsende, wie der Mohnsaft, der aber gewöhnl. mit einer Diminutivform ὄπιον, Opium, heifst. Das lat. *sopos*, *sopor*, von ὀπός, bedeutete zuerst diesen Schlaf machenden Saft des Opiums, und wurde hernach für diese Wirkung gebraucht; dagegen behielt man die hellere Form *sapos* für das Correlat, den Geschmack, bey: wie χυλὸς für beydes noch steht; u. metaph. in *sapus*, *sapiens*, *sapere*, wie das griech. σαφής u. σοφός. Mit Feigen(baum)saft liefs man die Milch gerinnen, beym Käsemachen; Ili. 5, 902. Empedocl. u. Theocr. 11, 66.

'Ὁποσάκις, Adv. so oft als; -κισοῦν, so oft als auch immer. [Würde im Deutschen auch richtiger „wie oft auch immer" heifsen; wir haben uns nur verwöhnt, so für wie zu gebrauchen.]

— σαπλάσιος, ία, ιον, od. -σίων, ὁ, ἡ, wie vielfältig od. vielfach; -σιοσοῦν, wie vielfältig auch immer.

— σαχῆ, Adv. an wieviel Orten; auf wieviel Orten.

'Ὁπόσε, Adv. wohin; Hom. S. ὅπου.

'Ὁπόσος, όση, όσον, wie grofs; wie grofs an Zahl, wie viel; ὁποσοσοῦν, ὁποσονοῦν, wie grofs auch immer, wie viel auch immer. Dasselbe ist ὁπόσος δήποτε oder ὁποσοσδήποτε,

wie auch ὁποσοστισοῦν. Ueber die Schreibart s. μηδοστισοῦν.

Ὁποσταῖος, αία, αῖον, eigentl. am wie vielsten Tage; auch st. d. folg.

Ὁπόστος, η, ον, *quotus*, *a*, *um*, der wievielste; ὁποστοσοῦν, der wievielste auch immer.

Ὁπόταν, Adv. (ὁπότε, ἄν) mit dem Conjunctiv, wann: nachdem; sobald als; weil, dieweil, sintemal. Eigentl. den Fall gesetzt wann, im Fall wann, u. s. w. da ἄν das Mal in der Zeit, u. die angenommene Realität des Falles anzeigt. [Es fehlt uns an einer Partikel. Für ἐπειδὰν könnte man das ehemalige nachdemmal wieder aufwecken, wie man sich genöthigt gesehen hat, es mit sintemal zu machen. Immer da zu brauchen u. dieser Partikel alles aufzuhalsen, ist ja gegen die sonstige Gewohnheit von uns Deutschen, einem Worte zuviel u. verschiedene Bedeutungen zu lassen.]

Ὁπότε, Adv. u. Conj. (eigentl. zur Zeit wo) wann; ὁποτεοῦν, wann nur, wann jemals.

Ὁπότερος, έρα, ερον. poet. ὁππότερος, *uter*, *utervis*, welcher von beiden. 2) einer von beiden, *alteruter*. ὁποτεροσοῦν, u. ὁπότερος δήποτε, *utercunque*, *uterlibet*, *utervis*, welcher (auch-immer od. nur) von beiden. ὁπότερον u. ὁπότερα wie Adv. st. ὁποτέρως, *utrum*, *an*, od. *utromodo*, ob, an, auf welche von beiden Arten.

— τέρωθε, Adv. von welcher von beiden Theilen, Seiten, Personen, von ὁπότερος.

— τέρωθι, *utrubi*, auf welcher von beiden Seiten, Theilen.

— τέρως, Adv. von ὁπότερος, *utromodo*, auf welche von beiden Arten, Weisen. 2) st. ποτέρως, wie. 3) *utrolibet modo*, auf welche von beiden Arten auch; es sey auf eine od. die andere Art.

— τέρωσε, Adv. *utro*, auf welche von beiden Seiten, Stellen, Plätzen.

Ὅπου, Adv. s. v. a. das poet. ὅπόθι, wo; (eigentl. Genit. von ὅπος, wovon ὅπῃ, ὁπόθεν, ὅποι, ὁπόσε, welche von dem Ort, dem Wo im Raume gebraucht werden; wie ὁπότε von dem Wo, dem Punct in der Zeit) mit dem flgd. ἄν od. περάν, *ubicunque*, wo auch, wo nur immer od. je. (S. ἄν u. γὰ) ὅπου, wo st. wann, *quandoquidem;* Isocrit. ad Phil. 28. 50. wo st. wie, *quemadmodum;* derselbe; st. wenn; dersel. Paneg. 49; ὁπουδὴ, ὁπουοῦν, ὁπουδήποτε, wo auch nur immer es seyn möge. ὅπου μὲν — ὅπου δὲ, hier — dort. ἔσθ' ὅπου, *alicubi*, an manchen Orten od. Stellen. ὅπου γῆς, *ubi terrarum*. S. ὅποι.

Ὀπόφυλλον, τὸ, st. ὀποῦ φύλλον, der Saamen des σίλφιον.

Ὅππα st. ὅπα; poet.

Ὅππῃ, st. ὅπῃ; poet.

Ὀππῆμος, st. ὀπῆμος; poet. Adv. wann, d. i. ὁπότε. S. ἦμος.

Ὀππόθι, Adv. st. ὁπόθι, wo; poet.

Ὁπποῖος, ὁππότε, ὁππότερος, ὅππως, st. ὁποῖος, ὁπότε u. s. w. poet.

Ὀπτάζω, u. ὀπταίνω, von u. was ὄπτω, ὄπτομαι, ich sehe. S. auch ὀπτάνω.

Ὀπταλέος, έα, έον, (ὀπτάω) gebraten, zum braten.

— τάνειον, ὀπτάνιον, τὸ, (ὀπταίνω, ὀπτάω) Ort zum Braten, Bratofen; Küche; Sosipater Athenaei 9. p. 378. dürres Holz zum Kochen, Braten.

— τανεύς, έως, ὁ, der Brater, einer der bratet.

Ὀπτανία, ἡ, st. ὀπτασία; Suid.

— τανός, ή, όν, gebraten, geröstet.

Ὀπτάνω, u. ὀπταίνω, was ὄπτω, ομαι.

Ὀπτασία, ion. -ίη, ἡ, das Gesicht, der Anblick, das Schauspiel: πάσης Κύπριδος, *omne nequitiarum genus;* Anal.

Ὀπτάω, ion. -έω, ῶ, f. ήσω, braten, rösten, backen; vom Backen u. Brennen der Töpferwaare: Theophr. de Lap.; dah. ausdörren; figürl. von der Liebesglut, die einen sengt, röstet u. gar macht; so ὀπτευμένος ἐξ Ἀφροδίτας, τὴν καρδίαν u. s. w. Vergl. μάγειρος. [Von ἕψω, ὦφα, ὀπτός.] 2) ὀπτάω als Primit. von ὀπτάνω, αίνω; ungebr.

Ὀπτευμενος. S. vorh.

— τεύω, (ὀπτὸς) was ὄπτω, ομαι; Aristoph.

— τήρ, ὁ, (ὄπτω) ein Seher, Späher, der etwas sieht u. verräth, Spion; Soph. Aj.; Aufseher, Inspector; Xenoph. Cyr.

— τήριος, dav. ὀπτήρια, verst. δῶρα, Geschenke beym Sehen od. Anblick einer Person (z. B. der Braut vom Bräutigam) od. Sache gegeben. 2) Bey Callim. hym. in Dian. 74. die Geschenke, die Latona vom Vulcan fordert, als sie ihm Dianen zum erstenmal zeigte. Also eine Art Kuppelpelz (sic!). S. auch ἀνακαλυπτήρια, dsgl. ἀθρήματα u. θεώρητρα.

— τήσιμος, ὁ, ἡ, bratbar; zum Rösten; gebraten, geröstet; von

— τησις, ἡ, (ὀπτάω) das Braten, Rösten, Härten; Brennen der Töpferwaare im Feuer.

— τητικός, ή, όν, von ὀπτάω; wov. -τητός, ή, όν, gebraten.

'Οπτίζω, für ὄπτομαι, ὀπτεύω.
'Οπτίκια, τὰ, das lat. *officia*, griechisch mundrecht gemodelt. Bey den Byzantinern auch ὀΦΦίκια; wie κιΦΦὸς. bey Hesych. Vrgl. ὀπτίων.
'Οπτικὸς, ή, ὸν, zum Sehen gehörig; das Sehen, Gesicht betreffend, als ὀπτική, (τέχνη θεωρία Optik, Lehre vom Sehen u. den Gesetzen, wonach es geschieht.
— τιλέτις, ἡ, Beywort der Minerva; von
'Οπτίλος, od. ὀπτίλλος, ὁ, (ὄπτω) do das Auge (wie ὄκταλλος, böot. st. ὀΦθαλμός, von ὄκος, ὄκκος, *oculus*) Andere schrieben πτίλος u. πτίλλος: wov. πτιλώσσω, blinzeln, blind seyn. Man meynte, das ο sey Vorschlag wie in κέλλω, ὀκέλλω u. anderen, u. glaubte es weglassen zu können. Vrgl. ἄνευ
'Οπτίων, das lat. *optio*, vorh. *accensus* genannt, ein *adjutor*, franz. *Aide*. [Dafs Plutarch. Galba 24. sich das Wort von ὄπτομαι, ὀπτὸς, sehen herleitet, sieht man aus seiner Erklärung διοπτῆρος ὑπηρεσίαν τελῶν. So machen es die Griechen mit eignen u. fremden Worten; u. in welcher Sprache geschah u. geschieht es nicht noch?]
'Οπτομαι, f. ψομαι. S. in ὄπω.
'Οπτὸς, ἡ, ὸν, (ἔπω, ἔπτω, ἕψω) gekocht; gebraten, geröstet; gebacken; gebrannt, als Töpferwaare. S. ὀπτάω. 3) von ὄπτω, gesehen, zu sehen, sehbar.
'Οπτω, ὄπτομαι, was ὄσσομαι, ich sehe. S. in ὄπω.
'Οπυίω, u. ὀπύω, f. ὀπύσω, angebl. eine Frau nehmen, sie haben; eigentl. aber sich begatten mit einer, *inire feminam*; gewöhnl. von gesetzlicher Beywohnung, nach Solon. S. βινέω; auch im Hom. Od. σ, 21. vom ἀνὴρ, wie man es nach der Unschuld jener Zeiten verstehen mufs; spätere werden es wohl vom πόσις oder Galan verstehen. ὀπυίοντες, verheiratet, wie ὀπυίωλαι bey Hesych. S. οἰΦάω.
'Οπω, Stammform von ὄπτω, gewöhnl. im F. med. ὄψομαι st. ὄψω, ich sehe, schaue. Vom Perf. ὄοπα, ὦπα, ist ὀπὴ, ὄψ, ὦψ, u. vom ion. reduplic. ὦπα u. ὄπωπα, ὀπωπή; Perf. pass. ὦμμαι, davon ὄμμα, wie von ὄσσω, äol. st. ὄπτω, ὄσσος, ὄσσε st. ὄμμα, u. wie σσ in ξ übergeht, od. daraus entsteht, so ist (ὄξ, ὦξ) ὄκος, ὄκκος, *ocus*, *oculus*, wie von ὤΦθην Aor. 1 ὀΦθαλμὸς u. s. w. [Allein die Methode alles von Verbis u. in obiger Folge abzuleiten, so ohne alle Besinnung u. Unterschied angewandt, ist falsch u. zu Absurditäten führend. Diefsmal möchte wohl die Stammsylbe ακ u. οκ, wozu αγ u. αυγ gehört, zuerst ein Substantiv bedeutet haben; dah. ὄκος, ὄκκος, *ocus*, *oculus*, αὐγὴ, das Auge; dav. die contr. Form ὄξ, mit der ὄψ u. ὄσσος alternirt, von diesem ὄψ, ὄψομαι, ὄσσομαι, wozu man erst hinterher ein Präsens (ὄπω) ὄπτω sich gemacht hat. Dieses ὄκος ist die ο-Form zu ἄκος, *acus*, ἄγκος, ὄγκος, *uncus*, u. der Begriff Auge als ein Rundes, Gebogenes, Vorstehendes aufgefafst. *Acies* gehört nicht hieher: denn es steht metaphorisch u. *spicere* ist von σκέπω, πτω, ομαι, mit gewöhnl. Wechsel von σκ u. *sp* (wie ξ u. ψ); dfsgl. π u. *q* od. *c*, wie von ἕπομαι *sequor*, von ἔπω *loquor*, von ἵππος *equus* etc. Der geistlose Formalismus der holländischen Schule u. die calembourirende Weise der Alten führen beyde in Irrthum u. Thorheit.] Vrgl. auch ὄσσομαι.
'Οπώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὀπὸς) saftartig, saftig; πόα, Pflanzen, die wie der ὀπὸς des Feigenbaums die Milch gerinnen machen.
'Οπωπα, Conj. ὀπώπῃ, Theocr. 4, 7. Perf. ion. att von ὄπω, ὄπτω: ich habe gesehen; sehe; dav.
'Οπωπέω, ich sehe. S. ὄπω.
'Οπωπή, ἡ, was ὄψις; poet. S. ὄπω.
— ωπητὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ὀπτήρ.
— ώπιος, ὁ, ἡ, (ὀπωπή) vom Auge, zum Auge gehörig.
'Οπώρα, ἡ, ion. ὀπώρη, die Jahreszeit, welche auf θέρος folgt u. die heifseste ist; nach der späteren Eintheilung des Jahres in 7 Theile, ἔαρ, θέρος, ὀπώρα, ΦθινόπωροϚ, σπορητὸς, χειμὼν, Φυταλιά. Die ὀπώρα ging vom Aufgange des Hundssterns bis zum Aufgange des Arkturus. Man kann also ὀπώρα nicht durch *autumnus* od. Herbst, sondern eher durch Hundstage übersetzen. Dah. ὀπωρινὸς ἀστὴρ, der Sirius bey Hom. u. Hesiod. Im metaph. Sinne bey Pindar. jugendliches Alter, mit seiner Fülle u. Reizen: ein Vergleich der durch alle Sprachen geht; Plato Legg. 8. p. 415. 2) alle Früchte, besond. Baumfrüchte, Obst, welche in dieser Zeit reifen: auch vom Wein u. Honig. [Nicht von ὄπις ὥρη, (ein Calembour) gleichsam die Späte od. Nachjahrzeit; sondern von *ops*, *opis*, die Frucht- od. Erndtezeit. Aber auch so ist ωρος, ωρα blofs Endung.] Davon
'Οπωριαῖος, αία, αῖον, von der ὀπώρα, dazu gehörig, darin bestehend; τὰ ὀπωριαῖα, alle Sommer- u. Baumfrüchte.
— ρίζω, ich sammele die Früchte

der ὀπώρα, u. überh. ich sammele Früchte; im Medio für sich. Herbsten sagte man sonst auch dafür.

'Ὀπωρικός, ή, όν, zur Herbstzeit-Obstzeit ὀπώρα gehörig, dieselbe betreffend; zum Obst gehörig; vom Obst gemacht.

— ρῖμος, ὁ, ἡ, fruchtsam, was Früchte bringt: δένδρον, Obst- od. Fruchtbaum.

— ρινός, ή, όν, in od. aus der Zeit der ὀπώρα. [ι der Formation nach kurz, wird nach Umständen lang, z. B. bey Hom.; bey Hesiod. kurz.]

'Ὀπωρισμός, ὁ, d. Subst. v. ὀπωρίζω.

'Ὀπωροβασιλίς, ίδος, ἡ, die Königin des Obstes, eine Feigenart (wie wir *reine-claude*, u. Kaiserbirnen haben).

'Ὀπωροθήκη, ἡ, Obstkammer.

'Ὀπωροκάπηλος, ὁ, Obsthöker.

— ρολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω) Obst sammlend od. pflückend.

— ροπώλης, ου, ὁ, Obsthändler.

— ροφόρος, ὁ, ἡ, (φέρων) Obst tragend. -ροφορέω, das Verb.

'Ὀπωροφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Obstwächter; dav. -φυλάκιον, τὸ, Hütte desselben.

— ρώνης, ου, ὁ, Obstkäufer - pächter.

'Ὅπως, (ὅπος, ὅπῃ) wie, wiefern, auf welche Art u. Weise. ὁπωσδή, ὁπωσδήποτε, ὁπωσδηποτοῦν, ὅπως ποδῶν sc. ἔχετε, wie auch nur immer, auf welche Art auch immer es seyn möge. Eben so viel ist ὁπωσοῦν u. ὁπωστιοῦν. 2) dafs, damit, wie ἵνα mit dem Conj. u Fut. Indic. auch Optat. in der Relation zu histor. Temporr. Eben so in der Formel ὡς δύναται τάχιστα, so schnell wie möglich. ἀλλ' ὅπως παρέσῃ, als Formel: „dafs du nur auch hübsch kommst", od. „ich bitte mir aber aus, dafs" u. s. w. Plato Hipp. m. §. 14. 3) bey Herodt. u. sonst mit d. Optativ: wann, d. i. „jedesmal wenn" od. *quoties*. In der Art brauchen wir ebenfalls wie, von der Zeit. 4) Die Formel οὐχ ὅπως m. flgd. ἀλλὰ, nicht allein nicht, sondern, sollte vollständig heifsen: οὐ λέγω ὅπως u. s. w. ich will nicht sagen: οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ καὶ, nicht nur keinen Dank, sondern etc. Demosth. p. Cor. — οὐκ ἔστ' ὅπως, es giebt kein Wie, d. i. es ist keine Möglichkeit, dafs . . ., durchaus nicht; οὐκ ἔστ' ὅπως οὐ, durchaus; Aristoph. Thesm. 411. πῶς ist die directe Frage; ὅπως die bezügliche. Eine fremde Frage wiederholt man mit ὅπως; Aristoph. Plut. 139. Eben so ist ὅποι die Wiederholung einer fremden Frage mit ποῖ; Aristoph. Thesm. 490.

"Ὅραμα, ατος, τὸ, (ὁράω) das Gesehene; das Gesicht, das Schauspiel, der Anblick; dav. ὁραματίζω, -τισμός, ὁ, -τιστής, ὁ, was ὁράω etc.; LXX. u. K. S. [wie δογματίζω etc. formirt].

'Ὄραμνος, syncop. st. ὀρόδαμνος. [Aehnl. ist die syncop. von καλύδνη in καλύμνη, θεράπνη in θεράμνη, ἐρεβεννός in ἐρεμνός.]

"Ὅρασις, εως, ἡ, das Sehen; Gesicht, Sinn des Gesichts, *visus*; der Anblick.

— ᾱτής, οῦ, ὁ, Seher, Schauer, Zuschauer; -ᾱτικός, ὁ, zum Sehen gehörig, geschickt, führend; darin geübt.

— ᾱτός, ή, όν, (ὁράω) gesehen; sehbar, sichtbar.

'Ὀραυγέομαι, wie μαραυγέω gebildet von αὐγή u. ὁράω, ich beaugenscheinige st. nehme in Augenschein, besichtige, untersuche.

'Ὁράω, ῶ, sehen, ansehen, besehen, bemerken; εἴς τι, worauf sehen, aufmerksam seyn; wonach ausschauen, worauf warten, hoffen; wonach streben od. verlangen; im Medio ὁρῶμαι, ὁρᾶτο, ὁρῶντο, ὁρῷτο st. ὁράοιτο, (wie ὁρῷτε, ὁρόωτε st. ὁράοιτε, mit poetischer Dehnung) ὁράασθαι, ὁρώμενος, ὅρηαι st. ὅρασαι contr. ὅρααι ion. ὅρηαι, alle diese Formen bey Homer. Das Imperf. ὥρων, att. ἑώρων, Perf. ὥρακα; att. ἑώρακα: Aor. wird von εἴδω genommen. 2) wie βλέπειν aussehen; ἀλκὰν, Muth strahlen, dem der Muth aus den Augen sieht; Pind. ἐς Δία πάντα ὁρῇ, gleicht (sieht aus) in allen Stücken dem Zeus; 3) ὁρᾶν πρὸς drückt die Lage u. Richtung aus, (*spectare*), ὁρ. πρὸς ἥλιον; den Uebergang od. die Zubereitung dazu: πρὸς βλάστησιν, πρὸς πλοῦν ὁρᾶν, sich zur Schiffahrt rüsten, wie es bey uns kriegerisch aussieht, u. dgl. 4) ὁρᾷς! als Interjection, wie *viden'* u. sieh einmal! wenn man ein Beyspiel geben will. Dah. auch von anderen Sinnen, z. B. st. hören: ὁρᾷς ὡς — περιφέρεται θρυλλούμενον.

'Ὀρβικάτον u. ὀρβικλάτον, aus dem lat. *orbiculatum*.

'Ὀργάζω, eigentl. was ἔργω, ἐργάζω, durcharbeiten, wirken, kneten, erweichen, mischen, rühren. Bey Herodot. 4, 64. ὀργήσας als Synonym. von δέψειν, kneten, gerben. S. δάπτω, δεύω u. ἔργω. 2) Aber ὀργαίνω ist von ὀργή, für erzürnen, aufbringen; Soph. Tr. 552. Dagegen Oed. tyr. 335. wieder für δάπτειν, erweichen, wenn man es nicht, „Seele geben, Gefühl u. Mitleid einflöfsen" nehmen will.

'Ὀργαίνω, dav. ὀργάνειας. S. ὀργάζω.

'Ὀργανίζω, ῶ, st. ὀργανόω; Phil. carm. 15.

— γάνη, ἡ, s. v. a. ἐργάνη.

— γανικός, ἡ, ὸν, Adv. κῶς, von, mit, durch Werkzeuge, Instrumente vorz. musikalische; von

— γάνον, τὸ, u. ὀργάνιον, τὸ, Dimin. (ἔργον) das Werkzeug; vorz. die Presse, *prelum*. 2) bey Aristot. die musikal. Instrumente, vorzügl. Saiten-Instrumente; auch schon im edlern Sinne, von den Sinnen selbst; wie ὀργανόω. 3) st. ἔργον, als μελίσσης ὄργανον. 4) ὄργανον ἐν ὄρεσι, Werk- od. Bauholz.

— γανοπήκτωρ, ὁ, ἡ, (πήγνυμι) st. d. folg.

— γανοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω, ὄργανον) der Werkzeuge, Maschinen verfertiget. -ποιητικός, dazu gehörig, geschickt; -ποιΐα, ἡ, d. Subst.

— γανόω, f. ώσω, ich versehe mit Werkzeugen; richte ein, setze in Stand, organisire.

'Ὀργάς, ἡ, verst. γῆ, angebl. Orte wo Hirsche sich halten, von ὀργάω, welches dann ein Wort wie Brodel, Brudel, Brühl seyn würde, wie solche Orte sonst von unsern Jägern genannt wurden. Allein es soll noch verschieden seyn von Wäldern, Gebüschen, Thälern, Gebirgen, Sümpfen u. Gewässern, wonach nicht viel übrig bleibt, als ein Raum, der doch zuletzt in u. an genannten Orten sich befinden muſs, näml. Grasplatz, Aue. So auch stehe ποιμένια ὀργάς, Anal.; desgl. die den Göttern geheiligten Plätze mit fetten Weiden, wie τέμενος; desgl. zu Athen vorz. das der Demeter u. ihrer Tochter geweihte Land zwischen Athen u. Megara. [Allein Ableitung, wie Erklärung ist falsch u. deutelnd. Es kommt von ἔργω, ἔοργα: denn Xenoph. Cyn. wechselt mit ὀργάς u. ἔργα, um bebautes, bestellbares, urbares Land, im Gegensatz der Wildniſs, zu bezeichnen, u. so brauchen es die Epigram. in der Anthol. u. dergl. τέμενος hatte auch Ackerland, wie Obst u. Weinpflanzung. Desgl. setzt es Dionys. Halic. ausdrückl. den Wiesen u. Niederungen entgegen, also kann es nicht Aue oder Wiese seyn. Eher was ὀρχάς, eingehegtes Land, od. Land wo Baumpflanzungen stehen.] 2) θυγατέρας εἰς λέχος ὀργώδας, mannbar; von ὀργή: vergl. νεοργός.

— γασμός, ὁ, (ὀργάζω) das Erweichen, Kneten od. Anfeuchten; 2) von ὀργάω, Trieb, Begierde.

'Ὀργάω, ῶ, angebl. eigentl. strotzen u. zwar von Feuchtigkeit u. Säften, als die Erde, Pflanzen, Thiere, die Frucht tragen wollen u. zur Begattung streben; dah. einmal Triebe fühlen πρὸς ὀχείας, ἐπὶ τὰς θηλείας, in Begierde u. Leidenschaft stehen, u. darin handeln, als ὀργῶντας κρίνειν τὰ πράγματα, wie alle Welt thut; sodann auch schwellen, zur Frucht ansetzen: τὸ ὀργῶν σῦκον, die Feige die noch, grün aber zur Reife eilt; oppos. πέπων. Das Stammwort ist ὀργή, d. i. ὄρεξις, guren.

'Ὀργεών, ὁ, ὀργεῶνες, οἱ, zu Athen diejenigen in jedem δῆμος u. jeder Φρατρία, welche gewisse Opfer an bestimmten Tagen verrichteten, u. also gleichsam die Priester derselben. Vrgl. d. lat. *curio*. 2) jeder Priester bey d. Dichtern. S. ὀργίων. Dav. -ωνικός, ἡ, ὸν, dazu gehörig, sie betreffend; δεῖπνον, eine Mahlzeit der ὀργεῶνες.

'Ὀργή, ἡ, gewöhnl. Zorn; od. vielmehr Eifer; so ὀργῶ, ich gerathe in Eifer (Affect), wie einer der eine Rede halten will u. Zufluſs von Ideen hat; Aristoph. Av. 462. dah. ὀργῇ wie Adv. im Zorn; eigentl. Syncop. st. ὀρεγή, d. i. ὄρεξις, od. θυμός, Trieb, überh. Energie des Innern, das sich in Affecten manifestirt; dah. 2) im Allgem. Beschaffenheit der Seele, angeborner Charakter, Art, Anlage, Temperament, Genie: dah. εὔοργος, gutmüthig, u. ὀργὴν ἄκρος jähzornig. 3) jede heftige Leidenschaft, als Stolz, Uebermuth, jede heftige Begierde, Unwillen, διὰ τὴν τοῦ πράγματος ὀργήν: man denke an das Deutsche Eifer, welches im guten u. schlimmen Sinne, auch für Affect u. Leidenschaft steht. — ὀργὰς ἐπιφέρειν τινὶ s. v. a. das homerische ἐπιφέρειν ἦρά τινι, einem zu Gefallen leben.

'Ὄργημα, τὸ, (ὀργάω) was ὀργή.

'Ὄργια, τὰ, mit ὀργεών verwandt, ursprüngl. jedes mit gewissen Ceremonien verrichtete Opfer; später vorzügl. die Opfer u. Opfergebräuche an den Festtagen des Bacchus, Διόνυσος; noch später die damit verbundenen μυστήρια, geheimen Gebräuche, Weihungen, Reinigungen u. dergl. Endlich brauchte man das Wort in der Bedeut. von μυστήρια, geheimer Gottesdienst; Geheimnisse; auch von den Mysterien der Liebe. [Das Wort ist ein Verwandter von ἔργω, ἐργάζομαι, ἔρδω, ῥέζω, *facere, operari*, welche alle vom Opfer gebraucht werden; theils vom Zerwirken des Opferthiers ausgehend, theils allgemein das Wort, Werk (Handlung) auf die feierlichen Functionen des Priesters vorzugsweise über-

tragend. Dafs man ὄργια hernach von der Bacchischen Feier vorzügl. brauchte, mochte wohl von der vermeinten Verwandtschaft od. Anklang mit ὀργὴ herrühren, indem man auf das Enthusiastische dieser Feier sah. Weil nun aber dieser Gottesdienst wiederum ein mysteriöser war, od. so gedeutet ward, konnte das Wort für jederley Mysterien gebraucht werden.]

Ὀργιάζω, die Orgien feiern; τινὰ, einen in die Orgien einweihen; ὀργιάζειν ὀργιασμοῖς mit gewissen Mysterien verehren; Dion. Hal. vergl. Plutar. Cic. 19. S. ὄργια; davon

— ιασμός, ὁ, das Feiern, die Feier der Orgien. -ιαστής, ὁ, die Orgien feiernd; ein Eingeweihter. -ιαστικός, ἡ, ὸν, die Feier der Orgien betreffend; dazu gehörig, dabey gebräuchlich, als Musik, von enthusiastischem Charakter.

Ὀργιάω, ῶ, dav. mit poet. Epenth. ὀργιόωντες, in Zorn gerathen, st. ὀργιζόμενοι; Manetho 1, 260.

Ὀργίζω, f. ίσω, (ὀργὴ) zornig machen, erzürnen; Pass. u. Med. zornig werden, zürnen; eigentl. in Affect (Eifer) setzen u. gerathen.

Ὀργίλος, ίλη, ίλον, Adv. ὀργίλως, (ὀργὴ) zum Zorn geneigt, leicht zürnend; jähzornig, zornig; dav.

— ιλότης, ητος, ἡ, Geneigtheit zum Zorn, Hitze, Jähzorn.

Ὀργιοφάντης, ου, ὁ, (φαίνω) Vorsteher der Orgien. Priester der in die Orgien einweiht, wie ἱεροφάντης gemacht; Anal. 3. p. 230 nr. 375 a, wo aber ἀργεοφάντης steht.

Ὀργίων, ὁ, Plr. ὀργίονες s. v. a. ὀργεῶνες, Priester, von ὄργια, was θύτης.

Ὀργυιὰ, ἡ, (ὀρέγω) eine Klafter, der Raum zwischen den beyden ausgestreckten Händen und Armen, Hom. Od. 9. u. 10; Xen. Mem. 2, 3, 19; Arat. 68 u. 196. hält nach Herodot. 6 Fufs oder 4 πήχεις. Zum Messen des Saatfeldes hält sie 9½ σπιθαμὰς βασιλικάς. Diese Feldruthe ist gemeint in Pindar. Pyth. 4. Plinius übersetzte es *ulna*, u. gab ihr 10 Fufs Länge; att. ὀρόγυια, ὄργυια, wie ἀγυιά, vom Part. perf. ἀγυῖα, zum Substantiv accentuirt. ὄργυια u. ἄγυια soll nach den Grammatikern accentuirt werden, wenn die letzte Sylbe kurz verlangt wird.

— υιαῖος, αία, αῖον, eine ὀργυιὰ lang od. grofs.

— υιόω, ῶ, (ὀργυιὰ) die Hände ausstrecken, klaftern, mit ausgestreckten Händen binden.

Ὀρδέω, das lat. *ordior*, das auch vom (Beginnen) Anlegen eines Gewebes gebraucht wird; dav. ὄρδημα, ἡ, τολύπη τῶν ἐρίων; Hesych. Das lat. *ordo* ist also textum, textura; dav. ὀρδιναῖος, Adv. αίως, s. v. a. in einem Stücke, auf der Reihe hin; Etym. M. u. sonst bey den Späteren. Wie ἔργω u. ἔρδω einerley; so im Perf. ἔοργα, ἔορδα, ὀργέω, ὀργάω, ὀργαίνω, ὀρδέω wirken.

Ὀρεάνας, bey Plut. Pyth. Orac. §. 24. nannte die Pythia τοὺς ἄνδρας, Hesych. ὀρείονες, ἄνδρες. Im Nomin. ὀρεάν, wie νεάν, μεγιστάν, st. ὀρεών, ὀρείων, ὀρίων (wie ὀργεών u. ὀργίων.) Vrgl. παιάν u. παιών, Ἀλκμάν u. Ἀλκμών, Ποσειδάν u. Ποσειδῶν etc.

Ὀρέας, ὁ, *montanus*, muthmafsliche Grundform von βορέας, βοῤῥᾶς, mit äol. Hauch, der Nordwind als der Grieche *Tramontana* über die Thracischen Gebirge her.

Ὀρέγδην, Adv. von ὀρέγομαι, mit ausgestreckten Händen, mit Verlangen, bereitwillig.

Ὄρεγμα, τὸ, (ὀρέγω) die Strecke; das Ausstrecken der Hände (χειρὸς), der Füfse (ποδὸς), der Schritt; 2) als Maafs mit σχοῖνος u. ποῦς verbunden, ὀρέγματος τὸ μέγεθος, die (Strecke) Gröfse des Schritts. 3) das Hinstrecken, Darreichen, παρηΐδων der Wangen; die gereichten Wangen selbst; Eurip.

— έγνυμι, von ὀρέγνω, syncop. aus ὀρεγάνω, s. v. a.

Ὀρέγω, f. ὀρέξω, ich recke-strecke aus, Fufs oder Hand, im letztern Falle auch, ich reiche, gebe: dah. Med. 2) ὀρέγομαι, ich strecke die Hand nach etwas aus, ὠρέξατο χερσὶ, lange nach etwas; metaph. verlange, begehre, mit dem Genit. 3) ὀρέγομαι, ich nehme mir, ich lange zu, greife zu, σῖτον τ' ὀρέξαι Eur. φόνιον αἰώρημα (st. αἰωρή, ἀγχονή) διὰ δέρης ὀρέξομαι, werde die Schlinge mir um den Hals reichen, legen. 4) Von den Füfsen, schreiten und gehen. ὀρέξατ' ἰὼν u. ποσσὶν ὀρωρέχαται vom gestreckten Lauf der Pferde. 5) ὀρέξασθαι ἔγχει mit gestreckter Lanze zielen; dah. auch verwunden, mit dem Accus. ὀρεξάμενος χρόα. 6) s. v. a. ὀρεχθεῖν no. 3. θυμὸς ὀρέξατο γηθοσύνῃσι, vom Schlagen des Herzens, Apollon.

Ὀρειαρχής, ὁ, (ὄρειος, ἄρχω) Bergbeherrscher; poet.

Ὀρειάς, άδος, ἡ, was ὀρεία, ἡ, als νύμφη, Bergnymphe; πέτρη, Bergfels.

— αυλος, ὁ, ἡ, (αὐλὴ) Bergbewohner, auf den Bergen wohnend.

Ὀρειβάς, άδος, ὁ, ἡ, was auf Bergen, über Berge geht, wie Schaafe u. dergl.

— βασία, ἡ, (βάσις, ὄρος) das Gehen,

Laufen auf den Bergen; 2) τὰ ὀρειβάσια, Festtag, wo man Berge durchläuft.

Ὀρειβάτης, ου, ὁ, auch ὀρεσιβάτης, ὁ, durch- in- auf Bergen gehend, bergwandelnd; -βατέω, ῶ, das Verbum. -βατικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig, geschickt.

— βρεμέτης, ου, ὁ, (βρέμω) auf- durch - in Bergen brausend, brüllend, donnernd; poet.

Ὀρείγᾰνον, τὸ, -γᾰνος, ἡ, s. v. a. ὀρίγανον.

— γενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένος) aus- von d. Gebirgen stammend, darin erzeugt.

— δρόμος, ὁ, ἡ, auf den Bergen laufend, das Gebirg durchstreifend; -δρομία, ἡ, das Subst.

Ὀρεικὸς, ἡ, ὸν, (ὀρεὺς) vom Maulthier, dazu gehörig: ζεῦγος, ein Gespann Maulthiere, Wagen mit Maulthieren bespannt.

Ὀρείκτῐτος, ὁ, ἡ, st. ὀρείκτιστος, auf Bergen erbaut; wie λυρόκτιτος, st. λυρόκτιστος etc. was ist daran zu zw.?

— λεχὴς, ὁ, ἡ, (λέχος, ὄρος) in den Bergen liegend, wohnend.

Ὀρειμαλίδες, αἱ, S. ὀριμαλίδες.

Ὀρειμελὴς, ὁ, ἡ, mit θῆρες, soll wahrscheinl. ὀρειλεχὴς od. drgl. heissen; Empedocl. fragm.

— νόμος, ὁ, ἡ, (νέμω) auf den Bergen weidend-wohnend- verweilend- befindlich. -νομέω, ῶ, das Verb.

Ὀρεινὸς, ἡ, ὸν, (ὄρος) am Berge; zum Berge gehörig; 2) bergig, gebirgig; 3) vom Gebirge, *montanus*, wie die Bewohner; 4) für Bauern, u. bäuerisch, ländlich überh.

Ὀρείοικος, ὁ, ἡ, Gebirgsbewohner.

Ὀρειομανὴς, ὁ, ἡ, (μαίνομαι) Gebirge liebend; durch Gebirge schweifen, rasen.

— ονόμος, s. v. a. ὀρεινόμος, auf dem Gebirge weidend od. lebend.

Ὀρειος, εία, ειον, u. ὁ, ἡ, was ὀρεινὸς; als ποίμνιον.

Ὀρειοπελαργὸς, ὁ, (Bergstorch) eine Reiherart.

Ὀρειοπτελέα, ἡ, Gebirgsulme, Bergrüster.

— οχᾰρὴς, έος, ὁ, ἡ, (χαρὰ) gerne auf den Bergen verweilend, Gebirge liebend; Anal.

Ὀρείπλαγκτος, u. -πλᾰνὴς, έος, ὁ, ἡ, (πλάνη) auf den Gebirgen umherirrend, sie durchstreifend; poet.

Ὀρειπολέω, was ὀρεσσιπολέω.

Ὀρεῖται, fut. zu ὄρω.

Ὀρείτης, ου, ὁ, u. ὀρείτωρ, ὁ, Bergbewohner; Etym. M. u. Hesych.

Ὀρειτίνη, ἡ, Beyw. der Diana. Vrgl. δικτυννα, gleichsam Bergerin. S. d. Bemerk. in ἡμερίδης.

Ὀρειτρεφὴς, έος, ὁ, ἡ, od. ὀρείτροφος, ὁ, ἡ, auf den Gebirgen erzogen - gewachsen.

Ὀρειτυπία, -ίη, ἡ. S. folg.

— τῠπος, ὁ, ἡ, auch ὀρεοτύπος, u. ὀροτύπος, (wie ὀροιτύπος u. χαμαιτύπη u. χοροιτύπος) von ὄρος u. τύπτω, der auf od. in den Bergen arbeitet, Steine haut, (bricht) Holz fällt u. dgl. Dav. ὀρειτυπίη, ἡ, dieserley Arbeit; ὀρειότυποι γίγαντες, die mit abgerissenen Bergspitzen warfen.

Ὀρειφοίτης, ου, ὁ, u. ὀρείφοιτος, (ὄρος, φοιτάω) Gebirge durchstreifend; auch ὀρεφοίτης u. ὀροφοίτης. Dav. ὀρειφοιτέω u. ὀροφοιτάω, d. Verb.

Ὀρείχαλκος, ὁ, *aurichalcum*, urspr. ein natürliches Messingerz, und das daraus bereitete Messing; späterhin auch das künstlich bereitete Messing; dah. franz. *archal.* 2) adj. messingern, (besser messingen); von Messing.

Ὀρειώτης, ου, ὁ, st. ὄρειος, Bergbewohner; poet. [wie ἀγρώτης etc. formirt.]

Ὀρεκτέω, ῶ, u. ὀρεκτιάω, (ὀρεκτὸς) was ὀρέγομαι.

Ὀρέκτης, ὁ. S. in ὀρεκτὸς.

Ὀρεκτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zur Begierde gehörig, sie betreffend, sie erweckend; τὸ ὀρ. was ὄρεξις, die Begierden.

Ὀρεκτὸς, ἡ, ὸν, (ὀρέγω) gestreckt, ausgereckt: μελίη, bey Hom. was δόρυ ὀρεκτὸν, bey Strabo, ein Spiess, womit man in der Nähe gegen den Feind streitet, u. ihn erlangen kann; da παλτὸν δόρυ ein Spiess zum Werfen ist. Dav. ὀρέκτης, ου, ὁ, einer der in der Nähe streitet. 2) ὀρεκτὸς, ἡ, ὸν, verlangt, begehrt; τὸ ὀρ. πρῶτον was Cicero *prima incitamenta naturae* nennt, Begierde, Verlangen, Wunsch.

Ὀρεμπότας, Bergtrinker, od. vielmehr Bergtränker nannte die Pythia τοὺς ποταμοὺς, weil die Flüsse aus den Bergen meist entstehen; Plut. Pyth. Orac.

Ὄρεξις, ἡ, (ὀρέγομαι) Verlangen, Begierde, Lust, Streben.

Ὀρεοκόμος u. ὀρεωκομος, ὁ, ἡ, (ὀρεὺς, κομέω) Maulthiertreiber - Knecht - Wärter. Wegen d. zweyten Form S. διώνυσος.

Ὀρέομαι, st. ὄρομαι. S. ὄρω u. ὀρέω.

— οπόλος, ὁ, ἡ, (πέλω, ὄρος) der auf Bergen wohnt od. sich aufhält; -οπολέω, das Verb.

Ὀρεοσέλινον, τὸ, Bergeppich.

— οτύπος, ὁ, s. v. a. ὀρειτύπος.

Ὀρέσβιος, syncop. aus ὀρεσίβιος, ὁ, ἡ, auf den Bergen - in den Waldungen - in der Wildniss lebend.

Ὀρεσιβάτης, ὁ, poet. ὀρεσσιβάτης, s. v. a. ὀρειβάτης.

— σιγενής, ὀρεσσιγενής, έος, ὁ, ἡ, u. ὀρεσίγονος, ὁ, ἡ, poet. st. ὀρειγενής.

— σίδρομος, ὁ, ἡ, durch Gebirge rennend.

— σίκοιτος, ὁ, ἡ, (κοίτη) s. v. a. ὀρεσκῷος u. ὀρείαυλος, auf den Bergen gelagert, wohnend.

— σίνομος, ὁ, ἡ, was ὀρείνομος.

— σίοικος, ὁ, ἡ, was ὀρείοικος.

— σίτροφος, ὁ, ἡ, was ὀρείτροφος.

— σίχυτος, ὁ, ἡ, von den Bergen ergossen, d. i. auch sich ergieſsend.

Ὀρεσκεύω, auf den Gebirgen leben, sich aufhalten; Nicand.

Ὀρέσκιος, ὁ, ἡ, von Bergen oder Berg (wald) zweigen beschattet; Beyw. des Bacchus; Anal. u. Etym. M. Vrgl. ὀρίβακχος u. δάσκιος. [ὄρος metonym. für Wald, u. Wald für Laub, gehört zur poet. Sprache aller Welt. Auch abgesehen davon, wer in Gebirgen lebt, lebt groſsentheils im Schatten. Woher käme sonst ὄρεα σκιόεντα? Was kann nun ein z w hier anderes bedeuten, als Leichensteinu. Todten† verunglückter *Memoriae* u. *Judicii*. Wahrschl. wird es f. L. seyn sollen st. ὀρέσκοιος.]

— σκοιος, u. ὀρέσκοος, ion. ὀρεσκῷος, ὁ, ἡ, im Gebirge gelagert; κείω, κέκοια, κοῖος, also s. v. a. ὀρεσίκοιτος, die Gebirge bewohnend; vom Gebirge.

— σσαυλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρείαυλος; wie -σιβάτης st. ὀρειβάτης.

— σσίβοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω) auf den Bergen geweidet, poet.

— σσίγονος, st. ὀρεσίγονος.

— σσιδρόμος, was ὀρειδρόμος.

— σσίνομος, ὁ, ἡ, was ὀρείνομος.

Ὀρέστερος, έρα, ερον, s. v. a. ὄρειος, poet.

Ὀρέστης, ου, ὁ, nur als Nom. propr. übrigens s. v. a. ὀρείτης, auch von den Alten so gedeutet. Dav.

— στιάς, άδος, ἡ, Gebirgsbewohnerin, Il. 6, 420. 2) ein Lied (ἔπος) vom Orestes. [Die Ableit. von ὄρος u. ἑστία ist ein Calembour.]

Ὀρεσχάς, ἡ, s. v. a. ὄσχη, eine Weinranke voll Trauben; auch ὀρέσχη u. ἀρασχάς, desgl. αὐρόσχη u. αὐροσχάς. S. über diese Verschiedenheit die Bemerk. in ὄνουρις.

Ὀρεύς, έως, ὁ, Maulesel, Maulthier.

Ὀρεύω, s. v. a. ὠρέω, ὠρεύω, bewachen, behüten.

Ὀρεχθέω, ῶ, f. ήσω, was ὀρεκτέω, von ὀρεκτός, Verbale zu ὀρέγω, (nach ἀχθέω, ὀχθέω gemodelt) ich verlange; Apoll. Rh. 2) s. v. a. brüllen, brausen, vom Meere, Hom. Ili. 23, 30. Theocr. 11, 43. s. v. a. ῥοχθέω, mit vorgeschlagenem ο; ist ein ganz anderes Wort. (Es geht uns aber mehr so, daſs wir ganz verschiedene Worte von einander ableiten. S. ὄσσομαι.) 3) vom Schlagen des Herzens, bey heftigen Leidenschaften, wie ὀρέγομαι no. 6. bey Aristoph. Nub. 1372. Oppian Hal. 2, 583. Nic. Alex. 340.

Ὀρέω, ion. st. ὁράω.

Ὀρέω, s. v. a. ὀρίνω u. ὄρω, Iliad. 23. ἀνστάντες δ' ὀρέοντο.

Ὀρεωκόμος, ὁ, ἡ, st. ὀρεοκόμος.

Ὀρεωπόλος, ὁ, s. v. a. vorh.; Suid.

Ὀρεωπώλης, ὁ, Maulesel verkaufend; Suid.

Ὄρημι, dor. u. äol. st. ὁράω, ich sehe.

Ὀρθάγης, ὁ, bey Lycophr. s. v. a. ξένος; Andere lesen ὀρθάνης.

Ὀρθαγόρας, ὁ, als ein Mannsname fingirt od. auch wirklich, aber gedeutet aufs männl. Glied, mit Anspielung auf ὀρθός, aufgerichtet stehend; Aristoph. Eccles. S. μηριόνης.

Ὀρθαγορίσκος, ὁ, dsgl. ὀρθραγ. u. βορθαγ. ein Schweinchen, Ferkel; -ίσκειος, Adj. davon, als κρέα.

Ὀρθάγωνος, was ὀρθόγωνος.

Ὄρθαι, st. ὦρθαι, Inf. pass. perf. von ὄρω, w. m. s.

Ὀρθάνης, ου, ὁ, eine Art Genius wie Priap; vom aufgerichteten (ὀρθός) Gliede; vergl. ὀρθάγης.

Ὄρθαπτον, τὸ, *gausape*, ein wolliges Tuch zum Abwischen.

Ὀρθεύω, s. v. a. ὀρθόω; Eurip. Or.

Ὀρθήν, verst. ὁδὸν, wie *recta*, geradezu, geradeaus.

Ὀρθία, ἡ, Beyw. der Artemis bey den Lacedämoniern; Xenoph. Lac.

Ὄρθια, Adv. neutr. pl. von ὄρθιος, mit erhobener Stimme; dah. laut, deutlich, vernehmlich; Hom. Il. 11, 11. auch ὄρθιον.

— ιάδε, u. ὀρθιάζε, Adv. geradauf; ὀρθιάδε βαίνειν, wofür Einige ὄρθια ἀναβαίνειν lesen, herauf gehen: Xeno. Laced. Adverbia loci u. temporis werden in allen Sprachen mit Präpositt. verbunden, ob hinten od. vorn, thut nichts zur Sache. So sagten die Lat. *abhinc*, *adhuc*, *postante*, *deforis*, *aforis*, *desub*, *insuper*, *ad usque*, *ex ante*, *inante*, *abante* (dav. franz. *en avant*), *deprocul*, *insic*, (fr. *ainsi*) *adsatis* (fr. *assez*) etc.

— ιάζω, (ὀρθιάω, ὄρθιος) mit erhobener Stimme reden, laut reden, od. rufen, schreyen; γόοις, in laute Klagen ausbrechen. 2) aufrichten, τὸ ῥόπαλον, d. i. αἰδοῖον; Anal.

Ὀρθίαξ, ακος, ὁ, der untere Theil des Mastbaums; bey Hesych. ὀρθίας. Vrgl. οὔραξ, ακος, αχος; οὔραχος, οὐρίαχος.

Ὀρθίασμα, τὸ, lautes Wort, laute Sprache, Stimme.

Ὀρθιάω, ῶ, ich frische auf; *arrigo;* auch intrans. ich stehe. S. vorh. -θίασις, ἡ, ion. ὀρθίησις, ἡ, d. Subst.

Ὀρθιόκωπος, ὁ, aufrecht rudernd; Hesych.

Ὄρθιον, τὸ, s. v. a. ὄρθια.

Ὄρθιος, ία, ιον, od. -ιος, ὁ, ἡ, aufgerichtet, gerade, steif, geradeaus, steil, dem πρηνὴς entgegen; 2) φωνὴ, eine hohe, laute Stimme, νόμος, eine gewisse Melodie, und zwar αὐλητικὸς, auch μελῳδία ὄρθιος, welcher der τροχαῖος als eigen beygelegt wird, aus einem hohen Tone gehend. 3) ὄρθιοι λόχοι stehen der φάλαγξ entgegen, insofern bey jenen die λόχοι in Colonnen (säulenförmig, κιονηδὸν) d. i. nach der Tiefe (*altitudo*); im φάλαγξ aber dicht neben einander in die Länge, auf der Fronte, marschiren. S. Xen. Anab. 4, 8, 10. Livius setzt *rectos ordines* dafür.

Ὀρθοβατέω, ῶ, gerade- od. den geraden Weg gehen.

Ὀρθοβόας, ου, ὁ, angebl. f. L. st. ὀρθροβόας. Vrgl. nur ὀρθιάζω, ὀρθὸς st. ὄρθιος; desgl. ὀρθογόη.

— όβολος, ὁ, ἡ, gerade geworfen, gerade aus.

— όβουλος, ὁ, ἡ, (βουλὴ) von geradem - wahrem - gutem Rath, dergl. Rath gebend.

— ογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη) gerade-recht denkend u. urtheilend. -ογνωμονέω, das Verb, auch -γνωμέω, bey Philo. S. διχογνωμέω.

— ογόη, ἡ. S. ὀρθρογόη.

— ογραφέω, ῶ, gerade od. richtig schreiben; dav.

— ογραφία, ἡ, das Gerade - oder Rechtschreiben; die Rechtschreibung; 2) Zeichnung eines stehenden Gebäudes von vorn; Aufriss, oppos. dem Grundriss; Vitruv.

Ὀρθογώνιος, ὁ, ἡ, od. ὀρθόγωνος, ὁ, ἡ, (γωνία, γῶνος) recht-gerade-winklig. -γωνία, auch ὀρθαγωνία, ἡ, Rechtwinkligkeit.

— οδαής, ὁ, ἡ, (ὀρθὸς, δάω) der recht weiss, versteht.

— οδίκαιος, ὁ, ἡ, gerade u. gerecht.

— οδίκας, dor. st. ὀρθοδίκης, ου, ὁ, (δικάω) recht richtend - urtheilend.

Ὀρθοδοξαστής, οῦ, ὁ, der die rechte Meynung hat; -αστικῶς, nach rechter Meynung.

— όδοξος, ὁ, ἡ, (δόξα) der die richtige Meynung hat. -δοξέω, das Verb. -δοξία, ἡ, das Subst.

— οδότειρα, ἡ, διανοίας, Geberin des rechten Sinnes; Orphic.

— όδρομος, ὁ, ἡ, geraden Laufs, geradezu od. fortlaufend. -δρομέω, ῶ, d. Verb.

Ὀρθόδωρον, τὸ, (δῶρον) die Länge der Hand, von der Vorhand (καρπὸς) bis an die Fingerspitzen; nach anderen σπιθαμὴ, wohl falsch.

Ὀρθοέθειρος, ὁ, ἡ, (ἔθειρα) s. v. a. ὀρθόθριξ, haarsträubend; Orphic.

— οέπεια, ἡ, (ὀρθὸς, ἔπος) die gute, richtige Aussprache u. Sprache.

— οεπέω, ῶ, recht od. richtig sprechen od. aussprechen.

— όθριξ, ὁ, ἡ, mit geraden, aufrecht stehenden, gesträubten Haaren, Borsten. 2) Haarsträubend; Aeschyl. Choe.

Ὀρθοθύρη, ἡ. S. ὀρσοθύρη.

— οκάρηνος, ὁ, ἡ, mit gerad aufgerichtetem Haupte; 2) st. ὀρθοέθειρος; Msc. Orph. hym. 18, 8. Vergl. ὀρθόκερως.

— όκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας) mit geraden Hörnern; φρίκη, die Haare aufrichtend od, sträubend; vergl. das Vorige.

— όκοιλος, -κυλλος u. -κωλος, ὁ, ἡ, von steifen Gliedern; oppos. ἀγκύλος.

— οκόρυδος, Alciphr. 3 Ep. 38 wo ὀρθοκόρυζος steht, jenes von κόρυδος nach Berglers Muthmassung, dieses von κόρυζα, als Nom. Pr. scheint mir wie αὐτολάϊς etc. *alter Horatius*, das Pure, Leibhafte anzudeuten; wie ὀρθοκόρυζα der *veritable* Schnupfen, u. also ὀρθοκόρυζος, ein dergl. *Sujet*, deren es viele giebt, seyn würde.

Ὀρθόκραιρος, αίρα, αιρον, (κραίρα) βοῦς, mit geraden Hörnern od. nach Anderen mit erhobenem Kopfe. Ili. 18, 3 erklärt man ὀρθοκραίρας durch ὀρθόπρυμνος, (Schiffe) mit geradem Hintertheil, oppos. dem gebogenen. Einige geben auch das Vordertheil als geradestehend an.

— όκρανος, ὁ, ἡ, (κράνον) mit hoher erhobener Scheitel; τύμβος, hoher Grabhügel.

Ὀρθόλαλος, ὁ, ἡ, angebl. f. L. st. ὀρθρολάλος. Vrgl. indessen ὀρθοβόας, ὀρθογόη, wenigstens sonst u. an sich mögliche und verständliche Worte. Die übervornehme Critik der zünftigen Philologen hält es aber unter ihrer Würde, dergl. f. L. nur zu dolmetschen, während es sich sehr wohl fügen kann, dass was an einem Orte f. L. ist, anderswo ganz richtige, also erklärungswürdige Lesart bleibt.

Ὀρθολεκτέω, ῶ, u. ὀρθολογέω, recht od. richtig reden; davon ὀρθολογία, ἡ, d. Subst. [Wird ohne allen Menschenverstand bezw. vrgl. καλλιλεκτέω u. -λογέω; κυριολεκτέω u. -λογέω etc.

Allzuscharf macht schärtig, und scharfsinnig ist, παρὰ γράμμα! schaafsinnig.]

Ὀρθομαντεία, ἡ, wahre Weissagung.

— όμαντις, εος, ὁ, ἡ, wahrer Weissager.

Ὀρθομαρμάρωσις, ἡ. S. ὀρθόστρωτοι.

— ονόμος, ὁ, ἡ, (ὀρθῶς, νέμων) recht vertheilend; Aeschyl. Eum.

— όνοος, contr. ὀρθόνους, ὁ, ἡ, geraden Sinnes. ὀρθόνους πρὸς τὸν λόγον ὀξύτης, gerader, gesunder Verstand, der jede Rede leicht faſst.

— οπαγὴς, έος, ὁ, ἡ, (πηγνύω) gerade eingesteckt, gerade errichtet; gerade stehend; als κίταρις.

— οπάλη, ἡ, das aufrechte Ringen, im Stehen; opp. κλινοπάλη.

Ὀρθοπεριπατητικὸς, aufrechtgehend.

Ὀρθοπληγιάω, ῶ. S. folg.

Ὀρθοπλὴξ, γος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) ἵππος, ein bäumendes Pferd, das sich aufrichtet (beym Hiebe); dav. -πληγιᾶν, sich auf die Zehen stellen, von Menschen, um groſs zu scheinen.

— οπλοός, ὁ, ἡ, der eine glückliche Schiffahrt hat; davon -οπλοέω, ῶ, eine gerade od. glückliche Schiffahrt haben; glücklich seyn, guten Fortgang haben; auch im Med. u. figürl.

— όπνους, ὁ, ἡ, der nur gerade sitzend athmen, Athem holen kann; eine Art von Engbrüstigkeit. -πνοέω, ῶ, das Verb. -πνοια, ἡ, das Subst. -οπνοϊκὸς, ἡ, ὸν, daran leidend.

— όπολις, εως, ὁ, ἡ, (ὀρθόων πόλιν) die Stadt regierend, aufrichtend, erhaltend; Pind.

Ὀρθόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit geraden Füſsen; gerade gehend - stehend. πάγος, steiler Berg, Soph. -ποδέω, ῶ, ich gehe mit geraden Füſsen od. den geraden Weg; N. T.

Ὀρθοπραγέω, ῶ, rechthandeln od. thun.

Ὀρθοπρίων, ονος, ὁ, eine Art Hohlsäge zum Trepaniren, sonst χοινικίς.

Ὀρθοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit geradem Gesichte; aufrecht blickend, -schauend.

— όπρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα) mit geradem, aufrechtem Hintertheile.

— όπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit aufrecht stehenden Federn od. Flügeln; auch hohen Flügelgebäuden.

Ὀρθοπύγιάω, st. ὀρθοπληγιάω; Hesych.

Ὀρθοπύγιον, τὸ, st. ὀῤῥοπύγιον, clunis, Steiſs, Stert.

Ὀρθόπυγος, ὁ, ἡ, sämmtl. angebl. f. L. die man jedoch einer untertauchenden Ente u. wem sonst ὁ πρωκτὸς ἄνω βλέπει vindiciren könnte.

Ὀρθοῤῥημοσύνη, ἡ, (ῥῆμα) Recht- od. richtige Sprechung; rechter Gebrauch der Worte; st. ὀρθοέπεια.

Ὀρθὸς, ἡ, ὸν, Adv. -θῶς, (ὄρω, ὦρθαι u. ὄρθαι) aufgerichtet, gerade; stehend; opp. καθαιρεθὲν; metaph. aufgerichtet, ermuntert; auch voll Erwartung; aufmerksam; 2) (gerade) recht, billig, gut; wie *rectus* opp. d. *pravus*; 3) heiter, standhaft, wie *rectam servare mentem*, opp. dem niedergeschlagenen, *animo dejecto*; 4) recht, eigentlich, wahr, ὀρθὴ μανία, die wahre, rechte Wuth. — ὀρθὴν verst. ὁδὸν, wie *recta*, geraden Weges.

— οστάδην, Adv. aufrecht - geradestehend.

— οσταδίας, ὁ, u. ὀρθοστάδιος, ὁ, χιτὼν, *tunica recta*, die nicht gegürtet wird, sondern lose u. gerade aus geht u. unten aufstöſst; dah. τὸ ὀρθοστάδιον der lange Talar der Citherspieler; Dio Cass. S. στάδιος u. στατός.

— οσταδὸν, Adv. s. v. a. -στάδην.

— οστὰς, άδος, ἡ. S. ὀρθοστάτης No. 2.

Ὀρθόστᾰσις, ἡ, der gerade Stand, -Stellung.

— οστατέω, ῶ, ich stehe gerade, aufrecht.

— οστάτης, ὁ, der gerade - aufrecht steht; 2) eine Art Pfeiler od. Säule; Eur. Ion. κλίμακες, die stehende Leiter; Eur. Suppl. 3) ein Opferkuchen bey den *inferiis*, Todtenopfern; ἐμπύρους ὀρθοστάτας, wo andere ὀρθοστάδας lesen; Eurip. Hel.

— όστρωτοι, οἱ, τοῖχοι, die geraden Wände mit Marmor ausgelegt; wie ὀρθομαρμάρωσις, ἡ, das Uebertünchen der Wände mit Marmorkalk.

— οσύνη, ἡ, u. -ότης, ἡ, die Geradheit, aufrechter, gerader Stand; gerade Richtung; Aufrichtigkeit.

Ὀρθοτίτθιος u. -τίτθος, ἡ, mit stehenden Brüsten, d. i. wie ὀμφάκια μῆλα, also noch jungfräulich, als νεᾶνις, (ein Mädchen) u. Πάλλας; Nicet. Chron. p. 178.

Ὀρθότομος, ὁ, ἡ, gerade geschnitten; -οτόμος, ὁ, ἡ, gerade schneidend. -οτομέω, in gerader Richtung schneiden, einschneiden, eintheilen, ὁδὸν u. dergl. -οτομία, ἡ, das Subst.

— ότονος, ὁ, ἡ, mit geradem Ton od. Accent, oppos. den encliticis (wo das Wort seinen Accent an das Vorhergehende abgiebt, wie ἤκουσάς μου; hingegen in ἐμοῦ ἤκουσας ist ἐμοῦ ein ὀρθότονον od. -τονούμενον); -οτονέω, ῶ, das Verb.

Ὀρθοτριχιάω, ῶ, u. -χέω, ich habe emporstehende Haare; -τριχία, ἡ, solches Haar.

— όφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν, ὀρθὸς) wie *erectus animo*, mit gespannter Aufmerksamkeit od. Hoffnung der Seele.

Ὀρθοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ) gerade wachsend; von geradem Wuchse. -οφυέω, ῶ, u. -φυέομαι, das Verb. -οφυΐα, ἡ, das Subst.

— οχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) mit hohen od. gesträubten Haaren, Mähnen, Borsten etc.

Ὀρθόω, ῶ, richten, gerade machen, metaph. verbessern; richten, aufrichten; hoch machen, erhöhen, in die Höhe aufstellen; aufrecht erhalten; metaph. richten, regieren, lenken, (wie ein Schiff), glücklich zu Ende bringen, vollenden, gedeihen lassen; wie κατορθόω; τὴν ἁμαρτίαν, verbessern.

Ὀρθραγορίσκος. S. ὀρθαγορίσκος.

Ὀρθρεύω, u. -θρεύομαι, ich bin früh auf, bin munter, thue etwas bey frühem Morgen, gehe- liege morgens; Theocr. 10, 58. stehe früh auf. Vrgl. ἡμερεύω, νυκτερεύω. [Mañanar, sagt der Spanier eben so.]

— θρία, ἡ, was ὄρθρος, ὁ, die Frühe.

— θρίδιος, ία, ιον, was ὄρθριος.

— θρίζω, was ὀρθρεύω.

— θρινός, ἡ, ὀν, früh; was am Morgen ist od. geschieht; τὸ ὀρθ. was ὁ ὄρθρος od. verst. κατὰ, am Morgen.

Ὀρθριοκόκκυξ, υγος, ὁ, mit ἀλεκτρύων, st. ὄρθριος κοκκύζων, was ὀρθροβόας.

— θριος, ία, ιον, s. v. a. ὀρθρινός.

Ὀρθροβόας, ου, ὁ, der Morgenrufer, Beyw. des Hahns. Vrgl. ἠρισάλπιγξ.

— ογόη, ἡ, frühseufzend, frühzwitschernd, Hesiod. op. wie ὀρθροβόας. So heiſsen die Schwalben ὀρθρολάλοι χελιδόνες; Anal. Andere lasen ὀρθοβόη u. erklärten es ἡ μεγάλως θρηνοῦσα, gerade wie dort auch ὀρθολάλοι, hell od. hoch in der Luft, zwitschernd stehen kann.

— ολάλος, ὁ, ἡ. S. vorh.

Ὄρθρος, ὁ, die Frühe, der Morgen, frühe Morgenzeit vor Tages Anbruch. Von ὄρω, *orio*, *orior*, vom Aufstehen u. Erheben der Sonne so gut als der Menschen und Thiere; dah. *oriens*.

Ὀρθώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα) mit rechtem, richtigem, wahrem, treffendem, passendem Namen; Aeschyl. Agam.

— ωσία, ἡ, Beyw. der Artemis, wie ὀρθία. 2) auch st. ὄρθωσις.

— ώσιος, ὁ, d. lat. *stator*, als Beyw. Jupiters.

Ὄρθωσις, ἡ, (ὀρθόω) das Grademachen, Aufrichten; Richtung, Lenkung, Leitung; λόγων καὶ ἔργων, richtig sprechen u. handeln.

— ωτήρ, ῆρος, ὁ, der gerade macht, aufrichtet, lenkt, richtet, leitet u. glücklich vollendet; Pind.

Ὁριαῖος, ὁ, (ὅριον) die Gränze machend, dazu gehörig, darin bestehend: λίθος, Gränzstein; gränzend.

Ὀρίβακχος, ὁ, d. i. ὄρειος Βάκχος, wegen der auf den Bergen gefeierten Bacchanalien. S. ὀρέσκιος.

Ὀριβρεμέτης, ου, ὁ, s. v. a. ὀρειβρεμέτης.

Ὀρίγανον, τὸ, -γανος, ὁ, u. ἡ, eine Pflanze, *origanum*, von scharfem, bitterm Geschmack; dah. ὀρίγανον βλέπειν, sauer aussehen wie einer der Origanum gegessen hat. ὀριγανίτης, ὁ, damit angemacht. ὀριγανόεις, εσσα, εν, voll oder von ὀρίγανον.

Ὀριγνάομαι, ῶμαι, u. ὀρίγναμαι, von ὀρίγνημι, s. v. a. ὀρέγομαι, von ὀρέγω, ὀρίγω, ὀριγάνω sync. -ρίγνω; (wie ἵκω, ἱκάνω, ἵκνω, ἱκνάω, -έω etc.) auch ὀριχάομαι für γλίχομαι od. ὀρέγομαι, sich wonach ausrecken, verlangen, mit d. Acc. S. auch ἄρχομαι.

Ὀριδρόμος, u. ὀριδρομία, ἡ, s. v. a. ὀρειδρόμος, u. s. w.

Ὁρίζω, f. ίσω, (ὅρος) ich begränze, bestimme die Gränze; überh. bestimme, setze fest, decretire: schränke ein; definire. 2) Med. ὁρίζομαι, ich setze durch meine Meynung, Schluſs fest; ich scheide, trenne durch eine Gränze; ἡμᾶς πέλαγος ὁρίζῃ τῆς Ὀδυσσέως νεώς, uns trenne, scheide von . . Bey Eur. Med. 436. ὁρίσασα πέτρας st. περάσασα, διελθοῦσα; dſsgl. ἄλλην ἀπ' ἄλλης ἐξορίζοντες πόλιν st. ἐξαμείβω; Aeschyl. wie διορίζω u. ἐξορίζω.

Ὁρίζων, οντος, ὁ, verst. ἀὴρ, *circulus finitor*, der Horizont, die Gränzlinie der Atmosphäre.

Ὁρικός, ἡ, ὀν, (ὅρος) Adv. -κῶς, begränzend, bestimmend.

Ὀρικός, s. v. a. ὀρεικός.

Ὀρικτίτης, ου, ὁ, (κτίζω) Bergbewohner, bergbewohnend, als σῦς.

Ὀριμαλίδες, αἱ, u. ὀρομαλίδες, eine Art von wilden Aepfeln; Theocrit.

Ὀρίνω, (ὄρω, ὀρέω) ich (erhebe, rege an,) bewege, erwecke, reize; Med. sich regen, sich bewegen, gehen, eilen.

Ὁριοδείκτης, ὁ, was ὁρίστης.

Ὁριοθετέω, ῶ, die Gränze setzen; LXX. Vrgl. ὁροθετέω.

Ὅριον, τὸ, Dim. von ὅρος, ὁ, Gränze, Ende.

'Ὀρίον, τὸ, Dim. von ὄρος, τὸ, kleiner Berg.

"Ὅριος, ὁ, ἡ, (ὅρος) von der Gränze, zur Gränze gehörig.

'Ὀριπεδίον, τὸ, s. v. a. ὀροπεδίον, Bergfläche. Vergl. ἀλίπεδον u. ἀλόπεδον.

'Ὀρίπλαγκτος, ὁ, ἡ, u. ὀριπλανής. S. ὀρείπλαγκτος u. ὀρειπλανής.

'Ὅρισμα, τὸ, (ὁρίζω) 1) die Begränzung, Gränze, begränzende Mauer, u. dgl. 2) metaph. die Bestimmung, bestimmte Meynung, Sitte, Gebrauch, Gesetz; -ισμός, ὁ, das Begränzen, die Begränzung; Bestimmung, Definition; auch eine Wette. -ιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ὁρίζων, Gränzbestimmer; Definitor; Horizont. -ιστικός, ἡ, ὄν, dazu gehörig, geschickt.

'Ὀριτρεφής, έος, ὁ, ἡ, u. -ίτροφος, was ὀρειτρεφής u. s. w.

'Ὀρκάνη, ἡ, was ἑρκάνη, ἕρκος, Einschluſs, Pferch, Zaun, Netz, Belagerungswerke, Blokade; Gefängniſs. S. ὅρκος.

— απάτης, ὁ, (ὅρκος, ἀπατάω) eidbrüchig, meineidig u. betrügerisch, Anal. 3, p. 72. nr. 5.

"Ὄρκη, ἡ, angebl. d. lat. *orca*, wofür sonst ὕρχη od. ὑρχη gebräuchlich. S. in O.

'Ὀρκίζω, f. ίσω, lac. ὀρκίδδω, ich lasse schwören, beeidige; 2) ich beschwöre: ὁρκίζω σε ἀδελφέ μου etc. in den Bann- u. Fluchformeln.

"Ὅρκιον, τὸ, od. ὅρκια, τὰ, verst. ἱερὸν od. ἱερὰ, ein Opfer mit einem feierlichen Eidschwure verbunden, auch bey zu schlieſsendem Bunde, Bündnisse; 2) der Eid selbst; der Bund, das Bündniſs; angebl. besser ὀρκίον accentuirt. Jenes von

— κιος, ὁ, ἡ, (ὅρκος) zum Eidschwur gehörig, od. wobey man schwört, als ξίφος; bes. θεοὶ, die den Schwur u. Schwörenden beobachten; 2) eidlich; ὅρκιος λέγω, ich sage es schwörend, *iuratus*, Soph. Ant. 305. δικαστὰς, geschworene Richter.

'Ὀρκιότομος u. ὀρκοτόμος, ὁ, ἡ, von ὅρκια τέμνειν, s. v. a. ὁρκωμότης.

— κισμός, ὁ, (ὁρκίζω) Beeidung, Vereidung.

"Ὅρκος, ὁ, gewöhnl. Eid, Schwur. [Von ἔργω, ἕρκω, einschränken, wov. auch ἕρκος, ἑρκάνη u. ὀρκάνη; ἑρκὸς, u. ὅρκαθος. Die Latein. haben *orcus* (wofür man früher *horcus* schrieb) in der Bedeut. von Gefängniſs, wie τάρταρος, für die Unterwelt gebraucht. Doch auch die Griech. brauchten ὅρκοι, ὅρκαθο etc. für δεσμοί; dah. ὁρκοῦρος, der Wächter, bey Meleager. ὅρκος, der Schwur, ist also die Schranke, wodurch man gehalten od. auch gehindert, also auf jeden Fall gehalten ist, etwas zu thun.]

'Ὀρκόω, ῶ, τινὰ, ich lasse einen schwören, bringe ihn zum Schwur.

'Ὄρκυνος, ὁ, auch ὄρκυς, eine Art groſser Thunfisch; Oppian. Hal. 3, 132.

'Ὀρκύπτω, ich stehe auf den Zehen u. neige mich vorwärts um etwas zu besehen, von ὀρθὸς, κύπτω, (Vrgl. καραδοκέω) aber wie χερνίπτω u. a. m. gegen den Canon, dafern man es nicht lieber umdrehet u. den Canon der Erfahrung widerstreiten lässet. S. δὺς u. εὖ.

"Ὅρκωμα, τὸ, das Schwörenlassen; der Schwur.

— ωμοσία, ἡ, das Schwören, der Schwur. -ωμόσια, τὰ, verst. ἱερὰ, von -ωμόσιος, s. v. a. ὅρκια, Opfer mit od. bey einem Eide, Bunde; 2) bey Plutar. Thes. 26. im Singul. ein Ort, wo ein Bündniſs geschlossen worden ist. Dav. -ωμοσιάζω, gewöhnlicher

— ωμοτέω, ich schwöre; von -ωμότης, ὁ, der schwört; -ωμοτικός, Adv. -κῶς, zum Eidschwur gehörig, den Eid betreffend, beym Eid gewöhnlich. -ώμοτος, ὁ, ἡ, beschworen; mit βωμὸς, wobey man schwört, wie ὅρκιος.

— ωτής, ὁ, (ὁρκόω) der vereidet od. schwören läſst.

— ωτός, ἡ, ὀν, beeidet, vereidet.

'Ὅρμα, τὸ, was ὁρμή. Ist in Soph. El. 1381. zu lesen, st. αἷμα. S. Schol.

'Ὁρμαθός, ὁ, (von u. was ὅρμος) Schnur, Zeil, Reihe von mehreren hinter od. neben einander verbundenen u. zusammenhängenden Dingen; Xenoph. Cyrop.

— μάθω, s. v. a. att. ὁρμάομαι, ich gehe. [Nicht zu bezweifeln.]

'Ὁρμαίνω, von u. was ὁρμάω, in Bewegung setzen, anregen, erheben; bey Hom. aber mit φρεσὶ, κατὰ φρένα, κατὰ θυμὸν, im Herzen od. bey sich hin u. her wenden, berathschlagen, bey sich überlegen, sich bedenken, nachdenken, denken; mit flgd. Accus. ὁδὸν, πόλεμον, im Sinne haben, vorhaben, wie das lat. *agitare*, *volvere animo*. 2) intrans. ἵππος ὁρμαίνει, *impetu ad cursum fertur*; Aeschyl. Sept.

— μάστειρα, ἡ, von ὁρμαστήρ, ὁ, (ὁρμάζω) antreibend, anspornend.

— μάω, ῶ, f. ήσω, (ὁρμή) steht vom ersten Antrieb und Vorsatz (das sich Erheben dazu, innerlich u. äuſserlich, von ὄρω) zu einer Unternehmung u. Handlung, so wie von dem Anfang der Handlung selbst. ἴρηξ ὥς ὁρμήσῃ διώκειν ὄρνεον; Ili. 13, 64. wie vorh. ὦρτο

πέτεσθαι, erhob sich zum Fluge; also, der aufbricht u. sich erhebt, einen Vogel zu verfolgen: auch im Med. μὴ φεύγειν ὁρμήσωνται, aufbrechen; ausgehen ὥρματο ἐκ θαλάμου; vom ungestümen - schnellen Gehen, Hineilen, u. vom Angriffe, ὡρμήθη ὄρεϊ ἐοικώς; dsgl. Πηλεΐδης δ' ὡρμήσατο (κατὰ) Ἀγήνορος, ging als Streiter dem A. muthig entgegen; αὐτοσχεδὸν ὡρμήθησαν μακροῖς ξυστοῖς, griffen einander an, wie τρὶς σχεδὸν ὁρμήθησαν. 2) Als Activ braucht es Homer in μαλακοῖς ἐπέεσσιν ὅρμησεν ἐς πόλεμόν bewegen, antreiben; ὁρμηθεὶς (ἐκ) θεοῦ u. πόλεμόν ποθεν ὁρμήσειε Κρονίων, wie *excitare alicunde bellum*, einen Streit erregen. Eben so Pindar in ὥρμησεν αὐτὸν πρὸς κλέος, erwecken, antreiben; Herodot. 7, 189. ὡς φάτις ὅρμηται, auch das Medium. 3) Metaph. begehren, verlangen, als ἦτορ οἱ ὅρματο; Hom. Vergl. θυμὸς ὤρορε.

Ὁρμειά, ἡ, s. v. a. ὁρμιά.

Ὁρμενος, als Particip. st. ὀρόμενος, s. ὄρω, s. v. a. ὁρμῶν. Dah. πάλιν ὅρμενος, wiederum angreifend, wie παλίνορσος als Adject. u. Adv. 2) ὁ, der Schofs, Stängel, Sprofs; daher ἐξορμενίζω, bey Sophocl. einen Samenstängel schiefsen, aufschiefsen, von Pflanzen. Wird auch ὅρμενος geschrieben; auch findet man im Plur. τὰ ὅρμενα als Heteroclit. od. Metaplasmus, für Pflanzen - Schofs od. Trieb.

Ὁρμέω, ῶ, f. ήσω, im ὅρμος, im Hafen, in der Bucht, vor Anker still, ruhig od. sicher liegen; 2) s. v. a. ὁρμίζω.

Ὁρμή, ἡ, dor. ὁρμά, (ὄρω, ὥρμαι) das sich Erheben wozu) die erste Bewegung, Reiz, Antrieb, der in der Seele entsteht: daher Instinct, Begierde, Entschlufs; der Anfang; das Unternehmen; der Eifer.

Ὁρμηδὸν, Adv. (ὁρμάω, ὁρμή) mit Ungestüm od. Heftigkeit.

Ὅρμημα, τὸ, (von ὁρμάω) eigentl. der Gegenstand der Begierde oder die Begierde selbst; 2) in Ili. 2, 356. erklären es Einige durch Sorgen. Andere durch den Weg, den Aufbruch, von Sparta nach Troja. Allein der Genit. Ἑλένης ist durch ἕνεκα zu erklären, wie die Griechen sehr frey mit dem Genit. umgehen, u. ihn auch passive setzen. Vrgl. οἴκημα ποτάμου oben.

— ητηρία, ἡ, f. L. st. ὁρμιστηρία. Diod. Sic. 17, 44.

— ητήριον, τὸ, (ὁρμάω) Mittel zum Antreiben, Ermuntern; Xenoph. de re equest. 8. auch οὐρός. 2) (ὁρμάομαι) ein Ort, wovon man ausgeht; vorzügl. im Kriege ausgeht, den Angriff macht, u. wohin man sich bey dringender Gefahr zurückzieht, meistens ein von Natur od. durch Kunst fester Ort, Burg, Schanze, u. dergl. im freyen Felde, u. in einer Stadt; im Lat. *arx*, *arx belli*, *sedes belli*. [Mit Waffenplatz, *place d'armes*, auch *place de guerre*, u. figürl. st. *sedes belli*, im Franz. *foyer*, ist es oft zu übersetzen.] Dah. metaph. auch Veranlassung, Gelegenheit zu etwas, wie unser Anlauf, den man nimmt, den man hat, als das ποῦ στῶ, das zu jeder Bewegung erfordert wird.

Ὁρμητίας, ὁ, s. v. a. ὁρμητικός.

— ητικός, ἡ, ὸν, (ὁρμάω) geneigt, Trieb - Neigung habend; heftig, hitzig, ungestüm; das Adv. ὁρμητικῶς mit ἔχω πρὸς, geneigt seyn, Trieb - Neigung - Verlangen wozu habend.

Ὁρμιά, ἡ, auch ὁρμειά, ἡ, die Schnur an der Angel, von Pferdehaaren geflochten, überh. Schnur; [mit ὅρμος, ὁρμαθός verwandt, u. ἕρμα; von ὄρω, der o - Form zu ἔρω, εἴρω, *sero, necto*;] dav.

— ιευτής, οῦ, ὁ, (ὁρμιεύω) Angler, Angelfischer, u. ὁρμιηβόλος, ὁ, dasselbe.

— ίζω, f. ίσω, (ὅρμος) in den Hafen od. in die Bucht führen od. bringen; od. vor Anker legen; daher überh. befestigen, festsetzen oder stellen; metaph. in Sicherheit oder Ruhe bringen; 2) im Med. in den Hafen od. in die Bucht fahren - landen - einlaufen; auch figürl. von denen, die in den Hafen der ewigen Ruhe einlaufen, ὅρμισιν τὴν τελευταίαν ὁρμιζομένων. Dav. ὅρμισις, ἡ, das Subst. der Handlung in allen Bedeut.

Ὅρμινον, τὸ, u. ὅρμινος, dsgl. ὁρμῖνος, auch Pl. ein Kraut, eine Art der *Salvia*. Wird auch mit dem Sp. asper geschrieben; -ινώδης, ὁ, ἡ, von dessen Gestalt u. Art.

— ίσκος, ὁ, Dim. von ὅρμος, Halsband.

— ισμα, τὸ, (ὁρμίζω) s. v. a. ὅρμος.

— ιστηρία, ἡ, (ὁρμίζω) Seil od. Kette, zum Fest od. in der Höhe erhalten.

Ὁρμοδοτήρ, ῆρος, ὁ, Hafen gebend, d. i. in den Hafen führend; poet.

Ὅρμος, ὁ, (εἴρω) Schnur, Kette, Band; bes. das Halsband, bey Hom. στεφάνων ὅρμος, st. ὁρμαθός, ein geflochtener Kranz; Pind. 2) ein Tanz, wo in einer Art bunter Reihe hinter je einem Knaben immer ein Mädchen im Kreis tanzt. 3) *statio navalis*, wo ein Schiff im Sturm einlaufen und sicher anlegen kann;

Ankerplatz; Bucht. 4) im Hafen die Stelle, wo man aussteigt, u. das Schiff anbindet mit dem ὅρμος, der als Metonymie für den Ort selbst steht; ὅρμον νεῶν ἀπ' ἀγκύρης ἔκειρε. S. ἕρμα nr. 1. 2. 3. u. vergl. λιμήν. Andere wollen es in diesem Sinne von ὁλμὸς ableiten. Allein wo geräth man hin, wenn man für jede Bedeut. eigene Etyma aufsucht!

Ὁρμὸς, ὁ, (εἴρω) die Schnüre am Schuh; ist das vorige Wort, u. der veränderte Accent entweder Dialectsvarietät od. vielmehr ein Nothbehelf der Grammatiker zur Unterscheidung, wie mit νόμος u. νομὸς, ὄδος u. ὁδὸς, τρόχος u. τροχὸς. S. mehr in Φορὸς.

Ὀρναπέτιον, τὸ, böot. st. ὄρνεον.

Ὀρνεάζομαι, ich fange Vögel; metaph. ich trage den Kopf in die Höhe, wie ein Vogelsteller, der Vögel sucht. [Vergl. ein deutsches Sprüchwort vom Unachtsamen: „er sieht wo sie fliegen, aber nicht wo sie liegen".]

Ὀρνεακὸς, ἡ, ὸν, (ὄρνεον) von Vögeln, Vögeln gehörig; Tzetz.

Ὀρνεοπέτιον, τὸ, böot. s. v. a. ὄρνεον, ein Dialect von ὄρπετον.

— εόβρωτος, ὁ, ἡ, (βρόω) von Vögeln gefressen.

— εοθηρευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Vögelfangen gehörig od. geschickt.

— εόμαντις, ὁ, Vogelprophet, *augur, auspex.*

— εομιγὴς, u. -εόμικτος, ὁ, ἡ, (μίγνυμι) halb Vogel u. halb Mensch, od. dergl.

Ὄρνεον, τὸ, s. v. a. ὄρνις, ein Vogel. 2) im Plur. τὰ ὄρνεα, der Vogelmarkt. S. μύρον, ἰχθὺς.

— εοσκόπος, -σκοπέω, ῶ, -σκοπία, ἡ, Vogelschauer, *augur, augurator, augurium;* Glossar.

Ὀρνεοσόφιον, τὸ, ist wie Ἱερακοσόφιον, Κυνοσόφιον, ein Titel solcher Schriften, die von der Wissenschaft (*ol.* Weisheit) der Jagd mit Vögeln (Falken) u. Hunden handeln.

— εοτρόφος, ὁ, ἡ, Vögel od. Hühner haltend; Gloss.

Ὀρνεόφοιτος, ὁ, ἡ, von Vögel betreten, als καλαμὶς, die Leimruthe.

Ὀρνεόω, ῶ, was ὀρνιθόω, wie ἀπορνεόω u. ἀπορνιθόω. Dah. ὀρνεώτης, ὁ, nicht für f. L. ausgegeben werden sollte. Zuvörderst müſste man mit der Wortbildung im Reinen seyn, ehe man es wagen dürfte, zu zw.: denn sonst ist das ἀπόρημα eins mit der ἀπορία.

— εώδης, ὁ, ἡ, vogelartig - ähnlich.

Ὀρνιθαγρευτὴς, οῦ, ὁ, (ἀγρεύω) Vogelfänger.

— ιθάριον, τὸ, Dim. von ὄρνις.

— ίθαρχος, ὁ, Vorsteher der Vögel; Aristoph. 2) der Menagerie derselben; vrgl. θήραρχος.

— ιθεία, ἡ, der Vogelfang; 2) das lat. *auspicium,* das Achten auf Flug u. Stimme der Vögel. S. ὀρνιθεύω.

— ίθειος, εία, ειον, u. ὀρνίθεος, vom Vogel; des Vogels, vogelartig, - ähnlich.

— ιθευτὴς, οῦ, ὁ, Vogelsteller, - fänger.

— ιθεύω, f. εύσω, ich stelle - fange Vögel. 2) ὀρνιθεύομαι, st. οἰωνίζομαι, *auspicium capio.* S. ὀρνιθεία.

— ῑθιακὸς, ἡ, ὸν, (ὄρνις) zu den Vögeln, Hühnern gehörig.

— ιθίας, ου, ὁ, ἄνεμοι ὀρνιθίαι, Frühlingswinde, Art von Nordwinden, mit welchen die Zugvögel ankommen; 2) figürl. u. scherzhaft: χειμὼν ὀρνιθίας, ein Sturmwind, der alle Vögel wegnimmt; Aristoph. 3) als Ekelname, wie meist die Endung -ίας, in Πιτταλακὸν, τὸν ὀρνιθίαν, bey Liban. Argum. in Demosth. p. 334.

— ιθικὸς, ἡ, ὸν, den Vögeln eigen, ihnen zukommend.

— ίθιον, τὸ, Vögelchen; Hühnchen.

— ίθιος, ία, ιον, s. v. a. ὀρνίθειος.

— ιθοβοσκεῖον, τὸ Vogelhaus, Hühnerstall; -θοβόσκος, ου, ὁ, Vögel- Hühner fütternd - haltend.

— ιθόγαλον, τὸ, Vogelmilch, ein Kraut. Vrgl. in ὄρνιξ.

Ὀρνιθογενὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. -όγονος.

— θογνώμων, ὁ, ἡ, Vögel kennend.

— θόγονος, ὁ, ἡ, vom Vogel gezeugt, entsprossen; -θογονία, ἡ, das Subst. Erzeugung der Vögel; Hühnerbrut.

— θοθήρα, ἡ, Vogelfang. -θοθήρας, ου, ὁ, Vogelfänger, Vogelsteller. -θοθηράω, ῶ, ich stelle, fange Vögel. -θοθηρευτικὸς, ἡ, ὸν, den Vogelfang betreffend, dazu gehörig; ἡ -κὴ, Kunst des Vogelfängers.

Ὀρνιθοκάπηλος, ὁ, Vogel- od. Hühnerhändler.

— θοκομεῖον, τὸ, u. -θοκόμος, ὁ, ἡ, was ὀρνιθοβοσκεῖον, u. ὀρνιθοβόσκος.

— θοκόος, ὁ, (κοέω, d. i. νοέω) der die Vögel (deren Sprache u. Flug) verstehet u. deutet.

— θοκρίτης, ου, ὁ, (κρίνω) s. v. a. das vorh.

— θολόγος, ὁ, ἡ, von Vögeln sprechend od. handelnd.

— θολόχος, ὁ, ἡ, Vögeln aufpassend; Vogelfänger; Pind. Isth. 1.; Plut. de Pyth. Orac.

— θομανὴς, έος, ὁ, ἡ, (μανία) die Vögel übermäſsig liebend; -μα-

νίω, ῶ, das Verbum; -μανία, ἡ, d. Subst.

'Ορνιθόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφὴ) vogelförmig, wie ein Vogel gestaltet.

— θόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, Vogelkind, d. i. junger Vogel: von Vögeln erzeugt; wie ein Vogel gestaltet; Lycoph.

— θοπέδη, ἡ, Vogelschlinge.

— θοπώλης, ου, ὁ, was ὀρνεοπώλης.

— θοσκόπος, ὁ, ἡ, was ὀρνεοσκόπος.

— θοτροφεῖον, τὸ, u. -θοτρόφος, ὁ, ἡ, desgl. -θοτροφέω, was ὀρνιθοβοσκεῖον u. -βόσκος.

— θοφάγος, ὁ, ἡ, Vögel od. Hühner fressend.

— θοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φύω, φυὴ) s. v. a. ὀρνιθόγονος, u. ὀρνιθόπαις.

— θόω, ῶ, (ὄρνις) zum Vogel machen, darein verwandeln.

— θώδης, εος, ὁ, ἡ, vogel- od. hühnerartig.

— θών, ῶνος, ὁ, (ὄρνις) Vogel- oder Hühnerhaus; Hühnerstall.

'Ορνιξ, ῖχος, ὁ, ἡ, dor. ὄρνις, ῖθος, Accus. st. ὄρνιν, u. ὄρνιθα, Plur. auch ὄρνις im Nom. u. Accus. ὁ, ἡ, der Vogel; 2) der Haushahn, die Henne, ὀρνίχων φοινικολόφων, der rothkammigen Hähne; Theocr. 22, 72. Mosch. 3, 50. 3) st. *omen*, d. i. *avimen*, (*aumen*) od. *augurium*, (*avigurium*, ἀγυρὶς) *auspicium*, (*avispicium*) eine Vorbedeutung, Zeichen aus dem Vogelgesange od. Fluge; das vorbedeutete Schicksal selbst; Schicksal überh.; Aeschyl. Sept. Dann catachrestisch jedes Omen, als Niesen u. anderes, worüber sich Aristophanes lustig macht, dafs zuletzt ein ὄνος auch ein ὄρνις sey, Aristoph. Aves 720. Vergl. οἰωνός, wie es den Worten durch Catachrese ergehen kann! — ὀρνίθων γάλα ἀμέλγειν, Proverb. von glücklichen Leuten, denen alles zum Vortheil ausschlägt, dem sogar die Hühner Milch geben, d. i. wie der Deutsche sagt: „wem das Glück will, dem kalbet ein Ochs!" Im gleichen Sinne auch „im Siebe schiffen", „auf dem Winde reiten" u. ähnliches. [Mit ὄρνις ist verwandt Aar, schwed. *Oren*, runisch *Aurn*, isl. *Uren*. Dah. der Name Arnd.]

'Ορνῖος, ία, ιον, od. ὁ, ἡ, vom Vogel, als κρέα, Vogelfleisch; Anal.

'Ορνιχολόχος, ὁ, dor. st. ὀρνιθολόχος.

'Ορνίφιον, τὸ. S. in ὀρνύφιον.

'Ορνύμεν, poet. Inf. st. ὀρνύναι, von

'Ορνῦμι, u. ὀρνύω, auch ὀρνύνω, s. v. a. ὄρω, ich erwecke, bewege, reize, befehle. S. ὄρω, ὀρίνω.

'Ορνύφιον, τὸ, Dimin. von ὄρνις; angebl. Verbesserung st. ὀρνίφιον [Aber die Diminutivendungen -άφιον, -ήφιον, -ίφιον, -ύφιον, -ώφιον, sind eben so schwankend angewendet worden, wie die Comparativ-Endungen -οτερος u. ωτερος. Ja ὀρνίφιον hat sogar mehr Analogie zu ὄρνις, ὀρνίθιον, als die Form mit υ, wenn man nicht auch ὄρνυξ, ὄρνυψ, st. ὄρνιξ, ὄρνιψ, (wie κόριξ, κόριψ etc.) annimmt. Ueber diese Formation s. künftig das Promptuarium.]

'Οροβάγχη, ἡ, ein Unkraut, das die Kichererbsen (ὄροβος) erstickt (ἄγχω). Heifst auch ὀσπρολέων, desgl. λέων, λεόντειος πόα; auch λύκος. Wird auch ὀροβάκχη geschrieben.

'Οροβάδες, αἱ. S. ὀρειβὰς, ὀρειβάδες.

— βαῖος, αία, αῖον, u. -βιαῖος, (ὄροβος) von der Gröfse einer Kichererbse. [Wie ἠτραῖος u. ἠτριαῖος etc.]

'Οροβάκχη, ἡ, u. ὀρόβακχος, ὁ, wird theils für ὀροβάγκη ausgegeben; theils für κύτινος od. οἱ τῆς ῥοιᾶς καρποί. Die Endung ist nichts wie eine Deutung in ἄγχω oder βάκχος. Von ὀρόβαξ, ακος od. αχος kann so ὀρόβαγχος als ὀρόβακχος werden, des Vollklangs od. der Position wegen. Vrgl. ὄρογκοι.

— βίας, ου, ὁ, dem ὄροβος, der Kichererbse, ähnlich.

— βίζω, ich mäste mit dem ὄροβος.

— βῖνος, ίνη, ινον, von ὄροβος, der Kichererbse gemacht.

— βιον, τὸ, Dimin. von ὄροβος.

— βίτης, ου, ὁ, ὀροβῖτις, ἡ, der Kichererbse ähnlich.

'Οροβοειδής, έος, ὁ, ἡ, dem ὄροβος, *ervum*, ähnlich, von dessen Art.

'Οροβος, ὁ, *ervum*, eine Hülsenfrucht u. Pflanze; franz. noch jetzt *Ers* od. *Erres*, dav. das deutsche Erbeis, Erbse.

— βώδης, εος, ὁ, ἡ, was -οειδής.

'Ορογκοι, οἱ, ὀρόγκη, τὰ, desgl. ὄροχθος, Berghügel, Bergspitze; Dionys. Per. u. Nicand. [Von ὄγκος, u. ὄρος herzuleiten, ist ein Calembour. 'Ορυξ, Gen. οχος od. οκος, giebt mit dem vor ξ beliebten ν, ὄρογκος; mit θ nach χ, ὄροχθος; ὄροξ aber ist von ὄρος st. ῥάξ, wie ἄλοξ, αὖλαξ von αὐλός.]

'Ορογυῖα, st. ὠρογυῖα, Part. perf. von ὀρέγω; wov. ὀργυιὴ nur als Subst., wie von ἀγυῖα, ἀγυιά, ἀγυιὴ accentuirt. S. ὀργυιὰ nach.

'Οροδαμνὶς, ίδος, ἡ, Dim. von ὀρόδαμνος, ὁ, syncop. ὄραμνος, ὁ, Ast, Zweig.

'Οροδεμνιάς, άδος, ἡ, auf Gebirgen sich bettend, lagernd, wohnend, Beyw. der Bergnymphen.

'Οροθεσία, ἡ, u. ὀροθέσιον, τὸ, Bestimmung der Gränzen; Gränze; -θετέω, ῶ, d. Verb. wie ὁριοθετέω; -θέτης, ου, ὁ, (ὅρος, τίθημι)

die Gränze bezeichnend, Gränzbestimmer.

Ὀροθύνω, f. υνῶ, von u. was ὄρω, [ὀρθόω, ὄρτω, ὀροθύνω, ὀρτύνω mit epenthet. o als Schwa.]

Ὀροιτύπος, ὁ, s. v. a. ὀρειτύπος.

Ὀρόκαρυον, τὸ, ein Baum: bey Strabo ὀροκάρυον, wird *nux montana*, bey Eustath. aber *cornus montana*, als wenn ὀρόκορνον stände, übersetzt.

Ὀρόκτυπος, ὁ, ἡ, auf dem Gebirge durch die Gebirge tönend-tosend.

Ὄρομαι, Pass. von ὄρω.

Ὀρομαλίδες. S. ὀριμαλίδες.

Ὀρονόμος. S. ὡρονόμος.

Ὀροπέδιον, τὸ, Bergfläche. [Anderswo steht ὀριπέδιον, eben so gut, wie ἀλίπεδον u. ἀλόπεδον etc.]

Ὀροπύγιον, s. v. a. ὀῤῥοπύγιον.

Ὄρος, εος, τὸ, (von ἄρω, αἴρω, ὄρω, was sich erhebt) Berg, Anhöhe, Hügel.

Ὅρος, ὁ, (von ὄρω, der o-Form für ἔρω, εἴρω, *series; linea*) die Gränze, Gränzstein; 2) Zweck, Ziel; 3) Regel, Richtschnur. 4) Bestimmung, Definition, bey Philosophen, z. B. ὅροι Πλάτωνος. 5) der Anschlag, den man an verpfändete Häuser u. Grundstücke heftete.

Ὀρὸς, ὁ, auch ὀῤῥὸς, ὁ, (ὄρω, o-Form von ἔρω, εἴρω, *serere*) die Molken, Schlippermilch; Hom. Od. ρ, 223. der wäſsrichte Theil der geronnenen Milch (Käsewasser); auch des Bluts, *serum*; des Theers, sonst ὀρόπισσα. Von dem ion. οὐρὸς ist οὖρον, τὸ, das lat. *urina*, Harn, den man als den Satz von Speise u. Trank ansah. Vrgl. κόπρος.

Ὄρος, ὁ, auch ὄῤῥος, ὁ, (von ὄρω, der o-Form von ἄρω, αἴρω, was sich erhebt, böhrt, pört; vergl. ἄρχος, u. das deutsche Arsch) der Bürzel, das Ende des Steiſsbeins, woran der Schwanz bey Thieren u. Vögeln sitzt, welcher vom ion. οὖρος heiſst οὐρά. Davon οὐροπύγιον, τὸ, der Bürzel; u. das ion. u. malerische ὀῤῥωδέω, auch ἀῤῥωδέω, von δέος, Furcht, vor Furcht den Schwanz sinken lassen, u. zwischen den Beinen halten: οὐρὰς ὑπὸ μέζε' ἔθεντο; Hesiod. ἔργ. 510. wie sonst ὑπίλλειν οὐρὰν u. figürl. στόμα, die Pfeife einziehen. [Wenn die ganze Erklärung nicht vielmehr ein glücklicher Calembour ist! zumal, da man es auch ἰδίειν τὸν ὄῤῥον deutelt: wo denn das Malerische ein Ende hätte!]

Ὀροσάγγαι, οἱ, nach Herodt. 8, 85. Wohlthäter des Königs bey den Persern. [Wie παρασάγγαι u. ähnliche Worte gebildet.]

Ὀροσπίζης, ου, ὁ, (σπίζα) der Bergfinke.

Ὀροτύπος. S. in ὀρειτύπος.

Ὄρουμα, τὸ, was ὅρμημα u. πήδημα, von ὀρούω; dſsgl.

Ὄρουσις, ἡ, was ὅρμησις, ὁρμή.

Ὀρούω, ειν, (ὄρω, ὀρόω, wie κολόω, κολούω) mit Schnelligkeit, Macht, Ungestüm sich erheben u. auf jemand losgehen, stürzen, *ruere, irruere*. 2) von ὄρω, der o-Form st. ἄρω, *orior*, sich erheben, ragen: κεραςἰθὺς ὀρούει; Oppian.

Ὀροφὴ, ἡ, das Dach, u. was zur Bedeckung des Hauses gehört, als Sparrwerk, dah. ὀροφαὶ, *contignationes*; 2) jeder bedeckte Ort. 3) der Plafond, Decke im Zimmer. S. ὄροφος.

— φηφάγος, ὁ, ἡ, Dach verzehrend, zerstörend, als πῦρ; Anal.

— φηφόρος, ὁ, ἡ, Dach tragend, ἀέξηθην ὀροφ. ward ich vergröſsert u. bekam ein Dach; von einem Hause; Anal.

Ὀροφιαῖος, αία, αῖον, od. ὁ, ἡ, Inscript. bey Chandler u. Walpoole Memoirs of Turkey: was ὀροφίας, ὀροφικὸς; genauer von der Höhe eines Dachs od. Hauses.

Ὀροφίας, ου, ὁ, Adj. s. v. a. ὀροφικὸς, als μῦς, ὄφις, Dachmaus; Dachschlange, Hausschlange.

— φικὸς, ὁ, vom Dache, zum Dache gehörig.

— φῖνος, ίνη, ινον, von Rohr, ὄροφος, gemacht, damit gedeckt.

Ὀροφοιτάω; Hesych. S. ὀρειφοίτης.

Ὄροφος, ὁ, (ἐρέπτω, ἐρέφω) das Rohr, womit man Häuser deckt, Hom. Ili. 24, 451. oder Decken der Zimmer gründet (will sagen grundirt); die Decke; od. das Dach. S. ὑπόροφος.

— φόω, ῶ, bedachen, mit einem Dache versehen: οἰκία τετραγώνοις δοκοῖς ὠροφωμένη; Plutar. mit einer Felderdecke od. Plafond, κεδρίνοις φατνώμασι; Joseph. eine Decke (Boden) unterziehen; τοῖς ῥιζώμασι τῶν δένδρων ὑπεράνωθεν ὀροφωκὼς τὴν ἄρουραν, gewährt den Wurzeln Boden (Land) auf dem Dache; Philo de 7 Miracul. -φωμα, ατος, τὸ, Dach, Decke; -φωσις, ἡ, das Dachen od. Decken.

Ὄροχθος, s. v. a. ὄρογκος.

Ὁρόω, st. ὁράω; wie κολόω, άω, ἄζω. Doch kann Od. 11, 148. auch nur poet. Dehnung od. Epenthese seyn.

Ὄρπαξ, ὁ, dor. st. ὅρπηξ.

Ὄρπετον, τὸ, äol. st. ἑρπετὸν, Thier, *bellua*, überh. als ἀμάχανον ὄρπετον, vom Amor; Sappho Fr. wo man es Vogel erklären wird, und von ὀρσιπετὴς ableiten, nach der Vorstellung von der Amorverkäu-

ferin in den Hercul. Gemäld. Aber auch Theocr. 29, 13. ist es nur ἑρπετόν; Schlange allenfalls.

Ὀρπή, ἡ. S. ἀρπή, u. folg.

Ὄρπηξ, ηκος, ὁ, auch ὅρπηξ, angebl. Ast, Zweig, u. poet. Abkömmling, Sproſs, Spröſsling. Bey Apollon. 4, 1425. *frutices*, Sträucher; bey Hesiod. der Stock der Ochsentreiber mit dem Stachel; bey Eur. θέσσαλον ὅρπακα die Lanze. Das lat. *urpex*, Egge, gehört hieher; aber die gewöhnlichen Ableitungen sind falsch, u. ohne alle Formenkenntniſs. ὅρπηξ u. ὅρπη sind die Formen mit dem dunkelen *α*, st. ἄρπη, u. ἄρπηξ, Spitze, Haken, u. alles was diese Gestalt hat; dah. auch Ast. [ὅρπηξ st. ὀρόπηξ ist ein Calembour.]

Ὀῤῥόπισσα, ἡ, der Satz vom Theer, Theergalle. S. ὀρὸς, ὀῤῥός.

Ὀῤῥοπύγιον, τὸ, (πυγή) der Steiſs, eigentl. das Ende des Steiſsbeins, der Bürzel. S. ὄρος, ὄῤῥος, ὁ.

Ὀῤῥὸς, ὁ. S. ὀρὸς, Molken.

Ὄῤῥος, ὁ. S. ὄρος, ὁ, der Steiſs.

Ὀῤῥόω, (ὀρὸς) zu Molken machen, in Molken verwandeln.

Ὀῤῥωδέω, ῶ, ich fürchte; befürchte.
ὀῤῥωδία, ἡ, Furcht, Furchtsamkeit.
ὀῤῥωδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ωδέως, furchtsam. Angebl. von ὄῤῥος, der Steiſs u. δέος, Furcht. Ein bloſser Calembour. S. in ὄῤῥος, ὄρος.

Ὀῤῥώδης, εος, ὁ, ἡ, von Gestalt, Art eines ὄρος, ὄῤῥος, Steiſses, bey Hippocr. erklärt Galen. τενόντων ὀῤῥωδέων durch τῶν ἄχρι τοῦ ὄῤῥου ἐκτεινομένων.

Ὀῤῥώδης, εος, ὁ, ἡ, molkenartig, von ὀρὸς, ὀῤῥὸς, die Molke.

Ὄρσαι, Inf. aor. 1. äol. von ὄρω, f. ὄρσω.

Ὄρσασκε, (ὄρω, ὦρσα) als ion. Aor. od. Imperf. zu ὄρω; poet.

Ὀρσιγύναιξ, ὁ, ἡ, der die Weiber in Bewegung setzt, Beyw. des Bacchus in Rücksicht auf die Bacchanalien der Weiber; Plutar. de exil. 17. u. de ει ap. Delph. §. 9.

— ίκτυπος, ὁ, ἡ, (κτύπος) der Lärmen-Geräusch erregt, erweckt; Ζεύς, der Donnerer; Pindar.

— ινεφής, ὁ, ἡ, (νέφος) der Wolken erregt, zusammentreibt, sonst νεφεληγερέτης; Pindar.

— ιπέτης, (πέτομαι) der seinen Flug hoch nimmt, [Scheint auſserdem noch eine Deutung von ὀρπετον.]

— ίπους, ὁ, ἡ, transit. was die Füſse regt, in Bewegung setzt, als βοή: 2) intrans. was die Füſse regt, leichtfüſsig, als ἔλαφος. Man emendirt ἀρσίπους; aber ὄρω u. ἄρω, αἴρω sind verwandte Formen.

Ὀρσίτης, ὁ, (ὄρσω) ein Tanz der Kretenser. [Füglich für den englischen Hopser od. „lustigen Hop" zu gebrauchen.]

Ὄρσο, Imper. st. ὄρσεο, ὄρσευ, ὄρσου, von ὄρω, erhebe dich, auf! wie δέξο u. δέδεξο gemacht.

Ὀρσοδάκνη, ἡ, ein Insect, wie der Erdfloh, das die Keime der Pflanzen (ὀρσὸς) abbeiſst (δάκνω) u. zerstört.

Ὀρσοθύρα, ἡ, Odyss. 22, 126. angebl. eine Hinter-Thüre, welche nach dem Hofe ging u. durch welche man auf die Straſse kommen konnte; zugleich aber auch — wunderbar genug! — in den obern Stock; vor der Thüre war eine Treppe, dah. Homer ἂν ὀρσοθύρην ἀναβαίνειν sage. Die breterne Thüre zum Zuschlieſsen heiſse σανίδες. Doch sind die Erklärungen der Alten und der Neuen, zumal die nicht constructiv, sondern philologisch, d. i. *ad vocem*, verfahren, u. dah. ehe man sich's versieht, im Keller stecken, wenn man sie im Dach glaubt, u. umgekehrt, so verschieden u. widersprechend, daſs die Sache nicht auf eine augenscheinliche Klarheit zu bringen ist. Man kann ja nicht aus den Worten die Sache, sondern muſs umgekehrt aus der Sache die Worte erklären.

— ολοπέω, u. -λοπεύω, angebl. ich reize, greife an; auch s. v. a. πολεμεῖν, Aeschyl. Pers. 10.; dsgl. ταράττειν, Unruhe, Unordnung machen. Allein Hom. hym. in Mercur. 308. ist ὀρσολοπεύεις με, Krieg od. Händel mit mir anfängst; u. Aeschyl. Pers. 10. θυμὸς ὀρσολοπεῖται, s. v. a. θαράττεται. Erst bey einem Späteren ist μύθῳ ὀνειδείῳ ὀρσολοπεύει, mit Worten angreifen; von

Ὀρσόλοπος, ὁ, ἡ, nicht von ὄρω, u. λόπος, λόφος, etwa was κεραίλοφος, mähnesträubend, od. widerborstig, d. i. widerspenstig; eher noch eine Versetzung für ὀρσοπόλος, d. i. ὀρσοπόλεμος, ein Beywort des Mars, Krieg erregend, unruhig. Man findet auch noch ὀρσοπολεύεις in Codd. — Besser aber: ὀρσολοπὸς ist eine Endung wie δολοπὸς, ἠπεροπὸς, πολυπὸς, κλοτοπὸς, μαστροπὸς, auch contr. in δόλοψ, μέροψ, in μώλωψ, θυμάλωψ, etc. u. ὀρσολοπεύω ist wie δολοπεύω u. s. w. gebildet.

Ὀρσὸς, ὁ, ein Zweig, Keim, junges Thier. S. ἔρση, nr. 2.

Ὀρσοτριαίνης, -αίνας, dor. ὁ, (ὄρσω) Neptun, der den Dreyzack, τρίαινα, erhebt, die Erde bewegt; Pind.

Ὀρσύδρα, ἡ, (ὄρσω, ὕδωρ) eine Wasserröhre.

Ὄρσω, von ὄρω, f. ὄρσω, (gebildet

wie αὔξω, ἕψω, πόρσω u. andere,) s. v. a. *excito*, ich setze in Bewegung oder richte auf; -σομαι ich bewege mich, stehe auf, erhebe mich, ermuntere mich. So der Imperat. ὄρσεο, ὄρσευ.

Ὀρτάζω, ion. st. ἑορτάζω, wie ἱρὸς, st. ἱερός.

Ὀρταλίζω, dav. ἀνορταλίζειν, das *lascivire*, *vitulare*, muthwilliges Hüpfen, Springen u. Flügelschlagen der jungen Thiere u. Vögel; Aristoph. Eq.; von

Ὀρταλὶς, ἡ, dfsgl. ὀρταλιχεὺς, ὁ, u. -τάλιχος, ὁ, (wie von ὄρτάλιξ, ιχος,) eigentl. dor. ein Junges von einem Thier, wie σκύμνος u. νεοσσὸς, *pullus*, meist Vögel; Aeschyl. Ag. 54. junge Hühner, wie Theocr. 13, 12. -τάλιχοι μινυροὶ. S. μινυρός; auch Henne, Huhn; Nicand. Al. 294. mit χηνὸς, Gans, ebend. wie Einige Antvogel st. Ente sagen. [Von ὄρω, ὀρτὸς, ὀρταλὸς, *orior*, wie ὄρνις.]

Ὀρτὴ, ἡ, ion. st. ἑορτὴ, wie ἶρα st. ἱερά.

Ὀρτύγιον, τὸ, Dim. von ὄρτυξ.

— γοθήρας, ὁ, (ὀρ. θήρα) Wachtelfänger.

Ὀρτυγόκομπος, wird gedankenlos u. ohne alle tiefere Sprachkenntnifs für f. L. st. ὀρτυγόκοπος erklärt; desfgl. στυφόκομπος st. στυφόκοπος. Allein μ ist hier auf beliebte Weise eingeschoben, wie in ἀμπλακεῖν, θάμβος, τύμπανον u. hundert anderen. S. δοξοκομπέω, dfsgl. M u. N nach.

— γοκόπος, ὁ, der Wachtelschläger; -γοκοπέω, das Verb. -γοκοπία, ἡ, das Subst. der Wachtelschlag, ein Spiel der jungen Leute zu Athen, wie etwa bey uns der Hahnenschlag; Plutar. de aud. poet.

Ὀρτυγομανία, ἡ, Wachtelsucht, übermäfsige Liebe zu den Wachteln, wie der Engländer Händelsucht, in ihren Hahnengefechten.

— γομήτρα, ἡ, Wachtelmutter; ein Vogel der mit den Wachteln fortzieht; vermuthl. unser Wachtelkönig.

— γοπώλης, ου, ὁ, Wachtelhändler.

— γοτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω, ὄρτυξ) Wachteln fütternd, haltend; dav. -φεῖον, τὸ, Wachtelhaus: -φέω, ῶ, ich füttere od. halte Wachteln.

Ὄρτυξ, ὔγος, ὁ, *coturnix*, Wachtel; 2) ein Kraut, sonst στελεφοῦρος. Mit ὄρνιξ, durch ὀρταλὶς, -λιχος verwandt.

Ὀρύα, ἡ, lacon. ὀροῦα, s. v. a. χορδὴ, Darm; Wurst od. Kaldaunen.

Ὀρυγάνω, s. v. a. ἐρεύγω, ἐρύγω. [Nicht vom Perfect. ὤρυγα; sondern ὀρύγω, ὠρύγω ist die ο-Form von ἐρύγω, ἐρεύγω, ἐρυγγάνω, *rugio*, *eructo*.]

Ὄρυγμα, τὸ, (ὀρύσσω) *scrobs*, die Grube zu Athen, sonst βάραθρον, worein die verurtheilten Missethäter gestofsen wurden; auch sonst die Grube, *scrobs*, βόθρον, worin die Missethäter hingerichtet wurden; Appian. bell. civ. 4. Philostr. vit. Apoll. 5. Philo in Flacc.; dav. -γμάτιον, τὸ, Dim.

— γμαδὸς, u. versetzt ὀρυμαγδὸς, ὁ, das Getöse, der Lärm; das Gerassel, der eisernen Waffen, das Rauschen des Meeres. [Wie ἄραγμα von ἀράσσω, so ὀρυγμαδὸς von ἐρυγμάω, ἄζω, u. dieses von ὀρύγω, ὀρύσσω; ὀρυγμὸς, ὁ, also eigentl. Gebrüll; wie βοὴ u. anderes vom Schlachtlärm.]

Ὀρύγω, ὀρύγομαι. S. ὠρύω, u. ὀρύσσω.

Ὄρυζα, ἡ, u. ὄρυζον, τὸ, der Reifs, Pflanze u. Frucht. [ο ist vocales Digamma. S. βρίζα.]

Ὀρυκτὴ, ἡ, (ὀρύσσω) Grube, Teich.

— υκτὴρ, ῆρος, ὁ, u. -ύκτης, ου, ὁ, d. i. ὀρύσσων, der Gräber; ein spitziges Eisen zum Graben, Bohren, wie ὄρυξ; die Furche im Ackern od. das Werkzeug zum Ackern; Strabo. Vrgl. ὀρυχή.

— υκτὸς, ἡ, ὀν, (-ύσσω) gegraben; zu graben.

Ὀρυμαγδὸς, ὁ. S. ὀρυγμαδὸς.

Ὄρυξ, υγος, dfsgl. ὄρυγξ, γγος, ὁ, (ὀρύσσω) ein Werkzeug der Steinmetzen, zum Eingraben od. Hauen; vrgl. ὀρυχή; wie ὀρυκτὴρ, ein Spitzeisen; Hesych. 2) eine Gazellenart in Aegypten u. Libyen, von den spitzigen, viell. auch geraden Hörnern. 3) eine Wallfischart, muthmafsl. das See-Einhorn, lat. *orca*.

— υξις, ἡ, das Graben, Bohren; von

— ύσσω, -ύττω, f. ξω, graben, aufgraben; bohren; scharren, kratzen, mit den Hufen wühlen, von Thieren, als τὰ πρόβατα τοῖς ποσὶν u. s. w. [ὀρύσσω ist die Form des dunkelen α, st. ἀράσσω, reifsen, aufreifsen; α u. ο aber sind beides Vorschläge von ῥάζω, ῥάσσω, ῥήσσω, ῥώσσω, (ῥύσσω) ῥύζω; Worte die theils im Tonausdruck, theils im Sachausdruck verwandt sind. Dah. ἀράσσω u. ὀρύσσω, reifsen u. rasseln. ἄραγμα u. ὀρυγμαδὸς das Gerassel; von ῥάζω, ῥύζω sind ὀρύγω, ἐρύγω, *rugio*, *ructo*.]

Ὀρυχὴ, ἡ, das Graben, Aufreifsen; Plut. Q. S. 4, 5. 2) der Rüssel des Schweins, womit es wühlt u. gräbt; st. ῥύγχος, welches man auch dafür emendirt, aber temerär. Denn so heifst μονορύχη ὄρυξ ein Instrument, das nur einen Rüssel, Zahn,

hat; Anal. 2, 53. u. ῥύσσω u. ὀρύσσω ist ja einerley. Gleich darauf aber bey Plut. mit πάτος, das Wühlen, Aufreiſsen. S. ὄρυξ, ὀρυκτήρ.

'Ορύχω, s. v. a. ὀρύσσω.

'Ορφακίνης, ὁ, der Fisch ὀρφὸς, wenn er jung ist, von ὀρφὸς, ὄρφαξ, κος; könnte auch ὀρφακῖνος heiſsen. Vrgl. λαζίνης, μαζίνης, ὀξίνης etc.

'Ορφᾰναῖος, αία, αυ, was ὀρφανός.

— **άνευμα**, τὸ, s. v. a. ὀρφανία, ἡ.

— **ᾰνεύω**, (ὀρφανὸς) ich sorge für Waisen, τέκνα, παῖδας, pflege Waisen; Med. -νεύεσθαι wie παρθενεύεσθαι, st. ὀρφανὸν εἶναι, Waise seyn, als Waise erzogen werden; Eurip. Alc. 545.

— **ᾰνία**, ίη, ἡ, der Zustand einer Waise, Verwaistheit, Verlassenheit überh., auch eines kinderlosen Alten.

— **ᾰνίζω**, ich mache zur Waise, verwaise; überh. ich beraube.

— **ᾰνικὸς**, u. -άνιος, von der Waise, dazu gehörig; 2) st. -φανὸς, verwaist, beraubt, entbehrend.

— **ᾰνιστὴς**, ὁ, Pfleger, Vormund der Waisen.

— **ᾰνὸς**, ανὴ, ανὸν, überh. beraubt, vorz. seiner Eltern beraubt, verwaiset, wie Waise; 2) auch st. ὀρφανικὸς. [Von ὀρφὸς, lat. *orbus*; wov. ὀρφόω st. -φανίζω. S. auch ὄρφνη, u. ὀρφὸς.]

— **ανοτροφεῖον**, τὸ, Waisenhaus; -τροφέω, ich erhalte, ernähre, erziehe Waisen; von -τρόφος, ὁ, ἡ, (ὀρφανὸς, τρέφω) der Waisen ernährt, erzieht.

— **ανοφύλαξ**, ὁ, dav. -ανοφύλακες, ein Collegium zu Athen, welches das Vermögen der Waisen (Kinder, deren Väter im Felde geblieben) verwaltet, Pupillencollegium.

— **ανόω**, ῶ, ich mache zu Waisen, verwaise; beraube.

'Ορφεοτελεστὴς, ὁ, (τελέω) der in die orphischen Mysterien einweihet.

'Ορφίσκος, ὁ, s. v. a. κίχλη, ein Fisch. Vrgl. γλαυκίσκος.

'Ορφναῖος, αία, αῖον, (ὄρφνη) zur Zeit od. in der Nacht, πῦρ, Aeschyl. Ag. 21. nächtlich; finster, dunkel, schwarz; 2) ὀρφναῖα od. ὀρφναίη, ἡ, als Subst. mit u. ohne νὺξ, die finstere Nacht.

'Ορφνη, ἡ, dor. ὄρφνα, die Dunkelheit, Finsterniſs, Nacht; Theogn. 1039. Dav. ὄρφνηθεν, aus der Finsterniſs, Nacht. [ὥρα als Ellipse dabey zu suppliren, ist hier wie in ähnlichen Fällen, bes. mit τέχνη, nicht nur überflüssig, sondern auch falsch, da dergl. Substantivirung des Adjectivi femin. zu einem Abstracto in allen Sprachen statt findet u. wohl muſs, da Verstand u. Imagination nicht anders verfahren können. Das Femin. dazu zu nehmen, ist natürlich, da alle Eigenschaften in Abstracto, wie Collectiva u. generische Worte, nicht besser als durch das fruchtbare *genus femin.* bezeichnet werden mögen. Vergl. ἀβρότη u. εὐφρόνη, und im Deutschen: die Reine, Klare, Weiſse, Schöne, Helle, Feine, Weiche etc. st. der Abstracta auf heit u. keit. — ὄρφνη ist also das Femin. zunächst von ὀρφανὸς, ἡ, ὸν, syncopirt; ὀρφανὸς aber von ὀρφὸς, d. lat. *orbus* (wie ἀλφὸς, *albus*, mit bekanntem Wechsel von φ u. β); aber auch *furvus*, indem man das Schwarze, (Finsterniſs und Nacht) wohl nicht anders als eine ἔλλειψις τοῦ φωτὸς, als eine Beraubung nicht nur des Lichtes, auch des Details, ansprechen konnte: od. umgekehrt den Einsamen als in Finsterniſs sitzend sich empfand. ὀρφὸς ist dah. zugleich mit ἔρεβος, ἐρεβεννὸς sync. ἐρεμνος von einem Stamme, näml. ἐρέπτω, φω, πτω, wie ὄροφος, Decke, Dach; so daſs also bedeckt, dunkel, einsam, verwaist die Begriffsfolge wäre. Zunächst bedeutet ὀρφὸς, *furvus*, u. mit bekanntem Wechsel von ρ u. σ *fuscus* (wie μύσκος, μύρκος, *murcus* etc.) auch eine eigene Farbe, die mit unserm Braun übereinkommt, (aus Roth u. Schwarz) welches dann dichterisch auch für schwarz, düster, schattig, überhaupt steht; wie braune Nacht. Ist doch aus dem lat. *umbra*, die braune Malerfarbe Umbra, welches die ἰδιῶται, nach Weise des Volks, in Umbraun verständlichen müſsten.] Davon

'Ορφνήεις, ήεσσα, εν, -φνῖνος, -φνῖος, -φνὸς, -φνώδης, ὁ, ἡ, dunkel, finster, schwarz; -φνὶς, ἡ, ein schwarzes Kleid. Plato Tim. sagt, die aus roth, schwarz u. weiſs gemischte Farbe gebrannt und mit einem Uebermaaſs von Schwarz heiſse ὄρφνινον χρῶμα. Es ist die Farbe des sonst sogenannten Rauchtopases, u. geht also ins Braune mehr od. minder, dah. schlieſst sie sich an den Purpur von der Farbe des geronnenen Blutes einerseits, u. auf der anderen an das Castanien- u. Nuſsbraune. Als kostbare Farbe steht sie zwischen dem Purpur u. Scharlach, bey Xenoph. Cyr. 8, 3, 3. Ueber die Platon. Stelle s. Goethe zur Farbenlehre 2. Theil, S. 10.

'Ορφνίτης, ὁ, mit τάλαρος, s. v. a. ὀρφανὸς, leer; Anal.

'Ορφοβότης, ὁ, u. ὀρφοβοτία,

ἡ, der Waisen beköstigt, Waisenbeköstigung; Hesych.

Ὀρφός, ὁ, att. ὀρφῶς, ὁ, *orphus*, ein Meerfisch von der schwarzen Farbe. 2) st. ὀρφανός; dav. ὀρφόω, st. ὀρφανίζω.

Ὀρχάμη, ἡ, ein ungezäuntes Land; Pollux. S. ὀρχάνη, ὀρχὰς u. ὀρχμή.

Ὄρχαμος, ὁ, bey Homer ist es s. v. a. ἄρχων, gleichsam ἄρχαμος; nach Anderen von ὄρχος, Reihe, der Erste in der Reihe, s. v. a. κορυφαῖος im Chore. [Aber ἀρχός, ἄρχων u. ὄρχος sind verwandt; wie ἄρχομαι, ὄρχομαι, ἔομαι, u. ἔρχομαι. S. ἄρχομαι. Der Begriff ist *qui praeit, praetor.*]

Ὀρχάνη, ἡ, was ὀρκάνη, Einzäunung; desgl. ὀρχάμη, syncop. ὀρχμή u. ὀρχάς.

Ὀρχάς, ἡ, was ὀρχμή, u. ὀρχάνη, angebl. Zaun, Hecke. 2) eine Olivenart, *orchas* von der Gestalt der Hoden. S. in ὄρχις.

Ὄρχατος, ὁ, s. v. a. ὄρχος, angebl. die Reihe, Baumreihe, Garten, *hortus*; Hom. 24, 222. 244. S. in ὄρχος.

— **χείδιον**, τὸ, u. -χίδιον, Dimin. von ὄρχις, *testiculus*.

Ὀρχέω, ich bewege in die Höhe, μετεωρίζω u. πάλλω erklärt es Plato im Cratylus; dah. χέομαι, ich bewege mich; ὠρχήσατο πᾶσα Θεσσαλίη Callim. in Del. ganz Thessalien wird erschüttert u. bewegt. Dah. ich hüpfe, springe, tanze; stelle im Tanze, vorzügl. im pantomimischen, vor; dah. ὀρχηστής, auch Pantomimus. [Von ὄρω, der dunkelen Form st. ἄρω, desgl. ἔρω, dav. ὄρχομαι, ἄρχομαι, ἔρχομαι, sich erheben, auf die Zehen treten, mit schwebendem (Tanz-)Schritt einherschreiten. Einige leiteten es von χόρος versetzt ὄρχος ab; allein diessmal ist die grössere Analogie für jenes.]

Ὀρχηδόν, Adv. (ὄρχος) s. v. a. ἡβηδὸν, *viritim*, Mann für Mann, auf jeden Mann, durch die Bank; Herodt. 7, 144.

— **χηθμός**, ὁ, u. -ησμός, ὁ, das Tanzen; **χῆμα**, τὸ, ein Tanz, Tanzstück; -**χησις**, ἡ, (ὀρχέομαι) der Tanz, d. i. das Tanzen; 2) das Springen, Hüpfen, lebhafte Bewegung; 3) die Kunst u. Action der Pantomimen; Lucian. περὶ ὀρχήσεως.

— **χηστήρ**, ῆρος, u. -**χηστής**, ὁ, der Tänzer; Tanzmeister; Plato Euthyd. 2) der Pantomim. S. παντόμιμος. 3) ein Springer, lebhaft sich bewegender Mensch; auch Beyw. des Mars; vergl. ὀρχήστρα.

— **χηστικός**, Adv. -κῶς, zum Tanz gehörig od. geneigt; -**χηστική**, ἡ, die Tanzkunst; 2) ein Liebhaber od. Kenner des Tanzes.

Ὀρχηστοδιδάσκαλος, ὁ, Tanzmeister, Balletmeister, Lehrer darin.

— **χηστομανέω**, ῶ, ich habe eine Sucht nach Tanz u. Pantomimen.

— **χηστοπόλος**, ὁ, st. ὀρχηστής; poet.

— **χήστρα**, ἡ, der Tanzplatz, Tanzboden; auch figürl. Ἄρεως ὀρχήστρα, wie Epaminondas Thessalien nannte, u. auch von Deutschland gilt. Vrgl. τέμενος u. ἐργαστήριον. 2) der Theil des Theaters, wo der Chor tanzt; der ganze Raum vor der Scene in dem Halbzirkel des Theaters, um welchen herum die Sitze aufgebaut sind; in θυμέλη u. ὑποσκήνιον getheilt. Bey den Römern waren darin, wie in unserem Parterre, die Sitze der Senatoren.

— **χήστρια**, ἡ, Fem. von -χηστήρ, die Tänzerin, Ballettänzerin, Pantomimin.

— **χηστρικός**, ή, όν, (-χήστρα) was -χηστικός.

Ὀρχήστριον, τὸ, Dimin. v. ὀρχήστρα.

— **χηστρίς**, ἡ, was -χήστρια.

Ὀρχηστύς, ύος, ἡ, ion. was -χησις, das Tanzen, der Tanz, als Kunst.

Ὀρχίδιον, τὸ. S. -χείδιον.

— **ίλος**, ὁ, der Vogel, der sonst τροχίλος, βασιλεὺς u. σαλπιγκτὴς heisst.

— **ιπεδάω**, f. ήσω, u. -ιπεδίζω, Hesych. (v. -ίπεδον) den Hodensack berühren, anfassen aus Geilheit.

— **ιπέδη**, ἡ, (πέδη, ὄρχις) eigentl. Hodenzwang, Unvermögen zum Beyschlaf.

— **ίπεδον**, τὸ, vorz. -ίπεδα, τὰ (wie λακκόπεδον, von πέδον, ὄρχις) Hodensack, Hoden, *testiculi*, μήτ' ὀρχίπεδ' ἕλκειν; Aristoph. wie ὀρχιπεδάω, ίζω.

Ὄρχις, ὁ, die Hode. 2) Pflanze mit hodenförmigen Wurzeln, Knollen. 3) ἡ ὀρχίς, eine Olivenart. S. ὀρχάς.

Ὀρχμή, ἡ, st. ὀρχάμη, wie ὀρχνή st. ὀρχάνη (vergl. auch λάχμος u. λαχνός) s. v. a. ὀρχάς, nr. 1. S. ὄρχος nach.

Ὄρχος, ὁ, angebl. die Reihe, vorzügl. von Bäumen u. Weinstöcken; dah. die in Reihen gepflanzten Weinreben; auch die Weingärten; wozwischen man auch gehen kann, dah. Gang, Allee, wie ὄρχατος; Od. ω, 340. Hesiod. Scut. 293. sqq. Eigentl. ein Gehäge, Einzäunung; wie ἕρκος, ὅρκος, ὄρχος, auch mit Vorschlag von στ, στόρχος, ἑρκάνη, ὀρκάνη, ὀρχάνη, desgl. ὀρχάμη, sync. ὀρχνή u. ὀρχμή, von ἔργω, εἵργω,

arceo, *coerceo*. [Die Alten leiten es von ὀρύσσω ab st. ὄρυχος, indem sie es auch *scrobs* erklären. Dann wären es zweyerley Worte; allein die ganze Ableitung ist in ihrer bekannten Art, die von etwas Zufälligem ausgeht. Doch siehe auch ὄρχαμος.]

Ὀρχοτομέω, ῶ, ich schneide die Hoden aus, entmanne, castrire; -τομία, ἡ, Verschneidung, Castration.

Ὄρω, ich rege auf, errege, erhebe, lasse entstehen, ein Hauptstammwort u. die *o*-Form von ἄρω, αἴρω (ich richte auf in die Höhe - erhebe) zu dem gewöhnl. Präsens ὄρνυμι, dem es das Fut. aeol. ὄρσω (wie jenes ἄρω, f. ἄρσω hat) giebt, deſsgl. d. Aor. 1. ὦρσα, in der activen od. transitiven Bedeut. *impello*, *excito*, *incito*, *oriri facio*; dagegen das Perf. ὄρωρα, Plusqp. ὀρώρειν die intransitive: erregt - erhoben - entstanden seyn, *ortum esse*, womit das Pass. (ὦρμαι, ὤρμην) ὦρτο, Inf. ὦρθαι gleichbedeutend ist. Dazu rechnet man ὄρμενος sync. st. ὀρόμενος als Aor. 2; jenes ὦρτο selbst als syncop. st. ὤρετο (wie etwa ἄλτο st. ἄλετο); wie man denn auch st. ὦρθαι, ὄρθαι schreiben u. es für den Inf. aor. ausgeben will; alles aus unzulänglichen Gründen. Jenes ὄρμενος verhält sich zu ὄρω, wie ἄρμενος zu ἄρω; u. ὦρτο ist wie ἄωρτο von ἀείρω etc. — Der Imperat. ὄρσεο, erhebe dich, ist wie von einem neuen Thema ὄρσω gebildet, wie βήσετο, δύσετο etc. Das Tempus ὤρορε hält man, nach Analogie von ἤραρε, für den Aor. 2. mit homer. Redupl. Es hat allermeist die transitive Bedeut. e r r e g t e; doch auch die intransitive, in Ili. ν, 78. wo es neben μαιμῶσι i s t e r r e g t bedeutet, u. in diesem Fall als das Perfectum anzusprechen ist. Die Umstellung der langen Vocale ist Sängerfreyheit, d. h. Freyheit jener Zeit, wie im Particip des Perfecti u. sonst. Vergl. auch den ähnlichen Gebrauch von δέδαε. Was die Grammatiker quängeln: *alioquin non constaret temporum ratio*, kümmert den Homer und jene Sänger nichts: und von den Instanzen der Grammatiker gilt, was Epictect sagt: εἰ μὴ Ὅμηρος ἀσαφῶς ἐγεγράφει, οὐδὲν ἂν εἶχον οὗτοι, ἐφ᾽ ᾧ σεμνύνωνται. — Vom Perfect ὄρωρα ist ein neues Thema ὀρώρω, dav. Pass. ὀρώρομαι, ὀρώρεται, Ody. τ, 377, und ὀρώρηται Conj. Ili. ν, 271 in derselben Bedeut. wie ὄρωρε: womit man ἀρηρεμένος vergleiche. S. ἄρηρα und ἀράρω. Sonst kommen, wie von ἄρω, ἄρνυμι, so von ὄρω, ὄρνυμι, deſsgl. ὀρίνω u. s. w. S. mehr im folg.

ΟΡΩ od. ὄρω, ἄρω, ἔρω, sind verwandte Stammformen, deren Derivata sich entweder in Bildungsart od. Bedeutung merkwürdig begegnen. Von ὄρω in der Bed. ἄρω, αἴρω, ist vorher die Rede gewesen; deſsgl. wie von ἄρω ἄρνυμι wird, so von ὄρω ὄρνυμι. Von ὄρχομαι, ἄρχομαι u. ἔρχομαι. S. in ἄρχω. Von ἄρω u. ὄρω in der Bedeut. ἔρω, *sero*, *serere*, reihen, fügen, ist nicht nur ἀρόω, *arare*; sondern auch ἅρμα, ἁρμὸς, ἕρμα, ἑρμὸς, ὁρμαθὸς, ὅρμος; ferner ἔργω, εἴργω, *arceo*, ἀρκέω, (ἀρήγω) w i r g e n, einengen; dah. ἄρκος, ἄρκυς, ἕρκος, ὅρκος; u. ἔργω, w i r k e n, w e b e n; (ἄρθρος) ἄρθρον u. ὄρθρος, ἄρτιος u. ὄρθιος u. anderes, das sich besser tabellarisch einander gegenüber stellen läſst.

Ὀρωδέω, s. v. a. ὀῤῥωδέω.

Ὀρώδης, st. ὀροειδὴς, ὁ, ἡ, gebirgig.

Ὄρωρα, ion. att. Perf. von ὄρω.

Ὀρωρέχαται u. ὀρωρέχατο, Perf. u. Plsqpf. pass. ion. von ὀρέγω.

Ὀρώρυχα, ion. att. Perf. von ὀρύσσω.

Ὀρώρω, (ὄρω, ὄρωρα) s. v. a. ὄρω u. ὀρίνω.

Ὅς, ἥ, ὅ, Artic. postposit. welcher, welche, welches; wie unser d e r, d i e, d a s, Genit. dessen (deſs), deren u. s. w. 2) st. ἑὸς, *suus*, sein, Odyss. 1, 59. 5, 444. bey den alexandrin. Dichtern, wie σφέτερος, überh. st. mein, dein, euer; 3) in der Formel ἦδ᾽ ὅς, sprach e r, steht es st. οὗτος; indem es eigentl. das ächte, uralte analoge Pronomen der dritten Person ist, wofür αὐτὸς sich eingedrängt hat, das Subject u. Prädicat zugleich vertritt, während es bey ἐγὼ u. σὺ nur Prädicat ist, die Identität anzuzeigen. ὃς μὲν — ὃς δὲ, der eine, der andere; im Accus. τὸν καὶ τὸν. ἃ μὲν, ἃ δὲ, theils, theils; sowohl, als auch. ὃς καὶ ὅς, d e r u. d e r, dieser u. jener, st. δεῖνα, Herodt. 4, 67.

Ὅσα, Adv. wie ὅσον, so viel als, in so weit als, so fern als; ὅσα μὴ außer nur, daſs nicht; ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας, nur nicht, *tantum non*.

Ὁσάκι, ὁσάκις, Adv. wie vielmal, wie oft; so oft als.

Ὁσαπλάσιος, ία, ιον, wie vielfach; wie vielmal mehr u. dgl.

Ὁσάτιος, ὁ, ἡ, auch ὁσσάτιος, poet. s. v. a. ὅσος.

Ὁσαχῆ, u. -χῶς, Adv. auf wie viele Arten u. Weisen als.

— χοῦ, Adv. so oft als; an so vielen Stellen, Orten, Gegenden als. [Alle diese 3 Formen, so wie ὁσάκις, se-

tzen die Form ὄσακός, ὄσαχος voraus, nach Analogie der Form ὀσσίχος von ὀσίκος. Der Nomin. ὄσαξ, ὄσιξ st. ὄσος ist eine dor. Bildung, wie ὄρνις, ὄρνιξ; u. so gehört ἦλιξ, ἡλίκος, ingl. ἡλίθιος; τήλιξ, τηλίκος; desgl. δάλις u. τάλις mit dem dunkelen α, δόλιξ, δολαχός d. i. τηλικοῦτος, von Raum, Statur u. Zeit etc. hieher. S. in δολιχὸς u. künftig d. Promptuarium.]

'Οσδω, dor. st. ὄζω.

'Οσέτειος, u. ὀσέτιος, jährlich; nach dem lat. *quotannis*.

'Οσημέραι, Adv. täglich, st. ὅσαι ἡμέραι, wie *quotidie* st. *quot dies*. S. ὅσος.

'Οσια, τὰ, eigentl. neutr. plur. von ὅσιος, eine Art gemischten Tranks, *cinnus*, der in den eleusinischen Mysterien von den Eingeweihten genommen wurde, als Symbol u. Gedächtniss des κυκεῶ, *pulegium*, den Ceres sich bereiten liess, als sie zum erstenmal wieder Trank und Speise zu sich nahm. Man scheint ihn nur ὁσίης ἕνεκα genommen zu haben, welchen späteren Gebrauch der Verf. des Hym. in Cerer. 211. ihr selbst beylegt, so dass die Göttin von dem Tranke nur nippt; s. folg.

'Οσία, ἡ, ion. ὁσίη, (Fem. von ὅσιος) das göttliche od. natürliche Recht od. Gesetz; alles was dadurch geweihet und geheiliget oder danach erlaubt ist. οὐχ ὁσία, ίη, was nicht nach göttlichen od. natürlichen Gesetzen erlaubt od. recht ist: πολλὴν ὁσίαν τοῦ πράγματος νομίσας, Aristoph. Plut. 682. dass die Sache ganz erlaubt u. nicht verboten sey. Dah. 2) ὁσία, ὁσίη, auch von einem einzelnen *ritus*, z. B. dem Kosten der Opferer von den Eingeweiden, vom Trankopfer u. dgl. So ist ὁσίης ἐπέβη, Hom. Hym. in Cerer. 211. desgl. Merc. 129. von einem solchen Nippen u. Kosten zu verstehen, obwohl Andere es nur für τιμή, γέρας überhaupt nehmen. Da, wie die Natur der Sache lehrt, ein solcher *ritus* von seinem ursprünglichen Ernst zuletzt in ein blosses Symbol und Formalität ausarten musste; (wie das Besprengen mit Weihwasser in der römischen Kirche, wobey Mancher kaum die Finger nass macht) so entsprang die Redensart: 3) ὁσίης od. ὁσίας ἕνεκα ποιεῖσθαί τι, etwas obenhin thun, um es nur gethan zu haben, *pro forma*, od. um seine Pflicht gethan zu haben, *dicis* (d. i. δίκης) *causa*. Wie unser von Rechtswegen nur eine gewisse Manier u. meist κατ' ἀντίφρασιν zu verstehen ist. Vergl. bes. λειτουργέω, u. s. auch ἀφοσιοῦμαι. 4) vorzüglich die Pflichten gegen die Todten, wie *justa mortuis reddenda*, die Bestattung zur Erde mit allen dazu gehörigen Ceremonien: τῆς θυγατρὸς τὴν ὁσίαν τρόποις παντοδαποῖς; Liban. 4. p. 778.

'Οσίκος, ὀσίχος. S. ὀσσίχος.

'Οσιος, ία, ιον, heisst 1) was durch göttliche od. religiöse Gesetze bestimmt, geheiliget ist: τοῦτο πρὸς θεοὺς ὅσιον καὶ πρὸς ἀνθρώπους εἶναι δίκαιον; dah. τὰ ὅσια καὶ δίκαια oft zusammen göttl. oder natürl. und menschliche Rechte u. Gesetze ausdrücken, das von Gottes u. Rechts wegen. ὅσια, st. ὅσιόν ἐστι, desgl. οὐχ ὁσίη, st. οὐχ ὅσιον, als κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάασθαι; Hom. Od. 2) ὅσιος mit ἱερὸς verbunden od. ihm entgegengesetzt, bezeichnet menschliche, aber durch allgemeine Gesetze u. Uebereinstimmung geheiligte Dinge; z. B. καὶ ἱερὰ καὶ ὅσια, καὶ ἴδια καὶ δημόσια, Plato; d. i. göttliches und menschliches, privat u. öffentl. Eigenthum; ὅσιον χωρίον, st. βέβηλον, *profanum*, eigentl. *ubi fas est*; Arist. Lys. 3) von Personen, fromm, religiös: ἱερῶν πατρώων ὅσιος, der die Religion der Väter, Landesreligion, heilig hält; Aeschyl. Vergl. mit ὅσιος das altdeutsche frohn od. fron, d. i. *sacer*; desgl. *judicialis*, *publicus* etc.] Davon

— ιότης, ητος, ἡ, Heiligkeit, Göttlichkeit, d. i. objective Religion, göttl. Rechte; subjective Heiligkeit, Frömmigkeit.

'Οσιουργὸς, ὁ, ἡ, opfernd; dav. -ουργέω, ῶ, ich opfere u. zwar καρδιουργέω, ἀποκαρδιουργέω, nach Hesych.

'Οσιόω, ῶ, ich mache heilig, weihe, heilige, reinige von Schuld, durch ein gebrachtes Sühn- u. Reinigungsopfer; figürl. φυγαῖσιν ὁσιοῦν, durch Landesverweisung ein Verbrechen abbüssen, Eurip. Or. das lat. *expiare*; στόμα εὔφημον πᾶς ὁσιούσθω, Eur. st. ὅσιον ἐχέτω; 2) *justa solvere*, die letzte Ehre erweisen, zur Erde bestatten, als ὁσιῶ σε τῇ γῇ. S. in ὁσία nr. 4.

'Οσιριάζω, ich bin des Osiris Gottesdienst ergeben.

'Οσκάπτω, s. v. a. ἀνασκάπτω; Hesych. [Nichts weiter als σκάπτω mit Vorschlag des dunkelen α, wie σχάλλω, ἀσχάλλω, κέλλω, ὀκέλλω, ἀδάξω, ὀδάξω etc. u. nach Wahn adspirirt.]

— ίωσις, ἡ, Heiligung, Weihung, τῶν μιασμάτων, Reinigung von Sünde.

— ιωτὴρ, ῆρος, ὁ, das Opferthier.

welches geschlachtet wird, wenn der Priester (ὅσιος) gewählt worden ist; Plutar. Q. Gr.

Ὀσμάομαι, ὤμαι, mit d. Genit. was ὀσφραίνομαι, riechen, subjectiv; figürl. spüren, bemerken. Vergl. ἄζω.

Ὀσμὰς, ἄδος, ἡ, riechend; auch ein wohlriechendes Kraut, sonst ὄνοσμα u. ὄνωνις.

— **μὴ**, ἡ, (ὄζω) Ausdünstung, Duft, Dunst; Geruch, Sinn u. Gegenstand; Wohlgeruch; Gestank; φώνης ὀσμή, für den abscheulichsten Gestank; Aristoph. Vesp. wie ὀλοώτατος ὀδμή; Hom. Od. 4, 442.

— **μητὸς**, ἡ, ὀν, riechbar, zu riechen.

— **μήρης**, εος, ὁ, ἡ, u. **ὀσμηρὸς**, ἁ, ὀν, u. -**μώδης**, εος, ὁ, ἡ, riechend, duftend, wohlriechend; stinkend. [Das erste wie βοτρυηρὸς u. andere, welche eine Claſse bezeichnen.]

Ὄσμησις, ἡ, das Riechen, der Geruch.

Ὀσμητὸς, ἡ, ὀν, riechbar.

Ὀσμύλη, ἡ, (ὀσμή, wie von ἡδύς, ἡδύλος, ἡδύλη etc. starkriechend) eine starkriechende Meerpolypenart; sonst ὄζαινα u. βολίταινα, βολβιτίνη.

Ὅσον, oppos. τόσον; als Neutrum u. Adv. von ὅσος, so viel, so weit, so fern, ὅσον ἐμέ γ' εἰδέναι, so viel ich wenigstens weiſs; mit verstandenem χρόνον, so lange, an, fast, beynahe, ungefähr; ὅσον ὀλίγον, βαιὸν, nur ein wenig; ὅσον οὐ, ὁσονοὺ, *tantum non*, fast, beynahe, bald; ὅσον οὔπω, bald, in nicht langer Zeit, gleich darauf; s. v. a. ὅσον αὐτίκα, auch ὅσον οὐκ ἤδη, bald; οὐχ ὅσον, *ne dicam*, nicht allein nicht, worauf ἀλλὰ folgt. deſsgl. οὐχ ὅτι; ὅσον mit nachfolg. Infinit. θιγεῖν u. dergl. nur so weit, daſs er es berührte. S. ὅσα. — ὅσον τε, mit nachfolgender Zahl, etwa, od. an,

Ὅσος, η, ον, *quantus*, so groſs als 2) ὅσοι auch s. v. a. ὅσοιπερ, so viele als nur. 3) ὅσοι μῆνες, ὅσαι ἡμέραι, (contr. ὁσημέραι) ὅσαι ὧραι, ὅσα ἔτη, wie die Lat. *quot mentes, quot dies, quot anni*, wofür man auch sagt *quotidie, quotannis*. πλεῖστα ὅσα χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ, Lucian. ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματά ἐστιν οἱ πλεῖστα Herodot. S. auch ὅσα. 4) ὅσον wie Adv. S. das Vorige. ἐς ὅσον, καθ' ὅσον, ἐφ' ὅσον od. ὅσα, so weit, in so fern als. παρ' ὅσον, auſser daſs. ἐν ὅσῳ, während daſs, mittlerweile daſs. ὅσῳ μᾶλλον auch bey Thucyd. häufig allein ὅσῳ, um so mehr als; vorzüglich weil. ὅσον τάχος, so geschwind als möglich. ῥώμης ὅσον ἰσχύν μέγιστον, mit so viel Gewalt als möglich.

Ὄσπρεον, u. **ὄσπριον**, τὸ, Hülsenfrucht; bes. Bohnen. S. ὄσπρον; -**ιώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art -Gattung derselben, ihnen ähnlich.

Ὄσπρος, ὄσπρον, s. v. a. ὄσπριον, kein Diminutiv der Form nach. [Die Form ὄσπρεον verwirft Choeroboscus, gerade die erste u. rechte! Der gute Eumaeus leitet es von σπόρος, σπόριον ab, calembourirend, wie es die Griechen machen. Es ist ὄσπρον, ὄσπρεον, ὄσπρειον, ὄσπρῖον eine verwandte Form von ὄστρεον, ὄστρειον, *ostrum*, (στ u. σπ alterniren, wie σπολὰς u. στολὰς, σπουδὴ u. *studium* etc.) Scherbe, ist eine Schale, Hülse, daher Blumenscherben, für Aesche, Näpfe, Töpfe; Schorf, für Schale, Schuppe. λέπας heiſst Schale (Muschel), Schale (Napf), Schale (Hülse, Schelfe). Bey den Poeten muſs man in die Schule gehen, um die Metaphern zu lernen, nicht bey Grammatikern, die allein auf das Augurium der Codd. achten, ob diese (mit unter losen) Vögel addiciren od. nicht. S. ὄστρακον.]

Ὄσσα, ἡ, Laut, Stimme, Ruf; Ruf od. Gerücht, Sage; göttl. Stimme, Orakel, *omen*, Vorlaut, Vorbedeutung, u. s. v. a. φήμη, u. ὀμφή. [Von ἔπω, ὀπὸς, ὄψ. Es wechseln aber κς u. πς; dah. ist *vox*, s. v. a. ὄψ; aber auch ξ u. σσ; wie κρὸξ, κρόσση, *pix* u. πίσσα, u. πευκή; dah. *vox* u. ὄσσα.]

Ὀσσάκι, st. ὀσάκις, poet. wie

Ὀσσάτιος, st. ὀσάτιος.

Ὄσσε, die Augen; dualis, angebl. von ὄσσος, Dat. ὄσσοῖν, pl. ὄσσοις, ὄσσοισι; Gen. ὄσσων, andere Form st. ὄκος (ὄκς, ὄξ) *ocus*, *oculus*; αὐγή, Oge, Auge. Besser von ὄττις, d. i. ὄσσις, von ὄψ st. ὄξ, ὄκος.

Ὀσσεύομαι, (ὄσσα) aus einem (göttlichen Zeichen) Wahrzeichen ahnden, prophezeien; wahrsagen; und dah. scheuen, fürchten. S. ὀττεία, u. ὄσσομαι.

Ὀσσίχος, ίχη, ιχον, wie klein, *quantulus*, st. ὀσίκος, Dimin.-Form von ὅσος, ὅσιξ, wie ἦλιξ, ἡλίκος u. dgl. Theocr. 4, 55.

Ὄσσομαι, halten einige für einerley mit ὀσσεύομαι und leiten es wie dieses von ὄσσα *omen* ab. Allein dieſs wäre ja gegen der Herren eigenen Canon: denn von ὄσσα könnte, nach ihrer Lehre, nie ὄσσομαι, sondern nur ὀσσάομαι, ὀσσέομαι, äol. ὀσσεύομαι werden. Die Bedeutung soll seyn: 1) ahnen od. ahnden, voraussehen (also doch im Geiste) u. 2) vorbedeuten, weissagen; als

κακὰ ὄσσετο θυμός, ahndete nichts Gutes; Od. κ, 375; κακὸν ὄσσετο θυμῷ, es schwanete ihm nichts Gutes; Od. σ, 153; dagegen ὄσσοντο δ' ὄλεθρον, portendebant, weissagten ihm Verderben; eben so πέλαγος ἀνέμων κέλευθα ὀσσόμενον, Sturm verkündigend; Ili. 14, 17. — In Ili. α, 105. erklärten einige κάκ' ὀσσόμενος durch ὑποβλέπων, grimmig od. glupisch ansehend, von ὄπτομαι, äol. ὄσσομαι, (wie λίπτομαι, λίσσομαι); wogegen Andere, zumal Porphyrius, eifernd es auch hier von ὄσσα ableiten, u. durch κληδονίζομαι, κακόμαντις parallelisiren, wie Ili. 24, 171. im Gegensatz von ἀγαθὰ φρονέουσα. So weit lassen sich Bedeutung u. Herleitung von ὄσσα allenfalls hören, wiewohl wir der sehr uneigentl. Metapher ὄσσα, Stimme, durch die deutschen Ausdrücke nachgeholfen haben. Nun aber erklärt man eben so auch: ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσὶ Od. α, 114. sehr gezwungen durch κληδονιζόμενος καὶ εὐχόμενος θείας τυχεῖν φήμης, wo es mit der Stimme od. dem omen nicht mehr fort will, anstatt: „stellte sich im Geiste seinen Vater vor" od. „das Bild desselben kam in seine Seele" (wie Cicero: *quam ego videre videor* sagt); ferner 'Οδυσσῆα ὀσσομένη, Od. υ, 81. durch ἔχουσα μνήμην ἐγγεγραμμένην ἀνεξάλειπτον εἰς ψυχήν, wo bey aller Metaphrase doch nur der Bed. „vor Augen stellen" bloſs in den Worten, nicht im Sinne ausgewichen ist. Endlich erklärt man auch οὔποτε μοι θάνατον προτιόσσετο durch προσμαντεύετο, wo einzig die Bedeut. vor Augen (des Geistes versteht sich) schweben lassen, stellen, ἰνδάλλεται ἦτορ, sinnliche Wahrheit hat, dah. sie in allen Sprachen vorkommt, und nur ein Grammatiker mag sich mit seinem allgemeinen *μαντεύεσθαι* begnügen. — Demnach ist entweder der Canon falsch, wenn das Wort von ὄσσα seyn soll, was er ohnehin auch ist: oder das Wort ist u. bleibt nichts anderes als die äol. Form ὄσσομαι, für ὄπτομαι. „In sich sehen" d. h. im Geiste, sich vor Augen stellen, (wie φράζομαι in u. zu sich reden, u. hernach denken) wird ja wohl höchst natürlich u. analog für ahnden gebraucht werden können; u. causativ auch für: anderen vor Augen stellen, prophezeien, u. ist nicht alles Denken, — vollends wie man es *vulgo* treibt — ein innerliches Sehen, ein Vergegenwärtigen der Zustände, wo einem mehr die Bilder der Sachen vorschweben, als die in Worten ausgedrückten Begriffe! Was wäre denn sonst *visio*, Seher, φαντάζεσθαι u. s. w. u. ἐδόκησε παρεστάμεναι, Od. υ, 94. vrgl. ὄμμα bey Soph. El. 903. s. v. a. ὅραμα ὃ ἀεὶ ἐφανταζόμην κατὰ ψυχήν. Allerdings kommt ὄσσομαι für: sehen, bey Homer vor: denn was wäre doch προτιόσσεο Od. η, 31, ψ. 365. wenn es nicht προτιδέρκομαι seyn soll: sich vorstellen, vor Augen stellen des Geistes od. des Leibes? u. so mag man Ili. χ, 356. Od. ε, 389. ξ, 219. „sich vorstellen" übersetzen. Andere werden, um doch auch das Ihrige zu thun, die Bedeutungen wenigstens theilen, u. die ersteren von ὄσσα, ὄσσομαι, die anderen von ὄσσε, ὄσσομαι, ὄπτομαι ableiten wollen, nach der Bemerk. in ὀρχέω.

'Οσσος, τὸ, nach d. Grammat. S. ὄσσε.

Ὅσσος, η, ον, poet. st. ὅσος.

'Οστάγρα, ἡ, (eigentl. Knochenklemme od. -zwang; dah.) Knochenzange, die Knochensplitter heraus zu holen. 2) st. ὀστεοκόπος, Knochenzwang, wie Harnzwang, u. dgl.

'Οστακος, ὁ, auch ἄστακος, der Meerkrebs. Die Form ist dorisch, von ὄσταξ, κος, einer Bildung von ὀστὸς, wov. ὀστέον, da der Krebs ein ὀστρακηρόν. S. ὄστρακον. Warum aber dergl. Formen nicht überein accentuirt werden, mögen die Grammatiker wissen.

'Οστάριον, τὸ, Dim. von ὀστέον, Knöchelchen.

'Οστέϊνος, ΐνη, ΐνον, (ὀστέον) knöchern, von Knochen, beinern.

'Οστεογενής, έος, ὁ, ἡ, vom Knochen erzeugt; τὸ -γενές, das Knochenmark, wie es Plato nannte: ächt physiologisch!

'Οστεοκόπος, ὁ, ἡ, Knochen zerbrechend, ὀδύνη, ein Schmerz der in alle Glieder dringt; dah. ὀστεοκόπος u. ὀστοκόπος, auch eine gänzliche Müdigkeit, wo es einem ist, als wenn alle Knochen zerbrochen wären. S. κόπος.

'Οστεολογία, ἡ, (λέγω) das Auflesen der Knochen; 2) Lehre, Unterricht von den Knochen.

'Οστέον, contr. ὀστοῦν, τὸ, der Knochen. -όφιν, poet. Genit. st. ὀστέου; 2) Kern, Stein, einer Frucht, z. B. der Pflaume. S. ὄστρακον.

Ὅστῖνος, ΐνη, ΐνον, was -στέϊνος.

Ὅστις, ἥτις, ὅτι, Genit. οὗτινος, ἧστινος, οὗτινος, attisch ὅτου, Dativ. ᾧτινι, eigentlich ὅς-τις, ἥ-τις, ὅ-τι, *quisquis*, *quicunque*, einer der, derjenige welcher, welcher, wer. ὅστις ist das Relativ, bezügl. auf ein Pro-

nom. indefinitum, welches durch τις nachgebracht wird.

'Ο σ τ λ ι γ ξ, ιγγος, ἡ, das dunkele α, dah. auch ἀστλιγξ, die Haare, Haarlocken, *cirri, cincinni*, auch der Tintenfische; die *capreoli* des Weinstocks, sonst βόστρυξ, ἕλιξ. 2) die Feuerfunken, Feuerstrahlen, Lichtstrahlen, *radii lucis*, von der Aehnlichkeit. [Statt λ steht ρ; dah. ἄστριξ st. ἄστλιξ. Das ν schiebt sich gern von (γ, κ u. χ) d. i. ξ ein; dah. diese Worte im Genit. bald das ν haben, bald nicht, wie σφὶξ u. σφὶγξ etc. Desfsgl. wechselt υ u. ι, dah. ὄστρυγξ, ὀστρύγγιον, u. mit dem Spiritus β, βόστρυξ. S. mehr in ὄστριξ.]

'Ο σ τ ο δ ο χ ε ῖ ο ν, τὸ, u. ὀ σ τ ο θ ή κ η, ἡ, Knochenbehälter, Beinhaus.

'Ο σ τ ο ε ι δ ή ς, ὁ, ἡ, knochenartig.

'Ο σ τ ο κ α τ ά κ τ η ς, ὁ, u. ὀ σ τ ο κ λ ά σ τ η ς, ου, ὁ, Knochenbrecher.

'Ο σ τ ο κ ό π ο ς, ὁ, S. ὀστεοκόπος.

'Ο σ τ ο κ ό ρ α ξ, ακος, ὁ, *ossifragus*.

— ο λ ό γ ο ς, ὁ, ἡ, od. ὀστεολόγος, Knochensammler, vorz. beym Verbrennen der Todten; -λ ο γ έ ω, ῶ, das Verb. -λ ο γ ί α, ἡ, das Subst. u. λ ό γ ι ο ν, τὸ, *ossilegium*.

'Ο σ τ ο μ α χ ί α, ἡ, u. ὀ σ τ ο μ ά χ ι ο ν, ein Spiel mit 14 Beinplättchen (*ossicalis*) von verschiedener geometrischer Gestalt, aus denen man unterschiedliche Figuren, ein Schiff, eine Säule, einen Elephanten u. s. w. zusammensetzen (schieben) konnte, wobey freilich die Imagination etwas nachhelfen mufste, da es nur die rohe Silhouette der Gegenstände seyn konnte; Ausonius praef. ad Centon. nupt. Andere lesen dort ὀστομαχίων, woraus man ὀστωμάτων verbessert. Aber in einer Sache, von der man weder Begriff noch Anschauung hat und deren Benennungen oft empirisch sind u. mit der Sache nicht coincidiren, wie will man da Verbesserungen vornehmen od. beweisen? Diefs gehört in ein Capitel von der Charlatanerie der VV. DD., das freilich zu Bänden anwachsen dürfte. Besser als solcher Conjecturentrödel wird die Bemerk. seyn, dafs die Engländer ein ähnliches Spiel mit sieben solcher geometr. Figuren (aus dem Magister Matheseos geschnitten!) unter dem Namen *a new chinese puzzle* der zeitvertreibsüchtigen Welt anbieten, welches dem Ausonischen ganz nahe kommt.

'Ο σ τ ρ ά κ ε ο ς, ὁ, scherbenartig, thönern, irden, s. v. a. -άκινος.

— α κ ε ύ ς, έως, ὁ, Töpfer, Verfertiger von irdener Waare.

— α κ η ρ ό ς, ρὰ, ρὸν, u. -α κ ί α ς, ου, ὁ, wie λίθος, ein Stein von der Art, Natur od. Farbe von irdenem Geschirre, ὄστρακον; hingegen sind ὀστρακηρὰ ζῶα, Schalthiere.

'Ο σ τ ρ α κ ί ζ ω, ich stimme mit Scherben, welches bey Bürgern geschah, welche man aus dem Staate entfernen wollte. Diese Entfernung hiefs dah. ὀστρακισμὸς; u. war keine eigentliche Strafe, ἀλλὰ παραμυθία φθόνου καὶ κουφισμὸς ἡδομένου τῷ ταπεινοῦν τοὺς ὑπερέχοντας! Plutarch. Them. 22. An anderen Orten hiefs es πεταλισμός.

— α κ ί ν δ α, ἡ, verst. παιδιὰ, auch -άκου περιστροφὴ, wenn ein Scherben mit einer schwarzen u. weifsen Seite auf eine Linie geworfen ward. Je nachdem nun die eine od. die andere Seite oben fiel, nachdem mufste die eine od. die andere Partey der Spielenden fliehen und die andere verfolgte sie. Dah. spielt Aristoph. Eq. in βλέπειν ὀστρακίνδα damit auf den Ostracismus an, wie in βαλλήναδε βλέπειν, Achar. 233. auf βαλῆν u. Παλλήνη.

'Ο σ τ ρ ά κ ι ν ο ς, ίνη, ινον, (ὄστρακον) von der Art des irdenen Gefäfses, *testaceus*, von od. mit irdener Schale.

— ά κ ι ο ν, τὸ, Dimin. von ὄστρακον, die harte Schuppe, Schalgehäuse, welche den Pinienkern bedeckt.

— α κ ὶ ς, ἡ. Dim. von ὄστρακον.

— α κ ι σ μ ὸ ς, ὁ. S. -ακίζω.

— α κ ί τ η ς, ὁ, -α κ ῖ τ ι ς, ἡ, s. v. a. -ακηρὸς u. -ακίας, bes. λίθος, *ostracites*, angebl. *os sepiae*, Meerschaum.

— α κ ό ε ι ς, εσσα, εν, *testaceus*, von gebrannter Erde; mit harter Schale, s. v. a. -άκινος.

— α κ ό δ ε ρ μ ο ς, ὁ, ἡ, mit harter Haut, Schale; τὰ -δερμα, Schalthiere, od. Thiere mit harter Haut, als Krebse. Vrgl. ὄστακος.

— α κ ο κ ο ν ί α, ἡ, (κονία) *pavimentum testaceum*, Estrich von zerriebenen Scherben od. Ziegeln.

'Ο σ τ ρ α κ ο ν, τὸ, gebrannter Thon, irdenes Gefäfs von gebranntem Thon, Topf, Schale u. dergl.; dergleichen Scherbe, *testa*; 2) die harte Schale, wie der Eyer, der Schalthiere; 3) Scherf, Scherflein zum Stimmen; dah. metonym. st. ὀστρακισμὸς, Plut. Peric. 14. 4) -στράκου περιστροφὴ, das Spiel, ὀστρακίνδα. [Von αὔω, αὔω, αὐστὸς, αὐ wie o ausgesprochen, ὀστὸς, (*ustus* von *uro*, st. αὔρω [wie ἀπούρας st. ἀπαύρας] mit d. Spiritus β *buro*, *bustus*); dav. ὀστέος, έα, έον; das Neutrum substantivirt für etwas, das nach dem Brande (auch des Leichnams) calcinirt u. scherbenartig hart übrig bleibt; od. überh. ein porzellanartiges Ansehen hat, wie die Kno-

chen doch haben (indem die Knochen bey den höher organisirten Geschöpfen das im Innern sind was bey den Schalthieren nach aussen die Schalen; ja der Kopf, *tête*, *testa*, in der That u. ἐς τὸ πᾶν ἐτητύμως, eine *testa* mit u. ohne Grütze ist). Also ὀστέον, der Knochen, ὄστρακον, Scherbe, d. i. sowohl das im Töpferofen gebrannte Gefäfs, als dessen Bruchstück; ὄστρεον, ὄστρειον, *ostrum*, Auster, eine Scherbe, Schale, Muschel, Schalthier; und mit Wechsel von στ u. σπ, (wie σπολὰς, στολὰς; σπουδὴ, *studium*, στάδιον u. *spatium* etc.) ὄσπρεον, ὄσπριον, Schale, Hülsenfrucht.]

Ὀστρακόνωτος, ὁ, ἡ, mit harter Schale des Rückens, wie die Schildkröte.

— ακοποιὸς, ὁ, der Töpfer.

— ακόρϊνος, ὁ, ἡ, (ῥινὸς) s. v. a. -ακόδερμος; Oppian.

Ὀστρακοφορία, ἡ, das Stimmengeben mit Scherben, wie ψηφοφορία.

— ακόχροος, -ακόχρους, ὁ, ἡ, mit harter Haut, Schale.

— ακόω, ῶ, zum Scherben machen; scherbenhart machen; ὠὸν, das Ey bescherben, mit einer Scherbe, Schale überziehen; im Med desgl. bekommen, wie der Krebs; das Gegentheil ἐξοστρακόω u. ἐξοστρακίζω, die Schalen verlieren; im Pass. zertrümmert werden: περὶ δ' ἐμὸν κάρα πληγεῖσ' ἐναυάγησεν ὀστρακουμένη; Aeschyl. fr. in Scherben brechen.

— ακώδης, εος, ὁ, ἡ, scherbenartig.

Ὀστρειογραφὴς, έος, ὁ, ἡ, mit Purpurfarbe angestrichen, bemalt.

Ὄστρειον, τὸ, u. ὄστρῖον, (διὰ τοῦ ῖ μακροῦ, d. i. ει.) *ostrum*, Purpurmuschel u. Purpurfarbe, Farbematerial, Art von Lack. [*Lac* selbst ist vom griech. Λακκὸς, als aus dem im Farbekessel (λακκὸς) zurückbleibenden *Residuo* bereitet.] 2) die Muschel; Auster, sonst d. i. κοινῶς im gemeinen Griech. ὄστρεον od. λιμνόστρεον.

— ειος, εία, ειον, purpurfarbig; zw.

— ειώδης, ὁ, ἡ, austern- od. muschelartig.

Ὄστρεον, τὸ, st. ὄστρειον, Auster; κοινῶς, d. i. im gemeinen Dialect.

— εώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀστρειώδης.

Ὀστρῖμον, τὸ, der Stall; Lycophr.

Ὀστρείτης, ὁ, λίθος, Austernstein.

Ὀστρύα, u. ὀστρύς, ἡ, ein Baum von hartem Holze, wie die Buche. Vrgl. ὀξύα.

Ὀστρυγξ, -ύγγιον. S. ὄστλιγξ.

Ὀστώδης, ὁ, ἡ, knochenartig; knochigt, besser knochicht.

Ὄσυρις, ἡ, eine Pflanze; wahrschl. χηνοπόδιον; heifst noch jetzt ἄξυρις.

Ὀσφρὰ, ἡ. S. in ὀσφραίνω.

Ὀσφράδιον, τὸ, was ὀσφραντήριον.

Ὀσφραίνω, ich gebe zu riechen; -φραίνομαι, ich rieche, mit dem Genit. pass. -φραινόμενα, die gerochen, zum Riechen (Stärken) gegeben werden. Man hat auch ὀσφρω, ὄσφρομαι gesagt (ein Beyspiel zu ὄσσα, ὄσσομαι, ὀσσάομαι). Dav. ὠσφρόμην, ὀσφρόμενος; Aristoph. ferner ὀσφρέομαι, ὀσφράω, ὀσφράομαι. [Von ὄζω, ὄσθω, (wie ἔδω, ἔσθω; ἄζω, (ἄθω) ἄσθω, ἀσθμαίνω:) äol. ὄσφω; dav. ὀσφρὰ was ὀσμή. S. in ΑΩ.]

— αντὴρ, -αντὴς, ὁ, der Riecher, Spürer; -αντικὸς, ἡ, ὀν, desgl. -αντήριος, α, ον, was einen Geruch giebt od. hat; τὸ ὀσφρ. *olfactorium*, verst. φάρμακον, ein Mittel, woran man riecht, um sich zu erfrischen od. stärken.

— αντὸς, ἡ, ὀν, zu riechen, gerochen.

Ὀσφρασία, ἡ, der Geruch; LXX. v.

— φράω, -άομαι. S. φραίνω; dav. -φρησις, ἡ, das Riechen; der Geruch. -φρητικὸς, ἡ, ὀν, s. v. a. -φραντικός.

— φρητὸς, ἡ, ὀν, s. v. a. -φραντός.

Ὄσφρω, ὄσφρομαι. S. -φραίνω.

Ὀσφυαλγὴς, ὁ, ἡ, der Hüftschmerzen hat; -αλγέω, ῶ, d. Verb. -αλγία, ἡ, Hüftweh, Lendenweh.

Ὀσφὺς, ἡ, st. ὀσχὺς, dieses statt ἰσχὺς, (wie μόσχος, μίσχος) ἰξὺς, dah. das lat. *coxa*, die Hüfte; im Accus. auch ὀσφύα st. ὀσφὺν, wie ὀφρύα. S. in νέα. 2) ὀσφὺς διπλῆ nennt Virgil *duplex spina*, doch uneigentlich; denn es drückt die über den Hüften oben vorstehenden fleischigen Theile am Ende des Rückens aus, welche zwischen sich eine Furche haben; also die Hanke, darunter liegt an beyden Seiten κενεὼν die Flanke. [Das Stammwort ist ἔχω; davon ὄσχος u. ἴσχος; mit vorgeschl. μ μόσχος u. μίσχος. (wie ὄνθος, μόνθος u. μίνθος) wie ξ u. ζ wechseln, so auch σχ u. ζ. Dah. ist ὄζος gleichsam ὄσδος dasselbe. Dafs aber ο u. σ in das Perf. übergehen, lehren πέποσχα von πάσχω, desfsgl. das lat. *poposci*, u. s. w. Vergl. die ähnliche Bildung von ἰσχὺς, ἰξὺς u. ὀσχὺς; desfsgl. ἔχις, ἔχιδνα u. ὄφις.]

Ὀσχέα, ἡ. S folg.

Ὄσχη, ἡ, auch ὤσχη, ἡ, ὄσχος u. ὦσχος, ὁ, ein junger Zweig, also s. v. a. μόσχος mit zugesetztem μ, (wie ὀνθυλεύω, μονθυλεύω; ὄχλος, μόχλος); vorzügl. aber eine Weinranke mit Trauben. 2) ein Beutel; vorzügl. der Hodenbeutel; auch ὄσχος, ὄσχεος u. ὄσχεον. auch ὀσχεὸς, ὀσχεὸν accentuirt. Dsgl. ὀσχέα, ἡ, bey Aristot. h. a. eine Bildung, an der nichts zu zwei-

feln, sondern die herkömmlich ist, wie ἰγνύα, ὀφρύα, ἰτέα etc. Vergl. ὀξέα.

'Ο σ χ ι ο ν, τὸ, ein Auswuchs am Muttermunde (*uterus*).

'Ο σ χ ο φ ό ρ ι α, τὰ, ein Tag am Feste σκίρα, wo dazu auserwählte Bürgerkinder in Procession zum Tempel der ἀθηνᾶ σκιρὰς gingen u. Weinranken mit Trauben in der Hand trugen; dav. -οφορικὸς, ἡ, ὸν, zum -οφόρος od. dem Feste -οφόρια gehörig, dabey gebräuchlich; und -οφ ό ρ ο ς, ὁ, ἡ, (φέρω, ὄσχος) Weinranken mit Trauben tragend; -οφορέω, ῶ, d. Verb.

'Ο τ α ν, ὅτ' ἄν, wann, als, mit dem Conjunct. Auch getrennt ὅτε γὰρ ἂν st. ὅταν γὰρ; Polyb.

'Ο τ ε, d. i. ὅ τε, worauf καὶ folgt, als ὅτε Κῦρος — καὶ ὁ 'Αρμένιος; Xenoph. Cyr.

'Ο τ ε, Adv. eigentl. zu der Zeit dafs oder wo, wann, als, s. v. a. ὅταν, mit d. Indic. u. Optat. 2) st. ὅτι, wie wenn für dafs; Ili. I, 518.

'Ο τ ὲ, bisweilen, manchmal, (dann u. wann) ist das vorige, enclitisch. S. auch ἀς.

'Ο τ ε ο, ὅτεου, ὅτευ, ὅτεῳ, ion. poet. att. ὅτου, ὅτῳ, statt οὗτινος u. s. w. S. ὅτις u. τὸς.

'Ο τ ι, Conj. dafs, διηγεῖτο ὅτι, erzählte dafs. 2) weil, ὅτιή, weil, warum, wie wir auch was st. warum sagen; auch ὅτιητί, warum? st. ὅτιη τὶ. So steht auch ὅτι δὴ τι μάλιστα u. ebend. ὅτι γελώην, warum ich lachte? ὅτι μὴ, aufser dafs, aufser. Mit dem Superl. ὅτι πλεῖστοι, wie *quam plurimi*, die meisten. Aber auch mit dem Subst. ὅτι τάχος, so geschwind als möglich. Ist von ὅστις eigentl. das Neutr. u. wie das lat. *quod*, das deutsche dafs, nicht anders als der Artikel für einen ganzen Satz, der dadurch zu einem Substantiv wird, u. alle die Verhältnisse eines Substantivs eingehen kann. Dafs ὅτι den Artikel des Satzes macht, erhellet aus dem Deutschen am besten: „ich habe gehört das: der Vater wird kommen;" welcher Satz so viel ist, als des Vaters Ankunft habe ich gehört: *adventum patris*, *adventurum patrem*. Da nun im Infinit. eigentl. der erforderliche Casus (der Accusativus) steckt, so sollte man nicht sagen *accusativus cum infinitivo*, sondern umgekehrt *infinitivus cum accusativo*. — Uebrigens steht ὅτι wie ὡς, bey wörtlicher Anführung einer directen Rede, überflüssig, vertritt aber die Stelle von unseren Colon : u. Anführungszeichen „ " im Druck.

'Ο τ ι ς, Gen. ὅτου, ὅττεο, ion. ὅτευ, Dativ. ὅτῳ attisch st. ὅστις, οὗτινος, ᾧτινι.

'Ο τ λ ε ύ ω, u. ὀτλέω, f. ήσω. Part. dor. ὀτλεῦντες st. ὀτλέοντες, leiden, dulden, ertragen; von

'Ο τ λ ο ς, ὁ, Last; Aeschyl. Sept. 18. Leiden, Mühe, Mühseligkeit, was πόνος u. μόχθος. [Von τλάω, τλῆμι, mit dem α epitat. od. euph. ἄτλας, ἄτλαντος, in der ο-Form, ὀτλάω, ὄτλημι; dah. ὀτλήμων, was ἄθλιος u. τλήμων.]

'Ο τ ο β έ ω, ῶ, (tüten) tönen; tösen, Getöse od. Lärm machen; von

'Ο τ ο β ο ς, u. ὄττοβος, τὸ, Ton; das Tönen aus der Flöte; (Getute, Getüte) das Getöse; Lärm. S. auch ὄτταβος u. κότταβος.

'Ο τ ο τ ο ῖ, ὀττοτοῖ, wie φεῦ, ein Ausruf im Schmerz u. Traurigkeit, wie ach! weh! weh! davon

'Ο τ ο τ ύ ζ ω, desgl. ὀττοτύζω u. ὀτοτύζω, (*in gratiam versus*) f. ύξω, ὀτοτοῖ, rufen, jammern, wehklagen; davon 'Οτοτύξιοι, bey Aristoph. Aves 1043. komisch nach ὀλοφύξιοι etwa die Klagenfürther.

'Ο τ ρ α λ έ ο ς, έη, έον, Adv. -λέως, thätig, ämsig, eilig, hurtig, bey Hom. blofs im Adv. S. ὀτρύνω, u. folg.

'Ο τ ρ η ρ ὸ ς, ρὰ, ρὸν, was das vorh., von ὀτράω, ὀτρέω, (drall) ämsig, thätig, eilig, schnell; umgekehrt sagt Oppian. ὀτρηραῖς ὀδύναις, s. v. a. ὀξείαις; wie Homer st. ὀξείαις, θοῇσι braucht Od. ο, 298. μάζῃ ὀτρηρῇ, st. αὐτοσχεδίῃ, aus dem Stegreif gemacht. 2) Aber Aristoph. Av. 916. spielt in ὀτρηρὸς auf das hom. ὀτρηρὸς u. zugleich auf τρηρὸς an, als wenn ο hier vorgeschlagen wäre, wie in ὀτρυγηφάγος. S. die Bemerk. in λαῖμα zu Ende.

'Ο τ ρ ί χ ε ς, st. ὁμότριχες; Hom. S. in οἰέτης.

'Ο τ ρ υ γ η φ ά γ ο ς, st. τρυγηφάγος. S. ὀβελὸς, u. ὀτρηρὸς zu Ende.

— υ ν έ ω, s. v. a. ὀτρύνω; dav. ὀτρυνέουσα, als Fut.; Hom. Od. ο, 3.

'Ο τ ρ υ ν τ ή ρ, ῆρος, ὁ, Antreiber, Ermunterer. -υντικὸς, ἡ, ὸν, antreibend, ermunternd. -υντὺς, ύος, ἡ, ion. was -υνσις, ἡ, Antrieb, Aufmunterung; von

'Ο τ ρ ύ ν ω, f. υνῶ, antreiben, anspornen, aufmuntern. Das Stammwort ist ὀτράω, ὀτρέω, dav. ὀτραλέος und ὀτρηρος: desgl. ὀτρύω, ὀτρύνω, ursprünglich in der Bedeutung von σπεύδω, ποιπνύω u. ἕπω, besond. mit ἰέναι bey Hom. ich bin beschäftiget, ämsig, thätig; u. ὀτρύνω, ich treibe an, ermuntere. [Aber

nicht von ὄτω, ὄθω, ὤθω; sondern unter den Stamm δράω, τρέω, wohin auch δράσκω, διδράσκω, τρέχω, θρίξω gehören; den Begriff drehen, drillen, auf emsige Geschäftigkeit bezogen. O ist Vorschlag, wie in τλάω, ὀτλάω etc.]

Ὄττα, att. st. ὅσσα.

Ὄτταβος. S. ὄτοβος. u. κότταβος.

Ὀττεία, ἡ, die Prophezeiung, Ahndung; die Furcht und der Aberglaube durch Prophezeiung od. Ahndung veranlaſst; dah. ὀττεία u. δείματα; Superstition mit θρησκεία; v.

Ὀττεύομαι, was ὀσσεύομαι, fürchten u. scheuen als ein unglückliches Zeichen od. Vorbedeutung; ahnden, abnehmen, τὸ μέλλον, die Zukunft, od. was geschehen würde; Polyb. Von ὄσσα. S. ὄσσομαι.

Ὄττι, poet. st. ὅτι.

Ὄττις, ἡ, s. v. a. ὄψις u. ὀφθαλμός. Vrgl. ὄσσε; Hesych.

Ὀττοβέω, ῶ, u. ὄττοβος, ὁ, poet. was ὀτοβέω u. ὄτοβος.

Ὄττομαι, s. v. a. ὄπτομαι, ὄσσομαι.

Ὄτῳ, att. st. ᾧ τινι.

Ὀτῶ. S. ὠτάζω.

Οὐ, vor einem Vocal οὐκ, vor einem Adspir. οὐχ, die objective u. reale Negation, d. i. des Facti, nein, nicht; οὔ φημι, ich sage, daſs nicht, ich läugne; οὐ πάνυ, gar nicht. Die Verbindungen mit anderen Wörtern siehe in der Reihe, u. den Unterschied von μή in μή. NB. οὐ als Verneinung, ἀπόφασις, bildet im Griechisch. vorzüglich eine Art des Euphemismus, sowohl als λιτότης wie als αὔξησις, u. zwar in dem Falle wenn wir τὸ πρόςωπον, ὅπερ βουλόμεθα ἐπαινέσαι, σαφῶς οὐκ ἐπιστάμεθα, u. dem Tadel, daſs wir zuviel gesagt, entgehen wollen. — Z. B. μεταξὺ γὰρ τοῦ καλοῦ καὶ τοῦ κακοῦ ὁ οὐ κακὸς κεῖται. καὶ μεταξὺ τοῦ φρονίμου καὶ ἄφρονος ὁ οὐκ ἄφρων. οὕτω μὲν ἔλαττον δύναται εἶναι ἡ ἀπόφασις. — S. das deutsche Beyspiel in ὁμαλός — πλέον δὲ, ὅταν αὐξῆσαι βουλώμεθα καὶ ἐπιτεῖναι, ἢ τὸν ἔπαινον, ἢ τὴν λύπην, ἢ ἁπλῶς μεγαθῦναι τὸ πρᾶγμα. ὡς — „δὸς μικρόν τι τῷ δεομένῳ· οὐ γὰρ μικρὸν τῷ πάντων ἐπιδεεῖ·“ τὸ γὰρ οὐ μικρὸν μεῖζον δύναται ἐνταῦθα. ἢ τὸ μέγα, ὡς ἂν εἰ ἔλεγε μέγιστον καὶ λίαν ἀποδεκτόν. Vrgl. die Bemerk. in ἀ privat.

Οὗ, Adv. st. ἐφ' οὗ τόπου, von ὅς, ἥ, ὅ, wo; und von der Zeit, als Eur. Iph. Taur. 320, Vrgl. ὅπου, u. ἔνθα — ἔστιν οὗ, an manchen Orten, *alicubi*, hier und da. S. οἱ nach.

Οὗ ἕθεν st. οὐκ αὐτῆς; Ili. 1, 114.

Οὗ ἕθεν st. ἑαυτῆς; Apoll. Rh. 1, 262.

Οὐά, ein Ausdruck der Verwunderung u. des Staunens, das lat. *vah*, wird auch οὐᾶ geschrieben; im N. T. bedeutet es auch Abscheu.

Οὐαί das lat. *vae* u. *heu*, ein Ausdruck des Schmerzes und Unwillens: οὐαί μοι, *vae mihi*. Vrgl. βαβαί, αἰβοῖ, παπαί etc. über deren Accentuation viel grillisirt u. spintisirt wird.

Οὖας, ατος, τὸ, contr. οὖς, ὠτός, dor. ὦς, ὠτός, cret. αὖς, αὐτός, dav. *auris*, Ohr; Oehr, Oese, Henkel, Handhabe, Griff.

Οὐάτιος, ία, ιον, aus ὑπ' οὐατίοις in Orph. Arg. wo jetzt ὑπουάτιος steht. Könnte fügl. auch ein Dimin. οὐάτιον, τὸ, wie αὐτίον, ὠτίον, τὸ, seyn, wie *auricula* st. *auris*.

Οὐατόεις, όεντος geöhrt, mit Ohren versehen; 2) metaph. wie οὖας, gehenkelt, mit einem (Oehr, Oese) Griff, Handhabe.

Οὐ γάρ, denn nicht; in der Frage nicht wahr? nicht so? in der Antwort verneint es auch schlechtweg; οὐδὲ τοῦτό με θέμις εἰδέναι: auch dieſs darf ich nicht wissen? οὐ γάρ, nein, auch das nicht; Lucian.

Οὐ γὰρ ἀλλά, *enimvero*, wird elliptisch gesetzt, so daſs man aus dem Vorigen etwas wiederholen muſs: z. B. μὴ σκῶπτέ με· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς, spotte meiner nicht, spaſse nicht mit mir; denn (das geht nicht, od. ich habe dazu keine Lust u.) ich befinde mich jetzt nicht wohl, Aristoph. mit unserm ja zu vergleichen.

Οὐ γὰρ δή, οὐ γὰρ δήπου, s. v. a. die getrennten οὐ δὴ γάρ, u. οὐ δήπου γάρ für sich bedeuten.

Οὐ γὰρ οὖν, in der verneinenden Antwort auf einen verneinenden Satz oder Anrede, nein, nicht; man kann das οὖν auf den vorhergehenden Beweis beziehen, u. übersetzen, nein, sonach nicht, nein, freilich nicht.

Οὐ γάρ που, denn wohl nicht, doch wohl nicht.

Οὐ γάρ τοι, ἀλλά, s. v. a. οὐ γὰρ ἀλλά; das τοι verstärkt nur.

Οὐγγία, οὐγκία, ἡ, das lat. *uncia*, Unze. [wie ἄγγος, ἄγκος etc.]

Οὐδαῖος, αία, αῖον, (οὖδας) s. v. a. χθόνιος, irdisch, unterirdisch.

Οὐδαμᾶ, -δαμῆ, u. poet. -δαμά, Adv. nirgends, an keinem Orte; auf keine Weise; von οὐδαμός, wie μηδαμός; dav.

— μινός, ή, όν, wie μηδαμινός, nichtswürdig; verächtlich, ohnmächtig; -μινότης, ἡ, d. Subst. Nullität.

— μόθεν, Adv. von keinem Orte od. von keiner Seite her.

Οὐδαμόθι, Adv. nirgendswo.
— μός, ἡ, ὀν, keiner, keine, keines; auch plur. οὐδαμοὶ, u. οὐδαμῶν; Herodot. wie οὐδένες. S. μηδαμὸς, u. ἀμῆ; dav.
— μόσε, nirgends wohin.
— μοῦ, Adverb. s. v. a. -μόθι, nirgendswo, mit d. Genit. γῆς u. dgl.: τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω, *in nullo honoris loco esse dico, nullo numero habeo;* „den rechne ich nirgends hin." Soph. — θεοὺς νομίζειν οὐδαμοῦ; Aeschyl. Pers.
— μῶς, Adverb. auf keinerley Art. S. ἀμῆ.

Οὖδας, τὸ, u. οὖδος, τὸ, Genit. οὔδεος, Dat. οὔδει, (wie κνέφας u. κνέφος, etc.) ion. Form st. ὀδὸς (die Schwelle, u. ὁδὸς, der Weg, eigentl. der Erdboden) Fuſsboden, Boden, κραταίπεδον οὖδας, das Estrich im Zimmer; ἐν Διὸς οὔδει, als *pars pro toto*, in Zeus Palast; Erdboden, Erdreich, mit πῖαρ οὖδας; Erdboden, Erde, Welt überh. mit ἄσπετον st. ἀπείρονα γῆν. — Daſs es mit οὐδὸς, ὁ, einerley, lehrt unter anderen auch Hym. in Cerer. 188. u. ὁδὸς der Weg kann doch in der Welt nichts anderes seyn als der Erdboden selbst.

Οὐδὲ, Conjunct. aber nicht, auch nicht, und nicht, und auch nicht, οὐκ ἔστ' οὐδὲ ἔοικε, ich kann nicht, auch darf ich nicht dein Wort verwerfen; Hom. Eben so οὐδὲ μὲν οὐδὲ, „auch ganz und gar nicht," als ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν; Hom. οὐδὲ γάρ οὐδέ τις ἄλλος, bey Hom. st. οὐδὲ γὰρ οὐδεὶς ἄλλος u. auch kein einziger anderer Mensch. 2) οὐδ' ἂν, mit d. Conjunct. u. οὐδ' εἰ, mit d. Optat. u. auch wenn, sogar wenn auch; οὐδ' εἰ μοι τόσα δοίη; 3) οὐδὲ μὲν bey Dichtern s. v. a. οὐδὲ μὴν, aber auch nicht. οὐδένα τῶν ἐχθρῶν μωμήσομαι ἐσθλὸν ἐόντα, οὐδὲ μὲν αἰνήσω δειλὸν ἐόντα φίλον; Theogn. οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὔτε ἀγαθῶν ἀπεστέρησε οὔτε κακοῖς περιέβαλεν; aber auch im Privatleben hat er nie irgend einen weder seiner Güter beraubt, noch unglücklich gemacht, Xenoph. Mem. — Es ist von οὔτε in so fern unterschieden, daſs οὐδὲ zwey Sätze verknüpft, u. die Verneinung des ersteren fortsetzt, od. erst eine hinzufügt; οὔτε aber die einzelnen Sätze bloſs trennt u. von einander unterscheidet, wie unser weder-weder, od. weder-noch, so wenig, als, u. dergl. wie in dem zuletzt angeführten Beyspiel aus Xenoph.

Οὐδεὶς, οὐδεμία, οὐδὲν, eigentlich οὐδ' εἷς, u. s. w. man sagte auch οὐθεὶς, keiner, οὐθὲν, nichts; doch findet man auch οὐδένες, wie οὐδαμοὶ, welches wohl um so eher zu erklären, wenn οὐδεὶς aus δεὶς st. τις, und οὐ zusammengesetzt, und also mit οὔτις, keiner, gleichbedeutend ist. Alsdann kann man auch das Wort δεῖνα, ὁ, δεῖνος, δεῖνι, für τις, ein gewisser, am bequemsten aus δεὶς, δεινὸς, δενὸς, ableiten. [Die gewöhnl. Ableitung von οὐδεὶς aus οὐδὲ εἷς, wie οὐθεὶς aus οὔτε εἷς — wogegen d. Etym. M. masorethische Quängeleyen erhebt, welche übrigens beweisen, daſs die Betonung erst hinzu räsonnirt, nicht aus dem Usus entnommen worden — kann neben der von δεὶς st. τὶς sehr wohl bestehen: wenn man bedenkt, daſs diese Pronomina in der Welt nichts anderes seyn können, als das verkappte Zahlwort εἷς, ἑνὸς, ἷς, ἰνὸς, οἰνὸς, *oenus, unus*, τινὸς, δενὸς, δεινὸς. S. εἷς u. τὸς.]

Οὐδὲν ἄλλο ἢ, *nihil aliud quam;* Thucyd.

Οὐδένεια, ἡ, od. -δενία, Nichtigkeit, Ohnmacht.
— νόσωρος, ὁ, ἡ, (ὤρα) nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig.
— νόω, ῶ, (οὐδεὶς) zu nichts machen, vernichten.

Οὐδέπη, Adv. mit nichten, auf keine Weise.

Οὐδέποτε, Adv. (ποτὲ) nie, niemals, zu keiner Zeit, von der Zukunft.
— έπω, Adv. noch nicht; im Gegensatz von οὐκέτι, nicht mehr; wie in Thales artiger Replik auf seiner Mutter Heiratsvorschlag; Diog. Laert. I, 26.

Οὐδεπώποτε, Adv. noch niemals, vom Vergangenen.
— έτερος, ἑρα, ερον, st. οὐδε-ἕτερος, wie *ne-uter*, keiner von beyden.
— ετέρωθεν, Adv. von keiner von beyden Seiten.
— ετέρως, Adv. auf keine von beyden Arten; neutraliter, od. im Neutro, bey den Grammat.
— ετέρωσε, Adv. auf keine von beyden Seiten hin.

Οὐδήπου, Adv. (δὴ, που) οὐδ' ἀδύνατον, ist wohl nicht ganz unmöglich, ist, wie mir deucht, nicht unmöglich, ist doch wohl nicht unmöglich. οὐ δήπουγε, nein dieſs wohl nicht, wie ich meyne; eben so οὐδήπουθεν. S. auch δήπου.

Οὐδοπότερος, s. v. a. οὐδέτερος.

Οὐδοπωσοῦν, Adv. st. οὐδ' ὅπως οὖν, auf keinerley Weise, im geringsten nicht.

Οὖδος, τὸ. S. οὖδας nach.

Οὐδὸς, ὁ, ion. st. ὀδὸς, die Schwelle; auch st. des Vorigen. S. οὖδας.

Οὐδοτιοῦν, st. οὐδ' ὅτι οὖν, nicht das mindeste; gar nicht.

Οὐδών, ῶνος, ὁ, lat. *udo*, *onis*, eine Art Pelz- od. Filzschuh.

Οὖθαρ, ατος, τὸ, das lat. *uber* u. *uterus*, (Euter) die Brust mit den Zitzen; metaph. die Fruchtbarkeit, *uber*, *ubertas*; dav. -θάτιος, ία, ιον, zur Brust oder zu den Zitzen gehörig. -ατόεις, εσσα, εν, mit Brüsten, Eutern.

Οὐθεὶς, (οὔτε, εἷς) s. v. a. οὐδείς.

Οὐθένεια, ἡ, s. v. a. οὐδένεια, Nichtigkeit.

Οὐθέτερος, s. v. a. οὐδέτερος.

Οὔθην, δὴ, Adv. gewiſs nicht, doch wohl nicht. S. θήν.

Οὐκαλέγων, οντος, ὁ, Nom. pr. aus οὐκ ἀλέγων formirt. Hans Ohnsorge könnte fügl. οὐκαλέγων heiſsen.

Οὐκέτι, Adv. st. οὐκ ἔτι, nicht mehr; nicht wieder, nicht weiter.

Οὐκὶ, Adv. wie οὐχὶ st. οὐκ u. οὐχ, nicht; nein.

Οὐκοῦν u. **οὔκουν**, bedeuten nach den alten Grammatikern, letzteres: *non igitur*, jenes geradezu: *igitur*; welches, ohne nähere Erörterung eine Absurdität seyn würde. Denn οὐκοῦν ist ja so viel als οὐκ οὖν, *non igitur*, *non ergo*, also nicht, folglich nicht: *non sane*, doch nicht, darum nicht; hingegen οὔκουν, wie der Accent lehrt, fragend: *nonne-ergo? nonne?* also nicht? Dieses fragende a l s o - n i c h t ist nun aber sehr oft mit einem indicativen οὖν od. *ergo*, a l s o, gleichbedeutend, indem es von einer Naivetät ausgeht, die auch andere Sprachen haben, sich fragweise auszudrücken; z. B.: οὔκουν: ἱκανῶς ἔχετω — nicht wahr? es mag genug seyn, oder: es mag genug seyn, nicht wahr? Welches denn freilich soviel ist als: es mag denn a l s o (d. i. wenn du's zufrieden bist) genug seyn. Das Fragende hat sich aus dieser Wendung verloren, und οὔκουν in solchen Fällen zur bloſsen phrasenartigen Formel verschliffen; wie es mit den Partikeln, Conjunctiven u. Adverbien geht, daſs kein Mensch mehr an ihren Ursprung denkt. Die Grammatiker, die in diesem Falle nur auf den Begriff *ergo* merkten, accentuirten es οὐκοῦν; woran sie so gar unrecht nicht hatten; denn οὔκουν ist es eben so wenig zu accentuiren; u. doch muſste man sich für eins od. das Andere entscheiden. Die Codices sind in der Schreibung nicht consequent, u. die Editoren haben jeder ein anderes System. Am besten ist auſser der Frage οὐκοῦν, in der Frage οὔκουν zu accentuiren. Also: 1) οὐκοῦν, *non igitur*; z. B. Eur. Or. 1606. ὅστις δὲ τιμᾷ μητέρ' εὐδαίμων ἔφυ — οὐκοῦν σύγε. Wer seine Mutter ehrt, ist glücklich. Du folglich (a l s o) nicht. [Denn Orest ehrte sie nicht.] Ferner Soph. Aj. 1336. κἀμοὶ γὰρ ἦν ποθ' οὗτος ἔχθιστος — ἀλλ' αὐτὸν ἔμπας ὄντ' ἐγὼ τοιόνδε μοι οὐκοῦν, gleichwohl werde ich ihn d a r u m doch n i c h t verachten. 2) οὔκουν *nonne ergo*, z. B. Eur. Or. 1238. οὔκουν ὀνείδη τάδε κλύων ῥύσει τέκνα; wirst du denn a l s o n i c h t deine Kinder schützen? Ferner Soph. Aj. 79. οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν, ist's denn a b e r n i c h t ein süſses Lachen, wenn's dem Feinde gilt? 3) als bloſses *ergo*; Soph. Ant. 91. οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι; so werde ich aufhören, wenn ich's nicht im Stande bin. — οὐκοῦν ἱκανῶς ἐχέτω; es mag also genug seyn; Plato Phädr. In welchen Fällen Andere, wie schon bemerkt, auch οὔκουν schreiben, weil es aus der Frage herkommt, und Aehnlichkeit hat mit unserm d a n n n i c h t in Ausrufe-Sätzen, die aus der Frage entstanden sind: z. B. „welche traurige Aussichten öffnen sich dann nicht jeder Familie" ... od. „wie unglücklich würde ich dann nicht seyn!" u. dgl. Sonst gäbe es noch ein Expediens: οὐκ οὖν getrennt, desgleichen οὐκ οὖν getrennt, aber οὐκοῦν für das bloſse *igitur*, *ergo*, zusammen, indem οὐκ hier so zu sagen eine Proclitica ist. — Es steht auch getrennt, wie es urspr. seyn muſste, u. mit anderen Partikeln, die es verstärken, als δῆτα u. δήπου: a b e r n i c h t, n i c h t a b e r; οὐ δεινὸν οὖν δῆτ' ἐμβάδας τοσουτονὶ δύνασθαι, ist das nicht aber erstaunlich? Aristoph. Eq. οὐκοῦν δήπου τῆς πτωχείας πενίαν φαμὲν εἶναι ἀδελφήν, nennt man denn aber nicht die Armuth Schwester der Betteley? Plutar. Vergl. auch οὐ μὲν οὖν.

Οὔκουν. S. vorher.

Οὐλαδώνυμος. S. οὐλαμώνυμος.

Οὐλαὶ, αἱ, verst. κριθαὶ, ion. st. ὅλαι, od. ὅλαι, angeblich g a n z e Gerste, nach einem schmählichen Calembour, den man *bona fide* wiederholt, da es von ὄλω, d. i. μάλω, μύλω = ἀλω, ἀλέθω, ein grobgemahlenes oder geschrotenes ist, aber also eine Art M a l z, welche bey Opfern gebraucht ward, wie der Römer geschrotenes *far* od. *mola salsa*, mit Salz vermischt, um sie zwischen die Hörner des Opferthieres zu streuen, u. es so zu weihen. Hesych. hat auch ὀλαιμεὺς u. ὀλαμεύς, für den Priester, der die οὐλαὶ

aufstreut. Homer nennt sie auch οὐλοχύτας. Das Aufstreuen hiefs πρόχυσις.

Οὐλαμηφόρος, ὁ, ἡ, ein Kriegsheer führend; Lycophr.

Οὐλαμὸς, ὁ, eigentl. das Gedränge, Getümmel, bey Hom. was sonst ὅμιλος der Haufe; 2) bes. von der Reiterey, ein Trupp, Schaar, wie *turma* st. τύρβη. [Mit ἴλη (εἴλη) von εἴλω, ἴλλω, ὅλλω; dav. ὅλος, ion. οὖλος, *globus, glomus*; dah. ψαρῶν νέφας οὖλον, weil sie *turmatim* fliegen; *globus, glomus*.]

Οὐλαμώνυμος, ὁ, der von dem οὐλαμὸς seinen Namen hat; Lycophr. 183, wo Andere οὐλαδώνυμος, der ihn von οὐλὰς s. v. a. πήρα hat, lesen.

Οὐλὰς, άδος, ἡ, was οὐλή.

Οὐλέω. S. in οὔλω.

Οὐλὴ, ἡ, Narbe; eigentl. eine geheilte u. vernarbte (ὑγιαστικὴ) Wunde, von οὖλος st. ὅλος, οὐλὴ verst. σάρξ, heil, ganz, geheilt. S. οὔλω.

Οὔλημα, τὸ, was οὐλαὶ, Streumalz; Pherecrat. fr.

Οὔλιμος, ίμη, ιμον, Hesych. und οὔλιος, ία, ιον, (οὖλος) was ὀλοὸς, verderblich, ἀστὴρ; Hom. 2) ganz machend, heilend; dah. Apollo οὔλιος; u. οὔλω, οὐλέω, gesund seyn.

Οὐλοβόρος, ὁ, ἡ, vom schädlichem, tödtlichem Bisse; Eustath.

— οδέτης, ὁ, (οὖλος) Garbenbinder.

— όδετον, τὸ, Strohseil, die Garben zu binden. Sonst ὠρόδεσμος.

Οὐλόθριξ, χος, ὁ, ἡ, mit krausen, gekräuselten Haaren, kraushaarig.

Οὐλόθυμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀλοόφρων; Hesych.

Οὐλοθυσία, ἡ, u. οὐλοθυτέω; s. v. a. οὐλοχυτέω, od. κριθὰς ἐπιχέειν τοῖς θύμασι; Suid. wo man umsonst verbessern will.

— οκάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον) u. -οκέφαλος, ὁ, ἡ, mit krausem Kopf -Kopfhaar. 2) S. οὐλόπους.

— όκερως, ῶ, ὁ, ἡ, mit krausen, krummen Hörnern.

Οὐλοκίκιννα, τὰ, krause Locken; Telesilla bey Pollux.

— οκόμης, ου, ὁ, u. -οκόμος, ὁ, ἡ, (κόμη) s. v. a. οὐλόθριξ.

— όκρανος, ὁ, ἡ, s. v. a. οὐλοκάρηνος; Dion. Perieg. Arrian. Ind.

— ομελὴς, ὁ, ἡ, (μέλος) mit ganzen Gliedern; ganz; -ομελία, -ίη, ἡ, Ganzheit, Gesammtheit; das im Allgemeinen; οὐλομελίη, wie Adv. καθόλου; Hesych.

— όμενος, η, ον, (ὄλλυμι) verderblich; auch als Particip. οὐλομένῳ θανάτῳ st. ὀλλυμένων; Pausan.

Οὖλον, τὸ, (οὖλος) Zahnfleisch, meist im Plural.; Aeschyl. Choe. 888. von der Gestalt, dafs es lauter kleine Erhöhungen bildet, u. *crispum, crispatum* erscheint.

Οὐλοὸς, ὁ, ἡ, ion. st. ὀλοὸς, οὔλιος, verderblich.

Οὐλόποδ' οὐλοκάρηνα, die ganzen Füfse u. Köpfe, st. ὅλους πόδας, ὅλα κάρηνα; Hom. h. in Merc.

Οὖλος, η, ον, ion. st. ὅλος, (*solus*) *solidus*, solide, derb, ganz, massiv; οὖλος ὄνειρος, ein leibhafter (gleichsam derber) Traum; sonst ἐναργὴς, kein verschwimmendes Traumgesicht, bey Hom.; 2) ganz od. heel, heil, unversehrt, gesund, wohl (well); dah. οὔλιος, ganz machend, heilend, οὔλω u. οὐλέω, wohl od. gesund seyn.] Von εἴλω, ἴλλω, zusammenwickeln, zusammendrängen, ἀθροίζω, dah. s. v. a. ἄθροος, *confertus*.] S. ΑΛΩ.

Οὖλος, η, ον, was ὀλὸς, ὀλοὸς, οὐλοὸς, verderbend, verderblich, als οὖλος Ἄρης, von u. zu ὄλλω, ὀλέω, ὄλλυμι. [Mit diesem ὀλὸς scheint das altdeutsche *wal* (todt), wovon *Walhalla, Walstatt, Walkyren* etc. verwandt. Damit hängt die andere Form *bal* (böse) zusammen.]

Οὖλος, η, ον, (gewickelt) kraus, gekräuselt, *crispus*, οὐλότατον τρίχωμα, das Kraushaar der Aethiopen; Herodt. gebogen, verschlungen: οὖλα ὀρχεῖσθαι, bey Callim., dasselbe was er οὖλος ἐρίσσων ποσσὶν u. Theocr. ποσσὶ περιπλέκτοις nennt, vom Tanz u. den Bewegungen der Füfse. Vrgl. μαρμαίρω. [Von εἴλω, ἔλλω, ἔολα, ὦλα, ὄλω, *volvo*, wie von ἀέλλω, αἴολος u. ἀελλής. Dahin gehört ὀλοὴ νὺξ, desgl κατοῦλας, die Nacht, als eingehüllt od. einhüllend, dunkel, finster; wie ἔλας, εἴλας, μέλας, dunkel.] S. folg.

Οὖλος, ὁ, u. mit vorgeschlagenem *ι* auch ἴουλος, die Garbe; eigentlich ein Wickel, als Continens od. Contentum: (wie ἐλλεδανὸς und ἴλλος) also das Band, womit man die Garbe bindet, u. das Garben bund selbst. Dav. οὐλὼ als Beyw. der Demeter, die Binderin, Garbenbinderin. 2) auch der Gesang auf die Demeter. Vrgl. οὖπις. [Alles von ἔλω, ἔλλω, εἴλλω, ἴλλω, ὄλλω, *volvo*, wickeln, winden, dah. ὀλὸς, οὖλος, ἴουλος, gewickelt, kraus, vom lockigen Barthaar; auch vom sich zusammenkugelnden Insect, Vielfufs. Ferner οὖλος, *globus, glomus*, wie das verlängerte οὐλαμὸς, der Haufe, sonst ἴλα, ἴλη.]

— ότης, ητος, ἡ, dafs etwas kraus ist, die Krausheit. -τριχέω, ῶ, d. Verb.

— ότριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. οὐλόθριξ.

— οφόνος, ὁ, ἡ, ganz tödtlich.

Οὐλοφόρος, ὁ, ἡ, (οὖλος, ὁ, Garbe) s. v. a. ἀμαλλοφόρος.

— **οφυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον) mit krausen Blättern.

— **οχόϊαν**, od. **οὐλοχοεῖον**, τὸ, das Gefäſs, worein man die οὐλὰς schüttet.

— **όχυτα**, τὰ, u. **-οχύται**, αἱ, ungeschrotene aber geröstete Gerste, welche über das Opferthier geschüttet ward. Aber s. οὐλαί. Diese Handlung heiſst **-οχυτέομαι**.

Οὐλόω, (οὐλή) s. v. a. ἐπουλόω und ἀπουλόω, vernarben.

Οὖλω, (οὖλος) ich bin wohl od. gesund; dav. Imper. οὖλε, leb wohl, Glück zu! οὖλε τε καὶ μέγα χαῖρε, Od. ω, u. Hym. Hom. Hesych. hat οὐλέοιεν von οὐλέω; das lat. *valeo.*

Οὐλώ, όος, ἡ, Beyw. von Δημήτηρ, von οὖλος, ὁ, die Garbe.

Οὖλως, ion. st ὅλως.

Οὐ μᾶλλον als Conj. nicht mehr, eben so wenig, wie *non magis*, eigentl. eine relative Bejahung oder Verneinung, die aber auch absolut gebraucht wird; Plutarch. Lac. apophth. 1. Sext. Emp. Pyrrh. hyp. I, 19.

Οὐ μὲν, (μὲν st. μὴν) gewiſs nicht; οὐ μένδη, mit vorherg. μὰ δία.

Οὐμενοῦν, also nicht; z. B. οὐμενοῦν με προςεδόκας ἀναγνῶναι σ' ἔτι, du glaubtest also nicht, daſs ich dich wieder erkennen würde? od. auch: du hast also nicht erwartet, daſs ich dich wieder erkennen würde; ἐμὲ δεῖ προκεκρίσθαι σου. darauf die Antwort: οὐμενοῦν, ἀλλ' ἐμὲ, nein, nicht du, sondern ich, Lucian. ἐγώ σοι οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν — Antwort: οὐμενοῦν τῇ ἀληθείᾳ δύνασαι ἀντιλέγειν, nein du kannst auch nicht; denn das hieſse der Wahrheit widersprechen, Plato Symp. — δάκνεις, ὥς αἱ γυναῖκες. οὐμενοῦν, ἀλλ' ὥς οἱ λέοντες, o nein, (nicht wie die Frauen) sondern wie die Löwen. Es ist so ein Ja-nein, wovon ich unter μὰ geredet.

Οὐ μέν πως, auf keine Weise.

Οὐμέντοι, fasts. v. a. οὐμενοῦν, nein, gewiſs nicht, freilich nicht, wohl nicht. οὐ μέντοι ἀλλὰ, jedoch aber, doch aber.

Οὖμες äol. u. böot. st. ὑμεῖς, dav. ουμείων, ουμμίων st. ὑμέων. S. in O nach.

Οὐ μὴ, nach vorhg. ὥςτε: οὕτως ἐπιτεθύμηκα ἀκοῦσαι, ὥςτε — οὐ μή σου ἀπολειφθῶ, daſs ich dich gewiſs nicht verlassen werde; οὐ γάρ σε μὴ — γνῶσιν οὐδ' ὑποπτεύσουσιν ὧδ' ἠνθισμένον; Soph. Electr. 42. man wird dich gewiſs nicht kennen, u. niemand wird dich in diesem Anzuge vermuthen. [Ist eigentl. eine elliptische Redensart, wo bey ὥςτε ein Gedanke wie φοβητέον zu denken ist, wovon μὴ regiert wird. S. μή. Dieses ist wenigstens die Entstehungsart. Hernach werden auch dergl. Constructionen, wie anderes zur Phrase, u. man kann sie nicht jedesmal mehr aus dem Ursprung unmittelbar erklären. Und so möchte οὐ μὴ mit dem Futur. indicat. als: οὐ μὴ φλυαρήσεις, διατρίψεις, καλεῖς, λαλήσεις, st. der Imperativi, — eine Art zu reden seyn, die sich mit der Entstehungsart von οὔκουν vergleichen lieſse. S. unter μή. Es sind Zusammenschiebungen von Sätzen, u. Brachylogien der Conjunctionen, welches Capitel von der Brachylogie zur Zeit so gut als gar nicht abgehandelt ist u. auch bey unserer angeborenen u. anstudirten *Mikro*-*Makro*logie schwerlich genügend ausfallen möchte, obgleich aller geistreicher Styl darauf ruht.]

Οὐ μὴν, nicht aber, jedoch nicht; Ἀφροδίτης γὰρ οὔ μοι φαίνεται, οὐ μὴν Χαρίτων γε, noch weniger aber der Grazien, Aristoph. Vesp. οὐ μὴν πρὸ τουγ' ἐφολκὸς ἦν, er war ja doch sonst mich so säumig. οὐ μὴν ἀλλὰ, nichts desto weniger, dennoch aber, jedoch; 2) s. v. a. aber auch, *quin etiam*, vorzgl. mit καὶ, οὐ μὴν ἀλλὰ καί. Mit der Negation οὐδὲ, οὐ μὴν οὐδὲ, aber auch nicht einmal.

Οὑμός, att. st. ὁ ἐμός.

Οὖν, Verbindungswort, womit eine Rede, insonderheit eine lange, und ein Räsonnement beschlieſst; folglich, mithin, also, daher. Es dient daher auch nach einem langen Zwischensatz u. Einschiebsel die angefangene Rede u. oft auch dieselbe Wortfügung wieder aufzunehmen, wie *igitur*, *inquam*, u. also, od. sag' ich. 2) fängt οὖν eine Erklärung an, wenn man nach langem Präambulo endlich zum Worte kommt, wie unser: also oder so — denn. 3) μὲν οὖν schränkt den vorherg. Satz ein, οὐδὲν αἰτίων ἀνδρῶν τὰς κράδας κατήσθιον — darauf die Antwort: ἐν δίκῃ μὲν οὖν, nein, nein, wohl mit Recht haben sie's gethan, Aristoph. Pac. wie *imo*, od. *anzi*, im Gegentheil. 4) οὖν δὴ ion. ὦν δὴ, wo οὖν bloſs den Uebergang u. Beschluſs des vorhergehenden u. δὴ die Folgerung aus dem vorherg. andeutet, *jam vero*, *jam igitur*; bey Herodt. [Dieses ion. ὦν zumal lehrt, daſs οὖν eigentl. als Casus ab-

solutus des Partic. ὢν, οὖσα, ὂν, im Sinne von *his ita existentibus*, τούτων οὕτως ἐχόντων steht, wenigstens st. ὄντως, ἔργῳ, *ergo*, u. also ein vorhergehendes zusammenfafst, wie οὕτω. Der Grammatiker Accentuation, als blofs diacritisch, kümmert uns in solchen Fällen nicht.] 5) Bejahet es das Vorhergehende, γίγνεται οὖν οὕτως, wohl geschieht es so! Plato Phaedr. εἴτ' οὖν εἴτε μὴ γενήσεται, es mag nun geschehen od. nicht geschehen; Eur. εἰ δ' ἐστὶν ὥσπερ οὖν ἐστι, θεὸς ἔτι θεῖον, ὁ Ἔρως, wenn, wie es doch wirklich der Fall ist, die Liebe u. s. w.; Plato. 6) ὁ δὲ κύων, ὅσπερ οὖν αὐτῷ παρεκάθευδε, ἐκ τῆς βοῆς διεταράχθη, Aelian. v. h. 1, 13. wo man bequemer übersetzt; neben ihm schlief ein Hund; dieser also, dieser nun. Jenes hört man auch im Deutschen, bey den naiven Erzählungen nicht grammatisch gebildeter Menschen, aus denen uns immer der frische Hauch des Lebens entgegenweht, wenn's bey den Gelehrten, wie bey Demosthenes, nach der Lampe riecht. 7) Angehängt macht es die Bedeut. desselben Worts allgemein u. unbestimmt, ἄλλος ὁστισοῦν, *alius quilibet*, ein anderer, sey es wer es wolle. Eben so ὁποιοσοῦν, ὁποιοστισοῦν, ὁπωσδηποτοῦν, ὁπητιοῦν, ὁποσοσοῦν, ὁποθενοῦν, im Lat. meist mit *cunque*, als *qualiscunque*, *quomodocunque* u. s. w.

Οὔνασθε. S. ὄνομαι.

Οὕνεκα, οὕνεκεν, st. οὗ ἕνεκα, eigentl. weſswegen; dah. wegen dessen dafs, d. i. sowohl weil, διότι, Hom. 1, 11. als überh. dafs, ὅτι; Od. 15, 42. Hesiod. Theogn. 464.; Soph. Phil. 232.; auch mit ὅτι verbunden: ὅθ' οὕνεκ'; Soph. El. 1308. Oed. T. 1016. Dah. 2) bey den att. Dichtern st. ἕνεκα, wegen überh. — [Ein für uns allerdings seltsamer Sprachgebrauch, der über Recht u. Gebühr von den Editoren eingedrängt wird, auch wo die Codd. das Gegentheil haben (S. oben in εἵνεκα) mit grammatischem Fanatismus, der an ähnliche in der Dogmengeschichte erinnert: denn je absurder etwas ist, für ein desto gröſseres Mysterion wird es verfochten.] 3) für, *pro*, anstatt; Eur. Alc. 806.

Οὔνεσθε. S. ὄνομαι.

Οὔνομα, τὸ, οὐνομάζω, οὐνομαίνω, οὐνομαστὸς, οὐνομαστὶ, ion. st. ὄνομα, u. s. w.

Οὔξ. st. ὁ ἐξ.

Οὖον, τὸ, st. ὄον, die Frucht des Baums, ὄα, ἡ, Speierling, Spierapfel. [Ist lacon. Form u. Schreibart.]

Οὔπα, dor. st. οὔπω, noch nie, nie.

Οὖπερ, von περ u. οὗ, dessen, od. wo.

Οὖπις, ἡ, ein Beywort der Artemis; 2) s. v. a. Nemesis, ῥαμνούσιος οὖπις, st. ὄπις, ὦπις, wie κόρη, κούρη, κώρη. Vom dor. οὔπιγξ, ιγγος, st. οὖπις, ιδος, (wie ὄρνις, ὄρνιξ etc.) kommt οὔπιγγος, ὁ, ein Gesang auf die Diana, mit dem Beyn. οὖπις. In dieser Bed. scheint ὄπις, von ὀπὴ, *ops*; wov. die Ceres auch ὀμπνία heiſst.

Οὐπίτριπτος, aus ὁ ἐπίτρ. contr.

Οὔποθι, Adv. nirgends.

Οὔποκα, dor. st. οὔποτε, nie, niemals.

Οὔπω, Adv. noch nicht; οὐπώποτε, noch nie; st. οὐ ποτε, nimmer; Hom. Ody. 3, 226. [Wie etwa im allemannischen Dialect nimmer st. nie mehr, woraus es auch entstanden.]

Οὔπως, Adv. auf keine Weise; ganz u. gar nicht.

Οὐρά, ἡ, Schwanz; vom Schiffe, Hintertheil; von einem Heere, das Hintertreffen; auch der Nachtrab, die Nachhut, auf dem Marsche. Von ὄῤῥος, ὁ, der Bürzel. S. in ὀρὸς.

Οὖρα, τὰ, ion. st. οὖροι, ὅροι, von ὅρος, Gränzen, ἀμφ' οὔροισι, st. περὶ ὅρων, um die Gränzen. S. auch ἐπίουρα.

— αγέω, ῶ, f. ήσω, (οὐραγὸς) eigentl. ich führe den Nachtrab der Armee an; ich bin - befinde mich im oder beym Nachtrabe; - αγία, ἡ, das Commando od. Anführen des Nachtrabs der Armee; das Marschiren im Nachtrabe; der Nachtrab selbst; bes. τὸ οὐράγιον.

— αγὸς, ὁ, (οὐρὰν, ἄγων) Führer, Anführer des letzten oder hintersten Theils der Armee im Marsche (*agmen*) des Nachtrabs, der Arriergarde. 2) figürl. was hinten sitzt, τῶν καρπίμων, die Spitzen der Halme u. dergl., der Zipfel. S. οὐραχὸς u. οὐρακός.

Οὐραῖος, αία, αῖον, (οὐρὰ) vom Schwanze, dazu gehörig: hinten, mit πόδες, Hinterfüſse; Theocr. 25, 268. τὸ οὐρ. der Schwanz, das Ende, der hinterste od. letzte Theil. 2) bey Horapollo ist οὐραῖος eine griechenzende Benennung der Brillenschlange nach dem ägyptischen od. koptischen *ura-of*, Königsschlange, die sonst βασιλίσκος übersetzt ward. Ein herrlicher Beleg, wie die Griechen mit fremden Worten verfuhren, ohngefähr wie wir im Mittelalter, und das Volk noch.

Οὐρᾰκὸς, ὁ, angebl. der mittlere Theil des Ruders. Vergl. ὀρθίαξ. [Von οὐρὰ, οὔραξ, ακὸς, wozu auch οὐραχὸς, desfsgl. οὐρίαχος, von οὐρίαξ, gehört. S. dieses.]

Οὐράνη, ἡ, (οὐρέω) der Urintopf. Das lat. *urna* syncop. Die Sylbe ανη drückt, wie ανον, ein Instrument aus.

Οὐρανία, ἡ, die Himmlische, Nom. propr. einer von den 9 Musen; 2) Beyw. der Venus.

— **ανιάζω**, (im Ballspiel) wenn man den Ball in die Luft, σφαῖραν οὐρανίαν, schlägt; Hesych.

— **ᾰνιάφι**, poet. st. οὐρανία.

— **ανίδης**, ὁ, der Sohn des Uranus; überh. Bewohner des Himmels.

— **ανίζομαι**, od. ·ίζω, an den Himmel reichen; Aeschyl. Fr.

— **ἄνιος**, ία, ion. ίη, ιον, od. **οὐράνιος**, ὁ, ἡ, himmlisch, von od. aus dem Himmel kommend: ὕδωρ, Regenwasser; 2) zum Himmel, als ἄνοδος, ἄντυξ, von höchsten Glücks- u. Ehrenstellen, wie *Deos attingere*. S. auch οὐρανὸς; 3) im Himmel: θεοὶ οὐράνιοι, auch ohne θεοὶ, wie *caelites*, die Himmelsbewohner, Götter; 4) οὐράνιος, was den Himmel erreicht, ὀμφὴ, Aeschyl. Suppl. σκέλος οὐράνιον ἐκλακτίζειν, bis an den Himmel; Aristoph. eben so οὐράνιον ἄχος; Soph. Ant.; figürl. ungeheuer, οὐράνι' ἄχη, sonst δαιμόνιος; Aeschyl. Pers. wie Homer fast biblisch sagt οὐρανὸν ἵκειν, zumal mit ὕβρις; ob es gleich schon zur Phrase geworden, in κλέος οὐρανὸν ἵκει; 5) himmelhoch - lang; οὐράνιον ὅσον, sehr grofs, wie θαυμάσιον ὅσον; Aristoph. Ran.

Οὐρᾰνίσκος, ὁ, Dim. v. οὐρανὸς, kleiner Himmel; vorz. der Himmel od. die gewölbte Decke in der Kutsche, od. sonst; Pavillon. [S p e r l a k e n, S p e r l a c h, auch H i m l i t z hiefs sonst der bedeckte Hintersitz der Kutschen, die davon auch Himmelwagen genannt wurden.] 2) der Gaumen, wie im Holländ. *'t Hemeltke.* Ennius übersetzte den Römern umschreibend den Vollbegriff des Wortes οὐρανὸς durch *coeli palatum*, eine sehr schöne poet. nachahmenswerthe Sprachform: so auch *exili fuga*, derselbe bey Cicero Tuscul. st. φυγὴ, *frondis honores* st. *coma*, Ovid. u. Sonstiges mehr. Und Nicander nennt wieder den Gaumen ὑπήνη οὐρανόεσσα. S. auch οὐρανὸς. 3) der südliche Sternkranz; Schol. Arat.

— **ᾰνίων**, ωνος, ὁ, θεοὶ οὐρανίωνες bey Homer. wie *coelites* von *coelum*, die im Himmel wohnenden Götter. Aber Il. 5, 898. sind οὐρανίωνες, die Τιτᾶνες, Titanen, gleichsam die H i m m l e r, d. i. Himmelstürmer.

Οὐρανοβάμων, ονος, ὁ, ἡ, (βαίνω) im - am - durch den Himmel gehend; poet.

— **ανοβατέω**, ῶ, am od. im Himmel gehen, wie die Sonne u. Planeten.

— **ανογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, himmelskundig.

— **ανογραφία**, ἡ, Beschreibung des (gestirnten) Himmels.

— **ανόδεικτος**, ὁ, ἡ, vom od. am Himmel gezeigt, sich zeigend.

— **ανοδρόμος**, ὁ, ἡ, am - durch den Himmel laufend. -**δρομέω**, ῶ, das Verbum, von Sonne u. Planeten.

— **ανόεις**, όεσσα, όεν, wie ein Himmel gestaltet. S. οὐρανίσκος.

Οὐρανόθεν, Adv. vom Himmel.

— **ανοθεσία**, ἡ, der Stand der Himmelszeichen.

— **ανόθι πρὸ**, Adv. am Himmel, im Himmel; aber Ili. 3, 3. wird οὐρανόθι πρὸ durch πρὸ οὐρανοῦ u. ἐν τῷ ὑπὸ τὰ νέφη τόπῳ erklärt; wie ἰλιόθι πρὸ, vor Ilium und ἠῶθι πρὸ, vor dem Morgen, vor Tag. [Da θι wie θεν und θα Ueberreste einer ursprüngl. Declinationsweise sind. S. in Θι.]

Οὐρανοκάτοικος, ὁ, ἡ, Himmelsbewohner.

Οὐρανολέσχης, ου, ὁ, der von himmlischen Dingen (metaphysisch) schwatzt.

— **ανομήκης**, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος) himmelhoch; gen Himmel reichend; sehr hoch u. grofs, himmellanger Kerl u. dergl. S. οὐράνιος.

— **ανόνῑκος**, ὁ, ἡ, den Himmel übertreffend, bravirend; Aeschyl. Suppl.

— **ανόπαις**, δος, ὁ, Kind des Uranus.

— **ανοπετὴς**, έος, ὁ, ἡ, (πέτω, πίπτω) vom Himmel gefallen.

— **ανόπλαγκτος**, ὁ, ἡ, den Himmel durchirrend, am Himmel herumirrend; poet. Manetho 4, 623.

Οὐρανόπολις, εως, ἡ, Himmelsstadt; himmlische göttliche Stadt.

— **ανοπολίτης**, ου, ὁ, Himmelsbürger: Athen.

— **ανόροφος**, ὁ, ἡ, mit einem Himmel st. der Decke.

Οὐρᾰνὸς, ὁ, dor. ὠρᾶνὸς, Himmel; — st. ὁρανὸς, Gesichtskreis od. auch st. ὁρίζων. Heifst bey Hom. εὐρὺς, ἀστερόεις, u. wird als erhoben über den αἰθὴρ u. nächst dem Olymp als Sitz der Götter angesehen; dafs der Olymp hinter οὐρανὸς einigemal im Hom. genannt wird, ist ein den Alten gar wohl an ihm bekanntes πρωθύστερον. Daher πύλαι οὐρανοῦ u. οὐρανὸς σιδήρεος, χάλκεος, πολύχαλκος. Ueber οὐρανὸν ἵκειν s. οὐράνιος; 2) Himmelsstrich, Clima. οὐρανὸς εὖ κεκραμένος. 3) der gestirn-

te Himmel überh. od. das Weltall; Aristot. de coelo; οὐρανὸς, σῶμα περιέχον πάντα τὰ αἰσθητὰ, πλὴν αὐτοῦ τοῦ ἀνωτάτου ἀέρος; Plato. Ueber diese u. ähnl. vermeinte Ableit. von οὐρανὸς s. ἔτυμος. 2) was οὐρανίσκος, der Gaumen; dah. die schmutzigen, aber witzigen Wortspiele auf die *fellatrices*, in Anal. 2. 242; 3, 21; 3, 58.

Οὐρανόσε, Adv. gen Himmel.

— ανοσκόπος, ὁ, ἡ, Himmelsschauer. 2) ein Fisch, sonst καλλιώνυμος.

— ανοστεγής, ὁ, ἡ, als ἆθλος, die Arbeit den Himmel zu tragen; Aeschyl.

— ανοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω) den Himmel habend- besitzend- bewohnend; poet.

— ανοφάντωρ, ορος, ὁ, ἡ, bis an od. am Himmel leuchtend.

— ανοφοίτης, ου, ὁ, (φοιτάω) im- am- durch den Himmel gehend; -φοιτάω, ῶ, d. Verb.

— ανοφόρος, ὁ, ἡ, Himmelsträger; den Himmel tragend.

— ανόφρων, ονος, ὁ, ἡ, himmlischen Sinnes.

— ανοφύτευτος, ὁ, ἡ, (φυτεύω) od. -ανόφυτος, vom Himmel gepflanzt od. stammend.

— ανοχρώματος, ὁ, ἡ, von der Farbe des Himmels.

Οὐρανόω, ῶ, in den Himmel versetzen; dav. -άνωσις, ἡ, d. Subst.

Οὖραξ, ακος, ὁ, der Vogel τέτριξ od. τέτραξ, Auerhahn. Vrgl. οὖρος, ὁ, Ur, Auer.

Οὐραχὸς, ὁ, der Urinleiter im Nabel des ungebornen Kindes; wird auch οὐραγὸς geschrieben. 2) überh. Zipfel, Zagel, Schwanz. [Von οὐρὰ, οὐρὸς, οὖραξ, οὐρακὸς, οὐραχὸς, u. diess ist die erste u. einzige Bedeut. nicht von ἔχω u. ἄγω, miserable Calembours! die man indess noch lange verfechten wird. Denn was nicht ein V. D. der Caste sagt, das gilt nicht.]

Οὔρεα, τὰ, poet. st. οὔρη, ὄρη, Plur. von ὄρος.

Οὐρειβάτης, ὁ, st. ὀριβάτης; poet.

Οὔρειος, ion. st. ὄρειος.

Οὐρεσφοιτὰς, άδος, ἡ, Femin. von -εσφοιτος, s. v. a. οὐρεσιφοῖτις, Bergbewohnerin.

— εσιβότης, ου, ὁ, der auf Bergen (ὄρος) weidet (βόσκω); Soph. wo οὐρεσιβώτας steht.

— εσιδρόμος, ὁ, ἡ, was ὀρειδρόμος.

— εσίοικος, ὁ, ἡ, ion. st. ὀρεσίοικος.

— εσιφοίτης, ου, ὁ, Fem. -εσιφοῖτις. -εσίφοιτος, ὁ, ἡ, Berge durchstreifend, auch ὀρειφ.

Οὐρεὺς, ῆος, ion. st. ὀρεὺς, Accus. οὐρῆας, Maulesel; Ili. 1, 50.

Οὐρεὺς, έος, ὁ, Wächter, s. v. a. οὖρος; Hom. Ili. 10, 84.

Οὐρέω, ῶ, f. ήσω, (οὖρος) pissen, auspissen, wegpissen. 2) mit νηΐ, was οὐρίζω, nr. 2. od. οὐρόω, οὐριόω. Vrgl. προσουρέω. In diesem Falle von οὖρος, der Fahrwind, u. sollte besonders aufgeführt stehen, wie es in mehreren Artikeln nöthig wäre; wo man die Bedeutungen umsonst zusammenkoppelt. S. ὀρεχθέω, οὐρίζω.

— ρὴ, ἡ, ion. st. οὐρά.

— ρήθρα, ἡ, Uringang, Harnröhre.

— ρημα, τὸ, Urin, Harn, Pisse.

— ρηρὸς, ρὰ, ρὸν, zum Harn gehörig; ἄγγος, Nachttopf.

— ρησείω, s. v. a. -ρητιάω; Glossar.

— ρησις, ἡ, das Harnen, Pissen.

— ρητὴρ, ῆρος, ὁ, (οὐρέω) Uringang; eigentl. der Pisser.

— ρητιάω, ῶ, was οὐρησείω; Aristoph. gern pissen wollen, mich pissert's.

— ρητικὸς, ἡ, ὸν, zum Harnen, Harn treibend.

— ρητρὶς, ίδος, ἡ, Pisstopf; Schol. Arist.

Οὐρία, ἡ, Fem. v. οὔριος, w. m. s.

Οὐρία, ἡ, ein Wasservogel (wie der Taucher, u. *urinator*).

Οὔρια, τὰ, ion. st. ὅρια, Gränze, wie οὐρίζω st. ὁρίζω.

Οὐρίαχος, ὁ, bey Homer, was bey den Späteren σαυρωτὴρ u. στύραξ. [Wie οὐραχὸς von οὖραξ (st. οὐρὰς) so οὐρίαχος von οὐρίαξ (st. οὐριὰς); ας u. ιας aber wechseln, wie in οἰνιὰς, οἰνίαξ, πλωὰς, πλωϊὰς. Vrgl. die sämmtl. Derivata von οὐρὰ; οὐραγὸς, οὐρακὸς, οὐραχὸς, um einzusehen, dass die alten Grammatiker ihre eigene Sprache nicht übersehen, u. dass man, um halbweg gründlich zu seyn, noch etwas mehr thun muss, als ihre Meynungen wiederholen.]

Οὐρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, ion. st. ὁρίζω, ich begränze, bestimme die Gränzen, οὔρια; Herodt. 7, 123. 2) (von οὖρος, der günstige Wind) unter glücklichen Wind bringen, in glückliche Umstände bringen, begünstigen, fördern. 3) In Aeschyli Cho. 315. soll es Neutr. glücklichen Wind haben, bedeuten, viell. aber gehört οὐρίσας zu φάος ἰσόμοιρον σκότῳ, Licht hineinbringen, d. i. Freude u. Wiedervergelt in dein dunkeles Grab.

— ίθρεπτος, ὁ, ἡ, ion. st. ὀρίθρεπτος, vom Berge, auf dem Gebirge erzogen, erwachsen.

— ῖνος, dav. τὸ ᾠὸν οὔρινον, *urinum*, *subventaneum ovum*, Windey, unbefruchtetes Ey; auch κυνόσουρον, die

Eyer die im Sommer gelegt werden; hingegen ζεφύρια, die im Frühlinge. S. auch οὔριον.

Οὐριοδρόμος, ὁ, ἡ, mit günstigem Winde laufend, segelnd, fliegend. -δρομέω, ῶ, d. Verb. S. οὔριος.

Οὔριον, τὸ, (οὖρος) s. v. a. φυλακή; Hesych.

Οὔριος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, mit gutem Winde, *vento secundo*, πλοῦς, πτῆσις, πνοή, ῥιπὶς, πνεῦμα, ἄνεμος, s. v. a. ἐπίφορον, od. πόμπιμον, günstig, lat. *secundus*, u. οὔριος Ζεὺς, in sofern er ihn giebt. Davon οὐρία als Subst (πνοή) ἐξ οὐρίας πλεῖν, auch ἐξ οὐρίων (ἀνέμων) mit günstigem Winde segeln; eben so: ἐν οὐρίῳ πλεῖν; ferner οὔριος πλάτη, s. v. a. πλοῦς οὔριος, Soph.; οὔρια θεῖν, s. v. a. ἐν οὐρίῳ πλεῖν, mit gutem Winde segeln; dah. wie *secundus* überh. glücklich, begünstigt. 2) mit ὠὸν s. v. a. οὔρινος.

Οὐριοστάτης, ου, ὁ, θῆλυς νόμος ὁμοῦ κρεκτὸς γοήτων; Aeschyl. Cho. 818. wo man absurd ἐριοστάτης ändert. Denn οὐριοστάτης νόμος γοήτων ist gesagt, wie κατ' οὖρον γόων, Theb. γοήτων aber st. *incantationes*, d. i. *carmen* überh. u. κρεκτὸς νόμος, wie κρέκειν αὐλόν.

Οὐριόω, ῶ, f. ώσω, ich habe günstigen, οὔριον, Wind. οὐρίωκεν ἐθείρας εἰς δρόμον, hat die Haare empor, gegen den Wind, gerichtet; Anal.

Οὐρὶς, ἡ, st οὐρὰ, nur in den Composs. gebräuchlich.

Οὔρισμα, τὸ, (οὐρίζω) st. ὅρισμα; od. auch οὖρος, ὁ, *ventus secundus*.

Οὐροδοχεῖον, -δόχιον, τὸ, u. -δόχη, ἡ, Uringefäfs; letzteres v. -οδόχος, ὁ, ἡ, (οὖρον, δέχομαι) Urin fassend, aufnehmend.

Οὖρον, τὸ, dav. *urina*, Urin, Harn, Pisse: von ὀρὸς, ion οὐρὸς. S. in ὀρὸς. 2) wie οὖρος, τὸ, s. v. a. ὅρος, Gränze, Abstand, od. ὅρμημα, Schritt; Odyss. 8, 124. S. ἐπίουρα.

Οὐροπύγιον, was ὀῤῥοπύγιον, *uropygium*, Bürzel, Steifs.

Οὖρος, ὁ, günstiger Wind; *ventus secundus*, Fahrwind; metaph. Glück, Begünstigung des Glücks: „Witterung des Glücks," würde ein deutscher Poet sagen. So Soph. Phil. 855. [Nicht von ὄρω, *incito*, wiewohl man daran gedacht haben mag, sondern wie οὖς, ὦς st. αὖς, so οὖρος st. αὖρος, αὔρα, εὖρος, εὔρα, ὧρος, ὥρα, *hora*, d. i. Wind, Wetter; Witterung, *tempestas*, Zeit; diefs lehrt die Analogie von selbst, u. ist nicht nöthig, solches durch die Auctorität eines V. D. zu beweisen, es sey denn ihm und sich ein Compliment zu machen, worauf die Allegationen meist hinauslaufen.]

Οὖρος, ὁ, (ὁράω) Aufseher, Wächter; dav. ἐπίουρος; Ili. 8, 80.; vrgl. οὐρεύς.

Οὖρος, εος, τὸ, dor. ὦρος, ion. st. ὄρος, Berg. 2) st. ὅρος, Gränze; Herodt. 7, 141.

Οὖρος, ὁ, βοῦς, der Ur, Auerochs; Anal.; defsgl. Empedocl. Sphaer. 99 der es lächerlich von οὖρος (Gränze) ableitet, wie κριὸς von κρίνω. Dagegen gehört ταῦρος hieher, worin τ nur Vorschlag. Ein Wort aus der Ursprache. Vrgl. in βρίζα.

Οὐρὸς, ὁ, Graben, od. Furche, ταφροειδὲς ὄρυγμα, worin die ἕρματα, Walzen od. Unterlagen der Schiffe liegen, Ili. 2, 153.; dah. Apoll. Rh. 1, 375. auch ὁλκὸς dafür braucht. Diese οὐροὶ müssen gereinigt werden an der Seite vom Erdreich, welches sich um einen liegenden schweren Körper immer erhöht, u. begraset; dah ἐξεκάθαιρον. Hesych. erklärt es ὁρμητήριον, δι' οὗ καθέλκονται αἱ ναῦς, u. versteht also Hebel, Hebebäume darunter, die zwar dazu nöthig sind, aber οὐρὸς bedeutet diefs nicht. S. in ὄρω nach, u. vergl.; Apoll. Rh. 2) st. ὀρὸς, ὀῤῥὸς, mit verdrehender Anspielung (vrgl. μηριόνης) auf Homers οὖρος, in Anal. 3, p. 129. nr. 6.: ein Spafs, der sogleich aufhört, wenn das Wort geschrieben u. nach den Grammatikern accentuirt wird. Dergl. *sales* verwittern u. verduften wie Champagnerschaum, wenn sie die Schrift fixiren soll; vergl. καταγελάω, u. sind ein Beweis, dafs die Sprache viel mehr sagen kann und darf, als die Schrift wiederzugeben im Stande ist.

Οὐροτομέω, ῶ, ἵππον, ich schneide (dem Pferde) den Schweif ab, anglisire es.

Οὐρόω, dav. κατουρόω, s. v. a. οὐριόω.

Οὖς, ὠτὸς, τὸ, Ohr. 2) Oehr, Oese, Handhabe, Henkel am Kruge od. Becher. Die Lacedämonier u. Creter sagten st. οὖς, αὖς, αὐτὸς, dav. lat. *auris* u. das neugr. αὐτίον, das Gehör. Die Dorer ὦς; Hesych. So dafs also αὖς, ὦς, οὖς, die verschiedenen Dialects-Formen sind. Vergl. οὖρος, αὖρος, ὧρος, Wetter, (Wind) Witterung, Zeit. S. auch οὖας.

Οὐσία, ἡ, (ὤν, οὖσα) das Wesen, Ding, Substanz, Körper. [Die Dichter des Opizischen Zeitalters u. andere brauchen eben so Wesen, für alles was man ist u. hat: „Mein Wesen läuft nicht hoch."] 2) Vermögen, lat. *substantia*, Eigenthum. 3) Bey Sophocl. Trach. τὰς ἀκαι-

δας οὐσίας erklärt der Schol. συνουσίας. So steht προςουσία u. ἀπουσία. Davon

Οὐσίδιον, τὸ, Dim. kleines Vermögen.

Οὐσιόω, ῶ, zum Wesen machen, zum Seyn hervorrufen, schaffen; das Wesen geben; Pass. das Wesen haben: ὁ δὲ κατὰ ζωὴν λογικὴν οὐσιωμένος, dessen Wesen in einem vernünftigen Leben besteht; Simplic. ad Epict. [gewesenheitet wird man es deutschen wollen, aber mit heit u. keit ist's nicht gethan.]

— ιώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, substantiell, wesentlich.

Οὖσον, τὸ, st. οἶσον, Strick, Tau; Lycophr. S. οἶσος.

Οὐτάζω, f. -ἄσω, οὐτάσκω, οὔτημι, von οὐτάω, ich stoſse, ich verwunde, treffe-schlage mit einer Art von Waffen, auch vom Blitz, von οὐτάω ist Imperf. οὖτα, welches Andere οὖτα schrieben und für eine Syncope von οὔτασε ansahen, um die Kürze der letzten Sylbe, die bey jener Form nicht Statt fände, begreiflicher zu machen, welches absurd u. gegen alle Analogie ist, ob man gleich diese Betise bey κῦμα, εἶδμα u. dergl. wiederholt. Von οὔτημι ist οὐτάμεναι st. οὐτάναι; denn οὐτάμενος ist wenigstens der Bedeut. nach s. v. a. οὐτασμένος, verwundet, u. gleicht dem ἐληλάμενος st. ἐληλασμένος, noch mehr dem ἐπριάμην, πριάμενος. Von οὐτάω ist ὠτειλὴ, ἡ, die Wunde, st. οὐτηλὴ gemacht. Die ungebräuchliche Stammform hieſs ὄτω, wovon ὄζω, ὄδω, ὄθω, ὤθω verwandte Formen sind, deren gemeinsames Merkmahl der Begriff stoſsen, stopfen ist. ὄτω ist also s. v. a. νύσσω. [Uebrigens bemerkt der Schol. ad Eur. Hipp. 684. daſs Homer οὐτάσαι nenne τὸ ἐκ χειρὸς καὶ ἐκ τοῦ συνεγγὺς τρῶσαι, βαλεῖν δὲ τὸ πόῤῥωθεν, von welchem Unterschiede die Späteren nichts wuſsten. *Sit fides penes auctorem!* heiſst es hier.]

Οὔτε, Conj. u. nicht, *neque*, οὔτε, οὔτε, weder-noch. S. οὐδέ.

Οὔτερος, st. ὁ ἕτερος.

Οὔτησις, ἡ, (οὐτάω) Verwundung.

Οὐτήτειρα, ἡ, v. οὐτητὴρ, -τὴς, ὁ, (οὐτάω) der, die verwundet.

Οὔτι, eigentlich in Nichts, s. v. a. μηδαμῶς, gar nicht, nicht, keineswegs.

Οὐτιδανὸς, ὁ, ἡ, u. -δανὴ, (οὔτις) nichtsnutzig, taugenichts, nichtswürdig: ein Mensch der für nichts zu rechnen, schwach, ohnmächtig, ohne Werth, Nutzen: auch von Thieren und Sachen, klein, geringfügig, schlecht. Die Sylbe δανος ist wie in ἠπεδανος u. anderen.

Οὔτιπου, Adv. (που, τι, οὐ) nicht etwa; in der Frage *num forte*, nicht etwa, doch nicht etwa? das τι verstärkt nur wie oben in οὔτι.

Οὔτιπω, Adv. noch nicht, s. v. a. οὔπω.

Οὔτις, ιος, ὁ, ἡ, Neutr. οὔτι, *non ullus*, *nullus*, keiner, keine; niemand.

Οὔτοι, Adv. (οὐ τοί) *non sane*, gewiſs nicht; auch mit flgd. Schwure; οὔτοι, μὰ τὴν γῆν u. s. w. Eben so mit τοίνυν.

Οὗτος, αὕτη, τοῦτο, (aus ὁ u. αὐτὸς syncopirt. S. αὐτὸς) dieser hier, diese, das hier; τοῦτ᾽ ἐκεῖνο, *id ipsum*, auch οὑτοσὶ, u. οὗτος ἐγὼ, *ecce me*: der bin ich! Pind. Ol. 4, 37. οὗτος ὁ, mit einem Verbo, da ist der, welcher etc. und im Vocativ. ὦ οὗτος, *heus tu*, Du, Er, hier, od. Du da, höre einmal; od. οὗτος, ὦ σὲ τοι sc. καλῶ od. λέγω; Aristoph Av. 275. 406. Plut. 1100. auch st. *talis*, ein solcher, wie der wovon die Rede ist, (δεικτικῶς entstanden) Demosth. pro Corona §. 174. Davon als Adverbium folg. wie von αὐτὸς, αὐτῶς od. αὐτῶς, αὔτως, αὔτως.

Οὕτω, u. vor einem Vocal οὕτως, welches jedoch nicht so streng beobachtet wird; s. in N; auch οὑτωσὶ; so, also, auf diese Art, unter diesen Umständen, Bedingungen; folglich, sonach. 2) Nach einem Particip, od. mehreren Sätzen, faſst es den Inhalt, wie durch ein Pronomen od. Pronominaladverb., zusammen; so bey Xenoph. Cyr. sehr häufig. Vrgl. in οὖν. 3) Auch zu Anfang einer Erzählung: οὕτω ποτ᾽ ἦν μῦς καὶ γαλῆ, es war einmal eine Maus, Aristoph. od. so war einmal eine Maus. Vergl. ἐπεὶ das eben so gebraucht wird. 4) Mit einem Genit. st. ἐς τοῦτο od. τοσοῦτο, ganz wie im Deutschen. 5) οὕτως mit ὀνομάζω, λέγω, καλῶ etc. überh. mit Verbis dicendi u. nominandi, steht wie im Deutschen nur bey d. Späteren: Plutar. Longin. etc. ὁ δὲ ὄρθιος αὐλητικὸς νόμος οὕτω καλούμενος; Gregor. Cor. ad Hermogen.

Οὐχ ὅτι, *non solum non*, worauf ἀλλὰ folgt.

Οὐχί, s. v. a. οὐχ, οὐκ, nicht, nein.

Ὀφείδιον, τὸ, st. ὀφίδιον, ist nur Schreibart, um das lange ι anzudeuten. S. λεξείδιον, γραφείδιον etc. führt aber auf die Herleitung vom Genitiv.

Ὀφειλέσιον, τὸ, kleine Schuld ὀφειλος.

Ὀφειλέτης, ὁ, -λέτις, ἡ, (ὀφείλω) Schuldner, Schuldnerin.

Ὀφειλέω. S. in ὀφείλω.
— **ειλή**, ἡ. s. v. a. ὄφειλος, Schuld, Schuldigkeit; N. T.
— **είλημα**, τὸ, das Schuldige, die Schuld.
— **ειλιμός.** S. ὀφέλλιμος.
— **ειλόντως**, Adv. (ὀφείλων) schuldigermaaſsen.
Ὄφειλος, τὸ. S. in ὀφειλή; ungebräuchl.
Ὀφείλω, f. ὀφειλήσω, (wie von ὀφειλέω) ich bin schuldig, in Schulden, ich schulde; 2) ich bin schuldig, verbunden, muſs, ich habe die Pflicht, soll, welches eben so mit Schuld verwandt ist, im Engl. *I shall;* dah. als Hülfsverb. πῶς οὐκ ὄφελον, wie sollte ich nicht; wie in anderer Hinsicht μέλλω. Dah. 3) ὤφελον ποιῆσαι, ich sollte es gethan haben, hätte ich's nur gethan! ich wünschte es gethan zu haben, *utinam fecissem;* auch mit εἴθε oder poet. αἴθε d. i. *si* u. ὡς. S. ὤφελον. So ὤφελος, ὤφελε, du solltest, er sollte, u. s. w. poet. auch ὄφελον, ohne Augment. 4) von Dingen, die wir als Schuld bezahlen müssen, u. metaph. deren wir uns schuldig machen, u. sie verdienen; βροτοῖς ἅπασι κατθανεῖν ὀφείλεται od. τὸ τοι γενόμενον κατθανεῖν ὀφείλεται, alle Menschen sind der Natur den Tod schuldig, müssen den Tod als eine Schuld bezahlen, *debetur mors;* auch θανάτῳ ὀφειλόμεθα, wir sind dem Tod verpfändet, verschrieben. Vrgl. ἐνεχυράζω. ὀφείλεται παρὰ τοῦ ἐχθροῦ τῷ ἐχθρῷ κακόν τι; Plato. S. ὀφείλεις μοι κακὸν, du bist mir noch Unglück, Uebel schuldig, die ich dir als Strafe für das mir zugefügte Uebel wiedergeben werde: ὀφείλω σοι βλάβην, ich bin wegen des zugefügten Schadens noch in deiner Schuld; ὀφείλουσι τὴν ψυχὴν πᾶσι, sind allen ihr Leben schuldig; von denen sie näml. erwarten müssen, getödtet zu werden. S. mehr in ὄφλω. [Ὀφείλω ist eine andere Bildung st. ὀφέλλω, worin der Vocal verlängt ist, st. der Position durch Consonant. Eben so hätte man στείλω sagen können, st. στέλλω, wie man ἔρρω st. εἴρω, φθέρρω st. φθείρω sagt.]
Ὀφέλλιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὠφέλιμος, nützlich; Oppian. Andere lesen ὀφείλιμος (wie μείλιχος u. μέλλιχος). Es ist an u. für sich ganz einerley, ob man den Vocal dehnt, od. das λ verdoppelt. Der eine Dialect thut dieses, der andere jenes, in allen Sprachen. Eben das ist ὀφέλσιμος, vom äol. Fut. ὀφέλσω, ὀφελσις formirt, wie ἀλώσιμος etc. Eben so ist ἀφυξιμος u. ἀφύσιμος etc.

Ὀφέλλω, (ist von ὄφελος, ὀφέλω, λλω, wie ὀφείλω u. eben das; s. in ὄφελος) ich soll, muſs, ich bin schuldig, πῶς οὐκ ὄφελον, wie sollte ich nicht? Ili. σ, 367. χρειὼς μοι ὀφέλλεται st. ὀφείλεται: metaph. wie das von Schulden gemachte Sollen, verpflichtet, gehalten seyn, *debere:* so auch αἴθ' ὤφελλες st. εἴθ' ὤφελες. 2) ich nähre, mache wachsen, lasse gedeihen, segne: λήϊον Διὸς ὄμβρῳ ὀφελλόμενον, Theocr.; οἶκον ὀφέλλειν, ich mehre, vergröſsere, auch τιμῇ, wie *augeo honore;* μῦθον, viel reden, ὕβριν, Uebermuth nähren, überh. befördern, helfen; im Med. πόνον, Noth, Kummer machen; Ili. 16, 651. S. in ὄφελος. 3) ich kehre, fege. S. ὄφελμα u. ὄφελτρον.
Ὄφελμα, τὸ, (ὀφέλλω) Mehrung, Förderung, Vergröſserung, Nutzen, Vortheil; 2) Kehrigt; 3) der Besen, womit man kehrt. Diese Bedeut. kommt von der ersten, sofern ὀφ. anhäufen, auf einen Haufen zusammenkehren heiſst.
Ὄφελος, εος, τὸ, nicht von ὀφέλλω, sondern umgekehrt ὀφέλλω ist von ὄφελος; letzteres aber von *ops*, ὀφὴ, ὄφελος, *opes*, (s. in ὄμπη) zuerst vom Ertrag, Segen, des Feldes, Rente, *denrée;* dann überh. Genieſs, Genuſs, Nutzen, Vortheil, Hülfe; ὅστοι πόλλ' ὄφελος γένετο, der viel genutzt hat, nützlich gewesen ist. τί δῆτ' ἂν εἴης ὄφελος ἡμῖν, wozu könntest du uns nutzen? οὐδὲν ὄφελος τοῦ κτήματος, der Besitz nutzt nichts. ὅτι ὄφελος τοῦ στρατοῦ, die besten Leute der Armee, der Kern, die vorzüglichsten. ἀνὴρ ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελος, ein Mann, der nur von einigem Werthe, Bedeutung ist. Vergl. ὀνήϊος. [Von jener ersten Bedeut. kommt auch die des Ertrags durch Renten in Naturalien od. Geld, wodurch einer dem Anderen nutzet, die einer dem Anderen schuldet, *debet*, zu ertragen, zu bezahlen hat; dah. *debere*, schuldig seyn, sollen, in ὀφέλω, ὀφέλλω, ὀφείλω, u. sync. ὄφλω.]
Ὀφέλσιμος, s. v. a. ὠφέλιμος; Orph. Arg. Callim. Oppian. S. ὀφέλλιμος.
— **ελτρον**, τὸ, was ὄφελμα, der Besen; dav. **ελτρεύω**, das Verb. ich kehre, fege, putze.
Ὀφθαλμία, ἡ, (ὀφθαλμός) Augenkrankheit, vorz. der triefenden Augen, *lippitudo;* dav.
— **αλμιάω**, ich leide an den Augen, habe schlimme Augen; 2) metaph. von dem Augenweh, was nicht nur der Neid und der Anblick fremder

Glückseligkeit verursacht, wie wir sagen: „ist ihm ein Dorn in den Augen"; τὴν εὐδαιμονίαν ὀφθαλμιῶντες, Polyb. 1. 7.: sondern auch von der Begierde, die der Anblick eines solchen Gegenstandes erregt. Daher sagt man auch ἐπί τινι ὀφθαλμιᾷν dsgl. ὀφθαλμίζειν, ἐποφθαλμεῖν, u. ἐποφθαλμίζειν. Dah. heifsen schöne Frauen: ἀλγηδόνες ὀφθαλμῶν, Augenweh od. Augenschmerz; wer sie sieht: ὀφθαλμιᾷ, — Complimente wofür sie heutzutage sich sehr bedanken würden; aber hier wie anderwärts heifst es ländlich sittlich! u. *verba valent sicut nummi.* Vergl. in ἰξός.

Ὀφθαλμίδιον, τὸ, Dim. von ὀφθαλμὸς, Aeugelchen.

— αλμίζομαι, f. ίσομαι, durch die Augenkrankheit ὀφθαλμία angesteckt werden. 2) ein od. wie ein Auge einsetzen. 3) s. v. a. ἐνοφθ. inoculiren, einäugeln, propfen, einimpfen. 4) S. ὀφθαλμιάω.

— αλμικὸς, ἡ, ὸν, die Augen betreffend.

Ὀφθαλμοβολέω, ῶ, st. ἐποφθαλμίζω, die Augen worauf werfen, auch verdächtiger Weise; dah. im Pass. st. in Verdacht kommen oder seyn.

Ὀφθαλμόδουλος, ὁ, ἡ, Augendiener; u. -δουλία, ἡ, Augendienst; N. T.

Ὀφθαλμὸς, ὁ, (ὄπτω) das Auge; das Gesicht, bes. im Plur. κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν, jemand in die Augen, ins Gesicht anklagen; Xenoph. 2) bey Dichtern Sonne und Mond (Augen des Himmels, des Tages u. der Nacht): vergl. ὄμμα. 3) für Licht, u. wie dieses für Trost überhaupt, vergl. φῶς Oed. tyr. 987. Eurip. And. 407. 4) für alles was wie das Auge theuer u. werth geachtet wird, das Kostbarste od. der Schmuck einer Sache (ἴσον φαέσσι φιλεῖν, τίειν); Σικελίας ὀφθαλμοὶ, von der Stadt Syracus; Pindar; ὀφθαλμὸς ἀνθῶν, die Rose; ὀφθαλμὸν τῆς πομπῆς mit κωρονίδα, ein Mädchen das die Krone und der Glanz des Festes ist; Heliodor. Eben so im Lat. heifsen Männer *Reipublicae oculi*, *lumina temporum suorum.* [Vor Alters sagte man Spiegel, Spiegel der Ritterschaft und dergl. Könnte man doch umgekehrt den Spiegel das Auge eines Zimmers nennen, wie er denn, gleich der Lampe bey Aristophanes Eccles. das stille Gewissen (*conscientia*) u. der Mitwisser von allem ist.] 5) ὀφθαλμοὶ βασιλέως, in Persien nicht die Aufseher u. Späher, sondern die Minister des Königs. 6) die Augen, Knospen der Bäume u. Pflanzen.

Ὀφθαλμόσοφος, ὁ, ἡ, Augenarzt; Lucian Lexiph.

— αλμότεγκτος, ὁ, ἡ, die Augen benätzend, mit benätzten Augen; Eur.

— αλμοφανὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, augenscheinlich.

— αλμώδης, εος, ὁ, ἡ, augenartig.

— αλμώρυχος, ὁ, ἡ, (ὀρύσσω) Augen ausgrabend; Aeschyl. Eum.

Ὀφιάζω. S. in ὀφίασις.

Ὀφιακὸς, ἡ, ὸν, (ὄφις) die Schlange betreffend, davon handelnd.

Ὀφίασις, ἡ, (ὀφιάζω) ein schlangenförmiges Kahlwerden des Kopfs.

— ίδιον, τὸ, Dim. von ὄφις.

— ιήτης, ὁ, ὀφιῆτις, ἡ, st. ὀφίτης. [wie πολιήτης st. πολίτης, poet.]

Ὀφιοβόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω) Schlangen werfend, erlegend.

— οβόρος, ὁ, ἡ, (βορὰ) Schlangen fressend.

— ογενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένος) von Schlangen erzeugt.

Ὀφιόδειρος, ὁ, ἡ, (δειρὴ) mit einem Schlangenhalse.

— όδηκτος, ὁ, ἡ, (δάκνω) von Schlangen od. einer Schlange gebissen; Schol. Hom. Ili. 2, 721.

— οειδὴς, έος, ὁ, ἡ, schlangenartig.

— όεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ὀφιόνεος; auch schlangenreich, als eine Insel. ὀφιοῦσσα, auch ὀφίουσα accentuirt, wie in ähnlichen Bildungen.

— οκτόνη, ἡ, st. -οκτόνη; Nicand. Ther. [NB. ein Beyspiel zu αὐτοκτενέω.]

— οκτόνος, ὁ, ἡ, u. -όνη, schlangentödtend.

— ομάχης, -μάχος, ου, ὁ, (μάχη) mit Schlangen streitend; Feind d. S.

— όνεος, εα, εον, von Schlangen, dazu gehörig, schlangenartig, *anguineus.*

— οπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit Schlangenhaaren, mit Schlangen st. d. H.

— όπους, ποδος, ὁ, ἡ, schlangenfüfsig, mit Schlangen statt der Füfse.

— όσπαρτος, ὁ, ἡ, u. ὀφιόσπρατος, von Schlangen gesäet od. gezeugt.

Ὀφίουρος, ὁ, (οὐρὰ) Schlangenschwanz, ein äthiopischer Vogel.

— οῦσσα, ἡ, st. ὀφιόεσσα. S. ὀφιόεις.

— οῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχω) *anguitenens*, Schlangenhalter, ein Sternbild; dav.

— ούχεος, εα, εον, Adj. st. d. Genit. des Schlangentödters, als γοῦνα; Arat.

— οφάγος, ὁ, ἡ, Schlangenfresser.

Ὄφις, εως, ὁ, ἡ, Schlange; 2) schlangenförmig gewundenes Armband, wie δράκων. [Ὄφις ein Dialect für ἔχις, wie μόσχος u. μίσχος, ὀσφὺς u. ἰσχὺς. Vrgl. ἀσπὶς u. ἀψίς.]

Ὀφίτης, ου, ὁ, von der Schlange; schlangenähnlich.
— **ιώδης**, εως, ὁ, ἡ, schlangenartig; voll S., wie ὀφιόεις; als γοργώ.
Ὀφίων, ὁ, ein fabelhaftes Thier in Sardinien; Plin. 28, 9.
Ὀφλάνω. S. ὄφλω.
Ὄφλημα, τὸ, (ὄφλω) Schuld, eine im Processe verwirkte Geldstrafe.
— **λησις**, ἡ, Schuld, s. v. a. ὄφλημα.
— **λητὴς**, ὁ, (ὄφλω) Schuldner.
Ὀφλισκάνω, u. **ὀφλίσκω**. S. ὄφλω.
Ὄφλω, f. ὀφλήσω, Perf. ὤφληκα von ὀφλέω, beyde contr. von ὀφέλω, ὀφέλλω [dieses von ὄφελος, wie ἀγγέλλω von ἄγγελος etc. durchaus nicht etwa umgekehrt]. Also ὄφλω, ὀφλέω, defsgl. ὀφλάω, ὀφλάνω, ὀφλίσκω, ὀφλισκάνω, haben alle einerley Bedeutung mit ὀφείλω, ich bin schuldig; doch wird ὄφλω δίκην u. ὄφλω ohne δίκην vorz. von verlornen Processen und der dabey verwirkten Geldbufse gebraucht; dah. ζημίαν ὄφλειν Geldstrafe verwirkt haben, und dazu verurtheilt seyn. δίαιταν ὄφλειν, vom Schiedsrichter verurtheilt seyn. δίκην θανάτου ὄφλειν, zum Tode verurtheilt seyn. 2) wie ὀφείλω no. 4. mit γέλωτα, αἰσχύνην, βλάβην, ζημίαν, ich verdiene durch meine Handlungen Spott, Schande, Nachtheil, ich ziehe mir sie zu, ich werde dafür ausgelacht, habe dafür Schande u. Nachtheil. 3) ὄφλειν od. ὀφλισκάνειν παράνοιαν, μωρίαν, ὠμότητα, δειλίαν, μοχθηρίαν u. dergl. werden am besten erklärt, als wenn stünde δίκην παρανοίας ὄφλειν u. s. w. od. sich schuldig machen d. Grausamkeit etc. indem es Brachylogieen sind, d. h. abbrevirte Phrasen. S. die Bemerk. in οὐ μή.
Ὄφρα, poet. s. v. a. ἕως. Ihm entspricht das τόφρα, wie dem ἦμος τῆμος od. δὴ τοτε, während dafs, so lange als, indessen dafs. 2) bis, *donec*, mit d. Conj. damit dafs. ὄφρα σὺ χαίρῃς; bey Hesiod. ὄφρ. εἰη. [ὄφρα ist von ὅ, der Sylbe φι d. i. θι in Adverbb. u. ῥα (wie αὐτὰρ aus αὖ τε ἄρα) und dem Sinne nach was ἐς τε od. ἐς ὅτε, bis wann. S. in ᾶς od. ἄς.]
Ὀφρύα, -ύη, ἡ, ion. st. ὀφρῦς, no. 3. S. in ἰγνύα. Sonst ist ὀφρύα, auch der Acc. st. ὀφρύν. S. in νέα.
— **υάζω**, mit den Augenbrauen (wimpern) winken; od. sie zusammenziehen, u. Stolz in den Augen zeigen.
Ὀφρυανασπαστίδης, ὁ, der die Augenbrauen in die Höh' zieht, stolz.
— **υάω**, ῶ, ὀφρῦς, n. 3. od. Erhabenheiten haben, als Κόρινθος ὀφρυᾷ τε καὶ κοιλαίνεται, hat Anhöhen, Hügel u. Thäler; Strabo.
Ὀφρύκνηστος, ὁ, (κνάω) der sich die Augenbrauen in die Stirn reibt (mit der Hand mehrmals über's Gesicht fährt) um hinter eine erkünstelte Röthe die Schamröthe, die ihn befällt, zu verbergen, u. sich aus der Verlegenheit zu ziehen; dah. erklärt es Hesych. durch ἐρυθριῶν. Vergl. παρατρίβω, u. der Lat. *perfricare frontem*, *os*.
— **υόεις**, εσσα, εν, stolz, hoffärtig. S. ὀφρῦς. 2) ein Ort, Gegend, die Erhabenheiten od. Hügel hat. 3) ein auf einem Hügel liegender Ort.
— **υόομαι**, ὀφρυοῦμαι, s. v. a. -υάζω; 2) als activ zu ὀφρυάω, mit einer ὀφρῦς versehen; -ύωσις, ἡ, d. Subst. dazu. S. in ὀφρῦς.
— **υόσκιος**, ὁ, ἡ, (σκιά, ὀφρῦς) von den Augenbrauen umschattet.
Ὀφρῦς, ἡ, die Augenbrauen (nicht -braunen! vollends wenn sie nun blond od. weifs wären. Die alte verschlimmbesserte Form ist Braue u. Brame: denn sie ist ein Gebräme u. Verbrämung der Augen am Stirnknochen.) In ihrer Richtung u. Bewegung zeigt sich nicht nur Ernst, Traurigkeit, vorz. Stolz u. Hoffahrt, (*grande gerit supercilium*) sondern auch Huld u. Freundlichkeit, wie ὀφρυσι μειδιᾶν, γελάσαι, od. ὑπ' ὀφρύσι; dah. 2) diese Fehler und Eigenschaften selbst. 3) Muthmafsl. auch für βλέφαρον od. Wimper; denn so heifst einen die Seife in die ὀφρῦς; Aristoph. Ach. 18. was nicht wohl anders als von den Augenlidern verstanden werden kann. Auch das Winken geschieht naturgemäfs weit öfter mit den Wimpern als mit den Brauen; dah. ὀφρῦς bey Dichtern auch statt der Augen steht. 4) eine Erhabenheit, erhobener Ort, Gegend, Hügel, hohes Ufer; wie der Grieche überh. alle Körpertheile auf die Localitäten des Erdbodens überträgt. S. θριγκόω. Davon ὀφρυόω und ὀφρύωσις, ich versehe mit einer ὀφρῦς, Erhabenheit, hohen Wand, Rand u. dergl.
Ὄχα, bey Dichtern als Adv. mit d. Superl. gewöhnl. ὄχ' ἄριστος, wie *longe optimus*. [Eigentl. neutr. pl. v. Adj. ὄχος, von ἔχω, ich rage hervor; wov. ἔξοχος gebräuchlicher.]
Ὀχάνη, ἡ, u. **ὄχανον**, τὸ, (von ἔχω, ὄχω, wie ἐρκάνη u. ορκάνη v. ἔργω, ἐργάνη u. ὄργανον von ἔργω) die Handhabe am Schilde, die Bügel, wodurch man Arm u. Hand steckte, um ihn damit zu halten u. zu regieren: eine Erfindung der Karer, Herodt. 1, 171; da man zu-

vor den vorzüglich langen Schild θυρεός, bey Hom. ἀσπὶς τερμιόεσσα, an ledernen Riemen, τελαμῶνες, (Tragband), welche an zwey κανόνες, Querstäbchen, oben u. unten, am Schilde befestigt waren, um Hals u. Schulter geworfen trug u. mittels des Riemens selbst regierte (οἰηκίζειν). Nachher brachte man in der Mitte von innen einen κίρκος od. πόρπαξ an, von Metall, den man heraus nehmen konnte. Zuletzt kam die ὀχάνη der Karer auf. od. Schildfessel, wie man sie nennen könnte nach Hornfessel der Jäger. Die Lacedämonier nahmen zu Hause jenen πόρπαξ immer heraus, aus Furcht vor den Heloten: ἐξαιρεῖ μὲν σπαρτιάτης οἴκοι τῆς ἀσπίδος τὸν πόρπακα; Liban. Or. 24. Erst Cleomenes führte zu Lacedämon nach Plutar. 11. ein: τὴν ἀσπίδα φορεῖν δι' ὀχάνης, μὴ διὰ πόρπακος. Soph. Aj. 575. versteht unter πολύῤῥαφον πόρπακα, wahrsch. die ὀχάνη; obgleich Aristoph. Eq. 845. noch die alte Art des πόρπαξ im Sinne hat; aber er spielt dort auch auf Lacedämonier an.

'Ὀχεά, ἡ, u. ὀχή, s. v. a. χειά, Höhle.

'Ὀχέεσκον, ion. Imper. von ὄχω, ὀχέω, Od. λ, 618.

'Ὀχεία, ἡ, (ὀχεύω) das Bespringen, Belegen, Befruchten; Begatten, auch von Insecten, auch active das Belegen - Befruchtenlassen. 2) ποντία ὀχεία figürl. st. ἄγκυρα (von ὄχω, ὀχέω, ομαι); Hesych. des Schiffes Hemmschuh od. Halfter.

'Ὀχεῖον, τὸ, (ὄχω, ὀχέω) s. v. a. ὄχημα u. ὄχος; 2) (ὀχεύω) ein männliches Thier, welches zur Zucht u. zum Befruchten der weiblichen gehalten wird, Springer, Bescheller, Bock, u. dergl. Das Adj. ὀχεῖος zum Bespringen od. Befruchten gehörig od. geschickt; ὀχεῖον, auch der Ort dazu, Gestüte, Stuterey.

'Ὀχέομαι, das Med. von ὀχέω, *vehor*, ich reite, fahre, schiffe; eigentl. werde getragen; dah. mit dem Acc. κάνθωνα, einen Esel reitend. In reiten liegt, wie in ἐρείδω, auch der Begriff sich stemmen, stützen; dah. figürl. ἐπὶ ἀγκύρας, ἐπ' ἐλπίδος etc.

'Ὀχέεσκον, ες, ε, ion. poet. Imperf. zu ὀχέω.

'Ὀχεσφι, poet. st. ὀχεσι, Dat. plur. von ὄχος, τὸ.

'Ὀχεταγωγέω, -ταγωγία, -ταγωγός, was ὀχετηγέω, -τηγία, -τηγός.

'Ὀχετεία, ἡ, das Führen in einer Rinne, durch einen Graben, Canal od. Wasserleitung. -τευμα, τὸ, so geleitetes Wasser, Wasserleitung, Canal. -τεύω, (ὀχετός) in die od. durch die od. eine Rinne führen leiten; in od. durch einen Graben od. Canal leiten od. führen.

'Ὀχέτιον, τὸ, Dimin. von ὀχετός.

— τηγέω, ῶ, ich leite in Canälen.

— τηγία, ἡ, Leitung in Canälen u. Bewässerung durch Canäle.

— τηγός, ὁ, ἡ, (ὀχετόν, ἄγων) Graben ziehend, Wasser leitend; figürl. ableitend, od. Ableiter, z. B. ἔρωτος, ἀνίης, der Liebe, des Kummers u. dergl.

'Ὀχετλον, τὸ, s. v. a. ὄχημα. [Wie ὀχέτλη, ὀχέτλιον, ἔεθλον, θέμεθλον, u. a. m. gebildet.]

'Ὀχετογνώμονες, οἱ, Schleusen, wodurch Canäle mit Wasser gefüllt werden, und woran man erkennt, wie hoch das Wasser steht.

'Ὀχετοκράνιον, u. -κρανον, τὸ, das Ende (κράνον) der Wasserleitungen, wo sie das Wasser ausgiessen.

'Ὀχετός, ὁ, (ὄχος) Rinne, Canal, Graben, Wasserleitung; Flufsbette; Eur. Or. Abzug, Ausweg; Eur. Suppl. Cloak zu Athen st. βόρβορος; dav. -έτιον, τὸ, Dimin.

'Ὀχευμα, τὸ, u. ὄχευσις, ἡ, (ὀχεύω) der Sprung; Bespringung, Befruchtung, Schwängerung.

'Ὀχεύς, έως, ὁ, ion. ῆος, ὁ, (ὀχέω) Halter, ein Werkzeug zum Tragen, Zusammen - od. Festhalten als Spange, Ili. 4, 132. Band am Helme, 3, 372. sonst πολύκεστος ἱμάς; Riegel am Thore, 12, 121. 291. 455.

'Ὀχευτής, οῦ, ὁ, (ὀχεύω) Springer, Hengst, Bescheller; figürl. ein geiler Mensch, Hurer; Anal. ὀχευτικός, ἡ, όν, zum Hengste od. zum Bespringen gehörig - geneigt; brünstig, geil.

'Ὀχευτός, ἡ, όν, besprungen, beschlafen, geschwängert; von

'Ὀχεύω, s. v. a. ὀχέω, doch nur in der Bedeut. dafs das männliche Geschöpf ὀχεύει, bespringt, das weibliche ὀχεύεται besprungen, belegt, geschwängert wird; auch ὀχεύειν, bespringen, belegen lassen. [Wie ἔχω mit ἕπω, so ist ὀχέω, ὀχεύω, mit ὀπυίω, οἴφάω verwandt: *vehi*, reiten, *chevaucher*, besteigen, u. anderes wird in allen Sprachen für die Begattung gebraucht.]

'Ὀχέω, ῶ, f. ήσω, (ἔχω, ὤχα, ὄχος, ὄχω) ich (halte) trage, bringe, führe, wie ἄγω; dah. ὀχέομαι, ich werde getragen, lasse mich tragen, ἵππῳ; νηυσίν, *navibus vehi*, fahren; ἐφ' ἵππου, *equo vehi*, reiten; sich halten, stützen, ὀχεῖσθαι ἐπὶ ἀγκύρας, u. dann figürl. ἐπ' ἐλπίδος, auf den Anker der Hoffnung, u. dergl.; ἀλεγεινοὶ ὀχέεσθαι, schwer zu regie-

ren vor dem Wagen; ὀϊζὺν, tragen, leiden, dulden; metaph. μόρον, wie ἄγειν; Φρουρὰν, Wache halten; Aeschyl. Pr. νηπιάας ὀχέειν Od. 1, 297. Kinderpossen verführen, treiben, wie Lärm verführen, βοὴν ἔχειν, γέλωτα ἄγειν. Dann ἄγειν, ἔχειν, ὀχεῖν sind eben so verwandt als Synonyma; dah. sie dieselben Metaphern eingehen; eine nützliche Bemerk. worauf die Erfindung neuer Metaphern fuſst.

'Οχὴ, ἡ, (von ἔχω, Halt) Unterhalt; (vergl. ἅρμα, ἄρτος) Speise; dav. συνοχέω. 2) (von ἔχω, d. i. χάω, χέω) Höhle, wie ὀχεὰ; Arat. Dios. 224. 3) st. ὄχευσις od. ὄχευμα; Arat. Dios. 337.

'Οχημα, τὸ, (ὀχέω) Fuhrwerk, Fahrzeug, vom Wagen u. Schiffe; Vehikel überh. als das Meer ist πόμπιμον πάντη καὶ πορεύσιμον ὄχημα; Plutar. 2) bey Eur. Troad. γῆς ὄχημα als Beyw. Zeus, wohl soviel als γαιήοχε, od. ἔχμα, Halter u. Stütze der Erde; dav. -ημάτιον, τὸ, Dimin.

— ησις, ἡ, (ὀχέω) das Fahren, Tragen, Reiten; ὄχ. ποιεῖται d. i. ὀχεῖται, schwebt, wird getragen; Strabo.

'Οχθάομαι, bey Hesych. u. Etym. M. was ὀχθέω, f. ήσω, bey Homer Ili. 1, 570. seufzen, stöhnen, tief athmen. Ist die Form des dunkelen α, u. dasselbe was ἄχω, ἄχομαι, ἄχθομαι, welche von der Interjection ach! herkommen; nicht von ἄγω, ἄχθος od. ἔχω, ὄχθος. 2) die Späteren, vorz. die LXX. haben es wie ὀχθίζω, in dem Sinne, den man ἄχθομαι beylegt, gebraucht, d. i. sich beschweren, unzufrieden seyn, als wenn es von ἄχθος die Last herkäme, *gravari;* wie denn allerdings nicht nur mehrere Ableitungen von ἄχω, ἄγω u. ἔχω in der Bedeut. übereinstimmen (vrgl. ὀχέω), sondern auch die Perfecta von ἄγω u. ἔχω beyde das ο haben. S. in ἔχω u. ἄγω. Allein das θ ist auch hier nach dem Guttural nur hinzugekommen, wie in ὄχθος, χθὲς u. anderen. S. über dieses ὄχω nach u. in O.

'Οχθη, ἡ, der Rand einer Grube, eines Flusses, das Ufer, Gestade; überh. κρημνὸς, wie ὄχθος.

'Οχθηρὸς, ρὰ, ρὸν, (ὄχθος) hüglicht, erhaben, was ὀχθώδης.

'Οχθίζω, s. v. a. ὀχθέω, Oppian u. LXX.

'Οχθοιβος, ὁ, ein purpurfarbener Streif vom mittenherab auf dem χιτὼν, wie der *clavus* auf der *tunica* der Römer; περὶ τὸ στῆθος τοῦ χιτῶνος ἁλουργὲς πρόςραμμα. [Von ὄχθος, ὄχθοιος, wie κλοὸς, κλοιὸς, κλωὸς, κλωβὸς formirt, weil es wie ein Rand, Klappe, Rabatte, Ueberschlag, Borde u. dergl. — Halstuch ist gar zu modern; warum nicht gar *Jabot!* od. *Chapeau*, wie's die Leute aussprechen: auch nicht übel!]

'Οχθος, ὁ, der Hügel, wie ὄχθη, von ἔχω, Perf. ὄχα, ὦχα, ὄχος, [θ ist nach χ gebräuchl.; dah. χθὲς st. χὲς] also ὄχθος, ὄχθη, s. v. a. ἔξοχος, was heraussteht, vorragt, Höhe, hoher Uferrand, Grabenrand u. dergl. lang sich hinziehende Anhöhen; Xenoph. Anab. 2) st. ἄχθος scheint man Hesiod. ἔργ. 690. ὄχθος gelesen zu haben, und erklärt es durch Weglassung des μ für μόχθος: u. freilich ἄχθειν, ὀχθεῖν u. μοχθεῖν haben so angränzende Bedeutungen, daſs sie schier in einander laufen; aber s. ὀχθάομαι.

— θώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄχθη. ὄχθος) einen erhobenen Rand, Ufer, Hügel habend, od. in der Art erhoben.

'Οχλαγωγέω, ῶ, das Volk od. groſse Haufen Volks versammlen-zusammenbringen, zum Aufruhr, od. um etwas zu bewundern, od. es zu amüsiren; Strabo 16, p. 652.

— γωγία, ἡ, dergl. Auflauf u. Erlustigung. -γώγιον, τὸ, Zusammenrottirung, Volksauflauf; von -γωγὸς, ὁ, u. -γωγεὺς, ὁ, der das Volk um sich versammlet, Marktschreyer, u. es unterhält, amüsirt; 2) der das Volk zum Auflaufe versammlet, unruhig macht.

'Οχλάζω, *tumultuor;* bey d. LXX. R. S.

'Οχλεὺς, έως, ὁ, wov. ἀποχλεὺς, s. v. a. μοχλὸς.

— λεύω, u. -λέω, Il. 21, 261. -λίζω, ich wälze, rolle fort; im Med. nur intrans. fortrollen. S. μοχλεύω.

— λέω, ῶ, f. ήσω, ich belästige, beunruhige durch die Menge (ὄχλος) mehr in d. Compos. gebräuchlich. -λησις, ἡ, das Subst. 2) st. ὄχλος.

— ληρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, lästig, beunruhigend; unruhig, aufrührerisch. -ληρία, ἡ, das Subst.

— λίζω, bewegen, heben, rühren, s. v. a. μοχλίζω u. μοχλεύω; στόμα, den Mund mit Gewalt öffnen, aufbrechen: 2) von ὄχλος s. v. a. ὀχλαγωγέω. Vergl. dazu ὀχλάζω.

— λικὸς, ἡ, ὸν, (ὄχλος) vom oder zum Volke, groſsen Haufen gehörig; 2) das Volk aufregend, aufrührerisch, unruhig. 3) für das Volk gehörig, geschickt, populär.

'Οχλοαρέσκης, ὁ, s. v. a. δημοκόπος, ὀχλοκόπος.

— λοκοπέω, ῶ, ich bewerbe mich um des groſsen Haufens Gunst; dav.

— λοκοπία, ἡ, Charakter, Kunst u.

Betragen eines ὀχλοκόπος; dav. -λοκοπικός, ή, όν, dazu gehörig; ἡ -κή, was -λοκοπία, die Kunst dem Pöbel zu schmeicheln.

Ὀχλοκόπος, ὁ, ἡ, wie δημοκόπος, der sich um des grofsen Haufens-des Pöbels Gunst bewirbt u. ihm zu gefallen handelt u. lebt.

Ὀχλοκρατέομαι, οῦμαι, vom Pöbel beherrscht werden, in einer Pöbelherrschaft leben, wie δημοκρατοῦμαι.

— λοκρατία, ἡ, u. -κρασία, att. Form, Pöbelregiment, Regierung od. Herrschaft des Pöbels.

Ὀχλολοίδορος, ὁ, ἡ, der auf den grofsen Haufen schilt, schimpft; Beyw. d. Heraclitus.

— λομανέω, ῶ, nach der Gunst des grofsen Haufens verlangen.

Ὄχλος, ὁ, äol. ὄλχος, (scheint aus λόχος versetzt) mit der Adspiration πόλχος, cret.; davon das lat. *volgus*, *vulgus*, Volk; ein Haufen, eine Menge dicht zusammengedrängter Gegenstände, νεῶν; auch λόγων; vergl. in ἑσμός; plur. τοὺς ὄχλους; Polyb. dsgl. Philemon. 2) vorzüglich ein unordentlich durch einander od. gedrängt stehender Haufe von Menschen; 3) bes. die geringere Classe, Pöbel: δι' ὄχλου γὰρ ἤδη τοῦτόγε, das ist auch schon dem Pöbel bekannt. 4) Dah. Lärm, Auflauf, Unruhe, wie *turba*, die bey einer grofsen Menge zu seyn pflegt; eben so Beunruhigung, Belästigung, wie ὄχλησις.

Ὀχλοτερπής, έος, ὁ, ἡ, der den grofsen Haufen ergötzt, amüsirt; Manetho 4, 277.

Ὀχλοχαρής, ὁ, Volksfreund, *popularis*.

Ὀχλώδης, εος, ὁ, ἡ, eigtl. ὀχλοειδής, dem grofsen Haufen gleich; unruhig; beunruhigend, belästigend, lästig.

Ὀχμα, τὸ, was ἔχμα, (Halt, Halfter) Band, Fessel; dav.

Ὀχμάζω, f. άσω, ich halte, trage; Apoll. Rh. 1, 743. Eur. Or. 265. 2) befestige, fessele, binde; Aeschyl. Pr. 5.

Ὀχμή, ἡ, was ὄχμα, Halt; Handhabe; die πόρπαξ, Handgriff am Schilde, wie ὀχάνη. [Vergl. in der Bildung ὀρχμή, u. ὀρχάνη.]

Ὀχμος, ὁ, s. v. a. πύργος, od. ὀχυρὸς τόπος; Lycophr. S. vorh.

Ὄχνη, ἡ, auch ὄγχνη, wilder Birnbaum; Strabo 12, p. 548. [Wie ὄμπνη u. ὄμπνη, mit beliebtem ν, des ὄγκος wegen. ὄγχνη ist von ἄγχω d. i. πνίγω, dem sauren, herben, zusammenziehenden u. in der Speiseröhre kratzenden Wesen dieser Frucht, im wilden Zustande; dah. πνιγόεσσα ἄχερδος. Vergl. auch ἀχράς.]

Ὄχος, ὁ, der hält, fafst, trägt, bringt, fährt, λιμένες νηῶν ὄχοι; Hom. 2) regiert, als ἁρμάτων ὄχοι, die zu Wagen fahren, den Wagen regieren; Eur. Phoen. 3) τροχαλοὶ ὄχοι ἀπήνης, die Räder; Eur. Iph. Aul.; aber Soph. El. 708 st. ὄχος, der Wagen selbst. 4) Von ἔχω, als Adj. haltend, festhaltend, fest. 5) ὄχοι st. ὀχετοί, da ἔχω u. ἄγω in einigen Bedeutungen zusammen laufen. S. in ὀχθάομαι zu Ende.

Ὄχος, τὸ, Dat. ὀχέεσι s. v. a. ὄχημα, Wagen, Fuhrwerk; auch für die Götterbildnisse bey Processionen; Lat. *thensa*. Dio Cass. 47, 40.

Ὀχυροποιέομαι, οῦμαι, fest machen, befestigen; Polyb.

Ὀχυρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. ἐχυρὸς, haltbar, fest, vom Holze, Hesiod. ἔργ. 429. ὃς γὰρ ὀχυρώτατός ἐστιν. vorz. aber von Oertern, welche den Feind abhalten sollen, od. worin man sich halten, d. i. vertheidigen kann, also befestiget, fest; haltbarer Ort; dav.

— ρότης, ητος, ἡ, Festigkeit, Haltbarkeit, Sicherheit eines befestigten od. von Natur festen Orts.

— ρόω, ῶ, (ὀχυρός) fest od. haltbar machen, befestigen; -ρωμα, τὸ, haltbarer-fester-sicherer Ort, Burg, Festung; -ρωμάτιον, τὸ, Dim. -ρωσις, ἡ, das Befestigen, Befestigung, Sicherung.

Ὄψ, ὀπὸς, ἡ, (ἔπω) Stimme, Gesang; auch wie die verwandte Form ὀμφή u. ὄσσα, ja φήμη, κληδὼν von göttlicher Stimme, *omen*, Vorbedeutung. [Von ἔπω, ὄπα, ἔοπα, ὦπα, wie *loquor*. Die äol. Form ὄσσα gab das lat. *vox*, wie πίσσα, *pix* etc.; da ξ, σσ u. ψ wechseln.] 2) st. ὄψις, Auge, Gesicht. [Von ὄπτομαι. S. ὄπος. Dazu d. lat. *os*, *oris*.]

Ὀψαμάτης, ου, ὁ, (ἀμάω, ὀψέ), spät in den Tag (in die Nacht) hinein mähend; Theocr. 10, 7. vrgl. ὀψαρότης.

Ὀψανθής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀψιανθής.

Ὄψανον, τὸ, (ὄπτω) s. v. a. ὄψις, Traumgesicht, poet. [wie ὀπτανία, ὀπτασία.]

Ὀψάομαι, ῶμαι. S. in ὄψημα.

Ὀψάριον, το, dimin. von ὄψον; überh. Fisch.

Ὀψαρότης, ου, ὁ, (ὀψὲ ἀρόω) der spät pflügt. Vrgl. ὀψαμάτης.

Ὀψαρτυσία, ἡ, Speisebereitung; Speise; 2) Kochkunst, Kochbuch.

Ὀψαρτυτής, οῦ, ὁ, Speisebereiter, Koch; -αρτυτικός, ή, όν, dazu gehörig, ihn betreffend. ἡ -κή, die Kochkunst; τὰ -κά, (βιβλία) Kochbücher; von -αρτύω, (ὄψον ἀρτύω)

Speisen würzen u. zubereiten. -ά ρ τυ μ α, τὸ, zugerichtete Speise.

'Ο ψ ά ω, άομαι, als ὄψον Zukost, zum Fleische essen; Plut. Q. S. 4, 4. S. in ὄψημα.

'Ο ψ ὲ, Adv. spät, zu spät; eigentl. nach. Daher auch mit d. Genit. lange nach: ὀψὲ τῶν βασιλέως χρόνων, τῶν Τρωϊκῶν u. s. w. ὀψὲ τῆς ὥρας, τῆς ἡμέρας ἦν, spät am Tage; τῆς ἡλικίας, spät im Alter. Thucyd. sagt auch ὀψὲ allein ohne τῆς ἡμέρας, u. ἕως, od. ἐς ὀψὲ, „bis spät" d. i. bis an den Abend. ὀψὲ δὴ od. ὀψέποτε, endlich einmal. [Angebl. von ὄπις (davon κατ' ὄπιν) ὄπισε, ὄπισθε, ὀπίσω, contr. ὄψε od. ὀψὲ, also eigentl. hinter her od. nach, ὀψὲ τῆς ἑορτῆς, nach dem Feste. S. auch ὄπισθε u. ὕστερος nach.]

'Ο ψ ε ί ω, (ὄπτω, f. ὄψω) ich will verlange zu sehen, mit dem Genit.

'Ο ψ έ ω, ῶ, s. v. a. ὀψίζω.

'Ο ψ η μ α, τὸ, s. v. a. ὄψον. Es steht häufig ἔψημα dafür.

'Ο ψ η μ έ ρ α, ἡ, (ὀψὲ, ἡμέρα) s. v. a. ὀψία.

'Ο ψ η τ ὴ ρ, ῆρος, ὁ, was ἐψητήρ.

'Ο ψ ί α, ἡ, verst. ὥρα, der Abend; gewöhnl. mit δείλη; Lucian u. Herodi.

'Ο ψ ι α ί τ ε ρ ο ς, έρα, ερον, Compar.; ὀψιαίτατος, Superlat. att. von ὄψιος, später, spätester.

'Ο ψ ι α ν θ ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, spät blühend. -α ν θ έ ω, ῶ, das Verb.

'Ο ψ ι α ν ὸ ς, ὁ, λίθος, *Lapis Obsidianus*, od. *Obsianus*, eine schwarze Steinart, viell. Gagat od. Achat.

'Ο ψ ι β λ α σ τ ὴ ς, ὁ, ἡ, u. -στος, ὁ, ἡ, spät grünend; -β λ α σ τ έ ω, ῶ, d. Verb.

— ι γ α μ ί ο υ, δίκη, Prozeſs u. Strafe wegen verschobener od. verspäteter Heirat.

— ί γ ᾰ μ ο ς, ὁ, ἡ, spät heiratend.

— ι γ έ ν ε θ λ ο ς, ὁ, ἡ, st. d. folg.; poet. vet. de herb.

— ι γ ε ν ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, (γένω) spät geboren - entstanden, gewachsen.

— ί γ ο ν ο ς, ὁ, ἡ, was -ι γ ε ν ή ς; οἱ ὀψ., die Nachkommen.

— ι έ σ τ ε ρ ο ς, ὁ, ἡ, s. v. a. -ιαίτερος.

'Ο ψ ί ζ ω, f. ίσω, (ὀψὲ) spät thun-gehen - kommen u. dergl.; auch zu spät kommen, auch im Med.; 2) bey Xen. Hellen. 6, 5, 21. spät am Tage od. gegen Abend etwas thun; vergl. ὀρθρίζω.

— ί κ α ρ π ο ς, ὁ, ἡ, mit später Frucht, späte Frucht tragend; -κ α ρ π έ ω, ῶ, d. Verb. -κ α ρ π ί α, ἡ, d. Subst.

— ι κ έ λ ε υ θ ο ς, ὁ, ἡ, spät kommend - gehend; Nonn.

— ί κ ο ι τ ο ς, ὁ, ἡ, (κοίτη) spät schlafend; Aeschyl. Ag.

— ι μ ά θ ε ι α, u. -ί α, ἡ, sera eruditio, das späte Erlernen einer Sache, u. die damit verknüpfte Eitelkeit, Stolz, Pedanterey; das unrechte Verstehen u. Anwenden des Gelernten; ὀψιμαθεῖς *quam sint insolentes non ignaras*, Cicero; ὑπὸ ὀψιμαθίας καινοπρεπέστερος ἑαυτοῦ; Plutar. Enthymema, s. Gnome: πολλὰ δὴ τῶν κατὰ ἀνθρώπων βίον τοιαῦτα ἐστὶν ἐν οἷς βέλτιον ἡ ὀψιμαθία: „da die Erfahrung nichts anderes ist, als daſs man erfährt, was man nicht zu erfahren wünscht;" Ocellus Luc. u. ein deutscher Oculatissimus.

— ι μ α θ έ ω, ῶ, das Verb. von

— ι μ α θ ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, *serus studiorum*, der spät erlernt hat, u. etwas nicht recht weiſs, oder nicht recht anwendet.

— ί μ ο ρ ο ς, ὁ, ἡ, (μόρος) was spät, schwer stirbt; Oppian.

'Ο ψ ῐ μ ο ς, ὁ, ἡ, Adv. -ίμως, (ὀψὲ) spät, langsam. S. in ὀψινὸς.

— ί ν ο ο ς, ὁ, ἡ, (νόος) der spät merkt, klug wird; Pind.

— ῑ ν ὸ ς, ἡ, ὸν, u. ὄ ψ ι ο ς, spät, langsam, wie ὄρθριος u. ὀρθρινὸς. [Vrgl. ὄψιμος u. ὀψινὸς, in der Bildung mit κρύψιμος u. κρύψινος, κρύφιμος u. κρύφινος.]

'Ο ψ ι ό τ η ς, ἡ, die Verspätung, Langsamkeit.

'Ο ψ ι π έ δ ω ν, ωνος, ὁ, (πέδη, πέδων) ein Mensch (Sclave) der lange in Fesseln gelegen hat.

'Ο ψ ί π λ ο υ τ ο ς, ὁ, ἡ, der spät reich geworden.

'Ο ψ ι ς, εως, ἡ, (ὄπτω) das Sehen; das Gesicht, Angesicht, Ansehen, Aussehen; ἀπὸ τῆς μὲν ὄψεως Ἑλληνικὸς, vom Ansehen zu urtheilen, ein Grieche. 2) Ansicht, was einer sieht od. gesehen hat, Herodt. 2, 99. ὀνείρου, Traumgesicht, Herodt.; 3) Ansicht, Schilderung, od. *species*; Dion. Hal. de comp.

— ι σ μ ὸ ς, ὁ, (ὀψίζω) Verspätung, das Zuspätkommen.

— ί σ π ο ρ ο ς, ὁ, ἡ, (σπείρω) spät gesäet od. gezeugt; spät zu säen.

'Ο ψ ί τ ε κ ν ο ς, ὁ, ἡ, spät Kinder bekommend; Lycophr.

— ι τ έ λ ε σ τ ο ς, ὁ, ἡ, u. -ι τ έ λ ε υ τ ο ς (τελέω, ὀψὲ) spät erfüllt od. zu erfüllen - vollenden. [Die zweyte Form sehr analog u. als Erklärung der ersten natürl. nicht ganz synonym.]

— ί τ ε ρ ο ν, Adv. Compar. von ὀψὲ, später, Superl. ὀψίτατον, am spätesten.

— ί τ ο μ ο ς, ὁ, ἡ, spät geschnitten, zu beschneiden.

'Ο ψ ί τ υ χ ο ς, ὁ, ἡ, spät erlangt; Manetho 5, 71.

— ι φ ᾰ ν ὴ ς, έος, ὁ, ἡ, (ὀψὲ, Φαίνομαι) spät erscheinend od. aufgehend.

'Οψοδαίδαλος, ὁ, ἡ, kunstreich in Bereitung der Speisen; eine Parodie von λογοδαίδαλος.

'Οψοδεΐα, ἡ, (ὀψοδεὴς) Mangel an Speise od. ὄψον.

'Οψοθήκη, ἡ, Schnapsack, was γύλιος.

— ολόγος, ὁ, ἡ, von Speisen, Essen redend-handelnd; -λογία, ἡ, d. Subst.

— ομανὴς, ὁ, ἡ, rasender, leidenschaftlicher Liebhaber von ὄψον.

— ονόμος, ὁ, ἡ, Aufseher über den Preis der Eſswaaren, insond. Fische.

'Οψον, τὸ, (ἕψω) alles was zum Brod gegessen wird, so Zugemüse, z. B. ἔτνος (Brey) als Fleisch, welches in der Heroenzeit fast das einzige ὄψον ist, und Kinder bekommen gleich Fleisch u. Wein, wie die groſsen Leute, Ili. 10, 485. Also Zukost, Zubeiſse, Speisen überh. dah. ὄψα — ὅσα ἐστὶν ὀξέα, καὶ δριμέα, καὶ ἀλμυρὰ; Xen. Cyr. 2) figürl. auch von anderen Dingen, als κρόμμυον ποτοῦ ὄψον, Hom.; vom Salz: τῶν ἄλλων ὄψων οἱ ἅλες ἥδιον ὄψον εἰσίν; Plutarch. überh. Kost, Speise, Nahrungsmittel: ὄψα πόλλα τὰ μὲν Φύει, τὰ δὲ τρέΦει ἡ γῆ. 3) vorz. Fisch: πολλῶν ὄντων ὄψων ἐκνίκηκεν ὁ ἰχθὺς μόνον ἢ μάλιστά γε ὄψον καλεῖσθαι; Plut. Q. S. 4, 4, 2. Dah. ἰχθὺς κουΦότατον ὄψον; Plut. l, l. 4) Ort, wo dergl. verkauft wird. Vergl. μύρον. [Das Wort ist von ἕψω, wie ὀπτὸς, u. bedeutet also etwas Gesottenes, Gebratenes, Gebackenes, am Feuer Zubereitetes, im Gegensatz der roh zu genieſsenden Dinge, involvirt also das Brod auch, (σῖτος) welches in älteren Zeiten selbst das ὄψον war, bis es sich denn herumdrehte, u. das geröstete Fleisch od. was man sonst zum Brod genieſst, ὄψον genannt wurde; zuletzt die Brat- od. Backfische, ja Fische überh. Das deutsche Wort Mus oder Muſs, wov. Gemüse, bedeutete ebenfalls nicht nur Brey, sondern jede gekochte Speise.]

— οποιέω, ῶ, f. ήσω, ich bereite Speisen; τὴν σάρκα, lecker zubereiten; Plutar. de esu car.

— οποιὸς, ὁ, ἡ, (ὄψον ποιέων) Speise bereitend; Koch, neben ἀρτόκοπος genannt, der Mundbäcker; davon -οποιέω, ῶ, f. ήσω, ich bereite Speisen, bes. leckere od. auf appetitliche Weise. -οποίημα, ατος, τὸ, zubereitete Speise. -οποιητικὸς, ἡ, ὸν, zum Bereiten der Speise gehörig od. geschickt. -οποιΐα, ἡ, Kochkunst.

— οπόνος, ὁ, was -ποιὸς; Anal.

— οπωλεῖον, τὸ, u. -ώλιον, Ort od. Haus wo Eſswaaren, vorzügl. Leckerbissen verkauft werden.

'Οψοπώλης, ου, ὁ, -όπωλις, ἡ, der, die, Eſswaaren, vorz. leckere od. auch Fische verkauft. -οπωλία, ἡ, Verkauf von dergl.; auch st. -οπωλεῖον.

'ΟψοΦαγέω, ῶ, f. ήσω, eigentl. das Essen ohne Brod-genieſsen, vorz. leckerhaftes Essen, insond. Fische lieben; schlemmen, prassen, ein Leckermaul seyn; -οΦαγία, ἡ, d. Subst.

— οΦάγος, ὁ, ἡ, im att. Compar. u. Superl. -Φαγίστερος u. Φαγίστατος nach Xen. Mem. 3, 14, 3. der bloſs das ὄψον, (Beyessen, Fleisch od. Fisch) ohne Brod, also bloſs zum Vergnügen iſst: Leckermaul, Schlemmer; Martial. X, 59. vorz. ein Liebhaber der Fische.

'ΟψοΦάγρος, ὁ, s. v. a. ὀψοΦάγος im Allgem. 2) eine Art Meerfisch.

'ΟψοΦιλία, ἡ, Liebe zum Essen.

— οΦόρος, ὁ, ἡ, Speise od. Essen tragend, bringend.

'Οψών, ῶνος, ὁ, Korb, zu Fischen od. Gemüse; Marktkorb.

'Οψωνέω, ῶ, ich kaufe ὄψον, überh. Eſswaare ein; zum Essen, eigentl.

— ώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι) der zum Essen einkauft. 2) der Fische kauft. -ωνητικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig.

— ωνία, ἡ, das Einkaufen u. Anschaffen des Essens.

— ωνιάζω, f. άσω, ich versorge mit Speise, beköstige, τὴν δύναμιν, gebe der Armee Kost u. Sold; dav.

— ωνιασμὸς, ὁ, die Beköstigung, Verproviantirung; der Sold.

— ώνιον, τὸ, (ὀψώνης) die Kost, der Proviant, *salarium*, *stipendium*, Sold.

Π.

Πῖ, der sechszehnte Buchstab des Alphabets, bedeutet als Zahlzeichen π′ 80, u. mit einem Strich unten ,π 80,000. Der härteste Lippenbuchstab, der daher mit Φ, β, μ, nach Dialecten und Sprachgewohnheit wechselt. So sagen die Aeolier 'Αμπραξ u. 'Αμπρακία, wofür andere gewöhnl. ἄμβραξ, ἀμβρακία sagen; ἄμβραξ aber ist ein Dialect für ἄνδραξ. So findet man πάλσαμα u. βάλσαμα, πιστάκια, βιστάκια, u. Φιστάκια, u. dgl. mehr. So sind auch viele Verbal-Formen bloſs als Dialectsverschiedenheiten, wenn auch schon mit nüancirten Bedeutungen, anzusehen, wie βάλλω u. πάλλω, βατεῖν u. βαδεῖν, πάω, πάσκω, *pasco* u. βόσκω; βλέννος u. πλέννος, βλάδαρος u. πλάδαρος, βλέω, πλέω, Φλέω, *fleo*, βλύω, πλύω, Φλύω, *fluo* etc. Man

sehe daher β und φ nach. Für φ steht es äol und ion. in ἀμπὶ st. ἀμφὶ, πανὸς st. φανὸς, ἀπίκομεν st. ἀφίκομεν, ἀπηγέεσθαι, ἀπίκετο, ἀπῖκται etc. Auch setzen die Aeolier u. Ionier st. dessen κ. in κόσα st. πόσα, ὁκόσα st. ὁπόσα, ὅκως st. ὅπως; wie auch λύκος, *lupus*, ἵππος, *equus*, ἕπω, *sequor*, ἔπω, *loquor*, σηκὸς, *sepes*. Die Dorier u. Aeol. sagen πέδα st. μετὰ, πεδαίρω st. μεταίρω. Mit τ verwechseln ihn die Aeolier in πέμπε für πέντε. Auch gesellt sich gern zu ihm τ, als πτόλις st. πόλις, τύπτω st. τύπω, τίκτω st. τέκω.

Πᾶ st. πατὴρ od. st. πάτερ, wie μᾶ st. μάτηρ. S. in βᾶ u. πάπας.

Πα, dor. st. πω u. πᾶ dor. st. πᾶς.

Πᾶα, lakon. st. πᾶσα, wie μῶα st. μῶσα.

Παγανὸς, ὁ, d. lat. *paganus*, nach Hesych. ἰδιώτης, ἄφρων.

Παγγέλοιος, ὁ, ἡ, (πᾶν, γελοῖος) ganz - durchaus - sehr lächerlich.

Παγγενετὴρ, ὁ, u. -τειρα, ἡ, -γενέτης, ου, ὁ, u. -γενέτωρ, aller Vater, Erzeuger, -rin.

— γενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένος) von allen Geschlechtern od. Arten; Adv. -γενεὶ, mit dem ganzen Geschlechte; wie πανδημεί.

Πάγγεος, dsgl. πάγγειος, πάγγαιος, die ganze Erde umfassend.

— γλυκερὸς, ρὰ, ρὸν, allersüſsest, allerliebst; Aristoph.

— γλωσσία, ἡ, Geschwätzigkeit; Pind.

— γυναικὶ, Adv. mit allen Weibern, wie πανοικί.

— γώνιος, ὁ, ἡ, (γωνία) auf allen Seiten od. überall winklig - eckig.

Πάγεν, äol. st. ἐπ. γησαν, Aor. 2. pass. zu πήγνυμι.

Παγερὸς, ρα, ρὸν, (πάγος) gefroren; eisig, kalt.

Παγετὸς, ὁ, (πάγος) Reif, Eis, Frost.

— ετώδης, ὁ, ἡ, (παγετὸς) reif - eisartig; gefroren, bereift, oder was Reif, Eis, Kälte macht od. leidet.

Πάγη, ἡ, (πάγω, πήγνυμι) Schlinge, Falle; metaph. List; Fallstrick. 2) ein Schlagbauer der Vogelsteller. S. πηκτὴ u. πηκτὶς u. παγίς.

Πάγη, ἡ, dor. st. πηγή.

Παγιδεύω, (παγὶς) ich stelle eine Falle, Schlinge; fange, verschlinge, verstricke mit d. Acc.

Πάγιος, ία, ιον, (πάγω, πηγνύω) was Festigkeit hat; σώματα παγιώτερα, festere Körper; Adv. παγίως λέγειν, mit Sicherheit, Gewiſsheit bekräftigen - sagen - sprechen.

— ιότης, ητος, ἡ, die Festigkeit; u.

— ιόω, ῶ, ich mache fest, dicht, dauerhaft.

Παγὶς, ίδος, ἡ, was πάγη, metaph. List, Listigkeit; 2) st. πηκτὶς od. was fest hält, ἄγκορα παγὶς νεῶν; Anal.

Παγκαίνιστος, ὁ, ἡ, (πᾶς, καινίζω) immer neu; Aeschyl. Ag.

— κακος, ὁ, ἡ, Adv. -κάκως, ganz - durchaus schlecht, böse, schlimm.

Παγκακοῦργος, ὁ, ἡ. S. πανκακ.

— καλλὴς, έος, (κάλλος) u. -καλος, ἡ, ον, u. ὁ, ἡ, Adv. -κάλως, durchaus od. sehr schön, gut, edel.

— κάρπιος, ὁ, ἡ, u. πάγκαρπος, von - mit allerley Früchten od. Samen; γονὴ π. all. Früchte tragend; -καρπία, od. -εια, ἡ, Sammlung od. Mischung von allerley Früchten.

Παγκευθὴς, έος, ὁ, ἡ, (κεύθω) ganz od. tief versteckt, verbergend.

— κλαυστος, ὁ, ἡ, u. -κλαυτος, ὁ, ἡ, sehr - durchaus weinend; zu beweinen - beklagen.

— κληρος, ὁ, ἡ, Universalerbe; -κληρία, ἡ, die ganze Erbschaft, Vermögen, Besitz, Land u. s. w.

— κοινος, ὁ, ἡ, allen gemein, allgemein.

— κοίρανος, ὁ, ἡ, Allherrscher, aller Herr.

— κοίτης, ου, ὁ, (κοίτη) ἅδης, der alle zur Ruhe bringt; Soph. Ant.

Παγκόνιτος, ὁ, ἡ, (κονίομαι st. παλαίω) im Allgem. s. v. a. πάμμαχος; mit πάμπληκτος, durch alle Arten des Kampfes, besond. πάλη u. πυγμὴ, also durch das παγκράτιον, errungen; als ἆθλα, Kampfpreise; Soph. Tr. 505.

— κόσμιος, α, ον, (κόσμος) der ganzen Welt u. aller Welt, d. i. allen Menschen gemein.

— κρατὴς, έος, ὁ, ἡ, (κράτος) allgewaltig, allmächtig; Beyw. d. Zeus; als Subst. Allgewaltiger, Allherrscher. -κρατησία, ἡ, alleiniger od. beständiger Besitz.

— κρατιάζω, f. άσω, ich treibe die Uebungen eines Pankratiastes; dav.

— κρατιαστὴς, der das -κράτιον treibt, Pankratiast. -στικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -ῶς, dazu gehörig, geschickt; in der Art.

— κράτιον, τὸ, eine Art Leibesübung, welche die *lucta* u. *pugilatus* zugleich in sich faſst; *pancratium*; Aristot. Rhet. 1, 5. Genau beschreibt es Philostr. Icon. 2, 6. Pind. Isthm. 4, 77. Plut. Q. S. 2, 4. Theocr. 24, 110.

Πάγκρεας, τὸ, *pancreas*, die Gekrösdrüse.

Παγκρότως, Adv. von πάγκροτος, (κρότος) mit vielem Geräusch; Aeschyl.

— κτήμων, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα) der alles besitzt; -κτησία, ἡ, Allbesitz.

Πάγος, ὁ, ein Erdhügel; Hom. Od. 5, 405. 2) von πάγω, πήγω, πήγνυμι, alles was geronnen, verdichtet

ist, also Reif, Glatteis, Eis; Frost, Kälte; 3) eine Haut, die sich oben auf der Milch u. anderen Flüssigkeiten setzt; [sonst γραῦς, mit einem Provinzial- od. Cotteriewort genannt, wie Pelz, im Deutschen]; dah. ἐπίπαγος. 4) das Darmfell, *peritonaeum*. 5) das Salz, was sich aus dem Wasser ansetzt; dah. fürs Meer, wie lat. *sal*, *salum*.

Πάγουρος, ὁ, bey Ovid. *pagur*, bey Plin. *pagyrus*, ital. *paguro*, ein Meerkrebs (Taschenkrebs). [Kann von πάγω, παγυρὸς, wie πήγω, πηγυλὸς, äol. Schreibart seyn: der Eingepanzerte; aber auch von οὐρὰ, Schalschwanz.]

Παγχαῖος, ὁ. S. παγχαρής.

Παγχάλεπος, ὁ, ἡ, sehr schwer, äuſserst schwierig.

— χάλκεος, u. -χαλκος, ὁ, ἡ, ganz kupfern, od. ehern, erzen; Soph.

— χαρής, ὁ, ἡ, ganz od. allerfreut, -erfreuend; 2) Nom. pr. Hesych. hat auch πάγχαρος, für Ζεὺς; wahrsch. aus Callim. woraus man παγχαῖος macht u. bey Plutar. de placit. philos. I, c. 7. emendirt.

Πάγχι, Adv. was πάγχυ, wie ἄγχι st. ἄγχυ. Andere lesen πάγχη.

Πάγχορτα, τὰ, alle möglichen Speisen; Soph. Fr. πάθος κατατολμηθὲν; Ael. v. h.

Πάγχρηστος, ὁ, ἡ, (πᾶς, χρ.) ganz, durchaus od. zu allem gut, brauchbar.

— χριστος, ὁ, ἡ, (χρίω, πᾶς) ganz, durchaus gesalbt. Bey Soph. Tr. πάγχριστον, τὸ, wie πανάκεια, eine Salbe, welche durchaus Liebe erwerben sollte.

— χρύσεος, u. -χρυσος, ὁ, ἡ, ganz golden, ganz von Gold.

Πάγχυ, Adv. poet. st. πάνυ.

Πάγω, πάγγω, *pango*. S. πήγνυμι.

Παγώδης, ὁ, ἡ. was παγετώδης.

Πάδος. S. in πῆδος, ὁ.

Παδῶ, dor. st. πηδάω, ῶ; dav. ὑπερπαδῆτε; Theocr. 5, 108. springt.

Πάζιον, τὸ, der Stein, der gewöhnl. τοπάζιον heiſst, mit angeschmolzenem Artikel. S. die Bemerk. in ὀβελός.

Πάζω, f. άξω, s. v. a. παύω, w. m. s.

Πάζω, st. πάσσω, wie φράζω, φράσσω etc.

Παθαίνω, (πάθος, παθέω) in Leidenschaft setzen, u. in Leidenschaft -Affect seyn, u. ihn durch Handlungen, Reden u. Geberden ausdrücken, mit πληκτίζομαι, bey Dio Cass. von der Cleopatra; od. von Rednern, Schauspielern u. Dichtern, darstellen; dah. auch klagen, sich beschweren, was δεινοπαθεῖν.

Παθέω, ungebr. giebt zu πάσχω, die Tempp. παθήσω, πεπάθηκα, etc.

Πάθη, ἡ, s. v. a. πάθησις u. πάθος. [Wie μάθη, ἄσκη, πόθη etc. gebildet.]

— ημα, τὸ, (παθέω) s. v. a. πάθος; das Zustoſsen und das Zugestoſsene, Leid oder Unglück; 2) was einem passiren kann, z. B. ἑλληνικόν τι πάθημα, αἰσχύνεσθαι καὶ δυσθεῖσθαι τὴν κλῆσιν, welches, beyläufig zu sagen, auch einem Deutschen begegnen könnte; Plut. Lucull. c. 41. — 3) st. πάθος passiver Zustand, z. B. ob die σωφροσύνη ein πάθημα sey, od. ein μάθημα, ein natürlicher od. durch Vernunft erworbener Zustand; Xenoph. Cyr.

— ησις, ἡ, das Leiden, Dulden.

— ητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, leidend, empfindend, zum Leiden-Empfinden gehörig-geschickt, der Empfindung fähig; empfindlich, als ἡ ἀκοὴ παθητικώτατον; Plut. Q. S. 4, 2, 4. 2) act. Leiden od. Empfindung erzeugend; 3) pathetisch, voll Affect, Ausdruck od. Leidenschaft; 4) *passivus*; Grammat.

— ητὸς, ἡ, ὸν, (παθέω) dem Leiden, den Leidenschaften ausgesetzt, derselben fähig, *patibilis*, als *animal* Cicero.

Παθικεύομαι, zu einem παθικὸς, *pathicus* werden, sich zur Unzucht gebrauchen lassen.

Πάθνη, ἡ. S. φάτνη.

Παθογνωμονικὸς, (γνώμων, πάθος) zur Kenntniſs der Leidenschaft od. Krankheit gehörig, darin geübt od. geschickt.

— οκράτεια, ἡ, desgl. -οκρατορεία, ἡ, Beherrschung der Leidenschaften.

— οκτόνος, ὁ, ἡ, Leidenschaften tödtend; Eurip.

— ολογέω, von Krankheiten od. Leidenschaften sprechen, handeln. -ολογικὴ, ἡ, von -γικὸς, Kunst oder Wissenschaft, welche davon spricht od. handelt; Pathologie.

Παθοποιΐα, ἡ, Erregung der Leidenschaften.

Πάθος, εος, τὸ, das Leiden, a) körperlich, od. Krankheit, Schmerz, Gebrechen; b) von auſsenher Unglück, was einem zustöſst, Schicksal, trauriges Loos; c) geistig, Leidenschaft u. Affect, es sey Liebe, Zuneigung od. Haſs. S. πάσχω τι; d) die That, die in einem solchen Affect verübt wird, ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν. 2) Passiver Zustand der Seele; Empfänglichkeit; Reizbarkeit; Gefühl; Kunstgefühl, der ἐπιστήμη oppos. bey Dionys. Halic. als unentwickelt aber der ἐπιστήμη zum Grunde liegend; äuſserer Zustand od. Lage, von Menschen wie Sachen. 3) Accident, Vorkommen

heit in der Natur u. dergl. 4) In der Grammatik, Begebnifs, die Erleidnisse eines Wortes, dafs es flectirt, declinirt, conjugirt u. s. w. wird.

Πάθω, Aor. 2. ἔπαθον, ion. πήθω, f. πήσω, Aor. ἔπησα, πήσας, Part. bey Aeschyl. Agam. 1616.; ingl. πῆμα, πήμων, ἀπήμων, πημονή, πηρὸς u. s. w. S. πάσχω.

Παιὰν, ᾶνος, ὁ, aus παιήων, παιάων, s. v. a. παιὼν, bey Homer ein Gesang zur Abwendung eines Uebels angestimmt; da die frühere Heilkunde mit im Besprechen (*incantatio*) des Uebels bestand. 2) ein Gott der Heilkunst, Arzneykunst, späterhin Apollo als Arzt; überh. jeder Arzt. S. in ἠπιάω. 3) späterhin meist ein Gesang, eine Hymne od. Lobgesang, Kriegesgesang vor u. nach der Schlacht gesungen; παιᾶνας δύο ᾖδον οἱ παλαιοὶ, τὸν μὲν πρὸ τῆς μάχης τῷ Ἄρει, τὸν δὲ μετὰ τὸν πόλεμον τῷ Ἀπόλλωνι; Schol. Hom. 4) in der Metrik ist παιὼν, ein Fufs, entweder —υυυ od. υυυ—, wozu aber auch die durch Umstellung, υ—υυ, υυ—υ, entstehenden gehören. Dav. -ανικὸς, ἡ, ὸν, vom Päan, zum Päan gehörig.

— ανίζω, u. παιωνίζω, einen Gesang, Lobgesang-Kriegsgesang anstimmen od. singen; dav. -ανισμὸς, ὁ, Anstimmung desselben; παιανίστης, ὁ, der dergl. anstimmt.

Παιάων. S. παιάν.

Παῖγμα, τὸ, (παίζω) das Spiel; auch eines Instruments, λωτοῦ, der Flöte.

— γμὸς, ὁ, was παιδιὰ, *lusus*, *ludibrium*; gew. ἐμπαιγμός.

— γμοσύνη, ἡ, was παιδιὰ, von παίγμων, in συμπαίγμων gebräuchl.

— γνιὰ, ἡ, was παιδιὰ, Spiel, Scherz, Spafs. 2) st. ἑορτὴ, Fest; Aristoph.

— γνιήμων, ὁ, ἡ, was παιγνιώδης.

Παιγνιογράφος, ὁ, ἡ, scherzhafte Gedichte od. der leichten Art schreibend.

— γνιον, τὸ, Spiel, Würfelspiel; Scherz, Spafs, Zeitvertreib; scherzhaftes, leichtes kleines Gedicht, dah. vom Lied der Cicade; Anal. 2) *ludibrium*, u. der Gegenstand des Spottes u. der Kurzweil. 3) bey Theocr. 15, 50. heifsen die Aegypter κακὰ παίγνια, *des mauvais sujets*, Schelme.

Παίγνιος, ὁ, ἡ, scherzhaft, was zum Scherz geschieht, gebraucht wird, als Zwerge u. kleine Kinder, dergl. die Römer *in deliciis* hatten. [Παίγνιος ist von παιγνὸς durch bekannten Wechsel von γ mit δ, (d. i. κ mit τ) aus παιδνὸς formirt.]

— γνιώδης, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, scherzhaft, spafshaft spielend; von Menschen wie Sachen; τὸ παιγνιῶδες, Scherzhaftigkeit, muntere Laune.

Παιδαγρέται, οἱ, zu Lacedämon was ἱππαγρέται.

Παιδαγωγεῖον, τὸ, der Ort oder Aufenthalt eines παιδαγωγὸς, Lehrsaal, Schule, auch Zimmer oder Wohnung des Lehrers, Plin. ep. 7. die sämmtlichen Zöglinge selbst; Plin. h. n. 33, 12.

— γωγέω, ῶ, f. ήσω, (παιδαγωγὸς) ich führe - leite - begleite - unterrichte - erziehe das Kind - den Knaben od. überh. junge Leute, als Hofmeister; überh. ich führe - leite, unterrichte, bilde.

— γώγημα, τὸ, ein pädagogisches Kunststück, Maxime, Gegenstand u. dergl.; auch der *Elève* selbst kann so heifsen, wie παίδευμα.

— γώγησις, ἡ, u. παιδαγωγία, ἡ, das Leiten - Führen - Begleiten des Knaben; das Unterrichten, Erziehen des Knaben, od. jungen Menschen; auch das Unterrichten, Leiten, Führen überhaupt; das zweyte besond. das Amt eines Pädagogen.

— γωγικὸς, ἡ, ὸν, für od. zu einem παιδαγωγὸς gehörig, angemessen, anständig; figürl. od. metaph. anleitend, mitwirkend.

— γωγὸς, ὁ, ἡ, (παιδὸς ἀγωγὸς) Führer, Begleiter des Kindes od. Knaben; Erzieher, Lehrer junger Leute, od. Söhne vom Hause; bey Horaz *custos*; gewöhnl. ein Sclave, der den Junker überall, auch in die Schule begleitete; Herodt. 8, 75. Eurip. Phoen. 94. Xenoph. Laced. 2, 1. [In späteren Zeiten nahmen die Römer wenigstens einen griech. Philosophen zu solchem Geschäft, worüber Lucian. Büchlein *de mercede conductis* nachzulesen, angehenden Hofmeistern als ein *speculum* zu empfehlen.]

Παιδάκιον, τὸ, Dimin. von παῖς, αιδὸς, παίδαξ, wie μειράκιον von μεῖραξ; Hesych.

Παιδαρίδιον, τὸ, Dim. von παιδάριον, τὸ, (παῖς) Kindchen, Knäbchen, Bübchen, kleiner Sclave; desgl. παιδαρίσκος, u. παιδισκάριον. [Zwar ungewöhnlich gebildet, wie Jüngelchen, Büchelchen, Vögelchen, Sächelchen etc. deswegen doch nicht *vox nihili*.]

— ριεύομαι, ich betrage mich kindisch.

— δαριώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -ωδῶς, kindisch, Kindern gemäfs, unverständig.

— δαρτάω, u. παιδάρτησις, ἡ, bey den Pythagoräern s. v. a. νουθετέω, u. νουθέτησις. S. πελαργάω.

Παίδδω, παιδδωᾶν st. παίζω, παιζουσῶν, lacon.; Aristoph.

Παιδεία, ἡ, (παιδεύω) Erziehung u. Unterricht des Kindes; überh. Erziehung, Unterricht, Bildung, u. da diese überh. nicht, am wenigsten vollständig seyn kann, ohne historische Kenntnisse u. Philosophie, als worin der Grieche unterrichtet ward, so bedeutet es auch überh. Gelehrsamkeit, od. wie es vielmehr heißen sollte, Gelahrtheit, Kenntnisse, Wissenschaft, Kunst, ja objectiv die ganze Litteratur u. Kunst eines Volks. τὴν παιδείαν πᾶσαν τὴν Αἰγυπτίων, die ganze Weisheit der Aegypter; Lucian. Philops. Dah. erklärt Gellius es ganz recht durch *humanitas*. [Gelehrsamkeit, wie man es aller Orten dolmetscht, ist zu eng: denn man kann gelehrt seyn u. doch nicht gebildet; πολυμαθίη νόον οὐ διδάσκει, *multa discere mentem non docet*. Die Deutschen z. B. sind zum Entsetzen gelehrt, ἴσασι τά τ' ἄλλα καὶ ὅσσα γίνεται ἐν χθονὶ πολυβοτείρῃ, aber nicht in eben dem Maaße gebildet, wie sich am deutlichsten in der öffentl. Beurtheilung kund giebt, wo man immer die Gewerke (Meister u. Gesellen) reden hört, selten den Menschen von Erziehung u. Bildung. Die Alten aber waren mehr gebildet, πεπαιδευμένοι, als gelehrt, u. ihr schriftstellerischer Charakter u. Werth gründet sich auf die breiteste Lebenspraxis.

Παίδειος, ὁ, s. v. a. παιδικός.

— δεραστέω, ῶ, ich liebe Knaben; treibe Knabenliebe; von

— δεραστής, οῦ, ὁ, (παιδὸς od. παίδων ἐραστής) der Knaben liebt; gewöhnl. im schändlichen Sinne, der unnatürliche Unzucht mit ihnen treibt. -δεραστία, ἡ, dergl. Liebe. -δεραστικός, ἡ, ὄν, dazu gehörig, in der Art.

Παιδέρως, ωτος, ὁ, was παιδεραστής. 2) eine Blume zu Kränzen gebraucht. 3) eine rothe Schminke; Alexid. Fr.

— δευμα, τὸ, (παιδεύω) das Erzogene, Unterrichtete, Gelehrte; Lehre, Unterricht, gelehrte Wissenschaft. θεῶν παίδευμα, von Gott erhaltene Wissenschaft; Lucian. 2) παιδεύματα, Zöglinge, Eurip. Hipp. wie θεῶν γεννήματα καὶ παιδεύματα; Plato Tim.

— δευσις, ἡ, das Erziehen, Lehren, Unterrichten, Bilden: Bildung, Cultur, Humanität; metonym. τῆς Ἑλλάδος π. st. παιδευτρία, Lehrerin, Schule: Thucyd. 2, 44.

— δευτήριον, τὸ, Ort zum Unterricht, Schule; von παιδευτήρ, s. v. a.

Παιδευτής, οῦ, ὁ, d. i. παιδεύων.

— δευτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Unterricht od. Unterrichten gehörig-geschickt-geneigt; zum Erziehen od. Belehren gehörig.

— δευτός, ἡ, όν, erzogen, unterrichtet, gelehrt, gebildet; geübt, exercirt; zu unterrichten-belehren etc.

Παιδεύω, (παῖς) ich erziehe, pflege ein Kind, od. wie ein Kind; dah. gewöhne, τὴν ψυχὴν καὶ τὸ σῶμα διαίτῃ τινί, an eine Lebensart; richte ab, von Thieren, als ὄρνιθας; unterweise, lehre, belehre, besond. ein Kind; auch überh. weise zurecht, einen Jungen, Sclaven, (παῖς) züchtige, strafe: ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται; πεπαιδευμένος, unterrichtet, gebildet, wie *doctus*; in specie, der Gelehrte, der Philosoph; wie ἀπαίδευτος, der Ungelehrte, der Laie, Ungebildete. S. παιδεία. Von Soldaten, die exercirt sind, gediente Leute, opp. ἰδιῶται; Xenoph. Cyr.

Παιδήϊος, ion. st. παίδειος.

— διά, ἡ, (παίζω) was παιγνιά, Kinderspiel; Spiel; Zeitvertreib, Scherz, Spaß etc.

— δία, ἡ, Kindesalter, Kindheit; 2) auch st. παιδεία. Plato Politic. §. 12.

— δικά, τά, Bübchen, Liebchen, Liebling, geliebter Gegenstand, gewöhnl. von Knaben, doch auch von Mädchen; Neutr. von

— δικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, (παῖς) *puerilis*; kindisch, knabenhaft, mädchenhaft; 2) st. des Genit. παιδὸς überh. z. B. νύξ, ein Traum aus seinen Knabenjahren; Lucian. 3) zur Knabenliebe gehörig; παιδικὰ μέρη, s. v. a. *nates*; Lucian. amor. dav. d. lat. *paedicare*, ein Beleg, wie unmittelbar ein jeder Redetheil in ein Verbum übergehen kann. παιδικὸς λόγος, Xenoph. Cyrop. 1, 4. Liebesgeschichte. 4) st. scherzhaft, Xenoph. Agesil. bezw., mit Unrecht.

— διμουσίον, τὸ, angebl. f. L. st. παιδομουσεῖον; Theophr. Char.

Παιδιόθεν, Adv. (παιδίον) was παιδόθεν; N. T.

— δίον, τὸ, Dim. von παῖς, Kindchen, Söhnchen, Töchterchen; kleiner, junger Sclave. S. παῖς.

— διοτροφέω, s. v. a. παιδοτροφέω.

— δισκάριον, τὸ, (παιδίσκη, -ίσκος) was παιδάριον; wie παρθενισκάριον, τὸ, formirt.

Παιδισκεῖον, τὸ, ein Ort, wo Sclavinnen, junge Mädchen sind.

— δίσκη, ἡ, von παῖς, so von Freyen als Sclaven, Mädchen, Frauenzimmer, Töchterchen, junge Sclavin;

Dirne, Freudenmädchen, Herodt. 1, 93.

Παιδίσκος, ὁ, Dim. von παῖς, ὁ ἐκ παίδων εἰς ἄνδρας μεταβαίνων; Hesych. S. in παῖς. 2) besond. wie παιδίον, junger Sclave.

— **διώδης**, εος, ὁ, ἡ, (παιδιὰ) gerne spielend, tändelnd, scherzend, spielerisch, *ludibundus*, dem Spiel u. Vergnügen ergeben; Andronicus Paraph. Ethic. 2) (παιδίον) kindisch.

Παιδνὸς, ἡ, ὸν, kindisch, s. v. a. νήπιος; Aeschyl. Ag. 490. sync. st. παιδινὸς (wie πυκινὸς, πυκνὸς etc.); παιδναὶ χέρες st. παιδὸς; 2) auch st. παῖς: Hom. Od. ω, 337. Call. hym. in Jov.

Παιδοβόρος, ὁ, ἡ, Kinder fressend; Aeschyl. Ch.

Παιδοβοσκὸς, ὁ, (παῖς, βόσκων) s. v. a. παιδαγωγὸς; Lucian. Lexiph.

— **οβρὼς**, ῶτος, ὁ, (βρώσκω) Kinder od. seine Kinder essend.

— **όβρωτος**, ὁ, ἡ, θοίνα, die Mahlzeit von gegessenen Kindern.

— **ογέρων**, οντος, ὁ, kindischer Greis.

Παιδογονία, ἡ, d. Subst. von παιδογόνος.

— **ογόνιος**, zum Knaben- od. Kinderzeugen gehörig; dienlich, förderlich, als ὕδωρ eine Quelle, die die Zeugungskraft stärkt; τὰ παιδαγόνια, sc. ἱερα, Fest, die Geburt eines Kindes zu feiern.

Παιδογόνος, ὁ, ἡ, kinderzeugend; Subst. Vater; Φάλης, Zeugungsglied; zum Kinderzeugen geschickt machend, stärkend, als Arzney.

Παιδόθεν, Adv. st. ἐκ παιδὸς, von Kindheit an, *a pueris*; auch παιδιόθεν.

— **οκόμος**, ὁ, ἡ, (παῖδα, κομέων) Kinder pflegend - wartend - erziehend; -**οκομέω**, ῶ, d. Verb. -**οκομία**, ἡ, das Subst.

— **οκόραξ**, ὁ, ἡ, als θυμὸς, von der gierigen Leidenschaft der Päderasten. Vergl. λύκος.

Παιδοκόρος, ὁ, Beyw. d. Hermes.

Παιδοκτίζω, was παιδοποιέω. [Scheinbar gegen den Canon.]

— **οκτονέω**, ῶ, ich morde Kinder; -**οκτόνος**, ὁ, ἡ, (κτείνω) Kindermörder. -**οκτονία**, ἡ, der Kindermord.

— **ολέτειρα**, ἡ, u. -**λέτρια**, ἡ; von

— **ολέτηρ**, st. -**ολέτωρ**, όρος, ὁ, (ὀλέω, ὄλλυμι) Kindermörder, Verführer, Verderber; ἔρις, vom tödtlichen Bruderhafs des Eteocles u. Polynices; Aeschyl. Theb.

Παιδολύμας, ὁ, ἡ, (λύμη) Kinder verderbend, dem Kinde (im Mutterleibe) schadend; Aeschyl. Choe.

— **ομαθὴς**, έος, ὁ, ἡ, der als Kind gelernt hat, in seiner Jugend schon unterrichtet ist; -**ομαθία**, ἡ, früher Unterricht; oppos. ὀψιμαθὴς, u. -μαθία.

Παιδομανὴς, έος, ὁ, ἡ, in Kinder od. Knaben rasend verliebt; Päderast; -**ομανία**, ἡ, das Subst.

— **όμορος**, ὁ, ἡ, μόχθος, Schicksal, Unglück dessen, der Kinder (seine) tödtet; Aeschyl. Choe.

— **ομουσεῖα**, τὰ, *minervalia*, *strenae*, Schulgeld od. Honorar, das der Lehrer zu bekommen pflegte, u. womit solcher Unterschleif und Verkürzung getrieben ward, wie wohl kaum in neuerer Zeit. S. Theophr. Char. XXII. XXX. u. Anal. 2, p. 417. nr. 46.

— **ονομέω**, ῶ, -**ονομία**, ἡ, u. -**ονόμος**, ὁ, (παῖς, νέμω.) S. γυναικονομία.

Παιδοπίπης, ου, ὁ, der nach Knaben guckt; [nach παρθενοπίπης.]

Παιδοποιέω, ῶ, vorzügl. im Medio οῦμαι, Kinder machen - zeugen; mit d. Acc. als seinen Sohn od. Tochter gezeugt haben; -**οποιήσιμος**, ὁ, ἡ, Kinder zu zeugen geschickt; -**οποίησις**, ἡ, u. -**οποιΐα**, ἡ, das Kinderzeugen od. Gebären. 2) Annahme an Kindesstatt. [D. erste scheinbar gegen den Canon!] -**οποιὸς**, ὁ, ἡ, Kinder machend - zeugend - gebärend, ἡδονὴ, Beyschlaf; 2) zu seinem Kinde annehmend, adoptirend.

Παιδοπόρος, ὁ, ἡ, γένεσις, durch die Mutter (Gebärmutter) vor sich gehende Kinderzeugung u. Geburt; Anal.

— **οσπορέω**, ῶ, (σπόρος) Kinder säen, d. i. zeugen.

— **οτόκος**, ὁ, ἡ, Kinder gebärend -zeugend.

Παιδοτριβεῖον, τὸ, der Ort, wo der παιδοτρίβης die Knaben lehrt u. übt.

— **οτριβέω**, ῶ, ich übe die Knaben in der Ringekunst; metaph. ich übe, mache dreist; 2) figürl. u. obscön, treibe Päderastie; dav.

— **οτριβεία**, u. -ία, ἡ, Kunst oder Lehre des

— **οτρίβης**, ὁ, (παῖς, τρίβω) der Lehrer der Knaben in der Ringekunst; metaph. der Lehrer, Anführer überh.; dav. -**οτριβικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dazu gehörig; παιδοτριβικὴ, ἡ, die Ringekunst, oder die Kunst des παιδοτρίβης.

— **ότριψ**, ιβος, ὁ, (παῖς, τρίβω) ein Sclave, der mit den Kindern oder den Sclaven des Hauses sich beschäftigen mufs; Lucian. [wie οἰκότριψ.]

— **οτρόφος**, ὁ, ἡ, (παῖς, τρέφω) Kinder nährend - pflegend - erziehend; -**οτροφέω**, ῶ, d. Verb. -**οτροφία**, ἡ, d. Subst. oppos. γηροτροφία.

— **ότρωτος**, ὁ, ἡ, von Kindern verwundet od. getödtet; Aeschyl. Eum.

Παιδουργέω, ῶ, u. -ουργία, ἡ, (ἔργον) was -ποιέω, u. -ποιΐα: Soph. Oed. 7.

Παιδοφθόρος, ὁ, ἡ, (παῖς, φθείρω) Kinder verderbend- tödtend- verführend. -φθορέω, ῶ, das Verb.; -φθορία, ἡ, das Subst.

— οφίλης, ου, ὁ, u. -όφιλος, ὁ, ἡ, Kinder od. Knaben liebend; -οφιλέω, ῶ, das Verb.

— οφόνος, ὁ, ἡ, (παῖς, φένω) Kinder od. Knaben tödtend; -φονέω, das Verb.; -οφονία, ἡ, das Subst.

— οφόρος, ὁ, ἡ, (παῖς, φέρω) ein Kind od. Kinder tragend (im Leibe), bringend. -οφορέω, ῶ, das Verb.

Παιδόω, ich mache ein Kind od. ich mache eine schwanger, ἐπαιδώθη ὑπὸ τοῦ Ποσειδῶνος, wie τεκνόω: 2) von der Frau, wie im Franz.: *elle a fait un enfant*, naiv u. wahr, wie kindlen (st. kindern nach rindern); dah. παιδοῦσα, schwanger; davon -δωσις, ἡ, das Kinderzeugen, mit γνησίων τέκνων. S. in ἄπαις.

Παιδώνακτες, οἱ, (παῖς, αἰδὼς, ἄναξ) s. v. a. παιδαγωγοί; Hesych. vrgl. χειρώναξ.

Παίζω, (παῖς) Fut. παίσω, dor. παίξω, Perf. πέπαιχα, kindern, scherzen; spielen, spafsen; lachen, lustig seyn; tanzen, Ody. ψ, 147. wie *ludere*, und spielen: das sonst wie das griech. auch das Liebesspiel mitbegriff, ὥςπερ εἰκὸς, natürlich! εἴς τινα, verspotten, verlachen; τινί τινὰ, einen womit foppen, aufziehen, zum besten haben, als αἰνίγμασι; active mit d. Accus. τὶ, sein Spiel, seinen Scherz mit etwas treiben; etwas zum Spafs erfinden: εἰ μὴ — ὁ Ἀντιφάνης καὶ τοῦτο πέπαιχεν; Demosth. wie οὗτος ὁ λόγος ἄλλως πέπαισται; Herodt. τὸ παιχθὲν, der Scherz, das Scherzwort. ἡ τύχη τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα παίζει, treibt ihr Spiel damit. ὥςπερ ἐν πομπαῖς παίζουσι βασιλείαν, spielen Kaisers, bey Herod an. 2) auch vom Musenspiel, also dichten; Pind. Olymp. 1, 24. bes. von leichter, scherzhafter Dichtung: dah. παίγνια, *lusus*.

Παιηόνιος, ία, ιον, (παιήων) s. v. a. παιώνιος, ärztlich od. heilend.

Παιηοσύνη, ἡ, Heilkunde; Hesych.

Παιήων, ονος, ὁ, als Subst. was Παιὰν, der Gott der Arzneykunst: 2) als Adj. ὁ, ἡ, was παιώνιος, ärztlich. 3) was παιὰν, Lobgesang.

Παίκτειρα, ἡ, u. παίκτης, ὁ, (παίζω) Spielerin, Spieler; Würfelspieler; Scherzer, Spafsmacher.

— τέον, s. v. a. πληκτέον, Gerund. von παίω, παίζω, *caedo*.

— τικὸς, ή, ὸν, Adv. -κῶς, zum Spielen, Spafsen, Spotten geschickt, geübt, eingerichtet.

Παικτὸς, ή, ὸν, gespielt, gespafst, verspottet; spafshaft; würdig verspottet zu werden.

Παιπαλάω, ῶ, st. παμφαλάω; Hesych. 2) ich bin verschmitzt; dav. παιπαλῶσαι γυναῖκες, Hexen, kluge Frauen, was παιπαλώδης; Suid. S. in παίπαλος zu Ende.

Παιπάλη, ἡ, von u. was πάλη, (wie von πάλλω, παιπάλλω) das feinste Mehl, Mehlstaub, jeder Staub. 2) angebl. metaph. st. d. folg. Aber s. in παίπαλος zu Ende.

— πάλημα, τὸ, (angebl. von πάλη, παιπάλη, παίπαλος, παιπαλάω, -έω) listig, verschlagen; verschmitzt: ein figürl. Ausdruck, wie unser durchtrieben, durchgebeutelt, gewürfelt: παιπάλημα λόγων, λέγειν παιπάλη; ein gewandter Schwätzer; Aristoph. Vrgl. ἄλημα, κρότημα, περίτριμμα; dfsgl. κρόταλον, dfsgl. κάθαρμα, κύρμα, πολυπαίπαλος. Allein es ist sehr die Frage, ob es nicht die Bed. von περίσκεπτος habe, wonach sämmtl. Formen παίπαλος, παιπάλη, παιπαλάω, παιπάλημα, in Einer Bedeutung zusammengehörten. S. παίπαλος zu Ende.

Παιπάλλω, was πάλλω, mit intendirender Verdoppl. wie δαιδάλλω, μοιμύλλω etc. Aber vom Adject. auf -αλος. So δαιδαλὸς, δαιδάλλω, κναδαλὸς, κναδάλλω, μοιμυλὸς, μοιμύλλω, ψαθαλὸς, ψαθάλλω, durchaus nicht umgekehrt! S. auch folg. zu Ende.

— πάλόεις, εσσα, εν, u. -πάλος, ὁ, ἡ, jenes bey Homer mit σκοπιὴ u. ὄρος, dfsgl. χῖος, angebl. hoch, rauh, schwierig, mit Umwegen, σκολιὸς; mit ὁδὸς aber staubig. Diese Bed. sind nur aus dem Zusammenhange gerathen. Callim. hym. in Dian. 194 setzt παίπαλα u. κρημνοὺς, wie Theocr. 13, 66. ὤρεα u. δρύμως. Das Wort scheint von πάλλω, παίπαλος (wie von δάλλω, δαίδαλος, μάρω, μάρμαρος etc.) entweder luftig, zugig, was sonst ἠνεμόεις heifst, od. von schwindelnder Höhe od. Jähe, ein Beyw., das auf Inseln, Anhöhen u. Fufssteige passen würde; od. in der Bed. τρίβω, wie δυςπαλὴς, schwierig, wie das Local der klippigen Inseln Griechenlands ist, wo öfter ὁδὸς, σκοπιὰ u. ὄρος beysammen u. eins ist. Andere leiten es ab von παιπαλάω, -ῶ, st. παμφαλάω, d. i. σκοπέω; also voller σκοπιαὶ, *scopuli*, wovon man sich umsehen kann, u. implicite hoch. Allein παιπαλάω ist selbst erst von παιπάλη, dafs es also auch ein Adj. παίπαλος von παλὸς st. φαλὸς gab,

welches die Bed. ακοπὸς, ἡ, ιή, ιάζω, in die Formen παίπαλος u. παιπαλόεις, dſsgl. παιπαλάω, παμφαλάω übertrug.

Παῖς, παιδὸς, ὁ, Accus. auch παῖν, nach κλεῖν etc. Hesych. der Knabe, der Sohn, ἡ παῖς, das Mädchen, die Tochter: späterhin der (junge) Sclav, die (junge) Sclavin, wo es dem Worte erging, wie unserem Magd u. Knecht: desgleichen Kerl; auch von Erwachsenen, wie Knabe auch im Deutschen, vom Buhlen, Geliebten u. dergl. steht. Ohne Rücksicht auf das Geschlecht: das Kind. Auch im Lat. war puer von beyden Geschlechtern gebräuchl. mea puer; Priscian. Die Stufenfolge von Kind zu Greis ist im Griech. diese: βρέφος, παιδίον, παιδάριον, (παιδάκιον) παιδίσκος, παῖς, πάλληξ, s. βούπαις, s. ἀντίπαις, s. μελλέφηβος, ἔφηβος, μειράκιον, μειραξ, νεανίσκος, νεανίας, ἀνὴρ μέσος, ἀνὴρ προβεβηκώς, sive ὠμογέρων, γέρων, πρεσβύτης, ἐσχατόγηρως; Ptolem. Ascal. de differ. Verborr. 2) heiſst παῖς vorzugsweise neben Ceres, ihre Tochter sonst κόρη, κώρη; wie παῖς u κόρος, κοῦρος, Bacchus. Dieses übersetzten die Römer in *Ceres et libera*, *Ceres et Liber*, u. deuteten es vielfältiglich. Es ist aber *liber* u. *libera*, der Nom. singul. zu dem bekannten *liberi*, die Kinder, welches wieder mit *liber* (frey) einerley ist. Die Freyen in einer *familia* waren ja die Kinder vom Hause: die Knechte sind ja Unfreye, Sclaven.

Πάϊς, πάϊν, παῖν, poet. st. παῖς, παῖδα.

Παῖσδα, st. παῖδα, dor.

Παίσδω, dor. st. παίζω.

Παιστικὸς, ἡ, ὀν, (παίζω) scherzhaft, spielerig.

Παιφάσσω, Iliad. 2, 450 παιφάσσουσα; sich schnell u. ungestüm bewegen, gehen, wie *ruere*, auch *palpitare*; Oppian. wie ἐκπαιφάσσω. [Mit σφαδάζω einerley Ursprungs, wenigstens eben so viel, von φάω, φάζω, φάσσω, mit dem vor φ gewöhnl. Zischlaut, σφάω, σφαδάω, σφαδάζω, (wie φάω, φάζω, σφάω, σφάζω, σφάττω) u. per reduplicationem, παιφάω, wie πάλλω, παιπάλλω, wie φύζω, ποιφύζω.]

Παίω, von πάω, πάσκω, essen, bey Arist. Ach. 835. [Wird ungeschickt mitten unter die Bedeut. des folgenden gesetzt; obgleich es damit zusammenhängen könnte, wie kauen, mit hauen. (S. in ΔΑΥΩ, δάω.) Besser jedoch äol. Form st. πόω, ποΐω, dem Stammwort von *pasco*, βόσκω. S. in πάω nach u. ΠΑΩ.]

Παίω, f. παίσω, u att. παιήσω, wie von παιέω, ich haue, schlage; verwunde; 2) ich schlage (hin), ich falle; Aeschyl. λόγοι παίουσιν εἰκῆ πρὸς κύμασι s. v. a. πταίουσι, *illiduntur*. S. πταίω. So braucht man schmeiſsen für schlagen u. fallen. 3) wie *trudere*, vom Beyschlaf; Arist. Eccles. Dah. die Deutung des Namens Παιονίδης mit Κινησίας ins Obscöne; wie Μηριόνης. 4) Schlag auf Schlag die Worte fallen lassen, ἐς τάχος παίει s. v. a. ἐρείδει τὰ ῥήματα, *concidit orationem*; Aristoph. Achar. 686. [Von πάω, παύω, (wie κάω, καίω, καύω; δάω, δαίω, δαύω etc.) dav. lat. *pavo*, *pavio*, *pavimentum*, schlagen, u. wie πλήσσω, Pass auch von Furcht betroffen seyn, *paveo*, *pavesco*, *pavor*.]

Παιὼν, ῶνος, ὁ, gewöhnl. der Gott der Arzneykunst; eigentl. der Heiler, Heilende, Heiland, d. i. Arzt; daher als alterthümliche u. Ehrenbenennung für jeden Arzt. S. in ἠπιάω zu Ende. 2) s. v. a. παιὰν, Lobgesang. 3) wie παιὰν, der Fuſs in der Metrik S. παιὰν; weil er jener Sangart wahrschl. eigen war, wie der Fuſs ἴαμβος der Dichtart ἴαμβος.

— **ωνεῖον**, τὸ, was ἰατρεῖον.

Παιωνία, ἡ, *paeonia*, Päonie, sonst γλυκυσίδη, eine bekannte Blume, angebl. von dem Entdecker ihrer Heilkraft (*inventor*), dem Päon, so genannt; womit es indeſs sich gerade so verhalten dürfte, wie mit der *Aristolochia* des Cicero, *quae nomen ex inventore reperit, rem ipsam inventor ex somnio*. Beyde haben ihren Namen von παιάω, heilen.

Παιωνιὰς, άδος, ἡ, mit σοφία, ärztliche Weisheit, ironisch; Anal. Vrgl. παιωνὶς. Wie die Endungen ις u. ας u. ιας wechseln.

— **ωνίζω**, f. ίσω, s. v. a. παιανίζω.

Παιωνικὸς, ἡ, ὀν, u. **παιώνιος**, ία, ιον, dſsgl. ὁ, ἡ, zur Arzney gehörig, ärztlich, heilsam; mit φάρμακον; Soph. Tr.

— **ωνὶς**, ίδος, ἡ, u. **παιωνία**, Arzneykunst; vrgl. παιωνιάς.

— **ωνισμὸς**, ὁ, s. v. a. παιανισμὸς.

Πακτὰ, **πακτὴ**, ἡ, (πηγνύω) dor. st. πηκτὴ, frischer, weiſser Käse, (Matz, Quark) wie τροφαλὶς; Theocr.

— **τὶς**, ἡ. (πακτὸς), dor. st. πηκτὶς, ἡ, πηκτὸς.

— **τόω**, ῶ, f. ώσω, (πακτὸς, πηκτὸς) verstopfen; τὰς ἁρμονίας βύβλῳ, wie wir mit Werg; Herodt. 2, 96. eben so ῥακίοις; Aristoph. Vesp.; 2) verschlieſsen μοχλοῖσι καὶ κλήθροισι; Lysistr. Dah. δῶμα πάκτου st. σύγ-

κλεῖν; Soph. Aj. 3) befestigen, λαίφεα; Anal.

Πάκτων, ωνος, ὁ, (πακτὸς) ein leichter Kahn, der auseinander genommen werden kann; Strabo.

— τωσις, ἡ, (-τόω) das Zusammenfügen.

Παλάθη, ἡ, -θίς, ἡ, παλάθιον, τὸ, getrocknete Feigen in eine längliche Form (eine Weoke) zusammengedrückt; in südlichen Ländern noch üblich. Παλαθώδης, ὁ, ἡ, einer solchen Masse ähnlich, weckenförmig; [von παλάω, ἄζω, ἄσσω, wov. πλάσσω syncopirt.]

Πάλαι, auch τὸ πάλαι, od. τοπάλαι, Adv. vor Alters, in alten Zeiten, ehemals; mit einem Artikel, ὁ, ἡ, τὸ, ehemalig. 2) schon lange vorher; 3) vorhin, auch von kürzeren Zeiträumen; Plato symp. 20. Phaed. 27.

— αιγενής, έος, ὁ, ἡ, u. -γονος, ὁ, ἡ, alt von Jahren; alt; uralt. οἱ παλ. die Vorfahren, Ahnen; παλαιγονία, ἡ, die alte Zeit, das Alterthum; 2) auch die Vesta, als älteste (*antiquissima*) Göttin.

— αιετής, ὁ, ἡ, (ἔτος) alt von Jahren.

Παλαίθεος, ἡ, st. παλαιὰ θεὸς, Altgöttin; Hesych.

Παλαίθετος, ὁ, ἡ, (τίθημι, θετὸς) längst gemacht, gedichtet, als ὕμνοι; alt.

— αιμάτωρ, ορος, ἡ, s. v. a. παλαιὰ μήτηρ, Altmutter; Eurip.

— αιμονέω, st. παλαίω; Pind. Pyth. von

Παλαίμων, ὁ, (παλαίω) der Fechter, als Beyw. des Hercules; 2) Παλαίμων, ονος, ὁ, sonst Melicertes, der Sohn der Ino, lat. *Portunus*. Dav. Παλαιμόνια, τὰ, *Portunalia*, dessen Fest.

Παλαιόγονος, ὁ, ἡ, s. v. a. παλαίγονος.

— ολογέω, ῶ, von alten Dingen erzählen, sprechen, reden; die Alterthümer untersuchen u. abhandeln.

— ομήτωρ, ἡ, die Altmutter, Stammmutter; Eurip. Vrgl. παλαιμάτωρ.

Παλαιομώλωψ, ὁ, *veterator*, Altverschmitzter; Altfuchs.

— όπλουτος, ὁ, ἡ, von-mit altem, lange gesammelten, mithin grofsen Reichthum; Thucyd.

— όπολις, ἡ, Altstadt, opp. νεάπολις, Neustadt.

Παλαιοπράγμων, ὁ, ἡ, in Geschäften alt geworden, od. lange schon in Geschäften.

Παλαιοράφος, ὁ, (ῥάπτω) der alte Schuhe flickt, Altreifs.

— όριζος, ὁ, ἡ, altwurzlig, mit alten Wurzeln.

Παλαιός, ά, όν, (πάλαι) alt, veraltet; von vorigen Zeiten her; auch von Jahren; wie in τίς γὰρ οὕτως, ἢ νέος ἢ παλαιὸς, ῥάθυμός ἐστιν; Isocr. ἐγὼ παλαιότατος, σὺ δὲ πρεσβύτατος, jenes von dem Alter an Jahren, dieses von der Routine u. Erfahrung; Plut. Nic. davon

— ότης, ητος, ἡ, das Alter; das lange Herseyn; Alterthum, Alterthümlichkeit; alterthümlicher Charakter, Einfalt in Leben u. Kunst, Sitten u. Stil.

— οτόκος, ἡ, die schon lange geboren, mithin ausgeboren hat.

— ότροπος, ὁ, ἡ, von od. nach alter Art.

— οφανής, ὁ, ἡ, alt aussehend.

— όφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) alt od. altklug; Aeschyl.

Παλαιόω, ῶ, alt machen, veralten, eingehen lassen, abschaffen, wie *antiquare legem*; Pass. alt werden, veralten.

Πάλαισμα, τὸ, Kunst od. Kunststück eines παλαιστὴς, im Ringen; die πάλη selbst; Herodt. 9, 33. 2) jedes Kunststück, List, Mittel, Hülfe, wie παλάμη.

— μοσύνη, ἡ, poet. s. v. a. πάλη, die Ringerkunst; von παλαίμων. S. in παλαιμονέω.

Παλαισταγής, έος, ὁ, ἡ, (στάζω) alttriefend, altfliefsend, οἶνος, Wein, der vor Alter zäh u. ölig geworden.

Παλαιστέω u. παλαστέω, ich stofse mit der Hand; von

— αιστή, u. -αστή, att. ἡ, desgl. παλαιστής, ὁ, alexandr. lat. *palmus*, Maafs von vier Fingern breit; eigentl. was παλάμη, die flache Hand in die Breite von 4 Fingern.

— αιστής, οῦ, ὁ, ein Ringer, der die πάλη treibt. 2) was παλαιστή.

— αιστιαῖος, αία, αῖον, was die Gröfse einer παλαιστή, Palmus, hat.

— αιστικός, ή, όν, was zum παλαιστὴς gehört, geschickt im Ringen.

— αιστρα, ἡ, der öffentl. od. im Privat-Hause angelegte Ort, wo die Ringer, παλαισταί, sich, unter Aufsicht, üben. Dav. -αιστρικός, Adv. -κῶς, s. v. a. παλαιστικός.

— αιστρίτης, ου, ὁ, einem παλαιστὴς ähnlich od. gleich, mit dessen Habitus; Plutarch. Q. R. 40. st. παλαιστρικὸς, mit ῥύπος, Schmutz vom Ringeröl.

— αιστροφύλαξ, κος, ὁ, Wächter od. Aufseher der Palästra.

— αίτατος, u. -αίτερος, contr. st. παλαιότατος, παλαιότερος.

— αίφαγος, ὁ, ἡ, vom Alter od. vor Alters verzehrt, gefressen. S. folg.

Παλαιφαμένη, ἡ, st. παλαίφατος.

— αίφατος, ὁ, ἡ, Adv. -άτως, ge-

wöhnl. alt; längst u. vor Zeiten od. längst schon geschehen; eigentl. aber vor Zeiten od. längst gesprochen, prophezeiet; od. als Medium, die seit alten Zeiten her prophezeit hat, als προνοία; Soph. Tr.; pass. wovon schon lange Rede u. die Sage geht, wie wir sprechen: seit Menschen Gedenken; dah. freylich alt; oppos. πρόςφατος. In Od. 19, 163. δρυὸς erklärte man παλαιὰ φατιζομένης; auch περὶ ἧς παλαιὰ μυθεύεται; auch τῆς πάλαι τετμημένης. wie παλαιφαμένης ἄγνοιο, von einer alten Weide steht; Etym. M. von μύρτος. Andere verböserten παλαίφαγος, παλαίφυτος u. dergl.

Παλαίφατος, ὁ, Nom. propr. als Wegerklärer der alten Wunder berühmt u. bekannt; dav. Prov. καινὸς Παλαίφατος, von solchen πιθανολογοῦντες τὰ μὴ οἷά τε ὄντα προσοχὴν ἔχειν; wonach es jetzt viele solche καινοὶ sive κενοὶ Παλαίφατοι giebt.

Παλαίφοιβος, ὁ, ἡ, die von Alters her prophezeiet, προνοία; Soph. Tr. wo jetzt παλαίφατος.

— αίφυτος, ὁ, ἡ. S. παλαίφατος.

— αίχθων, ονος, ὁ, ἡ, mit δῆμος, das alte eingeborne Volk; Ἄρης, der uralte Besitzer des Landes; Aeschyl. Sept.

Παλαίω, f. αίσω, u. παλέω, f. ήσω, ich bin ein παλαιστής, ich kämpfe, ringe; 2) metaph. mit d. Dat. παλαίσαντες πολλαῖς ζημίαις, sie kämpften mit vielem Unglücke, als Strafe ihrer Unachtsamkeit; Xenoph. φόνῳ πάλαισεν st. διέφθειρεν ἑαυτὸν, tödtete sich; Pind. Nem. 3) intrans. εἰ παλήσειε s. v. a. ἐκπίπτοι, wenn er sollte unterliegen, besiegt werden; Herodt.

— αίωμα, τὸ, (παλαιόω) das Altmachen, *inveteratio*, alt gemachte, gewordene Sache.

Παλαίωρ, lac. st. παλαιός, alt, einfältig.

— αίωσις, ἡ, (παλαιόω) das Altmachen, Altwerden; Verjähren. Nach Aristotel. ist μῆνις eine ὀργὴ εἰς παλαίωσιν ἀποτιθεμένη. [Wie wenn von Mispeln die Rede wäre, die man aufs Stroh in die Mauke legt, damit sie reif werden. Auch bey uns hat einer, nach einer ähnlichen Metapher, etwas im Salze liegen, auf dem Fäſschen u. dergl.; figürl. Ausdrücke u. proverbiale haben alle geistreiche Sprachen, ohne sie giebts keine Poësie u. keinen Witz. Der Abscheu davor charakterisirt den Pedanten.]

Παλακίζω u. παλακισμὸς, st. πηλακίζω u. s. w. Dah.

Παλακῖνος, ὁ, was πολεμιστήριος; Hesych.

Παλαμάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, (παλάμη) handthiren (besser hantieren), verrichten, machen; χερσὶ, noch dazu, weil die Bed. bald ins Allgemeine ging; Xenoph. Cyr. Dah. 2) s. v. a. μηχανάομαι, τεχνάζω, geschickt handhaben, angreifen, einen Kunstgriff, Anschlag, Mittel ersinnen, wie τεχνάζω. S. folg. Daher der Künstler Dädalus ein Sohn des Παλαμάων od. auch des Εὐπάλαμος heiſst. Vergl. die Bemerk. in μύλης.

Παλάμη, ἡ, die flache Hand, Hand womit man faſst, schlägt, von πάλλω, wov *palma* u. *palmus* 2) ein Mittel, Hülfe, Handgriff, Kunstgriff, Anschlag, Geschicklichkeit, etwas auszuführen, wie πάλαισμα od. μηχανή, Künste, in gutem und schlimmem Sinne; Soph. Phil. 177. Diese Bedeut. ist eine Metonymie zunächst von Künstlern ausgehend, deren Arbeiten ihre Hand genannt werden, wie *manus Mentoris* etc. od. noch früher, vom Ringer, der auch, nach unserer Art zu reden, eine gute Faust (Klinge) führt. πυριγενὴς παλάμα, das Schwerdt; Eur. Or.

Παλάμημα, τὸ, (παλαμάομαι) ein Kunstgriff, Erfindung.

— αμναῖος, ὁ, u. τὸ, (παλάμη) eigentl. was αὐτόχειρ, ein Mörder, der Blutschuld auf sich geladen hat; Soph. Tr.; dah. Blutschuld, Befleckung, *contagium*; Eur. Iph. 2) überh. wie ἀλάστωρ u. προστρόπαιος, Quälgeist, Rachegeist, st. ἐριννύς; Adj. τιμωρός.

Παλάσιον, τὸ, s. v. a. παλάθη.

Παλάσσω, f. ξω, u. παλάσσομαι, bey Homer ich loose; dav. πάλαχη, das Loos, (wie πάλος, v. πάλλω); eigentl. ich schwinge, rüttle, schüttle; dah. 2) ich besprenge; besudele, beflecke, verunreinige; auch benätze, bestreiche; als Folge, mache weich. [παλάσσω ist von παλάζω, παλάω, πάλλω, der härteren Form für βάλλω.]

Παλαστή, ἡ, att. Form st. der gemeinen παλαιστή, u. alexandr. παλαιστής; Phrynichus; u. Inscr. bey Chandler u. Walpoole. Dav. -αστέω, mit der Hand, Faust stoſsen, fortstoſsen; Odyss. 1, 252. wie Einige lasen. Bey Lucian. Philopat. ἐκ τῆς χειρός.

— αχή, ἡ, (παλάσσω, ich loose) das Loos; durchs Loos zugefall. Schicksal; Amt, Magistratsstelle. Davon παλαχῆθεν, st. ἐκ παλαχῆς, d. i. ἐξ ἀρχῆς od. γενεᾶς; Nicand.

Πάλευτης, ὁ, Fem. -εύτρια, ἡ,

der Lockvogel. 2) der mit Lockvögeln die andern Vögel fängt; von

Παλεύω, mit Lockvögeln die anderen herbeylocken; π. τινὰ, metaph. einen ins Netz, in die Falle, seine Absicht locken, anlocken, wie παγιδεύω. [Von παλέω, s. v. a. ein πάλαισμα, Kunstgriff brauchen. S. πάλη.]

Πᾰλέω. S. παλαίω nr. 3. u. ἐμπαλέω.

Πᾰλη, ἡ, lat. *lucta*, das Ringen, wobey der παλαιστὴς seinen Gegner fafst, ihn nieder zu schwingen sucht, dann auch ihm ein Bein unterschlägt, ihn zur Erde niederwirft, würgt, u. festhält, θλίβει καὶ κατέχει. [Nicht von πάλη, Sandstaub, womit die Ringer sich vorher bestreuten, wie etwa κονίεσθαι st. παλαίειν, sondern von πάλλειν in dem Sinne, wie die Schweizer diese Art zu ringen, das Schwingen nennen, vom Hin u. Wieder, Herüber u. Hinüber der Bewegung. So unschuldig u. ohne weitere Vorbereitung ist die Sache noch bey Hom. Ili. 23, 711. u. dieses Verfahren mufs man bey der Etymol. zum Grunde legen. Denn der dazu gebrauchte Staub ist eine spätere Verkünstlichung, die daher ein Spartaner bey Xenoph. Anab. 4, 8, 26. keinesweges nöthig findet. Von dieser letzteren handeln die Stellen bey Aristot. Rhet. 1, 5. Plut. Q. S. 2, 4. Theocr. 24, 209. Heliod. Aethiop. 10, p. 506. Πάλη selbst, der Staub, ist eigentl. das Gesiebte, Gebeutelte, das Mehl; u. nachher, wie Mulm u. Malm von allem was Mehl ähnlich ist. Also ist πάλλειν das Stammwort in jedem Fall. Davon πάλη u. πάλος, der Schwung, so Handlung als Effect. Dav. παλάω, έω, εύω, in der speciellen Bedeut. dieser Subst.]

Πᾰλη, ἡ, das feine Mehl, *pollen*, *flos farinae*; Asche, Staub. Auch παιπάλη, mit Verdoppl. wie παιπάλλω st. πάλλω.] S. vorh.

Πᾰλημα, τὸ, (παλέω) was πάλη; dav. παλημάτιον, τὸ, Dimin.

Πᾰλήσεις. S. in παλαίω.

Πᾰλῐ, poet. st. πάλιν.

Παλία, ἡ, (πάλιν) was ἐπίβδα; Hesych.

Πᾰλίβλαστος. S. παλίμβλαστος.

Πᾰλίβολος, ὁ, ἡ. S. παλίμβολος.

Πᾰλιγγέλως, ωτος, ὁ, gegenseitiges Verlachen.

— ιγγενεσία, ἡ, (πάλιν, γένεσις) Wiedererzeugung, Wiedergeburt; Wiederaufleben, Erneuerung; dav.

— ιγγενέσιος, ὁ, ἡ, dazu gehörig.

— ίγγλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα) von einer fremden Sprache; Pind. Isth. 6. 2) st. παλίλλογος nr. 2. ἀγγελία, widersprechend, falsch; Pind. Nem. 1.

Παλίγγναμπτος, ὁ, ἡ, (γνάμπτω) wieder od. zurück od. umgebogen.

Παλίγγνωστος, ὁ, ἡ, wieder erfahren od. gekannt.

— ιγκαπηλεύω, ich bin ein παλιγκάπηλος, ὁ, *revendeur*, Höcker, der vom κάπηλος kauft, um im Kleinen zu verhandeln. S. κάπηλος.

— ιγκῐνὴς, ὁ, ἡ, wieder od. zurück bewegt, od. gehend.

— ίγκλαστος, ὁ, ἡ, (κλάω, κλάζω) zurück - umgebrochen od. gebogen; krumm, gebogen.

— ίγκοτος, ὁ, ἡ, Adv. -κότως, (κότος, πάλιν) der seinen alten Groll wieder in den Sinn bekommt, wieder od. leicht böse, aufsässig, feind wird; Theocr. 22, 58.; überh. im Grolle: Aeschyl. Suppl. 377. 2) active, was die alten Wunden wieder aufreifst, als κλήδονας παλ. Aeschyl. Ag. 858. u. 868. 3) von Wunden, die wieder aufbrechen u. bös werden; u. figürl. von anderen Dingen, wie von der Liebe, der man ohnehin *ulcera* u. dgl. zuschreibt; dav. -κοτάω, -έω, u. -αίνω, das Verb. -κότησις u. -κοτία, ἡ, das Subst.

— ίγκραιπνος, ὁ, ἡ, mit πούς, was παλίμβαμος; Simm. Ov.

— ίγκτιστος, ὁ, ἡ, wieder erbaut, hergestellt.

— ίγκυρτος, ὁ, was κύρτος, Fischreuse; Polyb.

— ίγναμπτος, was παλίγγναμπτος.

— ιδερκὴς, ὁ, ἡ, zurücksehend; Orph.

Παλικαμπὴς, ὁ, ἡ, zurückgebogen.

Παλιλλόγος, ὁ, ἡ, der das Gesagte wiederholt; 2) der wiederruft; sich widerspricht. 3) pass. παλίλλογος, (λέγω, ich lese) wieder gesammlet od. gezählt; -ιλλογία, ἡ, das Subst. -ιλλογέω, ῶ, das Verb.

Παλιμβάκχειος, ὁ, u. παλίμβακχος, ὁ, ein Vers-Fufs |— υ —|.

— ίμβᾱμος, ὁ, ἡ, (st. -βάμων) (βάω, βῆμι) zurück- hin u. her gehend; Pindar.

— ίμβιος, ὁ, ἡ, wieder auflebend.

— ιμβλαστὴς, έος, u. -στος, ὁ, ἡ, wieder keimend od. wachsend.

— ιμβολία, ἡ, das Subst. von

— ίμβολος, ὁ, ἡ, Adv. -όλως, (πάλιν, βάλλω) der sich (oft) umwendet, ändert, unbeständig, falsch, tückisch, listig, betrügerisch. 2) ein böser Sclave, der oft den Herrn verändern mufs, wie παλίμπρατος. 3) umgewandt, παλίμβολα πέδιλα, umgewandte, geflickte Schuhe; ἱστὸς, das wieder umgeworfene (aufgelöste u. wieder gewebte) Gewebe der Penelope; Aristaen.

Παλιμβορέας, ὁ, *aquilo recurrens*, ein doppelter Zug des Nordwinds.

— ίμβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή) den Entschluſs ändernd; -βουλία, ἡ, das Subst.

— ιμμεταβολή, ἡ, das öftere Um- u. Abändern.

— ιμμήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος) noch einmal so od. doppeltlang, sehr lang; Aeschyl. Ag.

— ίμπαις, δος, ὁ, zum zweytenmal Kind, wie ein Greis es wird. Vrgl. in νεέτης.

— ιμπετὲς, Adv. zurückgehend; zurück; Neutr. v. -ιμπετής, έος, ὁ, ἡ, (πίπτω) zurückfallend, zurückgehend.

— ίμπηγος, ὁ, ἡ, (πήγω, πήγνυμι) wiederum zusammengefügt; versohlt: dav. -πηξις, ἡ, das Subst. S. πάλιν.

— ίμπισσα, ἡ, (πάλιν, πίσσα) trocknes Pech, als zweymal gesotten.

— ίμπλαγκτος, ὁ, ἡ, zurückkehrend, hin u. her irrend; von

Παλιμπλάζω, -ιμπλάζομαι, zurückkehren u. herumirren; Hom. Von πάλιν u. πλάζομαι, F. πλάξομαι, Aor. 1. ἐπλάγχθην, παλιμπλαγχθείς. S. πάλιν nr. 4.

— ιμπλανής, ὁ, ἡ, was -πλαγκτος.

— ιμπλεκής, έος, ὁ, ἡ, (πλέκω) zurück geflochten, aufgeflochten.

— ίμπλυτος, ὁ, ἡ, wieder gewaschen od. gereinigt: figürl. von einem Dichter, der die Erfindungen u. Arbeiten Anderer nur wieder aufputzt, aufsiedet; Athenae.

Παλίμπλωτος, ὁ, ἡ, wieder- od. zurückschiffend.

— ιμπνοίη, ἡ, widriger Wind; Apoll. Rh.

Παλίμποινον, τὸ, Vergeltung, Rache; Aeschyl.; Neutr. von

Παλίμποινος, η, ον, auch ὁ, ἡ, (ποινή, πάλιν) rächend, vergeltend.

— ιμπόρος, ὁ, ἡ, u. -πόρευτος, ὁ, ἡ, zurück- noch einmal- hin u. her gehend.

— ίμπους, οδος, Acc. -πουν, ὁ, ἡ, der den Fuſs zurücksetzt, zurückgehend; Lycoph. Vrgl. ὀπισθόπους.

Παλιμπράτης, ὁ, was μεταπράτης u. παλιγκάπηλος.

— ίμπρατος u. -πρητος, ὁ, ἡ, (πράω, πιπράω, πιπράσκω) wieder verkauft, oft hin u. her verkauft; vorzügl. ein oft von seinem Herrn wegen seiner Bosheit od. Unbrauchbarkeit verkaufter Sclave; daher überh. was παλίμβολος, schlechter Mensch od. Sclave.

— ιμπροδοσία, u. -ιμπρόδοσις, ἡ, das Subst. v. παλιμπροδότης, ὁ, ein Verräther, der von einem zum anderen übergeht u. so einen nach dem anderen wieder (πάλιν) verräth. S. πάλιν nr. 4.

Παλιμπρυμνηδὸν, Adv. rückwärts; von

Παλίμπρυμνος, ὁ, ἡ, als Adject. dasselbe. Vergl. κρούεσθαι πρύμναν.

— ιμπυγηδὸν, Adv. rücklings, ärschlings.

Παλίμπωλος, ὁ, was παλιμπράτης.

— ίμφημος, ὁ, ἡ, wiederrufend; widersprechend.

— ίμφοιτος, ὁ, ἡ, wiederkehrend.

— ίμφρων, ὁ, ἡ, der anderen Sinnes wieder ist od. wird; Lycophr.

— ιμφυής, ὁ, ἡ, wieder gezeugt, wieder belebt od. wachsend.

— ίμψαιστος, dſsgl. παλίμψηστος, ὁ, ἡ, (ψάω) wieder aufgekratzt, vorz. von Pergament, od. anderem Material zum Schreiben u. Zeichnen, wovon man die erste Schrift abkratzt u. andere darauf schreibt; Plutar. de garrul. 5.

— ίμψυχος, ὁ, ἡ, (πάλιν, ψυχή) wiederum beseelt; neu belebt.

Πάλιν, Adv. zurück; rückwärts. 2) wiederum, abermals, von neuem; 3) im Gegentheil, ital. *anzi*, franz. *au contraire*. Vorzgl. zeigt es alle diese Bedeut. in den Compos. Oft wird αὖ u. dergl. noch zugesetzt. [Scheint von πάλλειν zu kommen, die Repercussion, den Rückschlag involvirend.] 4) In der Zusammenschreibung mit Verbis ist der Canon in δὺς u. εὖ zu berücksichtigen, welcher Participia zusammenzuschreiben erlaubt: also παλιμπλαγχθέντες, παλινόρμενος etc. Für die Substantiva παλιγκότησις, παλινδίωξις, παλίωξις, παλίμπηξις, παλιμπρόδοσις, παλιμμεταβολή, παλιρρύμη od. παλιῤῥύμη, παλιγγέλως, ὁ, die zwar gegen den Canon sind, doch aber wird man wahrscheinl. andere εὑρεσιλογίας in der Tasche haben, woran es einem Grammaticus nie fehlen kann. S. Aristoph. Nub. 315. u. ff.

— ινάγγελος, ὁ, ἡ, der von beyden Theilen die Botschaft u. Gegenbotschaft bringt.

Παλινάγρετος, ὁ, ἡ, (πάλιν, ἀγείρω) der sein Wort widerruft, zurücknimmt; veränderlich, unbeständig, verändert, wandelbar; Ili. 1,526.

— αναίρετος, ὁ, ἡ, (πάλιν, αἱρέω) abgesetzt u. wieder gewählt. 2) ein Gebäude, das eingerissen, abgetragen u. dann wieder aufgebaut, od. ausgebessert wird; 3) das dergl. verdient, od. baufällig, wandelbar, Reparatur bedürftig; 4) überh. verdorben; schlecht.

— ιναυξής, ὁ, ἡ, (αὔξω) wieder wachsend, sich wieder herstellend; Anal.

Παλιναυτόμολος, ὁ, ἡ, ein Ueberläufer, der wieder von dem wegläuft, zu dem er vorher überlief. Vrgl. παλιμπροδότης, -πρατος u. a. m.

Παλινδάγης, ὁ, ἡ, was παλίγγυωστος.

Παλινδικέω, (δίκη) wieder oder noch einmal rechten, sein Recht, seine Sache noch einmal suchen, den Procefs erneuern; dav. -**ινδικία**, ἡ, das Subst. v. -**ίνδικος**, ὁ, ἡ, von neuem vor den Richter zum Spruch bringend od. gebracht.

— **ινδίνητος**, ὁ, ἡ, (δινέω) zurück od. hin u. her wirbelnd od. sich drehend; dazu **ινδινία**, ἡ, (δίνη) Strudel-Wirbel.

— **ινδίωξις**, ἡ, s. v. a. παλίωξις.

— **ινδρομέω**, ῶ, hin u. wieder laufen, zurücklaufen od. kehren; -**δρομία**, -ίη, ἡ, d. Subst. -**δρομικός**, ἡ, όν, dazu gehörig; von -**ίνδρομος**, ὁ, ἡ, u. -**δραμής**, zurück od. hin u. her laufend, zurück od. wiederkehrend.

— **ινζωΐα**, ἡ, erneutes od. zweytes Leben; v. -**ίνζωος**, ὁ, ἡ, wieder auflebend.

Παλινίδρυσις, ἡ, das Wiederfestsetzen.

— **ινοδία**, ἡ, Rückweg, Rückkehr.

— **ινόρμενος**, ὁ, zurückkehrend. S. ὄρμενος.

— **ινόρμητος**, ὁ, ἡ, (ὁρμάω) **παλίνορσος**, ὁ, ἡ, u. -**παλίνορσος**, ὁ, ἡ, (ὄρω) s. v. a. παλινόρμενος, um od. zurückkehrend: wiederkehrend, umschlagend; Aeschyl. Ag. 160. bey Dicht. st. πάλιν überh. Vergl. ἀντὶ zu Ende.

— **ινόστιμος**, ὁ, ἡ, wieder zurückkehrend, ὁρμή, Lust od. Verlangen dazu.

— **ίνοστος**, ὁ, ἡ, zurückkehrend-kommend-gehend; dav. -**ινοστέω**, ῶ, f. ήσω, ich kehre zurück.

— **ινοῦρος**, ὁ, zum zweytenmal pissend: ein Wortspiel mit *Palinurus*; Martial.

Παλινουροφόρος. S. παλιουροφόρος.

— **ινπροδοσία**, ἡ, st. παλιμπροδοσία.

— **ινρύμη**, ἡ, s. v. a. παλιῤῥύμη.

— **ίνσκιος**, auch **παλίσκιος**, ὁ, ἡ, (σκία) dicht beschattet; πρὸς τοῖχον εκινήθησαν ἐν παλινσκίῳ s. v. a. βινεῖν ἐν μύχῳ; Suid.

— **ινστομέω**, ῶ, s. v. a. παλιλλογέω, wieder reden oder schmähen.

— **ίνστρεπτος**, -**ινστρόβητος**, -**ίνστροφος**, ὁ, ἡ, (στρέφω) zurück od. umgekehrt, sich rückwärts od. umkehrend.

Παλίντιτος, ὁ, ἡ, (τίω) wieder gebüfset, d. i. bezahlt od. vergolten; bestraft, gerächt; Hom.

— **ιντοκία**, ἡ, das Wiederfordern der gezahlten Zinsen; Plutar.

Παλιντόνια, τὰ, was παλίντονα.

— **ίντονος**, ὁ, ἡ, (πάλιν, τείνω) angebl. zurückgespannt, gebogen; bey Hom. mit τόξον, τόξα, besser rückschnellend, elastisch; 2) bey Herodot. 7, 69.: nach beyden Seiten zu biegen: deutlicher wohl: nach beyden Seiten zu spannen, wenn nicht vielmehr der homer. Ausdruck in der ion. Sprache hergebracht war, da beydes zusammen erst den Bogen ausdrückte, indem τόξον an sich allein nicht den Bogen bedeuten kann, seiner Herkunft nach. 3) παλίντονα u. εὐθύτονα befassen die Kriegsmaschinen der Alten, ihr grobes Geschütz od. Artillerie nach unserer Art zu reden; wovon jene im Bogen schossen, Steine u. dergl. schleuderten, sonst λιθοβόλα genannt, wie unsere Bombenmörser; letztere aber horizontal im sogenannten Kernschufs, wie unsere Canonen, Balken u. colossale Pfeile. Jenes verstehen die Römer unter *Ballista*, letzteres unter *Catapulta*, doch gehen sie nicht sehr genau mit diesen Worten um, wie denn wohl jetzt auch Manche Haubitzen mit Canonen verwechseln, od. für einerley ansehen. [Uebrigens gehen die εὐθύτονα von Pfeil u. Bogen aus, indem es nichts anders als colossale Armbrüste sind; die παλίντονα aber von der Schleuder; indem ein colossaler Löffel od. Kelle, wie dort die *funda*, die darin liegende Kugel oder Masse mittelst eines künstlichen gespannten Arms fortschnellt. Es ist immer der uranfängliche Stein od. Erdklofs, u. der Knüttel od. die Stange, nach u. nach in so furchtbare Potenzen metamorphosirt. Nichts ist anmuthiger als den Cotyledonen der Erfindungen nachzuspüren.]

— **ιντράπελος**, ὁ, ἡ, zurück od. entgegengekehrt; st. παλίντροπος; Pindar. Ol. 2.; -**τελία**, ἡ, d. Subst.

Παλιντρέπω, was τρέπω u. πάλιν. S. in πάλιν.

— **ιντρίβης**, ὁ, ἡ, u. **παλίντριψ**, βος, (τρίβω) abgerieben; durchtrieben, schlau, tückisch; Soph. Phil. u. Simonid. περὶ γυναικ.

— **ιντροπάομαι**, u. -**τρωπάομαι**, ich kehre mich um; kehre zurück.

— **ιντροπία**, ἡ, die Rückkehr; 2) das Umkehren, die Veränderung; 3) Zweifel, Angst, Unruhe; Apoll. Rh.

— **ίντροπος**, ὁ, ἡ, u. -**πής**, (τρέπω) um od. zurückgehend-kehrend: sich umwendend-ändernd; ἡ μάχη παλίντροπος ἐγένετο, wendete sich, änderte sich zum Gegentheil; Diodor.

Παλιντυπής, έος, ὁ, ἡ, (τύπτω) zurückgeschlagen; Apollon. rhod.
— **ιντυχής**, ὁ, ἡ, oppos. dem τυχηρός, glücklichen: der ein entgegengesetztes - widriges Schicksal hat; Aeschyl. Ag.
Παλινῳδέω, ῶ, (παλινῳδός) den vorigen Gesang wiederholen; ihn zurück nehmen, wiederrufen; überh. wiederrufen. -ῳδία, ἡ, der Wiederruf.
Παλίνωρος, ὁ, ἡ, u. **παλίνορος**, auch **παλίνουρος**, (ὄρω) zurück od. wiederkehrend. [ὤρα darin zu suchen, gäbe einen Calembour, dergl. Martial in der Form παλινούρος macht.]
Παλίουρος, ἡ, ein Dornstrauch, *paliurus*; sogenannte Mehlbirn. Davon **παλιούρϊνος**, ὁ, ἡ, daraus gemacht; Diod. S. 3, 33. S. folg.
Παλιουρόφορος, od -**φόρος**, ὁ, ἡ, mit θρίναξ. Anal. 2, 170. die Wurfschaufel, (von Eisen, in Gestalt einer Hand, dah. χεῖρα θέρευς) mit einem Stil von *paliurus*, einer Dornart, wie unser Schwarzdorn, von sehr festem Holze, dah. auch zu Stöcken verbraucht: antike Ziegenhainer! Plin. Sehr unglücklich verbessert man παλινουρόφορον u. erklärt es παλίνωρον, hin u. wieder gehend.
Παλιῤῥοέω, ῶ, (παλίῤῥοος) ich fliefse hin u. her; vom unstäten Meere; von Ebbe u. Fluth; 2) metaph. ich wanke, schwanke, ich bin unbeständig.
Παλιῤῥοθία, ἡ, d. Subst. von
Παλιῤῥόθιος, ὁ, ἡ, s. v. a. παλίῤῥοος.
— **ίῤῥοια**, ἡ, das Subst. von παλίῤῥοιος.
Παλίῤῥοιβδος, ὁ, ἡ, wieder einschlürfend od. geschlürft, von den Wässern der Charybdis; Oppian. Hal. 5, 220. wo Andere παλίῤῥοιζος lesen, welches dasselbe ist, nur mit mehr Tonausdruck. S. ῥοιβδέω u. ῥοιζέω.
— **ίῤῥοιος**, οία, οίη, οιον, gew. -ίῤῥοος, contr. -ῤῥους, ὁ, ἡ, hin u. zurück - (πάλιν) her fliefsend, (ῥέω, ῥόος) wogend; 2) von Ebbe und Fluth des Meeres, wie παλιῤῥόθιος; 3) metaph. unbeständig, unstät, wankend, schwankend.
— **ιῤῥοπος**, ὁ, ἡ, zurück sich neigend - wendend; gekrümmt; Eur. Electr.
— **ιῤῥύμη**, ἡ, was παλίῤῥοια; Diodor.
— **ίῤῥῦτος**, ὁ, ἡ, was παλίῤῥοος.
Παλίσκιος, ὁ, ἡ, was παλίνσκιος; Hom h. in Merc.
— **ισσυτέω**, ῶ, ich gehe - kehre - dringe - eile zurück mit Schnelligkeit od. Heftigkeit: von -**ίσσυτος**, ὁ, ἡ, (πάλιν, σύμενος) zurückspringend - eilend - gehend.
Παλίψηστος, ὁ, ἡ, st. παλίμψηστος.
— **ίωξις**, ἡ, (πάλιν, ἰώκω, d. i. διώκω) das Wieder - Zurückschlagen u. Verfolgen, wenn nämlich der vorher fliehende sich setzt u. seinen verfolgenden Feind zurückschlägt u. verfolgt; Hom. Auch παλινδίωξις bey Appian.
Πάλλα, ἡ, (πάλλω) s. v. a. σφαῖρα, der Ball; Hom. Od. ἐκ ποικίλων νημάτων πεποιημένη, aus bunten (Leder) Flecken zusammengesetzt; Plato.
Πάλλαγμα, τὸ, angebl. f. L. st. παλλάκισμα in derselben Bedeutung; Aeschyl. Suppl. S. πάλλαξ.
Παλλάδιον, τὸ, Bild od. Statue der Pallas; 2) ein Ort zu Athen, wovon ein Gerichtshof ἐπὶ παλλαδίῳ hiefs. Eigentl. Neutr. von παλλάδιος; dah. mit ἔλαιον, Oel der Pallas; Marcell. Sidet.
Παλλακεία, u. -ία, ἡ, d. Concubinat.
— **λακεύομαι**, τινὶ, ich bin die Concubine von einem; τινὰ, halte ein Frauenzimmer zur Concubine.
— **λακή**, u. -κίς, ίδος, ἡ, dfsgl. -κισμα, τὸ, Concubine.
— **λάκιον**, τὸ, Dim. von παλλακός.
— **λακός**, ὁ, der *amasius*, geliebte Knabe, was -μεῖραξ; von
Πάλλαξ, ακος, ὁ, ἡ, auch πάλληξ, lat. *pellex*, s. v. a. βούπαις, νεός, Jüngling, Mädchen; bes. Geliebter, Geliebte, *Amasia*, *Amasius*. Dav. παλλακή, παλλακίς, παλλάκιον. πάλλαγμα u. παλλάκισμα, das Mädchen, die Frau, die man zur Lust sich hält, meist kriegsgefangene Frauen, Kebsfrau; u. in späterer Zeit παλλακός, ὁ, auch der Knabe, der sich dem παιδεράστης zur Lust hingiebt. [Man leitet das Wort gedankenlos von πάλλω ab, als wenn man nur so geradezu von Verbis die Nomina herunterbuchstabiren dürfte, wie die Holländer thun! Πάλλαξ, πάλληξ, *pellex*, ist durch Wechsel von μ mit π (wie in μετὰ u. πέδα etc.) einerley mit μέλλαξ u. μεῖραξ, u. dieses mit ἅλιξ, ἧλιξ; wov. auch ἡλίκος, ἁλίκος, τηλίκος, ingl. δάλις u. τάλις, welche letztere noch für Mädchen vorkommen, an sich aber *juvencus*, *a*, überh. bedeuten, oder die Qualität des Alters u. der Gröfse, dah. im Lat. *talis* u. *qualis*. Also Mädchen od Knabe; Dirne od. Bube. Der Begriff zu Lust u. Beyschlaf ist ein Nebenbegriff, der sich freilich hier zur Hauptsache gemacht hat, wie in μεῖραξ, u. in Bube u. buben.]

Παλλάς, άδος, ἡ, die Pallas, Minerva. [Nicht bloss als Kriegsgöttin, noch auch vom Schwingen (πάλλειν) des Speers od. der Aegis, wenn man erbaulich es auch so deutete; noch endlich von πάλλος, das nicht existirt, als Fem. πάλληξ, πάλλαξ, die Jungfrau; sondern παλλάς (wie ὄρνις, ὄρνιξ etc.) ist eben das was πάλλαξ, d. i. μεῖραξ, das Mädchen. S. Strabo 17, p. 816. Dah. die jungfräulichen Priesterinnen derselben als Jungfraun nicht als ihre Priesterinnen παλλάδες ganz natürlich u. ὥςπερ εἰκὸς — heissen; obschon die Oberpriesterin an gewissen Festen sogar in der πανοπλία der Göttin, mit dem Helm auf dem Haupte erschien, wo denn eine einmal ganz als Jungfrau von Orleans wirkte; Polyaen. strat. 8, 59. —]

Πάλλευκος, ὁ, ἡ, (πᾶν, λευκὸς) ganz weiss, als πέπλος, κάρα, πούς.

Πάλληξ, s. v. a. πάλλαξ.

Πάλλω, f. ἀλῶ, Aor. 1. ἔπηλα, Aor. 2. πεπάλων bey Hom. (πάλω, πέλω, πέλλω,) (*pello* die härtere Form st. βάλλω, βέλλω, od. wie man in älteren Zeiten bes. die Liquiden einfach schrieb, βάλω, βέλω. S. βάλλω.) ich schwinge; schleudere; werfe; πῆλε δὲ χερσὶν, schwang ihn, hielt ihn mit seinen Händen empor. 2) als Neutr. schwingen wie eine Saite; metaph. in heftiger Bewegung seyn, zittern, beben. πάλλει ἡ καρδία, das Herz bebt mir, πάλλων φόβῳ, δείματι, sonst steht auch das Pass. so. 3) πάλλειν κλήρους, auch allein πάλλειν u. πάλλεσθαι, die zusammengeworfenen Loose rütteln, u. sie so heraus springen lassen; loosen; dav. πάλος, ὁ, das Loos. κλήροις ἔπηλαν; Soph. [Trifft hier zufällig mit würfeln überein: denn Würfel ist von werfen, wie πάλος von πάλλω, u. wird auch für loosen gebraucht.] S. auch πολεμίζω.

Πάλμα, τὸ, (πάλλω) der geschwenkte, geschwungene Körper; 2) st. πήδημα; Schol. Soph.; davon

— ματίας, ου, ὁ, σεισμὸς, Erderschütterung mit Beben, Erdbeben.

Πάλμη, ἡ, (aus παλάμη syncop.) der Schild, *parma.*

— μικὸς, κὴ, κὸν, zum παλμὸς gehörig, daraus hergenommen, als οἰώνισμα. S. folg.

— μὸς, ὁ, (πάλλω) das Schwingen, Schwenken; 2) neutr. Schwingung, Beben; Zittern, Vibriren; ein Wort des Epicur von der Bewegung seiner Atome, wie πληγή; 3) Schlagen des Pulses, Aderschlag, wie Schlagader st. Pulsader; περὶ παλμῶν μαντική: s. v. a. folg.

Παλμοσκοπία, ἡ das Weissagen aus der Betrachtung der Vibration, dem Schwingen, Beben, Zittern, oder dem heftigen Pulsschlage eines Theiles; von

— μοσκόπος, ὁ, der hieraus wahrsagt S. πάλμος.

Πάλμυς, υος, ὁ, s. v. a. βασιλεύς; Hipponax. Dah. Beyw. des Pluto; Lycoph. u. Dosiad. Ara.

— μώδης, εος, ὁ, ἡ, dem παλμὸς ähnlich.

Πάλος, ὁ, das Schwingen, der Schwung; das Werfen; 2) das Loos. S. πάλλω.

Παλτάζω, ich werfe den od. mit dem Wurfspiess, παλτὸν; wie πελτάζω von πέλτη.

Πάλτο, st. ἔπαλτο; wie ἄλτο, st. ἅλετο, der syncop. Aorist 2.; Hom.

— τὸς, ἡ, ὸν, (πάλλω) geschwungen, geschwenkt; geworfen, geschleudert; -τὸν, τὸ, der Wurfspiess.

Παλύνω, (πάλη feines (gebeuteltes) Mehl, Mehlstaub, Staub) eigentl. mit Mehl bestreuen. 2) bestreuen überh.; Hom. 3) benätzen, bestreichen; besprengen mit Wasser; dah. st. παλάσσω; Apoll. Rh. (S. πάλη.)

Πᾶμα, u. πᾶμμα, τὸ, (πάομαι) dor. st. κτῆμα u. κτῆνος.

Πάμβαξ, auch βάμβαξ, παμβακὶς u. βαμβάκιον, βομβάκιον, sind gemeine Aussprache von βόμβυξ, *Gossypium.*

Παμβασιλεία, ἡ, vollständige Königswürde; königl. Herrschaft über alle Länder od. Menschen.

— βασίλεια, ἡ, Allherrscherin, Herrscherin über alle Länder - Städte - Menschen; als Beyw. von Rom.

— βασιλεὺς, έως, ὁ, Allherrscher, König aller.

— βδελυρὸς, ά, ὸν, ganz abscheulich.

Παμβέβηλος, ὁ, ἡ, ganz profan-frevelhaft - ruchlos.

— βίας, ου, ὁ, (πᾶς, βία) allgewaltig, alles bezwingend; Pind.; vergl. παντοβίης.

Παμβλαβής, ὁ, ἡ, allschädlich; Manetho 4.

— βόητος, ὁ, ἡ, allberühmt od. berüchtigt.

— βορος, ὁ, ἡ, (βορὰ) alles fressend, Fresser.

— βότανος, ὁ, ἡ, kräuterreich: τὸ π. alles Kraut, ἀγροῦ, auf d. Felde.

— βότος, ὁ, ἡ, (βόσκω) allnährend, fruchtbar; Aeschyl.

Πάμβουλος, ὁ, ἡ, der in Allem sich od. Anderen zu rathen weiss.

— βῶτις, ιδος, ἡ, u. -βώτωρ, ορος,

ὁ, ἡ, mit γῆ, alles nährend; Soph. u. Stasinus.

Πᾶμμα st. πᾶμα. S. πάω, ομαι.

Πάμμᾰκαρ, αρος, ὁ, ἡ, u. **παμμακάριστος**, allselig, ganz selig.

Παμμάταιος, ganz eitel; od. frevel, frevelhaft, ἄγος; Aeschyl. Ag.

— **μάχιον**, τὸ, allerley Kämpfe; 2) auch was παγκράτιον; von

— **μᾰχος**, ὁ, ἡ, Adv. -άχως, (μάχη) in allen Arten von Kämpfen streitend; alles bestreitend - bekämpfend -besiegend - übertreffend. 2) st. παγκρατιαστής; Theocr. 24.

— **μέγας**, ἄλη, αν, u. -μεγέθης, ὁ, ἡ, sehr groſs.

Παμμεδέων, ὁ, -μεδέουσα, ἡ, s. v. a. getrennt πᾶν μεδέων etc.

Πάμμελας, ὁ, Pl. παμμέλανες, ganz schwarz; Marcell. Sidet.

— **μελής**, έος, ὁ, ἡ, (μέλος) in allerley Melodien; LXX.

Παμμερόπη, ἡ, Nom. pr.

— **μετρος**, ὁ, ἡ, (μέτρον) mit - von allen Maaſsen - Versmaaſsen.

— **μήκης**, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος) sehr lang.

— **μηνις**, ιδος, ἡ, als νύξ, ganz durch den (Voll) Mond erleuchtet; Vollmondsnacht; Arat.

— **μηνος**, ὁ, ἡ, (μήν) durch alle Monate, durchs ganze Jahr dauernd; Soph. El.

— **μήστωρ**, ὁ, ἡ, was πάντεχνος, πάντων τεχνίτης, alles durch Kunst (Genie) vermögend; Lycoph.

— **μητειρα**, ἡ, **παμμήτηρ**, ἡ, u. **παμμήτωρ**, ἡ, Allmutter, aller Mutter, wie die Erde, die Nacht etc.; 2) ganz Mutter, im vollen Sinne od. bis in den Tod; Soph. Ant.

— **μῆτις**, ὁ, ἡ, der alles weiſs, versteht, vermag, wie παμμήστωρ.

— **μήχᾰνος**, ὁ, ἡ, (πᾶς, μηχανή) s. v. a. παντοπόρος.

— **μῑᾰρος**, ὁ, ἡ, erzböse, erzfrevelhaft.

— **μῑγής**, έος, ὁ, ἡ, (μίγω, μιγνύω) aus - von vielen gemischt-vermischt.

— **μικρος**, ὁ, ἡ, ganz klein.

— **μικτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. παμμιγής.

— **μορος**, ὁ, ἡ, ganz oder sehr unglücklich.

— **μουχος**, ὁ, ἡ, (πᾶμα, ἔχων) dor. πάμωχος, vermögend, besitzend, reich. -ουχέω, -ωχέω, -ωχιῶ, d. Verb.

— **μῠσᾰρὸς**, ά, ὸν, s. v. a. παμμιαρὸς; Arist. Lys.

Παμπαιδὶ, Adv. (παῖς) mit allen Kindern; wie παγγυναικὶ, πανδημεὶ etc.

Πάμπᾶν, Adv. ganz u. gar; durchaus. [Die letzte Sylbe kurz.]

Πάμπᾶνῠ, Adv. gar sehr, durchaus.

— **πειθής**, έος, ὁ, ἡ, (πείθω) alle od. ganz überredend.

Παμπήγην, angebl. f. L. st. παμπήδην; Nican. Al. da es auch nur eine erklärende Bildung seyn könnte, deren es zu Hunderten giebt. Auch sind ja f. L. u. *vox nihili* gar nicht einerley.

— **πήδην**, Adv. (angebl. von πᾶν, u. πάομαι) s. v. a. παντελῶς, gänzlich; Theogn. 625.; Soph. Aj Nican. Al. S. περιῤῥήδην nach. [Kann fügl. auch von παμπαιδὶ seyn, st. παμπαίδην: denn alle diese Formen heiſsen zuletzt nur παντελῶς.]

— **πησῖα**, ἡ, (πάομαι) dor. was παγκτησία, der ganze Besitz, das ganze Vermögen; Aeschyl. Sept. 823. Aristoph. Eccl. 863.

— **πληθεὶ**, Adv. von- mit der ganzen Menge; wie πανσθενεὶ. Von

— **πληθής**, έος, ὁ, ἡ, (πᾶς, πλῆθος) was πάμπολυς, sehr viel; dav.

— **πληθῖα**, ἡ, d. i. πᾶν πλῆθος, der ganze Haufen; die ganze Menge, sehr groſse Menge.

— **πληκτος**, ὁ, ἡ. S. παγκόνιτος.

— **ποικῖλος**, ὁ, ἡ, ganz bunt, sehr bunt; sehr mannichfaltig; veränderlich, schlau.

— **πολις**, ὁ, ἡ, durch alle Städte herrschend, als νόμος.

— **πολυς**, -πόλλη, -πολυ, sehr viel, sehr groſs.

— **πόνηρος**, ὁ, ἡ, Adv. -ρως, erzböse, erzschlimm; vrgl. πονωπόνηρος.

— **πότνιος**, ία, ιον, das verstärkte πότνιος.

— **πρεπος**, u. -πρεπτος, ὁ, ἡ, (πρέπω) sehr ausgezeichnet, ehrenvoll od. ehrwürdig; Aeschyl Ag.

— **πρωτος**, η, ον, allererster, e, es.

Παμφᾰγος, ὁ, ἡ, was πάμβορος.

— **φᾰής**, έος, ὁ, ἡ, Adv -φαῶς, (φάος) durchaus - ganz - hell - leuchtend; beleuchtend; ganz hell u. klar, sichtbar.

Παμφαίνησι, von παμφαίνω, die Forma Ibycea; Hom. Ili. 5, 6.

— **φαίνω**, ganz od. durchaus leuchten, hell strahlen. S. folg.

Παμφᾰλάω, s. v. a. παπταίνω, ich sehe mich schüchtern, furchtsam um; überh. ich sehe, schaue umher. Ein ionisches Wort bey Hipponax, das man falsch von πᾶς u. φαλάω ableitet, so wie παμφαίνω fälschlich von πᾶς, πᾶν u. φαίνω, das ja gegen den Canon seyn würde! Es ist μ bloſs des Voll- u. Wohlklangs wegen vorgesetzt st. παφαλάω, von φαλάω, φαλὸς, φάω: desgl. παμφαίνω st. παφαίνω, φαίνω, -άω. S. auch παιπαλάω, παπταλάω.

Παμφᾰλύζω, ein Dialect für βαμβᾰλύζω, dsgl. für πανθαλύζω, πανθορίζω. τονθορίζω, ich zittere, bebe, stammele; Hesych.

Παμφᾰνάω, s. v. a. παμφαίνω; Hesych. παμφανόωντα poet. epenthesirt nach der Contraction; Ili. ε, 619.
— Φάρμακος, ὁ, ἡ, in der Zauberkunst erfahren u. an Zaubermitteln reich, als Medea; Pind.
— Φεγγής, έος, ὁ, ἡ, (φέγγος) s. v. a. παμφαής; Soph. Manetho.
— φθαρτος, ὁ, ἡ, (φθείρω, πᾶς) alles verderbend-tödtend; pass. mit allen od. ganz getödtet, zu Grunde gerichtet; Aeschyl.
Πάμφθερσις, ὁ, ἡ, (φθείρω, φθέρσις) allzerstörend, zu Grunde richtend; poet.
Πάμφι, Adv. s. v. a. παντάπασι, πάγχυ.
Παμφίδες, αἱ, Nom. pr.; Hesych.
Πάμφιλος, ὁ, ἡ, Fem. auch -φίλη, Aller Freund; von Allen geliebt, Allen lieb u. angenehm.
— φλεκτος, ὁ, ἡ, (φλέγω) alles verbrennend; Soph.; 2) ganz verbrannt.
— Φορβος, η, ον, u. ὁ, ἡ, (φορβή) alles fütternd-nährend; poet.
— Φορος, ὁ, ἡ, (φέρω) alles führend -tragend-bringend.
Παμφύγδην, Adv. in allgemeiner od. Gesammtflucht.
— Φῡλος, ὁ, ἡ, aus allen Stämmen, (φυλή) aus allen Geschlechtern (φῦλον) gemischt-zusammengesetzt; Plato. Polit.; sie enthaltend, als πέλαγος, das alle Arten von Fischen u. Wasserthieren ernährt.
Παμφύρδην, Adv. in allgemeiner Verwirrung oder durcheinander; vrgl. πανσυρεὶ, l.
— Φυρτος, ὁ, ἡ, (φύρω) aus allem gemischt, alles durch einander gemischt; allerley, mancherley; Longin. Vergl. auch πάνσυρτος u. παντόφυρτος.
— Φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) in-mit-von allen Stimmen od. Tönen: ganz sprechend, ausdrucksvoll, als χεῖρες; poet.
Παμψηφεὶ, Adv. (ψῆφος) mit od. nach allen Stimmen, einstimmig.
— ψῡχος, ὁ, ἡ, (πᾶς, ψυχή) allebend, (ein l kann man von dreyen schon aufopfern!) durchaus lebend, unsterblich, Soph. El. 841.; nach dem Schol. aber πασῶν ψυχῶν ἄναξ.
Πάμων, auch πάμμων, ονος, ὁ: S. in πάω, ομαι.
Πάμωχος, παμωχέω, παμωχιῶ, dor. st. πάμουχος, παμουχέω, παμουχιῶ. [Auch mit μμ geschrieben. S. vorh.]
Πὰν, Πᾶνὸς, ὁ, *Pan*, ein Wald-u. Flurengott, den die Hirten vorzüglich verehrten. S. auch πανεῖα. [Dav. d. lat. *faunus* u. *fauniscus*, nur adspirirt, u. *au* st. *a*, wie Φαυλός, Φαλός etc.]

Πάναβρος, ὁ, ἡ, ganz weichlich; Lucian. rhet. prae.
Παναγαθία, ἡ, vollkommene Gutheit od. Güte; v. ἄγᾰθος, ὁ, ἡ, durchaus gut, *optimus*, πανάγαθον, eine herrliche Sache: als ἐλευθερία ἔμμετρος οὖσα, in gehöriger Maaſse, [nicht etwa eine *licentia poetica!*]
— αγήραος, ὁ, ἡ, durchaus nicht od. nie alternd, unsterblich. S. παντόγηρως.
— ἄγης, ὁ, ἡ, (ἄγος) ganz rein, heilig, als die Vestalinnen; Plut. Q. R. 96.; 2) wie ἐναγής, aller Verbrechen fähig od. *piacularis*; Manetho 4, 120.
— ἄγητος, ὁ, ἡ, allangestaunt, venerirt; Manetho 2, 433.
— άγιος, ία, ιον, ganz rein, heilig; -αγία, ἡ, das Subst.
— ἄγὶς, ίδος, ἡ, verst. ἡμέρα, heiliger Tag.
— ἀγιστία, ἡ, gänzliche Reinigung, was παναγία; Hesych.
— αγνος, ὁ, ἡ, ganz keusch, rein, unschuldig.
— ἄγρειος, ὁ, ἡ, u. -ἄγριος, ὁ, ἡ, ganz wild, sehr wild; Phocyl.
— αγρεὺς, εος, ὁ, u. -ἄγρος, ὁ, ἡ, (πᾶς, ἄγρα) alles fangend; Hom.
— ἄγρον, τὸ, ein Fischernetz: Oppian. vrgl. πάνθηρος; Hühnerkorb; Athen.
— άγρυπνος, ὁ, ἡ, ganz schlaflos, durchaus od. beständig wachend.
Πανᾰεργής, έος, ὁ, ἡ, ganz unverarbeitet, od. unverdaut; Nicand.
Πᾰναθέμιτος, ὁ, ἡ, u. πᾰνᾰθέσμιος, ὁ, ἡ, dſsgl. πᾰνάθεσμος, ὁ, ἡ, ganz gesetzlos, ungerecht, erzgottlos; Maneth. 4, 56.
Πᾰνάθεστος, ὁ, ἡ, ganz unerbittlich. (S. θέσσομαι.)
— ᾰθήναια, τὰ, ein National-Fest der Athener, zweyerley, μεγάλα u. μικρὰ, groſse u. kleine; davon
— ᾰθηναϊκὸς, ἡ, ὸν, zu diesem Feste gehörig.
— άθλιος, ια, ιον, ganz od. sehr elend.
— αιγλήεις, ήεσσα, ῆεν, ganz od. sehr strahlend-leuchtend; Anal.
— αιθος, ὁ, ἡ, (αἴθω) was d. vorh.; Hom.
— αίολος, ὁ, ἡ, sehr bunt: od. gewandt, schlau, wie folg.
Πᾰναίσυλος, ὁ, ἡ, was παγκακοῦργος; Hesych.
— αισχής, έος, ὁ, ἡ, ganz od. sehr häſslich-entstellend-schändlich; -αίσχιστος, Superlat.; Aeschyl. Ag.
— αίτιος, ὁ, ἡ, alles verursachend; ganz allein schuld; opp. μεταίτιος; Aeschyl. Eum.
— ᾰκαρπής, έος, ὁ, ἡ, (ἄκαρπος) ganz unfruchtbar.
— ἄκεια, od. -εῖα, ἡ, Heilmittel

für alles, Universalarzney, auch figürl. mit λύσις; Longin.; Panace, ein Wort das beyzubehalten ist, als specifischer Ausdruck, so dafs man in allen Apotheken danach fragen kann. 2) Name eines heilsamen Krautes; Callim. in Apoll. 40. 3) einer Tochter des Aeskulapius; dah. für die Medicin überh. als Personific. eigentl. Fem. Subst. von πανάκειος, εία, ειον; dah. das Neutr. auch für πάνακες als Kraut.

Πάνακες, τὸ, Neutr. von πανάκης, ὁ, ἡ, eine Pflanze, wie vorh. nr. 2.

— ᾰκη, ἡ, was πανάκεια; Anal.

— ᾰκήρατος, ὁ, ἡ, unversehrt; unverderblich; unsterblich.

Πανάκης, εος, ὁ, ἡ, od. πανακής, (ἀκέω) alles heilend.

Πανακίτης, ὁ, mit οἶνος, Wein mit dem Kraute πάνακες zubereitet.

— ακρὶς, ίδος, ἡ, (ἄκρα, πᾶς) auf allen Spitzen der Blumen umherflatternd, Beyw. der Biene; Callim.

— άκτειος, ὁ, ἡ, st. πανάκειος, d. i. πανακής; desfsgl. πάνακτος; Hesych. für ὀρίγανος, ἡ. [Merke die Bildung πάνακτος von πάναξ, ἄκος, wie ἄναξ, ἄνακος, ἄνακτος.]

— ᾰλάστωρ, ορος, ὁ, das verst. ἀλάστωρ, wie παναγής, παναίσυλος etc.

— ᾰληθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -θῶς, ganz wahr od. wahrhaftig.

— ᾰλίγκιος, ὁ, ἡ, ganz ähnlich.

— αλκής, εος, ὁ, ἡ, (ἀλκὴ) allmächtig, allgewaltig; Aeschyl.

— αλουργὴς, έος, ὁ, ἡ, ganz purpurn gefärbt.

— ᾰλωτος, ὁ, ἡ, (πᾶς, ἁλίσκω) alles fangend, bezwingend; Aeschyl.

Πανα μείδητος, ὁ, ἡ, der ganz u. gar nicht lächelt, stets unfreundlich; wie die folgg.

— ᾰμείλικτος, u. -ᾰμείλιχος, ὁ, ἡ, (μειλίσσω) durchaus nicht zu erweichen, zu besänftigen; ganz unsanft, ungnädig, unbarmherzig, grausam.

— άμερος, dor. st. πανήμερος; Soph. Tr.

Πανάμμορος, ὁ, ἡ, ganz antheillos od. beraubt, poet.

— ᾰμωμος, ὁ, ἡ, durchaus untadelhaft; dah. s. v. a. ἄρεστος.

— άνθρωπος, ὁ, ἡ, st. πάντων ἀνθρώπων, aller Menschen; vrgl. πανθεός.

— ᾰνῦτος, ὁ, ἡ, ganz zu vollbringen; ganz vollbringend.

Πάναξ, ἄκος, ὁ, was πάνακες, in ὀπόπαναξ gebräuchlicher.

Πανάξιος, ὁ, ἡ, ganz würdig.

— ᾰοίδιμος, ὁ, ἡ, allgemein berühmt; Anal.

— ᾰπᾶλος, ὁ, ἡ, (ἁπαλὸς) ganz weich od. zart; ganz jung.

— ᾰπαστος, ὁ, ἡ, (ἄπαστος) der noch gar nichts gegessen hat, ganz nüchtern od. hungrig.

Πανᾰπειρῖτος, ὁ, ἡ, u. πανάπείρων, ὁ, ἡ, (πέρας) ganz unbegränzt, unermefslich.

Πανᾰπενθής, ὁ, ἡ, ganz kummerlos, od. unbekümmert, d. i. ohne Theilnahme, Mitgefühl; Anal. 3, p. 206. wo jetzt πάνυ πενθὴς emendirt ist: als wäre ein kalter u. schadenfroher μῶμος hier nicht auch, ja noch mehr an seiner Stelle. Wenn die VV. DD. nur nicht immer den Dichter verbessern wollten! denn was sie gegen den Einen brauchen, borgen sie ja doch nur vom Anderen.

— ᾰπήμων, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα) ganz unschädlich; ganz unbeschädigt.

— ᾰπηρὴς, έος, ὁ, ἡ, (πηρὸς) ganz unverstümmelt od. unversehrt.

— ᾰποινος, ὁ, ἡ, ganz unbestraft, δαιμονίων, von den Göttern; Aeschyl. Suppl.

Πανακόπληκτος, ὁ, ἡ, ganz ἀπόπληκτος.

— ᾰποτμος, ὁ, ἡ, (ἄποτμος) ganz unglücklich, unglücklichster; Hom.

— ᾰπυστος, ὁ, ἡ, (πύθομαι) ganz unerhört; durchaus nicht zu erfragen, nicht auszukundschaften; act. der gar nichts erfahren- nichts gehört hat.

— άργυρος, ὁ, ἡ, ganz silbern.

— ᾰρετος, ὁ, ἡ, (ἀρετὴ) ganz Tugend, durchaus tugendhaft.

Πανάριον, τὸ, das lat. *panarium*, heifst Griech. ἀρτοφόριον od. -φορὶς. S. auch πανὸς, ὁ, *panis*.

— ᾱριστος, ὁ, ἡ, durchaus der beste.

— άρκετος, η, ον, auch ὁ, ἡ, u. πανάρκης, ὁ, ἡ, (πᾶς, ἀρκέω) ganz od. zu allem zureichend, überh. grofs, reichlich. ἥλιος, die alleuchtende Sonne; νόσος παναρκέτη, grofse Krankheit; Aeschyl. Choe.

— αρμόνιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, (ἁρμονία) überall - zu allen stimmend-passend; von- mit allen Harmonien od. Melodien; Plat. Phaedr. u. Rep. 3. Julian. Caes.

— αρχαῖος, ὁ, ἡ, ganz alt, uralt.

— αρχος, ὁ, ἡ, (ἄρχος, πᾶς) Allherrscher, alles beherrschend.

— ασθενὴς, έος, ὁ, ἡ, ganz schwach -entkräftet- ohnmächtig.

Πανασιτία, ἡ, was σπανοσιτία; Poll.

Πανασκηθὴς, ὁ, ἡ, ganz wohlerhalten, unversehrt.

— ατρεκὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -έως, ῶς, ganz wahr, od. unfehlbar.

— αυγὴς, έος, ὁ, ἡ, (αὐγὴ) ganz voller Glanz; -αύγεια, ἡ, d. Subst.: das ganze Licht, Vollglanz.

— άϋπνος, ὁ, ἡ, ganz schlaflos.

— ᾰφῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, Hom. Il. 22.

490. παῖδα πανάφήλικα τίθησι, schliefst ihn aus, od. entfernt ihn von allen Knaben seines gleichen; von ἀφήλιξ, ohne Gespielen (wie ἀπόmehrmals s. v. a. ἀ pr.) u. πᾶς, gänzlich.

Πανάφθιτος, ὁ, ἡ, ganz unvergänglich, od. nicht aufhörend.

— ἄφυκτος, ὁ, ἡ, dem man ganz u. gar nicht entgehen kann; Anal.

— ἄφυλλος, ὁ, ἡ, ganz blätterlos.

— αχαιΐς, ΐδος, ἡ, verst. γῆ, ganz Achaja.

— ἀχαιοὶ, οἱ, alle Achäer.

— άωριος, ὁ, ἡ, (ὥριος) ganz unzeitig; zu früh, od. zeitig sterbend; Hom.

— ἄωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα) ganz vernachlässiget; Aeschyl. Prom. 363.

Πανβλαβὴς, πανβδελυρὸς, u. dergl. richtiger παμβδελυρὸς, u. s. w. S. in M. u. N.

Πανδαίδαλος, ὁ, ἡ, sehr künstlich; Pindar.

— δαισία, ἡ, (δαῖς) vollständiges od. gemeinschaftl. Gastmahl, st. δημοθοινία. Vrgl. πανθοινία.

— δακέτης, ου, ὁ, alles beifsend, (δάκνω) beifsig; Plutar. Cat. maj.

— δάκρυτος, ὁ, ἡ, voll Thränen, voll Kummers.

— δάλητος, ὁ, ἡ, dor. st. -δήλητος, ganz beschädigt - verdorben; - beschädigend, verderbend, böse.

— δαμάτειρα, ἡ, v. -άτηρ, ὁ, st. -άτωρ, ορος, ὁ, (δαμάω) alles bändigend - unterjochend - bezwingend, als Tod u. Zeit; Hom. u. Simonid. zermalmend, als der Blitz; Lucian.

Πανδαρκὴς, ὁ, ἡ, st. πανδερκὴς; Poet. vet. de herb.

— δειλος, ὁ, ἡ, äufserst furchtsam.

Πάνδειμα, τὸ, angebl. aus Aeschyl. u. z. w.

— δείμαντος, ὁ, ἡ, (δειμαίνω), allgefürchtet; Stobaeus.

— δεινος, ὁ, ἡ, das verstärkte δεινὸς st. πάνυ δεινὸς; Lucian. Philops.

— δέκτειρα, ἡ, v. -δεκτὴρ, was -δέκτης, ου, ὁ, (πᾶν δεχόμενος) alles in sich fassend - aufnehmend - enthaltend: Beyw. des Orcus. 2) der allwissenden Grammatiker; Synes. Ep. 100.

— δεκτωρ, ορος, ὁ, was πανδέκτης.

— δερκέτης, ὁ, u. -δερκὴς, ὁ, ἡ, (δέρκω) alles sehend.

— δεχὴς, έος, ὁ, ἡ, (δέχομαι) alles fassend, allumfassend.

Πάνδηλος, ὁ, ἡ, allen od. ganz sichtbar, sehr deutlich.

— δημεὶ, u. -μὶ, Adv. dem ganzen Volke, mit dem ganzen Volke, in hellen Haufen, in Masse; -δημία, ἡ, das ganze Volk; πανδημία was πανδημεὶ; vergl. πανοικησία.

— δήμιος, ὁ, ἡ, (δῆμος) im - vom ganzen Volk, fürs ganze Volk, als ἦμαρ, ein allgemeiner Festtag; πτωχὸς, ein allgemeiner Bettler, der bey Allen bettelt; Hom.

Πάνδημος, ὁ, ἡ, vom ganzen Volk, das ganze Volk betreffend, ihm gehörig, allgemein, gemeinschaftlich, gemein, öffentlich, als *Venus volgivaga*.

Πάνδια, τὰ, (ἱερὰ) ein Fest zu Athen, dem Zeus gefeiert, von πᾶς u. Διός.

— δικος, ὁ, ἡ, Adv. δίκως, ganz gerecht; d. Adv. auch st. *plane*, *omnino*, wie ἐνδίκως, d. i. δικαίως, ἀξίως, ἀληθῶς, durchaus; Aeschyl. Sept. 670. Choe. 658. *par tout*, mit aller Gewalt; Soph. Tr. 1247. Oed. Col. 1271.

Πανδίων, ονος, ὁ, u. Πανδιονὶς, ἡ, Nom. pr.

Πανδοκεῖον, u. πανδόκιον, od. -δοκίον, τὸ, das Haus eines Gastwirths, Gasthaus; gewöhnl. nicht wie bey uns, sondern eher wie in Spanien, der Besitzer einer *Venta*, der den Einkehrenden nur die Speisen bereitet, die sie selbst auf dem Markte kaufen. Vergl. Plutarch. *de esu carnium* I, c. 5. von

— δοκεὺς, έως, ὁ, was πανδόκος.

— δόκευσις, ἡ, was πανδοκία.

— δοκευτὴς, ὁ, -δοκεύτρια, ἡ, Gastwirth, Gastwirthin; von

— δοκεύω, u. πανδοκέω, ich bin ein Gastwirth, u. nehme auf, bewirthe; im Pass. ὅσα μέρη πανδοκεύεται, welche noch mit Gasthöfen besetzt u. bewohnt sind; Dionys. Antiq. S. πανδοκεῖον. [Bey Herodot. 4, 95. ist ein förmliches Speisehaus u. Zamolxis ein Restaurateur von der ersten Sorte.]

— δοκία, ἡ, die Hanthierung, Gewerbe eines Gastwirths.

— δόκος, auch πάνδοκος, ὁ, ἡ, der alles fafst, od. einnimmt; 2) ein Gastwirth. S. in πανδοκεῖον. 3) dsgl. πάνδοξ; Hesych. (wie οἰκότριψ etc.) der im Gasthause wohnt, Gast.

— δοξία, ἡ, (πανδόξος) vollkommener u. allgemeiner Ruhm; Pind.

Πανδοσία, ἡ, die Allen u. Alles gewährt, st. πόρνη; Anacr. 2) Nom. pr. Urbis.

Πάνδουλος, ὁ, ἡ, ganz Sclave: Anal.

Πανδοῦρα, ἡ, u. πανδουρὶς, ein musikalisches Instrument mit drey Saiten. Auch φάνδουρα geschrieben; wie denn auch unsere *Pandore* u. *Mandore* als musikalische Instrumente davon abstammen. Der Name bleibt, die Sache verändert sich, wie bey Cither und Guitarre. Die Form πάνδουρον, τὸ, wird angezweifelt wie νάβλον, ναῦλον. Im Diminit. läfst man sie viell. passiren. Dav. πανδουρίζω, die *Pandura*

spielen; u. -ριστής, ὁ, u. πάνδουρος, der sie spielt. Vergl. νάβλας, ὑδραύλης etc.

Πανδοχεῖον, τὸ, was πανδοκεῖον.

— δοχεύς, έως, ὁ, was πανδοκεύς, -δοχεύω, was πανδοκεύω.

— δοχής, ὁ, ἡ, was πανδοχεύς od. -όχος.

— δοχίς, ίδος, ἡ, u. -δόχος, ὁ, ἡ, was πανδόκος, ὁ, ἡ.

— δύναμος, ὁ, ἡ, (δύναμις) allvermögend, allmächtig; auch παντοδύναμος.

— δυσίη, ἡ, (δύσις) völliger Untergang, der Gestirne näml.; Anal.

Πανδώρα, ἡ, Allgeberin, Beyw. der Erde; wie ἀνησιδώρα, ζείδωρος od. ζήδωρος. 2) die vom Vulkan geschaffene u. von allen Göttern beschenkte Gattin des Epimetheus; Fem. von

— δωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον) Allgeber, alles gebend; od. aller Gaben voll; (damit active u. passive Bed. in einer Form erscheine, wodurch der armselige Behelf des verschiedenen Accents wegfällt, hier wie anderswo); poet.

— δώτειρα, ἡ, v. -δώτηρ, -της, -τωρ, ὁ, alles gebend. S. παντοδότειρα.

Πανεθνεὶ, Adv. (ἔθνος) sammt dem ganzen Volke, wie πανδημεί.

Πανεῖα, od. πάνεια, τὰ, verst. δείματα, panischer Schrecken, ein plötzlich u. ohne sichtbare Ursache sich unter einer Masse (Menschen od. Thiere) bes. in einem Kriegsheere, ausbreitender Schrecken, den man dem Pan zuschrieb. 2) die *Lupercalia* der Römer, verst. ἱερά. [Die Benennung πάνεια bey Aeneas Tact. od. πανικὸς, ἡ, ὸν, φόβος, ταραχὴ, δεῖμα, bey Anderen; ingl. Πανὸς τρομερᾷ μάστιγι φοβεῖσθαι; Eur. Rh. rührt von den Arcadiern her, die als ein Hirtenvolk dergl. Schrecken um nichts, wohl zuerst unter ihren Heerden bemerken mufsten, u. sie sehr natürl. dem Pan beylegten. Andere leiten es anders ab. Ein solcher nicht genannter Einflufs des Pan war es auch ohne Zweifel, durch welchen derselbe den Athenern seinen Beystand bey Marathon bethätigte, nach Herodt. 6, 105. — Pferde od. Esel, die sich im Lager losgerissen hatten, u. herumliefen, brachten meist diesen Schrecken hervor. S. Xenoph. Anab. 2, 2, 20. Polyb. 6, 31. Tacit. Annal. 1, 66.]

Πανείδατος, ὁ, ἡ, (εἶδαρ) mit, von allen möglichen Speisen besetzt, als δόρπος; Quint. Sm.

— είδεος, ὁ, ἡ, (εἶδος) von allen Gestalten od. Arten, st. πανειδής, έος, [vom Genit. formirt, wie öfter vergl. πανάκειος, παντέλειος.]

Πανείκελος, ὁ, ἡ, ganz od. sehr ähnlich.

— ελεύθερος, ὁ, ἡ, ganz frey.

— έλληνες, οἱ, alle Hellenen od. Griechen; Hom. wie Παναχαιοί; Πανελλήνιον, τὸ, dasselbe; Eustath.

Πάνεμος, ὁ, bey d. Korinthiern der Monat βοηδρομιών der Athener.

Πανέξαλλος, d. verstär. ἔξαλλος; Hesych.

— έξοχος, ὁ, ἡ, ganz vorzüglich.

Πανέολος, spätere Schreibung st. παναίολος.

— επάρκιος, ὁ, ἡ, völlig hinreichend.

— επήρατος, ὁ, ἡ, ganz reizend od. liebenswürdig; poet.

— επήτριμος, ὁ, ἡ, von ganz dichtem Faden od. Gewebe.

— επίκλοπος, ὁ, ἡ, ganz schlau.

— επίσκοπος, ὁ, ἡ, alles übersehend od. bemerkend; Anal. u. Manetho.

— επίφρων, ονος, ὁ, ἡ, sehr klug, listig; πανεπίφρονα, τὰ, grofse List.

— επόπτης, ου, ὁ, alles übersehend.

— επόρφνιος, ὁ, ἡ, auf od. nach einer ganzen Nacht; Anal. 1, 220, soll. viell. τὰν ἐπόρφνιον ἠῶ heifsen.

Πανεπόψιος, ὁ, ἡ, was -επόπτης.

— εργέτης, ου, ὁ, der alles bewirkt.

— έρημος, ὁ, ἡ, ganz wüste oder verlassen.

— έσπερος, ὁ, ἡ, jeden oder den ganzen Abend dauernd; Anal.

— έστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία) mit dem ganzen Hause od. Familie, wie πανοίκιος.

— έσχατος, ὁ, ἡ, allerletzter.

— έτης, ὁ, ἡ, durchs ganze (ἔτος) Jahr dauernd; neutr. πάνετες, wie Adv.

Πανετήτυμος, ὁ, ἡ, ganz wahr -lauter - zuverlässig.

— ετώσιος, ὁ, ἡ, ganz eitel oder vergeblich.

— ευδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, ganz glücklich.

— εύδιος, ὁ, ἡ, ganz heiter.

— ευέφοδος, ὁ, ἡ, von ganz leichtem od. bequemem Zugang.

— εύκηλος, ὁ, ἡ, ganz ruhig oder still.

— εύφημος, ὁ, ἡ, sehr preiswürdig; allgepriesen, berühmt; Porphyr. vit. Plot.

Πανευφρων, ονος, ὁ, ἡ, (εὐφρόνη) was πάννυχος; Cratin.

Πανευφυής, ὁ, ἡ, Adv. -ῶς, ganz schicklich, angemessen.

Πανεύω, (Πὰν) ich bin der Pan, ich spiele den Pan; mit γυναῖκα, beschlafe eine Frau; Heraclit. Incred.

— εφθος, ὁ, ἡ, ganz gekocht, durchkocht; von allen Schlacken gereinigt, κασσίτερος, wie ἄπεφθος χρυσός; Hesiod. Scut.

— εχθής, ὁ, ἡ, ganz feindselig od.

verfeindet, verhaſst; Superl. -έχθιστος.

Πανηγεμών, όνος, ὁ, Aller Anführer, Allererster.

Πανηγυριάρχης, ου, ὁ, Anführer einer πανήγυρις; -αρχέω, ῶ, das Verb.

— ηγυρίζω, f. ίσω, (πανήγυρις) ich begehe feiere ein Volksfest, wohne ihm bey; dah. von allen Vergnügungen, welche damit verbunden waren; 2) späterhin ich halte eine feierliche, bes. Lobrede in einer Volksversammlung; dah. ich lobe jemand; halte ihm einen Panegyrikus.

— ηγυρικός, ή, όν, Adv. -κῶς, zu einer allgemeinen Volksversammlung - einem Festtage - einer Feierlichkeit gehörig; als λόγος, Rede; von Menschen, *in populi conventu multitudinis applausum captantis;* Plut. de aud. poet. c. g. wie Marktschreyer u. Zahnbrecher. -γυρικῶς, nach Art einer solchen; dazu geschickt - anständig; festlich, feierlich; auch bunt; geschmückt, geziert, u. übertrieben mit κατάτεχνος; Plutar.

— ήγυρις, εως, ἡ, (πᾶς, ἀγορὰ) Versammlung u. Zusammenkunft des ganzen Volks, vorzügl. eine festliche, feierliche an einem Fest- od. Feiertage, meist mit Processionen, Musik, Tanz, Gesang, allerh. Volksspielen, Schmäusen u. Märkten begleitet, also überh. ein Volksfest, Festversammlung; mitunter was wir Messe, Jahrmarkt, Kirchweih, franz. *foire* nennen, wenigstens damit vergleichbar. 2) dah. figürl. u. proverb. mit κακῶν, wie *Ilias malorum*, vrgl. λέρνα.

— ηγῦρισμός, ὁ, das Feiern, Begehen eines Volksfestes.

— ηγῦριστής, οῦ, ὁ, der ein Volksfest mitfeiert od. dabey zugegen ist; 2) einen Panegyricus hält. S. πανηγυρίζω.

Πανήλιος, ὁ, ἡ, ganz besonnt, ganz sonnig, heiter, klar; als ἡμέρα.

— ημᾰδον, Adv. (πᾶς, ἦμαρ) den ganzen Tag durch; auch alle Tage, lebenslang, tagtäglich; Hesych.

— ῆμαρ, st. πᾶν ἦμαρ, als Adverb. gebr. was das vorherg.

Πανημερεύω, ich bringe den ganzen Tag zu; womit, im Acc. oder Particip.

— ημέριος, ία, ιον, u. -ήμερος, ὁ, ἡ, (πᾶς, ἡμέρα) den ganzen Tag od. alle Tage dauernd, od. etwas thuend; Hom. πανήμερον auch wie Adv. den ganzen Tag über, ununterbrochen; Soph. Tr. 660. 2) ganz freundlich od. günstig, opp. πονηρός, als ein Gestirn; Manetho 5, 78.

Πανήπορος, ὁ, ἡ, was πανάπορος.

— ήρης, εος, ὁ, ἡ, allen gefällig od. angenehm. [Wie θυμήρης formirt.]

Πανθάνω, von πάθω, πήθω, ἔπαθον: wie μανθάνω v. μάθω, μήθω, ἔμαθον.

Πάνθειον, πάνθεον, τὸ, (θεὸς) Ort od. Tempel für alle Götter; von

— θειος, u. -θεός, ὁ, ἡ, von allen Göttern, allen G. gemein; 2) ganz göttlich. [Es waren zu Rom drey solche Pantheons: *Agrippae, Jovis Ultoris* u. *Minervae Medicae;* Dio Cass. 53, der die Benennung davon ableitet, daſs die Bilder der übrigen Götter in Basreliefen am Bilde des Hauptgottes (*Signum Pantheum*) mit angebracht waren. Πανθεός, ὁ, und Πανθεὰ, ἡ, heiſsen bey den Römern die Kaiser u. ihre Gemahlinnen, wenn ihnen *divini honores* decretirt worden waren, also s. v. a. ἀποθεωθέντες, τεῖσαι, in die Zahl aller Götter aufgenommen. Ueber die Wortform vrgl. in δωδεκαθεὸς die Bemerk.]

— θελγής, ές, ὁ, ἡ, alles ergetzend.

— θέλκτειρα, ἡ, Fem. v. -θελκτήρ, ὁ, dasselbe.

Πανθέψης, ὁ, *sartago*, ein Kochgefäſs, wie αὐθέψης, ὁ, *authepsa*, wie unsere Theemaschinen.

— θηλής, ὁ, ἡ, allgrünend, ὕλη, Wald von allerley Bäumen; Anal.

Πάνθηρ, ηρος, ὁ, ein Panther[thier].

Πανθήρα, ἡ, der ganze Fang.

— θηρος, ὁ, ἡ, s. v. a. πάναγρον, ein gewisses Netz.

— θοινεὶ, u. -νὶ, Adv. mit - bey einem reichlichen Mahle, Schmause.

— θοινέω, ῶ, einen vollkommenen od. stattlichen Schmaus geben; ihn halten.

— θοίνη, ἡ, (θοίνη) was πανθοινία, ἡ, vollkommener, stattlicher Schmaus.

— θοινος, ὁ, ἡ, mit δαὶς, τράπεζα, s. v. a. πανθοινία.

Πάνθοος u. Πάνθους, ὁ, Nom. pr.

Πάνθροος, contr. οῦς, ὁ, ἡ, δῆμος, alles od. dreist sprechend, ὥστε μηδὲν ὑποστέλλεσθαι, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen.

— θῡμᾰδὸν, Adv. wie ὁμοθυμαδὸν, ganz im Zorn; heftig; Odyss. 18, 33.

— θῦτος, ὁ, ἡ, (θύω) s. v. a. πάνσεπτος; Soph. Aj.

Πανίερος, ὁ, ἡ, Adv. -ἱέρως, ganz heilig.

Πᾰνίζομαι. S. in πάνιον. 2) S. πανισμός.

Πανῖκός, ή, όν, u. πάνιος, ὁ, ἡ, Panisch, dem Pan gehörig, von ihm herrührend; als δεῖμα, φόβος, θόρυβος. S. in πανεῖα.

Πανίλαος, ὁ, ἡ, ganz gnädig od. hold.
— ίλαρος, ὁ, ἡ, ganz fröhlich.
— ίμερος, ὁ, ἡ, ganz liebenswürdig, ganz erwünscht od. angenehm.
Πανίον, τὸ, was πανεῖον, nr. 2.
Πάνιον, τὸ, u. πανίζομαι, od. πανίσδομαι, dor. st. πηνίον, τὸ, πηνίζομαι.
Πανίσκος, ὁ, Dim. von Πὰν, ein kleiner Pan.
Πανισμὸς, ὁ, (πανίζω) was πανεῖον, panischer Schrecken. Bey Plut. de fluv. 5. zw. Bedeut. Vrgl. Lucian. Bacch. 6.
Πανίχνια, τὰ, st. πάντα ἴχνη; Oppian.
Πανίωνες, οἱ, alle Ioner; dav.
— ιώνιον, τὸ, die Gemeinde der Ioner; Versammlungsort u. Landtag für alle Ioner; Πανιώνια, τὰ, Fest aller Ionier, von allen Ionern gefeiert; Herodt. 1, 148.
Πάνλευκος, ὁ, ἡ, ganz weiſs.
Πανλώβητος, ὁ, ἡ, sehr entstellt, beschimpft; häſslich; Lucian. Tox.
Πανυέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη) ganz gewölkt od. bewölkt.
Πάννος, ὁ, d. lat. *pannus*, ein Streif od. Bahne; Dio Cass. sonst ῥάκος.
Παννυξία, ἡ. S. παννυχία.
Πάννυχα, wie Adv. Neutr. pl. von πάννυχος, die ganze Nacht durch.
Παννυχία, ἡ, als bedeutsames Nom. pr.; Lucian. ver. hist. Ebenso für ewige Nacht (des Todes); Epiphan. Serm. in Sepulcr. Christi, wo aber παννυξία steht.
— νυχίζω, f. ίσω, die ganze Nacht durchwachen u. wobey - womit zubringen; 2) eine Nachtfeier halten, *pervigilium celebro*.
— νυχικὸς, ἡ, ὸν, zur Nachtfeier gehörig.
— νύχιος, ία, ion. ίη, ιον, die ganze Nacht dauernd; 2) die ganze Nacht durch (etwas) thuend...
— νυχὶς, ίδος, ἡ, Nachtfeier, nächtliches Fest, *pervigilium*.
— νυχισμὸς, ὁ, das Feiern eines nächtlichen Festes.
— νυχιστὴς, οῦ, ὁ, der ein nächtliches Fest feiert; 2) der die Nacht über etwas thut.
— νυχος, ὁ, ἡ, Adv. ύχως, s. v. a. παννύχιος; mit σελάνα, Vollmond.
Πανξενος, ὁ, ἡ, allen Fremden hold.
Πανόδυρτος, ὁ, ἡ, sehr beklagt, zu beklagen; Anal. 2) sehr klagend; Soph.
— οϊζος, ὁ, ἡ, u. -οϊζὺς, ὑ. u. ὁ, ἡ, (οϊζὺς, πᾶς) ganz unglücklich; Aeschyl. [Bey d. Attikern ohne Diärosis.]
— οικεσία, od. -ησία, dſsgl. -οικεὶ, -κὶ, u. -οικία, -ίη, wie Adv. mit dem ganzen Hause, mit der ganzen Familie, st. σὺν πάσῃ οἰκίᾳ, οἰκεσία, σὺν παντὶ οἴκῳ; Thucyd. Vergl. παμπαιδὶ, πανγυναικὶ.
Πανοίκιος u. -οικος, ὁ, ἡ, (πᾶς, οἰκία, u. οἶκος) Adject. s. v. a. vorh.
— όλβιος, ὁ, ἡ, ganz glücklich.
— ολεθρία, ἡ, -θριος, ὁ, ἡ, u. -θρος, ὁ, ἡ. S. πανώλεθρος.
— ομιλεὶ, Adv. (ὅμιλος) im ganzen Haufen, haufenweise, wie πανδημεὶ.
— όμοιος, u. -οίϊος, ὁ, ἡ, Adv. -οίως, ganz ähnlich.
— ομφαῖος, ὁ, (ὀμφὴ) Urheber aller Vorbedeutungen u. Wahrsagerkunst; vom Zeus; Hom. Ili. 8, 250; vom Apollo; Anal. Das Fem. πανομφαία, von der Here.
— όπαια, ἡ. S. ἀνόπαια u. ὄπαια.
Πανόπη, ἡ, Nom. pr. einer Stadt; Hom.
— οπλία, ion. -ίη, ἡ, (πᾶς, ὅπλον) ganze- vollständige Rüstung; schwere Rüstung der ὁπλίται als Schild, Helm, Panzer, Stiefeln, Lanze, Schwerdt. 2) die ganze Schaar solcher Bewaffneten; der ganze reisige Zeug.
— οπλίτης, ὁ, der mit der πανοπλία gerüstete Streiter.
— οπλος, ὁ, ἡ, ganz bewaffnet, ausgerüstet; Eur. Hel.
— οπλότατος, άτη, ατον, ganz jüngster.
Πανόπτης, ου, ὁ, -όπτηρ, -όπτρια, ἡ. (ὄπτω) alles sehend; als Zeus u. Apollo.
— οπτος, ὁ, ἡ, von allen gesehen; allen sichtbar.
— όρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. πανόπτος.
Πανορμεὶ od. -μὶ, Adv. (ὁρμὴ) mit aller Macht u. Kraft.
Πανορμία, -ίη, ἡ, d. Subst. von.
— ορμος, ὁ, ἡ, (ὅρμος, πᾶς) λιμὴν, sehr bequem zur Anfahrt, zum Landen; Odyss. 13, 195. Sonst auch, wo man mehrere Landungsplätze findet, wie Griechenland ist. 2) Nom. propr. einer Stadt in Sicilien.
Πανὸς, ὁ, lat. *panis*, bey den Messapiern; Athen. 3, p. 111.
Πανὸς, ὁ, st. Φανὸς, wie πάτνη st. φάτνη, Fackel; Leuchte; Laterne.
— οσπρία, ἡ, (πᾶς, ὄσπριον) ein Gemisch von allen Hülsenfrüchten; wie πανσπερμία, allerley Gesäme.
Πανουλεὺς, ὁ, st. παγώλης; Hesych.
Πανούργευμα, u. -ημα, τὸ, listige Handlung; Buben- Schelmenstück; von
— ουργέω, εύω, u. -εύομαι, ich bin im Stande alles zu thun; handele listig, tückisch, schelmisch; begehe ein Bubenstück.
— ουργία, ἡ, (πανοῦργος) die List; Schelmerey; Pfiffigkeit, Verschlagenheit, auch von Thieren; listige Betrügerey; Gaukeley; Bosheit.

Πανουργικός, ή, όν, Adv. -κῶς, listiger, schelmischer, boshafter Weise, od. in der Art eines

— οῦργος, auch -ουργής, ὁ, ἡ, Adv. -ούργως, ein Mensch, der alles (πᾶν) zu thun (ἔργον) im Stande ist: listig, verschlagen, schlau, schelmisch, boshaft, als Schimpfwort, Schelm, Spitzbube. 2) auch der zuviel in einer Sache thut, zu weit geht; Hom.

Πάνοψ, οπος, ὁ, Nom. pr. Plato Lysis.

Πανόψιος, ὁ, ἡ, (ὄψις) ἔγχος, Ili. 21. allen sichtbar; hellglänzend; 2) nach Anderen s. v. a. πάντων τελευταῖος, von ὀψὲ, aber falsch.

Πάνρυτος, ὁ, ἡ, ganz - durchaus fliefsend; Orph.

Πανσάγία, ἡ, u. πασσαγία, ἡ, (σάκος, σάγη) was πανοπλία; dav. -γία als Adv. wie πανοπλία, πανσυδίῃ, mit allem Reisigen-Zeug, od. πανστρατὶ; Soph. Ant.

— σεληνιάζω, ich bin im Vollmond; -σεληνιακός, ἡ, όν, zum Vollmond gehörig; -σέληνος, ὁ, ἡ, (σελήνη) νύξ, Nacht im Vollmonde; τὸ π. der Vollmond.

— σεμνος, ὁ, ἡ, sehr - höchst ehrwürdig.

— σεπτος, ὁ, ἡ, (σέβω) allgemein verehrt; 2) st. d. vorh. Schol. Soph.

Πανσθένει, besser πανσθενεὶ, d. i. παντὶ σθένει, s. v. a. ὅλῃ δυνάμει; Hesych. [Nach παμπληθεῖ, πανεθνεὶ etc.]

— σθενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, allstark, δύναμις, Allkraft.

Πανσκαφεία, ἡ, regolter Boden.

— σκοπος, ὁ, ἡ, allsehend - schauend - spähend.

— σμικρος, ὁ, ἡ, ganz klein.

— σοφος, ὁ, ἡ, Adv. -σόφως, ganz-allweise, alles wissend.

— σπερμηδὸν, Adv. zum folgend.

Πανσπερμία, ἡ, eine Mischung von allen Saamen durcheinander, wie πανσπορία: von -σπερμος, ὁ, ἡ, von allerhand Saamen, Gesäme.

— στρατὶ, Adv. -στρατιᾷ, mit dem ganzen Heere, s. v. a. folg.

— συδεὶ, -δὶ, Adv. u. πανσυδίῃ, -ίᾳ, auch πασσυδεὶ, -δὶ, -δίῃ, -ίᾳ, mit aller Macht u. Gewalt, s. v. a. σύδην durch πᾶν verstärkt; Hom.

Πανσυρεὶ, -ρὶ, auch πασσυρεὶ, -ρὶ, Adv. s. v. a. d. vorh.

— συρτος, ὁ, ἡ, (σύρω) allzusammen geschwemmt, geströmt; τὸ π. die Zusammenhäufung; ἄχος, wenn das Unglück in hellen Haufen kommt, eines über das andere.

— σχημος, ὁ, ἡ, (σχῆμα) von allerley Gestalt.

Παντᾶ, Adv. dor. st. πάντῃ.

Παντάλας, αινα, αν, ganz elend - unglücklich.

Πανταλέων, ὁ, Nom. pr.; Pollux.

— τάμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή) von allerley Gestalten.

— τάπασι, Adv. ganz u. gar, durchaus.

— ταρβής, ὁ, ἡ, auch -ταρβος, ὁ, ἡ, Fem. -τάρβη, alles fürchtend.

— ταρκής, έος, ὁ, ἡ, allen gnügend, allen helfend; Aeschyl.

— τάρχας, dor. st. παντάρχης, dfsgl.

— ταρχος, ὁ, ἡ, Allherrscher, -ταρχία, ἡ, Allherrschaft.

Παντάσκιος, ὁ, ἡ, von allen Seiten ohne Schatten; Hesych.

— ταφόβος, ὁ, ἡ, alles fürchtend.

— ταχῆ, Adv. überall; auf alle Art. -χόθεν, Adv. von allen Orten od. Seiten her. -χοῖ, Adv. u. -χόσε, nach allen Seiten hin, überallhin. -χοῦ, Adv. überall, aller Orten; m. d. Gen. [Sämmtl. vom Adj. πανταχός, ἡ, όν.]

— τέλεια, ἡ, Vollendung; Vollkommenheit; — τῆς καταφθορᾶς, vollkommenes Verderben; Polyb. wie unser Vollendung, Vollendetheit, franz. *le comble*. 2) τριετηρικὴ π. die grofsen Mysterien; Plutarch.

Παντέλειος, ὁ, ἡ, Adv. -είως, dfsgl.

— τελής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -έως u. -ῶς, act. alles vollbringend - vollendend, als Ζεύς, Aeschyl. Sept. 2) geendiget, vollendet; παντελῶς εἶχε, war vollendet; Herodt. 4, 95; 3) vollkommen; 4) auch st. *universus*; -τελὲς u. -τελῶς, Adv. gänzlich, vollkommen, überhaupt.

Παντ-επίσκοπος, ὁ, ἡ, -τεπόπτης, ὁ, u. -τεργάτης, ὁ, was πανεπίσκοπος, πανεπόπτης u. πανεργάτης.

Παντερπής, έος, ὁ, ἡ, allergetzend.

— τευχία, ἡ, (τεῦχος) s. v. a. πανοπλία, vollständige Waffenrüstung, Waffen; παντευχίᾳ, wie πανδημεὶ, πασσαγία, mit allen Bewaffneten, od. πανστρατὶ.

— τέφορος, ὁ, ἡ, (ἔφορος) alles überschauend.

— τεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη) der durch Kunst alles vermag od. macht; πῦρ, zu allen Künsten nützlich; allkünstlich.

Πάντῃ, od. πάντη, Adv. überall; durchaus; auf alle Art u. Weise; überhaupt; ganz u. gar; stets. 2) Auch wie ὁ πάνυ, mit dem Artikel.

— τῖμος, ὁ, ἡ, (τιμή) allehrend; ganz - sehr geehrt.

Παντὶ σθένῃ od. παντισθενεῖ, od. παντὶ σθένει, als Adverb. wie πανσθένει; Hesych.

— τλήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. παντάλας, ganz unglücklich.

Παντοβίης, ου, ὁ, allgewältigend, allbezwingend, als ἀχέρων; poet. wie παμβίας.

— **τογένεθλος**, ὁ, ἡ, allzeugend, die aller Geburt ist; 2) von allerley Erzeugung d. i. Art.

— **τόγηρως**, ω, ὁ, ἡ, mit ὕπνος, Soph. Ant. 606. wird allbezwingend erklärt, od. *qui ad Senium ducit omnia;* gegen Etymon, wie gegen Verstand! Sollte es nicht seyn πανταγήρως, der nie alt wird: denn der Schlaf ist wie der Ἔρως, ein Wesen, von dem man mit Agathon sagen kann, das Alter hole es nicht ein; er ist ewig jung, u. ein Eigenthum der Jugend, od. wie der Comiker Alexis ihn beschreibt: οὐ θνητὸς, οὐδ' ἀθάνατος, ἀλλ' ἔχων τινὰ Σύγκρασιν, ὥστε μήτ' ἐν ἀνθρώπου μέρει Μήτ' ἐν θεοῦ ζῆν ἀλλὰ Φύεσθαί τ' ἀεὶ Καινῶς, φθίνειν τε τὴν παρουσίαν πάλιν. κ. τ. λ. Dann entsprechen diesem ἀγήρως ὕπνος (Schlaf) die μῆνες ἀκάματοι (Nächte); u. das neue ἀγήρως ist dann: selbst nicht alternd u. s. w. πανταγήρως ist dann wie παναγήραος, πανάγρυπνος, παντολιγοχρόνιος etc. gebildet.

— **τογόνος**, ὁ, ἡ, allzeugend.

— **τοδαής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. πανδαής, (δαίω) allwissend, alles wissend.

Παντοδαπής, ὁ, ἡ, u. -πός, ἡ, όν, Adv. -δαπῶς, eigentl. u. zuerst: aller Orten, von allen Orten u. Gegenden her: παντοδαποὶ τῆς στρατίας, Herodt. 7, 21. alle aus verschiedenen Ländern her zusammengekommenen, verschiedenen Landsleute; 2) von allerley Geschlecht - Art-Weise; allerley, mannichfaltig; gemischt; γίγνεσθαι παντοδαπὸν, allerley Gestalten annehmen; Aristoph. ἐν παντοδαποῖς ἀνθρώποις, unter sehr gemischten Zuhörern; Plato Hipp. maj. 4. S. παντοῖος.

— **τοδήλητος**, ὁ, ἡ, was πανδάλητος, ganz verderblich.

— **τοδότειρα**, ἡ, was πανδώτειρα.

— **τοδίαιτος**, ὁ, ἡ, (δίαιτα) alles verzehrend, Orphica.

— **τοδύναμος**, ὁ, ἡ, u. -τοδυνάστης, ου, ὁ, allmächtig, allvermögend.

Παντοεπής, ὁ, ἡ, allredend oder schwatzend.

— **τοθαλής**, ὁ, ἡ, (θάλλω) allblühend, alles blühend machend; Orph.

— **τοθεν**, Adv. von allen Seiten.

— **τοθι**, Adv. überall, aller Orten.

Παντοῖος, οία, οῖον, Adv. παντοίως, (πᾶς, παντὸς) allerley, vielerley, allerhand, von allen Arten und Gestalten. παντοῖον γίνεσθαι, ungefähr wie ἐν παντὶ εἶναι, alle Gestalten annehmen, u. vor Affect außer sich seyn, alle Mittel versuchen; παντοίους ὑπ' εὐφροσύνης γενομένους, die vor Freude nicht wußten, was sie thun sollten.

Παντοιότροπος, ὁ, ἡ, Adv. -τρόπως, von - auf allerley Art.

— **τοκράτειρα**, ἡ, Allherrscherin.

— **τοκράτωρ**, ορος, ὁ, Allherrscher, Allmächtiger, Allgewaltiger; dav. -τοκρατορία, ἡ, Allgewalt, Allmacht, Allherrschaft; -τοκρατορικός, ἡ, όν, dazu gehörig.

Παντοκτίστης, ου, ὁ, Schöpfer u. Urheber von Allem.

— **τολάβος**, ὁ, ἡ, alles od. von allen nehmend.

— **τολέτειρα**, ἡ, Allverderberin.

— **τολέτωρ**, ορος, ὁ, alles verderbend - vernichtend, Allverderber; poet.

— **τολμία**, ἡ, Allkühnheit, Muth alles zu unternehmen; Subst. von

— **τολμος**, ὁ, ἡ, (τόλμα) alles wagend; ἀνάγκη, die Noth, die alles wagt, wie „Noth kennt kein Gebot," nicht wie man es hier u. in anderen Fällen, auf einen Verstandes-Begriff reducirend erklärt, die alles zu wagen zwingt. Noth involvirt die Nothhaften, die alles wagen, unternehmen.

Παντομάντειραι, αἱ, die alles wahr- od. weissagenden; als μοῖραι, Parcen.

Παντομετάβολος, ὁ, was παντοπώλης, Aufkäufer u. Verhöker.

— **μιγής**, έος, ὁ, ἡ, aus - von allen gemischt; χωρίον, das alle guten Eigenschaften vermischt hat.

— **τόμιμος**, ὁ, ἡ, (πᾶς, μῖμος) ein in Italien aufgekommenes Wort st. des griech. ὀρχηστής; denn es bedeutet den Acteur, der durch Geberden u. künstl. Bewegungen des Körpers ein Drama, das ein Anderer dazu declamirt, vorstellt, ein Pantomim. S. ὄρχησις.

— **τομισής**, έος, ὁ, ἡ, (μῖσος) allen verhaßt; Aeschyl. Eum.

— **τόμορφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. παντάμορφος, von allen Gestalten.

— **τονίκης**, ου, ὁ, (νίκη) in allen Sieger; Dio Cass.

— **τοπαθής**, ὁ, ἡ, alles leidend-duldend; mit sich machen lassend; 2) st. *pathicus;* Manetho 5, 283. Vrgl. πανδοσία.

— **τοπλανής**, έος, ὁ, ἡ, überall herumirrend.

— **τοποιός**, ὁ, alles thuend, zu allem bereit; ein Waghals; Theoph.

Παντοπόρος, ὁ, ἡ, der zu - in allem Rath - Mittel weiß; Soph. Ant.

Παντόπτας, dor. st. παντόπτης, s. v. a. πανόπτης, der alles sieht.

— **τοπωλεῖον**, u. -τοπώλιον, τὸ, ein Ort, wo man allerley verkauft, feil hat: Markt, Trödelbude. -πω-

λης, ὁ, -πώλις, ἡ, (πᾶς, πωλέω) der allerley verkauft, feil hat, Trödler, Trödlerin. -πωλέω, ῶ, das Verb. -πωλία, ἡ, Verkauf von allerley; deſsgl. παννωνία, ἡ.

Παντοραίστης, ου, ὁ, (ῥαίω) alles verwüstend, verheerend.

—τορέκτης, ου, ὁ, (ῥέζω) alles thuend, unternehmend; dreist, kühn, verwegen, wie παντοποιός.

Πάντοσε, Adv. überall hin, nach allen Seiten.

—τόσεμνος, ὁ, ἡ, was πάνσεμνος.

—τόστικτος, ὁ, ἡ, ganz fleckigt, gefleckt od. bunt.

—τόσυνος, ὁ, . was παντοῖος, allerley, mancherley; Eur. Iph. Aul. wo man μαντόσυνος liest.

—τοτε, Adv. zu aller Zeit, stets, immer.

—τοτελής, ὁ, ἡ, was παντελής.

—τοτεχνής, ὁ, ἡ, was πάντεχνος.

—τοτινάκτης, ου, ὁ, (τινάσσω) Allerschütterer; Orph.

—τοτόκος, ὁ, ἡ, allgebärend, allzeugend.

—τότολμος, ὁ, ἡ, was πάντολμος.

—τοτρόπος, ὁ, ἡ, (τρέπω) φυγά, die alle forttreibende Flucht; Aeschyl. Sept.

—τοτρόφος, ὁ, ἡ, s. v. a. παντρόφος, Allernährer, Allernährerin.

—τουργός, ὁ, ἡ, was πανοῦργος.

—τοφαγία, ἡ, daſs man alles iſst od. essen darf, ohne Unterschied.

—τοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή) alles erzeugend, hervorbringend.

—τόφυρτος, ὁ, ἡ, (φύρω) der alles unter einander mischt; passiv. wo alles vermischt ist; Aeschyl. Eum.

—τόχροος, ὁ, ἡ, (χρόα) von allen Farben.

Πάντρητος, ὁ, ἡ, ganz durchlöchert; αὐλοῦ πάντρητον, ein Theil der Flöte, den man wegnahm, wenn man einen besonderen Ton hervorbringen wollte; also ein Einsatzstück; Plutar.

—τρομος, ὁ, ἡ, ganz zitternd, sehr schüchtern als πελειά; Aeschyl. Sept.

—τρόφος, Allnährer, alles nährend.

Παντώϊος, ion. st. παντοῖος. Kann auch παντῷος heiſsen, wie παππῷος, ἀνδρῷος w. m. s.

Πάντως, Adv. (πᾶς) allerdings, auf alle Weise, durchaus, ganz u. gar, überhaupt; auf jeden Fall; wenigstens: πάντες πάντως, jeder auf seine Weise, aber doch alle sterben wir; Anal. 3, p. 287. nr. DCXLIII.

Πάνυ, Adv. sehr viel, allerdings; noch so sehr; πάνυ ζητῶν, wenn er noch so sehr suchte; Xenoph. Hell. 7, 1, 38. πάνυτι, att. wohl, allerdings, gar sehr. ὁ πάνυ, verst. περιβόητος oder dergl. bekannt, berühmt, *celeberrimus*. πάνυ μικρός, sehr klein. Auch mit Subst. πάνυ σπουδῇ, ganz ernsthaft, sehr eilig. πάνυ μὲν οὖν, ja wohl, allerdings. Ist im Dialog nur ein verstärktes Ja, wie die Niedersachsen „ja wol,“ die Schweizer „ja fryli“ (ja freilich) etc. sagen. Uns klingt dieſs beynahe so unhöflich, wie „versteht sich.“

Πανυγρός, ὁ, ἡ, ganz naſs od. feucht; Plut. de Isid. 12.

Πανυπείροχος, ὁ, ἡ, was πανέξοχος, über alles hervorragend, ganz ausgezeichnet od. vorzüglich; Hom.

—υπενθής, ὁ, ἡ, sehr traurig; Anal. S. παναπενθής.

Πανυπέρτατος, άτη, ατον, ganz oberster od. höchster; Hom.

Πανυπέρφρων, ὁ, ἡ, ganz übermüthig.

Πάνυσσα, ἡ, eine Stirnbinde, von πᾶνος st. πῆνος; lat. *panuclum*, *panucola*.

Πανυστάτιος, ία, ίη, ιον, u. -ύστατος, άτη, ατον, ganz letzter.

Πάνχορτος. S. πάγχορτος.

Πανώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη) ganz od. sehr schmerzhaft od. kränkend.

—ωλεθρία, ἡ, gänzliches Verderben, völliger Untergang.

—ώλεθρος, ὁ, ἡ, Adv. -έθρως, ganz vernichtet, von Grund aus zerstört u. verderbt; 2) act. ganz zerstörend.

—ώλης, εος, ὁ, ἡ, (ὄλω) ganz verderbt od. unglücklich; alles verderbend; ganz böse od. verdorben; von Menschen *perditus*.

—ωλεια, -λία, ἡ, völliges Verderben.

—ωνία, ἡ, allerley Waaren zum Verkauf; vergl. παντοπωλία.

—ωπήεις, ήεσσα, ῆεν, allen sichtbar, wie πανόψιος; Anal.

—ωρος, ὁ, ἡ, (ὥρη) von od. zu allen Jahreszeiten, als φέρμα π., Früchte; Aeschyl. Suppl.

Πάξ, ein Zuruf, wie das lat. *pax*, stille, St! auch *basta!*

Πάομαι, (die erste Sylbe lang) ich erwerbe, besitze, f. ἄσομαι; dagegen πάομαι, (die erste kurz) f. ἄσομαι, ich esse, genieſse; koste, eigentl. u. figürl. von πάω ich nähre, füttere; davon πάσκω, wov. *pasco*; von πέπασται, Perf. pass. παστός, *pastus*, πάστωρ, das lat. *pastor*, wie von βόω, βόσκω, βέβωται, βώτωρ. Trotz der verschiedenen Quantität sind beyde Worte doch einerley. Näml. πάω s. v. a. *pasco*, ich füttere, ernähre; Med. πάομαι, ich füttere mir, ernähre, halte mir; wie *servos, canes, equos alere*; also ich besitze, wie τρέφω ernähren, haben, besitzen; hernach auch von unbelebten Dingen, so: πέπανται, Xenoph. Anab. 3, 3, 18. Auch πάο-

μαι, ich ernähre, füttere mich, also ich esse. Dav. πᾶμα, πάμων, auch πᾶμμα, πάμμων, durchaus mit μμ aus guten Gründen, ion. πήμων, πολυπήμων, s. v. a. κτῆμα, κτήμων, πολυκτήμων. S. mehr in ΠΑΩ.

Παός, ὁ, dor. st. πηός, Verwandter; scheint von πᾶ, d. i. πατὴρ, wie Vetter von Vater.

Παπαὶ, wie παπᾶ u. παπαιάξ, ein Ausruf im tiefsten Schmerze; Sophocl. Phil. 2) der Verwunderung, wie *papae*, *atat*, u. der Freude, Eur. u. Aristoph. [Ist mit πόποι, ὦ πόποι verwandt od. einerley. S. auch οὐαὶ.

Παππάζω, ich sage Papa, bey Hom. vom lallenden Kinde, mit dem Accus. Vater nennen. Bey Aristoph. Vesp. 605. ff. auch von erwachsenen Töchtern, die durch Schmeichelworte dem Vater, wenn er aus der Session nach Hause kommt, die Diäten abschwatzen, die er etwas hamsterartig im hohlen Backen (ἐν τῇ γνάθῳ) verwahrt mitbringt.

Παππάξ, bey Aristophan. Nub. der nachahmende Ausdruck des ausbrechenden Unraths im Durchfall; sogar mit einer Steigerung (Climax) in παπαπαππάξ, die manche Editoren noch mehr ausmalen.

Πάππας, ου, ὁ, auch πάπας, ὁ, Vater, Papa, nach dem Kinderlaut gebildet, wie παπίας, πα, απ, παπα, ἄππα, ἄττα, τέττα, μάμα, μάμμα. Abgekürzt πᾶ, auch πᾶς, Genit. πᾶ, wie χνᾶς, χνᾶ; dav. πᾶ auch als Vocat. S. oben; wie μᾶ st. μάμα. S. auch ἀπφὰ.

— πασμὸς, ὁ, (παππάζω) das Papa- od. Vaterrufen.

Παππεπίπαππος, ὁ, Urgroſsvater; Pollux. [Eine Bildung wie λεπτεπίλεπτος, φαυλεπίφαυλος.]

— πίας, ου, ὁ, und -πίδιον, τὸ, Dimin. von πάπας od πάππας.

— πίζω, s. v. a. παππάζω.

— πικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. παππῷος, groſsväterlich.

Παπποκτόνος, ὁ, was παπποφόνος.

Πάππος, ὁ, Groſsvater, π. πρὸς πατρὸς, μητρὸς, Groſsvater von väterlicher, mütterlicher Seite; 2) figürl. vom Greisenhaar, od. der Pelzmütze hergenommen, wie der alte Laertes sie trägt (Od. 24, 230.) heiſsen so die wollichten od. haarichten Saamen einiger Pflanzen, παπποσπέρματα, τὰ, davon genannt, dergl. die Knaben abzublasen pflegen, die Federkrone, dergl. der Löwenzahn und Sallat trägt. 3) das wollige, weiche, erste Barthaar; 4) ein Vogel, etwa die ὑπολαΐς, Grasmücke.

Παπποφόνος, ὁ, ἡ, Mörder des Groſsvaters.

— πώδης, ὁ, ἡ, wollicht, haaricht, wie πάππος no. 2.

Παππωνυμικὸς, (ὄνομα, ὄνυμα) mit, nach dem Namen des Groſsvaters, wie πατρωνυμικὸς, μητρωνυμικὸς etc.

Παππῷος, α, ον, groſsväterlich.

Πάπραξ, ακος, ὁ, ein Sumpffisch.

Παπταίνω, F. ανῶ, Aor. ἐπάπτηνα, παπτήνας, (ohne Jota subscr.) ich sehe mich um, schaue umher; 2) Act. ich sehe nach etwas, vermisse und suche etwas; ich sehe an [eigentl. furchtsam, schüchtern umhersehen; dah. πάπταινε καὶ ἐφρόντιζε, Aeschyl. Prom. S. πτήσσω]. Von παπτάω. S. ἀποπταίνω, u. vergl. ὀπταίνω, auch παιπαλάω u. παμφαλάω.

Παπταλάομαι, ῶμαι, s. v. a. παπταίνω u. παμφαλάω; Lycoph.

Παπταυγέω, nach μαραυγέω, ὀραυγέω etc. formirt von (παπτάω) παπταίνω u. αὐγὴ, mit den Augen sich schüchtern umsehen, ist nach meiner Meinung im Hesych. zu lesen st. des verdorbenen παπταιγγεῖ, wofür die VV. DD. παπταίνει emendiren.

Πάπυρος, ὁ, ἡ, (ῡ gew. lang, in Anal. einmal kurz) die Papierpflanze in Aegypten, wie Binsen wachsend, aus deren feiner Rinde oder Baste, βύβλος, man durch kreuzweises Zusammenkleben Papier zum Schreiben, auch Bänder zum Binden, wie aus unserem Bindebaste, machte; desgl. Seile und Stricke. στρεπτὸν ἐρυτῆρα βύβλου, gedrehtes Papierschnitzel, *funiculus ex papyro*, dessen man sich als Brechmittels, wie sonst des Fingers, bediente, dah. *vomitorium*; Nicand. Alex. 362. Die Pflanze gab selbst den Leim dazu her. S. auch ἤτριον nach, u. χάρτης.

Παπυροφάγος, ὁ, ἡ, der die Wurzel von der Papierstaude iſst.

— ρώδης, ὁ, ἡ, papierartig.

Πὰρ, poet. st. παρὰ; 2) st. πάρεστι, wo sonst πάρα steht, wie wir unsere Präpositionen: auf! u. dergl. auch brauchen, mit subintelligirtem Verbo; 3) st. πάρειμι; Aristoph.

Παρὰ, poet. παραὶ (verwandt mit *prae*, πρὸ, und πρὸς) Präpos. mit drey Casibus, Genit., Dat. u. Accus. Der Hauptbegriff ist b e y, od. die Nähe; sowohl *de motu* als *de loco* gedacht, also auf die Fragen w o? w o h i n? u. w o h e r?

1) mit dem Genit. *de loco*; b e y, an; παρὰ ἁλὸς, παρ' ὑγρῶν ῥεέθρων, bey od. an dem Meere. *de motu* u. metaph. παρ' ἑαυτοῦ διδόναι, ἀναλίσκειν, aus seinem Beutel, Vermögen geben,

aufwenden; παρά τινος εἶναι, γίνεσθαι, ὑπάρχειν, ἔρχεσθαι, πορεύεσθαι, πέμπεσθαι, ἀγγέλλειν, wie im Franz. *de chez lui* u. dergl. od. *de la part*, u. eben so mit Substant. ἡ παρὰ τούτων εὔνοια, οἱ ἄγγελοι παρὰ τῶν Περσέων, weil die Sache, um von einem ausgehen zu können, doch vorher als bey ihm gedacht werden muſs. Wir übersetzen es dann von, obgleich im gemeinen Leben auch bey sinnlicher steht; z. B. μαθεῖν παρά τινος, bey ihm gelernt haben.

2) mit dem Dativ. a) *de loco*, bey; vor; παρὰ μνηστῆρσιν ἄειδε, Hom. παρὰ Δαρείῳ κριτῇ, daſs Darius als Richter dabey sitzt, wie *apud Indices, apud Senatum*; παρὰ τοῖς ἐμφυλίοις πολέμοις, wie wir bey dem Aufruhr umgekommen u. dergl. sagen, bey Gelegenheit etc. b) *de motu*: ἰέναι παρὰ Τισσαφέρνει, indem der Grieche nicht auf die Richtung, sondern auf das Ziel sieht, wie in πίπτεσιν ἐν λήμνῳ; eine lebhafte u. wahrhaft poetische Vorstellungsweise, die ganz der Phantasie angehört, sich sogleich die That und den Erfolg zu denken; sie begegnet uns auch im Gebrauch des Aorists in Gleichnissen u. beym Imperativ. [Provinziell braucht man bey auch *de motu*, u. construirt es dann wenigstens mit dem Accus.: komm bey mich, st. komm zu mir; wiewohl zu, wenn es *de motu* steht, eben so fehlerhaft, obwohl herkömmlich, mit dem Dativ gebraucht wird, da es eigentlich zu mich heiſsen müſste. An sich ist nichts dagegen, warum bey und zu, nicht wie andere Präpositt. mit zweyerley Casus *de motu* u. *de loco* construirt werden sollten. Mit ohne hat es die gleiche Bewandniſs, welches in einigen Gegenden ganz naturgemäſs mit dem Genit. construirt wird; ohne meiner u. dergl.]

3) mit dem Accus. a) *de loco*: bey, neben, um; bey, zu; bey, vorbey; παρὰ θῖν' ἁλός, neben dem Ufer hin, längs, *juxta*; παρὰ νῆας Ἀχαιῶν, zu den Schiffen; παρὰ Καμβύσεα, zum Cambyses: παρὰ τὴν Βαβυλῶνα παριέναι, neben Babylon vorbey; παρὰ τοῦτο γέγονε, bis soweit ist es gekommen; näml. daſs man sich neben einer Sache befindet; z. B. bis an den Rand des Verderbens u. dergl.; παρὰ ἡμᾶς ἐστι, es steht bey uns, in unserer Macht. b) *de tempore* u. was die Zeit ausfüllt; παρὰ ὅλον τὸν βίον, παρὰ τὴν πόσιν, τὸν πότον, beym Trinken; παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα, im Augenblick, da das Unrecht verübt wird, lat. *in ipso furto, in ipsâ re* u. dgl. παρ' αὐτὰ τοῦ θανεῖν, im Moment des Sterbens. c) metaph. *praeter*, neben einer Sache her od. hin, d. i. zuwider, gegen, darüber hinaus; παρὰ τὰ δίκαια, wider das Recht; παρὰ τὰ βέλτιστα, wider (sein) Bestes handeln; παρὰ ταῦτα ποιεῖν, dawider handeln; παρὰ φύσιν, τὸ πρέπον; παρὰ μέλος, παρ' ὥραν; παρὰ δόξαν, *praeter opinionem*, gegen die Erwartung; παρὰ δύναμιν, gegen, d. i. über od. unter Vermögen, oppos. κατὰ δύναμιν; παρ' οὐδέν ἐστι, es ist so viel wie nichts: παρ' οὐδὲν ἄλγος, ein Schmerz, der für nichts zu achten. Daher in Vergleich, neben einander gestellt, wie beym Vergleichen geschieht: παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα, ὥσπερ θεοὶ οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσι, in Vergleich mit den anderen Geschöpfen, wo man auch vor brauchen kann. αὐτὸς — παρ' ἑαυτὸν δεινότερος καθ' ἡμέραν γίνεται, im Vergleich mit sich selbst, (od. wie er sonst, zeither war). S. auch αὐτότατος. — παρ' ἑαυτὸν μηδένα ἐπιτήδειον ἡγεῖτο, im Vergleich mit sich (ihm). So besond. mit Comparativen, u. den eine Vergleichung enthaltenden ἄλλος, ἕτερος, τοσοῦτος etc. st. ἤ, *potius quam*, u. dergl., in welchem Falle wir auch vor brauchen: τοῦτο τὸ μάθημα παρ' ὁντινοῦν ποιοῦμαι δεῖνος εἶναι, vor jedem Andern. τοσοῦτον τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε παρὰ τὸ αἰσχρὸν τι ὑπομένειν, in Vergleich mit der Schande, verachtete er die Gefahr.

4) Von der Bedeutung daneben, im Vergleichen, kommt auch die von: auſser, ausgenommen; auſser, drüber: οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα, neben diesem giebt es kein Anderes, wird ja wohl auſser diesem bedeuten; eben so εἴ τις ἄλλη παρὰ ταύτας ἐστὶ μαθήματος ἰδέα, wenn es neben dieser noch eine andere Methode giebt, d. i. über diese, *ultra*; und so immer, wenn die Maaſsgabe das Fehlende betrifft, welches man in Gedanken (wie wirs mit dem Gelde machen beym Herausgeben des Uebrigen) daneben legt: um eins zu viel od. zu wenig, παρ' ἓν βῆμα μόνον εὐδαίμων γέγονας, ein Schritt noch, u. du warst glücklich; oder wie man's erklärt, um einen Schritt, der noch fehlt; παρ' ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν ὀλυμπιάδα, es fehlte nur ein Kampfstück, die πάλη, so war er Sieger in allen. θηρίον εἶ παρὰ γράμμα, um einen Buchstaben (zu viel od. zu wenig) wird aus Μάρκος ein ἄρκος, aus *Marcus* ein *Arcus*, aus Bengel ein Engel, u. dergl. in den Logogryphen. [Die hiehergehörigen Redensarten mit

παρὰ πολὺ μικρὸν etc. siehe weiter hin.

5) Auch die Bedeut. von παρὰ, *propter*, wegen, mufs sinnlicher aufgefafst werden: παρ' ἐκεῖνον πάντα τῇ πόλει γένεται τ' ἀγαθὰ, und παρὰ τοῦτον ἀθυμοῦσι πάντες, seinetwegen, d. h. ihn als ein nebenstehendes Hindernifs gedacht (wie man neben einem nicht aufkommen kann) u. im anderen Falle, als ein Schutzbild; etwa an seiner Seite. [Auch durch metaphorischen Gebrauch der Präpositionen schimmert die sinnl. Bed. bey den Alten mehr durch u. so sollten wir es auch machen. Dah. ist „Mann vor Mann, Haus vor Haus" sinnlicher, anschaulicher, als das abstracte: „Mann für Mann;" welches auch noch heifsen könnte, einen Mann statt des anderen.]

6) Besond. merke man die Redensarten: παρὰ πολὺ, παρὰ μικρὸν oder ὀλίγον, βραχὺ, φαυλὸν, παρὰ τοσοῦτον, παρ' ὅσον, theils absolute, theils mit Verbis u. Substantivis. Sie gehen von dem Begriff neben, um, im Vergleichen aus, u. bedeuten das um, wie viel od. wenig, das drüber u. drunter, das auf und ab, des Unterschiedes: dah. bey weitem, bey wenigem, um ein Haar, beynahe, fast, schier, kaum, im Guten u. Schlimmen. Es kommt alles auf den Begriff des dabeystehenden Verbi od. Nominis an; als παρὰ πολὺ ἀμείνους, παρὰ πολὺ περιγίνεσθαι, um vieles übertreffen; dagegen παρὰ πολὺ τῆς ἀξίας, τῆς ἐλπίδος, d. i. πόῤῥω τῆς ἀξίας, τῆς ἐλπίδος; eben so παρὰ μικρὸν ἦλθον νίκης, *parum à victoria abfuere*; παρ' ὀλίγον εἷλε τὴν δίκην, gewann den Procefs bey einem Haar, wofür auch ὀλίγου ἦλθεν ἑλεῖν steht; παρ' ὀλίγον ἀπέφυγες ὄλεθρον, entging dem Tode mit genauer Noth, ein Haarbreit davon entfernt, also knapp, kaum.

7) Auf dieselbe Art abzuleiten sind die adverbialischen Formeln, die eine Ordnung od. Zeitfolge anzeigen: παρ' ἕνα γέροντες καὶ νεανίαι συμπορευόμενοι, immer ein Alter u. ein Junger neben einander und zusammen; πληγὴν παρὰ πληγὴν ἑκατέρῳ ἐντεινάμενοι, Einen um den Anderen schlagend; παρ' ἡμέραν, einen Tag um den anderen, also *tertio quoque die*: besonders mit πυρετὸς vom Tertian-Fieber, das immer den dritten Tag wieder kommt; μῆνα παρὰ μῆνα ἐνιαυτὸν παρ' ἐνιαυτὸν, ein Jahr ums andere.

8) In den Compositis hat παρὰ alle diese Bedeutungen: vorzüglich aber die aus dem Begriff neben, neben bey, neben her, daran vorbey, drüber hinaus entspringen: also des Uebertretens, des überhin, nachlässig, falsch, beyläufig, unwillkührlich, allmählich, heimlich machen oder seyn, u. s. w. Vrgl. Lucian Parasit. §. 61. NB. Statt die Anzahl solcher Composita zu vermehren, haben wir sie eher vermindert, indem es hier nicht darauf ankomme, alle Wörter aufzuspeichern.

9) Die Verwandtschaft von παρὰ, παραὶ, mit *prae*, *praeter*, desgl. mit πρὸ u. πρὸς, ja περὶ, ist oben schon angedeutet. Dazu gehört auch vor u. ver. Ueber die Einerleyheit mit πρὸς ist wohl kein Zweifel; das Bey od. Neben ist aber auch ein vor, nur von der Seite angesehen; es ist auch ein um, wenn ich mir das vor od. bey od. neben, allseitig u. durch alle Puncte der Peripherie fortgerückt denke. [Die Präposit. drücken ihrer Natur nach räumliche Verhältnisse aus, u. sind sonach der mathematische Theil der Sprache, wie oben schon in αὖ und διὰ zu Ende bemerkt worden]. Dah. man gegen die seynsollende Verwechselung von παρὰ u. περὶ, desgl. von παρὰ u. ἀπὸ, durch die Abschreiber, etwas behutsamer zu Werke gehen mufs, indem keinesweges immer da περὶ stehen mufs, wo man es, nach deutscher Art, erwarten möchte.

10) Die Grammatiker brauchen παρὰ, um die Abstammung eines Wortes vom anderen anzudeuten; z. B. οὐκ ἄπο τρόπου τὴν ψυχὴν ὠνομάσθαι παρὰ τὴν ψύξιν; wozu sie, wenn sie das Wort *materialiter* nehmen, noch τὸ hinzusetzen, welches die Stelle von „" vertritt; z. B. πύρνον soll seyn παρὰ τὸ τὸν πυρὸν: denn das Wort ist ja nicht von od. nach (*secundum*) Waizen gemacht, sondern von dem Worte Waizen u. zwar vom Accus. πυρὸν, welcher durch τὸν angedeutet wird, da es auch ein πυρὸν, τὸ, giebt. Obgleich der Grammatiker sich irrt, indem es von πύρινος, η, ον, syncopirt ist, so mufs man ihn doch nach seiner Weise reden lassen; denn παρὰ τὸν πυρὸν wäre auf alle Weise unzulässig. Dieses Beyspiel emendirt man nach einem seltsamen Syllogismus: man wisse keine weiteren Beyspiele als 3 solenne Fälle, wo τὸ so gebraucht sey; wenn sich also glücklicher Weise noch eins od. mehrere finden, so werden sie emendirt! In dieser Art verfährt die Critik einer gewissen Schule, die dah. mit der türkischen Justiz grofse Aehnlichkeit hat.

Πάρα, st. πάρειμι od. πάρεστι; z. B. Herodt. 1, 42. S. πάρ.

Παραβαίνω, f. -βήσω, (von παραβάω, wie die Perfecta) ich gehe vorbey, übergehe, unterlasse, lasse aus; übertrete, τί; παρέβην, Aor. 2. von παράβημι.

— βακτρος, ὁ, ἡ, bey Eurip. Phoen. mit θεράπευμα, gleichsam „beystäbig“ (nach beyräthig, beythätig) od. der zum Stab gesellete Dienst; wo zeither getrennt παρὰ βάκτροισι stand. [Hier waltet einmal der critische Bindeschlüssel, in παράῤῥιθρος, der Löseschlüssel! Vrgl. auch παραδακτύλιος.]

— βάκχος, ὁ, ἡ, nahe an bacchische Wuth gränzend; Plutar. Demosth.

— βάλλω, ich werfe neben einem od. bey einem hin, d. i. vor, werfe hin; dah. *objicio*, *projicio*; ich zeige vor, halte vor; auch dah. im Med. 2) wie *objicio* st. *ostento*, ich halte vor, zeige; παραβαλλόμενος ἀρχὴν ἐλευθερίας πόῤῥωθεν Συρακουσίοις; Dio Cass. 3) ich setze dran, wie Geld im Spiele, was ich hinwerfe, in die Schanze schlage; dah. figürl. ich wage das Leben dran, begebe mich in Gefahr, wage mich, setze einen anderen in Gefahr, aufs Spiel; auch im Med. παραβάλλεσθαι κίνδυνον, πρὸς ῥεῦμα, sich gegen-an einen Fluſs-Wellen wagen. Dav. παράβολος, verwegen. Wie Cicero *se projicere*, *homo ad audaciam projectus*, *audacia projecta*; 4) *admoveo*, ich halte, stelle daneben, dazu, bringe daran od. daneben, vergleiche. ἓν ἑνὶ u. ἓν πρὸς ἕν, eines mit einem anderen vergleichen; 5) ich lege bey einem nieder, deponire, vertraue ihm an, *committere*; auch παραβάλλεσθαι im Med. τὰ τέκνα, seine Kinder anvertrauen. 6) ich werfe, halte neben bey, auf die Seite, παραβάλλειν τὼ ὀφθαλμώ, schielen, auf die Seite sehen. Med. lege auf die Seite, τὴν κεφαλήν; lege mir zur Seite, lege mich auf die Seite, ruhe. Auch st. παρακλίνω, z. B. τὸ θυρίον, die Thüre anlehnen; Plutar. Aus der Bedeut. zur Seite legen fliefst auch die von zur Hand od. bereit legen. Daher bey Aristoph. παραβαλοῦ τῷ κωπίῳ: ruhe aus mit dem Ruder, st. ἀναπαύου; u. παραβάλλου τὴν ἄκατον, st. ἑτοίμην ποίει. Als Neutr. 7) mit verst. ἑαυτὸν, sich nähern, hinzugehen; 8) hinübergehen, παρέβαλε νηυσί, auch transit. hinübersetzen. Thucyd. sagt ναῦς παραβάλλειν εἰς Ἰωνίαν, *trajicere naves*. In beyden Bedeutungen auch παραβάλλεσθαι. 9) Bey Herodt. 1, 108. μηδὲ ἐμέ τε παραβάλῃ, erklärt man: betrüge mich nicht; besser wohl, aus nr. 6 bey Seite setzen, *negligere*, *contemnere*, od. vielmehr aufopfern, im Stich lassen, wie Thucyd. 1, 133. S. auch παραρίπτω.

Παραβάπτισμα, τὸ, falsche Taufe.

— βαπτιστής, ου, ὁ, unächter Christ; von der Taufe.

— βάπτω, ich färbe daneben, zugleich; Plutarch. Phoc.

— βᾰσις, u. παραίβᾰσις, desgl. παραιβασία, ἡ, Uebertritt, Uebergang; Eingang; 2) Uebertretung, Vergehen, Versehen, Fehltritt; Ausschweifung; 3) ein Theil der alten Comödie, wo der Dichter selbst an die Zuschauer spricht. Aristoph. Nub. 514.

— βάσκω u. παραβᾰτέω, ich bin παραβάτης, stehe als Streiter od. als Fuhrmann, neben einem auf dem Streitwagen; überh. ich stehe od. sitze daneben.

— βᾰτης, ου, ὁ, poet. παραιβάτης, neben einem auf dem Streitwagen stehend, zu streiten od. auch dem Streiter die Pferde zu lenken. S. das Vorige. 2) was ἅμιππος. 3) der Uebertreter; 4) was καταβάτης; Eratosth. Catast.

— βᾰτικός, zur παράβασις gehörig, als μέλος; 2) zum Uebertreten gehörig od. geneigt; Adv. -κῶς.

— βᾰτός, ἡ, όν, zu übertreten - verletzbar; Soph. Antig.

Παραβᾰφής, ὁ, ἡ, was παραλουργής, nr. 1.

— βημι, dav. παρέβην. S. παραβαίνω.

— βιάζομαι, u. βιάομαι, ῶμαι, mit Gewalt etwas wider die Natur od. das Recht thun; -βιασμός, ὁ, d. Subst.

Παραβίᾱς, ὁ, ein Trank aus Hirse u. κόνυζα.

— βῐβάζω, was παραβαίνω; eigentl. act.: dazu - daneben bringen, stellen etc. 2) wegbringen, bey Seite; LXX.

Πᾰρᾰβλάπτω, f. ψω, beschädigen, schaden.

— βλαστάνω, u. -βλάστω, f. ήσω, daneben ausschlagen; mit d. Accus. κακίας, in Fehler u. Schlechtigkeiten; 2) an einem heraufwachsen, wie am Lehrer ein Schüler; Plutar. XII, 119. edit. H. -βλάστημα, τὸ, was daneben sprofst - keimt - wächst. -βλάστησις, ἡ, das Daneben - od. Hinzuwachsen - sprossen. -βλαστικός, ἡ, όν, was so wächst.

— βλέπω, f. ψω, vorbey od. falsch sehen; 2) mit dem Acc. übersehen; -βλεμμα, τὸ, Seitenblick, Nebenblick; 2) ein Versehen der Augen.

Παράβλεψις, εως, ἡ, das Vorbey od. falsche Sehen; das Uebersehen: das Hineinsehen im Vorbeygehen; Plut.

— βλήδην, Adv. (παραβάλλω) eigtl. daneben geworfen, daneben, zwischenein; (wie unabsichtlich, aber die Ironie steckt dahinter: es ist, um auf den Busch zu schlagen) wie man im Deutschen gewandsweise sagt: so bey Hom. Hym. in Merc. 56. Ili. 4, 6. mit ἀγορεύειν, προςειπεῖν, wo man gewöhnl. erklärt durch ἐξ ἀντιβολῆς, dagegen reden, antworten; wie bey Apollon. Rhod. Allein jene Erklärung ist besser, obschon nur aus der Natur der Sache genommen. Sie paſst auch auf Oppian. hal. 2, 113.; daher schon Alte es durch ἀπατητικῶς, nur zu grob, erklärten.

— βλημα, τὸ, (παραβάλλω) Vorwurf, was man vorwirft wie Futter; 2) was man zur Bedeckung vorsetzt, vorhängt. Vrgl. προβολή.

— βλητικὸς, ἡ, ὸν, zum Hinzusetzen - Danebenstellen - Vergleichen gehörig - geschickt od. geneigt.

— βλητος, ὁ, ἡ, vorgeworfen; neben einander gehalten, verglichen; zu vergleichen.

Παραβλύζω, f. ύσω, hervorsprudeln lassen - ausspeyen; besond. unwillkührl. S. παρὰ nr. 8.

— βλὼψ, ῶπος, ὁ, ἡ, (παραβλέπω) der scheel - von der Seite sieht od. schielt; Hom.

— βοάω, ῶ, ich schreye - rufe an od. zu.

— βοηθέω, ῶ, ich komme bey einer Gelegenheit (Arbeit, Streit u. dergl.) zu Hülfe, helfe, stehe bey. Davon. -βοήθεια, ἡ, das Subst.

— βοήθημα, τὸ, Behelf.

— βολάδην. S. παρβολάδην, u. παραβλήδην.

Παραβολεύομαι, was παραβάλλομαι, ich wage mich voran, in Lebensgefahr; N. T.

— βολὴ, ἡ, das Nebeneinanderstellen; ἐκ παραβολῆς (ναῶν) μάχεσθαι, wenn die Schiffe dicht neben einander stehen; daher 2) Vergleichung, Gleichniſs, Rede in Gleichnissen, Parabel; 3) das Daransetzen, Riskiren, Wagen, Wagniſs, bey Thuc. 1, 131. Scholiast.; davon

— βολικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zur Vergleichung gehörig, geschickt, vergleichungsweise, parabolisch.

Παραβόλιον, τὸ, s. v. a. παρακαταθήκη, eine gewisse vor Gericht zu erlegende Summe, Caution.

— βολος u. παραίβολος, ὁ, ἡ, Adv. -όλως, Hom. H. in Merc. dav. παραίβολα was παραβλήδην; 2) daran setzend, d. i. verwegen, tollkühn; (s. παραβάλλω) von Sachen, riskant, kühn; gefährlich: παραβόλως ἀγωνίζεσθαι, mit Gefahr, Verachtung des Lebens, wie ψυχὴν παραβαλλόμενον, das Leben dransetzend. Dah. τὸ παράβολον, für äuſserste Entschlossenheit. 3) Bey Polyb. ἡ τύχη μεταβιβάσασα -βόλως, s. v. a. unvermuthet, plötzlich, wie durch ein Wagestück. Aehnl. ist d. franz. *par bontade.*

Παραβομβέω, daneben od. nachtönen.

— βοῤῥος, ὁ, ἡ, mit dem Nordwind zur Seite.

— βουκολέω, u. -ίζω, s. v. a. παραπλανάω.

— βραβεύω, eigentl. bey Wettkämpfen od. Preisvertheilungen, dann überh. unrecht richten, nach Gunst das Urtheil fällen und den Preis zuerkennen.

— βραχὺ, Adv. s. v. a. παρὰ μικρὸν, beynahe, fast, so daſs wenig fehlte. Vrgl. ἐμβραχύ.

— βυσμα, τὸ, (παραβύω) das daneben Eingesetzte, Eingeschobene, Eingeflickte, um eine Lücke, Loch zu füllen, Einschiebsel, Pfropf u. dgl.

— βυστος, ὁ, ἡ, (παραβύω) was eingeschoben, eingesetzt ist. — παράβυστον, τὸ, (δικαστήριον) ein Gerichtshof zu Athen in einem wenig besuchten Theil der Stadt; daher ἐν παραβύστῳ ποιεῖν, etwas heimlich, versteckt thun. 2) in Masse, Menge, in Bausch u. Bogen, wie das lat. *per saturam.* Aristot. Top. 8, 1, 22.

— βύω, daneben od. an der Seite hinein od. zustopfen, τὰ ὦτα.

— βώμιος, ὁ, ἡ, (βωμὸς) neben od. am Altar befindlich.

Παραγγελεὺς, έως, ὁ, der Anzeiger, Angeber, Denunciator.

— αγγελία, ἡ, der Befehl, Auftrag; die Parole; das Aufgebot; die Faction, *ambitus;* die Lehre, der Unterricht, Warnung. S. folg.

— αγγέλλω, ich melde an, verkündige, mache bekannt, selbst od. durch den Ausrufer, befehle was geschehen soll od. nicht; also auch verbiete; rathe, ermahne, erinnere, als Lehrer, Vater, Freund, u. dgl. Dah. in specie: a) παραγγέλλειν εἰς ὅπλα, zu den Waffen rufen; entbieten, εἰς τὸν κατάλογον ἅπαντας τοὺς ἐν ἡλικίᾳ, alle zum Waffentragen geschickte Mannschaft rufen, um sie als Soldaten einzuschreiben, Lucian. b) παραγγέλλειν πρός τινα, zu jemanden die Nachricht bringen, melden, rapportiren an jemand; Xenoph. Anab. c) Im Kriege das Wort, die Parole geben, *imperium per manus tradere;* figürl. παραγ-

γείλαμεν οὖν ἀλλήλοις, wir gaben uns also einander das Wort, verabredeten uns; Plato Phaed. d) Von der Bed. παρ. εἰς ὅπλα, aufbieten, kommt die metaph.: Factionen machen u. zu seinem Beystande seine Freunde zusammenrufen; wie etwa das deutsche Lärm blasen, ins Horn stoßen. Dav. παραγγελία, wenn man durch das Aufbieten seiner Freunde und eine Faction sein Recht durchzusetzen sucht; Demosth. Dav. figürl. παραγγέλλειν τὴν ἀρχὴν für *ambire magistratum;* Dion. Hal. παραγγελία für *ambitus;* Appian. S. auch παρακελεύομαι. Dav. ἀντιπαραγγέλλειν τινὶ εἰς τὴν ὑπατείαν, mit einem Anderen ums Consulat anhalten; Appian. e) παραγγέλλειν von der geschiedenen Frau, wenn sie dem Manne ihre Schwangerschaft von ihm meldet, dagegen erklärt der Mann, od. kann erklären, ἀντιπαραγγέλλει, dafs sie nicht von ihm schwanger sey.

Παράγγελμα, τὸ, Ankündigung, Gebot, Befehl; Verbot.

— γελματικός, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, ermahnend, ermunternd; zum Gebot-Befehl gehörig.

— γελσις, ἡ, das Ankündigen, Befehlen; 2) das Ermahnen, Ermuntern; 3) im Kriege vorz. die Parole; das Ausgeben der Parole; od. der Befehl, der mit der Parole, u. gleichsam von Hand zu Hand gegeben wird: wie παρεγγύησις.

— γελτικός, ἡ, ὸν, befehlend, ermunternd, lehrend.

Παραγένησις, ἡ, das Bey-od. Anwesend-seyn; Epicur.

— γεύω, (γεύω) ich gebe daneben-dabey zu schmecken, zu kosten, m. d. Genit. figürl. woran gewöhnen: Φρονήματος τὸ θῆλυ παρέγευεν, gab daneben zu kosten, d. i. gewöhnte das weibl. Geschlecht zur Unerschrockenheit; Plutarch. Lycurg. Im Med. ebenfalls mit d. Gen. παραγεύομαι, ich koste, schmecke, versuche daneben, dabey.

— γηράω, ῶ, vor hohem Alter einfältig werden, *delirare;* Aeschin.

— γίγνομαι, dazukommen, ankommen; mit εἰς, w. m. s. wie πάρειμι, zu dem es die Aoriste und Perfecto giebt. 2) mit d. Dat. dabey od. zugegen seyn.

— γινώσκω, eigentl. vorbey urtheilen, mit d. Genit. τοῦ δικαίου, gegen das Recht urtheilen, u. ὑπέρ τινος, falschen - ungerechten Ausspruch thun od. dergl. Erkenntnifs geben; Xen. Memor. S. παραναγινώσκω.

Παραγκαλίζομαι, ich nehme in die Arme; dav

Παραγκάλισμα, τὸ, was man in die Arme nimmt, Gattin, od. als abstr. pro concr. Umarmung, anständiger st. Beywohnung; Soph. Ant. 650. Vergl. παροψώνημα.

Παραγκιστρόω, (ἄγκιστρον) ich setze, thue daneben, dazu einen Angelhaken, Widerhaken, versehe damit; im Pass. damit versehen seyn, als βέλη.

Παραγκωνίζομαι, auch -ίζω, ich dränge u. stofse mit dem Ellbogen bey Seite, weg, fort; 2) im Pass. ich mache einen Ellbogen, Bug, Bucht, Bay: ἀκτὴ παρηγκωνισμένη, zurücktretendes Ufer; Heliodor.

— γλύφω, τὰς σφραγῖδας, ich mache fremde Siegel nach, verfälsche sie, Diodor. wie παρακόπτω νόμισμα.

— γναθίδιος, ὁ, ἡ, (γναθὶς od. γνάθος) ὁ, ἡ, an den Backen, dazu gehörig. -γναθὶς, ίδος, ἡ, der Backen, od. die Backe, (nach Wange: denn Synonyma ahmen Geschlecht u. Construction von einander nach.)

— γνάμπτω, f. άμψω, auf die Seite biegen.

— γονάτιον, τὸ, der Raum zwischen zwey Knoten (γόνυ) am Rohr.

Παραγοράζω, f. άσω, was παροψωνέω.

Παραγόρευσις, ἡ, Verneinung.

— γραμμα, τὸ, (παραγράφω) was man dazu schreibt, daneben setzt. 2) das Schreiben (Setzen) eines Buchstaben oder Wortes statt eines anderen, im Scherz od. Spott: τὰ παρὰ γράμμα ποιεῖ ὃ μεταστρέφει ὄνομα; dah. τὰ παρὰ γράμμα σκώμματα, im Alterthum eine sehr beliebte Art, auch bey unseren biderben Vorfahren als Luthers, D r e c k st. D r. E c k, ingl. N a r r i s t o t e l e s. Im Griech. z. B. μάρκος, st. ἄρκος (ἄρκτος), *Biberius* st. *Tiberius;* Aristot. Rhet. III. 11, 6. Anal. 2, 386. Cicero ad Divers. 7, 32, 4. Findet auch in der Wortfigur, die man Paronomasie nennt, statt: z. B. Kalbfleisch (ist) Halbfleisch, u. drgl. u. verdient einmal besonders abgehandelt zu werden, statt der philologischen *Misère* od. *Miserere*, worein sich sogar die Eloquenz verliert. 3) das Verfälschen oder Verändern einer Schrift; dav. -γραμματίζω, ich verändere, indem ich einen Buchstaben für den anderen setze; -γραμματισμός, ὁ, das Setzen eines Buchstaben für den anderen. -γράμμως, Adv. (wie von παράγραμμος) mit λέγειν, mit Veränderung od. Weglassung eines Buchstaben.

— γραπτος, ὁ, ἡ, daneben od. da-

bey geschrieben; 2) st. παρέγγραπτος.

Παραγραφὴ, ἡ, ein daneben, beygeschriebenes Zeichen; auch eins das man selbst sich macht; Isocrat. περὶ ἀντιδόσεως, ein kritisches od. grammatisches Zeichen der Interpunction; Aristot. Rhet. 3, 8. ein Zeichen, dafs die Periode zu Ende ist, *interductum librarii*, nennt es Cicero Or. 6. 2) was auf dem Rande, zu Erläuterung od. Berichtigung eines Textes (κείμενον) beygeschrieben wird; dah. auch eine Abänderung od. Verbesserung einer Schrift. 3) die Exception des Beklagten vor Gericht; Plutar. Q. R. §. 81. 4) Vergleichung; Diodor.

— **γραφικὸς**, ἡ, ὸν, ἀγὼν, die *constitutio translativa*, Cicero Invent. 1, 8. λόγος, die Rede des Beklagten, wo er excipirt, dafs die Klage nicht könne angenommen werden, wie παραγραφὴ.

Παραγραφὶς, ἡ, ein Werkzeug zum Schreiben.

— **γραφος**, ἡ, ein Zeichen am Rande, Strich oder Linie mit einem Punct darüber, in der alten Tragödie u. Comödie, um die Theile des Chors u. der Parabasis zu bezeichnen, welche mit einander correspondirten, u. bisweilen durch die Acteurs unterbrochen wurden. [Der ganze Behelf stimmt zu der übrigen höchst unbeholfenen Schreibweise der früheren Alten; ja selbst die Herculanischen Rollen sind nicht geeignet, uns einen besseren Begriff davon zu geben. Es sieht daher mit gewissen orthographischen u. prosodischen Subtilitäten, sofern sie die Alten gehabt haben sollen, windig aus: denn derley pflegt in aller Welt erst mit den Fortschritten der Technik selbst u. aus derselben herzukommen, u. zwar in allen Künsten. So manches dahin Gehörige ist ein Raffinement unserer Zeit, worüber die Alten, wenn sie es sehen könnten, sich höchlich v e r-, uns aber keineswegs b e wundern würden.] 2) als Interpunctionszeichen scheint es mit παραγραφὴ einerley zu seyn; vielleicht auch die Seitenlinie, wodurch die Columnen der Schrift abgetheilt werden. 3) Die neueren Griechen nannten ὁ παράγραφος, das *praeductale*, womit die Linien zum Schreiben der Zeilen vorher gezogen wurden.

Παραγράφω, f. ψω, ich schreibe dazu oder daneben, ἡ πατρὸς ἄλλου σαυτὸν παραγράφειν, eines anderen Vaters Namen hinter den deinigen setzen. Demosth. 2) παραγράφομαι τὴν γραφὴν, od. ohne γραφὴν, ich excipire wider die Klage meines Gegners, dafs sie nicht könne angenommen werden, nicht Statt finde; davon ἀγὼν παραγραφικὸς u. λόγος; desgl. παραγράφω τοὺς δανειστὰς, die Gläubiger prellen. 3) ich endige, wie sonst περιγράφω, womit es häufig verwechselt worden; Polyb. so auch παραγραφὴ, das Ende, u. δυςπαράγραφος, unendlich.

— **γράψιμος**, ὁ, ἡ, verwerflich.

— **γυμνος**, ὁ, ἡ, an der Seite oder etwas blofs, nackend.

— **γυμνόω**, ῶ, daneben entblöfsen; eine unrechte Stelle od. an der unrechten Stelle entblöfsen, enthüllen; dav. -**γύμνωσις**, ἡ, das Subst.

Παραγύρως, Adv. (γῦρος) von einer kreisförmigen Bewegung, wo jede Umdrehung den nächstvorhergehenden Kreis nach innen oder nach aufsen berührt.

Παράγω, f. ξω, hinzu-hinein-vorbey führen; verführen, täuschen, anführen; hinleiten, daneben leiten, ableiten; ἑαυτὸν ἐν τῷ σχολάζειν, sich amüsiren. Neutr. hinzu-vorbeygehen; von Soldaten vorbeydefiliren; Xenoph.

— **αγωγὴ**, ἡ, (παράγω) das Nebenbey- od. Vorbeyführen; das Ableiten vom rechten Wege, Täuschung; Ableitung, vorz. eine fehlerhafte oder verderbte Ableitung; z. B. die Verschiedenheiten eines Dialects; Herodt. 1, 142. S. παρὰ.

— **αγωγιάζω**, τινὰ, von jemanden einen Zoll, Transitozoll fordern; Polyb. -**αγώγιον**, τὸ, (παραγωγὴ) auch διαγώγιον, der Zoll, den vorbey od. eingehende Schiffe erlegen.

— **αγωγὶς**, ἡ, an der Wurfmaschine ein Theil, um die Bewegung von einem Orte zum anderen zu befördern. Vrgl. περιαγωγὶς.

— **αγώγος**, ὁ, ἡ, Adv. -γώγως, nebenbey-vorbey führend od. leitend; verführend, täuschend; ableitend, vorzüglich auf eine falsche od. verderbte Art ableitend; auch abgeleitet und verlängert, wie von κύλιξ κυλιχνὸς u. dergl. Plutar. Auch passive vorbeygehend; verleitet; falsch abgeleitet. S. παρὰ zu Ende.

Παραγωνίζω, ich bin etwas winkelig, mache einige Winkel, Ecken.

Παραδαίομαι, mit d. Dat. ich speise bey jemand.

— **δακρύω**, dabey, daneben od. mitweinen, mit d. Dat.

Παραδακτύλιος, ὁ, ἡ, mit σύριγξ liest Reiske bey Plutar. de curios. c. 7. st. des vulgären παρὰ δακτύλιον.

— **δαρθάνω**, daneben-mitschlafen.

— **δειγμα**, τὸ, (παραδείκνυμι) Beweis, Muster, Beyspiel, Exempel;

2) das Musterwort in der Grammatik; dav.

Παραδειγματίζω, mit d. Acc. bey Polyb. ich mache einen zum Beyspiel, stelle ihn zum Beyspiel auf, statuire ein Exempel an Jemand: vorzügl. der Bestrafung; dah. wie unser: „an den Pranger stellen," lächerlich u. verächtlich machen; davon

— **δειγματικός**, ή, όν, Adv. -κῶς, was ein Beyspiel, Beweis, od. auch Prostitution geben, verursachen kann.

— **δειγματισμός**, ὁ, (παραδειγματίζω) die Handlung, wenn ein öffentliches Beyspiel vorz. der Bestrafung gegeben wird; exemplarische Bestrafung; der Pranger, die Schmach; Schande.

— **δειγματώδης**, ὁ, ἡ, (-γμα) von der Art eines öffentlichen Beyspiels, Bestrafung, Schmach u. Schande.

— **δειγμάτωσις**, ἡ, (παραδειγματόω) s. v. a. παραδειγματισμός.

— **δείκνυμι**, u. **παραδεικνύω**, f. είξω, (παραδείκω) daneben stellen u. zeigen, also vergleichen; 2) aufzeigen, vorzeigen; u. also auch machen; beweisen, ausführen; als Beyspiel aufstellen, zur Beschämung; Polyb. vorzeigen und übergeben; Xenoph.

Παραδειπνέω, ῶ, daneben-mitessen: wie παρασιτέω, schmarutzen; 2) im Medio παρεδειπνήθησαν, sind um die Mahlzeit gekommen; Theophr. char.

— **δείπνια**, τὰ, Nebenspeisen, Nebengerichte, Beyessen.

— **δειπνίς**, ὁ, ἡ, was παράσιτος.

— **δεισάριος**, ὁ, s. v. a. *hortulanus, viridarius*; Hesych.

— **δεισος**, ὁ, ein persisches Wort: Thiergarten; od. Park; auch Baumgarten; Xenoph. Cyr. dfsgl. Oec.

— **δεκτος**, ὁ, ἡ, angenommen; annehmlich.

— **δέχομαι**, annehmen, übernehmen, bekommen; billigen, gelten lassen.

— **δηλόω**, ῶ, nebenbey od. zugleich anzeigen, andeuten; -λωσις, ἡ, d. Subst.

— **διαζευγνύω**, neben einander stellen und trennen, oder neben einander gesetzte od. stehende Dinge trennen; bey Gellius 16, 8. von einer solchen blofs scheinbaren Trennung; -διάζευξις, ἡ, d. Subst. u.

— **διαζευκτικός**, ή, όν, in dieser Art trennend u. verbindend. S. in παράψογος.

— **διακονέω**, bedienen und neben einem seyn, mit d. Dat. Aristoph. wie παραδράω.

Παραδιαστέλλω, s. v. a. παραδιαζευγνύω, u. **παραδιαστολή**, ἡ, was παραδιάζευξις.

Παραδιατάττομαι, ändern, abändern. -

— **δίδωμι**, dargeben, darreichen, übergeben, überlassen, überliefern, ausliefern; hinterlassen; weiter geben od. weiter sagen, *prodere*.

— **διηγέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, nebenbey od. im Vorbeygehen erzählen und hinzufügen; dav.

— **διήγημα**, τὸ, u. -**διήγησις**, ἡ, beyläufige Erzählung einer Sache, die nicht eigentl. zur Absicht gehört. S. παράψογος.

— **διοικέω**, ῶ, neben od. mit einem Anderen verwalten; 2) schlecht verwalten.

— **διόρθωσις**, ἡ, Verbesserung durch etwas daneben gestelltes, od. durch eine gemachte Aenderung; Plut. Sonst auch eine falsche Verbesserung, wie -**διόρθωμα**, τὸ, bey Porphyr. Q. Hom. c. 8.

— **διώκω**, nebenbey od. auf dem Fufse folgen; Dionys. hal.

— **δοκέω**, u. -**δόκω**, f. δόξω, falsch, verkehrt meynen od. beschliefsen; den verkehrten Beschlufs fassen; Xenoph. resp. Ath.

Παραδολεσχέω, ῶ, dazu-dabey schwatzen; Plutar.

— **δοξάζω**, wunderbar machen, der Verwunderung aussetzen; LXX. u. **δοξασμός**, ὁ, wunderbare Sache.

— **δοξία**, ἡ, Verwunderung über etwas wunderbares und ungewöhnliches; dieses selbst.

Παραδοξογράφος, ὁ, was -δοξολόγος.

— **δοξολογέω**, ich rede, erzähle wunderbare - unglaubliche Dinge; -**δοξολογία**, ἡ, dgl. Erzählung; -**δοξολόγος**, ὁ, ἡ, der wunderbare - unglaubliche Dinge redet-erzählt.

— **δοξονίκης**, ὁ, der an demselben Tage in der πάλῃ u. παγκράτιον siegt; Plutarch Num. S. παράδοξος.

— **δοξοποιέω**, ῶ, ich thue, verrichte wunderbare Dinge od. Wunder; -**δοξοποιΐα**, ἡ, wunderbare That, Wunder; -**δοξοποιός**, ὁ, ἡ, (παράδοξα ποιῶν) der unglaubliche, wunderbare Dinge thut, Wunderthäter.

— **δοξος**, ὁ, ἡ, Adv. -όξως, (ὁ παρὰ δόξαν ὤν) was wider die gewöhnliche Meinung od. Erwartung ist -anstöfst; wunderbar, sonderbar auffallend; unerwartet, unglaublich, unvermuthet: davon παραδοξότατα, wie ein Adv., auf die unerwartetste Art. [Nicht etwa nur von schlimmen Dingen, sondern auch von denen, die *bonae opinionis* sind, vrgl

παραδοξονίκης. Cicero übersetzt παραδόξως, *nimis admirabiliter*; Tusc. 4, 16.]

Παραδόσιμος, ὁ, ἡ, überliefert, hinterlassen, vererbt, geerbt; was überliefert - gelehrt werden kann; von

— δοσις, ἡ, Uebergabe, Ueberlieferung, Ueberlassung, zum Dienst eines Anderen, zur Bestrafung od. in Sclaverey: 2) passive, Ueberlieferung, Ueberlassung; 3) das Hinterlassene, Ueberlieferte, von unseren Vorfahren Eingeführte; 4) Ueberlieferung von Reden, Sagen, Tradition, vorgetragene Lehre, mündliche od. schriftliche Belehrung. Vergl. παραδίδωμι.

— δοτὸς, ἡ, ὸν, überliefert, zu überliefern.

— δοχὴ, ἡ, (παραδέχομαι) Aufnahme; Annahme; Beyfall; 2) das Aufgenommene, Ueberkommene, Ueberlieferte (Sitten u. Gebräuche); Eur. Bacch.

Παραδραθεῖν, u. παραδραθέειν, A. 2 st. παραδαρθεῖν, von παραδαρθάνω.

— δράω, παραδρήσκω u. ion. παραδρώω, mit d. Dat. pers., als Diener bey jemand thun - dienen, zur Hand seyn; Hom. Od. wie παραδιακονέω.

— δρομάδην, Adv. in *transcursu*, im Vorbeygehen.

— δρομὴ, ἡ, das Nebenherlaufen; Vorbeylaufen, Vorbeygehen; ἐκ π im Vorbeygehen, wie das vorh.

Παραδρομὶς, ἡ, wie *Xystus*, ein Spaziergang unter freyem Himmel; Vitruv.

— δρομος, ὁ, ἡ, neben - daneben-vorbey laufend; daneben oder vorbey zu laufen: τὰ παράδρομα, ein Zwischenraum, daſs man vorbeylaufen kann.

Παραδρύπτω, ich kratze an der Seite ab.

— δυμι, dav. -δὺς u. -δύμεναι, deſsgl. -δύνω, was παραδύω.

— δυναστεύω, neben od. mit einem herrschen, den Thron besitzen.

— δυσις, ἡ, das Hinein - Hinzukriechen; Heranschleichen, Ablauern.

— δύω, Med. δύομαι, ich gehe hinein- hinzu, ich schleiche hinein-hinzu - vorbey, Hom. S. παράδυμι.

— δωσείω, (παραδώσω) ich bin geneigt zu übergeben, zu überliefern; Thucyd.

Παραείδω, (ἀείδω) daneben, dabey singen.

Παραείρω, (und wie von παραέρω,) s. v. a. παραίρω, Aor. 1. pass. παρηέρθην, daneben - dabey tragen - heben - erheben; im Medio dabey-daneben - an der Seite schweben od. hängen; Ili. 16, 341.

Παραζάω, ῶ, falsch leben, d. h. den Zweck des Lebens verfehlen; Plutarch. Educ. od. anders als man sollte, ὅστις πένης ὢν ζῇ παραζῆν βούλεται; Philem. ψυχὴ τῷ σώματι παραζῶσα, Q. Symp. als Dienerin od. Begleiterin des Körpers leben, ihm folgen, gehorchen.

Παραζευγνύω, anjochen, daneben spannen, verbinden, anknüpfen.

— ζηλόω, ῶ, eifersüchtig, neidisch, zornig machen; 2) nacheifern, eifersüchtig werden; LXX. u. N. T.

-ζήλωσις, ἡ, d. Subst.

— ζητέω, eine unrechte od. unnütze Frage thun, od. Untersuchung vornehmen. Antonin. wie παραδιορθόω.

— ζυξ, ὕγος, ὁ, ἡ, (παρὰ, ζεύγω) ein Thier was neben die anderen gespannt wird, Beypferd; metaph. st. περιττὸς, überzählig, übercomplett.

— ζώνη, ἡ, Gurt, Gürtel; LXX.

— ζωνίδιος, ὁ, ἡ, u. -ζώνιος, ὁ, ἡ, an der Seite - am Gurte - Gürtel hängend, befindlich, wie ζωστρὶς, ἡ, ein solcher Dolch od. Messer.

— ζωννύω, ζώννυμι, f. ζώσω, an der Seite angürten; im Medio sich (*sibi*) an der Seite umgürten u. anhängen.

Παραζωστρὶς. S. παραζωνίδιος.

— θαλασσίδιος, -ττίδιος, ὁ, ἡ, u. θαλάσσιος, -ττιος, ία, ιον, neben - daneben am Meere gelegen - befindlich.

— θάλπω, f. ψω, wärmen, mildern; lindern, trösten; Eurip.

— θαῤῥύνω, u. -θαρσύνω, ermuntern, muthig machen; Muth zusprechen.

— θεάομαι, daneben - dagegen beschauen und vergleichen.

— θέλγω, f. ξω, mildern, besänftigen; Aeschyl.

Παράθεμα, τὸ, wie ἐπίθεμα, was daneben, dabey, dazu, an die Seite gesetzt wird; 2) bes. aufgetragenes Gericht, wie -θεσις, ἡ.

— θεμιστεύω, τὸν ἔνθεον γνώμονα, gegen die göttliche Vorschrift sündigen; Stobae.

— θεναρ, τὸ. S. παραίθεναρ.

— θερίζω, contr. -θρίζω, was παρατέμνω, neben bey od. im Vorbeygehen schneiden; 2) ab- oder verschneiden.

— θερμαίνω, daneben - dabey - an der Seite erwärmen; 2) übermäſsig erwärmen; Aeschines.

— θερμος, ὁ, ἡ, s. v. a. θερμὸς, bes. mit dem Begriff des Uebermaaſses; also zu hitzig; metaph. zu hastig, keck; tollköpfig, verrückt; Lucian. u. Diod. Sic.

— θεσις, εως, ἡ, (παρατίθημι) das Zusetzen, Zulegen; 2) Darlegen, Niederlegen; 3) das Niederschreiben,

Aufschreiben, Memoire; 4) das Danebenstellen, die Vergleichung, Gegensatz; 5) das Anführen von Stellen zum Beweise, also Citation, Allegat; 6) das Beylegen, Aufbewahren; Niederlage, Vorrath, Magazin. Polyb. 7) das Vorsetzen, vorgesetzte Gericht; Polyb., wie -θεμα.

Παραθέτης, ου, ὁ, der aufsetzt, aufträgt, d. Essen, u. dgl.

— θετικός, ή, όν, daneben od. dazu stellend; präsentirend, empfehlend.

Παραθέω, f. εύσομαι, franz. cotoyer, nebenbey - nebenher laufen; nebenbey weglaufen, geschwind über etwas weggehen; vorbeylaufen; überlaufen; hinzulaufen, und so erreichen.

— θεωρέω, ῶ, ich besehe, betrachte etwas neben einer anderen Sache, u. vergleiche es, τινὰ τινὶ. 2) ich übersehe, verachte, verschmähe.

Παραθῆγα, Accus. wie vom Nom. παραθῆξ, st. παραθηγία, von παραθηγής, anschärfend, od. an dem man schärft, vom Bimmstein, der zum Schärfen des Calamus dient, auch λίθος εὐθηγὴς, θηγαλέη genannt; Anal. von

— θήγω, f. ξω, ich schärfe, ermuntere wozu; -θηξις, ἡ, d. Subst.; vrgl. παρακονάω.

— θήκη, ἡ, eine zugelegte, dabeygelegte Sache, Zulage, Zusatz; 2) eine aufgehobene, niedergelegte, aufbewahrte Sache, Pfand, Depositum, sonst παρακαταθήκη.

— θητεύω, mit d. Dat. bey einem für Lohn dienen, tagelöhnern.

— θίγω, f. ίξω, was παράπτομαι.

Παραθλίβω, f. ψω, von der Seite oder an der Seite drücken.

Πάραθλον, τὸ, ein Nebenkampf, wie πάρεργον.

— θρανος, ὁ, ἡ, mit ὁδὸς, st. πάροδος, der Gang neben den θρανίταις weg.

— θρασύνω, was παραθαρσύνω, eigentl. aber zur unrechten Zeit dreist seyn, od. wie παραβάλλομαι.

— θραυσμα, τὸ, abgebrochenes Stück.

— θραύω, abbrechen, etwas brechen; metaph. etwas schwächen.

— θριγκίζω, (θριγκὸς) ich umgebe, schliesse ein an der Seite, wie mit einem Zaune.

— θρίζω. S. -θερίζω.

— θρώσκω, vorbeylaufen - springen.

— θυμιάω, daneben räuchern, mit dem Dat.

Πᾰρᾱθύρα, ἡ, -θύριον, τὸ, u. -θυρος, ὁ, ἡ, πύλη, Nebenthür, falsche Thür; Hinterthür. Vergl. παραπύλη.

Παραθύω, sync. παρθύω, überlaufen, an Schnelligkeit übertreffen, τινά; Anal.

Πᾰραὶ, poet. st. παρὰ, davon prae.

Παραιβάδας, ὁ. S. παραιβάτας.

— βᾰδὸν, Adv. mit d. Genit. neben dem Wege, ἀτραπιτοῖο; Oppian.

— βᾰσία, ἡ, s. v. a. παράβασις, Uebertretung; Vergehen.

— βᾰσις, ἡ, st. παράβασις, Ausweg zum Entgehen - Entfliehen, ὀλέθρου.

— βᾰτέω, ῶ, ich bin -βάτης, stehe zur Seite.

— βᾰτης, ου, ὁ, Fem. παραιβάτις, ἡ, (βάω, παρὰ) der, die neben einem Anderen steht od. sitzt, auf dem Streitwagen - im Treffen - bey der Arbeit; Theocriti Id. 3. — 2) der Uebertreter, Aeschyl. Eum. wo man παρβάτης liest.

— βᾰτον, Adv. von παραίβατος, st. παραιβαδὸν.

— βολος, poet. st. παράβολος. S. παραβλήδην.

Παραιγῐᾰλίτης, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, u. -αιγίαλος, ὁ, ἡ, am Ufer wohnend, od. befindlich.

Παραίθεναρ, τὸ, der Raum vom kleinen Finger an, neben dem Ballen weg, bis an die Vorhand; Hesych.

Παραιθύσσω, anfachen, erregen, erwecken, θόρυβον; Pind.; 2) neutr. vorbeystreichen, von ungefähr entfallen, als ein Wort. Ders.

— αίνεσις, ἡ, das Zureden, die Ermunterung, Aufmunterung, Warnung, Rath, Lehre.

— αινετήρ, ῆρος, u. -έτης, ου, ὁ, Rathgeber, Lehrer.

— αινετικός, ή, όν, Adv. κῶς, zum Warnen-Rathgeben Lehren Ermuntern gehörig - geschickt - geneigt.

— αινέω, ῶ, s. v. a. παρηγορέω, zureden, ermuntern - rathen, Rath od. Lehre geben, warnen.

— αιγίττομαι, räthselhaft od. dunkel zu verstehen geben.

— αίνῠμαι, was παραιρέομαι; Hesych.

— αιολίζω, ich betrüge; Lycophr.

Παραίπαιμα, τὸ, was παράπαισμα; Hesych.

— αίρεσις, ἡ, Wegnahme, Verringerung; von

— αιρέω, ῶ, d. i. αἱρέω τὶ παρά τινος, wovon wegnehmen; verringern, vermindern; dav. -αίρεσις, ἡ, d. Subst.

— αίρημα, τὸ, Thucyd. 4, 48. wo es der Schol. durch τελαμῶνας, ζῶνας, Binden, Gürtel, Hesych. durch παραράμματα d. i. Salbenden an den Tüchern, die man wegnimmt (παραιρεῖ) erklärt. Andere haben in diesem Sinne πάραρμα, Anschrot, von ἄρω und παρά.

Παραισαβάζω, was παραμαίνομαι, παρανοέω. S. d. Simpl.

— αισθάνομαι, 1) s. v. a. *subaudire*, unter der Hand bemerken, od. hören; Xenoph. Cyr. 2) bey Plato: ich täusche mich, werde von meinen Sinnen getäuscht, wie παρορᾶν, u. παρακούειν. [Wir sagen: versehen, verhören, vergreifen, aber noch nicht verfühlen, verempfinden, od. vermerken, in jenem Sinne. Doch kommt es blofs auf einen eminenten Fall an, wo man so etwas wagen darf, u. der Gebrauch sich von selbst erklärt, wie es z. B. mit verheiraten, versprechen etc. zwanzigmal der Fall gewesen ist u. seyn wird. So könnte man z. B. der VV. DD. sogenannte *observationes*, παραθηρήματα, als Vermerkungen in diesem Sinne, wie ihre *Emendationes*, für παραδιορθώσεις, ansprechen.]

— αίσιος, u. παραίσιμος, ὁ, ἡ, von unglücklicher Bedeutung. S. αἴσιος.

Παραΐσσω, vorbeyspringen, daneben wegeilen, wie παραιθύσσω.

Παραιτέομαι, οῦμαι, (αἰτέω) erbitten, versöhnen, besänftigen; abbitten, entschuldigen; 2) verbitten, ausschlagen, verweigern; ausweichen, π. τὴν δυςκολίαν, der Schwierigkeit; Theophr. de lap. 3) durch Abbitte befreyen, als ψυχήν; 4) durch Bitte abwenden, mit d. Genit. der Sache. -αίτησις, ἡ, das Verbitten; die Verweigerung; das Erbitten, Erflehen; Fürbitte, Entschuldigung. -αιτητής, οῦ, ὁ, der verbittet od. abbittet; -αιτητικός, ή, όν, abbittend, verbittend. -αιτητός, ἡ, όν, erbeten, versöhnt; verbeten; zu erbitten-versöhnen; zu verbitten, abzulehnen, weigerlich; dah. ἀπαραίτητος, unweigerlich, unvermeidlich.

Παραίτιος, ὁ, ἡ, Mitschuldiger, Mitursache; s. v. a. αἴτιος.

— αιφάμενος, st. παραφάμενος, von παράφημι, zuredend, ermunternd.

— αιφασία, ἡ, u. -φασις, ἡ, (παρὰ, φημὶ) das Zureden, Ermunterung, Warnung, Lehre.

Παραιφάσσω, was τινάσσω, παρακινέω; als intrans. πηδάω; Hesych.

— αιφρονέω, ῶ, st. παραφρ. sinnlos od. unsinnig werden-seyn; Theocr.

— αιωρέω, ῶ, daneben, an der Seite aufhängen; παρῃώρηντο ξιφίδια hatten an der Seite Dolche hängen; ἐσθῆτες κοῦφαι καὶ παρῃωρημέναι, leichte an den Seiten lose hängende Kleider; Herodian.

— αιώρημα, τὸ, das daneben oder an der Seite hangende od. aufgehängte; 2) woran man sich aufhängt: -αιώρησις, ἡ, das Aufhängen, Aufheben daneben od. an der Seite.

Παρακαββάλλω, contr. st. παρακαταβ.

Παρακαθάπτω, daran knüpfen od. fügen.

— καθέζομαι, dabey, daneben sitzen; sich daneben setzen.

— καθεκτικός, ή, όν, zurück oder fest haltend.

— καθεύδω, dabey, daneben schlafen; Wache halten; vrgl. -κοιτέω.

— κάθημαι, dabey, daneben sitzen.

— καθίζω, daneben-dabey setzen, 2) Med. sich daneben-dabey setzen od. sitzen; mit d. Acc. neben sich sitzen lassen; 3) das Activ. auch wie Neutr. S. im Simplex.

— καθίημι, nebenbey-an den Seiten herablassen, τὰς χεῖρας, beyde Hände herabsinken lassen; Plutar. Nic.

— καθίστημι, nebenbey-daneben setzen, hinstellen.

— καίριος, ὁ, ἡ, u. παράκαιρος, ὁ, ἡ, Adv. -αίρως, unzeitig; ungebührlich; aufser der rechten Zeit, zur Unzeit gethan od. gesprochen.

— καίω, an der Seite-daneben-dabey brennen.

— καλέω, ῶ, f. έσω, zu-hinzu-herzu-herbeyrufen; zur Hülfe rufen, um Hülfe anflehen, überhaupt bitten, flehen; einladen; zurufen, zureden, ermuntern, trösten.

Παρακαλλίμαχοι, οἱ, nachgemachte Callimachi, d. i. Affen des Callimachus; Anal. (mit Benutzung einer herrlichen Sprachanalogie, die uns zu wünschen wäre, weil wir in diesem παρὰ sehr stark sind, u. die mannigfaltigsten Tendenzen in u. mit παρὰ beurkunden,) wo jetzt περικαλλίμαχοι minder witzig steht. Doch der Witz gehört zu den ἅπαξ λεγομένοις u. wird dah. der Regel nach bezw.

— καλπάζω, neben dem Pferde herlaufen, nebenher trottiren, trotten; Plutarch. Alex. S. καλπάζω.

— κάλυμμα, τὸ, (-λύπτω) ein daneben-dabey-davor aufgehängter od. gestellter Körper etwas zu bedecken, Decke, Hülle, Vorhang; 2) figürl. Vorwand, Ausrede, Beschönigung.

— καλύπτω, f. ψω, bedecken, verbergen, indem man etwas daneben oder dabey setzt-stellt-hält.

Παρακαμμύω, dabey die Augen zumachen, blinzeln.

Παρακάμπτω, von der Seite ablenken; neutr. ausbiegen, ausweichen, vermeiden.

Παρακανθίζω, neben bey od. an den Seiten stachlicht seyn.

— καταβαίνω, während einer Hand

lung, z. B. der Schlacht, herab- od. aussteigen. -βασις, ἡ, d. Subst.

Παρακαταβάλλω, ich lege dabey hin; ich lege um; 2) im Gericht; παρακαταβάλλω σοι τοῦ κλήρου, ich streite mit dir um das Recht der Erbschaft, indem ich beym Gericht eine Summe niederlege, (Caution stelle,) die verfällt, wenn ich mein Recht nicht ausführe; diese Summe heifst παρακαταβολὴ, ἡ, lat. *sacramentum* u. *sacramento contendere cum aliquo*; Isaeus u. Demosth.

Παρακαταγωγὴ, ἡ, ein Fechterstreich, wie in Ili. 23, 731. Vergl. in παραπλαγιάζω.

— καταθήκη, ἡ, (παρακατατίθημι) das bey einem Niedergelegte u. zum Aufheben gegebene Geld od. Vermögen, das Pfand.

— καταθνήσκω, daneben od. dabey sterben.

— κατάκειμαι, daneben-dabey (zu Tische) liegen; Xen. Cyr.

— κατακλίνω, dabey-daneben niederlegen, im Medio sich legen.

— καταλέγομαι, sich neben einem lagern od. legen; bey ihm liegen, schlafen; Hom. Ili. 9.

— καταλείπω, dabey zurücklassen.

Παρακαταλογὴ, ἡ, angebl. eine Aenderung der natürlichen u. einfachen Folge der Töne u. des Tactes, (Uebergang in ein anderes Sylbenmaafs u. Tact,) eine Erfindung des Archilochus nach Plutar. de Music.

— καταπήγνυμι, -πήγω, f. ξω, daneben-dabey einschlagen.

Παρακαταρτύομαι, neben sich hin u. zurecht legen.

Παρακατάστασις, ἡ, was παρακαταβολὴ.

— κατάσχεσις, ἡ, (-τέχω) das Zurückhalten bey sich.

— κατατίθημι, etwas bey einem Dritten für einen Anderen niederlegen und in Verwahrung geben, deponiren; 2) im Medio für sich bey einem Anderen etwas niederlegen, in Verwahrung geben; 3) einem etwas anvertrauen, übergeben, zu bewachen-zu verwahren geben.

— καταχράομαι, daneben od. unrecht brauchen; einen Nebengebrauch machen; Aristot.

— κατεσθίω, daneben, od. damit (einem Anderen) essen.

Παρακατέχω, bey sich zurückhalten τοὺς πρέσβεις die Gesandten, anhalten, aufhalten; behalten, τῇ μνήμῃ, im Gedächtnifs; Diod. S.

Παρακατηγόρημα, τὸ. S. παρασύμβαμα.

— κατοικίζω, f. ίσω, neben einem wohnen lassen und ihn dahin versetzen; figürl. Plut. Pericl. Φόβον καὶ Φρουρὰν τινὶ, weil der Grieche συνοικεῖν, *habitare*, von Neigungen u. Affecten sagt, die er personificirt, u. bey denen der damit Behaftete wohnt, z. B. ἡ αὐθάδεια ἐρημίᾳ σύνοικος. So macht er alles objectiv, statt dafs wir alles ins Subject hereinziehen.

Παρακατορύττω, f. ξω, daneben-dabey graben oder vergraben.

Παρακαττύω, ich flicke dran.

Παρακαυλίζω, Nebenstängel treiben.

Παράκειμαι, daneben-dabey an der Seite liegen, hingelegt-hingestellt seyn. ὁ παρακείμενος χρόνος, das Tempus praeteritum Grammat.

— κειμένως, Adv. (vom Partic. ἀκείμαι) *deinceps*, in der Folge, hierauf, in der Ordnung danach.

— κεκαλυμμένως, Adv. (παρακαλύπτω) verdeckt, versteckt.

— κεκινδυνευμένως, Adv. (κινδυνεύω) auf eine kühne-gewagte Art. Vrgl. παραβόλως.

— κεκλιμένως, Adv. s. v. a. παρακλιδὸν.

— κελεύομαι, zurufen, ermuntern, antreiben; 2) was παραγγέλλειν ἀρχὴν bey Dionys. Hal. u. Appian. Dah. -κέλευσις, -κελευσμὸς, ὁ, *coitio et conspiratio ambitus*; u. -κελευστοὶ, die durch dergl. Factionen u. Parteyen gewählten Magistratus.

— κέλευσις, ἡ, u. -κέλευσμα, τὸ, Zuruf; Ermunterung. 2) S. auch vorh.; dav. -κελευσματικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dazu gehörig-geschickt, ihn betreffend od. enthaltend.

— κελευσμὸς, ὁ, s. v. a. -έλευσις, ἡ.

— κελευστὴς, οῦ, ὁ, (παρακελεύω) der Zurufer, Ermunterer; dav.

— κελευστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, was -κελευσματικὸς, zurufend, ermunternd.

— κελευστὸς, ἡ, ὸν, aufgemuntert; 2) durch u. von Factionen u. Parteyen gewählt; Dio Cass. S. παρακελεύομαι.

— κελεύω, gewöhnl. παρακελεύομαι.

— κελητίζω, überreiten; vorbeyreisen; Aristoph.

— κενόω, ῶ, nebenbey, oder etwas ausleeren; Plutar.

— κεντέω, ῶ, daneben, an der Seite durchstechen; bes. vom Abzapfen der Wassersucht, Staarstechen und dergl.; 2) figürl. (wie das deutsche Durchstecherey) von allerley *Falsis*, falscher Angabe u. dgl. Dav. -κέντησις, ἡ, das Subst. -κεντητὴς, ὁ, der die Operation verrichtet u. -κεντητήριον, τὸ, die Nadel dazu.

— κερδαίνω, dabey-daneben-zugleich gewinnen-verdienen od. zum

Vortheil - zum Voraus haben; unrechtmäfsigen Gewinnst haben od suchen.

Παρακερκὶς, ίδος, ἡ, der kleine Knochen (*radius*) neben dem grofsen Schenkelbein, (*ulna*) sonst περόνη weil er mit diesem eine *fibula* bildet. Vrgl. auch πέρνα u. πτέρνα.

— κινδύνευσις, ἡ, das Wagen, waghaftes Unternehmen.

— κινδυνευτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, waghaft.

Παρακινδυνεύω, sich in die Gefahr begeben: es wagen od. mit Gefahr unternehmen, riskiren. Vrgl. παραβάλλω, παραρίπτω.

— κίνδυνος, ὁ, ἡ, Adv. -δύνως, riskant, gefährlich.

— κινέω, ῶ, fortrücken, od. rücken überh., fortbewegen, aufregen, erregen, anregen, anreizen; 2) daneben - nebenbey od. falsch bewegen; widernatürlich anregen. τὰ αἰδοῖα, als gewisse Arzneyen thun, Plut. discr. adul. 29. §. 3) Neutr. sich etwas bewegen; Lucian. rhet. praec.; eine unruhige Bewegung machen; Plutar. Galba; aufser sich kommen ἐπὶ τοῖς ὡραίοις, über Schönheit u. schöne Menschen; Xen. Memor. Dah. 4) verrückt werden od. seyn, τὴν γνώμην, τῇ διανοίᾳ, wie *permoveri mente*; dsgl. παρακινητικῶς ἔχειν; Plutar. 5) wie παράγειν, παραγωγὸς, ableiten, (ausbiegen nenn' ich es) z. B. νηγάτεος; οἴΦω, άω, u. dergl. Grammat. Vrgl. παράγω.

Παρακίνημα, τὸ, das Verrenkte, Verrückte; Verrenkung; 2) was παραγωγὴ, Ableitung; Gramm.

— κίνησις, ἡ, eigentl. Verrückung, Verrenkung; 2) Anregung, Anspornung, Ermunterung; 3) Ableitung; Grammat.

— κινητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (παρακινέω) eigentl. zum Verrücken-Verrenken - zur Verrenkung gehörig; 2) verrückt, sinnlos, rasend.

— κιρνάω, zumischen, einmischen.

— κλαίω, f. αύσω, dabey - dazu - darüber weinen.

— κλαυσίθυρον, τὸ, (παρὰ, κλαίω, θύρα) Lied vor der Thüre des geliebten Mädchens gesungen, *Serenade*, Ständchen: Aristoph. Eccl. 945. Theocr 3 23. Plaut. Curcul. I, 2, 60. Propert I, 16, 17. ff. Tibull. I, 2, 9. Ovid. Am. I, 6.

— κλείω, ion. -κληΐω, ausschliefsen, verdrängen; Herodt.

— κλέπτω f. ψω, von der Seite, od. im Vorbeygehen wegstehlen - nehmen.

— κλησις, ἡ (παρακαλέω) das Zurufen, Herbeyrufen, zu Hülfe Rufen Zuruf, Zurede, Ermunterung, Bitte, Trost.

Παρακλητεύω, was παρακαλέω.

— κλητικὸς, ἡ, ὸν, (παρακαλέω) zurufend, ermahnend, aufmunternd, tröstend.

— κλητος, ὁ, ἡ, (παρακαλέω) das lat. *advocatus*, Beystand, vorzügl. vor Gericht; Anwalt, Sachwalter; überh. Beystand, Hülfe; Beystand, Tröster; 2) als Adj. beyständig, hülfreich; παρακλήτῳ χερὶ, durch den Beystand seiner Hand; Soph. Aj.

— κλήτωρ, ὁ, (παρακαλέω) einer, der zuredet, tröstet, ermahnt, abbittet.

— κλιδὸν, Adv. (παρακλίνω) abneigend, sich wegwendend; abweichend; auf die Seite.

Παρακλίντωρ, ὁ, was -κλίτης, ὁ, (παρακλίνω) der neben mir (bey Tische) liegt.

— κλίνω, f. ινῶ, ich lege daneben; παρακλίνομαι, ich liege daneben, wie beym Essen od. Tische. 2) ich neige weg, wende ab; ich lehne, neige auf die Seite: ὀλίγον τι παρακλίναντες τὴν ἑτέρην πύλην, sie machten den einen Thürflügel ein wenig auf; Herodt. 3, 156. vrgl. Arist. Pac. 81. S. κλίνω. u. vrgl. παρανοίγω, παροίγω, παραμύω. Dav. παρακεκλιμένος Perf. pass.

— κλύω, s. v. a. παρακούω; Anthol.

Παρακμάζω, f. άσω, die ἀκμὴν, Kraft, Stärke, Schönheit, Blüthe verlieren; dah. überh. abnehmen; matt, schwach, alt werden; verblühen u. dergl. wie im Franz. *se passer*; vom Weine u. Menschen, der erst austoben mufs, um geniefsbar zu werden, sich die Hörner abstofsen mufs, wie wir sagen; Alex. Fr. S. ἀκμή; u. vergl. παρηβάω; dav. -άκμασις, ἡ, d. Subst. der Handlung; auch des Zustandes; -ακμαστικὸς, ἡ, ὸν, an Kraft abnehmend - nachlassend; alternd

— ακμὴ, ἡ, die Zeit, wo die Kräfte abnehmen, nachlassen, wo der Mensch ins Alter übergeht; die Abnahme, der Uebergang selbst.

Παρακνημίδιος, neben der Wade befindlich.

Παρακνήμιον, τὸ. S. προκνήμιον.

Παρακνίζω, etwas od. heimlich kneipen - necken, in Zorn od. Eifersucht bringen.

— ακοᾶν, (παρὰ, κοᾶν, d. i. νοεῖν) vom Verstande seyn, was παραΦρονέω.

— ακοὴ, ἡ, (παρὰ, ἀκοὴ) was man nicht recht gehört und nicht recht verstanden hat; daher halb u. falsch verstandener Unterricht, Lehre. 2) wenn man hört u. nicht folgt, Ungehorsam.

Παρακοιμάομαι, ῶμαι, daneben - damit - dabey (liegen) schlafen; 2) auch Wache halten, wie *excubare*, mit d. Dativ; -κοίμημα, τὸ, u.

-κοίμησις, ἡ, das Subst. -κοιμητής, οῦ, ὁ, *excubitor*; der Wache hält.

Παρακοιμίζω, f. ίσω, daneben - dabey schlafen legen, schlafen lassen.

— κοινάω, st. κοινόω, mittheilen; Pind. Pyth. 4.

— κοιτέω, ῶ s. v. a. παρακοιμάομαι, daneben schlafen; 2) daneben - dabey Wache halten; Polyb. -κοιτία, ἡ, d. Subst.

— κοίτης, ου, ὁ, -κοιτις, ιος, ἡ, (κοίτη) neben einem Anderen liegend, Bettgenosse, Gatte, Gattin.

— κοιτος, ὁ, ἡ, was -οίτης, -οιτις.

— κολλάω, ῶ, daran - darauf kleben od. leimen; -κόλλημα, τὸ, was angeleimt wird, Schnitzwerk u. dgl. -κόλλησις, ἡ, das Anleimen, Darauf kleben. -κολλητικὸς, ἡ, ὸν, darauf - daran klebend od. leimend.

Παράκολλος, ὁ, ἡ, ein Ruhebette, mit Einer Seitenlehne, um den Kopf darauf zu legen; ἀμφίκολλος, mit zweyen. Vrgl. παράπυξος.

Παρακολουθέω, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. nebenhergehen u. folgen, begleiten, anhangen; metaph. folgen, verstehen, fassen, begreifen, einsehen, mit d. Dat.; auch Particip.; dav. -θημα, τὸ, Folge; Erfolg. -θησις, ἡ, das Folgen, Erfolgen. -κολουθητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Folgen, Fassen, Verstehen gehörig, geschickt.

Παρακομιδὴ, ἡ, das Mittragen; Zutragen; neutr. das Hinzugehen, die Ueberfahrt; Polyb.

— κομίζω, f. ίσω, daneben - dabey- mittragen, zutragen, zuführen: überführen, vorbey führen, übersetzen; im Medio daneben - dabey- mitfahren od. gehen; übergehen; vorbeygehen. Dav.

— κομιστὴς, οῦ, ὁ, der zuführt; nebenher od. vorbey fährt od. trägt.

— κομμα, τὸ, verschlagenes od. falsches Geld, Stempel u. dergl.; 2) metaph. Ausartung, z. B. ὀχλοκρασία τῆς ἀρίστης δημοκρατίας.

Παράκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) behaart.

Παρακονάω, ῶ, f. ήσω, (ἀκονάω) ich wetze woran, d. i. reibe woran, παρειάς, wenn zwey sich auf die Wangen küssen u. umarmen; Hesych. ich wetze, mache daneben od. zugleich scharf; metaph. ermuntere zugleich, mache Muth, als: ὁ λόγχην ἀκονῶν, ἐκεῖνος καὶ τὴν ψυχήν τι παρακονᾷ, „wer den Säbel wetzt, der wetzt gewissermaſsen auch zugleich den Muth"; Xenoph Cyr.; eine herrl. figürl. Ausdrucksart, ob sie schon uns an das: „wetzt lieber den Schnabel als den Sabel" erinnert. So redet freylich zur Zeit nur das Volk, daſs aber auch die höheren Stände sich geistreich figürl. ausdrücken können, dav. ist das Französiche u. Italiän. ein Beweis.

Παρακοντίζω, mit dem Wurfspieſse vorbey od. drüber hinaus werfen; im Werfen übertreffen.

— κοπὴ, ἡ, (κόπτω) das Verschlagen; Verfälschen; metaph. Wahnsinn.

— κοπος, ὁ, ἡ, (παρακόπτω) verschlagen; verfälscht; metaph. verrückt, unsinnig, wahnsinnig.

— κοπτικὸς, ἡ, ὸν, mit Wahnsinn verbunden; wahnsinnig, Wahnsinn erzeugend; von

— κόπτω, f. ψω, verschlagen; falsch schlagen; verfälschen; falsche Münze schlagen; metaph. παρακεκομμένος τὸν νοῦν, s. v. a. παραφρονῶν. — Aristot. sagt auch παρακόπτειν τῇ διανοίᾳ, oder ohne διανοίᾳ, für wahnsinnig seyn; daher παρακοπὴ, Wahnsinn; und παράκοπος, wahnsinnig; 2) zerhauen, verstümmeln; μέλη: Polyb.; im Activo u. Medio, täuschen, betrügen, mit d. Genit. der Sache, ἀγαθῶν, um; Aristoph.

Παρακορέω, ῶ, weg - ab - auskehren, fegen, reinigen.

Παρακόσμως, Adv. unordentlich, unanständig, s. v. a. παρὰ κόσμον.

Παράκουσις, ἡ, was παρακοὴ u. folg.

Παράκουσμα, τὸ, was man falsch gehört od. falsch verstanden u. gefaſst hat, Miſsverständniſs, wie παρακοή; von

— ακούω, (παρὰ, ἀκούω) ich höre beyläufig oder von ungefähr, erfahre heimlich, spähe aus, *subausculto*; 2) ich höre falsch und verstehe unrecht; 3) ich gebe nicht Acht, od. thue, als wenn ich nicht höre; 4) ich höre, aber folge nicht, bin ungehorsam, mit d. Genit. der Person od. der Sache.

Παρακρατέω, ῶ, zurück - od. beybehalten; aufhalten, *remorari*; wider die Natur zurück oder festhalten; Antonin.

— κρεμάω, ῶ, -κρεμάννυμι und -κρεμαννύω, ich hänge daneben od. daran auf; τὰ παρακρεμώμενα, was daran hangt, Anhänge, Nebensachen, Nebenumstände; leichtere Theile.

— κρημνος, ὁ, ἡ, an den Seiten steil.

— κρίνω, neben einander halten od. stellen; auch von Schlachtordnung wie παρατάττω; 2) bes. um zu vergleichen u. zu beurtheilen; 3) obenhin - oberflächlich oder falsch urtheilen.

Παρακροάομαι, was παρακούω; dav. -ακρόασις, ἡ, das Obenhin-

hören; Ungehorsam, Unfolgsamkeit. -ακροατής, οῦ, ὁ, der obenhin od. falsch hört, mithin nicht versteht.

Παρακροκίζω, nebenbey wie Saffran aussehen od. riechen.

Παρακροτέω, ῶ, an der Seite od. daneben schlagen, falsch schlagen; Luci. Gymn.; 2) zuklatschen, u. so ermuntern; vrgl. παραψύχω.

— κρουσις, ἡ, das Niederschlagen, ἐπιπολῆς θερμοῦ, der aufsteigenden Wärme; das falsche Schlagen oder Streichen eines Instruments, ἐν τοῖς μέλεσι π. Plutarch.: überh. das Verfehlen, Verderben. 2) das Betrügen, Täuschen; Betrug; 3) s. v. a. παρακοπή, Verrückung des Verstandes, Wahnsinn, Narrheit.

— κρουστος, ὁ, ἡ, wov. -κρουστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, s. v. a. παράκοπος, verrückt; von

— κρούω, an der Seite - danebendabey oder falsch schlagen; 2) betrügen, täuschen, berücken, hintergehen, vorzügl. im Medio; die Metaph. ist von falsch Wägen hergenommen. S. in κρουσιμετρέω. 3) auf die Seite stoſsen, zurückstoſsen, abhalten, verwerfen, auch vorz. im Medio. 4) verleiten, vom rechten Wege abführen, Plato Crit. 6.

Παρακταῖος, αία, αῖον, (ἀκτή) am Ufer gelegen.

Παρακτάομαι, ῶμαι, ich erwerbe daneben: τοῖσι δὲ παρακτωμένοισι ξεινικοὺς νόμους, denen die fremde Sitten annehmen, Herodot.; 2) ich besitze in der Nachbarschaft; davon -άκτησις, ἡ, Nebenbesitz, Eigenthum daneben.

Παράκτης, ου, ὁ, (παράγω) der herbey führt, bes. die Hunde auf der Jagd.

Παρακτίδιος, ὁ, ἡ, u. παράκτιος, ὁ, ἡ, (ἀκτή, παρὰ) an - neben dem Ufer, als κῦμα; liegend - befindlich, als περιωπή.

Παράκυκλος, ὁ, ein Theil am Wagenrade.

Παρακυλίω, ich wälze vor od. nebenbey. S. auch παραλυκίζω.

— κύπτω, f. ψω, daneben stehen u. sich bücken, auch um etwas genauer zu sehen u. zu betrachten; hineingehen, hineinschleichen.

Παρακύρω, f. ύρσω, poet. was παρατυγχάνω.

Παρακωμῳδέω, ῶ, beyläufig in der Komödie verspotten, durch einen Seitenhieb.

— κωφος, ὁ, ἡ, etwas taub.

Παρακωχή, ἡ, st. παροκωχή. S. in κωχεύω.

— λαλέω, ῶ, dazwischen - falsch-unrecht schwatzen, von Dingen die man nicht versteht; Dio Cass.

Παραλαμβάνω, an - auf - dazunehmen; zuHülfe nehmen, wie ein Wort, noch dazu gebrauchen; Longin. in Besitz nehmen, empfangen, ausgeliefert erhalten; abholen, einen Freund zu einer Partie; Plut. de curios. 13. übernehmen, zu besorgen u. dergl. in Schutz nehmen τοὺς δεομένους; Isocr. ἐπὶ τὰ παραλαμβανόμενα, Herodt. 1, 38. überkommen, erfahren; derselb. 55. kriegen, d. i. antreffen, in einem Zustande, der Rohheit u. dgl.; Isocr.

— λάμπω, f. ψω, dabey - daneben od. an der Seite glänzen, leuchten; -λαμψις, ἡ, d. Subst. auch eine weiſse Narbe im Schwarzen des Auges; Hippocr.

— λανθάνω, s. v. a. λανθάνω, mit dem Begriff dabey, daneben, bey der Gelegenheit.

Παραλεαίνω, was καταλεαίνω, abglätten; -λεαντικὸς, ἡ, ὸν, glatt machend.

— λέγω, auſser Steg u. Bahn, auſser dem Wege reden, irre reden, *delirare*, von Kranken; 2) παραλέγομαί τινι, ich (lege mich) schlafe neben - bey einem. 3) παραλέγομαι νῆσον, τὴν γῆν, ich fahre bey einer Insel od. am Lande vorbey. 4) παραλέγομαι, ich lese, d. i. reiſse mir die unnützen Haare, vorzügl. der Augenbrauen u. sonst, aus, wie παρατίλλω.

Παραλειπτικὸς, ἡ, ὸν, vorbeylassend, vorbeygehend.

Παραλείπω, f. ψω, vorbeylassen, übergehen, nicht achten; nicht mitberühren, auslassen, nicht erzählen; -λειψις, ἡ, das Subst.

Παραλείφω, nebenbey od. an der Seite schmieren, streichen.

Παράλευκος, ὁ, ἡ, mit Weiſs daneben.

— λεύσσω, s. v. a. παροράω, Eur.

— λήγω, παραλήγουσα συλλαβή, *antepenultima*, vorletzte Sylbe; παραλήγεται διφθόγγῳ, hat in der vorletzten Sylbe einen Diphthong; Grammat.

— ληξις, ἡ, wörtl. Nebenendung, wenn Worte in zweyerley Terminationen existiren, als ἕσπερος und ἑσπέρα; Grammat.

— ληπτέον, das Gerund. von u. zu

— ληπτὸς, ἡ, ὸν, (παραλαμβάνω) anzunehmen; annehmbar; zu übernehmen. -λήπτωρ, ορος, ὁ, der auf- od. annimmt.

— ληρέω, ῶ, albern reden, albern od. närrisch seyn; -λήρημα, τὸ, u. -λήρησις, ἡ, drgl. Thun.

— ληρος, ὁ, ἡ, albern redend oder handelnd, närrisch, *delirus*.

— ληψις, ἡ, (παραλαμβάνω) Uebernehmung, Annehmung, Empfang,

Παραλία, ἡ. S. παράλιος.
Παραλιθάζω, ich bin an der Seite steinigt, -chn.
— λιμνος, ὁ, ἡ, (λίμνη) an Teichen, Seen, Sümpfen gelegen.
— λιμπάνω, s. v. a. παραλείπω.
Παράλιος, an der Küste gelegen; dav.
παραλία, ἡ, die Küste. S. πάραλος.
Παραλίσκω, daneben, dabey, mitfangen.
Παραλιτέω, u. -λίτω, was ἀλιτέω.
Παραλίτης, ὁ, der Matrose von dem Schiffe, welches πάραλος heifst.
Παραλλαγή, ἡ, was παράλλαξις, das aus Hand in Hand Gehen, πυρὸς, Feuerzeichen; Aeschyl. Ag.
— άλλαγμα, τὸ, was der vorh.; Unterschied; Plut. Num.
Παράλλακτος, ὁ, ἡ, verändert; veränderlich.
— αλλὰξ, Adv. wechselsweise, abwechselnd; neben bey oder neben einander u. nicht in gerader Linie.
Παράλλαξις, ἡ, Veränderung; Unterschied; Verwechselung; das Vorbeygehen; Verirrung; Plato u. LXX.; von
— αλλάσσω, -άττω, f. άξω, ich wechsele Dinge, die nebeneinander stehen, ab, *alterno*, z. B. τοὺς ὀδόντας, die Zähne der Säge, so dafs der eine heraus, der andere herein steht. 2) παραλλάσσειν τόπον, vor einem Orte vorbeygehen; dah. vermeiden; 3) drüber hinaus gehen, übertreffen. 4) als Neutr. vom rechten Wege abweichen; metaph. ausarten, von der Regel abweichen; auch irren, neben der Wahrheit weggehen, vorbey-vorüber-neben weggehen; Plutar. καθ' ἑτέρας ὁδοὺς. 5) wie *alternare*, zweydeutig seyn, bald so bald anders seyn. 6) mit d. Genit. verschieden seyn. παραλλάττει παρὰ τὰς ὥρας, wächst verschieden, ist verschieden nach der Jahreszeit, wie *variare*. 7) Παραλλάσσει imperson. *refert*, es macht einen Unterschied. εἴ τι παραλλάσσει ἥλιος ἄστρων, wenn ein Unterschied (Differenz) ist zwischen Sonne u. Sternen. παρηλλαγμένος, abweichend, ungewöhnlich, fremd, μεγέθει, von aufserordentlicher Gröfse.
— αλληλία, ἡ, das (dicht) Neben-einander-od. Gegenüberstehen. αλληλίζω, neben einander stellen, vergleichen.
— αλληλισμὸς, ὁ, das neben od. gegen einander Stellen; Vergleichung ähnlicher od. derselben Dinge.
— αλληλόγραμμον, τὸ, ein Parallelogramm od. ein von zwey Paar gleichlaufender Linien, die sich schneiden, eingeschlossener Raum, von γράμμα, und
— άλληλος, ὁ, ἡ, Adv. -λλήλως, neben einander gestellt-gehend-laufend-liegend, vorz. in gleicher Entfernung überall; 2) dicht neben einander stehend, gedrängt, häufig.
Παραλογή, ἡ, was παραλογία, od. -λογισμός; Plut. Timol. 9.
Παραλογία, ἡ, Ausrede, wie παραίφασις, πάρφασις.
— λογίζομαι, f. ίσομαι, falsch rechnen und so betrügen: τὰ πορθμία παρ. ἀποκερδάναι, durch übertheuertes Fährgeld gewinnen; Lucian. 2) falsch schliefsen, falsche Schlüsse machen; durch Trugschlüsse hintergehen, überlisten; 3) übrh. betrügen, anführen; davon
— λογισμὸς, ὁ, falsche Rechnung: Betrug durch falsche Rechn. 2) falscher Schlufs, Trugschlufs, Betrug durch falsche Schlüsse; 3) überh. jeder Betrug, jede Ueberlistung.
— λογιστὴς, οῦ, ὁ, der durch falsche Rechnung oder durch falsche Schlüsse betrügt, überlistet, täuscht. -λογιστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dazu gehörig od. geschickt.
— λογιστὸς, ἡ, ὸν, der sich durch falsche Rechnung od. Trugschlüsse täuschen, betrügen läfst.
— λογος, ὁ, ἡ, was wider unsere Erwartung, Vorstellung, λόγος, ist, unerwartet, unvermuthet. τὸ παράλογον τῆς ἐλπίδος. Dionys. Hal. st. παρὰ λόγον τῆς ἐλπίδος; 2) ungegründet, als ψόγοι; 3) über die gewöhnl. (Rechnung) Portion, Xenoph. Resp. Laced. 5, 3. Adv. παραλόγως.
— λόγος, ὁ, als Subst. st. τὸ παράλογον, das Unerwartete; Thucyd. Vrgl. μετάμελος.
Παραλοξαίνω, ich mache schief.
Πάραλος, ὁ, ἡ, (παρὰ, ἅλς) was neben, am Meere ist, liegt; 2) ἡ πάραλος verst. τριήρης, ein Eilschiff zu Athen zum öffentlichen Dienste der Republik, wie σαλαμινία zu gottesdienstl. Sendungen gebraucht; dav. 3) πάραλοι, die es bemannten und bedienten; defsgl. παραλίτης, der Matrose od. Bootsmann darauf. 4) Ueberh. sind in Attica πάραλοι die Bewohner der Gegend am Meeresufer, παραλία, ἡ; dagegen die πεδιάσιοι u. διάκριοι das platte Land u. die Gebirge bewohnten.
Παραλουργὴς, u. -γὸς, ὁ, ἡ, was an beiden Seiten einen Vorstofs-Saum von Purpur hat. Dasselbe ist παραλουργὶς, ἡ. 2) eine Classe von geehrten Bürgern, nächst den Purpurträgern, Φοινικιστής.
Παραλοῦται, οἱ, die neben einander, zusammen sich baden; von
— λούω, παραλούομαι, παραλοῦμαι, neben einander od. zusam-

men baden, als Reiche u. Arme; Aristoph.

Παραλοφία, ἡ, od. παρωλοφία, ἡ, der gebogene Theil des Halses vom Nacken, bis an den Anfang des Rückens; von παρώλοφος, ὁ, ἡ.

— λυγίζω, (λυγίζω) s. v. a. παραστρέφω.

Παραλυκίζω, bey Plut. de plac. phil. 3, 16. ungewisse Bedeut. u. Lesart. Andere haben παρακυλίζω; ebenso.

— λυπέω, ῶ, betrüben, kränken, s. v. a. λυπέω.

— λυπρος, ὁ, ἡ, etwas kahl, rauh, unbrauchbar; Strabo.

— λῦσις, ἡ, Lösung-Auflösung und Erbrechung von-an der Seite; od. einer verbotenen Sache; od. heimlich; 2) Lähmung der Glieder auf einer Seite des Körpers

— λῦτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Lösen-Auflösen von-an der Seite od. heimlich gehörig; lähmend od. gelähmt an einer Seite; paralytisch.

— λῦτος, ὁ, ἡ, aufgelöst; gelähmt; entkräftet; fast s. v. a. πάρετος.

Παραλυτρόω, ῶ, daneben-dabey mit loskaufen.

— λύω, f ύσω, von der Seite-an der Seite-daneben lösen; heimlich od. etwas Verbotenes lösen-aufmachen-erbrechen; vorz. von der Lähmung der Glieder einer Seite des Körpers durch Krankheit.

— λωμα, ατος, τὸ. S. λῶμα.

Παραμαρτάνω, verfehlen; fehlen.

Παραμαρτυρία, ἡ, was παραγραφή, im att. Gericht.

Παραμασήτης, ου, ὁ, u. παραμασύντης, was παράσιτος, Schmarotzer; von μασάομαι, letzteres wie von μασύω, -ύνω. Hesych. hat μασύντης, ὁ, dafür; u. Aristoph. μασυντίας als Sclavenname.

Παραμαχαιρίδιον, τὸ, s. v. a. παραξιφὶς, παραζωστρὶς.

Παραμβλύνω, stumpf werden-seyn. [Stumpfen, intransit. wie stümpfen transit.]

Παραμεθίημι, etwas nachlassen, vorbeylassen.

Παραμείβω, f. ψω, ich bringe etwas anders wohin od. verwechsele es, indem ich vor einem Orte od. Person vorbey muss; Med. ich gehe vorbey u. wo anders hin, mit d. Accus τίνα πρὸς ἄκραν ἐμὸν πλόον παραμείβῃ, führst du mich hin u. vom geraden Wege ab; Pind. Eben so Xen. Cyr. πόλιν, vor einer Stadt vorübergehen; dsgl. Hom. Od. 6, 310.

Παραμελέω, ῶ, (ἀμελέω) mit dem Genit. vernachlässigen, ausser Acht lassen.

Παραμέμνημαι, Perf. von -μνάομαι, wie ein Präs. st. παραμιμνήσκομαι.

— μένω, f. ενῶ, dabey bleiben, dabey verharren.

— μέση, ἡ, verst. χορδή, die Saite neben der mittelsten d. i. von fünfen die zweyte; von

— μεσος, ὁ, ἡ, neben dem od. der mittelsten.

— μετρέω, ῶ, nach-mit-neben einem Andern messen-ausmessen, also vergleichen od. gleich lang-gleich gross machen: ὁ τὴν τοῦ κύκλου κίνησιν παραμετρῶν χρόνος, die einen Kreislauf abmessende, beschreibende Zeit, Plutar.; 2) mit gleichem Maasse messen, also vergelten; 3) mit verst. ὁδὸν, neben her od. vorbey gehen od. fahren; -μέτρησις, ἡ, das Subst.

Παραμεύω, poet. was παραμείβω, u. παρέρχομαι, ich übertreffe; Pind. S. ἀμεύω.

— μήκης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -κῶς, ion. -κέως, (μῆκος) länglicht, *oblongus*, mit Rücksicht auf einen daneben (παρὰ) liegenden Körper; wie παραβεβλημένη, παρατεταμένη, von einer Insel, die längs einer Küste oder sich länger als breit hinerstreckt; Strabo.

Παραμηκύνω, länglich od. lang machen; 2) lange machen, zaudern.

— μηρία, τὰ, die innere Seite der Hüften.

— μηριαῖος, αία, αῖον, u. -μηρίδιος, ὁ, ἡ, an den Seiten der Hüften befindlich-liegend-dazu gehörig.

— μιγνύω, -μίγνυμι, f. ξω, zumischen, bey od. einmischen.

— μικρὸν, Adv. das Gegenth. von παραπολὺ, beynahe, fast, dass wenig fehlte od. ein geringer Unterschied war, wie παραβραχὺ. [Sind eigentl. zwey Worte. Vrgl. ἐμβραχὺ.]

Παραμιλλάομαι, wetteifernd übertreffen. -άμιλλος, ὁ, ἡ, wetteifernd

— μιμνήσκομαι, ich erinnere mich bey (einer Gelegenheit), gedenke, erwähne dabey, od. beyläufig.

Παραμίμνω, s. v. a. παραμένω.

— μινύθω, u. -θέω, vermindern, von dem rechten Maasse abnehmen.

— μιξολυδιάζω, den Ton od. die Tonart μιξολύδιος einmischen, im Spiel auf der Leyer.

— μίσγω, s. v. a. παραμιγνύω.

— μνάομαι, was das Perf. παραμέμνημαι, beyläufig gedenken; od. nebenher, auch zur unrechten Zeit (ungeschickt) erwähnen, anführen.

— μολέω, ῶ, hinzukommen; dazu παρμέμβλωκεν als Perf S. d. Simpl.

— μονή, ἡ, d. Subst. von u. zu -μόνιμος, ὁ, ἡ, u. παράμονος, ὁ, ἡ,

auch παρμένιμος u. πάρμενος, verbleibend, bleibend, ausdauernd; beharrlich, standhaft, treu.

Παράμουσος, ὁ, ἡ, (μοῦσα) was ἀσύμφωνος, Eurip. Phoen. 792; s. v. a. ἀπροσδιόνυσος; Aeschyl. Choe. 464.

Παραμπέχω, f. φέξω, Perf. παραμπέσχηκα, s. v. a. ἀμπέχω, mit der Nebenbedeut. dafs man etwas Schändliches oder Böses verbergen will; vorschützen, *praetexere*, Prätext brauchen, τὶ, etwas zum Vorwand.

— αμπύνια, τὰ, (ἄμπυξ) Kopf- Haar- Stirnbinde.

Παραμπυκίζω, damit umgeben, aufbinden.

— μυθέομαι, οῦμαι, (μῦθος) ich rede zu; daher ich ermuntere; 2) ich tröste; 3) ich lindere, mildere; 4) ersetze u. dergl. von Dingen, Verlust, Unglück u. dergl.; -μυθητής, οῦ, ὁ, der zuredet, ermuntert, tröstet. -μυθητικός, ή, όν, Adv. -κῶς, dazu geschickt, ermunternd, tröstlich.

— μυθία, ἡ, das Zureden, also Ermahnung, Trost; dah. Linderung, Milderung; Beschwichtigung; Entschuldigung, Longin.; desgl. Plutarch. Them. vom Ostracismus, der keine (entehrende) Strafe war; sondern nur παραμυθία φθόνου καὶ κουφισμὸς, für den grofsen Haufen näml. der sich durch diese Behandlung verdächtiger Bürger einen Stein vom Herzen wälzte. Bey Plato Phaed. 14. Ueberredung durch Gründe.

— μυθικῶς, Adv. was -μυθητικῶς. S. die Bemerk. in νουθητικῶς.

Παραμύθιον, τὸ, was παραμυθία; figürl. mit παραμύθια πλησμονῆς, was den gesättigten Appetit noch reizt, nöthiget, ihm zuredet; wie wir sagen: Zureden hilft; Plato.

— μυκάομαι, daneben - dabey brüllen.

Παραμύω, (μύω) von der Seite od. ein weniges öffnen, wie παρανοίγω, παροίγω.

Παραναβαίνω, neben od. mit einem hinansteigen.

Παραναγιγνώσκω, dabey - dazu- daneben lesen; nachlesen, ein Vorgesagtes, wie der γραμματεὺς die Schauspieler collationiren mufste, dafs sie nichts sagten, als was in der Rolle stand; Plut. de orat. vit. Lyc.; collationiren überh. Longini epist. ad Porphyr.; 2) vorlesen; wie *coram judicibus praelegisse*, vom Sophocles; 3) falsch - unrecht lesen; Isocr. Panath. 8.; dav.

— αναγκάζω, f. άσω, erzwingen, bezwingen, mit Gewalt wozu bringen.

Παρανάγνωσις, ἡ, das Danebenlesen u. Vergleichen, das Vorlesen.

Παραναδύομαι, daneben - an der Seite heraus - hervorkommen.

Παραναιετάω, poet. was παρανάω im Med.

— ανακλίνω, sich lagern lassen, wie παρα - κατακλίνω.

— αναλίσκω, f. λώσω, u. παραναλόω, (ἀναλόω, ἀναλίσκω) ich verwende, verbrauche, opfere auf, daneben, wider die Absicht, ohne Nutzen.

— ανάλωμα, τὸ, was daneben, dabey, wider Absicht, ohne Nutzen verwendet, verbraucht, aufgeopfert wird, *faux frais*, franz.

— ανατέλλω, daneben - dabey aufgehen, sich zeigen.

Παρανάω, daneben wohnen lassen; im Med. daneben wohnen.

Παρανδρόω, ῶ, οῦμαι, ich bin mannbar; παρθένοι, Mädchen die mannbar sind, ohne verheiratet zu seyn.

— νέομαι, u. -νίσσομαι, vorbey -vorübergehen, od. fahren.

Παρανευρίζω, f. ίσω, im Pass. von Saiten, die Fasern haben, gleichsam Nebensaiten, u. die den dumpfen Ton σαθρὸν geben, wie geborstene Gefäfse.

Παρανέχω, daneben erheben; Neutr. sich; od. emporragen, emporkommen.

— νέω, dabey - daneben - vorbeyschwimmen.

— νέω, od. -νήω, u. -νηνέω, daneben an - aufhäufen.

— νήτη, ἡ, verst. χορδὴ, die vorletzte Saite.

— νήχομαι, f. νήξομαι, dabey-daneben - vorbey schwimmen, herumschwimmen; Hom. Od.

Παρανθέω, ῶ, dabey Blüthen haben od. treiben, von Pflanzen, die lange u. nicht auf einmal, sondern nach u. nach blühen, immer wieder neue Blüthen haben, wie Monatsrosen u. dergl. Orangen, die Blüthen u. Früchte haben. 2) verblühen. Vrgl. παρακμάζω.

Παρανικάω, besiegen, übertreffen.

— νίσσομαι, was παρανέομαι; poet.

— νίσχω, ion. Form zu παρανέχω.

— νοέω, ῶ, unrecht verstehen, wie παρακούω; Aristoph. Nub. 2) was παραφρονέω; dav. -νοια, ἡ, Thorheit, Narrheit, Wahnsinn.

— νοίγω, s. v. a. παροίγω, ein wenig od. zur Seite öffnen, τὸ θυρίον; Lucian. vergl. παραμύω.

— νομέω, ῶ, f. ήσω, ich handle wider die Gesetze, gesetzwidrig, mit d. Acc. od. mit εἰς: 2) ungerecht, grausam behandeln, τινά.

— νόμημα, τὸ, Handlung wider die Gesetze, Sitten u. Gebräuche.

Παρανομία, ἡ, der Charakter u. die Handlungen eines Menschen wider die Gesetze, Sitten u. Gebräuche; ἐς τὴν δίαιταν, u. ἐς τὰ ἐπιτηδεύματα, ungewöhnl. u. ausschweifende Lebensart; Thucyd.

— **νομος**, ὁ, ἡ, widergesetzlich, widerrechtlich; überh. gewaltsam, boshaft u. dergl. παρανόμων γράφεσθαι, einen anklagen, daſs er ein Gesetz vorschlage, welches wider die alten bestehenden laufe. S. ψήφισμα. Adv. -νόμως, auf eine unerlaubte, gesetzwidrige, gewaltsame Art.

Παραντα. S. in ἄναντα.

Παραντέλλω, poet. st. παρανατέλλω.

Παράντης, εος, ὁ, ἡ. S. in ἄναντα.

— **νυκτερεύω**, dabey daneben Wache halten · die Nacht durchwachen.

— **νυμφίος**, ὁ, der Freund des Bräutigams, der mit ihm die Braut (in der ersten Ehe) abholt, u. auf dem Wagen neben ihm sitzt; dah. auch πάροχος genannt.

— **νυμφος**, ἡ, (νύμφη) die die Braut wirbt, und sie dem Bräutigam zuführt.

— **νύττω**, daneben - dabey stechen; 2) metaph. daneben - dabey od. im Geheimen beunruhigen, Lucian.

Παράξενος, ὁ, ἡ, Halbfreunde, od. falsche, verstellte Gastfreunde; 2) figürl. auch falsch, unächt; Aristoph. Ach.

Παραξέω, an der Seite od. daneben, dabey beschaben, beschnitzen; im Vorbeygehen streifen, abreiben, Anal. 1, 238. 2) τινὶ, sich anschmiegen an einen, als Vorbild, Muster.

— **ξηρος**, ὁ, ἡ, etwas trocken.

— **ξιφὶς**, ἡ, u. -**ξιφίδιον**, τὸ, ein Dolch, den man neben dem Schwerte trägt u. braucht. Vrgl. παραμαχαιρίδιον.

Παραξόνιος, ὁ, ἡ, an - neben der Achse befindlich: τὸ π. ein Pflock in die Wagenachse gesteckt, damit das Rad nicht abgleite. 2) σχινδαλμῶν παραξόνια figürl. wie κοσκυλμάτια; Aristoph. Ran.

Παραξονίτιδες, αἱ, *modioli rotarum*; Aeschyl. Theb. Schol.

— **ξύνεσις**, ἡ. S. παρασύνεσις; u. so die übrigen Compos. mit παραξυν.

— **ξυσμα**, τὸ, was beym Schnitzen, Schaben od. Hobeln abgeht; 2) was hinzu geschnitzt, od. als Schnitzwerk beyläufig hinzugesetzt wird, wie παρακόλλημα; Demetr. Phal.

— **ξυστον**, τὸ, das Maurerwerkzeug, das sonst ὑπαγωγεὺς heiſst. S. ξυστόν.

— **ξύω**, abschaben; daneben wegstreifen, wie der Bleystift am Lineal, Anal.; figürl. daran streifen, gränzen, als ein Ausdruck; Longin. 31, 5.

Παράπαγος u. **πάρπαγος**, ὁ, der obere Riegel der Thüre.

Παραπαιδαγωγέω, daneben od. mit erziehen od. leiten, Plutarch. Lucian. 2) etwas schlimmes, verdorbenes allmählig abändern u. verbessern, dazu behülflich seyn; abmahnen: πολλοὺς καὶ τὸ σχῆμα παραπαιδαγωγεῖ, μὴ ἁμαρτάνειν, [wie der Geschmack schon vor manchen Untugenden u. Lastern bewahrt; dah. man ihn das ästhetische Gewissen nennen kann.] καὶ γὰρ εἰ μηδὲν ἄλλο, αἰδοῖ γοῦν τοῦ σχήματος μετριώτερα διαμαρτάνουσι; Lucian. bis acc. §. 8.

Παραπαίζω, beyläufig spotten, scherzen.

— **παιόντως**, Adv. von παραπαίων, närrischerweise.

— **παισμα**, τὸ, was παραίτημα und παρακοπή.

— **παιστος**, ὁ, ἡ, (παραπαίω) närrisch, verrückt.

— **παίω**, s. v. a. παραπίπτω, *excido*, eigentl. vom ausgleitenden, ausschrammenden Pfluge, [...]e *delirare*; metaph. τῆς ἀληθείας πολὺ, weit von der Wahrheit sich entfernen, verfehlen; Polyb. daher φρένων παρ. auch ohne φρ. von Sinnen kommen, unklug, wahnsinnig seyn.

— **πάλλω**, ich schwinge, werfe hin, dazu, daneben.

Παράπαν, wie Adv. st. παρὰ πᾶν, überall, überhaupt, durchaus.

— **παντάω**, entgegen kommen.

Παραπάσσω, f. άσω, ansprengen, anstreuen.

Παραπάσσω, ion. st. παραφάσσω, berühren.

— **απατάω**, verleiten, verführen, betrügen.

— **απάφω**, **παραπαφῶ**, s. v. a. d. vorh.; Hom. Dav. παρήπαφε, d. i. παρέπεισεν; Hesych.

— **πείθω**, f. είσω, ich überrede auf eine listige u. betrügerische Art, indem ich die Wahrheit verhehle od. verdrehe; besänftige; παρέπεισε φρένας; Hom. -**πειστικὸς**, ὁ, dazu geschickt.

Παραπειράω, ῶ, -**ράομαι**, -**ρῶμαι**, einen leichten Versuch machen. Bey Pind. Ol. 8, 4. st. πειρῶνται, παρὰ Διός.

Παραπελεκάω, ῶ, an der Seite behauen.

— **πέμπω**, ich schicke zu, hin; 2) ich schicke daneben, dazwischen; 3) ich lasse daneben, vorbey, vorüber; metaph. ich lasse vorbey, wie *transmitto*, übergehe; 4) ich begleite u. führe vorbey; Odyss.; im Med. von sich entlassen, z. B. seine Frau; Apollod. 1, 9, 28.

Παραπεπλεγμένως, Adv. verflochten, verbunden; zusammen.
— **περιπατέω**, dabey - daneben, herumgehen od. spatzieren.
— **πετάζω**, -άννυμι, u. -αννύω, f. άσω, daneben od. davor ausbreiten oder hängen; durch einen Vorhang oder etwas Vorgehängtes bedecken.
— **πέταλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πετάλοις ἐσκεπασμένος, beblattet, d. i. mit Blättchen, Plättchen belegt, plattirt, engl. *plated*; Suid. [Wo man wahrscheinl. περιπέταλος emendiren wird, wie man auch περιπεταλόω findet.]
Παραπετάομαι, ῶμαι, od. παραπέτομαι, hinzu-daneben-vorbeyfliegen.
— **πέτασμα**, τὸ, (παραπετάζω) Decke, Vorhang.
— **πέτομαι**, s. v. a. παραπετάομαι.
— **πηγμα**, τὸ, was daran od. dabey gehängt-gefügt wird, Anschlag, vorz. eine Tafel, franz. *Affiche*, worauf Gesetze, Beobachtungen über den Lauf der Gestirne, Geschichten, Zeitrechnungen u. dergl. bemerkt u. aufgestellt sind, Cic. Att. 5, 14.; das eigentl. Wort für unseren Calender, [bes. paſst es auf einen angenagelten Comptoir-Calender]; übergetr. Vorschrift, Regel; von
Παραπήγνυμι, παραπηγνύω u. -πήγω, f. πήξω, daneben - dabey stecken, einschlagen, z. B. einen Pfahl; daneben befestigen u. aufhängen od. anhängen: im prägnanten Sinn, als od. in einem παράπηγμα (Calender) verzeichnen; Aeschin. dial.
Παραπηδάω, ῶ, vorbey, vorüber-hinüber springen.
— **πηλωτὸς**, mit Lehm od. Mist beschmiert.
Παραπήχιον, τὸ, der kleine Knochen im Unterarm (πῆχυς), sonst κερκὶς, *radius*; der groſse vor jenem liegende προπήχιον u. πῆχυς.
— **πηχυς**, ὁ, ἡ, neben dem Ellenbogen; τὸ -πηχυ, ein weiſses Frauenkleid, mit einem Purpursaum.
— **πιέζω**, f. έσω, niederdrücken, erdrücken; eigentl. von der Seite drücken, einen unrechten Druck geben.
— **πίεσμα**, τὸ, Druck von der Seite, od. falscher Druck.
— **πικραίνω**, ich erbittere; πικρασμὸς, ὁ, Erbitterung; LXX.
— **πίμπρημι**, dabey-daneben-an der Seite anzünden - entzünden.
— **πίπτω**, daneben fallen, zur Seite abfallen, wie Spreu vom Korn; metaph. daneben (bey einer anderen Sache) vorfallen, vorkommen, sich ereignen, καιρὸς παραπίπτει, die Gelegenheit fällt vor, kommt vor; ὁ παραπεσὼν, wie παρατυχὼν, der einem vorkommt, der erste, beste. 2) dabey, daneben hervorkommen, hervorbrechen. 3) daneben fallen, verfehlen, metaph. sich irren. τῆς ἀληθείας, die Wahrheit verfehlen. S. παραπαίω.
Παραπιστεύω, ich bin sicher.
— **πλαγιάζω**, an od. von der Seite, schräg machen, anbringen; dav. -γιασμος, ὁ, ein Fechterstreich von der Seite, wofür man auch παράπλασις u. μεταπλασμὸς findet: keine Verschreibungen, sondern nur andere Metaphern! zumal da πλάζω von πελάω, mit πλάζω, πλάσσω verwandt ist. Vergl. auch παρακαταγωγή.
— **πλάγιος**, ὁ, ἡ, an der Seite und schräge.
— **πλάγχω**, παραπλάζω u. παραπλανάω, vom rechten Wege ableiten, verführen, verleiten, wie führen, verschlagen; metaph. vom Verstande bringen, verrückt machen.
Παράπλασμα, τὸ, das daneben Geklebte; buntes Wachs, zur Seite nicht nur der zweifelhaften Stellen (als wenn schon damals alles b e z w. worden wäre!) in einem Buche, sondern auch derer, die man wieder finden wollte, also angestrichene: παρεῤῥυπωμένα βιβλία οἷς κηροὺς προςπλάσσομεν πρὸς τὸ ζητῆσαι τινά; Hesych *cerae miniatae* bey Cicero Offic. u. *signare cera*.
— **πλασμὸς**, ὁ, das Wachs, womit man die Löcher der Flöten verstopfte, bey Quinctil. 1, 11, 6. *circumlinere* u. καταπλασμός. 2) auch Umbildung; Sextus Emp.
— **πλάσσω**, umbilden, eine andere u. schlechtere Form geben; im Passivo dergl. annehmen; dav.
— **πλαστος**, ὁ, ἡ, nachgemacht, unächt.
Παράπλειος, ὁ, schier od. fast voll.
Παραπλέκω, f. ξω, an-ein-daran-dazwischen flechten; vorz. von dem Haarputz der Frauen, welche sich Locken von fremden Haaren ansetzen; dav. -πλεγμα, τὸ, das daran od. daneben Geflochtene.
— **πλευρίδια**, τὰ, Bedeckung der Seiten an den Streitrossen. Xen. Cyr. eigentlich Neutr. von
Παραπλευρίδιος, s. v. a. folg.
Παράπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρὰ) an od. neben den Seiten od. Ribben.
— **πλευρόω**, ῶ, f. ώσω, an den Seiten versehen, womit, im Dativo.
— **πλέω**, -εύω, f. εύσω, dabey, daneben schiffen; vorbey - vorüberschiffen; 2) παραπλέων, ὁ, der Factor oder Commis, der Waaren auf dem Trans-

porte begleitet; Plutar. de vit. aer. al. 6.

Παραπληγία, ἡ, ion. was παραπληξία.

— πληγικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, ion. was -πληκτικός.

Παράπληγμα, τὸ, was παράπληξις, angebl. f. L.; Suid.

— πλήθω, s. v. a. πλήθω, mit dem Nebenbegriff daneben, dabey.

— πληκτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, an einem Gliede od. Theile des Leibes vom Schlag gelähmt.

— πληκτος, ὁ, ἡ, u. -πλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (παραπλήσσω) gewöhnl. metaph. verrückt, wahnsinnig; im eigentl. Sinn Odyss. 5, 418. ἠϊόνος παραπλῆγας, ein niedriges Ufer, wie ein *planum inclinatum*, woran die Wellen nicht so schlagen, als an ein steiles.

— πληξία, ἡ, die Lähmung eines Gliedes - Theils od. einer Seite des Körpers vom Schlagfluſs; 2) Verrückung des Verstandes, Wahnsinn.

— πληρόω, ῶ, daneben, dabey, darüber füllen, vorz. füllen mit einer Sache, die nicht nöthig, wichtig od. überflüssig, beyläufig ist; dav.

Παραπλήρωμα, τὸ, eine Sache womit man neben anderen etwas füllt; dah. eine Nebensache, die zur Hauptsache nicht wesentlich nöthig, nur zum Ausfüllen dienet, Lückenbüſser; bes. mit ὀνόματος, von Worten u. Wendungen, die man bloſs zu besserer Abrundung einer Periode braucht, und die für den Sinn eigentl. überflüssig sind. *inania quaedam verba quasi complementa numerorum;* Cicero orat. c. 69. In Versen nennt man so etwas Flickworte, in Prosa kommt der Fall bey uns nicht oft vor, indem wir dem Ohr nicht leicht auf Kosten des Verstandes und der Wahrheit schmeicheln.

— πληρωματικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Ausfüllen dienend.

— πλήρωσις, ἡ, das Füllen mit Nebendingen. S. -πληρόω.

— πλησιάζω, ich bin nahe, oder Nachbar.

— πλήσιος, ὁ, ἡ, (Adv. -πλησίως, πλήσιος) was sich einem nähert, nahe kommt; ähnlich, d. i. angleich, nahe zu - beynahe das Gleiche (Selbe); bey Herodot. 1, 77. *ἀγωνισάμενος οὕτω παραπλησίως, sic aequo marte*, ohne daſs die Schlacht für ihn entschied. So auch νεῖκος ὁμοίιον. Das Neutr. -πλήσιον, wie Adv. nahezu, schier, beynahe mit d. Dativ. z. B. κύκνῳ ᾄδειν, singt schier wie ein Schwan.

— πλήσσω, f. ξω, verschlagen, falsch schlagen; daneben - dabey - an der Seite schlagen; im Passiv. verrückt - betäubt vom Schlagen an einer Seite gelähmt werden: γέλως παραπεπληγμένος, wahnsinniges Lachen, wie παραπλήξ.

Παραπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit Locken an den Seiten.

Παραπλοκή, das Flechten daneben, an der Seite; fremdartiges Einmischen. S. παραπλέκω.

— πλόμενοι, -οί, s. v. a. παριόντες, wie περιπλόμενοι: Hesych.

— πλόος, contr. -ράπλους, ὁ, das Vorbeyfahren mit dem Schiffe; der Ort zum Vorbeyfahren; 2) als Adj. ὁ, ἡ, daneben od. vorbey fahrend, schiffend.

— πλόω, f. ώσω, u. -πλώω, s. v. a. παραπλέω.

— πνέω, f. εύσω, durch eine Neben- od. Seitenöffnung athmen, od. wehen, die Luft auslassen; 2) nach etwas riechen, nebenher noch. Dav.

— πνοή, ἡ, das Luftloch.

— πόδας, eigentl. παρὰ πόδας, Adv. auf den Fuſs nach, spornstreichs, sogleich; 2) vor den Füſsen, in der Nähe, st. παρὰ ποσί.

— ποδίζω, *impedio*, wie παρεμποδίζω, ich hindere, verwickele; Polyb. 18, 4. täuschen, irren, πλανᾶν; Plato Leg. 2, p. 58. dav. -ποδισμός, ὁ, Hinderung.

Παραποδύομαι, sich daneben - dabey od. gegen einen ausziehen od. sich rüsten, eigentl. zum Kampfe.

— ποιάω, ich mache nach, u. verfälsche etwas; mache etwas schlecht od. unrecht; im Med. mache für mich nach; Thuc. 1, 132. -ποίημα, τὸ, das Nachgemachte oder Verfälschte, -ποίησις, ἡ, d. Substant. der Handlung.

Παραπολαύω, mit od. bey der Gelegenheit Nutzen od. Schaden haben.

Παραπόλλυμι, u. -πόλλυμαι, s. v. a. ἀπόλλυμι u. ἀπόλλυμαι, mit dem Nebenbegriff, daſs dieses ohne Absicht, beyläufig, zufällig oder wider Verdienst geschehe.

— πολύ, Adv. um vieles, bey weitem, weit, eigentl. παρὰ π. wie παραβραχύ.

— πομπή, ἡ, Begleitung, Geleit, Sicherheitsgeleit, Schutzgeleit, Convoi. 2) das Herbeyschaffen, das Herbeygeschaffte, Lieferung, Transport.

— πόμπιμος, ὁ, ἡ, begleitend, geleitend.

— πομπός, ὁ, ἡ, Begleiter, Geleiter, Gefährte; der herbeyschafft, zuführt, transportirt.

— πόντιος, ὁ, ἡ, neben - am Meere gelegen.

— πορεύομαι, nebenher gehen; vorbeygehen, vorübergehen.

Παραπόρφυρος, ὁ, ἡ, auf der Seite mit Purpur.

— ποτάμιος, ία, ιον, neben - am Flusse gelegen, dabey wohnend.

Παραπράσσω, -ττω, f. ξω, ich handele wider das Recht, den Zweck, den Befehl. εἰ γὰρ δὴ μὴ παρέπρηξε μηδὲν, Herodot. 5, 45. wenn er nicht so unrechtmäſsigerweise müssig gewesen wäre; 2) bey einem Geschäft zur Hand gehen, mitthun, helfen; Soph. Ajac.

Παραπρεσβεία, ἡ, eine wider die Instruction (Absicht u. Befehl) geführte Gesandtschaft. -πρεσβευτής, ὁ, der seinen Gesandtschaftsposten veruntreuet. -πρεσβεύω, u. -πρεσβεύομαι, ich verrichte meine Gesandtschaft mit Untreue, unredlich.

— πρισμα, τὸ, Späne die im Sägen, πρίζω, abfallen, Sägespäne.

— πρίω, f. ίσω, daneben - an der Seite od. nur etwas sägen, ansägen.

— προθεσμία, ἡ, Versäumung des Termins, der Frist.

Παραπρονοέω, ῶ, bedenken, überlegen; Hesych.

— προςποιέομαι, οῦμαι, sich verstellen, thun als wenn man es nicht sey, nicht sehe u. dergl.; -προςποίησις, ἡ, das Subst.

Παράπταισμα, τὸ, ein Verstoſs, Irrthum, Täuschung; von

— πταίω, anstoſsen, verstoſsen, sich irren, fehlen; τῆς ἀληθείας, die Wahrheit verfehlen; Polyb.

Παράπτομαι, daneben - dabey - an der Seite - im Vorbeygehen oder falsch berühren.

Παραπτόω, ῶ, f. ώσω, giebt die Perfecta zu παραπίπτω.

Παραπτύω, ἀφρὸν, Schaum an den Seiten des Mundes von sich geben; Philostr.

Παράπτω, daneben - daran - darauf hängen od. knüpfen, heften: παραπτομένα χερσὶ πλάτα, mit den Händen festgehaltene Ruder; Soph. Oed. C.

— πτωμα, τὸ, (παραπίπτω) Fall, Versehen, Vergehen, Verstoſs.

— πτωσις, ἡ, (παραπίπτω) das Danebenfallen, das Verirren u. Abkommen vom geraden Wege: τοῦ καθήκοντος, Verletzung der Pflicht; διώγματος u. ohne διώγμ. Polyb. Verirren bey Verfolgung der Feinde; τοῦ τόπου, die Lage des Ortes neben und auſser dem Wege.

Παραπύθια, τὰ. S. in παρίσθμια.

Παραπύλη, ἡ, u. παραπυλὶς, ἡ, u. παραπύλιον, τὸ, Nebenpforte; Nebenpförtchen.

Παράπυξος, ὁ, ἡ, mit κλίνη, ein Bett od. Sopha mit Buchsbaumholz an den Seiten. Vrgl. παράκολλος.

Παραπωμάζω, f. άσω, mit dem Deckel ganz bedecken.

Παραραθυμέω, ich bin saumselig, nachlässig; vernachlässige mit d. Genit.

— ραίνω, ansprengen, annätzen.

Παράραμμα, τὸ, (παραράπτω) das Darangenähte, Saum, Falbel, Vorstoſs. S. παραίρημα.

Παραρέγχω, ich schnarche, schlafe dabey; figürl. thue die Augen wobey zu, figürl. wie das lat. *non omnibus dormio.*

— ρέω. S. πάραρος.

Παραρέω, f. εύσω, ich flieſse daneben - vorbey - dazu.

Παραρθρέω, ῶ, f. ήσω, auch παραρθρόω, (παρὰ, ἄρθρον) ich verrenke, wie ἐξαρθρέω, ich renke aus.

— θρημα, τὸ, das verrenkte Glied.

— θρησις, ἡ, die Verrenkung, wie ἐξάρθρησις, Ausrenkung.

Παραριγόω, ῶ, f. ώσω, daneben - dabey frieren, od. vor Kälte starren.

— ριθμέω, ῶ, ich zähle dazu, neben, auſser den übrigen; 2) ich betrüge im Rechnen.

— ρίπτω, f. ψω, ich werfe hin, vor, daneben; 2) st. παραβάλλομαι, ich wage es; vergl. ἀναῤῥίπτω; Soph. Oed. T.

Παραρκέω, ῶ, st. ἀρκέω; Lucian. Cyn. 5.

— αρμα, τὸ. S. παραίρημα.

— αρος, ὁ, ἡ, u. πάρηρος, (παρὰ, ἄρω) verrückt, unsinnig; Theocr. 15, 8. dav. παραρεῖν, verrückt seyn, u. so reden, *delirare;* παρηρία, das Subst. S. auch παρήορος.

— αρπάζω, f. άσω, u. άξω, daneben - von der Seite wegnehmen.

— αῤῥαθυμέω, was παραραθυμέω.

— αῤῥάπτω, f. ψω, daneben - daran nähen od. setzen; Herodt.

— άῤῥειθρος, ἡ, (ῥεῖθρον) vorbeyflieſsend; Soph. Antig. wo Brunck u. Andere getrennt παρὰ ῥ. lesen. Der umgekehrte Fall ist in παρὰ βάκτροις, wo man παραβάκτροις liest. Die Composita sind ohne Zweifel poetischer, nicht bloſs dem Vorkommen nach, sondern dem Wortgehalt nach. Vrgl. παρετήτυμος.

— αῤῥέω, παραῤῥύω, παραῤῥυέω, u. παραῤῥύημι, vorbey - vorüber - daneben flieſsen; metaph. vorbeygehen od. fallen, entfallen, entgehen, vergehen; verschwinden; figürl. τῶν φρενῶν, wie ἐκπλώειν, vom Verstande kommen; sind Metaph. die von seefahrenden Nationen herkommen, wie die Linie passiren, die Tramontane verlieren und dergl. S. in νάω.

— αῤῥήγνυμι, f. ῥήξω, ich zerrei-

ße, zerplatze; Neutr. platze los, breche los, mit d. Nebenbegriff dawider, dabey, daneben, an der Seite, τραχυνόμενον τῇ Φωνῇ καὶ παραῤῥηγνύμενον δι' ὀργὴν, in Heftigkeit vor Zorn ausbrechen; Plutar. Grach.; dav. -ἀῤῥηξις, ἡ, das Subst.

Παράῤῥησις, ἡ, verfehlter Ausdruck od. Gedanke; Plut.

— αῤῥητὸς, ἡ, ὸν, (παρὰ, ῥέω) der sich zureden, besänftigen, bewegen läfst; Hom. 2) pass. zugesprochen, zugeredet; παραῤῥήτοισι πιθέσθαι, Zuredungen od. dem Rathe folgen; Hom.

— αῤῥιπτέω, ῶ, u. παραῤῥίπτω. S. παραῤῥίπτω.

— αῤῥοιζέω, od. -όω, ῶ, vorbeypfeifen - sausen.

— αῤῥυέω, s. v. a. -ῤῥύω, u. -ῤῥέω.

— άῤῥυμα, τὸ, was vorgezogen wird, als Vorhang; LXX.; bey Xenoph. Hellen. s. v. a. παραβλῆμα, eine Decke von Leder od. Haaren, δέῤῥεις, *cilicia, storeae, plutei*, wie παράῤῥυσις, νεὼς, bey Aeschyl. Suppl.; παράρυμα ποδὸς, was an den Seiten den Fuſs bedeckt; Sophocl.

Παραῤῥυπόω, ich beschmiere an der Seite - daneben; beschreibe, beschmiere. S. in παράπλασμα.

— άῤῥυσις, ἡ, mit νεὼς, s. v. a. παραῤῥύματα; Aeschyl. Suppl. von

— αῤῥύω, s. v. a. παραῤῥέω; 2) ich ziehe an der Seite od. daneben vor, einen od. wie einen Vorhang. Vrgl. παρερύω. Dah. dedecke, schütze an der Seite - daneben; dav. παράῤῥυμα u. παράῤῥυσις.

— αρτάω, ῶ, f. ήσω, ich hänge daneben, an der Seite an, auf; ich hänge daran; im Pass. mir hängt an.

— αρτέω, (verwandt mit παραρτίω, -ίζω, u. παραρτύω) ion. s. v. a. παραρτάω; παραρτέετο στρατιὴν, rüstete eine Armee; Herodt. 7, 20.

— άρτημα, τὸ, (παραρτάω) was daneben - an der Seite - daran gehängt ist, hängt, abhängt.

— αρτίζομαι, s. v. a. παρασκευάζομαι, Plut. Lucull. wo Andere παραρτύομαι haben, wie er sonst ἐξαρτύομαι vom Ausrüsten braucht.

— αρτύω, was παρασκευάζω. S. d. vorh. 2) beyläufig - nebenher würzen; Philo.

— άρυθμος, παράῤῥυθμος, ὁ, ἡ, Adv. -ύθμως, auſser - wider den Tact; Aristoph. Th.; auch gegen den *numerus oratorius*. 2) der nach dem Tact tanzt; Orph. hym.

Παράρυμα. S. παράῤῥυμα.

Παρασάγγης, ου, ὁ, persisch *Farsang*, eine Parasange, persische Meile bey Herodot. von 30 Stadien zu 125 Schritt, also von 3750 Schritt, od. 3/4 deutscher Meile. Nach Hero geometra 4 μίλια od. 30 Stadien, nach Forster 4 englische Meilen.

Παρασαλεύω, ειν, (παρὰ, σάλος) act. daneben bewegen, erschüttern, schwenken; 2) neutr. daneben auf dem Meere vor Anker liegen; metaph. schwanken, unruhig seyn.

Παρασαρόω, ῶ, (σάρον) daneben od. weglegen.

— σάττω, f. ξω, daneben od. an der Seite hineinstopfen od. pfropfen.

Παράσειον, τὸ, das oberste Segel, *supparum*; Lucian. nav. vrgl. ἐπισείων.

— σειρος, ὁ, ἡ, ἵππος, sonst σειραφόρος, ein (Nebengespann) Handpferd; metaph. Begleiter; Eur. Or. 2) παράσειρα, τὰ, auch περισείρια, τὰ, die Höhlen zur Seite der Zunge; Poll. u. Hesych. vrgl. παράσηρος u. παράσυρος.

Παράσεισμα, τὸ. S. folg.

— σείω, ειν, (παρὰ, σείω) neben, daneben, an der Seite schütteln, bewegen, schlenkern, als χεῖρας; Φεύγειν παρασείσαντα, verst. χεῖρας, *fugere demissis manibus*; Theophr. char. Dav. -σεισμα, τὸ, das Schlenkern mit den Händen beym Gehen u. bes. Laufen.

Παρασεύω, vorbey od. daneben sausen, d. i. eilen, was παρορμάω.

— σημα, τὰ. S. παράσημον.

— σημαίνω, νόμισμα, s. v. a. παραχαράττω, ich mache falsche Münze; παρασημαίνομαι, ich mache mir ein Zeichen daran mit einem Siegel, einem Striche oder sonst womit, dah. ich versiegele; streiche, zeichne an; merke an, als Zeichen des Beyfalls od. Tadels; ich nehme ab, schlieſse aus gewissen Zeichen; daher

— σημασία, ἡ, ein Zeichen des Beyfalls: Beyfall, Lob u. dergl.; eigentl. die dabey - daneben gemachte Bemerkung, Zeichen, Note.

— σημειόω, ῶ, bezeichnen, durch ein beygesetztes critisches Zeichen bemerken; -σημείωσις, ἡ, das Subst.

— σημον, τὸ, Zeichen, bes. von dem Abzeichen, Wahrzeichen, Wappen, eines Schiffes, einer Stadt; dah. mit σύμβολον, Plut. Pyth. orac. 12. τῆς ἀρχῆς, *insigne*, die Zeichen der höchsten Würde, als *fasces, Lictores* etc. Plut. Fab. Max. 4. Eigtl. Neutr. von

— σημος, ὁ, ἡ, Adv. -ήμως, bezeichnet; ausgezeichnet; dah. wie *insignis*, bekannt, berühmt; 2) falsch gezeichnet od. gestempelt, verprägt, verschlagen, (wie Geld) od. als unächt u. falsch bezeichnet; dah. unächt, διὸ καὶ παράσημα τῶν ἐπῶν, ἐν οἷς ταῦτα ποιεῖ (scil. den Artikel

zu setzen) γέγονεν; Plutar. Q.Platon. s. fin. verfälscht; παράσημον αἶνον, unrühmlich; Aeschyl. Ag.

Παράσηρος, ὁ, ἡ, zur Seite der Länge nach; Xenoph. Cyneg. 5, 23. Vergl. παράσειρος u. παράσυρος.

Παράσιον, τὸ, was παράσειον

— σιτέω, ῶ, f. ήσω, ich esse dabey -daneben - bey einem: urspr. von der öffentl. Beköstigung mit mehreren gemeinschaftl. Plut.Solon. 24., 2) τινὶ, ich bin der Schmeichler, Schmarotzer von einem; dav. -σιτία, ἡ, das Essen bey einem; die Schmarotzerey; παρασιτική, (τέχνη) Schmarotzerey.

— σίτιον, τὸ, Versammlungsort der Parasiti. S. folg.

— σιτος, ὁ, ἡ, der mit oder bey od. neben einem Anderen ifst: urspr. von guter Bedeut. dah. auch eine Priesterclasse so hiefs, Athen. VI, 235. desfgl. Poll. 2) vorzügl. *parasitus*, auch bey den Lat. ein Schmarotzer, der Anderen schmeichelt, um freyen Tisch dafür zu geniefsen. S. κόλαξ.

— σιωπάω, ῶ, bey Erwähnung einer Sache etwas verschweigen, übergehen; -σιώπησις, ἡ, das Uebergehen.

— σκαίρω, dabey hüpfen, heranhüpfen, hinanspringen.

Παράσκέπασμα, τὸ, was παραπέτασμα, Decke, Vorhang.

— σκέπω, ich bedecke an der Seite.

Παρασκευάζω, f. άσω, (σκευὴ, σκευάζω) zubereiten, zurecht machen; ausrüsten, ankleiden, vorbereiten; versehen; im Medio, sich rüsten, zubereiten, fertig machen, in den Stand setzen, bereit halten, mit flgd. ὡς, welches die Intention involvirt, u. daher öfter auch mit μέλλων, νομίζων, u. dergl. vertauscht werden kann; als παρεσκευάζετο ὡς ἀπιοῦσα πάλιν, rüstete sich zur Rückkehr, Xen. Cyrop. παρασκευασαμένους τὴν γνώμην, wir müssen solche Gesinnungen fassen, Anab. 2) bereiten, verursachen, zuwegebringen, τὸ πεινῆν; machen, ἀλκίμους. Dav. -σκεύασις, ἡ, das Subst. der Handlung; auch st. -σκευή.

— σκεύασμα, ατος, τὸ, das Vor- od. Zubereitete, Vorbereitung, Zurüstung.

— σκευαστικὸς, ἡ, ὸν, zubereitend, vorbereitend, ausrüstend.

— σκευή, ἡ, Vor-Zubereitung, Ausrüstung: Kriegsrüstung, *Armada*, aus Land- und Seemacht bestehend; Thucyd. 6, 43. desfgl. 2, 9. Zubehör: *apparatus*, Gepäck, Equipage, Feldservice eines Königs od. Feldherrn; Herodot. 9, 82.; 2) figürl. planmäfsige Anlage, Cabale, Brigue, Zusammenrottirung, Faction, Partey.

Παρασκηνέω, wie ein Zelt daneben od. hinterlistig ausspannen; Aeschyl. Eum. mit φᾶρος, von dem Gewand, das Clytemnästra über die Badewanne ausbreitete, um ihren Gemahl hinterlistig zu erschlagen. Denselben malerischen Ausdruck braucht Aeschyl. Choe. in καπασκήνωμα nochmals. Die Bedeutung ist also nicht z w. aber die VV. DD. sind gern von schweren Begriffen.

— σκήνιον, τὸ, angebl. der Raum hinter der σκηνή, wo man sich auszog, wo die Decorationen und Maschinen waren. Andere erklären es anders; am wahrscheinl. erklärt Groddeck die παρασκήνια bey Demosth. in Mid. für die öffentlichen Eingänge zu beiden Seiten des Theatergebäudes (Hauses), durch die sowohl die Zuschauer auf die Sitze an der Orchestra, als die Schauspieler selbst in die Orchestra, u. von dieser auf Treppen in die Scene (d. i. Proscenium) gelangten.

Παρασκηνόω, έω, άω, (σκηνή) ich bin daneben im Zelte, bin Zeltnachbar; überh. ich wohne, bin daneben, bin Nachbar; auch ich esse daneben; Cyrop. 4, 5, 8.

— σκήπτω, f. ψω, daneben einschlagen, vom Blitze; N. T.

— σκιρτάω, ῶ, daneben - dabey-dazu springen und hüpfen.

— σκοπέω, mit d. Genit. unrecht ansehen; unrecht verstehen; Aeschyl. Ag.

Παρασκοτίζω, f. ίσω, angebl. f. L. st. ἐπισκοτίζω; Polyb. 12, 6. Als wäre παρὰ nicht hundertmal was ἐπὶ; hier aber παρὰ noch mit der Nebenidee von ver, zum Nachtheil.

Παρασκώπτω, f. ψω, zugleich od. nebenbey, od. auf eine versteckte Art spotten, verspotten; Plutar. Cic.

— σοβέω, ῶ, vorbey sausen, stolz u. frech vorbeygehen; Plutar. Cat. 2) Act. dabey - daneben - an der Seite aufjagen - scheuchen; Aristot. Mirab.

— σοφίζομαι, f. ίσομαι, seine Weisheit und Geschicklichkeit schlecht-übel - unrecht anbringen; παρὰ τὸν ἰατρὸν παρ. klüger als der Arzt seyn wollen; Arist. rhet.

Παρασπὰς, άδος, ὁ, ἡ, (παρασπάω) was παραφυὰς, *stolo*.

— σπασμὸς, ὁ, das Verziehen; von

— σπάω, ῶ, fut. άσω, verziehen; wegziehen, wegreifsen, abreifsen.

— σπειράω, umwickeln, umschlängeln, Med. sich u. s. w.; Apoll. Rh.

— σπείρω, dabey - daneben säen; 2)

hinzu od. daran streuen, mischen. -σποϱὰ, ἡ, d. Subst.

Παϱασπίζω, f. ίσω daneben-dabey mit dem Schilde in der Hand fechten; überh. neben-bey-mit (σὺν) einem fechten; einem nicht von der Seite gehen: ἀδελφὴ ἡ παϱασπίζουσα, s. v. a. συνοῦσα, πλησιάζουσα; Eur. Phoen. dav. -σπιστὴς, οῦ, ὁ, Waffenträger, Schildträger; überh. Beystand, Gefährte. Vergl. παϱαστάτης.

— σπονδέω, ῶ, f. ήσω, ich handle gegen das Bündnifs, breche d. B. -σπόνδημα, τὸ, bundbrüchige Handlung, Verletzung des Bündnisses; -σπόνδησις, ἡ, das Verletzen - Brechen des Bündnisses; -σπονδητὴς, ὁ, u. -σπονδος, ὁ, ἡ, Adv. -όνδως, (σπονδὴ, παϱὰ) gegen den Bund - das Bündnifs - den Vertrag handelnd, u. dgl. bundbrüchig, treulos.

Παϱασποϱὰ S. παϱασπείϱω.

Παϱάσσον, Adv. (ἆσσον) s. v. a. παϱαυτίκα, sogleich; Apoll. Rh.

Παϱασταδὸν, Adv. (παϱίσταμαι) dabey-daneben od. zur Seite stehend.

— στάζω, f. άξω, darauf - daran träufeln, tröpfeln.

Παϱασταθμίδες, αἱ, der Theil der Thüre nach der Angel zu.

— στὰς, άδος, ἡ, eigentl. was daran-daneben steht, Pfeiler, Pfoste, Pilaster; Hesych. 2) metonym. der Ort des Hauses, wo sich dergl. befanden; 3) angebl. auch was Homer πϱόδομος u. αἴθουσα nennt. 4) αἱ παϱαστάδες, bey Eurip. Phoen. das Haus selbst; Andr. 1118. und 5) bey Xenoph. Memorab 3. 8. 9. für παστάδες. Beyde Worte werden oft verwechselt, wie sie auch verwandt sind; denn es kommt blofs darauf an, wohin man sich den Pfeilergang versetzt denkt, ob vor od. in das Haus, das heifst als Corridor um den Hofraum. S. auch παστὰς u. παϱαστατικός.

— στάσις, εως, ἡ, von παϱίστημι u. παϱίσταμαι, in transit. u. intrans. Bedeut. 1) a) sinnlich, das Daneben-Dabey-Darstellen, das Stellen od. Anbeybringen, zur Stelle Schaffen, auch vor Gericht; b) metaph. die Darstellung, Voraugenstellung; Vergleichung; Schilderung, Beweisführung; 2) das Dastehen, Beyseyn, Gegenwart; Stellung, Stand, Platz in der Nähe bey Jemand; Xenoph. Cyr. 8. 4. 5. Polyb. 6, 28. wo man πεϱίστασις emendiren will; aber fälschlich. (S. in παϱὰ u. πεϱὶ zu Ende.) Metaph. a) dafs die Seele sich etwas vorstellt; darstellt, vergegenwärtigt, τὸ παϱαστάμενον τῇ ψυχῇ, Vorstellung im Wachen u. Träumen, Plut. plac. phil. 5, 1.; dah. Gedanke, Einfall, Meynung, Urtheil; b) dafs man etwas bey sich festgestellt, in Bereitschaft hat; in der und der Verfassung ist; od. Gefafstheit, Geistesgegenwart, Entschlossenheit des Sinnes (Ueberzeugung) od. des Muths; dah. mit ὁϱμῇ verbunden. 3) das Aufser-sich od. nicht bey sich seyn, vor Freude, Bestürzung, Enthusiasmus, Wuth; auch Wahnsinn 4) Zu nr. 2. gehört παϱάστασις bey Arist. Polit. I, 7. als die dritte Art des Handels, der nach ihm in *navigatio, vectura* u. *institoria* besteht; es ist also das Feilhaben des Krämers od. Höken, der bey seiner Waare steht.

Παϱαστατέω, ῶ, f. ήσω, dabey stehen, beystehen, helfen; 2) siegen; von

— στάτης, ου, ὁ, (παϱίσταμαι) dabey-daneben stehend mit d. Genit; daher Beystand, Gehülfe, Helfer; in der Schlachtordnung, der Nebenmann; Soph. Antig. Xenoph. Cyr. u. Anab. wie πϱοστάτης, der Vordermann, ἐπιστάτης, der Hintermann, u. so auch von den einzelnen Treffen, die einander unterstützen. 2) auch was παϱαστάς. 3) die Hoden, vorzügl die, welche sonst ἐπιδιδυμίδες heifsen.

— στατικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, was das Vermögen hat etwas darzustellen, eigentl. u. uneigentlich; dah. zu erwecken, als ἀγωνίας; od. zu schildern, als τὸ δεινὸν, die Gefahr; also deutlich zu machen, zu erinnern, anzuzeigen, anzudeuten; 2) der ermuntern, antreiben, reizen, Muth machen kann. 3) dreist, unerschrocken, davon παϱαστατικῶς, bey Polyb. und Diodor. Sic. dreist; 4) aufser sich, wahnsinnig, rasend, Polyb.; dah. auch 5) einer der in prophetischer Wuth vorhersagt; von παϱίστημι u. παϱίστασθαι S. auch παϱίστασις. 6) in der παϱαστὰς befindlich od. dazu gehörig: *imagines argenteas Parastaticas, cum suis ornamentis et regulis et basibus et concameratione ferrea*, Fleetwood inscriptt. vett. p. 40. wo es Statuen in Nischen sind, die bey Hero autom. p. 269. τοποὶ κενοὶ heifsen.

— στάτις, ιδος, ἡ, Fem. von -στάτης, Beystand - Gehülfin; Soph.

— σταυϱόω, ῶ, durch daneben - dabey-davor gesteckte Pfähle od. Palli-saden einschliefsen - befestigen - verwahren.

Παϱαστείχω, hinzugehen od. kommen; vorbey - vorübergehen.

Παραστέλλω, bey Seite stellen; Heliodor. 2) was ἀναστέλλω; Hesych.

— **στενάχω**, im Medio daneben-dabey seufzen.

— **στῆμα, τὸ**, (παρίσταμαι) Fassung, vorz. mit τῆς ψυχῆς, Gegenwart des Geistes, Muth, Entschlufs, Entschlossenheit; Grundsätze, Maximen: Antonin. 3, 11. θεῖον παρ. göttliche Eingebung; Dionys. hal.

— **στίζω**, f. ίξω, bezeichnen od. bemerken mit einem daneben gesetzten Punct od. Merkmal.

— **στίλβω**, daneben od. an der Seite glänzen.

— **στιχίδιον, τὸ**, u. -**στιχὶς**, ίδος, ἡ, der beygeschriebene Name des Verfassers einer Schrift; Sueton. de cl. gramm. 6. Bey Cicero auch ἀκροστιχὶς. Nach unserer Art: Titel, weil er auf den alten Rollen vorn u. hinten beygeschrieben war; auch wohl auf einem besonderen Zettel. S. in σύλλαβος.

Παραστορέω, ῶ, f. ήσω, u. -**στόρνυμι**, daneben-dabey ausstrecken -legen -ausbreiten; ausrecken, als Häute; Aristoph.; 2) streichen, die Degenschärfe auf einem Leder, (wie unsere Barbiere das Messer); Hesych.

— **στοχάζομαι**, das Ziel verfehlen, mit d. Genit.

Παράστραβος, ὁ, ἡ, was στραβὸς, nach der Seite schielend.

Παραστρατεύομαι, dem Heere folgen, mitziehen.

— **στρατηγέω**, ῶ, ich bin od. handle bey, neben, mit dem στρατηγὸς od. Feldherrn; 2) ich mische mich mit in die Angelegenheiten u. das Amt des Feldherrn; Plutarch. Alex.

— **στρατοπεδεύω**, dabey-danebengegenüber das Lager aufschlagen, sich lagern.

Παράστρεμμα, τὸ, ein verdrehter Theil od. Glied; von

— **στρέφω**, f. ψω, verdrehen, verrenken, umdrehen.

Παραστρόγγυλος, ὁ, ἡ, schier od. etwas rundlich.

— **στρωφάω**, ῶ, was -στρέφω; poet.

— **στύφω**, etwas sauer und zusammenziehend seyn.

— **συγγραφέω**, τινὰ, gegen einen den Contract nicht halten; 2) einen wider den Inhalt des Contracts (συγγραφὴ) betrügen; -**συγγραφὴ**, ἡ, diese Handlung.

— **συγχέω**, ῶ, auf eine fehlerhafte Art *confundiren*, verwechseln; Grammat.

— **συκοφαντέω**, dabey-danebenzugleich chicaniren od. verläumden.

— **συλλέγομαι**, daneben-mit anderen sich versammlen.

Παρασυμβάλλω, vergleichen, ähnlich machen; LXX.

Παρασύμβαμα, τὸ, ein stoisches Wort: eigentl. Nebenbegegnifs, Zufall; auch παρασύμπτωμα. S. σύμβαμα.

— **συνάγχη**, ἡ. S. κυνάγχη.

Παρασυνάγω, -**συναγωγὴ**, ἡ, u. -**σύναξις**, ἡ, s. v. a. d. Simpl. mit dem Nebenbegriff, widerrechtlich od. heimlich.

— **συναπτικὸς**, ἡ, ὸν, davon-daneben damit verbindend; von

Παρασυνάπτω, f. ψω, davon-daneben binden-damit verbinden.

— **σύνεσις**, ἡ, Mifsverstand, Mifsverständnifs.

— **σύνθεσις**, ἡ, die Ableitung und Bildung von einem Composito; Grammat.

— **σύνθετος**, ὁ, ἡ, -θετα, τὰ, Worte, die von Compositis abgeleitet sind, wie ἀπιστέω von ἄπιστος; Grammat.

— **σύνθημα, τὸ**, eigentl. Nebensignal, Gegensignal. S. σύνθημα, Parole. Es bestand meistens in einem stummen Zeichen, das man zu der Parole u. Feldgeschrey noch hinzufügte, weil diese leichter verrathen werden konnten; Aeneas Tact.

— **σύομαι**, -σύω, das Pass. zu -σύρω.

Παρασυρίζω, f. ίσω, ich pfeife dabey; Nonn.

Παράσυρος, wov. παράσυρα, τὰ, angebl. f. L. st. παράσειρα, wofür auch παράσηρα steht. Wahrschl. deutelnde Schreibarten.

— **σύρω**, Fut. υρῶ, Aor. ἐσύρησα, daneben od. an der Seite ziehen-reifsen, schleifen, schleppen, wegnehmen; ταρσοὺς, *detergere ramos*; Diod. Sic. 2, 8. ein Manövre das Polyb. beschreibt; 2) figürl. παρασύρειν τὸν νοῦν ἡδοναῖς, den Geist in Wollüsten verschleifen, Polyb. wie wir das Leben verschleifen sagen. 3) παρέσυρας ἔπος, hast ein ungehöriges Wort (mit den Haaren) herbeygezogen. 4) παρασεσυρμένοι auch s. v. a. ὑποσκελισμένοι, denen man ein Bein schlägt.

Παρασφαγὶς, ἡ, der Theil neben der Kehle. Vrgl. παραστα9μὶς, παραστιχὶς etc. formirt.

— **σφαλὴς**, έος, ὁ, ἡ, irrend.

— **σφαλίζω**, durch etwas danebendabey Gesetztes, Gestelltes befestigen-sichern.

— **σφάλλω**, Aor. ἔσφηλα, von der Seite stofsen u. jemand zum Fallen-Verfehlen-Irren bringen; Hom.

— **σφηκόω**, ῶ, neben od. an der Seite einfassen.

— **σφηνόω**, ῶ, (σφὴν) an der Seite-daneben-dabey verkeilen od. mit Keilen befestigen.

Παρασφίγγω, f. γξω, daran-daneben-dabey binden und befestigen.

— **σφραγίζω**, f. ίσω, beysiegeln, das Siegel beydrucken, *praesigno*; Gloss. durch angelegtes Siegel verschliefsen; verwahren; 2) das Siegel nachmachen, od. falsche Siegel machen.

— **σφύριος**, ὁ, ἡ, (σφυρὸν) an-neben den Knöcheln.

Παρασχάζω, f. άσω, auf u. anhalten; ich halte auf u. an.

— **σχεδιάζω**, f. άσω, s. v. a. σχεδιάζω, mit dem Nebenbegriff: falsch, unrecht, wider den Zweck, eilig, unüberlegt machen; dah. st. παραχαράττω.

— **σχεδὸν**, Adv. nahe dabey, daneben. 2) wie παραχρῆμα, sogleich, gleich darauf, auch mit d. Partic. der Sache, τὰ μὲν παρασχεδὸν ἐλθόντες παθεῖν, hätten es erfahren, gelitten; Dionys. Antiq.

Παρασχέθω, s. v. a. παρέχω; dav.

— **σχετέον**, das Gerund.

— **σχηματίζω**, fut. ίσω, von der geraden oder rechten Gestalt abändern, umgestalten; σκῶμμα, z. B. ist ein bemäntelter, versteckter Vorwurf, παρεσχηματισμένος ὄνειδος; Plut. Q. S. 2, 1, 4. 2) nach einem Anderen gestalten, nachmachen; Pausan. Davon σχηματισμὸς, ὁ, Ableitung eines Worts von anderen durch Veränderung der Endung, des Geschlechts etc.; Grammat.

Παρασχίδες, αἱ, Splinter, Splitter, σχίζαι, σχίδες, die (bey der Bearbeitung) daneben abfallen.

— **σχίζω**, ich schneide daneben, an der Seite od. der Länge nach auf, schlitze; Herodt. 2, 86.; ξύλα, ich spalte Holz; Arrian.; dav.

— **σχίστης**, ου, ὁ, der von der Seite, od. der Länge nach aufschlitzt, mit μάγειρος, da es des Kochs Sache ist, Fische z. B. aufzureifsen, σφάζειν ἀκρόνυχος; 2) der todte Körper aufschneidet, um sie zu untersuchen, (an der Seite, Herodt. 2, 86.) einbalsamirt; Diodor. Sic. 3) Räuber, die Thüren u. Wohnungen einbrechen; Polyb. 13, 16.

— **σχοινίζω**, durch ein daneben od. davor gezogenes Seil ausmessen, abtheilen, begränzen; -σχοίνισμα, τὸ, drgl. Seil.

— **σχολέω**, ῶ, ich beschäftige mit Nebensachen; unrechten Dingen; auf eine unrechte Art.

Παράταξις, ἡ, das Entgegenstellen, vorz. des Heers zum Treffen; das Treffen selbst; metaph. die Faction, *ambitus*. S. παραγγέλλω.

Παράτασις, ἡ, (παρα-τείνω) Ausdehnung, Erstreckung daneben-dabey: 2) χρόνου, was παρατατικὸς (χρόνος), das Imperfectum; Grammat.

Παρατάσσω, -τάττω, f. ξω, daneben, gegenüber in Ordnung stellen-ordnen-in Schlachtordnung stellen; Med. sich entgegen stellen, sich widersetzen, streiten gegen; 2) sich vorsetzen, vornehmen, den Entschlufs fassen; Plutarch. Cato Min.

— **τατικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, ausdehnend, verlängernd, erstreckend; 2) χρόνος π. das Imperfectum, weil es ein ausgedehntes Präsens ist, u. das Währen (die Dauer) einer Handlung in der Vergangenheit andeutet; Sext. Emp. u. Grammat.

— **τείνω**, ich spanne daneben, strecke aus; verlängere; spreche langsam od. gedehnt aus; spanne oder breite vor einem aus, also halte auf; überspanne, ermüde, quäle, peinige jemand, παρετάθη, *defecit, defatigatus est*, er war abgespannt, ermüdet. πολιορκία παρατεινεῖσθαι εἰς τοὔσχατον, Thucyd. bey einer Belagerung sich so lange als möglich halten. Bey Aristoph. Nub. παρατέταται μακρὰ πόῤῥω, erstreckt sich in die Länge daneben. Vergl. παραμήκης. Das Act. als Neutr. bey Herodt. 1, 203. ὁ Καύκασος τὰ πρὸς ἑσπέρην παρατείνει, liegt quer vor. Wird auch als Hülfsverbum, wie διατελέω und andere, mit dem Particip. gebraucht. πεῖ παρατενεῖς δεδιὼς ταῦτα, wie lange wirst du dieses fürchten?

Παρατειχίζω, daneben eine Mauer, Burg od. Festung aufführen; dav.

— **τείχισμα**, τὸ, dergleich. Mauer, Burg, festes Schlofs, Thurm, Castell.

— **τεκταίνω**, ich verzimmere, verderbe im Zimmern; dah. Ody. 14, ἔπος παρατεκτήναιο, ein falsches Wort, Lügen, sagen; 2) umzimmern, anders machen; Ili. 14, 53. vergl. παρασχηματίζω. 3) daneben bauen, Plutar. Pomp. 40.

— **τελευταῖος**, αία, αῖον, vorletzter, u. **παρατέλευτος**, ὁ, ἡ, dasselbe; Grammat.

— **τελωνέω**, ῶ, (τελώνης) eine Zolldefraudation begehen; Diog. Laert.

— **τέμνω**, f. -ταμῶ, Aor. παρέταμον, παραταμεῖν, sync. παρταμεῖν, daneben-an der Seite oder der Länge nach schneiden-abschneiden; Aristoph. Lys. Vrgl. παρασχίζω.

— **τεταγμένως**, Adv. (παρατάσσω) in völliger Schlachtordnung, wohlgerüstet; Plato.

— **τετηρημένως**, Adv. (παρατηρέω) mit Vorsicht od. Genauigkeit.

— **τεχνολογέω**, ῶ, auch -ίζω, aufser der Kunsttheorie etwas beyläufig anbringen; Demetr. Phal.

— **τηρέω**, ῶ, dabey, daran beobach-

ten; 2) genau (dabey stehend) auf einen Achtung geben: 3) *observare*, beobachten, als Regel, befolgen; dav.

Παρατήρημα, τὸ, die Bemerkung, Beobachtung, dabey beobachtete Sache, *Observation*. S. in παραισθάνομαι. τήρησις, ἡ, das Beobachten, Bemerken; Beobachtung. -τηρητής, ὁ, Beobachter, Bemerker, Aufseher. -τηρητικός, ἡ, όν, dazu gehörig, geschickt.

Παρατίθημι, ich setze hinzu; 2) ich setze, stelle dagegen; dah. 3) ich vergleiche. 4) ich setze vor (ein Gericht): überh. ich proponire. 5) παρατίθεμαι, ich setze, stelle zu mir, zur Hand, nehme zu Hülfe: μήτε τὴν ὄψιν παρατιθέμενος ἐν τῷ διανοεῖσθαι, und das Gesicht beym Nachdenken nicht braucht. 6) ich setze daran, ich wage, ψυχὴν, das Leben riskiren, wie παραβάλλω. 7) ich führe an, citire; παρατίθεμαι, ich führe an als Zeugen, zum Beweis, belege mit einer Stelle. 8) ich lege bey (Seite), ich hebe mir auf, verwahre mir etwas.

— τίλλω, die Haare ausraufen, ausziehen, nicht am Kopfe, sondern unter den Achseln u. anderen Theilen des Leibes, welches Wollüstlinge thaten; desgl. die Frauen, vergl. λάσιος. Auch widerfuhr dieses dem ertappten Ehebrecher. Vrgl. auch παραλέγω; davon -τιλμός, ὁ, u. -άτιλσις, ἡ, das Auszupfen der Haare am Leibe. -τιλτος, ὁ, ἡ, am Leibe berupft und von allen Haaren entblöfst.

— τίλτρια, ἡ, eine Sclavin, welche durch allerley Mittel, vrgl. θρώπαξ, dieses thut.

— τμήγω, was παρατέμνω; Hesych.

— τολμάω, ῶ, tollkühn seyn oder handeln.

— τολμος, ὁ, ἡ, Adv. -όλμως, verwegen, tollkühn.

— τονος, ὁ, ἡ, (παρατείνω) an der Seite ausgestreckt; Eurip. Alc.

— τόξευσις, ἡ, das Vorbeyschiefsen mit dem Pfeile; 2) das Hinschiefsen mit dem Pfeile im Vorbeygehen; Plutar.

Παράτοπος, ὁ, ἡ, im Neutr. s. v. a. εἰς κακὸν τόπον; Suid.

Παρατραγῳδέω, ῶ, u. παρατραγικεύω, etwas d. i. einigermafsen tragisch reden, sprechen, erzählen, also übertreiben od. vergröfsern.

— τράγῳδος, ὁ, ἡ, etwas tragisch: übertrieben; dah. mit θεατρικός, ἡ, όν, als λέξις; Plutar.

Παρατραυλίζω, etwas dabey stammeln, wie Kinder.

— τρέπω, f. τρέψω, abkehren, abwenden, wegwenden, vom Wege, vom Ziele; im Med. vom Wege abkommen; mit ἁμαρτέω zusammen, Hom. Ili 13. — τινὰ τῆς ὁδοῦ vom Wege abbringen; daher verführen, täuschen; verkehren, verändern, ἐμμέλειαν παρατρέπειν, den Einklang verletzen: τὸ ὄνομα παρατραπῆναι sey verändert, verdreht worden.

Παρατρέφω, f. θρέψω, dabey- daneben ernähren - füttern - erziehen.

— τρέχω, f. θρέξω, herbey od. hinzulaufen, hurtig herbeykommen; 2) daneben laufen, mit d. Dativ. 3) vorbeylaufen, überlaufen, übertreffen, mit d. Acc.

— τρέω, παρέτρεσσαν ἵπποι. Hom. Ili. 5, 295. die Pferde sprangen, prallten scheu auf die Seite, scheueten sich.

Παρατρήματα, τὰ, angebl. f. L. st. παραρτήματα, *plutei*; Athen. 5, p. 280. Vrgl. παράῤῥυμα.

Παράτρητος, ὁ, ἡ, eine Art Trauerflöte, von der Art der Löcher benannt; Poll.

Παρατριβή, ἡ, das Aneinanderreiben; übergetr. *offensio*, Verfeindung, Streitigkeit, Feindschaft; Polyb.; von

— τρίβω, f. ψω, ich reibe daran, hinein; reibe an der Seite od. im Vorbeygehen ab, mit d. Accus.; streiche auf den Probierstein, Gold neben anderes (schon hingestrichenes) Gold, um zu sehen, welches besser (reiner) ist, χρυσὸν ἄλλῳ χρυσῷ, Herodt. 7, 10. wo man es fälschl. u. aberwitzig so verstand, als sollte Gold an Gold gerieben werden, u. daher ändern wollte. [Es ist jenes eine sehr anschauliche u. zugleich nothwendige Brachylogie; die moderne Deutlichkeit ist ekelhaft weitschweifig und durch ihr Mifstrauen in den Verstand des Anderen unhöflich zugleich.] Vergl. auch Theogn. 409. Dav. 2) metaph. παρατρίβεσθαί τινι od. πρός τινα bey Polyb. s. v. a. προσκρούειν, sich an jemanden reiben, mit jemanden in schlimmem Vernehmen stehen, verfeindet seyn; 3) παρατρίψασθαι τὸ μέτωπον, sich die Stirn reiben, um seine Scham zu verbergen, od. sie gleichsam wegreiben, dah wie *perfricare frontem* od. *os*, unverschämt seyn od. werden. S. ὀφρυόκνηστος.

Παράτριμμα, τὸ, *intertrigo*, ein sogenannter Wolf, wenn man sich zwischen den Beinen wund gerieben hat.

— τριψις, ἡ, das Aneinanderreiben, die Friction.

— τροπέω, s. v. a. παρατρέπω, sich verstellen; Od. 4, 465.

Παρατροπὴ, ἡ, (παρατρέπω) das Ablenken, Auslenken; Ableiten, Verleitung; Irrthum; Abweg; Abart od. Ausartung; Plut. de unius in Rep. domin. §. 3.

— **τροπικός**, ἡ, όν, abwendend.

— **τροπος**, ὁ, ἡ, (παρατρέπω) abgewendet; ungewöhnlich; Plutar. Lys. 12.; unrecht, εὐναὶ π. d. i. μοιχίδιοι, Pind. Pyth. 2, 65. 2) activ. abwendend.

— **τροφος**, ὁ, ἡ, daneben od. mit erzogen.

— **τροχάζω**, s. v. a. παρατρέχω.

— **τρόχιος**, ὁ, ἡ, neben dem Rade, τρόχος.

— **τρυγάω**, nebenbey od. verstohlnerweise (Trauben) abpflücken. S. in ὀμφακίζομαι.

Παρατρύζω, daneben, dabey zwitschern.

Παρατρυφάω, s. v. a. d. Simpl.

— **τρώγω**, f. ώξω, ich benage, koste; auch figürl. mit d. Genit.; Suet. Galb.

— **τρωπάω**, ῶ, poet. was παρατρέπω.

— **τυγχάνω**, dabey seyn, dazu kommen. 2) ὁ παρατυχὼν, der dabey oder Zeuge war; 3) auch der erste beste; 4) ἐκ τοῦ παρατυχόντος λέγειν, aus dem Stegreife sprechen; sogleich.

— **τυπος**, ὁ, ἡ, verschlagen, verprägt, unächt.

— **τυπόω**, ῶ, falsch, unrecht, nachlässig bilden - formen - ausdrücken; -τύπωσις, ἡ, dergl. Abbildung; -τυπωτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, falsch - unrecht od. nachlässig abaus - nachdruckend - abbildend.

Παράτυρβος, ὁ, ἡ, βροντῆς, dem Geräusch des Donners ähnlich; Aeschyl. fr.

Παραυγάζω, von der Seite glänzen od. beleuchten; im Pass. beleuchtet werden; 2) einigermaſsen (schier, παρὰ) aussehen wie, od. vorstellen, κριὸν; Dionys. Perieg. 89.

— **αυδάω**, ῶ, (αὐδὴ) s. v. a. παρηγορέω, ich tröste, rede zu, rathe: das Worüber im Acc. als θάνατον; Hom.

Παραυλέω, dabey, dazu flöten.

— **αυλίζω**, u. -αυλίζομαι, (αὐλὴ) ich bin, liege, schlafe neben, τινί.

— **αύλιον**, τὸ, (αὐλὴ) Vorhof.

— **αυλος**, ὁ, ἡ, (αὐλὸς) miſshellig, abstimmig, Soph. Aj. nach Eustath. ἐξισουμένη αὐλῷ, einer Pfeife, d. h. dem Ton einer Pfeife ähnlich, (wegen dieser Brachylogie S. ἴσος.) 2) (αὐλὴ) daneben seyend - wohnend, benachbart; Soph. Aj. Oed. C.

— **αυξάνω**, -αύξω, f. ήσω, vermehren, vergröſsern durch das Daneben - od. Ansetzen; dav. παραύξη, u. -αύξησις, ἡ, dergl. Zuwachs.

Παραύστηρος, ὁ, ἡ, übertrieben streng.

— **αυτὰ**, eigentl. παρ' αὐτὰ, verst. τὰ πράγματα od. γιγνόμενα, wie παράχρημα, eigentl. παρὰ τὸ χρῆμα, auf frischer That; sogleich, gleich dabey, gleich darauf, augenblicklich.

— **αυτίκα**, Adv. s. v. a. das vorhg.

— **αυτόθεν**, Adv. s. v. a. αὐτόθεν.

Παραυχενίζω, was παρακλίνω, od. auch ἀνακρούω.

— **αυχένιος**, ία, ιον, ὁ, ἡ, (αὐχὴν) neben od. am Halse befindlich.

Παραφαγεῖν, benagen; 2) wie *rodere*, figürl. verspotten.

— **φάζω**. S. παραφάσσω.

— **φαίνω**, f. ανῶ, daneben - dabey zeigen, sehen lassen; daneben gehen u. leuchten, τινί; 2) im Med. daneben - dabey - dagegen sich zeigen - erscheinen; an - dazukommen.

— **φαίρεσις**, ἡ, das Wegnehmen an der Seite od. heimlich.

— **φᾰσις**, ἡ, (παράφημι) das Zureden, die Tröstung. 2) von ἀφάσσω, das leichte Berühren. 3) von φάος, das Sehen des Bildes hinter dem Spiegel.

Παραφάσσω, (ἀφω, άω, άζω, άσσω) daran fassen, berühren, an der Seite wie ἐσαφάσσω; 2) was ἀλλοφάσσω.

— **φερνα**, τὰ, (φερνὴ) was die Braut auſser der Mitgabe |προῖξ, *dos*,| erhält, u. mitbringt.

— **φέρω**, ich trage - führe - bringe daneben, dabey, hinzu, herum; ich führe an, bringe bey, als Grund, Herodt. 9, 26. 2) ich führe, bringe, trage vom rechten Wege ab; verführe, verleite, παρενεχθεὶς, verst. τῆς γνώμης, verrückt, wie παραφορός; Hippocr. Im Passivo παραφέρομαι, ich fahre vorbey, fahre, gehe vorüber, wie eine Gefahr. 3) ich reiſse von der Seite weg, wie ein reiſsender Fluſs vom Lande. 4) Neutr. ich gehe vorbey, verlaufe: ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν; Thucyd. u. ἡμέρας οὐ πολλὰς παρενεγκούσας, wenige Tage darüber oder darunter, neutraliter wie διαφέρω. 5) ich verändere, wie παρατρέπω, παρενεγκόντος τοῦ ὀνόματος, nachdem der Name verändert worden ist; 6) ich lasse vorbey: παρήνεγκε τὸ ῥηθὲν, achtete die Rede nicht.

— **φεύγω**, entfliehen. S. παρφυγέειν.

Παραφηλόω, u. παραιφηλεύω, betrügen, täuschen; Hesych.

Παράφημι, s. v. a. παραμυθέομαι; Hom. Ili. 1, 577. 2) st. hintergehen, wie παρεῖπω.

— **φθαδὸν**, Adv. zuvorkommend; von

— **φθάνω**, -φθάω, -φθημι, Med. παράφθαμαι, dav. Aor. 2. -φθὰς, und -φθάμενος, zuvorkommen, geschwinder seyn als ein Anderer; Hom.

Παραφθέγγομαι, f. ξομαι, ich gebe einen falschen Ton an in der Musik, ich singe-spreche falsch, mache einen Fehler im Singen, Reden; 2) ich spreche, rede dazwischen, sage dabey; ich lasse mich verlauten; Polyb. 28.

Παραφθεγκτήριος, ὁ, ἡ, zum Anreden gehörig.

— **φθέγμα**, τὸ, ein falscher Ton im Singen, ein Fehler im Reden, Sprechen; falsche od. beyläufige Rede, vergl. παράῤῥησις.

— **φθείρω**, f. ερῶ, etwas od. leicht verfälschen.

— **φθορὰ**, ἡ, leichte Verfälschung, Verderbung.

Παραφίημι, vorbeylassen, daneben entlassen.

— **φίμωσις**, ἡ, (φιμόω) ein Fehler des Zeugeglieds, wenn die Vorhaut die Eichel nicht bedecken kann; auch περιφ. angebl. falsch. S. jedoch παρὰ u. περὶ.

— **φλόγισμα**, τὸ, (φλογίζω) leckeres Bratenwerk.

Παραφορὰ, ἡ, (παραφέρω) διανοίας, *mentis aberratio*, *alienatio*, Wahnsinn, s. v. a. παραφροσύνη.

— **φορέω**, s. v. a. -φέρω.

— **φορος**, ὁ, ἡ, Adv. -όρως, fortgerissen, vom rechten Wege abgerissen, mit d. Genit.; irrend, lallend, γλῶσσα, die Zunge des Trunkenen; taumelnd; παράφορον βαδίζειν. 2) metaph. verrückt, wahnsinnig: παράφορον βλέπων, mit dem Blicke eines Verrückten; act. παρ. καὶ ταρακτικὸς, verrückend, störend, verwirrend; -**φορότης**, ἡ, σώματος, die Unbehülflichkeit u. Unbeholfenheit eines Körpers mit überzähligen Gliedmaſsen; Plato.

— **φορτίζομαι**, dazu laden, mitaufladen, mit-aufbürden; figürl. bey Plut. τῷ λόγῳ.

Παράφραγμα, τὸ, (παραφράσσω) Einschluſs, eingeschlossener Ort, od. Platz, durch einen Zaun, Schutzwehr, Pallisaden u. dgl.; Thucyd.

— **φράζω**, f. άσω, neben einem reden; seine Rede wiederholen u. erweitern; in der Meynung sie deutlicher zu machen, umschreiben; nach unserer Sprache: da wir doch auch mündlich umreden, umsprechen.

— **φρασις**, ἡ, dergl. Umschreibung; u.

— **φραστὴς**, οῦ, ὁ, der so umschreibt.

— **φράττω**, -άσσω, f. ξω, einschlieſsen, versperren durch etwas daneben od. dabey Gesetztes.

— **φρίζω**, f. ίσω, (ἀφρίζω) an der Seite (des Mundes od. Mauls) schäumen, Schaum haben.

— **φρονέω**, ῶ, ich bin von Sinnen u. Verstande, wahnsinnig. Bey Aeschyl. παραφρονῶ λόγου, ich verstehe, höre deine Rede nicht recht; wie παρακούω. Dav. -**φρόνησις**, ἡ, auch -**φρονία**, ἡ, was -φροσύνη.

Παραφρόνιμος, ὁ, ἡ, wahnsinnig, rasend; Soph. Oed. tyr.

— **φροσύνη**, ἡ, das Zustandswort von παράφρων.

— **φρουρέω**, dabey Wache halten, bewachen.

— **φρυκτωρεύομαι**, u. -ρέω, ῶ, dem Feinde ein Signal geben oder die Signale durch φρυκτωροὶ verrathen; Lysias u. Dinarch.

— **φρων**, ονος, ὁ, ἡ, (παρὰ φρὴν) *mente aberratus*, irrig; vom Verstande; wahnsinnig, toll.

— **φυὰς**, άδος, ἡ, ein Nebenwuchs, Zweig oder Schoſs, *suboles stolo*; auch metaph.

Παραφυκισμὸς, ὁ, (φῦκον) das Einschminken.

Παραφυλακὴ, ἡ, wie φυλακὴ, Wache, Besatzung; Bewachung; Beobachtung.

— **φυλακτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Bewachen, od. Beobachten dienlich.

— **φυλάσσω**, -ττω, f. ξω, bewachen, beobachten, indem man dabey-daneben steht.

Παραφυλλὶς, ἡ, Gesträuch, Strauchwerk.

Παραφυσάω, aufblasen; N. T.

— **φύσις**, ἡ, was παραφυὰς, Nebengewächs, Nebenschoſs.

— **φυτεύω**, daneben pflanzen; dav. -**φύτευσις**, ἡ, das Subst.

— **φυτος**, ὁ, ἡ, daneben-daran gewachsen.

— **φύω**, f. ύσω, daneben-dabey-an der Seite wachsen lassen, -treiben-sprossen oder keimen lassen; im Aor. 2., Perf. u. Med. daneben-dabey-daran oder an der Seite wachsen-entstehen-keimen-sprossen; ὀδόντες, δάκτυλοι, παραφυόμενοι, überzählige.

Παραφωνέω, zurufen; daneben-dabey-sachte sagen; dav. -**φώνησις**, ἡ, das Subst.

Παραφωνὴ, ἡ, Abdruck oder Abbild, Abklang der Stimme. Wie näml. Abbilder der sichtlichen Gegenstände ins Auge kommen sollen, so auch Abklänge der tönenden od. der Stimme ins Ohr, gleichsam Klangbilder, Tonbilder.

— **φωνία**, ἡ, Nebenruf, d. i. Miſsklang, von παράφωνος, ὁ, ἡ, mit φθόγγος, Longin. 28, 1. Nebenton od. ein mittönender Laut, wie die Octave.

— **φώτισμα**, ατος, τὸ, falsche Taufe; K. S.

— **φωτισμὸς**, ὁ, falsche Beleuch-

sung, falsches Licht, Dämmerung; Strabo.

Παραχάζομαι, was παραχωρέω: Hesych.

— χάλασμα, τὸ, -μάτιον, τὸ, Dim. das Nachgelassene, Abgespannte; von

— χαλάω, ῶ, f. άσω, nachlassen, vom Zügel, vom Bogen; metaph. an Anspannung, Kraft.

— χάραγμα, τὸ, Verprägung, falscher Stempel; falsche Münze; -χαράκτης, ὁ, Falschmünzer; überh. Verfälscher, Verderber.

Παραχαράσσω, -ττω, f. ξω, falsch münzen - schlagen - zeichnen - stempeln; überh. verfälschen.

— χειμάζω, f. άσω, überwintern, an einem Ort den Winter über bleiben; -χειμασία, ἡ, Ueberwinterung.

— χέω, f. εύσω, an od. dazugießsen, schütten.

— χλιαίνω, f. ανῶ, etwas erwärmen, od. am Feuer, od. mit daran gehaltenem warmen Körper erwärmen.

— χορδίζω, auch -έω, (χορδὴ) ich greife eine falsche Saite, mache einen Fehler im Spielen des Saiteninstruments; metaph. ich mache einen Fehler im Sprechen u. sonst.

— χορδος, ὁ, ἡ, der einen Fehler der Art macht; od. was in der Art fehlerhaft ist.

— χορεύω, ich tanze dabey od. daneben im Chor; Eur. Ion.

— χορηγέω, ῶ, ich gebe, wende noch daneben, dazu an als χορηγός.

— χορήγημα, τὸ, wenn noch ein vierter Acteur [da gewöhnlich nur drey zugleich auf der Bühne beschäftigt sind] einmal auftritt, etwas zu sagen, aber hernach nicht weiter erscheint, wie Aristoph. Pac. 114. Ranae; wo die Schol. παραχώρημα haben, wie Hesych. der es ἐκβολὴ erklärt.

— χράομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ich mifsbrauche; (die Art u. Weise des Mifsbrauchs wird durch den Beysatz od. den Zusammenhang bestimmt); dah. ich übertreibe. Bey Herodot. 7, 223. παραχρεώμενοι verst. σώμασι, wie sonst ἀφειδῶς τοῖς σώμασι χρῆσθαι, bey Diodor. von erbitterten Streitern, die ihr Leben nicht schonen, u. sich aufopfern. [Unsere Vorfahren sagten ähnlich: sich tapfer gebrauchen. Vrgl. ζαχρηής.] 2) mit d. Accus. nicht brauchen, verachten, z. B. τὸν χρησμὸν, Herodot. 8, 20. 2, 141. mit εἴς τινα, anders (als man sollte) gegen einen handeln.

Παραχρῆμα, Adv. eigentl. s. v. a. παρὰ τὸ χρῆμα, auf frischer That, auf der Stelle; dah. τὰ παραχρῆμα u. τὰ μέλλοντα als Gegensatz, Thucyd. 1, 138. sogleich darauf; alsobald; gleich, sowohl vor als nach dem Moment; wie παραυτὰ u. αὐτίκα. [Aehnlich sind das lat. *in ipso furto*, *in flagranti*, franz. *maintenant*; das altdeutsche ignote, d. i. in genote, in Genufs; byhand, an Stund u. a. m.]

— χρησις, ἡ, Mifsbrauch.

Παραχρηστηριάζω, f. άσω, mit dem Orakel einen Betrug spielen; Strabo.

— χροος, contr. -χρους, ὁ, ἡ, dfsgl. παράχρωμος, von veränderter od. falscher Farbe; 2) ohne Farbe, blafs.

Παραχρώζω, -χρώννυμι, u. -ύω, verfärben, durchs Färben verderben.

— χρωσις, ἡ, das Verfärben; das Verderben durch die Farbe; das Verwischen der Farben; Simpl. ad Epict. p. 80. 2) figürl. mit μελῶν, das Verderben der Musik durch Einmischung der ἁρμονία χρωματικὴ; Plut. Q. S. 3. 1. Arist. Pol. 8, 7.

— χύω, zugiefsen; 2) daneben od. vorbeygiefsen; -χυσις, ἡ, das Zugiefsen. -χύτης, ου, ὁ, der Zugiefser, Zubringer, der zum Bade das Wasser bringt.

Παράχωμα, τὸ, nebenbey aufgeworfener Damm.

— χωρέω, ῶ, hinzu gehen; dazu treten; nachgeben, zugeben, überlassen; π. τινὶ τῆς ὁδοῦ, einem aus dem Wege treten; den Vorrang zugestehen: παραχωροῦσι Ὁμήρῳ πάντες ὅσοι τὰς λογικὰς μετῆλθον τέχνας; Hermog. ἐκ τῆς πόλεως, weggehen; dav. -χώρημα, τὸ, die Sache, worin man weicht, nachgiebt, erläfst. 2) S. παραχορήγημα. -χώρησις, ἡ, das Nachgeben, Weichen, Nachlassen, Ueberlassen. -χωρητικὸς, ἡ, ὀν, nachgebend, nachgiebig.

— χώριος, ὁ, ἡ, angränzend; nebenbey.

Παραψαλίζω, dav. παραψαλιστής, mit der Scheere beschneiden und verfälschen; ICti.

Παραψάλλω, τὴν νευρὰν, die Saite, Sehne, Senne sacht od. obenhin berühren od. schlagen; Plutar.

— ψαύω, anrühren, berühren; leicht od. oberflächl. anrühren. -ψαυσις, ἡ, das Subst.

— ψάω, streichen, an den Kopf streichen, als τρίχας; dav. -άψηστος, ἡ, von einer Haartracht, wo die Haare glatt an den Kopf gestrichen sind.

— ψελλίζω, etwas stammeln.

Παραψεύδομαι, täuschen, anführen.

— ψήχω, f. ξω, (ψήχω) ich streiche, reibe ab, eigentl. an der Seite od. leise - sachte.

Παράψογος, ὁ, u. **παρέπαινος**, ὁ, sind Benennungen des Euenus v. Paros für gewisse Unterabtheilungen in der Disposition einer Rede (Chrie): beyläufiger Tadel od. beyläufiges Lob, aus Nebenumständen hergenommen. Eben so πίστωσις, ἐπιπίστωσις, ἔλεγχος, ἐπεξέλεγχος, διήγησις, ἐπιδιήγησις, παραδιήγησις, προδιήγησις, ὑποδιήγησις; eine Kunstsprache, welche Plato Phaedr. und Aristot. Rhet. tadelt, ungeachtet sie in der Folge unter anderen Benennungen wiedererscheint. Die Topik derselben war in *Versus memoriales* gebracht, wie man es mit den Regeln der Declination u. Conjugation, Syntax etc. in neueren Zeiten versucht hat.

— **ψυχὴ**, ἡ, (παρὰ, ψύχω) Erquickung, Trost: Eur. Or.

Παραψύχω. S. in περιψύχω.

Παρβολάδην, Adv. st. παραβολάδην, (παραβολὴ) s. v. a. παραβλήδην, w. s. zur Seite daneben; Apollon. Rh.; 2) neben einander od. parallel; Aratus.

Παρδακὸς, auch **πορδακὸς**, wie (παρδαλὶς, πορδαλὶς,) naſs, feucht. [Von ἄρδω, ἄρδαξ, ἄκος, eine gewöhnl. dor. Formation, u. π ist adspirat. wie in ὄλχος, πόλχος, als Lippenadspirat wie μ st. β. S. in M.

— **δάλειος**, u. **δάλεος**, was zum Panther (πάρδαλις) gehört; παρδαλέη, παρδαλῆ, verst. δορὰ, das Pantherfell. S. auch πάρδος nach. Davon

— **δαληφόρος**, ὁ, ἡ, ein Pantherfell tragend.

Παρδαλίαγχον, τὸ, u. **παρδαλιαγχὲς**, τὸ, verst. φάρμακον, Beyw. einer Pflanze, woran der Panther erwürgt.

— **δαλιδεὺς**, έος, ὁ, junger Panther.

— **δαλις**, εως, ion. Gen. -λιος, ἡ, auch **πόρδαλις**, *pardalis*, ein Pardel, Panther; ein schön gefllecktes Thier. [Cicero setzt *pantheres*, wo Plutarch in demselben Falle παρδάλεις braucht; Cicer. ep. 2, 11. Plut. vit. Cicer. c. 36. S. πάρδος.

Παρδαλώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der πάρδαλις.

— **δαλωτὸς**, ἡ, ὀν, (παρδαλόω) gefleckt wie ein Pardel; getiegert sagen wir; Lucian.

— **δέω**, st. dessen im Praes. πέρδω, παρδήσομαι.

Πάρδος, ὁ, der Panther, od. Pardel, Aelian. h. a. 1, 31. wo die eine Handschr. πάρδαλος hat. Plinius giebt *pardus* als das männliche Thier zu *panthera* an, aber so grundlos, wie Suidas, Hesych. u. Etym. M. πόρδαλις u. πάρδαλις unterscheiden wollen, auch daſs πόρδαλις das Thier, πάρδαλις die Haut seyn solle.

Πάρδω, ungebr. Form zu πέρδω, wovon Aor. 2. ἔπαρδον, παρδεῖν, f. παρδήσομαι.

Παρεάω, f. άσω, ich lasse vorbey.

Παρεγγίζω, f. ίσω, sich etwas nähern.

— **έγγραπτος**, ὁ, ἡ, u. **παρέγγραφος**, ὁ, ἡ, heimlich od. mit Unrecht eingeschrieben, vorz. in die Liste der Bürger, unächter Bürger; von

— **εγγράφω**, f. ψω, heimlich oder falsch in die Liste, vorz. als Bürger einschreiben.

— **εγγυάω**, ῶ, einhändigen, übergeben, vorzügl. im Kriege von mündlich gegebenen u. von Glied zu Glied, von Mann zu Mann durch die ganze Armee überlieferten Befehlen, der Parole u. dergl. Bey den Römern geschah es durch eine *tessera*. 2) überh. dah. reden, anfeuern; überh. befehlen, anordnen.

Παρεγγυὴ, ἡ, gew. **παρεγγύησις**, wie ἄσκησις u. ἀσκὴ, das Einhändigen, Ueberliefern, vorzügl. der militärischen Befehle, Parole u. dergl. von Glied zu Glied durch das ganze Heer.

Πάρεγγυς, Adv. nahe dabey.

— **εγκάπτω**, s. v. a. παρεντρώγω.

— **έγκειμαι**, dazwischen liegen; eingeschoben seyn, wie ein Buchstabe; Plut. Q. R. 67. §. Vergl. παρεδρεύω u. παρεντίθημι.

— **εγκελεύομαι**, s. v. a. παρακελ., ermuntern, aufmuntern.

— **εγκεφαλὶς**, ίδος, ἡ, (ἐγκέφαλος) das kleine Gehirn.

— **εγκλίνω**, abwärts-auf die Seite od. schief biegen od. neigen; dav.

— **έγκλισις**, ἡ, d. Subst.

— **εγκόπτω**, Plut. viell. παρεγκύπτω, sich auf die Seite wohin neigen.

— **εγκρανὶς**, ἡ, was -εγκεφαλίς.

Παρεγκύκλημα, τὸ. S. παρεπιγραφή.

Παρεγχειρέω, u. **παρεγχείρησις**, ἡ, s. v. a. das Simpl. ἐγχειρ. doch mit dem Nebenbegriff des Eingeschobenen, Unrechten, Unächten, Irrigen. εἰ μὴ βούλοιτο τις παρεγχειρεῖν, Plutar. wenn man nicht etwa dagegen die falsche od. sophistische Einwendung machen wollte. Dah. παρεγχείρησις, ein falscher Schluſs od. Gegeninstanz. 2) Bey Cicero Attic. 15, 4. wenn wir einen Gegenstand, den ein Anderer ex professo abgehandelt hat, gleich neben ihm her noch einmal behandeln, als wüſsten wirs besser zu machen, u. ihm, so zu sagen, „die Schuhe austreten," welches zu keiner Zeit selten gewesen ist, u. jetzt an der Tagesordnung.

— **εγχέω**, f. εύσω, s. v. a. -εγχύω.

Παρέγχυμα, τὸ, eigentl. ein Füllsel, oder etwas Eingefülltes. [So nannte der Arzt Erasistratus die eigene Substanz der Lunge, Leber, Milz, Nieren; im Gegensatz des Muskelfleisches, σάρξ. Heutzutage braucht man es auch in der Botanik von dem, womit z. B. die Cotyledonen angefüllt sind, od. auch die Kernfrüchte, als Kirschen und Pflaumen, Pfirschen etc. sind ein Parenchyma.]

— έγχυσις, ἡ, das Hineingiefsen; Zugiefsen; von

— εγχύω hineingiefsen; zugiefsen.

— εδρεύω, (πάρεδρος) ich sitze dabey -daneben; sitze beständig dabey, bin ämsig, wie *assideo, assiduus sum*, mit d. Dativ.; 2) von einem Buchstaben, der neben einem anderen steht, in den verschiedenen Combinationen derselben zu einer Sylbe. Vrgl. παρέγκειμαι.

Παρεδρήσσω, s. v. a. vorh.

— εδρία, ἡ, das Dabey-Danebensitzen; der Beysitz, Amt od. Würde eines πάρεδρος; dav.

— εδριάω, s. v. a. παρεδρεύω, dabey-daneben sitzen.

— εδρος, ὁ, ἡ, (ἕδρα) Beysitzer, Gesellschafter, College in irgend einem Amte, Gerichts-Schöffe od. Schöppe; 2) figürl. was einem anderen gröfseren nachstehen mufs, als ἡδονή; Aristänet.

Παρέζομαι, (ἕζομαι, παρὰ) dabey-daneben sitzen, od. sich setzen, von Leuten, die sich zusammen setzen u. schwätzen.

Παρειά, ἡ, die Wange, Backen; davon παρήϊον, τὸ, st. παρεῖον, ion.

— είας, ὁ, eine braune (kupferrothe) Schlange, s. v. a. παρῶος, dem Aesculap gewidmet, Aristoph. Plut., u. zahm gemacht zu heiligem Gaukelspiel; Demosth. pro Cor. §. 79. Clemen Al. Protrept. p. 9.; auch von den römischen Damen, wegen kühlender Eigenschaft, um den Hals gelegt; Mart. 7, 87.

— εῖδον, Aor. 2. von παρείδω. ich habe übersehen, nicht geachtet, hingehen lassen; auch zu übersehen haben, wessen man sonst einen zeihen od. beschuldigen könnte, οὔτε μοι δειλίαν παριδὼν, οὔτε ἀθυμίαν, hast mir keine Feigheit nachzusehen d. i. vorzuwerfen gehabt, Herodt. 1, 37. od. wie καταμαθεῖν, καταγνῶναι, etwas an einem bemerken, u. zwar Nachtheiliges, welchen Begriff κατὰ u. παρὰ involvirt.

— εικάζω, daneben stellen u. vergleichen.

— εικάθω, s. v. a. παρείκω, nachgeben, weichen, auf die Seite gehen; εἴ μοι παρείκοι, *si mihi integrum esset*, wenn es mir noch frey stünde; Soph. Phil. 1048.

Παρειλίττω, s. v. a. παρελίττω.

— ειμένως, Adv. (παρίεμαι) erschlafft, nachlässig.

Πάρειμι f. ἔσομαι, (εἰμὶ) da seyn, dabey seyn; als Imperson. es giebt, gab Gelegenheit, Anlafs, Ursache, mit einem Infin. wozu; τὰ παρόντα, die gegenwärtigen Umstände, das gegenwärtige Schicksal. Das Particip. παρεὸν, oder παρὸν, wie ἐξὸν u. dergl. als Casus absolut. παρεὸν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι, Herodt. 6, 137. 2) steht es wie παραγίνομαι mit εἰς u. anderen Präposit. *ad lo um*, für kommen, gelangen, angelangt seyn, z. B. παροῦσα, Eur. Or. 402. S. εἰς.

Πάρειμι, (εἶμι) hinzu-herausgehen od. kommen; daneben-dabey-vorbeygehen od. kommen; über etwas hinausgehen, übertreffen, wie παρέρχομαι.

— ειπεῖν, Aor. partic. παρειπών, zureden, bereden, überreden; anführen.

— είργω, ich halte ab, schliefse aus.

— ειρύω. S. παρερύω.

— είρω, daneben einsetzen-einschieben, dazwischen setzen-legen-schieben; Soph. Ant.

Παρείς, Part. aor. 2. pass. von πείρω, ἔπαρον, ἐπάρην.

— εισάγω, f. ξω, heimlich einführen; herzuführen, vorführen, redend-handelnd einführen; dav.

— είσακτος, ὁ, ἡ, heimlich eingeführt; eingeschlichen.

— εισβάλλω, daneben-dabey-dazu-an der Seite od. heimlich hineinwerfen; (Neutr.) hineinfallen, hineinbrechen u. dergl.

Παρεισγραφή, ἡ, heimliches, widerrechtliches Einschreiben.

— εισδέχομαι, f. δέξομαι, noch dazu od. an der Seite-od. heimlich auf-annehmen.

— είσδυμι, -εισδύνω, -εισδύομαι, ich gehe nebenbey hinein, durch eine falsche Thür od. heimlich; dav. -είσδυσις, ἡ, das Subst.

— εισείδω, Aor. 2. παρεισιδεῖν, von der Seite ansehen; Aristoph.

— είσειμι, daneben od. heimlich hineingehen od. kommen.

— εισενέγκω, od. -ενέκω, s. v. a. παρεισφέρω, dem es Tempp. giebt.

— εισέρχομαι, s. v. a. -είσειμι.

— εισκυκλέω, ῶ, heimlich hereinbringen, einschieben.

— εισοδεύω, nebenher, od. heimlich hineingehen.

Παρεισοδιάζω, ich schiebe als Episode od. nebenbey ein.

— εισπέμπω, heimlich hineinschicken.

Παρεισπίπτω, heimlich einfallen; hinein - hinzuschleichen.
— εισπορεύομαι, daneben an der Seite od. heimlich hineingehen.
Παρεισπράττω, nebenher noch od. unrechtmäfsigerweise einfordern. Vrgl. παρεκλέγω.
— εισρέω, u. -ρυέω, od. -ρύημι, heimlich - unvermerkt hinein oder zufliefsen - hinein sich schleichen.
— εισφέρω, dagegen od. zugleich od. an der Seite od. heimlich hineintragen; vorz. mit νόμον, zugleich od. dagegen ein anderes u. neues Gesetz vorschlagen.
— εισφθείρομαι, zu seinem od. des Anderen Verderben u. Unglück heimlich od. daneben hineingehen - gerathen - sich schleichen.
Παρὲκ, παρὲξ, Präp. mit d. Accus. drückt meistens beide Präpos. aus, so παρὰ als ἐκ, heraus, aus, u. daneben - dabey, zusammen; bisweilen, aber nur παρὰ allein; παρὲκ ἄγειν νόον, anführen, täuschen, ein Schifferausdruck active gebraucht, wie ἐκπλέω, ἐκπλώω, ἐξορμᾶν τοῦ νοῦ, intransit. Wenn die Bedeut. von ἐκ vorwaltet, steht der Genit. dabey. Bey Herodt. 1, 130. so viel als ausgenommen, *praeterquam*.
— εκβαίνω, nebenbey treten, vom Wege abweichen, übertreten, verletzen, mit d. Accus.; ausschweifen, abschweifen.
— εκβάλλω, fremde Anmerkungen über einen Schriftsteller ausziehen u. zusammenstellen. Dav. παρεκβολὴ, ἡ, solcher Auszug.
— έκβασις, ἡ, Abweichung vom Wege, Uebertretung; Abschweifung, Ausschweifung.
— εκβατικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, vom Wege abweichend, ausschweifend, vom Gegenstand in Nebendinge abgehend.
Παρεκβολὴ, ἡ, Auswahl, Auslese von excerpirten Anmerkungen über einen Schriftsteller; dav. -εκβολικὸς, ἡ, ὸν, dahin gehörig, sie betreffend. S. -βάλλω.
— εκδέχομαι, mifsdeuten, falsch auslegen, anders aufnehmen.
— εκδραμεῖν, Aor. 2. zu παρεκτρέχω.
— εκδύω, od. -δυμι, heimlich heraus od. weggehen - sich wegschleichen.
— εκθέω, vorbeylaufen, vorbeysegeln, mit d. Accus.
— εκκλίνω, ab - u. von der Seite hin biegen od. neigen, ausbiegen; ausweichen. [Oft mit παρεγκλίνω verwechselt.]
— εκλέγω, wie παρεισπράττω, τὰ κοινὰ, heimlich die öffentl. Gelder einkassiren u. verbrauchen; od. in seinen eigenen Beutel, wie δημαγωγεῖν εἰς τὴν γαστέρα; Demosth.
Παρεκλείπω, vorbeylassen; intrans. fehlen, ausgehen, mangeln.
— εκνέομαι, οῦμαι, vorbey- vorüberschiffen, gehen od. fahren.
— εκπίπτω, heimlich entkommen, im Gegens. παρεισπίπτω.
— εκπροφεύγω, entfliehen, entgehen, vom Preis, den ich nicht erhalte, der mir entgeht; Hom. Il. 23.
— εκτανύω, s. v. a. -τείνω.
— έκτασις, ἡ, Ausdehnung, Erstreckung; Verlängerung, z. B. einer Sylbe; von -εκτάω, welches die Perf. zum folg. giebt.
Παρεκτείνω, daneben - dabey - darüber od. an der Seite ausdehnen, erstrecken, verlängern; Neutr. daneben - dabey sich ausdehnen od. erstrecken, der Länge nach liegen; Aristoph. Nub. 2) figürl. τοῦ ἀναγκαίου πολὺ παρεξετάθης, hast dich weit über das Nöthige hinausertreckt; wie wir uns nach der Decke strecken. S. vorh.
— εκτέον, Gerund. von παρέχω.
— εκτρέπω, ich wende ab und nebenbey weg; verstelle, verdrehe; Med. ich wende mich vom Wege ab; gehe nebenbey, weiche aus.
— εκτρέχω, darüber hinaus od. vorbey - vorüberlaufen.
— εκτρίβω, daneben herausreiben od. durch Reiben heraustreiben.
— εκτροπὴ, ἡ, das Subst. zu -τρέπω, Abweg, Nebenweg.
— εκφαίνομαι, daneben - an der Seite heraussehen od. sich zeigen.
— εκφέρω, darüber hinaus od. vorbey führen - tragen.
— εκχέω, u. -χύω, daneben od. auf die Seite ausgiefsen; im Med. sich seitwärts links u. rechts ergiefsen; als ein Flufs, austreten; dav. -έκχυσις, ἡ, das Subst.
Παρελαύνω, daneben - vorbey treiben - fahren - reiten; mit u. ohne ἵππον, ἅρμα u. dergl.
Παρέλευσις, ἡ, das Vorübergehen; der Wegvorbey.
— ελκόντως, Adverb. überflüssig, Gramm.
— έλκυσις, ἡ, das Verziehen, Verschleppen, Verzögerung, u. -ελκυστὴς, οῦ, ὁ, der die Sache verzieht, aufhält, verzögert; von
— ελκύω, u. -έλκω, ich ziehe daneben - auf die Seite - dazu; verziehe: γνάθους, die Backen, wie beym Kauen geschieht, Arist. Pac. 1305. ich ziehe in die Ferne, schiebe auf, verzögere; χρόνον, die Zeit verbringen. τὰ παρελκόμενα τοῖς ἐπιτηδεύμασι, was zu den Künsten gerechnet wird, daran hangt, aber nicht ein wesentlicher Bestandtheil ist, Po-

lyb.; auch neutr. überflüssig seyn; doch sagt Dionys. Ant. im Med. παρείλκετο, war überflüssig. Neutr. zögern, verweilen, sich hinziehen, länger dauern; Lucian.

Παρέλλειψις, ἡ, das Auslassen des daneben stehenden Buchstaben, (z. B. in κάλιον st. κάλλιον); oppos. παρένθεσις; Grammat.

— **εμβαίνω**, daneben - dabey einhergehen. τεθρίππῳ, auf einem vierspännigen Wagen nebenher fahren.

Παρεμβάλλω, ich schiebe dazwischen ein; stelle ein, stelle in die Glieder, Schlachtordnung; bes. vom Einschieben, Einrangiren der Hülfstruppen in die Schlachtordnung: auch sonst in eine Classe, Gattung u. dergl. 2) Neutr. ich komme mit der Armee. 3) ich lagere mich, schlage u. beziehe ein Lager, von der Armee, *castra metor;* dav. **παρεμβολή**, ἡ, das Lager.

— **εμβατικῶς**, Adv. als od. in Parenthese; Grammat.

— **εμβλέπω**, von der Seite darauf od. ansehen.

— **εμβολή**, ἡ, eigentl. das Einschieben zwischen andere; bes. zwischengeworfene Worte im Drama. 2) das Stellen in Schlachtordnung; auch ein bes. Evolutionsmanövre; Polyb. 11, 30.; die in Ordnung gestellte Armee; das Lager der Armee, in sofern es aus einer regelmäſsigen Abtheilung von Zelten u. Straſsen besteht, *castra metata.* 3) bey Polyb. 16, 2. sind παρεμβολαὶ s. v. a. παρεξειρεσίαι; 4) auch ein Fechterstreich; Lucian. Ocyp.; dav.

— **εμβολικός**, ἡ, όν, eigentl. zur -εμβολή gehörig; im Lager, als δεῖπνα, Plutarch. von -εμβολή nr. 2.

— **εμβολοειδής**, έος, ὁ, ἡ, von der Art der παρεμβολή, nr. 1.

— **εμβύω**, daneben od. an der Seite einschieben, einstopfen, pfropfen.

— **εμμανής**, έος, ὁ, ἡ, was ἐμμανής.

— **εμπάσσω**, dazu - daneben mit einstreuen.

Παρεμπίμπλημι, überfüllen, überladen.

Παρεμπίπτω, dazwischen hineinfallen od. kommen, gerathen; dazu kommen; dazwischen kommen od. sich zutragen, zufällig zusammen treffen.

Παρεμπλαστικός, ἡ, όν, verstopfend.

— **εμπλάσσω**, -ττω, dazwischen od. an der Seite hineinstopfen - schmieren; verstopfen, verschmieren.

— **εμπλέκω**, daneben - dazwischen einflechten, verflechten.

— **εμπλήθω**, od. -εμπίμπλημι, mit d. Genit. heimlich anfüllen.

— **εμπλοκή**, ἡ, das daneben od. dazwischen Ein- od. Verflechten, ἱστορική, eingeflochtene Geschichte - Erzählung.

Παρεμποδίζω, s. v. a. ἐμποδίζω, ich hindere, mit d. Dat.

— **εμπολάω**, s. v. a. παρεισφέρω, daneben - auſserdem einbringen - einführen - einschieben - heimlich od. fälschlich. -**εμποληµένος**, eingeschoben, unächt.

— **εμπόρευμα**, τὸ, ein Nebenartikel im Handel, od. der zugleich als Emballage anderer Waaren dient, vgl. παρενθήκη; dah. auch s. v. a. ῥῶπος; 2) Nebenwerk, Nebensache; Nebenvortheil: von

— **εμπορεύομαι**, nebenbey womit handeln, etwas einführen im Handel; metaph. wie unser einschwärzen, einpaschen etc. unter der Hand einführen, verschaffen, od. beyläufig mit, wie Emballage; z. B. wenn die Geschichte τὸ τερπνὸν παρεμπορεύσαιτο, als Nebensache noch das Vergnügen gewährte, da Belehrung u. Unterricht die Hauptsache ist, Lucian. Dah. bemerken die Alten: *historia quoquo modo scripta delectat.*

— **έμπτωσις**, ἡ, (παρεμπίπτω) die Dazwischenkunft; (am unrechten Ort) das Hineindrängen.

— **εμφαίνω**, daneben - dabey zeigen od. sehen lassen; 2) etwas Verstecktes od. Heimliches zeigen; 3) nebenbey - beyläufig zeigen od. andeuten; 4) mit ὀσμήν, ὄψιν, ähnlich aussehen, ähnlich riechen; 5) im Medio u. Pass. daneben - dabey sich zeigen - sehen lassen - erscheinen - offenbaren; Pass. παρεμφαινόμενον ὕδωρ, Wasser worein das Bild eines daneben stehenden Körpers fällt; auch von verborgenen Dingen. Dav. -**έμφασις**, ἡ, das Subst. 2) s. v. a. παραίνεσις, συμβουλή; u. -**εμφαντικός**, ἡ, όν, daneben - dabey oder auf eine verdeckte Art zeigend. 2) bey den Grammat. das *Verbum* u. *tempus finitum*, oppos. ἀπαρέμφατον, τὸ, der Infinitivus.

Παρεμφάρακτος, ὁ, ἡ, was παρέμφρακτος, d. i. ἀσελγής; 2) *cerritus;* verrückt.

— **εμφερής**, έος, ὁ, ἡ, (ἐμφερής) etwas ähnlich; schier ähnlich.

Παρεμφέρω, ich komme einer Sache nahe bey, bin schier ähnlich, mit d. Dat.

— **εμφύομαι**, daneben - an der Seite anwachsen - sich daran hängen.

— **ενδείκνυμι**, s. v. a. παρεμφαίνω, nebenbey od. etwas Verstecktes zeigen od. andeuten.

Παρενδιάω, ῶ, daneben, dabey wohnen. Viell. παρενδιάω.

Παρενδίδωμι, nachgeben, nachlassen.

— ενδύω, u. -δύνω, heimlich unvermerkt hineingehen oder kommen.

— ενάγκω. S. παραφέρω.

— ενείδω, dav. παρενιδών, Aor. 2. von der Seite ansehen; Aristoph.

— ενείρω, daneben od. an der Seite hineinstecken: ἑαυτὸν εἰς πάντα, Plutarch. sich in alles einmischen.

Παρενήνοθε, angebl. st. παρῆλθε; Apoll. Rh. S. ἀνενήνοθεν u. ἄνθω.

— ένθεσις, ἡ, das Dazwischenstellen oder Einschieben; das Dazwischengestellte, Eingeschobene; Zwischensatz, Einschiebsel; auch eines einzelnen Buchstabens; von παρεντίθημι, zwischeneinschieben, wov. das Consequens παρέγκειμαι heifst (wie von διατίθημι διάκειμαι); -ένθετος, ὁ, ἡ, dazwischen gesetzt, eingeschoben; u. ενθήκη, ἡ, Zwischensatz; Einschiebsel; auch wie παρένθεσις. Bey Herodot. Zusatz, 1, 186; für Einschlufs, Beyschlufs (eingeschlossene Clausel), 6, 19; für Digression od. Episode, 7, 171. od. vielmehr beyläufige Bemerkung. 2) kleinere Waare, die beygepackt od. in andere hineingesetzt wird; Hesych. vrgl. παρεμπόρευμα.

— ενθυμέομαι, ich lasse aufser Acht, gebe nicht Achtung darauf; vernachlässige, verachte; 2) ich verstelle mich, dav. -ενθύμησις, ἡ, d. Subst.

Παρένθυρσος, ὁ, Schwulst der Rede, eigentl. Ausdruck eines unzeitigen Affects od. Enthusiasmus.

— ενιαυτοφόρος, ὁ, ἡ, (παρὰ ἐνιαυτὸν φέρω) ein Jahr ums andere tragend.

— εννέπω, s. v. a. παραυδάω, zu einem sprechen od. sagen; Apoll. Rh.

— ενοχλέω, ῶ, während od. bey der Arbeit oder einem Geschäfte beunruhigen, belästigen, beschweren; -ενόχλησις, ἡ, das Subst.

Παρενράπτω, f. άψω, daneben od. dazu einnähen od. flicken, mit d. Dat.; Anal.

— ενσαλεύω, daneben od. hinein bewegen, schwenken, erschüttern: τοῖν ποδοῖν, die Füfse (im Tanzen) schwenken; Aristoph. Pl. dav. -ενσάλευσις, ἡ, das Subst.

— ενσπείρω, dazwischen säen od. streuen.

— ένταξις, ἡ, was παρένθεσις; von -εντάσσω, -άττω, f. άξω, dazwischen stellen; einschieben.

— εντείνω, ομαι, daneben-dabey od. dazu spannen, an-od. ausspannen.

Παρεντίθημι, -εντίθεμαι, daneben-dazwischen stellen, einschieben.

— εντρώγω, nebenbey essen, von Näschereyen, wie παρεγκάπτω, u. νωγαλίζω.

Παρεντυχία, ἡ, Dazwischenkunft.

Παρεξ. S. παρέκ.

— εξάγω, entgegen führen, vorz. die Armee, also dem Feinde entgegen mit der Armee marschiren; davon -εξαγωγή, das Subst.

— εξαίνιγμα, τὸ, Orakelähnliches od. falsches Orakel, nach παρεξέλεγχος, παράτυρβος etc. liest ein V. D. in Aeschyl. Ag. 1053.

Παρεξαίρω, dazwischen-daneben-an der Seite erheben, herausstecken; figürl. im Pass. stolz, übermüthig werden.

— εξαλλάσσω, -ττω, f. άξω, vertauschen, verwechseln, verändern.

Παρεξαμείβω, vorbeygehen, vorbeyschiffen; Apoll. Rh.

— εξαυλέω, ῶ, (αὐλὸς) dav. παρεξηυλημένους, eigentl. ausgeblasen und untüchtig einen Ton zu geben, dah. abgenutzt; wie ἐξηυλημένος u. διηυλημένος; figürl. von alten Leuten, die nicht viel mehr sprechen können; Aristoph. Wir sagen nicht unähnlich: auf dem letzten Loche pfeifen. Vergl. ἐκκολλαβέω, u. s. die Bemerk. in παλαίωσις u. ἐρύγω.

— έξειμι, daneben-dabey-an der Seite herausgehen; 2) mit d. Acc. vorbey-vorübergehen; übertreten; entgehen.

— εξειπεῖν, st. παρὲξ εἰπεῖν, wider die Wahrheit reden, wie παρεξερέω; Hom.

— εξειρεσία, ἡ, u. -ρέσιον, τὸ, der niedrigste Ort im Schiff vorn u. hinten, wo keine Ruderbänke mehr sind, (παρὲξ, εἰρεσία), Thucyd. 7, 34. Bey Polyb. παρεμβολή.

— εξελαύνω, dabey-daneben-an der Seite herausreiten oder fahren; vorz. gegen den Feind ausrücken oder marschiren, wie παρεξάγω.

— εξέλεγχος, ὁ, Trugschlufs im Widerlegen.

— εξελθεῖν, Aor. inf. zu -εξέρχομαι.

— εξερέω. S. παρεξειπεῖν.

— εξέρχομαι, s. v. a. παρέξειμι: vorüber-vorbeygehen: τῆς Ἀληθείας, bey der Wahrheit vorbeygehen, sie verfehlen; Plato Phileb.

— εξετάζω, τί τινὶ, daneben halten und vergleichen.

— εξευρίσκω, -εξεύρω, daneben-dabey-überdiefs ausfinden, ἄλλον νόμον, als Ausflucht ein anderes Gesetz erfinden; Herodot.

— εξηγέομαι, οῦμαι, falsch erklären; -εξήγησις, ἡ, falsche Auslegung.

— εξῆς, Adv. s. v. a. ἑξῆς, wie παραυτίκα. Vergl. ἐφεξῆς.

Παρεξίημι, (παρεξέω) ich lasse vorbey, ἡμέρας τέσσαρας; Herodt.; 2) unterlasse, παρεξέμεν; Hymn. Cer.

— **εξις**, ἡ, (παρέχω) das Darreichen, Ueberreichen, Ueberlassen, Verschaffen.

— **εξισόω**, daneben stellen u. gleich machen, vergleichen.

— **εξίστημι**, wegbringen, wegbewegen, aus seiner Stellung bringen; Aor. 2. neutr. weggehen austreten; abstehen, vom Weine, der anfängt sauer zu werden od. den Geschmack zu verlieren; vom Verstande kommen, oder verrückt, wahnsinnig werden.

Παρέξοδος, ἡ, Nebenausgang, Ausweg.

Παρεξωθέω, ῶ, u. -ώθω, daneben, an der Seite heraustreiben, stofsen,

— **έπαινος**, ὁ, beyläufiges Lob, wie παράψογος, beyläufiger Tadel.

Παρεπάλλομαι, ion. st. παρεφάλλομαι, daneben oder an der Seite hinauf-zu-hinanspringen.

— **επιβοηθέω**, zu Hülfe kommen, und zwar von der Seite gehend.

— **επιγραφή**, ἡ, das dabey-danebenan der Seite Geschriebene, wie

— **επιγράφω**, an der Seite bey od. beschreiben, als Verbesserung u. dergl. Besond. von den Anmerkungen, in theatral. Werken bezügl. auf das was die Schauspieler oder Maschinisten bey Aufführung des Stückes zu beobachten haben; z. B. bey Aristoph. Lysist. 294. ist φῦ, φῦ, die ἐπιγραφὴ u. bedeutet: φυσᾶ τῷ στόματι, der Schauspieler bläst od. pustet mit dem Munde. Auf die Veränderungen des Theaters bezieht sich der Ausdruck παρεγκύκλημα, wenn verändert wird, verwandelt nach unserer Art; jemand kommen oder abgehen soll. Dergl. Anmerkungen scheinen erst nicht immer im Texte gestanden zu haben, sondern nach der Zeit von den ersten Critikern für die Leser hinzugefügt worden zu seyn, von wo aus sie in die Scholien übergegangen. Denn anfangs, wo der Dichter sein Stück selbst einlernte, (sic!) s. in διδάσκω, war dergl. nicht nöthig. Auch ist es von der unvollkommenen Schreibweise der Alten, die von Interpunction u. Redezeichen so gut wie nichts wufsten, nicht zu erwarten, dafs sie hierin weniger cavaliermäfsig zu Werke gegangen. Sie waren froh, dafs es nur einigermaafsen auf dem Papiere stand: ungefähr, wie es in den Zeiten der ersten Drucke auch der Fall war.

Παρεπιδείκνυμαι, zur unrechten Zeit od. aus Pralerey etwas vorzeigen, sich womit zeigen: διαλεκτικήν; Plutarch.

— **επιδημέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin ein -επίδημος, ὁ, ἡ, mit anderen od. zu gleicher Zeit anwesend an einem fremden Orte. -επιδημία, ἡ, das Subst.

— **επικουρέω**, ῶ, mit beystehen od. helfen.

— **επινοέω**, dazu-daneben-aufserdem erfinden od. aussinnen.

— **επιπνείω**, von der Seite hinzu wehen od. blasen.

Παρεπισκοπέω, daneben-dabey-dagegen besehen - betrachten u. vergleichen.

— **επιστρέφω**, f. ψω, ich wendekehre um, auf die Seite od. neben einem; Med. ich kehrte mich im Vorbeygehen um u. sehe wonach; -επιστροφή, ἡ, d. Subst

— **επιφέρω**, dabey-daneben-auf der Seite zu-hintragen od. führen.

— **επιψαύω**, daneben oder an der Seite berühren.

— **έπομαι**, ich folge neben bey; bin womit verbunden, mit d. Dat.

Παρεπταμένος, s. v. a. περιττός; Hesych.

— **εργάτης**, ὁ, λόγων, ein Schwätzer; Eur.

— **εργον**, τὸ, Nebenwerk, Nebensache; Anhang, Zugabe; was nicht zu einer Sache gehört, fremd: πάρεργα κακῶν ἡμῶν, Eur. Herc. fur. meinem Unglück fremd, eben so τῆς ἐμῆς τύχης; was man als Nebensache behandelt, vernachlässigt: πάρεργα δόμων ποιεῖταί με, Eur. El. 2) In der Malerey, die Nebenfiguren u. Nebensachen, Beywerk. ὁρῶν δὲ Πρωτογένης τὸ ἔργον (sein berühmter Satyr) πάρεργον γεγονός, dafs man ihn als Nebensache ansah, u. die eigentl. Nebensache anstaunte; Strabo XIV, p. 653. wie es der Menschen Art ist. τὰ δὲ τῶν χειροτέχνων πάρεργα παρέργως ἐξετάσωμεν, sagt Plutar. de Pyth. orac. 12. mit artigem Sinnspiel. S. in ἔνος zu Ende. — πάρεργον γίνεσθαι, bey Paus. 10, 27. ist nach ἔργον γένεσθαι gemacht, u. wie diefs von einem Krieger gesagt wird, der seinen Feind κατεργάζεται, so hier Neoptolem, dem Kinder u. Greise nur ein πάρεργον sind, die er *en passant* erwürgt, od. wie wir hyperbolisch sagen, nur ein Frühstück sind.

— **εργος**, ὁ, ἡ, was nicht zur Hauptsache gehört, Nebensache, λόγος πάρεργος, eine Rede, die man beyläufig führt, anbringt. παρέργως Adv. beyläufig; obenhin. S. vorher.

Παρερεθίζω, f. ίσω, auf od. anreizen.

Πάρερμα, ατος, τὸ, Stütze, Halt von der Seite.

Παρερμηνεία, ἡ, falsche Erklärung od. Auslegung.

— ερμηνεύω, falsch erklären - auslegen.

— ερπύζω, (-πύω, -πω) heimlich od. an der Seite hinein kriechen oder schleichen.

Παρερύω, ich ziehe daneben, dabey, davor: Φραγμὸν παρείρυσαν; Herodot. wie παραφράσσω. Vrgl. παραῤῥύω. Mit τὸ στόμα, verziehe den Mund; Hippocr.

— έρχομαι, vorbey-vorüberkommen od. gehen, metaph. außer Acht lassen; passive entgehen, nicht bemerkt werden, καὶ συνιέντα, auch dem Verständigen entgeht manches; Theogn. 2) herzu-herbey kommen od. gehen, auftreten; 3) weggehen, fortgehen, vergehen, verschwinden; 4) über einen hinaus gehen, übertreffen.

Πάρεσαν, Ili. 11, 75. st. der späteren Schreibung παρῆσαν.

Παρεςαρθρόω, ῶ, ich schiebe daneben ein u. vergliedere.

Παρεσθίω, ich esse an, benage, benasche; 2) esse daneben, mit od. zugleich.

— εσις, ἡ, (παρίημι) das Vorbeylassen; das Nachlassen, Erschlaffen der Kräfte, Entkräftung, Ohnmacht; Schol. Nic. Alex. 439.

— εσκευασμένως, Adv. (-ευάζω) vorbereitet.

— έστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία) bey-neben dem Heerde; s. v. a. ἐφέστιος; Soph.

Παρετάζω, daneben stellen u. vergleichen; Hesych.

— ετέος, α, ον, Gerund. von παρίημι.

Παρετήτυμος, ὁ, ἡ, durch Adhäsion in der Aussprache st. παρ' ἐτήτυμα ἔφαινεν; Orph. Arg. 8. die Bemerk. in ἐξέτι, dsgl. παράῤῥειθρος.

— ετος, ὁ, ἡ, schlaff, erschlafft, ermattet, entkräftet. παρίημι nr. 3.

Παρετυμολογέω, ῶ, zugleich od. daneben ableiten; Grammat.

Παρευδιάζομαι, (εὐδία) während der Zeit ruhig leben; Polyb. Dav.

— ευδιασταὶ, οἱ, Wasservögel, die während des guten Wetters aufs Land gehen.

— ευδοκιμέω, ich übertreffe an Ehre, Gunst, Ruhm, Beyfall.

— ευημερέω, ῶ, fast das vorh. ich übertreffe an Glück, Beyfall, Gunst, Ruhm.

— ευθύνω, ich bringe vom geraden Wege ab; ich zwinge jemand, nach meinem Willen zu handeln, s. v. a. παραφέρω, βιάζομαι, Sophocl. Aj.

— ευθὺς, u. παρευθὺ, Adv. sogleich, s. v. a. εὐθὺς u. εὐθὺ, wie παραυτίκα, παραχρῆμα u. dgl.

Παρευκηλέω, ῶ, (εὔκηλος) s. v. a. παρηγορέω, beruhigen, besänftigen; Eur. Herc.

Παρευλαβέομαι, οῦμαι, ich fürchte dabey od. indessen; Schol. Soph. Tr. 1.

Παρευμαρέω, s. v. a. καταφρονέω; Hesych.

— ευνάζομαι, dabey-daneben schlafen; γυναικὶ, bey einer Frau schlafen, sie beschlafen.

Παρευναῖος, α, ον, u. παρευνέτις, ἡ, zum Bette od. Lager gehörig; Beyliegerin.

— ευνος, ὁ, ἡ, (εὐνὴ) bey-nebenmit einem schlafend oder liegend; Gatte, Gattin.

— εύρεσις, ἡ, -εύρημα, τὸ, u. -ευρημένως. S. das folgende.

Παρευρίσκω, -εύρω, ich finde eine versteckte Sache auf; finde etwas an einer Sache auf, woran der Andere nicht dachte, was er nicht wußte. τὶ ἐς τινὰ, τὶ τινὶ, etwas an einem entdecken; ἐς οὗ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον, bis man eine Ungerechtigkeit an ihnen entdeckt; Herodt. 3, 31. Davon παρεύρεσις u. παρεύρημα, eine Finte, vom franz. *feinte*, [nicht etwa eine Finde, wie einer deutschen u. deuteln könnte.] Ausflucht, womit ich jemand betrüge; u. παρευρημένος, ersonnen; παρευρημένως mit Finten u. Ausflüchten.

— ευτακτεῖν, bey Polyb. 5, 56, von dem regelmäßigen Erscheinen der Hofleute bey der Cour; vom regelmäßigen Bewachen, u. sonstigem Dienst der Soldaten; 3, 50.

— ευτρεπίζω, f. ίσω, was παρασκευάζω, zurecht machen, zubereiten.

— εφάπτομαι, sanft-leicht-obenhin berühren.

Παρεφεδρεύω, an der Seite-daneben-dabey sitzen-lauern-aufpassen-bewachen; Polyb.

— έχω, f. ξω, Perf. παρέσχηκα, ich halte, stelle daneben, παρισχέμεν ἵππους; Iliad. 4. 9.) ich halte hin, reiche hin, biete dar, gebe, schenke, *praebeo* (von *praehibeo*) gewähre, verschaffe, verursache; 3) mache u. zeige auf, wie ἀποδεικνῦναι, als: βελτίους, σώους, ἀβλαβεῖς. 4) παρέχει verst. ὁ καιρὸς, es ist Zeit, Gelegenheit, Macht, Erlaubniß dazu, *licet*, od. es ist mir gewährt, vergönnt, eben so παρέξει u. παρασχὸν, da er konnte, Gelegenheit-Zeit hatte. 5) im Med. παρέχομαι, ich bringe von meiner Seite dar, zeige vor, verheiße, beweise, bethätige, zeige durch die That, als ἀρετάς; bringe, habe; 6) ich bringe mir zuwe-

ge, εἴπως θεὸν παράσχοιτ' εὐμενῆ, sich den Gott geneigt machte; Eur. παρεχέσκετο od. κεν ἀμοιβὰς, gewährte ihm das Wechseln; Hom. Od. 14. 7) ich schaffe bey Seite: πάρεχ' ἐκποδὼν verst. σὲ, geh aus dem Wege; Aristoph.

Παρέψημα, τὸ, was παροψόνημα, Nebengericht, u. dah. leckerer; auch figürl. wie Delicatessen.

— έψησις, ἡ, was ἔψησις; 2) st. πυρίασις; Palaeph.

— ευρέω, was μετεωρίζω; Nonn.

Παρηβάω, ich bin übers männliche Alter hinweg u. altere; von

— ηβος, ὁ, ἡ, (παρ' ἥβην) übers männliche Alter hinaus, in die Jahre kommend, also alternd. Vrgl. παρακμάζω.

— ηγορέω, ῶ, u. -ηγορέομαι, (παρὰ, ἀγορέω, -εύω) ich rede zu, ermuntere; tröste; mildere, lindere, heile; ersetze; überh. was παραμυθέομαι, ermahne; Pind. Ol. 9,117.

— γόρημα, τὸ, eine Ermunterung, Trost, Linderung. 2) was hinter der Scene gesprochen wird, od. geschieht, aber von den Zuschauern doch gehört wird; Schol. Arist. Ran. 213.

— γορία, ἡ, das Zureden, Ermahnen, Trösten, Trost, Lindern, Linderung, Mildern; 2) Beyname; Joseph.

— γορικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, tröstlich, ermunternd, mildernd.

— γορος, ὁ, ἡ, der ermuntert, tröstet, lindert, mildert. S. παρηγορέω.

— ηδύνω, (ἡδύνω) in etwas od. dabey-daneben würzen od. süfs machen.

Παρηθέω, ῶ, durchseigen; auch von kränklichem Stuhlgang; Hippocr.

— ήϊον, τὸ, wie παρειὰ, ein Backenstück am Zaume, sonst παραγναθίδιον, Homer. eigentl. Neutr. von -ήϊος, ὁ, ἡ, an den Wangen. -ηΐς, ΐδος, ἡ, contr. παρῄς, ῇδος, was παρειὰ, die Wange. [Die Herleitung von ἠϊὸν (wovon ἠϊόεις, ἠϊὼν, das Ufer) als Thränenbette, ist wahrhaft erbaulich u. kann von einem Dichter zu Wässerung der schönen Rosenbeete genutzt werden.]

— ήκοος, ὁ, ἡ, nicht darauf hörend; nicht gehorchend. Vrgl. παρακούω.

— ήκω, (ἥκω) hinkommen; hinreichen; daneben liegen oder sich er-hinstrecken, παρά τι.

Παρηλικία, ἡ, d. Subst. vom folg.

Παρῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (ἧλιξ) s. v. a. παρηβος, alternd; an Kräften abnehmend. Vrgl. πάρηβος.

— ήλιος, ὁ, (ἥλιος, παρὰ) Nebensonne, (ein Meteor) auch παρήλια, τὰ, verst. νέφη.

Παρηλλαγμένως, Adv. (παραλλάττω) verändert, anders, ungewöhnlich.

— ημαι, s. v. a. παρακάθημαι, dabey sitzen.

— ημελημένως, Adv. (παραμελέω) vernachlässigt; auf eine nachlässige Art.

— ημερεύω, bey-mit-über etwas den Tag zubringen.

— ήμερος, ὁ, ἡ, einen Tag um den andern, s. v. a. ἑτερήμερος.

— ηξις, ἡ, (παρήκω) das Ankommen, Anlanden.

— ηορία, ἡ, ion. -ίη, der Zügel od. die Leine des Handpferdes, παρήορος, Iliad. 8, 87. 16, 152. 2) die Seite, der Rand des Schiffes, bey Apollon. als Adj. mit νῆα, wie man es erklärt; besser: zur Seite, adverbialisch. 3) Verrücktheit, Wahnsinn, Thorheit. Vergl. παραπαίω.

Παρήορος, besser παρήορος, ὁ, ἡ, bey Hom. Ili. 16, 474. mit ἵππος, s. v. a. παράσειρος, ein Pferd, das nicht am Joche, mit den beiden anderen, zieht, sondern nebenbey die Wildbahn auf der Leine geht, wie es auch Dionys. Halic. Antiq. 7, fine erklärt, wo einige MSS. παρήωρος haben; dah. 2) aufser dem Wege, so Ili. 7, 156. 3) metaph. wie *delirare*, u. aufser Steg u. Bahn, st. verrückt, thörig, οὐ φρενήρης, Ili. 23, 603. wie Theocr. πάραρος braucht. Die Schreibart παρήορος u. Ableit. von ἀείρω (wie in μετήορος, πεδήορος) ist durchaus falsch, ob sich's die Grammatiker gleich so gedeutelt haben; sondern wie in συνήορος u. anderen von ἄρω, ἔρω, im Sinne von *serere*, *nectere*, *apere*, *aptare*, wie ἄορ, ἔορ, ἔρω, εἴρω, *serere*, *nectere*. Wenn man zu jeder metaphor. Bedeutung ein neues Stammwort sucht, u. die Bedeutung ängstlich unterscheiden will, so verfällt man auf solcherley Schreiberey. Die Bedeut. „ausgestreckt" die man ihm giebt, rührt ebenfalls von einer falschen Ableitung her.

— ηρία, ἡ, πάρηρος. S. πάραρος.

Παρῄς, ῇδος, ἡ. S. παρηΐς; Anal.

— ηχέω, ῶ, im Tone-Klange od. den Ton-Klang nachahmen; dav.

— ήχημα, τὸ, ein ähnlich klingendes Wort od. Laut; -ήχησις, ἡ, das Nachahmen - die Nachahmung eines Tones od. Lautes. -ηχητικὸς, ἡ, ὸν, den Ton od. Laut nachahmend.

Παρήωρος, ὁ, ἡ, st. παρήορος, haben die Mss. bey Dion. Hal.

Παρθέμενος, sync. st. παραθέμενος, Aor. 2. medii, von παρατίθημι, das Leben daran setzend.

Παρθενία, u. -ία, ἡ, (παρθενεύω) Leben u. Stand einer Jungfrau; Jungfrauschaft; überh. unschuldiger u. unverdorbener Zustand.

—θενεῖα, τὰ, od. -θένεια, -θένια, τὰ, jungfräuliche Lieder von Chören der Jungfrauen zu singen mit Tanz; wozu der αὐλὸς παρθένιος geblasen wurde.

—θένειος, ὁ, ἡ, u. -θένιος, jungfräulich; von der Jungfrau, zur Jungfrau gehörig. S. d. vorh. überh. unschuldig, unverdorben, ἄφθορος, ἄφθαρτος, als πέλαγος, von keinem Piraten infestirt. Vrgl. die Metaph. in μοιχεύω u. πειράτης selbst.

—θένευμα, τὸ, der Ort, der Zustand, worin Jungfrauen leben; bey Eur. Phoen. παρθενεύματα, jungfräuliche Vergnügungen; desfsgl. -θένευσις, ἡ, das Leben, der Zustand einer Jungfrau; von

— θενεύω, (παρθένος) active: ich halte wie eine Jungfrau; Lucian.; παρθενεύομαι, ich lebe wie eine Jungfrau, führe ein jungfräuliches Leben, bleibe Jungfrau.

—θενεών, ῶνος, ὁ, s. v. a. παρθενών.

— θενία, ἡ. S. παρθενεία.

— θενίας, ου, ὁ, Jungfernsohn.

—θενικὴ, ἡ, Jungfrau; Hom. Od. 11, 39. poet. s. v. a. παρθένος, eigentl. Femin. verst. κόρη, zu -θενικὸς, ὸν, was einer Jungfrau gehört, ist, jungfräulich.

— θένιος, ία, ιον, was παρθένειος. Bes. sind παρθένιοι παῖδες, was παρθενίαι, Jungfernkinder; παρθενίαν ὠδῖνα κόλποις κρύψε, verbarg die Frucht verbotener Liebe in ihrem Schoofse; Pind. Ol. 6.

Παρθενισκάριον, τὸ, Dim. von παρθένος, Jüngferchen. [Wie παιδισκάριον.]

Παρθενογενὴς, έος, ὁ, ἡ, von der Jungfrau erzeugt.

— θενοκομία, ἡ, Pflege der Mädchen-Jungfrauen.

— θενοκτόνος, ὁ, ἡ, Jungfrauen tödtend. -κτονία, ἡ, Jungfrauenmord.

— θενομήτωρ, ορος, ἡ, Mutter-Jungfrau, (Maria).

—θενοπίπης, ου, ὁ, (παρθένος, ὀπιπεύω) Mädchen-od Jungferngucker, der nach den Mädchen umherschaut; Ili. 11, 385.

Παρθένος, ἡ, Mädchen, Jungfrau; Neuvermählte; Adj. ὁ, ἡ, wie *virgineus*, jungfräulich, keusch, rein u. s. w. als πηγή. Aeschyl. Pers. 614. Als Mascul. unverheiratet, Junggesell; Malal. dfsgl. Nonnus.

— θενόσφαγος, ὁ, ἡ, von einem gemordeten od. geopferten (σφάττω) Mädchen, z. B. ῥέεθρα; Aeschyl. Ag. Ströme von dem Morde oder dem Blute eines Mädchens.

Παρθενοτροφέω, ῶ eine Jungfrau, od. im jungfräulichen Alter, Kindheit erziehen. -τροφία, ἡ, d. Subst.

— θενόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, von jungfräulicher Zartheit; Anal.

— θενώδης, ὁ, ἡ, jungfräulich; zart.

— θενὼν, ῶνος, ὁ, Mädchen- oder Jungfernzimmer; Tempel der Jungfrau Athene, Minerventempel, auf der Burg zu Athen.

— θενωπὸς, ὁ, (ὤψ) von jungfräulichem Ansehen.

— θεσίη, ἡ, st. παραθεσίη, ein Pfand, Depositum.

Πάρθνος, Syncop. st. παρθένος.

Παρθύω, st. παραθύω.

Παριαμβὶς, ίδος, ἡ, verst. νόμος, eine Melodie der κιθαρῳδοί; Poll. oder auch ein Saiteninstrument; Athen. 4, p. 183.

Παρίαμβος, ὁ, ein Fufs in der Metrik s. v. a. πυῤῥίχιος.

Παριαύω, (ἰαύω, παρὰ) daneben-dabey schlafen.

— ιδεῖν. S. oben παρεῖδον.

— ιδρύω, dabey - daneben stellen, setzen, errichten.

— ιέρη, ἡ. S. ἱέρη.

Παρίζω, daneben sitzen lassen; auch intrans. s. v. a. das Med. sich daneben setzen, dabey sitzen.

—ίημι, f. ήσω, (παρὰ, ἵημι) *praetermitto*, ich lasse vorbey, unterlasse, vernachlässige, achte nicht. 2) *remitto*, ich lasse nach, los, löse, spanne ab; dah. παρειμένος, abgespannt, entkräftet, nachlässig. 3) ich gebe nach, gestatte, lasse zu. 4) ich lasse herbey, herzu. 5) Im Med. παριέσθαι s. v. a. παραιτεῖσθαι, bitten, *deprecari*. οὐδέν σου παρίεμαι, *nihil deprecor*, ich lasse mir das alles gefallen; Plato. μὴ παριῶμεν εἰς τὴν ψυχὴν, wir wollen dem Gedanken nicht Platz geben; Plato.

Παρικτὸς, ὁ, ἡ, vorübergehend; Hesych.

Παριλλαίνω, ich sehe von der Seite, schiel od. scheel an.

—ιππάζομαι, gewöhnl. -ιππεύω, ich reite nebenher, od. vorbey od. vorüber; 2) ich überreite, übertreffe im Reiten; 3) überh. ich übertreffe. Wie ähnl. Worte.

— ιππος, ὁ, ἡ, daneben reitend; neben einem Pferde herlaufend; so schnell wie ein Pferd laufend.

—ίπταμαι, dav. παριπτάμην, Aor. 2. vorbey - vorüberfliegen.

Παρισάζω, was παρισόω.

Παρίσθμια, τὰ, die Mandeln zu beiden Seiten des Schlundes, ἰσθμός; 2) Entzündung derselben.

Πάρισος, ὁ, ἡ, fast, schier, oder ungefähr gleich, ähnlich, Adv. παρ-

ἴσως, ungefähr. 2) πάρισα, in der Rhetorik, wenn mehrere Cola neben u. hinter einander gleiche Endung haben. Vrgl. außer Isocrat. in der Kürze Cicero's od. wessen Rede *ad Quirites post reditum*, in der ersten Periode; dav. -ισόω, ῶ, gleich machen u. neben einander stellen; vergleichen; im Med. τινὶ, sich mit Jemand messen; Herodt. 8, 140. 2) neben einander stehende Dinge gleich (symmetrisch u. entsprechend) machen.

Παριστάνω (παριστάω) ·ἵστημι, F. παραστήσω, Perf. παρέστηκα, ich setze, stelle (ἵστημι) daneben, dabey, (παρὰ) od. ich stelle dar, stelle vor, setze vor, als Speise; stelle nebeneinander, vergleiche; od. ich stelle vor Augen, lege dar, zeige, lehre, beweise; im Aor. 2. u. Med. von Dingen, die sich uns vor Augen stellen, eräugnen (nicht ereignen), zutragen; ferner ich stelle vor, erinnere, gebe an die Hand; ich bewege wozu, ermahne. θάρσος, Muth geben od. machen. Med. παρίσταμαι, ich trete hinzu, gehe hin; trete neben einem um ihm beyzustehen; stehe neben, stehe bey; stelle neben mich, od. habe neben mir stehen; dah. von Dingen die in unserer Gewalt stehen, uns zugehören. 2) παρίσταταί μοι, u. im Aor. 2. activi παρέστη, es fällt mir bey, kommt mir ein, τὸ παριστάμενον, auch τὸ παραστὰν im Aor. 2. activi, was einem einkommt; auch mit δόξα μοι παρεστάθη; sich vorsetzen, vornehmen, Soph. Oed. tyr. 911. 3) παρίσταμαι verst. θυμῷ, ich fasse Muth, dav. παράστημα, Muth. 4) παραστήσασθαι ἔθνη, πόλιν, auf seine Seite bringen od. erobern, einnehmen, unterjochen; παραστήσασθαί τινα, sich einem unterwürfig machen; τὸν δεσπότην παραστησόμεθα οὕτω, st. διαθησόμεθα, wollen in die Verfassung, Lage, Zustand versetzen. Im Aorist. 2. intrans. οὐ πρότερον τῷ πολέμῳ παρέστησαν, unterlagen dem Kriege u. ergaben sich nicht eher. Demosth. Dahin scheint zu gehören ἐμὲ φιλοσοφεῖν παρίστατο, ermunterte od. beredete mich. 5) παρεστηκέναι φρενῶν, von Sinnen kommen, wie παραπαίω. Polyb. dafür sagt er auch παρεστηκὼς τῇ διανοίᾳ u. παρεξηκώς. 6) vom Weine, der Bestand kriegt, vollkommen wird; das Gegentheil ἐξίσταται, wenn er absteht.

Παριστίδιος, ία, ιον, (ἱστὸς) neben od. am Weberstuhl.

Παριστορέω, daneben-dabey-beyläufig fragen-forschen-sehen-erfahren od. erzählen.

Παρισχναίνω, dünne, mager, hager machen.

— ίσχω, Imperat. πάρασχε s. v. a. παρέχω.

— ίσωμα, τὸ, u. -ίσωσις, εως, ἡ, (παρισόω) Gleichung, Gleichheit, vorz. in der Stellung der Worte, od. der Glieder einer Rede; auch πάρισον, τὸ, dav.

— ισωτικὸς, ἡ, ὸν, gleichend, gleich machend.

— ιτητέον, Gerund. von πάρειμι, ich gehe hinzu od. vorbey.

— ιτὸς, (πάρειμι) zugänglich.

Παριχνεύω, od. -ιχνίζω (ἴχνος), nebenherlaufen; nacheifern, nachahmen. [Ist bey Plut. Educ. 14. zu lesen, wie er ἐξιχνεύω, Q. R. 51. hat. Nach Anderen παροιχνεύω.]

Παρκατέλεκτο, poet. st. παρακατελέγετο.

Παρκείμενος, poet. st. παρακείμενος.

Παρκλίνω, st. παρακλίνω.

Παρκύπτω, st. παρακύπτω.

Παρμέμβλωκε, st. παραμεμόληκε, er ist gekommen u. ist da, ist dabey; Hom. S. μέμβλωκα.

Παρμένω, d. i. παραμένω; Hom. Il. 13.

Πάρμη, ἡ, d. lat. *parma*, ein leichter Schild; Polyb. [angebl. phönizisch.]

Παρμόνιμος, st. παραμόνιμος; u.

Πάρμονος, d. i. παράμονος; Pind.

Πάρνοπες, ων, οἱ, Heuschreckenart, sonst bey Aristoph. κόρνοπες.

Παρὸ, Conj. d. i. παρ' ὅ, weswegen, weshalb; vrgl. διὸ. 2) außer daß. S. παρὰ nach.

— οδεύω, ich gehe, reise vorbey-vorüber, m. d. Acc.; -οδεία, ἡ, d. Subst. u. -όδιος, ὁ, ἡ, (πάροδος) am Wege, an der Straße, die vorbey geht, liegend-befindlich; θυρίδες, Fenster auf die Straße gehend; Plutar.

— οδίτης, ου, ὁ, -δῖτις, ἡ, dsgl. παροδοιπόρος, ὁ, ἡ, der, die Vorbeygehende; Wanderer.

— οδος, ἡ, die Herankunft, das Hervorgehen od. Treten; der Weg vorbey, das Vorbeygehen; ἐκ παρόδου, ἐν παρόδῳ, im Vorbeygehen; s. auch παροιμία; ein Paß, wodurch man wohin gelangt, Uebergang, Durchgang; Zugang; schmaler Eingang an der Seite, schmaler u. heimlicher Zugang; auf dem Schiffe ein Gang über das Verdeck neben den Ruderern, der ganzen Länge nach, lat. *agea*, vom griech. ἀγυιὰ, vergl. παράθρανος. 2) vorzügl. das Auftreten des Chors auf dem Theater. Davon

Παροδοῦμαι, s. v. a. παροιμιάζομαι; Hesych. S. παροιμία.

— οδύρομαι, daneben-dabey-zugleich beklagen od. beweinen.

Παροίγω, nach u. nach, od. halb

öffnen, sonst παραγοίγω; Aristoph. Pac.

Παροιδαίνω, u. παροιδίσκομαι, ich schwelle an der Seite. τὰ παρίσϑμια die Mandeln an der Seite des Halses.

Πάροιϑε, πάροιϑεν, Präp. (πάρος, πάρο, πάροι) vor, *ante*, mit d. Gen. δεῦρο πάροιϑ' ἐλϑοῦσα ἵζευ ἐμεῖο, komm her und setze dich bey mir, zu mir; Hom. Ili. 3, 162. 2) vorher, vormals, von d. Zeit; dav. παροίτερος u. παροίτατος u. προπάροιϑε.

—οικέω, ῶ, f. ήσω, ich wohne daneben-dabey-an; mit d. Dat. auch Acc.; dav.

—οίκησις, ἡ, u. -κησία, auch -κεσία, ἡ, das Anwohnen; Nachbarschaft; LXX.

—οικία, ἡ, das Wohnen als Fremdling an einem Orte; K. S.

—οικίζω, f. ίσω, ich lasse dabey-daneben wohnen, versetze als Anbauer daneben.

—οικὶς, ἡ, πόλις, nebenbey liegende Stadt; Strabo. Vergl. περιπόλιος.

—οικοδομέω, ῶ, ich baue dabey-daneben, verbaue; -οικοδόμημα, τὸ, Nebenbau, nebenbey aufgeführtes Gebäude.

—οικος, ὁ, ἡ, Nachbar; πλοῦτος ἄνευ ἀρετῆς ουκ ἀσινὴς πάροικος, Sappho; benachbart, nahe.

—οιμία, ἡ, (S. πάροιμος) Sprüchwort; davon.

Παροιμιάζω, zum Sprüchwort machen; im Sprüchwort sagen; ὥςτε καὶ παροιμιάζεσϑαι πρὸς τοὺς προςποιουμένους μὴ εἰδέναι, ἃ ἴσασιν: ὁ κρῆς ἀγνοεῖ τὴν ϑάλασσαν; Strabo. Vrgl. in παλαίφατος.

—οιμιακὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, sprüchwörtlich; 2) in der Metrik ein *dimeter catalecticus*, der ein System von anapästischen Versen endet u. abschliesst.

—οιμιογράφος, ὁ, ἡ, (γράφω) Sprüchwörtersammler.

—οίμιον, τὸ, (s. πάροιμος) Sprüchwort. -οιμιώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -ώδως, sprüchwörtlich.

Πάροιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. πάροδος, od. Adj. ἐν παρόδῳ, am Wege, also benachbart, γείτων; Hesych. 2) figürl. von einer Art zu reden, παροιμία, ἡ, u. παροίμιον, τὸ, die man gewandsweise braucht, vom Wege, d. h. vom Concreten, vom Beyspiel, vom Vorfall hergenommen, u. beyläufig, wie etwas das einem wobey einfällt, gebraucht: παρὰ τὴν ὁδὸν λεγόμενος, dah. παροδοῦμαι st. παροιμιάζομαι, wie alle Sprüchwörter sind, die theils selbst Anecdoten, Geschichte od. Fabeln, (*fabula brevior et per ironiam accepta*; Quintil.) theils darauf anspielend, zumal die griech. s. παροιμιάζω; theils aus der Lebenspraxis entnommen, wie die deutschen: παλαιᾶς φιλοσοφίας ἐγκατάλειμμα περισωϑὲν διὰ συντομίαν καὶ δεξιότητα; Aristot. [Der Grieche ist hierin wie der Franzose, der die Vorfälle des Tages gleich zum Sprüchwort und zur Phrase verbraucht. Unter unzähligen Beyspielen s. Plutarch. Pelopid. 10. εἰς αὔριον τὰ σπουδαῖα, „Alle Sorgen nur auf Morgen." In keiner Art von Redegebrauch offenbart sich Charakter u. Denkweise einer Nation so sehr als in ihren Sprüchwörtern u. die Vergleichung derselben bey den verschiedenen Nationen ist sehr lehrreich u. unterhaltend. Nur Erzphilister können als niedrig verschreien, was durch seinen symbolischen Charakter Poesie u. Philosophie vereint.]

Παροιμόω, vom Wege abgehen; Hesych.

—οινέω, ῶ, u. -οινιάζω, Perf. πεπαρῴνηκεν, beym Weine und im Trunke sich unrecht-schlecht betragen; Xen. Symp.; 2) beym Weine oder aus Trunkenheit einen misshandeln; 3) überh. einem schmählich begegnen; 4) Neutr. wie ein Trunkener, toll od. lüderlich leben -seyn; dav.

—οίνημα, τὸ, s. v. a. ἐνύβρισμα, einzelne solche Aufführung, Stückchen.

—οινία, ἡ, unrechtes, schlechtes Betragen beym Weine od. Gastmahle; eine in der Trunkenheit zugefügte Beleidigung od. schmähliche Behandlung; überh. tolle lüderliche Aufführung wie die eines Trunkenbolds.

—οινικὸς, ἡ, ὸν, u. -οίνιος, ὁ, ἡ, beym-zum Weine od. überh. beym Schmause, Mahle gebräuchlich, dazu gehörig-schicklich, ὄρχησις, ᾆσμα u. dergl. 2) bes. πάροινος, trunken, u. in der Trunkenheit übermüthig, frech, Andere beleidigend u. schmähend; 3) überh. frecher-toller-lüderlich lebender Mensch. S. παροινέω.

Πάροινος, ὁ, ἡ, Adv. -οίνως, s. v. a. das vorherg. bes. nr. 2.

—οινοχοέω, neben einem stehen u. Wein einschenken.

—οιστράω, έω, s. v. a. das Simplex.

—οιστρος, ὁ, ἡ, schier od. halbwüthend, schier wie von οἶστρος gepeinigt.

—οίτατος, άτη, ατον, vorderster, eher, erster, ältester, Superl. wie

—οίτερος, έρα, ερον, Compar. von πάρος, eher, früher, vorderer; Hom.

—οιχνεύω. S. παριχνεύω.

Παροίχομαι, f. -χήσομαι, ich gehe vorbey · vorüber, gehe weg, verschwinde, vergehe, δείματι; komme um, sterbe; mit d. Genit νείκους, vermeide, bin entübrigt, überhoben; Aeschyl. Suppl. 468. ὅσον μοίρας παροίχῃ, wie sehr (gehst du fehl) irrst du an deinem Schicksal! Eur. Med. παροιχώκει, ion. Plsq. st. παρῴχώκει; dav. τὸ παρῳχηκός, das Vergangene u. παρῳχημένος, sc. χρόνος d. *Praeteritum.*

Παροίω, f. οίσω, A. I. παροισθείς was παραφέρω, dem es diese Tempp. giebt.

Παροκωχή, ἡ. S. παρακωχή.

— **ολιγωρέω**, ῶ, was ὀλιγωρέω.

— **ολισθαίνω**, παρολισθέω, f. ήσω, ich glitsche - gleite - falle auf die Seite - daneben - dabey od. heimlich hinein; Lucian. hist. conscr.

— **ολκή**, ἡ, (παρέλκω) das Verziehen, Verlängern, Verzögerung, Aufschub. 2) bey den Grammat. st. πλεονασμός.

— **ολκος**, ὁ, Schiffseil, Tau, womit man das Schiff zieht.

— **ομαρτέω**, ῶ, ich gehe nebenher, begleite, folge.

— **ομήρειος**, εία, ειον, den Homer parodirend.

— **ομοιάζω**, f. άσω, ich bin ähnlich.

— **ομοίϊος**, poet. st. -όμοιος, ὁ, ἡ, Adv. -μοίως, fast gleich, ähnlich.

— **ομοιόω**, ῶ, gleich od. ähnlich machen; dav. -ομοίωσις, ἡ, die Verähnlichung bes. der neben einander stehenden od. auf einander folgenden Glieder des Perioden, vorz. am Ende. Vrgl. τὰ πάρισα.

— **ομολογέω**, ῶ, ich gestehe dabey; 2) st. ὁμολογέω.

— **ομολογία**, ἡ, scheinbares Zugeben, das man hernach durch Gegengründe aufhebt; also ein Ja-nein, im Großen; Quintil. 9, 3.

— **όμφημα**, τὸ, s. v. a. παρωνύμιον.

Παρὸν, όντος, τὸ, Neutr. von παρὼν, das Gegenwärtige, die gegenwärtige Lage, Umstände; 2) als Casus absolutus, wie ἐξὸν u. dergl. da die Gelegenheit war, da es anging od. erlaubt war, mit flgd. Infinit.

Παρονειδίζω, was ὀνειδίζω.

— **ονομάζω**, f. άσω, einen Namen, ein Wort verschieden brauchen od. beugen: eine Paronomasie machen; 2) ein Wort von dem andern ableiten, als σκαφίτης von σκάφη; dav.

— **ονομασία**, ἡ, Anspielung auf den Namen od. auf ein anderes Wort, nach Cicero *parva verbi immutatio in literâ posita*, auch *assimilatio*, oder *annominatio*, eine bey den Alten sehr häufige Wortfigur, die mehrere Arten unter sich begreift; und zum Theil sind sogar ihre Etymologieen von einer od. der anderen Art. S. παρώνυμος. Dergleichen Paronomasieen finden sich schon im Homer, wie auch im Alt. Test. u. sind für die wahren oder vermeynten Etymologieen der Alten von großer Bedeutung. Denn so wie in aller Geschichte Irrthum und Wahrheit zum Bestand derselben gehört, so gehört zur vollständigen Sprach-Kenntnifs des Alterthums auch die Kenntnifs der irrigen Meynung in Herleitung der Worte, sofern sie auf den Gebrauch derselben od. das Spiel damit Einflufs gehabt hat. Dah. wir sie nicht umgehen können, ja zu Verdrufs u. Aergernifs beschränkter Eigenliebe, die nur ihre Art zu sehen gelten läfst, recht *de industria* u. *con amore* vornehmen. — Man findet auch παρωνομασία geschrieben, welcher Wechsel von ο u. ω auch in ἀντωνομασία vorkommt, ohne dafs man eine od. die andere Schreibart geradezu für falsch ansprechen dürfte: denn entweder ist der *usus* od. die Etymologie dafür. S. in μιστύλλω nach, u. vergl. ἀκρόνυξ, ἀκρώνυξ; διοχής, διωχής; διόροφος, διώροφος; διόνυμος, διώνυμος; Φερόνυμος, Φερώνυμος; παρολοφιά, παρωλοφιά; παρορία, παρώρεια etc.

Παροξίζω, f. ίσω, einen sauern Nebengeschmack haben.

Παροξυντής, ὁ, (ὁ παροξύνων) der antreibt, reizt.

— **οξυντικός**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Antreiben - Reizen gehörig od. geschickt.

— **οξύνω**, s. v. a. παρακονάω u. παραθήγω, scharf machen zu einer Sache; metaph. wie *acuere*, anreizen, ermuntern zu einer Sache, erhitzen wider eine Person, erbittern, erzürnen; im Medio von Krankheiten, die heftig werden; im Med. u. Pass. hitzig, muthwillig seyn, *lascivire*. 2) bey den Grammatikern den scharfen Accent, *acutus*, auf die vorletzte Sylbe legen, wie παροξυτονέω.

— **οξυσμός**, ὁ, Anreizung, Erbitterung; Anfall des Fiebers, od. der Zeitpunct, wo die Krankheit böser od. heftiger wird.

— **οξύτονος**, ὁ, ἡ, Adv. -τόνως, mit dem scharfen Accent auf der vorletzten Sylbe; dav. -οξυτονέω, d. Verb.

Παροπηδία, ἡ, εἶδός τι πήρας; u. -οπήδιον, τὸ, μικρὰ μάχαιρα, also Taschenmesser, Sackmesser; Hesych.

Παροπλίζω, entwaffnen.

— **οπτάω**, ῶ, (ὀπτάω) leicht - obenhin od. an der Seite braten; -όπτησις, ἡ, das Subst.

— **οπτέος**, έα, έον, (παρόπτομαι) zu übersehen; nicht zu achten.

Παρόπτομαι, s.v.a. παροράω, übersehen, nicht achten; vernachlässigen.
—**όραμα**, τὸ, (παροράω) **Versehen**; Fehler, Irrthum.
—**όρασις**, ἡ, das Vorbeysehen, Uebersehen, Fahrlässigkeit, Nachlässigkeit.
—**ορατικὸς**, ἡ, ὸν, zum Uebersehen, Vernachlässigen geneigt, gehörig etc.
—**οράω**, ῶ, daneben-von der Seite ansehen; vorbeysehen; thun, als wenn man etwas nicht sähe, übersehen; dah. nicht achten, nicht besorgen; schlecht, obenhin ansehen; wie von weiten, u. also undeutlich sehen; vor sich sehen, bemerken. Eben so εἴς τινα, πρός τι, einen ansehen, wonach hinsehen, τινὶ τὶ, an einem etwas bemerken. Vrgl. παρευρίσκω.
—**οργίζομαι**, bey Gelegenheit, Anlass einer Sache, zürnen; dav. -**όργισμα**, τὸ, u. -**οργισμὸς**, ὁ, drgl. Zorn.
—**όρειος**, ὁ, ἡ, u. **παρόριος**, s.v.a. παρώρειος, neben-am Berge gelegen; dav. -**ορία**, ἡ, dergl. Gegend.
—**ορίζω**, f. ίσω, die Gränze überschreiten, und des Nachbars Land sich zueignen; παρορισμής, ὁ, ein Mensch, der dergleichen thut; Anal. 2) über die Gränze bringen, auswerfen; 3) begränzen, einschränken, endigen; Longin.
—**όριος**, α, ον, was παρόρειος, u. παρώρειος, am Gebirge; 2) von ὅρος, neben der Gränze gelegen.
—**οριστὴς**, οῦ, ὁ, d. i. παρορίζων.
Παρορκέω, ῶ, (ὅρκος) wider den Eid handeln, meineidig werden.
—**ορμάω**, ῶ, antreiben, anspornen, anreizen, in Bewegung setzen; ermuntern; Med. schnell od. hitzig darauf losgehen; dav. -**όρμημα**, τὸ, Antrieb, Sporn. -**όρμησις**, ἡ, das Antreiben, Ermuntern; -**ορμητικὸς**, ἡ, ὸν, antreibend, ermunternd.
—**ορμέω**, ῶ, dabey, daneben im Hafen fertig und vor Anker liegen. Die Form -ορμίζω hält man (doch wohl nur in diesem Sinne) für falsch, wahrsch. aus der Schreibart ι für η im Aorist. entstanden: denn sonst könnte es active: in einen benachbarten Hafen od. in der Nähe vor Anker legen, legen lassen, bedeuten.
— **ορμίζω**. S. in παρορμέω.
—**ορνις**, ιθος, ὁ, ἡ, πόρος, d. i. ἀπαίσιος; Aeschyl. Eum.
Παρορύσσω, ich grabe daneben, dabey; 2) von einem Fechterstreich, wie *latus fodere*, u. λακτίζω.
—**ορχέομαι**, οῦμαι, ich tanze falsch. 2) von Pantomimen, die Rolle verfehlen, falsch vorstellen; als παρωρχεῖτο τὰς Θυέστου συμφορὰς NB. συμφορὰ ist hier nicht das objective Unglück des Thyestes, sondern st. συμφορή, d. i. ἡ λύπη ἐπὶ συμπεφυρμένοις κακοῖς, sein Benehmen dabey, wie er sich dabey hat u. gehabt. Wir nennen das auch einen Zustand. S. ὀρχέομαι.
Πάρος, Adv. u. mit d. Genit. als Präpos. st. πρὸ vom Orte od. Raume πάρος δωμάτων, Τυδείδαο; 2) von der Zeit u. einer Handlung, vormals, vorher, eher, bevor; πάρος δόρποιο μέδεσθαι; dah. wie πρὶν mit d. Infin. S. auch παρὰ u. πρός.
Παροσφαίνω, ich halte hin-gebe hin zu riechen.
— **οτρυντικὸς**, ἡ, ὸν, zum Anreizen gemacht; von
—**οτρύνω**, f. υνῶ, ich reize, treibe an wozu.
Παρουάτιος, ὁ, ἡ, (οὖς, παρὰ) κύων, Hund mit hängenden Ohren; Callim.
Παρουλὶς, ίδος, ἡ. S. ἐπουλίς.
— **ουλος**, ὁ, ἡ, etwas kraus.
—**ουλότριχος**, ὁ, ἡ, mit etwas krausem Haare.
—**ουρος**, ὁ, ἡ, lasen Einige in Od. 11, 488. als Wächter dabey, statt ἐπάρουρος.
—**ουσία**, ἡ, (πάρειμι, παρὼν) Gegenwart. παρουσίαν ἔχει st. πάρεστι, Soph. Aj. ὅταν παρουσία φράζῃ, Soph. El. st. ὁ καιρὸς, wie wir sagen: „wenn der Moment es heischt," wo man fälschlich παῤῥησία liest. Eben so steht gleich darauf ὁ πᾶς παρὼν χρόνος, jeder Augenblick. 2) Ankunft, wie auch παρεῖναι, πάρειμι, *adesse*. 3) st. περιουσία u. οὐσία, Vermögen; Menand.
Παρουσιάζω, ich bin gegenwärtig, bin da, komme an.
—**οχετεύω**, das Wasser durch einen Canal nebenbey od. auch heimlich u. unrechtmäßiger Weise ableiten; auch figürl. τὶ, Eurip. Bacch. und Plutar. öfter. Dav. **παροχέτευσις**, ἡ, das Subst.
—**οχεύω**, nebenbey bespringen, eines Anderen Frau beschlafen; Med. sich mit einem fremden Manne begatten, von der Frau.
—**οχέω**, ῶ, f. ήσω, vorbey-daneben fahren od. tragen; Med. daneben-vorbeyfahren od. reiten. 2) st. πάροχος εἰμί; Pollux.
—**οχὴ**, ἡ, (παρέχω) die Darreichung; der Aufwand; das Salarium; ein Geschenk; Gabe, *largitio*, *lautia*, bes. was den Soldaten im Quartier gegeben wird, vom Wirth; Polyb. exc. leg.
Παροχλέω, ῶ, f. ήσω, beunruhigen, belästigen, wie παρενοχλέω.
—**οχλίζω**, f. ίσω, mit dem Hebel

auf die Seite heben und bewegen, wegheben.

Πάροχος, ὁ, (ὄχος, Wagen) der neben einem auf dem Wagen sitzt, fährt, vorz. der παρανυμφίος, wie νυμφάγωγος. 2) (παρέχω) lat. *Parochus*, der den Reisenden, besond. Soldaten, u. öffentlichen Beamten, das Nöthige für sie u. ihr Vieh giebt, reicht; [eine Bedeut. die wir endlich lange genug erlebt haben, um sie vollkommen zu verstehen.] 3) überh. der die Kosten, das Nöthige giebt, reicht.

— οψάομαι, ῶμαι, ich esse neben dem Zubrode etwas anderes od. als Nebenschüssel; dav. -όψημα, τὸ, s. v. a. παροψώνημα; dav. -οψημάτιον, τὸ, Dimin.

— οψίδιον, τὸ, Dimin. von παροψὶς.

— οψίδιος, was zur -οψὶς gehört.

— οψὶς, ίδος, ἡ, eine Nebenschüssel mit einer ausgesuchten Speise, die eigentl. nicht zur Sättigung, sondern mehr zur Leckerey ist; 2) eine kleine Schüssel, worin das Essen aufgetragen wird; Xen. Cyr. S. -οψωνέω.

— οψωνέω, ῶ, Aristoph. τινὶ, einem ein delikates Gericht (neben, außer den anderen), einkaufen und vorsetzen; davon -οψώνημα, τὸ, ein ausgesuchtes, delikates Nebengericht, Nebenschüsselchen; mit εὐνῆς, von einem Nebenschätzchen; Aeschyl. Ag. 1468. ein fig. Ausdruck, der nicht nach dem Geschmack der deutschen Aristarche seyn wird, obgleich das ὑποκείμενον manchem nicht übel dünchten möchte.

Πάρπαγος. S. παράπαγος.

Παρπεπιθόντες, st. παραπιθόντες, d. i. παραπείσαντες; Hom.

— πόδιος, ὁ, ἡ, st. παραπόδιος, vor den Füßen, gegenwärtig; Pind.

Παῤῥησία, ἡ, (πᾶν, ῥῆσις) freyes Reden, Freymüthigkeit im Reden u. Urtheilen. -ῥησιάζομαι, ich rede, handle frey, freymüthig, unparteylich. -ῥησιαστὴς, οῦ, ὁ, der frey od. freymüthig spricht. -ῥησιαστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum freymüthigen Sprechen gehörig geschickt - geneigt.

Παῤῥησιώδης, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, Compar. -δέστερον, s. v. a. vorh.

Παρστήετον, st. παραστῆτον.

Παρτέμνω, -ταμεῖν. S. in παρατέμνω.

Παρτιθέω, ῶ, st. παρατιθέω, -τίθημι.

Παρτομὶς, ἡ, ein kleines Buch, Handbuch, wie ἐγχειρίδιον; Hesych.

Παρυγραίνω, etwas anfeuchten, od. weich machen.

— υγρος, ὁ, ἡ, u. πάρυδρος, angenäzt, feucht, naſs.

Παρυδάτιος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ) beym, am Wasser.

— υπάτη, ἡ, (χορδὴ) von -ύπατος, (ὕπατος) die zweyte neben der ersten od. obersten Saite. -υπατοειδὴς, ὁ, ἡ, *tonus*, der Ton dieser Saite.

Παρυπνώω, poet. dav. παρυπνώοντα, ich schlummere bey.

— υπομιμνήσκω, ich erinnere beyläufig, gelegentlich, unter der Hand; -υπόμνησις, ἡ, das Subst.

Παρυφαίνω, ich webe daran; ἐσθὴς παρυφασμένη, ein Kleid mit einem Vorstoſse, Saume (παρυφὴ, *clavus*) von Purpur; übergetr. nebenbey od. längs der Seite ausbreiten, Xen. Cyr.; 2) im Weben übertreffen, ausweben, überweben, Philostr. Icon.

— ύφαντος, ὁ, ἡ, dazu gewebt, mit einem Vorstoſs, Saum. S. das vor.

— ύφασμα, τὸ, u. -υφὴ, ἡ, Vorstoſs. S. -υφαίνω.

— υφὴς, έος, ὁ, ἡ, wie *praetextatus*, der ein Kleid mit purpurnem Saum, Vorstoſs, παρυφὴ, *clavus*, trägt.

— υφίσταμαι, nebenbey oder zugleich mit seyn, od. sich darstellen.

Πάρυφος, st. παρυφὴ; Poll.

Παρφάμεν, st. παραφάναι; dav.

Παρφαμένη, zuredend; Pind. Nem. 5.

Παρφασία, ἡ, u. πάρφασις, ἡ, st. παραφασία, παραιφασία; παράφασις, παραίφασις.

— φέρομαι, st. παραφέρομαι.

— φυγέειν, st. παραφυγεῖν.

— φυκτος, st. παράφυκτος, zu entfliehen.

Πάρω, als Grundform zu πέρω, πείρω. S. in πέρω nach.

Παρῶαι, οἱ. S. πάρωος.

— ῳδέω, eigentl. ich singe daneben; 2) ich ahme einen Gesang, Lied nach, vorzügl. im komischen Sinne, ich parodire, travestire. 3) παρῳδοῦντες τὴν νίκην, beyläufig anführen; Diodor.

— ῳδὴ, ἡ, u. -ῳδία, ἡ, ein Nebengesang; Parodie, Travestirung.

— ῳδικὸς, ἡ, ὸν, zur παρῳδὴ oder -δὸς gehörig - geschickt: von

— ῳδὸς, ὁ, ἡ, was neben, auſser dem Gesange ist; αἰνίγματα, worin man die Sache verbirgt, umschreibt; Eur. Iph. A. 2) Subst. ein Parodist od. Travestirer, der zum Lachen od. Spotten einen Gesang (Gedicht) nachahmt.

— ωθέω, ῶ, dſsgl. -εύω, u. -ώθω, f. -ώσω u. -ωθήσω, auf die Seite stoſsen u. drängen; fortdrängen, fortstoſsen, verstoſsen; verachten, vorz. im Med.

— ωκεάνιος, ὁ, ἡ, -ωκεανίτης, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, am Ocean woh-

nend, gelegen, -ωκεανιτικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig.

Παρωλένιος, ὁ, ἡ, (ὠλένη) neben dem Arme od. Ellbogen.

—ωλοφιὰ, u. -ώλοφος. S. παραλοφιά.

—ώμαλος, ὁ, ἡ, (ὁμαλὸς) fast eben, fast gleich.

Παρωμὶς, ἡ, ein Kleid, wie ἐπωμίς, περιωμίς; LXX.

Παρὼν, ῶνος, ὁ, eine Art leichter Schiffe, Fahrzeug; dav. *myoparon*.

Παρωνυμία, ἡ, Ableitung eines Wortes aus dem anderen; 2) st. παρονομασία; 3) st. παρωνύμιον, Plut. Pyth. or. 14.

—ωνυμιάζω, -ωνυμίζω, von einem Worte, Namen ableiten: mit einem abgeleiteten Namen, Worte benennen. S. in παρώνυμος.

—ωνύμιος, ία, ιον, auch ὁ, ἡ, s. v. a. παρώνυμος bey Plato; dav. τὸ -ωνύμιον, Beyname, Zuname; bey Plutar. παρωνυμίαι.

Παρώνυμος, ὁ, ἡ, (παρὰ, ὄνομα) Adv. -νύμως, von einem ὄνομα, Namen od. Worte abgeleitet; z. B. τὸν δὲ λάθυρον καὶ τὸν ἐρέβινθον ὡς παρωνύμους τοῦ ἐρέβους καὶ τῆς λήθης; Plut. Q. R. 95 ein Exempel, worin Herleitung, Formation u. Wortspiel in eins fallen. S. παρονομάζω; danach benannt, gebildet u. dergl. 2) τὸ παρώνυμον, *agnomen, praenomen*; Gloss. Philox.

Παρωνυμόω, was -ωνυμιάζω.

—ωνυχία, ἡ, u. ωνυχὶς, ἡ, (ὄνυξ) ein Neitnagel, *reduvia*; Plutar. de audit. 2) eine Pflanze.

Πάρωος, παρῷος, παρωὸς, ὁ, ἡ, mit ἵππος, ein Pferd zwischen rothbraun u. aschgrau. Die Ms. haben παρίαι, wie von παρίας st. παρείας (nach Αἰνέας, Αἰνείας etc.) u. Hesych. παρὼς. S. auch παρείας.

Παρωπίαι, αἱ, die Augenwinkel neben den Schläfen.

Παρώπιον, τὸ, (παρὰ, ὤψ) u. -ωπὶς, Augenschirm, Blenden, Scheuleder an den Pferden, ἀντήλια sonst.

—ώρεια, ἡ, auch παρορία, die Gegend an der Seite eines Gebirgs hin.

—ώρειος, ὁ, ἡ, auch παρόριος, an der Seite eines Berges gelegen.

—ωρείτης, ου, ὁ, ion. -ωρήτης, Bewohner von der Seite eines Gebirgs od. einer Gegend, die am Gebirg hingeht.

Παρωρμημένως, Adv. (παρορμάω) s. v. a. μεθ᾽ ὁρμῆς; Hesych.

—ωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα) außer der rechten od. guten Jahreszeit; unzeitig, das Neutr. pl. als Adv.

—ωροφὶς, ίδος, ἡ, (ὀροφὴ) der vorstehende Rand der Decke, des Dachs.

Παρώτιον, τὸ, Bedeckung od. Zierat an den Ohren, z. B. der Maulesel. 2) st. παρώπιον wahrschl. f. L.

Παρωτὶς, ἡ, die Drüse hinter u. neben dem Ohre: die Geschwulst derselben: 2) ein Schmuck der oberen Thierpfosten, Kragstein.

Παρῳχημένος, χρόνος, d. *Praeteritum*; Schol. Pind. Ol. 2, 166.

—ωχρος, ὁ, ἡ, etwas gelblich, blaß.

Πᾶς, πᾶσα, πᾶν, ganz, all, u. jeder, *omnis* u. *totus*, πάντες καὶ πᾶσαι, alle u. jede; im Sing. auch mit τις, ein jeder, eine jede; 2) st. ὅλος, η, ον, z. B. πύλαι πᾶσαι, Hom. πάντα νέκυν, πᾶς κεῖτο, lag die Länge lang da; mit nachfolgd. Artikel, ganz, all. πάντες τὸν δῆμον, das ganze Volk; πάντες, *plerique omnes*, die meisten; Aristot. poet. 25. ἅπαντες, alle zusammen. 3) mit Zahlen, z. B. δώδεκα πάντες, das lat. *ipse*, gerade zwölf in allen; Odyss. 24. οἱ δ᾽ ἐννέα πάντες ἀνέσταν, *novem ipsi surrexerunt*; Ili. 9. πάντα ἑκατὸν od. ἑκατὸν πάντα, in allen od. allem, wie es jetzt heißt, (i. e. ἑκάστου γένους) hundert; Athen. 4, p. 10. Strabo 3. p. 155. Aber ἐν εἴκοσι πᾶσι μάθοις νιν, unter zwanzigen kannst du ihn heraus finden, ist sprüchwörtl. — τὸ πᾶν, die Hauptsache; das Weltall, Universum; auch für πάντως überh. — Phrasen: ἐν παντὶ εἶναι, γένεσθαι, auch ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι, in der größten Gefahr seyn. εἰς πᾶν od. πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι, in die größte Gefahr kommen, sich begeben; ἀθυμίας, in die größte Muthlosigkeit gerathen; alles wagen; εἰς ἅπαν θυμοῦ προαχθέντες, Pausanias 9. in den heftigsten Zorn gesetzt. ἡ διὰ πασῶν, verst. χορδῶν συμφωνία, auch allein διαπασῶν, die Consonanz der achten Saite, die Octave. [In älteren Zeiten, u. hin u. wieder noch, brauchte man all, aller, wo wir jetzt ganz sagen, od. sämmtlicher, jeder, z. B. der Spargel ist aller so. Ist das der Spargel aller? wo man jetzt der ganze Spargel sagen würde.]

Πασίγνωστος, ὁ, ἡ, allbekannt.

Πασιμέλουσα, ἡ, (μέλει) heißt bey Hom. Odyss. 12. 70. das Schiff Argo. Man erklärt es: um welche sich alle bekümmern; würde doch deutlicher heißen müssen: die allen interessant ist, *quae omnibus curam inficiat* nicht eben *quaerendi singula*, sondern wie τὸν δὲ πόθον ἔνδαιεν Ἥρα ναὸς Ἀργοῦς, Pind. Pyth. 4. od. wie Od. 9, 20. ἀνθρώποισι μέλω. Noch schlechter ist die Erklärung: für welche alle sorgen; man müßte es denn von den Argonauten selbst verstehen wollen, als

welche die Argo aufpackten u. forttrugen. Besser ist die in *μέλω* angeführte Erklärung, womit man das *cui non dictus Hylas* bey Virgil vergleiche.

Πᾶσις, ἡ, (πάομαι) der Besitz; das Eigenthum; dav. ἔμπασις, was ἔγκτησις.

Πασιφαής, u. πασιφανής, ὁ, ἡ, allen sichtbar; vom Monde, der Vollmond. Vrgl. πλησιφαής, ohne eins in das andere emendiren zu wollen.

Πασίφιλος, η, ον, was πάμφιλος.

Πάσμα, τὸ, was πεῖσμα nr. 4. der Stiel.

Πασπάλη, ἡ, s. v. a. παιπάλη, und ἄχνη, feines od. Staubmehl; 2) figürl. bey Aristoph.: ὕπνου δ' ὁρᾷ οὐδὲ πασπάλην, er hat keinen Stauben (Stäubchen, Körnchen) Schlaf, (wie ψακὰς u. ähnliche Tropen, um das *Minimum* von einer Sache auszudrücken) wie gleich darauf ἄχνη steht. S. auch oben ἄχνη.

Πασσακίζω, was πασσαλεύω; von -λευτὸς.

Πάσσακος, ὁ, als neuer Nomin. v. πάσσαξ, ακος; Hesych.

Πασσαλευτὸς, ἡ, ὸν, angeschlagen, genagelt, gepflöckt, angeheftet.

— **σαλεύω**, πατταλεύω, annageln, anschlagen, anpflöcken. S. πάσσαλος.

— **σάλιον**, τὸ, u. -σαλίσκος, ὁ, Saitenwirbel, Dim. von πάσσαλος.

— **σαλοκοπία**, ἡ, das Einschlagen von Pfählen.

— **σαλος**, ὁ, u. πάσσαξ, ἄκος, ὁ, (πάγω, πήγω, *pango*, πήσσω, πήττω) ein hölzerner Nagel, Pflock hinein zu schlagen, od. damit etwas zu befestigen, *paxillus* u. *palus*, Pfahl, woran der Cavallerist sein Pferd bindet; ein Knebel; eine Art Schnittlinge zum Pflanzen; das Holz, der Pflock, womit man das Loch vorbohrt; Anal. 3, p. 186. dah. das Wortspiel πατταλεύειν ὀφθαλμοὺς πρὸς φυτείαν σκότους, mit πατταλεύειν ὀφθαλμοὺς, die Augen ausbohren, ausstechen.

— **σαλόω**, ῶ, mit Pflöcken versehen; mit ξύλον, ein Rechen, um Kleider daran zu hängen.

Πάσσομαι, verzehren; aber s. πάομαι.

Πασσυδεὶ, πασσυδὶ, u. πασσυδίῃ, auch πανσυδὶ, u. s. w. Adv. von σύομαι u. πᾶν; das dritte (wie κοινῇ u. δημοσίᾳ,) Dativ. von πασσύδιος, mit aller Macht, alle zusammen; insgesammt, zugleich, st. ἅμα überh. bey Apoll. Rh. Dav. πασσυδιάζω, s. v. a. ἁλιάζω, versammlen.

Πασσυρεὶ, u. -ρὶ, auch πανσυρὶ; äol. st. πασσυδεὶ, -δὶ; desgl. πασσύριον, st. πασσυδίην; u. πασσύρως, eben das, od. πανοικὶ, *funditus*, ἄρδην; Hesych.

Πάσσω, πάττω, f. άσω, sprengen, streuen; besprengen, bestreuen, so von trockenen als flüssigen Dingen. Auch figürl. von eingestreueter Stickerey von Blumen u. dergl. bey Hom. 2) dah. ποικίλλειν. Die eigentl. Bed. ist träufeln, sprengen, nätzen, u. πάω, πάζω, πάσκω, die α-Form, von πίω, πίζω, πίσκω, πιπίσκω. Dafs man auch πάζω gesagt, (wie φράζω, σσω) lehrt παστὸς, u. die Analogie von hundert anderen wirklich vorhandenen Formen.

Πάσσων, ονος, ὁ, ἡ, Compar. von παχὺς, st. παχύτερος, dicker, feister, breiter. [wie βαθὺς, βάσσων st. βαθύτερος.]

Παστὰς, άδος, ἡ, (στοὰ) bey den Schriftstellern nach Hom. die Säulen-Galerie, dah. mit ξεστῇ vor dem Hause, welche Hom. αἴθουσα nennt; Herodt. 2, 169. 2) auch das daran stofsende *atrium*, Vorsaal, was bey Hom. πρόδομος; bey Plutarch. vit. Dion. 55. einerley mit στοὰ, oder der innere Corridor; 3) das homer. θάλαμος, Frauenzimmer-Wohnung, od. wo Mann u. Frau schlafen; in welchem Sinne auch παστὸς gesagt wird; Schol. Pind. Ol. 6. Theocrit nennt das Brautgemach θάλαμος νεόγραπτος, wofür Lucian παστὸς braucht. Bey Apoll. Rh. 1, 775. steht νύμφη dafür, u. ist vom decorirten und mit Gardinen drapirten Brautbett zu verstehen, wie κροκόεις παστὸς; Anal. 2, p. 34. Dionys. Antiq. nennt παστὰς der Römer ihre *basilicam*. [Dieser Hebraismus „ihre" ist im Deutschen nicht wohl zu entbehren, u. mag als Idiom in Schutz genommen werden.] Die Ableit. von πάσασθαι, speisen, gleichs. Speisesaal, ist absurd; die von πάσσω, d. i. ποικίλλω, erklärt blofs den späteren Gebrauch, u. mag wohl zu der Form παστὸς die Veranlassung gegeben haben. Wahrscheinl. ist es eine frühe Corruption von παραστὰς, durch παρστὰς in παστὰς, u. drückt eine Pfoste, Säule aus, drgl. das Portal u. das Atrium bildeten, dah. für dieses. Vrgl. ἀναστὰς, Apoll. Rh. 1. u. παραστὰς.

Παστελίη, ἡ, (πᾶς u. τέλος) der letzte Tag im Jahre; Etym. M.

Παστέος, α, ον, Gerund. von πάσσω, zu bestreuen; 2) zu zieren.

Πάστη, ἡ, (πάσσω) ein Gericht von gemischten u. eingebrockten Speisen; viell. Pastete; Poll.

Παστὸς, ἡ, ὸν, (πάσσω) bestreuet mit Salz, also eingesalzen; 2) st. παστὰς, d. i. θάλαμος, das Zimmer der Weiber, [S. παστὰς, no. 3.] auch

des Priesters od. *aedituus*; auch eine kleine Capelle, worin die Bildsäule eines Gottes steht.

Παστοφόρος, ὁ, ἡ, Beyw. der Venus: παστοφόρος Παφίη; vetus poeta ad sphaer. Manilii. 2) eine Art Priester, welche das Bild eines Gottes in einer Capelle, Nische, παστὸς, trägt; dav. -τοφόρειον u. -τοφόριον, τὸ, was von demselben getragen wird; kleine Capelle mit dem Gottbilde.

Πασχητιάω, ῶ, Trieb, Lust, Kitzel zum Beyschlaf (πάσχω, f. πασχήσω) vorz. zur widernatürlichen Liebe der Päderastie haben; dav. -ασμὸς, ὁ, diese Lust, od. Gelüste.

Πάσχω, ich leide, dulde, od. mir widerfährt, arrivirt, begegnet etwas, stöſst etwas zu; μή τι πάθῃ, Ili. 5, 567. dah. 2) εἴ τι πάθω, *si quid mihi acciderit*, wenn mir etwas zustoſsen sollte (ein Leids), welches man denn im Griech. wie im Deutschen meist vom Sterben versteht. πέπονθα τὸ τοῦ „mir ging's, od. mir ist es gegangen, wie jenem," u. nun folgt das Begegniſs, wie im Deutschen; οἱ δὲ πολλοὶ τὸ τοῦ Τηλεμάχου πάσχομεν, es geht den meisten von uns wie dem Telemachus. Dah. τὸ αὐτὸ τινὶ πάσχειν, wenn es einem eben so geht wie einem Anderen: ἵνα μὴ ταὐτὸ πάθητε τῷ ἵππῳ, damit es euch nicht so gehe wie dem Pferde in der Fabel (des Stesichorus). Das Begegniſs ist öfters von der Art, daſs man auch dabey thätig ist, οἷα καὶ πολλοὶ πάθον, Pind. Pyth. 3. u. so steht πάσχειν, wie etwa das lat. *facere*; Horat. Sat. 1, 64. Eben so δρᾷ für πάσχει; Plato Soph. 81. Auch active: τί πάθω; was soll ich anfangen? *quid faciam?* τί πείσομαι; wie wird mir's nur ergehen? εἰ καὶ μάλα πολλὰ πάθοι, Ili. 22, 220.; καὶ πείσομαι ὡς σὺ κελεύεις, Ili. 23, 96. Auch bey Prosaisten: αἴσχιστον πεπόνθατε, von Gesinnungen sowohl als Handlungen, die man sich zu Schulden kommen läſst, Isocrat. Symm. §. 37 τοῦτ' εἰκὸς ἦν πάσχειν, das muſste ihnen begegnen, st. das muſsten sie thun od. machen. — εὖ πάσχειν, wenn es uns gut geht, wohlergehen, in glücklichen Umständen seyn, wohlleben; *bene sibi fieri, esse, pati;* ἀγαθὰ πάσχουσι οὐκ ὀλίγα, Herodt. sie genieſsen viel Gutes, Bequemlichkeiten. εὖ πάσχειν ὑπό τινος, von jemand Wohlthaten erhalten; κακῶς π. ὑ. τινος, von jemanden Uebels, Unrecht, Schmach leiden. 3) πάσχειν τι πρός τινα, in Leidenschaft gegen jemand gerathen, seyn; lieben; Mitleid empfinden od. haben. ὁ μὴ πάσχων, Aristot. magn. mor. der keine heftigen Leidenschaften hat. Dah. die Stoiker, welche die Leidenschaften nicht nur unterdrücken und einschränken, sondern ganz ausrotten wollten, die Worte πάσχειν u. ἀποπάσχειν wenigstens von der gleichgültigen Stimmung der Seele brauchten, in der wir uns vorstellen mögen, daſs etwas so od. so ist, ohne daſs es uns eben afficirt oder afficiren soll. S. ἀποπάσχω. — τί παθὼν ἐποίησας; wird so wie τί μαθὼν ἐποίησας kurz übersetzt: warum hast du's gethan? aber τί παθὼν bezieht sich auf irgend ein vorgängiges Leiden (πάθος), äuſseres od. inneres, daſs einem was widerfährt, zustöſst, od. daſs der *raptus* kommt; μαθὼν auf einen Grund im Verstande. Dah ὅ τι δὴ παθὼν ἢ σοφιζόμενος (d. i. μαθὼν), Plutar. sept. sap. conv. 14. S. auch μανθάνω. Brunk hat diesen Unterschied völlig aufgehoben, man weiſs auch nicht, τί μαθὼν od. τί παθών? [Das Stammwort ist πάθω ion. πήθω, dav. Aor. 2. ἔπαθον. Das Fut. πείσομαι, ist st. πήσομαι, eigentl. nicht von πήθω, sondern von der ε Form πέθω, πείθω, welche die active Bedeutung afficiren hat. Bey Herodot. u. sonst findet man πησόμενος st. πεισόμενος, u. bey Aeschyl. Agam. μὴ πήσας μονῆς, wo πείσας, wie man meynt, wegen der Zweydeutigkeit mit πείθω nicht stehen konnte; allein dieser Grund hat gar nichts auf sich. Denn tausend Worte können eben so zweydeutig seyn, die man nicht auf andere Weise schreiben kann. Das Perf. πέπονθα ist von der ε Form, πέθω, πείθω, (wov. noch πόθος u. πόσις übrig); desgl. πένθω, mit beliebtem ν gebildet, wie ἄζω, ἄθω, ἄνθω.

Πᾰτᾰγεῖον, τὸ, wov. das lat. *patagium*; u. *tunica patagiata*, am Weiberkleide ein goldener Streifen-Ansatz; wörtl. Klappe; am Männerkleide *clavus*.

—ᾰγέω, ῶ, f. ήσω, (patschen) klatschen, klappern, krachen, tösen, lärmen, wie zwey an einander geschlagene od. treffende harte Körper; auch vom Meere, u. sonst. καλὰ δὴ παταγεῖς, proverb. schön! getroffen! Ist eine Formel, entstanden aus dem Zuruf bey dem Spiel, das in πλαταγέω u. πλαταγῶν erklärt ist. S. auch πατάσσω.

—ᾰγή, ἡ, u. -άγημα, τὸ, was πάταγος, Geräusch, Getös, Lärm.

—ᾰγητικὸς, ἡ, ὸν, rauschend, tosend, krachend, lärmend.

—ᾰγοδρόμος, ὁ, ἡ, mit Geräusch od. Lärm laufend.

Πάτᾰγος, ὁ, (πατάσσω) das Getös, Geräusch, Krachen, Geklapper, Gerassel von Körpern die zusammenschlagen, als ὀδόντων, Zähnklappern, σακέων, der Schilde, κροτάλων u.s.w.

Παταικίων, ὁ, Name eines berüchtigten Gauners und Calumnianten; Παταικίων, ὁ κλέπτης; Plut. de aud. poet. 2) figürl. von jedem ähnlichen Subject, wie Cartouche; wird für jeden solchen Menschen gesetzt. [Wahrsch. von folg.; da die Phönicier für Gauner (τρῶκται) schon seit den ältesten Zeiten galten. Die Sylbe ων dient zur Amplification wie im Ital. das *one*, u. deutet also einen πάταικος in höchster Potenz an.]

— **αικοι**, οἱ, auf dem Vordertheil, nach Anderen ab. auf dem Hintertheil der phönicischen Schiffe stehende Zwergfiguren, von lächerlicher Gestalt, Herodot. 3, 37., welche man für die Schutzgötter des Schiffes erklärt u. aus der phöniz. Sprache ableitet. Der Gestalt nach scheinen es Berggeister od. Cobolde zu seyn.

Πατάνη, ἡ, u. **πάτανον**, τὸ, Dim. πατάνιον, od. πατάνειον, τὸ, das lat. *patina*, *patena*, *patella*, Schüssel, flaches Geschirr, [wie aus τρυτάνη *trutina* ward.]

Πατάσσω, fut. ξω, klatschen, klappen, in die Hände; klappen, klappern; überh. schlagen, stechen, stoſsen; auch vom Herz- od. Pulsschlage, Ili. ψ, 370.; auch vom Stich der Insecten u. Biſs der Schlangen, wie πλήσσω; vom Werfen mit Steinen, wie in dem von πέτω gebliebenen *peto aliquem lapidibus*. [Von πατάσσω, f. άξω, ist παταγὸς, ἡ, dav. παταγέω, was πλαταγέω, vom Klatschen der Mohn- u. anderer Blätter über dem hohlen Daumen u. Zeigefinger gebraucht. Von dem, der es gut machte, ging wahrschl. die Redensart aus: καλὰ δὴ παταγεῖς, du kannst gut klatschen! d. i. bravo. Die Ableitung von πατάσσω s. in πάτος u. ΠΑΩ.]

Πάταχνον, τὸ, von πατάσσω, wie πατάνη, flaches und breites Trinkgeschirr.

— **τέλλα**. Dimin. πατέλλιον, *patella*, Schüssel, Schüsselchen; davon

— **τελλοχάρων**, ὁ, (χαίρω) Schüsselfreund; Name eines Schmarotzers. S. οἰνοχάρων.

Πᾰτέομαι, ion. u. poet. ich esse, zehre. [von πάομαι, πέπασται, πέπαται.]

— **τερίζω**, f. ίσω, was u. wie παππάζω, nach ἀδελφίζω; bey Aristoph.

— **τέριον**, τὸ, Dimin. von πατὴρ, Väterchen.

Πᾰτέω, (πάτος) ich trete, gehe, st. βάδω, Aeschyl. Ag. 1309.; wandele, bewohne, γαῖαν, Λῆμνον, Φολόην, bey Dichtern; ich trete mit den Füſsen; trete nieder, zertrete; dah. wie unser: mit Füſsen treten; 2) behandele verächtlich, begegne schimpflich. 3) thue, treibe etwas häufig, öfter, wie ἐνδιατρίβω, als: Ὅμηρον πεπάτηκας? wie wir etwas an den Schuhen ablaufen, od. wie das lat. *terere librum*. οὐδ᾽ Αἴσωπον πεπάτηκας, hast nichts in der Schule gelernt; Aristoph. Av. 471. Dav.

Πάτημα, τὸ, was getreten, zertreten wird; auch was daraus entsteht, Koth, Dreck. 2) verachteter, beschimpfter Mensch.

Πᾰτὴρ, έρος, od. -τρὸς, ὁ, der Vater, Urheber; im Plural. s. v. a. *parentes*, Vater u. Mutter. S. πᾶ u. πάπας.

— **τησμὸς**, ὁ, (πατέω) das Treten, Zertreten; Aeschyl. Ag.

— **τητὴς**, ὁ, der Früchte (Trauben) austritt, preſst.

— **τητὸς**, ἡ, ὸν, was betreten, ausgetreten, zertreten ist od. werden kann.

Πάτνη, ἡ, Sync. aus πατάνη, s. v. a. Φάτνη.

Πάτος, ὁ, der Tritt; das Hin- und Wiedergehen der Menschen, Od. 9, 119. der Tritt, das Treten, πάτῳ καὶ ὀρυχῇ, Plutarch. 2) der betretene Weg, Pfad, Fuſssteig; 3) Schmutz, Koth; (eigentl. im Wege). [Ist ein tonnachahmendes Wort (wie Tapp, Tappen, Fuſstappen), wovon βάζω, βάδω, βάτος, βατεῖν, nur die weichere Aussprache sind. Von dem klappenden Ton geht auch πατάω, άζω, άσσω, für patschen, klappen, klatschen aus. S. in ΠΑΩ nach.]

Πάτρα, ἡ, ion. πάτρη, s. v. a. πατρὶς, *patria*, Vaterland, Vaterstadt, Geburtsland, Geburtsort; Heimat; insond. bey den Späteren; früher bisweilen st. πατριὰ, z. B. Hom. Il. 1, 30. 13, 354. d. i. ἡ ἐκ τοῦ αὐτοῦ πατρὸς γένεσις. Eben so Pindar. Nem. 4, 126. πάτραν Θεανδριδᾶν, das Geschlecht, die Familie, Abkömmlinge des Theander, u. öfter. Πάτρα ist eigentl. die Benennung für das zweyte Glied der Abstammung. (Gleichsam Vetterschaft, wie Vetter von Vater kommt, und die nächste Verwandtschaft u. Abkunft andeutet.)

— **ᾰγᾰθία**, ἡ, (πατὴρ, ἀγαθὸς) der Väter Groſsthat, Groſsthaten; Plut. 8, p. 109.

— **αδέλφη**, ἡ, Vaters Schwester, väterliche Tante. -άδελφος, ὁ, Vaters Bruder, Onkel, Oheim, auch πατραδελφεὸς. Dazu -αδελφία, ἡ.

Verwandtschaft durch die Geschwister des Vaters, Vaters Bruderkinder; Aeschyl. Suppl.

Πάτραθε, dor. st. πάτρηθε. S. πάτρη.

— **αλοίας** u. -**αλῴας**, ου, ὁ, (πατὴρ, ἀλοάω) der seinen Vater schlägt; erschlägt, Vatermörder; poet.

Πάτρη, ἡ, ion st. πάτρα; dav. πάτρηθεν, Adv. aus dem Vaterlande, aus der Familie. S. πάτρα.

Πατριὰ, ion. ιὴ, ἡ, (πατὴρ) bey Herodot. ἐγενεηλόγησε τὴν πατριὴν τοῦ Κύρου, die Abkunft, Geschlecht; also wie πάτρα. Er braucht es aber auch wie Φυλὴ, für Stämme, Abtheilungen von Völkern; als I, c. 200.

Πατριάζω, f. άσω, ich schlachte, d. i. arte nach dem Vater, habe des Vaters Sitten, Charakter; lebe nach väterlicher Weise.

Πατριάρχης, ου, ὁ, (πατριὰ, ἀρχὴ) Urvater, Stammvater d. Geschlechts, Patriarch; -**αρχεῖον** τὸ, Haus desselben. -**αρχία**, ἡ, Amt u. Stand; Patriarchat; -**αρχικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, patriarchalisch.

— **ίδιον**, τὸ, Dim. von πατὴρ, Väterchen.

Πατρίκιος, ὁ, *patricius*; Plut. Q. R. 91.

—**ικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, *paternus*, väterlich, von den Vätern, Vorfahren her, als ξένος. Dav. -**ικότης**, ἡ, *paternitas*, Vaterschaft, dafs etwas *paternus* ist, davon herrührt.

Πάτριος, ὁ, ἡ. Adv. πατρίως, *patrius*, was den Vätern od. Vorfahren gehört, von ihnen herrührt; πάτριόν ἐστιν αὐτοῖς, *patrium ipsis est*, eine von den Vätern ererbte Gewohnheit, Landes-Sitte; τὰ πάτρια, *mores, instituta maiorum*, Sitten, Einrichtungen der Vorfahren; als Büchertitel etwa: vaterländische Denkwürdigkeiten od. Alterthümer.

—**τρὶς**, ἡ, verst. γῆ, Vaterland, Vaterort, Vaterstadt, Geburtsort, Proverb. τῷ καλῶς πράσσοντι πᾶσα γῆ πατρίς, *ubi bene ibi patria*.

—**τριώτης**, ὁ, der aus dem nämlichen Lande ist, Landsmann; oder auch in demselben Lande wohnt; Schol. Lucian. Pseudosoph. 5. Angebl. nur von Sclaven u. Thieren, ἵπποι πατριῶται, so dafs also der griechische Patriot sehr niedrig steht. Von freyen Leuten sagte man πολίτης. Xenoph. Cyr. 2, 2, 26. Doch sagt Plut. πατριώτην θεὸν vom Thebanischen Bacchus, der aber sein Herr Landsmann war; wie Soph. den Berg Cithäron des Oedipus πατριώταν nennt.

—**τριωτικὸς**, ἡ, ὸν, was dem πατριώτης od. zu ihm gehört.

—**τριῶτις**, ἡ, von -τριώτης; γῆ, st. πατρὶς; στολὴ, Landestracht.

Πατρογένειος, ὁ, Ποσειδῶν, *primigenius*; Plut. Q. S. 8, 8. [vom Genit. des folg.]

Πατρογενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένος) väterlichen Geschlechts, einheimisch, vaterländisch: θεοὶ π. st. πατρῷοι; Soph.

— **οδώρητος**, ὁ, ἡ, vom Vater geschenkt, gegeben.

— **όθεν**, Adv. vom Vater, von Seiten des Vaters, nach dem Vater z. B. ὀνομάζειν τινά; Hom mit Angabe des väterlichen Namens, Herodt. 8, 90.

—**οκασίγνητος**, ὁ, Vaterbruder, Oheim, Onkel.

— **οκίνητος**, ὁ, ἡ, (κινέω) vom Vater bewegt.

— **όκτονος**, ὁ, ἡ, vom Vater ermordet. -**οκτόνος**, ὁ, ἡ, vatermordend; -**οκτονέω**, ῶ, Vatermord begehen.

— **ομήτωρ**, ορος, ὁ, Muttervater, mütterlicher Grofsvater; Lucian.

Πατρομύστης, ὁ, *Pater mystarum Bacchi*, ein Ehrenamt der Asiatischen Musikgesellschaft.

—**ονομέω**, (πατὴρ, νομέω) ich regiere wie ein Vater; Plato. πατρονομούμενοι s. v. a. πατρικοῖς νόμοις ἑπόμενοι καὶ ζῶντες; davon -**ονομία**, ἡ, die Regierung eines πατρονόμος, od. eine väterliche Gewalt; davon -**ονομικὸς**, was dazu gehört, von in der Art ist.

—**ονόμος**, ὁ, (πατὴρ, νέμω) eine Magistratsperson, die sich um Erziehung u. Disciplin der Jugend bekümmert; wie γυναικονόμος, παιδονόμος, Plutar. Cleom. Vrgl. Pausan. 2, 6.

—**οπαράδοτος**, ὁ, ἡ, vom Vater od. von den Vätern u. Vorfahren überliefert, hinterlassen; Dion. hal.; Diod.

— **οπάτωρ**, ορος, ὁ, Vatersvater, Grofsvater.

— **όπολις**, ἡ, Vaterstadt.

Πατροῤῥαίστης, ου, ὁ, Vatermörder.

Πατροστερὴς, έος, ὁ, ἡ, (στέρω) vaterlos, verwaiset; Aeschyl.

—**οτύπτης**, ὁ, was πατραλοίας; dazu **πατροτυψία**, ἡ, das Subst.

—**οῦχος**, ὁ, ἡ, (πατὴρ, ἔχειν) παρθένος, ein Mädchen die (sic) von ihrem Vater das Vermögen allein geerbt hat, ohne Mutter u. Brüder als Miterben zu haben; att. ἐπίκληρος, Herodt. 6, 57.

—**οφονεὺς**, έως, ion. poet. ῆος, ὁ, **πατροφόνος**, u. **πατροφόντης**, ὁ, u. ἡ, Vatermörder; Soph. Tr. 1125.

Πατρυιὸς, ὁ u. -**τρυὸς**, ὁ, (wie μητρυιά, ἡ, v. μητὴρ) Stiefvater; auch πατρωός.

Πατρώζω, ich schlachte, gerathe nach dem Vater, ahme seinen Charakter nach, *patrisso*, wie πατριάζω. Vrgl. μητράζω.

— **ώϊος**, ὁ, ἡ, *patrius*, väterlich; von den Vätern - Voreltern - Vorfahren überliefert. S. πατρῷος.

Πάτρων, ωνος, ὁ, das lat. *patronus*.

— **ωνεύω**, ich bin Patron, *patrocinor*. -**ωνικὸς**, zum Patron gehörig. -**ωνεία**, ἡ, *patronatus*.

— **ωνυμέω**, (πατὴρ, ὄνυμα, st. ὄνομα) ich benenne vom Vater; -**ωνυμία**, ἡ, Name, Benennung vom Vater her. -**ωνυμικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, nach der Benennung vom Vater her; wie Πηλείδης, der Sohn des Peleus, ist ein *Patronymicum*.

— **ωνύμιος**, ὁ, ἡ, γένος, s. v. a. ὁ κατὰ πατέρα συγγενὴς ἡμῖν; Aeschyl. Pers.

— **ῷος**, ῴα, ῷον, (aus πατὴρ, πατροῖος) dem Vater gehörig, väterlich, *paternus*; wie πάτριος, *patrius*, den Vätern od. Vorfahren zugehörig, von ihnen überliefert, vom Vater her gewohnt. πατρῴα γῆ, st. πατρὶς, Vaterland, πατρῴα ἔχθρα, fortgeerbter Haſs.

Πατρωὸς, ὁ, *patruus*, was πατρυιὸς; Plut. Arat.

Πάτρως, ωος, ὁ, Vatersbruder, Oheim, Onkel. Vrgl. μήτρως, ωος, ὁ.

Παττἄλευω, s. v. a. -σσαλεύω.

Πατταλίαι, οἱ, Hirsche, die in ihrem zweyten Jahre ein kleines Geweih bekommen; wegen Aehnlichkeit mit πάτταλος, lat. *subulo*, Spieſser. S. ἀχαΐνη nach.

Πάτταλος, was πάσσαλος, Pflock.

Παῦλα, ἡ, (παύω) Ruhe, Rast, Aufhören, Ende.

Παῦλος, was παῦρος, im lat. *paulus* übrig. Nicht von παύω, sondern st. φαῦλος, gering, wenig, (wie πάτνη u. φάτνη).

Παυράκις, Adv. wie ὀλιγάκις, von παῦρος.

Παυρὰς, άδος, ἡ, s. v. a. παύρα, Fem. von παῦρος.

— **ροεπής**, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος) von wenig Worten, wenig sprechend; Anal.

Παυρίδιον, Adv. ein klein wenig; eigentl. Neutr. von παυρίδιος, s. v. a.

Παῦρος, ὁ, das lat. *paulus*, (schlecht) παύροισι καὶ οὐκ ἀγαθοῖσι; Od. 18, wo man es falsch *paucis* erklärt, gering, wenig, klein, kurz. S. παῦλος.

Παυσάνεμος, ὁ, ἡ, (παῦσις, ἄνεμος) windstillend, Aeschyl. Ag.

Παυσᾰνῐᾱς, ου, ὁ, (παύω, παύσις, ἀνία) kummerstillend, nur als Nom. propr.

Παυσῐκάκη, ἡ, eine Art Maulkorb, für die Sclaven in der Mühle, damit sie nicht von den ἄλφιτα nehmen u. essen konnten; auch für die Thiere, welche die Mühle treiben; von παύειν τῆς κάπης, (Maulstopfer).

Παυσίλῡπος, ὁ, ἡ, (παῦσις, λύπη) schmerzstillend.

— **σίνοσος**, ὁ, ἡ, Krankheit stillend.

— **σινύσταλος**, ὁ, ἡ, Schlaf vertreibend od munter erhaltend; was ἐγρηγόρσιος.

— **σίπονος**, ὁ, ἡ, die Arbeit - Mühe endend od. lindernd.

Παῦσις, ἡ, (παύω) das Aufhören - Endigen; das Ende.

Παυστέον, Gerund. zu παύω: παυστέον ἐστὶ προειδότας αὐτοὺς τὸν θάνατον, es muſs aufhören, daſs sie ihr Ende vorher wissen; Plato Gorg. dſsgl. Plut. cons. ad Apoll.

— **στὴρ**, ῆρος, ὁ, (παύω) der endiget, νόσου, die Krankheit od. heilt, Soph. Phil. davon

— **στήριος**, ὁ, ἡ, u. -**στικὸς**, ἡ, ὸν, zum Endigen- Stillen- Beruhigen gehörig - geschickt - geneigt, νόσου; Soph.

— **σώδυνος**, ὁ, ἡ, (ὀδύνη) schmerzstillend.

— **σωλὴ**, ἡ, s. v. a. παῦσις, Stillstand, Ruhe, Rast, Linderung, Endigung. [Wie ἁμαρτωλὴ, φειδωλὴ etc.]

Παύω, F. αύσω, Perf. πέπαυκα, von πάω, auch πάζω, dah. das Fut. πάξω, Act. mit d. Partic. machen daſs etwas od. jemand aufhört, παύσω τοῦτο γινόμενον; παύσω σε λαλοῦντα; von Sachen, endigen, stillen: παύειν ὀδύνας; auch ohne folgendes Particip. einen zurück halten, unterdrücken; Med. παύομαι, ich höre auf, ebenfalls mit dem Particip. παύομαι λαλῶν; auch mit d. Genit. παύειν τινὰ τῆς ὕβρεως, παύεσθαι τῆς ἐδωδῆς. 2) intrans. παύω st. παύομαι im Sinne von λήγω, Hesiod. Scut. 449. Hym. in Cerer. 351. u. sonst. S. in ΠΑΩ nach.

Παφλάζω, f. άσω, plappern, wie kochendes Wasser, (bes. wenn Graupen, Erbsen u. dergl. gekocht werden, hört man diesen Ton; es heiſst auch hin u. wieder plappern). 2) vom Meere, brausen; 3) plappern, stammeln im Sprechen; undeutlich reden. Von φλάζω mit intendirender Verdoppl. παφλάζω. Dav. φλασμὸς, ὁ, das Wellern, Wallern, Brausen des siedenden Wassers, oder Meeres.

Πάχετος, st. παχύτερος, bey Homer, dicker; dſsgl. **πάχετος**, τὸ, st. πάχος; Hippocr. u. Nicand.

Πάχης, ητος, ὁ. S. in παχὺς. [Wie λάχης, ητος etc.]

Πάχνη, ἡ, (πάγω, πήγνυμι) gefrorner Thau, Reif; metaph. Schauer und Schauder, *horror*, Abscheu. γήρως εὐρῶτα πάχνην, des Alters

schimmligen Reif nennt ein Comiker die grauen Haare. Vrgl. χιών.
Παχνήεις, ήεσσα, ῆεν, reifig, voll Reif.
Παχνίζει, impersonal. es reift, thut einen Reif, [nach „es hat einen Frost gethan" : ein deutscher Idiotismus, auf den wir halten sollten, wie auf ähnliches: denn warum soll alles griechenzen? Aber wir schütten immer das Kind mit dem Bade aus.]
— νόω, ῶ, bereifen, mit Reif überziehen; metaph. mit λύπῃ, Eurip. Hippol. u. eben so ἦτορ αὐτοῦ παχνοῦται, sein Herz wird kalt, beeiset sich, schaudert ihm, Hom. Ili. 17. Hesiod. ἔργ. 2) was πήγνυμι, zusammenziehen, erstarren - gerinnen machen, verdicken.
— νώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. παχνήεις.
Πάχος, εος, τὸ, die Dicke.
Παχύαιμος, ὁ, ἡ, (αἷμα) dickblütig, (nach vollblütig).
— υδάκτυλος, ὁ, ἡ, dickfingerig.
Παχύδενδρος, ὁ, ἡ, dickbäumig.
— υδερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα) dickhäutig.
— υθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, dickhaarig.
— υκαλαμος, ὁ, ἡ, dickstänglig.
— ύκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη) dickwadig.
Παχῦλὸς, ἡ, ὸν, Adv. -υλῶς, dicklich, etwas dick, grob, bey Aristot. wie *pingui*, *crassa Minerva;* auf eine grobe, rohe Art, wie mit der Holzaxt zugehauen. S. auch folg. [Es könnte auch eine Form παχιλὸς geben, nach ταχιλὸς, wie auch παχινὸς st. παχυνὸς, nach ταχυνὸς u. ταχινὸς.]
— υμερὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ρῶς, aus dicken oder groben Theilen bestehend; 2) st. παχὺς, grob, oberflächlich, wie d. vorh. *crassa Minerva.* Vergl. ὁλοσχερὴς; Strabo; davon -υμέρεια, ἡ, diese Eigenschaft.
— υνευρέω, ῶ, f. ήσω, angeschwollne Sehnen od. Glieder haben, wie in Fluſs u. Gicht; Strabo.
— ύνοος, -ύνους, ὁ, ἡ, dick, feist an der Seele, dumm.
Πάχῦνὸς, od. πάχυνος, als Adj. was παχυλὸς; 2) als Subst. Πάχῦνος, ἡ, u. Πάχῦνον, τὸ, das Kap *Pachynum*. S. auch παχυλὸς.
— υνσις, ἡ, (παχύνω) das Dick- od. Fettmachen; davon
— υντικὸς, ἡ, ὸν, zum Dick- oder Fettmachen gehörig od. geschickt.
— ῦνω, (παχὺς) dick fett - feist machen; metaph. od. figürl. τὸν νοῦν, wie *pingue ingenium.* S. παχὺς; mästen; an- od. aufschwellen.
— ύπους, οδος, ὁ, ἡ, dickfüſsig, mit geschwollenen Füſsen.
Παχύραβδος, ὁ, ἡ, mit dicken Ruthen od. Streifen.

Παχύρριν, ῖνος, ὁ, ἡ, (ῥὶν) dicknasig.
— υρριζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) dickwurzelig.
— υρυγχος, ὁ, ἡ, dickschnauzig.
Παχὺς, εῖα, ὺ, Comp. πάσσων, παχύτερος, Superl. παχύτατος, dick; eigentl. was τραφερὸς, von πάομαι, genährt; fett, feist; fleischig, als χεὶρ; dah. stark, fest, schwer; 2) reich, wohlhabend; bey Herodt. Auch πάχης, ητος; 3) grob, dumm, stumpfsinnig, weil fette Körper dem Verstande meist schaden: ἐς τὰς τέχνας παχεῖς, das Gegentheil λεπτοὶ u. ὀξεῖς. Proverb. u. figürl. παχεῖα παρὰ σφυρὸν γυνὴ, von einer lockeren Frau, die, wie man sagt, „kurze Hacken hat" u. bald umfällt, Rückfälle bekommt, wie eine χαμαιτύπη.
Παχυσκελὴς, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος) mit dicken Schenkeln, Füſsen.
— ύστομος, ὁ, ἡ, dickmäulig; grob od. hart aussprechend; -υστομέω, ῶ, das Verb. -υστομία, ἡ, das Subst.
— ύτης, ητος, ἡ, (παχὺς) Dickheit, Dicke.
— υτράχηλος, ὁ, ἡ, dickhalsig.
— ύτριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. παχύθριξ.
— ύφλοιος, ὁ, ἡ, dickrindig.
— ύφυλλος, ὁ, ἡ, dickblättrig.
— υχειλὴς, u. -λος, ὁ, ἡ, dicklippig.
— ύχυλος, ὁ, ἡ, u. -ύχυμος, mit- von dickem Saft od. Säften.
Πάω, die Stammform zu dem gewöhnl. πάομαι, in beiden Bedeut. näml. weiden (nähren, füttern, mit Speise u. Trank, sich u. Andere, und für sich (*sibi*), wie das lat. *alere*, u. sonst τρέφειν gebraucht wird; dah.) besitzen. Die erste Bedeut. ist vorhanden in dem lat. *pasco, pavi, pastum;* deſsgleichen in der o-Form βόω, βόσκω, u. πόω, ποίω.

Von der ersteren ist βοτὸς, βοτὴς, βοτὴρ, βώτης, βώτηρ, u. βοτάνη, die Weide, das Futter, Gras u. Kraut; von der anderen, ποὰ od. πόα, ποία, ποίη, auch πύα u. ποῦα, des Menschen erste Nahrung, Muttermilch, und Thiermilch; deſsgl. πῶυ, die Heerde; (ποῖμα) ποιμάω, άνω, αίνω, ποιμὴν, ποίμνη, Hirt u. Heerde. Da in dem Halten von Heerden der Menschen erste Habe, Besitz u. Beschäftigung bestand; so heiſst πάομαι, besitzen, πᾶμα der Besitz an Heerden, πάμων, πολυπάμων, heerdenreich; und die Form ποέω, ποιέω, s. v. a. βόσκω, hat sich zum allgemeinen Ausdruck für treiben, d. h. sich beschäftigen, schaffen, machen, thun, abgeschliffen. Im urspr. Sinne von ποιεῖν sagen dah. die Dichter ποιμαίνειν für δι-

οικεῖν, οἰκονομεῖν; Pind. od. πράγματα βόσκειν; Eur. Fr.; dſsgl. βουκολεῖν, st. περιέπειν; gerade wie νέμομαι, Weideplätze inne haben, wohnen, hernach jede Art der häuslichen u. städtischen Verwaltung begreift. So haben wir schon mehr bemerkt, daſs die Worte ihr individuelles u. specielles Gepräge verwischen, u. dann zu allgemeinen Spielmarken u. Rechenpfennigen des Verstandes od. zu algebraischen Zeichen, wie *n* u. *x* reducirt werden, denen man ein Concretes erst wieder unterlegen muſs. Ueber den Zusammenhang der anderen Formen πέω πείω, πίω, πίζω, πίσκω, πιπίσκω, πίνω, πύω etc. siehe das Folgende.

ΠΑΩ, unter diesem Artikel fassen wir die sämmtlichen Bedeutungen dieser und der verwandten Formen πάω, πείω, πίω, πόω, πώω, πύω, zusammen.

Πα ist ein Tonausdruck und zugleich ein Mundgest der kleinen Kinder, welche zu essen verlangen, wie pappen (s. in βρύλλω); dah. πάω active essen, intrans. essen lassen; wie in den uralten Verbis beide Bedeut. oft in eine Form zusammenfielen. Also:

Von πάω, παίω, (auch πάζω, πάσσω) ätzen, nähren, von Menschen u. Vieh, zugleich mit Bezug auf den flüssigen Theil der Nahrung, sind erstlich das latein. *pasco*, *pavi*, *pastum*; das griech. πάσσομαι, παστός, u. als Consequens von nähren, feist, fett, dick machen oder seyn, (πήσσω, πάγω, πήγω) πήγνυμι, *pango*, eigentl. u. figürl.; dav. παχύς u. πάσσων. Wenn man diese Form nicht lieber vom Tonausdruck, wenigstens die zweyte Bed. schlagen, aufschlagen, befestigen, ableiten will; wov. hernach. Das Flüssige steckt in der Form πάζω, πάσσω, besprengen, benätzen, besprützen; u. wie der Grieche den Ausdruck gieſsen, auch von trockenen Dingen braucht, so heiſst πάσσειν auch bestreuen.

In der *o*-Form gehört hieher βόω, βόσκω, βοτός, βοτήρ, βοτής, βώτωρ, βώτηρ, u. βοτάνη; deſsgl. πόω, auch ποίω, ion. πώω, wozu ποά πόα, ποία ποίη, im Allgem. was βοτάνη; πῶυ, die Heerde; dſsgl. ποιμήν, der Hirt, ποιμνη, die Heerde, ποιμαίνω, weiden. Das Flüssige involvirt die Form πόω, ion. πώω; dah. ποτός u. πῶμα; πῶθι, st. πῖθι.

Die Form πείω, πίω, auch πύω, hat insonderheit das Flüssige zum Ausdruck; dah. πεῖσος, πίσα, πίζω, πίσκω, πιπίσκω, πίνω, trinken und tränken; πιάζω und πιέζω, saugen, (das Saugen ist ein Trinken) melken; und dieses ein Pressen. Die Form πιδύω, πιδάω, heiſst sprudeln, quellen. Dazu πιάρ u. πῖος, eigentl. was πῦαρ u. πύος, die Milch von Menschen u. Thieren, die an sich feist, fett u. nahrhaft ist; daher πῖαρ, πῖος, das Fett, πιαρός, πιερός, fett, feist, genährt; πιάω, άζω, αινω, feist od. fett machen, eigentl. und figürl.; wo denn πίω in πάω zurückgreift.

Von πύω ist das ebengedachte πῦαρ, πύος od. πυός, die fette Muttermilch; πύα, lac. πουα, was πόα, ποίη, dasselbe, hernach Nahrung, Weide überh.; πυάνη (wie βοτάνη gebildet) eine eſsbare, feiste Hülsenfrucht; woraus mit Wechsel von κ u. π, unter Begünstigung des etymologischen Hanges der Griechen, κύαμος. Von πύζω, πύσσω ist πυγή, die Feiste, der dicke Körpertheil; πυγμή, u. πύξ, die Faust, (wie κρονή u. κρόξ etc.); πυκινός, πυκνός, fett, ölig, dick, greift durch πευκή, *pix*, πίσσα, die Fichte, das Harz, Pech, von seiner ölichten, fetten Natur, wieder in die Form πίω u. πάω zurück.

Vom Tonausdruck, der die Mundöffnung in πάω u. πύω begleitet, also pah und puh, entstehen folgende Bedeutungen.

Πάω, παύω, (paff), *pavo*, *paveo*, vom bloſsen Conatus verstanden, hat die Bedeutung schrecken, zum Stillstehen bringen (wie wir siedendes Wasser durch kaltes schrecken, d. h. das Wallen zum Stillstehen bringen) u. intrans. still stehen, aufhören. Deſsgl. πάζω, πάσσω, f. άξω, davon πάξ, *pax*, s. v. a. παύλη, Ruhe, *paco*, *pacisco*, *paciscor*, still! still machen, Friede machen. In mehr thätlichem Sinne, schlagen, (puffen), steht παίω, u. das latein. *pavio*, *pavire*, *pavimentum*. Deſsgl. die Form (πάζω) πάγω, πήγω, πηγνύω, πήγνυμι, πήσσω, *pango*; schlagen. Ferner πατέω, die *a*-Form zu πέτω, wov. πάτος, πατεῖν, was βάδος, βαδεῖν, (patschen, treten,) πατάω, άζω, άσσω, patschen, schlagen, die Hände zusammen; schlagen, schmeiſsen; u. intrans. fallen, wie *caedere* u. *cadere*. Die Form πέτω, πέσω, πίπτω u. πίσσω, mit ihren Derivatis πτήσσω, πτώσσω, für (hinpatschen) hinschlagen, hinschmeiſsen, fallen, u. flätschen, sich ausbreiten, wie zum Fall, zum Flug; ducken.

Die Form πύω, (puh) involvirt das Pusten, Athmen; dah πῦρ, Feuer; denn Wind u. Flamme sind im Griech. Correlate; dah. πνεῦμα, für

Flamme: [vergl. αὔω, αὔω, in Ἀῼ; und Plutarch. Q. S. 8. 3. καὶ ὕδωρ, καὶ πῦρ, ἄφωνα καθ' ἑαυτὰ, φθέγγεται δὲ πνεύματος ἐμπεσόντος ἅπαντα, καὶ ψόφους καὶ πατάγους ἀναδίδωσι.] Die Form πύζω, πύθω, *puto*, *puteo*, heifst dunsten, stinken, (wie ἄζω, ὄζω, ἄθω, ὄθω); wozu die Form *pudeo*, sich verhält, wie *odi*, *odisse* zu ὄζω, βδελύττομαι zu βδέω, μυσάττομαι, μύσος, μῖσος zu μύζω; indem es den (sittlichen) Abscheu bey etwas Garstigem (*turpe*) ausdrückt. Wie nun aber von ἄω, ἄζω, hauchen, dunsten: ἀΐω, riechen, inne werden, wittern, (*suboles mihi*) kommt: so von πύθω, πύθομαι, πυνθάνομαι, in dem Sinne von ἀΐσθω, αἴσθομαι, αἰσθάνομαι, wittern, spüren, forschen, erkundigen, erfahren. Treffender konnte wohl kein anderer Sinn für das Vermögen zu finden, zu schliefsen, zu muthmafsen, gebraucht werden, als der *nasus*; [daher ihn auch die Critik sich ganz besonders anmafst]. Die Alten wurden zunächst durch das bey wilden Völkern viel erhöhtere Geruchsvermögen, das nächst Aug' und Ohr, sie mit eben so sicheren Criterien versorgt, darauf geleitet, und zwar aus ihrer eigenen Erfahrung. S. ἀΐω. — Gelehrt und verkehrt leitet man πυνθάνομαι von πύθος, πύθμην, *fundus*, ab, u. vernünftelt sich ein Tertium comparationis durch *contor*, *contari*, mit der Ruderstange den Boden ausforschen, (ohngefähr wie die Visitatoren mit ihrem σειρομάστης!) hernach überh. forschen, da man durch das deutsche ergründen der Sache etwas näher kämę. Alles jedoch ohne Sinn u. Kenntnifs der Natur der Sprache u. des Ganges, den sie nimmt u. nehmen mufs.

Παώτης, ου, ὁ, lakon. s. v. a. παὸς, πηὸς, verwandt.

Πέδα, dor. u. äol. st. μετὰ. S. die folgenden Worte.

Πεδάασκον, ion. Imperf. von πεδάω, poet. epenthesirt.

Πεδάγρετος, ὁ, ἡ, st. μετάγρετος, auf der Flucht ergriffen; Hesych.

Πεδαίρω, äol. st. μεταίρω.

Πεδαίχμιος, dor. st. μεταίχμιος, od. μετέωρος; Aeschyl. Choe.

Πεδάμαρος, äol. s. v. a. μετήμερος, μετημέριος; Aeschyl. Choe.

Πεδαμείβω, äol. st. μεταμείβω.

Πεδανὸς, ἡ, ὸν, was πεδινὸς, eben, flach, niedrig; 2) klein, kurz; Nicand.

Πεδάρσιος, ὁ, ἡ, äol. st. μετάρσιος.

Πέδαυρος, desgl. πέδουρος, ὁ, ἡ, äol. st. μετέωρος. Desgl. πέταυρος u. πέτευρος in eben dem Sinne. Desgleichen πεδάωρος. [Die Verwandelung von μετὰ in πέδα ist bekannt, desgl. der Wechsel von αυ, ευ, ω, u. ου, z. B. αὖρος, εὖρος, ὦρος, οὖρος, αὖς, ὦς, οὖς etc. ἀπαύρας und ἀπούρας. Dah. gehört ἄναυρος, in der Bed. διιπετής auch zu diesem Stamme; also zu ἄρω, ὄρω, erheben. Vrgl. auch in πυλαρὸς.

Πεδάφρων, ονος, ὁ, ἡ, äol. st. μετάφρων, der nach der That klug wird, thörigt, unbesonnen; Pind.

Πεδάω, ῶ, f. ήσω, (πέδη *pedio*, *impedio*, ich binde, fefsle; verstricke, verwickle verhindere, halte auf, ἅρμα πεδῆσαι, Hom. Il. 23. bes. mit κελεύθου, od. ὁδοῖο; desgl. mit ἄτη, μοῖρα, θεὰ, θεὸς, vom Verhängnifs (Fatum) oder physischer Nothwendigkeit, die einen Menschen bindet, hindert, zwingt, zu thun od. zu lassen. Ist doch ἀνάγκη urspr. auch der Zwang, das Band, u. der Römer *necesse*, *necessitudo* deutet das Band, die Bande der Natur u. des Blutes an.

Πεδαωριστὴς, ὁ, äol. st. μετεωριστὴς; mit ἵππος, ein bäumendes Pferd.

Πεδάωρος. S. πέδαυρος nach.

Πεδεινὸς, s. v. a. πεδινὸς.

Πεδέρχομαι, äol. st. μετέρχομαι.

Πεδέχω, äol. st. μετέχω.

Πεδέω, ῶ, ion. st. πεδάω, ich binde, fefsle; von

Πέδη, ἡ, (*pedica*) die Fesseln der Füfse; 2) eine Art zu reiten, das Pferd zuzureiten, die sogenannte Schlangenschule, jetzt *à la grecque* genannt.

Πεδήορος, äol. dor. st. μετήορος. Vrgl. παρήορος.

Πεδήρης, εος, ὁ, ἡ, angebl. s. v. a. ποδήρης. Viell. st. πεδιήρης.

— ητὴς, οῦ, ὁ, (πεδάω) der fesselt.

— ήτης, ου, ὁ, der Gefesselte, Gefangene.

Πεδιαῖος, αία, αῖον, vom - auf dem flachen Lande. S. πεδιάσιος.

Πεδιακὸς, ἡ, ὸν s. v. a. πεδινὸς.

— ιὰς, άδος, ἡ, von πέδον, Adj. πέδιος, πεδία, πεδιὰς, s. v. a. πεδινὴ, flach, eben, γῆ, χώρα, u. dgl. λόγχη πεδιὰς, Kampf im offenen Felde: Soph. Tr.; dav.

Πεδιάσιμος, s. v. a. folg.

— ιάσιος, ὁ, ἡ, vom Lande, von der Ebene. In Attica sind πεδιεῖς, (πεδιεὺς) πεδιαῖοι, πεδιάσιοι, die Bewohner vom πεδίον, Blachfeld, der Gegend nach Megara zu; Thucyd. 2, 55.

Πεδίζω, s. v. a. πεδάω.

— ιήρης, εος, ὁ, ἡ, der Analogie nach was flächenhaft, flächenreich, voll Ebenen ist, was πεδινὸς, bey Aeschyl. Pr. 565. wo jetzt ἀμπεδιήρης

verbunden steht, mit öfter vorkommender Adhäsion.

Πέδῖλον, τὸ, (πέδη) was ὑπόδημα, der Schuh, od. das, was unter die Fufssohlen gebunden wird; 2) πτηνὰ, πτερόεντα πέδιλα, die *talaria* des Merkur, Flügel-Schuhe. 3) πέδιλα, womit die Füfse der Kühe beym Melken gebunden wurden: Theocr. 25, 103. wie bey den Persern des Nachts die Pferde; Xenoph. An. 3, 4, 35. Vrgl. ποδίζω.

Πεδινὸς, ἡ, ὸν, was πεδιακὸς, flach, eben, vom Lande selbst; und auf dem flachen Lande lebend-wohnend.

Πεδιόθεν, Adv. vom Lande od. Felde.

Πέδιον, τὸ, Dimin. von πέδη.

Πεδίον, τὸ, nur der Form nach, Dim. v. πέδον, gew. Feld, Ebene: 2) der Theil des Fufses, der jetzt *metatarsus* heifst. S. in πέδιος nach.

— ίονδε, Adv. ins-aufs Feld.

— ιονομος, ὁ, ἡ, (νέμομαι) die Felder od. Ebnen bewohnend; Aeschyl.

— ιοπλόκτυπος, ὁ, ἡ, βοὰ, (πεδίον, ὁπλὴ, κτύπος) der Lärm vom Hufschlag u. Getöse der Reisigen, Reuter u. Rosse; Aeschyl. Sept.

Πέδιος, dav. nicht allein πέδιοι, st. πεδιεῖς, πεδιαῖοι, sondern auch πεδία, πεδιὰς u. πεδίον, welches man falsch als Dimin. accentuirt, ist kein zu bezw., sondern nöthiges u. natürl. Adj. von πέδον (der Boden, Erdboden) dem Erdboden gleich, dazu gehörig etc.

Πεδοβάμων, dor. st. -οβήμων, ὁ, ἡ, (βάω) auf der Erde gehend; Aeschyl.

— όθεν, Adv. von der Erde, wie χαμόθεν, *humo*. Andere lasen bey Hom. Od. 13 295. παιδόθεν, von Jugend auf.

Πεδοῖ, (πέδον) auf die Erde, zur Erde, wie οἴκοι, u. andere alte Dativ. adverbialisch.

Πέδοικος, äol. st. μέτοικος, was σύνοικος.

— οκοίτης, ου, ὁ, (πέδον, κοίτη) auf der Erde liegend; Anal.

Πέδον, τὸ, (von *pes, pedis*, ποδὸς, πέζα, Fufsboden) Boden, Erde, Land, Erdreich. πέδονδε auf die Erde, zur Erde, wie οἴκονδε.

Πεδονήϊος, ὁ, ἡ, der das Schicksal eines πέδων zu erwarten hat; Manetho. S. in μεροπήϊος.

Πεδοσκαφὴς, ὁ, ἡ, in die Erde gegraben.

Πεδοστιβὴς, έος, ὁ, ἡ, (στείβω) den Boden betretend; auf der Erde; Aeschyl. Suppl.; irdisch.

— οτρεφὴς, έος, ὁ, ἡ, in od. von der Erde genährt; Nonn.

Πεδοτρίβης, ὁ, ἡ, was παιδοτρίβης; Nonn.

— ότριψ, βος, ὁ, ἡ, (πέδη, τρίβω) nach οἰκότριψ, gefesselter Sclave, der es immer ist, und nie aus den Fesseln kommt. Vrgl. ὀψιπέδων.

Πέδουρος. S. πέδαυρος.

Πέδων, ωνος, ὁ, (πέδη) dav. τριπέδων, s. v. a. πεδήτης, ein schlechter Sclave, der immer gefesselt ist u. seyn mufs. S. -ότριψ u. βάραθρον.

Πεδωρύχος, ὁ, ἡ, (ὀρύσσω) die Erde grabend; Anal.

Πέζα, ἡ, Fufs; überh. das Unterste od. Aeufserste eines jeden Körpers; 2) am Kleide der Saum od. die Kante; auch πεζὶς, u. περίπεζα, τὰ. Von ὤα noch verschieden, dafs es die alleräufserste Kante, Vorstofs ist, z. B. ein weifses Rändchen, wenn die ὤα purpurroth ist, das über steht; auch eine besonders angenähte Falbel. 3) überh. der Rand, als Ufer u. dergl. ῥυμοῦ, der Anfang der Deichsel. Wie das deutsche Ort, d. i. Ende.

— ακοντιστὴς, οῦ, ὁ, (πεζὸς) Lanzenwerfer zu Fufs; Polyb.

— αρχος, ὁ, (πεζῶν) Anführer des Fufsvolks.

Πεζέμπορος, ὁ, ἡ, zu Lande handelnd.

Πεζέταιροι, οἱ, im Heer der Macedonier; eine Art von Leibgarde oder auserlesene Truppen zu Fufs, zum Unterschiede der auserlesenen Reiterey, (ἑταῖροι). Andere meinten, (jedoch ἄλλως!) man müsse πεζαίτεροι schreiben, von einer Art Soldaten, die den einen Fufs blofs, den anderen aber bedeckt trugen, wovon in Thucyd. 3, 22. ein ähnliches Beyspiel steht.

Πεζεύω, (πεζὸς) ich gehe zu Fufs; reise zu Lande, ὁδὸν, zu Lande einen Weg machen. Dav. πέζευμα, τὸ, Fufsvolk; u. -ζευτικὸς, ἡ, ὸν, zur Reise zu Fufs od. Lande gehörig, geschickt, eingerichtet.

Πεζῇ, Adv. eigentl. Dat. von πεζὸς, verst. ὁδῷ, zu Fufs; auf dem Lande; verst. μάχῃ, in einem Treffen zu Lande.

— ζικὸς, ἡ, ὸν, zum πεζὸς, Fufsgänger od. Infanterist gehörig; τὸ πεζικὸν, das Fufsvolk, die Infanterie; die Landarmee, od. πεζικὴ δύναμις.

— ζιξ, ικος, ἡ, auch πέζις, eine Art Pilz.

— ζὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. πέζα.

— ζίτης, ου, ὁ, s. v. a. πεζός.

Πεζοβόας, ὁ, (βοὴ) der zu Fufs oder zu Lande streitet; Pind.

— ογράφος, ὁ, ἡ, (πεζὸς) *pedestri oratione utens*, der in Prosa schreibt, Prosaist; -ογραφέω, ῶ, ich schreibe in Prosa.

Πεζοθηρία, ἡ, die Landjagd; -θηρικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig.

Πεζολεκτέω, ῶ, u. -λογέω, ich spreche in Prosa.
— ολόγος, ὁ, ἡ, der in Prosa redet.
— ομάχος, ὁ, ἡ, u. -ομάχης, ου, ὁ, (πεζός, μάχομαι) der zu Fuſs, d. i. als Infanterist, od. zu Lande streitet, nicht als Seesoldat; -ομαχέω, ῶ, ich streite zu Fuſs als Infanterist, od. zu Lande. -ομαχία, ἡ, Schlacht zu Fuſs od. zu Lande.
Πεζονόμος, ὁ, ἡ, (νέμομαι) auf dem Lande weidend, Unterhalt suchend; -ονομικός, ἡ, όν, zum Weiden od. Halten von Landthieren gehörig.
— οπόρος, ὁ, ἡ, Fuſsgänger; dav. -οπορέω, ῶ, ich gehe zu Fuſs.
Πεζός, ὁ, Fem. πεζά, ἡ, als δύναμις, zu Fuſs; zu Lande; λόγος, eine sich nicht erhebende, nicht dichterische, d. i. prosaische Rede; auch τὸ πεζὸν wie πεζικὸν, vergl. πεζῇ, *pedestris oratio*, Prosa; im Gegensatz der hochtrabenden Sprache der Lyriker u. Tragiker, die nach dem Urtheil der Alten selbst, mit unter sehr auf Stelzen einherfährt. [Doch ist dieſs keine bloſse Phrasis, sondern ein eigentlicher Ausdruck, ausgehend von der uralten Sitte der ἅρματα, worauf die Heroen fuhren, wovon herunter die ersten dramatischen Chöre dirigirt wurden, drgl. auch Thespis Karren war.] Also prosaisch; γόος πεζὸς, μέλη πεζὰ, ohne Musik, d. i. ohne Instrumentenbegleitung. Dah. nannte man πεζὰς ἑταίρας, τὰς μισθαρνούσας χωρὶς ὀργάνου, d. i. τυμπάνου, also die gemeinsten talentlosen, nicht die *Ambubajae* od. *Bajaderen*, welche μουσοποιοὶ oder μουσικαὶ ἑταῖραι heiſsen.
Πεζοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. πεζοπόρος.
Πεῖ, dor. eigentl. alte Schreibart st. πῇ, angebl. jedoch nicht für ποῦ, wo. S. auch πῇ.
Πεῖαρ, d. i. πῖαρ, lesen Einige Od. 5, 289. st. πεῖραρ, πεῖρας, πέρας.
Πειθανάγκη, ἡ, (πειθῶ) Ueberredung mit Zwang, od. vielm. Gehorsam aus Zwang; αἱ γὰρ τυράννων δεήσεις μεμιγμέναι ἀνάγκαις, wie unser: „groſser Herren Bitten sind Befehle.“ [Wird übrigens den Thessaliern als Nationalmethode beygelegt. Die Conscription vor einiger Zeit war eine solche πειθανάγκη; dah. man auch von gezwungenen Freywilligen hörte: ein ὀξύμωρον, dergl. oftmals die Zeit selbst hervorbringt.]
— θανολογία, u. πειθανὸς. S. πιθαν.
— θάνωρ, ὁ, ἡ, poet. st. πειθόμενος, gehorsam; Aeschyli Ag.
— θαρχος, ὁ, ἡ, (πείθομαι, ἀρχή) der seinen Vorgesetzten folgt; gehorsam; -θαρχέω, ῶ, f. ήσω, ich folge meinem Vorgesetzten; ich gehorche; im Med. πειθαρχεῖσθαι; Herodot. -θαρχία, ἡ, der Gehorsam; -θαρχικός, ἡ, ὸν, gut oder gern folgend, folgsam.
Πειθήμων, ὁ, ἡ, gehorchend, folgend.
— θήνιος, ὁ, ἡ, Adv. -νίως, (πείθομαι, ἡνία) dem Zügel folgend, lenksam, folgsam; überh. vrgl. πεισίχαλινος.
Πείθω, f. πείσω, als Perf. πέποιθα, mit neutral. Bedeut. ich bin bewogen, überzeugt; vertraue; Plur. πέπιθμεν st. πεποίθαμεν; die Späteren brauchen πέπεικα mit u. ohne ἐμαυτὸν, in eben dem Sinne; Aor. 2. πεπιθεῖν, ἐπιθόμην, πιθόμην, πιθέσθαι. Nicht wie man es immer dolmetscht, überreden; sondern disponiren, bewegen, lenken; gewinnen; passive bewogen, gewonnen werden. Auch wenn von Worten die Rede ist, bedeutet es doch nicht immer überreden, sondern nur durch Vorstellungen (vernünftiger Art) gewinnen; eher noch bereden, einreden; besser aber überzeugen; zureden, besänftigen; begütigen; zum Freunde machen; so durch Worte als Handlungen u. Betragen; probabel, einleuchtend machen. [Denn πείθω ist das Antecedens, od. die Wirkung des Objects, πήθω, πάθω, πάσχω, das Consequens, od. die Wirkung im Subject: jenes *movere*, *commovere*; dieses *commoveri, commotio animi, affectio animi*.] Also ἀργυρίῳ τοὺς δικαστὰς, mit Geld die Richter bewegen, überreden, bestechen. ἀλλ' ὑμᾶς τοῦτο οὐ πείθω, ich überzeuge euch nicht davon; Plato. — τἀναντία πείθειν, vom Gegentheile überzeugen. μὴ πείθων σε ταῦτ' οὐ ποιήσω, wider deinen Willen, wenn ich dich nicht dazu bereden kann, will ich es nicht thun; Plato. — οὐ πείσαντες τὸν δῆμον, ohne Beystimmung des Volks; Aeschin. — πείθω ἐμαυτὸν, *mihi persuadeo*, ich bin überzeugt, ich glaube. πείθω mit folg. Infinit. wie *persuadeo*, *ut*, ich bewege einen dazu, daſs; auch πείθω τινὰ, ὡς od. ὥστε ποιεῖν. Auch bedeutet es bloſs zureden, rathen; Xenoph. Gr. Gesch. 6, 5. 23. und sonst. — Im Passivo u. Medium, ich überzeuge mich, überrede mich, ich werde überzeugt, überredet; auch absolut: πείθομαι, ich glaub's, will's glauben; Aristoph. Plut. Daher 2) πείθομαί τινι, ich glaube einem etwas; ταῦτ' ἐγώ σοι οὐ πείθομαι, das glaube ich dir nicht; Plato. 3) ich gehorche, folge. σὺ πάντα ἐμοὶ πείθεσθαι, du folgtest

mir in allen Stücken; Plato. Das Perf. πέποιθα, πεποιθέναι bedeutet mit d. Dativ vertrauen auf etwas: ποίοισιν ὅπλοις ἢ δυνάμει πεποιθότες, auf welche Waffen od. Macht vertrauet ihr, verlaſst ihr euch? Aristoph. κεφαλῇ κατανεύσομαι ὄφρα πεποίθῃς, ich will dirs mit Kopfneigen zusagen, damit du dich darauf verlassen kannst, mir trauest; Iliad. 1. Daher bedeutet πέποιθα auch ich traue, glaube. Mit dem Infin. πέποιθα τοῦτ' ἐπιστάσειν κλέος, ich habe das Vertrauen zu mir und hoffe den Ruhm zu erwerben, getraue mich u. dergl.; Sophocl. Im Fut. πεισόμενος st. πεισθησόμενος, der folgen, gehorchen will. Die urspr. Bedeut. von πείθω, afficiren, zeigt sich auch in dem Kunstausdruck von der Farbe, die πεπεισμένον ist, welches die Lat. wie manches andere *verbotenus* übersetzen; *suasum;* womit eine foncirte (*foncée*), in den Grund eingedrungene, u. in sich selbst zusammengenommene, gesättigte Farbe sehr geistreich bezeichnet wird. [πάθω, πήθω, πείθω gehören unter den Stamm von πάω, πάζω, d. i. schlagen: ein Begriff, der in allen Sprachen die wunderbarsten Anwendungen erlitten hat: wie neuerlich auch mit vielem Witze gezeigt worden in Bezug auf das Deutsche. S. auch πλάγω. Nicht zu gedenken, daſs wir figürlicher Weise Jemand breitschlagen, den wir zu unseren Absichten gewinnen; der weit allgemeinere Begriff des Afficirtwerdens, körperlich u. geistig, konnte wohl nicht treffender als durch Schlagen bezeichnet werden. Dazu nehme man die Analogie von πλήσσειν (*frapper*) u. zwanzig andere Tropen; denn es ist nur die kleine Sphäre menschlichen Gebarens u. Hantierens, aus dem alle Objecte Contour u. Farbe erhalten.]

Πειθώ, ἡ, οῦς, die Göttin der Ueberredung, *suada*, *suadela*, als eine von den Chariten, die dem Bräutigam zukommt. S. χάρις. 2) die Gabe der Ueberredung; Beredsamkeit; eine Rede od. Gründe zum Ueberreden geschickt; die Ueberredung, Ueberzeugung; oft kann man πειθοῖ übersetzen: in Güte, mit guten Worten, oppos. βία. 3) der Gehorsam, Folgsamkeit: ἔλεγον δὲ καὶ τὴν πειθὼ πίστιν; Schol. Soph. Ant. 219. Vergl. πεῖσμα nr. 4. S. πείθω.

Πείκω, f. ξω, poet. verlängert st. πέκω, wie πνέω, πνείω etc.

Πεῖνα, ἡ, ion. πείνη, auch im Plur. der Hunger; von πένω, wov. *penuria*, eigentl. der Mangel, u. daraus entstehende Noth u. Bedürfniſs zu arbeiten; dah. πόνος.

Πειναλέος, ὁ, ἡ, u. πεινατικός, hungrig. πειναλέον, ὡς οὐ πέφυκεν, übernatürlicher Hunger; Plut. VII, 388. edit. Hutt. S. πεινητικός.

— νάω, -νῶ, Infin. πεινῆν u. πεινᾶν, dſsgl. -νέω, ion. u. -νημι, dav. σίτου πεινήμεναι, ich ermangele, darbe, bin hungrig; 2) verlange, dürste, als χρημάτων, nach Vermögen.

— νητικός, ἡ, όν, was gewöhnlich Hunger hat, oder macht, erweckt.

Πεῖρα, ἡ, Versuch, Probe, Erfahrung; daſs man sich versucht hat, in Krieg, Schlacht u. s. w.; oder mit einem gemessen hat, wie γεύσασθαι; dah. εἰς π. τινὸς ἔρχεσθαι, figürl. wie unser eine Lanze mit Einem brechen, einen Gang machen; speciell auch in *re venerea;* Anal. 2, 379. dah. Versuchung zur Unzucht; Verführung; Versuch einem zu schaden; Versuch, Probe od. Experiment. 2) Bey Sophoc. Aj. 290. ist πεῖρα s. v. a. πόρος, πορεία, Fahrt, Gang, Weg. 3) Die Bedeut. List, Betrug, so wie Räuberey, Seeräuberey, ἐπὶ πεῖρα, st. λῃστεία, (dah. πειρατής, *pirata*) geht von nr. 2. aus, (welches eigtl. die erste Bed. ist u. voran stehen sollte,) von denen die zuerst Meer od. Land befahrend, manches erfahren u. befahret haben; nicht wie man es witzig von πειρᾶν, st. ἕλκειν, deutet, wie etwa μοιχᾶν τὴν θάλατταν. 4) Dah. involvirt πεῖρα, als *motum*, das Hindurchgehen - fahren - stecken u. s. w. als *terminus*, das Ort, Ende, u. so steht πειραίνω u. πεῖραρ, vom Durchstecken eines Strick - Endes durch die von ihm gemachte Schlinge, für knüpfen, u. Schleife; Od. 22, 175. dſsgl. 12, 51. S. in πέρω.

Πειρά, ἡ, (πείρω) das Ort, d. i. das Ende, die Spitze, die Schärfe. [Verwandt mit πέρα, πέρας, πεῖρα u. πεῖρας.]

— ράζω, f. άσω, s. v. a. πειράω, ich versuche, probiere, führe in Versuchung, muthe einem zu, z. B. Beyschlaf u. dergl. also verführe.

— ραίνω, f. ανῶ, Aor. ἐπείρηνα, was περαίνω, ich endige, vollende; Od. μ, 37. 2) ich knüpfe, binde an, indem ich die Enden πεῖρα od. πέρατα durchstecke zu einer Schleife, Knoten; Od. 22, 175.; wie πεῖραρ, die Schleife, Schlinge, Knoten; Hom. h. in Apoll. 139. S. in πεῖρα.

— ραμα, τὸ, Versuch; Versuchung.

Πεῖραρ, u. πεῖρας, ατος, τὸ, st. πέρας, τὸ, Ende, Gränze; das Aeuſserste, Höchste. S. πεῖρα.

Πειρασις, ἡ, u. -ρασμὸς, ὁ, (πειράω, άζω) die Versuchung, das Probieren.
— **ραστὴς**, ὁ, (πειράζω) Versucher, Verführer; -ραστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dazu od. zum Probieren gehörig, geschickt, geneigt.
— **ρατεία**, ἡ, die Seeräuberey; von
— **ρατεύω**, (πειρατὴς) ich treibe Seeräuberey; mit einem Casus, ich capere; im Pass. gecapert werden od. von Seeräubern leiden.
— **ρατήριον**, τὸ, (πειρατὴς) der Aufenthalt der Seeräuber; ihre Versammlung, Menge. 2) der Versuch, (Folter) Experiment, Probe, φόνια πειρατήρια, Blutgericht; Eur. Iph. S. πειράω.
— **ρατὴς**, ὁ, Seeräuber, *pirata*. S. in πειράω, πεῖρα u. πέρω.
— **ρατικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dem od. zum Seeräuber gehörig.
Πειράω, ῶ, f. άσω, u. ήσω, gewöhnl. ich probire, versuche, setze in Versuchung, suche zu verführen, als κόρην γυναῖκα u. dergl. von welcher Bedeut. man blofs witzig, nicht wahr, die Bedeut. πειρατὴς, *pirata*, Seeräuber herleitet, weil er die Schiffe gleichsam debauchirt; obgleich Lysias nach dieser Voraussetzung πειρᾶν τὴν θάλατταν für Seeräuberey treiben sagt, u. ein Lacedämonier sogar μοιχᾶν τὴν θάλατταν, desgl. πέλαγος παρθένιον in diesem Sinne gebraucht ward, als Gegensatz. Es heifst zunächst wie πεῖρα freilich, einen Versuch machen, probiren, ob man etwas erreichen, erhalten könne; versuchen, wie etwas thut; dah. πειρᾶν τῆς πόλιος bey Herodt. sich an eine Stadt machen, sie auffordern zur Uebergabe, oder sie belagern, od. überrumpeln. πειρᾶν τοῦ χωρίου, einen Versuch machen auf den Platz, Thucyd. wie in unserer Militärsprache. Besond. im Medio: sich versuchen, etwas wagen, unternehmen, sich mit einem messen. Dah. bey Hom. mit ἀέθλου, od. mit dem Dat. der Sache πόδεσσι, πάλῃ und dergl. wie wir einen Gang mit einander versuchen. Auch mit dem Inf. u. Particip. bey Herodt. Dah. auch fragen, forschen. πειρᾷ ἐμεῖο καὶ εἴρεαι. Hom.; πειρῶ τῶν φίλων, prüfe deine Freunde. Isocr. ad Demon. — Allein die erste Bedeut. ist doch erfahren, zu erfahren suchen; dah. πεπείραμαι, ich bin erfahren, μύθοισι, in der Redekunst; πεπειραμένος ἀμφοτέρων der beides erfahren hat. Denn das Wort kommt mit πεῖρα, von πέρω, πείρω, welches fahren heifst, indem es nur die unadspirirte Form für φέρω, φάρω ist, u. πειρατὴς ist eigentl. was ἔμπορος, der das Meer befährt, die ersten Seefahrer waren aber Kauffahrer u. Caper zugleich. — So braucht auch Lucian, nach dem Lateinischen, τύχης ἐπήρειαν πειράσαντα, der *fortunae injurias expertus est*, sie erfahren u. mit gemacht hat. S. mehr in πέρω. Von πέρω ist allerdings das lat. *perio*, *perior*, *periculum*, nur nicht etwa von *per* u. *eo*, *io*, welches ein vortrefflicher Calembour seyn würde.
Πειρητίζω, s. v. a. πειράω ich versuche, erforsche, forsche aus, prüfe.
— **ρινθος**, u. πείρινς, πείρινθος, ἡ, was sonst ὑπερτερία heifst, der Korb auf dem Wagen, das Gerüste, worin man die Last auf dem Wagen fortbringt; Hom. Il. 24, wird jedesmal aufgebunden.
Πείρω, f. ερῶ, Aor. 2. ἔπαρον, Pass. ἐπάρην, παρεὶς etc. (wie von πάρω; vergl. δείρω.) Man erklärt es gewöhnl. zuerst mit durchbohren, durchstechen; es ist aber durch fahren, mit sich selbst od. einem Instrument einen Raum durchdringen. Dah. steht es aufser jener speziellen Bedeutung, wie das gleichfalls von πέρω gebildete περάω, πειράω, περαίνω, πειραίνω, vom Reisenden zu Wasser u. zu Lande, der diese durchfährt, durchreist; bey Hom. mit ὁδὸν, κέλευθον, κύματα u. s. w. Dasselbe bedeutete urspr. das vom Fut. περάσω, περήσω gebildete περάσσω, u. περήσσω. S. in διαπρήσσω. Die späterhin allgemeine Bed. handeln, geht aus vom ersten Seefahrer, der zugleich Kauffahrer u. Caper ist. S. mehr in πέρω.
Πείσα, ἡ, dav. ἐν πείσῃ; Hom. Od. 20, 23. wird durch πειθοῖ, πείσματι καὶ χώρᾳ erklärt, in Ruhe, an Ort und Stelle, (κατὰ χώραν) ohne Bewegung: ein bildlicher Ausdruck entlehnt vom ankergestützten Schiffe, wie bey Plutar. de virt. mor. c. 6.
Πείσεα, τὰ, (πεῖσος, τὸ, st. πίσος, da ει das lange ι) nasse Gegenden, Wiesen, Auen; Hom.
Πείσεαι, ion. u. poet. st. πείσεσαι, contr. πείσῃ von πείθω, od. πήθω. S. beides.
Πεισέμεν, Inf. fut. st. πείσειν zu πείθω od. πήθω.
— **σίμβροτος**, ὁ, ἡ, nicht: „Menschen überredend“ wie man ewig falsch πείθειν durch Ueberreden dolmetscht; wobey einem das Ueberreiten einfällt: sondern „Menschen- od. Volklenkend“, als βάκτρον, der Stab des Königs, Zepter, womit er freilich auch als Sprecher in der Volksversammlung auftritt; Aesch.

Choe. gelegentl. aber auch χρονικῶς verfährt; wie Ili. β, 265 ff.
Πεῖσις, ἡ, (von πέϑω, πείϑω, was πήϑω, dah. Fut. πείσομαι st. πήσομαι im Allgem. s. v. a. πάϑος: 2) bey den Philosoph. *adfectio*, Fähigkeit von den Gegenständen afficirt zu werden, Empfindungsfähigkeit, Empfindsamkeit, Reizbarkeit im guten Sinne; dah. auch für die edleren Leidenschaften. Da die Stoiker auf eine brutale Weise die Leidenschaften mit Stumpf und Stiel (*radicitus*) hinausfegen wollten, u. sie immer wieder zur Hinterthüre hereinkamen. S. Plut. Q. S. I, 2, 4. so mufste man sie durch Worte wenigstens zu mildern suchen, damit sie nur *honesto nomine* ihr Wesen treiben konnten.
Πεῖσις, εως, ἡ, (πείϑω) Ueberredung.
Πεισιχάλῖνος, ὁ, ἡ, dem Zügel gehorchend; Pind vergl. πειϑήνιος.
Πεῖσμα, τὸ, (eigentl. Sicherungsmittel, Halt) figürl. bey Hom. ein Strick, Tau, womit das Schiff am Hintertheil gebunden (dah. auch πρυμνήσια, *retinacula*, *vincula*) und auf dem Lande befestiget wird, d. h. metaph. πείϑεται, zum Gehorsam genöthigt wird, also eine figürl. Bedeut.; 2) jedes Tau, Strick. 3) figürl. der Stiel von Feigen; auch πάσμα. Vrgl. πέλμα: dfsgl. ἷσμα, Metaphern aus anderer Ansicht. 4) für Zuversicht, Vertrauen, bey Späteren. S. πείϑω u. πειϑὼ zu Ende.
Πεισμάτιον, τὸ, Dim. von πεῖσμα.
Πεισμάτῖος, ία, ιον, zum πεῖσμα gehörig, es betreffend; Orph. Argon. Beyw. der Rhea, wo man aus dem Genit. πεισματίης den Nom. πεισματίας entnommen zu haben scheint.
Πεισμονὴ, ἡ, was πεῖσμα, Vertrauen, Zuversicht, N. T. [wie πλησμονὴ etc.]
Πείσομαι, Fut. med. zu πείϑω, ομαι; 2) zu πήϑω, πάσχω.
Πεῖσος, τὸ. S. πείσεα.
Πειστέον, Gerund. v. πείϑω, ομαι.
— **στὴρ**, ὁ. (πείϑω) was πεῖσμα, Seil, Strick; Theocr. 21. 2) Ueberreder. 3) gehorsamer Unterthan.
— **στήριος**, u. -**στικὸς**, ἡ, ὸν, πειστικόντι ἔχειν, etwas Ueberredendes (Einnehmendes) haben, von Menschen u. Dingen, Adv. -κῶς. (πειστὴρ u. πείϑω) zum Ueberreden geschickt, gehörig.
Πεισυνος, ύνη, υνον, was πίσυνος.
Πειώλης, ου, ὁ, u. **πειόλης**, (πέος) ein geiler Mensch, Hurer. [wie οἰφόλης u. οἰφώλης w. m. s]
Πέκος, εος τὸ, was πέσκος u. πόκος, Wolle, Haut, Fell. Dav. d. lat. *pecus*, für Wollenvieh, woraus sich die Bemerk. über die Bed. verstehen läfst.
Πεκτέω, was πέκω, ich scheere; 2) kämme die Wolle, *pecto, carmino;* πεκτούμενος Arist. Lys. st. τιλλόμενος, ξυόμενος. Von πεκτὴρ, πεκτὴς, ὁ. der die Wolle schiert od. abzupft.
Πεκτὸς, ἡ, ὸν, geschoren, gekämmt, *pexus*, von
Πέκω, poet. auch πείκω, f. έξω, ich scheere, kämme; davon das lat. *pecus*, das Schaaf, das Wollenvieh. [Von πείκω, πέποικα leite ich ποικίλος ab; eigentl. zottlig, kraus, gewunden, wie οὖλος; dann wie αἰόλος, *varius*, eigentl. u. metaph.]
Πέλα, **πέλλα**, ἡ, macedon. st. φέλα, φέλλα, der Stein; davon φελλὸς, φελλεὺς, ein steinigter Ort.
Πελαγαῖος, **πελάγειος**, u. **πελαγιαῖος**. S. in πελάγιος.
— **άγίζω**, f. ίσω, als ποταμὸς u. πεδία πελαγίζει, Herodot. wie ein Meer seyn, stagniren, überschwemmt seyn; 2) auf dem hohen Meere seyn, fahren, bes. im Med.; Xen. Oec.; Strabo 10. dfsgl. Charit. 8, 6.
— **άγῖκὸς**, ἡ, ὸν, das hohe Meer liebend, sich da aufhaltend; 2) st. d. folgd. als πελαγικοὶ ϑεοί; Plutarch. Q. S. 5, 10. extr.
— **άγιος**, ια, ιον, u. -**άγειος** u. **πελαγαιος** od. -αῖος, da ειος u. αιος alterniren (πέλαγος) vom - auf dem Meere, *marinus*, Beyw. Neptuns; vorzügl. was sich mitten im Meere oder auf dem hohen Meere befindet. oppos. αἰγιάλειος, πρόσγειος, bey Diod. öfter; πελαγίοις ὑπεκϑέουσιν, als sie tiefer ins Meer sich zurückzogen; Plut. Pomp. 80. Die Form πελαγιαῖος hält man zu voreilig für f. L. wie überh gegen die Formen auf αῖος, ιαῖος, u. ίδιος eine ordentliche Fuchsjagd angestellt wird von den VV. DD. S. in ἠτριαῖος. Die Form πελαγιαῖος würde in der Gröfse, in der Art eines Meeres bedeuten; doch werden in keiner Sprache der Welt dergl. Endungen jedesmal gemäfs angewendet, wie sich von selbst versteht.
— **αγισμὸς**, ὁ, (πελαγίζω) s. v. a. ναυτία; Alciphr.
— **άγίτης**, ου, ὁ, -**ῖτις**, ἡ, auf - von dem hohen Meere, als ναῦς.
Πελᾰγοδρόμος, ὁ, ἡ, auf - in dem Meere laufend.
— **αγολιμὴν**, ένος, ὁ, ein auf dem hohen Meere gemachter Hafen, mittels ausgeworfener Sandsäcke statt der Anker; Polyän.
Πέλᾰγος, εος, τὸ, das Meer, u. metaph. jede grofse Menge; vergl. ἷσμός. 2) vorz. das hohe Meer, die Mitte des Meeres, πελ. ϑαλάσσης,

wie λαῖτμα θαλ. *aequor maris*, dem Ufer entgegen, auch πόντιον πέλαγος; Pind. 3) von θάλασσα als ein Theil verschieden, u. nach den angränzenden Ländern benannt; das lat. *pelagus*. [Wie von πατάω, άζω, άσσω, πάταγος, so von πελάω, άζω, άσσω, πέλαγος; im Sinne von ῥηγμὶν, Brandung. Die contr. Form πλάω, άζω, άσσω, ήσσω, heifst ja schlagen, klatschen. S. πλάω.]

Πελάζω, f. άσω, sync. πλάζω, auch πλάθω, st. πελάθω besond. in einzelnen Tempp. als Aor. 1. pass. ἐπλάσθην, u. ἐπλάθην, πλασθείς, πλαθείς, πλασθείην etc. (von πέλας wie man meynt; aber ε. zuletzt) also nähern, näher bringen, hinzu bringen; neutr. sich nähern, hinzugehen, mit d. Dat. γαμέτῃ, sich begatten, st. συνουσιάζειν; auch m. d. Genit. wie πέλας; bey Soph. Phil. τινὰ εὐνοίᾳ, dem Wohlwollen annähern, d. h. dessen theilhaft machen; wie ἐπιβαίνειν εὐσεβίας, dazu verhelfen, τὰ ἔριστα τοῖς δυνατοῖς, den Mächtigen Krieg androhen; hingegen mit δεσμοῖς, in Fesseln schlagen, wie πεπλημένος σκοπέλῳ bey Hom. Diese Bedeut. von πελάω, άζω, mit δεσμοῖς u. σκοπέλῳ geht nicht von πέλας aus, sondern von πλάζω, πλήσσω. S. in πλάω nach.

Πελάθω, u. contr. πλάθω, ionisch πλήθω, s. v. a. das vorh.

Πέλᾰνος, ὁ, Plur. πέλανα, τὰ, gewöhnl. ein Opferkuchen, der verbrannt ward; 2) figürl. wie unser Kuchen, Klofs, und Klump, von mehreren geronnenen Feuchtigkeiten, als Honig, Wachs, Gummi, Weihrauch, als πέλανος ἀφρώδης, geronnener Schaum; bey Aeschyl. vom geronnenen Blute, s. v. a. θρόμβος, u. von den *inferiis*, χέουσα πέλανον; Choe. 3) Bey Apollon. Rhod. 1, st. ἄλφιτα, Mehl; also was u. wie πάλη, παλύνη, παλυντὴ, *pollen*, *polenta*, von πάλλω, πέλλω.

Πελαργᾶν, ein symbolischer und parabolischer Ausdruck des Pythagoras, statt νουθετεῖν, von den Störchen entnommen, von denen Plutarch Gryllus sagt: καὶ τοῖς πελαργιδεῦσιν ὁρᾷς ἐπὶ τῶν τεγῶν, ὡς οἱ τέλειοι παρόντες ἀνατειρωμένοις ὑφηγοῦνται τὴν πτῆσιν: eine Pietät, wovon das Alterthum voll ist, (Aristoph. Av. 1356. Aristot. h. a. 9, 13. Aelian. n. a. 3, 23; 10, 16; Plin. 10, 23. Plutar. de Isid 74.) so wie von der Dankbarkeit der jungen Störche gegen ihre Aeltern, die eben so zum parabolischen Ausdruck dienen mufste, dah. das Wort ἀντιπελαργεῖν für ἀντιτρέφειν τοὺς γονεῖς, u. ἀντιπελάργωσις, für *talio*, *onis*; Isidor. gloss. desfsgl. πελαργικὸς νόμος sprüchwörtl. Phrase. Pythagoras kleidete also hier, wie sonst, eine moralische Wahrheit, die wir uns im Theater vom Wasserträger ganz prosaisch vorsingen lassen: „Jede Wohlthat find't ihren Lohn" in einen Ausdruck, der eine verkürzte (abbrevirte) Parabel ist. Dieselbe Lesart hat Diogen. Laert. 8, 20. und Suidas zweymal. Die Critik, die hier παιδαρτᾶν emendirt, hat sich daher sehr compromittirt; wie denn dergleichen critische Verdammungsurtheile meist in *caput auctoris*, wenn auch nur figürlich, zurückfallen. Der Sinn für bildlichen Ausdruck scheint gerade denen, die ihn am ersten haben sollten, auszugehen, den *Philologis*. S. in ἐσμός.

Πελαργιδεύς, ὁ, der junge Storch.

— αργικός, ή, όν, vom Storch, zum Storch gehörig; νόμος. S. vorh.

Πελαργός, ὁ, (Schwarzweifs, πελός, ἀργός) der Storch. 2) Man brauchte auch πελαργὸς u. πελαργικὸς st. πελασγὸς, πελασγικὸς, vermuthl. weil man dieses γένος πολυπλάνητον mit den Störchen als Zugvögeln verglich; wie man das Volk der Sueven, von Schweifen herleitet; od. durch Sprachgewohnheit ρ mit ς zu wechseln.

Πελαργοχρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, storchfarbig; Lycophr.

— αργώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος) storchartig.

Πέλας, Adv. nahe, ὁ πέλας, sc. ὤν, od. γενόμενος, der Nahe, der Nachbar; der Nebenmensch, der Nächste, Andere. Dav. πελάσιος, contr. πλήσιος; davon πλησίον wie πέλας gebraucht. [πέλας als von πέλω, πέλομαι, πελάω, πελέω, ist ein Adverb. u. Präpos. wie *versus*, *vorsum*, wärts, d. i. gewendet nach einer Sache, od. sich wendend. Vergl. τέρας. Dah. das Verb. πελάζω, ομαι, wov. πελάτης u. πελάτις, eigentl. was πέλομαι, πολέομαι; so dafs die Grundbedeut. noch durchspielt, nicht in der flachen Allgemeinheit, wie es Alte u. Neue erklären. S. auch πέλω.]

Πελαστάτω, Adv. Superl. zu πέλας.

— άστης, ου, ὁ, s. v. a. πελάτης.

— ατεία, ἡ, *clientela*, der Zustand u. die Verhältnisse des folg. nr. 2 u. 3.

— άτης, ὁ, πελάτις, ἡ, (πελάζειν) der sich nähert, der Nachbar, τμώλου πελάται, Anwohner, *Accolae*; Aeschyl. Pers. dah. Fremder, Gast, vergl. in ξηρὸς die Bemerk. 2) der sich in den Schutz eines Vornehmen, Mächtigen begiebt, wie *in-*

της, von ἵκω, lat. *cliens*. 3) ein geringer Mann, der für Lohn arbeitet; *mercenarius*, sonst θής; Plato Eutyph. Dav. -ατικός, ή, όν, dazu gehörig; τὸ πελατικὸν, die dienende u. um Lohn arbeitende Classe; die zu einem Patron sich halten, *clientes*, *clientelae* [Nach τὸ ἱππικὸν u. dergl.]

Πελάω, ῶ, f. πελῶ, Perf. πεπλημένος, Od. μ, 109. erklärt man fälschlich nähern, nahe bringen, von πέλας. S. πελάζω u. besond. πλάω.

Πέλεθος, ὁ, sonst σπέλεθος, Menschenkoth. [Von πέλος, st. πῆλος; wie τέλος u. τέλεθος (sync. τέλθος) gemacht. Ein altes Glossar erklärt σπέλεθος, *struntus;* dav. ist d. holl. *stront*.]

Πελέθρισμα, τὸ, (πελεθρίζω) u. πέλεθρον, τὸ, s. v. a. πλέθρισμα, (πλεθρίζω) u. πλέθρον.

Πέλεια, ἡ, u. πελειάς, άδος, ἡ, eine wilde Taube von der Farbe πελὸς, πελλὸς, πελειὸς: *Livia columba*. 2) Plur. αἱ πελειάδες, st. πλειάδες; Athen.

— ειοθρέμμων, ονος, ὁ, ἡ, (τρέφω, πέλεια) Tauben fütternd, haltend, ernährend; Aeschyl.

Πέλειος, εία, ειον, (πέλος) schwarz, schwärzlich; davon πέλεια.

Πελεκὰν, ᾶνος, ὁ, -εκᾶς, ᾶντος, attisch, auch -έκας, έκαντος, πελεκᾶς, κᾶ, dor. von πελεκάω, eigentlich Baumspecht, weil er die Bäume πελεκᾷ, Aristoph. Au. 1155. Wegen irgend einer Aehnlichkeit ist hernach ein Wasservogel, von der Art ungefähr wie unser Pelikan oder Kropfgans, eben so auch πελεκῖνος, genannt worden. Die Form πελεκάνος angebl. später.

Πελεκάω, ῶ, f. ήσω, (πέλεκυς) das lat. *dolare*, mit der Axt be- od. zuhauen; auch von Steinen; dav.

— κημα, τὸ, das Stück Holz, was mit der Axt abgehauen wird; oder Späne, Stücke, die beym Behauen, Zuhauen abfallen, wie ῥίνημα u. πρίσμα.

— κησις, ἡ, das Behauen, Zuhauen des Holzes; bey Plinius *opus fabrile*.

— κητής, οῦ, ὁ, der das Holz zuhaut.

— κητός, ή, όν, als ξύλον, Holz, das mit der Axt zugehauen wird, bey Plin. *sectile lignum*, Zimmermannsarbeit.

— κίζω, f. ίσω, (πέλεκυς) ich haue (einem) mit dem Beile (den Kopf) ab.

Πελεκῖνος, ὁ, eine Vogelart. S. in πελεκάν. 2) eine Verbindung u. Verfugung des Holzes in der Baukunst, der Schwalbenschwanz genannt, *securicula*. Dav. πελεκινωτός, *securiculatus*, was diese Gestalt hat. 3) ein Unkraut in den Linsen, *securidaca*.

Πελεκκάω, ῶ, st. πελεκάω; Hom.

— εκκον, τὸ, Griff, Stiel der Axt.

— εκοειδής, έος, ὁ, ἡ, axtartig.

— εκύδιον, τὸ, Dimin. von πέλεκυς.

— εκυνάριον, τὸ, ein rundes Stück Holz, wie der Stiel einer Axt.

Πέλεκυς, εως, ὁ, Axt, Beil; Streitaxt. [Von πέλω, πέλλω, *pello*.]

— εκυφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Axtträger, wie der *lictor;* 2) pass. dem die Axt oder Aexte vorgetragen werden, obrigkeitliche Person in Rom, *consul*, *praetor;* Polyb. [Auch hier ist, wie in ὁμόσπορος, die Unterscheidung durch den Accent überflüssig, ja falsch u. in crassem Widerspruch mit dem Simplex φορος, welches in activer Bed. φορὸς, in passiver φόρος accentuirt wird! Denn auch in diesem angebl. passiven Sinne steht -φορος für, „der eine Axt, einen Steckenbündel führt" als παράσημον: wie wir im Wappen diefs u. jenes führen, ohne dafs wir selbst persönlich damit behäftet wären. Jene Verstandeserklärung zerstört 10000-mal (μυριάκις) die poetische, d. i. imaginative Ansicht der Sache, welche die alten Sprachen auszeichnet. Was hilft uns alles Studiren der Alten, wenn man zuletzt die gemeinsten u. nothwendigsten Metonymieen nicht einmal inne wird u. gelten läfst! u. der Grammatiker alberne Vorschläge als Reichsgrundgesetze tractirt. Doch je absurder eine Lehre ist, desto mehr Verfechter findet sie. Denn es ist den Menschen nicht um die Wahrheit zu thun, sondern um die Eitelkeit, Scharfsinn zu zeigen; wie ein rechter Advocat sich einen schlechten Handel, ein grofser Componist einen elenden Text wählt, um seine Kunst daran zu zeigen.]

— εμίζω, f. ίξω, bewegen, schwenken, erschüttern: Hom. Schon die Alten leiteten es ab von πέλω, πέλλω, das lat. *pello*, einerley mit πάλω, πάλλω, schwingen, werfen, erschüttern. Dav. πελέω, πάλεμος, πελεμίζω u. πόλεμος, der Krieg, eigentlich eine heftige Bewegung der Menschen im Kampfe, (Sturm der Schlacht) dergleichen fast alle poetische Synonyma von πόλεμος ausdrücken; vrgl. κλόνος.

Πελέω, s. v. a. πέλω, πέλομαι, nur noch in ὀλιγηπελέω u. ἀναπελέω gebräuchl. Man sagte auch πελάω, ἀναπελάω u. πελέσκετο Ion. Imperf.

Πεληϊάς, ἡ, ion. st. πελειάς.

Πελία, ἡ, d. substantivirte Fem. von πέλιος, was πελιδνός; also st. u. was πελιδνότης. S. die Bemerk. in ὀρφνή.

Πελιαίνω, ich mache πελιός, bleich, blafs, todtenfarbig; πελιαίνομαι, ich werde, bin bleich, blafs.

— ιδνός, ή, όν, s. v. a. πελιός; dav.

— ιδνότης, ητος, ἡ, die Farbe der mit Blut unterlaufenen Stellen, der bleyfarbigen gleich u. ins Schwarze fallend; *livor*.

— ιδνόω, ῶ, s. v. a. πελιαίνω; dav.

— ίδνωμα, τὸ, eine mit Blut unterlaufene od. bleyfarbige Stelle, blauer Fleck.

Πέλιξ, ῖκος, ὁ, auch πέλυξ, s. v. a. πέλις, πέλυς, πέλλα, πελλάς, das lat. *pelvis*, Becken, Schüssel. Dav. πελίκη, ἡ, u. πελίχνη, ein Dimin. [wie κύλιξ, κυλίκη, κυλίχνη etc. Nach ὄρνις u. ὄρνιξ; desfgl. wechseln υ u. ι, vergl. ὄστλιγξ.]

Πέλιος, ία, ιον, s. v. a. πελός. πελιδνός u. πελλός, lat. *lividus*, schwarzblau, wie eine von Blut unterlaufene Stelle; od. wie die Lippen u. Nägel eines Todten.

Πελιότης, ἡ, s. v. a. πελιδνότης.

Πελιόω, s. v. a. πελιαίνω, von πέλιος.

Πέλις od. πελίς, ἡ. S. πέλιξ.

Πελιτνός, attisch st. πελιδνός, nach Moeris Bemerkung, die auf sich beruhen mag. [Die Schreibart mit δ ist übrigens analoger, da πελιδνός eine Syncope von πελιδανός ist; auch sonst δ zu ν ein besseres Verhältnifs hat als τ; dah. auch die Combinat. δν od. θν häufiger eine Sylbe anfängt, hingegen τν selten: z. B. in ἔτνος, der Brey, st. ἐδανός, ἔδνος. Wenn τν also st. δν, θν steht, so ist πότνος eine Syncope von ποθεινός st. ποθεινός, ποθνός.]

Πελίωμα, τὸ, s. v. a. πελίδνωμα; dfsgl.

Πελίωσις, ἡ, *livor*, das Unterlaufen mit Blut, Anlaufen, Schwarzwerden.

Πέλλα, ἡ, wov. *pellis*, Fell, Haut, Leder; Pollux. S. folg.

Πέλλα, ion. πέλλη, πελλάς, ἡ, *mulctra*, Gelte, Gefäfs zum Melken; 2) zum Trinken. S. in πέλιξ. Mit dem vorigen einerley. Beyde Worte sind so verwandt wie κύτος, κύθος, κύφος, σκύφος, σκύθος. Die Haut, *cutis*, ist ein Hohles, u. alles Hohle ist ein Gefäfs.]

Πέλλα, ἡ, der Stein. S. Φέλλα.

Πελλαῖος, αία, αῖον, von πελλός, schwärzlich; dav. die Formen πελλαιχνός u. πελλαιχρός, nach Hesych. πυῤῥός, fuchsig, fahl. [Statt πελαχνός, -χρός, wie μολυχνός, -χρός, μυσαχνός, χρός, etc.] 2) aus der Stadt Pella in Macedonien.

Πελλαντήρ, ὁ, u. πελλητής, (πέλλα, d. Gelte) äol. u. thessal. was ἀμολγεύς, der Melker. [wörtl. der Geltner.]

Πελλαστής, u. πελλυτής. S. in πέλυτρα.

Πελλίς, ἡ, u. πελλάς, ἡ, st. πελίς, das lat. *pelvis*, Schüssel. S. in πέλιξ.

Πελλόομαι, οῦμαι, u. πέλλωμα, s. v. a. πελιόομαι, u. πελίωμα.

Πέλλος, η, ον, od. πελλός, ή, όν, s. v. a. πέλιος u. πολιός *pullus*, *fuscus*, *lividus*, schwärzlich. Letzteres kann in Vergleich u. Zusammenhaltung mit noch Dunklerem nur grau od. weifslich seyn; mit Hellerem aber schwarz: wie wir catachrestisch vieles schwarz nennen, was in Vergleich mit dem tiefsten z. B. Sammtschwarz noch lilienweifs seyn würde. Dah. heifst es oft *canus*, grau, od. weifslich, auch fahl.

Πέλμα, τὸ, die Sohle am Fufs, Sohle am Schuh; der Schuh selbst. 2) figürl. der Stiel an Birn u. Apfel, wie ἕσμα. 3) überh. das Aeufserste von einer Sache; dah. πέλματα δακτύλων, st. τὰ ἄκρα. Nicht von τέλλω st. πέλλω, also st. τέλμα; sondern mit πέλλα verwandt.

— ματώδης, εως, ὁ, ἡ, der Fufssohle ähnlich.

Πελοπηΐς, ἡ, Fem. von Πέλοψ, πελοπεύς; mit verst. γῆ, Pelops Land od. Peloponnes; Callim.

Πελοποννησιστί, Adv. (-νησίζω) auf peloponnesisch, in der Sprache des Peloponnesus, also dorisch; Theocr. Gregor. Cor. hat sogar πελοποννησιστί, welches denn freilich πλατύστομον genug u. satt ist. Doch ist an sich nicht unwahrschl., dafs νῆσος, νᾶσος, auch ναῦσος, wie ναῦς u. νηῦς, νεύς gesagt ward. Wenigstens ist ein solcher Glaube vernünftiger als der Zweifel, der doch zu keiner Evidenz gebracht werden kann. Er deutet insgemein nur die Schranken des Individuums an, ein *hic haeret aqua* oder was man sonst dafür substituiren mag.

Πελός, ή, όν, was πελλός, πέλλος.

Πελτάζω, ich bin ein leicht bewaffneter Soldat (mit einem leichten, kleinen Schilde) u. thue so Dienste; Xenoph. de redit.; vergl. καταπελτάζω.

— τάριον, τὸ, Dimin. von πέλτη.

— ταστής, οῦ, ὁ, ein Krieger, Soldat mit einem leichten Schilde, πέλτη, bewaffnet; πελταστική (τέχνη), die Geschicklichkeit eines leicht bewaffneten Kriegers; τὸ πελταστικὸν s. v. a. οἱ πελτασταί. Bey Xenoph. Oec. πελταστικώτατα, d. i. am besten wie leichte Truppen. Vergl. über diesen Superl. αὐτότατος.

— ταφόρος, ὁ, was πελτοφόρος und πελταστής.

Πέλτη, ἡ, (angebl. v. πάλλω, πέλλω, besser von πέλλα, πέλμα. *scutum*) ein leichter kleiner Schild (ohne ἴτυς) der leicht bewaffneten Truppen; 2) metonymisch diese Truppen selbst, wie ἀσπίς, ὅπλα, ἵππος etc. 3) wie παλτὸς, ὀν, auch δόρυ u. λόγχη; Xenoph. Anab. 1, 10, 12. wo andere die Glosse vorziehen; nach Etym. M. u. Analogie, in diesem Sinne von πέλλω, πάλλω. 4) ein Pferdeschmuck; Eur. Rhes.

—**τοφόρος**, ὁ, s. v. a. πελταφόρος.

Πέλυξ, ὁ, u. **πέλυς**. S. in πέλιξ.

Πέλῡτρα, τὰ, desgl. **πέλυντρα**, auch **πελλασται**, **πελλυται**, οἱ, eine Fußbedeckung der Läufer um die Knöchel u. Fersen; Hesych. Die erste Form wie ἔλῡτρα formirt. Sämmtlich von πέλλα, πέλμα, *pellis*, *cutis*.

Πέλω, gewöhnl. πέλομαι, eigentl. *versor*, ich schwinge, schwenke, drehe, wende, werbe etc. andere od. mich. Ist eigentl. das folgende Verbum πέλω, d. h. eine andere Form von πάλω, πάλλω, lat. *pello*. Bey den Dichtern aber steht πέλεται, ἐπέλετο, sync. ἔπλετο, wie man sagt, überh. für entstehen, werden, seyn; wie πέλλω, πέλλομαι, welches genau genommen nicht wahr ist. Denn das abstracte Seyn, selbst ἔω, εἰμὶ, geht von der Bezeichnung eines concreten Seyns, als gehen, stehen, essen, befinden u. dergl. aus; u. man müßte es eher durch weben, wallen, sich regen: ἔνθα δ' ἅμα οἰμωγὴ καὶ εὐχωλὴ πέλεν ἀνδρῶν; Hom. Ili. 4, 450. u. dergl. wiederzugeben suchen, wie πελέω, wov. ἀναπελέω, ὀλιγηπελέω. Die Verwandtschaft mit dem ebenfalls von πέλλω, πέλω, πελάω gebildeten πελάω, πελάζω, πελάθω, sync. πλάω, πλάζω, πλάθω, leuchtet noch durch in νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσι, welches schlägt, trifft, befällt u. s. w. zu geben ist. Πελάζεται ist dah. was πέλεται, πολεῖται, u. die Ableitung von πέλας nahe, nähern, viel zu vag und stumpf. S. in πλάω mehr.

Πέλω, od. **πάλλω**, das Stammw. vom lat. *pello*; dav. πόλος, πολέω, πέλεμος, πόλεμος, πολεμίζω. Ist die ε-Form st. πάλλω. S. das vorige Wort.

Πέλωρ, ωρος, τὸ, Ungeheuer; 2) Adj. s. v. a. πελώριος, ungeheuer, groß. [Wie von ἔλω, ἔλωρ, so von πέλω, πέλωρ, u. zwar urspr. ein Ding wie κινώπετον, ἑρπετὸν, was sich einherwälzt, wie Schlange, Lindwurm u. dgl.]

—**λωριάς**, u. **-λωρὶς**, ἡ, eine große Art Gienmuschel; Marcell. Sid.

Πελώριος, u. **πέλωρος**, ὁ, ἡ, (πέλωρ) ungeheuer, groß, od. monströs; τὸ πέλωρον, Od. 10, 168. ein θαυμασιὸν χρῆμα von Hirsch. 2) Bey Aeschyl. Prom. sind τὰ πρὶν πελώρια, was vormals im Schwange (*en vogue*) war, doch mit dem Begriff des Großen. [τὰ νῦν πελώρια könnte man dagegen unsere Moden nennen!]

Πέμμα, τὸ, (πέπτω, πέσσω, πέττω) jede Speise, die gekocht u. zubereitet wird, vergl. ὄψον; vorz. aber Backwerk, was zu dem Nachtische gehört, also Kuchenwerk, Zuckerwerk. S. πόπανον. Dah. der anmuthige Scherz, daß die πέμματα der πέψις Feind sind. Diese Nation ist doch, wie die Franzosen, immer heiter u. guten Humors! **-μάτιον**, τὸ, ein Dimin. ein kleiner Kuchen od. Backwerk.

Πεμματολόγος, ὁ, der von Backwerk spricht u. schreibt, [also wirklicher Kuchenprofessor.]

Πεμματουργός, ὁ, Kuchenbäcker.

Πεμπαδάρχης, **-αρχος**, ὁ, Anführer von fünfen, od. einer πεμπάς.

—**πάζω**, od. -ομαι, (πέμπε st. πέντε, πεμπάς) an den fünf Fingern zählen; überh. zählen; Hom. Od. 4. Plut. de defect. orac. 36. Dah. ἀναπεμπάζω, wie ἀναλογίζομαι, repetiren, wiederholen, in der Ueberlegung noch einmal durchrechnen, bey Plato; 2) für wiederherrechnen, u. gleichsam an den Fingern herrechnen, haarklein erzählen, bey Lucian. [Diese metaph. Bedeut. leiten Andere ganz unnütz von ἀναπεμπάζειν τὴν τροφὴν ab, „die Speise aus dem Magen wieder heraufschicken" od. wiederkäuen. Aber auch in diesem Sinne wäre nicht πέμπω (schicken) der Stamm; sondern πέπω, welches nur durch das beliebte μ so verunstaltet worden. S. auch πέμπελος.]

Πεμπάς, άδος, ἡ, die Fünfheit, Zahl Fünf.

— **παστής**, ὁ, (πεμπάζω) der fünf zählt; überh. zählt; Aeschyl. Pers.

Πέμπε, äol. st. πέντε, fünf. [Unser Volk sagt mundrecht fümf, da *nf* eine widerstrebende Combination ist. Ein Pedant spricht nasrümpfend fü n f.]

Πέμπελος, ὁ, ἡ, ein poet. Beywort von sehr alten Leuten; πέμπελος χρόνῳ, desgl. τριπέμπελος, welches von τρι, τρίς, die Bedeut. verstärkt, wie *ter* im lat. Dasselbe ist πέμφελος, δυςπέμφελος, von alten Leuten gebraucht u. angebl. s. v. a. δύςκολος; desgl. vom stürmischen Meere. Hom. Ili. 16, 748. [Die Erklärungen u. Ableitungen der Alten sind wunderlich. Von πέπω wäre

mit beliebtem μ πέμπελος, s. v. a. πέπων, besond. πέμπελος χρόνῳ; desfgl. τριπέμπελος. Mit δυς wäre es so viel als *male* πέμπελος, oder auch einer der schwer verdaut, Cruditäten hat wie alte Leute. u. metaph. u. physiologisch mürrisch, kricklich, schwer zu befriedigen. schwierig; dieses hinwiederum aufs Meer übertragen. Wenn nicht etwa zwey verschiedene Etyma in einander verbildet worden, da zumal Hesych auch δυςπάμφελς hat. S. in πέμπω.

Πεμπταῖος, αία, αῖον, von fünf Tagen, f. T. alt; am fünften Tage geschehend, thuend, kommend, als ἦλθε, er kam am 5. Tage.

—πτάμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) fünftägig. [Bemerke die Nichtadspiration u. vrgl. κακήμερος.]

—πτάς, άδος, ἡ, s. v. a. πεντὰς, von πέμπε, st. πέντε, die fünfe; Zahl von 5 Personen, Soldaten u. dergl.

Πέμπτη, ἡ, das Subst. von πέμπτος, *quintana*.

—πτημόριον, τὸ, (πεμπτὸν, μόριον) fünfter Theil.

—πτὸς, ἡ, ὸν, (πέμπω) geschickt, gesendet.

Πέμπτος, η, ον, fünfter; zugleich mit 4anderen, selbfünfter, d. i. der Fünfte ist Er selber.

Πέμπω, f. ψω, schicken, senden, geleiten; βέλος, werfen, schleudern; wegschicken, zuschicken; bes. Gesandte, Boten u. dergl wie *mittere*; auch *donaria*, εἰς ἑορτὴν, [eben so religios wie das Schenken in Kirchen u. Klöster]; begleiten: πομπὴν π. eine Procession halten. 2) im Med. πέμπεσθαί τινα, was μεταπέμπεσθαι, nach einem schicken u. ihn zu sich kommen lassen, b e schicken. [Wie von εὔω, ἕφω, ἕψω, πέπω, wird, so von ἕπω, πέπω u. mit beliebtem μ vor denLippenbuchstaben, πέμπω; also s. v. a. ὀπάζω, ὀπαδέω, εὔω, zum Geleit geben.]

—πώβολον, τὸ, (πέντε, ὀβολὸς st. ὀβελὸς) eine Gabel od. Kochwerkzeug mit 5 Zinken; also Fünfzack od. bey Luther ein Kräuel [zu Kralle gehörig]: Hom. Odyss.

Πέμφελος, ὁ. S. δυςπέμφ. u. πέμπελος.

Πεμφηρὶς, ἡ, ein Fisch.

Πεμφίδων ὄπα, die Stimme der abgeschiedenen Seelen; Lycoph. welche in Gestalt einer Feuerblase in die Höhe fahren, nach Plutar. de sera num. vind. 86. Sonst φυσαλίς.

Πέμφιξ, ιγος, ἡ, u. -φυξ, υγος, dsfgl. -φὶς, ίδος, einerley mit πομφὸς, πομφόλυξ, βομβόλυξ, βομβυλὶς. Hauch, Wind, Odem; Leben, Seele; Licht, Strahlen, πέμφιξ ἡλίου, Aeschyl.; 2) eine von eingeschlossener Luft entstandene Blase; Wasserblase; Blase auf der Haut, und dergl. 3) ein Tropfen, weil grofse Regentropfen, πέμφιξ ὑετοῖο; Nicand. im Fallen solche Blasen bilden: αἵματος; Aeschyl. fr. 4) Wolken, die der Wind zusammentreibt; Galen.

Πεμφρηδὼν, όνος, ἡ, was τενθρηδὼν, ein fliegendes Insect.

Πέμψις, ἡ, (πέμπω) die Sendung; das Schicken.

Πενεστεία, ἡ, der Zustand, Stand eines πενέστης; 2) st. οἱ πενέσται. Vergl. οἰκετεία, δουλεία, εἱλωτεία.

—έστερος, έστατος, Comp. u. Superl. von πένης.

—έστης, ου, ὁ, bey den Thessaliern waren πενέσται was bey den Spartanern die εἵλωτες, eine überwundene Nation im Sclavenstande; Schol. Theocr. 16, 35. 2) jeder Sclave, Arme, Tagelohner; von

Πένης, ητος, ὁ, u. πένησσα, ἡ, ein armer Mensch; ein Dürftiger, der durch Arbeit sein Brod sich verdienen mufs; dav. -ητεύω, das Verb.; Phocyl.

Πενθαλέος, έα, έον, traurig, trauernd.

Πενθὰς, άδος, ἡ, was πενθαλέα; Nonn.

Πένθεια, ἡ, was πένθος; Aeschyl. Ag.

Πενθείετον, poet. st. πενθέετον, πενθεῖτον, bey Hom. Ili. 23, 283. andere lesen πενθήετον, von πενθέω. [Die Verschiedenheit der Schreibart entsteht aus dem Aporem, wie man eine metrische Freyheit des Sängers, wie ἐλαᾶν od. ἐλάαν u. anderes, nun schreiben sollte, dafs die Grammatik auch Recht behielte.]

—θερὰ, ἡ, Schwiegermutter, *socrus*, Mutter der Frau.

—θέριος, ια, ον, schwiegerälterlich, Vergl. κηδεστὴς u. κῆδος.

—θερὸς, ὁ. Schwiegervater, *socer*, Vater der Frau.

Πενθεὺς, ὁ, Nom. pr.

—θέω, ῶ, f. ησω, (πένθος) klagen, trauren; traurig seyn; beklagen, betrauren; davon

Πενθήετον. S. πενθείετον.

—θημα, τὸ, Klage, Trauer.

—θημι, st. πενθέω; πενθήμεναι, Infinit. st. πενθῆναι u. πενθέμεν.

Πενθήμερος, ὁ, ἡ, fünftägig.

Πενθημιμερὴς, έος, u. -μερος, ὁ, ἡ, (πέντε, ἥμισυς, od. angebl. πεντὰς ohne ἥμισυ u. μέρος) μέτρον, ein aus 2 u. 1/2 Versfufs bestehendes Sylbenmafs; Quintil. 9, 4.; od. eine Cäsur von dem angegebenen Verhältnifs, da aller Vers von der Cäsur abhängt, durch sie zum Vers

wird, Klang u. Mannigfaltigkeit erhält. Diese angegebene Cäsur ist die Hauptcäsur des lateinischen Hexameters, nur zu häufig in Vergleich mit den Homerischen, dah. die latein. Hexameter in die Länge monoton werden, fast wie die Alexandriner.

Πενϑημιπόδιον, τὸ, drittehalb Fuſs, od. 5 halbe Füſse.

— **ϑήμων**, ονος, ὁ, ἡ, leidvoll; klagend; traurig.

— **ϑήρης**, εος, ὁ, ἡ, in Trauer; trauernd, [wie Φρενήρης, u. andere auf -ήρης. S. in διήρης nach.]

— **ϑητὴρ**, ῆρος, ὁ, (πενϑέω) der Trauernde, Klagende.

— **ϑητήριος**, zum Trauern - Klagen gehörig od. gemacht; u. -ϑητικός, ἡ, όν, Adv. -ϑητικῶς.

— **ϑήτρια**, ἡ, Femin. von πενϑητὴρ: 2) ein Klageweib, *praefica*, bey Leichen gemiethet.

— **ϑικὸς**, ἡ, ὸν, u. πένϑιμος, η, ον, u. ὁ, ἡ, (πένϑος) zur Trauer gehörig; trauernd, klagend; traurig, beklagenswerth.

Πένϑος, εος, τὸ, Kummer, Trauer, Traurigkeit; trauriger Zufall, Unglück; von

Πένϑω, ich trage Leid; (sic! leid mit dem kleinen *l* ist nichts, zerstört die Metapher in eine nichts sagende Phrase.) Dafür im Präs. πάσχω, macht Perf. med. πέπονϑα, πεπονϑώς. Von πέϑω, der ε-Form von πάϑω, wov. mit Verlängerung des ε, πείϑω u. πήϑω, dah. das Fut. πείσομαι u. πήσομαι. Von πέϑω ist noch πόϑος, Herzeleid, Sehnsucht. Mit beliebtem ν wird aus πέϑω, πένϑω, wie aus ἄζω, ἄϑω, ἄνϑω. Von πέϑω ist aber auch πείϑω als Caussativum von πήϑω, afficiren, bewegen; dah. πεῖσις auch st. Affect, od. Empfindungsfähigkeit.

Πενία, ion. -ίη, ἡ, (πένω) die Armut.

Πένισσα, st. πένησσα, Fem. zu πένης.

Πενιτεύω, was πενητεύω.

Πενιχράλέος, έα, έον, u. -χρὸς, ὰ, ὸν. Adv. -χρῶς, s. v. a. πένης, arm. Von πένω, πενίζω, πενίσσω, f. πενίξω; dav. -ιχρότης, ητος, ἡ, was πενία, Armut.

Πένομαι, was πονέομαι, οῦμαι; Hom. mehr im Compos. gebräuchl. S. πένω.

Πεντα..., in folgg. Compositis, wird von πεντὰς hergeleitet, nicht von πέντε: ein grammat. λεπτολόγημα, woran die Spracherfinder nicht dachten!

Πεντάγραμμος, ὁ, ἡ, von - mit 5 Linien od. Strichen 2) τὸ πεντάγραμμον, das Pentagramm des Pythagoras u. seiner Secte, der sogenannte Drudenfuſs , auch πέντάλφα, das Fünf-A genannt. Aus dem hybriden *Pentangulum*, wurde Pintakel. τὸ τριπλοῦν τρίγωνον τὸ δι' ἀλλήλων τὸ πεντάγραμμον, ᾧ συμβόλῳ πρὸς τοὺς ὁμοδόξους ἐχρῶντο: ὑγεία πρὸς αὐτῶν ὠνομάζετο; Schol. Aristoph. Nub. 605.

Πεντάγωνος, ὁ, ἡ, fünfwinklig.

— **αδάρχης**, -χος, ὁ, Anführer einer πεντὰς, was πεμπαδάρχης.

— **αδεκαέτης**, ου, ὁ, -έτις, ἡ, (ἔτος) funfzehnjährig.

Πενταδικὸς, ἡ, ὸν, (πεντὰς) aus fünfen od. der Zahl 5 bestehend.

— **άδιον**, τὸ, Dimin. von u. was πεντάς.

— **άδραχμος**, ὁ, ἡ, von 5 Drachmen an Werth od. Gewicht; τὸ π. ein Fünfdrachmenstück; vrgl. πεντώβολον.

— **άδωρος**, ὁ, ἡ, (δῶρον) fünf Querhände breit.

— **αέϑλιον**, τὸ, -άεϑλον, u. -άεϑλος, was πένταϑλον u. πένταϑλος.

— **αετηρικὸς**, ἡ, ὸν, alle 5 Jahre fällig, zu feiern, als ἀγών.

— **αετηρὶς**, ίδος, ἡ, 5 Jahr, Zeitraum von 5 Jahren; 2) späterhin auch st. πανήγυρις, wie *lustrum*; von -αέτηρος, ὁ, ἡ, fünfjährig.

— **αέτης**, u. -αετὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος) fünfjährig; πεντάετες, wie Adv. fünf Jahre lang; dav. -αετία, ἡ, 5 Jahre, Zeitraum von 5 Jahren.

Πεντάζωνος, ὁ, ἡ, mit 5 Gürteln od. Zonen.

— **αϑλεύω**, u. -λέω, ich treibe - übe das πένταϑλον, bin πένταϑλος; dav.

— **αϑλητικὸς**, ἡ, ὸν, mit νίκη, der Sieg im πένταϑλον. Auch πενταϑλιστικὴ, wie von πενταϑλίζω, -ιστὴς, bey Schol. Pind. Nem. 7, 15.

— **αϑλον**, τὸ, (πέντε. ἆϑλον) der Inbegriff von den fünf Uebungen (Künsten) ἅλμα, δίσκος, δρόμος, πάλη, πυγμὴ, welche einer zusammentrieb, *quinquertium*; der sie treibt, heiſst πένταϑλος, *quinquertio*, u. das Treiben, Ueben derselben πενταϑλέω; Aristot. Rhet. 1, 5 Dah. 2) metaph. ἐν Φιλοσοφίᾳ πένταϑλος ἦν, von einem der sich mit den meisten od. allen Theilen der Philosophie beschäftiget hat: καὶ ἦν ὡς ἀληϑῶς ἐν Φιλοσοφίᾳ πένταϑλος ὁ Δημόκριτος· τὰ γὰρ Φυσικὰ καὶ τὰ ἠϑικὰ ἀλλὰ καὶ τὰ μαϑηματικὰ καὶ τοὺς ἐγκυκλίους λόγους, καὶ περὶ τεχνῶν πᾶσαν εἶχεν ἐμπειρίαν; Diog. Laert. Da ein solcher aber, wiewohl er es in jeder Kunst weit gebracht, doch nicht dem Virtuosen in der einzelnen gewachsen ist, so bedeutet es figürl. auch einen, der nur die zwey-

τε od. untergeordnete Rolle spielt. So bey Xenoph. Hell. 4, 7, 5.

Πεντάκις, Adv. fünfmal.

— ακισμύριοι, fünfmal zehntausend od. 50000.

— άκλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη) von od. zu 5 Betten-Tischlagern-Gedecken.

— ακοσιαστὸς, ἡ, ὸν, u. -ακοσιοστὸς, fünfhundertster; von

— ακόσιοι, ίαι, ια, 500. Im Singul. -ακόσιος ἵππος, Reiterey von 500 Mann; Long. Past.

— ακοσιομέδιμνος, ὁ, ἡ, der 500 Medimnen hat an jährlicher Ernte od. wie der Schol. des Aristoph. meynt, an Aussaat: aber falsch: denn die Ernte an Oel, Feigen u. s. w. war mit darunter begriffen; οἱ π. die erste u. reichste Volksclasse in der Solonischen Verfassung von Athen.

Πεντακοσιοστὸς, was πεντακοσιαστὸς.

— ακυμία, ἡ, eine Woge so grofs, wie 5 andere; Lucian. [wie τρικυμία.]

Πεντάλεκτρος, ὁ, ἡ, ein Mann od. Frau, die fünf Ehebetten (d. i. Männer od. Frauen) gehabt haben; Lycoph. [Fünfschläfrig (nach einschläfrig, zweyschläfrig(es) Bett u. drgl. wäre eine scherzhafte Analogie im Deutschen. S. die Bemerk. in ἔρμα nr. 4.]

— λιθίζω. S. folg.

— άλιθος, ὁ, ἡ, von- mit fünf Steinen; πενταλίθοις παίζειν od. πενταλιθίζειν, ein Spiel der Frauenzimmer, dafs man fünf Steinchen, Scherben od. Sprungbeine (Knöchel, Knobel, ἀστράγαλοι) mit dem Rücken der flachen Hand in die Höhe warf u. auffing. Polygnot hatte in seinem Gemälde der Unterwelt dergl. Spielerinnen angebracht, Pausan. 10, 30. S. auch Hercul. Gemälde 1, Tab. 1. Spanisch heifst das Spiel *juego de tabas*, franz. *jeu des osselets*. deutsch knobeln, od. hat Aehnlichkeit.

— άλιτρος, ὁ, ἡ, fünfpfündig.

— αμερής, έος, ὁ, ἡ, fünftheilig.

Πεντάμετρος, ὁ, ἡ, von- mit fünf Metris, Versfüfsen. S. μέτρον.

— άμηνος, ὁ, ἡ, fünfmonatlich.

— άμορφος, ὁ, ἡ, von fünf Gestalten. 2) ὁ π. bey den Manichäern der böse Dämon, dem sie den Ursprung alles Uebels beylegten.

— άοζος, ὁ, ἡ, u. πεντόζος, von fünf Aesten, Zacken u. dgl.

— απάλαιστος, ὁ, ἡ, (παλαιστὴ) fünf Querhände breit.

— απετὲς, τὸ, was πεντάφυλλον; Vetus poeta de virib. herb. 41.

— απέτηλος, ὁ, ἡ, (πέταλον) fünfblättrig.

— απλάσιος, ία, ιον, u. -ασίων, ὁ, ἡ, Adv. -ασίως, fünffach, fünfmal so grofs; dav. -απλασιάζω, f. άσω, verfünffachen.

Πενταπλόος, οῦς, ὁ, ἡ, u. πενταπλόος, οῦς, πλόη, ῆ, πλόον, οῦν, fünffältig.

— άπορος, ὁ, ἡ, von fünf πόροις. S. in πόρος.

Πεντάπους, ὁ, ἡ, fünffüfsig oder fünf Fufs lang.

— απρωτεία, ἡ, Amt u. Würde der πεντάπρωτοι, οἱ, der fünf ersten Männer eines Staats, *quinqueviri*.

— άῤῥαβδος, ὁ, ἡ, aus fünf Stäben od. Saiten.

— άῤῥαγος, ὁ, ἡ, (ῥὰξ) mit fünf Beeren; Anal.

Πεντὰς, άδος, ἡ, die Fünfe; eine Zahl von Fünfen.

— άσκαλμος, mit fünf Ruderstellen od. Bänken.

— ασπίθαμος, ὁ, ἡ, (σπιθαμὴ) fünf Spannen breit-lang.

— αστάδιος, ὁ, ἡ, von fünf Stadien.

— άστιχος, ὁ, ἡ, von fünf Reihen -Zeilen-Versen.

— ασύλλαβος, ὁ, ἡ, Adv. -λάβως, fünfsylbig.

— ασύριγγος. S. πεντεσ.

— άσχημος, ὁ, ἡ, von fünferley Gestalt.

— άτευχος, ὁ, ἡ, (βίβλος) ein Band od. Werk aus fünf Büchern in einem eigenen Behältnisse od. Futterale (τεῦχος) bestehend; vorzügl. die 5 Bücher Mosis.

— άτονος, ὁ, ἡ, fünftönig; 2) in der Musik die Dissonanz, welche wir die kleine Septima nennen.

— αφάρμακος, ὁ, ἡ, (φάρμακον) aus fünf Farben-Giften-Arzneymitteln -Gewürzen u. dergl. bestehend.

— αφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ) s. v. a. -αμερής; ὄνυχες, fünftheilige oder fünf Nägel; Anal.

— άφυλλος, ὁ, ἡ, fünfblättrig; τὸ π. *quinquefolium*, Fünffingerkraut.

— άφωνος, ὁ, ἡ, fünfstimmig.

Πένταχα, -αχῆ, Adv. fünffach, in fünf Theile.

Πενταχιλιαστὸς, ὁ, fünftausendster; einer von 5000.

Πεντάχορδος, ὁ, ἡ, fünfsaitig.

Πεντάχρονος, ὁ, ἡ, von fünf Zeiten od. Tempo.

— αχῶς, Adv. auf fünferley Art.

Πέντε, οἱ, αἱ, τὰ, äol. πέμπε, fünf.

Πεντεκαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, fünfzehn.

Πεντεκαιδεκαετηρὶς, ίδος, ἡ, Zeitraum von 15 Jahren.

— καιδεκαναΐα, ἡ, Zahl von 15 Schiffen.

— καιδεκαταῖος, ὁ, ἡ, am fünfzehnten Tage.

Πεντεκαιδέκατος, η, ον, fünfzehnter.

Πεντεκαιδεκήρης, εος, ἡ, mit 15 Reihen von Ruderern. S. τριήρης.
— καιδεχήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) 15-tägig; Polyb.
Πεντεναΐα, ἡ, Zahl von 5 Schiffen.
Πεντεπενιχρότερος, fünfmal ärmer; Anal. steht jetzt getrennt π. πενιχ.
Πεντέπους, s. v. a. -άπους.
Πεντεσύριγγος, ὁ, ἡ, ξύλον, ein Strafwerkzeug von Holz. (Stock nennen wirs) mit fünf Oeffnungen, worein der Missethäter mit Füfsen, Händen und dem Halse gesteckt ward; dah. figürl. νόσος, eine Krankheit, die den Menschen auf die Weise paralysirt; Aristot. Rhet. 3, 10.
— ετηρικός, ἡ, όν, fünfjährlich; von
— ετηρίς, ίδος, ἡ, ein Zeitraum von 5 Jahren.
— έτης, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος) fünfjährig.
Πεντετριάζω, ich besiege fünfmal; Anal. S. τριάζω. [Eine Bildung die sogar lächerlich seyn würde, wenn die Catachrese nicht in allen Sprachen ähnliche Tragelaphen erzeugte. Vrgl. auch τρὶς ἓξ βάλλειν.]
Πεντηκονθήμερος, ὁ, ἡ, funfzigtägig.
Πεντήκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, funfzig.
— ηκονταέτις, ιδος, ἡ, Fem. von -ταέτης, od. -ταετὴς, ὁ, funfzigjährig. -αετία, ἡ, funfzig Jahre.
— ηκόνταρχος, ὁ, der 50 Soldaten unter sich hat. 2) der ein -ηκόντερον, Lastschiff von 100 Rudern führt, commandirt; Xen. de Red. Athen.
— ηκοντατήρ, ῆρος, ὁ, Thucyd. auch -ηκοντήρ, bey Xen. -ηκοστήρ, v. -ηκοστὺς, ἡ, eine Zahl von 50 Soldaten, deren Anführer bey der Lacedäm. Armee -ηκοστὴρ heifst.
— ηκοντάχοος, contr. -ηκοντάχους, ὁ, ἡ, (χέω) d. i. 50fältig wiedergebend, sich vermehrend.
— ηκόντερος, ἡ, od. -τορος, verst. ναῦς, ein Lastschiff von 50 Ruderern.
— ηκοντήρ, ῆρος, ὁ. S. πεντηκοντατήρ.
— ηκοντόγυος, ὁ, ἡ, (γύα) von funfzig Hufen oder Morgen.
— ηκοντούτης, εος, ὁ, ἡ, (ἔτος) funfzigjährig.
— ηκόσιοι, ιαι, ια, st. πεντακόσιοι.
— ηκοσταῖος, αια, αιον, am 50ten Tage.
— ηκοστεύω, ich fordere den Zoll, Med. ich bezahle den Zoll, den funfzigsten Theil, πεντηκοστή.
— ηκοστήρ, ῆρος, ὁ. S. πεντηκοντατήρ.
— ηκοστολογέω, ῶ, f. ήσω, ich sammle, nehme ein (λέγω) den Zoll des funfzigsten Theils, πεντηκοστή; -λόγιον, τὸ, das Zollhaus; u. -λόγος, ὁ, der Zolleinnehmer.
— ηκοστόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, mit od. von funfzig Kindern; Aeschyl.

Πεντηκοστὸς, ἡ, ὸν, funfzigster; πεντηκοστὴ (ἡμέρα) funfzigster Tag nach dem Pascha) od. Pfingsten; verst. μερὶς, Abgabe des funfzigsten Theils.
— ηκοστὺς, ύος, ἡ, (-κοστὸς) die Zahl funfzig; 2) eine Anzahl von funfzig.
Πεντήρης, εος, ἡ, (ναῦς) fünfrudriges Schiff. S. τριήρης; dav.
— ηρικὸς, ἡ, ὸν, mit πλοῖον πεντ. s. v. a. πεντήρης ναῦς; Polyb.
Πέντοζος, ὁ, ἡ, was πεντάοζος, s. v. a. χείρ.
— όργυιος, ὁ, ἡ, von fünf Klaftern.
— όροβον, τὸ, u. πεντόροβος, ἡ, die Pflanze, die sonst γλυκυσίδη heifst.
— όροφος, ὁ, ἡ, mit od. von 5 Decken, Stockwerken.
Πεντώβολος, ὁ, ἡ, von fünf Obolen; τὸ πεντ. ein fünf Obolen-Stück.
Πένω, auch πείνω, nur im Med. πένομαι gebräuchl. s. v. a. das vom Perf. πέπονα, πόνος, abgeleitete πονέω, als Neutr. ich arbeite, bin beschäftiget; 2) als Activ. ich thue, verrichte, bereite; δαῖτα πένεσθαι. 3) dah. ich bin arm, weil ich mein Brod durch Arbeit verdienen mufs. Bey Aeschyl. Ag. πένων st. πονέων. [Die erste Bedeut. ist aber leiden, u. zwar die bestimmte, von Hunger, indem es zu πάω, πέω, sich verhält, wie πίνω zu πίω; dah. πεῖνα, πείνη, im lat. *penuria*; also darben, Mangel leiden; daher πένης, arm, u. per consequens, der um's Brod willen arbeitet, Anderen dient. Vergl. das Correlat in δμητή. Vrgl. auch ἄλγος u. ἀλγώ.
Πέξις, ἡ, (πέκω) das Scheeren, Kämmen.
Πεοίδης, εος, ὁ, mit geschwollnem od. dickem Zeugegliede.
Πέος, εος, τὸ, auch σπέος, das männliche Glied. [Davon *penis*.]
Πεπαιδευμένως, Adv. gebildet, fein.
Πεπαίνω, f. πεπανῶ, Fut. pass. πεπανθήσομαι, (πέπω, πέπτω) ich mache reif - gar - weich - milde; ich reife, ich erweiche, ich mildere, lindere, vom Zorn, (s. auch πέπτω) u. allen Leidenschaften; ich heile von Wunden: τραῦμα πέπανθεν, geheilte Wunde; das Gegentheil heifst θηριοῦσθαι.
— αίτατος, -αίτερος, reifer, milder, weicher, Superl. sehr reif, mild, weich. S. πέπων; Aeschyl. Ag.
Πεπαλὼν, Aor. 2. zu πάλλω, redupl. bey Hom. in ἀμπεπαλὼν, Ili. 3, 355.
Πέπαμαι, πεπαμένος, πέπανται, πέπασθε, Perf. pass. zu πάομαι. S. πάω.
Πεπανὸς, ἡ, όν, s. v. a. πέπων; Anal. von πεπαίνω, woven auch

Πέπανσις, ἡ, das Reifmachen, das Reifen.

— **παντικός**, ἡ, όν, reif machend, reifend, gar kochend, erweichend.

Πεπᾶρεῖν, bey Pind. Pyth. 2, 105. s. v. a. (πόρω, ἔω) πορίζειν, als Aor. 2. von πέρω, πέπορα, ἔπαρον, mit Reduplic. πέπαρον, πεπαρεῖν; wofür man πεπορεῖν etwas (*nimis*) voreilig verbessert.

Πεπασμός, ὁ, was πέπανσις u. πέψις.

Πεπείθαται, ion. st. πεπεισμένοι, αι, α, εἰσίν.

Πεπείθω. S. πείθω.

Πέπειρος, ὁ, ἡ, wie πεπᾶνός, weich gekocht, reif; vorzügl. von Früchten; übergetr. reif zur Heirat. u. dgl. [Von πέπω, πέπτω, (πεπάω) πεπαίνω, πέπᾶνος, πέπᾶρος, u. πέπερος wie μίαρος u. μίερος etc. poet. gedehnt πέπειρος.]

Πεπεισμένως, Adv. (πείθω) dreist, zuversichtlich.

Πέπερι, εως, τὸ, Accus. πέπεριν, wie von πέπερις, *piper*, der Pfeffer, Pfefferbaum. -ρίζω, dem Pfeffer ähnlich seyn, danach schmecken. -ριον, τὸ, Dimin. ein Bißchen Pfeffer. -ρὶς, ίδος, ἡ, Pfefferkorn, Pfeffer. -ρίτης, ου, ὁ, -ρῖτις, ἡ, dem Pfeffer ähnlich. -ρόπαστος, ὁ, ἡ, mit Pfeffer bestreuet (παστὸς); eingemacht.

Πεπιθεῖν, ion. Aor. 2. zu πείθω.

Πέπιθμεν, st. πεπίθαμεν, Perf. zu πείθω.

Πεπινωμένως, Adv. S. εὐπινής.

Πεπλανημένως, Adv. (πλανάω) herumstreifend; -irrend.

Πεπλασμένως, Adv. (πλάσσω) verstellt, falsch.

Πεπλατυσμένως, Adv. (πλατύνω) weitläuftig.

Πεπλήγω, (vom Perf. πέπληγα, zu πλήσσω gemachtes neues Verbum) s. v. a. πλήσσω; davon πέπληγον, Ody. 8, 264. u. πεπλήγοντες, πεπλήγατο, πεπληγέμεν, st. πεπληγεῖν.

Πεπληγὼς, geschlagen, der Schläge bekommen hat; Plut. de prof. virt.

Πεπλημένος, st. πεπελημένος, d. i. πεπελασμένος, von πελάω, άζω, πλάω, άζω. S. in πελάω, u. πλάω.

Πέπλιον, τὸ, u. πεπλὶς, ίδος, ἡ, was πέπλος nr. 6.

— **πλοδόχος**, u. -δόκος, ὁ, ἡ, das Oberkleid aufnehmend-verwahrend; von

— **πλον**, τὸ, nur im Plur. πέπλα, st. πέπλοι, bey Dichtern; von

Πέπλος, ὁ, *peplum*, ein Gewand u. Kleidungsstück, vorz. der Frauen, zum Ueberwerfen u. Anlegen, als auch so daſs es nachschleppt; am besten zu vergleichen mit den orientalischen *Shawls*, womit man jetzt sich malerisch zu drappiren gelernt hat. 2) Wenn es um Kopf und Schultern geworfen, Gesicht u. Hände einhüllt, wie z. B. an den aus dem Alterthum herrührenden Vorstellungen der Madonna, kann man es allerdings Schleier übersetzen, sobald man nicht darauf besteht, daſs ein Schleier geradezu durchsichtig seyn müsse. S. Xenoph. Cyr. 5, 1, 6. Vorzügl. berühmt ist der πέπλος der Minerva, den man, nach der Meynung Einiger, sich aber mitunter als Teppich über dem Stand-Bilde der Minerva zu einem Baldachin drappirt, zu denken habe; welches jedoch einiges Bedenken hat. 3) auch von einem männlichen Staatskleide od. Umhang, u. wenn es von barbarischen Völkern vorkommt, kann man sich abermals die Shawls denken, mit denen sich Orientalen noch bekleiden; Xenoph. Cyr. 3, 1, 13. nach Pollux. 4) für Ueberwurf u. Umhang auf Stühle u. Sofa; Hom. Od. 7, 96. 5) metaph. u. figürl. von anderen Geweben, künstlichen od. natürlichen, als Darmfell, Netz, sonst κνίσση, δημὸς genannt; deſsgl. in πέπλον κρούω bey Eur. Cycl. 825. für περιτόναιον: eine Zote, wie βροντᾶσιν εἰς ἔριν κτεπῶν, gleich der aristophan. ἀνταποπαρδεῖν, Nub. 293. 6) ein Kraut, Art Wolfsmilch, auch πεπλὶς u. πέπλιον. — [Das Wort ist mit ἔπιπλον, Plur. ἔπιπλα verwandt; welches die Alten von ἐπὶ τὸν πλοῦν u. dergl. ableiten, wie man ἐπίπλοον, für Darmfell, eben so von πλέω, ich fülle, deutelt. Hesych. erklärt ἔπιπλα auch durch ἱμάτια γυναικεῖα, wie Philostrat. ἔπιπλα für Wimpel hat; welches im Mittelalter auch einen Schleier bedeutete. Durch das neugriech. γίμπλα ist das franz. *guimble*, u. aus diesem erst unser Wimpel geworden; welches ein patriotischer Etymolog wohl lieber mit Wipfel von Wehen u. Weben ableiten wird; obschon diese Gesinnung gern sich ein π für ein υ vormacht. In beiden Bedeut. wäre πέπλον u. ἔπιπλον, wie φάρος, Segelgewand, u. Gewand, *palla*, *pallium* (Kleidung). Damit hängt auch πέλλα, *pellis*, Fell zusammen, als die erste Bekleidung, u. das Material, woraus auch Segel lange noch verfertiget wurden. Endlich ὅπλον als Schiffsgeräth erinnert an ἔπιπλον u. selbst als Waffe (Schutzwaffe) ist das Fell darin nicht zu verkennen; καὶ δέρμασιν ὁπλίζοντες αὐτοὺς; Plutar. de util. ex host. Darum hat Zeus ein Ziegenfell, Hercules eine Löwenhaut, (wie sich denn in der My-

thologie die älteste Bewaffnungsart erhalten hat) u. der Schild ist nichts als jener Umhang, nur verkürzt u. handhablicher gemacht, wie sich die ritterliche Halsberge in einen zierlichen Ringkragen beym Militär contrahirt u. syncopirt hat; dagegen die Angriffswaffen sich vielmehr steigerten. S. παλίντονα.]

Πέπλωμα, τὸ, (πεπλόω) s. v. a. πέπλος.

Πεπνυμένος. S. πνύμι.

Πέποιθα, altes Perf. zu πείθω mit intrans. Bed. ich bin bewogen, gesinnt, überzeugt: dah. ich vertraue, bin dreist, stolz, mit d. Dat. worauf. Dav. πεποίθομεν, Conj. st. πεποίθωμεν, damit wir (einander) vertrauen, Hom. Od. Dav. als neuem Thema auch πεποίθω, u. πεποιθέω auch πεπιθέω. S. πείθω. Das Partic. davon πεποιθώς, u. dav. πεποιθότως, Adv.

— **οίθησις**, ἡ, u. **πεποιθία**, ἡ, Vertrauen, Zuversicht.

— **οίθομεν**. S. πέποιθα.

— **οιθότως**, Adv. zuversichtlich, dreist, vertrauend.

— **οίθω**, (πείθω, s. πέποιθα) vertrauen.

Πέπονθα, Perf. med. zu πάσχω; eigentl. von πένθω: denn πένθος u. πάθος ist wie βάθος u. βένθος; τὰ πεπονθότα, das Leidende, Schadhafte, phys. u. moral.

Πεπορεῖν. S. πεπαρεῖν.

Πεπορθημένως, Adv. von πορθέω, Perf. pass.

Πέποσθε, Hom. Od. 23. st. πεπόνθατε; doch nicht daraus syncopirt, sondern wie πέποσχα seltene, wahrschl. sicil. Perfect-Form von πάσχω, dergl. im Lat. *poposci*, von *posco, poscor*.

Πεπραδίλη, ἡ, Furz; 2) eine Fischart, gleichsam Farzfisch, von πάρδω, πέρδω, versetzt u. reduplic.

Πέπρωμαι, Perf. pass. u. πεπρώμην, Plusq. (angebl. von πρόω, ich theile, bestimme) ich bin durchs Loos, Schicksal bestimmt; davon Particip. πεπρωμένως, durchs Loos bestimmt; ἡ πεπρωμένη, verst. μοῖρα, u. τὸ πεπρωμένον, das Loos, Schicksal, wie εἱμαρμένη; dav. πρωτὸς, st. πεπρωμένος. [Angebl. von περάω, περόω sync. πρόω; besser von πόρω, πορέω, πορόω, sync. πρόω, d. i. πορίζω, gewähren, geben; dah. πεπρωμένη was αἶσα.]

Πέπταμαι, πεπτάμενος, st. ἔπταμαι; poet. von πετάω, πτάω. S. in πέτω.

Πεπτεῶτα, Part. perf. st. πεπτηότα. S. πεπτηώς.

Πεπτήριος, α, ον, u. **πεπτικὸς**, ἡ, ὸν, (πέπτω) zum Kochen, Verdauen gemacht, geschickt.

Πεπτηὼς, ältere, unadspirirte Form st. πεπτηκὼς, Perf. von πτάω, πτήμι, πτήσσω, erschrocken, furchtsam; schüchtern, scheu. S. in πέτω.

Πεπτὸς, ἡ, ὸν, gekocht, kochbar; gereift; verdaut, verdaulich.

Πέπτω, f. ψω, äol. u. att. auch πέσσω u. πέττω, ich koche; 2) ich verdaue, weil durch die Hitze des Magens die Speisen erweicht werden; 3) ich mache weich, mürbe, reif, ich reife. Auch steht es von der chemischen Wirkung der Sonne (Licht u. Luft), welche den Blumen u. Früchten ihre verschiedene Farbe giebt. So Aristotel. u. Theophr. de color. 4) Metaph. πέψαι ἐν ἑαυτῷ τὴν ὀργὴν χρόνου δεῖ, um den Zorn in sich, bey sich zu verkochen, braucht es Zeit; wie im lat. *coquere* u. *concoquere*. Eben so unser **verkochen, verdauen**. Das Stammwort ist πέπω, ein Dialect von ἕψω; indem der Spiritus in π überging, wie πόλχος st. ὄχλος. Davon πέπων, πέμμα, ποπὰς, πόπανον, ἀρτοπόπος, etc.

Πέπτωκα, Perf. zu πίπτω, von πτόω, aus πετόω, πετάω, syncopirt, von der Stammform πέτω, das im lat. *peto* geblieben ist. S. πέτω.

Πέπων, πέπονος, ὁ, ἡ, Comp. πεπαίτερος, Superl. πεπαίτατος, von πέπω, πέπτω, von der Sonne gekocht, reif, mürbe, weich von Früchten. 2) besonders eine Gattung Früchte, die bloss reif gegessen werden, als Melonen u. Pfeben; 3) metaph. *mollis, mitis* in der Anrede bey Homer: ὦ πέπον, als Schmeichelwort; u. ὦ πέπονες, einmal auch: Weichling, Feiger, wie **Matz**, im Guten u. Schlimmen steht.

Πὲρ, eine Particula enclitica, in Versen u. Prosa, doch in letzterer von eingeschränkterem Gebrauch; von περὶ im Sinne von περίσσως, (immerhin, immerzu) eine Partikel, womit man einerseits zugiebt, einräumt, u. zwar so zu sagen, *ambabus manibus* (περίσσως) soviel einer nur will; um andrerseits, **bey dem allem, ein wenigstens, denn doch, dennoch** auszubedingen. Daher sind die Hauptbedeutungen a) immerhin; und b) doch: im Grunde aber ein u. dieselbe wie *quanquam* u. *tametsi*, u. die ächtdeutsche Wendung dafür ist **trotz dem**.

Also 1) *quantumvis, quamvis*, „trotz dem dass," ἀγαθός περ ἐὼν μὴ κλέπτε νόῳ, wie brav du auch immer bist; κατὰ κρατερόν περ ἐρύκει, wie stark auch einer seyn mag; ποταμὸς περ ἐΰῤῥοος ἀρκέσαι, wie gross u. breit der Strom auch sey; εἰ κ' ὀλίγον περ ἐπαύρῃ, wie wenig er ihn auch berühret; u. dgl. Diese

Bedeut. u. Wortfügung ist in Prosa selten, u. fast nur in καίπερ, obgleich st. εἰ καὶ gewöhnlich.

Dann 2) doch od. wenigstens: τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος, Ehre sollte er mir doch, (wenigstens) „trotz dem" gönnen: τόδε πέρ μοι ἐπικρήηνον ἐέλδωρ, diesen Wunsch wenigstens, doch, gewähre mir. Wo wir auch im Deutschen immer sagen können: gewähre mir immer dieses Verlangen; Ehre sollte er mir immer geben. οἰκαδέ περ σὺν νηυσὶ νεώμεθα, wir wollen nur immer nach Hause gehen.

Aus der ersten Bedeut. geht die 3) von *cunque* hervor, bey allen Pronominibus u. Adverbiis loci u. temporis, die von Pronominibus herkommen; als ὅςπερ, ἥπερ, ὅπερ, ἅπερ, wer immer, wer alles, was alles, was nur; ὅστις περ ἦν, *quicunque erat*, wer immer, ὅσα περ, was immer, was nur, d. i. alles was; dah. wir dieses *cunque* ins erste Comma werfen u. mit alles ausdrücken: ὥςπερ ᾗ περ, ganz wie: ὅθεν περ, *undecunque*, woher nur immer, ὅθιπερ, ἔνθαπερ, *ubicunque*, wo nur immer.

Aus der Bedeut. *cunque*, immer, ergiebt sich 4) die von gar, welche in das lat. *per*, übergegangen: αἶσα μίνυνθά περ, gar kurz dauernd; Ἰθακῆς κραναῆς περ ἐούσης, gar steinig; u. eben so in Conjunctionen, wo es aber nicht immer bey dem Worte steht, wozu es eigentlich gehört: als οὐδέ νύ πω περ, auch jetzt noch immer nicht; οὐδέ νυ τῶν περ, und noch immer nicht, gar nicht; οὐδέ νυ σοί περ ὀλοφύρεται θύμος, rührt dich denn gar nicht. So auch in ἡμος δὲ δρυτόμος περ ἀνήρ, wo περ zu ἡμος gehört, wie ὅτεπερ; wie πρίνπερ; Ili. 15, 588. u. μήπερ bey Herodot.

Πέρα, u. **πέραν**, (*per*) als Präpos. mit dem Genitiv. u. ohne Casus als Adv. (hindurch, drüber u. hinaus) drüben, über, jenseit; außer, weiter, über das rechte Maaſs hinaus, οἵ τι πέρα στέρξαντες u. ἡ πέρα τιμή, übermäſsig; πέρα ἤ, *ultra quam*, mehr als. 2) Als Subst. bey Aeschyl. Supp ἐκ πέρας Ναυπακτίας, nicht aus πέραος st. πέρατος, sondern als Femin. nach der ersten Declin. S. πέρηθεν.

Περάαν, ion. poet. Dehnung st. περᾶν.

Περάασκε, ion. poet. Imperf. von περάω.

Πέραθεν, Adv. (πέρα) von jenseits her.

Περαίας, ου, ὁ, eine Art *mugil*, weil sie sich jenseit des Ufers aufhält.

Περαίη, ἡ, (περαῖος) verst. γῆ, χώρα, das Land jenseit des Sees-Flusses-Meeres.

Περαίνω, von u. was περάω, (nicht von πέρας, sondern mit diesem selbst von πέρω, πείρω, d. i. fahren u. *ferre*, durchfahren; überh. durchdringen) zu Ende kommen oder bringen, vollenden, ausrichten, zurecht machen, ausreden, schlieſsen, folgern. 2) γυναῖκα, κόρην, beschlafen; sinnlich wie πείρω, *perforare*, *trudere*, *perficere*, *conficere*, u. andere Tropen, die sich selbst erklären; od. wie πειρᾶν.

Περαιόθεν, Adv. s. v. a. πέραθεν.

— **αῖος**, αία, αῖον, (πέρα) jenseit (des Flusses, Sees, Meers) gelegen oder wohnend; jenseitig; davon

Περαιόω, ῶ, über den Fluſs-See-das Meer setzen, übersetzen, überbringen; Med. hinüber gehen.

Περαίτερος, Compar. von πέρα, weiter als, mehr als; περαιτέρω, weiter, breiter, d. i. des mehreren, besser, mit εἰπεῖν od. διδάξαι; Pind. Adv.

— **αίτης**, ου, ὁ, Bewohner der περαία, aus dem Lande jenseit.

— **αίωσις**, ἡ, (περαιόω) das Uebersetzen.

— **αιωτικὸν**, zum Ueberfahren, Uebersetzen gehörig, od. geschickt.

Πέραμα, τὸ, was διαπέραμα u. πορθμός, Ueberfahrt, u. Furth; Gramm.

Πέραν, Adv. s. v. a. πέρα.

Περαντικός, ἡ, ὸν, (περαίνω) zum Vollenden-Folgern-Schlieſsen gehörig od. geschickt.

Πέρας, ατος, τὸ, Genit. pl. περῶν, st. περάτων, (von πέρω, eigentl. das jenseitige, *trans*) das Ende; die Gränze: im Stadium die *meta*, vrgl. τέρας u. τέρμα: Aeschyl. Prom. 2) Vollendung, Vollbringung, Vollziehung; die Macht, Kraft etwas zu thun; wie τέλος, die höchste ausübende Gewalt. τὸ πέρας ἔχοντες τῶν ἐν τῇ πόλει ἀπάντων δικαίων, die die höchste richterliche Gewalt haben. 3) wie τέλος, als Adv. zuletzt, endlich. Vrgl. πέρα, πέραν, πέρηθεν.

— **άσιμος**, ὁ, ἡ, (περάω) über den man fahren, überfahren, übersetzen, durch den man gehen kann, als ἀήρ, ποταμὸς u. dergl.

— **ασις**, ἡ, (περάω) das Durchgehen, Darübergehen, Uebersetzen; 2) (von περαίνω) Beendigung: βίου, st. πέρας od. τελευτή.

Περασμός, ὁ, (περάω, ἄζω) was πέρασις.

Περατεύω, (περατός) was περαίνω.

Περάτη, ἡ, von πέρατος, verst. γῆ, od. χώρα, das Land, die Gegend, vorzgl. Himmelsgegend gegenüber, (πέρα, πέρας); der Abend-u. Mor-

gen-Horizont; daher die Sonne ἐκ περάτης aufgeht; Odyss. 23.

Περάτηθεν, Adv. s. v. a. πέρηθεν u. ἀντιπέρηθεν.

— **άτης**, ὁ, was πορθμεὺς; vrgl. πέραμα.

— **ατοειδὴς**, (πέρας, εἶδος) begränzt, endlich, oppos. ἄπειρος; Plato.

— **ᾰτος**, άτη, ατον, (πέρα) *ulterior*, der jenseitige; der von jenseits.

— **ᾰτὸς**, ἡ, ὸν, (περάω) s. v. a. περάσιμος.

— **ᾰτόω**, ῶ, (πέρατος) begränzen; bestimmen, einschliefsen, endigen; -άτωσις, ἡ, das Subst.

Περᾱ́ω, ῶ, f. ᾱ́σω, u. ήσω, ich fahre, bringe, setze über; περᾶν διὰ δειρῆς, lasse durch den Hals (die Gurgel) gehen, esse; Hom. hym. in Merc. 133.: πόδα, *profero pedem*. 2) Neutr. ich fahre, bringe mich hinüber, gehe hinüber, θαλάσσαν, übers Meer; κίνδυνον, sich in Gefahr begeben (zuerst von den Abenteurern, die das Meer befahren), dringe durch, gehe durch πύλας Ἀϊδάο, διὰ δειρῆς u. s. w.; dah. figürl. θυμοῦ περάσῃς st. ἐς πέρας ἔλθῃς; Sophocl. 3) ich bringe von jenseits zum Verkauf; verkaufe, bey Homer. So ἐπέρασσαν, Il Φ, 78. 102. u. πεπερημένος. [Von περάω, περάσω, ist nicht nur πράσκω, πιπράσκω das gewöhnl. Wort für kaufen u. verkaufen; sondern auch πράσσω, πρήσσω (wie von πελάω, άζω, πλάζω, πλάσσω, πλήσσω) das zuerst vom Handelsverkehr, wie ἔμπυρος u. πεῖρα, ausgeht, u. dah. Geschäfte machen, gute od. schlechte, bedeutet.]

Περγᾰμηνὴ, verst. χάρτη, Pergament; von der Stadt Pergamus in Asien, woselbst es, wohl nicht zuerst erfunden, sondern unter Attalus zum Schreibgebrauch verallgemeinert worden.

Πέργᾰμον, τὸ, eine Burg, *arx*, ἀκρόπολις bey Dichtern. Bey Homer die Burg von Troja. [Das Wort ist phrygisch u. mit πύργος, maced. βύργος und unserm Berg, Burg, nach alter Schreib- u. Sprechart Purg, Perg einerley. Dahin gehören auch die Städte Πέργη u. Βέργη in Pamphylien u. Thracien. Schier wie unser *Berka*.]

Πέρδησις, ἡ, (πέρδω, έω) das Farzen.

— **δῑκῐδεὺς**, έως, ὁ, ein junges Rebhuhn.

— **δῑκῑκὸς**, ἡ, ὸν, zum Rebhuhn gehörig.

— **δῑκιον**, τὸ, Dimin. von πέρδιξ.

— **διξ**, ῑκος, ὁ, ἡ, *perdix*, *īcis*, Rebhuhn, ὁ, der Hahn, ἡ, die Henne.

Πέρδω, gewöhnl. πέρδομαι, farzen, Perf. πέπορδα, dav. πορδὴ, Aor. 2. ἔπαρδον, Fut. παρδήσομαι. S. πάρδω.

Πέρηθεν, Adv. s. v. a. ἐκ τοῦ πέρα, von jenseit, von drüben her; [woraus erhellt, dafs πέρα ein Substant. war, wie πειρὰ, das Ende, das Jenseit, das Ort, wovon im Deutschen dort, dorten. Dah. ist πέραν als Adverb. ein Casus absolutus, wie ἄγαν, ἅδην, ἀρχὴν, τέλος, πέρας etc. u. eigentl. fern.]

Πέρην, Adv. ionisch st. πέραν. S. vorh.

Περητήριον, τὸ, (περάω) Bohrer.

Περητὸς, ionisch st. περᾰτός.

Πέρθω, lat. *perdo*, (wie öfter θ in *d* od. *t* überging, z. B. δέρθω in *sterto*) f. πέρσω, ἔπερσα, Perf. πέπορθα, Aor. 2. ἔπρᾰθον, πραθεῖν, πραθέειν, von πρέθω, πράθω, u. πρήθω, welche brennen, verbrennen, anzünden, bedeuten; die Art u. Weise, wie Städte und Länder verwüstet wurden, dah. diese im Präs. versetzte Form πρέθω vorzügl. für das Consequens steht: ich verwüste, zerstöre, *perdo*. S. mehr in πράω.

Πέρι, die Präposit. περὶ mit zurückgezogenem Accent, indem der zu ihr gehörige Casus vor derselben steht. 2) als Adv. für περίεστι; vergl. πάρα. 3) für περισσὸς, od. vorzüglicher, z. B. Od. 11, 549.

Περὶ, Präposit. mit drey Casibus, Genit., Dativ. u. Accus. wie παρὰ, womit es verwandt ist, wie mit πρὸς u. πρὸ, indem es das vor nur allseitiger fafst, wie die Peripherie, als Cirkel u. Kugel, einen allseitigen Bezug zum Mittelpunct ausübt; u. zwar diesen Begriff so gut als Bewegung wie als Ruhe, so local als metaphorisch gefafst.

1) mit dem Genit. blofs metaph. vom Bezug, der als Peripherie auf einen Mittelpunct in unzähligen Radien hindeutet; für in Betreff, in Betracht, in Hinsicht, *vis à vis*, in Ansehung, anlangend od. was anbelangt, ἕνεκα, wegen, *de* u. *propter*, als περὶ πατρίδος μάχεσθαι, sonst ὑπὲρ; eben so ἀδικεῖν περὶ τυραννίδος; δεδιέναι περὶ τοῦ κοινοῦ. Davon gehen die Redensarten aus: περὶ πολλοῦ, πλείονος, πλείστου, μικροῦ, ἐλάττονος, ἐλαχίστου, οὐδενὸς u. s. w. mit ποιεῖν, ἡγεῖσθαι u. dergl. wie *magni*, *pluris*, *parvi*, *minimi*, *nihili facere*, wo man es für ἀντὶ gesetzt glaubt; es ist aber: „etwas als in einem grofsen, kleinen od. gar keinen Bezug stehend ansehen," wonach denn die so bezügliche Sache selbst an Werth steigen od. fallen wird: da wir keine andere als relative Werthschätzung kennen; also heifsen jene Formeln: einer Sache, Bedeutung, Werth u. Würde zugestehen

u. wie man dieses sonst mit anderen gangbaren Phrasen ausdrücken mag. Insofern in περὶ, um, auch das Ueber liegt, und περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων über andere hinaus seyn, das *prae*, den Vorzug haben (dah. περισσὸς vorzüglich) heifst; kann man jene Redensarten auch ὡς περὶ πλείστου, πολλοῦ ὄν, ὄντα ποιεῖσθαι erklären.

2) Mit dem Dativ. a) örtlich: περὶ τῇ χειρὶ φέρειν χρυσοῦν δακτύλιον, um den Finger; wir sagen seltsamer Weise an dem Finger; da wir die Schnur, die Binde, den Reifen doch um den Hals tragen; περὶ βωμοῖς χορεύειν; περὶ σώμασιν ἐσθῆτες. b) metaph. doch von der Localität ausgehend u. sinnlicher den Gegenstand selbst st. der Intention des Subjects setzend, bey Dichtern: περὶ δαιτὶ μάχεσθαι, περὶ βουσὶν, οἴεσσιν; περὶ πτωχῷ ἐριδαίνειν, περὶ τῇ πατρίδι μάρνασθαι, wofür die Prosaisten περὶ πατρίδος sagen; περὶ ψυχῇ θαῤῥεῖν, περὶ τῇ πόλει δεδιέναι auch bey Thucyd. [der überh. mit allen Redefiguren, Idiotismen, Freyheiten u. Ungleichheiten des gemeinen Lebens schreibt, wie unsere ältesten Schriftsteller, Götz, Luther, Hutten, Frunsberg etc. *ante inventam Grammaticam*, im Gegensatz der abgeschmackten, in sich selbst verliebten Ziererey des Isocrates u. seines Gleichen: ein Urtheil, das alle grofsen Charakter-Menschen im Alterthum über dergl. Schöngeisterey fällten. Denn ob man mit ὁμοιοτελεύτοις u. -πτώτοις od. mit Reim u. Assonanzen klingelt, ist zuletzt lang wie breit.] c) für *prae*, vor, aber nach der in ἀμφὶ gemachten Bemerkung, so dafs man sich das Subject eigentl. umgeben von der Sache denke: so περὶ φόβῳ, ἀμφὶ τάρβει, περὶ χάρματι, ἀμφὶ θυμῷ, ὀδύνῃ περὶ, wie im Deutschen vor Furcht, vor Muth, vor Schmerz, vor Freude. Die Lat. haben dafür das von παραὶ gemachte *prae*. S. παρά.

3) Mit dem Accus. a) local: um, umher: ist sehr gewöhnl.: θώρηξ περὶ τὸ στέρνα, φυλακὴ περὶ τὸ σῶμα, περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν, in ganz Sicilien umher, περὶ ἐκείνην τὴν χώραν, in der Gegend umher; wie ἀμφὶ: dah. auch beides verbunden, ἀμφὶ περὶ oder ἀμφιπερὶ, *circumcirca*, rings herum, rings umher, um und um. So auch von Personen u. Sachen; περί τινα εἶναι, περί τι εἶναι, jenes: zu Jemandes Gefolge, Umgebung, Armee, Anhängern, Schülern, Zeitgenossen gehören, indem es zunächst von der örtlichen Umgebung ausgeht. Hernach für die Person selbst. S. ἀμφὶ. So sagt man auch ἡ περὶ αὐτὸν ἀρετὴ, st. ἡ αὐτοῦ, weil man sie sich in seinem Gefolge, wie einen ἀκόλουθος denkt. Eben so von Sachen: περί τι εἶναι, um etwas herum seyn, sich damit beschäftigen, indem man die Sache personificirt denkt, wie alle Tugenden und Künste. Dah. οἱ περὶ σοφίαν — φιλοσοφίαν — γραμματικὴν — ῥητορικὴν, οἱ περὶ τοὺς λόγους, περὶ τὴν αὐλὴν etc. d. i. Philosophen, Grammatiker, Rhetoren, Sachwalter, Hofleute; eben so ἡδοναὶ περὶ τὸ σῶμα, st. σωματικὴ, wo andere es in Betreff, bezüglich übersetzen; aber die anthropomorphische Ansicht, die ἡδοναὶ als Dienerinnen περὶ τὸ σῶμα zu denken, ist antike Vorstellungsart. Nach dieser Analogie sagte man εἶναι περὶ νόσον, περὶ ἀσθένειαν, wie wir wenigstens am Tode, am Leben sagen. Im Griechischen wohnt einer bey der Tugend, beym Laster, bey der Krankheit, συνοικεῖ; welches bescheidener klingt, als wenn wir sagen: „die Tugend wohnt bey ihm," indem er sie doch nicht allein gepachtet haben wird. — Ferner gehört hierher τὰ περί τι, als τὰ περὶ τὴν ἀρετὴν, d. i. die Tugend u. alles was sich auf sie bezieht, eine Folge von ihr ist, mit ihr zusammenhängt; wie in der aristotelischen Ansicht der πάθη. — [Mit dem prosaischen in Ansehung, und dergl. zerstört man die poetische und allein wahrhafte Ansicht der Sache. Jener sogenannte philosophische Sprachgebrauch ist eine Art von Algebra, und die Worte werden dann zu blofsen Zeichen, die man erst ins Concrete übersetzen mufs, um etwas dabey zu denken. Ueber das Bild geht nichts, u. die Sprache, die kein Bild giebt, mag alles andere seyn, nur darstellend ist sie nicht.] b) von der Zeit: περὶ τούτους τοὺς χρόνους, *circa*, um diese Zeit, die ungefähre Nähe, vor od. nach dem Moment, meist jedoch das vor anzugeben; so von allen Tageszeiten: περὶ τὸν ὄρθρον; περὶ πληθοῦσαν ἀγορὰν; περὶ δείλην; περὶ δύσιν; περὶ λύχνων ἀφάς; περὶ μέσας νύκτας; von der ungefähren Anzahl, wie *circiter*, περὶ ἑβδομήκοντα, gegen siebzig, περὶ τρισχιλίους, gegen drey tausend. c) metaph. gegen, an, doch immer aus der ersten sinnlichen Bedeutung zu erklären, als: ἀδικεῖν, ἐξαμαρτάνειν περί τινα, τοιοῦτον εἶναι περί τινα, λέγειν περί τι, in Betreff, anbelangend etwas. Andere ziehen

hieher die Redensarten περί τι εἶναι, ἔχειν u. s. w. die wir so eben von der sinnlichen Bed. der Umgebung od. des Bezugs ableiteten.

In der Composition hat es alle diese Bedeutungen, doch vorzüglich die, welche vom Oertlichen ausgehen: als herum, umher, ringsherum, von allen Seiten, also auch von oben her od. drüber; wie περιβλέπειν, περιχωρεύειν, περιέχειν, umfassen, περικόπτειν, περιβάλλειν u. metaph. des Drüber-hinausgehens, Uebertreffens, wie περιγίνομαι, περιεργάζομαι u. s. w. Und da in diesem rings eine Verstärkung der Sache liegen kann, so verstärkt περὶ wie unser ver u. das lat. *per*: περίβλεπτος, περιβόητος. Sodann von dem Turnus, od. dem periodischen Umlauf u. endlichem Hingelangen an sein Ziel, wie in περικαταλαμβάνω, περιέρχομαι, περιφέρομαι, περιήκω u. das deutsche herumkommen.

NB. περὶ ist in den Mss. zwar oft verwechselt worden, insonderh. mit παρὰ; man mufs aber beym Verbessern behutsam zu Werke gehen; denn der Grieche fafst die Sache anders als der Deutsche, und sieht mehr auf den Effect, was zuletzt bey einer Handlung herauskommt, als auf das, wie sie ins Werk gesetzt wird. Vergl. περιπετρίζομαι, παραπέταλος.

Περιάγαμαι, ich bewundere sehr, über die Mafsen.

— αγαπάω, ῶ, u. -άζω, ich liebe sehr, über die Mafsen.

— αγγέλλω, herum-umher verkündigen; aufbieten, durch ein allgemeines Aufgebot requiriren; σίδηρον; Thucyd. 7, 18.

— αγείρω, rings umher-von allen Seiten her versammlen-zusammensuchen-bringen; im Med. (sich) einsammlen als *stipem*.

— αγέω, dor. was περιηγέω.

— αγή, ἡ, Umbug, Biegung, Beugung.

— αγής, έος, ὁ, ἡ, dor. st. περιηγής.

— αγκωνίζω, ich binde die Hände auf den Rücken.

— αγκώνισμα, die auf den Rücken gebundenen Hände od. das Binden der Hände.

— αγνίζω, ich reinige, sprenge umher, ὕδατι, mit Wasser.

— άγνυμι, -αγνύω, f. άξω, ich breche rings od. umher; zerbreche; 2) ich biege-beuge herum. 3) Pass. περιάγνυται, s. v. a. περιηχεῖ, nach Hesych. aus Hom. Ili. 16, 78. Vrgl. Hesiod. Scut. 279.

— αγοραῖος, ὁ, *circumforaneus*, der sich auf dem Markte herumtreibt, Pflastertreter, Schwätzer.

— άγχω, ersticken, erdrosseln.

Περιάγω, f. άξω, herumführen, herumtreiben; umdrehen, umlenken; neutr. sich herumtreiben, herumgehen; besehen; Med. mit sich herumführen, stets bey sich haben.

— αγωγεύς, εως, ὁ, u. -αγωγός, ὁ, der herumführt-dreht-lenkt; 2) eine Maschine, die auch περιαγωγίς, ἡ, heifst, πρὸς κίνησιν ἀξόνων καὶ κοχλίων, wie περιάγειν mit στρέφειν von der Bewegung einer Kurbel u. dergl. Plut. Sym. Q. 8, 2, 2. Vrgl. παραγωγίς.

— άδω, umsingen; besingen. Vrgl. περίασμα.

— αθρέω, ῶ, f. ήσω, ringsherum od. besehen, beschauen, genau betrachten. -άθρησις, ἡ, das Subst.

— αίνυμαι, was -αιρέομαι, ich nehme weg.

— αίρεσις, ἡ, das Weg-Herunter-Abnehmen.

— αιρετός, ἡ, όν, was (rings) weg-od. abgenommen werden kann.

— αιρέω, f. ήσω, -αιρέομαι, etwas was überall herum geht od. gelegt ist, ab-oder wegnehmen, wie z. B. der Schmuck von Phidias seiner Minerva περιαιρετὸς war; τὰ ὅπλα τινός, einem die Waffen abnehmen, ihn entwaffnen; metaph. μελέτην τινὶ, einem die Sorge abnehmen; dav.

— αίρημα, τὸ, das Abgenommene.

Περιακμάζω, ich bin sehr vermögend, πλουτῶ, bin sehr reich.

— ακοντίζω, f. ίσω, von allen Seiten mit dem Wurfspiefse schiefsen od. treffen.

— ακτος, ὁ, ἡ, (περιάγω) herumgedreht, herumzudrehen; τὰ περίακτα, eine Kriegsmaschine. Vrgl. περιαγωγεύς, dfsgl. περιαγωγὶς u. παραγωγίς.

— αλγέω, ῶ, f. ήσω, heftigen Schmerz empfinden, sehr traurig oder empfindlich seyn, mit dem Dat.

— αλγής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -γῶς, der viel Schmerzen hat.

— άλειμμα, τὸ, Anstrich; von

— αλείφω, f. ψω, beschmieren, bestreichen; einsalben; anstreichen.

— αλλα, Adv. vor anderen, *prae aliis*, vorzüglich; eigentl. Neutr. plur. von περίαλλος.

— αλλόκαυλος, ὁ, ἡ, mit dem Stängel um andere Pflanzen sich windend.

Περίαλλος, ὁ, ἡ, Adv. -άλλως, vor allen anderen, vorzüglich.

— αλος, ὁ, die Hüfte; Hesych. Suid.

— αλουργής, ὁ, ἡ, od. -γός, rings umpurpert; mit κακοῖς, bey Arist. Ach. 856. ist ein Witz wie καταξαίνειν εἰς Φοινικίδα, von einem der Prügel werth ist, u. bis aufs Blut gegeifselt, dann aussieht, als wenn er ein rothes Wams anhätte.

Περιαμάω, ῶ, (S. ἀμάω) von allen Seiten her sammlen, zusammen tragen.

— **αμμα**, τὸ, (περιάπτω) alles was um od. angehangen u. so getragen wird, Anhängsel, vorz. Amulete u. sympathetische Mittel, die am Leibe getragen helfen sollen. Sonst auch φυλακτήρια, καταδεσμοὶ etc. genannt. Die ersten Christen trugen, wie jetzt Lucaszettel, εὐαγγέλια am Halse; Dio Chr. homil. 19. u. 72.

— **αμπέχω**, -**αμπίσχω**, rings herum anlegen, bekleiden, umgeben, einhüllen, verhüllen, bedecken.

— **αμύνω**, vertheidigen, beschützen, wie περιβαίνω, ἀμφιβαίνω, etc.

— **αμύσσω**, ττω, f. ξω, von allen Seiten stechen od. verwunden.

— **αμφιέννυμι**, s. v. a. -αμπέχω.

— **άμφοδος**, ὁ, ἡ, ein freystehendes Haus, Pallast, Strafsenviertel, sonst διάλαυρος, συνοικία; βάρις, lat *insula*.

Περιαμφὶς, ἡ, das Herumdrehen der Mörserkeule.

Περιαναγκάζω, ich zwänge- treibe herum.

Περιαναιρέω, was περιαιρέω.

— **ανθέω**, daran darüber blühen.

— **ανθίζω**, f. ίσω, rings umher mit Blumen bekränzen; mit bunten Farben bemalen; überh. zieren, schmücken.

Περιανίστημι, was ἀνίστημι durch περὶ verstärkt.

— **αντλέω**, ῶ, f. ήσω, darauf- darüber giefsen od. schütten.

— **απλόω**, darum- darüber ausbreiten.

— **απτος**, ὁ, ἡ, an od. umgehängt; τὸ περίαπτον, was περίαμμα; von

— **άπτω**, f. ψω, anhängen, anbinden; umhängen, umbinden; metaph. ἀγαθόν τινὶ, τιμὰς, δύναμιν, geben, verschaffen; αἰσχύνην, anhängen, Schimpf u. Schande.

— **αράττω**, f. άξω, darüber- darum schlagen, zerschlagen, zerbrechen.

— **άργυρος**, ὁ, ἡ, versilbert, in Silber gefafst. -**αργυρόω**, ῶ, versilbern, in Silber fassen.

— **αρμόζω**, -ττω, f. όσω, rings anpassen, anfügen, anlegen.

— **αρόω**, ῶ, umackern, umpflügen; darum pflügen; -**άροσις**, ἡ, das Subst.

— **αρτάω**, f. ήσω, rings herum- daran- darüber hängen.

Περίασις, ἡ, (περιάδω) bey Plut. Aud. von einer gesangähnlichen Modulation der Stimme beym Vorlesen, als fehlerhaft, dergl. sonst πλάσμα heifst u. Quintil. 5, 14. *in canticum dissoluta, et plasmate ut nunc a plerisque fit, effoeminata* nennt. Dah. hier wohl πλάσμασιν, od. πλάσεσιν wie Salmasius will, zu lesen wäre. Andere haben περίαξις u. περίκλασις.

Περιαστράπτω, f. ψω, ich blitze umher, od. sehr.

— **ασχολέω**, ῶ, f. ήσω, bey, um eine Sache sich beschäftigen.

Περιαυγάζω, f. άσω, u. -**αυγέω**, ich umglänze, umleuchte, umstrahle; vom Tage der alles überleuchtet, strahlt. Wie Strabo vom Topas ein Phänomen erzählt, das an den Bononischen Stein erinnert.

— **αύγεια**, ἡ, u. -**αυγὴ**, das umstrahlende Licht; Beleuchtung.

— **αυγὴς**, ὁ, ἡ, u. -**αυγος**, ὁ, ἡ, -**αύγασμα**, τὸ, (αὐγὴ) umleuchtet; rings erhellet, sehr hell; umherstrahlend.

Περιαυθαδίζομαι, d. verstärkte Simplex.

Περιαυτίζομαι, f. ίσομαι, ich halte mich bey mir selbst auf, im Reden u. sonst, od. beschäftige mich mit mir selbst; dah. ich spreche von mir selbst, od. von derselben Sache.

— **αυτολογέω**, ῶ, f. ήσω, (λέγω, περὶ, αὐτὸς) ich spreche von mir selbst; lobe, rühme mich, prale; -**αυτολογία**, ἡ, d. Subst.; Plutar.

— **αυχένιος**, ὁ, ἡ, (αὐχὴν) um den Hals gehend, gelegt u. dgl.

— **αύω**, f. αύσω, ich schlafe, ruhe herum, um, in der Nähe. S. παριαύω.

Περιβάδην, Adv. von -βάω, herumgehend, umhergehend, schreitend; 2) mit auseinander gemachten Beinen, wie im Reiten; also rittlings, wie Männer reiten; die andere Art zu reiten, wie Frauen, heifst κατὰ πλευρὰν. ἵππον Νισαῖον περιβὰς, bestieg ein Pferd; Plutar.

— **βαίνω**, f. βήσομαι, auch -**βάω**, -**βημι**, ich schreite- gehe umher, herum; dah. ich vertheidige einen; ich gräte od. grätsche die Beine, wie beym Streiten geschieht; auch beym Reiten; dah. besteigen. S. βάδην.

Περιβάλλω, ich werfe, lege, thue um, als δεσμὰ τοῖς σκέλεσι, ἱμάτια τοῖς τραχηλοῖς; im Pass. -**βάλλομαι** τεύχεα, ξίφος, ὤμοις, ich lege mir an, lege mir um die Schulter; 2) ich umgebe, schliefse ein; dah. auch 3) ich umarme; ich umfasse; od. suche etwas zu umarmen, zu fassen, einzunehmen, einzuschliefsen, als χωρίον, s. v. a. κυκλοῦσθαι; dah. περιβολὴ, ἡ, das rings-herum Einschliefsen; Einschlufs. Figürl. u. metaph. -βάλλειν τινα συμφοραῖς, κακοῖς, ὀνείδεσι, κινδύνῳ, einen in Unglück, Schmach, Gefahr bringen. 4) in seine Gewalt bringen, bekommen, erlangen; λεῖαν, Beute, bes. Vieh wegtreiben u.

machen, πρόβατα πολλὰ περιβάλλοντο; Vrgl. -τέμνω; οὐσίαν βασιλικὴν περιβ. erwerben; dah. auch etwas zu erlangen suchen, im Sinne haben, τῇ διανοίᾳ projectiren; τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκεῖνος περιβαλλόμενος; Demosth. Daher αὕτη τῆς ἀρχῆς περιβολή, diefs Project, Absicht auf die Oberherrschaft; Xenoph. Hell. 5) Bey Hom. stehts neutr. περὶ τέρμα βαλοῦσας, um das Ziel biegen im Fahren, wie wir uns um eine Ecke herum schlagen, rechts, links u. dergl. bey Xenoph. Venat. aber βάλλων καὶ ἀγαπῶν τοὺς τέκους, wie *amplexari*, lieben. 6) bey Homer s. v. a. ὑπερβάλλειν übertreffen mit dem Accus. u. auch ohne Cas. vorzüglich seyn, übertreffen: Od. 15, 17.

Περίβαρα, τὰ, u. περιβαρίδες, αἱ, eine Art Frauenschuh; Aristoph. Lys. — Vrgl. σαράβαρα, τὰ.

— βαρυς, εος, ὁ, ἡ, sehr schwer, überschwer.

Περίβασις, ἡ, das Herumschreiten-Treten Gehen; das Reiten, Rittlingssitzen; dav. -βασίη, ἡ, und -βασώ, Beyw. der Venus S. καθιππάζομαι u. vergl. περιβαίνω, u. περιβάδην.

— βεβλημένως, Adv. angezogen, bekleidet, von -βάλλω, Perf. passiv.

— βιβρώσκω, benagen, anfressen.

— βιόω, ῶ, überleben; Plutar. Anton. 2) act. im Leben erhalten; LXX. Vrgl. περίειμι.

— βλαστάνω, rings herum sprossen, wachsen-ausschlagen.

— βλεπτος, ὁ, , Adv. -βλέπτως, (-βλέπω) angesehen, geachtet, bewundert, berühmt; -βλεπτότης, ἡ, Angesehenheit.

— βλέπω, f. ψω. ich besehe; sehe mich um, (etwas verlangend oder vermissend,) also nach etwas, wie *circumspicere aliquid*, um es zu suchen, zu finden; ich sehe mit Bewunderung an, bewundere, achte; -βλεψις, ἡ, d. Subst.

— βλημα, τὸ, s. v. a. -βόλαιον.

— βληχρὸς, sehr schwach, kraftlos.

— βλύζω, f. ύσω, u. περιβλύω, stark quellen, od. herum quellen lassen; umsprudeln, umrauschen.

— βοάω, ῶ, f. ήσω, ausschreyen, verschreyen in Ruf bringen; überh. Lärm, Geschrey machen; davon. -βόησις, u. -βοησία, ἡ, d. Subst.

— βόητος, ὁ, ἡ, Adv. -βοήτως, ausgeschrien, ausgerufen, berühmt; verschrien, verrufen. 2) wie ἀμφιβόητος, umschrien, von Lärm, Geschrey umgeben.

— βοθρόω, ῶ, rings herum aufgraben, umgraben.

— βόλαιον, τὸ, (βόλαιος) was man umthut, umlegt, vorz. Kleid, Mantel, Schurz und dergl. περιβόλαια ἡβῶντα, st. ἥβη, eine poet. Figur, wie: „des Eises Rinde" u. dergl.

Περιβολή, ἡ, das Umthun, Umlegen, als eines Kleides; Umgeben, Geben, Umfangen, Umarmen; 2) das was man umthut, umlegt, umhängt, also Kleidung Mauer, Putz; figürl. der Rede, wie *circumjecta oratio*. 3) das Ausstrecken der Arme, um etwas zu umfassen, das Bestreben nach etwas; dah. das Unternehmen, Vorhaben, Project; Absicht, Zweck, τοῦ λόγου, der Rede; Isocr. 4) das Umzingeln, der Zirkel, Umkreis um etwas; 5) der Umfang, die Periode in der Rede u. dergl. S. Beyspiele in -βάλλω.

— βολος, ὁ, auch περίβολον, τὸ. (-βάλλω) der Umfang, Einschluſs, Mauer, Gehege, Zaun, Hecke, und dergl.

— βομβέω, ῶ, f. ήσω, umsumsen, umsausen.

— βόσκω, rings herum vom Vieh abweiden, beweiden lassen; im Med. rings herum abweiden; mit dem weidenden Vieh herumziehen.

— βοτανίζω, bejäten, ringsherum das Unkraut ausraufen.

— βουνος, ὁ, ἡ, mit Hügeln umgeben, umhügelt.

— βράζω, -άσσω, -άττω, umschüttern; im Medio mit γέλωτι, lachen dafs alles schuttert (schüttert), wie *concuti risu*.

— βραχιόνιον, τὸ, Armband; Armschiene, Armrüstung: von

— βραχιόνιος, ὁ, ἡ, (βραχίων) um den Arm gehend od. gelegt.

— βρέμω, u. im Med. umrauschen, umtosen; auch mit d. Dativ.

— βριθής, ὁ, ἡ, umlastend, od. sehr schwer.

— βρίθω, ringsherum drücken u. belasten.

— βρομέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. -βρέμω.

— βρύης, ὁ, ἡ, (βρύω) voll Blüte od. Frucht.

— βρύχιος, ὁ, ἡ, umrauschend, umbrüllend, von der Woge; Soph.

— βρώσκω, s. v. a. βιβρώσκω: dav.

— βρωτος, ὁ, ἡ, angenagt, benagt; -βρωσις, ἡ, das Subst.

— βύω, herum verstopfen.

— βωμίζω, ich gehe um den Altar, *lustro*.

— βώμιος, ὁ, ἡ, um den Altar.

— βωτος, ὁ, ἡ, ion. st. περιβόητος.

Περιγανόω, ῶ, erheitern, ergetzen.

— γεγραμμένως, Adv. (-γράφω) umschrieben, bestimmt; deutlich.

— γειος, ὁ, ἡ, (γέα) um die Erde herumgehend; die Erde umgehend; umschwebend, als ζῶα, s. v. a. ἀν-

θρωπῖναι ψυχαὶ, Hierocl.; auf der Erde befindlich, irdisch.

Περῐγενητικὸς, ἡ, ὸν, (-γίνομαι) siegreich, besiegend.

—γηθὴς, έος, ὁ, ἡ, (γῆθος) sehr froh.

—γηράσκω, f. άσω, eigentl. darum-daran-dabey altern, st. ἐπιγηράσκω, wie Hom. Od. 7, 120. von ununterbrochener Folge reifender Früchte; Joseph. b. j. 3, 10. 8.

—γίγνομαι, -γίνομαι, f. γενήσομαι, übrig seyn od. bleiben; überleben: giebt die Präterita zu περίειμι. 2) über einen hinaus kommen, od. wie in der *lucta*, κλινοπάλῃ, einen unter sich kriegen; besiegen, überwinden, übertreffen, mit dem Genit. 3) dabey herauskommen, ἀγαθὰ ἐκ Φιλοσοφίας περιγινόμενα, der Vortheil, das Gute, welches aus (dem Studium) der Philosophie herauskommt od. resultirt, wie περίειμι no. 2. Eben so Xenoph. Anab. περιεγένετο ὥστε καλῶς ἔχειν, und alles zu seiner Ehre ablief, wie sonst ἐνίκησε, *obtinuit, evaluit mos.*

—γλᾰγὴς, έος, ὁ, ἡ, (γλάγος) voll Milch; Hom.

Περιγληνάομαι, dav. περιγληνώμενος, eigentl. die Augäpfel umherdrehend, umherschauend, von γλῆνος; wov. auch.

—γληνος u. περιγληνὴς, ὁ, ἡ, sehr glänzend.

—γλισχρος, ὁ, ἡ, sehr klebrig, zähe.

—γλυκύνομαι, *obdulcesco*, ich werde durchaus süfs.

Περίγλῠκῠς, ὁ, ἡ, sehr od. durchaus süfs; Ael. h. a.

—γλύφω, f. ψω, beschälen, beschnitzen, beschneiden, ὠὰ περιγεγλυμμένα, geschälte Eyer.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα) gesprächig, beredt.

—γλωττὶς, ἡ, Ueberzug der Zunge.

—γνάμπτω, f. ψω, umbiegen, umlenken, umschiffen; Odyss. 9, 80.

Περίγρα, ἡ, der Zirkel (*circinus*), auch πυράγρα; welches s.

Περίγραμμα, τὸ, (-γράφω) der umschriebene, umzeichnete, eingeschränkte, bekränzte, eingeschlossene Körper od. Ort; Umrifs, Umfang.

—γραπτος, ὁ, ἡ, umschrieben, abgezeichnet; begränzt, umgränzt.

—γραφεὺς, ὁ, was περιγράφων.

—γρᾰφὴ, ἡ, Umschreibung, Umgränzung; Umrifs; Gränze, Umfang. κατὰ περιγραφὴν, bestimmt, *definite*, dem κατὰ πλάτος oppos.

—γράφω, f. ψω, umschreiben, begränzen; bestimmen, einschränken; endigen; 2) über od. durchstreichen, mit drübergezogenen Kreuz-Querstrichen eine Schrift, sonst χιάζειν, wie z. B. der Dichter Philoxenus das poetische Specimen des Dionysius von vorn bis hinten περιέγραψεν, *unâ liturâ* corrigirte. 3) umschreiben od. einen Umrifs machen, abzeichnen, verzeichnen.

Περῐγρύζω, f. ύξω, ich umgrunze. S. auch περιτρύζω.

—γυρὶς, ἡ, (γῦρος) Umkreis, Peripherie.

—γυρόω, ῶ, herumbiegen, führen.

Περιδαίδαλος, ὁ, ἡ, sehr künstlich od. bunt.

Περιδαίω, poet. ich zünde ringsumher an; περιδαίομαι Ἐνδυμίωνι, figürl. wie *ardeo Endymione*, brenne ganz vor Liebe gegen d. E.

—δάκρυτος, sehr weinend; thränenvoll.

—δᾰμάω, ich bändige rings umher.

Περιδέεια, ἡ, das Subst. von

—δεὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δεῶς, sehr furchtsam; 2) sehr furchtbar.

—δείδω, f. είσω, Aor. 1. περιέδεισα, Perf. περιδείδια, sehr fürchten; mit d. Dativ. in Furcht seyn, wegen.

—δεινος, ὁ, ἡ, was περίδινος. Siehe im Simplex.

—δειπνέω, ῶ, das Verb. von u. zu

—δειπνον, τὸ, ein Uebermahl, d. i. Leichenschmaus, od. besser Begräbnisschmaus, den die Ueberbliebenen, die Hinterlassenen veranstalten; [wo das περὶ mit aller der bequemen und elliptischen Kürze gebraucht ist, welche die Sprache des gemeinen Lebens bey allen Völkern auszeichnet, woran sich nachher die grammatischen Eulenspiegel hängen, sie absichtlich mifsverstehen, um ihre auf den Kauf gemachten Worte anzubringen: wie denn wirklich dieser Grammatische Krimskram der Ekel vom Ekel ist, u. jetzt auch die öffentlichen Blätter ansteckt. Eine Nation von Grammatikern, diese ägyptische Plage hätte uns noch gefehlt!

Περίδειρον, τὸ, (δειρὴ) der Hals im Umdrehen; der Untertheil desselben.

—δέξιον, τὸ, das Armband, wie περιδέραιον u. s. w. von

—δέξιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμφιδέξιος; 2) das mit sehr verstärkte δέξιος.

—δέραιος, ὁ, ἡ, (δέρη) was um den Hals geht: τὸ -δέραιον u. -δερὶς, ίδος, ἡ, Halsband.

—δέρκομαι, poet. was περιβλέπω.

—δεσμα, od. περιδεσμὰ, angebl. f. L. in Eur. Herc. fur. 1035. st. περὶ δὲ δεσμὰ.

—δεσμεύω, u. -μέω, herum-umbinden.

—δεσμος, ὁ, Band; Brustbinde.

—δετος, ὁ, ἡ, um-angebunden; von

—δέω, f. έσω, ήσω, herum, -um, -dranbinden.

Περίδηλος, ὁ, ἡ, rings deutlich oder offenbar.

— **δημα**, τὸ, (περιδέω) was man umbindet, Binde, Band u. dergl.

— **δηριάω**, ich kämpfe; Quint. S.

— **δήριτός**, ὁ, ἡ, (δηρίω) was περιμάχητος, bestritten, umkämpft.

— **διδόω**, περιδίδωμι, Med. -δίδομαι, ich gebe herum, lege herum; metaph. u. figürl. -δίδομαι τῆς κεφαλῆς, ich wollte meinen Kopf drum geben, d. i. ich verwette meinen Kopf. Davon περίδου, -δώμεθα, -δώσομαι, Hom. u. Aristoph. [Man sieht den Gegenstand der Wette, die Wahrheit, als die Waare, u. den Kopf als den Preis an, daher der Genit. Eine naive u. rühmliche Ansicht. Heutzutage gäbe man die Wahrheit hin, um den Kopf zu salviren.] Vergl. ἐπὶ nr. 2. c.

— **διείρω**, darum-daran u. durchstechen.

— **δῑνέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. -κάμπτω, umbiegen, umdrehen.

— **δῑνής**, έος, ὁ, ἡ, herumgedreht, krumm; gebogen.

— **δίνησις**, ἡ, das Herumdrehen im Wirbel od. Kreisel.

— **δίνητος**, ὁ, ἡ, im Kreise herumgedreht od. zu drehen.

— **δῖνος**, u. -δεινος, ὁ, ἡ, (S. in δῖνος) der sich herumtreibt; ein Landstreicher, Seeräuber.

— **διπλόω**, ῶ, einwickeln, umwickeln.

— **διώκω**, s. v. a. διώκω.

— **δνοφέω**, ῶ, (δνόφος) ich umgebe mit Finster od. Dunkel.

— **δονέω**, herumtreiben od. bewegen.

— **δοσις**, ἡ, (-δίδομαι) das Herumgeben; 2) die Wette, das Drumgeben; Hesych.

— **δουπέω**, ῶ, f. ήσω, umsausen, umtönen.

Περιδόω, giebt die Tempp. zu περιδίδωμι.

— **δραμητέον**, Gerund. zu περιτρέχω, (περιδράμω) man muſs herumlaufen.

— **δραξις**, ἡ, das Subst. von

— **δράσσομαι**, -άττομαι, f. άξομαι, ich umfasse mit der Faust od. den Händen.

— **δρομάς**, άδος, ἡ, Herumläuferin; als Adj. herumlaufend; metaph. umgebend, [wie eine Verzierung um etwas herumläuft].

— **δρομεύς**, έως, ὁ, Herumläufer.

— **δρομή**, ἡ, das Herumlaufen, Umlauf; Umfang; Umweg; Umgang.

— **δρομίς**, ἡ, was herumläuft wie eine Galerie, auch παραδρομίς, in sofern sie zugleich neben etwas ist.

— **δρομος**, ὁ, als Subst. s. v. a. περιδρομή, Umlauf, Umweg, Umfang; jeder herumgehende Körper, als ein Strick oben am Netze, womit man es zuzieht; eine Galerie od. Corridor; Herodian. 2) als Adj. περίδρομος, ὁ, ἡ, herumgehend, herumlaufend; umgebend, einschlieſsend, rund; 3) passiv. zu umlaufen, Ili. 2, 812. Od. 14, 7. also freystehend.

Περιδρύπτω, ringsherum zerkratzen, zerfleischen; Hom.

— **δύω**, anziehen, ankleiden, bedecken; 2) s. v. a. ἀποδύω, (rings ab od.) ausziehen; Il. 11, 100.

Περιεδρεύω, ich umlagere, wie περικάθημαι.

— **ἕδω**, ich benage.

— **εγείρω**, s. v. a. ἐγείρω.

— **εθέλω**, u. -ελέω, s. v. a. ἀγαπάω; Hesych.

— **είδω**, wie περιοράω, ich sehe umher, schaue umher; περιϊδεῖν τὸ μέλλον, die Zukunft erwarten, auf den Ausgang sehen; 2) mit Partic. od. Infin. wie περιοράω, s. v. a. ὑπεριδεῖν, ὑπερορᾶν, übersehen, zulassen, vernachlässigen, nicht achten: ὅτι οὐ περιεῖδον αὐτὸν ἀναρπασθέντα, daſs sie ihn nicht fortreiſsen lieſsen: ἀεὶδειν, Herodt. 1, 24. 3) übersehen einen, höher stehen an Einsicht: περιΐδμεναι ἄλλων βουλῇ, an Klugheit andere übertreffen, st. περιϊδεῖν.

— **ειλάς**, άδος, ἡ, herumgewunden; od. umwindend; Anal. von

— **ειλέω**, περιείλω u. περιειλίσσω, st. περιελίσσω, ich winde, wickle, schlinge herum, ein: ἐν ῥακίοις περιειλόμενος, in Lumpen gehüllt; dav. -είλημα, τὸ, was man herumwickelt, windet. -είλησις, ἡ, das Herumwickeln, -winden; auch st. περιείλημμα.

— **ειμι**, ich gehe herum, umgehe; 2) ich komme in der Reihe od. Ordnung herum u. wieder an denselben Ort.

Περίειμι, ich bleibe übrig, bin übrig, als Geld, Resultat; ich werde gerettet, bleibe am Leben; ich genese, wie περιγίγνομαι; auch wie dieses, ich komme, bin über Jemand hinaus, bin Sieger, ἆθλον, leiste den Kampf; Apoll. Rh. 2) περίεστι μοι, es bleibt mir übrig, ich erübrige. τὰ περιόντα χρήματα τῆς διοικήσεως, der Ueberschuſs der Ausgaben, Cassenbestand; dah. metaph. Profit haben. τοιγαροῦν ὑμῖν περίεστιν ἐκ τούτων, also habt ihr davon den Nutzen, Gewinn. περίεστι δέ μοι ταῦτα, οἷα τοῖς κακόν τι νοοῦσιν ὑμῖν περιγένοιτο, ich habe das davon zum Lohne, was ich den gegen euch Uebelgesinnten wünsche; Demosth. ψηφίσματα ὑμῖν περιέσται, βελτίω δὲ τὰ πράγματα οὐδ' ὁτιοῦν ἔσται, davon werdet ihr weiter keinen Vortheil als eure Decrete haben,

Derselbe. ὡς πολύ μοι περίεστι τῶν ἐμαυτοῦ πραγμάτων, dafs ich nicht genug mit meinen eigenen Angelegenheiten zu thun habe; worauf folgt: οὔκουν ἐκ τοῦ περιόντος ταῦτα ποιῶ, s. v. a. ἐκ περιουσίας, ich thue diefs nicht, weil ich nichts nöthigeres zu thun hätte. νῦν δὲ τοσοῦτον ὑμῖν περίεστι τοῦ πρὸς ἐμὲ μίσους, nun geht ihr in eurem Hasse so weit. τοσοῦτον αὐτῷ περιῆν (τῆς ὕβρεως) er ging in dem Frevel so weit. Auch ohne Vorherg. Subst. τούτοις δὲ τοσοῦτον περίεστιν, ὥςτε προςσυκοφαντοῦσι, wie wir sagen: Hast du noch so viel übrig? 3) mit d. Genit s. v. a. ὑπέρειμι, ich bin über einen, bezwinge, überwinde, übertreffe ihn.

Περιειργνύω u. περιείργω, s. v. a. περιέργω.

— εκτικός, ή, όν, Adv. -κῶς, (περιέχω) in sich fassend, umfassend; generell, allgemein: dah. 2) bey den Grammat die Verba media. 3) s. v. a. σωτήριος. S. περιεστικός.

— έλασις, εως, ἡ, das Herumführen-treiben-reiten fahren; von

— ελαύνω, -ελάω, f. λάσω, herumtreiben, von allen Seiten her treiben-zusammentreiben, als Vieh, Beute u. dergl. im Med. wie περιβάλλεσθαι. 2) herumeilen lassen, τὰς κύλικας, s. v. a. περισοβέω, geschwind herumgeben od. herumgehen lassen: 3) mit u. ohne ἵππον, ἅρμα, herumreiten, herumfahren.

Περιέλειν, st. περιελᾶν od. -ᾶν, was περιελαύνειν.

— ελευθω, f. ελεύσομαι, giebt d. Tempp. zu -έρχομαι; dav.

— έλευσις, ἡ, das Herumgehen, Herumkommen, Umgehen.

— έλιξις, ἡ, das Subst. von

— ελίσσω, -ττω, f. ίξω, herumwinden, od wickeln; umwinden, umschlingen, verwickeln.

Περιέλκω, f. ξω, herumziehen, zerziehen, aus einander ziehen; wie περισπάω, wo anders hinziehen u. beschäftigen, eine Distraction-Diversion machen.

— ενέγκω, -ενείκω u. -ενέκω, s. v. a. περιφέρω.

— έννυμι, anziehen, umziehen, bekleiden.

— έξειμι, s. v. a. περίειμι, herumgehen, umgeben.

Περιεπτισμένως, Adv. (περιπτίσσω) enthülset, rein.

Περιέπω, von ἔπω, welches s. Die Hauptbedeut. ist: um einen herum womit beschäftiget seyn; dah. περικαλλέα ψυχ' ἔποντα, Hom.: πηδάλι' ἀμφιέπεσκε, hatte in der Hand u. regierte das Ruder; Apoll. Rh. dah. 2) umgeben, begleiten; warten, besorgen, pflegen; dav. 3) überh. ehren, schätzen; ὡς εὐεργέτην καὶ φίλον οὐχ ὡς δοῦλον περιέψομεν, halten, behandeln. ταῖς μεγίσταις τιμαῖς περιέπειν, μάλα περιεῖπεν αὐτὸν, *valde coluit, observavit*. Herodot. setzt auch im Med. εὖ od. τρηχύτατα od. τρηχέως ἀεικίῃ u. dergl. dazu, für hart, übel, gut behandeln. Dasselbe ist das poet. ἀμφιέπω. Vrgl. ἐνίπτω.

Περιεργάζομαι, etwas mit Sorgfalt u. Mühe thun, ausarbeiten, wie περίεργος. 2) etwas thun, was unnöthig ist, hinzuthun, was wegbleiben kann: καὶ πλέον οὐδὲν περιείργασται τῷ Θέωνι, weiter hat der Maler Theon nichts hinzugefügt. περιειργάσθαι γὰρ καὶ τῷ οἰκιδίῳ καὶ τῷ σκιμποδίῳ, das Haus u. Bette, was Socrates gebraucht habe, sey sehr überflüssig gewesen. So Herodot. τῷ θυλάκῳ περιειργάσθαι, mit dem Sacke hätten sie etwas überflüssiges gethan, dafs sie ihn gezeigt hätten. 3) Nebendinge treiben, (περίεργον) unnütze Sachen, περιεργάζεται ζητῶν τὰ ὑπὸ γῆς, beschäftiget sich mit unnützer Untersuchung der unterirdischen Dinge; Plato: 4) vorzügl. von Neugierigen, die sich um fremde Dinge genau bekümmern. 5) Die Bedeut. einschliefsen, verbauen, (vermachen,) gehört zu περιεργάζομαι, von περιέργω.

Περιεργασία, ἡ, s. v. a. folg.

— εργεία, u. -γία, ἡ, Sorgfalt; übertriebene Sorgfalt, Aengstlichkeit; Umständlichkeit, Weitläuftigkeit; dafs man alles haarklein wissen will, Neugierde, od. sich um fremde Dinge bekümmert, Vorwitz u. Stänkerey; von

— εργος, ὁ, ἡ, Adv. -έργως, mit Sorgfalt, Fleifs, Aufmerksamkeit, auch mit übertriebener, active und pass.; dah. sorgfältig, genau, geziert, geschmückt, gekünstelt, z. B. vom Ausdruck. 2) über (seinen Kreis) geschäftig, neugierig, der sich um fremde Dinge bekümmert; Lucian. Asin. 45.

— έργω, dfsgl. περιείργω, u. περιειργνύω, f. ρξω, ich schränke, schliefse ringsum ein. S. περιεργάζομαι.

— ερέσσω, ich rudere von beiden Seiten; rudere herum.

— ερκτος, ὁ, ἡ, (περιέργω) rings umher eingeschlossen.

Περιερμα, τὸ, bey Thuc. 7, 25. angebl. f. L. st. περὶ ἕρμα.

— ἐρρω, umhergehen, umherirren.

— έρχομαι, (περὶ, ἔρχομαι) ich gehe herum, einher: λογοποιῶν, ich gehe herum u. erzähle. 2) mit d. Accus. τινὰ, ich gehe um einen her.

um, ihn einzuschliessen, ihn zu überfallen, zu betrügen; dah. 3) betrüge, fange, wie *circumvenire*. ταῦτα οὕτως ἰσχυρῶς περιελήλυθε τοὺς πολλοὺς, diese Vorstellungen haben den gemeinen Mann so eingenommen, (so umstellt, wie ein Netz.) 4) ich gehe hinein. εἰς ταύτην δυστυχίαν περιῆλθα, in dieses Unglück bin ich gerathen. 5) ich gehe Reih herum u. komme endlich, mit d. Accus. εἰς, od. bloss Accus. wie μετέρχομαι, u ἀνέρχομαι: πάντα εἰς Καίσαρα περιῆλθε, es kam alles auf Cäsar zurück, an: Πανιώνιον οὕτω περιῆλθε ἡ τε τίσις, Herodot. so fand, traf endlich die Rache den Pan. S. περιήκω.

Περιεσθίω, benagen.

— **εσκεμμένως**, Adv. (-σκέπτομαι) vorsichtig, bedächtig.

— **εσταλμένως**, Adv. (-στέλλω) versteckt, bedeckt.

— **εστήκω**, f. στήξω, was περιίσταμαι.

Περιεστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, bey Hippocr. angebl. s. v. a. σωτήριος, Genesung andeutend, genesungsfähig, von περιεῖναι. Andere lesen περιεκτικὸς u. s. w. od. περιοιστικὸς, von περιφέρω. Eins so unnöthig als das Andere; da von εἰμὶ, die Verbalia auch ἐστὸς, ἐστὴς, ἐστὼ lauten.

— **έσχατος**, η, ον, s. v. a. ἔσχατος.

— **εφθος**, ὁ, ἡ, gut oder sehr gesotten.

— **εχὴς**, έος, ὁ, ἡ, umgebend, umfassend; von

— **έχω**, ich umgebe, umfasse, umarme: ich umgebe u. schliesse ein, δεσμοῖς; ich belagere; 2) st. ὑπερέχω, ich übertreffe, besiege; 3) Med. περιέχομαί τινος, wie ἔχομαι, ich halte mich an etwas, halte etwas fest, bestehe auf etwas; Dionys. Hal. 1, 87. 4) s. v. a. ὑπερέχω τὰς χεῖρας, beschütze, vertheidige; Ili. 1, 393. Od. 9, 199. 5) ich umgebe: ὁ περιέχων verst. ἀὴρ, οὐρανὸς od. τὸ περιέχον, die uns umgebende Luft, die Atmosphäre; der Himmel; Diod. Sic. 6) bey Philosoph. ist τὸ περιέχον das Umfassende, d. h. Allgemeine, γενικὸν, *genericum, generale*, als ὄνομα, Gattungsbegriff; u. περιεκτικὸς, *generalis*.

Περιζαμενῶς, Adv. sehr, über die Maassen heftig; Hom. S. ζαμενής.

— **ζείω**, st. -ζέω, herum - umher kochen.

— **ζυγος**, ὁ, ἡ, od. **περίζυξ**, υγος, ὁ, ἡ, wie περίεργος, über das Paar hinaus, übercomplet, überzählig. [Ist dem Sinne nach was παράζυξ od. παράζυγος, u. wird unnöthig geändert, in Xenoph. Cyr. 6, 2, 32.]

Περίζωμα, ατος, τὸ, womit man sich umgürtet, Gürtel, Schurz, Schamgürtel, bey Homer ζῶμα; besond. Schurzfell, Schürze, der Köche, Wirthe, Schmiede etc. Mit ἐκ περιζώματος od. περίζωμα ἔχων u. μανθάνειν, ἀσκεῖν, proverb. eine Kunst bloss handwerkmässig, dass man mit der Schürze (M a p p e) ein paar Jahre herumläuft, u. hernach ausgelernt (a u s s t u d i e r t) zu haben glaubt, also oberflächlich u. charlatansmässig od. πρὸς τἄλφιτα treiben.

— **ζωμάτιον**, ου, τὸ, Dimin. d. vorherg. von

— **ζωννύω**, -**ζώννυμι**, f. ζώσω, umgürten, angürten, anziehen; Med. sich umgürten, einen Gürtel, Schurz, Schürze umbinden; dav. -**ζωσις**, ἡ, das Subst.

— **ζώστρα**, ἡ, Binde, Band, Gurt, Gürtel, Schurz, was -ζωμα.

Περιηγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, herumführen u. dabey alles zeigen u. genau erklären; 2) überh. erklären u. zeigen. Das Activ. περιηγέω bey Lucian. S. περιηγητής.

— **ήγημα**, τὸ, genau beschriebener od. zu beschreibender Gegenstand.

— **ηγηματικὸς**, λόγος, eine beschreibende Rede, genaue Beschreibung.

— **ηγὴς**, έος, ὁ, ἡ, (περιάγω) herumgeführt; dor. περιαγὴς τρύπανον, zugerundet, rund, wie περιφερής. 2) (περιαγνύω, περιάγω) herumgebogen, gebogen, krumm; herumgebrochen, umgebrochen; umgebogen, gekrümmt; 3) erhoben rund od. convex; Plutarch. 8, 281. wo er Plan - Concav - Convex - Spiegel aufführt.

— **ήγησις**, ἡ, (περιηγέομαι) das Herumführen u. dabey Erklären u. Zeigen was merkwürdig ist; überh. Erzählung u. Erklärung. 2) Umfang, Gestalt; Herodot. 2, 73. wie περιγραφή.

— **ηγητὴς**, οῦ, ὁ, der Fremde herumführt; ihnen das Merkwürdige zeigt u. erklärt; (*Cicerone*, Fremdenführer, *Custode*, Küster u. dgl.) 2) überh. der das Merkwürdige od. Dunkele erklärt; 3) der Merkwürdigkeiten der Welt u. Völker schreibt u. sie erklärt, also fast s. v. a. Geograph, od. Weltumsegler; öfter nur auf der Stube wie Dionysius περιηγητής.

— **ήγητος**, ὁ, ἡ, als χιτὼν, rings herum besetzt mit einer Borde, od. was περιπόρφυρος.

Περιηθέω, ῶ, f. ήσω, durchseihen, durchschlagen; -**ήθημα**, τὸ, das Durchgeseihte, Gereinigte, Klare.

— **ήκης**, ὁ, ἡ, (ἀκὴ) sehr scharf, spitzig.

Περιήκω, f. ξω, ich komme herum, komme in der Reihe an einen, z. B. Φυλακὴ εἰς Ἀντίπατρον; treffe endlich auf einen, wie Rache, Strafe u. dergl. wie περίειμι u. περιέρχομαι. 2) umgebe, bin um einen.

Περιήλυσις, ἡ, s. v. a. περιέλευσις u. περίοδος, der Umlauf, das Herumkommen; Herodot.

— **ηλυτεύω**, (περιηλύτης) s. v. a. περιέρχομαι.

— **ημεκτέω**, ῶ, f. ήσω, bey Herodot. 1, 44. 8, 109. mit u. ohne Dativ, auch Genit. angebl. was δυςφορεῖν, unwillig werden, sich betrüben über etwas; vom Simplex ἠμεκτέω, ion. st. αἱμακτέω u. dieses von αἱμάσσω, αἱμακτὸς, eigentl. einen heftigen Schmerz von einer Wunde empfinden, wie ἠμωδία u. ἠμωδιᾶν. [Die Schreibart ἠμακτέω ist gar nicht so ausgemacht, so wenig wie die Ableit. von αἱμάσσω, zumal wenn dieses von αἷμα oder αἷμος herkommen soll. S. μύω.]

Περιηχέω, ῶ, f. ήσω, umtönen, umrauschen. -ήχημα, τὸ, das umgebende Geräusch.

Περιθαλπής, ὁ, ἡ, sehr warm.

— **θάλπω**, f. ψω, umwärmen, sehr wärmen.

— **θαμβής**, έος, ὁ, ἡ, (θάμβος) ganz erstaunt, erschrocken od. furchtsam.

— **θαρσής**, έος, ὁ, ἡ, (θάρσος) sehr muthig, dreist, zuversichtlich.

— **θαρσύνω**, was παραθαρσύνω.

— **θειος**, ὁ, ἡ, sehr göttlich, erhaben.

— **θειόω**, ῶ, umschwefeln, herumgehend mit Schwefel räuchern u. so reinigen; -θείωσις, ἡ, d. Subst.

— **θεμα**, τὸ, das Herumgesetzte od. -gestellte.

— **θερμος**, ὁ, ἡ, sehr warm, sehr heiſs.

— **θεσις**, ἡ, das Herumsetzen-stellen, Umgeben, Herumlegen.

— **θέτιμος**, ὁ, ἡ, zum Umthun, zum Umlegen, umzulegen.

— **θετὸς**, ἡ, ὸν, od. περίθετος, ὁ, ἡ, herumgesetzt, angesetzt, aufgesetzt; oder umzuthun, -zusetzen u. s. w. vorzügl. κόμη; dah. ἡ περιθετὴ, falsches Haar, sonst Φενάκη, als Männer- u. Weibertracht, eine Tour, Perrüque; Polyb. 3, 78. Polyaen. 5, 42. Aelian. v. h. 1, 26. Aber κεφαλὴ περίθετος, für Nachtmütze, od. Schlafhaube; Aristoph. Thesm. 265.

Περιθέω, -εύσω, f. εύσομαι, herumlaufen, im Kreise herumgehen; auch mit d. Dat.

— **θεωρέω**, ῶ, f. ήσω, rings herum gehen u. betrachten.

— **θήκη**, ἡ, was man herum- oder aufsetzt, Deckel, Mütze, Haube, wie περιθετή.

Περίθλασις, ἡ, Quetschung; von

— **θλάω**, rings herum drücken oder quetschen.

— **θλίβω**, was περιθλάω.

— **θραύω**, f. αύσω, rings herum brechen, zerbrechen, abbrechen.

— **θρεκτέον**, Gerund. von περιτρέχω.

— **θρηνέω**, rings umher klagen-beklagen.

— **θριγκόω**, ῶ, (θριγκος) mit einem Zaun einschlieſsen, od. mit einem Simse umgeben.

— **θριξ**, ιχος, ὁ, das erste noch nicht abgeschorne, also herumhängende Haar; Suid.

— **θρομβόω**, ῶ, rings herum gerinnen lassen; im Pass. rings herum gerinnen.

— **θρόνιος**, ία, ιον, um den Sitz od. Thron herum.

— **θρυλλέω**, ῶ, umlärmen; im Pass. τὰ ὦτα, ich habe die Ohren immer voll von dem Lärm der Redenden, höre immer von etwas reden. Vrgl. διαθρυλλοῦμαι.

— **θρύπτω**, f. ψω, s. v. a. -θραύω.

— **θυμος**, ὁ, ἡ, Adv. -θύμως, sehr zornig.

— **θυρέω**, ῶ. f. ήσω, ich stehe bey der Thür. Vrl. περιπετρίζομαι.

— **θύω**, ich opfere rings; pass. -θυόμενος κάθηται, läſst um sich her opfern; Plutarch.

Περιθωρακίδιον, τὸ, was ἐπιθωρακίδιον. S. in περὶ.

Περιϊάπτω, f. ψω, ich greife an, περὶ θυμὸς ἰάφθη, mein Herz war angegriffen, litt; Theocr. 2, 81. S. ἰάπτω.

— **ϊάχω**, umhertönen, wiedertönen, πέτρῃ; Hom.

— **ϊζομαι**, herumsitzen, besitzen, besetzen, belagern; vrgl. περικαθίζω.

— **ϊππεύω**, herum od. umher reiten.

— **ϊπταμαι**, umher-herumfliegen.

— **ϊστημι**, ich stelle herum, Med. περιΐσταμαί τινα, ich stehe um einen herum, umgebe ihn; Pass. περιΐσταμαι, ich werde umgeben, umringt. 2) περιΐστημι, ich bringe einen herum, metaph. ich ändere seine Gesinnung od. Zustand, meist im schlimmen Sinne; dah. περιΐσταμαι, ich komme in einen anderen Zustand, meist einen schlimmern, wie ausschlagen, u. περιέρχομαι. εἰς τοὐναντίον μὲ τῷ λόγῳ περιέστηκας, du hast mich durch deine Rede ganz umgestimmt. εἰς ἑαυτὸν περιέστησε τὴν πολιτείαν, änderte die Regierungsform, so daſs sie ganz von ihm abhing; Aristot. εἰς πενίαν περιστῆσαι, in Armuth bringen; auch ἐνδείᾳ περιΐστάναι, in Mangel brin-

gen, versetzen; Herodian. καὶ τὸ πρᾶγμα εἰς ὑπέρδεινόν μοι περιέστη, die Sachen änderten sich zur gröſsten Gefahr für mich; Demosth. καὶ περιέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη, unsere vorige Vorsicht, Klugheit hat sich nun geändert, u. zwar νῦν ἀβουλία φαινομένη: Thucyd. 3) περιΐστασθαι, auf die Seite treten, aus dem Wege gehen, meiden; dah. fürchten: περιΐστατο γὰρ μὴ πολλοὶ μιμηταὶ γένωνται.

Περΐ ἴσχομαι, s. v. a. περιέχομαι.

— ἰτέον, Gerund. von περίειμι, ich gehe herum.

Περικαής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -αῶς, (περικαίω) sehr brennend, sehr heiſs angebrannt.

— καθαίρω, herumgehen u. reinigen; von allen Seiten reinigen. Vergl. περιαγνίζω, περιθειόω etc.

— καθάπτω, f. ψω, rings herum-darüber anhängen-binden-knüpfen.

— καθαρίζω st. περικαθαίρω; N. T.

— κάθαρμα, τὸ, was κάθαρμα.

— καθέζομαι, u. -θημαι, ich setze mich herum, sitze herum; umzingele, belagere; -κάθησις, ἡ, d. Subst. -καθίζω, ich setze darum, umher; περικαθίζομαι, was -καθέζομαι, ich umsitze, setze mich herum; wie *obsidere*, belagern.

— καίνυμι, -καίνυμαι, -καίνω, ich übertreffe. S. καίνυμαι.

— καίω, f. αύσω, wie *amburo*, ich zünde rings umher an, brenne an; ich senge, versenge; 2) ich brenne sehr.

Περικακέω, ῶ, f. ήσω, ich bin in groſsem Unglück, stecke in Noth, bin ohne Hülfe, verzweifele; auch mit d. Dat.; -κάκησις, ἡ, groſses Unglück; der hülflose u. verzweifelte Zustand eines Unglücklichen; Polyb. [Leiden ringsum! nach „Feinde ringsum".]

— καλινδέω, u. -καλίνδησις, ἡ. S. περικυλινδέω u. s. w.

— καλλής, ὁ, ἡ, Adv. -λλέως, -ῶς, sehr schön, auſserordentlich schön.

Περικαλλίμαχοι. S. παρακαλλίμ.

— καλύπτω, f. ψω, ich bedecke, umhülle, verhülle; -κάλυμμα, τὸ, Decke, Bedeckung, durch ein umher befindliches; Umhülle.

— καλυφή, ἡ, Bedeckung, das Umhüllen, Umhüllung.

— κάμπτω, f. ψω, umbiegen, einbiegen, verbiegen, umlenken; Neutr. herumfahren, indem man umbiegt, mit d. Accus. dav. -καμπή, ἡ, Umbiegung; -καμψις, ἡ, das Umbiegen.

— κάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία) ums Herz.

— κάρπιος, ὁ, ἡ, was um die Frucht od. den Saamen geht; τὸ περικάρπιον, Saamenkapsel, Hülse; Fruchtschaale, als τῶν ῥοιῶν. [Ist ja doch das Eſsbare an den Kernfrüchten, nur das περικάρπιον durch ein παρέγχυμα ausgedehnt.] 2) (κάρπος) Armband. S. in κάρπος.

Περΐ καρφισμός, ὁ. Plut. Symp. 7, 2. d. i. οἱ ὄρνιθες ὀχευθεῖσαι κάρφος περιβάλλονται od. *gallinae festuca aliqua se et ova lustrant*, nach Aristot. u. Plin.

— καταβάλλω, herumwerfen od. legen.

— κατάγνυμι, -ύω, -άγω, u. -κατάσσω, f. άξω, herum- darüber zerbrechen.

Περικαταλαμβάνω, ich umfasse rings, hole ein, ertappe worüber: περικαταληφθέντων ὑπὸ τοῦ ῥεύματος, die von dem rings umher sie einschlieſsenden Feuer eingeholt wurden; Aristot. de Mundo: περικαταλαμβανόμενος τοῖς καιροῖς, durch die Umstände gezwungen; Polyb. περικαταλαμβάνει ὁ νέος καρπὸς ἀεὶ τὸν ἔνον, die neue Frucht holt die jährige ein; Theophr. περικαταλαβούσης τῆς ὥρας, *illo repetente tempore*, wo περὶ wie in περιέρχεσθαι, περιϊέναι, περιΐστασθαι, περίοδος etc. zugleich den Umweg od. Rückkehr der Handlung nach einer gewissen Zeit ausdrückt.

— καταλείπω, f. ψω, übrig lassen.

— κατάληπτος, ὁ, ἡ, darüber-dabey ergriffen-ertappt.

— κατάληψις, ἡ, das Einholen, Erhaschen, Ertappen; Ergreifen, Festhalten.

— καταπίπτω, herum- darüber u. herabfallen.

— καταρρέω, ῶ, darum od. von allen Seiten herunterflieſsen od. einfallen, verfallen.

— καταρρήγνυμι, f. ξω, rings herum zerreiſsen.

— καταστρέφω, f. ψω, umkehren u. darüber stürzen.

— κατασφάττω, f. ξω, darüber schlachten.

— κατατίθημι, herum-darüber stellen od. setzen.

— καταχέω, herum od. darüber ausgieſsen, vergieſsen.

— κατέχω, ringsherum festhalten, fest einschlieſsen.

Περικάτημαι, ion. st. -κάθημαι.

— καυσις, ἡ, (καίω) das Umbrennen, Erhitzen von allen Seiten.

— κειμαι, ich liege umher, herum; 2) passive ich bin umgeben, habe an mir, um mich, mit d. Acc. κόρον u. dergl. 3) οὐδέτι μοι περίκειται s. v. a. οὐδέν μοι περίεστι, ich habe nichts erübriget, erworben, habe nichts davon, keinen Vortheil, Vorzug, u. dergl.; Hom.

Περικείρω, rings herum scheeren, bescheeren; beschneiden.
— κεκομμένως, Adv. (περικόπτω) abgekürzt, concise.
— κεντέω, ῶ, f. ήσω, von allen Seiten her stechen.
— κεράω, ῶ, wie ὑπερκεράω, (κέρας) umflügeln mit der Armee; Polyb.
— κερδής, ὁ, ἡ, (κέρδος) gewinnsüchtig, listig.
— κεφαλαία, ἡ, u. -άλαιον, τὸ, Bedeckung des Kopfes, Helm, Maske (Larve) u. dergl.; von -κεφάλαιος, αία, αιον, u. -κέφαλος, ὁ, ἡ, was um den Kopf geht, gethan wird.
— κήδομαι, ich bin (zärtlich) besorgt; οἱ βιότου, für sein Leben; Hom.
— κηλος, ὁ, ἡ, sehr dürre - trocken; Odyss. 18. S. κήλειος.
— κηπος, ὁ, ein Garten um die Stadt, od. ums Haus, S. nr. 3. 2) der Rand od. die Einfassung der Beete im Garten, Rabatten, sonst πρασιὰ. [Dasselbe ist παράκηπος; u. nicht etwa zu emendiren.] 3) Bey Longus muthmaſsl. der Gang um den Garten. 4) als Adj. περίκηπον τι δωμάτιον, ein Gartenhäuschen, wie man bey Diog. Laert. lesen will, st. περικήπου τι δωμάτιον, ein Häuschen im Hausgarten.
— κίδναμαι, s. v. a. περισκεδάζομαι.
— κινέω, ich bewege herum od. umher, treibe.

Περικίων, ονος, ὁ, ἡ, Säulengang, Galerie mit Säulen umgeben. Dav. περικιόνιος, Beyw. des Bacchus zu Theben. [Hergenommen von der Localität, wie man in der kathol. Kirche die Heiligen benamset, von der Lage od. einem Accident ihrer Kirchen, z. B. St. Johannes im Koth u. dgl.]
— κλαδής, έος, ὁ, ἡ, (κλάδος) ὕλη, Wald mit vielästigen Bäumen; Apoll.
— κλάζω, ich lärme umher; Tryph.
— κλαίω, herum stehen u. beweinen.
— κλάσις, ἡ, Umbrechen, Umbiegen; das Abbrechen; die Biegung, Krümmung; das lat. *amfractus*; von
— κλάω, ῶ, f. άσω, umbrechen, abbrechen, umbiegen, krümmen; um etwas herum biegen, d. i. lenken; wie *flectere promontorium*; περικεκλασμένη πόλις, eine Stadt, die auf unebenem Boden angelegt; Polyb.
— κλεής, ὁ, ἡ, (κλέος) sehr berühmt.
— κλεισμα, τὸ, das Eingeschlossene.
— κλειστος, ὁ, ἡ, u. -κλειτος, η, ον, auch ὁ, ἡ, eingeschlossen; von
— κλείω, ion. -κληΐζω, einschlieſsen; umschlieſsen; dav. -κλεισμα, τὸ, Einschluſs.

Περικληΐζω, ion. st. -κλεΐζω, von -κλέος, sehr rühmen, preisen.
— κλινα, τὰ, Lagerstellen, *lecti accubitorii*, um den Tisch herum; Philo.
— κλινής, έος, ὁ, ἡ, rings sich neigend, abschüssig, abhängig.
— κλονέω, ich umdränge.
— κλύδην, Adv (περικλύζω) drüber od. herumgieſsend.
— κλύζω, f. ύσω, umrauschen (vom umgebenden Meere) bespülen, abspülen; pass. vom Meer umspült werden, zu Schiffe fahren; μὴ περικλύζοιο θαλάσσῃ, Arat. wage dich nicht auf das wogende Meer; poet.

Περικλύμενον, τὸ, od. περικλύμενος, ὁ, eine rankende Strauchart, angebl. unser Geisblatt, *caprifolium*.
— κλυσμα, τὸ, Spülwasser; *adspergo*.
— κλυσμὸς, ὁ, das Bespülen von allen Seiten; das Aus- od. Abspülen.
— κλυστος, ὁ, ἡ, von den Wogen umspült, vom Meer u. dessen Wellen umrauscht. S. περικλύζω.
— κλυτὸς, ἡ, ὸν, u. ὁ, ἡ, von allen Seiten gehört, vernommen, vernehmbar, was ἐξάκουστος; also laut redend, hell singend, ἀοιδος, Odyss. 1, 325. 2) wie *inclytus*, weit u. breit berühmt; Ili. 1, 607.

Περικλώζω, rings od. von allen Seiten ausklatschen, einen Schauspieler. S. κλώζω.
— κλώθω, f. ώσω, herumspinnen; LXX.

Περικνημίδιος, u. -κνήμιος, (κνήμη) um die Wade gehend - liegend - seyend.
— κνημὶς, ίδος, ἡ, Bedeckung der Wade u. des Schienbeins.
— κνίδιος, ὁ, ἡ, ῥικνὰ περικνίδια θύμων, *rugosos ramusculos thymi*, die knüsplige Blüte u. Stängel des welschen Thymian od. Quendel, in Anal. 2. 81. wo man umsonst emendiren will.
— κνίζω, f. ίσω, benagen; Anal. von allen Seiten kneipen; Poll. S. auch περιχνεύω.

Περικοκκύζω, bey Arist. Eq. 697. περιεκόκκυσα angebl. st. κόρδακα ὠρχησάμην. S. κοκκύζω.
— κολλάω, rings anleimen.
— κολπίζω, f. ίσω, ich fahre um einen Meerbusen herum.
— κομιδὴ, ἡ, das Subst. von
— κομίζω, f. ίσω, herumfahren od. tragen.
— κομμα, τὸ, das Abgehauene, das Kleingehauene; ein Ragout od. Haché von kleingehacktem Fleische, auch Kräutern: figürl. περικόμματα ἐκ σοῦ κατασκευάσω, ich haue dich zusammen (in Kochstücke, in die

Pfanne) u. mache Haché von dir; Aristoph. Eq. 372. 2) was περικοπή; Plutar. amator.

Περικομμάτιον, τὸ, Dim. des vorherg. 2) auch ein *canticum comicum;* dah. der *lusus in ambiguo* bey Athenion im Athen.

Περίκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) rings herum belaubt, *in orbem comosus,* wie manche Baumarten.

— κομπέω, ῶ, f. ήσω: ὅσοι περικομποῦνται, Thucyd. 6, 16. von deren Zahl man so viel pralet, wo man ὅσοι περ κομ. emendirt, weil es auch einen Sinn giebt und die MSS. haben, die übrigens allerley haben, wie's einer braucht u. verlangt.

— κομψος, ὁ, ἡ, sehr nett, zierlich, artig, κομψός.

— κονδυλοπωροφίλα, ἡ, die Geschwulst (πῶρος) an den Gelenken der Finger liebend; Lucian. Trag.

— κοπὴ, ἡ, das Beschneiden, Verstümmeln; 2) ein Abschnitt; 3) bey Polyb. was περίστασις u. χορηγία, äusserer Putz, Aufwand, Pracht; auch was *cultus*, Anzug u. was aufs äussere Ansehen des Körpers gewendet wird; κατὰ τὴν περικοπὴν, in Absicht auf das Aeussere; Polyb. 10, 25. 4) -κομμα für περιγραφὴ, Umriss, Bild; Plutar.

— κόπτης, ου, ὁ, was περικόπτων, Feldverwüster, Räuber.

— κόπτω, f. ψω, beschneiden, behauen; verschneiden; abschneiden; abhauen, verstümmeln; verkleinern, schwächen, schmälern; ein Land verwüsten, durch Abhauen der Bäume u. Feldfrüchte.

— κορέω, ῶ, f. ήσω, zusammenkehren od. fegen.

— κοσμέω, ῶ, f. ήσω, umgeben u. schmücken, ausschmücken.

— κόσμιος, ὁ, ἡ, (κόσμος) um die Welt.

— κουρος, ὁ, ἡ, rings umher beschoren, mit abgeschnittenen Haaren, wie die Knaben gingen; *circumtonsus;* 2) umringt, gefangen, (im Kriege) sonst ἀμφίκουρος. Vrgl. ἐπίκουρος.

— κόχλιον, τὸ, Schraubenmutter.

— κράζω, ich schreye umher.

— κράνιον, τὸ, *cervical*, Kopfküssen; von

— κράνιος, ὁ, ἡ, was den Hirnschädel umgiebt.

— κρᾶνον, τὸ, Kopfbedeckung, Helm.

— κρατέω, ῶ, f. ήσω, rings festhalten, habhaft werden, obsiegen, besiegen.

— κρατὴς, έος, ὁ, ἡ, obsiegend, Sieger; mächtig, in der Gewalt habend; sehr stark; der erlangt hat, besitzt.

— κράτησις, ἡ, οὔρων, Harnzwang; Schol. Nicand. Al. 337.

Περικρεμάω, ich hänge herum; περικρέμαται μητρὶ (von -κρέμημι, Med. -κρέμαμαι) hangen um die Mutter herum; Anal. [Das intransit. Partic. behangen, macht sich hier wie in anderen solchen Verbis besser, sobald unentschieden gelassen werden soll, von wem ein solcher Zustand herrührt. Daher ist es unüberlegt, wenn man jetzt überall verderbt schreibt, da verdorben ein schönes Mittelwort ist, das Niemanden imputirt, z. B. „die Stelle ist verdorben" nicht verderbt; denn wer hat sie denn verderbt? es wäre dann, dass namentl. ein V. D. sie verschlimmbessert hätte.]

— κρεμὴς, έος, ὁ, ἡ, darum hangend; aufgehängt; behangen od. behangt; ναὸς π. ἀναθήμασι, ein Tempel, worin Geschenke aufgehängt sind.

— κρημνος, ὁ, ἡ, rings herum steil.

— κροτος, ὁ, ἡ, umherschallend.

— κρούω, f. ούσω, umschlagen; πέδας, Fesseln anlegen - anschmieden. S. περιπετρίζομαι.

— κρυερὸς, sehr kalt, od. schauerhaft.

— κρύπτω, f. ψω, rings herum bedecken u. verbergen.

— κρώζω, f. ξω, umkrächzen, von Raben; wie περικράζω.

— κτάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, erwerben, erlangen; dav. περίκτησις, ἡ, das Subst. vergl. περίκειμαι.

— κτείνω, dabey - daneben tödten.

— κτῖται, οἱ, u. -κτῖονες, οἱ, (κτίω, κτίζω) die Herumwohnenden, Nachbarn; Odyss. 11. u. 2. in Prosa περίοικος.

— κτυπέω, ῶ, f. ήσω, herumtosen, umtosen, umlärmen.

— κυκλὰς, άδος, ἡ, die im Kreise sich herumdrehende.

— κυκλεύω, herumdrehen; neutr. umgeben, umzingeln.

— κυκλέω, herumdrehen od. wälzen.

— κυκλόω, ῶ, umkreisen, im Kreise umgeben, einschliessen, umzingeln; -κύκλωσις, ἡ, das Subst.

— κυλινδέω, u. -κυλίω, f. ίσω, umwälzen; umher - herumwälzen.

— κύλισις, ἡ, Umwälzung; pass. od. neutr. das Umherlaufen.

— κυμαίνω, umfluten, umwogen.

— κυμων, ονος, ὁ, ἡ, (κῦμα) s. v. a. περίῤῥυτος; Eurip.

— κυρτόω, herumbiegen - krümmen.

— κυτόω, mit Leder, Fell umgeben.

— κωδωνίζω, umklingeln, he umklingeln u. probiren; 2) visitiren. S. κωδωνίζω u. περίοδος.

— κωκύω, ich schreye sehr und lamentire.

Περικωμάζω, ich ziehe im κῶμος herum; Aristoph.
— κωνέω, ich piche, vorz. ein irdenes Gefäfs; τὰ ἐμβαδία, ich wichse, (putze u. schmiere) die Schuhe; Aristoph.
Περιλακίζω, was διακόπτω, διασχίζω.
— λακτίζω, ich schlage um mich herum mit den Füfsen.
— λᾰλέω, ῶ, f. ήσω, umschwatzen, um einen herum schwatzen u. ihn betäuben; überh. schwatzen, unnütz reden; Aristoph.; dav. -λάλημα, τὸ, Geschwätz; wovon man redet.
— λᾰλητος, ὁ. ἡ, beschwatzt, beredet; beunruhigt.
— λᾰλος, ὁ, ἡ, schwatzhaft.
— λαμβάνω, umfangen, umfassen, umarmen, zusammenfassen, umgeben; einschliefsen; umschliefsen; ergreifen, fassen.
— λαμπής, έος, ὁ, ἡ, sehr glänzend. Vrgl. πυριλαμπής.
— λαμπρος, ὁ, ἡ, Adv. -λάμπρως, sehr glänzend- ausgezeichnet- prächtig.
— λάμπω, f. ψω, rings umher, od. von allen Seiten, od. darüber leuchten, glänzen; bestralen; erleuchten; dav. -λαμψις, ἡ, das Subst.
— λεγνής, ὁ, ἡ, (λέγνον) was περιποίκιλος; Hesych.
— λέγω, f. ξω, umreden, im Reden umschreiben.
— λειμμα, τὸ, das Ueberbleibsel, Rest.
— λειπής, st. περιλιπής; Dio Cass. wird bezw. [Könnte freylich auch περίλοιπος heifsen sollen; doch ist ἀφειδὴς u. andere eben so gebildet.]
— λείπω, f. ψω, übrig lassen; Pass. übrig gelassen werden, übrig bleiben, wovon, im Genit.
— λείχω, f. ξω, belecken, ablecken.
— λεξις, ἡ, Schwatzhaftigkeit, Redeseligkeit; Aristoph. Nub. [Eigentl. Umredung, s. v. a. περίφρασις, dafs man um die Sache herumspricht. Aristoph. meynte es eben so. Man denke nur an Platons Dialogen, wo viel περίλεξις herrscht.]
— λεπίζω, f. ίσω, od. περιλέπω, f. ψω, umschälen, beschälen, die Schale - Rinde wegnehmen.
— λεσχήνευτος, ὁ, ἡ, (λεσχηνεύω) berühmt, wovon viel gesprochen wird, in Clubbs u. Conventikeln; *Lippis et tonsoribus notum;* Herodot.
— λευκαίνω, ich umziehe weifs.
— λευκος, ὁ, ἡ, ringsherum od. am Rande weifs.
— λημμα, τὸ, das Umfafste; der Fang.
— ληπτικός, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Umfassen, Zusammenfassen oder nehmen gehörig - geschickt - geneigt; 2) das lat. *collectivus;* Grammat.
Περιληπτὸς, ἡ, ὸν, umfafst; zu umfassen; zu begreifen od. begreiflich, fafslich.
— ληψις, ἡ, (περιλαμβάνω) das Um- od. Zusammenfassen; Begreifen.
— λιμνάζω, f. άσω, rings umher überschwemmen u. zum See machen; 2) als Neutr. stagniren.
— λιμπάνω, andere Form von περιλείπω.
— λιπής, έος, ὁ, ἡ, was περίλοιπος, übrig gelassen, geblieben, übrig.
— λιχμάζω, u. -μάω, -άομαι, ῶμαι, andere Form von περιλείχω.
— λιχνεύω, belecken, näschig u. mit Leckerheit benagen, was ἐπιλιχνεύω. [περὶ ist öfter was ἐπὶ, wie wir be mit um in den Compos. abwechseln, ohne dafs man's defswegen darein verbessern darf. Vrgl. περιθωρακίδιον, u. s. in περὶ.]
— λογισμὸς, ὁ, was ἐπιλογισμὸς.
— λοιπος, ὁ, ἡ, übrig gelassen od. geblieben; übrig.
— λοπίζω, was περιλεπίζω.
— λούω, rings herum od. sorgfältig abwaschen.
— λυπος, ὁ, ἡ, (λύπη) sehr traurig, betrübt, niedergeschlagen.
— λωπίζω, (λῶπος) was περιδύω.
Περιμάδᾰρος, ὁ, ἡ, ringsherum glatt, ohne Haare.
— μᾰθής, ὁ, ἡ, sehr gelehrt oder vielwissend.
— μαιμώω, umhersuchen, Ody. 12, 95. wo Andere περιμαιώωσα hatten.
— μαίνομαι, umher od. durchrasen, mit d. Acc. Hesiod. Aber in Naumachii nuptial. 57. περιμαίνεο χρυσῷ soll vielleicht περιμαίεο, „befasse dich nicht mit Gold" heifsen.
— μάκτρια, ἡ, (περιμάσσω) eine Frau die reinigt, durch Zaubermittel; Plut. Superst.
— μᾰνής, έος, ὁ, ἡ, sehr toll oder rasend.
— μαρμαίρω, ich schimmere - funkele umher.
— μάρνᾰμαι, s. v. a. περιμάχομαι, in Prosa, herumstreiten, verfechten.
— μάσσω, u. -άττω, (s. μάσσω) ich wische ab, reinige. 2) ich reinige, befreye durch Reinigungsopfer von Hexerey, Zauberey; Plutar.
— μᾰχητος, ὁ, ἡ, bestritten, warum man streitet; werth darum zu streiten, dah. gewünscht, sehr gesucht oder geschätzt; wünschenswerth; Thucyd. 7, 84.
— μελαίνω, ringsumher schwärzen.
— μεμφής, ὁ, ἡ, sehr tadelnd od. Vorwürfe machend, Beschwerde führend.

Περιμενεαίνω, sehr verlangen oder wollen.

— **μένω**, auf jemand der zurückbleibt od. kommen soll, warten, erwarten.

— **μεστος**, ὁ, ἡ, rings herum voll; sehr voll.

— **μετρέω**, ῶ, f. ήσω, ringsherum messen.

— **μετρον**, τὸ, was περίμετρος, ἡ, Herodt. 2, 15. [nicht zu b e z w.]

— **μετρος**, ὁ, ἡ, übermäſsig, groſs od. lang: μέγαν ἱστὸν, λεπτὸν καὶ περίμετρον, st. ὑπέρμετρον; Hom. 2) auch rund, im Umkreis, εὔκυκλος.

— **μετρος**, ου, ἡ, (verst. γραμμὴ, wie διάμετρος,) der Umfang, Ummesser.

— **μήκετος**, ὁ, ἡ, u. -**μήκης**, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος) sehr lang; Orph. u. Dion. Per.

— **μήρια**, τὰ, (μηρὸς) Bedeckung der Hüften, *feminalia*. [Wo man wahrscheinl. παραμήρια od. παραμηρίδια emendiren wird; weil manchmal παρὰ u. περὶ von den Abschreibern verwechselt wird: denn wenn einmal eine solche *ratio emendandi etiam per etiam!* angegeben ist, so curirt alles auf die Methode los, wie der Dorfbarbier. Als wenn παρὰ u. περὶ nicht unendlich oft einerley bedeuten müſsten! S. παραλιχνεύω, u. περιθωρακίδιον, περιδρομίς.]

— **μήτρος**, ὁ, ἡ, (μήτρα) ξύλα περίμητρα s. v. a. ἔμμητρα, Kernholz.

— **μηχανάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, von allen Seiten her nachstellen u. durch List zubereiten; Hom. Odyss.

— **μινύθω**, von allen Seiten sich verringern, verzehren od. abnehmen.

— **μυκάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, umbrüllen, umblöcken; τύμπανα; Plut.

— **μυκὴς**, ὁ, ἡ, sehr brüllend.

— **μύρομαι**, ich umklage; Quint. Cal.

Περιναιετάω, poet. herumwohnen.

— **ναιέτης**, ου, ὁ, der Herumwohnende, Nachbar; Hom.

— **ναιος**. S. περίνεος; u. περίνεως.

— **ναύσιος**, u. -**ναύτιος**, ὁ, ἡ, (ναυτία) *nauseabundus*, einer, dem übel wird; Diodor.

— **νενοημένως**, Adv. (περινοέω) überlegt, bedachtsam.

— **νεος**, ὁ, u. **περίναιος**. S. περίνεως.

— **νεύω**, f. εύσω, überschlagen, ausschlagen von der Wagschale; sich neigen; die Lage gegen eine Himmelsgegend haben. 2) Bey Appian. Civ. 4. περινεύοντες ἐκ τοῦ λόφου, sich umsehen mit vorgebeugtem Körper u. schüchtern; vrgl. κατακύπτω.

Περινεφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη) umwölkt.

— **νεφρος**, ὁ, ἡ, (νεφρὸς) mit Fett um die Nieren.

— **νέω**, ῶ, -**νεύω**, f. εύσω, ich schwimme oder flieſse herum, umher, umschwimme, umflieſse; 2) -νέω, νήω, νήθω, fut. νήσω, ich häufe umher, bringe zusammen u. lege umher. S. περινήω.

— **νεως**, Genit. -νεω, ὁ, Plur. οἱ περίνεῳ, eigtl. der auf dem Schiffe übrig ist, übercomplet, d. i. einer der nicht rudert u. sonst keinen Dienst auf dem Schiffe thut, s. v. a. ναύτης u. ἐπιβάτης, Passagier; Thucyd. 1, 10.

Περινηέω, u. -**νήω**, f. ήσω, rings herum häufen u. haufenweise legen.

— **νημα**, τὸ, was περίκλυσμα.

— **νήσαιος**, u. **περίνησος**, ὁ, ἡ, dſsgl. περίνησον, ein Frauenkleid mit purpurnem Vorstoſse.

— **νήχομαι**, herum- umherschwimmen; umschwimmen.

— **νίζω**, u. -**νίπτω**, rings herum abwaschen u. reinigen.

— **νίσσομαι**, umgehen; poet.

— **νοέω**, ῶ, f. ήσω, bedenken, überlegen; er- od. ausdenken, ersinnen; dav. -**νόησις**, ἡ, das Nachdenken.

— **νοια**, ἡ, (περινοέω) Ueberlegung, Klugheit, Einsicht, Kenntniſs; 2) auch st. τέχνη, μηχανή.

— **νομὴ**, ἡ, (περινέμω) ἐκ περινομῆς, Dionys. 10, 57. in der Reihe, nach der Ordnung, s. v. a. περιφορᾶς; nicht παρανομή.

— **νοστέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. περιέρχομαι, umgehen, begehen.

— **νύμφιος**, ὁ, ἡ, (νύμφη) der Braut- u. der jungen Frau angenehm od. sie umgebend.

Πέριξ, Adv. als Präp. mit dem Genit. u. Accus. s. v. a. περὶ; 2) als Adv. ohne Casus, ringsherum; mit dem Artikel u. verstandenem ὢν, οὖσα, ὄν, in der Gegend umher, umliegend u. s. w. Nicht von περὶς, wie man sagt; auch nicht περισσὸς st. περισὸς; sondern πέρις u. πέριξ (wie ὄρνις u. ὄρνιξ) sind urspr. Stämme. So δὶς u. δὶξ (s. in δὶς) τρὶς u. τρὶξ; dah. δισσὸς, διξὸς, τρισσὸς, τριξός. Vergl. auch ἔπισσος, μέτασσος, ἄμφισσος. Die Accentuation ist nicht constant; denn sonst müſste beides auf einerley Art accentuirt seyn. [Wie denn in der griechischen Accentuation drey Mächte gegen einander streiten, Naturgesetz des Accents, Theorie, d. h. B e p a a l u n g s-lust der Grammatiker, u. der Eigensinn des Usus u. der Dialecte.]

— **ξαίνω**, darüber, daran zerkratzen, zerschlagen.

Περιξεστὸς, ή, όν, glatt gearbeitet: von

Περιξέω, f. έσω, ringsherum schaben, kratzen, schnitzen, hobeln, glätten, poliren von Holz u. Stein.
— ξηραίνω, f. ανῶ, ringsherum trocken, dürr machen.
— ξηρος, ὁ, ἡ, ganz od. sehr trocken.
— ξυράω, -ρέω, ringsherum scheeren, bescheeren.
— ξύω, was -ξέω, desgl. striegeln.
Περίογκος, ὁ, ἡ, groſs im Umfange.
— οδεία, ἡ, u. -οδευσις, ἡ, das Herumgehen; Herumreisen; die Reise umher.
— οδευμένως, Adv. durch Umwege.
— οδεύσιμος, ὁ, ἡ, mit Umwegen.
— οδευτής, ου, ὁ, der herumreiset; umherzieht; -οδευτικός, ἡ, όν, das Adject.
— οδεύω, ich umgehe, umreise; halte Umgang, visitire die Wachen, wie *circuire*, *circuitio*; 2) mit der Seele, od. beschaue, betrachte; 3) umgehen, hintergehen, täuschen; Lucian. Philop. 4) durch einen Zirkel von Tagen mit Diät u. Arzneymitteln heilen, *cyclo curare*; Vegetius; dah. überh. s. v. a. θεραπεύω; Horapoll. 5) in Perioden schreiben; Grammat.; davon
— οδία, ἡ, die Reise auf dem Lande umher; 2) die Beschreibung des Landes, wie περίπλους.
— οδίζω, ich beobachte Perioden, bin periodisch, wie eine Krankheit.
— οδικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, gewisse od. bestimmte Umwege nehmend; zur bestimmten Zeit wieder an Ort u. Stelle eintreffend od. zurückkehrend, periodisch (zeitläufig, umlaufszeitig); in Perioden gesprochen od. geschrieben.
— οδοιπορέω, ῶ, herumgehen od. wandeln.
— οδονίκης, ου, ὁ. S. περίοδος, nr. 2.
Περιοδος, ὁ, der Umgang hält, die Wachen umgeht u. visitirt.
Περίοδος, ἡ, Umgang, Umweg, so Sache wie Handlung; das Herumgehen; das Herumgehen der Patrouille, od. das Visitiren der Wachen; Umfang; 2) besond. heiſsen Bücher, worin die Beschreibung von Ländern enthalten war, welche der Verfasser umreiset hatte, περίοδος, wie Ἀσίας u. dergl. also Länder- od. Erdbeschreibung. 3) Aber περίοδος γῆς bey Herodt 2, 36 u. Aristoph. Nub. 207. ist ein geographischer πίναξ od. Charte, *Mappa Mundi*; weil es Generalcharten waren, wie aus letzterer Stelle u. der bekannten Anecdote von Socrates u. Alcibiades erhellet; Aelian. v. h. 3, 28. 4) überh. Umlauf, Tour, Zirkel, wenn eine Sache in der Reihe herum geht u. dann wieder an die vorige Stelle kommt; auch die Sache selbst, die so herumgeht, als eine Speise, wie bey der *table d' hote*, Xenoph. Cyr. 2, 2. 2. Vergl. περιφορά. — περίοδος λόγων, reihumgehendes Gespräch, wenn in der Gesellschaft einer nach dem Anderen spricht. Davon heiſsen auch die 4 solennen öffentlichen Wettkämpfe, die Olympischen, Pythischen, Isthmischen u. Nemäischen Spiele περίοδος, u. einer, der in allen 4 gesiegt hat, τὴν περίοδον νενικηκώς od. περιοδονίκης. 5) die regelmäſsige Wiederkehr in der Art zu leben; Plato Rep. 3, 15. Vergl. περιοδεύω. 6) in der Rhetorik, die Periode.
Περιοδυνάω, ῶ, u. -όδυνος. S. περιωδυνάω u. s. w.
— οιδέω, ringsherum od. sehr aufschwellen.
— οικέω, ῶ, herum, umherwohnen.
— οικία, ἡ, die Wohnung od. das Wohnen rings umher, um die Stadt, in der Nachbarschaft, u. dgl.
— οίκιον, τὸ, Dimin. auch st. περίβολος; Hesych.
— οικίς, ίδος, ἡ, verst. χώρα, s. v. a. περίχωρος (γῆ) das Land umher; 2) das Land um die Stadt, die Vorstädte; Thucyd. 2. Die Peloponnesier nannten die Dörfer (κῶμαι) so. Aristot. Poet 2. — 3) Eine benachbarte u. untergebene Stadt, wie περίοικοι der Lacedämonier; Aristot. Pol. 6, 5.
Περιοικοδομέω, ῶ, ringsherum bauen; verbauen, einschlieſsen.
— οικος, ὁ, ἡ, der herum wohnende, Nachbar; 2) bes. sind περίοικοι, die freyen Bewohner der Städte um Lacedämon, von den Spartanern u. Heloten verschieden. 3) die Bewohner der *zona temperata* der Erdkugel gerade unter uns, (also in America); ἀντοικοι, die gerade gegenüber in der südlichen *zona temperata*; ἀντίποδες, die unter jenen ἀντοίκοις wohnen; Geograph.
— οιστέος, α, ον, (περιοίω) herumzutragen.
Περιοιχνέω, ῶ, herumgehen.
Περιοίω, was περιφέρω, dem es das Fut. giebt.
— οκέλλω, gerathen, wie ein Schiff auf den Strand, figürl. εἰς χειρίστας ἐπιτηδεύσεις περιώκειλαν, verfielen auf; Diod. Sic.
Περιοκωχή, ἡ, was περιοχή. S. in κωχεύω.
— ολισθαίνω, -σθέω, f. σθήσω, herum darüberhin u. her glitschen -gleiten-fallen; -ολίσθησις, ἡ, d. Subst.
— ολκή, ἡ, (περιέλκω) Distraction, Diversion, Abhaltung durch ander-

weitige Beschäftigung; bes. im Kriege wie περισπασμός.

Περιομματοποιός, ὁ, ἡ, sehen machend, mit Augen versehend; mit d. Genit.; Jambl.

— ομφακώδης, ὁ, ἡ, noch ganz unreif.

Περιὸν, τὸ, περιόντα, τὰ. S. περίειμι.

Περιονυχίζω, f. ίσω, ich beschneide die Nägel rings; LXX.

Περιοπὴ, ἡ, was περιωπή.

— όπτομαι, f. όψομαι, ich sehe umher, besehe; wie περιείδω, übersehe, achte nicht, lasse geschehen; dav.

— οπτος, ὁ, ἡ, Adv. -όπτως, zu übersehen, von allen Seiten sichtbar; bewundert, bewundernswürdig, wie περίβλεπτος; act. drüber wegsehend, nicht achtend.

Περιόρασις, ἡ, d. Subst. von

— οράω, ῶ, ich sehe umher; 2) übersehe, vernachlässige, lasse geschehen, wie περιείδω u. περιόπτω.

— οργὴς, έος, u. -οργος, ὁ, ἡ, Adv. -γῶς, u. -όργως, sehr zornig; Aeschyl. u. Thucyd.

— οργίζομαι, heftig zürnen; Polyb.

— οργυιόω, ῶ, auch im Med. (ὀργυιά) umklaftern.

— όρθριον, τὸ, u. -ορθρον, τὸ, der annähernde Morgen; von περιόρθριος, gegen den Morgen, von ὄρθρος.

— ορίζω, f. ίσω, ich begränze; bestimme; erkläre. -όρισις, ἡ, und -ορισμὸς, ὁ, das Subst. -όριστος, ὁ, ἡ, begränzt, bestimmt; zu begränzen; zu bestimmen.

— ορμέω, ῶ, f. ήσω, herum fahren u. in einen Hafen gehen; Plutar. Ant. 35.

— ορμίζω, fut. ίσω, herum fahren u. das Schiff in einen Hafen bringen; Plutar. Pomp. 76.

— ορύσσω, -ττω, f. ύξω, rings herum graben; umgraben; durch einen Graben od. Wall versperren.

— ορχέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, herumtanzen; umtanzen.

Περίοσμος, ὁ, ἡ, stark riechend.

— όστεος, ὁ, ἡ, von Knochen umgeben; den Knochen umgebend; τὸ περιόστεον, die zarte Knochenhaut.

— οσφραίνομαι, herum riechen, beriechen.

— ουσία, ἡ, (περίειμι) das was übrig bleibt; Rest; Ueberschuſs; wie περίσσωμα. Hippocr. de corde; was man erübrigt, Gewinnst, Erwerb; daher Vermögen und Ueberfluſs; Eigenthum, Vermögensumstände (wenn man auch nichts hat, Aelian. v. h. 5, 5. wie *valetudo in utramque partem*); 2) von περιεῖναι, übrig bleiben, erhalten werden, περιουσία, die Rettung, Erhaltung, das Leben. 3) Phrasen: ἐκ περιουσίας, zum Ueberfluſs, leicht; ohne Noth, muthwilliger Weise; vor die lange Weile, wie ἐκ περιουσίας πονηροί; Demosth. u. Sallust: *illis supervacaneum est pugnare pro potentiâ paulorum* (wie es wirklich zu allen Zeiten gewesen ist, daſs die Menschen meist vor langer Weile Bosheiten u. Stänkereyen ausüben, auch Neuerungen und Verbesserungen); περιουσίας χάριν, zum Ueberfluſs; Polyb.

Περιουσιάζω, f. άσω, ich habe Vermögen, Ueberfluſs, Menge. δυναστεία πόλις, die groſse Macht hat; περιουσιάσαι τρυφῇ, sich durch eine vorzügliche Schwelgerey auszeichnen; περιουσιάζειν εἰς τοὺς ἀναγκαίους, seinen Reichthum auf Verwandte verwenden; dav.

— ουσιασμὸς, ὁ, s. v. a. περιουσία, Ueberfluſs, Vermögen; Menge.

— ούσιος, ὁ, ἡ, (περιουσία) überflüssig, reichlich; reich, vermögend. 2) vorzüglich, ausnehmend, wie das dorische περιώσιος.

— όφθαλμος, ὁ, ἡ, ums Auge gehend.

— οχέω, herum tragen; Pass. herum fahren oder reiten.

Περιοχὴ, ἡ, (περιέχω) das Umfassen; 2) der Umfang; Inbegriff od. Inhalt, wie περίοδος; περιοχαὶ πραγμάτων, der Inbegriff, Umfang der zusammenhängenden Thaten; Dionys. halic. 3) περιοχὰς καὶ τόπους, ganze Abschnitte u. Stellen der Schriftsteller; Derselbe. 4) Umfang, Masse, πυροειδής; Plut. Lys.; 5) Umfang, Umgebung; Heliodor.

— οχος, ὁ, ἡ, umfaſst, eingefaſst, eingeschlossen.

Περιπαθέω, ῶ, ich bin in heftigem Affect, Gemüthsbewegung u. drücke sie durch Worte oder Mienen aus. Vrgl. συμφορὰ in παρορχέομαι.

— παθὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -παθῶς, von heftigen Leidenschaften bewegt, im heftigen Affect als Schmerz und dergl. sich befindend, gerührt, aufgebracht, zornig, traurig u. dergl.

— πάλλω, ich bebe rings od. überall.

— παμφανόω, überall umher glänzen, strahlen.

— παπταίνω, furchtsam umherschauen.

— πάσσω, περιπάττω, fut. -άσω, ringsherum bestreuen; dav. περίπαστος, ὁ, ἡ, bestreut.

— πατέω, ῶ, fut. ήσω, herumgehen, spazieren gehen, sprechen u. disputiren; welches einen Dialog voraussetzt: dah. περιπατεῖν εἰς τοὺς ἀκροωμένους: *ponere jubebam, de quo quis audire vellet: ad id autse-*

dens, aut ambulans disputabam; Cicero. Dav.

Περίπάτησις, ἡ, das Herumgehen, der Spaziergang; 2) philosophische Unterhaltung in Frage u. Antwort; Diog. Laert. 7. 109 [Diefs also wäre das rechte Wort für unsere Catechismen, nunmehr auch wissenschaftliche, der Chemie etc.].

— πάτητὴς, οῦ, ὁ, (περιπατέων) der herumgeht; Spaziergänger.

— πάτητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dazu gehörig, geneigt; 2) ein Peripatetiker, d. i. Aristoteliker. S. folg.

Περίπατος, ὁ, der Ort wo man spazieren geht; daher die Leibesübung, Spazierengehen; 2) der Ort wo man sich im Spazierengehen zugleich unterhält; daher Unterhaltung, Gespräch, Rede; Aristoph. Ran. 980. 3) weil Aristoteles an einem solchen Orte, im Lyceum zu Athen, lehrte, so heifst auch περίπατος eine philosophische Unterhaltung, Disputation. S. vorh. περιπάτησις; 4) auch vorz. die Schule u. Secte des Aristoteles, dessen Schüler daher περιπατητικοὶ hiefsen.

Περιπάττω. S. περιπάσσω.

— παχνόω, rings umher verdichten, gerinnen - frieren lassen.

Περιπεδινὸς, ἡ, ὸν, rings herum eben od. flach.

— πεζίδες, αἱ, (πέζα) Schmuck, *armillae*, Zierat um den Fuſs. S. in περισκελίς.

— πέζιος, ία, ιον, Adv. -ζίως, (πέζα, Fuſs, Rand) was um den Fuſs, den Rand, Saum geht; 2) auch st. niedrig, ταπεινὸς. 3) was πορευτὸς.

— πεζος, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh. τὰ περίπεζα. S. διάπεζος u. πέζα.

— πείρω, anstechen, durchstechen, durchbohren.

Περιπέλω, Med. περιπέλομαι mit d. Genit. s. v. a. περιγίνεσθαι, übertreffen, besiegen; dav. περιέπλεο; Apoll. rhod. 2) In der ursprüngl. Bedeut. von drehen, wenden, ist περιπλομένου ἐνιαυτοῦ contr. st. περιπελομένου, wofür auch Homer περιτελλομένου sagt, *volvente, vertente anno*. S. πέλω. dah. 3) umgeben, einschliefsen: ἄστυ περιπλομένων δηΐων; Hom.

— πεμπτος, ὁ, ἡ, umhergeschickt: περίπεμπτα θυοσκινεῖς, schickst Opfer herum in alle Tempel; Aeschyl. Ag.

— πέμπω, f. έμψω, ich schicke umher.

— πένομαι, s. v. a. ἀμφιπένομαι, ich besorge.

— πέττω, f. ψω. S. περιπέττω.

— πετάζω, -άω, -αννύω, -άννυμι, f. άσω, ringsherum ausbreiten; darüber breiten, od. bedecken.

Περιπετάλόω, ῶ, platiren, mit Gold- od. Silberblättchen belegen; Athen. I, c. 6. S. παραπέταλος.

— πέτασμα, τὸ, (-πετάζω) darüber gebreitetes Tuch, Decke, Vorhang.

— πεταστὸς, ἡ, ὸν, ringsherum ausgebreitet, drüber verbreitet: bey Aritosph. Ach. 1201. eine Art von zärtlichem Kusse. Vrgl. χαυνόω.

— πέτεια, ἡ, (περιπίπτω) plötzliches Umschlagen, Umänderung der Glücksumstände eines Menschen, zum Guten od., wie meistens, zum Schlimmen; dah. meist Unglücksfall, bey Diod. oft nur Eräugnifs, Begebnifs. 2) als ein Theil der Tragödie od. Comödie, wo der Knoten durch plötzliche Umänderung des Glücks sich löst.

— πετὴς, έος, ὁ, ἡ, (περιπίπτω) γίνεσθαι περιπετῆ mit d. Dativ. s. v. a. περιπίπτειν, hineinfallen, hineingerathen. 2) bey Sophocl. ἀμφὶ μέσσῃ περιπετῆ προςκείμεν s. v. a. *circumfusum, amplexum*, umfassend. Ders. braucht ἔγχος περιπετὲς st. ᾧ περιέπεσε [Vergl. die Bemerk. in περισπάω] 3) περιπετὴς τύχη, περιπετῆ πράγματα, umschlagendes Glück, dergl. Umstände, s. v. a. περιπέτεια.

Περιπέτομαι, f. πτήσομαι, herumfliegen, umfliegen, umflattern.

Περιπετρίζομαι, (πέτρα) an den Felsen geschlagen werden, wie περικρούομαι; wo man doch nicht etwa πρὸς od. παραπετρίζομαι nach dem Deutschen emendiren wird. S. περὶ.

Περιπέττω, (πέπτω, πέττω) eigentl. ich überbacke, überziehe mit einer Rinde, *obcrusto*, überkleistere sagen wir; dah. 2) ich verberge, verdecke, beschönige, ὀνόματι τὴν μοχθηρίαν; Aristoph. Plut.; wie ἐπισκιάζειν, u. πλάσσειν. — τούτοις τοῖς ῥηματίοις περιπεφθεὶς, durch diese Worte erweicht, begütigt, u. beredet.

Περιπευκὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐχεπευκὴς; Hom.

— πεφρασμένως, Adv. (φράζω) überdacht, überlegt.

Περίπηγμα, τὸ, ein herum eingefugtes od. angeschlagenes Holz.

— πήγνυμι, f. ξω, u. -γνύω, darum- darüber stecken - befestigen; - gerinnen od. gefrieren lassen.

— πηδάω, ich springe herum.

— πηξις, ἡ, das Gerinnen od. Gefrieren um etwas; das Herumstecken; von

— πήσσω, -ττω, f. ξω, was -περιπήγνυμι.

— πηχύνομαι, ich umarme.

— πιαίνω, ich mache ringsherum od. sehr fett.

Περιΐπτιζω. S. περίπισμα.
—**πίμελος**, ὁ, ἡ, (πιμελή) sehr fett.
—**πιμπράω**, u. -πρημι, ringsherum anstecken, anzünden od. verbrennen.
Περιπίπτω, mit d. Dat. ich falle hinein, gerathe hinein, συμφοραῖς, in Unglück, νόσῳ, in Krankheit; περ. ἀλλήλαις, von Schiffen, die unter einander, an einander gerathen und in der Unordnung sich selbst beschädigen; Herodt. 8, 89. 94. in eine Schlinge fallen; dah. figürl. ἐγὼ τοῖς ἐμαυτοῦ λόγοις περιπίπτω, daſs ich durch meine eigne Rede gefangen würde; Aeschin. — μὴ ἑωυτῷ περιπέσῃς, daſs du nicht dir selbst Unglück zuziehst; Herodot. 1. 108. ὁ μῦθος αὐτὸς ἑαυτῷ περιπίπτει, die Rede widerlegt sich durch sich selbst, ist ein tropischer Ausdruck, wie unser: „das bricht ihm den Hals" od. wie die Latein. *se ipsum jugulare*, *jugulari sua confessione* brauchen, übergetr. von περιπεσοῦμαι τῷ ξίφει, ich werde mich ins Schwert stürzen, fallen; Aristoph. [wo man die Bed. u. Construct. von περὶ merke, wie in περιστάω, περιπετὴς etc. Vrgl. περὶ u. ἀμφὶ.] 2) intrans. od. neutr. zustoſsen; ἤν μοι τι περιπίπτῃ κακόν; Aristoph. Thesm. 271 deſsgl. ἀλογηθῆνα καὶ περιπεσεῖν, sich irren u. verunglücken; dſsgl. umschlagen, sich ändern: τὰς περιπετείας εἰς τὴν τοῦ συμφέροντος μερίδα περιπεπτωκέναι; Polyb. Dav. περιπετὴς u. περιπέτεια.
Περιπίσματα, τὰ (wie von περιπίζω) Trester, ausgepreſste Weintrauben, wie ἀποπιέσματα, Oliventrester; dah. man περιπιέσμ. vermuthet, od. auch περιπτίσματα.
Περιπιτνέω, ῶ, s. v. a. -πίπτω, poet.
—**πλάζω**, u. -πλανάω, überall in der Irre herumführen; Med. herumirren, in der Irre herumgehen.
—**πλάνης**, ὁ, ἡ, u. -πλάνιος, ὁ, ἡ, herumirrend.
—**πλάνησις**, ἡ, das Herumirren.
Περίπλασμα, τὸ, herumgelegtes od. geschmiertes Pflaster.
—**πλαστὸς**, ὁ, ἡ, überschmiert, überklebt; geschminkt, falsch, unächt. [Man will παράπλαστος, es ist das Unächte nur auf eine andre Manier. Vrgl. περιπέττω.]
Περιπλάσσω, -ττω, f. πλάσω, herum-darüber kleben od. schmieren.
Περιπλαταγέω, ich krache umher; Quint. C.
—**πλέγδην**, Adv. umwickelt, umwunden.
—**πλεγνύω**, was περιπλέκω; Suid.
—**πλεκτος**, ὁ, ἡ, umflochten, verflochten; verschlungen, ποσσὶ περιπλέκτοις bey Theocr. S. in οὖλος.

Περιπλέκω, f. ξω, Aor. 2. pass. ἐπλακην, umwickeln, umflechten; verwickeln, verflechten; umschlingen; im Med. od. Pass. sich, od umschlungen werden; Odyss. 14. ἔσται σοι περιπεπλεγμένον, wird für dich viele Schwierigkeit haben; Plato polit. 9. 2) verwickelt reden, Umschweife machen; Arrian. Ep. 2. 19. dav.
—**πλεξις**, ἡ, das Herumwickeln-Flechten; Verwickeln, Verflechten.
—**πλεος**, ὁ, ἡ, übervoll; sehr voll.
Περιπλευμονία, ἡ, Lungenentzündung.
—**πλευμονιάω**, (πλεύμων) ich habe Lungenentzündung; -πλευμονικὸς, ἡ, ὸν. Adv. -κῶς, dazu gehörig, daran leidend.
Περιπλευρίζω, ich umarme.
—**πλευρος**, ὁ, ἡ, (πλευρά) an- oder in der Seite.
—**πλέω**, -εύω, f. εύσω, umher, herum schiffen, schwimmen; metaph. hin u. her schwanken.
—**πλεως**, ὁ, ἡ, attisch, s. v. a. περίπλεος.
—**πληθὴς**, έος, ὁ, ἡ, (πλῆθος) sehr voll; sehr viel; sehr groſs; sehr weit.
Περιπλήθω, f. ήσω, ganz anfüllen, vollfüllen; neutr. ganz voll seyn.
—**πλίγδην**, u. περιπλὶξ, Adv. (wie -μὶξ u. -μίγδην) mit ausgespreizten, gegrätschten Füſsen (*divaricatis pedibus*). Vergl. περιβάδην.
—**πλίσσομαι**, -ττομαι, f. ξομαι, ich umschreite, setze die ausgespreiteten Füſse um etwas, s. v. a. διαβαίνω περί τι. 2) wie περιβαίνω auch vom Concubitus.
—**πλοια**, τὰ, u. -πλοιον, τὸ, f. L. st. περιπόλιον bey Thucyd.
—**πλοκάδην**, Adv. was περιπλέγδην.
—**πλοκή**, ἡ, (περιπλέκω) das Umwinden, das Umfassen, Umarmen; das Verwickeln, Verschlingen; auch metaph. λόγων.
—**πλοκος**, ὁ, ἡ, (περιπλέκω) umwickelt, umschlungen, umfaſst; verwickelt.
—**πλόμενος**. S. περιπέλω.
Περίπλοος, ὁ, ἡ, was umschifft werden kann, umschiffbar. 2) Subst. -πλους, ὁ, die Umschiffung, das Umfahren mit einem Schiffe; opp. περίοδος, Reise zu Lande. 3) περίπλοος, was ἐπίπλοος, d. i. περιτόναιον, das Darmfell, *peritonaeum* S. auch πέπλος.
—**πλυμα**, τὸ, was durchs Auswaschen, Ausspülen gereiniget wird oder abgeht; von
—**πλύνω**, *perluo*, ich wasche aus; γαστὴρ περιπλυθεῖσα, Durchfall.
—**πλυσις**, ἡ, das Subst. mit κολίης, eben das.

Περῐπλώω, ion. s. v. a. περιπλέω.

—πνείω, poet. s. v. a. περιπνέω.

—πνευμονία, ἡ, -μονιάω, u. -μονικὸς, κὴ, κὸν, s. v. a. περιπλευμονία, περιπλευμονιάω u. s. w.

—πνέω, f. εύσω, umblasen oder umwehen, wie Winde eine Insel; sonst auch beblasen, bewehen.

—πνῐγὴς, έος, ὁ, ἡ. von allen Seiten zum Ersticken gedrückt, fast erstickt.

—πνίγω, von allen Seiten sticken, ersticken.

—πνοία, ἡ, das Umwehen.

Περίπνοος, contr. -ους. ὁ, ἡ, umwehet.

—πόδιον, τὸ, was περίπεζα, der Saum, *limbus*; von

—πόδιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, um den Fuſs gehend. Von περὶ πόδα u. περὶ πόδος, wie Adv. was um den Fuſs anschlieſst wie der Schuh, nach dem Fuſs ist, d. i. passend. Dergl. aus Präpos. und Casus entstandene Attributive werden auch zusammengeschrieben, wie Φροῦδος ἐκποδὼν, , ἐμποδὼν, προποδὼν u. können auch als Adjectiva flectirt werden, wenn die Endung sich dazu pretirt, wie ein περιπόλιος, also auch περίποδος u. davon περιπόδιος.

—πόθητος, ὁ, ἡ, sehr erwünscht; Thucyd. 1, 9.; sehr verlangt; sehr geliebt.

—ποιέω, ῶ, ich erübrige, erwerbe, gewinne; verschaffe mir oder Andern; jenes im Medio; dah. metaph. τιμὴν, αἰσχύνην, Ehre, Schande erwerben, bringen. 2) ich maſse mir an; περιποιῶ ἐμαυτῷ. 3) bey Herodot Lysias, ich lasse übrig, lasse am Leben, errette, erlöse; auch im Medio; Dio Cass. dav.

—ποίησις, ἡ, das Erwerben; Erübrigen; Erhalten.

—ποιητικὸς, ἡ, ὸν, übrig machend, erübrigend, verdienend, erwerbend, gewinnend; verschaffend; erhaltend.

—ποίκιλος, ὁ, ἡ, κύκλῳ περ. rings herum bunt, bunt geringelt.

Περιποιπνύω, bes. im Med. was ἀμφέπειν, umgeben. S. ποιπνύω.

—πολάζω, s. v. a. ἐπιπολάζω.

—πολάρχης, u. -πόλαρχος, ὁ, (ἄρχω) der Aufseher der Patrouille, Nacht- od. Tagwache, περίπολοι.

Περιπολεύω, u. -λέω, (πόλος) ich bewege, treibe umher; 2) neutr. ich bewege mich um etwas, gehe umher; umgehe, wie eine Wache, wie die περίπολοι, Gränzbereiter; od. bey einer Procession (*lustratio*, Reinigung) um die Aecker; halte einen Flurzug; davon

—πόλησις, ἡ, das Umhergehen, Umgehen.

Περῐπολίζω, ich gehe die Städte umher, ziehe in den Städten umher.

—πόλιον, τὸ, (nicht περίπλοια) von περίπολος, ὁ, ἡ, s. v. a. Φρούριον, Wachhaus, Blockhaus; Thucyd. Als Adj. περιπόλιος, von Städten, Oertern, welche die Vormauern und Wächter der Hauptstadt sind. Wiewohl man es alsdann besser von περὶ πόλιος, umliegende Oerter, ableitet, so bey Strabo, der es wie περιοικὶς braucht. S. auch περίπολος.

—πολις, ὁ, ἡ, in den Städten herumirrend, herumziehend, Landstreicher, als Schimpfwort. Auch von der herumziehenden Athleten-Truppe.

Περιπολλὸν, wie Adv. (περιπολλὸς) περιπολλοῦ, z. B. ποιεῖσθαι, sehr hoch schätzen, besser περὶ πολλοῦ getrennt.

—πολος, ὁ, ἡ, (πολέω) einer, der herum geht, vorz. Wache zu halten, zu recognosciren. Zu Athen hieſsen περίπολοι, Gränzbereiter, die jungen Bürger von 18 bis 20 Jahren, welche die Gränzen zu Pferde bewachen muſsten. ἡ περίπολος verst. ναῦς, Wachtschiff; dav. περιπόλιον, Blockhaus.

—πομπεύω, herumschicken, und

—πομπὴ, ἡ, das Herumschicken, bes. processionartiges. S. περιπέμπω.

—πόνηρος, ὁ, ἡ, das verst. πονηρὸς, bey Aristoph. mit Anspielung auf περιφόρητος. [Wie ἐπιπόνηρος formirt.]

—ποππύζω, f. ύσω, das verst. ποππύζω; metaph. schmeicheln.

—πορεύομαι, herum, umhergehen, oder reisen; bereisen, umgehen.

—πορπάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, umhängen u. mit der πόρπη, Schnalle, Spange, Agraffe befestigen.

—πόρφυρος, ὁ, ἡ, mit Purpur umgeben, oder bekleidet; ἡ, verst. ἐσθὴς, die *tunica*, *toga praetextata* oder *laticlavia*.

—πορφυρόσημος, ὁ, ἡ, παῖς, ein Knabe in der *praetexta*, (Bortenkleide), mit dem Purpurstreif verbrämt; [wie wir ihnen ehmals galonirte, unlängst Uniformen, w. jetzt sogenannte (δὴ) Waffenröcke geben, indem zu allen Zeiten u. Zonen die Alten eben so viel, wo nicht mehr Freude daran haben, als die Jungen.]

—ποτάμιοι, ὁ. ἡ, die um einen Fluſs herum wohnenden.

—ποτάομαι, ῶμαι, herumfliegen.

Περίποτος, ὁ, ἡ, ὁ πανταχόθεν πίνειν ἐπιτήδειος, der sich überall herum trinkt; Athen.

Περίπου, Adv. (που, περὶ) *circa*, *circiter*; ungefähr.

Περίπους, οδος. S. in περιπόδιος.

Περιπρήθω, verbrennen; das verstärkte Simplex.

Περιπρὸ, Adv. sehr, besonders, vorzüglich, wie διαπρὸ Auch wird περὶ allein für περισσῶς gesetzt; Homer.

— προχύω, darüber giefsen-ergiefsen; überströmen; Hom. Ili. 14.

— πρωκτιάω, ῶ, s. v. a. τρυφερεύομαι ἐπὶ τῇ πυγῇ, also was σαυλοπρωκτριᾶν, mit dem Hintern'renken, einen schwänzelnden Gang haben, wie eitle od. hoffärtige od. coquette Leute einhergehen, so Männer als Frauen.

Περιπτέρνιον, τὸ, ein um die πτέρνα gehender Theil der Maschine; Philo mathem.

Περίπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) οἶκος, ein Haus, Tempel, Zimmer, mit einer Reihe Säulen umgeben, δίπτερος, mit 2 Reihen. 2) πυρὸς περίπτερα, herumfliegende, spritzende Funken.

— πτισμα, τὸ, die Hülse, von Getraide; Trester, von Weinbeeren, was στέμφυλον; s. περιπτίσματα; von

— πτίσσω, ich enthülse ringsherum, genau, u. reinige Getraide u. s. w. S. πτίσσω; figürl. bey Aristoph. Ach. 507. st. gereinigt. 2) περιεπτισμένον τὸ εἶδος s. v. a. schlank, dünn, bey Philostr. heroic. 4. wie λεπτὸς selbst ja nur geschält, enthülst ist.

— πτυγμα, τὸ, das Herumgelegte, Deckel.

Περίπτυξις, ἡ, s. v. a. προςβολὴ, eigtl. Subst. von

— πτύσσω, f. ξω, umfalten, umwickeln, umschlingen; Med. sich herumwickeln - schlingen - winden; umfassen, umarmen; umgeben, umringen; περιπτύσσω τύμβῳ, mit einem Grabgewölbe; Soph. Ant.

— πτυχὴ, ἡ, das Umfaltende - Umgebende - Bedeckende; das Umfalten - Umgeben - Bedecken; Umfaltung, Hülle u. dergl. τειχέων, Eur. Phoen.

— πτυχὴς, ἐος, ὁ, ἡ, umschlungen, umschlingend, umgebend; s. v. a. περιπετὴς; Soph. Aj.

— πτύω, f. ύσω, bespucken; verabscheuen.

Περίπτωμα, τὸ, u. -πτωσις, ἡ, (περιπίπτω) Zufall, Fall, Ereignifs, Begebnifs, Begebenheit; Gelegenheit.

— πτωτικὸς, ἡ, ὸν, zufällig; dem Zufall ausgesetzt; Plutar. ἔκκλισις, die in das fällt, was sie vermeiden wollte, Arrian. Ep.

— πτώσσω, sehr fürchten.

— πυγὴς, ὁ, was πόρνος, πυγοστόλος, σαλάκων.

— πύημα, τὸ, herumgehende Eiterung.

Περιπυκάζω, dicht herumlegen.

— πυρήνιον, τὸ, die den Kern (πυρὴν) umgebende Schale: nach περικάρπιον etc. formirt.

— πυστος, ὁ, ἡ, (πύθομαι) kund, bekannt, berühmt.

— πωμάζω, f. άσω, (πῶμα) ringsherum zudecken mit dem Deckel; auch

— πωματίζω, welches zwar analoger gebildet; aber für jene Art finden sich auch Beyspiele. Vrgl. πλημάω u. πλευμάω; desgl. αἱμάζω, άσσω, von αἷμα.

— ρηγνύω, ringsherum abreifsen; τινὰ, einem die Kleider.

— ρογχάζω u. περιῤῥ., verlachen, verachten.

— ρομβέω, ῶ, f. ήσω, herumkreiseln.

Περιῤῥαγὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (περιῤῥήγνυμι) rings, od. herum zerbrochen, zerrissen; od. zerreifsend; τὰ χείλη, den Mund weit aufreifsend.

— ῥαίνω, f. ανῶ, ringsumher besprengen, benätzen, bespritzen; dav. -ῥανσις, ἡ, das Subst.

— ῥακίδες. Siehe ῥακίς.

— ῥαντήριον, τὸ, (περιῤῥαντήριος von -ῥαντὴρ) ein Instrument, Wedel, damit das Weihwasser oder anderes Wasser zu sprengen, Sprengwedel; das Gefäfs, welches Weihwasser oder Wasser zum Besprengen enthält, Sprengkessel; Herodt. 1, 51.

Περιῤῥαντίζω, f. ίσω, s. v. a. περιῤῥαίνω.

— ῥαπίζω, ich umwedele u. ich wedele um: τῇ οὐρᾷ, mit dem Schwanze umpeitschen; Plut.

— ῥάπτω, darum - darüber nähen.

— ῥέζω, durch ein Reinigungsopfer reinigen. S. ῥέζω.

— ῥέμβομαι, herumschweifen- irren.

— ῥέπω, umschlagen u. auf eine Seite neigen; -ῤῥεψις, ἡ, d. Subst.

Περιῤῥέω, ich fliefse herum; gleite herum u. herab; umfliefse, wie das Meer die Erde; 2) ich fliefse über. αἵματι, ἱδρῶτι περιῤῥεόμενος, von Blute, Schweifse triefend; σοι περιῤῥείτω βίος, Soph. magst du im Ueberflufs leben; wie Cicero's *circumfluens rebus omnibus vita.*

— ῥηγνύω, περιῤῥήγνυμι, f. -ῥήξω, ringsherum ab- u. zerreifsen- zerplatzen, bersten od. durchbrechen: wie der Nil, der das Delta theilt u. zugleich umfliefst; Herodt. 2, 16.

— ῥήδην, Adv. rings herum [wie παμπήδην formirt]; von

— ῥηδὴς, ὁ, ἡ, Odyss. 22, 84. περιῤῥηδὴς δὲ τραπέζῃ κάππεσε u. Apollon. 1, ἤριπε δ' ἀμφοτέροισι περιῤῥηδὴς κεράεσσι, stürzte auf die beiden Hörner nieder, st. ἐπενεχθεὶς, ἐπικείμενος. Bey Hom. Apoll. Rh. u. Hipp.

wird verschiedentl. erklärt, geschrieben u. abgeleitet. Es ist von περιῤῥέω, περιῤῥέω, mit dem Begriff von umschwanken, umhertaumeln, wie περιδινέω, u. die Verlängerung des η.

Περίῤῥηξις, ἡ, d. Subst. von

— ῤήσσω, s. v. a. -ῤηγνύω.

— ῤοή, ἡ, das Herumfließen, Umherfließen.

— ῤοια, ἡ, das Umherfließen; der Abfluß und Zusammenfluß wohin.

— ῤομβέω, herumdrehen wie einen ῥόμβος; Plutar. Anton. 68

— ῤοος, contr. περίῤῥους, ὁ, ἡ, (περιῤῥέω) umflossen; ringsherum mit Wasser umgeben; ringsherum abfließend. 2) auch Subst. ὁ, wie περίπλους etc.

— ῤυέω, was περιῤῥέω, dem es Tempp. giebt

Περίῤῥυπος, ὁ, ἡ, ringsherum schmutzig. Paronomasie von περίῤῥυτος; Anal.

— ιῤῥύπτω, abwaschen, reinigen.

— ίῤῥυτος, ὁ, ἡ, (ῥύω) s. v. a. περίῤῥους.

— ιῤῥώξ, γος, ὁ, ἡ, was ἀπόῤῥωξ.

Περισαίνω, od. περισσαίνω, ich bin um einen u. schmeichle ihm; γλώσσῃ, mit der Zunge belecken.

— σαλπίζω, ich trompete um Einen; Pass. ich höre um mich herum die Trompete; -σαλπισμός, ὁ, das Subst. u. -σαλπιστός der um sich die Trompete hört.

Περίσαξις, ἡ, (περισάττω) Anhäufen u. Eindrücken um einen anderen Körper

— σαρκίζω, f. ίσω, (σάρξ) ringsherum das Fleisch einschneiden; -σαρκισμός, ὁ, d. Subst.

— σαρκος, ὁ, ἡ, überfleischig; Aristot. Vrgl. περισσόσαρκος.

— σάττω, fut. ξω, ringsherum anhäufen, festdrücken stampfen - verstopfen.

— σβέννυμι, od. -νύω, darum-darüber löschen.

— σείρια τὰ. S. παράσειρος, no. 2.

— σείω, von allen Seiten schütteln - erschüttern - bewegen; Hom.

— σεμνος, ὁ, ἡ, u. -σεπτος, ὁ, ἡ, sehr verehrungswürdig - heilig.

— σημος ὁ ἡ, (σῆμα) sehr kenntlich - deutlich - ausgezeichnet - glänzend - berühmt.

— σήπω, rings herum in Fäulniß bringen; Perf. in Fäulniß seyn.

— σθενέω, übermächtig seyn, bezwingen; von

— σθενής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος) sehr stark.

— σιαλόω, ῶ, ich umgebe fasse ein; LXX.

— σιγάω, f. ήσω, ich verschweige übergehe.

— σίδηρος, ὁ, ἡ, mit Eisen überzogen.

Περισκαίρω, u. -σκαρίζω, herumspringen. S. σκαίρω.

— σκάπτω, f. ψω, ringsherum aufgraben: umgraben.

Περίσκαψις, ἡ, das Umgraben, mit πρόσκαψις, dor. ποτίσκαψις, das Umhäufeln durch Graben und Hacken.

— σκελής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, (σκέλλω) sehr trocken, hart; spröde; σίδηρον ὀπτὸν ἐκ πυρὸς περισκελῆ, zu sehr gehärteter Stahl, Soph. Antig.; dah. metaph. hartnäckig, eigensinnig, hart, unbarmherzig. Φρένες περισκελεῖς, ἦθος περισκελὲς, halsstarrig, hartnäckig, eigensinnig. περισκελῶς φέρειν, *aegre ferre*, unwillig werden. περισκελὴς καὶ δυςκατανόητος ἀπόδειξις, trocken, dürr, mager u. abstrus, wie Metaphysisches: dav. -σκέλεια, ἡ, Sext. Emp. u. -λία, ἡ, Paul Aegin. Schwierigkeit; desgl. τὸ περισκελὲς ἐν πράγμασιν εὐαποδότοις; Polyb. wenn es nicht von der 2ten Bedeutung.

Περισκελής, έος, ὁ, ἡ, (von σκέλος) bis an oder um die Schenkel (σκέλος) gehend.

— σκελίς, ίδος, ἡ, Schenkelband; wie Armband. Nach Casaub. ad Suet. Aug. c. 82 *fascia cruralis*, wie περιπεζὶς, *fascia pedulis*, (Tücher) Binden um die Schenkel gewickelt, dergl. allerdings -ὥςπερ εἰκὸς - die Weiber als φυλάκια, aber auch Männer aus Weichlichkeit statt der Hosen trugen. Allein an mehreren Stellen sind es Kniegürtel od. Bänder, wie unsere Strumpfbänder, nur von Gold, so *periscelides tortae*, Petron. Arbit. Satyr. wie περιπεζὶς, Spange die um den Knöchel des Fußes geht.

Περισκελιστής, οῦ, ὁ, Strabo 2, 803. übersetzt den Namen einer thracischen Nation, die σαραπάραι, erst durch κεφαλοτόμους u. schildert sie als περισκελιστὰς u. ἀποκεφαλιστὰς, worin man offenbar sieht, daß er mit diesen beyden Worten jenes etymologisch paraphrasiren wollen. Nur paßt περισκελιστὰς auf keine Weise, man mag es mit Schenkelabschneider, oder durch behoset übersetzen, da hier vom Kopfabschneiden die Rede seyn soll. περισκυθιστὰς (S c a l p i r e r) paßt zwar in diesen Zusammenhang, hat aber das Unbequeme, daß die ganze Dollmetschung nicht wahr ist. S. σκυθίζω. Es ist σαράβαρα die scythische Benennung der Beinkleider, s. Pollux, die noch jetzt in Ungarn *Scharivari* heißen; und Strabo bemerkt gleich darauf die nahe Verwandtschaft der σαραπάραι mit den Medern, denen er die ἀναξυρίδες (lange Beinkleider) als National-

tracht beylegt. Es ist also hier der Fehler auf Strabo's Seite. Aus Unkunde der fremden Sprachen u. Lust zu etymologisiren, machen die Alten mehr dergl. lächerliche Uebersetzungen und Verdrehungen fremder Worte. In der Geographie des Orients kann man ihnen recht auf die Spur kommen; und sie sind darin völlig wie unsere modernen Nachbarn.

Περισκεπάζω, verdecken, bedecken, beschützen.

— σκεπής, ὁ, ἡ, bedeckt, verdeckt; act. deckend, schützend; Callim.

— σκέπτομαι, f. ψομαι, umher sehen, beschauen; περιεσκεμμένος, ein umsichtiger, bedachtsamer Mensch; davon

— σκεπτος, ὁ, ἡ, von allen Seiten zu übersehen u. frey liegend oder hoch; umsichtig; metaph. vom Menschen, bedachtsam, überlegsam, überlegt. [Letzteres ein herrliches u. nothwendiges Perf. Med. im Deutschen, das so active als passive stehet; drgl. wir mehrere haben müfsten, um die Doppelbedeutung der griech. Verbalia nachzubilden od. wiederzugeben. S. die Bemerk. in πανδώρα.]

— σκέπω, s. v. a. -σκεπάζω.

— σκεψις, ἡ, (-σκέπτομαι) das um sich Sehen; Sorge, Untersuchung.

Περισκήνιον, τὸ, (σκηνὴ) Zelt; figürl bey Theophylact. v. menschl. Körper als der Seele Hütte, σκῆνος, wie schon die Pythagoreer ihn nannten: eine Metapher die durch Ueberbieten u. christgrämliche Ansichten bis ins Lächerliche, d. h. bis zum Futteral (*vagina*) der Seele (*acies mentis*) getrieben ward. 2) auch ein Raum im Theater. S. in παρασκήνιον nach.

— σκήπτω, s. v. a. περιθλίβω.

Περισκιάζω, ich umschatte.

Περίσκιος, ὁ, ἡ, rings umschattet, Schatten habend.

Περισκιρτάω, ῶ, f. ήσω, herum od. umherhüpfen od. springen.

— σκληρος, ὁ, ἡ, sehr hart.

— σκληρύνω, rings od. ganz verhärten.

— σκοπεύσις, u. -σκόπησις, ἡ, s. v. a. -σκεψις; von

— σκοπέω, ῶ, u. -εύω, ich sehe od. besehe rings herum; ich beschaue von oben herab in der Ferne; im Med. ich sehe mich um und betrachte.

— σκυθίζω, ich scalpire; dav. περισκυθισμὸς, ὁ, nach Art der Scythen die Haut des Hirnschädels abziehen, auch als chirurgische Operation. Passiv. κεφαλὰς ἄλλοι περιεσκυθίσθησαν, Anderen schnitt man die Kopfe ab. S. über diese vermeinte Herleitung in σκυθίζω.

Περισκυλακισμὸς, ὁ, ein Sühn- u. Reinigungsopfer von einem geschlachteten Hunde, der herumgetragen wird. Plutar. Q. R. 68. περὶ, σκύλαξ.

Περισκυτίζω. S. περισκυθίζω.

— σμαραγέω, ῶ, f. ήσω, herumkrachen od. tosen; Lucian.

— σμάω, ῶ, darum - daran streichen.

— σμήχω, abwischen, abreiben.

— σμύχω, von allen Seiten od. ganz verzehren, wie ein Schmauch-Feuer.

— σοβέω, ῶ, f. ήσω, geschwind herumgehen lassen, τὴν κύλικα; 2) neutr. geschwind herum gehen, τὰς πόλεις.

Περισοφίζομαι, ich überliste, täusche, betrüge; Aristoph.

— σπαίρω, darüber - darum - dabey zappeln u. unruhig seyn.

Περίσπασις, ἡ, was περισπασμός; 2) die Circumflexion.

— σπασμὸς, ὁ, (περισπάω) das Herumziehen, Wegziehen u. wo anders Hinziehen; das Abziehen voneinem Gegenstande u. Ort; Diversion, u. anderweitige Beschäftigung, bes. im Kriege; Zerstreuung.

— σπάω, ῶ, f. άσω, herum - darum - darüberziehen od. reifsen: περισπάσας ξίφος bey Eur. Iph. Tau. 296. welches man sehr unverständig in das prosaische u. matte χερὶ σπάσας verbessert, ist wie περιπίπτειν, ἐμπεριπίπτειν gesagt, und drückt das Packen des Schwerts am Griff zugleich mit dem Zucken aus, also liegt in περὶ schon das χερί. S. d. Bemerk in ἀμφὶ u. περί. 2) wegnehmen, wegreifsen, wo anders hin wegziehen, verziehen; 3) einen mit einem anderen Gegenstand beschäftigen, und ihm eine Diversion machen; (ein Blasenpflaster legen, sagen wir figürlich von den Diversionen, die man dem Feinde macht.) 4) συλλαβὴν, eine Sylbe lang (gedehnt), mit d. Circumflex aussprechen; Grammat.

— σπειράω, ῶ, f. άσω, umschlingen, umwinden, umwickeln.

— σπείρω, umher säen od. streuen, ausstreuen.

— σπέρχεια, ἡ, d. Subst. von

— σπερχὴς, έος, ὁ, ἡ, eilig, geschwind; dringend worauf, τινὶ, Herodt. 7, 207. πάθος, schmerzend, Soph. Aj.

— σπέρχω, herumtreiben; sehr treiben oder drängen, was ἐπείγω.

Περισπεύδω, ich treibe an, verfolge; gehe von allen Seiten nach, mit d. Dat.

— σπλαγχνος, ὁ, ἡ, (σπλάγχνον) was εὔσπ.: grofsherzig, muthig.

Περισπογγίζω, ich wische mit dem Schwamm ab.

— **σπούδαστος** ὁ, ἡ, Adv. -δάστως, eifrig betrieben-gesucht-gewünscht-verlangt.

— **σπουδος**, ὁ, ἡ, sehr ernsthaft; sehr eifrig auf, mit dem Genit.

— **σπωμένως**, Adv. (περισπάω) mit dem Circumflex (geschrieben, od. gesprochen).

Περισσαίνω, poet. was περισαίνω.

Περισσάκις, Adv. von περισσὸς, auf eine ungerade Weise, von einer Zahl; als 9 ist das Quadrat [τετράγωνος) von einer ungeraden Wurzel (3), u. zwar auf eine ungerade Weise, [durch Multiplication mit einer ungeraden Zahl (3), die sie 3mal in sich enthält u. also auf ungerade Weise.] Dieses Beyspiel allein schon zeigt, dafs die Alten algebraischer zu rechnen pflegten, u. ihre Rechenkunst mit Recht λογιστικὴ hiefs: als Verhältnifslehre; Plut. Q. S. 9, 14. dſsgl. Q. R. 102.

Περισσάρτιος, ὁ, ἡ, gleich u. ungleich; von Zahlen.

Περισσεία, ἡ, Ueberflufs; Ueberflüssigkeit; Vorzug, Vortrefflichkeit.

— **σευμα**, **περίττευμα**, τὸ, (-σεύω) was περίττωμα, Plut. Q. R. 95.

Περίσσευσις, ἡ, was περισσεία.

— **σεύω**, **-ττεύω**, (περισσὸς) ich bin überflüssig, bin über die Zahl u. s. w. περιττεύσουσιν ἡμῶν οἱ πολέμιοι, werden uns an Zahl die Feinde übertreffen, über unsere Linie weit hinaus reichen; 2) ich fliefse über; 3) ich bin ausnehmend, vorzüglich; εἰ μὴ τὸ ἀνδρεῖον ἐπερίττευεν αὐτῇ, wenn sie nicht eine so vorzügliche Tapferkeit besessen hätte; 4) dah. ich übertreffe, mit d. Dat. τοσοῦτον τῷ Περικλεῖ ἐπερίσσευε.

— **σόβοτος**, ὁ, ἡ, mit überflüssiger Speise, Nonn.

— **σοδάκτυλος**, u. **περιττοδ.** ὁ, ἡ, mit überflüssigen - überzähligen Fingern.

Περισσοέπεια, ἡ, **-σοεπέω**, u. **-σοεπὴς**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. περισσολογία, -σολογέω, u. -σολόγος.

— **σόκομος**, ὁ, ἡ, (κόμη) starkhaarig.

— **σολογέω**, ῶ, **-ττολογέω**, ῶ, ich rede Ueberflüssiges; 2) rede weitschweifig, wiederhole öfter einerley Sache; 3) rede geziert, in gesuchtem, gekünsteltem Ausdruck, Stil; -σσολογία, ἡ, das Subst. gesuchter Ausdruck od. Stil. **-σσολόγος**, ὁ, ἡ der überflüssig, weitschweifig; gesucht, geziert, gekünstelt redet, schreibt.

Περισσομελὴς, ὁ, ἡ, mit überflüssigen Gliedern.

Περισσόμυθος, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh. λόγος, überflüssige Rede.

— **σσόνοος**, contr. -σόνους, ὁ, ἡ, von vorzüglichem, ausnehmendem Geiste od. Verstande.

Περισσὸς, **-ττὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -σῶς, (st. περιξὸς wie δισσὸς u. διξὸς) was über die Zahl, Maafs, gewöhnl. Ordnung ist; ἀριθμὸς περ. *impar numerus*, ungleiche Zahl; 2) der vor Anderen etwas voraus hat, mit d. Genit. εἴκοσι περιττὰ, wie *viginti amplius*, zwanzig und mehr; also, überzählig. 3) über das Maafs, übermäfsig; also übrig, überflüssig: περιττὰ τῶν ἀρκούντων κτᾶσθαι, mehr, als man braucht, erwerben; dah. überflüssig, unnütz: ἐκ περιττοῦ, s. v. a. ἐκ περιουσίας, über die Mafsen, reichlich, in Menge, *copiosus*; 4) was über den gewöhnl. Begriff hinausgeht, ausnehmend, ausgesucht, vorzüglich, vortrefflich, künstlich, wunderbar, seltsam u. selten: *artificiose, magna cum arte, egregie, exquisite.* τὸ περισσὸν, die Vortrefflichkeit, das Vorzüglichste. Auch das Ausgesuchte, Gesuchte, Uebertriebene in Lebensart, Kleidung u. dergl. S. περὶξ.

— **σσόσαρκος**, ὁ, ἡ, übermäfsig fleischig, wohlbeleibt.

— **σσοσύλλαβος**, ὁ, ἡ, Adv. -άβως, mit einer Sylbe mehr. -συλλαβέω, eine Sylbe mehr haben.

— **σσοτεχνία**, ἡ, Künsteley, ängstliche u. übertriebene Sorgfalt, Accuratesse in der Kunst.

Περισσότης, ἡ, od. **περιττότης**, ητος, ἡ, die Ueberflüssigkeit; Ueberflufs; 2) vorzügliche Eigenschaft, Vortrefflichkeit: τὰς περιττότητας καὶ θαυματοποιίας, das Wunderbare u. Sonderbare; Isocr.

— **σοτρύφητος**, ὁ, ἡ, von raffinirtem Luxus od. Schwelgerey, mit ὄἶζυς; Athen. Vrgl. βρωματομιξοπάτης.

— **σόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, poet. s. v. a. περισσόνοος.

— **σόχρονος**. S. ἀπερισσόχρονος.

— **σωμα**, τὸ, u. **-σωσις**, ἡ, was περίττωμα, u. περισσεία.

Περισταδὸν, Adv. (περιΐσταμαι) herumstehend.

— **στάζω**, herumtröpfeln; beträufeln.

— **σταλάδην**, u. **-σταλάδον**, Adv. umtröpfelnd, umträufend.

— **σταλτικὸς**, ἡ, ὸν, (περιστέλλω) umfassend u. zusammendrückend; δύναμις, das peristaltische Vermögen des Magens und der Eingeweide.

— **στάσιμος**, ὁ, ἡ, was umstanden wird, wo viele umher od. herumstehen, oder umherstehen kön-

nen, mögen, στόα, ein starkbesetztes Auditorium, wenn die Zuhörer bis in den Flur stehen, od. bis vor die Kirchthüren.

Περίστασις, εως, ἡ, gewöhnl. der Umstand, die Umstände, worin man sich befindet, Zustand; 2) Umstand, der sich ereignet, Unfall, Unglück, Gefahr; 3) Umstand, der einen Ausschlag giebt zum Schlimmen oder Guten: Moment; 4) Umstand od. wie man auch Zustand sagt, st. Lärm, dgl. Untergang, nach dem ital. *Precipizio*, od. daſs man Aufhebens macht; innerlich Sorge, Kummer, Angst empfindet, st. μέριμνα, θλίψις, vergleiche συμφορά. 5) Umfang, was umgiebt; daher Ort, Gegend umher; Haufen von umstehenden Menschen: πολλάκις γὰρ αὐτῶν οἱ μὲν ἐν τοῖς βαλανείοις περιστάσεις ποιούμενοι, wenn sie um sich her Menschen versammlen; Theophr. Char. 6) Umstände, die man macht, Zurüstung, Apparat u. s. w. 7) Gegenstand, Thema einer Rede: *dic ergo, si me amas, peristasin declamationis tuae;* Petron. satyr. wie τὰ περιστατικά, *circumstantiae*, die sechs Categorieen, *attributa*, der Redner: τίς, τί, πῶς, ποῦ, πότε, διὰ τί; *quid, quis, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando?*

— στατέω, ῶ, f. ήσω, umstehen, umgeben.

— στατικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, den Umstand, die Umstände betreffend, dazu gehörig. τὰ περιστατικὰ πράγματα καὶ καιροί, st. περιστάσεις, Umstände u. Zeiten; Plutar. περιστατικοί, οἱ, geschäftige Menschen.

Περίστατος, ὁ, ἡ, umstellt, umstanden, umgeben mit Menschen oder Sachen; 2) worum man sich versammelt, es anzusehen od. anzustaunen. Vrgl. περιστάσιμος.

— σταυρόω, ῶ, ringsherum mit Pfählen od. Pallisaden versehen, verwahren, verschanzen; dav. -σταύρωμα, τὸ, ein damit umgebener, verschanzter Ort od. Platz.

— σταχυώδης, ὁ, ἡ, was um die Aehren ist, μίσχος, Stiel od. Stängel derselben.

— στεγανὸς, ὁ, ἡ, rings od. gut bedeckt.

— στέγω, ringsherum bedecken od. verdecken.

— στείνω, ich verenge rings; Quint. Sm. 3, 23. 14, 607.

— στειχίζω, scheint für -στοιχίζω od. -στιχίζω zu stehen.

— στείχω, f. είξω, herumgehen, im Kreise, τὶ, um etwas.

— στείωσιν, poet. st. περιστῶσι, ῶσι, Conj. von περιΐστημι.

Περιστέλλω, umkleiden, ankleiden: σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι, sc. Φύσις, die Natur, die alles mit einem anderen Fleischrock (Körper) bekleidet, Empedocl.; anputzen, vorzügl. von dem zur Schau gesetzten Leichnam; Odyss. 24. bestatten; Soph. Ant. daher bedecken, verbergen, verstecken; überh. pflegen, warten, besorgen.

— στενάζω, -στενάχω, f. ξω, u. -στεναχίζω, auch im Med. -ζομαι, ich umseufze, beseufze; dsgl. auch περιστοναχίζω; beyde letztere bedeuten im Med. bey Hom. ertönen, schallen; Od. 10, 10, 454. Eben so -στένω, ich umseufze, beseufze; umstöhne, umschalle; wie d. vorh.; 2) περιστένεται γαστήρ, Ili. 16. der Magen wird zu eng, v. στενὸς, στενόω od. στένω, wie περιστείνω; nach Anderen wird ausgedehnt, *distenditur;* besser: wird zum Platzen voll. S. στένω u. γέμω.

— στεπτὸς, ὁ, ἡ, (στέφω) umkränzt, umgeben.

Περιστερὰ, ἡ, die Taube: περιστερὸς, der Tauber, Täubrich.

— στερεὼν, ῶνος, ὁ, Taubenschlag; 2) Taubenkraut; Plut. Q. S. I, 1, 4. s. v. a. τρυγόνιον, wenigstens eine Art davon.

— στεριδεὺς, ὁ, junge Taube; dsgl.

— στερίδιον, τὸ, u. περιστέριον, τὸ, Dim. von περιστερὰ, Täubchen, junge od. kleine Taube.

— στερνίζω, (στέρνον) ich lege Binden um die Brust; Aristän.

— στέρνιον, τὸ, eigentl. Neutr. von -στέρνιος, ὁ, ἡ, um die Brust gehend, wie περιστήθιος; die Gegend um die Brust herum.

— στεροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) taubenartig.

— στερόεις, ὁ, zum περιστερεὼν gehörig, davon genommen.

— στερὸς, ὁ, Täuberich, Tauber.

— στεροτροφεῖον, τὸ, Taubenschlag.

— στερώδης, εος, ὁ, ἡ, taubenartig.

— στεφανόω, ῶ, was περιστέφω, umwinden, umkränzen, umgeben.

— στεφὴς, έος, ὁ, ἡ, umkränzt, umgeben; von

— στέφω, f. ψω, umkränzen, umgeben; Odyss. 5, 303.

— στήθιος, ὁ, ἡ, (στῆθος) die Brust umgebend; τὸ, Brustbinde od. dgl.

Περίστια, τὰ, dav.

— στίαρχος, ὁ, der das bey der Lustration der Volksversammlung gewöhnl. Reinigungsopfer, eine Sau, bringt, die Reinigung, Lustration, τὰ περίστια (περὶ ἑστία) verrichtet; Aristoph. Ecl. 128.

— στίβης, έος, ὁ, ἡ, (στείβω) fest getreten, gestopft, derb, fest.

Περίστιγής, ὁ, ἡ, ganz punctirt, bunt; von

— στίζω, f. ίξω, ich steche ringsherum, u. mache Puncte od. Flecke; ich stecke ringsherum, bestecke: περιέστιξε τοῖς μαζοῖς τὸ τεῖχος, steckte die abgeschnittenen Brüste rings um die Stadt; Herodt. 4, 205.; dav.

— στικτος, ὁ, ἡ, überall zerstochen; mit dem Eisen gebrannt, so dafs Brandflecke oder Zeichen von dem Stiche bleiben; oder überh. bunt, fleckig, scheckig.

Περιστίλβω, umstrahlen, umglänzen.

Περίστιξ, ῖχος, ὁ, ἡ, umhergeordnet; Nonn. 2, 170.

— στῖχάω, ῶ, in Reihen umherstehen.

— στῖχίζω, Aeschyl. Ag. 1394. s. v. a. περιστοιχίζω.

— στλεγγίζω, ringsherum mit der στλεγγὶς abschaben · abstreichen.

— στοιχίζω, umstelle mit od. wie mit einem Stellnetz; auch im Med. τινὶ τὰ, od. τινὰ τινί; περιστοιχίζεται ἡμᾶς, umgiebt uns wie der Jäger mit Stellnetzen, um Thiere zu fangen. S. στοιχίζω. Ueberh. u. figürl. umgeben, κλύδωνι Φροντισμάτων.

— στοιχος, ὁ, ἡ, mit ἐλαίαι, was sonst στοιχάδες.

— στολάδην, Adv. umgebend, umhüllend; von

— στολὴ, ἡ, (περιστέλλω) Bekleidung, Ausschmückung, vorz. eines Todten; mit κηδεία.

— στόμιος, ία, ιον, (στόμα) um den Mund, die Oeffnung; τὸ π. der Rand, τοῦ πίθου, des Fasses.

— στομος, ὁ, ἡ, (στόμα) ringsherum od. auf beiden Seiten Mund, Schneide, Mündung, Oeffnung, -en habend.

— στοναχέω u. -ίζω. S. περιστεναχίζω.

— στοον, τὸ, was περίστυλον, porticus, atrium; von στοὰ, στοιὰ; dah. auch περίστῳον st. περίστοιον. S. στοά.

— στορέω, herum streuen od. legen.

— στρατοπεδεύω, das Lager herum, darum aufschlagen; im Med. lagern, umlagern, belagern.

— στρεπτον, τὸ, als Name eines Gefäfses; Inscript. b. Chandler.

— στρέφω, f. ψω, herum · umdrehen · kehren, im Kreise.

— στροβέω, ῶ, s. v. a. vorh. poet.

— στροφάδην, Adv. herum drehend od. kehrend; sich im Kreise drehend.

— στροφέω, ῶ, s. v. a. περιστρέφω; Quint. Cal.

— στροφὴ, ἡ, (περιστρέφω) das Umkehren, Umdrehen, Umwenden; Windung; 2) vom Med. Verkehr, Umgang.

Περίστροφὶς, ἡ, Streichholz; Holz zum Umdrehen.

— στροφος, ὁ, ἡ, umgedreht; 2) ein Seil zum Stellen u. Zusammenziehen.

— στρωμα, τὸ, s. v. a. περιπέτασμα, Decke, Matratze; Vorhang, Tapete.

— στρώννυμι, f. στρώσω, ich streue, lege decke darüber · darum; bedecke, belege.

— στρωφάω, ῶ, ion. poet. was στρέφω, ich drehe, kehre herum: Med. mich, od. gehe herum: περιστρωφώμενον πάντα τὰ χρηστήρια, der bey allen Orakeln herum ging; Herodot. 8, 135.

— στῦλος, ὁ, ἡ, (στύλος, die Säule) mit Säulen umgeben, mit einer Gallerie; περίστυλον, τὸ, Säulengang, Galerie, Säulenstellung.

— στυφελίζω, das verst. στυφελίζω, mit der Bedeutung darum, herum.

— στύφω, durch anziehende Säure austrocknen.

— στῳον, τὸ. S. περίστοον.

— σῦλάω, ῶ, f. ήσω, rings herum abnehmen u. rauben, von Gegenständen, die um etwas herum sind, als Kleider, Schmuck u. dergl.; berauben, mit Gewalt wegnehmen.

— συνέχω, darum od. herum zusammenhalten, festhalten.

— σῦρίζω, ich halte (etwas) umfafst u. schleife es, s. v. a. περιειλέω u. περικυκλέω; Schol. Arist. Pac. 7. Vrgl. περισπάω.

— συρμὸς, ὁ, distractio, das Abziehen, Wegziehen, vom geraden Wege Abbringen.

— σύρω, herumziehen, herumzerren, verzerren, zerreifsen; abreifsen, abziehen, wegnehmen, zusammenziehen u. fortreifsen, als λείαν.

Περισφαιρηδὸν, Adv. angebl. f. L. st. περὶ σφ.

— σφᾰλής, ὁ, ἡ, schlüpfrig.

— σφάλλω, machen dafs jemand umschlägt u. fällt; im Med. umschlagen u. fallen; dav. περίσφαλσις, ἡ, das Subst.

— σφᾰρᾰγέω, ῶ, f. ήσω, umrauschen, von Fülle u. Flüssigkeit.

— σφᾰτος, ὁ, ἡ, Adv. -άτως, s. v. a. ἐπιθρήνητος u. περιώδυνος.

— σφηκόω, ringsherum verstopfen od. fest zubinden; wird häufig verwechselt mit

— σφηνόω, (σφὴν) herum befestigen mit Keilen.

— σφίγγω, f. ξω, darum · darüber zusammenbinden · schnüren · drücken, pressen; dav. -σφιγξις, ἡ, das Subst.

— σφύριον, τὸ, Band od. Zierat um die Knöchel od. Füfse; von

— σφύριος, ὁ, ἡ, u. -σφυρος, ὁ, ἡ, um die Knöchel, die Füfse, (σφυρὸν).

Περισχεῖν, Aor. 2. zu περιέχω.
— **σχελής**, ὁ, ἡ, st. περισκελής; Hesych.
— **σχεσις**, ἡ, Umringung, Umzingelung; der umzingelnde Feind.
— **σχετος**, ὁ, ἡ, umgeben, umzingelt, festgehalten.
— **σχιδής**, έος, ὁ, ἡ, ringsherum gespalten od. geschlitzt; περισχιδεῖς, eine Art Schuhe.
— **σχίζω**, f. ίσω, darum - darüber trennen - spalten - zerreifsen; abreifsen: -**σχισμός**, ὁ, die Trennung, Spaltung um - über einen Körper.
— **σχοινίζω**, f. ίσω, ich umgebe mit einem Stricke od. Seile, σχοῖνος, u. trenne etwas, sondere es ab; wie in den Gerichtshöfen zu Athen geschah, dafs die sitzenden Richter vom Publicum durch ein gezogenes Seil gesondert wurden; davon
— **σχοίνισμα**, τὸ, der mit dem Stricke od. Seile umgebene und eingeschlossene Ort der Rathsversammlung, und -**σχοινισμός**, ὁ, das Umgeben mit, Trennen durch einen Strick.

Περισώζω, erhalten, erretten, eigtl. σώζω τινὰ ὥςτε περιεῖναι, eine Brachylogie, wie περιφείδομαι; 2) im Pass. erhalten worden seyn, übrig seyn, aus Gefahr u. Noth.
— **σωρεύω**, darum - darüber anhäufen.
— **σώφρων**, ονος, ὁ, ἡ, sehr σώφρων, bescheiden, keusch, klug; 2) auch überklug u. übermüthig; dav. **σωφρονέω**, ῶ, das Verb. u. -**σωφροσύνη**, ἡ, das Subst.

Περιταινία, ἡ, st. περίτασις, angebl. f. L. Vrgl. jedoch περίτανος, was περιτενής.

Περιτάμνω, ion. st. -τέμνω.
— **τανος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔνουχος.
— **ταρχύω**, f. ύσω, ich bestatte rings zur Erde; Quint.
— **τάσις**, ἡ, (-τείνω) das Umspannen; die Geschwulst rings herum.
— **ταφρεύω**, ich umgebe mit einem Graben.
— **τείνω**, ich umspanne, spanne darum - darüber; ich spanne sehr aus; ich spanne u. mache eine Geschwulst.
— **τείρω**, d. verstärk. Simpl.
— **τειχίζω**, f. ίσω, mit einer Mauer umgeben; einschliefsen, belagern, befestigen, vertheidigen. -**τείχισις**, ἡ, u. -**χισμός**, ὁ, das Umgeben u. Befestigen mit einer Mauer; u. -**τείχισμα**, τὸ u. -**τειχος**, τὸ, der mit einer Mauer od. Burg umgebene u. befestigte Ort.
— **τελέω**, ich vollende.
— **τέλλομαι**, s. v. a. περιέρχομαι, herumgehen, herumlaufen; umlaufen, verlaufen, ablaufen; ἔτεος -τελλομένου, *vertente*, *volvente anno*, mit dem Umlaufe des Jahres, nach Verlauf eines Jahres. S. in τέλλω. 2) im Act. vom Aufgang der umlaufenden Gestirne.

Περιτέμνω, fut. εμῶ, ich umschneide, beschneide; dah. verkürze; 2) Med. περιτέμνομαι, als Odyss. 11. βοῦς περιταμνόμενον s. v. a. περιβαλόμενον wie περιβαλέσθαι λείαν, Beute zusammen od. forttreiben u. wegführen; 3) ich schneide ab, *intercipio*; Xen. Cyr.
— **τενής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. περιτεταμένος, von περιτείνω, geschwollen, gespannt; Gregor. Cor. Vergl. περίτανος.
— **τεραμνίζω**, mit χρυσῷ τὰ χείλη ein figürl. Ausdruck bey Athen. 11, p. 474. den man verwegen u. unglückl. emendirt.
— **τέρμων**, ὁ, ἡ, (τέρμα), umgränzt u. umgränzend.
— **τεχνάομαι**, ῶμαι, das verstärkte τεχνάομαι, von Kunst u. List; dav.
— **τέχνησις**, ἡ, das Subst. vorzügliche Kunst, List.
— **τηγμα**, Schaum, welcher vom Schmelzen abgeht; 2) figürl. wie Abschaum; Plutarch. de nobilit.
— **τήκω**, f. ξω, herum oder umher schmelzen. -**τηξις**, ἡ, das Subst. auch was vorh. Abgang im Schmelzen.
— **τίθημι**, herum setzen - stellen - legen; anlegen, anthun, anziehen; umgeben; geben, verleihen, κλέος, δόξαν, ὄνομα; zulegen, beylegen, wie eine That, u. dergl.; im Medio anlegen, anziehen, umthun, aufsetzen, διάδημα, u. s. w.

Περιτίλλω, berupfen, beraufen, ringsherum.
— **τιμήεις**, ήεσσα, ῆεν, sehr geehrt, geschätzt; Hom. hym.

Περίτιος, ὁ, der Monat Februar bey den Gazäern.
— **τιταίνω**, herum spannen.
— **τιτραίνω**, περιτράω u. περιτίτρημι, ringsherum durchbohren.
— **τίω**, d. verstärkte τίω, sehr ehren.
— **τμημα**, τὸ, (περιτέμνω) das Abgeschnittene, Schnitz; Abgang beym Schneiden, mit κνίσμα.
— **τομεύς**, έως, ὁ, der Beschneider; Schneidemesser der Schuster.
— **τομή**, ἡ, das Beschneiden rings herum; die Beschneidung.
— **τομίς**, ίδος, ἡ, ein unbekannter Theil des Schiffs.
— **τομος**, ὁ, ἡ, be- od. abgeschnitten, schroff, *abruptus*, *praeruptus*.
— **τόναιος**, -τόνειος, -τόνιος, (περιτονὴ von περιτείνω) zum Darüberspannen dienend, darüber gespannt u. ausgedehnt; 2) τὸ περιτόναιον, das Bauchfell, welches den

ganzen Unterleib sammt den Därmen einschliefst u. bedeckt; heifst auch ἐπίπλοον u. περίπλοον. S. πέπλος.

Περίτονος, ὁ, ἡ, überspannt, umspannt; 2) τὰ περίτονα, *rejectum*, am Schiffe, hinten zu beyden Seiten ein vorstehendes Stockwerk od. *tabulatum*; von vorn heifst dergl. παρειὰ u. πτερόν.

— τοξεύω, herum mit Pfeilen schiefsen; 2) st. ὑπερτοξεύω; Aristoph.

— τορεύω, abrunden, zurunden; vom Ausdruck, Stil.

— τορνεύω, runden, rund drechseln.

— τρανής, u. -τρανος, ὁ, ἡ, Adv. -άνως u. ανῶς, sehr deutlich.

— τραχήλιος, ὁ, ἡ, was um den Hals ist od. geht; κόσμος od. τὸ περ. s. v. a. ὅρμος, Halsband.

— τρέμω, s. v. a. περιτρομέω.

Περιτρέπω, f. ψω, Aor. 2. ἔτραπον, umkehren, umwenden; umstofsen, zerstören, zertrümmern; Med. sich im Kreise herumdrehen; schwindlich werden, oder wenn alles mit einem herumgeht, wie im Schwindel, περίτροπος; 2) als Neutr. od. Intrans. ἔτραπον ὧραι Hesiod. ihren Umlauf gemacht hatten; eben so, nur metaph. bey Simonid. περὶ γυναικῶν 54. ἔργα περιτρέπει, *aversatur*, kehrt sich dagegen um, d. i. verabscheut sie. Andere lesen παρεκτρέπει.

— τρέφομαι, ringsherum oder darum gerinnen - gefrieren - zusammen sich setzen und wachsen.

— τρέχω, fut. θρέξομαι, umherlaufen; umlaufen, belaufen, im Laufe besehen; umgeben; ringsherum gehen; περιτρέχων st. περιτυχών, gewöhnlich, gemein, was im Umlaufe ist, gäng u. gebe, current, als ὀνόματα. Bey Quintil. τέχνη περιτρέχουσα von der Rhetorik, *quod in omni materia diceret*.

Περιτρέω, ich zittre umher: λαοὶ ἀγροιῶται περίτρεσαν, die Leute auf dem Lande herum zitterten, entflohen; Hom.

— τρητος, ὁ, ἡ, (περὶ, τιτράω) ringsherum durchbohrt.

— τριβής, έος, ὁ, ἡ, berieben, abgerieben; fein, verschlagen, geübt; wie περίτριμμα; wie *attritus*, von Arbeit ermüdet.

— τρίβω, f. ίψω, bereiben, abreiben; üben, geschickt machen.

— τρίζω, Perf. τετριγώς, ich knarre od. schrille überall, wie ein vom Stapel ablaufendes Schiff. Quint. Cal. 12, 431.

— τριμμα, τὸ, (-τρίβω) das Abgeriebene: δικῶν, od. ἀγορᾶς περ. ein listiger, geübter, ränkevoller Rechtsgelehrter, der alle Schliche u. Kniffe kennet, Advocat, und dergl. wie *tritus* im Lat. S. auch ἐπίτριμμα.

Περιτρομέω, im Med. σάρκες περιτρομέοντο μέλεσσιν, das Fleisch zitterte an allen Gliedern; Hom. Od. 18, 76. Vergl. περιτρέω.

— τρομος, ὁ, ἡ, Adv. -τρόμως, sehr zitternd; sehr erschrocken oder furchtsam.

— τροπάδην, Adv. weg-forttreibend; eigentl. umwendend.

— τροπάω, -έω, im Kreise gehen u. zurückkehren; ἐνιαυτὸς, das in seinem Kreislauf zurückkehrende Jahr; 2) umhergehen, herumgehen; Odyss. 9, 465. s. v. a. περιτέμνω, ομαι; von

— τροπή, ἡ, (περιτρέπω) das Umkehren, das Umwechseln, ἐκ περιτροπῆς, περιτροπῇ ἐκαρποῦντο, genossen es wechselsweise, Reih' um, Einer nach dem Anderen; Herodt.

— τροπος, ὁ, (περιτρέπω) der Schwindel.

— τρόχαλος, ὁ, ἡ, was περίτροχος: κείρεσθαι περιτρόχαλα, sich rund herum die Haare abscheeren, welche Art von Tonsur eigentlich σκάφη hiefs, Herodot. 3, 8.; vergl. λόφος.

— τροχάω, ῶ, u. -άζω, was -τρέχω, umlaufen.

Περιτρόχιον, τὸ, mit ἄξων, die Axe in einem darum befestigten Rade zum Drehen, od. die Welle.

— τροχος, ὁ, ἡ, (περιτρέχω) im Kreise herumlaufend; rund; Il. 23, 455.

Περιτρύζω, ich knurre umher: von Ferkeln bey Quint. Smyr. 14, 36. könnte leicht περιγρύζω heifsen sollen.

— τρώγω, umnagen, benagen.

Περιττὸς, περιττάκις, περιττεύω etc. S. περισσὸς u. s. w.

Περίττωμα u. περίσσωμα, τὸ, (περιττόω) das Erübrigte, Uebriggebliebene; 2) vorzügl. das nach der Verdauung Uebriggebliebene, Harn u. Koth; 3) jeder Auswurf, Unrath, Satz, Hefen, Unreinigkeit, überflüssige Säfte; 4) jede Excretion des thierischen Körpers, als Haare, Wolle u. dergl. welches auch die neuere Physiologie als einen Ueberschufs der animalischen Oeconomie ansieht; z. B. Plutarch. Isid. Dav. -τωματικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig, von der Art.

— ττωσις, ἡ, was περίσσωσις.

Περιτυγχάνω, mit d. Dat. von Ungefähr dabey seyn, dazu kommen, darauf stofsen, gerathen; begegnen, darein fallen, verfallen, συμφορᾷ u. drgl. wogegen Thucyd. sagt μὴ περιτύχῃ αὐτοῖς ἡ συμφορὰ, wie die Dichter sprechen, vergl. περὶ u. περιπίπτειν.

Περῐτύκω, u. -τυκίζω, behauen; Schol. Arist. Av. 1138.
—τύμβιος, ὁ, ἡ, (τύμβος) um das Grab, es umgebend; Anal.
—τυμπανίζω, f. ίσω, mit dem τύμπανον umtönen u. betäuben; Plutar.
—τῠπέω, (τύπος) περιτυπεῖσθαι, sich herum legen u. abformen; Aristän.
—τῠχής, ὁ, ἡ, was ἐπιτυχής.
Περιυβρίζω, das verstärkte ὑβρίζω.
—υλακτέω, umbellen; auch figürl.
—υπνίζω, ich wecke auf.
—ῠφαίνω, herum - umweben, beweben.
Περιύω, (ὕω) umregnen, beregnen.
Περιφᾰγω, benagen; wegessen, verzehren.
—φᾰής, ὁ, ἡ, (φάος) s. v. a. περιφανής.
—φαίνομαι, ich bin von allen Seiten her beleuchtet, im Lichte, erscheine ganz im Lichte, zeige mich deutlich; Hom.
—φάνεια, ἡ, das helle, deutliche Erscheinen eines Körpers; metaph. Deutlichkeit, deutliche, gewisse Kenntnifs. πολλὴ περιφάνεια τῆς χώρης ἐστὶ καὶ τῶν ἐθνέων, dieses Land und die Völker sind genau bekannt; Herodot. 4, 24. man hat eine schöne Uebersicht von ihnen, wie man jetzt sagt.
—φᾰνής, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, im Lichte stehend und von allen Seiten sichtbar; freystehend, *hautrelief*, περιφανῆ ζῴδια, Hautrelief in den Friesen; Chandler u. Walpoole; hell, deutlich; berühmt, bekannt, wie *illustris*. S. πρόςτυπος.
—φαντάζομαι, τὰ πράγματα, oberflächlich die Dinge ansehen, nicht in ihr Wesen eindringen; Simplic. ad Epict.
—φαντος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh.
—φᾰσις, εως, ἡ, s. v. a. περιφάνεια. ὄρος εὐφυῶς κείμενον πρὸς τὰς τῶν προειρημένων τόπων περιφάσεις, um davon alle diese Oerter ringsum zu übersehen; Polyb.
—φέγγεια, ἡ, der Glanz um einen Körper; active der umher sich verbreitende Glanz; Plutar. von
—φεγγής, ὁ, ἡ, (φέγγος) um sich strahlend, leuchtend, glänzend; 2) umglänzt.
Περιφείδομαι, schonen u. übrig lassen (erübrigen); eine Brachylogie wie περισώζω, περιφεύγω etc. vrgl. περιδειπνον.
—φέρεια, ἡ, das Herumgehen, Herumdrehen; Herumirren oder Streifen; 2) vorzügl. der Umfang, Rand eines runden Körpers, Peripherie; Rundung, runder Körper; von
—φερής, ὁ, ἡ, (περί, φέρω) herumgedreht od. sich herumbewegend; ὀφθαλμοὶ rollende Augen; was sich herum drehen kann, wie ein runder Körper; dah. rund; δῶμα περιφερὲς θριγκοῖς, was ringsherum einen θριγκος hat. 2) περιφερέες bey Herodot. die die hyperborischen Jungfern nach Delos begleiteten, sonst θεωροί. Hesych. hat auch πέρφερες.
Περῐφερόγραμμος, ὁ, ἡ, (περιφερής, γραμμή) in - mit gebogener, umkreisender, krummer Linie; oppos. ὀρθόγραμμος.
—φέρω, f. περιοίσω, Aor. περιήνεικα u. περιήνεγκον, ich trage herum, gebe herum; 2) wie περιάγω, herum tragen, bekannt machen; τὰ περιφερόμενα, was man von einem herumträgt, d. h. womit man sich von ihm trägt, Geschichten, Lügen; 3) εἰς τὸ αὐτὸ ἀεὶ περιφερόμενοι οὐδὲν παυόμεθα, Plato, wir kommen immer wieder an dieselbe Stelle. μὴ τὴν Ἰταλίαν ἐς λιμὸν περιενέγκαιεν, Appian. dafs sie nicht endlich Italien in Hungersnoth setzen. Plutarch. Pericl. περιήνεγκεν εἰς ἑαυτὸν τὰς Ἀθήνας, machte Athen endlich ganz von sich abhängig. S. περιέρχομαι. 4) περιφέρει τίς με καὶ μνήμη ἄρτι τῶνδε λεγόντων, Plato, jetzt eben bringt mir mein Gedächtnifs wieder in Erinnerung. Daher Herodot. οὔτε μέμνημαι το πρῆγμα, οὔτε με περιφέρει οὐδὲν εἰδέναι τουτέων. 5) περιφέρομαι, ich gehe, irre herum; περιφερόμενος τῷ μεγέθει τῶν τολμημάτων, indem ihm die Gröfse seiner Unternehmung im Kopfe herum ging; Plutarch. Cäs. 6) als Neutr. περιοίσειν ἐκ τῆς νόσου, sich von der Krankheit erholen. 7) aushalten, ἀντέχειν; Thucyd.
Περιφεύγω, entfliehen, entkommen, genesen: vergl. περισώζω; vermeiden, weigern.
—φημος, ὁ, ἡ, (φήμη) sehr bekannt, berühmt.
—φθείρομαι, ringsherum, darum verderbt - vernichtet werden - vergehen; 2) herumirren oder - ziehen zu seinem oder anderer Verderben. 3) st. περιφθειρίζομαι, s. v. a. φθεῖρας συλλέγω; Hesych.
—φθῐνύθω, ringsherum - umher verzehrt werden - vergehen.
—φιλέω, ῶ, sehr lieben; davon -φίλητος, ὁ, ἡ, sehr geliebt.
—φλεγής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -γῶς, sehr brennend, δίψος.
—φλέγω, f. ξω, darum darüber brennen; verbrennen; sehr brennen.
—φλεύω. S. περιφλύω.
—φλῐδάω, ich bin voll, strotze; Nicand. Alex. 62. In den Mss. auch περιφλίω.
—φλοίζω, ich schäle ab, entschäle; -φλοϊσμός, ὁ, das Subst.
—φλοιος, ὁ, ἡ, u. περίφλοος,

(Φλόος) mit der Rinde versehen, umrindet.

Περιφλύω, ich versenge: τοὺς δὲ ζῶντας περιφλύει, Aristoph. vom Blitze, Bey Herodot. περιπεφλευσμένων πυρὶ. [Wie Φύγω, φεύγω; so ist der Umlaut von υ.]

— φοβέομαι, οῦμαι, ich fürchte sehr - scheue und fliehe.

— φοβος, ὁ, ἡ, Adv. -όβως, sehr erschrocken, sehr in Furcht.

— φοιτάω, ῶ, herum - umhergehen.

— φοίτησις, ἡ, das Umherwandern.

— φοιτος, ὁ, ἡ, umher gehend, herum wandernd od. schweifend.

— φορὰ, ἡ, das Herumtragen, Herumgeben, z. B. der einzelnen Gerichte bey Tische, auch die herumgetragenen Speisen, herumgegebenen *gustationes*; das Herumgehen, der Umkreis, Umfang, Umlauf; τοῦ ἡλίου, τῆς σελήνης; das Umherschweifen, Unruhe.

Περιφοράδην, Adv. herumtragend; -schleppend.

— φόρεινος, ὁ, ἡ, mit χοιρίδια, Diphil. Athen. 9. p. 383. mit Schwarten ringsum. ει ist nur Schreibart des langen ῑ von φορίνη.

— φορέω, s. v. a. περιφέρω; davon

— φόρημα, τὸ, das Herumgegebene (bey Tische), das Gericht.

— φόρητος, ὁ, ἡ, herum getragen; herumzutragen; herum gehend.

— φορος, ὁ, ἡ, herumtragend; neutr. herumgehend, laufend u. dgl.

— φορτος, ὁ, ἡ, beladen, sehr beladen.

— φραγὴ, ἡ, -φραγμα, τὸ, (περιφράσσω) Einschluſs, Befriedigung, Zaun, Gitter um einen Platz.

— φραγμέω, was περιφράσσω; von

— φραγμὸς, ὁ, das Verzäunen, Einschlieſsen, Verschlieſsen.

— φραδὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δέως, bedachtsam, klug, verständig; Soph.

— φράζω, f. άσω, umschreiben, umschreibend sagen; Med. überlegen, betrachten; Odyss. 1, 76.

— φρακτος, ὁ, ἡ, (περιφράσσω) ringsherum eingeschlossen od. befestiget.

— φραξις, ἡ, s. v. a. -φραγὴ.

— φράσις, ἡ, (περιφράζω) Umschreibung, eigentl. das Umsprechen, od. durch einen Umweg ausdrücken

— φράσσω, -ττω, f. ξω, ringsherum einschlieſsen, umzäunen, umwallen, vermauern.

— φραστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (-φράζω) umschreibend; umschrieben.

— φρίττω, darum - daran - rings od. sehr schaudern.

— φρονέω, ῶ, f. ήσω, ich überdenke, überlege, mit d. Acc. 2) ich verachte, τινὰ auch τινὸς; 3) als Neutr. ich bin verständig, klug, weise: ἡλικία περιφρονέουσα.

Περιφρόνησις, ἡ, Ueberlegung; sonst σωφροσύνη; 2) Verachtung Plut. Coriol. wo in anderen Mss. περιφροσύνη.

— φροσύνη, ἡ, das Subst. von περίφρων. S. auch vorh.

— φρουρέω, ῶ, f. ήσω, umgeben u. bewachen.

— φρύγω, f. ύξω, ringsum rösten, dörren.

Περίφρων, ονος, ὁ, ἡ, vorsichtig, klug, verständig, sinnig, weise; 2) st. ὑπέρφρων, übermüthig; Aeschyl Suppl.

— φυὴς, έος, ὁ, ἡ, (περιφύομαι) herumwachsend, anwachsend; τῇ γῇ, an der Erde, od. niedrig wachsend.

— φυλακὴ, ἡ, Vorwache, Schutz.

— φυλάσσω, -ττω, f. άξω, einschlieſsen u. bewachen.

— φῦμι, u. περιφύομαι, um-über-an etwas wachsen; fest anhängen, sich anhalten, fest halten; τινὰ, umarmen, πάντα κύσεν περιφὺς; Hom.

Περιφύρω, untereinander od. in Unordnung bringen.

— φυσάω, f. ήσω, herum blasen, anblasen; -φύσητος, ὁ, ἡ, angeblasen.

— φῦσις, ἡ, das Herumwachsen, od. das Herumgewachsene. 2) das Auswachsen des Getreides.

— φυτεύω, herumpflanzen, bepflanzen.

— φυτος, ὁ, ἡ, rings bepflanzt, bewachsen.

— φύω, f. ύσω, Perf. πέφυκα, anwachsen lassen; gleichsam od. wie angewachsen seyn lassen, d. i. daran machen - befestigen. τοιαύτη φήμη σαυτῷ περιφύεται, solche Nachrede erwächst dir; Isocr. ad Phil. S. περιφύομαι. 2) auswachsen, wie Getreide.

— φωνέω, ῶ, f. ήσω, umhertönen, wiedertönen.

— φωρος, ὁ, ἡ, (φὼρ) aufgedeckt, entdeckt, offenbart; Plutar. discr. adul. Vgl. αὐτόφωρος.

— φωτίζω, f. ίσω, umleuchten, beleuchten; φωτισμὸς, ὁ, d. Subst.

Περιχαίνω, u. -χάσκω, was ἀμφιχαίνω, mit offenem Munde verschlingen; τὸν οὐρανὸν, angaffen.

— χαίρω, und im Medio, mit dem Dat. sich darüber freuen.

— χαλάω, ich lasse ringsum los, gebe nach.

— χαλινόω, ῶ, umzäunen.

— χαλκος, ὁ, ἡ, mit Kupfer überzogen; -χαλκόω, ῶ, damit überziehen.

— χαρακόω, ῶ, verwallen umwallen, mit einem Wall umgeben, versehen; -χαράκωμα, τὸ, drgl. Ort u. Festung.

Περιχαρακτικός, ή, όν, zum Einschneiden, Einkerben.

—χἄράσσω, -χαράττω, f. ξω, rings herum od. am Rande einschneiden, einkerben, ritzen. Dav. -χαρακτήρ, ῆρος, ὁ, ein Werkzeug, das Zahnfleisch rings um die auszuziehenden Zähne einzuschneiden u. abzulösen.

—χάρεια, u. -ία, ἡ, ausnehmende Freude; von

—χἄρης, έος, ὁ, ἡ, Adverb. -ρῶς, ausnehmend froh od. fröhlich.

—χάσκω, was περιχαίνω.

—χειλόω, ῶ, (χεῖλος) fassen, einfassen, umrändern.

—χειρίδιον, τὸ, Dimin. d. folg.

—χείριον u. περίχειρον, τὸ, (angebl. verst. ψέλλιον) Armband; auch eine Art von Handschuh; Pollux.

—χείριος, ὁ, ἡ, u. περίχειρος, ὁ, ἡ, was um die Hand geht.

—χευμα, τὸ, herumgegossener od. geschmolzener Rand; Hom. Von

—χεύω, -χέω, f. εύσω, Aor. ἔχεα, darum - darüber giefsen, umgiefsen; begiefsen; 2) ein leichtes Bad nehmen; oppos. πλείονι τῷ λουτρῷ χρῆσθαι. Athen. S. auch -χύω.

Περιχθὼν, όνος, ὁ, ἡ, ὠκέανος, erdumgebend u. erdumgeben (als reciprok): „denn wie euch sonst das Meer umgürtet, umgürtet ihr die kühnen Wogen.“ Vrgl. ἀλιερκής. [Was nützt in solchem Falle der Accentenkram, u. solcher Fälle sind tausend. Denke an den Erbsensack in ἀνθρακιά!] Anal. dſsgl. Hom. Ili. 19, 362.

—χἴλόω, ῶ, (χιλὸς) sich satt fressen; Hesych.

—χλανίζω, od. -χλαινίζω, mit einer χλαῖνα umgeben, bekleiden.

—χολος, ὁ, ἡ, (χολὴ) voll Galle, gallicht.

—χορεύω, u. περιχορίζω, umtanzen; umhertanzen.

—χρεμπτος, περίχρεμπτα, Aeschyl. Suppl. 876. bespuckenswerthe, schändliche Dinge; nach Anderen χρίμπτα.

—χρήματος, ὁ, ἡ, (χρήματα) sehr begütert oder reich; Ocell. Luc.

—χριμπτὸς, welches man durch annähernd erklärt, Aesch. Suppl. 876.

—χρίω, f. ίσω, umschmieren, bestreichen, einsalben; -χρισις, ἡ, das Subst.; -χριστος, ὁ, ἡ, umschmiert, bestrichen, eingesalbt.

—χρυσος, ὁ, ἡ, vergoldet, mit Gold eingefaſst; -χρυσόω, d. Verb.

—χὔδα, Adv. übergossen, begossen.

—χὔμα, τὸ, das Herumgegossene.

—χὔσις, ἡ, das Herum- od. Drüber-giefsen.

—χὔτήρ, ὁ, od. -χύτης, ὁ, *perfusor*, der darüber gieſst, begieſst; dav.

Περιχὔτήριον, τὸ, *perfusorium*, Gefäſs um darüber zu gieſsen; neutr. -χυτήριος, Adj.

—χύω, s. v. a. -χέω, darüber gieſsen, begieſsen. 2) metaph. wie *perfundi*, u. das deutsche „wie begossen“ st. bestürzt: περιχυθεὶς τῷ κάλλει, Lucian. de Domo, u. vergl. Tacit. vita Agric. c. 45.

—χώννυμι, umschütten mit ausgegrabener Erde; überh. umschütten, umdämmen.

—χωρέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe herum; 2) ich komme herum, wie περιέρχομαι, von regelmäſsigem od. endlichem Umlauf. 3) περὶ χάσματι γαῖα δ᾽ ἔνερθε χώρησεν, Hymn. Cer. die Erde öffnete sich daherum; dav.

—χώρησις, ἡ, das Herumgehen; Herumkommen in der Reihe.

—χωρος, ὁ, ἡ, um die Gegend gelegen, benachbart, in der Umgegend.

Περιψαύω, (ψαύω) ich begreife, betaste, berühre.

—ψάω, (ψάω) ich wische, streiche ringsumher ab, reinige; dav.

—ψημα, τὸ, was beym Abwischen, Reinigen abgeht, Unreinigkeit. 2) ein lasterhafter Mensch, wie ἀπόμαγμα, κάθαρμα, *purgamentum civitatis*.

—ψηφος, ὁ, ἡ, ein Rechner; Suid.

Περιψήχω, was περιψάω.

—ψἴθυρίζω, umzischeln, umsäuseln.

—ψἴλόω, ῶ, rings enthaaren, von Haaren entblöſsen; -ψίλωσις, ἡ, das Subst.

—ψοφέω, ῶ, f. ήσω, umrauschen, umtönen.

—ψυγμὸς, ὁ, s. v. a. περίψυξις.

—ψυκτος, ὁ, ἡ, abgekühlt, nach Erhitzung, u. erquickt; 2) angekältet, bes. von Erkältung der Oberfläche od. der Extremitäten des Körpers, bes. bey Aerzten. 3) angebl. von ganzem Herzen geliebt, vielgeliebt; von ψυχὴ, aber falsch. S. περιψύχω.

—ψυξις, ἡ, (περιψύχω) Abkühlung, Erfrischung; 2) das lat. *perfrictio*, Erkältung der Oberfläche od. äuſsersten Glieder, Verkältung, opp. ἔγκαυσις; Plut. de sanit.

—ψῦχος, ὁ, ἡ, ringsum kalt, od. Kälte verbreitend; Anal.

—ψυχρος, ὁ, ἡ, sehr kalt.

Περιψύχω, f. ύξω, gewöhnl. um- od. ankühlen, erfrischen; 2) d. lat. *perfrigerare*, ankälten an der Oberfläche od. den Extremitäten des Körpers; bey Aerzten. 3) Die eigentl. Bedeut. ist umfächeln, umwedeln vom Winde, Lüftchen, das

fächelt; od. vom Pfauenwedel, ῥιπὶς, *flabellum*, womit Damen und Weichlinge sich angenehme Lüftchen zuwedeln liessen, vergl. Terentii Eunuch. 3, 5, 47. welchen Dienst auch Stutzer od. Schmeichler κόλακες ihren Gebietern erzeigten; dah. auch die allgem. Bedeut. von schmeicheln; od. *fovere*, hätscheln, begünstigen. So auch παραψύχω u. καταψύχω. Bey Dionys. Hal. Antiq. 7, 46. steht so παραψύχοντες mit παρακροτοῦντες verbunden, wie bey Anderen ποππύζω u. κροτέω, ποππυσμὸς u. κρότος; wo man aber (ἐκ περιουσίας) περιψύχοντες verbessert, da doch παρὰ u. περὶ unendlich oft auf eins hinauslaufen, auch hier παρακροτοῦντες dafür spricht. Von dieser Bed. ist περίψυκτος, eigentl. umfächelt, d. i. gehätschelt, geliebkost, geschmeichelt, *fotus*, wie ein Liebling, Schoofskind, also vielgeliebt; welche Bedeut. man gegen alle Wortbildung von περὶ u. ψυχὴ ableitet; wie es immer der Fall ist, wenn man nur aus dem jedesmaligen Zusammenhang herleitet u. nicht vom ersten Ursprung.

Περιωδευμένως, Adv. (περιοδεύω) durch Umwege; weitläufig.

— **ωδέω**, ῶ, was περιάδω; Lucian. Philopatr. [Nicht zu bezw., so wenig als παρῳδέω, συνῳδέω etc.]

— **ωδυνάω**, ῶ, f. ήσω, grossen Schmerz machen.

— **ωδυνέω**, ῶ, grossen Schmerz empfinden.

— **ωδυνία**, ἡ, grosser Schmerz.

— **ώδυνος**, ὁ, ἡ, Adv. -δύνως, (ὀδύνη) heftigen Schmerz empfindend; sehr schmerzend.

— **ωθέω**, ῶ, u. -**ώθω**, f. ώσω, dsgl. -**ωθίζω**, f. ίσω, herum-um-weg-fortstossen, fortdrängen; verstossen; verschmähen.

— **ώμιος**, ὁ, ἡ, was um die Schulter geht, ist: τὸ περιώμιον, *supparus*.

— **ωμὶς**, ἡ, ein Kleid, wie ἐπωμίς.

— **ώνυμος**, ὁ, ἡ, weit umher bekannt.

— **ωπέω**, s. v. a. περιωπίζομαι.

— **ωπὴ**, ἡ, auch **περιοπὴ**, (ὤψ) s. v. a. σκοπιὴ, ein Ort wo man weit umher schauen, sich umsehen kann; wie ἄποψις. 2) das Umsehen, Betrachten von einem erhabenen Orte: figürl. ἐν περιωπῇ τῶν πραττομένων, „auf der Höhe des Zeitalters" sagen sie jetzt. 3) Vor- od. Umsichtigkeit.

Περιωπὴς, ὁ, ἡ, weit umher sichtbar; Orph. Arg.

Περιωπίζομαι, ich sehe, schaue umher.

— **ώσιος**, dor. st. περιούσιος, s. v. a. περιὼν, überschwenglich, vorzügl. gross. περιούσιον und περιούσια wie Adv. sehr gross, auch mit dem Genit. περιούσιον ἄλλων über alle. Nach Eustath. st. περιαύσιος, von αὔω, d. i. φωνῶ, also περιφώνητος ad Il. δ. p. 482. Od. π, p. 1800.

Περιωτειλόω, (ὠτειλὴ) ringsherum vernarben.

Περιωτὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἀμφωτίς.

Περκάζω, f. άσω, (περκὸς) von Früchten, als Weintrauben u. Oliven, die anfangen sich zu färben (schwarzblau) u. zu reifen; dah. überh. *nigrescere*, dunkel od. schwärzlich werden, auch vom Jüngling, der mit der *Pubes* sich zu bekleiden anfängt.

— **καίνω**, ich mache schwärzlich; dav. πέρκανα, τὰ, ein Gewebe, viell. ist Perkan davon.

Περκὰς, άδος, ἡ, was περκὴ, schwärzlich, grau.

Πέρκη, **πέρκα**, **περκὶς**, ἡ, **περκίδιον**, τὸ, ein Parsch, Fisch, von der schwärzlichen Farbe; Marcell. Sidet. S. περκός.

Περκνὸς, u. **πέρκος**, η, ον, gewöhnlich von reifenden Früchten, schwärzlich, schwarzblau, schwarz; nicht etwa buntschäckig, wie man es gemeinhin erklärt. S. περκάζω.

Πέρνα, u. **πτέρνα**, ἡ, *perna*, der Schinken. Syncop. aus περόνη, eigentl. der Theil über der Ferse, wo *ulna* u. *radius* wie eine *fibula* zusammen schliessen. S. παρακερκίς.

Περνάω, **πέρνημι**, Part. aor. πέρνας, verkaufen; Med. πέρναμαι, verkauft werden. [Πέρνω, ist von πέρω, wie von ἄρω, ἄρνω; δύω, δύνω; θύω, θύνω; τίω, τίνω; etc. s. in N; mit transit. Bedeut. von πέρω übersetzen, od. *transire*; aus einer Gegend in die andere (zu Wasser) transportiren, spediren, d. i. verkaufen. Vom Perf. πέπορνα ist πόρνη, die ge- od. verkaufte Sclavin, aus welcher Classe meist die Buhl- u. Lustdirnen waren; dah. hernach für Hure; in welcher bereits etablirten Bedeut. auch ein Mascul. πόρνος sich hinzugesellte. Aus dem ersten Grundbegriff des Verkehrs zur See, von Land zu Land, kommen auch περάω, f. άσω, ferner syncop. πράω, πράσκω, πιπράσκω, u. πράσσω; wie vom Perf. πέπορα, πόρος, πορεύω, ἔμπορος, der auf Reisen ist, als Handelsmann. S. in πέρω.]

Περόναμα, τὸ, dor. st. περόνημα.

Περονάω, ich durchsteche ein Kleid mit der Spange, Agraffe, (πόρπη) um es am Leibe zu befestigen; 2) überh. ich durchsteche. δουρὶ μέσον περόνησε; Hom.; von

Περόνη, ἡ, (πέρω, πείρω) eigentl. der Dorn, die Zunge, Spitze

dem Ringe der Spange, Schnalle od. *fibula;* 2) die Spange selbst, Agraffe, *fibula*, etwas damit zu durchstechen, vorz. ein Kleid damit über der Schulter. S. πόρπη. 3) die Linse, vor dem Rade (eingestochen) eingesteckt; Parthen. 6. Schol. Apoll. Rh. 4, 1647. 4) der kleinere Knochen im Ellbogen u. Schienbein, *os radii* u. *fibulae;* dsgl. ein Knochenansatz u. Auswuchs. 5) ein Fisch; Marcell. Sidet. 15.

Περόνημα, τὸ, was mit der Spange durchstochen u. aufgeheftelt wird, ein Kleid, wie περονητρίς, Theocr. 15, 79. [Nicht, wie man es durchaus falsch von Stickerey erklärt.]

Περονῆτις, ἡ, ἀμπεχόνη s. v. a. πόρπημα; Anal. also auch was περόνημα u. περονητρίς.

— **ονητρίς**, ἡ, dor. περονατρίς, ἡ, Theocrit. s. v. a. καταπτυχὲς ἐμπερόναμα, bey demselb. u. ἐμπερονατρίς bey Hesych.; sonst διπλοῦν ἱμάτιον, weil es aus einem Vorder- u. Hinterstück bestand, auch σχιστὸς χιτὼν, vrgl. ῥωγαλέος, weil es an den Seiten offen war: ein dorisches Frauenzimmerkleid, nicht nur über den Schultern mit Spangen befestiget, sondern auch über dem Oberarm zugeheftelt, dagegen das attische Frauenzimmer lange Aermel u. an den Seiten zugenähte Kleider trug.

— **ονίς**, ίδος, ἡ, was περόνη; Soph.

Περπερεία, ἡ, u. **περπερία**, ἡ, Ruhmsüchtigkeit, Prahlerey; von

— **περεύομαι**, seyn- handeln - reden wie ein πέρπερος.

Πέρπερος, ὁ, ἡ, ein windiger, leichtsinniger, eitler, geschwätziger Mensch, der sich mit einer Sache grofs macht, rühmt, prahlt, aufschneidet, sich brüstet, *perperus;* also ματαιος; dah. das lat. *perperam*, für μάτην. [Ein Wort mit intensiver Verdopplung wie κάρκαρος, βάρβαρος etc.]

Περρέχειν, u. **πέρροχος**, äol. st. ὑπερέχειν, ὑπέροχος, od. vielmehr st περιέχειν, περίοχος, wie in περΦερὴς, πέρΦιλος etc. [wiewohl man in späterer Zeit das ἐ von ἐπὶ, ὑ von ὑπὲρ elidirt findet, wie πι τίμια, πίουρος, πιχείρια bey Hesych., zwar aus Missverstand, aber ein Beweis, dafs man vom Apostroph nichts wufste.]

Περσέα, u. **περσία**, ἡ, *persea*, eine ägyptische Baumart, welche die Frucht aus dem Stamme treibt. Vrgl. die Bildung mit ἀκτέα, κερσέα, ἰτέα, κολουτέα, ὀξέα etc. Heifst auch περσίον, eine Endung, die öfter bey Pflanzen vorkommt.

Περσέπτολις, εως, ὁ, ἡ, (πέρσις πτόλις st. πόλις) Städtezerstörer.

Περσεύς, ὁ, Nom. pr. eines Helden; 2) eines Fisches, auch πέρσος. Vrgl. so κεστρεὺς u. κέστρα.

ΠερσέΦασσα, -ττα, ἡ, dsgl. **ΠερσεΦόνεια** u. **ΠερσεΦόνη**, ἡ, lat. *Proserpina*, der Ceres Tochter u. Gattin Pluto's. [Wie Πηνελόπεια u. -όπη etc. formirt.]

— **σίζω**, f. ίσω, persisch seyn; mit den Persern halten; persisch reden.

Περσικός, ἡ, ὸν, persisch: -σικαί, αἱ, angebl. eine Art Schuh od. Pantoffeln; vielmehr Stiefelchen. Sie gehören zu den Garderobestücken der Schauspieler, wie Beinkleider u. anderes, wenn barbarische Nationen vorgestellt werden sollten. In Arist. Nub. verstanden es daher Einige von Beinkleidern, ἀναξυρίδες, so dafs dem Flohe Höschen angezogen worden wären: wie in dem bekannten: „da mifs dem Junker Kleider u. mifs ihm Höschen an," wodurch der Spafs für uns zwar noch lustiger wird; aber er pafst nicht in den Zusammenhang, u. die Stiefelchen sitzen ihm eben so gut, zumal als Cammerhusaren. [Uebrigens fallen in den griechischen Erklärungen der Beinbekleidung barbarischer Völker lauter Verwechselungen vor: natürlich, da sie an einer fremden Tracht nicht wufsten, wie sie zusammen hing: ob der Stiefel zur Hose, die Hose zum Stiefel gehörte, wie sie denn auch jetzt öfter coincidiren.]

Πέρσις, εως, ἡ, (πέρθω) Verwüstung, Zerstörung.

— **σίς**, ίδος, ἡ, (γῆ) Persien; (γυνὴ) Perserin; (χλαῖνα) ein persisches Oberkleid.

— **σιστὶ**, Adv. (περσίζω) auf persisch, nach persischer Art; in persischer Sprache.

— **σοδιώκτης**, ὁ, Verfolger, Sieger der Perser.

— **σοκτόνος**, ὁ, Perser tödtend.

— **σονόμος**, ὁ, ἡ, Perser beherrschend; -σονομέω, Perser beherrschen; im Pass. wie od. von Persern beherrscht werden; Aeschyl. Per.

Περσύας u. **περσυνός**, S. περυσίας.

Πέρυσι, Adv. (πέρας) vorm Jahre; 2) vorher, vormals. S. in πρὰν; dav.

Περυσίας, ίου, u. **περυσινός**, ἡ, ὸν, auch περσύας u. περσυνός, jährig, vom vorigen Jahre, als οἶνος.

ΠερΦερέες, u. **πέρΦερες**, s. v. a. Θεωροί, die Geleiter der hyperboreischen Jungfrauen nach Delos. S. περιΦερὴς nr. 2.

ΠέρΦιλος, st. περίΦιλος. Das lat.

per ist eben so von *περὶ*, *perbonus*, u. dergl. S. in *πέῤῥοχος* nach.

Περώσιος, st. *περιώσιος*.

Πέρω, die Stammform zu dem gewöhnl. Präs. *πείρω*, das meist in der speciellen Bedeut. von durchbohren, durchstechen vorkommt, worin aber das allgemeinere durchdringen, durchfahren liegt; dah. *πεῖρα*, *πεῖραρ*, die Schlinge, das Durchstecken. Von einer Nebenform *πάρω* ist der Aor. 2. (*ἔπαρον*) Pass. *ἐπάρην*, *παρεὶς* u. das Perf. *πέπαρμαι*; von jener ist das Perfect. *πέπορα*, dav. *πόρος* u. *πόρω*, *πορέω*, *πορεύω*, vom Fahren durch Meer u. Land, insond. dem Kauffahrer u. Caper u. seinem Gewerbe. Von dem erweiterten *περάω* ist (*περάνω*) *περαίνω*, desgl. *πέρνω* syncop. (wie von *κεράω*, *κέρνω*, *cerno*) Perf. *πέπορνα*, wov. *πόρνη*, gleichfalls vom Kauffahrer u. Caper u. dem damit verbundenen Handel. Vom syncopirten *περάω*, also *πράω*, kommen *πράσσω*, ion. *πρήσσω*, vom Handel u. Wandel; *πράσκω*, *πιπράσκω*, *πρίαμαι* desgl. Man denke sich, dafs wir die Worte fahren (führen) u. bringen, st. der Composita zuführen, zubringen, vom Liefern und Herbeyschaffen der Waaren brauchten. Denn *πέρω* mit *πάρω* ist blofs die unadspirirte Form von *φέρω*, *fero*, u. *φάρω*, fahren; *πέρω* ist noch im lat. *perior experior*, *pertus*, *expertus*, *periculum*, erfahren, u. in *paro*, *avi*, *atum*, *parare*, zufahren, liefern, herbeyschaffen, wie *πόρω*, *πορίζω*, d. i. *κομίζω*. Die Bed. *pario*, *peperi*, *partum*, *parere*, ist wie die deutsche Form baren, welche tragen, auf trächtig seyn u. austragen der Leibesfrucht bezieht; gleichwie im Griech. die Form *βάρω* in *βάρος*, *βαρὺς*, Fracht od. Tracht, Last, *φόρτος*, übrig ist. In dem Begriff fahren liegt zugleich der Ausdruck eines räumlichen Verhältnisses, näml. vor, fort, vorwärts, weiter, *trans*, *ultra*, von Raum u. Zeit. Dah. lassen sich die Präpositt. u. Adverb. *πέρας*, *πέραν*, *πέρην*, *πρὰν*, *πρὴν*, *πρὶν*, *πρῶν*; *περὶ*, *περὺς*; *πάρος*, *παραὶ*; *πρὸς*, *πρὸ* etc. *per*, *pro*, *prae*, ver, vor, fort, vorn, bevor etc. unter dieses Stammwort subsumiren; womit nicht gemeint ist, dafs diese Worte alle unmittelbar vom Verbo *πέρω* gebildet wären, sondern sie fassen das Object, das sich dort als Verbum ausspricht, als präpositionelles oder adverbielles Verhältnifs. Ob der präpositionelle Begriff od. der des Verbi eher gewesen, läfst sich hier, wie bey mehreren Worten, nicht bestimmt sagen, u. es geht damit wie mit der uralten Frage, „ob das Ey od. die Henne früher gewesen sey." Es gehört dieses zu den Antinomieen der Sprache. — S. übrigens auch *Φέρω*.

Πεσδᾶ st. *πεζᾶ*; Theocr. 13, 75.

Πεσέω, eigentl. ion. Form des Fut. als neues Thema, st. dessen im Präs. *πίπτω*, macht *πεσήσω* und *πέσημα*, Med. *πεσοῦμαι*. [S. in *πέτω*.] Dav.

Πέσημα, *τὸ*, der Fall; das, was gefallen, ausgefallen ist.

Πέσκος, *τὸ*, s. v. a. *πέκος*, lat. *pecus*, (Wollenvieh) das Fell, die Haut; catachrestisch, die Rinde; von *πέκω*, f. *ἕξω*, st. *πέξος*, alte Schreibung.

Πέσμα, *τὸ*, was *πεῖσμα*, der Stiel.

Πέσος, *τὸ*, s. v. a. *πέσημα*, *πτῶμα*, die Wucht, Schwere, Fall, von *πέσω*, dor. st. *πέτω*, Fut. *πεσοῦμαι*.

Πεσσευτήριον, *τὸ*, ein astronomisches Spielbret der Aegypter, worin Hermes mit der Selene spielte und ihr 5 Tage abgewann.

— **σευτήριος**, u. **πεσσευτικὸς**, Adj. von *πεσσευτὴρ*, st. -*τὴς*, ὁ, der mit *πεσσοῖς* spielt; von

Πεσσεύω, -**ττεύω**, ich spiele mit *πεσσοῖς*, mit Steinen im Bret, indem ich sie nach den Regeln setze u. ziehe. 2) dah. figürl. etwas hin u. her bewegen u. ändern: *τύχης ἄνω καὶ κάτω τὰ ἀνθρώπεια πεττευούσης*, das Glück spielt mit den Menschen Schach. Vrgl. ähnliche Metaphern in *πεταυρισμὸς* u. *πομπεία*.

— **σονομέω**, ich setze, regiere die Spielsteine, ich spiele mit Steinen; Aeschyl.; figürl. ich ordne an, wie wir auch „Steine ins Bret setzen".

Πεσσοποιέομαι, ich mache u. setze mir einen *πεσσὸς*, *pessarium*, Seifenzäpfchen.

Πεσσὸς, **πεττὸς**, ὁ, **πεττὸν**, *τὸ*, der Stein im Bretspiele; das Bret (*ἀβάκιον*) scheint *πεττὸν* zu heifsen; *πεσσὰ πεντάγραμμα*, weil das Bret durch 5 Linien in die Länge u. Breite bezeichnet war, die zusammen 36 Felder od. Casen ausmachten. Die mittelste Linie hiefs *ἱερὰ γραμμὴ*; das Spiel selbst *πεσσεῖαι* u. *οἱ πεσσοί*; und so auch (vergl. *μῦρον*) der Ort, wo gespielt wird, *πεσσοὶ* Eurip. Med. und *πεσσευτήριον*. 2) *pessus*, *pessarium*, eine Wieke, (wie unsere Seifenzäpfchen) von Wolle, Seide, Leinwand, Gummi, Harz u. dergl. mit Arzney bestrichen, um sie in den After, die Mutter u. so weiter zu stecken. 3) in der Baukunst, wie *κύβος* u. *ἀβάκιον*, ein vierkantiger Unterſatz; Strabo 16. p. 1073. wo ein Bogen auf einer

Säule ruht. Vrgl. κλίνθιον. [Πισσὸς ist mit ψιὰ, ψειὰ, ἐψιὰ verwandt; wie ἕψω, πέπω, πέττω, da ψ u. σσ alterniren. S. in Ξ.]

Πέσσυρα, u. πέσσυρες, äol. st. τέσσαρα, τέσσαρες. Die Tarentiner (Dorer) sagten πέτορα, woraus *quatuor* geworden, nach bekanntem Wechsel von π u. κ, q, wie aus ἕπω, *sequor*; *loquor* aus ἔπω, ὄπα; *coquor* aus πέπω, πόπανον etc.

Πέσσω, auch πέττω, fut. πέψω, πέπεμμαι, πεπέφθαι, s. v. a. πέπτω, wovon es äol. Form ist, u. einerley mit ἕψω; ich koche, backe: ἔπεττεν ἄρτους, sie buck Brod, Aristoph. Ran. 508.; daher ἀρτόποιος. Herodot. 2) verdaue; 3) reife; auch anderer chemischer u. organischer Wirkung, als wenn gesagt wird: ὁ ζέφυρος τὸν ἀέρα θερμαίνων πέττει καὶ διακρίνει, Aristotel. Probl. S. πέψις. 4) metaph. θυμὸν πέσσειν, seinen Zorn in sich fressen, und gleichsam verdauen. γέρα πεσσέμεν bey Homer, wie πλοῦτον πέψαι bey Pindar, ruhig geniefsen und gleichsam verdauen. Hom. sagt auch βέλος πέσσειν, eine Schufswunde besorgen, pflegen, heilen. S. περιπέττω, u. πέψις.

Πετὰ, äolisch st. μετὰ. S. in πέδα.

Πετάζω u. -άσσω, andere Formen von πετάω, wov. auch πεταννύω, πετάννυμι die gewöhnlichere Form des Präsens. Von πετάζω ist das Fut. πετάσω, att. πετῶ, Aor. 1. ἐπέτασα, Perf. πεπέτασμαι; gewöhnl. πέπταμαι vom syncop. πτάω; Aor. 1. pass. ἐπετάσθην; alles im Sinne von ausbreiten, die Flügel ausbreiten zum Flug od. Fall, *labi*; dah. schweben, fliegen, sinken etc. S. in πέτω. Die Form πετάσσω (wie immer die Ausbiegung von άω in άζω u. άσσω geschieht) giebt folgendes Wort.

— ακνον, πέταχνον, τὸ, ein breites (flaches) Trinkgeschirr; dav. πεταχνόω, w. s.

— άλειον, τὸ, s. v. a. πέταλον.

Πεταλίζω, f. ίσω, urspr. u. eigentl. ich treibe Blätter, od lasse Blätter fallen: dah. auch φυλλολογέω, wenn es nicht etwa φυλλοβολέω heifsen soll. 2) (was ἐκφυλλοφορέω) ich übe den πεταλισμὸς, ὁ, aus, wie ἐκφυλλοφορία.

Πεταλὶς, ἡ, mit ὗς, angebl. eine junge Sau; Hesych. u. Athenae. S. πέτηλος.

Πεταλῖτις, ἡ, was φυλλῖτις.

Πέταλον, τὸ, (πετάω, ausbreiten, wie brett zu breit gehört, dah. auch die eigentl gedehnte Aussprache) Blatt; Dolde, der schirmartigen Pflanzen; jeder ausgebreitete Körper als Platte, *lamina*, Goldblatt u. dergl. dav. -λοποιὸς, und -λουργὸς, der Platten od. Blätter von Metall u. dergl. macht, Klempner, auch Goldschläger.

Πέταλος, η, ον, ion. πέτηλος, von πετάω, ausgebreitet, breit, platt; gewöhnl. ἐκπέταλος; 2) aufgeschossen, ausgewachsen, als μόσχοι, dfsgl. ὗες πεταλίδες.

Πεταλόω, ῶ, (πέταλον) in Blätter verwandeln, dazu machen. S. vorh.

— αλώδης, εος, ὁ, ἡ, blätterartig.

— αλωτὸς, ἡ, ὸν, (πεταλόω) in Gestalt eines Blattes.

Πέταμαι, Pass. zu πέτημι, andere Präsens-Formation st. πετάω, πετάομαι, ich fliege. S. in πέτομαι.

Πετάννυμι, von πεταννύω, andere Präsensform st. πετάω, πετάζω, wovon die Tempp. kommen.

Πετάομαι, Pass. od. Med. zu πετάω; also was πέταμαι von πέτημι; πέτομαι von πέτω; πτάμαι, ἵπταμαι von πτάω, πτήω, πτῆμι, ἵπτημι, fliegen; eigentl. die Flügel zum Fall ausbreiten. S. πετάζω u. πέτομαι. Von πετάομαι ist noch das Fut. πετήσομαι, ingl. gehört der Aor. ἐπετάσθην dazu.

Πετάσιμος η, ον, (πέτασις) zum Fliegen geschickt, was fliegen kann.

Πετάσιον, τὸ, Dimin. von πέτασος.

Πετασίτης, ὁ, hutförmig; 2) eine Pflanze mit ähnlich breitem Blatte.

Πέτασμα, τὸ, (πετάζω) die Ausbreitung, das ausgebreitete Tuch, Decke, Vorhang; Aeschyl. Ag.

Πέτασος, ὁ, auch ἡ, (πετάζω) ein Hut mit breiten Krempen, zur Bedeckung für Regen und Sonne; den gewöhnl. die ἔφηβοι mit der χλαμὺς trugen, u. dah. auch Hermes als ihr Schutzpatron; dah. 2) figürl. u. symbolisch st. πάλαιστρα (wie im Franz. *Calotte* st. Geistlicher Stand; vergl. τρίβων) 2 Maccab. 4, 12. Von der Aehnlichkeit 3) solche breite Blätter.

— ασώδης ὁ, ἡ, βοτάνη, eine Pflanze mit schirmförmigen Blättern, oder Blüthen; vrgl. πετασίτης.

— ἄσων, ὁ, d. lat. *petaso*, der Schinken, vom Vorderblatte des Schweins.

Πεταυρίζω, f. ίσω, (πέταυρον) auf dem Seile tanzen; -ρισμὸς, ὁ, das Tanzen auf dem Seile; überh. das Spiel, Gaukeley der Seiltänzer; metaph. u. figürl. τῆς τύχης; Plutar. πεσσεύω u. πομπεία. -ριστὴς, οῦ, ὁ, der Seiltänzer, *petaurista*.

— αυρον, u. πέτευρον, τὸ, Stange, Latte, z. B. worauf die Hühner des Nachts sitzen; Theocr. 13.

Der Scholiast erklärt es zwar σκυΐδιον λεπτὸν καὶ τεταμένον (viell. τετμημένον), ᾧ καὶ εἰς τοὺς ὀρόφους ἀντὶ κεραμίδων πολλοὶ χρῶνται (unsere Schindeln); irrt sich aber. 2) Gerüste der Seiltänzer u. Gaukler. [πέταυρον, äol. für μετέωρον. S. πέταυρος.]

Πέταχνον. S. πέτακνον, u. vrgl. ἔλαχνον in ἐλβακήϊον.

Πεταχνόω, von πετάσσω, άζω, άω, ausbreiten (die Flügel); dah. figürl. sich breit machen, mit ἐξυπτίωται u. τρυφᾷ erklärt von Hesych.

Πετάω, f. άσω. S. in πετάομαι u. πετάζω, u. überh. πέτω.

Πετεεινὸς, πετεηνὸς, πετεινὸς, u. πετηνὸς, sync. πτηνὸς, fliegend, beflügelt. [Von πετηνὰ ist nach Festus das lat. *penna*, erst *petna*, dann *pesna* u. bequemer *penna*; wie denn auch *pinna* in einer figürl. Bed. daraus ward.]

Πέτευρον, τὸ, was πέταυρον; Theocr.

Πετηλίας, ου, ὁ, mit καρκῖνος, bey Aelian. h. a. scheint wie πέτηλος u. πέταλος, πεταλὶς gebraucht, u. auf die ausgebreiteten Scheeren zu gehen. Man hat πηλίας verbessert.

Πέτηλον, τὸ, ion. st. πέταλον.

Πέτηλος, η, ον, eigentl. hingebreitet, hingefleischt, von Vögeln (Hühnern), die sich breit hinsetzen, zum Ruhen od. Brüten; dann überh. knieend, ruhend; auch breit überh. ion. Form st. πέταλος: dah. μόσχοι πέτηλοι, wie Arat. ἐπὶ σκελέεσσι; sonst πέταλοι u. πεταλὶς, ίδος.

Πετηνὸς, ή, όν. S. in πετεεινός.

Πέτομαι, das Pass. zu πέτω: eigentl. ich breite mich aus zum Flug od. Fall, wie Vögel ihre Schwingen, ich schwebe, gleite, falle, stürze; alles zusammen ist ein Fliegen; daher: fliegen, auch fliehen (wie in unserer älteren Sprache fliehen noch st. fliegen steht,) u. metaph. eilen, wie in allen Sprachen. Die sämmtlichen Formen, welche fliegen heißen, sind folgende, nicht gerade dem Alter nach, sondern nach den Stämmen, worunter sie gehören; als Präs. πέτομαι, πετάομαι, πέταμαι, (πτάμαι) ἵπταμαι, πτῆμι; Fut. πεπτήσομαι u. πτήσομαι, sämmtliche Aoriste ἐπτόμην, πτέσθαι, πτόμενος; ἐπτάμην, πτάσθαι, πτάμενος; ἔπτην, πτῆναι, πτὰς, u. ἐπετάσθην bey Späteren. S. über den Zusammenhang in πέτω.

Πέτρα, ἡ, Fels, Klippe, Stein, *petra*.

— τραῖος, αία, αῖον, vom Felsen; felsig, steinig; an den Felsen od. bey den Felsen wachsend, lebend, ἰχθὺς, *saxatilis piscis*, wie *aquatilis*, u. ähnliche Formen.

Πετρήκης, εος, ὁ, (πέτρα) felsenhart; Orph. Lap. wird bezw.

Πετρηγενὴς, ο, ἡ, von od. auf Felsen erzeugt, geboren, lebend: μυΐσκοι; Marcell. Sid. wie πετροφυής.

— τρηδὸν Adv. felsenartig, steinartig; nach Art des Steins.

— τρήεις, ήεσσα, ῆεν, steinig, felsig.

— τρηρεφὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἐρέφω) mit Steinen od. Felsen bedeckt.

Πετρήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. πετρήεις, eigentl. felsicht, steinicht, voller Steine, od. aus Stein bestehend. [Formirt wie βαλανηρὸς, καρυηρὸς etc. dgl. τειχήρης, πυργήρης etc.]

— τρίδιον, τὸ, Dimin. von πέτρα.

— τρίδιος, s. v. a. πέτρινος, μονόκλινον πετρίδιον, das einsame Felslager, d. i. der steinerne Sarg.

— τρινος, ίνη, ινον, von Stein od. Felsen gemacht, steinern, felsern, im Felsen, κοίτη, Felslager; Soph. Phil. 160. [Man bemerke, wie ein Mifsgriff in der Analogie diese Adjectiva nach silbern, kupfern gebildet hat, wo das *r* radical ist, st. nach golden, seiden u. s. w.]

Πέτριος, an sich mögl. Adj. von πέτρος. Das Neutr. πέτριον, τὸ, als Pflanze, bey Nicand. Athen. wo Andere emendiren! Nach der schönen Regel, es muſs erst emendirt werden, dann holt man heraus, was man hineingelegt hat.

Πετρίτης, ὁ, οἶνος, ein ausländischer Wein, vom Local benannt, also auch eine Art Steinwein; Plin.

Πετροβατέω, ῶ, (πέτρα, βάω) ich steige, klettere auf Felsen. -βάτης, ὁ, ἡ, das Adject.

— οβόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω) Steine werfend, schleudernd; -οβολέω d. Verb. u. -οβολία, ἡ, das Subst.

— οδύμων, ονος, ὁ, ἡ, (πέτρα, δύω) die Felsen, Felsenhorst bewohnend, als Vögel, Raubvögel.

— όκοιτος, ὁ, ἡ, (κοίτη) im Felsen (Höhlen od. Ritzen) liegend, schlafend, εὐνὰ, Lager darin.

— οκοπέω, am Steine zerschlagen, davon κατεπετροκοπέω.

Πετροκυλιστὴς, ὁ, ἡ, der Steine wälzt.

— οποιΐα, ἡ, ein Bau von Steinen.

— ορρῖφὴς, έος, ὁ, ἡ, (ῥίπτω) vom Felsen gestürzt.

— ὀρρυτος, ὁ, ἡ, vom - aus dem Felsen fliefsend.

Πέτρος, ὁ, was πέτρα, Stein, Fels; Pind.

— οσέλινον, τὸ, Stein-Eppich; dah. unsere Petersilge (sic!); dav. -οσελινίτης, ου, ὁ, Petersilgen-Wein.

— οτόμος, ὁ, ἡ, was λατόμος,

Steine hauend-schneidend; Steinhauer, -brecher; πετρότομος, in Stein gehauen.

Πετροφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φυὴ, φύω) auf Steinen-Felsen wachsend; von Natur des Felsens oder Steins; πολύπους, der an Felsen sich aufhält.

Πετρόω, ῶ, (πέτρα) ich versteinere, mache zu Stein; ich steinige.

—τρώδης, εος, ὁ, ἡ, nach Art eines Felsens, Steins.

Πετρώεις, ion. Form. st. πετρήεις, im Sinne von πετραῖος, πετροφυὴς, mit ἰοῦλος; Marcell. Sidet.

—τρωμα, τὸ, (πετρόω) Versteinerung; Steinigung.

—τρὼν, ὁ, (πέτρα) ein felsiger Ort.

Πετρώροφος, ὁ, ἡ, was πετρηρεφὴς.

Πεττεία, ἡ, das Spiel mit πεσσοῖς; vergl. πύκνωμα. 2) auch das mehrmalige Anschlagen desselben Tons einer Saite. Dav.

Πεττειάω, was πεττεύω; Hesych.

Πέττευμα, τὸ, das Gespielte, ein Spiel (wie im Deutschen), der Gegenstand, womit man spielt, u. die Sache, die man spielt, Partie.

Πεττεύω, u. πεττευτὴς. S. πεσσεύω und πεσσευτὴς.

Πεττύκια, τὰ, was πιττάκια. S. πισύγγιον.

Πέττω, s. v. a. πέσσω.

Πέτω, auch πέσω, fut. πεσῶ, πεσοῦμαι, ion. πεσέομαι, Aor. 2. ἔπετον, dor. gewöhnl. ἔπεσον, danach ein Aor. 1. ἔπεσα (wie εἶπα nach εἶπον, ἤνεγκα nach ἤνεγκον etc.) die Stammform zu dem gewöhnl. πίπτω, äol. πίσσω, (wie ὄσσω, ὄπτω, λίσσω, λίπτω etc.); dsgl. zu πετάω, πεταννύω, υμι, zu πτῆμι, ἵπτημι; zu πτήσσω, πτώσσω; zu πίτνω, άω, ημι. Es ist πέτω die e-Form zu dem Tonausdrückenden πάτω, welches (patschen) schlagen bedeutet; sowohl transitive als intransitive, wie das deutsche schlagen u. schmeifsen, z. B. er schlug hin, er schmifs hin, d. h. er fiel hin; od. wie im Lat. *caedere* u. *cadere* zusammen gehören. Von πάτω ist πατάω, ἄζω, ἄσσω, αγέω, schlagen, treffen u. s. w. Von πέτω ist das lat. *peto*, z. B. *petere aliquem lapidibus*, völlig wie πατάσσω u. πλήσσω, auch vom Wurf gebraucht werden, hernach metaph. für treffen, bezielen, losgehen überh. In diesem doppelten Schmeifsen liegt zugleich der Begriff einer Dimension in die Breite und Länge (wie in πλήσσω, πλαταγέω u. s. w.) die der fallende od. treffende Körper einnimmt; dah. heifst die erweiterte Form πετάω, πετάζω, πετάνω, πεταννύω, πετάννυμι, u. syncop. πίτνω, πιτνάω, πίτνημι (gebildet durch Syncope, wie von κέρω, κεράω, κεράνω, κεραννύω, κεράννυμι, κίρνω; σκέδω, σκεδάω, σκεδάνω, σκεδαννύω, σκεδάννυμι, σκίδνω u. dergl.) sowohl ausbreiten, hinlegen, hinsenken; als hinfallen, hinsinken, *labi*. Daher konnten diese und andere Formen gebraucht werden, zur Bedeut. fliegen, welches ein beständig suspendirter Fall der ausgebreiteten Schwingen ist; u. so heifst πέτομαι, ποτάομαι, πωτάομαι, πετάομαι, desgl. πέταμαι, wie von πέτημι, desgl. ἵπταμαι von πτῆμι, ἵπτημι, fliegen, wie die lat. Poeten es mit *pennis labi* umschreiben. Das Perf. πέπτηκα, πέπτηα, πεπτηκὼς, πεπτηὼς u. πεπτεὼς, contr. πεπτὼς, desgl. πέπτωκα, von der syncop. Form πτέω, πτόω, hat die intransit. Bedeut. des platt u. breit Daliegens; daher von Vögeln und anderen Thieren, die sich hinfletschen, ducken; welches denn wieder als Gest der Schüchternheit u. Demuth für diesen Zustand selbst gebraucht wird, (wie ὀῤῥωδέω und anderes) in πτήσσω u. πτώσσω, desgl. in πτοέω.

Πεύθη, ἡ, s. v. a. πεῦσις, [wie ἄσκη u. ἄσκησις, μάθη u. μάθησις, πάθη u. πάθησις, πόθη u. πόθησις, πότη u. πότησις, πρόσθη u. πρόσθησις etc. formirt, die jedoch von den Grammatikern zum Theil gar absonderlich hergeleitet u. accentuirt werden.]

Πευθὴν, ῆνος, ὁ, (πεύθω) Frager, Forscher, Horcher, Spion.

Πευθὼ, όος, οῦς, (πεύθω) Kunde, eingezogene Nachricht, Aeschyl.

Πεύθω, od. **πεύθομαι**, fut. πεύσομαι, s. v. a. πυνθάνομαι, ich spüre, forsche, frage, erfahre, höre. Die Grundbed. S. in ΠΑΩ. Die mit dem Umlaut gebildete Form von πύθω wie ἐλύθω, ἐλεύθω, ἐρύγω, ἐρεύγω. Von πύθω ist πυθάω, πυθάνω, πυνθάνω.

Πευκαλέος, έα, έον, erklärt Hesych. mit ξηρὸς: in einer abgeleiteten Bedeut. Ursprüngl. von πεύκη fichten; harzig, pechig; beides ist bitter; und das Bittere hitzt u. brennt, od. das Harzige ist brennbar. S. folg.

Πευκάλιμος, ίμη, ιμον, 1) s. v. a. πευκέδανος; 2) metaph. wie δριμὺς, scharfsinnig, klug, verständig. Φρένες πευκαλίμαι, Homer. für πικραὶ u. δριμεῖαι w. m. s. [wie λευγαλέος zu λυγρὸς gehört, so πευκαλέος zu πυκρὸς, wofür aber die äol. Schreibart πικρὸς allein übrig ist. S. πεύκη. πυκνὸς leitet man immer von πὺξ, *pugnus*, die Faust, ab: oder von πτύσσω; richtig allein von πὺξ,

pix, πεύκη, st. πευκινός, dick, wie Pech, Thran, Harz u. dergl. S. πικρός.]

Πευκεδανός, ή, όν, (von πεύκη, Fichte, Pech; Pech aber schmeckt bitter; s. zuletzt; daher) bitter, πευκέδανη θάλασσα, Oppian. τὸ πευκέδανον und ἡ πευκέδανος, eine bittere Pflanze, Roſskümmel. 2) metaph. πόλεμος, bitter, wie Homer auch den Pfeil βέλος ἐχέπευκες u. περίπευκες nennt, welches man denn **tödtlich** erklärt. Freilich zuletzt kommt so etwas dabey heraus! zumal wenn er mit Gift bestrichen ist. [Wenn Honig für süſs steht, wird ja wol Pech für bitter stehen können. Wie will man eine specifische Empfindung anders u. besser bezeichnen als durch einen Gegenstand, der sie erregt? S. die Bemerk. in πικρός. Gleichwohl giebt es so uranfängliche Leute, die, *frugibus inventis*, dennoch *glandibus vesci malunt*.]

Πεύκη, ἡ, lat. Pechfichte. 2) alles was daraus gemacht ist, Fackel, Schreibetafel, Schiff u. s. w. [Πεύκη ist verwandte Form von *pix*, *picis*, πικός, ξ in σσ aufgelöst, πίσσα, πίττα, wov. πίτυς; (wie *vox*, *vocis*, ὄσσα, θρᾶξ, θρᾶσσα) st. πύξ, wie λεύκη, λύκη, *lux*.]

— **κήεις**, ήεσσα, ῆεν, mit Pechfichten bewachsen; ἥφαιστος, Feuer von Fichtenholz, poet. 2) wie πευκαλέος, πευκάλιμος, πευκεδανός, πικρός, bitter; als ὀλολυγμός, bittere Klagen; Aeschyl.

— **κής**, έος, ὁ, ἡ, meist in Composs. s. v. a. πευκεδανός, u. πευκήεις vorh.

— **κινος**, ίνη, ινον, von der πεύκη kommend, fichten, als κορμοί, Fichtenscheite; δάκρυ, Fichtenharz; Eur. gemacht, λαμπάς; Soph.

Πεῦσις, ἡ, (πεύθω) Erkundigung, Nachfrage, Frage; 2) Kunde, Nachricht; Phalar. Ep. S. πύστις.

Πευστέον, Gerund. zu πυνθάνομαι, von πεύθω, es ist zu fragen.

— **στήριος**, zum Fragen, Forschen gehörig, forschend, fragend; von πευστήρ, -στής, s. v. a. πευθήν. Dav.

— **στηρία**, ἡ, das Forschen in der *Aruspicina*; Eur. Elect.

— **στικός**, ή, όν, erkundigend, fragend, forschend.

Πευστός, ή, όν, (πεύθω) erfragt, erforscht, erkundet, gehört; 2) gehorsam bey Hesych. [Scheint durch πυστός mit πιστός verwechselt worden zu seyn, wie im Klang nahliegende Worte sich in einander umdeuten.]

Πεφασμένος, -ένως, Adv. (φάω, φαίνω) ausdrücklich, erklärtermaſsen, daſs man es declarirt „ausgesprochen" hat; dah. offenbar, deutlich.

Πεφεισμένως, Adv. (φείδομαι) sparend, schonend, sparsam.

Πεφευγμένος. S. in φεύγω.

Πέφηνα, Perf. zu φαίνω.

Πεφήσομαι, Ili. 4, Ody. 10, für φανήσομαι. 2) Ili. ρ. für φονευθήσεται; jenes von φάω, φαίνω und dieses von φάω, φάζω.

Πεφιδήσομαι, Ili. ο, st. φείσομαι, von φίδομαι gemacht.

Πεφναῖος, αία, αῖον, *necandus*, *a*, *um*; Lycophr.

Πέφνω, ich tödte; alt u. poet. wird gewöhnlich falsch abgeleitet; besser von φένω, πέφονα, πέφνω, wie von τέμω, τέτομα, τέτμω u. anderes. Das Partic. παφών verhält sich dazu wie ταμών zu τέτμω. S. φάω.

Πεφοβημένως, Adv. (φοβεῖσθαι) erschrocken, furchtsam.

Πεφραγμένως, Adv. (φράσσω) zusammengedrängt, dicht.

Πέφραδα, πεφράδοι, Perf. act. von φράζω, wie πεφράδαται. u. πεφράδατο, Perf. u. Plusqpf. pass. st. πεφρασμένοι, εναι, ενα εἰσὶν od. ἦσαν. Ingl. πεφράδω, wov. ἐπέφραδον, als neues Thema, wie πεφύκω, πεπλήγω, κεκλήγω etc. Sogenannte dor. Formation.

Πεφροντισμένως, Adv. (φροντίζω) ausstudirt, raffinirt; sorgfältig.

Πέφυα, altes Perfect. ohne Adspirat st. πέφυκα, von φύω. Vergl. μέμαα, γέγαα etc.; Hom.

Πεφυγμένος. S. φεύγω.

Πεφύγω, und πεφύγγω, als neues Präs. vom Perf. πέφυγα zu φύγω, φεύγω gebildet; wie γεγώνω, ἀνώγω, κεκλήγω etc.

Πέφυζε, πεφυζώς, Hom. Ili. 21, 6. merkwürdige Form, von der älteren Bildung der Perfecta ohne κ u. Adspirat. dergl. noch πέποσχα, und die lat. *poposci* etc. sind.

Πεφυκότως, Adv. (πέφυκα) auf eine natürliche Art.

Πεφύκω, als neues Verb. von u. st. πέφυκα, Perf von φύω. Dav. ἐξ ὤμων ἐπέφυκον, Hesiod. Scut. s. v. a. ἐπεφύκεισαν. S. πέφραδα.

Πεφυλαγμένως, Adv. (φυλάσσω) vorsichtig.

Πεφυρμένως, Adv. (φύρω) gemischt, untereinander.

Πέψις, ἡ, (πέπτω) das Kochen; die Kochung; 2) die Verdauung. 3) die Zeitigung, das Reifen, die Reife von Früchten, Geschwüren etc. 4) in einem höhern chemischen Sinne von den Wirkungen der Luft u. des Lichts, bey Aristotel. z. B. de color.

Πεώδης, ὁ, (πέος) gut versehen mit einem männlichen Gliede.

Πῆ, gewöhnl. metaph. *qua ratione*, wie, auf welche Weise? bey Hom. noch vom Raume, st. ποῖ, wohin, πῆ ἔβη, Ili. 7, 377. 2) ohne Accent, πη, auf irgend eine Weise; etwa: wie πῶς und πως; auch wie jenes Orthotonumenon, vom Raume, st. ποι, irgend wohin. Sollte eigentl. πῆ heissen, als casus obliquus, von πός, wie ποῦ, ποῖ, πόθεν; dah. es vor Aufnahme des Buchstabens η auch πεῖ geschrieben ward; wie κεῖ (wov. ἐκεῖ) st. κῆ, ion. was πῆ, dort. Die Grammatiker haben, der Bepaalung wegen, sich jene Schreibart ausgedacht. S. πόθεν.

Πηγάζω, f. άσω, quellen, zum Quell werden: act. quellen lassen, als Quelle fliessen lassen. S. πιδάω nach.

— αῖος, αία, αῖον, (πηγὴ) von od. aus der Quelle, Quell.

— ἀνίζω, f. ίσω, (πήγανον) ich ähnle der Raute.

— άνιον, τὸ, Dim. von πήγανον, als Pflanzenname.

— ανίτης, ὁ, οἶνος, mit Raute bereitet.

Πήγἄνον, τὸ, die Raute, wegen der fetten und fleischigen Blätter; von πήγω, πήγνυμι, πηγός.

Πηγἄνώδης, ὁ, ἡ, rautenförmig, -artig.

Πηγὰς, ἄδος, ἡ, γῆ, (πήγω, πηγνύω) festgewordenes Land, Erdkruste, wie nach Regen auf plötzliche Hitze entsteht. 2) Bey Hesiod. ἔργ. was πάχνη od. παγετὸς; 3) ein Felsen; wie πάγος.

Πήγἄσος, ὁ, das Flügelross des Perseus, von dessen Hufschlag die Quelle, πηγὴ, im Helicon sich öffnete, davon ἵππου κρήνη, Rossquell, genannt; in zwey Worten wie Ἀρείου πάγος u. anderes; dav. πηγάσιον, Dimin.

Πηγεσίμαλλος, ὁ, ἡ, (μαλλὸς, πήγω, πηγνύω) ἀρνειὸς, bey Homer ein Bock von dicker, dichter Wolle; Andere erklären es anders. S. πηγὸς.

Πηγετὸς, ὁ, was παγετὸς. Dion. Perieg.

Πηγὴ, ἡ, Quelle; metaph. Ursprung, Ursache; 2) die Augenwinkel, woraus die Thränen quellen.

Πηγίδιον, τὸ, und πηγίον, τὸ, Dimin. πηγὴ, kleine Quelle.

Πηγῐμαῖος, αία, αῖον, von - aus dem Quell; ὕδωρ, Quellwasser.

Πῆγμα, τὸ, (πηγνύω) etwas Zusammengeschlagnes - gesetztes - gefügtes, Gerüst, Gestelle u. dergl. 2) was gerinnen macht, wie Lab die Milch. 3) der geronnene, gefrorne Körper, Polyb. 3, 55. S. πήγνυμι no. 3.

Πήγνυμι, u. πηγνύω, gewöhnliche Präsensform zu πήσσω, πήττω, ion. st. πάσσω, πάττω, welche wieder mit πάω, πάζω, πάσσω, schlagen, einerley sind. Wie die Verba auf σσω, u. ττω, ihr Fut. mit dem Charakter γ bilden, so πήσσω, πάσσω, Fut. πήξω, πάξω, Perf. πέπηγα, πεπηγὼς, Aor. ἐπήχθην, u. ἐπάγην mit kurzem α, in den Composit.; vergl. πλήσσω. Wie πάω, πάζω, πάσσω, bedeutet πήσσω schlagen (vom Tonausdruck ausgehend, u. alles Consequens involvirend); dah. 1) einschlagen, wie einen Nagel, Pflock, Stange und dergl. u. folgl. befestigen, anstecken, einstecken; auch von Pflanzen, die mittels eines πάσσαλος, Pflocks, wodurch ein Loch vorgebohrt wird, in die Erde gesteckt, u. damit fest geklopft werden; anheften; eigentl. u. figürl.: ἐπὶ κοντοῦ πήξαντες, steckten es an eine Stange; δόρυ κραδίῃ ἐπεπήγει, steckte im Herzen; ὄμματα κατὰ χθονὸς πήξας, heftete den Blick an die Erde. 2) schlagen, befestigen, wie ein Gebäude od. Zimmerwerk, durch Nägel, Keile, Pflöcke, Zapfen; dah. für bauen überh., als νῆας ἔπηξε; καλιὰν ὄρνις πήγνυται; auch von anderen Dingen, die aufgestellt u. befestigt werden, aufgeschlagen, wie Zelte, Netze u. drgl. dah. πηγνύειν τὰς πάγας; auch vom Körpergebäude (*fabrica corporis humani*), der durch Knochen, Sehnen, Bänder συνέχεται καὶ πέπηγε. 3) von allen Körpern, die durch Gerinnen, Frost und andere Ursachen derb, compact, steif, starr, unbeweglich werden: als γάλα πεπηγὸς, geronnene Milch; πάγος, Eis, Reif, und dergl. γοῦνα πήγνυται, Kniee die steif werden, u. s. w. 4) metaph. überh. befestigen, fixiren, wie unser stiften: τὰ πράγματα παρόντα, das gegenwärtige Glück; ὅρκον πηγνῦναι, ὅρκος παγεὶς, ὅρκου πῆγμα παγὲν bey Dichtern, sind Bilder, worauf sie durch die Etymologie von ὅρκος von selbst kommen mussten. Die Lat. haben von der dor. Form πάγω, (πάγγω) *pango*, *pactus* in allen Bedeut. beybehalten.

Πηγόβρῠτος, ὁ, ἡ, aus der Quelle sprudelnd, s. v. a. folg.

Πηγόῤῥῠτος, ὁ, ἡ, (ῥύω) aus der Quelle fliessend.

Πηγὸς, ἡ, ὸν, feist, derb, gedrungen, compact. ἵππους πηγοὺς st. εὐτραφεῖς, gut genährte, starke Pferde; κῦμα πηγὸν, sonst τρόφι und τροφόεν, grosse Welle, (von τρέφω,

s. v. a. πήγω, πηγνύω); Hom. Einige erklärten πηγούς im Homer durch schwarz, Andere durch weifs. Dah. bey Lycophr. (der wie die Alex. Dichter, die als Gelehrte nur auf Glossen u. Archaismen ausgehen, in den Bedeutungen derselben von den Erklärungen der Grammatiker abhangen) πλόκαμον πηγὸν, weifses Haar; u. eben so πηγεσίμαλλος ἀρνειος, ein Bock mit weifser, nach Anderen mit schwarzer Wolle. Jene dachten an παγετὸς, πηγυλὶς, πάχνη, der weifse Reif.

Πηγυλὶς, ίδος, ἡ, νὺξ, ἀϋτμὴ, was παγετώδης, kalt, mit Reif verbunden: Hom. 2) Subst. was πηγὰς, πάχνη, παγετὸς, Reif, Frost, Graupeln; πηγυλίδες, Schneeflocken; Orph.

Πήγω, st. dessen im Präs. πηγνύω, macht πήξω, ἔπηξα, Perf. πέπηγα, intrans. Pass πέπηγμαι, Aor. ἐπήχθην, Aor. 2. ἐπάγην u. s. w. πάγῶ, ἔπαγον. S. in πήγνυμι.

Πηδάλιον, τὸ, das Steuerruder, u. zwar, wegen des untern Theils, der breit wie ein Fufs ist, πῆδος. 2) die hintern, langen Springfüfse der Heuschrecke u. anderer, von der Aehnlichkeit.

— ἀλιουχέω, ῶ, ich führe das Steuerruder u. regiere das Schiff, also s. v. a κυβερνάω; von -αλιοῦχος, ὁ, (πηδάλιον ἔχων) Steuermann.

— ἀλιώδης, εος, ὁ, ἡ, -αλιωτὸς, ἡ, ὸν, nach Art eines Steuerruders, gemacht u. dgl.

Πηδάω, ion. -έω, f. ήσω, springen, hüpfen; Herodt. 1, 24. Soph. Aj. 30. S. auch πιδύω u. πῆδος.

— δηθμὸς, ὁ, was πήδησις.

— δημα, ατος, τὸ, (πηδάω) der Sprung; auch was

— δησις, εως, ἡ, das Springen, Hüpfen; das Schlagen des Pulses; dah. Aeschyl. auch λακτίζειν brauchen konnte. S. die Bemerk. in πήγνυμι.

— δητής, οῦ, ὁ, der Springer, Tänzer.

— δητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Springen gehörig, geneigt; springend.

Πήδινος, η, ον. S. folg.

Πῆδος, ὁ, od. πηδὸν, eigentl. der Fufs od. das breite flache Ende des Ruders, sonst πλάτη; überh. das Ruder 2) das Steuerruder, sonst πηδάλιον, jedoch nicht daraus verkürzt, wie man fälschlich meint. πῆδος u. das Derivat. πηδάλιον sind mit *pes*, *pedis*, πεδίον, ποδὸς, πούς, πέζα, verwandt, und das lange η steht hier wie in γῆρας u. γέρας, ἦθος u. ἔθος, λέγω u. λήγω, τριπηδίζω st. τριποδίζω etc. Und so würde wohl πηδήσας, Soph. Oed. tyr. 1300. für πεδήσας zu nehmen seyn. — Andere leiten πῆδος von einer Holzart ab, da die Gallier die Tanne (*picea*) *pados* od. *pades* genannt hätten: u. lasen in Ili. 5, 838. πήδινος, für φήγινος, wie man πάδινα in diesem Sinne bey den Mathem. vett. findet. Alles sehr weit hergeholt! Das Wort ist eher gewesen, als man von Galliern noch etwas wufste.

Πηδύω, u. πηδυλὶς. S. πιδύω.

Πήθω, ion. st. πάθω, was πάσχω.

Πηκτὴ, dor. πακτὰ, ἡ, der Käse, (eigentl. der Matz od. Quarg) von πηκτὸς, geronnen. 2) ein Stellbauer, zum Vogelfangen, wie πάγη, von πήγνυμι.

— κτικὸς, ἡ, ὸν, zum Verdicken -Gerinnen-Gefrierenmachen gehörig oder geschickt.

— κτὶς, ίδος, ἡ, ein altes musikalisches Instrument, den Lydiern, auch den Assyriern beygelegt, späterhin mit der μαγὰς u. λύρα verwechselt [wohl nicht viel anders als ein Hackebrett]. 2) eine Hirtenflöte, aus mehrern Röhren, wie die Panpfeife od. die uns bekanntere des Papageno. 3) st. πῆγμα, nr. 2. od. Lab. 4) ein Messer; Suid.

— κτὸς, ἡ, ὸν, (πηγνύω) zusammengeschlagen-gezimmert-gesetzt-gefügt aus mehreren Stücken: πηκτὰ u. πακτὰ δωμάτων, die Thür. 2) geronnen, γάλα πηκτὸν, gerinnbar, gefroren; verdickt, verdickbar; ἅλς πηκτὸς, das man aus der Sole hat anschiefsen lassen; überh. dicht, dick, consistent, fest zusammenhaltend; 3) gesteckt u. befestiget: ἐν χθονὶ πηκτὸν ἔγχος, Sophocl. κρόμμυα πηκτὰ, Steckzwiebeln. S. auch αὐτόγυος.

Πηλάγονες, s. v. a. πηλόγονοι, durch Metaplasmus, wie πρωτόθρονες st. πρωτόθρονοι, vergl. εὐάρμάτες. Doch findet man auch πηλαγόνες u. πηλαγὼν, als Name eines od. der Giganten; vergl. πηλέγονος, wofür man πηλόγονος, πηλάγονος emendiren will, ohne an ἀργειφόντης, ἀνδρειφόντης u. dgl. zu denken, od. sich ein ἐπέχω zuzurufen.

Πηλακίζω, u. -ακισμὸς, ὁ, gewöhnl. προπηλακίζω, u. προπηλακισμός. S. πήλαξ.

Πηλαμὶς, ιδος, ἡ, s. v. a. πηλαμύς.

Πηλαμυδία, ἡ, der Fang der πηλαμύς.

— αμύδιον, τὸ, Dimin. von πηλαμύς. 2) st. -δεῖον, τὸ, ein Ort, wo man den Fisch πηλαμὺς fängt, oder zubereitet und einsalzt; -αμυδία, ἡ, der Fang desselben; Strabo.

Πηλάμυς, ύδος, ἡ, (πηλός) eine Art Thunfisch, der unter verschiedenen Namen als κορδύλη, πηλαμύς, κύβιον u. ὄρκυνος genannt wird.

Πήλαξ, bey Hesych. wofür Etym. M. das versetzte πάληξ hat, wird unter anderen auch ὕβρις erklärt, u. dav. πηλακίζω, προπηλακίζω abgeleitet, s. v. a. ὑβρίζειν, u. zwar in specie von πηλός, Koth, s. v. a. mit Koth besprützen, bestreichen. Wenn man es von πηλὸς im Sinne von *faex*, Weinhefe, ableitete, so möchte es gehen, da man zur Zeit der Weinlese, sich u. anderen die Gesichter mit Häfen bestrich, aus Jocus; u. so ließe sich die andere Erklärung ῥαγάς, sobald man es als Accus. von ῥάξ, ῥαγός, ἡ, Weinbeere, nimmt, allenfalls denken, wiewohl τρύξ, γός, ἡ, das eigentlichere Wort gewesen wäre. Allein die Erklärung des Etym. M. ἀπὸ τῆς τῶν παλήκων ὕβρεως läßt noch etwas anderes vermuthen.

Πῆλε, st. ἔπηλε, Aor. 1. von πάλλω, Hom.

Πηλέγονες. S. in πηλαγόνες.

Πηλεύς, ὁ, Nom. pr. 2) ἐν Πηλέος θαλάμοις, Anal. 3, p. 319. scherzhaft verstanden von einem Töpfergefäß (irdene Lampe) von πηλός.

Πήληξ, ηκος, ἡ, der Helm; wird fälschlich von πάλλειν abgeleitet, dem zufolge es zuerst den Helmbusch, λόφος, bedeutet hätte. Es wird aber auch πῆλυξ geschrieben, desgl. πῆλιξ, πέλλιξ, πέλιξ, so daß η die Dehnung der Sylbe durch den Vocal, st. der Positionslänge durch Verdoppelung des Conson. ist, welches Princip überall in der Prosodie waltet. Ingl. wechselt ῡς mit ῐς; u. αξ, ηξ, εξ, ιξ, υξ, οξ, sind Varietäten der Dialecte, wovon künftig d. Promptuar. u. zu πελὸς, πηλὸς, Schlick, Lehm, Thon, woraus der Πηλεὺς Gefäße macht. Sonach ist das Wort mit πέλιξ, πέλις; πέλυξ, πέλυς, *pelvis*, Becken, einerley. So wurde aus Beckenhaube, Beckelhaube, in gemeiner Sprechart Pickelhaube, das jetzt vornehmer u. etablirter ist als das ursprüngliche, das kaum jemand mehr kennt. [Geschichte der Worte ist das Einzige, was uns vor der Philisterey (sic!) einzig richtiger Formen u. Schreibungen bewahren kann: denn so gilt doch wenigstens jede Zeit für sich, und eine hat so viel Recht als die andere zu reden, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Aber in dieser Zeit der Constitutionen constituirt wenigstens *retro*, wer es nicht vorwärts kann.]

Πηλίκος, η, ον, wie groß? von welcher Statur od. Alter? S. ἡλίκος; davon -ικότης, ητος, ἡ, die Quantität, Größe, Wuchs, Aelte (sic!).

Πήλινος, ίνη, ινον, von Lehm od. Thon gemacht, lehmern, thönern.

Πηλοβάτης, ου, ὁ, (βαίνω) Kothtreter; Batrach.

—**γονος**, ὁ, ἡ, aus Lehm-Thon-Koth-Schlamm gezeugt-geboren, entstanden, was γηγενής, von den Giganten. S. πηλαγόνες.

—**οδόμος**, ὁ, ἡ, (δέμω) von od. mit Lehm bauend; -δομέω, εύω, damit bauen, wie die Schwalben. -όδομος, ὁ, ἡ, von Lehm erbaut.

—**οπατίδες**, αἱ, Lehmtreter, Drecktreter, eine Art Schuhe od. Stiefel. S. in ἀρβύλη.

—**οπλάθος**, ὁ, der in Lehm oder Thon arbeitet, bildet, irdene Waaren verfertiget.

—**όπλαστος**, ὁ, ἡ, von Thon gebildet.

—**οποιέω**, ῶ, ich mache Lehm od. Koth; od. daraus; v. πηλοποιὸς, was πηλουργός.

Πηλὸς, ὁ, u. ἡ, Schlamm, Koth, Morast, Schlick; (Letten, Mergel) Lehm, Thon des Töpfers u. Maurers. 2) angebl. Wein, ein ion. Wort bey Aeschyl., Soph., Theocr., Tryphiod. u. anderen; auch κάπηλος u. ἄμπελος davon abgeleitet: calembourdirend, wie man's von den Griechen gewohnt ist. [Das einzig Gute haben sie dabey, daß sie sich um die Quantität nichts kümmern, welche Sorge bey den Modernen ein wahres Scheuleder wird, das ihren Blick rechts u. links bornirt. Ihre erste Instanz ist dah. auch immer *de quantitate*.] Πηλὸς existirte auch mit kurzem ε; (vergl. auch πήληξ); dah. nicht nur πελὸς, πέλεθος, σπέλεθος; auch als Adj. πελὸς, πελλὸς, in vielen abgeleiteten u. Nebenformen vorhanden, als Ausdruck für einen färbenden Stoff u. Farbe, dergl. der Schlick von Sümpfen (man denke nur an den Indigo); womit man ἔλος, der Morast, ἔλας, εἴλας, μέλας, ὀλὸς, θολὸς vergleiche, welche alle die Bed. von schwarz u. trübe haben. πηλὸς für Wein, scheint demnach keineswegs geradezu den Wein, sondern die Häfe, anzudeuten, u. nur wie *faex* od. Most von Dichtern st. Wein überh. gebraucht worden zu seyn; wie man denn auch eingesteht, daß es eigentlich trüben und schlechten verfälschten Wein bezeichne.

Πηλότροφος, ὁ, ἡ, im Schlamme od. weichen Boden gezogen.
—ουργὸς, ὁ, Arbeiter in Thon und Lehm.
—οφόρος, ὁ, ἡ, der Lehm od. Koth trägt, bringt; -φορέω, d. Verb.
—όχυτος, ὁ, ἡ, aus Lehm gegossen -geformt.
Πηλύνω, gewöhnl. πηλόω, ῶ, ich mache zu Schlamm, Thon, Lehm; bestreiche damit. 2) im Pass. ich werde dazu; 3) im Med. ich wälze mich im Koth; liege darin.
—λώδης, εος, ὁ, ἡ, lehmig, kothig.
—λωσις, ἡ, das Wälzen im Kothe.
Πῆμα, τὸ, Leid, Schaden, Nachtheil, Verlust; objectives u. subjectives Leid. [Von πάθω, πήθω, f. πήσω, wofür πάσχω gewöhnlicher ist.] Dav.
—μαίνω, beleidigen, wie man es sonst brauchte, d. h. Leid zufügen; belästigen, schaden, verletzen; neutr. ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, Il. 3, 299. wider ihren Eid und Vertrag fehlen, handeln; schädigen, ἄτρακτον, d. i. den Pfeil vergiften u. tödtlich machen.
—μαντὸς, ἡ, ὸν, beschädigt, verletzt.
—μονὴ, ἡ, s. v. a. πῆμα; Soph. Tr. von πήμων, in ἀπήμων u. sonst gebräuchlich.
Πῆμος, Adv. wann? ἦμος, dann, als.
Πημοσύνη, ἡ, was πημονή; von
Πήμων, ὁ, ἡ, (πάθω, πήθω) schädlich, böse.
Πηνελόπη u. Πηνελόπεια, ἡ, Nom. pr.; von
—νέλοψ, οπος, ὁ, (πήνη) eine Entenart, mit Purpurstreifen, φοινικόλεγνος.
—νεὺς, ὁ, Nom. pr. Vom Genit. Πηνέος ist Πηνειὸς als Nom. pr. accentuirt, der Fluſs Πηνειὸς, Peneus.
Πήνη, ἡ, dav. πηνίον, der auf die Spule gezogene Faden des Einschlags, od. Eintrags, wie es an anderen Orten heiſst.
—νήκη, u. πηνηκίζω, andere Schreibung st. πηνίκη u. s. w.
Πηνίζω, πηνίζομαι, ich haspele das Garn zum Einschlage ab, ich spule; dah. ich webe. S. ἀναπηνίζομαι, 2) ich haspele, wickele auf, spule auf.
Πηνῦκα, Adv. entspricht dem ἡνίκα. bezieht sich bey den Attikern auf eine bestimmte Tageszeit, Morgen, Mittag, Abend. πηνίκα μάλιστα; wie viel ist es denn eben an der Zeit? Plato. 2) Bey den Späteren für wann? zu welcher Zeit? w e n n e h r, wie man *vulgo*, nach dem Holländischen, unverwerflich spricht, weil w e n n od. w a n n nicht bestimmt genug ist; auch Partikeln von jambischer Währung zu allen Dingen gut sind. Bey der Mosaikarbeit unserer Uebersetzer kann man der Stifte u. Stiftchen nicht genug haben.
Πηνίκη, ἡ, falsches Haar, eine Haartour, eigentl. die Tresse; von πῆνος, πηνίον. Das Haar daran selbst heiſst ἔντριχον u. προκόμιον. [Man erklärt es mit φενάκη, u. leitet es wie πηνικίζω davon ab; aber lächerlich u. calembourdirend, wie wenn man P e r ü c k e von B e r ü c k e n (betriegen) oder dieses von Perücke ableiten wollte, weil man durch eine Perücke getäuscht wird, zumal in ihrer jetzigen Naturähnlichkeit!! πηνίκη ist von πῆνος, πηνίζω, (πήνιξ, κος) u. bedeutet, wie gesagt, die Tresse oder das Netz, woran die Haare befestigt sind; προκόμιον aber das *Toupet* od. *Vergette*; u. φενάκη ist von einem anderen Stamme, nur figürl. von einer falschen Haartour gebraucht worden, wie die Franz. von *tromper*, einen ähnlichen Putz *trompeuse* nennen: durch geistreichen Gebrauch der Metaphern, da wir im Gegentheil immer eine Definition der Sache geben zu müssen vermeynen (οἰόμεθα δεῖν διορίσαι!!). Irgend ein Comiker (Cratinus) mag zum Scherze gesagt haben „καλῶς διαπηνικίσας τὸν λόγον," schön aufstutzen (wie Stutz auch eine Perücke heiſst); dann wäre die Bedeut. t ä u s c h e n doch nur figürlich, so gut wie die von b e m ä n t e l n. Auf Tropen und Figuren aber müſste doch ein Grammaticus sich besser verstehen. Sie sind ja des Dichters A c t r i c e n.]
Πηνικίζω, f. ίσω, täuschen; betrügen, anführen, s. v. a. φενακίζω. S. vorh.
Πηνίον, τὸ, Dimin. von πῆνος. Bey Hom. Il. 23, angebl. was εἴλημα κρόκης, d. i. der auf die Spule gewundene Faden des Einschlags; so auch Eur. Med. 407. Nach Anderen, die Spule od. Spindel (ἄτρακτος) selbst, auf welche der Einschlag gewunden wird; Schol. Theocr. 2, 30.
—ισμα, τὸ, (πηνίζω) das aufgehaspelte Garn des Einschlages oder das daraus gemachte Gewebe.
Πῆνος, εος, τὸ, was πήνη, πάνος, πάννος, woven *panus*, *pannus*; von welchem wieder das deutsche Fahne, ingleichen Banner, Panner, Panier.
Πήνω, was πηνίζω, eine spätere barytone Formation, (wie πόρω und πορίζω etc.) zu πῆνος od. πήνη; Hesych.
Πῆξις, ἡ, (πήγω, πήγνυμι) das Liefern - Gerinnen - Gefrierenmachen, das Festmachen, Verhärten; u. intrans. Erhärten, εἶτα πῆξιν λαβὼν,

wenn sie an der Luft erhärtet, eine Steinart, bey Strabo 6, 269.; das Zusammenfügen oder - setzen; das Stecken oder Einsetzen.

Πηός, ὁ, s. v. a. παός, Blutsverwandter; Hom. Ili. 3. 163. davon

Πηοσύνη, ἡ, Blutsverwandtschaft.

Πήρα, ἡ, *pera*, Reisesack, Brodsack, Ränzel, Mantelsack, von Leder; -ρίδιον, τὸ, Dimin.

— ρὶν, ῖνος, ὁ, od. πηρὶς, ἡ, (πήρα) der Samenbeutel, Hodensack.

— ρόδετος, ὁ, ἡ, den Ränzel (πήρα) bindend (δέω) od. daran gebunden.

— ρομελής, έος, ὁ, ἡ, (πηρὸς, μέλος) an den Gliedern versehrt - verletzt; die Glieder verletzend.

Πηρὸς, ὰ, ὸν, att. πῆρος, bresthaft, mit Gebresten, Gebrechen behaftet, d. h. an einem Gliede gelähmt- verstümmelt-verkürzt; blind, stumm, taub, lahm; sinnlos. Die ion. Form ist πωρὸς: beide mit πήμων von u. zu πήθω, s. v. a. πάσχω.

— ροφόρος, ὁ, ἡ, (πήραν φέρων) einen Ränzel tragend.

Πηρόω, ῶ, (πηρὸς) verletzen, verstümmeln, lähmen, beschädigen.

Πηρὼ, ἡ, Nom. pr.

— ρωμα, τὸ, eine Verletzung, Verstümmelung - Beschädigung an den Gliedern oder Sinneswerkzeugen.

Πηρώνυμος, ὁ, ἡ, vom Ränzel (πήρα) benahmt oder beygenahmt. Wie κοπρώνυμος u. dergl.; Lycoph.

— ρωσις, ἡ, das Verletzen etc.

Πήσσω, -ττω, fut. πήξω s. v. a. πήγνυμι, dem es die Tempp. giebt.

Πητύα, ἡ, angebl. f. L. st. πυτία, Lab. Es ist freilich eine falsche Ableitung von πήγω, πήσσω; aber so wie man von πύος, πύαρ, πυτία, πυετία, u. πυαρίτης bildete, u. letzteres auch in πυριάτης versetzt, von πῦρ ableitet, und durch πύρεφθος einen wahren od. vermeinten Zusammenhang deutelt; so ist es auch mit πητύα der Fall, bey Galen.: wie man auch an πίαρ hätte denken können. S. die Bemerk. in βράγχια. In mehr als tausend Worten sind solche Voraussetzungen erweislich, wie von uns aller Orten dargethan wird, u. in anderen lassen sie sich vermuthen, ja wir haben noch manchen Calembour sitzen gelassen, damit die Nachleser auch etwas finden, u. meynen mögen, wo sie eben stänkerten, wäre man noch nicht gewesen. Man hat also Ursache, mit dem *sic scribendum!* nicht allzu expedit zu seyn, um nicht sein Judicium zu prostituiren. Allein unter der VV. DD. ist fast keiner, der nicht eine besondere Lust hätte, durch ein solches Verdammungsurtheil *se ipsum traducere*. S. auch in πιδάω u. πυτία.

Πηχίσκος, ὁ, ein Stück Holz von der Länge eines πῆχυς.

Πηχυαῖος, αία, αῖον, u. πηχύϊος, α, ον, von der Länge eines πῆχυς, ellenlang.

— χύαλες, ἱμάτιον, ion. was παραλουργές.

— χύνω, ich gebe auf den Arm; πηχύνομαι, ich nehme auf - in den Arm; dafür auch als Neutr. περιπηχύναντες st. περιπηχυνάμενοι.

Πῆχυς, εως, ὁ, der Ellenbogen; auch der ganze Arm; bey Dicht. 2) als Maafs, die Länge des Ellenbogens bis ans Ende des Mittelfingers, Elle, aber sehr verschiedener Länge; s. Herodot. 1, 72. 3) das Richtscheid; 4) an der Lyra sind πήχεις die beiden gebogenen Enden, Griffe, zwischen welchen der Steeg, *transtillum*, ζυγὸν, sehr natürlich die Arme genannt; eben so 5) am Bogen die Enden; Hom. Ili. 11, 375. In Od. 21, 419. ist es die Mitte, wo die Bogenarme zu einem Griffe zusammenstofsen.

Πιάζω, f. άσω, dor. st. πιέζω. 2) πιάζω st. πιαίνω, wovon πίασμα, πιασμός.

Πιαίνω, f. ανῶ, ich mache fest, feist, mäste; dünge. 2) metaph. st. πλουτίζω, beglücke; Aeschyl. Ag. Anal. S. vorh.

Πιαλέος, έα, έον, (πίος, πίαλος, πίων) fett, feist, gemästet; gedüngt, fruchtbar. 2) Hesych. erklärt es auch παράλευκος. Vrgl. σιαλὸς, σιγαλόεις. 3) dfsgl. wie von πίω, πίνω, st. διψαλέος. Vrgl. auch folg.

Πιαλεὺς, ὁ, Nom. pr.; Anal.

Πίανος, od. πιανὸς, ist ein Wort, das nicht vorkommt, aber gedacht werden soll, in einem Wortspiel mit Ἀπιανὸς (nach griech. Messung), als dessen Gegentheil es gedeutet wird. Dieser aber war ein πότης, und damit Name und That nicht im Widerspruche stehe, soll er πιανὸς also „durstig, od. trinkend" heifsen. πίανος, πίηνος wäre also eine andere Form st. πίαλὸς, πιαρὸς, πιηρὸς, πίερος (wie γαληνὸς u. γαληρὸς, γαλερὸς), aber im Sinne von πίνω, da man es von πιαίνω herleiten möchte. S. vorh.

— αντήριος, (πιαίνω) zum Fettmachen gehörig - geschickt.

Πῖαρ, τὸ, auch πεῖαρ, aus πέαρ verlängert, u. verwandte Form von πύαρ, urspr. u. eigentl. die fette Milch der Mutter, bey Mensch u. Thier, als erstes Nahrungsmittel; vorzügl. aber Fettigkeit, so thierisches Fett, Talg, Schmalz; als vegetabilisches Oel u. s. w. 2) me-

taph. Fruchtbarkeit, Feiste. Vrgl. πυγή. 3) Als Adjectiv, fett, feist, wie die davon abgeleiteten Formen πῖαρὸς u. πιερὸς, πίειρος, πίηρος; so πῖαρ γάλα, πῖαρ οὖδας etc. S. mehr in ΠΑΩ.

Πῖαρὸς, ρὰ, ρὸν, auch πῖερὸς, od. πιερός, πίειρος, πίηρος, fett; feist; metaph. fruchtbar. S. vorh.

Πίασμα, τὸ, was fett macht, Dünger; Aeschyl. Prom.

—ασμὸς, ὁ, das Fettmachen; das Fett.

—αστήριον, τὸ, u. πιαστήριος, s. v. a. πιεστήριον; auch πιατήριον.

Πῖδακίτης, ὁ, -ῖτις, ἡ, von od. an der Quelle kommend, wachsend u. dgl.

— δακόεις, όεσσα, όεν, (πίδαξ) quellreich, quellend.

— δακώδης, εος, ὁ, ἡ, (πίδαξ) quellartig, schwammig: σὰρξ, das schwammige Fleisch der Brust; Plutar.

Πίδαξ, ακος, ὁ, ἡ, (πιδάω, άζω, άσσω) was πηγὴ, Quell; Quellwasser. S. folg.

Πῖδάω, πιδύω, sind nach der Grammatiker Versicherung mit πηδάω einerley; aber falsch! Denn wiewohl das nicht dagegen wäre, dafs jenes vorzugsweise und allein nur den springenden Quellen beygelegt wird; so sind die Worte doch von ganz verschiedenen Stämmen, und ich kann defswegen nicht sagen, springen und quellen sey einerley, weil man Springwasser, Springbrunnen, od. ehemals ein Spring übrh. st. Quell brauchte. Πιδάω, άω, ύω, sind von πίω, πίζω, (πίδω) πίσκω, πιπίσκω. S. in ΠΑΩ nach. Dagegen mag allerdings im Alterthum doppelte Schreibart, aus falscher u. deutelnder Herleitung, wie so oft, statt gefunden haben. So hat Hesych. πηδύω u. πιδύω für πηγάζω; es giebt da nichts zu ändern, sondern nur anzumerken.

Πιδήεις, ήεσσα, ῆεν. od. πιδύεις, s. v. a. πιδακόεις, quellig, quellreich; Hom.

— δύω, πιδύομαι, (s. πιδάω, πηδάω) quellen, hervorquellen, von jeder Feuchtigkeit u. Flüssigkeit, also auch vom Blut; activ. durchquellen, durchsintern lassen; Pass. πιδύομαι, hervorquellen, heraussprudeln. S. διαπιδύω.

Πῖεζέω, u. πῖέζω, f. έξω, u. έσω, (saugen) pressen, ausquetschen, urspr. von Oel u. Wein: denn der Begriff des Flüssigen ist darin; drücken, zwängen, festhalten; metaph. fest behaupten, wobey fest bleiben, sich worauf stützen, bestehen; 2) einen quälen, ängstigen, sehr zusetzen in die Enge treiben, verfolgen, dafs man ihm auf den Fersen ist, wie *premo*, *urgeo*. Man hat auch πιάζω gesagt. S. in ΠΑΩ nach.

Πῖειρα, ἡ, auch πίερα, Hesych. gewöhnl. Femin. von πίαρος, äol. od. πιερὸς, att.: auch πίσιρος, πίηρος, πίαρος od. πιαρὸς, s. v. a. πίων, als ἡ δὰς πίειρα, fettes Kienholz; Theophr. δρῦς πίειρα, die Fichte, Kiefer; Soph. Tr.

Πίεξις, ἡ, was πίεσις.

Πῖερίδες, ων, αἱ, Bewohnerinnen des Berges Pierus, die Musen, denen jener Berg geweihet war.

Πῖερός, ά, όν, andere Form st. πιαρὸς, ά, όν. [wie μιερὸς u. μιαρὸς etc.]

Πιέσιμος, (πιέζω) drückend.

— εσις, ἡ, u. πίεξις, das Drücken, Pressen.

— εσμα, ατος, τὸ, (πιέζω) das Gepresste, Gedrückte, der ausgepresste Saft sowohl als die trockene übrig gebliebene Masse, Trestern. Vrgl. περίπιεσμα.

— εσμὸς, ὁ, was πίεσις.

— εστήρ, ῆρος, ὁ, (πιέζω) der Drucker, Presser; die Druck- oder Presmaschine, die Presse, sonst πιεστήριον, τὸ, πίεστρον, τὸ, u. (von πιάζω) auch πιαστήριον u. πιατήριον.

— εστὸς, ἡ, ὸν, gedruckt, gepresst; zu drucken, zu pressen.

Πίζω, od. πίσω, st. πίω, f. s. v. a. πιπίσκω, ich tränke; davon πεῖσος, πίσος, πίσα u. πίστρα. S. πίω u. ΠΑΩ.

Πιήεις, εσσα, εν, s. v. a. πίων, fett.

Πῖηρη, ἡ, s. v. a. πίειρα, πίερα; Hesych. S. in πῖαρ.

Πῖθάκνη, ἡ, att. Φιδάκνη, lak. πισάκνη, eine Art von Weingefäfs; auch ein Trinkgeschirr.

Πῖθάκνιον, τὸ, Dim. des vorh. kleines Fafs. 2) einsamer Ort; Arist. Equit. 789. Diese absurde Erklärung bezieht sich auf eine Nachricht bey Thucyd. 2, 17. wo er sagt, die zu Anfang des peloponnes. Krieges nach der Stadt ziehenden Athener hätten nicht Häuser genug zum Unterkommen finden können, u. sich desswegen in u. an den Tempeln, der Stadtmauer, u. sonst unbewohnten Plätzen der Stadt (ἔρημα), so gut sie konnten, d. h. in Baracken, Hütten, Weinfässern (wie Aristoph. es komisch übertreibt) angesiedelt, wie hernach Diogenes πιθοκοίτης. Diese Bed. ist einmal *nihili*: wie es denn unter den Auslegungen viel zu obeliziren giebt, wenn man den Spiefs umdrehen will.

Πῖθανευόμαι, was πιθανολογέω.

Πῖθανολόγος, ὁ, ἡ, der wahrscheinlich, plausibel spricht od. argumentirt; -λογία, ἡ, das Subst. u. -λογέω, ῶ, (πιθανὸς, λόγος) ich bringe Gründe vor, um etwas

wahrscheinlich zu machen, um zu überzeugen. Vrgl. εὐρεσιλογέω.

Πιθανός, ή, όν, Adv. -νῶς, (πείθω) was die Gabe zu überreden, in der Kunst (Malerey oder Plastik) zu täuschen hat; täuschend, täuschend ähnlich, recht natürlich; Plutar. wahrscheinlich, glaublich; passive auch von Personen, denen man etwas mit Wahrscheinlichkeit zutrauen kann; der danach aussieht, wie man δῆλος, φανερός, δίκαιος etc. braucht. 2) von Sitten u. Betragen, einnehmend, angenehm, gefällig, nachgiebig: φύσει πρὸς τὸ πιθανὸν δυσαρέστῳ κεχρημένος, der von Natur nichts Gefälliges hatte; dagegen πιθανώτατος πάντων ἀνθρώπων καὶ πονηρότατος, der die Gabe hat, den Leuten etwas weiſs zu machen; 3) von πείθομαι, gehorsam, folgsam; leichtgläubig; Aeschyl. Ag. 497.

—**ανότης**, ἡ, die Eigenschaft eines πιθανὸς, zu überreden, zu überzeugen; Glaublichkeit, Wahrscheinlichkeit, ἐν τῷ διαλέγεσθαι, Plutar. Ant. 27. die Kunst einzunehmen, zu gefallen, ἑταιρικὴ; Polyb.

—**ανουργικὸς**, ή, όν, was wahrscheinlich machen kann, die Eigenschaft zu überreden od. zu gefallen giebt; Vertrauen, Glauben, Gehorsam erregend, erweckend, von πιθανουργὸς (ἔργον, πιθανός).

—**ανόω**, (πιθανὸς) ich mache wahrscheinlich.

Πιθάριον, τὸ, Dimin. von πίθος, Fäſschen.

Πιθείας, ὁ, *Pithias*, ein Meteor in Gestalt eines Fasses; auch bloſs πίθος.

Πιθέω, ungebr. giebt Tempp. zu πείθω als πιθήσας, s. v. a. πεποιθώς. S. in πίθω.

Πιθεών, ῶνος, ὁ, der Ort wo die Fässer, πίθοι, liegen, Weinkeller [wie οἶνος, οἰνεὼν, οἰνὼν formirt].

Πιθηκαλώπηξ, ηκος, ὁ, Affenfuchs; als Spottname wie κυναλώπηξ.

—**θήκειος**, α, ον, affenartig, äffisch.

—**θηκιδεύς**, έος, ὁ, junger Affe.

—**θηκίζω**, f. ίσω, ich thue wie ein Affe, spiele den Affen. **θηκισμὸς**, ὁ, dergleichen Betragen, z. B vom Schmeichler; von

Πίθηκος, ὁ, u. πίθηξ, ηκος, ὁ, auch πίθων, ὁ, der Affe. 2) als Schimpfname für einen Häſslichen. [Von πίθω, πείθω, aber nicht gerade wie πιθανός, der täuschend nachahmt; sondern *cicur*, der sich zähmen läſst, folgt u. nachmacht. Vergl. μιμώ.]

Πιθηκοῦσα, od. πιθηκοῦσσα, st. -όεσσα, Name einer Insel. Die Verdoppl. des σ hat hier wie anderwärts ihren etymol. Grund. Vrgl. πιτυοῦσα.

Πιθηκώδης, εος, ὁ, ἡ, affenartig, gestaltet wie ein Affe.

—**θήμων**, ὁ, ἡ, u. πιθήνιος. S. πειθήμων u. πειθήνιος.

Πίθηξ, ηκος, ὁ, st. πίθηκος, der Affe; auch ein Zwerg.

Πιθίτης, ου, ὁ, πιθῖτις, ἡ, von der Gestalt eines Fasses.

—**θογάστρος**, ὁ, ἡ, faſsbauchig, mit einem Bauch wie ein Faſs. [Die Bildung ist st. πιθογάστωρ, wie (ἰατρὸς st. ἰατὼρ, ἰατὴρ) u. konnte auch πιθογάστηρ heiſsen, wie πλατυγάστηρ.]

—**θοιγία**, ἡ, das Oeffnen der Fässer, um den neuen Wein zu kosten; 2) πιθοίγια, τὰ, ein Festtag, ein Theil des Festes Λήναια; Plutar. Q. S. 8, 10, 3.

—**θοκοίτης**, ου, ὁ, (πίθος. κοίτη) im Fasse schlafend, als Diogenes. S. folg.

Πίθος, ὁ, (ι kurz) das Faſs, vorz. ein irdenes, dergl. noch aus dem Alterthum vorhanden; aus deren Gestalt u. Gröſse begreiflich wird, wie Diogenes, ὁ κύων, darin logiren konnte, freylich auch nur κυνηδὸν, der übrigens Vorgänger hatte. S. πιθάκνιον. 2) von allem Faſsähnlichen, st. πιθεῖας. [πίθος ist von πύθος, βύθος, ein Dialect, der ι st. υ setzt, (wie φίω u. φύω, φίτυ u. φυτὸν) desſgl. π st. β, (wie βαδίζειν u. πατεῖν). Dazu gehören πυθμὴν, βυθμὴν, desgl. πύνδος, *fundus*, Faſs, Gefäſs u. Boden zugleich, πυτίνη, βυτίνη, Butte, *Bouteille*; endl. πόντος, *fundus*, die Tiefe.]

Πίθω, die Stammform zu πείθω, wie ἴδω zu εἴδω; dav. ἔπιθον, πιθὼν, πιθέειν, ἐπιθόμην, πίθεσθαι, πιθόμενος. Das Perf πέποιθα, mit neutr Bed, hat im Plural. πέπιθμεν st πεποίθαμεν, Plusq ἐπέπιθμεν, wie ἴδμεν, st. εἴδαμεν; (obwohl es auch πέποιθμεν hätte heiſsen können, wie ἔοιγμεν, δέδοιγμεν bey Soph.) Der Aorist hat bey Hom Reduplication πέπιθε, Infin. πεπιθεῖν; davon ein Fut. πεπιθήσω. S. in πείθω.

Πίθων, ὁ. S. πίθηκος.

Πιθών, ὁ. S. πιθεών.

Πικέριον, τὸ, Butter; Hippocr.

Πικράζω, was πικρίζω, od. bitter ankommen, bitter däuchten, schmecken, mit d. Acc. der Pers.

Πικραίνω, (πικρὸς) ich mache bitter, herbe; 2) ich bringe einen bitteren Geschmack bey; vom Ausdrucke, ich mache hart und rauh; dav. πικραίνεσθαι, einen bitteren Geschmack bekommen. empfinden; 3) metaph. verbittern; Unannehmlichkeit, Miſsvergnügen verursachen; erzürnen,

böse machen. ὁ ζωγράφος πονεῖ τε καὶ πικραίνεται, plagt sich u. krickelt, macht sichs nicht zu Danke, *calumniator sui!* οἷς πέφυκεν ἀκοὴ πικραίνεσθαι, wodurch das Gehör eine unangenehme Empfindung erhält.

Πῐκρὰς, ἄδος, ἡ, was πικρά.

— κρασμὸς, ὁ, (-άζω) Bitterkeit; metaph. Erbitterung, Hafs, Unwille.

— κρία, ἡ, Bitterkeit; Erbitterung; Zorn; Strenge; Härte.

— κρῐ́διζος, ία, ιον, bitterlich, etwas bitter.

— κρίζω, f. ίσω, bitter seyn, werden, bitter schmecken, wie der Colchische Honig.

— κρὶς, ίδος, ὁ, Bitterkraut; wilder Lattich od. Endivien.

— κρόγᾱμος, ὁ, ἡ, unglücklich (zu seinem bitteren Verdrufs) vermählt.

— κρόγλωσσος, ὁ, ἡ, mit bitterer, beleidigender Zunge, losem Maule; Aeschyl.

Πικρὸς, ά, ὸν, Adv. πικρῶς, bitter; uneigentl. zornig, unwillig; scharf, genau, streng, unerbittlich; grausam; pass. verhafst, z. B. θεοῖς. [Πικρὸς ist mit πευκεδανὸς von πεύκη, πίτυς, *pix*, πίσσα, abzuleiten. An sich zuerst, harzig, dick, wie πυκνὸς; nachher aber vom Geschmack bitter, wie man die Geschmäcke nach den Stoffen benennt. S. in χυμὸς u. γλυκύς. Die Fichte giebt Harz u. Pech, beides ist *a*) dick, ölig, fett; *b*) beydes auch bitter; (mit Fichtenzapfen giebt man dem Biere, st. mit Hopfen, einen bitteren Geschmack); *c*) das Bittere ist ferner hitzig, hitzend u. penetrant; dah. δριμὺς u. πικρὸς metaph. vom Zorn, von der Schärfe u. dem Durchdringen des Verstandes. Wie wir einander bittere Sachen sagen, u. alles was in diesem Sinne bitter heifsen soll, mit Verstand gewürzt seyn mufs. S. auch πυκνός.]

— κρότης, ητος, ἡ, s. v. a. πικρία.

Πικρόω, ῶ, bitter machen; übergetr. erbittern.

Πίκω, st. πείκω, πέκω, andere Schreibart; Hesych.

Πίλεος, ὁ, der römische *pileus* der Freygelassenen, von πῖλος.

Πῐλέω, ῶ, f. ήσω, (πῖλος) ich krämpe, filze Wolle; überh. bringe dicht zusammen, mache dicht; figürl. wie unser filzen u. kardetschen; dav. -λημα, τὸ, gekrämpte, gefilzte Wolle, Haare, Filz u. alles was von Filz ist, wie πῖλος. 2) was zusammengedrängt, dicht gemacht ist.

— λησις, ἡ, das Subst. der Handlung. -λητὴς, οῦ, ὁ, der Wolle, Haare krämpt, filzt; überh. dicht macht, zusammendrängt; πιλητικὴ (τέχνη) Kunst des Filzers. -λητὸς, ἡ, ὸν, gekrämpt, gefilzt; zusammengedrückt, dichtgemacht; was sich zusammendrücken, pressen läfst.

Πῐλῐδῐον, τὸ, πῑλίον, τὸ, πῑλίσκος, ὁ, Diminut. von πῖλος, kleiner Filz, Hut, *pileolus*.

Πῑλῐνος, η, ον, von Filz gemacht.

Πιλνάω, ῶ, auch πίλνημι, Pass. u. Med. πίλναμαι, von πελάω, (πελάνω syncop.) πίλνω, (wie von σκεδάω, άνω, σκίδνω, κεράω, άνω, κίρνω, πετάω, άνω, πίτνω etc.) nicht wie man es falsch u. vag erklärt: ich nähere, bringe nahe; u. im Med. nähere mich; sondern der Grundbegriff von πέλλω, *pello*, πελάω, klingt durch; also schwingen, schwenken, schleudern, schmeifsen, werfen; u. intrans. stofsen, treffen, aufstofsen u. dergl. So bey Hesiod. ἔργ. πολλὰς δὲ δρῦς πιλνᾷ χθονὶ, schleudert u. wirft sie an die Erde; γαῖα καὶ οὐρανὸς πίλνατο, als Erd' u. Himmel an einander stiefsen, Hesiod. Theog. οὐ γὰρ πίλναται ἐπ' οὔδει, von der Ate, die ihren Fufs nie auf die Erde setzt; schwingt (wie ein Vogel sich zur Erde schwingt); mit ἅρματα, den Götterwagen, die nur selten in ihrem Schwunge die Erde berühren. So Ili. χ. 402. πίλναντο χαῖται, die Locken rollten (ἀμφὶ zu beiden Seiten des Haupts) im Staube; wo andere πίτναντο lesen, welches auf eins hinausläuft; aber auch πίμπλαντο, welches an dieser Stelle noch zu früh ist. Uebrigens variiren in Hesiod. Scut. 291. ἔπιτνον u. ἔπιπλον ebenfalls. S. in πιμπλάω.

Πῐλοποιέω, ῶ, Filz machen; s. v. a. πιλέω; von πιλοποιὸς, ὁ, der Filz- od. Hutmacher.

Πῖλος, ὁ, zusammengekrämpte, gefilzte Wolle od. Haar, (*pilus*) Filz; alles was von Filz gemacht ist, Hut, z. B. der bekannte Schifferhut, den die Dioscuren u. Odysseus tragen; Pausan. 4, 27. S. auch πέτασος. Decken auf die Pferde, Matten, Tapeten, Teppiche, Zelte, Schuhe, (*udones*) Brustharnische, Hüte od. Helme, auch das Futter derselben, wozu man auch Schwamm nahm; dah. πῖλος χαλκοῦς der Helm (Eisenhut). 2) das beybehaltene lat. *pilus*, *ordo triariorum*, wie *primus pilus*.

Πῐλοφόρος, ὁ, ἡ, der Filz zur Kopf- od. anderer Bedeckung trägt; 2) der einen *apex* trägt, wie die röm. *flamines*; dav. -φορικὸς, der dergl. tragen kann oder gewöhnl. trägt; -φορέω, ῶ, das Verb.

Πιλόω, was πιλέω; dav. -ωσις, ἡ,

st. -ησις, dſsgl. -ωτὸς was πιλητὸς; τὰ πιλωτὰ, vom *pileus* der römischen Priester; Dion. Hal.

Πῖμελὴ, ἡ, das Fett, Schmeer; Soph. Ant.; dav.

Πιμελὴς, έος, ὁ, ἡ, u. **πιμελὸς**, fett.

Πιμελώδης, εος, ὁ, ἡ, fettig, fettartig.

Πῖμι, dafür im Präs. πίνω, giebt d. Imperat. πῖθι, trinke, u. Infin. πῖν.

Πιμπλάω, gewöhnl. **πίμπλημι**, ich fülle, mache voll, schwelle (von Flüssigkeit u. Luft), das Transit. zu πλήθω, ich bin voll, fließe, ströme über; u. s. w. Beyde sind von πλάω, der α-Form zu πλέω, πλεύω, πλύω, πλόω, πλώω. Von πλάω wird πιπλάω, πιπλέω, Herodt. 7, 39.; πιμπλάω, (mit beliebtem ν. S. in N.) auch πιμπλάνω, ομαι, bey Hom. Ili. 9, 675.; wo denn dieses μ nach dem μ der Präpos. meist wegfällt, wenigstens in Prosa. Das Fut. ist πλήσω, Perf. pass. πέπλησμαι, Aor. ἐπλήσθην. Das Perf. πέπληθα gehört zu πλήθω, ich bin voll, angefüllt. Die Tempora ἐπλήμην od. πλήμην, ἔπλητο, πλῆτο, ἔπληντο, πλῆντο, Optat. πλήμην, πλῆο, πλῆτο, Imperat. πλῆσο, hält man am besten für Plusqperf. ohne Reduplicat., Andere für Aoriste von πλῆμι, πλῆμαι. Auch schreibt man st. πλήμην u. s. w. πλείμην, πλεῖο, πλεῖτο, nach βλείμην, βλεῖο, βλεῖτο, auf alte Wsise vor Einführung des η. Bey Hesiod. findet sich auch ἔπιπλον, von πίπλω, eine Form, die nicht nur an ἔπεφνον, ἔτετμον, sondern an allen syncopirten Barytonis, wie ἄλκω, ὅπλω, κέκλω u. s. w., Bildungsverwandte hat, u. die kein Abschreiber erfindet, so daſs umsonst, ἐκ περιουσίας, wiewohl nicht *gratis*, daran gezweifelt wird.

Πιμπληῒς, ίδος, ἡ, Nom. pr.

Πιμπράω, gewöhnl. πίμπρημι, auch πρήθω, dah. f. πρήσω, Aor. 1. ἐπρήσθην, mit dem beliebten ν, (nach eben der Regel wie im vorigen) von πράω, πρέω: ich entzünde, verbrenne; aber auch ich schwelle an, blase an od. auf, od. von der Entzündung im Körper bey u. durch Geschwulst. [Diese Form ist ein tonnachahmendes Wort, des Geprassels der Flamme u. des Windes (die als Correlate im Griech. einerley Bezeichnung haben); dah. es vom Winde steht, der im Segel rauscht u. es schwellt. Hernach aber catachrestisch von jedem Schwellen, auch einer Wunde, durch Biſs od. Stich. Weſswegen man es jedoch nicht als einen anderen Dialect von πλέω ansehen darf, welcher ρ st. λ setzt. Zu πρήθω gehört aber auch die Form ἔπραθον und πέρθω, (*perdo*; wie zu δρήθω, ἔδραθον, und δέρθω, *sterto*) vom Verwüsten durch Feuer.]

Πὶν, od. **πῖν**, das abgekürzte πίνειν, od. πῖναι, ein Scherz in Anal. 2, p. 323. nr. 28. S. in πῶ.

Πῐνᾰκηδὸν, Adv. (πίναξ) brettweise, nach Art eines Brettes od. Tafel. [Wahrschl. ein Wortspiel, gleichsam πειναкηδὸν; wie in Anal. πίνακας πειναλέους eine Paronomasie macht.]

Πῐνᾰκιαῖος, von od. in der Art, Gröſse eines πίναξ.

Πῐνᾰκίδιον, τὸ, **πινάκιον**, τὸ, **πινακὶς**, ἡ, **πινακίσκιον**, τὸ, u. **πινακίσκος**, ὁ, alle Diminut. von πίναξ, ᾶκος, kleines Brett; kleine, schlechte Tafel zum Schreiben, Täfelchen der Richter; kleines, schlechtes Gemälde; kleiner Teller od. Schüssel, Essen darauf zu setzen; πινακίδες, wie δέλτοι, der Lateiner Codicilli (von *caudex*, *codex*), Diplome. S. πίναξ.

Πῐνᾰκογραφέω, ῶ, d. Verb. zu folg.

Πῐνᾰκογραφία, ἡ, (γράφω) das Schreiben, Zeichnen, Malen einer Tafel, eines Brettes, Gemäldes, einer Landcharte; auch Sterncharte; dav. **-γραφικὸς**, ἡ, ὸν, dazu gehörig, geschickt, betreffend.

Πῐνᾰκοθήκη, ἡ, Bildersaal, oder Landcharten-Sammlung.

Πῐνᾰκοπώλης, ὁ, (gleichs. Tablettkrämer) der auf einem Brette verkauft, besond. kleine Vögel zusammengereiht und auf einem Brette gerupft liegend; Aristoph. Av. 14.

Πῐνᾰκωσις, ἡ, (πινακόω), *contabulatio*, Sparrwerk; Plut. Q. S. 3, 10, 3.

Πιναλέος, angebl. f. L. st. πειναλέος, da es nur andere Schreibart ist; Nonnus.

Πῐναξ, ὁ, (von πίνος, *pinus*, die Fichte, wie Buch von Buche) ein Brett; 2) was davon gemacht ist, Rechentafel, Schreibtafel (wie σανίς. — πάλαι γάρ ποτε πίναξιν ἤτοι σανίσι, καὶ ταύταις ἐκ πύξου μάλιστα τὰ γεγραμμένα ἐνεκολάπτοντο, Eustath.); Präsentirteller, u. catachrestisch auch von den nachherigen goldenen od. silbernen (s. in κέραμον); Eſstafel oder Tisch, Teller, Schüssel; das auf Holz gemachte Gemälde; auch ein Anschlagbrett, Anzeige; Register, Catalogus, Verzeichniſs: περγαμηνοὶ πίνακες, Catalogen der Bibliothek zu Pergamum; Dion. Hal. Bey Plutarch. ἡ περὶ τὸν πίνακα μέθοδος, die Astrologie. Vrgl. παράπηγμα.

Πινάριον, τὸ, eine Art Vitriol. Sonst σταλακτὶς.

Πῐναρὸς, ά, ὸν, ionisch πινηρὸς, schmutzig; von

Πινάω, (πίνος) schmutzig seyn: dav. πινῶν Aristoph. Lys. 279. wo jedoch Andere πεινῶν von πεινάω haben, wie Hesych. auch πειναρὸς.

Πινικὸν, τὸ, od. πιννικὸν, τὸ. S. folg.

Πίννα, u. πίννη, ἡ, die Steck- od. Stechmuschel, die sich im Grunde des Meeres, mit einer Art von seidenen Fäden befestigt, welche gesammelt, gesponnen, u. zu Putz als Kleidern, Handschuhen, Strümpfen u. dergl. verwebt werden. Diese Seide heifst πινικὸν, u. πιννικὸν, τὸ, verst. ἔριον, eine Art seidener Fäden der Steckmuschel; πιννικίου κόγχου die Steckmuschel selbst. Auch soll eine Art solcher Muscheln die oriental. Perlen erzeugen, die dah. πινικὸν, τὸ, heifst; Arrian. Peripl. Eryth.

— νινόθριξ, ὁ, ἡ, μαλλὸς, Wolle, wie die goldfarbigen Seidenfäden der Steckmuschel, πίννα.

— νοτήρης, ὁ, auch πιννοφύλαξ, ὁ, ἡ, (πίννα, τηρέω) der Wächter in der Steckmuschel, eine Krebsart; Cicero de N. Deor. 2, 48.

Πῐνόεις, όεσσα, όεν, (πῖνος) schmutzig; poet. s. v. a. πιναρὸς.

Πῖνον, τὸ, Getränk von Gerste, Bier.

Πῖνος, ὁ, [ῐ ist kurz u. doch circumflectirt man ῖ!] Schmutz, Fettglanz, Oxydation der Metallstatuen od. Firnifs.

Πῐνόω, ῶ, beschmieren, beschmutzen. S. in αὐπῖνής.

Πῐνῦμι, πίνυμαι, s. v. a. πινύσκω u. πέπνυμαι.

Πῐνῦσις, ἡ, (πινύω) Klugheit, Ueberlegung, Verstand.

Πῐνύσκω, u. πινύσσω, auch πινύω, st. πνύω, (indem ι als vocales Schwa dient, wie in πιτύζω st. πτύζω, das man auch πυτίζω schreibt, u. anderen) ich verständige, mache klug, belehre, ermahne, erinnere. ὑπὸ τῆς μητρὸς πινυσθεὶς; Jambl. Pyth. 146. S. πνύω.

Πῐνῦτη, ἡ, u. πινύτης, ῆτος, ἡ, s. v. a. πίνυσις.

— ῠτὸς, ἡ, ὸν, Adv. πινυτῶς, klug, verständig; dav.

— ῠτότης, ἡ, s. v. a. πίνυσις.

— ῠτόφρων, ὁ, ἡ, (φρὴν) s. v. a. πινυτὸς.

Πῐνύω. S. πινύσκω, u. πνύω.

Πίνω, von πίω, sollte eigentl. tränken heifsen, heifst aber trinken, Fut. πίομαι (wie ἔδομαι, φύγομαι etc.) u. πιοῦμαι, Aor. 2. ἔπιον. Das Perf. πέπωκα u. Aor. 1. ἐπόθην, ποθεὶς, ist von πόω, wovon das lat. *poto*. Von πίω ist aufserdem auch πίε Imperat.: ferner πίζω, πιπίζω, dav. πίσομαι (πέπισμαι) verbale πιστὸς; u. πῖμι, wov. πῖθι der gewöhnl. Imperat. ferner πιπίσκω, ich tränke; dazu Fut. πίσω, Aor. ἔπισα, wie von πίζω, πιπίζω.

Πῐνώδης, εος, ὁ, ἡ, was πινόεις; dav. πῐνωδία, ἡ, d. Subst.

Πῐνωσις, ἡ, (πινόω) Beschmutzung.

Πιοειδὴς, ὁ, ἡ, von der Gestalt des Buchstabens πῖ.

Πίομαι. S. πίω.

Πῖον, τὸ, das Fett, die Fettigkeit; eigentl. das Neutr. v. πίων, od. πῖος.

Πῑόνομος, ὁ, ἡ, mit fetten Weiden (νομὴ); Aeschyl. Supp. wo andere Ausg. ποιόνομος.

Πῖος, τὸ, als Subst. neutr. st. πῖαρ, ist nicht ohne Analogie. 2) als Adj. πῖα μῆλα, πῖοι ἄρνες s. v. a. πίων.

Πῑότερος u. πιότατος, Comp. u. Superl. zu πίων; eigentl. vom alten πῖος, Adj., noch vorhanden in πῖα τε μῆλα fette Schaafe; Orph. Arg.

Πιότης, ητος, ἡ, (πῖος, πίων) Fettigkeit, Fett.

Πῐπίζω, bey Hesych. sonst πιπίσκω, (v. πίω, πίζω) ich tränke, gebe zu trinken. S. πίζω u. πίω. Dsgl. πιππίζω geschrieben.

Πῐπλάω, πίπλημι, u. πίπλω. S. in πιμπλάω.

Πίππος, ὁ, ein junger Vogel, *pipio*; dav. πιππάζω u. πιππίζω, f. ίσω, pipen, wie junge Vögel schreien, *pipare* u. *pipire*. Vrgl. die Form ποππυζω, u. παππάζω. Wird auch πιπίζω geschrieben. Die Verdoppl. ist metrisch.

Πίπρα, ἡ, *Pipra*, ein gewisser Vogel; auch πίπος u. πιπὼ, ἡ, angebl. Baumhacker.

Πῐπράσκω, (περάω, πράω, πράσκω, πιπράσκω) ich verkaufe. S. περάω.

Πιπράω. S. πιμπράω, πίμπρημι.

Πίπτω, (πέτω) Fut. πέσω, fut. Med. πεσοῦμαι, Aor. 1. ἔπεσα, Aor. 2. ἔπεσον, P. πέπτωκα (von πτόω) ich falle, falle nieder; falle in der Schlacht; falle zusammen; sinke; ἄνεμος ἔπεσεν, der Wind liefs nach oder hörte auf (wie bey uns die Kälte fällt od. abschlägt); Neutr. *accidere*, sich treffen, sich zutragen, zutreffen; gerathen, verfallen, ausbrechen, ἐς δεῖμα, ὀργὴν, κακότητα, ἐς δάκρυα, θρήνους u. dergl.; unterliegen, erliegen; gehören, χρόνοι οἱ πίπτοντες ὑπὸ τὴν ἡμετέραν ἱστορίαν, die in meine Erlebnifs fallende Zeit; ὑπὸ λόγον πίπτειν von Dingen, worüber man Rechenschaft geben kann; ταῖς ἐλπίσι πεσεῖν, seine Hoffnung sinken lassen und verlieren; zufallen, ἑκατὸν καὶ εἴκοσι τάλαντα πρόσοδος ἔπιπτε τῷ δήμῳ, fiel zu, kam ein; Polyb. S. πέτω.

Πιπώ, ἡ. S. in πίπρα.

Πίσα, ἡ, s. v. a. ποτίστρα, πίστρα, die Tränke; 2) Nom. propr. Pisa.

Πίσινος, ὁ, (πίσος) von Erbsen.

Πισμὸς, ὁ, (πίζω) was ποτισμὸς; Hesych.

Πίσον, τὸ, gewöhnl. πίσος, ὁ, u. πίσσος, od. πισσὸς, ὁ, eine Hülsenfrucht, wie Erbsen, mit πτίσσω (enthülsen) verwandt, od. von πίω, (πίζω) als Frucht, die man quellte, wie Lupinen u. anderes, u. so afs.

Πῖσος, τὸ, auch πεῖσος geschrieben, ein feuchter Ort, Aue, Wiese, Garten. S. πεῖσα.

Πίσσα, u. πίττα, ἡ, *pix*, Pech, hartes u. flüssiges; 2) auch das selbst ausfliefsende Harz; 3) Fichte, Tanne od. Kiefer, sonst πίτυς u. πῖνος, *pinus*, πεύκη. [Ueber den Wechsel von σσ u. ξ. S. in Ξ nach.]

— σαλοιφέω, auch πισσαλιφέω, ich betheere, schmiere mit Theer ein; -αλοιφὴς u. -αλιφὴς, ὁ, ἡ, getheert.

— σήεις, ηεσσα, ὁ, ἡ, ingl. πισσηρὸς, pechig, von Pech gemacht, nach Pech riechend, schmeckend. πισσήρων μόρος, der Tod der im Pech Verbrannten. Vergl. πισσοκώνητος.

— σίζω, (πίσσα) ich sehe aus, od. rieche wie Pech.

Πίσσινος, η, ον, auch πίττινος, von Pech, daraus gemacht-bestehend.

— σίτης, ὁ, οἶνος, Wein mit Pech angemacht.

— σοειδὴς, ὁ, ἡ, pechartig.

— σοκαυτέω, ῶ, ich brenne Pech aus Fichten, Föhren u. dgl. Theerschwelen.

— σόκηρος, ὁ, u. -κηρον, τὸ, eine Art Wachs od. Harz, womit die Bienen ihre Stöcke ausschmieren; letzteres auch überh. Kitt.

Πισσοκονάω, auch πισσοκωνέω, -νάω, -νίζω, ich verpiche.

— σοκοπέω, (πίσσα, κόπτω) mit Pech beschmieren (den Körper) u. die Haare mit Pechpflaster ausziehen, wie Weichlinge u. Weiber. S. λάσιος nach. -κοπία, ἡ, d. Subst. Vrgl. δρῶπαξ.

— σοκώνητος, ὁ, ἡ, (von πισσοκωνάω, ich überziehe mit Pech) μόρος, der Tod, den ein Mensch mit Pech beschmiert im Feuer stirbt, wie πισσηρὸς. Vergl. καρανιστὴρ μόρος, das Köpfen, σκολοπηΐς μοῖρα, das Spiefsen.

— σουργὸς, att. πιττουργὸς, ὁ, Pechschweler-bereiter. -ουργιον, τὸ, Pechhütte.

— σόω, πιττόω, ῶ, pichen, verpichen; mit Pech (πίσσα) überziehen, als Gefäfse; welches auch Weichlinge thaten, um alle Haare am Leibe wegzunehmen. πισσωτὴς, οῦ, ὁ, der mit Pech bestreicht od. überzieht; u. πισσωτὸς od. πιττωτὸς, τὴ, τὸν, mit Pech bestrichen, od. überzogen.

Πίσσω, äol. st. πίπτω, wie πέσσω, πέπτω etc.

Πισσώδης, εος, ὁ, ἡ, pechartig, pechig, voll Pech.

Πιστάκη, ἡ, Pistacie, Frucht od. Baum; πιστάκια, τὰ, die Frucht davon. [Ward auch Φιστάκια u. βιστάκια geschrieben. Die erste Form ist persisch, die zweyte syrisch, die dritte arabisch.]

Πίστευμα, τὸ, s. v. a. πιστὸν, Unterpfand der Treue, Aeschyl.; von

Πιστεύω, (πίστις) trauen, zutrauen, vertrauen, anvertrauen; auch τῇ χάρτῃ, dem Papier; überlassen, übergeben; glauben; 2) Pass. πιστεύομαί τι st. πιστεύεταί μοί τι, man hat mir anvertraut-übergeben. 3) im Med. πεπίστευμαι, ἐπιστεύθην τὶ, ich überzeuge mich von der Wahrheit einer Sache, glaube daran: Porphyr. vit. Plotini c. 18. de abstin. 4. p. 359. Paulus ad Rom. 3, 2. Erotian. Lex. Hipp. praefat.

Πιστὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. πίσα u. ποτιστήρ.

Πιστικὸς, ἡ, ὸν, (πίστις) zum Glauben oder zur Treu gehörig, treu; 2) steht aber häufig für πειστικὸς überzeugend, überredend, od. zum Gehorsam geneigt, wie πιστὸς für πειστὸς od. πειθήμων, wie πιθανὸς nr. 3. S. ἄπιστος.

Πίστιος, ὁ, Ζεὺς, *Jupiter Fidius.*

Πίστις, εως, ἡ, (πείθω, πείθομαι) Ueberzeugung, Glaube, Beyfall; Zutrauen; Vertrauen; (Meynung) Treue, Ehrlichkeit; Gehorsam, Folgsamkeit; Ueberzeugungsmittel, Beweise, Zeugnisse, Eidschwur u. dergl. wie *fides*. παρὰ δὲ τοῖς Ῥωμαίοις ἰσοδυναμεῖ τὸ εἰς τὴν πίστιν αὐτὸν ἐγχειρίσαι καὶ τὸ τὴν ἐπιτροπὴν δοῦναι περὶ αὐτοῦ τῷ κρατοῦντι; Polyb. excerpt. leg. XIII. Coll. CXLII.

Πιστὸν, τὸ, was Glauben macht u. von der Treue versichert, ein Pfand, Unterpfand. πιστὰ δοῦναι καὶ λαμβάνειν (im Kriege) sich gegenseitige Unterpfande geben, durch Geiseln u. dergl. πιστὰ θεῶν ποιεῖσθαι, die Götter dabey zu Zeugen anrufen.

Πιστὸς, ἡ, ὸν, (πείθω, πίθω) Person und Sache, von der man überzeugt ist, der man (zu) glaubt und die man glaubt; dah. glaublich und glaubwürdig, u. ihrer Seits Glauben erweckend, und überzeugend, zuverlässig, aufrichtig, ehrlich, treu; 2) dafs man selbst überzeugt

ist, glaubt, traut, vertraut, sich verläſst, od. gläubig, folgsam, gehorsam, vertrauend, vertrauensvoll, *fretus*. S. auch ἄπιστος.

Πιστὸς, ἡ, ὸν, (πίω, πίζω, πίσκω, πιπίσκω) zu trinken, trinkbar.

Πιστότης, ητος, ἡ, (πιστὸς) Zuverlässigkeit der Person und Sache; Treue, Ehrlichkeit; Glaubwürdigkeit u. s. w. S. πιστὸς.

Πιστόω, ῶ, (πίστις) mit dem Acc. der Pers. u. Dat. der Sache; als πιστώσαντες αὐτὸν ὅρκοις, lieſsen ihn zur Sicherheit den Eid schwören; πιστοῦμαι τινα ὅρκῳ, ich schwöre einem zur Sicherheit den Eid, Schol. Thucyd. 4, 88. πιστόω σε ὅρκῳ, ἀντὶ τοῦ· ὅρκον ἐκ σοῦ λαμβάνω — πιστοῦμαι σε ὅρκῳ, ἀντὶ τοῦ· ὅρκον σοι δίδωμι; dah. Ueberzeugung od. Glauben einflöſsend, überzeugend, Glauben erweckend, bestätigend; τὰ πιστὰ Περσῶν, od. πιστώματι, τὰ, die treuen Räthe und Diener (Lieben Getreuen) des Königs von Persien; Aeschyl.

Πίστρα, ἡ, Gefäſs zum Tränken. S. πίω.

Πίστρις, ἡ, eine Art Schiff, bey Polyb. πρίστις, nur versetzt, ob man es gleich dort von der Gestalt einer Säge ableitet: eins ist gewiſs ins andere gedeutet.

Πίστρον, τὸ, Trinkgeschirr. S. πίω.

Πίστωμα, τὸ (πιστόω) Versicherung, Bestätigung, s. v. a. πιστὸν; Aeschyl. γηραλέον π. st. γέρων πιστὸς.

Πισύγγιον, τὸ, von πίσυγγος, ὁ, s. v. a. σκυτεῖον u. σκυτεὺς, Schusterwerkstätte u. Schuster. [Der Stamm scheint πίσυγξ st. πίσσυγξ, πίσσυξ, πίττυξ, zu seyn, also wie πίσσαξ πίτταξ (wov. πιττάκιον, dſsgl. d. Nom. pr. Πίττακος) von πίσσα, Pech, ein nothwendiges Requisit der Schuster. Hesych. hat auch πέσσυμπτον, πέσσυπτον für σκυτεῖον, welches man (in Versalien geschrieben) leicht für eine falsche Lesung erkennen würde. Allein πεττύκιον st. πιττάκιον führt auf πέσσυξ von πεσσὸς, die Fleckchen von Holz od. Leder, die in den Schuh (Absatz) gethan werden: denn πεσσὸς ist s. v. a. πλίνθος; dah. πλινθοειδὴς auch von solchen Fleckchen.

Πίσυνος, (πίθω, πείθω) vertrauend, im Vertrauen, Zuversicht auf, mit d. Dativ. 2) folgsam, gehorsam.

Πίσυρες, οἱ, αἱ, πίσυρα, τὰ, auch πέσσυρες, πέσυρα äol. st. τέσσαρες, τέσσαρα.

Πιτάνη, ἡ, ein Ort (πόλις od. κώμη od. δῆμος) in Lacedämon. Dav. das Gentile -νάτης, -ήτης, ὁ, mit λόχος bey Herodot. 9, 53. der aber οὐδ' ἐγένετο πώποτε, nach Thucyd. 1, 20. Mit στράτος bey Hesych.

Πιτνάω, u. πιτνέω, dſsgl. πίτνημι, dav. Imperat. πίτνατε, Aor. πιτνὰς ἐς ἐμὲ χεῖρας u. ἐπίτνα, πίτνα, ausbreiten, strecken, hinlegen; Hesiod. Scut. 291. S. πίτνω.

Πίτνω, von πέτω, πετάω, πετάνω, syncop. πίτνω, eigentl. fallen machen, oder ausbreiten, hinlegen, senken; neutr. sinken, fallen, stürzen, *labi*; dah. mit πίπτω sowohl als mit πετάννυμι u. πέτομαι verwandt, s. v. a. das erweiterte πιτνάω, ich breite aus, strecke aus, πετάννυμι, so καὶ ἔπιτνον ἀλωῇ, legten sie hin, streckten sie auf die Tenne; Hesiod. Scut. 291. ich öffne; Soph. El. 713. 2) s. v. a. πίπτω, ich falle, πίτνοντος οἴκου, wenn das Haus fällt; Aeschyl. S. πέτω.

Πιττάκιον, τὸ, dſsgl. πεττύκιον, nach Möris ein Stück Leder, worauf man z. B. Salbe streichen kann; (am Ende doch wohl Pechpflaster!) S. πισσόω. 2) eine Tafel od. Blatt in einer Schreibetafel; Polyb. Fr. wo man πινάκιον corrigirt. Allein für Zettelchen *Etiquette*, hat es auch Petron. Arb. c. 34. u. begreiflich, da πισσόω auch das Incrustiren mit Wachs od. ähnlicher Masse wie unser Pergament involvirt. Aber wahrscheinl. ist es von πεσσὸς, πεττὸς, πέτταξ (dafür durch Umdeutung πίτταξ) ein viereckter u. platter Körper, wie πλίνθος u. πλαίσιον.

Πίττᾰλος, ὁ, Nom. pr.

Πίτταξυς, od. πίτταξις, ἡ, hieſs die Frucht der κράνεια. Andere nannten sie βαρβιλες, (d. i. versetzt βράβιλος, wie etwa Schlehen) noch Andere μάρασς, od. μάραον. [Vielleicht ist davon das ital. *marrone*, (groſse Castanien). Ueber die Schreibart vergl. man ἀτράφαξις u. -ξυς, dſsgl. ὄστλιγξ u. -υγξ; πλάστιγξ u. -υγξ etc. u. hüte sich, auf das Geträsch der Grammatiker hin, eins od. das andere ausschlieſsend zu verwerfen.]

Πίττινος, was πίσσινος.

Πιττόω, was πισσόω.

Πῐτύα, ἡ, soll falsche Lesart für πυτία seyn. Andere Lesart u. falsche Lesart, (sollte auch heiſsen falsche Schreibung) ist noch lange nicht einerley. Aber auch die falsche Schreibung ist nicht ausgemacht u. von allen deutschen Universitäten (Hochschulen ist lächerlich, da sie oftmals ziemlich *parterre* angebracht sind) nicht auszumachen. Es ist πιτύα nur eine der häufigen Versetzungen od. Umstellungen der Vocale, wie in μιστύλλω u. μυστίλλω etc. oft aus etymol. Deutung entstanden, wie in πητύα u. πυαρίτης.

Die Critik besteht ja nicht im *aut aut*, sondern im τε καὶ, wie schon die famose Weinprobe auf Eisen u. Leder bezeugen kann.

Πιτύϊνος, ΐνη, ϊνον, von der Fichte (πίτυς) fichtener, -e, -es, vorz. ῥητίνη, Harz.

— υΐς, ΐδος, ἡ, der Kern aus dem Zapfen (κῶνος) od. der Frucht der Fichte πίτυς, Pinienkern, der auch gegessen wird; 2) st. πιτυΐνη ῥητίνη.

Πιτυλεύειν, die Hände schnell bewegen im Rudern; überh. sich rühren, thätig seyn; Aristoph. Vesp.

— υλίζειν, st. des vorh. 2) in der Fechterkunst eine schnelle Bewegung der Hände. S. πίτυλος nr. 3. 3) tröpfeln, träufeln: γάλα ἐν Φύλλοις, Milch auf Blätter.

Πιτύλισμα, τὸ, s. v. a. πίτυλος, ὁ, das Rudern nach dem Tacte des Κελευστής; u. das damit verbundene tactmäſsige Geräusch u. Tröpfeln des Wassers; 2) figürl. u. metaph. wie es bey seefahrenden Nationen seyn muſste, theils auf ähnliche Bewegungen, theils auf ähnliche Klänge übergetragen, zunächst auf den *Planctus*, d. h. die Bewegung der Hände beym Schlagen an Brust, Haupt u. Hüften im Schmerz, das auch sonst ἐρέσσειν heiſst. Da nun das Auge indessen Thränen tröpfelt, so ist das Bild eines Rudernden vollständig da, u. so steht es bey Aeschyl. Sept. 858. ἐρέσσετε ἀμΦὶ κρατὶ πόμπιμον χεροῖν πίτυλον, wo der Dichter einen Traueract völlig zu einem Schiff mit Segeln, Rudern, Wind u. Wellen ausmalt, ganz wie Shakespear in Romeo u. Julie fast mit denselben Worten, u. mit der antiken (künstlerischen) Unbarmherzigkeit, (des Auges), die in solchen Vergleichungen nur das *Tertium* auffaſst. Siehe, was ich meyne, bey Hom. Od. 12, 251. ff. Für die Bewegung der Hände in Schmerz, Wuth, Leidenschaft; für das Tröpfeln der Thränen, das Sprudeln des perlenden Weines braucht es auch Eurip. Iph. taur. 307. Hercul. fur. 1187. Hippol. 1464. Alc. 801.; so wie für die Bewegung, das Schwingen, den Choc der Lanzen mit δόρυ, αἰχμή. Heracl. 834. Troad. 817.; vom Stoſsen des Bocks Synes. calvit. 3) von der schnellen Bewegung der auf einander folgenden Faustschläge der *Pugilum*, bey Theocr. 22, 127. — 4) Galen erklärt es auch für eine Art Leibesbewegung, daſs man auf den Zehen stehend, die eine Hand schnell vorwärts, die andere rückwärts bewege. Die Ableitung der Alten von τύπτω st. τύπιλος, versetzt, ist falsch. Es ist πτίσσω, st. πίσσω (wov. πίτυρος, πίτυρον) das Stammwort; πίσσω aber ist äol. Form st. πίττω. Ein solches tactmäſsiges Rudern gleicht vollkommen einem Stampfen oder Dreschen; auch das rhythmische Tröpfeln des Dachs bey anhaltendem Regen, versetzt die Einbildungskraft in eine Mühle, u. gewährte dem gemüthlichen Alten so angenehme Empfindungen wie alles Rhythmische.

Πιτύνη, ἡ, πιτυναῖος, angebl. falsche Schreibart st. πυτίνη: Plutar. Q. S. 2, 1, 12, p. 71. S. in μιστύλλω u. πιτύα.

Πιτυόεις, όεσσα, όεν, (πίτυς) reich -voll von Fichten, fichtenartig.

Πιτυοκάμπη, ἡ, (κάμπη) die Fichtenraupe.

— υοκάμπτης, ου, ὁ, (κάμπτω) Beyn. des Räubers Sinnis, der zwischen zwey gebogene Fichten die Reisenden spannte, also Fichtenbeuger; figürl. überh. wie Eisenfresser, Himmelsstürmer, d. i. Prahlhans; Lucian.

— υόστεπτος, ὁ, ἡ, mit einem Fichtenkranze.

Πιτυοῦσα od. -οῦσσα, ἡ, st. πιτυόεσσα, Name einer Pflanze (*euphorbia*); 2) einer Insel. Vrgl. πιθηκοῦσα.

Πιτυρηνός, ἡ, όν, dſsgl. πιτυρίας ὁ, u. πιτύριος, ὁ, ἡ, πιτυρίτης, ὁ, mit ἄρτος, Kleienbrod; von

Πίτυρον, τὸ, Hülse des gemahlenen od. geschrotenen Getreidekorns, Kleie. S. πτίσσω. 2) Schurf, Ausschlag auf der Haut, vorz. am Kopfe, wie Kleien; dav. -υρίασις, ἡ, -ύρισμα, τὸ, dergl. Krankheit. u. -υρόομαι, οῦμαι, dieselbe bekommen.

— υρώδης, ὁ, ἡ, -kleien od. schorfartig, schuppig.

Πίτυς, υος, ἡ, *pinus*, eine Fichten- od. Föhrenart, mit doppelten Tangeln, die umgehauen nicht wieder aus der Wurzel treibt; dah. Proverb. πίτυος δίκην ἐκτρίβεσθαι, von Menschen, die so ausgerottet werden, daſs von ihrer Nachkommenschaft nichts mehr zu hören ist, also unser: „mit Stumpf und Stiel ausrotten.“ 2) bey Dichtern, für alles, was daraus gemacht ist, wie *pinus*, Schiff; Kranz u. dgl. S. πεύκη, *pix*, πίσσα, πίττα.

— υώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Fichten, fichtenartig.

— υών, ῶνος, ὁ, ein Fichtenwald.

ΠιΦαλλὶς, ίδος, ἡ, was πίΦιγξ.

ΠιΦάσκω, πιΦαύσκω u. πιΦαύσκομαι, von Φάω, Φαύω, Φαύσκω s. v. a. Φαίνω, ich lasse er-

scheinen, zeige an, mache deutlich; ich sage, beschreibe (das Transit. zu dem Intrans. erhellen); also erkläre, zeige an: μῦθον, od. ἕκαστα λέγων; Hom. 2) πιφαύσκομαι, im Med. s. v. a. ich lasse mir sagen, ich höre.

Πίφηξ, ὁ, od. (πίφιξ) **πίφιγξ**, ὁ, ein unbestimmter Vogel.

Πίω, dav. Inf. πιέειν, πιοῦμαι, πιῇ, πίσω u. πίσομαι, πίσαι st. ποτίσαι, πίομαι, u. πίεσαι; Imperf. ἔπιον, Conj. πίω, davon πίνω, ich trinke, u. πίζω, πιπίζω, tränken. Bey Pindar. πίσω σφε Δίρκης ὕδωρ, ich will sie tränken; dah. πίομαι, ich trinke, Med.

Πῑων, ονος, ὁ, ἡ, fett, feist; fruchtbar. S. πίαρ u. πῖος. Der Comparat. πῑότερος, Superl. πῑότατος; Hom.

Πλαγγόνιον, τὸ, Dimin. von πλαγγών.

Πλάγγος, ὁ, *Plancus*, eine Adlerart, sonst μορφνὸς u. νηττοφόνος.

Πλαγγὼν, όνος, ὁ, (πλάσσω) eine Wachspuppe, zum Spielen. S. δαγύς. 2) als Nom. pr. bey Demosth.

Πλᾰγῐάζω, f. άσω, (πλάγιος) wie πλαγιόω, in die Quere ziehen, stellen; mit verst. ναῦν, πρὸς ἀντίους τοὺς ἀνέμους, laviren, Lucian.; auch ein Wort der Fechtkunst, vermuthl. ein Rippenstofs, od. Finte, wie bey Ezech. 15, 5., täuschen. Bey Dio Cass. 40, 53. in eben dem Sinne, verbunden mit πλαγίοις ξίφεσι παίειν, mit flacher Klinge hauen.

Πλᾰγῐασμὸς, ὁ, das Schiefmachen-stellen u. dgl.

—ίαυλος, als Adject. auf der Querflöte spielend; 2) als Subst. Querflöte. Dav. **-ιαυλίζω**, f. ίσω, das Verb.

Πλᾰγιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. πλαγίως, angebl. von πλᾰγος, die Seite: wo aber die veränderte Quantität seltsam wäre. Besser von πλὰξ, πλᾰγὸς, flach, od. wie πλαίσιος von πλάτος, schräg, in die Quere, von der Seite: πλαγίοις καὶ πλατέσι τοῖς ξίφεσι παίειν, mit der flachen Klinge u. quer (über den Rücken oder die Seite) schlagen, nicht scharf u. senkrecht, Dio Cass. 40, 53. τὰ πλάγια, die Seiten; die Flanken, in der Militärsprache; dah. ἐκ πλαγίου, in der Flanke; εὐλήπτους καὶ πλαγίους παραδιδόναι, Blöfse zum Angriff geben, od. sich in die Flanke fallen lassen. 2) winkelzügig, furchtsam, hinterlistig; zweifelhaft, zweydeutig; im Gegensatz vom Geraden, Offenen.

Πλᾰγῐότης, ητος, ἡ, schiefe Stellung od. Richtung; 2) *casus obliquus*, wie πλαγιοσύντακτος, ὁ, ἡ, mit *casibus obliquis* construirt; Gramm.

Πλᾰγιοφύλαξ, ακος, ὁ, der die Seiten, Flanken (der Armee im Zuge) bewacht - bedeckt.

—ιόω, ῶ, s. v. a. πλαγιάζω.

Πλαγκταῖς, od. **πλακταῖς**, st. πλαξὶ von πλὰξ, Tafel, Tisch: Orph.

—γκτὴρ, ῆρος, ὁ, (πλάζω) Beyw. des Bacchus, irrend od. irren (schwanken) machend; Anal.

—γκτὸς, ἡ, ὸν, (πλάζω) irrend; 2) irre, einfältig; Ody. 21.; davon

—γκτοσύνη, ἡ, s. v. a. πλάνη u. ἄλη, das Herumirren od. -streichen.

Πλᾰγος, τὸ, *latus*, die Seite, Flanke; dav. angebl. πλάγιος u. das lat. *plaga*. S. in πλάγιος.

Πλάγχω, giebt zu πλάζω, πλάζομαι Tempora, wie πλάγξω, ἔπλαγξα u. dergl. πλάγχω ist wie ἄγχω gebildet, beides st. πλάγγω, ἄγγω (in welchem Fall öfter ein χ aus dem zweiten γ geworden, nach ἐλέγχω, λάγχω, wo das χ radical ist). Aber ἀμπλακεῖν, welches man von einer Form πλάκω ableiten will, gehört gar nicht hierher, s. ἀπλάκητος u. πλακία. Uebrigens gehören πλάζω, πλάγγω u. πλανάω unter πλάω.

Πλάγω, ion. πλήγω; von jenem der Aor. ἐπλάγην, besond. in Compositis; von diesem ἐπλήγην und ἐπλήχθην, zu dem gewöhnl. Präs. πλήσσω. Die Form πλάγω, die auch πλάζω, πλάσσω heifst, bezieht den Tonausdruck des Schlagens, klatschen, auf die Procedur mit nassem Thon, klitschen, u. von diesem weiter auf alles Kleben, Kleistern, Schmieren, Streichen; dah. einerseits auf bildende u. dichtende Kunst überh.; dann metaph. wie überkleistern auf alle falsche u. täuschende Kunst. Etym. M. führt aus Sappho die Form ἐπιπλάζω st. ἐπιπλήσσω an. Πλήγω, πλήσσω überträgt den Tonausdruck, klatschen, schlagen, auf das körperliche Schlagen, Treffen, Verwunden u. s. w. Die Form πλέκω, πλεγνύω, im Aor. ἔπλᾰκον, ἐπλᾰκην, braucht das Schlagen figürl. wie wir das Haar in Flechten (πλόκαμος) schlagen. Die Form *plico*, πλίσσω, steht vom Klappen, Auf u. Zuschlagen einer Falte, wo wir gleichfalls Falten schlagen brauchen. Ueberh. ist es merkwürdig, wie viel Bedeutungen im Griech. u. Deutschen, von dem Merkmal schlagen (das womit das Kind anfängt u. der Mann aufhört) ausgehen. (S. in δάω, κάω, πάω u. πείθω nach.) Sämmtliche Formen sind durch gewöhnliche u. regelmäfsige Syncope aus πέλλω, πέλω, πελάω, πλάω, πλίω, πλάζω, άσσω, πλίω, πλίσσω geformt: ein Typus, der sich beständig wiederholt. So von

πέτω, πετάω, πτάω, πτήσσω, πτίω, πτίσσω, πτόω, πτώσσω etc.

Πλἄδἄρὸς, ρὰ, ρὸν, naſs, zu naſs, schwammicht, als σὰρξ, οὖλα, scorbutisch Zahnfleisch; schlapp, schlaff; matschig, mürbe, faul. S. βλάω.

—**δἄρότης**, ἡ, Eigenschaft u. Zustand eines πλαδαρὸς.

—**δάρωμα**, τὸ, s. v. a. πλάδος.

—**δάω**, ῶ, deſsgl. έω, zu naſs; zu feucht seyn, überflüssige Nässe haben; daher schlaff, weich, schwammig seyn od. werden. S. πλάω.

Πλαδδιάω, lacon. Aristoph. Plattheiten, Plattitüden, sagen od. begehen. Man erklärt es Narrenpossen treiben, närrisch handeln, faseln, irre reden, von πλάζεσθαι. Es ist aber wie φλυαρέω, παφλάζω, *blatterare*, plappern, u. also πλάδος das Stammwort. Vrgl. πλατειάζω.

Πλἄδόεις, όεσσα, όεν, naſs, feucht, s. v. a. πλαδαρὸς.

Πλἄδος, ου, ὁ, Nässe, überflüssige Feuchtigkeit. S. in βλάω.

Πλἄδώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. πλαδόεις.

Πλάζω, was πλάσσω, πλήσσω; dah. ἐπιπλάζω st. ἐπιπλήσσω. S. in πλάγω.

Πλάζω, syncop. aus πελάζω, deſsgl. πλάθω st. πελάθω, (von πελάω) wovon ἐπελάσθην u. ἐπελάθην, πελασθείην u. πελαθείην, πλάσθεις u. πλάθεις, Aor. 1. pass. deſsgl. das Verbal. πρός-πλαστος, erklärt man annähern, nahe bringen, von πέλας. Allein es ist vielmehr von πέλλω, πέλω, πελάω, πελάζω, und der Begriff von Impuls u. eigener Bewegung nicht darin zu verkennen. S. πλάω u. πέλας, dſsgl. folg.

Πλάζω, im Pass. u. Med. πλάζομαι. Angebl. jenes: ich mache herumirren; dieses: ich irre, schweife umher; ferner irren, Anstoſs geben, zum Fehlen bringen, verleiten, verführen, täuschen; Pass. irren, fehlen. Einige Tempora sind wie von (πλάγω), πλάγγω, πλάγχω, als πλάγξω, ἔπλαγξα, ἐπλάγχθην. Eine active Form ist auch πλανάω. Das Stammwort ist das von πέλλω, πέλω, gemachte πελάω, άζω, άθω, sync. πλάω, πλάζω, πλάθω, welches die Bed. *pellere*, schwingen, schwenken, schleudern, auf den bezieht, der von Wind u. Woge auf dem Meer verschlagen od. vom Schicksal herumgetrieben wird (wie dieses das so häufige Loos der Menschen war, von denen die Odyssee dieses Wort braucht); dah. πλάζεσθαι vom Menschen, der so herum geworfen, verschlagen wird; πλάζει vom Gott od. Schicksal, das ihn herumstöſst. Auch kann man die Bed. irren, fehlen, eben so füglich von der intransit. Bedeut. fallen oder stoſsen ableiten, da alle Worte, die den physischen od. moralischen Fehltritt bezeichnen, von der sinnlichen Bed. anrennen, anstoſsen u. s. w. ausgehen; wie ἄτω, ἀτάω, ἀτέω; βλάπτω; παίω, πταίω. Denn βλάπτω selbst von βλάβω ist nur die weichere Form, wie βλάζω; dah. πλὰξ u. βλὰξ, βλακεὶν, πλακεὶν, ἀμβλακεῖν u. ἀμπλακεῖν, βλακία, πλακία, ἀμπλακία, für irren, fehlen, verstoſsen; obwohl Andere βλὰξ von μάλαξ syncopirt halten.

Πλἄθἄνη, ἡ, **πλάθανον**, τὸ, u. **πλάθἄνος**, ὁ, ein Brett od. Form, worauf man den Kuchen u. Brod zubereitet; Theocr. von πλάσσω, πλάθω.

Πλᾶθω u. **πελᾶθομαι**, sync. aus πελάθω, ομαι, dasselbe was πελάζω, ομαι, contr. πλάζω, ομαι; dav. d. Fut. πλάσω, Aor. 1. ἐπλάθην, πλαθεὶς, πλαθείην u. s. w. angeblich von πέλας, sich nähern. S. aber im ersten πλάω nach, u. in πέλας.

Πλαίσιον, od. **πλαισίον**, τὸ, ein längliches Viereck, u. jeder so gestaltete Körper, Gerüst u. drgl. wie πλίνθος u. πλινθίον; dah. wie dieses vorz. von der Schlachtordnung u. Stellung einer Armee, wie unser Carré od. Viereck. ἰσόπλευρον πλ. s. v. a. πλινθίον, ein gleichseitiges Viereck, εἰς τὰ πλαίσια βάλλειν, s. v. a. εἰς τὰ πλάγια, in die Flanken; Dio Cass. [πλαίσιον, τὸ, ist von πλατὺς, πλάτος st. πλάτιον (wie μέτος u. μέσος, πλοῦτος u. πλούσιος) eine Platte, πλὰξ, wie πλίνθος.]

Πλᾶκερὸς, ρὰ, ρὸν, (πλὰξ) s. v. a. πλατὺς, breit. S. πλοκερὸς.

Πλᾶκία, ἡ, was ἀμπλακία; Hesych., welches die Caste glorios emendirt. Aber s. in πλάζω ἀπλάκητος. [Man muſs immer auf denselben Fleck schlagen: endlich *gutta cavat lapidem.*]

—**κινος**, η, ον, (πλὰξ) von einer Platte, daraus bestehend; τρίπους, ein Tisch von Holz gemacht; Anal.

—**κὶς**, ἡ, (πλὰξ) eine Bank, Sitz, Ruhebette, von Blumen.

Πλᾶκίτης, ὁ, -ῖτις, ἡ, was πλακώδης oder -κόεις, όεσσα, όεν, (πλὰξ) breit, platt, eben; Orph. Arg.

—**κουντάριον**, τὸ, u. -**τιον**, τὸ; Dim. v. **πλᾶκοῦς**, οῦντος, ὁ, (aus πλακόεις contr.) Kuchen, -**κουντώδης**, ὁ, ἡ, kuchenartig.

Πλἄκόω, ῶ, (πλὰξ) mit Platten belegen, überziehen, plattiren; -**κωτης**, ὁ, der mit (Marmor-)Platten belegt.

Πλάκτωρ, ὁ, dor. st. πλήκτωρ.

Πλᾰκώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, πλὰξ) breit, platt, eben; blättrig, plattenartig.

Πλᾰνᾰφέγγης, ὁ, ἡ, von Planeten (-Licht) beleuchtet; Manetho 4, 3.

Πλᾰνάω, ion. -έω, ῶ, (πλάνη), irre führen - machen; verleiten, verführen, täuschen, betrügen; im Med. -νάομαι, -νέομαι, ion (wie ὁρέω st. ὁράω) herumirren - streifen - reisen. S. in πλάζω, -ομαι nach.

Πλᾰνη, ἡ, u. πλάνος, ὁ, das Irren, Herumirren - laufen - ziehen - reisen; metaph. Irrung, Irrthum.

—νημα, τὸ, das Irren, Irrthum; Irrgang.

Πλᾰνης, ητος, ὁ, *erro*, irrend, herumstreichend - schweifend.

—νησίεδρος, ὁ, ἡ, (πλάνησις, ἕδρα) von unstätem Sitze, bald hier, bald da wohnend; Aristot. h. a.

—νήτης, ου, ὁ, Femin. πλανῆτις, ἡ, s. v. a. πλάνης.

—νητὸς, ἡ, ὸν, irrend, umherschweifend; dem Irrthum - Irren unterworfen.

—νίων, s. v. a. πλάνος, od. der Genit. von πλάνιος, s. v. a. πλάνος.

Πλᾰνοδία, ἡ, Irrweg, Irrgang bey Hom. h. in Merc. 75. was Virgil *errabunda vestigia bovis* nennt. Nach Anderen das Fem. vom Adj. πλανόδιος, ία, ιον, irrgänglich, wie Hesych. πληνόδιος hat. Das α ist urspr. kurz u. wird nur durch die Stellung (*ab initio versus*) lang.

Πλᾰνος, ὁ, ἡ, u. πλάνης, fem. auch πλάνη herumirrend: ἄστρων ἀπλανῶν τε πλάνων τε, der Wandelsterne u. Fixsterne; Manetho; herumschweifend; Landstreicher; Betrüger; Gaukler: 2) active, irreführend, täuschend, trügend. 3) als Subst. s. v. a. πλάνη, Irrthum, Fehler; Ausschweifung.

—νοστῐβὴς, έος, ὁ, ἡ, (στείβω) von Herumirrenden betreten; Aeschyl. Eum.

Πλανύττω, st. -νύσσω, irren, wie πλανάω; Aristoph. Av.

Πλὰξ, ακὸς, ἡ, (πλάσσω, πλατὺς) jede Fläche, Brett, Tafel, Platte, Blatt, Falte; Ebene, des Feldes, Blachfeld, des Meeres, Meerfläche, des Berges, Bergfläche; *Plateau*; Soph. Oed. 7.

Πλάξιππος, dor. st. πλήξιππος.

Πλάσις, ἡ, (πλάσσω) das Bilden, die Bildung, die Form, Gestalt. 2) s. v. a. πλάσμα, in der Musik.

Πλάσμᾰ, τὸ, das Gebildete, Bildwerk; das Nachgemachte; Verstellung, angenommene Gestalt, Form; Manier, s. v. a. χαρακτὴρ; Fiction, Nachäffung; 2) in der Musik u. beym Vorlesen, das Gekünstelte, Gezierte: *μετὰ πλάσματος ᾄδειν*, dem ἀπλάστως ᾄδειν entgegen, *simplex musica*, jenes *varietas cantus et luxuria*. Quintil. 1, 14. giebt über das Vorlesen (Declamiren) die Regel: *sit lectio virilis, non tamen in canticum dissoluta, nec plasmate, ut nunc à plerisque fit, effoeminata*. Was darunter zu verstehen, lehrt Persius köstlich energischer Vergleich mit dem Gurgeln beym Mundausspülen: *liquido cum plasmate guttur mobile colluerit*, worauf ihn schon das griech. γαργαλίζειν, γαργαλισμὸς, das vom Trillerschlagen gebraucht wird, führen mufste. Es scheint also, was wir Coloraturen nennen, insond. Triller u. Tremulanten zu bedeuten; daher Theophr. es vom Flötenspiel braucht, u. was die Declamation betrifft, so darf man nur den Talma gehört haben, um die Tremulanten in des Persius Worten wieder zu finden. Im Gegensatz der schlichten und unverzierten Stimme konnte es daher Plutar. de audit wohl περίασις, (nach περίλεξις, περίφρασις u. s. w.) geistreich nennen: denn es schwebt, wie um eine schwirrende Saite ihr Nebenbild, so um den bebenden Ton noch ein zweytes Klangbild, und der Gesang wird wieder umsungen; so dafs also dort nichts zu ändern ist.

—μᾰτίας, ου, ὁ, (λόγος) erdichtet, erdacht; 2) erdichtend, Fabelfreund.

— μᾰτικῶς, Adv. nachbildenderweise.

Πλασματογράφος, ὁ d. i. πλάσματα γράφων, der erdichtete Reden, d. h. für nur mögliche Fälle, nicht wirkliche aufsetzt, wie die Declamationen sind: ein Kunst-*genre*, in welchem Production, Geist u. Sprache der Griechen endlich zu Grunde ging, wie der Rhein zuletzt in Sanddünen sich verkrümelt. Wenn nun wir in unseren Schulen da anfangen, wo sie aufhörten, so müssen wir noch viel früher *ad nihilum* kommen.

— μᾰτώδης, εος, ὁ, ἡ, erdichtet; verstellt.

Πλάσσω u. πλάττω, f. πλάσω, u. πλάζω, ist einerley mit πλήσσω, klatschen, als Tonausdruck: πλάσσειν, ὅ ἐστι ψοφεῖν; Schol. Theocr. 11, 57. Die erste Bedeut. ist also klitschen, in od. mit einer weichen Masse hantieren, kleben, bekleben, schmieren, streichen, beschmieren, bestreichen, als πηλῷ, κηρῷ u. dgl. dah. von der Biene u. dem Künstler, die in Wachs u. Thon arbeiten, τὶ; dah. bilden, gestalten, formiren, formen; 2) übergetr. auf die

Natur, welche Thier- u. Menschen-Körper bildet auf den Dichter, der seinen Gedanken Gestalt giebt, u. insofern, nach dem unüberlegten Sprachgebrauch der Menge: erdichten; [besser „fingiren,“ denn nicht alles Erdichtete hat Gestalt u. Form.] Diefs wieder metaph. von Lug u. Trug, der doch immer eine Gestalt haben mufs, um zu täuschen: also ersinnen, erdichten, vorgeben, verfälschen, nachmachen: πεπλασμένος, fingirt, πλαστὸς, verfälscht. Sodann im edleren Sinne, bilden, von Seele u. Geist, ψυχὴν; im Gegensatz dessen Plato den Ausdruck τὸ σῶμα πλάττειν, humoristisch braucht, wie etwa unser „arrondiren“ für: seinen Leib pflegen, etwas an ihn wenden, u. dgl.

Πλάστειρα u. **πλάστρια**, ἡ, von πλαστὴρ, ὁ, s. v. a. πλάστης, ὁ, Bildner, Schöpfer.

Πλάστιγξ, ιγγος, ἡ, ion. πλήστιγξ, der Wagebalken, Aristoph. Ran. S. σπαρτίον. Bey Eurip. auch das Joch der Pferde. Das ähnliche Gestell u. Werkzeug zum κότταβος. Ein Werkzeug, *ferula*, Schienen zum Einrenken der Glieder. Vrgl. νάρθηξ. 2) die Wageschale. Bey Oppian. so die Austerschalen. 3) Peitsche, von πλήσσω; Aeschyl. Choeph.

Πλαστῐκὴ, ἡ, die Kunst aus Thon, Gyps u. dergl. zu bilden; Fem. von -στικὸς, ἡ, ὸν, zum Bilden gehörig, geschickt.

—**στογράφος**, ὁ, (πλαστὸς, γράφω) Schriftverfälscher, od. der Schriften nachmacht; -στογραφέω, ῶ, d. Verb. u. γραφία, ἡ, d. Subst.

Πλαστοκόμης, ὁ, Haarkünstler, Friseur [*Pommadier!*]; Manetho 4, 305.

—**στολάλος**, u. -**στολόγος**, ὁ, Lügner. -στολογέω, ῶ, d. Verb.

Πλαστὸς, ἡ, ὸν, Adv. -στῶς, (πλάζω, πλάττω) gebildet; gedichtet, erdichtet, erlogen, falsch, unächt.

Πλαστὸς, ἡ, ὸν, (πελάζω, πλάζω, πλάθω) st. πελαστὸς, nahbar, mit οὐ, unnahbar; Aeschyl. Eum. 53.

—**στουργὸς**, ὁ, (πλαστὸς, ἔργον) der Bildner; metaph. der erschafft; erdichtet, erdenkt; dav. -στουργέω, ῶ, ich bilde, forme; -στούργημα, τὸ, Bild; das Gebildete; Erdichtung.

Πλάστρα, τὰ, Ohrgehänge.

Πλάτα, ἡ. S. πλάτη.

Πλᾰτᾰγέω, ῶ, f. ήσω, plätzen, u. platzen, klatschen, klappern; von zusammenschlagenden Körpern; 2) insond. von den Mohnblättern, (Klatschrosen) welche man über den Daumen u. Zeigefinger der Linken hohl legte, u. mit der rechten Hand flach darauf schlug, dafs es klatschte: wie anjetzt noch; [*ol.* flitschen; dah. Flitsch-Rosen;] auch zusammengefafst in eine Blase, u. so auf Arm oder Schulter (Stirn) geschlagen: eine Art von Liebesorakel, Theocr. 3, 29. 11, 57. u. Schol. 3) vom Geräusch der Füfse beym Tanz (Stampfen); Meleager. Ep. 125.; von.

Πλᾰτᾰγὴ, ἡ, (πλατάσσω) das Klatschen, Klappern; das mit der Klapper gemachte Geräusch; die Klapper, Kinderklapper.

—**τάγημα**, το, s. v. a. das Geklatsche; Theocr. S. πλαταγέω.

—**τᾰγύζω**, was πλαταγέω, bes. schnattern, von der Gans.

—**τᾰγὼν**, ῶνος, ὁ, auch ἡ, sonst πλαταγώνιον, das Klatschblatt, vom Mohn u. ähnlichen Pflanzen, als Anemonen; Joseph. Ant. 3, 7, 6. — 2) die Kinderklapper; Theocr. 11, 57. Schol. Dav. πλαταγωνέω, was πλαταγέω; Hesych.

—**τᾰγώνιον**, τὸ, Dimin. eine kleine Kinderklapper, Klapper, Klatsche: auch werden so die Mohn- u. andere Blätter genannt, womit man auf die Art, wie noch jetzt, klatschte. Theocr. 11, 57. Schol. u. Pollux 9, 7, 127. S. in πλαταγέω.

Πλᾰ́τᾰμος. ungebr. aber analoge Bildung, wie κέραμος, κάλαμος, πόταμος, πύραμος etc. S. folg.

—**τᾰμώδης**, ὁ, ἡ, breit und eben; wie ein Brett. Von πλάτα, πλάταμος, ein regelmäfsig u. analog gebildetes Wort aus MSS. Plut. de placit. Phil. 3, c. 15. wo gewöhnl. πλατανώδης steht, u. ein V. D. höchst unglücklich πλαταγώδης lesen wollte.

Πλᾰτᾰμὼν, ῶνος, ὁ, (πλάταμος) jeder breite, platte, flache Körper od. Ort; platte Felsen od. Steine; auch solche, welche von den Wellen abgespült sind; offene, freye Gegenden. Für ein Tischbrett; Hom. hymn. Merc. Vergl. πλὰξ

Πλᾰτᾰ́νῐος, ία, ιον, u. -τανίστινος, η, ον, vom Platanus od. dazu gehörig. μῆλα πλατάνια u. πλατανίστινα, eine Art Aepfel. Letzteres von πλατάνιστος.

—**τᾰνιστὴς**, οῦ, ὁ, dor. -ὰς, was πλατανὼν; Pausan. Lac. 14. 2) ein unbekannter Fisch. Vrgl. πλάταξ.

—**τᾰ́νιστος**, ἡ, u. πλάτανος, ἡ, der Platanus, od. die Platane; jenes auch was πλατανὼν, Theogn. 162. Von πλᾰ́τος, πλατὺς, wegen der Breite seiner Blätter od. vielmehr seiner lang u. horizontal ausgestreckten Aeste.

—**τᾰνώδης**, εος, ὁ, ἡ, voll von Platanen.

Πλατᾰνών, ῶνος, ὁ, *platanetum*, Garten od. Wald mit Platanen.

Πλᾰταξ, ᾰκος, ὁ, ein breiter Fisch, heiſst auch πλατίστακος u. μύλλος; κοράκινος od. -κῖνος. Viell. ist πλατανιστὴς derselbe.

— **τάσσω**, f. άξω, zwey Flächen aneinander schlagen, klatschen; dav. πλαταγὴ u. πλαταγέω gebräuchlicher. Vergl. πατάσσω, παταγὴ u. παταγέω.

— **τεῖα**, ἡ, verst. ὁδὸς, d. i. der breite Weg, Straſse, *platĕa*. Diodor. Strabo. 2) verst. χεὶρ, die flache Hand.

— **τειάζω**, dor. άσδω, bey Theocr. platt reden, von der platten dor. Aussprache, sonst πλατυστομεῖν, dav. -τειασμὸς, ὁ, dgl. Aussprache. [Man findet auch πλατσάζω, lac. πλατειάδδω, πλατιάζω, für πλατάσσω, was Breites, Flaches aneinander schlagen, plätschen mit der Hand; u. von der Rede, sowohl platt als breit reden; breitmäulig, vollmäulig reden; dah. wie, „das Maul vollnehmen" auch für aufschneiden. S. πλαδδιάω, u. vergl. πλατυγίζω.]

— **τεῖον**, τὸ, auch πλατίον u. πλητὶς, (πλατὺς) eine Tafel.

— **τέως**, Adv. von πλατὺς, breit.

Πλᾰτη, ἡ, (πλατὺς) das untere, breite Ende, die Schaufel des Ruders, *palmula remi*, das Ruder überh.; Aber Anal. 2, 43. nr. 8 ist aus Aristoph. Thesm. 777. zu erklären, u. ἀποσπάραγμα was σπάδιξ od. ἀπόῤῥωξ. 2) die breiten Ribbenknochen, Schulterblätter, Schäufelchen genannt; dav. πλατίον, τὸ, Dimin. [nicht zu verwechseln mit πλατίον. S. dieses.]

Πλᾰτης, st. πελᾰτης, auch πλήτης, ὁ, dazu d. Fem. πλᾰτις. Da aber α lang ist, sollte es doch πλᾶτις accentuirt seyn.

Πλᾰτιγξ, ἡ, was πλάτυγξ, wie es gewöhnlich geschrieben wird: jenes ist eben so gut. S. ὄστλιγξ.

Πλᾱτίον, dor. st. πλησίον; Theocr. 5, 27. S. auch πλάτη.

Πλᾰτις, ιδος, ἡ. st. πέλατις, ἡ, Ehefrau; Arist. Ach. 132. S. πλάτης.

Πλᾰτίστᾰκος, ὁ, u. πλάταξ. S. μύλλος, ὁ.

Πλᾰτος, τὸ (πλατὺς) die Breite.

Πλᾰτόω, ich mache breit, wie Holz, das zu Rudern (πλάτη) verarbeitet wird, u. eine schaufelförmige Gestalt erhält. S. πλάσσω.

Πλᾰτῠάμφοδος, ὁ, ἡ, mit breiten Wegen od. Straſsen, was εὐρυάγυια; Grammat.

Πλᾰτῠγάστηρ, od. -γάστωρ, ορος, ὁ, Breitbauch.

Πλᾰτῠγίζω, überh. was πλαταγίζω; bes. ich schlage das Wasser (mit dem breiten od. platten Theile des Ruders, πλάτυγξ) ich rudere, 2) bey Aristoph. windbeuteln, pralen; in Beziehung auf πλατυγίζω, ich rudere, u. πλατύζομαι, ich prale: wie wenn man: „er redet platt," auch Plattheiten reden, verstehen wollte.

Πλᾰτύγλωσσος, -ττος, ὁ, ἡ, breitzüngig. Kann auch plattredend bedeuten.

Πλᾰτυγξ, γγος, ἡ, (πλάτυξ, ὺς) s. v. a. πλάτη.

Πλᾰτύζω, von πλατὺς, eigentl. was πλατύνω. 2) figürl. breit sprechen, groſs sprechen, pralen.

— **καρπος**, ὁ, ἡ, mit breiter Frucht.

— **καρφος**, ὁ, ἡ, mit breiten Zweigen.

— **καυλος**, ὁ, ἡ, mit breitem Stengel.

— **κερκος**, ὁ, ἡ, breitschwänzig.

— **κερως**, ωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐρύκερως, breitgehörnt.

— **κέφαλος**, ὁ, ἡ, breitköpfig.

— **κορία**, ἡ, u. -κορίασις, ἡ, (κόρη, κοριάζω) die widernatürliche Erweiterung der Pupille, oppos. στενοκορίασις, ihre Verengerung.

— **λέσχης**, ὁ, ἡ, u. -λογος, ὁ, groſser od. breiter Schwätzer.

— **λογχος**, ὁ, (λόγχη) mit breiter Lanzenspitze; τὸ πλ. ein Spieſs mit dergl. Eisen.

Πλᾰτῦνω, (πλατὺς) breit machen, verbreiten, erweitern, ausbreiten; breit u. gedehnt aussprechen.

— **νωτος**, ὁ, ἡ, breitrückig.

— **όνυχος**, ὁ, ἡ, was πλατώνυχος.

— **ουρος**, ὁ, ἡ, (οὐρὰ) breitschwänzig; Subst. ein Fisch. Vrgl. πάγουρος.

— **όφθαλμος**, ὁ, ἡ, breitäugig: τὸ πλ. hieſs das στίμμι, weil es an die Augenlider gestrichen, das Auge scheinbar vergröſserte.

— **πῖλος**, ὁ, ἡ, mit κυνῆ, ein Hut mit breiter Krempe, um die Sonne abzuhalten, ἡλιοστερὴς, Schol. Soph. Oed. Col. 318. Vrgl. πέτασος.

— **πόρφυρος**, ὁ, ἡ, mit breitem Purpursaum, was -τύσημος.

Πλᾰτύπους, οδος, ὁ, ἡ, breit- oder plattfüſsig.

— **πρόςωπος**, ὁ, ἡ, mit breitem Antlitz od. Gesicht.

— **πυγος**, ὁ, ἡ, mit breitem Hintern.

— **ῥημοσύνη**, ἡ, Breitredigkeit, Weitschweifigkeit im Reden; ἀνάλιστος, ungesalzene: mit artiger Anspielung an πλατὺς, das sonst gesalzen bezeichnet; Timon.

Πλᾰτύῤῥιν, ινος, ὁ, ἡ, breitnasig.

— **ῤῥοος**, -ῤῥους, ὁ, ἡ, breitflieſsend-strömend.

— **ῤῥυμος**, ὁ, ἡ, mit breiten Straſsen.

— **ῥυγχος**, -ῤῥυγχος, ὁ, ἡ, breitschnäbelig, breitschnauzig.

Πλᾰτῦς, εῖα, ὺ, breit, platt; weit, eben. 2) ὕδωρ, πόμα, bey Aristot. u. Herodot. 2, 168. erklärt man geradezu salzig; wenn man es noch Meerwasser erklärt hätte, wie es Athen. 2, 4. zu verstehen ist: διαστέλλει καὶ γλυκὺ ὕδωρ ἀπὸ πλατέος. Denn hier steht πλατὺ, wie λαῖτμα vom breiten Wasser, d. i. freilich Meerwasser, und der Begriff salzig liegt nicht im Wort, sondern kommt *per accidens* hinzu, wie wir hartes und weiches Wasser haben, od. wie πότιμος λίμνη süfses Wasser bedeutet. So erklärten Einige auch πλατὺν Ἑλλήσποντον bey Hom. weil man nicht begreifen konnte, wie der Hellespont zu der Ehre käme, breit zu heifsen, da er im Gegentheil schmal genug sey. Freilich als Meer zu schmal, als Flufs zu breit, πλατύτερον, zumal einem Griechen, der sehr spät die breiten Flüsse des inneren Asiens kennen lernte.

Πλατύσημος, ὁ, ἡ, (σῆμα) mit breitem Saume od. Vorstofse, χιτὼν πλ.; auch von Personen: ἡ πλατύσημος, *tunica laticlavia*; oppos. στενόσημος, *angusticlavia*; τὸ π. *latus clavus*.

— **τυσμα**, τὸ, (πλατύζω) ein ausgebreiteter Körper, Platte, σιδήρου, von Eisen; breites Stück Leinewand u. dergl.

— **τυσμὸς**, ἡ, (πλατύζω) das Breitmachen, Ausbreiten; das Breitsprechen; Pralen, Grofsthun.

Πλατύστερνος, ὁ, ἡ, mit breiter Brust.

— **τυστομέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. πλατειάζω. S. das flgd.

— **τύστομος**, ὁ, ἡ, (στόμα) mit weit offen stehendem Munde; damit sprechend, grob od. dorisch sprechend, bes. durch die Aussprache des α, zumal st. ω. Dav. -**στομέω**, ῶ, das Verb.

— **τύτης**, ἡ, Breite, Weite.

Πλᾰτῦφυγος, bey Strabo 4, p. 297. angebl. mit breitem Kiel. Das Wort ist verdorben u. müfste eher πλατύφηγος od. πλατύφολκος u. dgl. heifsen.

— **τύφυλλος**, ὁ, ἡ, breitblättrig.

— **τυχαίτας**, ὁ, f. L. st. des folg.

— **τωχέτης**, (πλατίον st. πλησίον, u. ἔχω) s. v. a. ὁμωχέτης: Plut.

Πλάω, st. πελάω, auch πλῆμι, wov. πεπλημένος, πέπλησαι, ἔπληντο oder πλῆντο, st. ἐπέπληντο. S. im folg.

Πλάω, syncop. aus πελάω, πελάζω, welches letztere ebenfalls in πλάζω syncopirt wird, wie das ion. πελάθω in πλάθω. Von jenem ist das Perf. πέπλημαι, πεπλημένος, ἔπληντο, πλῆντο, als Plusq. oder Imperfect. (Aorist.) von πλῆμι. Hom. Il. δ, 449. θ, 63. ξ, 468. 488. Od. μ, 109. Von πλάζω u. πλάθω sind die gewöhnl. Aor. I. ἐπλάσθην u. ἐπλάθην, Opt. πλαθείην u. πλασθείην, Part. πλάσθεις u. πλάθεις, das Verbale πλαστὸς in πρόςπλαστος, u. πλάτης, ὁ, πλάτις, ἡ. [Die Critiker ziehen die Form ohne σ in den Tragikern vor, weil das α als syncopirt lang sey. Das wäre es ja in dem syncop. πλάζω auch. Nicht zu gedenken, dafs die Alten auch in ἐπέλασεν das σ einfach schrieben, indem es an sich gleichviel ist, ob man den Consonant verdoppelt od. den Vocal, welches sie denn auch nach Belieben werden gethan haben. So πέτᾰλον, πέταλλον u. πέτηλον, u. hundert andere.] Von der Form πελάω (πελάγω), syncop. πίλνω, kommt πιλνάω, πίλνημι (wie von σκεδάω, σκίδνω, σκιδνάω, σκίδνημι, πετάω, πίτνω, πιτνάω, πίτνημι etc.) Die Ableitung von πέλας, nahe, nähern, ist falsch u. erfabelt von Grammatikern, die sich mit abstracten, nichts sagenden Bedeutungen begnügen. Πελάω ist die erweiterte Form von πέλω, πέλλω, dah. πλάω, πλάζω, auch mit πλάζω, πλάσσω, πλήσσω, schlagen, so nahe zusammen trifft, dafs man es an mehreren Stellen für eins ansprechen kann; wie Ili. φ, 269. Ili. ρ, 751.: eben so mit πλάζω (πλάγγω) πλάγχω, in Od. α, 75. u. im Med. πλάζετο, Od. γ, 252. Der Begriff ist *pellere, trudere, impingere*; und intrans. *ruere*. So wenn der Sturm das Schiff schleudert, wirft, verschlägt, Od. γ, 291. Wenn Zeus die Trojaner und Hector an die Schiffe der Griechen treibt, Ili. ν, 1. *trudere*. So πεπλημένος, Od. μ, 190. geschmissen, d. i. geschleudert, geworfen, getrieben, *pulsus*, verschlagen; so πλῆτο, πλῆντο, ἔπληντο, Ili. ξ, 438. 468. δ, 449. θ, 63. von dem was an die Erde fällt, wo unser Volk u. die ältere Sprache schlagen, u. schmeifsen auch intransitive braucht: „Er schlug, er schmifs hin.“ Gleicherweise steht das poet. πιλνάω, ημι, αμαι, transit. u. intransitive: πιλνᾷ χθονὶ, bey Hesiod. schwenkt sie zur Erde, u. schleudert sie dagegen; πίλναται ἐπ' οὔδει von der Ate, die sich nie auf die Erde schwingt; ἅρματα πίλνατι χθονὶ, schwangen sich zur Erde; ἀμφὶ δὲ χαῖται πίλναντο, Il. χ, 402. schwangen, d. h. fielen zu beiden Seiten. In allen Stellen, wo diese Formen vorkommen, waltet der Begriff des Gewaltsamen vor; eben so in πελάζειν δέσμῳ, σκοπέλῳ, wo es in Fesseln schlagen ist, und wahrlich nur ein Grammatiker kann

sich in allen diesen Fällen mit einem flachen sich nähern behelfen. S. übrigens auch πέλας u. πέλω.

Πλάω, die Stammform zu πιπλάω, πίπλημι, πίμπλημι, πλέω, πλήθω, πλέω, πλεύω, πλύω, πλόω, πλώω, welche Formen sämmtlich in dem Begriff des Flüssigen versiren, dessen Natur Bethätigung u. Erleidnisse bezeichnen, welches wir einstweilen fließen u. flößen, füllen u. schwellen, schwimmen u. schwemmen ausdrücken wollen, für welches letztere die alte Sprache auch fleihen, (flöhen, fleuen, flauen etc.) kannte. Dieselben Formen erscheinen auch mit härteren od. weicheren Spiritus, als φλάω, φλέω, φλύω, φλόω, βλάω, βλέω, βλύω, βλόω, lat. *flare*, *flere* u. *plere*, *fluere* u. *pluere*. Nun ist aber πλάω u. s. w. aus der umgestellten Form πάλω, πέλω, βάλω, βέλω, od. mit doppeltem Consona πάλλω, βάλλω, gebildet, welche das Wallen, Wellen etc. die wogende Bewegung der Luft, des Wassers, u. der in ihnen u. durch sie bewegten Körper andeutet. Wenn πάλλω nun schwingen, schwenken u. schwanken heifst; so bedeutet πλάω, πλέω, u. s. w. das Wallen des Wassers, des schwimmenden Körpers, das Fliefsen, und transitiv gefafst, das Flöfsen. In allem Wellenförmigen und Runden liegt das Merkmal des Schwellenden u. der Fülle; dah. auch so der Nebenbegriff voll sich anschliefst, welcher insonderheit den Formen πλέος, πολύς, *plenus*, *plus*, beywohnt, wie auch viel durch veel (völ), mit voll (*full*). Fülle, verwandt ist. — [Man thäte daher durchaus besser, lieber die Wurzelsylben hinzustellen, als aus den bereits zu Substantivis u. Verbis gebildeten Worten die Herleitung der übrigen zu machen: denn keineswegs ist das gebildete Verbum historisch das erste, sondern ein formloses, hybrides Wort, das ursprüngl. sowohl Umrifs (Substanz, Substantiv) als Farbe u. Inhalt derselben (Accidens, Verbum) nach Gelegenheit eins od. das andere od. beides ausdrücken sollte. Dah. lauten im älteren Deutschen, u. Englischen Imperfecta (eigentl. Aoriste, die nur meist der Vergangenheit angehören) u. Substantiva überein, u. nur der Zusammenhang, der Artikel, od. eine geringe Biegung entscheidet ihren grammatischen Werth u. Rang. Ein Prädicat (Merkmal) repräsentirt meist das ganze Subject, (Gegenstand) das Subject spricht sich in Einem Prädicat aus, und so wie beide in und für die Anschauung zur Einheit zusammenfallen, so geschieht es auch in der ursprüngl. Sprache, wenn man die formlosen Sprachen, wie sich versteht, zu Grunde legt, insond. das Hebräische, dessen Tempora Perf. u. Fut. sogar hybride sind. Man kann, um auf das Obige zurück zu kommen, nicht das Verb πλάω in der bestimmten Bed. von füllen zum Grunde legen; es ist der Laut πλα, πλε, πλο, πλυ der, Ton u. Bewegung ausdrückend, auf verschiedene Gegenstände angewendet wird, u. von diesen wiederum Nebenbestimmungen zu neuen Ableitungen herübernimmt.]

Πλέας, st. πλέονας von πλέης, (wov. πλείων, Comp. zu πολύς) was πλέονας; Ili. 2, 129.

Πλέγδην, Adv. (πλέκω) flechtend, oder eigentl. flechtweise, πλέγδην ἐνέδησε s. v. a. ἐπέπλεξε, Alcaei epigr. 2) pass. verflochten.

Πλέγμα, τὸ, (πλέκω) Flechte, Zopf, Locke; das Geflochtene, Flechtwerk, Korb; -μάτιον, τὸ, Dim. -ματεύω, was πλέκω, Flechtwerk machen.

Πλεγνύω, andere Form von πλέκω. S. in πλάγω.

Πλεθριαῖος, αία, αῖον, von der Gröfse des πλέθρον.

Πλεθρίζω, eigentl. im πλέθρον od. das πλέθρον laufen; dah. πλέθρισμα, τὸ, der Lauf, Wettlauf im πλέθρῳ, od. nach dessen Maafs; so auch ἐκπλεθρίζω, als Leibesübung, bey Galen. 2) figürl. wie *spatiari, exspatiari*, sich ergehen, von einem, der sich in Worten ergeht, aufschneidet u. pralt; Theophr. char. 20. Die Form πελεθριάζω aus Joh. Damascen. bey Philo bedeutet dort offenbar Reifsaus nehmen, davon laufen, entrinnen, u. wird sehr voreilig in ἀπελευθεριάζω verbessert.

— θριον, τὸ, Dimin. von πλέθρον; heifst auch der *Circus*.

Πλέθρισμα, u. πελέθρισμα, τὸ. S. πλεθρίζω.

Πλέθρον, τὸ, eine Strecke von 100 griech. d. i. 104 röm. Fufs, od. der sechste Theil des στάδιον. 2) Bey den Römern bedeutet es das *jugerum* von 240 Fufs; vergl. auch μόργιον; poet. πέλεθρον, πελέθρισμα. Homer braucht πέλεθρον, dav. ἀπέλεθρος, ἰσοπέλεθρος. [Von πλέω, πλέθω, πλήθω, (dah. ἀπέλεθρος st. ἄπλετος). irgend eine Vollzahl, d. i. ein Maafs andeutend.]

Πλειάς, άδος, ἡ, schiffend; wie πλωάς. 2) πλειάδες, die Pleiaden, oder das Siebengestirn, von πλέω, πλείω, schiffen; denn mit Aufgan-

ge derselben hub die Schiffahrt an, und mit dem Untergange schloſs sie. [Man findet auch πελειάδες, wahrschl. aus Deutung.]

Πλεῖμα, alte Schreibart st. πλῆμα, τὸ, (von πλέω, πλεῖος, πλέος voll) das Jahr, (vergl. ἐνίαυτος, u. περιπλομένων ἐνιαύτων); dah. δέκα πλείους ἐνιαυτοὺς, zehn volle Jahre; Hesiod. wie πλειὼν, ῶνος, ὁ, (nach αἰὼν, ῶνος) Vollzeit, Volljahr: πλημαινὸν, πλημμὸν, u. πλέμνιον, st. ἀρχαῖον, (wie von ἔτος, vetus); endlich πλημμάω, st. πληρόω, ich fülle; schwängere.

Πλεῖν, att. st. πλέον, mehr, wie δεῖν, st. δέον.

Πλειονότης, ἡ, (πλείων) Mehrheit; gröſsere Länge; oppos. βραχύτης.

Πλειόνως, Adv. von πλείων, mehr.

Πλεῖος, εία, εῖον, was πλέος, *plenus*, voll; viel; mehr. Comparat. πλειότερος, α, ον, (πλέος. πλεῖος) voller; dah. reicher, begüterter.

Πλείους, als Accus. mit θύρσας verbunden, als Löschmittel gegen Brand, wahrschl. (nasse) Säcke u. Häute; bey Aeneas Tact. u. Polyaen.

Πλειστάκι, u. -κις, Adv. (πλεῖστος) das meistemal, meistentheils; sehr oft.

— **σταχόθεν**, Adv. von den meisten od. sehr vielen Orten her.

— **στήρης**, ὁ, ἡ, eigentl. mehrfach od. vielfach, (s. über die Endung in πλήρης); mit χρόνος bey Aeschyl. Eum. 766. st. πλεῖστος, auf alle Folgezeit, wie πάντα πολλὸν u. drgl. Dav.

— **στηριάζω**, f. άσω, vermehren; bes. vom Preise, höher anschlagen, höher ausbieten; übertheuern; steigern. -στηριασμὸς, ὁ, das Uebersetzen im Preise einer Sache, die man verkauft.

— **στηρίζομαι**, (πλειστήρης) bey Aeschyl. Choeph. 1027. ich gebe am meisten Schuld, od. lego am meisten bey, wie πληθύομαι; vergl. πλεῖστος nr. 2. u. πλεονάζω u. s. πληθύνω.

— **στοβολεῖν**, das Spiel πλειστοβολίνδα, ἡ, (παιδιὰ) d. i. wer am meisten wirft, spielen; von

— **στοβόλος**, ὁ, ἡ, (πλεῖστος, βάλλω) der am meisten od. vielmehr das Meiste, wirft.

— **στολόγως**, Adv. (πλειστολόγος) *plurifariam*, auf mancherley Art.

— **στόμβροτος**, ὁ, ἡ, u. πλειστόβροτος, ἑορτὴ, volkreich; Pind. u. Schol.

Πλεῖστος, η, ον, Superl. von πλέος, s. v. a. πολὺς, der meiste, der mehreste. S. πολὺς. Das Zahlwort wie ein Eigenschaftswort behandelt (vgl. τριταῖος u. dgl.) heiſst 2) πλεῖστος auch „der in einer Sache viel thut," viel davon spricht, weitläufig darin sich ergeht, wie *plurimus in hac re*; vergl. πολὺς, so: ταύτῃ τῇ γνώμῃ πλεῖστός εἰμι, ich bin am meisten dieser Meynung; Herodt. τὰ πλεῖστα, wie Adv. höchstens. Vrgl. μάλιστα.

Πλειστοφόρος, ὁ, ἡ, (πλεῖστα, φέρων) am meisten od. sehr viel tragend.

Πλείω, poet. st. πλέω ich schiffe.

Πλείων, ὁ, ἡ, πλέον, πλεῖον, τὸ, mehr; gröſser, länger; der unregelm. Comp. von πολὺς, welches man vergleiche; χρόνος πλείων, mehr, längere Zeit. πλείονες, οἱ, die mehreren; auch die Todten, wie im Lat. *ire ad plures*; (ein naiver, u. geistreicher Ausdruck, sogar groſs zu nennen! u. trostreich;) ἐπὶ πλέον, mehr und mehr. τὸ δὲ πλέον, mehr aber, eigentl. aber. τί πλέον, was hilfts? was für Vortheil bringts. πλέον ἔχειν, mehr haben, voraus haben, Vortheil haben; das Prae haben; als Ein Wort πλεονεκτεῖν, gewinnen; siegen.

Πλειών, ῶνος, ὁ, die Zeit, das Jahr, ἐκ πολλοῦ πλειῶνος, Anal. 2, 9. S. auch πλεῖμα.

Πλέκος, εος, τὸ, (πλέκω) Geflechte, Flechtwerk; Aristoph.

Πλεκόω. S. σπλεκόω.

Πλεκτάνη, ἡ, (πλέκω) was geflochten, gedreht ist, die Flechte, der Strick, Seil, Netz; 2) die langen Fangfüſse der Dintenfische und des Meerpolypen; *cirrhi, crines, flagella*; davon

— **κτανόστολος**, ὁ, ἡ, mit Seilen u. Tauen ausgerüstet, als ein Schiff; Lyc.

— **κτανόω**, verflechten, in vielfache Zweige u. Aeste verbreiten. πεπλεκτανημέναι δράκουσιν, die statt der Haarflechten Schlangen haben. Aeschyl. Choe., wie von πλεκτανέω, ῶ.

Πλεκτὴ, ἡ, als Subst. (σειρὰ) Flechte, Seil, Strick; 2) (σπυρὶς) geflochtener Korb. 3) Jagdnetz.

— **κτὸς**, ἡ, ὀν, (πλέκω) umschlungen, was umschlungen hat (ein anderes), umschlungen ist (von einem anderen) od. sich, verflochten, geflochten od. gedreht wie Stricke u. dergl. τὸ πλεκτὸν, verst. ἀγγεῖον, τὰ πλεκτὰ, alle geflochtene, od. gedrehte Geräthschaften, Werkzeuge.

Πλέκω, f. πλέξω, auch πλίκω, (*plico*) πλίσσω, s. in πλάγω: ich knüpfe, flechte, drehe. Bey Homer πλέξασθαι statt πλέκειν. Metaph. λόγους, μύθους, μηχανὰς, παλάμας u. dgl. wie ῥάπτειν, *nectere, texere*, u. das deutsche anzetteln, einfädeln, drehen, schmieden, st. ersinnen,

erfinden, ausdenken, von allem löblichen od. unlöblichen Verstandesgebrauch, den ich an eine Sache wende; auch simpliciter anlegen, (ein Gewebe); daher πλέκειν βίον, *texere, pertexere vitam*, da das Leben ein Faden, ein Gewebe ist.

Πλέον, Neutr. von πλέων, πλείων, mehr, *plus*; τὸ πλέον, meistens; πλέον ἔχειν, mehr haben, Vortheil haben, Vorzug, Voraus, *Avantage*, Sieg haben, übertreffen; dafür man auch πλεονεκτεῖν sagt. τί δὲ πλέον, was hab' ich davon mehr, d. i. was hilft's? πλέον τι ποιῆσαι, etwas ausrichten. 2) st. μᾶλλον od. *magis*, ἁβρύνεται πλέον, wird stolzer, üppiger, Aeschyl. Ag. λόγοις τιμώμενα πλέον, *verbis exornata magis*; Soph. Oed. Col. 62. Eben so τὸ πλέον, u. mit οὐ u. folgl. ἀλλὰ nicht sowohl als vielmehr; Thucyd. ὕβρει ἀρχόμενοι τὸ πλέον ἢ σωφροσύνη. ἀπέχει τὸ πόλισμα πλέον τῆς διαβάσεως, *uno plus transitu oppidum abest*; Thucyd.

Πλεοναζόντως, Adv. (πλεονάζων) überflüssig; sehr oft, häufig.

— ονάζω, f. άσω, (πλέον) mehr seyn, überflüssig seyn, übermäßig seyn, ὁρμὴ πλεονάζουσα; 2) häufig seyn, häufig haben, πλεονάζειν τῇ εὐτυχίᾳ, häufiger Glück haben. τοῖς γέρουσιν τὸ πάθος πλεονάζει, ist häufiger bey den Alten. 3) etwas übertreiben, πλεονάζειν τι, auch mit d. Dat.: ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων, der sein Kriegsglück übermüthig braucht, auch im Med. wie πλεονέκτειν und πλεονεκτεῖσθαι. πρόςεστι τούτῳ κακία πλεονασθέντι, mit dem übermäßigen Gebrauch ist Uebel verbunden; als Neutr. ohne Casus, in seinen Handlungen das Maaß überschreiten, zu weit gehen; sich ungerecht betragen. 4) πλεονάζειν τινός, den Vorzug vor jemanden haben. 5) s. v. a. πλειστηριάζω, mehr reden, mehr davon sagen, vergrößern.

Πλεονάκις, Adv. öfter.

— όνασμα, τὸ, (πλεονάζω) Ueberfluß; das oft od. viel Thun.

— ονασμός, ὁ, Erweiterung, Vermehrung, Vergrößerung, Uebersteigerung (πλεονάζω) von Worten u. Sachen; passiv. Ueberfluß, wie das vorherg. - ονασ τικός, ή, όν, überflüssig.

— οναχῶς, Adv. auf mehrere Arten.

— ονεκτέω, s. v. a. πλέον ἔχω, (zunächst. ich bin πλεονέκτης) ich habe mehr, einen größeren Theil, Antheil; daher ich übertreffe, bin überlegen; ich habe mehr Vortheil, Gewinnst; ich suche mehr Vortheil, Voraus, Vorzug, Gewinnst zu haben; bin geizig oder habsüchtig, Herodt. 8, 112.: dah. ich übervortheile: πλεονεκτεῖσθαι ταῖς χιλίαις δραχμαῖς, er wäre um 1000 Drachmen übervortheilt; τινά, Vortheil über einen haben; davon

— ονέκτημα, τὸ, ein Vortheil, Gewinnst; Vorzug, Vorrang; *Avantage*; Sieg; List, womit ich jemand betrüge, übervortheile.

— ονέκτης, ου, ὁ, (πλέον ἔχω) der mehr haben will, über den anderen Vortheil - Gewinn - Vorzug verlangt, habsüchtig, eigennützig, anmaßlich, gewaltthätig; davon Superl. -κτίστατος. Dav. -ονεκτικός, ή, όν, Adv. -κῶς, dazu gehörig geschickt, von diesem Charakter.

— ονεξία, ἡ, das Mehrhaben, Habsucht, Bevortheilung; Ueberlegenheit, Vortheil, Sieg.

Πλεονοσυλλαβέω, ῶ, mehrere od. zu viel Sylben haben.

— ονότης, und πλειονάτης, ἡ, die Mehrheit, Größe.

— όνως, Adv. (πλέων) mehr.

Πλέος, εα, ion. έη, έον, voll, auch πλεῖος, das lat. *plenus*. πλείους δέκα ἐνιαυτούς, zehn volle Jahre; Hesiod. 6. in πλεῖμα. S. πλέω.

Πλέτο, poet. st. ἔπλετο, von ἐπέλετο, πέλομαι syncop.

Πλευμάω, u. -όω, st. u. was πλευμονάω; deßgl. πλευμώδης st. πλευμονώδης. S. die Bemerkung in πλευρά, u. vergl. für die nicht zu bezweifelnde Bildung, πλημάω, unter πλημύρα; ingl. διχογνωμέω, μονογνωμέω, ὀλιγνωμέω, πολυαιμέω etc.

— μονάω, lungensüchtig seyn.

— μονὶς, ίδος, ἡ, u. -μονία, st. πνευμονία, Lungensucht.

— μονώδης, u. -μώδης, ὁ, ἡ, lungenartig; schwammig. S. πλευμάω.

Πλευμοῤῥαγής, u. -ῤῥώξ, u. -ῤῥωγής, ὁ, ἡ, (ῥήσσω, ῥώσσω) lungenbrüchig, *vulsus*.

Πλευμόω, u. πλεῦμος, ὁ, u. πλευμώδης, ὁ, ἡ, s. in πλευμάω.

— μων, ονος, ὁ, ion. st. πνεύμων, die Lunge; auch im Plural. gebräuchl. S. πλευρά.

Πλεῦν, dor. st. πλέον, wie πλεῦνας st. πλέονας.

Πλεύνως, Adv. dor. u. ion. st. πλεόνως, mehr; zu sehr.

Πλευρά, ἡ, die Seite; die Ribbe, das Ribbenfell; 2) die Seite des Quadrats, welche die Quadratzahl enthält; dah. die Quadratzahl (πλευρὰ u. πλευρὸν als substantivirte Adjectiva sind von πλέος, πλέονος, πλεῦνος; oder von πνεύω, πνευρός, (wie

von νεύω, νευρὸς) weil dieser Körpertheil sich beym Athemholen einzieht und wieder ausfüllt. Dah. die Lateiner *latus*, *latera* setzen, wo wir eine gute Brust, tüchtige Lunge sagen würden. Die Sprechart πλεύμων st. πνεύμων scheint aus dieser Deutung entstanden.)

Πλευρὰξ, wovon Etym. M. εὐρὰξ ableitet, wäre von πλευρὰ s. v. a. πλάγιος.

Πλευριὰς, ἡ, u. **-ρίον**, τὸ, Dimin. von πλευρά.

Πλευρίτης, ου, ὁ, zur Seite - Ribbe gehörig, auf - an der Seite.

— **ρῖτις**, ιδος, ἡ, (νόσος) Seitenstiche, Seitenstechen: dav. **-ριτικός**, ἡ, όν, an Seitenstechen leidend.

— **ρόθεν**, Adv. von der Seite.

— **ροκοπέω**, ῶ, ich zerschneide die Ribben; Soph. Aj. 236.

Πλευρὸν, τὸ, (πλευρὰ) Seite, Ribbe.

— **ροτύπης**, ὁ, ἡ, an die Seiten schlagend; flügelschlagend; Meleager.

— **ρωμα**, τὸ, (πλευρόω) s. v. a. πλευρά; Aeschyl. Choe.

Πλευστικὸς, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Schwimmen - Schiffen gehörig - bequem - geneigt.

Πλέω, f. πλήσω, wofür auch πλῆμι, πίμπλημι u. πλήθω, voll machen, füllen; die letztere Form auch voll seyn. Dazu πλέος, πλεῖος, voll, πλεῖον, voller, oder mehr. Deſsgl. durch Versetzung (von πλέω in πέλω, wie ῥέω in ἔρω, etc.) πολλὸς, πολὺς, voll, viel. S. πίμπλημι u. πλάω.

Πλέω, das Fut. πλεύσω, u. Fut. med. πλεύσομαι, u. Perf. πέπλευκα, sind von πλεύω, ich schiffe; schwimme; schwanke; vergl. *no*, *nare*, in νάω. τοῦ πλοῦ τοῦ πεπλευσμένου, der gethanen Fahrt. Ueber den Zusammenhang dieser und der vorigen Form S. in πλάω.

Πλέω st. πλέονα, Neutr. plur.

Πλέως, ὁ, Neutr. πλέων, att. st. πλέος. πλέον, voll.

Πλήγανον, τὸ, (πλήσσω) Prügel, Stock, βάκτρον.

Πληγὰς, άδος, ἡ, die Sichel; Hesych. 2) πληγάδες st. συμπληγάδες; Apoll. Rh.

Πληγενὴς, ὁ, ἡ, (πέλας, πελασίος, πλησίος u. γένος) Halbbruder, Halbschwester; Hesych. von

Πληγὴ, ἡ, auch **πλῆγμα**, τὸ, der Schlag, die Wunde, lat. *plaga*. Das zweyte auch das Geschlage; von

Πλήγω, davon f. ήξω, u. πλήγημι, dav. ἐπλήγην, πληγεὶς, πληγῆναι, in den Compositis aber ἐπλάγην (von πλᾰγημι) s. v. a. πλήσσω schlagen, treffen, frappiren, erschrecken; im Pass. betroffen seyn.

Πλῆθος, τὸ, (von πλέω, πλήθω, wie von πλάω, -άζω, πλάτος) eigentl. die Fülle u. Füllbarkeit; dah. bey Herodt. noch die Geräumigkeit, Weite, Breite, Gröſse überh., als ὄρος πλήθει μέγιστον; πεδίον πλῆθος ἄπειρον ἐς ἀποψιν; πλοῖα πλήθει πολλὰ; u. dergl. Wird für uns pleonastisch eingeschoben, wie ἀριθμος, μέγεθος etc. z. B. τόσαυτας τὸ πλῆθος. S. ἀριθμὸς u. μέγας. 2) gewöhnl. Menge, Haufen; der große Haufen; das Volk; auch die Demokratie; (Volk in Masse) der Pöbel. 3) τὸ πλ. auch s. v. a. οἱ πολλοὶ, der gröſste Theil; ὡς πλήθει, im Ganzen, überhaupt.

Πληθόχωρος, ὁ, ἡ, viel fassend; kann auch raumfüllend bedeuten.

Πληθυντικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, vermehrend, vergröſsernd; 2) im Pluralis, in der Mehrzahl; Gramm.

— **θύνω**, ich mache voll, mehre, fülle, vergröſsere; od. wie πλεονάζει, ich sage oft, mehr, εἰ δ' ἦν τεθνηκὼς, ὡς ἐπλήθυνον οἱ λόγοι, wenn er so oft gestorben wäre, als das Gerücht ihn todt sagte; Aeschyl. Ag. 879. 2) als Neutr. s. v. a. πληθύω, ich bin voll, nehme zu, wachse; bin übermäſsig groſs, wie πλεονάζω; οὕτως ἐν αὐτῷ ἐπλήθυνε τὸ Φιλοχρήματον, Herodt.; auch πληθύνομαι, ich bin voll, u. s. w. 3) πληθύνομαι πάντοθεν ἐπαινεῖν ταύτην, dieser gebe ich mein volles Lob; Aeschyl. vergl. πλειστηρίζω; deſsgl. πλεῖστός εἰμι Dah. δήμου κρατοῦσα χεὶρ ὅποι πληθύεται, wohin die meisten Stimmen gehen; Aeschyl. Suppl.

Πληθὺς, ύος, ἡ, s. v. a. πλῆθος.

— **θυσμὸς**, ὁ, (πληθύω) Vermehrung, Vergröſserung.

— **θύω**, s. v. a. πληθύνω; ὁ πληθύων λόγος, desgl. χρόνος, was ὁ πολὺς; Soph. Oed. C. 930.

Πλήθω, f. ήσω, ich fülle, fülle an; dav. πληθόμενον, angefüllt od. voll; neutr. ich bin voll: πεπληθῶς, Theocr. τραπέζας πληθούσας, Hom. Od. πλήθουσι ποταμοὶ, strömen über. [Alte u. ion. Form von πλέω, wie von νέω, νήθω.]

— **θωρέω**, was πλήθω, ich bin voll, gesättiget. πληθωρεῖται ὁ Νεῖλος, der Nil strömt über. **-θωρία**, ἡ, das Subst. was πληθώρη; **-θωρικὸς**, ἡ, όν, dazu gehörig, vollblütig, vollsäftig, als σῶμα. Von

Πληθωρος, od. **-ρὸς**, ἡ, όν, ion. st. πλήρης, gleichs. st. πληθηρός; dav.

— **θώρη**, ἡ, die Anfüllung, Fülle; ἀγορᾶς, st. ἀγορὰ πλήθουσα, der volle Markt, d. i. die Zeit, wenn der Markt voll ist; wie wir „zu rechter früher Gerichtszeit" sagen. 2) Sät-

tigung; Herodt. 8, 49.; 3) Ueberfluſs an Säften u. Blut: bey Aerzten. [Von πλήθω u. ὥρα ist ein Calembour.]

Πληϊάς, άδος, ἡ, ion. poet. st. πλειάς.

Πλήκτης, ὁ, (πλήσσω) der schlägt; (haut, sticht, beiſst, von Thieren) sich herumschlägt, balgt, streitbar; metaph. zankt, streitet; schilt, straft; schimpft. Superl. πληκτίστατος.

— κτίζομαι, (πλήκτης) ich streite, fechte, τινὶ Hom. 2) ich schlage mich häufig vor die Brust in Traurigkeit: Agath. epigr. 83. 3) Bey Aristoph. Eccl. erklärt man etwas zu rasch vom *concubitus*, es ist von den Präliminarien (τὰ πρὸ ἔργων παίγνια) zu verstehen: wie πληκτισμός, bey Strabo ep. 51. Eben so auch διαπληκτίζομαι, bey Plut. Timol. 14. von dem buhlerischen Schäkern mit liederlichen Dirnen. Figürl. in *deconatu*, von Reizungen zur Liebe bey Dio Cass.

Πληκτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, (πλήσσω) zum Schlagen gehörig geschickt, geneigt; 2) metaph. *quod percutit*, τῇ ὀσμῇ, von betäubendem Geruche; 3) treffend, überzeugend, Plato. Gorg. vergl. κρουστικός.

— κτισμός, ὁ. S. πληκτίζομαι.

Πληκτός, ἡ, όν, d. adject. Verbale zu πλήσσω.

Πλῆκτρον, τὸ, (πλήσσω) alles, womit man schlägt, u. verwundet, also Geschoſs, dah. auch Blitz; Stachel, Sporn, Hahnensporn, Peitsche; besond. *plectrum* des Zitherspielers, womit er die Saiten schlägt; eine Ruderstange, Herodot. 1 194.

— κτροφόρος, ὁ, ἡ, Sporntråger.

Πλήκτωρ, ὁ, ἡ, was πλήκτης. S. auch νάρθηξ.

Πλῆμα, τὸ, u. πλημάω. S. in πλημύρα, πλῆσμα.

Πλήμη, ἡ, auch πλήμμη, ἡ. S. πλήσμη.

Πλῆμι, (πελάω, πλάω, πλάθω) πλῆμαι, dav. ἔμπλην st. ἔπλην, ἔπλητο, πλῆτο, s. v. a. πελάω, ἄζω. ich nähere mich, nach der vulgären Erklärung. 2) von πλέω, ich fülle. S. beyder wegen in πλάω nach.

Πλημμέλεια, ἡ, Versehen, Fehler, Vergehung.

— μμελέω, fehlen, ein Versehen, Verstoſs machen, sündigen; τινὰ, beleidigen; dav.

— μμέλημα, τὸ, s. v. a. πλημμέλεια, ἡ. Dah. st. πλεονέκτημα, widerrechtlicher Vortheil; Isocrat. Panath.

— μμελής, ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, (Von πλὴν, *extra*, u. μέλος, πλὴν μέλεος) eigentl. einer der detonirt, opp. ἐμμελής; dann figürl. u. metaph. einer der in einer Sache fehlt, ein Versehen macht, sich vergeht, versündiget; fehlerhaft, mangelhaft, unvollkommen.

Πλημμέλησις, ἡ, was πλημμέλεια.

Πλήμνη, ἡ, st. πλημόνη, syncop. s. v. a. χοινικίς, (eigentl. die Füllung, od. das was ausgefüllt wird, vergl. πλήμμη,) die Nabe des Rads, worin die Wagenachse läuft; dav. -νόδετον, τὸ, (δέω) der Ring, womit die Speichen in der πλήμνη befestiget sind.

Πλημοχόη, ἡ, (πλήμη, χέω, χοή) ein irdenes Wassergefäſs, sonst κοτυλίσκος, am letzten Tage der Eleusinischen Mysterien gebraucht.

Πλημύρα, (meist mit μμ geschrieben) πλημυρία, πλημυρίς, ἡ, v. πλήμη, die Fluth, überströmende Wasser, vorz. die Meeresfluth, welche auf die Ebbe folgt. 2) bey den Aerzten jeder Ueberfluſs, der Flüssigkeiten u. Säfte im Körper. [Von πλέω, πλήθω, ich fülle, wird πλῆσμα u. πλῆμα, deſsgl. πλήσμη u. πλήμη; dav. πλημάω, πλημαθῆναι st. πλησθῆναι; u. πλημύω, davon πλημύρα, πλημυρίς, πλημύρω, πλημυρέω, πλημυρίζω.]

— μυρέω, ῶ, u. -μύρω, ich flieſse, ströme über, bin voll; vorzüglich von der Fluth des Meers, *fluxus maris*. [Wird mit μμ geschrieben, wie die Alten gewohnt sind, auch vor Doppelconsonanten einen langen Vocal hören zu lassen, als μᾶλλον, πάμμων, πράσσω, πρήσσω, ταρτησσός, ταρνησσός, etc. Hier ist das erste μ entweder aus dem σ von πλήσμη dem andern assimilirt; od. weil man gewohnt war, πλημμελής u. s. w. zu hören; am wahrscheinlichsten aber, weil man sich die Abstammung von πλὴν u. μύρω überströmen deutelte. S. die Bemerk. in βράγχια, τά.]

Πλημυρία, ἡ, was πλημύρα.

— μυρίζω, was -μυρέω.

— μύριον, τὸ, (πλημύρα) bey Thucyd. 7. ein Ort bey Syrakus, *aestuarium;* bey Virgil. *plemmyrium undosum*.

— μυρίς, ἡ, s. v. a. πλημύρα.

— μυρός, ὁ, ἡ, überflieſsend, voll.

— μύρω, s. v. a. πλημυρέω.

Πλήν, von πλέον, mit gewohnter adv. Endung ην, eigentl. *amplius*, weiter, drüber; dah. als Präpos. mit dem Genit. auſser, über, ausgenommen, also ohne; 2) als Conjunct. auſserdem, überdieſs; πλὴν ἐὰν, εἰ, auſser wenn, auſser daſs; Thucyd. 6, 88. πλὴν ἀλλὰ, jedoch aber, gleichwohl aber; auch nach einer Parenthese, doch; He-

rodian. 2, 2, 9. πλὴν ὅσον, aufser in so fern; πλὴν ἀλλὰ ἤ, aufser; Aristoph. Thesm. 532. hat dafür πλὴν ἄρ' ἤ (γυναῖκες), πλὴν εἰ μὴ s. v. a. πλὴν εἰ. οὐδὲν ἄλλο πλὴν st. ἤ, aufser, als. πλὴν mit d. Infin. ohne zu; Herodian. da in πλὴν, *extra*, eine Negation liegt.

Πληνόδιος, st. πλανόδιος ion. (v. πλάνος und ὁδὸς) ὁ, ἡ, vom (rechten) Wege abirrend. Dafs die Ionier α breve nicht in η verändern, ist eine Betise der Metriker, der die Etymologie durchaus widerspricht. S. πλάσσω u. πλάω, πέταλον u. πέτηλον.

Πλήξιππος, ὁ, ἡ, (πλήσσω, ἵππος) der Rosse spornt-bändigt; Reiter, Ritter, s. v. a. ἱππόδαμος.

Πλήρης, εος, ὁ, ἡ, voll, vollzählig, vollständig; wie μεστὸς u. *plenus*, mit d. Genit. *aranearum*, als *gratiarum* u. dergl. [Von πλέος ist πλήρης, πλῆρος mit der Endung ηρης, ηρος formirt, die theils aus ερος entsteht, wie in γάλερος, γάληρος, πόνερος, πόνηρος, etc. theils von ἄρω. wie unser haft, gleichsam vollhaft, wie διχήρης, μονήρης etc. τειχήρης, πυργήρης, ποδήρης. etc.

Πληροσέληνον, τὸ, s. v. a. πανσέληνον; von

— **ροσέληνος**, ὁ, ἡ, vollmondig, worin Vollmond ist, als ἡμέρα od. νύξ.

Πληροφαής, ὁ, ἡ, mit vollem Licht; vom Vollmod, wie πλησιφαής; Hesych.

— **ροφορέω**, ῶ, f. ήσω eigentl. ich leiste volle Genüge, Ueberzeugung, Sicherheit; im Pass. ich habe sie. Ein Wort, das sonst nur bey Kirchenvätern vorkommt, hat auch Ctesias u. Isocrates Trapez. §. 6. wo πληροφορηθεὶς, *certus*, (vergewissert, versichert aus vielen Gründen, od. „die vollkommenste Ueberzeugung hegend") steht, das einige Ausgaben sehr ungeschickt weglassen: denn die Periode verlangt durchaus ein Particip. [Aufserdem sind tausend Worte in der Sprache, die man nicht eben im Schreiben braucht; u. welcher Schriftsteller wüfste u. brauchte alle die Worte, die um und neben ihm erschallen, wogegen er öfters Idiosyncrasieen hegt! In keiner Art von Critik wird mehr philistert (sic!) als in der Beurtheilung der Ausdrücke und des Styls; u. Niemand ist, dem nicht gelegentlich der Adelung in den Nacken schlüge.]

Πληρόω, ῶ, f. ώσω, (πλῆρος st. πλήρης) mit d. Accus. ich fülle mache voll, vollzählig, vollständig, vollende; [vollfüllen, sagen die Engländer, vollthun die Holländer, wir nur vollziehen, vollstrecken, vollenden. Jenes kann man immer gelegentl. vindiciren;] als πληροῦν ναῦς, τριήρεις, bemannen; τὸν χόρον, τὴν βουλὴν, wie *Graecorum implere catervas*. od. Mitglied seyn: den Bauch füllen, sättigen, im Passivo gesättigt werden mit dem Genit.; den Uterus od. γυναῖκα, schwängern, im Pass. geschwängert oder trächtig werden; metaph. θυμὸν, den Muth, Zorn kühlen, seine Lust büfsen; das Fehlende od. χρείαν, ergänzen, vollzählig, vollständig machen, completiren, suppliren; metaph. seine Obliegenheit, Schuld, Gesetz erfüllen; davon

Πλήρωμα, τὸ, das womit man etwas anfüllt, voll macht od. ergänzt, als Ladung, Mannschaft u. Ruderer oder Matrosen, Equipage eines Schiffs; gefülltes oder bemanntes Schiff; auch Ballast, sonst ἕρμα, *saburra*: 2) act. wie πλήρωσις, das Anfüllen, volle Einschenken der Becher; Eurip. Tr.

— **ρωσις**, ἡ, das Füllen, Anfüllen, Ausfüllen, Vollfüllen; Erfüllung, Bezahlung, Vollbringung, Vollendung; pass. s. v. a. πλήρωμα, Fülle.

— **ρωτής**, ὁ, (πληρόω) ἐράνου, bey Demosth. s. v. a. ἐρανιστής, der zu der Zahl der Beyträger gehört, eigentlich der füllt, ausfüllt, vollzählig macht, also Mitglied, denn mehr sind öfter die Mitglieder nicht als Vollmacher.

— **ρωτικός**, ἡ, ὸν, an- voll- ausfüllend.

Πλησιάζω, (πλησίον) mit d. Dat. sich nähern, nahe seyn, stets od. gewöhnlich einem nahe, bey ihm seyn, sein Anhänger, Gesellschafter, Schüler seyn; γυναικὶ, sich einem Weibe nähern, ihr beywohnen, wie πελάζω u. πελάω.

— **σιαίτερος**, der att. Compar. von πλησίος, näher, verwandter; der Superl. πλησιαίτατος, nächster.

— **σίαλος**, ὁ, ἡ, (πλησίος, ἅλς) s. v. a. ἀγχίαλος, nahe am Meere.

— **σίασμα**, τὸ, s. v. a. folg. nr. 2. od. st. πλῆσμα no. 2.

— **σιασμός**, ὁ, (πλησιάζω) Annäherung, Nahekommen; Umgang, Gesellschaft; 2) Beyschlaf.

Πλησίγναθος, ὁ, ἡ, die Backen füllend.

— **σιέστερος**, u. -**σιέστατος**, s. v. a. πλησιαίτερος u. -αίτατος.

Πλησίμοχθος, ὁ, ἡ, der (immer) Mühe und Noth vollauf hat: " Euripid. b. Polyb. 5, 106. wofür man τλησίμοχθος verbessert, blofs

aus dem Gradus ad Parnassum, ohne Sinn u. Umsicht auf das, was der Autor sagen will u. mit Erlaubnifs seiner Sprache sagen kann.

Πλησίοικος, ὁ, ἡ, nahe, dabeywohnend.

—σίον, Neutr. des folg. als Adv. nahe, nahe dabey; ὁ πλησίον (ὢν), der Nachbar, der Nächste.

—σίος, ία, ίον, [st. πελάσιος von πέλας, wie ἐνθάσιος von ἔνθα etc.] naher, Nachbar, nächster; Compar. πλησιέστερος u. πλησιαίτερος; Superl. πλησιέστατος u. πλησιαίτατος. S. πέλας.

—σιόχωρος, ὁ, ἡ, (χώρα) angränzend, nahe dabey gelegen.

—σίστιος, ὁ, ἡ, (πλέω, πλήθω, ἱστίον) die Segel füllend od. schwellend; Hom.

—σιφαής, έος, ὁ, ἡ, u. -σιφώτος, ὁ, ἡ, in vollem Lichte, mit μήνη, Vollmond. Vrgl. πληροφαής u. πασιφαής.

Πλῆσμα, τὸ, (πλέω) s. v. a. πλήρωμα, was füllt, sättiget; 2) Schwängerung od. ὄχευμα, *coitus*, od. Empfängnifs. Vrgl. πλησίασμα.

Πλήσμη, ἡ, πλήμη u. πλήμμη, ἡ, (πλέω) die Fluth, der Ebbe entgegengesetzt; vrgl. πλημμύρα; dav.

—σμιος, ία, ιον, Adv. -ίως, was bald füllt, satt macht, als süfse Sachen, ἐδέσματα, Leckerbissen. τὸ πλήσμιον, (Ueberfüllung) Ekel.

—σμονή, ἡ, Anfüllung, Sättigung; Uebersättigung; Fülle, hinreichender Ueberflufs. Gnome: ἐν πλησμονῇ τοι Κύπρις ἐν πεινῶσι δ' οὔ, *sine Cerere et Baccho friget Venus;* Eur.

—σμονικός, ή, όν, der sich gern überfüllt, zu überladen pflegt, τροφαῖς.

—σμονώδης, ὁ, ἡ, was πλήσμιος.

Πλήσσω, att. πλήττω, f. πλήξω, schlagen; (klatschen, platschen) u. wie alle Worte die *caedere* heifsen, auch verwunden; (von jeder Art durch Hieb, Wurf, Schufs, Stich, Bifs); treffen. Der Aor. 2. ἐπλάγην, ist von der alten Form πλάγω; dav. auch πλαγή, πληγή, *plaga;* auch πλάγω, πλάγγω, lat. *plangere* (wie πάγω, πήγω, *pangere*, κλάζω, κλάγω, *clangere*. Dieses πλάζω (δω, γω) σσω, ist durch Syncope von πελάω, aus πέλλω.

Πληστεύω, füllen, anfüllen, sättigen.

Πλήστιγξ, ἡ, ion. st. πλάστιγξ.

Πλήτης, ου, ὁ, ion. st. πελάτης.

Πλητίς, ῖνος, ἡ, was πλατίον, Platte, Tafel, Schreibtafel; Hesych.

Πλήων, ονος, ὁ, ἡ, vom ion. πλήϊων, st. πλείων, mehr.

Πλίγμα, τὸ, der Schritt; 2) der Stand mit auseinandergesetzten Füfsen (das Grätschen); 3) der Kunstgriff, wo man im Ringen sich ein Bein unterzuschlagen suchte. S. πλίσσω.

Πλινθεία, ἡ, das Ziegelstreichen od. -brennen; 2) das Stellen der Armee in ein Viereck.

—θεῖον, τὸ, Ziegelstreicherey od. -brennerey.

—θευσις, ἡ, das Ziegelstreichen.

—θευτής, ὁ, der Ziegelstreicher -Fabricant, von

—θεύω, f. εύσω, ἐπλίνθευον τὴν γῆν, brauchten, machten die Erde zu Ziegeln; 2) ich baue mit - von Ziegeln; 3) gebe die Gestalt eines Ziegels, d. i. Vierecks. S. πλίνθος.

—θηδόν, Adv. nach Art der Ziegel.

—θινος, ίνη, ινον, (πλίνθος) von Ziegeln gemacht.

—θίον, τὸ, Dimin. von πλίνθος, ein Ziegel, d. i. ein parallelepipedischer, (*vulgo* wie bey κύβος) viereckiger Körper, Kasten, Sokel. Untersatz u. dergl.; 2) bey den Catapulten, der Ort, wo die Arme derselben angespannt werden, lat. *capitula*. S. auch πεσσός nr. 3. nach. 3) auch eine besondere Art Maschine; 4) vorz. von der viereckigen Schlachtordnung. S. πλαίσιον.

—θίς, ίδος, ἡ, Dimin. von πλίνθος. S. auch καλλάϊνος nach.

Πλινθίων ὑπογραφάς, nennt Plutarch. die *regiones coeli, templa* der *augurum*, den in der Atmosphäre bezeichneten Platz, od. vielmehr Casen, Quadrate, Felder.

Πλινθοειδής, ὁ, ἡ, was die Gestalt eines πλίνθος hat, als Sohle, Fleckchen u. dgl. S. πισύγγιον.

Πλίνθος, ἡ, Ziegelstein, sowohl Mauer- als Dachziegel, entweder roh d. i. an der Luft getrocknet od. gebrannt, Backstein; (ἑλκύειν, εἰρύειν, wie *ducere lateres*, Ziegel streichen; ὀπτᾶν, brennen od. backen); figürl. alles was diese Gestalt hat, z. B. Rasenpatzen; *caespes;* vorz. an der Säule, die viereckte Unterlage des Säulenfufses; auch *lateres aurei*, Goldbarren, dergl. im Tempel von Delphi. 2) In der Arithmetik das Verhältnifs der doppelten Länge zur einfachen Breite (von der Ziegelgestalt) od. wie 4 mal 4 zweymal genommen, 32 giebt. Vrgl. γνώμων nr. 5. [Von πλίζω, πλίσσω, der *i*-Form von πλάσσω, πλήσσω, klitschen. Das ν ist wie in ἄνθος, πίνθος etc. des Vollklangs wegen, st. πλίθος. So ist παλάθη von πλάζω eine ähnlich zusammengeklitschte Masse.]

—θουλκέω, u. -θουργέω, von πλινθουλκός, ὁ, u. -θουργός, Ziegel streichen, Ziegelstreicher.

Πλινθοφορέω, ich trage Ziegel; 2) trage Rasenpatzen, *caespitem porto.*

—**θόω**, ῶ, wie od. mit Ziegeln machen, erbauen, dachen; Anal.

—**θυφής**, έος, ὁ, ἡ, (πλίνθος, ὕφω) von Ziegeln erbaut, als δόμος, Aeschyl. Pr.

—**θωτὸς**, ὁ, ἡ, (πλινθόω) nach Art eines Ziegels gestaltet, länglicht, viereckig.

Πλὶξ, ἡ. S. in πλιχὰς.

Πλίξις, ἡ, d. Subst. zu πλίσσω.

Πλίσσω, f. ίξω, lat. *plico, plicare*, eigentl. flechten; in einander schlagen; ist als verwandte Form von πλέκω, πλάγω, πλήγω, also zu πλάσσω, πλήσσω anzusehen; 2) erklärt man es, einen Fuſs vor den anderen stellen, schreiten, gehen: aber das erstere ist bloſs vernünftelt. πλίσσομαι heiſst „klippklapp machen," d. i. trappen, trappeln, trippeln, wie der Gang der Maulthiere ist, dah. εὖ δ' ἐπλίσσοντο πόδεσσι bey Hom. Dieses hernach figürl. wie trotten, trotteln, trollen, traben; auch von Menschen; dah. ἀποπλίσσομαι, ich laufe davon. Auch vom schwebenden Tanzschritt; Eustath. ad Od. ζ, 318. 3) die Bed. falten in *plicare*, altdeutsch flitzern, in viele Falten legen, geht von der ersten Tonbedeutung klappen aus. Falte ist, was sich auf u. zuklappt. So heiſst πτήσσω u. πτώσσω ausbreiten; πτύσσω, ausbreiten u. hernach zusammenklappen, wie man es mit der Wäsche macht. Die letztere Bedeutung hat sich hervorgehoben. S. in πλάγω, ἀποπλίσσομαι, ich laufe davon; ferner ἐκπλίσσεσθαι, περιπλίσσεσθαι, διαπλίσσεσθαι, letzteres auseinander schreiten.

Πλιχὰς, άδος, ἡ, u. **πλίχος**, τὸ, u. **πλίγμα**, desſgl. πλὶξ, ἡ, die Stelle zwischen den Hüften, u. den Schamtheilen, die im Schreiten (πλίσσεσθαι) sich reibt, wie es die Alten erklären. Man kann es kürzer u. wahrer haben, wenn man es: wo es Falten wirft u. klappt, giebt.

Πλοὰς, άδος, ἡ, s. v. a. πλωὰς, schwimmend, schiffend.

Πλοητόκος, ὁ, ἡ, (πλοῦν, τίκτων) Schiffahrt erzeugend, bewirkend; Anal.

Πλοιάριον, τὸ, Dim. von πλοῖον, ein Schiffchen, ein Kahn.

Πλοΐζω, -ζομαι, zur See fahren, Seehandel treiben; Polyb. S. πλωΐζω.

Πλοϊκὸς, ἡ, ὸν, u. ὁ, ἡ, dſsgl. **πλοϊμὸς**, ἡ, ὸν, zum Schiffbau tauglich, als ξύλα. Vrgl. auch πλωϊμὸς.

Πλοῖον, τὸ, (πλέω, πλείω) ein Schiff, vorzügl. ein rundgebautes zum Transport, dah. es von ναῦς oft durch στρόγγυλον, so wie das Kriegsschiff durch μακρὰ unterschieden wird.

Πλοκαμὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. πλόκαμος, Flechte, Locke.

—**καμον**, τὸ, Flechtwerk. S. πλόκανον.

—**καμος**, ὁ, (πλέκω) geflochtenes Haar, Flechte; überh. ein Seil; jeder lange Körper, wie ein Strick, als die Fänger des Polypus.

—**κανον**, τὸ, u. **πλόχανον**, (πλέκω) Flechtwerk; bes. die Wurfschwinge, *vannus*, oder das Sieb zum Reinigen des Getraides.

Πλοκὰς, άδος, ἡ, s. v. a. πλόκαμος.

Πλοκερὸς, ρὰ, ρὸν, geflochten, flechtig; Theocr. 7, 18. wo jetzt πλακερὸς steht.

Πλοκεὺς, έως, ὁ, der Flechter, Haarflechter.

Πλοκὴ, ἡ, (πλέκω) das Flechten, Weben: das Geflechte, Gewebe; das Verflechten; Verflechtung, Verwicklung; metaph. verstrickte-verwickelte Rede; List, Betrug, *Intrigue.*

—**κίζω**, ich mache od. habe Flechten, Locken; bes. im Med.

—**κιμος**, ὁ, ἡ, zum Flechten geschickt, flechtbar.

—**κιον**, τὸ, Dimin. von πλόκος, Flechte, Locke; Halsband, Halsschnur.

—**κιος**, ία, ιον, geflochten, verflochten; verwickelt.

—**κος**, ὁ, (πλέκω) poet. Flechte, s. v. a. πλόκαμος.

Πλόμος, ὁ, u. **πλομίζω**, st. φλόμος u. φλομίζω. S. in Π.

Πλόος, contr. πλοῦς, ὁ, Plural. οἱ πλοῖ, das Schiffen; die Schiffahrt; die Zeit dazu.

Πλουδοκέω, auf das gute Wetter zur Schiffahrt warten; Cicero.

Πλουθυγίεια, ἡ, Reichthum u. Gesundheit, πλοῦτος, ὑγίεια; Aristoph.

Πλουσιάζω, f. άσω, reich machen, bereichern.

Πλουσιακὸς, ἡ, ὸν, einem Reichen gehörig-eigen-geziemend.

—**σιάω**, was πλουτέω.

—**σιόδωρος**, ὁ, ἡ, reichlich beschenkt od. schenkend.

—**σιος**, ία, ιον, (πλοῦτος) reich, begütert; überflüssig mit etwas versehen; vornehm.

Πλουταγαθὴς, ὁ, ἡ, vornehmreich, reichadlig, wie πλουθυγίεια formirt; Aeschyl. Choe. 797. angebl. f. L. st. πλουτογαθής. Jenes ist eine Aeschylische Composition, letztere eine für die Philister. Das Sylbenmaaſs ist ductil u. läſst sich in die Länge wie in die Breite ziehen; dah. ist keine Instanz darauf zu gründen.

Πλουτακαδήμεια, ἡ, die Academie (academische Secte) die den Reichthum lehrt-schätzt-giebt.

Πλούταξ, ὁ, (πλοῦτος) ein Reicher; Ἰωνικὸς πλούταξ, ein reicher Stax aus Ionien (Indien); Eupolis u. Menand. [αξ, wovon das lat. *ax*, in *vivax*, *edax*, *bibax*, ist eine von den Vergröfserungssylben (Augmentativen) zugleich mit einem verächtlichen od. lächerlichen Nebenbegriff; dergleichen im Deutschen hart, hals u. hans sind, als Reichhart, Neidhart, Geizhals, Prahlhans. Unter den modernen Sprachen ist einzig die Italiänische reich an Dispregiativen, so dafs sich auch hier das comisch-übertreibende (karrikirende) Talent dieser Nation bethätigt.]

Πλούταρχος, ὁ, Nom. pr. Plutarch, den ein Alter paronomasirt auf τὸν τῆς ἐπιστήμης πλοῦτον, u. mit Recht! Im Ganzen ist ἀρχαιόπλουτος dasselbe.

— τεύς, έως, ion. ῆος, ὁ, der Gott der Unterwelt, der Erde, welche die Reichthümer einschliefst. S. πλούτων.

— τέω, (πλοῦτος) ich bin reich; metaph. habe Ueberflufs an etwas.

— τηρός, ά, όν, (πλουτέω) bereichernd, zum Reichthum gehörend. [Wie βαλανηρὲς formirt.]

— τίζω, (πλοῦτος) ich mache reich, bereichere; beglücke.

Πλουτίνδην, Adv. nach dem Reichthum, Vermögen.

Πλουτὶς, ἡ, bedeutsamer Name einer Faction, der Reichen, im Gegensatz der χειρομάχα, der Handwerkenden. Doch kann es auch πλωτὶς heifsen sollen, d. i. s. v. a. πλωτικοί. Plutar. Q. Gr. §. 32.

— τογαθής, ὁ, ἡ, (γηθέω) der sich des Reichthums erfreut. S. πλουταγαθής.

— τοδοτήρ, ῆρος, ὁ, od. -της, ὁ, Fem. -δότειρα, ἡ, der, die Reichthum giebt; -τοδοτέω, das Verb.

— τοκρατία, ἡ, Herrschaft des Reichthums od. der Reichen.

Πλοῦτος, ὁ, (von πλέον, od. πολὺ ἔτος, πλέετος) ein reiches, volles, gesegnetes Jahr; [vergl. ἄφενος, ὁ, ἀφνεὸς, ἀφνειὸς, u. ἐπιτηδὲς. S. τῆτες.] Ueberflufs, Reichthum, Schatz; auch im Plural. S. πλούτων.

Πλουτοτάφης, ὁ, ἡ, angebl. der seinen Reichthum vergräbt, wofür man -ταφεὺς vermuthet. Es heifst aber „in seinem Reichthum vergraben" wie der selbst ist, der ihn vergräbt; Eustath.

Πλουτοφόρος, ὁ, ἡ, Reichthum bringend, reich machend.

— τόχθων, ονος, ὁ, ἡ, γόνος, die Frucht aus reicher Erde, vom Ertrag der Bergwerke; Aeschyl. Eum.

Πλούτων, ωνος, ὁ, Pluto, der Beherrscher der Unterwelt, des Todtenreiches, ein Beywort des Ἄδης, zuerst von Plato Cratyl. u. Eurip. erwähnt, von den meisten so genannt, ὅτι ἐκ τῆς γῆς κάτωθεν ἀνίεται ὁ πλοῦτος. Die Mutter des Tantalus hiefs Πλουτώ. 2) s. v. a. πλοῦτος, der Gott, Geber des Reichthums; Aristoph. Plut.

— τώνειος, -τώνιος, was dem Pluto gehört: πλουτωνία, verst. χωρία, Oerter mit schädlichen Ausdünstungen, wie die Hundsgrotte in Italien u. s. w. welche man für Eingänge in die Unterwelt des Pluto hielt.

Πλόχανον, τὸ, s. v. a. πλόκανον.

Πλοχμὸς, ὁ, s. v. a. πλόκαμος.

Πλόω, ion. πλώω, πλῶμι, st. dessen im Präs. πλέω, macht ἐπ-έπλων, ἐξ-έπλων; ist die *o*-Form von πλάω, πλέω, u. πλύω. S. letzteres.

Πλοώδης, εος, ὁ, ἡ, (πλόος) schwimmend, (herum) irrend; unbeständig; ungewifs.

Πλῦμα, u. πλύμα (ῡ kurz) τὸ, (πλύω, πλύνω) Wasser, worin man etwas abgespült, abgewaschen hat, Spülwasser, Spülicht. Mit kurzem υ bey Nic. Alex. 258.

Πλυνεὺς, έος, ὁ, s. v. a. πλυντήρ.

Πλυνὸς, ὁ, Gefäfs, Trog od. Grube, worin schmutzige Kleider mit Wasser getreten (daß. Hom. πλύνειν mit στείβω wechselt) od. gepläuet, gewaschen u. gereiniget wurden; s. auch ῥύπτω; 2) figürl. πλυνὸν ποιεῖν τινὰ, was πλύνειν τινὰ, einem den Kopf waschen, ihn ausschimpfen.

— ντήρ, ῆρος, ὁ. desfsgl. πλύντης, u. πλύτης, ὁ, (πλύνω) der schmutzige Kleider durch Treten im πλυνὸς u. Waschen reiniget.

— ντήριος, ὁ, ἡ, u. -ντικὸς, ἡ, όν, zum Auswaschen u. Reinigen gehörig od. geschickt. πλυντήρια, τὰ, ein Fest der Athene zu Athen.

— ντρια, ἡ, u. πλυντρὶς, ἡ, die Wäscherinn; mit verst. γῆ, eine Erde zum Auswaschen u. Reinigen der Kleider.

— ντρον, τὸ, der Lohn des πλυντήρ.

Πλύνω, f. πλύσω, (von πλύω, (*pluo*) benätzen, befeuchten,) vorzügl. vom Waschen - Spülen - Ausspülen der Wäsche u. Kleider. S. πλυνὸς u. ῥύπτω; Ueber δάκρυ πλύνειν s. in πλώω. 2) metaph. den Kopf waschen, scheuern, schimpfen, schelten, mit Worten strafen.

— ύσιμος, ὁ, ἡ, was zu waschen, reinigen ist, sich läfst; von

— ύσις, ἡ, -υσμὸς, ὁ, das Waschen, Spülen, Reinigen.

— ύσμα, τὸ, was πλύμα, das Ausgewaschene, Gereinigte.

— ύτης, ου, ὁ, s. v. a. πλυντήρ.

Πλῠτὸς, ἡ, ὸν, (πλύνω) gereiniget, ausgespült od. ausgewaschen.

Πλύω, die Grundform zu πλεύω, welches der Umlaut ist, u. welche das Fut. πλεύσω zu πλέω giebt. Von der neutr. Bedeut. fliefsen u. schwimmen, kommt die active flöfsen u. schwemmen. Denn der ganze Stamm πλάω, πλέω, πλύω, πλόω, *fleo*, *pluo*, *fluo*, πλώω, befafst das Flüssige, seine Natur, u. das Gebaren damit. Vom attischen φλύω ist das lat. *fluo* gemacht, wie von πλωτὴ *fluta*. S. in πλάω.

Πλωὰς, άδος, ἡ, (πλώω) s. v. a. πλώουσα, schwimmend, herumirrend. πλωάδες νεφέλαι, herumziehende Wolken, bey Plut. Q. Gr. §. VII. πλωϊάδες (nach πληϊάδες formirt); νῆσοι, gewisse Inseln im Archipelagus, späterhin στροφάδες genannt, wo die Harpyen wohnten, die dah. πλωάδες heifsen, Soph. Phil. 1093. wo Andere πτωχάδες od. πτωκάδες lesen.

Πλωΐζω, -ΐζομαι ion. st. πλοΐζω, (πλώω) schiffen, schwimmen; auch reisen, πορεύεσθαι, und gehen u. kommen. S. in νάω nach; überh. wie πορεύομαι und *partir*, französ. 2) schwanken, taumeln, unsicheren Schritts einhergehen, wie *fluctuare*, französ. *flotter*; vergl. περιῤῥηδὴς. So las od. vielmehr umschreibt Plato das δινεύεσκε ἀλύων in Ili. ω, 12. mit πλωΐζοντ' ἀλύοντ', welches man aus πρωΐζοντ' verschrieben glaubt: fein nüchtern u. abgeschmackt!

—**ώϊμος**, ὁ, ἡ, u. **πλόϊμος**, (πλώω) vom Meere, schiffbar; ναῦς πλώϊμος ein Schiff, das zur Fahrt taugt, haltbar; Demosth. vom Winde, wobey man schiffen kann; πλωΐμων γενομένων verst. ἀνέμων, als die Schiffahrt wieder durch gute Winde eröffnet ward. [Auch im Deutschen ginge s c h i f f b a r in diesem Sinne an, wenn man um die Grammatiker sich nicht schiert, die sich dümmer stellen, als sie sind. τὰ πλόϊμα τῆς ὥρας μηδέπω ἐστὶ, die Jahreszeit ist noch nicht schiffbar, d. i. der Schiffahrt günstig.]

—**ωῒς**, ΐδος, ἡ, was πλωὰς, ist keine falsche Lesart, sondern nur andere eben so analoge Form, wie ναῒς u. ναϊὰς gebildet. Vrgl. πλοϊμὸς u. πλωϊμὸς etc.

Πλὼς, τὸς, ὁ, der Schwimmer; 2) ein Fisch; sonst κεστρεύς.

—**ώσιμος**, was πλώϊμος, schiffbar.

Πλωτάρχης, ὁ, mit σκαφέων, Schiffscapitän; Manetho 1, 324.

Πλωτεύω, (πλωτὸς) was πλέω und πλώω, beschiffen.

—**ωτὴρ**, ὁ, **πλώτης**, ὁ, der Schwimmer; 2) der Schiffer; Schiffende.

Πλωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Schwimmen, Schiffen, Schiffahrt geschickt, geneigt, geeignet; οἱ πλ., Seeleute; Plut. Q. S. 2, 1, 2.

Πλωτὶς, ἡ. S. in πλουτὶς.

—**τὸς**, ἡ, ὸν, schwimmbar, schiffbar; schwimmend, als τὸ πλωτὸν γένος ἰχθύων, (die dah. auch τὰ πλωτὰ heifsen könnten, (wie τὰ νηκτὰ, τὰ πτηνὰ, τὰ δακετὰ etc.) schiffend; 2) Subst. **πλωτὸς**, ὁ, Zeit zu schiffen.

—**ώτωρ**, ορος, ὁ, was πλώτης, -ηρ.

Πλώω, ion. Form statt πλόω, ich schwimme, schiffe, s. v. a. πλέω. ἔπλων ὅτ' ἔπλωεν ἐκεῖνος, ich schiffte mit, Anal. 3, 187. In Od. 19, 122. δακρυπλώειν (welches man als gegen den Canon emendiren müfste! doch s. in δὺς) las Aristot. δάκρυ πλώειν, wo πλύνω (wie δύνω) active steht, und wie δάκρυα ῥέειν (bey Theocr.) gesagt ist.

Πνεῦμα, ἄτος, τὸ, (πνέω) Hauch, Athem; Wind, Luft; Leben, lebendiges Wesen, Lebensgeister; später für Geist, Seele; vergl. ἦτορ, θύμος, *animus*, *anima*; 2) das Zeichen der Adspiration; Grammat.

Πνευματέμφορος, ὁ, ἡ, was πνευματοφόρος; Etym. M.

—**μᾰτίας**, ου, ὁ, (πνεῦμα) stark athmend; aufgeblasen; voller Winde; auch s. v. a. πνευματικὸς.

—**μᾰτιάω**, was πνευστιάω.

—**μᾰτίζω**, (πνεῦμα) aufauchen; anfachen; 2) mit dem Spiritus (Hauch) bezeichnen; Gramm.; dav. -**τισμὸς**, ὁ, das Subst.

—**μᾰτικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Winde - Hauch - Athem gehörig; als μόριον, Organ zum Athemholen; ὄργανον, Maschine durch Wind bewegt, Orgel. 2) windig, dem Winde od. auch den Blähungen ausgesetzt; voll davon; 3) act. aufblasend, blähend; πνευματικὰ, blähende Speisen. 4) geistig, dem σωματικὸν entgegen, als αἴτιον, Anlässe die in der Seele liegen; Plutarch. **Πνευματικοὶ**, οἱ, eine Secte unter den Aerzten, welche alles aus dem πνεῦμα in der Physiologie u. Pathologie erklären wollten.

—**μᾰ́τιον**, τὸ, Dim. von πνεῦμα.

—**μᾰ́τιος**, ὁ, ἡ, u. **πνευματία**, windig, dem Winde ausgesetzt; Wind bringend.

Πνευματοκήλη, ἡ, Windbruch (im Körper).

Πνευματόμφαλος, ὁ, ἡ, Windbruch des Nabels.

—**ματοποιέω**, Winde machen, mit Wind erfüllen.

—**μᾰτόῤῥοος**, ους, ὁ, ἡ, von Winden fliefsend, mit Strömungen von Winden; Plato Crat.

Πνευματοφόρος, ὁ, ἡ, vom Winde getragen, getrieben; 2) von (göttlichen) Geiste getrieben; LXX Dav. -**φορέομαι**, das Verb. in beyderl. Sinne.

—**ματόω**, ῶ, in Wind verwandeln; aufblähen; aufblasen; -**μάτωσις**, ἡ, d. Subst.

—**ματώδης**, ὁ, ἡ, voll Wind, windig; aufgeblasen, aufgebläht, engbrüstig: blähend.

—**ματωτικός**, ἡ, ὸν, aufblasend, aufblähend.

Πνευμονία, ἡ, s. v. a. πλευμονὶς, Lungenkrankheit.

—**μονίας**, ὁ, von der Lunge, dazu gehörig.

—**μονικὸς**, ἡ, ὸν, zur Lunge gehörig; an der Lunge leidend, lungenschwindsüchtig.

—**μων**, ονος, ὁ, (πνέω) Lunge, wodurch man athmet; 2) ein Seethier; Seelunge. S. in πλευρά.

Πνεῦσις, ἡ, (πνέω) Blasen, Athmen, Wehen.

—**στιάω**, ῶ. (πνεύστης) ich keuche; athme schwer; schnappe nach Luft.

Πνέω, äol. πνεύω, auch πνείω, πνίω, f. εύσω, ich blase, hauche, fauche, vom Winde; athme, keuche; ich dunste, gebe einen Duft, Geruch von mir, ich schnaube, püste; μέγα πνεῖν, von stolzen od. übermüthigen, zornigen od. leidenschaftlichen Menschen: ὡς πολὺς παρ' ὑμῖν ἔπνει καὶ λαμπρὸς ἦν, statt μέγα ἔπνει; Demosth. ἄρεα πνεῖν, *spirare martem*, von muthigen Kriegern, wie wir Muth athmen, Zorn schnauben; ὑπὲρ σακέων πνείοντες eigentl. u. figürl. wie unser: „die sich in der Haut nicht zu lassen wissen;" *animus ultra thoraces anhelans*, denen der Brustlatz zu eng wird. — χαμηλὰ πνεῖν, in Armuth leben; poet. [Πνεύω, ist die verumlautete Form von πνύω; u. πνέω, πνεύω, πνύω, sind Syncopen. Der Stamm ist πύω, πάω, πέω, pusten, puh od. pah machen, als Tonausdruck u. zugleich der Handlung des Athmens, Hauchens. Durch die Format. mit ν wird πύνω, versetzt πνύω, πνεύω, πνέω, πνίω, πνίγω; ferner πνύω, πνῦμι, u. mit eingeschobenem Schwa πινύω, πινύσκω, πινύσσω, dav. πνυτὸς und πινυτὸς; in der metaph. Bedeut. (wie jenes bey Athem, zu sich gekommen seyn, so dieses) bey Verstande, bey Geiste seyn.]

Πνῖγαλίων, ονος, ὁ, (πνίγω) der Alp, sonst ἐφιάλτης, von der Wirkung dieser Krankheit, die einen beängstet, daſs man zu ersticken fürchtet.

Πνῖγάα, ἡ, stickheiſses Badezimmer.

Πνῖγεύς, ὁ, der Dämpfer, ein Gefäſs, worin etwas erstickt, gedämpft oder geschmort wird; 2) der Deckel, womit man die Kohlen erstickt; dah. der komische Vergleich vom Himmelsgewölbe, welches wie eine Stürze die Erde bedeckt u. die ἄνθρωποι d. i. ἄνδρακες (ἄνδραξ) als ἄνθρακες umgiebt. bey Aristoph. Nubes. 3) ein Maulkorb der Pferde u. anderer Thiere, s. v. a. Φιμὸς.

Πνῖγηρὸς, ρὰ, ρὸν, (πνίγω, πνιγέω) stickend, erstickend, d. i. von der Art od. im Stande; stickend heiſs od. eng.

— **γίζω**, was πνίγω.

Πνῖγίτης, ὁ, ῖτις, ἡ, eine Thonart.

Πνίγμα, τὸ, (πνίγω) das Sticken, Ersticken; das Würgen im Fechterkampfe, s. v. a.

—**γμονὴ**, ἡ, u. -**γμὸς**, ὁ, (πνίγω) das Sticken, Ersticken; Erstickung; erstickende Hitze; dav.

— **γμώδης**, εος, ὁ, ἡ, stickend, erstickend.

—**γόεις**, όεσσα, όεν, s. v. a. πνιγηρὸς; poet.

Πνῖγος u. **πνίγος**, εος, τὸ, Stickhitze, was πνιγμὸς.

Πνίγω, f ξω, dämpfen; sticken, ersticken; ist's im Wasser, ersaufen, ertrinken; vom Fleische, stofen, schmoren; metaph. ängstigen. [Von πνέω, πνείω, πνεύω, πνύω, πνίω, πνίζω, also dämpfen.]

—**γώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πνῖγος) s. v. a. -γμώδης.

Πνικτὴρ, ῆρος, ὁ, adj. erstickend; Nonn.

Πνικτὸς, ἡ, ὸν, (πνίγω) erstickt; eingeschlossen wie Luft in einem Gefäſse; gedämpft, geschmort, gestöft, im πνιγεύς.

Πνίξ, ῖγὸς, ἡ, das Ersticken, Würgen, wenn einem die Luft entgeht; 2) auch s. v. a. πνιγαλίων.

Πνίξις, ἡ, (πνίγω) das Ersticken; 2) das Dämpfen, Schmoren des Fleisches u. s. w.

Πνοιὴ, ἡ, poet. u. **πνοὴ**, ἡ, deſsgl. **πνόος**, ὁ, (πνέω) der Hauch, die Luft; der Wind; vom Feuer, die Lohe; Athem, Geruch; der Ton, die Stimme; die Abkühlung.

Πνυκίτης, ου, ὁ, δῆμος, der sich in der πνὺξ versammlet; geistreicher u. ergiebiger Sprachwitz bey Aristoph. als wäre der Δῆμος aus dem Canton πνὺξ gebürtig, (wie ein jeder athen. Bürger seinen δῆμος (Canton) haben muſste) also der δῆμος hier einmal auch ein δημότης od. auch als wäre er wie Wein od. Schnaps über ein Kraut abgezogen, nach ὀριγανίτης. So könnte man im Deutschen Herr von Ständewitz sagen, st. *John Bull*.

Πνῦμι, πνῦμαι, πνύω. Bey Hom. ist πνύω nur in ἀμπνύω, u. von πνῦμαι, πέπνυμαι, πεπνυμένος, athmen, lebendig seyn. 2) verständig, klug seyn, πεπνυμένα βάζειν, klug, verständig reden; davon πινύω, πινύσσω, πινυτὸς. S. in πνέω nach.

Πνὺξ, ἡ, Gen. πυκνὸς, Acc. πύκνα, späterhin πνυκὸς, πνύκα, (s. ὄνυξ zu Ende) ein Platz zu Athen, wo das Volk sich in älteren Zeiten immer, u. hernach, als das Theater des Bacchus dazu bestimmt war, bisweilen (bey der Archontenwahl) versammlete u. berathschlagte; angebl. vom Gedrängesitzen, ἀπὸ τοῦ πεπυκνῶσθαι τοὺς συνερχομένους ἐκ αὐτῇ, indem es eine Art von Volkspferch war; ein Vergleich den die Alten schon brauchen, u. sehr natürlich bey dem Anblick der in weiße Schaafwolle gekleideten Menge, (λευκοπληθής) nicht ohne anderweitige Aehnlichkeit mit jenem Geschöpf. Damit vergl. man das laco. ὠβὰ u. der Römer *ovile* auf dem Forum; desfsgl. ἀπελλὴ u. ἀπελλάζω. Von seiner Kleinheit u. Enge zeugen die dafür gehaltenen Ueberreste. S. Teutsch. Merk. 1806. 9. Stück. Die πνὺξ war aber nicht auf der Acropolis, sondern in einem gegenüberliegenden Hügel, von dem man das Meer sehen konnte, so wie man ihn wieder vom Areopagus aus übersah. Lucian. bis acc. 9. Plut. Them. 19.

Πνυτὸς, ἡ, ον, auch πινυτὸς, verständig, bey sich, bey Verstande. S. in πνέω.

Πνύω. S. in πνέω nach.

Πόα, ἡ, ion. πόη, auch ποιὰ od. ποία, ποίη, desfsgl. πύα, lac. πούα mit βοτάνη verwandt: (von πάω, πάσκω, βόω, βόσκω, essen, füttern. S. in ΠΑΩ.) die Pflanze; das Gras; Unkraut; dav.

—άζω, ich grase, d. i. sehe aus wie Gras; 2) ich grase, jäte, suche Unkraut aus; dav. -άριον, τὸ, Dimin. von πόα, kleine Pflanze. -ασμὸς, ὁ, das Subst. der Handlung. -άστρια, ἡ, u. ποαστὴρ, ὁ, einer, od. eine, welche graset, Kräuter liest, od. jätet. -άστριον, τὸ, Grasesichel.

Ποδαβρὸς, ὁ, (πούς, ἁβρὸς) s. v. a. ἁβρόπους; Herodt.

Ποδαγὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ποδηγὸς; Soph. Antig. 1196.

Ποδάγρα, ἡ, (ἄγρα) Fufsschlinge od. Fufsfessel; Lähmung der Füfse, Podagra; dav.

—αγράω, -αγριάω, ῶ, u. -αγρίζομαι, ich leide an der Fufsgicht, am Podagra.

—αγρικὸς, ἡ, ὸν, u. ποδαγρὸς, ὁ, Podagrist, an der Fufsgicht krank.

—αλγέω, ῶ, ich habe an den Füfsen Schmerzen; auch st. ποδαγριάω.

—αλγὴς, έος, ὁ, ἡ, der an den Füfsen Schmerzen leidet; was ποδαγρὸς.

— αλγία, ἡ, was ποδάγρα.

—άνεμος, ὁ, ἡ. S. ποδήνεμος.

—ανιπτὴρ, ῆρος, ὁ, u. ποδανίπτρα, ἡ, (νίπτω) auch ποδονιπτὴρ, Becken, Gefäfs zum Fufswaschen.

—άνιπτρον, τὸ, st. νίπτρον ποδῶν, Wasser die Füfse zu waschen.

Ποδαπὸς, ἡ, ὸν, u. ποταπὸς, (von δάπος u. τάπος, d. i. τόπος, δάπεδον, der Boden, das Land,) eigentl. aus welchem Lande, ἐκ ποῦ, ποίου δάπου; hernach überh. von wannen, woher, der Abkunft nach; τίς καὶ ποδαπὸς, *quis quo genere*, ποδαπὸς τὸ γένος, u. als Antwort Πέρσης ἔφη εἶναι; ταυτὶ ποδαπὰ τὰ θηρία, was sind das für Thiere? Die Schreibart ποταπὸς erklären Einige für schlecht, ohne Grund; Andere, wie es bey doppelten Schreibarten geht, nüanciren den Begriff, u. nehmen ποταπὸς von der moralischen Beschaffenheit; welches denn wohl nicht immer zutreffen möchte. Wie in δάπης u. τάπης beide Schreibarten gelten, so auch in δάπος u. τάπος, sogar mit dem *o*-Laut, τόπος, (δόπος, δοῦπος) so auch ποδαπὸς. Vergl. ἐνδαπὸς, ἡμεδαπὸς, ὑμεδαπὸς, ἀλλοδαπὸς, τηλεδαπὸς.

Πόδαργος, ὁ, ἡ, (ἀργὸς) weifsfüfsig; schnellfüfsig. S. ἀργὸς.

— αρίζω. S. πυδαρίζω.

—άριον, τὸ, Dimin. von πούς, Füfschen.

—άρκης, εος, ὁ, ἡ, (πούς, ἀρκέω) fufskräftig, daher was ποδώκης, schnell im Laufe; dav. ποδαρκέω, ῶ, das Verb. ποδαρκέων δυωδεκάδρομον τέμενος, Pindar. den Kampfplatz durchrennend.

Πόδαυρος, ὁ, ἡ, was ποδήνεμος. [aus πέδαυρος falsch gedeutelt; Hesych.]

Ποδεκμαγεῖον, od. -άγιον, τὸ, *pedale*, Tuch, die Füfse abzuwischen, [Fufsquele, nach Handquele, ἐκμαγεῖον od. χειρόμακτρον.]

Ποδεῖον, πόδειον, τὸ, auch πόδιον, eine Socke um den Fufs, *pedale*.

Ποδένδυτος, (πούς, ἐνδύω) an den Fufs angezogen. Bey Aeschyl. scheint ποδένδυτον was d. flgd. ποδιστὴρ (d. i. ποδήρης) πέπλος zu seyn.

Ποδεὼν, ῶνος, ὁ, ein Amplificativum von πούς, ποδὸς, dah. im Lat. auch *pes* genannt; ursprüngl. an der abgezogenen Thierhaut die Zipfel, welche durch die abgelösten Füfse

u. Zagel (Schwanz) entstehen, wie an allen rohen u. gegerbten Fellen u. Häuten zu sehen ist. So δέρμα λεόντος ἀφημμένον ἄκρων ἐκ ποδεώνων, bey Theocr. von der Löwenhaut, die mit diesen Zipfeln der Vorderpfoten zusammengeknüpft ist. Vrgl. Häute von Schafen, um den Leib gebunden, tragen Hirten u. Bauern; dah. ποδεῶνες τρητοί, Anal. 2, p. 170. nr. 4 von einem zerrissenen u. abgetragenen Schaafpelz. Ferner am ledernen Wein- oder Oelschlauch nicht nur der Hals, ἀσκοῦ ποδεῶνα in dem bekannten Orakel bey Apollodor. III, 15, 6. (womit eigentl. das *membrum virile* gemeint ist), sondern auch diese zusammengenähten Fufsenden (Zipfel), um den vollen Schlauch dabey anzufassen und zu tragen: wie man auf antiken Abbildungen eines Silenschlauches bemerken kann. 3) Am Segel, das urspr. auch von Häuten (S. πέπλος), die beiden Zipfel unten, womit es bald auf einer Seite, bald auf beiden Seiten zugleich angespannt wurde, im Lat. ebenfalls *pes*, *pedes*. 4) Metaph. u. figürl. von jedem anderen Zipfel u. Zagel; wie unser Zipfel von einem Stück Landes: ποδεὼν στεινὸς bey Herodt. S. auch πούς.

Ποδηγετέω, ῶ, u. -ηγέω, ῶ, (ποδηγός) anleiten, führen.

—ηγέτης, ου, ὁ, -ηγής, u. -ηγός, ὁ, ἡ, (ἄγω, πούς) leitend, anführend, begleitend; dav. -ηγία, ἡ, Leitung, Anführung.

Ποδηνεκής, έος, ὁ, ἡ, (ἠνεκής, πούς) bis auf die Füfse langend; Hom.

—ήνεμος, ὁ, ἡ, (πούς. ἄνεμος) schnell wie der Wind, windschnell. Vergl. πόδαυρος; Il. 2, 786.

Ποδήρης, εος, ὁ, ἡ, χιτὼν, ein Kleid, das bis auf den Fufs geht, langes Kleid. 2) ναῦς, ein Schiff, das Ruder statt der Füfse hat, Schiff mit Rudern. 3) bey Aeschyl. Ag. ποδήρη, τὰ, die Füfse selbst, und στύλος ποδήρης, ein fufshafter, d. i. standhafter Pfeiler; Aeschyl. Ag. [Nicht von ἄρω, noch weniger von ἐρέσσω, alles nur Calembours! wenn man es auch in diesem Sinne gebraucht hat; sondern ηρης ist Formationssylbe. S. πλήρης.

Ποδιαῖος, αία, αῖον, (πούς) füfsig, d. i. einen Fufs lang, breit, weit, tief, od. grofs. ποδιαῖον ποιεῖσθαι μέρος τοῦ ἱστίου τὸ πρὸς τὴν πρώραν, s. v. a. ποδόω. S. in πούς.

—ίζω, f. ίσω, die Füfse fesseln, binden; bes. vom Anlegen der Pferde durch Befestigung der Füfse; tüdern, Xenoph. Anab. 3, 4, 21. 2) nach Füfsen messen; Grammat.

—ίκροτος, ὁ, ἡ, mit den Füfsen schlagend, stampfend; 2) an die Füfse geschmiedet: ἅμμα, eine Beinschelle, Beineisen; Anal. 3, p. 238.

Πόδιον, τὸ, u. -ίσκος, ὁ, Dimin. v. πούς; 2) jenes auch st. πόδειον.

— ισμὸς, ὁ, das Subst. zu ποδίζω, nr. 2.

— ιστὴρ, ὁ, πέπλος, Aeschyl. Choeph. angebl. ποδήρης, u. ποδένδυτον. Besser von ποδίζω, worein man verwickelt wird, u. gefangen, wie folg.

— ίστρα, ἡ, Fufsfalle. Schlinge - Eisen.

Ποδοῖϊν, poet. st. ποδοῖν, Dual.

Ποδοκάκκη, od. ποδοκάκη, ἡ, (κάκη, πούς) Fufseisen, (Stock) was man späterhin zu Athen ξύλον nannte.

Ποδόκοιλον, τὸ, (κοῖλον) Fufshöhlung, Fufssohle.

Ποδοκρουστία, ἡ, (κρούω, κρούστης) das Schlagen, Stampfen mit den Füfsen, *pulsare pedibus terram.*

— οκτυπέω, f. ήσω, mit den Füfsen (die Erde) schlagen u. tanzen.

— οκτύπη, ἡ, Tänzerin; Lucian.

— ονιπτὴρ, ὁ, u. -όνιπτρον, τὸ, s. v. a. ποδανιπτήρ, etc.

Ποδοπέδη, ἡ, Fufsfessel, was ποδοκάκκη.

Ποδοῤῥαγής, ὁ, ἡ, durch den Fufsschlag aufgerissen, als ὕδατα; poet.

— όστημα, τὸ, der Untertheil des Schiffs nach hinten zu.

— οστράβη, ἡ, (στρέφω) ein Werkzeug, worein die Füfse gespannt, geschraubt werden, bey der Tortur, u. chirurgischen Operationen; 2) Schlingen, worein sich Thiere mit den Füfsen verwickeln; Xen. Cyr.

Ποδότης, ητος, ἡ, (πούς) das Füfsehaben, wie πτερότης, ἡ, das Flügelhaben; Aristot.

Ποδοτρόχαλος, ὁ, der mit dem Fufs die Scheibe drehende Töpfer; Hesych.

— οψήστρον, τὸ, (πούς, ψάω, ψαύω) Fufsteppich, eigentl. woran man die Füfse streicht; Aeschyl. Ag. [Unsere Kothbürsten u. Wildeschweinshäute an den Thüren wären füglich so zu übersetzen.]

— οψοφία, ἡ, das Geräusch der Füfse. -οψόφιον, τὸ, *crepitaculum*, u. -οψόφος, ὁ, ἡ, mit dem Fufse stampfend od. rauschend.

Ποδόω, ῶ, (πούς) mit dem Seile, das πούς heifst, spannen, anspannen; -ωτός, ἡ, όν, auf diese Weise angespannt, als λίνα, Segel. S. in πούς.

— ώκης, εος, ὁ, ἡ, u. -ωκυς, (ὠκύς) schnellfüfsig; geschwind laufend; davon -ωκία, ion. -είη, ἡ, u. -ωκία, Schnelligkeit der Füfse.

— ωμα, τὸ, (πούς, ποδόω) *pulpitum*, Fufsboden.

Ποδώνυχος, ὁ, ἡ, was bis auf die Fuſszehen geht, mit τὸ, ein solches Kleid; also wie ποδήρης.

— **ωτὸς**, ἡ, ὸν. S. ποδόω.

Ποαστρόφος, ὁ, ἡ, (πόα, τρέφω) Kräuter nährend, kräuterreich.

— **σίχροος**, ὁ, ἡ, grasfarbig, grün.

Ποέω, ion. u. att. poet. st. ποιέω.

Πόη, ion. st. ποὰ; welches siehe; dav.

— **ηλογέω**, ich lese, sammle Kräuter od. Unkraut, jäte.

— **ηφαγὴς**, u. -**φάγος**, ὁ, ἡ, grasfressend; -**φαγέω**, das Verb. -**φαγία**, das Subst.

Ποθαίνω, was ποθέω.

Ποθέεσκε, ion. Imperf. zu ποθέω, st. ἐπόθει.

Ποθεινὸς, ἡ, ὸν, auch **ποθεινός**, Adv. ποθεινῶς, (ποθέω) wonach man verlangt, sich sehnt; was man liebt; vermiſst, betrauret. — δάκρυα, Thränen der Sehnsucht; Eur. Phoen. S. auch ποτνός.

Πόθεν, Adv. woher? von wannen? 2) als eine Art Negation, im Sinne von: wie sollte das kommen? wie wir auch „woher denn?" sagen, anstatt m i t n i c h t e n! πόθεν ist so viel wie ποῦ, nur mit dem Begriff des *motus*, der Bewegung von einem Orte; dagegen πόθι so viel als ποῦ, od. ποῖ. Der ungebr. Nominat. πὸς entspricht dem ὅς, wie ποῖος dem οἷος; dah. verhalten sich ποῦ, πόθεν, ποῖ, πόθι, πότε, wie οὗ, ὅθεν, ὅθι, ὅτε: u. werden auch enclitisch gebraucht ποθὲν, ποθὶ, ποι, ποτέ. S. mehr in πός.

Ποθὲν, Adv. irgend wo her. Ist das vorige enclitisch.

Ποθενὸς, was ποθεινός.

— **θέρπω**, dor. st. προσέρπω, ich krieche, gehe hinzu.

— **θέσπερα**, wie Adv. Abends; von

— **θέσπερος**, ὁ, ἡ, st. προσέσπερος.

Ποθέω, **πόθημι**, dav. f. έσω u. ήσω, Infin. poet. ποθήμεναι, ich verlange vorz. nach einem Abwesenden, ich sehne mich; vermisse, Pind. Ol. 6, 26. traure um etwas; 2) überh. ich liebe. 3) ich verlange, begehre, fordere als ein fehlendes: ἡ χώρα αὐτὴ τὸ μὴ ὂν ποθήσει, der Platz selbst zeigt schon das fehlende Stück an. ἆρα ἔτι ποθοῦμεν μὴ ἱκανῶς δεδεῖχθαι, od. vermissen wir noch etwas und glauben, daſs....; Plato.

Ποθὴ, ἡ, u. **πόθος**, ὁ, s. v. a. πόθησις. Sollte πόθη accentuirt seyn: wenn man nicht die Inconsequenz der Grammatiker schon gewohnt wäre. Vrgl. πεύθη u. πότη.

— **θημα**, τὸ, (ποθέω) das Verlangte, Vermiſste, Geliebte; 2) st. πόθος.

— **θημι**, s. v. a. ποθέω; von diesem

— **θησις**, ἡ, das Verlangen, Sehnen, Vermissen, Lieben, Begehren, auch s. v. a. πόθος.

Ποθητὸς, ἡ, ὸν, (ποθέω) verlangt, begehrt, geliebt, erwünscht.

— **θητὺς**, ἡ, Sehnsucht, Liebe.

— **θητωρ**, ὁ, der Verlangende, Liebende.

Πόθι, poet. s. v. a. ποῦ, wo? in der Frage; ὅθι, ohne Frage. S. πόθεν. Bey Apoll. 1, 242 st ποῖ.

Ποθὶ, irgendwo; wie που, enclitisch; Ili. 13, 630.

Ποθόβλητος, poet. (πόθος, βάλλω) vom Verlangen, Liebe getroffen, verliebt; auch geliebt; Anal.

— **ολκὶς**, ἡ, dor. von ποτὶ st. πρὸς, u. ἕλκω, ὁλκή, st. προσελκὶς, Zügel, Halfter.

Ποθοράω, **ποθορέω**, **ποθόρημι**, dor. s. v. a. προσοράω.

Πόθος, ὁ, Verlangen, Sehnsucht, Liebe, Lust; 2) eine Blumenart. [Von πέθω, πέποθα; dah. ποθέω bisweilen s. v. a. πενθέω, od. damit verwechselt wird, indem es das innere Leid (Herzeleid, Gram, Sehnsucht, *aegritudo* u. *moeror* befaſst) wie πένθος, die äuſsere Trauer (den *luctus*, d. i. *singultus*, u. schwarze Kleid). Nicht von πίθω, st. πέτω, *petere*; sondern πέθω gehört als *e*-Form zu παίθω, πήθω, πάθω, πάσχω, leiden.]

Ποῖ, Adv. eigentl. alter Dativ. von πὸς, der zu οἷ von ὅς sich verhält wie ποῖος zu οἷος; u. zunächst vom Ort, als Casus neutri, in od. an welchem Orte, wo? aber auch wohin? [sehr natürlich, da eine Bewegung, Richtung, zuletzt in einem wo enden u. zu Ruhe kommen muſs; u. der Grieche gewohnt ist, der Casus der Ruhe (des Ziels) mit dem Casus der Bewegung (Richtung) zu vertauschen, wie in dem Hauptexempel κάππεσεν ἐν Λήμνῳ.] Dann metaph. von der Art u. Weise, *viâ*, *quomodo*, w i e, gleich wie dem Fem. πῇ: z. B. ποῖ καταθήσεις, ποῖ τελευτῆσαι, Soph. Oed. Col. 227, 476. Beydes auch mit einander verbunden: ποῖ, πᾶ φέρομαι; Eurip. wie im Deutschen w i e u. w o?

Ποι, irgend wohin. Ist das vorige enclitisch.

Ποιὰ, od. **ποία**, **ποίη**, ἡ, s. v. a. πόα.

Ποιάεις, dor. st. ποιήεις.

Ποιανθὴς, ὁ, ἡ, grasig od. blumengrasig, grasblühend; Orph. Arg.

Ποιέω, ῶ, f. ήσω, bey Dichtern auch ποέω, πόω, (s. in πάω) ein Wort von der mannichfaltigsten Anwendung, wie das lat. *facere*, das deutsche machen und thun, und ähnliche Worte in anderen Sprachen; von πράσσω eben so verschieden, wie handeln von machen,

Das deutsche thun macht den Vermittler zwischen beyden; indem ποιεῖν im Deutschen bald durch machen, bald durch thun zu geben ist; zumal nach dem älteren Gebrauch, wo thun auch von den Werken der Natur steht, gethan, für geschaffen, *fait, bien fait;* dsgl. von Reden, daſs einer eine Predigt thut, welches noch etwas anders ist, als sie machen od. halten, da keins von beiden nothwendig das andere in sich schlieſst, wie bekannt. Machen geht allemal auf ein Gebaren mit Hand u. Fuſs, mit Gliedmaſsen u. Werkzeugen, u. was dabey heraus kommt, ist ein sinnliches Effectum; dah. wird es zunächst von Handwerkern u. Künstlern gebraucht, die etwas machen, u. freilich bey dieser Gelegenheit auch etwas thun. Dah. die erste Bedeut. von ποίησις, ποιητής u. ποίημα, welche man sehe. Davon kommt die Bedeut. dichten, schildern, vorstellen, sagen, erzählen; wie ein Dichter seine Figuren dieses od. jenes thun od. sagen läſst, ποιεῖ: ἐποίησε τὸν Ἀχιλλέα λέγοντα. 2) metaph. von allem was wirksam ist, u. einen sinnlichen Effect hat, wirkt, leistet, nutzt; ἡ πυρίνη ποιεῖ εἰς βρῶσιν χοίρων καὶ εἰς καῦσιν, dient zur Schweinemast und zur Feuerung, Heizung: dah. allgemein ποιεῖν πρός τι, zu etwas dienen, wie *facit ad rem:* von einer Arzney die wirkt, anschlägt, wie *proficere.* Auch mit dem Dativ. τί μοι ποιεῖ, „was thut mir das", d. h. was nutzt od. schadet es mir? wie jenes unter uns nur die Juden sprechen. Dah. ποιεῖν τινὶ, *facere cum aliquo*, für jemand seyn; ἡ εὔνοια τῶν ἀνθρώπων ἐποίει μᾶλλον εἰς Λακεδαιμονίους, die öffentliche Meinung hielt es mehr mit den Lacedämoniern, oder war für die L. günstig. 3) als Transitivum, in allgemeiner Bedeut. zuerst bey Homer st. τίθημι; ἐν φρεσὶ ποιήσειε, st. τιθείη, ins Herz legen, geben: θνητῷ θεὰν ποίησαν ἄκοιτιν, gaben ihm; wie *facere* im Lat.: *cui nomen aurea fecimus*, dem wir den Namen des goldenen Zeitalters beylegen: sodann in folgenden Redensarten: ποιεῖν πόλεμον τινὶ, einem Krieg machen, d. i. verursachen, anstiften, ihn darein verwickeln; dagegen ποιεῖσθαι πόλεμον τινὶ, einem den Krieg machen, d. i. gegen ihn führen. Ferner εὖ, κακῶς, ἀγαθὰ ποιεῖν τινὰ, einem Gutes, Böses, Wohlthaten erzeigen; πάθος ποιεῖν τινός, über Jemand, sein Schicksal trauern, unwillig seyn, ein Halloh erheben, u. dgl. 4) Im Medium dient ποιεῖσθαι insonderheit Phrasen zu machen, welche man meist nur in das Verbum simplex aufzulösen hat, als λόγον ποιεῖσθαι, πόλεμον ποιεῖσθαι st. λέγειν, πολεμεῖν, νόμον ποιεῖσθαι, unter sich zum Gesetz machen: δι' ἀγγέλου, χρηστηρίων ποιεῖσθαι, st. ἀγγέλλω, χρηστηριάζομαι; υἱόν τινα ποιεῖσθαι, θυγατέρα, *adoptare sibi filium, filiam*, an Kindes, Sohnes, Tochter Statt annehmen. 5) ποιεῖσθαι mit περὶ πολλοῦ, παντὸς, ἐν μεγάλῳ, παρὰ φαῦλον, ἐν ὀλίγῳ, ἐλάφρῳ u. s. w. wie *magni, pluris facere*, für etwas Groſses od. Geringes halten, ansehen; viel od. wenig aus einem machen, hochschätzen, geringschätzen. 6) ποιεῖν, setzen, annehmen, wie *faciamus, ponamus, fac.* Herodt. 7, 184. 7) thun, vornehmen, machen: ποιεῖν τι, als Euphemismus, wie ἐκεῖνα u. dgl. wie im Deutschen, für: das Liebeswerk treiben; ποιεῖν ἔξω τινὰ, wegthun, fort aus dem Wege schaffen; ἐς φυλακὴν, in die Wache thun, wie ἀπὸ ὄψεως ποιεῖν; ποιεῖν μέσην νύκτα, wie *dies facere paucissimos*, zubringen; bey Spätr. 8) steht es wie *facit* u. thut, im zweyten Gliede eines Satzes, st. das Verbum im ersten zu wiederholen.

Ποιηβόρος, ὁ, ἡ, grasfressend.

Ποιήεις, εσσα, εν, (ποίη) grasig, grün.

Ποιηλόγος, ὁ, ἡ, auch ποηλόγος u. ποιολόγος, Gras od. Kräuter lesend, sammelnd.

Ποίημα, τὸ, das Gemachte, Machstück, Machwerk (wenn dieses Wort nicht leider eine schlimme Bedeut. hätte); vorzügl. von den Werken der Handwerker u. Künstler, Kunstproduct; insbesondere der Dichter; daher ein Gedicht; Dichtwerk; auch wie ἔπος, ein einzelner Vers; 2) das Thun, die That, die Handlung, dem πάθημα oppos. Plato Soph. 35. 3) ein Ding überh. wie χρῆμα, πρᾶγμα, wofür man nicht gleich einen Namen hat, was aber von Menschen-Händen gemacht ist; so bey Herodt. 7, 84. haben die Perser χάλκεα καὶ σιδήρεα ἐξεληλαμένα ποιήματα, metallene od. eiserne Dinger an ihren Tschako's: [denn Kunstwerke werden es, so wenig wie jetzt, gewesen seyn]. S. auch ποίησις.

— **ηματικὸς**, ἡ, ὸν, zum ποίημα, od. Gedicht gehörig; dichterisch, der Gedichte machen kann.

— **ημάτιον**, τὸ, Dimin. von ποίημα.

— **ηρὸς**, ρὰ, ρὸν, (ποίη) grasicht, u. grasig, grasreich, (grashaft) grün

bewachsen, s. v. a. ποιήεις. βοτάνα ποιηρὰ. [S. in βαλανηρὸς etc.]

Ποίησις, ἡ, im Allgemeinen das Machen, Verfertigen, Verfertigung, Hervorbringen, Hervorbringung, od. die Mache, dafs etwas gemacht wird; (wie z. B. die Schuhe in der Mache sind;) das Machen, Ernennen: πολίτης τῇ παρ᾽ ὑμῶν ποιήσει, ein Bürger durch eure Mache, (wenn diefs nicht schlimme Bedeut. hätte,) also Ernennung; eben so von der Adoption. 2) besond. von der ποίησις περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰ μέτρα, dem poetischen Machen, *poesis*, Dichtung, Dichtkunst, Gedicht. Zur Erläuterung stehe hier die Stelle aus Plato Sympos. 24, 7. ὅτι ποίησις ἐστί τι πολύ (ein Mehreres unter sich begreift)· ἡ γάρ τοι ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ ὂν ἰόντι ὁτῳοῦν · αἰτία πᾶσα, ἐστὶ ποίησις, (Schöpfung, d. i. Schaffung) ὥστε καὶ αἱ ὑπὸ πάσαις ταῖς τέχναις ἐργασίαι ποιήσεις εἰσί, καὶ οἱ τούτων δημιουργοὶ πάντες ποιηταί. ἀλλ᾽ ὅμως οὐ καλοῦνται ποιηταὶ, ἀλλ᾽ ἄλλα ἔχουσιν ὀνόματα. ἀπὸ δὲ πάσης τῆς ποιήσεως ἓν μόριον ἀφορισθὲν, τὸ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰ μέτρα, τῷ τοῦ ὅλου ὀνόματι προσαγορεύεται· ποίησις γὰρ τοῦτο μόνον καλεῖται· καὶ οἱ ἔχοντες τοῦτο τὸ μόριον τῆς ποιήσεως, ποιηταί.

Ποιητὴς, οῦ, ὁ, der etwas macht, verfertiget, erfindet, μηχανημάτων, Xen. Cyr. 1. mit beygesetztem od. verstandenem νόμου, Gesetzgeber; vorzügl. der Erfinder eines Gedichts, Dichter; ein späterer Ausdruck st. des früheren ἀοιδὸς, nachdem Musik u. Dichtkunst sich schon getrennt hatten, u. man auf das Formgeben des Stoffs, als das Wesentliche der Dichtkunst den Werth legte. Doch bestand dieses nicht im Sylbenmaafse, welches schon Aristoteles zu einem Gedicht nicht nothwendig fand, der gewifs den Roman als Dichtungsart hätte gelten lassen. Und Plutarch. sagt: οὐκ ἴσμεν δὲ ἄμυθον οὐδὲ ἀψευδῆ ποίησιν, (wobey die Lehrdichter schlecht wegkommen). Also Erfindung ist das erste u. letzte. Dfsgl. ποιητὴς δὲ ἅσσα μὲν ἂν γράφῃ μετ᾽ ἐνθουσιασμοῦ καὶ ἱεροῦ πνεύματος, καλὰ κάρτα ἐστιν; Democrit. S. ποίησις.

Ποιητίζω, u. ποιητικεύομαι, ich bin Dichter, dichte (poetisire), treibe Dichtkunst; Grammat.

— **ητικὸς**, ἡ, ὄν, zum Machen, Hervorbringen geschickt, fähig, dienlich: ποιητικὸς φρενῶν, den Verstand zu bilden; ὑγιείας, die Gesundheit zu schaffen; ποιητικὸς φρενῶν, vom Bart, der *non facit philosophum*, sondern *pediculos*: od. nach alter derber Weidspruchsart: „der Bart macht wohl Läuse, aber nicht Weise.“ [Ist jetzt wieder anzuwenden. Sonst machte man sich jünger: τῦφος τοῦτό ἐστι, jetzt älter als man ist: ἄλλος οὗτος τῦφος: in der That ein *Typhus!* von gefährlicher Art.]

Ποιητὸς, ἡ, ὸν, (ποιέω) gemacht, verfertiget, hervorgebracht; ernannt; bes. gedichtet, erdichtet; παῖς, ein angenommener Sohn, adoptirtes Kind. 2) Bey Hom. steht ποιητὸς im prägnanten Sinne, d. h. künstlich, schön gemacht; s. die Bemerk. in μηχανάομαι, od. vielmehr wie im altdeutschen gethan u. geschaffen, z. B. wohlgethan, wie *bien fait;* ungeschaffen für unförmlich. Eben so steht τυκτὸς, τετυγμένον, εἰργμένον, nicht ohne Begriff des von Menschen - Händen Geleisteten, im Gegensatz der Natur, wofür Composita mit αὐτὸς stehen.

— **ήτρια**, ἡ, Fem. von ποιητὴς, Dichterin.

— **ητρόφος**, ὁ, ἡ, Gras od. Kräuter nährend, Beywort der Erde.

— **ηφαγέω**, (πόα) Gras fressen.

Ποικιλανθὴς, ὁ, ἡ, (ἄνθος, ποικίλος) von - mit bunten Blumen, buntblumig, buntfarbig.

— **κιλείμων**, ὁ, ἡ, (εἷμα) im bunten Kleide; überh. bunt, farbig: νὺξ, die Nacht im Sternenkleide, sonst ἀστροχίτων, wie ποίκιλμα χρόνου, vom Sternhimmel; Eur.

Ποικιλέρυθρος, ὁ, ἡ, rothgesprenkelt, gefleckt.

— **κιλεὺς**, ὁ, was ποικιλτής.

— **κιλήνιος**, ὁ, ἡ, (ἡνία) mit bunten, farbigen, (purpurnen) od. verzierten (goldgestickten) Zügeln; Pind. Vrgl. πολύκεστος.

— **κιλία**, ἡ, (ποικίλλω) das Buntmachen durch Schnitz - u. Bildwerk, Zierat; durch Färben, Malen, Sticken, Weben; dah. 2) das bunte Ansehen: Verzierung, Zierat, Farbe, Stickerey u. Weberey mit Figuren (wie Damast u. *Gobelins*). 3) überh. Mannichfaltigkeit. 4) moral. von Geist u. Herz, Vielseitigkeit, Geschicklichkeit, Anstelligkeit; Schlauheit, Gewandheit, wie *varius* u. αἰολος. S. ποικίλος.

— **κιλὶς**, ἡ, der Name eines bunten Vogels, wie die Stieglitze.

Ποικίλλω, (s. ποικίλος) ich mache- färbe - webe bunt. S. ποικιλία; überh. von allem Mannichfaltigen in Natur u. Kunst; dah. ich singe mannichfaltig, oder mit Coloraturen s. v. a. λιγαίνω st. λιγυρῶς ᾄδω,

vom Gesang der Vögel. 2) metaph. das Wandeln der Farbe, wie αἰολὸς, auf den Wandel, Wechsel, die Unbeständigkeit, Gewandheit, Schlauheit des Charakters u. Betragens bezogen; od. besser (s. πόκος) den Begriff kraus, als Gegensatz von Einfach, figürl. angewendet: ich zeige mich bald so, bald so, handele intrigant, verschlagen, schlau, listig, heimtückisch, s. v. a. πανουργεῖν; ποικίλας ἔχεις, machst Winkelzüge; Soph. Tr. 412. S. in ἔχω diese Structur; dav.

Ποίκιλμα, τὸ, wie ποικιλία, alles Bunte, Verzierte, wie Malerey, Weberey u. Stickerey, Schnitz- u. Bildwerk, *Stucco*; Schmuck u. Verzierung überh. χρόνου καλὸν π., der gestirnte Himmel; Eur. Fr.

— κιλμὸς, ὁ, s. v. a. ποίκιλσις.

Ποικῖλόβουλος, ὁ, ἡ, (βουλὴ) listig, verschlagen; schlau, klug; vergl. αἰολόβουλος u. s. ποικίλλω.

— κιλόγηρυς, ὁ, ἡ, dor. -κιλόγαρυς, von mannichfaltig abwechselnder Stimme, Ton, Gesang; φόρμιγξ; Pindar.

— κιλόγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμὴ) mit bunten Linien.

— κιλογράφος, ὁ, ἡ, der bunt od. in abwechselnden Farben malt; 2) der mancherley schreibt.

— κιλόδακρυς, ὁ, ἡ, mit manchen Thränen; Nonn.

— κιλόδειρος, ὁ, ἡ, mit buntem Halse; mit mannichfaltigen Tönen in der Kehle, wie ποικιλόγηρυς.

— κιλόδερμος, ὁ, ἡ, od. -κιλοδέρμων, ὁ ἡ, mit bunter Haut, Felle.

— κιλοδίνης, ὁ, ἡ, mannichfach gewirbelt; poet.

— κιλόδιφρος, ὁ, ἡ, mit buntem Wagen od. Wagenpferden.

— κιλόδωρος, ὁ, ἡ, was αἰολόδωρος, poet.

— κιλόθριξ, τρῖχος, ὁ, ἡ, mit buntem Haar.

Ποικῖλόθρονος, ὁ, ἡ, mit buntem od. verziertem Sitz, Beyw. der Venus, bey Sappho; wie fast alle Gottheiten in Griechenland in verschiedenen Städten ihre kostbar verzierten θρόνους hatten; doch erst nach der Zeit. Dah. sollte es wohl metaph. heifsen, „die mannichfaltig thronende" ihren Sitz (Herrschaft) überall aufschlagend; vrgl. Soph. Antig. vom ἔρως.

— κιλόθροος, ὁ, ἡ, (θρόος) von mannichfaltigen Tönen u. Stimmen.

— κιλομήτης, ὁ, ἡ, u. -κιλόμητις, ὁ, ἡ, (μῆτις) s. v. a. ποικιλόβουλος.

— κιλομήχανος, ὁ, ἡ, (μηχανὴ) der mancherley Mittel u. Wege weifs u. braucht; verschlagen, klug, listig.

Ποικῖλόμορφος, ὁ, ἡ, von bunter od. mannichfaltiger Gestalt. -μορφία, ἡ, d. Subst.

— κιλόμυθος, ὁ, ἡ, gesprächig, beredt, geschwätzig.

— κιλόνοος, ὁ, ἡ, was ποικιλόφρων.

— κιλόνωτος, ὁ, ἡ, mit buntem Rücken.

— κιλόπτερος, ὁ, ἡ, mit bunten Federn od. Flügeln.

Ποικῖλος, ἡ, ον, Adv. -κίλως, bunt, scheckig, fleckig, gefleckt, vielfarbig; 2) verziert; von bunter Arbeit, Malerey od. Stickerey; 3) mannichfaltig, vielfach, veränderlich; 4) von mancherley Art; verworren, unbestimmt, zweifelhaft; 5) gewandt, schlau, verschlagen, listig, klug, wie αἰολὸς. S. ποικίλλω u. πόκος.

Ποικῖλόστερνος, ὁ, ἡ, mit bunter Brust; 2) metaph. st. -λόβουλος.

— κιλόστικτος, ὁ, ἡ, bunt getüpfelt, gesprenkelt.

— κιλόστολος, ὁ, ἡ, (στολὴ) mit bunter Kleidung: ναῦς, buntes od. verziertes Schiff.

— κιλόστομος, ὁ, ἡ, was -κιλόγηρυς, u. 2) -κιλόμυθος.

— κιλότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω) künstlich od. bunt verfertiget, gemacht, eingerichtet; Anal.

— κιλότραυλος, ὁ, ἡ, auf mannichfaltige Art stammelnd od. singend, von Vögeln.

— κιλοφόρμιγξ, ὁ, ἡ, auf der Cither auf mannichfaltige, abwechselnde Art spielend od. gespielt; Pind.

— κιλόφρων, ὁ, ἡ, (φρὴν) klug, sinnreich, listig, schlau, verschlagen.

— κιλόφωνος, ὁ, ἡ, mit abwechselnder, mannichfacher Stimme, Ton, Gesang, Klang.

— κιλόχροος, ὁ, ἡ, -όχρωμος, ὁ, ἡ, u. -λόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρῶμα, χρῶς) buntfarbig, von buntem Körper-Oberfläche-Haut.

Ποίκιλσις, ἡ, (ποικίλλω) s. v. a. ποικιλία.

— κιλτὴς, ὁ, (ποικίλλω) der bunt macht, bunte, gestickte Kleider macht; dav. ποικιλτικὴ, verst. τέχνη, Stickerkunst; st. ποικιλία.

— κιλτὸς, ἡ, ὸν, (ποικίλλω) bunt gemacht, gewebt, gestickt, gemalt, verziert.

— κιλῳδὸς, ὁ, ἡ, (ᾠδὴ) von mannichfaltigem - schlauem - listigem - verfänglichem od. räthselhaftem Gesange; Soph. Oed. T. 130.

Ποιμαίνω, f. ἀνῶ, ich weide, treibe auf die Weide; im Pass. ποιμαίνεται, wie νέμεται, vom Vieh, das weidet; 2) metaph. regieren, besorgen, wie νέμω; dann vom Passivo, durchstreichen, durchirren; Aeschyl. Eum. 244. u. wie βουκο-

λέω, αἰπολέω, spazieren führen, d. i. auf andere Gedanken bringen, sich zerstreuen, *fallere*, z. B. τὸν ἔρωτα, wie Horatii *cessatum ducere curas*, u. unter sich ergehen von etwas.

Ποιμᾰνεύς, ὁ, s. v. a. ποιμήν; dav.

— μᾰνεύω, was ποιμαίνω.

— μανόριον, τὸ, eine Heerde Menschen, Haufen, Menge; oder die Menschenheerde; Aeschyl. Pr.

— μαντήρ, ῆρος, ὁ, was ποιμάντωρ, u. ποιμήν.

— μαντικός, ή, όν, zum Weiden gehörig, -κή, (τέχνη) die Kunst, Wissenschaft des Hirten.

— μάντωρ, ὁ, (ποιμάνω, αἴνω) was ποιμήν.

— μάνωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ποιμὴν λαῶν, Völkerhirt, König. (ἄνωρ in Composs. st. ἀνήρ u. ποιμάω, αἴνω). Vrgl. προβατογνώμων. S. ποιμανόριον.

— μενικός, ή, όν, u. -μένιος, ία, ιον, Adv. ποιμενικῶς, zum Hirten gehörig; Hirtenleben treibend; von

Ποιμήν, ένος, ὁ, der Hirt; metaph. Anführer, Regent, Beherrscher von Menschen; metaph. Pfleger, *cultor*, Verehrer, Freund; Soph. Aj. 360. S. in ΠΑΩ nach u. vrgl. in d. Bildung σειρήν, σπλήν, πευθήν etc.

Ποιμναία, ἡ, Viehzucht, Heerdenstand, *res pecuaria*.

Ποίμνη, ἡ, (wie λίμνη von λιμήν, so ποίμνη von ποιμήν) Heerde von weidendem Viehe, vorz. Schaafen; dah. ποίμνηθεν, aus, von der Heerde. [Besser von ποιμάνη, sync. ποίμνη, also von ποιμάω, ἄνω, αἴνω, wie ποιμανεύς, ποιμάντωρ.]

— νήϊος, ion. st. ποιμνεῖος, zur Heerde gehörig; von der Heerde.

— νιον, τὸ, s. v. a. ποίμνη, eigentl. das syncop. Adj. ποιμένιον, als Subst. gebraucht, wie Oppian Cyn. 4, 269. vorzügl. von Schaafen; dah. τὰ ποίμνια καὶ τὰς αἶγας; Longus.

— νίτης, ὁ, d. i. ποιμενικὸς, mit κύων, Schäferhund, mit ὑμέναιος, Schäferlied.

Ποινάζω, -νάζομαι, (ποινή) rächen, strafen.

— ναῖος, αία, αῖον, strafend, rächend.

— νάτωρ, ὁ, ἡ, Rächer, Strafer; von

— νάω, -νάομαι, s. v. a. ποινάζω; von

Ποινή, ἡ, *poena*, verwandt mit φόνος, φοινός, (wie πάτνη, φάτνη) und eigentl. Blut, Mord, Blutschuld, Blutrache; Blutgeld, wie *poena*; Wiedervergelt wegen begangenen Mordes, sowohl gegebene als genommene Genugthuung, durch Gegenmord, od. erlegte Geld u. geldeswerthe Bufse; dah. überh. Rache, Entgelt, Strafe; Bufse, Ersatz, Lösegeld; u. dieses wieder st. Befreyung, Pind. Pyth. 4, 112. Belohnung; Pind. Pyth. 1. wie ἄποινα, Pyth. 2. — 2) Personificirt ist es die Furie, welche die Verbrechen rächt, und den Thäter verfolgt. S. in δίκη zu Ende.

Ποινηλασία, ἡ, die Beunruhigung durch die Furien; die Plage von den Furien; Bestrafung durchs Gesetz; von

— νηλατέω, ῶ, (ποινή, ἐλαύνω) ich treibe, beunruhige, plage wie eine Furie od. durch die Furien; Pass. werde bestraft durch od. von den Furien.

— νήλατος, ὁ, ἡ, von den Furien geplagt, getrieben.

— νημα, τὸ, (ποινάω) Bufse, Strafe, Bestrafung; Rache.

— νητήρ, ῆρος, ὁ, od. -νήτωρ, (ποινάω) Rächer, Bestrafer; auch -νήτης, ὁ, -νῆτις, ἡ, mit Ἐριννύς.

— νιμος, ὁ, ἡ, (ποινή) rächend, strafend, quälend: δαίμων, δίκη, Ἐριννύς; eigentl. zu bestrafen, zu vergelten; ποίνιμα πάθη, Soph. El. d. i. Wiedervergeltung; Strafe, als λιθοκτονία; Anal.

— νοποιός, ὁ, ἡ, Strafe od. Rache bringend od. nehmend; dah. αἱ ποινοποιοί, die Furien; Lucian.

Ποινόω, ῶ, was ποινάω; dah. ποίνωμα, was ποίνημα. Oefter alterniren όω u. άω, auch έω.

Ποιολογέω, Gras-Kraut-Unkraut lesen-sammlen; auch Aehren lesen.

ποιολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω, ποία) Kräuter lesend-fressend; auch σταχυολόγος.

— όνομος, (νέμομαι) Kräuter essend, mit grasigten Weiden. S. πιόνομος.

Ποῖος, ποία, ποῖον, was für einer? *qualis*, mit vorgesetztem π, von οἷος, welches aufser der Frage gebraucht wird, wie πόσος von ὅσος; zunächst aber kommt es von πός, πή, πόν, welches sich zu ὅς, ἥ, ὅν, verhält, wie ποῖος u. πόσος zu οἷος u. ὅσος. Die Ueberbleibsel davon sind in πόδαπος u. in ποῦ, πόθι, πόθεν. S. πόθεν. Das Fem. ποίη, ion. u. dor. κοίη, auf was Art, wie; Herodt.

Ποιός, ποιά, ποιόν, von einer gewissen Eigenschaft od. Beschaffenheit, so u. so, qualificirt, gleichsam das Encliticon von ποῖος (wie πότε u. ποτέ, u. dgl.)

— ότης, ητος, ἡ, *Qualitas*, Beschaffenheit, Eigenschaft.

— οτρόφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ποσιτρόφος.

Ποιοφάγος, ὁ, ἡ, grasfressend.

Ποιόω, ῶ, qualificiren, τινά, einem eine gewisse Beschaffenheit geben, so u. so machen.

Ποιπνυὸς, ὁ, st. θεράπων.

Ποιπνύω, (πνύω, wie φύσσω, ποιφύσσω, μύω, μοιμύω etc.) ich bin ämsig, eifrig, thätig, geschäftig; wie ein Diener, diene, warte auf. [Von πνέω, πνεύω, πνύω, s. v. a. πνευστιάω, keuchen, hasten, eilig seyn. Nicht von πονέω, πονύω, πνύω, ποιπνύω, welches blofs witzig. Vrgl. διάκονος, u. ἄδμενος od. ἄτμενος, nach der Herleit. der Alten, von ἀτμὸς; dfsgl. ὄζος, ἄοζος, ὀζέω, ὀζεία; worin sämmtl. der Begriff πνευστιᾶν liegt.]

Ποιφύγδην, Adv. von ποιφύσσω, blasend, schnaubend, zischend.

— **φυγμα**, τὸ, das Geblasene-Geschnaubte: das mit Schnauben gesprochene Wort, Drohung.

— **φυξις**, ἡ, das Blasen-Athmen-Schnauben-Drohen-Schrecken im schnaubenden Zorne; von

— **φύσσω**, f. ξω, (φύσω, φυσάω, φύσσω, wie πνύω, ποιπνύω) pusten, blasen, athmen, keuchen, schnauben; im Zorne schnauben u. so drohen u. einen schrecken.

Ποιώδης, εος, ὁ, ἡ, (ποία, πόα) voll Kräuter-Gras od. Unkraut.

Πόκα, Adv. dor. st. ποτὲ, ehemals, einmal.

— **κάζω**, s. v. a. ποκίζω.

— **κάριον**, (πόκος) kleiner Haufen geschorner Wolle, kleiner Pelz.

— **κὰς**, άδος, ἡ, wolltragend 2) das Haar; Aristoph. Thesm.

Πόκη, ἡ, s. v. a. πόκος, (wie πόθη, πόθος u. hundert andere) auch πὸξ, wie κρόκη u. κρὸξ, ὄσσα und *vox*, πευκὴ u. *pix*. S. künftig d. Promptuar.

— **κίζω**, (πόκος) ich scheere od. kämme die Wolle.

— **κοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, geschorner Wolle ähnlich und unbearbeitet.

Πόκος, ὁ, (πέκω, *pecto*) die dem Schaafe abgeschorne, od. abgezupfte, aber noch unbereitete Wolle, eine Flocke; Soph. Tr. 675. 2) die Wollschur. [Von πέκω, πείκω leite ich ποικίλος ab, urspr. zottlig, wollig, kraus; dah. dem Schlichten entgegen einerseits mannichfaltig, bunt, verziert: (denn alle Verzierung steht dem Schlichten u. Einförmigen entgegen;) dem Geraden oppos. kraus gewunden, verschlungen, schwierig, kraus; u. vom Charakter: gewandt, *versutus*, schlau, u. s. w. ποικίλου ξύλου, von den Gesetztafeln des Solon, die ziemlich kraus und bunt, wie wurmfräfsig (θριπήδεστα) aussehen mochten in ihrer alten Schreibart: Diog. Laert. 1, 77. wie ein Obelisk mit seinen Hieroglyphen ποικίλος satt u. genug aussicht.

Ποκόω, ῶ, (πόκος) ich umgebe, bedecke mit Wolle, bekleide.

Πολεμαδόκος, dor. st. πολεμηδόκος.

— **μάρχειος**, ὁ, ἡ, dem Polemarch gehörig; τὸ -χειον, die Wohnung desselben.

— **μαρχέω**, den Krieg od. Streit anfangen od. anführen; 2) Polemarchus seyn; von -μάρχης, ου, ὁ, gewohnl. in Prosa -χος, (πολέμου ἄρχων) Feldmarschall im Kriege, Kriegsminister zu Hause, zu Athen einer der Archonten. 2) bey den Spartanern der Vorsteher, Anführer einer *mora* od. von 400 Mann. Dav. -μαρχία, ἡ, Amt u. Würde eines Polemarchen.

Πολέμαρχος, ὁ. S. πολεμάρχης.

— **ματόκος**, (τόκος, τίκτω) Krieg erzeugend, Krieg bringend; πολεμάτοκος, zum Kriege erzeugt-geboren, kriegerisch; Orph.

Πολεμέω, ῶ, f. ήσω, gew. mit d. Dativ. ich führe mit jemand Krieg, streite, zanke mit ihm; streite über einen wissenschaftlichen Gegenstand; 2) mit d. Acc. ich behandele einen feindselig, feinde ihn an; greife ihn an, als πόλιν u. s. w. übe Feindseligkeiten gegen etwas aus. S. πολεμόω.

— **μηδόκος**, ὁ, ἡ, den Krieg oder Streit auf-annehmend; die Streiche im Kriege auffangend, abhaltend, als ὅπλα, κράνεια; Pind. u. Anal. 2) kriegerisch, als Ἀθηναίη: Anal.

— **μήϊος**, ὁ, ἡ, ion. st. πολέμειος, kriegerisch, feindlich.

— **μησείω**, (πολεμέω, f. πολεμήσω) ich wünsche Krieg, sehne mich nach Krieg.

— **μητήριον**, τὸ, s. v. a. ὁρμητήριον.

Πολεμία, ἡ. S. πολέμιος.

— **μίζω**, f. ίσω, u. ίξω, dor. u. poet. st. πολεμέω, kriegen, kämpfen, streiten; Hom.

— **μιος**, ία, ιον, Adv. -μίως, dem Feinde gehörig; ἡ πολεμία, Feindes Land; 2) feind, feindselig; 3) s. v. a. πολεμικὸς, z. B. πολέμια, mit u. ohne τὰ ἔργα, Krieg, Kriegskunst, Kriegswesen u. dgl.

Πολεμιστὰ, äol. poet. st. -μιστής.

— **μιστὴρ**, ὁ, u. -στὴς, ὁ, (πολεμίζω) der Krieger, Streiter; davon

— **μιστήριος**, ὁ, ἡ, dem Krieger eigen, gehörig; τὰ πολεμιστήρια, verst. ἅρματα, Kriegswagen, Streitwagen; Xenoph.

— **μοδόκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. -μηδόκος.

— **μοκέλαδος**, ὁ, ἡ, am Kriegsgetöse sich freuend, kriegerisch, poet.

— **μόκλονος**, ὁ, ἡ, was d. vorh.; Manetho 5, 47.

— **μόκραντος**, (πόλεμος, κραίνω) den Krieg entscheidend-vollendend-endigend; Aeschyl. Theb.

Πολεμόνδε, in den Krieg od. Streit.

Πόλεμος, ὁ, Getümmel, Schlacht, Treffen, Krieg, wie *bellum* so oft für eine einzelne Schlacht steht, da in jenen älteren Zeiten der ganze Krieg oft auf eine einzige Schlacht hinauslief und darin bestand; vrgl. auch das latein. *tumultus;* oder wie die Kinder ihr Soldaten-Spiel gleich Krieg nennen. Späterhin freilich Krieg im vollen Sinne des Wortes. 2) Kriegsausrüstung, Soldaten, Truppen. (Von πέλω, πέλεμος. πελεμίζω. S. in πελεμίζω.)

Πολεμοτροφέω, ῶ, den Krieg unterhalten; LXX.

— **μοφθόρος**, ὁ, ἡ, (φθείρω) durch Krieg zerstörend; Aeschyl. Per.

— **μόφρων**, ὁ, kriegerisch gesinnt.

— **μόω**, ῶ, ich verfeinde, mache zu Feinden, mit d. Acc. dagegen πολεμέω gewöhnl. mit d. Dat. u. von anderer Bedeut.

Πολέσκετο, ion. poet. Imperf. zu πολέομαι, *versari.*

Πολεύω, u. **πολέω**, (πόλος, πόλω, πολέω) ich drehe, wende um, z. B. τὴν γῆν, Hesiod. Soph. Ant. 342. das Erdreich umkehren, umpflügen; (hiefs sonst werben, *vertere*); 2) Med. πολέομαι, s. v. a. στρέφομαι, *versor in re;* wandeln, wo verweilen, sich aufhalten, κατ' ἄστυ, wie πολεῖ νῆσον, die Insel bewohnen, Aeschyl. Pers. 306. πολεύειν ψυχὴν μίαν, *vitam agere;* Eurip. Fragm. [Von πέλω, Perf. πέπολα, wovon πόλος, πόλις; dsgl. πολέω, εύω, πολάω, πολίω; πόλεμος etc. S. in πέλω, u. füge dazu folgendes: Die Form πολάω, im Lat. *polare agros*, das Land, den Acker werben, d. h. umdrehen; dgl. *polare vestem*, ist im Griech. nur in der Form πωλάω übrig. πωλέω ist vom Gewerbe (Kauf und Verkauf) gebräuchlich. πολίω ist im Lat. *polio, polire*, vom Abschleifen, Abreiben u. s. w. der mannichfaltigen Procedur, wodurch etwas glatt gemacht wird, wie schon im Drechseln.]

Πολή, ἡ, wovon ἐπιπολῆς im Genit. als Adv., die Oberfläche.

Πόληα, **πολῆες**, **πολήων**, ion. poet. st. πόλιν, πολέες, εις, πολέων.

Πόλησις, ἡ, d. Subst. zu πολέω.

Πολιά, **πολιαί**, αἱ, S. in πολιός.

Πολιαίνω, (πολιός) ich mache grau, weifs; Pass. ich werde es, vom schäumenden Meere; Aeschyl. Pers.

Πολιανομέω, ῶ, ich bin -**ανόμος**, ὁ, (πόλιν νέμων) die Stadt verwaltend, Stadtvorsteher, eine Magistratsperson, wie Bürgermeister, Stadtmeister, Stadtdirector, Commandant der Stadt; 2) überh. ich beherrsche die Stadt, wie πολίαρχος, Herrscher über eine Stadt; Pind. Eur.

— **αρχέω**, ῶ, ich bin πολίαρχος, also *praefectus urbi*, Intendant od.

Πολιάς, άδος, ἡ, (die Städtische) Beyw. der Ἀθήνη auf der Burg zu Athen als Beschützerin der Stadt.

— **λίδιον**, τὸ, u. **πολίδριον**, τὸ, Dimin. von πόλις.

— **λιεύς**, έως, ὁ, (der Städter) Beyw. des Ζεύς, als Beschützer der Stadt, wie πολιὰς, von der Ἀθήνη.

— **λίζω**, f. ίσω, (πόλις), eine Stadt bauen; Hom. Ili. 7, 453.; χωρίον, einen Ort mit einer Stadt anbauen, Xen. Anab. 2) Bey Hom. Ili. 20, 217. von der Mauer, womit eine Stadt umgeben wird.

— **λιήοχος**, ὁ, ἡ, st. πολιοῦχος.

— **λιήτης**, ου, ὁ, **πολιῆτις**, ἡ, ion. u. poet. st. πολίτης, πολῖτις; auch Nachbar, Landsmann. Vrgl. ὀφιήτης, -ῆτις.

Πόλινδε, Adv. in die Stadt.

Πολιοειδής, ὁ, ἡ, was πολιός.

Πολιόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, (πολιός) mit grauem Haare.

— **οκρόταφος**, ὁ, ἡ, u. -**οκόρσης**, ὁ, (κόρση) mit grauen (Haaren an den) Schläfen; Hom. Ili.

Πόλιον, τὸ, ein stark riechendes Kraut, βαρύοδμον, lat. *polium;* Poet. vet. de herb. vir. 173. (*Folia canis hominis similia*).

— **οπλόκαμος**, ὁ, ἡ, mit grauen Locken od. Haaren.

— **ορκέω**, ῶ, f. ήσομαι, auch passiv. st. πολιορκηθήσομαι, Herodt. 8, 49. Xenoph. hell. 6, 4, 6. (ἔργω, εἴργω oder ἕρκος) eine Stadt einschliefsen, umzingeln, belagern; auch metaph. martern, plagen, ängstigen; Plutar. Sert.; davon -**ορκία**, ἡ, d. Subst.

— **ορκητής**, οῦ, ὁ, Belagerer, Städtebestürmer, Städteeroberer; davon

— **ορκητικός**, ή, όν, zur Belagerung gehörig, geschickt, dabey gewöhnlich; davon handelnd, als Buch u. Autor.

Πολιός, ά, όν, schwärzlich, weifslich, grau; s. die Bemerkung in πέλλος; πολιαί, (τρίχες) weifses, graues Haar; -**ότης**, ητος, ἡ, das Weifslich- od. Grau-seyn; die weifsliche od. graue Farbe.

Πολιοῦχος, ὁ, ἡ, (πόλιν ἔχων) Herr od. Beschützer einer Stadt, Schutzgottheit einer Stadt, wie πολιεύς, πολιάς.

— **οφύλαξ**, ὁ, u. -**φυλακέω**. S. πολιτοφύλαξ.

— **όχρως**, ὁ, ἡ, (χρώς) mit, von weifser Haut weifsem Körper, weifs.

Πολιόω, (πολιός) schwärzlich, weifslich od. grau machen; im Passivo weifs od. grau werden.

Πολίπορθος, ὁ, (πέρθω) Städtezerstörer; Aeschyl. Ag.

Πολιῤῥαίστης, ου, ὁ, (ῥαίω) was vorh.

Πόλις, εως, poet. ηος, ion. ιος, die Stadt; der Staat; besond. die Burg; dah. πολιεὺς, πολιὰς, πολιοῦχος etc. sich besonders auf die Burg beziehen, als den Kern u. Mittelpunct, um welchen die Ansiedelungen zu Städten geschahen. Vrgl. Thuc. 2, 15

— **ισμα**, τὸ, (πολίζω) erbauete Stadt, Stadt; dav. **-ισμάτιον** τὸ, Dimin.

— **ισμὸς**, ὁ, (πολίζω) Erbauung einer Stadt; Dion. Halic.

— **ισσονόμος**, ὁ, ἡ, (πόλιν νέμων) die Stadt verwaltend, regierend, ἀρχὴ, Aeschyl.; βιοτὰ, das gesellige Leben im Staate; Derselb.

— **ισσόος**, ὁ, (πόλις, σόος, σώζω) Städtebeschützer; Hom. hymn.

— **ισσοῦχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πολιοῦχος; Aeschyl. Ag. [unregelmäfsige, Bildung, u. doch nicht zu bezw.]

Πολιτάρχης, ου, ὁ, u. **πολίταρχος**, was πολίαρχος. S. in πολιτοφύλαξ.

Πολιτεία, ἡ, (πολιτεύω) Stand u. Leben eines Bürgers od. Privatmannes; Leben u. Handlungen eines Staatsmannes, die Art zu handeln u. die Angelegenheiten des Staats zu betreiben; Staatskunst, Staatsverwaltung; im Plural. auch Staatsgeschäfte, Staatsdienste; Plut. Themist.; der Zustand des Staats; Verfassung des Staats; dfsgl. eine gewisse Art von Republik, od. Staat, absolute, wie im Deutschen; Aristot. Polit.

— **τευμα**, τὸ, (πολιτεύω) eigentlich eine Handlung od. das Verfahren bey Verwaltung der Staatsgeschäfte; eine (gewisse) Politik, Staatsmaxime; 2) auch was πολιτεία, z. B. Λακεδαιμονίων; Polyb. dfsgl. ὀλιγαρχικόν.

— **τευτὴς**, οῦ, ὁ, (πολιτεύω) der mit Verwaltung der Staatsgeschäfte sich beschäftiget, wie δημαγωγὸς, oft nur theoretisch u. unmafsgeblich, wiewohl anmafslich genug, in welcher Art es jetzt viele πολιτευταὶ giebt.

— **τεύω**, (πολίτης) als Activ. nur bey Diodor. 11, 72. ich mache zum Bürger; 2) gewöhnlicher neutr. wie πολιτεύομαι, ich bin Bürger, lebe und handle als Bürger, vorzügl. indem ich an der Verwaltung der Staatsgeschäfte in der Republik od. Demokratie Theil nehme; dah. 3) auch ich führe ein öffentliches Amt, verwalte Staatsgeschäfte; 4) überh. ich betrage mich, lebe, führe mich auf, gerire mich, was nämlich das bürgerliche Leben betrifft, so od. so.

Πολιτηΐη, ης, ἡ, ion. st. πολιτεία.

Πολίτης, ου, ὁ, u. **πολῖτις**, ἡ, Bürger, Mitbürger. θεοὶ πολῖται, was πόλιοι od. πολιοῦχοι. Aeschyl. Theb.; 2) auch Landsmann, nicht πατριώτης, w. m. s.

— **τίζω**, f. ίσω, st. πολιτεύω; davon **πολιτισμὸς**, ὁ, st. πολιτεία. Vrgl. ποιητίζω in der Bildung.

— **τικὸς**, ἡ, ὸν, (πολίτης) einem Bürger oder Privatmann - Staatsmann- Geschäftsmann - Demagogen gehörig - eigen, geziemend - anständig; zur Führung der Staatsgeschäfte gehörig oder geschickt: οἱ πολιτικοὶ, Staatsmänner, als Magistratus u. Senatoren; τὰ πολιτικὰ πράττειν, Staatsgeschäfte treiben, Staatsmann seyn, πολιτικῶς ἔχειν, patriotisch seyn und denken. Wird auch von der Sprache des bürgerlichen Lebens, wie sie in öffentl. Verhandlungen gilt, gebraucht, *notus civilisque et proprius sermo.* Was wir patriotisch nennen, sogar das Weltbürgerliche, nennt der Grieche πολιτικὸν, der Römer *civile atque populare.* Vergl. Cicero de finibus V, 23.

Πολῖτις, ιδος, Femin. von πολίτης.

— **τισμὸς**, ὁ. S. πολιτίζω.

— **τογραφέω**, ῶ, f. ήσω, τινὰ, ich schreibe unter die Bürger, nehme als Bürger auf, gebe das Bürgerrecht (durch ein Decret, ἐκ δόγματος κοινοῦ); dav. **-γραφία**, ἡ, das Subst.

— **τοκάπηλος**, ὁ, der mit dem Staat u. den Bürgern handelt, Handel treibt, sie verkauft, d. i. verräth.

— **τοκοπέω**, ῶ, **πολιτοκοπία**, , **πολιτοκόπος**, ὁ, s. v. a. δημοκοπέω, -κοπία, ἡ, -κόπος. 2) figürl. st. λοιδορεῖν u. κωμωδεῖν, wie in den Parlamentsreden.

— **τοφθόρος**, (φθορὰ) für Bürger od. den Staat verderblich, Land und Leute verderblich, höchst schädlich.

Πολιτοφύλαξ, ὁ, **πολιτοφυλακία**, ἡ, u. **πολιτοφυλακέω**, eigentl. auf die Bürger im Staate, in der Stadt, Acht haben, u. sich ihrer wahren; 2) aber auch für πολιτοφυλακέω, die Stadt bewachen, u. garnisoniren, (wie πολίταρχος st. πολίαρχος) bey Polyb. u. den Tactikern: [wo man denn wahrscheinl. emendiren wird, u. beweisen, dafs beides nicht einerley sey: wiewohl die neuesten Erfahrungen für die Identität sprechen sollten.] 3) πολιτοφύλακες, der oberste Magistrat zu Larissa; Aristot. Polit.

Πολίχνη, ἡ, u. **πολίχνιον**, τὸ,

(πόλις) kleine Stadt, Städtchen; Isocrat. ad Philipp. [wie κυλίχνη, κυλίχνιον von κύλιξ, κύλις, so von πόλις (πόλιξ).]

Πολιώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, πολιὸς) weifslich; graulich; auch st. *canescens*.

Πολίωσις, ἡ, d. Subst. zu πολιόω.

Πολλάκις, Adv. (πολλὸς) vielmal; oft; in mehrerem Betracht, in mehr als einer Hinsicht. Demosth. Coron. 167. eigentl. auf mehrerley Weise. 2) vielleicht, garleicht, gar, Thucyd. 2, 13. μὴ πολλάκις ἢ αὐτὸς u. s. w. πολλάκις μύριοι, viel Tausend, d. i. eine grofse Anzahl.

—λαπλασιάζω, f. άσω, vervielfältigen; Plut. def. orac. 36. davon -λαπλασίασις, ἡ, u. -πλασιασμὸς, ὁ, Vervielfältigung.

—λαπλάσιος, ία, ιον, πολλαπλάσιος, ὁ, ἡ, Adv. -πλασίως, u. -πλασίων, ὁ, ἡ, Adv. -πλασιόνως, vielfältig, vielmal mehr od. gröfser, mit dem Genit. als...; dav.

—λαπλασιόω, u. -σίωσις, ἡ, s. v. a. πολλαπλασιάζω.

Πολλαπλόος, οῦς, ὁ, vielfach; auch trop. u. metaph. wie *multiplex ingenium*; Plato Rep.

—λαχῇ, Adv. an vielen Orten-Stellen; oft; auf mancherley Art.

—λαχόθεν, Adv. von vielen Orten-Seiten her.

—λαχόθι, Adv. s. v. a. πολλαχῇ, u. πολλαχοῦ, an vielen Orten Stellen.

—λαχόσε, Adv. in viele Gegenden-nach vielen Seiten hin.

—λαχοῦ, Adv. s. v. a. πολλαχῇ.

—λαχῶς, Adv. auf vielerley-vielfache-vielfältige Art.

—λη πλήσιος, ion. st. πολλαπλάσιος.

—λοδεκάκις, Adv. vielfach; Aristoph.

Πολλὸν, πολλὸς, poet. st. πολὺ, πολὺς, die ursprüngl. Form, wovon die Casus obliqui u. das Fem. πολλὴ ganz übrig. πολλὺ äol. st. πολύ. Sollte πολλυ accentuirt seyn, wenn die Grammatiker Eine Rede führten.

—λοστημόριος, ὁ, ἡ, aus einem von vielen Theilen bestehend, also sehr wenig od. klein. τὸ πολλοστημόριον, ein Theil aus vielen, also ein kleiner, der geringste Theil st. τὸ πολλοστὸν μέρος, wie wir sagen: „ein Tausendtheilchen." οὐδὲ πολλοστημόριον τοῦτο ὧν σε δεῖ παθεῖν, nicht der tausendste Theil; Lucian Prometh.

—λοστὸς, ἡ, ὸν, Adv. -στῶς, (πολλὸς st. πολὺς) einer aus, von vielen; Διονύσιος — πολλοστὸς ὢν Συρακουσίων, *unus e multis*; Isocrat. eigentl. *multesimus*, der vielste, (das wir nur fragweise haben) πολλοστὸν, den tausendsten Theil, d. i. ein sehr kleiner Theil. 2) wie klein, gering. τὰ πολλοστὰ σκληρότητι, am wenigsten hart; Plato Phileb. τὰς πολλοστὰς ἡδονὰς, die kleinsten u. geringsten Vergnügungen; Ders. 3) s. v. a. πολύς. Aristoph. πολλοστῷ χρόνῳ; defsgl. πολλοστὸς ἔργοις, der viel gethan hat, oppos. ὀλιγοστός. Vrgl. πλεῖστος.

Πολλοῦ, verst. χρόνου, seit, nach langer Zeit; 2) verst. τιμήματος, wie *magni* verst. *pretii*, theuer, für einen grofsen Werth. ποιεῖσθαι, werth schätzen; 3) st. πάνυ, sehr, θρασὺς εἶ πολλοῦ; Aristoph. πολλοῦ δύνασται, viel vermögen.

Πολογραφία, ἡ, was οὐρανογραφία, hiefs unter andern ein Werk des Democrit.

Πόλος, ὁ, der Pol, eigentl. Angel, (Gewerbe, Charnier) der Theil von der Achse, woran sie sich herumdreht; Nord u. Südpol; dah. auch der Himmel; 2) bey Diodor. 18. eine Art von Schwungfeder auf der Wagenachse, worauf der Kasten ruht. 3) ein gepflügtes od. gestürztes Land. 4) eine Stundenuhr, Herodot. 2, 109. mit γνώμων, wie anderswo mit ἡλιοτρόπιον, ist von einer Sonnenuhr zu verstehen, wie ὁ γνώμων σκιάζει μέσην τὴν πόλον bey Lucian. Lexiph. 4. u. Contempl. 4 γνώμων ist der rechtwinklige Triangel, der den Schatten wirft. Daraus erklärt sich πόλος τοῦτ' ἔστιν· ἑκασταποστὴν ἥλιος τέτραπται; Aristoph. fr. Poll 9. auf je eine dieser Linien fällt immer der Schatten. [Von πέλω, ομαι, πέπολα, *verto*, eigentl. *vertex*, (Werbel) Wirbel u. Gewerbe, das worin sich etwas dreht u. wendet, (von werben, d. i. *vertere*) od. nach bekannterem Deutsch Charnier.]

Πολτάριον, τὸ, u. πολτίον, τὸ, schlechter od. wenig Brey; Dimin. von πόλτος, ὁ, Brey, das lat. *puls, pultis*. πολτώδης, ὁ, ἡ, breyartig. Defsgl. findet sich πολφὸς, ὁ, wie *pulpa*, ebenfalls ein Brey. Nach Pollux aber eine Art von Faden-Nudeln, (μηρύματα ἐκ σταιτὸς) die man mit Brey von Hülsenfrüchten afs. [Demnach scheint das lat. *puls* nur dem Namen, nicht der Sache nach, einerley.]

Πολυαγάπητος, ὁ, ἡ, vielgeliebt.

—άγκιστρον, τὸ, d. i. πολυάγκιστρος ὁρμιὰ, eine Fischerangel mit vielen Angelhaken, ἄγκιστρον, franz. *ligne dormante*. Vrgl. κύρτος.

—αγρὴς, έος, ὁ, ἡ, u. -αγρος, ὁ, ἡ, (ἄγρα) der viel Beute macht, oder auf der Jagd viel fängt.

—αγρία, ἡ, od. -αγρία, ἡ, gute Jagd.

Πολῦαής, ὁ, ἡ, stark wehend.
— αθλος, ὁ, ἡ, (ἆθλον) der viele Siege u. Preise in Kämpfen erhalten hat.
Πολῦαιγος, ὁ, ἡ, reich an Ziegen; Anal.
— αἴκός, ὁ, ἡ, was -υάϊξ; Schol. Eur. Med. 9.
— αίματος, ὁ, ἡ, u. -υαίμος, ὁ, ἡ, u. πολυαίμων, Aeschyl. voll Blut; vollblütig; blutig; davon -υαιμέω, ῶ, ich habe viel Blut; -υαιμία, ἡ, das Subst. S. in πλευμάω nach.
— αίνετος, ὁ, ἡ, u. πολύαινος, ὁ, ἡ, viel gelobt, hoch gepriesen; lobenswürdig, preiswürdig.
— άϊξ, κος, ὁ, ἡ, auch -άϊκος, ὁ, ἡ, (πολύ, ἀΐσσω) Beywort des Kampfs u. der Schlacht: stürmisch; eigentl. worin, wobey es viele Stöfse setzt, Gedränge von Schild u. Lanze, u. dergl. Hom. 2) figürl. st. πολυδήριτος: πολυάϊκος λόγος τις Φέρεται τῶν Φιλοσόφων; Schol. Eurip. Med.
— άκανθος, ὁ, ἡ, mit vielen Dornen; 2) ein besonderer Strauch.
— αλγής, ὁ, ἡ, (ἄλγος) stark schmerzend, schmerzlich. -αλγητος, (ἀλγέω) heftige Schmerzen empfindend.
— αλδής, ὁ, ἡ, viel hervorbringend.
— αλθής, ὁ, ἡ, viele Krankheiten heilend.
— άλφιτος, ὁ, ἡ, viel Mehl gebend.
Πολῦαμμος, ὁ, ἡ, was -ψαμμος.
— άμπελος, ὁ, ἡ, mit vielen Weinstöcken.
— αναγνωσία, ἡ, grofse Belesenheit.
— ανδρέω, ῶ, d. Verb. u. -ανδρία, ἡ, das Subst. zu -ανδρος.
— άνδριον, τὸ, ein Ort, wo viele Menschen zusammenkommen; Plut. reipubl. g. praec. neben θέατρον u. ὀπτανεῖον. 2) ein Begräbnifsplatz für viele; Aelian. v. h.
— ανδρος, ὁ, ἡ, menschenreich, volkreich; st. πολλοὶ ἄνδρες Φαράσπιδες; Aeschyl. Ag. 2) von einer Frau, die viel Männer hat, nicht eben successiv, sondern auch simultan; vergl. πεντάλεκτρος. Dah. die Botanik es von Blumen mit vielen Staubfäden braucht.
— άνθεμος, ὁ, ἡ, (ἄνθεμον) blumenreich, blüthenreich.
— ανθής, u. -ανθος, ὁ, ἡ, (ἀνθέω) viel od. sehr blühend, mit vielen Blüthen.
— ανθρωπησία, ἡ, bey Joseph; gewöhnl.
— ανθρωπία, ἡ, viele Menschen, Menschenmenge, Volksmenge.
— άνθρωπος, ὁ, ἡ, was πολύανδρος nr. 1.
— άνωρ, ὁ, ἡ, was πολύανδρος.
— άρατος, was πολυάρητος; pros.

Πολῦάρην, ὁ, ἡ. S. πολύαρνι.
— άρητος, ὁ, ἡ, (ἀράομαι) viel und oft gewünscht, erfleht von den Göttern, als ein Kind; dah. überh. theuer. Wird wegen Nähe der Bedeut. auch mit πολυήρατος verwechselt; w. m. s. Odyss. 19, 404. hym. in Cer. 220.
— αρκής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ρκῶς, vielen od. lange hinreichend; wohlversehen, reich, grofs, als πόλις, ποταμὸς u. dgl.
— αρκυς, ὁ, ἡ, netzreich, mit vielen Netzen.
— άρματος, ὁ, ἡ, mit vielen Wagen.
— αρμόνιος, ὁ, ἡ, mit vielen Fugen, od. Stimmen, Melodieen.
— αρνι, Dat. von πολυάρην ὁ, ἡ, st. πολυάρνει (wie ἀνδρὶ st. ἀνέρι.) reich an Schaafen od. Lämmern; Hom.
— αρνος, ὁ, ἡ, reich an Schaafen od. Lämmern. S. ἄρην.
Πολῦάρουρος, ὁ, ἡ, von vielen Aeckern.
— αρχία, ἡ, Vielherrschaft.
— αρχος, ὁ, ἡ, vielherrschend; τὸ π. eben das.
— άστερος, u. -αστήρ, έρος, ὁ, ἡ, u. -αστρος, ὁ, ἡ, mit vielen Sternen.
— αστράγαλος, ὁ, ἡ, als μάστιξ, eine Peitsche, (Knute) mit vielen ἀστραγάλοις, durchflochten, sonst ἀστραγαλωτή. Vrgl. Winkelm. Monum. Antichi. Vol. 2, p. 8.
— άσχολος, ὁ, ἡ, stark beschäftigt.
— αύλαξ, ἄκος, ὁ, ἡ, πεδίον, von vielen Furchen, opp. ὀλιγαύλαξ.
— αυξής, έος, ὁ, ἡ, (αὔξω) sehr stark wachsend - gewachsen; stark, grofs.
— αύχενος, ὁ, ἡ, u. -αυχήν, ὁ, ἡ, mit vielen Hälsen, od. starkem Nacken, Genick.
— άφορμος, ὁ, ἡ, von vielem Stoff, Anlage, Gelegenheit.
— άχητος, dor. st. πολυήχητος.
— αχθής, ὁ, ἡ, st. πολὺ ἄχθος ἔχων, schwer drückend.
— άχυρος, ὁ, ἡ, (ἄχυρον) viel Hachen, Hacheln, Spreu, Hülsen, Kleien habend.
— βάδιστος, ὁ, ἡ, was
— βάτειος, ὁ, ἡ, mit vielem Dorngesträuch, βάτος.
Πολῦβάτος, ὁ, ἡ, (βαίνω, βῆμι) viel gegangen - betreten.
— βαφής, ὁ, ἡ, (βαφὴ) viel od. sehr gefärbt.
— βέλεμνος, ὁ, ἡ, was πολυβόλος.
— βενθής, ὁ, ἡ, (βένθος) sehr tief.
— βήματος, ὁ, ἡ, was πολύσκαρθμος.
— βιβλος, ὁ, ἡ, mit - von vielen Büchern od. Bänden: *Voluminibus.*
— βῖος, ὁ, ἡ, reich an Leben, Lebensunterhalt, Lebensdauer; auch reich an βία, od. vielvermögend,

bey den Grammatikern als Deutung von ἄβιοι, dem Scythischen Volke bey Hom. Ili. ν. 6. Sonst. 2) Nom. pr.

Πολῠβλᾰβής, έος, ὁ, ἡ, (βλάβη) vielfach od. sehr schädlich; vielem Schaden ausgesetzt, leicht zu beschädigen.

—**βλαστής**, ὁ, ἡ, viel oder stark schossend od. keimend. -βλαστία, ἡ, d. Subst.

—**βλέφαρος**, ὁ, ἡ, mit vielen Augenlidern.

—**βόειος**, od. πουλυβ. ὁ, ἡ, ἀσπίς, von vielen Ochsenhäuten (βοεία)

—**βοησία**, ἡ, was περιβοησία: Artem.

—**βοια**, ἡ, Nom. pr. wie περίβοια etc.

—**βόλος**, ὁ, ἡ, mit καταπέλτης, viele Pfeile - Geschosse werfend; pass. damit getroffen.

—**βόρος**, ὁ, ἡ, (βορά) vielfressend.

—**βοσκος**, ὁ, ἡ, (βόσκω) vielnährend; Pind.

—**βότειρα**, ἡ, v. -βοτήρ, ὁ.

—**βοτος**, ὁ, ἡ, (βόω, βόσκω) viel weidend - ernährend; viele Weiden und Vieh habend.

—**βοτρᾰφής**, ὁ, ἡ, vom Polybus auferzogen; Hesych. der es active erklärt. Jenes hat die Analogie von μηροτραφής, οἰκοτραφής etc.

—**βοτρυς**, υος, ὁ, ἡ, vieltraubig; traubenreich.

—**βουλος**, ὁ, ἡ, (βουλή) von vieler Einsicht, klug, wohlberathen; Hom.

—**βούτης**, ου, ὁ, (βούτης) reich an Viehheerden; Hom.

—**βρόμος**, ὁ, ἡ, viel - sehr tosend.

—**βροχος**, ὁ, ἡ, (βρέχω) stark benätzt. 2) mit vielen Stricken (βρόχος); Eurip. Herc.

—**βῠθος**, ὁ, ἡ, was πολυβενθής.

—**βυρσος**, ὁ, ἡ, was πολύῤῥινος.

—**βωλος**, ὁ, ἡ, u. -βῶλαξ, ὁ, ἡ, mit starken, grofsen Schollen; fruchtbar; s. v. a. πολυαύλαξ.

—**βωμος**, ὁ, ἡ, mit vielen Altären.

—**γᾰθής**, ὁ, ἡ, dor. was πολυγηθής.

—**γάλακτος**, ὁ, ἡ, (γάλα) mit vieler Milch, milchreich.

—**γᾰλον**, τὸ, Milchkraut, *polygala*

—**γᾰμος**, ὁ, ἡ, oft verehelicht, od sich verehelichend; von Mann u. Frau, die mehrere Frauen od. Männer, zugleich od. nacheinander heirathen; wie πολύανδρος u. πολυγύναιξ. -γαμέω, ῶ, d. Verb. -γαμία ἡ, der Zustand.

—**γελως**, ω, ὁ, ἡ, der viel lacht, Freund von Spafs u. Lachen; Plutar.

—**γένειος**, ὁ, mit einem starken Barte.

—**γενής**, ὁ, ἡ, von vielen od. vielerley Geschlechtern.

—**γηθής**, έος, ὁ, ἡ, u. -γηθος, ὁ, ἡ, (γῆθος) viel erfreuend; neutr. sich hoch freuend, sehr froh; Pind.

Πολῠγήραος, πολύγηρως, ω, ὁ, ἡ, (γῆρας) sehr alt.

—**γλᾰγής**, έος ὁ, ἡ, (γλάγος) milchreich.

—**γλευκος**, ὁ, ἡ, von od mit vielem Moste, als βότρυς; Anal.

—**γληνος**, ὁ, ἡ, (γλήνη) mit vielen Augen.

—**γλυφής**, ὁ, ἡ, mit vielem Schnitzwerk; Nonn.

—**γλωσσος**, u. -ττος, ὁ, ἡ, vielzüngig; vielsprachig: βοή, Geschrey von vielen Menschen; Soph. El. δρῦς, die weissagende Eiche zu Dodona; Soph. Tr.

—**γλώχῑν**, ῖνος, ὁ, ἡ, mit vielen Spitzen oder Zacken.

—**γναμπτος**, ὁ, ἡ, viel - gebogen; mit vielen Krümmungen, als λαβύρινθος; σέλινον s. v. a. οὖλον, kraus; ausgezackt; Theocr.

—**γνωμοσύνη**, ἡ, das Subst. von

—**γνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -μόνως (γνώμη) von vieler Einsicht, klug, verständig, vielwissend; Plato Phädr.

—**γνώριστος**, ὁ, ἡ, leicht zu erkennen.

—**γνωτος**, ὁ, ἡ, viel od. sehr - wohl bekannt. 2) Nom. pr.

—**γομφος**, u. -γόμφωτος, ὁ, ἡ, mit vielen Nägeln, Pflöcken verbunden.

—**γόνᾰτον**, τὸ, vielknotig; ein Kraut.

—**γονον**, τὸ, ein Kraut; *polygonum;* von

—**γονος**, ὁ, ἡ, vielzeugend, fruchtbar. -γονέω, ῶ, οῦμαι, sich stark vermehren. -γονία, ἡ, Fruchtbarkeit.

—**γράμμᾰτος**, ὁ, ἡ, (γράμματα) von vieler Wissenschaft, sehr gelehrt; mit πολυμαθής, von vieler Belesenheit, der sich was auf- u. angelesen! Plut. Q. S. 5, 3, 2.

—**γραμμος**, ὁ, ἡ, (γραμμή) mit od. von vielen Linien.

—**γραος**, ὁ, ἡ, (γράω) Vielfrafs.

—**γραφος**, ὁ, ἡ, vielschreibend.

—**γύμναστος**, ὁ, ἡ, viel oder lange geübt; 2) κακὸν, das lange übt und quält; Lucian. Tox.

—**γύναιξ**, αικος, ὁ, dsfgl. γύναιος, u. -γύνης, ὁ, der viele Weiber hat.

—**γώνιος**, ὁ, ἡ, u. πολύγωνος, ὁ, ἡ, (γωνία, γῶνος) vielwinklig, vieleckig.

Πολῠδαίδᾰλος, ὁ, ἡ, sehr künstlich; sehr kunstreich.

—**δαίμων**, ὁ, Beyw. des Pluto, reich an Manen od. *Lemures;* Orph. hym. 17. wo man aus dem Grad. ad Parn. das gemeine πολυδέγμων verbösert. S. δαίμων u. vrgl. πολυφάρματος.

Πολυδαισία, ἡ, das viele Essen; mit πολυποσία, ἡ, das viele Trinken.
—δάκρυος, ὁ, ἡ, u. πολύδακρυς, ὁ, ἡ, (δάκρυ) act. viel, oft weinend; thränenreich; 2) pass. viel beweint, beweinenswerth.
—δάκρυτος, ὁ, ἡ, Adv. -ύτως, s. v. a. das vorh. bes. nr. 2.
—δάκτυλος, ὁ, ἡ, vielfingrig.
—δαμνος, ὁ, ἡ, viel bändigend; pass. πολυκέντητος.
—δάπανος, ὁ, ἡ, Adv. -άνως, viel Aufwand machend; od. erfordernd.
—δέγμων, ὁ, ἡ, (δέχομαι) viel fassend, aufnehmend; was -δέκτης.
—δεινος, ὁ, ἡ, d. verstrkt. Simplex.
—δειράς, άδος, ὁ, ἡ, u. -δειρος, ὁ, ἡ, (δειρά) vielgipflig; Hom. Nonn.
—δέκτης, ὁ, (δέχομαι) vielfassend, Beyw. des Pluto; wie -δέγμων.
—δένδρεος, ὁ, ἡ, u. -δενδρος, ὁ, ἡ, baumreich.
—δερκής, έος, ὁ, ἡ, (δέρκω) viel od. scharf sehend: von mannichfaltigem Ansehen; Nicand. Ther.
—δεσμος, ὁ, ἡ, viel- sehr- fest gebunden; Odyss. 5.
—δευκής, έος, ὁ, ἡ, in Od. 19, 521. schrieben Einige πολυδευκέα φωνὴν statt πολυηχέα, u. erklärten es πολλοῖς ἐοικυῖαν, wie δευκής bey Hesych. st. ὅμοιος u. λαμπρός. Eben so ἐνδευκής st. ἐμφερής, ὅμοιος. 2) Andere hingegen durch süfs, von δεῦκος. — So auch ἀδευκής per antiphrasin durch bitter: Andere statt ἀπεικώς, noch Andere durch ἄγνωστος, ἀπροςδόκητος.
—δημος, ὁ, ἡ, volkreich.
—δήνης, ὁ, ἡ, (δῆνος) was -μήτις.
—δήριτος, ὁ, ἡ, viel bestritten.
—διαφθορος, ὁ, ἡ, viel verderbend; sehr verderblich.
Πολύδικος, ὁ, ἡ, (δίκη) von vielen Processen, Streitigkeiten; streit processsüchtig: dav. -δικέω, ῶ, ich habe vielen Streit u. Processe; Plato.
—δινής, έος, ὁ, ἡ, (δίνη) mit vielen Wirbeln; viel oder sehr sich drehend oder wirbelnd, von der Spille; agil, bebend, vom Diener.
—δίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω) viel oder sehr gedreht-gewunden-gebogen.
—δίψιος, ὁ, ἡ, u. -διψος, (διψα) stark dürstend, Ἄργος, wasserarm od. trocken. Nach Anderen, wonach man dürstet, d. i. verlangt. Nach Anderen, πολὺ δ' ἴψιος, von ἴπτω, verderblich, ungesund. Letztere Deutungen entstanden, weil Argos nicht wasserarm sey. S. jedoch Strabo VIII, p. 370, 371. u. vrgl. Ἄργος ἄνυδρον ἐὸν Δαναὸς ποίησεν ἔνυδρον; Hesiod. fragm.
—δονος, ὁ, ἡ, (δένω, δίνω) viel bewegt u. herumgetrieben, was -δινής u. -δίνητος; Aeschyl. Pr. u. Hesych. [wo falsch πολύδοτος steht.]
Πολύδοξος, ὁ, ἡ, von vielem Ruhm, ruhmreich; Anal. 2) von vielerley Meynungen; Stob. eccl. phys.
—δουλεία, ἡ, viele Sclaven; von
—δουλος, ὁ, ἡ, dfsgl. -δούλευτος, von vielen Sclaven bearbeitet, der viele Sclaven hat.
—δράστεια, ἡ, Vielthuerey, grofse Thätigkeit.
—δρομος, ὁ, ἡ, weit u. breit herumlaufend-irrend.
—δροσος, ὁ, ἡ, sehr bethauet; reich an Thau, ἰκμὰς Βάκχου, das sprudelnde Nafs des Weins.
—δύναμος, ὁ, ἡ, viel vermögend, sehr mächtig.
—δωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον) act. viel od. reichlich schenkend; 2) reichlich beschenkt; -δωρία, ἡ, Freygebigkeit.
Πολύεδνος, ὁ, ἡ, reich an Brautgeschenken; od. Mitgift, st. -φερνος.
—εδρος, ὁ, ἡ, (ἕδρα) vielseitig; vieleckig.
—εθνής, ὁ, ἡ, (ἔθνος) volkreich, zahlreich.
—ειδήμων, ονος, ὁ, ἡ, vielwissend, erfahren, kundig.
—ειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ειδῶς, (εἶδος) von vielerley Aussehen, von vielen Arten, vielartig, mannichfaltig; verschieden. -ειδία, ἡ, das Subst.
—είμων, ονος, ὁ, ἡ, kleiderreich, gewandreich.
—έλαιος, ὁ, ἡ, ölreich.
—έλεος, ὁ, ἡ, sehr mitleidig; LXX.
—έλικτος, ὁ, ἡ, vielfach gewunden geschlungen-gekrümmt; ἡδονὴ, Eurip. Phoen. mannichfaltig.
—ελκής, ὁ, ἡ, mit vielen Wunden od. Geschwüren.
—ενος, ὁ, ἡ, (ἔνος) was πολυετής u. πολυχρόνιος.
—έξοδος, ὁ, ἡ, von vielen Ausgaben, Aufwand.
—επαίνετος, ὁ, ἡ, u. -έπαινος, ὁ, ἡ, viel gelobt; Xenoph. Ages.
—έπεια, ία, ἡ, von πολυεπής, ὁ, ἡ, das viele Reden; vielredend, der viele Worte macht.
—έραστος, ὁ, ἡ, viel geliebt.
—εργής, έος, ὁ, ἡ, od. -εργός, (ἔργον) von vieler Arbeit, sehr arbeitsam; mühsam, mühselig. Dav. -εργία, ἡ, d. Subst.
—έταιρος, ὁ, ἡ, von vielen Bekannten, Cameraden.
—έτηρος, ὁ, ἡ, u. -ετής, ὁ, ἡ, vieljährig, alt; -ετία, ἡ, das Subst.
—ευκτος, ὁ, ἡ, u. -εύχετος, ὁ, ἡ, (εὔχομαι) viel oder sehr gewünscht, sehr zu wünschen, wünschenswerth.
—εύπορος, ὁ, ἡ, reich an Mitteln aller Art, sehr bemittelt, mächtig.
—ευσπλαγχνία, ἡ, grofse Herz-

haftigkeit. Vergl. die Bemerk. in δύς.

Πολυέψητος, ὁ, ἡ, tüchtig gekocht.

Πολύζαλος, ὁ, ἡ, (ζάλη) sehr stürmisch.

— ζηλος, ὁ, ἡ, (ζῆλος) pass. viel od. stark beneidet, sehr erwünscht od. dem man nacheifert; 2) act. sehr beneidend, neidisch.

— ζήλωτος, ὁ, ἡ, sehr beneidet, sehr erwünscht.

— ζήμιος, ὁ, ἡ, sehr nachtheilig od schädlich.

— ζυγος, ὁ, ἡ, ναῦς. S. πολυκληΐς.

— ζωος, ὁ, ἡ, langlebend, lebensreich, *vivax*, von der Krähe.

— ζωστος, ὁ, ἡ, stark gegürtet.

Πολυηγόρος, ὁ, ἡ, (ἀγορέω) viel sprechend, geschwätzig.

— ηθης, ὁ, ἡ, (ἦθος) der viele Charakter annimmt, sich nach allen zu richten weiſs; als Erklärung von πολύτροπος; Grammat. S. dieses.

— ηκοος, ὁ, ἡ, der viel hört od. gehört hat. τῶν βιβλίων, der viel gelesen hat.

— ηλάκατος, ὁ, ἡ, reich an Rohr; als ποταμός, schilfreich.

— ήλιος, ὁ, ἡ, reich an Sonne, vielbesonnt.

— ημερος, ὁ, ἡ, vieltägig.

— ήρατος, ὁ, ἡ, (ἔραμαι) vielgeliebt, sehr erwünscht. Odyss. 15. Wird oft mit πολυάρητος verwechselt. In Od. λ, 274 erklärt der Schol. es durch πολλὰς ἀρὰς καὶ βλάβας θεῶν ὑπομεινάσῃ, sehr verwünscht, verflucht. Müſste dann πολυάρητος heiſsen, gegen den Vers!

Πολύηρος, ὁ, ἡ, (ἔρα) reich an Land; Hesych.

— ήσυχος, ὁ, ἡ, sehr ruhig.

Πολυήτις, ιδος, ἡ, reich an Jahren, bejahrt.

— ηχής, έος, ὁ, ἡ, u. -ηχος, ὁ, ἡ, dſsgl. -ήχητος ὁ, ἡ, (πολύς, ἠχέω) von od. mit vielen Tönen, vieltönend, lärmend, od. wiederhallend. Dav. -ηχία, ἡ, d. Subst.

Πολυθάητος ὁ, ἡ, sehrsehenswerth; der viel zu beschauen giebt; Anal.

— θάλμιος, ὁ, ἡ, (θάλπω) viel nährend, wie ζωθάλμιος; Orph. Hym.

— θαμβής, ὁ, ἡ, (θάμβος) sehr erschrocken, erstaunt; Nonn.

— θαρσής, ὁ, ἡ, (θάρσος) sehr muthig, dreust, voll Zutrauns.

— θαύμαστος, ὁ, ἡ, sehr bewundert.

— θεάμων, ονος, ὁ, ἡ, (θέαμα) der viel gesehen hat.

— θέατος, ὁ, ἡ, oft gesehen; sehenswerth.

— θεΐα, ἡ, viele Götter; von

— θεος, ὁ, ἡ, von vielen Göttern, vielen Göttern gehörig, ἕδραι, Aeschyl.; aus vielen Göttern bestehend, ἐκκλησία, Lusian.; δόξα, s. v. a. folg.

Πολυθεότης, ητος, ἡ, viele Götter; Vielgötterey.

— θερής, ὁ, ἡ, was βουθερής.

— θερμος, ὁ, ἡ, sehr warm od. heiſs.

— θεστος, ὁ, ἡ, sehr werth, lieb od. geschätzt; Callim. S. ἀπόθεστος u. θέσσομαι.

— θέως Adv. viele Götter annehmend S. πολύθεος.

— θηρος, ὁ, ἡ, (θήρ) reich an wilden Thieren. -θηρία, ἡ, d Subst.

— θουρος, ὁ, ἡ, (θορός) oft und viel springend, bespringend; geil.

— θραυστος, ὁ, ἡ, viel od. sehr zerbrochen

Πολυθρέμματος, ὁ ἡ, u. -θρέμμων, ὁ, ἡ, (θρέμμα) reich an Vieh; viel ernährend; Aeschyl u. Hesych.

— θρεπτος, ὁ, ἡ, (τρέφω) ἄνθη π. vielfach von der Erde gezeugte Blumen. 2) st. des vorig. Anal. 2, 470.

— θρήνητος, ὁ, ἡ, viel beklagt; sehr zu beklagen.

— θρηνος, ὁ, ἡ, viel-sehr klagend oder jammernd.

— θριξ, ιχος, ὁ, ἡ, mit vielen Haaren, haarig, behaart, lockig.

— θρονος, ὁ, ἡ, was πολυφάρμακος; Nican. Th.

— θροος, contr. -θρους, ὁ, ἡ, mit vielen Geräusch od Lärm; von vielen Stimmen od. Tönen.

— θρύλλητος, ὁ, ἡ, Adv. λήτως, von dem viel geredet wird oder worden ist; berühmt, bekannt berüchtiget.

— θυρος, ὁ, ἡ, (θύρα) mit vielen Fenstern, Thüren; überh. vielen Oeffnungen, auch Löchern; 2) mit vielen Platten, Tafeln u. dergl. st. πολύπτυχον, Schreibtafel.

— θύσανος, ὁ, ἡ, mit vielen Bommeln, Quasten, Troddeln od. Franzen.

— θυσίαστος, ὁ, ἡ, mit vielen Opfern beehrt.

— θυτος, ὁ, ἡ, (θύω) mit oder von vielen Opfern, ἄλσος, worin man viel opfert; τιμή, Verehrung durch viele Opfer, opferreich; Eur. Her.

— θώυστος, ὁ, ἡ, was πολυθύσανος.

Πολυΐαχος, ὁ, ἡ, mit vielem Getöse.

— ΐδμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. -ΐστωρ, vielkundig.

— ΐδος, ὁ, Nom. pr. s. v. a. vorh.

— ϊδρεία, ἡ, u. -ιδρία, groſse Wissenschaft, lange Erfahrung; Odyss. 2) Klugheit, List; Theognis; von

— ΐδρις, εως, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυΐστωρ, vielwissend, erfahren, klug, listig, verschlagen; Odys.

— ϊνος, ὁ, ἡ, (ἴς) viele Fasern oder Ribben habend.

— ϊππία, ἡ, Reichthum an Pferden; von

— ϊππος, ὁ, ἡ, pferdereich.

— ΐστωρ, ορος, ὁ, ἡ, -ϊστόρητος,

ὁ, ἡ, vielwissend; reich an Kenntniss; gelehrt.

Πολυΐχθῦος, ὁ, ἡ, u. -ιχθυς, ὁ, ἡ, fischreich.

— ΐψῐος ὁ, ἡ. S. πολυδίψιος.

— καγκης, έος, ὁ, ἡ, sehr trocknend, als δίψα, brennender Durst; 2) trocken. S. κάγκω.

— κᾶής, ὁ, ἡ, (κάω, καίω) sehr brennend, hitzend.

— κάθεδρος, ὁ, ἡ, was πολύζυγος.

— καινής, ὁ, ἡ, f. L. st. -κανής.

Πολυκαισαρία, ἡ, viele Cäsaren, Plut. Anton. nach dem homer. πολυκοιρανίη.

— κάλαμος, ὁ, ἡ, mit vielen Halmen. [Könnte auch ein Beyw. der Orgel werden.]

— κάμᾰτος, ὁ, ἡ, von vieler Arbeit, viele Arbeit, Mühseligkeit, Kummer machend. pass. mit vieler Arbeit, Mühe, Kunst gemacht.

— κάμμορος ὁ, ἡ, sehr unglücklich.

— καμπής, ὁ, ἡ, u. πολύκαμπτος, ὁ, ἡ, vielfach gebogen; auch von der Musik.

— κᾰνής, ὁ, ἡ, (καίνω) viel tödtend.

— καπνός, ὁ, ἡ, mit od. von vielem Rauch, viel oder stark beräuchert; act. stark räuchernd.

— κᾰρηνος, ὁ, ἡ, vielköpfig.

— καρπος, ὁ, ἡ, fruchtbar, fruchtreich. -καρπέω, ῶ, d. Verb. u. -καρπία, ἡ, d. Subst.

— κατασκεύαστος, ὁ, ἡ, sorgfältig od. mühsam bearbeitet.

— κατέργαστος, ὁ, ἡ, von vielen od. vielfach bearbeitet.

— καυλος, ὁ, ἡ, mit vielen Stängeln, Stielen.

— κέλᾰδος, ὁ, ἡ, viel-weit-stark tönend rauschend.

— κενος, ὁ, ἡ, mit vielen leeren Stellen od. Zwischenräumen.

— κέντητος, ὁ, ἡ was κεστος nr. 1.

— κέρδεια, ἡ Schlauheit, List, Verschlagenheit; Hom. von

— κερδής, έος, ὁ, ἡ, (κέρδος) von vielem Gewinn, sehr vortheilhaft; 2) sehr schlau listig klug.

Πολύκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας) mit vielen Hörnern: φόνος, Mord an vielem Hornvieh verübt; Soph. Aj. 55.

— κεστος, ὁ, ἡ, überh. viel gestochen; 2) mit ἱμάς, viel gesteppt, mit vielen Stichen genäht u. verziert, wie der Riemer das Riemzeug arbeitet: welches nicht etwa nur eine moderne Kunst ist: denn sie findet sich in den Arbeiten ganz roher Völker.

— κέφαλος, ὁ, ἡ, vielköpfig: figürl. δοκοῦσι δὲ πολυκέφαλοι καὶ οἱ μεθύοντες καὶ οἷον πολλὰ βλέποντες τῇ συγχύσει τῆς ὁράσεως; Athen. u. Eustath.

Πολυκηδής, έος, ὁ, ἡ, (κῆδος) viel Kummer machend, kummervoll; κήδεια, ἡ, das Subst.

— κήριος, ὁ, ἡ, (κήρ) Schicksalsvoll, *fatalis*; tödtlich, schädlich.

— κήτης, εος, ὁ, ἡ, mit vielen Seeungeheuern, od. großen Fischen, vom Nil; Theocr.

— κίνδῡνος, ὁ, ἡ, gefahrvoll.

— κινησία, ἡ, das Subst. von -κίνητος, ὁ, ἡ, viel od. stark bewegt.

— κλαδής, ὁ, ἡ u. κλαδος, ὁ, ἡ, vielästig, vielzweigig.

— κλαυστος, -κλαυτος, ὁ, ἡ, (κλαύω, κλαίω) sehr beweint, beklagt; sehr zu beklagen, beklagenswerth; 2) act. viel- sehr weinend oder klagend.

— κλείδωτος, ὁ, ἡ, u. -κλειστος, ὁ, ἡ, sehr oder genau verschlossen.

— κλειτος, ὁ, ἡ, u. -κλήεις, ήεσσα, ῆεν sehr berühmt, weit und breit bekannt; Pind. u. Anal.

— κληΐς, ἡ, νῆες πολυκληΐδες, bey Hom. Schiffe mit mehreren Ruderbänken, sonst πολύζυγοι von ζυγὸν und κληΐς st. κλείς.

— κλήϊστος, ὁ, ἡ, ion. st. κλεῖστος, von κλείζω, viel od. hochgerühmt.

— κληρος, ὁ, ἡ, von- mit großem Loose-Erbtheil, sehr reich.

— κλητος, ὁ, ἡ, von od. aus vielen Orten gerufen, zusammen gerufen; Hom.

— κλῑνος, ὁ, ἡ, mit vielen Bett- od. Tischlagern.

— κλοπος, ὁ, ἡ, viel stehlend.

— κλυστος, ὁ, ἡ, von Fluth u. Wellen sehr bespült; stark wogend.

— κλωνος, ὁ, ἡ, (κλών) mit vielen Zweigen oder Reisern.

— κμητος, ὁ, ἡ od. -κμής, ὁ, ἡ, mühselig od. sorgfältig zubereitet; als Beyw. von σίδηρος, weil Eisen von späterer Erfindung u. schwerer zu bearbeiten war als Kupfer; daher es auch die Alten bey aller sonstigen Kunst des Giessens, im Eisenguss nicht weit gebracht.

Πολύκνημος, ὁ, ἡ, mit vielen Hügeln; Hom. 2) τὸ πολ. eine Pflanze.

— κνισσος, ὁ, ἡ, (κνίσσα) viel Fettduft von sich gebend, ἑκατόμβη; Hom.

— κοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία) mit vielen Höhlungen oder Mägen.

— κοίμητος, ὁ, ἡ, tief schlummernd.

— κοινος, ὁ, ἡ, vielen gemein, sehr gemein; 2) bey Soph. st. πολυαδελφος, wie er κοινὸς für ἀδελφὸς liebt.

Πολυκοιρᾰνία, ion. ίη, ἡ, Vielherrschaft, wo viele befehlen u. herrschen wollen: d. i. ἀναρχία; Hom.

— κοίρᾰνος, ὁ, Herrscher über Viele. [Könnte auch in der lusti-

gen Analogie von διδασκαθός, πανθός, ὀλιγοκρατής, ὀλιγάρχης, λεωσφέτερος, κοινολαΐτης, von einem Einzelnen aus der neusten πολυκοιρανία gebraucht werden.]

Πολυκόλλητος, ὁ, ἡ, viel geleimt, od. aus geleimten Stücken bestehend. [Fügl. von mancher geleimten Poesie zu verstehen!]

— κολπος, ὁ, ἡ mit vielen Buchten, Busen, Höhlen, Winkeln.

— κόλυμβος, ὁ, ἡ, vielschwimme. d. -κολυμβα μέλη βατραχων, Aristoph. Ran. st. -ολύμβων βατράχων.

— κομος, ὁ, ἡ, (κόμη) voll Haare od. Laub.

— κομπος, ὁ, ἡ, viel Getöse machend; sehr pralend.

— κομψός, ὁ, ἡ, geschwätzig.

Πολυκοπος, ὁ, ἡ, sehr traurend od. klagend (κόπτομαι). 2) sehr mühsam od. ermüdend (κόπος).

— κοσμος, ὁ, ἡ, sehr geschmückt.

— κρανος, ὁ, ἡ, (κράνον) vielköpfig.

— κρατης, έος, ὁ, ἡ, (κράτος) sehr mächtig.

— κρεκτος, ὁ, ἡ, (κρέκω) helltönend.

— κρημνος, ὁ, ἡ, mit vielen steilen Abhängen oder Bergen.

— κρητη, ἡ, Nom. pr. bey Polyaen.

— κριθαν, damit erklären die Grammat. das Wort ἀκοστῆσαι bey Hom.: zu viel Gerste (Hafer) gefressen haben u. muthig seyn.

— κριθος, ὁ, ἡ, (κριθή) reich an Gerste, voll von Gerste.

— κριμνος, ὁ, ἡ, st. d. vorh.; Etym. M.

— κριτος, (κρίνω) vielfach getrennt, oder unterschieden; von verschiedener Art.

— κροτητος, ὁ, ἡ, vielgeschlagen.

— κροτος, η, ον, auch ὁ, ἡ, lärmend, helltönend, hell singend; Hom. hymn. 2) ναῦς, mit vielen Rudern, wie δίκροτος etc. 3) schlau verschlagen. Vergl. κρόταλος, wie Einige Od. I, 1. lasen, st. πολύτροπος.

— κρουνος, ὁ, ἡ, vielquellig oder bronnig στόματα, viele Mündungen von Brunnenröhren od. Quellöffnungen.

— κτεανος, ὁ, ἡ, (κτέανον) von vielem Vermögen, reich; Tryph.

— κτημοσυνη, ἡ, das Subst. von

— κτήμων, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα) von vielem Vermögen, begütert, reich.

— κτηνος, ὁ, ἡ, (κτῆνος) reich an Vieh, heerdenreich; s. v. a. vorh.

— κτησία, ἡ, Vielbesitz, was -κτημοσύνη.

— κτῆτις, ἡ, angebl. f. L. st. πολυκτίτις; jenes von πολύκτητος, viel besitzend, dieses von u. was πολύκτιτος, ὁ, ἡ, viel bauend, schaffend; Orph. hym.

Πολύκτητος, ὁ, ἡ, (κτάομαι) s. v. a. κτέανος.

— κτονος, ὁ, ἡ, viel tödtend.

— κύδιστος, ίστη, ον, auch ὁ, ἡ, hochgerühmt, edel, ehrwürdig.

— κυκλος, ὁ, ἡ, mit vielen Kreisen, Bogen, Rädern, Krümmungen.

— κυκος, ὁ, ἡ, unruhig, geräuschvoll stürmisch; vom Meere; Porphyr h. wie κυκοιδοπάω, wo man fälschlich κυδοιδοπαω lesen will.

— κυλίνδητος, ὁ, ἡ, viel, oft, sehr gewälzt.

— κυμαντος, ὁ, ἡ, (κυμαίνω) was πολυκύμων u. πολύκλυστος.

— κυματος, ὁ, ἡ, (κῦμα) mit vielen Brut-Eyern od. Jungen trächtig. S. folg.

— κύμων, ονος, ὁ, ἡ (κῦμα) wogend, wellenreich; 2) sehr schwanger, viel od. oft gebärend, fruchtbar.

— κώθων, ωνος, ὁ, ἡ, Vieltrinker.

— κώκυτος, ὁ, ἡ, thränenreich, Theogn. 238.

— κωλος, ὁ, ἡ, mit vielen Colis, Absätzen der Rede; Grammat.

— κωμος, ὁ ἡ, den κῶμος sehr liebend, Tanz u. Freude sehr liebend.

— κωπος, ὁ, ἡ, (κώπη) vielrudeig.

— κώτιλος, ὁ, ἡ, geschwätzig, wie Vögel.

Πολυλάλητος, ὁ, ἡ, u. -λαλος, ὁ, ἡ, viel redend, geschwätzig.

— λαμπης, έος, ὁ, ἡ, sehr leuchtend.

— λήϊος, ὁ, ἡ, (λήϊον) mit vielen Saatfeldern u. Saaten; getreidereich.

— λίμενος, ὁ, ἡ, reich an Hafen u. Landungsplätzen; -μενότης, ἡ, d. Subst.

— λῖμος, ὁ, großer Hunger, als Erklärung u. Deutung von βουλιμία. S. in βου.

Πολύλλιθος, ὁ, ἡ, sehr steinig; Anal.

— λλιστος, und πολύλλιτος, ὁ, ἡ, (λίσσομαι) st. πολύλιστος sehr erfleht; Odyss. 5.; auch vom Tempel in welchem die Gottheit oft angerufen wird; erwünscht; Hym. Hom. 1.

— λλιτάνευτος, ὁ, ἡ, was πολύλλιστος; Callim.

Πολύλοβος, ὁ, ἡ, (λοβὸς) mit vielen Lappen od. mit vielen Schoten.

— λογέω, ῶ, u. -λογία, ἡ, Verb. u. Subst. von

— λογος, ὁ, ἡ, Adv. -λόγως, vielredend, geschwätzig.

— λογος, ὁ, ἡ, von dem viel gesprochen wird, oder werden muſs.

— λοπος, ὁ, ἡ, (λόπος) mit vielen Rinden-Schalen-Hülsen Häuten.

— μάθεια, θία, ίη, ἡ auch πολυμαθημοσύνη, das viele Lernen u. Wissen, groſse Gelehrsam-

keit; Vielwisserey: τῆς —οῦ κενώτερον οὐδὲν; dſsgl. π. νόον ἔχειν οὐ διδάσκει.

Πολυμαθέω, ῶ, ich lerne viel, will viel lernen, Plutar. Amat.

Πολυμαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -θῶς, (μανθάνω) der vieles gelernt hat, vieles weiſs, sehr gelehrt.

— μαλλος, ὁ, ἡ, vielwollig, reich an Wollenvieh; dafern es nicht πολύμαλος dor. st. πολύμηλος seyn soll.

— μανής, έος, ὁ, ἡ, sehr rasend od. wüthend.

— μάντευτος, ὁ, ἡ, oft geweissagt.

— μάσχαλος, ὁ, ἡ, mit vielen jungen Trieben. S. in μασχάλη nr. 2.

— μάχητος, ὁ, ἡ, (μάχομαι) worüber man viel u. oft gestritten hat.

— μέδιμνος, ὁ, ἡ, von vielen Medimnen.

— μεθής, έος, ὁ, ἡ, (μέθη) viel Wein trinkend, betrunken; Anal.

— μελής, ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, von vielen Tönen, αὐλὸς; 2) von vielen Gliedern.

— μεμφής, ὁ, ἡ, viel tadelnd, od. Beschwerde führend; Nonn.

— μερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ρῶς, (μέρος) aus vielen Theilen bestehend, mannichfaltig; -μέρεια, ἡ, d. Subst.

— μέριμνος, ὁ, ἡ, -μέρμερος, in Prosa von vielen Sorgen, sehr besorgt; viele Sorgen machend.

— μετάβλητος, ὁ, ἡ, u. μετάβολος, ὁ, ἡ, sehr veränderlich, der sich leicht herum wirft.

— μετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον) von vielen Maaſsen, vielmessend; groſs, lang, weit, weitläuftig; 2) von vielen Sylbenmaaſsen: dav. -μετρία, ἡ, das Subst.

Πολυμηκάς, άδος, ἡ, (μηκὰς) sehr meckernd; Herodt.

—μήκης, ὁ, ἡ, (μῆκος) sehr lang.

— μηλος, ὁ, ἡ, (μῆλον) schaafreich; 2) äpfelreich.

—μηνις, ιος, ὁ, ἡ, sehr zornig; von vielem Zorn; Anal.

—μήτηρ, ερος, ἡ, dſsgl. πολυμήτωρ, ὁ, ἡ, st. πολλῶν μήτηρ.

—μήτης, ὁ, u. -μητις, ιος, ὁ, ἡ, u. -μητος, klug, weise, vorsichtig.

—μηχανία, ἡ, d. Subst. von

—μήχανος, ὁ, ἡ, (μηχανὴ) reich an Kunstmitteln Hülfsmitteln; erfinderisch, sinnreich, künstlich; erfahren, klug.

—μιγία, u. μιξία, das Subst. von -μιγής, έος, ὁ, ἡ, u. πολύμικτος, (μιγνύω) aus vielen gemischt, vermischt, mancherley bunt.

—μισής, έος, ὁ, ἡ, (μῖσος) sehr verhaſst.

—μισθος, ὁ, ἡ, groſsen Lohn, od. Sold bekommend oder nehmend.

—μιτος, ὁ, ἡ, dav. πολύμιτα, Zeuge, Tücher, zu deren Einschlag, μίτος, mehrere Fäden genommen werden, mit Figuren u. Blumen, z. B. Damast. *polymita* u. *plumatica*. Aeschyl. πέπλοι πολύμιτοι von ägyptischen Kleidern. πολυμιταρική (τέχνη), Damast-Weberey.

Πολύμνεια, ἡ, S. πολύμνια.

Πολυμνήμων, ὁ, ἡ, der vieler Sachen sich erinnert, ein starkes Gedächtniſs hat.

— μνήστειον, u. -ιον, τὸ, eine musicalische Composition von ihrem Erfinder benannt; Plut. de Musica. Hes.

—μνήστευτος, ὁ, ἡ, (μνηστεύω) viel umfreit, viel umworben.

—μνηστος, ὁ, ἡ, (μνάω) auch -μνήστη, st. πολυμνήστευτος. 2) χάρις, sich sehr guterinnernd, eingedenk; Aeschyl. wie -μνήμων. 3) Nom. pr.

—μνήστωρ, ὁ, s. v. a. -μνήμων. 2) Nom. pr.

—μνητος, ὁ, ἡ, dessen oft gedacht wird (μνάω), berühmt, bekannt; 2) st. πολυΰμνητος, ὁ, ἡ, Orph. hymn.

Πολύμνια, (πολὺς, ὕμνος) eine der 9 Musen, gleichsam die Lieder-Gesangreiche. Die Schreibart u. Ableitung πολύμνεια (von μνεία) ist ein Calembour.

—μνιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ (μνίος) voll Tang od. *alga*.

— μορφία, ἡ, das Subst. von

—μορφος, ὁ, ἡ, Adv. -μόρφως, von- mit vielen Gestalten, vielgestaltet, vielgestaltig.

— μουσος, ὁ, ἡ, reich an den Gaben der Musen; gelehrt geschickt im Gesang - Tanz - Musik - Dichtkunst; kunstreich.

—μοχθος, ὁ, ἡ, von vieler Mühe, Arbeit - Anstrengung; mühvoll, mühsam, mühselig; von Menschen und Sachen.

—μυελος, mit - von vielem Mark.

—μυθος, ὁ, ἡ, von vielen Worten, d. i. act. viel sprechend, geschwätzig; 2) pass. wovon viel gesprochen wird, berühmt; wovon viele Erzählungen od. Fabeln vorhanden sind. Homer: 3) was viele Erzählungen enthält; Arist. poet.

Πολύμυξος, ὁ, ἡ, (μύξα) mit vielen Dochten.

—ναος, ὁ, ἡ, mit vielen Tempeln.

— ναύτης, ου, ὁ, mit vielen Schiffern u. Schiffen; Aeschyl.

—νείκης, ὁ, der viel streitet - zankt.

—νευρον, τὸ, das Kraut ἀρνόγλωσσον, Schafgarbe, besser Schafkarbe.

—νέφελος, ὁ, ἡ, mit vielen Wolken.

—νηνέμιος, ία, ιον, (νήνεμος) sehr windstill, ruhig; -νηνεμία, ἡ, d. Subst.

—νίκης, ὁ, oft Sieger.

Πολυνιφής, ὁ, ἡ, -νῖφος, ὁ,ἡ, sehr beschneit.

— **νοια**, ἡ, (πολύνοος) Nachdenken, Klugheit, Einsicht; Scharfsinn, Sinnigkeit, Genie; opp. der πολυμαθία, die bekanntl. bloſs in einem guten Gedächtniſs u. fremden Kenntnissen besteht, u. an sich νόον οὐ διδάσκει. S. παίδεια.

Πολύνομος, ὁ, ἡ, viel weidend; od. mit vielen Weideplätzen; auch Districten, wie Aegypten.

Πολύνοος, contr. πολύνους, ὁ, ἡ der viel nachdenkt, klug, einsichtsvoll.

— **νοσος**, ὁ, ἡ, vielen Krankheiten ausgesetzt.

— **νοστος**, ὁ, ἡ, oft wiederkehrend; vom Fleisch, viel Nahrung; von Getraide, viel Mehl gebend, also gedeihlich. S. in νόστος.

Πολυντρα. s. v. a. ἄλφιτα, *polenta*.

Πολύνως, st. πολυνόως, Adv. von πόλυνος st. πολύνοος, verständig, einsichtsvoll. Vrgl. πόλυπος.

— **ξαντος**, ὁ, ἡ, (ξαίνω) viel gepeitscht, bespült, wie der Strand, von den Wellen; Anal.

Πολυξένη, ἡ, N. pr. eigtl. Fem. v.

— **ξενος**, u. -**ξεινος**, ὁ, ἡ, viele Gastfreunde habend - aufnehmend; βωμὸς, von vielen Fremden besucht, Pind.; -**ξενόω**, dav. -ξενοῦσθαι, Vieler Gastfreund seyn od. viele Gastfreunde besuchen; Eur. Andere lesen πόλει ξενοῦσθαι.

— **ξεστος**, ὁ, ἡ, sorgfältig und glatt gehobelt - gearbeitet; Soph.

— **ξηρος**, ὁ, ἡ, was πολυκαγκής.

— **ξυλος**, ὁ, ἡ, holzreich.

— **ξὼ**, όος, ους, ἡ. Nom. pr.

Πολυοδία, ἡ, langer Weg, Reise; LXX.

— **οδμος**, ὁ, ἡ, (ὀδμή) von vielem od. starkem Geruch; stark riechend.

— **όδους**, οντος, ὁ, ἡ, mit vielen Zähnen.

— **οζος**, ὁ, ἡ, mit - von vielen Aesten od. Zweigen; -**οζία**, ἡ, das Subst.

— **οινος**, ὁ, ἡ, weinreich, vielen Wein bringend od. habend; vielen Wein trinkend; -**οινία**, ἡ, d. Subst. -**οινέω**, ῶ, d. Verb. Hom. hym. in Merc. 91.

— **οκνος**, ὁ, ἡ, sehr zögernd, langsam.

— **όλβιος**, ὁ,ἡ, u. -**ολβος**, ὁ, ἡ, sehr glücklich od. reich; active, sehr beglückend.

— **ομβρία**, ἡ, regnichtes Wetter, vieler Regen; von

— **ομβρος**, ὁ, ἡ, von od. mit vielem Regen, regenreich.

— **ομίλητος**, ὁ, ἡ, der viel Umgang hat; auch von einer πόρνη; Nicet.

— **όμματος**, ὁ, ἡ, (ὄμμα) vieläugig; viellöcherig.

Πολυόμφαλος, ὁ, ἡ, mit vielen Nabeln od. Buckeln, Erhabenheiten.

— **όνειρος**, ὁ, ἡ, mit vielen Träumen, viel träumend: opp. ὀλιγόνειρος.

— **οπος**, ὁ, ἡ, (ὀπὸς) mit vielem Saft, saftig; 2) (ὀπὴ) viellöcherig.

— **όργιος**, ὁ, ἡ, von vielen Orgien, dem viele Orgien gefeyert werden.

— **ορκος**, ὁ, ἡ, vielschwörend.

— **όρμητος**, ὁ, ἡ, was πολυάϊξ; Gramm.

— **όρνιθος**, ὁ, ἡ, od. -**ορνις**, ὁ, ἡ, (ὄρνις) vogelreich.

— **όροφος**, ὁ, ἡ, mit vielen Dächern -Decken od. Stockwerken.

— **οσμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. -οδμος.

— **όστεος**, ὁ, ἡ, knochenreich.

— **ούσιος**, ὁ, ἡ, von vielem Vermögen, οὐσία; reich.

— **όφθαλμος**, ὁ, ἡ, mit vielen Augen, Knospen.

— **οχλέω**, ῶ, f. ήσω, (ὄχλος) πόλις πολυοχλουμένη, volkreich, was πολύοχλος; πολυοχλοῦσαι δυνάμεις, zahlreiche Armeen. -**οχλία**, ἡ, die Menge des Volks, viel Volk; -**οχλος**, ὁ, ἡ, volkreich.

— **οχος**, ὁ, ἡ, (ἔχω) viel habend od. umfassend.

— **οψος**, ὁ, ἡ, (ὄψον) reich an Zubrod, Gerichten, Kost, vorz. Fischen; 2) viel essend; -**οψία**, ἡ, d. Subst.

Πολυπάθεια, ἡ, vielfaches Leiden; vielfache Leidenschaft: σαρκὸς, die mannichfaltige Art, wie der Körper, od. auch die Seele afficirt wird, z. B. die δεισιδαιμονία ist eine πολυπάθεια; Plutar.

— **παθής**, έος, ὁ, ἡ, von vielen Leiden oder Leidenschaften; dergleichen ausgesetzt. Vergl. εὐπαθής.

— **παίδης**, ὁ, Nom. pr.; Theogn.

— **παιδία**, ἡ, Menge von Kindern od. Dienern, Sclaven.

— **παίπαλος**, ὁ, ἡ, sehr verschlagen; Odyss. 15. S. παιπάλημα.

— **παις**, δος, ὁ, ἡ, der viele Knaben - Kinder - Sclaven hat.

— **πάμμων** u. -**πάμων**, ονος, ὁ, ἡ, der viel besitzt, begütert; Hom. S. πάω.

— **πάμφαος**, ὁ, ἡ, sehr hell, hell leuchtend; Anal.

— **παρθένευτος**, ἡ, eine, die lange Jungfrau geblieben; Eur. Ph. Schol.

— **πάρθενος**, ὁ, ἡ, von vielen Jungfrauen, dergl. habend.

— **πάταξ**, ἄγος, ὁ, ἡ, (πατάσσω) θυμέλη, wo viel getanzt od. geklatscht wird.

— **πάτητος**, ὁ, ἡ, (πατέω) viel und oft betreten; figürl. u. metaph. gemein, abgedroschen, mit ἕωλος.

— **πατρις**, ιδος, ὁ, ἡ, der mehr als ein Vaterland hat.

— **πειρος**, ὁ, ἡ, Adv. -πείρως, (πεῖρα)

von vieler Erfahrung, sehr erfahren; dah. klug, verschlagen: dav. -πειρία, ἡ, das Subst. Vielerfahrung.

Πολύπειρων, ὁ, ἡ, (πεῖρας) mannichfaltig; Hom. h. in Cer.; Orph. Arg.

—πέλαστος, ὁ, ἡ, dem Viele sich nahen.

—πέλεθρος, ὁ, ἡ, viele πλέθρα lang; Quint. C.

—πενθής, έος, ὁ, ἡ, (πένθος) sehr traurend, kummervoll.

—πένθιμος, ὁ, ἡ, sehr u. viel betrauert.

—πευθής, έος, ὁ, ἡ, (πεύθομαι) viel fragend; ἡμέρα wo viel gefragt wird (bey'm Orakel), was πολυμάντευτος. S. πολύφθορος.

—πήδητος, ὁ, ἡ, was -σκαρθμος.

—πήμων, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα) sehr schädlich; Hom. hym.

—πηνός, ὁ, ἡ, (πῆνος) st. πολύκροκος, von dichtem Gewebe; Eur. El.

—πηχυς, ὁ, ἡ, vielarmig; Nonn.

—πίδακος, ὁ, ἡ, u. πίδαξ, ἄκος, ὁ, ἡ, quellreich; Hom.

—πικός, ἡ, όν, zum Polypen gehörig, σπαθίον, ein Messer, womit man die Polypen wegschneidet; Pausan.

—πικρος, ὁ, ἡ, sehr bitter.

—πινής, (πίνος) sehr fettig, klebrig od. schmutzig.

—πλαγκτος, ὁ, ἡ, (πλάζομαι) s. v. a. d. folgd. viel od. weit umherirrend; Eur. Hec. f. 2) act. vom Winde, weit herum in der Irre führend, verschlagend; Hom. Ili. 11, 308. S. in πλάζω. Dazu

—πλαγκτοσύνη, ἡ, Irrfahrt.

—πλανής. S. in πολυπλανής.

—πλάνης, έος, ὁ, ἡ, Adv. ανῶς, u. πολύπλανος, ὁ, ἡ, viel irrend; sich herumschlängelnd, vom Epheu; Long. Pastor. dsgl. Anal. wofür Suid. -πλακής, der sich herumflechtende, las; vielen Irrthümern ausgesetzt, -unterworfen.

—πλάνητος, ὁ, ἡ, viel irrend - herumirrend od. gehend.

Πολυπλασιασμός, ὁ, (-πλασιάζω) u. -πλάσιος, ία, ιον, Adv. -σίως, s. v. a. πολλαπλ.

Πολύπλεθρος, ὁ, ἡ, von vielen πλέθρα, d. i. sie besitzend od. groſs.

—πλεκτος, ὁ, ἡ, sehr verflochten. S. πολύπλοκος.

—πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά) vielseitig.

—πληθέω, ῶ, viel od. groſs seyn - werden; zunehmen; LXX.

—πληθής, ὁ, ἡ, viel an der Zahl, zahlreich. -πλήθεια, u. -ία, ἡ, groſse Zahl, Menge.

—πληθύνω u. πληθύω, was -πληθέω.

—πλόκαμος, ὁ, ἡ, flechten- od. lockenreich, lockig.

—πλοκία, ἡ, List, Verschlagenheit; Intrigue; Theogn. 67.

Πολύπλοκος, ὁ, ἡ, Adv. -όκως, (πλέκω) der viele Locken, *cirros*, Fänger hat, vom Polypen: Theogn. sehr verflochten - verwickelt - gewunden - verstrickt; dah. verwickelt, schwer; active listig, verschlagen, intrigant.

—πλοος, ὁ, ἡ, contr. -πλους, ὁ, ἡ, viel schiffend; viel beschifft.

—πλούσιος, ὁ, ἡ, sehr reich.

—πνοος, contr. -πνους, ὁ, ἡ, stark hauchend, wehend, duftend.

—πόδειος, ὁ, ἡ, (πολύπους) vom Polypen. [Vom Genit. d. folg. formirt.]

—πόδης, ὁ, ἡ, was πολύπους.

—ποδία, ἡ, viele Füſse, die Menge von Füſsen; vergl. πολυχειρία.

—ποδίνη, ἡ, eine kleine Polypenart, sonst ὀσμύλος, od. ὀσμύλη, auch ὀσμύνη. Da sie aber auch βολβοτίνη, βολβιτίνη, endlich βολίταινα heiſst; so müſste es eine eigene Bewandniſs haben, wenn man nicht letztere Formen, aus Corruption von πολυποδίνη (sprich πολποδίνη) entstanden, nun auf gut griechisch — auch gut deutsch — von βολβὸς (Zwiebel) u. βόλος (Schiſs) u. zwar γλῶσσαν ἐν τύχᾳ νέμων, gedeutelt hätte.

—πόδιον, τό, ein kleiner Polypus; 2) Farrenkraut: dav. πολυποδίτης, οἶνος, damit zubereiteter Wein.

—ποδώδης, ὁ, ἡ, polypenartig, polypenreich.

—πόθητος, ὁ, ἡ, sehr verlangt - vermiſst - gewünscht - geliebt; active, sehr verlangend.

—ποίκιλος, ὁ, ἡ, sehr bunt oder mannichfach.

—ποινος, ὁ, ἡ, vielstrafend.

—πολις, ὁ, ἡ, mit vielen Städten.

—πονος, ὁ, ἡ, Adv. -όνως, s. v. a. πολύμοχθος, viele Arbeit - Mühe - Mühseligkeit - Elend habend; viele Mühe, Arbeit verursachend.

—πόρευτος, ὁ, ἡ, (πορεύομαι) viel gegangen - betreten.

—πορος, ὁ, ἡ, viel Gänge - Oeffnungen, Poros habend.

Πόλυπος, dsgl. πώλυπος, ὁ, ἡ, st. πολύπους, wie ἀέλλοπος, ἄρτιπος, οἴδιπος, τέτραπος, τρίπος, ὤκυπος. So auch in anderen πόλυβος, εὔνος, κάκονος, ἄντιξος, χείμαῤῥος, ἄψορρος. Desgl. in Städtenamen ἄσταπος u. ἄσταπους. Manche werden wohl auch wie διπλᾶ st. διπλόα, so ἔπιπλον st. ἐπίπλοον zu dieser Analogie ziehen wollen; Aber s. πέπλος.

—ποσία, ἡ, das Vieltrinken, Saufen.

—ποταμος, ὁ, ἡ, mit vielen Flüssen.

—πότης, ὁ, -πότις, ἡ, u. -ποτος, ἡ, Vieltrinker, Säufer: -ποτέω, ῶ, ich trinke viel -ποσία, ἡ, das Subst.

—ποτμος, ὁ, ἡ, von vielen Schicksalen od. Geschicken; Orph.

Πολύποτνια, das verstärkte πότνια.

— **ποτος**, ὁ. S. πολυπότης.

— **πους**, ποδος, ὁ, ἡ, Acc. πολύπουν u. πολύποδα, Genit. πολύπου, vielfüfsig; 2) Meerpolyp. Theogn. u. Marcell. Sidet. 3) Auswuchs von erweiterten Gefäfsen, vorzügl. in der Nase, Polyp, Nasen- Herzpolyp. 4) mit βετάνη st. πολυπόδιον, nr. 2.; Geopon. S. πόλυπος.

Πολυπραγματέω, ῶ, (πολ. πρᾶγμα) ich treibe viele Sachen, Geschäfte mit einander; opp. μονοπραγματέω.

— **πραγμονέω**, ῶ, f. ήσω, (πολυπράγμων) viele Sachen - Geschäfte - Händel haben - treiben - betreiben od. suchen; dah. sehr beschäftigt seyn; vorzügl. sich mit anderer Leute Angelegenheiten beschäftigen, dah. neugierig u. vorwitzig seyn; sich um etwas neugierig bekümmern, wonach forschen; auch im guten Sinne, od. wifsbegierig seyn; dah von wissenschaftlicher, z. B. von historicher Forschung; Polyb. 12, c. 15 ein lesenswürdiger *passus*. Vrgl. Plut. περὶ πολυπραγμοσύνης, in viele Dinge u. Angelegenheiten sich mischen; vieles unternehmen u. dergl.: viele Umstände (Weitläuftigkeiten) machen; Lucian. Demonax. Dav.

— **πραγμοσύνη**, ἡ, der Charakter, Handlung eines πολυπράγμων; Weitläuftigkeit; kleinliche Umständlichkeit, dafs man Schwierigkeiten macht, *querelle allemande*; Lucian. tyrannic. 13. 2) die aus vielen Geschäften erlangte Geschicklichkeit, Erfahrung, Wissenschaft; von

Πολυπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, (πολύς, πρᾶγμα) mit vielen Dingen beschäftiget, überhäuft; thätig, ämsig; der sich um vieles bekümmert aus Neugierde, Zanksucht od. Gewinnsucht; ein **Stänker**, lat. *curiosus*: πᾶς πολυπράγμων κακοήθης, *curiosus nemo est quin sit malevolus;* Plutarch. περὶ πολυπραγμ. 2. u. Plaut. Stich. Besond. ist Plut. l. l. nachzulesen, der dieses auch in Deutschland herrschende Laster mit treffenden Farben malt. 2) auch erfahren, in Geschäften geübt. τὸ πολύπραγμον, was πολυπραγμοσύνη. S. dieses.

Πολύπραος ὁ, ἡ, sehr mild.

— **πρεμνος**, ὁ, ἡ, (πρέμνον) mit vielen Baumstämmen od. Stürzen.

— **πρόβατος**, ὁ, ἡ, (πρόβατον) reich an Schaafen; überh. an Zuchtvieh.

— **προικος**, ἡ, (προῖξ) reichlich ausgestattet.

— **πρόςωπος**, ὁ, ἡ, Adv. -ώπως, (πρόςωπον) mit vielen Gesichtern; von mancherley Gestalten; von vielen Personen z. B. Comödie, von vielen Masken, als Aufzug u. dergl.

Πολυπρώτιστος, in Il. 2, 702. schrieben einige st. πολὺ πρώτιστον. S. jedoch in ὁ, ἡ, τὸ, zu Ende.

— **πτερος**, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit- von vielen Federn.

— **πτοίητος**, -**πτόητος**, ὁ, ἡ, (πτοέω) sehr erschrocken, sehr schüchtern furchtsam; voll Unruhe od. Leidenschaft; unruhig.

— **πτορθος**, ὁ, ἡ, mit- von vielen Sprossen, Zweigen, Aesten.

— **πτυχος**, ὁ, ἡ, (πτὺξ) mit vielen Falten; 2) vom Berge. Hom. u. Hesiod. mit vielen Schluchten oder Thälern; 3) γραμματεῖον, mit vielen Blättern.

— **πτώξ**, κος, ὁ, ἡ, mit vielen Hasen.

— **πτωτος**, ὁ, ἡ, mit vielen Fällen; τὸ π. eine rhetorisch - grammatische Figur; Quinct. 9, 3, 36.

— **πυλος**, ὁ, ἡ, vielthorig.

— **πυργος**, ὁ, ἡ, mit vielen Thürmen, Mauern, Burgen; fest.

— **πυρος**, ὁ, ἡ, von od. mit vielem Waizen, waizenreich; Hom.

— **πυρος**, ὁ, ἡ, sehr feurig, sehr heifs, od. brennend; Schol. Aeschyl. Pr. 885.

— **πυστος**, ὁ, ἡ, viel, od. weit u. breit bekannt, gehört.

— **πώγων**, ωνος, ὁ, ἡ, mit einem starken Barte.

Πολυρήμων, ονος, ὁ, ἡ, u. -**ρημονέω** st. πολυῤῥήμων u. s w.

— **ῤῥαβδος**, ὁ, ἡ, mit vielen Ruthen od. Streifen.

— **ῤῥαγής**, έος, ὁ, ἡ, (ῥάσσω, ῥήσσω) mit vielen Rissen, Ritzen, Schrunden, Klüften.

— **ῤῥάθαγος**, ὁ, ἡ, mit vielem Geräusch, stark umrauscht; Oppian.

— **ῤῥαίστης**, ὁ, ἡ, (ῥάω, ῥαίω) viel zermalmend, zerstörend, zerreifsend; poet.

— **ῤῥαπτος**, ὁ, ἡ, -**ῤῥαφής**, έος, u. **πολύῤῥαφος**, ὁ, ἡ, Soph. aus vielen Theilen od. vielfach zusammengeflickt od. gesetzt.

— **ῤῥημονέω**, ῶ, ich rede viel, bin geschwätzig; von

— **ῤῥήμων**, ονος, ὁ, ἡ, viel sprechend, geschwätzig; Anton. phil.

— **ῤῥην**, ηνος, ὁ, ἡ, **πολύῤῥηνος**, ὁ, ἡ, (ῥὴν) mit vielen Schaafen, schaafreich.

Πολύῤῥητος, ὁ, ἡ, viel gesagt, oft genannt.

Πολυῤῥιζία, ἡ, das Subst. von

Πολύῤῥιζος, ὁ, ἡ, reich an Wurzeln

— **ῤῥινος**, ὁ, ἡ, von od. mit vielen Häuten od. vielem Leder.

— **ῤῥόδης**, u. -**ῤῥοδος**, ὁ, ἡ, rosenreich.

— **ῤῥόθιος**, ὁ, ἡ, u. -**ῤῥοθος**, ὁ, ἡ,

viel-sehr rauschend, vom Meere und seinen Wellen; Φροίμια πολ. Lob aus vieler Munde ertönend, Aeschyl. Sept.

Πολυῤῥοίβδητος, ὁ, ἡ, (ῥοιβδέω) viel od. sehr gedreht (eigentl. dafs es saust, schwirrt u. dergl.).

— **ῥοιζος**, ὁ, ἡ, sehr rauschend.

Πολύῤῥους, ὁ, ἡ, u. -**ῤῥυτος**, ὁ, ἡ, (ῥέω) viel-stark-reichlich fliefsend; überh. voll, überflüssig.

Πολύῤῥυμος, ὁ, ἡ, mit vielen Deichseln.

Πολύς, πολλή, πολύ, alt πολλός, ἡ, όν, Genit. πολλοῦ, ῆς, οῦ; von πολύς u. πολῆς, (Genit πολέος) findet man auch πολεῖ, πολέα, u. πολεῖς, οἱ u. πολέες st. πολλοί, verwandt mit πλέος, πλεῖος; dah. der Comparat. πλείων, Superl. πλεῖστος, der urspr. Begriff ist voll (*full*); viel, manch, häufig, zahlreich; stark, grofs (besond. wenn es aus der Vielheit von einzelnen Theilen besteht) z. B. νιφετὸς, ὑετὸς grofser Schnee, starker Regen; auch mächtig, vermögend: πολλὴ μὲν ἐν βροτοῖσι θεὰ κέκλημαι Κύπρις Eurip. Hippol. Dah. 2) πολλὸς u. πλεῖστος mit einem Particip. u. ἐστι, ἦν, z. B. πολλὸς ἦν λισσόμενος, *multus erat in precando;* πλεῖστος ἦν τῇ γνώμῃ, *plurimus erat in hac sententia:* er hielt sich viel u. lange dabey auf: denn wenn einer weitläuftig seyn kann, so kann er auch viel, *multus*, seyn. Das Nebenwort ist nach griech. Sinnlichkeit in ein Beschaffenheitswort verwandelt. 3) Ein besonderer Sprachgebrauch ist zwar ἡ πολλὴ τῆς χώρας, τῆς γῆς, ὁ πολλὸς τοῦ χρόνου (wie ἥμισυς u. anderes) als ein Partitivum construirt, der gröfsere, meiste Theil des Landes, der Gegend u. s. w.; aber sehr natürlich u. anschaulich, da der Theil dem Ganzen ähnlich, von der Art desselben seyn mufs, u. also der gröfste Theil der Zeit, auch eine Zeit, des Raumes, auch ein Raum u. s. w. ist. Eben so ἡ ἀρίστη τῆς γῆς, οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων; da diese Vorstellungsart schon in der gewöhnl. Gleichheit des Prädicats in Numero u. Genere mit dem Subject statt findet, wie *equi sunt boni*, οἱ ἵπποι εἰσὶν ἀγαθοί; denn immer sind *equi*, ἵπποι dabey zu denken. 4) — πολλὰ καὶ καλὰ, u. dergl. Vieles und Schönes, sagt der Grieche st. Viel Schönes, Vieles Schöne, Manches Schöne; da denn πολλὰ das Object, καλὰ aber das Prädicat, u. καὶ die Verbindung beyder zur Identität anzeigt, die sich nicht gerade von selbst versteht. Bey den Attikern auch mit τις, als πολύς τις; da denn τις das Subject, πολύς, das Prädicat macht: τὰ πολλὰ πάντα, fast alle. 5) Adverb. πολύ, sehr, stark. οὐ πολύ τι, nicht eben sehr. πολὺ μᾶλλον, vielmehr. πολὺ μάλιστα, am meisten, vorzüglich. πολὺ ἥκιστα, am wenigsten. πολὺ πρὶν, viel eher. πολλὰ, sehr viel, meistens. τὰ πολλὰ, ὡς τὰ πολλὰ, gewöhnlich, am häufigsten, *plerumque*, meistentheils, gemeiniglich; τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου ἂν πολὺ ἦν, so würde häufig geschehen, was Anaxagoras sagt; Plato. 6) οἱ πολλοὶ, die Vielen, die Mehrzahl, die Menge, der grofse Haufe.

Πολύσαθρος, ὁ, ἡ, sehr morsch.

— **σαρκος**, ὁ, ἡ, (σάρξ) fleischig, wohlbeleibt; -**σαρκέω**, ῶ, d. Verb. -**σαρκία**, ἡ, d. Subst.

— **σέβαστος**, ὁ, ἡ, hochherrlich, als übersetztes Beywort von *Caesar, Augustus*.

— **σεμνος**, ὁ, ἡ, sehr ehrwürdig.

— **σεπτος**, ὁ, ἡ, sehr verehrt.

— **σήμαντος**, ὁ, ἡ, vieles bezeichnend, vielbedeutend.

— **σημάντωρ**, ορος, ὁ, (σημαίνω) der viele befehligt, Hom. h. in Cer.

— **σημος**, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh.

— **σθενης**, ὁ, ἡ, viel vermögend.

— **σινος**, ὁ, ἡ, (σίνομαι) sehr schädlich; Aeschyl. Choe.

— **σῖτος**, ὁ, ἡ, viel Waizen habend od. bringend; 2) viel essend; dav. -**σιτία**, ἡ, das Subst.

— **σκαλμος**, vielruderig; s. v. a. πολύκωπος.

— **σκαρθμος**, ὁ, ἡ, u. -**σκάριστος**, (σκαίρω) viel-stark springend; Ili. 2. erklärten Einige: mit schnellen Pferden fahrend.

— **σκελής**, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος) vielschenkelig, vielfüfsig.

— **σκεπτος**, ὁ, ἡ, viel gesehen, sichtbar

— **σκηπτρος**, ὁ, ἡ, mit mächtigem Scepter; poet.

— **σκιος**, ὁ, ἡ, mit vielem Schatten, schattig.

— **σκόπελος**, ὁ, ἡ, klippenreich; Marcell. Sidet.

Πολύσκοπος, ὁ, ἡ, vielschauend.

— **σκώμμων**, ωνος, ὁ, ἡ, viel scherzend, witzreich.

— **σμάραγος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύηχος.

— **σπαθης**, έος, ὁ, ἡ, (σπάθη) πέπλος, s. v. a. σπαθητὸς, dicht gewebt.

— **σπαστος**, ὁ, ἡ, (πολύς, σπάω) μηχάνημα πολύσπαστον, Plut. Flaschenzug in der Mechanik, wo mehrere Globen (Kloben) einander gegenüber stehen, worüber Seile gewunden sind.

Πολύσπειρος, ὁ, ἡ, (σπεῖρα) sehr gewunden u. gekrümmt.
— σπέρεια, ἡ. ἐθνική, die weite Verbreitung, Ausgebreitetheit der Völker; Nicet.
— σπερής, έος, ὁ, ἡ, (σπείρω) viel gesäet, weit ausgebreitet od. zerstreuet, zahlreich; Hom.

Πολύσπερμος, ὁ, ἡ, (σπέρμα) samenreich; -σπερμία, ἡ, d. Subst.
— σπερχής, ὁ, ἡ, betriebsam, eifrig, emsig.
— σπῖλας, ἡ, mit vielen Spitzen, Klippen.
— σπλαγχνος, ὁ, ἡ, was πολυέλεος; dav -σπλαγχνία, ἡ, d. Subst.; K. S.
— σπορος, ὁ, ἡ, samen-saatenreich; 2) viel säend zeugend. 3) *multorum seminibus concretus*; Anal. 2, 515. nr. 3. S. die Bemerk. in ὁμόσπορος.
— σπούδαστος, ὁ, ἡ, was -σπερχής.
— σταγής, έος, ὁ, ἡ, (στάζω) stark triefend, träufelnd.
— σταντὶ, Adv. stark träufelnd.

Πολυστασίαστος, ὁ ἡ, öfters beunruhiget durch Aufruhr gestört.
— στᾰτος, ὁ, ἡ, (ἵστημι) viel und häufig gestellt, (umher-) stehend; Philo de Mirac.
— στᾰφῠλος, ὁ, ἡ, vieltraubig, traubenreich; Hom. Ili. 2, 507.
— στᾰχῠς, υος, ὁ, ἡ, ährenreich.
— στεγής, u. -στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη) mit vielen Dächern - Decken - Stockwerken. Vergl. πολυώροφος.

Πολύστειβος, ὁ, ἡ, was πολύστιβος.
— στειος, ὁ, ἡ, steinig; Callim. I, 26. S. στία.
— στελέχης, u. -στέλεχος, ὁ, ἡ, mit vielen Stämmen.
— στένακτος, ὁ, ἡ, viel seufzend; sehr beseufzet; seufzerreich.
— στέφᾰνος, ὁ, ἡ, vielfach bekränzt; reich an Kränzen od. Preisen.
— στεφής, έος, ὁ, ἡ, sehr bekränzt, mit vielen Kränzen.

Πολύστημος, ὁ, ἡ, (στῆμα) mit vielen Fäden der Kette, dicht gewebt. Vrgl. πολύπηνος.
— στῐβίη, ἡ, mit ἀτραπιτοῖο s. v. a. ἀτραπιτὸς πολύστιβος; Oppian.
— στῐβος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυπόρευτος, viel betreten.
— στικτος, ὁ, ἡ, viel gestochen; mit vielen Puncten; gesprenkelt, scheckig.

Πολύστιος, s. v. a. -στειος.
— στῐχος, ὁ, ἡ, (στίχος) von vielen Reihen, Zeilen od. Versen; davon στῐχία, ἡ, das Subst.
— στοιχος, ὁ, ἡ, in - mit - von mehreren Reihen, ὀδόντες, γνάθοι.

Πολύστολος, ὁ, ἡ, mit einer grossen Flotte, Züge.
— στόμος, ὁ, ἡ, (στόμα) vielmündig; vielsprechend. -στομίως, ῶ, das Verb.
— στονος, ὁ, ἡ, viel laut oft seufzend, mithin unglücklich; ἔρις Zwietracht, die viele Seufzer erpreßt; Hom. Ili. 1, 445. Eur. Phoen 1029 Thucyd 4, 32. 58. auch vom Pfeil; Ili. 15, 451.
— στρεπτος, ὁ, ἡ, u. -στρεφής, ὁ, ἡ viel oft gedreht gewunden, geflochten; auch s. v. a. πολύστροφος.
— στροβος, ὁ, ἡ, u. -στροιβος, ὁ, ἡ, mit vielen Wirbeln, Wasserstrudeln.
— στροφᾰλιγξ, γος, ὁ, ἡ, ἄελλαι, Wirbelwinde.
— στροφος, ὁ, ἡ, vielfach gedreht, od. sich drehend-windend; leicht sich drehend; -στροφία, ἡ, d. Subst.
— στῡλος, ὁ, ἡ, mit vielen Säulen.
— σύγκρατος, u. -σύγκριτος, ὁ, ἡ, aus vielen gemischt, zusammengesetzt.

Πολυσύλλᾰβος, ὁ, ἡ, vielsylbig.
— σύνδεσμος, ὁ, ἡ, der viele Verbindungswörter braucht.
— σύνδετος, ὁ, ἡ vielmal od. fest gebunden od. verbunden; τὸ πολ. die Häufung der Verbindungswörter in der Rede, durch mehrere Sätze hinter einander; das Gegentheil ἀσύνδετον.
— σύνθετος, ὁ, ἡ, aus vielen zusammengesetzt.
— σφαλτος, ὁ, ἡ, leicht getäuscht od. zu täuschen; Plutar. 14, p. 260. ed. Hutt. neben ἐμμελής, wofür man nur ἐκμελής zu lesen braucht u. alles ist klar.
— σφᾰρᾰγος, ὁ, ἡ, von od. mit vielem Getöse, Lärm.
— σφελμος, ὁ, ἡ, was πολύφλοιος.
— σφόνδῠλος, ὁ, ἡ, mit vielen Gelenken.
— σφρᾱγιστος, ὁ, ἡ, vielfach od. wohl versiegelt od. bezeichnet.

Πολυσχεδής, -δία, ἡ, u -δῶς, angebl. f. L. st. πολυσχιδής.
— σχημάτιστος, ὁ, ἡ, (σχῆμα) in vielfache Gestalten, Formen, Figuren gebildet, od. von dergl. Gramm.
— σχήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -όνως, dsfgl. -σχημος, ὁ, ἡ, Adv. -σχήμως, (σχῆμα) von vielen Gestalten, Formen od. Stellungen; auch der Worte u. Sätze; Gramm.
— σχῐδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς; desgl.
— σχιστος, ὁ, ἡ, (σχίζω) vielfach gespalten, getheilt; überh mannichfaltig. -σχιδία, ἡ, das Subst.

Πολύσχοινος, ὁ, ἡ, binsenreich.

— **σώματος**, ὁ, ἡ, (σῶμα) mit vielen Körpern; mit starkem, groſsem Körper.

— **σωρος**, ὁ, ἡ, mit vielen od. groſsen Haufen.

— **τάλαντος**, ὁ, ἡ, (τάλαντον) viele Talente schwer od. werth; viele Talente besitzend.

— **τάρακτος**, ὁ, ἡ, sehr voll Unruhe.

— **ταραχής**, ὁ, ἡ, (ταραχὴ) vielen Lärm-Unruhe verursachend; lärmig, unruhig.

Πολυταρβὴς, ὁ, ἡ, sehr erschrocken, furchtsam, schüchtern.

— **τειρης**, ὁ, ἡ, (τεῖρος) reich an Sternbildern, gestirnreich; Quint.C.

— **τεκνος**, ὁ, ἡ, (τέκνον) viele Kinder habend gebärend; -τεκνέω, ῶ, das Verb. -τεκνία, ἡ, viele Kinder.

— **τέλεια** ἡ, groſser Aufwand, Kostbarkeit, Pracht.

— **τελεύομαι**, ich wende viel auf.

— **τελὴς** έος, ὁ, ἡ, Adv. -τελῶς, (πολὺς, τέλος) der viel aufwendet; der vornehm, prächtig lebt; 2) was viel kostet, kostbar, prächtig; 3) überh. groſs, mühsam, vortrefflich.

— **τενὴς**, ὁ, ἡ, poet. πουλυτ. (τείνω) viel sehr-weit gestreckt.

Πολυτερπὴς, ὁ, ἡ, sehr ergetzend.

— **τέχνης**, ὁ, ἡ, u. -τεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη) von vielen Künsten, kunstreich künstlich, kunsterfahren: jenes auch sehr künstlich gearbeitet.

— **τεχνία**, ἡ, Menge der Künste; Künstlichkeit.

— **τιμάω**, u. -τιμητίζω, zum πολυτίμητος machen, hoch ehren, hoch schätzen.

— **τίμητος**, ὁ, ἡ, u. -τιμος, ὁ, ἡ, Adv. -τίμως, (τιμὴ) von groſsem Werthe, hochgeehrt; hochzuehren.

Πολύτιτος, ὁ, ἡ (τίω) s. v. a. -τιμος, Herodot 5.

Πολύτλας, ὁ, πολυτλήμων, ὁ, ἡ, u. πολύτλητος, ὁ, ἡ (τλάω nicht wie man's insgemein dolmetscht, der viel geduldet hat, od. vom Ulysses: „der herrliche Dulder" welches auf Christum besser passen würde, als auf Ulysses; sondern der vieles unternommen u. ausgestanden hat, erwogen sagte man sonst; dah. noch verwogen, d. i. unternehmend. Das Waghalsige liegt eben so gut darin, als das Leiden, bey welchem nicht immer gerade das Dulden eintritt: denn man muſs vieles in der Welt leiden, was eigentlich nicht zu dulden wäre ἐν γὰρ τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μέν ἐστιν ἰδέειν, τὰ μή τις ἐθέλει, πολλὰ δὲ καὶ παθέειν, Herodot.: Also eigtl. der viel aussteht, ausgestanden, **erfahren** hat; auszustehen hat, u. insofern unglücklich, an u. für sich, (dafern es ihm selbst nicht etwa Spaſs macht u. sein Wille ist) od. Anderen so erscheinend.

Πολύτμητος, ὁ, ἡ, viel zerschnitten, zerrissen.

Πολυτοίουτος, αὐτη, ουτον, der dieses (ein erwähntes) vielmal od. vielfach ist; z. B. πολυγλώχιν ist von γλωχὶς u. τριγλώχιν ein Wort, das πολυτοιοῦτον heiſst, weil es γλωχὶς vielmal dem Sinne nach enthält; also ein Augmentativum.

— **τόκος**, ὁ, ἡ, viele Kinder Junge gebärend; -τοκέω, ῶ, viel gebären; -τοκία, ἡ, d. Subst.

— **τολμος**, ὁ, ἡ, viel wagend, unternehmend, sehr kühn.

Πολύτορος, ὁ, ἡ, viel durchbohrend; mit vielen Stacheln, als δέρμα ἐχίνου; Hesych.

— **τραφὴς**, ὁ, ἡ, (τρέφω) vielnährend, fruchtbar.

— **τρεπτος**, ὁ, ἡ, wandelbar, veränderlich.

— **τρήρων**, ωνος, ὁ, ἡ, taubenreich; Hom.

— **τρητος**, ὁ, ἡ, mit vielen Löchern, als αὐλὸς, deſsgl. σφόγγος; Manetho.

— **τριμμα**, τὸ, was περίτριμμα, als erklärende Wortbildung.

— **τρίπους**, οδος, ὁ, ἡ, reich an Dreyfüſsen.

Πολύτριπτος, ὁ, ἡ, was περίτριπτος.

— **τριχος**, ὁ, ἡ, (θρὶξ) von vielen Haaren, dick behaart; -τριχον, τὸ sonst καλλίτριχον, eine Wasserpflanze.

— **τροπία**, ἡ, Mannichfaltigkeit; 2) Verschlagenheit, Herodot. 2. 121. §. 5. was πολυφροσύνη, wie Theogn. πολυφροσύνη mit πολυϊδρεία wechseln läſst; von

— **τροπος**, ὁ, ἡ, Adv. -τρόπως, (τρόπος od. vielm. τρέπω u. πολὺς) bey Hom. Od. 1, 1. u. 10, 330. der sich an vielen Orten, od. viel herumgetrieben hat; beym Verf. des Hym. in Merc. 13. u. den folgend. **gewandt**, schlau, verschlagen, listig; mit δολικὸς, bey Plutarch.; obgleich die Alten es auch schon bey Homer in dem Sinne von πολυήθης, also von τρόπος, erklärten, wie sie überh. das neuste in die älteste Zeit zu versetzen wissen; u. auch unlängst noch eine polytropische Erklärung, nach Durchkostung aller Synonyma, sich zuletzt für das nüchterne u. schüchterne **listig** erklärt. Allein **listig** ist auch ein Weib, ohne eben πολύτροπος *multum jactata*, zu seyn. Es wäre ja wol nicht nur

möglich, sondern sogar schicklich, dafs hier nicht der beständige πολύμητις gemeint wäre, sondern auch einmal der vielgereiste (ein Prädicat, das jetzt mancher, gleich dem Rattenfänger, in seine Titulatur aufnehmen könnte) so gut wie anderwärts der πολύτλας u. s. w. Vollends wenn das ganze Proömi um gar nicht vom Homer herrührte! Mit verschlagen drückte man wenigstens die eigentl. u. figürl. Bedeut. zugleich aus. Sonst auch, vielfach, mannichfaltig; Apoll Rh.

Πολύτροφία, ἡ, lange Unterhaltung, Anal. I. wo jetzt πολυστροφία steht.

— τροφος, ὁ, ἡ, stark genährt; dah. fett, feist, gemästet; act. πολυτρόφος, stark nährend.

— τρόχαλος, ὁ, ἡ, viel od. oft laufend; geläufig.

— τρυτος, ὁ ἡ, (τρύω) sehr ermüdet, geplagt, geängstet.

— τρώκτης, ὁ, der viel τραγάλια geniefst; überh. viel essend.

— τυρος, ὁ ἡ, käsereich; von-mit vielem Käse.

— υδρος, ὁ, ἡ, wasserreich; -υδρία, ἡ, Wassermenge.

— υλος, ὁ, ἡ, (ὕλη) reich an Materie Stoff-Wald-Baumaterialien.

— ύμνητος, ὁ, ἡ, vielbesungen, hochgepriesen; Pindar.

— υμνία, ἡ. S. πολύμνια.

— υμνος, ὁ, ἡ, Lieder-Lobreich; von vielen besungen, gepriesen; Hom. h.

— υπνος, ὁ, ἡ, von vielem Schlafe; d. i. viel schlafend; guten u. vielen Schlaf gebend.

Πολυφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω) viel essend, gefräfsig; Fresser. -φαγέω, d. Verb. -φαγία, ἡ. das Subst.

— φαμος, dor. st. -φημος.

— φάνταστος, ὁ ἡ, von od. mit vielen Erscheinungen, gespensterreich, σκότος; Plut.

— φάρμακος, ὁ ἡ, der viele Kräuter od. Arzneymittel kennt; Hom. 2) reich an Arzneymitteln - heilenden od. giftigen Kräutern. 3) aus vielen φάρμακα bestehend.

Πολυφασία, ἡ, was πολυλογία.

— φασματος, ὁ, ἡ, von vielerley Gestalt od. Erscheinungsweise, als Hecate; vergl. φανταστρος, u. -δαίμων.

— φατος, ὁ, ἡ, von dem viel geredet wird, berühmt, weltkundig; Pindar.

— φαυλος, ὁ, ἡ, sehr schlecht.

— φεγγής, έος, ὁ, ἡ, (φέγγος) stark od. hell leuchtend.

— φειδής, ὁ ἡ, sehr sparsam.

— φερνος, ὁ, ἡ, was -εδνος.

— φημία, ἡ. Bekanntheit durch gute od. böse Gerüchte, Ruhm, Berühmtheit, Berüchtigtheit. [Man könnte lieber Berufenheit sagen: doch das würden manche für Vocation ansehen, die freylich von jener ausgeht.] S. φήμη.

Πολύφημος, ὁ, ἡ, von dem viele Gerüchte gehen, berüchtiget, berühmt; 2) wo viel gesprochen wird: z. B. ἀγορή Odyss. 2 ἑορτά; Herodt. 2. 3) vielschreyend, schreyerisch; Beyw. des Frosches. S. φήμη. 4) Im guten Sinne der hellsingende liederreiche Sänger; Od. 22, 376.

— φήτωρ, ὁ, ἡ, so erklärten Einige das ἀφήτωρ bey Hom. Il. 9, 404.

— φθογγος, ὁ, ἡ, mit od. von vielen Tönen, hell-viel tönend.

— φθονος, ὁ, ἡ, sehr neidisch. S. folg.

— φθοος, ὁ, ἡ, (φθοΐς) reich an Opferkuchen, „der Kuchenmonat,“ Plut. Q. Gr. 9 obgleich Plutarch es nicht von φθοΐς ableitet, sondern durch πολυπευθής u. πολυμαντευτος erklärt. Aber jenes läuft darauf hinaus; denn ohne vorhergängige Opfer u. Gaben wurde nicht orakelt. In den gemeinen Texten steht falsch πολύφθονος.

— φθορής, u. -όρος, ὁ, ἡ, (φθορά) vielen verderblich; viele tödtend; Empedocl. u. Aeschyl. Pr.

— φθορος, ὁ, ἡ, ganz verderbt, verwüstet; voll Mord, Πέλοπος δῶμα; Soph.

— φίλητος, ὁ, ἡ, vielgeliebt.

— φιλία, ἡ, Menge od. Mehrheit von Freunden; von

— φίλος, ὁ, ἡ, Adv. -φίλως, Vieler Freund; viele Freunde habend; von Vielen geliebt.

— φιλτρος, ὁ, ἡ, reich an φίλτροις, d. i. der viele φ. besitzt; also lieb. reizend, bezaubernd, od. bekommen hat; Theocr. 23, 1. „dem es angethan worden war,“ wie man spricht, od. liebekrank, bezaubert.

— φλογος, ὁ, ἡ, flammenreich, od. sehr brennend; s. v. a. ζαφλεγής.

— φλοιος, ὁ, ἡ, stark berindet.

— φλοισβος, ὁ, ἡ, laut rauschend, stark tosend, θάλασσα.

— φοβος, ὁ, ἡ, sehr furchtsam.

— φοιτος, ὁ, ἡ, hin u. her schweifend, umherirrend.

— φόνος, ὁ, ἡ, viel tödtend; mörderisch.

— φορβος, η, ον, u. ὁ, ἡ, (φορβή) Viele fütternd ernährend.

— φορέω, ῶ, viel tragen, bringen.

— φόρητος, ὁ, ἡ, viel getragen, tragend.

— φορία, ἡ, das viele Tragen; Fruchtbarkeit, guter Ertrag; von

— φορος, ὁ, ἡ, viel tragend, vertragend: γῆ, fruchtbare Erde, οἶνος,

starker Wein, der viel Zusatz von Wasser verträgt; Aristoph. Plut.

Πολύφορτος, ὁ, ἡ, viel belastet, viel Last tragend.

— φραδέω, μοῦσαι ἄνδρα πολυφραδέοντα τιθεῖσαι, Hesiod. Fr. beredt seyn; von

— φραδής, έος, ὁ, ἡ, u. -φράδμων, ονος, ὁ, ἡ, (πολύς, φράζω) klug, verständig; dav. -φραδία, ἡ, u. -φραδμοσύνη, ἡ, die Klugheit od. Beredsamkeit; ὕμνων πολ. die vielen Lieder.

— φραστος, ὁ, ἡ, oft gesagt-gesprochen.

— φροντις, ιδος, ὁ, ἡ, sorgenvoll.

— φρόντιστος, ὁ, ἡ, sorgsam, genau; act. genau besorgend, bedachtsam; Anal.

— φροσύνη, ἡ, was πολυτροπία; Herodt.

— φρων, ὁ, ἡ, (πολύς, φρήν) s. v. a. πολύτροπος, klug, listig, verschlagen.

— φυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή) mannichfaltig; mehrtheilig, wie διφυής, zweytheilig.

— φυλλος, ὁ, ἡ, vielblättrig, dickbelaubt

— φῦλος, ὁ, ἡ, (φῦλον) von vielen Geschlechtern.

— φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) vielstimmig; vieltönend; lautklingend, vielsprechend, geschwätzig: dav. -φωνέω, ῶ, d. Verb. -φωνία, ἡ, d. Subst.

Πολύχαλκος, ὁ, ἡ, reich an Erz od. Kupfer γῆ, χώρα; reich an Kupfer - kupfernen Geräthen-Gelde; von mit vielem Erz od. Kupfer gemacht od. befestiget.

— χανδής, έος, ὁ, ἡ, (χανδάνω) viel fassend, weit.

— χαρής, ὁ, ἡ, viel Freude habend od machend; was -γηθής.

— χαρίδης, ὁ, ein fingirter Name bey Aristoph. freilich um den anderen damit zu liebkosen.

— χαρμος, ὁ, ἡ, kriegerisch; Anal.

— χείμερος, ὁ, ἡ, sehr winterlich.

Πολύχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, u. πολύχειρος, ὁ, ἡ, mit- von vielen Händen; εὐπορίαι, Hülfe von vielen Händen; -χειρία, ἡ, die Menge von Händen od. Arbeitern; Thucyd. u. Diod. Sic.

— χεσος, ὁ, ἡ, (χέζω) durchfällig, was den Durchfall hat od. der Art ist, νόσημα.

— χεύμων, ονος, ὁ, ἡ, reich ergossen, reichlich strömend.

— χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, in vielen Unterkleidern, überh. mit vielen Kleidern bedeckt.

— χνοος, ὁ, ἡ, mit vielem Flaum, lanugo.

— χοέω, ῶ, ich giefse, schütte viel; von Früchten die viel Ausbeute geben. [So sagen wir auch: das Getraide mandelt, scheffelt, schocket gut.] -χοΐα, ἡ, das viele Schütten, Früchtegeben; also Fruchtbarkeit; von

Πολύχοος, contr. -χους, auch -χοιος, ὁ, ἡ, vielfach; σπέρμα πολύχουν, Saame, der vielfache Frucht bringt; von πολύς u. χέειν, was viel giefset od. schüttet.

— χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή) vielsaitig, vielstimmig, als ᾠδή; -χορδία, ἡ, das Subst.

— χορτος, ὁ, ἡ, mit vielem Grase od. Viehfutter.

— χρηματέω od. -τίζω, d. Verb. von

— χρήματος, ὁ, ἡ, -χρήμων, ονος, ὁ, ἡ, (χρήματα) der vieles Vermögen hat, begütert, reich, wohlhabend. -χρηματία, ἡ, u. -χρημοσύνη, das Subst.

— χρηστία, ἡ, grofse Nutzbarkeit.

— χρηστος, ὁ, ἡ, Vielen nutzbar; sehr nützlich; sehr od. oft genutzt.

— χρονέω u. -ίζω, lange dauern.

— χρόνιος, ὁ, ἡ, Adv. νίως, u. -χρονος, von langer Zeit; lange dauernd; alt. -χρονιότης, ἡ, das Subst.

— χροος, contr. πολύχρους, ὁ, ἡ, (χρόα) vielfarbig, bunt. χροια, ἡ, die Vielheit der Farben; Vielfarbigkeit; τῶν ὀνομάτων, Vieldeutigkeit der Worte.

Πολύχρυσος, ὁ, ἡ, reich an Gold u. goldenem Geräth.

— χρώματος, ὁ, ἡ, u. -χρως, ωτος, ὁ, ἡ, u. -χρωμος, ὁ, ἡ, von vielen Farben, vielfarbig; Maneth.

— χυλος, ὁ, ἡ, mit von vielem Safte.

— χυμος, ὁ, ἡ, im Allgem. was das vorige. S. im Simpl.

— χυτος, ὁ, ἡ, (χύω) weit ergossen, weit fliefsend; vielfach; 2) auch st. πολύχοος.

— χώρητος, ὁ, ἡ, u. -χωρος, ὁ, ἡ, (χώρα) vielfassend, geräumig; -χωρία, ἡ, d. Subst.

— χωστος, ὁ, ἡ, (χωννύω) hoch aufgeschüttet, τάφος; Aeschyl.

Πολυψάμαθος, u. -ψαμμος, ὁ, ἡ, sehr sandig.

— ψηφὶς, ίδος, ὁ, ἡ, (ψῆφος) mit vielen Steinen, vorz. am Ufer.

— ψηφος, ὁ, ἡ, mit- von vielen u. verschiedenen Stimmen beym Votiren; ψηφία, ἡ, Menge u. Verschiedenheit der Stimmen, vota.

— ψοφος, ὁ, ἡ, geräuschvoll, lärmend, vom κεραυνός

— ωδυνία, ἡ, grofser Schmerz; von

— ώδυνος, ὁ, ἡ (ὀδύνη) sehr schmerzend; grofsen Schmerz leidend.

— ωνυμέω, ῶ, das Verb. u. -ωνυμία, ἡ, d. Subst. von

— ώνυμος, ὁ, ἡ, vielnamig; von einem grofsen Namen, Ruhme.

Πολυώνυχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ) mit vielen Nägeln od. Klauen.

— **ωπὴς**, od. -**ωπὸς**, dſsgl. **πολύωψ**, ὁ, ἡ, mit vielen Löchern, (ὀπὴ,) als δίκτυον, ὀθόνη, Seihetuch, od. Augen, ὤψ.

— **ωρέω**, ῶ, f. ήσω, oppos. ὀλιγωρέω, ich gebe sehr Acht, habe viele Sorge, Achtung für etwas: τινὰ βρώμασι, versorge (versehe) mit Essen; πολυωρεῖσθαι geehrt, geachtet werden; davon

— **ωρητικὸς**, ἡ, ὸν, sorgsam, sorgfältig.

— **ωρία**, ἡ, die Vorsorge, Sorgfalt, Achtung.

— **ωρος**, ὁ, ἡ, (ὥρα, ὧρος) was πολυχρόνιος, vieljährig, alt, als οἶνος.

— **ώροφος**, ὁ, ἡ, mit vielen Stockwerken.

— **ωτος**, ὁ, ἡ, (οὖς) vielöhrig.

— **ωφελὴς**, ὁ, ἡ, Adv. -φελῶς, vielfach od. sehr nützlich.

Πολύωψ, ωπος, ὁ, ἡ, was πολυωπὴς, -πὸς, mit vielen Augen oder Löchern, μίτος, ein Netz.

Πολφὸς, ὁ, **πολφοὶ**, dſsgl. **βολφὸς**, eine Art von Brey, Gericht, von Gerstengraupen u. anderen Graupen. S. πόλτος.

Πόλχος. S. in ὄχλος.

Πόμα, τὸ, (πόω, πίνω) der Trank; das Getränk; κρίθινον πόμα, Gerstentrank, Bier. S. in ζῦθος.

Πομπαῖος, ὁ, ἡ, geleitend, Beyw. des Hermes, der die Seelen der Abgeschiedenen geleitet; ἄνεμος, ein günstiger Wind; 2) pass. gesendet, geschickt, ἐλάτη; Eur. Iph. Aul.

— **πεία**, ἡ, das Aufführen, Begleiten in Procession; 2) der Aufzug, die Procession an einem Festtage; bey den Römern auch der Aufzug im Triumph; 3) das Gepränge, Prunk, daſs man sich zeigen will, das Schautragen, das Brüsten; 4) der Spott, Verspottung, Beschimpfung mit beiſsenden Reden od. Schimpfwörtern, womit die Aufziehenden an einigen Festtagen sich und alle Vorbeygehenden verspotteten; dah. figürl. ἡ τοῦ δαίμονος καθ' ἡμῶν πομπεία, wie das Schicksal unser spottet; vergl. πεσσεύω u. πεταυρίζω. So am Bacchusfeste die Männer (s. κωμάζω), die Weiber am Feste der Ceres (στήνια), wo sie auf Wagen fahrend, sich u. die Vorbeygehenden verspotteten; dah. ἐπὶ τῶν ἁμαξῶν πομπεῖαι λοίδοροι. So auch die römischen Soldaten beym Triumphzuge, Suet. Caes. 49. Vrgl. die Beschreibung bey Dionys. von Halicarn. [Sehr vieles darin erinnert an das ital. Carneval und deutsche Fastnacht-Spiel. Wie denn der sinnliche Mensch zu allen Zeiten sich vom Ernst u. der Würde, die ihm zu bald lästig werden, durch das Lachen wieder herstellt, u. ernüchtert. Man könnte es dah. die Ironie der Menge nennen, die jedoch von dieser Nepenthe entweder zu viel od. zu wenig bekommt.]

Πομπεῖον, τὸ, (πομπὴ) die zum Fest-Aufzuge gehörige Geräthschaft πομπεῖα; 2) ein Staatsgebäude zu Athen, wo dergl. verwahrt wurde, Rüstkammer, Zeughaus, oder, da auch Gold- u. Silbergeräth darunter war, Dres- od. Treskammer. [Ein altdeutsches Wort vom franz. *Tresor*, *Thesaurus*.]

Πομπεύεσκον, ion. Imperf. zu πομπεύω.

— **πεὺς**, έως, ion. ῆος, ὁ, der einen begleitet, vorzügl. bey einer Procession, πομπὴ; der in Procession geht.

— **πευσις**, ἡ, s. v. a. πομπεία.

— **πευτὴρ**, ὁ, u. -**τὴς**, οῦ, ὁ, was πομπεὺς, der in Procession geht, od. einen so begleitet; davon

— **πευτήριος**, α, ον, zum Aufzuge, Procession gehörig, geschickt; von

— **πεύω**, Fut. εύσω, (πομπὴ) ich gehe im Aufzuge, in Procession; ich halte einen Triumph, bey den Römern; 2) ich führe, begleite einen in Procession, im Aufzuge, bey den Römern im Triumph; überh. ich geleite: εἴπερ Ἑρμοῦ τήνδε πομπεύω τέχνην, wenn ich des Hermes Botenkunst verstehe; Soph. Tr. von πομπὸς formirt w. m. s. 3) ich brüste mich, betrage mich stolz, thue vornehm, als wenn ich in Procession an einem Festtage ginge; 4) ich verspotte, höhne, schimpfe, beschimpfe einen. S. πομπεία nr. 4. 5) Bey Heracl. Alleg. ist πομπεύειν act. zur Schau stellen, d. i. deutlich, offenbar machen, zeigen.

Πομπὴ, ἡ, (πέμπω) das Geleiten, Senden, Schicken, Wegschicken, Entlassen der Begleitung; speciell der Aufzug, Prunkzug, Procession; bey den Römern Triumph.

— **πικὸς**, ἡ, ὸν, zum Begleiten, Aufzuge gehörig - bequem; dah. 2) stattlich, prächtig, Aufsehen erregend.

— **πίλος**, ὁ, was πομπὸς, ὁ, vorzgl. ein Meerfisch, der die Schiffe begleitet. [Wie ναυτίλος formirt.]

— **πιμος**, η, ον, u. ὁ, ἡ, fortbringend, begleitend, geleitend, ἄνεμος mit u. was οὔριος, Fahrwind. 2) pass. fortgebracht, gesendet, spedirt, Soph. Tr. 872. begleitet oder was sich senden, geleiten läſst.

— **πιος**, ία, ιον, was πομπικὸς, als σκευή: Diod. Sic.

Πομπὸς, ὁ, d. i. πέμπων entlassend, geleitend, begleitend, führend; st. Bote, od. ἄγγελος: Soph. Tr. 617.;

dah. πομπεύω: pass. πομποῦ πυρὸς, Geleitsfeuer, die weiter geleitet werden od. wandern als Signale; Aeschyl. Ag. 310.

Πομποστολέω, ῶ, (πέμπω στόλον) eine Flotte, ein Schiff begleiten, Lucian.; 2) überh. in Procession führen; Strabo.

Πομφολῠγέω, u. -γίζω, (πομφόλυξ) was πομφολύζω u. πομφολύσσω.

— φολῠγηρὸς, ὁ, ἡ, was Blasen wirft oder hat.

— φολῠγοπάφλασμα, (πομφόλυξ) παφλάζω) eine mit Geräusch auffahrende Wasserblase; Aristoph.

— φολῠγόω, ῶ, ich verwandle in Blasen, mache zu Blasen.

— φολῠγώδης, ὁ, ἡ, blasicht, blasenartig.

— φολῠγωτὸς, ἡ, ὸν, in Gestalt einer Blase gemacht, *bullatus*.

— φολύζω, s. v. a. πομφολύσσω.

— φολυξ, ῠγος, ἡ, die Wasserblase, jede Blase; 2) die Erhabenheit am Schilde, sonst ὀμφαλὸς; auch ein weiblicher Kopfputz, viell. was ὄγκος. 3) die weißen Zinkblumen, die sich beym Schmelzen der zinkhaltigen Erze an den Wänden des Ofens ansetzen. S. πεμφὶς, πέμφιξ, u. πομφὸς.

— φολύσσω, f. ύξω, ich brodle, buddle, mache- werfe Blasen; koche auf mit Blasen, quelle mit Blasen hervor: πομφόλυξαν δάκρυα, die Thränen quollen, perlten hervor; Pindar. Dav. -φολυγέω, dasselbe.

Πομφὸς, ὁ, eine Blase; davon πομφόλυξ. S. πέμφιξ.

Πονέω, ῶ, f. ήσω, (πόνος) activ. ich erarbeite; mit d. Accus. ich mache einem Arbeit, Mühe, Schmerz: πονεῖ με, Pind. Dah. πονέομαι, ich beschäftige mich womit, habe zu thun womit; aber auch wie dieses: ich habe Mühe, Schmerz: πονεῖν ὀδόντα, Zahnschmerzen haben: Plut. de prof. virt. κείνων πεπόνησο, d. i. ἐπιμέλειαν ἔχε, bekümmere dich um sie. 2) neutr. ich arbeite, thue, verrichte etwas; 3) ich ermüde, ermatte; ich verliere meine Kraft, werde unbrauchbar, od. schadhaft, leide: ἀγγεῖον ἀκέραιον καὶ πεπονηκὸς; Plutar. davon

Πόνημα, τὸ, s. v. a. πόνος, eine Arbeit; Werk, Buch.

Πονήρευμα, τὸ, ein Bubenstück, Schurkenstreich, böse Handlung; von

— ηρεύω, u. -εύομαι, (πονηρὸς) ich bin- werde handle schlimm, böse, schlecht; 2) ich leide (habe einen Schaden woran).

— ηρία, ἡ, böse schlimme Beschaffenheit od. Lage; Bosheit, schlechter- boshafter Charakter; Schurkerey.

— ηροδιδάσκαλος, ὁ, ἡ, Lehrer des Bösen, Schlechten.

— ηροκρατέομαι, οῦμαι, von schlechten beherrscht werden: -ηροκρατία, ἡ, die Herrschaft (das Regiment) schlechter Leute, der Schurken.

— ηρολογία, ἡ, das Reden von schlechten Dingen; das schlechte Reden.

— ηρόπολις, ἡ, die Stadt der Bösewichter, od. Schurken: eine Art antiker Botany- bay; Plut. de curios. 10

Πονηρὸς, ρὰ, ρὸν, att. (i. e. äol.) πόνηρος, Adv. πονηρῶς, (πονέω) eigentl. s. v. a. ἐπίπονος, mühsam, mühselig, d. i. active Mühe machend, u. Mühe habend; 2) mühselig, unglücklich; 3) böse, schlimm, schlecht, unbrauchbar, verderbt, ungeschickt; 4) in schlechten, schlimmen Umständen befindlich, πράγματα, schlechte unglückliche Umstände od. Lage. σῶμα πονηρὸν, leidender schwacher kränklicher Körper. 5) im moralischen Sinne schlecht, böse, boshaft, lasterhaft; schurkisch. [Schurke u. Schuft sind zwey unentbehrlich energische Wörter, die gleich den Nagel auf den Kopf treffen, gegen das lange Gefackel der Euphemismen.]

— ηρόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit bösen, auch neidischen Augen.

— ηρόφιλος, ὁ, ἡ, böse- schlechte Leute liebend, Freund davon.

Πονητικὸς, ἡ, ὸν, zum Arbeiten gehörig oder geneigt.

Πονοπαίκτωρ, ὁ, der mühseliges u. gefährliches Werk zum Spaſs u. Vergnügen (Anderer) treibt, als Seiltänzer; Manetho.

Πόνος, ὁ, (πένω, πέπονα) Arbeit; wie Mühe, Mühseligkeit, oder saure, lästige, ermüdende, ermattende Arbeit; auch wie *labor* von Kriegsarbeit, dah. für *proelium*; Dio Cass. öfter; und eben so Ermattung, Ermüdung, Erschlaffung, Krankwerden, Krankheit; Elend, Unglück; Noth, Leiden, üble Lage u. s. w. Gnome: πόνος πόνῳ πόνον φέρει, bey Soph. Aj. nach Homers ἔργον ἐπ' ἔργῳ od. κακὸν κακῷ ἐστήρικται, ist s. v. a. ὁ πόνος πρὸς τῷ πόνῳ πόνον, i. e. κάματον φέρει, „nach Müh' auf Müh' erwächst mir neue Müh'" von vergeblichem Suchen. Auſser jenem Zusammenhange kann man es sehr füglich brauchen, um das Deutsche: „Ungeduld macht Uebel ärger", auszudrücken. Drgl. Sentenzen sind wie Symbole: man sieht

immer mehr darin, je mehr man weiſs.

Ποντιάνακτος. S. in ποτνιάνακτος.

— **τιάς,** άδος, ἡ, poet. s. v. a. ποντία.

— **τίζω,** f. ίσω, ins Meer tauchen; im Meere ersäufen; 2) intrans. im Meere untergehen; Aeschyl. Ag. 1020.

— **τικός,** ή, όν, aus - in - von dem Meere; von - aus dem Pontus, dem Lande am Pontus Euxinus gelegen.

— **τιος,** ία, ιον, u. ὁ, ἡ, aus dem - von - in dem Meere; was πελάγιος; auch Beyw. des Neptuns.

— **τισμα,** τὸ, was ins Meer geworfen, gesenkt wird.

— **τιστής,** ὁ, was καταποντιστής.

— **τόβροχος,** ὁ, ἡ, (βρέχω) vom Meere benätzt, im Meere ersäuft; LXX.

— **τογένεια,** ἡ, Fem. des folgenden.

— **τογενής,** ὁ, ἡ, aus dem Meer geboren - erzeugt - entsprossen.

— **τόθεν,** Adv. von - aus dem Meere.

— **τοθήρης,** ὁ, Meerjäger, Meerfischer; Anal.

— **τομέδων,** οντος, ὁ, (μέδω) Meerbeherrscher, wie ἁλιμέδων. S. in δὺς.

— **τόνδε,** Adv. ins Meer.

— **τοπλάνητος,** u. -τοπλάνος, ὁ, ἡ, (πλανάομαι, πλάνη) auf - in dem Meere herumirrend.

— **τοπόρεια,** ἡ Fem. zu -τοπορής, gew. -πορος, als Nom. pr.; Hesiod.

— **τοπορεύω,** im Med. u. -τοπορέω, ῶ, ich gehe auf in dem Meere - durch das Meer, von

— **τοπόρος,** ὁ, ἡ, (πόρος πείρω) auf od. in dem Meere gehend; gewöhnl. Beyw. der Schiffe; Hom.

— **τοποσειδῶν,** ῶνος, ὁ, d. i. πόντου ποσειδῶν, Neptun (Herrscher) des Meeres; Aristoph.

Πόντος, ὁ, (die Tiefe) Meer; dah. mit ἅλος; Theogn. 2) der Pontus (Euxinus). S. πύνδος.

— **τοστεφής,** έος, ὁ, ἡ, mit Meer umgeben, umkränzt.

— **τοτίνακτος.** S. in ποτνιάνακτος.

— **τόφι,** poet. st. πόντου, wie κεφαλῆφι.

Ποντοχάρυβδις, εως, ἡ, Meerstrudel; figürl. Beyw. eines Fressers, wie βαράθρων; Hippon.

Πονωπόνηρος, ὁ, ἡ, st. πόνῳ πονηρὸς Aristoph. sehr böse, bodenböse, wie man vulgo sagt. [Die Schreibung in Ein Wort ist nach dem Sinne von ἐπιπόνηρος u. nichts daran zu ändern. Die Alten schrieben mehr Worte zusammen, die man jetzt, nach gewissen Cautelen trennt.]

Πὸξ ποκὸς, ἡ, s. v. a. πόκος, πόκη. Proverb. εἰς ὄνου πόκας, „wo die Esel Wolle tragen," ein von Aristoph. fingirter Ausdruck für Unterwelt, als ein glücklicher Ort, wo das Unmögliche möglich wird. Bey uns sitzen sie wenigstens in der Wolle. Nach ὀρνίθων γάλα u. drgl. gebildet. [Wie κρὸξ, κρόκη u. zwanzig andere.]

Ποοφάγος, s. v. a. ποηφάγος.

Πόπανον, τὸ, (πέπω, πέπτω) ein Opferkuchen, s. v. a. πέμμα Dav.

— **πανώδης,** ὁ, ἡ, von der Art u. Gestalt.

Πόπαξ, mit ἰοὺ, ἰοὺ, ein Ausruf, wie πόποι, u. einerley mit πύπαξ; Aeschyl. Eum. 139.

Ποπάς, άδος, ἡ, dav. ἰτρινέαι ποπάδας st. ἰτρίων πόπανα; Anal.

Ποπίζω, vom ἔποψ, Wiedehopf, wenn er Hop Hop schreyet.

Πόποι, bey Homer rufen erstaunte od. zornige Menschen ὦ πόποι bey Gott; wahrlich! Die Dryopes sollen die Götter πόπους nennen. Demnach wäre es eine Interjection wie sonst im Deutschen: Gott's, woraus der Euphemismus Gotz oder Potz gemacht hat, als Potzwetter, potztausend u. dgl. [Ist nichts weiter als das παπαί *papae*.]

Ποππύζω f. ύσω, dor. ποππύσδω, von dem schnalzenden u. schmatzenden Tone, womit man Thiere lockt, Aristoph. Plut. den Pferden Muth macht u. ihnen schmeichelt; wie κλώζω. 2) mit diesem Tone applaudirte man; dah. πόππυσμα, ποππυσμὸς mit κρότος, Händeklatschen, Beyfall. 3) figürl. für schmeicheln überh. ἐπόππυσεν αὐτὸν; Athen. 9, p. 407. vergl. in περιψύχω. 4) Diesen Ton pflegten die Alten beym Blitz hören zu lassen: κἂν ἀστράψῃ ποππύζουσι, Aristoph. Vesp. 623. u. Plin. h. n. XXVIII, c. 2. *fulgetras poppysmis adorare consensus gentium est.* Wie bey uns der gemeine Mann: „Gott sey uns gnädig" sagt. — Es ist jenes eine physiologische Rückwirkung gegen den Andrang von auſsen. 5) für pfeifen, (olim pfeissen, verwandt mit pusten, pfesten) mit dem Munde blasen, auf der Hirtenflöte, u. zwar das tonartige, wobey man den Wind mithört, wie etwa bey schlechten Flötenspielern; Schol. Theocr. 5. 7. dav. ποππυλιάζω, dorisch ποππυλιάσδω, auf der Hirtenflöte pfeifen. 6) vom schmatzenden Kusse; Anal. 3, p. 113. nr. 7. Dav.

Πόππυσμα, τὸ, u. ποππυσμός, ὁ, das Pfeifen; 2) Applaudissement; Beyfall; Schmeicheley. S. ποππύζω.

Πορδανὸς, was παρδακὸς. [Von πόρδαξ wie πάρδαξ.]

Πορδαλέος, έα, εον, farzig, der immer welche (sic!) gehen läſst; von πορδή.

Πόρδαλις, ἡ, was πάρδαλις; Hom.

Πορδὴ, ἡ, (πέρδω) Furz. S. πάρδω.

Πόρδων, ωνος, ὁ, Farzer; Beyw. der gemeinen, unflätigen Cyniker.

Πορεία, ἡ, (πορεύω) (die Fahrt) das Gehen; der Gang, der Weg, die Reise; Ueberfahrt, Fähre; Amt des Ueberfahrens, st. πορθμεία, wie πορεὺς st. πορθμεύς; Soph. Tr. argum.

— **ρεῖον**, τὸ, (πόρος) eine Maschine etwas fortzubringen, ὑπότροχον, mit Rädern; Polyb.

— **ρεύς**, έως, ὁ, s. v. a. πορθμεύς.

— **ρεύσιμος**, ὁ, ἡ, (πορεύω) gangbar, wo, wodurch, worüber man gehen kann, zu passiren.

— **ρευσις**, ἡ, was πορεία.

— **ρευτικός**, ἡ, όν, gehend.

— **ρευτός**, ἡ, όν, act. der da geht, wandert, wandelnd, als πῦρ; Aeschyl. Ag. 2) pass. begangen, bereiset; durchgegangen; s. v. a. πορεύσιμος.

— **ρεύω**, f. εύσω, ich bringe, führe, schicke über Land oder Wasser; τοὺς ἐνθένδε ἐκεῖσε πορεῦσαι. Med. πορεύομαι, ich gehe, reise, gehe fort; auch wie das franz. *partir*, wenn es auch kein weiter Weg ist; mit ἐς εὐνὴν, Herodt. 1, init., od. πρὸς τὸν ἴδιον ἄνδρα, ein züchtiger Ausdruck von den Frauen, die das Ehebett besteigen. 2) ich liefere, d. i. ersinne, finde aus, schaffe herbey, gewähre, gebe; ἐγὼ πορεύσω χρυσόν, Eurip. 3) Herodot. 1, 8. hat auch die Form πορέω, für διέξειμι, durchlaufen, figürlich [Von πόρω, w. m. s.]

Πορθέω, f. ήσω, (πέρθω) ich raube, plündere, zerstöre, verwüste; 2) ich belagere; dav. -θημα, τὸ, das Geplünderte, Verwüstete; auch st. -θησις, ἡ, Plünderung, Verwüstung.

Πορθητὴς, οῦ, ὁ, u. -θήτωρ, ορος, ὁ, (πορθέω) Zerstörer, Verwüster.

Πορθμεία, ἡ, ion. -πορθμία, (πορθμεύω) das Uebersetzen, Ueberfahren über einen Fluſs, Meerenge u. s. w.

— **μεῖον**, τὸ, ion. πορθμήϊον, auch πόρθμιον, Ort oder Fahrzeug zum Uebersetzen; Fährgeld. [Nach den Grammatikern ist πορθμεῖον das Werkzeug, πόρθμιον aber das Fährgeld, wie τελωνεῖον u. τελώνιον verschieden seyn sollen.]

— **μευμα**, τὸ, die Ueberfahrt: ἀχέων, der Fluſs Acheron; Aeschyl.

— **μεύς**, έως, ὁ, der die Reisenden überfährt, übersetzt: Fährmann; auch im lat. *Porthmeus*; Schiffer überhaupt; Hom. Od. 20, 187. Theocr. 1, 57.

— **μευτικὸς**, ἡ, όν, zur Ueberfahrt od. zum πορθμεὺς gehörig, schicklich.

Πορθμεύω, (πορθμὸς) ich fahre, setze über (den Fluſs), activ. u. neutral. wie *transfreto*, *trajicio*, auch im Med.; Eur. Andr. 2) figürl. ich bestelle, spedire, von einem Boten, der eine Nachricht hin u. wieder bringt; Aeschyl. Choe.

— **μήϊον**, τὸ, ion. st. πορθμεῖον.

— **μία**, st. πορθμεία.

— **μικὸς**, ἡ, όν, was πορθμευτικὸς, od. zum πορθμὸς gehörig.

Πόρθμιον, τὸ. S. in πορθμεῖον. [Nach der Analogie von ἐλλιμένιον, ἐμπόριον, ἐμφόρβιον u. s. w.]

— **μὶς**, ἡ, was πορθμεῖον; Orph. Arg. 2) st. πορθμός, ὁ.

— **μὸς**, ὁ, die (Furth) Meerenge, worüber man fährt; 2) die Ueberfahrt, wie das Stammwort πόρος.

Πόρθος, ὁ, st. πτόρθος.

Πόρθυγξ, st. σπόρθυγξ u. στόρθυγξ.

Πορίζω, f. ίσω, (πόρος) in den Gang, auf den Weg bringen, θεῶν καλῶς πορίζόντων, Eurip. Med. s. v. a. εὐοδόω; metaph. einen Weg, Mittel, μηχανὴν, τέχνας, πόρον, ersinnen, erfinden, für einen Anderen: im Med. für sich od. überh. liefern, gewähren, herbeyschaffen, erwerben; sich verschaffen, erlangen, erwerben, verdienen, τὰ ἀναγκαῖα, τὴν τροφὴν, τὸν βίον; 2) bey den Mathematikern aus einer Demonstration, die gleichsam e r g i e b i g ist, annoch ein Corollarium folgern, also herleiten, demonstriren.

Πόριμος, ὁ, ἡ, der erfinden, ausfinden, helfen, gewähren, liefern kann; ergiebig, reich, ἄπορα πόριμος ein Oxymoron bey Aeschyl. Pr; gewöhnl. erfinderisch, der sich helfen, rathen kann. πόριμος αὐτῷ, τῇ πόλει δ' ἀμήχανον; Eurip. fr. Bey Thucyd. s. v. a. εὔπορος.

Πόριον, τὸ, was πορεῖον.

Πόρις, ὁ, ἡ, was πόρτις; Hom. Eurip. Lycoph.

Πόρισμα, τὸ, (πορίζω) das Angeschaffte, Erworbene, der Gewinn, erlangter Vortheil; 2) ein Corollarium. S. πορίζω. Dav. -ρισματικῶς, Adv. nach Art od. als ein πόρισμα, *Corollarium*, *Mantissa*, Zugabe.

— **ρισμὸς**, ὁ, das Liefern, Anschaffen; der Erwerb; Erwerbmittel.

— **ριστής**, ὁ, der (Einkünfte) verschafft, liefert, etwas erwerben, gewinnen lehrt; dav. -ριστικὸς, ἡ, όν, gehörig, förderlich, geschickt, geneigt.

— **ριστὸς**, ἡ, όν, (πορίζω) ausgemittelt, erdacht; erworben; zu erwerben - verschaffen, auszumitteln, zu erdenken.

Πόρκας, Accus. st. πρόκας, von πρὸξ versetzt.

Πορκεύς, έως, ὁ, der Fischer, der mit dem πόρκος die Fische fängt.

Πόρκης, ὁ, ein Ring, od. Rand am Eisen des Spiefses, wo der Schaft hineingeht, eine Zwinge, Ortband; Hom. Ili. 8, 495. S. im folg.

Πόρκος, ὁ, eine Art von Fischernetz wie γρῖφος, Plato. [ist von ἕρκος, ὅρκος (mit π als Spiritus, wie ὁλχος, πόλχος, πέπω, st. ἕπω, ἕψω) u. also was ἀρκὺς, so wie πόρκης ganz was ἕρκος, d. i. δεσμός. Vrgl. πόρπη, πόρπαξ.]

Πορνεία, ἡ, Hurerey; Buhlerey.

—**νεῖον**, τὸ, Hurenhaus, Bordell.

—**νεύτρια**, ἡ, s. v. a. πόρνη.

—**νεύω**, (πόρνος) zum Hurer od. zur Hure machen; im Passivo und Medio als Hure (männliche und weibliche) dienen - sich brauchen lassen, huren, Unzucht treiben.

Πόρνη, ἡ, Hure. [Von πέρνω, πέπορνα, urspr. die ge- od. verkaufte Sclavin od. Käufliche; hernach von jeder anderen H.]

Πορνίδιον, τὸ, Dimin. des vorh.

—**νοβοσκεῖον**, τὸ, s. v. a. -νεῖον.

—**νοβοσκέω**, ῶ, f. ήσω, ich halte Huren. -**νοβοσκία**, ἡ, Gewerbe eines Hurenwirths; -**νοβοσκὸς**, ὁ, ἡ, (πόρνας od. πόρνους βόσκων) Hurenwirth.

—**νογενὴς**, έος, ὁ, ἡ, dfsgl. πορνογέννητος, ὁ, ἡ, ein Hurkind.

—**νογράφος**, ὁ, ἡ, der von Huren schreibt od. Huren malt.

—**νοκόπος**, ὁ, der mit Buhldirnen umgeht; **πορνοκοπία**, ἡ, solcher Umgang.

—**νομανής**, ὁ, ἡ, in Huren vernarrt.

Πόρνος, ὁ, (πέρνω) Hurer, der sich für Geld zur Unzucht brauchen läfst.

—**νοσκόπος**, ὁ, ἡ, der nach Huren guckt.

—**νότριψ**, βος, ὁ, was πορνοκόπος.

—**νοφίλας**, u. -**νόφιλος**, ὁ, ἡ, Huren liebend; dor. st. -λης.

Ποροποιέω, ῶ, f. ήσω, Weg, Bahn od. Oeffnung machen; -**ποιΐα**, ἡ, das Bahnen, Eröffnen der Wege, Durchgänge, Poren im Körper.

Πόρος, ὁ, (πείρω, πέπορα, Durchgang, Loch, Ausgang) der Weg; über einen Flufs durch flaches Wasser; Furth; der Uebergang, Durchgang, eine seichte Stelle; daher die Brücke bey Herodot. 8, 111. λύσαντες τὸν πόρον. 2) über das Meer; daher das Meer selbst, in so fern man darüber fährt; so viel als πορθμὸς, *fretum*, gemeiniglich ein schmales Meer, Meerenge, οἱ ἐν πόρῳ κατῳκημένοι, Thucyd. 1, die am Meere wohnen, oder so dafs durch den Seehandel zu ihnen Waaren kommen können: „an der Strafse liegen" sagen wir. 3) Weg, Mittel etwas zu thun, -erlangen, Mittel, Weg, Auskunft, aus einer Verlegenheit zu gelangen; Herodt. 2, 2. [Die Maus z. B. hat einen πόρο, ja nach dem Sprüchwort sogar mehrere.] 4) der Erwerb; 5) die Einkünfte, die Mittel, womit wir die Ausgaben bestreiten. S. in πόρω.

Πορπάζω, u. **πορπάω**, f. άσω, ich befestige mit einer πόρπη, Haft, Spange, Haken, Schnalle.

—**πακίζω**, f. ίσω, von πόρπαξ s. v. a. πορπάζω; daher διαπορπακίζω, ich stecke die Hand durch den πόρπαξ, Handhabe des Schildes, um ihn zu regieren: πορπακισάμενος, den Schild aufnehmend und tragend, Aristoph.

Πόρπαμα, τὸ, was πόρπημα.

Πόρπαξ, ακος, ὁ, (πόρπη) die Handhabe, der Ring am Schilde. S. ὀχάνη. 2) ein Riemen am Pferdegeschirr; Eur. Rhes. 384. [Wie ὕσσος, ὕσσαξ, πύνδος, πύνδαξ gebildet. S. πόρπη nach.]

Πορπάω, s. v. a. πορπάζω.

Πόρπη, ἡ, *fibula*, s. v. a. περόνη u. eigentl. der Ring an der Spange, worin die περόνη, *fibula* wie die Zunge in der Schnalle befestiget ist u. einschnappt; dah. auch πόρπαξ die Schildspange wodurch man den Arm steckt, aber auch überh. Spange, Häftel, Haken, Schnalle, Kleider damit zu befestigen. [Nicht etwa πέρω u. ὀπή, ein Calembour! auch nicht von πέρω, πόρος, πόροπος, (wie von δόλος, δόλοπος und andere, worin οπος, οψ, ωψ eine blofse Endung ist,) Fem. πορόπη, etwa syncop. πόρπη, sondern ein Dialect von πόρκος, πόρκης, worin π mit κ wechselt, wie λύκος, *lupus*, od. von ἅρπη, ὅρπηξ, πόρπηξ.] Dav.

—**πηδὸν**, Adv. nach Art einer Spange.

—**πημα**, τὸ, (πορπάω) s. v. a. πόρπη und auch das damit zugemachte, zugesteckte, befestigte Kleid.

—**πόω**, ῶ, s. v. a. πορπάω, davon πόρπωμα, τὸ, s. v. a. πόρπημα.

Πόῤῥις, ἡ, st. πόρτις; Lycophr.

Πόῤῥω, fort, vorwärts, weiter, in die Ferne, *porro*. Davon πόῤῥωτερος, d. Compar. adj. noch weiter entfernt, Adv. ποῤῥωτέρω, weiter, weiter vorwärts, Superl. Adv. ποῤῥωτάτω, sehr weit, πόῤῥωθεν aus der Ferne her. Statt πόῤῥω sagen Andere πόρσω, und davon πρόσω, in derselben Bedeut.

Πορσαίνω, f. ανέω, ῶ, st. πορσύνω; Hom.

Πόρσιον. S. πόρσω.

Πορσύνω, f. υνέω, ῶ, (von πόρω, f. πόρσω, s. v. a. πορέω, περίζω, wie φέρω, φέρσω, ἔρω, ἔρσω,) liefern, gewähren, zubereiten, anrich-

ten, verrichten, besorgen. κατὰ τοῖς πολεμίοις, τὰ ἐπιτήδεια, Cyrop. ὡς δὲ τὸ τοῦ ποταμοῦ οὕτως ἐπορσύνετο, wie der Fluſs so zum Durchgange zubereitet war. 2) besorgen, warten, pflegen, ehren, wie θεραπεύω. θεὸν ὡς πορσυνέουσι; Apollon. κείνου πορσυνέουσα λέχος. Ili. 3, 411, desgl. Od. 3, 403. sein Ehebette zu besorgen d. i. mit ihm zu theilen, von der Ehefrau u. Kebsfrau od. Beyschläferin. Vrgl. στορέσαι u. ὑποστορέσαι λέχος τινὶ; Eur. u. Theocr. Vergl. Apoll. Rh. 3, 840.

Πόρσω, s. v. a. πόῤῥω, davon der Comp. πόρσιον, u. πορσωτέρω, der Superl. πορσωτάτω u. πορσώτατα.

Πορτάζω, *vitulor*, ich kälbere od. kalbe; kann auch figürl. stehen.

Πόρταξ, ακος, ὁ, ἡ, (πόρτις) dav. πορτάκιον, τὸ, ein Dimin. das Kalb; eine Kalbe, junge Kuh; Hom.

Πορτὶ, dorisch versetzt st. προτὶ, πρὸς, woraus zuletzt ποτὶ. S. προτὶ.

Πόρτις, ιος, ὁ, ἡ, was πόρις, πόῤῥις, u. πόρταξ, ein Farren, junger Ochse, Kuh, κεραὴ, Hirschkuh, Hindin; u. wie *juvencus, juvenca*, ein junger Mann, Mädchen, od. junge Frau.

Πορτιτρόφος, ὁ, ἡ, Kälber od. Kühe nährend; Hom. hym. in Apoll. 21.

Πορφύρα, ἡ, *purpura, murex*, die Purpurschnecke; 2) der davon erhaltene Saft und Farbe zum Färben der Wolle; 3) die damit gefärbte Wolle u. Kleidung; 4) mit πλατεῖα, der Purpurstreif, *clavus latus* der Römer.

—φυραῖος, st. u. was πορφυρεῖος.

—φυράνθεμος, u. -φυρανθής, έος, ὁ, ἡ, (ἄνθος) mit purpurner Blüthe, od. Farbe.

—φύρειον, τὸ, S. in πορφύριον.

—φύρειος, -φύρεος, έα, εη, εον, contr. πορφυροῦς, ᾶ, οῦν, purpurn, purpurfarbig, bald dunkel oder schwarzroth-schwärzlich, bald hellroth, bald violett.

—φυρεὺς, έως, ὁ, dſsgl. -φυρευτής, ἡ, Purpurfischer oder -fänger, Purpurfärber; -φυρευτικὸς, ἡ, ὸν, zu beyden gehörig.

—φυρεύω, und im Med. Purpurschnecken fangen.

—φυρέω, ῶ, f. ήσω, purpurroth werden od. seyn.

—φυρίζω, f. ίσω, etwas purpurfarbig seyn.

—φύριον, τὸ, Dim. von πορφύρα; 2) s. v. a. πορφύρειον, τὸ, Strabo 16. p. 1098. die Purpurfärberey.

—φυρὶς, ίδος, ἡ, purpurnes Kleid od. Decke; 2) ein Vogel, wie πορφυρίων.

—φυρίτης, ου, ὁ, Fem. πορφυρῖτις, ἡ, dem Purpur ähnlich.

—φυρίων, ωνος, ὁ, eine Art Wasserhuhn von der Farbe benannt. 2) Name eines Walfisches; eines Riesen u. eines Meerpolypen.

Πορφυρόβαπτος, ὁ, ἡ, u. βαφὴς, ὁ, ἡ, in Purpur getunkt, getaucht, mit Purpur gefärbt. -βάφος, (βάπτω) Purpurfärber; -βαφεῖον, τὸ, Purpurfärberey.

Πορφυρογέννητος, ὁ, ἡ, in dem Purpur(zimmer) (πορφύρα) geboren, od. ein Prinz der geboren ward, als der Vater schon od. noch den Thron besaſs; Byzant.

—φυροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ειδῶς, der Purpurschnecke, od. Purpurfarbe ähnlich.

—φυρόεις, όεσσα, όεν, purpurfarbig.

—φυρομιγὴς, έος, ὁ, ἡ, (μίγω, μιγνύω) mit Purpur gemischt.

—φυρόπεζος, ὁ, ἡ, mit purpurnen Füſsen od. mit p. Saume, πέζα. Vrgl. φοινικόπεζος.

—φυροπώλης, ὁ, u. -πῶλις, ἡ, Purpurhändler, -rin.

—φυρόστρωτος, ὁ, ἡ, mit purpurnen Decken belegt; Aeschyl. Ag.

—φυροσχήμων, ὁ, *purpuratus*, in purpurnem Auf- od. Anzug. S. σχῆμα.

Πορφυρόω, purpurn machen, färben, mit Purpur besetzen, *clavare*; Gloss. 2) S. in πορφύρωμα.

Πορφύρω, f. υρῶ (πορφύρα) eigentl. purpurroth, dunkelroth aussehen, daher αἷμα πορφύρεον, θάνατος πορφύρεος; Hom. 2) aussehen wie das unruhige Meer, stürmisch seyn, unruhig seyn, rollen. ὅτε πορφύρῃ πέλαγος κύματι κωφῷ, Ili. 14. eben so κῦμα πορφύρεον und ἅλς πορφυρέη. (Der beschattete Theil der Wellen zeigt dann die Purpurfarbe, während die Lichter grün sind. S. ἠεροειδής.) Figürl. von einem Menschen, der in seine Gedanken vertieft ist, u. einen Anschlag in sich herumwirft, wie das grollende Meer auf die Explosion eines Sturms deutet: so Apoll. Rh. 2, 546. πολλὰ δέ οἱ κραδίη πόρφυρε μένοντι, Ili. 21. S. καλχαίνω; dah. Hesych. es auch κακοτεχνέω erklärt. 3) active, purpurr färben, bepurpurn; Nonnus.

Πορφυρώδης, ὁ, ἡ, was πορφυροειδής.

Πορφυρώματα, τὰ, das Fleisch von den Schweinen, die der Demeter u. Proserpina geopfert wurden.

Πόρω, f. πόρσω, s. v. a. πορέω und πορίζω, liefern, geben, gewähren, verschaffen; dah. auch wie πορέω, zur Stelle schaffen; so εἴ τις τὸν Θησέα δεῦρο πόροι, Soph. Oed. c. 1458.; dah. schaffen, (wie sonst im Deut-

schen d. i. machen, dafs etwas werde) πόρε καὶ σὺ κούρῃσιν ἕπεσθαι τιμήν, Hom. Ili. 9. 509. wie Goethe singt: „Schaff das Tagwerk meiner Hände, hohes Glück, dafs ich's vollende," für δὸς, gieb [den Accus. griechischer Weise vorauf construirt]; πόρεν δὲ οἱ υἱόν, gab ihm einen Sohn: παράκοιτιν, eine Gattin: Hom. [Von πέρω, πείρω, πέπορα, πόρος, eine andere barytone Form, die den Verkehr (Handel u. Wandel) zu Land u. Wasser zugleich mit dem Spediren, Liefern, Zufahren der Waaren ausdrückt, wie πράσσω.]

Ποσάκις, Adv. wie vielmal?

— απλάσιος ία, ιον, oder ποσαπλασίων, wie vielfach?

— απλῶς, Adv. wie vielmal? wie oft?

— άπους, von wie vielen Füfsen? od. Fufs, als Maafs.

— αχῆ, Adv. an wie vielen Orten?

— αχῶς, Adv. auf wie vielerley Art?

Πόσε, Adv. wohin? S. πόθεν, woher.

Ποσειδᾶν, ᾶνος, ὁ, dor. od. vielmehr Ποτειδᾶν, und ποτειδάνειος st. Ποσειδάων, sync. Ποσειδῶν u. s. w.; eigentl. eine Lybische Gottheit, u. so ist auch der Name ausländisch, nur ins Griechische corrumpirt. [Nach Plato von πόσιν διδοναι, der zu trinken giebt, ein erbaulicher Calembour!]

— είδειον, τὸ, Tempel des Neptunus.

— είδειος, ion. -ειδήϊος, s. v. a. ποσειδώνιος, dem Neptun od. Posidon gehörig.

— ειδεών, ῶνος, ὁ, ein attischer Monat, 1/3 des December(s) und 2/3 des Januar(s); Plutarch. Caes. 37.

Ποσειδεωνὶς, ίδος, ἡ, Neptuns Vogel, st. ποσειδωνία, die Halcyon.

Ποσειδῶν, ῶνος, ὁ, Neptun; der das Element des Wassers insond. das Meer beherrscht: im Accus. auch Ποσειδῶ. Dav. ποσειδώνιος, dem Neptun gehörig; τὰ ποσειδώνια verst. ἱερὰ, Fest d. P. gefeiert. S. ποσειδᾶν.

— ειδώνειον, u. -ιον, τὸ, s. v. a. Ποσείδειον.

Πόσθη, ἡ, das männliche Glied; 2) Vorhaut an demselben. Dav. πόσθιον, τὸ, Dimin. latein. putium, praeputium. Sonst heifst ποσθία, ἡ, das Gerstenkorn am Auge, wie κριθὴ, welches ebenfalls mentula bedeutet. [Lächerlich ist der Grammatiker Ὦρος (immo Ἄωρος), wenn er πόσθη herleitet von πόθη δι' ἧς τὰ τοῦ πόθου γίνεται. Man sieht also, was Er für Sehnsucht kennt! Nicht viel besser ist die von προσθῆ.]

Πόσθων, ωνος, ὁ, od. ποσθωνεύς, ὁ, eigentl. mit einem grofsen männlichen Gliede; wie σάθων u. figürl. für einen dummen Kerl, ἄφρων, wie das ital. *cazzo*. 2) ein Schmeichelwort, für einen kleinen Buben, st. *pusio*; Aristoph. Pac.

Ποσιδεῖον od. ποσιδήϊον, τὸ, ion. st. ποσείδειον.

Πόσιμος, ίμη, ιμον, trinkbar; von

Πόσις, ἡ, (πίνω, πόω) der Trank, das Trinken.

Πόσις, ὁ, (πείθω, πόθος) bey Homer der Geliebte, der hernach zum Gemahl wird; dah. nach Aristot. Polit 7, 16. der Verlobte, Bräutigam; also wie das ital. *Sposo*, *Sposa*. 2) Soph. Tr. versteht unter πόσις den Geliebten, als Galan, Kebsmann, u. unter ἀνὴρ den Ehemann, d. h. den der alle Rechte eines Mannes über seine Frau hat. [So hiefs sonst der Mann „der (Herr) Liebste"; heutzutage möchte es wohl eher der sogenannte Liebhaber seyn, der oft der Leibhaber ist.]

Πόσος, η, ον, wie grofs? wie viel? wie viel werth, oder wie theuer? *quantus?*

Ποσὸς, ἡ, ὸν, von irgend einer (ungewissen) Gröfse, *aliquantus*; ἐπὶ ποσὸν, bis auf einen gewissen Grad; eine Zeit lang, auch ἐπὶ ποσόν τι. Im Neutro τὸ ποσὸν, s. v. a. ποσότης, ἡ, die Quantität.

Ποσοσύλλαβος, ὁ, ἡ, von wieviel Sylben?

Ποσότης, ητος, ἡ, (πόσος) Quantität, Gröfse nach Zahl und Maafs.

Ποσόω, ῶ, (πόσος) eine Quantität geben; so u. so theuer machen, so theuer angeben, Theophr. char.

Ποσσῆμαρ, Adv. in od. binnen wie viel Tagen? st. πόσον ἦμαρ contr.; Hom. Ili. 24.

Ποσσίκροτος, ὁ, ἡ, (πούς, κρότος) mit den Füfsen geschlagen, od. schlagend, stampfend im Tanze, Herodt. 1, 66.

Πόσσος, poet. st. πόσος.

Ποσταῖος, αία, am wie vielsten Tage? wie τριταῖος, am dritten Tage.

Ποστημόριος, der wie vielste Theil davon? st. πόστος τῷ μέρει. Dav. ἑκασταποστὸς, ἡ, ὸν, der je wievielste, in ἑκασταποστὴν ἥλιος τέτραπται; *ad quotam harum linearum sol se vertit?* Aristoph. Poll. s. auch πόλος, welches ein V. D. als *vox nihili* verwirft mit der seiner Schule eigenen absprechenden Infallibilität, die uns am Ende auch noch das Griechische verchursächsischen wird!

Πόστος, η, ον, der wie vielste? contrah. aus πόστατος, von πόσος.

Ποσῶς Adverb. einigermaſsen, ein wenig.

Ποτάγω, dor. st. προςάγω; dav.

Ποταγωγίδες, αἱ, in Sicilien die weiblichen Spione (Zubringer) der Tyrannen; Aristot. Bey Plutarch. προςαγωγεῖς u. προςαγωγίδαι.

Ποταείδω, **ποταείδομαι**, dor. st. προςαείδω.

Ποταίνιος, ία, ον, (αἶνος, ποτὶ st. πρὸς) frisch; neu, ein ion. dorisch. Wort, s. v. a. πρόςφατος, oppos. dem παλαίφατος, dem alten - trocknen - verlegnen, lat. *recens;* metaph. auch unerwartet; Aeschyl. Prom. 102. wie νέος u. ξένος.

— **αμείβομαι**, st. προςαμείβομαι, darauf erwiedern.

Ποτάμειος, εία, ειον, ion. ποταμήϊος u. s. w. von - aus dem Flusse.

— **άμέλγω**, f. ξω, d. i. προςαμέλγω, noch dazu melken od. Milch geben, im Med.; Theocr. 1. 26.

— **άμηγὸς**, ὁ, ἡ, (ἄγω) auf dem Flusse geführt, darauf gehend, von Schiffen u. Kähnen.

Ποτάμηδὸν, Adv. stromweise.

Ποτάμήϊος, ion. st. ποταμεῖος.

— **άμηΐς**, ion. st. ποταμεία.

— **άμηπόρος**, ὁ, ἡ, (πόρος) über einen Fluſs setzend od. gehend.

— **άμιον**, τὸ, Dimin. v. ποταμός.

— **άμιος**, ια, ιον, was ποτάμειος.

— **άμίσκος**, ὁ, Dimin. v. ποταμός.

Ποτάμίτης, ου, ὁ, *aquilex*, Wassersucher.

— **άμογείτων**, ονος, ὁ, ἡ, dem od. einem Flusse nahe. 2) eine Wasserpflanze.

— **άμοδιάρτης**, ὁ, (διαίρω) der über den Fluſs fährt, Fährmann.

— **άμόκλυστος**, ὁ ἡ (κλύζω) vom Flusse, Flüssen bespült.

Ποτάμὸς, ὁ, der Fluſs, ποταμόνδε in den Fluſs, wie οἶκόνδε. Von ποτάω, also eigentl. was πότιμος, trinkbares Wasser, im Gegensatz des breiten Wassers (πλατὺς) d. i. Meerwasser; dah. auch πότιμος. Vergl. auch εὔποτος, θέλεμος, ἡδὺς u. ἑσμὸς [Wie εὐλαμὸς, κεραμὸς etc. gebildet]

— **άμοφόρητος**, ὁ, ἡ, (φορέω) vom Flusse getragen - weggerissen.

— **άμόχωστος**, ὁ, ἡ, vom Flusse angespült, darüber geschüttet, angehäuft.

Ποτανὸς, dor. st. ποτηνός; von

Ποτάομαι, ῶμαι, (ποτὴ) f. ήσομαι, fliegen; dav. πεπότηται, Perf. pass. als ein Aor. fliegt davon, wie οἴχεται; Od. 11, 221.

Ποτάπὸς, ἡ, ὸν, Adv. -πῶς. S. ποδαπός.

Ποταυγάζω, dor. st. προςαυγάζω.

Ποταυλέω, dor. st. προςαυλέω.

Ποτᾶφος, α, ον, dor. st. προςηνής.

Πότε, Adv. wann, zu welcher Zeit? in der Frage; ποτὲ, je wann, irgend einmal, auſser der Frage; von πὸς, ἡ, ὸν, wovon ποῦ, πῆ. S. πόθεν.

Ποτὲ, Adv. (dann u. wann) einmal, je, οὐδέποτε, μηδέποτε, niemals. οὐδεπώποτε, eigentl. noch nicht jemals, noch niemals; vom vergangenen. ἤδη ποτὲ, endlich einmal. ποτὲ ἤδη, ποτὲ δὴ, schon einmal, d. i. dereinst schon, Lucian. bis accus. §. 13. Die Formel εἴ ποτ' ἔην γε bey Hom. fast wie: *dum esset, dum in vivis erat*, wird mit Bedauern gebraucht: ach! daſs er es war, scil. u. nicht mehr ist. Also unser weiland. ἥτις ποτ' ἐστὶ, *si qua est.*

Ποτέδραμε, dor. st. προςέδραμε.

Ποτείδω, dor. st. προςείδω.

Ποτέομαι, ion. was ποτάομαι.

Ποτέος, έα, έον, (πόω, πίνω) zu trinken, trinkbar.

Ποτερίσδω, dor. st. προςερίζω, gegenstreiten, gegenkämpfen.

Πότερος, έρα, ερον, welcher von beiden: aber auch ohne Frage, s. v. a. θάτερον, einer von beiden. Das Neutrum πότερον wird wie das lat. *utrum* in der Frage die aus zwey Theilen besteht, gebraucht, u. bedeutet eigentl. „welches von beiden, dieſs od. (ἢ) dieſs?" Die Form πότερος setzt wie πὸς, πόσος, πότε, πήλικος u. andere, eine indifferente Form auf ὅτερος voraus, von der das lat. *uter*. Sie existirt aber nur in ἕτερος, wofür auch ἅτερος gesagt ward, u. θάτερος, einer von beiden. Der fragenden Form πότερον entspricht eine anzeigende ἀμφότερον, beides, d. i. „sowohl, als auch"; wie in Luthers „beides das Wollen und das Vollbringen"; eine Sprachform (σχῆμα), die weit öfter zu brauchen wäre.

— **έρχομαι**, dor. st. προςέρχομαι.

— **έρωθι**, Adv. (πότερος) auf welcher von beiden Seiten? an welchem Orte? von

— **έρως**, Adv. auf welche Art? wie?

— **έρωσε**, Adv. auf welche von beiden Seiten?

Ποτέχω, dor. st. προςέχω.

Ποτὴ, ἡ, was πότησις, (s. πέτω) der Flug, das Fliegen, Odyss. 5, 337. wo man bald ποτῇ bald ποτὴν las; letztres auch Aratus 278. Vrgl. Manetho 2, 208. [Müſste, wenn die Grammatiker consequent wären, πότη accentuirt seyn. Aber *transeat cum ceteris* . . . heiſst es hier wie sonst. Vrgl. ποθὴ, πευθὴ etc.]

Πότημα, τὸ, das Getrunkene, der Trank, Trunk.

Ποτῆμεν, dor. Inf. st. προςεῖναι.

Ποτηνὸς, ἡ, ὸν, dor. ποτανὸς, (ποτὴ) beflügelt, fliegend, flügge.

Ποτὴρ, ὁ, (πόω, πίνω) (eigentl. der Trinker) Trinkgefäſs, Becher.

— **ηρίδιον**, τὸ, Dimin. von ποτήριον. 2) als adj. Neutr. zum Trinken eingerichtet, in Bechergestalt, als τορεύματα, Becher mit Reliefs.

Ποτηριογλύπτης, ὁ, der Trinkgeschirre, Becher u. dgl. schnitzt (γλύφω), Schnitzarbeit od. Gravüre daran macht, Schol. Theocr. 2. 2. Andere lasen ποτηριοκλήπτης, ὁ, Becherdieb.

— **ήριον**, τὸ, Neutr. von ποτήριος, von ποτὴρ. Becher, Trinkgeschirr; 2) eine Pflanze, strauchartig.

— **ηριοφόρος**, ὁ, ἡ, Becher tragend, damit besetzt.

— **ηροθήκη**, ἡ, besser ποτηριοθ. (θήκη) Ort, Tisch, Büffet, worauf man Becher setzt.

Ποτηροπλύτης, ὁ, s. v. a. κυλικεῖον.

Ποτῆς, ῆτος, ἡ, (πόω, πίνω) das Trinken, der Trank, Hom.; 2) **πότης**, ου, ὁ, Trinker, Säufer.

Ποτητὸς, ἡ, ὸν, (ποτάομαι) fliegend, beflügelt; dav. ποτητὰ, τὰ, Vögel, *alites*, nach d. Analogie von δακετὰ, ἑρπετὰ, νηχτὰ etc. Hom. Od.

Ποτὶ, dor. st. πρὸς, Präpos. u. Adv. dazu; auſserdem; Ili. 10. 14. Dah. ποτιάπτω st. προςάπτω, ποτιβάλλω st. προςβάλλω, u. so in den übrigen Worten: ποτιθέω, ποτιθύμιος, ποτικάρδιος, ποτικλίνω etc.

Ποτίζω, (πότος) ich lasse trinken, tränke; bewässere, begieſse.

Ποτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Trinken gehörig - geneigt: z. B. ποτικώτερος; u. ποτικῶς ἔχειν.

Πότιμος, ὁ, ἡ, (πότος) trinkbar; süſs; oppos. dem Meerwasser; metaph. πότιμος καὶ γλυκεῖα ἀρχὴ, die süſs ist u. glatt eingeht; Plutar. Sympos. S. ἡδὺς, ἑδανὸς, u. πλατὺς, u. ποταμός.

Ποτιπεπτηκυῖαι, dor. st. προςπεπτωκυῖαι; Hom. od.

Ποτὶς, δος, ἡ, Fem. von πότης.

Ποτίσδω, dor. st. ποτίζω.

Πότισις, ἡ, -**ισμα**, τὸ, -**ισμὸς**, ὁ, (ποτίζω) der Trank, das Tränken; das Tränken, Bewässern.

Ποτιστάζω, st. προςστάζω.

Ποτίστατος, Superl. von πότης, starker Trinker, Säufer.

Ποτιστήριον, τὸ, Canal zur Tränkung; LXX.

Ποτιστὴς, οῦ, ὁ, der einschenkt, tränkt; LXX.

Ποτίστρα, ἡ, Tränke, sonst πίστρα.

Ποτίσχομαι, st. προςίσχομαι, ich umfasse.

Ποτιτέρπω, st. προςτέρπω, Ili. 15. s. v. a. θεραπεύω, pflegen, warten.

Ποτιτρόπαιος, ὁ, ἡ, was προςτρόπαιος.

Ποτίφορος, ὁ, ἡ, dor. st. πρόςφορος.

Ποτιφωνήεις, ήεσσα, st. προςφωνήεις, der anreden, reden kann; Odyss. 9.

Ποτιψαύω, dor. st. προςψαύω.

Πότμος, ὁ, (πέτω, πίπτω) *Casus*, Loos, Schicksal, Tod, wie μοῖρα u. μόρος.

Πότνια, u. **πότνα**, (eigtl. Fem. von πότνιος, πότνος, das aber nicht vorkommt) in Anreden und Anrufungen, ein weiblicher Ehrentitel, nach Apion s. v. a. δέσποινα, Frau, πότνα γυναικῶν st. *domina*; Anal. 2, p. 11. πότνια ἐμὰ st. τιμία, geehrte, verehrte; Eur. Ion. 704. [Von ποθεινὸς, ποθενὸς, sync. ποθνὸς, ποτνὸς, (s. in πελιτνὸς): theuer, werth, wie ἐρατὸς, ἐρατεινὸς; dah. auch von Gegenden, wie dieses, mit γῆ, Λίνδος, ἀκτὴ, etc. Vrgl. ζάθεος.]

Ποτνιάδες, αἱ, (ποτνιάω) angebl. die Rufenden, Schreyenden, d. i. Bacchantinnen; Eur. Bacch. 663. Phoen. 1131. aber ποτ. θεαὶ, die Furien; Eur. Or. 312. [Mit d. Bed. γέραιραι, σεμναὶ, käme man für beides aus.]

Ποτνιάνακτος, ὁ, ἡ, bey Hom. epigr. 4. soll wahrscheinl. ποντιάνακτος, meerbeherrschend, was sonst θαλασσοκρατὴς, heiſsen. Die Conjectur ποντοτίνακτος (τινάσσω) s. v. a. ἁλιπλὴξ, macht mit ἁλιγείτων eine schlechte Tautologie! Ueberh. ist nicht abzusehen, warum ποτνιάνακτος nicht bleiben könne, als von der Anrede πότνι' ἄναξ gebildet, (wie ἀμφιάνακτες u. βακχέβακχος) „die herrliche Königin".

— **νιάω**, -**νιάομαι**, ῶμαι, u. **ποτνιάζομαι**, eigentl. πότνια od. πότνα rufen, (welches eine Anrede an Gottheiten ist); dah. bitten, flehen, anflehen, anrufen; um Hülfe rufen; jammern, weinen, klagen, beklagen; wie οἰμώζω u. andere gebildet: bey Späteren wie Plutarch u. a. m. Vrgl. auch ἐπιθειάζω, u. ἐπιθοάζω. Dav. -**νίασις**, εως, ἡ, u. -**νιασμὸς**, ὁ, das Anrufen, Flehen, Bitten, vorzügl. der Götter.

Πότνιος, ία, ιον, u. **πότνος**. S. in ποτνία.

Ποτόδδω. S. ποτόςδω, st. προςόζω, Aristoph.

Ποτὸν, τὸ, (πίω, πίνω, πόω) das Trinken, der Trank.

Ποτοπτίλλω. S. in κατοπτίλλομαι.

Πότος, ὁ, das Trinken, der Trunk; besond. das gemeinschaftl. Trinken beym Gastmahl, wie συμπόσιον.

Ποτός, ή, όν, trinkbar, zu trinken.

Ποτόσδω, dor. st. προσέζω.

Ποττὰν, ποττὸν, ποττῷ, ποττώς, dor. st. ποτὶ, πρὸς τὰν, πρὸς τὸν, πρὸς τῷ, πρὸς τούς, wobey man die Ineinsschreibung merke.

Ποῦ, wo? ποῦ γῆς ἐστίν, *ubi terrarum est*, st. ποῖ im N. T.; hingegen που, ohne Accent, irgendwo, oder etwa, vielleicht, wohl, gewissermaſsen. S. πόθεν u. πός.

Πουκός, lac. st. πυκός, d. i. πυκνός. S. in O nach.

Πουλύς, πουλύ, ion. st. πολύς, πολύ; dav. die abgeleiteten u. zusammengesetzten Worte πουλυβότειρα u. s. w. welche unter πολύ zu suchen sind.

Ποῦς, od πούς, ποδός, ὁ, der Fuſs, von Menschen, Thieren u. Sachen, z. B eines Berges. 2) der Fuſs als Maaſsstab, 4 Palm od. 16 Finger (Daumen), od. 11 Zoll 8 1/5 Linien rheinl. Maaſs. 3) der Versfuſs; 4) in Odyss. κ, 32. αἰεὶ γὰρ πόδα νηὸς ἐνώμων erklärt man vom Steuerruder, andere vom folg. 5) ein Tau an den beyden unteren Zipfeln des Segels; vielm. sind es diese Zipfel selbst, sonst ποδεῶν, womit das Segel nach dem Winde gestellt wurde, lat. *pes;* dah. bey Dichtern für Segel u. Schiff selbst, ferner die Redensart Φεύγειν ἀμφοῖν ποδοῖν od. ἐκ δυεῖν ποδοῖν, mit vollen Segeln, *passis velis*, fliehen, aus allen Kräften; Φερτέον ὡς ἔχει ποδῶν, was das Zeug halten will, bedeutet eben so viel; Plato. — ὅλῳ ποδὶ, mit aller Macht, wie *omni pede*, wo es von dem figürlichen Fuſs des Segels, wieder in den gewöhnlichen u. eigentl. Fuſs übergeht, wenigstens überklingt. 6) von der Bed. Zipfel, Ende kommt πόδα κηρύκων für *clausula*, Schluſsformel; Lucian Demon. — Adverbialische Redensarten: ἀνὰ πόδα, zurück; ἐκ ποδὸς ἀκολουθεῖν, auf dem Fuſse nachfolgen, d. i. sogleich, ἐκ ποδῶν u. ἐν ποσὶ. S. in ἐκποδὼν u. ἐμποδὼν besonders. πρὸ ποδῶν u. τὰ πρὸ ποδῶν s. v. a. ἐν ποσὶ u. τὰ ἐν ποσὶ. — ἐν ποσὶ, vor den Füſsen; τὰ ἐν ποσὶ, das Gegenwärtige, das Vorkommende, das Gemeine, was einem im Wege, vor den Augen liegt. ἐπὶ πόδα ἀναχωρεῖν, sich zurückziehen ἐπὶ ποδῶν, stehend. κατὰ πόδας, spornstreichs, auf dem Fuſse nachfolgend, im Laufe, sogleich; daher τῇ κατὰ πόδας ἡμέρᾳ s. v. a. τῇ ἐχομένῃ, den gleich darauf folgenden Tag; Polyb. κατὰ πόδας mit d. Genit. s. v. a. nach-; παρὰ ποδὸς, ποσὶ, πόδας, vor den Füſsen, s. v. a. ἐν ποσὶν, auch s. v. a. ἐκ ποδὸς, sogleich, bald; Theogn. 276. περὶ πόδα, verst. ἐστὶ, es paſst, schickt sich, eigentl. vom Schuh, der um den Fuſs paſst: ὡς ἐστί μοι τὸ χρῆμα τοῦτο περὶ πόδα. wie ist mir die Sache so gelegen, eben recht! wie kommt sie mir zu Passe! περὶ πόδα δή σοι καὶ Εὐάγγελος, Lucian. auf dich paſst. ὑπὲρ τὸν πόδα, über das Maaſs.

Πόω, (πῶμι) st. dessen im Präs. πίνω, macht πόσω, πέπωκα, ἐπόθην, ποθήσομαι, Imperat. πῶθι u. πῶ, Verbale ποτός, ή, όν, so wie die meisten Ableitungen u. das lat. *poto*.

Ποῶ, att. st. ποέω, ποιέω, ποιῶ, bey Dichtern. S. in ΠΑΩ u. πάω nach.

Ποώδης, ὁ, ἡ, (πόα) dem Grase ähnlich; grashaft; grasreich.

Πρᾶγμα, τό, (πράσσω) die That; das Geschäft, die Sache, das Verhältniſs. Sonst umschreibt auch πράγματα, wie *res* im Lat. τὰ πράγματα τῶν Ἑλλήνων, Herodt. 8, 136. für Interesse oder Bestes, Herodt. 7, 236. 237. sehr begreiflich, da πρᾶγμα vom Handel ausgeht; daher πράγματα die Geschäfte, Angelegenheiten, der Zustand des Staats; οἱ ἐν πράγμασι, die die Geschäfte des Staats verwalten: wie οἱ ἐν τέλει formirt; ἀγαθὰ πράγματα, (gute Geschäfte) Glück. πράγματα ἔχειν, Geschäfte, Mühe haben. παρέχειν, zu thun, od. Mühe machen. πρᾶγμα μοί ἐστιν, ich habe auf mir, *faciendum mihi est*, Herodt. 1, 79 Bey Herodot. πρῆγμα εἶναι, οὐ πρῆγμα εἶναι, ein Handel, kein Handel, d. i. zuträglich, nicht zuträglich seyn, nichts helfen, mit dem Infinit. wie πρᾶξις. — πρῆγμα οὐδὲν ποιεῖσθαι, nichts daraus machen, kein Aufhebens, nicht darauf achten. μέγα πρῆγμα, wie μέγα χρῆμα, ein Ding, Stück von Thier u. Menschen gebraucht, Demosth. Ding, Wesen, als ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν οὐδὲν ἄλλο ἢ δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος ἀπ' ἀλλήλοιν; Plato Gorg. u. Plutar. Consol. a. Apoll.

Πραγματεία, ἡ, Werkthätigkeit, die Betreibung einer Sache, eines Geschäftes, Hantierung, Handlung, Proceſs, Kunst, Buch, Abhandlung; so bey den Späteren, als Diodor., Dionys. von Halic. insonderheit von Geschichtsklitterung, wie man sonst sagte; System eines Philosophen. Aristot. Metaph. 1, 6. überh. Bemühung, Unternehmen; 2) ἡ πραγμ. ἅπασα καὶ τὸ κεφάλαιον τῆς ῥητορικῆς, Plato, s. v. a. das da-

selbst vorhergehende πρᾶξις καὶ κύρωσις Kraft u. Wirkung.

Πραγμᾰτειώδης, ὁ, ἡ, Adv. -ωδῶς, παιδιά, Plato, geschäftiges, mit Mühe verbundenes Spiel.

— μᾰτεύομαι, im Allgemeinen ich betreibe eine Sache; Geschäfte, Hantierung, besond. Handelsgeschäfte, wovon es auch ausgeht; auch durch Nachdenken od. Schreiben; also von Handel, Procefs, Kunst, Abhandlung, Buch. S. in πραγματεία; überh. etwas unternehmen, betreiben, sich bemühen, zum Geschäfte (πρᾶγμα) sich etwas machen; davon

— μᾰτευτὴς, ὁ, Geschäftsmann, Handelsmann; neben τοκιστὴς und τραπεζίτης. also der Negozen macht; Plutar. 2) überh. der etwas treibt, betreibt; dav.

— μᾰτευτικὸς, ἡ, ὸν, erfahren, geübt in od. geschickt u. geneigt zum πραγματεύεσθαι.

— μᾰτῑᾱς, ου, ὁ, der viel zu thun macht, als λόγος.

— μᾰτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -τικῶς, thätig, geschäftig; erfahren in Geschäften, Geschäftsmann; bey den Späteren auch ein Jurist, Advocat, so Anal. 2, 339. Cicero Orat. I, 45. 1. Quintil. 3, 6, 58 12, 3. 4. eigentl. der den Rednern u. Advocaten die Beweisthümer u. Rechte an die Hand gab, worauf sie ihre Vorträge gründeten, Cicero Orat. 1. c. 45. [„die Bolze(n) fiedert" wie unsere guten Vorfahren sagten u. wieder neu werden wird, wenn die Nacheiferey ausgestorbener Formen des Alterthums bis zur Nachäfferey durchdringt.] Dah. einer, der dessen, was in Rechten, in gemeinem Leben u. Wandel vorgeht, kundig ist, u. es auch wohl geschichtlich herleiten kann, Cicero ad Attic 2, 20. Sodann in neueren Zeiten von Geschichtschreibung, die mit Kenntnifs des gemeinen Herganges menschlicher Dinge, d. h. mit psychologischen u. politischen Reflexionen abgefafst ist, u. uns das innere Triebwerk, od. das Untere von der Charte sehen läfst, wie Thucyd. Polyb. u. Tacitus schrieben.

— μᾰτιον, τὸ, Dimin. von πρᾶγμα.

— μᾰτιωδῶς, Adv. was πραγματειώδως; Eustath.

— μᾰτοδίφης, ου, ὁ, (διφάω) der Streit od. Händel sucht; Aristoph. Av.

— μᾰτοειδὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. das contr. -τώδης, w. m. n.

— μᾰτοκοπέω, ῶ, f. ήσω, sich in Händel mischen, Händel anfangen; wie δημοκοπέω, δοξοκοπέω; Polyb.

— μᾰτολογέω, die Sachen erzählen, von Sachen sprechen; 2) streiten, disputiren; 3) die Worte wählen, aussuchen.

Πραγμᾰτώδης, εος. ὁ, ἡ, voll Geschäfte, Arbeit, Mühe; mühsam.

Πρᾶγος, εος, contr. πράγους, τὸ, s. v. a. πρᾶγμα bey Dichtern; dah. auch st. πράγματα od. *respublica*; Aeschyl. Sept.

Πράγω, die Stammform zu πράσσω, dav. πέπρᾱγα, πεπρᾱγὼς u. s. w. Von περάω, sync. πράω, gebildet, wie πράσσω, πιπράσκω st. πιπράξω, wie διδάξω u. s. w.

Πραέως, st. πράως. S. folg.

Πραὴς, εῖα, ὲς, dav πράεος, πραέες, πραεῖς, wofür im Nomin. gewöhnl. πραΰς, ursprüngl. geneigt, *propensus*; dah. gelind, sanft; u. hernach auch vom Gefühl, dem Schroffen, Eckigen entgegen.

Πρᾰθέειν, ion. poet. st. πραθεῖν, Aor. 2. von πέρθω.

Πρᾰθεὶς, Partic. aor. pass. von πέρθω, πράθω. S. πράω.

Πρακνὸς u **πρεκνὸς**, versetzt st. περκνὸς. Wie πράμνη st. πρέμνη.

Πρακτέος, έα, έον, Gerundium zu πράσσω.

— κτὴρ, ῆρος, ὁ, u. **πράκτης**, s. v. a. πράκτωρ; vorzügl. der Geld einfordert, Cassirer, Executor.

— κτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Handeln - Thun - zu den Geschäften gehörig - geschickt - geneigt, also thätig, geschäftig, ämsig, wirksam, bewirkend, ausführend; erhaltend; rüstig, tapfer, unternehmend.

— κτορεία, ἡ, angebl. *cura quaestus*, wie πρακτόριον, τὸ, *pignerarium*, von πράκτωρ.

Πρακτὸς, ἡ, ὸν, gethan, thulich, (nicht thunlich) τὰ πρακτὰ, was man thut; 2) πρακτὸς ἔστω ὑπὸ, er soll zur Bezahlung angehalten werden können. Von πράττειν τινὰ, *exigere ab aliquo*.

Πράκτωρ, ορος, ὁ, dfsgl. ἡ. s. v. a. πρακτὴρ, der thut, verrichtet; Thäter, Thäterin: Soph. Tr. 862. 2) der (Schuld) einfordert; rächt, αἵματος, Aeschyl. wie πράττειν φόνον; Executor, der das schuldige Geld einfordert, eintreibt.

Πράμνειος, -νεος, u. -νιος, mit οἶνος, ein herber Wein, σκληρὸς οἶνος, von dessen Benennung die Alten verschiedene Herleitung haben; schon bey Hom. Ili. 11 638. Od. 10, 235. vrgl. Ael. v. h. 12, 31. — 2) bey Dioscor. ein Wein von getrockneten Trauben.

Πράμνη, ἡ, u. **πραμνεία**, -ία, ἡ, mit ἄμπελος, eine Rebenart, wov. der Pramnische Wein kommt.

Πραμνὸς, ἡ, ὸν, ist eine andere Form von πρεμνὸς, προμνὸς, πρυμνὸς, *pro-*

nus, praeceps, imus; dah. man πραμνεία auch von einer steilen Felswand erklärt; wie πρεμνουσία κρήνη, Felsenquell.

Πράμος, ὁ, angebl. f. L. st. πρόμος; Aristoph. Thesm. 53. Aber s. πράν.

Πράν, Adv. dor. st. πρήν, πρίν, vor, von der Zeit, d. i. vorhin, vorher, bevor, hiebevor, vormals, ehedem, sonst; als πρὰν τόκα (πρίν ποτε), *pridem*, vorlängst einmal, od. vormals, Theocr. 2, 115. Die Formen πράν, πρήν, πρίν, πρών sind nicht nur unter sich verwandt, sondern auch mit πέραν, πέρην, παρά, περί, πρός u. πρό; in allen spricht sich das vor, entweder als Räumliches od. als Zeitverhältnifs aus. Von πέρας, πέραν, πέρην, vorwärts, kommt πρανής, πρηνής, lat. *pronus*, vorwärts gekehrt, nach vorn, vorn über; dah. πρέων, όνος, πρήν u. πρών, πρώνος der Ueberhang, Abhang; ferner πραής, πραΰς, πρᾶος, *pronus*, *propensus*, geneigt, gnädig (wie Genade sonst die Annäherung u. Zuneigung bedeutete).

Von πέρις (πέριξ) sind aufser περί, auch πρίν, von der Zeit gebraucht wie πράν. Dazu gehört das lat. *pris* od. *pri* in *pridie*, *pridem*, *prior*, *primus*; aber *priscus* u. *pristinus* (st. *priscinus*) gehört nicht unmittelbar hieher, da es erst aus πρεσγύς gemacht ist. Von πέρυς (wie ι und υ beständig alterniren) ist noch das Adv. πέρυς, vorig, im vorigen Jahre; dagegen περύσιος, πρύσιος in διαπρύσιος in der Bedeut. von πέρας, πέραν, πέρην, *trans*, hindurch. Von πέρυς syncop. πρύς ist aber auch πρυμνός, ή, όν, πρεμνός, (wie πράμος, (πραμνός) πρόμος, (προμνός) *primus* gebildet) jenseitig od. hinterwärts (da es relativ ist, was man hinten od. vorn nennen will; denn in beyden liegt das vor als weiterhin) zu äufserst; so wie auch πρυτός, wovon πρυτανίς, der Vorsteher (πρύτος von πρύσος verhielte sich wie μέτος u. μέσος). Von πάρος st. πέρος ist παρά, u. πρός, defsgl. πρό, πρώ, davon πρόϊος, u. πρώϊος, πρόϊμος u. πρώϊμος, πρῶτος, wie von πράν, πραῖος, πρήϊος, πρῆος, u. πρᾶτος, der vorderste, erste.

Πρανής, έος, ὁ, ἡ, dor. st. πρηνής *pronus*. S. in πράν.

Πρανίζω, f. ίξω, dor. st. πρηνίζω, *prono*; im Pass. ἐς στόμα πεσεῖν.

Πρανώ, ἡ, bey Hesych., wofür man πράνωψ lesen will, s. v. a. das versetzte πάρνωψ, eine Art ἀκρίς.

Πραξιδίκη, ἡ, eine weibliche Gottheit zu Athen; vorzügl. mit blofs einem Kopfe abgebildet, der man auch nur die Köpfe der Thiere opferte; Pausan. Lacon. dſsgl. Boeot. Orph. Arg.

Πραξικοπέω, ῶ, mit d. Accus. durch einen listigen Streich, Coup, Ueberraschung oder Verrätherey wegnehmen, einnehmen, ausführen; Polyb. auch τινά, einen überlisten; Polyb. von πρᾶξις, Verrätherey, und κόπτω.

—**ξιμος**, ὁ, ἡ, (πράττω) thulich; 2) exigibel, was beygetrieben, eincassirt werden kann; Polyb.

Πρᾶξις, ἡ, Handel, hym. in Apoll. 398. Handlung, das Thun, das Geschäft, Fortgang des Geschäfts, od. Herauskommen dabey, als πρῆξις οὔτις πέλεται γόοιο, beym Klagen kommt nichts heraus, wie οὔ τι πρῆξιν ἀκαχήμενος, ein kaufmännischer Ausdruck, fast wie das ital. *tornar a conto*; defsgl. πρᾶγμα bey Herodot. dah. Schicksal, od. das εὖ od. κακῶς πράττειν, Zustand, was einer macht, sein Leben, s. v. a. βίος, τὴν ἑαυτοῦ πρᾶξιν σκοπῶν, Soph. Tr. 151. 879. Ant. 1305. Aj. 790. Aeschyl. Prom. 701. Eur. Alc. 813. 2) Eintreibung, Beytreibung. S. πράττομαί τινα. 3) ein *Coup*, Streich, List, Verrätherey; Polyb. 4) das Amt; Herodian. 5) st. πραγματεία, Abhandlung, Werk.

Πραόνως, Adv. von πραόνους. S. πραΰνοος, sanft; Aristoph.

Πρᾶος, πρᾶος, ὁ, Adv. πράως, sanft, mild, gelinde; sowohl eigentl. als metaph. auch πραΰς: Compar. πράων, aus πραΐων. Die Ableitung von ῥᾶος ist absurd, u. die Schreibart πρᾶος daher falsch. S. in πράν.

—**ότης**, ητος, ἡ, was πραΰτης, Milde, Sanftheit, Gelindigkeit, so physisch als moralisch; dah. vom Wein, wie vom Charakter: dah. ἀγριότης und χαλεπότης die Oppos.

Πραπίδες, αἱ, Dat. πραπίδεσσι, nur im Plural s. v. a. Φρένες, das Zwerchfell; dann wie *renes*, der Verstand. S. mehr in Φρήν. Dieses Φρήν, dor. Φράν, ohne Spiritus πράν (wie Φάτνη, πάτνη) ist von Φράω, ἄζω, daher Φραδή dasselbe was Φρήν, in der metaph. Bedeutung. Von der Form πράω wird nun auch πράπω, πρέπω (indem π eben so wie ν zur ableitenden Bildung dient); vergl. in N. Von jenem ist πραπίς, ίδος; von diesem ist πρόπος, πρόπιον, nur in Θεοπρόπος, Θεοπροπίαι, Θεοπρόπιον gebräuchl. d. i. ein Gottberatheneer, od. der den Gott um Rath fragt, Wahrsager, Seher, Prophet; oder Orakelbefrager. Vrgl. σίβυλλα. Θεοπρόπιον u. Θεοπροπίαι, der Götter Rath (Schlufs). Das Verb. πρέπω heifst demnach verständigen, verkündigen, klar machen, Φράζειν.

φραδεῖν. S. mehr in πρέπω, desgl. πρέπος u. πρέσβυς.

Πρασιὰ, ἡ, das Gartenbeet: πρασιαὶ für den Garten selbst, Hom. Od. 7, 127; 24, 246. wo es die äufserste Einfassung des Baum- u. Weingartens. Von πέρας περάσιος; wie von περὺς περύσιος; πέλας, πλάσιος, πλήσιος. Nach Anderen von πράσον, Lauch, (wie unsere Schnittlauch-Einfassungen der Rabatten) u. mit λαχανεῖαι, λαχανιαὶ, Gemüsgarten erklärt, so Nic. Alex. 532. der ἄνδηρα, Rabatten, damit verbindet.

— σίζω, f. ίσω, die grüne Farbe vom Lauch, πράσον, haben.

— σιμος, ὁ, ἡ, feil, käuflich.

— σίμοχθος. S. in πλησίμοχθος.

— σινοειδὴς, ὁ, ἡ, u. πράσινος, ὁ, ἡ, lauchgrün.

Πράσιον, τὸ, eine Pflanze, wie πράσον. Vergl. πέρσιον.

Πράσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. πράσινος.

Πρᾶσις, ἡ, (πράω, πιπράσκω) das Verkaufen, der Verkauf.

Πρασίτης, ὁ, Fem. σῖτις, ἡ, (πράσον) dem Lauch ähnlich an Farbe.

— σοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, πράσον) laucharrig, lauchähnlich.

Πρασόεις, εσσα, εν, lauchreich, reich an Lauch.

— σοκουρὶς, ίδος, ἡ, (κείρω, πράσον) verst. κάμπη, Raupe, die den Lauch u. alles Gartengemüs abfrifst, wie unsere Kohlraupe; Aristot. h. a. 5, 19.; Hesych.

— σόκουρον, τὸ, (κείρω) auch πρασόργη, ἡ, ein Werkzeug damit Lauch zu schneiden; Anal.

Πράσον, auch πράσσον, τὸ, Lauch; [Von πράσον, versetzt πάρσον, πάῤῥον, ist *porrum*, u. von diesem wieder *porrse*.] 2) eine ähnliche Meerpflanze. Dav.

Πρασόχρους, ὁ, ἡ, lauchfarben.

Πρασσαῖος, s. v. a. πράσινος, lauchgrün.

— σοφάγος, ὁ, ἡ, der die Wasserpflanze πράσον nr. 2. frifst; Hom. batr.

Πράσσω, -ττω, f. ξω, ion. πρήσσω, bedeutet zwar thun, handeln, betreiben, verwalten, z. B. τὰ κοινὰ, τὰ πολιτικὰ, τὰ τῆς πόλεως, die öffentlichen od. Staatsgeschäfte verwalten, Staatsmann seyn; auch ohne diesen Zusatz ἱκανὸς πράττειν, verstehe τὰ πολιτικὰ, ein geschickter Staatsmann, Xen. mit verstandenem τὰ τῶν ἄλλων, ein geschickter Advocat; τὰ ἑαυτοῦ πράττειν, seine eigenen Geschäfte betreiben, vor sich leben, Privatmann bleiben: die urspr. Bed. aber ist vom Kauffahrer, n. zwar Geschäfte machen. Daher εὖ, κακῶς πράττειν, nämlich τὰ ἑαυτοῦ, glücklich, unglücklich handeln, d. i. glücklich od. unglücklich in seinem Geschäft, seiner Handlung seyn, nachher allgem. in guten od. schlechten Umständen, οὕτω ταπεινῶς πράττοντα; Isocr. ad. Philipp. 25. sich wohl oder übel befinden, πράσσομες οὐχ ὡς λῷστα, es geht uns nicht zum besten: Theocr. verschieden von εὐτυχεῖν, welches die Mitwirkung von uns selbst ausschliefst; eben so von εὖ ποιεῖν, welche das Gerathen zum Glück, durch Zufall od Gottes Gnade andeuten. Doch steht es auch von Thieren, z. B. den Gänsen des Capitols, die während der Belagerung durch die Gallier κακῶς ἔπραττον, sich schlecht dabey befanden, hungerten; ὥσπερ εἰκὸς; Plut. Cam. Speciell von Geldgeschäften, πρ. τινὰ ἀργύριον st. εἰςπρ. Geld von einem eintreiben, nämlich für einen Anderen; so wie Med. πράξασθαι (κατὰ) τινὰ ἀργύριον, μισθὸν, Geld, Lohn für sich von einem eintreiben; dah. πράττειν φόνον, die Schuld für einen Mord eintreiben, ihn rächen, bestrafen, Aeschyl. τί καὶ πράξεις με ὑπὲρ αὐτοῦ σύ; wie viel soll ich dir für ihn (den gekauften) bezahlen? Lucian; εἰ τι μὴ ξὺν ἀργύρῳ ἐπράσσετο, wenn er nicht mit Geld erkauft worden wäre; Soph. Oed. tyr. 125. Ferner πρ. τινὸς σωτηρίαν, jemandes Wohl betreiben, besorgen, darüber berathschlagen, πράττειν τινὶ, etwas für einen bewirken, sein Glück heimlich betreiben. πρ. κακόν τινὰ, einem Böses thun, zufügen; dah. πράττειν simpliciter auch das Intriguiren überh. begreift. πεπραγμένοι, Aeschyl. lat. *confecti*, d. i. *perditi*, od. *de quibus actum est*. πρ. περί τινος, sich mit einer Sache beschäftigen. περὶ πλοίων, die Schiffe besorgen. πρ. τὶ παρά τινος, erwirken, auswirken, erlangen, erhalten. Von πέρω, περάω, f. περάσω, fahren, von der Meerfahrt; dah. es den Trafik, Handel u. Wandel zu Wasser und zu Lande ausdrückt, u. an πράσκω, πιπράσκω, πόρος, πορεύω, πορεύω, ἔμπορος die nächsten Sinnverwandten hat. Die Bedeut. *transire*, hat es noch im Hom. διαπρήσσουσι κέλευθον, welches siehe. Das Perf. heifst πέπραγα, zu der neutr. Bed. mit εὖ, κακῶς u. dergl.: sonst aber πέπραχα, wenigstens lehren so die Grammatiker.]

Πράστιλλος, auch Γράστιλλος, Stadt in Macedon.

Πρασώδης, εος, ὁ, ἡ, (πράσον, εἶδος) lauchartig.

Πρατέος, έα, έον, (πράω, πιπράσκω, πρατὸς) zu verkaufen, Gerund.

Πρατὴρ, ῆρος, ὁ, od. πράτης, ὁ,

(πιπράσκω) Verkäufer. λίθος πρατὴρ, Kaufstein, d. i. der Stein, worauf die käuflichen Sclaven beym Ausbieten treten. Vom ersten ist das Adject. πρατήριος, zum Verkauf gehörig, nöthig, dienlich; dav. τή-ριον, τὸ, Ort zum Verkauf, Markt; Herodt. 7, 23.

Πρατίας, ὁ, (πράτης) was πρατὴρ.

Πρατίνιος od. πρατήνιος. S. πρητήν.

Πρᾶτος, dor. st. πρῶτος.

Πρατὸς, ἡ, ὸν, (πράω, πιπράσκω) verkauft; verkäuflich; also auch käuflich.

Πράτρια, ἡ, Fem. von πρατὴρ.

Πράττω. S. πράσσω.

Πραΰγελως, ὁ, ἡ, (πραῦς, γέλως) sanft lächelnd; ζέφυρος, der sanftwehende Zephyr; Anal.

— ΰθυμος, ὁ, ἡ, was -υμενής, ὁ, ἡ, Adv. -υμενῶς, sanften Sinnes, sanftmüthig. S. πρευμενής.

— ΰμητις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆτις) günstig, gnädig, mild; Pindar.

— ΰνοος, ους, s. v. a. πραΰθυμος.

— ΰνσις, εως, ἡ, Besänftigung.

— ϋντικὸς, ἡ, ὸν, besänftigend, mildernd, lindernd; von

Πραΰνω, f. ϋνῶ, (πραῦς) sanft-milde-gelinde machen, besänftigen, lindern, mildern.

— ϋπαθὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -θῶς, (πραῦς, πάθος) sanftmüthig; -πάθεια, ὦ, d. Verb. -πάθεια, ἡ, d. Subst.; Philo u. N. T.

Πραΰς, εῖα, αῦ, Genit. πραέος, είας, s. v. a. πρᾶος; dav. πραΰτης, was πραότης.

— ΰτροπος, ὁ, ἡ, (τρόπος) von sanftem Charakter.

Πράω, das syncop. περάω; davon πιπράω, πιπράσκω, πίπρημι, wozu es die Tempora giebt, als Perf. πέπρακα, πέπραμαι, Aor. ἐπράθην; ich verkaufe; auch figürl. u. metaph. wie das deutsche ich bin verrathen u. verkauft; Soph. Phil. 978. S. in πέρω u. vrgl. διεμπολάω.

Πρειγεία, ἡ, u. πρειγήϊα, τὰ, u. πρειγευτής. S. in πρέσβυς.

Πρεμνιάζω, u. πρεμνίζω, *excodico*, ich grabe mit Stumpf und Stiel od. mit der Wurzel aus, τὰς ἐλαίας. S. πρέμνον.

Πρέμνιον, τὸ, Dimin. von

Πρέμνον, τὸ, der Stamm, das Stammende am Baum, *caudex, codex, truncus*, Baumsturz, worin Hirten Feuer anmachten od. hegten, Hom. hym. in Merc. 238. [Verwandt mit πρυμνὸς, *praeceps, imus*, äusserst, zuletzt, unterst. S. in πρὰν.]

— νώδης, ὁ, ἡ, was dem Stamme, Klotze ähnlich, dick ist.

Πρέπον, οντος, τὸ, (Particip. von πρέπω) das Passende, das Schickliche, der Anstand, die Würde; dav.

Πρεπόντως, Adv. auf die geziemende, schickliche Art; mit Anstand u. Würde; schicklich.

Πρεπτὸς, ἡ, ὸν, (πρέπω) anständig, würdig, verehrungswürdig; st. σεβαστὸς bey den Dorern, Aristoph. Lys. S. folg.

Πρέπω, f. εψω, Aor. ἔπρεψα, erklärt man *fulgere*, glänzen, leuchten; u. dann hervorstechen, deutlich seyn. Allein diese Bedeutung ist keineswegs die erste u. ergiebt sich kaum zuletzt durch tropischen Gebrauch. πρέπω scheint verwandt mit φρατὶς, u. die erste Bedeut. ist gleichsam verständigen, od. φράζειν, φραδᾶν, φραδεῖν; so bey Aeschyl. Agam. 30. ὡς ὁ φρυκτὸς ἀγγέλλων πρέπει, d. i. deutlich meldet. 2) impersonaliter u. neutral.: πρέπει, es ist verständig, zuweilen auch, es ist rathsam, klug: σῶφρόν ἐστι, wie das franz. *sage*; d. i. anständig, *decet*, u. *decorum est*; dah. es geziemt sich, steht an, mit einem Infinitiv: θρασυστομεῖν οὐ πρέπει τοὺς ἥσσονας; od. mit dem Dativ. der Person: πρέπει μοι μετριότης, Mäfsigung geziemt mir, steht mir an. Diese Bedeut. personaliter gefafst — wie aus ἔοικε, ἔοικα, *videor*, wird, aus δίκαιόν ἐστι ἐμὲ ... δίκαιός εἰμι, aus δῆλόν ἐστι, δῆλός εἰμι, aus δοκεῖ δοκῶ u. dgl. — wird aus πρέπει, das personale πρέπω, *decorus sum*, das Worin im Dat.; als πρέπω ἐσθῆτι καὶ κόσμῳ, Eurip. od. ὁμήγυρις φάρεσιν μελαγχίμοις πρέπουσα, *decora*, Aeschyl. Choe. ἀδελφὴν πένθει λυγρῷ πρέπουσαν, *decoram*; hernach auch blofs *conspicuus*, wie ὡς ἐσθῆτι δυσμόρφῳ πρέπει, Eurip. — Hiezu gehört die Bedeut. ἐπιπρέπει, διαπρέπει, μεταπρέπει, von allem was sich durch Anstand, d. i. Würde, sinnliche u. sittliche auszeichnet, *decorum est, conspicuum est.* — Dann allgemein was hervorsticht u. absticht, wie Grofs neben Klein, Hell neben Dunkel, Verzierung von ihrem Grunde. Moralischer Anstand, äufserlicher Anstand, Schmuck und Würde heifst dem Griechen auch sonst κόσμος, κόσμιος. Dafs es auch von einem Ochsen gebraucht wird, der βόεσσιν μεταπρέπει, (stolzieret) ist kein Einwand, da die Alten dem Stier der Heerde die unläugbare Würde zugestehen, u. sie auch in der Kunst bis auf den höchsten Gipfel gesteigert haben. 3) wie das impersonale ἔοικε urspr. „es sieht der Sache gleich“ zuletzt auch nur heifst „es scheint“, so bedeutet umgekehrt πρέπει, *decet*, es ist anständig, zuletzt auch; „es hat Ansehen, gleicht“

u. zwar gleich auf die Person bezogen: πρέπεις θυγατέρων Κάδμου μία, Eurip. Bacch. πρέπει ὡς τύραννος εἰσορᾶν, scheint anzuschauen (an Ansehen) gleich einer Herrscherin; doch liegt der Begriff von Anstand, Würde, Schicklichkeit, gut Aussehen immer darin. τί χρῆμα κουρᾷ τῇδε πενθίμῳ πρέπει od. πρέπεις, Eur. Alc. im letztern Fall: warum erscheinest du in diesem Trauerhaar? im erstern ist es eine poetische Umstellung von Subject u. Prädicat: welcher Vorfall ist würdig solcher Trauer? st.: welchem Vorfall geziemet (gebühret) dieses Trauerhaar? Vergl. das Beyspiel in προςμιγνύω.

Die Ableitung der Alten von πρὸ u. ἔπω im erstern Sinne u. die moderne, daſs es *fulgere* heiſsen soll, hat keine Analogie u. keinen Zusammenhang. Am wenigsten ist zu begreifen, wie das Anständige, das durchaus darin liegt, aus *fulgere* entspringen soll: die Derivate, πρόπος, προπιόν, θεόπροπος nicht einmal in Anschlag gebracht. [Ungeachtet nun obige Herleitung von πράπις einen moralischen Zusammenhang hat; so scheint mir πρέπω, πρόπος doch mit πρέσβυς u. βραβεὺς verwandt u. γέρας, γεραιρος das Tertium; worin sie zusammenkommen. Die genauere Herleitung anderswo!]

Πρεπώδης, ὁ, ἡ, schicklich, anständig, s. v. a. πρέπων, ουσα, ον.

Πρέσβα, ης, ἡ, ion. πρέσβη, Femin. von πρέσβος st. πρέσβυς, alte, ehrwürdige.

— βεία, ἡ, (-βεύω) das Alter des Erstgebornen, Vorzug der Jahre; Anciennität; Pausan. 3, 1. 2) Würde, Ansehen, Praerogative, Vorrecht, Vorsitz; Plato Gorg. u. Plut. Consol ad Apoll 3) Gesandtschaft und die Gesandten selbst. 4) Bitte, Vorbitte.

— βεῖον, τὸ, (πρέσβυς) das Ehrengeschenk, die Ehre der Vorzug des Alters: τὸ ἀπὸ τοῦ χρόνου πρωτεῖον, das Alter. Vergl. γέρας u. γῆρας.

— βειρα, ἡ, wie πρέσβα, Femin. von πρέσβης, βρέσβηρ; Hom. hym.

— βευμα, τὸ, s. v. a. πρεσβεία, Gesandtschaft; auch st. Ehre, Ehrenbezeugung.

Πρεσβεύς, έως, ὁ, im Singul. ungebräuchl. dafür πρέσβυς, im Plural sind πρέσβεις, πρεσβῆες, in der Bedeut. Gesandten.

— βευσις, ἡ, die Gesandtschaft; bey Thucyd., wo Andere πρέσβυσις und πρεσβυσία haben. Letzteres bey Dion. Halic.

Πρεσβευτής, οῦ, ὁ, Gesandter; im Plural. meist πρέσβεις; davon

Πρεσβευτικός, ἡ, ὀν, zum Gesandten, zur Gesandtschaft gehörig, geschickt, dienlich.

— βεύω, f. εύσω, ich bin älter oder der älteste, Herodt. 7, 2. Soph. Oed. Col. 1418. oppos. νεάζων; vergl. πρεσβεία nr. 1. 2) im Med. besond. doch auch im Act. ich bin ein Gesandter, reise als Gesandter, verhandele-bewirke als Gesandter; πρεσβεύσαντες ταύτην τὴν εἰρήνην; Isocr. Paneg.; hernach überh. wie negoziren, *curare*, *tractare*, betreiben, vom Agenten hergenommen, z. B. Lucian. Piscat. 23.; lucriren, gewinnen; Aeschyl. Ag. bey Philosophen *disserere*. 3) ich achte, ehre, ziehe vor. 4) ὑπὲρ τούτου λόγος πρεσβεύει, Arrian. Alex. 5. geht ein Gerücht, wie *obtinet*, κρατεῖ u. νικᾷ.

Πρέσβη, ἡ. S. πρέσβα.

— βήϊον, τὸ, ion. st. πρεσβεῖον.

— βηΐς, ΐδος, ἡ, die Alte, Verehrungswürdige.

— βιόω, wie πρεσβεύω, ich schätze, ziehe vor; Lycophr.

Πρέσβις, εως, ὁ, der Gesandte, s. v. a. πρέσβυς, πρεσβεὺς, πρεσβευτής. [Vrgl. in dieser Formation μάντις, μάντης, μαντεὺς, μαντευτής, Formen die allerdings vorkommen, sobald man sie nicht wegemendirt.]

Πρέσβις, ἡ, was πρεσβεία, nr. 1. κατὰ πρέσβιν ἵζεσθαι, er soll nach seinem Alter sitzen, Plato u. hymn. Hom. in Merc. 439.

Πρεσβίστατος, u. πρέσβιστος, Superl. st. πρεσβύτατος.

Πρεσβίων, Compar. zu πρέσβυς st. πρεσβύτερος.

Πρέσβος, τὸ, was πρέσβευμα; mit ἀργείων, ehrwürdige Greisenversammlung, Aelteste; Aeschyl. Ag.

— βυγένεθλος, ὁ, ἡ, (γενέθλη) und

— βυγενὴς, έος, ὁ, ἡ, (πρ. γένος) alt, von Menschen u. geschehenen Dingen; dav. -βυγένεια, ἡ, ältere Geburt, Erstgeburt, Vorzug an Jahren, Anciennität. 2) πρεσβυγενεῖς lakon. οἱ γέροντες, *Senatus*, der Rath.

Πρέσβυς, υος, u. εως, ὁ, πρέσβεια, ἡ, als Adj. alt; dah. wegen seines Alters geschätzt, geehrt, angesehen; βρεσβύτερόν τι ἔχειν, wie *antiquius aliquid habere*, etwas höher schätzen, für vorzüglicher halten; Plato. 2) als Subst. der Gesandte, weil man anfangs den ältesten u. verständigsten wählte. In diesem Sinne steht bloſs der Plur. οἱ πρέςβεις, der Nom. Singul. zu dieser Bedeut. heiſst πρεσβευτής. [Die Schreibart πρέσβυς, mit dem Final-ς, nach der vermeintl. Ableitung von πρὸς und βάω, ist falsch, wie die Ableitung. Für πρέσβυς,

πρέσβυς sagte der cret. Dialect πρέσγυς, πρείσγυς, wovon das lat. *Preiscus*, *priscus*, alt; desfsgl. mit Versetzung σπέργυς u. πέργυς, als wäre das σ nur Vorschlag. Bey Chishull. Antiq. Asiat. p. 116. steht aus Steinschriften πρειγευτὰς, πρειγεία, ά, πρειγηΐα, st. πρεσβευτὴς u. s. w.; das Jota scheint verschrieben od. falsch gelesen, da σ und ι sich in der alten Schrift sehr ähnlich sehen; doch kann auch ς vocalisirt seyn. Uebrigens gehört auch βραβεὺς hieher, als Dialect od. Corruption: denn die Aeltesten sind Kampfrichter, Schiedsrichter u. s. w. S. auch πρέπω zu Ende.]

Πρεσβυσία, ἡ, u. -βυσις, ἡ, S. πρέσβευσις.

—βυτέριον, τὸ, Versammlung, Rath der Aeltesten, πρεσβυτέρων.

— βύτερος, -υτέρως, -ύτατος, -υτάτως. S. πρέσβυς.

— βύτης, ὁ, (πρέσβυς) alter Mann, Greis. 2) einer der nur in die Ferne sehen kann, wie gewöhnl. alte Leute; Aristot. Problem: opp. μύωψ.

— βυτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Greise gehörig, für ihn schicklich.

— βῦτις, ιδος, ἡ, Fem. von βύτης, eine alte Frau.

— βυτοδόκος, ὁ, ἡ, (δέχομαι) Alte aufnehmend: Aeschyl. Suppl.

Πρευμένεια, ἡ, das Subst. von

— μενὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, s. v. a. εὐμένεια, u. εὐμενὴς, Gunst, Gnade, Gewogenheit; günstig, gnädig, gewogen. [Weder von προευμενὴς, noch von πρᾶος εὐμενὴς, (ein Calembour) sondern von πραῢς u. μένος wird πραϋμενὴς, was πρηΰνοος; u. wie αυ beständig in ευ umlautet (z. B. πέδαυρος, πέδευρος, αὖρος, εὖρος etc.) πρευμενὴς. Hesych. hat dah. auch πραϋμενῶς wie πρευμενῶς.]

Πρέω, dav. ἔπρεσε κεφαλὰς πελώρου; Hesiod. Theog. 856. S. πρήθω.

Πρεὼν, ὁ. S. πρηὼν.

Πρῆγμα, τὸ, ion. st. πρᾶγμα, von πρήσσω.

Πρηγορεύω, st. προαγορεύω.

Πρηγορεὼν, ὁ, s. προηγορεὼν, der Kropf der Vögel.

Πρηδὼν, όνος, ἡ, der Brand; die Geschwulst; von

Πρήθω. f. ήσω, ein tonnachahmendes Wort, wie prasseln, von Wind u. Feuer; dah. ἐν δ' ἄνεμος πρῆσεν, bey Hom. also blasen, ἀνὰ στόμα καὶ κατὰ ῥῖνας πρῆσεν αἷμα, blies (sprützte) das Blut aus der Nase; anblasen, anfachen; auf-anschwellen; mit πυρὸς verst. διὰ, anzünden, verbrennen; wie ἔπρεσε bey Hesiod. Theog. 856. [Von πρέω, πρέθω, πράθω, ion. πρήθω, auch πρίθω, πρῆμι, πίπρημι, πίμπρημι. Welche s. Von πράθω ist der Aor. 2. ἔπραθον, zu dem versetzten Präsens πέρθω, *perdo*, verbrennen, verwüsten, zerstören; wie δηλαίνω, καίω, *urere*, ein Krieg gebrauch, *raison de guerre*, in allen Zeiten u. Zonen. Vom äol. πραίθω st. πράθω, πρήθω (wie θνήσκω, θναίσκω) ist das lat. *praedo*, wie von πέρθω, *perdo*.]

Πρηκτὴρ, ὁ, (πρήσσω, πράσσω) bey Hom. Od. 8, 162. noch in der ersten Bedeut. πρηκτῆρες ναῦται, d. i. ἔμποροι πραγματικοί, Handelsleute; dah. πρηκτῆρες παίδων für Sclavenhändler od. *mangones* u. *lenones*, Manetho 6, 447. 2) was πρακτὴρ od. πράκτωρ, als ἔργων; Ili. 9, 443.

Πρημαδίη, auch πριμαδίη, ἡ, Beyw. einer Olivenart; Nicand. Alex. S. folg. πρημὰς.

Πρημαίνω, (πρῆμα) s. v. a. πίπρημι, ich blase, wehe heftig, u. blähe auf, wie θύελλαι. Aristoph. Nub. Vergl. πρηστὴρ.

Πρημὰς, άδος, ἡ, auch πρημνὰς, πρηνὰς, πρημαδίαι, πριμαδίαι, eine Art von Thunfischen. S. auch vorh.

Πρὴν, πρεόνος, s. v. a. πρηὼν. S. in πρὰν.

Πρηνηδὸν, Adv. wie ein πρηνής.

Πρηνὴς, έος, ὁ, ἡ, (πρὴν) das lat. *pronus*, vorwärts geneigt, ἔπεσε, fiel über Hals u. Kopf, köpflings, kopfüber. S. πρηὼν.

Πρηνίζω, ich neige, kehre, werfe vorwärts, über den Kopf, kopfüber; -νισμὸς, ἡ, d. Subst.

Πρῆξαι u. πρῆξις, ion. st. πρᾶξαι u. πρᾶξις.

Πρῆσις, ἡ, (πρήθω) das Entzünden; das Anschwellen.

Πρῆσις, ἡ, ion. st. πρᾶσις, der Verkauf.

Πρῆσμα, τὸ, (πρήθω) Entzündung; Geschwulst, was ἐμφύσημα.

Πρήσσω, ion. st. πράσσω, ich thue, handle. S. in πράσσω.

Πρήσσω, u. -στεύω. S. διαδρηστεύω, u. διαπρηστεύω, u. vergl. d. deutsche ich mache fort, st. ich gehe, laufe fort; ich mache wohin, st. gehe wohin.

Πρηστὴρ, ῆρος, ὁ, (πρήθω, ich blase, flamme an) mit ἄνεμος, bey Hesiod. Theog. ein feuriger Wetterstrahl, Blitzstrahl; wie Xenoph. Anab. u. Aristot. de Mundo c. 4.; dah. figürl. ὀμμάτων. Eur. Thes. fr. nach Anderen st. ῥύακες, Ströme (von Thränen) — 2) πρηστὴρ χθόνιος, ein aus der Erde aufsteigender Wirbelwind. 3) πρηστῆρες, die Blasebälge; Apoll. Rh. desfsgl.

die Adern am Halse, die im Zorn aufschwellen. 4) eine giftige Schlangenart, von der Wirkung ihres Bisses.

Πρηστήριος, ὁ, ἡ, u. -στικός, ὁ, ἡ, brennend od. blasend, stürmisch.

Πρῆστις, ἡ. S. πρίστις.

Πρητὴν, ῆνος, ὁ, davon ἐπιπρητὴν, αἰγὸς ἐπιπρητῆνος, s. v. a. πεϱύσινος od. ἐνιαύσιος u. ἐπιστής. S. in πρὰν.

Πρητήριον, τὸ, ion. πρατήριον.

Πρηΰγελως, ὁ, ἡ, s. v. a. πραΰγελως.

— ΰνομος, ὁ, ἡ, von milden Gesetzen; den Gesetzen sanftmüthig folgend; sanftmüthig, gutartig; Anal.

— ΰνοος, ὁ, ἡ, πρηΰνω, πρηΰς, ion. st. πραΰνω, πραΰνοος, πραΰς.

— υτένων, οντος, ὁ, ἡ, ταῦρος, zahmer Ochse, mit gebändigtem (mildem) Halse, τένων; Anal.

Πρηὼν, ὁ, desgl. πρὴν, auch πρεὼν, Genit. πρεόνος, s. v. a. πρὼν, πρῶιν, ein abhängiger Berghügel. Von πρὴν st. πρὶν, dah. πρήιον, was πρότερον, πρῆον, was ὑπερέχον; πρηνὴς, *pronus*, vorwärts, vor. S. πρὰν.

Πρίαμαι, Part. πριάμενος, πριῶ, Imperat. giebt diese Tem pp. zu πιπράσκω, kaufen, erkaufen, loskaufen.

Πρίαμος, ὁ, äol. Πέρϱαμος Nom. pr. wie γάμμα, γέμμα, etc.

Πριαπίζω, ion. -ηπίζω, ich binthue wie Priapus.

— πίσκος, ὁ, Dimin. von πρίαπος, ein rundes aufrechtstehendes Stück Holz, od. sonst ein Körper von der Gestalt des männlichen Gliedes; dav.

— πισκόω, ich bringe in die Gestalt, gebe die G. des männlichen Gliedes; -πισκωτὸς, von der Gestalt des männlichen Gliedes.

Πριαπισμὸς, ὁ, (-πίζω) Nachahmung des Priapus, Leidenschaft desselben; das stete Aufrechtstehen des männlichen Gliedes.

Πρίαπος, ὁ, ion. πρίηπος, Gärten-Weingärtengott; zuerst aus Lampsacus eingeführt, nackt u. mit stehendem männlichen Gliede; 2) das Zeugeglied, männliche Glied; dav. -πώδης, ὁ, dem Priapus ähnlich am männlichen Gliede od. an Geilheit.

Πρίζω, f. -ίσω, Perf. πέπρικα, s. v. a. πρίω.

Πρίημι, das ungebräuchl. Activ. zu πρίαμαι; Suidas.

Πρίθω, was πρήθω. S. in πρίω.

Πριμαδίαι, αἱ, besser πρημαδίαι. S. πρημάς.

Πρὶν, Adv. zuvor, vorher, vordem, auch τὸ πρίν; 2) ehe, bevor. Auch μὴ πρὶν od. πρότερον πρὶν, nicht eher als, bevor. πρὶν ἂν, πρὶν ὅταν, πρὶν δὴ, bevor, bis. πρὶν ἢ od. πριν ἢ, wie *priusquam* mit dem Indic. u. Infin. πρὶν ἢ ἐλθεῖν; πρὶν ὥρῃ verst. ἔλθῃ; Hom. Od. Bey Pindar. steht jedoch πρὶν ὥρας in dem Sinne, also wie eine Präpos. behandelt.

Πρινίδης, ὁ, Nom. pr. wie Μαρι-λάδης, bey Aristoph. für einen Köhler.

Πρινίδιον, τὸ, Dimin. von πρῖνος, ein Gebüsch davon; Aristoph. Av.

Πρίνινος, von πρῖνος gemacht, *iligneus*.

Πρῖνος, ἡ, *ilex*, die grüne Eiche; 2) die Scharlacheiche, welche den κόκκος, *coccus*, Scharlachbeere trägt; dah. πρίνου ἄνθος, Scharlachfarbe. S. in κόκκος. 3) die Stecheiche: δρῦς, πρῖνος u. Φηγὸς heifsen alle drey δρῦες; Schol. Nic. Alex. 261. Dav. -νώδης, ὁ, ἡ, von der Art des πρῖνος; auch hart; reich an der grünen Eiche; u. πρινὼν, ὁ, ein Ort mit πρῖνος bewachsen.

Πριόνιον, τὸ, Dim. von πριὼν, Säge.

— ονίτης, ὁ, ῖτις, ἡ, desſsgleichen

— ονοειδὴς, ὁ, ἡ, contr. -νώδης, ὁ, ἡ, Adv. -νοειδῶς, (πρίων, εἶδος) sägeförmig, sägeartig.

— ονωτὸς, ἡ, ὸν, (-ονόω) wie eine Säge gestaltet; ἡ πριονωτὴ, eine Kriegsmaschine; mit einer sägeförmigen Naht; mit dergl. Kamm, als ὄφεις. Aber bey Philostr. Apoll. 5, 2. ist das Wort so gebraucht, als ob es von πριὼν u. νῶτος herkäme; od. zu dieser Bedeut. erst zusammengesetzt.

Πριόω, s. v. a. πρίω. S. πρίσμα.

Πρίσις, ἡ, (πρίω) das Spalten-Trennen-Sägen-Zersägen; ὀδόντων, das Knirschen mit den Zähnen.

Πρίσμα, τὸ, (πρίζω) das Gesägte, Sägspäne; 2) eine gewisse Figur der Körper in der Stereometrie, das Prisma, „dreykantige Säule" viell. könnte man das Dreykantsagen. Dav. -μάτιον, τὸ, Diminut.

Πρισμὸς, ὁ, (πρίζω). S. in πρίω.

Πριστὴρ, ῆρος, ὁ, od. πρίστης, ὁ, (πρίζω) der Säger, die Säge; dav.

— στηροειδὴς, ὁ, ἡ, sägeartig, sägeförmig.

Πρίστις, εως, ἡ, vermuthl. der Sägefisch von πρίω, πρίζω, obgleich auch πρῆστις geschrieben, (wie denn πρέω, πρήθω u. πρίω, πρίθω ursprgl. einerley u. tonausdrückende Verba sind) also der Blasefisch, (Φυσητὴρ) Cachelot, neben Φάλαινα u. καὶ τὰ ἄλλα κήτη, bey Plutar. 14, p. 375. H. u. Plin. h. n. 9, 1. Viell. hat man den Narbal (Meer-Ein-

horn) wegen flüchtiger Aehnlichkeit (*fausse-air*) mit dem πρίστις eben so genannt. 2) eine Art von Schiff, *navis rostrata*, nach Livius, wahrschl. von der Gestalt des Fisches: auch πίστρις, *pistris*, geschrieben, durch Versetzung.

Πριστὸς, ἡ, ὸν, gesägt; zu sägen; v.

Πρίω, auch πρίζω, (welches den knirschenden Schall, *stridor*, beym Sägen nachahmt) sägen, zersägen; 2) knirschen, die Zähne zusammenbeifsen; ὀδόντας, σιαγόνας. 3) knirschen machen; erbittern, ärgern, πριομένη κάλλει Γανυμήδεος Ἥρη, erbofst; λευγαλέον δ' ἐπί οἱ πρῖε χόλον, Apoll. rhod. 4. sie machte die Wuth bey ihm knirschen, machte dafs er vor Wuth knirschte; wo aber Etym. M. λευγαλέος δὲ οἱ πρῖεν χόλος las u. πρῖε durch fassen erklärt; wie im folg. 4) mit zusammengebifsnen od. geknirschten Zähnen halten; festhalten; befestigen: ζωστῆρι πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων, Sophocl. Aj. am Wagen festgebunden. 5) Man erklärt πρίω, als andere Form von πρέω, πρήθω, auch durch blasen, schnauben (prusten); so Hesych. u. Etym. M. u. zwar ganz recht. Denn πρέω, πρήθω, πρίω, πρίζω, πρίθω sind tonausdrückende Worte, das Prasseln des Windes, Feuers u. anderer Gegenstände auszudrücken. Von der Bedeut. knirschen, die Zähne zusammenbeifsen, kommt πρὶξ, u. mit euphon. α, ἀμπρὶξ (wie von δάκω, δὰξ, ἀδὰξ, ὀδὰξ); das dann, wie φύω, φῦμι, ἐπιφύω, περιφύω, προςφύω, von eingreifendem Festhalten gebraucht wird, wie der Dorn einer Schnalle, Fibel u. s. w. δακνεῖ, (ein)beifst. Das lat. *premo* ist allerdings von πρέω, gerade wie *tremo* von τρέω, aber nicht mehr in der ganz ersten Bedeutung.

Πρίωμα, τὸ, was πρίσμα.

Πρίων, ονος, ὁ, die Säge: 2) ὀδόντων, die Reihe von sägeförmig stehenden Zähnen; Anal. 3) ein Bohrer mit gezahntem Rade, Krontrepan.

Πρὸ, Präp. mit d. Genit. vor, von Ort u. Zeit; πρὸ τῆς ναυμαχίης, vor der Seeschlacht; πρὸ τῆς πόλιος, vor der Stadt; metaph. auch vom Vorzuge, πόλεμον αἱρεῖσθαι πρὸ εἰρήνης, den Krieg dem Frieden vorziehen; δοῦλος πρὸ δούλου, δεσπότης πρὸ δεσπότου; Menandr. d. i. wie im Deutschen „Einer vor dem Andern" ist besser od. schlechter. 2) für, zum Besten, (sonst ὑπὲρ) u. anstatt, πρὸ τινὸς πράττειν, διακινδυνεύειν, βουλεύεσθαι. ἥτις ἤθελε θανεῖν πρὸ κείνου, statt seiner. Eben so in den Zusammensetzungen 1) von der Zeit, als πρόφημι, προαγγέλλω, ich sage vorher, verkündige vorher. 2) vom Orte, als προβάλλω τὶ τινὶ, ich werfe einem etwas vor, werfe es vor ihn hin; τὰ μὲν ἆθλα τῆς ἀρετῆς ἴσα πρόκειται; γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνεσθαι, φεύγειν, διώκειν, Land vor Land, oder von Land zu Land, d. i. eigentl. erst in das Land, dann in das Land. Daher 3) vom Vorzuge, als προαιρέομαι τὶ τινὸς, d. i. αἱρέομαι τὶ πρὸ τινὸς, ich nehme es vor einem andern, d. i. ich nehme es eher, lieber, ziehe es ihm vor. 4) s. v. a. *porro*; προελθὼν ἀπὸ τοῦ Ἀράξεω ἡμέρης ὁδὸν. 5) In manchen Wörtern scheint πρὸ ohne Bedeut. zu stehen, verstärkt aber durch den Begriff heraus, fort, weg. So heifst Pythia πρόμαντις, nicht dafs sie voraus sagt, (ob sie schon prophezeit) sondern weil sie enuncirt, aussagt, was der Gott ihr eingiebt. So προΐαψεν, Ili. 1. u. προλιπεῖν, Odyss. 2. nicht statt der Simplicium, sondern diese durch den Begriff fort verstärkt; etc. 6) Wird πρὸ nachgesetzt: Ἰλιόθι πρὸ; Hom. Odyss. 7) Steht es für πρὸς, z. B. πρόθες für πρόςθες, Soph. Ant. 216. wie umgekehrt πρὸς für πρὸ, vrgl. εὐπρόςφορος. Natürl. da πρὸς, προτὶ, ποτὶ, u. πρὸ verwandt sind. Vrgl. ἀπροτίελπτος, ἀπροτίμαστος etc. 8) Wird es von den Abschreibern öfters mit πρὸς verwechselt, προβάλλειν st. προςβάλλειν u. dgl. auch mit παρὰ u. περὶ: welche Beobachtung jedoch mit Vorsicht u. Ueberlegung anzuwenden ist. S. diese Präpositt. 9) Ohne Casus mit περὶ, διὰ, ἀπὸ, verstärkt es die Bedeut. πρόπας, περιπρὸ θῦε, Ili. λ. Apollon. rhod. sagt περιπρὸ εὖ. So διαπρὸ, ganz, durchaus, ἐπιπρὸ, mehr vorwärts, ἀποπρὸ s. v. a. ἀπὸ νόσφιν, fern ab, ἀποπρόθι, in der Ferne, davon ἀπόπροθεν, aus der Ferne her. S. auch προπρὸ. 10) In der Composit. mit Verbis bedeutet es a) das vor in der Zeit, also vorher, eher, erst; b) das vor im Raume, od. Angesichts, *coram*, *ante*, vor u. vorn, von vorn; auch fort, weg, voraus, vorwärts, weiter; c) endlich auch metaph. *pro*, an Eines Statt, Stelle, od. für und zum Besten. NB. Eine grofse Anzahl solcher Composs. sind als leicht verständlich weggeblieben.

Προαγγέλλω, f. ελῶ, vorher verkündigen, ankündigen, ansagen; dav. -αγγελία u. -άγγελσις, ἡ, u. -άγγελμα, τὸ, Vorherverkündigung.

— αγγελτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, u.

Προάγγελος, ὁ, ἡ, vorher verkündigend: τὸ προ. was -αγγελία.

— αγνεύω, vorher heiligen u. weihen, vorbereiten durch Fasten u Casteyen; -άγνευσις, ἡ, d. Subst.

— αγοράζω, f. άσω, vorher kaufen, vorkaufen; -αγορασία, ἡ, Vorkauf: -αγοραστής, οῦ, ὁ, Vorkäufer.

— αγορανομέω, ich bin ἀγορανόμος, od. *aedilis*; Dio Cass.

— αγόρευμα, τὸ, n. -αγόρευσις, ἡ, Vorhersagung, Prophezeiung.

— αγορευτική, ἡ, (τέχνη od. ἐπιστήμη) Kunst zu weissagen, zu prophezeien.

— αγορεύω, vorher sagen, voraus sagen, weissagen; vorher verkündigen od. bekannt machen - befehlen - anbefehlen.

— αγορέω, ῶ, f. ήσω, eigentl. was d. vorh. 2) bes. auch vorsagen. 3) für einen - in seinem Namen sprechen, das Wort führen; Xen.

— άγω, f. άξω, vorführen, weiter führen, weiter bringen; fortbewegen, fortbringen, befördern, wegbringen; hinbringen, darbringen, als δῶρα τινὶ; Neutr. verst. ἑαυτὸν, weiter od. vorwärts gehen, vorgehen, vorangehen.

— αγωγεία, ἡ, das Fortführen, Fortbringen; Beförderung; das Zuführen, Kupplerey.

— αγωγεύω, (-αγωγὸς) vorführen, zuführen, vorzügl. zur Unzucht, eine Frau Mädchen - Knaben einem Anderen zuführen od. verkuppeln.

Προαγωγὴ, ἡ, (-άγω) ἐκ αγωγῆς Demosth. wie es die Gelegenheit giebt: nach den Umständen, Vorfallenheiten; z. B. Freund od. Feind. 2) Beförderung; Plut.

— αγώγιον, τὸ. S. προςαγώγιον.

— αγωγὸς, ὁ, ἡ, der fortführt, befördert; 2) der zuführt, verkuppelt.

— αγὼν, ὁ, Vorkampf, Vorspiel, Vorübung, Vorbereitung; 2) Vorurtheil, *praejudicium*, im Gericht; vrgl. πρόκρισις.

— αγωνίζομαι, ich kämpfe vorher, od. vor einem; -νιστὴς, οῦ, ὁ, Vorfechter, Verfechter, Vertheidiger.

— αιδέομαι, s. v. a. αἰδέομαι πρό τινος, ich schäme mich für einen andern. 2) bey Herodot. 3, 4 dsgl. 1, 61. s. v. a. προοφείλω. ᾧ ἐγὼ προαιδεῦμαι, dem ich dafür Dank u. Ehrfurcht schuldig wäre? οἵτινές σφισι προυδέατο, die ihnen für früher empfangene Wohlthaten verpflichtet waren.

Προαίρεσις, ἡ, Vorsatz, Wille, Entschluſs, Vorhaben, Unternehmung, Plan, u. dgl. 2) βίου. Grundsatz, Denkungs - u. Handlungsart nach Grundsätzen; daher 3) eine Secte, Schule der Philosophen; Lucian. 4) die Partey im politischen Sinne; dah. auch Regierungsform, weil diese der Zweck oder das Interesse der Parteyen ist; [in der That eine αἵρεσις (Ketzerey) der neusten Zeit, wo ein Jeder besser thäte, vorerst sich, Weib, Kind u. Gesind in die beste Verfassung zu setzen, damit sie schon da wäre, ehe sie auf dem Papier stünde !] 5) das lat. *voluntas*, Zuneigung, Gewogenheit.

Προαιρετικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, wählend; wollend, sich entschlieſsend; zum Vorsatz - Entschluſs - zur Wahl gehörig, sie betreffend; τὸ πρ. der Wille.

— αιρετὸς, ἡ, ὸν, vorgenommen, vorsetzlich, freywillig.

— αιρέω, ῶ, f. ήσω, vornehmen, herausnehmen, hervorlangen, bes. aus einem Vorrath; wegnehmen; Med. -αιρέομαι τὶ τινὸς, od. ἀντὶ τινὸς, auch noch mit μᾶλλον, ich nehme etwas vor dem Anderen, nehme es lieber od. eher, als das andere, d. i. ich ziehe es ihm vor; u. so auch vom Entschluſs, ich wähle mir dieſs, nehme es mir vor, entschlieſse mich dazu.

Προαίρω, vorher fortgehen - aufbrechen. S. αἴρω.

— αισθάνομαι, f. -θήσομαι, vorher merken - ahnden - fühlen, hören, sehen etc.; -αίσθησις, ἡ, Vorgefühl, Vorempfindung, mit προπάθεια.

— αιώνιος, ὁ, ἡ, (αἰὼν) vor der Zeit, ewig; προαιώνιον τοῦ νοῦ, *aliquid mente antiquius*, d. i. *Deus*.

— ακμάζω, f. -άσω, ich bin in den Jahren vor der Reife; 2) ich bin frühreif, reife vorher.

— ακονάω, ich schärfe vorn.

— ακοντίζω, ich schleudere vorher den Wurfspieſs, od. wie einen W.

— ακροβολίζω, s. v. a. ἀκροβολίζω, ich tiraillire, scharmuzire, plänkele.

Προακτικὸς, ἡ, ὸν, was προαγωγός.

Προαλὴς, ὁ, ἡ, Adv. ἀλῶς, (πρὸ, ἅλλομαι) (vorspringend) abschüssig, abhängig; Hom. Il. 21, 262. geneigt; metaph. bereit; auch vorschnell, voreilig im Sprechen; überh. voreilig. ὕδωρ προαλὲς herabschieſsendes Wasser; Apollon. προαλέστατον wie Adv.

— αλίσκω, ich nehme vorher, od. weg, od. gefangen. S. ἁλίσκω.

— άλλομαι, ich springe vor, oder vorher.

— αμείβω, ich tausche, vertausche vorher. -αμείβομαι γῆν, ich gehe vor-

her vor einem Lande vorbey oder durch das Land. 2) ich antworte, erwiedere vorher. 3) ὃς γὰρ ἂν προαμειψάμενος ἔργον μισθοὺς μὴ ἀποδιδῷ, wer eine bestimmte Arbeit sich vorher liefern läfst u. dafür den Lohn nicht bezahlt; Plato Legg.

Προαμύνομαι, ich vertheidige, wehre mich.

— ἀναβάλλομαι, was ἀναβάλλω, ich präludire, eigentl. u. figürl.

— ἀναβολή, ἡ, was dem Vorspiel vorangeht.

— ἀναγινώσκω, ich lese vorher; 2) ich lese vor, dafs der Andere es daran lerne; Plutar. 12, p. 119. ed. H.

Προανάγω, d. i. ἀνάγω πρὸ, z. B. ναῦν, ein Schiff vorher in die See führen; προανάγομαι, vorher segeln.

— ἀναιρέω, ῶ, f. ήσω, vorher aufnehmen u. wegbewegen - auf die Seite schaffen - tödten.

— ἀναισιμόω, ῶ, vorher verwenden, verthun.

— ἀνάκειμαι, vorher aufgestellt, aufgehängt od. geweiht worden seyn.

— ἀνακινέω, ich setze vorher in Bewegung; 2) neutr. von Fechtern, was προςζαγκωνίζομαι.

— ἀνάκρουσις, ἡ, was προανάβολή.

— ἀνακρούω, zuerst zurückstofsen; Med. u. Pass. zurückgestofsen werden, sich zurückstofsen od. zuerst weichen, sich zurückziehen; 2) zuerst die Saiten greifen, vom Musiklehrer; Plutar. wie -αναγινώσκω.

— ἀναλίσκω, u. -ἀναλόω, f. ώσω, ich verthue, verzehre vorher; ich lege die Kosten aus; -ἀνάλωμα, τὸ, der vorher gemachte Aufwand; Auslage.

— ἀνάπτημι, dav. -ανέπτην u. προανίπταμαι, ich fliege vorher auf.

— ἀναρπάζω, f. άσω, ich nehme-raube vorher weg, in die Höhe od. entführe.

— ἀναῤῥήγνυμι, -ῥήξω, vorher aufbrechen od. ausreifsen.

— ἀνασείω, vorher - vor sich in die Höhe halten u. schwingen, schütteln, drohen.

— ἀναστέλλω, f. ελῶ, vorher zurückhalten od. mäfsigen.

— ἀναστρέφω, f. ψω, vorher zurückkehren.

— ἀνατάττω, voran ordnen oder stellen.

— ἀνατείνω, vorher in die Höhe strecken, vorstrecken, vorhalten.

— ἀνατέλλω, vorher aufgehen, von Gestirnen.

— ἀνατρέχω, vorher zurückgehen, auf vorige Zeiten; Polyb.

— ἀνατυπόω, vorher entwerfen od. vorbilden.

Προαναφαίνω, vorher in die Höhe halten u. zeigen.

— ἀναφωνέω, ῶ, f. ήσω, vorher ausrufen; vorher sagen; bevorworten; -αναφώνημα, τὸ, -αναφώνησις, ἡ, das Vorhersagen, Ankündigung dessen, was man abhandeln will: Vorwort, Bevorwortung. Vrgl. προοιμιάζομαι. -αναφωνητικός, Adv. -κῶς, vorher sagend; bevorwortend.

— ἀναχωρέω, vorher weggehen. -αναχώρησις, ἡ, d. Subst.

— ἀναψηφίζω, vorher durchs Votiren bestimmen od. überh. vorher beschliefsen od. festsetzen.

— ανεκτείνω, f. ενῶ, vorher in die Höhe strecken.

— ἀνέχω, vorher in die Höhe halten; neutr. hervorragen.

— ανθέω, ῶ, ich blühe vorher; -άνθησις, ἡ, Vorblüthe.

— ἀνίπταμαι, vorher auffliegen.

— ἀνίσταμαι, vorher aufstehen.

— ἀνιστορέω, ῶ, f. ήσω, vorher erforschen, ausfragen.

— ἀνίσχω, s. v. a. προανέχω.

— ἀνύτω, u. -ανύω, f. υσω, vorher vollenden, vollbringen, verrichten.

— ἀπαγγέλλω, vorher verkündigen.

— ἀπαγορεύω, wie -απαυδάω, vorher ermatten, ermüden.

— ἀπαίρω, vorher aufbrechen oder weggehen.

— ἀπαλείφω, vorher auswischen -auslöschen.

— ἀπαλλάττω, f. ξω, vorher entlassen - fortschicken - fortschaffen (τοῦ βίου) tödten; neutr. u. im Med. vorher weggehen od. sterben.

— ἀπαντάω, ῶ, f. ήσω, entgegen od. zuvor kommen; -απάντησις, ἡ, das Subst.

— ἀπαυδάω, ῶ, vorher ermatten -ermüden - unterliegen, wie -απαγορεύω.

— ἄπειμι, vorher fort - weggehen.

— ἀπείπασθαι, τὴν Φιλίαν, vorher ab- od. aufsagen; im Act. wie -απαυδάω, vorher ermüden.

— ἀπείρηκα, Perf. von -απερέω, s. v. a. -απαυδάω, vorher ermüden.

— ἀπηγέομαι, u. -απικνέομαι, ion. st. προαφ. u. s. w.

— ἀποδείκνυμι, u. -δεικνύω, vorher beweisen, od. bereiten. -απόδειξις, ἡ, vorläufiger Beweis. S. die anderen Bedeut. im Simplex.

— ἀποδημέω, ῶ, vorher in die Fremde gehen od. fortreisen.

— ἀποδίδωμι, vorher wieder geben, τὴν βάσιν, den vorgeschriebenen Schritt vorher thun; Longin.

— ἀποδύομαι, vorher sich ausziehen.

— ἀποθνήσκω, vorher sterben.

Προαποικίζω, vorher als Colonisten wegführen.
— ἀποκαλύπτω, vorher aufdecken od. enthüllen.
— ἀποκάμνω, was -απαγορεύω.
— ἀποκινδυνεύω, vorher einen Versuch machen, ein Treffen wagen.
— ἀποκληρόω, ῶ, vorher verloosen, durchs Loos an die Richter vertheilen; Lucian.
— ἀποκόπτω, f. ψω, vorn od. vorher abhauen.
— ἀποκτείνω, oder -κτιννύω, -κτίννυμι, vorher tödten.
— ἀπολείπω, f. ψω, vorher verlassen; neutr. verst. τὸν βίον, vorher sterben.
— ἀπόλλυμι, u. -ολλύω, vorher vernichten - tödten.
— ἀπολύω, vorher losmachen - lösen - losgeben.
Προαποπέμπω, f. ψω, vorher entlassen - wegschicken.
— ἀπορέω, vorher zweifeln od. disputiren.
— ἀποῤῥέω, vorher ab - wegfliefsen od. abfallen.
— ἀποσβέννυμι, vorher auslöschen; die Form -σβημι, intransit.
— ἀποσπάω, vorher abreiben, abziehen, abstreifen.
— ἀποσταυρόω, vorher verpfählen - verrammeln, durch Palissaden befestigen.
— ἀποστέλλω, vorher fort - weg - voraus schicken.
— ἀποσφάττω, f. ξω, u. -σφάζω, vorher abschlachten - morden.
— ἀποτάσσω, vorher ab - od. wegstellen. 2) Med. mit d. Dativ. vorher Abschied nehmen. S. im Simpl.
— ἀποτίθημι, vorher wegsetzen - bey Seite setzen - aufheben.
— ἀποφαίνω, vorher erklären - ernennen - machen; Plato Hipp. maj.
— ἀπόφημι, vorher verneinen.
— ἀποφοιτάω, ῶ, f. ήσω, vorher weggehen - scheiden - sterben.
— ἀποχράομαι, ῶμαι, vorher umbringen, ἑαυτὸν, sich.
— ἀριθμέω, ῶ, vorher zählen od. zahlen. -αρίθμησις, ἡ, d. Subst.
— αριστάω, vorher frühstücken.
Πρόαρον, τὸ, ein grofser Holzbecher, κρητὴρ ξύλινος, den Wein darein zu schöpfen u. zu mischen.
— αροτριάω, vorher pflügen oder ackern.
— αρπαγὴ, ἡ, Vorwegnahme; von
— αρπάζω, f. άσω, vorwegnehmen.
— άρχομαι, τῆς μάχης, die Schlacht zuerst beginnen od. anfangen.
— άρχω, ich bin Vorgesetzter; Dio Cass.
— ασμα, τὸ, das Vorhergesungene.
— ασπίζω, f. ίσω, den od. wie einen Schild vorhalten; mit vorgehaltenem Schilde od. vor einem stehend ihn bedecken, schützen; dav. -ασπιστὴρ, ὁ, u. -στὴς, ὁ, der Vorfechter; Verfechter, Beschützer.
— άστειον, -άστιον, τὸ, ein Haus od. Gut in der Vorstadt; τὰ πρ. die Vorstadt. Aber bey Schol. Theocr. 15, 112. σπείρειν ἐν τισι προαστείοις ist f. L. st. ὀστρακίοις, od. dgl. wie Suidas ἐν ὀστράκοις hat. Neutr. von
— άστειος, ὁ, ἡ, (ἄστυ) vor der Stadt gelegen; vorstädtisch.
— αυδάω, vorher sagen - ansagen.
— αυλέω, ῶ, f. ήσω, auch -αυλίζω, ich präludire auf der Flöte; dav.
— αύλημα, τὸ, das Vorspiel, *praeludium*.
— αυλίζομαι, f. ίσομαι, ich liege vor einem Orte im Lager, lagere mich vor.
— αύλιον, τὸ, (αὐλὸς) Vorspiel auf der Flöte; 2) (αὐλὴ) der Platz vor dem Hofe. 3) προαύλια, τὰ, der Tag vor der Hochzeit, (dem Beylager) wie ἐπαύλια, der Tag nach der Hochzeit.
— αυξάνω, -αυξέω u. -αύξω, vorvoraus mehren - vermehren - vergröfsern - wachsen machen; dazu -αυξὴς, έος, ὁ, ἡ, erwachsen; zunehmend an Gröfse, u. -αύξησις, ἡ, das Zunehmen, Wachsen.
— αφαιρέω, ῶ, f. ήσω, voraus - zuvor - ab - od. wegnehmen.
— αφηγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, vorher erzählen od. erklären.
— αφίημι, vorwegschicken; vorher weg - od. fortlassen.
— αφίστημι, -αφίσταμαι, im Med. u. Aor. 2. vorh. abstehen, weggehen; eher ablassen, eher ermatten.
Προβάδην, Adv. vorangehend, fortgehend.
Προβαθὺς, έος, ἡ, sehr tief; das Gegentheil προβραχὺς.
Προβαίνω, ich trete vor: τῷ ἀριστερῷ ποδὶ προβαίνοντες, indem sie den linken Fufs vorsetzten, Xen. Anab. wofür Arrian. ἀντιβάντες sagt, Homer προποδίζειν. Aber bey Xen. ist es besser vom Aufstemmen des Fufses auf den Bogen, um ihn zu spannen, nach Art unserer Armbrüste, zu verstehen. 2) ich schreite vorwärts, vor, fort, gehe fort. ἤδη - βαίνοντος τοῦ πότου, als das Trinken beym Gastmale weiter ging. μικρὸν προβὰς, ein wenig weiter hin im Text, wie sonst ὑποβὰς; Polyb. u. Strabo. Dah. Fortgang haben, gelingen; προέβη contr. προὔβη. 3) mit d. Genit. der Person u. d. Dat. der Sache, Jemanden vorgehen an, θάρσει, κράτεϊ, δυνάμει, αἰδοῖ, Muth, Macht, Rang; dah. im letzteren Fall auch beherrschen; Hesiod. Scut. 354. od. übertreffen; Hom.

Προβακχήϊος, ion. st. προβάκχειος, δαίμων, Bacchus, viell. Anführer der Bacchantinnen, βάκχαι; Eur.

Προβάλλεια, τὰ, das Vorbad.

Προβάλλω, ich werfe vor, hin: ich bringe hervor, lege vor, gebe auf, z. B. eine Frage; Med. führe vor, führe an für mich, μάρτυρας, νόμους; stelle mir vor, habe vor Augen, ἐλπίδα; halte vor mich, σάκεσσαν, ἀσπίδα; dah. figürl. -βεβλημένος διὰ Φόβον πρὸς ἅπαντας, „der immer in der Parade liegt", wie wir von der Fechtkunst hergenommen, eben so figürl. sprechen; der alle Menschen fürchtet u. sich gegen sie in einen wehrhaften Stand setzt, *cautus, circumspectus*; schütze vor: werfe von mir, verabscheue; klage an, verklage: übertreffe, νεήματι προβαλοίμην σεῖο; Il. 19. an Verstande möchte ich dich übertreffen. -βαλλουσι σφέας αὐτοὺς, wie *abjicere se*, sie verzweifeln, Herodt. 7, 141. ψυχὴν, das Leben riskiren, wagen, wie ἀναρρίπτειν.

Προβάλος, was πρόβολος, d. i. ἀσπίς. Vergl. ἐπίβαλος; Hesiod. Phot.

— **βάσις**, ἡ, (-βαίνω) der Fortgang; 2) von πρόβατον, (das Vieh) das Halten, Besitzen von Vieh, Reichthum an Vieh, s. v. a. προβατεία.

— **βασκάνιον**, τὸ, od. προβασκάντιον, *mutonium sive Mutinum, pudenda pro amuletis suspendi e collo pueris Varro auctor est*, ein Amulet, Mittel wider das Beschreyen (βάσκανος). 2) Mittel, Vögel u. Thiere zu verscheuchen, Statue des Priapus, Popanz, Scheuche und dergl. wie βασκάνιον, eine Fratze vor den Werkstätten der Schmiede, aus ähnlicher Absicht; Plutarch.

— **βατεία**, ἡ, (-βατεύειν) das Viehhalten, das Viehweiden, Weiden, der Besitz, Reichthum von Vieh, vorzügl. von Schaafen; dah. -βατίαν ὑποδιΦθέρου καὶ μαλακῆς ἐρέας, Schaafheerden von weicher Wolle; Strabo.

— **βάτειος**, εία, ειον, zum Schaafe gehörig, vom Schaafe.

— **βατεύς**, ὁ, der Schäfer, der Schaafe weidet, hält; der Vieh hält. [Ist nicht zweifelhaft, sondern nur die bequemere Form; wie πρεσβεύς, κρυταvεὺς und hundert andere, die älter u. im Grunde zweckmäßiger sind, als die Composita. Im Deutschen derselbe Fall! Schäfer, Schuster, Schneider, Tischer, Wagner, Sattler sind ältere u. zweckmäßigere Bildungen, als die modernen, definirenden Composita die für unsere Sprache ein wahrer Verderb sind, u. nur dem Unverstand für Wortreichthum gelten.]

Προβατεύσιμος, ὁ, ἡ, (-τευσις) χώρα, eine Gegend zur Weide und Zucht der Schaafe, des Viehes, geschickt.

— **βατευτής**, ὁ, s. v. a. βατεύς, Vergl. in der Bild. πρεσβευτής u. βεύς, μαντευτής u. τεύς etc.

— **βατευτικός**, ή, -βατευτική, verst. τέχνη die Kunst Schaafe u. Vieh zu weiden, halten, warten, *res pecuaria*, Viehzucht.

— **βατεύω**, ich weide, halte ziehe Schaafe u. ander Vieh. -βατεύεσθαι ἀνεπιτήδειος γῆ, zur Viehzucht ungeschickt.

Προβάτημα, τὸ, was πρόβατον; Hesych. [könnte auch προβάτευμα heißen.]

— **βατικός**, ἡ, ὸν, zum kleinen Vieh zu den Schaafen gehörig; vom Schaafe.

Προβατία, ἡ. S. βατεία.

βάτιον, τὸ, Schäfchen, kleines Schaaf.

— **βατοβοσκός**, ὁ, (βόσκω) Schaafhirte, Schäfer.

— **βατογνώμων**, ὁ, ἡ, der Thiere beurtheilen kann; wie der Hirt seine Schaafe kennt; 2) figürl bey Aeschyl. Agam. 804. ein Menschenkenner, Physiognom; [gutes Beyw. für einen christl. Seelenhirten, wie Lavater zugleich war.] Andere erklärten es „mit Lammessinn" *innocens*, unschuldig; (wie etwa im schlimmen Sinne: ἀμνοκῶν, schaafsinnig;) aber falsch.

— **βατοκάπηλος**, ὁ, ἡ, der mit Schaafen handelt; Viehhändler.

Πρόβατον, τὸ, (προβαίνω) lat. *probaton*, bey den Ioniern u. Doriern ein vierfüßiges Thier, vorzügl. zahmes, dah. Herodot. 8, 137. τὰ λεπτὰ od. λεπτότερα τῶν βατων, im Gegensatz von Ochsen und Pferden, das kleine Hausvieh nennt; u. eben so Pausan. 9. 3. Bey den Attikern gewöhnl. das Schaaf. [Von προβαίνειν, ein Thier, *quod alterum pedem anteponat*, im Gegensatz der *reptilia* u. reißender Thiere, die sprungweise od. laufend sich zeigen: ein malerisches Wort für Schaaf und Ziege, die immer einen Fuß vorsetzend fortweiden. Pferd thun es deßgleichen; dah. bey Pindar auch dafür. — „Wandelt und sieht sich um, trippelt, genießet stumm was es bedarf." wie Goethe landschaftlich die Schaafheerde schildert, ohne eben die Alten *ante oculos* gehabt zu haben, wie die *Philologi* das ganze Jahr thun, ohne doch jemals ein Aehnliches auf die Beine zu bringen.

Προβατοπώλης, ὁ, Schaaf- Viehhändler.

— **βατοτρόφος**, ὁ, ἡ, Schaafe nährend, haltend.

— **βάω**, Stammform zu προβαίνω u. -βημι.

Προβέβουλα. S. προβούλω.

— **βεβουλευμένως**, Adv. vorher bedacht, überdacht.

— **βημα**, τὸ, Fortschritt, Schritt.

— **βιάζομαι**, vorher Gewalt anthun, od. zwingen.

— **βιβάζω**, f άσω. weiter fortführen od. bringen; befördern; wozu bringen od. vermögen; Xenoph. ποῖ προβιβᾶς ἡμᾶς τέτε. wohin wirst du uns noch führen od. bringen. Fut. st. -βάσεις; Aristoph. dav.

— **βιβασις**, ἡ u. -βασμὸς, ὁ, das weiter Fortbringen, Fördern, Befördern.

Προβίβημι. s. v. a. βαίνω.

— **βιόω**, vorher leben; τὰ -βεβιωμένα, u. προβιότης, ητος, ἡ, das vorhergehende Leben.

— **βλεπτικὸς**, ἡ, όν, vorhersehend; -βλέπω, vorhersehen.

— **βλημα** τὸ (βάλλω) das Vorgeworfene, z. B. τείχους, vorn aufgeführte Mauer, Schutzmauer, Schutzwehr eigentl. u. figürl.; wie προβολή, dah. auch st. Schild; Aeschyl. Sept. 676. 2) das Vorgehende; das Hervorragende; was also auch das Licht benimmt; 3) das Vorgelegte, das Aufgegebene, aufgegebene Frage, vorgelegte Streitfrage, Problem; 4) das Vorgegebene, das Vorgeben; dav. προβληματιον, τὸ, Dimin.

— **βληματουργὸς**, ὁ, der Waffen od. Geräthe zur Bedeckung, Beschützung macht; dav. -βληματουργικὸς, ἡ, όν, dazu gehörig, als -κή, ἡ, diese Kunst; Plato.

— **βληματώδης**, ὁ, ἡ, problematisch, von der Art eines Problems.

Προβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, vorgeworfen, vorgelegt; vorstehend, poet. s. v. a. πρόβολος od. βεβλημένος.

— **βλητικὸς**, ἡ, όν, vor- od. herauswerfend.

— **βλητος**, ὁ, ἡ, hin- od. vorgeworfen.

— **βλώσκω**, st. προμόλω, hervorgehen od. kommen. S. βλώσκω u. μόλω.

— **βοάω**, ῶ, vor od. vorn rufen od. schreyen: ausrufen, zurufen; Hom.

— **βόλαιον**, τὰ, s. v. a. πρόβλημα, od. ἀσπὶς πρόβολος, vorgehaltener Schild; Herodot. 7, 148. τὸν -βόλαιον, Andere lesen τὸ πρ. S. folg.

— **βόλαιος**, ὁ, ἡ, (-βολή) vorgehalten, gefällt; δούρατ' δὲ -βόλαια ἐντέρος ὀρέξασθαι, Theocr. s. v. a. ἐν -βολῇ δούρατος. S. -βολή.

Προβολεύς, έως, ὁ, der hervorbringt; K. S.

Προβολή, ἡ (-βάλλω) das Vorwerfen, Herauswerfen, Heraustreiben. -βολὴ τοῦ βλαστοῦ, das Treiben der Knospe; 2) das Vorhalten der Lanze od. des Schildes, ἐν προβολῇ ἑστάναι, *scutum vel hastam projicere*, mit gefälltem Speer; 3) das Ausschlagen, Ausfallen mit der Hand, um den Anderen zu treffen. (Sich auslegen, sagt man ja beym Fechten); 4) der vorgehaltene Schild; dah. jede Schutzwehr, θανάτου, gegen den Tod, Eur. Or. Xenoph.; überh. alles Vorstehende, ἀναύρων -βολαί, Ufer der Flüsse; auch vorstehende Felsen; Polyb. nennt -βολὰς, was Demosth. -βόλους. Ueberh. Vorwand. 5) Bey den attischen Schriftstellern eine öffentliche Anklage od. Klage wegen eines Vergehens wider den Staat u. die Verfassung, weil diese gleichsam das Bollwerk der Verfassung sey (welches blofs eine andächtige Erklärung ist, da das allgemeine Wort Vorwurf nur zu dieser speciellen Bedeut. eingeschränkt ward) wie -βάλλεσθαι. w. m. n. 6) Bey Späteren auch für προσβολή, Theocr. 22, 120.; auch Diodor. 7). Für *Soutient*, Unterhalt, εἰς τὸ ζῆν; Schol. Eurip.

Προβόλιον, τὸ, Dimin. von -βολή, auch -βολος, ὁ, ein Gewehr, was man vorhält, Schild, Brustharnisch, vorzügl. Hirschfänger, womit man wilde Schweine abfängt; Xenoph. Cyneg. S. auch λυκοεργής.

— **βολος**, ὁ, ἡ, alles was vorsteht, vorgehalten wird, wie ein Schild; ein Spiefs; Herodt. 7, 76: (Hirschfänger, Bärenspiefs) zum Schutz, also auch was πρόβλημα, Schutzwehr, πολέμου; Xenoph. Cyr. -βόλω verst. πέτρα, eine vorspringende Klippe; Odyss.

— **βοσκὶς**, ίδος, ἡ, der Rüssel, nicht nur des Elephanten, wofür es die Römer kennen u. brauchen lernten, sondern auch der Bremsen; da er von Bienen u. Fliegen ἐπιβοσκὶς heifst. Doch s. προνομαία u. ἐμβοσκίς. 2) die längeren Fänger der Dintenfische.

Πρόβοσκος, ὁ, ein Unterhirte; bey Herodt. 1, 113 προβοσκός.

— **βούλευμα**, ατος, τὸ zu Athen (u. Rom) *Senatus consultum*, Beschlufs des Rathes von temporärer Gültigkeit; dav. Dimin. -βουλευμάτιον, τὸ.

— **βουλεύω**, (βουλεύω) ich berathschlage voraus, sehe, sorge voraus, habe Vorsicht, Vorsorge; 2) vorzüg. von einem Beschlufse u. Vorschlag des Raths, der hernach vom Volk bestätiget werden mufs.

Προβουλὴ, ἡ, Ueberlegung, Vorsatz.

Προβούλιον, τὸ, was προβούλευμα.

— βουλόπαις, δος, ἡ, Tochter der vorgängigen Ueberlegung; der Arglist Kind; Aeschyl. Ag. [formirt wie ἀδελφόπαις, βοτρυόπαις, ἐλευθερόπαις, θεόπαις, χθονόπαις etc. wird ungeschickt u. faul bezw.]

— βουλος, ὁ, der vorher berathschlaget; Consulent, oder der Anderen rathet, was u. wie sie es thun sollen: so in einigen Republiken und in Athen selbst Leute, welche die dem Volk vorzutragenden Sachen erst mit ihm durchsprachen u. einleiteten. [In Deutschland sind die critischen Zeitschriften solche πρόβουλοι, in welche das übrige Publicum, wie im Herrn, selig acquiescirt.] 2) Bey Herodot. 6, 7. die zur allgemeinen Versammlung der Städte abgeschickten Gesandten. 3) Bey den Megarensern der Senat. 4) Sonst auch die 10 außerordentlichen πρόβουλοι, welche dem Convent der 400 Tyrannen in Athen vorhergingen, bey Thucyd. unter ξυγγραφεῖς mitbegriffen.

Προβούλω, ich will lieber, ziehe vor; davon -βέβουλα, ας, ε; Homer. Ili. 1, 113. u. Anal. 2, p. 502.

Προβραχὴς, das Gegenth. von προβαθὺς, also sehr seicht, weithinein seicht. S. προςβραχής.

— βύω, (πρὸ, βύω) λύχνου, ich putze die Lampe u. stoße den Docht vor; auch προμύττω.

— βώμιον, τὸ, der Raum vor dem Altar; od. der vordere Altar.

Προγάμειος, ὁ, ἡ, vor der Hochzeit, wie προγαμιαῖος.

Προγαμέω, ῶ, f. ήσω, vorher heiraten od. beschlafen, von Dionys dem Tyrannen, der die Blüthe der Jungfrauen pflückte, fast wie im ehemaligen Frankreich.

Προγαμιαῖος, αία, αῖον, vor der Hochzeit.

Πρόγαμος, ὁ, ἡ, vorher heiratend od. verheiratet.

— γαστρίδιον, τὸ, was man vor den Bauch legt od. hält; Bauchkissen; falscher Bauch der Schauspieler; Lucian.

— γάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, mit einem vorstehenden Bauch, Dickbauch, Hängebauch, Comp. προγαστρότερα.

— γένεθλος, ὁ, ἡ, vorher geboren.

— γένειος, ὁ, ἡ, mit vorstehendem Kinn, od. langem Bart, γένειον; Theocrit.

— γενὴς, ὁ, ἡ, (γένω) früher von Geburt, älter; Hom.

— γεννάω, ῶ, f. ήσω, vorher zeugen.

— γεννήτωρ, ορος, ὁ, προγεννητὴρ, ὁ, Fem. -γεννήτειρα; Eur. Urvater, Stammvater; Mutter; im Plur. überh. Vorfahren.

Πρόγευμα, τὸ, (-γεύω) Vorschmack; das Vorhergekostete; das Essen vor der eigentl. Mahlzeit; -γευματίζω, f. ίσω, vorher zu kosten geben.

— γεύομαι, f. εύσομαι, vorher-voraus kosten; im Activo einen vor der eigentl. Mahlzeit kosten lassen, ihm einen Vorschmack geben, auch figürl. von anderen Dingen.

Προγευστης, u. -ευτὴς, ὁ, Vorkoster, der Mundschenk, der den Trank vorkostet; Plutar.

— γηράσκω, vor (der Zeit) altern.

— γηρος, ὁ, ἡ, (γῆρας) vor der Zeit alternd.

Προγίγνομαι, -γίνομαι, vorher seyn, οἱ -γεγενημένοι, die Vorfahren; davon προγενὴς, älter. 2) vor-vorwärts-voran seyn u. gehen, kommen: οἱ δὲ ταχὺ προγένοντο, kamen hervor u. herbey; Hom.

— γινώσκω, vorher wissen od. kennen, vorher erfahren; vorher beschließen, bestimmen; dav. -γνωσις, ἡ, das Vorherwissen u. Vorhersagen der Zukunft; dav. γνωστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Vorherwissen od. Voraussagen gehörig od. geschickt; τὸ πρ. Wahrzeichen, Zeichen der Zukunft.

Προγλωσσεύω, das Verbum von -γλωσσος.

Προγλωσσὶς, ίδος, ἡ, die Zungenspitze.

— γλωσσος, ὁ, ἡ, vorschnell mit der Zunge, geschwätzig, ausplaudernd.

— γόνη, ἡ, Stieftochter. S. πρόγονος.

— γονικὸς, ἡ, ὸν, von den Voreltern od. Vorfahren; ihnen zugehörig; von

— γονος, ὁ, der vorher Gezeugte; der *atavus*, πατρὸς ἢ μητρὸς ἢ τούτων ἔτι -γόνων; Plato. οἱ πρόγονοι, die Voreltern, Vorfahren; θεοὶ πρόγονοι καὶ δεσπόται, *progenitores*; Plato Euth.; 2) die Nachkommen; Dion. h. ant. 3) πρόγονοι ἀμνοὶ, die frühgebornen Lämmer; 4) das lat. *privignus*, Stiefsohn, Stieftochter, eigentl. der statt des Sohnes, statt der Tochter ist, ἡ Φαῖδρα κατειπoῦσα τοῦ προγονοῦ, Lucian.

Πρόγραμμα, τὸ, (προγράφω) öffentlich und schriftlich bekanntgemachte Nachricht od. Befehl; Anschlag.

— γραφὴ, ἡ, öffentlicher Anschlag, wie d. vorh. Xen. öffentliche Bekanntmachung u. Erklärung oder Vorherverkündigung, Diod. Sic.; dah. 2) wie *proscriptio*, Veräuße-

zung der Güter u. Achterklärung des Besitzers; Strabo.

Προγράφω, f. ψω, vor-voraus-vorher schreiben; durch einen öffentlichen schriftlichen Anschlag bekannt machen-befehlen, od. wie *proscribere*, in die Acht erklären; ausschreiben, ansagen; προγράφειν τῆς βουλῆς, Plutar. vom Censor, zum Princeps Senatus, Ersten im Rathe machen.

— γρηγορέω, vor der Zeit od. vorher wachen.

— γυμνάζω, f. άσω, vorher üben od. vorbereiten; -γυμνασία, ἡ, u. -γύμνασμα, τὸ, eine Vorübung, Vorbereitung; letzteres besond. im rhetorischen Sinne.

— γυμναστής, οῦ, ὁ, der vorher übt, vorbereitet; 2) ein Diener des γυμναστής, der reibt (frottirt) u. dergl. Arbeiten verrichtet.

Προδάημι, vorher wissen.

— δανείζω, f. είσω, vorher leihen, verleihen.

— δαπανάω, ῶ, vorher aufwenden od. verbrauchen.

— δείδω, f. δείσω, s. v. a. -δειμαίνω.

— δείελος, ὁ, ἡ, der vor Abends etwas thut; Theocr. S. δείελος.

— δεικνύω, oder προδείκνυμι, von -δείκω, f. ξω, ich zeige, weise vorher, kündige vorher an; stelle mich vorher so an. κατ' ἄλλους μὲν προδεικνὺς τόπους, κατ' ἄλλους δὲ πρόςαγε τὰ μηχανήματα, stelle dich, daſs du von einer anderen Seite die Maschinen anbringen wirst, als wo du sie wirklich anbringen willst: wie προςποιέω: καὶ τὸ πεζῇ προςποιούμενον ἐπιβουλεύειν, κατὰ θάλατταν ἐπιχειρῆσαι.

— δείκτης, ὁ, mit μίμοις, s. v. a. δεικελιστής, Comödiant, Acteur; Diod. Sic.

— δειμαίνω, ich fürchte vorher; ich fürchte mich wegen einer künftigen Sache.

— δειπνος, ὁ, ἡ, vorher essend, besond. zu Abend; -δειπνάω, ῶ, d. Verb.

— δέκτωρ, ορος, ὁ, (προδείκνυμι) st. προδείκτωρ, Anzeiger, Vorbedeuter; Herodt.

— δέρκομαι, vorher, voraus sehen.

— δεσμέω, ῶ, vorher od. vorbinden.

Προδηλέομαι, f. ήσομαι, vorher verletzen.

— δηλος, ὁ, ἡ, Adv. -δήλως, (πρὸ verstärkt hier) offenbar, deutlich, bekannt.

— δηλόω, vorher andeuten-sagen-bekannt machen; -δήλωσις, ἡ, d. Subst.

— δήμιος, ὁ, ἡ, angebl. Verbesserung in Soph. Ant. 1127.

Προδιαβαίνω, -βάω, f. ήσομαι, vorher durch od. hinüber gehen.

— διαβάλλω, vorher verläumden-beschuldigen-in Miscredit bringen-verdächtig machen-verfeinden.

— διαγινώσκω, vorher überlegen od. bedenken; -διάγνωσις, ἡ, d. Subst. was πρόγνωσις.

— διαγόρευσις, ἡ, Vorhersagung.

— διαγράφω, f. ψω, vorher im Umriſs bezeichnen.

— διαγωγή, ἡ, das vorhergehende Durchführen od. Leiten.

— διαγωνίζομαι, vorher den Kampf bestehen, d. i. so anfangen als endigen.

— διαιρέομαι, vorher oder vorläufig trennen und unterscheiden; -διαίρεσις, ἡ, das Subst.

— διαίτησις, ἡ, (προδιαιτάω) Vorbereitung durch Diät; Lucian.

— διακινέω, ῶ, vorher aufregen, in Bewegung setzen.

— διακονέω, ῶ, vorher dienen, Dienste leisten, behülflich seyn.

Προδιαλαμβάνω, vorher-voraus urtheilen u. entscheiden; Polyb.

— διαλέγομαι, f. έξομαι, vorher sprechen, reden, unterhandeln mit einem; -διάλεξις, ἡ, das Subst.

— διαμαρτύρομαι, vorher zu Zeugen anrufen-anflehen; Polyb.

— διανοέω, -έομαι, -οῦμαι, vorher bedenken.

— διανύω, -ύτω, f. ύσω, vorher vollenden; vorher darthun, beweisen.

— διαπέμπω, vorher hinüber od. durchschicken.

— διαπλέω, vorher durch od. darüber schiffen od. schwimmen.

— διαρθρόω, vorher deutlich erklären u. bestimmen.

— διαρπάζω, vorher ausplündern.

— διασαφέω, ῶ, f. ήσω, vorher bekannt machen. -διασάφησις, ἡ, d. Subst.

— διασκοπέω, vorher besehnen betrachten.

— διαστέλλομαι, vorher sich bestimmt worüber erklären: τινὶ, mit einem verabreden.

— διασύρω, vorher durchziehen-verspotten.

— διατίθημι, das Simplex mit dem Zusatz vor-vorher.

— διατυπόω, ῶ, voraus entwerfen, vorbilden; -διατύπωσις, ἡ, das Subst.

— διαφθείρω, vorher verderben-verführen-besiegen.

— διαχωρέω, ῶ, f. ήσω, vorher auseinander gehen od. sich trennen.

— διδάσκω, f. άξω, vorher lehren; auch s. v. a. διδάσκω.

— δίδωμι, fut. προδώσω, ich gebe voraus; Xenoph. Hell. 1, 5, 4 2) ich verrathe oder überliefere dem

Feinde; 3) ich verlasse einen Freund in Noth; figürl. wie *deficere*, im Stich lassen, vom Flufs, dessen Wasser anfängt zu fehlen, bey Herod. 7, 187.; eine Sache, die nicht mehr Stich hält, 8, 52.; von einem Fundament, das nachgiebt, Xenoph. Hell. 5, 2, 5. Wie Hoffnungen u. Leidenschaften, Freuden den Menschen im Alter verlassen, Soph. Antig. 46 nach der schönen allegorischen Vorstellungsart, wovon unter περὶ die Rede ist.

Προδιέξειμι, was -διεξέρχομαι, vorher durchgehen, indem man aus oder herausgeht.

— διεορτάζω, f. άσω, vorher ein Fest feiern.

— διεργάζομαι, f. άσομαι, vorher vollenden; das Garaus machen, ermorden.

— διερευνάω, ῶ, f. ήσω, vorher durchsuchen - ausforschen.

— διέρχομαι, vorher durchgehen od. erzählen.

— διευκρινέω. S. προεξευκρινέω.

— διηγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, vorläufig od. vorher erzählen; davon -διήγησις, ἡ, das Subst.

Προδιΐστημι, f. στήσω, vorher trennen, von einander stellen; im Med. u. Aor. -διαστῆναι, sich vorher trennen od. veruneinigen.

— δικάζω, f. άσω, vorher richten.

— δικασία, ἡ, die Instruction zu dem Procefs wegen eines Mordes.

— δικέω, ῶ f. ήσω, ich bin πρόδικος, Vormund, ich richte vorher, bin Schiedsrichter; ich vertheidige, vertrete; dav. -δικία, ἡ, das Amt eines πρόδικος.

— δικος, ὁ, ἡ, δίκη πρόδικος s. v. a. δίαιτα, *arbitrium*, weil bevor man vor Gericht ging, man den Streit einem Schiedsrichter vorlegte. 2) jeder Vertreter, Advocat, Vorsprecher, Vormund.

— δικτής, ὁ. S. προδικτής.

— διοικέω, ῶ, f. ήσω, vorher anordnen - verwalten - einrichten - einleiten - vorbereiten; -διοίκησις, ἡ, d. Subst.

— διοικητικός, ή, όν, vorher einrichtend - einleitend - vorbereitend.

— διομολογέω, ῶ, vorher zugestehen - übereinkommen u. festsetzen.

— διορθόω, vorher - voraus bessern - verbessern; -διόρθωσις, ἡ, das Subst.

— διορίζω, f. ίσω, vorher begränzen - bestimmen.

— διυλίζω, f. ίσω, vorher durchseihen oder durchseihen.

— διώκω, f. ξω, in die Ferne verfolgen; dav. -δίωξις, ἡ, was προίωξις.

Προδοκάζω, u. -δοκάω, f. άσω, aufpassen, nachstellen.

— δοκέω, dav. προδοκεῖ impersonal. es scheint vorher, es ist vorher die Meinung oder der Beschlufs. προδέδοκται, es ist vorher beschlossen.

— δοκή, ἡ, der Ort, wo man einen erwartet, ihm auflauert; empfängt. πέτρης ἐν προδοκῇσιν, Vorsprung, Absatz einer Klippe, Il. 4, s. v. a. πρόδδοις am Eingange, wo man einem auflauert, προδοκά.

Πρόδομος, ὁ, das Vorhaus, (Vorsaal, Hausflur) Vorzimmer, *atrium*, welches in den Vorhof, αὐλή, geht. 2) als Adject. ὁ, ἡ πρ. was vor dem Hause ist.

— δοξάζω, f. άσω, ich meine, urtheile vorher.

— δοσείω, von προδόσω, f. zu προδίδωμι, ich will verrathen, habe Lust zu verrathen.

Προδοσέταιρος, ὁ, ἡ, der seine Cameraden od. Freunde verräth, im Stich läfst; als Beyw. von Λειψύδριον, einem Castell in Attica, wohin sich die Gegner des Pisistratus geflüchtet hatten, der es mit Sturm nahm. [Man hätte es nun Λειψάνδριον umtaufen können.]

— δοσία, ἡ, das Verrathen, Verlassen in Noth; von προδίδωμι.

Προδοσίκομπος, ὁ, ἡ, ein Prahler, der nicht hält, was er verspricht.

— δοσις, ἡ, (προδίδωμι) das Vorausbezahlen.

— δότης, ου, ὁ, Fem. προδότις, ἡ, (προδίδωμι) Verräther, -rinn; der einen in der Noth verläfst; Xen.

— δοτικός, ή, όν, Adv. -κῶς, verrätherisch, dem Verräther eigen od. geziemend.

Πρόδοτος, ὁ, ἡ, verrathen; im Stich gelassen.

— δουλος, ὁ, ἡ, statt eines Sclaven, was Sclavenstelle vertritt; Aeschyl.

— δρομή, ἡ, das Vorlaufen, Vorauslaufen; der Einfall, Angriff der Vortruppen.

— δρομος, ὁ, ἡ, der vorläuft, vorausläuft, ein Spion, Herodt. 19, 14. oder der zum Recognosciren, um einen Einfall zu thun, voraus eilt, überh. ein leicht bewaffneter Krieger; vrgl. πρόοδος. 2) als Subst. st. προδρομή. 3) frühzeitig, den Anderen zuvorkommend, als Früchte. 4) Φυγάδα πρόδρομον s. v. a. προτροπάδην φεύγοντα; Soph. Antig.

— δυσωπέω, τὴν ὁρμὴν, im voraus zurückhalten, besänftigen, mäfsigen.

— δωμάτιον, τὸ, Vorhaus, Vorhof, Vorzimmer.

— δωσέταιρος, ὁ, ἡ, st. προδοσέταιρος; Dio Cass. Auch bey Athen. p.

695. liest man des leidigen Metrums wegen.

Π ροέγγυος S. πρ γγυος.

— εγείρω, vorher erwecken od. errichten.

— εγκάθημαι, vorher darin sitzen.

— γ ειμαι, vorher darin liegen oder liegen haben.

Πρόεγμα τὸ, st. πρ'εχμα, s. v. a. στήριγμα Stütze, Halt.

— εγχειρέω, vorher in die Hand nehmen - angreifen unternehmen.

Προέδρα, ἡ. S. folgend.

— εδρεία, ἡ, u. εδρία, Vorsitz, Würde eines πρόεδρος: überh. Vorrang, *principatus*; Philox. Gloss. hat auch πρόεδρα, (wie κάθεδρα) was sonst auch τὸ πρῶτον ξύλον, die erste Bank heifst.

— εδρεύω, ich bin πρόεδρος, habe Vorsitz u. Vortrag, τῆς βουλῆς, im Rath.

— δρία, ἡ S. προεδρεία, ἡ.

— έδριον, τὸ, (nach συνέδριον) was πρόεδρα.

— εδρος ὁ, (ἕδρα) auf dem ersten Sitze sitzend, Vorsitzer, Präsident; vorzügl. in der Volksversammlung S. πρύτανις.

Προέδω, vorher essen.

— εέργω, vorher abhalten; Hom.

— εθίζω, f. ίσω, vorher gewöhnen oder abrichten.

Προειδέναι, πρειδώς, Aor. 2. προϊδὼν auch προειδόμενος, vorhersehen, wissen; mit d. Genit. für einen sorgen. ὅτι προείδετε ἡμέων dafs ihr für uns die Vorsorge gehabt; Herodot 8, 144. τοῦ μὴ παθεῖν ταὐτὰ προϊδέσθαι, sorgen, dafs ihnen nicht dasselbe widerfahre; Dion. hal.

— ειδωλοποιέω, ῶ, vorher eine Vorstellung in der Seele (Gedankenbild) machen; Heliod. Aeth.

— εικάζω, vorher vermuthen od. errathen.

— ειμι, vorhergehen, vorausgehen; hervor- heraus gehen; fortgehen; weiter gehen, fortrücken, vorrücken.

Προεῖπον, προειπὼν, οῦσα ὄν, Infin. προειπεῖν, vor- voraus - vorher sagen; laut oder öffentlich sagen -bekannt machen- ansagen - befehlen, Xen. wie προγράφω u. dergl.

— είργω s. v. a. προέργω.

— ειρηνεύω, vorher in Frieden bringen, *pacare*.

— εισάγω, -εςάγω, vorher einführen - einbringen.

— εισαγωγὴ, ἡ, das vorher od. vorläufige Einbringen Einführen.

— εισβολὴ, ἡ, vorhergegangener Einfall.

— εισελαύνω, ich dringe vorher ein.

— εισενέγκω, s. v. a. προεισφέρω.

— εισοίω, s. v. a. προεισφέρω.

— εισπαίω, vorher hineingehen.

Προειςπέμπω, f. έμψω, vorher hineinschicken, werfen.

— ειςπίπτω, vorher (hin)ein fallen.

— ειςφέρω, vorher hineinbringen -tragen; vorher od. zuerst hinbringen od. abtragen, z. B. seine Abgaben; die Kriegssteuer vorschiefsen; Demosth. dav. -ειςφορὰ, ἡ, eigentl. vorausbezahlte Kriegssteuer, Vorschufs der Kriegssteuer für Andere; Demosth.

— εκβάλλω, vorher herauswerfen -herauslassen od. fallen lassen.

— έκβασις, ἡ, der Herausgang.

— εκβιβάζω, vorher aussetzen; Polyb.

— εκδέχομαι, vorher auffangen u. abhalten.

— εκδιδάσκω s. v. a. προδιδάσκω.

— εκδίδωμι, f. δώσω, vorher ausgeben - herausgeben - ausstatten, etc. -έκδοσις, ἡ. das Subst.

— εκδρομὴ, ἡ das Vorlaufen, Angriff eines voreilenden u. streifenden Trupps von Soldaten.

— έκθεσις, ἡ, vorläufige Anzeige, Einleitung, Vorbereitung.

— εκθετικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, einleitend vorbereitend.

— εκθέω, -εύω, f. εύσω, vorlaufen; voraus - vorweg od. vor der Zeit voreilig weglaufen od. auslaufen.

— εκθορέω, vorher od. vor der Zeit vorspringen; voraus springen oder einem vorspringen.

— εκκαθαίρω, vorher ausräumen u. reinigen.

Προέκκειμαι, vorliegen; von angeführten Stellen heifst es τὰ προεκκείμενα, die vorher angeführten Worte; Grammat.

— εκκομίζω, f ίσω, vorher heraustragen, oder wegbringen.

— εκκρίνω, vorher aussondern - absondern; abführen.

— εκκρούω, vorher herausstofsen od. treiben.

— εκλέγω, vorher auslesen-auswählen - eincassiren.

— εκλείπω, vorher verlassen.

— εκλύω, vorher auflösen, abmatten.

— εκπέμπω, f. ψω, vorher heraus- fort - wegschicken od. entlassen.

— εκπηδάω, voraus-hervorspringen, vorspringen.

— εκπίπτω, vorher herausfallen- herausbrechen; περαιτέρω, weiter über die Gränze gehen; Longin.

— εκπλέω, εύω, f. εύσω, vorher mit dem Schiffe auslaufen.

— εκπλήσσω, f. ήξω, vorher bestürzen, in Erstaunen setzen.

— εκπονέω, vorher ausbreiten-vollenden.

— εκρηγνύομαι, -εκρήγνυμαι, vorher ausbrechen, von Krankheiten.

Προεκροφάω, u. -έω, vorher abtrinken.
— εκτήκω, vorher zerschmelzen od. verzehren; auch metaph. λύπαις.
— εκτίθημι, vorher aussetzen oder wegsetzen; im Med. vorher anführen oder erzählen.
— εκτίκτω, vorher gebären od. legen, als ὠὰ, Eyer.
— εκτρέχω, vorlaufen, vorweglaufen.
— εκτυπόω, vorher bilden, modelliren.
— εκφέρω, vorher heraustragen- ausbringen - begraben.
— εκφεύγω, vorher entfliehen.
— εκφοβέω, vorher herausjagen durch Furcht u. Schrecken; dav.
— εκφόβησις, ἡ, vorhergehendes Schrecken; Thucyd. u. Dio Cass.
— εκχωρέω, vorher weggehen.
— ελαύνω, -ελάω, f. ελάσω, vortreiben od. vorführen; neutr. vorgehen, vorreiten, vorfahren; dav. -έλασις, ἡ, das Subst.
— ελευθερόω, vorher befreyen.
— έλευσις, ἡ, das Vorgehen, Voraus- Heraus- Vorangehen; Ausgang, von προελεύθω, welches die Tempp. zu προέρχομαι giebt.
— ελκύω, -έλκω, vorziehen, hervorziehen, hervorlocken.
— εμβαίνω, vor- vorher-voraus hineingehen oder treten.

Προεμβάλλω, vor - vorher-voraus-hineinwerfen - legen - thun; ἐλπίδα, vorher Hoffnung machen; neutr. verst. ἑαυτὸν, vorher hineinfallen oder einen Einfall thun.
— εμβατήριος, ὁ, ἡ, γέρας, Prämie für den, der beym Entern zuerst ins feindliche Schiff steigt [Wäre für unsere Schanzenersteiger (Batteriestürmer) zu brauchen.]
— εμβάτης, ου, ὁ, der voran od. zuerst einsteigt.
— εμβιβάζω vorher hineinbringen-führen - legen.
— εμβολὶς, ἡ, der nach der Prora zugehende Untertheil des Schiffs.
— έμβολοι, οἱ, mit νεῶν, *rostra*, Schiffsschnäbel; oppos. dem ἀκροστόλιον.
— εμπίμπλημι, -πίπλημι, -πλήθω, f. ήσω, vorher anfüllen, vollfüllen.
— εμπίπτω, vorher hineinfallen od. dringen; vorher drauf fallen oder stoßen, vorher begegnen.
— ενδημέω, vorher im Lande od. unter dem Volke seyn, Joseph.; figürl. τοῖς πράγμασι, sich die künftigen Sachen als gegenwärtig vorstellen, sich vertraut mit einem Gedanken machen, sagen wir: „einwohnen" wäre eben so gut, od. einleben: wie nun ein Jeder wagen u. sagen mag, nachdem wir von Adelungischen Satzungen erlöst sind.

Προενδίδωμι, vorher nachgeben- nachlassen.

Προενέγκω, od. -ενέκω, s. v. a. προφέρω.
— ενέδρα, ἡ, was προδοκή; Hesych.
— ενείρω, vorher hineinschieben od. stecken.
— ενέπω, u. -εννέπω, vorhersagen.
— ενεργέω, ῶ, f. ήσω, vorherthun.
— ενεχυριάζομαι, Pass. ich bin vorher durch eine Wohlthat verbunden. Vrgl. προοφείλω.
— ενθυμέω, ῶ, od. -έομαι, -οῦμαι, vorher beherzigen od. bedenken, mit d. Genit.
— εννέπω, poet. st. προενέπω.

Προενοικέω, ῶ, f. ήσω, vorher darin wohnen, bewohnen; dav. -ενοίκησις, ἡ, das Subst.
— εξαγγέλλω, vorher verkündigen - bekannt machen.
— εξαγκωνίζεσθαι, die Aerme (Arme) u. Ellbogen vorher in Bewegung setzen u. sich zum Faustkampf rüsten. S. ἐξαγκωνίζω; Aristot. rhetor.
— εξάγω, f. ξω, vorführen; vorher herausführen; über die Gränze führen; verleiten, Pass. verleitet werden.
— εξαδυνατέω, ῶ, vorher schon ganz ohnmächtig, kraftlos seyn; wie προεξασθενέω; Hippocr.
— εξαιρέω, vorher heraus - wegnehmen - wegschaffen - vertilgen.
— εξαΐσσω, vorher herausspringen od. eilen.
— εξαμαρτάνω, -αμάρτω, vorher fehlen, od. sich vergehen.
— εξανάγω, im Medio s. v. a. προεκπλέω.
— εξανθέω, vorher aufblühen lassen od. hervorbringen; -εξάνθημα, τὸ, Vorblüthe; Auswuchs.
— εξανίσταμαι, vorher aufstehen od. sich erheben; τῷ πολέμῳ, zuerst den Krieg anfangen u. losbrechen.
— εξαποστέλλω, voraus, vorwegschicken.
— εξαρτάω, vor - vorne aufhängen.
— εξασθενέω, vorher ermatten- schwach werden - die Kraft verlieren. Vrgl. προεξαδυνατέω.

Προεξέδρα, ἡ, ein besonderer Sitz, Sessel, abgesondert von anderen; Herodot. 7, 44. 2) st. ἐξέδρα, *exedra*, Galerie.
— έξειμι, vorher ausgehen - heraus gehen - einen Ausfall thun.
— εξειρεσία, ἡ, an den Seiten des Schiffes ein Platz, angebl. von παρεξειρεσία noch verschieden.
— εξελαύνω, -εξελάω, f. άσω, vorher ausgehen - ausreiten - ausfahren

-auslaufen, τῷ πλοίῳ, mit dem Schiffe; vorgehen-reiten-fahren.

Προεξενέγκω, s. v. a. προεκφέρω, vorher ausbringen, voraussetzen.

— εξεπίσταμαι, vorher wissen.

— εξεργάζομαι, vorher ausarbeiten, od. die Arbeit vollenden.

— εξερευνάω, vorher ausforschen-untersuchen.

— εξέρχομαι, vorher ausgehen; vorgehen, vorlaufen, hervorkommen, auftreten; Aor. 2. infin. προεξελθεῖν.

— εξετάζω, f. άσω, vorher erwägen, ermessen, prüfen.

— εξευκρινέω, was προδιευκρινέω; Hippocr. Merkwürdige Formation! S. in δυς.

— εξεφίεμαι, vorher verlangen, befehlen; Soph. Trach.

— εξηγέομαι, vorher erklären od. auseinander setzen.

— εξίσταμαι, vorstehen, vortreten; vorher weg u. aus dem Wege gehen, od. ausweichen.

Προεξοδεύω, f. εύσω, vorher fort- od. herausgehen.

— εξομαλίζω, vorher ebnen-gleichen.

— εξορμάω, ῶ, f. ήσω, vor-voraus-vorher ausgehen oder aufbrechen, ausmarschiren.

— εξυφαίνω, vorher zubereiten.

Προεόντα, ων, τὰ, ion. st. προόντα, die vorhergehenden oder vergangenen Dinge.

— εορτάζω, f. άσω, vorher feiern.

— εόρτιος, ὁ, ἡ, (ἑορτή) vor dem Feste, vorfestlich.

Προεπαγγέλλω, vorher ankündigen-ansagen-ansetzen, Med. vorher versprechen. -άγγελσις, ἡ, das Subst.

— επαινέω, ῶ, vorher-vor anderen loben.

— επανασείω, vorher drohen. S. ἐπανασείω.

— επαφίημι, f. ήσω, voraus gegen-wider jemand od. den Feind schicken.

— επεξορμάω, neutr. vorher gegen einen ausgehen oder ausrücken.

— επιβουλεύω, vorher nachstellen, mit dem Dat.; dav. -επιβουλή, zuvorkommende Nachstellung.

— επιδίδωμι, vorher ein freywilliges Geschenk machen, schenken.

— επίζευξις, ἡ, Verbindung eines Zeitworts mit einem Hauptwort vor u. hinter sich: z. B. *deos obtestatur hominesque*; oder im Deutschen: „den Gürtel wirft er, den Mantel weg"; Schiller.

— επικοινόω, vorher zum Berathschlagen mittheilen.

— επιλογίζομαι, vorher überlegen.

— επιξενόω, ῶ, f. ώσω, im Medio, vorher, als Gastfreund od. Fremdling ankommen-gehen-einkehren, τινί, bey einem.

Προεπιπλήσσω, -πλήττω, f. ξω, vorher tadeln-schelten-strafen.

— επισκέπτομαι, u. -επισκοπέω, vorher beschauen u. betrachten.

— επίσταμαι, vorher, voraus wissen.

— επιχειρέω, ῶ, f. ήσω, vorher angreifen-unternehmen od. anfallen; -επιχείρησις, ἡ, das Subst.

— εποικέω, ῶ, f. ήσω, vorher als Colonisten bewohnen.

Προέπω. S. προεῖπον.

— εργάζομαι, f. άσομαι, eigentlich mit γῆν, das Land vorher bearbeiten; metaph. überh. vorher thun, verrichten; erwirken, erwerben, z. B. δόξαν, durch Thaten erringen.

— ερέσσω, vorwärts od. weiter rudern.

— ερευνάω, ῶ, f. ήσω, vorwärts od. weiter durchsuchen, forschen.

— ερέω, ion. Fut. st. d. attischen προερῶ; Perf. προείρηκα; vorher sagen; öffentlich sagen; verkündigen od. ansagen; Herodot.

Προερύω, vorziehen; vorwärts od. weiter ziehen; Hom.

— έρχομαι, f. ελεύσομαι, hervor-heraus-voran-vorgehen od. kommen; vortreten, auftreten; fortgehen, fortschreiten, fortrücken, weiter gehen oder kommen.

— ερωτάω, vorher fragen.

Προεσθίω, vorher essen, voressen.

Πρόεσις, ἡ, (προΐημι) das Fortlassen, Herauslassen, σπέρματος, Ejaculation; das Wegwerfen oder Verschwenden.

— εστέατε, ion. st. προεστήκατε, Herodt.

— εστῶτας, poet. sync. st. προεσταότας, προεστηκότας.

— έτειος, ὁ, ἡ, vorjährig; οἶνοι προέτειοι, jährige, *annui*.

— ετέος, έα, έον, wegzuwerfend, nicht zu achtend; Gerund. von προΐημι, wovon auch

— ετικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, wegwerfend, verschwenderisch; unachtsam, nachlässig.

— ετοιμάζω, Fut. άσω, vorher zurecht machen, vorbereiten; davon

— ετοιμαστὴς, οῦ, ὁ, der vorher zubereitet.

— ευκρίνω, (schreibe -κρινῶ, dem Canon zu Ehren!) s. v. a. προεξευκρινέω.

— ευτελίζω, vorher gering od. verachten.

— ευτρεπίζω, f. ίσω, vorher zurecht machen oder vorbereiten.

— εύχομαι, vor einem od. für einen beten oder bitten.

Προεφοδεύω, f. εύσω, vorher durchgehen oder bereisen.

— εφοδιάζω, vorher für den Weg, die Reise ausrüsten, versehen, versorgen.

— εφοράω, vorher sehen, übersehen, Anton. phil. 7. 49 soll vielleicht προαφορᾶν heissen.

— εψέω u. εψω, vorher kochen.

— εψιά, ἡ, st. προαγόρευσις.

— εψιάω, was προαγορεύω.

Προέχω, ich habe vorher, voraus, τί τινός, als einer: aber auch in dem Sinne von weg haben durch Erfahrung, u. darauf gegründete Muthmassung, z. B. Herodt. 9. 4.: er hatte es weg, dass die Athener nicht freundlich gesinnt waren; eben so Diod. excerpt. προεῖχεν ἤδη τι τῶν προὔργου er hatte schon einen Vorschmack. 2) ich habe vor, halte vor τὼ χεῖρε, τὴν ἀσπίδα, ich halte den Schild vor einen; daher ich schütze vor. 3) ich übertreffe, rage vor Anderen vor, mit d. Genit. der Person; Herodt. 9. 22. Daher οὐ γάρ τι προέχει, denn es hilft, nutzt nichts, Herodot. 10, 27. 4) Med. προέχομαι, ich halte vor mich; schütze vor; auch figürl. Soph. Antig. 80. καὶ προυσχόμην σε. Aristoph. Nub. ich hielt dich ab; vorschützen, Vorwand brauchen Herodt. 8, 111. 1. 4. S. προΐσχομαι.

Προεωλίζειν, (ἕωλος) vorher alt u. mürbe, geniessbarer werden lassen, von hartem Fleische, das man hinhängt.

— ζωγραφέω, ῶ, f. ήσω, vorher malen, vorbilden.

Προηγεμών, όνος, ὁ, vorangehender Führer, Wegweiser.

— ηγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, vorangehen u. den Weg zeigen; oder führen, anführen, leiten, anleiten, vorangeben; ηγησις, ἡ, das Vorangehen, Wegweisen, Anleiten.

— ηγητήρ, ο. ηγητής, ὁ, Fem. -ηγήτειρα, der vorangeht, den Weg führt, od. weist; Anleitung giebt; dav. ηγητικός, ή, όν, vorangehend, anleitend, wegweisend.

— ηγμένα, τὰ, (προάγω) vorgezogene od. vorzügliche Dinge: bey den Philosophen Dinge, die nicht rein gut an sich ἀγαθά, aber doch mitzunehmen nicht zu verwerfen sind: *promota, producta, praeposita, praecipua*, wie Cicero es dolmetscht, od. tollquatscht, wie es immer geht, wenn man sich an d. Etymon hält u. nicht an den Sinn; das Gegentheil ἀποπροηγμένα, verwerfliche, *remota, rejecta*.

— ηγορέω, ich spreche für Andere, vertheidige, mit d. Genit. -ηγορία, ἡ, Fürsprache, Vertheidigung.

-ήγορος, ὁ, (ἀγορά) zuerst od. vor Anderen, od. für Andere sprechend, Vertheidiger, Sachwalter.

Προηγορεών, ῶνος, ὁ, auch πρηγορεών, contr. der Kropf der Vögel, von πρὸ, ἀγείρω, worin sie viel Frass sammeln u. vorher einweichen, ehe er in den Magen kommt.

— ηγουμένως, Adv. (προηγούμενος, προηγέομαι) vorläufig, vorgängig.

— ήκης, εος, ὁ, ἡ, (ἀκή) zugespitzt, Odyss. 12, 205. wo es Andere προέχοντα vorragend, erklären.

— ήκω, f. ξω, vorgehen, vorangehen, fortgehen, fortrücken.

— ηλιάζω, f. άσω, vorher sonnen - in die Sonne legen od. daran trocknen.

Προῆμαρ, wie Adv. neben προνύξ, s. v. a. ἐφ' ἡμέραν, den ganzen Tag, die ganze Nacht.

— ηρόσιος, ία, ιον, (ἀρόω) vor dem Ackern vorausgehend; προηρόσια verst. ἱερά, od. προηροσίαν verst. θυσίαν, θύειν. Dieses Opfer verrichteten die Athener für ganz Griechenland: θεοὶ προηρόσιοι, od. Δημήτηρ, die demselben vorstehen; Plut.

— ηττάομαι, ῶμαι, ich werde vorher besiegt, geschlagen.

— ηττάω, vorher niederschlagen, muthlos machen.

— ηχέω, ich lasse voraus tönen.

Προθαλής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐθαλής, was gut wächst; Hymn. Cer.

— θεάομαι, ῶμαι, f. άσομαι, vorher- voraus sehen.

— θειλοπεδεύω, vorher an der Sonne trocknen.

— θέλυμνος, ὁ, ἡ, eigentl. aus dem Fundament, od. dem Boden, die Wurzel heraus u. hervorgekehrt, als χαίτας ἕλκειν, Ili. 10, 15. von θέλυμνον, [andere Schreibart st. θέλιμνον, θέλημνον, (θέλεμνον) welches ion. Versetzungen von θεμέλιον, θέμηλον u. s. w. sind; wobey zu bemerken, dass ν sich gern noch zu μ gesellt, weil man die Combinat. von μν gewohnt ist. So stand sonst πρόμνος bey Aeschyl., wo jetzt πρόμος, wie es noch mehr dergleichen Formen giebt, die man umzweiflen wird. S. auch προῦμνος.] Daher auch τετραθέλυμνος, was vier Boden, d. i. Lagen hat. 2) προθέλυμνα neben δένδρα Ili. 9, 537. leitet man falsch von θηλυμανεῖν ab u. erklärt es dicht in einander zuwachsen. Die Etymol. ist ein Calembour u. die Erklärung radical falsch. Es gehört προθέλυμνα adverbialisch zu βάλε, von Grund aus wirft er um und mit sammt der Wurzel, αὐτῇσι ῥίζῃσι, welcher Zusatz einem Grammatiker überflüssig däuchten mag, nicht einem Poeten,

am wenigsten Homer. 3) in Ili. 13. 130. σ κος σάκει προθελύμνῳ erklärt zwar ein Schol. πολυπτύχῳ, mit vielen Lagen, welches denn s v. a. dicht oder dick wäre; es ist aber nur das Prädicat dichterisch umgestellt und auf σάκει bezogen, da es wechselseitig gilt; u. also auch hier *funditus*, besser noch wie βυσσόθεν, grundab, (die Metaph. vom grundgreifenden Anker genommen) „Schild an Schild" zu verstehen; od. προ in der nahe liegenden Bedeut. von πρὸς genommen, wie oft, da denn προθέλυμνος adverbialisch zu nehmen: Schild Lage an Schild-Lage Schild an Schild gekehrt. wie προρρίζος Vergl. auch πρόπρυμνα u. πρυμνόθεν.

Πρόθεμα τὸ der Anschlag, öffentlich bekannt gemachter Befehl; 2) eine Unterlage.

— θεσις, εως ἡ, (προτίθημι, προθέω) das Vorstellen - Aufstellen; Ankündigung; aufgestellter Satz; Vorsatz, Entschluss, Wille; 2) *praepositio*; Grammat.

— θέσμιος, ία, ιον, (θεσμὸς) festgesetzt bestimmt *praestitutus*; προθεσμία, ἡ, verst. ἡμέρα, Termin, bestimmter Tag.

— θεσπίζω, vorher weissagen, voraussagen.

— θετικὸς, ἡ, ὸν, zum Vorsetzen gehörig; μόριον πρ. eine Präposition, Vorwort.

Προθέω, -εύω, f εύσω, vorlaufen, im Laufe voran bleiben, Ili. 10,; mit dem Accus. προθεῖ ἐκεῖνα; 2) das Zeitwort προτίθημι in der ersten Form, θέω, θῆμι, Il. 1, 291. προθέουσι st προτιθεῖσι, s. v. a. προτρέπουσι heissen od. erlauben ihm.

Προθεωρέω, ῶ, f. ήσω. vorher besehen, betrachten u. untersuchen; dav.

— θεωρία, ἡ, vorläufiges Ansehen, vorläufige Betrachtung, Untersuchung; Grammat.

Προθήβης, ὁ, ἡ, der erst kürzlich ins Jünglingsalter getreten; Hom.

— θήκη ἡ, was πρόθεσις, nr. 1. (wie παρενθήκη u. παρένθεσις.)

— θησαυρίζω f. ισω, vorher einsammlen und aufbewahren.

Προθνήσκω vor einem sterben; vorher sterben; προτεθνεὼς ist vorher todt, sc. ehe er stirbt: ein Oxymoron bey Manetho 4 543. wie ὀλωλότ' ἄνδρ' ἐπεξειργάσω Soph. Ant. u. αὐτῷ τῷ δεῖσαι ἀποθανεῖν ἀπέθανον; Plutar. 2) für einen sterben, Aor. 2. Inf. προθανεῖν.

— θόρω s. v. a. θορέω, dav. Part. aor. 2. vorspringen, hervorspringen.

— θρεμμα, τὸ. angebl. f. L. st. πρωϊθρ. bey Polyb.

— θρυλλέω, ῶ, vorher schwatzen -ausplaudern allgemein bekannt machen; Lucian.

Πρόθυμα. τὸ, (προθύω) Voropfer, das was vor dem eigentl. Schlachtopfer dargebracht wird, als πόπανα, πέλανος u. dergl. Aristoph Plutus, 660. *libamina prima*; Virgil.

— θυμέομαι, οῦμαι, (πρόθυμος) bereit - willig seyn; gern wollen, eifrig wünschen od betreiben; 2) bey Xen. dem ἀθυμεῖν oppos. also Muth- guten Muth haben.

— θῡμία, ἡ, Willigkeit, guter Wille, Bereitwilligkeit, Freudigkeit, Xenoph Hell. 2 2, 23. gute Laune, Xen. Cyr. Muth, guter Muth, ᾖσι προθυμίῃσι πεποιθὼς; Ili. 2, 588. 2) Vorsatz, ἔργου, zu einer Handlung; Soph. Tr.

— θυμοποιέομαι, οῦμαι, ermuntern, muthig, willig machen; Diod. Sic.

Πρόθῡμος, ὁ, ἡ, (θυμὸς) Adv. -θύμως, geneigt, willig, unverdrossen; gewogen; 2) der etwas wünscht, verlangt. Mit d Genit.; Soph. El. 3.

— θύραιος, ὁ ἡ, (θύρα) vor der Thüre; τὰ προθύραια, st. πρόθυρα.

Προθυρὶς, ἡ, angebl. f. L. st. παρωτὶς bey Vitruv. [Kann sehr wohl eine synonyme Metapher dafür seyn, wie Vorsprung u dergl.

— θῡρον. τὸ, der Platz vor der Thür (θύρα), Vorhof, Hom u Aristoph. Vesp.

Προθυσία, ἡ, u. πρόθυσις. ἡ, der Fuss des Opferaltars bey Pausan. 5, 13. Die erste Form ist nicht falsch, sondern die rechte; u πρόθυσις ist zugleich die Erklärung davon. Vrgl ἐκθυσία u. ἔκθυσις. Und hundertmal alterniren Formen auf -σία mit -σις. [Die Herren emendiren fremde Sprachen u. schreiben doch in keiner eigenen!!!]

— θύω, f. ύσω vorher, vorläufig opfern; für einen opfern, τινὸς, u. ὑπέρ τινος; Eurip.

Προθωράκιον τὸ, Vorharnisch.

Προΐ, Adv. st. πρωΐ, davon πρόϊος u. πρόϊμος.

Προϊάλλω, weg - hin - zuschicken; Hom. u. Theocr.

ϊάπτω f ψω, fort - weg - hinschicken; was προϊάλλω. S. ἰάπτω.

Προϊέω, s. v. a. προΐημι, Homer.

— ϊζάνω f. ήσω, προϊζέω, προΐζω od. -ζομαι vorsitzen, den Vorsitz haben.

— ΐημι, u. προϊέω vor-voraus - vorwärts weiterfort oder hinwerfen, hin - od. zuschicken, senden, τινὰ; dav. προΐην, Il. 9 88 προΐεις. Odyss. 24, 332. προΐεσαν. 4. 681. Vom Flusse, das Wasser ergiessen; ἔγχος, ὀϊστὸν, werfen schiessen; Perfect. προῆκα, προεῖκα; Imperat. Il. 1, 127.

προΐς, gieb oder laſs los. ἐκ χειρῶν προέηκε, Odyss. 5, 317. fahren oder gehen lassen; ἔπος προέηκεν, 14, 466. läſst ein Wort fahren, entfallen; εἴ προεῖεν αὐτῷ οἱ θεοί, ob die Götter ihm zuließsen und gestatteten, Xen. Anab. 2) Im Medio προΐεμαι, von sich schicken, weg - od. fortgeben, Xen. Ages. überlassen, übergeben, anvertrauen, Xen. Cyrop. τούς σοι προϊεμένους εὐεργεσίαν, Anab. die dir so freygebig und uneigennützig zuerst Wohlthaten erzeigt haben; endlich auch von sich stoſsen, wegwerfen; dah. verrathen, Xen. Anab. verachten; verschwenden, ohne Ueberlegung weg - od. ausgeben; überh. verthun, vernachlässigen od. fahren lassen; Xen. Cyrop. Auch im Activ. προϊέναι, wegwerfen, Arist. Nub. 1216. προϊέναι αὐτοὺς ἐπὶ τὸ ἡδύ, sich dem Vergnügen überlassen.

Προῖκα, wie Adv. umsonst. S. in προΐξ.

— κειος, ὁ, ἡ, zur Aussteuer, Mitgabe gehörig.

— κίδιον, τὸ, Dimin. von προΐξ; wovon auch

— κίζω, ich statte aus, *doto, are*, gebe eine Aussteuer.

— κιμαῖος, αία, αῖον, u. προίκιος, ὁ, ἡ, (προΐξ) was umsonst ist, wofür nichts bezahlt wird.

Προικὸς, attisch st. προῖκα, umsonst von προΐξ. Der Genitiv. steht wie in den Verbis des Kaufens. ἀργαλέον γὰρ ἕνα προικὸς χαρίσασθαι, Hom. Od. 13. daſs Einer dieſs als Geschenk geben soll, *scilicet*, die Commun soll es tragen; man erholt sich an der, wie heut zu Tage auch.

Προικὸς. S. in πρόκος.

Προικοφόρος, ἡ, (προΐξ, φέρω) die eine Aussteuer bekommt od. bringt. -φορέω, ich gebe eine Aussteuer; -φοροῦμαι, ich bekomme sie.

Προΐκτης, ου, ὁ, (προΐσσομαι) ein Bettler.

Προικῷος, ῴα, ῷον, st. προικίδιος, s. v. a. προίκειος, u. προίκιος. Vrgl. in der Bildung πατρῷος u. πάτριος.

Προϊλάσκω, ich mache vorher ἵλαος, günstig, gewogen, gnädig; Pausan.

Προΐμος, ὁ, ἡ, (προΐ, πρωΐ) contr. πρώϊμος, frühzeitig.

Προΐξ, Genit. προικὸς, Dat. προικί, Accus. προῖκα (S. προΐσσομαι) die Gabe, das Geschenk, *munificentia*, Freygebigkeit, Mildigkeit: προικὸς γεύσασθαι Ἀχαιῶν, schmecken (erfahren) wie freundlich u. mildthätig die Griechen sind, τῆς δωρεὰν δόσεως, Odyss. ρ, 413. Heiratsgeschenk, Mitgabe, wie *dos* von *do*; Heiratsgut, Ein- od. Zugebrachtes der Frau. S. ἕδνον u. φέρνα. προῖκα, geschenkt, umsonst, unvergolten, ungestraft. Auch wie δωρεὰν, δωτίνην; κατὰ hinzu verstehen, ist unnütz, ja falsch. S. ἀρχή.

Προΐξασθαι. S. προΐσσομαι.

Πρόϊος, contr. πρῷος, s. v. a. πρόϊμος.

Προϊππεύω, ich reite vor.

Προΐπταμαι, ich fliege vor, voran.

Προΐσημι, ich weiſs vorher.

Προΐσσω, ion. st. προΐσχω, (προΐξω) hinhalten, ausstrecken, die Hand, bitten, Med. προΐσσομαι, Archilochus προτείνω χεῖρα, καὶ προΐσσομαι, dav. προΐξομαι, προΐκτης u. προΐξ.

— ΐστημι, ich stelle, setze, lege vor. Im Med. und Aor. προΐσταμαι, ich stelle mich vor, stehe vor, trete vor; daher vorstehen, regieren, besorgen, sich eines annehmen, beschützen, vertheidigen: von Sachen, die vor einem stehen, auch im Geiste vorschweben, Herodt. 1, 86. 2) ich unterziehe mich einer Sache, unternehme sie, προστάντες τοῦ πράγματος, τῆς ἀρετῆς, od. τέχνης; dah. auch einer That, als φόνου; u. mit dem Acc. leisten, darbringen; Soph. El. 1378. 3) ich schütze etwas vor, ich schiebe vor, τοῦ ἀγῶνος τὴν πρὸς ἐμὲ ἔχθραν προΐσταται; Demosth. — eigentl. ich stelle vor mich; dah. προΐσταται τουτονὶ αὐτῆς, sie nimmt diesen zu ihrem Beschützer u. Vormund an; Demosth. οἱ προεστῶτες, die Vorgesetzten, od. die im Staate die gröſste Macht haben; der Vorstand sagen wir, der aber nicht immer der Verstand ist, wie eine ständische Verfassung nicht eben eine verständige.

Προϊστορέω, ῶ, f. ήσω, ich frage, erkundige, betrachte vorher; 2) ich erzähle vorher.

— ΐστωρ, ὁ, ἡ, der vorher weiſs; 2) der Zeuge; Hesych.

Προϊσχάνω, s. v. a. προΐσχω.

— ΐσχω, ich halte hin, προΐσχομαι, ich halte vor mir, vor mich hin, reiche, gebe; schlage vor, Herodt. 6, 49. (S. προΐσσω.) auch ich schütze, gebe vor.

Προϊτητικὸς, ή, όν, darauflosgehend.

— ϊχνεύω, ich spüre vorher, voraus; 2) ich gehe voraus, vorher.

— ΐωξις, ἡ, was προδίωξις, wie παλίωξις, Verfolgen, Vortreiben. S. ἰώκω.

Πρόκα, ion. (rasch, risch) gleich, plötzlich, Herodt. 8, 134. Von πρὸξ, κὸς, w. m. s. st. κατὰ πρόκα.

— καθαίρω, ich reinige vorher;

bereite durch Reinigung zu; dav. -κάθαρσις, ἡ, das Subst.

Προκαθαρπάζω, ich reiſse- nehme vorher mit Gewalt weg - ein - fort.

Προκαθεδρία, ἡ, was προεδρία; N. T.

— καθέζομαι, ich sitze vor einem (Menschen, Orte, u. belagere ihn); ich habe den Vorsitz, mit dem Genit.

— καθεύδω, ich schlafe vor einem (Menschen, Orte); Aristoph. Vesp. 2) ich schlafe vorher.

— καθηγέομαι, (πρὸ, κατὰ, ἡγέομαι) ich gehe vor u. führe an; ich stehe im ersten Gliede der Schlachtordnung; metaph. ich gebe Anleitung, rathe, unterrichte: προκαθηγουμένη κρίσις, Vor-(läufiges) Urtheil (im juridischen Sinne); dav.

Προκαθηγητὴρ, u. -γητής, ὁ, der Vorgänger, Heerführer, Anführer, Urheber; 2) ein Instrument damit ein Loch vor(her) zu bohren.

— κάθημαι, ich sitze davor; ich liege davor. 2) ich stehe vor, stehe, liege vor einem Orte, um ihn zu bewachen, zu vertheidigen; von Personen und Sachen vertheidigen, beschützen; Herodot.

— καθίημι, vor - vorher hinunter- hinablassen, versetzen; εἰς ταραχὴν, vorher in Unruhe bringen od. stürzen.

— καθίζω, davor- vor-vorne setzen; 2) als Neutr. u. im Medio s. v. a. προκάθημαι, vor - vorne - voraussitzen od. sich setzen; -κάθισις, ἡ, das Subst.

— καθίστημι, vorher niedersetzen -ansetzen - festsetzen, anordnen - vorbereiten; Φυλακῆς μὴ προκαθεστηκυίας, Thucyd. da vorher keine Wache oder Besatzung daselbst war angestellt worden.

— καθοσιόω, vorher weihen - widmen bestimmen.

Προκαίω, ich zünde vorher an; Xenoph. An.

Προκακοπαθέω, vorher unglücklich seyn.

Πρόκακος, η, ον, κακὰ πρόκακα, Aeschyl. Unglück, groſses Unglück.

— κακόω, ῶ, vorher übel behandeln, oder übel zurichten.

Προκαλέω, ich rufe heraus, hervor, wie der Ausrufer - Diener; προκαλέομαι, προκαλοῦμαι, ich rufe mir hervor, heraus; 2) ich fordere auf, εἰς ἀγῶνα, zum Kampf, ich fordere heraus; 3) ich bringe hervor; ich reize, locke, treibe an, ermuntere; 4) ich mache einen Antrag thue einen Vorschlag, εἰς σπονδάς, ἐπὶ συμμαχίαν, εἰρήνην, auch ohne Präposit., Thucyd. 5) ich schlage meiner Gegenpart vor, die Streitsache, z. B. einem Schiedsrichter zu übergeben, Sclaven auf die Tortur zu bringen, Zeugen zu stellen, u. abhören zu lassen; also ein auſsergerichtliches Beweismittel. Daher πρόκλησις, ein Solches u. s. w. Wenn man προκαλεῖσθαι δίκην oder εἰς δίκην finde, so solle es προσκαλεῖσθαι heiſsen; ausgenommen Thucyd. 1, 39.

Προκαλίζομαι, f. ίσομαι, vorrufen, aufrufen, auffordern; s. v. a. προκαλοῦμαι, Homer.

— καλινδέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. προκυλινδέω.

— κάλυμμα, τὸ, Decke, Vorhang, metaph. Vorwand; Ausflucht; von

— καλύπτω, vorstellen od. hängen, um etwas zu bedecken; im Medio vor sich stellen, um sich dahinter zu verbergen; als Maske brauchen, wie *praetexere*, δόξαν μετριότητος, die Miene von Mäſsigung annehmen. -κάλυψις, ἡ, das Subst.

— κάμνω, vorher arbeiten; vorher leiden, vorher sich Sorge machen, Kummer haben; vorher ermüden; vorher krank werden. S. ἐπικάμνω.

— κάμπυλος, ὁ, ἡ, vorn od. nach vorn zu gekrümmt.

Προκάρδιον, τὸ, die Herzgrube in der Gegend des Magenmundes.

— κάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον) s. v. a. πρηνής, mit dem Kopfe voran, über den Kopf, kopfüber; Anthol.

— καρόομαι, οῦμαι, καρόομαι, mit der Nebenbedeut. vor- vorher.

— κάρπιον, τὸ, die Vorhand, der Theil der Hand vor dem κάρπος, wie μετακάρπιον etc.

Προκάς, άδος, ἡ, s. v. a. πρὸξ, (wie δορκὰς u. δὸρξ); Hom. h. in Ven.

Προκαταβαίνω, vorher herabsteigen - hinabgehen.

— καταβάλλω, vor - vorher - vorne niederwerfen - niederlegen - erlegen.

— κατάβλημα, τὸ, was man vorausbezahlt. S. προσκατάβλημα.

— καταβολὴ, ἡ, das voraus Niedersetzen - Niederlegen, Vorbereitung; Vorher - Vorausbezahlung.

— καταγγέλλω, vorher ankündigen - ansagen. -κατάγγελσις, ἡ, d. Subst.

— καταγέτης, ου, ὁ, -γέτις, ἡ, Anführer, Vorgänger; Anal.

Προκαταγινώσκω, vorher seine Meinung gegen einen sagen, vorher verurtheilen oder verdammen; durch ein Vorurtheil - vorausgefälltes Urtheil verdammen.

— κατάγνωσις, ἡ, solches Vorurtheil u. Verdammung.

— κατάγω, vorher herab od. zurück-

führen; im Medio, vorher in den Hafen laufen; -καταγωγή, ἡ, das vorhergegangene Einlaufen in den Hafen.

Προκαταδικάζω, was -γινώσκω u. -κρίνω.

— καταδύνω, προκαταδύω, f. ύσω, vorher untertauchen-versenken-ersäufen.

— καταθέω, s. v. a. καταθ. mit der Nebenbedeut. vor-vorher.

— κατάκειμαι, sich vorher lagern oder an den Tisch legen.

— κατακλάω, vorher zerbrechen od. metaphor. mifsmuthig machen

— κατακλίνω, vorher od. vor andern am Tische liegen lassen od. heifsen; im Pass. liegen (sitzen);

— κατάκλισις, εως, ἡ, erster Platz bey Tische; Joseph.

— κατακοιμίζω, vorher einschläfern oder in Ruhe bringen.

— κατακόπτω, vorher zerschlagen-zerstofsen.

— κατακρίνω, τινὸς, wider jemand urtheilen; von jemand etwas Böses denken-erwarten, τῶν ἀνθρωπείων τὴν ἀδηλότητα; Plutar.

— καταλαμβάνω, vorher einnehmen oder wegnehmen; vorher ergreifen oder fassen.

— καταλέγω, vorher hererzählen-aufzählen-erzählen.

— καταλήγω, vorher aufhören.

— κατάληψις, ἡ, vorhergegangene Einnahme-Besitznehmung-Wegnahme.

— καταλλάσσω, f. άξω, vorher sich zurückbegeben, scheiden. dav. προκατηλλαγμένος χρόνος, die vorher bestimmte Zeit, angebl. Clem. Al. Paed. p. 184

— καταλύω, f. ύσω, vorher auflösen, zerstören, endigen.

— καταμανθάνω, vorher betrachten und kennen lernen.

— καταμαντεύομαι, vorher prophezeien.

— κατανοέω, vorher beobachten, bemerken-einsehen.

Προκατανύττω, vorher zerstechen.

— καταπίμπρημι, vorher verbrennen.

— καταπίνω, vorher verschlucken-verschlingen.

— καταπίπτω, vorh. herab-nieder fallen, ταῖς ψυχαῖς, vorh. den Muth verlieren; Diod. Sic.; figürl. λόγοι παντοδαποὶ προκατέπιπτον εἰς τὴν Ῥώμην, allerhand Gerüchte kamen nach Rom; Plutar.

— καταπλέω, f. εύσω, vorher mit od. zu Schiffe wo ankommen.

— καταπλήττω, vorher erschrecken.

Προκάταργμα, τὸ, (προκατάρχομαι) die vor dem Opferschlachten hergehende Libation.

— καταριθμέω, vorher auf-oder herzählen.

— καταρκτικὸς, ἡ, ὸν, vorher anfangend-vorangehend vorbereitend, als αἰτία; Plut. 2) παίων, der Päon mit vorangehender langen Sylbe. Oppos. καταληκτικός.

— κατάρξις, ἡ, (προκατάρχω) das vorher od. zuerst Anfangen; erster Anfang, Ursprung.

— καταρρήγνυμι, vor-vorher zerreifsen-niederreifsen.

— καταρτύω, vorher bändigen, mildern-mäfsigen.

Προκατάρχω, ich fange zuvor an, komme zuvor 2) προκατάρχομαι τῶν ἱερῶν τινὶ Thucyd. 1, 25. beym Opfern u. Theilen des Opferthiers einem eine Ehrenportion vorausgeben; obgleich Diodor. Sic. und Andere es anders erklären; τῆς δίκης ich fange die Klage an.

— κατασκέπτομαι, vorher besehen und untersuchen.

— κατασκευάζω, vorher zurecht machen od. zubereiten; vorbereiten.

— κατασκευή, ἡ, Vorbereitung.

— κατάστασις, ἡ, Vorbereitung od. vorgängige Einrichtung.

— καταστατικὸς, ἡ, ὸν, vorbereitend, einleitend.

— καταστροφή, ἡ, vorhergehende od. zu frühe Umänderung; verst. τοῦ βίου, frühzeitiger Tod.

— κατασύρω, vorher ausplündern; Polyb.

— κατασχέθω, s. v. a. προ-κατέχω.

— κατατίθεμαι, vorher niedersetzen, τὸν λόγον, die Rede vorausschicken; χάριν, vorher eine Wohlthat erzeigen.

Προκαταφεύγω, vor-vorher seine Zuflucht wohin nehmen.

— καταχράομαι, ῶμαι, vorher verbrauchen.

— κατεγγυάω, vorher verloben od. geloben.

— κατέδω, f. έδοῦμαι, vorher verzehren aufessen.

— κατελπίζω, vorher oder voreilig hoffen.

— κατεργάζομαι, vorher vollenden verrichten.

— κατέρχομαι, vorher herabgehen od. kommen; vorher zurückkommen.

— κατεύχομαι, τῆς τροφῆς, über das Essen ein Gebet thun; Joseph.

— κατέχω, vorher einnehmen oder besetzen.

— κατηγορέω, vorher anklagen, mit dem Genit.

— κατηχέω, ῶ, f. ήσω, vorher unter-

sichten; -κατήχησις, ἡ, vorausgehender oder erster Unterricht.

Προκατοπτεύω, vorher ausforschen.

— κατόπτομαι, f. όψομαι, vorher besehen - ansehen - untersuchen.

Πρόκειμαι, f. κείσομαι, vorliegen, daliegen, bereitliegen, bevorstehen: προκεῖται ἀνάγκη, Herodt. 1, 11.; in der Ferne vorgestellt oder ausgesetzt seyn, als σκοπὸς πρόκειται; dah. auch von Belohnungen, welche ursprüngl. bey den Kampfrichtern vorlagen; auch vom Vorsatze oder Vorhaben; τὸ προκείμενον, die vorliegende Sache, von welcher die Rede ist; auch der Grundtext.

— κέλευθος, ὁ, ἡ, vorgängig, vorläufig.

— κελευσματικὸς, ἡ, ὸν, ῥυθμὸς oder ποῦς, von -κέλευσμα, in der Metrik (υυυυ).

— κελεύω, f. εύσω, und προκελέω, zurufen u. antreiben.

— κέντημα, τὸ, das vorher Abstecken eines Baus, auf dem Bauplatz od. Papier; also Riſs, wie προχάραγμα.

— κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλὴ) mit vorstehendem Kopf - Spitze - Anfang.

— κήδομαι, vorsorgen, Fürsorge tragen, τινὸς für jemand.

Προκηραίνω, (s. κηραίνω) ich sorge, bin besorgt wegen, mit d. Genit.

— κήρυγμα, τὸ, Vorher- od. Vorausverkündigung.

— κηρυκεύομαι, u. -κηρύσσω, -ύττω, f. ξω, vorher od. öffentlich durch den Herold bekannt machen -ausrufen- ansagen - anbefehlen.

— κιθάρισμα, τὸ, Vorspiel auf der Cither. Vrgl. προαύλιον.

— κινδυνεύω, f. εύσω, vor - voran- voraus wagen oder in Gefahr sich begeben oder ein Treffen wagen; für einen (τινὸς) sich in Gefahr begeben, um ihn zu vertheidigen; τῷ βαρβάρῳ, sich gegen die Perser für Griechenland in Gefahr begeben, Thucyd. S. die Bemerk. in περὶ.

Προκινέω, ῶ, f. ήσω, vorwärts od. weiter bewegen; im Medio, vorrücken, herankommen; τὴν μάχην, Diodori 17, 19 soll προκρίνειν heiſsen

— κλαίω, vorher weinen - beweinen.

Πρόκλαστος, ὁ, ἡ, vorn zer- od. abgebrochen.

— κληδονίζομαι, vorher ahnden u. prophezeien.

— κλησις, ἡ, das Hervorrufen; die Aufforderung; der Vorschlag, Antrag, vorzügl. bey Rechtsstreitigkeiten. S. προκαλέω, no. 4.

— κλητικὸς, ἡ, ὸν, heraus - hervor rufend - auffordernd; hervor od. herauslockend.

— κλητος, ὁ, ἡ, aufgefordert; bey

R. gr. HW, II, 2te Aufl.

Hesych. πρόθυμος, willig, bereit.

Προκλίνω, Soph. Oed. Col. 201. vorlehnen, stützen.

Προκλίτης, ου, ὁ, der den ersten Platz bey Tische hat.

— κλυτος, ὁ, ἡ, ἔπεα, Reden der Vorfahren, alte Sagen; Il. 20, 204. das Correlat zu πρόφατος, πρόςφατος.

— κλύω, (κλύω) ich höre, erfahre vorher; Aeschyl. Ag. 251.

— κνήμιον, τὸ, (κνήμη) das innere und gröſsere Bein des Schenkels, Schienbein; dagegen παρακνήμιον, die *Fibula*.

— κνημὶς, ἡ, *ocrea*, eine Bedeckung der (Unter-) Schenkel, oder des Schienbeins; Polyb. u. Poliaen.

Πρόκνις, od. προκνὶς, ιδος, ἡ, eine Art getrockneter Feigen; auch πρόκρις od. προκρὶς geschrieben.

Προκοίλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. προγάστωρ, mit vorstehendem od. Hängebauch.

— κοιμάομαι, ῶμαι, vor - oder vorher schlafen.

— κοιτέω, ῶ, f. ήσω, πρόκοιτος *excubo*, ich halte - stehe Wache; dav. -κοιτεία, -τία ἡ, Schildwache, Wache vor dem Hause, dem Lager und dergl.

— κοίτιον, τὸ, angebl. f. L. st. προκοιτὼν, Vorzimmer; Plin. ep. 17, 10.

— κοιτος, ὁ, vorne - vor dem Hause oder dem Lager liegend, (κοίτη) Wache haltend, *excubitor*; Polyb.

— κόλπιον, τὸ, (κόλπος) das sich vor der Brust faltende Kleid od. Mantel.

— κομία, ἡ, s. v. a. προκόμιον.

Προκομιδὴ, ἡ, das Vor- od. Darbringen.

— κομίζω, f. ίσω, vor voran - vorausführen od. bringen; vorbringen, darbringen.

— κόμιον, τὸ, die vorhängenden Stirnhaare der Pferde und Menschen; 2) falsches Haar zum Putz der Weiber und Perser; auch φενάκη, πηνίκη.

Προκοπὴ, ἡ, (προκόπτω) der Fortgang auf dem Wege; Plutarch. de puer. educat. 4, 2. wie das lat. *procedere ad virtutem*, *in virtute* u. *progredi*. 2) metaphor. Fortgang, Zunahme, ἐπὶ τὸ χεῖρον oder βέλτιον, im Guten od. Bösen [Kann auch für jede andere *Promotio* gebraucht werden, z. B. zum Doctor.]

— κόπτω, (κόπτω) als Activ. s. v. a. προκρούω, προελαύνω, strecken, durch Schlagen, Treiben verlängern, wie der Schmidt das Eisen od. Metall überh., durch Hämmern; ich fördere durch schmieden, dah. metaphor. ich fördere, befördere, poussire, Herodot. 1, Thucyd. 7.; 2) Gewöhnlicher als Neutrum fort-

gehen; Fortgang haben, nehmen. [Wie man vulgo sagt: „es fleckt, fleckt nicht," so könnte man edler: „es streckt, streckt nicht," danach sagen.] ἐς τε πρόσω οὐδὲν προεκόπτετο τῶν πραγμάτων, *et nihil procedebat.* ἡ νὺξ προέκοψε, s. v. a. πολὺ τῆς νυκτὸς προέβη, *plerumque noctis processit,* wofür Herodt. auch sagt πρόσω τῆς νυκτὸς προελήλατο; διὰ τῆς λεωφόρου προκόπτοντα κατέλαβε, traf ihn, als er durch die Heerstraſse fortfuhr. 3) metaph. Fortschritte machen, zunehmen, sonst ἐπιδιδόναι, mit ἐν, ἐπὶ, πρὸς u. dergl.

Πρόκες, od. **προκὸς,** ὁ, nach Hesych. ἠλίθιος; dav. d. lat. *procus,* der Freyer. Er hat auch βροκὸς, προικὸς. βροικὸς, βρικὸς, für πόνηρος, dav. d. ital. *briocone.*

Προκόσμημα, τὸ, Vorschmuck, vorn angebrachter Schmuck u. Putz.

— **κόσμιος,** ὁ, ἡ, vor der Welt (κόσμος), älter als die Welt. 2) προκόσμια, τὰ, vorn angelegter Schmuck.

— **κρημνος,** ὁ, ἡ, steil vorragend.

— **κριμα,** τὸ, das Vorurtheil, was voraus entschieden ist.

— **κρίνω,** f. ινῶ, ich urtheile, entscheide vorher. μάχην διὰ ἱππέων, die Schlacht durch die Reiterei entscheiden, ehe das Fuſsvolk daran kommt: Diodor. 17, 19. wo jetzt προκινεῖν steht; 2) ich gebe durch mein Urtheil den Vorzug, ich ziehe vor, τινὰ τινὸς: dah. ich wähle ihn vor allen Anderen. Dav.

— **κρισις,** ἡ, das Urtheil vorher, Vorurtheil, vorgängige Entscheidung; 2) Vorzug, Wahl.

Πρόκρις. S. in πρόκνις.

— **κριτικὸς,** ἡ, ὸν, τὸ πρ. Plutarch. eine gewisse Versart oder Sylbenmaaſs, wie προςῳδιακόν.

— **κριτος,** ὁ, ἡ, vor Anderen durch das Urtheil bestimmt, gewählt; vorgezogen, auserlesen, vorzüglich.

Πρόκροσσος, ὁ, ἡ, (von κρόσση, st. κρὸξ, wie ὄσσα, *vox,* πίσσα, *pix,* Θρᾶσσα, Θρᾶξ u. s. w.) vorstehend, vorragend u. parallel neben einander, d. i. je nachdem man steht, auch hinter einander; also auch die Quere, wie die Einschlagsfäden an der Seite des Gewebes heraussteben, und natürliche Litzen od Franzen bilden, daher mit περίβλημα ein Mantel mit solchen Franzen; figürl. von allem was rechen - leiter oder stufenförmig gestellt ist. S. κρόσσος Deſsgl. metaph., als πρόκροσσαι Φερόμενοι ἐπὶ τὸν κίνδυνον, wo einer hinter dem Anderen her ins Verderben rennt und abgethan wird, fast wie προμνηστῖνοι. In Herodot. 4, 152. πέριξ δὲ αὐτοῦ (κρητῆρος) γρυπῶν κεφαλαὶ προκρόσσοί εἰσι, rings um ihn herum ragten Greifenköpfe hervor; wo der Artikel οἱ vor προκρόσσοι, welcher die Stelle schwer macht, in einigen Handschr. ausgelassen ist; man müſste denn οἱ πρόκροσσαι für einen *terminus technicus* nehmen, als einem hergebrachten Zierat, der hier einmal aus Greifenköpfen bestand.

Προκρούω, (dor. προκρόω) eigentl. s. v. a. ich schlage (her-)vor, ich strecke, verlängere durch Schlagen, Treiben, Schmieden u. drgl. überh. Ausstrecken; daher προκρούστης, ein Räuber, der die Reisenden gewaltsam ausreckte u. marterte. 2) figürl. wie *trudere* u. anderes vom Beyschlaf; Aristoph. Eccl. 1017.; 3) ich schlage πρόκροον ποττὰ (πρὸς τὰ) κᾶλα, Aristoph st. προέκρουον, schlugen auf die Schiffe. [Denn κρούω ist bloſs ion. Form st. κρόω, wie κολούω, st. κολόω etc.]

Προκτίζω, vorher erbauen.

— **κύλισις,** ἡ, das flehentliche fuſsfällige Bitten, wo man sich vor jemand niederwirft und wälzt; von

— **κυλινδέω,** u. -**κυλίνδω,** u. -**κυλίω,** vorwälzen, hin od. fortwegwälzen; προκυλινδεῖσθαι τινὶ, sich vor einen hinwälzen, d. i. *ad genua provolvi,* zu Füſsen werfen; Aristoph. Av.; von sich wälzen, wegwälzen; Hom. Hi. 14.

— **κυμαία,** ἡ, od **προκύμαια,** τὰ, **προκυμάτιον,** τὸ, **προκυμία,** ἡ, **προκλυμάτιον,** τὸ, bey Joseph. s. v. a. κυματωγὴ, ein Bau die Wellen zu brechen und abzuhalten. Die Schreibart προκλυμάτιον scheint etym. Deutung oder erklärende Wortbildung.

— **κυνεῖν,** vom Hunde, wenn er bellt, ehe er den Hasen gefunden hat. S. ἔκκυνος.

Προκύπτω, f. ψω, ich rage hervor; auch ich neige und beuge mich vorwärts über; im Scherz, von einem bucklichten Demagogen od. Volksredner, der οὐ προεστάναι τῆς πόλεως, ἀλλὰ προκεκυφέναι, dem Staate od. der Gemeine nicht vorstehe, sondern vorbeuge; Plut. Q. S. 2.

— **κυρόω,** ich bestätige, sanctionire vorher.

— **κύων,** eigentl. Vorhund, Procyon, ein Gestirn, das vor dem Hundsstern aufgeht. 2) μικροὶ Καλλιμάχου πρόκυνες, kleine Kläffer, ein *epitheton ornans* der Grammatiker, und Litteratoren überh. u. unter allem Volk; Anal. 2, p. 205 Anthol. wie oben οἱ παρακαλλιμάχοι. 3) was παράσιτος; Anal. 2, p. 50.

Προκώμιον, τὸ, Vorspiel, was vor dem Lobgesange (κῶμος) vorhergeht; Pindar.

Πρόκωνα, u. **προκώνια**, ἄλφιτα, Polenta aus junger od. ungerösteter Gerste bereitet.

Πρόκωπος, ὁ, ἡ, (πρὸ, κώπη, Griff) ξίφος πρόκωπον, Eur. Or. 1484. das Schwert am Griff gefaſst und bereit; auch πρόκωπος von der Person, die das Schwert so hält, die Hand am Griff, also schlagfertig; Aeschyl. Ag. 1663. Sonst auch vom Ruderer; vergl. ἐπίκωπος.

Προλαβὴ, ἡ, was λαβὴ, Griff, Gefäſs.

— **λαγχάνω**, vorher loosen od. durchs Loos bekommen.

— **λάζομαι**, od. **προλάζυμαι**, Eurip. Ion. voraus nehmen oder bekommen.

— **λάκκιον**, τὸ, Vorsumpf, Behältniſs in der Erde, *lacus*, vor dem gröſsern; Aristot. Vergl. προλίμνη.

Προλαλέω, ich sage voraus, zuvor.

— **λαλία**, ἡ, Vorrede, Vorwort.

— **λαλος**, ὁ, ἡ, was πρόγλωσσος.

— **λαμβάνω**, f. ἤψομαι, ich nehme vorweg od. vorher, ehe als ein Anderer, nehme vorher; nehme voraus (an od. urtheile vorher, also vorschnell; stelle mir voraus vor; nehme voraus ein, (τινὰ), mit vorgefaſster Meynung, Wahn u. drgl; schicke voraus, nehme voraus weg, oder thue zuvor, τί τινός.

— **λάμπω**, ich leuchte vor, voraus, glänze vor Anderen.

Πρόλαχος, ὁ, ἡ, s. v. a. προλαχὼν von προλαγχάνω; od. πρόλαχος, s. v. a. πρώτη μερίς.

— **λεαίνω**, vorher zermalmen - zerreiben - glatt oder eben machen.

— **λέγω**, f. ξω, vorher - voraus sagen - erzählen - bekannt machen; vor Andern auslegen - auslesen - auswählen - erwählen; Il. 13, 689. Bey Pind. Nem. 2, 28. ἐξοχώταται προλέγονται st. λέγονται πρὸ τούτου γενέσθαι.

— **λείπω**, f. ψω, vorausgehen - herausgehen und zurücklassen, verlassen, im Stiche lassen; vorher verlassen; unterlassen, aufhören etwas zu thun, Theogn. 341.; neutr. vor herausgehen od. ausbleiben; Thucyd.; wegbleiben, in Ohnmacht fallen; Eurip. Hec. 438.

Προλεπτύνω, vorher dünn - mager - fein machen.

— **λεσχηνεύω**, ich rede vorher, Herodot.

— **λεσχος**, ὁ, ἡ, (λέσχη) voreilig im Reden, geschwätzig; Aeschyl. wie πρόλαλος, πρόγλωσσος etc.

— **λεύσσω**, ich sehe vorher, oder vor mir.

Πρόλημμα, τὸ, (προλαμβάνω) was man vorher nimmt; πρ. ποιεῖν τινί, einen Vortheil, Vorsprung zugestehen; Polyb.

Προλημματίζω, voraus od. vorher stellen, in der Rede; grammat. rhetor.

Προλήνιον, τὸ, Behälter von der Kelter.

— **ληπτικός**, ἡ, όν, Adv. κῶς, voraus nehmend, vorgreifend.

— **λῆψις**, εως, ἡ, (προλαμβάνω) das Vorher- Vorausnehmen oder - wegnehmen; das Zuvorkommen, Zuvorthun; übergetr. vorläufiger, allgemeiner Begriff; wie die sogenannten *notiones insitae* von der Gottheit; Cicero de nat Deor. 1, 17. Vermuthung, dunkele Vorstellung von einer Sache; überh. Begriff von einer Sache; Arrian. Ep. durch die Sinne erhaltene Vorstellung von einer Sache, bey Epicur.; das Vorgreifen in der Zeit.

Προλίμνα, ἡ, und **προλιμνάς**, ἡ, πρ. ποταμῶν καὶ λιμνῶν, das vordere stillstehende Wasser eines Flusses oder eines gröſseren Sees. Vergl. προλάκκιον, u. προχοή.

— **λιμοκτονέω**, ῶ, vorher durch Hunger auszehren oder tödten.

— **λόβιον**, τὸ, (λοβὸς) das äuſserste hängende Ohrläppchen.

Πρόλοβος, ὁ, od. **πρόβολος**, sonst προηγορεών, der Kropf der Vögel, u. dergl.; dav. **-λοβώδης**, εος, ὁ, ἡ, kropfähnlich oder- artig.

— **λογίζω**, f. ίσω, den Prolog halten, im Prolog sprechen; vorher reden; 2) Med. ich überlege vorher. Jenes von

— **λογος**, ὁ, Vorrede, Eingang, Prolog, in den alten Comödien u. Tragödien; eigentlich der Anfang der Handlung od. Vorstellung vor dem ersten Chor. Bey Euripides meist eine Inhaltsanzeige des Stücks, woraus sie in die römische Comödie übergegangen, u. ein kurzer Behelf, um über die leidige Exposition hinauszukommen: denn der Decurs (*la chute*) ist es doch eigentlich, was die Leute sehen wollen.

Προλοχίζω, ἐνέδρας, ich stelle vorher einem Feinde einen Hinterhalt; Heliodor. πρ. τὴν ὁδὸν, vorher auf dem Wege einen Hinterhalt; Plutarch. dav. **-λοχισμός**, ὁ, d. Subst. Hinterhalt, Versteck.

— **λυμαίνομαι**, vorher verderben - verwüsten.

— **λυπέω**, ῶ, f. ήσω, vorher kränken - beleidigen - betrüben; dav.

— **λύπησις**, ἡ, vorhergegangene Kränkung, Beleidigung; *praemolestia* übersetzt es Cicero Tuscul. 4, 30.

Προμαθεύς, ὁ, ἡ, Aeschyl. vorsichtig klug, dor. st. προμηθεύς.

— μαλακτήριον, τὸ, (προμαλάσσω) der Ort im Bade, wo man sich den Körper als Vorbereitung zum eigentlichen Bade streichen, reiben und erweichen liefs.

— μαλακύνω, vorher verweichlichen, weich machen, weich reiben.

— μαλάσσω, -ττω, vorh. erweichen; metaph. vorbereiten durch Bestechung und dergleichen: Plutarch.

Πρόμαλος, ἡ, angebl. *myrica* od. *vitex*, neben μυρίκη, ἰτέα, λύγος, als ein ähnl. Gewächs genannt.

Προμάμμη, *proavia*, Urgrofsmutter; vrgl. πρόπαππος.

— μανθάνω, vorher lernen, erfahren, sich gewöhnen; 2) fortlernen; Theophr. Ch. 3) st. d. Simpl. Soph. Phil. 538.

— μαντεία, ἡ, Voraussagung, Weissagung: 2) Vorrecht, Vortritt im Befragen des Orakels zu Delphi.; Herodot 1, 54.

— μάντευμα, τὸ, s.v.a. vorher. nr. 1.

— μαντεύομαι, vorher ahnden od. wissen.

— μαντεύς, Beyw. des Apollo nach προφήτης gemacht; Lycophr.

— μάντις, εως, ὁ, ἡ, zu Delphi hiefs vorzügl. πρ. ἡ, die den Ausspruch des Orakels (des Gottes) verkündigende Priesterin; überh. Wahrsager, Wahrsagerin: δίκη, die Vorausverkündende, sich Anmeldende; Soph. El.

Προμάτωρ, ὁ, st. προμήτωρ, *prima mater*, wie προπάτωρ formirt; Aeschyl. Sept.

— μαχέω, ῶ, s. v. a. -χίζω.

— μαχεών, ῶνος, ὁ, *propugnaculum*, Schutzwehr, Vormauer; Herodot. 1, 95 164.

— μαχίζω, f. ίσω, (πρόμαχος) in der ersten Reihe der Krieger od voran fechten, τινί, gegen einen; Hom.

— μάχομαι, f. ήσομαι, vor einem streiten eher als er streiten, vor ihm stehend od. in der Vorderreihe streiten, also vertheidigen.

— μαχος, ὁ, ἡ, (μάχη) vorne oder in der ersten Reihe fechtend, Vorfechter; für einen streitend, Verfechter, Vertheidiger.

— μαχών, ῶνος, ὁ, s. v. a. -μαχεών

Προμελετάω, ῶ f ήσω, vorher üben od. treiben, als Vorübung treiben; προμελετῆσαι τὸ φονικόν, vorgeübte Mordlust, Plut. esu carn. 2, 4

— μελέτησις, ἡ, *praemeditatio*, Studien, Vorarbeiten, Vorübungen in einer Kunst; als ὕπνος δὲ θανάτου τις προμελέτησις τέλει, wie *praemeditatio mortis*, „Vorschule" !!

— μένειος, ., ἡ σίδη, eine Art von Granatapfel; Nicand. Alex.

Προμεριμνάω, ῶ, f. ήσω, vorher sorgen.

— μετρέω, vormessen, zumessen; μετρητής, οῦ, ὁ, der Vormesser, Diener der μετρονόμοι. Vergl. πρόφυλαξ. S in προμετρέω.

— μετρητός, ὁ, vor- zugemessen.

Προμετωπίδιον, τό, Neutr. d. folg.

— μετωπίδιος, ὁ ἡ (μέτωπον) von der Stirn getragen, oder liegend; τὸ πρ. eine Zierat oder Bedeckung vor der Stirn, Stirnband, Stirndecke.

— μετωπίς, ἡ, Stirnblatt; auch was προμετωπίδιον.

— μήθεια, ἡ, u. -μηθία, Soph. Vorsorge, Vorsicht, Klugheit; prometheische Weisheit; Lucian: von

— μηθέομαι, u -μηθεύομαι ich sorge vorher; mit dem Genit. ich sorge für einen, habe Vorsorge für ihn; überh. ich brauche Vorsicht, Klugheit. Bey Herodot. προμηθεόμενος τὸν ἀδελφόν, aus Achtung für seinen Bruder.

Προμηθεύς, als Adject. was προμηθής; Aeschyl. Suppl. S. προμαθεύς. 2) Als Nom propr. Prometheus, der kluge Titan u Erfinder vieler Künste. (S. die Bemerk. in παλαμάομαι.) Als klug u vorsichtig steht er dem Ἐπιμηθεύς entgegen, der *post a tum sapit* wie Adam u. Eva u. ihre Nachkommen auch. Weil er die Menschen aus Lehm od Thon bildete, so nannten die Athener figürl. 3) alle Künstler in Thon προμηθέας; Lucian. 1, p 20 [Merkwürdig ist auch, dafs unser Wort schaffen, Schöpfer, von Schap, Schaff (σκεῦος) herkommt, u. also einen Töpfer, Hafner bezeichnet; wie denn die Töpferkunst u. das Brennen des Thons eine der frühsten Erfindungen war, u. im alten Testament der Schöpfer förmlich als Töpfer erscheint. Nicht umsonst läfst dah. die griechische Fabel den Prometheus mit Feuer seine Menschengebilde beleben u. Aristoph. sieht die Menschen zwar komisch aber er sieht sie doch als ἄνθρακες (st. ἄνθρωποι) Ofen-Bewohner an. Die (braun)rothe Leibfarbe der Griechen, wie ihrer gebrannten Gefäfse, gab wohl mit eine Veranlassung zu der vermeinten Belebung durch Feuer, nach der kindischen Logik der Phantasie: (wiewohl Töpfe keine Köpfe sind; eher noch umgekehrt!) — wozu noch dieses kommt, dafs man vor Anwendung kostbarer Farben, mit dem Mehl zerriebener Töpferscherben, gebranntem Oker, die monochromatischen Figuren illu-

minirte: wie man auf den Vasen nur die eigentl Grundfarbe des im Feuer sich rothbrennenden Thons stehen zu lassen brauchte.]

Προμηθευτικὸς, ή, όν, Adv -κῶς, der Vorsicht, Vorsorge, Klugheit zu brauchen pflegt

— μηθής, ὁ, ἡ, (πρὸ, μῆδος, μῆθος) vorsichtig, klug, der Vorsorge trägt. [Nicht von μαθω, μανθάνω, weil es sonst προμαθής heifsen würde.]

— μηθικὸς, ή, όν, Adv. -κῶς, von προμηθία st. προμήθεια, s. v. a. προμηθής

— μήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος) vorne lang länglicht zugehend; lang. schlank; länglicht

— μηνύω, vorher anzeigen - angeben oder verrathen.

— μήτωρ, ορος, ἡ, (μητὴρ) erste Mutter. Ur- od Stammmutter; Aeschyl. Sept.; Eurip. Phoen.

— μηχανάομαι, vorher veranstalten, vorbereiten, ausdenken: mit d. Genit οὐδὲν προεμηχανῶντο τῆς διώξεως, dachten nicht ans Verfolgen, hatten keine Vorkehrungen dazu getroffen.

Προμιαίνω, vorher beflecken.

— μίγνυμι, -μιγνύω, μίσγω, f. ξω, s. v. a. das Simplex mit der Nebenbedeut. vor oder vorher.

— μνάομαι, od. -μνηστεύω, für einen freyen, auf die Freyte, Heirat, ausgehen; werben; überh. für jemand sprechen, um ihm Freunde zu machen; zureden; überh. zu verschaffen suchen s. προμνᾶταί μοι γνώμη, meine Seele ahndet, es gemahnt mich; Soph. Oed. S. im Simplex.

Προμνηστικὴ, ἡ, (τέχνη) Kunst des Freywerbers.

— μνηστῖναι, αἱ, in Odyss. 11, 232. u. προμνηστῖνοι Od. 21, 230. erklärt man: ἑτέρα πρὸ τῆς ἑτέρας, eine hinter, nach der anderen: od. ἑξῆς, auf der Reihe hin der Reihe weg, καὶ ἐκ διαστημάτων. [Die Ableit. von προμένειν (auf einander warten) ist sprachwidrig. Die Endung ῖνος, sonst nur als Endung der Gentilia bey den Siciliern u. Italern bekannt, war wie ἀγχιστῖνος, γιλασῖνος, ἐργασῖνος etc. u. die lat. Endung inus in clandestinus etc. lehrt, der älteren Sprache eigen u. auch bey anderen Nominibus gebräuchlich, so dafs wie ἀγχιστῖνος zu ἀγχιστήρ, so προμνηστῖνος zu προμνήστηρ sich verhält. Scheint demnach von πρέμος, πρέμνος (wie πρύμνες, πρέμνες etc.) s. v. a. pronus, überhangend, mit dem Kopfe vorwärts gebückt, wie ἀγχιστῖνες, einer über den anderen; Od. 180 u. der Vergleich aus dem Leben entnommen und etwa die Art und Weise, wie die Brautjungfern und Brautdiener hinter der Braut oder dem Bräutigam hergehen, anzudeuten. Vergl. in πρέμνον. In den Darstellungen der älteren Kunst kann man wenigstens sagen, dafs die Figuren προμνηστῖναι, τῖναι stehen — auf einer Linie (wie am Bratspiefs, sagt man im Scherz). Man sehe nur z. B. das Basrelief der 12 Götter bey Winkelmann *monum. ined.* Wir könnten heutzutage sagen: wie im Kirchgang, od. wie Kirchgänger Eine andere Vergleichung träfe noch näher, wenn sie nicht manchem profan scheinen möchte.]

Προμνήστρια, ἡ, att. gewöhnl. st. στρὶς, (προμνάομαι) Ehestifterin; Freywerberin.

— μνήστωρ, ὁ, s. v. a. προμνηστὴρ, Freywerber: wie προμνήστρια.

Πρόμοιρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα) θάνατος, frühzeitiger u gewaltsamer Tod.

— μολέω, u. -μόλω, poet. was προέρχομαι, ich gehe heraus, hervor; dazu

— μολὴ, ἡ, der Zugang, *Avenue*; Austritt, s. v. a. προστὰς, πρόθυρον, Vorhof; auch der Platz vor einer Hohle; Apollon. προμολὰς ὄρεος, den Fufs des Berges, sonst ὑπωρεία od προβολαί; Anal.

Πρόμος, ὁ, (πρὸ) lat. *Primus*, der Erste, Vorsteher; Il. 5, 533. u. Aeschyl. Soph. Empedocl. ap. Clem. Al. Strom 4. Desgl. πράμος, Aristoph. Thesm. 53.

Προμοσχεύω, vorher einen Zweig in die Erde setzen, damit er Wurzel treibe, um ihn hernach als Pflanze zu versetzen.

— μοχθέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. προπονέω.

Πρόμοχθοι, οἱ, *mutuli*, in der Baukunst Kragsteine od. Sparrenköpfe u. dgl.

— μυέω, ῶ, f. ήσω, vorher einweihen; -μύησις, ἡ, das Subst.

— μύθιον, τὸ, (μῦθος) Vorfabel, Einleitung, Eingang zur Fabel, Erzählung.

— μυλαία, ἡ, auch -μυλία, ἡ, (θεὰ) vor der Mühle (μύλη) stehende, ihr vorstehende Göttin.

Προμυλλαίνω, ich strecke die geschlossenen Lippen vor, macke eine Schnause. S μυλλαίνω

— μύσσω, -ττω, (πρὸ, μύσσω) τὸν λύχνον s. v. a. προβύω τ. λ.; ich schneuze, *emungo*, figürl. betrüge.

Προναῖος, ion. προνήϊος, und πρόναος, ὁ, ἡ, was vor dem Tempel, ναός ist, τὸ πρόναον, der Vorhof, Eingang des Tempels; davon προνηΐη Ἀθηνῆ zu Delphi Herodot. 1, 95. 8, 37. 39. weil sie eine Capelle

am Eingang des Tempels hatte. S. auch πρόνοια.

Προναυμαχέω, ῶ, f. ήσω, ich fechte für Andere od. vor Anderen im Seetreffen.

— **νέμω**, vor- voraus- vorher theilen od. zutheilen; Med. fortweiden, od. abweidend fortgehen, mit der Weide weiterrücken, vergl. πρόβατον; metaph. vom Kriege- Streite, um sich greifen, fortgehen; Soph.

— **νέομαι**, poet. s. v. a. προέρχομαι, hervorgehen, fort- weitergehen.

— **νεύω**, (νεύω, νύω) sich vorwärts neigen oder bücken. [Das lat. *pronus* von προνύω abzuleiten, ist ein schmählicher Calembour, da es von πρεών, πρηών, πρών herkommt, u. mit πρηνής verwandt ist.]

Προνέω, f. ήσω, vor- vorne- voraus anhäufen.

— **νήϊος**, ionisch st. προναῖος.

— **νηστεύω**, vorgängige Fasten halten; Herodt. 2, 40.

— **νοέω**, ῶ, f. ήσω, vorher sehen, bemerken; Ili. 18. vorher denken, erdenken; Odyss. 5, überdenken, berathschlagen, besorgen, τι; Xen. - τινὸς, d. i. νοεῖν πρὸ τινὸς, für einen sorgen, ihn versorgen; Dersel. Oecon.

Προνόη, ἡ, eigentl. Femin. von πρόνοος, als Nom. propr.: Apollodor.

— **νοητής**, ὁ, der Vorsorger.

— **νοητικός**, ή, όν, Adv. -κῶς, zum Vorhersehen- zur Vorsorge- Vorsicht gehörig geschickt- geneigt, vorsichtig, sorgsam, aufmerksam, bedachtsam.

Πρόνοια, ἡ, (πρὸ, νοέω) die Vorsicht, Ueberlegung, Klugheit; die Vorsehung; παλαιφάτου προνοίας, die Göttin, die von Altersher wahrsagt; Soph. Tr. 823. — 2) Πρόνοια Ἀθηνᾶ zu Delphi, die von Anderen προνήϊος, πρόναος, πρόναια genannt wird: weil man die örtliche Bedeut. zu nüchtern fand, u. die athenische Minerva πρόνοια auch in der Delischen zu sehen glaubte. [Die Codd. haben meist die letztere Form. Jene aber überall einzudrängen u. zu verbessern, ist durchaus uncritisch u. unerlaubt. Weil die Masse der alten Schriften simultan vor uns liegt, (d. h. in den Bücherbrettern neben einander steht) vergessen wir nur zu oft das Successiven. Entlegne (durch Zeit u. Raum getrennte) ihrer Entstehung, u. meynen, die Alten hätten nur in die Repositorien langen dürfen, um ihre Vorgänger nachzuschlagen: was sie jedoch zehnmal, auch wo sie's konnten, nicht gethan haben. Wer würde die verschiedenen und widersprechenden Vorstellungen in Harmonie bringen wollen! u. nirgends mehr als in Beynamen der Gottheiten herrscht anagogische (erbauliche) od. plattgeographische (grammatische) Deutung.

Προνομαία, ἡ, (προνομή) der Rüssel an Elephant u. Fliege. S. προβοσκίς.

— **νομεία**, ἡ, die Fouragirung und Plünderung. S. -μία.

— **νόμευμα**, τὸ, Gegenstand der Plünderung.

— **νομευτής**, d. i. προνομεύων.

— **νομεύω**, auf Fouragirung ausgehen im Kriege; fouragiren; χώραν, durch Fouragirung ausplündern. Von

Προνομή, ἡ, das Fouragiren u. Plündern. 2) st. προνομαία; Polyb. u. Lucian.

— **νομία**, ἡ, Vorrecht, Vorzug, Privilegium; Lucian. und Dio Cass. [Man zweifelt an der Form προνομεία in diesem Sinne, vermuthl. des Doppelsinns wegen; welches an sich kein Grund ist. S. gleich folgg.]

— **νόμιον**, τὸ, von νόμος, eine Art von Lied, (Melodie) als Vorspiel, was u. mit προοίμιον. 2) s. v. a. προνομία, Privilegium; Schutz.

Προνομοθετέω, vorher ein Gesetz geben od. durch ein G. bestimmen.

— **νομος**, ὁ, ἡ, (νομή) βοτὰ πρόνομα, was u. wie πρόβατα, alles kleinere Vieh; Aeschyl. S. πρόβατον. 2) bey Hesych. auch st. προνομία.

— **νοος**, contr. πρόνους, ὁ, ἡ, Compar. προνοούστερος, vorsichtig, klug.

Προνουμηνία, ἡ, Tag vor dem Neumonde; LXX.

Προνύξ. S. πρόημαρ.

Προνωπής, ὁ, ἡ, auch **πρόνωπος**, ὁ, ἡ, desgl. **προνώπιος**, wird erklärt u. abgeleitet. 1) st. προενώπιος, (wie ἐξώπιος, ἐνώπιος) πρόθυρος, außen; od. außerhalb: πῶς προνώπιος φαίνῃ πρὸς οἴκοις τοῖς ἐμοῖς ἔξω βεβῶς; Eurip. Bacch. 635. στείχει προνωπὴς ἐκπεσοῦσα δεμνίων, Alcest. 184.; desgl. 141. mit ψυχοῤῥαγοῦσα, weil die in den letzten Zügen liegenden (Todtkranken) ins πρόθυρον (s. προνώπιον nr. 3.) gesetzt wurden. [Vergl. die babylonische Sitte bey hoffnungslosen Kranken, im Strabo 16, 746.] 2) erklärt man es durch das lat. *pronus* u. *promptus*, vorwärts geneigt, abhängig, jäh; u. metaph. geneigt, willig, bereit, jach, rasch; ἄγαν προνωπὴς εἰς τὸ λοιδορεῖν; Eurip. Androm. 729. Vergl. Aeschyl. Agam. 235. wo jedoch προνωπῆ λαβεῖν ἀέρδην besser zu erklären ist durch μεταλαβεῖν, um den Leib fassen u. quer (*pronum*) tragen, wie man ein so schönes Kind trägt. Hesych. hat das

Adv. προνώπως, *prompte*, *praecipitanter*. 3) τὸ προνώπιον, s. v. a. πρόθυρον; Hesych. u. Pollux. τὰ πρὸ τῶν θυρῶν; so Eurip. Hippol. 374. Bacch. 629. — Dionys. Halic. 4, 14. nennt die *compita* τὰ προνώπια, u. die *lares compitales* ἥρωες προνώπιοι. Der Schol. zu Eur. Alc. 184. hat auch die Form προνωπεῖος. — Offenbar sind hier zwey Worte von verschiedenen Etymis einander angeähnlicht u. hernach von einander hergeleitet worden: die Endung ωψ, οπός, wie in ἐνώπιος, ἐξώπιος; aber auch πρηών, πρὼν, πρών, Genit. πρεῶνος, zugleich mit der Sylbe ωψ, οψ, mit einer Versetzung der Quantität, st. πρώνοπες. Ueber diese Endung siehe auch in πόρπη.

Πρόξ, οκὸς, ὁ, ἡ, Odyss. 17, 295. Nach einigen der alten Ausleger ἔλαφος, od. νεβρός, nach Anderen δόρκας, endlich auch Hirschkuh, Hindin; am wahrscheinlichsten das Reh. Das Wort hat sich auch im Namen der Insel προκόννησος erhalten, die nach Strabo auch ἐλαφόννησος hiefs. [Die Verdoppelung des ν in den Compositis mit νῆσος ist hergebracht, u. in πελοπόννησος aus metrischem, d. h. hexametrischem Anlafs. Vergl. πλημμύρα.] Das Adv. πρόκα, rasch, gehört dazu, aber nicht aus κατὰ πρόκα entstanden, sondern der Accus. adverbialisch gebraucht, wie ἄγαν, ἀρχὴν, od. nach λίγα, μέγα, τύκα. Wie αἶξ von ἀΐσσω, so ist πρὸξ von προΐσσω, das Jota nur supprimirt. Die urspr. Bed. scheint also was πρόβατον, u. wie Kalb, Kälbchen nur auf ein junges Thier überh. bezogen; dah. πρὸξ auch δόρκας, d. i. Frischling erklärt wird. Ion. lautet es πρὼξ, πρῶκες.]

Προξενέω, ῶ, f. ήσω, ich bin πρόξενος, von einem, τινός; ich stehe einem Fremden als πρόξενος bey, helfe ihm, vertrete - vertheidige ihn: procurire, bringe zu Wege, verschaffe, empfehle; verursache, mit dem Accus.

— ξένησις, ἡ, *conciliatio*, das Zuwegebringen, Verschaffen, Zuweisen.

— ξενητὴς, οῦ, ὁ, (προξενέω) der zuweiset oder verschafft, Mittelsperson, *proxeneta*, Mäckler, Sensal.

— ξενητικὸν, τὸ, der Lohn der Mittelsperson.

— ξενήτρια, ἡ, Fem. von -τήρ, τῆς, ὁ.

— ξενία, ἡ, das Recht des Gastfreundes; 2) des als Gastfreund einkehrenden Gesandten; 3) das Document eines Bündnisses, Allianztractats, Brief, od. Säule, Tafel; Polyb.

— ξενος, ὁ, ἡ, zwischen 2 Staaten oder Städten, was zwischen Privatleuten ξένος, eine vom Staate dazu gewählte, sonst auch wohl freywillige ἐθελοπρόξενος, Person, welche ihre Gesandten aufnimmt, ihrer Bürger Geschäfte besorgen u. betreiben hilft, u. überh. das Interesse des anderen Staats und seiner Bürger auf alle Art zu befördern sucht. — Reiske u. Heilmann vergleichen sehr richtig den πρ. mit unseren Residenten, Consuls und Agenten; 2) überh. der etwas verschafft, procurirt, gewährt, zu Stande bringt, befördert, empfiehlt; Xeno. Anab.

Προόδευσις, ἡ, (προοδεύω) das Vorangehen.

— όδιος, ὁ, ἡ, vor dem Wege, vorgängig.

— οδοιπορέω, ῶ, f. ήσω, vorherwandern od. gehen: von -οδοιπόρος, ὁ, ἡ, der Vorausreisende, Vorherwandernde; auch st. ὁδοῦρος.

— οδοποιέω, ῶ, f. ήσω, vorausgehen um den Weg zu bahnen od. zu ebnen; also überh. vorbereiten; dav.

— οδοποιητικὸς, ἡ, ὸν, wegbereitend; vorbereitend; vrgl. ὁδηγητικός.

— οδος, ἡ, der Ausgang, Ausmarsch; Fortgang: 2) ὁ, ἡ, der Vorausgehende, Vorläufer, voransmarschirende Soldat. Vrgl. πρόδρομος.

— όδους, -όδοντος u. ώδων, οντος, ὁ, ἡ, mit vorstehenden Zähnen.

— οικειόω, ῶ, vorher eigen od. geneigt machen; Med. sich (*sibi*) einen Anderen, od. gewinnen.

— οικέω, vorher wohnen - bewohnen.

— οικία, ἡ, *suggrunda*, vorstehender Theil des Hauses.

— οικονομέω, ῶ, f. ήσω, vorher einrichten - einleiten - vorbereiten, Cic. ad Q. Fr. 2, 3.; bes. in dichterischer Composition das Einleiten u. Vorbereiten eines Motivs; z. B. den Feigenbaum in Od. μ, 103. hat der Dichter προῳκονόμησεν, ἵνα ὁ Ὀδυσσεὺς σχῇ ἐκκρεμασθεὶς σωθῆναι; eine Kunst, die unter uns besonders Goethe versteht. Vrgl. auch διοικέω. Dazu οικονομία, ἡ, d. Subst.

— οικονομικὸς, κὴ, κὸν, Adv. -κῶς, vorbereitend.

— οιμιάζομαι, f. άσομαι, einen Eingang oder Vorrede machen, *prooemior*; in der Vorrede sagen oder sprechen; vrgl. προαναφωνέω; auch metaph. von anderen Dingen, die das Vorspiel, die Einleitung von etwas sind; z. B. revolutionäre Auftritte, älteste wie neuste.

Προοιμιακὸς, ἡ, ὸν, zum Vorspiel, Eingang gehörig.

— οίμιον, τὸ, (οἶμος) das Vorspiel,

Präludium; metaph. der Eingang, Anfang, Vorrede 2) s. v. a. ὕμνος, Lobgesang. Thucyd. 3. 104. Eben so Pind. Pyth. 1. u. 6. Pausan. Phoc. Ἀλκαῖος ἐν προοιμίῳ τῷ εἰς Ἀπόλλωνα; u. Schol. ὕμνους τὰ προοίμια ἐκάλεσεν.

Προόλλυμι, vorher verderben - zerstören tödten.

— ομαλίζω, f. ίσω, od. ομαλύνω, vorher ebnen oder bahnen.

— όμνυμι, -ύω, f. ομόσω, vorschwören vorher schwören; -ομοσία, ἡ, d. Subst.

— ομολογέω, ῶ, f. ήσω, vorher, voraus gestehen, zugeben.

— οπτάνω, ich sehe vorher - voraus.

— οπτάω, ῶ, f. ήσω, vorher braten -rösten.

Προοπτέον Gerund. von προόπτομαι. Herodt. 1. 120.

— όπτης, ου, ὁ, der voraus - vorhersieht, von

— όπτομαι, f. ψομαι, voraus - vorher sehen.

— οπτος, ὁ, ἡ, sync. προόπτος, vorausgesehen, sichtbar, deutlich.

— ορατικὸς, ἡ, ὸν, zum Voraussehen u. zur Vorsicht gehörig geschickt - geneigt; vorsichtig; besorgt.

— ορατὸς, ἡ, ὸν, vorher gesehen, vorher zu sehen.

— οράω, ῶ, vor sich sehen - hinsehen: vorhersehen; Med. argwöhnen, vermuthen, fürchten, scheuen.

— ορθρίζω, f. ίσω, vor der Dämmerung, vor Tagesanbruch aufstehen.

— ορίζω, f. ίσω, vorher begränzen, bestimmen; Med. vorher hypothekiren u. anschlagen lassen; davon -ορισμὸς, ὁ, d. Subst.

— ορμάω, ῶ, f. ήσω, vorautreiben, bewegen, weiter bringen, fortbringen, als ὁρμάω; neutr. vorher - vorausgehen od. sich bewegen fahren.

— ορύσσω, f. ξω, vor - voraus - vorne vorher graben.

— ορχέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, vortanzen.

— ορχηστὴρ, ῆρος, u. -στὴς, οῦ, ὁ, Vortänzer; 2) bey den Thessalern was προαγωνιστὴς; Lucian. S. die Bemerk. in ὀρχέω, έομαι.

Προοφείλω, ich verschulde vorher; Med. od. Pass. ich bin vorher, vorlängst schuldig: (s. ὀφείλω) μὴ μεγάλου τινὸς ὄντες, ὃ αὐτῷ προωφείλετο, Demosth. wenn nicht eine große Beleidigung vorherging, die der Beleidigte ihm schuldig geblieben war, wie Herodt. 5. 82. — ἆρα προοφείλω τι χρηστὸν τῇ πόλει παραινέσαι, Aristoph. Lys. habe ich durch die genossene Ehre nicht schon eine Verbindlichkeit der Stadt zum Besten zu rathen? κακὸν ἄρα ταῖς πλευραῖς τι προὐφείλες μέγα, Vesp. du hattest also schon vorher Prügel verdient. εἴπερ προωφείλετο αὐτῷ κακὸν wenn er durch eine vorhergehende Beleidigung Strafe verdient hatte; Antiphon. Vrgl. προαιδέομαι.

Προοχὴ, ἡ, (προέχω) vorstehender Ort, Hügel und dergl.

— οφθαλμίδες, αἱ, der erste Trieb des jungen Weinstocks.

— οψις, ἡ, das Vorhersehen, Voraussehen.

Προπαγὴς, έος, ὁ, ἡ, (πηγνύω) eigentlich hart u. vorstehend, vorstarrend, als ὀφθαλμὸς; Lucian. Musc.

— πάθεια, ἡ, Vorleiden; Vorempfindung eines Leidens oder einer Krankheit; Vorgänger oder Anzeige einer Krankheit.

— πάθημα, τὸ, s. v. a. προπαίδευμα; Hesych. Dah. man προμάθημα emendirt. Allein zu jeder προπαιδεία gehören προπαθήματα, wie noch bey unsern Handwerkern: ein höchst nützlicher Pennalismus! ohne *sudavit* u. *alsit* geht keine Bildung ab: βακτηρία γάρ ἐστι παιδεία βίου.

— παιδεία, ἡ, vorgängiger Unterricht.

— παίδευμα, τὸ, ein Stück des vorläufigen - vorhergehenden Unterrichts; von

— παιδεύω, vorher unterrichten u. zum künftigen oder folgenden Unterrichte vorbereiten.

Προπαις, αιδος, ὁ, bey den Lacedäm. der Knabe im 4ten Jahre; im 3ten hiefs er schon παῖς, im ersten ῥωβίδας. S. auch παῖς. 2) was μαστροπὸς, Kuppler; Hesych.

— παλαι, Adv. schon vor langer Zeit.

— παλαίω, vorher fechten od. ringen.

Πρόπαππος, ὁ, Urgrofsvater; davon προπαππικὸς, ἡ, ὸν, urgrofsväterlich.

Πρόπαρ, Adv. s. v. a. προπάροιθε u. πρόπαρος, mit d. Genit. vor; auch ohne Casus, vorher, voraus; Aeschyl. Supl. 804. Eur. Phoen. 119.

— παραγγέλλω, ich zeige vorher an.

— παραδίδωμι, f. δώσω, vorher übergeben - mittheilen - lehren.

— παραινέω, ῶ, vorher warnen.

— παραλαμβάνω, vorher übernehmen oder annehmen.

— παραλήγω, dav. ἡ προπαραλήγουσα, sc. συλλαβὴ, die vor - vorletzte Sylbe.

— παρασκευάζω, f. άσω, vorher dazu bereiten, vorbereiten. -σκευὴ, ἡ, Vorbereitung. -σκευαστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, vorbereitend.

Προπαρατάσσω, -ττω, vor- davor od. vorne stellen - in Schlachtordnung stellen.

— παρατελευτος, ὁ, ἡ, (τελευτή) antepenultimus; ἡ, verst. συλλαβή, die Sylbe vor der vorletzten.

— παρατίθημι, vorher oder eher beysetzen od. vorsetzen. S. περιφερά.

— παρέχω, vorher darreichen geben gewähren, vorausgeben.

Προπάροιθε, -θεν, Adv. vor mit d. Gen.: vorn; voran; vorher.

— παροξυντικὸς, ὁ, der den Acutus auf die vorvorletzte Sylbe zu setzen pflegt.

— παροξύνω, -ξυτονέω, ein Wort mit dem Acutus auf der Antepenultima bezeichnen. παροξυτόνησις, ἡ, diese Betonung.

— παροξύτονος, ὁ, ἡ, Adv. -τόνως, in der Antepenultima mit dem Acutus bezeichnet.

Πρόπας, ασα, αν, poet. das verstärkte πᾶς, als πρόπαν ἦμαρ, den ganzen Tag fort; Hom. S. in πρό.

— παστὰς, άδος, ἡ, Speisezimmer. S. παστάς. Schol. Apoll. Rh. 1. 789.

— πάσχω, s. v. a. πάσχω, mit der Nebenbedeut. vor - vorher - voraus.

— πατορικὸς, ἡ, ὸν, dem Stammvater, den Vorfahren gehörig; von ihnen kommend; sie betreffend.

— πάτωρ, (πατὴρ) Vorvater od Grofsvater; überh. Stamm - Aeltervater.

— παύομαι, vorher aufhören; Activum προπαύω, vorher endigen oder aufhören lassen.

— πείθω, fut. είσω, vorher zureden- überreden - überzeugen.

— πειρα, ἡ, vorläufiger Versuch.

— πειράζω, πειράω, -άομαι, ῶμαι, vorher versuchen od. erfahren.

Πρόπεμπτα, fünf Tage vorher, wie πρότριτα. S. πρόπεμπτος.

— πεμπτήριος, ὁ, ἡ, u. προπεμπτικὸς, begleitend; bey der Begleitung gethan od. geschehen.

— πεμπτος, ον, (πέμπτος) fünf Tage vorher od. auf den fünften Tag bestimmt.

— πέμπω, fut. ψω, vor - vorherschicken; ausschicken, aussenden; fortschicken, weiter schicken; weiter bringen; begleiten, geleiten; προυπέμπετο, Xenoph. Cyr. er liefs vorbey und vorwärts gehen, d. i. vorbeydefiliren.

Προπένθερος, ὁ, Grofs-Schwiegervater.

— περισπάω, ῶ, f. άσω, vor - vorher herumziehen; 2) bey den Grammat. den Circumflex auf die vorletzte Sylbe setzen; dav. -σπώμενον, ein Wort mit dem Circumflex auf der vorletzten Sylbe, -σπωμένως, Adv. mit dem Circumflex auf der vorletzten Sylbe.

Προπέρυσιν, (πέρυσι) vor zwey Jahren; davon προπερύσινος, von zwey Jahren her.

— πετάζω, -πεταννύω, -πετάννυμι, vorn od. davor ausbreiten -ausstrecken.

— πέτεια, ἡ, (προπετής) eigentl. das Vorwärtshangen od. -geneigtseyn; metaph. die Geneigtheit; Voreiligkeit, Keckheit, Vorschnelligkeit, Dreistigkeit, Unbesonnenheit.

— πετευομαι, ich handle, betrage mich wie ein προπετὴς, unbesonnen, unbedachtsam; bey Arrian. προπετεῖν.

— πετὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -τῶς, (πέτω, d. i. πίπτω, πρὸ) procidens, also vorwärts fallend, geneigt, liegend, oder hangend; daher überh. geneigt, voreilig, vorschnell, keck; unbesonnen; εἰς χεῖρα, der gleich ausschlägt. Vrgl. προβαλλόμενος; ἐπὶ τελιας χαίτας, der sich schon zum Greisenalter neigt.

— πέφανται, st. προφανῆ ἐστι, von προφαίνω Perf. pass.

Προπηδάω, ῶ, f. ήσω, vorspringen, hervorspringen.

— πηγνύω, f. ξω, (πηγνύω) vorstecken; vorher gerinnen od. liefern oder gefrieren lassen.

— πηλακίζω, f. ίσω, angebl. eigentl. in den Koth werfen od. treten; daher verächtlich - schimpflich - schmählich behandeln; beschimpfen, schänden; -πηλακιστικὸς, Adv. -κῶς, beschimpfend.

— πηλάκισις, εως, ἡ, od. -πηλακισμὸς, ὁ, das Subst. der Handlung. [Die Herleitung scheint ein Calembour.] S. in πήλαξ.

— πήχιον, τὸ. S. παραπήχιον.

Προπίνω, ich trinke einem zu; φιλοτησίαν προπίνειν τινι, einem eine Gesundheit (nach unserer Art) bringen, zutrinken, lat. propinare; active zutrinken u. schenken: ἐκπώματα ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς, Demosth. 2) figürl. u. metaph. beym Trunke verrathen und verkaufen, gleichs. vertoasten, (engl. toast,) τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες Φιλίππῳ, die die Freyheit des Staats beym Trunk verkauft u. verrathen haben. 3) überh. einen verrathen; προπέποται τὰ τῆς πόλεως πράγματα, die Angelegenheiten des Staats sind verrathen u. vernachlässiget worden. 4) Sonst auch überh. st. χαρίζεσθαι, zu kosten, zu geniefsen geben, seine Schönheit, Reize u. dgl.; Anacr.

Πρόπιον, τὸ, st. μάντευμα, ist jetzt nur im Compos. θεοπρόπιον zu finden; wie πρόπος nur in θεόπροπος. S. in πρέπω.

Προπιπίσκω, fut. προπίσω, vorher tränken od. zu trinken geben.

Προπιπράσκω, f. άσω, vor oder vorher verkaufen.
—**πίπτω**, ich falle vor-hin-hervor-heraus; 2) ich lege mich vor, vorwärts. προπεσόντες ἐρέσσον, ruderten mit vorwärts gestrecktem Körper; Hom. Vrgl. προκύπτω.
—**πιστεύω**, vor-vorher glauben od. trauen.
—**πιτνέω**, vor einem niederfallen; Soph. El.
—**πλασμα**, τὸ, (πλάσσω) Vorbild, Modell, insond. der Bildhauer. Vrgl. ἀνδρείκελον.
—**πλέω**, f. εύσω, vorher oder voranschiffen oder fahren.
—**πλοος**, contr. πρόπλους, ὁ, ἡ, vorher-voranschiffend od. fahrend.
—**πλύνω**, vorher auswaschen u. reinigen.
—**πλώω**, ion. s. v. a. προπλέω.
—**ποδηγέτις**, ιδος, ἡ, s. v. a. ποδηγέτις, Femin. von -γέτης, ὁ, was folg.
—**ποδηγὸς**, ὁ, ἡ, s. v. a. ποδηγὸς, Wegführer.
Προποδίζω, f. ίσω s. v. a. προβαίνειν τοῖς ποσὶ u. εὖ διαβάς. Hom. Il. μ, s. προβαίνω; fortgehen, fortschreiten; dav.
—**ποδισμὸς**, ὁ, das Fortgehen, Fortschreiten; oppos. ἀναποδισμός.
—**ποδὼν**, Adv. eigentl. πρὸ ποδῶν, ποδῶν προπάροιθεν, vor den Füſsen; vor den Augen; gegenwärtig. S. in πούς.
—**ποιέω**, ῶ, f. ήσω, vor-erst-vorher-zuvorthun oder machen.
—**πολεμέω**, ῶ, f. ήσω, vor einem, eher als er kriegen; 2) für einen kriegen. S. in πρὸ nr. 10.
—**πολέμιος**, ὁ, ἡ, vor dem Kriege (vorhergehend, gewöhnlich, erforderlich).
—**πόλευμα**, τὸ, Eur. Ion. -δάφνης st. δάφνη προπολεύουσα, der Dienst; von
—**πολεύω**, u. -**πολέω**, (πρόπολος) ich bin Diener, vorz. der Gottheit als Priester; dah. ich wahrsage, φωνὴν προπολουμένην; Achill. Tat.
Πρόπολις, ἡ, Vorstadt, vorderer od. erster Theil der Stadt.
—**πολος**, ὁ, ἡ, (πολέω) eigentl. vorangehender Diener, überh. Diener, Bedienter; θεοῦ, s. v. a. νεωκόρος od. προφήτης. Vergl. πρόπος. S. in πέλω, u. πελάω, άζω.
Πρόπομα, τὸ, Vortrank; Trunk zum Frühstück; Plutar. προπόματα hieſsen vorz. alle angemachte Weine, wie unser Klaret u. dergl.
—**πομπεία**, -**πεμπία**, ἡ, Begleitung in einem feierlichen Aufzuge.
—**πομπεύω**, bey einem Aufzug vorangehen od. vorgetragen werden.
—**πομπὴ**, ἡ, (προπέμπω) das Voran- od. Fortschicken; das Vorangehen bey einem Aufzug; die Begleitung, Geleitung, das Geleit.
Προπομπία, ἡ, der erste Platz bey der Procession. S. auch -πόμπεια.
—**πόμπιος**, ὁ, ἡ, zur Begleitung od. zum Aufzug gehörig, als τιμή.
—**πομπὸς**, ὁ, ἡ, begleitend, geleitend u. beschützend.
—**πονέω**, ῶ, f. ήσω, vorher arbeiten; 2) vorher od. früh bey der Arbeit ermüden, ermatten; 3) τινὸς, d. i. πονεῖν πρὸ τινὸς; Xen. S. in πρὸ nr. 10.
—**πορεία**, ἡ, das Vorausgehen; der Vortrab, die Vorausgehenden; von
—**πορεύω**, f. εύσω, vorwegschicken, vorher hinüber schicken, hinübersetzen; vorbeyschicken, vorbeylassen; Med. vorgehen, vortreten; vorangehen. S. auch προθέω.
—**πορίζω**, f. ίσω, vorher erwerben, bereiten, anschaffen für Andere; im Medio, für sich.
Πρόπος, ὁ, wov. θεόπροπος. S. in πρόπιον u. πρέπω.
—**ποσις**, ἡ, Vortrunk, Trinken vor dem Essen; 2) das Zutrinken; 3) das starke Trinken bey u. mit dem Zutrinken od. Gesundheittrinken.
—**ποτίζω**, einen (vorzügl. medizinischen) Trank geben; tränken; davon **προπότισμα**, τὸ, ein Trank, u. **προποτισμὸς**, ὁ, das Tränken oder Eingeben eines Tranks.
Πρόπους, οδος, ὁ, ein Mensch mit groſsen Füſsen; Suid. 2) ein Stern vor den Füſsen der Zwillinge. 3) Im Plural. πρόποδες, Vorfüſse, Vorderfüſse; 4) metaph. πρ. ὄρευς, die vorderen od. untersten Anhöhen eines Berges.
Προπόω, ungebr., giebt Tempp. zu προπίνω.
—**πράττω**, f. ξω, vorher-eher thun.
—**πρεὼν**, s. v. a. πρόφρων u. προπρηνής; Pind. S. πρηών.
Προπρηνὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. πρηνής; Homer.
Προπρὸ, das verstärkte πρὸ, vor, als Präpos., u. als Adv. fort u. fort. In den Compp. häufiger, zumal bey Apoll. Rh.
—**προβιάζομαι**, das verstärkte προβιάζομαι; Hom. u. Apoll. Rh.
—**προθέω**, das verstärkte προθέω; Orph. Arg.
—**προκαταΐγδην**, Adv. (καταΐσσω) vorwärts od. herab eilend; Apoll. Rh.
—**προκυλίνδομαι**, das verstärkte προκυλ. fort u. fort sich wälzen; 2) immer herum irren, von einem Ort zum anderen; Od. 17, 525.
Πρόπρυμνα, wie Adv. neutr. von πρόπρυμνος, Aeschyl. Theb 754 über das Hintertheil hinweg, über Bord, mit ἐκβολῇ, *jactura*, inso-

fern man vom Hintertheil, das zuerst zu sinken pflegt, Waaren u. dergl. ins Meer wirft. Angebl. was πρόῤῥιζος; näher wäre πρυμνόθεν, *funditus*, d. h. die Schiffe gehen meist πρυμνόθεν, mit dem Hintertheile zuerst zu Grunde, und sind dann *funditus*, gänzlich verloren. Aber Aeschyl. Sept. 71. ist πρυμνόθεν st. πρόῤῥιζος, da der Vergleich dort vom Baumstamm (πρεμνὸν d. i. πρυμνὸν) ist. S. auch πυθμήν.

Προσπταίω, vorher anstofsen- verstofsen- fehlen- Unglück haben; -πταισμα, τὸ, solcher Verstofs.

Προπτόρθιον, τὸ, (πτόρθος) Vorast, vorstehender Ast; metaph. erster Sprösling.

— πτωσις, ἡ, das Hin- od. Niederfallen; das Vorfallen, Heraustreten, Vorfall.

— πτωτικὸς, ἡ, ὸν, aus Voreiligkeit fehlend; Antonin.

— πύλαιον, τὸ, der Vorhof; eigentl. Neutr. von -πύλαιος, ὁ, ἡ, (πρὸ πύλης) vor der Thüre, zum Vorhof gehörig.

— πυλὶς, ἡ, desgl. gewöhnl. -πυλον, τὸ, s. v. a. προπύλαιον. Bey Soph. El. 1371. überh. vom königl. Pallast, s. v. a. πρόθυρα; Cicer. Attic.

— πυνθάνομαι, προπύθομαι, vorher vernehmen-hören; vorher fragen.

— πύργιον, τὸ, Vorthurm, *propugnaculum*.

— πυργος, ὁ, s. v. a. προπύργιον; 2) Adject. ὁ, ἡ, θυσίαι πρόπυργοι, Aeschyl. Ag. Opfer für die Stadt, u. das Heil derselben.

Προπώλης, ου, ὁ, Vorkäufer, Höker, Aufkäufer; -πωλέω, ῶ, d. Verb.

Πρόραχος, ὁ, (ῥάχος, Brandung) στόματα προράχων, eine Vorbrandung; Arrian. Peripl.

Προρέω, dsgl. προῤῥέω, ich fliefse hervor, fort, dahin; transit. bey Dichtern, ich lasse fliefsen; giefse aus, ergiefse, Hym. H. in Apoll. u. Orph. Arg. 2) προῤῥέω, ich sage vorher od. öffentl., sage an, befehle; Xen. Cyr.

— ῤῥημα, τὸ, Vorausgesagtes, Weissagung. -ῤῥησις, ἡ, das Voraussagen, Weissagen. -ῤῥητικὸς, ἡ, ὸν, vorhersagend. -ῤῥητος, ὁ, ἡ, vorher gesagt.

— ῤῥίζα, -ῤῥιζον, Adv. *radicitus*, mit der Wurzel, von Grund aus.

— ῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) mit der Wurzel (ausgerottet, ausgerissen); eigentl. so, dafs die Wurzel heraus od. vorgekehrt ist; wie πρόῤῥιζους ἀνέτρεψε; Herodt. 1, 32. fine. Vergl. πρόθέλυμνος; desgl. πρόπρυμνα, u. πρυμνόθεν.

Πρόῤῥυμος, ὁ, ἡ, (ῥέω, ῥύω) s. v. a. vorfliefsend, von Wein u. Oel, die unter leichtem Druck der Kelter von selbst vorlaufen, dah. vom Wein auch Vorlauf genannt; Geoponica. Anderswo steht πρόχυμα, πρόδρομος, πρότροπος dafür, dah. man πρόχυμος vermuthet. Jenes wäre aber eben soviel.

Πρὸς, Präposit. mit dreyen Casibus, Genit., Dativ. u. Accus. wie παρὰ u. πρὸ, womit es verwandt und oft gleichbedeutend ist; daher es wie παρὰ bey Passivis steht, st. ὑπὸ od. ἀπὸ; und wie das von πρὸ gebliebene lat. *pro*, für, zum Besten, etc.

1) mit dem Genit. a) örtlich, mit dem Begriff der Bewegung u. Richtung sowohl, als des Ziels od. der Ruhe; als πρὸς μεσημβρίας, ἑσπέρας, βοῤῥέου, gegen Mittag- Abend- Mitternacht zu, hin; u. als Ruhe gedacht, zugleich metaph. πρὸς Διὸς εἰσιν ξεῖνοι, stehen im Schutz des Zeus; od. auch metaph. hangen von ihm ab. S. im Folg. b) metaph. von Ursach, Wirkung, Herkommen, Eigenschaft, Besitz u. solchen Verhältnissen der Abhängigkeit, welche sonst der Genit. ausdrückt. Dah. zunächst bey Passivis u. Neutris: τὸ ποιεύμενον πρὸς Λακεδαιμονίων; ἤκουσα πρὸς τοῦ βουκόλου; οὔτι πρὸς ἡμῶν γ' ὤλετο, st. παρὰ od. ὑπό. S. den Grund davon in παρὰ nach. Dah. πρὸς πατρὸς, -μητρὸς, -αἵματος, von väterlicher- mütterlicher Seite, von Geblüt, d. i. blutsverwandt. Dah. εἶναι πρός τινος, auf Eines Seite seyn, von seiner Partey; zu seinem Vortheil seyn, für ihn seyn; λέγειν, zu seinem Besten sprechen. πρὸς σοῦ ἐστί, *tuum est*, es ist deine Sache; ziemt dir, gebührt dir; πρὸς σοφοῦ ἐστίν, *sapientis est* u. dergl. πρὸς θυμοῦ, nach dem Herzen, od. Sinne; οὐκ ἦν πρὸς τοῦ τρόπου, es lag nicht in seinem Character, war seine Art nicht; Xenoph. Anab. — Mit den Worten, die ein Bitten, Schwören u. dergl. ausdrücken, bedeutet es bey, od. um-willen, als: πρὸς τῶν θεῶν, πρὸς Διός, *per deos*: denn man schwört ja mit der Hand auf dem Altare, od. mit gen Himmel u. also zu den Göttern gerichteten Händen. Dah. auch μαρτύροι ἔστων πρός τε θεῶν, πρός τε θνητῶν, Homer. und nach dieser Analogie auch ἄδικος od. ἀσεβὴς πρὸς θεῶν, αἰσχρὸς πρὸς ἀνθρώπων, wo man es mit dem einfältigen in Rücksicht erklärt. Der Begriff von Ursache u. Wirkung, die von einer Sache aus-

gehen, u. also bey ihr seyend gedacht werden, liegt auch in πρὸς ἀμπλακημάτων ἀράξας. Soph. Antig. 51. So auch in πρὸς τύχης τούτων, Eurip. Phoen. 64. πρὸς αἰτίας ἐλλυμαι, Eur. Andr. von wegen, vermöge, aus Ursache, durch. [Aus der örtlichen Bedeut. ist durchaus alles zu entwickeln, was man auch dafür im Deutschen setzen, u. wie abstract man es auch umschreiben mag: denn die räumlichen Verhältnisse sind die sinnlichen, aus denen man allein darstellende Symbole der geistigen hernehmen kann.]

2) mit dem Dat. a) örtlich, auf die Frage wo? heisst es bey (vergl. die Bemerk. über zu u. bey in παρὰ) nahe bey, an, vor: als πρὸς ταῖς θύραις, *ad fores, foris*: b) halb metaph. πρὸς τοῖς κριταῖς, *apud judices*, vor den Richtern; desgl. γίνεσθαι πρὸς τῷ σκοπεῖν, τῷ λήμματι, τοῖς πράγμασι und dergl. dabey, damit beschäftigt seyn. d) adverbialisch, dazu, zudem, obenein, überdiess, d. i. ausser, als πρὸς τοῖς ἄλλοις κακοῖς, zu od. ausser dem anderen Unglück: εἰ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, wenn er dazu noch glücklich enden sollte, Herodt. Diese Bedeutung hat πρὸς häufig in den Compositt.; u. wird dann auch getrennt: καὶ κατακτενῶ σε πρός, Eurip.

3) mit dem Accus. a) örtlich, von Bewegung u. Richtung, auf die Frage wohin? *ad*, nach, zu, ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον; auch bloss *versus* nach-hin, nach zu; dah. auch gegen, u. im widerwärtigen Sinne, *contra* als παρὰ δαίμονα, *invito Deo*, Hom. Ili. 17, 98. b.) metaph. v. Ziel, Zweck, Absicht, Hinsicht, Ansicht, Vergleichung, Verhältniss, Massgabe od. Massnahme, Art: als λέγειν πρός τι, σκοπεῖν πρός τι: πρὸς λόγον, zur Sache (gehörig); πρὸς οὐδὲν zu nichts, d. i. um nichts, *nulla de caussa*. Dah. πρὸς ταῦτα, dem gemäss zu Folge; demnach; sonach, mithin. Und bey Vergleichungen und Comparativen in Vergleich: εἰ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους, wo man es vor übersetzen kann. s. παρὰ nach; im Verhältniss: ὅπερ γὰρ αἰώρα πρὸς γυμνάσιόν ἐστι, τοῦτο πρὸς διάλεξιν ἀνάγνωσις, Plutarch.; nach Art, πρὸς ὄχλον ζῶν, nach Art des Volks.

4) Dient es zu Umschreibungen, als: τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς, die Götter und alles was zu ihnen in Bezug steht: Gott und Religion: τὰ πρὸς τὸν πόλεμον, das Kriegswesen, indem die alten Sprachen logische Brachylogieen lieben, wodurch der Begriff nur skizzirt wird;

5 Bildet es adverbialische Redensarten, mit dem Accus. die Massgabe andeutend, als: πρὸς ἀκρίβειαν, st. ἀκριβῶς; πρὸς φιλίαν, freundschaftlich; πρὸς εὐσέβειαν st. εὐσεβῶς; πρὸς βίαν, wider Willen: πρὸς δαίμονα, *invito deo*; πρὸς ἡδονὴν, gern. Desgl. mit Zahlwörtern, das Nahezu od. das Ungefähre des Terminus andeutend, als gegen, ungefähr, auf, *ad* u. s. w. So auch von der Zeit: πρὸς ἡμέραν, gegen Tagesanbruch.

6) Endlich soll πρὸς häufig von den Abschreibern mit πρὸ, ja auch mit παρὰ u. s. w. verwechselt worden seyn: welche Bemerk. *cum grano vel modio salis* anzuwenden ist. S. auch παρὰ u. πρὸ nach; desgl. προαγωνίζομαι, προκήδομαι, προστελέω, προτυγχάνω, πρόσφαγμα, προσσπάω, προσσαίρω etc.

Προσαγάλλω noch dazu ehren.

— αγανακτέω, ausserdem, noch dazu unwillig werden.

— αγγέλλω hingehen u. verkündigen-ansagen; ankündigen, anmelden. αγγελία, ἡ, d. Subst. -αγγελτὴς, ὁ, der anmeldet

Προσαγελάζω, *adgrego*, zur Heerde-zum Haufen gesellen, hinzufügen.

— αγῆλαι, Aor. 1. von προσαγάλλω.

Προσαγλαΐζω, was αγάλλω

— αγνοέω, ῶ, ausserdem-ohnehin nicht wissen.

Προσάγνυμαι, ich breche woran.

— αγοράζω, noch dazu kaufen.

— αγόρευμα, τὸ, Name, Anrede.

— αγόρευσις, ἡ, das Anreden, Nennen: Begrüssen.

— αγορευτικὸς, ἡ, ὸν, anredend, nennend; τὸ -κὸν, *donum salutantibus datum*; Appian.

— αγορεύω, ansprechen, anreden, nennen benennen, dem Namen od. der Sache nach wofür ausgeben; anrufen; begrüssen; ansprechen; ὡς ὄψον τὸ κρέας, wir sprechen das Fleisch für ein ὄψον an, d. h. nennen es ὄψον.

— αγρυπνέω, ῶ, mit d. Dat. dabey-darüber wachen.

Προσάγω, ich führe, bringe hinzu, dahin, zu, daran; ziehe an, locke, reize, verführe; das lat. *adduco*, u. *adhibeo*, ich stelle vor (präsentire) Jemand. Im Med. προσάγομαι, ich führe mir zu, hole mir; ich ziehe an mich, bringe an mich, ziehe mir nach od. zu: nehme in die Arme; nehme zu mir, als σιτία, wie das synonyme προσφέρομαι. Neutr. προσάγειν, verst. τὴν ναῦν, landen;

sonst auch mit στρατὸν, vorrücken (avanciren) gegen den Feind; Xenoph. anrücken lassen, die Kriegsmaschinen an die Mauern, s. in προσάκνυμι; dah. figürl. überh. anwenden; „spielen lassen" sagte man sonst ähnl. figürl. von Kriegswerkzeugen hergenommen.

Προςαγωγεύς, ὁ, (πρὸς, ἄγω) der einführt, hinzuführt; präsentirt, vorstellt; 2) der einen mit jemand aussöhnt, zum Freunde macht. 3) in Sicilien: Zubringer, Zuträger; ein Spion des Königs; Plutar. S. ποταγωγίς.

— αγωγή, ἡ, das Hinzuführen oder -bringen: das Vorstellen, Präsentiren; neutr. das Hinzukommen, Annäherung; Zugang, χωρίον ευδαιμόνων προςάγον, Plutar.; Zutritt; Zusatz; ἐκ προςαγωγῆς, nach u. nach, allmählig; Lucian. Zeux. Vrgl. προαγωγή.

— αγώγιον, τὸ, ein Werkzeug der Zimmerleute, krummes Holz damit gerade zu machen, also Klammern od. Schraube; Plato Phileb. [Die Ausg. haben προαγώγιον, wofür sich manches sagen läſst.]

— αγωγός, ὁ, ἡ, zuführend, anlockend, reizend, mit μειδιᾶν.

— αγωνίζομαι, man liest προαγωνίζομαι, helfen, beistehen; -αγωνιστής, οῦ, ὁ, Beystand Helfer, Plutar. Lys. 26., wo man ebenfalls προαγωνιστής liest: wie πρὸ mehrmals das Stellvertreten u. folgl. Helfen ausdrückt; vergl. πρόφυλαξ u. προμνηστής.

— αδικέω, noch auſserdem - noch dazu beleidigen u. Unrecht thun.

— ᾄδω, ich singe dazu. 2) ich stimme dazu, wie *concino*; Plato. Phaed.

Προςαθροίζω, dazu sammeln od. versammeln. άθροισις, ἡ, d. Subst.

— αθυμέω, dabey muthlos werden, mit d. Dativ.

— αθύρω, (ἀθύρω) s. v. a. προςπαίζω.

— αιθερίζω, ich sende, schicke bis in den Aether, πόμπιμον φλόγα; Hesych.

Προςαίνω, (σαίνω, πρὸ) vorher schmeicheln; durch Schmeicheln vorweg einnehmen.

Προςαιονάω, ansprengen u. bähen; Hippocr.

— αιρέομαι, οῦμαι, dazu wählen od. annehmen.

— αίρω, ομαι, (αἴρω) s. v. a. προςφέρω. [πρὶν πυρὶ πόδα προςάρῃ; Soph. An. wo wahrsch. urspr. προςαύρῃ stand, woraus προςαύσῃ, προςάψῃ u. προςψαύσῃ, theils verschrieben, theils verbessert ward.] aufheben - aufnehmen u. hinbringen; hintragen, herbringen, zubringen; 2) Med. zu sich nehmen, essen; dah. πρόςαρμα; Vrgl. προςάγομαι u. προςφαίρομαι.

Προσαίρω, (σαίρω, πρὸ) d. v. προσεσυρότας, was διασχισμένους πρὸ, vorher zerrissen - zersplittert; Lycoph.

Προςαΐσσω, f. ξω, heran - hinzu springen od. eilen.

— αιτέω, ῶ, f. ήσω, noch dazu verlangen fordern, mehr fordern od. bitten, betteln, erbetteln; -αίτης, ὁ, Bettler; -αίτησις, ἡ, Betteley, das Betteln; ἐφημέρου τροφῆς; Plutarch.

— αιτιάομαι, ῶμαι, f. άσομαι, auſserdem beschuldigen - anklagen.

— αιωρέω, οῦμαι, ich erhebe mich dabey, od. in die Höhe τῇ λόγχῃ, dabey auf die Lanze gestützt; Diod. Sic.

Προςακονάω, auſserdem schärfen; metaph. ermuntern.

— ακοντίζομαι, hinzu - dazu mit dem Spieſse werfen - schieſsen.

— ακούω, f. ούσω, dazu hören; dazu verstehen, im Sinne dazu nehmen; Grammat.

— ακροβολίζομαι, s. v. a. d. Simpl. mit d. Begriff, dazu, obenein.

— ακτέον, Gerund. von προςάγω.

— ακτρίδες, αἱ, eigentl. die Zubringer, die Vorderfüſse des Käfers μηλολόνθη.

— αλείφω, f. ψω, daran streichen - schmieren.

— αλίσκομαι, noch dazu gefangen od. verurtheilt werden.

— ἅλλομαι, hinzu - hinaufspringen.

— άλπειος, ὁ, ἡ, an den Alpen wohnend; Strabo.

Προσάλπιγξις, ἡ, d. Vorhertrompeten.

Προσαλπιστὸς, ἡ, ὸν, wozu vorher trompetet, mit Trompetenschall gerufen wird; Ael. v. h. 8, 7.; dagegen προςσάλπιστος, unter Trompetenschall geschehend, wofür Athenaeus 12, 9. πρὸς σάλπιγγα hat.

Προςαμάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, dabey - dazu auf - anhäufen, sammeln.

— άμβασις, ἡ, st. προςανάβασις, das Hinaufsteigen, κλιμάκων, Leitern, Stufen dazu st. κλίμακες; Eur. Ph.

— αμέλγω. S. ποταμέλγω.

— αμιλλάομαι, dazu - dabey wetteifern, um die Wette sich beeifern.

— αμύνω, zu Hülfe kommen; helfen.

— αμφίζω, f. ίσω, att. ιῶ, darüber od. noch dazu anziehen.

Προςαναβαίνω, f. βήσομαι, dazu noch hinaufgehen od. steigen; daran in die Höhe gehen od. steigen; εἰ δὲ μὴ προςαναβήσονται ἱππεῖς, wenn nicht neue Reiter aufsitzen u. hinzukommen werden; Xen. Hipparch.

— αναβάλλω, zugleich in die Höhe werfen.

Προςᾰνάβασις, ἡ, das Hinauf- od. Emporsteigen.

—**αναγινώσκω**, noch dazu lesen.

—**αναγκάζω**, f. σω, noch dazu od. außer anderem noch nöthigen, zwingen, Thucyd.; 2) anzwängen, andrücken; 3) wozu nöthigen, anhalten.

—**αναγράφω**, f. ψω, noch dazu anmerken - aufzeichnen.

—**ανάγω**, daran in die Höhe führen - bringen.

—**αναδέχομαι**, dazu erwarten.

—**αναδίδωμι**, dabey - dazu in die Höhe, hinauf geben - reichen.

—**αναθλίβω**, f. ψω, außerdem noch - dazu drücken, zusammendrücken.

—**αναιρέω**, ῶ, f. ήσω, ich hebe noch dazu auf; Med. ich nehme noch dazu auf mich, über mich. S. ἀναιρέω. 2) ich tödte noch dazu; 3) ich gebe noch dazu die Antwort, vom Orakel.

—**αναισιμόω**, außerdem od. noch dazu verwenden.

—**ανακαλύπτω**, f. ψω, außerdem aufklären.

—**ανάκειμαι**, τινὶ, einem ganz ergeben seyn.

—**ανακεραννύω**, -μι, von -κεράω, -κράω, noch dazu od. daran mischen.

—**ανακινέω**, noch dazu wieder aufregen, aufwiegeln; Plutar. Cat.

—**ανακλαίομαι**, -άομαι, f. αύσομαι, mit einem beweinen.

—**ανακλίνομαι**, mit d. Dat. sich woran lehnen; worauf liegen. -ανάκλιμα, τὸ, woran man sich lehnt, zum Ausruhen, Rückenhalt; -ανάκλισις, ἡ, das Anlehnen od. Anliegen.

—**ανακοινόομαι**, οῦμαι, zu einem gehen u. ihm mittheilen od. mit ihm überlegen.

—**ανακουφίζω**, daran - noch erleichtern.

—**ανακράω**. S. προςανακεράννυμι.

—**ανακρίνω**, außerdem untersuchen, fragen; dabey - dagegen prüfen.

—**ανακρούω**, -ούομαι, wie ἀνακρούομαι, anfangen zu sprechen.

—**αναλαμβάνω**, f. λήψομαι, noch dazu aufnehmen; auch τοὺς τόκους, von Zins wieder Zins; wieder bekommen; erquicken - ausruhen od. zu Kräften wieder kommen lassen; als Neutr. sich erholen; Polyb. 2) von vorn od. vom Anfange herholen, *altius repetere*; Diod. Sicul.

—**αναλέγομαι**, noch dazu hersagen, erzählen.

—**αναλικμάω**, noch daran sieben.

Προςᾰνᾰλίσκω, f. ώσω, noch außerdem verwenden - verthun.

—**ανάλλομαι**, daran in die Höhe springen od. aufspringen.

Προςᾰνᾰλογίζομαι, überdieß bedenken.

—**αναμαλάσσω**, noch dazu erweichen.

—**αναμένω**, dabey od. noch - dazu erwarten.

—**αναμιμνήσκω**, od. -αναμνάω, dabei wieder erinnern.

—**ανανεόω**, dazu - dabey erneuern.

—**αναπαύω**, ich lasse dazu ausruhen.

—**αναπείθω**, noch dazu bereden, überreden.

—**αναπίμπλημι**, noch dazu anfüllen.

—**αναπίπτω**, sich dazu od. dabey lagern.

—**αναπλάσσω**, -άττω, f. άσω, dazu - daran bilden; hinzu od. andichten.

—**αναπτύσσω**, in die Höhe bewegen u. anlegen, hinanfalten.

—**ανάπτω**, anknüpfen, anhängen; zueignen; wie προςάπτω.

—**αναῤῥήγνυμι**, aus- od. hervorbrechen, hervorspringen lassen; τῇ κραυγῇ τὸ ὑπόστημα, das Geschwür durch das Schreyen zersprengen; Plutarch. Cleom. 2) dazu aufreißen.

—**αναῤῥιπίζω**, noch dazu anfachen.

—**αναρτάω**, ῶ, daran - darüber - daraufhängen; mit d. Dat.

Προςᾰνᾰσείω, noch dazu aufschütteln, erschüttern; übergetr. noch mehr aufregen od. reizen.

—**αναστέλλω**, noch - dazu anhalten, zurückhalten; Plutarch. Alex.

—**ανατάσσω**, wieder an den alten Platz stellen: ποῖα τῶν παθῶν προςανατρέχειν πέφυκε καὶ προςανατάσσειν ἑαυτὰ τῇ ψυχῇ: ein geistreich figürl. Ausdruck von Leidenschaften, welche das Bild ihres Gegenstandes im Traum der Seele (ins Haupt hinauf ἀνὰ) vorführen, der sich dann darauf bezieht. Artemidor. I, 1. Die Formation ist wie προςανακλίνω etc.

—**ανατείνω**, bey Polyb. βραχέα προςανατα θεὶς, ward ein wenig unwillig, drohte und schalt; wie ἐπανατείνω und ἐπανασείω.

—**ανατέλλω**, dazu - dabey aufgehen, aufsteigen, Eurip. Suppl.

—**ανατίθημι**, -ανατίθεμαι, noch eine Last auflegen; Med. noch mehr Last übernehmen; Xen. Mem. 2) τινὰ, einen um Rath fragen, sich ihm anvertrauen; Diodor. Lucian.

—**ανατρέπω**, f. έψω, noch dazu umstürzen.

—**ανατρέφω**, f. θρέψω, durch Nahrung wieder zu Kräften bringen, wieder aufquäkeln, erfäkeln, d. i. erfächeln.

—**ανατρέχω**, in die Höhe od. hinauf laufen; figürl. emporkommen; ταῖς οὐσίαις, reich werden; Diodor. 2) wieder zurücklaufen od. zurück-

gehen; Polyb. Diodor. S. auch προςανατρέχω.

Προςανατρίβομαι, sich an einem reiben; mit Jemand sich im Kämpfen od. Disputiren üben; Plato Theaet. 21. u. Theophr.

— αναφέρω, hinzu-hinauftragen; 2) st. ἀναφ. *refero*, τῇ βουλῇ, dem Rathe zur Entschliessung od. Bestätigung vortragen; Dionys. hal.

— αναφυσάω, aufblasen, in die Flöte zu blasen anfangen.

— αναφωνέω, noch dazu - dabey ausrufen.

— αναχρώννυμαι, sich daran reiben und also sich nähern, sich mittheilen; 2) was προςτρίβεσθαι, transit. durch Annäherung mittheilen; Plutarch. Q. R. §. 111.

— ανδραποδίζω, f. ίσω, obendrein zu Sclaven machen, im Med. Herodt. 8, 29.

— ανέγκω, s. v. a. προςαναφέρω.

— ανέπω, -ανειπεῖν, noch dazu ansagen - bekannt machen - befehlen.

Προςανέρομαι, außerdem befragen.

— ανέρπω, daran hinaufkriechen.

— ανερωτάω, ῶ, noch - dazu fragen.

— ανευρίσκω, -ανευρῶ, noch dazu auffinden.

— ανέχω, verst. τὸν θυμὸν, *animum attendo*, mit d. Dat. ich achte auf etwas, harre, hoffe, vertraue; 2) mit d. Acc. τὸν καιρὸν τῆς ἐντεύξεως, warteten auf die Zeit der Unterredung; Polyb.

Προςανθέω, ῶ, daran blühen, als Blüthe woran vorhanden seyn, eigentl. u. figürl.

— ανίστημι, im Med. sich in die Höhe richten und woran legen, od. sich worauf richten, τῆς γλώττης ἄκρεις τοῖς ὀδοῦσι προςανισταμένης. Dionys. Hal. Vrgl. προςαιωρέω.

— ανοίγω, f. ξω, dabey - dazu - noch eröffnen.

— ανοικοδομέω, ῶ, im Wiederaufbau zusetzen.

— ανοιμώζω, f. ξω, dazu - dabey aufstöhnen - seufzen.

— ανατέλλω, poet. st. προςανατέλλω.

— αντεπιτάττω, dagegen wieder befehlen.

— αντέχω, was προςκεῖμαι, noch dazu - noch mehr - noch länger aushalten, widerstehen.

Προςάντης, εος, ὁ, ἡ, Adv. άντως (άντην) steil angehend; schroff; προςάντη καὶ τραχεῖαν τρίβον; 2) metaph. schroff, rauh hart, schwer; was gegen Gefühl u. Empfindung angeht, widrig, unangenehm: πρὸς- αντές ἐστιν ἐναντιοῦσθαι ταῖς ὑμετέραις διανοίαις; Isocrat. d. Pac. was man daher ungern erträgt: πάντας μὲν ἴσως εἰκός ἐστι προςάντως (*aegre*) ἀκούειν τὰς καθ' ἑαυτῶν βλασφημίας; Diod. S. 14, c. 1. desgl. c. 21. u. 17, 15. Dah. vom Betragen: schroff, feindselig, feindlich.

Προςαντιλαμβάνω, ἀντὶ προςαντιλαμβανόμεναι τῶν χειρῶν, indem sie gegen einander stehen u. einander an den Händen anfassen; Strabo.

— άντιος, ία, ιον, was προςάντης, od. ἐναντίος.

— αντλέω, ῶ, dazu schöpfen; daran gießen.

— αξιόω, außerdem - noch dazu bitten oder verlangen.

— απαγγέλλω, außerdem verkündigen od. sagen.

— απαγορεύω, außerdem verbieten.

— απαιτέω, ῶ, außerdem - noch dazu abfordern od. verlangen als Schuld od. Pflicht.

— απαντάω, entgegen kommen, begegnen.

Προςάπαξ, Adv. einmal.

— απατάω, ῶ, außerdem betrügen.

— απειλέω, ῶ, noch dazu drohen.

— απεκδύομαι, -αποδύομαι, noch dazu od. mitausziehen.

— απέπω, wovon προςαπεῖπον Aor., außerdem verbieten, abschlagen.

— απεργάζομαι, außerdem bearbeiten, vollenden, machen.

— απερείδομαι, ich stütze mich, lehne mich worauf; Polyb.

— απέρχομαι, noch dazu weggehen.

Προςαποβάλλω, noch dazu wegwerfen od. verlieren.

— αποβλέπω, hin und ansehen.

— αποδείκνυμι, außerdem darthun, beweisen; 2) noch dazu ernennen.

— αποδίδωμι, noch dazu als Schuld wiedergeben - abtragen-hinzusetzen.

— αποδύομαι. S. προςαπεκδύομαι.

— απόθεσις, ἡ, das Mitweglegen od. Aufheben.

— αποθλίβω, einklemmen, τῇ θύρᾳ, in der Thüre od. mit der Thüre.

— αποθνήσκω, noch dazu sterben, mit sterben.

— αποκρίνομαι, f. νοῦμαι, dazu, od noch mehr antworten.

— αποκτείνω, dazu, außerdem noch tödten. S. in πρὸς zu Ende.

— απολαύω, zugleich noch dazu genießen, Theil haben - davon haben.

— απολείπω, dazu - dabey zurücklassen od. verlassen.

— απολλύω, -απόλλυμι, f. ολέσω, noch dazu verderben - zerstören -tödten.

— αποπειράομαι, dabey - dazu - od. noch einen Versuch machen.

— αποπέμπω, was προςπέμπω.

— αποπνίγω, wie ἀποπνίγω.

— αποστέλλω, außerdem schicken, ab od. weg.

Προςαποστερέω, ausserdem um das Geborgte betrügen.

— αποστρέφω, noch dazu ab - od. wegkehren - wegwenden.

— αποσφάττω, noch dazu abschlachten od. morden.

— αποτίθημι, dazu - dabey niederlegen u. verwahren; Med. dazu-dabey von sich legen - ablegen.

— αποτίω, u. τίνω, noch dazu-ausserdem zahlen - büſsen.

— αποφαίνομαι, ausserdem behaupten od. meynen.

— αποφέρω, ausserdem - noch - dazu abtragen; Med. noch dazu bekommen erhalten.

— αποφράττω, ausserdem - dazu-noch versperren verstopfen.

Προςάπτομαι, f. ψομαι, anrühren.

— άπτω, anhängen, anknüpfen, anbringen, τοὺς αὐλοὺς τοῖς χείλεσι, die Flöte an die Lippen setzen; Palaeph.; gewähren, geben: κῦδος τινὶ, Ili. 24.; beylegen, womit belegen; Diod. Sicul. häufig.

— απωθέω, ῶ, noch dazu - davon-oder wegstoſsen oder drängen.

— άραξις, ἡ, das Anschlagen, Anschmeiſsen. Von

— αράσσω, άττω, f. άξω, anschmeiſsen, anschlagen. προςαράξασα αὐτῷ τὰς θύρας, schmiſs ihm die Thüre vor der Nase zu; Lucian. dial. mer.

— αρήρομαι, hinzu - od. anfügen; bey Hesiod. im Act. προςαρήρω, dieses st. προςαράρω. S. in ἀραρίσκω.

— αρθρόω, ῶ, f. ώσω, daran - damit vergliedern, durch Gelenke verbinden. — άρθρωσις, ἡ, d. Subst.

— αριθμέω, zuzählen; dazu zählen oder rechnen.

— αριστάω, dazu-darauf-ausserdèm frühstücken.

Προςαρκέω, ῶ, f. έσω, helfen, beystehen; wie προςβοηθέω; dah. auch τιμωρέω; Soph. Oed. T. 141. Bey Plato Theaetet. c. 21. verbessern man προςηρκεσάμην st. προςηρξάμην, im Sinne von darreichen, an die Hand geben; nur ist das Medium anstöſsig. Aber προςηρξάμην ἑταίρῳ εἰς βοήθειαν ταῦτα, heiſst: „ich habe damit die Einleitung gemacht, deinem Freunde beyzustehen" mit Anspielung auf ἐπάρξασθαι, worin das *suppeditare* liegt. So ist der Ausdruck geistreich, jene Verbesserung prosaisch nüchtern. Vrgl. auch προςυπεργάζομαι.

— αρκτικος, ὁ, ἡ, u. -άρκτιος, ὁ, ἡ, nördlich, gegen Norden gelegen.

Πρόςαρμα, τὸ, (προςαίρω) was man zu sich nimmt, Speise.

— αρμόζω, -όττω, daran fügen - befestigen.

Προςαρπάζω, dazu reiſsen - rauben -nehmen.

— αρσις, εως, ἡ, s. v. a. προςφορά.

— αρτάω, ῶ, anhängen, anknüpfen; Med. τινὶ, einem anhangen ergeben seyn, nachstreben τινὰ, jemand von sich abhängig machen sich verbindlich machen od. verpflichten; dav.

— άρτημα, ατος, τὸ, das Angehängte, der Anhang. -άρτησις, ἡ, das Daran - Daranfhängen, Aufhängen.

— αρτίως, Adv. zusammenhängend.

— άρτυμα, τὸ, (darangethanes) Gewürz.

— άρχομαι, f. άρξομαι, Aor. ηρξάμην. S. προςαρκέω.

— άρω, anpassen, anfügen; daran befestigen; προςαρηρότα, daran befestigt. S. in ἀράρω.

— ασκέω, f. ήσω, dabey, dazu üben.

Προςατιμόω, noch dazu der bürgerlichen Ehre berauben - entehren beschimpfen; Demosth.

— αυαίνομαι, dabey vertrocknen, hinschwinden: Aeschyl.

— αυγάζω, dor. ποταυγάζω, zustrahlen; im Med. ansehen.

— αυγή, ἡ, st. προςαύγασις, dor. ποταύγασις, der Anblick, ἡλίου; Eur.

— αυδάω, ῶ, anreden, zureden.

— αύλειος, ὁ, ἡ, bey - nahe am Hofe, Landhofe; Eurip. Rhes.

— αυλέω, ῶ, dazu die Flöte blasen.

— αυλίζομαι, sich dabey aufhalten, lagern, quartiren, wohnen.

— αυξάνω, -αύξω, f. ξήσω, noch vermehren.

— αύξησις, ἡ, Vermehrung, Zuwachs.

— αυρίζω, u. -αύρω, Inf. aor. προςαυρεῖν, was προςτυγχάνω, προςπίπτω, od. ἐπαυρίζω u. ἐπαύρω.

— αυτουργέω, ῶ, f. ήσω, ausserdem - annoch selbst machen.

— αύω, anzünden, anbrennen; davon προςαυστικὸς μάγειρος, der gern das Essen anbrennen läſst, Athenaeus. Vergl. κάτοξος u. κάθαλος.

Προςαφαιρέω, ῶ, f. ήσω, ausserdem wegnehmen; im Med. noch-dazu für sich wegnehmen.

— αφεψέω, ῶ f. ήσω, noch dazu od. zugleich abkochen.

Προςαφή, ἡ, Berührung; das Anrühren.

— αφής, έος, ὁ, ἡ, *attiguus*, angränzend, anstoſsend.

— αφίστημι, ausserdem oder noch andere abtrünnig machen; Med. noch dazu abtrünnig werden.

— αφοδεύω, dabey - daran seine Nothdurft verrichten, an einer Mauer, Zaun u. drgl. Hesiod. ἔργ. 729. f.

— αφορίζω, ich bestimme dazu.

— αφρίζω, dranschäumen, Schaum anspritzen.

Προςβαθύνω, noch tiefer machen.

Προςβαίνω, hinzu-hinaufgehen.

— **βακχεύω**, die bacchische Wuth zuschicken, τοῖς γυναιξὶ; Philostr.; 2) als Neutr. mit d. Dativ. in sie kommen; Derselb. heroic. praef.

— **βάλλω**, ich werfe hinzu, setze, lege, verbreite, bringe hinzu; 2) mit verst. ὀσμὴν, ich rieche, gebe einen Geruch, κρέα ἰχθύων προςβάλλοντα, die nach Fischen riechen. 3) als Neutr. ich gehe hinzu, ich greife an, einen Feind in der Schlacht, eine Stadt in der Belagerung; Xen. Cyr. im Med. Hom. Ili. 5. 4) Bey Soph. Tr. 844. steht προςέβαλλε (τὸν νοῦν) wie προςεῖχε, sie bemerkte, sah ein.

— **βάρησις**, ἡ, (βαρὺς, έω) das Daraufdrücken, Beschweren.

— **βασις**, ἡ, (προςβαίνω) der Zugang.

— **βατὸς**, ἡ, ὸν, zugänglich, erreichbar. ἔνθα οὐ προςβατὸν θανάτῳ verst. ἐστὶ, wohin der Tod nicht kommen kann; Xen. Apoll.

— **βιάζομαι**, ich nöthige, zwinge dazu; τόπῳ, bey einem Orte Gewalt brauchen, ihn bestürmen, ihn forciren; Diod. Sic.

— **βιβάζω**, u. -**βιβάω**, (πρὸς, βάω) ich bringe dazu, darauf; figürl. bringe einen auf etwas (Gedanken), helfe auf die Sprünge: εὖ προςβιβάζεις με, Aristoph. Equit. προςβιβᾶ λέγων; Avib. καὶ τῷ λόγῳ προςβιβάζων ὑμᾶς, d. i. durch die Rede einen auf die Sache bringen u. ihn überzeugen; Aeschin. Vergl. ἐπιβαίνω.

— **βλάπτω**, ausserdem schaden-beschädigen.

— **βλασφημέω**, ausserdem - noch dazu lästern.

— **βλέπω**, f. ψω, ansehen, anblicken. -**βλεψις**, ἡ, das Subst.

— **βλησις**, ἡ, (προςβάλλω) das Anlegen, Anbringen.

— **βλητὸς**, ἡ, ὸν, hinzugesetzt, angebracht.

— **βοάω**, ῶ, zuschreyen, zurufen.

— **βοηθέω**, ῶ, f. ήσω, zur Hülfe herbeyeilen, zu Hülfe kommen.

— **βολὴ**, ἡ, das Hinzubringen-führen-werfen, sich an den Hals Werfen, Umarmung, Eur. Med. 1074. das Hinzuthun. 2) Neutr. das Hinzugehen, der Zugang; der Angriff im Treffen od. bey Belagerungen; die Anfurth; ἐν προςβολῇ εἶναι, der Ort, wo man mit dem Schiffe landen, anfahren kann; Lucian. vrgl. ἐν πόρῳ κατοικούμενοι. 3) προςβολαὶ θεῖαι, das göttliche Gericht, Verhängniss; Antiphon. Vrgl. προβολὴ.

Προςβόρειος, -**βόρεος**, -**βοῤῥος**, -**βορος**, ὁ, ἡ, gegen Norden (gelegen); dem Nord ausgesetzt.

— **βράζω**, -σσω, daran auswerfen, vom Meere; Plutar.

— **βραχὴς**, ὁ, ἡ, lies προβραχὴς, sehr seicht od. weit hinein seicht, (wie προβαθὺς); Strabo. S. βράχος.

— **βρέχω**, f. ξω, ausserdem benätzen oder anfeuchten.

— **βωμολοχεύω**, gegen Jemand den Schmarotzer machen, schmeicheln.

Πρόςγειος, ὁ, ἡ, (γέα, γεῖα) an der Erde, niedrig; nahe am Lande.

— **γελάω**, f. άσω, anlachen, zulachen, mit d. Dat. u. Acc.

— **γενὴς**, έος, ὁ, anverwandt; sonst πρὸς τοῦ γένους.

— **γίγνομαι**, att. -γίνομαι, hinzukommen oder gehen; ankommen; hinzu od. daran wachsen, entstehen, geschehen.

— **γναθίδιον**, τὸ, (γνάθος) *focale*, Bedeckung des Halses od. der Kinnladen. [Für unsere Halsbinden zu gebrauchen.]

Προςγραφὴ, ἡ, das Dabeyschreiben, Dazusetzen im Schreiben.

— **γραφος**, ὁ, ἡ, von neuem eingetragen-angenommen-gewählt-gemacht, *adscriptitius*; oppos dem Alten.

— **γράφω**, f. ψω, zu-hinzuschreiben, hinschreiben-anschreiben, zueignen; zur Schrift hinzusetzen.

— **γυμνάζω**, dabey-daran-damit üben.

Προςδανείζω, f. είσω, dazu noch leihen (geben); im Med. dazu borgen (nehmen). S. im Simplex.

Προςδαπανάω, ῶ, f. ήσω, ausserdem-dazu verwenden, verthun.

Πρόςδεγμα, τὸ, (προςδέχομαι) die Aufnahme, der Empfang; Soph. Tr.

— **δεὴς**, έος, ὁ, ἡ, bedürftig, der bedarf, mit d. Genit.

— **δεῖ**, Impers. es ist ausserdem nöthig; es fehlt noch dazu.

— **δείκνυμι**, -**δείκω**, f. είξω, ausserdem-dazu zeigen.

— **δεκτέος**, α, ον, anzunehmen; zu erwarten; von -**δεκτὸς**, ἡ, ὸν, (προςδέχομαι) angenommen; annehmlich, angenehm, wie *acceptus*.

— **δέομαι**, f. δεήσομαι, ausserdem noch bedürfen, nöthig haben; ausserdem bitten, darnach streben. 2) überh. worauf Ansprüche machen, τῆς ἀρχῆς, auf den Oberbefehl; Xenoph. Anab.

Προςδέρκομαι, Aor. προςέδρακον, ansehen, anblicken.

— **δεσις**, ἡ, das Anbinden.

— **δεσμεύω**, od. -**μέω**, dabey-daran binden.

Προςδετος, ὁ, ἡ, angebunden; mit d. Dat.

— δέχομαι, f. ξομαι, annehmen, aufnehmen; erwarten; wie προςδοκάω; empfangen.

— δέω, daran - dazu - anbinden.

— δηλέω, -έομαι, ich schade, schädige, verderbe mit - zugleich; Herodt. u. Plutar. de Herodt. Malig.

— διαβάλλω, noch dazu verläumden.

— διαιρέομαι, οῦμαι, außerdem od. noch einmal theilen od. unterscheiden; Aristot. rhetor.

— διαλέγομαι, f. ξομαι, s. v. a. διαλέγομαι, mit d. Dat. sich mit einem unterreden; -διάλεξις, ἡ, d. Subst.

Προςδιαμαρτυρέω, außerdem bezeugen.

— διαναγκάζω, noch dazu zwingen.

— διανέμω, zutheilen; Med. beym Theilen sich zueignen od. zulegen, sich betheilen.

— διανοέομαι, οῦμαι, außerdem bedenken, überlegen; Plato Legg.

— διαπασσαλεύω, mit durchgeschlagenem Nagel annageln; Herodt.

— διαπολεμέω, dazu als Soldet od. im Kriege vollenden - endigen; Dio.

— διαπορέω, ῶ, f. ήσω, dabey zweifeln oder ungewiß seyn.

— διαπράσσω, -ττω, noch dazu bewirken - erlangen; Med. für sich.

— διαρπάζω, noch dazu - außerdem - obenein ausplündern.

— διασαφέω, ῶ, f. ήσω, hinzusetzen u. deutlicher machen od. erklären.

— διαστέλλομαι, noch dazu die Bestimmung od. Bedingung hinzusetzen; 2) τινὶ, mit einem verabreden. διαστολή, ἡ, d. Subst.

— διαστρέφω, noch dazu verdrehen oder verderben.

— διασύρω, außerdem durchziehen - durchhecheln.

— διαταράσσω, außerdem beunruhigen.

— διατάσσω, -ττω, außerdem noch anordnen - festsetzen - befehlen.

— διατριβὴ, ἡ, d. Subst. von -διατρίβω, f. ψω, mit d. Dat. dabey verweilen; damit umgehen.

— διαφθείρω, f. ερῶ, außerdem - dazu verderben - vernichten.

— διδάσκω, f. άξω, dazu lehren.

— δίδωμι, f. ώσω, hinzugeben, außerdem noch geben.

— διέρχομαι, außerdem - annoch durchgehen - erklären - erzählen.

— διηγέομαι, außerdem - noch - dazu erzählen.

— δικάζω, zuerkennen (als Richter), zusprechen.

— διοικέω, noch dazu od. zugleich einrichten, in Ordnung bringen.

Προςδιορίζω, f. ίσω, außerdem od. noch dazu begränzen - bestimmen.

— διορισμὸς, ὁ, zugesetzte Begränzung oder Bestimmung.

— διώκω, f. ώξω, außerdem noch verfolgen.

— δοκάω, ῶ, f. άσω, u. ήσω, ich erwarte, vermuthe, hoffe, befürchte, wie προςδέχομαι.

— δοκέω, f. προςδόξω, dazu gelten, gehalten werden. ὥςτ' ἀπειρόκαλος προςέδοξεν εἶναι, daſs er noch dazu für einen illiberalen Menschen gehalten wird; Demosth. S. δοκέω.

— δόκημα, τὸ, (προςδοκάω) das Erwartete; eine Erwartung.

— δόκητος, ὁ, ἡ, (προςδοκάω) erwartet.

— δοκία, ion. -ίη, ἡ, Erwartung; Hoffnung; act. Erregung der Erwartung; Theophr. Char. 23.

— δόκιμος, ὁ, ἡ, Adv. προςδοκίμως, erwartet.

— δομα, ατος, τὸ, das Zugegebene, die Zugabe.

— δοξάζω, f. άσω, hinzudenken, in der Meynung zusetzen, hinzudichten; Strabo.

— δοξοποιέω, bey Polyb. 17, 15. προςδεδοξοποιημένον, soll angebl. πρὸς δεδοξ. heiſsen, „auch gegen die angenommenen Grundsätze", kann aber auch fügl. stehen bleiben: „nach Gutdünken, vorgefaſster Meynung".

— δόρπιος, ὁ, ἡ, (δόρπον) beym Essen, dazu dienlich.

— δρομὴ, ἡ, das Zulaufen, Anrücken auf einen.

— δυςκολαίνω, außerdem unzufrieden, miſsmüthig seyn.

— δωρέομαι, οῦμαι, dazu schenken.

Προςεάω, ῶ, außerdem lassen, zulassen, zugeben; dazu lassen, heranlassen, herankommen lassen.

— εγγίζω, f. ίσω, sich annähern; dav. -εγγισμὸς, ὁ, Annäherung.

— εγγράφω, f. ψω, außerdem - dazu hinein od. einschreiben.

— εγγυάομαι, ῶμαι, außerdem sich verbürgen.

— εγγυς, nahe daran oder dabey.

— εγκαλέω, ῶ, außerdem - noch anklagen beschuldigen - vorwerfen.

— έγκειμαι, dabey liegen, darauf liegen, drücken.

— εγκελεύομαι, außerdem - noch dazu ermuntern - zureden.

— εγχέω, -έομαι, f. εύσω, dazu gieſsen - noch eingieſsen.

— εγχρίω, daran od. beschmieren; noch dazu, noch einmal salben.

— εγχώννυμι, dazu hineinschütten.

Προςεδαφίζω, (ἔδαφος) ich bringe auf den Grund, Boden, Erde; 2) ich befestige am Grunde, Boden.

Προςεδρεία, ἡ, u. -δρία, ἡ, (πρὸς ἕδρα) das Dabeysitzen, ämsige Sitzen bey einer Sache, Arbeit, Geschäft: Aemsigkeit, Fleiſs, Studium. 2) Belagerung, *obsessio*. 3) das lat. *assiduitas*, sorgfältige Pflege u. Wartung eines Kranken; Eur. Or.

— εδρευτικὸς, ή, ὸν, Adv. -κῶς, ämsig; von

— εδρεύω, mit d. Dat. ich sitze dabey, daneben; liege vor einer Stadt, belagere; bin ämsig, fleiſsig wobey. Vrgl. πρόςκειμαι.

— εδρος, ὁ, ἡ, der dabey, neben sitzt od. wohnt; Beysitzer. 2) der ämsig, fleiſsig bey einer Arbeit sitzt, ist.

— εθίζω, ich gewöhne daran, τινὰ τινὶ; -εθισμὸς, ὁ, Angewöhnung, Gewohnheit.

Προςειδέναι, Perf. von προςείδω, Aor. 2. προςιδών, noch dazu wissen; χάριν, obendrein Dank wissen, τινὶ, einem. 2) ansehen, zusehen, sehen.

— εικάζω, f. άσω, verähnlichen, vergleichen; vermuthen, aus Nebeneinanderhaltung (Vergleichung) schlieſsen.

— είκελος, η, ον, u. ὁ, ἡ, an- gleich, d. i. ähnlich, gleich.

— είκω, u. -είσκω, f. ξω, Aor. -ῄξα, ähnlich seyn; gleichen, scheinen; Perf. προςέοικα u. πρόςεικα. προςῄξαι δέμας, du gleichst an Körper ihr.

— ειλέω, ῶ, f. ήσω, poet. ποτειλέω, Ili. 10, zusammen - zurückdrängen; συςτρέφω, nach Suidas.

— ειλος, ὁ, ἡ, (εἵλη) der Sonne ausgesetzt, warm; Aeschyl. Pr. Etym. M. Vrgl. πρόςηλος.

— ειμι, damit daran - dabey seyn.

— ειμι, (εἶμι) dazu gehen, hinzuhingehen od. kommen; γυναικὶ, wie προςέρχομαι, mit einem Weibe zu thun haben; Xenoph. Symp. Bey Hesiod. ἔργ. 353. ist der Infinit. προςιόντι προςεῖναι, st. προςιέναι, besuchen. τὰ προςιόντα, das Einkommen, wie πρόςοδοι.

— ειπεῖν, Aor. inf. zu προςεῖπον, von (προςέπω) προςείπω.

Προςείρω, anknüpfen, anbinden.

— ειςευπορίζω, dav. προςειςευπόρισα (nicht πρὸς εἰ εὐπόρισα) ich habe mit verschaffen helfen, u. zum Theil selbst gegeben, auch προςευπόρησαν von προςευπορέω; Isaeus. S. in δὺς u. εὖ nach.

— είσκω, s. v. a. προςεικάζω; im Pass. ähnlich seyn. S. -είκω.

— ειςφέρω, dazu od. zu einem hereinbringen oder mitbringen.

Προσσείω, ειν, f. είσω, (πρὸ, σείω) vor- vorwärts schütteln; προσσείειν πλόκαμον ἀνασείων τε, Eurip. Bacch. auf u. herunter schütteln. θαλλὸν προβάτῳ, dem Schaafe einen grünen Zweig vorhalten, (u. ihn dabey bewegen, schütteln,) damit es folgen soll, *ramum viridem ostendis ovi et trahis illam*, Augustin, s. v. a. προτείνειν, προδεικνῦναι; daher προσσείειν θήρατρον, σειρῆνάς τινι, u. drgl. vorhalten, womit man einen locken, fangen, zu seiner Absicht bewegen will; Thucyd. 6 hat auch Φόβον πρ. wie *incutere timorem, motum*. [Geht von der Peitsche aus, womit man schüttelnd droht.]

Προςεκβαίνω, dazu heraussteigen.

Προςεκβάλλω, weiter auswerfen od. fortziehen, γραμμὴν, eine Linie, einen Strich.

— εκβοάω, zugleich ausrufen.

— εκδέρω, Aor. pass. προςεκδαρείς, zugleich oder noch dazu das Fell abziehen, abprügeln.

— εκδέχομαι, dazu erwarten oder auffangen.

— εκδιδάσκω, s. v. a. προςδιδάσκω, Vrgl. προεκδιδάσκω st. προδιδάσκω.

— έκδυμι, -εκδύω, ich ziehe dabey od. dazu aus; im Med. mich.

— εκζητέω, auſserdem aussuchen, untersuchen.

— εκθέρειν, πέτρα, bey Plutarch. soll wohl -εκθορεῖν heiſsen, den Saamen daran spritzen.

— εκθλίβω, noch dazu od. mehr ausdrücken.

— εκκαίω, -καύω, auſserdem noch dazu entbrennen - anzünden.

— εκκαλύπτω, auſserdem aufdecken, entdecken, enthüllen.

— έκκειμαι, dabey - daran - hervor liegen - hervorragen.

— εκλέγω, -ομαι, auſserdem auslesen, auswählen.

— εκλογίζομαι, f. ίσομαι, auſserdem überdenken.

— εκλύω, dazu erlösen - auflösen - schwächen.

— εκμαίνομαι, dazu in Wuth gerathen.

— εκπέμπω, f. ψω, dazu heraus schicken oder entlassen.

— εκπηδάω, ῶ, f. ήσω, dabey oder gegen einen vorspringen.

— εκπίνω, dazu - noch austrinken.

— εκπίπτω, noch dazu herausfallen - einen Ausfall thun.

— εκπονέω, ῶ, dazu, od. noch ausarbeiten.

— εκπρίαμαι, auſserdem kaufen.

— εκπυρόω, ῶ, auſserdem - noch mehr entzünden oder anfeuern.

— εκσπάω, dazu - noch herausziehen.

— εκταράσσω, auſserdem - noch mehr verwirren.

— εκτέον, u. -εκτέα, Gerund. v. προςέχω.

— εκτικὸς, ή, ὸν, Adv.

ἔχω) aufmerksam, act. aufmerksam machend.

Προςεντίλλω, noch dazu ausrupfen, od. zupfen.

— εντυφλόω, ῶ, obendrein blind machen.

— εκφέρω, ich bringe dazu zusammen, als Beytrag od. Contribution; Polyb.

— εκφοβέω, dazu - außerdem herausschrecken od. jagen.

— εκχέω, fut. εύσω, dabey - noch dazu wegschütten od. ausgießen.

— εκχλευάζω, dav. -εκκεχλευακώς, der obendrein noch ausgelacht - verspottet hat; Demosth.

Προςελαύνω, -ελάω, f. -ελάσω, hinzu od. anrücken, hinzugehen - reiten oder fahren, mit ἅρμα ἵππον, auf od. gegen einen losgehen; χέρα, Hand anlegen; -έλασις, ἡ, d. Subst.

— ελέω, angebl. s. v. a. προπηλακίζω, ich schmähe, behandele schmählich, schimpflich; Aristoph. Ran. 730. προςελοῦμεν u. Aeschyl. Prom. 435. προυσελούμενον. Wird verschiedentl. abgeleitet, auch geschrieben. So von προσέλλω, fut. προσελέω, ῶ, als neues Thema; von σέλλω, s. v. a. ὁρμάω, einer anderen Form von ἴλλω, od. ἕλλω. Auch προυσέλλω, wo denn πρὸ merkwürdiger Weise in πρου verwandelt wäre; wahrschl. um die Form bey Aeschyl. gehörig ableiten zu können. Endlich gar von πρός u. ἕλος, der Sumpf, die Lache, mit Koth besprützen; welches nichts weiter als ein Calembour ist. In diesen Fällen wäre προςελέω s. v. a. προςελαύνω, ähnl. dem lat. *invehi in aliquem* u. dem deutschen anfahren od. losziehen. Andere schreiben bey Aristoph. προςηλοῦμεν, von προςηλόω, annageln: denn falsche Münze nagelt man auf. Bey Demosth. Mid. ist προςηλοῦσθαι, ans Kreuz schlagen. Bey Plutarch. de audiend. poet. τροχῷ προςηλῶσαι, ans Rad nageln. Erst bey Aelian. epist. 3. ist die Bedeut. *ludibrio esse*, figürl. denn die ans Kreuz Genagelten waren ja aller Verhöhnung ausgesetzt. Vergl. auch Tacit. Anal. 2, 17. Sonach sind es zwey verschiedene Worte, obgleich von einem Stamme: denn ἧλος gehört auch zu ἔλλω, ἐλάω, ἐλαύνω.

— έλευσις, ἡ, (προςελεύθω) das Hinzu - Beytreten - kommen: Zutritt, Ankunft.

Προσέληνος, ὁ, ἡ, προσεληναῖος, αία, αῖον, dsgl. προσεληνίς, ἡ, (πρό, σελήνη) vor dem Monde, älter als der Mond, wofür sich die Arcadier hielten.

Προςελκύω, f. ύσω, u. -έλκω, f. ξω, dazu - hinzuziehen, anziehen; im Medio an sich ziehen.

— ελλείπω, ich lasse dazu (daran) fehlen, τῷ σταδίῳ od. στάδιον, an dem Stadium od. ein Stadium dazu; τὰ προςελλείποντα, was noch daran fehlt.

— ελπίζω, noch dazu hoffen.

— ελυτρόω, ῶ, (ἔλυτρον) noch dazu mit einer Schaale - Deckel bedecken.

Προςεμβαίνω, noch dazu hineinsteigen od. gehen; 2) noch dazu darauf treten, mit den Füßen treten, d. i. übermüthig begegnen, wie *insultare*, θανόντι, einem Todten; Soph. Aj. wie das Simpl. Electr. 456.

— εμβάλλω, dazu - noch hineinwerfen - hineinthun.

— εμβριμάομαι, noch dazu drohen od. murren.

— εμματεύω, hineinstecken und drangreifen - befühlen.

— εμπάσσω, f. άσω, noch dazu aufstreuen.

— εμπικραίνομαι, noch dazu erbittert werden od. sich erbittern gegen einen, τινί: Herodt. 3, 146. wo man besser πάρος liest u. zum vorigen zieht.

— εμπίπτω, dazu hineinfallen, od. gerathen.

— εμπρήθω, od. -εμπίπρημι, f. ήσω, außerdem od. dazu anzünden.

— εμφανίζω, außerdem sichtbar - deutlich machen od. bezeugen.

— εμφερής, έος, ὁ, ἡ, was einer Sache nahe kommt, ähnlich.

— εμφέρω, im Medio, ähnlich seyn.

— εμφορέω, außerdem - noch dazu hineintragen od. bringen.

— εμφύομαι, noch mehr daran hangen, od. festhalten.

— έναγχος, Adv. ganz neuerlich.

— ενδείκνυμι, außerdem anzeigen.

— ενεδρεύω, außerdem od. dabey im Hinterhalt liegen u. nachstellen.

— ενέπω, -εννέπω, anreden; ansprechen, d. i. wie προςαγορεύειν, wofür halten, bekennen, nennen; διχοστατοῦντε, für zwiespältig, wie Oel u. Essig; Aeschyl. Ag. 334.

— ενεχυράζω, noch dazu verpfänden.

— ενθυμέομαι, οῦμαι, zugleich-außerdem beherzigen, bedenken, überlegen.

— εννοέω, ῶ, f. ήσω, zugleich bedenken od. überlegen.

— ενόω, ῶ, (ἑνόω) daran - damit vereinigen.

— εντείνω, dazu od. noch mehr anspannen; τινὶ mit u. ohne πληγάς, noch dazu Schläge geben.

— εντέλλω, ομαι, im Medio außerdem befehlen, oder heißen.

Προςεντίκτω, aufserdem-noch dazu legen od. gebären.
— εντυγχάνω, ich rede mit einem; Plutar. Nic.
— ενυβρίζω, noch dazu schmählich behandeln.
— ενυφαίνω, ομαι, noch dazu od. mit hineinweben.
— εξαγριαίνω, noch mehr- obendrein wild od. zornig machen.
— εξαίρω, aufserdem od. noch mehr erheben.
— εξαμαρτάνω, noch mehr, noch dazu fehlen, sich vergehen.
— εξανδραποδίζομαι, obendrein zu Sclaven machen.
— εξανίστημι, ich stehe dazu auf.
— εξαπατάω, ῶ, f. ήσω, noch dazu betrügen.
— εξαπλόω, aufserdem entwicklen -erklären.
— εξαποστέλλω, f. ελῶ, zugleich heraus u. abschicken od. entlassen.
— εξάπτω, noch dazu, noch mehr anzünden, entzünden, reizen.
— εξασκέω, noch mehr ausschmücken, ausbilden.
— εξελαύνω, noch dazu hervorrücken u. losbrechen.
— εξελέγχω, f. ξω, aufserdem überführen - überzeugen.
— εξελίσσω, s. v. a. ἐξελ. mit der Nebenbedeut. noch dazu.
— εξεργάζομαι, noch dazu ausführen od. vollenden.
— ερείδομαι, ταῖς χερσὶ, sich auf die Hände stützen; Polyb.
— εξέρχομαι, heraus od. fortgehen, u. dahin gehen od. kommen.
— εξετάζω, zugleich - aufserdem-annoch untersuchen od. prüfen.
— εξευρίσκω, dazu noch erfinden.
— εξηγέομαι, οῦμαι, aufserdem-noch dazu erzählen, erklären, deuten.
— εξηπειρόω, ῶ, immer noch mehr in Land verwandeln; Strabo.
Πρόςεξις, ἡ, (προσέχω); Aufmerksamkeit, wie προσοχὴ u. προςέχεια.
— εξίστημι, aufserdem - noch mehr aufser Fassung bringen.
Προςεπαγγέλλομαι, noch dazu versprechen.
— επάγω, noch dazu bringen, dazu setzen - fügen - nehmen u. dgl.
— επαινέω, ῶ, noch dazu loben.
— επαίρω, noch dazu oder mehr erheben.
— επαιτιάομαι, ῶμαι, aufserdem beschuldigen od. anklagen.
— επανέρομαι, aufserdem fragen.
— επαπειλέω, s. v. a. ἐπαπειλέω.
— επαράομαι, ῶμαι, noch dazu anwünschen.
— επάρχω, aufserdem beherrschen als Gouverneur od. ἔπαρχος.
— επαυξάνω, f. -ξήσω, Aor. -επηύξησα, noch dazu - noch immer vermehren.
Προςεπαυρίσκομαι, s. v. a. προςαπολαύω.
— επελπίζω, f. ίσω, aufserdem anlocken od. hoffen lassen.
— επεμβαίνω, noch dazu darauf treten od. gehen.
— επεμβάλλω, s. v. a. προςεμβάλλω.
— επεξευρίσκω, noch dazu ausfinden od. erfinden.
— επεξηγέομαι, was προςεξηγ.
— επέπω, davon -επειπεῖν, noch dazu sagen; Polyb.
— επερωτάω, ῶ, noch dazu fragen.
— επερωτητὴς, οῦ, ὁ, noch dazu fragend; ein zweyter Frager, *adstipulator.*
— επεύχομαι, f. ξομαι, noch dazu den Wunsch dabey thun od. bitten.
— επηρεάζω, s. v. a. ἐπηρεάζω, mit der Nebenbedeut. noch dazu.
— επιβάλλω, noch dazu darauf legen.
— επιβλέπω, aufserdem besehen.
— επιβοάω, aufserdem zurufen.
— επιβουλεύω, noch dazu nachstellen.
— επιγίγνομαι, noch dabey seyn, noch dazu kommen.
— επιγράφω, aufserdem noch hinzuschreiben.
— επιδαψιλεύομαι, reichlich noch dazu geben.
— επιδείκνυμι, u. -κνύω, aufserdem - noch dazu vorweisen, aufzeigen.
— επιδεσμέω, ῶ, u. -επιδέω, noch dazu verbinden, eine Binde anlegen.
— επιδημέω, ῶ, noch dazu als Reisender hin od. ankommen, wo seyn.
— επιδιδάσκω, noch dazu od. aufserdem belehren.
— επιδίδωμι, f. δώσω, s. v. a. προςδίδωμι.
Προςεπιδοξάζω, mit seiner Meynung genehmigen, seinen Beyfall einer Meynung schenken.
— επιδράττομαι, aufserdem fassen - ergreifen u. sich anmafsen; Polyb.
— επιζευγνύω, noch hinzufügen.
— επιζητέω, noch dazu suchen.
— επιθεωρέω, dazu beobachten.
— επιθλίβω, ich drücke darauf.
— επικαλέω, dazu Schuld geben.
— επικαταδέω, was προςεπιδεσμέω.
— επικατατείνω, aufserdem, noch mehr anspannen - anstrengen.
— επικηρύσσω, noch dazu bekannt machen - ausrufen lassen.
— επικρατέω, ῶ, ferner siegen, die Oberhand behalten.
— επικρεμάω, aufserdem anhängen - darauf od. darüber hängen.
— επικρούω, noch dazu, darauf od. daran schlagen.

Προσεπικτάομαι, ῶμαι, f. κτήσομαι, außerdem - noch dazu erwerben.
— επίκτισμα, τὸ, das Hinzu - od. Angebaute.
— επιλαμβάνω, außerdem - noch dazu nehmen - einnehmen.
— επιλέγω, noch dazu sagen.
— επιμανθάνω, noch dazu lernen, zulernen.
— επιμελοῦμαι, außerdem besorgen od. sorgen.
— επιμετρέω, ῶ, außerdem - noch mehr zumessen, zum Maaße zugeben.
— επινοέω, ῶ, f. ήσω, noch dazu ausdenken od. erfinden.
— επιορκέω, ῶ, noch dazu einen falschen Eid schwören.
— επιπίπτω, noch dazu darauffallen - anfallen.
— επιπλέω, darauf zuschiffen, zu Schiffe angreifen.
— επιπλήττω, f. ξω, außerdem schelten.
— επιπονέω, noch dazu - noch mehr arbeiten od. Mühe haben; ἀκούοντας, noch die Geduld haben anzuhören; Aesch. or.; vrgl. -επιταλαιπωρέω.
— επιῤῥέω, -ύω, -υέω, dazu fließen, zufließen.
— επιῤῥώννυμι, noch dazu - noch mehr verstärken.
— επισεμνύνω, noch mehr ehren od. Ehrfurcht erweisen.
— επισημαίνομαι, s. v. a. ἐπισ. mit der Nebenbed. außerdem noch.
— επισιτίζομαι, noch mehr Vorrath anschaffen.
— επισκευάζω, außerdem - noch dazu ausbessern.
— επισκώπτω, außerdem - noch dazu spotten od. scherzen.
— επισπάω, dazu - dahin, noch dazu ziehen od. anziehen, zuziehen.
— επίσταμαι, noch dazu oder außerdem wissen.
— επιστείχω, hinzu gehen oder kommen.
— επιστέλλω, noch dazu melden -auftragen od befehlen.
— επιστίχω, s. v. a. -στείχω.
— επισυνάπτω, noch damit verknüpfen.
— επισφάττω, f. ξω, noch dazu schlachten - morden.

Προσεπισφραγίζομαι, f. ίσομαι, noch dazu besiegeln, d. i. bestätigen; überh. noch dazu bestätigen.
— επισχυρίζω, noch dazu oder noch mehr verstärken - bestätigen.
— επισωρεύω, noch dazu anhäufen.
— επιταλαιπωρέω, noch mehr od. länger ausdauern u. Geduld haben; vrgl. -επιπονέω.
— επιτάττω, f. ξω, außerdem oder mehr anbefehlen od. auflegen.

Προσεπιτείνω, noch dazu od. mehr anspannen od. anstrengen.
— επιτερατεύομαι, noch als ein Wunder dazu dichten.
— επιτέρπομαι, sich außerdem od. noch mehr ergetzen.
— επιτίθημι, außerdem - hinzusetzen, od. hinaufsetzen.
— επιτιμάω, ῶ, f. ήσω, noch dazu schelten od. bestrafen.
— επιτραγωδέω, tragisch od. vergrößernd hinzusetzen.
— επιτρέπω, außerdem überlassen -übertragen - anvertrauen.
— επιτρίβω, f. ψω, noch dazu - noch mehr bedrücken - belästigen - aufreiben.
— επιτροπεύω, (ἐπίτροπος) noch länger bevormunden, τινά.

Προσεπιτυγχάνω, noch dazu erlangen od. erreichen.
— επιφέρω, noch dazu bringen, außerdem hervorbringen od. tragen; noch darauf setzen, τὸν κολοφῶνα.
— επιφημίζω, außerdem davon ein Gerücht verbreiten; Strabo.
— επιφθέγγομαι, dazu stimmen; *addicere*, auch von Vögeln.
— επιφοιτάω, dazu oft od. gewöhnlich hingehen oder kommen.
— επιφωνέω, noch dazu sagen od. hinzusetzen.
— επιχαρίζομαι, aus Gefälligkeit zugeben - hinzusetzen.
— επιχέω, noch dazu gießen.

Προσεπιχόω, ῶ, noch dazu mit Erde verschütten.

Προσεπιψεύδομαι, ich lüge noch dazu.
— επόμνυμι, noch dazu schwören.
— εποφλισκάνω, noch dazu schuldig seyn.

Προσέπω, wovon oben προσειπεῖν.
— ερανίζω, noch mehr sammeln, anhäufen; figürl. τὴν περίοδον παραπληρώμασι λέξεως, mit Flick - oder Füllworten vollspicken; Dion. hal.
— εργάζομαι, f. άσομαι, außerdem arbeiten, zuarbeiten, durch Arbeit erwerben - gewinnen; zufügen, erzeigen, ἀγαθά τινι; Herodt.
— ερείδω, anstützen, anlehnen, anbringen, κλίμακας τῷ τείχει; mit Gewalt wogegen stoßen, δόρατα, λόγχας; neutr. sich stützen, anlehnen - gegendrücken, worauf fallen, mit Gewalt od. aus allen Kräften sich wogegen stemmen, stellen, darauf losfallen.
— ερεύγω, -ομαι, anrülpsen; anspeyen; auch von Wellen, brüllend anschlagen; Hom.
— ερέω, ich rede an; dav. προσείρηκα; 2) ion. Fut. st. προσερῶ, ich will anreden.
— ερίζω, dazu od. mit streiten, um den Vorrang wetteifern.

Προςέρομαι, noch dazu fragen.

— ερπύζω, f. ύσω, -ερπύω, u. -έρπω, hinzu- od. heran-kriechen-schleichen; überh. sich nähern, herannahen; Aeschyl. Pr. Soph. El. Eur. Phoen. Aristoph. Vesp.; τὸ προςέρπον, was herankommt, die Zukunft; Soph. Aj.

— ερυγγάνω, noch dazu rülpsen od. speyen; anrülpsen od. anspeyen.

— έρχομαι, hinzukommen oder gehen; zu einer Gottheit gehen, um zu ihr zu beten; sie bitten; vrgl. πρόςοδος: zu einer Frau gehen od. sie beschlafen, wie πρόςειμι, πορεύομαι, u. *coëo*; einkommen (von Einkünften, Einnahmen); Xen. mem. Vrgl. πρόςοδοι.

— ερωτάω, ῶ, außerdem, noch dazu fragen.

— εσπέριος, ὁ, ἡ, gegen Abend (liegend - gehend u. dergl.)

— έσχατος, ὁ, ἡ, eigtl. der Nächste am Aeußersten, Letzten. S. in ἔσχατος. Für angränzend, fälschlich aus Strabo 14, p. 1000 entnommen, wo sonst πρὸς ἐσχάτῃ stand, u. *Casaub.* προςεχεστάτῃ emendirt, Superl. von προςεχής.

— εταιρίζω, τινὰ, ich gebe, geselle einen als Freund zu; Med. geselle mir ihn zu; mache ihn mir zum Freunde, nehme mir ihn als Gehülfen; oder ich geselle mich zu ihm, halte mich zu ihm als Freund; dav.

Προςεταιριστὸς, ὁ, ἡ, mit ὁπλίτης, ein Soldat, der mir freywillig aus Freundschaft folgt; Thucyd.

Προςετέον, von προςίημι, zulassen.

Προςέτι, Adv. noch dazu, außerdem, obendrein.

— ευεργετέω, außerdem, noch dazu wohlthun.

— ευκαιρέω, mit d. Dat. *vacare*, sich womit beschäftigen; häufig bey Plutar. de flumin.

Προςευκτήριον, τὸ, s. v. a. προςευχὴ, Ort zum Beten; Philo. von

Προςευκτήριος, dafür προςευκτικὸς, ἡ, ὸν, gebrl. zum Beten, Anbeten, gehörig - geeignet.

— ευξις, ἡ, s. v. a. προςευχή.

— ευπαθέω, ῶ, noch dazu Wohlthaten empfangen.

— ευπορέω, -έομαι, noch dazu verschaffen; Demosth. Vergl. für die active Bed. εἰςευπορέω u. s. προχειρέω.

— ευρίσκω, -εύρω, noch dazu finden.

— ευσχολέω, ῶ, τινὶ, bey einer Sache seine Muße zubringen, sich in Muße mit ihr beschäftigen; was προςευκαιρέω.

— ευχὴ, ἡ. Bitte, Gebet; Bethaus der Juden, auch προςευκτήριον.

— εύχομαι, f. εύξομαι, mit d. Dat. θεοῖς, zu den Göttern beten, bitten, flehen, geloben. Herodt. 1, 48. προςεύχετό τε καὶ προςεδέξατο, soll viell. προςείχετο heißen: da spannte er, d. i. horchte er auf! Vrgl. προτρέπομαι, Id. 1, 31.

Προςεφαρμόζω, ich füge an.

— εφευρίσκω, s. v. a. προςευρίσκω.

Προςέχεια, wie πρόςεξις und προσοχὴ, Aufmerksamkeit; Suidas; 2) gewöhnl. der Zusammenhang, Verbindung; Nachbarschaft; von

— εχὴς, ὁ, ἡ, Adv. -εχῶς, wie πρόςοχος, aufmerksam, von προςέχω (τὸν νοῦν); 2) gewöhnl. (προςέχων) der einem anhangt, folgt; zusammenhangend, verbunden damit; nahe angränzend, vergl. ἐχόμενος; dah. ῥαχιώδης καὶ προςεχὴς (ταῖς ἐτησίαις) αἰγιαλὸς s. v. a. *importunus*, dem Winde u. Wellen ausgesetzt; Strabo: 3) s. v. a. πρόςφατος, kürzlich - neulich geschehen. Adv. προςεχῶς, *continuo* od. *continuate*, vulgo: *in continenti*; st. ἀμέσως, unmittelbar; Nemesius.

— εχόντως, Adv. von προςέχων, mit Aufmerksamkeit.

Προςέχω, daran halten, daran bringen, z. B. ναῦν, ein Schiff landen, mit einem Schiffe einlaufen, νήσῳ, u. s. w.; metaph. mit u. ohne νοῦν, seine Seele, seine Gedanken worauf richten, *animadverto*, darauf merken, achten; sich woran halten; Diod. S. 5, 32. folgen, befolgen. S. in ἔχω nach.

Προςέψημα, τὸ, s. v. a. προςόψημα. S. im Simpl.

Προςεψία, od. -ιὰ, ἡ, Anrede, Umgang, προςαγόρευσις, wie προςεψιάω, st. προσαγορεύω.

Προςέψω, dazu od. mitkochen.

Προςέω, Stammform zu προςίημι, u. πρόςειμι.

— εῷος, ὁ, ἡ, s. v. a. προςηῷος.

Προςζευγνύω, anjochen, anbinden, verknüpfen.

— ζημιόω, ῶ, obendrein bestrafen od. Schaden zufügen; Isocr. Demon.

Πρόςηβος, ὁ, (ἥβη) dem reifen Jünglingsalter nahe.

— ηγορέω, ῶ, anreden.

— ηγόρημα, τὸ, eine Anrede, Gruß. -ηγορία, ἡ, die Anrede, das Grüßen, Nennen; der Name, Benennung.

— ηγορικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, nennend, benennend, anredend, begrüßend; τὸ πρ. ὄνομα, Zuname.

— ήγορος, ὁ, ἡ, anredend, begrüßend; gesprächig, freundlich; passiv. angeredet, begrüßt. Bey Dionys. Antiq. 1. προςήγορός τινος, Bekannter, Freund, wie Plutarch. Cicer. 40. Plato Theaet. c. 3. [Als ei-

nen geringeren Grad der Bekanntschaft brauchen wir auch: „sie grüssen sich" od. „wir grüssen uns, wenn wir uns sehen".] Dah. πρ. u φίλος, Stobaei Serm. ποτάγορα ἀλλάλοις s. v. a. angenehm, od. φίλα, wie wir sagen: das spricht mich an, sagt mir zu.

Προσήδομαι, sich dabey ergetzen, froh seyn, Lust empfinden.

— ηκόντως, Adv. nach Gebühr, auf die gebührende - geziemende Art; Partic. praes. von προσήκω.

— ήκω, ich komme zu; metaph. gebühre: προσήκει μοι τῆς πόλεως, ich habe Theil am Bürgerrechte, Demosth. Als Imperf. προσήκει, *decet*, es gebührt - schickt sich; es soll - seyn; προσῆκεν, *decebat*, gehörte sich; τὸ προσῆκον, Gebühr, was sich gehört, Schuldigkeit; Pflicht bey Philosoph. 2) ich gehe an: τί οὖν προσήκει δῆτ' ἐμοὶ Κορινθίων, was gehen in aller Welt mich die Corinther an? Aristoph. 3) ich gehöre an: οἱ προσήκοντες, mit u. ohne γένει, φιλία, die Verwandten.

Προσηλιάζω, der Sonne aussetzen.

— ήλιος, ὁ, ἡ u. πρόσηλος, ὁ, ἡ, der Sonne, ἥλιος, ausgesetzt, im Hellen, Lichte, stehend, liegend. Für das Letzte, meynt man, möchte wohl πρόσειλος richtiger seyn; wie εὔειλος; Eurip. Phoen. 700. Aber ἥλιος ist von εἴλη, u der Ausdruck synecdochisch, in allen Sprachen. S. in ἥλιος.

— ηλόω, ῶ, (ἡλόω) annageln; s. in προσελόω. Dav. - ήλωσις, ἡ, d. Subst. ὁ γὰρ ἡδονῆς καὶ ἀλγηδόνος ἧλος, ὃς πρὸς τὸ σῶμα τὴν ψυχὴν προσηλοῖ, μέγιστον κακὸν ἔχειν ἔοικε; Plato bey Plut. Q. S. 8, 2, 1. ein symbol. Ausdruck, der gleich „dem Pfahl im Fleisch" unwillkührlich an den πάσσαλος denken lässt, woran auch Alexander M. μάλιστα θνητὸν καὶ φθαρτὸν sich erkannte, wenn man es auch noch so sehr in das Abstracte Sinnlichkeit sublimirt. Dergl. Combinationsgabe gehört mit zu einem Philologus u. seinen λεπτολογήμασι!

— ήλυσις, ἡ, s. v. a. προσέλευσις, Zugang; Ankunft.

Προσήλυτος, ὁ, ἡ, (ἐλύθω, εὔθω) Ankömmling, Fremdling; im macedon. od. gemein griech. Dialect; dah. bey den LXX. u. Scholiasten. In dem neutestamentl. Sinne als ein von einer fremden Nation zum Judenthum Uebergegangener ist Proselyt unter uns gebräuchlich. Statt προσήλυτος, ἐπήλυτος, συνήλυτος, sagen die älteren Griechen ἐπήλυς, συνήλυς, welches oft in σύγκλυς verschrieben ist. Es ist aber wohl nicht immer verschrieben, sondern in σύγκλυς umgedeutet. Von προσήλυτος ist das Verb. - ηλυτεύω, u. d. Subst. - ηλύτευσις, für pilgern, Pilgerleben bey den LXX.

Πρόσημαι, dabey sitzen; 2) dagegen sitzen od. belagern.

Προσημαίνω, (πρὸ, σημαίνω) vorher bezeichnen - andeuten - sagen.

— σημαντικὸς, ἡ, ὸν, vorher bezeichnend od. sagend.

— σημασία, ἡ, Vorbedeutung, vorhergehendes Zeichen.

Προσήμερος, ὁ, ἡ, oppos. χρόνιος, was in kurzer Zeit geschieht.

Πρόσημον, od. πρόσσημον, τὸ, Vorzeichen, vorangehendes Zeichen.

— ήνεια, ἡ, Milde, Sanftmuth, s. v. a. ἐνήεια; von

Προσήνεμος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος) dem Winde ausgesetzt, od. entgegen.

— ηνὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. προσηνῶς, sanft, milde, zahm, gütig, angenehm, gefällig; oppos. ἀπηνής. [Mit ἐνηής einerley Ursprungs mit zugesetztem ν.] Uebrh. gut, brauchbar; λύχνῳ προσηνές, in der Lampe zum Brennen tauglich; Herodt.

Προσηύδανε. S. προσαυδάω.

Προσηύδων, st. προσηύδαον, Imperf.

Προσηχὴς, ὁ, ἡ, anhallend; angebl. f. L. st. προσεχής; Plutar. Alex. 17. [Könnte wohl eher προσηνής, *mollis*, heissen sollen! mit λεπτός, *tenuis*; wie sonst προσηνεῖς καὶ ἁπαλὰς de Audit. c. 9. u. λεῖα καὶ προσηνῆ, adver. Colot. Doch steht so auch λεῖον καὶ συνεχὲς καὶ ὁμαλῶς. Plut. de sera N. V.]

Προσηῷος, α, ον, gegen den Morgen (ἠῷος) gerichtet.

Προσθακέω, ich sitze dabey - darauf.

— θάλπω, ich wärme dabey - dazu.

Πρόσθε, u. πρόσθεν, Adv. mit u. ohne Genit. von Ort u. Zeit, eigentl. nach vor, nach vorn: εἰς τὸ πρόσθεν, vornhin, d. i. vorhin, vor, vorher; Plato symp. c. 15, 6. in Gegenwart, *coram*; ὁ πρόσθεν, der vordere. Contrah. aus πρόσσοθε, wov. πρόσσοθεν, als ἐλαύνων πρόσσοθεν ἵππους; Hom. Von πρὸ, πρόσος, πρόσω.

— θεμα, τὸ, (θέμα, πρὸς) Zusatz, Anhang; 2) männliches Glied; Anal. ep. Strato. Vergl. πρόσθη unter πόσθη. 3) st. προσθετὸς nr. 3.; Hippocr.

— θεσις, ἡ, das Zusetzen, Zufügen; der Zusatz.

— θετέον, Gerund. von προστίθημι.

Πρόσθετος, ὁ, ἡ, od. προσθετὸς, hinzugesetzt, z. B. Haare, also fal-

sche; Xen. Cyr. vergl. περίθετος, 2) einem zugesprochen, näml. als Sclave; Plutarch Lucull. lat. *addictus*. 3) προςθετὰ, τὰ, st. προςθέματα, Stuhlzapfen, wie Seifenzäpfchen; b. Aerzt.

Προςθέω, f. εύσομαι, hinzulaufen, zulaufen.

Πρόςθη, ἡ, st. πρόςθησις, wie ἄσκη st. ἄσκησις; aber nicht etwa daraus syncopirt, sondern nach der Analogie anderer gleich urspr. Feminin-Formen auf η.

Προςθήκη, ἡ, Zusatz, Anhang, Zugabe, Ansatz, Vermehrung. 2) Bey Herodt. προςθῆκαι, *Excursus*, Zusätze mit Erörterungen eines Gegenstandes; vergl. παρενθήκη. 3) bey Soph. Oed. tyr. 38. προςθήκῃ θεοῦ, durch den Beystand des Gottes. 4) eine Partikel; Grammat.

— **θημα**, τὰ, s. v. a. πρόςθεμα; Xen. Mem. desgl. Eurip. El.

— **θιγγάνω**, u. **προςθίγω**, f. ξω, mit d. Genit. berühren, anrühren.

Προςθίδιος, s. v. a. πρόσθιος; Nonn.

— **θιος**, ία, ιον, (πρόσθε) der vordere; vorn, vornig.

Προςθλίβω, f. ψω, andrücken; -**θλιψις**, ἡ, d. Subst.

— **θόδομος**, ὁ, als Subst. das Vorderhaus, wie ὀπισθόδομος, Hinterhaus. 2) als Adject. der vorher das Haus bewohnte: Aeschyl. Choe.

— **θροέω**, ῶ, anreden; Aeschyl. Pr.

— **θύμιος**, ὁ, ἡ, angenehm, gemüthlich; Anal.

Προςιδεῖν, u. **προσιδών**, οῦσα, ὸν, ansehen, zusehen; ansehend, zusehend. S. ἴδω, εἴδω.

— **ιζέω**, -**ιζάνω**, -**ίζημι** u. -**ίζω**, dabey sitzen - verweilen - sich aufhalten; daran sitzen od. hangen.

— **ίημι**, Fut. προςήσομαι, Aor. 1. προςηκάμην u. s. w. hin - zuschicken - lassen - werfen; im Medio zu sich lassen, zulassen; erlauben; annehmen, billigen, zugeben, genehmigen, annehmlich finden, τοῦτο οὐ προςίεμαι, das glaube ich nicht; Herodt. ἓν δ' οὐ προςίεταί με, eins gefällt mir nicht, „will mir nicht ein"; Aristoph. Eq. τῶν μὲν οὐδὲν προςίετο μιν; Herodt. 1, 48. τοῦτ' οὐ δύναταί με προςίεσθαι, Aristoph. Vesp.

— **ικνέομαι**, οῦμαι, hinzukommen, gelangen.

— **ίκτωρ**, ορος, ὁ, was ἱκέτης; Aeschyl. Eum. 444.

Προςινόω, -ομαι, vorher beschädigen, verletzen.

Προςιππάζομαι, und **προςιππεύω**, hinzureiten, zu Pferde hinreisen.

— **ίπτημι**, **ἵπταμαι**, hinzufliegen; figürl., schnell od. unvermuthet hinzukommen. Die Aor. προσέπτην u. προσεπτάμην, wie von πρόςπτημι, πρόςπταμαι.

Προςίστημι, ich stelle, setze hinzu; ich wäge zu, im Med. u. Aor. 2. act. προςίσταμαι, ich bin, stehe, komme dazu, dabey; 2) ich stelle mich entgegen; 3) ich stofse an bey einem, προςέστη τοῖς ἀκούουσιν, stöfst bey den Zuhörern an; Demosth. Dionys. Antiq. Im Pass. es widersteht: προςίσταταί σοι τὰ ἐν τῷ ἀμφιθεάτρῳ; Antonin. 4) st. προφασίζομαι, mit d. Accus. ich schütze vor, brauche als Vorwand, πρόσχημα; Demosth. de pace.

— **ιστορέω**, ῶ, f. ήσω, ich frage noch - dazu - überdiefs, erkundige mich, erfahre aufserdem; Plutar. Q. R. §. 50. 2) ich erzähle noch dazu, dabey.

Προςίσχω, s. v. a. προςέχω.

— **ιτέον**, von πρόςειμι, man mufs hinzugehen.

Προςιτὸς, ἡ, ὸν, (πρόςειμι) zugänglich.

Προςκαθαιρέω, ich ziehe - nehme -reifse mit od. noch dazu herunter.

— **καθέζομαι**, mit d. Dativ. ich sitze bey - neben einem; ich beschäftige mich ämsig mit einer Sache; 2) ich belagere, liege vor einem Orte, *obsideo*.

— **καθελκύω**, ich ziehe mit oder zugleich herunter; lasse zugleich ins Meer, *una deduco*.

Προςκαθήκω, was καθήκω; LXX.

— **καθηλόω**, ῶ, dazu - daran - dabey annageln.

— **κάθημαι**, s. v. a. πρόςημαι.

— **καθίζω**, -**ομαι**, was προςκαθέζω, sich setzen, eigentl. u. figürl.

— **κάθισις**, ἡ, das Dabeysitzen.

— **καθίστημι**, aufserdem niederstellen - anstellen.

Προςκαθοπλίζω, aufserdem bewaffnen.

— **καθοράω**, aufserdem ersehen.

— **καιρος**, ὁ, ἡ, Adv. προςκαίρως, auf eine Zeit, nur eine Zeit lang dauernd: augenblicklich, als ῥοπή, Glückswendung; Joseph. 2) zur rechten Zeit gethan, schicklich, passend, glücklich oder gut angebracht.

— **καίω**, f. αύσω, anbrennen, τί. Passive, mit d. Dat. von Liebe gegen einen entbrennen.

Προςκακοπαθέω, ῶ, mit d. Dat. wobey leiden, Schmerz od. Kummer empfinden.

— **κακουργέω**, ῶ, mit d. Acc. aufserdem od obenein bofshaft gegen einen handeln od. ihm Uebels zufügen.

Προςκακόω, aufserdem beschädigen od. schlimm machen.

Προςκαλέω, -λέομαι, zurufen, hin- zu- herbey rufen od. holen: Med. ich rufe zu mir, lasse zu mir holen, rufe zu Hülfe; bey den Attikern vorz. vor Gericht fordern, anklagen. **πρόςκλησις, ἡ,** Vorfordern, Vorladung vor Gericht.

Προςκάμνω, dabey - dazu - noch mehr arbeiten.

Προςκαρτερέω, ῶ, f. ήσω. τινὶ, bey einer Sache beharren ausdauern - ämsig seyn und bleiben: auch einem Menschen stets treu anhängen. Vrgl. πρόςκειμαι u. προςκολλάω. **-καρτέρησις, ἡ,** das Subst.

— **καταβαίνω,** noch dazu herabgehen: herab und hinzugehen.

— **κατάβλημα, τὸ,** (προςκαταβάλλω) was nachgezahlt zugeschossen wird. Bey Verpachtung der öffentlichen Einkünfte (τέλη) mufste ein Theil vorausbezahlt werden, προςκαταβολὴ, das übrige nachher, προςκαταβολὴ und προςκατάβλημα genannt. Heifst auch jetzt Vorlage. 2) was aus anderen Fonds zugeschossen wird: Demosth.

— **καταβολὴ, ἡ,** die Nachzahlung, das Zulegen, Zuschufs. S. vorh.

Προςκαταγελάω, mit dem Genit. noch dazu auslachen.

— **καταγέλαστος, ὁ, ἡ,** noch dazu ausgelacht.

— **καταγινώσκω,** zuerkennen; Demosth. sonst eigentl. dazu - obendrein verurtheilen, verdammen.

— **καταγράφω,** aufserdem - noch dazu einschreiben od. aufnehmen, βουλευτὴν, als Rathsherrn.

— **καταδείδω,** aufserdem befürchten.

— **καταδείκνυμι,** τέλη, neue Zölle aufserdem anlegen - anordnen.

Προςκαταδέω, aufserdem verbinden; mit einem Verband versehen.

— **καταίρω,** παντὶ στόλῳ προςκατῆρε, brach mit der ganzen Flotte dahin auf; Diod.

— **κατακλαίομαι,** aufserdem beweinen.

— **κατακλύζω,** noch dazu überströmen, überschwemmen.

— **κατακτάομαι,** aufserdem erwerben.

Προςκαταλαλέω, ῶ, noch dazu niederschwätzen, oder durch Geschwätz betäuben.

— **καταλλάσσω, -ττω,** f. άξω, noch dazu sich wieder aussöhnen.

— **καταλέγω,** f. ξω, dazu wählen, zuwählen.

— **καταλείπω,** f. ψω, aufserdem od. dabey zurück oder übrig lassen.

— **κατανέμω,** zutheilen, zuertheilen.

— **καταξαίνω,** noch dazu zerschlagen zerquetschen.

Προςκαταποντόω, ῶ, aufserdem noch dazu ins Meer versenken.

— **καταπράττομαι,** aufserdem vollenden.

Προςκαταπυκνόω, ῶ, noch dichter - fester machen, noch mehr verstopfen oder zustopfen.

— **καταριθμέω,** dazu zählen.

— **καταῤῥήγνυμι,** davon abreifsen.

Προςκατασήπω, dazu in Fäulnifs bringen.

— **κατασκάπτω,** aufserdem niederreifsen und einäschern.

— **κατασκευάζω,** aufserdem ausrüsten - einrichten - erbauen.

— **κατασπάω,** zugleich herunter od. herabziehen, herablassen, ein Schiff ins Meer.

— **καταστρέφω,** unterwerfen - unterwürfig machen; Med: sich, *sibi*.

— **κατασύρω,** noch dazu herunterziehen, schleifen, schleppen; verheeren.

— **κατατάσσω,** noch dazu setzen.

— **κατατείνω,** aufserdem - zugleich ausstrecken - ausrecken.

— **κατατίθημι,** aufserdem niederlegen - erlegen - baar bezahlen.

— **κατατρέχω,** aufserdem bestreifen, durch Streifereyen verwüsten.

— **καταφεύγω,** τινὶ, zu einem hinfliehen oder flüchten.

— **καταφρονέω, ῶ,** noch dazu verachten.

— **καταχέω,** noch dazu giefsen; zugiefsen.

— **καταχράομαι,** aufserdem tödten.

— **καταψεύδομαι,** dazu lügen.

Προςκατέδω, noch dazu od. mitessen.

— **κατεργάζομαι,** aufserdem noch dazu verrichten, vollenden; 2) aufserdem - noch mehr erarbeiten, durch Arbeit sich erwerben; 3) aufserdem - noch dazu (abthun) tödten.

— **κατεύχομαι,** f. ξομαι, aufserdem od. dabey verwünschen.

— **κατέχω,** dabey - daran - noch dazu festhalten - an- od. zurückhalten.

— **κατηγορέω, ῶ,** f. ήσω, aufserdem verklagen od. davon sagen.

— **κάτημαι,** ion. st. προςκάθημαι.

— **κατοικίζω,** noch dazu in eine Wohnung od. Colonie versetzen.

— **κατόμνυμι, -όμνυμαι,** aufserdem beschwören.

— **κατορθόω,** ich helfe dazu.

— **καυλέω, ῶ,** einen Stengel daran treiben.

Πρόςκαυμα, τὸ, (προςκαίω, αὔω, άω) das Angebrannte; das Anbrennen.

— **κειμαι,** f. κείσομαι, dabey liegen, vorliegen, τῇ θύρᾳ πρόςκειται; Aristoph.: anliegen, angelegt, zugemacht seyn, θύραι προςκείμεναι, vrgl. κλίνω, zu Ende; dabey seyn, nahe dabey seyn, bevorstehen, z. B. ἄθλου

λία μέγιστον ἀνδρὶ πρόςκειται κακὸν, Soph. Antig.; τῷ πρόςκειμαι δούλα, „zu dessen Disposition ich bin als Sclavin;" anliegen mit Bitten, ermuntern wozu; zu Leibe gehen, zusetzen, drängen; an einer Person liegen od. hangen, ihr ergeben seyn: προςκείμενος ἀεὶ τῇ γυναικὶ καὶ θεραπεύων, Plutarch. dah. auch ein *Studiosus*, der immer über den Büchern liegt; Joseph. Dah. obliegen, übertragen seyn, auf einem beruhen: αὐτῷ ἡ τῶν ἐπιτηδείων παρασκευὴ προςκείσθω; Dio Cass. — πρόςκειμαι χρηστῷ, κακῷ, für *uti bono, malo*, sich auf was Gutes (ver)legen, bey Soph. wie προςμιγῆναι, συγκεκρᾶσθαι etc. wo der Begriff der Gesellung durch den Tropus μίγνυσθαι, κεράννυσθαι und die Synonyma προςπελάζω etc. ausgedrückt ist.

Προςκέλλω, was ἐπικέλλω; Orph.

Προσκέπτομαι, (πρὸ) vorher betrachten od. überlegen.

Προςκερδαίνω, u. -κερδέω, f. ήσω, aufserdem, noch dazu gewinnen.

—**κεφάλαιον**, τὸ, Kopfkissen; Aristoph. Theophr. Ch. Neutr. von -φάλαιος, zum Kopf gehörig.

—**κηδής**, έος, ὁ, ἡ, sorgsam, theilnehmend, herzlich, als ξεινοσύνη, Odyss. 21, 35. nach dem Schol. τῆς τοιούσης κηδεμονικῶς ἔχειν πρὸς ἀλλήλους, gegenseitig Antheil nehmend, also in activ. Bed. zu anverwandt, durch ἐπιγαμία, verschwägert; Herodot. 8, 136.

—**κήδομαι**, ich sorge noch dazu; bin obenein- noch dazu besorgt; Soph. Aj. Argum. wo man umsonst emendiren will.

Προσκήνιον, τὸ, eigentl. Vorderzelt, Eingang ins Zelt; LXX. 2) gewl. *proscenium*, Vorbühne, die vordere Erhöhung der Bühne, wo die Acteurs spielen, decorirt mit Kunstarbeiten u. Vorhang: παραπέτασμα, vom dortigen Vortrag sonst auch λογεῖον genannt. Vergl. παρασκήνιον. Eigentl. Neutr. von

—**σκήνιος**, ὁ, ἡ, vor der σκηνὴ (welches noch etwas anderes als die Bühne) befindlich.

—**σκήπτω**, vorher sagen - anzeigen; Hesych. Scheint vielm. vorschützen, bevorworten, vorauserklären.

Προςκηρυκεύομαι, was ἐπικ. od. διακηρυκεύομαι.

—**κηρύσσω**, -ττω, f. ύξω, durch einen Herold herbeyrufen.

Προσκιαγραφέω, vorher im Schattenrisse od. Umrifs entwerfen.

—**σκίασμα**, τὸ, Vorwand, womit man etwas bedeckt, wie πρόσχημα auch figürl.

Προςκινδυνεύω, noch dazu in Gefahr seyn od. sich begeben.

—**κινέω**, dazu od. hinzubewegen.

Πρόσκιος, ὁ, ἡ, angebl. *adumbratus*; müfste aber dann πρόςσκιος heifsen; es sey denn, dafs ς der Cacophonie wegen wegblieb. Dav. πρόσκιον, τὸ, angebl. Schattenrifs; aber *adumbratio* ist niemals Schattenrifs, sondern Skizze, Entwurf, indem ein προχάραγμα mit einigem Schatten angewaschen wird. Vergl. in ὑπογραφω.

Προσκιρτάω, ῶ, vorspringen, vorhüpfen. -σκίρτησις, ἡ, d. Subst.

Προςκλάζω, f. άσω, daran zerbrechen.

—**κλαίω**, f. αύσω, dabey, dazu weinen, beweinen.

—**κληδονίζομαι**, zu einem Wahrzeichen machen od. ein solches daran nehmen mit d. Acc. wie Suid. bey Josephus las, wo jetzt προκληδ. Also andere nicht eben f. L.

—**κληρόω**, ῶ, zulosen, durchs Loos dazu wählen, hinzusetzen, zutheilen - zugeben: ὅτι τῷ βίῳ τούτῳ ἡ τύχη σε προςεκλήρωσε, weil dir das Glück dieses Lebens - Loos zugetheilt hat; Lucian.

—**κλῆσις**, ἡ, das Hinzurufen; vorzügl. Vorforderung vor Gericht od. Anklage. S. προςκαλέομαι.

—**κλητικός**, κή, κόν, zurufend, anredend, nennend.

—**κλῖνής**, ὁ, ἡ, angelehnt, gelehnt.

—**κλιντρον**, τὸ, woran man sich lehnen kann, Lehne, Sitz mit einer Lehne, Lehnstuhl; von

—**κλίνω**, anlehnen; neigen, machen, dafs die Wagschale sich hin auf eine Seite od. zu einem neige; Hom. Od. 21, 138. 165. Neutr. sich wohin - wozu - zu einem neigen; einem geneigt - gewogen seyn; auf eines Seite od. zu eines Partey treten; dav.

—**κλισις**, ἡ, das Anlehnen; das Zuneigen, besond. der Wagschale auf eine Seite: metaph. die Zuneigung, Gewogenheit, Beyfall, Beystimmung; das Beytreten zu einer Partey.

Προςκλύζω, mit d. Dativ. mit den Wellen anspülen oder anschlagen; -κλυσις, ἡ, d. Subst. u. -κλυσμα, τὸ, Wasser od. womit man sonst anspült.

—**κλώθω**, σταυρῷ προςκλῶσαι, ans Kreuz befestigen; Joseph. b. j. 2, 14. [Soll wol προςηλῶσαι heifsen: κ und η sind oft verschrieben.]

—**κνάω**, -κναίω, dazu - dabey - daran reiben od. schaben; im Medio πρ. τινὶ, sich an einem reiben; Xen. mem.

—**κνήθω**, s. v. a. das vorh. χειρὶ προςκνήθων νέα, Eur. Plutar. mit

der Hand kratzend u. kitzelnd (krabelnd).

Προςκνύζομαι, mit d. Dat. eigentl. vom Hunde, einem freundlich zuwinseln, (knurren) *gannire*.

— **κοιμίζομαι**, τινὶ, als κώπαις, d. i. κοιμίζομαι πρὸς κ.; Xen. Hell.

— **κοινόω**, eigentl. gemeinsam machen, verbinden; einem mittheilen, um ihn um Rath zu fragen; Josephi Antiq. st. des folg.

— **κοινωνέω**, mit d. Dat. einen mit Antheil nehmen lassen, einem davon mittheilen.

— **κολλάω**, ῶ, f. ήσω, u. -**κολλίζω**; anleimen, metaph. daran befestigen; Med. einem ankleben, ihm fest anhangen, treu ergeben seyn; dav. -**κόλλησις**, ἡ, das Anleimen; passive: Anhänglichkeit, Ergebenheit, *Attachement*. Vergl. προςκαρτερέω.

— **κομιδὴ**, ἡ, das Zuführen, Zutragen; von

— **κομίζω**, fut. ίσω, hinzuführen od. bringen; -**κομιστὴς**, οῦ, ὁ, Zubringer, d. i. προαγωγὸς, Kuppler.

— **κομμα**, τὸ, (προςκόπτω) Anstofs, Verstofs, Fehltritt: Anstofs, Hinderniſs; Anstofs, Schaden, Verwundung, Beule, Brausche u. dgl.

Προσκοπέω, ῶ, f. ήσω, vorsehen, voraussehen; mit Vorsicht besorgen od. versehen, τὰ κοινὰ; Thucyd. auch im Med. Eurip. 2) ein πρόσκοπος seyn, um voraus zu recognosciren; Theophr. char.

Προσκοπὴ, ἡ, Recognoscirung; Thucyd. 1, 116. 2) dagegen προςκοπὴ Anstofs, wie πρόςκομμα.

Προσκόπιον, τὸ, bey Athen 4, p. 176. ein Schirm über Stirn u. Auge, wie man ihn z. B. mit der Hand machen kann, od. nur eine h a l b e M a s k e. Man emendirt προςώπια,

Πρόσκοπος, ὁ, ἡ, (σκοπὸς) voraussehend, vorsichtig, σύνεσις; 2) als Subst. vorausgeschickter Spion; vor dem Lager stehende Wache, *Vedette*. Xen. Lac. Vrgl. πρόφυλαξ.

Προςκόπτω, (κόπτω) f. όψω, ich schlage an, stofse an, eigentl. mit dem Fuſse, thue also einen Fehltritt, wie *offendo*, metaph. ich fehle, stofse an; 2) mit d. Dat. ich stofse bey einem an, u. beleidige ihn, mache ihn mir abgeneigt, zum Feinde. 3) ich bin abgeneigt, unwillig gegen einen, προςκόψας τῷ ζῆν, des Lebens überdrüssig; Diodor. Sonst steht das Medium.

Προςκορέω, -**έννυμι**, ich sättige; mache Ueberdruſs.

— **κορὴς**, έος, ὁ, ἡ, u. -**κορος**, Adv. -όρως, bis zur Sättigung, sättigend; Ueberdruſs od. Ekel verursachend, verdrieſslich; ekelhaft.

Προςκοσμέω, ῶ, auſserdem - noch mehr schmücken od. anputzen.

— **κόσμημα**, τὸ, hinzugefügter, angebrachter Schmuck, Putz.

Προσκοτόω, umhüllen, verfinstern, τὸν ἀέρα; Polyb.

Πρόςκρανος, ὁ, ἡ, dav. Neutr. -**κρανον**, τὸ, s. v. a. προςκεφάλαιον, u. ποτίκρανος.

— **κρεμάω**, anhängen; Med. anhangen.

— **κρίνω**, zuurtheilen, zusprechen, durch ein Urtheil zuerkennen; pass. damit verbunden od. vereiniget werden; dazu gesetzt werden; dav.

— **κρισις**, ἡ, das Zuerkennen; Vereinigung, Zuwachs.

— **κρουμα**, u. -**κρουσμα**, τὸ, ein Anstofs; eine Miſshelligkeit, eine Handlung, wodurch man mit einem Anderen verfeindet wird.

— **κρουσις**, ἡ, das Anstofsen, der Anstofs; Miſshelligkeit, Feindschaft.

— **κρουστικὸς**, ἡ, ὸν, leicht Anstofs gebend, Miſshelligkeit verursachend, anstöſsig, verfeindend.

— **κρούω**, f. ούσω, anstofsen; stofsen auf einen; metaph. πρ. τινὶ, bey jemanden anstofsen (anrennen), ihn beleidigen oder mit ihm in Feindschaft kommen od. verfeindet werden.

— **κτάομαι**, ῶμαι, fut. ήσομαι, noch dazu erwerben - sich verschaffen - erlangen. -**κτησις**, ἡ, das Subst. : neuer Erwerb, Zuwachs.

Πρόςκτητος, ὁ, ἡ, noch dazu erworben.

— **κτίζω**, f. ίσω, auſserdem erbauen, dazubauen.

— **κυδὴς**, έος, ὁ, ἡ, wie ἐπικυδὴς, rühmlich, zum Ruhme.

— **κυλινδέω**, u. -**κυλίω**, f. ίσω, hinzuwälzen; wird auch mit προκυλ. verwechselt; dav. -**κυλισμὸς**, ὁ, das Subst.

— **κυμαίνω**, anspülen, anschlagen, von Meer und Wellen.

Πρόςκυνες, καὶ κόλακες, Benennung einer niedrigen Art Schmarotzer, Speichellecker. S. folg. u. vergl. πρόκυνες in προκύων.

— **κυνέω**, ῶ, f. ήσω, das lat. *adorare*, die Hand an den Mund legen und mit einem Kusse seine Ehrfurcht u. Dankbarkeit bezeigen, anbeten, auch fuſsfällig καὶ ἐπὶ στόμα πεσόντα; dah. στεῖχε προςκύσας χθόνα, Soph. Phil. 1404. πρόςκυσον τὴν γῆν καὶ τοὺς θεοὺς, Aristoph. Equ. 156. dſsgl. προςέκυσα, 637. woraus erhellt, daſs προςκυνέω aus προςκύω, d. i. προςφιλῶ, gemacht ist; nicht, wie einige Griechen calembourdiren, von πρὸς u. κύων, κυνὸς, a n h ü n d e l n; 2) vorzügl. bezeichneten die Griechen mit diesem Worte die nach

ihrer Ansicht sclavische Verehrung der Perser, welche vor ihrem König sich niederwarfen und die Erde küfsten; also fufsfällig verehren. Die Perser sahen in ihrem König aber nur εἰκόνα Θεοῦ τοῦ τὰ πάντα σώζοντος, (das Bild der Sonne) u. daher die Anbetung, Plut. Themist. 27. also mehr ein σεβασμὸς θεοπρεπὴς als δουλοπρεπής. Das Entstehen dieser Sitte (die mit Cyrus angefangen haben soll, u. von Alexander M. gern wäre angenommen worden, Arrian. Anab. 4, 9—14.) versucht Xenoph. Cyr. 8, 3, 14. auf seine Weise abzuleiten. Wie übrigens die Griechen dieser Ceremonie auszuweichen suchten, s. Plutar. Artax. c. 22. Aelian. v. h. 1, 21. Cornel. Nep. Conon. 3. welches an ähnliche Ceremonielstreitigkeiten der Europäer mit den Türken und Orientalen überh. erinnert; z. B. der Engländer mit den Chinesen, wobey jene sich benahmen, als stäcke ihnen die Elle im Rücken, während die Holländer den nöthigen Kübbutz mit Geläufigkeit versuchten.

Π ρ ο ς κ ύ ν η μ α, τὸ, Fufsfall, Verehrung, Anbetung.

— κ ύ ν η σ ι ς, ἡ, fufsfällige Verehrung, Anbetung.

— κ υ ν η τ ὸ ς, ἡ, ὸν, fufsfällig verehrt; fufsfällig zu verehrend; angebetet, anzubeten.

— κ ύ π τ ω, f. ψω, sich wohin bücken oder neigen.

— κ υ ρ έ ω, ῶ, f. ήσω, u. -κ ύ ρ ω, dabey seyn, nahe seyn; dazu kommen, es erlangen; Tragik.

— κ υ ρ ό ω, ῶ, zueignen u. bestätigen.

— κ ύ ρ ω. S. προςκυρέω.

— κ ύ ρ ω σ ι ς, ἡ, Genehmigung, Bestätigung; Zusage.

— κ ύ ω, f. ύσω. S. in προςκυνέω.

— κ ω π ο ς, ὁ, ἡ, (κωπὴ) am Ruder sitzend u. rudernd, Ruderer; Thuc. u. Lucian.

Π ρ ο ς λ ά ζ ο μ α ι, u. -λ ά ζ υ μ α ι, poet. s. v. a. προςλαμβάνω; Eur.

— λ ᾰ λ έ ω, ῶ, mit d. Dat. mit od. zu einem reden; ihn anreden.

— λ ᾰ λ ι ὰ, ἡ, Anrede; Lucian.

— λ α μ β ά ν ω, ich nehme dazu; 2) bekomme noch dazu; 3) ich nehme zu Hülfe; 4) st. συλλαμβάνω, mit dem Dat. ich fasse mit an, helfe, stehe bey, befördere, lege mit Hand an, Xen. Anab.; trage dazu bey; Strabo 13. Auch im Medio bey Herodt.

— λ ά μ π ω, f. άμψω, ich leuchte dazu.

— λ έ γ ω, ich sage dazu: προςλέγομαί τινα, poet. rede einen an, spreche zu ihm; 2) lagere mich neben ihm; Hom. Od. 12. S. im Simplex.

Π ρ ο ς λ ε ύ σ σ ω, ich sehe, schaue an.

— λ η π τ έ ο ν, Gerund. zu προςλαμβάνω.

— λ η π τ ι κ ὸ ς, ἡ, ὸν, dazu nehmend.

— λ η ψ ι ς, ἡ, das Dazunehmen; im Syllogismus *assumtio*, der zweyte zum Vordersatz genommene Satz, der sogenannte *minor*; Cicero de Div. 2.

— λ ι μ ε ν ί ζ ω, in den Hafen einlaufen.

— λ ῐ π α ί ν ω, noch dazu fett oder noch fetter machen; τοῦ ποταμοῦ προςλιπαίνοντος αὐτὴν, durch angesetzten Schlamm vermehren; Dionys. Antiq. 5, 13.

— λ ῐ π ᾰ ρ έ ω, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. bey einem Orte od. bey einer Sache verbleiben - verweilen - beharren; 2) eine Sache immer fort eifrig u. ämsig betreiben; 3) mit Bitten anliegen, od. darin beharren u. fortfahren; Plutar. de audit. 3.; dav. -λ ι π ά ρ η σ ι ς, ἡ, das Subst.

— λ ο γ ί ζ ο μ α ι, f. ίσομαι, dazu rechnen, od. zählen.

— λ ο γ ο π ο ι έ ω, noch dazu setzen im Erzählen, dazu erdichten.

— λ ο ι δ ο ρ έ ο μ α ι, noch dazu schimpfen.

— λ υ σ σ ά ω, ῶ, f. ήσω, wie rasend hinzugehen; Joseph.

Π ρ ο ς μ ά θ η σ ι ς, ἡ, das Dazulernen, die Erlernung neuer Künste und Wissenschaften; von

— μ α ν θ ά ν ω, f. -μαθήσομαι, Aor. -έμαθον, dazu lernen, anlernen.

— μ α ρ τ υ ρ έ ω, noch dazu bezeugen, durch sein Zeugnifs bestätigen, τῷ ῥηθέντι, das Gesagte; Plutar.

— μ α ρ τ ύ ρ ο μ α ι, zu Zeugen anrufen.

— μ ά σ σ ω, f. ξω, daran drücken od. fügen; eigentl. ankleben, προςμαχθὲν πλευραῖσι; Soph. Tr. προςέμαξε τὸν πειραῖα τῇ πόλει, hat ihn angeklebt, comisch st. vereiniget - verbunden; Aristoph. Equ.

— μ ά χ ο μ α ι, mit d. Dat. bestreiten, bekämpfen; τοῖς τείχεσι, belagern.

— μ ε ι δ ῐ ά ω, ῶ, f. ιάσω, anlächeln, anschmunzeln.

— μ ε λ έ ο μ α ι, was ἐπιμελέομαι.

— μ ε λ ῳ δ έ ω, ῶ, dazu Lieder singen.

— μ έ ν ω, f. ενῶ, mit d. Dat. dabey bleiben, verharren, weilen, warten; erwarten.

— μ ε ρ ί ζ ω, vertheilen, zutheilen.

— μ ε τ α π έ μ π ο μ α ι, f. ψομαι, noch dazu holen oder kommen lassen.

— μ ε τ ρ έ ω, ῶ, zumessen; zusetzen.

— μ η χ α ν ά ο μ α ι, ῶμαι, u. -μ η χ α ν ε ύ ω, noch - dazu ersinnen od. künstlich hinzusetzen, γόμφοις; Aeschyl. Theb.

Π ρ ο ς μ ή χ ω, vorher abreiben u. reinigen.

— μ ι γ ν ύ ω, -μ ί γ ν υ μ ι, f. ξω, auch π ρ ο ς μ ί γ ω, u. π ρ ο ς μ ί σ γ ω, zumischen, beymischen: zubringen

verbinden damit: κράτει προςέμιξε δεσπόταν, hat dem Herrn den Sieg zugebracht, zugesellt, Pindar; wie ἀναμίσγεται ἄτῃ bey Solon u. κράτει πέλασον bey Pind. S. die Bemerk. in πρόςκειμαι. 2) als Neutr. u. im Medio sich verbinden, vereinigen; sich nähern, hinzugehen, hinzukommen, mit d. Dat. u. πρὸς, als πρὸς τὰ ὅρια, Cyrop. τοῖς τείχεσι, Plutar. b. Dichtern auch mit bloſsem Acc. als Synonym. von ἱκνεῖσθαι, zusammen treffen, mit dem Feinde handgemein werden, angreifen, anfallen; dav.

Πρόςμιξις, ἡ, Zu od. Beymischung; Hinzugesellung; Verbindung; Ankunft; Angriff.

—μίμνω, s. v. a. προςμένω.

—μίσγω, s. v. a. προςμιγνύω.

—μισέω, dazu od. mit hassen.

—μισθόω, ῶ, noch dazu um Lohn vermiethen; Med. um Lohn dingen od. miethen.

—μοιράζω, (μοῖρα) ich theile zu.

—μολέω, -μόλω, poet. was προςέρχομαι, hinzugehen od. kommen, hingehen, hinkommen, herkommen.

—μονὴ, ἡ, das Verbleiben- Beharren bey etwas.

—μορος, ὁ, ἡ, mit ἀδελφεὸς bey Aeschyl. Theb. 582. angebl. ἀξιοθάνατος od. συμπράκτωρ αὐτοῦ nach dem Schol.; „zum Unglück dir geboren;" nach Schütz, od. besser vom Geschick dir zugetheilt, d. i. μοιραῖος, *fatalis*. Andere lesen aus Sophoc. ὁμόσπορον, sehr unnöthig! Da wäre der Mss. πρόσπορον d. i. πρόςσπορον, angestammt od. leiblich, eben so gut!

—μυθέομαι, dor. ποτιμυθ. mit d. Dat. zu jemand sprechen, anreden; Hom. Od. u. Theocr.

—μυθεύω, -εύομαι, dazu dichten.

—μυθολογέω, τινὶ, mit einem schwatzen-reden; st. des vorig.

—μυθοποιέω, ῶ, was προςμυθεύω.

—μύρομαι, zugleich flieſsen; zuflieſsen.

Προςναυπηγέω, ῶ, auſserdem-noch dazu Schiffe bauen.

—νεανιεύομαι, mit-aus jugendlichem Leichtsinn-od.-Pralerey hinzusetzen; Dio Cass. [hinzujunkern, d. i. hinzuflunkern! S. d. Simpl.]

—νέμω, zutheilen, zuschreiben; 2) die Heerde beytreiben; Eur. Cycl. 3) st. προςέχειν, hinhalten; Aeschyl. Eum. wofür man προνέμω liest.

—νεύω, sich wohin neigen; zunicken, zuwinken, Beyfall geben; -νευσις, ἡ, das Zuwinken, Zunicken; der Beyfall.

—νέω, f. εύσω. u. -νήχω, -χομαι, f. νήξομαι, zuschwimmen.

Προςνικάω, auſserdem-noch dazu siegen. 2) προςνικῶντι, dem der mehr braucht u. beym Gebrauche ausharret; Hippocr. liquor. us. c. 3.

—νίσσομαι, hinzukommen od. gehen; Aeschyl. Pr.

—νοέω, ῶ, auſserdem bemerken, sehen; 2) darauf sehen, erwarten.

—νομοθετέω, ich füge durch ein Gesetz hinzu.

—νωμάω, ῶ, neutr. sich hinzubewegen, hinzugehen; Soph. Phil.

Προςογκάομαι, ῶμαι, (zuhoyanen, hyanen) zubrüllen wie der Esel.

—ογκέω, (ὄγκος) an Umfang hinzugewinnen; προςογκεῖν φαίνεται, scheint weiter u. gröſser zu werden; Aristot. Probl. 34, 11.

—ογκὴς, ὁ, ἡ, (ὄγκος) im Umfang vermehrt. [Wörtl. angebaucht, anbäuchig.]

—οδεύω, ich trage, bringe ein, vom Acker; προςοδεύομαι, ich habe Einkünfte, Einnahme, Ertrag, ich nehme ein; wie πρόςοδος, *reditus*, Einkünfte, Einnahme; figürl. u. metaph. 2) figürl. ἐκ ποικίλων θεωρημάτων προςοδεύσαντες, *instruere tanquam viatico*, ausrüsten; Jambl. Pyth. wie ἐφοδιάζω.

—οδιάζομαι, was προςοδεύομαι.

—οδιακὸς, ἡ, ὸν, von od. zum (eigenen) Sylbenmaaſs in den προςοδίοις gehörig. [Das Wort wird fast überall mit προςῳδιακὸς verwechselt, welches nicht sowohl auf die Abschreiber geht, als auf einen Sprachirrthum des gemeinen Lebens. „*utrumque praeferunt multorum scriptorr. Codd.*" sagt der groſse Casaubonus, ohne darüber abzusprechen! Die Endung -ιακὸς wie in δημητριακὸς, διονυσιακὸς etc.

—οδικὸς, ἡ, ὸν, zum Einkommen gehörig od. geschickt; einträglich.

—όδιος, dav. προςόδιον, τὸ, verst. μέλος, ein Lied bey einer feyerlichen Gottesverehrung (πρόςοδος) od. an einem Dankfeste zu singen; Plutar. de music. c. 3.; das Dankfest selbst, *supplicatio*: προςόδια μεγάλα σεμνὰ προςιέναι θεοῖσιν; Aristoph. Aves. 853.

Πρόςοδος, ἡ, überh. das Gehen zu einem, in den Tempel mit Gebet u. Opfer; dah. feyerliche Procession u. *supplicatio*; was πομπὴ u. προςαγωγὴ bey Herodt. Aristoph. Nub. 306. Pac. 396. 2) des Mannes zur Frau, also Beywohnung. 3) das Auftreten des Redners in die Versammlung, also Rede; 4) überh. Ankunft, Zugang. 5) das Vorhergehen, Herodt. 7. 212.; αἱ πρόςοδοι τῆς μάχης, die Vorläufer, d. h. die vorhergehenden Treffen vor der Schlacht

bey Thermopylae. 6) Einkommen; überh. Nutzen, Vortheil, Gewinn; Xen. An. 7. Vrgl. προσέρχομαι.

Προσοδύρομαι, ich klage noch dazu -dabey - gegen einen.

Προσόζω, Aor. προσώζεσα (wie von -οζέω), Perf. προσόδωδα, act. ich gebe, halte zum Riechen hin; 2) ich rieche zu; gebe einen Geruch, Gestank von mir.

Προσοίγω, f. οίξω, *adaperio*, eröffnen.

—**οικειόω**, ῶ, zueignen, zuschreiben, beylegen; Medio sich zu eigen, zum Freunde machen; προσῳκείου ἑαυτὸν Ἡρακλεῖ κατὰ γένος, Plutar. machte sich zu einem Verwandten des Herkules: οἱ προσῳκειωμένοι, die nächsten Verwandten; προσῳκείωται τῇ φύσει μᾶλλον, ist mehr verwandt mit der Natur; Alexand. Aphr. Vrgl. ξενίζω.

—**οικέω**, ῶ, f. ήσω, daran - dabey - dazu wohnen, mit d. Dat. u. Acc.

—**οικίζω**, anbauen u. mit Einwohnern besetzen.

—**οικοδομέω**, ῶ, dazu od. anbauen.

—**οικονομέομαι**, οῦμαι, außerdem einrichten, in Stand setzen, einleiten - besorgen.

—**οικος**, ὁ, ἡ, Nachbar, benachbart, angränzend.

—**οιμώζω**, dabey-darüber jammern oder klagen.

—**οισμα**, τὸ, (προσοίω) s. v. a. τὸ προσφερόμενον, was man zu sich nimmt, vorz. die Speise; vergl. πρόσαρμα.

—**οιστέον**, Gerund. zu προσφέρω, man muſs zu sich nehmen; Plut.

—**οίχομαι**, noch dazu - obendrein (weg od. fort) gehen; hinzugehen; Pindari Pyth. 6.

—**οκέλλω**, ναῦν, mit dem Schiffe ans Land fahren, stranden; πόδα, mit seinem Fuſse woran stoſsen.

—**ολοφύρομαι**, dazu - dabey - darüber jammern u. klagen; ἀλλήλοις, mit u. gegen einander.

Προσομιλέω, ῶ, mit d. Dat. mit einem Umgang od. eine Unterhaltung haben, mit ihm sprechen; πρός τινα, mit einer Sache Umgang haben, od. sich mit ihr beschäftigen, wie *versari cum homine, in re*; εἴς τι, übergehen; als κακὸν εἰς γήραιον σῶμα.

—**ομιλητικός**, ή, όν, zum Umgange mit Anderen od. zum Gespräche-zur Unterhaltung gehörig od. geschickt.

—**ομιλία**, ἡ, Umgang, Unterhaltung, Gespräch; metaph. Verbindung.

—**ομοιάζω**, ich bin ähnlich; von

—**όμοιος**, ὁ, Adv. -οίως ähnlich, eigentl. nahe am Aehnlichen, wie παραπλήσιος u. unser ähnlich aus angleich entstanden.

Προσομολογέω, ῶ, f. ήσω, zusagen, zugestehen, eingestehen, geloben, versprechen, billigen; dav. ομολογία, ἡ Eingeständniſs, Zusage, Versprechen.

—**ομόργνυμι**, ομόργνυμαι, anwischen, durch Anreiben mittheilen, wie ἐνομ. u. προστρίβομαι, Plutar.

—**όμουρος**, ὁ, ἡ, ion. st. πρόσομορος angränzend, was ὅμορος; Herodot.

—**ονειδίζω**, f. ίσω, auſserdem vorwerfen - beschimpfen.

—**ονομάζω**, u. προσονομασία, ἡ, benennen u. Benennung; angebl. z. w.

—**οπτάζω**, dor. ποτοπτάζω, ansehen; Anal.

—**οπτίλλω** S. ποτοπτίλλω.

—**όπτομαι**, anblicken.

—**οράω**, ῶ, ansehen.

—**οργίζομαι**, f. ίσομαι, darüber od. gegen einen böse werden - zürnen.

—**ορέγομαι**, eigentl. die Hand ausstrecken u. darreichen; figürl. mit ἔτι πλέον, noch etwas mehr, d. i. eine baare Verheiſsung; Herodot. 7, 6.

—**ορέω**, ῶ, f. ήσω, (πρόσορος) mit d. Dat. angränzen.

—**ορίζω**, f. ίσω, dazu begränzen od. bestimmen od. zu den Gränzen hinzusetzen; Plutar. Lucull.

—**ορμάω**, ῶ, f. ήσω, activ. mit Heftigkeit hinzu bewegen - bringen -rücken; neutr. so hinzugehen, anrücken, angreifen.

—**ορμέω**, ῶ (ὅρμος) bey einem Orte im Hafen od. vor Anker liegen.

—**ορμίζω**, f. ίσω, das Schiff an einem Orte in den Hafen fahren od. vor Anker legen; Med. dahin einlaufen, sich dabey vor Anker legen; -όρμισις, ἡ, das Subst.

—**ορμος**, ὁ, Landungsplatz; Strabo.

—**ορος**, ὁ, ἡ, (ὅρος) angränzend, mit d. Dat. Vrgl. -όμορος.

—**ορχέομαι**, οῦμαι f. ήσομαι, dabey od. hinzutanzen; τοῖς λόγοις, dabey (hüpfend u. springend) seine Freude bezeigen; Plutar. Audit. 8.

—**οσφραίνω**, ich halte hin, gebe zu riechen.

Προσουδίζω, f. ίσω, (οὖδας) auf den Boden, an die Erde werfen; niederwerfen oder reiſsen.

—**ουρέω**, ῶ, f. ήσω, (οὖρον) ich pisse an; figürl. u. wortspielend: ἅπαξ προσουρήσαντα τῇ Τραγῳδίᾳ; Aristoph. Ran. wenn sie die Tragödie einmal angepiſst d.i. mit ihr zu thun gehabt, vrgl. ὁμουρέω, u. sie gleichsam genothzüchtiget haben: wo der gute Scholiast an οὖρος denkt

und durch εὐθυδρομήσαντα, εὐδοκιμήσαντα, ἐν Τραγῳδίας δράματι ἐπαινεθέντα, nur den exoterischen Sinn erfasst. Dass aber „der ungezogene Liebling der Grazien" an jenes gedacht, lehrt auch das folgende γόνιμος, wofür er sonst zehn andere Worte gewusst hätte. [Auf ähnliche, nur etwas verschleierte, Weise sagt Wieland „mit der Muse zuhalten" von dem illegitimen Conatus der schlechten Poeten.]

Πρόσουρος, ὁ, ἡ, ion. st. πρόσορος.

— ουσία, ἡ, s. v. a. συνουσία.

Προσοφείλω, ich bin noch dazu schuldig, habe noch dazu Schulden; 2) ich bin schuldig (gehalten), muss noch dazu, mit einem Infin. 3) metaph. ich verschulde, d. i. verdiene noch dazu, γέλωτα, ausgelacht zu werden. 4) ich verdanke: ὥστε τοὺς ἐν ταῖς τραγῳδίαις τυράννους πολύ τι προσοφείλειν, so dass die Tyrannen der Tragödie (wie wir sagen: „auf der alten Tapete") noch was von ihm lernen könnten; Polyb. Eben so folg.

— οφλισκάνω, u. -όφλω, (πρὸς, ὄφλω) s. v. a. vorh. ich bin dazu schuldig, muss noch dazu. 2) wie ὄφλειν γέλωτα, eigentl. verdienen ausgelacht zu werden, ausgelacht werden; so προσοφλισκάνειν γέλωτα, obendrein, dazu ausgelacht werden; dsgl. ἀλλὰ καὶ κακοήθειαν καὶ δυσμένειαν προσοφλισκάνουσι; Plutar. de Audit. c. 7. machen sich schuldig der u. s. w. ἀχαριστίας τῇ χαλεπότητι καὶ ἀπιστίας προσωφλίσκανε δόξαν, galt noch obendrein für einen treulosen u. undankbaren Menschen; Plutar. Pyrrh.

Προσοχή, ἡ, (προσέχω) Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, wie πρόσεξις, προσέχεια; dsgl. πρόσοχος, ὁ, ἡ, wie προσεχής, aufmerksam, *intentus*.

— οχθέω, u. -οχθίζω, mit d. Dat. unzufrieden - unwillig seyn - werden, od. zürnen.

— όχθισμα, τὸ, u. -οχθισμός, ὁ, Aergerniss, Widerwille, Abscheu; LXX.

— οχλέω, immerfort beunruhigen, belästigen.

Πρόσοχος, ὁ, ἡ. S. in προσοχή.

— οχυρόω, ῶ, ausserdem od. noch mehr befestigen.

Προσόψημα, τὸ, Zugemüse, Zubrod, Vorkost.

— όψιος, ὁ, ἡ, Soph. Oed. C. 1600. wo jetzt ἐπόψιος in demselb. Sinne.

— οψις, ἡ, (προσόπτομαι) Anblick, Ansicht.

— οψωνέω, noch dazu Gerichte od. Essen einkaufen; 2) zu den erwähnten Speisen hinzusetzen; Athen. p. 331.

Προσπάθεια, ἡ, Leidenschaft für etwas, Zuneigung, Liebe: πρὸς κέρδος; 2) bey den Academikern, eine Art der Wahrscheinlichkeit u. Zustimmung dafür.

— παθέω, ῶ, ich habe Leidenschaftlichkeit zu od. für eine Sache, liebe, suche sie leidenschaftlich.

— παθής, ὁ, ἡ, (προσπάσχω) mit d. Dat. der zu etwas Leidenschaft, Zuneigung, Liebe hat. Adv. προσπαθῶς, leidenschaftlich.

— παίζω, f. αίξω, Aor. -έπαιξα, att. -παίσω, -έπαισα, (πρὸς, παίζω) mit jemand spielen; anspielen: spielen. θεοὺς προσπαίζειν, den Göttern zu Ehren ein Lied singen; Plato Phaedr. wie χορεύειν u. anderes mit d. Acc.

— παιος, ὁ, ἡ, Adv. -παίως, (von παίω, προσπαίω, d. i. προσπίπτω, ähnl. mit πρόσφατος) zustossend, d. i. zufällig, unversehens, unerwartet, d. i. was neu, frisch; Aeschyl. Ag. 355. ἐκ προσπαίου, plötzlich: ἡ μὲν φίλησις μετὰ συνηθείας· ἡ δὲ εὔνοια καὶ ἐκ προσπαίου; dsgl. προσπαίως εὖνοι γίγνονται καὶ ἐπιπολαίως στέργουσιν; Aristot. Nicom. Vrgl. ἐκ τοῦ προστυχόντος.

— παίω, s. v. a. προσκρούω, u. προσπίπτω; Schol. Aeschyl. Ag. 355. S. vorh.

— παλαίω, τινὶ, gegen einen, mit einem ringen; σφαίρα, sich mit dem Ballspiele üben, Plutarch.; οὐρανῷ, gegen den Himmel im Tragen anstreben; Pindar. Pyth.

Προσπαραβάλλομαι, noch dazu daneben werfen, legen, halten; Thucyd.

— παραγράφω, obendrein - überdiess - daneben oder dazu schreiben; Plato.

— παραιρέομαι, ausserdem wegnehmen.

— παρακαλέω, ῶ, ausserdem - noch dazu rufen, ermuntern.

— παράκειμαι, dabey - daneben liegen.

— παρακελεύομαι, ausserdem - noch befehlen, zureden.

— παραλαμβάνω, ausserdem - dazu nehmen; -παράληψις, ἡ, das Subst.

— παραπήγνυμι, noch daneben einstecken - pflanzen.

— παρασκευάζω, noch - ausserdem zubereiten, im Medio, für sich.

— παρατίθημι, ausserdem daneben - vor oder dazusetzen.

— παρατρώγω, ausserdem - im Vorbeygehen benagen, od. verspotten.

Προσπαρδεῖν, Aor. 2. infin. von προσπέρδω.

— παρίσταμαι, ich reize, wiegle noch dazu auf; 2) ich trete noch

dazu: τοῖς παροῦσι προςπαρέστη, fiel noch dazu ein; Dio Cass. 3) mit dem Acc. außerdem bezwingen u. in seine Gewalt bringen.

Προςπαροικέω, dabey u. daneben wohnen.

— **παροξύνω**, f. υνῶ, außerdem noch dazu reizen - erbittern od. hitziger heftiger machen.

— **πασσαλεύω**, - παττα λεύω, auch - πασσαλόω, annageln; vrgl. προςηλόω; 2) an einem Nagel od. Pflock aufhängen; Theoph. Ch. 21.

— **πάσσω**, - πάττω, f. άσω, darauf - daran - dazu streuen oder sprengen.

— **πάσχω**, τινὶ, ich habe Leidenschaft, Zuneigung, Liebe für, zu einem. Aor. 2. προςπαθών. S. προςπαθέω, u. vergl. ἀποπάσχω.

Προσπάω, ῶ, angebl. f. L. st. προςσπάω. Zu bedenken ist aber, daſs πρὸ sehr oft st. πρὸς stehet, weil beyde Worte nah verwandt sind; und daſs προςσπάω eine unaussprechliche Cacophonie giebt, da diese Buchstaben doch getrennt klingen sollen, und ihrer Natur nach zusammenkleben.

Πρόςπεινος, ὁ, ἡ, (πεῖνα) hungrig; N. T.

Προςπειράζω, *adtento*; Gloss.

Προςπελάζω, - πελάω, ῶ, f. άσω, act. nicht, wie man es seicht erklärt: „nahe oder daran bringen" νῆα ἄκρῃ, ein Schiff ans Vorgebirge führen und daselbst landen, Odyss. 9, 285. sondern, „verschlagen an eine Küste". S. im Simplex; 2) als Neutr. sich nähern, nahe dahin od. dazu kommen; 3) st. συνουσιάζειν, beywohnen; wie πελάτις, die Gattin; Soph. Oed. T. S. πελάζω, πέλας u. πλάω.

Προςπέλἄσις, ἡ, *adplicatio*.

Προςπελάτης, ου, ὁ, was πελάτης; dah. auch st. εἵλως, Fröhner, Sclav.

Προςπέμπω, f. ψω, zuschicken, hinschicken od. senden; nachsenden.

— **πεποιημένως**, Adv. von προςποιέομαι, verstellterweise.

Προςπέρδω, (πέρδω) mit dem Dat. *oppedere*, anfarzen, ins Gesicht farzen; figürl. im Med. mit Verachtung begegnen, wie προςπτύω u. andere. S. d. Bemerk. in ἐρύγω u. προςχαίνω.

Προςπεριβάλλω, u. - βάλλομαι, s. v. a. περιβάλλω, in allen Bedeut. mit dem Nebenbegriff dazu - noch - obendrein; z. B. wer in den Koth gefallen, sich noch wälzen wollte, προςπεριβάλλεται πλείονα μολυσμὸν; Plutar. Als Gnome zu gebrauchen.

— **περιγίγνομαι**, noch dazu einkommen, od. übrig bleiben als Gewinn. Vergl. - περιποιέω.

Προςπεριεργάζομαι, sich weiter bekümmern und neugierig fragen.

— **περιλαμβάνω**, zugleich od. mit umfassen umarmen.

— **περιοδεύω**, annoch - od. dazu - noch umreisen od. beschreiben.

— **περιορίζομαι**, zugleich mit eingränzen - einschlieſsen - begreifen.

— **περιποιέω**, noch dazu ersparen u. erübrigen; vergl. προςπεριγίγνομαι.

— **περονάω**, ῶ, daran heften od. befestigen; überh. anstecken.

Προςπετής, ὁ, ἡ, *congruens*, ἁρμονίαι πρ. unmerkliche, sanfte Fugen; Dion. hal.

— **πέτομαι**, - πέταμαι, f. πτήσομαι, zufliegen.

— **πεύθομαι**, erfragen, erforschen.

— **πεφυκότως**, Adv. was προςφυῶς, [v. - πεφυκὼς, Part. perf. v. προςφύω.]

— **πηγνύω**, πήγνυμι, u. - πήσσω, f. ξω, daran - dabey - dazu stecken od. befestigen: - πηγμα, τὸ, das daran Gesteckte oder Befestigte.

— **πηδάω**, ῶ, f. ήσω, dazu - darauf - daran - danach springen, schlagen; ἀτμὶς γὰρ οὕτως οὐχὶ προςπηδήσεται ταῖς ῥισίν, der Brodem, Brodel, schlägt dann nicht so ins Gesicht; Alex. Fr.

— **πηχύνομαι**, in od. auf die Arme nehmen: προςεπηχύναντο; Callim. in Jov.

— **πιέζω**, andrücken; dazu drücken.

— **πίλναμαι**, s. v. a. d. pros. προςπελάζω, sich nähern od. näher kommen; Odyss 13, 95. S. πιλνάω.

Προςπιπίσκω, noch dazu od. nachzutrinken geben.

Προςπιπράσκω, dazu od. zugleich verkaufen.

— **πίπτω**, zufallen, d. i. vorfallen, sich ereignen; 2) τινὶ, auf einen fallen, auf einen stoſsen, ihm von ungefähr begegnen: vergl. προςτυγχάνω. 3) auch ihn anfallen; Xen. hell. ; 4) zu einem oder vor einem niederfallen, ihnfuſsfällig bitten, mit ἱκέτης, vrgl. προςτρέπω. 5) Φήμη μοι πρ. wie *accidit nuncius*; dah. προςπεπτωκυίας αὐτοῖς τῆς ἁλώσεως, als ihnen die Eroberung zu Ohren gekommen war; Polyb. Vrgl. πρόςπτημι.

— **πιτνέω**, ῶ, poet. st. des vorherg. nr. 4. od. προςκυνέω; Aeschyl. Pers.

Προςπλάζω, f. άσω, u. προςπλάθω st. προςπελάζω, nicht: „ich nähere, bringe daran"; sondern, „anschlagen, anprallen"; Odyss. 11. 582. Il. 12, 285. S. im Simplex.

— **πλάσσω**, u. πλάττω, ich klebe daran, bilde, mache daran; ich mache voll, fülle mit dazu gethanen Materialien aus; dav.

Προςπλαστικός, ή, όν, was ankleben, anhängen, festmachen kann, dazu dienlich.

— πλαστος, ὁ, ἡ, (προςπλάσσω) angeklebt, anhängend, daran gemacht.

— πλαστος, ὁ, ἡ, (προςπελάζω, -πλάζω) zugänglich; Aeschyl. Pr.

— πλέω, f. εύσω, hinzu- heranschiffen.

— πληρόω, ῶ, f. ώσω, zufüllen, ausfüllen; mit ναῦς, noch dazu ausrüsten; Thucyd. S. πλήρωμα. 2) vollzählig od. übervoll machen, die Zahl erhöhen: καὶ ἱππέας προςεπλήρωσαν εἰς διςχιλίους. Xen. Cyrop. 5, 3, 24.

Πρόςπλους, ὁ, das Hin(zu)schiffen.

— πλωτὸς, ἡ, ὸν, wozu man hinschiffen, zu Schiffe kommen kann; von

— πλώω, ion. st. -πλέω, ich schiffe, ich schwimme hinzu.

— πνευσις, ἡ, das Anhauchen, Anblasen; der Anhauch, Duft od. Geruch.

— πνέω, ῶ, (-εύω) f. εύσω, ich hauche, blase an. 2) ich spreche od. schreibe mit dem Spiritus asper.

— ποιέω, ich thue hinzu, dazu; ich setze, füge hinzu; erwerbe einem etwas. 2) προςποιέομαι, οῦμαι, ich setze mir zu, erwerbe mir: τίνας θεοὺς προςποιούμενοι ταῦτα κάλλιστα πράττοιμεν, welcher Götter Gunst und Hülfe wir erwerben müssen, um dieses am besten zu thun; Xenoph. dah. ich maſse mir an, schreibe mir zu, behaupte; 3) od. ich thue als wenn ich — wollte, stelle mich an, brauche die Maske, als wollt' ich, mit Infin. καὶ τὸ πεζῇ προςποιούμενον ἐπιβουλεύειν κατὰ θάλατταν ἐπιχειρῆσαι. Vrgl. προδείκνυμι. 4) für προςέχειν, aufmerken; Theophr. Char. 1, 2.

— ποίημα, τὸ, etwas was wir uns zueignen, anmaſsen; 2) dor. Vorgeben, falsche Angabe; Diod. Verstellung, Maske, Larve; Dionys. hal. 10.

— ποίησις, ἡ, das Zueignen, Anmaſsung; das Vorgeben; das Affectiren, die Affectation; Theophr. Char. 1.

— ποιητικὸς, ἡ, ὸν, mit d. Genit. der etwas vorgiebt, sich stellt.

— ποίητος, ὁ, ἡ, u. -τὸς, ἡ, ὸν, Adv. -ητῶς, angenommen, adoptirt; nachgemacht, nachgebildet; verstellt, *simulatus*; Dionys. Ant. 6.

— πολεμέω, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. mit od. gegen einen Krieg führen od. streiten; Thucyd.

— πολεμόω, ῶ, noch dazu- od. auch verfeinden- zum Feinde machen; Thuc.

Προςπολέω, ῶ, was προπολέω; von

— πολος, ὁ, ἡ, (πολέω) Diener, Bedienter; Soph. Oed. tyr. Eur. Bacch. φόνου; Aeschyl. Sept.

Προςπονέομαι, οῦμαι, auſserdem arbeiten od. machen; Diod. Sic. 2) d. Activ. bey Appian. γεωργία καὶ ἠρεμία.

— πορεύομαι, hinzugehen, herankommen; πρὸς τὴν ἀγορανομίαν, um die Stelle eines *aedilis* anhalten; Polyb.

— πορίζω, auſserdem verschaffen, dazu anschaffen, neu anschaffen.

Προςπορπάζω, u. -πάω, s. v. a. προςπερονάω, anhefteln, anheften, daran befestigen; dav.

— πορπατὸς, ἡ, ὸν, angesteckt mit der Spange; daran befestiget.

— πράσσομαι, ich werde obenein exsequirt, od. noch dazu fordert man von mir, χρήματα, Geld, Dio Cass.

Πρόςπταισις, ἡ, d. Subst. v. -παίω.

— πταισμα, τὸ, der Anstoſs, die dadurch geschahene Verwundung; von

— πταίω, anstoſsen mit dem Fuſse, straucheln, stolpern; daher hinken; Plut. Ages.; metaph. πρ. τινὶ u. τινὰ, bey einem anstoſsen, ihn beleidigen, seinen Unwillen od. Haſs erregen; im Leben (auf der Lebensbahn) anstoſsen, d. i. unglücklich seyn; im Kriege, eine Niederlage erleiden: Herodt. 1, 16. 1. 65. moralisch, einen Fehler begehen. [Eben so figürl. ist unser anrennen, verstoſsen, anstoſsen, straucheln u. dgl.]

Πρόςπτημι, wovon προςέπτη, dor. προςέπτα, es flog mich an; kam zu meinen Ohren; Aeschyl. Prom. 555. In Prosa προςπίπτω; da πίπτω und πτῆμι, ἵπτημι, ohnehin verwandt sind. S. im Simplex od. πέτω.

— πτυγμα, τὸ, das Umarmte, Umarmung; Gegenstand der Umarmung; Eurip. Or. φίλον ἐμὸν πρ. [wie insond. die Tragiker gern diese Verbalform, als Prosopopöie brauchen, d. i. für Personen; vrgl. παραγκάλισμα, παροψόνημα, δορυφόρημα πρόσχημα etc.]

— πτύσσω, f. ξω, fast nur im Medio, sich um einen herum legen, wie ein Gewand sich dicht und knapp herumschlägt; Soph. Tr. umfassen, umarmen; dah. grüſsen, begrüſsen; anreden, liebkosen, freundlich begegnen, was φιλοφρονεῖν u. φιλεῖν bey Hom. Kommt nur in der Odyssee u. den hom. hym. vor: πατέρα προςπτύξεται, umarmen; ποτιπτυσσοίμεθα μύθῳ, anre-

den u. mahnen; προςπτύξομαι ἠδ' ἐρέωμαι, anreden und fragen; u. πῶς προςπτύξομαι αὐτὸν, wie soll ich ihn empfangen, d. i. anreden u. mit ihm sprechen? ἐπεὶ προςπτύξατο μύθῳ, nachdem er dich darum begrüſst, d. i. angesprochen hatte; καὶ μὶν προςπτύξομαι, damit ich ihm etwas Freundliches erzeige, od. als Beweis meiner Achtung u. Freundschaft; od. wie man jetzt spricht: „um ihm etwas zu erwiedern." Für freundlich anreden und liebkosen, anreden auch bey Eurip. Medea 1399. Apoll. rhod. 3, 782. bes. 4, 1071. Nonn. Bey Pindar. Isthm. 2. θεῶν δαῖτας προςέπτυκτο πάσας, s. v. a. θεραπεύω, ehrerbietig beobachten od. feiern.

Π ρ ό ς π τ υ σ τ ο ς, ὁ, ἡ, angespuckt; figürl. verachtet, verabscheuet.

— π τ ύ ω, mit d. Dat. an- od. bespucken; entgegen, ins Gesicht: τὴν γλῶτταν τῷ τυράννῳ; figürl. wie προςπέρδω etc. verächtlich begegnen, verabscheuen.

— π τ ω σ ι ς, ἡ, das Fallen od. Stoſsen zu oder gegen; das Anlegen gegen.

— π υ ν θ ά ν ο μ α ι, auſserdem erkunden, fragen, forschen.

Π ρ ο ς ρ α ί ν ω, besprengen; anspritzen; anschmitzen, mit d. Dat.

— ρ α ξ ι ς, ἡ, s. v. a. πρόςρηξις, von προςράσσω.

— ῥ ά π τ ω, f. ψω, daran flicken, ansetzen.

— ῥ ά σ σ ω, -ττω, f. ξω, s. v. a. προςρήσσω, προςρήγνυμι.

Π ρ ο ς ρ έ π ω, hin- od. anneigen.

— ρ έ ω, f. ῥεύσω, zuflieſsen; dazu kommen; 2) f. -ῥήσω, anreden.

— ῥ ή γ ν υ μ ι, -ρηγνύω, -ῥήσσω, f. ήξω, daran stoſsen- schlagen u. zerbrechen, platzen, bersten.

— ρ η μ α, τὸ, die Anrede, der Gruſs; 2) die Benennung; der Name.

— ρ η ξ ι ς, ἡ, das Anschlagen u. Zerschlagen daran.

— ρ η σ ι ς, ἡ, das Anreden, die Ansprache; das Begrüſsen; von προςρέω, wovon auch προςρητέον und προςρητέος; wie auch προςρητὸς.

— ῥ ή σ σ ω, s. v. a. προςρήγνυμι.

— ρ η τ ὸ ς, ἡ, ὸν, angeredet, gegrüſst.

— ρ ι ζ ο ς, ὁ, ἡ, (ῥίζα) an der Wurzel; [häufig mit πρόρριζος verwechselt.]

— ῥ ί π τ ω, daran- dazu- darauf werfen.

— ῥ ύ ο μ α ι, mit d. Dat. ich rette mich zu einem, an einen Ort.

Π ρ ο ς ρ ω ν ν ύ ω, -υμι, f. ρώσω, dabey od. noch mehr stärken; im Pass. stark oder muthig werden; Polyb.

Π ρ ο ς σ α ί ν ω, (σαίνω) vom Hunde, eigtl. wenn er freundlich thut u. einen anwedelt; daher metaph. schmeicheln, wohlthun; reizen, locken, vergnügen, εἰ τῶνδε προςσαίνει σέ τι; Aeschyl. Prom. Die MSS. haben auch προσαίνω, welche Form sonst des Wohlklangs wegen nicht zu verwerfen ist. S. auch die folgg. Artikel u. wo sonst die Variante von προς- u. προ- angemerkt ist. Der Sprachgebrauch schiert (sic!) sich am Ende nichts um die Etymologie. Vrgl. nur die vielen Insel- u. Städtenamen auf ουσα, (st. ουσσα contr. aus -οεσσα) geschrieben.

Π ρ ο ς σ α ί ρ ω, haben MSS. st. προσαίρω bey Lycophr. 880. überh. in dem Sinne: sich mit einem abgeben, ἔπεϊ, μύθῳ, od. ἔργῳ, wofür Il. 5, 879. προτιβάλλεσθαι steht.

Π ρ ο ς σ έ β ω, auſserdem od. obenein ehren; Aeschyl. Theb.

Π ρ ο ς σ ε ί ω, noch dazu erschüttern od. schütteln; [auch mit προσείω verwechselt.]

Π ρ ο ς σ η μ α ί ν ω, f. ἀνῶ, auſserdem bezeichnen od. noch bedeuten; dav.

Π ρ ο ς σ η μ α ν τ ι κ ὸ ς, ἡ, ὸν, auſserdem bezeichnend od. noch dazu bedeutend.

Π ρ ο ς σ ι α λ ί ζ ω, u. -ελίζω, angeifern, anspucken; LXX.

Π ρ ό ς σ κ α ψ ι ς. S. περισκάπτω.

Π ρ ό ς σ κ λ η μ ι, dav. προςεσκληκὼς, wie προςτετηκὼς, προςφὺς, von beharrlichem Eifer bey einer Sache, gleichsam daſs einer dabey vertrocknet, einschrumpft (v e r h o z e l t), z. B. ein Grammaticus an Kopf u. Herz, *occallescit*. Aehnlich ist *intabescere dolori*; Seneca.

Π ρ ο ς σ κ ώ π τ ω, noch dazu spotten - verspotten od. scherzen.

Π ρ ό σ σ ο θ ε ν, Adv. s. v. a. πρόσωθεν, von ferne, von weitem her, aus der Ferne; Ili. 23, 533. Die Alten erklären es ἔμπροσθεν, vor sich her, vorwärts, st. πρόσθε. S. πρὰν.

Π ρ ο ς σ ο ρ ε ύ ω, dabey- daran häufen; anhäufen.

Π ρ ο ς σ π α ί ρ ω, mit d. Dat. nach etwas noch zappeln, zucken, sich noch regen; Plutar. Otho.

Π ρ ο ς σ π ά ω, ῶ, an- od. herbeyziehen; Pass. Krämpfe bekommen. Findet sich auch προσπάω, angebl. fehlerhaft, wie ähnl. Schreibungen. S. προςσαίνω.

Π ρ ο ς σ π έ ν δ ω, noch dazu ausgieſsen od. darauf gieſsen.

Π ρ ο ς σ τ α υ ρ ό ω, Thucyd. 4, 9. mit d. Acc. angebl. mit Palissaden umgeben, besser wohl: als od. statt Palissaden gebrauchen, mit zur Verschanzung anwenden. Andere lesen προσταυρόω.

Π ρ ο ς σ τ έ λ λ ω, eigentl. fest anziehen und anlegen, dah. προςεσταλμένος, fest- glatt- prall- knapp anliegend, angezogen, bes. vom Kleide; χιτὼν

προςεσταλμένος διὰ ζώνης τῷ σώματι, oppos. dem pauschenden Kleide: eingezogen, nicht vorstehend und schwebend; figürl. sich nicht brüstend; als προςεσταλμένη καὶ κοσμία, bescheiden; Plato Gorg.

Προςστερνίζομαι, (στέρνον) ich drücke an meine Brust, umarme; Hesych. u. Joseph. Ant. 2, 9.

Προςστρατοπεδεύω, dabey das Lager aufschlagen - sich lagern.

— συλλαμβάνομαι, mit angreifen, mithelfen od. beystehen.

— συμβάλλομαι, mit Hand anlegen, dazu beytragen od. helfen.

— συνάπτω, noch dazu knüpfen od. hinzufügen.

— συνίημι, noch dazu merken - bemerken - einsehen.

— συνίστημι, zugleich vorstellen od. empfehlen; Demosth.

Προςσυνοικέω, ῶ, noch dazu, mit Anderen, an einen Ort hinziehen u. ihn bewohnen.

— συνοικίζω, τὴν θυγατέρα, noch dazu seine Tochter verheirathen und zur Gattin geben; Dio. C. 2) metaph. von der Seele, die mit einer anderen in eine Wohnung gebracht wird; Antonini 4, 21.

— συντίθημι, im Medio noch dazu verabreden.

Πρόσσω, Adv. poet. st. πρόσω.

— σφαγμα, τὸ, und προσσφάττω. S. in πρόσφαγμα.

Προςταγὴ, ἡ, (προςτάσσω) das Befehlen; -ταγμα, τὸ, Anordnung, Befehl; Verordnung, bes. des Arztes.

— τακτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Befehlen gehörig - geschickt - geneigt; gebieterisch, gebietend. τὸ προςτακτικὸν, der Imperativus; Grammat.

— ταλαιπωρέω, ῶ, noch länger dulden - aushalten - Geduld haben; 2) dabey - darüber leiden od. dulden.

— ταξις, ἡ, (προςτάττω) das Zuordnen, Hinzustellen; 2) der Befehl, κατὰ βασιλικὴν πρ., auf königl. Befehl, Verordnung; auch des Arztes. 3) ἄτιμος κατὰ πρόςταξιν, eine partielle Bestrafung eines Bürgers, z. B. keiner Volksversammlung beyzuwohnen, od. keine Klage anstellen zu dürfen.

— ταράσσω, f. ξω, noch dazu aufrühren, in Unordnung od. Unruhe bringen.

— ταργανόω, ῶ, (σαργάνη, ταργάνη) ich (seile od. stricke an) verbinde, befestige daran - damit; Lycophr.

Προστὰς, άδος, ἡ, die Galerie vor dem Hause sonst παστὰς sammt dem Vorzimmer: porticus, vestibulum. S. in παραστάς. 2) eine feile öffentliche Dirne, wie *prostibulum*; (προΐσταται).

Προστᾰσία, ἡ, der Vorstand, das Vorstehen; 2) irgend ein Amt, Macht, Gewalt, (*imperium*) wo man Anderen vorsteht, u. ihnen befiehlt; 3) das damit verbundene äufsere Ansehen, das Repräsentiren, Gefolge, Gepränge, Pracht; Polyb. 4) Schutz, Beystand, Vorsorge. 5) bey Demosth. was *collusio*, Faction, Mauscheley, Meuterey. S. auch πρόστασις.

Προστᾰσιάζω, (πρὸ) vorher in Aufruhr seyn od. bringen.

— στᾰσις, ἡ, wenn etwas vor anderen steht ihnen vorsteht, sie übertrifft, also Herrschaft, Gewalt, Vorzug, Uebergewicht; 2) das damit verbundene äufsere Ansehen, Gepränge, Pracht, Begleitung; Plato. πρόστασις τῶν τυραννικῶν, ἣν πρὸς τοὺς ἔξω σχηματίζεται od. πρόσχημα, also s. v. a. προστασία bey Polyb. Vergl. die Bemerk. in προθυσία.

Προςτάσσω, -άττω, f. ξω, ich ordne dazu, ordne, stelle an, setze vor, τινὰ. 2) mit d. Dat. aufgeben, befehlen, heifsen. Auch mit d. Accus. u. Infinit.; Xen. mem. 1. verordnen, vom Arzt.

Προστᾰτεία, ἡ, Amt und Würde eines προστάτης; überh. Aufsicht, Besorgung; Vorsorge, Schutz.

Προστᾰτεύω, und προστατέω, (προστάτης) mit d. Genit. ich stehe vor, regiere, leite, Personen u. Sachen; 2) ich beschütze, vertheidige. ὑπ' αὐτῶν προστατεῖσθαι, von ihnen geleitet, regiert zu werden; Xenoph. Hier. 3) ὁ προστατῶν χρόνος, *instans tempus*, die bevorstehende Zeit; Soph. El. 781.

— στᾰτήριος, ὁ, vorstehend; vorschwebend; 2) beschützend; 3) ein Monat der Boeotier, viell. der ἀνθεστηριών; Plut. Q. S. 3. 7.; von

— στᾰτὴρ, s. v. a. -στάτης, ου, ὁ, (προΐσταμαι) der Vorstand, d. i. der Vorsteher, der Anführer, der Aufseher, der Vorgesetzte, der Vormund; 2) der Beystand, Anwalt, Vertreter, zu Athen der einheimische Bürger, der dem Nichtbürger vor Gericht seinen Procefs führte, wie der röm. *Patronus*; dah. προστάτην νέμειν, einen Patron jemanden zutheilen; γράψασθαι πρ. sich einen solchen wählen; passive γεγράψομαι προστάτου, einem Patron angehören, εἶναι. Soph. Oed. tyr. 411. figürl. von jedem anderen Gewaltigen, Mächtigen, der vor den Rifs steht od. stehen kann; Isocr. ad Philipp. 3) προστάτης θεοῦ, st. ἱκέτης, ist nur passive gebraucht,

dem beygestanden wird; Soph. Oed. C. Vergl. προστρόπαιος.

Προστατικὸς, κὴ, κὸν, Adv. -κῶς, s. v. a. -στατήριος, vorstehend, vorschwebend; 2) beschützend, ehrend, mit σεμνὸς; Polyb. S. προστασία.

— **στάτις**, ιδος, ἡ, Fem. von προστάτης.

Προστάττω. S. προστάσσω.

Προσταυρόω, ῶ. S. in προσσταυρόω.

Προστέγασμα, τὸ, ein Vordach, Verdeck, d. i. ein zur Bedeckung vorragender Körper od. Theil.

— **στέγιον**, τὸ, u. προστέγισμα, τὸ, (στέγος) τῆς θύρας, Plutar. Caes. der Raum des Hauses vor der Stubenthüre. S. auch προτέγισμα.

Προστειχίζω, f. ίσω, zur Mauer od. Burg hinzusetzen; mit in die Mauer der Stadt einschliefsen; Thucyd.

Προστείχω, vorher od. vorangehen.

Προστεκμαίρομαι, noch dazu an Zeichen erkennen und beurtheilen od. untersuchen.

— **τεκταίνομαι**, hinzuzimmern -bauen-fügen; Plutar. Lys.

— **τελέω**, noch dazu zahlen oder verwenden-ausgeben.

Προστέλλω, (s. στέλλω) bedecken, schützen; Thucyd. u. Dio Cass.; 2) Med. προστέλλεται, bey Aeschyl. Sept. 417. angebl. *incitat*, *impellit*; besser: „rüstet ihn u. sendet ihn ins Feld," d. i. brachylogisch ausgedrückt: „stellt ihn ins Feld". προύστελλες μακρὰν ὁδὸν, du machtest einen weiten Weg. Die beiden letzteren Bedeut. gehen aus von stellen in dem Sinne von senden, schicken; im Pass. geschickt werden, mit dem Nebenbegriff der Ausrüstung u. Qualificirung.

— **στενάζω**, dfsgl. προστένω, vorher seufzen; Aeschyl. Ag. Vergl. μεταστένω, dfsgl. προκάμνω u. ἐπικάμνω.

Προστρατεύομαι, s. v. a. ἐπιστρατεύομαι.

— **στερνίδιος**, ὁ, ἡ, (στέρνον, πρὸ) vor der Brust (befindlich): τὸ πρ. Bedeckung od. Putz vorn an der Brust, vergl. -στηθίδιος.

— **στερνος**, ὁ, ἡ, (στέρνον) an-vor der Brust, wie d. vorh.

— **στεφανόω**, ῶ, vorher bekränzen.

Προστεχνάομαι, ich ersinne andere neue List; Plut. Sert.

— **στηθίδιος**, ὁ, ἡ, (στῆθος, πρὸ) vor der Brust (befindlich). ἵππων πρ. ὅπλα, Brustharnisch od. Schmuck der Pferde; vergl. προστερνίδιος; προστηθίδια, vor der Brust hängende Bilder; Polyb.

Προστήκω, f. ξω, dazu schmelzen; geschmolzen hinzugiefsen; neutr. im Perfect. an einer Sache festhängen, ihr ergeben seyn, mit d. Dat. τῇ τέχνῃ: wie πρόσκειμαι, προσεσκληκώς; dav. ἡ πρόστηξις τῆς ψυχῆς, die Anhänglichkeit der Seele; Plutarch.

Προστιθέω, gew. προστίθημι, dazu-dahin-dabey setzen; daran setzen, z. B. Mund an Mund, Xen. mem. was eben daselbst προσφέρω, dazu fügen; προσθεῖναι τὰς θύρας, die Thüre zumachen; wie θύραι προσκείμεναι, zugemachte Thüre; hinzusetzen od. vermehren; beytragen, zumessen, zuschreiben; beybringen einem etwas, od. ihn daran gewöhnen: Xen. Mem. 2, 1. προστιθέναι τινὶ ἀνάγκην; Eurip. Herc. wie προσφέρειν ἀν. bey Herodt. einen zwingen, Gewalt anthun, (geht vom Anlegen der Folterwerkzeuge aus); zusetzen, d. i. einbüfsen, τὰ ἴδια τοῖς ἀλλοτρίοις. — Med. sich einem zufügen, ihm beystimmen, ihm ergeben seyn, z. B. mit τῇ γνώμῃ τινὸς; Xen. An. *se adjungere alicujus sententiae*, d. i. *ei assentiri*. προστίθεσθαι πλέον s. v. a. προφέρεσθαι, *proficere*, zunehmen, gewinnen; Soph. Antig. 40.

Προστιλάω, ῶ, f. ήσω, (τιλάω) bekacken; Aristoph. Nub.

— **τιμάω**, ῶ, f. ήσω, Strafe nach Schätzung zuerkennen; bestrafen; -τίμημα, τὸ, aufgelegte, zuerkannte Strafe od. Geldstrafe. -τίμησις, ἡ, Zuerkennung der Strafe.

— **τιμον**, τὸ, die vom Gesetze od. dem Richter zuerkannte Strafe. πρόστιμον ἐκτινέτω, erlege zur Strafe; Joseph. Antiq.

— **τιμωρέω**, ῶ, f. ήσω, überdiefs beystehen und helfen.

Προστόμιον, τὸ, die Mündung; -στομία, ἡ, die Verbindung der Lippenränder; -στομὶς, ἡ, vorn angesetztes Mundstück.

— **στομος**, ὁ, ἡ, zugespitzt od. geschärft, als ξίφος.

Πρόστοον, τὸ, (στοὰ) Galerie vor dem Hause; Plato Protag.

Προστραγῳδέω, ῶ, f. ήσω, auf tragische Art od. übertreibend hinzusetzen u. vergröfsern.

Προστρατοπεδεύω, (πρὸ) davor das Lager aufschlagen, od. lagern.

Προστραχηλίζω, s. v. a. ἐκτραχ. im Fechten; Plutarch.

Προστρέπω, f. ψω, ich wende zu, lenke zu; ὑπὸ τῆς φύσεως προστραπὲν, von der Natur angetrieben; Med. προστρέπομαί τινα, ich wende mir zu, oder ich wende mich an jemand mit Bitten, Flehen, vorzügl. als *supplex* ἱκέτης. In Prosa meist das Medium, bey Dichtern auch das Activ. wie Soph. Aj. 831. der überh. gern die neutr. od. intransitive Be-

deut. des Activs liebt, und mit Recht! Vergl. περιτρέπω, u. προσφέρω, ομαι.

Προστρέχω, mit d. Dat. ich laufe, komme zu einem; metaph. ich trete einem bey, halte mich zu ihm, an ihn. Vrgl. προσφέρομαι.

— **τρίβω**, f. ψω, ich reibe daran; προστρίβομαι, im Med. ich reibe, theile durch Abreiben mir od. einem Anderen mit, vrzgl. ich beflecke, beschmitze, hänge einem etwas (Schandfleck) an, τι, τινὶ, durch Anklage, Vorwurf, Schläge, Schmach, u. dgl. Im guten Sinne, zu Wege bringen, πλούτου τινὰ δόξαν προσετρίψατο τοῖς κεκτημένοις, *conciliavit opinionem divitiarum;* Demosth. Die Metaph. ist von Schmutz und Farbe entnommen, die sich anstreichen, wie in προσμόργνυμαι etc. πληγὰς τοῖς οἰκέταις προστρίβεσθαι, wie wir sagen: das will ich dir anstreichen, obgleich dieses vom Kreidestrich der Zeche ausgeht, u. also gedenken bedeutet. [So gehen öfters einerley Worte von verschiedenem Gebrauch aus, u. selten decken sich die Metaphern von einer Sprache zur anderen.] Für vorwerfen, unter die Nase reiben, bey Dionys. Halic. im Medio, bey Späteren im Activ. Dav.

— **τριμμα**, τὸ, was angerieben, metaph. angethan wird, Schmach, Beschuldigung, Unglück; Aeschyl. Ag.

-**τριψις**, εως, ἡ, das Anreiben, Anschmieren, Anhängen, Aufbürden u. drgl. S. προστρίβω.

— **τρόπαιος**, ὁ, ἡ, (s. προστροπὴ) eigentl. einer, der sich an einen wendet und pass. derjenige an den er sich wendet; vorzügl. nach einem begangenen Verbrechen, Morde u. dergl. u. seine Reinigung erbittet, s. v. a. ἱκέτης. Vergl. προστάτης. 2) der Missethäter, der sich durch ein Verbrechen verunreinigt u. Schuld auf sich geladen hat, s. v. a. ἐναγής; dah. τὸ προστρόπαιον was *piaculum.* 3) Beyw. des Ζεὺς, wie ἱκέσιος, an den sich vrzgl. die Supplices wenden; dsgl. δαίμων προστρ. an den sich der Ermordete gleichsam wendet u. um Rache fleht, der Rächer des Verbrechens. S. ἐνθύμιος.

Προστροπὴ, ἡ, (s. προστρέπω) das Bitten, Flehen eines ἱκέτης, Soph. Oed. Col. 558. der sich in eines Anderen Schutz begiebt. Vrgl. προσφυγὴ, u. wenn er einen Mord begangen, von dem Verbrechen reinigen läſst; dah. 2) auch eine an die Götter gerichtete Verwünschung, προστροπὴν καὶ ἀρὰν ἰσχυρὰν ὑπὲρ τούτων ἐποιήσαντο; Aeschin. αἱ προστροπαὶ, *Supplicia,* Bettag mit Opfern. Ueberh. Gesuch, Anliegen. 3) die durch ein Verbrechen verursachte Schuld u. Verunreinigung; dah. τῇ προστροπῇ ἐνέχεσθαι. 4) προστροπὴν ἔχω θεᾶς, st. πρόστροπός εἰμι θεᾶς, Dienerin, Priesterin; Eur. Iph. Aul.

Προστρόπιος, was προστρόπαιος; Orphic.

— **τροπος**, ὁ, ἡ, st. προστρόπιος, -τρόπαιος, *supplex;* 2) st. ἀπάντης, wie κατάτροπος st. καταντής. 3) s. προστροπὴ nr. 4.

Πρόστροχος, ὁ, ἡ, rund, eigtl. anrund, d. i. schier rund. Vrgl. προσόμοιος.

Προστυγχάνω, dazu kommen, begegnen, entgegen kommen, vorkommen; ὁ προστυχὼν, der vorkommende, begegnende, aufstoſsende, d. i. der erste der beste, od. **jeder**; dah. τὸ προστυχὸν καὶ τὸ εἰκῆ, das Zufällige; ἐκ τοῦ προστυχόντος, von ohngefähr, durch Zufall. Vergl. προστυχὴς u. πρόςπαιος; auch προτυγχάνω, wonach πρὸς u. πρὸ gleich bedeuten. 2) Mit dem Dat. auf einen stoſsen, treffen, d. i. ihn antreffen.

Πρόστυλος, ὁ, ἡ, vorn mit Säulen.

Πρόστυμμα, τὸ. S. in προστύφω.

Πρόστυπος, ὁ, ἡ, (τύπος) in halb erhobener Arbeit (gemacht): ἔκτυπος, in ganz erhobener Arbeit (*haut relief*); mit περιφανὴς, freystehend (daſs man drum herum sehen kann) lat. *prostypon*, *ectypon*. 2) in der ursprüngl. Bedeut. anliegend (wie angeklatscht) als φύλλα, anliegende Blätter; Dioscor.

Προστυπόω, ῶ, in halb erhobener Arbeit machen; 2) bey den Chirurgen fest andrücken; -**τύπωσις**, ἡ, d. Subst.

Πρόστυπτος, ὁ, ἡ, (πρὸ) vorher zusammengezogen u. verdichtet; von

Προστύφω, f. ψω, (πρὸ) ich ziehe vorher zusammen mache dicht durch ein zusammenziehendes Mittel; ich bereite dadurch die Wolle zur ächten dauerhaften Farbe; ich beize: lat. *sufficio, inficio lanam ut combibat purpuram.* S. in βάπτω zu Ende. Davon **πρόστυμμα**, τὸ, das Mittel, womit man vorher die Wolle beizt und zubereitet.

Προστυχὴς, έος, ὁ, ἡ, (προστυγχάνω), was uns begegnet ist oder hat. 2) der sich worin befunden, womit beschäftiget hat, φιλοσοφίᾳ. Plato sagt προστυχεῖς τῷ βίῳ γιγνόμενοι, die im Leben Unglücksfälle gehabt haben. 3) Derselbe sagt überh. προστυχὴς γίγνομαι st. ἐντυγχάνω.

Πρόστωον, τὸ, s. v. a. πρόστοον.

Προσυβρίζω, f. ίσω, (πρὸς) noch dazu od. noch mehr beschimpfen od. schimpflich behandeln.

Προσυγγίνομαι, (πρὸ) vorher zusammen kommen oder mit einem sprechen.

— σύγκειμαι, vorher zusammengelegt, abgemacht, verabredet, festgesetzt seyn.

— συγχέω, vorher zusammengiessen, vermischen, verwirren.

— συζεύγνυμι (πρὸ) vorher zusammenjochen - fügen - verbinden.

Προσυλακτέω, anbellen, m. d. Dat.

Προσυλάω, (πρὸ) vorher rauben - berauben - plündern.

— συλλέγω, vorher sammeln.

— συλλογισμὸς, ὁ, Vorschluſs, ein Syllogismus, dessen Folgerung od. *Conclusio* die Prämisse od. der Vordersatz eines anderen wird.

Πρόσυλος, ὁ, ἡ, (πρὸς, ὕλη) zur Materie gehörig; ihr anhangend; K. S.

Προσύμβολον, τὸ, vorläufiges Zeichen, Merkmahl.

Προσυμφωνέω, (πρὸ) vorher zusammen - od. übereinstimmen.

Προσυνίστημι, vorher präsentiren, empfehlen od. loben.

Προσυνοικέω, ῶ, vorher zusammen wohnen od. leben, von Mann u. Frau, die dieſs vor der Ehe thun; dah. -συνοικήσασα.

— συνοικίζω, vorher in eine Wohnung zusammen bringen; vorher verheiraten, mit d. Dat. mit, an.

— συντίθεμαι, mit d. Dat. vorher mit einem verabreden oder einen Vertrag machen.

Προσυντρίβω, vorher zerreiben od. zerbrechen.

Προσυπακούω, dazu verstehen und in Gedanken hinzusetzen; Grammat.

— ὑπάρχω, was ὑπάρχω, mit dem Nebenbegriff πρὸς, obenein, noch dazu: οὐδὲ ταφῆναι προσυπῆρχεν ἐμοὶ, u. dazu würde ich nicht einmal haben können begraben werden; Demosth.

Προσυπεμφαίνω, noch dazu, überdieſs (versteckt) andeuten.

Προσυπεργάζομαι, Plut. Solon. 12. wo man προϋπεργάζομαι verbessert, weil die Bedeut. *subministrare* nur dem Worte προσυπουργέω, έομαι, zukomme: ein ganz verkehrtes Raisonnement! Denn jenes Wort heiſst ja eben nicht *subministrare suppeditare*, wovon auch nicht die Rede seyn soll; sondern: er bereitete durch seine Einrichtungen manches in der Stille nicht nur vor, sondern auch förderlich zum Zweck der Gesetzgebung. Das Bild ist vom Acker entlehnt, der ὑπεργάζεται πρός τι. Die Construction verschlingt sich aber *per zeugma* in das folg. τῆς νομοθεσίας, welcher Genit. von προσοδοποιέω abhängt, da man bey Verbis von verschiedenem Regimen nur das letztere od. bedeutendere berücksichtiget: freilich gegen unsere logische Breitschweifigkeit, welche die Verbesserer, wie man zu sagen pflegt, immer in den Nacken schlägt: denn im Grunde corrigirt man doch nur sich in die Alten hinein. S. in προχόη.

Προσυπέχω, τῆς δὲ τύχης προσυποσχεῖν ἔν τι τῶν ἀδυνάτων, verst. λόγον, Demosth. auch noch für den Zufall zu stehen, ist unmöglich.

— υπισχνέομαι, noch dazu versprechen; Dio Cass.

— υποβάλλω, noch dazu ὑποβ.

— υπογράφω, f. ψω, noch od. mit darunter schreiben; mit im Umrisse entwerfen.

— υποδείκνυμι, noch dazu ὑποδ.

— υπολαμβάνω, noch dazu annehmen - glauben.

— υπομιμνήσκω, auſserdem daran erinnern; 2) noch dazu im Buche, im Memoire anmerken od. hinzufügen.

— υπομνηματίζω, ομαι, auſserdem noch anmerken, was das vorh.

— υποτίθεμαι, zugleich voraussetzen od. annehmen.

— υποτοπέω, ῶ, noch dazu vermuthen.

— υπουργέω. S. προσυπεργάζομαι.

Προσυριγγόω, (σύριγξ, πρὸ) vorher aushöhlen; Diod. Sic.

— συρίσσω, -ίττω, f. ξω, vorher zischen od. pfeifen.

Προσυφαίνω, dazu - zusammen weben, verweben mit.

— ὑφίσταμαι, dav. τὰ προσυφιστῶτα, was der Seele vorkommt, von auſsen auf sie wirkt; Anton. 5, 19. Soll angebl. προϋφίσταμαι heiſsen.

Προσφαγεῖν, dazu essen; Grammat. Dav.

Προσφάγιον, τὸ, was προσόψημα.

Πρόσφαγμα, τὸ, Plutarch. Thes. C. c. Rom. τῆς Ἀνδρόγεω τάφοις, soll angebl. πρόσφαγμα heiſsen, st. σφάγμα πρὸς τάφοις, Opfer an dem Grabe; wie προσσφάττειν τῷ μνήματι τοῦ ἀδελφοῦ, Plutarch. Allein was vor dem Grabe ist, ist auch an demselben; überall steht bey den Poeten πρόσφαγμα, die ohnehin öfter πρὸ st. πρὸς setzen; vrgl. Aeschyl. Ag. 1270. Eur. Alc. 848.

Προσφάζω, s. v. a. προσφάττω.

Προσφαίνομαι, dabey erscheinen sichtbar werden od. sich zeigen; herbeykommen u. sich zeigen; Cyrop.

Προσφάσθαι, von πρόσφημι, im Medio, anreden; Odyss. 23.

Πρόσφατος, ὁ, ἡ, Adv. -άτως, (an-

gebl. v. σφάω, σφάζω) kurz vorher (πρὸ) od. frisch geschlachtet, wozu νεαλὴς, frisch aus dem Salze ein schönes Correlat abgäbe! Also eigentl. von Fleisch u. Fisch; Menand. Stob. 61.; dann übrh. frisch; neu, *recens*. Die Herleitung von σφάζω, -ττω, od. auch von φάω, d. i. φένω, wie ἀρηΐφατος, ist ein Calembour, dem man umsonst aus Ili. 24, 757. Farbe geben will. Stehende Beywörter der alten Poeten darf man ohnehin nicht dem Zusammenhange accommodiren. Es ist wie ὀδυνήφατος, νεήφατος, παλαίφατος, von φάω, φῆμι, φατὸς, u. also πρὸς-φατος zu schreiben, obgleich die Alten an σφάζω gedacht haben, u. an sich „frisch geschlachtet" so gut wie ähnliche Wirthschaftsausdrücke: „frisch gemolken -geschlagen- gesalzen- gebacken-eingemacht" etc. den Begriff *recens* nach griech. Art durch eine Anschauung versinnlichen: wovon sich in unserer Litteratur lustige Anwendungen machen ließen. S. ἀντὶ nach. Vrgl. auch πρόςπαιος. [Es giebt auch eine Analogie und Synonymik der Metaphern, u. diese zu studieren, ist für Kopf u. Herz erspriefslicher als manches Andere, was zum grammat. Camaschendienst gehört, dem sich die philol. *Petitmaîtres* widmen.]

Προσφάττω, f. ξω, vorher schlachten, opfern. S. σφάω, σφάζω, und vorh. πρόσφαγμα.

Προςφερὴς, έος, ὁ, ἡ, was nahe kommt, ähnlich. 2) was πρόςφορος, zuträglich, nützlich; Herodt. 5, 111. [Vrgl. in der Bildung προςεχὴς u. πρόςοχος.] von

— Φέρω, im Allgem. was προςάγω u. προςτίθημι, ich bringe hin, an, hinzu, bringe dar; lege an; χεῖρας, die Hände an etwas, brauche Gewalt; τέλος, bringe Abgabe; bringe ein überhaupt. τὰ προςφέροντα, das Einträgliche, Nützliche. 2) προςφέρεσθαί τινι, auf jemand losgehen, ihn anfallen, sich zu ihm gesellen, sich ihm nähern; auch im Activ. bey Pind. Nem. 6.; sich mit ihm vereinigen, beystimmen; jemand (so od. so) begegnen, d. h. behandeln. 3) Mit d. Acc. zu sich nehmen, σῖτον, ποτὸν; dah. τὰ προςφερόμενα, was man zu sich nimmt, Nahrung, Kost; sonst προςφορὰ u. πρόςαρμα. Einige Tempora kommen von ἐνέγκω u. οἴω, als προςήνεγκα, προςοίσω, wie bey φέρω.

Προςφεύγω, zuflichen, zuflüchten, seine Zuflucht wozu nehmen.

Προςφημι, anreden; im Medio πρόςφαμαι, davon προςφάσθαι.

Προςφθέγγομαι, f. ξομαι, anreden, begrüßen.

— Φθεγκτήριος, (προςφθεγκτὴρ) u.

— Φθεγκτικὸς, κὴ, κὸν, anredend, grüßend; δῶρα -γκτήρια, Geschenke bey der Anrede od. bey dem Gruße der Braut gegeben. Vergl. ἀνακαλυπτήρια; Pollux.

— Φθεγκτος, ὁ, ἡ, angeredet und begrüßt; σοῦ φωνῆς, von deiner Stimme; Soph. Phil.

— Φθεγμα, τὸ, u. -Φθεγξις, ἡ, Anrede, Gruß; das Grüßen, Anreden.

Προςφθείρομαι, s. v. a. προςέρχομαι, hinzugehen, hingehen, hinkommen, mit d. Nebenbegriffe zur bösen Stunde, zum Verderben od. Schaden, wie unser gerathen, wohin u. dgl. ἢν Κέφαλός σοι λοιδορῆται προςφθαρεὶς, wenn aber der Henker den Kephalus herbeyführt, um dich zu lästern? Aristoph. Eccl. ἀλλὰ δεινοί τινές εἰσι φθείρεσθαι πρὸς τοὺς πλουσίους καὶ παρεῖναι καὶ μαρτυρεῖν, aber sie sind schlau u. fallen wie die Pest nur die Reichen an; Demosth. c. Mid. S. ἀναφθείρω, ἐκφθείρω, ἀποφθείρω in ähnlicher Bedeut. γυναικὶ od. πόρνῃ προςφ. an eine Frau od. Hure sich hängen od. gerathen.

— Φθογγος, ὁ, ἡ, anredend, begrüßend; Aeschyli Pers.

— Φθονέω, ῶ, f. ήσω, außerdem beneiden; 2) st. φθ.; Plutar. Cam.

Προςφίγγω, vorher schnüren, binden.

Προςφίλεια, ἡ, Freundschaft, Traulichkeit, Gewogenheit; Aeschyl. Th. 521. von

— Φιλὴς, έος, ὁ, ἡ, lieb, werth, angenehm, geliebt; liebreich, κατὰ τὴν ἀπάντησιν; Polyb. freundschaftlich, freund, freundlich, zugethan, verbindlich. Eben so προςφιλῶς ἔχειν τινί.

— Φιλοκαλέω, ῶ, aus Prachtliebe hinzufügen; Strabo.

— Φιλονεικέω, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. wobey mit allem Eifer u. Ehrtrieb beharren u. es betreiben; Plut. u. Polyb.

— Φιλοσοφέω, ῶ, f. ήσω, dazu- dabey- darüber, oder noch dazu philosophiren, (raisonniren, raffiniren) durch Nachdenken hineinbringen. 2) mit einem zusammen die Philosophie treiben, darin Jemandes Schüler seyn; Plutarch.

Προςφιλοτεχνέω, ῶ, wobey Kunst u. Eifer anwenden; hinzuerfinden.

— Φοιτάω, ῶ, f. ήσω, ich gehe häufig zu einem; gewöhnl. von Schülern.

— Φορὰ, ἡ, (προςφέρω) das Darbringen, Darreichen, Gabe; 2) das (Zu-

sichnehmen) Essen, πόσις καὶ πρὸςφορά, Plutar.; 3) von προςφέρομαί τινι, Umgang, Unterredung. S. in ἀπρόσοιστος.

Προςφορέω, s. v. a. προςφέρω; dav.

— **Φόρημα**, τὸ, s. v. a. προςφορά.

— **Φορος**, ὁ, ἡ, Adv. ὄρως, (προςφέρω) was man zu sich nimmt, ifst. Dah. -φορά. 2) mit d. Dat. was zuträglich, dienlich, bequem, geschickt, schicklich, passend ist. σοφὸν τουτὶ καὶ γέροντι πρόςφορον, einem Greise anständig; Aristoph. auch angenehm; 3) ähnlich, wie προςφερής: οὐχὶ πρόςφορος ἀμφοῖν γέννα; Eurip. Phoen. Plutar. Q. R. §. 102.

Προςφυγή, ἡ, Zuflucht, Schutz, *Clientela*. S. πρόςφυξ.

— **Φυής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. -έως, st. -υῶς, (φυή, φύω) daran gewachsen; angeboren; fest, od. wie angewachsen, verbunden; von Natur dazu gehörig-passend-geschickt-bequem.

— **Φῦμα**, τὸ, das Angewachsene; Anhang.

— **Φῦμι**, s. v. a. προςφύομαι.

Πρόςφυξ, ὕγος, ὁ, Flüchtling, Ueberläufer u. Client, (wie προςφυγή) sonst πελάτης; letzteres Herodian. 5, 3.

— **Φυσάω**, ῶ, anblasen, anfachen.

— **Φύσις**, εως, ἡ, das Anwachsen; Vereinigung u. Vermischung durch Anwachsen; Stelle, Ort des Zusammenwachsens, der Vereinigung.

Προςφυτεύω, dazu-dabey pflanzen.

— **Φύω**, f. ύσω, Perf. προςπέφυκα; προςφυεὶς Aor. 2. von πρόςφυμι, ich mache dazu, ich füge daran, dazu, ich verbinde; eigentl. ich lasse anwachsen, od. wie προςφύομαι, ich wachse an, verbinde mich, hänge mich, halte mich an etwas, fasse etwas fest, beifse an, wie der Fisch, in den Köder u. Angelhaken, mit d. Dat. Bey Aeschyl. Supp. καὶ ταῦτ' ἀληθῆ πάντα προςφύσω λόγῳ, d. i. ἀποδείξω. Dfsgl. τοῦτο τῷ λόγῳ εὖ προσέφυσας, Aristoph. Nub. 371.

— **Φυῶς**, Adv. von προςφυής, der Natur gemäfs, schicklich, passend; angewachsen, festhängend, fest anschliefsend.

— **Φωνέω**, ῶ, zutönen; zurufen; anreden; nennen; -**Φώνημα**, τὸ, Zuruf, Anrede, Benennung; -**Φωνηματικός**, ἡ, ὸν, zurufend, anredend; bey einer Anrede, od. Dedication gewöhnlich, schicklich. -**Φώνησις**, ἡ, das Zurufen, Anreden, Benennen. -**Φωνητικός**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, anredend.

Προςχαίνω, f. ἄνῶ, Perf. προςκέχηνα, mit d. Dat. angähnen, angaffen, anstaunen; gierig wonach seyn, wie *inhiare*. Bey Aeschyl. Ag. μηδὲ χαμαιπετὲς βόαμα προςχάνῃς ἐμοί, figürl. st. fufsfällig anschreyen: eine malerische Umschreibung des dem Griechen so verhafsten προςκυνεῖν. Man denke nur an das Hurrarufen des Plebs, um das προςχαίνειν so an seiner Stelle zu finden, wie unser plärren, od. die Mäuler aufreifsen. Freylich nur in niedrigen Sprecharten; aber die Alten haben lauter Tropen, die uns niedrig vorkommen müssen, weil sie allzu sinnlich sind; u. wir die Natur selten aus der ersten Hand haben mögen. S. in βρύχω.

Προςχαλκεύω, anschmieden, daran mit Eisen befestigen.

— **Χαρίζομαι**, zu Gefallen thun od. handeln; aus Gefälligkeit befriedigen oder genügen.

Προσχέθω, poet. st. προέχω, vorhalten; Med. von sich abhalten.

Πρόςχειρος, u. -χερος, ὁ, ἡ, (χείρ) zur Hand (liegend).

Προςχέω, εύω, f. εύσω, dazu-dabey-daran giefsen.

Πρόσχημα, τὸ, (προέχω, προΐσσω) *obtentus*, Prätext, Vorwand; τοῦ στόλου; τοῦ πολέμου, *titulus inferendi belli*, dafs das Kind einen Namen habe: der Vorwand, die Beschönigung, Bemäntelung, Deckmantel; Schein: πρόσχημα καὶ δόξαν ἀρετῆς περιβαλλόμενοι; Plutar. ἕνεκα προσχήματος, *dicis causa*, scheinshalber, mit d. Genit. od. Infinit. od. ohne Casus; 2) was wie ein Vorhang drapirt, decorirt, ziert, ein Ansehen giebt, Zierde, Schmuck; dah. personific. πρόσχημα von Städten, welche des Landes Krone sind; als Ἑλλάδος, Ἰωνίης, od. τῆς ἐπὶ θαλάσσῃ ἡγεμονίας u. dgl. wie σχῆμα γῆς Ἀσιατίδος; das Ansehen, die äufsere Würde, Pracht, Glanz, Zierde. Beyspiele: πρόσχημα δέ μοι καὶ ἀρχὴ τοιάδε τις τοῦ λόγου, Plato. Hipp. maj. die Person, unter deren Namen die Rede eingeführt wird, gleichsam der Vorwand, *cujus nomen orationi praetexitur*. οὐδαμῶς ἄξιος τοῦ τῆς βασιλείας προσχήματος; Polyb. 30, nach Livius 45. *indignus majestate tanti nominis*, besser: unwürdig der königl. Decoration, dafs er Namen u. Insignien eines Königs hat: κενὸν πρόσχημα τῆς βασιλείας, wenn der König blofs den Namen hergiebt, er nur dem Namen nach König ist, u. Andere regieren; vergl. δορυφόρημα; Philo Jud. Joseph. u. Diod. Sic. Aehnlich sagt Tacitus: *Celsus et Paulinus inani nomine ducum alienae culpae praetendebantur*; histor. 2, 39.

Προσχηματισμός, ὁ, was sonst παραγωγή, Verlängerung des Wortes durch eine Sylbe; Grammat.

— σχίζω, (πρὸ) vorne spalten oder aufschneiden - aufschlitzen.

— σχισμα, τὸ, *proscissio*, der Aufschnitt; 2) ein Theil am Schuh; Aristot. Rhet. 2, 19. 3) eine Art Schuhe, wie ὑπόσχισμα, vorn aufgeschlitzt, dergleichen sonst Mode waren. S. auch κρηπίς.

Προςχλευάζω, ich verspotte noch dazu.

— χορδος, ὁ, ἡ, (χορδὴ) zu den Saiten, od. dem Saitenspiele gestimmt; übereinstimmend; im Einklange, ἀποδιδόναι τὰ Φθέγματα τοῖς Φθέγμασι πρόςχορδα, im Einklange zum Saitenspiel singen; ἑτεροΦωνία καὶ ποικιλία τῆς λύρας, wenn in verschiedenen Accorden gespielt und gesungen wird. Vergl. κροῦσις.

— χορος, ὁ, ἡ, zum Chor gehörig, passend.

Προςχόω, ion. -χώω, s. v. a. προςχωννύω, προςχώννυμι.

— χράομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ich brauche dazu, bediene mich noch.

— χρήζω, f. ήσω, ich brauche oder verlange noch dazu, oder obendrein. 2) st. des Simplex; Aeschyl. Prom. 3) bey Herodt. προςχρηΐζω ὑμῶν, ich verlange von euch, 8, 140. [Aus alter Tmesis u. Adhäsion, wie ἔγκοτον ἔχειν τινί.]

Πρόςχρησις, ἡ, was χρῆσις, Gebrauch; eigentl. das Mitdazuanwenden.

— χρηστέον, Gerund. zu προςχράομαι, man mufs noch dazu brauchen.

— χρίω, auch προςχρίμπτω, ich schmiere an; ich drücke, bringe an. S. χρίω.

— χρώζω, ich färbe an; 2) auch ich bringe daran. S. χρώζω.

Προςχρῶτα, wie Adv. st. συγχρῶτα.

— χυσις, ἡ, das Angiefsen, Zugiefsen, Anschwemmen; von

— χύτης, ὁ, der Zugiefser.

— χύω, s. v. a. προςχέω, ich giefse daran, hinzu.

— χωμα, τὸ, der vom Wasser, Flusse, abgesetzte Schlamm od. Damm, das vom Wasser oder sonst durch das Dämmen hinzugesetzte Land; vrgl. πρόχυμα; von

— χώννυμι, u. προςχωννύω, (die Tempora von προςχόω) ich giefse -schutte zu, schwemme zu; setze hinzu u. dämme zu durch Schlamm-Erde-Schutt; dav. -χωσις, ἡ, d. Subst. Vrgl. πρόχυσις.

Προςχωρέω, ῶ, f. ήσω, hinzugehen, hinzutreten, beytreten; beystimmen; zu eines Partey übergehen; 2) sich ergeben, für überwunden erklären; Xen. -χώρησις, ἡ, Zutritt; Beytritt; Uebergabe.

Προςχώριος, u. -χωρος, ὁ, ἡ, (χωρὰ πρὸς) daran liegend, daran gränzend, angränzend; Nachbar. [Die erste Form wie ἐγχώριος, ἐπιχώριος, ὁμοχώριος. S. in ὁμορύσμιος.]

— χωσις, ἡ. S. προςχώννυμι.

Προςψαύω, anrühren, berühren.

— ψεύδομαι, zulügen, andichten.

— ψηΦίζομαι, dazu beschliefsen; durch Stimmen zulegen - zugeben.

— ψιθυρίζω, f. ίσω, zuzischeln, zusäuseln.

Προςψύχω, bey Chandler Inscr. p. 18. τι προςψύχετε τύμβῳ κενεῷ, was trauert ihr am leeren Grabe. Vrgl. παραψύχω.

Πρόσω, Adv. u. Präpos. mit dem Genit. nach vorn hin, vorwärts, weiter vor; vorn; weit: das von der Sache steht im Genit. οὐ πρόσω τοῦ Τιβέριος, nicht weit von der Tiber; in der vorigen Zeit. Compar, adj. προσώτερος, weiter vor, weiter hin; Superl. προσώτατος, sehr weit vorwärts; weit entfernt. Von πρὸ, (πρόσος) πρόσω, πρόσοθεν, πρόσσοθεν. Von πρόσοθε ist durch Contr. πρόσθε gemacht, u. durch Versetzung πόρσω, πόῤῥω, *porro*.

— ώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄζω) riechend, stinkend; hingegen -ώδης, εος, ὁ, ἡ, (οἰδέω) aufgeblasen, aufgeschwollen.

— ῳδία, ἡ, (ᾠδὴ, πρὸς) Prosodie, Accentuation, und Quantität der Sylben, u. ihre Bezeichnung, *accentus*; eigentl. ein Zugesang, da die Betonung einzelner Sylben in der συνέπεια, u. in früheren Zeiten wirklich gesangartiger sich ausnahm: wie denn die Chinesen nahezu singen; auch deutsche Dialecte hin u. wieder etwas Singendes haben. Allein dieses, welches die Franzosen besond. *accent* nennen, versteht man darunter nicht, sondern die Betonung einzelner Sylben, eines jeden Wortes, ohne welche keine Sprache ist u. seyn kann. Das geschriebene Zeichen dafür kam erst viel später, seit den Alexandrinern auf. Daher bey den Grammatikern der Theil der Sprachlehre, der sich mit Bestimmung der Regeln darüber abgiebt, προςῳδία oder Prosodie. Bey Strabo 9, p. 625. die Analogie der Betonung nicht nur, sondern zugleich der Wortbildung: τὴν ὑλικὴν προςαγορευομένην τῇ προςῳδίᾳ ὡς λυρικὴν, wie bey uns der Reim ein Motiv u. Canon der Wortbildung ist.

Προςῳδιακός, die Prosodie od. Accentuation betreffend; 2) mit πούς, μέτρον u. drgl. heifst es richtiger προσοδιακος, von προσόδιον, ein Fufs

aus 2 langen u. 1 kurzen Sylbe bestehend. S. in προσοδίακος.

Προσῳδικὸς, ἡ, ὸν, st. d. vorh. nr. 1.

— ῴδιον, richtiger προςόδιον.

— ῳδὸς, ὁ, ἡ, (ᾠδὴ) dazu singend, προςῳδὰ ὄργανα, Saiteninstrumente, wozu man singt; dazu stimmend, damit harmonirend. Vergl. πρόςχορδος.

Πρόςωθεν, Adv. von fernher; von weiten (m). S. die Bemerk. in μακρόθεν.

— ωθέω, ῶ, f. θήσω, u. -ώθω, f. ώσω, dazu od. hinstoſsen.

— ωνομασία, ἡ. S. παρονομασία.

Προςωνυμία, ἡ, Zuname, Benennung durch einen Zunamen. Vergl. προςονομάζω.

— ώπατον, τὸ, st. πρόςωπον; Hom.

— ωπεῖον, τὸ, (πρόςωπον) Maske; Larve; übergetr. Schein, Vorwand; Dav. -ωπίδιον, τὸ, -ώπιον, τὸ, u. προςωπὶς, ἡ, Dimin.

— ωπικὸς, ἡ, ὸν, von der Maske; zur Maske gehörig.

Προςωποληπτέω, ῶ, -λήπτης, -ληπτος, ως, u. -ληψία; oppos. ἀπροςωπόληπτος; ich sehe auf die Person. S. folg. nr. 3.

Πρόςωπον, τὸ, bey Poet. auch τὰ πρόςωπα, (πρὸς, ὤψ) Anblick, Gesicht, Antlitz, Angesicht, Miene; Blick mit ὄμματος; Aeschyl. Suppl. 2) auch st. προςωπεῖον: das lat. *persona*, die Maske im Drama: dah. der witzige Einfall, die Weiber nicht πρόςωπα (Personen), sondern προςωπεῖα (Masken) zu nennen, weil sie geschminkt wären. 3) das was einer vorstellt, die Rolle, der Charakter, den er spielt; dah. nach Gelegenheit die Würde, die er bekleidet, Soph. Oed. tyr. 448. Daher auch der Paulinische Sprachgebrauch, „Gott sieht nicht die Person an", d. h. die Figur, die einer in der Welt macht, ob er arm od. reich, vornehm od. gering ist: ein Sprachgebrauch, der sehr gemein seyn muſste, da die Stoiker es längst als eine ihrer vornehmen Phrasen brauchten, die Welt als eine Bühne, die Menschen als Rollen u. den lieben Gott als *Impresario* (Theaterdichter od. Director) anzusehen, der sie ihnen zutheilt. 4) bey den Grammatikern die grammatische Person.

Προςωποποιέω, ῶ, personificiren, d. i. erdichtete od. leblose Dinge (auch Begriffe) menschlicher Weise handelnd od. redend einführen; auftreten lassen; [welches unbewuſst u. ohne es Wort haben zu wollen, alle Sprache thut. Es ist eine Menschwerdung des λόγος, als *ratio* u. *oratio*, u. ein Moralitäts-Act, der auch in den Naturwissenschaften spielt.] 2) διάλογον πρ. ein Gespräch dramatisiren, Personen in den Mund legen; dav. -ωποποιΐα, ἡ, die Personification; 3) das Dramatisiren.

Προςωποποιὸς, ὁ, ἡ, (πρόςωπον, ποιέω) Maskenmacher.

Προςωποῦττα, ἡ, st. προςωπόεσσα, (προςωπόεις, εσσα, εν) gesichtet; d. i. ein Gefäſs mit einem Gesicht (Maske) verziert.

Προσωρεύω, (πρὸ) vorne - voran in Haufen legen od. sammlen.

— σώτατα, Neutr. plur. von προσώτατος, άτη, ατον, am weitesten, entferntesten, s. v. a. προσωτάτω, Adv. und Superl. von πρόσω, am entferntesten, so fern - so weit als möglich.

— ώτερος, έρα, ερον, Adv. -τέρω, Compar. v. πρόσω, weiter, entfernter.

Προςωφελέω, ῶ, ich helfe mit, dazu, dabey; nutze mit, dabey, dazu; stehe bey; -ωφέλημα, τὸ, u. -ωφέλησις, ἡ, der Nutzen, Beystand, Hülfe, Beyhülfe.

Πρόταγμα, τὸ, (προτάσσω) das Vordertreffen, wie πρόταξις.

Προταινὶ, Adv. u. Präp. mit d. Genit. vor; vorher; davon

— ταίνιος, α, ον, auch ποταίνιος, s. v. a. πρόςφατος, frisch, neu, unerwartet; προταίνιον, wie Adv. st. προταινί. Vrgl. πρόςταιος.

— τακτικὸς, ἡ, ὸν, vorstellend; vorzustellen, vorzusetzen. ἄρθρον, *Articulus praepositivus*; Grammat. v.

— τακτος, ὁ, ἡ, (προτάττω) vorangesetzt, voran od. in die erste Reihe gestellt; 2) vorher bestimmt, vorher angeordnet.

— ταλαιπωρέω, ῶ, οῦμαι, vorher leiden od. dulden.

Προτᾰμιεύω, -ομαι, vorher einsammeln u. in Bereitschaft halten.

— τάμνω, ion. s. v. a. προτέμνω, dav. προτᾰμοίμην.

— ταξις, ἡ, das Vorsetzen - Voranstellen; erste Reihe od. Glied im Treffen.

— τᾰράσσω, f. άξω, vorher in Unordnung bringen, verwirren.

— ταρβέω, ῶ, vorher fürchten, für einen od. vorher für einen besorgt seyn, mit d. Genit.

— τᾰριχεύω, vorher einsalzen, einmachen, oder sonst zu langer Aufbewahrung vorbereiten. S. ταριχεύω.

Πρότᾰσις, ἡ, (προτείνω) προτείνειν πρότασιν, eine Frage, Aufgabe vorlegen; 2) ein Vordersatz, sonst λῆμμα, in der Logik; deſsgl. in der Rhetorik; 3) ein Theil des theatralischen Gedichts, opp. von ἐπίτασις.

Προτάσσω, -τάττω, f ξω, vor-vor-an-vornhinstellen; 2) Einen vor den Anderen setzen, stellen, ordnen; dah. vorsetzen, d. i. über einen setzen, vorsetzen, vorziehen; 3) vorher festsetzen.

— **τατικός**, ή, όν, Adv. -κῶς, zur πρότασις gehörig, von deren Art od. Natur.

— **τέγισμα**, τὸ, (τέγος) Vordach; dasselbe ist προτέγιον. S. προστέγιον.

Προτείνω, ich spanne aus vor etwas, ich halte vor, ich schütze vor, auch figürl. τὴν ἡλικίαν προυτεινόμην, ich schütze mein Alter vor. Vrgl. πρόσχημα von προέχω, d. i. προτείνω. 2) ich strecke aus, halte hin, halte vor, biete an, δεξιὰν, πίστιν, ἐλπίδα; daher zeige in der Ferne, lasse hoffen, verspreche, wie *ostentare*; μέγαλα προτείνειν, grosse Anerbietungen machen, Herodt. 8. 140. 3) ich lege vor, wie προβάλλω, αἴνιγμα, πρότασιν προτείνω; 4) im Med. verlangen (eigentl. sich d. h. die Hand vorstrecken, um etwas zu bekommen). μισθὸν προετείνετο; Herodot. Vergl. προΐσσω, -ομαι.

Προτειχίζω, f. ίσω, vormauern, durch eine Vormauer, Schanze, Schutzwerk sichern; -τείχισμα, τὸ, drgl. Vormauer, Vorwerk, Schutzwehr, Burg vor der Mauer, Bastey.

— **τέλειος**, ὁ, ἡ, was zur Einweihung in eine Sache vorhergeht, geschieht, vorz. in den Ehestand (s. τέλος). So τὰ προτέλεια, verst. ἱερὰ, das Opfer vor der Hochzeit; θύειν προτέλεια τῶν γάμων; hernach das Opfer, welches jeder wichtigen Handlung vorgeht; Sühnopfer u. Sühnopferthier, *lustralia sacra, praecidaneae hostiae;* Aeschyl. Ag. προτέλεια ναῶν, das Opfer, das Agamemnon in seiner Tochter für die griech. Flotte brachte. Daher der Anfang, βιότου προτέλεια, die Jugend; Aeschyl. Ag. sonst im Wissenschaftlichen, Anfangsgründe. Vrgl. auch πρωτόλειος.

— **τελευτάω**, ich sterbe vorher.

— **τελέω**, ῶ, f. έσω ich zahle, zolle vorher; 2) ich bereite zur Einweihung, weihe vorher ein; bes. in den Ehestand; 3) figürl. mache den Anfang mit etwas zu einer wichtigen Handlung, besond. dem Unterrichte, lege den Grund dazu.

— **τελής**, ὁ, ἡ, das Opfer, Opferthier, welches vorher, vor der Hochzeit, geschlachtet wird. S. προτέλειος.

— **τελίζω**, s. v. a. προτελέω. nr. 2.

— **τεμένισμα**, τὸ, (τέμενος) Vortempel, d. i. Vorgebäude des Tempels, προπύλαιον, bey Thucyd. I, 134. nach d. Schol. Hesych. u. Suid. 2) Vorhof des Tempels, wo man sich mit Weihwasser wusch, od. sprengte; Synes.

Προτέμνω, ich schneide auf; ich schneide von etwas ab. ὦλκα διηνεκέα προταμοίμην, Odyss. 18 eine gerade Furche im Pflügen lang ausziehen, wie ὄγμον ὀρθὸν ἄγειν; Theocr. 10.

— **τενής**, έος, ὁ, ἡ, (προτείνω) vorgestreckt, ausgestreckt, langgestreckt, vorgehalten.

— **τενθεύω**, f. εύσω, ich koste und nehme aus Leckerey vor anderen Gästen; auch figürl. τὰ πρυτανεῖα; Aristoph.

— **τένθης**, ὁ, (τένθω, τένθω) der vorher die Speisen kostet-benaget; dah. ein Leckermaul. 2) zu Athen auch eine Gesellschaft, προτένθαι, die Eßwaaren aufkauften, an Ort u. Stelle, ehe sie noch auf den Markt kamen; Aristoph. Nub. 1199.

— **τεραῖος**, αία, αῖον, (πρότερος) am Tage vorher, wie δευτεραῖος, am zweyten Tage. ἡ προτεραία, verst. ἡμέρα, gestern; dav. τῇ προτεραίᾳ, am Tage vorher, *pridie* st. *prae die.*

Προτεραίτερος. S. πρότερος.

— **τερεύω**, u. -τερέω, (πρότερος) ich bin vor, eher, habe den Vorzug in Zeit, Ort u. Würde. προτερεῖ Λυσίου Ἰσοκράτης, ist älter als Lysias. προτερεῖν βλαστήσει τόκῳ, eher Knospen treiben, gebären; ἐπροτέρουν κατὰ τὴν πρώτην συμπλοκὴν, behielten die Oberhand im ersten Angriffe. 2) mit d. Accus. gehe vorher, προτερεῖ τὸν ἄνεμον, nach φθάνω construirt, *ad sensum*, -τέρημα, τὸ, der Vorzug, Vorsprung an früherer Zeit, Vorrang im Sitze od. an Würde, an Tapferkeit, also Sieg; Vortheil. τὰ τῆς φύσεως, was Einem die Natur vor Anderen voraus gegeben hat. τέρησις, ἡ, Vorsprung auf der Flucht od. im Siege.

— **τερηγενής**, ὁ, ἡ, (γίνομαι) eher geboren, älter.

— **τερίζω**, was προτερέω, wie προτελίζω u. -λέω, ὑστερέω u. -ίζω. [Auctorität wird irgend eine gute Schaaf- od. Eselshaut beybringen, ich meine — ein Codex.]

— **τερικός**, ή, όν, (πρότερος) συκῆ προτερική, eine Feige, die vor anderen reife Früchte bringt; eine Frühfeige.

Πρότερον, wie Adv. vor, vorher, voraus; eigentl. das Neutr. von

Πρότερος, έρα, ερον, der vorderste, der voran, vor Anderen ist od. steht; ein Compar. von πρὸ, Superl. πρῶτος. Dazu ein unregelm. Compar. προτεραίτερος. S. πρῶτος.

Προτέρω, προτέρωσε, Adv. weiter, weiter hin - vorwärts zu; überh. nach vorn zu.

Προτέρωθε, Adv. s. v. a. ἐκ τοῦ προτέρου.

—**τέρως**, Adv. (πρότερος) nach voriger Art.

—**τεταμένως**, Adv. von προτείνω, ausgespannt, ausgestreckt.

—**τεχνολογέω**, ῶ, f. ήσω, zu einer Kunst od. zum Vortrage einer Kunst die Einleitung od. die nöthigen Vorkenntnisse geben. -**τεχνολόγημα**, τὸ, dergl. Einleitung; Vorbegriff, Vorschule.

Προτήθη, ἡ, Urgroſsmutter.

Πρότηξις, ἡ, (προτήκω) die Auszehrung; Plutar.

Προτί, u. **ποτί**, Präp. dorisch s. v. a. πρός, das σ in τ verwandelt und Jota wie in νυνὶ, οὑτοσὶ, od. wie in περὶ, ἀμφὶ angehängt. Wird aber auch st. πρὸ gebraucht, wie das folgende ποτιβάλλομαι u. andere zeigen. S. in πράν. Die Kreter sagten mit Versetzung πορτὶ, u. daraus ist ποτὶ entstanden. NB. Die mit προτὶ u. ποτὶ gemachten Composita suche man, wenn sie hier nicht stehen, unter den mit πρὸς gebildeten.

Προτιάττω, dor. st. προςάττω.

Προτιβάλλομαι, s. v. a. προβάλλομαι, verwerfen, hassen; Hom.

Προτιειλέω, dor. st. προςειλέω.

Προτιειπεῖν, dor. st. προςειπεῖν.

Προτίθημι, ich setze, stelle vor, als σκοπὸν, ein Ziel; setze eine Prämie od. Strafe aus; 2) ich mache öffentlich bekannt, zum Lesen, zur Berathschlagung, als Meynung, Vorschlag; erkläre: πόλεμον, ἔχθραν, μῆνιν, Krieg, Feindschaft, Haſs gegen einen; Herodt. u. Thucyd. ich trage vor; 3) ich setze vor, τινὰ τινός, ich ziehe vor; Med. προτίθεμαι, ich setze mir vor, nehme mir vor; Polyb.

—**τίκτω**, Aor. 2. προτεκεῖν, vorher od. voraus gebären.

—**τίλλω**, vorher od. vorn rupfen, zupfen.

—**τιμάσσω**, dor. st. προςμάσσω.

—**τιμάω**, ῶ, f. ήσω, ich schätze, ehre vor anderen, ziehe vor, πολλοῦ, bey weitem, τινὰ τινός. 2) mit d. Gen. achte auf etwas: μὴ προτιμήσης ματαίων ὑλαγμάτων; Aeschyl. ἔπειτα προτιμᾷς γ᾽ οὐδὲν; Aristoph. ὧν οὐδὲν προτιμᾷ; Demosth. 3) Pass. ich werde vorgezogen, geehrt: ἀνὴρ τῇ Ῥωμαίων προτιμησάμενος ἡγεμονία; Joseph. Ant. Jud. 18, 8.

—**τίμησις**, ἡ, das Schätzen od. Ehren vor Anderen; der Vorzug; dav.

—**τιμητικός**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Vorzuge oder Vorrange gehörig, beytragend; vorzuziehen geneigt.

—**τίμιον**, τὸ, was ἀῤῥαβὼν, Handgeld.

—**τῖμος**, ὁ, ἡ, (τιμὴ) vor anderen an Preise, geehrt od. geschätzt; vorzüglich.

Προτιμυθέομαι, dor. st. προςμυθ.

Προτιμωρέω, ῶ, vorher od. zuerst beystehen; Med. vorher rächen - bestrafen.

Προτιόσσομαι, nach Anderen ποτιόσσομαι, Ili. 22, 356. s. v. a. προορῶ, προςδοκῶ, so daſs Präsens für Imperfectum stünde: „ich vermuthete es wohl." Besser von ὄσσομαι s. v. a. προςβλέπων. S. ὄσσομαι. In Od. ξ, 219. θάνατον προτιόσσετο θυμὸς ἀγήνωρ, niemals stellte mein tapferes Herz mir den Tod vor Augen, dachte nicht an Todesgefahr.

Προτίω, Aeschyl. Eum. τοκέων σέβας, s. v. a τίω, od. προτιμάω; bey Soph. Antig. τάφου τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ᾽ ἀτιμάσας, dem Einen den Vorzug eines ehrlichen Begräbnisses gewährend, dem Anderen verweigernd.

Προτμησις, ἡ, s. v. a. προτομή, das Abschneiden, Abgeschnittene; vorz. die Gegend um Nabel u. Lenden; Homer. Wofür Hesych. auch προτμῆτις, dsgl. πρότμητον u. προτμὶς versetzt πορτμὶς hat.

—**τολμάω**, ῶ, f. ήσω, (πρὸ, τολμάω) ich habe vor Anderen Muth, Kühnheit, wage mich vor Anderen in Gefahr. Auch -τολμίζεσθαι; Suid.

—**τομή**, ἡ, (προτέμνω) an den Thieren das, was an den Menschen πρόςωπον, der Vorderriſs 2)ein Bildniſs, Brustbild des Menschen, Büste; eigtl. bis an den Nabel. 3) der Ober- od. Vordertheil eines Thieres u. jedes anderen Körpers: λύκου, ταύρων, κερβέρου; Diod. S.

—**τονίζω**, f. ίσω, mit den προτόνοις die Segel, λαῖφεα, aufziehen: λαῖφη προτόνοις ἐπερειδόμενα; Eur. Hec. auch den Mastbaum damit niederlassen; was Homer προτόνοισιν ὑφέντες nennt. Bey Synes. ep. 4. steht ναῦν synecd. für den Theil.

—**τονον**, τὸ, u. -**τονος**, ὁ, verst. σχοινίον u. κάλως, ein Tau, vom Mastbaume nach vorn und hinten gehend, womit nicht nur derselbe niedergelassen, gerichtet und festgehalten wird, sondern auch das Segel angezogen, *antarii funes*, ital. *sarte*, franz. *aubans*. S. vorh. 2) dah. figürl. σωτῆρα ναὸς π. Aeschyl. Ag. 906.

Προτοῦ, d. i. πρὸ τοῦ oder τούτου, verst. χρόνου, vordem, vor diesem, vorher, vormals; ἐν τῷ προτοῦ χρόνῳ; Thucyd.

—**τραγῳδέω**, vorher ein Trauerspiel geben; 2) figürl. vorher groſses Aufsehen, Aufheben davon machen.

—**τρεπτικός**, ἡ, όν, Adv. -τικῶς,

ermunternd, aufmunternd, erwekkend; von

Προτρέπω, τίς σ' ἀνάγκη τῇ δε προτρέπει. wer bringt dich in diesen Zwang; Soph. El. gew. προτρέπομαι, ich treibe vorwärts, verfolge; treibe an, ermuntere. Bey Herodt. 1, 31. προετρέψατο erklärt man am besten, nachdem er ihn neugierig gemacht hatte, seine Erwartung gespannt, und zu Fragen aufgereizt; wie bey Parthen. der diese Stelle nachahmt: εἰς πολὺν οἶνον. Vrgl. als Consequens od. Correlat προςείχετο, Herodt. 1, 40. wie es wahrsch. heissen soll, st. προςηύχετο. 2) Bey Phalaris, vorrücken, vorhalten, vorwerfen. 3) Bey Hom. ἄχεϊ προτραπέσθαι, dem Schmerz sich zuwenden, überlassen. 4) προτρέπεσθαι, *praevertere*, überflügeln, vrgl. προτροπάδην, weit hinausgehen, hinter sich zurück lassen, zuvorthun, ἐν τῷ πίνειν, (d. i. unter den Tisch trinken) bey Plut. Sympos. 1, 6, 4. wo man statt eine neue Metapher zu bemerken u. mit προφέρειν τινὰ vergleichend anzulernen, lieber die flachen, abgedroschenen verbessern will.

Προτρέχω, vorlaufen, zuvorlaufen, τινός.

—τριβής, ὁ, ἡ, s. v. a. δριμὺς u. ὀξύς; Hesych.

—τριτα, Adv. (πρὸ, τρίτος) dreyTage zuvor; Thucyd. 2, 34.

—τροπάδην, Adv. (προτροπή) Polyb. s. v. a. *effuse et sine respectu*, nach Livius, eigtl. querfeldein, d. i. stracks vorwärts u. ohne sich umzusehen, (aus allenKräften) fliehend, davon eilend; Orpheus de Lap.

—τροπάω, s. v. a. προτρέπω; von

—τροπή, ἡ, (προτρέπω) Ermunterung, Aufmunterung, Beweggrund.

—τροχος, ὁ, ein einzelnes Rad vorn zum Lenken der Maschine.

—τρυγαῖος, ὁ, u. -τρυγεῖος, (τρύγη) vor der Weinlese, ihr vorangehend; ἡ -τρύγεια, ein solches Fest. 2) Beyw. d. Bacchus; Pollux, wie folgg.

—τρύγης, ου, ὁ, Beyw. d. Bacchus; Ael. v. h. 3, 41. Auch προτρυγητής, u. προτρυγαῖος, wie πλάνης, πλανήτης; φάνης, Φανητής u. Φαναῖος etc. [Warum nur an einer solchen Form zweifeln, statt sich nach Beyspiel und Analogie umzusehen? Hier rührt der Zw. nicht vom Wissen, sondernvom Unwissen her. S. auch die Bemerk. in πυρολαμπίς.]

—τρυγητήρ, ῆρος, u. -γητής, οῦ, ὁ, ein Stern im Thierkreise, der kurz vor der Weinlese aufgeht; Arati Phaen. dsfgl. Eratosth. u. Ptolem. auch τρυγητήρ, *vindemitor*. S. vorh.

Προτρώγω, ich esse, nage voraus -vorher.

Προτυγχάνω, transit. ich erlange, treffe voraus. 2) ich geschehe - ereigne mich vorher, voraus, Hom. Ili. 18, 112. προτετύχθαι, vorgefallen seyn; τὸ προτυχὸν ξένιον, das erste beste (vorliegende, vorkommende) Geschenk; Pind. Pyth. 4. wie sonst προςτυχών. Abermals ein Fall, wo πρo u. προς gleichbedeuten, od. zuletzt auf eins hinauslaufen, wie in πρόχυσις u. πρόςχυσις.

—τυπος, ὁ, ἡ, vorgebildet; τὸ πρότυπον, Vorbild, Modell.

—τυπόω, ῶ, (τύπος) ich bilde vorher ab, gebe eine vorläufige Gestalt; gebe eine Vorstellung von einer (m) künftigen Ereignifs; Med. ich stelle mir dergleichen vor.

—τύπτω, f. ψω, vorher schlagen; vorwärts od. weiter schlagen; 2) neutr. vorwärts dringen od. gehen; Hom. 3) hervorbrechen; Apoll. Vrgl. προκόπτω.

—τυπωμα, τὸ, (προτυπόω) Vorbild, Muster.

Προὔβαλε, προὔβη, st. προέβαλε, προέβη, bey Dichtern.

Προύγγυος, ὁ, ἡ, st. προέγγυος (ἐγγυή) dor. πρώγγυος, Bürge. Dav. πρωγγυεύω, Bürge seyn.

Προὐγραίνω, vorher anfeuchten.

Προὔγραφε, st. προέγραφε.

Προὐδιδάξατο, προὔδωκε, προὔθετο, προὐθηκε, προὐκινδύνευε, st. προεδιδάξατο, προέδωκε u. s. w. bey Dichtern.

Προὐλακτέω, τινός, für jemand bellen, durch das Bellen bewahren; Alciphr.

Προὔμνος, ἡ, ein wilder Pflaumenbaum; auch der zahme; προὔμνον, τὸ, *prunum*, die Frucht davon; dsfgl. προύνη, ἡ, *prunus*, Pflaumenbaum. [Man bemerke im Vorigen die beliebte Combination μν, wie in πρόμνος st. πρόμος. S. προθέλυμνος u. vrgl. ὄμπνη, ὄγχνη.]

Προύνεικος, od. προύνικος, (προ ἐνέγκω) ein Pack - od. Lastträger (Karrenschieber); 2) ein wollüstiger, geiler Mensch, Anal. 2, p. 371. An. Diog. Laert. 6, 7. MSS. Also was προφερής, u. formirt wie διηνεκής.

Προύνη, ἡ. S. vorher. in προὔμνος.

Προὐξένησε, st. προεξένησε.

Προυξερευνητής, οῦ, ὁ, st. προεξ- was πρόσκοπος, vorausgeschickter Spion; von -ερευνάω, vorher ausspüren.

Προὐπάγω, -γομαι, vorher - nach u. nach od. unter der Hand wohin bringen - führen - wozu vermögen; 2) Med. vorher unter od. in seine

Gewalt bringen - besiegen; 3) neutr. sich vorher heimlich wegmachen.

Προϋπαντάω, od. -τιάζω, zuerst od. voraus entgegengehen od. kommen.

— ϋπαρξις, ἡ, (προϋπάρχω) das Vorherseyn, Praeexistenz.

— ϋπαρχή, ἡ, s. v. a. τὰ προϋπηργμένα von προϋπάρχω, der Anfang; die vorgängigen, vorigen Handlungen, Verdienste, Wohlthaten u. dgl.; Vorgang u. Grundlage von etwas folgendem.

— ϋπάρχω, f. ξω, ich mache den Anfang, thue etwas zuerst, zuvor; mit d. Genit. der Sache od. d. Partic. als: τῶν εὐεργεσιῶν, τῆς ἔχθρας, erzeige zuerst Wohlthaten, fange zuerst Feindschaft an; οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν ὑμᾶς εὖ; davon τὰ προϋπηργμένα, was προϋπαρχή. 2) als Neutr. vorher seyn, vorhergehen; *Enthymema*: πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν τῶν προϋπαρξάντων ἕκαστον κρίνεται, nach dem Endausgange wird alles Vorhergehende beurtheilt!

Προϋπεκλύω, ich schwäche vorher.

Προϋπεμψα, st. προέπεμψα.

— ϋπεξάγω, vorher heimlich heraus od. wegbringen od. führen.

— ϋπεξέρχομαι, vorher heimlich heraus od. weggehen.

Προϋπεξορμάω, -άομαι, ῶμαι, vorher heimlich herausrücken.

— ϋπεργάζομαι, vorher heimlich bewirken. S. προσϋπεργάζομαι.

Προϋπεργασία, ἡ, *praemunitio*, das Vorbauen, Vorbereitung in der Rhetorik.

— ϋπισχνοῦμαι, vorher versprechen. Aor. 2. προϋπέσχετο, Perf pass -έσχημαι.

— ϋποβάλλω, -ομαι, ich lege vorher unter, als Grund, Grundlage; dah. im Pass. s. v. a. προϋπάρχω, ich liege zum Grunde etc.

— ϋπογράφω, vorher unterschreiben od. vorzeichnen.

— ϋποδείκνυμι, vorher anzeigen - vorzeigen - erklären.

Προϋπόκειμαι, vorher darunter gelegt seyn od. liegen; vorher zur Grundlage dienen u. daseyn; vorher das Daseyn u. die Existenz haben; Plutar. de fato öfter. τὸ δεξόμενον ἀνάγκη προυποκεῖσθαι σώματι, ein Körper muſs zuvor einen Raum haben, ihn aufzunehmen; Philo. Mathem.

— ϋπολαμβάνω, vorher annehmen, vorher glauben.

Προϋπομιμνήσκω, vorher erinnern, in Erinnerung bringen.

Προϋπομνηματίζομαι, vorher Anmerkungen machen.

Προϋποπτεύω, vorher vermuthen od. argwöhnen.

— ϋπόστασις, ἡ, s. v. a. προϋπαρξις.

— ϋποστυφής, ἡ, Vorbereitung zur Beize. S. προστύφω u. στύφω.

Προϋποτέμνω, schneide vorher ab.

— ϋποτίθημι, vorher unterstellen od. setzen; im Medio, vorher annehmen, voraussetzen.

— ϋποτοπέω, vorher vermuthen od. im Verdacht haben.

— ϋποτυπόω, vorher einen Umriſs wovon machen od. geben.

— ϋποφαίνω, vorher anzeigen - andeuten.

Προϋπτος, ὁ, ἡ, (πρὸ, ὄπτος) vor den Augen, offenbar, sichtbar: ὡραῖος καὶ προϋπτος καρπὸς ἀδικίας, zeitlicher u. augenblicklicher Genuſs, Vortheil, den man vom Bösen hat; Plutar. de ser. N. V.

Προϋργιαίτερος, α, ον, fördersam, zweckdienlich, wichtig, angelegen; unregelm. Compar. von προὔργου, d. i. πρὸ ἔργου, welcher adverbialische Begriff, in ein Adject. übergeht, wie φροῦδος, ἐκποδὼν, ἐμποδὼν u. s. w. Dah. τὸ u. τὰ προὔργου, Dinge, welche zu einer Sache so erforderlich, als förderlich, nöthig od. nützlich sind. τὸ ἑαυτῶν προυργιαίτερον ἐποιήσαντο, achteten höher, od. zogen ihre Angelegenheiten u. ihre Wohlfahrt vor. Thucyd. 4, 17. πρ. τὸ συμφέρον τοῦ δικαίου; Isocr. Archid. πρ. τι ποιεῖν, sich etwas vorarbeiten u. Vorschritte zu einer Sache machen; προὔργου γοῦν τι πεποιήκαμεν πρὸς τὸ... haben wir dadurch etwas (einen Schritt) gewonnen...; Plato Meno — ὑπόθεσιν πρ. ἔχω πρὸς; ibid. 22. ἵνα προὔργου τι γένηται, um einen Endzweck zu erreichen; Isocr. Paneg. οὐδέν ἐστι προυργιαίτερον αὐτῷ ἤ σκ. ihm ist nichts wichtiger als... Ibid.

Προὔργου, st. πρὸ ἔργου. S. vorh.

Προὐτίθει, προὔτρεπετο, προὔτυψα, st. προετίθει u. s. w.

Προϋφαιρέω, vorher wegnehmen od. entziehen.

— ϋφαρπάζω, vorher heimlich wegreiſsen od. entreiſsen.

— ϋφίστημι, vorher unterstellen; 2) Med. vorher zum Grunde liegen, d. i. das Daseyn od. Existenz haben, vorher daseyn, vorausgehen; Plutar. de fato. vergl. προϋπάρχω.

Προὔχω, contr. aus προέχω.

Προφαγεῖν, vorher essen.

Προφαίνω, ich zeige vorher, und verspreche, lasse hoffen; ὁ θεὸς προφαίνει πολλὰ ἀγαθὰ, Xenoph.; ich

deute vorher an, verkündige durch ein Zeichen; auch von den Orakeln, vorhersagen; Medium προφαίνομαι, ich zeige mich vorher, ich erscheine vorher, voraus; aber auch von fern od. weiten, wie ἐπιφαίνομαι, vom plötzlichen Erscheinen in der Nähe: οὐδὲ προὔφαινετ' ἰδέσθαι, und man konnte nicht in die Ferne sehen, Od. ι, 143.; davon προπέφανται statt προφανῆ ἐστιν, sind sichtbar und deutlich, Ili. 14. Odyss. 13. Auch von hörbarem, als κτύπος προὔφάνη; Soph. Phil. wie κτύπον δέδορκα u. dgl. 2) speciell, ich leuchte vor, trage einem die Laterne vor; Plutarch. Cato min.

— φάνεια, -ία, ἡ, d. Subst. die Deutlichkeit. Dav.

Προφανής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, vorher, voraus od. in der Ferne erscheinend, sich zeigend; 2) vor Anderen sichtbar, sehr deutlich.

Προφάντις, ιδος, ἡ, was προφῆτις.

Πρόφαντος, ὁ, ἡ, vorher gezeigt, voraus angedeutet, voraus gesagt; vom Orakel gesagt, τὸ πρ. der Orakelspruch 2) st. προφανής; Pind. Ol. 1, 187.

Προφάντωρ, ὁ, was προφήτης.

— φασίζομαι, f. ίσομαι, τὶ, ich nehme, brauche etwas zum Vorwande; ich wende-schütze-gebe vor: entschuldige mich womit; davon προὐφασίσατο, st. προεφασ.; von

— φάσις, ἡ, (πρόφημι) ein Vorwand, etwas zu unterlassen od. zu thun, in allen Arten u. Aeufserungen desselben; Entschuldigung, Weigerung, Aufschub; Scheingrund, Ausflucht, Ausrede; also auch Veranlassung, Gelegenheit; Plut. de Isid. §. 73. Gnom. προφάσεως δεῖται μόνον ἡ πονηρία, *male facere qui volt nusquam non causam invenit*, Publius Syrus. ἐπὶ προφάσιος, od. προφύσει, auch πρόφασιν, verst. κατὰ, desgl. προφάσιος ἕνεκα, unter dem Vorwande, den Worten, seiner Sage-Vorgeben nach; auch πρόφασιν ποιεῖσθαι τινός, etwas zum Vorwande, Deckmantel, Beschönigung brauchen: ἔχεις δὲ πρόφασιν, du hast einen Bewegungs-Ueberredungsgrund; Eurip. Hec. 339.

— φαστικός, ή, όν, zum Vorwand dienlich, gehörig.

Προφερής, έος, ὁ, ἡ, (προφέρω) vorzüglich; vortrefflich; eigentl. wol „vorgerückt" *provectus, ior*, od. *adultus*; dah. προφερέστατος υἱός, der (an Alter vorzügliche) älteste Sohn; Hom. Superl. auch προφέρτατος; Soph. Oed. C. Vrgl. auch Hesiod. Th. 79. 36?. 777. dsgl. Scut. 260. 2) ἀνὴρ προφερής, bey Plato Euthyd. nach dem Schol. ein Mensch der jünger aussieht, als er ist. Scheint falsch verstanden, indem dieser Begriff im beystehenden καὶ καλὸς καὶ ἀγαθὸς τὴν ὄψιν liegt: also zwar vorgeschritten in Jahren, aber noch hübsch. Damit stimmt Aeschin. in Timarch. von einem der älter aussieht, ohne es zu seyn: ἔνιοι νέοι ὄντες προφερεῖς καὶ πρεσβύτεροι φαίνονται. Dah. erklärt sich 3) der vor der Zeit Beyschlaf übt, wodurch Jugend u. Schönheit verdirbt: denn Unschuld, Schönheit, Jugend blühen zusammen wie Glaube, Liebe, Hoffnung, u. sind nach aufsen was diese nach innen. Vrgl. σκληρὸς u. κάλλοψ. Sonst könnte es auch im Sinne von καταφερής gebraucht seyn.

Προφέρω, das lat. *profero*, hervorholen u. darbringen, darstellen; 2) vorbringen, in Wort u. That anbringen; zeigen, beweisen, als μένος 3) προφ. τινί τι, einem etwas vorhalten, vorwerfen, vorrücken; Ili. 3, 64. Herodt. 8, 61. ἔριδα προφέρεσθαι, mit einem anbinden, Händel; Hom. Ili. 5, 7. 4) vorrücken, erweitern, vermehren; fördern; προφέρει ὁδοῦ-ἔργου, d. i. φέρει πρόσω τῆς ὁδοῦ u. s. w. Hesiod. ἔργ. 5) προφέρειν τινὸς, jemand übertreffen, Thucyd. 7. 64. κατά τι, in einer Sache; die Späteren sagen auch προφέρειν τινὰ in diesem Sinne; dah Οὐρανίην προφέρει Καλλιόπη, Anal. 2. p. 195. wo man voreilig eine vermeinte Verbesserung aufgenommen. 6) Neutr. μέγα προφέρειν εἰς τὸ κτήσασθαι δύναμιν, Thucyd. 1, st. ἐπιδοῦναι, wachsen, zunehmen; dah. προφερής st. *adultus* u. κρείττων. 7) im Med. προφέρομαι, ich breche hervor, σκιρτοῦντι μοι προοῖσται γέλως πάμπολυς, brach ich in ein großes Gelächter aus. Tempora sind προήνεγκον, προενήνεγκα, προηνέχθην, wie von προενέγκω.

Προφεύγω, Imperf. poet. προφύγεσκε, *profugio*, vorwärts od. fortfliehen; mit d. Accus. entfliehen, entkommen; Hom. In ὅς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ, *effugiat antequam capiatur*, ist der letzte Zusatz eine alterthümliche Naivetät, die auch andere Schriftsteller haben, z. B. πρὶν μάρψαι χείρεσσιν ἀλυσκάζων προφύγεσκεν, Orpheus. dsgl. Xenoph. Anab. πεποδισμένοι εἰσί, τοῦ μὴ φεύγειν ἕνεκα, εἰ λυθείησαν, *ne posset agnosci si esset ornatu regis*; Cicero Tuscul. *ne quid intrare possit, si simplex et directum pateret*. Derselb. de Nat. Deor.

— φημι, vorher sagen, voraus sagen.

Προφημίζω, vorher das Gerücht verbreiten-ausstreuen.

— **φητάζω**, was -φητεύω u. -ίζω, ich prophezeie; Manetho.

— **φητεία**, ἡ, Amt u. Gabe eines Propheten; Prophetenamt u. Prophezeiung; K. S.

— **φητεῖον**, τὸ, *templum in memoriam Propheti;* wie ἀποστολεῖον, μαρτύριον etc. K. S.

— **φητεύω**, ich bin der Verkündiger od. Dolmetscher der Götter, der Musen, des Orakels; ich sage od. verkündige im Namen der Gottheit; überh. ich wahrsage, prophezeie.

— **φήτης**, ου, ὁ, (πρὸ, φημὶ) eigentl. der Dolmetscher des Orakels, der die Aussprüche des im Enthusiasmus begriffenen μάντις, Wahrsagers, in Versen darlegt u. den Fragenden verkündiget; 2) uneigentlich für den Wahrsager (μάντις) selbst. Dah. nennen sich die Dichter Μουσῶν προφήτας.

— **φητίζω**, was προφητεύω: Hipp.

— **φητικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, prophetisch.

— **φῆτις**, ἡ, Fem. v. u. st. προφήτης.

Προφητοκτόνος, ὁ, ἡ, u. -**οφόντης**, ου, ὁ, der Propheten mordet.

— **φητόφθεγκτος**, ὁ, ἡ, (φθέγγομαι) von Propheten gesprochen.

Προφθαδίην, wie Adv. von προφθάδιος, ίη, ιον, indem man zuvorkommt; von

— **φθάνω**, (φθάω) fut. προφθάσω, ich komme einem Anderen zuvor, thue zuvor; -**φθασία**, ἡ, das Zuvorkommen.

Προφθέγγομαι, vorher, vorläufig sprechen; -**φθεγξις**, ἡ, d. Subst.

— **φθίμενος**, ὁ, (φθῖμι) vorher gestorben-getödtet.

Προφιλῶς, Adv. angebl. f. L. st. προσφιλῶς. [Aber es könnte auch nach πρόφρων, -όνως, als dessen Synonym formirt seyn!]

— **φοβέω**, ῶ, f. ήσω, vorher schrecken und in Furcht setzen; im Med. voraus-vorher fürchten; dav.

— **φοβητικὸς**, ἡ, ὸν, vorher schreckend, abschreckend; vom Med. besorgt.

— **φοιβάζω**, f. άσω, vorher reinigen; wie ἀναφοιβάζω; Hesych. 2) vorhersagen, prophezeien; Nonn; **προφοίβασμα**, τὸ, die Prophezeiung, Nicet. S. im Simpl.

— **φορὰ**, ἡ, das Vortragen, Vorbringen; der Vortrag, die Aussprache; der Vorwurf.

— **φορέομαι**, οῦμαι, ich reiche beym Aufzuge des Weberstuhls den Faden zum διάζεσθαι, (Anlegen, Aufziehen des Gewebes bey der sogenannten Spazierrahm); dah. figürl. hin- und herlaufen, sich auf u. abtreiben; Aristoph. Av. 4. Vergl. ἐποίχομαι.

Προφορικὸς, ἡ, ὸν, (προφορὰ) λόγος, die durch Worte und Sprache sich äusserende Vernunft; oppos. ἐνδιάθετος.

— **φορος**, ὁ, verst. ἰχὼρ, bey Aristot. hist. an. 7, das sogenannte Schaafwasser, das bey der Geburt der Leibesfrucht vorangeht; 2) s. auch in πρόῤῥυμος, der Vorlauf. [Schaafwasser ist eine absurde Uebersetzung von ἄμνιον, od. ἀμνίον (etwa nach πῶλος, πωλίον) das Häutchen um die Leibesfrucht, das sonst auch σκέπαρνον heifst. Aber dieses ἀμνίον ist nicht von ἀμνὸς, sondern von ὑμνίον, u. σκέπαρνον nicht von ἀρνὸς, sondern von σκέπανον, wenn man es auch so gedeutet hat.]

— **φόωσδε**, (φόωσδε) hervor ans Licht, Hom. Wird angebl. richtiger πρὸ φόωσδε geschrieben. S. in ὁ, ἡ, τὸ zu Ende.

— **φραγμα**, τὸ, (προφράσσω) ein vorher od. vorn od. vor eingeschlossener-eingezäunter-befestigter Ort; Schutzwehr. Vergl. προτείχισμα.

— **φράζω**, f. άσω, voraus- od. vorhersagen, verkünden, ankündigen; Hesiod.

— **φρασσα**, bey Homer st. ἡ πρόφρων, geneigt, gütig; oder bedachtsam, mit Ueberlegung handelnd. [Wie ἀποφρὰς von ἀποφράζω; so ὑποφρὰς, von ὑποφράζω; Formen die dor. auch ἀπόφραξ, ὑπόφραξ lauten können (nach δίφραξ διφρὰς; δίπλαξ διπλὰς etc.) Dazu als Femin. ὑπόφρασσα, (wie von ἄναξ ἄνασσα, θρᾶξ θρᾶσσα, κρὸξ κρόσση, ὄξ, vox, ὄσσα etc.); oder wie μέτασσα, πέρισσα u. s. w. gebildet; eine alte Particip-Endung, (ἔσα, ἄσα, έασσα u. εῖσα) die in ·όεσσα ebenfalls zum Vorschein kommt]

Προφράσσω, -άττω, f ξω, durch eine vorgesetzte Einzäunung-Befriedigung od. Einschlufs bedecken-beschützen-bewahren; vorher einschliefsen od. befestigen.

Πρόφρων, ὁ, ἡ, (πρὸ, φρὴν) *propensus animo*, geneigt, gewogen; 2) *providens, prudens,* vorsichtig, bedachtsam; mit Vorbedacht od. Vorsatz, od. dafs man sich in den Kopf gesetzt hat, od. seinen Kopf worauf setzt; so πρόφρων u. πρόφρονι θυμῷ, Ili. 8, 25. u. 40.; wo man es nach dem Zusammenhange durch „im Ernste" erklärt. Aber πρόφρων Ody. 14, 406. „mit gutem Gewissen" ist ironisch zu verstehen, wie

man vulgo sagt: „da würde ich gut bestehen, da würde ich gut zu rechte kommen." Davon προφρόνως u. -νέως, Adv. in beyden Bedeut.

Προφυλακή, ἡ, Vorwache, entfernte Wache, Feldposten; 2) Vorsicht; 3) Verwahrungsmittel, Amulet.

— **φυλακίς**, ἡ, ναῦς, Wacht-Schiff.

— **φυλακτικός**, ἡ, όν, verwahrend; zum Verwahren; vorsichtig.

— **φύλαξ**, ακος, ὁ, Vorwächter, Vorpost, d. i. vorn ausgestellter Wächter, so vor Stadt als Lager, die vorderste äufserste Wache; Xen. Anab. vrgl. πρόσκοπος. 2) bey Aeneas. Tactic. sind προφύλακες, als Stellvertreter od. Gehülfen des Commendanten, eine Art Wachtmeister, welche die φύλακες visitiren, προφυλάσσουσι, wie denn jede Wache (als Collectivum) unter solch einem προφύλαξ Unterofficier od. Sergent steht.

— **φύλαξις**, ἡ, Behutsamkeit, Vorsicht; von

— **φυλάσσω**, άττω, f. ξω, ich halte vor einem Wache, bewache ihn, mit d. Genit 2) Im Med. mit d. Acc. ich verhüte; Xen. Mem. 3) Im Hom. h. 1, νηὸν προφύλαχθε, bewachet den Tempel. 4) die Wache visitiren, od. was περιοδεύω. S προφύλαξ.

— **φυμι**. S. προφύω.

— **φυράω**, ich rühre vorher ein; μᾶζαν, ein Brod und lasse den Teig aufgehen od. gähren; dah. μᾶζα προφυρητή, ein ausgegohren u. gut gebackenes Gerstenbrod. 2) figürl. κακὸν μοι μέγα τι προπεφυραμένον ἐστὶ, man hat mir ein grofs Unglück eingerührt, „eingebrockt" sagen wir; Aristoph. Th. 75. προπεφύραται λόγος, ich habe meine Rede schon eingerührt, comisch. st. einstudiert; Arist. Av. vergl. κυρκανάω, κυκανάω.

— **φυρητός** S. das vorhergehende.

Προφύσια, τὰ, ein Futteral über die Rohre des Blasebalgs; Hesych. Vrgl. ἀκροφύσιον.

Πρόφυσις, ἡ, der Keim.

— **φυτεύω**, vor od. vorher pflanzen; metaph. erzeugen, machen, geben, μορφὰν, Soph. Eb.

— **φύω**, Med. -φύομαι, wie πρόφυμι, vorher entstehen oder seyn; dav. προὔφυ, st. προέφυ; Soph. Aj.

— **φωνέω**, ῶ, vorher sagen; öffentlich od. ansagen u. befehlen.

Προχάζομαι, und **προχάζω**, s. v. a. προβαίνω und προέρχομαι; Hesych.

— **χαίνω**, das Maul vorwärts halten u. aufsperren; 2) figürl. s. v. a. προφάσκω u. προφασίζομαι. Vergl. προςχαίνω u. προχάνη.

Προχαίρω, dav. προχαιρέτω, s. v. a. χαιρέτω, „das sey fern von mir", das mag ich nicht; Aeschyl. Ag. 2) dagegen προχαρείς, έντος, zur Freude geneigt, nach πρόφρων, προφιλῶς, u. ähnl.; Orph. hym. 85.

— **χάνη**, ἡ, Vorwand; Callim. in Cerer. u. Schol. Soph. Ant. 79. Angebl. v. ἔχω, wie ὀχάνη, müfste dann aber doch προυχάνη, dor. προχάνη heifsen: dafern man nicht die ähnliche fehlerhafte Bildung von προχώνη vergleicht; sonst v. προχαίνω.

Προχάραγμα, τὸ, Vorrifs, Vorzeichnung, Vorbild; vrgl. προκέντημα.

— **χαράσσω**, -άττω, f. άξω, vorher einschneiden-kerben graben-ritzen -zeichnen; 2) sich eine Vorzeichnung machen, mit σκιαγραφέω. Vrgl. προκεντέω u. ὑπογράφω.

— **χαρίζομαι**, f. ίσομαι, s. v. a. χαρ. mit der Nebenbedeut. vor-vorher.

— **χαριστήρια**, τὰ, vorläufiges Dankfest zu Athen, der Athene gefeyert von allen Staatsämtern, im Anfang des Frühlings; Suid. Auch προςχαιρητήρια geschrieben; angebl. falsch.

— **χειλίδιον**, τὸ, u. -**χειλον**, τὸ, (Vorlippe) vorstehender Theil der Lippe, (sogenannte übergeschlagene Lippen, wie z. B. an den ältesten Bildern der Minerva.)

Προχειμάζω, f. άσω, (vom Wetter) vorher stürmisch seyn od. werden. 2) vorher in die Winterquartiere gehen. **προχείμασις**, ἡ, d. Subst. zu nr. 1.

— **χειρέω**, ῶ, bey Polyb. u. Dion. Hal. angebl. z. w. ja verworfen. Aber s. in μεταχειρίζω, u. vrgl die Form προςευπορέω, εἰςευπορέω, die sich just so zu -πορίζω verhält in ἐξευπορέω u. -ίζω.

— **χειρίζω**, f. ίσω, ich gebe in die Hand, zeige vor; meist Med. προχειρίζομαι, ich nehme in die Hand, zur Hand, hole-lange vor; nehme vor, setze mir vor; fange an, Diodor. 20. 2) ich mache zu rechte, bereite; gebe an die Hand, reiche dar; 3) ich handle vorher ab, behandle vorher; Aristot. de Coelo. 4) Bey Polyb. ich wähle, bestimme; u. mit Acc. c. infin. beschliefse, habe vor u. dergl. Also überh. πρόχειρον ποιῶ u. ποιοῦμαι.

— **χειρος**, ὁ, ἡ, Adv. -χείρως, (χεὶρ, πρὸ) zu Handen, bey der Hand, leicht zu haben, zu finden, zu bewirken; fertig, bereit, leicht; πρόχειροι ἡδοναὶ, was αἱ παραυτίκα ἡδ. Polyb. u. Xen.; πρόχειρον ποιῶ-

σθαι, s. v. a. προχειρίζω. -χειρότης, ἡ, Fertigkeit, Bereitheit, Bereitschaft.

Προχειροτονέω, ῶ, f. ήσω, vorher wählen od. bestimmen.

—χειρουργέω, vorher verrichten.

—χευμα, τὸ, das Hin- od. Ausgegossene; Ausguſs, Erguſs; von

—χέω, f. εύσω, hervor oder herausgieſsen oder heraus - hervorflieſsen lassen, hinaus - fort - weggieſsen, τῶν βωμῶν, vor den Altären.

Πρόχθες, Adv. vorgestern.

Πρόχνυ, Adv. (πρὸ γόνυ) s. v. a. γνύξ; πρόχνυ καθεζομένη, auf den Knieen sitzend, knieend; πρόχνυ ὀλέσθαι, bey Homer, angebl. *funditus, radicitus*, von Grund aus; wie bey Apoll. Rh., der, wie die Alexandriner überh., aus den homerischen Glossarien u. Scholien versificirt, geradezu für πάνυ. Allein Hom. paronomasirt selbst das Wort durch den Zusatz ἐπεὶ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσε. Ein überwundener Feind fällt aufs Knie u. erwartet sein Schicksal in dieser Lage, wo denn ein Lanzenstoſs ihn hinstreckt. (Ein Beyspiel giebt Ili. κ.) Von Städten, die man in Verfall bringt, sagt man εἰς γόνυ βάλλειν, von ihnen selbst ἐς γονὺ πεσεῖν. Ein ohnmächtiger u. herabgekommener heiſst γνυπετὸς „kniefällig"; folglich heiſst πρόχνυ „knielends, od. knielings, müsse sie umkommen, dieweil sie vieler Kniee gelöst hat." Die Paronomasie, als im Geiste des Alterthums, ist durchaus beyzubehalten. Vrgl. des Aeschylus ἑλένας, ἕλανδρος, ἑλέπτολις; Agam. Auch die Prophezeiungen im A. T. spielen auf gleiche Weise. S. Bochart in seinem *Phalegi*, lib. III, c. 1. Ueberh. im leidenschaftl. Zustande deutet jede Sprache die Nomm. propp. ins Gute od. Schlimme, als *omina*; denn *nomen habet omen*.

Προχοή, ἡ, (προχέω) der Ausfluſs, die Mündung eines Flusses, sonst στόμα. 2) προχοαί, der Vorgrund, welchen das fluthende Wasser überströmt; Hom. Od. 5, 453. u. Theocr. 4, 31. Vrgl. πρόλιμνα. 3) das Fluſsbette selbst; Dionys. Perieg. 1072.

—χόη, ἡ, (προχέω) dſsgl. πρόχοος, att. contr. πρόχους, ὁ, dſsgl. προχοΐς, ἡ, u. προχοΐδιον, τὸ, Dimin. ein Wasserkrug, od. Gefäſs woraus man gieſst. Gieſskanne. Der Plural. heiſst auch πρόχοι st. πρόχοοι od. προχοῖ; Hesych.; der Dat. πρόχουσι, durch Uebersprung in die dritte Decl. (Metaplasmus) Arist. Nub. 272. u. Eur. Ion. 434. [wo die correcte Critik die regelmäſsigen Formen herstellt — das Leichteste u. Leichtsinnigste was sie thun kann! u. dabey noch Respect verlangt.] Dasselbe ist προχύτης, ου, ὁ. 2) Bey Xenoph. Cyr. 8, 8, 10. ist προχοΐς s. v. a. ἀμίς: eine Sitte, die auch moderne Nationen haben, z. B. die Engländer, wenn es an's Trinken geht, wo die Frauen sich entfernen u. die ἀμίδες hereingebracht werden.

Προχορεύω, vortanzen, vor der Chor hergehen od. tanzen.

—χρίω, vorher schmieren, salben, anstreichen.

—χρονέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe in der Zeit, Zeitordnung, voraus; von

—χρονος, ὁ, ἡ, was in der Zeit vorausgeht, vorher geschehen ist.

—χῦμα, τὸ, was πρόχευμα od. πρόχυσις. 2) Wein od. Oel, so ohne Pressen ausläuft, *protropum vinum*, deutsch Vorlauf. S. auch πρόῤῥυμος.

—χυσις, ἡ, das Ausschütten, Hinschütten, Ausgieſsen; πρόχυσις τῆς γῆς das lat. *alluvies*, das Anschlämmen der Erde durch einen Fluſs; u. drgl. Land; Apoll. Rh. Diony. Per. Oppian. h. st. πρόσχωσις. 2) st. οὐλοχύτη, wie d. folg.

—χύται, αἱ, auch οἱ, verst. κριθαί, sonst οὐλοχύται, Apoll. Rh. 1, 425. Eur. Der Nom. singul. auch προχύτης, ὁ, b. Eurip. 2) allerhand Dinge, die man einem bewunderten Manne zum Zeichen der Verehrung zuwirft, *missilia;* Plutar. Dio. 29.

—χύτη, ἡ, *Prochyte*, Name der Insel die jetzt *Procida* heiſst; Eustath. ad Dion. Per. 3.

—χύτης, ὁ. S. in προχόη; dſsgl. in προχύται.

—χυτός, ἡ, όν, voran - vorn - vorhin - ausgegossen; von

—χύω, f. ύσω, s. v. a. προχέω.

—χωλος, ὁ, ἡ, sehr hinkend, lahm.

—χωμα, τὸ, die vor einem Orte aufgeschüttete od. angeschwemmte Erde od. Damm, häufig für πρόσχωμα, weil es auch einerley ist; wie es auch πρόχυμα heiſsen könnte, u. Eustath. πρόχυσις, durch πρόχωσις u. πρόσχωσις erläutert.

—χῶναι, αἱ, das Steiſsbein od. die Hüften [ist unrichtig gebildet st. προκοχῶναι. Vergl. προχάνη.]. S. κοχώνη.

—χωρέω, ῶ, f. ήσω, fortschreiten, fortgehen, von statten gehen, Fortgang haben; Herodt. 8, 108. ἔχοντι ὅτι προχωροίη, wenn er ein Geschäft fördern wollte; Xen. Anab. 1, 9, 13. ἡνίκ' ἂν ἑκάστῳ προχωρῇ, Cyrop. 1, 2, 4. wenn es jedem seine Zeit und Geschäfte erlauben; dav. -χώρημα, τὸ, was fortschrei-

tet, fortgeht, Fortgang; Auswurf, Excrement; desgl. -χώρησις, ἡ, das Fortschreiten, Fortgehen, Fortgang, Gedeihen.

Προψηφίζω, vorher stimmen od. beschließen; Dio Cass.

—ψυθιρίζω, ich flüstere vorher.

—ψύχω, f. ξω, vorher abkühlen od. trocknen.

Πρόω, f. ώσω. S. πέπρωμαι.

Προῳδικὸς, κὴ, κὸν, zum Vorgesange προῳδὸς, ἡ, gehörig, wie ἐπῳδικὸς, zum Nachgesange gehörig.

—ώδων, ὁ, ἡ. S. προόδους.

—ωθέω, ῶ, f. ωθήσω, u. -ώθω, f. ώσω, Aor. 1. ἐπρόωσα, ἔπρωσα (wie βοάσω, βώσω u. dgl.) vorwärts od. nach vorn stoßen, fortstoßen; 2) auch ein Kunstwort der Fechter.

—ώλης, (πρὸ, ὀλέω) eigentl. vorher verdorben, od. unglücklich: ἐξώλης ἀπολοίμην καὶ προώλης, ich will vor u. nach unglücklich seyn, d. i. was πανώλης; Demosth.

—ωποσία, ἡ, vorhergehender Eid.

—ωνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνυμα) mit dem Vornamen; 2) auch der eines Namens der erste ist, andern darin vorangeht, die nach ihm benannt werden; Nonn. 17. extr. -ωνύμιον, τὸ, der Vorname.

—ώριος, ὁ, ἡ, u. -ωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα) vorzeitig; frühzeitig; zu früh, unreif, wie ἄωρος, vom frühzeitigen Tode.

—ωσις, ἡ, (προωθέω) das Fortstoßen, Wegstoßen.

—ώστης, ου, ὁ, der fort-wegstößt; 2) eine Vorrichtung von Holz u. dgl. etwas abzuhalten, wie unsere Prallsteine, Eisböcke u. dgl.

—ωστικὸς, ἡ, ὸν, fortstoßend, vorwärts stoßend.

Πρυλέες, ων, οἱ, bey Homer Ili. 11, 49. u. 12, 77. nach Einigen schwer bewaffnetes Fußvolk, wie πρυλέεσι, lac. st. πεζοῖς ὁπλίταις; Hesych. u. ἢ ἵππων πρυλέωντε, Manetho 2, 215; nach Anderen dicht, gedrängt, *turmatim*, wie Oppian. Cyn. 3, 125. S. folg.

Πρύλις, εως, ἡ, cyprisch, ein Tanz in Waffen, wie od. was *pyrrhicha*; Callim. in Jov. 52. [Mit dem vorigen Ein Wort, u. wahrschl. zuerst etwas wie *turma*.]

Πρύμνα, ἡ, st. πρυμνὴ ναῦς, das äußerste, hinterste Theil des Schiffs, *puppis*. 2) das Hintertheil überh. S. πρυμνὸς. Die Ausdrücke ἐπὶ πρύμναν κρούεσθαι, ἀνακρούεσθαι, ἀνακρούεσθαι πρύμναν u. χωρεῖν πρύμναν, bezeichnen ein Schiffsmanövre. Man ruderte, ohne das Schiff zu wenden, nur im Gegensinne (*contresens*) rückwärts, u. zeigte also dem Feinde immer die Fronte, wie etwa zu Lande beym Retiriren ἐπὶ πόδα. Dieses Manövre brauchte man öfters auch beym Einlaufen in einen Hafen: man ruderte rückwärts hinein, um hernach, zu schnellerem Auslauf, nicht erst umwenden zu dürfen. Weil es aussieht, als hielte man das Schiff mit den Rudern an, so nannten es die Römer *inhibere remis*; welchen Ausdruck Cicero anfangs für *sustinere* selbst verstand. Epist. ad Attic. 13, 21. Im Allgem. also zurückgehen, zurückgeschlagen od. getrieben werden; metaph. weichen, zurückgehen ohne sich umzukehren u. den Rücken zu zeigen.

Πρυμναῖος, α, ον, zur πρύμνα, *puppis*, gehörig.

—νηθεν, Adv. vom Hintertheil des Schiffes her: Aeschyl. Sept. 209. 2) von hinten her.

—νήσιος, ία, ιον, was zum Hintertheil des Schiffes gehört, als πρυμνήσια, τὰ, verst. δεσμὰ, die Taue, womit das Schiff am Hintertheil befestiget und an das Land gebunden wird, *retinacula navis*. Sonst πείσματα, bey Hom. Vrgl. auch πρότονον.

—νητὴς, ὁ, der Steuermann, der auf dem Hintertheil des Schiffes (πρύμνα) seinen Platz hat; vrgl. πρωράτης; metaph. ἄναξ πρ. Regent; Aeschyl. Eum. 2) st. πρυμνήσιος, z. B. κάλως πρυμνητὴς; u. -νητικὸς, ἡ, ὸν, was dazu gehört.

—νόθεν, Adv. vom Hintertheil aus; vom unteren Theil (des Baumes, Stammes) an, aus, von Grund aus, Aeschyl. Sept. 71. und 1556. wie πρέμνον.

—νὸς, ἡ, ὸν, der äußerste, letzte, πρυμνὸν σκέλος, γλῶττα, der äußerste Theil, Ende des Schenkels, der Zunge. S. πρύμνα. 2) wie πρυμνόθεν, mit der Wurzel, bis auf die Wurzel, d. i. bis auf d. Grund, als πρυμνὴν ἐκτάμνοντες ὕλην; vrgl. πρυμνόθεν u. πρεμνόθεν; πρυμνὸς λίθος, der Grundstein, der zu unterst liegende; Ili. 12. πρυμνοῖσι κεράεσσι, an der Wurzel der Hörner.

—νοῦχος, ὁ, ἡ, (ἔχει) was πρυμνητὴς nr. 2. dah. mit Αὖλις, st. νηόχος überh.

—νώρεια, ἡ, (ὄρος) der äußerste od. unterste Theil des Berges; Hom. [wie ἀκρώρεια etc. formirt.] Cicero umschreibt es *extrema montis quasi puppis*; Divinat. 1, 5. S. über dieses σχῆμα in οὐρανίσκος.

Πρυτανεία, ἡ, (πρυτανεύω) die Zeit von 35 od. 36 Tagen, worin die πρυτάνεις (s. πρύτανις) die Geschäfte des Raths der 500 besorgten. Man zählte im Jahre 10 Prytanien. — κατὰ

πρυτανείαν, nach den Prytanien d. i. von od. zu 35 bis 36 Tagen. Bey Herodot. 6, 110. der Vorsitz u. Vortrag der Feldherren während eines Tages.

Πρυτανεῖον, τὸ, (πρύτανις) ein öffentliches Gebäude u. Tempel der Vesta, ἑστία, worin man ein immerwährendes Feuer unterhielt, u. die Gesandten u. um den Staat wohlverdiente Bürger bewirthete, *penetrale urbis, ubi publice quibus is honos datus est, vescuntur*, Livius 41, 20: also eine Art von Pension. 2) τὸ ἐπὶ Πρυτανείῳ δικαστήριον, ein Gerichtshof zu Athen. 3) τὰ πρυτανεῖα, eine gewisse Summe zur Bezahlung der Gerichtskosten, die Kläger u. Beklagte vor Anfang des Processes deponiren mufsten, (*sacramentum*) u. welche der eine Theil mit dem Processe verlor: dah. τιθέναι πρυτανεῖα τινὶ, *sacramento, aliquem provocare*.

Πρυτανεύς, ὁ, s. v. a. πρύτανις. [Wie πρεσβεὺς u. πρέσβις, μαντεὺς u. μάντις etc.]

— **τανεύω**, f. εύσω, ich führe das Amt eines πρύτανις, vorzügl. v. n. 1. S. πρόεδρος u. ἐπιστάτης. Dah. πρυτανεύειν περὶ εἰρήνης, Vorschläge zum Frieden thun od. darüber deliberiren u. stimmen lassen; πρυτανεύειν τινὶ εἰρήνην, einem den Frieden herstellen; Lucian. Demo. überh. oft s. v. a. διοικεῖν, verwalten, regieren, besorgen, ein Geschäft betreiben u. abschliessen, auch s. v. a. χορηγέω, z. B. χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι παρ' ἐκείνου, Demosth. und von ihm dirigirt wurden, u. alle Kosten erhielten. 2) für βασιλεύειν, Hom. H. in. Apoll. 68. wo das Wort zuerst vorkommt; dann bey Pindar. und Aeschyl. für πρῶτος, Vorsteher, Erster.

Πρυτανικός, ή, όν, was zum πρύτανις od. zur πρυτανεία gehört.

Πρύτανις, εως, ὁ, auch πρυτανεύς, (mit πρῶτος verwandt. S. in πρὰν.) Zu Athen waren πρυτάνεις der zehnte Theil des Raths der 500, also immer 50 Rathsmänner aus einer u. derselben Φυλὴ, (deren 10 waren) die 35 od. 36 Tage lang die Geschäfte des Raths, den Vortrag, Stimmenlassen u. dgl. besorgten. Sie speisten täglich zusammen im Θόλος, und hatten den Vorsitz u. Vortrag in der Volksversammlung; daher πρόεδρος s. v. a. πρύτανις. S. πρόεδρος u. ἐπιστάτης. 2) in anderen gr. Republiken der Pontifex Maximus; 3) in anderen der höchste Magistrat, wie zu Rhodus; 4) bey Dichtern, König, Herr, Regent; Aeschyl., Pind. u. s. w.

Πρῷ, πρῷ, contr. πρωΐ, πρῷΐ. S. πρωΐ.

Πρώγγυος, ὁ, dor. st. προέγγυος, προύγγυος, der Bürge.

Πρώην, eigentl. ehegestern od. vorgestern. Thucyd. 3, 113.; dann jüngsthin, neulich; vordem, ehemals. χθές τε καὶ πρώην, meist mit einer Negat., „(nicht) erst seit gestern u. ehegestern." S. auch πρώϊζος. [Aus πρωΐην verst. ὥραν.] Vrgl. πρώϊζος u. πάλαι.

Πρωθευρετής, ὁ, der erste Erfinder; Nicom. Gerasen.

Πρωθήβης, ου, ὁ, od. πρωθήβος, ὁ, ἡ, d. i. πρῶτα ἡβῶν, zuerst ins männliche Alter tretend, in den ersten Jahren desselben; vom Weibe, mannbar werdend.

— **θύστερον**, (πρῶτος, ὕστερος) sonst ὕστερον πρότερον, das hinterste zu vorderst; dergl. im Homer genug vorkommen, als ὄσσαι — τράφεν ἠδ' ἐγένοντο, auch bey anderen Dichtern, und nicht genug gesammlet werden können, um den Emendirkitzel zu vertreiben. Auch ὑστερολογία; Grammat.

Πρωΐ, πρῷ, od. πρῷΐ, πρῷ, (auch ohne Jota) Adv. früh, am Morgen; 2) frühzeitig, *mature*, *tempestive*; 3) vor der Zeit, *praemature*.

Πρωΐα, ἡ, verst. ὥρα (πρώϊος), die Frühe, die frühe Zeit, der Morgen.

— **ϊαίτατος**, u. πρωϊαίτερος, attischer Superl. und Compar. von πρώϊος.

— **ϊανθής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄνθος) früh blühend.

— **ϊβλαστής**, έος, ὁ, ἡ, (βλάστη) früh keimend - grünend.

Πρώϊζος, ὁ, ἡ, s. v. a. πρώϊμος u. πρώϊος, früh, frühzeitig; πρώϊζον u. πρώϊζα, wie Adv. s. v. a. πρωΐ, πρωΐ. Bey Hom. Ili. 2. ehegestern, wegen des vorherg. χθιζά: eine rhetor. λιτότης, um die Länge des Zeitraumes als unbedeutend vorzustellen. Vergl. πρώην.

Πρωΐθεν, u. πρωϊόθεν, Adv. von früh an, vom frühen Morgen.

Πρωΐκαρπος, ὁ, ἡ, frühzeitige Früchte tragend.

— **ϊμος**, ὁ, ἡ, u. πρωϊνός, ή, όν, (πρωΐ) frühe, frühzeitig.

— **ϊος**, ϊα, ion. -ΐη, frühe; πρώϊον Adv. früh, des Morgens; Hom. Il. 15.

— **ϊότης**, ητος, ἡ, Frühzeitigkeit, frühzeitige Reife.

— **ϊσπορος**, ὁ, ἡ, (σπόρος) frühzeitig gesäet od. zu säen.

Πρωκτίζω, nur in Composs.

— **κτοπεντετηρίς**, ίδος, ἡ, schmutziger Witz bey Aristoph. Pac. 876. wie καταπρωκτοπεντετηρίζω.

Πρωκτός, ὁ, [von προΐσσω, προΐσχω, (wie πρὼξ st. πρὸξ aus προΐξ) was

hervorsteht,] nach Anderen st. πρωκτὸς, der Hintere, Steiſs; -κτοτηρέω, ῶ, den Hintern besehen; Aristoph.

Πρωλύθιος, ὁ, ἡ, (πρὸ, ἤλυθα) was πρωτογενής; Hesych.

Πρῷμος, st. πρώϊμος, πρεῖμος, *praecox*, frühzeitig.

Πρὼν, ωνὸς, ὁ, s. v. a. πρηὼν, Plur. πρώονες von πρώων, was hervorragt, stöſst, überhängt, Gipfel, Hügel, Anhöhe; Erdzunge; Damm, wie Ili. 17, 747. u. ἅλιοι πρῶνα, Aeschyl. Per. von Xerxes Brücke; ὄρειοι πρῶνες; Soph. Tr.

Πρὼξ, ωκὸς, ὁ, (angebl. von πρωΐ) Tropfen, Thautropfen, Thau.

Πρῷος, st. πρώϊος, wie πρῷμος st. πρωΐμος.

Πρῶρα, ἡ, das Vordertheil des Schiffes; übergetr. jedes Vordertheil, Gesicht, Anblick. Von πρὸ, (προαρὸς) πρωρὸς. S. πρωράτης.

Πρωράζω, (πρῶρα) ich mache den πρωράτης, der auch des κελευστὴς Stelle vertritt, also den Tact für die Ruderer mit dem Hammer angiebt; dah. κροτέω, ῶ, erklärt; Hesych.

— ραθε, (ν), Adv. vom Vordertheile her: ἄγκυραν ἔρεισον χθονὶ πρώραθε; Pind. Pyth. 10, wie *ancora de prora jacitur, stant littore puppes;* Virgil. Oppos. πρυμνόθεν.

— ρατεύω, ich bin -ράτης, ου, ὁ, der Untersteuermann, der Mann auf dem Vordertheile, welcher das Schiff regiert. Plutarchs Ag. 13. Erklärung: τὰ ἔμπροσθεν προορώμενος τοῦ κυβερνητοῦ ἀφορᾷ πρὸς ἐκεῖνον καὶ τὸ προςταττόμενον ὑπ' ἐκείνου ποιεῖ, vergl. Xenoph. An. 5, 8, 20. obgleich der Sache nach richtig, ist, wie πρώρα, (von πρὸ u. ὥρα, Ansicht, Façade) ein Calembour der Ableitung nach; als wäre es st. προοράτης. Vergl. die Bemerk. in ὀπτίων.

Πρωρατικὸς, ἡ, ὸν, zum πρωράτης gehörig, den πρ. betreffend.

Πρωραχθὴς, ὁ, ἡ, auf der πρώρα od. vorn beladen, belastet; Hes. v. ἄχθος.

Πρωρεὺς, έος, ὁ, s. v. a. πρωράτης.

Πρῶσον, πρώσας, st. πρόωσον, πρόωσας, von προώθω, προωθέω.

Πρῶτα, Adv. eigentl. Neutr. plur. von πρῶτος, s. v. a. πρῶτον, zuerst.

— τάγγελος, ὁ, ἡ, zuerst verkündigend, anmeldend, als den Sommer die Schwalbe; Oppian. Hal. 3, 244.

— τάγριον, τὸ, (ἄγρα) Erstlinge der Jagd, erster Fang; Callim.

— ταγωνιστέω, ῶ, f. ήσω, ich habe und spiele die erste Rolle auf dem Theater, auf dem Foro, als Redner; dann figürl. u. gleichniſsweise, in anderen Fällen; von

Πρωταγωνιστὴς, οῦ, ὁ, erster Kämpfer; auf der Schaubühne erster Acteur, der die erste Rolle spielt; auf dem Forum, erster Redner, zuerst redend; u. überh. den Vorzug, Vorrang im Wettkampf, od. sonstiger Concurrenz behauptend.

Πρώταθλος, ὁ, erster Kämpfer.

— ταίτιος, ὁ, ἡ, erste Ursache, erster Urheber.

— ταίχμεια, -χμία, τὰ, (αἰχμὴ) s. v. a. πρωτόλειον; Lycophr.

— ταρχος, ὁ, erster Anführer; anführend, anfangend, ἄτη; Aeschyl. Ag.

Πρωτεία, ἡ, (πρωτεύω) erster Platz, Vorrang.

— τεῖον, τὸ, erster Preis; erster Rang, Vorzug vor allen.

Πρωτερικὴ, s. v. a. προτερικὴ (συκῆ) von πρωΐ abgeleitet. Eins od. das andere ist vermeinte Etymologie.

Πρωτεὺς, ὁ, Nom. pr. eigentl. s. v. a. πρῶτος.

— τεύω, f. εύσω, ich bin der erste, πάντων, ich übertreffe alle, κάλλει, an Schönheit.

— τηρότης, ου, ὁ, (ἀρότης) erster od. früher Pflüger. Vrgl. ὀψαμάτης.

Πρωτιστεύω, ich bin der Erste.

Πρώτιστος, ίστη, ιστον, von πρῶτος, als Superl., eigentl. der vorderste, der voranste, wenn man so sagen dürfte, der allererste. Vrgl. προςέσχατος. Dav. πρώτιστον u. πρώτιστα, als Adv. wie πρῶτα, πρῶτον, gebraucht. κατὰ πρώτιστον ὀπωπὴν, beym ersten Anblick; Hom. h. in Cer.

Πρωτόαλος, ὁ, ἡ, (ἅλς) der zuerst in See geht; Hesych. [Wie πρωτόπλοος, πρωτόνεως, πρωτοκύμων.]

Πρωτόβαθρος, ὁ, ἡ, (βάθρον) auf dem ersten Sitze, od. auf der ersten Bank sitzend. -βαθρέω, ῶ, d. Verb.; LXX.

— τοβόλος, ὁ, ἡ, (βόλος) zuerst werfend; vom Pferde, seine ersten Zähne verlierend; -τοβολέω, ῶ, das Verb. -τόβολος, ὁ, ἡ, zuerst geworfen, getroffen; 2) auch schossend, von der Saat.

— τόγαλα, ακτος, τὸ, als Erklärung von πύος, die erste Muttermilch, Biest; Grammat.

— τογενὴς, έος, ὁ, ἡ, dſsgl. -τογένεια, ἡ, (γένος) u. -γέννητος, ὁ, ἡ, Erstgeborner, -e, -es; -τογέννημα, τὸ, Erstgeburt.

— τόγονος, ὁ, ἡ, (γόνος) Erstgeborner, -e; Eur. Hec.; -τογόνος, ἡ, zuerst gebärend.

Πρωτογύναιξ, ὁ, der noch die erste Frau hat; wie πρωτόποσις, ἡ, die noch den ersten (Jugend) Gemahl hat; Hesych. Vrgl. κουρίδιος.

— τοδαὴς, ὁ, ἡ, der zuerst od. eben erst lernt od. erfahren hat.

Πρωτόζευκτος, ὁ, ἡ, u. πρωτόζυξ, ὕγος, ὁ, ἡ, (ζύγω, ζεύγω) zuerst zum erstenmale ans Joch gespannt od. verheiratet; πρ. κύπρις, erste Beywohnung; Anal. Vergl. πρωτόπλοος u. πρωτοκύμων.

— **τόθετον**, τὸ, Stammwort; Grammat.

— **τόθρονος**, ὁ, ἡ, durch Metaplasm. im Plur. πρωτόθρονες ἕδραι, Sitze auf dem ersten Sessel; Anal.

— **τόθροος**, contr. -θρους, ὁ, ἡ, zuerst tönend - sprechend, gesprochen; Nonn.

— **τοκαθεδρία**, ἡ, erster Sitz; Vorsitz; K. S.

— **τοκήριος**, ὁ, nach dem lat. *primicerius*, eigentl. der zuerst auf der Wachstafel (*cera*) geschriebene; eine hybride Formation aus der Römerzeit, u. ein merkwürdiges Beyspiel, wie man aus der fremden Sprache das Etymon mit herüberschleppt, woran gar nichts gelegen ist, sobald es in jener schon nicht mehr mit empfunden wird.

— **τοκλησία**, ἡ, erster Ruf, Vorladung.

— **τόκλητος**, ὁ, ἡ, zuerst gerufen oder geladen.

— **τοκλισία**, ἡ, erstes Lager (Platz) bey Tische.

— **τοκουρία**, ἡ, erste Schur oder Tonsur; LXX.

— **τόκουρος**, ὁ, ἡ, (κουρὰ) zuerst geschoren - geschnitten - beschnitten.

— **τοκτίστης**, ου, ὁ, erster Schöpfer - Erbauer.

— **τόκτιστος**, ὁ, ἡ, (κτίω) zuerst erbaut oder gemacht.

— **τοκτόνος**, ὁ, ἡ, zuerst tödtend; -τόκτονος, ὁ, ἡ, zuerst getödtet.

— **τοκύμων**, ὁ, ἡ, (κύμων) ἔρωτος, zum erstenmale von Liebe schwanger; Achill. Tatius I, p. 37. Könnte auch wohl nur was πρωτόπλοος seyn, u. übrigens von κύμων nicht von κῦμα.

— **τοκύων**, ὁ, der erste Hund, Anführer der Cyniker; Anal.

— **τόλειος**, ὁ, ἡ, dav. -τόλειον, τὸ, u. -τόλεια, τὰ, s. v. a. ἀκροθίνιον, Erstlinge der Beute, den Göttern gewidmet od. den Kriegern gegeben; figürl. überh. Erstlinge, Anfang; Eurip. Or. 384. τῶν σῶν γονάτων πρωτόλεια θιγγάνω ἱκέτης s. v. a. ἱκεσίας τὴν ἀπαρχὴν; oft mit προτέλεια in den Mss. verwechselt: es ist aber natürl., da die Begriffe sehr nahe kommen durch die Metapher, deren Tertium das πρῶτον ist.

Πρωτολογέω, -λογία, ἡ, u. -λόγος, zuerst sprechen, von Rednern u. Anwälden, (Anwalten) die bey einem Proceſs zu sprechen haben; dah. πρωτολογία auch der Anfang, Eingang der Rede; 2) die erste Rolle spielen; die Rolle des ersten Schauspielers; der Schauspieler der die erste Rolle spielt. S. δευτερολόγος.

Πρωτολοχία, ἡ, erste Ordnung oder Glied aus λόχοις bestehend.

— **τόμαντις**, εως, ὁ, ἡ, erster Wahrsager; Aeschyl. Eum. I.

— **τομάρτυρ**, υρος, ὁ, erster Zeuge; K. S.

— **τόμισθος**, zuerst gedungen - um Lohn dienend; Lycophr.

— **τόμορος**, ὁ, ἡ, zuerst gestorben oder sterbend; Aeschyl. Pers.

— **τομύστης**, ου, ὁ, eben - erst - eingeweiht.

— **τόνεως**, ὁ, ἡ, das erste mal zu Schiffe. Vergl. πρωτόαλος, πρωτόπλους.

— **τονύμφευτος**, ὁ, ἡ, γυνὴ, kürzlich verheiratete Frau.

— **τοπαγής**, έος, ὁ, ἡ, (πήγω, πηγνύω) zuerst - eben erst zusammengefügt -gemacht; Hom. 2) überh. frisch, neu. Vrgl. πρόσφατος.

— **τοπάθεια**, ἡ, das Subst. von

— **τοπαθής**, Adv. -θῶς, (πρῶτος, πάσχω) zuerst leidend oder empfindend: dav. -τοπαθέω, ῶ, d. Verb.

— **τόπειρος**, ὁ, ἡ, (πεῖρα) mit d. Gen. der zuerst erfährt, die erste Erfahrung macht; τόπειρα, ἡ, erster Versuch, *tirocinium*; -τοπειρία, ἡ, erste Probe, *rudimentum*.

— **τοπήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα) zuerst od. am meisten schadend; Aeschyl.

— **τόπλαστος**, ὁ, zuerst gebildet od. geschaffen. -τόπλασις, ἡ, erste Bildung, Schöpfung, Zeugung.

— **τόπλοος**, -πλους, ὁ, ἡ, der zuerst zur See fährt; ναῦς, Schiff, so zum erstenmal zur See geht, oder auch, voran geht; figürl. παρθένος, ein Mädchen, das zuerst aufs Meer der Liebe sich wagt; Anal. vergl. πρωτοκύμων.

— **τόπολις**, ὁ, ἡ, die erste im Staat, als τύχη; Pind.

— **τοπολίτης**, ὁ, der erste, vornehmste Bürger im Staate.

— **τοπορεία**, ἡ, das Zuerst od. Vorangehen; 2) der Vortrapp, der vorangehende Theil der Armee, wie προπορεία; Polyb. von

— **τοπόρος**, ὁ, ἡ, der Zuerst - od. Vorangehende.

— **τόποσις**, ἡ, s. v. a. das homer. κουρίδιος ἄλοχος, eine Ehefrau, die ihren Mann als Jungfer nahm. S. πόσις.

Πρωτοπραξία, ἡ, das erstemal Exequiren - Mahnen (πράττεσθαι); Hesych.; 2) das Vorrecht eines Gläu-

bigers bey Schuldeneinklagung, *jus primae exactionis*; Plin. ep. 10, 109.

Πρωτόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) die erste Wurzel, den Ursprung in sich habend; Lucian.

— **τόῤῥυτος**, ὁ, ἡ, (ῥύω) ganz oder von selbst fliesſend.

Πρῶτος, πρώτη, πρῶτον, (eigtl. der Superl. von πρὸ, πρότερος, πρότατος, syncop. u. den Vocal verlängt, wie meist nach Syncopen) der vorderste, erste in der Ordnung, Stelle; der vorzüglichste. Das Neutr. πρῶτον, τὸ πρῶτον, auch πρῶτα, als Adv. zuerst, erstlich. — In Od. 23, 28. zu früh, vor der Zeit, wie πρῶτος, zuerst, d. i. eher, vorher, πρὶν, Ili. 18, 92. — Sonst steht τὸ πρῶτον nach ἐπεὶ, ὅταν, wie im Lat. *ut primum*, sobald erst, sobald einmal, Ili. α, 235. — τὴν πρώτην verst. ὥραν od. ὁδὸν, zuerst, Anfangs. — τὰ πρῶτα φέρεσθαι, verst. γέρατα, den Vorzug, Preis, davontragen, z. B. τῆς φιλοσοφίας, in der Philosophie. — τὰ πρῶτα, auch der erste, vorzüglichste; ὁ μηχανικῶν τε ὧν τὰ πρῶτα; Lucian. ἐστὶ τὰ πρῶτα τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας; Aristoph.

Πρωτοσέληνος, ὁ, ἡ, erster Tag im Mond-Monat.

— **τοσπόρος**, ὁ, ἡ, zuerst säend, metaph. zeugend; πρωτόσπορος zuerst gesäet-gezeugt-geboren. S. d. Bemerk. in ὁμόσπορος.

Πρωτοστατέω, ῶ, f. ήσω, ich stehe in der ersten Reihe od. zuerst; von

— **τοστάτης**, ου, ὁ, in der ersten Reihe od. im ersten Gliede stehend, zuerst stehend; Vordermann.

— **τόσφακτος**, (σφάττω) zuerst geschlachtet, gemordet.

— **τοτόκος**, ὁ, ἡ, zuerst, od. das erstemal gebärend-werfend. -**τότοκος**, ὁ, ἡ, Erstgeborner. -**τοτοκεῖα**, **τόκια**, τὰ, Recht der Erstgeburt, LXX. -**τοτοκεύω**, -έω, zuerst od. zum ersten Mal gebärend.

— **τότομος**, ὁ, ἡ, (τέμνω) zuerst gebe- od. abgeschnitten; -**τοτομέω**, ῶ, das Verb.

Πρωτοτυπία, ἡ, Eigenschaft eines

— **τότυπον**, τὸ, die erste Bildung, Urbild, Original. 2) Grund-Stammwort von dem die anderen gebildet od. abgeleitet sind; Neutr. von

— **τότυπος**, ὁ, ἡ, Adv. -ύπως, nachvon der ersten Bildung, originell, eigenthümlich, ursprünglich.

Πρωτοϋπνιον, τὸ, der erste Schlaf. Angebl. z. w. [Sey es! der Begriff ist etwas werth, u. dafs man ihn fassen möchte.]

— **τουργὸς**, ὁ, ἡ, (ἔργον) der erste Verfertiger, Arbeiter, Urheber.

Πρωτοφαής, ὁ, ἡ, s. v. a. vorher σελήνη, der Neumond.

Πρωτοφανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι) zuerst erscheinend, erschienen, sichtbar.

Πρωτοφόνος, ὁ, der erste Mörder.

— **τοφορέω**, ῶ, f. ήσω, zuerst tragen, die erste Frucht der Erde.

— **τοφόρημα**, τὰ, Erstlingsfrucht der Erde; Longus.

— **τοφυής**, έος, ὁ, ἡ, (φύω) zuerst erzeugt-entstanden; Apoll. Rh.

Πρωτόφυτος, ὁ, ἡ, am frühsten entsprossen.

— **τόχνοος**, contr. -χνους, ὁ, ἡ, mit od. vom ersten Milchhaar; Lucian.

Πρωτόχρονος, ὁ, ἡ, *primaevus*, von der ältesten od. ersten Zeit.

— **τόχυτος**, ὁ, ἡ, zuerst ergossen, sich ergiefsend, fliefsend; Anal.

Πρώτως, Adv. von πρῶτος, ursprünglich, von selbst; 2) erstlich, zuerst; 3) vor allen, vorzüglich.

Πρώων, ονος, ὁ, was πρὼν u. πρηὼν.

Πταίρω, f. ἀρῶ, ἔπταρα, πταρεὶς, ἐπτάρον, niesen. S. πτάρνυμαι.

Πταῖσμα, τὸ, (πταίω) Anstofs, Verstofs, Fehler; Unglück, Schaden, Verlust, Niederlage; Schlappe in der Kriegssprache; -**μάτιον**, Dimin.

Πταίω, (von πίτω, der Grundform von πίπτω, πετάω, contr. πτάω, πταίω) Activ. πρὸς τὸν λίθον πταίειν, verst. τὸν πόδα, den Fufs an einen Stein stofsen; als Neutr. straucheln, anstofsen, fehlen; metaph. in Unglück, Schaden gerathen: πταίεσθαι τὸ ἀληθὲς αὐτοῖς εἴωθε, pflegten die Wahrheit zu verfehlen; Aelian. ὑπὸ Κλεομένους ἐπταικότες τῇ πατρίδι, die sammt ihrem Vaterlande durch Kl. ins Unglück gestürzt worden; Polyb. πταίων τῆς ἐλπίδος, st. ἀποπεσών, sich in der Erwartung täuschend; Herodian. 8, 5.

Πτακὶς, ἡ, πτακισμὸς, ὁ, πτὰξ, ὁ, ἡ, alles Ableit. v. πτάω, πτήσσω, πτώσσω, also πτακὶς u. πτὰξ, πτακὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. πτὼξ. von πτώσσω; ferner πτακισμὸς, Furchtsamkeit, πτακωρέω s. v. a. πτώσσω. Vergl. σκευωρέω in der Format.

Πτανὸς, dor. st. πτηνὸς.

Πταρμικὸς, ἡ, ὸν, niesend, stark niesend; act. niesen machend; πταρμικὴ, ἡ, Nieskraut; von

Πταρμὸς, ὁ, (πτάρω, πταίρω) das Niesen; auch σκορδίνημα erklärt, da Schnupfen sich durch Niesen anzumelden pflegt.

Πτάρνομαι, desgl. πτάρνυμι, πτάρνυμαι, πτάρνω, von πτάρω, πταίρω, niesen; doch ist nur πτάρνομαι im Medio gebrchl. [πτάω, πτάρω ist ein nachahmender Laut, wie

πτύω, πτύρω; davon mit Wechsel von πτ u. στ das lat. *sterno, sternuo, sternuto*. Von πτύω, ist *spuo, sputo*, auch ψύω, da πς ebenfalls alternirt. Für Niesen (von Nase, Näsen; Andere werden es erbaulicher von nesen, genesen, zur Gesundheit! ableiten) sagte man sonst hetschen, vom Laut *hetschi*, wiewohl man es *singultire* erklärt.]

Πταρτικός, was πταρμικός; Eustath. ad Dion. Perieg.

Πτέλας, ὁ, Lycophr. sonst πτέλος, u. πτελέα, (σῦς) der Eber.

Πτελέα, ἡ, die Ulme, die Rüster; S. auch vorh.

— λέϊνος, ἴνη, ἶνον, von Rüster- od. Ulmenholz gemacht. Πτελεός, Nom. Urbis; Hom. also ein antikes Ulm! -λεώδης, ὁ, ἡ, ulmenartig; od voll davon; -λεών, ῶνος, ὁ, Ulmenwald od. Hain.

Πτέον, τὸ, att. st. πτύον.

Πτέρινος, ὁ, ἡ, von Federn gemacht; ῥιπὶς πτερίνα, ein Federfächer; dgl. nach antiker Art gemacht, noch dem Pabst zur Seite getragen werden wie in Aegypten eine Classe der Priester die dergl. vorträgt πτεροφόροι heifsen.

Πτερὶς, ἡ, Farrenkraut, von seiner gefiederten Gestalt.

Πτέρισμα, τὸ, angebl. richtiger πτέρυσμα, von πτερύσσω, ύζω, s. v. a. πτερύγισμα, das Flügelschwingen. Allein mehrmals alternirt die Endung ίζω u. ύζω. Vrgl. λαγαρίζω, λακερύζω, λαρύζω und λαρυγγίζω.

Πτέρνα, st. πέρνα, (wie πτόλεμος st. πόλεμος,) ἡ, die Ferse; metaph. d. untere Theil, Fufs, Basis eines Körpers; z. B. des Mastbaums; des Pfluges; eines Berges; 2) lat. *perna*, der Schinken, Batrach. 37. Eigentlich der Theil über dem Knöchel des Fufses, wo der *radius* (παρακερκὶς) mit der *tibia* zusammenschliefsend, eine *fibula*, περόνη, πέρνη, πέρνα, πτέρνα, bildet, u. man zwischen jener u. dem *Tendo Achillis* das Bein durchschlitzen kann. An Thieren heifst es die Hosse, und daran hängt man Schinken und Schlägel auf. Diesen Theil durchsticht auch Achilles an Hectors Leichnam, um ihn an den Wagen gebunden zu schleifen; Ili. 22, 397. Absurd wird gedolmetscht, *ad talum usque a calce*. Vrgl. σκελὶς. S. πέρνα.

— νίζω, ich schlage, stofse mit der Ferse, sporne. 2) ich schlage den Fufs unter, stelle einem ein Bein; 3) metaph. ich betrüge, überliste einen. -νισμὸς, ὁ, u. -νιστὴρ, ῆς, ὁ.

Πτέρνιξ, ὁ, (πτέρνα) *pternix*, der mittelste Hauptstängel der Artischocke; auch πέρναξ, u. στέρνιξ, [da στ u. πτ alterniren, u. σ als blofser Vorschlag behandelt, von πέρνα, πτέρνα.]

Πτερνίον, τὸ, Dimin. von πτέρνα.

— νὶς, ἡ, s. v. a. πτέρνα. 2) ein Raubvogel, auch πέρνης.

— νισμὸς, ὁ, u. -νιστὴρ, ὁ, und πτερνιστής, ὁ. S. πτερνίζω.

— νοβάτης, ὁ, der auf der Ferse (πτέρνα) geht: dav. -νοβατέω, ich gehe auf den Hacken, Fersen.

— νογλύφος, ὁ, (πτέρνα) Schinkenhöhler; Batrach.

— νοκοπέω, ῶ, ich stampfe, schlage mit den Fersen, (wie Kinder, wenn sie mit den Füfsen bammeln); vorzüglich im Theater, um einen schlechten Acteur zu beschimpfen; austrommeln, auspochen.

— νοκόπις, ὁ, (πτέρνα, κόπτω) Schinkenhauer, der brav einhaut, Beyw. eines Schmarotzers; Athen.

— νοτρώκτης, ὁ, (πτέρνα, τρώγω) der Schinkennager; Hom. batr.

— νοφάγος, ὁ, (πτέρνα) Schinkenfresser; Hom. batr.

Πτεροβάμων, ὁ, ἡ, mit Flügeln sich bewegend; poet.

— οδόνητος, ὁ, ἡ, (δονέω, πτερὸν) mit Flügeln, Segeln bewegt.

— οδρομία, ἡ, (πτεροδρομέω, von δρόμος, πτερὸν) das Fliegen; Anal. [eine Verschlimmbesserung von Brunck für κακοδρομία.]

— οείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα) mit Flügeln, Federn bekleidet.

— όεις, εσσα, εν, (πτερὸν) befiedert, vom Pfeil, ἰὸς; Hom. Ili. δ, 117. beflügelt, geflügelt, fliegend; schnell. [Warum Homer die Worte πτερόεντα nenne, ist viel Fragens u. Erklärens. Am besten sagt Lucian de domo: οἴχεται ἅμα τῷ προελθεῖν ἀποπτάμενα: was bey uns zwar nicht der Fall ist; denn da sind sie von Bley, liegen schwer auf und werden lange nachgetragen. Aber dem Griechen ist ein Wort nur ein wenig gepeitschte Luft (*verba sunt verbera linguae!*) also die Rede eine Art von leichtem *Crême*.]

Πτερὸν, τὸ, (πτέω, πτῆμι, πτέσθαι) Feder; Flügel; der Vogel selbst; dah. auch wie οἰωνὸς, st. *augurium*, Soph. Oed. Col. 97.; u. diefs wieder für Loos, *genus*, πόνου ταὐτὸν πτερὸν, *genus aerumnae*, Aeschyl. Suppl. 329. Vergl. ὄρνις, u. halte diese offenbaren Beyspiele fest, um zu begreifen, wie weit von ihrem Ursprunge Worte durch die Metapher u. hinzugesellte Nebenbegriffe getrieben werden. [Die Spiel-Charten sind in ihrem Ursprung eine ausgemachte Symbolik. Kein Mensch aber denkt

mehr beym Buben oder beym Unter, was er urspr. bedeutet u. woher sein relativer Werth rührt. 2) metaph. das Segel des Schiffs, die Ruder. S. πτερόω. 3) an den Tempeln ein freyer mit Mauern od. Säulen eingeschlossener Platz; auch die Säulen um die *Cella*. S. πτέρωμα.

Πτεροποίκιλος, ὁ, ἡ, mit bunten Federn, Flügeln; Aristoph.

Πτερόπους, ὁ, ἡ, mit befiederten, geflügelten Füßsen, Ἑρμῆς; Anthol.

— **ῤῥοέω**, und πτεροῤῥυέω, (πτερόν, ῥύω, ῥέω) ich lasse die Federn, Flügel fallen, verliere die Federn, Flügel; figürl. bey Aristoph. Av. 284. πτεροῤῥυεῖ, vom reichen Kallias, den Schmarotzer und Huren rupfen, wird gerupft, wie wir auch sagen, desgl. Haare lassen, für viel bezahlen müssen; eben so πτερυῤῥυήσας τὸν πλοῦτον, verliert, Philostr. Apoll.

— **ῥότης**, ἡ, das Flügelhaben, Beflügelung, wie ποδότης, ἡ, dafs man Füfse hat.

— **ῥόφοιτος**, ὁ, ἡ, (φοιτέω) mit Flügeln gehend, fliegend, Plato. Phaedr. wo Andere πτεροφύτωρ, Flügel zeugend (wie γλῶσσαν φῦσαι, von Natur eine Zunge haben) lesen.

— **ῤοφόρος**, ὁ, ἡ, flügeltragend, beflügelt; metaph. πτ. διὸς βέλος, v. Blitz; Aristoph. Av. 2) Flügel, d. i. Pfauenwedel od. Federfächer (πτερίνη ῥιπὶς) tragend, eine Art ägyptischer Priester. 3) bey d. Römern eine Art von Eilboten, Couriere, welche den Kaisern alles zubrachten, ὥςπερ ὑπὸ πτηνῶν φερόμενοι; Plutar. Otho 4; Aristides Romae Panegyr. Da sie soldatisch uniformirt waren u. rangirten, wie unsere Feldjäger u. dgl., so nennt sie Hesych ein τέλος στρατιωτικὸν, ein militärisches Corps; woher sie Andere mit d. gemeineren, obgleich auch regulirten *Speculatores* verwechseln od. für einerley ansehen. Man vrgl. auch πρόοδος, πρόδρομος u. unterscheide selbst.

— **ῤοφυής**, ὁ, ἡ, Flügel od. Federn bekommend, habend; -**ῤοφυέω**, ich treibe, bekomme Federn; -**ῤοφυΐα**, ἡ, u. -**φύησις**, ἡ, das Flügel- od. Federbekommen. - -**ῤόφυτος**, ὁ, ἡ, was ῥοφυής.

— **ῤοφύτωρ**, ὁ, S. πτερόφοιτος.

Πτερόω, ῶ, ich beflügele, befiedere; metaph. ich erhebe die Seele durch Leidenschaften, Hoffnung und dergl. s. v. a. μετεωρίζω. 2) figürl. von Schiffen, welche die Ruder od. Segel (πτερὰ) aufheben u. zum Rudern od. Segeln fertig halten. ναῦς ἐκπτερωκυῖας πρὸς τὴν ἐμβολὴν verst. τοὺς ταρσοὺς (die Ruder) u. πτερώσας τὴν ναῦν, verst. τοῖς ταρσοῖς; Polyb.

Πτερυγίζω, f. ίσω, (πτέρυξ) ich bewege die Flügel, wie junge Vögel, die fliegen wollen; Aristoph. Av. Vrgl. πτερύσσομαι.

Πτερύγινος, ἡ, ον, was πτερινός.

— **ύγιον**, τὸ, Dimin. von πτέρυξ, kleiner Flügel; figürl. u. metaph. der äufserste od. abwärts gehende Theil von etwas; auch ein Fell, das aus dem inneren Augenwinkel sich über das Auge zieht; übergewachsenes Fleisch über die Nägel der Finger und Zehen. S. πτέρυξ.

— **υγοειδής**, έος, ὁ, ἡ, flügelartig.

— **υγοφόρος**, ὁ, ἡ, was πτεροφόρος, Federn od. Flügel tragend.

— **υγόω**, gew. -οῦμαι. (πτέρυξ) ὡς δὲ παῖς πέδα (d. i. μετὰ) ματέρα πεπτερύγωμαι, s. v. a. πτερύσσομαι, ich (flattere) eile wie ein Kind zur Mutter; Sappho.

— **υγώδης**, εος, ὁ, ἡ, das contr. πτερυγοειδής; 2) mit vorstehenden Schulterblättern ohne Fleisch; bey Aerzten.

— **υγωκής**, ὁ, ἡ, flügelschnell, Aeschyli Pr. 286. Andere lesen πτερυγωκὺς, warum? ist nicht zu sagen, da in den Composs. von Worten auf υς auch die Endung ης beliebt ward. S. αὐθής.

— **ύγωμα**, τὸ, (πτερυγόω) Flügel; jeder vorstehende od. schwebende Theil, vorz. am Ohre, u. an der weiblichen Scham.

Πτερυγωτὸς, ἡ, ὸν, (πτερυγόω) wie ein Flügel gemacht; geflügelt, befiedert.

Πτέρυξ, υγος, ἡ, dav. πτερύγιον, Feder, Hesiod. Scut. 2) Flügel; auch die Flügelschuhe einiger Gottheiten. 3) metaph. der äufserste od. abwärts gehende, abschüssige, schwebende Theil von etwas, z. B. des Ohrs, der Lunge, des Kleides, des Harnisches, d. h. die Lappen von Leder und Metall, die unten am Harnisch um Schoofs und Hüften gehen, diese Theile, zu schützen. [Wilde tragen ja noch wirklich (ἀληθινὰ) Federn um den Unterleib.] Statt Schirm oder Schild, ἀσπὶς, Soph. Antig. 114. Flügel eines Gebäudes, einer Insel; u. s. w. πτέρ. τῆς κοπίδος, Barte der Axt od. des Beils; (bey den Alten flügelähnlicher als jetzt bey den Fleischer- und Zimmermannsbeilen); dah. die Schneide am Säbel, der oben breiter und geschwungener ist; der Lanze; das Schwert des Schwertfisches. Ueberh. alles, was bedeckt wie ein Flügel: πέπλων,

Eurip. Ion. κολπώδη πτέρυγ' Εὐβοίας, Αὐλιν, Bucht.

Πτέρυσμα, τὸ, (πτερύω, ὔζω) das Bewegen der Flügel.

— **ύσσομαι**, f. ξομαι, (πτερὸν, πτερόω, πτερύω, ὔζω, ύσσω) die Flügel heben - bewegen - schwingen u. damit schlagen, flattern, wie πτερυγίζω u. -γόω.

Πτέρωμα, τὸ, (πτερόω) was πτερὸν. 2) βραγχίου, Flofsfeder an den Kiemen. 3) die Säulenstellung um die Zelle herum; wie πτερὸν u. πτερὰ, für die Wände, welche den Tempel machen, als auch für die um die *Cella*, *aedes*, (σηκος) gestellten Säulen. Dah. περίπτερος ναὸς, wenn Säulen st. der Mauern die Celle umgeben; οἶκος, ein Saal, worin vor den Wänden noch Säulen stehen; περίστυλος, wenn die Säulen aufsen vor der Wand stehen.

— **ώνυμος**, (πτερὸν, ὄνομα) nach den Flügeln (πτέρυξ) genannt; Plato.

— **ωσις**, ἡ, (πτερόω) die Befiederung, das Gefieder.

— **ωτής**, οῦ, ὁ, der befiedert; beflügelt; den Muth belebt.

— **ωτός**, ἡ, ὸν, geflügelt, gefiedert, mit Federn besetzt, als χιτωνίσκος; besteckt, ὡς ζωγραφοῦνται αἱ μοῦσαι ἐν ταῖς κεφαλαῖς ἔχουσαι πτερά. (sc. die sie den Sirenen ausgerissen.)

Πτέω, Stammform zu πτῆμι, ἵπτημι, wov. noch ἐπι-πτέσθαι, Hom. Ili. 4, 126.; desgl. πτερὸν; πτόη, πτοίη; u. πτήσσω. — πτέω ist die syncopirte Form von πετάω, πετέω, vom Stamm πέτω.

Πτῆμα, τὸ, (πτέω, ἧμι) der Flug.

Πτῆμι, f. πτήσσω, fliegen; dazu πταίης; davon ἵπτημι, ἵπταμαι, ἔπτην, πτὴν, πτηνὸς, ἄπτηνος, ἄπτην (wie ἵστημι, ἵσταμαι, ἔστην, (στὴν, στηνὸς), ἄστητος, ἀστὴν, von στάω, στῆμι). S. oben πτάω und vorher πτέω.

Πτηνολέτις, ἡ, von -λέτης, ὁ, (πτηνὸς, ὀλέω) Netz, so die Vögel fängt u. tödtet; Anal.

— **νοπέδιλος**, (πέδιλον) mit beflügelten Füfsen; Orph. h. 27.

— **νόπους**, οδος, ὁ, ἡ, mit beflügelten Füfsen; schnellfüfsig.

Πτηνὸς, ἡ, ὸν, (πτάω, πτῆμι) geflügelt, fliegend; 2) schüchtern, vulgo schüch st. scheu; Soph. Aj. 140. Die Form πτὴν in ἄπτην gebräuchl. S. dieses. Vrgl. πτὼξ.

Πτῆξις, ἡ, (πτήσσω) das Schrecken, Erschrecken.

Πτῆσις, ἡ, (πτάω, πτῆμι) das Fliegen, der Flug: πτήσεις ὀρνίθων ἐξεῦρον d. i. παρεφυλάξαντο, πρῶτοι Φρύγες; Tatian. Clem. Alex. Theodoret. Isidor. Suid.

Πτήσσω, f. πτήξω, Pf. ἔπτηχα, was πτώσσω, (πτάω, πτέω, πτόω, wie fliehen und fliegen urspr. eins) eigtl. von Thieren, die vor Furcht sich fletschen, ducken, verkriechen; Orph. h. 18, 14. dah. metaph. fürchten u. demüthig gegen einen seyn, mit d. Accus. Aeschyl. Pr. 176. Isocr. ad Phil. 24. εἰς ἐρημίαν ὁδοῦ πτήξαντες, Eurip. sich an einem einsamen Orte des Weges versteckend u. lauernd. S. καταπτέω. 2) active in Schrecken setzen, in Bangigkeit, πτῆξε θυμὸν 'Αχαιῶν, es wurde ihnen bange; Ili. 14, 40. Wo Andere πῆξε u. πλῆξε lesen, (s. ἐκπτήσσω) aus dem nichtswürdigen Grunde, dafs πτήσσω sonst nicht transitive vorkomme: als wenn wir alles Sonst hätten, u. wüfsten! Diese Hinterthür sollte man sich doch auflassen. — Das hat man also den alten Verbis noch nicht abgemerkt, dafs sie vielfältig in doppelter Bedeut., activer u. neutraler, gebraucht worden.

Πτη-ικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Fliegen gehörig - gemacht - geschickt - geneigt, als Vögel die fliegen, nicht ἐπίγειοι.

Πτιλοβάφος, ὁ, der Federn färbt, von βάπτω und dem flgd.

Πτίλον, τὸ, s. v. a. πτερὸν, Flügel, von Insecten; auch für φύλλον; also st. πέτηλον, u. zu dem grofsen Stamme πέτω, πετάω, ἄζω, ἄνυμι, u. πέτομαι, πέταμαι gehörig; 2) Pflaumfedern: ἡ ἐν τοῖς χνοώδεσι τῶν πτίλων ἐγκοίμησις, das Liegen auf Federbetten; Clem. Alex. u. προςκεφάλαια πτερωτὰ καὶ πτιλωτὰ, mit Federn u. Dunen gestopft; Poll.

Πτιλόνωτος, ὁ, ἡ, (πτίλον, νῶτος) mit befiederdem od. behaartem Rücken; Anal.

Πτίλος, ὁ, S. πτίλωσις.

Πτίλωσις, ἡ, (πτιλόω) was πτέρωσις, das Gefieder. 2) eine Augenkrankheit, wo die Wimpern ausfallen, und der damit behaftete πτίλος od. πτίλλος heifst. S. ὀπτίλος.

Πτιλώσσω. S. ὀπτίλος.

— **λωτὸς**, ἡ, ὸν, (πτιλόω) geflügelt, gefiedert; 2) mit Daunen gestopft. S. πτίλον.

Πτισάνη, u. angebl. falsch πτισσάνη, ἡ, enthülsete Gerste, Gerstengraupen; 2) der Absud u. Trank davon, Ptisane, Tisane, Gerstentrank, Genit. πτισάνοιο st. πτισάνης, durch Metaplasmus; Nicand. Ther.

Πτίσμα, τὸ, das enthülsete Korn; die Hülse.

Πτισμὸς, ὁ, das Enthülsen; Stampfen; von

Πτίσσω, das lat. *pinso*, *piso*, ich enthülse Gerste und andere Körner,

durch Stampfen oder Schroten auf der Mühle; dah. ich stampfe; mache klein, klar. [Von πίσσω, dav. πίτυρον, die Hülse, Kleie, ferner πίσυα, πίτυρα und πισῆσαι, πιτυρηνοὶ ἄρτοι. τ ist wie in πτόλις, πτολεμὸς dazu gekommen; πίσσω aber ist äol. Form für πίττω, active, schlagen, *caedere*, δάπτω. S. in πίτυλος;] dav.

Πτιστικὸς, ἡ, ὸν, zum Enthülsen, od. Schroten gehörig - geschickt.

Πτόα, ἡ, poet. πτοία, Scheu, Furcht; Schrecken, Flucht; 2) jede Unruhe von heftiger Gemüthsbewegung, vorzgl. heftige Liebe.

Πτοέω, desfsgl. πτοιάω, πτοιέω, (πτάω, πτόω, πτύω, wovon πτήσσω, πτώσσω, πτύρω, πτόα) eigtl. ich verschüchtere, setze in Furcht, Schrecken, Angst; bringe durch Furcht zum Fliehen, jage fort; 2) setze in (ängstlich) heftige Bewegung, Leidenschaft, bes. Liebe, die sich immer mit einer Schüchternheit u. Befangenheit verbindet. [Dah. Cicero Tuscul. 4, 33. vortrefflich von der griech. Männerliebe bemerkt: *qui (amores) ut sint, quod fieri posse video, pudici; solliciti tamen et anxii sunt* (d. i. πολλὴ ἡ πτοίησις γέγονε) *: eoque magis quod se ipsi continent et coercent:* ein sittliches Phänomen, das wir heutzutage glücklicher nur an weiblicher Liebe wahrnehmen.] Dah. πτοεῖσθαι περί τι, Leidenschaft wozu haben, sich leidenschaftlich damit beschäftigen, u. s. w.

Πτόησις, ἡ, u. πτοίησις, das Erschrecken, in Flucht Jagen, in Affect Setzen; auch passive Furcht, Leidenschaft, heftige Liebe, Trieb, (Brunst).

Πτοία, ἡ. S. πτόα; davon

Πτοιαλέος, poet. st. πτοαλέος, geschreckt, in Flucht geschlagen, in Affect gesetzt; pass. leicht zu erschrecken. S. πτόα.

Πτοιάω, u. -έω, u. πτοίησις, ἡ, u. s. w. was πτοέω, u. πτόησις.

Πτοῖος, ὁ, was πτόα, πτοία.

Πτολεμίζω, -λεμιστὴς, ὁ, -λεμόνδε, -λίαρχος, -λίεθρον, τὸ, -λιπόρθης, ου, ὁ, -λιπόρθιος, ου, ὁ, attische Form st. πολεμίζω, u. s. w. von πτόλεμος st. πόλεμος u. πτόλις st. πόλις, w. m. s.

Πτορθάκανθος, ὁ, ἡ, (πτόρθος) mit Stacheln an den Trieben, Zweigen.

Πτόρθος, ὁ, Sprössling, Keim, Trieb, Zweig, Ast; Schaft; 2) das Keimen, Treiben; Hesiod. ἔργ. Eur. Hec. Aristoph. Pl. [Nicht von πτάω, πτέω, πτερὸν, sondern mit Wechsel von πτ u. στ, st. στόρθος, (wie πτάρνυμαι, lat. *sternuo*, *sternuto*), desgl. πέρθος, mit weggelass. τ.]

Πτορθοφορέω, will man statt πρωτοφορέω lesen bey Athenaeus.

Πτόω, (von πέτω, -άω, -έω, -όω, syncop. πτάω, πτέω, πτόω, sich ausbreiten im Fallen), dafür im Präs. πίπτω, macht πτώσω, πέπτωκα, πεπτωκὼς u. πεπτὼς, πεπταὼς. Vergl. πτοέω.

Πτυαλίζω, -αλίζω, f. ίσω, viel spucken, den Mund voll Speichel haben: -αλισμὸς, -ελισμὸς, ὁ, das häufige Spucken; von

—αλον, τὸ, auch πτύελον, (πτύω) Spucke, Speichel.

Πτυάριον, τὸ, Dimin. von πτύον.

Πτυὰς, ἡ, (πτύω) die Spuckende, eine Schlangenart von ἀσπὶς.

Πτύγμα, τὸ, (πτύσσω) das Gefaltete, πτ. πέπλου, Ili. 5. das zusammengelegte, doppelt genommene Oberkleid. Dah. πτ. ἐρίου u. -γμάτιον, τὸ, Dimin. ein zusammengelegter Lappen von Tuch, ein Bäuschchen.

Πτὺξ, γὸς, ὁ. S. in πτὼξ.

Πτυελίζω, u. πτύελον, τὸ, was πτυαλίζω, πτύαλον.

Πτυΐδιον, τὸ, eigtl. was πτυάριον; 2) eine Maurerkelle. S. in ξυστὸν.

Πτυκτέον, τὸ, gefaltetes Buch, Schreibtafel; von πτυκτὸς.

Πτυκτίζω, (πτυκτὸς) s. v. a. συγκλείω od. πτύσσω.

—κτὸς, ἡ, ὸν, (πτύσσω) gefaltet, zusammengelegt; gebogen; was Lagen hat, daraus besteht, als σάκος; blättrig; zu falten; Il. 6, 169. πίνακα πτυκτὸν, ein doppelt gelegtes Blatt von Holz, wenn man γράψαι vom Einritzen einer Figur versteht. πτυκτὸν bey den Aerzten, s. v. a. πτύγμα, ein Bäuschchen.

Πτὺξ, πτυχὸς, ἡ, Falte, Lage, Blatt, Tafel; Krümmung, Thal, Schlucht. S. πτύσσω, u. πτυχή.

Πτύξις, ἡ, das Falten; die Falte. S. πτύσσω u. πτυχὴ.

Πτύον, τὸ, Genit. πτυόφι st. πτύου, att. πτέον, τὸ, die Wurfschaufel; Theocr. 7, 156. 2) ein Getreidemaass; dav. δίπτυον, der halbe *medimnus*, bey den Cypriern. Von πτύω w. m. s.

Πτύρμα, τὸ, u. πτυρμὸς, ὁ, Schrecken, Bestürzung; das Scheuwerden.

Πτυρτικὸς, ἡ, ὸν, was bald scheu wird, schreckhaft ist.

Πτύρω, f. ρῶ, active od. caussative Form zu πτήσσω, πτώσσω, (gebildet wie πτάρω, πταίρω, prusten, niesen, πτύω, *spuo*, spucken, sprudeln,) so πτύρω, purren, *purr* od. *burr* machen, ein Laut, womit man scheuet u. scheucht, (wie ἰύζω, σιύω, σῦω, (husch) u. dgl.) ich mache scheu, schrecke; πτύρομαι, ich werde scheu, erschrecke.

Πτύσις, ἡ, (πτύω) das Spucken, Ausspucken. **Πτύσμα**, τὸ, das Ausgespuckte, Spucke. **Πτυσμὸς**, ὁ, was πτύσις.

Πτύσσω, f. ξω, (von πέτω, πετάω, πτάω, έω, ύω, ύζω, πτύσσω, mit πετάω, πετάννυμι, πτῆμι, ausbreiten, über einander legen, umlegen, falten, einerley,) zusammenlegen, falten, z. B. gereinigte Wäsche; Odyss. τὰς χεῖρας πτύξαι, die Hände falten, Soph. Oed. C. 2) im Med. sich biegen ἔγχεα ἐπτύσσοντο; Il. 13. dah. πτυκτος s. v. a. καμπτόμενος; Hesych. Vom Kleide, es um sich legen, d. i. anziehen; χιτὼν πτύσσεται, legt sich um, liegt an, sitzt knapp; auch πρὶν ἂν τουτὶ πτύξωμαι, bis ich mir diesen Mantel umgeworfen habe; Aristoph. Nub.

Πτυχὴ, ἡ, was πτὺξ, Falte, Lage, des Schildes, Il. 7, 247.; Fach, Winkel, Schlucht, Thal, ναπαίαις πτυχαῖς Κιθαιρῶνος; Soph. Oed. tyr. Mit αἰθέρος bey Eurip. wie *coeli cavernae* bey *Cicero*. [dem homer. πολυπτύχου Οὐλύμποιο unschicklich nachgebildet; denn was sich vom Olympus denken läſst, geht nicht beym Aether des Eurip.] 2) πτυχαὶ ὕμνων bey Pind. Ol. 1. die künstlichen Windungen des Dichters. 3) Ein Theil des Schiffes, Tafel, Täfelchen, woran der Name desselben steht; Schol. Apoll. Rh. 1, 1089. sonst πτυχὶς, ίδος, ἡ.

—**χίον**, τὸ, s. v. a. πτυκτίον.

—**χὶς**, ίδος, ἡ. S. in πτυχή.

—**χώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πτυχή) mit vielen Falten, Runzeln; Lagen, Blättern; Thalkrümmen, od. Schluchten.

Πτύω, f. ύσω, (von dem Tone des Mundes beym Spucken,) spucken, ausspucken: spützen. [πτ ist eine Combinat. die für σπ u. πσ(ψ) eintritt; dah. d. Verb. auch *spuo*, ψύω lautet. S. πτάρνυμι u. πτύρω.]

Πτωῒς, ίδος, ἡ, dav. πτωΐδες, Nymphen des Berges Πτῷον, wie πτώϊος, als Beyw. des Apollo; Hesych.

Πτωκάζω, (πτὼξ) s. v. a. πτώσσω, schüchtern seyn, sich scheuen; Il. 4, 372. wofür man πτωσκάζω als scheinbar regelmäſsigere Form aufgenommen, von πτώσκω. Jene ist von πτὼξ, wie πτακίζω von πτὰξ, in der Bed. von schüchtern, nicht in der von Hase, das nur eine metonym.

—**κὰς**, άδος, ἡ, (πτὼξ) schüchtern, scheu, furchtsam.

Πτῶμα, τὸ, (πτόω, πίπτω) Fall; metaph. Niederlage, Unglück, wie *casus*, u. moralisch. Vergehen, wie πταῖσμα; 2) das Gefallene, Getödtete, der Leichnam; dav.

Πτωματίζω, fallen machen, zum Fall bringen.

—**ματὶς**, ίδος, ἡ, eine Art Becher, viell. st. πωματὶς, mit beliebtem τ nach π. S. in ἴβδη.

Πτὼξ, πτωκὸς, ὁ, ἡ, (πτώσσω) eigentl. adj. geduckt, schüchtern, scheu, flüchtig; Aeschyl. Eum. Vrgl. πτηνὸς u. πτωχάδες. 2) als Subst. der Hase, eigtl. der Ducker; Hom. Il. 17, 676.

Πτώσιμος, ὁ, ἡ, gefallen; im Kriege getödtet; von

Πτῶσις, ἡ, das Fallen, der Fall; metaph. Unglück, wie πτῶμα. 2) *casus*, bey den Grammat. Dah. das artige Wortspiel auf den armen Teufel von Grammaticus in Anal. II, p. 415. nr. 42. wie ein Anderer vor Ἴλιος sich bald den ἰλεὸς zugesessen hätte; u. aber einem Anderen ὅλου βίου ἐδέησε εἰς ἐξήγησιν τοῦ παρ' Ὁμήρῳ κλισίου, der sich vollkommen zu einem *Académicien* geschickt hätte.

Πτωσκάζω. S. folg. u. πτωκάζω.

Πτώσσω, f. ξω, auch πτωσκάζω, st. πτωκάζω, Ili. δ. 372. s. v. a. πτήσσω (von πτάω, πτόω) in Furcht seyn, u. sich verbergen, aus Furcht fliehen; sich furchtsam, unterwürfig bezeigen. 2) betteln, πτώσσων κατὰ δῆμον; Hom. Od. 18, 362. auch πτώσσῃς ἀλλοτρίους οἴκους, verst. κατὰ; Hesiod. ἔργ. 395.

Πτωτικὸς, ἡ, ὸν, (πτῶσις) einen Casus betreffend, zum Casus gehörig; Grammat.

Πτωτὸς, ἡ, ὸν, fallend; gefallen; hinfällig.

Πτωχάδες, αἱ. S. πλωάδες.

Πτωχαλαζὼν, όνος, ὁ, ἡ, (πτωχὸς ἀλαζὼν) prahlerischer Bettler, bettelhafter Prahler, Pracher; Alex. fragm.

—**χεία**, ἡ, das Betteln; Betteley, Armut.

Πτωχεῖον, τὸ, Bettelherberge; Etym. M.

Πτωχελένη, ἡ, Bettelhelene, d. i. gemeine Hure [Merkwürdig, wie auch der Grieche Bedeutendes nach und nach herunterzog. Wir sind auf demselben Wege.]

—**χεύω**, (πτωχὸς) ich bin bettelarm, bettele; τινὰ jemand als Bettler ansprechen; Theognis, δαῖτα, um eine Mahlzeit; Hom.

—**χικὸς**, ἡ, ὸν, bettelhaft; dem Bettler gehörig, zukommend.

—**χίστερος**, Compar. von πτωχὸς, gröſserer Bettler, bettelhafter.

—**χοδοχεῖον**, τὸ, (δέχομαι) Armenhaus; christlich.

—**χόμουσος**, ὁ, mit κόλαξ, wahrschl. was μουσόκολαξ. Uebrigens giebt es jetzt viele πτωχόμουσοι.

Πτωχοτλούσιος, ὁ, ἡ, entw. st. πτωχαλάζων; od. bettelstolz, d. i. arm u. doch dabey seine Armut hinter Hochmut versteckend. Wir nennen das schon einen *Don Ranudo*.

Πτωχοποιὸς, ὁ, ἡ, bettelarm machend.

Πτωχὸς, ἡ, όν, (πτώσσω) der sich duckt u. supplicirt, herumziehender Bettler, als Adj. πτωχῇ διαίτᾳ, erbettelt Brod; Soph. Oed. C.

Πτωχοτρόφος, ὁ, ἡ, Bettler od. Arme unterhaltend-pflegend; -τροφέω, ῶ, d. Verbum u. -χοτροφεῖον, τὸ, Armenpflegehaus.

Πύα, ἡ, davon lasen Einige bey Hom. Od. 18, 367. ἐν πύῃ, äol. Form st. ποία, ποίῃ, πόα, (sprich *pua*) wie das Lacon. πούανος, st. πύανος. Andere aber πυῷ von πυὸς, und erklärten es durch καρπῷ od. πυροῖς καὶ κριθῇ. S. in ΠΑΩ nach.

Πύαλος, was. πύελος, [wie ὕαλος u. ὕελος etc.]

Πυανέψια, τὰ, verst. ἱερὰ, auch πυανεψία ἑορτή, von πυανέψιος, (ἕπτω, ἕψω, πύανος) ein Fest zu Athen im Monat πυανεψιὼν, October, dem Apollo zu Ehren, wo man πύανος d. i., nach Einigen, Bohnen, nach Anderen Gerstengraupen oder ein Gemisch von Hülsenfrüchten u. Getraidearten, kochte und aſs. Andere Griechen nannten es πανέψια, vermuthl. nach Deutung, wie man es mit veralteten od. unverständlichen Worten macht. S. ein Beyspiel in πύαρ.

—**νεψιών**, ῶνος, ὁ. S. πυανέψια.

Πυάνιον, τὸ, angebl. Dimin. von πύανος, ὁ, besser Neutr. von πυάνιος, Adject. von

Πύανος, ὁ, od. **πύανον**, τὸ, lacon. πούανος, auch πύννος, nach d. Grammat. das spätere κύαμος, Bohne; dav. πυάνιος u. πυννικὸς, aus Bohnen bereitet, πόλτος, Brey von Hülsenfrüchten als κύαμοι, ἐρέβινθοι, φακοὶ, Bohnen, Lupinen, Linsen.

Πύαρ, τὸ, (πυὸς) die erste Muttermilch bey Menschen u. Thieren, *colostra*; 2) das aus der letzteren Art gemachte Lab, *coagulum*, ein Lieblingsessen der Alten u. Art von Delicatesse; dah. ἐπὶ τῶν ἄγαν ἡδέων. So braucht Plautus, als Liebkosungswort, wie *cor*, *mel*, auch *mea colostra*, *meus molliculus caseus*, wie wenn man, „mein süſser Matz" sagen wollte. Vrgl. γλυκύμαλον. Die Form **πυαρίτης**, angebl. f. L. (Arist. Vesp. 710.) ist im Gegentheil die erste u. wahre Form von πύαρ st. πυός, wie Wortbildung u. Menschenverstand lehrt; die andere **πυριάτης**, durch Versetzung vorbereitet und durch Deuteley von πῦρ, πυριάω, ατὸς unterstützt, eine spätere erklügelte; dah. Andere sogar πυρίεφθος, πυρίεφθον, τὸ, dafür sagten, zumal da eine Procedur mit Feuer (*in calidis cineribus fervefactum lac*) dazu kam, od. wie Hesych. sagt: πύος (ὁ) γάλα τὸ πρῶτον ὃ πήγνυται ἑψόμενον. Auch Aristoteles deutet so, wie die ganze Stelle lehrt. πυριάτης *tamen quoque bonum est*, sagt ein Franzose, und das klingt verständig! [Ein Eyerkuchen kann auch Pfannkuchen genannt werden — wie es auch geschieht — ohne daſs jene Form unrichtig wäre, noch daſs man ein anderesmal letztere nicht auch für Kräppel verstände. Die Benennungen treffen mit der Natur der Sache gar nicht immer zusammen! Das altdeutsche Wort für *colostra* ist in einer Folge von Dialecten u. Verunstaltungen: Biest, Bienst, Beest, Beist, Briesch, Briest, u. die Holländer haben noch Biestkoock.]. Da es bey Aristoph. neben πύος steht, so scheint es eine Art Kuchen, etwa wie Maz- oder Quargkuchen; da auch der Schol. zu Lucian. Lexiph. es κλιβανίτης ἄρτος erklärt. S. auch πύος, πυετία, πυτία; dsgl. πιτύα, u. πητύα, Schreibarten aus Versetzung u. Itacismus od. Deuteley, wie die von πυριάτης.

Πυγαῖα, τὰ, (verst. μέρη) der Steiſs.

Πυγαῖος, αία, αῖον, was zum Steiſs gehört, und hinten ist; 2) ein geiler Mensch, und ein κίναιδος. S. πυγίζω.

Πυγαλίας, ὁ, der am Hintern Schmerzen empfindet; Strabo 14. p. 947. wo man den Deutungen der Alten folgend πυγαλγὴς emendiren will, als wenn πυγαλίας, von πυγαλὸς formirt, nicht auch irgend ein πάθος am After bezeichnen könnte. πυγαλὸς u. πυγελὸς, sind wie μεγαλὸς u. μεγελὸς, ὑαλὸς u. ὑελὸς; dav. noch Πύγελα, ἡ, als Nom. pr.

Πύγαργος, ὁ, ἡ, (πυγὴ, ἀργὸς) eigtl. Weiſssteiſs; 2) eine Antilopenart. 3) eine Art Adler, den Aeschyl. Ag. 108 (116) ἐξόπιν ἀργίαν umschreibt, δυςφημίαν ὀνόματος φεύγων.

Πυγαρίζω, was πυδαρίζω. Dieses nach Etym. M. ποδαρίζω, wie von πούς, ποδὸς; bey Suid. πυδαλίζω, mit Wechsel von ρ u. λ. Das Composit. ἀποπυδαρίζω mit μόθωνα von einem unzüchtigen lacon. Tanz bey Arist. Equit. 6, 7. Sonach wird πυγαρίζω od. πυδαρίζω wohl so viel seyn, als was Lysistr. 82. περὶ πυγὰν ἅλλομαι: verschiedene Schreibung aus verschiedener Sprechwei-

se, oder Deutung! Doch als lacon. Wort scheint πυδαρίζω (sprich *pudarizo*) vom lac. πῦρ, (sprich πύρ, d. i. *pur*) st. πούς d. richtige, also was πηδάω, zappeln, mit den Füſsen schlenkern. Doch ἐπέχω!

Πυγή, ἡ, der Steiſs; figürl. die Feiste, oder der fetteste Theil, z. B. ἀγροῦ bey Eustath. wie οὖθαρ. [So nennen die Italiäner, wegen Wohllebens u. Wollüste, Neapel, die *potta* von Italien.]

— γηδόν, Adv. ärschlings, mit zugekehrtem Steiſs, rücklings - wärts.

— γίδιον, τὸ, kleiner, magerer Steiſs.

Πυγίζω, ich schlage auf den Steiſs. 2) treibe widernatürliche Unzucht, mit d. Acc. *paedico*; dav. -γισμα, τὸ, das Schlagen auf den Steiſs; 2) die *paedicatio*, u. -γιστής, der dergl. treibt, *paedicator*. S. παιδικὸς nach.

Πυγμαιμάχος, ὁ, ἡ, (μάχη) mit den Pygmäern streitend.

Πυγμαῖος, ὁ, s. v. a. πυγονιαῖος, eine πυγμή lang; ein Pygmäer; Ili. 3, 6. figürl. wie ein Zwerg, gleichsam Fäustling, Däumling u. Liliputer. Auch Strabo vermuthet, die Fabel von den Pygmäen rühre von der μικροφυΐα der Aethiopen her.

Πυγμαχέω, ῶ, ich übe den Faustkampf, bin ein Faustkämpfer; von — μαχος, ὁ, st. πὺξ μαχόμενος od. πύκτης, der Faustkämpfer. -μαχία, ἡ, *pugilatus*, der Faustkampf, das engl. *box*, Baxen.

Πυγμή, ἡ, die Faust; metonym. Faustkampf. [Von πύω, πύζω, f. πύξω, ist πὺξ Adv. (wie v. λάζω, f. λάξω, λὰξ.) Perf. πέπυγμαι, dav. πυγμή, πύκτης, *pugil*, *pugilatus*, *pugna*. S. in ΠΑΩ nach.]

Πυγολαμπάς, πυγολαμπίς, sonst auch πυρολαμπίς, ἡ, (πυγή, λάμπειν) der Feuer- od. Leuchtwurm, Johanniswurm, der an seinem Hintertheile leuchtet, *cicindela*.

Πυγονιαῖος, dſsgl. πυγονιμαῖος, αία, αῖον, einen πυγών lang. Auch πυγωνιαῖος, welches, der Formation nach, richtiger, dafern man nicht beydes πυγῶνος u. πυγόνος im Genit. gesagt hat.

Πυγορίζαι, αἱ, s. v. a. βραχύριζαι, wie πυγοσκελὶς formirt; Hesych.

— σκελίς, ἡ, Arschfüſsler, ein Wasservogel wie die Taucher.

Πυγοστόλος, ὁ, ἡ, den Hintern schmückend, πυγὴν στέλλων; Hesiod. Op. 373. wie ein πόρνος u. πόρνη, d. i. ἐκεῖνα τὰ μέρη πανούργως τοῖς ἱματίοις συγκοσμοῦσα. Auch jetzt noch sollen — *si fabula vera est* — die Cinäden jenes Landes sich jene Partien vergolden.

Πυγούσιος, ὁ, wie πυγονιαῖος, u. was πηχυαῖος; Hom. u. Etym. M.

Πυγών, ῶνος, ὁ, Ellenbogen, Ellenmaaſs. Nach Eustathius ist πυγὼν τὸ ἀπὸ ἀγκῶνος μέχρι δακτύλων κεκαμμένων, ὅ ἐστι συνεπτυγμένων, διάστημα. Hero geometra giebt dem πυγὼν 5 παλαιστὰς, (Palmas) dem πῆχυς aber 6.

Πυγωνιαῖος. S. in πυγονιαῖος.

Πυδαρίζω. S. πυγαρίζω

Πυέλιον, τὸ, Dimin. von πύελος, wie πυελίς, ίδος, ἡ, eigtl. Tröglein; am Siegelringe der Kasten, lat. *pala*, die Fassung, worin der Stein sitzt, sonst auch σφραγιδοφυλάκιον.

Πύελος, ἡ, u. πύαλος (wie ὕαλος u. ὕελος etc.) Waschtrog, Trog; Hom. Od. 19, Badebecken, Badewanne; Polyb. exc. lib. 30.; angebl. Sarg; vergl. δροίτη, δρύτη; statt βαλανοδόκη; Soph. Oed. T. 1260. πυέλου τὸ τρῆμα bey Aristoph. Vesp. der Ort, wo der Ofen (ἰπνός) die Badestube mit der Badewanne heizte. [Dav. das franz. *poêle*, wie von μυελὸς (besser μύελος) *moëlle*.]

— ελώδης, εος, ὁ, ἡ, (πύελος, εἶδος) nach Art eines π. hohl, ausgehöhlt.

Πυετία, ἡ, auch πυτία, Lab, geronnene Milch aus dem Magen säugender wiederkäuender Thiere; von πύος, ὁ. S. auch πύαρ.

Πυέω, ῶ, f. ήσω, (πύον) schwären, eitern lassen, zum Eiter bringen.

Πύη, ἡ, πύος, ὁ, u. πύον, τὸ, was πύησις, das Eitern; Lungenfäule.

Πυθαγόρας, ὁ, Nom. propr.; dav.

Πυθαγόρειος, ὁ, ἡ, von Pythagoras.

— γορικός, ἡ, όν, pythagorisch; -γορὶς, ίδος, ἡ, Pythagoreerin; -γορίζω, ein Anhänger des Pyth. seyn; -γορισμός, ὁ, das Befolgen seiner Lehrsätze. -γοριστής, ὁ, dor. -ιστής, der nach P. Lehre u. Weise lebt; der exoterische, hingegen πυθαγόρειος, der esoterische Schüler u. Anhänger, wie πυθαγορικός, *qui cum ipso Pythagora versatus est*.

Πυθαύλης, ου, ὁ, eigtl. ὁ τὰ Πύθια αὐλῶν, der auf dem Aulos den Pythischen Kampf des Apollo mit dem Drachen Python spielt; das Instrument hieſs αὐλὸς Πύθιος, das Lied πυθικὸν αὔλημα, od. πυθικὸς νόμος. S. auch ὀδοντισμός. Das Instrument diente auch zum Blasen des παιᾶν.

Πυθεδών, όνος, ἡ, (πύθω) die Fäulniſs; Nicand.

Πυθεῖον, τὸ, s. v. a. μαντεῖον.

Πύθεσκε, ion. st. ἔπυθε.

Πυθία, ἡ, (ἱέρεια) die Pythische Priesterin, od. des Pythischen Apollo.

Πύθια, ίων, τὰ, (ἱερὰ, ἀγωνίσματα) die Pythischen, dem Pythischen Apollo zu Ehren, gefeierten Spiele

Πυθιὰς, ἀδος, ἡ, als Adj. wie Πυθία, die Pythische Priesterin; Plutar. de oracul. def.; 2) πυθιὰς αὐλὴ, d. i. ἡ μετ' αὐλοῦ γινομένη βοή; Suid. 3) eine Pythiade, Zeitraum von einer pythischen Feierlichkeit zur anderen.

Πυθικὸς, ἡ, ὸν, was πύθιος, pythisch.

— ιονίκης, ου, u. -νικος, ὁ, Sieger in den Pythischen Spielen; -ιονίκη, ἡ, st. πυθικὴ νίκη.

Πύθιος, ία, ιον, (Πυθώ) zu Pytho gehörig, pythisch, ein Beyw. des Apollo Pythius; τὰ Πύθια, die Pythischen Spiele; 2) Πύθιοι, bey den Lacedämoniern 4 Personen, wovon zwey um jeden König waren, u. in öffentlichen Angelegenheiten nach Delphi geschickt wurden, um das Orakel zu befragen, als θεόπροποι. [Nur liegt ihr Geschäft (πύθεσθαι) nicht etwa im Namen, der vielmehr von πυθώ. Vor solchen Verstandeserklärungen muſs man sich in Acht nehmen, um nicht in den Fehler der Alten zu fallen.]

— θίων, ὁ, eine Bollenwurzel-Art.

Πυθμένιον, τὸ, Dimin. von πυθμήν.

— μενόθεν, wie ein Adv. von Grunde, von der Wurzel aus.

Πυθμὴν, ένος, ὁ, eigentl. die Tiefe, Teufe, die Basis, der nächste Theil am Boden, der Boden eines Gefäſses, u. sein Bauch; dah. πυθμὴν λίμνης, πόντου, θαλάσσης, γαίης, u. figürl. κακῶν, wie λαρνὰ gebraucht. 2) das Stammende eines Baums nahe an der Wurzel; ἐλαίης, δρυὸς, u. drgl. Vrgl. πρεμνὸς u. πυρκαῖα; figürl. auch ὄρεος. 3) die Wurzel selbst; bey Aeschyl. Choeph. der Stamm, der Zweig; auch metaph. von Menschen; bey Diodor. 1, 14. Stängel. Ueberh. für jeden Bauch, Hohlung; auch ein gewisses Zahlenverhältniſs; bes. in der Musik; Plato rep. 8, p. 189. Von βαθμὸς, äolisch βυθμὸς, βυθμήν; (wie βάπτω, βύπτω) wozu auch (πύνδος) *fundus*, πύνδαξ gehört.

Πυθοῖ, Dativ von Πυθώ, zu Pytho, der ältere Name von Delphi; auch adverbial gebraucht; [wie οἴκοι, μυχοῖ, ἔνδοι, ἁρμοῖ etc.]

Πυθόκραντος, ὁ, ἡ, (κραίνω) vom Pythischen Apollo vorhergesagt u. bewährt; Aeschyli Ag. 1265.

Πυθοκτόνος, ὁ, Tödter des Python od. der Pythischen Schlange; Orph.

— όληπτος, ὁ, ἡ, vom pythischen Apollo begeistert u. wahrsagend.

Πύθομαι, Aor. ἐπυθόμην, Perf. πέπυσμαι, πέπυσσαι, etc. die Stammform zu πυνθάνομαι, mit Umlaut πεύθομαι, Fut. πεύσομαι. Die Ableitung s. in ΠΑΩ zu Ende.

Πυθόμαντις, εως, ὁ, ἡ, Pythischer Seher, od. Wahrsager; ἑστία, der Wahrsagersitz zu Pytho; Soph.

— όχρηστος, ὁ, ἡ, (χράω) vom Pythischen Orakel geweissagt, befohlen; Aeschyl. Choe. Xenoph. Lac.

Πύθω, f. ύσω, s. v. a. πύω, (st. der Formation πύζω) ich mache faulen, löse durch Fäulniſs, Verwesung auf; gleichsam ich fäule, bringe, setze in Fäulniſs; Pass. u. Med. πύθομαι, ich verwese, verfaule, zerfalle, vermorsche. [Die Grundbedeut. ist (pusten) hauchen, dunsten, stinken; dann das Consequens für's Antecedens, od. die Wirkung für die Ursache u. umgekehrt, also faulen. Im Lat. ist *puteo*, stinken, *pudeo* aber, d. i. βδελύττομαι, Abscheu vor etwas haben, wie *odi* von ὄζω. Vergl. ἄζω, ὄζω, ἄθω, ὄθω, ἄνθος, ὄνθος.]

Πυθὼ, οῦς, ἡ, auch πυθὼν, ῶνος, (wie γοργὼ u. γοργὼν) die Gegend Pytho, wo das nachher sogenannte Delphi lag, wovon Apollo Πύθιος, die Schlange Πύθων, welche er hier erlegte, u. die Priesterin Πυθία ihren Namen führen sollen; welche Ableit. allerdings besser ist, als die verstandesmäſsige von πυνθάνομαι, πύθομαι. Die Verschiedenheit der Quantität nicht gerechnet! Nur das ist verwundersam, daſs die Alten bey ihren Etymologieen die Quantität so gut wie gar nicht berücksichtigen: denn gegen einen Fall, wo es geschieht, stehen hundert, wo es nicht geschieht; woraus sich allerley folgern läſst.

Πύθων, ωνος, ὁ, (δράκων) die Pythische Schlange. S. vorh.

— θωνικὸς, ἡ, ὸν, von Pytho; vom Pythischen Gotte begeistert, wie πυθόληπτος.

Πύκα, (υυ) Adv. dick, dicht, fest; metaph. solide, sorgfältig, genau. S. πυκινὸς. Eigentl. adverbialisirter Casus (wie πρόκα, λίγα, μίγα u. s. w.) von πυκός, πὺξ, der Stammform zu πυκινός. S in ΠΑΩ, πεύκη. Nicht von πτύσσω, wie es Etym. M. ableitet, weil man auch πτύκα sagte; τ ist beliebter Buchstab nach π.

Πυκάζω, f. άσω, dicht, fest machen; auch dicht bedecken, στέμμασι; od. νέκυν φάρεσι, einhüllen, στεφάνοις, bekränzen; Hom.; εὖ πυκάζου τόξον, sich wohlversehen mit dem Bogen; Aeschyl. Sept. πυκάζειν δῶμα, fest verschlieſsen; Soph. Aj.; ἐντὸς πυκάζοιεν σφέας αὐτοὺς, Od. 12, 225. st. κρύπτοιεν, sich verbergen; ἄχος πυκάσε φρένας, bedecken, verfinstern oder verengen das Herz; Ili. 8. — 2) metaph. wie

πυκνὸς, von Solidität des Geistes, (Klugheit, Sorgfalt, Vorsicht,) so πεπυκασμένος, ein solider, kluger, sorgsamer Mann.

Πύκασμα, τὸ, (πυκάζω) das Dichtgemachte - bedeckte - beschattete - verschlossene; 2) st. πυκασμὸς, ὁ, das Dichtmachen - bedecken - beschatten - verschliefsen u. dgl.

Πυκιμήδης, εος, ὁ, ἡ, (πύκα, μῆδος) wohlbedächtig, überlegt, verständig, klug, sorgsam; Ody. 1, 438. wie Ili. 24, 282. μήδεα πυκινὰ ἔχων.

— ινὰ, (πυκινὸς) wie Adv. was πυκνῶς.

Πυκινόθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, mit dickem Haar; Nonn.

Πυκινὸς, ἡ, ὸν, was d. syncop. πυκνὸς. S. auch πύκα.

— ινόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν, πυκινὸς) verständig, klug; Hom. h. 2.

Πυκνὰ, st. πυκινὰ, syncop. wie Adv. was πυκνῶς.

— νάκις, Adv. s. v. a. πυκνὰ u. πυκνῶς, häufig, oft, wie man sonst dick brauchte, z. B. dick besagt, d. i. oft genannt.

— νάρμων, ονος, ὁ, ἡ, dicht gefugt od. anschliefsend.

— νόβλαστος, ὁ, ἡ, mit dichtstehenden Keimen, Knospen, Trieben.

— νογόνατος, ὁ, ἡ, dick- od. dichtknotig.

— νόκαρπος, ὁ, ἡ, mit dichten od. dick voll Früchten.

— νοκίνδυνος, ὁ, ἡ, der sich häufig in Gefahr begiebt; Aristot. Vrgl. μεγαλοκίνδυνος.

Πυκνὸν, Adv. was πυκνὰ. S. πυκνὸς.

— νοπνεύματος, ὁ, ἡ, dicht, d. i. oft athmend.

— νόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit dichten, dicht befiederten Flügeln; ἀηδόνες, in dichteren Schaaren od. häufiger herumfliegend; Soph. Oed. C.

— νόῤῥαξ, s. v. a. -νόῤῥωξ.

— νόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) mit dichten oder häufigen Wurzeln.

— νόῤῥωγος, ὁ, ἡ, od. -νόῤῥωξ, ωγος, ὁ, ἡ, mit dichten Beeren, ῥὼξ; Anal.

Πυκνὸς, ἡ, ὸν, eigtl. πυκινὸς (von πυκὸς, contr. πὺξ, Genit. πυκὸς, dav. πύκα) dick u. dicht, fest, gedrängt, derb; dah. wie sonst im deutschen dick, d. i. häufig, und von der Zeit oft, *creber*, *frequens*. Metaph. πυκινὸς ἄνθρωπος u. Adv. πυκνῶς, was συνετὸς, verständig, klug; eben so πυκινόφρων, πυκινὰ μήδεα, πυκιμήδης u. dgl. Mit ἄχος, μελεδῶναι, ἄτη, ἀκάχημαι u. ähnlichen erklärt man es grofs; womit nicht viel gesagt ist; besser tüchtig. Mit πευκαλέος, πευκεδανὸς, πευκινὸς, πικρὸς, verwandt; jedoch nicht πὺξ, *quâ* Faust, noch πὺξ, *pix*, πευκὴ, *quâ* Pech, sondern πὺξ, πύκος, *quâ* feist, dick, ist der Grundbegriff. S. in ΠΑΩ. Also die Bedeut. dick od. dicht zuerst sinnlich gebraucht, von dem dicken Muskel des Zwerchfells, πυκναὶ φρένες; dann metaph. auf den Verstand φρένες mit herübergenommen, wie wir solid brauchen; wozu noch kommt, dafs πικρὸς, auch im Sinne von δριμὺς, (bitter) beifsend, durchdringend; eben so metaph. vom Scharfsinn gebraucht ward. S. in μέλας. Glaubte doch Aristoteles, *omnes ingeniosos melancholicos esse*, wobey die Volksvorstellung von schwarzem Blute, als bedeutsam für die Seelen- und Geistesorganisation immer noch zum Grunde liegt.

Πυκνόσαρκος, ὁ, ἡ, (σὰρξ) von od. mit dichtem, derbem Fleische.

— νοσπορέω, ῶ, ich säe dicht: von

— νοσπόρος, ὁ, ἡ, (σπορὰ) dicht säend; -όσπορος, dicht gesäet.

— νόστημος, ὁ, ἡ, (στήμων) mit dichtem Faden der Kette od. des Aufzugs.

— νόστικτος, ὁ, ἡ, (στίζω) dicht mit Puncten besetzt, gesprenkelt.

— νόστυλος, ὁ, ἡ, dichtsäulig, mit vielen Säulen.

— νότης, ητος, ἡ, (πυκνὸς) Dichtigkeit, Gedrängtheit; Festigkeit; Vielfältigkeit: ἐν τῷ τρόπῳ, wie πυκιναὶ φρένες, Klugheit; Aristoph. Eq. 1131.

— νόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit dicht stehenden Augen od. Knospen; vrgl. πυκνόβλαστος.

— νόφυλλος, ὁ, ἡ, dichtblättrig.

Πυκνόω, ῶ, (πυκνὸς) dicht - fest machen; verdichten; τοὺς μαλλοὺς πεπυκνωμένος, *villis densis*; Geopon. ἅμα τῷ πνεύματι πυκνουμένῳ προφέρεσθαι, *uno spiritu pronuntiare*; Plutar. Artig, dafs in Dichten ebenfalls dick, dicht u. denken anklingt, wefswegen man es von *spissando*, wiewohl nur scherzhaft, ableitet; überh. dicht an einander stellen od. drängen, zusammennehmen, häufig oder oft thun; πάντα τρόπον σαυτὸν στρόβει πυκνώσας, nimm dich zusammen u. versuche alle Mittel; Aristoph. Nub.

Πύκνωμα, τὸ, was dicht macht, dicht gemacht ist; πυκνώμασι st. πυκάσμασι, Bekleidung, Kleider; Aeschyl. Suppl. πυκνώματα ἄττα, Plato Rep. *frequentamentum*, das öftere Anschlagen eines Tons, wie beym Stimmen eines Instruments. Vergl. πεττεία.

— νωσις, ἡ, (πυκνόω) das Dicht- od. Festmachen od. -stellen; Verdichtung; auch st. πυκνότης.

— νωτικὸς, ἡ, ὸν, dicht - fest machend; verdichtend, φάρμακα πυκ. sonst στεγνωτικὰ, die die Oeffnun-

gen der Haut verschliefsen od. erschlaffte Theile stärken.

Πυκὸς, lac. πουκός. S. πυκνός.

Πυκταλίζω, s. v. a. πυκτεύω; Anacr. Von πύκταλος, wie ἀρπαλίζω, δαμαλίζω, ῥιπαλίζω etc. formirt.

Πυκτεῖον τὸ, dſsgl. πυκτίον, Ort für Faustkämpfer, πύκτης; Suid. 2) Bücherschrank; Suid. od. vielmehr Buch, βιβλίον. [Könnte für πτυκτεῖον, πτυκτίον stehen, dafs man τ weggeworfen, wie in πυκτὸς nach πόλις st. πτόλις; od. besser mit πυκτίον, πυκτὶς, von πυξὸς, *buxus* (der ebenfalls von πὺξ, κος, κνος, als ein Gewächs das von Wuchs, Holz u. Blättern πυκνάτατον) st. πυκίον; dah. πυξίον, πυξίδιον erklärt wird.]

Πυκτεύω, ich treibe die Leibesübung eines πύκτης; ich übe mich im Faustkampfe; -τευσις, ἡ, das Subst. -τευτὴς, ου, ὁ, was πυκτής.

Πύκτης, ου, ὁ, *pugil*, der Faustkämpfer, von πὺξ; der mit Faustschlägen seinen Gegner aus der Stelle treibt, engl. *Boxer*.

— κτικὸς, ἡ, ὸν, was zum πύκτης gehört; ein geschickter Faustfechter. τέχνη πυκτικὴ, *pugilatus*.

Πυκτίον, τὸ, was u. st. πτυκτίον.

Πυκτὶς, ίδος, ἡ, was πτυκτὶς, Tafel, Blatt, gemalte Tafel; vergl. πύξος. 2) Bey Aristoph. Ach. 879. ein unbestimmtes Thier.

Πυκτομαχέω, ῶ, s. v. a. πυκτεύω.

Πυκτὸς, ἡ, ὸν, angebl. s. v. a. πτυκτός.

Πυκτοσύνη, ἡ, die Kunst des πύκτης.

Πυλᾶγόρας, ὁ, (πύλαι, ἀγείρω) ein zur πυλαία abgesendetes Mitglied der griechischen Städte; dav.

— αγορέω, ich bin ein Mitglied der πυλαία u. als Gesandter dazu abgeschickt; von

Πυλαία, ἡ, verst. σύνοδος, die Versammlung der Amphictyonen zu Pylae; das von anderen Griechen Θερμοπύλαι genannt wird; eigentl. aber im Flecken ἀνθήλη; Herodt. 7, 200. 2) das Recht an dieser Versammlung Theil zu nehmen, so wie an den Vortheilen dieser Verbindung. 3) das Fest selbst mit allem Zubehör von Volksbelustigung durch Gaukler, Marktschreyer, Bänkelsänger (Rhapsoden), Krämer etc. wie an unsern Messen u. Jahrmärkten; dah. theils für solchen Kram, als θαυματοποιοῦ τινος ἀποσκευὴ καὶ πυλαία, Plutar. de fac. lun. §. 8.; dſsgl. ταυτὶ ἐκ πίνακος καὶ πυλαίας, Derselb. de ει ap. Delph. §. 4. theils für Wunder u. Plunder, so z. B. Schriftsteller auskramen; μύθων ἀπιθάνων π. Plutar. Artax. init. wie πυλαϊκὴ ὀχλαγωγία, *nugae*. u. πυλαιαστὴς, d. i. ψευστὴς od. μηδὲν ὑγιὲς μήτε λέγων, μήτε πράττων. Läſst sich viell. in der Folge einmal treffend nachbilden.

Πυλαιαστὴς, od. πυλαϊστὴς, ὁ, ein Gaukler u. Possenmacher, Betrüger, wie die bey der Amphictyonen-Versammlung zu Pylae und sonst an Festen sich einfindenden, also Marktschreyer u. Charlatan; vergl. Empedocles bey Laert. §. 62. S. πυλαία.

Πυλαϊκὸς, ἡ, ὸν, ὀχλαγωγία, Plutar. Pyrrh. c. 29. S. vorh.

Πυλαῖος, od. -αῖος, αία, αιον, (πύλη) der vor der Thüre, Pforte ist; wie θυραῖος. 2) der aus Pylä stammt od. gebürtig ist, od. dort sich aufhält, zu Pylae; dah. ἡ πυλαία.

Πυλᾶρὸς, ὁ, was πυλωρὸς, nach einem Dialect wie πρᾶτος st. πρῶτος; (so hat Hesych. αὐλαρὸς st. αὐλωρὸς) deſsgl πυλαυρὸς u. πυλευρὸς, (wie πέταυρος u. πέτευρος, äol. st. μετέωρος): ferner πυλαωρὸς u. πυλεωρὸς; endlich auch πυλουρὸς. Vergl. nun so αὖρος, εὖρος, ὦρος, οὖρος, u. s. künftich d. Promptuar.

Πυλάρτης, ᾶο, ου, ὁ, bey Hom. Beyw. des Ἀΐδης, d. i. ἐπαρτῶν τὰς πύλας, der die Thore der Unterwelt fest verschlieſst und geschlossen hält; od. auch, τῇ πύλῃ προσηρτημένος; dah. auch δούλου ὄνομα erklärt, also πυλωρὸς, Thorwächter (der Unterwelt).

Πυλᾶτις, ιδος, ἡ, s. v. a. πυλαία, mit ἀγοραὶ; Soph. Tr. 659.

— αωρὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. πυλωρὸς; Il. 24. dſsgl. Anal. 3, p. 283. S. vorh.

Πυλεὼν, ὁ, was πυλών; 2) bey d. Lacedäm. ein Kranz; wahrsch. von πύλον st. Φύλον, Φύλλον.

Πύλη, ἡ, Thor, Thüre, Pforte; Eingang; Paſs; eines Stromes, Ausfluſs, Mündung. Auch im Plur. gebrchl.

— ηγενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένω) aus Pylos gebürtig, herstammend; Hom. Konnte auch Πυλοιγ. od. Πυλωγενὴς heiſsen. S. ἀτλαγενής.

— ηγόρας, ὁ, ion. st. πυλαγόρας.

— ηδόκος, ὁ, (δέκω, δέχω) was πυλωρὸς, Thürsteher, Thürwächter; Beyw. des Hermes, wie πύλαιος, als Traumsender u. Hüter des Schlafs; Hym. in Merc. u. Schol. ad Od. ψ, 198.

Πυλήνη, ἡ, (πύλη) Nom. pr. urbis.

Πύλιγξ, γγος, ἡ, die Locke, das krause Haar; von οὖλος st. οὔλιγξ, d. i. ἕλιξ, wo π entweder Spiritus, wie in πόλχος st. ὄλχος, *volgus*; dſsgl. πύσσαχος u. ὕσσακος etc. od. durch Deutung, da man es lustig genug αἱ ἐν τῇ ἕδρᾳ τρίχες erklärt,

als von πύλη, πυλὶς. Aber υ steht hier wie in ὕστριξ st. ὄστριξ.

Πυλὶς, ἴδος, ἡ, kleines Thor, Pförtchen, Thürchen.

Πυλοιγενής. S. πυληγενής.

Πύλος, ὁ, was πύλη; Il. 5, 395. [wie δείελος st. δείλη.] Nach Anderen aber die Stadt Pylos. Vergl. Pind. Ol. 9, 46.

— **λουρὸς**, ὁ, ἡ, was πυλωρὸς, (οὖρος) Thürwächter. S. πυλαρὸς.

— **λοῦχος**, ὁ, ἡ, (ἔχω, πύλη) was die Thüren od. Thore hält, trägt, schützt.

— **λόω**, ῶ, ich versehe und verschliefse mit Thoren; dav.

— **λωμα**, τὸ, Verthürung; grofse Thüre od. Portal, st. πύλη, πυλὼν; Eurip. Phoen.

— **λὼν**, ῶνος, ὁ, ein Amplificativ. v. πύλη, Thor, Pforte; Portal. 2) ein Gebäude od. Zimmer über dem Thor der Stadt; Polyb. 4, 18. τετράθυρος, Athen. 5, p. 205. mit vier Thüren, angebl. welches keinen Verstand hat. Es scheint ein Erker mit Fenstern, wie etwa das latein. *coenaculum*. 3) das *vestibulum*, Vorsaal, Antichambre, (Vorzimmer); Lucian. Menipp.

— **λωρέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin Thorhüter und bewache das Thor, die Thüre; auch figürl. τὴν κόγχην; Plutar.

Πυλώριον, τὸ, die Hütte od. Zelle des

Πυλωρὸς, ὁ, (πύλη, οὖρος, ion. ὦρος) Wächter des Thores - der Thüre, Thürsteher. S. πυλαρὸς. 2) ὁ πυθμὴν τῆς κοιλίας, der untere Magenmund, wodurch die Speisen in die Därme übergehen.

Πύματος, η, ον, der letzte, äufserste; πύματον u. πύματα, wie Adv. zuletzt, das letztemal.

Πύνδαξ, ὁ, von πύνδος, (lat. *fundus*, dfsgl. *funda*) mit gewöhnl. dor. Endung auf -αξ, s. v. a. πυθμὴν, Boden, Bauch u. Hals eines Gefäfses, Fafs überh.; dav. ὀξυπύνδαξ u. ἀπυνδάκωτος. [Von βάθος, äol. βύθος, πύθος, βυθμὴν, πυθμὴν, dfsgl. πόντος. Vrgl. d. deut. Spund.]

Πυνθάνομαι, von u. was πύθομαι, mit dem Umlaut πεύθομαι; ich forsche, frage; ich erfrage, erfahre; höre, verstehe, merke. S. ΠΑΩ.

Πυννιάζω, lacon. πουνιάζω, s. v. a. παιδικοῖς χρῶμαι, περαίνω, πυγίζω, *paedico*; von πεύνιον, τὸ, s. v. a. ὁ δακτύλιος; Hesych.

Πὺξ, Adv. *pugno*, fäustlings, (wie rücklings, ärschlings u. s. w.) mit der geballten Faust; πὺξ τοὺς δακτύλους ἔχει, hat die Finger eingezogen in der geballten Hand Eben so πὺξ, d. i. πυγμὴν, im Faustkampf, mit ἀγαθὸς u. μάχομαι, bey Homer. πὺξ ἀρετὰν εὑρόντα; bey Pind. S. in ΠΑΩ, u. wegen der Adverbialform, γνὺξ, δὰξ, ὀδὰξ, λὰξ, μὶξ, etc.

Πὺξ, πυγὸς, ἡ, s. v. a. πυγή. [Ist der von πυγὸς contrah. Nominat. nach der dritten formirt. Die primitiven Substantiva sind sehr einfach nur Generis fem. od. masculini auf η u. ος nach der ersten u. zweyten Declination. Die dritte entsteht meist durch Contraction. Vrgl. so δόρκη, δόρξ; κρόκη, κρόξ; πέκη, πὲξ etc. Während die Grammatik die Sache auf den Kopf stellt, u. aus dem Genit. der contrah. Formen die längeren entstehen läfst, mufs die Etymologie Adjectiv-Endungen wie -χος, γος, κος; -φος, βος, πος, darthun, welche die Sprach-Gewohnheit in -ξ u. -ψ zusammenzog.]

Πυξάκανθα, ἡ, Buchsbaumdorn, (πύξος, ἄκανθα), sonst λύκιον. [Jenes ist eine schlechte Uebersetzung. Nicht von πύξος, *quà* Buchsbaum, sondern insofern πύξος (πυξὸς) dicht bedeutet; ist die griech. Benennung. Weil der Strauch so in einander verwächst u. sich verfitzt, nennt ihn das Volk Teufelszwirn.]

Πυξεὼν, ῶνος, ὁ, Buchsbaumhain.

— **ξίδιον**, τὸ, Dimin. von πυξὶς.

— **ξίνεος**, έα, ion. έη, εον, dfsgl. πύξινος, ίνη, ινον, (πύξος) von Buchsbaum, als κτεὶς; dem Buchsbaum od. seinem Holze an Farbe gleich; st. ὠχρὸς, wie *Buxo pallidior*.

— **ξίον**, τὸ, s. v. a. πυξίδιον; 2) Schreibtafel von Buchsbaum; Abc-Buch; Plutarch. adv. Colot. 25. 3) überh. Tafel.

— **ξὶς**, ίδος, ἡ, (πύξος) Büchse aus Buchsbaumholz gedreht.

— **ξογραφέω**, ῶ. S. in πύξος.

— **ξοειδὴς**, ὁ, ἡ, dem Buchsbaum ähnlich.

Πύξος, ἡ, *buxus*, Buchsbaum; woraus man frühzeitig πίνακας od. σανίδας, Täfelchen zum Schreiben machte; πυξίον, πυξίδιον, πυκτὶς, πυκτίον; die vom Zusammenklappen auch πτυκτίον, πτυχὶς, πτυχίον heifsen. Dah. πυξογραφέω bey Artemid. 1, 53. Schol. Horatii Serm. 1, 6, 74.

— **ξώδης**, ὁ, ἡ, was πυξοειδής; auch 2) voll Buchsbaum.

Πυοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, was πυώδης, eiterartig; voll Eiter; von

Πύον, τὸ, *pus*, Eiter (Etter, Itter). S. auch πύος nr. 2.

— **οποιὸς**, ὁ, ἡ, Eiter machend, zum Schwären bringend; dav. -οποιέω, ῶ, d. Verb.

Πυόῤῥοος, contr. -ῤῥους, ὁ, ἡ, von Eiter fliefsend, eiternd; dav. -ῤῥοέω, ῶ, d. Verb. u. -όῤῥοια, ἡ, d. Subst.

Πύος, od. πυὸς, ὁ, die erste Muttermilch bey Menschen u. Thieren. S. πύαρ u. πυστία. 2) s. v. a. πύη. πύος u. πύον, τὸ, *pus*, Eiter, in Fäulnifs übergehende Feuchtigkeit. [Dafs also die Uebereinschreibung von Eiter u. Euter kein grofses Unglück wäre!] Von πύω, πύθω. Doch s. auch ΠΑΩ.

Πῦὸς, ὁ, st. πυρὸς. S. in πύα.

Πυουλκὸς, ὁ, ἡ, (ἕλκω, πύον) was den Eiter auszieht; eine Sprütze dazu.

Πυέω, ich vereitere, bringe zur Eiterung.

Πύπαξ, πύππαξ, auch φύππαξ, πυππάζω, lat. *papae*, ein Laut, womit man Staunen und Bewunderung andeutet: πύπαξ ἰὼ ἡράκλεις; Plato. Daher πυππάζειν τινα u. ὑπερπυππάζειν bey Aristoph. einen bewundern und dabey einmal übers andere πύπαξ od. πύππαξ rufen, wie bey uns ah! ah! potztausend u. dgl. Vergl. ποππύζω, u. πυππύζω τινα, in eben dem Sinne. Wir lassen statt jenes pfeifenden Tones, auch einen schnalzenden hören, wenn wir z. B. ein geputztes Kind schmeichelnd bewundern. S. κλώζω. Eben so ist βομβὰξ, lat. *bombax*, ein Laut der Verwunderung, des Unwillens u. des Spottes, u. comisch verlängert βομβαλοβομβὰξ; Aristoph.

Πῦρ, πυρὸς, τὸ, lac. πεῦρ, niederdeutsch Für, hochdeutsch mit dem Umlaut von ü, d. i. eu, das Feuer; πῦρ ἐπὶ πῦρ, proverb, Oel ins Feuer giefsen. 2) Fieberhitze, sonst πυρετὸς. [Unter πύω, pusten, hauchen, fauchen gehörig, wie αὔω, αὔω, εὔω, εὔω, von Wind u. Flamme, die einander begleiten, gebraucht wird: τὸ πῦρ οἷον πνεύματός τις φύσις; Aristotel.]

Πυρὰ, ᾶς, ἡ, *pyra, rogus*, Feuerstätte, Brandstelle, Scheiterhaufen, *bustum*, Grabstätte; der Heerd; das Feuer auf dem Heerd; od. Altar; Herodt. 2, 39. πυρὰ λαμπάδων, ein grofses Feuer, Illumination von Fackeln; Diod. S. 17, 36.

— **άγρα**, ἡ, u. -αγρέτης, ὁ, (ἄγρα) die Feuerzange; Anal. Eustath. hat πέριγρα, ἡ, für Zirkel, *circinus*, u. Suidas beides für ein Instrument zum Abrunden der Wagenräder. [Letztere Form scheint eine etymol. Umsprechung in ein wie man meynte zweckmäfsigeres Etymon: wie die Leute Dreyangel sagen um wenigstens das undeutsche Tri zu verständlichen.]

Πυράζω. S. πυῤῥάζω.

Πυραιθεῖον, τὸ, ein Tempel, wo die πυραιθοι, οἱ, persischen Feueranbeter, das Feuer verehrten; Strabo; von — **αίθω**, im Inf. πυραίθειν, Eurip. Rhes. d. i. πυρὰ αἴθω, ich halte brennendes Wachfeuer. [Gegen den Canon st. πυραιθεῖν! Vergl. πυριπνέω, δακρυχέω u. ähnliche, aus unmittelbarer Zusammenschreibung des Casus mit s. Verbo. Diese wie andere vergleicht Plutarch sehr geistreich mit den Abbreviaturen im Schreiben: eine Ansicht, wogegen unsere Grammatiker, die nur Anatomen der Sprache, nicht zugleich Physiologen sind, sich gewaltig formalisiren werden. Sie giebt aber den Schlüssel zu den Etymologieen der Alten: denn nun wäre δειπνεῖν z. B. auch nur eine Abbreviatur von δεῖ πονεῖν!]

— **άκανθα**, ἡ, Feuerdorn.

— **άκης**, u. -άκιος. S. πυῤῥάκης, in πυῤῥάζω.

Πυρακτέω, u. πυρακτόω, (πῦρ, ἄγω, ἄξω, ἀκτης) eigtl. ich drehe im Feuer herum, (wie πυρπολέω) mache glühend; härte im Feuer: οἱ Αἰθίοπες χρῶνται τόξοις ξυλίνοις πεπυρακτωμένοις; Strabo. Vergl. σαυνίον; senge; zünde an, brenne; -άκτωσις, ἡ, das Subst.

Πυραλὶς, ἡ, πυραλλὶς, ἡ, oder πυῤῥαλὶς, wahrschl. eine wilde Taubenart, von der feurigen, goldgelben od. röthlichen Farbe benannt: wie πυραλλίδες ἐλαῖαι, goldgelbe Oliven. S. auch πύῤῥα. 2) Wird auch für πυραύστης angegeben.

Πυράμη, ἡ, st. ἄμη, die Spitzhacke; Suid. u. Arist. Pac. Schol. 2) neugr. der Feuereimer; nach Salmas.

Πυρᾱμητὸς, ὁ, (ἀμητὸς, πυρὸς) die Waizenernte; die Zeit derselben.

Πυραμιδόω, ῶ, wie eine Pyramide machen.

Πυρᾱμῖνος, s. v. a. πύρινος, von Waizen; wie κριθάμινος st. κρίθινος. [Setzt wie auch d. folg. die Form πύραμος voraus, eine Endung, die nicht selten ist; vrgl. ποταμος, οὔλαμος, πλόκαμος u. s. w.]

Πυρᾱμὶς, ίδος, ἡ, von πύραμος, mit μάζα, eine Art Kuchen wie πυραμοῦς, nach σησαμις etc. formirt. 2) die Pyramide. Die Griechen leiten es eben so fälschlich von πῦρ, als von πυρὸς, ὁ, Weizen, ab, da es ein ägyptisches Wort *pi-ra-mu-s* ist: wie sie es mit ausländischen Worten machen. Selbst Κοπτὼ die ägyptische Stadt leitet Plutarch von κόπτω ab; so gewohnt sind sie also, überall nur sich, ihre Vor-

stellungen und ihre Sprache anzutreffen! Aus der Herleit. von πυρὸς entsprang die lächerliche Erklär. der Pyramiden, als Kornhäuser, bey Josephus; demnach die Juden schon damals Kornjuden gewesen wären!

Πυραμοειδής, ὁ, ἡ, pyramidenförmig.

Πύραμος, ὁ, als Nom. pr. *Pyramus*. 2) S. in πυράμινος.

Πυραμοῦς, od. -οῦς, οῦντος, ὁ, (πυρός, πύραμος, πυραμόεις) ein Kuchen von geröstetem Waizen u. Honig, also Leb- od. Pfefferkuchen, für den, der die Nacht über bey der παννυχίς wachend aushalten konnte; dah. Aristoph. Thesm. 94, τοῦ γὰρ τεχνάζειν ἡμέτερος ὁ πυραμοῦς, ja in der List gebühret mir der Preis. Vrgl. auch πυραμίς.

Πυραυγής, έος, ὁ, ἡ, (αὐγή) vom Feuer od. wie Feuer glänzend, leuchtend; Orph. h.

— **αυνον**, τὸ, (πῦρ, αὔω) die Kohlenpfanne. S. in βαῦνος.

— **αύστης**, ὁ, (πῦρ, αὔω) die Lichtmotte, die sich im Lichte verbrennt; dah. δέδοικα μῶρον κάρτα πυραύστου μόρον, Aeschyl. Fr — Tzetzes zu Lycophr. 84. macht daraus Ein Wort als Benennung dieses Thiers, wie er auch als Synonyma ψυχῆς ψῶρα, (sonst ψυχὴ πετομένη) Φαλαίνα u. das hybride κανδυλοσβέστρια (aus *candela* u. σβέννυμι) als gemeinübliche Benennung anführt. Jenes παρόραμα ist merkwürdig für andere Fälle. Nun werden Bildungen wie ἔγκοτος, νήδυμος etc. nicht mehr befremden! S. auch σκανδαληθρίστας in σκανδάλη.

Πυργηδὸν, Adv. thurmweise; od. im Vierecke, ins Gevierte (*Carré*); κατὰ πλίνθιον. S. πύργος. 2.

— **γηρέω**, ich schliefse einen in die Thürme u. Vestungswerke ein, ich belagere; Aeschyl. Sept.

— **γήρης**, ὁ, ἡ, u. **πύργηρος**, Adv. -ήρως, mit Thürmen befestiget, versehen; hoch wie ein Thurm, thurmartig, thurmhaft; in den Thurm geschlossen u. belagert. [S. über die Endung ηρης in διήρης.]

Πύργϊνος, η, ον, (πύργος) mit νόμιμα, die Gesetze der Stadt; Aeschyl. Pr.

— **γίον**, τὸ, **πυργισκάριον**, τὸ, **πυργίσκος**, ὁ, u. **πυργίσκιον**, τὸ, Dimin. von πύργος, in den mancherley Bed.

— **γίτης**, ου, ὁ, vom Thurme, dazu gehörig; στρουθὸς, Thurmsperling.

— **γόβαρις**, εως, ἡ, Schutzwehren an den Thürmen; LXX.

Πυργοδάϊκτος, ὁ, ἡ, (δαΐζω) Thürme bestürmend, zertrümmernd: Aeschyl.

— **γοειδής**, (εἶδος) thurmartig.

— **γόκερας**, ατος, ὁ, ἡ. S. in ὑψίκερας.

— **γομαχέω**, ῶ, (μάχη, μάχομαι) von, aus einem Thurme streiten; 2) einen Thurm bestreiten, bekämpfen: Xen. an. 7, 8, 13. Eben so braucht er ἱπποµαχεῖν, zu Rofs u. Wagen streiten u. gegen Rosse od. Reiter ankämpfen; Cyr. VII, 8, 18. Woraus man beyläufig sieht, dafs es die Griechen mit ihren Composs. nicht so genau nehmen, als manche deutsche Grammatiker, welche in drgl. Composs. sogar Singul. u. Plural. der ersten Hälfte unterscheiden wollen: wie wir denn im Scheiden keine Gränze kennen, bis der Geist ausgeschieden ist.

Πυργοποιΐα, ἡ, das Verfertigen, Bauen von Thürmen; 2) der Thurmbau zu Babel; Chronicon Paschale p. 36.

Πύργος, ὁ, maced. βύργος, [das deutsche Purg, Burg, Berg. S. πέργαμον.] der Thurm, dergl. auf den Stadtmauern zur Vertheidigung; auch auf den Schiffen; auch einzelne Thürme wie Schlösser u. Burgen; dergl. auf Rädern bewegliche, als Belagerungsmaschinen: 2) eine gewisse Schlachtordnung, das Viereck, Geschwader (*squadro*); Ili. δ, 334. Dah. πυργηδὸν, Iliad. μ, 43, im Vierecke, in Gestalt eines Vierecks, od. vielmehr Parallelogramma, od. Parallelepipedons, welches κατὰ πλίνθιον sonst heifst. 3) das lat. *pyrgus*, angebl. für das *fritillum*, worein die Würfel gethan u. ausgeschüttelt werden. Vielm. ist *fritillum* der lederne Becher, Φιμὸς, aus welchem man die gerüttelten Würfel in den πύργος schüttelt, d. i. ein hohes Gefäfs, in Gestalt eines gewundenen u. in dieser Windung aufgeschlitzten Thurms, wie noch jetzt in den Spielbuden auf allen Jahrmärkten zu sehen ist. 4) an dem gemeinen Landhause war ein πύργος, (wie jetzt auch noch an den meisten italiänischen Villen) worin sich die Sclavinnen (Dienerinnen) aufhielten; dah. man es Zimmer im oberen Stockwerk erklärt; so schon Ili. 22, 447. was vorher δόμος ὑψηλὸς war.

— **γοσκάφος**, ὁ, ἡ, (σκάπτω) der Mauern umgräbt, zerstört; Lycoph.

— **γοῦχος**, ὁ, (πύργος, ἔχω) Gestell, worauf der Thurm im Kriegsschiffe steht.

— **γοφόρος**, ὁ, ἡ, thurmtragend; gethürmt; -φορέω, das Verb.

Πυργοφύλαξ, ὁ, Wächter des

Thurms od. der Burg, **Burgwart**; Aeschyl. Sept.

Πυργόω, ῶ, f. ώσω, ich thürme, versehe mit einem Thurme; 2) metaph. ich thürme auf, erhebe, vergrößere, mache erhaben, dem körperl. Ansehen nach, od. durch Worte, Ausdrücke, u. dgl. So πυργώσας εὐεπίῃ τὸ τραγικὸν φώνημα καὶ ὀφρυόεσσαν (i. e. κρημνοβάτης) ἀοιδὴν von des Aeschylus hochtrabender Sprache; wie im Pass. od. Med. ἐπυργοῦτο, bäumte sich; Aeschyl. Pers. 192. In Anal. mit ἑαυτοὺς, von Aerzten, welche die Gefahr der Kranken übertreiben, um sich mit ihrer Kunst groſs u. wichtig zu machen, worüber schon Mimnermus klagt!

— **γώδης**, ὁ, ἡ, thurmartig.

— **γωμα**, ατος, τὸ, (πυργόω) das Gethürmte, Gethürm, der Thurm.

Πύργωσις, ἡ, Aufthürmung. 2) st. πυργοῦχος.

— **γῶτις**, ιδος, ἡ, die bethürmte, *turrita*.

— **γωτὸς**, ἡ, ὸν, in Form eines Thurmes (gemacht, gearbeitet, u. dgl.)

Πυρδαὴς, ὁ, ἡ, (πῦρ, δαίω) brennend od. gebrannt, verbrannt; Aeschyl. Choe. Andere verstehen μήσατο πυρδαῆ τινα πρόνοιαν besser: „feuergelehrten, feuerkundigen Anschlag". So könnte man βυρσοδαὴς von einem Pergamentgelehrten sagen. [Wie ἀδαὴς, von δάω, δαίω.]

Πύρδαλον, und **πύρδανον**, lac. πούρδαλον od. πούρδανον, was φρύγανον, kleines Brennholz; 2) was ἐμπύρευμα; 3) die Küche, od. Feuerheerd zum Kochen. [Angebl. von πῦρ u. δαίω, kann aber auch von πυρίζω, πυρὶς, πυρίδαλος, πυρίδανος syncop. seyn.]

Πύρεθρον, τὸ, *urtica*, Brennnessel; Schol. Nic. Alex. 2) *pyrethrum*, eine gewürzhafte hitzige Pflanze.

Πυρεῖον, τὸ, (πῦρ) τὰ πυρεῖα, *igniaria*, die Hölzer, welche man als Feuerzeug braucht, indem man in einem hohlen Holze mit einem anderen reibt, τὰ πυρεῖα συντρίψαντες καὶ ἀνακαύσαντες, Lucian. desgl. Apollon. rhod. 1, 1182. Sonst kannte man späterhin auch den Feuerstein. S. πυρσοτόκος, u. πυρῖτις. 2) eine irdene Kohlenpfanne. 3) bey den Persern der Ort, wo das heilige Feuer unterhalten ward. S. ἐσχάρα.

Πυρεκβόλος, ὁ, ἡ, (πῦρ ἐκβάλλων) Feuer auswerfend, gebend.

Πυρεκτικὸς, ἡ, ὸν, (πυρέσσω) fieberhaft; zum Fieber gehörig.

Πύρεξις, ἡ, das Fiebern; von

Πυρέσσω, -έττω, f. έξω, u. πυρεταίνω, (πῦρ, πυρέω, πυρετὸς) Fieberhitze haben, fiebern, ein Fieber haben: sich eins zuziehen; Plut. VII, 389. edit. Hutt.

Πυρετὸς, ὁ, (πῦρ) -**έτιον**, τὸ, Dimin. brennende Hitze; Hom. 2) Fieberhitze, Fieber.

Πυρετοφόρος, ὁ, ἡ, Fieberhitze bringend-erzeugend.

— **έττω**. S. πυρέσσω.

— **ετώδης**, εος, ὁ, ἡ, (πυρετὸς) feurig, hitzig; 2) vorzgl. mit Fieberhitze verbunden, oder dgl. erzeugend.

Πυρεὺς, έως, ion. ῆος, ὁ, (πῦρ, πυρὸς) der Feurer, der Feuer anzündet; auch ein Gefäſs; Anal.

Πυρευστικὸς, ἡ, ὸν, zum Brennen, zur Feuerung; Theophr. [Wahrschl. dachte man an πῦρ u. εὔω, dah. das σ in d. Formation wie in θερμαυστρὶς st. θερμαστρίς.]

Πυρευτὴς, οῦ, ὁ, von πυρεύω, eigtl. der Feuer anzündet, od. damit operirt; dah. der bey Fackellicht fischt.

— **ευτικὸς**, ἡ, ὸν, als πυρευτικὴ, die Fischerey bey Fackellicht, des Nachts, Plato Soph. §. 5. Ist für Theocr. 21. zu brauchen.

Πυρεύω, (πῦρ) ich mache Feuer; ich zünde an, verbrenne; Plato Epist.

Πυρὴ, ἡ, ion. st. πυρά.

Πυρήϊον, τὸ, ion. st. πυρεῖον.

Πυρὴν, ῆνος, ὁ, der Kern des Steinobstes; der Weinbeeren, Fichtenzapfen; der Dattel, auch st. Kohlen gebraucht; Strabo 15. p. 1078. Vrgl. in βαλανεῖον. 2) der harte Knochen od. Knorpel der Fische; 3) auch Korn, von Salz, Weihrauch; 4) der runde Knopf an der Sonde, vergleiche μήλη, wegen der Aehnlichkeit: wie Knospe u. Knopf. S. πυρήνη.

— **ήνεμος**, ὁ, ἡ, (ἄνεμος) Feuer fachend, ῥιπὶς, ein Wedel dazu; Anal.

Πυρήνη, ἡ, st. πυρίνη, angebl. f. L.; welches noch sehr zu bedenken ist, da πυρήνη zunächst als Femin. mit der Form πυρὴν, -ῆνος, in Bezug steht, u. so gerade umgekehrt πυρίνη die f. L. zu seyn schiene. Es kommen beyde von πῦρ, πυρὸς her; da die harten Kernschalen von Fichten, Eichen u. dgl. εἰς καῦσιν dienten; vergl. βαλανεύω; hernach erst von anderen Schalen gebraucht. Vgl. ähnl. Zwieschrift πηνίκη und πηνήκη, πηδύω u. πιδύω, u. s. in πητυα u. πύαρ nach. 2) st. πυῤῥήνη.

— **ηνοειδὴς**, ὁ, ἡ, (πυρὴν, εἶδος) einem harten Kerne ähnlich; contr.

— **ηνώδης**, ὁ, ἡ, καρπὸς, eine Frucht mit hartem Kerne, opp. ἀπύρηνος.

Πυρητόκος, ὁ, ἡ, Waizen hervorbringend; Anal.

Πυρηφᾰτος, ὁ, ἡ, λάτρις Δήμητρος, der Mühlstein; Anal.; [nach μυληφάτος, eigtl. Waizen tödtend, zermalmend, nicht etwa „Waizenberühmt" durch Mifsanwendung der Bemerk. in πρόςφατος.]

— **ηφόρος**, ὁ, ἡ, (πυρὸν φέρων) Waizen tragend.

Πῡρῐα, ion. ίη, ἡ, das trockne Schwitzbad; Ort u. Gefäfs dazu; überh. Bähung, warmer Dampf, Dunst. [Müfste, bey consequenter Betonung, πυριὰ lauten, wie πυρκαϊά.] Dav.

— **ιάζω**, u. **πῡριάω**, durch ein trockenes Schwitzbad od. Dampfbad erhitzen, erwärmen und in den Schweifs bringen. [Man warf einen glühenden Stein ins Wasser u. von den aufsteigenden Dämpfen gerieth der Körper in Schweifs.] 2) überh. erwärmen, bähen; -ίᾱμα, τὸ, Erwärmung, Bähung; trockenes Schwitzbad; -ίᾱσις, ἡ, drgl. Erwärmung. S. παρέψησις. -ιατήριον, τὸ, das trockene Schwitzbad; 2) Ort od. Werkzeug dazu. -ιάτης, ὁ. S. in πύαρ, τὸ.

Πυριατὸς, ἡ, ὸν, (πυριάω) durch das trockene Schwitzbad erhitzt.

Πυριάω, ῶ, (πυρία) S. πυριάζω.

Πυρίβιος, ὁ, ἡ, im Feuer lebend.

Πυρίβλητος, ὁ, ἡ, von Feuer getroffen; ὑμέναιος, von der Semele Vermählung; Nonn.

— **ιβρεμέτης**, ου, ὁ, (βρέμω) im-beym-mit Feuer brausend-rauschend; Orph. hym. Der Dat. πυριβρεμέτοισι ist absichtlich ein Metaplasmus, wie πτισάνοιο st. πτισάνης, u. drgl. häufig bey Alex. Dichtern: eine Sprachfreyheit, welche die Alten ihren Dichtern vorgeben, höchst vernünftig! *aliter non fit — versus*. Die Deutschen verlangen auch vom Dichter die prosaische Grammatik. Niemand soll bey ihnen etwas voraus haben: *Nemo de nobis unus excellat!* S. auch προχόη.

Πυρίβρομος, ὁ, ἡ, mit ἥλιος, von der im Westocean mit Gezisch untergehenden Sonne: μετὰ ψόφου ὡςανεὶ σίζοντος τοῦ πελάγους κατὰ σβέσιν αὐτοῦ; Orpheus Argon. wo man unüberlegt πυρίδρομος emendirt, scil. aus dem *Grad. ad Parnass.* 2) mit ἦχος, vom Getöse des glühenden Eisens, wenn es geschmiedet wird; Nonn. 22.

— **ίβρωτος**, ὁ, ἡ, vom Feuer verzehrt.

— **ιγενέτης**, ου, ὁ, auch -ιγενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος, έω, πῦρ) vom, im Feuer geboren, als Bacchus; χαλινὸς, im Feuer geschmiedet; Aeschyl.

Πυρίγληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη) mit feurigen Augen.

— **ῐγλώχῐν**, ῖνος, ὁ, ἡ, (γλωχὶς) mit feuriger Spitze, κεραυνὸς; Nonn.

— **ιγόνος**, ὁ, ἡ, Feuer zeugend; πυρίγονος; im Feuer erzeugt.

— **ίδαπτος**, (δάπτω) von Feuer verzehrt; Aeschyl. Eum.

Πυρίδιον, τὸ, Dimin. von πῦρ.

— **ίδρομος**, ὁ, ἡ, im Feuer laufend, mit feurigem Laufe; Orph.

— **ίεφθος**, ὁ, ἡ, am Feuer gekocht; πυρίεφθον, τὸ. S. πύαρ nach.

— **ῐηκής**, έος, ὁ, ἡ, (ἀκὴ) im Feuer zugespitzt; Hom.

— **ῐθαλπής**, έος, ὁ, ἡ, (θάλπω) am-im Feuer erwärmt, erhitzt.

— **ῐκαιής**, ὁ, ἡ, -ίκαος, ὁ, ἡ, mit Feuer brennend. S. πυρκόος, desgl.

— **ίκαυστος**, u. **πυρίκαυτος**, ὁ, ἡ, mit Feuer gebrannt, verbrannt; angebrannt, gesengt; Hom. Ili. 13, 564, wovon περίκαυτος eine erklärende Bildung seyn würde. Vrgl. πυρακτόω.

— **ῐκαύτωρ**, ορος, ὁ, κύκλος, die feurige Kugel der Sonne; Timon Phlias.

Πυρῐκλοπία, ἡ, der Raub des Feuers; Anal.

— **ίκμητος**, ὁ, ἡ, (κάμω, κάμνω) am od. im Feuer be- od. gearbeitet; gekocht, verbrannt u. dgl.

— **ικοίτης**, ὁ, νάρθηξ, worin das Feuer (πῦρ) liegt (κοίτη) und aufbewahrt wird; Anal. Vrgl. πυρσοπόρος.

— **ικρότᾰφος**, ὁ, ἡ, σίδηρος, heifsgeschmiedetes Eisen; opp. dem kalt geschlagenen; Hesych.

— **ίκτῠπος**, ὁ, ἡ, in Feuer tosend-lärmend-platzend-rauschend.

— **ιλαμπής**, ὁ, ἡ, (πῦρ, λάμπω) mit wie Feuer glänzend; Manetho.

— **ιλαμπὶς**, u. -**ολαμπὶς**, ἡ, Feuerwurm, Johanniswurm; sonst πυγολαμπὶς. S. in πυγόλαμπις.

— **ίληπτος**, ὁ, ἡ, vom Feuer ergriffen, Feuer nährend, in sich habend.

— **ιμᾰνέω**, ῶ, leicht Feuer fangen, gleichsam mit Leidenschaft, mit Wuth in Feuer u. Flamme übergehen, wie gewisse Stoffe; vrgl. πυρίμαχος, ein geistreich, nach ξυλομανέω, καιρομανέω etc. von Plutar. Alex. 35. gebildetes Wort, wofür der nüchterne Unverstand und die philisterhafte Sorge, das Wort möchte sonst nicht vorkommen, παραμένειν verbessern will. Wenn einmal eine Revision der Texte vorgenommen wird nach gründlichern Grundsätzen, wie viel Sünden der VV. DD. werden da zum Vorschein kommen!]

Πῡρῐμάρμᾰρος, ὁ, ἡ, wie od. von Feuer glänzend; Manetho.

Πυρίμαχος, ὁ, ἡ, (μάχη, πῦρ) feurig im Kampfe. 2) mit dem Feuer kämpfend, vorzügl. eine Steinart, die dem Feuer widersteht; od. Feuer von sich giebt, Feuerstein; Aristot. Probl. u. Hesych.

— **ίμορφος**, ὁ, ἡ, von der Gestalt des Feuers.

Πύριμος, ὁ, ἡ, (πυρὸς) was πύρινος, auch πυράμινος nr. 2. als στάχυς; Eurip. fr. [wie ὀρχάμη u. ὀρχάνη.]

Πυρίνη, ἡ, Dimin. πυρίνιον, τὸ, s. v. a. πυρήν, ὁ. S. πυρήνη.

Πύρινος, ίνη, ινον, (πῦρ) von Feuer, feurig; brennbar; figürl. πόλεμος, *bellum saepe sopitum ac denuo suscitatum*; Polyb. 2) (πυρὸς) von od. vom Waizen, sonst πυράμινος, od. πύριμος.

Πυρίον, τὸ, st. πυρεῖον; 2) st. Räuchfafs; LXX.

Πυρίπαις, ὁ, Beywort des Bacchus, wie πυριγενής.

— **ιπληθής**, st. -ης, εσσα, εν, Feuer erfüllt, feuervoll; Oracul. b. Euseb. Praepar. Ev. 4, p. 145.

Πυριπλήθω, im Partic. πυριπλήθων s. v. a. vorh.; Manetho 3, 2. vergl. πυριπνέων u. πυραίθω.

— **ίπνευστος**, ὁ, ἡ, Feuer schnaubend, feurig; poet.

— **ιπνέω**, poet. -πνείω, im Partic. Feuer schnaubend; Eurip. u. Musaeus. Getrennt steht es bey Pind. Ol. 7, 127. u. Schol. Vrgl. πυριπλήθων, πυριφλέγων, πυραίθειν.

— **ίπνοος**, contr. πύριπνους, ὁ, ἡ, Feuer athmend - schnaubend.

— **ίπολος**, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρπόλος.

— **ιρραγής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρορρ.

— **ισμάραγος**, auch πυρισφάραγος, ὁ, ἡ, feuerprasselnd, im od. wie Feuer prasselnd.

— **ίσπαρτος**, ὁ, ἡ, Feuer säend, mit Feuer besäet - bestreut. δῆγμα; Anal.

— **ίσπορος**, im Feuer gesäet - geboren, Beyw. des Bacchus; Orph. 2) πυρισπόρος, Feuer säend.

— **ίσσοος**, ὁ, ἡ, od. πυρίσσοος, aus dem Feuer gerettet; Schol. Lycoph. wo man auch leichtsinnigerweise περίσσοος anmuthen könnte!

— **ίστακτος**, ὁ, ἡ, (στάζω) Feuer träufelnd - sprühend, vom Aetna.

— **ιστάτης**, ου, ὁ, was ἐμπυριβήτης, Dreyfufs ins Feuer zu stellen.

— **ιστεφής**, ὁ, ἡ, mit Feuer umgeben; Anal. Nonn.; Procl.

Πυρισφάραγος. S. πυρισμάραγος.

Πυρίτης, ου, ὁ, (πυρὸς) vom oder von Waizen, z. B. ἄρτος.

Πυρίτης, ὁ, πυρῖτις, ἡ, (πῦρ) eigtl. von Feuer; mit λίθος, Feuerstein, bey Dichtern πυρστοκος. 2) Markasit, Kupferstein, Kupfererz. 3) πυρίτης τὴν τέχνην, Feuerarbeiter; Lucian, wo Andere πυρεύτης lesen.

Πυρῖτις, ἡ, λίθος, Feuerstein. 2) als Subst. st. πύρεθρον; Nicand. Alex. 531. Ther. 683.

Πυριτρεφής, ὁ, ἡ, mit oder von Feuer genährt.

— **ιτρόφος**, ὁ, ἡ, Feuer nährend.

— **ίφατος**, ὁ, ἡ, (φάω) vom Feuer verzehrt; Aeschyl. Suppl.

— **ιφεγγής**, ὁ, ἡ, (φέγγος) feuerleuchtend.

— **ιφλεγέθης**, ου, ὁ, entzündet; inflammirt wie περιφλεγής; Hippocr.

— **ιφλεγέθων**, οντες, ὁ, was πυριφλέγων; 2) Nom. pr. des Höllenstroms; Od. 10, 513.

— **ιφλεγής**, ὁ, ἡ, mit καῦμα brennendheifser Sommer; Xen. Hell. 2) voll Hitze od. inflammirt; Hipp.

— **ιφλέγων**, οντος, ὁ, feurig, brennend; S. in πυριπνέω.

— **ίφλεκτος**, ὁ, ἡ, mit Feuer verbrannt.

— **ίφοιτος**, ὁ, im Feuer gehend - wandelnd; Orph.

— **ίχρως**, ωτος, ὁ, ἡ, von Feuerfarbe, feurigem Ansehen.

Πυρκαεύς, έως, ὁ, (πῦρ, καίω) der Feuer anzündet. Προμηθεὺς π. s. v. a. πυρφόρος, ein Stück des Aeschylus.

— **καϊά**, ἡ, angezündetes Feuer; vorzgl. brennender Holzstofs, Scheiterhaufen die Todten zu verbrennen; desfgl. Feuersbrunst. 2) die aus abgebrannten Stämmen (vom Feueranmachen der Hirten, vergl. πρέμνον, u. Hom. Od. 5, 488. ff. u. h. in Merc. 238. Ili. 19, 376.) wild aufschlagenden Oelbäume; Lysias.

— **κόος**, ὁ, (πῦρ, κοέω) einer der aus dem Opferfeuer wahrsagt, vorzgl. zu Delphi. S. ἔμπυρος; dah. heifsen die Delpher überh. πυρικόοι; Plutar. Pyth. Or. Eben so θυόσκοος.

Πυρναῖος, α, ον, σταφυλαί, efsbare reife Trauben, od. gelb von Farbe u. reif; Theocr. Vrgl. πυραλίδες ἐλαῖαι, goldfarbene Oliven. S. πυρνός.

Πύρνη, ἡ, syncop. aus πυρίνη. S. folg.

Πύρνος, ὁ, u. πύρνον, τὸ, wenigstens als Metaplasmus; dah. τὰ πύρνα, Hom. Od. ρ 362. angebl. σιτία πύρινα, Waizenbrod; od. ein Stück - Bissen Brod; besser eine Cruste, Brodrinde; mit πυρήν verwandt, u. aus πυρίνη, st. πυρήνη syncop. Dah. φηγίνων πύρνων ὄχην u. πύρνον ψίσεται γνάθω, bey Lycoph. von den Eichelschalen. Man giebt auch ein Fem. ἡ πύρνη an, nicht ohne Analogie.

Πυρόβιος, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρίβιος.

— **οβόλος**, ὁ, ἡ, Feuer werfend - schleudernd - von sich gebend.

Πυροβόρος, ὁ, ἡ, Waizen verschlingend; Quint. Cal.

— ογενής, έος, ὁ, ἡ, was πυριγενής; 2) (πυρὸς) vom Waizen entstanden - gemacht; Anal. 2, p. 403. in dem artigen Epigr. aufs Bier, das kein Βάκχος, sondern ein Δημήτριος, nicht πυρογενής, feuergeboren, sondern πυρογενής malzgeboren.

— οδαίσιον, τὸ, (δαίω) Ort zum Feueranmachen, Heerd, Küche.

Πυροδόκος, ὁ, ἡ, (πυρὸς, δέκω, δέχω) Waizen aufnehmend - enthaltend.

— οειδής, έος, ὁ, ἡ. Adv. -δῶς, (πῦρ, πυρὸς) feuerartig, feurig; 2) waizenähnlich, von πυρὸς.

Πυρόεις, contr. πυροῦς, οῦντος, όεσσα, όεν, (πῦρ) feurig; hitzig, νοῦσος was πυρετὸς; 2) der Planet des Mars; Cic. nat. deor. 3) πυροῦντες, eine Art Forellen; Athen.

Πυροκαπηλεύω, mit Waizen handeln - wuchern.

Πυρολαβὶς, ίδος, ἡ, Feuerfasserin, Feuerzange.

Πυρολαμπὶς, ἡ, st. πυριλαμπὶς, was sonst πυγολαμπὶς, auch λαμπουρὶς, λωμπυρὶς heifst. Jenes ist eine erklärende Bildung, auch schon δυσφημίαν ὀνόματος φεύγοντι, drgl. es im Griech zu hunderten giebt. *Fingere nomina Graecis concessum* — noch mehr — *promptissimum est — non aliâ libertate quam quâ illi primi homines rebus appellationes dederunt.* So urtheilt ein wohlfundirter *Professor utriusque eloquentiae.* Unsere aus dem Weihwedel des Decanus zu Dutzenden entsprungenen *Magistelli* reichen nicht über ihren Adelung hinaus.

— ολόγος, ὁ, ἡ, (πυρὸς, λέγω) Waizen sammelnd, mähend.

— ομαντία, ἡ, die Kunst des **-όμαντις**, ὁ, der aus der Flamme und der Art wie sie brennt, wahrsagt. S. πυρκόος.

Πυρομετρέω, ich messe Waizen.

Πυρὸν τὸ, bes. im Plur. τὰ πυρὰ, die Wachfeuer im Lager, oder Bivouak, Beywacht.

— οπάλαμος. S. πυρπάλαμος.

— οποίκιλος, η, ον, u. ὁ, ἡ, mit feuergelben Flecken.

Πυροπώλης, ὁ, (πυρὸς, πωλέω) der Waizen verkauft; **-πωλέω**, ῶ, d. Verb. **-πωλεῖον**, τὸ, der Ort.

Πυρορράγης, ὁ, ἡ, im Feuer (πῦρ) platzend od. geplatzt; (ῥήγνυμι).

Πυρὸς, ὁ, der Waizen, *frumentum*, franz. *froment*, von der Feuerfarbe.

Πυροσθενής, ὁ, ἡ, *ignipotens*, feuermächtig.

Πυροφόρος, ὁ, ἡ, (πυρὸς) Waizen tragend; 2) **πυροφόρος**, ὁ, ἡ, (πῦρ) was πυρφόρος, feuertragend.

Πυρόχρως, s. v. a. πυρίχρως. Wird auch mit πυρρόχρως verwechselt.

Πυρόω, ῶ, (πῦρ) (feuren) brennen, anbrennen, verbrennen. 2) beleuchten; 3) durch Feuer reinigen - läutern, prüfen, bewähren.

Πυρπαλαμάομαι, s. v. a. κακοτεχνέω, nach Eustath. S. auch πυρπολέω.

Πυρπάλαμος, ὁ, ἡ, mit βέλος, vom Donnerkeil, feurig, eigentl. feurig geschwungen; Pind.

Πύρπνοος, ὁ, ἡ, s. v. a. πυρίπνοος.

— πολέω, auch **πυρπολέομαι**, (πυρπόλος) ich zünde Feuer an, halte Wachfeuer. 2) ich verwüste durch Feuer, senge und brenne, wie im Kriege geschieht. [Die Form πυρπολάω hat nichts, das zu bezweifeln wäre. So wenig als πυρπαλαμάω, und andere Composs. auf αω, welche die Primitiv - Endung behalten, als von — μηχανάομαι. S. in δὺς nach — u. künftig d. Promptuar.] Dav.

— πόλημα, τὸ, das Verwüstete durchs Feuer; das Wachfeuer; Eur. Hel. **-πόλησις**, ἡ, d. Verwüsten durch Feuer.

— πόλος, ὁ, ἡ, Beyw. des Bacchus, als im Feuer des Blitzes geboren, od. von der Fackelfeier; eigtl. der im Feuer sich aufhält, mit Feuer umgeht od. verwüstet.

Πύῤῥα, ἡ, ein Vogel: 2) Nom. pr. der Gattin des Deucalion. S. auch πυῤῥίας u. πυραύστης.

Πυῤῥαγὴς, st. πυρορραγής. [Wie πυρφόρος st. πυροφόρος u. dgl.]

Πυῤῥάζω, f. άσω, (πυῤῥὸς) ich bin feuerroth, *rutilo*; desgl. πυῤῥιάω, πυῤῥιάζω, u. πυῤῥίζω; LXX. Vom ersten ist πυῤῥακής, u. πυῤῥάκων, ὁ, röthlich.

Πυῤῥαλὶς, ἡ, auch πυραλὶς, rothe- od. goldgelb; 2) auch ein Vogel. S. auch πυραύστης.

Πυῤῥήνη, ἡ, was πυῤῥηναῖον ὄρος od. πυῤῥηναῖα ὄρη, die Pyrenäen. Dav. πυῤῥήνηθεν, von den Pyrenäen her. Wird von πῦρ, πυρὸς, πυρηνὸς, wie πυρήνη, d. i. πυρίνη, abgeleitet u. von der πυρκαϊὰ, dem Waldbrande, gedeutet; Strabo.

Πυῤῥίας, ὁ, (πυῤῥὸς) ein Vogel, wie πύῤῥα, πυῤῥαλὶς, πυῤῥούλας, aber angebl. davon verschieden. S. auch πυραύστης. 2) eine Schlange. Vrgl. παρείας.

Πυῤῥίχη, ἡ, (ὄρχησις) ein Tanz in Waffen, Waffentanz; Lied dazu gesungen. Angebl. von Πύῤῥιχος, dem Erfinder. [S. die Bemerk. in μύλης.] Dav.

— ῤῥιχίζω, f. ίσω, in Waffen od. den Waffentanz tanzen. **-ῤῥιχι-**

στής, οῦ, ὁ, der den Waffentanz tanzt.

Πυῤῥίχιος, ὁ, πούς, sonst auch παριαμβος, ein Fuſs von zwey kurzen Sylben (υυ).

—ῤῥίχος, η, ον, dor. Bildung von πυῤῥιξ, ιχος, st. πυῤῥός, Theocr. 4. ὁ ταῦρος ὁ πυῤῥιχος; nach Anderen aber „epirotisch" wie πυῤῥιχα πρόβατα u. πυῤῥιχαι βοῦς, bey Arist. h. a. vom Könige Πυῤῥος, in Epirus. [Absurde Deuteley!]

—ῤῥόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, mit röthlichem Haare.

Πυῤῥοκόραξ, ακος, ὁ, eine Rabenart mit röthlichem Schnabel.

—ῤῥοπίπης, ου, ὁ, bey Aristoph. Equ. mit versteckter Anspielung auf παιδοπίπης, „der nach den Knaben" u. πυροπίπης, „der nach dem Waizen" (im Prytaneum) schielt.

Πυῤῥός, ῥὰ, ῥόν, feuergelb, feuerroth; goldgelb, röthlich: bes. von den Haaren der Nordländer; dav.

—ῤῥότης, ητος, ἡ, diese Farbe.

—ῤῥότριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. πυῤῥόθριξ.

—ῤῥούλας, ου, ὁ, ein Vogel, der von πυῤῥα, πυῤῥίας, πυῤῥαλίς noch verschieden seyn soll. Wie denn in den Naturwissenschaften der Alten Niemand auf sichere Resultate kommt. Dort ist die ἀπορία recht zu Hause. Aber die Gegenstände wollen auch an Ort u. Stelle aufgesucht u. verglichen seyn.

— ῤῥόω, *rufo*, rothbraun machen.

— ῤῥώδης, ὁ, ἡ, von der Art wie πυῤῥός, röthlich.

Πυρσαίνω, (πυρσός st. πυῤῥός) ich mache roth; Eur. Troad.

Πυρσεία, ἡ, ein Feuerzeichen u. die damit gegebene Nachricht.

Πυρσευτής, ὁ, der dergl. giebt; von

— σεύω, f. εύσω, ich gebe durch eine angezündete Fackel, πυρσός, ein Zeichen u. Nachricht; dah. überh. melden, Nachricht geben, (vergl. in λάμπω) πυρσεύετε κραυγὴν ἀγῶνος, gebt mir durch euer Geschrey Nachricht vom Kampfe; Eurip. El. So κεκραγότων καὶ πυρσευόντων; Xen. An. — 2) entzünden, in Flammen setzen; figürl. als ἔχθραν, Diod. Sic. 11, 64. — 3) Für brennen, einbrennen; Opp. Cyn. 1, 327. 4) Für πυρσαίνω, bey Philostr. Ep. 2. ὁ ξανθὰν χαίταν πυρσεύων Κρᾶθις, der das Haar entflammt, d. i. feuergelb macht: ξανθοτριχεῖν ποιεῖ τοὺς ἐν αὐτῷ λουομένους, eine poetische Floskel eines Schönschreibers, wofür einige MSS. das prosaische πυρσαίνων haben. Drgl. bey den Spätern sollten wir, aus eigenem Geschmack u. Lust daran, glimpflicher beurtheilen.

Πυρσῖται, οἱ, s. v. a. πυρσοί; Philostr.

Πυρσοβόλος, ὁ, ἡ, Feuer werfend.

Πυρσόκορσος, ὁ, ἡ, (κόρση) was ξανθότριχος od. πυῤῥός, als λέων; Aeschyl.

Πυρσόλοφοι, οἱ, Riemen aus Leder am Feuer getrocknet; auch πυρώλοφοι, aus metrischen Gründen, wie Διώνυσος etc.

Πυρσόνωτος, ὁ, ἡ, mit röthlichem Rücken; Eurip.

Πυρσοπόρος, ὁ, ἡ, mit νάρθηξ, bey Nonnus 7, 340., vergl. ναρθηκοπλήρωτος: „mit Feuer angefüllt, der in seinem Lauf (πόρος) Feuer enthält" od. davon durchdrungen. Man steckte auch Fackeln in den Thyrsus: ὁ Βακχεὺς δ' ἔχων πυρσώδη φλόγα πεύκας ἐκ νάρθηκος; Eur. Bacch. Dafür emendirt man das bekanntere πυρσοφόρος, nach unmanierlicher Manier der VV. DD. immer das ihnen zunächst Einfallende dem Autor aufzureden. S. die Bemerk. in πυριμανέω, deſsgl. πυρίβρομος. Eben so gut könnte man πυρσοτόκος, aus 23, 276. hier wiederholen.

— σός, ὁ, Fackel, Brand; Feuer; vorzgl. ein in der Nacht von ausgestellten Wächtern mit Fackeln gegebenes Zeichen: der antike Telegraph.

Πυρσός, ἡ, όν, s. v. a. πυῤῥός.

— σοτόκος, ὁ, ἡ, Feuer gebärend, νάρθηξ. S. πυρσοπόρος. 2) λίθος ἀντιτύπῳ κρούσματι πυρσοτόκος, der Feuerstein, Anal. 2, 514. vergl. 2, 218. Nr. 22.

Πυρσουρίς, ἡ, ein Leucht- u. Wachthurm; von

Πυρσουρός, ὁ, s. v. a. φρυκτωρός, Feuerwächter. S. im ersten πυρσός.

Πυρσοφόρος, ὁ, ἡ, feuertragend; Beyw. des Zeus. S. auch πυρσοπόρος.

Πυρσόω, ῶ, was πυρσεύω; 2) neutr. brennen od. in Flammen stehen, leuchten, erhellt seyn; Eur. Rh.

Πυρσώδης, ὁ, ἡ, in der Art eines od. als πυρσός.

Πυρφορέω, ῶ, das Verb. von folg.

Πυρφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω, πῦρ) Feuertragend od. bringend, als Prometheus; θεὸς πυρφ. der Fieberhitze zuschickt; Soph. 2) im Heere der Lacedämonier, der das ewige Opferfeuer unterhält; Xen. Laced. dah. das Sprüchwort: ἔδει δὲ μηδὲ πυρφόρον περιγενέσθαι, von einer solchen Niederlage, wo Niemand davon kommt; Herodt. [Die Herren müssen sich also sonst zu salviren gewuſst haben.] 3) ὀϊστοὶ πυρφόροι, mit Brennbarem umwickelte u. angezündete Pfeile, (antike *Congreeves*); κεραυνός, der feurige Donnerkeil, der Wetterstrahl; Soph. Oed.

ἀγγεῖον πύρφ. Feuer od. Feuermaterie enthaltendes Gefäſs.

Πυρώδης, ὁ, ἡ, was πυροειδὴς nr. 1.

Πυρώλοφοι. S. πυρσόλοφοι.

Πύρωμα, τὸ, (πυρόω) entzündeter, brennender od. verbrannter Körper.

— ώπης, ὁ, ἡ, was -ωπὸς.

— ῶπις, ιδος, ἡ, was πυρωπή; ὧραι πυρώπιδες, st. πυρώδεις; Nonn.

— ωπὸς, ὁ, auch ἡ πυρώπη, mit feurigem Auge-Blicke-Ansehen; feuerfarbig.

— ωσις, ἡ, (πυρόω) das Brennen-Dürren-Kochen-Rösten in oder mit Feuer; die Entzündung; der Brand; das Feuer im Brennen.

Πυρώτερον, als Adv. feuriger, von πῦρ, πυρὸς, od. πυρὸς st. πυῤῥός.

— ωτὴς, οῦ, ὁ, (πυρόω) der im Feuer (Metall) arbeitet; LXX.

— ωτικὸς, ἡ, ὸν, brennend, entzündend, verbrennend.

— ωτὸς, ἡ, ὸν, feurig, wie Feuer glänzend, mit λαμπρὸς; Plutarch.

Πῦς, Adv. dorisch st. ποῖ.

Πύσμα, τὸ, (πύθομαι) das Erfragte; die Frage; dav. -ματικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zur Frage gehörig, frageweise.

Πύσσαχος, ὁ, bey Hesych. ein Knebel, den man den Kälbern um die Schnauze legt, um ihnen das Saugen zu wehren. Scheint mir wie πύσσαλος, das nicht zu emendiren, bey Hephaest. ein Dialect von πάσσαλος, u. πάσσαξ, ακος. Auf ähnliche Weise erklärt Hesych. das lac. πουρέακος, welches mit οὐρίαχος verwandt ist, wofür er auch πύστακος, viell. πύσσακος, anführt. Aus allem erhellt, daſs es s. v. a. πόρκης, eine Zwinge, Klemme ist, womit man etwas knebelt. Dahin gehört auch ὕσσαξ, ὕσσακος, welches man calembourdirend von ὗς ableitet, wie ὕστριξ, weil sie immer nach den Anklängen etymologisiren. S. mehr in ὕσσαξ.

Πυστιάω, -άομαι, was πυνθάνομαι, als erklärende Bildung von Βύσιος, od. πύσιος; Plut. Q. Gr. 9. und Hesych; vom folg.

Πύστις, εως, ἡ, (πύθομαι) das Fragen, Nachfragen; der Ruf, das Gerücht; das Vernehmen, Hören, ὀνειροπόλος, im Traume; Orph. Arg. ἀοιδῆς; Derselbe.

Πυστὸς, ἡ, ὸν, Verbale zu πύθω, πεύθω, πυνθάνομαι, mehr in Composs.

Πυτία, ἡ, auch πυετία u. πιτύα, von πύος, das Lab, d. i. die erste Muttermilch, πρωτόγαλα, *colostra*, die im letzten Magen der neugebornen wiederkäuenden Thiere gerinnet, und zum Gerinnen (Laben) der Milch beym Käsemachen gebraucht wird. S. πύαρ. Dav. -τιάζω, γάλα, ich mache Milch durch Lab gerinnen.

Πυτίζω, f. ίσω, auch πιτύζω, *sputo*, ich spucke, spütze häufig. 2) ich sprütze eine in den Mund genommene Feuchtigkeit aus; wie beym Kosten geschieht; dah. 3) ich koste, versuche; *pytissare*, *pytisma*. [Andere Form für πτύω, ψύω, mit Umstellung des vocalen Schwa ι zwischen πτ.]

Πυτιναῖος, α, ον, komisches Adjectiv v. folg. als πτερὰ, von einem der als πυτινοπλόκος sich empor geschwungen u. reich geworden; Aristoph. Av.

Πυτίνη, eine mit Bast oder Weiden umflochtene Weinflasche; wie noch jetzt in Italien. 2) Name eines berühmten Stücks vom Cratinus; dav. -νοπλόκος, ὁ, ἡ, der dgl. umflicht, flicht. [Die gegebene Erklärung berührt etwas Zufälliges: denn dergl. Flaschen waren auch mit Leder überzogen, ἀσκοπυτίνη. Es ist πυτίνη die härtere Aussprache für βυτίνη, u. βύτις, βούττις, *buttis*, Butte, *bouteille*, der Stamm, der nichts mit πιτὺς zu thun hat.]

Πύτισμα, τὸ, wov. d. lat. *pytisma*. S. πυτίζω.

Πύω, f. ύσω. S. in πύθω, u. ΠΑΩ.

Πυώδης, εος, ὁ, ἡ, eiterartig; eiternd; v. πύον; wov. auch πυόω, eitern, schwären lassen; -πύωσις, ἡ, das Eitern; die Eiterung.

Πῶ, aus πῶθι, angebl. verkürzt. Es ist nur die regelmäſsige Bildung d. Imperat. von πώω, ion. st. πόω; wie ἵστη, τίθει, δίδου, δείκνυ, regelmäſsige contrah. Imperativen.

Πω, Partikel u. Adverb. loci et temporis, vom alten Pronom. πὸς, der Dat. od. dor. Genit.; dah. bey den Dorern st. πόθεν, woher: πῶτις ὄνον ὠνασῆται, wo soll man einen Esel herkaufen; (wie αὐτῶ, τουτῶ, st. αὐτόθεν, τουτόθεν) dah. πώμαλα, st. πόθεν, πῶς γὰρ u. hernach geradezu für οὐδαμῶς, keines Weges, gerade wie unser: „woher denn?" im gemeinen Leben, für keinesweges: ein Sprachgebrauch, den die Attiker, wie so manches Andere, von den Fremden angenommen haben, wie auch Xenoph. bemerkt. 2) meist von der Zeit, zumal mit verneinenden Wörtern, als οὔπω, μήπω, οὐδέπω, μηδέπω, οὔτιπω, eigtl. und fast gleichlautend wo. Dah. οὔπω nicht wo d. i. nirgend oder niemals, noch nicht; desgl. οὐδέτιπω st. οὔπω. πώποτε, eigtl. wo je od. irgend jemals.

Πώγων, ωνος, ὁ, Bart; -ωνιαῖος, ὁ, bärtig; -ωνίας, ου, ὁ, u. -ωνιήτης, -άτης, -ίτης, bärtig. ἀστὴρ,

Bartstern. -ώνιον, τὸ, Dimin. v. πώγων; -ωνοκουρεῖον, τὸ, Barbierstube. -ωνοκουρία, ἡ, Bartschur. -ωνοτρόφος, ὁ, der den Bart wachsen läſst. -τροφέω, das Verb.

Πωγωνοφόρος, ὁ, der einen Bart trägt. -ωνοφορία, ἡ, das Barttragen.

Πῶεα, πώεσι. S. πῶυ.

Πωλάριον, τὸ, (πῶλος) ein kleines junges Pferd.

— λεία, ἡ, was πώλευσις, Pferdezucht, wie ἱππεία.

Πωλέομαι, οῦμαι, Imperf. poet. πωλέσκετο, ion. poet. Form st. πολέομαι, (von πέλω, πέλομαι, s. v. a. ἀναστρέφομαι) ich drehe mich herum, gehe herum, befinde mich häufig an einem Orte, verkehre da; gehe, komme u. s. w. πωλεῖται δεῦρο Odys. 4. kommt gewöhnl. od. häufig hierher, hat hier seinen Verkehr. Dah. 2) auch vom Handel u. Wandel. 3) In den Solon. Gesetzen von den Hetären, ὅσαι πεφασμένως πωλοῦνται, i. e. ἐμφανῶς φοιτῶσι πρὸς τοὺς διδόντας: Plutar. Sol. dſsgl. ἂν ἐπ' ἐργαστηρίου κάθωνται, ἢ ἐν ἀγορᾷ τι πωλῶσι; Demosth. in Neaer. Man denke nur an Glycerion.

— λευσις, ἡ, das Zureiten und Abrichten der jungen Pferde; von

— λεύω, (πῶλος) ich richte junge Pferde ab; metaph. unterrichte, erziehe. Vergl. παιδεύω.

— λέω, ῶ, f. ήσω, ich verkaufe; von πέλω, πολέω, umdrehen, verkehren, wo verkehren, Handel u. Wandel treiben, od. auch Waare gegen Aequivalent vertauschen, verkaufen.

Πωλή, ἡ, was πώλησις. [Sollte πώλη accentuirt seyn; vrgl. ποθή.]

— λημα, τὸ, was verkauft wird, das Verkaufte. -λης, ου, ὁ, Verkäufer; meist nur in Composs.; Aristoph. Equ. -λησις, ἡ, der Verkauf.

— λητήριον, τὸ, Kaufladen, Bude, Gewölbe, Laden. 2) Versammlungsort der πωληταί, wo die Abgaben verpachtet u. eingenommen werden. -λήτης, ου, ὁ, der verkauft; 2) der verpachtet, wie die Censoren die *vectigalia*. -λητικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, der gern verkauft.

Πωλικός, ἡ, όν, von od. mit Füllen od. jungen Pferden, dazu gehörig, ἀπήνη, mit jungen Pferden bespannter Wagen, Roſsfuhrwerk; Soph.

Πωλίον, τὸ, Dimin. von πῶλος, die Haut, worin das Fohlen im Mutterleibe lag; vrgl. ἄμνιον od. ἀμνίον von ἀμνός, -ίς. S. in πρόφορος.

Πωλοδαμαστής, οῦ, ὁ, (πώλους δαμάζων) Rossebändiger, wie -δάμνης; Grammat.

— οδαμνέω, ῶ, ich richte-reite das junge Pferd zu; 2) figürl. wie πωλεύω, ich erziehe; Soph. Aj.; von

— οδάμνης, ου, ὁ, Bereiter, Abrichter eines jungen Pferdes.

— οκόμος, ὁ, (κομέω) Pfleger, Wärter des Fohlen od. Pferdes.

— ομάχος, ὁ, ἡ, mit Rossen od. zu Wagen streitend; poet.

Πῶλος, ὁ, ἡ, Fohlen, Füllen, junges Pferd; 2) metaph. wie μόσχος, δάμαλις, βοῦς, u. dgl. bey Dichtern von Mädchen, z. B. Anacreon, vrgl. Horat. Carm. 1, 23. 2, 5. 3, 11. [πῶλος, ist ion. Form für *pullus*, die allgem. Benennung für ein Thier-Junges, nur aufs Pferd eingeschränkt. Vergl. δαμάω.]

Πωλοτροφέω, ῶ, das Verb. von πωλοτρόφος, ὁ, ἡ, Fohlen od. Pferde haltend, aufziehend.

Πώλυπος, ὁ, u. πώλυψ, υπος, ὁ, s. v. a. πολύπους, ion. dor. Form wie κέρη, κούρη, κώρη; eben so πολὺ, πουλὺ, πωλύ. S. auch πόλυπος.

Πῶμα, τὸ, (πόω, πίνω) der Trank; 2) das Gefäſs zum Trinken; 3) der Deckel. [Scheint in diesem Sinne st. πῦμα, d. i. πυθος, πυθμὴν (wie μῦμος, μῶμος) *fundus*; od. von πτῶμα, Klappe.]

— μάζω, dſsgl. πωμαίνω, πωμανύω, (πῶμα) ich bedecke, mache den Deckel darauf. [Wegen der Bildung πωμάζω st. πωματίζω vrgl. πλευμάω, πλημμάω; dſsgl. wegen πωμαίνω vrgl. σπερμαίνω.]

Πώμαλα, Adv. gar nicht, im geringsten nicht. S. in πω.

— μαστήριον, τὸ, der Deckel.

— ματίας, ου, ὁ, (πῶμα) eine Schneckenart, die sich im Winter mit einem Deckel verschlieſst.

— μάτιον, τὸ, Dim. v. πῶμα, nr. 3.

Πῶμι, dafür im Präs. πίνω, macht πῶ, πῶθι, trink. S. πόω. Vrgl. ζῶμι, ζῶθι, v. ζώω, ζόω, ζάω.

Πώποτε, Adv. irgend einmal, je. S. πω.

Πωρέω, ῶ. S. in πωρός.

Πώρη, ἡ, dſsgl. πωρητύς, ἡ. S. πωρός.

Πωριαῖος, gew. πώρινος, ινη, ινον, desgl. πόρινος, von πῶρος, Tufstein.

Πωρολυτικὸς, was die Verhärtung auflöst.

Πῶρος, ὁ, der Tufstein, weiſs und glänzend, aber leicht, u. porös, von πόρος, ion. dor. Form, wie κόρος, κῶρος etc. 2) von der Aehnlichkeit: verhärtete Geschwulst an den Knochen; 3) auch der Callus, eine aus dem Knochen selbst schwitzende

Art von Gallert, das zur Heilung u. Ergänzung eines gebrochenen dient.

Πωρός, ρὰ, ὸν, ion. st. πηρός; dav. πῶρος, ὁ, πώρη, ἡ, u. πωρητύς, ἡ, als Subst. desgl. πωρέω, bes. ταλαιπωρέω, ion. Formen st. πηρὸς, u. s. w. (Vergl. σπορός, ζωρὸς, δωρὸς, u. ähnl.) von πάω, πάσχω, πάθω, πήθω, πήμων, Leid u. Ungemach überh. ausdrückend; in specie wie πηρὸς, von Gebrechen (Gebresten), bresthaften, d. h. verstümmelten od. verkrüppelten Gliedern, Blindheit u. dgl.

Πωρόω, ῶ, (s. πῶρος) verhärten, hart machen; eine Verhärtung, harte Geschwulst, einen *callus* an den Knochen verursachen; überh. verhärten, verstockt machen, die Empfindung benehmen. 2) durch einen πῶρος, *callus*, Knochengallert die Knochen verbinden u. heilen, verharschen. -ωμα, τὸ, verhärteter Theil, Verhärtung. -ωσις, ἡ, Verharschung, Verhärtung; das Verhärten. 2) das Verwachsen und Zusammenwachsen der Knochenstücke durch einen πῶρος u. die dadurch bewirkte Verbindung der Knochen. 3) st. πήρωσις, ἡ, Plut. Q. R. 73. welches man dafür emendirt. [Könnte auch nur πώρησις heissen sollen.]

Πῶς, Adv. wie? auf welche Art u. Weise? πῶς γὰρ; denn wie sollte das möglich seyn? wie so denn? πῶς δ' οὐχὶ: warum nicht? näml. wie anders? wie sollte es nicht der Fall seyn? Soph. Oed. 567. πῶς γὰρ οὐ; warum nicht? d. i. ey freylich! bey Plato häufig; πῶς ποτε, *quonam tandem modo*, wie in aller Welt? πως ohne Accent auf irgend eine Art u. Weise, meist mit anderen Adv. verbunden. Von πὸς, wovon ποῦ, ποῖ, πόθε, πόθεν.

Πωτάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, fliegen, poet. wie πέτομαι; Hom. Theog. 232. Pind. Fragm. [Ionische Verlängerung st. ποτάομαι, wie τρέπω, τροπάω, τρωπάω, στρέφω, στροφάω, στρωφάω etc. Der Grammatiker Canon hierüber ist nichts.] πωτήεις, εντος, ὁ, flügge, fliegend; Nonn. πώτημα, τὸ, der Flug.

Πῶϋ, εος, τὸ, Heerde. Dat. plur. πώεσι. S. ποιμανόριον u. ΠΑΩ.

Πώϋγξ u. πώϋξ, ἡ, ein Wasservogel; Etym. M. u. Hesych. wofür bey Aristot. h. a. 9, 12. πτύγξ steht.

Ρ.

Ρ, ῥῶ, der siebenzehnte Buchstab des griechischen Alphabets, bedeutet als Zahlzeichen 100, und mit untergesetztem Striche 100,000. Heisst auch: *Littera canina: irritata canis quod R R quam plurima dicit*; Lucilius. Englisch. *the dog-letter*. Die alten Grammat. behandelten ihn wie einen Vocal u. versahen ihn deshalb in vielen Fällen (die wir jetzt nicht mehr unterscheiden können, s. ῥωτακίζω) mit einem Spiritus asper, der in anderen Dialecten in das äol. *w* übergeht, und β geschrieben wird; dah. βρόδον, st. ῥόδον, βρακεία, βρακία, βρακώδης für ῥαχεία, etc. Plato Cratylus u. Strabo 10. Aeolisch wurde ς st. ρ gesetzt, μάρτυς st. μάρτυρ. Dagegen setzten die Lacedämonier, Eleer u. Eretrienser das ρ st. σ oft in die Mitte πελάργος st. πελάσγος u. am Ende der Worte, σκληρότηρ st. σκληρότης. Dah. die lat. *honor* u. *honos*, *arbor* u. *arbos*; ingleichen *olor* st. *aler*, *ales*, was ὄρνις. Auch wird es mit λ verwechselt, wie solche thun, die das r nicht aussprechen können, θλάω, für θράω, σιγηλὸς für σιγηρὸς, λάκη für ῥάκη, σικυήρατον für σικυήλατον. Desgl. durch Sprachgewohnheit eingeschoben in ἀκροάομαι st. ἀκοάομαι, ἐγρήγορα st. ἐγήγορα, wie in den gemeinen Sprecharten: Cartun, Carnalje, rostrig, rostern u. dgl.

Ῥ', das ist ῥα, apostrophirt.

Ῥὰ, Conjunct. s. v. a. das prosaische ἄρα u. δὴ, u. aus ἄρα abgekürzt, ὅς ῥα, s. v. a. ὅσγε. An hundert Stellen aber nur Flickwort, oft nur von den Grammatikern des Metrums wegen eingeschoben; als welches sie einzig kümmert; wozu man denn hinterher einen besonderen Nachdruck sich erfabelt. S. in ἄρα nach.

Ῥὰ, besser ῥᾷ, st. ῥᾴδιον, besser ῥᾷδιον. S. in ῥᾴδιος.

Ῥᾶ, τὸ, auch ῥῆον, τὸ, *rha ponticum*, von einem Flusse im Pontus, die Wurzel einer Pflanze, woraus unser Rhabarber.

Ῥαβάσσω, -άττω, u. ἀῤῥαβάσσω, mit dem euphon. ἀ, wie u. was ῥάσσω, ἀράσσω, pochen, vom Tactritt des Tanzenden; dah. ἀῤῥάβαξ völlig wie βάβαξ, u. figürl. einer der herunterreisst, lästert.

Ῥαβδεύω, u. -δεύομαι, (ῥάβδος) ich angele mit der Angelruthe.

— δηφόρος, ὁ, ἡ. S. ῥαβδοφόρος.

— δίζω, (ῥάβδος) ich schlage, streiche mit der Ruthe, Stocke; klopfe, dresche; bey d. LXX.

— δινος, ίνη, ῖνον, von Ruthen gemacht.

— δίον, od. ῥάβδιον, τὸ, Rüthchen; 2) *verruculum*, ein Eisenstift, den die Maler glühend machen, u. da-

mit das Wachs der encaustischen Malerey einbrennen; Plutar. 10, 277. Hutt.

Ῥαβδοδίαιτος, ὁ, ein Wortspiel mit ἁβροδίαιτος, wie sich der Maler Parrhasius selbst nannte, der wie mehrere alte u. neuere Künstler etwas auf seinen Leib wendete, u. ein grosser *Elégant* war; Athen. 12, p. 543. [Als wenn man jetzt scherzen wollte: der seine Toilette macht, anstatt seine Palette, wie z. B. Philipp Hackert beides verstand.]

— δοειδής, έος, ὁ, ἡ, ruthenartig, nach Art einer Ruthe od. Streifs.

Ῥαβδομαντεία, ἡ, das Wahrsagen aus Stäben od. Ruthen, wie die Wünschelruthe. Ist nicht zu bezw.

— δομαχία, ἡ, das Fechten mit Stöcken, wie unser Rappiren; Plut. Alex. c. 4. Vrgl. σφαιρομαχία.

— δονομέω, ich richte den Kampf; bin -δονόμος, ὁ, ἡ, der Richter mit dem Stabe, wie ῥαβδοῦχος (νέμω, ῥάβδος). 2) der die *fasces* trägt, der Lictor; Plutarch. Aemil.

Ῥάβδος, ἡ, (v. ῥάπις, ῖδος, syncop. ῥάβδος,) Ruthe, Gerte, Stock; Scepter; Schaft zu einem Wurfspiess; ῥάβδοι, der Bündel Ruthen, der Römer *fasces*. 2) Striche, Striefen am Himmel, was wir „die Sonne zieht Wasser" nennen; Plut. plac. phil.; in Kleidern; Diod. an den Thierfellen; Diod. in Metallgängen die streichenden Adern. 3) st. ῥαβδοφόρος, Aeschyli Suppl. 256.

Ῥαβδουχέω, ῶ, f. ήσω, ich trage die Ruthe od. einen Stock. S. ῥαβδοῦχος; im Pass. mir wird dergl. vorgetragen: ῥαβδουχοῦνται προϊοῦσαι ἑστιάδες, die Vestalinnen haben einen *lictor* mit den *fascibus* vor sich her gehen; Plutar. S. in πελεκυφόρος die Bemerk.

Ῥαβδουχία, ἡ, das Tragen der Ruthe, des Stabes; das Amt des *lictor cum fascibus;* das Recht des Magistrats vor sich die *fasces* tragen zu lassen; auch die *lictores cum fascibus* selbst; Plutar.

— δουχικός, ἡ, όν, was zur -δουχία, od. -δοῦχος gehört.

— δοῦχος, ὁ, ῥαβδούχη, ἡ, (ῥάβδος, ἔχω) der eine Ruthe, Stab trägt, hat; zu Athen die 5 Richter der poetischen Wettkämpfe ῥαβδοῦχοι; dah. st. βραβευτής, Richter. 2) bey den Römern der *lictor* der Magistrate, der die *fasces* vor ihnen trägt; 3) der Magistrat, der dieses *jus fascium* hat. S. die Bemerk. in πελεκυφόρος.

Ῥαβδοφόρος, ὁ, ἡ, der eine Ruthe od. Stab trägt; Steckenknecht, Policeydiener; *lictor;* -φορέω, ῶ, d. Verb.

Ῥαβδῳδός, ὁ, u. ῥαβδῳδία, ἡ, schrieben einige Grammatiker, nach ihrer Ableitung von ῥάβδος u. ᾠδός, st. ῥαψῳδός, ῥαψῳδία. S. diese.

— δωσις, ἡ, (ῥαβδόω) die Riefung an den Säulen, die Cannelirung.

— δωτός, ἡ, όν, von Ruthen gemacht, geflochten, θύραι. Diod. Sic. 2) was Striefen hat, der Länge nach, *virgatus*, gerieft, gestrieft, cannelirt, wie Säulen; wie Zeuge; Strabo 16, 1120. Diod. Sic. 5, 30.

Ῥαγάς, άδος, ἡ, (ῥήσσω) Riss, Spalt, Ritze; Schrunde, wie Bergschrunde in der Schweiz.

Ῥαγδαῖος, αία, αῖον, (ῥάγδην) reissend, heftig, ungestüm, vorzügl. von Wind, Platzregen u. dgl., ὄμβρος, Plutarch.; auch figürl. wie *rapido;* von Character u. Betragen mit σφοδρός, φιλοκίνδυνος u. dgl.; dav.

— γδαιότης, ητος, ἡ, Rapidität, Heftigkeit, Hitze, Ungestüm.

Ῥάγδην, (ῥάσσω, ῥαγή, ῥαγάς) *raptim*, abgerissen, od. jach, mit Gewalt; Plut. 9, 325, H. Wird bezw. u. dafür δράγδην verbösert, gerade wie ῥαΐγδην in ῥα ἄϊγδην, bey Orph. Arg. [Was die VV. DD. vornehm unter die Bank werfen, muss man gelegentlich immer wieder hervorsuchen: denn es gehört zum Thatbestand, u. das *Judicium* muss frey seyn.

Ῥαγή, ἡ, was ῥαγάς u. ῥῆγμα.

Ῥαγίζω, f. ίσω, (ῥάξ) was ῥαγολογέω; Theocr.

Ῥαγικός, ἡ, όν, (ῥάξ) von Beeren, μίσχος, Beerenstiel.

Ῥάγιον, τὸ, Dimin. von ῥάξ.

Ῥαγόεις, όεσσα, όεν, (ῥαγή) rissig, aufgerissen, mit Spalten, schrundig, geschrundenes Erdreich, von der Hitze aufgesprungen, geborsten.

Ῥάγος, τὸ, ῥαγόω, was ῥάκος, ῥακόω.

Ῥαγολογέω, ῶ, d. Verb. v. -λόγος, ὁ, ἡ, der Trauben od. Beeren liest, aufliest, als ἐχῖνος; Anal. Auch ῥωγολογέω.

Ῥάγω, die Grundform zu ῥάζω, ῥάσσω: mit beliebtem ν, wird ῥάγγω, lat. *frango*, wie aus τάζω, τάγω, τάγγω, *tango* etc. S. auch ῥάζω.

Ῥάδαλος, od. -λός, ἡ, όν, las Zenodotus in Iliad. 18, 576. st. ῥοδανὸν δονακῆα, u. erklärt es διάσειστον, vom Winde bewegt. Das ist aber, mit seiner Erlaubniss! ῥοδανὸν auch: denn ῥοδανὸν ist die dunklere Form st. ῥαδινόν, schwank, u. schlank; ῥαδαλὸς ἀρκευθος; Anal. 1, 417. nr. 6. So ist auch ῥοδαρός u. ῥαδαρός dasselbe; desgl. ῥοδανίζω u. ῥαδανίζω, ῥόδαμνος u. ῥάδαμνος.

Ῥαδάμανυς, οἱ, Nom. propr. bey Nonnus. 21.

Ῥάδαμνος, ὁ, auch ῥόδαμνος, u. mit Vorschlag von ο, (wie ῥῆχος, ὄρηχος etc.) ὀρόδαμνος, ὁ, Ranke, Reifs, junger Trieb, Schofs, Zweig. [Verwandt mit ῥάδιξ, ῥακίς.]

Ῥαδανίζω, wird τινάσσω erklärt. Es ist so viel wie drillen, ein Frequent. von drehen; dah. einerley mit ῥοδανίζω, der dunkelen α-Form, welche vom Drillen des Fadens gebraucht wird. S. die vorh.

Ῥαδινός, ἡ, ὀν, schwank, worin zugleich schlank u. beweglich liegt; woran denn zart, schwach und schwächlich, swelt u. zierlich sich anschliefst: denn von ῥᾷον u. δινεῖσθαι es abzuleiten, ist ein Calembour. Also schwank u. schlank, wie Rohr u. Wurfspiefse, desfsgl. ἱμάσθλη; schlank, swelt, wie Säulen, κίων; beweglich, rasch, wie πῶλοι, ὄσσε; zart und zierlich von Gliedmafsen u. Körper, als τράχηλος, χεῖρ, πόδες; zärtlich, ῥαδινὰν δι' Ἀφροδίταν, äolisch βραδινὰν; schwach, als σῶμα u. φθόγγος; bewegt von Wind u. Wellen, wie ἠϊών; schwankes Ufer zu sagen, wäre für einen Poeten nicht schwieriger, als stürmisches, bewegtes u. dergl. Vergl. auch ῥοδανός.

Ῥάδιξ, ῥάδικος, ἡ, ein Reis, Ranke, Zweig, Ast, Gerte, Ruthe; dah. ῥάδικες Φοινίκων, was ῥάβδοι. Dasselbe ist ῥακίς, ίδος, ἡ, u. jenes eine Versetzung, desfsgl. ῥάξ, u. *racemus*, zuerst die Ranke, hernach was daran sitzt, Traube u. Beere. *Radix*, für Wurzel, ist begreiflich, da Wurzeln nur nach unten gekehrte Zweige, *stolones* sind; dah. man unter gewissen Bedingungen sie umkehren u. in Zweige u. Aeste mit Blättern verwandeln kann.

Ῥάδιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. ῥαδίως, leicht, ohne Mühe und geschwind, zu thun oder gethan. Comp. ῥαδίων, u. ῥαδιώτερος, Sup. ῥάδιστος, vom contrah. ῥᾷος aber ῥᾴων u. ῥᾷστος. [Von ῥάω s. v. a. ῥέω, rinnen, fliefsen. Dav. ῥαΐς, ίδος, ἡ, (wie δαΐς, ναΐς, λαΐς etc.) Dat. ῥαΐ st. ῥαΐδι (wie δαΐ st. δαΐδι; Hom.) u. contr. ῥᾶ was ῥάδιον, Soph. Etym. M. das Neutr. vom Adj. ῥαΐδιος, ῥάδιος, fliefsend, leicht von statten gehend, wie *facilis*, doch eigentl. was thulich, thunlich. Das Jota subscr. ist also etymol. begründet u. als nota diacritica nützlich.]

Ῥαδιουργέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ῥαδιουργός; -ούργημα, τό, dergleichen That od. Handlung.

— **ουργία**, ἡ, Leichtigkeit im Handeln, dafs es einem leicht von der Hand geht, leichtes Arbeiten, durch Uebung u. Methode erlangt. 2) dafs man leicht hin, obenhin, überhin arbeitet, das Schlaudern; Nichtsthun, *far niente*; Faulenzen; 3) dafs man alles auf die leichte Achsel nimmt, Leichtsinn, Fahrlässigkeit. 4) dah. für andere Betrügerey; Galen. Comment. praef.

Ῥαδιουργός, ὁ, ἡ, (ῥάδιος, ἔργον) leicht-geschickt-fertig-gewandt im Handeln; verschlagen, verschmitzt, boshaft; leicht hinthuend, nachlässig, sorglos, faul u. s. w.

Ῥάζω, ῥάζομαι, andere Form von (ῥάω) ῥαίνω, rinnen; activ. sprengen. Dav. ῥάσατε, ῥάσσατε st. ῥάνατε, auch ἐῤῥάδαται, Hom. sind bespritzt. S. auch folg.

Ῥάζω, zuvörderst tonausdrückende α-Form zu ῥέζω, ῥύζω, mit der Dialectsvarietät ῥάθω u. ῥόθω (wie ἄζω, ὄζω, ἄθω, ὄθω, (*h*) *alo*, *olo*, etc. im Deutschen, da, do, wa, wo, Wahn, Wohn, ohne, ahne, Mahn, Mohn etc.). Also ῥάζω, ῥέζω, ῥόζω, ῥύζω, welche Tonausdrücke wir auch haben, nur nicht immer von den nämlichen Gegenständen: 1) ῥάζω, auch mit Vorschlag von ἀ, ἀῤῥάζω, meist von dem Knarren, Knurren des Hundes: wov. d. Lat. *rabo*, *rabio*, *rabula*, wie von (φάω) φάζω, *fabula*. Den ῥ begleitenden Spiritus in κ condensirt, wird κράζω, (κρόζω) κρώζω, (krozen) grotzen, krächzen, rolzen, grolzen, von der Stimme des Raben u. anderen; γρύζω, grunzen. Den Spiritus in einen Lippenhauch verwandelt, wird βράζω, βράσσω, brasseln, prasseln; knattern, knistern; u. auf Bewegung ausgedehnt, rasseln, rattern, rütten, rütteln; wie ῥάζω (ῥάγω), [illegible], (ῥήγω) ῥήσσω, ῥήγνυμι, (ῥώγω, ῥώκω) ῥώσσω, so vom Ton, reifsen, krachen, brechen, platzen, bersten, als causativ reifsen etc. gebraucht werden; desfsgl. ἀράσσω, καράσσω, μαράσσω, σμαράσσω, σφαράσσω, wovon ἄραγος, κάραγος, μάραγος, σμάραγος, σφάραγος; dfsgl. ἄραβος u. ἄραδος, (dav. ἀραβέω. ἀραδέω etc. dfsgl. ῥαβάσσω, etc.) dfsgl. φράζω, sprechen. 2) von der ion. Form ῥάθω wird ῥαθάω, ἄζω, ἄσσω, ῥάθαγος, ῥαθαγέω, ῥαθαμός, ῥαθαμίζω, das rasseln, als prasseln, zugleich mit der spritzenden Bewegung, wodurch es in ῥαίνω, von ῥάω, d. i. ῥέω, eingreift; von der Form ῥόθω, ῥοθέω, ῥόθιος, ῥοθιάζω, dem Geräusch der Wellen. 3) von ῥοίζω, ῥοιζέω, schwirren, pfeifen, u. mit Wechsel von ζ (d. i. σδ) mit βδ,

ῥειβδέω; welches in ῥόφω, ῥοφάω, ῥοφαίνω, ῥομφαίνω, schlürfen, den nächsten Verwandten hat, da beides das Pfeifen u. Schlürfen durch Einsaugen und Ausstoſsen der Luft entsteht. 4) von ῥύζω, welches was ῥάζω, ἀῤῥάζω, *hirrire*, bedeutet, ist auſser ῥύγω, ἐρύγω, ἐρεύγω, ὀρύγω, ὠρύγω u. als purum ὀρύω, ὠρύω, *rugo*, *rugio*, *ructo*, *eructo*, brüllen u. rülpsen (speien), auch ῥύσσω, ὀρύσσω, reiſsen, aufreiſsen, die Erde; deſsgl. für ἀράσσω, rasseln etc. und mit äol. β, βρύσσω, βρύκω; auch durch die Form ῥύθω, ῥυθμὸς u. ῥυσμὸς, ὁ, der rauschende Umschwung bewegter Körper; daher überh. was ῥύμβος, ῥόμβος, u. in specie; der getretene Tanz-Tact der Füſse u. der correspondirenden Musik; welche Form ῥύθω, mit ῥόθω, ῥοθιάω etc. zusammentrifft. 5) Von ῥέζω, ist (ῥέγω, ῥέγγω, ῥέγκω) ῥέγχω, ῥόγχος, das Schnarchen; mit äol. Spirit. βρόγχος u. βράγχος, die Luftröhre, worin der schnarchende, gurgelnde Ton gebildet wird, wie Gurgel u. *Guttur* vom Ton ausgeht; vergl. γαργαρίζω; dſsgl. ῥόχθος, Geräusch u. mit äol. Spirit. βρόχθος, wo θ hinzugesellt ist, wie in ἄχθος, ὄχθος. — Sonach hätte man nur die Wurzelsylben ῥα, ῥο, ῥυ, mit verschiedenen Spiritibus γ, κ, χ, δ, θ, ζ, (σσ, ττ) β, π, φ, zum Grunde zu legen, die keineswegs immer die Gestalt eines förmlichen Verbi finiti angenommen, am wenigsten in der ersten Person, die überh. selten zu der Ehre kommt, von sich alles das zu prädiciren, was von der dritten sich füglich sagen läſst. Doch über dieses u. anderes ein Mal, so Gott u. die Welt will, in einem besonderen Werke.

Ῥᾰθᾰγέω, von ῥάθαγος, ὁ, s. v. a. ῥοθέω, ῥοθιάζω, von ῥόθος und ῥόθιον. [Wie παταγέω, u. πάταγος von πατάσσω, so ῥαθαγέω, ῥάθαγος von ῥαθάσσω. S. folg.]

Ῥᾰθαίνω, ῥαθάζω, ῥαθάσσω, u. ῥαθαμίζω, was ῥάζω, ῥαίνω, sprengen, spritzen, bespritzen. S. vorh. u. folg.

Ῥᾰθᾰμιγξ, ιγγος, ἡ, von ῥάθαμιξ, einer dor. Format. st. ῥαθαμίς, was ῥαθάμη, Fem. von ῥάθαμος (wie πόταμος, πύραμος etc.) Adj. von ῥαθάω, -αίνω, -άζω, -άσσω: von ῥαθάμη, der Tropfen; von Wasser u. Staub, wie ῥανίς, Hom.: auch Funken; Nonn.

Ῥᾰθᾰμίζω, (ῥαθαμὶς) was ῥαθαίνω u. ῥαίνω; Oppian.

Ῥᾰθᾰπῡγίζω, (ῥάθω, -άσσω, u. πυγίζω) einen Tritt od. Schlag auf den Hintern geben, daſs es klatscht, s. v. a. ῥοθοπυγίζω; Aristoph. Eq.

Ῥᾱθῡμέω, ῶ, f. ήσω, (ῥάθυμος) ich bin nachlässig - fahrlässig - sorglos od. ohne Sorge, vergnügt; hänge dem Vergnügen, der Liebe nach; ῥαθυμία, ἡ, das Subst.

Ῥᾴθῡμος, ὁ, ἡ, Adv. ύμως (ῥᾷος, ῥάδιος, θυμὸς) der ein leichtes Herz hat, leichtsinnig, sorglos, nachlässig; froh, dem Vergnügen, Spiel, Liebe u. dgl. nachhängend.

Ῥαὶ, ῥαῖ, od. ῥὰ, Adv. S. ῥάδιος.

Ῥαῖα, ἡ, Erholung, Genesung; Hesych. S. ῥαΐζω.

Ῥαιβηδὸν, Adv. (ῥαιβὸς) wie krumm; Etym. M.

— βοειδὴς, ὁ, ἡ, wie krumm, gebogen.

— βόκρᾱνος, ὁ, ἡ, mit gebogenem, krummem Kopfe, Knopfe, κορύνη.

Ῥαιβὸς, ἡ, ὸν, (v. ῥέβω, dſsgl. ῥαίβω, was ῥέμβω) geschweift, ausgeschweift d. i. krumm, gebogen, u. zwar einwärts, s. v. a. ῥαικὸς, ῥοικὸς, vorzgl. mit krummen Füſsen, sonst σκελλός. Wie bey Archilochus, der sich einen kleinen martialischen General liebt, der ῥαιβὸς ἀσφαλῶς βεβηκὼς καὶ ἐπικνήμασι δασύς. Bey kleinen Figuren finden sich dgl. Beine nicht selten; bey groſsen (Gardisten) die sogenannten Schneiderbeine, wo die Kniee zusammenstoſsen, u. die Füſse unten wegstehen. Einen solchen versteht er unter dem διαπεπλιγμένον (der die Beine grätscht) u. zielt damit auf den Pittacus, den er sonst σαραπόδα nennt.

Ῥαιβοσκελὴς, ὁ, ἡ, (σκέλος) krummbeinig, mit Säbelbeinen wie der Krebs.

Ῥαιβόω, (ῥαιβὸς) ich mache krumm.

Ῥαΐγδην, Adv. abgerissen, od. in Trümmern; von ῥάσσω, ῥήσσω, ῥαίσσω, od. ῥαίω, ῥαΐζω, wov. ῥαιστὴς, bey Orpheus Argon. weit schicklichere Lesart als ῥ' αἴγδην. Vrgl. ῥάγδην. Man änderte, weil man eben so wenig Worte als Begriffe bilden kann. Ῥαΐγδην διεσκέδασεν ist gesagt wie πλεγδὴν ἐνέδησε; σποράδην ἔδησε; σύμποδα δεσμεῖ; συνοχμηδὸν ὤχμασε u. dgl. *abruptas disjecit*: denn ehe er Land als Inseln zerstreuen kann, muſs er es erst abgerissen haben. So gedankenlos verfahren die VV. DD. u. es geht ihnen ungeahndet hin!!

Ῥαΐζω, f. ίσω, ich werde leichter (ῥάων ῥάδιος) bessere mich, finde- bekomme Erleichterung nach einer schweren Krankheit, erhole mich; ruhe aus von Geschäften, Xen. Cyr.

Ῥαίνω, f. ῥανῶ, Aor. ἔρανον, ἐράνθην, ich sprenge, spritze, bespren-

ge mit einer Flüssigkeit, Wasser, Wein, Oel, Honig, Milch; dah. st. λείβω; bespritze; auch von Staub u. Koth; sprühe aus; πυροὺς ῥαίνειν d. i. σπείρειν. Vergl. ῥαθαίνω.

Ῥᾶῖος, α, ον, ion. ῥήϊος, u. ῥᾴστα, Adv. st. ῥᾷος, ῥᾴδιος, u. ῥᾶστα.

Ῥαιστὴρ, ὁ, (ῥαίω) der Hammer, Ili. 18, 477. Aeschyl. Prom. 56. eigentl. s. v. a. ῥαιστὴς, ὁ, der Zermalmer- Verderber- Zerstörer. Vrgl. den Gebrauch von *Martellus*.

— στήριος, ία, ον, zerstörend; 2) τὰ ῥαιστήρια s. v. a. ῥαιστῆρες, Schmiedehämmer, ῥαιστήριος ἱδρὼς, der Hämmer-Schweifs, d. i. der Schmiede; Oppian.

— στηροκοπία, ἡ, das Schlagen u. Arbeiten der (Schmiede-) Hämmer.

— στὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. ῥαιστήρ.

— στὸς, ἡ, ὸν, (ῥαίω) zermalmet, vernichtet, zerstöret.

— στότυπος, ὁ, mit dem Hammer geschlagen, od. worauf der Hammer schlägt; aber -τύπος, ὁ, der mit dem H. schlägt, Schmied; Manetho.

Ῥαιφάσσω, was ῥαίνω. [Wie παιφάσσω form.]

Ῥαίω, (Aor. ἐῤῥαίσθην) ich zermalme, zerbreche, zerschmettere; vernichte, zerstöre; im Pass. neutral. ich zerbreche, berste u. s. w. überh. gehe zu Grunde; Aeschyl. Pr. 189. Apoll. Rh. 1, 1034. [Ῥαίω ist von ῥάω, u. dieses eine andere Form für ῥέω, ῥύω; beyde wie *ruo*, für einstürzen, sinken, fallen, *labi*; u. active für zertrümmern. Wie nun ῥέω versetzt ἔρω giebt; so auch ἐῤῥω, in activ. u. intrans. Bedeut. von ῥύω, *ruere*. Von ῥάω ist ἄῤῥατος, was ἰσχυρὸς, bey Plato Polit. 7, c. 14. [Scheint vielmehr zu ῥάσσω, ῥήσσω, ῥαίσσω, ῥάζω, als Purum hinterher formirt, wie ὀρύω, ὠρύω, zu ῥύζω, ῥύγω, ἐρύγω, ὀρύγω.]

Ῥαίων, ὁ, ἡ. S. ῥάων.

Ῥακεία, ἡ, mit d. Spirit. βρακεία, st. ῥαχεία. S. ῥαχία.

Ῥάκελος, u. ῥακαλος, s. v. a. τραχὺς, σκληρὸς, rauch, stachlicht, von ῥάσσω, ῥήσσω. S. ῥάχος.

— κενδύτης, ου, ὁ, (ῥάκος, ἐνδύω) der sich mit Lumpen bekleidet; -δυτέω, ῶ, d. Verb.

Ῥάκετρον, τὸ, und βράκετρον, Werkzeug der Köche, was κόπις. S. ῥάσσω, u. vrgl. ῥάκτρια.

Ῥακίδαι, οἱ, ein δῆμος der Φυλὴ Ἀκαμαντὶς zu Athen; viell. dieselbe mit Ῥηχιάδαι.

Ῥακίζω, ῥακκίζω, ῥαχχίζω, s. v. a. ῥαχίζω.

Ῥάκιον, τὸ, Dimin. von ῥάκος, τὸ.

— κιοσυῤῥαπτάδης, ου, ὁ, der Lumpen (abgerissene Stellen u. Gedanken Anderer) zusammenflickt; elender Dichter; Aristoph. Ran.

Ῥακὶς, ἴδος, ἡ. S. ῥάδιξ u. ῥάχος.

— κοδυτέω, mit Lumpen bekleidet seyn; von

— κόδυτος, ὁ, ἡ, στολὴ, lumpichtes Kleid: Eur. Rhes.

— κόεις, όεσσα, όεν, zerrissen, lumpig; 2) st. ῥαγόεις, mit χῶρος; Anal.; von

Ῥάκος, εος, τὸ, von ῥάσσω, eins mit ῥάγος u. λάκος, [von λάκος, wie die Creter sagten st. ῥάκος, ist *lacinia*, s. ῥήγνυμι u. ῥαχίζω] ein abgerissenes, zerrissenes Kleid od. Stück, Lumpen, Fetzen, Lappen; 2) die Runzel (ein scheinbarer Rifs u. Furche) im Gesicht; vrgl. ῥυσσὸς. Dah. poet. als pars pro toto, st. σῶμα ῥακῶδες; Anal.

Ῥακόω, ῶ, (ῥάκος) ich reifse ab, zerreifse, zerstückele, zerlumpe; mache lumpig-lappig od. runzlig.

— κτήριος, ία, ιον, (ῥάσσω, ῥάξω) zum Schlagen, womit man schlägt, wirft; τύμπανα, Pauken die geschlagen werden. 2) lärmend, tosend, fast s. v. a. ῥαχιώδης.

— κτος, ὁ, was ῥάχος, ῥαχία, ῥάχις, klüftiges u. rauhes Erdreich, *loca confragosa*, ῥακτῶν βουστάθμων s. v. a. τραχέων, rauh, felsig; Lycoph.

Ῥάκτρια, ἡ, die Stange, womit man Oliven, und andere Früchte abschlägt; vrgl. ῥάκετρον. S. ῥάσσω.

— κώδης, ὁ, ἡ, (ῥάκος) zerrissen, zerlumpt; 2) runzlig-cht; Anal.

— κωμα, τὸ, (ῥακόω) s. v. a. ῥάκος.

— κωσις, ἡ, von ῥακόω, d. Subst.

Ῥάμα, τὸ, (ῥάω, ῥαίνω) das Gespritzte, wie ῥάσμα, auch ῥάμμα geschrieben, als wäre es von ῥαίνω, ἔῤῥαγκα, ἔῤῥαμμαι, ῥάμμα, od. auch weil man die Mutas u. Liquidas häufig einfach schrieb; dah. noch γιγγλυμὸς st. -γλυμμὸς u. dgl.

Ῥαμβὴ, ἡ. S. in ῥαμφή.

Ῥάμμα, τὸ, (ῥάπτω) das Genähte- Geflickte; das Nähen, die Nath; der Faden.

Ῥαμματώδης, ὁ, ἡ, voller Fäden od. wie Fäden; Hesych. in κροσσὸς.

Ῥάμνος, ἡ, *rhamnus*, eine Art Dornstrauch, als der παλίουρος, wie Schwarzdorn, die mehrere Species unter sich begreift; Theocr. 21, 36. Dav.

Ῥαμνοῦς, st. ῥαμνόεις, ein Demos in Attica; wov.

Ῥαμνουσία, ἡ, (Ῥαμνοῦς) Beyw. der Nemesis zu Athen.

Ῥαμφαία, ἡ, was ῥομφαία.

Ῥαμφὴ, ἡ, auch ῥαμβὴ, krummes Messer od. Dolch; Polyb.

Ῥαμφηστὴς, ὁ, wahrschl. der Hornhecht.

Ῥαμφίς, ἡ, ein Haken; eine Art Schiff; Hesych.

Ῥάμφος, εος, τὸ, der (krumme) Schnabel der Raubvögel; überh. der Schnabel. [Scheinbar, weil man auch ῥαμφη u. ῥομβαία findet, von ῥαβὸς, ῥαιβὸς, ῥαμψὸς, gebogen, krumm. Besser eine Versetzung von ἅρπη, mit beliebtem ν vor π, ῥαμπή, ῥαμφή, ῥάμφος. Dazu gehören auch ῥαμφαία, u. ῥομφαία, ἡ, *framea*; ingl. ῥαμφεύς, ὁ, die Pfrieme. Vrgl. auch γόμφος, γαμφή, γόμφος u. γαμψὸς in Bildung u. Bed.]

Ῥᾰνὶς ίδος, ἡ, (ῥαίνω) der Tropfen, ein Spritz od. Sprutz ital. *Spruzzo*.

Ῥαντήρ, ὁ, (ῥαίνω) der Nätzer Benätzer.

Ῥαντήριος, ία, ιον, zum Sprengen-Nätzen gehörig; πέδον ῥαντήριον, Aeschyl. *solum redundans sanguine*, das vom Blute rinnt (trieft); [wie ῥέω u. wie rinnen, z. B. das Fafs, das Schaff rinnt, *madet, madidus*, lauft aus.]

Ῥαντίζω, f. ίσω, -τισμα, τὸ, u. -τισμὸς, ὁ, s. v. a. ῥαίνω.

Ῥαντιστρον, τὸ, *adspergillum*, Sprengwedel.

Ῥαντὸς, ἡ, ὸν, (ῥαίνω) benätzt, besprengt.

Ῥάξ, ῥαγὸς, Acc. ῥᾶγα, ῥᾶγας, ἡ, (ῥάσσω) die Beere, Weinbeere, auch ῥώξ. S. ῥάδιξ. 2) sind ῥᾶγες, sonst κορυφαὶ, die Fingerspitzen. 3) eine Phalangen (Spinnenart) von der Aehnlichkeit: ῥαγὶ σταφυλῆς ἐμφερὴς; Phile Carm.

Ῥάξις, ἡ, was ῥῆξις; auch st. σύῤῥαξις, das Zusammenstofsen zweyer Heere; Plutarch.

Ῥᾶον, Adv. eigtl. Neutr. von ῥάων; wov. auch ῥαόνως, Adv. S. ῥάδιος.

Ῥᾰπᾰταύλης, ου, u. ῥαπάταυλος, ὁ, (ῥαπάτη) contr. ῥαπταύλης, auch ῥαπαύλης, ὁ, u. ῥιπαύλης, der auf der Schalmey bläset. [Von ῥαπάτη d. i. καλάμη. S. ῥίψ.]

Ῥᾰπίζω, (s. ῥάπις) activ. ich schlage mit der Ruthe, peitsche; Herodt. 7, 203. 2) ich schlage auf den Backen, gebe einen Backenstreich, Ohrfeige; [ῥαπίζω ist oft mit ῥιπίζω von den Abschreibern verwechselt; z. B. Nonn. 21, 221.] von

Ῥᾰπὶς, ἡ, od. ῥάπις, von ῥάψ, ῥαπὸς, s. v. a. ῥάβδος, die Ruthe; davon χρυσόῤῥαπις. [Mit ῥώψ, ῥωπὸς, einerley, u. ῥίψ, ῥιπὸς, ῥιπὶς; wie ῥάξ, ῥώξ gebildet.]

Ῥᾰπισμα, τὸ, (ῥαπίζω) das Peitschen, ein Schlag mit der Peitsche od. Ruthe; 2) mit der flachen Hand, Backenstreich, Ohrfeige.

Ῥαπταύλης, ὁ. S. ῥαπαταύλης.

Ῥάπτης, ου, ὁ, ῥάπτις, ἡ, u. ῥάπτρια, ἡ, (ῥάπτω) s. v. a. ἀκέστης, ἀκέστρια; Grammat. dav.

Ῥαπτικὸς, ἡ, ὸν, zum Sticken gehörig od. geschickt.

Ῥαπτὸς, ἡ, ὸν, (zusammen) genäht od. geflickt; auch gestickt; τὸ ῥαπτὸν, Xen. Hel. 4, 1, 3. Nicht das zusammengenähte, weiche Kissen, sondern was Plautus *consuta tapetia* nennt, gesteppte od. ausgenähte Tapeten. Vrgl. Xen. Cyr. 8, 8 16. u. 5, 5, 7. wo Filzteppiche untergelegt werden; von

Ῥάπτω, f. ψω, (raffen) zusammennähen, zusammenflicken; übergetr. wie unser anspinnen, anzetteln, bereiten, *suere dolos* etc. Il. 18, 367. Od. 16, 422. Ueber ῥάπτειν ἔπη s. in ῥαψῳδὸς.

Ῥᾰπὺς u. ῥάφυς, υος, ἡ, dfsgl. ῥαπὶς u. ῥαφὶς, *rapa*, Rübe, in mehreren Arten. S. auch ῥάφανος.

Ῥᾰρία, ἡ, eine Gegend in Attica, wo zuerst Getraide (Gerste) gebaut worden; Plutar. conjug. Praec. 7, 425. Hutt.

Ῥᾰριὰς, άδος, ἡ, Beyname der Ceres; auch ῥάριος ὁ, ἡ, Adject.

Ῥάριον, τὸ, auch ῥάρος, ὁ, ein kleines od. unzeitiges Kind; Hesych. u. die alten Lexicogr. 2) ῥάριον πεδίον, der *Campus rarius*, Hom. h. in Cer. u. Ῥάρος als Nom. pr. Vater des Triptolemus; Pausan. Wird als äol. mit dem Spirit. lenis geschrieben. S. ῥαπακίζω.

Ῥάσμα, τὸ, (ῥάω, ῥάζω, ῥαίνω) das Ausgiefsen, Verspritzen. S. ῥάμα.

Ῥάσσω, ῥάττω, ion. ῥήσσω, (ῥάγω, ῥήγω) fut. ῥάξω, ῥήξω, (schmeifsen u. reifsen) schlagen, anschlagen; durchschlagen od. anschlagen; zerschlagen, zerschmettern; zerreifsen, zerspalten u. überh. theilen; intrans. zerbersten, zerplatzen. S. in ῥάζω nach.

Ῥάστα, st. ῥᾷστα von ῥᾶστος, wie ein Adv. sehr leicht, am leichtesten.

Ῥᾶστος, d. i. ῥᾴιστος, ἴστη, ἴστον, leichtester. S. ῥάδιος.

Ῥαστώνευσις, ἡ, was ῥαστώνη; v. — στωνεύω, was ῥαθυμέω, mit τῇ ψυχῇ; Xen. Oec.; von

— στώνη, ἡ, von ῥᾶστος, *facilitas*, Leichtigkeit; Fertigkeit, Schnelligkeit im Handeln; leichter glücklicher Fortgang, Glück; Erleichterung von Arbeit, od. Verschnaufen; Erleichterung des Schmerzes, der Krankheit, Linderung; Erholung des Geistes; Rast, Ruhe, Mufse, Unthätigkeit; Trägheit.

Ῥάστωρ, auch ῥαίστωρ, ὁ, (ῥάω, ῥαίω, ῥαίνω) s. v. a. κρατήρ; Hesych.

Ῥαφᾰνέλαιον, τὸ, Rettigöl.

— ᾰνη, ἡ, s. v. a. ῥάφανος; Batrach.

Ῥᾰφᾰνηδὸν, Adv. wie ein Rettig. S. in σικυηδόν.

— ᾰνίδιον, τὸ, Dimin. von ῥάφανος od. ῥαφανίς.

— ᾰνιδόω, ῶ, (ῥαφανὶς) einem Ehebrecher in den Hintern einen Rettig treiben, nachdem man vorher die Stelle von allen Haaren entblöfst, u. mit warmer Asche eingerieben; dah. ῥάφανος τιμωρὸς μοιχῶν.

— ᾰνιδώδης, ὁ, ἡ, rettigartig.

Ῥᾰφᾰνίδωσις, ἡ, d. Subst. von -ανιδόω.

— ᾰνὶς, ῖδος, ἡ, (ῑ lang) Rettig; Aristoph. Plut. 544.

— ᾰνῖτις, ἡ, von -ίτης, ὁ, rettigartig, dem Rettig ähnlich.

Ῥάφᾰνος, ὁ, (ῥάπυς, ῥάφυς) bey den übrigen Griechen der Rettig; bey den Attikern s. v. a. κράμβη, Kohl, *brassica;* dagegen ῥαφανίς, att. Rettig. [Verwandt mit ῥάπυς, ῥάφυς, auch ῥαπὶς, ῥαφὶς, da ῡ u. ῑ nach Dialecten wechseln; *rapa*, die Rübe, als ein Gewächs, das aus der Erde gerauft wird; die übrigen Bed. von der Aehnlichkeit mit diesem Gewächs. Durch Umtausch von λ mit ρ, u. ψ mit φ sagten die Macedon. λαψάνη u. λάψα, u. λαμψανώδης st. λαψανώδης, was ῥαφανώδης.]

— ανώδης, kohl- od. rettigartig.

Ῥᾰφεῖον, τὸ, Werkstätte des ῥαφεύς.

Ῥᾰφεὺς, έως, ὁ, eigtl. was ῥαφιδεύς; 2) figürl. mit φόνου, *auctor*, *structor caedis*, Mordanstifter, wie ῥάπτειν δόλους, u. dgl. Aeschyl. Ag.

Ῥᾰφή, ἡ, (ῥάπτω) die Naht.

Ῥᾰφῑδεὺς, έως, ὁ, u. ῥαφιδευτής, ein Sticker, *acupictor;* LXX. Anal. u. von ῥαφιδεύω, (ῥαφὶς) ich sticke; dav.

Ῥαφιδευτὸς, ἡ, ὸν, genäht, gestickt.

Ῥαφιδοθήκη, ἡ, Nadelbüchse; Gloss.

Ῥᾰφίον, τὸ, Dimin. von ῥαφὶς, ίδος, ἡ, (ῥάπτω) die Nadel, Steck-Sticker-Nähnadel.

Ῥᾰφυς. S. ῥάπυς.

Ῥᾰχᾰδην, Adv. durch den Rückgrat; Hesych.

Ῥᾰχὰς, άδος, ἡ, der Form nach, was ῥαχίς od. ῥάχις nr. 4. od. eine rauhe, felsige od. bewachsene Gegend; Hesych.

Ῥάχετρον, τὸ, Anfang od. Mitte des Rückgrats; überh. was ῥάχις.

Ῥᾱχία, od. -ίη, ἡ, ion. ῥηχία, -ίη, dsgl. ῥιχία, dsgl. ῥακεία (ῥήσσω, ῥάσσω) die Brandung; ein steiles felsiges Ufer, woran die Wellen sich mit Getöse brechen; Aeschyl. Pr. 713. 2) ῥηχίη, die Fluth, wenn das Meer wächst, oppos. der Ebbe; Herodt. 8, 129.; dav. 3) Geräusch, Lärmen; mit ψόφος, bey Plutar. 4) Zaun, Hecke, Gehäge, Einschlufs, Gefängnifs. S. ῥάχος.

Ῥᾰχία, -ίη, ἡ, im Plur. für Rücken, st. ῥάχις; Nonn. 20. dsgl. 23. [Mit kurzem ᾰ.]

Ῥᾰχιαῖος, α, ον, (ῥάχις) zum Rückgrat gehörig; vom Rückgrat: [wofür sich auch ῥαχίδιος finden könnte; vrgl. ἠτρίδιος.]

Ῥᾰχίζω, dsgl. ῥακίζω, ῥακκίζω, ῥακχίζω, ich schneide, zerlege (durch den Rückgrat) wie ein Opferthier; Soph. Aj. 56. tödte, bringe um, schlachte, schlage; Aeschyl. Pr. 424. 2) ich schneide auf, prahle; vrgl. ῥαβάσσω. [Die παρέμφασις „durch den Rückgrat" ist ein Calembour, wie wenn man sagen wollte, zerwirken sey von zerwirbelknochen! ῥαχίζω ist wie ῥάκετρον, von ῥάσσω, ῥήσσω, in dessen Stamme γ, κ, χ alterniren; dah. ῥάγος, ῥάκος, ῥάχος.]

Ῥᾰχις, ἡ, besser ῥαχὶς, wie ῥηχὶς, der Rückgrat; eigtl. der hervorstehende scharfe Theil von den Fortsätzen der Rückgratswirbel, sonst auch ἄκανθα, *spina dorsi* genannt; wie ῥάχος, wovon ῥάχις, auch eine dornichte Pflanze bezeichnet. 2) die vorstehende u. scharfe Ribbe auf der Mitte des Schulterblattes. [Vom Dimin. ῥαχίον ist *brachium*, eigtl. *Armus;* dah. Einige auch *brachium* für den Oberarm erklären, wiewohl Andere gerade vom Gegentheil; dann wie χεὶρ für Arm u. Hand, wie auch in anderen Sprachen. 3) d Rücken von Menschen u. Thieren; 4) figürl. von anderen Dingen: als ῥάχις ὄρεος, *dorsum montis*, Berggrat, Felsgrat, wie die Schweizer sagen; Bergrücken, Herodt. 7, 216. catachrest. ἰχθυόεσσα wie νῶτα θαλάσσης; Nonn ῥάχις φύλλου, die Ribbe am Blatte; ῥάχις ῥινὸς, das Nasenbein.

Ῥᾰχιστὴρ, ῆρος, ὁ, u. ῥαχίστης, ὁ, der das Opferthier zerlegt; 2) Aufschneider, Prahler. S. ῥαχίζω.

Ῥᾰχιστὸς, ἡ, ὸν, (ῥαχίζω) zerschnitten, zerlegt.

Ῥᾰχίτης, ὁ, μυελὸς, das Mark im Rückgrat; νόσος, ἡ, ῥαχῖτις, die Rückgratkrankheit oder englische Krankheit.

Ῥαχιώδης, εος, ὁ, ἡ (ῥαχία) αἰγιαλὸς, od. παραλία, ein Ufer mit Brandungen, eigtl. mit Felsenrücken, (Riffen) woran sich die Wellen brechen.

Ῥάχος, εος, τὸ, s. v. a. ῥάκος, und nur andere Schreibart: ein abgerissener Theil, nicht gerade des Rückens, wie man aus sprachwidrigem Urgiren des Anklangs an ῥά-

χις in der speciell. Bed. des Rückgrats deutelt. [Mufs denn Rauchwerk, (d. i. Rauhwerk) für Pelzwerk, von Rauchwerk, Räucherwerk, herkommen, etwa weil man es durch Rauch vor Motten bewahren kann? Von dergl. λεπτολογήμασι wimmelt die Lexicographie.]

Ῥάχος, ὁ, ion. ῥῆχος, dav. ῥάχοι, bey Xenoph. Venat. im Gegensatz der starken Bäume', also struppiges Gesträuch, od. τραχεῖαι καὶ ἀκανθώδεις ῥάβδοι; dah. 2) ein davon gemachter Zaun, Haag, Gehäge, Hecke, wie αἱμασία u. das verwandte Φραγμός; Herodt. 7, 142. Eben so sind ῥαχίαι, ῥηχίαι was Φραγμοί. Von ῥάσσω, Φράσσω mit verstärktem Spiritus. Für ῥῆχος sagte ein Dialect auch ὄρηχος, wie ὀρόδαμνος für ῥόδαμνος. 3) die jungen Schösse od. Reiser, der Reben, Oliven u. s. w. S. ῥάδιξ u. ῥακίς.

Ῥαχόω, ich beschneide die Weinreben, u. spitze sie zu durch einen schrägen Schnitt; Etym. M.

Ῥάψις, ἡ, (ῥάπτω) das Zusammenflicken, Zusammensetzen.

Ῥαψῳδέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein ῥαψῳδός, ziehe umher u. declamire fremde (mit unter auch eigene, wie Xenophanes) Gedichte; auch von Kindern, die, wie bey uns im Examen, so an den Apaturien Gedichte recitirten. 2) figürl., u. weil das Metier der Rhapsoden herabgekommen war, wie unser ehemaliger Meistergesang, von geistlosem Herplappern ohne Antheil, Hersagen des Eingelernten: οὐδὲν ουν ἀλλ' ἢ ῥαψῳδήσουσιν οἱ πρέσβεις περιϊόντες, „sie werden ihr eingelerntes Sprüchlein hersagen u. weiter nichts"; Demosth. Dah. λαλεῖν χωρὶς ἔργου τινος, sage her wie ein Rhapsode: Suid. S. ῥαψῳδός, dsgl. καταῤῥαψῳδέω.

Ῥαψῴδημα, τὸ, Rhapsoden-Gesang; figürl. Mährchen, Possen, Lügen.

— ῳδία, ἡ, eigtl. das Absingen (Recitiren) von Gedichten; 2) vorzgl. die einzelnen Bücher der homerischen Gedichte, welche die Rhapsoden absangen; von

Ῥαψῳδός, ὁ, ein Rhapsode, der die Poeme anderer Dichter, bes. des Homer, recitirt, gesangartig vorträgt; nach der hergebrachten Ableitung der Alten von ῥάβδος u. ἀοιδός, ῳδός, st. ῥαβδῳδός, weil drgl. Sänger bey ihrer Function einen Stab in der Hand trugen: wie denn im Alterthum der Stab od. Zweig das Insigne irgend einer Function ist, da die menschliche Natur sich überh. gern bewaffnet (armirt), u. wenn es auch nichts mehr abzuwehren giebt, bey allen Förmlichkeiten etwas in die Hand verlangt, um zu imponiren und nach etwas auszusehen: κοινόν τι πάθος ἀεὶ Φαίνεται συνακολουθεῖν τοῖς διεχομένοις εἴτε μετὰ μέλους, εἴτε ἄνευ μέλους, ἔχοντά τι τῇ χειρὶ ποιεῖσθαι τὴν ἀΦήγησιν κ. τ. λ. Schol. Arist. Nub 1368. Künstler können daher die Attribute u. Beywesen nicht entbehren, u. so stellt die alte Kunst Dichter u. Redner mit Leier, od. Zweig, Stab, Thyrsus, Maske, Rolle u. dgl. vor; u. selbst unsere gelehrten u. gottseligen Vorfahren liefsen sich wenigstens mit einem Buche in der Hand abbilden. — Sonach ist der Zweig od. Stab der Rhapsoden, was dem Fürsten sein *Sceptrum*, dem Herold sein *Caduceus*, dem Supplex sein Oelzweig, dem Sänger bey Tafel der αἴσακος u. s. f. ein natürliches u. durch Herkommen (ἔκ παλαιᾶς τινὸς παραδόσεως) verbliebenes Insigne. Die Benennung eines Sängers danach ist folglich ganz in der Art, wie das Volk zufällige, aber charakterisirende Merkmale ergreift, vergl. ἀρνῳδός, τραγῳδός u. drgl. u. wenn auch vornehmer, doch in dem Geiste wie unser „Bänkelsänger." Vom Homer selber sagt Pindar: κατὰ ῥάβδον ἔΦρασεν θεσπεσίων ἐπέων st. κατεῤῥαψῴδησεν ἔπεα. Jene Ableitung hat also, wenn auch nicht bequeme u. regelrechte Wortbildung, welche das Volk ohnehin nicht ängstlich sucht, ja entfremdete Bildungen sich mundrecht modelt, — wie denn auch die Benennungen der griechischen Dichtarten, sämmtlich zufällig, (ἀπὸ τοῦ συμβεβηκότος) nichts von ihrem inneren Wesen verlauten lassen — doch Natur der Sache, Geschichte u. Sprachgewohnheit u. das Correlat ῥαβδοῦχος für sich. Die andere, neuere u. neuste (d. i. erneute) von ῥάπτειν u. ᾠδὴν d. i. *consuere s. connectere carmen*, ist nebulistisch, u. verbirgt die Unbestimmtheit des Begriffs hinter verblichene Phrasen eines fremden Idioms, das uns unzählige schwankende Begriffe geliefert hat u. noch liefert. Hätte man mit ῥάπτειν ᾠδὰς das Componiren, od. Selbstverfertigen von Gesängen (Poemen) verstehen wollen, wie würde man, da zu dieser Zeit schon ποιεῖν im vollen Gange war, eine Metapher gewählt haben, die von Lug u. Trug, so man anzettelt, entlehnt u. zugleich gegen die Grundvorstellung ist, dafs Apoll. u. die Musen eigtl. Stoff u. Form des Gedichts verleihen. Auch verriethe der Ausdruck

viel zu viel vom Metior, als daſs ihn ein solcher Rhapsodos selbst von sich gebraucht haben könnte, da, wer die Kunst versteht, den Meister nicht verräth, noch auch das Publicum, dem in aller Welt das eigentliche Wie des Producirens immer ein Räthsel ist u. bleibt, — [so daſs es sich stets in dem Fall jenes Cardinals befindet, zu fragen, *Messer Lodovico, dove avete queste* ... etc. wie sehr es auch gern hinter das Geheimniſs kommen, und vermittelst der theoretischen Recepte seiner Grammatiker ein Jeder sich den geistigen Süſstrank selbst brauen möchte; zumal in Deutschland, wo das mimische Talent sich meist in Verfertigung von hausmachnen Surrogaten manifestirt. Denn das *pingimus atque psallimus et luctamur Achivis doctius unctis* ist u. bleibt denn doch der patriotische *Refrain.*] — Soll aber ῥάπτειν ᾠδὰς gar das planmäſsige Anreihen mehrerer gleichartiger Gesänge zu Einem Vortrag ausdrücken; so ist einer Seits die Ehre dieses Namens nicht groſs, u. auf der anderen die Entstehung von Ilias u. Odyssee ein offenes Geheimniſs, ein wahres Ey des Columbus, u. ganz unbegreiflich, wie die Rhapsoden ihr ῥάπτειν so schlecht verstanden, daſs ihnen erst Solon zeigen muſste, das Ding umzudrehen, damit ein Schuh daraus würde. — Es möchte also dieſsmal das Zurückführen eines ganz auf anderem Wege gewonnenen Begriffs auf ein ihm gemäſses Etymon hier wie sonst (vergl. σκολιὸν) ein Miſsgriff seyn, den der Verstand am leichtesten begeht u. am schwersten eingesteht, weil er alles negirt, was er nicht gerade selbst ist. Wenn aber dennoch das Wort von ῥάπτειν herkommen soll; so scheint es zuerst von der Mehrzahl der Rhapsoden auszugehen, die einander im Singen aufnahmen u. ablösten und so eine Kette von Gesängen äuſserlich anreihten; [ῥαπτῶν ἐπέων ἀοιδοὶ, i. e. ἐν ἔπεσι ῥάψαντες ἀοιδὴν, Pind. Nem. wie ἐν νεαροῖς ὕμνοις ῥάψαντες ἀοιδὴν; Hesiod. Fr.] da denn hernach der einzelne dieser Gesangweber, um nicht zu sagen Gesangschuster, auch ῥαψῳδὸς heiſsen konnte. Mit einem Worte die Bedeut. von componiren liegt nicht in der urspr. Bildung des Worts, gesellt sich aber *per accidens* hinzu, u. so ist im Verse des Callimachus τὸν ἐπὶ ῥάβδῳ μῦθον ὑφαινόμενον beydes vereinigt. Vergl. auch oben κατὰ ῥάβδον ἔφρασε aus Pindar.

Ῥάων, st. ῥαΐων. S. bey ῥάδιος.

Ῥάως, Adv. st. ῥαδίως.

Ῥέα, Adv. s. v. a. ῥαδίως, leicht; poet.

Ῥέα, **Ῥεία**, ἡ, Rhea, Gattin des Saturn, Mutter des Jupiter. Eigentl. die Erde, u. das versetzte ἔρα. [Wie von ῥέω, ἔρω, so von ῥέα, ἔρα. S. ἔρα, dſsgl. κέραμος.]

Ῥεβὸς, andere Schreibung st. ῥαιβὸς; deſsgl. ῥεβοειδὴς, st ῥαιβοειδὴς; u. mit beliebtem ν, ῥεμβὸς.

Ῥεγιστὴρ, ῆρος, ὁ. S. ῥέζω.

Ῥέγκος, εος, τὸ, s. v. a. ῥέγχος, u. ῥόγχος, auch ῥογμὸς; der im Schnarchen gehörte Ton, *rhonchus*; von

Ῥέγκω, f. ῥέγξω, ῥέγχω u. ῥογχάζω, vom gurgelnden u. schnarrenden Laut beym Schlafen; dah. im Med. schnarchen, schlafen.

Ῥέγμα, τὸ. S. ῥέζω.

Ῥέγξις, ἡ, (ῥέγχω) das Schnarchen.

Ῥέγχος, εος, τὸ, s. v. a. ῥέγκος.

Ῥέγχω, s. v. a. ῥέγκω.

Ῥεγχώδης, εος, ὁ, ἡ, wie schnarchend.

Ῥέδη, ἡ, *rheda*, ein Wagen; ῥέδιον, τὸ, Diminut.

Ῥέεθρον, τὸ, was d. contr. ῥεῖθρον.

Ῥέζω, f. ξω, alte Form ῥέδω, versetzt ἔρδω, thun, handeln; speciell, opfern, wie *facio* u. *operor*. 2) s. v. a. βάπτω, färben; dav. ῥέγος, τὸ, u. ῥέγμα, τὸ, u. ῥεγιστὴρ, ὁ, was ῥῆγος, gefärbtes Gewand, u. ῥηγεὺς, ῥογεὺς, der Färber, wie *inficere, infector*. Die Bedeut. opfern, kommt von ἔρδω, ἔργω, worgen, wörgen, würgen, wirken (zerwirken sagen die Jäger vom Zerlegen eines Thieres). Die Bed. färben könnte man herleiten von der Procedur mit dem zu färbenden Stoff, der auf alle Weise gequält u. zum Empfang der Farbe durch Beizen präparirt wird. [S. die Bemerk. in δάπτω u. δεύω, δέφω.] Das äol. ἄρδω hat ebenfalls beide Bedeut. In der Bed. nätzen, anfeuchten, sprengen, findet sich noch ἄρδω; wie ῥέζω auch in βρέχω, sprengen, nätzen, regnen etc.

Ῥεθομαλίδαι, οἱ, mit einem Gesicht od. Wangen (ῥέθος) wie Aepfel, d. i. rund u. roth, was εὐπρόσωποι; Schol. Hom. Ili. 10, 68.

Ῥέθος, εος, τὸ, überh. Glied; Hom. u. Theocr. im Plur. s. v. a. d. Leib; bes. das Gesicht; Wange; Soph. Ant. 524. Moschi Megara 3. Anal. Epigr. Antip. Sid. Oracul. b. Porphyr. vita Plotin. [Mit ῥέθος verwandt u. ῥώθων, urspr. die Nase od. Schnauze; dann wie ῥύγχος für πρόσωπον überh.]

Ῥεῖα, Adv. st. ῥέα, ῥαδίως, Adv.; Hom.

Ῥεῖθρον, τὸ, st. ῥέεθρον, der Fluſs,

das Fliefsen; das Bette des Flusses. [Von ῥέω, ῥεέω, ῥίω, wov. *rivus*.

Ῥεκτὴρ, ῆρος, ὁ, was ῥέκτης; Manetho.

Ῥεκτήριος, s. v. a. δραστήριος, thätig, ämsig, rasch; von

Ῥέκτης, ου, ὁ, (ῥέζω) Thäter, thätig, wie πρηκτὴρ; Hom.

Ῥεμβάζω, u. -βεύω, ειν, metaph. herumirren, ungewifs seyn.

Ῥεμβασμὸς, ὁ, s. v. a. folg.

Ῥέμβη, ἡ, ῥεμβίη, ἡ, u. ῥέμβος, ὁ, das Herumdrehen, sich Treiben -Schweifen - Herumirren.

Ῥεμβονάω, was ῥυμβονάω.

Ῥεμβὸς, ἡ, ὸν, ausgeschweift, gebogen, st. ῥεβὸς u. ῥαιβὸς: metaph. *vagabundus*, herumschweifend-streichend.

Ῥέμβω, ich bewege in einem Kreise, drehe, wälze herum; ῥέμβεσθαι, sich herumdrehen, herumschweifen, herumirren; 2) ohne Absicht u. Aufmerksamkeit handeln. [Von ῥέω, ῥέβω, mit beliebtem ν vor β, ῥέμβω, (wie κύβη, κύμβη, θάβος, θάμβος, στέβω, στείβω, στέμβω etc.) dsgl. ῥέω, ῥέπω.]

Ῥεμβώδης, εος, ὁ, ἡ, herumschweifend, βλέμμα ῥεμβῶδες; Plutar. 2) fahrlässig, nachlässig, vernachlässigt, wie od. nach Art eines Vagabunden.

Ῥεμβὼν, ἡ, was ῥυμβὼν; Hesych. Vrgl. ῥεμβονάω u. ῥυμβονάω.

Ῥέμφος, ion. st. ῥάμφος; Hesych.

Ῥέοντα, τὰ, (ῥέω) eine Art Becher; Eustath. ad Hom. Ili. 23, 34. Wahrscheinl. was ῥυτὸν u. ῥυτίς.

Ῥέος, τὸ, der Fluss; wie ῥεῦμα.

Ῥέπω, f. ψω, (von ῥέω verwandt mit ῥέμβω, wie mit ῥίπω, ῥίπτω, sanft bewegen) sich neigen, wie die Wageschaale; dah. einen Ausschlag geben; in die Höhe kommen, empor kommen; die Ueberhand gewinnen, Herodt. 7, 139. active Aeschyl. Sup. 417. τῶνδ' ἐξ ἴσου ῥεπομένων. 2) sich sanft fortbewegen od. winden: ῥέπει εἰς τὴν γαστέρα, geht od. schlüpft in den Magen; 3) metaph. sich neigen, geneigt seyn, von Entschlufs u. Leidenschaft zu einer Sache, od. Person: σκοπουμένῳ καὶ διστάζοντι ὅμως ἔρρεψε δεῖν, d. i. mein Entschluſs neigte sich nach der Ueberlegung dahin, dafs ich müfste. S. ῥοπή.

Ῥεῦμα, ατος, τὸ, (ῥέω) das Fliefsende; der Fluſs, Strom; Menschenstrom, Menschenmenge, von Heereszügen u. dgl.; Aeschyl. Per. Soph. Ant. Eur. Iph. T. Vrgl. ῥυάχετος. Bauchfluss, Durchfall; ein im Körper herumstreifender Krankheitsstoff, ein Fluſs; auch die Ausdünstung eines gehetzten Thieres; Plutarch. 2) Seit den älteren Philosophen, welche den steten Fluſs der Dinge behaupteten, auch st. Wechsel, Abwechselung, Unbeständigkeit; z. B. τύχης. Dah. οἱ ῥέοντες diese Secte selbst genannt wird; Plato Theaetet. Vrgl. die Bemerk. in θαλασσεύω. Dav. -μάτιον, τὸ, Dimin.

Ῥευματίζομαι, ich habe einen Fluſs, leide am Fluſs; -ματικὸς, ἡ, ὸν, den Flüssen ausgesetzt; dazu gehörig, rheumatisch. -ματισμὸς, ὁ, der Fluſs, Blutfluſs u. andere.

Ῥεῦσις, εως, ἡ, (ῥέω) das Fliefsen.

Ῥευσταλέος, έα, έον, was -στικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, flüssig, fliefsend. [Vergl. νυκταλέος in der Format.]

Ῥευστὸς, ἡ, ὸν, Adv. -στῶς, was ῥέων, ῥέουσα, ῥέον, flüssig; nicht fest, derb; unbeständig, schwankend, in steter Bewegung; hinfällig; von

Ῥέω, äol. ῥεύω, f ῥεύσω, ich fliefse; triefe, rinne, ῥέε δ' αἵματι γαῖα, Hom. τὰ σὰ δάκρυα μάλα ῥέοντι, Theocr. πρόσωπον, ἱδρῶτι ῥεόμενον, *sudore manans facies*; dah. figürl. fliefsen, v. ununterbrochenen, stäten, sanften u. klaren Gang der Rede, im Ganzen und Einzelnen, in Gedanken und Worten; ferner wie *fluere*, u. unser sprudeln: als θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν, Demosth. wie *salso multoque fluenti*, Horat. 2) ich falle ab, aus, wie Früchte, Haare; jenes nennt man in einigen Gegenden klocken. Vergl. ψινάζω in ψίω; über das zweyte vergl. μαδάω, *madeo*. 3) metaph. ich löse mich auf, zerfliefse, zerfalle, zergehe; vergehe, verschwinde, schwinde. 4) ich fliefse, *fluctuo*, schwanke hin u. her; 5) Activ. ich giefse, ἔρρει χειρὶ χοάς; Eurip. Hec. S. auch ῥύω.

Ῥέω, s. v. a. ἔρω, das alte Stammwort, wovon εἴρηκα, ἐρῶ, εἰρημένος, ῥῆμα, ῥήτωρ; dsgl. d. lat. *reor* u. *ratus*, was ῥητὸς, gesprochen, bestimmt ausgemacht. S. in ἔρω.

Ῥηγεὺς, έως, ὁ, der Färber. S. ῥῆγος.

Ῥηγὴ, ἡ, u. ῥῆγμα, τὸ, (ῥήγω, ῥήσσω) Riſs, Ritze; Bruch, Spalte; Klunse, lat. *rima*.

Ῥηγματίας, ὁ, u. ῥηγματώδης, ὁ, ἡ, lat. *vulsus*, der einen Riſs hat; 2) der einen Abscefs hat, in der Lunge, od. sonst im Innern.

Ῥηγμὶν, ῖνος, ἡ, auch ῥηγμὸς, ὁ, (ῥήσσω) der Riſs, Bruch; Hesych. 2) Ufer, wo sich die Wogen brechen, auch die sich brechenden Wogen am Ufer, beydes heifst Brandung; in Odyss. μ, 214. s. ehr ῥ. ἁλὸς βαθεῖα, vom Meere selbst; vergl. ῥαχία, ἡ. 3) Metaph. mit βίοιο, Rand des Lebens, Tod.

Ῥήγνυμι, u. ῥηγνύω, s. v. a ῥήσσω, woven die Tempora kommen:

als f. ῥήξω von ῥήγω; Aor. 2. pass. ἐῤῥάγην, ῥαγῆναι, von ῥάγω. Perf. ἔῤῥωγα v. ῥώγω, ῥώσσω. S. in ῥάζω. Von ῥέγω, ῥέκω, ῥίκω, sind mit Vorschlag von ε, ἐρείκω, ἐρίκω.

Ῥῆγος, τὸ, bey Homer eine Decke od. Laken, auf Betten u. Stühle, oft durch πορφύρεος u. καλὸς näher bestimmt. Nach Anderen s. v. a. ῥάκος, περίστρωμα, προσκεφάλαιον, Decke, Kopfkissen. Die Alten erklären es meist für eine gefärbte Decke oder Gewand, wogegen die Bemerk. dafs es wegen πορφύρεος nicht schon an sich gefärbt bedeuten könne, nichts besagt. Eben so ῥηγεύς, ῥογεὺς, durch βαφεύς. Auch ῥέγος geschrieben, welche Schreibung sich zu ῥῆγος verhält wie ἔθος zu ἦθος, γέρας zu γῆρας etc. S. ῥέζω.

Ῥηΐδιος, Adv. -ίως, ῥηΐζω, ῥηΐστος, ῥηΐτατα, ῥηΐτερος, ion. was ῥᾴδιος, ῥαΐζω, ῥᾷστος, ῥᾴτερος.

Ῥήκτης, ου, ὁ, (ῥήσσω) der reifst, zerreifst, zerplatzt; -κτικός, ἡ, όν, zum Zerreifsen · Zerplatzen gehörig od. geschickt. -κτός, ἡ, όν, (ῥήσσω) zerrissen, zerplatzt; zu zerreifsen.

Ῥῆμα, ατος, τὸ, (ῥέω) das Gesagte, das Wort; Spruch, Ausspruch; 2) das Verbum, Zeitwort; Grammat. 3) überh. Prädicat, insofern die Worte einer Sprache entweder ὀνόματα, Subjecte, od. ῥήματα, Prädicate sind.

— ματικός, ἡ, όν, zum Worte · zur Rede gehörig; sie betreffend; wörtlich.

— μάτιον, τὸ, u. -ματίσκιον, τὸ, Dimin. von ῥῆμα.

Ῥημός, ὁ, wovon d. lat. *remus*, das ruderähnliche Instrument, (eine Stange vorn mit einer breiten Schaufel versehen, vrgl. πλάτη) worauf das Brod in den Ofen gebracht wird: ein Schieber, eine Schusse.

Ῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥήτωρ. In Ili. 21, 886 lasen Einige καὶ ῥήμονες st. καί ῥ' ἤμονες; Plutar. Q. S. 5, 2.

Ῥὴν, ῥηνός, ῥῆνα, ἡ, das Schaaf; auch das Lamm; wov. πολύῤῥηνος u. εὔρηνος u. das lat. *rheno*. [Von ῥὴν mit euphon. ε u. α, kommt ἔρρην, ἄῤῥην, ἄρην, u. versetzt ἀνήρ. S. ἀνήρ.]

Ῥηνιξ, ἡ, u. ῥῆνις, ιδος, ἡ, s. v. a. ἀρνακὶς, ἀρνός. S. vorh. [dor. Format. wie ὄρνις u. ὄρνιξ.]

Ῥηξηνορία, ἡ, Muth und Kraft eines ῥηξήνωρ; Hom. [für uns ein seltsames Wort: beynah wie „Thüraufrennigkeit“].

Ῥηξήνωρ, ορος, ὁ, (ῥήσσω, ἀνήρ) Männer od. Männerreihen, Glieder der Streiter durchbrechend; Hom.

Ῥηξικέλευθος, ὁ, ἡ, (ῥήσσω, κέλευθος) Wegebrechend · bahnend; Anal.

— ίνοος, contr. -ους, ὁ, ἡ, (ῥῆξις, νοῦς) die Seele brechend · durchbrechend, herzbrechend, sinnbrechend; Beyw. des Bacchus. Anal.

Ῥῆξις, ἡ, (ῥήσσω) das Durchbrechen, Zerbrechen; Zerreifsen, Zerplatzen; der Durchbruch, Rifs, Ritz, Spalt.

— ίφλοιος, ὁ, ἡ, mit aufgerissener Rinde.

Ῥηξ φρων, ὁ, ἡ, was ῥηξίνοος.

— ίχθων, ὁ, ἡ, (χθὼν) die Erde spaltend od. zerreifsend.

Ῥηπαὶ, bey Diod. Sicul. angebl. f. L. st. στήριγγες, könnte wohl ῥωσταὶ d. i. ῥώστανες heifsen sollen.

Ῥησίδιον, τὸ, Dimin. von ῥῆσις, eine kleine Rede, Sprüchelchen, u. s. w.

Ῥησικοπέω, ῶ, was δημηγορέω, eigtl. wortprunken [wie δημοκοπέω u. s. w.].

— ιμετρέω, seine Worte od. Rede messen; Lucian Lexiph.

Ῥήσιον, τὸ, was ἐλελίσφακον, *Salvia*, Salbey; Vet. poet. de herb. vir. 92.

Ῥῆσις, εως, ἡ, (ῥέω) das Sagen, Sprechen; die Rede; Stelle, Spruch eines Schriftstellers; Gedicht.

Ῥήσσω, f. ήξω ion. Form st. ῥάσσω, s. v. a. ῥήγνυμι, (S. ῥάζω) wozu es die Tempp. giebt, theils als Tonausdruck, theils als Ausdruck einer Handlung: reifsen, zerreifsen; brechen, zerbrechen; losbrechen, durchbrechen, so intrans. als trans. it.; daher auch platzen, bersten; schmeifsen; niederwerfen, mit ὑποσκελίζω ein Fechterstreich; schlagen, pochen; so ῥήσσοντες ποσσὶ, *pulsantes terram pedibus*, vom Tantritt der Tanzenden; Hom. wie ἀράσσω u. ῥαβάσσω. 2) figürl. ὑπὸ φθόνου, *rumpi invidiâ*, vor Neid bersten, platzen (wollen, mögen); χῶρος ῥήγνυσι πηγὰς, bricht in Quellen aus od. läfst sie hervorbrechen. 3) figürl. mit φωνὴν, θρῆνον, δάκρυα etc. in Worte, Klagen, Murren, Thränen ausbrechen, ist nicht Hebraismus allein nur, sondern allgem. Schematismus in mehreren Sprachen. So *rumpere vocem;* Virgil. Das deutsche Sprechen von brechen, mit beliebtem Zischlaut, (wie spreiten von breiten) drückt eigtl. die Anstrengung u. physische Function der Organe, um laut zu werden, aus, dagegen reden, den Flufs (*Seriem, Sermonem*) der Worte u. Gedanken; sagen den Inhalt u. Gehalt derselben. Wie man jetzt nur noch Possen und Zoten reifst, der Student allenfalls *Suiten*, die

freylich nicht ohne Folgen sind; so riss man aber auch sonst Verse, st. improvisirte: ein Wort, das wir den Puristen empfehlen, um damit ῥαψῳδὸς zu dolmetschen, welches denn zu Altreifs in einem wundersamen u. fast lustigen Bezug stände, wonach Hans Sachs der wahre ῥαψῳδὸς seyn würde.

Ῥητὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ῥήτωρ, Redner, Sprecher; Manetho.

Ῥητίνη, ἡ, (ῥέω) *resina*, das Harz, als selbstabfliessend aus dem Baume; -ινίζω, f. ίσω, ich bin harzig, schmecke nach Harz; -ινίτης, ὁ, οἶνος, Wein der nach Harz schmeckt, od. damit angemacht. -ινόω, ich harze, überziehe mit Harz, gebe-setze Harz zu. -ινώδης, ὁ, ἡ, harzig, -icht.

Ῥητὸν, τὸ, wie ῥῆσις, ein Spruch, eine Stelle; Rede; Neutr. von ῥητός.

Ῥητορεία, ἡ, Rede eines Volksredners, Isocr. 2) Schmuckrede eines Lehrers der Redekunst; dah. 3) αἱ ῥητορεῖαι, die Kunst der Beredsamkeit; von

— ορεύω. (ῥήτωρ) ich bin ein Redner oder Volkssprecher; ich trete als Volkssprecher oder Redner auf, ich spreche; ich zeige mich als Lehrer der Beredsamkeit in einer Schmuckrede: *rhetoricor, rhetorisso*. Verächtl. auch, wie declamiren, predigen, von schönklingender Rederey, wo nichts dahinter ist. Dsgl. vom Geschrey der gemeinen Zungendrescher; dah. es Cicero von den Fröschen braucht. 2) Passiv. von einer Rede, die öffentlich gehalten wird; Isocr. ad Philipp. 10.

— ορικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, den Redner-Sprecher od. die Redekunst od. Beredsamkeit betreffend-dazu gehörig; ῥητορικὴ, ἡ, (τέχνη) Redekunst.

Ῥητορομύκτης, ὁ, der über Redner u. Sophisten sich aufhält, sie spottet (sic!).

Ῥητὸς, ἡ, ὸν, (ῥέω) gesagt, ausdrücklich benannt, zugesagt, bestimmt, festgesetzt, wie das vom dorischen ῥατὸς beybehaltene *ratus*; dah. ἐπὶ ῥητοῖς, unter ausdrücklicher Bedingung, mit Bevorwortung. 2) genannt, bekannt, berühmt, v. dem gesprochen wird; Hesiod. ἔργ. 3) zu sagen, auszusprechen, was man sagen darf und mag, oppos. ἄῤῥητος.

Ῥήτρα, ἡ, (ῥέω, ῥητὸς) Sprache und Spruch; Erlaubniss zu sprechen; Sprache, Rede; Wort; Ausspruch, Orakelspruch; Verabredung, Vertrag; in Odyss. 14, 93, eine Wette; insond. heissen ῥῆτραι Lycurgs (ungeschriebene) Einrichtungen und Vorschriften, weil sie für Orakelsprüche galten; Plut. Lyc. 6. dah. εὐθείας ῥήτρας, die gegenseitigen Verhältnisse des Raths u. Volks. Bey spätern Poeten für Rede, so einzeln als im Ganzen, od. Beredsamkeit, Redekunst, und Rhetorik, wie ῥητορεῖαι; Nic. Al. 132. Anal. 2, p. 457.

Ῥητρεύω, δίκας, ich spreche Recht; Lyc.

Ῥήτωρ, ορος, ὁ, (ῥέω) Redner, Sprecher; Lehrer der Beredsamkeit.

Ῥητῶς, Adv. (ῥητὸς) gesagt, ausdrücklich, mit deutlichen Worten, bestimmt, genau.

Ῥηχιάδης, od. ῥηχάδης, auch ῥαχάδης, ὁ, pl. -άδαι, οἱ, Schergen, od. Kerkermeister, welche die Verurtheilten in die ῥαχίας werfen.

Ῥηχίη, ἡ, ion. was ῥαχία.

Ῥηχὶς, ἡ, ion. was ῥαχὶς, u. ῥαχία.

Ῥηχὸς, besser ῥῆχος, ἡ, ion. was ῥάχος, ἡ.

Ῥηχώδης, ὁ, ἡ, rauh, stachelig.

Ῥιγεδανὸς, ὁ, ἡ, schauerlich, zum Schaudern; schauderhaft; schrecklich, verhasst; von ῥῖγος, ῥιγεδών. [Mehr als wahrschl. hat der Dialect, dem Bildungen, wie ἀλγηδών, ἠπεδών, ἀηδών, σηπεδών, u. s. w. angehören (d. h. der äol. dah. im Lat. *edo* u. *udo*), auch ῥιγηδών, ῥιγεδών, gesagt, von dessen Genitiv Adjectiv-Formen auf δανὸς kommen; so τυφεδών, τυφεδανὸς, μακεδών, μακεδανὸς etc.: denn im Ursprung ist eine Sprache viel gleichförmiger in der Anwendung ihrer Bildungsformen; erst im Fortschritt, u. durch Vermischung der Dialecte kommt die Anomalie hinein, die durch Eigensinn und Laune noch vermehrt wird. Einen ächten Grammaticus aber kümmert nicht allein was gesagt worden ist, u. die MSS. etwa attestiren; sondern auch was nach den Bildungsgesetzen der Sprache möglich war: denn oft giebt erst der Urenkel Zeugniss, wer sein Urgrossvater gewesen.

Ῥιγέω, ῶ, f. ήσω, (ῥῖγος) eigentl. rauh od. starr seyn, *rigere, frigere*, frieren; vom Froste starr werden oder einen Schauder bekommen: ἐπὶ σώματος, od. ἐπὶ ψυχῆς, schaudern, sich entsetzen vor Schrecken od. Furcht; dav.

Ῥιγηλὸς, ὁ, ἡ, frostig, Schauder od. Schrecken verursachend, schaurig, schauerlich, schauderhaft.

Ῥίγιον, als Adv. Compar. von ῥῖγος, Superl. ῥίγιστος, kälter, schauderhaftiger, schrecklicher; heftiger, stärker; schlimmer, strenger; streng, auch vom Geruch. Odyss. 17.

Ῥίγιστος, ὁ, ἡ. S. ῥίγιον, am schrecklichsten, sehr schrecklich, sehr streng [wie ὄλβιστος].

Ῥιγνός, ἡ, ὀν. S. ῥικνός.

Ῥιγομάχης, ὁ, der mit der Kälte streitet, gegen sie ankämpft, als die Cyniker; Anal.

Ῥιγοπύρετος, (ῥῖγος, πυρετός) ein Fieber mit starkem Frostschauder.

Ῥῖγος, τὸ, d. lat. *rigor* u. *frigor, oris*, Kälte, Frost; Fieberfrost, Schauder: dav.

Ῥιγόω, ῥιγῶ, ῥιγοῦν, u. ῥιγῶν, als dorisch. Infin. eigtl. starr seyn, *algere, frigere*, frieren, Frost ausstehen, vom Frost leiden; auch im Fieber.

Ῥίζα, ἡ, (Wurz dasselbe Wort) Wurzel; metaph. Stamm. S. βρίζα.

Ῥιζάγρα, ἡ, Zange, um die Wurzel eines Zahns od. Pfeils auszuziehen.

Ῥιζὰς, ἀδος, ὁ, s. v. a. ῥίζα, poet.

Ῥιζηδὸν, Adv. nach Art der Wurzeln, wie Wurzeln.

Ῥίζηθεν, Adv. von der Wurzel aus.

Ῥιζίας, ου, ὁ, von-aus der Wurzel gemacht: ὀπὸς, Wurzelsaft.

Ῥιζίον, τὸ, Dimin. von ῥίζα, Würzelchen.

Ῥίζις, ὁ, ein äthiopisches Thier dem Stier ähnlich, von der Gröſse u. Lebensart des Elephanten; Strabo.

Ῥιζοβόλος, ὁ, ἡ, Wurzeln schlagend; -οβολέω, ῶ, d. Verb.

— όθεν, Adv. s. v. a. ῥίζηθεν.

— ολόγος, ὁ, ἡ, Wurzeln sammelnd; 2) od. ausrottend: -ολογέω, ῶ, ich lese, sammle Wurzeln, 2) ich rotte mit der Wurzel aus, auch figürl. τοὺς τυράννους: Diod.

Ῥιζοπαγὴς, ὁ, ἡ, festgewurzelt, od. wurzelfest; Nonn.

Ῥιζοπώλης, ὁ, Wurzelhändler.

— οτομέω, ῶ, f. ήσω, (τέμνω, ῥίζα) Wurzeln abschneiden, schneiden u. sammlen, zum Behuf der Arzney; 2) metaph. mit der Wurzel abschneiden, ausrotten, wie -ολογέω; -τομία, ἡ, d. Subst.

— οτόμος, ὁ, ἡ, Wurzeln stechend, zum Behuf der Arzney od. Zauberey; so hieſs ein Stück d. Sophocles, worin die *Medea* als *maleficas herbas sectans* auftrat; Macrob. Sat. 5, 19. Schol. Apoll. Rh. 3, 1213.

Ῥιζουχίζω, mit der Wurzel verpflanzen.

Ῥιζοῦχος, ὁ, ἡ, (ῥίζαν ἔχων) der die Wurzel od. den Grund hat-hält-festhält; Beyw. Neptuns, s. v. a. γαιήοχος, γαιοῦχος.

— οφάγος, ὁ, ἡ, der Wurzeln iſst; -οφαγέω, das Verb.

— οφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φύω) Wurzeln treibend; -οφυέω, ῶ, d. Verb.

— όφυτος, ὁ, ἡ, aus der Wurzel wachsend, od. mit einer Wurzel.

Ῥιζόω, (ῥίζα) ich wurzele ein, lasse einwurzeln; activ. Od. 13, 163.; Soph. Oed. Col. metaph. gründe, befestige, bestätige.

— ζώδης, ὁ, ἡ, (ῥίζα), wurzelartig.

— ζωμα, τὸ, (ῥιζόω) das Eingewurzelte; 2) was ῥίζα, Wurzel, Stamm; Geschlecht, Ursprung: φύσεως ῥίζωμα, von der Zahl Vier; Plutar. plac. philos.

Ῥιζωνυχία, ἡ, die Wurzel (der Anfang) des Nagels, wie ἀκρωνυχία u. dgl. formirt.

— ώρυχος, ὁ, ἡ, der Wurzeln gräbt, sucht; -ωρυχέω, ῶ, d. Verb.

— ωσις, ἡ, (ῥιζόω) das Einwurzeln lassen, Befestigen; 2) neutr. das Wurzelschlagen.

Ῥικνήεις, u. -νόεις, -εσσα, εν, (ῥικνὸς) runzlig, runzlicht.

— κνόομαι, -νοῦμαι, dsgl. ῥιχνοῦμαι, eigtl. ich schrumpfe (krumpfe) zusammen, werde starr, trocken, ziehe mich zusammen, werde runzlicht und krumm; so von Kälte als Hitze; auch vor Alter. S. ῥικνός. Dah. ῥικνοῦσθαι u. διαρικνοῦσθαι, von einem Tanze, wo man den Körper krümmte und den Hintern vorstreckte.

Ῥικνὸς, ἡ, ὸν, (von ῥῖγος st. ῥιγνὸς, syncop. aus ῥιγανὸς, keineswegs gerade was vor Kälte, sondern was überh. *horret*, πεφρικώς. S. die Bemerk. in ῥίχος, τὸ, starr, steif; auch trocken, od. runzlicht, mit rauher Oberfläche; 2) was durch Zusammenziehen (vor Kälte od. Hitze, gleichviel!) gekrümmt, geschrumpft, krumm gebogen ist; ῥικνὸς πόδας, mit verkrüppelten Beinen, theils dünn, theils krumm; Hom. hym. in Apoll. 3) was runzlicht, ist zugleich mager; dah. ῥικνὸς, ein magerer, abgezehrter Mensch, Nichts als Haut und Knochen. Vrgl. κραῦρος. Dav. -νότης, ἡ, Runzlichkeit, Geschrumpftheit.

— νοφυὴς, ὁ, ἡ, (φυὴ) u. -νώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥικνός.

Ῥικνόω, u. ῥίκνωσις. S. in ῥικνόομαι.

Ῥίμμα, τὸ, (ῥίπτω) der Wurf, Schuſs. S. auch ῥῦμα.

Ῥιμμὸς, ὁ, s. v. a. ῥίψις.

Ῥίμφα, st. ῥίφα, von ῥίπτω, ῥίψις, ῥὶψ, formirt, wie αἶψα, st. ἄψα, ἄψ, μάψ, von ἅπτω, Adv. leicht, geschwind, schnell; dav.-

— φαλέος, έα, έον, schnell, geschwind.

— φάρματος, ὁ, ἡ, (ἅρμα) mit schnellem Wagen fahrend; Pindar.

Ῥὶν, od. ῥὶς, ῥινὸς, ἡ, (wie θὶς, θὶν, δελφὶς, δελφὶν etc.) die Nase; ῥινάριον, τὸ, Dimin.

Ῥιναυλέω, ich blase, schnaube durch

die Nase: figürl. τὰ αἰσχρὰ, wie μύζω, vom Schnieben, Schnauben im Concubitus u. dem Attentat der Pathici.

'Ρῑνάω, ῶ, ich narrire, führe bey der Nase herum, habe zum besten, betrüge; s. v. a. μυκτηρίζω, rümpfe die Nase, verspotte. S. ναυρός; 2) ich feile, rasple. S. ῥινέω.

'Ρῑνεγκατάπηξιγένειος, ὁ, dessen Nase auf das Kinn stöſst, hinabreicht; Anal.

'Ρῑνεγχύτης, ὁ, ein Instrument, (Trichter) womit man Arzney in die Nase gieſst, od. Essig, als Folter; -εγχυτάω, ῶ, d. Verb. -εγχυσία, ἡ, d. Subst.

'Ρῑνάω, ῶ, f. ήσω, ich feile, rasple, polire; von

'Ρίνη, ἡ, Dimin. ῥινίον, τὸ, die Feile; 2) *squatina*, eine Hayfischart mit rauher Haut, womit man Holz, auch Marmor polirt; Marcell. Sidet. [Nr. 2. ist die erste Bedeut. Wie wenn man Fischhaut für Raspel, Hausenblase für Mundleim braucht.]

— ηλασία, ἡ, das Spüren, ὄσφρησις, der Hunde mit der Nase; von -ηλατέω, ῶ, ich spüre durch die Nase, d. i. durch den Geruch auf, wie Hunde; figürl. überh. wittere aus, spüre, forsche, suche auf; -ηλάτης, ὁ, (ῥὶν, ἐλάω) der mit der Nase -Geruch ausspürt; lat. *sagax*. [Vgl. αἰσθάνομαι u. πυνθάνομαι, die auf derselben Metapher beruhen.] -ήλατος, durch die Nase, Geruch, ausgespürt.

'Ρίνημα, τὸ, (ῥινέω) Feilspäne, Raspelspäne; -νητήριον, τὸ, was ῥίνη; -νητὴς, ὁ, der feilt od. raspelt; polirt.

'Ρῑνίζω, u. -νισμα, τὸ, was ῥινέω, u. ῥίνημα.

'Ρῑνόβατος, ὁ, eine Rochenart zwischen der Art ῥίνη u. βάτος.

— οβόλος, ὁ, ἡ, (ῥὶς, βάλλω) die Nase treffend; ῥινόβολος, aus der Nase geworfen, ῥῑνοβόλῳ πατάγῳ ἀναρροιβδέω, was ῥιναυλέω.

'Ρῑνοδέψης, ὁ, der Leder gerbt; [könnte heutzutage füglich auch von einem, der viel Taback schnupft, verstanden werden.]

— όκερως, ωτος, ὁ, (ῥὶς, κέρας) das Nashorn.

'Ρινοκολούστης, ου, ὁ, (κολούω) der die Nase abschneidet, verstümmelt.

— οκοπέω, ῶ, (κόπτω) ich schneide die Nase ab, τινὰ, einem.

— ολαβὶς, ίδος, ἡ, ein Instrument, die Nase zu fassen, u. zu drehen.

'Ρινόμακτρον, τὸ, Schnupftuch.

'Ρῑνὸν, τὸ, plur. ῥινὰ. S. ῥινός.

— οπύλη, ἡ, Neben- od. Hinterpforte; Polyb.

'Ρῑνὸς, ἡ, u. ὁ, dsgl. ῥινὸν, τὸ, Plur. ῥινὰ, Hom. u. Anal. Leder, Haut; 2) lederner Schild; Schild überh.; Hom. Od. 5, 281. wo sonst die absurde Lesart ἐρινὸν stand, deren Erklärung, wie ein Alter selbst sagt, ἐγγύς ἐστι γελοίου. Der Vergleich mit einem Schilde ist auch sonst den Alten nicht fremd. So hieſs die Stadt *Clupea*, 'Ασπὶς, von der Aehnlichkeit mit einem Schilde.

— νόσιμος, ὁ, ἡ, *simo naso*, stumpfnasig. S. σιμός.

— ότμητος, ὁ, ἡ, (τμέω, τέμνω) mit verschnittener- verstümmelter Nase.

— οτόμος, ὁ, ἡ, der die Nase abschneidet; 2) s. v. a. folg. mit νάρθηξ, was θύρσος; Nonn. 21. wie ταμεσίχρως; -τομέω, ῶ, d. Verb.

'Ρινοτόρος, ὁ, (τείρω, τέτορα) der die Haut od. das Leder (der Schilde) durchbohrt; als Ares. Hom. Hesiod.

— οῦχος, ὁ, *cloacae*, die Ableitungscanäle der Abtritte; Strabo.

'Ρινόχοος, ὁ, was ῥινεγχύτης.

'Ρινώλεθρος, ὁ, Nasenpest.

'Ρινωτηρία, ἡ, ein Theil am Schiffe hinten, sonst ἐφολκίς.

'Ρῑον, τὸ, u. ῥῖος, τὸ, Bergspitze, mit u. ohne οὔρεος, Gipfel, Felsstück, Hom. h. in Apoll. 382.; Vorgebirge; Meerbusen, den ein Vorgebirge bildet, wie der Corinthische, bey ῥίον u. ἀντίῤῥιον, die heutzutage die kleinen Dardanellen heiſsen.

'Ρῑπὰς, άδος, ἡ, was ῥιπὴ. [Ist gewöhnl. Bildung ῥιπὶς u. ῥιπάς.]

'Ριπαύλης, ου, ὁ, S. ῥαπαταύλης.

'Ρῑπὴ, ἡ, (ῥίπτω) eigentl. s. v. a. ῥοφὴ. S. in ῥίπτω; der Wurf, Schwung, die Kraft, womit etwas bewegt, geworfen wird, die Wucht, der Schuſs, der Gang, die Bewegung u. endlich das Treffen desselben u. Anstoſsen, der Prall, s. v. a. ὁρμὴ, φορὰ, βολὴ, ῥύμη. Dah. ὠκύαλος ῥιπὴ, das schnelle Springen; Oppian. ῥιπὴ ἀνέμων, auch ῥιπὴ allein, für Wind; ἀστρων παμφεγγεῖς ῥιπαὶ, das Funkeln der Sterne; Soph. ὀφθαλμοῦ, das Blicken der Augen. 2) das Werkzeug der Bewegung, der Flügel der Vögel; Apoll. Rh. auch was ῥιπὶς, der Wedel, Fächer; von doppelter Art, das Feuer damit anzufachen, u. sich Kühlung zuzufächeln: in beiden Fällen von Federn (wie jetzt hin u. wieder), in letzterem von Pfauenfedern; s. auch πτεροφόρος; auch Fächer (Schatten) *évantail*, u. dann von Leinen gemacht, wie bey uns von Seide u. dgl. Vrgl. σκιάδειον, σκιαδίσκη.

'Ρῑπίδιον, τὸ, (ῥιπὶς) kleiner Fächer.

ʽΡιπίζω, (ῥιπίς) mit dem Fächer anfachen; 2) Luft zufächeln; Plutar. 12, 106. Hutt. wie Frauen u. Weichlinge; abkühlen, lüften; eigtl. fächeln, in Bewegung setzen, bewegen; vergl. περιψύχω.

ʽΡιπὶς, ῖδος, ἡ, (ῥιπή) Fächer, das Feuer anzufachen, vulgo Feuerfache, von Federn gemacht; Eur. 2) Frauenzimmerfächer; Dionys. Antiq mit σκιάδιον, Sonnenschirm, verb S. ῥιπή. 2) von ῥίψ, Matte, geflochtene Decke.

ʽΡίπισις, ἡ, (ῥιπίζω,) das Anfachen, Fächeln, Lüften, Abkühlen.

— ισμα, τὸ, das Angefachte, Gelüftete, Abgekühlte; das Fächeln, Gefächel.

— ισμὸς, ὁ, was ῥίπισις.

— ιστὸς, ἡ, ὀν, angefacht; 2) gefächelt, gelüftet, abgekühlt, von Winden durchstrichen.

ʽΡίπος, ὁ, ῥῖπος, τὸ, was ῥίψ, ῥιπὸς, eine Matte, von rohr- u. schilfartigem Gewächs, wie man in südlichen Ländern von σπάρτον, *spartum*, span. *esparto*, franz. *sparte*, (Pfriemkraut) Matten, Taue u. Körbe macht. S. auch ῥώψ.

ʽΡιπτάζω, Frequentativ. von ῥίπτω, häufig od. hin u. her werfen, schleudern; metaph. hudeln, mifshandeln, Ili. 14 257 Med. sich hin u. her werfen, unruhig liegen, seyn; 2) poet. auch blofs was ῥίπτω.

ʽΡίπτασκον, poet. Imperf. d. vorh.

— τασμὸς ὁ, das Hin- u. Herwerfen; Unruhe im Liegen; Angst, Unruhe der Seele.

—ταστικὸς, ἡ, ὀν, sich unruhig hin und herwerfend.

ʽΡιπτέω, was ῥίπτω; Theogn. 177. Xenoph. Symp. 2. 8.

ʽΡιπτὸς, ἡ, ὀν, (ῥίπτω) geworfen, geschleudert; μόρος, der Tod eines heruntergeschleuderten; Soph. Tr. Vrgl. πισσωτὸς.

ʽΡίπτω, f. ψω, (von ῥέπω, ῥίπτω, wie πέτω, πίπτω) werfen, schmeifsen, weg-verwerfen, wegschleudern, zerstreuen; im Pass. ῥιφῆναι, geworfen werden, fallen. S. ῥέπω u. ῥέμβω.

ʽΡὶς, ῥινὸς, ἡ, s. v. a. ῥίν.

ʽΡίσκος, ὁ, riscus, *cista pelle contecta*, ein Coffer S. in ὑῤῥὶς.

ʽΡῖφη, ἡ, was ῥίψις, der Wurf.

ʽΡῖψ, ῥιπὸς, ὁ, — wov. ῥίπος, ὁ, u. τὸ, die Matte, — eine andere Form für ῥώψ, (wie κνὶψ, κνώψ etc.) bezeichnet wie δόναξ, ein schwankes Gewächs, welches der Wind hin u. her bewegt, wie *spartum*, Pfriemkraut, od. Binsen, Schilf, Rohr, Weiden u. dgl. Für Schilf u. Rohr, bey Herodt. 4, 71. dah. ῥιπαύλης, dfsgl. ῥαπαύλης. Für Binse in dem Sprüchwort: θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοις, das lat. *scirpus*, von dem Gebrauch, Kinder auf Binsenbüscheln schwimmen zu lassen. Auch überzog man Kähne damit. Das lat *scirpus* ist von ῥιπὸς versetzt. (wie von *rupes*, *rupus*, *scrupus*) der Spiritus, wie oft in κ verwandelt, u. σ vorgeschlagen. Das lat. *rīpa*, für Ufer, bezeichnet also das Binsicht oder Riet zu beyden Seiten des Flusses.

ʽΡίψασπις, ῖδος, ὁ, ἡ, (ῥίπτω) den Schild fortwerfend und aus der Schlacht entfliehend.

— αύχην, ενος, ὁ, ἡ, (ῥίπτω, αὐχήν) was ὑψαύχην, vom Pferde, das den Hals in die Höhe wirft, stolz, muthig; figürl. u. metaph der die Nase hoch trägt. S. ἐριαύχην.

ʽΡίψις, εως, ἡ, (ῥίπτω) das Fachen, Werfen, Schmeifsen.

ʽΡιψοκινδυνέω, ῶ, ich stürze mich in Gefahr; bin od. handle wie ein

— κίνδυνος, ὁ, ἡ, Wagehalz, von ῥίπτειν, ἀναῤῥίπτειν κίνδυνον, *aleam jacere*, in die Schanze schlagen, riskiren. S. κίνδυνος.

— ολογέω, ῶ, Worte hinwerfen, Reden ausstreuen, schwatzen; Polyb.

— οπλος, ὁ, ἡ, die Waffen wegwerfend.

ʽΡιψοφθαλμία, ἡ, dafs man Blicke schiefst, wie Gierige u. dgl.; dah. Gierigkeit.

ʽΡοὰ, ἡ, angebl. besser ῥόα, Granatapfel, so Frucht, als Baum. S. auch σίδη.

ʽΡοὰς, άδος, ἡ, *roratio*, das Fliefsen; eine Krankheit der Weinbeeren. Vrgl. ῥυὰς nr. 2.

ʽΡοβδέω, was ῥοιβδέω.

ʽΡογκιάω, was ῥογχάζω, ῥέγχω.

ʽΡόγκος, ὁ, u. ῥογμὸς, ὁ, was ῥόγχος.

ʽΡόγος, ὁ, lat. *horreum*, Getraideschober, wie er auf dem Felde stehen bleibt, u. bedacht wird. Dah. *rogus*, für Holzstofs.

ʽΡογχάζω, was ῥέγχω.

ʽΡόγχος, ὁ, (ῥέγχω) *ronchus*, der schnarrende Ton der Schnarchenden; das Schnarchen. S. ῥέγκω.

ʽΡογχοσοῦρα, ἡ, der Saft (Milch) von der Cocusnufs; *Soura* od. *Oraccasoura* von den Europäern genannt; Cosmas Indicopl.

ʽΡοδάκισσος. S. ῥοδόκισσος.

ʽΡόδαμνος, u. ῥάδαμνος, was ὀρόδαμνος.

ʽΡοδάνης, ὁ, Nom. pr.

ʽΡοδανὸς, ἡ, ὀν, Hom. Iliad. 6. ῥοδανὸν δονακῆα, wo andere ῥάδαλον d. i. διάσειστον, schwankenden, vom Winde bewegten. 2) Für ῥόδεος wird bezw. S. ῥαδινὸς u. ῥοδαρὸς.

Ῥόδαξ, ακος, ἡ, kleine Rose.

Ῥοδαρός, ά, όν, τοῦ σώματος, bey Joseph. Antiq. 17, u. nach Einigen für ῥόδεος nr. 2., wo die MSS. ῥάδαλον, ῥαδαρὸν, ῥαδινὸν haben. Das Sicherste zur Ermittlung einer Bedeut. ist immer die Formation. Dah. ist ῥοδαρός, was ῥοδαλός, ῥοδανός, u. dieses was ῥαδαρὸς, -λὸς, -νὸς, ῥαδινὸς, schwank; zart; schwächlich. Nebenbegriffe u. Catachresen muſs man aus der Lectüre observiren. Niederlage d. i. Magazin, u. Niederlage d. i. *clades* kommen doch gewiſs in einem *Tertio*, d. i. legen zusammen, wie entlegen sonst die Begriffe seyn mögen. Auf die Weise müssen in Schulen die Köpfe geübt werden, nicht gefrext mit dem Atticisten-Kram u. den παρατηρήμασι müssiger Engländer, die ihre pedantischen Formalitäten auch in die Alten hinein tragen.

Ῥοδέεσσι, durch Metaplasm. st. ῥόδοις.

Ῥοδεία, ἡ, ein Kranz von Rosen; eigtl. Fem. von ῥόδεος.

Ῥόδεος, ῥόδειος, έα, εον, u. ῥόδιος, ία, ιον, rosig, von Rosen rosig, rosenfarbig; nach- oder wie Rosen riechend. 2) Bey Dichtern überh. schön, reizend etc.

Ῥοδεών, ῶνος, ὁ, was ῥοδών, Rosenhecke. [Das Rosicht wie Tannicht, Dickicht etc.]

— δῆ, ἡ, d. i. ῥοδέη, der Rosenstrauch.

— διάς, άδος, ἡ, richtiger ῥωσιάς, eine Art Becher, nach dem Vaterlande genannt; Athenae.

— δίζω, f. ίσω, (ῥόδον) ich gleiche der Rose an Farbe od. Geruch; 2) ich färbe rosenroth.

— δινος, ίνη, ινον, von Rosen.

— διος, α, ον, von u. was ῥόδεος; ῥοδία ῥίζα, Rosenwurzel.

— δίς, ίδος, ἡ, eine Pomade oder Streupulver von Rosen.

— δίτης, ου, ὁ, οἶνος, Wein mit Rosen zubereitet und angemacht.

— δοδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit rosenfarbigem Finger, od. Fingern; von der Eos (Morgenröthe).

Ῥοδοδάφνη, ἡ, u. ῥοδόδενδρον, τὸ, Lorbeerrose, sonst νήριον, unser Oleander mit rosenfarbiger Blüthe u. lorbeerähnlichen Blättern.

— οειδής, ὁ, ἡ, rosenartig-farbig.

— όεις, εσσα, εν, von Rosen, rosig.

Ῥοδόκισσος, ὁ, auch ῥοδ κκ., ein strauchartiges Gewächs mit angenehmer rosengleicher Blüthe; Theocr. 5, 131.

Ῥοδόκολπος, ὁ, ἡ, mit rosigem Busen; poet.

— όμαλον, τὸ, (ῥόδον, μᾶλον st. μῆλον) die Rosenwange; Theocr.

— όμελι, τὸ, Rosenhonig.

Ῥοδόμηλον, τὸ, eine Composition von Quitten (μῆλον) mit Rosen gekocht: Quittenmarmelade.

— ομιγής, ὁ, ἡ, mit Rosen gemischt.

Ῥόδον, τὸ, die Rose. 2) die weibliche Scham. [Die Ableit. von ῥέειν, ῥοῦς, von dem Strom ihrer Wohlgerüche, bey Plutar. ist eben so erbaulich, als ῥόδον, äol. βρόδον, von Brodem, u. dgl. abzuleiten. Es gehört zu ἐρυθρὸς, *ruber*, *rufus* etc. S. ἐρυθίβιος.]

Ῥοδόπεπλος, ὁ, ἡ, in rosigem Schleyer; poet.

— όπηχυς, εος, ὁ, ἡ, rosenarmig.

— όπνοος, contr. -ους, ὁ, ἡ, nach Rosen duftend.

Ῥοδόσταγμα, τὸ, u. ῥοδοστακτον, τὸ, Rosenextract mit Honig, wie ῥοδόμελι.

— όσφυρος, ὁ, ἡ, (σφυρὸν) rosenfüſsig, poet.

— όχροος, contr. -ρους, ὁ, ἡ, (χρόα) rosenfarbig.

Ῥοδών, ῶνος, s. v. a. ῥοδεών, wovon

Ῥοδωνιά, ἡ, die Rosenhecke. 2) ῥοδωνιὰ λοπάς, ein mit Rosen zubereitetes Gericht, *patina de rosis*. 3) bey d. Alexandrinern ῥόδωνες die sonst ὀρνιθίαι genannten Winde. [Viell. wie σκίρων, von der Gegend, woher sie wehten, benannt.]

— ῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ) rosenwangig, mit rosigem Gesicht.

— ωπός, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh.

— ωτός, ἡ, όν, (ῥοδόω) mit Rosen zubereitet; τὸ ῥ., *rosatum*, Rosen-Wein, -Wasser u. dgl.

Ῥόζω, andere Form von ῥάζω, ῥύζω, u. Stammwort zu ῥοῖζος, ῥοιζέω; ῥοῖβδος, ῥοιβδέω; ῥόθος, ῥοθέω, ῥοθιάζω.

Ῥοή, ἡ, (ῥέω) der Fluſs, das Flieſsen; der Strom; μέλιτος ῥοαὶ; Eur. Bacch.

Ῥοθέω, ῶ, rauschen wie anprallende Wellen, wie Ruder-Schlag; überh. Geräusch, Lärm machen. S. ῥόθος.

— θιάζω, rauschen. 2) schroten, von fressenden Schweinen; Aristoph.

Ῥοθιάς, ἡ, was ῥοθία, mit κώπη, was ῥοθιάζουσα; Aeschyl. Pr.

Ῥόθιον, τὸ. S. das folg.

Ῥόθιος, ία, ίη, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. ῥοθίως, (ῥόζω, ῥόθω. S. in ῥάζω) rauschend, von Woge, Schiff und Ufer. 2) ῥόθιον verst. κῦμα, die brausende anschlagende Welle, od. 3) ῥόθιον, τὸ, Subst. das Rauschen, Geräusch, bes. der Wellen u. Ruder; das starke Rudern selbst; dah. auch was ὁρμὴ oder ῥύμη, der Schuſs, Schwung, Anlauf, Anprall. Vergl. ῥοῖζος u. ῥυσμός.

Ῥοθοπυγίζω. S. ῥαθαπυγίζω.

Ῥόθος, ὁ, (ῥόζω) das Rauschen, des Stroms, der Wellen, des Ruderns; auch πτερύγων, da man das Fliegen mit Rudern vergleicht; der Flug, der mit Geräusch verbunden ist; 2) metaph. der Gang, wie ῥόος; vergl. d. engl. *roath, route;* böot. ein rauher Gebirgsweg. S. ῥόθιος.

Ῥοιά, ἡ, st ῥοά, od. ῥόα; ion. ῥοιή, Granat-Baum u. Frucht; 2) st. ῥοά, Pferdeschwemme. [Ueber die Accentuation vergl. πόα, ποιά, ποίη.]

Ῥοιάς, άδος, ἡ, was ῥοάς u. ῥυάς.

Ῥοίαξ, ακος, ὁ, b. Diog. Laert. 5, 72. ῥοιάκων ζεῦγος, wofür gewöhnl. ῥοΐσκων steht. ῥοίαξ, ist dorische Form st. ῥοιάς, ῥοάς, d. i. ῥοιά, ῥοά, Granate, als Baum, Frucht u. Zierbommel; u. ῥοΐσκος dasselbe.

Ῥοιβδέω, ῶ, was ῥοιζέω, pfeifen, schwirren; 2) was ῥοφέω, schlürfen. S. ῥοῖβδος u. ῥοφάω, auch ῥάζω.

Ῥοιβδηδόν, Adv. was ῥοιζηδόν, dafs es prasselt; Quint. Cal. 5, 381. [Dafs es nur so sauste, sagt das Volk.]

— βδησις, ἡ, was ῥοίζησις. Mit βουκόλων, was συριγμός.

— βδμός, ὁ, od. ῥοιδμός, was d. folg.

Ῥοῖβδος, ὁ, was ῥοῖζος, ῥόθος, u. ῥυθμός, Aristoph. Nub. mit ῥύμη. [Von ῥέβω, ῥαίβω, ῥέμβω, ῥύμβω, was ῥέμβος, ῥόμβος, ῥύμβος, vom Geräusch u. der Bewegung zugleich. S. in ῥάζω. Wegen des hinzugekommenen δ siehe in ἴβδη.]

— βδώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥοιζώδης, vom Pfeifen der Schäfer.

Ῥοιβός, was ῥαιβός, Gregor. Cor. [Wie αι und οι alterniren. Eben so ῥαικός u. ῥοικός.]

Ῥοϊδάριον, τό, ῥοΐδιον, od. ῥοΐδιον, τό, Dim. von ῥόα, ῥοία, kleine Granatfrucht.

Ῥοιζαῖος, αία, αῖον, (ῥοῖζος) rauschend, knisternd, prasselnd, als πῦρ; Orph.

Ῥοίζασκε, ion. Imprf. v. ῥοιζάω, was -ζέω; Hesiod.

Ῥοιζέω, ῶ, f. ήσω, (ῥέζω, ῥοῖζος. S. in ῥάζω) ein dem Laute ähnlich gebildetes Wort: ich rausche, mache ein Geräusch, οἱ ἀέρια ῥοιζοῦντες ὄρνεις; pfeife; Ili. 10, 505. u. dgl.; von Hunden, bellen; 2) als Activ. ich bewege etwas mit Heftigkeit und schnell, so dafs es pfeift, schwirrt u. dgl. πάντα τὰ ῥοιζούμενα σώματα ψόφους ποιεῖ.

— ζηδά, u. ῥοιζηδόν, (ῥοιζέω) Adv. eigentl. sausend, pfeifend, schwirrend u. dgl., u. implicite mit Gewalt, Heftigkeit u. dgl. Nicand. Alex. 498. Schol.

— ζημα, τό, u. ῥοίζησις, was ῥοῖζος.

— ζήτωρ, ορος, od. ῥοιζωτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ῥοιζῶν, der ein Geräusch macht; Orph. h. [nicht zu bezw.]

Ῥοιζόθεμις, ιδος, ἡ, die geräuschvolle Themis; ein Procefs mit Geräusch, Cicero ad Attic.

Ῥοῖζος, ὁ, was ῥοῖβδος, u. ῥόθος, *stridor,* das Pfeifen, Sausen, Schwirren, z. B. der Pfeile; das Zischen u. Knarren der Buchstaben; die Heftigkeit, Schnelligkeit und Geräusch, womit etwas bewegt wird; ῥοίζου τινος περιλαμπομένου φωνὴν ἡδεῖαν ἱέντος; Plutar. 10, p. 343. H. überh. Geräusch; 2) was ῥόθιον u. ῥύμη, Schwung, Wucht, Schufs, Drang eines bewegten Körpers; u. figürl. τύχης. Vergl. ῥυθμός, ῥυσμός.

Ῥοΐζω, (ῥοά) ich schwemme, reite ein Pferd in die Schwemme; ῥοϊσμός, ὁ, das Schwemmen.

Ῥοιζώδης, εος, ὁ, ἡ, voll od. wie ῥοῖζος; τὸ ῥοιζῶδες eben das.

Ῥοιζωτήρ, ῆρος, ὁ, was ῥοιζήτωρ.

Ῥοιή, ἡ, ion. was ῥοιά.

Ῥοικοειδής, u. ῥοικώδης, ὁ, ἡ, wie ῥοικός od. in der Art; Hippocr. de Artic. p. 110. Vrgl. ῥαιβοειδής.

Ῥοϊκός, ή, όν, flüssig; am Flusse-Bauchflusse (ῥοά) leidend.

Ῥοικός, ή, όν, u. ῥυκός (wie οι was υ, als κυνός, ξυνός, was κοινός; κοιλός was κυλλός etc.) s. v. a. ῥαιβός, ῥοιβός, einwärtskrumm, mit krummen Füfsen; Archiloch. u. Theocr. 2) Ῥοῖκος, Nom. pr. des Giganten, von seinen Schlangenfüfsen.

Ῥοΐσκοι, οἱ, eine Zierat am Kleide von der Gestalt eines Granatapfels; LXX. [Bommel, Troddel, wie wir Eicheln u. drgl. daran haben.] S. ῥοίαξ.

Ῥοΐτης, ὁ, (ῥοιά) von Granatäpfeln gemacht, als οἶνος.

Ῥομβαία, ἡ. S. ῥομφαία.

— βέω, f. ήσω, (ῥόμβος) ich drehe, bewege wie einen Kreisel herum; schleudere, werfe; -βητής, ὁ, der sich wie ein Kreisel dreht. -βητός, ή, όν, was sich herumdrehen, bewegen läfst; herumgedreht, bewegt, geworfen.

Ῥομβοειδής, έος, ὁ, ἡ, was die Gestalt eines Rhombus hat.

Ῥόμβος, ὁ, attisch ῥύμβος, s. v. a. ῥέμβος, (ῥέμβω) die schnelle, kreisförmige Bewegung, ἀκόντων, das Schwingen des Wurfspiefses, das Drehen, Herumwerfen, Werfen, θύννων. 2) der Kreisel der Knaben, *turbo, trochus.* 3) das Zauberrad der Hexen, *rhombi rota;* auch bey magischen Gebräuchen u. Weihen; 4) eine mathematische Figur, welche zwey mit der Basis aufeinandergesetzte Kegel bilden, wie eine Spil-

le, ein Rhombus. 5) eine Schollenart, *Rhombus*, wegen der ähnlichen Figur; desgl. 6) ein chirurgischer Verband, von der Aehnlichkeit wie σκίπαρνον, απλήνιον, σφενδόνη etc. S. auch ῥόπτρον.

Ῥομβοστωμυλήθρα, ἡ. S. ῥωποπερπερήθρας.

Ῥομβώδης, εος, ὁ, ἡ, was ῥομβοειδής. — βωτός, ἡ, όν, (ῥομβόω) nach der Gestalt eines Rhombus gemacht, wie die Maschen eines Netzes; 2) geschwenkt, geworfen; st. ῥυμβητός.

Ῥόμμα, τό, (ῥόφω) was ῥόφημα (ῥοφάω)

Ῥόμοξ, ὁ, st. ῥῶμαξ, ein Holzwurm. [Eine Versetzung von ὅρμιξ, βόρμιξ, *formica*, Worm, Wurm.]

Ῥομφαία, u. ῥομβαία, ἡ, eine Art großer Säbel, Schwerter, *rhomphaea*, *framea*, bey den Thraciern u. anderen Nationen, welche man auf der rechten Schulter trug; auch bey d. LXX. Vrgl. im folg.

Ῥομφεῖς, οἱ, Schuhdraht, od. ἱμάντες, οἷς ῥάπτεται τὰ ὑποδήματα, nach Hesych. Allein die Erklärung scheint falsch u. ῥομφεύς mit ῥομφαία, ῥάμφος, ῥαμφή, ῥαμφίς verwandt, vielmehr des Schusters Pfriem od. -e (das lat. *framea*) zu bedeuten, womit der Thracier ῥομφαία, *framea*, der Germanen, einen natürl. Zusammenhang hat.

Ῥομφῖνος, ὁ, Nom. pr. [Scheint aus *Rufinus* in ein verständlich Griechisch corrumpirt; wie beständig geschah.]

Ῥόος, ῥοῦς, ὁ, (ῥέω) das Fließen, der Fluß; der Strom.

Ῥοπάλη, ἡ, was ῥόπαλον, wie σκυτάλη u. σκύταλον etc. Schol. Pind. Ol. 9.

Ῥοπαληφόρος, ὁ, u. -φορέω, Keulentragend u. -tragen.

Ῥοπαλίζω, f. ίσω, ich (käule) keule, schlage mit der Keule.

— παλικός, ἡ, όν, u. -παλοειδής, ὁ, ἡ, keulenartig, was allmählig in der Dicke zunimmt, wie eine Keule, als ein Vers wie folgender: *rem tibi confeci, doctissime, dulcisonoram.*

— παλισμός, ὁ, das Käulen, Schlagen mit der Keule; 2) die Spannung des männlichen Gliedes; Aristoph.

Ῥόπαλον, τό, (ῥέμβω) die Keule, Kolbe, kolbiger Knittel [die Neugriechen sagen ῥούμπαλον]; 2) was ῥόπτρον, nr. 2. — 3) männliches Glied.

— παλωτός, ἡ, όν, in Form einer Keule gemacht; κύλιξ, ein Spülnapf, ψυκτήρ; Dio Cass.

Ῥοπή, ἡ, (ῥέπω) eigtl. die Neigung, Schwere u. Bewegung nach unten; Wucht, Schuß, Fall u. dgl. wie σοῦς die Bewegung nach oben; dah. 2) das Gewicht, so die Wagschaale herunter zieht; 3) metaph. eine Sache, die den Ausschlag giebt, *momentum*: ἦν μὲν οὖν ἐπὶ μικρᾶς ῥοπῆς ὁ Ἀρταξέρξης, es bedurfte nur eines geringen Umstandes, um zu seinem Tode den Ausschlag zu geben; Plutar. Artax. 4) wie *vis*, Einfluß, πρὸς τὸν βίον ἡ γνῶσις μεγάλην ἔχει ῥοπήν. Dah. 5) wie ἀκμή, wenn etwas auf der Kippe steht: ῥοπῇ βίου μοι; Soph. Oed. c. ἐν ῥοπῇ τοιᾷδε κειμένῳ; Trach. wie sonst ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς; βλέπω δύω ῥοπάς, ἢ γὰρ θανεῖν δεῖ με — ἢ ἀπελθεῖν, ich sehe zwey Alternativen voraus; davon

Ῥοπικός, ἡ, όν, sich neigend, geneigt, Ausschlag gebend u. dgl.

Ῥοπτός, ἡ, όν, (von ῥόφω) geschlürft; zu schlürfen.

Ῥόπτρον, τό, s. v. a. ῥόπαλον, (ῥέμβω) kolbiger od. gekrümmter Prügel, Knittel, Keule. 2) ein Ring an der Thüre damit anzuklopfen, od. die Thüre anzuziehen; Plutar. sonst ὕπληγξ, κόραξ. 3) das Stellholz in der Falle, sonst ὕσπληγξ. 4) ein musikalisches Instrument der Korybanten u. Priester der Cybele, Manetho 6, 539. näml. die Handpauke od. *Tambourin*, womit Göttin u. Priester so oft auf Kunstwerken vorgestellt werden, u. womit sie, nebst den Becken (κύμβαλα), Castagnetten (κρόταλα) u. Bassethörnern (αὐλοί) eine wahrhafte Janitscharenmusik machten: „κύμβαλά τ' ὀξύφθογγα, βαρυφθόγγων τ' ἀλαλητὸν αὐλῶν!" Die dichterischen Beschreibungen erwähnen selten alle 4 Instrumente zugleich, sondern meist nur je zwey od. drey. Dah. die VV. DD., nach ihrer Art, immer eines für das andere erklären. κύκλος ἐριγδούποιο βοείης, od. διδυμόκτυπα κύκλα βοείης umschreibt sie Nonnus; desgl. χερσὶ δὲ δινεύουσα φιλεύϊα ῥόπτρα Λυαίου, wozu gleich das gebräuchliche Schwingen derselben angegeben wird. Bey Plutar. Crass. 23. sind ῥόπτρα βυρσοπαγῆ καὶ κοῖλα, gespannt über ἠχείοις χαλκοῖς, offenbar eine Um- u. Beschreibung kupferner Heerpauken. Eigentl heißt das Fell über den Paukenkessel ῥόπτρον, als der Ort worauf geschlagen u. mit der Hand geschnurrt (gerumpelt) wird. Das nämliche Instrument heißt auch ῥόμβος, Apoll. Rh. I, 1139. u. ῥύμβος, Phalaec. epigr. Anal. u. äol. βρυτὴρ st. ῥυτήρ.

Ῥοῦς, ῥοός, ὁ, Sumach, Essigbaum, dessen Rinde u. Frucht zum Gerben des Leders gebraucht ward;

wie die Früchte einer Art als Gewürz.

Ῥούσιος, ὁ, u. ῥούσσαιος, das lat. *russus, russeus*, rothbraun, roth; ῥουσίζω, u. ῥουσιώδης, ὁ, ἡ, röthlicht aussehen, aussehend. [Angebl. von ῥοὰ od. ῥόα, also Granatroth. Bloſs griech. Deuteley, wie wenn man Spangrün od. Grünspan für spanisch Grün auslegen wollte!]

Ῥοφάνω, ῥοφάω, ῥοφέω, u. ῥόφω, dſsgl. ῥομφάνω, u. ῥυμφάνω, ich schlucke, schlürfe. [Von ῥόβω (ῥόπω). *sorbo, sorbeo*, ῥόφω; ῥοίβω, ῥοίβδω, (ῥόπτω) ῥυφάω, ῥοφάω, ῥυμφάνω u. s. w. S. in ῥάζω, nr. 3.] Dav.

— **φημα**, τὸ, was geschluckt, geschlürft wird: Getränk, mit Mehl, Graupen u. dgl. schleimig gemacht, Haferschleim; Plutar. de sanit.

— **ημάτιον**, τὸ, Dimin. d. vorh.

— **ησις**, ἡ, das Schlucken, Schlürfen.

— **ητὸς**, ἡ, ὸν, schluck-od. schlürfbar.

Ῥόφος, ὁ, (ῥόφω) was ῥόφημα.

Ῥόφω, Stammform von ῥοφέω, -άω, -άνω.

Ῥόχανον, dſsgl. ῥόγανον, τὸ, das Streichholz beym Messen. Vrgl. ῥόγος.

Ῥοχθέω, ῶ, u. ῥοχθίζω, ich brause; sause; schwirre, schnurre; vorzgl. von Wellen, Rudern u. Schiffstauen; von

Ῥόχθος, ὁ, das Brausen, vorzügl. der Wellen; jedes Getöse, Geräusch. S. in ῥάζω nr. 5.

Ῥοχμὸς, ὁ, andere Schreibart st. ῥογμὸς, *rhogmus*, auch ῥωγμός, s. v. a. ῥέγχος, *rhonchus*. S. in ῥέγκω, u. ῥάζω.

Ῥοώδης, εος, ὁ, ἡ, (ῥόος) flüssig, flieſsend; wogig, heftig flieſsend; strömig, reiſsend; Plutar.

Ῥοών, ῶνος, ὁ, (ῥόα) Platz mit Granatbäumen, Granatbaumhain; LXX.

Ῥύαξ, ακος, ὁ, (ῥύω) der Strom; Quell, vrzgl. Feuerstrom des Aetna, Lava; Thucyd. 3, 116.; der feuerspeyende Berg selbst; ὁ ῥύαξ ὁ ἐν Σικελίᾳ; Theophr. Fluſsbett od. χαράδρα, φάραγξ. [Dor. Form. st. ῥυάς. Man hat auch ῥοίαξ gesagt, wie υ gleich ο, dſsgl. ῥοίαγξ. S. ῥυάχετος.

Ῥυὰς, άδος, ὁ, ἡ, τὸ, *fluxus*, σῶμα ῥυὰς, ein Körper der abfällt, Aristotel. θρὶξ ῥυὰς, abfallendes Haar. [Die Form ist generis omnis, wie μονὰς, λογὰς, σποράς, μιγὰς etc.] 2) ἄμπελος, eine Rebe, die die Trauben fallen läſst; auch ῥοιὰς u. ῥοὰς. 3) ein Augenfehler, das Thränen der Augen; von ῥύω. 4) ῥυάδες, αἱ, von Fischen, s. v. a. ἀγελαῖοι, die in Haufen, Schaaren, (ῥύδην) Wanderungen machen, als Häringe u. dgl. 5) für einen Nachtvogel, soll wahrschl. βυὰς, *bubo*, od. βρυὰς heiſsen; Artemid. 3, 66.

Ῥυάχετος, ὁ, dſsgl. ῥυέχετος, Photii Lex. dſsgl. βράκελος; Hesych. von ῥύαξ, ακος, laconisch gebildet, wie συρφετὸς (λαιλάπετος, κολόσυρτος) u. σύρφαξ δῆμος, u. λίρνα, Volksstrudel, Volksstrom; Aristoph. Lys. Aber die Herleit. von ὀχετὸς u. ῥύω ist ein Calembour. Der Schol. aber las ῥυάγχετος, worauf auch die verdorbenen Lesarten ῥυγχάχετον u. ῥυχάχετον führen. Jene Form wäre von ῥύαγξ, wofür Hesych auch ῥοίαγξ hat, indem nichts gewöhnlicher als ν vor ξ des ὄγκος wegen. [So ist ὀρόβαγχος, st. ὀρόβαχος, von ὀρόβαξ, welches man denn, durch einen Calembour von ὄροβος u. ἄγχω ableitete.]

Ῥύβδην, Adv. S. in ῥύδην.

Ῥύγχαινα, ἡ, (ῥύγχος) *nasuta*, mit groſser Nase- Schnauze- Rüssel.

Ῥυγχελέφας, αντος, ὁ, mit einem Elephantenrüssel; Anal.

Ῥυγχίον, τὸ, Dimin. von ῥύγχος.

Ῥύγχος, εος, τὸ, Rüssel, Schnauze; Schnabel; 2) st. πρόςωπον; Cyrill. Lex. Vrgl. ὀρυχή. S. ῥύζω.

Ῥῦδην, u. ῥύβδην, u. ῥύδον, auch ῥουδὸν (ῥύω) Adv. stromweis, in Haufen, in Menge; 2) mit Geräusch; st. ῥοίβδην, auch ῥύβδην geschrieben, wie υ gleich οι; desgl. ῥύσδην u. ῥύζην, durchaus richtige u. unter sich verwandte Formen, die man mit kurzem *Procedere* abthut, ἀθετεῖ, aber ἀθέως καὶ κακὸς κακῶς!

Ῥύζω, die υ-Form von ῥάζω, ῥέζω; wovon ῥυθμὸς, u. ῥυσμός. S. ῥάζω.

Ῥυέω, dav. f. ῥυήσω, ῥυήσομαι, Perf. ἐῤῥύηκα, u. wie von ῥύημι, Aor. 2. pass. ἐῤῥύην, 3. pl. ἐῤῥύησαν, Part. ῥυεῖς, Inf. ῥυῆναι, flieſsen, s. v. a. die Stammform ῥύω, ῥεύω, ῥέω.

Ῥύημα, τὸ, an sich was ῥῦμα ῥεῦμα; 2) eine Art von Honigkuchen; Galen. vergl. ῥοή.

Ῥύημι. S. ῥυέω.

Ῥυηφένεια, -ία, ἡ, Ueberfluſs; Reichthum; v. -ηφενής, έος, ὁ, ἡ, (ῥέω, ἄφενος) reich; Ueberfluſs habend; Nonn.; dasselbe ist ῥυηφανής.

Ῥυθμίζω, f. ίσω, in Zeit- u. Ebenmaaſs bringen; nach Zeit- u. Ebenmaaſs ordnen; tact- u. cadencenmäſsig machen; bilden, ordnen, gehörig stellen oder anordnen, in die Verfassung setzen: vom Körper u. von der Seele, wie διατίθημι; dah. ὧδ' ἐῤῥύθμισμαι, „so bin ich zugerichtet", ironisch; Aeschyl. Pr. S. ῥυθμός.

— **μικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, nach dem

Zeit- od. Ebenmaafs rhythmisch, tactmäfsig; ebenmäfsig.

Ῥυθμιστής, οῦ, ὁ, (ῥυθμίζω) *moderator.*

Ῥυθμογραφία, ἡ, das Schreiben des Tacts od. das Setzen in Noten. Drgl. im διάγραμμα μουσικὸν vorkam.

— **μοειδής**, ὁ, ἡ, dem Tact od. Numerus ähnlich; etwas rhythmisch.

— **μοποιΐα**, ἡ, das Setzen in Tact od. Cadence; -μοποιός, ὁ, der dergl. macht.

Ῥυθμός, ὁ, auch ῥυσμός, letzteres angebl. ion. Form, da vielmehr die Formen mit θ ion. Bildungsarten sind. Der Ableitung nach von ῥύζω, ῥύθω, d. i. ῥόζω, ῥόθω, ist es gleichsam ῥοθμός, ῥόθος, od. was ῥόμβος u. ῥύμβος, der Schwung, Umschwung zugleich mit dem Tonausdruck dieser Bewegung; dah. es zunächst von dem Tacttritt der Tanzenden, und der begleitenden Musik ausgeht, und Tact u. Cadence involvirt. 2) von jedem Ebenmaafs der Bildung, Stellung und Bewegung eines Körpers: so vom zierlichen Pantoffel der Rhodope in dem bekannten, der Tausend und einen Nacht würdigen, Mährchen dieser Schönheit: so Theocrit Αὐτονόας ῥυθμὸς ωὗτὸς, von derselben Stellung und Bewegung (Attitüde); u. ins Sinnlich-Geistige übergetragen, neben ὀργὴ u. τρόπος bey Theognis 942. 3) von dem Ebenmaafs der Rede, u. dem dadurch entstehenden Wohlklang u. Tonfall der Sylben, Worte u. Satzglieder, das lat. *numerus;* wefswegen man denken könnte, ῥυθμὸς sey einerley mit ἀριθμὸς, welches jedoch nicht ist. Die erste Bedeut. des Umschwungs, od. ῥόμβος, ῥύμβος, ῥοῖζος, ῥύμη, metaph. gebraucht von dem Kreislauf irdischer Dinge, hat es noch bey Archilochus. Die Bedeut. σχῆμα, τύπος, worin besond. ῥυσμὸς u. ῥυσμόω, ἑτερόρυσμος vorkommt, ist eine abgeleitete, und dieserwegen nicht etwa nöthig, an ῥύομαι zu denken, u. etwa *protractum, portrait, ritratto,* Rifs, damit zu vergleichen, wie es die Art derer ist, die zu jeder Bedeut. neue Etyma aufsuchen.

Ῥυΐσκομαι, was ῥέω, fliefsen; den Flufs, Bauchflufs haben, bekommen.

Ῥυκάνη, ἡ, *runcina*, Hobel, (wie τρυτάνη, *trutina*); Anal. I, 227. ξῖφαι, τὰ ἐν ταῖς ῥυκάναις δρέπανα ἢ σιδήρια, die Klingen od. Eisen im Hobel; dav. ῥυκανάω, (-έω) u. -ίζω, ich hobele, behobele; ῥυκάνησις, ἡ, d. Subst.

Ῥυκός, st. ῥοικός. S. dieses.

Ῥῦμα, u. ῥύμα (υ kurz) (v. ῥέω, ῥύω) was ῥεῦμα, Flufs, Strom, (*rumor*); Aeschyli Sup. 2) (v. ῥύω, ῥύομαι) was ῥύσις, Rettung, Befreyung, Erlösung; Schutz, Schutzwehr, πύργου; Soph. Aj. 3) (v. ῥύω, ἐρύω) Zug, Ziehen; dah. τόξου ῥῦμα, s. v. a. τόξευμα; Aeschyl. Pr. 146. u. dav. ἐκ τόξου ῥύματος, innerhalb eines Bogenschusses; Xen. Anab. Man findet dafür auch ῥίμμα, angebl. falsch, als wenn ῥίμμα nicht gesagt werden konnte im Sinne von βόλος, βλῆμα, wie τόξευμα, als erklärende Bildung, deren es zu hunderten giebt. [Z. B. um Fledermaus zu erklären, sagt man Flattermaus, eine mögliche und richtige Bildung, obgleich ungebräuchlich.] 4) Zugseil, s. v. a. ῥυμός, wovon ῥυμουλκέω; Polyb. defsgl. Dionys. Ant.

Ῥυμάρχης, ου, ὁ, d. i. ῥύμης ἄρχων, Aufseher über eine Strafse od. Viertel, *vicus*, Viertelsmeister; Aen. Tact. 3.

Ῥυμβέω, att. was ῥομβέω; Timaei Gloss.

Ῥύμβιον, τὸ, st. ῥόμβιον, Zauberrad.

Ῥυμβονάω, (ῥυμβὼν) herumdrehen, u. so fortwerfen, schleudern, verschleudern, zerstreuen, auseinander werfen; bey Aelian. mit σπαθᾶν, verschwenden, verschleudern.

Ῥύμβος, ὁ, att. st. ῥόμβος, ein kreisförmiger Körper, angebl. der Kreisel der Knaben, *anzi!* ein Reif, den die Knaben durch Schlagen forttrieben, nicht unser Kreisel, der mit der Peitsche getrieben wird, noch weniger der Brummkreisel od. Münch, s. τρόχος. Auch ein Rad der Zauberer u. Hexen, (*rhombi rota* Properz). 2) die Bewegung eines solchen Körpers, Rades, das Umdrehen, Bewegung, Umschwung überhaupt. S. ῥόπτρον.

Ῥυμβών, ἡ, auch ῥεμβὼν, was ῥόμβος, die kreis- od. schlangenförmige Bewegung; Umschwung, Umwälzung; 2) die Schleuder; dav. ῥυμβονάω, u. ῥεμβονάω, schleudern.

Ῥύμη, ἡ, (ῥύω, wie ῥῦμα) s. v. a. ῥοῖζος; S. in ῥώννυμι, die Kraft u. Geschwindigkeit eines sich bewegenden oder bewegten Körpers, Wucht, Schwung, Schufs, Strom, *impetus;* Thucyd. 7, 70. wie ῥοπή, φορὰ, ὁρμή. 3) ein Viertel der Stadt, *vicus*, od. Strafse. S. auch ῥυμὸς nr. 4. Dav.

Ῥυμηδὸν, Adv. mit Gewalt, *impetu.*

Ῥύμμα, τὸ, (s. ῥύπτω) was vom Reinigen, Waschen, Abspülen übrig bleibt, Unreinigkeit; 2) Reinigungsmittel, Lauge, Seife u. dgl.

Ῥυμός, ὁ, die Deichsel, Il. 10, 505.

2) s. v. a. ῥυτὴρ. 3) s. v. a. ὁλκὸς, *tractus*, Furche, Schweif. 4) was ῥύμη, eine Abtheilung, Zeile, Reihe; Chandler, Inscr. Vrgl. Raum, das auch von der Zahl gebraucht ward.]

Ῥῡμοτομέω, ῶ (ῥύμη τέμνω) πόλιν, ich theile die Stadt in Strafsen; Strabo. -τομία, ἡ, d. Subst.; Diodor.

— ουλκέω, ῶ, f. ήσω, (ῥῦμα, ἕλκω) lat. *remulcare*, am Seile fortziehen, bugsiren; Strabo. Diod. Sic.

Ῥυμφάνω, und ῥυμφέω, andere Sprech- u. Schreibart st. ῥομφάνω, ῥοφέω. S. ῥοφάνω.

Ῥυνδάκη, ῥυνδάκης u. ῥύνδᾰκος, auch ῥυντάκης, ein indischer Vogel von der Gröfse einer Taube; Plutar. Artax. u. Ctesias.

Ῥύομαι, (υ anceps) reifsen, ziehen, herausreifsen, retten, abhalten, beschützen; erretten, erhalten, auf- od. zurückhalten; Ody. 23, 244. Ili. 5, 538. 2) wie ἀναρύομαι, wieder aufwägen, (durch ein Gegengewicht niederziehen) *compensare*, ἔργῳ ἀγαθῷ τὰς αἰτίας, gut machen, *redimere*; Thucyd.

Ῥῠ́πα, τὰ, mit πάντα als Neutr. plur. zu ῥύπος Hom. Odyss. 6. S. ῥύπος.

Ῥῠπαίνω, (ῥύπος) beschmutzen, beflecken; metaph. entehren; Pass. schmutzig-fleckig werden.

Ῥῠ́παξ, ᾰκος, ὁ, schmutzig geiziger Mensch, wie πλοῦταξ, στόαξ etc. formirt.

Ῥυπᾰπαὶ, ῥυππαπαὶ, ein Zuruf der Ruderer, wie Ὠόπ. Mit dem Artikel τὸ, comisch als Subst. die ganze Compagnie der Matrosen, Aristoph. Vesp. 909. st. ναυτικὸν. Vrgl. Ran. 1105. wo ἱππαπαὶ wieder nach dieser Analogie gemacht ist.

Ῥῠπᾰρεύομαι, ich betrage mich als ein ῥυπαρὸς.

Ῥῠπᾰρία, ἡ, Schmutz; schmutziger Geiz, filzige Habsucht.

— αρογράφος. S. in ῥωπογράφος.

— αροκέραμος, ὁ, ἡ, von der schmutzigen Farbe der irdenen gebrannten Gefäfse, wie etwa unser Kesselbraun; Athen. 9. p. 395. wo die MSS. ῥυποκ. u. ὑποκ. haben. So verbindet auch ὄρφνιον καὶ ῥυπαρὸν; Plut. de S. N. V.

— αρομέλας, έλαινα, έλαν, schmutzig-schwarz. S. vorh.

Ῥῠπᾰρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, (ῥύπος) schmutzig; schmutzig-geizig; dav

— αρότης, ητος, ἡ, was ῥυπαρία.

— αροφάγος, ὁ, ἡ, schmutzig od. unreine Dinge fressend.

Ῥύπασμα, τὸ, u. -πασμὸς, ὁ, der Schmutz; von

Ῥυπάω, ῶ, ich bin schmutzig; Partic. poet. ῥυπόων.

Ῥυπογράφος, ὁ S. ῥωπογράφος.

Ῥῠπόεις, όεσσα, όεν, (ῥύπος) schmutzig; poet. s. v. a. ῥυπαρὸς.

Ῥυποκόνδυλος, ὁ, dem der Schmutz in den Fingergelenken sitzt; überh. unsauberer Mensch.

Ῥύπον, τὸ, S. in ῥύπος.

Ῥῠ́πος, ὁ, die Unsauberkeit, Schmutz; 2) bey den Attikern das Siegelwachs, Siegel; Aristoph. Dav. παραρυπόω, ῶ, mit Siegelwachs an der Seite bekleben, wie Stellen in einem Buche. S. παράπλασμα. Homer hat auch den Plur. als Neutr. ῥύπα πάντα, als wäre der Nominat. ῥύπον, τὸ, wie κύκλα, δεσμὰ etc. ein möglicher Metaplasmus; und Theocrit ἅπαν ῥύπος, wo man sich auf alle Weise sperrt u. sträubt, es für das Neutr. singul. gelten zu lassen; als wenn es so etwas seltenes wäre, dergl. Primitiva in allen drey Generibus anzutreffen. Vrgl. σκότος, ὁ, u. τὸ, ῥίπος, ὁ, u. τὸ.

Ῥῠπόω, ich beschmutze; ῥυποῦμαι, ich werde schmutzig; bin unsauber, schmutzig. S. in ῥίπος.

Ῥυπτὴρ, ῆρος, ὁ, ῥύπτειρα, ἡ, (ῥύπτω) der, die, von Schmutz reiniget, wäscht.

Ῥυπτικὸς, ἡ, ὸν, was den Schmutz wegnimmt, reiniget; von

Ῥύπτω, ich nehme den Schmutz weg, reinige u. wasche mit Lauge. [Von ῥύπος, der Schmutz, wie man es ableitet, wäre ja gegen den Canon der bey d. Grammat. hergebrachten Ableitungsart, und wie könnte ῥύπτω, das ja selbst erst von ῥύπτω, (wie τύπος von τύπτω) den Schmutz wegnehmen heifsen? es müfste ja vielmehr beschmutzen heifsen. ῥύπτω ist s. v. a. πλύω, πλύνω, die Wäsche pleudern, walken, treten u. auf die Weise säubern; obgleich Aristot. πλύνειν u. ῥύπτειν unterscheidet, dafs letzteres die vollkommene Reinigung von Schmutz begreift, durch ein Seifenartiges, (χαλάστραιον, wie λίτρον, νίτρον, *natrum* und dergl., die ja selbst in ein griech. Etymon νίπτω umgesprochen worden) also etwa das Bäuchen, Beuchen, Büken, Einweichen in Lauge, ῥύπος ist wie λῦμα, κλύσμα, ῥύμμα, was man wegspült, die Unreinigkeit, dann der Schmutz überh.

Ῥῠπώδης, ὁ, ἡ, schmutzig.

Ῥῡσιάζω, f. άσω, (ῥύσιον) ich reifse weg, nehme mit Gewalt weg; Eur. Ion. pfände aus, nehme als Pfand weg; überh. ich führe-neh-

me fort; Aeschyl. Suppl. Vrgl. ῥύσια ἐλαύνεσθαι.

Ῥυσίβωμος, ὁ, ἡ, (ῥύομαι) die Altäre erhaltend, vertheidigend, beschützend; Aeschyl. Suppl.

— σίδιφρος, ὁ, ἡ, (ῥυόμενος δίφρον) den Wagen lenkend - regierend, χείρ; Pind. Isthm.

Ῥύσῖμον, τὸ, st. ἐρύσιμον; Nic. Alex. 620.

Ῥύσιον, τὸ, Neutr. v. ῥύσιος, (ῥύομαι, ich rette) Lösegeld, Dankopfer, Geschenk an die Götter für erhaltenes Leben, od. Gesundheit. 2) von ῥύω, ich ziehe, schleppe im Kriege genommene Beute, wie σύλη; Hom. Ili. 11, 673. Aeschyl. Agam. 546; Dah. 3) Geisel oder Pfand; 4) wodurch ich mich bezahlt mache, oder Andere zur Gerechtigkeit gegen mich zwinge, *represailles*; Solon eleg. 19. Vergeltungsrecht; Soph. Oed. Col. dah. im Kriege καταγγέλλειν ῥύσια τινὶ statt κατὰ τινός, Erlaubnifs zum Plündern, Beutemachen gegen jemand geben; wie ἐπικηρύττειν λάφυρόν τινι, bey Polyb. So auch ῥυσιάζω. 5) st. ἱκέτης, Schutz flehender Fremdling; Aeschyl. Sup. 423.

Ῥῦσιος, ια, ον, rettend, erhaltend, befreyend; Aeschyl. S. vorh. 2) gezogen, ῥυσίαν βολὰν, ein Bogenschufs, wie ῥυτὴρ, ῥύτωρ mit τόξων od. ὀϊστῶν; Hesych.

Ῥυσίπονος, ὁ, ἡ, von Arbeit, Mühe befreyend, was λυσίπονος; Anal.

Ῥυσίπτολις, u. ῥυσίπολις, ὁ, ἡ, Erhalter, Befreyer, Retter der Stadt.

Ῥύσις, ἡ, (ῥύομαι) Befreyung, Errettung. [Warum ῥύσις geschrieben wird, u. nicht ῥῦσις, ist nicht abzusehen, da υ lang u. ις kurz ist; es sey denn damit wie mit λύσις? Vergl. ῥῦμα.]

Ῥῦσις, ἡ, (ῦ kurz) (ῥύω) das Fliefsen; der Flufs; Anal.

Ῥῦσὶς, ιδος, ἡ, was ῥυτὸν, τὸ, wird falsch auch ῥύσις accentuirt; Hesych. u. Athen. Anal.

Ῥύσκομαι, s. v. a. ῥύομαι; dav. ῥύσκευ st. ῥύσκεο; Ili. 24, 730.

Ῥυσμὸς, ὁ, st. ῥυθμὸς, Gestalt; σχῆμα, τύπος, (ion.) abderitische Form bey Democrit. S. ῥυθμὸς. Dav. -μόω, ich gestalte, bilde; Democr. Dav. πρόρυσμος, ἐτερόρυσμος; desfsgl. ἀμειψίῤῥυσμος, *mutatio figurarum*, u. ἀμειψιρυσμέω, ῶ, was μεταμορφοῦμαι.

Ῥυσὸς, u. ῥυσόω, was ῥυσσὸς, ῥυσσόω.

Ῥυσσαίνω, (ῥυσσὸς, -άω) ich mache runzlicht.

Ῥυσσαλέος, έα, έον, (ῥυσσάω, -αλὸς) runzlicht; poet.

Ῥύσσημα, τὸ, was ῥυτὶς, Runzel.

Ῥυσσὸς, ἡ, ὸν, auch ῥυσὸς, runzlig, -icht; alt; ernsthaft; Hom. Ili. 9, 503. [Angebl. von ῥύω, ich ziehe zusammen; besser von ῥύσσω, (wov. auch ὀρύσσω) f. ῥύξω, dav. ῥυξὸς, aufgelöst ῥυσσὸς, ῥυσὸς. Darum hat auch das lat. *ruga* die Characterbuchstaben des Futuri. S. über diese Adjectiva vom Futuro in ἥσυχος. Furche ist das Bild, womit Falte und Runzel aufgefafst worden, nicht Zusammenziehen, welche Definition sich für uns Verstandesmenschen schicken mag, nicht für Naturmenschen, die den Witz der Imagination haben. Vrgl. ῥάκος.]

Ῥυσσότης, ἡ, das runzlichte Wesen, Runzeln, Falten.

Ῥυσσόω, ich runzele, falte; mache alt; dav. -σσωσις, ἡ, das Subst.

Ῥυσσώδης, εος, ὁ, ἡ, wie oder voll Runzeln.

Ῥύσταγμα, τὸ, das Zerren, Schleppen, gewaltsame Ziehen; von

Ῥυστάζω, f. ξω, (ῥύω, ῥύστης) ion. poet. Imprf. ῥυστάζεσκον, Hom. zerren, mit Gewalt ziehen - wegreifsen od. schleppen; überh. gewaltthätig od. schimpflich behandeln; hudeln; auch vom Herumzerren mit Weibsleuten, wie ἕλκω und andere sich selbst erklärende Ausdrücke. [Vrgl. in d. Format. ῥιπτάζω, νυστάζω, νυστάζεσκον.]

Ῥυστακτὺς, ύος, ἡ, das gewaltsame Ziehen - Zerren - Schleppen; gewaltsame u. schimpfliche Behandlung.

Ῥύστης, ου, ὁ, was ῥυτὴρ, nr. 3.

Ῥυταγωγεὺς, ὁ, was ῥυτὸν od. ῥυτὴρ nr. 2.

Ῥύτειον, u. ῥύτιον, τὸ, Nom. pr. urbis; Hom. [wie γύτειον u. γύτιον formirt.]

Ῥύτη, ῥυτὴ, ἡ, (*ruta*) dor. die Raute.

Ῥυτὴρ, ὁ, (ῥύω, ich ziehe) mit ὀϊστῶν, der Spanner, (Zieher) des Bogens; vrgl. ῥῦμα; 2) der Riem am Zaume, od. (ἱμὰς) Zügel, zuerst von Wagen - dann auch von Reitpferden: ἀπὸ ῥυτῆρος ἐλαύνειν, *immissis habenis equitare*, dem Pferde den Zügel schiefsen u. es laufen lassen, mit verhängtem Zügel reiten; dah. figürl. eilen, σπεύδειν; Soph. Oed. C. 900. 3) von ῥύομαι, wie ῥύστης, der Vertheidiger, Befreyer, Retter; Oppi. Hal.

Ῥυτιδόφλοιος, ὁ, ἡ, (ῥυτὶς, φλοιὸς) mit runzlichter Rinde; Anal.

— τιδόω, ῶ, (ῥυτὶς) ich runzele; dav. ἐῤῥυτιδωμένος, runzlig, faltig; -δωσις, ἡ, das Runzeln. -δωμα, τὸ, gerunzelter Körper. -δώδης, ὁ, ἡ, runzlig.

Ῥυτὶς, ίδος, ἡ, *ruga*, die Runzel, Falte, (st. ῥυσὶς); von ῥυσὸς, runzlig. [σ u. τ wechseln, wie in μασὸς u. μετὸς. S. ῥυσσὸς nach.]

Ῥυτὸν, τὸ, (ῥύω, ich fliefse) ein Trinkgefäfs unten spitzig oben breit; auch ῥυσὶς, *rhytium*; Martial.; dfsgl. Anal. auch ῥυτὸς ὁ, bey Diod. Sic. 20. 63. [Findet sich in den hercul. Gemälden u. ist eine Art Trinkhorn, womit man verfuhr wie jetzt die Napolitaner und Spanier, dafs man den Weinstrahl sich in den Mund laufen liefs. Vrgl Anal. I, p. 484. nr. 8 ein Epigramm, dessen Witz man gar nicht verstanden hat. Dieses ist eigentl. ἀμυστὶ πίνειν, ohne die Lippen anzusetzen.] 2) ῥυτὸν, τὸ, (von ῥύω, ich ziehe) was ῥυτὴρ. nr. 2. der Zügel, ῥυτὰ χαλαίνοντες, den Zügel nachlassen; Hesiod. Scut. 308. Davon ῥυταγωγεὺς.

Ῥυτὸς, ὁ, ἡ, (ῥύω, ich fliefse) flüssig, fliefsend: πόρος, Flufs; Aeschyl. Eum. ὕδατα, Flufswasser.

Ῥυτὸς, ὁ, ἡ, (ῥύω, ich ziehe) ῥυτοῖσι λάεσσι, mit grofsen herbeygeschleppten Steinen; also ἀμαξιαίοις, Ody. ξ, 10.

Ῥυτὸς, ὁ. S. in ῥυτὸν nr. 1.

Ῥύτρον, τὸ, was λύτρον u. σῶστρον, Lösegeld.

Ῥύτωρ, ορος, ὁ, (ῥύω, ich ziehe,) was ῥυτὴρ, nr. 1. 2. der Zieher, Spanner, τόξου, Bogenschütz; Zügel; desgl. wie ἄμπυξ, was die Haare zurück hält, Haarband, Haubenband; Anal. 2) (ῥύομαι, ich rette) was ῥυτὴρ, nr. 3. od. ῥύστης, Retter.

Ῥύψις, ἡ, (ῥύπτω) Reinigung.

Ῥύω, was ῥέω, ich fliefse; dav. ῥυέω u. ῥύημι, welche Tempp. geben.

Ῥυώδης, ὁ, ἡ, (ῥύω) flüssig, fliefsend; zuströmend, häufig, *abundans*.

Ῥωὰ, ἡ, was ῥοιά.

Ῥωβίδας, ὁ, Lacedäm. der Knabe im ersten Jahre. S. πρόπαις.

Ῥωγάλεος, έα, έον, (ῥὼξ, ῥωγὸς) gespalten, zerrissen.

Ῥωγὰς, άδος, ὁ, ἡ, was ῥαγὰς, als Adjectiv. gespalten, zerrissen: πέπλοι, was sonst ἱμάτιον σχιστὸν, od. τετρανατρὶς, Manetho 6, 435. 2) ἡ als Subst. verst. γῆ, Spalt, Erdrifs, Höhle. 3) verst. πέτρα, od. ἐκ πέτρης, abgerissenes Felsenstück, wie *rupes* von *rumpo* (*rupo*).

Ῥωγὴ, ἡ, was ῥαγὴ, Spalt, Rifs, Höhle, Kluft.

Ῥωγματίας, ὁ, (ῥῶγμα) s. v. a. ῥηγματίας.

Ῥωγμὴ, ἡ, u. ῥωγμὸς, ὁ, Rifs, Spalt etc. wie ῥωγή. Auch ῥωχμὴ u. ῥωχμός.

Ῥωγολογέω, s. v. a. ῥαγολογέω. Dav. ἐπιρωγολογέω.

Ῥώθων, ὁ, das Nasenloch, gewöhnl. οἱ ῥώθωνες: wie μυκτήρ. [von ῥόθω, ion. ῥώθω, Schnauben, Schnarchen; wie ῥωγμός. Vrgl. auch ῥέθος.

Ῥωκάω u. ῥώκω, ομαι, s. v. a. ὀργίζομαι, lac. eigtl. ich brumme, knirsche, mit βρύκω, von ῥύγω, ῥύζω, ῥέζω. S in ῥάζω.

Ῥῶμα, τὸ, was ῥώμη [wie γνῶμα, γνώμη, κῶμα, κώμη etc.]

Ῥωμαΐζω, (ῥώμη) ich bin römisch gesinnt.

— αϊκὸς, ἡ, ὸν, Adv. -ϊκῶς, u. ῥωμαῖος, αία, αῖον, römisch; ῥωμαΐς, ἡ, Römerin, Römische.

— αϊστὶ, Adverb. (ῥωμαΐζω) auf römisch, in Sprache u. Sitte.

— αλέος, έα, έον, (ῥώμη) stark an Leibeskräften, mächtig.

Ῥώμη, ἡ, Leibesstärke; Kraft, Macht; Wachsthum u. dergl. [Von ῥόω, ῥωννύω, ῥώννυμι, Fut. ῥώσω, Perf. ἔῤῥωμαι. Von ῥῶμα, (ῥῶμος, ῥῶμορ) ist das lat. *robur*, *robustus*, wie von Φάμα, *fabula* etc.]

Ῥώννυμι, u. ῥωννύω, von ῥόω, welches die Tempp. giebt: ich stärke, verstärke, bestärke, bekräftige. ῥώννυμαι, Perf. ἔῤῥωμαι, ich bin stark, brauche meine Stärke, strenge mich an, thue etwas mit Macht, Kraft; dav. ἔῤῥωσο, *vale*, wie unser lebe wohl; dav. ἐῤῥωμένος Adv. ἐῤῥωμένως, s. v. a. ῥωμαλέος, mächtig, kräftig. ἔῤῥωτο πᾶς εἴτι δύναιτο ξυνεπιλαμβάνειν, ein jeder strengte sich an, um was er konnte, beyzutragen; Thucyd. 2, 8. ἐῤῥῶντο εἰς τὸν πόλεμον, wendeten alle ihre Kräfte auf den Krieg; Ders. Die älteste Bedeut. bey Homer von ῥώομαι ist gleich ῥέω, sich heftig-mächtig od. schnell bewegen, wackeln od. schlottern: κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί; Ili. 18, 411.; auch schnell gehen u. tanzen: indem ῥόω, ῥώω, ῥώμη u. ῥύω, ῥύομαι, ῥύμη nach Form u. Gehalt ursprüngl. einerley sind, und den Strom, d. h. den Schufs, den Zug, die Wucht, das Streben eines bewegten Körpers bezeichnen. So verhält sich auch das deutsche rinnen u. rennen, jenes ῥέω, dieses ῥώω. Das alte Imperf. od. Aorist. ist ronn, mit dem dunkelen Laut, woraus sich das hellere rann zu eigener Bedeut. gestaltet hat. Jenes braucht der gemeine Dialect noch für beides, also auch st. rannte, sogar Wieland.

Ῥὼξ, ῥωγὸς, ὁ, od. ἡ, der Rifs, Spalt, Klunse, (wie ἀπόῤῥωξ von ῥώγω st. ῥήγω, ῥηγνύω); aber ῥῶγας μεγάροιο Odyss. 22. angebl. Thür od. Fensteröffnungen; 2) st.

ῥὰξ, Weinbeere. 3) auch eine Spinne. S. ῥὰξ nr. 3.

Ῥώομαι. S. ῥώννυμι, ῥώω.

Ῥῶπαξ, ἄκος, u. ῥωπὰς, ἡ, was ῥῶψ; dav. ῥωπάκιον, τὸ, was ῥωπήϊον.

Ῥωπεῖον, τὸ, was ῥωπήϊον. S. folg.

Ῥωπεύω, was ῥωποπωλέω. 2) was ξυλεύω, od. ῥῶπια τέμνειν, *virgulta caedere*, wie Suidas Anal. I, p. 234. n. 54. las, wo jetzt ῥωπεῖον ὀλιγόξυλον steht.

Ῥωπήϊον, τὸ, ion. st. ῥωπεῖον, ῥώπιον, ein Ort, wo viel Strauchwerk wächst; das Gesträuch selbst; bes. kleines Geniste, wie Genst u. anderes; mit δένακες u. ὕλος, Od. 14, 473. So steht auch ῥῶψ, wovon es herkommt, für Röhricht, Schilf, Binsen u. dgl. ἱμαντώδη φυτὰ, wovon man Streu macht.

Ῥωπικὸς, ἡ, ὸν, (ῥῶπος) was zum ῥῶπος, gemeiner Waare gehört, davon ist; τὰ ῥωπικὰ, kleine, kurze Waare, *Clincaillerie*, od. auch *Emballage*; 2) figürl. s. v. a. οὐδενὸς ἄξιον, aber mit dem Begriff des Flitterstaats, unächten Tandes. So Plutarch. *de amor. prol.*: ἡ φύσις καὶ ἀνελλιπὴς καὶ ἀπερίτμητος, οὐδὲν ἔχουσα ῥωπικὸν, die Natur bleibt niemals unter dem Maaſse zurück, noch geht sie drüber hinaus, (daſs sie etwas wegzuschneiden hätte) noch behängt sie mit Flitterstaat u. unnützem Kram od. Trödel, Tand (wie leider der Mensch). Eben so braucht Longin ῥωπικὸν vom Flitterstaat der Rede. Deſsgl. Polyb. ψευδεπίγραφος καὶ ῥωπικὸς, der nur einen Anstrich (*Teinture*) od. Tünche von etwas hat, etwas nur affichirt, u. die Sache nicht ächt besitzt. [Wie man von gewissen deutschen Manufactur- u. Fabrikwaaren sagen kann, die mit *Superfine*, *London* u. dgl. ψευδεπίγραφα u. an sich ῥωπικὰ sind.] Endlich Leonidas Tar. epigr. 15. ῥωπικὰ γραψαμένη, und ῥωπικὸν δῶρον von einem Bilde, das nur schlecht hingemalt ist, wie auf den Kauf gemalter Kram. S. ῥῶπος.

Ῥώπιον, τὸ, (ῥῶψ) s. v. a. ῥωπεῖον, ῥωπήϊον, Reis, Zweig, Strauch.

Ῥωπογραφία, ἡ, die Malerey u. Gemälde eines ῥωπογράφος. Bey Cicero ad Attic. 15, 16. ist eine Anspielung auf ῥῶψ, ῥωπεῖα, *virgulta*, darin nicht zu verkennen; denn indem diese Art Malerey auch landschaftliche Gegenstände befaſste; so konnte er es von der *topiaria* verstehen: wie man denn der Engländer Park- od. Gartenmalerei fügl. durch ῥωπογραφία ausdrücken mag. S. folg.

Ῥωπογράφος, ὁ, (ῥῶπος, γράφω) erklärt man: der kleine, gemeine Gegenstände mit schlechten Farben malt; allein die letztere Bestimmung ist unwesentlich u. zufällig, u. eine falsche παρέμφασις, wie die alten Grammatiker sie ewig haben und die VV. DD. ewig nachbeten. S. oben in ῥαχίζω, ῥάχος, ῥικνὸς etc. ja durch das ganze Lexicon. Vielmehr ist es einer, der allerley gemeine und niedrige Gegenstände, Kram, als *tonstrinas*, *opsonia*, *asellos* u. dgl. malt, im Gegensatz des μεγαλογράφος, od. Historienmalers. Es begreift der Ausdruck also nicht nur, was wir Bambocciaden-Maler, nach dem berühmten Bamboccio (*Peter van Laar*) nennen, sondern auch einen der Stillleben, Frucht- und Blumenstücke, landschaftliche u. andere Vignetten u. dgl. malt, über welche Gegenstände uns die Herculanischen Gemälde vollkommene Aufklärung u. Belege geben. Daſs nicht etwa nur Pfuscher und Kleckser, u. Stubenmaler dergleichen lieferten, sondern wahre Niederländer, u. zwar *consumatae voluptatis*, zeigt der als erster dieses Namens berühmte *Pyreicus*, bey Plinius 35. Die Schreibart ῥυπαρογράφος od. ῥυπογράφος, scheint aus den zufällig schlechten Arbeiten gemeiner Schmierer u. Gurkenmaler gedeutet zu seyn; so wie auch Etym. M. das Wort ῥωπογράφους zu eng (nach dem Etymon) versteht, die ὕλη καὶ ὑλώδη φυτὰ malen; obgleich Cicero ad Attic. 15, 16. das Wort ῥωπογραφία in dieser Anspielung braucht. S. dieses.

— οπερπερήθρας, ὁ, (ῥῶπος, πέρπερος) ein Mensch der allerley Zeugs unter einander schwatzt; Plutarch. Dem.

Ῥωποπώλης, ὁ, der mit allerhand kleiner, kurzer Waare, Kram, handelt; Salben, Farben, Materialwaaren verkauft; dah. *pigmentarius*, Materialist; -πωλέω, ῶ, das Verb.

Ῥῶπος, ὁ, wird erklärt λεπτὸς καὶ ποικίλος φόρτος, sogenannte kleine od. kurze Waare; namentl. Putz u. Spielsachen, als Arm-Halsbänder, Kämme, Nadeln, Puppen für Kinder, Spindeln, Glaswaaren, Specereyen u. Farbematerialien für Maler, Färber, Salbenbereiter; Werk, Flachs, Papier u. s. w. also allerley Kram. Dah. bey Demosth. überh. st. φορτία, Waare, Ladung; wie Strabo ῥῶπος αἰγυπτίον, durch ἐμπολὴ, u. Hesych. αἰγυπτία ἐμπολὴ durch ῥῶπος erklärt. Denkt man auch nur an die Emballage (Packtuch, Pack-

zeug) solcher Waare, von allerley *virgultis* gemacht, als Spartum, Palmblättern, Bast u. dgl.; so ist die Herleitung von ῥώψ sehr natürlich, indem das *Continens* pro *Contento* steht: wenn man es nicht im Sinne von ὕλη u. somit für ein Genist, Gerümpel u. Trödel von einem Mannichfaltigen od. Allerley gemeint glaubt. Dah. hat das Adj. ῥωπικός auch die Bedeut. des Gemeinen, Geringfügigen, Schlechten, Unächten, Trödel u. Plunder. [Das Wort scheint sich noch in dem ital. *Roba* erhalten zu haben, dessen allgem. Bed. von Waare, Zeug, Trödel man nicht aus der Bedeut. von Rock, wohl aber dieses von jenem ableiten kann.]

Ῥωποστωμυλήθρα, ἡ, s. v. a. ῥωποπερπερήθρα. S. στωμυλήθρα.

Ῥωρός, ρά, ρόν, (ῥώω, ῥώννυμι) stark, mächtig. S. in ῥάριον nach.

Ῥῶσις, ἡ, (ῥώω, ῥωννύω, μι) Stärke, Kraft, Gesundheit, Munterkeit, *vigor*; Bestärkung, Kräftigung, Ermunterung.

Ῥωσκομένως, Adv. v. Partic. von ῥώσκομαι, was ῥώομαι, ich bin stark.

Ῥώσσω, ion. st. ῥήσσω, wie πτώσσω, πτήσσω.

Ῥώσταξ, ὁ, (ῥώω, ῥώσω, verbale ῥωστὸς) Strebe, Halt, Stütze, Träger darauf etwas zu stellen; Mathem. vett.

— **στήρ**, ὁ, (ῥωννύω) der stärkt, ermuntert. 2) st. ῥαιστήρ; Hesych.

— **στήριος**, (ῥωστήρ) u. **ῥωστικός**, κή, κόν, stärkend, ermunternd.

Ῥωτακίζω, ich brauche das ῥ im Sprechen, bes. aber auch vorlaut u. häufig. Nach ἰωτακίζω, wie μυτακίζω gebildet, fehlerhaft freylich, wie μυριοντάκις u. anderes mehr, auch deſswegen nicht sicher, erst an, hernach umgezweifelt zu werden. [Der Grieche hatte ein sogenanntes fettes *r* (*gras*), welches schnarrt, u. ein vibrirendes, dergl. Italiäner, auch Franzosen haben. Jenes ist allzeit mit einem *h* verbunden; letzteres ohne dasselbe. Dieser Unterschied ist aber gegenwärtig völlig verwischt u. jedes einfache ρ zu Anfang, wird mit dem Spiritus (ʽ) bezeichnet; dſsgl. auch in der Mitte, wenn es dichterisch einfach steht, um die Sylbe zu verkürzen, z. B. ἀῤῥην, ἄρην u. dgl. Nur in folgenden Worten soll nach den Grammat. auf äolische Weise der Lenis stehen, als ῥάρος, ῥάριον, ῥαρία u. ῥαριάς. Die älteren Lateiner schrieben in vielen Worten griechischen Ursprungs nur *r* (ohne h). Die Pedanterie grammatisch gebildeter Zeitalter, die sich überall gleich sind, glaubte die grammatische Gerechtigkeit ausüben zu müssen und stellte das h wieder her, ohne zu wissen, was sie that; u. nun würde einer für unwissend in den ersten Elementen ausgeschrieen werden, wenn er diesen Hocuspocus — als wahres *Symbolum* u. *Formula concordiae* der Philologen — nicht mitmachte.]

Ῥωχμή, ἡ, was ῥωγμή, **ῥωχμός**, ὁ, was ῥῆγμα, Riſs, Spalt, als γῆς; Hom. 2) Runzeln; Marcell. Sid. 79. 3) wie ῥοχμός, ῥωγμός s. v. a. ῥόγχος. S. in ῥάζω.

Ῥώψ, ῥωπός, ὁ, Strauchwerk; dav. ῥώπειον, ῥωπήϊον, ῥωπεύειν, nr. 2. Bey Homer ῥῶπάς τε λόγους τε eine bestimmte Art von Strauchwerk, Binsen, Semsen, Genst u. dgl. S. in ῥωπήϊον. Ist ja doch ῥώψ nur eine andere Form von ῥίψ, wie κνώψ, κνίψ etc. Dah. ῥίπος, ὁ, od. τὸ, eine Matte, von Spartum u. dgl.

Ῥώω, ῥώομαι s. v. a. ῥωννύω u. ῥώννυμι, welche ihre Tempora von dieser Form entlehnen, als ῥῶσθαι, ῥῶται, ῥώσασθαι st. ῥῶσθαι, ῥῶεται, s. v. a. ῥέω u. ῥύω; dah. κνημαὶ ῥώοντο ἀραιαὶ schlotterten; Il. σ, 411.

Σ.

Σ oder C, der achtzehnte Buchstab des griechischen Alphabets, σίγμα, Plur. τὰ σίγμα u. σίγματα, s. besond., *sigma*, bezeichnet beym Zählen 200, u. mit untergesetztem Striche ͵σ, 200,000. Damit ist nicht zu verwechseln das ς, welches 1) als βαῦ ἐπίσημον (Zahlzeichen) die Zahl 6 ausdrückt; 2) in älteren Drucken, nach dem Vorgang der MSS, auch für στ gesetzt wird, wo es Einige fälschlich *Stigma* nennen, da es nur das *Sti* heiſsen sollte. In beyden Bedeutungen aber verräth es seinen Ursprung aus dem 6ten Buchstaben des orientalischen Alphabets, d. i. dem ζ, und dessen Laut σδ (in der Combination der Tenues) στ. Dah. ζέννυμι, d. i. σδέννυμι, σβέννυμι u. *stinguo*.

Einige Dorer nannten den Buchstaben σὰν, Herodot. 1, 139. σὰμ, Schol. Aristoph. Eq. 600; dah. auch σάμα bey Hesych. (denn σαμφόρος allein beweiset nichts, da ν dem Φ adsimilirt werden muſste,) worin man die Annäherung an die orientalische Benennung (*Sin* u. *Samech*) dieses Buchstabens nicht verkennen wird. Die Benennung σίγμα ist griechisch u. zugleich das zischende Wesen desselben ausdrückend.

In dieser Qualität wirkt er zugleich als Hauch u. Consonant. Als Hauch wechselt er nach Dialecten, mit anderen Spiritibus, insond. mit h; dah. ἕρπω u. *serpo*; ἅλς, *sal*; ἕξ, *sex*; ὁλκος, *sulcus*; ὗς, *sus* etc. 2) mit ϑ, für welchen Sibilus die Mundarten, welche ihn nicht aussprechen konnten, das reine σ setzten: als σίασος st. ϑίασος; σεῖος st. ϑεῖος; auch wohl beide mit einander als ὄπισθεν st. ὄπιθεν, τελόμεσθα, δυνάμεσθα für τελόμεθα, δυνάμεθα u. s. w.; dah. 3) mit τ, als σήμερον u. τήμερον, σεῦτλον u. τεῦτλον, μέσος u. μετός, ῥυσός u. ῥυτός, ῥυτίς; besonders st. σσ setzten die Dorer u. die späterhin dorisirenden Attiker ττ, als ϑάλαττα, st. ϑάλασσα, πράττω st. πράσσω u. s. w. 4) mit ρ, als ἄρσην st. ἄῤῥην, ϑαρσεῖν st. ϑαῤῥεῖν. 5) wird vorgeschlagen besond. vor μ, π u. φ; od. weggelassen, wie in τέρφος st. στέρφος, τέγω st. στέγω etc. Eben so auch ς, in στόρϑυγξ, welches wiederum mit σπ wechselt, als σπολὰς st. στολάς. 6) von der Verbindung mit δ, τ u. ϑ zu ζ siehe dieses; mit κ, γ, χ zu ξ, siehe dieses; u. endlich mit β, π u. φ zu ψ das letztere.

In vielen Worten, wo er jetzt doppelt steht, setzen ihn die Codices einfach, als κηφισός, Κάσανδρος, Μεσήνιος, nach alter Weise, wo man es der Aussprache überliefs, nach Sprachgebrauch die Consonanten zu verdoppeln; wie auch bey den Liquidis u. Stummen geschehen ist; vergl. ἄλω, ἴλω; λάκος, σάκος. Daraus entsprang aber die falsche Betonung solcher Formen wie ὀφίουσα, st. ὀφιοῦσα wenigstens, als ὀφιοῦσσα, aus ὀφιόεσσα entstanden: Fälle, wo ein Dagesch forte den Vermittler zwischen den Freunden des einfachen σ u. denen des geschärften machen könnte, wo denn beide Theile Recht behielten: eine sehr schöne Sache! Auch scheint man in Fällen, wie προσσφάττω etc. das σ nur einfach geschrieben zu haben, wie man ῥῥ wieder in ῥ vereinfachte, woraus denn Verwechselungen mit προ veranlafst werden.

Die älteste Gestalt war, wie die Alten (Athen. 10, p. 454.) sagen, eines scythischen Bogens oder einer Haarlocke. Wir, mit weniger Imagination, würden es nur mit einem lateinischen C vergleichen, in welcher Gestalt er nicht nur auf vielen Inschriften, sondern auch in den herculanischen Schriftrollen erscheint. Die verschiedene Gestalt, die er jetzt zu Anfang und in der Mitte, u. dann zu Ende hat, ist durch das Cursivschreiben, auf gleiche Weise wie unsere deutschen S entstanden; u. man hat diesen Unterschied noch weiter zu Bezeichnung der Abstammung bey Compositis in neueren Zeiten benutzt, und sich dadurch zu argen Mifsgriffen wie πρέςβυς, λαοςσόος u. dgl. verleiten lassen.

Allein jener Behelf ist blofs ein *Garde-fou* für die Unaufmerksamkeit, u. eine Krücke für die Verstandeslahmen; in der That aber gegen die Natur der griechischen Zusammensetzung, als welche den Elementen derselben keine Selbständigkeit in der neuen Verbindung mehr zugesteht, (worauf, beyläufig zu sagen, auch der oft besprochene Canon sich gründen würde,) sondern die Buchstaben neue u. zur Aussprache bequemere Combinationen eingehen läfst, wie wir bey der gemeinen Declination u. Conjugation thun müssen, damit die Worte nicht auseinander fallen. Wie wir z. B. Wal-des, Stro-mes, ei-nig, lie-best u. s. w. in der Aussprache abtheilen; so der Grieche auch die Composita; also ἀνδρό-σαιμον, κυνό-σαργες, κυνο-σουρά, βοο-σουρά, Ἑλλή-σποντος (wo nicht, so wäre es Ἕλλης-πόντος) κυνό-σβατον, νεώ-σοικος, λαο-σσόος, (*lao-ssoos*) κερα-σβόλος, κερα-σφόρος, ἐγχε-σφόρος, ἐπε-σβόλος, wonach denn auch βόστορος, ϑεόσδοτος u. dgl. sich richten würden. Defsgl. mit Präpositionen, wo er κα-τέρχομαι, κα-τῆλϑον u. s. w. in der Aussprache abtheilt; (obwohl man die einsylbigen, z. B. εἰς-έρχομαι, εἰς-ῆλϑον, nicht εἰ-σέρχομαι, εἰ-σῆλϑον, davon ausschliefsen will). Jene Behauptung hat man ja bereits in der Sylbenbrechung πρά-γμα, κατέ-κτα u. s. w. durchgesetzt, aus der allein das Herüberschleifen des Consonanten bey apostrophirten Worten in den Vocal des folgenden Wortes, wie in Ζῆ-ν' αὐτοῦ, γαλή-ν' ὁρῶ (nicht γαλὴν' ὁρῶ, damit man nicht γαλῆν ὁρῶ verstehe) u. dgl. begründet wird. Obgleich auch hier der Fall eintritt, dafs *incidit in Scyllam qui vult vitare Charybdim.* — Wie nun hier der Consonant sich an den nächsten Vocal wirft, so dort der Consonant an den Consonant, mit dem er auch sonst Verbindung eingeht; dah. κερα-σι-βόλος, κερα-σβόλος u. s. w. Wie hätte man im attischen Trimeter u. in der Epik der Alexandriner Worte wie κα-

πνὸς, τέχνη u. s. w. kurz brauchen mögen, wenn man nicht im Sprechen κα-πνός, τέ-χνη u. s. w. abtheilte, u. naturgemäfs, da sie von κᾰ-πᾰ-νός, τε-χᾰ-νή, od. doch in dieser Analogie entstanden u. syncopirt sind. Im Gegentheil ist die Production dieser Sylben auffallend, u. theils aus dem στάσιμον des Hexameters zu erklären, das sogar ausgemachten Kürzen, durch den Doppel-Consonant des folgenden Wortes zu Positionslängen verhilft, theils aus dem äol. Accent, der vor der Syncope auf der antepenultima od. penultima stand. Die ganze Sache wäre nicht aufgenommen, wenn einerseits nicht der deutsche Gebrauch verschiedengestalteter S dazu veranlafst hätte, anderseits die Typographie sich nicht immer mehr von dem Charakter geschriebener Buchstaben loszumachen suchte, wodurch sie, blofs auf das mathematisch Nothwendige reducirt, ein steifes u. hölzernes Ansehen gewinnt, da eigentl. nur mit der Freyheit u. graziosen Willkührlichkeit geschriebener Schrift, in der Combination der Züge, eine Calligraphie statt finden kann. — Auch ist nicht abzusehen, warum das Σ vor den übrigen Buchstaben etwas voraus haben sollte, und die anderen nicht eben so gut in dreyerley Gestalten zu Anfang, in der Mitte u. am Ende auftreten dürften, damit man nicht ein Loch zumache und neunzehn offen lasse.

Σ', bey Dichtern für σὲ u. σοί.

Σᾶ, für σόα, σῶα.

Σὰ μὰν, angebl. dorisch; vielm. cyprisch, st. τί μήν, τί γάρ; τί οὖν. Dorisch steht τὰ dafür; wie σί cyprisch, st. τί; Aristoph.

Σᾰβάδιος, od. gew.

Σᾰβάζιος, ὁ, (Σαβὸς, ὁ,) Beyn. des Bacchus: σαβάζια θύσθλα νύκτερα, die nächtlichen Bacchusfeste; Oppi.

Σᾰβάζω, (s. σαβὸς) den Bacchus feiern, eine Bacchantin agiren; dav. -βασμὸς, ὁ, die Bacchusfeier, (wie εὐασμός v. εὐάζω). 2) zerstofsen, zerrütten, διασαλεύω. [Letzteres v. σάω, σαύω, σάβω; σάθω, σήθω, s. v. a. σείω.]

Σᾰβακὸς, ἡ, ὸν, (σαβάζω) s. v. a. σαθρὸς, zerstofsen, zerbrochen, morsch: Hesych. 2) der einen inneren Theil, als die Lunge verletzt hat, s. v. a. ῥηγματίας. Hippocr. 3) σαβακαὶ, die weibischen Salmacides; Anal. also was τεθρυμμένοι, τρυφεροὶ, σαυκοὶ, σαυλοί.

Σᾰβάκτης, ὁ, (σαβάζω, nr. 2.) der Zertrümmerer, als allegorische Person: Hom. Epigr.

Σάβανον, τὸ, *sabanum*, ein Tuch zum Abreiben und Abwischen im Bade; Clem. Alex. S. Casaub. ad Suet. Aug. 83. [dafern es nicht ausländisch, von σάβω was σάω, σείω.]

Σᾰβασμὸς, u. σαββασμὸς, die Feier u. der Ausruf der Bacchanten σαβοῖ, zu Ehren des σαβάζιος. S. σαβάζω u. σαβὸς.

Σαββατεῖον, τὸ, Sabbathaus, den Sabbat zu feiern; Joseph. Antiq.

Σαββατίζω, den Sabbat od. siebenten Tag feiern. -τισμὸς, ὁ, die Sabbatfeier.

Σάββᾰτον, τὸ, das hebr. Schabbat, Ruhe, Ruhetag, bey den Hebräern der siebente; dah. metonymisch st. jüdisch; als σαββατικὸς πόθος, die Liebe zu einem Juden; Anal. Meleagr.; Dat. plur σάββασι st. σαββάτοις, durch Metaplasm. S. in πυριβρεμέτης u. προχοή die Bemerk.

Σᾰβοῖ, wie εὐοῖ, ein Ausruf der Bacchanten; Demosth. Coron.

Σᾰβὸς, ὁ, auch σαββὸς, ein Beyn. des Bacchus; 2) als adj. Bacchant, Bacchantin. Von σαβοῖ, was εὐοῖ, Ausruf der Bacchanten; wie man es gemeinhin ableitet. S. jedoch σοβὰς. [Lächerlich ist Plutarch., wenn er zeigen will, der Gott der Juden sey kein anderer als der Bacchus od. Σαβὸς, weil sie den Sabbat (σάββατον) feiern. Das ist doch in der That ἀπροςδιόνυσον!]

Σαβρίας, ὁ, u. σαμβρίας, eine Art Trinkgeschirr. Wahrschl. von σαβὸς. [Vrgl. in der Bildung Βαβρίας, χαβρίας.]

Σαγάλινα, ξύλα, st. σαντάλινα, σαπάλινα, σανδάλινα, Sandelholz; Arrian. Peripl. Eryth.

Σᾰγᾰνον, τὸ, s. v. a. σκέπασμα, περιβόλαιον, Hesych. Wird emendirt in σάγγανον, ohne zu bedenken, dafs jenes die Grundform ist; von σάττω, σάγη, σαγανὸς, wozu sich erst des ὄγκος wegen ν gesellt, wie in μάγγανον.

Σαγάπηνον, τὸ, *Sagapenum*, der gummiartige Saft einer Pflanze, als Arzneymittel.

Σᾰγᾰρις, Acc. -ριν, ἡ, eine zweyschneidige Streitaxt; Herodt. I. c. 215. auch dgl. Messer, ἀμφιθηγής; Anal. Angebl. arabisch.

Σαγγάριος, ὁ, Name eines Flusses; Hom. Bey Anderen Σαγάριος. [Von σάγαρις, wie σαλαγκὼν von σαλακὼν, ins Bedeutende umgesprochen wie den *Phrat* in Εὐφράτης.]

Σάγδας. S. ψάγδας.

Σᾰγη, ἡ, (σάττω) die (Bepackung) Rüstung des Pferdes, Esels, Maulo-

sels; als Decken, Sattel, Saumsattel: von Menschen die Waffenrüstung; Aeschyl. Pers 239. Theb.

Σαγηναῖος, αία, αῖον wie od. von einer σαγήνη, dazu gehörig: Anal.

Σαγηνεία, ἡ, Jagd u. Fang mit den σαγήνη. S. σαγηνεύω.

Σαγηνεύς, ὁ, -νευτήρ, ῆρος, ὁ, u. -νευτής, οῦ, ὁ, der mit dem Netze fängt; Fischer, Fänger, als Beyw. des Kammes; Anal. von

Σαγηνεύω, u. -νέω, ich schliefse eine Menge Fische mit dem grofsen Netze, σαγήνη, ein und fange sie; überh. fangen, wie unser Fischen; 2) als Kunstwort von der Art u. Weise, wie die Perser im Kriege die Einwohner eines Districts od. Landes zu Paaren trieben und zu Gefangenen machten, fast wie unser Hasentreiben: Herodt. 6, 31. [So werden die Völker erst genetzet und dann geschätzet, wie von K. Augustus.]

Σαγήνη, ἡ, (σάγη, σαγὶς) ein grofses Fischernetz, *sagena*, um viele Fische, grofse u. kleine, auf einmal zu fangen, heifst in einigen Gegenden noch Segen, anderwärts Streichgarn, Zuggarn, Ziehgarn, Schleppnetz.

— γηνεβόλες, ὁ, ἡ, der die σαγήνη auswirft; Fischer.

— γηνέδετος, ὁ, ἡ, ans Netz gebunden, (δέω) befestiget, od. bindend; Anal.

Σαγηφορέω, ῶ, (σάγον φέρω) einen Mantel, *sagum*, tragen; Strabo.

Σάγιον, τὸ, (σάγος) *lodix*, Decke.

Σαγὶς, ἡ, was πήρα, Mantelsack; Hesych.

Σάγμα, τὸ, (σάττω) die Decke der Pferde u. Maulesel; der Saum- od. Packsattel; 2) der Saumsattel und die darauf gepackte Last. 3) der Ueberzug, Futteral des Schildes; Aristoph. 4) Haufen, ἐν πολλοῖς σάγμασιν ὅπλων; Plutar. Cato. S. σάττω, u. vrgl. πανσαγία.

Σαγμάρια, τὰ, (ὑποζύγια) Saum- od. Packthiere, *sagmaria jumenta*.

Σαγματογήνη, -γίνη, ἡ, ein indischer Zeug.

Σαγοειδὴς, ὁ, ἡ, mantelähnlich von σάγος, ὁ, *sagum*, eine Art von grobem Mantel. Angebl. ein Gallisches u. Celtiberisches Wort. Wahrscheinl. das Urwort Sack, σάκος, welches fast durch alle Sprachen geht.

Σαθέριον, τὸ, ein Thier wie Fischotter u. Biber.

Σάθη, ἡ, das männliche Glied; Aristoph.

Σαθρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -θρῶς, zerbrochen, zerstofsen, schadhaft, baufällig, morsch, schwach; metaph. hinfällig, fehlerhaft. -θρότης, ητος, ἡ, das Subst. [Nicht von σάθω, σήθω, sondern mit diesem u. σαβακὸς, σαυκὸς, σαυλὸς, σαυνὸς, σαχνὸς unter σάω, σαύω, σαίω gehörig.]

— θρόω, ῶ, ich mache σαθρός.

Σάθων, ωνος, ὁ, ein Amplificativ von σάθη als Beyn. eines Knaben oder Mannes mit grofsem Zeugegliede; Aristoph. Vergl. ποσθέων.

Σαινίδωρος, (σαίνω, δῶρον) der mit Geschenken schmeichelt; Wortspiel mit d. Namen Antidorus.

Σαίνουρος, ὁ, ἡ, desgl. σαινουρὶς, ἡ, auch σάνουρος, u. ion. σήνουρος, mit dem Schwanze wedelnd, von Pferden; schmeichelnd, von Hunden. Angebl. von σαίνω u. οὐρά; es kann aber auch nur von σαίνω, σανυρὸς, σαννυρὸς, dor. σαννορὸς seyn.

Σαίνω, ανῶ, (σάω, σαίω, σείω, ich bewege) wackele, wedle, von schmeichelnden Hunden σαίνειν οὐρὰν, od. οὐρᾷ, mit dem Schwanze wedeln; von Wellen, die sanft anspielen; Theocr. 6, 21. 2) metaph. von Menschen, liebkosen, streicheln, überh. schmeicheln, freundlich, gefällig seyn; mit d. Acc. seltener mit d. Dativ. auch freundlich empfangen, aufnehmen, ἀγγελίαν, Pind. Ol. 4. (eigtl. bey der Nachricht schmunzeln, lächeln). 3) erschüttern, st. σείω: u. wie ἀράσσω von stupfenden Kälbern; Anal. III. 195. nr. 218. 4) metaph. ταράσσω, beunruhigen, schrecken, u. σαίνεσθαι, erschüttert werden, unruhig seyn. 5) σαίνειν μόρον, dem Tode ausweichen, scheuen; Aeschyl.

Σαίρω, f. σαρῶ, Perf. σέσαρκα, ich blecke - zeige die Zähne, grinze, vor Spott od. Zorn; σεσηρὼς, der die Zähne bleckt, grinzt; spöttisch lacht; 2) ich fege, kehre, reinige, putze; dav. σάρος, der Besen, lat. *sario, sarrio*, u. σαρόω.

Σακάδιον, τὸ, ein musicalisches Instrument nach seinem Erfinder Σακάδης benannt, wie ähnliche; Plutar. de Mus.

Σάκανδρος, ὁ, Aristoph. Lys. 824. (im Scherz) die weibliche Scham. Vergl. σάκος u. κόννος, u. χοιροκομεῖον.

Σάκας, ὁ, *Sacas, Saca*, einer aus dem Lande der Saker (Scythen); Herodt. 7, 64. 2) st. bärtig, *barbatus*, wortspielend, wie σάκανδρος, σακεσφόρος etc. Anal. S. die Bemerk. in μηριόνης.

Σακέσπαλος, ὁ, ἡ, (πάλλω) Schildschwinger, Schildträger, Krieger; Hom.

Σακεσφόρος, ὁ, ἡ, (σάκος φέρων) Schildträger; 2) st. Bartträger, ein

Wortspiel; Aristoph. Eccl. 502. S. σάκκος.

Σᾱκίτης, dor. st. σηκίτης.

Σακκελίζω, was σακκίζω, od. folg.

Σακκεύω, und -κέω, (σάκκος) ich schlage durch, seihe durch; Herodt.

Σακκίας, ὁ, οἶνος, durchgeschlagener Wein.

— κίζω, f. ίσω, was σακκεύω, -έω.

— κιον, τὸ, kleiner Sack od. Durchschlag.

— κογενειοτρόφος, ὁ, der einen grofsen (Spitz)-Bart am Kinne hegt od. trägt. S. σάκκος.

— κόπηρα, ἡ, (σάκκος, πήρα) Reisebündel, Mantelsack, Schnappsack; vergl. σαγὶς.

— κοπλόκος, ὁ, (σάκος πλέκω) der Durchschläge, Filtriersäcke, (von Binsen od. Haaren) flicht. Vergl. σακχυφάντης.

Σάκκος, auch σάκος, ὁ, (ᾰ kurz) (S. in λάκος) Sack, ein (meist aus Ziegenhaaren gemachtes) grobes Zeug, Kleid, Sack, u. Durchschlag; 2) langer Bart, von der Aehnlichkeit mit einem Sack. -κοφόρος, ὁ, ἡ, der dgl. trägt; -κοφορέω, ῶ, dgl. tragen.

Σάκος, εος, τὸ, Schild. [Als Flechtwerk s. v. a. γέῤῥα. S. vorh.]

Σάκτας, ου, ὁ, od σακτὴρ, ὁ, (σάττω) Sack; Aristoph. Plut. 681.

Σάκτας, ὁ, böot. der Arzt. [Von σάττω, ich stopfe; vergl. ἀκεστὴς, ῥάπτης, sartor, dafern man es nicht scherzhaft od. ironisch als σάκτωρ ᾅδου verstehen will.]

Σακτὸς, ἡ, ὸν, (σάττω) gepackt, gefüllt, vollgepfropft.

Σάκτρα, ἡ, (σακτὴρ) was φορμὸς, Matratze.

Σάκτωρ, ορος, ὁ, (σάττω) ᾅδου, der den ᾅδης füllt; Aeschyl.

Σάκχαρ, σάκχαρι, σάκχαρον, τὸ, *saccharum*, Zucker, nicht unser, sondern der aus den Gelenken des Bambusrohrs ausschwitzende Saft, auch der aus den Wurzeln gepreſste und gekochte: *est autem mel in arundinibus collectum gummium modo candidum, dentibus fragile* etc.; Plin. 12, 8. dſsgl.: *Indica non magnâ nimis arbore crescit arundo; Illius e lentis premitur radicibus humor, Dulcia cui nequeunt succo contendere mella; Varro ap. Isid.* Arabisch *Tabaschir*. Auch nennen die Malayen den Lontarzucker aus Palmwein *Jagara*, wov. angebl. σάκχαρ.

Σακχυφάντης, ὁ, (σάκκος, ὑφαίνω) der Säcke, Durchschläge, Seihetücher, auch Kopfnetze, κεκρυφαλὰς, span *redesillas* [s. σάκκος] webt, ein Sclave meistens; Demosth.

Σᾰ́λα, ἡ, das Schwanken, Schweben; metaph. die Unruhe, Sorge. S. σάλος u. ἀσαλὴς, deſsgl. ζάλη.

Σᾰλᾰ́βη, ἡ. S. σαλάμβη.

Σᾰλᾰγέω, u. σᾰλάγω, was σαλάσσω; von

— λᾰ́γη, ἡ, Unruhe; Lärm, Geschrey.

Σᾰλαγκῶν, ῶνος, ὁ, Name eines Flusses; Apoll. Rh. S. σαγγάριος.

— λᾰΐζω, in der Angst, Unruhe klagen, schreyen; Anacr.; dav.

— λᾰΐς, ἡ, u. σᾰλᾰϊσμὸς, ὁ, die Wehklage, Angstgeschrey; [von σάλος, σάλη, dav. ἀσαλὴς, ἀσάλεια.]

Σᾰλᾰ́κων, ωνος, ὁ, (σαλάσσω, f. άξω) der mit dem Hintern renket, wie Hoffärtige und Eitle thun; vergl. σαυλὸς u. σαλεύω nr. 4.; dah. der sich mit seinem Vermögen brüstet, Aufwand macht, pralt, vornehm im Sprechen u. Gehen thut; Praler; Aufschneider. Eigtl. s. v. a. σοβαρὸς. Dav. -ακωνεία, -νία, ἡ, das Subst. Ueppigkeit, Groſs- und Vornehmthun.

Σᾰλᾰκωνεύω, u. -νίζω, sich betragen wie ein σαλάκων: also auch σαλεύειν τὴν πρωκτὸν, dav. διασαλακωνίζω, Aristoph. Vesp., obscön u. wortspielend mit λακωνίζω, da die Lacedämonier dieses Lasters beschtigt wurden.

Σᾰλᾰμάνδρα, ἡ, eine ungeschuppte, giftige Eidechse; -μάνδρειος, ὁ, ἡ, das Adj.

Σᾰλάμβη, ἡ, u. σαλάβη, was ὀπὴ, Loch, Oeffnung; Rauchfang; Soph. Frag. Paſs, Lycoph. 98. Auch ἰδιωτικῶς für φεγγῖται od. φανόκται, Fenster. Vrgl. ὀπὴ.

Σᾰλᾰμὶν, u. -ὶς, ῖνος, ἡ, Name der Insel Salamis; formirt wie ῥηγμὶν, ῖνος, u. wie dieses von ῥήσσω, so jenes von σάλλω, άω, άζω, άσσω, σαλεύω, von der Brandung.

Σᾰ́λαξ, ὁ, ein Bergmannssieb. [Wenn auch kein Stoſsheerd, so erinnert es doch daran, u. dieser könnte so griechisch übersetzt werden.] Von

Σαλάσσω, -ττω, f. ξω, (σάλος, σαλάω) schwenken, bewegen, erschüttern. 2) zum Schwanken, Schweppern, voll machen, laden, dah. s. v. a. σάττω, als: χύδαν σεσαλαγμένον οἴνῳ; Anal.

Σάλευμα, τὸ, s. v. a. σάλος, Bewegung, πολεμικὸν ἵππου, der muthige Gang eines Rosses. 2) *crissatio*, im Beyschlaf; von

Σᾰλεύω, -ειν, (σάλος) bewegen, schwenken, schwankend machen, mit d. Accus. rütteln, rühren; dah. auch *crissare*, im Concubitus; 3) als Neutrum schwanken, ἡ ναῦς σαλεύει, σαλεύει ἐπ' ἀγκυρῶν, liegt auf offenem Meere vor Anker, ἐπὶ φίλοις, seine ganze Hoffnung u. Glückse-

ligkeit auf Freunde gebaut haben; Soph. Oed. T. 23. 3) unruhig, erschüttert seyn; fürchten; 4) gravitätisch im Putze einhergehen, einen schwenkenden, renkenden, schwänzelnden Gang haben; Xen. Cyr. 2, 4, 6. S. σαλόω, u. σαυλὸς.

Σάλλω, die ungebräuchl. α-Form zu σέλλω; davon σάλος, σαλάω, ἄζω, ἄσσω, σαλέω, εύω etc. kommen. Es ist mit anderem Spiritus was ἄλλω, ομαι; deſsgl. ἄλλω od. ἄλω, wovon unter ΑΛΩ die Rede gewesen; also Ἄλλω, Ἑάλλω, βαλλω, πάλλω, σάλλω, mit einfachem od. doppeltem Consonans sind die Stämme, wie im Deutschen wallen, hallen, gallen, kallen, schallen etc. Vergl. auch die ε-Form σέλλω.

Σάλμολξις, σάλμοξις, u. σάμολξις, andere Schreibart st. ζάλμολξις u. s. w.

Σαλμυδησσὸς, od. -σσὸς, ὁ, Fluſs, Stadt u. Hafen am Pontus auf der thracischen Seite.

Σαλμωνεὺς, εως, ῆος, ὁ, Nom. pr. [mit σαρπηδὼν zu vergl.]

Σάλος, ὁ, die stete unruhige Bewegung, das Schwanken, vorzgl. des Meeres; weſswegen man es, aber falsch, von ἅλς, ἁλὸς ableitet; 2) die durch das Schwanken des Schiffs hervorgebrachte Empfindung der Seefahrer: καρηβαρεῖν ὑπὸ σάλου, Lucian. *salo nauseaque confecti*; Caesar. 3) das unruhige, hohe Meer selbst, in so fern es einem Hafen entgegen gesetzt wird, ἡ ναῦς ἐν σάλῳ ἔστη ἐπ' ἀγκυρῶν, sonst auch σαλεύω, *in salo esse*, *commorari*, *in anchoris stare*. 4) Ein Ort nahe am Ufer, der zwar keinen Hafen hat, aber dazu dient, daſs ein Schiff sich da vor Anker legen kann, Polyb. franz. *Plage*. 5) Jede Bewegung, Beunruhigung, Unruhe, Sorge, wie *curarum agitatio*, *fluctus*, *salum*. [Nicht von ἅλς, ἁλὸς; vielmehr aus σαλὸς, Adj. und σάλος, Subst. st. des σ den Spiritus, ward ἁλὸς, u. syncop. ἅλς, lat. *sal*; dſsgl. θάλασσα, das grammat. Femin. zu σάλαξ (wie ἄνασσα zu ἄναξ); wie ἄλλω, ομαι, *salio*, mit σάλλω, σέλλω, σαλεύω verwandt ist.]

Σαλόω, -οῦμαι; s. v. a. σαλεύω, nr. 4. u. σαυλοῦμαι. S. in σαυλὸς.

Σάλπη, auch σάρπη, ἡ, *Salpa*, ein Meerfisch, französ. jetzt noch *Saupe*. Bey Aristot. u. Athen. auch σάλπης u. σάλπιγξ.

Σαλπιγγολογχυπηνάδης, ὁ, mit Trompet-Lanz' und Bart versehen; Aristoph. Ran.

Σαλπίγγω, was σαλπίζω, nicht zu bezw. Anal.

Σαλπιγκτὴς, οῦ, ὁ, (σαλπίζω) Trompeter.

— πιγξ, ἡ (*tuba*) Trompete, welche im Kriege das Zeichen zum Angriff giebt; Hom. Ili. 18, 219; 21. 388. deſsgl. Batrach. 199. wozu wir den Trompeter im Namen Σαρπηδὼν st. σαλπηδὼν (wie σάρπη st. σάλπη) nachweisen, d. h. beyde sind Appellativa, die einen generellen Begriff, κλονέω od. schallen, ausdrücken, und insofern gleich alt. S. σαλπὶς. 2) das damit gegebene Zeichen, *classicum*. 3) σάλπιγξ θαλασσία, sonst στρόμβος, eine Meerschnecke, wie κήρυξ, zuerst als Blasinstrument gebraucht: beyde verblieben nachher den Tritonen, als man eherne zu machen verstand und brauchte. στρογγύλη σάλπιγξ, die eigtl. Kriegstrompete; ἱερὰ war zusammengesetzt aus Erz und den (Röhr) Knochen, *tibia*, der Rehe u. dgl. dah. auch *tuba*, *tibia* verwandte Formen sind u. im Grundbegriff was αὐλὸς, näml. Röhre. 4) ein Vogel, der einen ähnlichen Ton von sich giebt. Vergl. überh. κήρυξ.

— πίζω, u. -πίγγω, f. ίγξω, u. ίσω, ich blase die Trompete, gebe darauf ein Zeichen; 2) krähe, vom Hahn: dav.

— πίκτης, ὁ, was σαλπιστής.

— πιξ, ιγος, st. σάλπιγξ, von σαλπὶς, ιξ, ιγξ; ist wie σάλπη, von σάλλω, σάλπω, was κλονέω.

— πισμα, τὸ, (σαλπίζω) Trompetenschall; Trompetenstück, *Fanfare*.

— πιστὴς, οῦ, ὁ, Trompeter; -πιστικὸς, ἡ, ὸν, zum Trompeter od. Trompeten gehörig; guter Trompeter.

Σαλύγη, ἡ, dor. σαλύγα; Subst. von σαλύσσω, wie σελάγη von σαλάσσω, s. v. a. σάλος, stete Bewegung. z. B. der Spille im Spinnen; Hesych.

Σὰμ, od. vielmehr σὰν, (jenes nur in σαμφόρας) S. in σάν.

Σᾶμα, τὸ, dor. st. σῆμα.

Σάμαινα, ἡ, verst. ναῦς, ein samisches Schiff, od. von samischer Bauart; d. i. ὑὸς εἶδος ἔχουσα, vergl. σίμωμα; Plutar. Pericl.

Σαμαίνω, dor. st. σημαίνω.

Σάμαξ, ὁ, was φορμὸς, geflochtene Decke, Matte u. dgl. Das Dim. σαμάκιον, τὸ, angebl. κοσμαρίου τι εἶδος, viell. Strohhut der Frauen. Vrgl. μαλάκιον.

Σαμάρδακος, ὁ, s. v. a. *morio*, Gaukler, Betrüger; Dio. Chrysost. u. Augustin.

Σάμβαλα, äol. st. σάνδαλα; 2) Fuſstapfen, Füſse [wie ὀβελὸς, st. ὀβελὸς.]

Σαμβύκη, ἡ, auch σάμβυξ, υκος, ἡ, *sambuca*, ein dreyeckiges Instru-

ment mit Saiten bezogen, fast wie die Harfe. 2) derjenige, der das Instrument spielt, vergl. νάβλας u. ὑδραύλης. 3) eine Belagerungsmaschine ähnlicher Gestalt; Polyb. u. App.

Σαμβυκιστής, ὁ, -στρια, ἡ, Spieler, Spielerin der Sambuka.

Σάμη, ἡ, u. **Σάμος**, bey Hom. die Insel die nachher Kephalenia hiefs. Einige Alte verstanden Σάμη von der Stadt, da die Insel bey Homer stets Σάμος heifse. Ist mit folg. verwandt.

Σαμινά, lac. angebl. st. θαμινά.

Σαμόθετος, ὁ, ἡ, dor. st. σημόθετος.

Σάμος, eine Anhöhe, Düne; Strabo; dah. auch Σαμοθράκη, die thracische Düne gleichsam, dah. auch Σάμος Θρηϊκίη; Hom. [Dialect von ἄμμος, ψάμμος: die Liquidae stehen in älterer Zeit einfach.]

Σαμφόρας, ου, ὁ, d. i. τὸ σὰν od. σίγμα φέρων, ein Pferd, dem man das Sigma eingebrannt hat, als Zeichen der Race. S. σάν.

Σάμψυχον, τὸ, *Sampsuchum*, der ausländische Name eines wohlriechenden Gewächses, sonst ἀμάρακος.

Σὰν u. **σάμ**, (kurz) nannten die Dorer den Buchstaben σίγμα; Herodt. 1, 139. Σὰν πῖ heifst das aus dem phönicischen Alphabet als Zahl verbliebene Zeichen ϡ (weil es ein π in der Mitte zu haben scheint) u. gilt unter den Hunderten 900, wie ϛ (κόππα) 90 gilt. Vrgl. Anal. 3, p. 264. nr. DXXXVII.

Σανδάλιον, τὸ, u. -λίσκος, ὁ, Dimin. von

Σάνδαλον, τὸ, äol. σάμβαλον, eine Art von Weiberschuh, hölzerne Sohle, *solea*, mit Riemen um den Oberfufs gebunden, u. blofs im Hause gebräuchlich. Im Ganzen also wie unser Pantoffel, u. ein σύμβολον οἰκουρίας; Plutar. Q. R. Zuerst in H. hom. in Merc. [Von σανὶς, σανίδαλος, sync. σάνδαλος.]

Σανδαλόω, ich bekleide mit Sandalen; 2) kann auch heifsen :: mit dem Pantoffel schlagen. Vrgl. βλαυτόω.

Σανδαράκη u. -άχη, ἡ, rothes Operment od. arsenikalisches Erz; wie ἀρσενικὸν gelbes Operment. (Operment ist aus *auripigmentum* corrumpirt.) Ueberh. eine hellrothe Farbe; dah. σανδαραχίζω, sandrachroth, überh. roth seyn; σανδαράκινος, u. -άχινος, ινη, ινον, von Sandrach, od. roth. 2) eine Art Bienenbrod, viell. mit ἐριθάκη u. κήρινθον einerley; Aristot. h. a. 9, 40.

Σανδαρακούργιον, τὸ, Grube, wo Operment gegraben wird; Strabo.

Σάνδυξ, ῦκος, ἡ, auch σάνδιξ, Mennig od. eine dem Mennig ähnliche Farbe; sonst ἀρμένιον genannt.

Σανίδιον, τὸ, Dimin. von σανίς.

Σανιδοτορέω, ich durchbohre das Brett; Aristoph. Thesm. wo eigtl. σανιδοτρήσας steht, von -τορέω, welches man als gegen den Canon geändert hat. Dem Scythen könnte man wohl einen Schnitzer hingehen lassen. Aber die Critiker sind viel zu ernsthafte θηρία, um den Scherz eines Solöcismus zu verstehen! Zum anderen ist σανιδοτρέω nur syncop. von -τορέω, (wie φρέω von φορέω) u. also gar nicht wider den Canon. S. in δύς zu Ende.

Σανιδόω, ῶ, ich decke mit Brettern; σεσανιδωμένα πλοῖα, Schiffe mit Verdecken, u. σανιδώματα, das Verdeck, Deck. 2) Der römische Schild bestand ἐκ διπλοῦ σανιδώματος, aus zwey ineinander gefugten Brettstücken; Polyb. S. θύρα nr. 3.

— **ιδώδης**, εος, ὁ, ἡ, einem Brette ähnlich.

— **ίδωμα**, τὸ, die Decke von Brettern, die Bretter, das Verdeck. S. σανιδόω.

— **ιδωτός**, ἡ, όν, mit Brettern bedeckt, mit einem Verdeck von Brettern. S. σανιδόω.

Σανίς, ίδος, ἡ, ein Brett; 2) was von Brettern gemacht ist, also die Thüre, bey Homer; in Odyss. 21, 51. ὑψηλὴ σανὶς, angebl. ein Verschlag von Brettern, *valvae*, etwa wie σανίδωμα. Scheint jedoch eher die Diele der im zweyten Stock angebrachten Kammer, (θάλαμος) wohinauf Penelope stieg, u. also synecdoch. dafür zu stehen. 3) zu Athen sind σανίδες mit Wachs od. Gyps überzogene Bretter, Tafeln, worauf man allerley Verfügungen u. dergl. bekannt machte; wie *Album*, λεύκωμα, das schwarze Brett! Desfgl. die Tafeln, worauf die Richter mit den Nägeln od. einem Griffel, ἐγκεντρὶς, einen langen od. kurzen Strich kratzten, u. sonach den Angeklagten, verurtheilten od. lossprachen. Heifst auch πινάκιον τιμητικόν. 4) ein Holz woran man Bösewichter band, od. wie an ein Kreuz annagelte; Aristoph. Thesm. 931. 940.

Σάννας, ὁ, (σαίνω) das lat. *sanna*, der Grinser, Spötter, Narr, μωρός. Dav. **Σαννίων**, ὁ, das lat. *Sannio*; als Nom. pr. bey Demosth. wie Σαννυρίων, vom Adj. σαννυρός; wov. auch σαννυρίζω, s. v. a. αἰκάλλω. Dav. σάννορος.

Σαννίον, τὸ, (σαίνω) der Wedel, Schwanz.

Σάνταλον, τὸ, Santalbaum u. das Holz davon. S. σαγάλινα.

Σαννρίζω, Σαννρὸς, u. **Σαννρίων.** S. Σάννας.

Σάξις, ἡ, (σάττω) das Ausfüllen, Vollstopfen.

Σάος, s. v. a. σόος, σῶς, *sanus, salvus*, ganz, gesund, wohl erhalten, lebendig. S. in σόος u. ζωὸς.

Σαοσίμβροτος, ὁ, ἡ, (σάω, βροτὸς) Menschenrettend - erhaltend; poet.

Σαοφρονέω, σαοφροσύνη, σαόφρων, st. σωφρονέω, σωφροσύνη, σώφρων: poet.

Σαόω, von σάος, s. v. a. σώω u. σώζω.

Σαπεὶς, εἶσα, ἐν, Aor. pass. v. σήπω.

Σαπέρδης, ὁ, der pontische Name eines eingesalzenen (s. σαπρὸς) Fisches, κορακῖνος genannt; so gemein wie unser Hering, wahrschl. eine Sardelle. Dav. **Σαπέρδιον, τὸ,** Dimin. u. Beyn. einer Courtisane in Athen, gleichsam Sardellchen; aber der Name riecht nicht so gut als er klingt, u. hat den Spott hinter sich. Dagegen **σαπερδὶς, ἡ,** angebl. ein anderer frischer Fisch bey Aristot.

Σαπραγόρα, ἡ, bey Plutar. de cupid. divit. §. 5. wie ein Name gebildet. Πραξαγόρα u. dgl. kann auch faule Waare bedeuten; „faule Waare (Schofel) kann man umsonst haben, scil., ohne ihn mit ῥαφανισμὸς zu bezahlen."

Σαπρία, ἡ, s. v. a. σαπρότης.

— **πρίας, ὁ,** mit οἶνος. S. σαπρὸς.

— **πρίζω,** ich bin od. rieche faul.

— **πριόω,** ich mache faul, stinkend.

Σαπρόγηρος, ὁ, stinkend - alt, sehr alt; Nicet.

Σαπρόπλουτος, ὁ, ἡ, stinkendreich, als νύμφιος, d i. entweder ein reicher aber filziger Bräutigam, od. der Vergleich ist vom οἶνος σαπρίας, auf den uralten Reichthum der Familie bezügl. Genug der Sinn ist höchst ergiebig u. das Wort verdient die Anbürgerung, da man eine reiche Acquisition damit macht.

Σαπρὸς, ὰ, ὸν, (σήπω, ἐσάπην, σαπερὸς, ich bringe in Fäulnifs) faul, ranzig, wie Oel, stinkend; zumal von Fischen, die lange in Salzlake gelegen haben; auch vom Wein, wie σαπρίας, alter (duftender) Wein; überh. alt, verdorben, zerrüttet, morsch, unbrauchbar; schimmlicht; unsauber, schmutzig, *spurcus*; häfslich, in späterer Zeit.

Σαπρόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) mit faulem stinkendem Munde od. Athem

— **ότης, ἡ,** die Fäulnifs; überh. der Zustand eines verdorbenen Körpers; der Gestank von der Fäulnifs.

Σαπρόφιλος, ὁ, ἡ, *qui amat deformia*, von σαπρὸς in der späteren Bedeut. von häfslich, garstig. [Liebhaber von Carricaturen könnte man so nennen; der Geschmack daran ist wenigstens σαπρόν τι, obgleich ein Surrogat der antiken Comödie (Farce) od. ein Gegenstück zu dem römischen Luxus in dergl. lebendigen Monstris. S. Casaub. ad Sueton. Aug. 83. u. vrgl. Plutar. de curios. c. 10.]

Σαπρόω, ich mache faul, stinkend; im Pass. ich werde faul, stinkend.

Σαπρύνω, was σαπρόω; Nicand. Alex.

Σάπφειρος, ἡ, u. **σάμφειρος,** Sapphir, ein Edelstein, von zweyerley Art, κυανῆ u. χρυσῆ.

Σαπφικὸς, ἡ, ὸν, von der Dichterin, Σαπφὼ, Sappho, Sapphisch. Auch σαμφὼ. Vrgl. vorher.; dfsgl. ψαφὼ versetzt.

Σάπων, ὁ, (*sapo*) der celtische od. deutsche Name der Seife; **-ώνιον, τὸ,** Dimin.

Σαράβαλλα, τὰ, u. **σαράβαρα, τὰ,** auch **σαραπάραι,** der ausländische Name der langen orientalischen Beinkleider. Scheint, aus griech. Unkunde der Sache, auch mit den Stiefeln verwechselt od. für eins damit gehalten zu seyn, da man es auch εἶδος ὑποδημάτων erklärt findet. S. auch περισκελιστὴς u. περίβαρα.

Σάραβος, ὁ, was σάρων. [Wegen der Bildung wie κάραβος, ἄραβος etc. von σαράσσω. S. folg.]

Σάραγος, ὁ, was σαρωτής. [Wie σμάραγος, σφάραγος, σέλαγος etc. formirt, von σάρω, σαίρω, σαράω, ἄζω, ἄσσω, wie das vorige, da die Endung αβος, αψ gleich αγος, αξ. Vrgl. σάραγξ st. σάραξ. Als Appellativa u. Nom. pr. kommen auch diese Endungen vor. Vergl. σέλαγος, ὁ.

Σάραπις, ιδος, ἡ, ein persisches Kleid, weifs mit Purpurstreifen; Hesych.

Σάραπις, ιδος, Acc. -απιν, ὁ, *Serapis*, ein ägyptischer Gott; **-απεῖον,** u. **σαραπεῖον, τὸ,** dessen Tempel.

Σαράπους, ὁ, u. **σάραπος, ὁ,** (s. in πόλυπος) Plattfufs, Tappfufs, der breite auseinanderstehende Füfse hat u. im Gehen sie schleppt, (σαίρω) lat. *plautus*. S. in ῥαιβὸς.

Σαργάνη, ἡ, eine Flechte, Band; βρόχου σαργάναις: Aeschyl. Suppl. 2) ein Flechtwerk, Korb u. dgl. S. ταργάνη.

Σαργῖνος, ὁ, st. σαρδῖνος, angebl. falsch. Ist von σάργος, σάρδος mit gewöhnl. Fisch - Endung.

Σάργος, od. **σαργός, ὁ**, ein Meerfisch; Marcell. Sidet. dsgl. Phile carm. 79. [Ein Dialect od. Verwandter von σάρδος, σάρδα: wie δ u. γ in allen Sprachen alterniren.]

Σάρδα, ἡ, *sarda*, eine Art Thunfisch, bey Sardinien (Σαρδώ) wie Σαρδίνη.

Σαρδάζω. S. in σαρκάζω.

Σαρδάνιος, u. **σαρδιανός**, mit γέλως. S. σαρδόνιος.

Σαρδίνη, ἡ, *sardina*, auch **σαρδῖνος**, die Sardelle.

Σάρδῖνος, σάρδιος, ὁ, (λίθος) s. v. a. σαρδώ, nr. 2. u. σάρδιον, τό.

Σάρδιον, τὸ, ein Edelstein in zweyerley Art. Nach Theophrast hiefs der durchsichtige u. röthliche Edelstein, (σάρδια αἱματόεντα bey Orpheus de Lap.) der weibliche; der bräunliche aber der männliche. Jener ist unser Carneol (eigtl. Corneol); dieser unser Sarder. Beide wurden zu Siegelringen geschnitten. S. auch σαρδόνυξ.

— **δόνιος**, u. **-δάνιος**, auch **-δίανος, γέλως, ὁ**, das Hohngelächter eines ergrimmten, zornigen Menschen; od. der zu seinem eigenen Schaden lacht; Ody. 20, 302. Auch σαρδάνιον γελᾶν; Anal. γελόων; Nonn. Die Herleitung von σαρδόνιον, einer giftigen Pflanze in Sardinien, die das Gesicht zu einem unwillkührlichen Lachen verziehe (Pausan. 10, c. 19. εἴκατι Σαρδῴου σελίνοιο γελάσκων; Anal.) ist anachronistisch, dumm, abgeschmackt u. alles mögliche; aber geglaubt, attestirt u. von Einfluss auf die Schreibung σαρδόνιος, -ώνιος, -ῷος, u. σαρδωνικός. S. mehr in σαρκάζω.

Σαρδόνυξ, υχος, ὁ, *sardonyx*, ein Edelstein, dessen Benennung aus σάρδιος u. ὄνυξ zusammengesetzt ist. *Onyx* hiefs er, wenn der gelbe, braune od. rothe Grund mit weifsen Adern regelmäfsig durchzogen war od. diese bald Streifen, bald Flecken, bald Augen, Cirkel u. Ovale bildeten. Lagen aber die verschiedenen Farben des Steins in regelmäfsigen Schichten übereinander, verband sich der Sard mit der weifsen Schicht regelmäfsig, so war es ein *Sardonyx*; nach Hr. v. Köhlers Bestimmung.

Σαρδώ, ἡ, Sardinien; dfsgl. **Σαρδών, ἡ**, u. **Σαρδώνη** (wie Δωδώνη); 2) *sarda gemma*, der Achat, od. Carneol. S. σάρδιον.

Σαρδών, ονος, ἡ, der obere Rand des stehenden Jagdnetzes; Xen. Hesych. auch σαρών. Haben wir doch Zarge (wov. Sarg) für jede Einfassung; so dafs σαρδών, eigtl. *rictus*, für χεῖλος stehen kann.

Σαρδωνίζω, -δωνικός, -δώνιος, u. **-δῷος**. S. σαρδόνιος, u. σαρκάζω.

Σάρι, τὸ, eine ägypt. Wasserpflanze; Plur. σάρια, τά.

Σάρισσα, ἡ, Maced. eine Lanze, Pike; dav. **-ρισσοφόρος**, dergleichen Lanzenträger. [Sarrafs für Schwert ist damit verwandt, und stammt aus jenen Gegenden, wie σαράβαλλα.]

Σαρκάζω, f. άσω, angebl. eigentl. ich fleische, zerfleische, zerre am Fleische, wie Hunde, zerre od. rupfe; dann reifse überh. Gras wie Pferde u. andere Thiere. 2) angebl. die Lippen einbeifsen im Zorn u. dabey den Anderen höhnen, Bitterkeiten sagen, μετὰ πικρίας, ἢ ῥῆμα τὰ τῶν χειλέων σάρκας διανοίξας γελᾶν. Mit σάρξ (Fleisch) hat das Wort in beiden Bed. nichts zu thun. Es gehört zu σαίρω, was χαίνω, u. ist in nr. 2. wie χλευάζω, μοιμύλλω, das engl. *sneer*, (nasrümpfen) zähnfletschen, grinsen, nur von höhnendem Spott gebraucht. Dahin gehört auch der σαρδόνιος od. σαρδάνιος γέλως, wie Suid. auch σαρδάζω in der Bed. von σαρκάζω hat; dfsgl. δια-σαρδανόω, Etym. M. διασαρδανίζω, Suid. δια-σαρκωνίζω, Hesych. defsgl. δια-σαρωνέω od. -ίζω. Der Alten Herleitung, wonach man die Aussprache u. Schreibung gemodelt, ist ein Mährchen. Das Stammw. ist σαίρω, σάρδω (wie σκαίρω, σκάρδω etc.); dav. σαρών u. σαρδών, ἡ, als ein Subst. der Handlung u. des Effecti, *rictus*; dav. σαρδανός, έω, ίζω, u. s. w.

— **κασμός, ὁ**, das Hohnlächeln eines Zornigen; 2) eine Sprachfigur des Spottes: Sarcasmus. [Das beste Beyspiel in der Kürze bleibt immer der Juden Antwort an Christi Kreuz: wie sie denn noch bis auf den heutigen Tag so im σαρκασμὸς wie im σαρκισμὸς Meister sind.]

Σαρκαστικός, ἡ, όν, Adv. **-κῶς**, hohnlachend; sarkastisch.

— **κίδιον, τὸ**, (σάρξ) ein Stückchen Fleisch; 2) wie σωμάτιον, verächtl. vom Körper.

— **κίζω**, s. v. a. σαρκάζω; τὸ δέρμα, die Haut abziehen; Herodt. 4, 64.

— **κικός, ἡ, όν**, fleischlich, opp. dem geistigen; K. S. S. folg.

— **κινος, ίνη, ινον**, von Fleisch, fleischern; fleischig, -icht, corpulent; metaph. u. figürl. was Fleisch (Consistenz, Kern, Saft u. Kraft) hat; Plut. de prof. virt. 7, 253. S. σάρξ nach. 2) wie σάρξ was σῶμα, so auch σαρκινός was σωματικός, als: τὸν θεὸν μὴ δόκει — σάρκινον καθεστάναι; Aeschyl. Frag. an dessen Aechtheit

gezweifelt wird, aus Vorurtheilen, die Einer dem Anderen nachsagt: wie denn die Herren weit eher an den Alten als an sich zweifeln.

Σαρκίον, τὸ, s. v. a. σαρκίδιον.

Σαρκοβορέω, ich esse Fleisch; von

— κοβόρος, ὁ, ἡ, dſsgl. σαρκοβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, Fleisch essend - fressend.

— κοδακής, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh.

— κοειδής, έος, ὁ, ἡ, fleischartig.

Σαρκοκόλλα, ἡ, ein Gummi od. Harz aus Persien. [Wäre gut für englisch Pflaster zu brauchen! wie denn Blut selbst sein eigner Leim ist und Wunden zuheftet.]

— κολαβὶς, ίδος, ἡ, u. -κολάβος, ὁ, Fleischzange.

— κολίπης, έος, ὁ, ἡ, (λείπω) vom Fleische (verlassen) gefallen, oder leer, mager, hager; Anal.

— κοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι) von Fleisch zusammengefügt; fleischiger Constitution, fleischig.

— κοποιέω, ich mache Fleisch; mache zu Fleisch, oder ganz aus Fleisch bestehen, mäste; Plutarch. 14, p. 106, Hutt. ἄνθρωπον.

Σαρκοποιὸς, ὁ, ἡ, was Fleisch macht, erzeugt, mästet, schwammiges Wesen hervorbringt; Plut. 12, 67. Hutt.

— κοτοκέω, ῶ, (τόκος) in ἡ ἄρκτος σαρκοτοκεῖται, der Bär wird in der Gestalt eines Stück Fleisches geboren; Sext. Emp. u. erst durch die Mutter zum Bären geleckt, διαρθροῦται; A. l. [eine Fabel, die man nur metaphorisch vom Menschen verstehen darf, um sie wahr zu finden.] Auch σαρκοτικτέω, b. Suidas, gegen den Canon!

— κοφαγέω, ῶ, f. ήσω, (σαρκοφάγος) ich fresse Fleisch; μάλη, zerreiſse, verwunde; Anal.

— κοφαγία, ἡ, das Fleischessen; Fleischspeise.

— κοφάγος, ὁ, ἡ, (σὰρξ, φάγω) fleischfressend, fleischverzehrend. 2) mit λίθος σαρκοφάγος, eine Kalk-Steinart, bey Assus in Troja, die das Fleisch der in solche Särge gelegten Leichname verzehrt und in Asche verwandelt; dah. 3) mit verstand. σορὸς, ein Sarg von diesem Steine; dann 4) katachrestisch für jeden Sarg.

— κοφανὴς, ὁ, ἡ, mit Fleisch auf der Oberfläche bekleidet, wie die animalischen Körper.

— κοφθόρος, ὁ, ἡ, (φθείρω) Fleisch verzehrend od. verderbend; Orph.

— κοφόρος, ὁ, Fleisch tragend, od. damit bekleidet.

— κοφυέω, Fleisch erzeugen, hervorbringen.

Σαρκόω, ῶ, fleischern od. fleischig machen; Fleisch erzeugen; mit Fleisch füllen, als Wunden beym Heilen.

— κώδης, εος, ὁ, ἡ, fleischicht.

— κωμα, τὸ, u. -κωσις, εος, ἡ, Gewächs, Gewüchs, Auswuchs von Fleisch.

— κωτικὸς, ἡ, ὸν, gut od. geschickt Fleisch anzusetzen od. wachsen zu machen.

Σάρμα, τὸ, (σαίρω, hio) was χάσμα; 2) das Kehricht, was σάρος.

Σὰρξ, σαρκὸς, ἡ, äol. σύρξ, Fleisch; der Leib, Körper; auch im Plur. αἱ σάρκες, was σώματα, als αἱ δὲ σάρκες, αἱ κεναὶ φρενῶν, ἀγάλματ' ἀγορᾶς εἰσιν; Eur. El. 383. Fleisches Lust, Essen und Trinken, u. was sonst noch . . . Plutar. adv. Colot. 80. 31. σάρκες, die Fleischpartieen; Lucian. Amor. 14. εὐσταθεῖα σαρκὸς bey Epicur. s. v. a. εὐεξία. [Von σάρω, σαίρω, σύρω, was man abstreift, wie δέρμα.]

Σάρον, τὸ, u. σάρος, od. -ρὸς, ὁ, (σαίρω) ein Besen; 2) Kehricht, Auswurf. 3) figürl. παλαιὸν οἰκίας σάρον, alter Hausbesen, von einem alten Weibe; Ion b. Hesych.

Σαρόω, ῶ, ich kehre, fege, putze, schmücke; vom Sturm, herumtreiben; Lycoph.

Σάρπη, ἡ, was σάλπη. S. σάλπιγξ.

Σαρπηδὼν, όνος, ὁ, Nom. pr. S. σάλπιγξ.

Σάρπος, ὁ, eine hölzerne Kiste. 2) bey den Bithynern ein Haus, sonst μόσυνος, wovon die μοσυνοικοὶ den halbvergriechischten Namen haben.

Σαρῶ, fut. von σαίρω.

Σάρωθρον, τὸ, (σαρόω) Kehrbesen.

Σάρωμα, τὸ, (σαρόω) was σάρον, Kehricht.

Σάρων, ωνος, ὁ, angebl. geil; 2) auch die weibliche Scham; [von σαίρω was χαίνω, vergl. σάρμα was χάσμα.]

Σαρωνίζω. S. σαρκάζω.

Σαρωνὶς, ίδος, ἡ, eine alte, hohle od. faule Eiche; Callim. 1, 22. S. auch σορωνὶς, σωρωνὶς.

Σάρωσις, ἡ, das Auskehren, das Kehricht.

Σαρωτὴς, ὁ, einer der reinigt, fegt.

Σάσαι, von σάζω st. θάσαι, καθίσαι, also θάω, θάζω, θάσσω, τάσσω; θέω, θέζω, θέσσω; σάω, σάζω, σάσσω, σάττω, setzen, satzen. S. σάω u. θάω nach.

Σάσσω. S. σάττω u. vorh.

Σατὲς, od. σᾶτες, dorisch st. σῆτες u. τῆτες, heuer, in diesem Jahre.

Σατίνη, ἡ, (von σάσαι, was καθίσαι, also wie δίφρος u. Chaise) Wagen,

Kutsche. Hom. h. in Ven.; Anacr.; Eurip. Hel.

Σατράπεία, ἡ, Amt od. Provinz eines σατράπης, Statthalterschaft.

— ἀπεύω, ich bin σατράπης, mit χώρας, von einem Lande; beherrsche als Satrap, od. überh. χώραν, ein Land.

Σατράπης, ου, ὁ, auch Ζατράπης, (persisch) Statthalter des Königs von Persien in einer Provinz; 2) figürl. überh. wie Magnat, Bassa, für einen grofsen Herrn: πλούσιός τις ἢ σατράπης ἢ βασιλεύς; Plutar. Simonid. περὶ γυναικ. u. -απικός, ή, όν, dazu gehörig, satrapisch; 2) Nom. Propr.

Σάττω od. σάσσω, f. ξω; s. σάσαι, ich (panze) bepacke mit Rüstung od. Geschirr, lege den Saumsattel mit der Last auf; überh. ich rüste; Herod. 7, 86. 2) ich drücke ein, zusammen, fest, nieder, τὴν γῆν περὶ τὸ φυτὸν, die Erde um die Pflanze fest treten; σάττεται, es setzt sich, drückt sich zusammen, fällt zusammen. 3) überh. voll machen, stopfen, sättigen: σάττειν εἰς ἀγγεῖα, Polyb.; ἀγγήϊον ὕδατι σεσαγμένον; Lucian. Auch mit d. Genit. πημάτων; Aeschyl. Ag. vgl. σαλάσσω. S. auch in νάω.

Σατῦρίας, ὁ, bey Aristot. eine Krankheit, wo das Gesicht einem Satyr gleicht, (s. in ἴσος diese Construct.) späterhin ἐλεφαντίασις, od. der knollige Aussatz, welcher vorzgl. das Gesicht durch Knollen, Geschwülste u. Geschwüre verunstaltet.

Σατῦρίασις, ἡ, dfsgl. -ριασμός u. -ρισμός, ὁ, (σάτυρος) eine widernatürliche Geilheit mit Entzündung der Zeugetheile. 2) vorstehende Geschwulst der Ohrendrüsen; Galen. 3) st. σατυρίας, ὁ; Galen.

Σατῦρίδιον, τὸ, Dimin. von σάτυρος.

— ῡρίζω, f. ίσω, einen Satyr vorstellen, spielen; 2) den Satyrtrieb haben, geil seyn.

— ῠρικός, ή, όν, einem Satyr eigen, schicklich, satyrhaft, (nicht satyrisch, welches jetzt etwas anderes); 2) zum *Drama satyricum* gehörig, als ὑποκριτής; Plutar.

— ύριον, τὸ, eine Pflanze, od. Pflanzenart, die geil macht; Plut. Sanit.

— ῠρίσκος, ὁ, Dimin. von σάτυρος.

— ῠρισμός, ὁ. S. σατυρίασις.

— ῠριστής, ου, ὁ, (σατυρίζω) einer der den Satyr vorstellt, od. Schauspieler in den σατύροις. S. folg. no. 2.

Σάτῠρος, ὁ, der Satyr, Gefährte des Bacchus mit Bocksfüfsen und kleinen Hervorragungen hinter den Ohren, wie Hörner, und thierischer Geilheit. Späterhin auch eine Art von geschwänzten Affen; vrgl. τίτυρος. 2) eine Art von Drama, die Cotyledonen der Tragödie, worin ursprüngl. die Satyri die Hauptpersonen machten, dgl. allein noch vom Euripides der Cyclops übrig ist. S. Eichstädt de dramate Satyrico.

Σατυρώδης, εος, ὁ, ἡ, satyrartig.

Σαυκός, ή, όν, Syrak. trocken. S. σαύω.

Σαυκρόπους, ὁ, ἡ, was ἁβρόπους; von

Σαυκρός, ά, όν, spröde, zärtlich, weichlich, delicat. S. in σαύω.

Σαυλόομαι, οῦσθαι, sich weichlich, zärtlich, vornehm, weibisch bewegen, in Gang u. Tanz; Eur. Cycl. Sonst σαυλὰ βαδίζειν od. βαίνειν; Anacr. zärtlich, weichlich seyn, thun; vergl. τρυφάω u. θρύπτομαι. S. σαυλός.

— λοπρωκτιάω, ᾶν, im Gehen den Hintern bewegen; Aristoph. S. in σαυλός.

Σαυλός, u. σαλός, ή, όν, der sich weibisch, zärtlich, vornehm bewegt, geht, langsam, u. dabey die Glieder, den ganzen Körper bewegt, vorzgl. den Hintern; also renken, schwänzeln u. dgl. Hom. h. in Merc. 28. Dah. σαυλὰ βαδίζειν, βαίνειν σαυλοῦσθαι u. σαυλοπρωκτιᾶν, *magnifice et fluctuatim ire.* Dfsgl. σαλεύω u. σαλόω. [Man sehe nur, wie gravitätische Leute, vornehme Debauchés, Stutzer u. Curtisanen einhergehen; es ist immer derselbe Gang, nur verschieden motivirt.] 2) dah. zärtlich, weichlich, leicht. [Von σάω, σαύω, ist σαλός, σαυλός; dav. σάλλω, σαλάω, ἄζω, ἄσσω; σάλαξ, σαλάκων; σαλέω, εύω; σαλόω, οῦμαι, σαυλόω, οῦμαι.]

Σαυλωτήρ, ἡ, was σαυρωτήρ; Hesyh. [durch Tausch von λ u. ρ.]

Σαυνιάζω, ich schiefse - erlege mit dem Wurfspiefs; Diod. Sic. von

Σαυνίον, τὸ, s. v. a. ἀκόντιον, Wurfspiefs; Diod. Sic. *Samnitibus nomen factum propter genus hastae, quod σαύνια appellant Graeci*, Festus. Hier ist also υ als Lippenhauch (w) in μ verwandelt, wie sonst β; σαμνίτης, st. σαυνίτης, wie *promulgari*, st. *provulgari*. Σαυνός aber u. σαυρός sind Dialecte von αὐνός, αὐρός, gesengt, gebrannt, weil in Ermangelung des Eisens, rohe Völker die Spitze ihrer Lanzen im Feuer sengten. Die ursprüngl. Adject. auf νος u. ρος sind sehr häufig wie κυδνός u. κυδρός, ξενός u. ξερός etc. Daher σαυρία, ἡ,

σαυϱιάζω st. σαυνία und σαυνιάζω, nicht so geradehin zu verwerfen sind. Auch gehört hieher σαυϱωτὴϱ, u. σαυϱωτὸς, ἡ, ὸν, δόϱυ, eine Lanze mit einer Spitze oder Zwinge versehen. Aristotel. poet. c. 17. bemerkt, daſs die Illyrier zu seiner Zeit σαυϱωτῆϱες gehabt hätten.

Σαυνὸς, st. σαυλὸς; Hesych. 2) st. αὐνὸς, αὐὸς. S. in σαύνιον u. σαύω.

Σαῦϱα, ἡ, ion. σαύϱη, die Eidechse; bey Theocr. 2, 58. die Art die sonst Φαϱμακῖτις heiſst, Salamander. 2) ein Fisch, *Saurus*. 3) das männliche Glied der jungen Leute. 4) ein geflochtener Fingerhut die Finger einzurenken; Hippocr. 5) ein Kraut, *nasturtium*, wenigstens ist dav. σαυϱίδιον, τὸ, was καϱδαμὶς u. σαύϱιον, σαυϱίγγη.

— ϱίτης, ου, ὁ, von der Eidechse; der Eidechse ähnlich, eine Schlangenart.

— ϱοειδὴς, ὁ, ἡ, eidechsenartig.

— ϱοκτόνος, ὁ, ἡ, Eidechsentödter.

Σαυϱοπάτιδες, αἱ, Beyn. der Amazonen, παϱὰ τὸ σαύϱας πατεῖν καὶ ἐσθίειν. S. καπνοβάτης nach.

Σαῦϱος, ὁ, s. v. a. σαῦϱα nr. 2. Marcell. Sid. 33.

Σαυϱωτὴϱ, ῆϱος, ὁ, an der Lanze das Ende od. die Zwinge, sonst οὐϱίαχος, d. i. eine Art von eisernem Schuhe, spitzig, womit man die Lanze in die Erde stecken, auch im Nothfall fechten konnte. Dah. für die Lanze selbst, u. dah. erklärt man es auch στόϱθυγξ, στύϱαξ, γϱόσφος; Schol. Hom. Ili. 13, 443. S. auch σαύνιον, τὸ, u. σαυλωτὴϱ.

Σαυϱωτὸς, ἡ, ὸν, mit einem σαυϱωτὴϱ versehen, als δοϱὺ; 2) st. ποικίλος, fleckig, von σαῦϱα.

Σαυσαϱισμὸς, ὁ, Trockenheit u. Unbeweglichkeit der Zunge; von

Σαυσαϱὸς, ἡ, ὸν, (σαύω) trocken, zerreiblich, mürbe.

Σαυχμὸς, s. v. a. σαυκὸς u. σάχνος. S. im Folg.

Σαύω, ein Dialect für αὔω, αὕω, den Spiritus in σ verwandelt. Dav. sind σαυνὸς (in σαύνιον), σαυκὸς, σαυκϱὸς, σαυσαϱὸς, σαυχμὸς, σαχνὸς, σιχνὸς; vrgl. damit die ähnlichen Formen von αὔω od. αὕω, deſsgl. δαύω u. καύω; als αὐὸς, od. αὖος, αὐϱὸς, wov. αὖϱος, αὔϱα, αὐϱὸν, dſsgl. αυσὸς; ferner αὐαλέος, αὐσταλέος, αὐχμὸς, αὐνὸς, mit äol. β, βαυνὸς; deſsgl. δαυνὸς, δαυκϱὸς etc. Alle drücken Eigenschaften u. Wirkungen des Feuers aus; metaph. u. figürl. angewendet; z. B. die Bedeutung trocken, sowohl mürbe (zerreiblich) als sprock, spröde; u. figürl. delicat. 2) ist σαύω, die äol. Form von σάω, σέω, σείω, σύω, welche die Tonbedeutung sausen, als Bewegung fassen. Dav. sind σαλὸς u. σαυλὸς eben so gebildet wie αὐλὸς von αὔω; δαλὸς u. δαυλὸς von δαύω; καυλὸς u. καλὸς von καύω, κάω. Dieser Typus wiederholt sich durch alle Stammverba; nur sind die Bedeut. öfters bloſs in entlegenen Metaphern vorhanden. Davon sind θάω, θαύω, θέω, θεύω, θύω andere Dialecte die zum Theil in die Bed. eines Feuerhaften eingreifen, da Wind u. Luft ein begleitendes Correlat des Feuers sind, u. dah. in der Imagination eins das andere aufrufen. S. überh. in Αὔω u. ἍΩ; deſsgl. in ΔΑΩ; u. in Θάω u. Θύω.

Σάφα, (υυ) Adv. (σαφὸς) s. v. a. σαφῆς, deutlich, offenbar, gewiſs.

Σαφέως, ion. st. -φῶς, Adv. von σαφῆς.

Σαφήγοϱος, ὁ, ἡ, u. σαφηγοϱὶς, ἡ, (σαφῆς, ἀγοϱέω) Σίβυλλα, deutlich sprechend; Anal. u. Pausan.

— ήνεια, ἡ, u. -νία, die Deutlichkeit; *perspicuitas* der Rede: οὐ πϱὸς σαφήνειαν, der Deutlichkeit wegen, od. zur Erklärung; grammat. Reinigkeit.

— ηνὴς, ὁ, ἡ, Adv. -έως, u. ῶς, s. v. a. σαφὴς, σαφέως, σαφῶς.

— ηνίζω, f. ίσω, att. ιῶ, ich mache deutlich, erkläre, erläutere; -ηνισμὸς, ὁ, Erklärung, Erläuterung.

— ηνιστικὸς, ἡ, ὸν, deutlich machend od. erklärend.

Σαφὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. σαφῶς, verständlich, deutlich, hell, sichtbar; gewiſs, sicher, zuverlässig. [σαφὸς, u. σαφὴς ist die hellere Form von σοφὸς, u. mit *sapus*, *sapio*, *sapiens* verwandt, u. bedeutet *qui sapit*, *qui nasum habet*, verständig, von Menschen; von Sachen, verständlich. [Geschmack u. Geruch, Correlata, sammt ihren Organen sind in allen Sprachen zum Ausdruck des ästhetischen u. des critischen Vermögens gebraucht worden. S. ἀΐω, αἴσθω, αἰσθάνομαι deſsgl. πύθομαι, πυνθάνομαι.]

Σάχνος, od. σαχνὸς, s. v. a. σαυκὸς, σαυκϱὸς, σαυσαϱὸς, trocken, mürbe, locker, sonst ψαθυϱὸς, als κϱέας. S. in σαύω.

Σάω, Stammwort von σάος, σαόω, σώζω, u. also was ζάω, ἄω. 2) von σάλος, σαλὸς, σαυλὸς etc. S. σαύω.

Σάω, contr. st. σάου, Imper. u. Imperf. st. ἐσάου. In Ili. 16, 363. ist σάος, st. ἔσαος, od. besser von σάωμι. S. in ζάω zu Ende.

Σαώζω, poet. st. σώζω; dav. σαώσω, σαωσέμεν, Fut.

Σαωτὴϱ, ὁ, poet. st. σωτὴϱ.

Σβέννυμι, σβεννύω, von σβέω, σβένω, wov. das Futur. σβέσω, poet. σβέσσω, Aor. ἐσβέσθην, ich lösche, lösche aus: dagegen von σβῆμι, das Perf. ἔσβηκα, u. Aor. ἔσβην, u. σβέννυμαι, ich erlösche, erlosch, heifst. 2) figürl. wie exstingui, σβεννυμένου τοῦ αἵματος. S. in σβέω.

Σβέσις, ἡ, (σβέω) das Auslöschen.

Σβεστήρ, ῆρος, ὁ, u. **σβεστής**, ὁ, der Auslöscher. -**στήριος**, ία, ιον, u. **σβεστικός**, ή, όν, auslöschend, löschend.

Σβέω, u. **σβῆμι**, die Stammform von σβένω, σβέννυμι, wozu σβέσω, ἔσβηκα, ἔσβην etc. Ein Dialect von ζέω, d. i. **σδέω**, indem sich σβ zu σδ verhält, wie σπ (ψ) zu στ, die bekanntl. mit einander wechseln. Dav. ist (σβολός) ἄσβολος, ψολός, ausgelöschter Brand od. Asche, u. mit Wechsel von λ u. δ, σποδός, ψοθός. Von σδέω, durch ζένω, ζεννύω, ζέννυμι, ζίννυμι ist das lat. stinguo, exstinguo entstanden. — Hieher gehört auch βδέω, als tonausdrückend sowohl in der Bed. visio, als in der Ton und Handlung ausdrückenden des Nutschen, Zutschen, Saugen, Zulken; dah. man mit βδάλλω, βδέλλω, ψάλλω, ψέλλω, in d. Bed. von zupfen vergleiche. Eben so ῥοιβδέω u. ῥοιζέω, mit sorbeo. Πέρδω, πάρδω und sein deutscher Verwandter ist gewifs ein Tonausdruck u. ὀνοματοποιούμενον; gleichwohl trifft er im Griech. wie im Deutschen mit dem Begriff fahren zusammen, dessen man sich dah. auch zur Umschreibung bedient. In der Vermittlung von Ton u. Bild u. Bild u. Ton liegt das Geheimnifs der Sprachentstehung.

Σεβάζομαι, f. άσομαι, (σέβας) scheuen, sich scheuen etwas zu thun; Hom. 2) s. v. a. σέβομαι; bey Späteren.

Σέβας, τό, bey Homer das Stutzen, Staunen beym Anblick eines Ueberraschenden; Hom. hym. in Cer. 10. wie θαῦμα: metaph. Bewunderung; Erstaunen; dah. Achtung, Hochachtung, Scham, Scheu; Ili. 18, 178. 2) Bey den Späteren Ehrfurcht, Hochachtung, Verehrung, Gottesfurcht. 3) der Gegenstand der Verehrung od. Ehrfurcht, wie in allen Sprachen.

Σέβασις, ἡ, u. **σεβασμός**, (σεβάζομαι) Verehrung, Anbetung.

— **βασμα**, τό, (σεβάζω) das Verehrte; Gegenstand der Verehrung; Verehrung.

— **βάσμιος**, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. -ίως, ehrwürdig, verehrungswürdig, göttlich; 2) bey Herodian. für augustus, wofür Andere σεβαστός sagen. 3) τὸ σεβάσμιον, active für Ehrfurcht; Ders. Dav.

Σεβασμιότης, ητος, ἡ, Ehrwürdigkeit, Heiligkeit.

— **βασμός**, ὁ, s. v. a. σέβασις.

— **βαστεῖον**, τό, Augusteum, Tempel des Augustus, Σεβαστός.

— **βαστεύω**, s. v. a. σεβάζομαι.

— **βαστικός**, κή, κόν, Adv. -κῶς, ehrfürchtig, ehrfurchtsvoll; Dionys. halic. 2) unter den Pythagoreern die Classe, die mit der θεωρία τῶν σεβαστῶν beschäftigt waren; Andere hiefsen πολιτικοί, μαθηματικοί u. s. w. Photii Bibl.

— **βαστός**, ή, όν, (σεβάζομαι) verehrt; zu verehrend, ehrwürdig, göttlich, augustus; 2) von den römischen Kaisern, augustus.

Σεβίζω, was σέβω, σεβάζω; Pind. Dav.

— **βιστός**, was σεβαστός.

Σέβω, σέβομαι, Aor. ἐσέφθην, Scheu, Ehrfurcht haben, τινά, vor Jemand, dah. wie αἰδεῖσθαι, ehren, verehren; anbeten, θεούς; im Act. bey Pin. Bey Hom. scheuen, sich schämen, im Medio. S. σέβας. Nicht von σέσεμμαι, σέσεπται, σεμνός, sondern st. σέβανος, sync. σεμνός. [Σέβω, ist von σεύω: σέβομαι also was σεύομαι, näml. stutzen, scheuen, mit θαύω, θεάομαι, verwandt.]

Σέθεν, äol. st. σοῦ, deiner.

Σεισύς, έως, ὁ, (σείω) was σείσων.

Σειληνικός, **Σειληνός**, **Σειληνώδης**, ὁ, ἡ, andere Schreibart mit dem ῑ μακρόν, d. i. dem Diphthong ει st. Σιληνικός, Σιληνός u. s. w.

Σεῖο, poet. st. σέω, σοῦ, Genit. von σύ.

Σεῖος, σεία, σεῖον, lacedäm. st. θεῖος.

Σειρά, ἡ, ion. σειρή, ἡ, (εἴρω, ich knüpfe, flechte) ein Seil, Hom. Ili. 23, 115. Schnur, Band; Fangstrick mit Schlingen, (σειραὶ ἐπ' ἄκρῳ βρόχους ἔχουσαι) womit die Scythen u. Parther ihren Feind fingen u. fort od. nieder rissen; fast wie in der ταυροκαθαψία. Dav. σειραφόρος, der dergl. führt; Beyn. der Parther. 2) s. v. a. σειρίασις.

Σειραγωγεύς, ὁ, wie ῥυταγωγεύς, eine Leine, Strick, zum Leiten.

Σειράδην, Adv. mit einer Schlinge: σειράδην δήσας, st. σειράσας. Vergl. πλέγδην ἔνέδησε, st. ἐπέπλεξε u. dgl. in σύμπους.

— **ράδιον**, τό, Dimin. von σειρά, kleines Seil, Schnur, Band.

— **ράζω**, f. άσω, -**ράω**, -**ρεύω**, (σειρά) ich binde mit dem Seile, ziehe damit. S. ἀνασειράζω.

Σειράζω, f. άσω, **σειραίνω**, und **σειρέω**, ich trockene durch Hitze aus, trockene, mache dürr. S. σείριος.

— **ραῖος**, αία, αῖον, ἵππος, s. v. a. σειρα-

φόρος; Orph. Arg. Dion. hal. 7, 83. σειραῖος ἱμάς, σειραίη μήρινθος, die Leine des Handpferdes od. dessen, das auf der Wildbahn geht.

Σειράς, άδος, ἡ, Dimin. von σειρά, kleines Seil, Strick, Band.

Σειρασφόρος, σειραφόρος, σειρηφόρος, σειροφόρος, ὁ, ἡ, ἵππος, ὄνος, κάμηλος, so nicht ans Joch gespannt, sondern außerhalb des Joches, *fune alligatus*, dah. *funarius*, od. wie wir sagen, „auf der Wildbahn geht," an der Leine, Seile geht. S. auch σειρά.

Σειράω, σειρεύω, σειρέω, dsgl. σειρίζω. S. im doppelten σειράζω.

Σειρή, ἡ, ion. st. σειρά. 2) ein Sommerkleid, desgl. σειρόν. S. σείρινος.

Σειρηδών, ἡ, s. v. a. σειρήν. [Nach ἀηδών, ἀνθηδών etc. gemacht; obgleich bey Späteren (Ausonius) vorkommend, deswegen doch nicht von späterer Bildung. Wir wärmen jetzt uralte Worte wieder auf, u. meynen damit in unser Mutterleib wieder zurückzukehren: die Griechen nicht anders! Dieß gegen die Wort- u. Formenmäkler.]

Σειρήν, ῆνος, ἡ, die Sirene, bey Homer, im Plur. als bezaubernde Sängerinnen; Pind. nennt sie daher κηληδόνες. Ihre späteren Namen Πεισινόη, Ἀγλαόπη u. Θελξιέπεια, nennt z. B. Tzetz. ad Lycophr. Dah. 2) figürl. für den Zauber der Ueberredung u. Beredsamkeit; Anal. 3) als Symbol der Leidtragenden, auf Gräber gestellt; Diod. Sic. 17, 115. [Nicht von σειρά, gleichsam die Anziehende, obgleich so gedeutelt u. damit paronomasirt, wie das Dichtern u. Schöngeistern freysteht; sondern von σείρω, σίρω, σύρω, dem pfeifenden Tone des Naturphänomens, das dieser ganzen Dichtung zum Grunde liegt. Dah. die Abbildungen der Sirenen auch eine Pfeife in der Hand halten, auch sonst halb in Vogelgestalt erscheinen, wie ihnen denn auch die Federn von den Musen ausgerupft werden: ein artiges Symbol, wie die gelehrten Dichter sich mit den Federn der Naturdichter putzen!] 4) eine wilde Bienenart; Aristot. h. a. 5) eine kleine Vogelart, der Zeisig, *serin* franz.

Σειρήνιος, ὁ, ἡ, sirenenartig, bezaubernd.

Σειρίασις, ἡ, u. σιρίασις, ἡ, (σειριάω) wie *sideratio*, eine Krankheit, die vom Sonnenbrande od. anderer Erhitzung entsteht.

Σειριάω, u. σιριάω, (σείριος) von der Sonne, leuchten u. brennen. 2) an der σιρίασις krank seyn. Bey Hippocr. σειριοῖ st. σειριᾷ. Vergl. θανατιάω.

Σείρινος, ίνη, ινον, s. v. a. θέρινος; σείρινα, scil. ἱμάτια, Sommerkleider. Dafür auch σειρή (ἐσθής) σειρὸν (ἱμάτιον). Von σείρ, was ἥλιος, Genit. σειρός, σείριος, σείρινος: desgl. σειρηναί, unverwerfliche Bildung! Vrgl. πυρηνή u. πυρίνη, desgl. ὀμβρηνός.

Σειριόεις, εσσα, εν, voller Hitze od. Gluth wie der Σείριος.

Σειρίκαυτος, ὁ, ἡ, Sonnen verbrannt od. von der Sommerhitze.

Σείριος, ὁ, *Sirius*, der Hundsstern; eigtl. ein Beyw. von jedem Gestirn, u. dessen Hitze. Dah. σείριος κύων, ἥλιος, σείριον ἄστρον u. dergl. Nach Suidas von σείρ, σειρός, ὁ ἥλιος. Nach locon. Wechsel von σ u. θ ist σείριος u. σείρινος einerley mit θέριος, θέρινος, von θέρος, Dürre, Hitze; Zeit u. Ursache; also Sommer u. Sonne. [Vergl. d. altdeutsche *serben*, *seren* u. *soren* d. i. dorren u. dörren.]

Σειρίς, dsgl. σειρίς, ίδος, ἡ, Dim. von σειρά, wie σειράς.

Σειρομάστης, ὁ, eigtl. Grubenprüfer: eine Lanze mit einem Widerhaken; LXX. 2) ein dergl. Werkzeug der Zöllner (*Douaniers*) die Getreidebehälter (σιρὸς) zu sondiren (μαστεύω). Im Kriege untersuchte man damit den Boden, ob verdeckte Gruben (σειροὶ, σιροὶ) da wären. [Ein ähnliches Instrument haben in unseren Zeiten die Zollbedienten, um eingehende Packwagen damit zu visitiren auf Contrebande, wie der Fachstab zum Messen der Fässer auf ihre Inhaltsfähigkeit (Capacität).

Σειρός, ὁ, *Sirus*, sonst σιρός. S.

Σειροφόρος. S. in σειρά.

Σεισάχθεια, ἡ, (σείω, ἄχθος) Abschüttelung (Erleichterung) der Schuldenlast, zu Athen eine Einrichtung des Solon, wodurch er die Schuldner frey machte, so daß die Leiher nicht mehr das Pfandrecht über ihren Leib hatten; Diodor. 1, 79. Plutar. Sol.

Σεῖσις, ἡ, (σείω) die Bewegung, Erschütterung.

— **σίχθων**, ονος, ὁ, (σείω, χθών) Beyw. Neptuns, Erderschütterer.

Σεῖσμα, τό, eine Erschütterung, wie σεῖσις.

— **σματίας**, ὁ, τάφος, das Grab im Erdbeben od. in einem eingestürzten Gebäude; Plutar. Cim.

— **σμός**, (σείω) Erschütterung, γῆς, Erderschütterung, Erdbeben.

— **σοπυγίς**, ίδος, ἡ, (σείω, πυγή) Bachstelze, Widewall, Wipsterz.

Σείσουρα, ἡ, s. v. a. vorh.

Σειστός, ή, όν, (σείω) erschüttert; bebend.

Σεῖστρον, τὸ, (σείω) *Sistrum*, ein klapperndes Instrument beym Gottesdienst der Isis, beschrieben von Plutar. de Iside c. 63; Apulej. lib. 12.

Σείσων, ὁ, (ein Rüttler) Gefäſs um Bohnen zu rösten u. darin umzuschütteln, wie unsere Kaffeetrommeln.

Σείω (σάω, σέω) bewegen, schwingen, schüttern, schütteln, rütteln; erschüttern: ἔσεισε κόμας, lieſs flattern; Anal. ἔσεισε verst. ὁ θεὸς τὴν γῆν, es ist ein Erdbeben gewesen; Xenoph. Im Med. od Pass. schuttern, wanken, beben, wackeln: οἷα δὲ οἱ πρεσβυτέρῳ ἐόντι τῶν ὀδόντων οἱ πλεῦνες ἐσείοντο, Herodt. 6, 7. 2) eine falsche Klage wider jemand anbringen, um durch dessen Loskaufung aus Furcht vor Processen zu gewinnen, *sycophantari;* Aristoph. [Ein Tropus, den die Lateiner wörtl. übersetzen durch *concussio, concussor*, vom Durchsuchen der Kleider ausgehend, wie Sycophanten thaten, um Contrebande zu entdecken; also eigtl. visitiren, mit Visitation drohen.]

Σέλα, st. σέλαϊ, von σέλας, wie γῆρα st. γήραϊ.

Σελαγέω, ῶ, f. ήσω, auch im Med. z. B. Aristoph. Nub. strahlen, leuchten, glänzen; activ. erhellen, beleuchten. Von σέλας, σελάω, ἄζω, άσσω, σελαγὴ, σέλαγος.

Σελαγίζω, was σελαγέω bey Späteren; dav.

Σελάγισμα, τὸ, das Blitzen, Wetterleuchten.

Σέλαγος, ὁ, Nom. pr. bey Hom.

Σελάζω, was σελάσσω; dav. σελασμὸς, ὁ, u. σέλαχος.

Σελαηγενέτης, ου, ὁ, Lichtzeuger.

Σελάνα, σελαίνη, u. σελαναία, ἡ, dor. st. σελήνη, σεληναίη, ἑλάνη, ἑλένη, gleichb. Femin. zu folg.

Σέλας, αος, τὸ, Licht, Glanz, Feuer, Blitz; Fackel; Hom. h. in Cer. 52. [Von ἕλη, ἕλα, εἵλη, σέλη, σέλα; wie εἴρω, σειρά.]

Σελασία, ἡ, Beyn. der Artemis; 2) Nom. pr. einer lacon. Stadt; auch Σελλασία. [Scheint für ἑλλασία.]

Σελασφόρος, ὁ, ἡ, Glanz an sich habend.

Σελάσσω, -άζω, u. -άω, ῶ, (σέλας) ich leuchte, glänze, strahle.

Σελάχιον, τὸ, Dimin. von σέλαχος; od. Neutr. von σελάχιος, was σελαχώδης; dah. im Pl. was σελάχη, τὰ.

Σέλαχος, τὸ, u. σελάχη, τὰ, (σέλος, ἄζω, άσσω) ein Fischgeschlecht, das statt der Knochen Knorpel hat, u. dah. phosphorescirt, wie die Mollusken. Dav. χοειδής, ὁ, ἡ, u. -χώδης, was von dieser Art ist.

Σέλγη, τὰ, für γέλγη bey Lucian. Lexiph. scheint verschrieben; 2) aber σέλγη, ἡ, ist πόλις τῆς Πισιδίας, wovon man ἀσελγής ableitet.

Σελευκίς, ἡ, ein Trinkgeschirr; 2) Kleid aus Seleucien.

Σεληναῖος, αία, αῖον, zum Mond gehörig; 2) mondförmig; σεληναῖα, dichterisch, der Mond selbst; 3) πάθος, was σεληνιασμός.

— λήνη, ἡ, (σέλας) der Mond; ἐν σελήνῃ, im Mondschein; 2) mondförmiger Kuchen von Waizenmehl.

Σεληνιάζω, u. -ιάω, ich habe die Mondsucht, u. wahrsage; auch im Med.; Manetho u. N. T.

— ηνιακός, ἡ, όν, zum Mond gehörig, αὐγὴ, Mondschein; mondsüchtig; was ἐπιληπτικός; N. T.

— ηνιασμός, ὁ, die Mondsucht, sonst ἀπαυλισμός; vet. Poet. de vir. herb. 176. dſsgl. N. T.

— ηνίδιον, τὸ, Mondlicht.

— ήνιον, τὸ, u. -ηνὶς, ἡ, Dimin. von σελήνη, kleiner Mond od. mondförmiger Körper; wie die *lunula* (*quasi* Schnalle) auf dem *Calceus* der röm. Senatoren; Plutar. Q. R. §. 76.

Σεληνίτης, ου, ὁ, u. -ῖτις, ἡ, aus dem Monde; von dem Monde; mondähnlich; λίθος, Gypsselenit, Marienglas, sonst ἀφροσέληνος, Mondschaum, genannt.

— ηνόβλητος, ὁ, ἡ, vom Monde getroffen, d. i. mondsüchtig.

— ηνοειδής, έος, ὁ, ἡ, mondartig, -förmig.

Σεληνόφως, τὸ, das Mondlicht; Chaerem. Fragm. [Formirt wie λυκόφως, σκιόφως etc. Wird ganz dämisch bezw.]

Σελιδηφάγος, ὁ, ἡ, Bücher zernagend; Anal.

Σελίδιον, τὸ, Dimin. von σελίς.

— ίδωμα, τὸ, s. v. a. σελίς.

— ίνινος, η, ον, von Eppich gemacht, dazu gehörig.

— ινοειδής, (σέλινον, εἶδος) Eppichartig od. ähnlich.

Σέλινον, τὸ, Eppich; mit dessen Blättern u. Kraute man die isthmischen u. nemeischen Sieger, ingleichen die Leichensteine bekränzte; dah. proverb. von einem gefährlichen Kranken: σελίνου δεῖται, „er wird bald sterben". [Von ἕλινος, ἕλιξ, wegen des krausen Aussehens der Blätter; dah. auch vom krauslockigen Haar, σελίνων οὐλοτέρη; Anal. 2, 85.]

Σελινουσία, ἡ, eine dem σέλινον ähnliche Pflanze, od. eine Art davon, κράμβης εἶδος; Athen.

Σελὶς, ίδος, ἡ, gewöhnl. der leere

Raum zwischen den παραγραφαῖς, od. den beschriebenen u. mit einer Perpendicular-Linie der Länge nach bezeichneten Seiten, Columnen (καταβατὰ) eines Buchs, dergl. man noch an den Herculanischen Rollen wahrnehmen kann. 2) die geschriebene Seite, Blatt, Buch, Tafel selbst; dah. σελίδων κανόνισμα, die nach dem Lineal gezogenen Columnen einer Seite; σημάντωρ σελίδων, vom Bleystift, der sie abtheilt. 3) Ursprüngl. u. zunächst aber die *fori*, od. Gänge auf den Schiffen zwischen den Ruderbänken. Mit σέλμα verwandt.

Σέλλα, ἡ, u. σελλάστρωσις, bey neueren Griechen das lat. *sella* u. *sellisternium*. Vielleicht aber gehört σέλλα zu σελὶς, σέλμα, σελμὶς, σελμὸς, u. bedeutet einen Sitz. Vergl. die Bemerk. in σχέδη.

Σελλήεις, εντος, ὁ, Nom. pr. Fluss in Thesprotia. Hom.

Σέλλω, die ε-Form von σάλλω, Perfect. σέσηλα, σεσηλὼς, wovon σαλὸς, σαλάω, ἅζω, ἄσσω, u. s. w. 2) auch für ἕλλω od. ἕλω, d. i. ὁρμάω. Es ist das bekannte ἕλω, ἕλλω, welches mit allen Spiritibus βέλω, δέλω, ζέλλω, θέλω, κέλω, ζέλω, σέλω, σέλλω vorkommt, eigtl. od. uneigtl. in Bewegung setzen; *commovere* u. *commoveri*.

Σέλμα, τὸ, (σελὶς) *transtrum*, auf dem Schiffe der Ort, wo mit den (nächsten) Ruderern der Steuermann sitzt, das Deck; Hom. h. in. Bacch. 47. Apoll. 1, 528.; dah. figürl. σέλμα σεμνὸν ἡμένους, die Regenten; Aeschyl. Ag. Doch scheinen σέλματα verschieden von ζυγὰ, *transtra*, Querbänken der Ruderer, welche herausgenommen werden konnten. S. ζευγνύω. Dafs Homer σέλμα nicht, wohl aber εὔσελμος habe, lehrt, dafs man aus solcherley *Observatiunculis* nichts fehlschliessen solle! 2) synecdoch. für Schiff selbst, δίκωπον σέλμα; Lycophr. 3) wie ἰκρίον für jedes Gerüst, *tabulatum*, als πύργων; Aeschyl. Sept. 32. vrgl. σελμὶς 4) ξυλεία σελμάτων εὐθυτάτων καὶ εὐμηκεστάτων, Balken, Stämme zu Bauholz; Strabo.

Σελμὶς, ἡ, was σέλμα; überh. was ἰκρίον, Gerüst von Brettern. Vergl. σέλλα 2) die härene Angelschnur; Hesych.

Σέλπον, τὸ, wovon *Silphium*; Hesych.

Σέλω, lacon. st. θέλω. S. in σέλλω.

Σέμελος. S. in σέσιλος.

Σεμίδαλις, ἡ, das feinste Waizenmehl, *simila, similago*; -δαλίτης, ου, ὁ, ἄρτος, daraus gemachtes Brod, Semmel.

Σεμνεῖον, τὸ, ehrwürdiger, geheiligter Ort, Tempel; bes. der σεμναὶ θεαί, od. Furien.

— νηγορέω, ῶ, -γορία, ἡ, u. -γόρος, ὁ, ἡ, (ἀγορέω) was σεμνολογέω, -λογία, -λόγος.

— νόθεοι, οἱ, Diogenes Laert. nennt so die Druiden, Priester der Celten, wie Götter verehrte.

Σεμνοκόπτω, für σεμνογορέω, wäre gegen den Canon u. müfste σεμνοκοπέω, ῶ, od. -κομπέω heissen.

Σεμνολογέω, ῶ, -οῦμαι, ich spreche, rede mit Ernst, Anstand, in ehrwürdigem, feierlichem, od. vornehmem Tone; -νολόγημα, τὸ, dergleichen Wort od. Rede; 2) etwas worauf man stolz seyn od. womit man prahlen kann; Dio Cass. -νολογία, ἡ, was -νολόγημα -νολογικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dazu gehörig, von der Art -λόγος, ὁ, ἡ, Adv. -λόγως, der ernsthaft, würdig, feierlich, vornehm spricht od. schreibt.

— νόμαντις, εως, ὁ, ehrwürdiger Prophet od. Wahrsager; Soph.

— νομυθέω, was -νολογέω,

Σεμνοπάνουργος, ὁ. S. βαυκοπάνουργος.

Σεμνοπαράσιτοι, οἱ, vornehme Schmarotzer.

— νοποιέω, ῶ, οῦμαι, was σεμνύνω.

Σεμνόπονος, ὁ, ἡ, von ehrwürdiger Arbeit.

Σεμνοπότος, ὁ, ἡ, von würdigem, geschätztem Tranke.

— νοπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -πῶς, einem Manne von Würde u. Ansehen geziemend - anständig, voll Ansehen u. Würde, gravitätisch, ehrwürdig; -νοπρέπεια, ἡ, Gravität, Anstand u. Würde.

— νοπροσωπέω, ῶ, f. ήσω, ich nehme eine vornehme, od. ehrwürdige-ernsthafte Miene an; νοπροσωπία, ἡ, dergleichen Miene; -νοπρόσωπος, ὁ, ἡ, (πρόσωπον) von-mit ernsthafter, gravitätischer, ehrwürdiger Miene od Ansehen; auch stolz, was man *vulgo* so nennt.

Σεμνὸς, ἡ, ὸν, Adv. σεμνῶς, syncop. aus σεβανὸς, (σέβω) ehrwürdig; verehrungswürdig; verehrt; ehrsam, ehrbar, würdig, ernsthaft, mit Anstand, majestätisch, feyerlich.

— νόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) vornehm, stolz; μῦθος, stolzes Wort; Aeschyl. Prom. 952.

— νότης, ητος, ἡ, (σεμνὸς) Ehrwürdigkeit, Feierlichkeit, Heiligkeit, Majestät, Anstand, Würde; Ernsthaftigkeit, Ernst, Ehrsamkeit.

Σεμνότιμος, ὁ, ἡ, (τιμὴ) ehrwürdig; Aeschyli Eum.

— νοτυφία, ἡ, (τῦφος) affectirte

Würde, Ernst, sich aufblähender Stolz; Antonin. stolze Aufgeblasenheit.

Σεμνόω, ῶ, (σεμνὸς) ehrwürdig machen, schmücken; dav. -νωμα, τὸ, Schmuck, Würde.

— νύνω, s. v. a. das vorh.; im Med. sich brüsten, rühmen mit etwas, stolz worauf seyn, τί, Herodian.

Σέο, ion. st. σοῦ, Genit. von σύ.

Σεπτεύω, (σεπτὸς) s. v. a. σέβω.

Σεπτήριος, ία, ιον, u. σεπτικὸς, ή, ὸν, (σεπτὴρ,) zur Verehrung gehörig; verehrend.

Σεπτὸς, ή, ὸν, (σέβω) verehrt; was σεμνὸς, ehrwürdig, feierlich, heilig, göttlich.

Σεραπιὰς, άδος, ἡ, eine Pflanze, sonst ὄρχις, τρίορχος.

Σερίζω, was σειράω.

Σερὶς, ἡ, st. σειρὶς, was σειρά.

Σέρις, od. σερὶς, ἡ, *Seris*, eine Art Endivien, auch πικρὶς, vom bitteren Geschmack, u. τρώξιμα, *acetaria*, Salatkraut; Artemid. Dav. -ρίδιον, τὸ, Dim.

Σερίφιον, τὸ, auch σέριφος, eine Art von ἀψίνθιον, Wermut; Hesych.

Σέριφος, ἡ, Seriphos, Name einer Insel; dav Σερίφιος, ία, ιον, das Adj. S. auch σέρφος.

Σέρφος, od. σερφὸς, ὁ, ein kleines, geflügeltes Insect, nach Einigen geflügelte Ameise, Arist. Av 570 sonst νύμφη; nach Anderen eine Art Mücken. γραῦς σέριφος, auch σερίφη, eine Heuschreckenart, wie u. was μάντις; figürl. eine altgewordene Jungfer, „alte Grille" sagen wir auch; dsgl. „altes Heimchen". Wird auch σύρφος, ingl. στέρφος geschrieben. Proverb. ἔστι κἂν μύρμηκι, κἂν σέρφῳ χολή: „ein kleiner Feind ist auch ein Feind," od. „auch der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird". S. übrigens auch d. Bemerk. in σκνὶψ.

Σέσαγμαι, Perf. pass. von σάττω.

Σεσαρὸς u. σεσαρὼς, dor. Perf. von σαίρω, st. σεσηρὼς, grinsend, hohnlachend.

Σέσελι, εως, τὸ, u. σέσελις, ἡ, eine Pflanze, *dracontea*. S. auch σιλλικύπριον.

Σέσιλος, ὁ, dsgl. σεσελίτης, eine Schnecke mit Gehäuse; auch σέσηλες, σελάτης; u. σέμελος. Letzteres s. v. a. λείμακες, *limaces*, nackte Schnecken; Hesych.

Σεσοφισμένως, Adv. von σοφίζομαι, listig, schlau, verfänglich.

Σεσωφρονισμένως, Adv. von σωφρονίζω, ehrbar, bescheiden.

Σεῦ, dor. st. σέο, σοῦ, Genit. von σύ.

Σεῦα, σεύατο, Aor. act. u. med. von σεύω, wie ἔχευα st. ἔχευσα.

Σεὺς, ὁ, st. σὴς, τὸς, im Nominat. ungebräuchl.; dav. σεὸς, σέων, σέες, σέας Kleiderwurm, Motte.

Σευτλαῖος, ὁ, Beyname eines Frosches; Batrach; von

Σεῦτλον, τὸ, auch τεῦτλον, Mangold, ein Kraut. Dav. -τλίον, τὸ, Dim.

Σεύω, Aor ἔσσευα, ein tonausdrückendes Wort, als wenn man sausen auch caussativ brauchen wollte; also ich setze in Bewegung, bewege, werfe, treibe, hetze an, wie einen Hund; Ili. λ. 293.; αἷμ' ἔσσευα, machte fliefsen; eigtl. dafs es hervorsprützte, dafs es nur so sauste, sagt unser Volk u. s. w. verfolge, verjage, treibe fort; Med. σεύομαι, ich bewege mich mit Heftigkeit, gehe, laufe, fliehe, breche los, *ruo, irruo*; im Pass. ὕλη τε σεύαιτο καήμεναι, schnell verbrannt würde. Vergl. die anderen Formen σάω, σέω, σείω, σόω, σύω, u. S. in θύω nach.

Σεφθεὶς, σεφθῆναι, Aor. 1. pass. von σέβω, ομαι.

Σέω, dorisch st. θέω, ich laufe. 2) das Stammwort von σείω u. σεύω.

Σεωυτέου, σεωυτοῦ, σεωυτὴν, σεωυτὸν, ion. st. σεαυτοῦ u. s. w.

Σήθω, (σάω, σέω) ich erschüttere, rüttle, siebe, durchsiebe. Dav. σῶσι st. σήθουσι; Herodt. 1, 200. [wie νῶσι st. νήθουσι, von νάω, νέω, νήθω.]

Σηκάζω, (σηκὸς) ich schliefse, sperre ein; σήκασθεν st. ἐσηκάσθησαν.

Σηκηκόρος, ὁ, ἡ, was σηκοκόρος: mit σταθμῶν ῥυτὴρ, der den Stall (σηκὸς) beaufsichtet; Hom. 2) der den Tempel, Capelle reiniget, (κορέω) wartet.

— κίζω, s. v. a. σηκάζω.

— κὶς, ἡ, (σηκὸς) die Schliefserin, [in Schlesien Schleufserin(die schleufst, schliefst) genannt;] Ausgeberin, Sclavin zum häuslichen Dienste; Aristoph. Vesp.

— κίτης, ου, ὁ, (σηκὸς) im Stalle gefüttert, jung, zart; Theocr.

— κοκόρος. S. σηκηκόρος.

Σηκολόης, ου, ὁ, eigtl. Stallverderber; Beyw. von Wölfen und Räubern.

Σηκὸς, ὁ, lat. *sepes*, (wie λύκος, *lupus*) ein eingeschlossener Ort, also Horde, Stall; Hom. eingezäunter Garten, Wein- oder Oelberg; Taubenschlag, Nester für Vögel; überh. eine bestimmte Wohnung; 2) wie ναὸς, Capelle, Zelle, od. Gitter um das Götterbild; auch die Grabstätte. 3) der Stamm eines Oelbaums: vermuthl. als hohl; Lysias. 4) das Gewicht, wie σήκωμα. [σηκὸς ist von σάω, σάζω, σάττω, s. v. a. φράσσω.]

— κόω, ῶ, (σηκὸς, nr. 4.) *libro*, abwägen, ins Gleichgewicht setzen,

bilanciren; dav. ἀντισηκόω u. σήκωμα.

Σηκύλη, ἡ, s. v. a. σηκίς.

— κωμα, τὸ, *sacoma*, das Gegengewicht an der Wage, u. sonst; metaph. Vergeltung, Belohnung; 2) was σηκὸς, *delubrum*, Capelle, Hain, Tempel.

— κωτήρ, ὁ, der Träger der Wagschalen.

— κωτὸς, ἡ, ὸν, (σηκόω) *loculatus*, mit Abtheilungen, Fächern.

Σηλία, ἡ, auch τηλία, ein Sieb. [Angebl. von σήθω; es ist aber von σάλλω, Aor. ἔσηλα, wie σάλαξ, vom Rüttlen benannt.]

Σῆμα, τὸ, lacon. st. θῆμα, d. i. θήκη, τάφος, ἄνθημα, im allgem. Zeichen: auf dem Grabe, also Grabhügel, Leichenstein, Grabmal; Anzeichen, Vorbedeutung; Anzeige, Zeichen; im Kriege die Fahne, gewöhnlicher σημαία; auf dem verschlossenen Gefäfse, Briefe u. s. w. Siegel, Petschaft, Insiegel; wie *signa*, die Sterne, himmlischen Zeichen: davon

Σημαία, ἡ, Fahne; die unter derselben Fahne streitenden Krieger, Fähnlein, Banner, Panner, Panier, sonst σπεῖρα, *manipulus*; wie ἀσπὶς, ὅπλον etc. metonym. 2) Bild, s. v. a. εἴκελον.

Σημαίνω, (σῆμα, τὸ, σημάω, σημαί...) ich gebe ein Signal, Zeichen, χειρὶ, mit der Hand, σάλπιγγι, mit der Trompete zum Angriff: dah. impers. τοῖς Ἕλλησι ὡς ἐσήμηνε, verst. σαλπιγκτὴς od. στρατηγός. 2) überh. ich zeige an, verkündige, befehle; bezeichne, besiegele; dah. σημαίνειν στρατοῦ, s. v. a. ἄρχειν; Hom. Ili. 14, 85. — Ζεὺς σημαίνει, Jupiter giebt ein Zeichen mit Donner u. Blitz, od. durch ein *ostentum*, *portentum*. Im Pass σημαίνομαι, ich vermuthe aus Anzeichen. 3) anzeigen, bedeuten, wie ein Traum diefs od. das; Artemidor. 4) Bey den Grammat. τὸ σημαινόμενον, was unter einem Worte verstanden wird z. B. wie unter einem Collectivum, wie *exercitus* die *milites* stecken; dah. von der *Constructio ad sensum*, πρὸς τὸ σ.

— μαιοφόρος, ὁ, *signifer*, Fahnenträger (σημαία, φέρω).

— μαλέος, έα, έον, was ein Zeichen giebt, anzeigt. Ζεὺς, der ein Zeichen (mit Donner) giebt. S. σημαίνω.

— μαντήρ, ῆρος, ὁ, (σημαίνω) der bezeichnet, der ein Zeichen giebt, im Kriege commandirt, dah. Anführer, Herrscher; 2) Zeichen, Siegel, Siegelring, Petschaft.

— μαντήριον, τὸ, s. v. a. σήμαντρον, ein Zeichen, ein Siegel; Aeschyl. Ag. ein Stempel; die Münze, d. i. der Ort zum Prägen der Münze.

Σημαντικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Zeichnen, Bezeichnen geschickt; bedeutend, deutlich, ausdrucksvoll.

— μαντρὶς γῆ, (σημαίνω) Siegelerde.

— μαντρον, τὸ, Zeichen, Siegel.

— μάντωρ, ὅρος, ὁ, was σημαντὴρ nr. 1; Hom. h. in Cer. 130.

— μασία, ἡ, (σημαίνω) Bezeichnung, das Geben eines Zeichens; Wink; das gegebene Zeichen.

— ματίζομαι, (σῆμα) sich ein Zeichen geben lassen od. aus einem gegebenen schliefsen, wie τεκμαίρομαι.

— μάτιον, τὸ, Dimin. von σῆμα.

— ματόεις, όεσσα, όεν, vom Zeichen; vom Grabmale, χθὼν σ. Anal.

— ματουργὸς, ὁ, (σῆμα, ἔργον) der die Zeichen auf den Schildern macht; Aeschyl. Theb.

Σήμαχος, wov. σημαχίδης, ein Demos in Attica, der Phyle Ἀντιοχὶς zugehörig. [Von σῆμα, σημάω, ἄζω, wie πῶμα, ἄω, ἄζω; die End. ᾶχος wie in στόμαχος, Σύλαχος, Τέμαχος etc.]

Σημεία, ἡ, st. σημαία, ἡ, bey Polyb. wie überh. die Endungen -εῖος, εία, εῖον, mit -αῖος, αία, αῖον wechseln, ohne dafs man sie emendiren dürfte.

— μειογράφος, ὁ, der mit gewissen Zeichen, Chiffern, (*per notas*) schreibt, ein Geschwindschreiber; Plutar. Cat. min. 23. -γραφέω, ῶ, d. Verb.

Σημεῖον, τὸ, s. v. a. σῆμα, in allen Bedeut.; bes. die Feldzeichen, als Fahnen u. dgl.; auch Feldgeschrey, Parole (Losung), *classicum* u. s. w. 2) σημεῖον δὲ, mit γὰρ im folgenden Satze, übersetzt man: „zum Beweise dient" u. γὰρ „nämlich". Eben so τεκμήριον δὲ u. dgl.

Σημειοφόρος, ὁ, ἡ, was σημαιοφόρος.

Σημειόω, ῶ, was σημαίνω, ein Merkmal machen, zeichnen, bezeichnen; Med. merken, bemerken; anmerken; zu Papier bringen, hinwerfen, sich notiren; Marcell. vita Thucyd.; auch bey den Grammatik. σημειῶσαι, *notandum*, bes. als Ausnahme od. Abweichung merken; als ein Zeichen od. Merkmal der Zukunft deuten, τὸ γεγονὸς σημειωσάμενοι; Polyb.

— ειώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, bezeichnend, bezeichnet, ausgezeichnet; vorbedeutend, od. als Augurium, Omen zu brauchen; Plut. Q. R. 93. S. in σημειόω.

Σημείωμα, τὸ, wie σημείωσις, nr. 2.

— είωσις, ἡ, (σημειόω) das Zeichnen, Bezeichnen; 2) Bemerkung, Anmerkung.

Σημειωτικὸς, ἡ, ὸν, s.v.a. σημαντικὸς: zum Zeichnen - Bezeichnen - Bemerken - Andeuten - Vorbedeuten gehörig - geschickt; σημειωτικὴ, ἡ, (τέχνη) die Zeichenlehre von den Zeichen der Krankheiten.

— **ειωτὸς**, ἡ, ὸν, (σημειόω) bezeichnet, ausgezeichnet.

Σημερῐνὸς, ἡ, ὸν, heutig; von

Σήμερον, wie Adv. heute; vom attischen τήμερα für τῇ ἡμέρᾳ; zum Adv. gemodelt, und τ in σ verwandelt, wie in σῆτες st. τῆτες, wov. σητάνιος. Mit dem Artikel ὁ, ἡ, τὸ, was σημερινὸς, ἡ, ὸν.

Σημήϊον, ionisch. st. σημεῖον.

Σημικίνθιον. S. σιμικίνθιον.

Σημόθετος, ὁ, ἡ, bezeichnet; Anal.

Σημύδα, ἡ, die Birke.

Σημὼν, lac. st. θημὼν. Vergl. σῆμα.

Σήνουρος. S. in σαίνουρος.

Σηπὰς, ἡ, (σήπω) was σηπτικὸς, ἡ, ὸν, mit νάρκη; Anal. 2, p. 172. n. 13.

Σηπεδόνη, ἡ, von u. was σηπεδὼν; Anal.

— **εδονώδης**, εος, ὁ, ἡ, Fäulniſs erweckend - machend; faulend, eiternd; von

— **εδὼν**, όνος, ἡ, (σήπω) die Fäulniſs. 2) faules, eiterndes Geschwür. 3) eine Schlange, deren Biſs Fäulniſs erzeugt. 4) Feuchtigkeit, weil Fäulniſs aus verdorbenen u. angehäuften Säften entsteht. Diod. S. 1, 7.; auch von Bäumen; überh. was wir Jauche nennen, das lat. *sanies*, dah. auch σηπία kommt: 5) auch die dem Holz eigene Fäulniſs; Plato Rep. 10, 9.

Σηπετὸς, ὁ, was σηπεδὼν, od. σῆψις, *tabor*.

Σηπεύω, ich vergebe durch Fäulniſs bewirkende Gifte; Manetho.

Σηπία, ἡ, ein Meerwurm, Blackfisch, Dintenfisch: der in der Furcht eine schwarze - leuchtende Feuchtigkeit von sich giebt, womit man malen kann, *Sepia*. Aus der gehörig durchgefaulten wird Tusche bereitet. Der Rückenknochen desselben, σήπιον, τὸ, *os sepiae*, ist der sogenannte Meerschaum, in den Apotheken auch Nichts genannt.

— **πιδάριον**, u. -πίδιον, τὸ, Dim.; dſsgl. -πιον, τὸ. S. in σηπία.

— **ποποιὸς**, ὁ, ἡ, was σηπτήριος u. σηπτικὸς, ἡ, ὸν, (σήπω, ποιέω) faul machend, Fäulniſs bewirkend.

Σηπτὴ, ἡ, ein Medicament, womit man Fäulniſs bewirkt, Fleisch wegzubeizen, [wie πακτὴ, στακτὴ, στικτὴ u. dgl. formirt]; von

Σηπτὸς, ἡ, ὸν, verfault; active, Fäulniſs machend, wie σηπτικὸς; von

Σήπω, Pf. σέσηπα, Aor. 2. pass. ἐσάπην, σαπεὶς, faul machen, in Fäulniſs bringen, durch F. vernichten; σήπομαι, faul werden, faulen, verfaulen. Von der Stammform σάπω sind einige Tempora, wie σᾰπερὸς, contr. σαπρὸς, faul.

Σὴρ, ὁ, lac. st. θὴρ: dah. σηροκτόνος was θηροκτόνος; Aristoph. Lys. 1267.

Σὴρ, ὁ, (*Ser*, *Seres*) der Sere; 2) der Wurm, der die Seide (μέταξα, *mataxa*, *cocon*) spinnt, aus dem Lande der Seren; Pausan. 6, 26.

Σηράγγιον, τὸ, (σήραγξ) eine Höhle; 2) ein Ort im Piräeus zu Athen, wo viele Höhlen u. Bäder waren. Vrgl. σύριγξ zu Ende.

— **αγγόω**, ich mache höhlicht, höhle aus.

— **αγγώδης**, ὁ, ἡ, höhlicht, voll Höhlen; porös. Plutar. de plac. phil.

Σήραγξ, αγγος, ὁ, (σαίρω) Kluft, Erdspalt, Höhle; Theocr. 25. Eigtl. eine ausgehöhlte Klippe unter dem Meerwasser; Hesych. Suid. 2) jeder Felsen, σήραγγος μυχὸν d. i. σπήλαιον; Pausan. Arc. 42. 3) Hesych. hat auch σήραγγες für ἐπιθυμίαι, also von σαίρω, das Grinsen, Lungern, vom *rictus* begierlicher Thiere auf den Menschen übergetragen, wie χάσμα etc.

Σήραμβος, ὁ, eine Käferart; Hesych. wie κέραμβος formirt, wov. κεράμβυξ.

Σῆρες, οἱ. S. σὴρ.

Σηριακὸς. S. in σηρικὸς.

— **ρικοδιαστὴς**, οῦ, ὁ, (διάζω, ομαι,) Seidenspinner.

— **ρικὸς**, ἡ, ὸν, (σὴρ) seiden, von Seide; τὰ -κὰ, seidene Kleider. Die Form σηριακὸς, angebl. f. L. Aber von dieser Endung ιακος st. ικος gilt was von ιασμος u. ισμος; sie finden sich eben anomalisch, d. h. ohne entsprechende Themata; ja von einigen Worten sind allein die auf ιακος gebräuchl.; z. E. ἡλιακὸς, σεληνιακὸς, σαμιακὸς, δημητριακὸς etc. [Wahrscheinl. hat man auch hierüber bereits einen Canon in der Tasche: denn unsere Zeit ist voller Constitutionen, obgleich von keiner sonderlichen Constitution. Es sind das Späſschen welche sich die Grammatiker auf ihre eigene Hand machen, harmlos, sobald sie uns nicht daran zu glauben zwingen; auſserdem hirnlos.]

Σῆς, ion. st. σαῖς, wie σῆσι st. σαῖσι.

Σὴς, σητὸς, ὁ, die Kleidermotte, welche wollene Zeuge zerstört, *Tinea*. Die Casus werden bey d. Attik. auch von σεὺς gebildet, näml. σέος, σεὲς, σέων, σέας. 2) figürl. σῆτες ἀκανθολόγοι, als Ehrenprädicat der Grammatici (*Philologi*); Anal. [auch mit der Schneidermotte zu verglei-

chen, deren Cocon die Farbe des Stoffes trägt, den sie jedesmal gefressen hat. Manche sehen recht bunt aus!]

Σησάμαιος, α, ον, von σησάμη gemacht, daraus bestehend, als πλακοῦς.

Σησάμη, ἡ, *Sesama*, ein Schotengewächs, aus dessen Frucht (σήσαμον) noch jetzt im Orient ein Oel gepreſst wird.

— αμῖνος, ίνη, ινον, von Sesam.

— αμὶς, ἡ, ein Kuchen mit der Sesam-Frucht u. Honig bereitet wie unser Pfefferkuchen, auch σησαμοῦς. [Vrgl. in der Format. πυραμὶς u. πυραμοῦς.] 2) ein Kraut auch σησαμίτης u. σησαμοειδὲς μέγα u. μικρὸν

Σησαμίτης, ὁ, mit Sesamkörnern zubereitet, als ἄρτος, πλακοῦς; 2) was σησαμὶς, nr. 2.

Σησαμοειδὴς, ὁ, ἡ, u. σησαμώδης, sesamartig; mit τὸ s. v. a. σησαμὶς, nr. 2.

— αμόεις, όεσσα, όεν, contr. -μοῦς, was σησαμίτης nr. 1. od. σησαμὶς.

Σήσαμον, τὸ, die Frucht v. σησάμη.

— αμόπαστος, ὁ, ἡ, mit Sesamsamen bestreut

— αμοῦς, οῦντος, ὁ, d. contr. σησαμόεις, ein Sesamkuchen.

— αμώδης, ὁ, ἡ, was -αμοειδής.

Σῆσι, ion. st. σαῖσι, σαῖς.

Σῆσις, ἡ, (σήθω) das Sieben.

Σηστὸς, ἡ, όν, (σήθω) gesiebt, fein, gerieben. 2) Beyn. der Phryne, weil sie ihre Liebhaber rein ausbeutelte.

Σῆστρον, τὸ, das Sieb, *cribrum*.

Σητάνειος u. σητάνιος, α, ον, (σῆτες, heuer, in diesem Jahre) also heurig: πυρὸς σητανίας, σητάνειος, σητάνιος, heuriger od. Sommerwaizen, der im Frühjahre gesäet wird, u. weniger Kleien giebt; 2) σητανίας πυρὸς, auch eine Waizenart, die Nebenschosse treibt. 3) ἄρτος σητάνιος, Brod von Sommerwaizen, ἄλευρα σητάνεια, Mehl von Sommerwaizen. 4) σητάνιον, Beyname einer Zwiebel u. einer Mispelart. [Nicht von σήθω, noch auch von σῖτος; dah. man es auch σιτάνιος geschrieben findet; freylich falsch der wahren Ableitung nach, aber wahr nach zeitigem Wahn, wie ereignen st. eräugnen. S. die Bemerk. in μιστύλλω.]

Σητάω, ῶ, ᾶμαι, (σὴς, σητὸς) von Motten angefressen; Suid.

Σήτειος, (σῆτες) heurig, *hornotinus*, wie σητάνειος.

Σῆτες, dor u. äol. σᾶτες, Adv. heuer, in diesem Jahre. S. τῆτες u. σητάνειος.

Σητόβρωτος, ὁ, ἡ, (σὴς, βρωτὸς) v. Motten od. Würmern zerfressen.

Σητόκοπος, ὁ, ἡ, (κόπτω) eben das.

Σὴψ, πὸς, ὁ, ἡ, (σήπω, ich mache faul) Name einer giftigen Schlange, Paus. 8, 4. einer Eidechse, Nicand. Ther. Schol. u. eines Insects.

Σηψιδάκης, ὁ, ἡ, durch den Biſs Fäulniſs verursachend, als φαλάγγιον, eine giftige Spinnenart.

Σῆψις, ἡ, (σήπω) Fäulniſs; das Faulmachen; faule Gährung: ἔοικε σῆψις ἡ ζύμωσις εἶναι; Plut. Q. R.

Σθεναρὸς, ά, ἡ, όν, (σθενάω, έω,) stark, kräftig, mächtig; Hom.

Σθένειος u. σθένιος, dav. τὰ σθένεια, eine Art von Faustkampf u. Ζεὺς σθένιος bey den Argiven.

— ενοβρίθης, ὁ, ἡ, (βρίθω, σθένος) ἵππος, starkes Pferd; Polyaen. 4, 7, 12. Soll viell. στερνοβρίθης, mit starker Brust, heiſsen.

Σθένος, εος, τὸ, (σθένω) Stärke, Kraft, Gewalt, Macht; dav.

Σθενόω, stark machen.

Σθένω, ich habe Stärke, Kraft, Vermögen; ich vermag, ich kann, bin im Stande; Soph. Ant. 1031. ich habe Macht, regiere, οἱ κατὰ σθένοντες, *inferi*; Eur. Hec. Von σθενάω kommt σθεναρὸς; von σθενέω σθένελος, Nom. pr.

Σιαγὼν, όνος, ἡ, Kinnbacken, Kinnlade; Alex. fragm. σιαγόνιον, τὸ, Dimin.

Σιαίνω. S. in σικχαίνω.

Σιαλίζω, auch σιελίζω, ich geifere, schäume; dav. σιαλισμὸς u. σιελισμὸς, ὁ, das Geifern, Schäumen; σιαλιστήριον, τὸ, einTheil des Zaums u. Gebisses, worauf der Geifer fällt. σιαλικὸς, ἡ, ὸν, von Speichel, Geifer. S. folg.

Σίαλον, τὸ, u. σίαλος, ὁ, letzteres bey Homer einigemal als adj. Beyw. von σῦς, mehrmals aber als Substant. für ein gemästetes oder fettes Schwein. Dav. σιαλόω, ich mäste. 2) bey Hippocr. aber für Schmalz, u. σιαλώδης, ὁ, ἡ, für fett. 3) τὸ σίαλον bey Hippocr. für Speichel od. Geifer; dsſgl. für das fettige Gliederwasser, sonst μύξα; auch nennt er παιδία σιαλώδεα καὶ μυξόῤῥοα Kinder voll Geifer und Schleim; und wie κορυζάω, auch figürl. von Dummköpfen, so σιαλὶς für βλέννος. Dav. *saliva*, *salivare*, durch Versetzung. Nach Suidas ist σίαλος, (mit dem Accent auf der ersten) das fette Schwein; σιαλὸς, (auf der letzten) Geifer; gutgemeinte Distinctionen der Grammatiker, (einer bloſs mundartischen Betonung,) womit nicht viel gewonnen wird. Seltsam daſs man

ihren Bestimmungen in der Prosodie unbedingten Glauben schenkt, da man es in der Metrik fein bleiben läfst! Wie ὕαλος, ὕελος, lautet (auch σίελος u. s. w. Eustath. ad Dion. Perieg. 791.

Σῐαλοχόος, ὁ, ἡ, geifernd, der den Speichel fahren läfst. -χοέω, d. Verb.

Σῐαλόω, ich mäste; 2) ich mache (gleifsen) glänzend, schön; LXX. S. σιγαλόεις.

— λώδης, ὁ, ἡ, fettig, (σίαλος). 2) speichelartig.

— λωμα, τὸ, (σιαλόω) der Rand, sonst ἴτυς am runden Schilde, auch σιγάλωμα, (s. σιγαλόεις) welches einerley Wort, da der Rand von Metall war, u. als glänzende Einfassung diente; Polyb. 2) was σίαλον od. σίελον, Speichel.

Σίβδη, ἡ, dor. st. σίδη, der Granatapfel, σίβδας κόκκος, ein Kern davon. [Ein ausländ. Wort. S. wegen der Format. in ἴβδη.]

Σῐβυλλαίνω, wie eine od. wie die Σίβυλλα wahrsagen, prophezeien; Diodor. Bey Aristoph. Eq. -υλλιάω, Verlangen od. Vergnügen an Sibyllischen Prophezeiungen haben: sibyllisiren, d. h. wahnsinnig seyn, nach ἠβυλλιάω gemacht. [Die Herleitung des Namens Σίβυλλα, von Σιὸς st. Διὸς u. βύλλα, st. βόλλα, βουλὴ, Gottberathene, ob sie gleich Varro hat, scheint doch nur ein Calembour, obwohl sie an Σίσυφος, st. σιόσυφος, äol. was θεόσοφος eine Parallel-Bildung hätte. Allein σίσυφος steht mit einer Redupl. für σύφος allein, (drgl. Worte es mehrere giebt,) von welcher äol. Form st. σοφὸς, das lat. *sibus, persibus* s. v. a. *callidus, acutus*, bey Festus.

Σῐβυλλισταὶ, οἱ, (σιβυλλίζω) Weissager, Seher, eigtl. aus den sibyllinischen Büchern; Plutarch. Mar. 42.

Σῐβύνη u. συμβίνη, ἡ, dfsgl. σιβύνης, ὁ, σίβυνον, τὸ, σίβυνος, ὁ, (σιβύνιον Diminut.) auch σιγύνη, σιγύνης, ὁ, σίγυνος, ὁ, u. σίγυνον, τὸ; auch mit doppelten νν σιβύννη u. σιγύννη u. s. w. dfsgl. ζιβήνη u. ζιβύνη. Siehe auch diese; Wurfspiefs, vorzüglich der Jäger, um wilde Thiere zu erlegen. [Gewöhnl. von σῦς gedeutelt, da es ein ausländisches Wort ist, cyprisch (phönizisch?) od. thracisch.]

Σῖγα u. σῖγα, Adv. im Stillen, stillschweigend, still [wie σάφα, κρύφα, μίγα u. s. w.].

Σῐγάζω, mit d. Acc. ich heifse einen schweigen, schwichtige. Sonst sagte man auch: einen schweigen.

Σῐγαλέος, έα, έον, (σιγάω) schweigend; still.

Σῐγαλόεις, εσσα, εν, von σίαλος, σίαλον; γ ist Digamma, wie öfter, also st. σιϝαλόεις) glatt, wie mit Fett bestrichen, schlüpfrig, gleifsend, glänzend; neu, frisch, wie νεοσίγαλος, funkelneu: ἡνία σιγαλόεντα bey Hom. könnte schwanke Zügel seyn, ὑγρὰ; da sie aber mit Gold belegt od. gestickt, auch von Purpur waren (μὴ βάλῃ φοίνικας ἐκ χειρῶν ἱμάντας, Simonid. b. Plutar. de virt. moral. vrgl. Il. 3, 141.) so ist schimmernd od. glänzend auch hier das wahrschl. nicht die begeiferten. (Dah. auch Od. η, 107. ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον figürl. u. *quasi* zu nehmen: wir würden spiegelblank sagen. Unser Atlas würde jener Zeit σιγαλόεις vorgekommen seyn.) Die Verwandtschaft mit σίαλος, fett, Schmalz ist aufser Zweifel, u. der Uebergang von fettig, gleifsend, auf schön, sehr natürl. bey Naturmenschen, die sich mit Oel u. Fett bestreichen, um sich nach ihrer Vorstellung zu verschönern. Auch an Thieren gilt ja die vom Fett herrührende u. in einem Fettglanz der Haut sich äufsernde Wohlbeleibtheit für schön. Vrgl. λιπαρὸς u. λιπαρὴς, u. *nitidus*, u. das ital. *fardo*. Die Quantität ist keine Instanz, da ῑ lang wird durch die Anstelligkeit des Wortes zum Verse.

Σιγάλωμα, τὸ. S. σιάλωμα, u. σιγαλόεις.

Σῐγάω, ῶ, f. ήσω, Infinit. σιγᾶν, schweigen, *taceo*, stille seyn; nicht weiter reden; τί σεσίγηται δόμος Ἀδμήτου, warum ist es so still im Hause des Admetus? Eur. Alc. Dagegen σιωπάω, *sileo*, verschweigen, davon schweigen.

Σῐγέρπης, ὁ, d. i. σῖγα ἕρπων, still heranschleichend; s. v. a. λαθροδάκτης; Callim. Ep. 46.

Σῑγὴ, ἡ, Schweigen, Stillschweigen; als Charakter, Verschwiegenheit. σῑγῇ, wie Adv. stille, ruhig, stillschweigend; mit d. Genit. ohne Vorwissen eines, wie κρύφα; Herodt.

Σῑγηλὸς, ἡ, ὸν, Adv. -λῶς, schweigsam, stille, ruhig; attisch st. -ηρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, hellen.

Σιγητικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. vorh.

Σίγλαι, αἱ, äol. Ohrringe, Ohrschmuck. [aus σιγαλὸς, ἡ, ὸν, das Fem. syncop. σίγλη, nach ζεύγλη, ἐχέτλη etc. uralte Formation!)

Σίγλος, ὁ, od. σίκλος, auch (mit beliebtem ὄγκος) σίγκλος, *Sekel*, eine oriental. Münze, nach Xenoph. An. bey den Persern 7, 1/2 Obolen gel-

tend. Nach Anderen einem τετράδραχμος gleich. Die Verschiedenheit der Angabe geht auf Verschiedenheit der Zeiten u. Länder.

Σίγμα, τὸ, gewöhnl. indeclinabel, der Buchstab σίγμα, u. wegen seiner Gestalt eines Halbzirkels C ein solcher Tisch, Sitzbank, od. Zimmer: τὸ τοῦ θεάτρου σίγμα, s. v. a. ὀρχήστρα. Den Plural. σίγματα hat Xenoph. hellen. 4, 4 10. auch Schol. Eurip. Med. 476. den man emendirt, so wie man auch σιγμοειδὴς (vermuthl. nach λαβδοειδής) verbessert st. σιγματοειδής, aus dem lächerlichen Grunde, weil σίγμα nicht declinirt würde. Dann könnte man ja auch nicht σιγματίζω u. σιγματισμὸς sagen! Was doch für *ratiunculae* — γνωμίδια καὶ παραγνωμίδια — in dem Kopfe eines Grammatikers nisten! σιγμοειδὴς in der Bedeutung „wie ein Sigma gestaltet", wäre selbst wieder eine Bildung, die in andern Fällen bezw. wird, wäre ganz absurd.

Σιγματίζω, das σίγμα brauchen; mit dem σίγμα schreiben; -ματισμὸς, ὁ, das Subst. -ματοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, u. σιγμοειδὴς, in der Gestalt eines (halbzirkelförmigen) Sigma. S. σίγμα.

Σιγμὸς, ὁ, (σίζω) das Zischen.

Σίγροι, οἱ, nach Hesych. die wilden Schweine, wenn sie μικροὶ u. σιμοὶ sind. [Scheint mir st. σύαγροι, od. sync. aus σίγαλοι, d. i. σίαλοι, Frischlinge, ἱρσεις.

Σίγυμνος, S. das folgd.

Σιγύνη, ἡ, σιγύνης, ὁ, σίγυνον, τὸ, u. σίγυνος, ὁ, andere Schreibarten von σιβύνη, welches siehe. Bey Lycophr. σίγυμνος, welche Sprechart aus σιγύννη, σίγυννος sich ableitet, da man die Combinat. μν liebte u. sie auch da anbrachte, wo sie nicht hingehört, u. hier modelt sich das Wort nach γυμνὸς. S. νώνυμος. [Dergleichen Launen des Gehörs sind in allen lebenden Sprachen wahrzunehmen; u. warum sollte der Mensch in der Sprache consequenter u. correcter seyn als anderswo?]

Σιδάρεος, σιδάρειος, u. mehrere Composita von σίδαρος, dorisch st. σίδηρος. S. in σίδηρος.

Σίδη, ἡ, auch σίβδη, Granatapfel, Baum u. Frucht; dorisch sonst ῥόα, *malum punicum;* Nicand. [S. die Bemerk. in ἴβδη.]

Σιδηρεία, ἡ, (σιδηρεύω) Eisenarbeit; die Kunst es zu graben u. zu schmieden.

— ηρεῖον, τὸ, Schmiede, Werkstätte eines Eisenarbeiters.

Σιδήρειος, εία, ειον, -ήρεος, contr. σιδηροῦς, ἡ, οῦν, eisern, stählern; ὀρυμαγδὸς, Geräusch der eisernen Waffen, Hom.; metaph. wie eisern, st. fest, stark; unermüdlich, unerbittlich u. dgl.: als θυμὸς, ἦτορ, οὐρανός; sogar πυρὸς μένος st. ἀκάματον, welches man als ungewöhnlich u. hart tadelt. Wie viel Metaphern u. figürliche Bedeutungen hätte man da zu tadeln, und aus was er Macht? Vollends wenn σιδήρεον hier die Bed. von Eisen gewältigend haben sollte! Ein Grammaticus darf gar nicht ästhetisch urtheilen: denn er hat gar kein ander Princip, als den Herkommannus, u. diesen, nach den paar Hamfeln (sic) griech. Litteratur, die uns das Schicksal zugestreut u. Niemand noch gesichtet hat, nicht einmal vollständig. In dem was man nicht machen kann, hat man eigtl. kein Urtheil. Das Genie ermöglicht im Guten und Schlimmen, was Niemanden zuvor in den Sinn gekommen, u. seitdem besteht es, u. wirkt — wie der Sündenfall.

Σιδηρεὺς, έως, ὁ, Eisenarbeiter, Schmied.

— ηρεύω, ich arbeite in Eisen, bearbeite das Eisen.

— ηρικὸς, ἡ, ὸν, zum Eisen gehörig.

— ήριον, τὸ, Dimin. von σίδηρος, Werkzeug od. Waffe von Eisen.

Σιδηρίτης, ου, ὁ, u. σιδηρῖτις, ἡ, vom Eisen, zum Eisen gehörig, dem Eisen ähnlich: λίθος, der Magnet, ἡ σιδ. γῆ, Eisenerde; 2) σιδηρῖτις, ἡ, Eisenkraut.

— ηροβόλος, ὁ, ἡ, Eisen schleudernd.

— ηροβόρος, ὁ, ἡ, was -ηροβρώς.

— ηροβριθὴς, έος, ὁ, (βρίθω) mit Eisen, eiserner Spitze beschwert; poet.

— ηροβρὼς, ῶτος, ὁ, ἡ, (βρώσκω) Eisen fressend, verzehrend, nagend; schärfend; Soph.

— ηροδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit eisernen Fingern od. Zinken, als κρεάγρα.

— ηρόδεσμος, ὁ, ἡ, -ηροδέσμιος, LXX. u. -ηρόδετος, ὁ, ἡ, (δέω) mit Eisen gebunden, gefesselt, befestiget; beschlagen od. angenagelt; Anal. Theocr. 16. Dav. -δετέω, ῶ, in Eisen u. Ketten legen.

— ηροδμὴς, ῆτος, ὁ, ἡ, (δαμάω) s. v. a.

— ηροκμὴς, ῆτος, ὁ, ἡ, (κάμνω) von Eisen bearbeitet; 2) vom Eisen od. durchs Schwert gemordet; poet.

— ηροκόπος, ὁ, ἡ, Eisenarbeiter, Schmied.

— ηρομήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, γῆ, die das Eisen erzeugende Erde; Aeschyl.

Σῐδηρον, τὸ, ungebr. st. σίδηρος; den gebräuchl. Plural. σίδηρα, erklärt man durch Metaplasmus. S. in σῖτον nach.

— ηρονόμος, (νέμω) mit dem Eisen od. Schwerte theilend; Aeschyl.

— ηρόνωτος, ὁ, ἡ, mit eisernem Rücken; Eur. Phoen.

— ηρόπαλτος, ὁ, ἡ, durchs Schwert erlooset, gewonnen, wie man Aeschyl. Sept. 914. lesen will.

— ηροπέδη, ἡ, Eisenfessel.

— ηρόπλαγκτος, ὁ, ἡ, vom Eisen, d. i. vom Schwert, Krieg, verjagt u. herumirrend; angebl. zw. [Könnte leicht st. des folg. stehen, mit beliebtem ν, wodurch mehrere Worte ein anderes Etymon zu haben scheinen.]

— ηρόπλακτος, ὁ, ἡ, dorisch st. σιδηρόπληκτος, (πλήττω) vom Eisen getroffen, vom Schwert verwundet; Aeschyl. Sept. 914. wo Andere σιδηρόπαλτος lesen wollen. S. auch vorh.

— ηρόπλαστος, ὁ, ἡ, von Eisen gebildet: βάσις. ein Eisenschuh, als Marterwerkzeug; Lucian. Ocyp.

— ηρόπλοκος, ὁ, ἡ, von Eisen geflochten; Heliodor.

— ηροποίκιλος, ὁ, ἡ, eisenbunt, eine Steinart.

— ηρόπτερος, ὁ, ἡ, mit eisernen Flügeln.

— ηροπώλης, ου, ὁ, Eisenhändler.

Σῐδηρος, ὁ, Eisen, Stahl: von Eisen gemachtes Geräth, Werkzeug, Waffen u. dgl. 2) der Ort, wo drgl. feil stehen u. zu haben sind: Xen. Hell. Vergl. μύρον. Im Plural auch τὰ σίδηρα.

— ηρόσπαρτος, ὁ, ἡ, durch Eisen gesäet, verursachet; Lucian. Ocyp.

— ηροτέκτων, ὁ, ἡ, Eisenarbeiter.

— ηρότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω) von, durch Eisen gemacht.

— ηροτόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω) Eisen zeugend - hervorbringend; poet. -ηροτοκέω, ῶ, d. Verb. Schol. Apoll. Rh. 1, 1323.

— ηροτομάω, ῶ, (τέμνω) mit Eisen schneiden, spalten; Anal.

— ηροτρύπᾰνον, τὸ, Eisenbohrer, womit man Eisen durchbohrt.

— ηρότρωτος, ὁ, ἡ, mit Eisen verwundet.

— ηρουργεῖον, τὸ, Eisengrube, Eisenschmiede: -ηρουργία, ἡ, das Arbeiten in Eisen; -ηρουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον) Eisenarbeiter, Eisenschmied.

— ηροφορέω, ῶ, ich trage Eisen od. eiserne Waffen; -ηροφόρος, ὁ, ἡ, Eisen tragend; hervorbringend; eiserne Waffen tragend.

— ηρόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) eisernen Herzens, Sinnes; poet.

Σῐδηροφυὴς, ὁ, ἡ, (φύω, φυὴ) von Eisen geschaffen; eiserner Natur.

— ηρόχαλκος, ὁ, ἡ, von Kupfer u. Eisen; Lucian. Ocyp.

— ηροχάρμης, ου, ὁ, ἵπποι σιδ. kriegerische Pferde; Pind.

— ηρόω, ῶ, aus Eisen machen; vereisen, mit Eisen beschlagen; dav.

— ήρωμα, τὸ, Eisenarbeit, eiserne Werkzeug od. Gefäfs.

Σιδιοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, blafs wie die Rinde des Granatapfels.

Σιδιόεις, όεσσα, όεν, von der Art od. Farbe des σίδιον, *puniceus*.

Σίδιον, τὸ, die Schaale des Granatapfels; angebl. Dimin. von σίδη, kleiner Granatapfel. Aber häufig sieht man die Neutra der Adjectiva auf ιος für Diminutiva an; theils bemerkt man nicht, dafs die Endung ιον von Pflanzen, Früchten u. Thieren ein Accidens derselben bezeichnen soll, z. B. die Haut. Vrgl. πώλιον, ἄμνιον, dlsgl. σκόρδιον.

Σῑδόνιος, u. σιδώνιος, ία, ιον, Adject. von Σίδων, ονος u. ωνος, ἡ, auch Σιδώνη, ἡ, die Stadt Sidon; Σιδονία, ίη, ἡ, Phönicien; im Plur. Σιδόνιοι, Σιδώνιοι, u. Σιδόνες, οἱ, st. οἱ Φοίνικες, die Phönicier.

Σιδοῦς, οῦντος, ἡ, Stadt od. Flecken bey Corinth; dav. σιδούντιος, ὁ, d. Gentile. [Eigentl. aus σιδόεις contrah. von einem Accident benannt, wie ῥαμνοῦς u. dgl.]

Σιελίζω, σιελισμὸς, σιελιστήριον, τὸ. S. in σιαλίζω.

Σίελον, τὸ. u. σίελος. S. in σίαλον.

Σίζω, f. σίσω, σίξω, zischen, eigtl. von kochenden - gebratenen od. gesengten - verbrannten u. in Wasser abgekühlten Körpern. Dav. σιγμὸς, σισμὸς u. σίγμα, τὸ, der Zischlaut, Zischer: das Zischen; ingl. σιγὴ, das Hissen, Stillschweigengebieten, durch ein H s c h od. S t, wie insonderh. σίττω.

Σικᾰνῖᾰ, -ίη, ἡ, ehemaliger Name Siciliens; Hom. Od. 24. 306.; von

Σῑκᾰνὸς, ἡ, ὸν, sicanisch. σικᾶνὸς aber ist eine andere Form für σικαλὸς, wofür die e-Form σικελὸς übrig, wie im lat. *Sicŭlus*.

Σῑκελῖα, ίη, ἡ. Sicilien; σῑκελικὸς, ἡ, ὸν, Adj. σικελιώτης, ὁ, Gentile; von σικελὸς.

Σικελίζω, *sicelisso*, ich handle - spreche wie die Sicilier; bin von ihrer Partey. 2) auch s. v. a. ἀτηρεύομαι, πονηρεύομαι; Hesych. desgl. αὐστηρεύομαι bey Suid., welches mir auf d. Proverb. in ὀμφακίζομαι zu geben scheint. Vom folg.

Σικελὸς, ἡ, ὸν, sicilisch.

Σίκερα, τὸ, indeclin. Genit. auch σίκερος, ein künstlicher Wein od.

geistiges u. berauschendes Getränk, wie Sorbet, Bier, Cider u. dgl. Vrgl. συκίον u. σύκινον πόμα; LXX. u. N. T.

Σικίννη, ἡ, u. σίκιννις, ein (unanständiger) Satyrtanz, in den satyrischen Dramen gebräuchl.; Eur. Cycl. Als Adj. neutr. σικίννοις τέρασι: Clem. Al. Paedag.; dav. σικιννίζω, ihn tanzen, u. σικιννιστής, οῦ, ὁ, der ihn tanzt.

Σίκλος, ὁ. S. σίγλος.

Σῐκύα, ἡ, ion. -ύη, (wie ὀξύα, ὀξύη etc. formirt) bey den Aelteren statt πέπων, die Pfebe; bes. eine baumhohe Art. 2) bey den Späteren; der lange indische Kürbiſs; der runde heiſst κολόκυντα. 3) der Schröpfkopf von der Gestalt eines länglichten Kürbisses, *cucurbita*; dav.

Σικυάζω, ομαι, ich schröpfe.

— **ύδιον**, τὸ, Dimin. von σικύα.

Σικυηδὸν, Adv. wie ein Kürbiſs (bricht) bey Aerzten. [Wie καυληδὸν, καρυηδὸν, ῥαφανηδὸν etc für eine griech. Mineralogie zu gebrauchen.]

— **υήλατον**, τὸ, u. -υήρατον, τὸ, (σίκυς, ἐλαύνω) ein Beet, worauf Gurken, Pfeben u. Melonen getrieben werden u. wachsen.

Σῐκυον, τὸ, der Kern von Gurken, Pfeben u. Melonen.

— **υοπέπων**, st. σίκυος πέπων. S. folg.

Σῐκυος, od. σικυὸς, ὁ, auch σῐκυς, Genit. υος, die gemeine Gurke, die unreif gegessen wird, auch ὠμὸς genannt; dagegen πέπων die reife Gurke od. die Pfebe u. Angurie, weil sie nur reif gegessen wird; Anal. Die Lateiner begreifen beide Gattungen unter dem Namen *cucumis*. Dav.

— **υώδης**, ὁ, ἡ, von der Art derselben.

Σῐκυὼν, ῶνος, ὁ, ein Ort mit Gurken u. Pfeben bepflanzt; Melonenbeet. 2) ἡ Σ., Name einer Stadt im Peloponnes.

— **υώνη**, ἡ, u. -υωνία, ἡ, was σικύη.

— **υώνια**, τὰ, (ὑποδήματα) eine Art Weiberschuhe, Cicer. de orat. aus der Stadt Σικυὼν, od. danach benannt, wie unser „Pariser". Vrgl. ἀμυκλαῖδες.

Σικχάζω. S. σικχός.

Σικχαίνω, (σικχὸς) τὶ, gegen etwas Ekel empfinden; σικχαίνω πάντα τὰ δημόσια, *odi profanum vulgus*; Callim. σικχαίνομαι τοῦτον, mir ekelt vor ihm, od. ich ekle mich vor ihm (wie alle Welt spricht, auch gegen die Grammatiker, nicht gegen die Grammatik, die noch alle Tage erst wird), ich verabscheue ihn, wie βδελύττομαι. Bey Späteren σιαίνω, ομαι: mit verweichlichter Aussprache. Dav.

Σικχαντὸς, ἡ, όν, verekelt; was Ekel, Ueberdruſs, Verdruſs verursacht.

— **χασία**, ἡ, (σικχάζω) Ekel, Ueberdruſs, Verdruſs, Miſsvergnügen.

Σίκχος, τὸ, *taedium*, Pl. τὰ σίκχη; dſsgl. σικχότης, ἡ, Ueberdruſs, was σικχασία.

Σικχὸς, ὁ, der keinen Appetit hat, od. leicht einer Speise überdrüssig wird u. Ekel davor hat, *taeter*; auch wie wir sagen, ein delicater Mensch; 2) metaph. der überh. schwer zu befriedigen ist, „dem nichts anspricht" (dgl. es jetzt viele giebt) dem alles anekelt; der sich über etwas aufhält, was σκώπτης. Dah. σικχάζω, sich aufhalten, mokiren, [„zahnstochern" sagen wir figürlich, von Leuten, die bey ästhetischem Genuſs sich so verhalten, wie Gäste die vom übertischten Mahle kommen: „denen die Suppe zu fett u. die Braut zu schön war", ein herrlich Sprüchwort von Deutschen für Deutsche! dessen Sinn u. Bedeut. man fast in allen ihren Critiken, zumal ästhetischen, ansprechend findet.] — [Das Wort ist mit σαυκὸς, *siccus*, spröde, verwandt.]

Σῐκων, ωνος, ὁ, Nom pr.

Σῑληνὸς, auch Σειληνὸς, ὁ, *Silenus*, der Gesellschafter des Bacchus, mit den Satyrn. S. σιλλός.

Σιληπορδέω, u. σιληπορδία, auch σιλαπορδέω bey Sophron, wie *oppedere alicui*, das Betragen eines Uebermüthigen zu schildern.

Σίλιγνις, εως, ἡ, u. σιλίγνιον, τὸ, *siligo*, eine Art feines Mehl von Sommerwaizen, dem *siligo* der Römer, von welchen die Griechen späterhin ihn kennen lernten, da sie früher nur die gröbere σεμίδαλις kannten. -νίτης, ου, ἄρτος, Brod vom feinsten Mehle des Sommerwaizens.

Σιλλαίνω, (σίλλος) ich verspotte, ziehe durch.

Σιλλικύπριον, τὸ, Herodot. 2, 94. der Wunderbaum, κρότων, u. ägyptisch κίκι; von den Griechen auch σέσελι κύπριον genannt.

Σιλλογράφος, ὁ, -γραφέω, ῶ, -γραφία, ἡ. S. folg.

Σιλλὸς u. σιλὸς, ὁ, *Silus*, *Silo*, angebl. so viel als σιμὸς, *Simus*; dav. *Simo*, ein Mensch mit eingebogener Nase, wie die Silenen hatten, die davon Σιληνοὶ heiſsen sollen. Weil nun eine gerümpfte Nase (σιμὴ) ein Zeichen des Spottes sey, so heiſse 2) σίλλος, ὁ, der Spott u. ein Spottgedicht, dergl. Xenophanes u. Timon Phliasius geschrie-

ben, die davon σιλλογράφοι hei fsen. S. zu Ende. [Wie man das Wort calembourdirend von σείειν ἰλλοὺς, schielen, ableitete; so brauchte man auch σιλλὸς für ἰλλὸς, u. σιλλόω für τοὺς ὀφθαλμοὺς ἠρέμα περιφέρειν. Allein ein Silen mag immer σιμὸς seyn u. braucht nicht davon benannt zu werden. Er hat auch Zotten an Brust u. Schenkeln, wo die Kunst sogar sie darstellt, wodurch er wie ein Buschmann in die Gesellschaft der affenartigen Satyre vollkommen pafst. Σίλλος aber, mit σίλλυβος etc. verwandt, ist eine Zotte, Zottel, gedrehte Wickel, wie sie z. B. das Schaaffell giebt, wie ἀνάσιλλος, mit emporstehendem Haar, Σιληνὸς einer der drgl. hat, wie Σάτυρος u. Τίτυρος, Σίτυρος ähnliche Vliefse u. Vliefsmänner bezeichnen. Darauf führt auch das lat. *Silvani*, *Silbani* vom äol. σιλγῖνοι, d. i. σιληῖνοι; Hesych. Dfsgl. σίλλυμος, u. σίλλυβος, von σίλλος, s. v. a. κροσσός, Zotte, Zottel. Metaph. u. figürl. kann σίλλος (wie unser Zote von Zotte u. ähnliche Tropen) auch einen Witz bezeichnen, zumal wenn er in einer Art von Papilloten besteht, die man den Leuten andreht, oder Fuchsschwänzen, die man ihnen anhängt. Die σιλλοὶ als Dichtart waren, nach den wenigen Fragmenten zu urtheilen, parodistische Persifflagen damaliger Zustände des Lebens, der Wissenschaften u. Schulenhäupter, meist in homerischer Sprache u. Ausdrucksweise, also eine Art von modernen Xenien, worin den Leuten etwas angehängt wird, u. niemals ganz unverdient.

Σίλλυβον, τὸ, od. σίλλυβος, ὁ, auch σίλλυμος, wird durch θύσανος, Zoddel, Troddel, Quast, Bommel, was herabhängt, erklärt; von σίλλειν, was εἴλλειν, σίλλος. 2) Bey Cicero ad Att. 4, 4. liest man so, st. σύλλαβοι, u. erklärt es von den auf Pergamentzettelchen heraushängenden Titeln der Bücher (*Etiquette*). Im folgend. 5. u. 8. Briefe aber steht σίττυβοι, welches man nach Hesychii τὸ τῶν βιβλίων δέρμα für den Einband erklärt; aber von Einband ist nicht die Rede. Es ist eben jenes Zettelchen von Leder gemeint, welches Cicero, seiner Sache nicht gewifs, (wie *ut opinor* zeigt) im vorigen Briefe mit σύλλαβος verwechselt, (wie *titre* u. *étiquette*,) nun aber in der Zwischenzeit, mit seiner wahren Benennung kennen gelernt hatte; dah. ist dort die Emendat. σίλλυβος weder nöthig, noch sicher. σίττυβος ist von σίσυβος. 3) bedeut. σίλυβος, ὁ, eine distelartige Pflanze, deren Sprösslinge gegessen werden. Auch hier pafst die Bedeut. Quast: denn die Distelblüthe hat meist das Ansehen derselben.

Σιλόδυνοι, οἱ, bey Athenaeus, was *Soldurii*, bey Cäsar, ein so ins Griechische, wie dort ins Lat. corrumpirtes celtisches Wort. S. auch σύχωλιμαῖος.

Σίλουρος, ὁ, *Silurus*, (σείειν οὐρὰν) ein Flufsfisch, angebl. Wels.

Σίλφη, ἡ, ein fettig aussehendes u. stinkendes Insect, Schabe, *blatta*; 2) die Büchermotte.

Σίλφιον, τὸ, *laserpitium*, eine Pflanze, deren Saft an Speisen u. als Arzeney gebraucht ward, wahrschl. *asa foetida*, Teufelsdreck. Ward im Gebiet von Cyrene gebaut. Dav. -φιωτός, ἡ, όν, mit Silphium zubereitet.

Σιμαίθα, ἡ, Nom. pr. von σιμός.

Σιμβλεύω, (σίμβλος) ich schlage, setze (die Bienen) in Körbe-Stöcke; Anal. 2, 220. ἔμβολα σιμβλεύει κηρία, es wird Honig darin gesammlet.

Σίμβλη, σίμβλον, τὸ, σίμβλος, ὁ, der Bienenstock od. Korb; σίμβλος χρημάτων, ein Schatz von Vermögen, Aristoph. wie das lat. *farvissae* st. *thesaurus*. [Wie von μέλι, μελίζω, ἴσσω, μέλισσα, βλίζω, βλίσσω wird (s. in M), so halte ich σίμβλη für versetzt aus μλίσσα, σίμλα, σίμβλα, u. davon die übrigen Formationen. Vergl. auch Imbli. Nach Anderen nicht wahrschl. von σιμός, σιμύς, σίμυλος, σίμλος, σίμβλος. Man hat eher Honig u. Bienen gekannt, als man durch microscopische Ansicht bemerkte, dafs die Biene σιμὸς sey. Doch s. auch σιφλός. Dav.

Σιμβλήιος, α, ον, σιμβλῆτις, ἡ, σιμβλίς, ἡ, u. σίμβλιος, zum Bienenstock gehörig; ihm ähnlich; πέτρα σιμβλῆτις, eine Felshöhle, die den Bienen statt Bienenstocks dient; ἔργα σιμβλήια, Honig.

Σιμικίνθιον, τὸ, das lat. *semicinctium*, angebl. eine Schürze oder Handtuch, auch Schnupftuch; N. T. Actor. Martial. Petron. Sollte eigentl. σημικίνθιον heifsen, wie auch MSS. haben.

Σιμμίας, ὁ, Nom. pr. [von σιμός, σιμίας.]

Σιμόεις, οεντος, ὁ, *Simois*, ein Flufs bey Troja; dav. σιμοείσιος, d. Adject.

Σιμοπρόσωπος, ὁ, ἡ, der ein Gesicht mit aufgeworfener (σιμὸς) Nase, Stumpfnase, Stulpnase hat.

Σῖμος, ὁ, (σιμός) als Subst. eine Art

Thunfisch; vom Aussehen, wie man die Delphine σιμοὺς nennen kann.

Σιμὸς, ἡ, ὸν, eingebogen: σιμὴ ῥὶς, eine Nase, die oberwärts eingebogen od. -gedrückt u. unten aufgeworfen ist, wie an den Negern, Stumpfnase; dergl. auch alle Kinder haben: τὰ παιδία πάντα σιμὰ, Aristoteles Probl. 33. 18. (Auch ein Amor war so abgebildet, Anal. 1, p. 27. nr. 95.) Das Gegentheil γρυπὸς, der eine Habichtsnase hat, σιμαὶ heifsen daher die Ziegen, *sima capella*; desfsgl. die Bienen, σιμαὶ; u. der Lat. *simia* u. *simius* scheint davon seinen Namen zu haben: denn sein Gesicht ist negerartig gestaltet. [Dafs nur Manche das σιμὸς, *nez retroussé*, ἐπίχαρις, artig fanden, zeigt Aristophanes, der Eccl. 613. 701. die Häfslichen u. die Stumpfnasen verbindet] 2) was einen Einbug u. Höhlung hat, σιμὴ γαστὴρ, ein hohler eingebogener Bauch; τὰ σιμὰ τοῦ ἥπατος, der untere hohle Theil der Leber. 3) schräg in die Höhe gehend, anbergig, *acclivis*, oppos. κατάντης, *declivis*. πρὸς τὸ σιμὸν ἀνατρέχειν, Xen. bergan laufen. 4) σιμὰ σεσηρὼς μυχθίζεις, du spottest mit gerümpfter Nase lachend, *naso suspendis adunco*, st. σιμόω, nr. 2. Anal. u. Hesych.

Σιμότης, ἡ, die Gestalt einer Sache (z. B. ῥινὸς der Nase) wenn sie oben eingebogen, unten aufgeworfen ist: Eingebogenheit; 2) die aufwärtsgebogene Richtung der Hauzähne des Ebers.

Σιμόω, ich mache (z. B. ῥῖνα, die Nase) oben eingebogen, unten aufgeworfen; ich rümpfe die Nase; ich verspotte mit gerümpfter Nase; νῶτα, ich ziehe den Rücken ein, mache einen eingebogenen Rücken.

Σίμυλος, ὁ, Nom. pr. eigentl. Adj. von σιμὸς, σιμὺς, wie ἡδύλος von ἡδὺς etc.

Σιμῳδία, ἡ, eine Art unzüchtiger Lieder, vom Verfasser der Σίμος hiefs, benannt; Strabo 14, p. 959.

Σίμωμα, τὸ, (σιμόω) bey Plutarch. νάος τὸ σίμωμα der (wie ein Schweinsrüssel) umgebogene Vordertheil des Schiffes σάμαινα, (bey den Samiern).

Σίμων, ωνος, ὁ, (σιμὸς) Nom. pr. dav. σιμωνίδης, Patronym.

Σιναμωρέω, u. σινομωρέω, von σινόμωρος, angebl. von σίνεσθαι u. μόρος, (wie ὑλακόμωρος u. dgl.) ein von Natur (wahrsch. dessen Loos und Eigenschaft es ist zu schaden, *quibus sortito obtigit* ..) schädliches, Mensch od. Thier; dah. beschädigen. Das Stammwort ist freilich σίνω, σίνομαι, von Raubthieren u. Räubereien der Menschen gebraucht. Die Endung μωρος aber hat ihre ursprüngl. Bedeut. verloren. So sagt Herodot. τῆς Ἑλλάδος μηδεμίην πόλιν σιναμωρέειν; 1, 152. dfsgl. ὅσα δὲ καὶ οὗτοι ἐπέσχον τῆς Φωκίδος, ἐσιναμώρεον, was sie von Phocis inne hatten, verwüsteten sie; dfsgl. παραπλῆγά τε καὶ τῶν ἑαυτοῦ σινόμωρον, d. i. der seinem eigenen Vortheil zuwider ist, sich selbst schadet. 2) Bey d. Attik. s. v. a. *rodere*; dah. auch ἀνδρόσινις; naschen, lecken, heimlich etwas aus Näscherey entwenden; dav. σιναμωρεύματα, solche Näschereien u. Diebereien; dah. λίχνος καὶ σινάμωρος, vom Hunde; Plutar. dfsgl. vom Fuchs, Theocr. 1, 49. Figürl. 3) steht σινάμωρος auch wie λιχνὸς u. unser naschen, von Lüsternheit nach Liebesgenufs: γυνὴ σιναμωρουμένη χαίρει, die Frau will gern, dafs der Mann genäschig, d. i. lüstern sey, besser s. v. a. βινουμένη χαίρει; Arist. Nub 1066. Aristoph — Themist Or. braucht σιναμωρία für Verschwendung. [Fast wie unser „Schlampampen“, Verthun durch allerley heimliche Näschereyen, insond. von unwirthschaftlichen u. liederlichen Frauen.]

Σιναμωρία, ἡ, die Schädlichkeit; Näscherey; Lüsternheit; mit ὕβρις, bey Aristot. Nicom. S. vorh.

Σινάμωρος, ὁ, schädlich; näschig; geil, wollüstig. Auch -άμορος geschrieben; vrgl. ἐγχεσίμορος u. -μωρος. S. σιναμωρέω.

Σιναπέλαιον, τὸ, Senföl, aus Senfsaamen geprefst.

Σίναπι, dfsgl. σίνηπι, τὸ, auch blofs νάπυ, dfsgl. σινάπιον, τὸ, Senf. Dav. σιναπίζω, mit d. Acc ein Zugpflaster von Senf auflegen; u. σιναπισμὸς, ὁ, der Gebrauch desselben. 2) mit d. Dativ. für sauer sehen, eine saure Miene machen, figürl. wie βλέπειν δριμὺ, u. dgl.

Σιναρὸς, ρὰ, ρὸν, (σινάω) schädigend, schädlich; 2) pass. beschädigt, schadhaft.

Σινὰς, άδος, ἡ, was σιναρά.

Σινδὶς, ἡ, verst. γῆ, s. v. a. σκυθία, d. h. Indoscythien, wie die Alten auch Scythen nach Indien reichen lassen; 2) mit verst. γυνὴ s. v. a. πόρνη, doch nicht *Bajadere?* Hesych. 3) Σίνδις, s. v. a. γέρων, auch σισίνδιος; Hesych.

Σινδικὸς, ἡ, ὸν, indisch; mit διάσφαγμα, s. v. a. τὸ τῆς γυναικὸς sc. αἰδοῖον bey Hipponax; [ist figürl. wie εὐρώτας, δέλτα etc. vom indi-

schen (persischen) Meerbusen od. dem Fluſs *Indus* entnommen.]

Σινδοὶ, οἱ, die Indier, od *Hindus*. 2) st. χιτῶνες σινδόνες. S. σινδών.

Σινδόνη, ἡ, von u. was σινδών, όνος, ἡ, u. **σινδονίσκη**, ἡ, Dim.

Σινδόνιον, τὸ, *sudarium*, Taschentuch; Dio Cass. περὶ τὸν αὐχένα ἔχων, *ad os applicatum*; Suet Ner. 25. Vrgl. Catull. u. Petron Satyr.

Σινδονίτης, ὁ, der eine Sindon trägt; Strabo.

— **δονοφορέω**, ich trage ein Kleid od Kleidungsstücke aus oder von σινδὼν, das ist Baumwollenzeug, welches Griechen u. Römer öfter mit λίνον u. *linum* auch *lana*, Plin. bezeichnen. S σινδών.

— **δονυφής**, ὁ, ἡ, ein Gewebe, wie Sindon.

Σινδρὸς, syncop. aus σινδρὸς (wie ἀνερὸς, ἀνδρὸς u. als Augmentativum **σίνδρων**, od. **σινδρῶν**, όνος, ὁ, s. v. a. πονηρὸς, βλαπτικὸς; aber auch δουλέκδουλος, *verna*, ἀπελεύθερος, sehr natürlich! da aus der Classe der Freygelassenen (*liberti* u. *libertae*) die furchtbarsten Intrigants der alten Welt hervorgingen; vrgl εὐνοῖχος. [Von σίνω, ομαι.]

Σινδών, Genit. όνος, ἡ, (*Sindon*) ein baumwollenes Gewebe od. Zeug aus Hindostan, dem Lande der Hindus od. Indien, also nicht Leinwand, sondern Musselin; Herodt. 3 106. Die σινδόνες der Orientalen waren nicht von Linnen, sondern von Baumwolle; Theophr. hist. pl. 4 9 Wo Herodot. von den Linnen der ägypt. Priester u. Mumien spricht, meynt er baumwollenes Zeug, σινδόνες βυσσίναι; 2, 86 etc. Es ist hier λίνον nach griech. Vergleichung einer ausländischen Sache mit einheimischer gebraucht: wie Arrian sagt: ἐσθῆτι δὲ χρῶνται λίνῃ οἱ Ἰνδοὶ λίνου τοῦ ἀπὸ τῶν δενδρέων; vrgl. Plin. 19 c. 1. So braucht Plinius auch *lanificium* vom Gespinst der Seidenwürmer. Für gemeines Segeltuch, τὴν τοῦ ἱστίου σινδόνα ὑπερπετάσαντες; Alciphr. Desgl. st. ὠμόλινον; Ders. Daſs drgl. frühzeitig ausländische Producte gewesen, lehrt auch das Wort ὀθόνη.

Σίνηπι, τὸ. S. σίναπι.

Σινιάζω, f. άσω, durchsieben, sichten, schwingen, reinigen; **σινίασμα**, τὸ, Abgang, Spreu; **σινιατήριον**, τὸ, u. **σινίον**, τὸ, ein Sieb; N. T. u. K. S. S. in σίνω zu Ende.

Σίνις, desgl. **σίννις**, ιδος, ὁ, Acc. σίννιν, s. v. a. σίντης, d. i. κλέπτης, κακοῦργος, λῃστής, ein schädlicher Mensch; Aristot. Rhet. 3, 3. dah. der Räuber Σίννις in Attika; auch von schädlichen Thieren, σίνις λαθρηδὸν ἐπελθών, von der Katze; Anal. 1, p. 199. S. σίνω.

Σινόδους, οντος, ὁ, ἡ, (σίνω, ὀδοὺς) mit den Zähnen schadend, verletzend. S. auch σινώδος.

Σῖνος, u. **σίνος**, εος, τὸ, (ι ist anceps) Schuld; Aeschyl. Ag 400. σίνεα, das Schädliche; Nicand. Alex. 231 Manetho 6, 621. Schaden, Beschädigung.

Σινότης, ητος, ἡ, *vitiositas*; Gloss.

Σινόω, ῶ, was σίνω, schädigen; Grammat.

Σιντῆϊς, ἴδος, ἡ. S. in σίντιες.

Σίντης, ου, ὁ, auch **σίντωρ**, ὁ. (σίνω) der beschädiget, verwüstet; Mörder, als Löwe, Wolf, Hom.; Lycoph.

Σίντιες, οἱ, zwar als Nom. pr. aber von σίντης formirt [wie Μάντης, εὐς. Μάντις etc.]; bey Hom. von den wilden (p e l a s g i s c h e n) Einwohnern der Insel Λῆμνος; die dah. auch Σιντῆϊς, ἴδος, ἡ, heiſst; Apoll. Rh.

Σίνω, eigtl. bloſs im Med. σίνομαι, bey Homer rauben u. plündern; von reiſsenden Thieren, u. Seeräubern, welche Menschen u. Vieh, u. Feldfrucht als Beute wegschleppen, u. so das Land einerseits schädigen auf der anderen hudeln, scheren, *vexant*; vrgl. ἐλαφαίρω. 2) Bey den Attikern überh. κακοποιεῖν, βλάπτειν; Xeno. An 3, 4, 16. Da aber wilde Thiere sowohl als Corsaren heimlich zu Werke gehen, so konnte das abgeleitete σινάμωρος, σινάμωρος bey den Attikern auch von heimlicher Beraubung, insonderh. der Eſswaaren, gebraucht werden, wozu Sclaven u. Weiber täglich Ursache wie Gelegenheit hatten. Es ist also hier ein geistreicher Ausdruck wie etwa *Escrocquerie*. Vrgl. σινδρὸς. Von σείω, σίω, hin u. her bewegen, beunruhigen, *vexare*. In der ersten Bedeut. ist auch σινίον, τὸ, die Schwinge, Sieb, u. σινιάζω, schwingen, sieben, (vergl. σήθω) übrig.

Σινώδος, οντος, ὁ, st. σινόδους, durch Verkürzung der letzten Sylbe und Versetzung der Quantität. Vergl. πώλυτος u. s. στειομεν.

Σινωπεύς, u. **σινωπίτης**, ὁ, das Gentile von

Σινώπη, ἡ, *Sinope*, griech. Stadt am schwarzen Meere.

Σινωπικὴ μίλτος u. **σινωπὶς**, ἡ, eine Erdfarbe der Maler, (O c h e r) welche in Kappadocien gefunden u. über Sinope von den Kaufleuten ausgeführt ward.

Σινωτικός, ή, όν, (σινόω) schädigend, schädlich.

Σίξις, ἡ, (σίζω) das Zischen.

Σίον, (ῐ kurz) τὸ, ein Sumpf- od. Wiesenkraut; Theocr. 5, 125. In Od. 5, 72. lasen Einige von den Alten — ja der König Ptolemäus Euerg. selber — σίου, st. ἴου, als richtiger; ἴα γὰρ ἐν λειμῶσιν οὐκ εἰσίν. Entweder diese Behauptung ist falsch, vrgl. μαλακῶν τ' ἴων λειμάκια Pherecr. b. Athen. 15. p. 685. od. ἴον, das man Veilchen übersetzt, ist eine andere Blume. Aber die Grammatiker verstehen sich schlecht auf den Dichter, der überall das Wunderbare u. Köstliche bringt, wie es die Menschen gern im Leben alltäglich haben möchten. Mit ähnlichen *ratiunculis* eines unpoetischen Verstandes räsonnirt man auch das Electron (als Bernstein) weg u. versteht es von der späteren Mischung aus Gold u. Silber. Wie wird es erst den Thoren des himmlischen Jerusalem ergehen; od. der Unmafse von Edelsteinen, die in unseren altdeutschen Gedichten funkeln. Zuerst wird man an ihrer Aechtheit zweifeln, weil sie doch aber in den Codicibus stehen, wahrsch. in Glasflüsse verwandeln. Solch eine Kluft ist zwischen poetischer u. grammatischer Sinnesart befestigt, daſs keine Gelehrsamkeit der Welt sie ausfüllen kann, wenn Gott nicht sonst darüber hinaushilft.

Σῐὸς, dor. vorzgl. lakonisch, auch σιὸρ, st. θεὸς, τὼ σιὼ, Castor, u. Pollux. Dav. σιοκόρος, d. i. θεοκόρος, s. v. a. νεωκόρος.

Σῐπᾰλος od. σιπαλὸς. S. σιφλὸς.

Σῐπαρος, auch σίφαρος, ὁ, dav. d. lat. *supparum*, nach Hesych. τὸ ἱστίον τὸ ἐν τῇ πρύμνῃ κρεμάμενον; od. *est veli linei genus quod non ad usum, sed ad indicium gaudii rebus secundis attollebant nautae*, also eher eine Flagge. Dav. σιπάρους ἐπαίρειν bey Arrian. Dissert. ad Epict. 3, 2. das lat. *suppara summis velis annectere*, was sonst im Griech. τὰ ἀκάτια ἀραμένους oder ἐπαρμένους φεύγειν heiſst; meist figürl. gebraucht, sich über Hals u. Kopf davon machen, durch die schnellste Flucht vermeiden.

Σῐπῠα, u. -ύη, ἡ, dfsgl. σιπυῒς u. σιπύς, ἡ, Behälter zur Aufbewahrung des Brodes u. Mehls; davon εὐσίπυος, ὀλιγοσίπυος u. κμοσίπυος. Auch ἰπύα, mit weggelassenem σ; desgl. attisch adspirirt σίφνος od. σίφνις. [Nicht von σίπω, άω, έω, *siparo*; sondern von σίββα, d. i. κίββα, ein Dialect von κύββα, κύβα, κύβη, wie Küpe, Kufe, übrh. ein Gefäſs. Dazu gehört auch κίβισις, κίβυσις, κύβεσις, κύβισις, κυβήσια, eben so viel od. was πήρα. Dav. ist versetzt κισύβιον, st. κιβύσιον.

Σῐπῠλος, ὁ, ein Berg in Phrygien.

Σῐραιον, τὸ, od σῐραιὸν, auch σίραιος, οἶνος, eingekochter Most, sonst ἕψημα, *sapa*; Aristoph Vesp. also ein Sirup, od. Saft, wie Wachholderbeersaft u. dgl.

Σιρὴν, andere Schreibung st. σειρήν.

Σιρίασις, ἡ, u. σιριάω. S. σειρίασις, σειριάω.

Σιρὶς, st. σειρὶς.

Σιρομαστὴς, st. σειρομαστής.

Σῑρὸς, ὁ, auch σειρὸς, *sirus*, u. συρὸς, Wolfsgrube; Grube, vorzügl. um Getraide darin aufzubewahren. Vrgl. λάκκος, ein alter Gebrauch, alter wie neuer Völker, u. jetzt wieder in Frankreich aufgebracht.

Σισάριον, τὸ, ein Weiberschmuck, wie eine Kette; Poll.

Σίσᾰρον, τὸ, lat. *siser*, Pflanze mit eſsbarer Wurzel, *Sium sisarum* Linnaei, Rapunzel.

Σισμὸς, ὁ, s. v. a. σιγμός, von σίζω.

Σισόη, ἡ, bey d. LXX.; angebl. eine Haarflechte, πλεξίδιον, nach Suidas; aber nach Hesych. κουρὰ ποιὰ, d. i. eine gewisse Tonsur od. Haarschur, angebl. was περιτρόχαλα.

Σίσυββος, ὁ, was θύσανος, angebl. f. L. st. σίλυβος, womit gar nichts gesagt ist! [Ich halte es für einerley mit σίττυβος, u. mit σίσυς, σίσυρα verwandt; welches s.

Σῐσύμβριον, τὸ, u. σῐσυμβρον, τὸ, eine Pflanze; Anal. angebl. *Serpyllum sylvestre*, Quendel. [μ ist Vollklangs wegen.]

Σῐσύρα u. σίσυρνα, ἡ, s. v. a. βαίτα, der Ziegenpelz; jeder Pelz, Herodt. 7, 67. σισύρνας τὰς λεοντίας; Aeschyl.; dicker, dichter Rock, womit man sich bekleidet, od. im Schlafe bedeckt; Aristoph. Nub. Jeder Rock, woran die Wolle nicht abgeschnitten ist, rauh, zottig, wie Fries, ein Flaus. Dah σισύραι γαλατικαὶ, die *Saga gallica*, b. Polyaen. Man findet auch σίσυρος, ὁ, σίσυρνος, ὁ, desgl. σίσυς, wie Tzetzes ad Lyc. 632. einen seltsamen Unterschied von σίσυς, σίσυρα u. σίσυρνα macht, übrigens auch bemerkt, daſs es eine Tracht der span. Ziegenhirten sey; also wie βαίτα. Wie denn auch σίσυβος, u. σίττυβος, ingl. τίτυρος hieher gehören, obgleich nach den Alten von σύρω, also was δέρμα. Dav.

— συρνοδύτης, ὁ, od. σισυροδύτης, ὁ, angethan (δύω) mit einer σίσυρα od. σίσυρνα, vom Krebs; Lycophr. -συρνοφόρος, ὁ, ἡ, der einen Pelzrock trägt; Herodt. 7, 67.

Σισυρνώδης, ὁ, ἡ, wie od. von σίσυρνα, als στολὴ, Pelzrock; Soph. Fr.

Σισύφιδαι, οἱ, s. v. a. οἱ Κορίνθιοι: von

Σίσυφος, ὁ Sisyphos, der weltbekannte. [Herleitung s. in σιβύλλη]

Σῖτα, τὰ, von σῖτος, irregul. Plural. s. v. a. σιτία in Prosa; Kost, Speise; Nahrung. S. σῖτον.

Σιταγέρτης, ὁ, der (ἀγείρω) Einsammler des Getreides, Proviantmeister.

— αγωγέω, ῶ, ich fahre - führe Getreide; führe es zu oder herbey. -αγωγία, ἡ, drgl. Zufuhr. -αγωγός, ὁ, ἡ, (σῖτον ἄγων) Getreide fahrend, zufahrend.

Σιτάνιος, angebl. falsche Schreibung st. σητάνιος. Vielmehr Schreibung nach falscher Voraussetzung. S. σητάνειος.

Σιτάριον, τὸ, Dimin. von σῖτος, ein wenig Waizen, od. Brod od. Speise; Anal.

— αρκεια, ἡ, u. -αρκία, ἡ, das Proviantfuhrwesen bey der Armee; das Versorgen mit Proviant; der Proviant selbst; v. -αρκέω, ῶ (σιταρκὴς, ἀρκέω σῖτον) ich verproviantire; reiche die Kost, Nahrung, Lebensmittel.

— αρχέω, ῶ, ich bin σιτάρχης; 2) st. σιταρκέω; -άρχημα, τὸ, die Proviantirung, Kost; dsſgl. Löhnung, *stipendium*.

— άρχης, ὁ, u. σίταρχος, ὁ, der dem Proviant vorsteht, Proviantmeister. -αρχία, ἡ, (σιταρχέω) das Proviantamt; 2) st. σιταρκία, wie bey Polyb. fast überall.

Σιτεία, ἡ, (σιτεύω) das Mästen, Füttern; Beköstigung, was σιτία, τὰ. S. in σιτίον.

— ευτὴς, ὁ, (Vieh) Mäster; Plutar. Amator. 4.

— ευτὸς, ἡ, ὸν, gemästet; von

— εύω, u. -έω, f. ήσω, ich füttere, mäste, speise; σιτεύομαι u. -έομαι, ich speise, esse, nehme zu mir.

Σιτηβόρος, ὁ, ἡ, Getreide fressend.

— ηγέω, ῶ, ich fahre Getreide od. Brod, vrgl. σιταγωγέω.

— ηγόνος, ὁ, ἡ, zur Speise der Menschen geschaffen; Nicand. Alex.

— ηγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω, σῖτος) Getreide od. Speisen führend, zuführend.

— ηρεσιάζω, mit Proviant od. Kost versehen, mit d. Acc.; von

— ηρέσιον, τὸ, was σιτάρκεια, Sold, Löhnung, Beköstigung. od. Proviant; eigtl. Neutr. v. σιτηρέσιος, *annonarius*, [wie νυκτερήσιος] s. v. a. folg.

— ηρὸς, ρὰ, ρὸν, (σῖτος) vom Getreide, zum Getreide gehörig; τὰ σιτηρὰ u. σιτώδη, das Getraidig, d. i. die Getreidearten od. zum Getreide gerechneten Feldfrüchte; ἀγγεῖον, μέτρον, Getreidegefäſs - maſs.

Σιτηρουσία, ἡ, s. v. a. τὰ σιτηρά; Hesych. od. σιτηρέσια, τὰ, wofür man es verschrieben halten wird.

— ησις, ἡ, (σιτέω) das Speisen, Essen; die Kost; Beköstigung im Prytaneo u. sonst als Belohnung der Athleten. 2) der Röm. *annona*; Zosim.; vrgl. σιτηρέσιος.

Σιτητὸς, ἡ, ὸν, Verbal. zu σιτέω.

Σιτία, τὰ. S. in σιτίον.

Σιτίζω, f. ίσω, (σῖτος) füttern, nähren, speisen; überh. s. v. a. σιτεύω.

— ικὸς, ἡ, ὸν, u. σιτινὸς, ἡ, ὸν, was zum Waizen od. Getreide überh. gehört, davon ist: ἐξαγωγὴ σιτικὴ, Getreideausfuhr; Polyb.

Σιτίον, τὸ, angebl. Dim. v σῖτος; da es auch Neutr. von σίτιος, was σιτικὸς, ινὸς, seyn kann: meist im Plurali σιτία, Speise von Getreide, also Brod; überh. Kost, Nahrungsmittel, Speise; bes. menschliche, oppos. von χόρτος, Viehfutter; vrgl. σιτήγονος u. χιλήγονος: Speisung im Prytaneo, bey Aristoph. Eq. 572. σιτία, τὰ, wie bey Athen. p. 414. σιτεία.

Σιτισμὸς, ὁ, od. σίτισις, ἡ, (σιτίζω) das Speisen, Füttern, Nähren.

— ιστὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. σιτευτὸς, gefüttert, gemästet.

Σιτοβολεὼν, u. -ὼν, dsſgl. -βόλον u. -βόλειον, -βόλιον, τὸ, der Schüttboden, Getreidebehälter, Scheuer, *granarum horreum*. S. βολεὼν.

— οδασία, ἡ, was σιτοδοσία, bey Dio Halic. vrgl. κρεωδαίσια u. -δοσία.

— οδεία, ἡ, Mangel an Getreide, od. an Speise, - Nahrung; von

— οδέομαι, d. i. σίτου δέομαι, Mangel an Getreide od. Kost leiden.

Σιτοδόκος, ὁ, ἡ, Getreide, od. Brod, od. Speise fassend, haltend, bewahrend; -δόκη, ἡ, dergleichen Behälter.

— οδοσία, ἡ, Vertheilung, Austheilung von od. des Getreides, Getreide - Spende.

— οδοτέω, ῶ, was σιτομετρέω, mit Korn od. Getreide versorgen.

— οδότης, ὁ, was σιτομέτρης.

— οδοχεῖον, τὸ, was σιτοδόκη.

— οδόχος, ὁ, ἡ, was σιτοδόκος.

— οκαπηλεύω, d. Verb. vom folg. [als gegen den Canon. S. jedoch δύς.]

— οκάπηλος, ὁ, Kornhändler.

— όκουρος, ὁ, ἡ, (σῖτον κείρω) Brodfresser, unnützer Mensch, *nil nisi fruges consumere natus*; Menand.

— ολογέω, ῶ, Getreide od. Fourage sammlen; fouragiren; τὴν χώ-

ζειν, das Getreide u. die Fourage aus einer Gegend wegnehmen; -ολογία, ἡ, das Subst.; -ολόγος, ὁ, ἡ, der Getreide, Fourage sammlet, verschafft.

Σιτομετρέω, ῶ, ich verrichte das Amt eines σιτομέτρης; 2) ich theile Getreide u. Kost nach dem Maafs aus; versorge mit Proviant, mit d. Acc.; im Medio οἱ στρατιῶται σιτομετροῦνται, empfangen nach dem Maafs die Kost od. Fourage; Polyb.

— ομέτρης, ὁ, der das Getreide - Kost zumifst u. austheilt; 2) eine Magistratsperson, die bey Vertheilung auf die Richtigkeit des Maafses sieht.

— ομετρία, ἡ, das Zumessen u. Vertheilen des Getreides, der Fourage; 2) das Amt des σιτομέτρης; 3) der Proviant; Diodor. 2, 41.

— ομέτριον, τὸ, u. σιτόμετρον, τὸ, die zugemessene u. bestimmte Kost, Fourage, Proviant.

Σιτομνημονέω, was σιτομετρέω; wie bey Plaut. Stich. *Vos meministis quot Kalendis petere demensum cibum.* Vrgl. Hesiod. dies. 2.

Σῖτον, τὸ, als Singul. zu τὰ σῖτα, wird zuversichtlich abgeläugnet od. bezw. *scilicet*, nachdem man es an mehrern Orten wegemendirt hat! Es kann freylich σῖτα ein blofser Metaplasmus von σῖτος seyn, mufs es aber defswegen nicht: indem man öfter noch die regelmäfsigen Themata hinterdrein gebildet hat. So glaubte man sonst auch, σιτίον käme im Singul. nicht vor, bis man es hinterher genug und satt antraf. Auch jetzt thäte man besser, sich solcher Vorurtheile zu enthalten: aber es giebt keinen V. D., der nicht eine Ehre darein setzte, irgend so einen Desperations-Coup ausgehen zu lassen!

— ονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω) der Getreide, Nahrung, Kost vertheilt od. giebt.

— οποιέω, ῶ, ich bereite Getreide, mahle es; bereite die Kost, Brod, Nahrung; gebe Kost, τινί; Med. σιτοποιέομαι, ich bereite mir die Kost, Nahrung; nehme Nahrung zu mir, esse; -οποιΐα, ἡ, Zubereitung der Speise - des Mehls u. Brods. -οποιϊκός, ἡ, όν, als ὄργανον, ein Werkzeug zur Zubereitung der Kost - des Brods - des Mehles. -οποιός, ὁ, ἡ, der die Kost, das Mehl, od. das Brod zubereitet.

Σιτοπομπεία, -ία, ἡ, (σῖτος, πέμπω) der Transport des Getreides; die Begleitung desselben u. Sicherung, *Convoy*.

Σιτοπομπεῖον, τὸ, st. des vorh.; Diod. Sic. wird bezw.

Σιτοπονία, ἡ, was σιτοποιΐα.

— οπόνος, ὁ, ἡ, was σιτοποιός.

— οπώλης, ὁ, Getreide - Kornhändler; -οπωλέω, das Verb.

Σῖτος, ὁ, Waizen, Waizengetreide, 2) daraus bereitetes Brod, Speise, Kost. Bey Dichtern im Plur. σῖτα, τὰ, s. v. a. σιτία. S. auch σῖτον.

— όσπορος, ὁ, ἡ, (σπείρω) mit Getreide (Waizen) besäet.

Σιτουργός, ὁ, ἡ, was σιτοποιός, als μύλη; Polyaen.

— τοφάγος, ὁ, ἡ, der Getreide, Brod ifst, verzehrt.

— τοφόρος, ὁ, ἡ, Waizen od. Getreide tragend; überh. Nahrung, Essen tragend, bringend, führend.

— τοφυλακεῖον, τὸ, u. άκιον, τὸ, (φυλακή) Ort od. Gefäfs, wo Getreide aufbewahret wird.

— οφύλακες, οἱ, zu Athen eine Obrigkeit, welche das eingeführte Getreide aufzeichnete, u. über den Verkauf desselben u. die Kornhändler die Aufsicht hatte; Lysias.

— οφυλακέω, ῶ, ich bewahre das Getreide; bin σιτόφυλαξ. S. vorh.

— όχροος, contr. -χρους, ὁ, ἡ, (σῖτος, χρόα) von der Farbe des Waizens, gelbbräunlich, lat. *robeus*.

Σίττα, od. σίττε, auch σίττα, bey den Messapiern; desgl. ψίττα, ψύττα, ein Zuruf der Hirten, nicht nur wenn sie die Heerde treiben, sondern auch ein einzelnes Thier von einem Orte wegscheuchen wollen; Theocr.; dav. ἐπισίττειν. S. σίττω u. σίζω.

Σιττακός, ὁ, u. σιττάκη, ἡ, st. ψίττακος; auch σίττας, ὁ, u. σιτταρίς, ἡ, ein Papagey, Sittich.

Σίττη, ἡ, (*Sitta*) eine Specht- od. Baumkleberart.

Σίττυβος, ὁ, u. σιττύβη, ἡ, ein ledernes Kleid. [Scheint mir nicht nur mit σίσυρος, σίσυρα verwandt, sondern auch mit σίλλυβος, u. eigtl. von einem Thier- od. Schaafpelz mit sammt dem Zagel, dgl. die Hanaken tragen, auszugehen, u. wie die Form σίσυβος, (Zulker) eine Bommel, Quast zu bedeuten. Dah. *sittybis* bey Cicero ad Attic. 4, 5. von den aus den Büchern heraushängenden pergamentenen *Etiquetten*, worauf der Titel stand.] Vrgl. τίτυρος u. θύσανος.

Σίττω, f. σίξω, was σίζω; dav. σίξα δ' ὑλακτεῖν νιν, hetzen, od. durch ein σίττα zurufen u. befehlen, von den Hirten; Theocr. 6, 29. S. σίττα.

Σιτώ, ἡ, Beyw. der Δημήτηρ, die Geberin des Getreides, σῖτος.

Σιτώδης, ὁ, ἡ, getreidartig; waizenartig; τὰ σιτώδη s. in σιτηρός.

— τών, ῶνος, ὁ, (σῖτος) Waizenacker,

Getreidefeld, Flur; Plutar. de cupid. divit.

Σιτώνης, ου, ὁ, (σῖτον ὠνούμενος) Getreidekäufer, Commissair für den Ankauf des Getreides; -ωνέω, ῶ, d. Verb.; σιτώνησις, ἡ, desgl. σιτωνία, ἡ, Ankauf des Getreides; Geschäft eines σιτώνης. [Die Form σιτώνη ist sehr analog, wie ἄσκη st. ἄσκησις, σκοτοδίνη etc. gebildet, nicht etwa abgekürzt.]

Σιφαῖος od. συφαῖος, α, ον, angebl. *silignus* mit ἄρτος; Luc. Lexiph. Soll wahrschl. σιτυαῖος od. σιβαῖος od. σιφναῖος heifsen. S. in σιτύα.

Σίφαρος, ὁ. S. in σίπαρος.

Σιφλὸς, ἡ, ὸν, angebl. bresthaft, ein Krüppel, mangelhaft, insond. an den Augen, wie das verwandte σιπαλὸς, auch an den Füfsen, als πόδα σιφλὸς, Apoll. Rh. ein Hinkender, wie μηρὸς σκάζων; Plutar. 2) hungrig, gefräfsig, λίχνος; Oppian. hal. 3. 183. Die erste Bedeut. von σιφλὸς und (nach einem Dialecte) σιφνὸς ist was κενός; als mit νάρθηξ. Dah. σιφλόω, ύω, σιφνόω, ύω, was κενόω; womit σιπύς, σιβὶς, σεπτυὶς, (d. i. πυξὶς) auch σιμβλὸς, (mit eingesetztem μ aus σιφλὸς, σιβλὸς) u. σίφων, σομφὸς in der Bedeut. des Hohlen u. σιφάομαι, einsinken (τήκομαι) verwandt sind. Bey Lycoph. heifst der Maulwurf σιφνεὺς wegen des Fehlers an den Augen, oder auch von seinem Aushöhlen der Erde; wie σίφνις ein Beyw. der Demeter wahrschl. auf σιπὺς, σιπυὶς, σιπύη bezügl. Bey Hom. Ili. ξ, 142 steht σιφλόω für gebrechlich machen, vermuthl. an den Augen, also st. κνιπόω, κνυζόω (vgl. κνιπὸς). 3) σίφλος, ὁ, der Mangel, das Gebrechen u. der Tadel darüber; Lycophr. 1134. [Das Stammwort wäre demnach σίπω, σίπω, dessen ursprüngl. Bedeut. in *sipo*, *are*, (d. i. κόω, κείω) *sepio*, *sepelio* erkennbar ist; wiewohl mir eine andere Verwandtschaft einleuchtet.]

Σίφλος, ὁ, σιφλόω u. σιφνεὺς, ὁ, σίφνις, ἡ, σιφνὸς u. σιφνύω. S. in σιφλὸς. 2) Σίφνος, ἡ, eine Insel im Greichischen Meer; dav. σίφνιος, der Bewohner; wovon

Σιφνιάζω, was σκιμαλίζω. 2) st. καταδακτυλίζω was *paedico*; Hesy. Suid. etc.

Σίφων, ωνος, ὁ, ein hohler Körper, Röhre, Halm; dah. das lat. *siphon* der Weinheber. Meleager nennt die Schnaken (κώνωψ) αἵματος σίφωνες, Blutaussauger; wird auch als ein eigenes Insect angegeben, vermuthl. aus dieser Stelle. 2) Feuerspritzenröhre; 3) eine Wasserhose. S. τύφων.

Σιφωνίζω, τὸν οἶνον, ich zapfe mit dem Heber den Wein (das Weinfafs) an.

Σιωπάω, ῶ, still seyn, schweigen, verschweigen; 2) Med. bey Polyb. 18, 29. st. κατασιωπᾶν, still schweigen heifsen, schwichtigen: von

Σιωπὴ, ἡ, das Schweigen, Verschweigen, die Verschwiegenheit, Stille. αὐδήεσσα σιωπὴ, „beredtes (ausdrucksvolles) Schweigen"; Nonn.

— ωπηλὸς, ἡ, ὸν, Adv. -λῶς, u. σιωπηρὸς, ὰ, ὸν, Adv. -ρῶς, still, schweigend; schweigsam, verschwiegen: von Sachen auch, wie im Deutschen.

— ώπησις, ἡ, das Schweigen, Stillseyn.

Σκάζω, (σκάω) hinken, μηρὸς σκάζων, Plutar. [mit σκιμβάζω verwandt; u. κάμπτω, κίμπτω, σκάμπτω, σκίμπτω.]

Σκαθαρίζω. S. σκανθαρίζω.

Σκαιόθεν, Adv. von der Linken.

Σκαιὸς, ὰ, ὸν, Adv. -ῶς, d. lat. *scaevus*, eigtl. links, was zur Linken ist, σκαιὰ verst. χεὶρ, linke Hand; nach der Sprache der Augurn, auch was gegen Abend liegt; dah. wie *sinister* von unglücklicher Bedeut., unglücklich. 2) das Gegentheil von δεξιὸς (geschickt), also ungeschickt, unbequem; gefährlich od. schwierig, als σκαιὸν ῥίον, Hom. Odys. 3, 295 wie es die Alten erklärten; s. Hesych. h. v.; vom Winde, widrig, von Menschen, linkisch, ungeschickt im Betragen; auch grob, plump, unfreundlich, unmenschlich u. dgl. [Von κάω, κίω, in d. Bedeut. von *cavo*, *cavus*, s. σκιρτάω, u. in den Begriff des Linken, von der bemerkten Abnahme u. Schwächlichkeit der linken Theile, übergetragen, wie das ital. *manco*, aus *mancus*; vergl. d. Bemerk. in λαιὸς u. λαβρὸς nr. 3. Das σ ist gewöhnl. Vorschlag, wie in σκάω, σκάπτω etc. Vrgl. *schäf*, *scheef*, schief, (i. e. hohl u. krumm)]. Dav.

Σκαιοσύνη, ἡ, u. σκαιότης, ἡ, das linkische Wesen, Ungeschicklichkeit; Unwissenheit, Unerfahrenheit, Unklugheit; ungesittetes, grobes, unfreundliches Betragen.

Σκαιουργέω, angebl. was κακουργέω, eigentl. sich linkisch, ungeschickt, grob, plump, schlecht aufführen, unartig seyn, von Kindern gegen ihre Aeltern; Arist. Nub. 988. S. auch σκαιωρέω od. σκυωρέω.

Σκαίρω, (σκάρω) ich springe, hüpfe, tanze, s. v. a. σκιρτάω. Dav. σκαρ-

θμὸς, ὁ, das Springen; σκάρτης, ἡ, der Springer; (wie σκίρτος, σκίρτης, σκιρτητὴς) Adj. schnell; u. σκαρίζω, springen, hüpfen, was σκαίρω. S. mehr in σκάρω.

Σκαιωρέω, σκαιωρία, ἡ, σκαιώρημα, τὸ, angebl. was σκευωρέω. [Vielmehr s. v. a. σκαιουργέω; die Endung ωρος hat auch hier wie so oft zum Calembour Anlaſs gegeben.]

Σκᾰλᾰβώτης, ου, ὁ, was ἀσκαλαβ. Phile. carm 30. 59. nicht zu bezw.

Σκᾰλάθυρμα, τὸ, Dim. -μάτιον, τὸ. S. folg.

Σκᾰλᾰθύρω, eigtl. s. v. a. σκαλεύω; bey Aristoph. Eccl. 611. obscön für beschlafen, wie *fodicare*, vrgl. ἐκσκαλεύω; u. Nub. 630. das abgeleitete σκαλαθυρμάτια für Grübeleyen, kleine spitzfindige - leere Fragen u. Untersuchungen, wie σκαρίφημα u. σκαριφισμὸς.

Σκαλαπάζω, od. σκαλαπάζω was καλπάζω, galoppiren; Hesych.

Σκᾰλασις, ἡ, u. σκαλεία, ἡ, was σκάλευσις, ἡ, σκάλισις, u. σκάλσις, ἡ, (σκαλεύω, σκάλλω) *sarritio*, das Behacken.

Σκάλευθρον, -λεθρον u. -λαθρον, τὸ, auch σκάλευρον, Ofenkrücke, um das Feuer u. die Kohlen zu schüren. Nach einem Dialect σπάλευθρον; auch ohne σ, u. s. w., vergl. σκάλοψ. [Von σκαλεύω, -λάω, -λάζω, (άθω) wov. σκαλαθύρω, unter σκάλλω.]

Σκᾰλεὺς, έως, ὁ, (σκαλὶς) u. σκᾰλευτὴς, ὁ, (σκαλεύω) der hackt, behackt, vorzgl. die Saat, od. Gartengewächse.

—ᾰλεύω, s. v. a. σκάλλω, ich kratze, scharre, schüre, (schürfe) behacke.

Σκᾰληνία, ἡ, Höckrigkeit, Ungleichheit; von

—ᾰληνὸς, (σκάζω) hinkend, wankend; ungleich, uneben; schief. τρίγωνον σκαληνὸν, ein Dreyeck mit drey ungleichen Seiten; Diog. Laert. vit. Thalet. φλὲψ σκαληνὴ, die schiefe Blutader; ὀχετοὶ σκαληνοειδέες, die schiefen Horngänge; Hipp. σκαληνιεὺς, was ὀχετὸς; Hesych.

—ᾰληνόω, schief-krumm-ungleich machen.

Σκᾰλίας, ὁ, Kopf od. Frucht der Artischocke. [Mit σκόλυς, -λλυς, σκόλυμος verwandt.]

—αλιδεύω, f. εύσω, u. -λίζω, was σκαλεύω, auch *scalpo*.

Σκᾰλὶς, ἡ, (σκάλλω) ein Werkzeug zum Graben, Hacken, Behacken, Scharren, Schüren. S. auch σκαλὶς, σκέλος. 2) st. σκαφίον, Schale, wie σκαλλίον, was κυλίκιον μικρὸν, Schälchen, Näpfchen; Hesych.

Σκάλισις, ἡ, u. σκαλισμὸς, ὁ, (-λίζω) s. v. a. σκαλεία; auch σκάλσις, wie *sarritio*, *sartio*, das Behacken.

Σκᾰλιστήριον, τὸ, (σκαλίζω) was σκᾰλὶς.

Σκάλλω, hacken, kratzen, graben, scharren, schüren; behacken; dav. ἄσκαλος bey Theocr. u. σκαλεύω, wie σκαλίζω, u. σκαλὶς. S. jedoch σκαλὶς. Daſs man auch σκαλέω, άζω, gesagt, lehrt σκάλασις, ἡ σκάλαθρον, u. σκαλαθύρω; u. σκύλλω ist eine verwandte Form. σκάλλω selbst ist von σκάω, d. i. ξάω, wie *scabo*; ξ gleich ψ, ist ψάλλω was σκάλλω; u. ἀσπάλαξ, σπάλαξ was σκάλοψ.

Σκάλμη, ἡ, angebl. ausländischer Name eines Messers od. Schwertes; füglicher von σκάλλω, σκάλᾰμος, σκαλάμη, wie κάλαμος, καλάμη etc. Dahin gehört auch σκαλμὸς, σκαλμὶς, in der ε-Form σκελμὸς, σκελμὶς, für den behauenen Stollen, Balcon, Pfoste u. dgl. in specie, den rechenförmigen Bord des Schiffes, wo die Ruderpflöcke sitzen. [Ein deutsches Wort Schalme, kommt von schälen, welches mit σκάλλω verwandt ist.]

— μίδιον, τὸ, Dimin. von σκαλμὸς.

Σκαλμὶς, ἡ, in ἐπισκαλμὶς vorhanden. S. folg.

— μὸς, ὁ *scalmus*, der Pflock *Paxillus*, an der Seite des Schiffes u. das Lager (Stollen), worauf das Ruder ruht u. angebunden wird; Hom. h. in. Bacch. 42. Eur Iph. T. 1347. 2) figürl. u. synecd. σκ. θρανίτης, *ordo remigum*, θρανιτῶν; Polyb.

Σκαλοβατέω, ῶ, was καλοβατέω, wie σκαλοβάτης, was καλοβάτης; 2) κλίμακι βαίνω; Hesych.

Σκάλοψ, οπος, ὁ, der Maulwurf; von σκάλλω, graben, sonst auch σπάλαξ, (st. σκάλαξ) wie σκάλευθρον u. σπάλευθρον, in verschiedenen Dialecten u. mit euphon. α, ἀσπάλαξ wie ἀσταφὶς. S. auch σκάλλω.

Σκάλσις, ἡ, s. v. a. σκάλισις.

Σκάλωμα, τὸ, bey Polyb. 5, 59, wo Andere σκαίωμα haben, Stufe, Staffel in der Leiter. [Mit σκαληνὸς einerley Ursprungs.]

Σκάμανδρος, ὁ, Nom. pr. des weltbekannten Flusses bey Troja Wird auch Κάμανδρος geschrieben, und scheint dieses die ursprüngl. Form des bedeutend gewählten Namens „Männer ermüdend" zu seyn, wie Hom. sehr viele Namen selber erfunden od. anpassend gewählt hat; σ aber ist Vorschlag wie in dem ganzen Stamme von κ u. μ.

Dah. ungeschickt emendirt bey Nonnus 23, fin. wo der Wohlklang durchaus die zweyte Form verlangt.

Σκαμβὸς, ἡ, ὸν, krumm, gebogen, von κάμπτω, κάμπτω st. καμπὸς, καμπτὸς, καμψὸς mit gewöhnlich. Zischlaut, von κάω, καύω, *cavo*, κάβω, κάμβω, κάμπτω. Man hat auch κιμβὸς, σκιμβὸς gesagt; dav. σκιμβάζω, u. ὀκιμβάζω, kauern, in sich gekrümmt sitzen. Wie κράμβος u. κραῦρος, so verhält sich σκαμβὸς u. σκαῦρος, indem letztre eine Concavität od. Convexität der Füfse insonderh. ausdrücken. Hinken, Bucken, Kauern, beruhen alle auf einem Biegen, u. Gebogenseyn.

Σκάμμα, τὸ, (σκάπτω) das Gegrabene; der Graben; vorzgl. der vor dem στάδιον gezogene, als äufserste Gränze für die Springer; dah. ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα πηδᾶν, die Gränze überschreiten. 2) auch ein mit Graben umgebener, nach Andern nur vertiefter, übrigens aber mit Sand bestreuter Ringplatz, wo sich die Athleten übten; dah. wie γυμνάσιον, πάλαιστρα, u. anderes für Kampfplatz u. Kampfübung; auch metaph. von ascetischen Uebungen; wie ἀγὼν, Gefahr; dah. ἐπὶ σκάμματος ὢν, Polyb. in der äufsersten Gefahr. Unser „auf dem Sprunge" klingt ähnlich, geht aber von etwas anderem aus. Vergl. die Bemerk. in προςτρίβω.

— αμωνία, ἡ, eine Pflanze, Art von Winde; Cicero de Div. aus deren Wurzel ein Saft zum Purgiren gemacht wird: σκαμμώνιον, τὸ, od. poet. δάκρυ νεοβδάλτοιο κάμωνος; Nicand.

Σκανδάλα, gewöhnl. -δάλη, ἡ, σκάνδαλον, τὸ, auch σκανδάληθρον, τὸ, das krumme Stellholz in der Falle, woran die Lockspeise sitzt, sonst πάτταλος u. ῥόπτρον. Dav. σκανδάληθρ' ἱστὰς ἐπῶν, figürl. der seine Worte auf Schrauben stellt, zu einer Falle für den Gegner; woraus man schon im Alterthum, durch das Unabgesetztschreiben der Worte, σκανδαληθρίστας fälschlich gebildet hat. S. in πυραύστης. Die erste Form Alciphr. 3, 22. Hesych. hat auch σκάνδαλος, ὁ; also ist es ein Adj. σκανδαλὸς, ἡ, ὸν, zu Subst. erhoben: desgl. σκάνδυξ σκάνδυξ u. σκάμβυξ (wie ἄνθραξ u. ἄμβραξ) s. v. a. σκίλλα. Das Stammwort ist σκαμβὸς, σκανδὸς, von σκάζω.

Σκανδάληθρίζω. S. in σκανδάλα zu Ende.

Σκανδᾰλίζω, figürl. einen Anstofs, Aergernifs, (Verführung) geben; nur bey d. LXX. u. N. T.

Σκάνδιξ, ῖκος, ὁ, auch σκάνδυξ, Kerbel, *scandix*; dav. -δικοπώλης, ου, ὁ, der Kerbel verkauft. [Vrgl. über die Endung in πέλιξ.]

Σκανθαρίζω, auch σκαθαρίζω u. σκινθαρίζω, ich (schnelle, schnalze, was σκαρίζω) nasenstübere, gebe Nasenstüber, τῷ μέσῳ τῆς χειρὸς δακτύλῳ ὑπὸ τοῦ μείζονος ἀφιέντι τὴν ῥίνα παίειν. S. auch σκιμαλίζω.

Σκᾰπᾰνεύς, έως, ὁ, u. σκᾰπᾰνήτης, ὁ, s. v. a. σκαφεὺς, der Gräber; von

Σκᾰπᾰνη, ἡ, (σκάπτω) angebl. Grabscheid; besser wohl δίκελλα, σκαφίον, Hacke; Schol. Theocr. 4, 10. wie σκαφίον wieder durch σκαλὶς erklärt wird. Heifst sonst ἄμη, πυράμη.

Σκαπάνιον, τὸ, was σκηπάνιον, Stab, Stock; Hesych. 2) für *Ligo*, Hacke; von u. wie σκαπάνη. S. auch σκέπαρνον.

Σκαπέρδα, ἡ, ein Spiel der jungen Leute an den Dionysien. An einem Baumständer ging oben durch ein Loch ein Seil, an welchem zwey Jünglinge mit zugekehrtem Rücken sich gegenseitig in die Höhe zu ziehen suchten. Also eine Art von Schaukel. Dah. σκαπερδεύω, figürl. st. λοιδορέω, ῶ, d. i. aufziehen, foppen.

— πετος, ὁ, (σκάπτω) gewöhnl. ohne σ, κάπετος, der Graben, die Grube, das Grab. S. auch σκαφετὸς.

Σκᾶπος, dor. st. σκῆπος. *scapus*, (Schaft) Stock, Ast, Zweig 2) σκάπος, ὁ, ein Wind, st. κάπος, wov. καπύω: Hesych.

Σκάπτειρα, ἡ, von σκαπτὴρ, ὁ, (σκάπτω) der Gräber; grabend, als δίκελλα; Anal.

Σκᾶπτον, τὸ, u. σκᾶπτρον, τὸ, dor. st. σκῆπτον, σκῆπτρον.

Σκαπτὸς, ἡ, ὸν, gegraben, was gegraben werden kann; von

Σκάπτω, f. ψω, ich grabe; διὰ βοῶν σκάπτειν, mit Ochsen graben, d. i. die Saat einpflügen. [Von κάω, lat. *cavo*, aushöhlen, graben; καύω, (κάβω, κάφω, κάπω) σκάπτω; wovon κάπετος, Graben, Grube, Grab.]

Σκάραβος, ὁ, st. κάραβος, wie *Scarabaeus*. [Nicht zu bezw.]

Σκαρδαμυγμὸς, ὁ, (-μύσσω) das Zwinkern, Blinzeln.

— δαμυκτέω, ῶ, was -μύσσω; von

— δαμυκτὴς, ὁ, der Blinzler.

— δαμυκτὶ, Adv. blinzelnd.

— δαμυκτικός, ἡ, όν, gewöhnlich blinzelnd; dazu gehörig, geneigt; v.

— δαμύσσω, -ύττω, f. ξω, *nictare*,

zwinkern, blinzeln, oppos. dem steifen u. unabgewendeten Blicke. Auch καρδαμύσσω geschrieben. [Nicht von σκαίρω u. μύω, ein lächerlicher Calembour! Warum nicht von κάρα u. μύω nach καρδινέω, σκαρδινέω, σκορδινέω, καρηβαρέω etc. od. von κάρη u. μύω? das nicht um ein Haar schlechter seyn würde. — Von σκάρω, wird aufser σκαρίζω auch σκάρθω, σκάδω; dav. σκαρδαμος, od. μὺς, (wie ποταμὸς u. andre); dav. σκαρδαμύω, ύζω, ύσσω, zappeln, zucken, mit den Wimpern, zwinkern, (von zwagen, zwacken, zwicken, zwinkern). S. δινδίλλω. Das Deutsche bildet Verba ebenfalls durch Anwendung des n, wie das Griech. durch ν, wie blacken, blank, blinkern, etc.]

Σκαρθμὸς, ὁ, u. σκαρισμὸς, ὁ, (σκαίρω, σκαρίζω, σκάρδω, σκάρθω) das Springen; der Sprung, Lauf; der Fufstritt; der Fufs selbst bey Dichtern; Nonn.

Σκαρίζω, f. ίσω, (σκαίρω) gewöhnl. mit d. α euph., ἀσκαρίζω, hüpfen, springen; dav. σκαρισμὸς, ὁ, was σκαρθμὸς: zappeln; schnellen, wie Fische aufser dem Wasser, eben so σπαίρω, ἀσπαίρω; zucken, in den letzten Zügen liegen; Ili. 3, 293. Schol.

Σκαρὶς, ίδος, ἡ, (σκαίρω) gewöhnl. ἀσκαρὶς, ascaris, defsgl. ἀκαρι (Milbe) Springwürmer, wie die Käsemaden, wenn man ihnen Salz aufstreut.

Σκαρίτης, ὁ, dem σκάρος, scarus, ähnlich, eine Steinart.

Σκαριφάομαι, ῶμαι, von Vögeln (Hühnern), mit der Kralle scharren, den Sand od. Mist aufkratzen; dah. von Menschen, mit dem Griffel - Stifte (σκάριφος, angebl. was γραφὶς) die Oberfläche eines Körpers ritzen - aufritzen bezeichnen: einen leichten Umrifs (σκάριφος) machen, skizziren; d. h. auch obenhin, nachlässig machen. In Isocrat. Areop. 5. ist διασκαριφήσασθαι mit διαλύσασθαι nicht flacherweise s. v. a. σκεδάννυσθαι zu erklären; sondern eben ein Gleichnifs von den Hühnern hergenommen, die das, wo sie vorher gepickt haben, wieder mit den Füfsen verscharren, verkrakeln: od. von Malern u. Zeichnern, die das Verzeichnete, od. was ihnen mifsfällt, mit Kreuz- u. Querstrichen, (Krikelkrakel) überfahren u. so zu nichte machen; vergl. χιάζω, u. ital. Schiccherare, Schiccheratura, verschmaddern, versudeln. In demselben Sinne findet man auch σκαριφεύω. Das lat. scarificare bedeutet ritzen, aufschlitzen u. dgl. Man leitet es ab von σκάριφος st. κάριφος, d. i. γραφὶς; aber falsch. Es gehört zu σκάρω.

Σκαρίφημα, τὸ, dfsgl. σκαρίφευμα, τὸ, σκαριφηθμὸς, ὁ. S. folg.

Σκαριφισμὸς, ὁ, (von σκαριφίζω was σκαριφάω, ἔω, εύω) dav. bey Aristoph. Ran. 1545. σκαριφισμοὶ λήρων nach d. Schol. „subtile Possen“ wie Nub. 626. σκαλαθυρμάτια s. v. a. σκαριφήματα; wofür Suid. σκαριφεύματα hat, wie für σκαριφισμοὶ Numeius bey Eusebius σκαριφηθμοί: [womit man αὔλημα, αὐληθμὸς, αὐλισμὸς, κρότημα, κροτισμὸς st. κροτησμὸς vergl.] Beyde Worte σκαριφάομαι u. σκαλαθύρω, σκαλεύω werden vom Scharren der Hühner gebraucht: es ist also, als wenn man Krikelkrakel von den Krickeleyen u. Kritteleyen der Gelehrten brauchen wollte; (wie der gemeine Mann die ihm unlesbaren Schriftzüge der Gelehrten Krähenpöte nennt). Aristoph. verspottet mit jenen u. ähnlichen Worten, vrgl. σκινδαλμοφράστης, insonderh. das spitzfündige dialectische Hin- u. Herreden des Socrates u. seiner Schule, das die Platonischen Dialogen mitunter so widerwärtig macht, indem st. den Nagel auf den Kopf zu treffen, immer hin u. her gefackelt wird, u. die Gleichnisse von Ochsen und Eseln, womit er *ad hominem* zu sprechen meynt. Wie viel höher in Sinn u. Bild stehen dagegen die biblischen Parabeln!

Σκάριφος, ὁ. S. in σκαριφάομαι. Für Skizze, Entwurf: ὁ σκάριφος τοῦ παντος καὶ τῆς ἀστρῴας κινήσεως; Cosmas Indicopl. 1, p. 114; 7, p. 274.

Σκάρος, ὁ, *scarus*, ein Meerfisch.

Σκάρος, τὸ, (σκαίρω) was σκαρθμὸς.

Σκάρτης, ου, ὁ, der Springer; Adj. leicht, schnell.

Σκάρω, die Grundform von σκαίρω, σκαρίζω, σκαρδαμύσσω; σκάω, σκάρω aber ist ein Dialect von σπάω, σπάρω, zucken, zappeln: dah. ist ἀσκαίρω, ἀσκαρίζω, was ἀσπαίρω, ἀσπαρίζω. 2) ist σκάρω von κάρω, καίρω mit dem Zischlaut, d. deutsche scheeren, holl. *scheuren*, d. i. schneiden, d. h. Pflugschar; defsgl. scharren, dah. σκάριφος u. σκαριφάομαι, lat. *scarifico*, woraus einer leicht *sacrifico* machen u. eins vom andern ableiten könnte, wie es der Grammatiker Art ist.

Σκασμὸς, ὁ, (σκάζω) das Hinken; LXX.

Σκατάω, wor. διασκατάω. S. in σκώρ.

Σκάτος, τὸ. S. in σκὼρ; dav.

Σκατοφάγος, ὁ, ἡ, Koth od. Dreck fressend. S. in υἱεύς.

Σκαῦρος, ὁ, äol. sonst σκαυρὸς, das lat. *Scaurus*, d. i. *pravis talis male fultus*; Horat. Serm., od. *qui extantes talos habet*; *Acro*. Dasselbe ist σκαμβὸς, gebildet wie κραῦρος, κράμβος etc. Vrgl. ῥαιβὸς.

Σκαφεῖον, auch σκαφίον, τὸ, (σκαφὴ) das Grabscheit, od. jedes Werkzeug zum Graben; dah. δίκελλα u. σκαφεῖον, wie Hacke u. Grabscheit zusammen genannt werden. Ein Werkzeug der Athleten; Plutar. 12, p. 125. H. Vrgl. σκαπάνη u. ἄμη. 2) Dim. von σκάφη, Werkzeug zum Schöpfen; 3) Brennspiegel. S. in σκαφὶς, nr. 5.

Σκαφετὸς, u. σκαφητὸς, ὁ, dsgl. σκαφὸς, ὁ, dsgl. σκαφεία, u. σκάφευσις, ἡ, das Graben od. Hacken, Behacken, οἰνέων, der Weinstöcke.

Σκαφεύς, έως, ὁ, u. σκαφευτὴς, ὁ, (σκάπτω) der Gräber.

Σκάφευσις, ἡ, s. v. a. σκαφετὸς, das Graben. 2) S. folg. nr. 2.

Σκαφεύω, s. v. a. σκάπτω, graben. 2) (σκάφη) Plutar. Artax. eine eigne Art von Marter bey den Persern, wo der Mensch in einen Trog gelegt, so dass Kopf, Hände u. Füsse heraus bleiben, u. der Sonne ausgesetzt wird, damit er unter allen Plagen u. Schmerzen sterbe. Dav. -φευσις, ἡ, diese Marter; Eunapius.

Σκάφη, ἡ, (von σκάφος, τὸ, Pl. σκάφη, wie von νάπος, νάπη etc.) jeder ausgehöhlte Körper, also Wanne, Schaff; vorzgl. Nachen, Schiff, Kahn, *scapha*, Wiege, Backtrog, Waschwanne, Badewanne, Waschtrog, Waschnapf. (Schiff, Schaff, Schoppen ist dasselbe. S. σκάφος.)

Σκαφή, ἡ, (σκάπτω) das Graben.

Σκαφήτης, ου, ὁ, was σκαφίτης.

— φητὸς, ὁ, s. v. a. σκαφετὸς.

— φηφορέω, ῶ, ich bin ein

— φηφόρος, ὁ, ἡ, der bey Opfern u. Aufzügen eine σκάφη d. i. ein nachenförmiges Opfergefäss trägt, welches an den Panathenaeen in Athen die μετοίκοι thun mussten, u. als ein Sclavendienst für schimpflich galt, so wie ihre Weiber ὑδρεῖα, Wassergefässe, daher ὑδριαφόροι, dsgl. ihre Töchter σκιάδια, Sonnenschirme, den athen. Bürgerfrauen u. Mädchen nachtragen mussten.

Σκαφίδιον, τὸ, (σκαφὶς) Dimin. eine kleine Hacke; wie σκαλὶς u. σκαπάνη. 2) ein kleiner Nachen, u. so die übrigen Bedeut. von σκάφη.

Σκαφιόκουρος, u. σκαφιόκαρτος, ὁ, ἡ, (κουρὰ, κείρω) der sich ein σκαφίον hat scheeren lassen, dgl. trägt. S. σκαφὶς.

Σκαφίον, τὸ, Dimin. von σκάφη, als Gefäss. 2) st. σκαφίδιον, das Grabscheit; Plutar. Arati 3. (wie σκαπάνα, Theocriti 4, 10.) ein Werkzeug der Athleten zur Uebung im Graben. 3) S. in σκαφὶς.

Σκαφὶς, ίδος, ἡ, Dimin. von σκάφη, in allen Bedeut. In der Odyss. ein Schaff, Milchasch, Milchnapf. 2) ein kleines Schiff od. Kahn. 3) ein Trinkgeschirr od. Gefäss, damit zu schöpfen; auch der Nachttopf, Aristoph. Thesm. 633. 4) eine Art von Tonsur, wo man die Haare rund herum abschor (σκυθιστὶ), u. bloss auf dem Wirbel sitzen liess, σκαφίον κείρεσθαι u. περιτίλλεσθαι, Aristoph. Dah. figürl. st. Wirbel, μὴ καταγῇς τὸ σκαφίον, Aristoph. Av. 806. [wie wenn man einem fallenden Glatzkopf zuriefe, „zerbrich dir die Platte nicht!"] σκαφιόκουρος, ὁ, ἡ, der, die eine solche Tonsur hat. 5) ist σκαφεῖον, *scaphium*, bey Plutar. Numae 9, eine Art von Brennspiegel, womit die Vestalinnen Feuer anzündeten. S. in ὕαλος. 6) st. πτύον, Wurfschaufel, od. Kornschüppe; heisst auch σκαφιστήριον, *scaphisterium*; Gloss., dsgl. *capisterium*; Columell. 7) eine Art von Stundenzeiger od. Sonnenuhr.

Σκαφίτης, ου, ὁ, *navicularius*, der den Nachen (σκάφη) regiert u. bewegt.

— φοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (σκάφη) nachen- od. kahnartig.

Σκαφολουτρέω, ῶ, sich in einer Wanne (σκάφη) baden.

Σκάφος, τὸ, der Graben; auch Grabscheit, st. σκαφίον; Anal. 3, p. 186. eine Grube, Wasserhälter 2) das lat. *scapha*, ein Nachen, Kahn; poet. auch ein Schiff; auch σκάφος νεὼς st. ναῦς. 3) die Höhlung im Bauch, Untertheil, Kiel des Schiffs, lat. *alveus*, u. der ganze Rumpf desselben; dah. für jede andere Höhlung, des Ohrs u. dergl. Vergl. σκύφος, σκάφος u σκύφος unter sich u. mit σκύθος, κύθος, κύτος verwandt, mit dem Zischlaut gebildet, u. zu κάω, καύω, κύω, höhlen u. hohl seyn gehörig.

Σκαφὸς, ὁ, (σκάπτω) *fossio*, das Graben, Behacken.

Σκαφώρη, ἡ, auch καφώρη, der Fuchs; eigentl. der Gräber, *fossor*, der sich in Löcher eingräbt, ein ethisches Beywort, substantivirt, wie πτὼξ u. drgl.

Σκεδᾶ, att. Fut. st. σκεδάσει, wie ἐλᾷ st. ἐλάσει.

Σκεδάζω, f. άσω, od. σκεδάννυμι, σκεδαννύω, was u. von κεδάω, κεδάζω, κεδαίω, mit vorgeschl. σ: zerspellen, zersplittern, versplittern; zerstreuen, auseinanderwerfen; verjagen, vertreiben.

— **δασις**, ἡ, u. σκεδασμὸς, ὁ, Zerstreuung, das Zerstreuen.

Σκέδασος, ὁ, Nom. pr. [Vrgl. σάλαγος.]

— **δαστὸς**, ἡ, ὸν, zerstreut; zerstreubar. -**δαστικὸς**, ἡ, ὸν, dazu geschickt, gehörig.

— **δάω**, ῶ, f. άσω, s. v. a. σκεδάζω.

Σκεθρὸς, ὰ, ὸν, Adv. -θρῶς. S. σχεδρὸς.

Σκεῖρα, τὰ, σκειρία, u. σκεῖρος. S. σκίρα, σκιρια u σκιῤῥὸς.

Σκειρόω, s. v. a. σκιρόω, ich verhärte.

Σκείρων, ὁ, auch σκίρων, ein Wind in Attika, der von den Scironischen Bergen vor Korinth kam.

Σκελεαὶ, αἱ, (σκέλος) eine Art Beinkleider, sonst ἀναξυρίδες. [Jenes ist die ächtgriech Uebersetzung.]

— **λετεία**, ἡ u. -ετία. ion -λετίη, ἡ, die Trockenheit, Magerkeit.

— **λετεύω**, s. v. a. σκέλλω, ich trockne aus, mache mager, hager; 2) ich pökle ein, Fleisch mit Salz; balsamire ein, Leichname; mache zur Mumie; 3) figürl. οἱ φιλοσοφίας μὴ δυνάμενοι κατατυχεῖν, ἐν τοῖς ἄλλοις παιδεύμασι τοῖς οὐδενὸς ἀξίοις, ἑαυτοὺς κατασκελετεύουσι; Plut. 7, 26 H. *De philologis dictum puta!* Vrgl. συγκατατήκω. S. die anmuthige Stelle nach, wo die Philosophie mit der Penelope, die andern παιδεύματα aber mit den Mägden verglichen werden.

— **λετὸς**, ἡ, ὸν, (σκέλλω) ausgetrocknet, vertrocknet, mager, hager abgezehrt; σκελετὸν, verst. σῶμα; auch ὁ σκελετὸς, ein ausgetrockneter Körper, Mumie; Plutar. conv. Sept 2. Für unser Skelet, (*ol.* geädert Bild, *omnibus venis bene expressis*) ward das Wort nicht gebraucht.

Σκελετώδης, ὁ, ἡ, von Art u. Farbe eines ausgetrockneten Körpers.

Σκελέω, was σκέλλω, ungebrl.; dav. σκλέω, σκλῆμι syncopirt, wie κλέω, von καλέω, κάλλω.

Σκελιαγὴς, ὁ, ἡ, die Beine brechend; τὸ ·γὲς, Beinbruch.

Σκελίζω, (σκέλος, σκελὶς) was βαδίζω, ich schreite, gehe, laufe; σκέλισμα was δρόμημα; 2) st. ὑποσκελίζω; LXX. 3) st. σκελλίζω, *varico*, wie σκελλὸς auch σκελὸς geschrieben wird.

Σκελὶς, u. σκελλὶς, ἡ, att. σχελὶς, mit σκέλος, τὸ, verwandt, *perna*, die Hüfte u. Hinterfuſs eines Thieres; vom Schwein der Schinken, sonst die Keule am Braten. S. πτέρνα.

Σκελιφρὸς, ὰ, ὸν, trocken, hager. S. σκέλλω zu Ende.

Σκελλὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ῥαιβὸς, διεστραμμένος, *pandus*. S. d. folg.

Σκέλλω, dav. d. Aor. ἔσκηλα, σκῆλαι, u. vom Fut. σκελέω, σκλέω, σκλῆμι, ich mache trocken, trockne aus; mache mager, hager, zehre aus. Von κέλλω mit vorgeschl. σ, wie mehrere andere. Dah. ist σκελλὸς, (διεστραμμένος, ῥαιβὸς) u. σκολιὸς s. v. a. κελλὸς, κιλλὸς, κυλλὸς u. der Grundbegriff folglich *torquere, tortus*; denn beym Trocknen und Dörren drängt sich (schrumpft, schnurrt) ein Körper zusammen. Von σκέλλω, σκλέω ist auch σκέλιφρος att. contr σκληφρὸς, σκληρὸς, auch mit vocalem Schwa, σκόλεφρος, σκόλοφρος, σκόλιφρος, σκόλυφρος gemacht.

Σκέλμις, ἡ, u. **Σκέλμος**, ὁ, Nomm. propp. bey Nonnus. [Mit σκαλμὸς, σκαλμὶς verwandt.]

Σκελόδεσμος, ὁ, *crurarium*, Schenkelband. Vergl. περισκελὶς.

Σκελοκοπία, ἡ, Beinbruch; das Beinbrechen, Zerschlagen der Beine, *crurifragium*, wie bey Missethätern am Kreuz. ἐπὶ σκέλος ἀνάγειν, *retro ire*, wie ἐπὶ πόδα.

Σκέλος, τὸ, Schenkel; Schenkelbein; παρὰ σκέλος, Arrian. Epict. 2, 12 wider Verhoffen od. Wunsch, fast wie unser: „etwas ans Bein binden“. κατὰ σκέλος βαδίζειν, *pedatim gradi*, so daſs ein Fuſs den andern nicht überschreitet. Dav. σκελίζω.

— **λοτύρβη**, ἡ, eine Lähmung des Knies, von der man hin und herschwankt.

Σκέμμα, τὸ, u. σκεμμὸς, ὁ, (σκέπτω) Gedanke, Ueberlegung, Entschluſs; Sorge, Rath; Betrachtung; Plato Crit. 9.

Σκενδύλιον, τὸ. S. σχενδύλη.

Σκέπα, poet. Plur. st. σκέπαα, s. v. a. σκεπάσματα, wie σκέπας, s. v. a. σκέπασμα.

— **πάζω**, f. άσω, decken, bedecken, verhüllen.

— **πᾶνὸς**, ὁ, ἡ, bedeckend, πῖλον κεφαλῆς; Anal. 2) S. in σκεπηνὸς.

Σκεπαρνηδὸν, Adv. nach Art des σκέπαρνον, nr. 2.

Σκεπαρνίζω, f. ίσω, ich haue od. behaue mit dem σκέπαρνον; -παρνισμὸς, ὁ. d. Subst. 2) der Bruch der Hirnschale in zwey Stücke, einem σκέπαρνον ähnlich.

— **παρνον**, τὸ, eine zweyschneidige Axt der Zimmerleute zum Behauen

u. Glattmachen der Baumstämme, von πέλεκυς unterschieden; Hom. Odys. 5, 237. 2) von der Aehnlichkeit: ein chirurgischer Verband. Vrgl. in σφενδόνη. [In der Bedeut. nr. 1. von σκάπανον, d. i. σκαπάνη, wie immer die Formen auf -ανον u. -άνη ein Instrument ausdrücken, also vrgl. in σκεῦος nr. 3. hier eins, womit man hackt od. haut. Das ρ ist durch Sprachunart hineingekommen, wie ἀκροάομαι st. ἀκοάομαι. S. in ρ. Nach Anderen von κέαρνον. S. κεάζω.] 3) die sogenannte Schaafhaut (um die Leibesfrucht); Artemidor. Ein Calembour! von σκέπτω u. ἄρνον. Sie heifst nämlich auch ἄμνιον, welches man von ἀμνὸς (Schaaf) herleitete, da es zu ὑμὴν gehört. S. πρόφορος. [Sonst ist ἀμνὸς aus ἁγνὸς, *agnus*, da γν u. νν alterniren, u. st. νν die beliebtere u. articulirtere Combination μν eintritt, die aufserdem noch eine Verkürzung der vorhergehenden Sylbe erlaubt, da wohl mit μν eine Sylbe beginnt, aber nicht mit νν. Vrgl. von σταγὼν, στάγνονον, *stagnum*, *stannum*; *solenne*, *solemne*; ἐρεβεννὸς, ἐρεμνός; σίγυννος, σίγυμνος u. s. w. Die deutsche Uebersetzung ist also absurd, und dient als Beleg, wie seltsam man in allen Sprachen etymologisirt u. danach die Worte modelt. S. πρόφορος.]

Σκέπας, τὸ, poet. dſsgl. **-πασις**, ἡ, u. **-πασμα**, τὸ, (σκεπάζω) Bedeckung, Decke, Hülle. [Σκέπας ist andere Form st. σκέπος (wie νέφας, κνέφος, νέφος etc.); dah. σκέπη, ἡ, wie σκάφη, ἡ, formirt.]

— **παστήριος**, ὁ, ἡ, u. **παστικὸς**, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, bedeckend, verhüllend; dazu gehörig - geschickt.

— **παστὸς**, ἡ, ὀν, bedeckt, verhüllt; mit ἅρμα, st. σατίνη; Etym. M.

— **παστρον**, τὸ, aus σκεπαστήριον, contr. Decke, Hülle. [Vrgl. στέγαστρον, ohne dafs man eben Lust bekomme, eins ins andere zu emendiren: wie es den Leuten ergeht, das Neugelernte schnell wieder anzubringen. Auf diese Art sind viele Conjecturen entstanden.]

Σκεπάω, ῶ, was σκεπάζω. Dav. ἀνέμων σκεπόωσι μέγα κῦμα, d. i. σκέπην παρέχουσιν ἀνέμων, schützen vor den Winden. Vrgl. ἀνεμοσκεπής.

Σκέπη, ἡ, was das poet. σκέπας, Decke, Bedeckung; bedeckter Ort; Schauer, Schutz. ἐν σκέπῃ τοῦ φόβου, τοῦ πολέμου, τοῦ κινδύνου, τοῦ κρύους, wie *à couvert du soleil*, geschützt gegen Furcht, Krieg etc.

Σκεπηνὸς, ἡ, ὀν, u. **σκεπινὸς** s. v. a. σκεπανὸς bedeckt, verhüllt; 2) wie σκεπανὸς ein Fisch, lat. *umbra*. [S. wegen der Endung ὀμβρηνὸς u. λάρινος, μάζινος etc.]

Σκεπόω, eine falsche Annahme: denn σκεπόωσι entsteht aus σκεπῶσι, mit poet. Epenthese σκεπόωσι.

— **πτικὸς**, ἡ, ὀν, (σκέψις) zum Betrachten - Ueberlegen - Bedenken gehörig - geschickt - geneigt. So hiessen vorzgl. σκεπτικοὶ die pyrrhonischen u. akademischen Philosophen, auch ἀπορητικοὶ u. ἐφεκτικοὶ, weil sie nichts bestimmt versicherten, sondern überall nur mit Bedenken ihre Meinung äufserten.

Σκέπτομαι, f. ψομαι, was σκέπτω, (wov. σκοπὸς u. σκοπία) eigtl. mit vorgehaltener Hand in die Ferne sehen, speculiren, von fern sehen u. betrachten; vrgl. ἰπιλλίζω; metaph. beschauen, untersuchen; dah. auch überlegen; sich bedenken, besinnen.

Σκεπτωρία, ἡ, Beschäftigung: angebl. f. L. st. σκευωρία. Könnte auch nur deutende u. erklärende Bildung seyn: denn σκεπτωρὸς ist nicht nur eine mögliche, sondern wahrschl. Bildung, von σκέπτω u. ὁράω, ὀρὸς, gerade wie σκοπιωρὸς od. wie w a h r s c h a u e n, ὁραυγέω, od. wie στροφεδινέω u. dgl. aus Synonymen zusammengesetzt. Es läſst sich aber auch σκεπωρὸς denken, von σκεπάω (wie σκαφωρὸς von σκαφάω), wozu τ des volleren Klanges wegen gekommen. So muſs man mannichfacher Bildungen eingedenk seyn, ehe man sich unterstehen darf, darüber abzusprechen.

Σκέπω, *skauen*, s c h a u e n, Stammform von σκέπη, σκέπας, σκοπὸς, σκέπτομαι, σκεπάω, σκεπάζω. S. σκευάζω.

Σκέρᾰφος, att. σχέραφος u. κέραφος, τὸ, angebl. s. v. a. λοιδορία, βλασφημία, κακολογία, χλευασμός. Man vergleicht es mit σκέρβολος, -λέω; κέρβολος, -λέω; κέρτομος, -μέω, u. leitet es von κέαρ, ἅπτω, ἀφὴ, wie letztere von κέαρ u. βάλλω, τέμνω ab: ein excellenter Calembour! Näher hätte man es von χεραφάω, χειραπάζω. Es ist von κέρω, κείρω mit dem Zischlaut σ, σκέρω, σκεράω, άζω; u. αφος ist Endung wie in ἔδαφος, ἔλαφος, κίδαφος, κίνδαφος, σκίραφος, φλήναφος gleich der Endung αχος, die auch in αξ, wie jene in αψ contrahirt erscheint. Im Sinne vrgl.

damit das deutsche **Scheren**, aufziehen; **schrauben** etc.

Σκερβολέω, ῶ, u. σκερβόλλω, bey Aristoph. Equ. 821. nach dem Scholiast. ποικίλλειν, λοιδορεῖν, κερτομεῖν, schelten, schimpfen, schmähen; von

Σκέρβολος, ὁ, ἡ, d. i. λοίδορος, wie κέρτομος, κερτομέω; Callim. S. vorh.

Σκευαγωγέω, ῶ, f. ήσω, ich packe das Geräth zusammen; od. trage es; von

— **αγωγὸς**, ὁ, ἡ, (σκεῦος, ἄγω) der das Geräth, Geräthschaft packt, wegbringt od. trägt. -**αγώγημα**, τὸ, -**αγωγὸν**, τὸ, Fuhrwerk; u. -**αγωγία**, ἡ, das Aufpacken u. Fortbringen.

Σκευάζω, f. άσω, s. v. a. σκευόω, von σκεῦος, Geräthschaft, da σκευὴ, wovon σκευάζω, mehr Kleidung, Bedeckung anzeigt. Dah. ich bereite, mache zurecht; auch von Speisen; Herodt. 1, 73. Das Stammwort ist σκέω, (σκείω) mit dem hinzugesetzten gewöhnl. Zischlaut von κέω, κείω, κεύω, κύω; dav. κύθω, κεύθω, κεύθω, bedecken, bergen; κεῦος u. σκεῦος also Hülle, (Gefäfs) Bedeckung. Wie von σκέω, σκεύω kommt σκάπω, so auch σκένω; dav. σκάνος, σκευὴ, ion. σκῆνος, σκηνὴ, Zelt, Bedeckung, bedeckter Ort; dah. σκιόεις was σύσκηνος, was σύσκιος; Hesych. Von σκίω kommt σκιὰ, σκιάζω, σκιαρὸς, σκιερὸς. Von σκόος od. σκοὰ, σκοιὰ, s. in σκοὰ, wovon σκοιὸς st. σκιερὸς; dfsgl. σκότος. S. auch in σκιρτάω nach.

Σκευάριον, τὸ, Dim. von σκεῦος.

— **ἄσια**, ἡ, (σκευάζω) Zubereitung, Zurüstung; 2) die Art derselben.

— **ἄσις**, ἡ, die Handlung des Zubereitens, Rüstens, Schaffens u. dgl.

— **ασμα**, τὸ, (σκευάζω) das Zubereitete; die Zubereitung.

— **αστὸς**, ἡ, ὸν, zubereitet; was sich bereiten läfst.

Σκευὴ, ἡ, (eigtl. was κύτος, σκύτος, Hülle) Rüstung, Kleidung, Anzug; Costüme u. Requisiten eines Schauspielers, lat. *ornamenta*, auch *scena*; Plutar. 7, 183. 2) (Gefäfs) Geräth, s. v. a. σκεῦος. S. σκευάζω.

— **ηφόρος**, ὁ, ἡ, was σκευοφόρος.

Σκευοθήκη, ἡ, Magazin, Remise, Behälter für allerhand Gefäfse, Geschirr, Gepäck; auch Zeughaus, Rüstkammer u. dgl.

— **οποιέω**, ῶ, f. ήσω, (σκευοποιὸς) ich bereite Geräthschaft - Kleider- Waffen u. dgl. überh. s. v. a. σκευάζω, ich bereite; 2) mit dem Beysatz von List s. v. a. abkarten, anstiften: διαθήκας, ein Testament verfälschen od. unterschieben, b. Isaeus; überh. verfälschen, listig od. betrügerisch behandeln, wie σκευωρέομαι; σκευοποιούμενος, mit ἀναπλαττόμενος, ausgerüstet; Plutar.

Σκευοποίημα, τὸ, eine angelegte Charte, wie wir reden, d. i. eine List, ein Rank, Schwank, Erdichtung.

Σκευοποιΐα, ἡ, Verfertigung von Geräthschaften, Utensilien, Masken u. was sonst auf das Theater zur Decoration u. Requisiten gehört.

— **οποιὸς**, ὁ, ἡ, der Masken macht, bereitet.

Σκεῦος, τὸ, das (Fafs, *Vas*, *vasa*, Schaff) Gefäfs; Geräth; jede Geräthschaft, Utensilien, als Masken, Waffen; 2) τὰ σκεύη, das Gepäck bey der Armee; auch der Körper. Vrgl. σκῆνος. 3) figürl. Werkzeug, im verächtlichen Sinne, wie d. franz. *Supot*; Polyb. 13, 5. u. 15, 25. 4) Protagoras nannte die Nomina neutra σκεύη, weil meist die Neutra auf ον ein Instrument bezeichnen. Vrgl. σκέπαρνον; wie andere auf -μα, Collectiva sind.

— **ουργία**, ἡ, u. **σκευουργὸς**, ὁ, was σκευοποιΐα u. -ποιὸς.

— **οφορέω**, ῶ, f. ήσω, ich trage die Geräthschaft, das Gepäck; Med. od. Pass. σκευοφορούμενος καμήλοις, der auf Kameelen sein Gepäck tragen liefs; Plutar. Crass.

— **οφορία**, ἡ, das Tragen des Gepäckes.

Σκευοφοριώτης, ὁ, scherzhafte Bildung für σκευοφόρος od. -φορίτης, nach εἰραφιώτης, Σικελιώτης etc. als wäre es einer aus dem Lande der Packträger. Vrgl. πυυνίτης. Unser Volk scherzt auf gleiche Weise, u. nennt Jemand einen **Dürrlender**, nach Irländer, Niederländer, als wär' es ein *Gentile*.

— **οφόρος**, ὁ, ἡ, Geräth od. Gepäck tragend; τὰ σκευοφόρα verst. κτήνη, *impedimenta*, Pack- od. Lastvieh, Wagenvieh im Gefolge der Armee.

— **οφύλαξ**, ακος, ὁ, Aufseher od. Wächter der Geräthschaften, des Gepäckes; -**οφυλακέω**, ῶ, d. Verb. -**φυλάκιον**, τὸ, der Ort dazu.

Σκευόω, ῶ, (σκεῦος) was σκευάζω, od. ἑτοιμάζω; Hesych.

Σκευωρέω, gew. -**ρέομαι** (S. σκευωρὸς) mit d. Accus. eigtl. ich sehe nach der Geräthschaft, visitire sie; figürl. forsche neugierig u. listig nach, durchstänkere etwas; auch, u. zwar sehr treffend! von gelehrten *Plagiis*; Diog. Laert. 2, §. 60. wonach die rechten Bücherwürmer eigtl. *Plagiarii* sind, u. Niemand mehr als die VV. DD.; gehe li-

stig herum περὶ τὰς νεοττιάς, Aristot. h. a. um die Nester u. forsche sie aus; durchsuche, mit ζητεῖν; Plutarch.: 2) bey Demosth. etwas mit List, Tücke, Betrug anfangen, verrichten, eine Stänkerey anrichten; wie σκευοποιοῦμαι u. κατασκευάζω. 3) überh. treibe etwas, beschäftige mich mit etwas; Plutar.; dav.

Σκευώρημα, τὸ, Aufpasserey, listiges, tückisches Verfahren; eine Stänkerey nennen wir drgl. Vrgl. σκευοποίημα.

— ωρία, ἡ, Sorgfalt, Aemsigkeit, 2) angelegte Charte (Karte), List, Tücke, Ränke, Nachstellung; wie παρασκευή. S. σκευωρέω.

Σκευωρός, ὁ, ἡ, (σκεῦος, ὦρος) was σκευοφύλαξ. [Sieht übrigens wie ein Calembour aus, als wenn man das alte Wahrschauen, von Waaren schauen herleiten wollte.]

Σκέψις, ἡ, (σκέπτω) das Sehen, Besehen, Betrachten, Untersuchen; die Untersuchung, Ueberlegung; das Bedenken, vrgl. der Skeptiker.

Σκῆλαι, σκήλεις, ἔσκληκα, von σκέλω, σκέλλω (σκλέω) trocknen; Hom.

Σκήλημα, τὸ, angebl. f. L. st. σκλῆμα. Findet sich bey Galen. Gloss. Hipp., der es σκελετεία erklärt. Es ist vom Aor. σκῆλαι als neuem Thema σκηλέω gebildet.

Σκήμπτω, u. σκῆμψις, ἡ, s. v. a. σκήπτω u. s. w.

Σκηνάω, u. σκηνέω, -εύω, (σκηνή) ich bin, wohne, esse in einem Zelte; wie in einem Zelte: ἐσκηνημένοι ἐφ' ἁρμαμαξῶν, Aristoph. Ach. 69. auf einem bedeckten Wagen sitzend. Dav.

Σκηνευτής, ὁ, u. σκηνήτης, ein ion. Wort; der in einem Zelte lebt, Zeltcamerad.

Σκηνή, ἡ, *scena*, Zelt, Laube, Hütte, Baracke; jeder bedeckte od. bedeckende Ort, Platz. 2) Theater, was wir nämlich *vulgo* Theater nennen, d. i. die Bühne, u. zwar die aus der ursprüngl. Hütte verbliebene Oeffnung in der Mitte der nachherigen Hinterwand der Bühne, ἡ μέση θύρα τοῦ θεάτρου; Suid. Dah. der Gegensatz προσκήνιον, die vor jener σκηνή sich ausdehnende Fläche, auf der die Schauspieler agiren. τὰ ἀπὸ σκηνῆς, was der einzelne Schauspieler singt, die Solopartieen, ohne dafs der Chor, der auf der θυμέλη steht, einfällt. 3) auch wie σκευή, u. *scena* im Lat. Anzug des Schauspielers; Plutar. 7, 183. H. 4) Aufenthalt, Mahlzeit, Schmaus im Zelte; Xenoph. Cyr. 2, 3, 24. S. auch in σκευή u. σκευάζω nach.

Σκήνημα, τὸ, (σκηνέω) s. v. a. das vorh.

— νήτης, ὁ, (σκηνάω) was σκηνευτής. 2) st. σκηνικός, einer von der Bühne, vom Theater.

— νίδιον, τὸ, Dimin. von σκηνή.

— νικεύομαι, s. v. a. ὑποκρίνομαι; 2) figürl. jemanden etwas weifs machen, vorspiegeln.

— νικός, ὁ, Adv. -κῶς, zur σκηνή, Theater gehörig, *scenicus*, theatermäfsig; einer vom Theater, Schauspieler.

— νίς, ίδος, ἡ, s. v. a. σκηνή.

— νίτης, ὁ, s. v. a. σκηνήτης.

— νοβατέω, ῶ das Theater betreten; auf das Theater treten; act. mit d. Acc auf das Theater bringen, vorstellen; dah. pass. ποιήματα σκηνοβατεῖται, Strabo; überh. zur Schau stellen, als τὴν μοχθηρίαν τινός, wie θεατρίζω.

Σκηνογραφέω, ich male das Theater zur Vorstellung eines Schauspiels. d. h. perspectivisch. S. σκιαγραφία. 2) stelle etwas wie auf der Schaubühne vor, male aus; übertreibe, erdichte; dav.

— νογραφία, ἡ, die Kunst das Theater zu malen; die perspectivische Malerey der hinteren Vorhänge u Coulissen, od. was ihre Stelle vertreten mochte; wie unsere sogenannten Einsatzstücke. 2) eine Scene, d. i. erdichtete od. übertriebene Rede, Erzählung, wie τραγῳδία u. dgl. πάντα τὰ ἐκεῖ πράγματα τραγῳδίαν ὄντα καὶ σκηνογραφίαν, (Täuschung) Spiegelfechterey, θαυματουργία; Plutar. Arat. 15. Heliodor. 7, p. 312.

— νογραφικός, ἡ, όν, perspectivisch, malerisch, als ὄψις; Strabo 5, p. 163. — ἡ σκηνογραφικὴ verst. τέχνη, s. v. a. σκηνογραφία.

Σκηνογράφος, ὁ, ein Maler der Schaubühne, ein Perspectivmaler; 2) figürl. einer der in einer Rede od. Erzählung so schildert, dafs es eine Scene giebt, man eine Scene zu sehen glaubt, also übertreibt, tragerirt, decorirt.

— νοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) in der Gestalt eines Zeltes od. Theaters.

Σκηνοπαγής, ὁ, ἡ, wie ein Zelt aufgeschlagen, las Suid. in Anal. 2, 113, wo jetzt κηροπαγής angemessener steht.

— νοπηγέω, ῶ, (πήγνυμι) ein Zelt od. wie ein Zelt aufschlagen, etwas (τὶ) als τὰ καπηλεῖα; dav. -νοπηγία, ἡ, das Aufschlagen, Errichten eines Zeltes; 2) das Lauberhüttenfest, auch -πήγια, τά.

Σκηνοποιέω, ῶ, vrgl. ein Zelt, Hütte-Laube-Bühne u. Decoration ma-

chen; Med. sich dergl. machen; darin wohnen; u. -νοποιΐα, ἡ, Verfertigung von dergl.; figürl. τῆς τύχης, die vielen Glückswechsel. [Von den Verwandelungen auf dem Theater entlehnt.] Von

Σκηνοποιὸς, ὁ, ἡ, der Zelte, Hütten, Lauben, Decorationen macht; 2) was μηχανοποιὸς, od. vielm. σκηνικὸς.

— νοῤῥάφος, ὁ, ἡ, (ῥάπτω) Zeltnäher. -νοῤῥαφεῖον, τὸ, Zeltfabrik.

Σκῆνος, τὸ, was σκηνὴ, Dach, Zelt, Hütte, Laube; jeder bedeckte od. bedeckende Ort. S. σκευάζω. 2) Bey dorischen Dichtern u. Pythagor. Schriftstellern auch der Körper als Hülle der Seele; oder wie Plato frömmelt: das σῶμα sey der Seele σῆμα, „der Körper ein Kerker, der Seele Grabhöhle," wie aus einem alten Gesangbuche! Vergl. σκεῦος u. περισκήνιον.

— νοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Zeltwächter, Wache im Lager.

— νόω, ῶ, eine Hütte od. Zelt errichten - bauen; in einem Zelte wohnen; überh. sich niederlassen od. aufhalten. -νωμα, τὸ, u. -νωσις, ἡ, s. v. a. σκηνὴ.

— νύδριον, τὸ, s. v. a. σκηνίδιον.

— νωτὴς, ὁ, was σκηνητὴς, u. σκηνευτὴς, ὁ.

Σκηπάνιον, σκηπήνιον, τὸ, u. σκηπίων, ὁ, was σκήπων, Stab, Stock; Hom.; Stab von Elfenbein, als Zeichen der königl. Würde; Polyb. 3a, 5, 3.

Σκῆπτον, dor. σκᾶπτον, τὸ, s. v. a. σκῆπτρον.

Σκηπτὸς, ὁ, (s. σκήπτω) der einschlagende Blitz, od. Wetterstrahl: κεραυνὸς ἄνωθεν διὰ πυρός; Hesych. 2) ein Sturmwirbelwind, der plötzlich von oben herunter kommt, losbricht; Soph. Antig. 3) figürl. von einbrechendem Unglück, Plagen u. dgl. wie unser Ungewitter u. Donnerwetter.

— πτουχία, ἡ, die Macht, Gewalt od. Provinz eines σκηπτοῦχος, d. i. eines Großen am Hofe des Königs von Persien od. eines anderen asiatischen Königs, also Stab- u. Statthalter, -ey. 2) das Commando einer Armee; Aeschyl. Pers. 295. Lycophr. 111. [Wegen des Stabes mit unserem Hofmarschall und Feldmarschall zu vergleichen.]

— πτοῦχος, ὁ, (ἔχω σκῆπτον) eigtl. Zepterträger; am Hofe des Königs von Persien, die vornehmsten Bedienten; s. vorher; sonst auch εὐνοῦχοι, weil sie Castraten waren; Xen. Cyr. 7, 3, 16. [Nicht von σκῆπτρον, etwa des Wohlklangs wegen σκηπτοῦχος; sondern von σκῆπτον, dor. σκᾶπτον. Vrgl. Θρέπτα.]

Σκῆπτρον, τὸ, (σκήπτω) s. v. a. σκήπων u. σκῆπτον, Stab, Scepter; als Zeichen der Herolde - Gesandten- richterlichen u. befehlenden Gewalt; Commandostab, Regentenzepter; metonym. königl. od. Regentengewalt, Regierung: σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, Ili. 2, 206. 9, 99. drückt die Verbindung der richterlichen u. ausübenden Gewalt aus; dah. καὶ οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ λιπαρὰς τελέουσι θέμιστας; Ili. 9, 156. womit man Ili. 18, 505—508. vergleiche.

— πτροφόρος, ὁ, ἡ, Stab- od. Zepterträger.

Σκήπτω, f. ψω, auch σκήμπτω [mit beliebtem μ (aus ν) wie γράπτω, γρόμπτω, γνάμπτω) eigtl. ich beuge, biege, lehne, κλίνω; stütze, stelle, setze nieder od. fest; stemme, vorzgl. einen Stab od. Stecken in od. auf die Erde, um etwas damit zu stützen; dah. οὔδει ἐνισκήψαντε καρήατα, Ili. 17, 437. senkten ihre Köpfe zur Erde; im Med. σκήπτομαι (ἄκοντι, βακτηρίᾳ od. dgl.) ich stütze mich mit od. auf βακτηρία. Dah. 2) im Activ. vrzgl. neutral überh. sich anlehnen, od. mit ganzem Körper, Gewicht, überh. mit Macht u. Heftigkeit, sich worauf werfen - fallen; dah. ausbrechen, losbrechen, wie σκηπτὸς der einschlagende Blitz oder Donner; πέδῳ σκήψασα; Aeschyl. Pr. 758. st. πεσεῖν βαρέως. schwer fallen. — 3) metaph. wie fußen, worauf, od etwas vorschützen, vorwenden, zum Vorwande brauchen, mit d. Acc. Herodt. 5, 102.; eben so als νόσον, eine Krankheit; od. mit d. Nomin. σκήπτομαι ἔμπορος, ich gebe vor, ich sey ein Kaufmann; Aristoph. so σκήψας ἔχω, st. προφασίσας. 4) die Form σκίπτω, ion. σκίμπτω, hat Hom. u. Pind. im Sinne von σκήπτω, als δόρυ οὔδει ἐνισκίμφθη, der Spieß fuhr in die Erde hinein; σκίμψατο ἄροτρον, stieß den Pflug in die Erde; Pindar. ἀποσκίμψαι ἄγκυραν, stemmte den Anker. 5) σκίπτω, f. -ίψω, σκίμπτω, kauern, sich auf Kniee u. Fersen niederlassen, u. ist verwandt mit σκιμβάζω u. σκαμβὸς, woraus erhellt, daß κάπτω, κάμπτω, biegen, die Grundbedeut. ist. Von dieser Form ist σκίπων, σκίμπων, σκίμπτων, lat. *scipio*, wie von σκήπω σκήπτω, σκήπων, u. σκᾶπος lat. *scapus*, Stock, Stengel, Schaft.

Σκήπων, ὁ, *scipio*, der Stab, s. v. a. σκῆπτρον. S. vorh.

Σκηρίπτω, f. ψω, s. v. a. στηρίζω u. σκήπτω, ich stütze, stemme, steife; im Medio, ich stütze - stemme mich

an - auf - mit, χερσίν τε πόσιν τε; Hom. S. σκήπτω.

Σκηρὸς, wes ξηρὸς; dſsgl. σχερὸς, u. σκιῤῥὸς. S. diese u. in Ξ.

Σκῆψις, ἡ, (σκήπτω, -ομαι) Vorwand, Entschuldigung, Ausrede, Ausnahme, Grund, womit man sich entschuldigt, worauf man sich stützt; Herodt. 1, 147. Eur. Or. 739.

Σκῐὰ, ἡ, gewöhnl. der Schatten; auch st. σκίασις, in der Malerey. 2) der Gegenstand, der Schatten giebt, *umbraculum*, sonst σκιάς. Eigentl. Dach, (Haus) Decke, Hülle. S. σκευάζω u. σκοά.

— **αγραφέω**, ich schattire; ich mache einen Umriſs; ich male perspectivisch. S. σκιαγράφος; davon

— **αγράφημα**, τὸ, ein Umriſs; perspectivische Malerey.

— **αγραφία**, ἡ, die Kunst des σκιαγράφος. S. dieses. 2) die perspectivische Malerey, späterhin σκηνογραφία genannt; Plato Rep. 10, p. 298 Aristot. Rhet. 3, 12 5. den Alten keineswegos unbekannt (s. Proclus über Euclid. I. Buch, p. 12.) u. sehr bedeutsam σκιαγραφία benannt, da eigtl. durch den Schatten u. seine Abstufung der perspectivische Schein hervorgebracht wird, weit mehr als durch die nach den Gesetzen des Sehens gezogenen Linien, als wogegen selbst in unseren Zeiten häufig verstoſsen wird, ohne merkliche Störung der Illusion. Der spätere Ausdruck σκηνογραφία geht aus von der Anwendung der σκιαγραφία zunächst bey der Theatermalerey, indem sie erst bey Darstellung architectonischer u. landschaftlicher Gegenstände recht eigentlich zur Sprache kommen konnte. 3) figürl. wie Blendwerk, Betrug, Täuschung. Vergl. σκηνογραφία.

— **αγραφικὸς**, ἡ, ὸν, σκιαγραφικὴ, verst. τέχνη, die Kunst der perspectivischen Malerey.

— **αγράφος**, ὁ, ἡ, jeder Maler, der Licht u. Schatten gehörig anwendet; so hieſs zuerst der Maler Apollodorus, da man die früheren Gemälde wohl mehr als illuminirte Umrisse anzusehen hat, ohne Abstufung von Licht u. Schatten: ἀνθρώπων πρῶτος ἐξευρὼν φθορὰν καὶ ἀπόχρωσιν σκιᾶς; Plutar. de Glor. Athen, 2. φθορὰ ist s. v. a. μίξις χρωμάτων; Q. S. 8, 5. durch Mischung aber werden die reinen Elementarfarben gebrochen u. zu Mitteltinten getödtet, welche den Halbschatten geben, οἷόν τινα σκιαγραφίαν ἢ μίξιν οἰκείου καὶ ἀλλοτρίου, καθάπερ λευκοῦ καὶ μέλανος; Plutar. 14, p. 92. u. ἀπόχρωσις σκιᾶς ist eben diese Brechung, Vertreibung u. Abstufung der Farben ineinander zu Schatten. 2) Sodann ein Maler der Perspectiven, da die Perspective mit auf der Abstufung von Licht u. Schatten ruht. S. σκιαγραφία. 3) Man erklärt es auch: einer, der bloſs den Umriſs, gleichsam den Schattenriſs von einem Körper entwirft, jedoch ohne Beyspiel, wie ohne Sachkenntniſs. Diese Bedeut. eines Skizzisten, od. Croquismachers erklärt sich aber weit besser: vom Anlegen des Schattens in groſsen Partieen, welches sonst ὑπογράφειν heiſst, worüber man mit der Farbe nur lasierte: so daſs der griech. Ausdruck mit unserem Anlegen u. Untermalen, wobey ein Gemälde noch lange nicht fertig ist, übereinkommt.

Σκιάδειον u. **-διον**, τὸ, (σκιὰ) sonst θολία, ein Zelt, Zeltdach, Kuppeldach, od. σκιάς. 2) ein gefalteter Sonnenschirm, drgl. die Chinesen haben, auch σκιαδίσκη, ἡ, Anacr. Fragm. der sich aufklappen u. zuziehen lieſs, mit elfenbeinenem Griff; Aristoph. Eq. 1345. 3) st. σκιὰ nr. 2.; Aristoph. Av. 1549.; dav.

— **ᾰδεὺς**, ὁ, was σκίαινα; Marcell. Sid.

— **αδηφορέω**, ich trage den Sonnenschirm, od. einen Schirm, wie *umbelliferae plantae*; σκιαδηφόρα δένδρα, schattengebende Bäume; Aelian.

Σκιᾰδίσκη, ἡ, was σκιάδειον.

Σκιάζω, (σκιὰ) ich beschatte, bedecke: ὁ γνώμων σκιάζει τὴν ἕκτην, der Schatten der Sonnenuhr zeigt 6 Uhr: τὸ καῦμα ἐσκίαζον, mäſsigte die Hitze durch den Schatten; Alciph.

Σκιᾰθήρας, ὁ, eine Sonnenuhr, die den Schatten (σκιὰ) auffängt, (θηρᾶ) u. dadurch die Zeit anzeigt, ein naiver und geistreicher Ausdruck, auch σκιάθηρον, τὸ, mit u. ohne ὄργανον. Auch σκιοθήρας, σκιόθηρον geschrieben. Deſsgl. σκιοθηρεῖν, die Mittagslinie suchen.

Σκιᾰθος, ἡ, Nom. pr. einer Insel bey Euböa.

Σκίαινα, ἡ, *sciaena*, *umbra*, ein Meerfisch; auch σκιαδεὺς; deſsgl. σκινὶς, wofür man σκιαινὶς vermuthet; endlich σκιαθὶς.

— **αμαχέω**, (μάχη) ich fechte im Schatten, zu Hause, in der (Fecht-) Schule; 2) ich fechte mit dem Schatten. Vrgl. in πυργομαχέω. -**αμαχία**, ἡ, das Subst. 2) als besondere Fechterübung auch χειρονομία genannt; Plut. Placit. phil. 4, 12. Pausan. 6.

— **άπους**, ὁ, (πούς, σκιὰ) σκιάποδες, ein mährchenhaftes Volk, das mit den breiten Füſsen sich bedeckte.

— **αρόκομος**, ὁ, ἡ, mit Haaren, Blät-

tern (κόμη) beschattet od. beschattend; als ὕλη; Eur.

Σκιᾱρός, auch σκιερός, ρά, ρόν, (σκιά) schattig, schatticht, beschattet.

Σκιᾱς, ᾶδος, ἡ, ein Pavillon, Schirmdach, Gezelt, Sonnenschirm; s. v. a. θόλος, wie σκιάδιον, dah. vom Prytaneum. 2) Schirm der schirmtragenden Pflanzen. 3) was ἀναδενδράς; Hesych.

— ασμα, τὸ, (σκιάζω) die Beschattung, Bedeckung; τὸ τῆς εἰκόνος, der Schatten vom Bilde.

— αστής, ὁ, lacon. ein Tänzer, Beyw. Apollo's; Lycoph. Schol. 561. Vermuthl. wie in σκόπευμα, ὑπόσκοπος χεῖρ u. s. w.

— αστικός, ή, όν, beschattend, bedeckend.

— ατραφέω, u. -ατροφέω, ich ernähre, erziehe im Schatten, ἐσκιατραφημένος, *homo umbratilis*, einer der im Schatten, in Zimmern, (auch im ξυστῷ wie die Athleten) nicht in der freyen Luft, also weichlich erzogen, aufgewachsen ist; weichlich, nicht hart erzogen. Gnome: πόλεμος ἐσκιατραφημένην σωμάτων ἕξιν οὐ δέχεται; Plutar. 7, 30. 2) bey Herodot. 3, 12. σκιητροφέουσι als Neutrum von der weichlichen Lebensart, wo man den Kopf sorgfältig bedeckt; desgl. 6, 2. von dem Leben unter Zelten.

Σκιᾱτραφής, έος, ὁ, ἡ, (σκιά, τρέφω) im Schatten, d. i. in der Stube, od. bey sitzender Lebensart erzogen; *homo umbratilis*; Weichling, Stubensitzer (bey uns). -ατραφία od. -ατροφία, das Subst.

— ατροφίας, ου, ὁ, was σκιατραφής.

Σκιαυγέω, ῶ, (σκιά, αὐγή) blöde seyn auf den Augen, nicht gut sehen. Vrgl. in der Bildung μαραυγέω, ὀραυγέω, παπταυγέω etc.

Σκιάω, ῶ, was σκιάζω, beschatten.

Σκίγγος, auch σκίγκος, ὁ, *scincus*, eine oriental. Eidechse von medicinischem Gebrauche. [Könnte auch σκίγξ lauten, wie σφίγξ.]

Σκίδνω, ungebrl. syncop. aus σκεδάω, σκεδάνω, σκίδνω; dav. σκιδνέω, σκίδνημι, (wie κίρνω, κίρνημι v. κεράω); Hom.

Σκιερός, ρά, ρόν, Adv. -ρῶς, was σκιαρός. [wie σιαλός u. σιελός, ὑαλός u. ὑελός etc.] schattig, beschattet; Theocr.

Σκιή, ἡ, σκιητροφέω, ionisch st. σκιά, σκιατραφέω.

Σκιθακός, ὁ, ein Fisch, sonst τράχουρος; auch σκίθαρκος u. σισυρβάκος; Hesych.

Σκίλλα, ἡ, *scilla*, Meerzwiebel, mit länglichter Bolle, auch σχῖνος, ὁ; Theocr. 5, 121.

Σκιλλιτικός, ή, όν, Adject. als ὄξος, Meerzwiebelessig.

Σκιλλοκέφαλος, (σκίλλα) was σχινοκέφαλος.

Σκιλλώδης, ὁ, ἡ. meerzwiebelartig.

Σκιμαλίζω, mit d. Accus. einem Nasenstüber geben, ihn nasenstübern; überh verächtlich behandeln, ῥηματίοις; Aristoph. Achar. 2) ποδὶ mit dem Fuſse stoſsen; Diog. Laert. Vergl. σκανθαρίζω u. σκινθαρίζω; letztere sind von σκινεῖν st. κινεῖν. S. σκίναξ; jenes mit σκιμβάζω, σκιμβός, d. i. καμψός verwandt; indem es die Bewegung schildert, welche der Finger beym Nasenstübern machen muſs, indem einer auf dem anderen huckt. 3) Die Scholiasten erklären es auch durch βλιμάζω, vom unzüchtigen Betasten, wie u. was πυγίζω; dsgl. für „Jemand die Feige weisen", wie man Cinäden that, sonst καταδακτυλίζω, das auch für πυγίζω steht, wie σιφνιάζω. Natürlich! der Gest steht für die Sache, u. die Sache für die Bezeichnung.

Σκιμβάζω, auch κιμβάζω u. ὀκιμβάζω, s. v. a. das verwandte σκίμπτω nr. 2. ich kauere nieder, hucke; hinke. Von σκιμβός, hinkend, kauernd, ι-Form von σκαμβός, u. σ ist wie ο gewöhnl. Vorschlag, u. κάμπτω, κίμπτω, das Stammwort; dah. ist σκαμβός u. σκιμβός s. v. a. καμψός. S. in σκήπτω, σκιρτάω.

Σκιμπόδιον, τό, Dim. von σκίμπους, ποδος, ὁ, das Ruhebette, *grabbatus*, worauf z. B. kranke Personen liegen; dah. auch *lectica*, Sänfte, worin man lag, nicht saſs, wie bey uns. Eigtl. s. v. a. ὀκλαδίας, *sella plicatilis*, od. sogenannter Feldstuhl, wie ihn ehemals die groſsväterliche Bequemlichkeit hatte, zugleich als Sitz u. als Lager zu gebrauchen, vom Folg. nr. 2.

Σκίμπτω, f. ψω, s. v. a. σκήπτω. 2) s. v. a. σκίπτω, d. i. ὀκλάζω, ich kauere nieder. S. σκήπτω.

Σκίμπων, u. σκίμπτων, dsgl. σκίπτων, ονος, ὁ, sämmtl. st. σκίπων, andere Aussprache st. σκήπων. S. σκήπτω.

Σκίναξ, ακος, ὁ, behend, schnell, vorzgl. vom Hasen, wofür es auch als Subst. steht, wie πτώξ. Auch κίναξ, σκίνδαξ, dsgl. σκίνδακος, u., wie die Endung αξ dialectisch auch αψ lautet, σκίνδαφος. Vergl. κίδαξ, κίδαφος, dsgl. κίνδαξ, κίνδαφος, κιδάφη. Von κίνω, κίδω, κινάω, κινέω, κινίω, κινόω, κινύω, κινύθω, κινύσσω, mit vorgesetztem σ, σκίνω, σκινάω, σκίναξ, σκινίω, σκινίθω, σκίνθω, σκινθίζω bey Hesych.; auch σχινίζω, ομαι, σκυ-

δίζω u. σκυνίζω gehören als Dialecte hieher; dsgl. σκινθαρίζω u. σκανθαρίζω, schnellen den Finger an die Nase, od. nasenstübern.

Σκίναρ, αρος, τὸ, bey Nicand. der Körper; von σκῆνος, wie σκίμπτω st. σκήπτω; u. αρ als lac. Endung st. σκῖνος, wie μῖμαρ st. μῖμος.

Σκίνδακος, ὁ, (σκίνδαξ) s. in σκίναξ. Wird ohne alle Dialectkenntniſs für f. L. ausgegeben, womit übrigens nichts gesagt ist: denn f. L. u. *vox nihili* sind keineswegs Synonyma. S. die Bemerk. in ὀρθολάλος.

Σκινδαλαβίζω, s. v. a. ἐρευνάω, ich grüble, spintisire.

Σκινδάλαμος, ὁ, sync. -δαλμός, ein gespaltenes, zugespitztes Stück Holz, Spleiſs, Spieſs, (Splitter, Splinter, Zwecke); auch Schindel, (*scindula*, *scandula*); Pfahl: att. σχινδάλαμος, u. dav. ἀνασχινδαλεύειν, ἀνασχινδυλεύειν, spieſsen 2) metaph. λόγων, von Subtilitäten, Distinctionen der Sprache u. Philosophie; Aristoph. Vrgl. παραξόνια, σκαριφισμὸς u. folg.

Σκινδαλεύω, was σκινδαρεύω; Phot. Lex.

— **δαλμοφράστης**, ου, ὁ, αἰπυτάτης σοφίης, subtiler (haarspaltender) Schwätzer hoher Weisheit; Anal.

Σκινδαρεύω, ομαι, u. **σκινδαρέω**, auch **σκινθαρίζω**, dsgl. **σκανθαρίζω**, was σκιμαλίζω in allen Bedeut.; von

Σκίνδαρος, nach Hesych. προςκίνημα, od. ἡ ἐπανάστασις νυκτὸς ἀφροδισίων ἕνεκα od. τὸ νύκταρ ἐπαναστῆναι ἀκολάστως, Phot. Lex. wovon σκινδαρεύω, u. s. w. Hieraus versteht sich die Aposiopese bey Plutarch. Amator. εἶτα νύκταρ καὶ καθ' ἡσυχίαν γλυκεῖ' ὀπώρα φύλακος ἐκλελοιπότος... von dem Gräuel der griech. Männerliebe.

Σκίνδαφος. S. in σκίναξ.

Σκινδαψὸς, ὁ, auch **κινδαψὸς**, ein Instrument mit vier Saiten. 2) ein dem Efeu ähnlicher Baum.

Σκινθαρίζω. S. in σκινδαρεύω.

Σκινθίζομαι, s. v. a. λακτίζομαι. Auch σχινίζομαι geschrieben; Hesych. u. Athen.

Σκινθὸς, ἡ, ὸν, als Subst. für einen Taucher; angebl. aus Theophr. S. σκίναξ.

Σκινὶς, ίδος, ἡ. S. σκίαινα.

Σκιογραφέω, **σκιογραφία**, **σκιογράφος**, ὁ. S. in σκιαγρ.

— **οειδὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (εἶδος) schattig, schattenartig; dunkel.

— **όεις**, όεσσα, όεν, was σκιερὸς, σκιαρὸς, u. vorh.

— **οθηρικὸς**, u. **σκιόθηρον**. S. σκιαθήρας.

Σκιομαχία, ἡ. S. σκιαμαχία.

Σκίουρος, ὁ, das Eichhörnchen, *sciurus*, das sich mit dem Schwanze (οὐρὰ) Schatten (σκιὰ) macht. Sonst auch καμψίουρος u. ἵππουρος; Hesych. S. die Bemerk. in πυρολαμπίς.]

— **οφόρος**, ὁ, ἡ, (σκιὰ, φέρω) Schatten bringend - machend.

— **όφως**, τὸ, (σκιὰ) Morgendämmerung. [Vrgl. λυκόφως, σεληνόφως.]

Σκιόωντο, poet. Epenthes. st. σκιῶντο, von σκιάομαι.

Σκιπναῖος, versetzt st. σκνιπαῖος; vrgl. σφιγγία. Dergl. Versetzungen man festhalte, damit einem die Lust zu emendiren vergehe. Sämmtliche Versetzungen sollten aufgereiht u. physiologisch u. historisch beurtheilt werden, um liberalere Sprachansichten zu eröffnen u. der philisterhaften Critik den zeitigen Abschied zu geben.

Σκιπὸς, st. σκνιπὸς, σκνιφὸς; dsgl. σκίπω, st. σκνίπω, σκνίπτω; Hesych.

Σκίπτω, was σκίμπτω. S. σκήπτω.

Σκίπων, ὁ, s. v. a. σκήπων; Anal.

Σκῖρα, τὰ, das Fest σκιροφόρια; Aristoph.

Σκιράδιον, τὸ. S. in σκίρον.

Σκιραίνω, (σκιρὸς) ich mache hart, s. v. a. σκληραίνω, σκιῤῥόω; Soph. Aj.

Σκιρὰς, άδος, ἡ, Beyw. der Minerva zu Athen. S. σκίρον.

— **ράφειον**, u. -**ράφιον**, τὸ, Ort, um mit Würfeln zu spielen, (κυβεύειν) Spielhaus; Isocrat. Vergl. σκίρον.

Σκίραφος, ὁ, ein Werkzeug zum Würfelspielen (κυβεύειν); 2) figürl. ein Erzspieler, berüchtigter Spieler; (wie κίδαφος, κιδάφη, substantive der Fuchs heiſst, od. κοτύλη u. κοχώνη ein Säufer etc.) ein berühmter Spieler. [Von σκῖρος, wie von φλῆνος, φλήναφος, ἔδαφος, ἔλαφος u. s. w.] Dav. -**ραφεύω**, ich spiele mit Würfeln, u. -**ραφευτὴς**, οῦ, ὁ, der Würfelspieler.

Σκιρῖται, οἱ, im lacedäm. Heer ein Corps (τάγμα) das im linken Flügel stand, für sich allein focht u. auch sonst an gefährliche Stellen commandirt wurde; Thucyd. Xenoph. Diod. S. Von σκῖρος, einem Orte in Arcadien benannt; ohngefähr wie ehedem die S c h w e i z e r, als die bravsten Truppen, bey allen europäischen Mächten standen.

Σκίρον, τὸ, s.v.a. σκιάδιον, ein angebl. w e i ſ s e r Sonnenschirm, den die Priesterin der Minerva, (σκιρὰς davon benannt) am Festtage (σκῖρα, τὰ) im Monat σκιροφοριῶν von der

Akropolis in Procession bis an den Ort σκίρον trug; letzterer angebl. von einem Salaminier, Σκίρος benamt, der den Tempel gestiftet; Plutar. Thes. 16. Pausan. Att. 36. Plutar. Solon. 9. nennt ἄκρον τὸ Σκιράδιον der Insel Salamis gegenüber. [Ist ein Calembour od. falscher Anklang an σκίρος, da es vielmehr von σκιῤῥός.] 2) von σκίρος was λατύπη als der Ort, wo Huren u. die liederlichsten Menschen sich aufhalten, bey Alciphr. 3. ep. 8. wie das lat. *suburra*. S. auch σκιράφιον.

Σκιροπαίκτης, od. σκληροπαίκτης, ὁ, eine Art Gaukler; Athen.

Σκίρος, σκιῤῥός, ὁ, der Gyps, σκιῤῥῖται, οἱ die Gypsbildner. S. σκιῤῥός, u. σκιρῖται.

— ῥοφόρια, τὰ, das Fest, sonst σκίρα τὰ S. σκίρον; dav.

— ῥοφοριὼν, ῶνος, ὁ, der Monat, der zwischen März u. April fällt.

Σκιῤῥὸς, ἡ, ὸν, hart, fest; auch σκιρὸς, σκιρὸς, σκηρὸς, σκυρὸς; wovon ξηρὸς, ξηρὸς durch Versetzung u. χεῤῥός, χέρσος durch Weglassung des σ. 2) Subst. σκίῤῥος, ὁ, ein harter Körper u. jede Verhärtung, *scirrhus*, vorzgl. bey Aerzten. Dav. σκεῖρος, ὁ, σκίρος, ὁ, auch σκῦρος od. σκύρος s. v. a. λατύπη; τὸ ῥυπῶδες ἐπὶ τῶν τυρῶν, u. δρυμός.

— ῥόω, ῶ, härten, verhärten.

— ῥώδης, εος, ὁ, ἡ, verhärtet, hart.

— ῥωμα, τὸ, Verhärtung.

Σκιρτάω, ῶ, f. ήσω, hüpfen, springen, tanzen. Von σκάω, wovon σκάζω, ist auch σκαίρω; dav. σκάρτης, ὁ, u. σκαρίζω mit d. α euphon. ἀσκαρίζω. Von σκίρω ist σκίρτης, ὁ, σκίρτος; dav. σκιρτάω. Von σκυρω ist σκυράω; dav. σκυρόωσι poet. bey Nicander, wo jetzt σκιρόωσι steht. Hesych. hat auch κυρτάω, άζω, dſsgl. mit vorgeschl. σ, σκυρτάω; dav. σκύθραξ versetzt st. σκύρταξ, u. σκύρθαλος, ·ιος, u. κυρσανιος, von κυρτὸς (*curvus*), κύρω, *curvo*, welches Hom. noch in seiner sinnlichen Bed. für ἐπιτηδᾶν durch einen Sprung anfallen braucht. Nämlich κάω, κέω, κύω umfassen die Merkmahle der Höhlung, Rundung, Krümmung, u. daher der Infaſslichkeit (*Capacität*) u. Bedeckung, in welchen Merkmahlen die noch so mannichfaltigen Ableitungen zusammen treffen. Sonst könnte man σκαίρω für eine Dialects-Varietät von σπαίρω ansehen. Das σ in mehreren derselben ist ein gewöhnl. Vorschlagslaut, der in einigen die Bedeut. allerdings modificirt. Demnach ist von κάω, *cavo*, σκαιὸς, hohl, *mancus*, schwach; vrgl. σιφλὸς; σκαῦρος, σκαμβὸς, σκιμβὸς, (denn hohl, krumm u. lahm sind verwandte Bed. man vergl. nur κυλλὸς) κιμβάζω, σκιμβάζω, hucken, kauern, hinken; ferner σκάλλω (s. jedoch dieses) u. σκάπτω, aushöhlen, graben; σκίλλω, schrumpfen, dah. σκολιὸς, krumm. Von κέω, σκέω, σκευω ist σκεῦος u. σκευάζω mit dem Begriff der Einhülle und Bedeckung, so wie σκένω, wovon σκενὴ, ion. σκηνὴ, σκέπω, σκέπτω, σκιὰ, σκοὰ. Von κύω ist κύτος, *cutis* u. σκύτος, wovon *scutum*, dſsgl. σκύθος, κύφος u. σκύφος; ingl κύβω, κύπτω, *cubo*, welches wie κέω, κείω, κεῖμαι, den Begriff bücken u. legen involvirt.

Σκιρτηδὸν, Adv. springend, sprungweise.

— τηθμὸς, ὁ, ion. was σκίρτησις.

— τημα, τὸ, der Sprung; der Tanz.

— τησις, ἡ, das Springen, Tanzen.

— τητὴς, οῦ, ὁ, (σκιρτάω) Springer, Tänzer.

— τητικὸς, ἡ, ὸν, springend, hüpfend, tanzend; dazu gehörig, geneigt.

— τοπόδης, ου, ὁ, springfüſsig, Beyw. des Satyrs; Anal.

Σκίρτος, dav. σκίρτοι, οἱ, als Gefährten des Bacchus von σκαίρω, also was σκιρτηταὶ? Cornut. [Könnte auch σκίρται heiſsen.] 2) Nom. pr. S. σκιρτάω.

Σκιταλίζω, bey Longus πρὸς τὰς περιβολὰς, angebl wollüstiges Verlangen nach Umarmung haben; wo sonst σκυταλίζω stand; das von σκυτάλη, ον, wie ῥόπαλον, (Zeugeglied) angemessener wäre. Jenes leitet man ab vom folg.

Σκίταλοι, οἱ, b Aristoph. Eq. 634. der fingirte Name eines angebl. der Wollust u. Unzucht vorstehenden Dämons; aber falsch: denn dort ist von Unverschämtheit in Lug und Trug, wie sie vor dem Demos gespielt werden, die Rede. Es läſst sich σκίταλοι und Φένακες eben so doppelsinnig u. dem Etym. gemäſser: „Dämonen der Fuchsschwänzerey u. Fickfackerey“ dolmetschen. [st. σκίδαλοι, von κίδω, κίνδω, wov. κίνδαξ, κιδάφη, u. κινδάφη, κίνδαλος. S. die Bemerk. in κύνδαλος.]

Σκιτυπία, ἡ, was σκηνοπηγία, ἡ, bey Hesych. wo umsonst gezweifelt wird. σκιὰ ist was σκιαδία, und τύπτω wird für πλάσσω gebraucht.

Σκίφη, ἡ, u. σκιφὸς. S. in κνιπὸς zu Ende.

Σκιφίας, ὁ, was ξιφίας. S. in Ξ.

Σκιφίζω, was ξιφίζω. S. in Ξ.

Σκίφινος, η, ον. S. σκίφος, ὁ.

Σκιφὸς. S. κνιπὸς.

Σκῖφος, ὁ, eine Palme; σκίφινος, η, ον, aus Palmblättern geflochten. [Doris. Form st. ξίφος; u. die Palme hat von der Schwert-Aehnlichkeit der Blätter den Namen. Dah.

Σκιφύδριον, dor. st. ξιφύδριον.

Σκιώδης, εος, ὁ, ἡ, (σκιά, εἶδος) Adv. -δῶς, schattig, finster, dunkel; trübe; neblicht, als φθινόπωρος.

Σκιωτός, ή, όν, beschattet; schattirt.

Σκλέω, ich trockene, mache dürr; das Stammwort von σκλῆμι, u. σκληρός, nicht durch Versetzung aus σκέλω, σκέλλω gemacht, sondern mit Suppression des ε, (wie κέκληκα, aus καλέω, βέβληκα aus βάλλω); dav. das Perf. ἔσκληκα, trockenhart seyn, werden. Von σκαλέω ist d. lat. *squaleo*. Davon

Σκλῆμα, τὸ, die Trockenheit, Verhärtung, Härte.

Σκλῆμι. S. σκλέω.

Σκληραγωγέω, ῶ, hart halten od. erziehen. -αγωγία, ἡ, das Subst.

Σκληράργιλλος, ὁ, ἡ, γῆ, harte Thonerde.

— ραύχην, ενος, ὁ, ἡ, (αὐχὴν) hartnäckig, wild, ungezogen; eigtl. vom Pferde.

— ρευνία, ion. -ίη, ἡ. S. σκληροκοιτία.

— ρία, ἡ, Härte, Hartheit; v. σκληρός.

— ριάω, ῶ, (σκληρὸς) hart seyn; verhärten; dav. -ρίασις, ἡ, d. Subst.

— ρόγεως, ὁ, ἡ, (γῆ) von od. mit hartem Boden.

— ρόδερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα) mit hartem Felle od. Haut.

— ροδίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα) von harter-strenger-kümmerlicher Lebensart, in Kost, Kleidung.

— ρόθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, harthaarig.

— ροκαρδία, ἡ, Subst. -ροκάρδιος, ὁ, ἡ, hartherzig, harten Sinnes; K. S.

— ροκέφαλος, ὁ, ἡ, hartköpfig.

— ρόκηρος, ὁ, ἡ, mit hartem Wachs überzogen.

— ροκοίλιος, ὁ, ἡ, hartleibig.

— ροκοιτέω, ῶ, (κοίτη) auf einem harten Lager liegen. -ροκοιτία, ἡ, das Hartliegen; hartes Lager; was σκληρευνίη.

— ρόκοκκος, ὁ, ἡ, hartkernig.

— ροπαίκτης, ὁ. S. σκιροπαίκτης.

— ροποιός, ὁ, ἡ, hartmachend, härtend.

— ρόπους, οδος, ὁ, ἡ, hartfüßig, *duripes.*

Σκληρός, ρὰ, ρὸν, s. σκλέω, trocken, dürr, hart, spröde, rauh; 2) metaph. a) von Menschen: hart, unerbittlich, streng, unfreundlich; b) von Sachen: hart, schwer, mühsam. 3) figürl. von Menschen: als παῖδα μὲν ἔτι σκληρὸν δὲ καὶ πέρα τοῦ μετρίου ἀνδρικόν, Lucian. καὶ δὲ μέγαν καὶ σκληρόν, Plutarch. Ages. d. h. ein Knabe, der für seine Jahre älter aussieht, als er ist; oppos. προφερής. Die Attiker sagen dafür σκληφρός, wo φ der das ρ begleitende Spiritus verstärkt ist, wie in φράσσω aus ῥάσσω. [Eigtl. s. v. a. hager, von häge (trocken) s. v. a. *macer, macilentus,* von Menschen, deren Muskeln man liegen sieht.]

Σκληρόσαρκος, ὁ, ἡ, (σὰρξ) von hartem-trockenem Fleische.

— ρόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) hartmäulig, eigtl. vom Pferde, unbändig; σίγμα von harter Aussprache.

— ροστρᾶκος, ὁ, ἡ, (ὄστρακον) hartschalig.

— ροσώματος, ὁ, ἡ, hartleibig.

— ροτήρ, ἡ, eretrisch st. σκληρότης; Plato Crat.

— ρότης, ητος, ἡ, Härte, Starrheit; metaph. des Sinnes u. Betragens.

— ροτράχηλος, ὁ, ἡ, hartnäckig, halsstarrig; -τραχηλέω, ῶ, d. Verb.

— ρότριχος, ὁ, ἡ, was -ρόθριξ.

— ρουχία, ἡ, (ἔχω) das Harthalten.

— ρόφθαλμος, ὁ, ἡ, hartäugig, was ξηρόφθαλμος.

— ρόψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχὴ) hartherzig.

Σκληρόω, ῶ, u. σκληρύνω, (σκληρός, ὑς) hart machen, steif machen; härten, verhärten.

— ρυντικός, ή, όν, verhärtend, hart machend.

— ρύνω, was σκληρόω, Part. perf. ἀπεσκληρυμμένον: davon

— ρυσμα, τὸ, was σκλήρωμα, τὸ, Verhärtung; verhärteter Körper, Theil; -ρυσμός, ὁ, das Verhärten, Hartmachen; Verhärtung.

Σκληφρός, ή, όν, att. was σκληρός.

Σκνιπαῖος, ὁ, (σκνιπὸς nr. 2.) mit ὁδίτης. Theocr. s. v. a. κνεφαῖος od. σκοταῖος, nr. 2. wie bey Horat. *nocturnus, matutinus,* nächtlicher Wanderer (Wanderer im Finstern, od. in der Dämmerung). S. die Bemerk. in κοιταῖος.

Σκνιπός, ή, όν, dsgl. σκνιφός, von κνιπός, κνιφός, mit Vorschlag des beliebten σ, auch mit Weglassung des ν, σκιπός, wie σκὶψ st. σκνίψ. In der Bedeut. von knauserig, knickrig, geizig, ist κνάω, κνίω, κνίζω, (κνίπω) κνίπτω, kniepen, kneipen, knapsen, (abknapsen) knipsen, der Stamm. 2) in der Bedeut. von trübe, dunkel, schummrig, dämmrig ist es von νέφος, κνέφος, σκνίφος, τὸ, u. ein vortrefflicher Beleg, wie durch Sprachgewohnheit u. Unart ganz entlegene Worte einander angeähnlicht werden, die man hernach *bona fide* von einander ableitet, u. wunder glaubt wie scharfsinnig man das

tertium Comparationis gefunden habe. S. u. berichtige nun in κνιπὸς.

Σκνίπτω, was κνίπτω, mit Vorschlag von σ; κνίπτω ist andere Form von κνίζω, kneipen, zwicken; dah. man es νύσσω, *pungo*, *vellico* erklärt. Mit Epenthese eines Schwa sagte man auch σκενίπτω, σκηνίπτω: wie man σκελύπτω, σκολύπτω st. γλύπτω, γλύφω, formirte.

Σκνίφος, τὸ, was κνέφας; Hesych. S. in σκνιπὸς, nr. 2.

Σκνιφὸς, ἡ, ὸν. S. in σκνιπὸς.

Σκνὶψ, auch σκὶψ, πὸς, ὁ, (κνὶψ) ein Wurm, der im Holze unter der Rinde wohnt u. nagt. Auch heissen so die kleinen Ameisen, bey Plinius meist durch *culices* übersetzt. Vergl. σέρφος. [Wie denn die Naturunkunde des gemeinen Lebens auch Mücke, Fliege, Würmchen u. drgl. *promiscue* brauchen läſst. So nennen die Sachsen Mülke, was *culex* ist; hingegen Andere verstehen unter Mücken, Fliegen. Das deutsche Schnake, Schnacke, scheint zwar davon, wie von *culix*, *culice*, Gölse kommt, gehört jedoch zu dem alten *Snak*, schneiden, stechen; dah. *Snaca*, anglos. *anguis*, das Andere von *gallen*, d. i. hallen, schallen, dem Gesumme des Thierchens. S. in σκνιπὸς.]

Σκοὰ, u. σκοιὰ, ἡ, was σκιὰ; dav. σκοίδιον, σκοιδιον (wie βοίδιον, βοίδιον) was σκιάδιον; dsgl. σκοῖδος, ὁ, maced. s. v. a. ταμίας διοικητὴς, Haushofmeister, Verwalter; wie σκοιὸς, ἀ, ὸν, bedeckt, bedacht, was σκιερὸς, formirt wie γλοιὰ, γλία, φλοιὰ, φλία, dah. ἄσκιος auch s. v. a. ohne Obdach; Anal. σκοομαχέω was σκιαμαχέω. S. in σκαυάζω u. σκιρτάω.

Σκοίθης u. σκόθης, ὁ, ein Dialect für ψοίθης, Ohrenbläser, Verläumder; da σκ d.i. ξ gleich σπ d. i. ψ.

Σκοῖπος, ὁ, der Sparrenkopf, der aus dem Dach hervorguckt; Hesych. [Von σκάπω, σκειπω, σκόπος, σκοῖπος, Decke, Dach.]

Σκολιάζω, f. άσω, krumm seyn: figürl. krumme Wege gehen; LXX.

— λιαίνω, s. v. a. σκολιόω.

— λιόβουλος, ὁ, ἡ, was ἀγκυλομήτης.

— λιόγραπτος, ὁ, ἡ, mit krummen Linien gezeichnet.

— λιόδρομος, ὁ, ἡ, krumm gehend -laufend.

— λιόθριξ, χος, ὁ, ἡ, mit krummem (krausem) Haar od. Blättern.

Σκολιὸν, τὸ, verst. μέλος, oppos. v. ὄρθιον μέλος. (Arie) ein Rundgesang beym Gastmale zur Leier gesungen. Man leitet die Benennung noch verschiedentl. ab, auch vom Ueberzwerch singen: u. übersetzt es Schlangenlied, Zickzacklied, fein zierlich u. toll! Die spätere Verkünstlichung der Sache darf nicht in das Etymon aufgenommen werden. Wie viel falsche Worterklärungen, durch Appuyiren auf Anklänge u. verwitterte Etyma giebt es bey Alten u. Modernen! Als wenn nicht die Catachrese zuletzt den Ursprung ganz aus den Augen setzte! Ursprüngl. waren es freye Sylbenmaſse, drgl. man unter allem Volke sanglustiger Nationen antrifft, u. wir können deutsche u. italiänische Scolien anführen, wenn sie auch schon über keinen der metrischen Leisten der Antiquare gehen.

Σκολιοπόρος, ὁ, ἡ, was -λιόδρομος.

Σκολιὸς, ἀ, ὸν, krumm, gekrümmt, bes. *obliquus*, *sinuosus*, von Flüssen, die sich schlängeln u. sich so selbst begegnen, wie der Mäander: schräg, schief, verdreht; metaph. listig, verschlagen, falsch, tückisch. S. σκέλλω.

— λιότης, ητος, ἡ, der krumme, schiefe Gang od. Richtung.

— λιόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) was σκολιόβουλος.

— λιόχειλος, ὁ, ἡ, was ἀγκυλοχείλης.

— λιόω, ῶ, (σκολιὸς) krümmen, krumm machen od. biegen; davon -λίωμα, τὸ, das Krummgemachte -gebogene; die Krümmung; u. -λίωσις, ἡ, dasselbe.

Σκόλλυς, ὁ, auch σκολλὺς; dsgl. σκόλλις u. σκολλὶς, eine Art die Haare zu scheeren, wo man auf der Scheitel eine Flechte (besser Kolbe) lieſs. [Nicht von σκολύπτω, sondern mit κολὸς, κολοβὸς, κόλλοψ, σκόλοψ, σκολὺς verwandt, in dem Begriff des Runden.]

Σκολόπαξ, auch σκολώπαξ, ὁ, *scolopax*, eine groſse Schnepfe; Aristotel. hat auch ἀσκάλωψ, ωπας. [Formirt wie σπάλαξ, ἀσπάλαξ, σκάλοψ.]

— λοπένδρα, ἡ, *scolopendra*, ein Tausendfuſs, Insect; 2) der Meerscolopender, 3) von der Aehnlichkeit, das Kraut ἄσπληνον, od. σπλήνιον, σκολοπένδριον, so wie eine Art Farrenkraut, *filix*, πολυπόδιον. [Statt σκολοπέδρα, mit epenthet. ν. Wie von ἕζω ἕδρα; so von πέζα πέδρα.]

— λόπενδρος, ὁ, st. σκολοπένδρα nr. 2.

— λοπενδρώδης, ὁ, ἡ, von Art oder Ansehen der σκολόπενδρα, als Insect od. Pflanze: bey Strabo von einem Gebirge, das viele πρό

ποδες hat. [Nach unserer Art die Berge auf Landcharten od. Planen zu zeichnen, paſst der Vergleich auch.]

Σκολοπηΐς, ἡ, mit μοῖρα, der Tod eines Gespieſsten: eine bey Manetho u. den Alexandr. Dichtern beliebte Form. Vrgl μεροπηΐς u. μεροπήϊος, πεδονήϊος, ἀσεβήϊος. Eben so ἠπεροπηΐς sc. τέχνη, die Täuschungskunst, Kunst zu hintergehen, auch im Kriege; Strabo 1. p. 45. edit. Siebenk. Polyaen. Strat. praef. Vergl. auch πισσηρός.

— λοπίζω (σκόλοψ) anpfählen, an einen Pfahl, Spieſs stecken, spieſsen, einen Splitter einstechen.

— λοποειδής, ὁ, ἡ, wie ein Pfahl zugespitzt, nach Art eines Pfahls; contr. σκολοπώδης.

Σκόλοψ, οπος, ὁ, Palissade; Hom. Ili. 8. 343. jeder spitzige Körper, Dorn, Spitze, Gräte, Schiefer, Splitter, Spieſs, Pfahl u. dgl. Von κολὸς od. κόλος, ion κῶλος, mit Vorschlag von σ, σκῶλος u. σκόλοψ, gebildet wie etwa von δόλος, δόλοψ; αἶθος, αἶθοψ; vergl. κόλλοψ, κολοβὸς, ebenfalls v. κολὸς, wozu auch κολοσσὸς gehört. Oder σκόλοψ ist was σκάλοψ (von σκάλλω), letzteres ein Ding, das hackt u. gräbt; jenes passive was behackt, gespitzt ist, od. intransit. häkt; αψ u. οψ u. αξ u. οξ aber sind dialectische d. h. mundartische Varietäten. S. auch σκῶλα.

Σκόλυβος, ὁ, was σκόλυμος, mit Tausch von β u. μ wie σίλλυβος u. σίλλυμος, *globus* u. *glomus* etc.

Σκόλυβρος. S. σκόλυφρος.

Σκόλυθρος, ὁ, deſsgl. Dimin. σκολύθριον, τὸ, eigtl Stutz d. i. ein niedriger dreyfüſsiger Schemel, Sitz; wie wir anderes niedriges Geräth, von gedrungener Statur, z. B. eine Gelte, Becher, Büchse u. drgl. einen Stutz nennen. Auch σκολύφριον, mit Wechsel von φ u. θ, wie φὴρ u. θὴρ etc.

Σκόλυμος u. σκόλυβος, ὁ, *scolymus*, eine Art von eſsbarer Distel, wie Artischocken, Carden, *Cardone*, u. dgl.; [Von σκολὸς, σκολὺς σκολλὺς was κολὸς; wie von ἡδὺς ἥδυμος, εὐρὺς εὔρυμος etc.]

— λυμώδης, ὁ, ἡ, von der Art od. Gestalt.

Σκολύπτω, s. v. a. κολούω, ich verstümmle, verkürze, schneide ab; vorzgl. von Verkürzung u. Entblöſsung der Vorhaut. In dem Sinne braucht man ἀποσκολύπτειν ἄνδρα, zur Unzucht brauchen, *deglubere* bey Catull. [Durch ein vocaleres Schwa von καλύφω, -πτω, (st. γλύφω, -πτω) also καλύπτω, mit Vorschlag von σ, σκολύπτω gebildet, (s. κολάπτω) ähnelt es der Form κολόω, κολύω, u. so leitet man es gewöhnl. davon ab.

Σκόλυφρος, ὁ, ἡ, s. v. a. σκληρὸς, hart, rauh; eigtl u. figürl Auch σκόλυβρος, σκολοβρὸς; (vergl μολυβρὸς und μολοβρὸς.) Dasselbe ist zwar σκελιφρὸς, σκληφρὸς der Bed. nach; aber die Stämme sind verschieden, u. einander nur angeähnlicht S. vorh.

Σκομβρὶς, ἡ, u. σκόμβρος, ὁ, *scomber*, eine Art Thunfische. Dav. σκομβρίζω, was ῥαθαπυγίζω. Vergl. θυννάζω. Scheint um irgend einer Aehnlichkeit willen von κάμμαρος, ital. *gambaro* gebildet. S, κάμμαρος.

Σκόνυζα, st. κόνυζα

Σκοπαῖος. S. σκωπαῖος.

Σκοπάρχης, ου, ὁ, d. i. σκοπῶν ἄρχων, der Anführer des Vortrupps.

Σκοπελοδρόμος, ὁ, ἡ, über Felsen, Klippen laufend; Anal.

— πελοειδής, ὁ, ἡ, felsen-klippenartig.

— πελος, ὁ, eigtl. Dimin. von u. was σκοπὸς, Warte, ein hoher Ort, Bergspitze, Fels, Klippe, wovon man weit sehen kann; vorzgl. ein ins Meer überhangender Fels, Klippe, *scopulus*.

— πευμα, τὸ, eigentl. was σκοπὸς, u. insond. was ὑπόσκοπος χεὶρ, wenn man die Hand über die Augen hält, um besser zu sehen. Diesen artigen Gest, mit welchem Pane u. Satyrn vorgestellt werden, lieſs Aeschyl. in einem Satyrspiel beym Tanz nachahmen; dah. die Grammatiker es σχῆμα ὀρχηστικὸν erklären. Die Schreibart σκώπευμα wäre nur ionische Form, ohne daſs man nöthig hat sie von σκὼψ abzuleiten.

— πεύω, u. -πέω, ich spähe, sehe mich in der Ferne um, beobachte, untersuche; sehe nach dem Ziele; metaph. bezwecke, beziele etwas, habe etwas zur Absicht, σκοπὸς. Mit περὶ, überlege: mit πρός τι, sehe worauf; σκόπει μὴ, sieh zu, daſs nicht, nimm dich in Acht; od. „ich fürchte daſs."

Σκοπὴ, ἡ, die Schau, das Spähen; 2) der Ort wo man spähet, die Warte, *Schauturn*, Wartthurm, *Kiek in't Land* hieſs so etwas schon sonst, nach einer niederdeutschen Sprachform, die uns humoristisch klingt. Wonach man Sieh dich um für *Belvedere* gebildet hat. 3) st. ἄποψις, Ansicht, Anblick, wie *adspectus*, *conspectus*, *prospectus*, *suspectus*. S. σκέπτομαι.

Σκόπησις, ἡ, was σκέψις; Hesych.

Σκοπιὰ, ἡ, ionisch σκοπιὴ, *specula*,

der Ort, wo man spähen kann; Anhöhe; Hom. das Spähen selbst, Eur. Or. σκοπιὴν ἔχειν st. σκοπιάζω. S. σκέπτομαι.

Σκοπιάζω, -πιάω, ich spähe; spähe aus.

— πιήτης, ὁ, der Späher; vrgl. σκόπευμα. 2) der Bergbewohner wie σκοπιωρὸς; Anal.

— πιμος, ὁ, ἡ, zum Ziele gehörig, zweckmäſsig, wie πόμπιμος, τρόπιμος, φόριμος, πόριμος etc. formirt.

— πιωρέομαι, οῦμαι, ich spähe od. beobachte auf der Warte; überh. spähe aus, beobachte, passe auf; von -πιωρὸς, ὁ, (angebl. σκοπιᾶς οὖρος, ὥρος) Hüter auf der Warte, Späher, Wächter, Schauwartwärtel, aber im Griech. steckt ὥρος so wenig darin, als in τιμωρὸς aus τιμάορὸς.

Σκοπὸς, ὁ, (S. σκέπτομαι) die Absicht, das in der Ferne aufgesetzte Ziel, wonach man sieht, zielt; metaph. der Zweck; Absicht. 2) der Späher, Spion; Hom. Il. 10, 324. Wächter; Aufseher; Pind. Ol. 6, 101. Bey Soph. Oed. C. der zum Spähen ausgeschickte u. wiederkommende Bote. Müſste, wenn die Grammatiker consequent seyn wollten, von der vorigen Bedeut. durch den Accent unterschieden und in je einer σκόπος accentuirt seyn. S. φόρος. Doch wozu Consequenz in einer Sache, mit der es ohnehin nicht just ist. Statt den masorethischen Kram der Accentlehre wieder als Glaubensartikel aufzuwärmen, sollte man die Widersprüche derselben mit der Natur der Sache, der Herleitung u. der Wortbildung, recht ins Licht setzen. Die Metrik kehrt sich nicht an der Grammatiker Meynung; die Syntax berichtigt sie öfter; die Orthographie geht ihre eigenen Wege; nur allein die Prosodie wird unbesehen nachgebetet.

Σκορακίζω, f. ίσω, ich heiſse jemand zu den Raben (ἐς κόρακας) an den Galgen gehen, jage ihn fort, behandle ihn schimpflich; überh. ich verachte. [Nur nicht aus ἐς κόρακας entstanden! sondern von κορακίζω mit σ als beliebtem Vorschlag, der mit κ den angenehmen Laut sg giebt, wie in Ξ gezeigt worden.] Dav. -ρακισμὸς, ὁ, diese Behandlung, Beschimpfung, das Fortjagen; Verachtung; Ungnade.

Σκορδινάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ion. σκορδινέομαι, mit vorgeschlag. σ, st. κορδινέομαι, sich ausrecken u. gähnen, wie nach dem Schlafe, *pandiculari*; im Zorn u. Unwillen sich ausrecken u. werfen; auch was καρηβαρέω, Schwere des Kopfs haben, als Folge vom Recken; erbrechen, u. überh. ausleeren; -δίνημα, auch κορδίνημα, τὸ, u. -δινισμὸς, ὁ, das Ausrecken der Glieder. [Von σκόροδον u. δινέω ist ein Calembour. Es ist von κόρος, κόρυς, d. i. κάρα der Kopf, u. also was καρηβαρέω, wenn's einem noch dumm im Kopfe ist, wie Schlaftrunkenen u. dgl. Dann begreift es das Gebärden, *pandiculari*, dabey mit. Man sagte auch καρδινέω, dav. καρδίνημα was σκορδίνημα, desgl. σκοτοδινιάω, vom Schwindel, wenn es einem schwarz vor den Augen wird.]

Σκόρδον, sync. st. σκόροδον, τὸ, Knoblauch, *allium*. S. κρόμμυον; dav. σκόρδιον, τὸ, eine (im Geruch) ähnliche Pflanze, vergl. σμύρνιον, u. -διοειδὴς, ὁ, ἡ, knoblauchartig.

Σκορδόπρασον, τὸ, eine Pflanze vom Geschmack des Knoblauchs u. Lauchs.

Σκορδοπώλης, u. σκοροδοπώλης, ὁ, der Knoblauch verkauft.

Σκορδόω. S. σκοροδόω.

Σκορδύλη, ἡ, u. σκορδύλος, ὁ, eigtl. was κορδύλη u. κόρδυλος; letzteres eine Sumpfeidechse, Wassermolch. [σ ist Vorschlag.]

Σκοροβαῖος, st. σκαραβαῖος. Hes. Dav. scheint σκόρπιος nach der Aehnlichkeit.

Σκοροδάλμη, ἡ, (ἅλμη) eine Brühe von Salzwasser mit Knoblauch, Knoblauchsalze (Sülze, Sauce).

— ροδίζω, f. ίσω, mit Knoblauch füttern; neutr. dem Knoblauch gleichen, in Geruch u. Geschmack.

— ρόδιον, τὸ, im Plur. bey Aristoph. Knoblauchstengel od. Blätter, eigtl. Dimin. von σκόροδον, Knoblauch.

— ροδον, τὸ. S. σκόρδον.

Σκοροδόω, u. σκορδόω, st. συνουσιάζω; Hesych. Poll. Vrgl. σμοκορδόω.

— ροδῶν, ῶνος, ὁ, Knoblauchbeet.

Σκορπήϊος, ion. s. v. a. σκόρπειος, vom Scorpion.

— πιαίνω, (σκορπίος) erbittern, erzürnen; Med. böse seyn.

— πίδιον, τὸ, Dimin. von σκόρπιος.

— πίζω, zerstreuen, auseinander werfen-jagen. [Ein macedon. Wort nach Alex. M. aufkommend.]

— πιόδηκτος, ὁ, ἡ, (δάκνω) vom Scorpion gebissen, gestochen.

— πιοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, scorpionartig od. ähnlich.

— πιόεις, όεσσα, όεν, vom Scorpion, dem od. zum Scorpion gehörig.

— πιόπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) was -πιόδηκτος.

Σκορπίος, ὁ, der Scorpion; s. σκοροβαῖος. 2) ein stachlichter Meerfisch; 3) eine stachlichte Pflanze;

4) eine Kriegsmaschine damit Pfeile abzuschiessen; *arcubalista*; 5) eine Haarflechte.

Σκορπίουρρος, ὁ, ἡ, (οὐρὰ, σκορπίος) Scorpionschwanz; eine Pflanze.

— πιόω, ῶ, s. v. a. σκορπιαίνω.

— πισμὸς, ὁ, (σκορπίζω) das Zerstreuen, die Zerstreuung.

— πίτης, ου, ὁ, *scorpites*, Scorpionstein.

— πιώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. -πιοειδής. τὸ ἐν τοῖς βιβλίοις γινόμενον σκορπιῶδες; Aristot. h. a. eine Art Bücherwurm, der wie ein winziger Scorpion aussieht.

— πίων, ὁ, was πίος, nr. 4.

Σκοτάζω, was σκοτίζω; LXX.

Σκόταιος od. σκοταῖος, αία, αῖον, (σκότος, ὁ,) finster, dunkel; 2) der etwas im Finstern thut; den Finsterniss umgiebt; σκοταῖος ἦλθε, er kam mit einbrechender Finsterniss. Vergl. σκυνιαῖος, auch σκοτιαῖος.

— τασμὸς, ὁ, (σκοτάζω) das Finstermachen; vom Pass. od. -werden; Finsterniss, Dunkelheit.

— τεινὸς, ἡ, ὸν, Adv. -νῶς, finster, dunkel; figürl. unverständlich; σκοτεινὸς, als Heraclitus; ποίημα, als des *Lycophronis atri tenebrae*; aber einem Grammaticus desto willkommner, der in dieser Finsterniss sein Licht kann leuchten lassen, als eine πυγολαμπίς. dav. -τεινότης, ἡ, Finsterniss, Dunkelheit.

Σκότειος, was σκοταῖος u. σκότιος, wie sich auch σκότεος finden könnte. Dsgl.

Σκοτερὸς, ἡ, ὸν, was σκότιος; Orph. Arg. nach ζοφερὸς, δνοφερὸς, γνοφερὸς etc. formirt u. ungeschickt bezw. Hesych. hat auch σκοταρία, viell. σκοτερία, für ζόφος aus dem Dialect der Achäer.

— τεύω, (σκότος) ich verberge mich im Finstern, wie ein Flüchtling.

— τία, ἡ, Finsterniss, finsterer Ort, wie Grab u. dgl. 2) in der Baukunst, was τρίγλυφον.

— τιαῖος. S. σκοταῖος.

— τίας, ὁ, ein Flüchtling, vom Sclaven, wie *tenebrio*, (der sich versteckt.)

— τίζω, f. ίσω, (σκότος) finster od. dunkel machen, verfinstern.

Σκοτίνας, ὁ, st. σκοτίνης s. v. a. σκοτίτας, σκοτίτης, [wie μαζίνας, λαζίνας, πρατίνας, σμικρίνης, σπαθίνης formirt.]

— τιος, ία, ιον, (σκότος) finster, dunkel; was im Finstern lebt, μύες, geschieht, heimlich, als κύπρις: παῖδες σκότιοι, Eurip. die ausser der Ehe, ohne Hochzeitfackel erzeugten, unehelichen Kinder; bey den Cretensern sollen so die παῖδες ἀνήβοι *impuberes* geheissen haben. Sollten es nicht gerade vielmehr die *puberes* seyn, von denen Solon sagt: γένειον λαχνοῦται, χροιῆς ἄνθος ἀμειβομένης; od. Pindar. λαχναὶ νιν μέλαν γένειον ἔρεφον.

Σκοτισμὸς, ὁ, Subst. von σκοτίζω; Verfinsterung; Finsterniss; Schwindel, *vertigo*, wenn es Einem schwarz vor den Augen wird.

— τίτης, ὁ, als Ζεὺς σκοτίτας, was σκότιος. Vrgl. σκοτίνας.

— τοβινιῶ, nach σκοτοδινιῶ, (-άω) im Finstern Beyschlaf treiben; Aristoph.

Σκοτοδασυπυκνόθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, mit pechschwarzem u. dickem Haar; Aristoph.

— τόδειπνος, ὁ, ἡ, Grammat. was ζοφοδορπίας bey Alcaeus.

— τοδινέω, ῶ, u. -τοδινιάω, schwindlig werden od. seyn, den Schwindel, Vergehen des Gesichts haben; von

— τοδίνη, ἡ, σκοτόδινος, ὁ, od. σκοτοδινία, u. σκοτοδινίασις, ἡ, (σκότος, δῖνος) Schwindel, wenn einem dunkel, schwarz vor den Augen wird. [Die erste Form wie παλιῤῥύμη, σιτώνη, ξηραλοίφη u. dgl.]

— τοειδὴς, ὁ, ἡ, was σκοτόεις, όεσσα, όεν, finster, dunkel.

Σκοτοεργὸς, ὁ, ἡ, im Finstern, in der Nacht arbeitend, als κλιβανεὺς; Manetho.

Σκοτοιβόρος, ὁ, ἡ, figürl. heimtückisch, heimlich, hämisch; eigtl. im Finstern nagend, fressend. S. die Bemerk. in αἱμύλος. Formirt wie ὁδοιπόρος.

Σκοτομήδης, ὁ, ἡ, hinterlistig, voll heimlicher Anschläge.

— τομήνη, ἡ, -τόμαινα u. -τομηνία, ἡ, (σκότος, u. μήνη) mondfinstere Nacht; dav. -τομήνιος, ια, ιον, νὺξ bey Homer, dunkele Nacht, wo der Mond nicht scheint, vor Gewölk u. Regen, was ἀσέληνος, σκοτεινή.

Σκότος, ὁ, att. u. σκότος, εος, τὸ, κοινῶς, oder hellen. Finsterniss, Dunkelheit. [Mit σκοὰ s. v. a. σκιὰ, (Decke) Schatten verwandt]. Dav.

— τόω, ῶ, finster od. dunkel machen; 2) drehend, schwindlig machen, dass es einem finster vor den Augen wird.

— τώδης, εος, ὁ, ἡ, was σκοτοειδής.

— τωδία, ἡ, was σκότος, [wie τερατωδία, φρικωδία, ὑωδία etc.]

— τωμα, τὸ, Schwindel, s. σκοτόω nr. 2.; -τωματικὸς, ἡ, ὸν, schwindlig; Schwindel erregend; -τωσις, ἡ, Verfinsterung; 2) st. σκότωμα, Schwindel.

Σκυβαλίζω, angebl. ich achte wie Koth, (Auswurf) verachte, verwerfe; begegne, behandle verächtlich. S. σκύβαλον.
— **βαλικὸς**, ἡ, ὸν, verachtet, schlecht.
— **βάλισμα**, τὸ, verworfene, verachtete, schlechte Sache, Person, was σκύβαλον; u. -**βαλισμὸς**, ὁ, Verachtung; verächtlicheBegegnung, Behandlung; von
Σκύβαλον, τὸ, Auswurf, Ueberbleibsel, die weggeworfen werden, Gemülle, Kehrigt, Koth, Mist. [Von κυσίβαλον, was den Hunden vorgeworfen wird, also st. κύσβαλον, u. daraus versetzt, ist ein purer, doch specioser Calembour, u. das Wort ganz wo andersher. Vrgl. durchaus κρίμνον u. κυρήβιον: denn man nahm auch Kleyen zur ἀπομαγδαλιὰ; dah. ἀποδειπνίδιον σκύβαλον; Anal. was ἀπομαγδαλιά; σ ist blofs Vorschlag u. in κύβαλον liegt der Begriff Hülse, Kaff.
— **βαλώδης**, ὁ, ἡ, was dem Auswurf gleicht.
Σκύδμαινος, was σκυθρωπός; dav.
Σκυδμαίνω, was σκύζομαι u. σκυθρωπάζω, finster, mürrisch, böse, zornig seyn; Hom. S. σκύζω.
Σκύζα, ἡ, Brunst, Geilheit; dav.
Σκυζάω, ῶ, in der Brunst, brünstig, geil seyn. [Mit folg. σκύζω verwandt, u. von (κὺς, κὺν) κυνὸς, der Hund, wie σuάω, συβάω, *subao*, von σῦς die Sau.]
Σκύζω, f. ύσω, gewöhnl. im Medio bey Homer, wie das davon abgeleitete σκυδμαίνειν, zürnen, unwillig od. böse seyn od. werden τινὶ, auf od. gegen einen; finster aussehen, seyn. Di. erste Bedeut. ist knurren, vom Hunde; hernach murren, vom Menschen, u. s. w. [Von κὺς, κὺν, (κύων) der Hund, wird κύζω, σκύζω; dav. σκυδρὸς u. σκυθρὸς, knurrig, mürrisch; σκυδίζω u. σκυδμαίνω, wie von ἐρίζω, ἐριδέω, ἐω, αίνω, ἐριδμαίνω.
Σκύθης, ὁ, ein Scythe; figürl. ein roher Mensch; 2) zu Athen der öffentl. Gerichts- od. Polizeydiener, od. einer von der Scharwache, τοξόται, indem man Scythen dazu nahm, wie wir zu Thürstehern u. Leibwachen, Schweizer.
Σκυθίζω, ich bin ein Scythe; 2) bin auf der Seite, Partey der Scythen; 3) handle wie ein Scythe; lebe (zeche) so; 4) ich scheere, schneide das Haar bis auf die Haut, od. nach Art der Scythen, wie es die Alten deuten. Es ist aber nicht von σκύθης, sondern von σκύθος, d. i. κύθος, *cutis*, (od. σκύτος, σκύτη, der Kopf; dah. auch σκυτίζω geschrieben —) u. bedeutet dah. auch bes. in ἀποσκυθίζω, (das Scalpiren. Herodot. 4, 64. κάρα πλόκαμον τε ἐσκυθισμένον ξυρῷ; Eurip. Vrgl. ἀποσκυθίζειν, ἐπισκυθίζω u. περισκυθίζω.
Σκυθικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, scythisch, σκυθικαὶ, eine Art Schuhe; [wie περσικαὶ u. dgl. Hesych. hat auch die Schreibart σκυδικαὶ; desgl. σκυδάσκια, was εὔκλος, wofür ich σκυδάκια· ὕσκλοι vermuthe.]
— **θὶς**, ἡ, eine Scythin, Fem. zu Σκύθης.
— **θιστὶ**, (σκυθίζω) Adv. in scythischer Sprache; nach Weise, Art, Brauch, Mode; auf (gut) scythisch.
Σκύθος, äol. st. κύθος, s. v. a. σκύφος. S. auch σκυθίζω.
— **θοτοξότης**, ὁ, ein scythischer Bogenschütze.
Σκυθράζω, f. άσω, (σκυθρὸς) ich bin mürrisch, traurig, böse.
Σκύθραξ, ὁ, lac. versetzt st. σκύρθαξ, was κυρσάνιος und σκυρθάλιος.
Σκυθρὸς, ά, ὸν, (σκύζω) (knurrig) mürrisch, traurig, zornig.
— **θρωπάζω**, f. άσω, u. -**θρωπέω**, ich sehe finster - traurig - betrübt - mürrisch od. zornig aus; dav.
— **θρωπασμὸς**, ὁ, das Finsteraussehen; von
Σκυθρωπὸς, ἡ, ὸν, Adv. -πῶς, (σκυθρὸς, ὤψ) mit von mürrischem - finsterm - traurigem Blicke - Miene - Ansehen; dav. -**θρωπότης**, ἡ, mürrisches - trauriges Wesen.
Σκυλαία, ἡ, st. σκυλεία; Hesych. [Vergl. ἀγλαΐα, αὐλαία.]
Σκυλάκαινα, ἡ, (σκύλαξ) Hündin.
— **λακεία**, -ία, ἡ, Erzeugung od. Paarung, Pflege od. Halten der Hunde; Hundezucht.
— **λάκειος**, von jungen Hunden; überh. von Hunden; dazu gehörig.
— **λάκευμα**, τὸ, geworfener od. gepflegter Hund; überh. Ausgeburt, Gezücht, Brut, verächtl. Plutar. Lac. apoph. desgl. Anal.
Σκυλακεὺς, ὁ, was σκύλαξ; Oppian.
— **λακεύω**, Hunde sich paaren lassen; Hunde ziehen od. pflegen; auch säugen: ὑπὸ λυκαίνης σκυλακευόμενος, von einer Wölfin gesäugt u. gewartet.
— **λάκη**, ἡ, s. v. a. σκύλαξ.
— **λακία**, ἡ, s. v. a. σκυλακεία.
— **λακίζω**, s. v. a. σκυζάω; Long.
— **λακινὸς**, ἡ, ὸν, *catulinus*, vom Hunde.
— **λάκιον**, τὸ, Dim. von σκύλαξ.
— **λακῖτις**, ἡ, die mit den Hunden, Beyw. der Ἄρτεμις.
— **λακοδρόμος**, ὁ, ἡ, mit ὥρη, die Zeit der Hundstage.

Σκυλακόκτονος, ὁ, ἡ, Hunde tödtend; als ὀδοὺς κάπρου.
— λακοτρόφος, ὁ, ἡ, Hunde haltend; -λακοτροφία, ἡ, d. Subst.
— λακώδης, εος, ὁ, ἡ, hundeartig; τὸ σκυλακῶδες, die Art der Hunde, allen zu schmeicheln; Xen. Cyr. v.
Σκύλαξ, ἄκος, ὁ, überh. ein junges Thier, wie σκύμνος, vrzgl. ein junger Hund; Herodot. 3, 32. überh. ein Hund. 2) wie *catellus*, eine Kette od. Fessel um den Hals; Polyb. [Das Stammwort ist zunächst σκύλος, σκύλλος, wov. σκυλίον ein Dimin. wie σκύλαξ, wofür ein Dialect auch κύλλας sagte. Dasselbe ist σκύμνος, beyde aber sind verwandt mit κυὼν, κυνὸς, welches von κύω herkommt; dah. einerseits schon κύλλος (d. i. κύελος), σκύλλος, σκύλαξ, ein Junges, ein κύημα überh.; sodann σκύζα, σκυζάω, so viel als κυΐσκομαι, läufisch seyn, bedeuten kann. Der Hund aber heifst gleichsam κατ' ἐξοχὴν der κύων, von seiner Begattungslust; u, σκυμνὸς ist von κυόμενος, σκυόμενος, wie λιμνὴ von λιμενὸς u. s. w. gebildet; das σ aber ist ein Spiritus, der dem ganzen Stamme von κέω, κέω, κύω vorgeschlagen wird. Im Deutschen derselbe Fall.]
Σκυλατικὸς, ἡ, ὸν. S. σκυλήτρια; von
— λάω, ῶ, s. v. a. σκυλεύω.
— λεία, ἡ, Plünderung, Beraubung des getödteten Feindes.
— λευμα, τὸ, Erbeutetes, Beute; dem Feinde abgenommene Rüstung od. Kleidung. S. σκῦλον.
— λευσις, ἡ, s. v. a. σκυλεία.
Σκυλευτὴς, ὁ, *spoliator*.
— λεύω, u. σκυλάω, mit d. Accus. auch Genit. der Haut, des Felles, des Kleides, der Rüstung vorzgl. den getödteten Feind berauben. S. σκύλον.
— λήτρια, ἡ, s. v. a. ἡ σκυλεύουσα.
Σκυληφόρος, ὁ, ἡ, was σκυλοφόρος; Anal.
Σκύλια, τὰ, eine Fischart, *caniculae*, aus dem Geschlecht der Hayfische.
Σκύλλα, ἡ, *Scylla*, das hundleibige Ungeheuer.
Σκύλλἄρος, ὁ, u. κύλλαρος, ὁ, eine Krabbenart, die nackt ist u. in fremden Schneckenschalen wohnt: der Eremitenkrebs. [Figürl. auch von Grammatikern zu gebrauchen.]
Σκυλλὶς, ἡ, Nom. pr.
Σκύλλος, ὁ, der Hund. S. σκύλαξ.
Σκύλλω, (S. σκάλλω) ich zerzerre, zerzause, κόμην, zerreifse, zerfleische; metaph. *vexare*, ermüde, plage; dav.
Σκύλμα, τὸ, κόμης, das Zerzausen des Haares od. zerzaustes Haar.
Σκυλμὸς, ὁ, u. σκύλσις, ἡ, (σκύλλω) das Zerzausen, Zerreifsen, Zerkratzen, Zerfleischen; metaph. *vexatio*, Hudeley, Belästigung, Qual.
Σκυλοδέψης, u. -δεψος, ὁ dsgl. σκυλαδέψης, -δεψος, was σκυτοδέψης, Ledergerber.
Σκῦλον, od. σκῦλὸν, τὸ, defsgl. σκύλος, τὸ, Anal. die abgezogene Haut, überh. die Haut eines Thieres; die Decke, Bedeckung. [Nicht von σκύλλω, sondern σκῦλον ist was κοῖλον; οι u. υ sind öfters gleich; (vergl. κοῖλος u. κυλλὸς) die liquidae stehen doppelt u. einfach; u. so ist κοῖλον auch was σκῦλον, *cullus*, *culleus*, *cucullus* Hülle (Höhle), vulgo Hulle, einhullen.] Dav. σκυλόω u. συσκυλόω s. v. a. καλύπτω u. συγκαλύπτω; 2) die Beute, die man dem Feinde abnimmt, vorzgl. seine Kleidung und Waffen. Das lat. *Spolium* ist mit Wechsel von σπ (ψ) u. σκ (ξ) daraus gemacht; wenn man es nicht von σπολὰς ableiten will. Mit Weglassung von κ ist σῦλον, συλάω, dasselbe; wie aus ξὺν σὺν ward. Dav.
Σκυλοφόρος, ὁ, ἡ, der die abgezogene Haut od. Beute trägt; 2) als Beyw. des Zeus, das lat. *feretrius*, dem man die Beute bringt, in dessen Tempel man sie aufhängt. Vergl. τροπαιοῦχος.
— λοχἄρὴς, ὁ, ἡ, der sich der Beute freut; Anal.
— λόω, ich bedecke. S. σκῦλον nr. 1.
Σκυμναγωγέω, ῶ, Junge führen; Eustath. wie παιδαγωγέω, ῶ, u. s. w.
Σκυμνεύω, s. v. a. σκυλακεύω, Junge füttern, aufziehen.
Σκύμνος, ὁ, jedes junge Thier, vrzgl. junger Löwe; Hom. Ili. 18, 319. vergl. Herodot. 3. 32. dav. -νίον, τὸ, Dimin. Vergl. σκύλαξ.
Σκυμνοτοκέω, ῶ, Junge gebären.
Σκύνιον, τὸ, Augenwimper.
Σκύπφος, ὁ, st. σκύφος; dah. σκύπφειος, εία, ειον, als Adj. b. Anacr. u. Stesichor. [σκύπφος ist gebildet wie Σαπφὼ, ὄπφις d. h. mit Verdoppl. des Conson., den man griech. nicht anders schreiben kann. Vrgl. so Βάκχος, ὄκχος etc.]
Σκυράω, s. v. a. σκιρτάω. S. folg.
Σκυρθάλιος, ὁ, auch σκύθραξ, versetzt st. σκύρθαξ laced. was κυρσάνιος; von σκύρθαλος: dieses von σκυράω, was σκιρτάω, hüpfen, springen.
Σκυρὸς, ὁ, ἡ, u. Subst. σκῦρος, σκύρος, mit u. was λατύπη, ist eine andere Schreibart st. σκιῤῥὸς, u. nicht zu emendiren. Vielmehr hat man seine Vorstellungen über dergl. zu emendiren. Dav. σκυρόω.

Σκυρόω, ῶ, s. v. a. σκιῤῥόω. S. σκιῤῥός.
— ρώδης, εος, ὁ, ἡ, steinig, felsig.
— ρωτός, ἡ, όν, (σκῦρον, d. i. λατυπὴ) als ὁδὸν σκυρωτάν, s. v. a. λιθόστρωτος, mit Steinen gepflastert; Pind.

Σκύτα, σκύτη, ἡ, der Kopf; als grammat. Fem. zu σκύτος, τὸ, ein Hohles überh. wie κύβη, κύβος, κόδα. κόδδα. κόττα, bey Hippocr. u. Hesych. S. in σκυθίζω.

Σκυτάλη, ἡ, gewöhnl. Stecken, Stock, vorzgl. ein oben dicker Knüppel; Schnittlinge von Aesten, od. aus dem Stamme, zum Pflanzen; desgl. Stammstücke, Klötze. 2) bes. der Lacedämonier *scytala*: ein geschriebener Befehl, wo das Schreibmaterial, urspr. ein Riemen von Leder, (σκύτος, σκύταλος, dah. der Name) um einen Stock gerollt ward, so dafs die Buchstaben u. Zeilen blofs von dem gelesen werden konnten, der die Schrift um einen Stock von derselben Dicke rollte; dah. überh. Botschaft: σκυτάλα Μοισᾶν; S. Schol. Pind. Ol. 6, 154; dsgl. Gellius 3) eine Schlange, so dick u. gleich wie ein Stock. 4) Rollbaum, Walze, *ergata, palanga*, ein walzenförmiges Holz mit od. ohne Räder, worauf man eine Last fortrollt. Indem man bey σκυτάλη mehr an die Gestalt der Rolle, od. die Walze, worum sie gewickelt war, dachte, als an das ursprüngliche Material, sind die übrigen Bedeut. entstanden; die denn gewöhnl. sehr schlecht geordnet werden.

— ταληφόρος, ὁ, ἡ, der eine Keule od. Stock trägt. -ρέω, das Verb.

— ταλίας, ου, ὁ, (σκύταλον) stocklang. [Stöckling. S. in ξιφίας.]

Σκυταλίζω, für Stockprügel geben, ungebrl., doch dav. σκυταλισμός. 2) S. auch σκιταλίζω.

— τάλιον, τὸ, Dimin. von σκύταλον, wie -ταλίς, ἡ, Dimin. von σκυτάλη, Stock; Herodt. 4, 60. 2) das Fingerglied, *phalanx*; 3) ἄξων καὶ σκυταλίδες, Werkzeuge der Fischer zum Winden, wie ὄνος, Winde; 4) was σκυτάλη, Rolle, Walze, φάλαγγες, dah. *scutulae*.

Σκυταλίς, ἡ, u. σκυτάλια, τὰ, wird auch αὐλίσκος erklärt, von der Gestalt einer Pfeife od. Röhre; u. dah. auch σκυταυλὶς geschrieben; Hesych.

Σκυταλισμός, ὁ, das Stockprügeln; auch ein Aufruhr zu Argos, der sich mit Stockprügeln endigte.

Σκύταλον, τὸ, s. v. a. σκυτάλη, für Keule, st. ῥόπαλον; Pind. Ol. 9. 2) bey den Sicilianern der Hals.

Σκυταλόω, ῶ, ich schlage mit Stöcken; 2) ich versehe mit σκυταλοῖς; dav.

Σκυταλωτός, s. v. a. ῥαβδωτός, als τροχός; Etym. M.

Σκυτεῖον, τὸ, u. σκυτίον, Schusterwerkstätte; -τεύς, έως, ὁ, (σκύτος) eigtl. Lederer, Lederarbeiter; gew. Schuster, der att. σκυτοτόμος heifst. -τεύω, ich schustere, bin ein Schuster, treibe das Schusterhandwerk, flicke wie ein Schuster.

Σκύτη, ἡ. S. in σκύτα.

Σκυτίζω. S. σκυθίζω.

— τικός, ἡ, όν, zum Schuster, σκυτεύς, od. zur Schusterey gehörig.

Σκύτινος, ίνη, ινον, ledern, von Leder gemacht; σκυτίνη, ἡ, ein Riemen od. Gurt. S. auch σύκινος nach. σκυτίνων καθημένων, Aristoph. Nub. bezieht sich auf einen ledernen Phallus, den einer der comischen Schauspieler (der den antiken *Grazioso* machte) unter seinem Gewande hervorgucken liefs, u. den Aristoph. sich rühmt abgeschafft zu haben. Der ungeheure Knopf des Hanswurst deutet auf diesen Ursprung.

— τίς, ίδος, ἡ, Dimin. von σκύτος.

Σκυτοβραχίων, ωνος, ὁ, ἡ, mit ledernem Arme; Athen.

— τοδεψέω, ῶ, Leder gerben od. zubereiten; -δεψός, ὁ, u. -δέψης, ου, ὁ, Ledergerber. -δεψική, Gerberkunst.

— τοῤῥάφος, ὁ, ἡ, (ῥάπτω) der Leder zusammennäht, Schuster, Riemer u. dgl.

Σκύτος, (υ anceps) εος, τὸ, was κύτος, *cutis*, die (Hülle, Bedeckung) Haut, Leder; 2) was von Leder gemacht ist, *scutum*, Schild; Peitsche; Aristoph.

— τοτομέω, ῶ, ich bin ein Schuster, schneide das Leder zu Schuhen; -τοτομία, ἡ, das Subst. -τοτομικός, ἡ, όν, zum Schuster, oder Schusterhandwerk gehörig. -τοτόμιον, τὸ, Schusterwerkstätte. -τοτόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω) der Schuster, überh. Lederarbeiter, Riemer, Sattler, der den Schild überzieht; Hom.

— τοτραγέω, ῶ, Leder benagen, zerfressen, fressen.

— τοφάγος, ὁ, ἡ, Leder fressend.

— τόω, ῶ, (verledern) mit Leder überziehen.

— τώδης, ὁ, ἡ, (σκύτος) lederartig.

Σκυφίον, τὸ, Dimin. von σκύφος.

Σκυφοειδής, u. -φοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) becherförmig.

Σκύφος, ὁ, *scyphus*, dfsgl. κύφος, (σ ist Vorschlag) dfsgl. mit σκύθος, durch äol. Tausch von φ mit θ, Bokal, Becher, Trinkgeschirr; Hom. [Man schreibt u. spricht immer Po-

kal, als wenn es von *Poculum* wäre, wogegen Endung u. Ton verstieſse. Es ist aber vom ital. *Bocale* franz. *bocal.*]

Σκύφωμα, τὸ, (σκυφόω) s. v. a. σκύφος; Aeschyl.

Σκῶλα, τὰ, was ξύλα ὠξυμμένα; bey Hesych. wie er auch σκώλοψ erklärt. 2) σκῶλον, τὸ, das Stellholz in der Mausefalle; LXX. u. K. S.

Σκωλήκησις, u. -κίασις, ἡ, das Subst. von

Σκωληκιάω, (σκώληξ) Würmer erzeugen; voll Würmer-wurmstichig od. faul werden.

— ληκίζω, nach Art eines Wurms sich (langsam) bewegen. S. σκώληξ nr. 2. u. κολόκυμα.

— λήκιον, τὸ, Dimin. von σκώληξ.

— ληκίτης, ου, ὁ, wurmähnlich; von Würmern.

Σκωληκοειδής, ὁ, ἡ, was σκωληκώδης.

— ληκόω, ῶ, (σκώληξ) den Würmern aussetzen, zu Würmern machen; im Pass. σκωληκοῦμαι, ich habe-bekomme Würmer, werde wurmfräſsig od. wurmstichig; dav.

Σκωληκώδης, εος, ὁ, ἡ, aus -κοειδης contr. wurmartig.

Σκωλήκωσις, ἡ, d. Subst. wie σκωλήκησις, u. -κίασις.

Σκώληξ, ὁ, der Wurm, Spulwurm; *lumbricus.* Hom. Ili. 13, 654. auch die Larve der Ameisen; Plutar. de solert. anim. 2) äol. st. κολόκυμα, wegen ähnlicher Bewegung. S. σκωληκίζω u. κολόκυμα. 3) der Haufen ausgedroschenen Getroides, sonst ἄντλος. 4) der Faden, den man vom Rocken spinnt wegen der wurmförmigen Bewegung u. Gestalt, vrgl. μήρυγμα u. φόρμιγξ. 5) eine Art Kuchen, vermuthl. wie unser Sprützkuchen.

Σκωλοβατίζω, was ἀσκωλιάζω.

Σκῶλον, τὸ, wie σκάνδαλον, Anstoſs, Hinderniſs (Haken); LXX. von

Σκῶλος, ὁ, ἡ, s. v. a. σκόλοψ, Dorn, Stachel, Spitze, Pfahl. [Beyde von σκόλος, ion. σκῶλος (κόρος, κῶρος etc.) wie μῶλος, μῶλοψ.]

Σκωλύπτω, -ομαι. S. σκολύπτω. Scheint auch für σκωληκίζω zu stehen, als wie von σκωλήσσω, σκωλύσσω, σκωλύττω, σκωλύπτω, Nicand. Ther. 229. od. ἐπιλίσσεσθαι κολοβὴν οὐράν.

Σκῶμμα, τὸ, (σκώπτω) eine Spott- od. Scherzrede, Scherz, Spaſs, Spott, Hohn, Neckerey; von der versteckten od. ironischen Art; dav.

— μμάτιον, τὸ, Dimin.

Σκωπαῖος, ὁ, bey den Sybariten, der Zwerg, sonst auch σίλβων u. σίλπων in anderem Betracht: wie πυγμαῖος von πυγμή, lacon. πεῦμμα, d. lat. *pumilio.* Jenes ist von σκώψ, der possirlichen Gestalt, und dem scoptischen Wesen, das derley Leutchen eigen ist, auch schon den Bucklichten. Wie wir Jemand einen Kauz nennen, franz. *drôle.*

Σκώπευμα, τὸ, angebl. f. L. bey Athen. st. σκόπευμα; ist aber nur ion. Schreibart. S. dieses.

Σκώπτης, ου, ὁ, (σκώπτω) (ein Aeffer, der Andere äffet, nachahmt, verhöhnt) gewöhnl. Spötter; Spaſsmacher.

— πτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, spöttisch, scherzhaft, dazu geneigt.

— πτόλης, ὁ, ein lustiger Mann, od. (Kauz); Schalksnarr, der Spaſs macht, Scherz treibt, Andere höhnt, verspottet; Dio Cass. [Wie μαινόλης von μαίνω, so σκωπτόλης v. σκώπτω.]

Σκώπτω, f. ψω, ich äffe, äffe nach, ahme nach. 2) verspotte, höhne; 3) überh. schäkere, scherze; eigtl. was man sonst railliren u. schrauben nannte. Beyspiele bietet unter anderen selbst Xenoph. Anab., wo ein Athener die Lacedäm. mit ihrem κλέπτειν aufzieht, u. diese es artig erwiedern. Ohne solche Raillerie kein Leben! Xenoph. Cyr. S. σκώψ.

Σκῶρ, Genit. σκατός, τὸ, (Kat, st. Koth) der Stuhlgang, Dreck. Der Genitiv ist vom alten Σκάς, wie ὕδατος von ὕδας st. ὕδωρ. Dav.

— ραμίς, ἡ, der Nachtstuhl; u.

Σκωρία, ἡ, *scoria*, eigtl. *stercus ferri*, σκῶρ, die Schlacken vom Eisen, wenn das Metall aus dem Erze, der Miner, geschmolzen wird; vrgl. μυδρός und die Bemerk. in μύζω; überh. unreines Ueberbleibsel, Bodensatz.

Σκωριοειδής, ὁ, ἡ, Schlackenähnlich.

Σκώψ, ωπός, ὁ, eine Eulenart, Hom. Od. 5, 66. Theocr. 1, 136. welche allerhand possirliche Geberden macht, als wenn sie den, der sie ansieht, äffen wollte; 2) ein Tanz, wo man die Geberden des Vogels nachmache. Umgekehrt! S. Plutar. Q. S. 7, 5, 2. Athen. 9, p. 391. Aeli. h. a. 15, 28. [Wie von κλέπτω, κλὼψ, so von σκέπτω, σκὼψ, von den groſsen Augen dieses Thieres, womit es Einen anglotzt. Wenn nun aber σκώπτω offenbar von σκὼψ, nicht umgekehrt σκὼψ von σκώπτω kommt; so leidet ein anderer verwandter Canon der Herren Grammatici hier u. sonst Ausnahmen: wie unter ὄπτω, ομαι u. ῥύπτω bemerkt worden.]

Σκῶψις, ἡ, die Verspottung, der Spaſs, Scherz. S. σκώπτω.

Σμαράγδειος, Adject. von u. zu σμάραγδος.

— ραγδίζω, f. ίσω, ich habe die Farbe des σμάραγδος, sehe grün aus.

— ράγδινος, ίνη, ινον, aus Smaragd gemacht; von dessen Farbe, grün.

— ράγδιον, τὸ, kleiner Smaragd.

— ραγδίτης, ου, ὁ, von der Art od. Farbe des Smaragd.

Σμάραγδος, auch μάραγδος, ὁ, u. ἡ, ein Edelstein, *smaragdus*, angebl. nicht unser Smaragd, sondern eine hellgrüne durchsichtige Art von Flufsspat od. Aquamarin od. Beryll, dah. γλαυκὴ ἔγχλοος; Nonn. Nach Anderen begreift er die Praser, grünen Krystalle, Jaspisse, Malachiten, grüne Glasflüsse, drgl. die Smaragdsäulen im Tempel des Hercules zu Tyrus (Herodot. 2, 44) angebl. hohle Glascylinder, in welche man eine Lampe setzte. [Von μαράσσω, μάραγδος, σμαράσσω, σμάραγδος, wie λύγδος von λεύσσω, ὀρυμαγδος von ὀρύσσω, ursprüngl. überh. etwas Flinkerndes; vergl. μάρμαρος. [Die zweyte Sylbe kann der Analogie nach kurz gebraucht werden, wie in ἐρί-γδουπος, ohne dafs man nöthig hätte γ wegzulassen.]

Σμαραγέω, u. -γίζω bey Homer dröhnen, erdröhnen. Von μαράσσω, d. i. ψοφέω, mit Vorschlag von σ. Dasselbe ist σφαραγέω; dah. ἐρισφάραγος, βαρυσφάραγος, was ἐρισμάραγος, βαρυσμάραγος. S. ῥάζω.

Σμαραγή, ἡ, das Dröhnen, Rauschen, Brausen, Getöse.

Σμαράγνα, ἡ. S. μαράγνα.

Σμαράσσω. S. in σμαραγέω.

Σμάρις od. σμαρὶς, ίδος, ἡ, (α ist anceps) *Smaris*, ein kleiner verachteter Meerfisch, wie der Laxirfisch; Anal. Hesych. hat auch σμέρδος dafür, also von σμέρις, ιδος, syncop. dfsgl. σμάρδικον, (σμάρδιξ, ικος) στρουθίον, kleiner Vogel, Sperling.

Σμάω u. σμέω, f. σμήσω, ich schmiere, wische, streiche, reibe; wische-streiche-reibe an od. ab; dah. reinige, polire, wie das angebl. Stammwort (μάω) μάζω, μάσσω in μάσασθαι, καθᾶραι bey Hesych. u. ἀμφιμάσασθαι, περικαθᾶραι, Odyss. 5, 152. da es auch für ψάω ein Dialect seyn könnte; wie σμήχω was ψήχω, σμώχω was ψώχω, σώχω. Davon ist σμήχω, f. ήξω, (wie νέω, νήχω) u. σμώχω, σμύχω. Dav. σμαρικὸς bey Hesych. statt σμαρικὸς, σμηρικὸς, od. σμακρὸς, σμηκρὸς; dfsgl. σμικρὸς st. σμιχρὸς, σμηχρὸς, wie ἀλίσμικτος st. ἀλίσμηκτος, von σμήχω, σμίχω. Auch σμικρὸς, μικρὸς ist hiervon, eigtl. schmächtig, wie schmügen, sich schmucken, (bücken, biegen) schmiegen; u. μακρὸς ist mager, *macer*, schlank, lang. Von σμίω, σμίχω ist σμίλη u. σμικτὸς in ἀλισμικτος, ἄσμικτος. Von σμάλλω, Aor. ἔσμηλα, ist σμῆλαι, ῥύψαι, (wie von ψάλλω, ψῆλαι). Dav. σμήλη, ἡ, was σμῆμα, (wie στήλη, was στῆμα) dfsgl. εὔσμηλον was εὔχαρι, sauber, schmuck. Vrgl. damit schmieren, schmeer, schmoren, schmorgen, schmauchen, smochen, schmachten, schmatzen, schmitzen, schmutzen, um die Uebereinstimmung mit dem Griech. in dem Merkmahl des Anschmiegenden leicht zu entdecken. Hom. u. Aeschyl.

Σμερδαλέος, έα, έον, dfsgl. σμερδνὸς st. σμερδανὸς, fürchterlich, furchtbaren Anblicks; scheuslig. Von σμέρδος, d. i. λῆμα, ῥώμη, δύναμις, ὅρμημα bey Hesych.; dah. εὐσμερδὴς was εὔρωστος.

Σμέω, σμέομαι, ich streiche mir die Haare durch, kämme mich; Herodt. S. σμάω.

Σμῆγμα, τὸ, (σμήχω) u. σμῆμα, τὸ, (σμάω) das Reiben, Schmieren, Wischen; was zum Reiben, Schmieren, Salben, Abwischen, Reinigen gebraucht wird; wie unsere Seife. Vrgl. ῥύμμα.

— ηγματοπώλης, ὁ, der Salben od. Seifen verkauft.

Σμήκτης, ὁ, (σμήχω) der reibt, abreibt, abwischt; dav.

— ηκτικὸς, ἡ, ὸν, zum Abreiben, Abwischen, Reinigen geschickt.

— ηκτὶς, ἡ, u. -τρὶς, ἡ, γῆ, eine Walkererde, Zeug damit zu reinigen.

Σμήλη, ἡ. S. in σμάω nach.

Σμῆμα, τὸ, (σμάω) was σμῆγμα.

— ηματώδης, ὁ, ἡ, von der Art des σμῆμα; dazu dienlich od. gehörig.

Σμηνίον, τὸ, Dimin. von σμῆνος.

Σμῆνος, τὸ, der Bienenschwarm: ὁ ἐν σμήνει φυόμενος τῶν μελιττῶν ἡγεμὼν, der Weisel; metaph. eine Menge; Aristoph. Nub. 297. a) der Bienenstock, [aus ἑσμὸς, ἑσμὴν, ἑσμῆνος gemacht.]

— νουργέω, -γεῖσθαι, von Bienen, die schwärmen, od. sich wo anbauen; -νουργία, ἡ, das Warten u. Halten von Bienen; -νουργὸς, ὁ, (σμῆνος, ἔργον) ein Bienenvater, Bienenpfleger, wie μελισσουργός.

Σμῆξις, ἡ, (σμήχω) das Abreiben, Reinigen.

Σμηρέα, u. σμηρία, ἡ, s. v. a. κισσὸς, Theophr. u. Hesych. [Vrgl. wegen der Bildung κερατέα-ία etc.]

Σμήριγξ, was μήριγξ, mit vorgeschlag. σ.

Σμηρίζω. S. in σμύρις.

Σμήριν θος, ὁ, was μήρινθος, mit vorgeschl. σ.

Σμῆρις, ἡ, u. σμήρισμα, τὸ. S. σμύρις.

Σμήχη, ἡ, die Pflanze die sonst σεῦτλον, -λις, -λίον, od. τεῦτλον u. s. w. heifst; Mangold.

Σμήχω. S in σμάω.

Σμίγδην, Adv. st. μίγδην, bey den Spätesten, wie σμίγειν, σμιγμένος, mit Vorschlag des beliebten σ, od. Versetzung st. μίσγειν.

Σμικρίνης, ὁ, ein Geizhals, von σμικρὸς; Julian. Caesar., [wie ein Nom. propr. gebildet nach σκοτίνης u. dgl.]

Σμικρογνώμων, ὁ, ἡ, kleinmüthig.

Σμικρολογέω, σμικρομερὴς, σμικροπρέπεια, u. alle übrige mit dem attischen σμικρὸς statt μικρὸς anfangende od. davon abgeleitete Worte siehe in μικρολογέω u. s. w. nach, auch im Buchstaben μ.

Σμιλάκινος, ίνη, ινον, vom σμίλαξ.

Σμίλαξ, ἄκος, ἡ, was σμῖλος, u. μῖλος, in einer sonst Diminutivform der Eyben- od. Taxusbaum, *taxus;* 2) ein Baum aus der Gattung der Eichen, in Arcadien. 3) eine Bohnenart, türkische, sonst δόλιχος, u. Φασήολος, Fasolen, zubenamt. 4) σμίλαξ, eine Windenart.

— ίλευμα, τὸ, das Geschnitzelte; Schnitzwerk, Schnitzel; Aristoph. Ran.

— ίλεύω, schnitzeln, schneiden; s. v. a. γλύφω; von

Σμίλη, ἡ, *scalper, scalprum*, Messer, Kneif, zum Schneiden u. Schnitzen: der Schuster, Bildhauer, Chirurgen; dav. -λίον, τὸ, Dimin. u. -λωτὸς, ἡ, ὸν, wie eine σμίλη gestaltet.

Σμῖλος, ἡ, (ῐ lang) auch σμίλος, was σμίλαξ nr. 1.

Σμίνθα v. σμινθη. S. σμίνθος.

Σμινθεὺς, έως, ὁ, u. σμίνθιος, Beyn. des Apollo; bey Hom. Nach Apion von σμίνθος, eine Maus, der Mäusetödter; nach Aristarch. aber von Σμίνθη, einer Stadt im Gebiete von Troja, der Sminthische; mit welcher Erklärungsart des guten Aristarchus nicht viel gewonnen wird, wie schon mehr erinnert worden. S. λύκη u. ζαμενής.

Σμίνθος, ὁ, auch σμίνθα, ἡ, Maus; Aeschyl dfsgl. Aelian. u. Hesych. [Von μῦς, od. μινύς, μίνυθος, μίνυνθος, (m i n) klein, mit vorgeschl. σ, wie in σμῦς st. μῦς, σμικρὸς st. μικρὸς.]

Σμῖνυη, ἡ, auch σμῖνύς, ἡ, Genit. σμινύεος, durch Metapl. (oder man hat auch σμίνυος gesagt.) [Die Format. wie σικύη u. σικὺς, ἰχθύα, ἰχθὺς etc.] Dimin. σμινύδιον, τὸ, ein Instrument, angebl. *ligo*. Hacke; Xenoph. Cyr. Bey Aristoph. Av. 603. ein Instrument zum Bergbau, in die Erde einzuschlagen, also (Spitz-)Hacke. Vrgl. in dieser Hinsicht ἄμη, πυράμη, σκαφίον.

Σμίρις, ιδος, ἡ. S. σμύρις, ἡ.

Σμογερὸς, st. μογερός.

Σμοιὸς, ἡ, ὸν, dfsgl. σμυὸς, u. μοιὸς, s. v. a. σκυθρωπὸς. 2) Nom. pr. bey Aristoph. Eccl. [Von μύω, mit vorgeschl. σ, μυὸς, μοιὸς, σμοιὸς, σμυὸς, da ο mit υ, u. οι alterniren.]

Σμοκορδόω, s. v. a. σπλεκόω, d. i. συνουσιάζω; Hesych. Phot. Vrgl. σκορδόω, dfsgl. σμορδόω. Dav. σμορδωνεὺς st. σμόρδων, nach αἰδωνεὺς st. αἴδων, ποσθωνεὺς st. πόσθων, aus einem Comik.; Hesych. wo man schmählich emendirt! aber characteristisch für die Art der VV. DD.

Σμὺ, der ägyptische Name des τυφῶν; Plutar. de Isid. [Etwa der *Smum?*]

Σμυγεὶς, Aor. pass. von σμύχω.

Σμυγερὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς st. μογερὸς, -ρῶς, [mit vorgeschl. σ.]

Σμυδρὸς, st. μυδρὸς od. μύδρος.

Σμυκτὴρ, st. μυκτήρ.

Σμυλίχη, ἡ, s. v. a. μέσαβον, μέσσαβον.

Σμύλλα, st. μύλλα, s. v. a. σαύρα.

Σμύξαι, Aor. 1. von σμύχω.

Σμύραινα, ἡ, (ῡ lang) s. v. a. μύραινα, *muraena*, [mit vorgeschl. σ.] Grammat. Femin. zu σμύρος, besser σμῦρος, u. auch sonst; Aristot. h. a. 5, 10.

Σμυρίζω. S. das folg.

Σμύρις, ιδος, ἡ, *smyris*, auch σμυρίτης (σμυρίζω) λίθος, der Smirgel, ein hartes Eisenerz, womit die Steinschneider die harten Edelsteine abschleifen u. poliren, welches σμυρίζειν, auch σμήχειν heifst, von σμάω, σμήχω.] Es sollte, meynt man, dah. σμῆρις u. σμηρίζω heifsen; allein der Wechsel der Vocale sollte Niemanden auffallen, der Griechisch od. auch nur Deutsch versteht, das ewige Deuteln nach vermeintl. Herkunft nicht einmal in Anschlag gebracht, wiewohl man es billig sollte, da die Verschiedenheit der Schreibart darauf ruht. Man findet auch σμίρις geschrieben. Dagegen findet man συσμηρίζω für zusammenlöthen od. auch einschmirgeln, wie man Stöpsel in eine Bouteille einreibt u. einschleift, dafs sie genau anschliefsen, u. σμήρισμα, τὸ, σμηρισμάτιον, τὸ, als eine Röhre u. Röhrchen zum Einsetzen.

Σμύρνα, ἡ, *myrrha*, Myrrhe, der gummiartige Saft eines Baums: 2) Nom. pr. Urbis. Dav.

Σμυρναῖος, αία, αῖον, von Myrrhen. 2) als Gentile.

Σμυρνεῖον, u. σμύρνιον, τὸ, sonst ἱπποσέλινον, eine Pflanze von der Aehnlichkeit des Samens im Geschmack. Vrgl. über diese Format. u. Bedeut. σκορόδιον, σκόρδιον, u. σίδιον.

— **νίζω**, mit Myrrhen anmachen od. würzen; N. T.

— **νῖνος**, ίνη, ινον, von Myrrhe gemacht - bereitet.

— **νοειδὴς**, ὁ, ἡ, myrrhenartig.

Σμῦς, syracus. st. μῦς.

Σμύχω, f. ξω, Aor. ἐσμύγην, etwas durch ein Schmochfeuer ohne Flamme verzehren; verschweelen, verqualmen; Hom. Ili. 9, 653. σμύχεσθαι, pass. dadurch verzehrt werden; metaph. durch eine verborgene - heimliche - innere Leidenschaft - Schmerz - Gram sich abzehren, schmachten, *coeco igni carpi*. [Verwandt mit σμήχω u. σμώχω, von σμάω.]

Σμώδιγξ, ιγγος, ὁ, ἡ, auch σμώδιξ, ικος, ἡ, (σμώζω, σμώχω) die mit Blut unterlaufene Schwiele, Beule, Brausche, von einem Schlage; -δικὸς, κὴ, κὸν, τὸ, verst. φάρμακον, ein Mittel für Brauschen, Beulen.

Σμώνη, ἡ, auch σμῶς, Schmiſs, Schlag, [angebl. vom Winde, Windbruch, ἡ πλῆξις τοῦ ἀνέμου, ein Calembour! Hesych. hat σμώγη, ἡ, ein Schmitz, Sprutz, ῥανίς; also von σμάω, σμώω, σμώζω, σμώχω, σμώσσω.]

Σμώχω, f. ξω, was σμήχω von σμάω, ich reibe, reibe ab. 2) zerreibe, zermalme; reinige; dah. figürl. wie πλύνω von Schlägen u. Scheltworten. τοῖν γνάθοιν, st. ψώχω, od. μάσσω, ομαι; Aristoph. Pac. 1308. S. in σμάω nach.

Σοβαρεύομαι, (σοβαρὸς) ich betrage mich im Gange, Gebärden, Mienen, hoffärtig, stolz, ernsthaft, gravitätisch.

— **ροβλέφαρος**, ὁ, ἡ, bey Paul. silent. ep. 16. mit stolzen od. hoffärtigen Augenlidern, d. i. Augen; denn auf den Augenlidern sitzt der Ausdruck; dah. der Dichter vom Glanz des Goldes, das die Augen besticht u. zu einem schmunzelnden Blick zusammenzieht, ἐπιγνάμπτει sagt. Gewöhnl. ganz falsch erklärt, als hieſse βλέφαρον die Augenbraue. Vrgl. ὀφρύς.

Σοβαρός, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, (σοβάω, -έω,) sausend, der Bewegung nach, nicht gerade dem Tone nach; also rasch, schnell bewegt, leicht, schnell, flüchtig; 2) von einem Menschen der hoch einherfährt, d. i. geht, sich brüstet; dah. hoffärtig (nicht etwa hofartig, *aulicus*, wiewohl es zuletzt *eodem redit*); dah ἵππος σοβαρὸς, ein Paradepferd; hoffärtig, stolz, eitel, prächtig, verschwenderisch, im Anzug u. anderen Aufwand: auch von Kleidern, Schmuck, Zieraten; auch vom Ausdruck; σοβαροτέρα τιμῇ, um einen höheren Preis, gleichsam *lautiore pretio*, von σόω, σόομαι, σοῦμαι, σύομαι. Dav. ist συβαρὸς ein Dialect wie νῦσος, νόσος, νῦθος, νόθὸς mit je einer dieser Betonungen.

Σοβὰς, άδος, ἡ, s. v. a. σοβαρὰ, Beyw. einer Courtisane, Bacchantin u. dgl. vergl. Φορβὰς, unser Volk nennt so eine, „einen rechten Feger.“ Im Griech. wie im Oriental. überh. von ihrem Herumschweifen auf den Straſsen. 2) windig, eitel, verschwenderisch, hoffärtig, wild, ungestüm im Gange. S. σοβαρὸς. Die Satyri hieſsen auch σέβοι, u. wurden σόβας ἔχοντες gemalt, wo es auf ihr straubiges Haar u. ihren empörten Schweif, moralisch auf ihr wildes Wesen zu deuten ist.

Σοβέω, ῶ, f. ήσω, ich bewege, πόδα ἐν κύκλῳ; ich scheuche, jage auf, fort, σοβεῖν τὴν κόνιν, den Staub abfegen, streichen; Xenoph. σεσοβημένος πρὸς δόξαν, von Ehrbegierde hingerissen; Eurip. ὀφθαλμὸς σεβούμενος καὶ περιφερόμενος, wild herumfliegendes Auge. βάδισμα, ein schneller, heftiger Gang, vorzgl. eines Stolzen. 2) Neutr. σοβεῖν, fegen, vom heftigen od. stolzen Gange eines Hoffärtigen od. Vornehmen; τρεῖς ἀκολούθους ἢ τέτταρας αὐτὸς ἔχων διὰ τῆς ἀγορᾶς σοβεῖ; Demosth. c. Mid. σόβει ἐς Ἄργος, geh eilig nach Argos, Lucian. Von σέω, σόομαι mit dem Spiritus, σόβω, σοβάω, έω.

Σόβη, ἡ, (σοβέω) der (Wedel) Pferdeschweif, womit das Pferd die Fliegen wegjagt; 2) der daraus gemachte Busch (*crista*) auf dem Helme.

Σόβησις, ἡ, (σοβέω) das Scheuchen, Beunruhigen; Bewegung, geschwinder od. stolzer Gang; αἱ περὶ τὰς ὀχείας σοβήσεις Unruhe u. Geschäftigkeit.

Σοβὸς, st. συβὸς, d. i. σοφὸς, συφὸς, *sibus*, *callidus*, *acutus*. S. auch Σίβυλλα nach.

Σόβος, ὁ, (σόβη) s. v. a. σάτυρος. Vrgl. σοβάς.

Σόγκος, u. σόγχος, ὁ, u. σόγχος, *sonchus*, eine distelartige Pflan-

ζο; dav. σογκώδης, ὁ, ἡ, ihr ähnlich.

Σοῖο, ion. Genit. st. σοῦ, von σὸς, σὴ, σὸν.

Σοῖς, ῖδος, ἡ, was σοβὰς; Hesych. Vrgl Φθοῖς in der Form.

Σοῖσφα, u. σοῦσφα, Vögel die im indischen Ocean den Schiffern das nahe Land verkündigen. [Aus ländischer Name, vrgl. aber die Analogie von κοιφὶ, κοῦφι, κῦφι, dſsgl. μέσφα, μέσφι, als grieh. ähnl. Endung.

Σολοικία, ἡ, s. v. a. -κισμὸς. S. folg.

— κίζω, f. ίσω, ich begehe Fehler wider die Regeln der Sprache, des guten Sprechens; ich rede eine fehlerhafte Mundart, wie die Σόλοικοι; überh. figürl. begehe einen Fehler, Schnitzer wider die Regeln der guten Lebensart, des Anstandes, Schicklichen im Leben, Sitten, Worten, Gebärden; dav. -κισμὸς, ὁ, Fehler wider die Regeln, im Sprechen, Handeln, im Gestus, Tanzen u. s. w. -κιστὴς, οῦ, ὁ, der immer Fehler im Sprechen macht.

Σόλοικος, ὁ, ἡ, von den Einwohnern der Stadt Σόλοι in Cilicien, die den Dialect ihrer Mutterstadt Athen verschlechterten; späterhin ein Mensch, der eine fehlerhafte Mundart spricht; auch der im Sprechen einzelne Fehler macht, wie z. B. ἑαυτοὺς statt σφᾶς αὐτοὺς, drgl. mehrere die Dichter sich erlaubten od. erlaubt bekamen. Die Alten hatten dicke Sammlungen darüber; dah. es seltsam ist, daſs wir sie jetzt herauscorrigiren! Ueberh. metaph von Personen u. Sachen auffallend, widerlich in Sitten u. Betragen, abgeschmackt; auch übertrieben, od. plump, bäurisch. So ἀπειρόκαλος καὶ σόλοικος; od. σαλάκων καὶ σόλοικος; oft d. lat. *ineptus*, *absurdus*, *insulsus*, *rusticus*.

Σολοικοφανὴς, ὁ, ἡ, Adv. -ανῶς, (Φαίνομαι) was den Schein, das Ansehen von einem Solöcismus hat.

Σολοιτύπος, st. σολοτύπος, ὁ, nach ὁδοιπόρος formirt s. v. a. μυδροκτύπος, von σόλος, eine Masse Erzes. Die Erklärung von einer Art Kupfer von der Stadt Σόλοι in Cyprus scheint nichts mehr als ein Calembour; Hesych.

Σόλος, ὁ, eine Masse (ὅλος, ! den Spiritus in σ verwandelt, wie *solus*, *solidus*) Erzes od. Eisens, welches geschmiedet wird, s. v. a. μύδρος; vorzgl. ein eiserner Discus, aber kugelrund; Hom. Ili. 23, 826. ff. Apoll. Rh. 3, 1364.

Σομφὸς, ἡ, ὸν, schwammicht, locker, mürbe, porös, wie Bimsstein; weich; leer. 2) von der Stimme, φωνὴ σομφὴ, was bey den Farben φαιὸς, *fuscus*, *a*, *um*, heiſst, zwischen λευκὴ u. μέλαινα, also dumpf, wie denn auch *fusca vox*, u. eben so im Gr. φαιὰ gesagt wird. Dasselbe ist μόγγος, dſsgl. γόγγος, u. φόγγος. 3) metaph. S. σιφλὸς.

Σομφότης, ἡ, das Subst. von σομφὸς.

Σομφώδης, ὁ, ἡ, in der Art od. etwas σομφος.

Σόομαι, σοῦμαι. (σάω, σέω, σόω, σήθω, σεύω, ich bewege heftig, schnell) sich heftig, schnell bewegen, gehen; rennen, laufen, fliehen, davon gehen. [Wie unser huschen u. wischen, (entwischen) nur edler.] σοῦ, σοῦσθε, σούσθω, geh, geht, er gehe; σοῦται, er geht, läuft; σοῦσο, geh, lauf; σοώμην, ich ging, lief. So σόος, σοῦς, ὁ, die Bewegung in die Höhe, so wie ῥοπὴ herunter; bey Democr. S. in σάω u. θύω.

Σόος, contr. σοῦς, was σάος, contr. σῶς, *sanus*, gesund, unversehrt, wohl erhalten, gerettet, glücklich. [Wie σάος, von σάω. σόω, σαύω, ein Dialect für ἄω, αὔω, u. eins mit ζάω; dah. ζάος, ζῶος, ζῶς u. σάος, σῶος, σῶς, am Leben.]

Σόος, contr. σοῦς, σοῦ, ὁ, Bewegung, bes. in die Höhe; Plato Cratyl. Aristot. de Coel. 4, 6. S. σόομαι.

Σορέλλην, ὁ. S. in σοροδαίμων.

Σορεύω, was σωρεύω, ion.

Σορηδὸν, Adv. st. σωρηδὸν.

Σοροδαίμων, ονος, ὁ, auch σωρόπληκτος, σωροπλὴξ, ὁ, ἡ, bey den Comikern, ein Greis der auf der Grube (σορὸς nr. 2.) geht.

Σοροεργὸς, ὁ, ἡ, was σοροπηγὸς; Manetho 4, 191.

— οπηγὸς, ὁ, (πήγω) der den Sarg macht, zusammenfügt.

Σορὸς, ἡ, der Sarg, auch ein Gefäſs die Knochen zu sammlen u. aufzubewahren; Hom. Ili. 23, 91. Herodt. 1, 68. 2) ein alter Mann od. Frau; Aristoph. S. σοροδαίμων u. δρῦς, auch τύμβος. Man sagte auch σορέλλην, ὁ, im Spotte, indem bey jeder Nation das Alter etwas durchaus charakteristisches hat und das Nationale concentrirt. Ein alter Italiäner - Franzos - Engländer sind ordentliche Maskenstücke, wozu ein Deutscher das vierte Element u. Temperament abgiebt. [Σορὸς ist was σωρὸς, ion. Form wie κόρος, κῶρος πόρος, πῶρος etc.]

Σορωνὶς, ιδος, ἡ, u. σωρωνὶς, angebl. was σαρωνὶς, ein alter Baum (Tanne). Nur ist letzteres eine Benennung nach einem anderen Aperçu, wie tausendmal zu bemerken; etwa wie γεράνδριον u. δρῦς.

Σὸς, σὴ, σὸν, dein, Pron. poss. von σύ.

Auch prägnant, wie im Deutschen, od. ὃ κομπᾷς, „den du rühmst"; Soph. Antig. 569.

Σοῦβος od. σοῦγος, ὁ, eine Antilopenart; Oppian. Die MSS. haben beydes u. β u. γ alterniren, wie π u. κ. Das einzig Richtige ist nicht zu bestimmen: denn dergl. Propria werden corrumpirt.

Σουδάριον, τὸ, das lat. *sudarium*.

Σούκινος, von *succinum*, Bernstein.

Σουνιάρατος, ὁ, ἡ, Ποσειδῶν, den man zu Sunium (Σούνιον) anfleht, verehrt, (ἀράομαι) worauf Aristoph. Av. 868. anspielend ihn σουνιέρακος nennt, als wär's ein Vogel.

Σοῦς, ὁ, contr. st. σόος, dor. σῶς, sonst σάος. 2) von σόος, s. v. a. σοῦσις.

Σοῦσθαι, Infinit. von σόομαι.

Σοῦσις, ἡ, (σόομαι, σοῦω) was σόος, σοῦς, ὁ, od. πόρευσις; Hesych.

Σοῦσον, τὸ, persisch die Lilie; dav. Σοῦσα, τὰ, die Hauptstadt der Perser. σούσινος, ίνη, ινον, von Lilien gemacht, als μύρον; dsgl. σουσίας, ὁ, ein Pferd.

Σοῦσφα. S. oben σοῖσφα.

Σούω, lac. st. σόω; dav. ἀπόσουμι, Aor. ἀπεσσούαν, ας, α, lacon. st. ἀπεσύην od. ἀπεσσύην; Xen. Hell. 1, 1, 23.

Σόφαξ, st. σύφαξ, ὁ, (von σοπὸς, *sopos*, der Saft, s. v. a. γλεῦκος, Most.

Σοφία, -ίη, ἡ, Weisheit; scil. dafs man etwas weifs u. versteht, das Kennen u. Können. In der ältesten Bedeut., wie man meynt, blofs mechanische Geschicklichkeit, als vom Zimmermann; Hom. Il. 15, 412. Jedoch wie will es mechanische Geschicklichkeit, in jener Zeit zumal, geben, ohne dafs der Geist in die Hand tritt. Auch erkennt jene Zeit in allen Wesen weit mehr den Geist an, als unsere, die überall nur mechanische Kräfte sieht u. berechnet. Dergl. Erklärungen sind selbst mechanisch u. auf alle Fälle hölzern. Es bedeutet demnach freilich nicht die Weltweisheit, noch die Weisheit unserer Compendien, aber auf jeden Fall Geistesgaben, zunächst den gesunden Menschenverstand, (*sapere*) der sich in allerley Anstelligkeit u. Werkstelligkeit im Guten u. Schlimmen, manifestirt. Also zunächst von allen Demiurgen, Sehern, Sängern (*vates*), Aerzten, die zugleich magische Kunst treiben; dah. heifsen die Hexen u. Zauberer σοφοὶ u. σοφαὶ, wie bey Eurip. Medea; hierauf die im gemeinen Leben od. Staatsgeschäften erfahrnen u. klugen, wie die sogenannten sieben Weisen; auch nennen sich so die Dichter, wofür Pindar. u. Herodt. σοφιστὴς braucht. Ueberh. πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη. Zuletzt denn, bey Philosophen, die Weisheit in unserem Sinne.

— ίζω, f. ίσω, (σοφὸς) weise - klug machen, witzigen; lehren, unterrichten; daher σεσοφισμένος mit dem Genit. bey Hesiod. erfahren, kundig, s. v. a. πεπειραμένος; Theogn. 19. Herodt. 1, 80. Im Medio klug - verständig weise handeln od. sprechen. Mit dem Accus etwas klug - verständig - künstlich - sinnreich machen - verfertigen od. ersinnen, ausklügeln; dah. auch täuschen, berücken; überh. wie ein Sophist od. listig - hinterlistig handeln u. sprechen.

Σόφισμα, τὸ, weiser, kluger Gedanke od. Erfindung; alles klug, fein od. listig Ausgesonnene; Raffinement; vorzgl. verfängliche Fragen, Reden od. hinterlistige Deutungen der Sophisten; Trugschlufs; davon

— ισματίας, ὁ, ein Sophist; Nicet. [Formirt wie δογματίας, ῥηματίας u. dgl.]

— ισματικὸς, ἡ, ὸν, zum Sophisma gehörig, sophismatisch, sophistisch.

— ισμάτιον, τὸ, Dim. von σόφισμα.

— ιστεία, ἡ, das Handeln - Reden - Streiten u. Disputiren, wie ein Sophist; Kunst, Verschlagenheit, Kniffe eines Sophisten; von

— ιστεύω, (σοφιστὴς) ich handele, lehre, rede wie ein Sophist; activ. ich künstle, ziere, schmücke, verstecke, verstelle, ersinne wie ein Sophist, mit dem Accus.

— ιστήριον, τὸ, Lehrort eines Sophisten; wie Φροντιστήριον. Jenes hätte Aristoph. gebrauchen od. machen können, wenn letzteres nicht komischer u. aparter gewesen wäre.

— ιστὴς, ου, ὁ, (σοφίζομαι) in der ältesten Bedeut. s. v. a. σοφὸς, weise, gelehrt, erfahren; so heifsen bey Herodot. die 7 Weisen immer σοφισταὶ, Späterhin bes. ein Lehrer der Beredsamkeit u. Philosophie; wie vorzugsweise Gorgias, Thrasymachus, Protagoras, Prodicus, Hippias, Sophisten heifsen, die *dicendi faciendique sapientiam* verbanden, d. i. Beredsamkeit u. Moral (d. h. Politik) lehrten; dah. der Redner selbst, in so fern er den Philosophen macht, belehrt; Isocr. paneg. 1. u. 23., überh. was wir einen Gelehrten nennen würden, der durch Nachdenken, historische Kenntnifs u. Vortrag sich von dem grofsen Haufen der Undenker auszeichnet. Wegen der Pralerey u. Aufschneiderey jener Sophisten wurde der

Name in der Sokratischen Schule, u. vorzgl. durch Platons Gespräche verächtlich, u. hiefs dann Wortspieler, Aufschneider, Praler. Späterhin kam der Name wieder zu Ehren u. bedeutete einen Lehrer der schönen Wissenschaften (Poesie u. Rhetorik), Stilist, Schöngeist, *litteratus* überh. Sonst auch überh. einen Meister, der in irgend einer Kunst raffinirt, z. B. auch für *maître de plaisir*.

Σοφιστιάω, ῶ, wie ein Sophist sprechen, im Reden od. Schreiben künsteln, bes. dafs man seine Gelehrsamkeit u. Belesenheit zeigt. σοφιστιᾶν βοτάνην, beym Stil so zu Werke gehen, wie die Biene, die Blumen u. Kräuter auskostet; Plut. [Ist u. bleibt ein Plagiat, nur von der feinsten Sorte.]

— ιστικός, ή, όν, Adv. σοφιστικῶς, sophistisch; also gekünstelt, geziert; verfänglich, arglistig im Disputiren.

— ιστομανέω, ῶ, (μαίνω) in die Sophisten u. ihre Weisheit vernarrt seyn.

— ίστρια, ἡ, Fem. von σοφιστής, -στήρ. [Wie es früher ποιητρίας gab, so später σοφιστρίας, sogar γραμματικάς, die leicht hübscher gewesen seyn mögen, als unsere *Grammaticae graecae*, die alle Jahre dickleibiger, aber nicht anmuthiger werden.]

Σοφόνοος, contr. σοφόνους, ὁ, ἡ, weisen Sinnes.

Σοφός, ή, όν, Adv. σοφῶς, gescheid, (worin so verständig, als klug, u. geschickt liegt) geschickt, geübt; jeder, der eine Kunst versteht, wie *doctus*; klug, vorsichtig; verschmitzt; auch von Zauberern u. Hexen, wie „weiser Mann, weise Frau"; gelehrt, wissend; weise. Auch heifsen insbes. die Dichter σοφοί, lat. *docti*. S. in σοφία. Von dem verwandten σάφος, σαφής ist das lat. *sapus*, *sapio* gemacht; *sapus* für *sapiens*; vom äol. σύφος *sibus*, *persibus* etc. wie von ὀπός, *sopos*, *sopor*, dsgl. σόφαξ, st. σύφαξ, Saft der Weinbeere also Most. S. ὀπός u. σαφής.

Σοφόω, ῶ, was σοφίζω.

Σόω. S. σόομαι. 2) was σάω, σώζω; Hom. Il. 9, 393.

Σωναύτης, ου, ὁ, od. σωοναύτης, Retter der Schiffer, Beyw. des Hafens.

Σπάδαξ. S. in σπάζω nr. 2.

Σπαδίζω, f. ίσω, u. ίξω, (σπάω, ζω) ich reifse, ziehe ab; Herodt.

Σπάδιξ, ῖκος, ἡ, ein (abgerissener) Zweig, vorzgl. der Palme mit der Frucht; Vrgl. σπάθη nr. 7 u. 8. u. nun sagen die Grammatiker, es komme von σπάω, u. bedeute einen abgerissenen Zweig. In der Art dupiren sie uns alle! Vrgl. auch βαΐς, ΐδος, ἡ, dor. βάϊξ. 2) als Adj. was *spadiceus*, von der Farbe desselben. 3) ein musik. Instrument wie die Leier; Quintil. 1, 10.

Στάδιον, τό, äol. u. creten. st. στάδιον, wie σπολή st. στολή: dav. das lat. *spatium*, wie umgekehrt aus σπουδή, *studium*. [Man mufs die Sprache weder physiologisch, noch historisch in ihren Dialecten studiren, wenn man an solchen Herleitungen zweifeln kann! Doch es gehört zur Freyheit, sich durch Glauben od. Unglauben zu prostituiren.]

— δονίζω, (σπαδών) s. v. a. σπάω, σπαράττω, reifsen, zerren. -δόνισμα, τό, u. -δονισμός, ὁ, s. v. a. σπαραγμός, mit ἤχων, wenn das Gehör durch rauhe Töne zerrissen, beleidiget wird.

Σπάδων, Gen. σπάδωνος u. σπάδοντος, ὁ, (σπάω, ζω) *spado*, der Verschnittene.

Σπαδών, όνος, u. ωνος, ἡ, s. v. a. σπασμός, u. σπάσμα, *ruptura*, Zerreifsung; Zuckung, Krampf, Convulsion; Nic. Alex. 319. wie σταγών, σχαδών, σηπεδών etc. formirt u. also dem gemäfs zu accentuiren. Wiewohl die Grammat. sich widersprechen.

Σπάζω, von u. was σπάω. 2) s. v. a. σκύζω, in dem Dialect der Achäer. Wahrsch. hängt damit σπάξ, σπακος, Herodt. desgl. σπάδαξ, ακος, Hesych. der Hund, zusammen; welches zwar ein persisches Wort seyn soll, aber gewifs ist der persische Laut einem griechischen Worte angeähnlicht worden; wie es die Griechen beständig mit ausländischen Worten machen, die sie aus ihrer Sprache herleitend darnach umsprechen.

Σπαθαλάω, ῶ, was σπαταλάω.

Σπαθάλιον, τό, Dimin. von σπάθη. S. σπατάλιον.

Σπαθάω, ῶ, f. ήσω, ich schlage das Gewebe mit der σπάθη, u. mache es so dicht; dah. σπαθατόν, d. i. τὸ ὀρθὸν ὕφος (am senkrechten Webstuhl) σπάθῃ κεκρουμένον· οὐ κτενί; Hesych. 2) schlemmen, prassen, viel u. übermäfsig essen, schlampampen; figürl. u. metaph. vergeuden, verschwenden: πάντα τὰ τῶν ἀνθρώπων ἀκρίτως φέρεται καὶ σπαθᾶται, geht in die Rapuse, Plut. Superst. 3) διὰ ταῦτ' ἐσπαθᾶτο ταῦτα bey Demosth. wie lat. *texere*, *suere*, incaminiren, einfädeln, anzetteln.

Σπάθη, ἡ, ein Instrument am senkrechten Weberstuhle, womit das Gewebe dicht geschlagen wurde, wie sonst mit dem Kamme od. Blatte, κτεὶς. 2) die Spatel, etwas umzurühren. 3) eine Art von Schwert. [Man vergl. das lat. u. italiän. *spada*, franz. *espadon*, Spathen, Spaden.] 4) ein Instrument die Pferde damit zu striegeln. 5) was πλάτη, am Ruder das breite Ende. 6) die breiten Ribben, od. auch das Schulterblatt. 7) der Stiel der männlichen Blüte des Palmbaums. S. σπάδιξ. 8) die Palme selbst. Vrgl. σκίφος; Plin. 12, extr.

Σπάθημα, τὸ, φρενῶν, metaph. s. v. a. τὸ πυκινόφρον, weil die σπάθη das Gewebe dicht macht.

— **θησις**, ἡ, das Schlagen u. Dichtmachen des Gewebes mit der σπάθη. 2) Verschwendung, Vergeudung.

— **θητὸς**, ὁ, ἡ, (s. σπαθάω) ein Gewebe mit der σπάθη auf dem senkrechten Weberstuhle geschlagen u. dicht gemacht. Sonst werden feine Tücher stärker geschlagen. Vergl. πυκνὸς u. ἐκήτριος.

Σπαθία, ἡ, mit κλεὶς, was σπάθη nr. 6; Oppian Cyn. 1, 295. also Adj. σπάθιος, ία, ιον, [wie σπάνη u. σπανία etc.]

— **θίζω**, ich rühre mit der Spatel ein; trage Salbe mit der Spatel auf; im Med. ich salbe mich. 2) ich steche mit der σπάθη nr. 3.

— **θιναῖαι**, ἔλαφοι, sonst ἀχαίνέαι, sogenannte Spiefser, von Hirschen, auch σπαθίνης, ὁ, u. σπαθήνης. Vrgl. in der Format. λαζίνης, μαζίνης, σμικρίνης, σκοτίνης etc.

— **θιον**, τὸ, Dimin. von σπάθη, kleine Spatel, *spatula*, *specillum*.

Σπαθὶς, ἡ, die Spatel zum Rühren; 2) ein mit der σπάθη gearbeitetes Kleid, sonst σπαθητόν.

Σπαθισμὸς, ὁ, d. Subst. zu σπαθίζω nr. 2.

Σπαθίτης, ου, ὁ, οἶνος, mit σπάθη nr. 7. angemachter Wein.

Σπαίρω, (σπάω, σπάρω) ich zucke, zapple, wie ein Sterbender, od. ich werfe mich vor Schmerz, aus Ungeduld, *palpito*; sperre mich, weigere mich, zaudere, Herodt. 8, 5. Dav. ἀσπαίρω, mit dem α euphon. wie σπαρίζω u. ἀσπαρίζω. Vergl. σφαδάζω u. s. σφάζω das erste. [Ist verwandt mit σπείρω, verzetteln, ausstreuen.]

Σπαλάζω, ungebrl., davon aber σπάλαξ, u. σπάλαθρον.

Σπάλαθρον, u. σπάλανθρον, desgl. σπάλεθρον u. σπάλευθρον, ein Dialect für σκάλαθρον u. s. w.

Σπαλακία, ἡ, eine Augenkrankheit, vom folg. σπάλαξ benannt; Hesych.

Σπάλαξ, ἀκος, ὁ, (mit ἀ euph.) ἀσπάλαξ, der Maulwurf. S. σκάλοψ.

Σπαλατὼν, ῶνος, ὁ, versetzt st. σπαταλὼν, Athen. 8, p. 352. wo man σπαταλῶν, von σπαταλάων emendirt. Allein jenes hat als ein Amplificativum in Adjectivform mehr Concinnität mit θερμοπότης, u. an sich alle mögliche Analogie. Die Versetzung ist recht im Geist der Dialecte.

Σπαλεὶς, äol. st. σταλεὶς, von στέλλω.

Σπαλίζω, u. σπαλύζω, -ύσσω, andere Form für σπαλάζω, wühlen, durcheinander rühren; Hesych. ίζω u. υζω alterniren; u. die Form σπαλύζω st. σπαλάζω verhält sich wie σαλάζω, άσσω, σαλύζω ύσσω; σταλάζω, άσσω, σταλύζω, ύσσω, wo man denn eine geniale Freude hat, wenn dergl. a priori gefundene Formen durch eine Auctorität für die Schwachen können bestätigt werden.

Σπάλιον, τὸ, st. ψάλιον, ψέλλιον. S. in ξ u. ψ.

Σπαλίων, ὁ, die römische *vinea*, ein Schutzdach, worunter die Soldaten bey Belagerungen arbeiten; dem Sinne d. h. der Intention nach, was unser Schanzkorb. [Scheint als Flechtwerk vom vorigen.]

Σπανάδελφος, ὁ, ἡ, wenig Geschwister habend; Manetho u. Sext. Emp.

— **νανδρία**, ἡ, (ἀνὴρ) Mangel an Männern od. Menschen; von

Σπάνη, ἡ, u. σπανία, ἡ, Mangel; Seltenheit; Wenigkeit. Vergl. σπαθία.

— **νιάκις**, Adv. selten.

— **νίζω**, wenig, selten seyn; auch im Med. od. fehlen, mangeln; wenig haben, Mangel leiden, mit d. Dat. 2) selten machen, mit d. Acc.

Σπάνιος, ία, ιον, Adv. -ίως. S. σπανὸς; -νιότης, ἡ, s. v. a. σπάνις.

Σπάνις, εως, ἡ, Dürftigkeit, Armuth; Seltenheit. S. σπανός.

— **νιστὸς**, ἡ, όν, (σπανίζω) pass. woran man Mangel hat, was selten ist; 2) act. Mangel habend, dürftig, mit d. Genit.

Σπανοκαρπία, ἡ, Seltenheit u. Mangel der Früchte.

Σπανοπώγων, ωνος, ὁ, mit dünnem Barte.

Σπανὸς, s. v. a. σπάνιος, Mangel habend, dürftig, arm; gewöhnl. selten, dünn, wenig, wie *parcus*; auch wie *rarus*, rar, dah. kostbar; Hesych. dav. σπάνη, σπανία, u. σπάνις, Dürftigkeit, Armuth, Seltenheit. S. ἠπανάω u. ἠχανία.

Σπανοσιτία, ἡ, Mangel an Getreide u. Fourage; von -νόσιτος, ὁ, ἡ, dergleichen leidend.

— νόουρος, ὁ, ἡ, mit dünnem Schweife; ἵππος.

— νότεκνος, ὁ, ἡ, der wenig Kinder hat; vergl. σπανάδελφος.

— νυδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ, σπάνιος) von od. mit wenig Wasser.

Σπάξ, σπάκος, ὁ, ἡ, persisch, d. Hund; Herodt. 1, 110. S. in σπάζω nach.

Σπάραγμα, τὸ, (σπαράσσω) ein abgerissenes Stück, Bruchstück. 2) was σπαραγμὸς. Dav.

— ραγματώδης, εος, ὁ, ἡ, κραυγαὶ σπ. gewaltsames Schreyen, womit man sich etwas im Leibe zersprengen u. einen Bruch zuziehen kann.

— ραγμὸς, ὁ, das Zerreifsen; Zerzausen, Zerfleischen. Dav. -ραγμώδης, was -ραγματώδης, [wie σπασμώδης u. σπασματώδης, desgl. πλευμώδης u. πλευμονώδης, σφυγματώδης u. σφυγμώδης, ἐρευγματώδης u. ἐρευγμώδης. S. d. Promptuar.

— ραξις, ἡ, s. v. a. σπαραγμὸς.

Σπαράσσω, ἀττ. ττω, f. ξω, (σπάω, σπάρω, σπαίρω) ich zerre, reifse, zupfe; zerreifse, zerfleische, zerzupfe; vorzgl. von Hunden u. anderen reifsenden Thieren.

Σπαργανάω u. -γανίζω, f. ίσω, (σπάργανον) einwindeln, einwickeln.

Σπαργάνιον, τὸ, Dimin. von σπάργανον; 2) eine Pflanze, angebl. βούτομος.

— γανιώτης, ου, ὁ, Wickel- oder Windelkind; Hom. h. in Merc. wie ein Gentile gebildet, od. wie εἰραφιώτης; vergl. ἀγριώτης.

— γανον, τὸ, (σπαργάω) Windel; auch überh. Lumpen; -γανόω, ich wickele ein, vorzgl. das Kind in Windeln; auch σπαργανόω, Hesych. -γάνωμα, τὸ, das Eingewickelte: 2) st. σπάργανον. -γάνωσις, ἡ, das Einwickeln, Windeln des Kindes.

Σπαργάω, ῶ, f. ήσω, zum Platzen voll seyn, strotzen; 2) voll Begierde, Wollust seyn, ungeduldig-muthwillig-zornig-wild-geil-üppig seyn; dah. σπαργᾶν von der zum Gebären bereiten Erde, wie ὀργᾶν, u. wie *inciens*. Dav. σπάραγος, mit α euphon. ἀσπάραγος, att. ἀσφάραγος, der üppige Schofs, Sprofs, insond. des Kohls, sodann der Spargel. S. folg.

Σπαργὴ, ἡ, auch σποργὴ, die Begierde, Leidenschaft, Zorn. [Nicht von σπάω, sondern von ὀργὴ mit Vorschlag von σπ, was στ; dah. στοργή. S. in σπάω.]

Σπάργω, f. ξω. s. v. a. σπαργανάω Hom. h. in Apoll. 121 S. σπάω.

Σπάργωσις, ἡ, (σπαργάω) das Strotzen.

Σπαρείς, σπαρῆναι, Aor. 2. pass. zu σπείρω.

Σπαρίζω, was ἀσπαρίζω u. σπαίρω.

Σπαρνοπόλιος, ὁ, ἡ, der einzelne, od. hin u. wieder graue Haare hat; Poll. Man liest auch σπαρτοπόλιος, wie man auch σπανιοπόλιος rathen könnte.

Σπαρνὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. σπάνιος, selten, rar, dünn; eigtl. zerstreut, (*passim*) hin u. wieder, einzeln, selten. [Von σπάρω, σπείρω. S. σπάω.] Aeschyl. Ag. Callim. in Dian.

Σπάρος, ὁ, ein Seefisch, von σπαίρω, wie σκάρος von σκαίρω; Marcell. Sid. Anal.

Σπαρταγενὴς, ὁ, ἡ, Spartum erzeugend.

Σπάρτη, ἡ, auch σπάρτος, ἡ, ein Seil, Strick, Schnur von Spartum; 2) bes. die zweyte Form. was στάθμη, die Schnur, Schmitze der Zimmerleute, u. Senkbley der Mauerer.

— τίνη, ἡ, was σπάρτη; eigtl. Fem. von

— τινος, ίνη, ινον, von Spartum gemacht.

— τίον, τὸ, ein kleiner Strick, Schnur von Spartum; Schuhe von Spartum, Plin. 2, 19. wie noch in Spanien (u. hier zu Lande von Bindfaden). Auch als Beschuhung der Maulthiere. 2) in dem Wagebalken der Mittelpunct, woran die Wage aufgehängt wird, die Schere, *ansa*, lat. *agina*.

Σπαρτόδετος, ὁ, ἡ, was σπαρτόπλοκος; Oppian.

Σπάρτον, τὸ, *spartum*, eine in Spanien noch jetzt *Esparto* genannte Pflanze, zu Stricken u. Seilen geschickt; 2) ein daraus geflochtenes Seil, Tau; Hom. Il. Strick, Schnur; dav.

— τοπλόκος, ὁ, ἡ, (πλέκω) der aus Spartum Seile, Stricke flicht.

— τοπόλιος, ὁ, ἡ, mit zerstreuten (σπαρτὸς) grauen (πολιὸς) Haaren. Besser: mit grauen Haaren untermengt, *incanus*; vrgl. χιὼν, u. Sueton. Dom. 20.

— τοπώλης, ὁ, (πωλέω) der Stricke u. Flechtwerk aus Spartum verkauft.

Σπάρτος, ἡ. S. σπάρτη.

Σπαρτὸς, ἡ, ὸν, (σπείρω) gesäet; metaph. gezeugt; zerstreut; [versetzt στρατὸς, wie δαρτὸς, δρατὸς, φρακτὸς u. φαρκτὸς etc.]

— τοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Spartum tragend.

Σπαρτοχαίτης, ὁ, entweder wie σπαρτοπόλιος, nur *passis crinibus*, od. mit zerzaustem Haar; od. der

Haare wie Stricke hat; Plato Comic. Der Doppelsinn ist absichtlich.

Σπάρτωλος, ἡ, Nom. pr. einer Stadt in Macedon.; Thucyd. Uebrigens wie ἁμαρτωλὸς, φειδωλὸς, παντωλὸς formirt, u. auf je eine von beyden Arten accentuirt.

Σπάρω, ungebr. giebt zu σπείρω Tempora σπαρῶ, ἔσπαρμαι, ἐσπάρην, das Verbale σπαρτὸς, versetzt σπρατὸς. Davon auch σπαίρω. S. σπάω.

Σπάσις, ἡ, (σπάω) das Ziehen, Zukken, Spannen; die Verzuckung, Spannung, Krampf.

Σπάσμα, τὸ, (σπάω) das Gezogene; der gezuckte, bloſse Degen; die gewaltsame Bewegung, z. B. des Meeres; Verzerrung, Zuckung, Spannung, Krampf. -**μάτιον**, τὸ, Dim.

— **ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, den Zuckungen od. Spannungen ähnlich, damit verbunden, sie verursachend.

Σπασμὸς, ὁ, was σπάσις, u. σπάσμα, das Ziehen, Zucken; Zuckung, Spannung; *tentigo* d. männl. Gliedes.

Σπασμώδης, εος, ὁ, ἡ, was σπασματώδης. S. in σπαραγμώδης.

Σπαστικὸς, ἡ, ὸν, ziehend, anziehend.

Σπάταγγος, ὁ, u. **σπατάγγη**, ἡ, auch **σπάταγος**, eine Art Meerigel. Von σπάω, σπάταξ, ἄγος, formirt, mit beliebtem ν des ὄγκος wegen, wie in allen ähnl. Formen.

Σπαταλάω, ῶ, f. ήσω. S. das folgd.

Σπατάλη, ἡ, Schwelgerey im Essen u. Trinken, Luxus; dav. σπαταλᾶν, schwelgen; üppig seyn; den der Kitzel sticht; Hesych. **τάλημα**, τὸ, Schwelgerey. Vergl. σπαθάω, so wie auch σπαθαλάω geschrieben wird, wie σπατεύω u. σπαθεύω etc.

Σπατάλιον, auch **σπαθάλιον**, τὸ, eine Art Armband; 2) eine Haarflechte. [Mit σπάλιον verwandt. Sonst vergl. man auch χλιδὴ, u. χλιδῶν.]

Σπάταλος, ὁ, ἡ, schwelgerisch, luxurios; Euseb.

Σπάτειος, εία, ειον, (σπάτος, τὸ) ledern.

Σπατίαντος, Verbale von σπατιάζω was σπατίζω: s. v. a. διεσπασμένον; Hesych. wie öfter bey Verb. in ίζω auch ιάζω dor. Form. erscheint, zumal im Verbale ιασμὸς st. ισμὸς. S. in σηριανός.

Σπατίζω, ziehen, angebl. an der Haut od. an den Brüsten, von σπάτος: ein Calembour! Besser von σπάω, σπατὸς, -ίζω, ziehen, saugen; zukken.

Σπατίλη, ἡ, dünner Stuhlgang, Durchfall; bey Aristoph. überh. Menschenkoth; 2) bey Anderen für Lederschnitzel. [Nicht von τιλάω, ein lächerlicher Calembour! sondern, da σπ gleich σκ, von (σκὰς) σκῶρ, σκατὸς, Koth; u. die zweyte Bedeut. von σπάτος, st. σκύτος *corium*, wie σπάζω nach einem Dialect st. σκύζω.]

Σπατίλουρος, ὁ, ἡ, Drecksteiſs, der sich den Steiſs bekackt.

Σπάτος, τὸ, böotisch, Fell, Leder, von κάς, κώς, κὺς, σκάς; κύτος, σκύτος; (durch Tausch von σπ mit σκ, s. vorh.; u. α mit υ, wie σύρξ, σάρξ); dav. σπατόω, was καττύω; u. σπάτειος, ledern.

Σπάω, ῶ, f. άσω, ziehen, zucken; zerren, zupfen, u. dgl.; auch st. der Composita, ausziehen, als ein Schwert aus der Scheide ziehen, wie ἕλκω, für saugen, dav. saufen (mit Tausch von g u. f) in allen Sprachen; dah. zeehen, zucken, Zuckungen machen, zappeln, wie besond. das abgeleitete (σπάρω) σπαίρω, [welches mit Wechsel von π u. κ nach einem Dialect auch (σκάρω) σκαίρω lautet], ferner, verrenken, als ἔσπασε τὸ σκέλος. Metaph. ὀλίγον ὕπνου σπάσωμεν, *capere somnum*, [die Metapher geht vom Trinken aus, so daſs man ein paar Züge Schlaf thut, wie jetzt einer ein paar Züge aus der Tabackspfeife]; ferner, ziehen, von der Wage, od. εἰ δὴ βούλει, vom Blasenpflaster, hergenommen, οὐκ ἔσπασε ταύτηγε, „das zog nicht", wie wir auch sagen, st. das half nicht, verfing nichts.

Uebrigens ist σπάω die Stammform, auſser von σπάρω, σπαίρω, zappeln, zucken, auch von σπάρω, σπαίρω, σπέρω, σπείρω, *spargo*, *spergo*, sprützen, spreuen, streuen, worin die zuckende u. ruckweise Bewegung sich malt. Hingegen σπαργάω, strotzen, (σπέργω) σπέρχω ομαι, in leidenschaftlicher Bewegung seyn, gehört wie σποργὴ lehrt, zu ὀργὴ, welches mit ὀρέγω unter dem Stamm von ἄρχομαι, ἔρχομαι, ὄρχομαι, *arrigi*, zu bringen ist; u. σπ ist Vorschlag wie στ in anderen Fällen. Deſsgl. die Form σπάρω, σπάργω, σπαργάω, in der Bedeut. ἑλίσσω, wickeln, winden, gehört mit den Ableitungen σπάρτον, σπάργανον, (was zum Flechten dient) σπεῖρον, σπεῖρος, adspir. σφαῖρα, σφυρὸν, σφῦρα, σπυρὰς, σφυρὰς, (sämmtlich gewundene, gewickelte, runde Körper) unter die Stämme ἔρω, εἴργω, *serere*, *nectere*, flechten, wickeln, winden, (wirgen wirken). Es ist durchaus eine falsche Methode, ohne Rücksicht auf S f-

fixa, und *litterae serviles*, welche den Ursprung eines Worts unkenntlich machen und dafür anderen anähnlichen, nur kurz u. gut alles von einem Stammwort, wie hier, von σπάω abzuleiten.

Σπεῖο u. σπεῖο. S. ἕπομαι.

Σπεῖρα od. σπεῖρα, ἡ, lat. *spira*, was gewunden, gewickelt, od. geflochten, überh. zusammengedrängt od. worum gewickelt gewunden gelegt ist; dah. Windung, von Schlangen, *tractus*, gewundene Schneckenlinie; 2) Seil, Strick; 3) im Holze ein Theil, wo die Holzfasern schneckenförmig in einander gewunden sind; Maser, Flaser; 4) σπεῖραι βοεῖαι, die um die Faust gewundenen od. geflochtenen *caestus* der Faustringer von Ochsenleder; vrgl. σφαῖρα; 5) σπεῖραι τριχῶν, Haarflechten. 6) Endlich eine gewisse Anzahl von Soldaten eigtl. schwerbewaffneten, *manipulus*; dah. σπειρηδὸν τάξαι, nach Manipulis stellen, ordnen. Vrgl. σύστρεμμα. 7) Vorzgl. sind σπεῖραι, lat. *sperae*, *spirae*, eine Art von Tau, woran wahrscheinl. etwas befestigt wurde, u. welches man im Sturme hinter dem Schiffe schleppen liefs, um den schnellen Gang des Schiffes zu hemmen. S. auch in σπάω nach.

— ραία, ἡ, *spiraea*, eine Strauchart.

— ρημα, τὸ, dor. st. σπείρημα.

— ραχθης, έος, ὁ, ἡ, (σπεῖρα, ἄχθος) κνώδαλα σπειράχθεα, Thiere, die ihren Leib in Windungen (σπεῖρα, *tractus*) fortschleppen, als Schlangen etc.; Nicand.

— ράω, ῶ, (σπεῖρα) ich drehe, winde od. drehe zusammen; winde.

— ρηδόν, Adv. (σπειράω) gewunden, gedreht. 2) nach σπείραις, *manipulis*, einer Abtheilung der Armee. S. auch σπυριδόν.

Σπειρηδών, όνος, ἡ, s. v. a. σπείρημα, nr. 2 od. εἴλησις, περιπλοκή. Hesych. hat σπερηδών. Eine altäol. Bildung von σπειράω, wie σειρηδών, σηπεδών etc. formirt.

— ρημα, τὸ, das Gewundene; der gewundene Gang; die Windung. 2) st. σπεῖρα, *manipulus*; ein Tropus wie συστρέμμα. 3) st. σπέρμα, Nicand. Alex. 417. nach dem Schol.; nach dem Text aber s. v. a. *vertex*. Für Saamen, figürl. wie *semina*; Anal. 3, p. 271.

— ριον, τὸ, Dimin. von

Σπεῖρον, τὸ, bey Hom. s. v. a. φάρος, Hülle, Bedeckung, Kleid; Hom. Od. 2, 102. 4, 245. Segel, Od. 5, 318. σπείρων εἴλυμα, ein Umschlag um gewaschene Kleider; Od. 6, 179 wie σπεῖρος, τὸ, mit βολβῶν für die Hülle, Häute (*tunicae*) der Bollen od. Zwiebeln; Nicand. u. σπειρώδης, εος, ὁ, ἡ, aus übereinandergewundenen Häuten bestehend.

Σπειροῦχος, ὁ, ἡ, κύκλος. Anal. 2, p. 52., vom Zirkel (*circinus*) der, weil er krumme Linien ziehet, als Inhaber derselben, als kämen sie aus ihm heraus, sehr poetisch σπειροῦχος heifst. [Ungeschickt b e z w. !] Warum soll man nicht einen Zirkel einen Kreishalter nennen können? Geistloses Volk die Philologi! Pfaffe, Jude u. Philister in seltsamer Mischung.

Σπειρόω, ῶ, st. σπειράω u. σπαργανόω, in Windeln wickeln; Callim.

Σπείρω, f. ερῶ, Aor. ἔσπειρα, Perf. ἔσπαρκα, ἔσπαρμαι, Aor. ἐσπάρην, σπαρείς, von der anderen Form σπάρω; (s. in σπάω) ich säe; streue Saamen aus, besäe; metaph. ich zeuge, erzeuge; figürl. ich zerstreue, breite aus, gebe von mir φλόγα.

Σπειρώδης, ὁ, ἡ. S. σπεῖρον.

Σπεῖσις, ἡ, was σπονδή, von σπείω, σπένδω

Σπείσω, ἔσπεισα. S. σπένδω.

Σπεκλόω. S. in σπλεκόω.

Σπέλεθος, ὁ, u. σπέλληξ. S. πέλεθος.

Σπέλλω, äol. st. στέλλω; dah. σπολάς st. στολάς u. dgl.; Hesych.

Σπένδαμνος, st. σφένδαμνος.

Σπενδαυλέω, σπενδεῖον, τὸ, σπενδοποιέω, angebl. f. L. st. σπονδαυλέω u. s. w. Artemidor. Ist nach einem Dialect der ε st. ο setzt. Vrgl. στρεφεδινέω.

Σπένδεσκε, ion. poet. Imperf. st. ἔσπενδε.

Σπένδω, (σπέω, σπέω, σπείω, dav. Fut. σπείσω, wie τέω, τείνω, τένδω, *tendo*) ich spritze, sprenge, streue, giefse aus, vergiefse. 2) ich verrichte die *libatio*, Sprenge, Trankopfer, bey Bündnissen u. anderen feierlichen Versprechungen. Dah. σπένδομαί τινι, ich mache mit einem ein Bündnifs, söhne mich mit ihm aus; σπένδομαι νεῖκος, ich endige einen alten Zwist durch Aussöhnung; Eur. Or. 1096. δεύτερα φίλτρα γάμου σπεῖσαι, „der Ehe zweyten Zauberbecher kosten", zum zweyten Male heiraten, eigentl.

Σπέομαι. S. in σπέω.

Σπέος, εος, τὸ, Dat. σπεῖι, od. σπῆι, Plur. σπέσι, *specus*, Kluft, Spalt, Höhle, Gruft; Grotte. Auch σπεῖος u. σπεῖον, τὸ. Dazu gehört auch die adspirirte Form σφέλας u. σφαλός; dazu σπήλαιον, τὸ, *spelaeum*, u. σπῆλυγξ, γγος, ὁ, ἡ, *spelunca*, die Höhle, Gruft, dfsgl. σπῖλος. S. jedoch dieses.

Σπέραδος, τὸ, (σπείρω) s. v. a. σπέρ-

μα. [Wie χέραδος, κίναδος etc. formirt, von Adject. auf ας, αδος, gleichbedeutend mit αξ, αχος; dah. mit σίλαχος, τέμαχος etc. zu vergleichen.]

Σπεργανέω, was σπαργανόω; Hesych.

Σπέργδην, Adv. (σπέρχω) mit Eile, Heftigkeit, im Zorn.

Σπέργυς, ὁ. S. in πρέσβυς.

Σπερηδών, όνος, ἡ. S. σπειρηδών.

Σπέρμα, ατος, τὸ, (σπείρω) der Saame; die Frucht: σπέρματα, Sämereyen; 2) metaph. Sprößling, Sohn, Abkömmling, Nachkomme; figürl. σπέρμα πυρὸς st. ἔναυσμα, Zunder.

— **μαίνω**, (σπέρμα, -μάω) was σπείρω, Saamen ausstreuen, von sich geben; säen, zeugen.

— **ματίας**, ὁ, mit σικυὸς, Saamengurke: oppos. εὐνουχίας. [Sämling, s. die Bemerk. in ξιφίας]

Σπερματίζω, was σπερμαίνω. S. die Bemerk. in πωμαίνω u. πωματίζω.

— **ματικός**, ἡ, ὸν, zum Saamen gehörig; λέγειν κῶς im Vorbeygehen, kurz und gleichsam hingeworfen; vergl. σπερματώδης. 2) σπερματικοὶ λόγοι, *rationes seminales*, gewisse Bildungsgesetze, die in der Materie liegen, bey den Stoikern; Diog. Laert. 7, 148 Antonin. 4, 14. 21. Vrgl. σπερματώδης.

— **μάτιον**, τὸ, Dimin. von σπέρμα.

— **ματὶς**, ἴδος, ἡ, φλὲψ. Saamenader.

— **ματισμός**, ὁ, das Auslassen des Saamens, *seminis emissio*; 2) im Pl. Sämereyen die aus dem Saamen gezogenen Pflanzen, die man hernach weitläuftiger verpflanzt, wie Salat u. dgl; Theophr.

— **ματολογέω**, u. -**ματολόγος**, ὁ, ἡ, Epicharm. Frgm. S. σπερμολογέω u. s. w.

— **ματοπώλης**, ὁ, Saamenhändler.

— **ματοφάγος**, ὁ, ἡ, Saamen od. allerley Gesäme fressend.

— **ματοφυής**, ὁ, ἡ. was σπερμοφυής.

— **ματόω**, ῶ, Saamen ansetzen, zu Saamen werden. 2) besäen.

— **ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, saamenartig; 2) metaph. unentwickelt: ὅσα σπερματωδέστερα καὶ οὐκ ἐξειργασμένα συνέγραψαν αἱ παλαιοὶ; Artemid. [Gilt auch jetzt noch von den Alten in mehrfachem Betracht.] Vrgl σπερματικός.

— **μάτωσις**, ἡ, (σπερματόω) das Saamenansetzen od. bringen.

— **μεῖον**, τὸ, was σπέρμα; Nicand.

— **μειος** u. **σπέρμιος**, ὁ, ἡ, (σπέρμα) den Saamen - die Saat betreffend: vom Saamen.

— **μοβολέω**, (βολὴ) Saamen werfen, ausstreuen, von sich geben.

— **μογονέω**, ῶ, d. Verb. von -**μογόνος**, ὁ, ἡ, Saamen erzeugend, machend, bekommend, als Pflanzen.

Σπερμολογέω, ῶ, f. ήσω, ich lese -sammle, fresse Saamen, wie Vögel; Plutar. 2) ich bin ein σπερμολόγος, nr. 2.; Philostr. vit. Apoll. 5, 20. 3) μελέτας σπερματολογεῖν, figürl. zusammenstoppeln od. flicken; Philostr. vit. Soph. 1, 22

— **μολογία**, ἡ, Art u. That eines σπερμολόγος, s. v. a βωμολοχία u. φλυαρία; u. **μολογικός**, ἡ, ὸν, dazu gehörig, ihm eigen.

— **μολόγος**, ὁ, ἡ, (σπέρμα λέγω) der Saamenkörner aufliest; bes. eine Krähen - od. Dolenart; die Saatkrähe; Aristoph. Av. 231. 580. 2) davon angebl. ein geschwätziger, gemeiner Mensch, Possenreißer, Klatscher, Schmarotzer. [Die Herleitung dieser Bedeutung ist abgeschmackt. Sie ist im Sinne von μικρολόγος, u. κρουσιλόγος(?) entstanden, eigentl. ein Klaubauf, ein Mensch der aus Müssiggang auf Kleinigkeiten Acht hat, u. aus ihnen Stoff zum Klatschen u. Glossiren hernimmt; dah. für Pflastertreter, Schmarotzer, Possenreißer, Lustigmacher u. ähnliches Gesindel, u. dann wie alle Schmäh u. Schimpfworte weiter von ihrem Ursprunge bezogen, wie man es denn jetzt sehr füglich von unsern Zeitungsschreibern und Journalisten brauchen kann] 3) σπερμολόγα παιδάρια, die sogenannten *deliciae*, *puer in deliciis* der Römer; Sueton. Aug. 83.

Σπερμονόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. σπερμολόγος.

— **μοφόρος**, ὁ, ἡ, Saamen od. Frucht tragend; dav. -**φορέω**, ῶ, d. Verb.

— **μοφυέω**, ῶ, was -μογονέω.

Σπερύνω, was σπείρω. Von σπείρω, σπέρω, άω, άζω; dav. σπέραδος, σπερύνω; Hesych.

Σπερχειός, ὁ, st. Σπερχεὸς, aus Σπερχεὺς gebildet, Nom. pr. eines Flusses. Vrgl. Ἀλφειὸς, εὸς von Ἀλφεύς, Πηνειός, εὸς, von Πηνεὺς etc.

Σπερχνός, ἡ, ὸν, (aus σπεργανὸς syncop. von σπέργω, σπέρχω) Hesiod. Scut. eilig, hastig; dringend, hitzig, heftig; bes. auch von Krankheiten; auch active st. σπερχνοποιός, eilig - hastig - hitzig - heftig machend; Aeschyl. Sept.

Σπερχύνω, was σπέρχω, -ομαι; Hesych.

Σπέρχω, f. ξω, (st. σπέργω, σπάργω, wovon σπαργάω u. σπαργὴ, σποργὴ) ich treibe an, setze in Bewegung, ich treibe fort, mache laufen; Med. σπέρχομαι, ich eile, gehe, mache geschwind; Hom. Ili. 11, 109. τινὶ, *incitor irâ in aliquem*, wer-

de, bin wider jemand aufgebracht, zürne; Herodt. 1. 32. Dav. σπέργδην. Dav. ist pergo d. i. incito, u. expergo, expergisco st. excito. S. in σπάω nach

Σπέρχω, gew. σπαίρω, F. aeol. σπέρσω, gew. σπερῶ. S. σπάρω.

Σπές, σπέτε. Imper. aor. 2. st. εἶπε, εἴπατε, sonst ἔσπετε. Von ἐνίσπε, ἔννεπε, ist das alt lat. insĕce des Livius Andronic. bey Gellius 18. 9. [Wie σχὲς in πρόσχες, κατάσχες, ingl. φρὲς gebildet. S. σπέω.]

Σπέσθαι, Infin. von ἕπομαι, ich folge.

Σπέσσι, st. σπέεσσι, Dat. plur. von σπέος.

Σπεύδω f. εύσω, als Act. eigtl. s. v. a. σπέρχω. ich treibe an, stoſse, setze in Bewegung. 2) als Neutr. ich spute mich, ich treibe mich an, eile; 3) ich betreibe eine Sache, gebe mir Mühe, strebe, suche, mit nachfolg. Infinit. ἔσπευδον πεμφθῆναι, betrieben es ämsig, daſs sie geschickt wurden, Isocr. ad Phil. περὶ Πατρόκλοιο θανόντος sich bemühen u. streiten. σπεύσομαι εἰς Ἀχιλῆα, ich will hineilen zu. 4) τὶ, ich strebe nach, suche, bewerbe mich um etwas. 5) ich werde unruhig, gerathe in Gemüthsbewegung, erschrecke; LXX. 6) σπεύδειν τινὶ, Jemand gewogen seyn, favere alicui, wie das abgeleitete σπουδάζω. [Von σπέω, d. i. Aor. 2. conj. von ἕπω, ἕσπω, σπῶ, σπεῖν, σπῶν, σπεὶς, als neuem Thema, σπεύω, σπεύδω, wie εὔω, εὔδω, also hasten.] Dav.

Σπευστικὸς, ἡ, ὸν, der eilig ist.

Σπέω, wov. σπέομαι, σπέσθαι, σπέται, σπεῖο st. ἕσπομαι, ἕσπεσθαι, ἕσπεται, ἕσπου. S. vorher u. ἕσπον. 2) st. ἕσπω, ich sage, erzähle; Imperat. σπὲς, σπέτε.

Σπῆϊ, σπήεσσι. S. σπέος.

Σπηλάδιον, τὸ, u. σπήλαιον, τὸ, (σπέος) spelaeum, spelunca, Kluft, (Spalt) Höhle, Gruft; -ηλαΐτης, ὁ, von der Höhle, zur Höhle gehörig; -λαιώδης, εος, ὁ, ἡ, höhlenartig, höhlicht, klüftig. -ἡλυγξ, υγγος, ὁ, ἡ, Höhle, s. v. a. σπήλαιον. Vom Accusat. σπήλυγγα ist d. lat. spelunca, wie von ἔποπα, upupa. S. σπέος.

Σπίγγος, ὁ, was σπῖνος; Hesych.

Σπιδής, έος, ὁ, ἡ, ausgedehnt, weit, eben, διὰ σπιδέος πεδίοιο; Il. 11. 757. wo Andere δι' ἀσπιδέος abtheilten mit dem ἀ euphon. Man findet auch σπίδιος, ία, ιον. st. μακρός; desgl. σπιδόθεν, st. μακρόθεν endlich σπιδνὸς st. σπιδανὸς, syncop. u. mit Wechsel von δ u. γ, σπιγνὸς, wie πεδνὸς, πεγνὸς etc. S. σπίζω.

Σπίζα, σπίζη. ἡ, jeder kleine Vogel: von der feinen Stimme derselben, welches σπίζω heiſst; bestimmt fringilla, angebl. Fink; dav. Σπιζίας, ὁ, der Finkenfalk od. Sperber. S. σπίνα. Σπιζίτης, ὁ, von der Art od. Gröſse einer σπίζα.

Σπίζω, s. v. a. ἐκτείνω, unter den Stamm von σπάω, σπέω, σπαίω, σπίω gehörig; dav. σπιδὴς, σπίδιος, σπιθαμή. 2) von der pfeifenden (acuta) Stimme der kleinen Vögel, fringulire, wie πιππίζω; [gleichsam die Form ohne Reduplic. mit vorgeschl. σ.]

Σπιθαμὴ, ἡ, (σπίζω) Spanne, ¾ eines Fuſses, dah. dodrans. Dav.

— θαμαῖος, u. μιαῖος, αία. αῖον, u. θαμώδης, ὁ, ἡ, eine Spanne lang, in der Art.

Σπίλαξ, ακος, u. σπιλὰς, άδος, ἡ, Felsen, od. Klippe, Grotte. 2) als Adj. γῆ σπιλὰς s. v. a. κεραμικὴ, Fleckerde, Ton, um Flecke auszumachen. S. folg.

Σπίλος od. σπῖλος, ὁ, der Fleck, auch Fleck im Gesicht, Sprosse; der Schmutz; Schandfleck. 2) ἡ σπῖλος was σπιλὰς, Klippe, Felsen im od. am Meer; dah. vorragender od. spitzer Berg, als σπῖλος Παρνασία, der Berg Parnassus. [Sind Worte von verschiedener Abstammung, einander angeähnlicht u. hernach von Einem Etymon abgeleitet. Die erste Bedeut. ist von πηλὸς, πηλὸς; dah. σπῖλος, mit γῆ, dsgl. σπιλὰς, σπίλαξ, für Fleckerde, Ton. Die andere, die man mit σπέος, σπήλυγξ, σφαλὸς, σφέλας, u. s. w. zusammenbringt, ist mit στήλη verwandt, da σπ u. στ äol. mit einander wechseln, wie στολὰς, σπολάς.]

— λόω, ῶ, (σπίλος) ich beflecke, beschmutze; -λωμα, τὸ, der Fleck, Schmutz.

— λώδης, ὁ, ἡ, von σπῖλος nr. 2. steinig; Polyb.

— λωτὸς, ἡ, ὸν, befleckt, beschmutzt.

Σπίνα, ἡ, auch σπῖνος, ὁ, dsgl. σπίγγος, fringilla, ein kleiner Vogel, vermuthl. einerley mit σπίζα; nach Anderen Zeisig; Dim. σπινίδιον, u. σπινθίον.

Σπινθὴρ, ῆρος, ὁ, σπινθάριγξ, u. σπινθάριξ, auch υγξ, υξ, Genit. ιγγος, u. -γος, von u. st. σπινθαρὶς, ίδος, ἡ, Funke: was die sprudelnde Flamme, Feuer und geschmiedetes Metall von sich wirft, eigentl. Splitter, scintilla; figürl. auch von den funkelnden Augen; davon

— θηρακίζω u. -θηρίζω, f. ίσω, ich gebe Funken, σπινθῆρας, von mir,

— θηροβόλος, ὁ, ἡ, u. σπινθη-

ρόπομπος, ὁ, ἡ, Funken werfend gebend.

Σπῖνος, ὁ, der Zeisig. S. σπίνα.

Σπινος, ὁ, eine Steinart (Alaunschiefer), die vom Wasser sich entzündet. 2) als Adj. σπινὸς mit ἰσχνὸς, *macilentus*.

Σπλαγχνεύω, u. σπλαγχνεύομαι, ich verzehre nach verrichtetem Opfer die Eingeweide, σπλάγχνα, des Opferthieres, *visceratio*. 2) ich prophezeie aus den Eingeweiden, wie die *aruspices*, *extispices*.

— γχνίδιον, τὸ, Dim. von σπλάγχνον.

— γχνίζομαι, ich erbarme mich, empfinde Mitleiden; N. T. u. νισμὸς, ὁ, d. Subst.

— γχνικὸς, ἡ, ὸν, von den Eingeweiden, dazu gehörig, gut für sie.

Σπλαγχνὶς, ιδος, ἡ, s. v. a. καρδία; Schol Soph.

Σπλάγχνον, τὸ, vrzgl. im Plur. *viscera* Herz Lunge, Leber, überh. alles was von dem Opferthiere übrig blieb, nachdem die Götter ihren Antheil bekommen hatten; dah σπλάγχνα, für *visceratio*, Opferschmaus od. das Verzehren des übrigen Opferfleisches, vorzügl. Herz u Leber; 2) bey Menschen der Sitz der heftigsten Leidenschaften: als Zorn: τὰ σπλάγχνα ἀγανακτεῖ; Aristoph. u. Liebe: ἀνδρὸς πονηροῦ σπλάγχνον οὐ μαλάσσεται; Gnomic. Dah. εὔσπλαγχνος; 3) auch für *uterus*; Simonid. [σπλάγχνον, τὸ, ist so viel wie das deutsche Geschlinge, vulgo Geschlinke, u. auf ähnliche Weise gebildet, von πλέκω, πλάκω (Aor ἐπλάκην, πλακεὶς) also πλακάνον, πλάγχανον, mit beliebtem ν des ὄγκος wegen, πλάγχανον, syncop. πλάγχνον, u. vorgeschlag. σ, σπλάγχνον wie in σπλεκόω.]

— γχνόπτης, u. σκόπος, ὁ, der die Eingeweide beschaut.

— γχνοτόμος, ὁ, ἡ, die Eingeweide zerschneidend.

— γχνοφάγος, ὁ, ἡ, die Eingeweide verzehrend.

Σπλεκόω, intrans. s. v. a. διαμηρίζω, den Beyschlaf üben; Aristoph. Plur. wie auch διασπλεκόω u. κατασπλεκόω [Von πλέκω, πλεκόω, mit Vorschlag von σ, σπλεκόω, u. versetzt σπεκλόω.]

Σπληδὸς, ὁ, Asche. S in σποδὸς.

Σπλὴν, ηνὸς, ὁ, Milz; 2) σπλῆνες wie *lienes* Milzsucht, engl. *spleen*. 3) was σπλήνιον, ein Verband.

— νιάω, ῶ, u. νίζω, ομαι, an der Milz leiden, daſs einen die Milz sticht, wie nach vielem Lachen; milzsüchtig seyn.

— νικὸς ἡ, ὸν, zur Milz gehörig; von der Milz; 2) an der Milz leidend. [Sollte der Analogie nach σπληνιακὸς heiſsen. Aber s. σηριακὸς nach.]

Σπλήνιον, τὸ, ein Verband oder Compresse von Leinwand in einer gewissen Gestalt. [Vrgl. ähnliche von der Gestalt hergenommene Verbände, als σκέπαρνον, ῥόμβος, σφενδόνη etc.] 2) das Kraut, das sonst ἀσπλήνιον heiſst, [mit euphon. α].

Σπληνίσκος, ὁ, Dimin. von σπλὴν nr. 3.

— νῖτις, ιδος, ἡ, von σπληνίτης, ὁ, als Adj. von der Milz, dazu gehörig, φλὲψ, Milzblutader.

Σπληνόω, mit einem σπλὴν nr. 3. belegen.

— νώδης, ὁ, ἡ, milzartig; s. v. a. σπληνικὸς nr. 2.

Σπογγάριον, τὸ, Dimin. v. σπόγγος.

Σπογγεὺς, έως, ὁ, was σπογγοθήρας.

— γγιά, ἡ, *spongia*, was σπόγγος.

— γγίζω, f. ίσω, ich wische mit dem Schwamme ab, -γγίον, τὸ, kleiner Schwamm. -γγιστικὸς, ἡ, ὸν, zum Abwischen mit dem Schwamm gehörig. -γγοειδὴς, ὁ, ἡ, schwammartig.

— γγοθήρας, ὁ, u. -γγοκολυμβητὴς, ὁ, der untertaucht (κολυμβᾶ) u. im Meere die Schwämme von den Felsen abschneidet, -γγοτόμος, ὁ, u. sammlet, gleichsam jaget, wie θηρᾶν überh. fangen bedeutet.

Σπογγολογέω, ῶ, ich sammle Schwämme; 2) s. v. a. σπογγίζω.

Σπόγγος, ὁ, *spongia*, der Schwamm; att. σφόγγος, lat. *fungus*. 2) σπόγγοι, die Drüsen am Halse, von der porösen Aehnlichkeit.

— γγοτόμος, ὁ. S. σπογγοθήρας.

— γγώδης, ὁ, ἡ, was σπογγοειδής.

Σποδευνης, ὁ, in Asche gebettet, liegend; Anal.

Σποδέω, ῶ, f. ήσω, (σποδὸς) werfen, wegwerfen, fortjagen, schlagen u dgl. S. auch σποδόω.

— διὰ, ἡ, s. v. a. σποδὸς, eigentl. Aschenhaufen.

— διαῖος, αία, αῖον, *gilvus*, was -διος.

— διακὸς, ἡ, ὸν, aus σπόδιον gemacht.

Σποδιὰς, ἡ, od. σκονδιὰς, ἡ, ein Baum dem Pflaumenbaume ähnlich.

— δίζω, f. ίσω, (σποδὸς) ich brate, röste in Asche; brenne zu Asche; ich bin aschfarbig.

— διον, τὸ, Dimin. von σποδὸς, nr. 3. Metallasche, *spodium*, Ofenbruch.

— διος, ία, ιον, u. -δοειδὴς, ὁ, ἡ, (σποδὸς) aschfarbig; eigtl. *gilvus*, was wir *gris cendré* nennen; od. isabellfarbig.

Σποδιόω, unter der Asche halten, verbergen, glimmen lassen; figürl. τὸ λεληθὸς καὶ σποδιούμενον τοῦ θυμοῦ.

— **δίτης**, ὁ, ἄρτος, sonst ἐγκρυφίας, Brod in der Asche gebacken.

Σποδόρχης, ὁ, s. v. a. κίναιδος.

Σποδὸς, ἡ, Asche; auch im Plur. wie ἄλφιτα, *arenae* u. dgl.; εἰς σποδὸν ἐμβάλλειν, eine Strafe bey den Persern; Valer. Max. 9, 2, 6. vrgl. Herodt. 2, 100. 2) Staub, wie κόνις; 3) die Metallasche, sonst σπόδιον. [Von ψοθὸς, das ψ aufgelöst in σπ, u. δ st. θ wird σποδὸς, wie von ψόλος, σβόλος, ἄσβολος, dsgl. σπληδὸς. S. in σβέω nach.] 4) κυλίκων, πίθων σποδὸς γραῦς, eine die Becher od. Fässer ausleert; Anal. S. folg. nr. 5.

Σποδόω, wie σποδέω (mit dem man es sehr oft verwechselt glaubt) von σποδὸς: ich verbrenne, röste, brate, eigtl. in der glühenden Asche, od. brenne zu Asche; 2) ich reibe, kehre die Asche od. den Staub ab; 3) ich schlage, σποδούμενος πρὸς πέτρας, an Felsen geschlagen. 4) Bey den Comikern s. v. a. βινέω. 5) mit βλᾶν bey Arist. vom begierigen Fressen. [Die Bedeut. von nr. 3. an, kommen nicht von σποδὸς, Asche; noch gehören sie unter den vermeinten Stamm ψάω, ψάζω, ψάθω, ψαθεῖν, *terere*, sondern sind mit σφεδρὸς (st. σφοδρὸς, d. i. σπόδαρος) unter (σποδάω) σπουδάω, -άζω, σπεύδω zu bringen. Offenbar greift die Bedeut. nr. 4. u. 5. in σπεύδω u. σπευδάζω, u. so paronomasirt auch Aristoph. Eccl. 112 λέγουσι γὰρ καὶ τῶν νεανίσκων, ὅσοι πλεῖστα σποδοῦνται δεινοτάτους εἶναι λέγειν, wo er — παρὰ προσδοκίαν — (eine Hauptquelle des Lächerlichen) — σποδοῦνται sagt, st. σπουδάζουσι, u. die bekannten εὐρυπρώκτους meynt, da man die Redner überh. dieses Lasters bezichtigt. Die Bedeut. fortjagen ist nur die Caussative von σπεύδειν. [Das sich versprechen ist ein Straucheln der Zunge, u. in der comischen Wirkung dem Straucheln der Füße gleich; je ernsthafter die Gelegenheit, je lächerlicher der Fall in beyden.

Σποδώδης, ὁ, ἡ, (σποδὸς) der Asche gleich u. ähnlich; voll Asche.

Σπολὰς, άδος, ἡ, Fell, Leder, Kleid von Leder, [ein Dialect st. στολὰς, wie σπαλεὶς st. σταλεὶς, *spatium* st. στάδιον, σπουδὴ u. *studium*, *hostis* u. *hospes*. Aber *spolium* scheint von σκῦλον.]

Σπόμενος. S. ἕπομαι u. σπέω.

Σπονδαρχία, ἡ, d. i. σπονδῆς ἀρχὴ od. das Amt des σπόνδαρχος, d. i. der die σπονδὴ anfängt.

— **δαύλης**, ὁ, der die Flöte zur σπονδὴ bläst; -**λέω**, ich blase die Flöte zur σπονδῇ. S. in σπονδειακός.

— **δειάζω**, ich gebrauche den σπονδεῖος, den Versfuß aus 2 langen Sylben bestehend, in der Metrik; in der Musik aber, ein Intervall, das den Ton um 3/4 erhöht; -**δειασμὸς**, ὁ, Gebrauch des Spondeus oder spondeischen Tacts. -**δειακὸς**, in Spondeen gemacht, gesungen.

— **δεῖον**, u. -**δίον**, τὸ, Gefäß, Becher, Schale zur σπονδὴ, Libation od. Trankopfer; eigtl. Neutr. von

— **δεῖος**, εία, εῖον, zur σπονδὴ gehörig, dabey gebräuchlich; dah. σπονδεῖον, s. vorh. Ζεὺς σπ. der Aufseher über die σπονδαί; mit πούς, μέλος, αὔλημα, ein Versfuß aus 2 langen Sylben od ein Lied aus drgl. bestehend, weil man bey Libationen eine feierlich-langsame Melodie liebte.

Σπονδὴ, ἡ, (σπένδω) der Wein, der auf das Opferthier, womit es gleichsam geweiht ward, oder auf das brennende Opfer, od. auch beym Gastmahle den Göttern von jedem Becher ausgegossen wird, *libatio*; 2) der bey feierlichen Verträgen, Bündnissen, Friedensschlüssen ausgegossene Wein, oder das Trankopfer; dah. 3) σπονδαὶ das Bündniß, der Vertrag, Friedensschluß selbst. S. κατατριακοντουτίζω. Dav. *spondeo* u. *sponsio*, ursprgl. von feierlichen bürgerlichen Verträgen.

— **δήσιμος**, (σπονδὴ) zur Libation tauglich, geschickt.

— **δήτης**, ου, ὁ, -**δῆτις**, ἡ, od. -**δίτης**, ὁ, -**δῖτις**, ἡ, was σπονδεῖος.

Σπονδιὰς, ἡ. S. σποδιάς.

Σπόνδιξ, ὁ, der die Libation verrichtet.

— **δοποιέομαι**, d. i. σπονδὴν, od. σπονδὰς ποιέομαι, od. σπένδομαι.

— **δοφόρος**, ὁ, ἡ, der die σπονδὰς trägt, der den Antrag zur Aussöhnung, Waffenstillstand, Frieden überbringt, *fetialis*; -**δοφορέω**, d. Verb.

— **δύλη**, ἡ, u. **σπονδύλιον**, τὸ. S. in σφονδύλη.

— **δυλος**, ὁ, att. σφόνδυλος, Wirbel (ol. Werbel) od. Gelenke im Rückgrat; 2) der Wertel (vulgo Wirtel) auf der Spindel; 3) der Kopf der Artischocke; 4) an der Säule ein Theil, der Reif od. Stab; 5) an den Pflanzen, was jetzt auch *verticillus* heißt.

Σπορὰ, ἡ, (σπείρω) das Säen; die

Saat; die Zeugung; das Erzeugte, Kind. Die Weiber dienen im Alterthum blofs ἐπὶ σπορᾷ od. ἐπ' ἀρότῳ γνησίων τέκνων nach Solons Formel; dah. ὁ ἄροτος τοῦ ἀνδρὸς ἐν γυναικί; dah. bey den Tragikern die in ἄλοξ, ἀρόω, ἄροτος, ἄρουρα angeführten Metaphern.

Σποράδην, Adv. zerstreut, gesäet, vereinzelt: *passim*, hin u. wieder: καὶ σποράδην ἐν τοῖς ἄλλοις διαλόγοις; Plutar. consol. ad Apoll. σπ. οἰκοῦντας; Isocr. Pan.

— ραδικός, ἡ, όν, ζῶα, zerstreut u. aufser Gesellschaft lebende Thiere; νοσήματα, die zu allen Zeiten u. an allen Orten herrschen; von

— ράς, άδος, ὁ, ἡ, zerstreut, aus einander od. hin u. her liegend.

Σποργή, ἡ, was σπαργή, v. σπέργω, -χω, s. v. a. σπαργᾶν. S. in σπάω.

Σπορεύς, ὁ, u. -ρευτής, ὁ, der Säer, Säemann.

— ρεύω, u. -έω, was σπείρω; wov.

— ρητός, ἡ, όν, gesäet, ausgestreuet; 2) Subst. ὁ. Saatzeit, Saat.

Σπόρθυγξ. S. πόρθυγξ u. στόρθυγξ.

— ριμος, ὁ, ἡ, besäet, zum Besäen geschickt, gewöhnlich besäet, αὖλαξ, γῆ, χώρα, Saatland, τὰ σπόριμα im N. T.

Σπόρος, ὁ, (σπείρω) das Säen, die Saat; Herodt. 8, 109. der Saame.

Σπουδάζω, f. άσω. (σπουδή) ich ernste, bin ernsthaft, ich rede im Ernste; opp. dem παίζειν, oder spafsen, Plato Gorg. §. 81. 2) ich bin eifrig, eilig, ämsig, thätig, lasse es mir einen Ernst seyn, betreibe ämsig, thätig, mit περὶ τί; 3) σπουδάζειν τινά, sich thätig u. theilnehmend um einen bezeigen, schätzen, *colere*, u. lieben, *diligere*; u. daher suchen, wie περισπουδάζω. 4) Im Pass. σπουδάζομαι, man sieht auf mich, bekümmert sich viel um mich, interessirt sich für mich, schätzt mich vorzüglich; ἐσπουδασμένος, mit Ernst od. ämsig, eilig betrieben, sorgfältig bereitet.

Σπουδαιολογέω, f. ήσω, u. σπουδαιολογέομαι, ernsthaft reden, od. von ernsten, wichtigen Dingen; Pass. was ernsthaft abgehandelt, gesprochen wird. οὗτος μὲν δὴ ὁ λόγος οὕτως ἐσπουδαιολογήθη, so nahm diese Unterredung ein ernsthaftes (würdiges) Ende; Xenoph. Symp.

— δαιόμυθος, ὁ, ἡ, der ernsthafte Dinge od. im Ernste redet.

— δαῖος, αία, αῖον, (σπουδή) ernsthaft; eifrig, eilig, hastig, ämsig, fleifsig; ernst od. gravitätisch, Cyrop. 1, 3, 9.; überh. gesetzt, moralisch, gut, rechtschaffen. Von Dingen: tüchtig, brav, grofs u. dgl. διὰ τὸ σπουδαῖα ἔχειν ῥόδα, von der Insel Rhodus als dem griech. Rosengarten; wichtig, wie *gravis*: περὶ σπουδαίων γάρ τινων γέγραφθαι, er habe von wichtigen Dingen geschrieben. πότερον σπουδαιότερόν ἐστι ταῖς πόλεσιν ἵπποι καὶ κύνες ἀγαθοὶ ἢ ἄνδρες ἀγαθοί, ob dem Staate mehr damit gedient, daran gelegen sey. Adv. σπουδαίως, ernsthaft, mit Aemsigkeit, Fleifs, Sorgfalt; auf eine gute - brave Art. σπουδαιότερον, auch geschwinder, eher; wie σπουδαιοτέρας. σπουδαιότατα, ganz genau, gar sehr.

Σπουδαιότης, ἡ, das Wesen eines σπουδαῖος, in den mancherley Bedeutungen dieses Worts, also Ernsthaftigkeit, Gesetztheit, Gravität; Eifer, Aemsigkeit, Fleifs; Rechtschaffenheit u. s. w.

— δαρχαιρεσία, ἡ, *ambitus*, das Bewerben u. Drängen um Magistratsstellen, Aemtergier.

— δαρχέω, ῶ, f. ήσω, (σπουδή, ἀρχή) ich dränge mich zu den Magistratsstellen, u. führe sie immer; überh. ich bewerbe mich um eine Ehren- od. Magistratsstelle; wie σπουδαρχιάω u. διασπουδάζω; Dio Cass.

— δάρχης, ὁ, einer, der sich zu den Magistratsstellen drängt u. sie führt.

— δαρχία, ἡ, was -δαρχαιρεσία.

— δαρχιάω, ῶ, s. v. a. σπουδαρχέω.

— δαρχίδης, ὁ, st. σπουδάρχης, komisch als Nom. pr. gebildet; Aristoph. wie στρατωνίδης, der immer als Soldat dient, μισθαρχίδης, der immer ein lucratives Amt bekleidet, πανουργιππαρχίδης, der immer Hipparchus u. ein Schelm dazu ist: „allezeit fertiger Ritt- u. Schnittmeister", S. die Bemerk. in μισθαρχίδης.

— δασμα, τό, (σπουδάζω) eifrig betriebene Sache, jede Arbeit u. Mühe; ein Werk, grofs in Anlage (Conception) u. Ausführung, Kunstbau u. dgl. wie Schleusen; Arrian. Anab.; -δασμάτιον, τό, Dimin.

— δαστής, οῦ, ὁ, (σπουδάζω) der einem wohl will, u. von eines Partey ist, Gönner, Anhänger; davon

— δαστικός, ἡ, όν, eifrig, thätig, ämsig.

Σπουδή, ἡ, (σπεύδω, sich sputen) Hast, Eile, die sich in Eifer und Ernst ausspricht; dah. für dieses mit: also: Eifer, Anstrengung, Fleifs, Thätigkeit, Eilfertigkeit, Aemsigkeit, Geschwindigkeit; Eifer u. Gewogenheit für einen, also auch Parteylichkeit. διὰ τὴν ἐμὴν σπουδήν, aus Gewogenheit u. Parteylichkeit gegen mich; Ernst, Ernsthaftigkeit; Eifer u. Lust wozu. [Von σπουδὴ

ist *studium*, wie von στάδιον, umgekehrt *spatium*. S. στάδιον.]

Σπουδῇ, (σπουδῇ) wie Adv. wie σχολῇ, σχολῇ, ernstlich, ernsthaft; eilig; sorgfältig, ämsig, eifrig; sehr. 2) schwerlich, mit Mühe, kaum. S. τάχα.

— **δογέλοιος**, ὁ, ἡ, der mit Ernst Spaſs vermischt im Sprechen, od. in ernsthafte Sachen etwas lächerliches bringt; Strabo 16. Diog. Laert. 9. 17. [Ist bey der Lexicographie höchst nöthig, damit Leser und Autor nicht einschlafen.]

Σπυράθια, ἡ, **σπύραθος**, ὁ, od. ἡ, auch σπυράς, ἡ, att. σφυράς, endl. σπύρδανον, (s. σπεῖρα) eigtl. ein gedrehter od. gewundener Körper; dah. Ziegen- od. Schaaflorbeer, runder Mist, Mistkugel, Mistpille. -ραθώδης, ὁ, ἡ, was diese Gestalt hat. Das lat. *spurcus*.

Σπυράχνιον, τὸ, als Form nicht zu bezw., u. wenn σπυρὰς mit σπυρὶς einerley ist, auch s. v. a. σπυρίχνιον.

Σπυρθίζω, von und was πυδαρίζω.

Σπυριδὸν, Adv. nach Art einer σπυρίς, *corbis instar*; unter den Arten zu schreiben, wie βουστροφηδὸν, κιονηδὸν, πλινθηδὸν, ist σπυριδὸν in der Art wie *Simmiae securis*, wofür man falsch σπειρηδὸν liest; Eustath. u. Schol. Dion. Thrax.

Σπυρίδων, ωνος, ὁ, dsgl. -ρίχνιον, τὸ, (von der dor. Form σπύριξ, χος) u. σπυρίδιον, τὸ, Dimin. von

Σπυρὶς, ίδος, ἡ, *sporta*, ein geflochtener Korb etwas darin zu tragen, od. unter die Presse zu stellen; σπυρίσι δειπνίζειν, ἀπὸ σπυρίδος δεῖπνα, der Römer *e sportula coena*. [Nicht von σπυρὸς, Waizen, aus falschem Anklang gedeutelt, wie es die Alten beständig thun, sondern von σπεῖρα, w. m. s.

Σπυρὸς, ὁ, syrac. st. πυρὸς, ὁ.

Σταβεὺς, ὁ, u. σταβατίνης, ὁ, s. v. a. κωπεών; Hesych. S. in σταμίν.

Στάγδην, Adv. (στάζω) träufelnd, tropfenweise.

Σταγετὸς, ὁ, der Tropfen; eigtl. das Träufeln [wie παγετὸς, ὑετὸς gebildet. Zu verwundern wäre, wenn nicht auch σταγεδὼν, όνος, ἡ, vorkommen sollte.]

Στάγμα, τὸ, (στάζω) Tropfen, Flüssigkeit; das Naſs.

— **γονίας**, ου, ὁ, (σταγών) tröpfelnd, tropfenweise flieſsend.

Σταγρὸς S. in στάζω.

Σταγὼν, όνος, ἡ, (στάζω) Tropfen; φόνου; Soph. Oed. Nach Pythagoras ist der Saame ἐγκεφάλου σταγὼν, od. ἀφρὸν τοῦ χρηστοτάτου αἵματος, περίττωμα τῆς τροφῆς, also ein *Residuum* u. *Elixir*, eine Ansicht die auch bey οὖρον, τὸ, obwaltet u. περίσσωμα. 2) reines Eisen, wie es Hesych. wohl nicht richtig erklärt; denn auch bey Plato Timaeus steht σταγὼν neben κασσίτερος u. μόλιβδος. Das lat. *stannum*, st. *stagnum*, (wie umgekehrt die Neugriechen γν st. νν setzen, s. in γ.) ist von der Adjectivform σταγανὸς, ἡ, όν, (wie von τυφεδὼν, τυφεδανὸς etc.) u. überh. ein leichtflüssiges Metall, ob man es gleich (aber grammat unbequem) von σταγανὸς, στεγνὸς, löthend, ableitet, welches doch auch nur die leichtflüssige Natur desselben andeutet; wie man mit κασσίτερος löthete. Die Benennungen in der alten Naturkunde sind ja nur empirisch.

Σταδαῖος, αία, αῖον, gerade, aufrecht stehend: ἔγχη σταδαῖα, Waffen, womit man ἐν σταδίᾳ ὑσμίνῃ focht; Ζεὺς (ἐπ' ἀσπίδος) σταδαῖος, was μαχητής: Aeschyl. Sept. μέλος st. sanft-ruhig gehendes.

Στάδην, Adv. (στάω, ἵστημι) stehend, aufrecht, steif, gerade. S. auch στήδην.

Σταδιαῖος, αία, αῖον, was das Maaſs eines Stadium hat.; 2) st. σταδαῖος, mit χιτὼν, μάχη, etc. S. στάδιος.

Σταδίας, od. -ίης, ου, ὁ, was σταδιεύς.

— **διασμὸς**, ὁ, (σταδιάζω) das Messen nach Stadien.

Σταδιεὺς, ὁ, u. σταδιευτής, ἵππος, was σταδιοδρόμος, Rennpferd; letzteres von σταδιεύω. (S. auch προβατεύς.) Mit περιοδίαν, ein Stadium od. im Stadio laufen, überh. laufen.

Σταδίη, ἡ S. in στάδιος.

Σταδιοδρομοῦμαι, bey Eur. Herc. f. st. des folg. S. in ἁρματοδρομεῖν, ingl. δὺς u. sd.

Σταδιοδρομέω, ῶ, f. ήσω, ich bin Wettläufer. -δρόμος, ὁ, ἡ, u. -δρόμης, ου, ὁ, Wettläufer, Wettrenner im Stadium.

Στάδιον, τὸ, od. στάδιος, ὁ, (στάω, ἵσταμαι), im Allgem. das lat. *spatium*: eine Weite von 125 Schritten, od. 49 rheinländ. Ruthen. 45 Stadien machen 1 deutsche od. geographische Meile u. 233 rheinländ. Ruthen. Das olympische Stadium hatte 600 gr. Fuſs, also 48 Ruthen 10 Fuſs 3 Zoll rheinländ. 2) speciell die Rennbahn, Laufbahn; der Wettlauf.

Στάδιος, ία, ίη, ιον, stehend, od. was stehend geschieht, μάχη σταδία, ίη, bey Homer ὑσμίνη, auch σταδία, od. -ίη allein: ἐν σταδίῃ, Il. 7, 240, ein förmliches Gefecht, wo man handgemein wird, dem Scharmü-

tzel und Geplänkel oppos. 2) χιτὼν στ. was ὀρθοσταδίας; θώρηξ στ., der keine Gelenke hat, sondern gerade u. steif steht. 3) τὸ στάδιον, die Festigkeit, Unbeweglichkeit. 4) (von ἵστημι) zugewogen, nach dem Gewicht, sonst σταθμηδὸν, auch στήδην; Nicand. Alex.

Σταδιασμὸς, ὁ, s. v. a. σταδιασμὸς.

Στάζω, f. στάξω, activ. u. neutr. ich träufle, flöfse; tröpfle, fliefse, falle ab, wie reife Früchte; vergl. ῥέω, nr. 2: bin baufällig. Dav. σταγρὸς, st. σταγερὸς, von Früchten, reif, was abfällt; u. stagnum, st. στάγανον, stehender See, (wie λίμνη von λείβω) defsgl. σταγὼν, stannum; defsgl. στακτὴ u. στακτὸς, tropfbar. S. στάω.

Στάθεν, äol. Aor. 1. pass. st. ἐστάθησαν.

Σταθερὸς, σταθηρὸς, ρὰ, ρὸν. stabilis, fest stehend, fest ἠϊὼν, Gestade, Stade, Ufer; σταθερὰ, ἡ, scil. μεσημβρία, wenn die Sonne gerade über dem Kopf, u. gleichsam still steht; Plato Phaedr. dah. σταθερὸν ἦμαρ, τὸ σταθερὸν τῆς μεσημβρίας, der Mittag, die gröfste Hitze des Tages; νυκτὸς τὸ σταθερώτατον, Mitternacht. Dav.

— θερότης, ἡ, Bestand, Stätigkeit.

— θευτὸς, ἡ, ὸν, erwärmt; verbrannt; von

Σταθεύω, erwärmen, sengen brennen, braten; Aeschyl. Pr. u. Aristoph. Ach. [Angebl. bey gelindem Feuer braten u. von εὔω, (wiewohl durch einen Calembour) abgeleitet; auch στατεύω geschrieben. Ist von σταθερὸν, die Mittagsglut, st. σταθερεύω gebildet.]

Σταθηρὸς, u. σταθηρότης, was σταθερὸς, σταθερότης. Etym. M. Alciphr.

Στᾶθι, dor. Imperat. st. στῆθι.

Σταθμάω, ῶ, f. ήσω, (στάθμη) vergl. im Medio, richten, beurtheilen. 2) (σταθμὸς) wägen, abwägen; schätzen; ermessen; vermuthen; wofür bey Herodt. 7, 237. auch σταθμώσασθαι, mit d. Dat. wie τεκμαίρομαι.

— μεύω, (σταθμὸς) ich nehme od. habe Quartier.

Στάθμη, ἡ, angebl. amussis, perpendiculum, regula, canon, das Richtscheid der Zimmerleute; dah. κατὰ στάθμην, recht, oder richtig; oppos. παρὰ στάθμην. S. nr. 3. Scheint vielmehr die Bleyschnur, woran die Maurer messen, ob eine Wand vertical stehe, perpendiculum, franz. le plomb; dah. 2) das Senkbley an der Bleywage. 3) vorzgl. die Schmitze, ein Bindfaden mit Rothel gefärbt, womit die Zimmerleute eine gerade Linie bezeichenen, linea, rubrica; daher ἐπὶ, κατὰ, πρὸς, παρὰ στάθμην, gerade, nach der Schnur, Linie. παρὰ στάθμην, über die Schnur, (hauen) d. i. gegen Recht u. Billigkeit; λευκὴ στάθμη, eine weifse Linie od. Schmitze, die nicht abfärbt, keine Linie zeichnet: sprüchwörtl. von einem, der sich für keine Sache bestimmt, keinen Unterschied Wahl macht, Plato Charm. 3. Plutar. de garrul. 22. 4) eine Linie, Strick, Leine, womit auf dem Theater u. sonst die Sitze, der Platz abgetheilt u. eingeschlossen ward. 5) βίου στ. statt discrimen vitae; δορατῶν σταθμαὶ, die Basis, untere Ende, wie ὑποστάθμη.

Σταθμηδὸν, Adv. s. v. a. στήδην, nach dem Gewicht; Gloss. MSS. ad Nic. Alex. 327.

Στάθμησις, ἡ, Subst. v. σταθμάω.

— μητὸς, ὁ, (σταθμάω) gerichtet, gerade gemacht (von στάθμη). 2) gewogen; zu wägen; zu messen; οὐ σταθμητὸς, unermefslich.

Σταθμίδες, αἱ. S. σταμὶν.

Σταθμίδιον, τὸ, was σταθμίον.

Σταθμίζω, u. σταθμιστὴς, ὁ, was σταθμάω. u. ponderator.

— μίον, τὸ, Dim. v. σταθμὸς, Wage, Wagschale; Gewicht zum Wägen.

— μοδότης, ὁ, (σταθμὸς διδόναι) der die Quartiere anweist, Quartiermeister.

— μόνδε, Adv. in den Stall, in das Quartier.

Σταθμὸς, ὁ, (α anceps) (ἵσταμαι) im Plur. auch σταθμὰ, τὰ, der Ort, die Stelle, (der Stand) wo etwas steht, sich befindet, wohnt; der Stall; 2) das Quartier für Reisende u. Soldaten, mansio, statio, castra. 3) Im persischen Reiche sind σταθμοὶ die Relais, Etappen, des Königs, u. insofern man danach rechnet, drückt es ein Maafs aus, viel gröfser als παρασάγγης. 4) der Wagebalken, die Wage; Il. 12, 434. 5) das Gewicht, die Schwere eines Körpers, Herodt. 1, 50. ἶσον σταθμὸν ἄγειν, gleich (schwer) wiegen. 6) die Thürpfosten, sonst παραστάδες; σταθμὰ κοῖλα θυράων statt κοίλων θυράων; Theocr. u. Hom. Od. 4, 838.

— μοῦχος, ὁ. (ἔχω) der Wirth, der beherbergt, Quartierwirth. Polyaen.

Σταθμόω, -οῦμαι. S. σταθμάω.

— μώδης, ὁ, ἡ, (στάθμη) voll Satz u. Unreinigkeit, unrein, dick, trübe.

Σταθμὼν, ὦνος, ἡ, was σταθμὸς, nr. 6.

Σταῖμεν, st. σταίημεν, wie θεῖμεν, θεῖτε, θεῖεν.

Σταιρὸς, s. v. a. σταγρός; Hesych. [woraus es viell. verschrieben, da γ u. ι durch die Aussprache verwechselt worden.]

Σταὶς, od. σταῖς, attisch στὰς, Gen. σταιτὸς, τὸ, auch στέαρ, έατος, τὸ, Waizenmehl mit Wasser zum Teig eingerührt, Herodt. 2, 41.; dav.

Σταιτήϊος, ΐα, ιον, dfsgl. σταίτινος, ίνη, ινον, od. ὁ, ἡ, desgl. σταιτίτης u. σταιτίας, von Waizenmehl od. Waizenteig; als Subst. -ίνη u. -ίτης, ein Kuchen.

Σταιτώδης, ὁ, ἡ, in der Art od. voll des Teigs.

Στακτὴ, ἡ. S. in στακτὸς, u. στάζω.

Στακτικὸς, ἡ, ὸν, was στακτὸς, od. dazu gehörig.

Στακτὸς, ἡ, ὸν, (στάζω) was tröpfelt, tropfenweise herauskommt, hervorquillt: στακτὰ, die Harze, Gummi u. Balsame; στακτὴ, ἡ, eine besondere künstliche Art von Balsam, wohlriechendem Oel, bes. aus frischer Myrrhe u. Zimmt, latein. *stacte* od. *stacta*; στακτὴ ἅλμη, Salzlauge od. Salzlake; στακτὴ κονία, Kalklauge; ἔλαιον στακτὸν, von selbst auslaufendes Oel. Vrgl. πρόχυμα.

Στάλαγμα, τὸ, (σταλάζω) das Träufelnde, der Tropfen.

— **λαγμίας**, ὁ, tröpfelnd, tropfend. [Wo Einer auch denken könnte, es müfste nach δογματίας, τραυματίας etc. σταλαγματίας heifsen, da es vielmehr wie von σταλαγμὴ σταλαγμὸς formirt ist.]

— **λαγμὸς**, ὁ, das Tröpfeln, der Tropfen; κατὰ σταλαγμὸν, tropfenweis.

Σταλάζω, f. άσω, träufeln, tröpfeln, triefen, wie στάζω.

— **λακτικὸς**, ἡ, ὸν, gewöhnlich od. gern tröpfelnd, triefend. -**αλακτὶς**, ίδος, ἡ, die tröpfelnde, triefende. -**αλακτὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. στακτὸς, tröpfelnd, triefend; von

— **αλάσσω**, -ττω, f. άξω, was σταλάζω, σταλάω, u. στάζω, στάσσω.

Σταλᾶτις, ιδος, ἡ, dor. st. στηλῆτις.

Στάλη, ἡ, auch σταύλη, dfsgl. σταῦλος, στάβλος, *stabulum*, Stall; Hesych. Vrgl. in der Bildung ναῦλα, νάβλα u. dgl.

Σταληδὼν, όνος, ἡ, der Tropfen, auch σταλιηδὼν, bey Hesych.

Σταλῆναι, Aor. 2. pass. v. στέλλω.

Σταλίδωμα, τὸ, (σταλιδόω) st. σταλίς.

Σταλὶξ, ῖκος, ἡ, dor. sonst σταλὶς, ίδος, ἡ, (ἵστημι) Stange, Richtholz, Richtstange. Mit σχαλὶς zwar verwandter Bedeutung, aber nicht gleicher Ableitung, sondern von einem andern Aperçu ausgehend. 2) dor. st. στηλὶς, eine kleine Säule, Pfahl.

Στάλλω, ungebrl. α-Form zu στέλλω, wozu sie die Tempp. Perf. ἔσταλκα, Aor. ἐστάλην, σταλεὶς, u. σταλτέον giebt, wovon auch στάλσις in ἀπόσταλσις etc.; nach der Analogie von βδάλλω, βδέλλω, πάλλω, πέλλω etc. Wie stellen, sonst auch stallen lautete; daher Bestallung st. Bestellung, Commission; dfsgl. Gestalt u. s. w.

Σταλουργὸς, ὁ, ἡ, τάφος, (στάλα, st. στήλη, ἔργον) ein Grabmal mit einer Säule, Leichenstein; Anal.

Σταλτέον u. **σταλτέος**, Gerund. von στέλλω, στάλλω; wovon

— **τικὸς**, ἡ, ὸν, was zusammenzieht, adstringiret, zurücktreibt, unterdrückt; -κὰ, τὰ, Medicamente, die das wilde Fleisch einer Wunde wegätzen.

Σταλύζω, andere Form für σταλάζω, (wie σαλάζω, -σσω, u. σαλύζω, -σσω) träufeln; weinen; dav. ἀσταλύζω u. νεοστάλυγες, (νεοστάλυξ) was νεοδάκρυτοι.

Στάλυξ, υγος. S. in σταλύζω.

Σταμαγορὶς, ἡ, das Zusammendrehen mehrerer Aufzugsfäden (στήμων) im Weben; Hesych.

Στάμεν, ion. Inf. st. στάναι, στῆναι.

Στάμιν, ῖνος, ἡ, *statumen*, wie στήμων, *stamen*, von ἱστάω, ἵστημι, die Seitenbretter od. Balken am Schiffe, sonst ἐπηγκενὶς, ίδες; Hom. Odys. 5, 252. S. auch δρύοχος u. ἐπιστατήρ. Phot. Lex. u. Hesych. erklärt es: τὰ ἐν ταῖς σχεδίαις ὀρθὰ πεπηγότα ξύλα [Bey Pollux 1, 95. stand sonst σταθμὶς, (von σταθμὸς nr. 6.) welches man wegemendirt hat; mit welchem Rechte, ist noch zu untersuchen, da das sonst nicht vorkommen stets problematisch, u. an sich gar kein hinreichender Grund zu einer Aenderung ist. Die Critik ist eine Sache des Genies, u. schon dieserwegen können nicht alle Critiker seyn, die danach adspiriren. Auch gehört hieher σταβεύς, worin β st. μ steht, wie in στέβος st. στόμος, *globus*, *glomus* etc.]

Σταμνάριον, τὸ, desgl. σταμνεῖον u. σταμνίον, τὸ, u. σταμνίσκος, ὁ, Dim. von

Στάμνος, ὁ, hellen. u. ἡ, att. ein irdenes Gefäfs, worein der Wein abgezogen (abgefüllt) ward, welches καταστάμνίζειν hiefs; Athen. 1, p. 29. Aristoph. Plut. 545.

Σταν, st. ἔσταν, ἔστησαν.

Στανύω, kretisch st. ἵστημι.

Σταξ, αγὸς, ἡ (στάζω) der Tropfen.

Στάξις, ἡ, das Tröpfeln, Träufeln.

Στἁρτὸς, ὁ, versetzt st. στρατὸς, wie κάρτος u. κράτος, στρατὸς u. σταρτὸς etc.

Στὰς, attisch s. v. a. σταίς.

Στᾰσάνη, ἡ, ein Pfand, (von στάω, ἵστημι, mit der Instrumental-Endung ανη, ανον. S. in σκεῦος. Sonst vrgl. στάσιμος nr. 3. στατὴρ u. σταχάνη, dſsgl. στάτος.

Στᾰσιάζω, f. άσω, (στάσις) in Aufruhr setzen - bringen: aufwieglen; in Aufruhr seyn od. kommen, gerathen; Herodt. 1, 59. 92. -ασμὸς, ὁ, Erregung eines Aufruhrs. -αστὴς, οῦ, ὁ, Aufrührer. -αστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, aufrührerisch.

— σιάρχης, u. -αρχος, ὁ, Anführer der Partey - des Aufruhrs.

— σῐμος, ὁ, ἡ, (ἵστημι, στήσω) Adv. -σίμως, eigtl. zum Stehen zu bringen, dazu bequem; stellbar; was stehen kann, ständig, stehend; ὕδωρ, stehendes Wasser, das keinen Abfluſs hat; fest, unbeweglich; ständig, stätig, beständig, ruhig, gesetzt, als μέτρον ἡρωϊκὸν, welches στασιμώτατον καὶ ὀγκωδέστατον τῶν μέτρων ἐστι, Aristot. poet. c. 15. μέλος, ein Theil des tragischen Chorgesanges, von der ununterbrochenen Folge desselben Sylbenmaaſses. 2) gewogen, wiegbar. 3) ἀργύριον στάσιμον, auf Zinsen geliehenes Geld. Vergl. στασάνη.

Στασῖνος, ὁ, Nom. pr.

Στασιοκοπέω, ῶ, ich errege Aufruhr, wie δημοκοπέω, ῶ, u. dgl.

Στᾰσις, εως, ion. ιος, ἡ, das Stehen, Herodt. 9, 21. od. Stellen, Setzen; der Stand, ἡ ὑπὲρ πυρὸς στάσις, wie eines Kessels; die Stellung, die Positur, die man macht od. annimmt; die Situation in der man ist; der Ort, wo man steht, Standort; Aufstand od. das Zusammenstehen -treten Mehrerer zu gewaltsamer Durchsetzung ihres Zwecks; Aufstand, Aufruhr: Partey, Faction, Theogn. 40. στάσις μελῶν, bey Aristoph. Ran. 1314. was μέλος στάσιμον.

— σιώδης, ὁ, ἡ, aufrührerisch.

— σιωτεία, ἡ, Neigung od. Sucht eines Menschen, Parteyen u. Aufruhr zu machen; -σιωτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zu einer Faction od. Partey gehörig - geneigt - geschickt.

— σιώτης, ὁ, der von einer Partey ist, die im Aufruhr od. sonst in einer Unternehmung begriffen ist; 2) st. *Factionarius*, von den Factionen im Circus; Dio Cass.

Στάσκε, ion. poet. Imperf. von ἵστημι; Hom.

Στάσσω, was στάζω; Etym. M. u. Hesych. [Wie σάζω, σάσσω; θάζω, θάσσω etc.]

Στᾰτέον, Gerund. zu ἵστημι, man muſs stellen.

Στᾰτεύσις, ἡ, u. στατεύω. S. σταθεύω.

Στᾰτὴρ, ὁ, (von ἵστημι) was die Wage ins Gleichgewicht setzt, jedes Gewicht also; 2) bes. eine Münze, da alle Münze vom Gewicht ausgeht, von Silber; meist von Gold; Aristoph. Plut. 817. der Attische galt eine Mine Silbermünze; der Persische noch mehr. S. δαρεικὸς. 2) dorisch st. χρεώστης; Proverb. πολλοὶ στατῆρες, ἀποδοτῆρες δ' οὐδ' ἂν εἷς; Epicharm. Vrgl. στασάνη, στάσιμος.

Στατηρίδιος, u. στατηριαῖος, αία, αῖον, von dem Werthe eines Staters; vrgl. d. Bemerk. in πελάγιος zu Ende.

Στᾰτηρὸς, ὰ, ὸν, was σταθηρός.

Στατιαῖος, od. στατίδιος, was στατηρίδιος u. s. w. von στάτος was πέντε μναῖ; Hesych.

Στᾰτίζω, eigtl. was ἵστημι; bey Eurip. Elect. u. Alc., aber so wie στατίζομαι st. ἵσταμαι, ich stehe.

Στᾰτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (ἵστημι) wägend; 2) zum Stillstehen bringend, hemmend; dah. ἡ στατικὴ, *statice*, adstringirendes Kraut; dſsgl. ἡ στατικὴ, (θεωρία od. ἐπιστήμη) die Statik, Lehre vom Wägen od. Wiegen (vom Gleichgewicht).

Στᾰτῖνος, η, ον, u. στατίτης, att. was σταίτινος, von στὰς, was σταίς.

Στᾰτὸς, ἡ, ὸν, (ἵστημι) gestellt, also stehend; ἵππος, ein im Stall stehendes Pferd; Hom. ὕδωρ, stehend Wasser; στατὸς χιτὼν, auch στατὸς allein, ein langes Kleid, das nicht gegürtet wird, u. folgl. unten aufstöſst; dergl. Citharoeden trugen, *tunica recta*. S. στάδιος.

Στάτος, s. v. a. πέντε μναῖ; bey Hesych. wov. στατιαῖος. Vrgl. στασάνη u. στατήρ.

Σταυρηδὸν, Adv. nach Art eines Pfahls od. Kreuzes, in Kreuzform.

— ροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, von Gestalt eines Pfahls, od. Kreuzes; von

Σταυρὸς, ὁ, (στάω, σταύω) Pfahl, Palisade; Kreuz.

— ρότυπος, ὁ, ἡ, Adv. -τύπως, mit dem Zeichen des Kreuzes; K. S.

— ροφάνεια, ἡ, die Erscheinung des Kreuzes, d. i. Auffindung desselben; K. S.

— ροφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Pfahl- od. Kreuzträger.

— ρόω, ῶ, (σταυρὸς) Pfähle od. Palisaden einschlagen; 2) kreuzigen; K. S.

— ρωμα, τὸ, mit Pfählen od. Ver-

palisadirung, Verschanzung. -ρωσις, εως, ἡ, das Einschlagen der Pfähle od. Palisaden. 2) Kreuzigung; K. S. -ρωτὴρ, ῆρος, ὁ, u. -τὴς, οῦ, ὁ, der Pfähle einschlägt; 2) der kreuziget; K. S. -ρώσιμος, ὁ, ἡ, zur Kreuzigung gehörig; ἡμέρα, Kreuzigungstag; K. S. [nach ἀλώσιμος etc. formirt.]

Σταύω, äol. für στάω, wie στεύω, ion. für στέω, noch in einigen Ableitungen. Das altdeutsche stauen, wov. das Frequent. stauchen, bedeutet das Stemmen u. Hemmen eines Bachs, also zum Stehen bringen; wie στάω, ἵστημι, in einigen Tempp. noch active u. caussative Bedeut. hat.] S. auch στεύω.

Σταφιδευταῖος, α, ον, τρὺξ στεμφυλῖτις στ. von den Trestern, getrockneten u.gepresstenWeinbeeren.

Σταφίδιον, τὸ, Dim. von σταφὶς.

Σταφίδιος, u. -φιδίτης, ου, ὁ, (σταφὶς) οἶνος, Wein von Rosinen.

Σταφιδοποιΐα, ἡ, das Trocknen der Trauben zu Rosinen.

Σταφιδόω, zu Rosinen machen, so trocknen; von

Σταφὶς, ίδος, ἡ, getrocknete Weintraube, Rosine.

Σταφυλάγρα, ἡ, Zange, Pincette, zum Fassen des Zäpfchens im Schlunde.

Σταφυλὴ, ἡ, eigtl. der Weinstock; gewöhnl. die Weintraube; insond. das Bley in der Bleywage (*libella*) der Zimmerleute; [wahrschl. hatte es die Gestalt einer Traube, wenigstens eines Zapfens, wie die Alten nichts ungebildet (ungeformt) lassen können.] 2) die Bleywage. Vrgl. σταθμὴ. Dah. σταφύλη ἐπὶ νῶτον ἐΐσας, auch im Rücken einander so gleich, als wären sie (die Rosse) mit od. nach der Bleywage gemessen worden; Hom. 3) der angeschwollene Zapfen im Gaumen; Vet. poet. de herb. vir. [Einige schreiben σταφύλη, wenn es Senkbley, Loth bedeutet: [ein ärmlicher Behelf der ärmlichen Grammatiker! S. σίαλον.] Von στάφυς, als Diminutiv-Form gebildet; στάφυς aber eins mit στάχυς, da die Adspiraten in allen Sprachen wechseln; beydes überh. wie Stange, Stängel, Stiel, Stock, Stamm, etwas was steht; dah. auch die Bed. von σταθμὴ, was κανών. Oder in passiver Bedeut. mit στέμφυλον verwandt, als etwas das (gestapfet, gestampfet) getreten (gekeltert) wird; wie στάχυς ebenfalls etwas das getreten (gedroschen) wird. S. στείβω u. στάω.

Σταφυληκόμος, ὁ, ἡ, Trauben wartend - besorgend; Nonn.

Σταφυλίζω, ich mache gleich, durch Abmessen nach der σταφυλὴ nr. 2.

Σταφυλικὸς, s. v. a. τὸ ἄγριον δαυκὸν.

— φύλινος, η, ον, von der Traube, *uveus*, Trauben — u. s. w.

— φυλῖνος, ὁ, u ἡ, *pastinaca*, eine Wurzel, Pasternak, [als ein fremdes Wort, dem bekannteren Pastor angenähert, u. *che so io* in welche Association gesetzt.] 2 ὁ στ. ein Insect von der Grösse der στονδύλη od. σφονδύλη; Schol. Nican. Alex. 335

Σταφύλιον, τὸ, Dim. von σταφυλὴ; wie

— φυλὶς, ἡ, die Traube; 2) getrocknet, od. Rosine; 3) der Zweig, woran sie hängt, *racemus*.

Σταφυλοβολεῖον, od. -βόλιον, τὸ, Ort, wo man die gesammleten Trauben zum Pressen hinlegt; vrgl. σιτοβόλιον u. dgl.

— φυλοκλοπίδης, ὁ, (σταφ. κλοπὴ) Traubendieb; Anal.

Στάφυλος, ὁ, als Nom. propr.

Σταφυλοτομέω, ῶ, ich schneide Weintrauben ab; 2) operire den Zapfen im Schlunde; -τομία, ἡ, d. Subst.

— φυλοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) traubentragend.

Σταφύλωμα, τὸ, ein Fehler des Auges innerhalb der Hornhaut.

Σταχάνη, ἡ, (ἵστημι, ἱστάνω) dorisch die Wage. S. in στασάνη.

Σταχυηκομάω, u. -κομέω, poet. d. i. κομᾶν στάχυσι, Aehren tragen. S im Simplex κομέω u. δὺς.

Σταχυηκόμος, ὁ, ἡ, das Haupt mit Aehren geschmückt; Nonn.

— υηλόγος, ὁ, ἡ, Aehren sammelnd.

— υηρὸς, ρὰ, ρὸν, (στάχυς) ährenhaft, d. i. mit Aehren versehen, τὰ στ. die ährentragenden Pflanzen, [wie βαλανηρὰς, καρυηρὸς etc. gebildet: gleichsam das Aehrig, wie Getreidig.]

— υητόμος, ὁ, ἡ, Aehren schneidend; Anal.

— υηφόρος, ὁ, ἡ, Aehren tragend.

— ύϊνος, η, ον, *spiceus*, von der Aehre, Aehren — u. s. w.

Σταχυμήτωρ, ορος, ἡ, Beyw. der Ἶσις, Mutter der Aehren; Anal.

Σταχυοβολέω, ῶ, f. ήσω, (βάλλω) in Aehren schiessen od. treiben.

Σταχυόθριξ, χος, ὁ, ἡ, Beyw. des νάρδος, dessen Blüthen Aehren bilden; dah. *spica* genannt, wovon unser Spicke.

— ολογέω, ῶ, ich lese Aehren; -ολογία, Aehrenlese; von

— ολόγος, ὁ, ἡ, Aehren lesend.

— οπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit Aehren

gelockt, einen Aehrenkranz in den Locken; wie σταχυηκόμος; Orph.

Στἄχῠοστέφανος, ὁ, ἡ, mit Aehren bekränzt; Anal.

Στἄχῠοτρόφος, ὁ, ἡ, Aehren nährend.

Στἄχῠοφόρος, was σταχυηφόρος.

Στἄχῠόω, ich mache zur στάχυς; im Pass. ich werde dazu, wachse so; σπέρμα ἐσταχυωμένον, in Aehren sitzender Saame.

Στἄχῠς, ύος, ὁ, u. ἄστἄχῠς, Aehre vom Getreide; 2) von anderen Pflanzen, als Lavendel; 3) überh. Pflanze; 4) Sprössling, Sohn; Orph. Argon.; dah. junge Mannschaft, Anal. 5) wie *pubes*, ein Theil am Unterleibe u. der Scham, Pollux; dah. στάχυν ἥβης ἀμήσαντες, die sich entmannen; Nonn. 6) ein Wort der Schiffbauer, τὸ ἐπὶ τῆς φάλαγγος μεριζόμενον; 7) ein chirurgischer Verband. S. σταφύλη.

Σταχυώδης, εος, ὁ, ἡ, ährenartig, voll Aehren.

Στάω, ῶ, lat. *sto*, *stare*, stahn, stehn, das Stammwort von στῆμι, ἔστημι, ἵστημι, ἱστάω, ἱστάνω etc. sowohl active als intransitive, näml. stellen, stehen machen; aufrichten; und stehen u treten, wie noch die Schweizer sagen: er stand zu ihm, u. so auch er safs zu ihm, st. stellte, setzte sich. Nur sind diese Bedeut. unter die verschiedenen Tempp. vertheilt, spielen jedoch in einander. Gewöhnl. heifst ἵστημι, ἵστην, στήσω u. ἔστησα stellen; ἕστηκα, ἑστήκειν, poet. ἕσταα, ἕστην, sich gestellt haben, getreten seyn; also stehen; u. das von ἕστηκα gemachte Fut. ἑστήξω, ομαι, ich werde stehen. Das Pass. ἵσταμαι gestellt werden; das Med. ἵσταμαι u. ἱστάμην sowohl stehen, sich stellen, treten, als stellen, aufrichten, machen; der Aor. ἑστησάμην ich stellte activ. Dagegen heifst auch πᾷ στῶ, wohin soll ich treten, mich stellen, Eur. Hec. u. στῆθι tritt hier her, Eur. Or. so wie ἀνίστη steh auf etc. vrgl. die Composita. Das Genauere giebt die Lectüre, so wie die mannichfaltigen Bedeutungen, in welchen dieses Hülfswort, gleich τίθημι, ποιέω u. anderen, für sich u. in Phrasen gebraucht wird: welche alle herzuzählen od. in die gangbaren Germanismen zu dolmetschen, ein Meer auszutrinken wäre. Die Formel στήσασθαι πόλεμον, χόρον u. dgl. u. φύλοπις ἕστηκε, erklärt sich von selbst, da man Leute in die Schlacht, ins Feld, in den Krieg stellt; u. wie man eine Jagd, einen Tanz anstellt, kann man ja wohl auch einen Krieg anstellen. S. übrigens ἵστημι.

Von der ion. Form στέω sind der poet. Conj στέω, στείω, στήω st. στῶ u. von der äol. στεύω, στεύομαι ist στεῦται, στεῦτο, er steht- stand, bey Hom. aber mit dem Nebenbegriff von Stellung, Positur; also Positur machen, in Positur stehen, wie Leute, Bramarbas, Goliaths, die dastehen, mit gegrätschten Beinen, pochen u. prahlen. S. στεύομαι besonders. Von στέω ist στέλλω, das seine Tempora aus der veralteten Form στάλλω macht, stellen, ol. auch stallen; dah. Bestallung st. Bestellung. Von στύω s. unter στύω Der Begriff Stehen, als ein Treten, Stampfen, Stopfen, spricht sich in στάβω, wov. σταφυλή, στέβω, στείβω, στίβω, στέμβω, στέφω. *stipo* bestimmter aus, wie in στέχω, στείχω, στίχω, das Treten als Steigen u. Schreiten. Dafs endlich, wie unter γάω, γέω, γέμω u. γένω gehört, so unter στάω, στέω auch στέμω u. στένω, stopfen, engen, gehöre, s. in στόμα. Man vrgl die Ableitungen von στάω, στέω, στίω, στύω, unter sich, u. mit den deutschen Worten derselben Buchstaben-Combination, um eine merkwürdige Verwandtschaft der Sprach- u. Vorstellungsweise wahrzunehmen.

Στέαρ, τὸ, Gen. στέατος (auch στῆτος, wenigstens in στητώδης) contr. στῆρ (wie κέαρ, κῆρ) (στάω, στέω, ἵστημι) stehendes Fett, Talg, dergl. die wiederkäuenden Thiere haben; στέατος τροχὸς, ein Stück Talg; Hom. dagegen πιμελὴ, flüssiges od. weiches Fett, Schmalz, *adeps*; doch bey Xenoph. Anab. 5, 4, 28. st. πιμελὴ, wie auch st. Thran od. Fischfett, Strabo 12, p. 549. 2) s. v. a. σταὶς, Teig von Waizenmehl; Strabo, auch ζύμη od. Sauerteig, Theophr. Paul. Aegin. [In einigen Gegenden nennt man sitzengebliebenen, nichtaufgegangenen Teig, ebenfalls Talg od. wie man es gröber ausspricht Talk, so dafs a wie oa klingt; in beyden Sprachen von der Aehnlichkeit des Aussehens.] Dav.

Στεάτινος, ίνη, ινον, von Talg. 2) was, σταίτινος, von Teig; Aesop.

— άτιον, τὸ, Dim. v. στέαρ nr. 2.

— ατόω, ῶ, f. ώσω, zu Talg od. talgig machen; pass. dazu werden; bes. zu einer Fettgeschwulst.

— ατώδης, εος, ὁ, ἡ, talgartig; voll Talg; talghabend, ζῶον.

— άτωμα, τὸ, Speck od. Fett; 2) Fettgeschwulst, wie ζύμωσις ἥπατος, Lebergeschwulst.

Στέβω, die Grundform von στείβω,

στίβω, στίπω, *stipo*. στῖφω, στέμβω, στέμφω, ohne σ, τέμβω, mit Vorschlag ἀτέμβω, stampfen, (Stapfen der Füfse, *calcare*, treten), stopfen (stupfen) etc. Vom Perf. ἔστοιβα, ἔστοβα ist στοιβὴ, στοιβάζω; von στίβω, στίβη, στιβὰς, στιβαρὸς contr στιφρὸς, στίφος; von στέμβω, στέμφω, στόμβος, στέμος u. στέμφος, ingl. ἀστεμβὴς u. ἀστεμφὴς u. στέμφυλον; wohin man auch στάφυς u. στάχυς ziehen könnte, als etwas das getreten wird. Doch s. στάω.

Στεγάζω, f. άσω, von u. was στέγω, ich bedecke; ὕπνον, ruhig schlafen, eigtl. zugedeckt; Soph. El.

— γάνη, ἡ, (στέγω) die Bedeckung.

— γανογραφία, ἡ, die Kunst des στεγανογράφος, ὁ, der mit Chiffern, Geheimschrift, (στεγανὸς) schreibt.

— γανόμιον, τὸ, die Hausmiethe; von

— γανόμος, ὁ, ἡ, (στέγη, νέμω) der Herr des Hauses, der Wirth.

— γανόπους, οδος ὁ, ἡ, dav. -γανόποδες, die Thiere, deren Zehen mit einer Schwimmhaut verbunden sind, (wie πτερὰ στεγνὰ, die häutigen Flügel der Fledermäuse) u. die im Wasser zugleich leben, wie der Biber; oppos. σχιζόπους. 2) der mit den Füfsen sich bedeckt; Strabo 7. p. 458: von

Στεγανὸς, ἡ, ὸν, Adv. -νῶς, syncop. στεγνὸς, (στέγω, ἔω, ἄζω) bedeckt; verdeckt; auch deckend, als δοκοὶ, Balken des Dachs; metaph. der et was verschwiegen hält *tectus homo*; Ἀεροπαγίτου στεγανώτερος *proverb.* verschwiegner als das Grab, sagen wir. 2) dicht, fest; gegen Feuchtigkeit, also abhaltend od. nicht durchlassend; Plato Gorg. 3) zusammengezogen, verstopft, adstringirt od. adstringirend; στεγανὸν δίκτυον, Zugnetz; Aeschyl. Ag. S. auch στεγανόπους.

— γανώματα, τὰ, στεγανόω) in der Zimmermannskunst die Verbindung der Wände, sonst ἱμάντωμα od, ἔνδεσμος.

— γάρχος, ὁ, u. στεγάρχων, (στέγη, ἄρχω) s. v. a. στεγανόμος.

— γασις, ἡ, das Bedecken; Sichern u. Verwahren; das Zusammenziehen, Verdichten; das Aufsetzen der Decke, des Dachs.

— γασμα, τὸ, die Decke, Deckel, Bedeckung; alles was deckt u. Feuchtigkeit abhält, wie στεγανὰς. [Unsere Wasser - Feuer - Luft - dichten Körper könnte man στεγανὰ, στεγάσματα, στεκτικὰ nennen. Vrgl. ὑδατοστεγὴς, ὑδατοστεγής.]

Στεγαστὴρ, ῆρος, ὁ, *imbrex*, Hohlziegel; eigtl. der Decker, wie στεγαστής.

— γαστὸς, ἡ, ὸν bedeckt, verwahrt.

Στεγαστρὶς, ἡ, S. in στέγαστρον. [Grundlos an sich bezw.]

— γαστρον, τὸ, (στεγάζω) das lat. *segestrum*, *segestre*, eine Bedeckung, Decke von Leder, auch στεγαστρὶς διφθέρα, Herodt. 1, 194. lat. *teges, etis*; jede Decke; Aeschyl. Choe. Ort etwas zu verbergen; Athen.

Στέγη, auch τέγη, ἡ, (στέγω) *tectum*, das Dach; 2) bedeckter Ort, Haus, Zimmer; dav.

Στεγήρης, ὁ, ἡ, u. -γνὸς, ἡ, ὸν, st. στεγανὸς; [jenes wie τειχήρης, πυργήρης u. dgl.] Dah. τὸ στεγνὸν syncop. aus στεγανὸν, st. στέγος, die Decke, bedeckter Ort, Zelt; στεγνὰ πτερὰ, häutige Flügel; wie στεγανόπους.

Στεγνῆτη, ἡ, s. v. a. πορνὴ, die in der *cella* (στέγος) feil steht. Nach μισητὴ formirt; bey Hesych. u. Poll. wo aber die VV. DD. στεγῖτις emendiren, wie es zwar auch heifsen kann, aber nicht zu heifsen braucht.

— γνότης, ἡ, *adstrictio*, die Dichtheit; γαστρὸς, Verstopfung.

— γνοφυὴς ὁ ἡ, dicht, körperlich; s. v. a. στεγνὸς.

Στεγνόω, (στεγνὸς) ich mache dicht; adstringire, verstopfe, wie den Leib; 2) dah. ich löthe, kitte; wov. συστεγνόω, ich kitte, löthe etwas an, lat. *stagno*; dah. man das lat. *stagnum*, *stannum*, als zum Löthen gebräuchlich, von στεγνὸς, στεγνόω gemacht glaubt. Aber s. σταγών. -γνωσις, ἡ, das Verdichten, Verstopfen; das Löthen. γνωτικός, ἡ, ὸν, dazu gehörig od. geschickt.

Στεγονόμιον, τὸ. S. στεγανόμιον.

Στέγος, τὸ, was στέγη; 2) bes. *cella meretricia*. S. auch τέγος.

Στέγω, f. ἔξω, d. lat. *tego*, ich decke, bedecke, verdecke; berge, verberge; bedache; halte, enthalte, fasse; mit d. Accus. 2) ich halte ab, mit d. Genit. auch Accus. παρδαλέα στέγετο ὄμβρους, Pindar, hielt den Regen ab;-δόμος ἅλα στέγων, poet. Umschreibung des Schiffs; Aeschyl. Supp. μὴ στέγον vom Schiffe, das leck ist, nicht mehr das Wasser abhält; Plutarch. 3) abhalten, d. i. aushalten ertragen; wo denn aus der lat. Version *tolerare* die Bed. dulden fälschlich entnommen ist.

Στεία, ἡ, S. στία.

Στειβεὺς, ὁ, was στιβεύς; Hesych.

Στειβία, ἡ, was στιβία, u. στιβίς.

Στείβω, στίβω (στίβω, στεύω, στίω,

στάω) ich trete, betrete, *calco*, trete mit Füſsen; dah. στειβόμεναι ὁδοί, die Straſsen, betretenen Wege; τὰ εἱματα, walke, welches mit den Füſsen geschah; Hom. Vergl. δάπτω 2) Med. st. ἰχνεύω, ich betrete Fuſsstapfen (eines Anderen), gehe einer Spur nach, spüre; Eur. Hipp. Theocr. 17. S. στιβεύω, u. στέβω.

Στειλαιός, ὁ, u. -λειά, ἡ, das Loch in der Axt für den Stiel; u.

Στειλειόν, -εόν, τὸ, der Axtstiel. S. στελεόν.

Στεινaύχην -νόπορος, ὁ, ἡ, poet. st. στεναύχην, στενόπορος, u. s. w.

Στεινός, ἡ, όν, ion. st. στενός, eng; schmal, klein, wenig.

Στεῖνος, τὸ, die Enge, Klemme, enger Platz; Hom. Il. 8, 476; metaph. Beklommenheit, Angst; Hom. h. in Apoll. S. στένος.

Στεινόω, u. στείνω, ich mache enge; 2) στείνομαι, ich bin beengt; Hom. Il. 21, 220 beklommen, ich stöhne, seufze, als Folge einer verengten Brust. S. στένω u. γέμω.

— νωμα, τὸ, was στένωμα.

— νωπός, was στενωπός.

Στείομεν, ion. poet. Conj. st. στῶμεν, στῶμεν, *stemus*, wie βείομεν, τραπείομεν, durch Versetzung, (Umstellung) der Quantität. Vergl. πώλυπος.

Στειπτός, (στείβω) s. v. a. στιπτός.

Στεῖρα, ἡ, ion. στείρη (στεῤῥός) *carina*, der Hauptbalken vom Schiffsboden; auch der Kielbalken, der vorn in die Höhe gebogen vorsteht; Iliad. 2. Heiſst auch στερέωμα, στείρωμα, στήριγμα. S. auch στερίφη.

Στειρία, ἡ, ein δῆμος der Φυλὴ Πανδιονὶς; dav.

Στειριακός, ἡ, όν, als ὁδός, bey Plato Hipp. u. Alcib. 2. der dahin führende Weg od. Straſse.

Στειριεύς, ὁ, das Gentile dazu.

Στεῖρος, στεῖρα, (στερός, στεῤῥός, στερεός) eigtl. starr, hart, fest, vom Erdboden; dah. figürl. mit verschlossenem *uterus*, gleichsam hartleibig in diesem Sinne, d. i. unfruchtbar od. zur Zeugung unfähig, (Mensch od. Thier) lat. *sterilis;* auch στέριφος; dav.

— ρόω, ich mache fest - hart - unfruchtbar; στειροῦσθαι, unfruchtbar - ohne Kinder seyn.

— ρώδης, ὁ, ἡ, wie od. gleichsam unfruchtbar.

— ρωμα, τὸ. S. in στεῖρα.

— ρωσις, ἡ, Unfruchtbarkeit.

Στείχω, von στέχω, auch στίχω, eigtl. steigen, d. i. treten, schreiten, wandeln, gehen, wandern, ziehen, reisen. Die active Bedeut. von στάω, στέω, treten, spricht sich hier in einer eigenen Form aus, die durch Wechsel der Adspir. was στείβω, στέβω, στέφω. Dav. ist στόχος, ὁ, ein (Stecken, Stock, Stecher, Stocher) Pfahl; στοῖχος, στίχος, Steg, Reihe, Zeile; trop. Ziel; auch das Zielen, wov. στοχάζομαι, zielen; erzielen. Ferner στίζω, f. ξω, stechen; dah. στίξ, ἡ, was στίχος u. στίξις, das Stechen. [Eben so sind Steigen, Steg, Stiege, stechen, stecken, Stock, Stich, Stecher, Stocher etc. verwandt, und ebenfalls unter den Stamm von στάω, στέω, στίω, στύω gehörig. Die Combination von στ zum Ausdruck für alles, was steht, steif, starr, u. s. w. ist demnach zu merken. S. στάω.]

Στεκτικός, ἡ, όν, (στέγω) bedeckend, schützend; vorzügl. vor Feuchtigkeit, od. sie abhaltend. S. στέγασμα.

Στελγιδολήκυθος. S. ξυστρολήκυθος.

Στελγίζω, u. στλεγγίζω, ich reibe mit der *strigil*, Reibeplatte, ab, στελγίζομαι, ich reibe mich in der Palaestra od. im Bade damit ab.

Στελγὶς, ἡ, gewöhnlicher στλεγγὶς, ἡ, dsgl. στέλεγγις, auch ohne σ, τλεγγὶς, ein breites Instrument, Platte, womit man sich im Bade u. in der Palaestra abstrich, u. den mit dem Salböl vermischten Schweiſs (γλοιὸν, *piculam*) abkratzte, lat. *strigil* von *stringere*. 2) von der Aehnlichkeit, eine metallene vergoldete Platte od. damit vergoldetes Leder um den Kopf der Weiber, vergl. ἄμπυξ, deren sich auch die Abgesandten zu einem Orakel od. einem feierlichen Opfer bedienten, [od. sogenanntes Diadem, an den Junoköpfen wahrzunehmen, u. in etwas barbarischer Uebertreibung noch in der Kopftracht der Russinnen.] 3) als Weinheber bey Aristoph. Thesm. 556. [στλεγγὶς, woraus jene Form versetzt ist, steht für στρεγγὶς, *strigilis*, diese aber für στεργὶς; oder kürzer στελγὶς ist was στεργὶς; von τέργω, στέργω, *stergo*, also was στέργανον. Dieses sowohl als στράγγω, στρίγγω, *stringo*, wov. *strigilis*, gehört mit στρέφω unter τέρω, τρέω, mit vorgeschlagenem σ.]

Στέλγισμα, u. στλέγγισμα, τὸ, (στελγίζω) was ἀποστλέγγισμα.

Στέλγιστρον, u. στλέγγιστρον, τὸ, was στελγὶς.

Στελεή, ἡ, u. στελειά, ἡ, dsgl. στελεόν, τὸ, Stiel, Axtstiel; auch στέλεχος u. στέλεφος, dah. ἀστέλεφος, (da die Adspiraten φ u. χ alterniren, wie (στάφυς) στάχυς,

σταφὶς, ἀσταφὶς, ἐχὶς u. ὄφις, ἴσχυς u. ὄσφυς. [εχος ist Terminat. wie αχος, (vrgl. τέμαχος, σέλαχος etc.) u. ein Dialect für εφος, αφος (vrgl. ἔλαφος ἔλαχος); die in der Contraction die Endung εψ, αψ, οψ, εξ αξ, οξ giebt. Vrgl. δρύακες, δρύοχες, ξυλοχες.]

Στελεόω, od. λειόω, ich versehe mit einem Stiel.

Στελεφοῦρος, ὁ, eine ährentragende Pflanze.

Στελεχηδὸν, Adv. (στέλεχος) stammweise, Stamm für Stamm, d. i. alsdann στοιχηδὸν, wie man es erklärt. Jenes aber ist anschaulicher u. poetischer; Apoll. Rh. 1, 1004.

— **λεχητόμος**, ὁ, ἡ, der Stämme schneidet, abschneider.

— **λεχιαῖος**, α, ον, was zum Stamm-Ende gehört; in der Art, Grösse; φλὲψ die Pfortader.

— **λεχόκαρπος**, ὁ, ἡ, am Stamme Frucht tragend.

— **λεχος**, τὸ, das Stamm-Ende unten an der Wurzel; Herodt. 8, 55. 2) Klotz daraus, wie κορμὸς. S. στελεή.

— **λεχόω**, ich mache, treibe einen Stamm; metaph. ἀρετὰς; Anal.

— **λεχώδης**, ὁ, ἡ, wie ein Stamm-Ende - Stamm - Klotz; was στελεχιαῖος.

Στελέω, ion. poet. Fut. st. στελῶ, von στέλλω.

Στελὶς, ἡ, eine Mistelart; auch ἀστυλὶς; Hesych.

Στελλάνδρα, ἡ, was ἡ κόρη. Ist wie μένανδρος gesagt, die ihren Mann steht; Hesych.

Στελλίδιον, τὸ, der Stiel, von u. was στελεὸν; Aesop. Fab.

Στέλλω, f. ελῶ, Aor. ἔστειλα; Perf. ἔσταλκα, Pass. ἔσταλμαι, Aor. ἐστάλην, σταλεὶς, von der veralteten Form στάλλω: ich stelle, d. i. ich mache stehen, bringe zum Stehen, mit dem Nebenbegriff in der u. der Verfassung, Qualität, Zustand; Hom. Il. δ, 294. οὓς ἑτάρους στέλλοντα, was hernach στῆσαι heisst. Dah. ich rüste aus, mache zurecht; στέλλεσθαι, componi ad dicendum, vom Redner, der sich zu reden anschickt, u. seine Toga zusammennimmt; Anal. welche Bedeut. man fälschlich als die erste angiebt. Auch in unserm Stellen liegt der Nebenbegriff von ausrüsten, qualificiren, z. B. eine Tafel bestellen; so wie man sonst auch schicken für anputzen brauchte. [Das Specifische einer Bedeut. liegt nie in einem Worte an sich, sondern wird hinzu imaginirt] Dah. στράτον στείλας, ein Heer ins Feld stellend; πόλεμον στέλλειν, wie ἵστασθαι πόλεμον, sich in den Krieg (ins Feld) stellen od. ziehen. Dav. στόλος, ὁ, Ausrüstung u. Expedition. — Daraus ergiebt sich die 2) Bedeut. ich sende, schicke; Aor. ἐστάλην, u. Med. ich stelle mich od. gehe, reise; gehe fort; ich sende wonach, st. μεταστέλλομαι, ich lasse holen; Soph. Oed. Tyr. 434. wie bestellen, beschicken. 3) von der Bedeut. zum Stehen bringen, (wie stellen, u. stillen) wie schon ἵστημι, συνίστημι, sistere, zum Stehen bringen, nämlich coaguliren u. adstringiren od. zusammenziehen, contrahere, it. σταλτὸς, σταλτικὸς, adstringirend; u. metaph. στέλλομαι, ich ziehe mich (aus Furcht) zusammen, zurück, fürchte mich; dah. λόγον στειλώμεθα, wie das gemeine: „die Pfeife einziehen,“ st. bescheidener reden, od. ὀφρὺν ὑποστεῖλαι, u. dgl. beydes nach der Analogie von „die Segel (ἱστία) einziehen,“ ἱστία στεῖλαι. Dah. heisst στολὶς, ἡ, die Falte; Runzel. Die Bed. zusammenziehen so wohl eigtl. als metaph. hat übrigens die Form στύω, στύζω, στύφω ganz besonders.

Στέλμα, τὸ, s. v. a. ζῶμα, (Rüstung) Gürtel; davon

Στελμονίαι, αἱ, od. στελμόνια, τὰ, ein breiter Riemen od. Gurt; Xenoph. Venat. S. jedoch τελαμών.

Στεμβάζω, u. στέμβω, (von στέβω, στείβω) eigtl. stampfen, u. dadurch erschüttern. 2) figürl. st. λοιδορεῖν, schimpfen, schelten, wie πλύνειν, walken, u. ῥάσσειν, herunterreissen, u. πατεῖν. Dav. ἀστεμβὴς u. ἀστεμφὴς, unerschüttert, u. ἀστέμβακτος, (ungehudelt) unbeschimpft, wie ἄστεβος, ἀλοιδόρητος, bey Hesych. Auch ἀτέμβω. S. στέβω.

Στέμμα, τὸ, (στέφω) eigtl. was πύκασμα, Kranz, u. was zum Bekränzen dient, wie die infulae von Wolle; dah. στέμματα, auch Wolle; Eurip. Or. -ματόω, ich umgebe, bekränze mit einer Binde, infula.

Στεμματιαῖον. b. Hesych. scheint ein mit στέμμασι ausgeputztes Götterbild, od. auch *Umbella* gewesen zu seyn; drgl. antike Feststäbe auf Kunstwerken zu sehen.

— **ματίας**, ὁ, bey Pausan. von στέμμα in ungewisser Bedeut. viell. st. ἱκέτης. S. vorh.

— **μάτιον**, τὸ, Dimin. von στέμμα.

Στεμφυλίδες, αἱ, angebl. f. L. st. -φυλίτιδες; allein jene Form ist wie in πυραλλίδες, κολυμβάδες, βα-

σιλίδες etc. gebraucht, statt der auf ιτις, u. an sich poetischer.

Στεμφυλίτης, ὁ, οἶνος, *lora*, Lauer, Nachwein, von den Trestern gemacht, wie unser Nachbier, Convent, u. Lamfel, von den Trebern: στεμφυλῖτις, ἡ, ἐλαία, s. v. a. θλαστή, eingemachte u. zerdrückte Oliven; τρύγες στεμφυλίτιδες, eine Art von Lauer, *lora*, Most aus nachgepreſsten Trestern.

— φυλον, τὸ, meist Plur. στέμφυλα, τὰ, die ausgepreſsten Weintrauben, Trester, wovon ein Nachwein, *lora*, gemacht ward. 2) die ausgepreſste u. zerquetschte Masse von den Oliven, lat. *fraces*; [von *frangere*, wie στέμφυλον, von στέμβω, στέμφω. S. στείβω.]

Στέμφω, s. v. a. στέμβω. S. στείβω.

Στέναγμα, τὸ, (στενάζω) Geseufz, Gestöhn; Seufzer. -αγμὸς, ὁ, das Seufzen, Stöhnen; auch σφόδρα καὶ ἐπιτεταμένη λύπη.

Στεναγὸς, versetzt od. verschrieben st. στεγανὸς; Hesych. [Wahrscheinl. doch ersteres.]

— άζω, f. άξω, s. v. a. στένω, seufzen, stöhnen; traurig seyn. -ακτικὸς, ἡ, ὸν, immer seufzend, od. stöhnend. -ακτὸς, ἡ, ὸν, seufzend; Pass. beseufzt, zu beseufzen.

Στένασμα, τὸ, (στενάζω) was στέναγμα; Aristoph. Thesm. 205.

— αυχην, ὁ, ἡ, mit engem Halse.

Στεναχέω, ῶ, στεναχίζω u. στενάχω, von u. was στενάζω u. στένω, seufzen, stöhnen. Dasselbe ist στοναχέω u. s. w.

Στένιον, τὸ, s. v. a. στῆθος; Hesych. S. στένος.

Στενόβρογχος, ὁ, ἡ, (βρόγχος) mit engem Halse; ἀγγεῖα, dergl. Gefäſse.

Στενόεις, εσσα, εν, was στονόεις; Hesych.

Στενοεπιμήκης, ὁ, ἡ, lang u. schmal.

— νοθώραξ, ακος, ὁ, ἡ, mit schmaler od. enger Brust.

Στενοκοίλιος, ὁ, ἡ, mit engem Bauche, Oeffnung; oppos. εὐρυκοίλιος.

Στενοκύμων, ὁ, ἡ, (κῦμα) enge u. voll Wogen.

Στενοκώκυτος, ὁ, ἡ, mit τρίχες b. Arist. Lys. angebl. die mit Seufzern ausgezogen werden; besser: Haare, bey deren Ausraufen man stöhnt u. heult, fast wie στένε καὶ δακνάζου, steht in Aeschyl. Pers.

— νολεσχέω, ῶ, u. στενολογέω, ich spreche wenig, od. fein (knapp); 2) rede feine, subtile Possen; Aristoph. Nub. νολέσχης, ου, ὁ, u. -λογος, ὁ, ἡ, der wenig, od. fein, od. subtil redet; -νολεσχία, ἡ, dergl. Reden.

Στενόμακρος, ὁ, ἡ, was στενοεπιμήκης.

— νόπορθμος, ὁ, ἡ, u. -θμὶς, ίδος, ἡ, an od. bey einer Meerenge.

— νοπορία, ἡ, enger Weg od. Paſs.

— νόπορος, ὁ, ἡ, mit- von engem Wege-Gange Passe; τὰ στενόπορα, der enge Paſs.

Στενοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit schmalem Gesicht.

Στενόῤῥινος, ὁ, ἡ, mit enger Nase.

Στένος, auch στεῖνος, εος, τὸ, die Enge; enger Platz; 2) metaph. die Klemme: ξυμφέρει σωφρονεῖν ὑπὸ στένει; Aeschyl. Eum. wo σθένει eine sehr unglückl. Verbesserung seyn würde. 3) Beklommenheit, Angst; Hom. h. in Apoll. [Στένος scheint auch die Brust bezeichnet zu haben, als der Paſs, die Enge, *fauces*, wo der Athem sich stemmt, wo es stöhnt; dah. στένιον, was στῆθος; Hesych. dsgl. Στέντωρ, ὁ, der bekannte Stimmheld; dafern bey diesem nicht τένος, *tenor*, *tonus*, mit vorgeschl. σ zum Grunde liegt. S. auch στόμα.]

Στενὸς, auch στεινὸς, ἡ, ὸν, Adv. στενῶς, enge, schmal: τὰ στ. enger Paſs; metaph. wie eng, klemm; knapp; eingeschränkt, kärglich, mangelhaft, klein, wenig.

— νόσημος, ὁ, ἡ, mit schmalem Saum, ἡ, verst. ἐσθὴς, oppos. πλατύσημος, der Römer *tunica angusticlavia*.

— νότης, ητος, ἡ, die Enge; metaph. Klemme, Knappheit, Mangel, Spärlichkeit od. *angustiae*.

— νοτράχηλος, ὁ, ἡ, mit engem od. dünnem Halse.

Στενοτυπέω, ῶ, was στερνοτυπέω; Hesych. wie στένιον, was στῆθος. S. στένος.

— νοφυὴς, ὁ, ἡ, von Natur eng u. schmal.

— νόφυλλος, ὁ, ἡ, schmalblätterig; -φυλλία, ἡ, Schmalblätterigkeit.

— νόφωνος, ὁ, ἡ, mit schwacher Stimme.

— νοχωρέω, ῶ, enge seyn od. werden; sich in der Enge, Klemme, im Gedränge od. in Verlegenheit befinden; mit d. Dat. -νοχωρία, ἡ, enger Raum, Enge, βίου, kurzes Leben; metaph. Klemme, Noth, Verlegenheit; Angst, Kleinmuth; -νόχωρος, u. -χωρὴς, ὁ, ἡ, von engem Platze, Raume, eng.

Στενόω, ῶ, f. ώσω, engen, einengen, verengen, eng machen.

Στέντωρ, ορος, ὁ, Nom. pr. von στένω, στεντὸς, wie κέντωρ, von κένω, κεντὸς. S. στένος.

Στενυγρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. was στενὸς.

Στενυγρόω, enge machen, zusammenziehen; -γροχωρίη, was στενοχωρίη u. στενύγρη, verst. ὁδὸς, die Enge, der enge Paſs. [Von στενύω, ύζω, ύσσω ist στενυγρὸς st. στενυχρὸς (wie θαλυκρὸς, πενιχρὸς etc.; γ. κ. χ aber erscheinen anomalisch angewendet). An ὑγρὸς dabey zu denken, od. gar an eine Syncope von στενύχωρος, ρος, wäre ein Calembour; selbst wenn die Alten daran gedacht hätten. Macht man diese Thür wieder auf, so ist kein Wort mehr sicher, u. alle Formenlehre hat ein Ende!]

Στένω, f. στενῶ, 1) engen, d. i. enge machen, verengen, vollpressen od. anfüllen. 2) geengt seyn, stöhnen, seufzen, mit einem Casus auch beseufzen; wie *gemere* von γέμειν, als Folge davon, daſs Körper zum Platzen, Bersten, Brechen voll, od. umgekehrt eingeengt, eingepreſst sind. Die Dichter brauchen das Medium.

Στένωμα, τὸ, das Verengte, die Enge.

Στενώπαρχος, ὁ, Viertelsmeister; von

— **ενωπὸς**, ὁ, ἡ, (στενὸς) enge, eingeengt, eingeschlossen; 2) mit u. ohne ὁδὸς, enger Weg, enge Straſse; θαλάσσιος od. ἁλὸς, Meerenge; überh. Gasse, *vicus*, *angiportus*, dſsgl. στενωπη s. v. a. λαύρα; [ωπος ist hier nur Endung, st. οπος, οψ, gleich αξ; nicht von ὤψ, aber so gedeutet.]

— **ένωσις**, ἡ, Ein- od. Verengung, Enge.

Στεπτήριος, ὁ, ἡ, zum Bekränzen gehörig; τὰ -ρια, was στέμματα.

Στεπτὸς, ἡ, ὸν, (στέφω) bekränzt.

Στέργᾰνος, ὁ, was κόπρος, d. lat. *stercus*, von τέργω, *stergo*, wie στέγω, *tego*, eigtl. was man abwischt, Schmutz.

Στέργηθρον, τὸ, u. **στέργημα**, τὸ, (στέργω, άω, έω,) s. v. a. φίλτρον, u. στοργὴ, Reizung zur Liebe; Liebe selbst; verbunden mit συνεδρία. 2) ein Kraut, *umbilicus Veneris*, zu Liebestränken gebraucht. [**Liebeszwang** könnte man nach der Analogie physischer Heilmittel auf —**zwang** sagen, u. erbauliche Betrachtungen daran knüpfen.]

— **γοξύνευνος**, ὁ, ἡ, (στέργω, σύνευνος) den Ehegatten liebend; Lycophr.

Στέργω, f. ξω, lieben; vorzgl. von der Liebe der Eltern u. Kinder; schätzen; od. *vereri*. 2) gern haben, woran Vergnügen haben; 3) zufrieden seyn, sich beruhigen, gewöhnl. mit d. Dat. τοῖς παροῦσι, wie ἀγαπᾷν; auch mit d. Acc. ταύτην την τιμὴν. 4) st. εὔχομαι, wünschen, flehen; Soph. Oed. T. 11. dſsgl. Col. 1094. Dah. στέρξον, wie *amabo*, thue mir den Gefallen. [Von σπέργω, wie στολὰς, σπολὰς]

Στερέμνιος, ὁ, ἡ, Adv. -ίως, poet. was στερεὸς, hart, fest, welche Form Epicur häufig brauchte; Diog. Laert. 10, 46. 50. Cicer. de N. D. 1, 18. Auch στέρεμνος, u. mit Wegwerfung des σ, τέρεμνος; davon

— **ρεογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη) festen, harten Sinnes.

— **ρεοκάρδιος**, ὁ, ἡ, (καρδία) hartherzig.

— **ρεομέτρης**, ου, ὁ, der solide Körper miſst; -ρεομετρεῖν, solide Körper messen; -ρεομετρία, ἡ, das Ausmessen solider Körper, die Stereometrie. S. στερέωμα.

— **ρεοποιέω**, ῶ, hart, fest, solid machen; befestigen.

Στερεὸς, εὰ, εὸν, contr. στεῤῥὸς, steif, starr, fest stehend; starr, hart; solid, massiv; Herodt. 1, 52. hartnäckig, od. rundab, in στερεῶς ἀπόειπε u. ἠρνεῖτο. Hom. S. στεῤῥός.

Στερεόσαρκος, ὁ, ἡ, mit festem, derbem, hartem Fleische.

— **ρεότης**, ητος, ἡ, das Subst. von στερεός.

Στερεόφρων, ὁ, ἡ, (φρὴν) was -γνώμων.

— **ρεόω**, ῶ, (στερεὸς) fest, hart, dicht machen.

Στερέω u. **στέρω**, ungebr. s. v. a. στερίζω, στερίσκω, wozu es Tempp. giebt, (wüstmachen) veröden, rauben; berauben; entziehen mit d. Gen. der Sache. S. στέρω.

— **ρέωμα**, (στερεόω) das fest-dicht gemachte; die Veste; Grund, Basis. S. στεῖρα. τὰ στερεώματα τῶν εὐθυγράμμων σχημάτων, die soliden Körper von geradliniger Gestalt, als Cubus, Achteck u. s. w.

— **ρέωσις**, ἡ, das Fest- od. Dichtmachen; Befestigung.

— **ρησις**, ἡ, (στερέω) Beraubung, Wegnahme, Confiscation: 2) in der Rede, Verneinung.

— **ρητικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, beraubend; verneinend.

Στερίζω, u. **στερίσκω**, s. v. a. στερέω. S. im zweyten στέρω.

Στεριφεύομαι, was παρθενεύομαι. S. folg.

Στέριφος, ίφη, ιφον, starr, hart, fest, vom steinigen Erdreich. 2) στερίφη, ἡ, zur Zeugung ungeschickt; unfruchtbar vom Weibe, was στεῖρα; 3) vom Schiffe, was στεῖρα; Suid. S. in στεῤῥός.

— **ρίφωμα**, τὸ, (στεριφόω) Befestigung, Grundlage.

Στερκτικὸς, ἡ, ὸν, liebend, zum Lieben gehörig, geschickt, geneigt; τὸ στερκτικὸν st. στοργή; von

Στερκτὸς, ἡ, ὸν, (στέργω) geliebt;

2) zu lieben, (lieblich) liebenswürdig.

Στερνίδιον, τὸ, Dimin. von στέρνον Brüstchen.

— **νιξ**, ῖκος, ἡ, was ἐντεριώνη; Hesych.

— **νίτης**, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, von der Brust; zur Brust gehörig.

— **νοβριθὴς**, ὁ, ἡ. S. σθενοβριθής.

— **νοκοπέομαι**, οῦμαι, (κόπτω) was στερνοτυπέομαι.

Στερνόμαντις, ὁ, s. v. a. ἐγγαστρίμυθος; Soph. Fr.

Στέρνον, τὸ, Brust; u. zwar der breite u. flache Theil; στῆθος ist der ganze Oberleib; 2) metonym. für Sinn, Geist, Gefühl; auch Gedanken u. Worte, versteht sich so von selbst, daſs man dergl. kaum anmerken sollte; στέρνα γῆς, poet. vom platten ebenen Lande. S. in στεῤῥός.

Στερνοσώματος, ὁ, ἡ, Brust u. Leib zusammen.

— **νοτυπέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, ich schlage mich im Schmerz an die Brust, was στερνοκοπέομαι, *plango pectus*.

— **νοτύπης**, ὁ, ἡ, ἰάλεμος, das Klagegeschrey, wobey man sich die Brust schlägt. Vrgl. κοπετὸς. [Die Form στερνοτύπτης, ὁ, dſsgl. στερνοτύπη, ἡ, bey Hesych. letztere wie ζωστύπη u. a. m. ist nicht zu bezw., sondern eben anzulernen.]

— **νοτυπία**, ἡ, *planctus*, das Brustschlagen, Klagen.

— **νοῦχος**, ὁ, ἡ, γῆ, was εὐρύστερνος.

— **νόφθαλμος**, ὁ, ἡ, mit den Augen auf od. in der Brust.

Στέρνω, das lat. *sterno*. S. in στέρω.

— **νώδης**, ὁ, ἡ, brustartig; mit starker Brust.

Στέρξις, εως, ἡ, (στέργω) das Lieben; s. v. a. στοργή.

Στέρομαι, von στέρω, Stammform zu στερέω, στερίζω, στερίσκω, berauben, mit d. Genit.; Hesiod.

Στεροπεὺς, έως, ὁ. S. στέροψ.

— **ροπὴ**, ἡ, (ε ist Epenthese st. στροπὴ) mit vorgeschl. α, ἀστεροπὴ u. ἀστραπὴ, der Blitz; überh. das Leuchten, Licht, Glanz; Strahl; λαμπρᾶ στεροπᾶ φλεγέθων, Eur. Hec. wie sonst ἀκτὶς für στεροπὴ. S. in στράπτω.

— **ροπηγερέτης**, ὁ, Beyw. d. Zeus, der den Blitz erweckt, schickt, ἐγέρω, ἐγείρω, wie νεφεληγερέτης, od. von ἀγέρω, ἀγείρω; Hom. S. στράπτω.

— **ρόπης**, ὁ, Nom. propr. S. auch στέροψ.

Στερὸς, *sterus*, dav. *sterilus*, *sterilis*. S. in στεῤῥὸς.

Στέροψ, angebl. bey Soph. st. στεροπὴ. In Antigon. 1127. steht στέροψ λιγνὺς, der Flamme Blitz, od. die blitzende Flamme, λιγνὺς ist *ignis*. S. λιγνύς. Die Form στεροπεὺς bey Plutar. de occult. vivend. in στεροπῆας (ion. st. στεροπέας) ὀνείρους will man in ἠ[στ]εροπῆα[ς] verändern. Die Endung in ευς u. ης ist, wie oft bemerkt, urspr. einerley (so sagte man nach Dialecten Ὀρφεὺς u. Ὄρφης etc.) u. nur nach u. nach jene den Substantiven allein verblieben — (s. Προμηθεύς; dſsgl. σῆς, ἴψ etc.) — u. warum sollen die Träume immer „täuschende“ seyn, warum nicht einmal „blitzschnelle“ od. bewegliche, zumal da in στεροπὴ der Blitz noch nicht *qua* Blitz, sondern nur als ein Bewegliches angedeutet ist, wie Blitz von blicken herkommt, ungeachtet er weit mehr hinter sich hat. S. στράπτω.

Στεῤῥοβαρὴς, στερεοβαρὴς, hart u. schwer, hart drückend.

Στεῤῥοβόας, ὁ, was χαλκεβόας.

— **ῤόγυιος**, ὁ, ἡ, (γυῖον) mit starken, festen Gliedern.

— **ῤοποιέω**, ῶ, f. ήσω, stark, fest machen; von

Στεῤῥὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. στεῤῥῶς s. v. a. στερεὸς, starr, fest, dicht, hart, undurchdringlich: ἐν τῇ στεῤῥᾷ τῆς χερσονήσου, auf der (Veste) Feste, im Innern; Strabo 13, p. 589. wo man umsonst emendirt; vrgl. χέῤῥος. 2) bes. von hartem, steinigen, u. dah. unfruchtbaren Boden; dah. 3) metaph. von einer Frau, unfruchtbar, die nicht empfängt. Das Stammwort στερὸς, στεῤῥὸς, hat das lat. *sterus* gegeben, wovon *sterilus* u. *sterilis* bloſs dimin. Formen sind. Von στειρὸς od. στεῖρος ist στεῖρα, ἡ, der Kiel des Schiffes, als der feste Theil des Gerüstes und die Grundlage, so wie στέρνον, die knöcherne Brust, *thorax*; von στηρὸς, od. στῆρος, ist στηρίζω, steifen, stützen. Für στερὸς sagte man auch στερεὸς; mit äol. Digamma στέρεβος, (wie von ἔρα, ἔρεος, ἔρεβος); dav. στερεβεννὸς (wie ἔρεβος, ἐρεβεννὸς) sync. στέρεμνος, στερέμνιος (wie dort ἔρεμνος); mit Weglassung des σ, auch τέρεμνος, τερέμνιος. Von στερὸς ist auch στέριφος, ein Dialect für στέριχος (wie στέλεφος u. στέλεχος) das auch στέριξ, στέριψ (wie κούριξ κούριψ) contrahirt werden konnte. Dergl. Formen sind auch von Verbb. auf ίζω (wie ἄχος auf άζω); dah. das Verb. στερίζω, was στερέω, στέρω. Die Form στερῶ s. bes. Von στέριφος ist wieder στέρφος, dav. στέρφινος, (στέρφνος) στέρφνιος etc. Das letze Ele-

ment in dem sich alles begegnet, ist στέω, σταρὸς, στέω, στεῤῥὸς, στειρὸς, στηρὸς, στεῤῥὸς, starr.

Στεῤῥότης, ητος, ἡ, s. v. a. στερεότης, Festigkeit.

— **ρόω,** s. v. a. στερεόω, fest-dicht machen.

Στέρφινος, η, ον, auch στέρφνιος, von Haut, Leder; auch fest, hart. S. in στεῤῥὸς; von στέρφος.

Στερφόπεπλος, ὁ, der mit einem Felle bekleidet ist.

Στέρφος, ους, τὸ (στέριφος) die Haut, Leder, eigtl. hartes, festes (Schwarte). Man sagt auch τέρφος, dsgl. τέργος, wov. tergus, eigtl. die harte (Rücken-) Haut der Thiere. 2) die Hülse, λέπυρον; Schol. Lycoph. 650. 3) statt σέρφος, ein Insect, wie eine Mücke od. geflügelte Ameise: auch ἔρφος ohne τ. [Hier sind abermals Worte von verschiedenen Stämmen einander angeähnlicht, die man sich hüten mufs von einem Stamme abzuleiten.]

— **φόω,** ich bedecke mit Haut, Fell; -**φωσις, ἡ,** das Bedecken damit; -**φωτήρ, ῆρος, ὁ,** mit Fell bekleidet.

Στέρχανα τὰ, s. v. a. περίδειπνον; Hesych. Mit τέρχανον, τέρχανον verwandt. Von στέρχος, ein Dial. st. στέρφος, dsgl. τέρχος, τέρφος.

Στέρω, das verlorne Stammwort zu στέρνω, sterno, stravi, stratum, sternere, στορέω, στορέννυμι, στρώννυμι, streuen, strecken. Von στέρω, Perf. ἔστερα, ist (στόρω, στόρνω, στορνύω) στόρνυμι; vom verlängerten a) στορέω, das Fut. στορέσω, u. Aor. ἐστόρεσα, Perf. ἐστόρημαι u. ἐστόρεσμαι zu (στορεννύω) στορέννυμι (aus στορέω, ένω, έννω, nach κτάω, κτένω, κτέννω, κτέννυμι); von b) στρόω, contr. στρέω, ion. στρώω, das Fut. στρώσω, Perf. ἔστρωμαι etc. zu (στρώννω, στρωννύω) στρώννυμι; wovon στρῶμα, στρωμνή, στρωτήρ; von c) στεράω contr. στρώω, στρατὸς, (Heerlager) ἡ, όν, stratum, stravi, stramen, Streu, (Strau) Stroh. Auch gehört sterno, struere, zu dieser Familie. [Der Strafsenbau der Alten geht ja von einer harten Grundlage (Streu, Lager) von glarea, Grufs u. Stein aus.] Der Grundbegriff des starren, harten, steifen, festen, der in der Adjectivform στερὸς, στεῤῥὸς, sterus, sterilis, sich vorzugsweise ausspricht, gehört als allgemeines Merkmahl der Verwandtschaft den unter στέω, στέω, etc. gehörigen Worten an. Die Grundbedeut. ist also streuen, hinbreiten od. strecken; dah. ἐστόρεσαν δαπέδῳ, sie streckten ihn zur Erde; mit λέχος, κλίνην, das Bett - die Streu hinbreiten, od. die Laken darüber, στρῶσον ἡμῖν ἔνδον, mach' uns drinnen die Streu. Dah. trop. ebnen, als πόντον στορέσαι, indem man die Wellen streckt, u. metaph. niederschlagen als φρόνημα; Thucyd.

Στέρω, das Stammwort zu στέρομαι, στερέω, στέρημι, dav. Aor. στερεὶς st. στερηθεὶς u. στερθέμεν st. στερηθῆναι, im Präs. στερίσκω gebräuchl. [mit στερὸς verwandt, u. eigtl. unfruchtbar, hart, d. i. rauh, wüst machen, verheeren ein Land, gerade wie χερσόω, (von χέρσος, χέῤῥος, d. i. ξηρὸς) also was ἐρημόω, χηρόω; woraus denn die Bed. berauben etc. sich von selbst ergeben.]

Στεύομαι, dav. στεῦται, στεῦνται, στεῦτο, στεῦντο, ion. st. ἵσταμαι; Hom. 2) erklärt man es geradezu: „versichern, versprechen, drohen, prahlen" wie ὑφίσταμαι bey Hom. u. Aeschyl.; es heifst aber urspr. da stehen, in Positur stehen, die Attitüde, (στάσις) Miene machen: wie Ovidius *sic Phoebum sumtis stare sagittis* sagt. Dah. erklärt es ein Alter durch εἴκει. Vergl. die Redensart ἦ δ' ἰέναι u. s. in στάω.

Στεφάνη, ἡ, (στέφω) gewöhnl. am Kopfe der Theil, so weit die Haare gehen, u. wo der Kranz hingesetzt wird; dah. στεφάνη τριχῶν, eine Tour von falschen Haaren. 2) Bey Hom. Il. 18, 592. las man πλεκταὶ στεφάναι, als eine andere Art Kopfputz der Frauen, wie bey Aristoph. Eccl. 1026. Eq. 968. u. Ael. v. h. 1, 18. [Allein Mädchen tragen keine Hauben, u. selbst wenn man es für Diadem, Netz, oder nur Haarwulst nehmen wollte, hat die Sache keine Natürlichkeit. Die ganze Verbesserung beruht auf dem Wahne, dafs das homerische Zeitalter keine Kränze u. Bekränzung kenne. In der Mafse wie die gebildete Zeit der Griechen, freylich nicht. Wenige Menschen verstehen das rechte *Excipe!* Bekränzung kann in der Zeit der Cultur nicht erfunden, sondern nur verallgemeinert werden: denn die Natur bringt dergleichen mit. Schon die Bildung des Worts lehrt, dafs es gleich urspr. eine körperliche Sache, Geräth od. Kleidstück, bezeichne, von dessen Sitz u. Aehnlichkeit die übrigen Bedeut. ausgehen. 3) Ueberh. was am Obertheile eines Körpers ringsherum angesetzt ist, wie an den Mauern die Zinnen, wie κρήδεμνον u. dgl. 4) χαλκήρη στεφάνη, Il. 10. 30. angebl. eine Art von Helm (κόρυς), sonst auch nur der

Theil des Helms über der Stirn, die Krempe od. ein ähnliches, u. so könnte es dort synecdochisch für das Ganze stehen; στεφάνη ὄρους, Ili. 13. 138. s. v. a. κρημνός.

Στεφανηδόν, Adv. wie ein Kranz.

— ανηπλόκος, ὁ, ἡ, (στέφανος, πλέκω) Kränze flechtend; der die Kränze flicht. -πλοκέω, ῶ, das Verb.

— ανηφόρος, ὁ, ἡ, einen Kranz tragend, bekränzt: davon tragend; 2) eine Magistratsperson in den griechischen Städten, ähnlich dem röm. *flamen*. -φορέω, ῶ, das Verb. -φορία, ἡ, d. Subst.

— ανιαῖος, αία, αῖον, vom Kranz, zum Kranz, dazu gehörig; kranzähnlich.

— ανίζω, kränzen, bekränzen.

— ανικός, ἡ, όν, zum Kranz gehörig, τέλεσμα, *aurum coronarium*; Cicero Clav.

— άνιον, τό, u. -νίσκος, Dimin. von στέφανος, kleiner Kranz.

— ανίτης, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, zum Kranz gehörig, in einem Kranze bestehend; ἀγών, ein Wettkampf, wo der Sieger einen Kranz bekommt; vergl. ἀργυρίτης; ῥαφή, kranzartige Naht des Hirnschädels, sonst στεφάνη. 2) bey den K. S. ein Sieger.

Στεφανίων, ὁ, eine Dohlenart mit einem Kranze.

— ανοπλόκος, -πλοκέω, -πλοκία, was στεφανηπλ. u. s. w.

— ανοπώλης, ου, ὁ, u. -πωλις, ἡ, u. -πωλήτρια, ἡ, der, die, Kränze verkauft.

Στέφανος, ὁ, (στέφω) Kranz; bey Wettkämpfen u. Spielen der Preis, die Belohnung; ideelle: πνευματικὸν χάρισμα, wie zumal bey den christl. Märtyrern; überh. Ehrenkranz, Belohnung, Ehre, Krone, Schmuck. S. auch στεφάνη.

— ανοφόρος, -φορέω, -φορία. S. στεφανηφόρος, u. s. w.

— ανόω, (στέφανος) ich bekränze, kröne, umgebe; auch von der umstehenden Menge, wie *corona*; Hom. h. in Ven. 120. 2) ich ehre, beschenke mit einem Kranz zum Ehrenzeichen; überh. ehren, beehren, δίκα μναῖς, wie *honorare*; αἵματι χλωρῷ τύμβον; Eurip.

Στεφανώδης, ὁ, ἡ, gut zu Kränzen, kranzartig.

— άνωμα, τό, was zur Bekränzung dient; Kranz; Preis, Belohnung. -κωματικός, ἡ, όν, zum Kranz gehörig od. geschickt. -άνωσις, ἡ, Bekränzung. -ανωτής, ὁ, der bekränzt. -ανωτικός, ἡ, όν, bekränzend. -ανωτρίς, ίδος, ἡ, zu Kränzen gehörig od. geschickt, als μυῤῥίνη, βίβλος u. dgl.

Στεφηπλόκος, ὁ, ἡ, was στεφανηπλ. u. στεφοπλ.

Στεφηφορέω, ῶ, was στεφανηφ.

Στέφος, εος, τό, was στέφανος, ὁ, u. στέμμα, Kranz; *Infula*, ἔνδυτα, Eur. od. περὶ δέρην, Aeschyl. die der Priester um den Hals trug, wie unsere *stola*; von

Στέφω, f. ψω, kränzen, bekränzen, umgeben; krönen, ehren, schmücken, μορφὴν ἔπεσι; Od. 8, 170. In ἐπιστέφω, ἐπιστεφὴς bey Hom. ist der Begriff der Fülle, des Vollfüllens bis an den Rand, damit verbunden, dem Grundbegriff von στέβω, στείβω, στέφω, στεμφω, *stipare*, gemäss, so dass στέφω s. v. a. πυκάζω ist. Dah. ist στέφος was στίφος, näml. πύκασμα. Die alten Kränze waren vollgedrängt. Auch wir nennen dgl. Würste, Wülste.

Στεφών, ῶνος, ὁ, Nom. Pr. eines Ortes; Plutar. Q. Gr. 77.

Στέχω. S. in στείχω.

Στέψις, ἡ, (στέφω) das Bekränzen.

Στέωμεν, ion. Conj. st. στῶμεν, von ἵστημι.

Στῇ, ion. st. ἔστη; aber στῇ st. στέῃ, ion. Conj.

Στήδην, Adv. (στάω) s. v. a. στάδην; 2) nach dem Gewicht, zugewogen, S. oben σταθμηδὸν, letzteres eine erklärende Bildung.

Στήῃ, ion. poet. st. στέῃ, στῇ, Conj. von ἵστημι. Dsgl. στήωσι, st. στέωσι, στῶσι.

Σπηθαῖον, τό, wörtlich Brüstung, Brustlehne, (lat. *menianum*, *moenianum*, auch *solarium*, ital. *Solajo*, (wovon d. altdeutsche Söller); sonst auch *mignano*, *ringhiera*) der Balcon od. Austritt, über der Thüre; auch von der Terrasse od. flachem Dach der Häuser, wie noch jetzt in Neapel, u. sonst im Orient; hergenommen von dem Geländer, das an die Brust reicht.

Στηθήνιον, dsgl. στηθίνιον, angebl. falsche Schreibung st. στηθύνιον. Jenes bey Poll. Hesych. u. Etym. M. dieses bey d. LXX. s. v. a. μέρος τι τοῦ στήθεος. S. d. Prompt.

Στηθιαῖος, αία, αῖον, von der Brust. Die Form στηθαῖος, wenigstens in στηθαῖον vorhanden. Vergl. σκοταῖος u. σκοτιαῖος.

Στηθίας, ὁ, (στῆθος) der Brustvogel. [Gleichsam Brüstling. S. ξιφίας.]

Στηθίδιον, τό, Dim. von στῆθος.

— θικός, ἡ, όν, von, auf der Brust.

— θοδεσμίς, ίδος, ἡ, -όδεσμον, τό, u. -όδεσμος, ὁ, Brustbinde, welche die Zitzen fasst und zurückhält. Vergl. στρόφιον u. ταινία.

— θοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος) brustartig.

Στῆθος, εος, τό, (στάω, ἵστημι) die

Brust; vorzgl. der ganze Oberleib; dah. στηθάριον, für προτομή. Brustbild, Büste; graec. med. barb. 2) der Ballen an der flachen Hand, u. am Fuſse die Hacke; 3) ein Hügel od. **Bank** von abgesetztem Fluſssande od. Erde, im Meere, sonst ταινία, *dorsum*, Sandbank; Polyb.

Στηθύνιον, τὸ. S. στηθήνιον.

Στήλη, ἡ, (στάω, στάλλω, ἔστηλα) *columna*, *cippus*, Säule, zu verschiedenen Zwecken, aufs Grab zu setzen; Il. 11, 371. als Document von Belobungen, Verurtheilungen, Ehren- od. Schandsäule, Decreten, Bündnissen u. dgl.; auch die *meta*, um welche man im Wettrennen fahren muſste; auch Gränzsäule. 2) eine Klippe im Meer, in diesem Sinne scheint dafür auch σπίλη. S. σπῖλος.

Στήληξ, ηκος, s. v. a. στήλη; στήληξ was στήλιξ, στάλιξ, wie πήληξ, πήλιξ etc. Hesych.

— λήτης, ὁ, ἡ, s. v. a. -λίτης; dav. σταλάτιδι πέτρα dor. So giebt es mehrere Formen zugleich auf ήτης, άτης und ίτης; daſs man also die Form ήτης nicht sogleich als durch den Jotacismus verschrieben glaube st. ίτης. Vergl. χελωνάτας, χελωνίτης.

Στηλίδιον, τὸ, u. στηλὶς, ἡ, Dimin. von στήλη.

— λίτευσις, ἡ, Subst. von στηλιτεύω.

— λιτευτικὸς, ἡ, ὸν, zur Brandmarkung durch eine Schandsäule gehörig: überh. brandmarkend.

— λιτεύω, ich schreibe auf eine Säule u. mache so öffentlich bekannt; dah. brandmarke; von

— λίτης, ου, ὁ, zur Säule, στήλη, gehörig; 2) dessen Namen zur Schande auf einer öffentlichen Säule eingehauen steht, gebrandmarkt wegen Schandthaten; Demosth. 3) der auf einer Säule wohnt, wie einige Mönche.

— λογραφέω, ῶ, ich schreibe, grabe auf eine Säule; 2) was στηλιτεύω; dav. -λογραφία, ἡ, das Subst.

— λοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (στήλη) säulenartig, säulenförmig.

— λοκοπέω, ῶ, (κόπτω, στήλη) ich haue in eine Säule ein, grabe drein: was στηλιτεύω; 2) ich verstümmele eine Säule.

— λοκόπης, ὁ, (wie δοξοκόπος u δημοκόπος) der alle öffentliche Denkmäler, auch von den Denksäulen, στῆλαι, abschreibt und sammelt; Athen.

— λουργὸς, ὁ, ἡ. S. σταλουργός.

Στηλόω, ῶ, f. ώσω, (στήλη) zur Säule machen; wie eine Säule aufstellen od. errichten; im Medio feststehen, wie eine Säule.

Στῆμα, τὸ, (ἵστημι) s. v. a. στήμων; 2) der vorstehende Theil der männlichen Ruthe, die Gegend darunter heiſst ὑπόστημα. Vergl. στάχυς. 3) als Schiffsterminus, wie od. was σταμὶν u. ἐπιστατὴρ. 4) die Adern neben der mittelsten Blattrippe; auch στημόνιοι u. sync. στήμνιοι διαλήψεις. S. auch στήμων.

Στῆμι, (στάω) ich stehe; davon der Aor. ἔστην, zu ἵστημι, etc.

Στήμνιος, contr. aus στημόνιος.

Στημονητικὸς, ἡ, ὸν, (von στήμων, -ονος, -έω, -ήτης, aber nicht von νήθω, welches ein Calembour ist) als τέχνη, Kunst, den Faden, den Aufzug zu spinnen; Plato Polit. S. στημονικός.

Στημονίζομαι, fut. ίσομαι, (στήμων) ich ziehe die Fäden auf zum Aufzuge, fange das Gewebe mit dem Aufzuge an.

— ονικὸς, ἡ, ὸν, was στημονητικός. Keine falsche, im Gegentheil von στήμων, ονος, regelrechte u. dabey kürzere Form: vergl. in νευθετέω. Vielmehr würde στημονητικὴ eine falsche Bildung seyn, zumal wenn man es von νήθω gebildet glaubte, wie es immer eine seltene ist, da man wohl von ἡγεμὼν, ἡγεμονέω, aber nicht ἡγεμονήτης, ἡγεμονητικὸς findet. Eben so unüberlegt verwirft man οἰκονομητικὸς u. will οἰκονομικὸς dafür. Was dem Einen recht ist, wäre wohl dem Anderen billig!

— όνιον, τὸ, Dim. v. στήμων, bes. nr. 3.

— όνιος, ὁ, ἡ, auch στημονίας, ὁ, was dem Faden des Aufzugs στήμων gleicht, od. davon ist.

— ονοφυὴς, ὁ, ἡ, von der Art des Aufzugsfadens.

— ονώδης, εος, ὁ, ἡ, dem Aufzugsfaden ähnlich; mit hervorstehenden, herausliegenden Fäden; voll davon od. dicht.

— ορραγέω, (στήμων, στῆμα, ῥήσσω) zerreiſsen, zerfallen, eigtl. lösen, zerreiſsen, den Aufzug des Gewebes.

Στήμων, ονος, ὁ, (ἱστάω) der Faden, der gesponnen wird; 2) der Aufzug, (Kette, Werft, Zettel,) auf dem senkrechten Weberstuhle, an dem der Weber stand u. webte, nicht saſs, wie bey uns. Der Einschlag heiſst κρόκη. 3) Von der Aehnlichkeit am Flechtwerk, die Stäbe, um welche dünne Ruthen geflochten sind. (Die Bed. nr. 2. ist eigentl. die erste.)

Στήνια, τὰ, ein Festtag, wo die Weiber des Nachts die Rückkehr der Ceres aus der Unterwelt feier-

ten u. einander schimpften u. schmutzige Reden führten. Dav. στηνιᾶσαι, schimpfen, Zoten reifsen; Hesych. Dsgl.

Στήνια, τὰ, ein Ort bey Athen; Alciphr. 2, 3. Vrgl. σκίρα, τὰ, womit es eine ähnliche Bewandnifs hat, wie denn auch Suid. στήνια u. σκίρα verbindet als ἑορταὶ γυναικῶν.

Στηνίον, τὸ, u. στενίον, was στῆθος; Hesych. S. auch στένος.

Στῆρ, s. v. a. στέαρ, wie κέαρ, κῆρ.

Στήριγμα, τὸ, (στηρίζω) das Gestützte; Grund, Stütze. S. στερέωμα u. στῖφα. -ριγμὸς, ὁ, das Stützen, Gründen; das Feststehen; Stillestehen.

Στήριγξ, ιγγος, ἡ, die Stütze, die Steife; der Stab; vorzgl. die Gabel, *furca*, womit man die Deichsel stützte, ehe angespannt wurde, Plutar. Q. R. 70. wo denn das Joch die Deichsel trug. Die antike Art des Anspannens, wo die Deichsel über den Hörnern der Thiere hinaufsteht, findet man noch in Tyrol, auch in Italien. S. auch Ginzrot: Wägen u. Fuhrwerke der Griech. u. Röm.

Στηρίζω, f. ίξω, ich stütze, unterstütze, mache-stelle fest; metaph. bestätige, bekräftige; neutr. ich stehe fest od. stille; figürl. τοὺς πλανήτας, οἱ μαθηματικοὶ στηρίζειν λέγουσι; Plutar. de virt. mor. dsgl. μεὶς οὐράνῳ ἐστήρικτο, Hom. h. in Merc. 11. ποσὶν ἔμπεδον στηρίξαι Hom. dah. fufsen, sich stützen, θεῷ; Gregor. Naz. Vergl. θεοστήρικτος. Dah. sich stemmen, woran lehnen, stofsen, gedrängt an einander reihen, als κακὸν κακῷ; ἔριδας ἐν νέφεσι, stiefs in die Wolken; οὐρανῷ κάρη ἐστήριξε, stiefs mit dem Haupt in die Wolken; vergl. σκήπτω, ἐρείδω u. κόρω. Med.

Στήσιος, ὁ, *stator*, Beyw. d. Zeus, der Stellende, zum Stehen Bringende.

— σίχορος, ὁ. *Stesichorus*, ein lyrischer Dichter; eigtl. ein Beyn. „der Reihen-Chöre Tänze aufführt" [Balletmeister!]; 2) ein Würfelwurf, der 8 zeigt.

Στήτη, στῆτα, ἡ, ein Weib; Dosiades ara 2 aus falscher Erklärung von διαστήτην in Il. α. 6 welches man διὰ γυναῖκα (näml. die Briseis) deutete. Sonst wäre möglich, dafs στήτη so viel als Stute bedeutet hatte, u wie βοῦς *juvenca*, πῶλος, δαμαλὶς, πορτὶς von Frauen gebraucht worden wäre.

Στητώδης, εος, ὁ, ἡ, (στῆρ) s. v. a. στεατώδης, talgig od. teigig.

Στήωσι, ion. poet. st. στέωσι, στῶσι, Conj. zu ἵστημι. S. στήῃ.

Στία, ἡ, auch στίον, τὸ, u. στεία, στεῖον, s. v. a. ψῆφος. Stein, Flufsstein, Kiesel. [Στία verhält sich zu στοὰ, στοιὰ, wie σκιὰ zu σκοιὰ etc., u. sollte daher στιᾶ accentuirt werden. Durch einen Dialect der στ mit σπ (ψ) wechselt, ist ψιὰ dasselbe, u. mit Vorschlag von ε, ἐψιά. Gehe nun u. vergl. der Grammatiker alberne Herleitung u. inconsequente Accentuation, um den Respect vor ihnen zu verlieren!]

Στιάζω, was ψιάζω, od. λίθοις βάλλω; Hesych.

Στιβαδεύω, (στιβὰς) ich brauche zum Unterlager, od. streue in das Unterlager.

— άδιον, τὸ, Dimin. von στιβάς.

— αδοκοιτέω, ῶ, (στιβὰς, κοίτη) ich liege, schlafe auf einem Lager von Stroh od. Blättern.

— αδοποιέω, ῶ, f. ήσω, ich mache ein solches Lager.

— άζω, s. v. a. στιβέω; auch in dem Sinne, die Fährte suchen, d. h. ausreifsen, davon gehen, δραπετεύω, διαφεύγω.

— αρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, (στίβω, στείβω, gestopft, gehäuft) dicht, derb, gedrungen, fest; schwer; gewichtig; stark, kräftig; Hom. Auch στιβρὸς ehmals bey Xenoph. Cyn. 4, 1. das contrah. στιβερὸς, wie αρος u. ερος dialectische Varietät ist.

Στιβὰς, άδος, ἡ, (στείβω, στίβω) ein Lager von Binsen, Rohr, Blättern, Stroh u. dgl. gestopft od. damit gepolstert, Art Matrazze, Strohsack, sonst στικτὴ φυλλάς.

— βεία, ἡ, (στιβέω) das Treten, Gehen: 2) Nachgehen auf dem Tritt, od. Spüren, Jagen mit Spürhunden.

Στιβεὺς, έως, ὁ, u. βευτὴς, οῦ, ὁ, (στιβέω) der tritt, geht, Wanderer; 2) der dem Tritte nachgeht, Spürer; Jäger; 3) der Walker, der mit den Füfsen tritt u. walkt; von

— βεύω, u. στιβέω s. v. a. στείβω, ich trete, betrete; 2) ich gehe der Spur, den Fufsstapfen nach, spüre aus, spüre im Lager aus; dah. metaph. forsche aus, untersuche.

Στίβη, ἡ, der Reif, Morgenfrost; στίβη ὑπηοίη; Callim. [Von στίβω, στείβω, was στύφω, wie das gleichbedeutende πάχνη, πηγυλὶς u. πάγος von πήγνυμι.] Dav. στιβιάω, ῶ, reifen; Hesych.

Στιβήεις, ὁ, ἀὴρ, reifig, mit Reif, kalter Morgenreif.

Στίβι, τὸ, sonst στίμμι, τὸ, u. att. στίμμις, ἡ, im Dat. auch στίβει, Acc. στίμμιν; auch mit einfachem μ, *stibium*, eine metallische schwarze Schminke, von schwarzgebranntem Kalk des Spiefsglases (*oxide noir*

d' antimoine) u. pulverisirt, dessen sich die Orientalen (Jeremias 4, 30 dsgl. Xenoph. Cyr. 1, 3, 2.) u. nach ihrem Vorgang die griech. (wahrscheinl. zuerst jonischen) wie noch jetzt die türkischen Frauenzimmer unter dem Namen Cohel, (τὸ λεγόμενον χωλᾶν nennt es Cyrill. Lex.) bedienen, u. auf die untern Augenlider streichen, um dem Auge mehr Lebhaftigkeit u. Interesse zu geben; dah. unter ὑπογραφὴ ὀφθαλμῶν verstanden; od. στίμμις ὀφθαλμογράφος beygenamt; Ion b. Poll. Dav. στιβίζω, u. στιμμίζω, anstreichen, mit στίβι od. στίμμι; im Med. sich; vorzügl. die Augenlider, auch Augenbrauen: τὰ βλέφαρα καὶ τὰς ὀφρῦς. Dsgl. Malerey u. Schminke heifst στίμμισμα u. als Erklärung ὑπογραφή. ὑπόγραμμα ὀφθαλμῶν. Ein ägyptisches Wort nach Eustathius, das man aber von στίβω herleitete, weil die zusammenziehende Kraft desselben den Augapfel herausdrückte, u. so das Auge gröfser erscheinen liefs.

Στιβία, ἡ, s. v. a. στιβεία.

— **βιάω**, ῶ. S. in στίβη.

— **βίζω**, u. στιμμίζω. S. in στίβι.

Στῖβος, ὁ, (στείβω) der betretene Weg, Fufssteig; 2) die Fufsstapfe, Spur, Fährte, στίβοι ποδῶν; 3) s. v. a. στιβάς, Lager; Aeschyl. Ag.

Στιβρός. S. in στιβαρός.

Στίβυς, ὁ, für στιβεύς, angebl. f. L. bey Schol. Nic. verhielte sich aber wie πρέσβυς u. πρεσβεύς.

Στίβω, was στείβω, lat. *stipo*, dicht, fest treten, od. machen, stopfen. S. στείβω.

Στιγεύς, έως, ὁ, (στίζω) der Mensch der, od. das Instrument, κεντήριον, das στίγματα macht; jenes Herodt. 7. 35.

Στίγμα, τὸ, (στίζω) der mit einem spitzigen Werkzeug gemachte Stich, Punct, Loch, Fleck, Mahl, Brandmahl; Merkmahl, Kennzeichen.

— **μαῖος**, αία, αῖον, (στιγμή) so grofs wie ein Punct, od. in einem Puncte bestehend: *instar puncti*, auch von der Zeit od. ein Augenblick, πρὸς τὸν ἄπειρον αἰῶνα; Plutar. S. στιγμή; sonst στιγμιαῖος. [Jene Form ist nicht zu bezw.; vrgl. nur δραχμαῖος u. -ιαῖος, σπιθαμαῖος u. -ιαῖος, τετραμηναῖος u. -ιαῖος, ἁμαξαῖος u. -ιαῖος etc. S. künftig das *Promptuar*.

— **ματηφορέω**, ῶ, ich trage od. habe Puncte, Flecke, Mahle, Brandmahle.

— **ματίας**, ου, ὁ, (στίγμα) wörtl. Stichling, ein Körper, Mensch, Sclave, der Flecke, Mahle, Brandmahle als ein gestrafter Bösewicht oder Flüchtling an sich trägt. S. στίζω, u. ἄστικτος, dsgl. στιγών. 2) der vom Interpungiren *fait* macht u. wie manche Critiker alles durch die Interpunction zwingt, als Beyn. des Grammatikers Nicanor unter Hadrian; Suid. Ein artiges Sinnspiel! (um nicht Lautspiel zu sagen, woraus leicht ein Lautenspiel würde) wie umgekehrt γραμματίας und *litteratus* für den στιγματίας gescherzt ward. Auch jetzt giebt es solche στιγματίαι.

Στιγματίζω, (στίγμα) brandmarken, s. v. a. στίζω.

Στιγμή, ἡ, das Stechen, Verwunden, Zeichnen, Beflecken mit einem spitzigen Instrument, u. der damit gemachte Fleck, Wunde, Merkmahl; bey den Grammat. das Punct, *Punctum*. 2) der Punct, der Augenblick: στιγμὴ χρόνου πᾶς ὁ βίος ἐστί. Vrgl. στιγμαῖος; überh. von einer Wenigkeit, *minimum*: εἴγ' εἶχε στιγμὴν ἢ σκιὰν τούτων; dav.

— **μιαῖος**, αία, αῖον, s. v. a. στιγμαῖος, von der Gröfse eines Punctes.

Στίγων, od. στιγών, ῶνος, ὁ, was στιγματίας. Vergl. πέδων.

Στίζω, (στίγω) Fut. ίξω, mit einem spitzigen Werkzeuge Stiche, Puncte, Löcher, Flecke, Mahle, Brandmahle machen, *pungere*, stechen, brandmarken; 2) tätowiren; bunt machen: figürl. βακτηρίᾳ στίζειν, mit dem Stocke braun und blau schlagen; 3) im Schreiben einen Punct machen, Interpungiren; 4) ein verpfändetes Grundstück mit einem Mahle bezeichnen; dah. des Cratinus Wortspiel mit στιγματίας u. ἄστικτος, vom verschuldeten Callias; b. Schol. Lucian Jup. Trag. 48, wie ein anderes in στιγματίας. Dav. *stigo*, *stingo*, *instigo*, u. *distingo*, *distinguo*; *stimulus*; dsgl. folg.

Στικτός, ή, όν, gestochen, punctirt; getüpfelt, bunt gemacht, gefleckt; gebrandmarkt, gezeichnet; interpungirt.

Στίλβη, ἡ, der Glanz, das Leuchten eines glatten, polirten, hellen Körpers; 2) st. Leuchte od. Lampe; στίλβη πότις ist wie λύχνος πότης gesagt, eine Sauflampe, die viel Oel braucht; Plato b. Pollux.

Στιλβηδών, όνος, ἡ, Glanz, Schimmer; Plut. plac. phil.

Στιλβός, ή, όν, was στιλπνός, glänzend; -βότης, ητος, ἡ, was στιλπνότης, d. Subst.

— **βόω**, glänzend machen; glänzen, blinken lassen, wie *corrusco*, τὴν ῥομφαίαν; LXX.

Στίλβω, f. ψω, glänzen, strahlen, schimmern. [Angebl. von στίλω,

στέλλω, στέλπω, στέλβω, στείλβω, στ λβω, u. verglichen mit *Stella*. Letzteres gehört gar nicht hieher, indem damit nicht der Begriff des Glanzes, sondern des Stillstehenden bezeichnet wird, u. στέλλω hat höchst entfernt u. später die Bed. von schmücken, da στίλβω ein uraltes Wort ist. Vollends στλεγγὶς, ist statt στρεγγὶς, *strigil*, u. gehört zu στράγγω, *stringo*. Vielmehr στ ist Vorschlag, u. wie von ἕλλω, ἕλπω wird, so von ἴλλω, ἴλπω, στίλπω, gelinder στίλβω, blinken, flinkern, funkeln, schimmern; in transit. u. intrans. Bedeut.; *helvus*, u. *gilvus*, gilb, gelb, gehören auch dazu.]

Στίλβωμα, τὸ, (στιλβόω) das glänzend Gemachte; 2) was στίλβωτρον.

—βων, ὁ, der Planet des Merkurius. 2) ein Zwerg. S. σκωπαῖος.

— βωσις, ἡ, (στιλβόω) das Blank- od Glänzendmachen. -βωτὴς, οῦ, ὁ, der blank od. glänzend macht. -βωτρον, τὸ, Werkzeug od. Material zum Blank- od. Glänzend machen.

Στίλη, ἡ, *stilla*, ein Tropfen.

Στιλπνὸς, ἡ, ὸν, glänzend, leuchtend, strahlend; -πνότης, ητος, ἡ, Glanz; von στιλβανὸς, sync στιλπνὸς, od. (wie θαλπνὸς, τερπνὸς von θάλπω, τέρπω) von στίλπω, wofür στίλβω gewöhnlicher; dav.

Στίλπων, ὁ, s. v. a. στίλβων nr. 2.

Στίλψις, ἡ, das Glänzen.

Στίμμι, τὸ, στίμμις, ἡ, στιμμίζομαι, στίμισμα. S. στίβι, u στιβίζω.

Στὶξ, χὸς, ἡ, (στείχω, στίχω) (eigtl. Steg), d. i. Reihe, Zeile Ordnung, Glied: στιχὸς εἶμι διαμπερὲς; Hom. Ili. 20, 362.

Στίξις, ἡ, das Subst. von στίζω.

Στίον, τὸ. S. στία.

Στιπτὸς, ἡ, ὸν, (στίπω) *stipatus*, *densatus*, fest zusammengedrückt, dicht, fest; στιπτὴ Φυλλὰς s. v. a. στίβας: στιπτοὶ ἄνθρακες, eine besondere Art Kohlen, wahrschl. die in einem Meiler gebrannten; dah. die Acharnenser als Kohlenbrenner στιπτοὶ heifsen; Aristoph. Ach. 180.

Στῖφος, εος, τὸ, (von στέβω, στείβω, στίβω, *stipo*, στέφω) was dicht zusammengeprefst - gedruckt ist, ein dicht zusammengestellter Haufe von Kriegern, σύστρεμμα. Vergl. στέφος.

— Φρόω, auch -Φράω, ich mache dicht, fest, hart; von

— Φρὸς, ρὰ, ρὸν, (στείβω, στίβω, στιβαρὸς, στιβρὸς, στίπω, das lat. *stipo*) dicht zusammengeprefst, gedrückt, gestellt, dicht, fest. [Vrgl. auch στριφνὸς, so wie στυφνὸς u. στρυφνὸς.] Dav.

Στιφρότης, ἡ, die Gedrungenheit, Dichtigkeit, Festigkeit, Härte.

Στιχαδικὸς, u. στιχαδίτης, ὁ, von der Pflanze στιχάς. S. στοιχαδικὸς u. s. w.

Στῐχᾰοιδὸς, ὁ, (στὶξ) ein Sänger in Versen, Dichter; Anal.

— χάριον, τὸ, Dimin. von στίχος.

— χὰς, άδος, ἡ, was στίχος, Reihe; 2) eine Pflanze, die richtiger στοιχὰς geschrieben wird.

— χάω, ῶ, in Glied u. Reihe gehen; Hom. überh. was στείχω; gehen.

Στίχη, ἡ, was στὶξ. [Wie πύγη u. πὺξ, κρόκη u. κρὸξ, φλόγη u. φλὸξ etc.]

Στῐχηδὸν, Adv. (στιχάω) Reihen- Glieder - Zeilen - Versweise.

— χήρης, εος, ὁ, ἡ, u. -χηρὸς, ὰ, ὸν, Adv. -ηρῶς, in Reihen - Zeilen - Versen gemacht.

— χίδιον, τὸ, Dimin. von στίχος.

— χίζω, f. ίσω, in Zeilen - Reihen- Verse bringen.

— χῐνος, ίνη, ινον, von Reihen od. Versen: θάνατος, der Versetod; Anal.

— χιστὴς, οῦ, ὁ, (στιχίζω) der in Versen schreibt, Dichter; Schol. Lycoph.

Στῐχομῠθέω, ῶ, Zeile für Zeile, u. Vers für Vers sprechen u. einander antworten; 2) st. στοιχομυθέω; Hesych. u. überh. wie ῥαψῳδέω. Figürl st. φλυαρέω, ἀδολεσχέω: Hesych. Dav. -μυθία, ἡ, d. Subst.

— χοποιΐα, ἡ, das Versemachen; der Versbau; Plutar. de audit. c. 8. worin z. B. Parmenides nicht besonders war. Demungeachtet würde man jetzt seine Verse verbessern, ohne sich an jene Bemerk. zu kehren. 2) Verse: verächtlicher Ausdruck, st ποίησις. 3) Sämmtl. Verse gezählt u. am Schlufs eines Werks angemerkt, fast wie in einer Rechnung: *summa summarum*. Nimmt sich gut aus bey einer ποίησις od. Mache! Von

— χοποιὸς, ὁ, ἡ, Versemacher; verächtlich, st. ποιητὴς, Dichter.

Στῖχος, ὁ, (Gang) Reihe, Linie von Bäumen, Reihe, Zeile in Büchern, bes. in Gedichten, od. Vers. στίχον οὐ Φαυλότατον γράφων: der einen guten Vers macht; Plutar. discr. adul. 14. 2) Στῖχος für περίπατος, ist entweder andere Schreibart für στεῖχος, von στείχω, od. von στίχω, u. mit dem Acut zu schreiben. Vrgl. στίβος, denn στίβω was στίχω. [Mit στόχος u. στοῖχος von στείχω.]

— χουργέω, ῶ, -γημα, τὸ, u.

-γία, ἡ, Verse machen; das Versemachen; Schol.

Στίχω, wov. ἐστῖχον, der Aor. zu στείχω, f. είξω, Hom. u. στίχουσι, was βαδίζουσι, πορεύονται, Hesych. Vrgl. στίβω.

— χῳδὸς, ὁ, s. v. a. στιχῳδὸς; Schol.

Στιώδης, εος, ὁ, ἡ, wie lat. *scruposus*, steinicht, hart. S. στία.

Στλεγγίδιον, τὸ, στλεγγίζω, στλεγγὶ u. die anderen davon abgeleiteten Worte. S. στελγίδιον u. στελγίς.

Στοὰ, ἡ, auch στοιὰ, dav. περίστοιον contr. περίστῳον, eigentl. (ein Ständer, Pfeiler) eine Säule; dah. περίστοον st. περίστυλον; vorzgl. eine Galerie, Säulenhalle, länglichter Platz mit Säulen auf einer Seite; vorzgl. die ποικίλη, von den Malereyen, womit sie verziert war, sogenannte Galerie zu Athen, worin Zeno u. seine Nachfolger lehrten; dah. οἱ ἐκ τῆς στοᾶς Φιλόσοφοι, auch Στωϊκοὶ, die stoischen Philosophen 2) στοαὶ s. v. a. ταμιεῖα, Vorrathskammer; Aristoph. Pac. Photius erklärt's ταμιεῖα παραμήκη, länglichte Vorrathskammern; so Arrian. Anab. 1, 23. So nennt Palladius den Weinkeller *basilicae formam.* 3) die *vinea* der Römer; Polyb. 1, 48.

Στόαξ, ακος, ὁ, komisch u. verächtlich, st. στωϊκὸς, wie πλούταξ, στόμφαξ etc. u. besond. an letzteres anspielend.

Στοβάζω, στόβασμα, τὸ, στοβέσκον, στοβέω, u στόβος. S. in στόμος, στόμφος.

Στοιβάζω, f. άσω, (στοιβὴ) stopfen, pfropfen, packen, ordnen, aufhäufen. στειβάζειν ξύλα ἐπὶ τὸ πῦρ, Holz anlegen. διὰ δόμων πλίνθου ταρσοὺς καλάμων διαστοιβάζοντες, durch od. zwischen die Schichten von Ziegeln steckten sie, pfropften, stopften sie geflochtenes Rohrwerk; Herodt. 1, 179. Dav. -βασία, ἡ, das Aufhäufen, Zusammenbringen; 2) s. v. a. στοίβη od. στοιβή.

Στοιβάσιμος, ὁ, ἡ, aufgehäuft, *stipabilis*.

— βασμὸς, ὁ, was στοιβασία, nr. 1.

— βαστὴς, ὁ, *stipator*.

Στοιβὴ u. στοίβη, ἡ, (στείβω) das Ausfüllen Stopfen u. was dazu dient; dah. 2) eine Pflanze, sonst φλεὼς deren Blätter man zum Ausfüllen, Stopfen, Ausstopfen u. Verstopfen brauchte; dah. 3) figürl. bey Aristoph. ein Flickstein. Dav.

— βοειδὴς, ὁ, ἡ, locker, schwammicht nicht derb

Στοΐδιον, τὸ, Dimin. von στοά.

Στοιχαδικὸς, ἡ, ὀν u. στοιχαδίτης, ὁ, von der Pflanze στοιχὰς bereitet, damit angemacht, als ὄξος, οἶνος; auch mit dem bloſsen ῑ falsch geschrieben.

Στοιχάριον, τὸ, Dimin. von στοῖχος; wird auch mit στιχ. verwechselt.

Στοιχὰς, άδος, ἡ, in Zeilen od. Reihen gesetzt, als Name gewisser Inseln, wie κυκλάδες, σποράδες etc.; Apoll. Rh. ἐλᾶαι στοιχάδες, die Oelbäume, die in Reihen (στοῖχος), ins Kreuz, *in Quincuncem* stehen; oppos. den μορίαις; Solon. 2) eine Pflanze, *stoechas*; auch στιχὰς, angebl. falsch geschrieben.

Στοιχειακὸς, Adv. -κῶς, s. v. a. στοιχειώδης, mit, nach den Elementen, Noten, Buchstaben, Anfangsbuchstaben gemacht, geschrieben u. s. w.

Στοιχεῖον, τὸ, angebl. Dimin. von στοῖχος (was στίχος, u. στόχος, eigentl. Stecher, Stocher, Stift, Stab, Pfahl, Ziel, alles was durch eine Spitze in der Erde od. sonst befestiget wird.) στοιχεῖον, an dem Sonnenzeiger der Stift, welcher den Schatten wirft, u. die Zeit anzeigt, dah. δειπνοῦν στοιχεῖον, von der Zeit des Abendessens; Aristoph. dsgl. Philem. Fr. st. σκιά. 2) der erste Bestandtheil der Rede, der Buchstab, in so fern er gesprochen wird; γράμμα hingegen, in so fern er geschrieben wird, wie *elementa* u. *literae*: Φωνῆς Φωνὴ ἀσύνθετος, αἰτία ταῖς ἄλλαις Φωναῖς τοῦ Φωνὰς εἶναι; *Psellus* ὅροι πλάτωνος. Der Ausdruck ist aber von den Schriftzügen herübergenommen, wie wir Buchstaben auch für die Laute, welche jene bezeichnen, brauchen: zuerst bey Plato Theaet. noch mit einem ὥσπερ eingeleitet, wie gleichniſsweise Redensarten; recipirt bey Aristot. poet. u. vollends bey Dion. Hal. 3) Eben so figürl. u. metaph. von den ersten Bestandtheilen der physischen Dinge, als στοιχεῖα (τοῦ κόσμου) die Elemente, Grundstoffe der Dinge in der ganzen Schöpfung; deren Empedocles zuerst vier annahm u. ῥιζώματα nannte (wie man neuerlich vierfache Wurzel aufgebracht hat). Davon sind ἀρχαὶ verschieden als formelle Ursach, obgleich oft damit verwechselt, wie Element u. Princip; Plut. plac. phil. 1. 4) die Linien, Puncte, Flächen u. s. w. in der Geometrie; 5) στοιχεῖα ἐνθυμημάτων, die Topik der Schluſsarten; 6) Anfangsgründe, überh. der Wissenschaften u. Kenntnisse, die Grundlage; ταῦτα στοιχεῖα πρῶτα καὶ μέγιστα χρηστῆς πολιτείας, Isocrat. ad Nicocl. 7) Bey den Alexandrinern ist στοιχεῖον, Bild, Ge-

stalt; Sternbild des Thierkreises; Diog. Laert. 6, 102. [Ganz natürl. da die Buchstaben von Hieroglyphen (Bilderschrift) ausgehen, u. gleichsam Compendien u. Abbreviaturen derselben sind.]

Στοιχειόω, ῶ, f. ώσω, die Anfangsgründe lehren, darin unterrichten; Pass. darin unterrichtet werden, lernen; auch überh.

— **χειώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, zu den Elementen, od. zu den Anfangsgründen gehörig, elementarisch.

— **χείωμα**, τὸ, das Element, der Grundstoff das Princip; 2) in der Astrologie, das Zeichen des Thierkreises, u. die mit astrologischen Zaubercharacteren bezeichneten Bilder u. Talismane; dav.

— **χειωματικός**, ἡ, όν, s. v. a. στοιχειώδης, zum Grundstoff, Element, Princip gehörig. 2) στοιχειωματικοὶ, die aus den Sternbildern des Thierkreises wahrsagen: Nativitätssteller.

— **χείωσις**, εως, ἡ, das Unterrichten in den Anfangsgründen.

— **χειωτής**, ὁ, der Anfangsgründe lehrt; vorzgl. Beyn. des Euclides.

— **χειωτικὸς**, ἡ, όν, zum στοιχειωτής od. zur στοιχείωσις gehörig, elementarisch.

Στοιχέω, ῶ, f. ήσω, (στοῖχος) in einer Reihe hintereinander stehen, gehen: von Soldaten; μηδ' ἐγκαταλιπεῖν τὸν παραστάτην ᾧ στοιχοίη, schwur der attische Bürger, vrgl. Xenoph. Cyrop. 6, 4, 14. Dah. mit d. Dat. beytreten, τῷ Σωκράτους λόγῳ; ταῖς πλείοσι γνώμαις, den meisten Stimmen; dah. στοιχεῖν μιᾷ γυναικὶ, mit Einer Frau zufrieden seyn.

Στοιχηγορέω, ῶ, u. -**χομυθέω**, auch **χίζομαι**, nach der Reihe erzählen; Aeschyl. Prom.

— **χηδὸν**, Adv. in der Reihe, hintereinander.

— **χημα**, τὸ, Vertrag, Pfand, Belohnung, Preis; Schol. Theocr. u. Neugriech.

— **χίζειν**, die Pfähle mit den Netzen in einer Reihe pflanzen, um das Wild darein zu treiben. S. περιστοιχίζω. 2) überh. in eine Reihe stellen, ordnen. S. auch στοιχηγορέω, dsgl. διαστοιχίζω.

— **χισμός**, ὁ, das Umstellen einer Gegend mit Jagdnetzen.

Στοιχομυθέω. S. στοιχηγορέω.

Στοῖχος, ὁ, die Reihe, die Linie; Spalier von einer Wache, Garde; Xenoph. Cyr. 8, 3. Schlachtordnung; die in einer Reihe gesteckten Pfähle mit Netzen, worein das Wild getrieben wird. [Mit στόχος u. στίχος, von στείχω.]

Στοιχώδης, ὁ, ἡ, was in Zeilen, Reihen steht; als die Körner der κριθὴ, Gerste; die dah. ἑξάστιχος, τριστιχος heifst.

Στολάρχης, u. -**αρχος**, ὁ, (στόλος) Anführer der Flotte, Admiral; -**αρχία**, ἡ, sein Amt u. Würde.

Στολὰς, άδος, ἡ, bey Xen. An. 3, 20. angebl. s. v. a. στολιδωτὸς χιτὼν, ein Rock mit vielen Falten, wie die altdeutschen Waffenröcke der Ritter. Andere lesen στολὰς, d. i. δέρος, Pelz, Haut, lederner Harnisch, χιτωνίσκος βαθὺς; noch Andere πιλὰς, welches ein Harnisch von Filz seyn würde; dergl. Thucyd. πίλους nannte. [Mir scheint στολὰς durch einen Dialect für σκολὰς zu stehen.]

Στολὴ, ἡ, (στέλλω) Rüstung, Zubereitung; Bekleidung, Putz, Schmuck; besond. das Kleid; wov. *stola*. 2) für στολὰς, Waffenrock od. Harnisch; Xenoph. Cyr. 3, 3, 40. wie auch im Dimin. στολίδιον; Aeneas Tact. 29. 3) st. στόλος, Rüstung zur See, *Armada*; Aeschyl. Pers.

— **λίδιον**, τὸ, Dimin. v. στολὴ nr. 2.

— **λιδόω**, ῶ, (στολὶς) ich ziehe, kleide an; ich falte od. runzele; Eurip. Phoen.

— **λιδώδης**, ὁ, ἡ, runzlicht, faltig, gefaltet; *rugosior stolâ* sagt Martial.

Στολίδωμα, τὸ, st. στολὶς, Falte; Anal.

— **λιδωτὸς**, ἡ, όν, bekleidet, od. gerunzelt, gefaltet. S. in στολὰς.

— **λίζω**, ich bekleide; rüste aus; ἐστολισμένος δορὶ, Eur. 2) für συστέλλω, einziehen, νηὸς πτερὰ, die Segel; Hesiod. ἔργ. 625.

— **λιον**, τὸ, (στολὴ) eine kleine Stola, Kleid; Kleid der Philosophen; Anzug.

Στολὶς, ἡ, Dimin. von u. was στολή: 2) eine Falte im Kleide, die auf der Ferse ruht; 3) Runzel, vorzügl. der Stirn; 4) στολὶς ἄκρα, st. ἀκροστόλιον; Eratosth. vrgl. στόλος nr. 3.

— **λισμα**, τὸ, (στολίζω) die Bekleidung, Kleid: -**λισμὸς**, ὁ, das Bekleiden, die Bekleidung. -**λιστήριον** τὸ, ein Ort, wo die Priester sich od. die Bildsäulen der Götter ankleiden, Sacristey; Plutarch. Isid. 20. u. die Inschrift von Rosette. Vrgl. ἱερόστολος.

— **λιστής**, ὁ, (στολίζω) der Bekleider.

— **λμὸς**, od. **στόλμος**, ὁ, (στέλλω) was στολισμὸς u. στολὴ, πέπλων; Eurip. u. Manetho 2, 88.

— **λοδρομέω**, als νῆες -δρομοῦσαι, Schiffe die zusammen in einer Flotte (στόλος) gehen.

Στόλος, ου, ὁ, (στέλλω, ομαι) die in's Feldstellung, Sendung, der Zug, Gang, Weg, die Reise zu Land, vorz. l zu Wasser; die abgesendete Flotte od. Armee (*Armada*); das einzelne Schiff, wie ἀπόστολος; die Unternehmung, Feldzug zu Wasser od Lande selbst; der Zug, die Procession von Menschen überh., wie στρατός; Aeschyl. Suppl. [u. diess ist die erste Bedeut.] 2) die Zurüstung, Ankleidung, das Ausschmücken, was στολή; 3) ein Stängel, Stiel, κέρκος μικρὸν στόλον ἔχουσα, ein Schwanz von kurzem Stengel; Aristot. dah. st. ἔμβολος, der metallene Schiffsschnabel; Aeschyl Pers. 406. Am Schiffe ein vorragender Theil, dessen Ende ἀκροστόλιον heisst; Apoll. Rh. 1, 1089. Schol. In dieser Bedeut. vrgl. d. lat. *stolo*. Damit ist στελεὸς, στειλεὸς, στέλεχος, στέλεφος, στήλη, στίλη, *stilla*, στύλος verwandt: alle drücken etwas aus, das steht, u. sind unter den Stamm von στάω gehörig S. in στύω nach.

Στόμα, τὸ, Maul u. Mund, Mündung, Oeffnung; Vorder-Theil, Fronte; dah. στόμα πολέμοιο für ein weit aufgestelltes Kriegsheer; Hom. Ili. desgl. στόμα λαύρης, der Eingang in eine Gasse; Hom. Odys. 2) figürl. Schärfe des Schwerdtes, Pfeils u. der Waffen; überh. vrgl. γνάθος. 3) trop. für Rede u. alles was gesprochen wird, wie in gemeiner Sprechart Maul; Soph. Oed. T. 426 Col. 131 Eur. Or. 585. [Mit στόμος, στόβος, στόμφαξ verwandt, von στέβω, στείβω, was man zustopft gleichs. der Spund. Der Vergleich ist sehr naiv u. wahr. Denn wie von γάω, γέω nicht nur γάμω wird u. γεμω, sondern auch γανω, γένω, so von στάω, στέω, auch στάμω, στέμω u. στανω, στένω: u. wie dort γάμος u. γένος u. γένος; so hier στόμος u. στόνος u. στένος. Man vrgl. wenigstens die übereinstimmende Bedeut. von στόμος, στόνος u. (στένος) in στενόν, στένιον.]

— **μακάκη, ἡ,** Krankheit des Mundes, wobey die Zähne ausfallen, vieil. Scharbock.

— **μαργής,** u. -γία, was στόμαργος u. -γία.

Στομαλίζομαι, ich habe ein Maul, d. i. ich schimpfe; gew. διαστομαλίζομαι.

— **μαλίμνη, ἡ,** ein vom austretenden Meere gebildeter See, sonst λιμνοθάλαττα. Auch στομάλιμνον, τὸ; Theocr. 4. 23.

— **μαργία, ἡ,** u. **-μαργος, ὁ, ἡ,** was γλωσσαλγία, -γής, γλώσσαργος, der seinen Mund, Zunge nicht bändigen kann, frey, frech, grofs spricht; Aeschyl. Sept. od. auch geschwätzig; als Subst. Geschwätzigkeit; στόμαργον γλωσσαλγίαν; Eur. Mel.

— **ματικός, ἡ, όν,** zum Munde gehörig; 2) am Munde krank.

— **ματουργός, ὁ, ἡ,** der mit dem Munde arbeitet, u. sein Brod verdient; 2) s. v. a. στωμύλος; Aristoph. Ran. 826.

Στομαυλέω, von einer besonderen Art die Flöte zu spielen; Plato Cratyl.

— **μαχικὸς, ἡ, ὸν,** von dem Magen, dazu gehörig, dafür dienlich; daran leidend; von

Στόμαχος, ὁ, Mündung, Oeffnung; 2) bes. Schlund, Magenmund; auch Kehle; 3) gewöhnl. Magen. Von στόμα, στόμος, wie μέναχος von μόνος, στόναχος von στόνος, durch die Zwischenformen eines Verbi auf -άζω, Adjectiva die auch syncopirt erscheinen auf αξ, κος.

Στομβάζω. S. στομφάζω.

Στόμβος, ἡ, ον, was βαρύηχος, βαρύφθογγος. S. στόμος u. στόμφος.

Στομήρης, ὁ, ἡ. S. στομώδης.

Στομίας, ὁ, ἵππος, hartmäulig Pferd.

Στομίον, τὸ, (στόμα) der kleine Mund; Mund, Mündung, Oeffnung eines Gefässes; Stollen, im Singul. Strabo; στόμια, τὰ, Gruben im Bergwerk; Diod. S. 5, 36. 2) Gebiss am Zaume; Aeschyl. Pr. Soph. Tr.

Στομὶς, ἡ, was στομίον nr. 2; vrgl. die Mundbinde, (Kapzaum) der Flötenspieler, auch χειλωτὴρ u. φορβειὰ genannt. Dav. ἐπιστομίζω, ich setze Sourdinen auf, dämpfe, bringe zum Schweigen.

Στόμις, ὁ, für στομίας, hartmäulig, vom Pferde, führt Eustath. aus Aeschyl. an. Es muss an einer anderen Stelle gewesen seyn als Prom. 287; dort ist στομίων von στομίον, τὸ. Sonst verhielte sich στόμις zu στομὶς, wie στρόφις zu στροφὶς, u. keineswegs zw. od. f. L.

Στομοδόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. στωμύλος.

Στομοκάκη, ἡ. S. στομακάκη.

Στόμος, ὁ, für στόβος, στόμβος od. στόμφος, wird umsonst bezweifelt: es ist Dialect, dass β mit μ alterniren, wie *globus*, *glomus* etc. στόμα selbst gehört ja zu dieser Familie, w. m. s. So haben auch die Mss bey Apoll. Rh. für ἐπιστοβέεσκον, ἐπιστομέεσκον. S. στέμφος.

Στομόω, ῶ, f. ώσω, mit einem Munde Oeffnung versehen; dah. eröffnen, öffnen, st. ἀναστομόω; od. 2) den Mund mit etwas versehen, als φιμοῖς ἐστομωμένοι, mit einem Ge-

bifs versehen; bey Herodt. 4, 69. st. ἐπιστομίζω, zustopfen den Mund. 3) vom Eisen, es mit einer Schneide versehen; vrgl. γένυς u. γνάθος; auch es härten, stählen; auch trop. als κινδυνοῖς τὸν νοῦν; dah. 4) überh. abhärten, stärken, *acuere*; dah. abrichten, lehren, πρὸς μουσουργίαν.

Στομύλλω, gewöhnl. στωμύλλω, mit dor. ion. Verlängerung des ο in ω, wie κόρος, κῶρος etc. Die Aeol. sagten στύμα, (sprich *stuma*) für στόμα.

Στομύλος, st. στωμύλος, Hesych.

Στομφάζω, (στόμφος) ich nehme das Maul voll im Reden, wie πλατειάζω, *lato et vasto ore loquor*, vorzgl. in Worten mit α u. ω; 2) figürl. ich spreche grofs, ich prahle.

Στόμφαξ, ἄκος, ὁ, ἡ, (von στέμφος, wie πλουταξ von πλοῦτος) Aristoph. Nub. nennt den Aeschyl. στόμφακα wegen seiner hochtrabenden, den Mund füllenden Ausdrücke, κομπαστήν, wie es der Scholiast erklärt, u. στόμα legt man ihm auch sonst bey. S. λογιότης. Sonst erklärt man es Grofssprecher, Prahler, Windbeutel. Siehe mehr unter στόμφος.

— φασμός, ὁ, das Grofssprechen, Prahlen, μεγαλειότης.

— φαστικός, ἡ, όν, (στομφάζω, -αστής) vollmäulig, prahlerisch.

Στόμφος, ὁ, ἡ, ion. auch στόμβος, s. v. a. βαρύηχος, βαρύφθογγος, hoch od. vollkönend; hochtrabend; auch prahlerisch u. polternd; dah. scheltend schimpfend; τὸ στόμφον, das Hochtrabende; wie Longin. von der Tragödie überh. bemerkt, sie sey πρᾶγμα ἐπιδεχόμενον τὸ στέμφον. Auch ὁ στόμφος, als st. ἀλληγορικός, Allegorien in grofsen, hochtrabenden Worten, *grandiloquentia allegorica*. Man findet es auch durch ἀλαζονεία u. λοιδορία erklärt, so wie auch στόβος u. στόμος geschrieben, letzteres für βαρύηχος, βαρύφθογγος. Seiner Abstammung von στόβος, στόμβος, aus στέβω, στείβω, στέφω, στέμφω nach, drückt es einerseits schon etwas volles aus; aber zugleich spricht die ursprüngliche Bedeut. von στέβω, στείβω sich noch deutl. in στέμβω, d. i. στείβω u. ἀστεμβής, ἀστεμφής aus, so wie in στοβέω, στοβαω, στοβάζω, στομβάζω, στομφάζω, στεμβάζω, das man für „ein Maul haben" (grofs od. vollmäuliges) Schelten (Poltern), Tadeln u. Höhnen gebraucht hat; dav. στόβασμα, το, was λοιδορία. S. auch in στέβω nach.

Στομώδης, ὁ, ἡ, was εὔστομος, εὔφημος u. στομήρης. S. στόμωσις.

Στόμωμα, ἄτος, τὸ, (στομόω) das Gehärtete, Geschärfte, σιδήρου, der Stahl, die Härte od. Schärfe des Eisens, βαφὴ καὶ στόμωμα; Plut. Gryll. στομωμάτων γένη, die verschiedenen Arten den Stahl zu härten; Steph. Byz. 3) st. στόμα; Aeschyl. Pers. 877, (wie etwa G e m ü n d e, was Mund u. Mündung, da die Tragiker diese Collectivform lieben.) 4) was *squamma ferri*, Hammerschlag. S. γνάθος, γένυς.

— μωσις, εως, ἡ, das Versehen mit einer Schneide, Schärfe, als ein Gewehr; das Härten, Schärfen, Stählen; überh. das Verstärken. 2) figürl. dafs einer mit gutem Mundwerk versehen ist, Geschwätzigkeit, Ueberredungsgabe; Soph. Oed. C. 795. wie er auch στομώδης für εὔστομος gebraucht hatte, dlsgl. στομήρης, m u n d h a f t, redhaft, (wie lehrhaft, lehrselig) d. h. redselig, geschwätzig.

Στομωτὴς, οῦ, ὁ, d. i. ὁ στομόων: der härtet, stählt, verstärkt.

Στοναχέω, ῶ, u. -ναχίζω, -ομαι, seufzen, s. v. a. στένω, στενάζω; von

— ναχὴ, ἡ, u. -ναχος, ὁ, Seufzer, was στόνος. [Neben στένω noch ἄχω darin zu suchen, wäre ein Calembour. S. στόμαχος. Obgleich die Alten, wie sie etymologisiren, in dem Sinne auch bilden; dah. Aristoph. das Wort στενοκώκυτος nach dieser Analogie macht.]

— νόεις, όεσσα, όεν, seufzend; von

Στόνος, ὁ, (στένω) das Seufzen, der Seufzer. S. στόμαχος.

Στόνυξ, υχος, ὁ, nach Hesych. die Spitze der Nägel od. Krallen; Oppian. Cyn. 3. überh. jede Spitze, πετραίου λίθου; Eur. Cycl. Apoll. Rh. st. ἀκρωτήριον, Lycophr. od. scharfes schneidendes Werkzeug; als Zahn, Fischgräte; Lycophr. συλόνυχες στόνυχες, Messer od. Scheere die Nägel abzuschneiden; Anal. [Von ὄνυξ, mit Vorschlag von στ, wie in στόρθυγξ, στόργη, στοργάζω.]

Στοργέω, was στέργω; von

Στοργὴ, ἡ, (στέργω) Liebe, Zärtlichkeit, vorzgl. elterliche u. kindliche u. dieser gleiche Liebe. S. in σποργὴ, σπαργή.

Στορέννυμι, στορεννύω, s. v. a. στορέω u. στρωννύω. S. στέρω.

Στορεὺς, έως, ὁ, (στορέω) *qui sternit*, der streckt, niederlegt; oder belegt, bedeckt. 2) das Reibezeug, zum Feueranmachen; Apoll. Rh. 1. 1184. Schol. S. ἐσχάρα nr. 5.

Στορέω, f. έσω, giebt Tempp. zu στορεννύω.

Στόρθη, ἡ, u. στόρθυγξ, ἡ, auch στέρθυξ, υγος, ἡ, die Spitze, Zacken, mit στύραξ einerley. S.

στύω. Mit Wechsel von ττ u. στ ist πτέρθος, der Ast, Zacken, dasselbe. Desgl. στορύνη (wie κορύνη formirt) ein spitziges Werkzeug; desgl. στύραξ. Vergl. damit das deutsche stüren, stören, steuern, welche die Manipulation mit etwas starren, steifen, einer Stange u. dgl. involviren.

Στόρνη, ἡ, was ζώνη; Callim.; Lycoph. [mit στέρνον verwandt].

Στόρνυμι, -νυμαι, was στορέννυμι, -νύω u. στορέω.

Στορχάζω, in die Hürde od. den Pferch einsperren, eintreiben, als Vieh, wie σηκάζω. [Von ὅρκος, ὄρχος, d. i. ἕρκος, mit Vorschlag von στ, wie στόνυξ st. ὄνυξ, στέργω, στόργη, st. ὀργὴ etc. Denn wie man σ vorschlägt, im Griech. wie im Deutsch. u. in letzterem auch in *sch* verstärkt; so konnten, ja haben härtere Dialecte ein *st*, wie selbst im lat. *stlitibus:* denn ς gleich ζ gleich σ. S. in Σ.]

Στοχάζομαι, f. άσομαι, (στόχος) mit d. Genit. zielen nach; zum Ziele, Zwecke haben, bezielen, bezwecken; zu erzielen, treffen, errathen od. deuten suchen; Plato Lach. errathen; muthmafsen, beurtheilen, urtheilen; erwägen: στόχασαι κατὰ σαυτὸν τὸ βιωτικόν.

Στοχάς, ἡ, οἰωνοὶ στοχάδες, Eur. Hel. 1496. angebl. στοχαστικοί. Es soll wohl στιχάδες, die in Reihen fliegenden, heifsen. Andere lesen στολάδες, leichter (da λ u. χ tausendmal verschrieben) u. mit schönerer Anspielung auf das Einherziehen einer Flotte, (στόλος) wie unser Dichter singt: „in graulichem Geschwader ziehn," von Zugvögeln, wie Kraniche, Störche etc.

— όχασμα, τὸ, womit man zielt u. nach dem Ziele schiefst, der Wurfspiefs; Eur. Bacch. 2) das Erzielte,

— οχασμός, ὁ, mit d. Genit. das Zielen, das zum Zwecke - zur Absicht Haben; das Treffen, Errathen.

— οχαστής, οῦ, ὁ, der zielt, erzielt, bezielt; Phile. Carm.

— οχαστικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Zielen - Erzielen - Treffen - Errathen - Beurtheilen gehörig - geschickt - geneigt od. darin geübt; muthmafsend, muthmafslich.

Στόχος, ὁ, wovon στοχάζω, s. v. a. στοῖχος u. στάλιξ (von στίχω, στείχω) das Aufgestellte, das Ziel; Xenoph. Ages. das Zielen; die Muthmafsung; Aeschyl. Suppl.

Στράβαι, αἱ, (στρέφω, στράφω) Schlinge, Fessel, mehr im Comp. ποδοστράβη.

— αβαλοκόμης, ου, ὁ, auch στραμβαλοκόμης, (mit beliebtem μ) mit straubigem, krausem Haare, kraushaarig; von

Στράβαλος, ὁ, ἡ, was στρεβλός, (v. στράφω, wie στρεβλὸς v. στρέφω,) gedreht, gewunden; verdreht; 2) vierkanntig, vierschrötig; Hesych. τετράγωνος.

— άβηλος, ὁ, (στράφω) Schnecke, st. στράβαλος, s. v. a. στρόβιλος u. στρόμβος, ein gedrehter, gewundener Körper.

Στραβισμός, ὁ, (-βίζω) das Schielen; verdrehte Augen.

Στραβός, ἡ, όν, s. v. a. στρεβλός, verdreht; vrzgl. mit verdrehten Augen, schielend, wie στραβών; vom folg.

Στράβω. S. in στράγγω; desgl. in στράφω u. στρέφω.

— αβών, ῶνος, ὁ, *strabo*, schiel, mit verdrehten Augen.

Στραγγαλάω, ῶ, was στραγγαλίζω; Diod. Sic.

Στραγγάλη, ἡ, (στράγξ) Strang, Strick. S. στράγγω.

— γγάλιά, ἡ, u. στραγγαλίς, ἡ, von στράγγος, (gewundener) Strick, Strang, Schlinge, Schleife; Fallstrick. 2) listige, verfängliche Fragen: ἀκαδημαϊκῶν στραγγαλίδων κοπίς; Plutar. Stoic. rep. List, Nachstellung. 3) Verhärtungen; auch τὰ -γάλια. Vom ersten ist στραγγαλιάω, bey Plut. Q. S. 1, 2. mit φιλολοίδορος, von sophistischen Streitern. Vom zweyten:

— γγαλίζω, ίσω, *strangulo*, erwirgen; ersticken; -γαλισμός, ὁ, das Drehen, Krümmen; das Wirgen.

— γγαλίς, ίδος, ἡ. S. στραγγαλιά.

— γγαλιώδης, ὁ, ἡ, gedreht, gewunden, verdreht, verstrickt; 2) verfänglich, listig, tückisch; LXX.

— γγαλόω, (στραγγάλη) ich drehe, winde, krümme (Pass. werde krumm); ich winde zusammen: 2) wirge, erdrosselo, ersticke; LXX. dav. -γαλωτός, ἡ, όν, zusammengedreht, gewunden.

— γγεία, ἡ, od. στραγία, ἡ, das Druchsen, Zaudern, Verweilen.

Στραγγεῖον, τὸ, ein Werkzeug der Aerzte, Blut auszuziehen, wie Schröpfköpfe u. dgl.

— γγευμα, τὸ, s. v. a. στραγγεία. Bey Plut. Alex. c. 68. zu lesen, für στράτευμα, nach Schäfers Verbesserung.

— γγεύω, s. v. a. στρέφω; Med. στραγγεύομαι, ich drehe - wende - straube mich, druchse, zaudere, verweile. S. in στράγγω.

— γγίζω, (στραγγός) ich presse, drücke aus, schlage durch.

Στραγγός, ἡ, όν, st. στραγός. [wie ταγγός u. ταγός.]

— **γγουρία**, ἡ. (στράγξ, οὖρον) Harnzwang, wenn der Harn nur tropfenweise kommt; -**γουριάω**, ich habe, leide Harnzwang; -**γουρικός**, ἡ, όν am Harnzwange leidend, dazu geneigt: τὰ-κὰ, was στραγγουρία, ἡ.

Στράγγω, f. άγξω, od. **στράζω**, Stammwort u. α-Form zu στρίζω, στρίγγω, *stringo*, was στράφω, στρέφω. Wie von dieser στρὶγξ, so von jener στράγξ, u. στραγὸς, -γγὸς, was στρεβλός. Von στραγὸς ist ἀστράγαλος, was στροφεύς, ein Wirbelknochen, (Knöchel, Sprungbein) im Fufse; auch ἄστριξ. Von στραγγὸς ist στράγγαλος, u. ebendas: Fem. στραγγάλη, u. Dimin. στραγγαλὶς, (Gedrehtes) Strang, Strick, Schlinge, wie σπεῖρα: u. στραγγίζω, στραγγεύω. d. i. πιέζω; im Med. bey den Attik. ist στραγγεύομαι, sich drehen u. wenden, (drocken) druchsen, zaudern, sich sträuben, nicht dran wollen, wie στρεύγομαι. Von der Form στρέγγω, (στρίγγω) ist στρογγὸς, στρογγὺς, στρογγύλος, (wie μικκὸς, μικκὺς, μικκύλος): od. στρογγὸς ist die Form des dunkelen α zu στραγγὸς, (wie ὄγκος, ἄγκος). Aber *strigil*, στρεγγὶς, att. στλεγγὶς (λ st. ρ) versetzt στελγὶς, wäre wohl von στέργω, d. i. *tergo*, abwischen, abstreichen u. sonach, da τέρω die Wurzel ist, nur entfernter damit verwandt. Hingegen στρὶγξ, d. i. *strix* u. *stria*; dſsgl. *stridere*, *stridulus*, gehören zu στρίζω st. τρίζω. Was στράγγω ist auch στρεύγω, u. beyde in Bedeut. u. Form mit στράφω, στρέφω verwandt, u. ihre Genese aus (στράω, στρέω, στραύω, στρεύω, στράβω, στρέβω) στράφω, στρέφω, στράζω, στράγγω, στρεύγω, nach der Analogie von hundert anderen hypothesirt. S. auch ῥάζω.

Στράγξ, στραγγὸς, ἡ; (στράγγω) ein Tropfen, *stilla*; aber weder ein ausgepreſster, wie man hier ungeschickt die Bedeut. von στραγγεύω, ίζω, was πιέζω, urgirt, wo man eben so gut an στραγγεύομαι, druchsen, hätte denken können, da solche Tropfen, vom Dach od. Filtrirsack, rechte Druchser sind, u. Menander ὕδατος στράγγα für στραγγουρία braucht; sondern in der Bedeut. sich zusammenrunden, kugeln, wie jeder Tropfen thut, damit er abträufe. Dah. 2) für *Stillicidium*. Man sehe nur wie Wasser oder sonstige Flüssigkeit, die von einer Rinne abläuft, od. aus einer Höhe herabstürzt, sich zopfartig verflicht. Wasserstrang könnte man daher füglich sagen, wie Eiszopf od. Eiszapfen

Στρᾰγός, ἡ, όν, auch στραγγὸς, gedreht, krumm, rund. [στράζω, στράγω, wie ταγὸς, ταγγὸς, von τάζω, τάγω. S. στράγγω.]

Στράπτω, was ἀστράπτω, mit α euphon. von στρέφω, στράφω, στράπτω, (wie ταφω, θάπτω, γράφω, γράπτω, βάφω, βάπτω etc.) u. στρέφω, wiederum von τρέπω, mit Vorschlag von σ. Daher so ist στροπὴ u. στροφὴ was ἀστραπή; u. epenthesirt u. mit euphon α, στεροπὴ u. ἀστεροπὴ, von dem Gewundenen, Schlängelnden, Zickzack der Blitzflamme, wie auch in den Werken der bildenden Kunst; vergl. στρέπταιγλος. Die Ableit. στεροπὴ, von στερεῖν, berauben, u. ὄψ, ὀπὴ, ist nichts als ein witziger Calembour, den so *graece doctissimi* nicht nachdociren sollten. Noch artiger wäre ἀστεροπὴ, von ἀστὴρ, ἱρος, ὀπὴ – Sternenblick! Aber Schade für das Artige, wenn's nicht wahr ist. S. mehr in στρέφω.

Στρᾰταρχέω, ῶ, f. ήσω, ich führe das od. ein Kriegsheer an: von

— **τάρχης**, ου, ὁ, u. -**χος**, ὁ, der ein Heer anführt, Feldherr.

— **τάω**, im Med. -**άομαι**, davon στρατόωντο, (στρατὸς) sich lagern, od neutral. lagern, d. i. im Lager stehen, Hom.; sonst στρατεύομαι.

Στρᾰτεία, ἡ, (στρατεύω) der Feldzug, kriegerische Unternehmung, Heereszug; Kriegsdienst. Mit στρατιὰ, das Kriegsheer, oft verwechselt; läuft aber auch öfters auf eins hinaus: welches denn, ehe man änderte, zu bedenken wäre.

— **τευμα**, τὸ, (στρατεύω) Kriegsheer; Herodt. 7, 5.

— **τευματικός**, ἡ, όν, dazu gehörig, od. was -τευτικὸς

— **τευσείω**, (στρατεύσω) ein Desiderativ ich denke auf einen Feldzug.

— **τεύσιμος**, ὁ, ἡ, zum Kriegsdienst gehörig-dienlich-tauglich; von

— **τευσις**, ἡ, Feldzug; Kriegsdienst.

— **τευτικός**, ἡ, όν, kriegerisch; zum Feldzuge od. Kriege gehörig, geschickt.

Στρᾰτεύω, f. εύσω, u. -ομαι, (στρατὸς) im Kriege dienen, als Soldat dienen; einen Feldzug machen; 2) active anwerben, in die Armee aufnehmen; Herodian u. Appian.

— **τηγεῖον**, τὸ, u. -**τήγιον**, zu Athen der Ort, wo der στρατηγὸς Sitzung hat, *curia strategorum*; 2) Feldherrnzelt, *praetorium*; 3) st. στρατόπεδον; Soph. Aj.

Στρατηγίτης, ου, ὁ, was στρατηγὸς; von

— τηγέω, ῶ, f. ήσω, ich bin στρατηγός. 2) ich führe die Armee an, mit d. Dat. diene ihr zum od. als Anführer; nach ἡγέομαι u. andern Synonymen construirt. 3) ich brauche eine List im Kriege, s. v. a. καταστρατηγέω: Plutar. Caes. 103.

— τήγημα, τὸ, That eines Feldherrn; besond. eine listige; Kriegslist.

— τηγία, ἡ, Stelle - Amt - Würde - Klugheit eines Feldherrn.

— τηγιάω, ῶ, ich möchte gern Feldherr seyn; Xenoph. Anab. u. Hesych.

— τηγικὸς, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, zum od. dem Feldherrn gehörig - gebührend - geziemend; im Anführen einer Armee u. in der Wissenschaft eines Feldherrn geschickt, od. Feldherrn-Talente besitzend, geborner Feldherr

— τήγιον, τὸ, s. v. a. στρατηγεῖον.

— τηγὶς, ίδος, ἡ, was στρατηγικὸς, ἡ, ὀν, z. B. ναῦς, Schiff des στρατηγὸς Admirals; πύλαι, Thor des Feldherrnzeltes; Soph. Aj. 49.

Στρατηγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω, στρατὸς) der Feldherr, Anführer der Armee. Im Scherz als Femin.: Aristoph. Eccl., wie γραμματεὺς, ἡ. 2) zu Athen einer von den Archonten, der die Kriegsgeschäfte u. Ausrüstungen dazu besorgte, auch die daraus entspringenden Klagen der Bürger richtete: Kriegsminister; 3) in anderen Republiken die oberste Magistratsperson.

— τηλασία, ἡ, s. v. a. στρατεία; von

— τηλατέω, ῶ, f. ήσω, ich führe eine Armee; commandire, mit d. Dat. wie στρατηγέω, als ἔλλησιν; von

— τηλάτης, ου, ὁ, (ἐλάω, στρατὸς) der Anführer eines Heers. Gnome: ἀσφαλὴς γὰρ ἐστ' ἀμείνων ἢ θρασὺς στρατηλάτης.

Στρατιὰ, ἡ, (στράτιος) eine Armee, Kriegsheer: στρατιᾶς μετέχειν, sich anschliefsen an einen Heereszug, einen Feldzug mitmachen. S. στρατεία.

— τιάρχης, ὁ, u. -ίαρχος, ὁ, ἡ, der Anführer eines Kriegsheeres; auch einer gewissen Zahl Krieger.

Στρατίη, ἡ, Nom. pr. Urbis; Homer.

Στράτιος, ὁ, ἡ, kriegerisch, zum Kriege - Kriegsheere gehörig; Beyw. des Ares u. Zeus. 2) Nom. propr.

Στρατιώτης, ου, ὁ, (στρατιὰ) Soldat, d. i. der Bürger der Kriegsdienste thut; Krieger ist noch etwas anderes und oft zu vornehm. 2) der für Lohn dergl. thut u. kein Bürger ist, also st. μισθοφόρος, Söldner, Soldat. [Heerpflichtig ist ominos, und könnte leicht in Heerflüchtig umschlagen.] 3) ποτάμιος στρατιώτης (viell. -ῶτις), sonst auch στρατιωτὶς, eine Wasserpflanze, für Wunden heilsam; dah. der Name.

Στρατιωτικὸς, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς soldatisch, (etwas anderes als kriegerisch) zum Soldaten gehörig; dem Soldatenleben ergeben; im Kriege erfahren. τὸ στρατιωτικὸν (πλῆθος), die Soldaten, τὰ στρατιωτικὰ (ἔργα od. πράγματα) das Soldaten - Kriegswesen.

— τιωτὶς, ίδος, ἡ, Fem. v. -τιώτης, eine Kriegerin; ναῦς, ein Schiff mit Soldaten. Vrgl. στρατηγὶς. 2) was στρατιώτης nr. 3.

— τοβάτης, ὁ, der Krieger; [wie ναυβάτης gebildet; ohne Rücksicht auf βαίνω; vergl. στρατόπεδον.] 2) Nom. propr.

— τοκήρυξ, υκος, ὁ, Herold beym Heer, der des Feldherrn Befehle ausruft.

— τολογέω, ῶ, f. ήσω, ich sammle ein Heer, werbe od. presse Soldaten; -λογία, ἡ, das Subst.; von

— τολόγος, ὁ, ἡ, (στρατὸς, λέγω) der Soldaten sammlet - wirbt - prefst; der ein Heer sammlet - versammlet - zusammenzieht - ausrüstet.

— τόμαντις, εως, ὁ, Wahrsager des od. bey einem Heere; Aeschyl. Ag. 124. (antike Feldprediger!)

— τοπεδάρχης, ου, ὁ, Anführer des Lagers; *tribunus legionis*; Dion. Hal. u. -τοπεδαρχία, ἡ, dessen Amt.

— τοπεδεία, ἡ, u. -δευσις, ἡ, (-δεύω) das Lagern, Lageraufschlagen; das Lager, die Stellung des Heeres. -τοπέδευμα, τὸ, geschlagenes Lager, gelagerte Armee, Armee im Lager.

— τοπεδευτικὸς, ἡ, ὀν, zum Lageraufschlagen - zum Lagern od. zum Lager einer Armee gehörig od. geschickt.

— τοπεδεύω, u. -εύομαι, sich lagern, ein Lager aufschlagen; von

— τόπεδον, τὸ, (στρατὸς, πέδον) Lager, Feldlager, ein gelagertes Heer; (wie das alte Heerstall, Heerberge, u. Lager, st. gelagertes Heer;) Heer überh.; dah. auch Flotte; Thucyd.

— τόπλωτος, ὁ, ἡ, ἐρέται, das Heer übers Meer setzend; Lycophr.

Στρατὸς, ὁ, (s. στόρω) Lager, Feldlager; gelagertes Volk od. Heer, Armee; (ist die erste Bedeut.) 2) überh. zahlreiche Menge, Versammlung, *consessus*, Ἀμφικτυόνων; Pind. endlich geradezu für δῆμος, λαὸς; Tragik. Ist nur das Masoul. vom Verbale στρατὸς, ἡ, ὀν, mit einer Ellipse λαὸς u. drgl. wie στρατὴ, s. v. a. πόρνη, *strata mulier*. Vrgl. χαμαιτύπη.

Στρατόφι, -τόφιν, Adv. poet. st. στρατοῦ, des Lagers od. Heeres.
—τοφύλαξ, ὁ, Wächter-Aufseher-Anführer des Lagers od. Heeres.
Στρατύλλαξ, ὁ, bey Cicero ad Attic. 10, 15. ein schier italiänisches Dispregiativ, mit der Diminutivsylbe υλλος, u. der verächtlichen αξ, etwa s. v. a. *imperatorculus*. Die Verbesserung στρατοφύλαξ ist ohne Salz u. Schmalz, u. ein Beleg zu der Arroganz der VV. DD. auch den Witz eines Schriftstellers castigiren zu wollen.
— τωνίδης, ὁ. S. in σπουδαρχίδης.
Στραφεὶς, στραφῆναι. S. im folg.
Στράφω, eine andere im Präs. ungebräuchl. Form von στρέφω (wie τρέφω, τράφω u. a. m.) zu der sie das Perf. ἔστραμμαι, Aor. ἐστράφην giebt, so wie στράπτω, ἀστράπτω. Dafs man auch στράβω, στρέβω, in irgend einem Dialect, gesagt, lehren die Ableitungen στραβὸς, στράβαλος, στρεβλὸς, στρόβος etc. u. die ganze Analogie der Sprache. Denn so hat man z. B. auch γράβω, (graben) γράφω, γράπτω, etc. gesagt; desgl. auch, da die Lippenhauche mit den Dentalhauchen alterniren, (wie in ῥάζω gezeigt wird) στράζω, worin στράγω u. στράγγω liegt, wie κλάζω, κλάγω, κλάγγω etc. Man vergl. auch das deutsche streben, sträuben, worin ebenfalls der Begriff sich drehen, wenden, winden liegt, nur anders bezogen. S. auch στράγγω.
Στραχὺς, was τραχὺς, mit vorgeschl. σ, wie σπυῤῥὸς, was πυῤῥὸς etc.
Στρεβάζω, was στροβάζω. Wie στενάζω, was στονάζω.
Στρέβλευμα, τὸ, (-βλεύω) Verschrobenheit, Verkehrtheit; LXX.
Στρέβλη, ἡ, (στρεβλὸς) ein Instrument zur Marter u. Tortur, (Rad, od. Schraube); Herodt.; dav. στρεβλόω. 2) eine Walze, Rolle. 3) bey Aeschyl. Suppl. wahrschl. Schraube, Schraubenzwinge; dah. 4) Presse; Plutar. de prim. Frig.
Στρεβλοκάρδιος, ὁ, ἡ, verkehrten Herzens; LXX.
— βλόκερως, ὁ, ἡ, mit krummen Hörnern.
— βλόπους, οδος, ὁ, ἡ, Krummfuſs.
Στρεβλὸς, ἡ, ὸν, (στρέφω) gedreht, verdreht, gebogen, krumm; von Augen, schielend, wie στραβὸς; ὀφρὺς, gerunzelte Augenbraunen; vom Verstande, der krumme Schleichwege geht, listig, verschlagen; dav.
— βλότης, ητος, ἡ, die Krümme, Krümmung; das Krummseyn; die Verkehrtheit.
Στρεβλόχειλος, ὁ, ἡ, mit krummer Lippe; krumm, verkehrt; listig in Reden.
Στρεβλόω, ῶ, ich (schraube) spanne an, winde mit der στρέβλη, spanne die Saiten durch die Wirbel, κόλλοψ; Plat. rep. 7. 2) ich martere auf einer Maschine, wo alle Glieder ausgereckt u. gespannt werden; dah. ῥὶς στρεβλουμένη, wenn die Nase lang u. spitz wird, im Tode; Nicand. Alex. 442. 3) ich verrenke, verdrehe, drehe auf den Rücken, τὰς χεῖρας ἐς τοὐπίσω; Alciphr. auch metaph. wie unser verschroben; verkehrt, insond. bey d. LXX. wie στρεβλοκάρδιος.
— βλωσις, ἡ, das Martern, die Tortur.
— βλωτήριον, τὸ, Marterwerkzeug; v. -βλωτήριος, Adj. v. -βλωτὴρ, ὁ, was -βλωτὴς, οῦ, ὁ, der martert, quält, die Tortur giebt; 2) das Instrument dazu. Vergl. στρέβλη.
Στρέμμα, τὸ, (στρέφω) das Gedrehte, Verdrehte, Krumme; 2) die Verrenkung eines Gliedes; 3) was στρεπτὸς, od. στρεβλίτης.
Στρεπταιγλος, ὁ, ἡ, (αἴγλη u. στρεπτὸς) mit ὁρμὴ als Umschreibung des Blitzes: zickzack flammend; Aristoph. Nub.
Στρεπτὴρ, ῆρος, ὁ, was στροφεὺς; Anal.
Στρεπτίνδα, Adv. ein Spiel der Kinder, wobey man mit einem geworfenen Stück Holz ein anderes liegendes umwendete; auch jetzt ist ein Aehnliches gebräuchl. Vrgl. κόντακα παίζειν.
Στρεπτὸς, ἡ, ὸν, (στρέφω) gedreht, geflochten, gewunden; was sich winden-drehen läſst; gelenk, geläufig, als γλῶσσα; χιτὼν, bey Hom. ein Panzer von zusammengeflochtenen Ringen, *lorica annulata*, od. ἁλυσίδωτος; nach Anderen ὑποδύτης, unter den Harnisch angezogenes Wamms od. Leibrock, u. στολίς. Aristarch. erklärte es λεπιδωτὸς, von gegliederter Metallarbeit. στρεπτὸς κύκλος, *torques*, ein Halsband von zusammengedrehten u. an einander gereihten Gliedern, auch allein ὁ στρεπτὸς; auch στρεπτὰ, τὰ, mit χρυσᾶ, goldene Ketten. Dav. στρεπτοφόρος *torquatus*, eine Halskette tragend. Bey Demosth. ist στρεπτὸς, ein Backwerk, wie Krengel (st. Kringel) von runder Gestalt; dav.
— τοφόρος, ὁ, ἡ. S. das vorige.
Στρευγεδὼν, όνος, ἡ, Leiden, Qual; Nicand. von στρεύγω, was στρέφω-
Στρεύγω, b. Hom. im Med. druck-

sen, verweilen; bey Anderen, wie Nicand. Alex, im Passivo gedrängt-gefoltert - geängstiget - gepeiniget werden, leiden. S. στράγγω u. στρέφω.

Στρέφανον, τὸ, dfsgl. στέρφανον, s. v. a. ἀξίνη, πέλεκυς; Hesych. Wahrschl. von σκέπαρνον durch Versetzung; oder die Erklärung ist falsch, u. das Wort eher was στρέβλη nr. 3.

Στρεφεδινέω, ῶ, f. ήσω, (στρέφω, δινέω) s. στροφοδινέω, od. στρεψοδινέω, eigtl. im Wirbel od. rollend herumdrehen; ὄσσε, die Augen im Kopfe; Hom. 2) neutr. sich herum drehen. Quint. Cal.

Στρέφος, εος, τὸ, s. v. a. στρέμμα.

Στρέφος, εος, τὸ, das versetzte στέρφος. NB. Ein ganz anderes Wort als das vorige, u. dah. nicht mit darunter zu begreifen. Dav.

Στρεφόω, ῶ, στρέφωσις, mit Haut od. Leder bedecken; Hesych.

Στρέφω, f. έψω, alt. Perf. ἔστροφα, Pass. ἔστρεμμαι u. ἔστραμμαι, Aor. ἐστρέφθην u. ἐστράφην, dfsgl. ἐστράφθην, [die Tempp. mit α sind von der Form στράφω, (wie τρέφω, τράφω; τέρπω, τάρπω; τρέπω, τράπω); ja στρέφω, στράφω, ist nichts weiter als die adspirirte u. mit σ vorgeschlagene Form von τρέπω, τράπω, welches Erweiterungen von τέρω, τρέω, drehen, sind. Dah. werden στρέφειν u. τρέπειν nicht etwa von den Abschreibern nur verwechselt; sondern auch eins durchs andere erklärt. S. Hesych. in ἀναστρέφειν u. ἀνατρέπειν. Dah a) im Act. ich drehe - wende - kehre - biege - stürze (vom alten sterzen, wov. (Pflug) Sterze; dfsgl. Sterze od. Stürze (operculum), Sturz (eversio); 2) ich drehe wie den Faden im Spinnen, torqueo; verdrehe, luxo, wie ἐστράφη τὸν πόδα, Herodt. wie Holz, das sich wirft, ἐν ταῖς ἐργασίαις στρεφόμενα; wov. ἀστραβής, Holz das sich nicht wirft; dah. auch martern, mittels Rades u. Schraube, quälen, so eigtl. als trop.; wov. στρέβλη. 3) metaph. in der Seele hin- u. herwenden, κατ' ἐμαυτὸν ἔστρεφον, meum ipse animo versabam. 4) als Neutr. sich wenden, umkehren, sonst im Med. od. Pass. als ὡς ἔμελλε στρέψεσθαι ἐκ χώρης, u. στραφέντες ἔφευγον. b) Das Passiv. hat alle die Bedeut. passive. c) das Med. στρέφομαι wie versor, wo verkehren, sich aufhalten, herumtreiben, ἔνθα καὶ ἔνθα, ἐπὶ γῆς etc. στροφὰς στρέφεσθαι, Ränke spinnen-flechten-schmieden; στρέφεσθαί τινος, sich woran kehren, st. ἐπιστρέφομαι, Soph. Aj. 1117. S. auch in στράφω u. στράγγω nach.

Στρέψα, στρέψη, ἡ, Nom. pr. einer Stadt in Macedon. Dav. στρεψαῖος, αία, αῖον, das Gentile.

Στρέψασκε, ion. poet. Imperf. vom Aor. 1. ἔστρεψε, von στρέφω.

— φαύχην, ενος, ὁ, ἡ, mit gedrehtem Halse.

— ψίμαλλος, ὁ, ἡ, (στρέψις, μαλλός) mit krauser Wolle, ὄϊς, Schaaf; 2) metaph. arglistig, schlau, falsch. Vrgl. ποικίλος in der Herleitung. Nach Etym. M. aber ταλαίπωρος κακοπαθής.

Στρέψις, εως, ἡ, was στροφή, das Drehen, Umdrehen, Wenden; Betrug.

— ψοδικέω, ῶ, f. ήσω, (στρέψις, δίκη) das Recht verdrehen; bey Aristoph. Paronomasie auf den Namen Strepsiades. [st. στρεψιδικέω, wie ἀραξόχειρος, etc. formirt.]

— ψοδικοπανουργία, ἡ, Schlauigkeit in Verdrehung des Rechts; Arist.

— ψοδινέω. S. in στρεφεδινέω, u. vrgl. στρεψοδικέω.

Στρηνής, έος, ὁ, ἡ, u. στρηνός, d. lat. strenuus, streng, vorzgl. von rauher Stimme, s. v. a. τραχύς, ὀξύς; als στρηνὲς βρέμεν ἀκτή, Apoll. wie στρηνὲς ἀεὶ φωνεῦσα θάλασσα, Anal.; στρηνὲς φθεγξαμένη σάλπιγξ; Anal.; στρηνὲς βοᾶν u. στρηνύζω, ύω, von der Stimme der Elephanten; Poll. dfsgl. στρηνόφωνος, Ders. Der Begriff des Straffen, trop. Muth-u Kraftreichen, der ins Latein. übergieng, ist noch ersichtlich in στρῆνος, ὁ, s. v. a. ὀργασμός, σφαδασμός, heftiges Verlangen, gestire; daher auch Uebermuth, ὕβρις; im N. T. auch τὸ στρῆνος, εος, desfgl. Anal. Dav.

Στρηνιάω, ῶ, f. άσω, luxurior, lascivio; 2) gestio, sich voraus freuen auf etwas; Athen.

Στρηνιάω, f. άσω, στρῆνος, ὁ, u. τὸ, dfsgl. στρηνόφωνος, u. στρηνύζω. S. vorh.

Στριβιλικίγξ, mit οὐδ' ἂν bey Aristoph. Ach. „auch nicht das Geringste" wie γρῦ, komisch gebildet, von στρίβος.

Στριβλίτης, ὁ, ἄρτος. Vergl. στρέμμα u. στρεπτός.

Στρίβος, ὁ, das Pipen, die schwache feine Stimme eines Vogels. Von στρίζω, στρίβω, wie die Dentalspiritus mit den Lippenspiritus zur Bildung neuer Formen dienen. Aus Gott weiſs welchem seynsollenden (δὴ) Criticismus bezweifelt! S. in στρίζω, u. vergl. in στράγγω.

Στρίγγος, od. στρίγλος, ὁ, was στρίγξ, strix, nr. 1.; Hesych. [wie τρίγλα formirt u. dgl.]

Στριγμὸς, ὁ, für τριγμὸς, wird bezw., od. gar als f. L. unter die Bank geworfen: aus gar keinem Grunde! Denn weil ein u. der andere Cod. viell. das bekanntere τριγμὸς hat, eine Form zu verwerfen, die Derivata u. Analogie hat, ist unverständig. Vorschlag des σ ist so sprachgewöhnlich, wie Weglassen. Eben so sagte man σπίζω st. πίζω, πιπίζω, pipio, στρύζω st. τρύζω. S. folg. u. vorh.

Στρὶγξ, γὸς, ἡ, d. lat. *strix*, d. i. κερχνηΐς, *tinnunculus*; Ovid. fast. 6, 139. Von στρίζω, *strideo*, kreischen, heiseres Getön geben; im Griech. mit dem Nasenlaut wie σφὶγξ st. σφὶξ etc. (manchmal auch nur in den Casibus obliquis, da im Nominat. *ns* zusammenkäme) 2) das lat. *striga*, (Streif, Strich) Zeile, Reihe; in diesem Sinne von στρίζω, στρίγγω, *stringo*; besser aber von τρὶξ (st. θρὶξ) mit vorgeschl. σ, στρὶξ, στρὶγξ; dav. ἑξάστριξ (st. ἑξάστριξ) d. i. ἑξάστιχος sechszeilig, als κριθή.

Στριγχὸς, mit vorgeschlag. σ, st. τριγχὸς, u. dieses st. θριγκὸς: Hesych. Ein Beweis mehr für meine obige Herleitung von θρὶξ, τριχὸς.

Στρίζω die Stammform von *strideo*, u. was τρίζω mit Vorschlag von σ, wie in diesem ganzen Stamme von τρέω; desgl. 2) von στρίγγω *stringo*. S. στράγγω. Im Tonausdruck ist στριγμὸς u. στρὶγξ davon gebildet; im Sinne von *striga*, Streif, ist στρὶγξ. S. vorh.

Στριφνὸς, ἡ, ὸν, st. στιφρὸς, was στιβρὸς, στιβαρὸς, dicht, fest; 2) von στερὸς, στεῤῥὸς, στέριφος, στεριφνὸς, στριφνὸς hart, fest. 3) was στρυφνὸς, womit es theils verwechselt, theils verschrieben worden. In Anal. muſs es στρυφνὰν βόλβαν heiſsen. [Abermals Worte, die einander angeähnlicht, auch von einander abgeleitet werden; aber falsch.]

Στροβάζω, was στροβέω.

Στροβαλοκομάω, was οὐλοκομάω. S. folg.

Στροβᾰλὸς, andere Form für στροβιλὸς (wie ὕαλος, ὕελος etc. vorhanden in στροβαλοκομάω, bey Hesych. wofür man στροβιλοκομάω emendirt. Man findet auch στραβαλοκομᾶν, dſsgl. στραμβ. wie es auch ein στροβιλοκομᾶν geben könnte, ohne daſs man eins ins andere emendire.

Στροβελὸς, ἡ, ὸν, was στρόβιλος.

— **βεὺς**, έως, ὁ, der Umdreher. (Instrument od. Organ) wie στροφεὺς.

Στροβέω, ῶ, **στρομβέω**, u. **στρομβέω**, wie einen στρόβος, στρόμβος drehen, im Kreise herumdrehen; überh. gewaltsam u. heftig bewegen, beunruhigen; dav.

— **βητὸς**, ἡ, ὸν, herumgedreht, mit Gewalt bewegt.

— **βιλέα**, ἡ, was στρόβιλος, *nux pinea*, Zirbelnuſs. [Die Endung έα, wie in ἀκτέα, ἰτέα, κερασέα, κολουτέα etc.]

— **βιλέω**, ῶ, u. **βιλίζω**, was στροβέω: αὐχένα στροβιλίσας, den Hals drehen, hin u. her werfen; Anal.

— **βιλεὼν**, ὁ, *pinetum*, Fichtenhain.

— **βίλη**, ἡ. S. στρόβιλος.

— **βιλῐνος**, ίνη, ινον, vom Tannzapfen od. der Tanne στρόβιλος.

— **βίλιον**, τὸ ein kegel- od. zapfenförmiger Ohrschmuck.

— **βιλίτης**, ου, ὁ, οἶνος, mit Tannzapfenkernen angemachter Wein.

— **βιλοβλέφαρος**, ὁ, ἡ, (στρόβιλος) s. v. a. ἑλικοβλέφ. Orph. Lap.

— **βιλοειδὴς**, ὁ, ἡ, einem στρόβιλος ähnlich, als ein Berg u. dgl.

Στρόβιλος, ὁ, (ι an sich kurz, bey Aristoph. lang, wie τρόχιλος u. ähnliche) ein sich drehender, windender od. gedrehter, runder Körper; der Kreisel; ein Wirbelwind; ein Strudel; ein Tanz im Walzen; ein Zapfen (Frucht) von Kiefern, Tannen u. dgl.; dah. ein kegelförmiger Ohrschmuck, wie κῶνος, auch στροβίλιον. στροβίλη, für eine Wicke, Wiete von Charpie, in Form eines Fichtenzapfens: eine Art von Kiefer oder Fichte; Zirbel, Zirbelbaum: ξανθοὶ μύελοι ἐκ στροβίλων, Pinienkerne; Anal. davon

— **βιλόω**, ῶ, kreiseln, im Kreise herumdrehen.

— **βιλώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art od. Gestalt eines στρόβιλος, Tannzapfen, Kreisel, Kegel: kegelförmig.

Στρόβος, ὁ, dſsgl. στροιβὸς, besser στροῖβος, (mit beliebtem ν vor β) στρόμβος, (v. στρέβω, was στρέφω) Wirbel, Kreisel; Aeschyl. Ag. S. auch στρόφος.

Στρογγῠλαίνω, λεύω, -λίζω, u. -λλω, ich runde, mache rund. S. in στρογγύλος.

Στρογγῠλος, ύλη, ύλον, Adv. γύλως, eigtl. Dimin. von στρογγὺς (wie μικκύλος von μικκὺς. S. in στράγγω) rund: στρογγύλα πλοῖα, runde, d. i. Last- od. Kauffahrtei Schiffe, weil die Kriegs-Schiffe länglicht waren; Demosth. 1 ep. 11. στρογγύλον στόμα, bey Aristoph. vom Euripides angebl. *os rotundum*, d. i. *facetum*; welches sonst der Fall seyn mag: bey Aristoph. drückt es

wohl die Volubilität der Zunge u. somit die Geschwätzigkeit in der Sprache aus, die freilich bey Eurip. auch nett u. gefafst (körnig) ist. στρογγύλη λέξις, netter u. kernichter Ausdruck: συστρέφειν καὶ στρογγυλίζειν τὰ νοήματα, dfsgl. στρογγύλως ἐκφέρειν; Dion. Hal. d. h. στρογγύλοι καὶ βραχυλόγοι, Plutar. de Garrul. 2) rund, also voll, geschwellt: ἱστίοις στρογγύλοις, plenis velis; Appian. στρογγυλῶς βιοῦσθαι, knapp leben; Plutar. Sympos. c. 14. Dav.

Στρογγυλότης, ητος, ἡ, Rundung, runde Gestalt.

— γυλόω, s. v. a. στρογγυλεύω.

— γύλω, nicht f. L., sondern ältere Schreibung st. στρογγύλλω.

Στροιβάω, u. στροιβός, (besser στροῖβος accentuirt) was στρεβέω u. στρόβος.

Στροίβηλος, was στρόβιλος, -ιλός.

Στροιβός, ὁ, was στρόβος. S. στροιβάω.

Στρομβεῖον, τὸ, u. -βίον, τὸ, Dim. s. v. a. στρόμβος.

— βέω, s. v. a. στροβέω.

— βηδὸν, Adv. nach Art eines στρόμβος, Kegels, gewundenen Schnecke, auch Wirbelwindes od. Kreisels; Anal.

Στρόμβιλος, was στρόβιλος, -ιλος. Im Neugr. στροῦμβα; Schol. Pind. Ol. 13, 134.

Στρόμβος, ὁ, s. v. a. στρόβος, (mit beliebtem ν vor β, wie ῥόμβος, aber deſswegen nicht etwa davon gemacht, durch Miſsverstand der Bemerk., daſs στ vorgeschlagen werde) u. στρόβιλος, turbo, gedrehter, gewundener Körper, wie Schneckengehäuse, Kreis; Kreisel; Spitzsäule, Kegel; Zapfen, von Fichten od. Tannen, sonst κόννος, κῶνος; Wirbelwind, st. στροφάλιγξ, Aeschyl. Pr.

— βόω, ῶ, ich mache zum od. wie einen στρόμβος. 2) ich drehe herum, was στροβέω.

— βώδης, εος, ὁ, ἡ, von Art oder Gestalt eines στρόμβος.

Στροπὴ, ἡ, auch στροφὴ, was στεροπὴ, ἀστραπὴ; Hesych. S. in στράπτω.

Στρουθάριον, τὸ, Dim. v. στρουθός.

Στρουθιακὸς, ἡ, ὸν, dfsgl. -θειος, εία, ειον, u. -θιος, ία, ιον, zum στρουθός gehörig, ihm ähnlich; φιλήματα, wollüstige Küsse, mit offenem Munde gegeben. S. στρουθίον.

— θίζω, wie ein στρουθός schreyen, piepen, schwatzen.

— θίον, τὸ, Dim. von στρουθός. 2) verst. ῥιζίον, Seifenkraut; zum Reinigen der Wolle, wie ῥύμμα, χαλαστραῖον etc. 3) verst. μῆλον, auch στρούθειον, die Birnquitte, da κυδώνιον die Aepfelquitte.

Στρούθιος, ια, ιον s. v. a. στρούθειος.

Στρουθίων, ὁ, gewhnl. -θοκάμηλος, ὁ, od. ἡ, Struthiocamelus, der Straufs, wegen seines Kameelhalses.

— θοκέφαλος, ὁ, ἡ, mit dem Kopfe eines Vogels; od. des Straufses; od. Spitzkopf; Plutar. de Curios. 10.

— θόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit den Füſsen eines Sperlings od. auch Strauſses.

Στρουθὸς, ὁ, im Allgem. jeder kleine Vogel, vorzgl. aus dem Sperlingsgeschlecht: Sperling, Spatz, zumal mit μικροί; bey Aeschyl. Agam. die Adler. 2) ἡ, mit μεγάλη, vorzügl. der Straufs; Aristoph. Av 875. Xenoph. Anab. 1, 5. 3) ἡ, die Pflanze, sonst στρουθίον. 4) Adj. geil, verliebt; von Menschen: „verliebt wie ein Spatz, Sperling"; Hesych. Vrgl. στρουθιακός. [Man findet auch στρεύς (wie σῦς, ὠτὸς; αὖς, αὐτός) wahrschl. von ῥίζω, ῥόθω, rauschen, oder schwirren, mit vorgeschl. σ. Die Grammatiker leiten es durch einen Calembour von στεῤῥῶς θέω ab u. accentuiren, nach einem falschen Canon, στρουθὸς, da es στροῦθος wie ξοῦθος etc. lauten müſste. Wenn sich nun, wie oft gesagt, der Accent nach ihren Herleitungen richtet, u. diese gröſsten heils falsch sind, so kann man vorher wissen, was davon zu halten!

— θοφάγος, ὁ, ἡ, der Vögel od. Strauſse friſst.

— θόω, dav. στρουθωτὰ ἐλίγματα, mit Vögeln (στρουθοῖς) bemalt od. gestickt, wie ζωωτὸς, belluata tapetia.

Στροφαῖος, ὁ, Beyw. des Merkurius, der neben den Thürangeln (στροφεὺς) als Thürhüter steht; 2) von στροφὴ listig, verschlagen; Aristoph. Plut.

— φάλιγξ, ιγγος, ἡ, (στρέφω) Bogen, Kreiswirbel; κονίης, Staubwirbel; Hom. Ili. 16, 775. 2) was συστροφὴ, γάλακτος ξηροῦ, runder Käse; überh. Krümmung, Bug; Dionys. Per. 3) Thürangel; Wagen-Achse.

— φαλίζω, f. ίσω, was στρέφω; Hom. [wie ῥοπαλίζω, τροχαλίζω, δινοπαλίζω etc. formirt.]

— φάλος, ὁ, an der Wurfmaschine ein Theil, wahrschl. Kurbel.

— φὰς, άδος, ἡ, ἄρκτου κέλευθος στροφὰς, d. i. der sich stets umdrehende Bär am Himmel; Soph. Tr. ἄελλα, Wirbelwind; Orph. Arg. 2) στροφάδες, gewisse Inseln, Strophades, „die rückkehrenden u. sich stets bewegenden"; (wahrscheinl. nach einem optischen Betrug benannt); στροφάδες, von den rück-

kehrenden Kranichen; Arat. 3) was στροφάλιγξ, Wirbel; Dionys. Perieg 594.

Στροφάω, ῶ, was στρέφω u. στρωφάω; poet.

— Φεῖον, τὸ, (στρέφω) Werkzeug etwas zu drehen, wenden; Walze, Drehbaum auf dem Theater, wie od. was εἰςκύκλημα; 2) hölzerne Cylinder, womit die Ankertaue gedreht werden; Lucian. navig. 5) ein Strick, Seil; Xenoph. Cyneg.

— Φεύς, έως, ὁ, der Wirbelknochen im Halse u. Rückgrat; 2) der Thürangelhaken, auf dem die Thüre sich drehet, näml. ein Zapfen, der in einem Loche od. Schwelle läuft; das Loch heifst στρόφιγξ, im Deutschen das Gewerbe, Charnier. [Von στρέφω, wie von werben, Werbel, Wirbel, von vertere, Wertel, Wirtel.]

— Φέω, ῶ, s. v. a. στρέφω; neutr. sich drehen, herumziehen.

Στροφὴ, ἡ, (στρέφω) das Drehen, Wenden, z. B. τραχήλου, vergl. στροφεύς; dfsgl. στροπή. 2) in der lyrisch-dramatischen Dichtkunst: Wendung u. Gesang des Chors nach den Zuhörern, wie ἀντιστροφὴ, Gegengesang 3) metaph. das Hin- u. Herwenden; Ränke, List.

— Φιγγοειδὴς, ὁ, ἡ, nach Art eines στρόφιγξ, Zapfens.

Στρόφιγξ, ιγγος, ἡ, was στροφεύς, Wirbelknochen; Thürangel, das worin der Zapfen läuft; 2) der Hahn an einer Röhre, den man umdreht.

Στροφικὸς, ἡ, ὸν, was zum Umwenden dient, gehört; als gewisse Saamen u. Gewächse, die blühend umgegraben werden (vertuntur aratro), um das Land zu düngen, wie sonst in Italien mit den Lupinen geschah. 2) Adj. zu στροφὴ, nr. 2. strophisch, in einer Strophe bestehend, dazu gehörig.

Στρόφιον, τὸ, strophium, Dimin. v. στροφὶς, ίδος, ἡ, eine Binde um Kopf u. Brust, bes. der Frauen u. Mädchen, um die Zitzen zusammenzuhalten; sonst ταινία, verschieden von ζώνη. 2) auch ein Schmuck der Priester; Plutar. Arat. 53.

Στρόφις, ὁ, (στρέφω) ein schlauer, verschlagener, gewandter Mann, „ein Fuchs“ (der ja selbst im Griech. seinen Namen von der Gewandtheit hat in κίδαφος, σκίναξ; Aristoph. Nub.; eigtl σκολιός, οὐχ ἁπλοῦς, πολύπλοκος

Στροφὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. στροφή.

— Φοδινέω, s. v. a. στροφοδινέω, verdrehen; Aeschyl. Ag. 51.

— Φόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι, (στρόφος, tormina,) Leibschneiden haben.

Στρόφος, ὁ, u. στρόβος (στρέφω) eine Strippe, von stroppus, struppus, od. ein von Leder, Hanf, Wolle zusammengedrehtes - gestricktes Band, Seil, Gürtel, wie στρόφιον; Hom. h. in Apoll. 123. in Aeschyl. Supp. steht στρόβος; auch Flechte, Locken. 2) tormina, Leibschneiden.

— Φώδης, ὁ, ἡ, dem στρόφος ähnlich; οὖρα στροφώδεα, klümpichter Harn bey Hippocr. wofür man τροφώδεα lesen will; vergl. jedoch στραγγαλὶς.

— Φωμα, τὸ, (στροφάω) dav. στροφωμάτιον, τὸ, s. v. a. στροφεύς u. στρόφιγξ, cardo, Angel, Charnier, Gewerbe.

Στρόω, st. dessen im Präs. στρωννύω macht στρώσω u. s. w.

Στρύζω, was τρύζω, mit Vorschlag von σ, wie στρίζω, st. τρίζω.

Στρύμη, ἡ, eine Stadt in Thracien.

Στρυμονίας, ὁ, auch στρυμόνιος, mit u. ohne ἄνεμος, s. v. a. Θράκιος, ein vom Flusse Strymon in Thracien herwehender Sturmwind.

Στρυμὼν, όνος, ὁ, Strymon, ein Flufs in Thracien.

Στρυνύζω, angebl. f. Schreibung st. στρηνύζω. S. στρηνὴς.

Στρυφνὸς, ὁ, (στύφω, στυφνὸς, στυφρὸς, mit überflüssigem ρ, wahrscheinl. durch Anklang u. Deutung von στρέφω veranlafst. Vrgl. auch στριφνὸς) sauer, herbe, von zusammenziehendem Geschmacke: ὀμφακίας καὶ στρυφνὸς; Plutar. 7, 43. dfsgl. τῶν κυδωνίων μήλων τὰ μείζω τε καὶ ἥδίω καὶ ἧττον στρυφνά; Galen. de sanit. tuend 2) sauertöpfig, mürrisch; ein Mensch von nachdenkender Miene. Der Zusatz: „mit dem Weifsen im Auge nach der Nase zugekehrt“, wenn er als Nebenbegriff (συνέμφασις) im Worte liegen soll, deutet nur einen Calembour an; Aristot. Probl. 31, 7. S. auch στρυχνὸς.

— Φνότης, ητος, ἡ, der saure, herbe Geschmack, Wesen, Lebensart.

— Φνόω, ich mache στρυφνὸς, od. was στύφω; Plut. Q. S. 1, 6.

Στρύχνη, ἡ, στρύχνον, τὸ, στρύχνος, ὁ, dfsgl. τρύχνος, (mit Weglassung des σ wie häufig) eine Pflanze, von der man vier Arten angegeben findet. Eine derselben soll unser „efsbarer Nachtschatten“ seyn. Mit dem weinsüfslichen, zusammenziehenden Geschmack ihrer Beere τὸ στρύχνον od. τρύχνον, vergleiche, sagt man, ein Hirt bey Theocrit. 10, 37 die Stimme seiner Geliebten, wo er ἁ φωνὰ δὲ τρύχνα sagt; welches jedoch weder Art noch Schick hat.

Vielmehr ist τρύχνα eine andere Form für τρύφνα, von τρυφάνη, τρυφάω, τρυφὴ, also was τρυφερός, *mollis*, zärtlich; u. σ kann ebenfalls vorgeschlagen seyn. Sonst ist στρύχνος was στρυφνός, durch Tausch der Adspirate, ρ aber durch Sprachunart hinzugekommen oder etymol. Deutung, st. στυφνός, στυχνός: denn στύβω, στύφω u. στύγω, στύζω, s. v. a. zusammenziehen, geben στυβανός, στυφανός, στυγανός, sync. στυμνός, στυφνός, στυγνός, στυχνός, u. mit ρ στρυφνός, στρυχνός. Eben so steht ρ überflüssig in στριφνὸς nr. 1.

Στρῶμα, τὸ, (στρώω, στρωννύω) das lat. *stragulum, stramentum, stratum, vestis stragula*, alles was untergelegt wird, um darauf zu liegen od. zu sitzen, also Streu, Lager, Decke auf Pferde, vrgl. Tisch- oder Bettdecken: meist bunt. 2) Dah. στρώματα figürl. auch Bücher von vermischtem Inhalte. [Wie unser Allerley, Quodlibet, Potpourri u. dgl.] 3) στρώματα γεφύρας, die lat. *sublicae, sublices*, Pfähle unter der Brücke. Besser wohl was στρωτὴρ nr. 2.

— ματεύς, ὁ, (στρῶμα) s. v. a. στρωματόδεσμον, Bettsack. 2) s. v. a. στρώματα, die (Sopha) Decken, worauf man bey Tische lag; 3) στρωματεῖς auch Bücher von vermischtem Inhalte; s. vorh. στρῶμα; 4) ein bunter u. breiter Fisch im erythräischen Meere; Athen. 7, p. 322, Artemid. 2, 14.; unbestimmt.

— ματίζω, f. ίσω, (στρῶμα, ατος) s. v. a. στρωννύω, od. ἐπισάττω. [Wie κωματίζω formirt.]

Στρωματίτης, ὁ, in στρώμασι bestehend, als ἔρανος, dafs man sich einander damit aushilft. [Nach στεφανίτης, ἀργυρίτης etc. formirt.]

— ματόδεσμον, τὸ, u. -δεσμος, ὁ, ein lederner (auch zwillichner) Bettsack, worein man die Betten u. Bettdecken legte u. ihn zusammenschnürte, (δῆσαι) συσκευάζεσθαι, συνδῆσαι ἱμάντι: eine Arbeit eigens dazu bestellter Sclaven.

Στρωματοθήκη, ἡ, Saum- oder Packsattel.

— ματοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, d. i. στρωμάτων φύλαξ, [wie an unsern Höfen der Bettmeister] oder der über Betten u. Tischgedecke, Tischzeug, die Aufsicht hat.

Στρωμνὴ, ἡ, Gedecke, Lager; von

Στρώννυμι, od. στρωννύω, f. στρώσω, (στρόω, -ώω) was στορέω, hinbreiten, decken, belegen, überziehen. S. στέρω.

Στρωννὺς, ὁ, was λαγὼς, (eine herrliche Parallel-Metapher zu πτὼξ, eigtl. s. v. a. εὐναῖος: ein Hase im Lager ist ja wohl ein Ducker!]

Στρῶσις, ἡ, das Decken, Bedecken Belegen, Ueberziehen.

Στρωτὴρ, ῆρος, ὁ, was στρώτης; 2) der Querbalken, der auf einem anderen liegt, u. die man an der Decke sehen u. zählen kann; dah. proverb. von einem Betrunkenen, ὅταν μὴ δύνηται τὶς τοὺς στρωτῆρας ἢ τὰς δοκοὺς ἀριθμεῖν. 2) die Latten, die quer über die Balken genagelt sind, um darauf die Dachziegel zu legen; Phil. Math. Sonst κάμαξ u. χάραξ; Liban.

Στρώτης, ὁ, (στορέω, στρόω) s. v. a. στρωτὴρ, nr. 1. *strator*, der niederlegt, darauf legt; vorzgl. der die Matratzen (στρώματα) bey Tische legt u. packt.

Στρωτὸς, ἡ, ὸν, (στρόω) das lat. *stratus*, ausgebreitet, aufgedeckt, bedeckt, gelagert, untergelegt.

Στρωφάω, ῶ, poet. st. στρέφω; Hom. u. Theog. [wie τρωπάω, st. τρέπω.]

Στυβανὰ, sync. στυμνὰ, wie στυγανὰ, sync. στυγνὰ; Hesych.

Στύβω, was στύφω, στύζω, στύγω; dav. Aor. 2. ἔστυβα, ας, ε, im Sinn von σκυθρωπάζω. S. στύω nach.

Στῠγᾰνὸς, was στυγνός.

— γάνωρ, ἡ, (στυγέω, ἀνὴρ) die den Mann od. das männliche Geschlecht verabscheuet; Aeschyl. Pr. 724.

Στύγαξ, ὁ, (στύγω, ἄζω) einer der verhafst ist, besser wohl ein Murrkopf, Sauertopf, ein Dispregiativ, wie πλούταξ, στόμφαξ, στόαξ. S. in στύπαξ.

Στῠγᾰρὸς, was στυγερός. Vergl. στυγανός. Analoge Form, wie στιβαρός, στιβερός, etc. gesetzt, dafs sie auch nicht vorkäme, u. wenn sie sich fände, nicht zu bezw., noch mit f. L. auf gut critisch unter die Bank zu werfen!

Στῠγερὸς, ρὰ, ρὴ, ρὸν, Adv. -γερῶς, (στυγέω) verhafst, abscheulich; Hom. Ili. 3, 404. fürchterlich, traurig, betrübt u. betrübend; feindselig, gehässig, dafs man hafst, feind, gram, aufsässig ist: στυγερὸς δέ οἱ ἔπλετο θυμῷ; Hom. -γερότης, ἡ, das Subst.

— γερώπης, εος, ὁ, ἡ, u. -ωπὸς, ὁ, (ὤψ) mit finsterem, traurigem Blick. 2) dessen Anblick verhafst, fürchterlich, abscheulich ist.

Στυγέω, ῶ, f. ήσω, ich hasse, verabscheue, fürchte; traue nicht. Das Fut. στύξω, u. Aor. ἔστυγον sind von der alten Form στύγω od. στύζω. S. dieses.

— γημα, τὸ, der Hafs, Abscheu.

Στυγητὸς, ἡ, ὸν, verhaſst, verabscheuet; hassenswerth, haſswerth.
— **γιος**, ία, ιον, u. ί, ἡ, zum Styx, zur Unterwelt gehörig: stygisch: schrecklich, verabscheuet, ἡμέρα ἀκεφρὰς καὶ στύγιος: Plutar. S. στύξ.

Στυγνάζω, f. άσω, (στυγνὸς) traurig, betrübt seyn, od. werden; bes. so aussehen. S. στύγω u. στύφω.

Στυγνὸς, ἡ, ὸν, (στύζω) aus στυγανὸς syncop. was finster, traurig, betrübt ist; ὄμμα, trübes, trauriges Auge; 2) was traurig macht, verhaſst, feindselig, böse, (gram, grimm) grausam; *gravis*, *invisus*.

Στυγνότης, ἡ, Traurigkeit.

Στυγοδέμνιος, ὁ, ἡ, u. -**δεμνος**, ὁ, ἡ, (στυγέω δέμνον) das Ehebette, die Ehe, den Ehegatten hassend, vergl. στυγάνωρ.

Στύγος, τὸ, der Haſs, Abscheu; Gegenstand des Hasses. S. στύξ. 2) Traurigkeit, Schmerz; von

Στύγω, od. **στύζω**, die ältere Form von στυγέω, zu der sie das Fut. στύξω, Aor. ἔστυξα, στύξαιμι, στύξας, u. den Aor. 2. ἔστυγον giebt. Die erste Bed. ist s t u t z e n, s t a u n e n, scheuen, sich scheuen, nicht trauen; sodann verabscheuen; u. dah. auch hassen, wie *odi*; u. weil mit diesen Affecten eine σύστασις προςώπου verbunden ist, so bedeutet es auch ernsthaft seyn, u. wie *tristis*, sowohl ernst als traurig. So heiſst κατέστυγον αὐτὴν, Ody. κ, 113. u. κατέστυγε, Ili. ρ, 694. *stupebant*, *stupebat*; στυγέῃ, Ili. α, 186. sich scheue, *reformidet*; θεοὶ στυγοῦσι τοὺς κακοὺς, Sophocl. verabscheuen, hassen, opp. φιλοῦσι; καὶ στύξας ἄξια καὶ γελάσας vom Ernst des strafenden Satyrikers; οἱ ἔστυγον εἰςαΐοντες, Apoll. Rh. trauerten. In Odys. λ, 501. heiſst στύξαιμι, ich würde staunenswürdig machen, da sollten sie stutzen, sich scheuen, schaudern. στύζω ist auch mit στύφω u. *stupeo* verwandt. Die Form στύβω für σκυθρωπάζω gehört auch hieher; dah. στύψαι, was στυγνάσαι; Hesych. S. mehr in στύω.

Στυλὶς, ἡ, **στυλίσκος**, ὁ, Dim. von στύλος. 2) ein Theil am Schiffe. Vergl. στέλος.
— **λίτης**, ὁ, (στύλος) zu einer Säule gehörig, einer Säule ähnlich.
— **λοβάτης**, ὁ, (στύλος, βαίνω) Säulenfuſs, Piedestal.
— **λοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (στύλος) einer Säule, Stift, Griffel ähnlich.
— **λοπινάκιον**, τὸ, angebl. Säule mit Bildnissen; vielmehr Büstenzimmer, Büstencabinet.

Στῦλος, ὁ, (s. in στύω u. vergl. στήλη u. στέλος) eine Säule; dah. περίστυλος; 2) ein spitziger, hervorstehender Körper; od. der Griffel zum Schreiben, das lat. *stylus*, wie στόλος; wovon man es als äol. Form ausgiebt. (wie νόσος, νύσος, νοῦσος) u. auch die Römer *apostulus*, *epistula* sagten. Dav.

Στυλόω, ich stütze mit Säulen, metaph. wie mit Säulen, als ζωὴν, durch Kinder, welche die Stütze der Eltern sind; eine kinderlose Familie ist ἄστυλος οἶκος; Anal.

Στῦμα, τὸ, (στύω) das Starr- u. Steifstehen des männlichen Gliedes.

Στύμμα, τὸ, äol auch στοῦμμα (στύφω) was zusammenzieht dichtfest macht. S. στύψις u. στύφω.

Στυμνὰ, syncop. st. στυβανὰ, was σκληρὰ. S. in στύβω, u. vergl. σεμνὰ, σεβανὰ, σέβω. Oder st. στυγανὰ, στυγνὰ, wie aus ἄγνος ἄμνος.

Στύμος. S. in στύπος.

Στυμφαλὶς, ίδος, ἡ, dav. ἴδες, ὄρνιθες, die stymphalischen Vögel, von στύμφαλος, στύμφηλος, eine Stadt in Arkadien.

Στυμφὴ, ἡ, s. v. a. Χαλκὶς; auch τυμφὴ.

Στὺξ, ὔγὸς, ἡ, (στύγω, στύζω, στυγὴ) 1) ein Fluſs in Arkadien von tödtender E i s k ä l t e. 2) ein Fluſs in der Unterwelt, bey dem die homerischen Götter den heiligsten und fürchterlichsten Eid thun. von gleicher phys. Beschaffenheit mit dem vorigen, nur in die Unterwelt versetzt, nicht weil er den Göttern v e r h a ſ s t i s t: eine uralte Paronomasie! 3) der Fieberfrost; Theophr. 4) st. στύγος, τὸ, Aeschyl. Choe. 528. welches Andere auch dafür lesen. So braucht Alciphr. 3. 34. τὴν Ἀπημάντου στύγα, für Haſs, Menschenfeindlichkeit. [στὺξ ist eine zusammengezogene Form für στυγὴ, wie τρὺξ, τρυγὴ, κρὸξ, κροκὴ, πὺξ, πυγὴ etc. u. dieses ist constante Bildung der ersten Sprache durch Masc., Fem. u. Neutr., wovon oft alle drey zugleich, oft nur eine od. zwey sich vorfinden.]

Στυπάζω, ich schlage mit dem Stock, (στύπος); dav. ἀποστυπάζω. Wenn es Hesych. aber auch durch ψοφέω, βροντάω erklärt, στύπεα, durch ὁ ψόφος τῆς βροντῆς, u. στυφὰν durch βροντᾶν; so sieht man, es ist τύπος (κτύπος) der Stamm, u. σ nur Vorschlag, wodurch das Etymon unkenntlich u. dem anderen von στύω, στύπος angeähnlicht worden; dah. man es davon ableitet, nach der alphabetischen Schnurre, die, wie oft erinnert, in Irrthümer u. Absurditäten führt. S. in στάω zu Ende, u. vrgl. die ähnlichen στυφελὸς, στριφνὸς, στρυφνὸς, στρυχνὸς, στρέφος etc.

Στύπαξ, στύππαξ, ὁ, (στύπη) Spottname des athen. Feldherrn Eucrates. Angebl. was στυπειοπώλης. Ein anderer Comiker hatte ihn etwas deutlicher od. deutscher ὀνοστύππαξ genannt. Das Wort muſs doppelsinnig seyn, einmal auf στύπη, Werg, sich beziehen, dann auf στύπος, *stipes, stupidus*. Andere lasen στύγαξ, d. i. Misanthrop, od. meschanter Tropf.

Στυπεῖον, στυππεῖον, στυππίον, τὸ, auch, nach mundartischer Umstellung von ῡ u. ῑ, στίππυον; Suid. (wie πίτυα u. πύτια) das Werg, grober Flachs od. Hanf. Herodt. 8, 52. S. στύπη. 2) auch der Abgang vom Korn, also Kleyen, dſsgl. Trestern von Oliven, s. v. a. σκύβαλον, das viell. st. στύπαλον, στύβαλον, wie Hesych. auch στυφαλμεῖν für σκυβαλίζειν hat; στ u. σκ aber alterniren. Dav.

— **πειοπώλης, στυππιοπώλης**, ὁ, der Werg und Stricke davon verkauft; Aristoph. Eq.

Στύπη, στύππη, ἡ, eigtl. was στύπος, d. i. στέλεχος, κόρμος, dav. *stupa, stuppa*, das Werg, (aus *Wervig*, *Werrich*, von *werren*, was wirren), der grobe Theil des Flachses oder Hanfs, zunächst der harten Rinde (στύπος): *stuppam, linum impolitum appellant Graeci Dorii*, sagt Festus. [Von στύπος, Plur. στύπεα, contrah. στύπη, τὰ, wird στύπη, ἡ, nach der ersten wie von σκάφος, τὸ, σκάφη, ἡ; νάκος, τὸ, νάκη, ἡ; etc.]

— **πῖνος**, η, ον, (*stupeus*) von Werg gemacht; Diod. Sic. 1, 35.

Στυπογλύφος, ὁ, ἡ, (στύπος) der Stämme (Holz) behaut, bearbeitet.

Στῦπος, τὸ, dav. *stipes*, der Stumpf, Stutz, Stamm, Stengel, Stock, Klotz. Hesych. hat auch στύμος, durch äol. Tausch von β. π. μ. wie κόρμος, *corpus*; so στύπος, στύμος. S. jedoch auch in στυπάζω nach.

Στυπτηρία, -ίη, ἡ, verst. γῆ, od. χαλκῖτις, Alaun, od. ein Vitriolsalz der Alten, von zusammenziehender Natur; Herodot. 2, 180. Diod. S. 5, 10 Dioscor. 5, 123. von

Στυπτήριος, was **στυπτικὸς**, ή, ὸν, (στύφω) zusammenziehend, streng, herb im Geschmack.

— **τηριώδης**, εος, ὁ, ἡ, alaunartig.

Στύρᾰ, ἡ, Nom. propr. einer Stadt.

Στυρακίζω. S. in στύραξ.

Στυράκιον, τὸ, Dim. v. στύραξ.

Στύραξ, ακος, ὁ, s. v. a. σαυρωτὴρ, der Schaft an der Lanze, mit στόρθυξ einerley. S. στύω. 2) στύραξ, ἡ, auch ὁ, der Strauch od. Baum, der τὸ στύραξ, den Storax, ein Gummiharz bringt, als Räucherwerk gebräuchl. Dav. στυρακίζω, f. ίσω, ich steche mit dem στύραξ; ich ähnele dem στύραξ.

Στῦσις, ἡ, (στύω) was στῦμα; Anal.

Στυτικὸς, ή, όν, die στύσις erregend, von der Art.

Στυφεδανὸς, was τυφεδανός.

Στυφελίζω, f. ξω, dor. bezeichnet ein gewaltsames Stoſsen, Schlagen, Anschlagen, u. Wegdrücken (Puffen u. Schuppen Od. π, 108.); dah. es die Scholien meist durch πλήττω erklären; so vom Zephyrus, der νέφεα στυφελίζει, die Wolken zu Paaren treibt; auch miſshandeln, mit Worten u. Thaten, Ili. 21, 380. ἐκ δαιτύος: ὀνείδεσι: τὰ τρώματα, die Wunden unsanft, also nicht μαλακόχειρι νομῷ, behandeln; Hippocr. Dav. -**φελισμὸς**, ὁ, gewaltsame, beleidigende Behandlung durch Schlagen u. Stoſsen; Schuppen, Hudeln. [Wird von στυφελὸς abgeleitet; aber dieses στυφελὸς ist nicht das von στύφω, zusammenziehen; sondern von στύπος, d. i. τύπος, wovon noch στυφᾶν für τύπτειν bey Hesych. S. στυπάζω; od. man müſste es von στύφω, in dem Sinne von στέβω, στείβω, wie στέμφυλον gebildet, annehmen]

Στυφελὸς, ή, όν, od. contr. στυφλὸς, von στύφω, eigtl. zusammenziehend, herb; als στάγων, von der Weinbeere, Anal. 2, 230. dicht, fest, hart, als πέτρα, γῆ, etc. derb; 2) rauh, gebieterisch (streng) wie man ἐφέται bey Aeschyl. Pers. 80. versteht, ist ein Beleg, wie man ohne gründliche Etymologie sich mit flachen Bedeutungen behelfen kann. Wer sich der Corporalstöcke u. Knuten der persischen Offiziere aus Herodot erinnert, u. in στυφελίζω, den στύπος, Stock u. Schlag wiedererkennt, der wird in diesen στυφέλοις ἐφέταις noch einen eigenen Nachdruck (συνέμφασις) verspüren, welchen das „gestrenge Herrn" unserer ehemaligen Landleute nicht erreicht. S. στυφελίζω zu Ende.

— **φελώδης**, ὁ, ἡ, πέτρα, s. v. a. στυφελός.

Στυφνὸς, ή, όν, was στρυφνὸς, nicht nur wohlklingendere Form, sondern auch etymologisch richtigere, dafern στρυφνὸς von στύφω ist u. seyn soll. S. in στρυχνὸς, u. vrgl. στυβανὸς, στυγνὸς, στυμνός.

Στυφόεις, όεσσα, όεν, poet. st. στυπτικὸς, στρυφνός.

Στυφοκόπος, ὁ, auch στυφοκόμπος, der die Wachteln im Spiele mit dem Stocke schlägt (στύφος, στύπος, *stipes*, κόπτω); Aristoph. Av. S.

ἐρτυγοκόπος. Wegen der Form στυφοκόμπος siehe die nicht genug zu beherzigende Bemerkung in δοξοκομπέω u. ὑπέρκομπος, nach welchem Princip der Grieche seiner Sprache den eigenen στόμφος, (Mundfülle) zu geben wufste, wie er τύμπανον, κύμβαλον, θάμβος, ὄμβρος etc. sagte: denn ohne dieses μ bekommt die Pauke ein Loch u. die Glocke einen Sprung. Ein V.D. hüpfte ohr- und gedankenlos mit einem f. L. darüber hinweg.

Στυφός, ή, όν, s. v. a. στρυφνός.

— φότης, ἡ, das Zusammenziehen; Derb- Dicht- Festseyn.

Στύφω, (στύβω) Perf. ἔστυβα, von herbem, sauerem, zusammenziehendem Geschmack seyn; 2) zusammenziehen, dicht machen; 3) metaph. sauer sehen, was στυγνάζω; Hesych. S. d. folgend.

Στύψις, ἡ, das Dichtmachen; das Zusammenziehen im Geschmack; 2) in der Färberey, das Beizen, od. die Farbe durch den Gebrauch zusammenziehender Mittel ächt, beständig machen, *sufficere*, *inficere lanam medicamentis*, *ut combibat purpuram*, Cicero. S. προστύφω, προυποστυφή. 3) bey Bereitung von wohlriechenden Oelen u. Salben heifst στύφειν: gewisse Materialien (zu der Basis, Unterlage derselben, ὕλη) hinzu thun, welche durch ihre zusammenziehende Kraft den Wohlgeruch länger erhalten. Ein solches Mittel heifst στύμμα.

Στύω, eine andere Form von στάω, vorz. in der Bed. von stehen machen, steifen, wie ἵσταμαι u. στέλλομαι, besond. in den Comp. συνίσταμαι u. συστέλλομαι. So heifst στύω, ἐστυκὸς πέος, u. στύομαι vom männl. Gliede *erigere*, *erigi*, *tentigine laborare*. Dah. bey Comikern das Wortspiel mit ἀστύαναξ, u. ἀστυάγης, der nicht mehr στύεται, *cui penis non amplius erigitur*. S. d. Bemerk. in μηριόνης. Auch ἄστυ, die Statt, Stätte, Stadt, ist von στύω mit d. α euph. gebildet, in beyden Sprachen also von stehen. Die Form στύβω u. στύφω, desgl. στύζω, od. στύγω, στυγέω, στυγνόω, άζω ist trop. auf den *vultus contractus et compositus* bezogen worden: denn nach der ewigen Metapher der Alten: *laetitia relaxat animum*, *dolor contrahit*. Vergl. συνίσταμαι. Die Form στύφω, auch vom Zusammenziehen u. Stopfen herber Sachen, welche wieder in στέβω, στείβω, στέφω, *stipo*, stopfen, zurückgreift. Sie ward auch für στύω gebraucht; dah. ἀναστύφω für ἀναστύω, ἀναφλάω, von der Masturbation; ferner ἀστυφίη für ἀστυσία, *cum penis non amplius erigitur*. Zu στύφω gehört Στύπος, τὸ, der Stumpf, Stutz, *stipes*, u. Στύπη, *stupa*. Auch in dem lat. *stupeo*, stutzen, staunen, liegt wie in stumm das Merkmahl von etwas das steht, steif, starr ist. Endlich ist στύλος, st. στόλος, στήλη, Stab, (Säulenstab) Stängel, Stiel, Stift, kurz etwas das steht, der Bildung nach, zunächst unter στύω zu rechnen. Eben so gehört dahin στύραξ, σταυρὸς als etwas stürdliches, störrisches, starres, steifes, von stören, stüren (mit etwas steifem rühren, wie stechen, Stich etwas steifes involvirt.) Von στέχω, στείχω, στίχω, στίζω ist schon unter diesen Formen gehandelt. Man vergleiche überall das Deutsche. Von der Natur dieser Dinge ist immer ein Theil in der Art wie man sie bezeichnet hat, aufgefafst u. wiedergegeben.

Στωϊκός, ἡ, όν, aus der Stoa, ein Stoiker, stoisch. S. στοά.

Στωμοδόκος, was στομοδόκος s. v. a. στώμυλος.

Στωμυλέω, -εύω u. εύομαι, auch στωμύλλω, -λλομαι, ich schwatze, bin geschwätzig; rede artig, hübsch; von στωμύλος, w. m. s.

— μυλήθρης, ὁ, u. -ηθρος, ὁ, geschwätzig, Schwätzer. S. ῥωποπερπερήθρα.

— μυλία, ἡ, (στωμύλος) die Beredsamkeit, Geschwätzigkeit, *caquet* französ.

— μυλιοσυλλεκτάδης, ὁ, (συλλέγω) der Geschwätz zusammensetzt; Aristoph.

Στωμύλλω. S. in στωμυλέω. Dav.

Στώμυλμα, τὸ, st. στωμυλία; Aristoph. Ran. 92.

Στωμύλος, ὁ, ἡ, (στόμα, στόμος) der ein gutes Mundwerk hat, redeselig; artigsprechend, einnehmend, beredsam; geschwätzig. [στωμύλος ist ion. dor. Form. st. στομύλος, der Analogie nach: was kümmern uns der Grammat. empirische Bestimmungen des Gebrauchs.]

Σύ, Du, att. σύγε, dor. τύ, lat. *tu*, τύνη, τούνη, τύγα; Genit. σοῦ, σοῦγε, σέο, poet. σεῖο, äol. σεῦ, att. σέθεν, σεθεν; (hingegen τεῦ, τέου, τεῖο, τεῦς, τεοῦς sind vom alten τὸς, u. statt τινὸς od. τίνος gebraucht); Dat. σοὶ, dor. τοὶ, τὶν, poet. τεΐν; Accus. σὲ, dor. τὲ u. τύ. Den Dualis u. Pluralis s. unter σφῶϊ u. ὑμεῖς. Von σύ, Genit. σέο ist das Pronom. possessiv. σός, σή, σόν, *tuus*, *a*, *um*, aus σεός, σεή, σεόν, contra-

hirt, wie ἑὸς, ἑῆ, ἑὸν, in ὅς, ἥ, ὅν; daher es dor. auch noch τεὸς, τεῆ, τεὸν, lautet wiewohl jene offene Form sich nicht findet, u. hinwiederum τός, τῆ, die ältere Form des Artikels, d. h. eines Pronominis demonstrativi ist, von der die Casus obliqui des gewöhnl. Artikels u. das poet. τοὶ u. ταὶ st. οἱ u. αἱ kommen, während im Neutro des Artikels sich das τ durchweg erhalten hat. Diesem τός, τῆ, τὸ, der, die, das, entspricht das Pronom. relativ. ὅς, ἥ, ὅ, wer (welcher) u. was (welches), wovon das dem die correspondirende wie entweder verloren od. nur als Adverb. st. τῇ, *quâ ratione, quô modo* gebräuchlich ist. S. mehr in τός.

Συάγρειος (st. -γρεος) u. συάγριος, ὁ, ἡ, (σύαγρος) vom wilden Schweine.

— γρεσία, ἡ, (συῶν, ἄγρα) Fang, Jagd von wilden Schweinen; Anal.

Σύαγρος, ὁ, (σῦς, ἄγριος) der Eber, wildes Schwein; 2) (σῦς, ἄγρα) der wilde Schweine fängt, jagt; 3) Nom. pr. Ael. v. h. 14, 21.

— γρώδης, ὁ, ἡ, (σύαγρος) dem Eber, wilden Schweine ähnlich.

Σύαγχος, ὁ, ἡ, (ἄγχω) die Schweine wirgend, Name einer Wurzel, Vrgl. παρδαλίαγχον, u. ὀροβάγχη.

Σύαινα, ἡ, die Sau; 2) ein Meerfisch.

Συανία, ἡ, dor. st. συηνία, lak. θυανία, sonst auch ὑηνία. S. diese.

Σύας, άδος, ἡ, *sucula*; 2) st. θυάς, άδος, ἡ. 3) st. ὑάς, άδος. S. dieses.

Σύβαξ, ὁ, ἡ, σύβας, ὁ, u. συβάλης, ὁ, ἡ, eigtl. ranzend, geil, wollüstig; 2) unflätig, säuisch, [von σῦς, συάω, συβάω, *subare*; desfsgl. von θῦς, θυάω ebendas. S. in θύω.]

Συβαρίζω, ich schwelge; σύβαρις, ἡ, Schwelgerey, συβαρίτης, ὁ, ein Schwelger, συβαριτικός, schwelgerisch; sybaritisch; zunächst von ἡ Σύβαρις, Sybaris, einer Stadt in Unteritalien, wo Schwelgerey u. Uebermuth herrschte. Aber die Stadt selbst hat ihren Namen von Συβαρὸς, d. i. σοβαρὸς, die Prächtige, Hoffärtige, u. so hat man auch συβριάζω, συβριασμὸς, συβριακὸς gesagt. Also von σόομαι, σύομαι, σοβαρὸς, συβαρὸς, (συβρὸς) συβαρὶς, συβαρίζω, versetzt συβριάζω etc. u. dadurch wieder dem Adverb. σύβρα angenähert, dsfgl. συφράζω, ἐγκατασυφράζω, was ἐνυβρίζω, wodurch es an ὑβρίζω anklingt, wie in jeder lebenden Sprache sich beständig Anklänge u. Paronomasieen von selbst machen, u. durch die Neigung zu etymologisiren begünstigt werden.

Συβήνη, ἡ, od. συβίνη, Behältnifs, darein die Flöten zu legen, [angebl. von Schweinskraut; s. in σῦς; aber eine falsche συνέμφασις, wie in μήρυγξ u. tausend anderen! Vielmehr einerley mit σιβύνη, σιγύνη: jenes ἄγγος, dieses ἔγχος; Gefäfs befafst beides. Hesych. hat auch σιμβίνη, Umstellung der Vocale ist nicht immer Schreibfehler, sondern auch Dialectsgewohnheit. Vergl. πιτία u. πιτύα, στύπιον u. στίπυον, etc.]

Συβόσιον, τὸ, (σῦς, βόσις) Heerde Schweine; 2) Schweinstall. Hom.; wo man des Metrums wegen συβόσεια liest.

Συβότης, ὁ, und συβώτης, Sauhirt.

Σύβρα, versetzt aus σύρβα st. τύρβα.

Συβριάζω, συβριακὸς, συβριασμὸς, ὁ. S. συβαρίζω.

Συβωτέω, ich bin Schweinhirte; von

Συβώτης, u. συβότης, ὁ, (σῦς, βόω, βόσκω) Schweinhirt; -βωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Schweinhirten gehörig; geschickt die Schweine zu hüten.

Συβώτρια, ἡ, v. συβωτήρ, was -ώτης.

Συγγάλακτος, ὁ, ἡ, was ὁμογάλ.

Σύγγαμβρος, ὁ, was ὁμόγαμβρος u. συγκηδεστής, Mitschwager.

Σύγγαμος, ὁ, ἡ, durch Ehe verbunden, Ehegenofs, Ehegenossin; -συγγαμία, ἡ, *connubium*, Verheiratung, Ehe.

Συγγελάω, ῶ, mitlachen, zusammen lachen.

— γενεαλογέω, ῶ, f. ήσω, mit in der Reihe der Vorfahren od. Verwandten aufzählen od. hernennen.

— γένεια, ἡ, (συγγενὴς) Verwandtschaft, gleiches Geschlecht, gleiche Abkunft.

— γενέτειρα, ἡ, gemeinschaftliche (Erzeugerin) Mutter; 2) gemeinschaftliche (od. Mit-Erzeugte) Schwester; Eurip. Elect. S. in ὁμοσπόρος die Bemerk.

— γενέτις, ἡ, s. v. a. vorh. nr. 1.

— γενὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. συγγενῶς, von demselben Geschlechte, (γένος) von derselben Familie, verwandt, anverwandt; auch trop. wie *affinis culpae*, z. B. πράγματος; Plato.

— γένησις, ἡ, Zusammenkunft st. συνουσία; Plato Legg. 12.

— γενικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, den Verwandten gehörig - gebührend - anständig; sie betreffend.

— γενὶς, ίδος, ἡ, was ἡ συγγενής.

— γεννάω, ῶ, mit od. zusammen zeugen; -γεννήτωρ, ορος, ὁ, Mitzeuger, Mitvater; vgl. -γενέτειρα.

— γεύομαι, zugleich od. mitkosten; mitessen.

— γεωργὸς, ὁ, Gesell, Gehülfe im Ackerbau.

Συγγηθέω, ῶ, u. -**γήθω**, sich mit freuen.

— **γηράσκω, -γηράω, -γήρημι**, f. -άσω mitaltern: das Alter womit od. wobey od. bey einem zubringen; od. bis ins Alter mit einem leben.

— **γηρος, ὁ, ἡ**, (γῆρας) mit alternd; einem ins Alter folgend.

Συγγιγνώσκω, od. **συγγινώσκω**, von συγγνόω, auch συγγνῶμι mit dem Dat. ich denke mit einem, stimme mit ihm überein, *consentio*; im Medio, ich gebe zu. 2) *conscius sum*, weiss mit jemand um etwas; ἐμοί, bin mir bewusst; das Was im Particip., als ποιήσαντι ὀρθῶς, auch mit d. Nomin. εἶναι δυνατός, Herodt. 3) ich besinne mich, erkenne, gestehe etwas, wie συννοέω, ohne Casus; 4) ich verzeihe, *condono*, τὴν ἁμαρτίαν u. τῆς ἁμαρτίας; Passiv. συγγινώσκομαι u. συγγινώσκεταί μοι, es wird mir verziehen, man verzeiht mir; von Sachen, sie werden verziehen, od. ich erhalte Vergebung.

— **γίνομαι**, u. -**γένομαι**, mit od. bey einem seyn, mit ihm umgehen; zu ihm kommen; ihm helfen; γυναικὶ, bey einer Frau, einem Frauenzimmer seyn, mit ihr leben; auch anständiger für: ihr beywohnen. 2) zugleich werden, entstehen.

Σύγγνοια, ἡ, wie συγγνώμη, ἡ. Erlaubniss; Vergebung, Verzeihung.

— **γνόω, γνῶμι**, giebt d. Tempp. zu συγγιγνώσκω.

Συγγνώμη, ἡ, was σύγγνοια, u. σύγγνωσις; Herodt 1, 39.

— **γνωμονέω, ῶ**, ich erlaube; verzeihe.

— **γνωμονικός, ή, όν**, Adv. -κῶς, zum Erlauben, Verzeihen geneigt, bereit, geschickt; passive, dem man verzeihen kann, verzeihlich.

— **γνωμοσύνη, ἡ**, s. v. a. συγγνώμη.

— **γνώμων, ὁ, ἡ**, (συγγινώσκω) gewöhnl. erlaubend, vergebend, verzeihend, nachsichtig, nachgebend, langmüthig. 2) passive, vergeben, od. zu vergeben; was Vergebung erhält, verzeihlich: ξύγγνωμόν ἐστι τὸ ἀκούσιον. 3) für mitwissend, od. Zeuge; Thucyd. 2, 74 4) für *consentiens*, derselben Meynung; Appian.

— **γνωσις, ἡ**, das Verzeihen, Erlauben; 2) das Erkennen, Kennen.

— **γνωστός, ή, όν**, verziehen, erlaubt; verzeihlich.

— **γογγυλίζω**, rund zusammen drehen; Aristoph.

— **γομφόω, ῶ**, ich füge durch Nägel u. Pflöcke zusammen.

— **γονεύς, ὁ, ἡ**, od. **σύγγονος**, durch Blutsfreundschaft verwandt, *cognatus*. Mitbruder, Mitschwester. Für Bruder u. Schwester überh. bey d. Tragik. formirt wie συμφόρος u. συμφορεύς. S. auch d. Simpl. γονεύς.

Σύγγραμμα, τὸ, (συγγράφω) das Geschriebene, Buch, od. Sache; Geschichtsbuch, Buch, Werk; 2) das Gemälde, μάχης, der Schlacht; Plutar. glor. Ath. c. 2. -**γραμμάτιον, τὸ**, Dimin. kleine Schrift, Büchlein.

Συγγραμματοφύλαξ, ὁ, Schriftbewahrer; Archivarius, was χαρτοφύλαξ.

Συγγραφεύς, ὁ, der Scribent, Prosaist; insond. der Geschichtschreiber, der im eigtl. Sinne *conscribit*, da er den Stoff nicht aus sich selbst nimmt, sondern zusammenträgt: sonst überh. einer der schreibt, verfasst, aufsetzt, da das Schreiben, mit u. in der Prosa, durch Abfassung von Chroniken (Städte- und Ländergeschichte), wobey man fast nur das Sylbenmaass der alten Epopöen aufdröselte, erst recht in Gang kam. 2) im Plural, ein Ausschuss, *Comité*, welchem jeder Vorschlag zu einer Veränderung in der Verfassung erst übergeben ward, den sie dem Volke vortrugen; Thucyd. 8, 67.

— **γραφή, ἡ**, u. -**γραφία, ἡ**, die Schrift; Schreibung; geschriebenes Werk 2) der schriftliche Contract, Handschrift. 3) verdungene od. bestellte Arbeit eines Malers.

— **γραφικός, ή, όν**, zum Schreiben eines Buchs od. eines Contracts gehörig. Adverb. -κῶς ἐρεῖν, mit der Genauigkeit eines Contracts sprechen; Plato Phaed.

Συγγράφω, *conscribo*, ich schreibe auf, nieder; 2) ich verfertige eine Schrift, Geschichte. S. in συγγραφεύς; 3) Act u. Med. ich mache einen schriftlichen Contract; 4) ich mache einen Volksschluss, ἐν τῷ δήμῳ, das lat. *scribendo adesse*; bedinge darin aus, als τὴν ἀγρῶν κατάλειψιν, dass die Aecker liegen bleiben u. ausruhen: γάμον, vollziehe die Ehe durch einen Contract. 3) ich male, male zusammen, d. i. obenhin; εἰς εὐτέλειαν, in od. als eine Carricatur, wie εἰς κάλλος, ins Schöne, ins Ideal, Aristoph. Av. 806.

— **γυμνάζω**, f. άσω, mit od. zugleich üben; -**γυμνασία, ἡ**, Mitübung, gesellschaftliche; eine συγγυμνασίαν τῶν αἰσθησέων nannte der Arzt Asclepiades die Seele; -**γυμναστής, ὁ**, Mitgenoss in Uebungen, Gesellschafter.

Συγκαθαγίζω, mit-zugleich opfern u. verbrennen.

Συγκαθαρμόζω, mit-zugleich anpassen od. anlegen. 2) st. συμπεριστέλλω, zur Erde bestatten, Soph. Aj.; eigentl. in den Sarg (auf die Bahre).

— κάθεδρος, ὁ, Beysitzer, was πάρεδρος.

— καθέζομαι, f. -εδοῦμαι, mit-zusammen-dabey-daneben sitzen.

— καθείμαρμαι, mit durch das Schicksal verbunden - vereiniget seyn.

— καθείργω, f. είρξω, mit einschliefsen einsperren.

— καθελκύω, u. -έλκω, zusammen od. mit herumziehen.

— κάθεσις, ἡ, d. Subst. v. συγκαθίημι.

— καθεύδησις, ἡ, das Subst. von -καθεύδω, f. ήσω, mit bey-zusammen schlafen; beschlafen.

— κάθημαι, zusammen-mit Anderen sitzen; τῷ οὐραίῳ μέρει, mit dem Hintertheile einsinken; zusammenfallen, wie *considere*

— καθίδρυμι, -ιδρύω, zugleich aufstellen-widmen.

— καθιερόω, ῶ, mit-zugleich weihen od. heiligen.

— καθίζω, f. ίσω, zusammen od. auch dabey-daneben stellen; Med. zusammen-dabey-daneben sitzen. 2) zusammensinken od. sich niederlassen; Plutar. 13, p. 168. H.

Συγκαθίημι, f. ήσω, mit-zusammen zugleich herunter-herablassen; neutr sich niederlassen; nachgeben; εἴς τινα τόπον (ὑλώδη), sich verstecken; metaph. sich auf etwas einlassen, herablassen, bequemen; vrgl. συγκαταβαίνω.

— καθίστημι, mit od. zugleich niedersetzen od. stellen-anstellen, in Ordnung bringen; mit einrichten helfen; Med. mit d. Dat. sich gegen jemand zum Streit od. Kampfe stellen; dav. -κατάστασις, ἡ, d. Subst.

— καθορμίζω, mit in den Hafen führen.

— καθοσιόω, was συγκαθιερόω.

— καθυφαίνω, mit verweben.

— καιρος, ὁ, ἡ, zur Zeit passend, bequem; schicklich.

— καίω, κάω, καύω, f. καύσω, zugleich od. mit anzünden od. brennen; verbrennen; 2) bey Aerzten, verstopfen; -καυσις, ἡ, d. Subst. in beyden Bedeut.

— κακοπαθέω, ῶ, f. ήσω, mit od. zugleich leiden od. unglücklich seyn; 2) mitleiden; mitleidig seyn.

— κακουργέω, ῶ, f. ήσω, mit Böses thun; zusammen od. in Gesellschaft schlecht, bofshaft, schurkisch handeln; -κακούργημα, τό, u. -κακουργία, ἡ, böse That, die mehrere gemeinschaftl. begehen.

Συγκακουχέομαι, mit Ungemach ausstehen.

— κακύνω, mit verschlimmern-verderben.

Συγκαλέω, ῶ, zusammenrufen; im Medio zu sich versammlen

— καλινδέομαι, sich mit wälzen.

— καλλύνω, zusammenfegen, kehren, säubern.

— κάλυμμα, τὸ, was κάλυμμα mit d. Begriff von allen Seiten, rings.

— καλυμμός, ὁ, das Einhüllen, Verdecken. -καλυπτός, ἡ, όν, bedeckt; verhüllt; von -καλύπτω, f. ψω, mit ganz-überall bedecken -verhüllen. -κάλυψις, ἡ, d. Subst.

— κάμνω, mit arbeiten, die Mühe, Arbeit theilen mit. 2) Mitleiden haben, συναλγεῖν; Eurip. Alc.

— καμπὴ, ἡ, die Biegung, der Bug.

— καμπτὸς, ἡ, όν, eingebogen, zusammengebogen, gekrümmt; von

— κάμπτω, f. ψω, zusammanbiegen, einbiegen, krümmen: dav. -κάμψις, ἡ, das Subst.

— καρκινόω, -όομαι, οῦμαι, sich mit den Wurzeln bestocken, wie τὰ λήϊα, das Getreide. Vrgl. σύνταρρος.

— κασις, εος, ὁ, ἡ, (σύν, κάσις) s. v. a. συναδελφή; Eurip. Alc.

Συγκαταβαίνω, -βάω, βῆμι, f. βήσομαι, mit-zusammen-zugleich herab-herunter gehen od. steigen; sich herablassen, wozu verstehen, sich einlassen, sich bequemen, bereit finden lassen, nachgeben, worein wagen, εἰς πᾶν, alle Bedingungen eingehen, franz. *condescendre*; ἐπὶ τὸν αὐτὸν καιρὸν, zusammentreffen; vrgl. συγκαθίημι.

— καταβάλλω, mit-zugleich-zusammen herab od. herunter werfen; mit erlegen bezahlen: τὰ χρήματα.

— κατάβασις, ἡ, das Subst. von -καταβαίνω.

— καταβατικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, sich herablassend; bequemend; nachgebend.

— καταβιβάζω, das Transit. od. Causativ. zu καταβαίνω.

— καταβιόω, ῶ, mit od. zugleich das Leben zubringen; vrgl. -καταζάω.

— καταγηράσκω, was συγγηράω; -καταγήρασις, ἡ, d. Subst. Vrgl. συνηβάω.

— καταγινώσκω, zugleich od. mit verdammen.

— καταγομφόω, ῶ, mit zusammenfügen-spunden-nageln.

— καταγράφω, niederschreiben, verfassen, was συγγράφω.

Συγκατάγω, mit zurückbringen: mit herab- od. herunter führen.
— καταδάζομαι, f. L. κατασκεδάζω; Xeno. Anab.
— καταδαρθεῖν, mit od. bey einem schlafen; zusammen schlafen; Aristoph.
— καταδουλόω, ῶ, mit zum Sclaven machen od. unterjochen.
— καταδύομαι, u. -καταδύνομαι, mit untertauchen od. untergehen; Plutar. de exil. -κατάδυσις, ἡ, das Subst.
— καταζάω, ῶ, f, ήσω, mit einem sein Leben zubringen; vrgl. -καταβιόω.
— καταζεύγνυμι, ζεύγω, f. ξω, zusammen od. mit einander verbinden, verheiraten, τινὰ, τινὶ, Plutar.
— καταθάπτω, f. ψω, mit begraben.
— κατάθεσις, ἡ, Beyfall, Zustimmung S. συγκατίθημι: dav.
— καταθετικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zu- od. beystimmig, beyfällig.
— καταθέω, ῶ, mit zugleich herablaufen.
— καταθνήσκω, zugleich versterben.
Συγκαταίθω, mit verbrennen.
— καταίνεσις, ἡ, das Subst. von
— καταινέω, ῶ, mit d. Dat. ich billige, stimme bey, bestätige.
— καταινος, ὁ, ἡ, (αἶνος) der mit billiget, beystimmt; Demosth. p. Cor.
— καταίρω, mit od. zugleich aufbrechen u. ankommen.
— καταιτιάομαι, ῶμαι, mit-anklagen.
— κατακαίνω, f. ανῶ, was -κατακτείνω.
— κατακαίω, αύω, άω, mit verbrennen; 2) anbrennen.
— κατάκειμαι, mit-.zusammen-dabey liegen, (im Bett, am Tische).
— κατακλάω, mit-zugleich zerbrechen.
— κατακλείω, mit-zugleich verschliessen.
— κατακληρονομέω, mit erwerben, mit besitzen.
— κατακλίνω, mit-zusammen-nebeneinander liegen lassen, (im Bette, am Tische); Med. so liegen; -κατάκλισις, ἡ, das Subst.
— κατακοιμάω, zusammenschlafen lassen; Med. beschlafen.
— κατακολουθέω, ῶ, mit folgen, mit begleiten.
— κατακομίζω, f. ίσω, mit herab-herunter führen, bringen.
— κατακόπτω, f. ψω, mit-zusammen-nieder od. klein hauen.
— κατακοσμέω, zusammen ordnen, od. stellen.

Συγκατακρημνίζω, mit hinabstürzen.
— κατακτάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, mit erwerben, erobern.
— κατακτείνω, u. κατακτῆμι, Aor. κατακτάς, zugleich od. mit ermorden.
— κατακυλίω, mit hinabrollen lassen-wälzen.
Συγκαταλαμβάνω, zusammen wegnehmen od. einnehmen.
— καταλέγω, f. ξω, zugleich od. mit aufzeichnen, dazu wählen.
— καταλλάττω, -σσω, f. άξω, mit einander aussöhnen, vereinigen.
— καταλογίζομαι, mit od. zugleich überlegen, berechnen.
— καταλύω, mit-zugleich auflösen zertrennen; 2) zugleich od. mit einkehren; Plutar. de amic. mult.
— καταμίγνυμι, und -καταμιγνύω, ich mische mit hinein, hinzu; figürl. mache empfänglich, theilnehmend; Xen. Hier.
— καταμύω, ganz sich verschliessen.
— καταναυμαχέω, ῶ, mit-zugleich im Seetreffen besiegen.
— κατανέμω, mit zutheilen od. zurechnen; 2) Med. mit einem theilen; Thucyd.
Συγκατανευσίφαγος, ὁ, Beyn. eines κόλαξ Schmarotzers, der vom Jasagen u. Beyfallgeben lebt.
— κατανεύω, mit od. zugleich bewilligen od. genehmigen.
— καταπατέω, zertreten; auch von mehreren.
— καταπαύω, zugleich endigen.
— καταπίμπλημι, mit an- od. erfüllen-besprützen, verunreinigen.
— καταπίπτω, mit herab-mit herunter od niederfallen; ταῖς τύχαις, mit dem sinkenden Glücke auch den Muth fallen lassen.
— καταπλέκω, mit hinein verflechten.
— καταπολεμέω, mit od. zugleich im Kriege bekämpfen u. besiegen.
— καταπράσσω, mit bewirken, mit od. zugleich thun, mithelfen.
— καταπρήθω, mit od. zugleich verbrennen.
— καταριθμέω, ῶ, f. ήσω, mit dazu rechnen.
— καταῤῥέω, mit od. zugleich herunterfliessen-gleiten-fallen.
— καταῤῥίπτω, mit herabwerfen.
— κατασβέννυμι, f. σβέσω, mit od. zugleich auslöschen od. tilgen.
— κατασήπω, mit faulen lassen, in Fäulniss übergehen machen.
— κατασκάπτω, f. ψω, mit-zugleich zerstören, vernichten; auch von Menschen; Eur. Or. -σκαπτής, ὁ, Mitzerstörer.
— κατασκεδάζω, mit od. zugleich über einen hersprützen; Xen. Anab.

Συγκατασκευάζω, f. άσω, ich bereite, richte ein, mit Anderen: ὁπόσα τὸν ἀνθρώπινον βίον συγκατασκευάζει, was mit zum wohleingerichteten menschlichen Leben gehört; Plato Politic. 16.

— κατασκηνόω, ῶ, ich bringe mit Anderen in ein Zelt, in eine Wohnung zusammen, quartiere zusammen; Xen. Cyr.

— κατασκήπτω, f. ψω, mit od. zugleich herunter fallen, ausbrechen.

— κατασπάω, ῶ, f. άσω, mit od. zugleich herabziehen od. reissen.

— κατασπείρω, mit-damit-zugleich ausstreuen.

— καταστασιάζω, mit-zugleich in Aufruhr bringen-setzen.

— κατάστασις, ἡ, (-καθίστημι) das Zusammenstellen mit, z. B. τῶν θηρίων, der Streit mit Thieren; Polyb. vergl. σύλληξις.

— καταστρέφομαι, mit od. zugleich unterjochen, unterwürfig machen; im Act. τὸν βίον, mit od. zugleich das Leben beschliessen.

— κατασχηματίζω, mit-zugleich in eine Gestalt od. Stellung bringen.

— κατατάσσω. -άττω, f. άξω, mit-zugleich einstellen, anstellen.

— κατατείνω, mit anstrengen-ausstrecken.

— κατατήκω, mit zusammen schmelzen; im Pass. wie *intabescere*, worauf erpicht seyn. Vrgl. in προςκλημι; figürl. τοῖς κατὰ τὰς τέχνας ἔργοις ἄλουτοι καὶ ἄσιτοι, wie im Künstlerleben vorkommt; vergl. Plutar. 12, 107. ed. Hutt.

Συγκατατίθημι, mit-zusammen niedersetzen od. stellen; Med. beystimmen, beytreten: τὴν αὐτὴν δόξαν ἡμῖν περὶ τούτων (da gewöhnlich δόξαν fehlt); Plato Gorg. -κατάθεσις, ἡ, d. Subst.

— κατατρώγω, mit-zusammen knaupeln, als Naschwerk u. dgl.

— καταφαγεῖν, mit-zusammen verzehren.

— καταφέρομαι, mit-zugleich herunter-herab tragen, führen; Med. mit herabkommen, fallen, sich vereinigen; mit d. Dat. beystimmen; vrgl. συγκαθίημι.

— καταφεύγω, mit seine Zuflucht nehmen.

— καταφλέγω, mit-zugleich verbrennen.

— καταφονεύω, mit tödten.

— καταφρονέω, mit verachten.

— καταχράομαι, mit verbrauchen od. missbrauchen.

— καταχώννυμι, f. ώσω, mit verschütten-vergraben.

— καταψεύδομαι, f. εύσομαι, mit-zugleich von einem erlügen.

Συγκαταψηφίζω, f. ίσω, mit verdammen, verurtheilen.

— κατεσθίω, ῶ, mit-zusammen verzehren, essen: μέδιμνον τῶν ἁλῶν figürl. u. proverb. wie im Deutschen. S. in ἅλς u. σύναλος.

— κατεπείγω, mit antreiben; Med. mit eilen.

— κατεργάζομαι, mit vollenden-vollbringen.

— κατέρχομαι, mit zurückkommen.

— κατεσθίω, mit verzehren.

— κατεύχομαι, mit im Gebete anrufen; Plutar. de frat. amor. mitbitten; Soph. Ant 1136.

— κατέχω, mit od. zugleich an-od. festhalten.

— κατηγορέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich anklagen, beschuldigen; 2) mit-nebst Anderen etwas (aus)sagen; prädiciren, ein Prädicament od. Prädicat brauchen; ·κατηγόρημα, τὸ, was in Gemeinschaft mit anderen (Worten od. Begriffen) von einer Person od. Sache gesagt wird, od. gesagt werden kann; als *omnis*, *nullus*, *quidam*, mit *homo* od. dgl. Vrgl. τὶς. συγκατηγορηματικός, ἡ, όν, ein solches Wort. Vrgl. σύμβαμα.

Συγκατηγόρησις, ἡ, gemeinschaftliche Anklage.

Συγκατηρεφής, ὁ, ἡ, ganz bedeckt.

— κατοικέω, ῶ, mit bewohnen.

— κατοικίζω, f. ίσω, zugleich od. mit in eine Wohnung od. Land setzen-bringen-führen-versetzen.

— κατοικτίζω, f. ίσω, im Med. mit-klagen, bedauern.

— κατολισθαίνω, mit herabgleiten od. fallen.

Συγκατορθόω, ῶ, zugleich od. mit in Ordnung od. zu Stande bringen.

— κατορύσσω, -ττω, f. ύξω, mit verscharren, begraben.

Συγκαττύω, zusammenflicken; dav. ·κάττυσις, ἡ, das Subst.; auch figürl. βρωμάτων.

Σύγκαυσις, ἡ, (-κατακαίω) das Verbrennen; das zu starke Brennen, τοῦ κεράμου.

Σύγκειμαι, ich liege, bin zusammen; ich bestehe, bin zusammengesetzt; συμφοραῖς ταῖς ὑπὸ τῶν ποιητῶν συγκειμέναις, wie συνθετὸς, componirt, erfunden, erdichtet: τὰ συγκείμενα, was ich mit einem verabredet habe; dah. συνέκειτο αὐτοῖς, sie waren darüber eins geworden. S. auch συνθετὸς.

— κειμένως, Adv. der Verabredung gemäss, abgeredetermassen.

— κελεύω, mit heissen, mit befehlen.

Συγκεκραμένως, Adv. (συγκεράω) gemischt, gemäſsigt.

— κεκροτημένως, Adv. (συγκροτέω) zusammengeschweiſst; dah. dicht, fest, stark, tüchtig.

— κεντέω, ῶ, f. ήσω, zusammenstechen od. hauen, *confodere*, niederstechen.

— κεράννυμι, u. κεραννύω, (v. συγκεράω, contr. συγκράω, dah. Aor. -εκέρασα, -εκερασάμην, Perf. -κέκρακα, Pass. -κέκραμαι. Aor. -εκράθην; das σ in den Ableitungen ist von -κεράζω) ich mische zusammen, vermische; vereinige, bringe zusammen od. in Gesellschaft; mildere durch Mischung od. temperire; -κέρασμα, u. -κραμα, τὸ, Vermischung, Milderung; Composition. -κερασμός, ὁ, u. -κρασις, ἡ, Vermischung, Temperatur. -κεραστός, ἡ, ὀν, u. -κρατος, ὁ, ἡ, vermischt; vereinigt; gemildert durch Mischung, *temperatus*.

— κερατίζομαι, mit den Hörnern zusammenstoſsen u. streiten; LXX.

— κεραυνόω, ῶ, zusammendonnern, zerschmettern wie der Donner.

— κερκίζω, zusammenweben.

— κεφαλαιόω, ῶ, die Köpfe - die Summen - die Hauptsachen zusammenfassen - wiederholen; in eine Summe - Summarium - Resultat - Uebersicht bringen: durch Summarien u. Auszüge abkürzen; -κεφαλαίωσις, ἡ, das Subst.

— κεφαλιωτικός, zusammenfassend in Summe - Satz - Auszug - Resultat.

— κεχυμένως, Adv. (συγχύω) verworren, vermischt.

Συγκέω, s. v. a. συγκαίω, dav. συγκέας, Part. Aor. 1.

— κηδεστής, οῦ, ὁ, der mit mir verschwägert ist (Geschwey ehedem); 2) der Mitschwiegervater; Diod. S. Exc. s. v. a. κηδεστής.

— κηδεύω, mit besorgen; mit bestatten, begraben.

Συγκινδυνεύω, mit Gefahr laufen; mit- zugleich in Gefahr sich begeben, mit riskiren.

— κινέω, ῶ, mit bewegen; 2) metaph. bewegen, rühren, wie *commoveo*; κίνημα, τὸ, u. -κίνησις, ἡ, das Mitbewegte; Mitbewegung.

Συγκιρνάω, ῶ, was συγκεράννυμι, mitmischen; vermischen.

— κλαίω, f. αύσω, mit weinen.

— κλασις, εως, ἡ, u. -κλασμός, ὁ, das Zerbrechen; τῆς φάλαγγος, das Zusammentreffen, der *Choc*, wie σύῤῥαξις.

— κλάω, ῶ, zerbrechen; zusammenschlagen.

— κλεισις, ἡ, (συγκλείω) das Verschlieſsen, Einsperren: συγκλείσεις, enge Pässe od. Thäler in Bergen u. Waldungen; bey Polyb. u. Plutar. wofür bey Plutar. Cam. 41. falsch συγκλίσεις gesetzt ist, im Sinne von συγκλινίαι.

Σύγκλεισμα, τὸ, Verbindung, Band; LXX.

— κλεισμός, ὁ, was συγκλεισις, ἡ; auch Gefängniſs; LXX.

— κλειστός, ἡ, ὀν, verschlossen, zum Verschlieſsen; verbunden; LXX.

— κλείω, f. είσω, verschlieſsen, einschlieſsen, einsperren; in die Enge treiben. συγκλειούσης τῆς ὥρας ἤδη s. v. a. ἐπειγούσης, da die Zeit zu kurz ward od. heran kam, sonst συναπτούσης: überh. in die Enge treiben u. in die Nothwendigkeit versetzen etwas zu thun, also zwingen.

— κλέπτης, ου, ὁ, Mitdieb

— κληΐζω, ion. st. συγκλείζω, συγκλείω.

— κληρία, ἡ, das Zusammentreffen, die zufällige Verbindung.

— κληρονόμος, ὁ, ἡ, Miterbe; -νομέω, ῶ, d. Verb.

— κληρος, ὁ, ἡ, mitlosend; zufällig theilnehmend; zugetheilt durchs Loos.

Συγκληρόω, ῶ, durchs Loos zugesellen od. Theil nehmen lassen: δικαστήριον, durchs Loos Richter erwählen zu einem Gerichte: dav. -κλήρωσις, ἡ, das Subst.

— κλητικός, ἡ, ὀν, zusammenrufend; 2) einer aus dem Rathe; von -κλητος, ὁ, ἡ, zusammenberufen: mit ἡ, verst. βουλή, versammelter Rath, Senat.

— κλινης, ὁ, ἡ, (κλίνη) Bett- od. Lagergenoſs, Gemahl, -inn; 2) v. κλίνω, abhängig gegen einander, (sich) zusammenneigend; dav.

— κλινίαι, αἱ, τῶν τόπων, die abhängige Lage gegen einander geneigter Gegenden u. Berge, *anfractus*; also -κλινία, st. σύγκλισις.

— κλίνω, f. ινῶ, mitneigen, od. niederlegen; Med. *accumbere*, mit zu Tische liegen; -κλισις, ἡ, d. Subst. S. σύγκλεισις; u. -κλίτης, ου, ὁ, Tischgenosse.

— κλονέω, ῶ, zusammen od. erschüttern; -κλόνησις, ἡ, d. Subst.

— κλυδάζω, durch Sturm u. Wellen beunruhigen u. verunreinigen, *conturbare*.

Σύγκλυδος, ὁ, ἡ, s. v. a. σύγκλυς.

— κλύζω, fut. ύσω, ich überschütte, überschwemme, vorzgl. vom Meere; auch metaph.

Σύγκλυς, υδος, ὁ, ἡ, zusammengeschwemmt; von den Wellen od. von dem Zufalle zusammengebracht, als ὄχλος, ἄνθρωποι σύγκλυδες, *colluvies hominum, mixti ex omni colluvione*, wie Livius sagt. Valckenaer hält zwar das ganze Wort

für verschrieben aus *σύνηλυς, convena*; u. freilich ist nichts häufiger als die Verschreibung von η u. κ. Dafs aber die Analogie von ἔπηλυς, μέτηλυς, νέηλυς, ὅμηλυς mehr für σύνηλυς als die lat. Metapher *colluvies* für σύγκλυς, sprechen solle, ist eine *optio*, eine Erschleichung; u. vollends sämmtliche Stellen, wo σύγκλυς vorkommt, für verdächtig zu halten, geht über alle Erlaubnifs, u. ist ein Beleg, dafs auch der Klügste u. Gelehrteste nicht vor übereilten Urtheilen sicher ist: geschweige denn die . . . Die Metapher ist durchaus nicht nur griechisch, sondern antik überh. u. hat nicht nur an *Sentina*, sondern an zwanzig anderen Parallelen. Vergl. σύρφαξ, συρφετὸς, μισγόλας, λέρνα, ῥυάχετος.

Σύγκλυσμα, τὸ, das von den Wellen zusammengeworfene.

— **κλυσμος**, ὁ, (συγκλύζω) das Zusammentreffen der Wellen.

— **κλύω**, drauf hören, zu- beystimmen.

— **κλώθω**, f. ώσω, zusammenspinnen; metaph. durch das Schicksal od. Loos verbinden, vereinigen; -κλωσις, ἡ, das Subst.

Συγκνισάω, (κνίσα st. κνίσσα) dav. ζωμῷ κρέατα συγκεκνισσωμένα, Schmorbraten, wie κρεάδια πνικτὰ, Dämpffleisch; Athen.

Συγκοιλαίνω, f. ανῶ, aushöhlen.

Συγκοιμάομαι, ich schlafe mit- bey einem; -κοίμημα, τὸ, Beyschläfer; Frau. Vrgl. παραγκάλισμα. -κοίμησις, ἡ, Miteinanderschlafen, Beyschlaf. -κοιμητὴς, οῦ, ὁ, Beyschläfer.

— **κοινος**, ὁ, ἡ, gemeinschaftlich.

— **κοινοῦμαι**, mittheilen, auch durch Reden.

— **κοινωνέω**, ῶ, f. ήσω, mit daran Theil haben od. nehmen.

— **κοινωνὸς**, ἡ, ὸν, Theilnehmer, Gesellschafter.

Συγκοιτάδιος, ὁ, was σύγκοιτος; Hesych.

— **κοιτάζομαι**, (κοίτη) was συγκοιμάομαι.

Συγκοίτιον, τὸ, Huhrenlohn; Hesych.

— **κοιτος**, ὁ, ἡ, dsgl. -κοιτις, ιδος, ἡ, Beyschläfer, Beyschläferinn; Bettgenosse, -inn.

— **κολάζω**, f. άσω, mit- zugleich strafen - bestrafen - einschränken.

— **κολλάω**, ῶ, f. ήσω, zusammenleimen; überh. verbinden, vereinigen, zusammensetzen. -κόλλησις, εως, ἡ, das Subst. -κολλητης, οῦ, ὁ, d. Appellat.

— **κολλος**, ὁ, ἡ, (κόλλα) Adv. -όλλως, zusammengefügt durch Leim- Kitt-Loth; metaph. passend, übereinstimmend. S. ἀρτίκολλος.

Συγκολυμβάω, ῶ, mitschwimmen, mit untertauchen.

— **κομιδὴ**, ἡ, das Zusammentragen -bringen; Eintragen, τοῦ σίτου, καρποῦ, Ernte; 2) Bestattung (eines Todten) ἡ πρὸ τοῦ τάφου πᾶσα ἐπιμέλεια, vergl. ἐκκομιδὴ; von

— **κομίζω**, f. ίσω, mit- zugleich - zusammentragen, zusammenbringen, eintragen; 2) bestatten: τὸν νεκρὸν τοῖν χεροῖν, st. συστέλλειν od. ἐκκομίζειν, θάπτειν; auch passiv: ἐνταυθά μοι κεῖνα συγκομίζεται, geht mit mir zu Grabe; Soph. Oed. C. Davon

— **κομιστήρια**, τὰ, ἱερὰ, Fest der eingebrachten Früchte, Erntefest.

— **κομιστὸς**, ἡ, ὸν, zusammengetragen - gebracht: als δεῖπνον, ein Pikenik; ἄρτος, was αὐτόπυρος; ἄλευρον, ungebeuteltes Mehl.

Συγκομμάτιον, τὸ, (συγκόπτω) s. v. a. περίκομμα; Hesych.

— **κονιόομαι**, οῦμαι, f. ώσομαι, sich mit im Staube (κόνις) wälzen: 2) mit einem zugleich kämpfen; Plut. 7, p. 163. Hutt. st. συγκονίομαι.

— **κοπὴ**, ἡ, das Verkürzen durch Zerstücken od. Zerschneiden; Abkürzung; die Kürze; das Zusammenschlagen, *collisio*. 2) eine plötzliche Entkräftung des Körpers: dav. σύγκοπος, ὁ, ἡ, ein Mensch, der plötzlich entkräftet hinfällt: „er knickte zusammen, wie ein Taschenmesser“ od. „wie zerschlagen“. S. συγκόπτω. -κοπτικὸς, ἡ, ὸν, was zum Zerstückeln, Abkürzen hilft; 2) was plötzliche Entkräftung bewirkt (-κοπὴ nr. 2.)

— **κοπιάω**, mit arbeiten, eigtl. mit ermüden; dah. συγκεκοπιαμένος was συγκεκομμένος.

— **κοπτος**, zerstückelt, kleingeschnitten; abgekürzt; von

— **κόπτω**, ich schneide, haue, schlage zusammen; stofse, rüttle zusammen, ermüde, wie ein Pferd den Reiter; dah. συγκεκόφθαι, zerschlagen seyn, d. i. sehr müde seyn; ich mache klein durchs Schneiden, zerstückele; ich ziehe ins Kurze, wie *concido*, kürze ab; ich plage, martere.

Συγκορδυλέω u. -ίζω, s. v. a. συναθροίζω, vom Anhäufen des Geblüts bey Beulen u. Geschwulsten.

Συγκορυβαντιᾶν, zusammen κορυβαντιᾶν.

Συγκόρυφος, ὁ, ἡ, was mit den (Köpfen) Spitzen, Extremen verbunden od. vereinigt ist.

— **κορυφόω**, s. v. a. συγκεφαλόω, vollenden; endigen.

— **κοσμέω**, ῶ, f. ήσω, mit od. zu-

gleich zieren; zusammenstellen od. bringen; zusammen verwalten; τὸν καθ' αὑτὰς κόσμον, ihren eigenen Staat, ihre eigene Welt.

Συγκοτταβίζω, zusammen den κότταβος spielen.

— κραδαίνω, zusammen schwenken; erschüttern.

— κρᾶμα, τὸ, u. -κρασις, ἡ, was συγκέρασμα, u. -σμὸς, Vermischung; Composition: desgl. was σύγκριμα.

— κραματικὸς, ἡ, ὀν, als ὄνειροι, Träume, welche aus der herrschenden Leidenschaft entstehen; Plut. de plac. phil. Andere haben συγκριματικοί; beydes läfst sich verstehen als Träume die aus der körperl. Beschaffenheit u. Stimmung entspringen; von σύγκραμα, σύγκριμα, wie ἰδιοσυγκρισία, Idiosyncrasie.

— κρατέω, ῶ, f. ήσω, zusammenfesthalten: ἡ ψυχὴ συγκρατεῖ ἡμᾶς; Plutar. de plac. phil. 12, p. 350. die Seele hält den Leib zusammen; 2) regieren, beherrschen.

— κρᾶτος, ὁ, ἡ, s. v. a. συγκεραστὸς.

— κρατύνω, ganz stark od. fest machen; 2) mit- zugleich bestärken.

— κρημνίζω, ich stürze zusammen herab; von Mehreren.

— κρητίζω, dav. συγκρητισμὸς, ὁ, wenn zwey streitende Parteyen sich gegen einen dritten Feind vereinigen; Plutar. de frat. amor. 10, 64. p.

Σύγκριμα, τὸ, (συγκρίνω) das Zusammengesetzte, oppos. dem Einfachen; zusammengesetzter Körper, ein Ganzes; Plutar. 12, 416. Diog. Laert. 3, 69. dav. -κριμάτιον, τὸ, Dimin.

— κριματικὸς, Adject. Plut. plac. phil. 5. S. συγκραματικός.

Συγκρίνω, zusammensetzen, vereinigen; zusammenhalten u. vergleichen, beurtheilen od. messen; Med. sich mit einem messen od. mit einander streiten; -κρισις, εως, ἡ, das Zusammensetzen, die Vereinigung; 2) Vergleichung. -κριτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zusammensetzend; vergleichend; τρόπος, der Comparativ; Grammat. -κριτος, ὁ, ἡ, verglichen; vergleichbar.

— κροτέω, ῶ, f. ήσω, zusammenschlagen, die Hände, od. zuklatschen; zusammenschlagen od. hämmern, schweifsen, schmieden; zusammenbringen- vereinigen; zurüsten, zurechtmachen, vorbereiten; üben: συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν τὸν χορὸν, einexerciren (einüben); vrgl. ὁμορροθέω, fest machen, derb machen, eigtl durchs Schlagen; zusammenziehen, figürl. πότους, παννυχίδα, φίλους καὶ γυναῖκας, wie contrahere, versammeln, vereinigen, zusammenführen: στράτευμα, δύναμιν, zusammenbringen [fast wie (Matrosen) pressen od. Leute zusammentrommeln: geht im Griech. aber aus von Schmiede- u. Zimmerarbeit]. Vergl. auch συγκρούω; dav.

Συγκρότημα, τὸ, alles auf diese Arten Vereinigte, als Haufe, Horde, Heer; figürl. geschmiedete Ränke, ausgesonnene List.

— κρότησις, ἡ, das Zusammenschlagen, Festschlagen, Dichtmachen; Versammlen, Vereinigen; Verbindung, Verschwörung.

— κροτος, ὁ, ἡ, zusammengeschweifst- gehämmert; figürl. -gebracht-vereiniget.

Συγκροτούσιος, od. συγκρούσιος, ὁ, ἡ, γέλως, ein Lachen, wobey man Hände u. Füfse zusammenschlägt. [Die Form -ούσιος schon b. Hom. in γερρούσιος, ἐκούσιος, πυγούσιος etc. findet sich bey Späteren öfter, als σιτηρούσιος, (ία) etc.

Σύγκρουμα, τὸ, geborgtes Geld, Schuld; Hesych. [wie wir Schulden contrahiren.]

— κρουσις, ἡ, u. -κρουσμὸς, ὁ, (συγκρούω) das Zusammenschlagen od. -stofsen: das gegen einander Schlagen- Stofsen- Treffen: im Treffen, in der Schlacht, d. h. das Treffen selbst. 2) die Veruneinigung, Entzweyung, Feindschaft, Verfeindung. 3) das Schlagen od. Berühren zweyer Saiten schnell hinter einander u. wiederholentlich, also das Beben, Trillerschlagen. Vergl. κοττεία, πύκνωμα.

— κρουστὸς, ἡ, ὸν, zusammengeschlagen; ἱμάτιον s. v. a. ἀνάτριπτον, rauhes, aufgekratztes Kleid, wie Plüsch, Sammet u. dgl. Vrgl. σπαθητὸς.

— κρούω, f. ούσω, zusammenschlagen, gegen einander schlagen od. stofsen; active u. neutraliter, gegen einander hetzen od. aufbringen, veruneinigen; πόλεμον, einen Krieg erwecken, verursachen.

— κρύπτω, f. ψω, verbergen, bedecken; verhehlen; -κρυψις, ἡ, d. Subst.

Συγκτάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, miterwerben- gewinnen- erobern; besitzen.

— κτερεΐζω, f. ίσω, ίξω, mit bestatten, die Leiche.

— κτησείδιον, -σίδιον, τὸ, gemeinschaftliches Gut.

— κτησις, ἡ, Mitbesitz, gemeinschaft Besitz.

— κτήτωρ, ορος, ὁ, Mitbesitzer.

— κτίζω, f. ίσω, erbauen; bebauen.

anbauen, bevölkern. 2) mit erschaffen; LXX.

Συγκτίστης, ου, ὁ, Miterbauer.

— κυβευτής, ου, ὁ, Gesellschafter im Würfelspiele.

— κυβεύω, mit - zusammen (einander) Würfel spielen; metaph. zusammen wagen, riskiren.

— κυκάω, ῶ, f. ήσω, zusammenrühren, unter einander mischen.

— κυκλέω, - κυκλόω, ῶ, umringen, umzingeln; zusammen winden od. drehen.

— κυλινδέω, ῶ, u. - κυλίω, f. ίσω, sich mit einem od. einer Sache, (Laster) herumwälzen, als ἀκρασίᾳ.

— κυνηγέτης, ὁ, u. συγκυνηγός, aor. αγός, ὁ, Gesellschafter auf der Jagd; - ηγετέω, ῶ, u. - ηγέω, ῶ, zusammen auf die Jagd gehen.

Συγκύπτης, ὁ, der womit zusammenstöfst; eine Stütze, in der Mechanik *capreolus*.

— κύπτω, f. ψω, (κύπτω, σὺν) eigtl. sich bey einer Arbeit mit Anderen neigen, bücken (*incumbere*), wie beym Rudern u. dgl. τὰ κέρατα συγκύπτει, begeben sich zusammen, stofsen zusammen, nähern sich; Xenoph. Anab. 2) metaph. zusammenhalten: οἱ γὰρ κακοῦντες τὰ κοινὰ συγκύψαντες ποιοῦσι, halten zusammen u. thun es gemeinschaftlich: „blasen in Ein Horn“ τοῦτο δ' ἐς ἓν ἐστι συγκεκυφὸς, das alles hält - steckt zusammen. Vrgl. συμπνέω, συμφυσάω etc.

— κυρέω, ῶ, f. ήσω, u. - κύρω, was συντυγχάνω, zusammentreffen, treffen; begegnen; sich ereignen, geschehen; - κύρημα, τὸ, Begebnifs, Ereignifs, auch *Accident*, was συμβεβηκὸς, Zufall. - κύρησις, ἡ, u. - κυρία, ἡ, das Zusammentreffen; der Zufall.

Συγκυρκανάω, ῶ, was συγκυκάω.

— κύρω, f. ύρσω. S. vorh. u. κύρω.

Σύγκυφος, ὁ, was κυφὸς; LXX.

Συγκωθωνίζομαι, ich zeche zusammen.

— κωλος, ὁ, ἡ, was die κῶλα zusammen hat, als σκέλη σύγκωλα, vergl. σύμμηρος; dicht neben einander, od. wenig aus einander stehend.

Συγκωμάζω, f. άσω, mit in festlicher Procession od. sonst im κῶμας gehen. S. κωμάζω.

— κωμος, ὁ, ἡ, Theilnehmer, Gesellschafter des κῶμος, der *comessatio*.

— κωμῳδέω, mit einem Komödie spielen od. verspotten.

— ξαίνω, mit od. durchkrämpeln; zusammenbringen u. vereinigen.

— ξέω, durch Schaben - Kratzen u. Schnitzen, Hobeln, ebnen u. poliren; metaph. vom Abglätten des Stils; Dion. Hal. u. Plutar. compar. Menand.

Συγχάζω, od. - χάω, was συγχωρέω.

— χαίρω, mit d. Dat. ich freue mich mit; Plutar. 14. p. 106. 2) ich gratulire, συγχαρησόμενος τῇ συγκλήτῳ ἐπὶ τοῖς γεγονόσι, um dem Senat zu gratuliren wegen etc. Polyb. Vrgl. συνήδομαι. Auch im schlimmen Sinne: ῥοδίοις συγχαίρω τῶν γεγενημένων, ὅτι, ich freue mich über das, was den Rhodiern widerfahren ist; Demosth.

Συγχαλάω, gegenseitig od. zugleich nachlassen, schwächen, auflösen.

— χαλκεύω, zusammenschmieden-schweifsen - löthen.

— χαρητικὸς, ἡ, ὸν, u. χαρτικὸς, zum Mitfreuen, Gratuliren gehörig; gratulirend. S. συγχαίρω.

— χαρίζομαι, ich schenke, gebe, bin gefällig, willfahre mit Anderen. τὸ συγκεχαρισμένον καὶ προςφιλὲς, das ganz Gefällige; Plutar.

— χειλίαι, αἱ, (χεῖλος) der Schlufs der Lippen. Vrgl. πρόχειλον.

— χειμάζω, f. άσω, zugleich od. mit überwintern; im Pass. gleichen Sturm ausstehen; gleiche Kälte leiden.

— χειρουργέω, ῶ, mit - zusammen Hand anlegen u. verrichten od. thun, τὰ ἱερά.

Συγχέω, - χεύω, f. εύσω, Aor. συνέχευα, zusammengiefsen, vermischen; verwirren; confus machen; Herodt. 7, 142. niederschlagen, als θυμὸν, betrüben; Herodt. 8, 99 ἄνδρα συγχεῦαι, Hom. ἰσὺς, entkräften, vereiteln; ver- od. entstellen, gleichsam *conficere*, mitnehmen. πόλεμον, wie *conflare bellum*, einen Krieg verursachen. 2) einschmelzen; Plut. de pyth. orac. 16.

— χόνδρωσις, ὁ, (χόνδρος) Verknorpelung, Verwachsen in einen Knorpel.

— χορδος, ὁ, ἡ, (χορδὴ) zusammenstimmend von Saiten; einstimmig; χορδία, ἡ, d. Subst.

— χορευτὴς, οῦ, ὁ, - ρεύτρια, ἡ, der, die mittanzt; von

— χορεύω, zusammen od. mittanzen; χορευτὰς συγχορεύσοντας, Sänger desselben Chors; Plutar. de amicor. Plut. 6, p. 291 mult.

— χορηγέω, ῶ, mit zusammen Aufwand machen - verwenden hergeben; von

— χορηγὸς, ὁ, Mit - Choregos; wie συλλειτουργὸς.

— χορος, ὁ, ἡ, der mit einem im Chor ist, Νυμφῶν, der Nymphen.

— χορτος, ὁ, ἡ, angränzend, benachbart, Nachbar; Aeschyl. Suppl. Eur.

Συγχέω, ῶ, f. ώσω, zugiessen, zuschütten, zudämmen.

— χράομαι, ᾶμαι, mit-zugleich brauchen, mitverbrauchen; 2) mit einem umgehen; N. T. 3) sich zusammen borgen; Polyb. I, 20. Dav. -χρησις, ἡ, d. Subst.

— χρηστηριάζομαι, zusammen das Orakel befragen.

— χρίμπτω, was συγκρούω, συμφέρω; Hesych.

— χρίσμα, τὸ, Salbe, Schmiere; von

— χρίω, f. ίσω, einsalben, besalben, einschmieren.

— χρονέω, u. -ίζω, zu gleicher Zeit leben mit.

— χρονισμὸς, ὁ, Uebereinstimmung der Zeit: Gleichzeitigkeit; v. -χρονος, ὁ, ἡ, gleichzeitig.

— χροος, contr. -ους, ὁ, ἡ, (χρόα) einfarbig, gleichfarbig, s. v. a. ὁμόχροος. 2) was συγχρωτιζόμενος.

— χρώζω, f. ώσω, abfärben, die Farbe mittheilen; 2) die Farbe verwischen-verschmelzen: in der Malerey; Dionys. hal. Vergl. ἀπόχρωσις in σκιάγραφος.

— χρῶτα, Acc. v. σύγχρως, ὁ, ἡ, auch πρὸς χρῶτα, Leib an Leib, von einer Form des Concubitus; oppos. ἀπεστραμμένην; Artemid coll. Theocr. 2, 140.

Συγχρωτίζω, s. v. a. χρωτίζω u. χροΐζω; im Med. Umgang haben mit einem, als τοῖς νεκροῖς, mit den Todten Umgang od. gleiche Farbe haben; Diog. Laer.

— χύνω, -χύω, s. v. a. συγχέω; -χυσις, ἡ, Vermischung, Verwirrung. -χυτικὸς, ἡ, όν, vermischend, verwirrend.

— χωνεύω, zusammen od. einschmelzen.

— χωννύω, -χώννυμι, s. v. a. συγχόω, zuschütten, mit Erde.

— χωρέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe mit, zusammen; ziehe mich zusammen; gebe nach; erlaube, gestatte: verzeihe, schenke, vergebe; εἰρήνην, ἡμέραν, eingehen od. sich über einen Friedensvergleich vereinigen (Eingehen absolute gebraucht; Lucian. Halcy. c. 8. Diod. S.) Frieden schliessen; einen Tag gegenseitig festsetzen, wie *res convenit, dies convenit, conventum;* sich darein ergeben; Demosth. pr. Cor. dav.

— χώρημα, τὸ, das Nachgegebene; Zugestandene, das Erlaubte; Erlaubniss, Urlaub, Bewilligung.

— χώρησις, ἡ, u. -χωρία, ἡ, das Zu- od. Nachgeben; Nachsicht; Zustimmung; -χωρητικὸς, ἡ, όν, zum Weichen-Nachgeben-Nachsehen gehörig od. geneigt.

Σύγχωρος, ὁ, ἡ, angränzend, wie σύγχορτος.

Σύγχωσμα, τὸ, (συγχόω) angehäufter Schutt u. Unrath; damit angefüllter Raum.

Σύδην, Adv. (σεύω, σεύομαι) mit Ungestüm u. Heftigkeit darauf losgehend; heftig, eilig.

Σύειος, εία, ύειον, (σῦς) vom Schwein.

Συζάω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich-zusammen leben; sein Leben womit-wobey zubringen; Anal.

— ζεύγνυμι, -ζευγνύω, -ζεύγω, f. ζεύξω, zusammen ans Joch spannen; verbinden, vereinigen, vorzgl. durch die Ehe; -ζευξις, ἡ, das Subst.

— ζητέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich zusammen suchen od. untersuchen; -ζήτησις, ἡ, d. Subst. -ζητητής, οῦ, ὁ, d. Appellat.

Συζοφόω, ῶ, (ζόφος) mit-zugleich od. ganz verfinstern; Anal.

— ζυγέω, ῶ, gleich am gemeinschaftlichen Joche ziehen; oppos. ἑτεροζυγεῖν; von Soldaten, in derselben Reihe stehen; überh. verbunden seyn: ὅπου γὰρ ἰσχὺς συζυγοῦσι καὶ δίκη, Ποία ξυνωρὶς τῆσδε καρτερωτέρα! Aeschyl. fr. Herrliches ἐνθύμημα.

— ζυγὴς, έος, ὁ, ἡ, zusammen gespannt-gejocht: gepaart, vereinigt; überh. was σύζυγος, also auch Gatte, Freund u. dgl.

— ζυγία, ἡ, was σύζευξις; 2) die Conjugation; Gramm.

— ζύγιος, ία, ιον, der Vereinigung, Ehe, vorstehend, als χάριτες, Ἥρη u. dgl. *conjugalis* γαμήλιος.

— ζυγίτης, ὁ, was -ζυγος, ὁ, ἡ, u. σύζυξ, υγος, ὁ, ἡ, gepaart, vereinigt, vorzgl. durch die Ehe, Ehegenoss, -inn; 2) zusammenhängend u. verwandt, wie ἀδελφὸς u. drgl.

— ζυμόω, (ζυμὸς) einsäuern, in Gährung bringen.

— ζωμα, τὸ, die Verbindung von Bändern, Stricken u. dgl.; von

— ζώννυμι, συζόω, f. ζώσω, zusammengürten; umgürten, anlegen.

Σύηλαι, αἱ, (σῦς) Lager eines Schweines, *suile.* [Συηλὸς ist eine Endung wie συηνὸς, wie auch συηρὸς existiren könnte. Dav. das Fem. συήλη substantivirt, wie ἀνθήλη, von ἀνθηλὸς, ἀνθηρὸς; εἰλέω darin zu suchen, ist ein Calembour!]

Συηνέω, ῶ, auch ὑηνέω, sich schweinisch od. ungesittet betragen.

Συηνία, συανία, ἡ, auch ὑηνία, ὑανία; dsgl. θυηνία, der Zustand eines Schweines; Plutar. Gryll. 2) schweinisches Wesen; dsgl. pöbelhafte Aufführung, Balgerey, Rammeley; Empedocles bey Athen.

Συηνὸς, ἡ, όν, s. v. a. ὑηνὸς, schweinisch figürl. grob, dumm.

Σύθεν, aol. st. ἐσύθησαν, v. σύομαι.

Σύθι, Imperat. v. σύμι, st. σύομαι, s. v. a. ἐλθὲ, wie κλῦθι, πῖθι etc.

Συΐδιον, τὸ, Schweinchen, Dimin. von σῦς.

Συκάζω, f. άσω, ich lese, breche reife Feigen ab. 2) gebe einen an, st. συκοφαντίζω; Aristoph. vergl. συκοβιος. 3) st. κνίζειν, necken, ἐν ταῖς ἐρωτικαῖς ὁμιλίαις. Das weibliche Glied hiefs auch σῦκον, s. Aristoph. Pac. 1349 f. τοῦ μὲν μέγα καὶ παχὺ, τῆς δὲ ἡδὺ τὰ σῦκον; wie im Ital. *fica* u. unser „einem die Feige weisen"; vergl. συκομάμας; dah. der Doppelsinn mit βλιμάζω.]

Συκαλὶς, ἡ, ein kleiner Vogel, *ficedula*, Feigenfresser.

Συκάμινέα, ἡ, u. **συκάμινος**, ἡ, der Maulbeerbaum: **συκάμινον**, τὸ, die Maulbeere; Plutar. Sylla. c. 2. de garrul. 7. Der Saft davon diente auch dem Frauenzimmer als Schminke. [Von σῦκᾶμος formirt wie πυράμινος von πύραμος etc.]

— **καμινώδης**, εος, ὁ, ἡ, dem Maulbeerbaum ähnlich.

— **κάριον**, τὸ, kleine Feige.

— **κὰς**, άδος, ἡ, kleiner Feigenbaum, überh. Feigenbaum, wie συκὶς.

Συκάσιος, ὁ, Ζεὺς, im Scherz: der Sycophanten Zeus; Hesych. [nach ἱκήσιος u. anderen formirt.]

— **καστὴς**, οῦ, ὁ, **συκάστρια**, ἡ, (συκάζω) der die Feigen abnimmt. 2) st. συκοφάντης.

— **κέα**, -**κέη**, -**κῆ**, u. -**κία**, ἡ, der Feigenbaum, *ficus*. 2) ein Auswuchs, Feigwarze. S. σῦκον. 3) st. συκόμορος, ἡ.

Συκηγορία, ἡ, von συκηγορὸς, ὁ, was συκοφαντία, -φάντης.

Συκία, ἡ. S. in συκέα.

Συκιδαφόρος, ὁ, ἡ, was συκὶς, nr. 2. 2) st. συκοφάντης.

— **κίδιον**, τὸ, kleiner Feigenbaum, kleine Feige.

— **κίζω**, ich füttere mit Feigen.

Σύκῐνος, ίνη, ινον, was zum Feigenbaum gehört; davon genommen; als ξύλον, Holz davon, welches weich, schwammicht, schwach ist, *inutile lignum*; dah. figürl. σύκινος ἀνὴρ, ein Strohmann, συκίνη γνώμη, schlechter Verstand, eben so ναῦς, μάχαιρα, βακτηρία; dfsgl. σ. ἐπικουρία, Proverb. schlechte Hülfe, wofür Aristoph. Lysistrat. 110 gleichsam stotternd od. παρὰ προσδοκίαν, σκυτίνη ἐπικουρία setzt, welches *qui pro quo*, vom ὄλισβος verstanden, freylich ὁμοῖον ἡμῖν ἔσται! σύκινον πόμα, od. συκίον, τὸ, Getränk aus abgekochten, trockenen Feigen; Plutar. Amator.

Συκινόφυλλον, τὸ, Feigenblatt.

Συκὶς, ίδος, ἡ, ein Schnittling vom Feigenbaum zum Pflanzen, vergl. συκὰς. 2) eine, die Feigwarzen hat.

Συκίτης, ου, ὁ, feigenartig-ähnlich; von Feigen, οἶνος, was συκίον. 2) Beyw. des Bacchus; auch συκεάτης, nach τεγεάτης etc. formirt. [Wahrschl. von einem Comiker gebraucht, wortspielend.]

Συκοβασίλεια, τὰ, Königsfeigen; eine besondere edlere Art; woron die getrockneten βασιλίδες hiefsen. [wie unsere *reine-clode* etc.]

Συκόβιος, ὁ, ἡ, (βίος, σῦκον) der von Feigen lebt; 2) von Verläumdung sich nähret, lebt, st. συκοφάντης, wie συκωρὸς, συκολόγος, φιλόσυκος u. συκοσπὰς, wortspielend gebraucht werden.

— **ολόγος**, ὁ, ἡ, (λέγω) der Feigen sammelt; 2) davon spricht. S. συκόβιος; -**ολογέω**, ῶ, das Verb. wie συκάζω, zwey- u. dreysinnig gebraucht; b. Aristoph. Pac. 1347.

— **ομάμας**, ὁ, feige Memme. S. in βλιτομάμας; denn Feige, feig, dient in mehreren Sprachen zur Bezeichnung eines weichen, kraftlosen, matschigen, wie πέπων etc. teig, teeg. Vergl. συκάζω zu Ende.

— **ομορέα**, ἡ, auch -**ομοραία**; s. v. a. συκόμορος; N. T.

— **ομορίτης**, ου, ὁ, οἶνος, Wein aus συκόμορον bereitet.

— **όμορον**, τὸ, die Frucht des

— **όμορος**, ἡ, *Sycomorus*, die ägyptische Feige, welche die Frucht am Stamme trägt, gleichsam Maulbeerfeige. 2) st. συκάμινος, ἡ, Theophr. h. pl. 4, 2. Vrgl. in der Bildung ἀρίνεον, u. ἐρινεὸς.

Σῦκον, τὸ, Feige; σῦκον χειμῶνος ζητεῖν μαινομένου, sprüchwörtl. „von Dornen liest man keine Trauben"; dfsgl. Σῦκον ἐφ' Ἑρμῇ für: „ein gefundener Handel" (vulgo Fressen); τὸ γὰρ πρῶτον φανὲν σῦκον Ἑρμῇ. 2) von der Aehnlichkeit, Feigwarze, vorzgl. am Augenlide od. After.

Συκοπέδῑλος, ὁ, comisch, nach χρυσοπέδιλος, st. συκοφάντης od. Calumniant, Chicaneur; Aristoph.

Συκόπρωκτος, ὁ, ἡ, was συκὶς nr. 2. od. συκιδαφόρος.

Συκοσπὰς, άδος, ὁ, u. -**σπαδίας**, ὁ, comisch nach λυκοσπὰς gebildet st. συκοφάντης. S. συκοφαντίας.

— **οτράγος**, ὁ, ἡ, Feigen essend; -**οτραγέω**, das Verb.

Σῦκουρος, ὁ, u. **συκωρὸς**, Feigenhüter. S. auch συκόβιος.

— **οφαντέω**, ῶ, f. ήσω, ich verläumde, klage falsch an; chicanire; -**οφάντημα**, τὸ, Verläumdung, falsche Anklage, Chicane; auch von krittlender Chicane, worin wir Deutsche stark sind, δεινοί; dah.

auch mit σπερμολόγος verbunden; von -οφάντης, ου, ὁ, (φαίνω, σῦκον) eigtl. Feigenzeiger, vorzgl. ein Angeber, Ankläger, welcher Vergehen wider das Gebot, daſs man keine Feigen aus dem Gebiete von Athen führen u. verkaufen sollte, anzeigte; Plutar. de curios. Schol. Aristoph. Plut. 874. Dah. ein Calumniant, Chicaneur, der um seines Vortheils willen Andere angiebt; überh. ein Chicaneur, Krittler; gelegentl. auch κόλαξ, wenn man ihm das Maul sopft. [Thorschreiber, Visitatoren, Kafferiecher, Douaniers, gaben sonst (?) ähnliche Metaphern her.]

Συκοφαντία, ἡ, Betrugen, Charakter eines Sykophanten; Verläumdung, falsche Angabe u. Anklage, Chicane.

Συκοφαντίας, ὁ, comisch, nach καικίας, ὀρνιθίας etc. formirt, als wäre es ein Wind, von συκοφαντία, etwa der Hauch der Verläumdung; Aristoph. Eq. 437.

— οφαντικός, ή, όν, Adv. -κῶς, sycophantisch, verläumderisch, chicanös.

— οφάντρια, ἡ, Fem. v. -οφάντης.

— οφαντώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, calumniantenartig.

— όφασις, ἡ, s. v. a. συκοφαντία. [Nicht zw. Vrgl. in ξηράλειψις.]

Συκοφορεῖον, τὸ, Feigenkorb.

— οφορέω, ich trage Feigen; von

— οφόρος, ὁ, ἡ, feigentragend.

Συκόω, ῶ, zur Feige machen; im Pass. zur Feige werden; mit Feigen nähren, wie συκίζω; dav. συκωθεὶς, wohl gemästet (wie ein Schwein) Anal. 2, 412. Vrgl. συκωτός. 2) Feigwarzen bekommen.

Σύκχος, ὁ, συκχὰς, άδος, u. συκχὶς, ίδος, ἡ, das lat. soccus, eine Art von Schuh, od. Socke; Anal. Hesych.

Συκώδης, εος, ὁ, ἡ, feigenartig; voll Feigen; voll Feigwarzen.

Σύκωμα, τὸ, wie σύκωσις, ἡ, (συκόω) feigenartiges Gewächs, Feigwarze, wie σῦκον.

— κὼν, ῶνος, ὁ, Feigengarten.

— κωρὸς, ὁ, was σύκουρος. Dav. -κωρέω, ῶ, d. Verb. S. συκόβιος.

— κωσις, ἡ, was σύκωμα u. σῦκον.

— κωτὸς, ἡ, όν, (συκόω) mit Feigen genährt: ἧπαρ, ficatum jecur, Leber eines mit Feigen genährten Thiers, Gänseleber; Plutar.

Συλαγωγέω, ῶ, f. ήσω, (σῦλον) ich führe Beute od. als Beute weg, raube, be⸗ ube: τὸν οἶκον.

Σύλασκε; ion. Imperf. vom folg.

Συλάω, συλεύω, u. συλέω, f. ήσω, ich nehme weg; plündere; bes. vom Ausziehen der Waffen u. Kleider, mit τεύχεα, τινὰ, auch absolute τοὺς νεκροὺς u. dgl. Späterhin συλεύω. Dah. auch für heimlich wegnehmen; einen worum bringen; so συληθεὶς, darum gebracht; Isocr. Arch. 2) nehme die Schiffe zur Bezahlung weg; s. σύλη. 3) Ueberh. fort- ab- wegnehmen, ἐσύλα τόξα, nahm herunter; πῶμα φαρέτρης; Hom. 4) entreiſsen, recuperare, wieder in Freyheit setzen, als einen Freygelassenen, den einer sich vindiciren will; Chandl. Inscr. 5) figürl. gegenseitig von einander annehmen; συλῶσιν ἀλλήλους ῥήματα οὐκ ὀλίγα, ὥσπερ Ἴωνες καὶ Δωριεῖς; Dion. Hal. 1, 28.

Σύλη, ἡ, auch σύλα, in der Phrase σύλαν ἔχειν κατά τινος, διδόναι τινὶ κατά τινος, das Recht einem Kaufmann, der schuldig u. ausgeklagt war, zur Bezahlung die Waare aus dem Schiffe, od. die Schiffe selbst in Beschlag zu nehmen, Arrest drauf legen; auspfänden. Davon die Handlung συλᾶν hieſs; auch σῦλα ποιεῖσθαι von σῦλον. S. ῥύσιον. σῦλον κατὰ τινὸς, Kaperbriefe gegen einen, es sey πόλεως ἢ ἰδιώτου.

— λημα, τὸ, Beute; Raub.

— λήσιος, ὁ, ἡ, (συλάω) gestohlen, geraubt; von

— λησις, ἡ, Plünderung, Beraubung.

— λήτειρα, u. -τρια, ἡ, v. -λήτης, ου, ὁ, -λήτωρ, ορος, ὁ, (συλάω) der raubt, der beraubt oder plündert; Räuber.

Συλλαβὴ, ἡ, (συλλάβω) das Zusammennehmen -fassen; bes. mehrerer Buchstaben im Sprechen od. Lesen, eine Sylbe; κἂν δύ᾽ εἴπῃ συλλαβάς; Philem. fr. ἐν γραμμάτων ξυλλαβαῖς, in geschriebenen Worten; Aeschyl. Sept. πέπλων συλλαβὰς, d. i. womit die πέπλοι gebunden sind; Suppl. 2) die Empfängniſs, Conception, τεκνοῦ, st. σύλληψις; Tragicorr. Fr. [Wie insond. Dichter jene Form lieben, vergl. die Composita mit -θήκη st. -θεσις, aus denselben Gründen, aus denen man im Deutschen die Substant. auf -ung vermeidet, u. andere Verbalia vom Imperf. od. Präs. dafür nimmt: Betrieb z. B. st. Betreibung etc.]

Συλλαβίζω, f. ίσω, syllabiren, buchstabiren, mit ψελλίζω; Plutar. de amore prol.

— λαβομαχέω, ῶ, um od. über Sylben streiten.

— λαβος, ὁ, für Büchertitel bey Cicero ad Attic. 4, 4. ist verschrieben od. von Cicero selbst verwechselt statt σίλλυβοι od. σίττυβοι, wie Andere lesen. S. dieses.

Συλλαγνεύω, s. v. a. συμπορνεύω; Plutar.

Συλλαγχάνω, συλλάχω, mitlosen; durch das Loos zugetheilt werden, ψυχὴν ἄλλῳ δαίμονι συλλαχοῦσαν; Plutar. de Genio Socrat. 10, p. 330.

— λαλέω, ῶ, zusammen reden: N.T.

— λαμβάνω, f. συλλήψω, ich nehme zusammen, nehme mich zusammen, eile, packe mich fort; σεαυτὸν ξυλλαβὼν ἐκ τῆςδε γῆς ἔκπλει. Soph. Phil.; fasse zusammen, drücke zusammen od. zu, τὸ στόμα τε καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς; umfasse, verbinde. 2) ich greife; ergreife, bekomme, τινὰ σύμμαχον, zum Beystande; Herodt. 3) ich (fahe) halte fest, arretire, binde; 4) συλλαμβάνω τινί τινος, ich fasse mit einem eine Sache an, stehe ihm bey einer Sache bey. Gnome: τόλμη δικαία καὶ θεὸς συλλαμβάνει; Menand. (wie wir vor 5 Jahren erfahren haben.) τὰ ψεύδη τινὶ συλλ. in der Lüge einem beystehen; χρήμασι καὶ σώμασι, mit Gut u. Blut. 5) ich empfange, werde schwanger; vrgl. συλλαβὴ nr. 2. 6) ich fasse mit dem Verstande, begreife, fasse, verstehe. Das Medium hat die meisten dieser Bedeutungen auch.

Συλλάμπω, f. ψω, wie *colluceo*, zusammen, d.i. über u. über leuchten, erglänzen; dav.

— λαμψις, εως, ἡ, *collustratio*, das Leuchten, Glänzen; 2) mit συναυγασμός, das Leuchten der Kohlen, Fackeln u. dgl., die ganz leuchten; hingegen ἔλλαμψις, das Leuchten auf einer Oberfläche; dah. 3) die Vereinigung des Lichts; Plut. Q. Symp. 1, 8.

— λανθάνω, -λάθω, λήθω, mit- od. zusammen verborgen seyn, bleiben.

Συλλανίου mit Διὸς u. Συλλανίας mit Ἀθηνᾶς, bey Plutarch. Cyr. 6, wofür man mir nichts dir nichts Ἑλλανίου u. Ἑλλανίας emendirt, steht wahrschl. für συλήτιος, συλησία, als *Juppiter feretrius*, *Minerva* ἀγελεία od. ληΐτις, also σκυλοφόρος, ὁ. ἡ.

— λατρεύω, ich diene mit od. zugleich.

— λαφύσσω, mit verzehren oder verheeren.

— λεαίνω, mit od. zusammenreiben, od. glätten; 2) zerreiben, zermalmen. Auch figürl. vom Styl: διὰ τὸ μὴ συλλεαίνεσθαι τῷ ἑξῆς, d.i. die Composition ist hart, weil sie durch die folgenden Worte nicht sanfter gemacht wird; Dion. hal. Vrgl. συνξέω.

— λέγω, f. ξω, zusammen lesen; zusammenbringen; -φιλίας, viele Freundschaften stiften; Plutar.; einsammlen, versammlen; im Pass. zusammen liegen od. schlafen, beyschlafen, τινί; Plato Tim. (wo man ξυλλήγω u. ξύλληξις liest.

Συλλείβω, f. ψω, zusammengiessen, schmelzen - träufeln lassen od. mischen; im Med. zusammenfliessen.

— λειόω, ῶ, mit- zusammenreiben.

— λειτουργός, ὁ, der mit od. zugleich einen Staatsdienst leistet. Vrgl. συγχορηγὸς u. συντριήραρχος. -ουργέω, ῶ, d. Verb.

Σύλλεκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον) Bettgenosse.

— λεξις, εως, ἡ, (συλλέγω) das Versammlen, die Versammlung; das Zusammenbringen, Einsammeln; das Zusammenliegen od. -schlafen.

— λήβδην, Adv. (συλλήβω, συλλαμβάνω) zusammengefaſst, im Ganzen, überhaupt ein für alle Mal; zusammen; zugleich.

— ληξις, ἡ, (συλλαγχάνω) πυκτῶν, wie *comparatio pugilum*, die Paarung u. Stellung der Fechter gegen einander durchs Loos; 2) figürl. τῶν στοιχείων κατὰ τὰ μέτρα, die Vereinigung der Elemente nach einem gewissen Maaſse. 3) was σύννησις, σύγκλωσις; Antonin.

— λήπτειρα, ἡ, u. -τρια, ἡ, -λήπτηρ, ὁ, -τωρ, ορος, ὁ, (συλλαμβάνω) Mitanfasser, d. i. Gehülfe, -inn.

Συλληπτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, *collective*, zusammengenommen, insgesammt.

— ληρέω, ῶ, mit- zugleich närrisch seyn, narriren, Possen machen.

— ληστεύω, Mitrauber seyn, mit rauben - berauben.

— ληστήρ, -λήστης, ὁ, -λήστρια, ἡ, Mitrauber, Räubercompagnon.

— ληψις, ἡ, (συλλαμβάνω) das Mitnehmen, Mitfassen; Hülfe, Theilnahme, Beystand; das Ergreifen, Festhalten, Gefangennehmen; das Zusammennehmen od. -fassen; die Empfängniſs, das Schwangerwerden.

— λιάζω. S. im Simplex.

— λιπαίνω, ich mache schmelzen mit etwas anderem, schmelze aus ihm heraus.

— λογεύς, έως, ὁ, der Sammler, Einsammler.

— λογευτικός, ἡ, όν, zum Einsammlen, Versammlen gehörig; τὸ συλλ. verst. ἀργύριον.

Συλλογή, ἡ, was σύλλεξις, das Sammlen; die Sammlung; 2) Werbung (der Soldaten).

— λογίζω, wie συλλέγω, zusammenbringen, sammlen; Med. die Rede, die Rechnung od. die Gründe (λόγος) zusammenfassen; wiederholen, recapituliren; zusammenrechnen; folgern u. schlieſsen, argumentiren.

— λογιμαῖος, αία, αῖον, was zusammengelesen, gebracht zu wer-

den pflegt; ἄνθρωποι, Menschen, die von ohngefähr zusammen kommen, Lucian. vergl. σύγκλυς; ὕδατα, zusammenlaufendes Wasser; Aristot.

Συλλογισμὸς, ὁ, (συλλογίζομαι) das Zusammenrechnen; der Schluſs od. Folgerung aus den Vordersätzen od. übrigen Umständen; Ueberlegung, Beurtheilung; Schluſsform; 2) Sold; Diod. Sic.

Συλλογισταὶ, οἱ, *ratiocinatores*, die berechnen; od. Schlüsse machen.

— **λογιστικὸς**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Schluſsmachen - Schlieſsen gehörig - geschickt, darin geübt; syllogistisch.

— **λογος**, ὁ, was συλλογὴ, Versammlung; Zusammenkunft; metaph. Sammlung, Fassung, ψυχῆς.

— **λούω**, f. ούσω, mitwaschen; Med. mit - zusammen sich baden.

— **λοχία**, ἡ, das Verbinden u. Vertheilen in λόχοι; 2) was ἄθροισμα, Anhäufung; b. Aerzt. Vrgl. συστροφὴ u. σύστρεμμα.

— **λοχίζω**, mit Anderen in einen λόχος od. Centurien vertheilen; -**λοχισμὸς**, ὁ, was συλλοχία, Aeneas Tact.

Συλλοχίτης, ου, ὁ, aus demselben λόχος ein Soldat.

— **λυπέω**, mit - zugleich betrüben od. beleidigen; Med. sich m i t betrüben, Mitleiden haben, condoliren. Vergl. συγχαίρω.

— **λυσις**, ἡ, die Trennung; Aussöhnung; Friedensschluſs; von

— **λύω**, f. ύσω, ich trenne m i t od. v o n einem Anderen, löse auseinander, was διαλύω. Med. συλλύεσθαι πρός τινα, sich aussöhnen u. Friede machen.

Σῦλον, τὸ, Beute, als abgenommene Waffen, Kleidung, Raub; 2) Pfand; Eustath. S. auch σύλη.

— **λόνυξ**, χος, ὁ, ἡ, die Nägel raubend - nehmend, στόνυξ, die Nagelscheere; Anal.

Συλωπία, ἡ, angebl. f. L. st. συλολωπία, Kleiderdiebstahl. [Wäre wie μώνυξ st. μονώνυξ gebildet, od. ξύλοχος nach der gemeinen Herleitung, od. λειπυρία st. λειποπυρία.]

Συμβάδην, Adv. mit zusammengehaltenen Füſsen; opp. περιβάδην, mit gegrätschten Beinen, wie beym Reiten, schrittlings, rittlings.

— **βαδίζω**, mitgehen.

— **βαίνω**, -βάω, -βῆμι, attisch ξυμβαίνω, Fut. βήσομαι, ich halte die Füſse zusammen. διαβαίνοντες πάντες μᾶλλον ἢ συμβεβηκότες, d. i. mehr mit auseinander als zusammengestellten Füſsen; oppos. διαβαίνειν; dah. ἀνδριὰς συμβεβηκὼς, Bildsäule mit zusammenstehenden, nicht getrennten u. auswärts stehenden Füſsen; 2) ich trete, gehe, komme zusammen, um mit jemanden zu sprechen, mich mit ihm über eine Sache zu vereinigen, auszusöhnen, ein Bündniſs zu machen; wie *convenire, conventio*; also überh. übereinkommen; harmoniren; übereinstimmen als ἡ γνώμη τῇ γλώττῃ. 3) ich treffe zusammen, von der Zeit (begegne), von den Summen in der Rechnung: *contingere*, *accidere*. τὸ συμβεβηκὸς, der Zufall; das Ereigniſs, *Accident*, physische Beschaffenheit, Eigenthümlichkeit, die zur Benennung eines Gegenstandes Anlaſs giebt; z. B. das Rhinoceros heiſst so ἀπὸ τοῦ συμβεβηκότος; Oedipus heiſst so ἐκ τύχης ταύτης, daſs ihm nämlich die Füſse durchbohrt worden. Dah. κατὰ συμβεβηκὸς, *per accidens*; Aristot. πόλεμος κακῶς συμβὰς, ein unglücklich ausschlagender Krieg. 4) In der Dialect. zeigt συμβαίνει die Schluſsfolge an, die sich aus den Vordersätzen ergiebt. Vrgl. συμπεραίνεται.

Σύμβακχος, ὁ, u. -**βάκχη**, ἡ, Mitbacchant, -tinn; -**βακχεύω**, d. Verbum.

Συμβάλλω, f. αλῶ, τὶ τινὶ, *conjicio*, ich werfe - bringe mit od. zugleich. 2) ich werfe - bringe - trage zusammen; dah. a) *conjungo*, ich vereinige, σ. τὰς δεξιὰς, τὸ ὕδωρ von mehreren Flüssen, die ihr Wasser vereinigen, σχοινία, Stricke flechten, dah. συμβολὴ u. συμβολεύς. Med. συμβάλλομαι τινὶ, ich treffe mit einem zusammen, begegne ihm; dav. συμβεβλημένος, συμβλήμενος, σύμβλητο. b) *committo*, ich bringe zusammen, gegeneinander auf, verhetze, als ἀλεκτρύονας, die Kampfhähne, ἄνδρας, φίλους, δυνάμεις; dah. als Neutr. συμβάλλειν τινὶ od. πρὸς τινὰ, eigtl. aber mit verst. μάχην od. ἀγῶνα, ich liefere einem Feinde ein Treffen, kämpfe mit ihm, wie σὺν ῥ' ἔβαλον ῥίνους; Hom. c) σ. τινὶ λόγους, auch ohne λόγους, wie *conferre* mit u. ohne *sermonem*, zusammen reden, sprechen; γνώμην συμβάλλεσθαι; Herodt. dah. auch verabreden: συνεβάλλοντο λόφον, sie verabredeten einen Hügel; Xen. Anab. d) Dah. ich mache mit Jemand eine Verabredung, Contract, Vertrag; dah. συμβάλλοντες, die Gläubiger, Creditoren; τὰ συμβόλαια, die Schulden, συμβόλαια, χρήματα συμβάλλειν τινὶ, Handel, Geldgeschäfte, Verkehr mit einem haben. e) Ich vergleiche meine Meinung mit einem Anderen τινὶ od. πρὸς τὶ, u. berathschlage; f) ich vergleiche meine Meinung mit den Um-

stånden u. ziehe daraus einen Schlufs, *conjicio*, *conjectura assequor*, bes. im Medio; dah. vermuthe, rathe, errathe, schliefse, ταύτῃ τὴν ὄψιν συνεβάλετο ἐξελήλυθέναι, daraus schlofs (deutete) er, dafs der Traum in Erfüllung gegangen; Herodot. der es auch für *computare* braucht, als ἐπὶ δακτύλῳ τοὺς μῆνας σ. 3) ich trage bey πρὸς od. εἰς τοῦτο, *confero*, nützе, (sollte nutze heifsen) bin zuträglich, beförderlich.

Σύμβαμα, τὸ, Begegnifs u. Begebnifs; Ereignifs, Zufall; 2) ein stoisches Wort, sonst auch κατηγόρημα, um diejenigen Prädicate auszudrücken, die wir *Verba neutra* od. *intransitiva* nennen, z. B. Σωκράτης περιπατεῖ; dagegen Σωκράτει μεταμέλει, ist ein παρασύμβημα od. παρακατηγόρημα, indem es kein vollständiges Prädicat ist. S. παρασύμβαμα u. παράψογος.

Συμβάμην u. **συμβάμεναι**, poet. Inf. st. συμβᾶναι, συμβῆναι.

Συμβαριτικὸς st. συβαριτικός; Hesych. [Eine analoge Bildung, des ὄγκος wegen u. um die erste Sylbe zu verlängern.]

— **βαρύνω**, mit beschweren, belasten.

Συμβασείω, (συμβάω, fut. συμβάσω) ich habe Lust od. Verlangen einen Vertrag od. Bündnifs zu machen; Thucyd.

— **βασιλεύω**, f. εύσω, mit beherrschen.

Σύμβασις, ἡ, Vereinigung, Vertrag, Vergleich, Friede, Bündnifs; 2) st. σύμβαμα, Begegnifs, Zufall.

— **βαστάζω**, zusammen tragen, zusammen od. gegen einander halten, od. vergleichen, wie *confero*.

— **βατεύω**, zusammen gehen, sich paaren.

— **βατήριος**, ὁ, ἡ, u. -**βατικός**, ἡ, ὸν, Adv. -**κῶς**, (συμβατής u. σύμβασις) zur Vereinigung, Aussöhnung, Versöhnung gehörig, geschickt, führend.

— **βατόν ἐστιν**, s. v. a. συμβαίνει.

— **βεβηκότως**, Adv. (συμβεβηκώς) zufälligerweise.

— **βεβηλόω**, dabey, damit entheiligen, verunreinigen.

— **βελής**, ὁ, ἡ, (βέλος) sonst καταβελής, von mehreren Pfeilen getroffen, zusammengeschossen. Vrgl. συνακοντίζω.

— **βημι**, was συμβαίνω.

— **βιάζω**, f. άσω, mit Anderen od. zugleich zwingen.

Συμβιβάζω, fut. συμβιβάσω u. συμβιβῶ, eigtl. zusammenbringen, od. s. v. a. συνάρω, wie συνίστημι; dah. σ. τινὰ τινὶ, einen mit dem Anderen zusammenbringen, so dafs sie sich aussöhnen od. Freunde werden, od. in Bündnifs treten. συνεβιβάσθησαν u. συμβιβάσθαι ἐπὶ τούτοις, unter diesen Bedingungen einen Vergleich od. Bündnifs machen; zusammenfügen, vereinigen, mit συναρμόζω; 3) wie συμβάλλω u. *conjicio*, zusammenstellen, vergleichen, u. aus der Vergleichung abnehmen, schliefsen, zeigen, beweisen; dah. lehren, bes. bey den LXX; wie συμβίβασις, für διδαχή, wofür die Attiker προσβιβάζειν sagen; die alte epische Sprache ἐπιβαίνειν mit d. Genit. d. Sache. Dav.

Συμβίβασις, ἡ, u. -**βιβασμός**, ὁ, Vergleichung, Aussöhnung; Vergleich. S. vorher.

— **βιβαστής**, ὁ, Vergleicher; Lehrer.

— **βιβαστικός**, ἡ, ὸν, zum Vergleich, zur Versöhnung, zum Vertrag gehörig, geschickt, führend; τὸ συμβ. was συμβίβασις, ἡ.

Συμβίκη, ἡ, st. συμβύκη, Ζαμβίκη; Hesych.

Συμβίνη, ἡ, st. συβίνη, σιβύνη; Hesych.

— **βιος**, ὁ, ἡ, der mit (einem) Anderen zusammen lebt, Gatte, Gesellschafter u. dgl. -**βιόω**, ῶ, mit-zusammen leben; dav. -**βίωσις**, ἡ, das Zusammenleben, die Verbindung in Gesellschaft, das gesellschaftliche Leben der Menschen, wie *convictus*.

— **βιωτής**, ὁ, der gern mit Anderen in Gesellschaft od. zusammen lebt, wie σύμβιος. -**βιωτός**, ὁ, ἡ, zum gesellschaftlichen Leben gemacht, mit προσφιλής; Theophr.

Συμβλαστάνω, -**βλαστέω**, -**βλάστω**, zugleich-zusammen keimen, sprossen od. wachsen.

— **βλαστής**, οῦ, ὁ, zugleich keimend; das Keimen befördernd.

Συμβλήδην, Adv. dem Sinne nach was συλλήβδην.

Σύμβλημα, τὸ, u. **σύμβλησις**, ἡ, Verbindung, Fuge.

— **βλημι**, Pass. σύμβλημαι s. v. a. συμβολέω, συμβάλλω, συμβάλλομαι, begegnen, entgegengehen; dav. συμβλήμενος, σύμβληντο, u. σύμβλητο.

Συμβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, zusammengeworfen, geschlagen od. schlagend.

Σύμβλησις, ἡ. S. σύμβλημα.

— **βλητέον**, Gerund. zu συμβάλλω, συμβλέω, σύμβλημι; von

— **βλητός**, ἡ, ὸν, (zusammengelegt -gestellt) verglichen; vergleichbar.

— **βοάω**, wie *conclamo*, ich schreye mit; 2) von mehreren, zusammenschreyen od. rufen, ἀλλήλους.

— **βοηθός**, ὁ, ἡ, der mit beysteht -hilft; -**βοηθέω**, ῶ, f. ήσω, ich komme mit od. zugleich zu Hülfe; -**βοηθεία**, ἡ, Hülfe, die ich mit Anderen einem leiste.

Συμβολαιογράφος, ὁ, der Contracte schreibt; Hesych.

Συμβόλαιον, τὸ, (συμβάλλω) Verkehr im Handel u. Wandel, u. die daraus entspringenden, Verbindungen, Versprechungen, Verschreibungen, Contracte; Plato Polit. auch geliehenes Geld, Schulden u. andere Geschäfte: ὅσα πρὸς ἀλλήλους ἄνθρωποι συμβάλλουσι; dah. ξυμβόλαια ξυμβάλλειν πρός τινα, Handelsgeschäfte mit einem haben. χρημάτων ὁπόσα δανεισμῷ ξυμβάλλει τις, Geldgeschäfte die man gegen Zinsen treibt. συμβολαίων ἀποστερεῖν, um geliehenes Geld betrügen; 2) auch st. σύμβολον; Soph. Phil. eigtl. Neutr. von

— **βόλαιος**, od. -αῖος, α, ον, was zum Contract (σύμβολον) gehört, ihn betrifft, als δίκη.

Συμβολατεύω, angebl. s. v. a. ἀπὸ συμβολῶν δειπνέω, Epicharm. Athen. Wahrschl. vom dorisch. συμβολατὴς st. συμβολητής; vrgl. d. lat. *Symbolator*. 2) st. συναλλατεύω; Hesych.

— **βολεύς**, ὁ, (συμβάλλω) σχοινίων, einer der Stricke flicht. 2) das Holz, (Stricknadel) worüber man Netze strickt, sonst χηλὴ, als gabelförmig, wie die Filetnadeln.

Συμβολεύω, s. v. a. συγκρούω, als φίλους; Phryn.

— **βολέω**, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. ich begegne einem, komme • treffe mit ihm zusammen. 2) mit d. Accus. zusammenbringen - treiben, wie συγκρούω.

— **βολή**, ἡ, das Zusammentreffen, Zusammenkommen; dah. *quod obviam fit*, Begegnifs; 2) Zusammentragen, od. legen - schiefsen; Beytrag; dah. συμβολὰς φέρειν, Hülfe leisten; Plutar. Conviv. c. 15. 3) die Fuge, Nath; auch der Hirnschale, sonst ῥαφαὶ, bey Herodot ῥαφῆς σύμβλησις. 4) das Zusammensetzen od. Flechten, z. B. der Stricke. 5) die Schlacht, das Treffen. S. συμβάλλω.

— **βόλησις**, ἡ, s. v. a. συμβολή.

— **βολικός**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, was zur συμβολή od. σύμβολον gehört, d. i. zum Beytrage, Pikenik, od. figürl., durch ein Zeichen bedeutend, symbolisch; 2) was zum Rathen, Schliefsen (aus Zeichen) gehört.

— **βολιμαῖος**, α, ον, was Contracte u. Vergleiche (συμβόλιμα) angeht, betrifft, dazu gehört. Vrgl. συμβόλαιος.

— **βολοκοπέω**, und -**βολοκόπος** (κόπτω) der Schmausereyen, Piknike liebt, darauf ausgeht; lat. *Sympolator*, angebl. st. *symbolator*. Vrgl jedoch συμβολατεύω.

Σύμβολον, τὸ, ein Zeichen, woraus man etwas schliefset, als ein Wahrzeichen, *omen*, *portentum*, Merkmahl; σύμβολον ἢ παράσημον, ein Wahrzeichen, wie ein Wappen. 2) ein abgeredetes Zeichen, Formel in den Mysterien; Marke, Billet, *tessera*, z. B. der Richter; der in Athen einpassirenden Fremden, wofür bey Aristoph. Av. 1214. auch σφραγὶς, *sigillum*, *annulus*. (Der Theilnehmer an einem Pikenik (συμβολή) gab seinen Siegelring od. ein damit besiegeltes Billet (Charte) dem Entrepreneur, u. bezahlte auf Vorzeigung desselben sein Conto; dah. σύμβολον u. σφραγὶς in diesem Sinne oft einerley.) S y m b o l, auch in unserm Sinne, dergl. Künstler anwenden, z. B. Schildkröte als Symbol, Sinnbild, der Häuslichkeit: Frösche, als Symbol des Frühlings. Bey uns sind es die Büklinge u. Fastenbrezeln, die einen Vorschmack des Lenzes gewähren! 3) Handgeld, Draufgeld, *arrha*, bey einem Contracte. 4) die *tessera hospitalitatis* zwischen zwey ξένοις. 5) σύμβολα zwischen zwey Völkern, eine Verbindung zum Besten des Verkehrs u. Handels unter ihnen, C o m m e r z t r a c t a t, mit der Verabredung, die bey dem Verkehre entstehenden Streitigkeiten so abzuthun, dafs jeder Beklagte in seinem Vaterlande nach seinen Gesetzen gerichtet würde: allein die mächtigeren Staaten machten, wie man leicht denken kann, zu Gunsten ihrer Mitbürger die Ausnahme, dafs die Gegenpartey vor ihre Tribunale sich zu stellen hatte. So machten es z. B. die Athener mit ihren Bundesgenossen. Diese Streitigkeiten heifsen αἱ ἀπὸ συμβόλων δίκαι. ἀπὸ συμβόλων δικάζειν; u. diese Handels - Verbindung selbst auch ἡ κοινωνία ἀπὸ συμβόλων, lat. *commercium iuris praebendi repetendique*, auch *reciperatio*, das zu Dienste stehen in ähnlichen Fällen, Entgegnung, Erwiederung.

Σύμβολος, ὁ, ἡ, (συμβάλλω) *obvius*, der mit einem zusammenkommt, ihm begegnet, dah. σύμβολον, was κύρμα, ein Fund, Hom. h. in Merc. 30. mit ihm umgeht, in Verbindung steht; 2) was τὸ σύμβολον, als *omen*, οἰωνὸς, u. *tessera*, Vorbedeutung u. Marke; Aeschyl. Ag.

— **βόσκω**, σύμβοτος, συμβότης, ὁ, (σὺν, βόσκω) ich hüte mit Anderen zusammen auf einem gemeinschaftlichen Felde, Lande, σύμβοτος ἀγρὸς, *compascuus ager*, *compascc*; dav.

— **βότης**, ὁ, der mit Anderen zusammen od. auf gemeinschaftlicher Weide (Trift) hütet; 2) st. συννομό-

τῆς, od. wie σύννομος, s. v. a. συνήθης; Hesych.

Συμβούλευμα, τὸ (συμβουλεύω) der ertheilte Rath.

— βουλευτέος, α, ον, zu berathschlagend; berathend.

— βουλευτής, ῦ, ὁ, Rathgeber, Rath; od. Mitrathsherr; -βουλευτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Rathen, od. Berathschlagen gehörig - geschickt -geneigt; rathend.

— βουλεύω, τινὶ, ich gebe einem (den) Rath, rathe ihm, *consulo alicui;* Med. ich berathschlage mich, gehe zu Rath, frage jemand um Rath, *consulere aliquem*, auch mit τινὶ, berathe mich mit ihm.

— βουλὴ, ἡ, u. -βουλία, ἡ, Berathschlagung, Rath.

— βούλιον, τὸ, (βουλὴ) Rath, *consilium*, Rathsversammlung.

— βούλομαι, ich will mit einem zugleich, will auch.

— βουλος, ὁ, ἡ, (βουλὴ) Rathgeber, Rath.

— βράζω, u. -βράσσω, -ττω, mit Anderen- od. zusammen schütteln, erschüttern; kochend aufwerfen; trop. καχασμῷ ἀτάκτῳ συνεβράσσοντο, wie *concuti risu*, lachten dafs ihnen die Bäuche schutterten (sic). [Schüttern ist transit. Schuttern intransit. od. neutr.] S. βρασματώδης.

Συμβρέμω, mit- zugleich tosen od. brausen.

— βρύχω, zusammenbeifsen, knirschen: τοὺς ὀδόντας, die Zähne.

— βύω, zusammenstopfen.

— βωμος, ὁ, ἡ, auf gleichem Altar verehrt, Altargenofs.

Σῦμι, ungebr. dav. σῦθι. S. σύω.

Συμμαθητὴς, οῦ, ὁ, Mitschüler.

— μαθητιάω, ῶ, ich wünsche ein Mitschüler zu seyn.

— μαίνομαι, dav. -εμεμήνει, Plqp. mit rasen.

— μαλάσσω, -άττω, f. άξω, mit erweichen; weich drücken.

— μανθάνω, ich lerne mit einem; 2) st. διδάσκειν, *condocere;* Soph. Aj. 883., wie das Simplex μάνθανε. συμμαθόντι, dem daran gewöhnten; Xen. An.

— μάρπτω, f. ψω, ergreifen, fassen, wie *corripio;* 2) einknicken, abbrechen; Hom. Ili. κ, 467.

— μάρτυρ, υρος, ὁ, ἡ, Mitzeuge; Zeuge. -μαρτυρέω, d. Verb.

Συμμαστιγόω, mit- zugleich - zusammen peitschen.

— μαχέω, ῶ, f. ήσω, ich fechte mit einem, leiste Beystand, stehe bey im Kriege; überh. helfe, komme zu Statten; Herodt. 1, 98. -μαχία, ἡ, Hülfe, Beystand im Kriege: Schutzbündnifs. μαχικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Bündnisse - Beystande - Bundsgenossen gehörig, ihm eigen, geziemend.

Συμμαχὶς, ίδος, ἡ, von σύμμαχος, ἡ, Bundsgenossinn; wie στρατηγὶς, von στρατηγός.

— μάχομαι, zugleich od. mitstreiten, Mitstreiter od. Bundsgenosse im Kriege seyn; überh. beystehen, τινὶ, helfen.

— μαχος, ὁ, ἡ, (μάχη) Mitstreiter, Streit-Kriegs-Bundsgenosse; figürl. Beystand; beyständig, hülfreich, zu Statten kommend.

— μέθεξις, ἡ, (μετέχω) Mittheilnahme.

— μεθίστημι, mit umstellen, umsetzen; Med. mit weg u. an eine andere Stelle treten, mit weggehen, mit übergehen.

— μεθύσκομαι, u. μεθύω, mit- zugleich sich in Wein berauschen.

— μειόω, ῶ, mit od. zugleich verringern.

— μειρακιώδης, ὁ, ἡ, zugleich od. ganz kindisch; Gellius.

— μελαίνω, mit, od. ganz schwärzen.

— μελὴς, ὁ, ἡ, (μέλος) mitsingend, mit od. übereinstimmend; überh. was ἁρμόζων.

Συμμεμετρημένως, Adv. (συμμετρέω) nach Verhältnifs, Proportion, Ebenmafs.

— μένω, f. ενῶ, mit- zugleich - zusammen bleiben; verbleiben; 2) ausdauern, aushalten.

— μερίζω, mit- zutheilen: Med. mit- zugleich einen Theil bekommen, Antheil haben.

— μεριστὴς, οῦ, ὁ, u. -στὴρ, ῆρος, ὁ, -στρια, ἡ, Theilnehmer, -rinn, Genofs, -ssinn.

— μεσουράνησις, ἡ, (-νέω) gleicher Stand mitten am Himmel; gleiche Mittagslinie.

— μεσουράνιος, ία, ιον, zugleich mitten am Himmel erscheinend, stehend.

— μεταβαίνω, mit- od. zugleich weg - fort - übergeben.

— μεταβάλλω, -μεταβάλλομαι, mit- zugleich wegbringen, herumwerfen od. umändern: Med. —sich, od. anderen Sinnes werden.

Συμμεταδίδωμι, mittheilen als Nachricht od. zum Berathschlagen.

— μετακοσμέω, ῶ, mit umordnen, anders ordnen, umstellen.

— μεταλαμβάνω, mit Theil nehmen.

— μεταπίπτω, mit umfallen - umschlagen od. sich ändern.

— μεταποιέω, ῶ, mit od. zugleich anders machen, verändern.

— μετασχηματίζω, mit- zugleich umgestalten, mit umbilden; Med. —sich.

Συμμετατίθημι, mit-zugleich versetzen, weg-umstellen.

Συμμεταφέρω, mit-zugleich wegtragen, -weg- od. versetzen.

— μεταχειρίζομαι, zugleich handhaben-verwalten-zubereiten.

— μετέρχομαι, mit-zugleich danach gehen-holen, nachgehen.

— μετέχω, ion. -μετίσχω, mit Theil haben od. nehmen.

— μετοικέω, ῶ, mit wohin ziehen, bes. als Colonist.

— μετοικίζω, mit wohin versetzen, als Colonist.

— μέτοχος, ὁ, ἡ, (μετέχω) der mit Antheil hat.

— μετρέω, ῶ, ich messe-passe etwas nach einem Anderen ab, bringe es damit in ein gutes Verhältniſs, Ebenmaaſs; überh. mache geschickt dazu. -μέτρησις, ἡ, Abmessung, Nachmessung, Verhältniſs.

— μετρία, ἡ, Ebenmaaſs, Verhältniſs, Proportion; *Commensum* übersetzt es Vitruv; Gellius aber *membrorum omnium competentiam.*

— μετριάζω, ich halte das Ebenmaaſs, mit einem, τὶ; egalisire es.

— μετρος, ὁ, ἡ, Adv. -έτρως, (σὺν, μέτρον) ebenmäſsig, verhältniſsmäſsig; angemessen, passend, bequem, daſs es wie abgemessen ist.

Συμμηκίζω, mit verlängern, nach einem Anderen.

— μηνία, ἡ, (μὴν) *interlunium,* wenn der Mond nicht scheint.

— μηρος, ὁ, ἡ, mit nahe an einander stehenden Hüften; vrgl. σύγκωλος.

— μηρύομαι, mit od. zusammenspinnen, wickeln; (d. i. *fädemen*); -μήρυσις, ἡ, das Subst. wie σύγκλωσις.

Συμμήστωρ, ορος, ὁ, (σὺν, μήδω) Rathgeber; poet. Apoll. Rh.

— μητιάομαι, ῶμαι, mit-zugleich überlegen od. berathschlagen; Hom.

— μηχανάομαι, mit erdenken, mit Entwürfe, Plane, Projecte machen; mit bereiten, mit verschaffen.

Συμμιαίνω, mit od. zugleich besudeln, beflecken.

— μίγα, Adv. (μίγω) vermischt, zugleich mit.

— μιγὴς, έος, ὁ, ἡ, vermischt, gemischt; gesellt; zusammengesetzt.

— μιγία, ἡ, was σύμμιξις. [Wie συγραγία u. σύπραξις.]

— μιγμα, τὸ, das Vermischte, Mischung; Zusammensetzung; ein aus mehreren gemischter od. zusammengesetzter Körper. Vrgl. σύγκραμα u. σύγκριμα.

— μίγνυμι, συμμιγνύω, f. μίξω, zusammen- od. vermischen, vereinigen; a) im Med. oft auch im Activ. sich vermischen-verbinden, zusammenkommen; bes. um zu reden, sich mitzutheilen, od. seine Gedanken, γνώμας, κοινόν τι πρῆγμα u. dgl. Herodt.; μηδ' ὁτιοῦν σπουδαῖον; Theogn. od. umzugehen; od. zu streiten; dah. συμ. τοῖς πολεμίοις, mit dem Feinde handgemein werden: γυναικὶ, einer Frau beywohnen; auch συμ. λέχος τινὶ; Aristoph.

Σύμμικτος, ὁ, ἡ, Adv. -ίκτως, gemischt, vermischt: durcheinander.

— μιμέομαι, οῦμαι, mit-zugleich nachahmen. -μιμητὴς, ὁ, der dieſs thut.

— μιμνήσκομαι, sich zugleich erinnern.

— μινύθω, mit abnehmen.

— μιξις, εως, ἡ, Vermischung; Mischung.

— μίσγω, poet. s. v. a. συμμίγνυμι u. συμμίγω, vermischen.

Συμμισέω, ῶ, mit-zugleich, auch hassen.

— μισοπονηρέω, ῶ, Böses od. Böse mit-zugleich hassen; mit unwillig od. böse werden; LXX.

— μνάομαι, u. -μνημονεύω, mit od. zugleich sich, auch erinnern, gedenken, erwähnen.

— μογέω, s. v. a. συμμοχθέω.

— μοιράω, mit zugleich durchs Loos od. als Loos zutheilen.

— μολπος, ὁ, ἡ, was συνῳδὸς; Eur.

— μολύνω, mit-zugleich besudeln, beflecken.

— μονὴ, ἡ, (συμμένω) das Zusammenbleiben; Zusammenleben.

— μονοῦμαι, allein bey einem seyn.

— μορία, ἡ, (σὺν, μέρος, μορία) συμμορίαι, waren zu Athen die 20 Classen der Bürger, wovon jede 60 Bürger enthielt. Jede der zehn Zünfte (φυλαὶ) hatte zwey solche Classen. Dieſs waren die vermögendsten Bürger, welche am meisten zur Kriegssteuer (εἰσφορὰ) u. Ausrüstung der Kriegsschiffe (τριηραρχία) beytragen muſsten; die vornehmsten hieſsen ἡγεμόνες συμμοριῶν, die Vorsteher ἐπιμεληταὶ, die Mitglieder συμμορίται. Dah. συμμορία jede Vereinigung zu Abgaben u. anderen Handlungen, was συντέλεια. Dionys. Halic. vergleicht die römischen *Classes* des Servius Tullius damit.

— μοριάρχης, ου, ὁ, u. -ίαρχος, ὁ, Vorsteher od. der Erste der συμμορία.

— μορίτης, ου, ὁ, Mitglied derselben συμμορία.

— μορος, ὁ, ἡ, (μόρος, μοῖρα) s. v. a. συντελῶν, od. συντελὴς; Thucyd.

— μορφὴ, ἡ, Gleichheit der Gestalt.

Συμμορφίζω, der Gestalt nach ähnlich machen; nachbilden:
— **μορφος**, ὁ, ἡ, (μορφὴ) mit d. Genit. von gleicher Bildung; in der Gestalt ähnlich.
— **μορφόω**, ῶ, s. v. a. συμμορφίζω.
— **μοχθέω**, u. -**μογέω**, mit od. zugleich Arbeit - Mühe - Kummer haben od. dulden.
— **μυέω**, mit od. zugleich einweihen.
Συμμυολόγος, ὁ, der seine Worte verschliefst, verbeifst, schweigt; Hesych.
— **μύστης**, ου, ὁ, Miteingeweihter.
— **μύω**, f. ύσω, als Activ. u. Neutr. ich neige zusammen, schliefse zu, als Augen, Lippen, Wunden; dah. schweigen, auch verbeifsen. Vrgl. συμμυολόγος. Dav. -**μυσις**, ἡ, das Subst.
Συμπαγής, ὁ, ἡ, (συμπήγνυμι) zusammengesetzt - gefügt. Dav.
— **παγία**, ἡ, was σύμπηξις.
— **πάγω**. S. in συμπήσσω.
— **πάθεια**, u. -**ία**, ἡ, Mitleiden; gleiche Empfindung od. Leidenschaft; Theilnahme an einer Empfindung od. Beschaffenheit.
— **παθέω**, ῶ, f. ήσω, ich leide - empfinde mit od. zugleich, ich werde mit in dieselbe Leidenschaft od. Beschaffenheit versetzt; von
Συμπαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -**θῶς**, mitleidend, gleiche Leiden od. Leidenschaft habend; mitleidig; im Affecte gleichstimmig.
— **πάθησις**, ἡ, was συμπάθεια.
— **παθητιάω**, mit d. Dat. Mitleiden haben mit. [Wie συμμαθητιάω der Form nach.] -**παθία**, ἡ, was συμπάθεια.
— **παιανίζω**, f. ίσω, u. -**παιωνίζω**, mit - zusammen den Päan anstimmen.
— **παίγμων**, ὁ, ἡ, was συμπαίκτωρ.
Συμπαιδαγωγέω, ῶ, mit erziehen.
— **παιδεύω**, f. εύσω, s. v. a. vorh.
— **παίζω**, mit - zusammen spielen.
— **παίκτωρ**, u. -**παίστωρ**, ορος, ὁ, dfsgl. **αίστης**, ου, ὁ, Mitspieler, Spielcamerad; -**παίκτρια**, u. -**παίστρια**, ἡ, Gespielinn.
— **παίω**, mit - zusammen schlagen; 2) st. συμπίπτω, vorfallen, sich ereignen, *accidere*.
Συμπαιωνίζω, was συμπαιανίζω.
Σύμπαν, τὸ, das Ganze, die Summe: Neutr. von σύμπας.
— **πανηγυρίζω**, f. ίσω, mit - zusammen ein Fest feiern; feierliche Zusammenkunft halten; -**πανηγυρισταὶ**, οἱ, die dgl. feiern, halten.
— **πανουργέω**, ῶ, mit - zusammen bofshaft-schurkisch-schelmisch handeln. Vrgl. συμπονηρεύομαι u. συντυμβωρυχέω.

Συμπαραβάλλω, mit - zusammen vergleichen.
— **παραβύω**, mit hinein od. zwischen stopfen.
— **παραγγέλλω τινὶ**, mit jemanden um eine Stelle anhalten, d. i. ihm dabey helfen; s. παραγγέλλω u. vrgl. συναρχαιρεσιάζω.
— **παραγίνομαι**, mit od. zugleich ankommen, zugleich da - dabey seyn.
— **παράγω**, mit od. zugleich heran- herbey - vorführen; Med. mit - zugleich ankommen, anrücken.
— **παραδηλόω**, nebenbey zugleich andeuten.
— **παραθέω**, f. εύσω, mit nebenher laufen.
— **παραινέω**, ῶ, mit zugleich ermahnen antreiben.
— **παρακαθέζομαι**, mit od. zugl. daneben - dabey sitzen.
— **παρακαθίζω**, f. ίσω, mit - zugleich daneben - dabey sitzen lassen od. setzen.
— **παρακαλέω**, ῶ, mit zurufen - ermahnen.
— **παρακατακλίνω**, mit - zugleich-zusammen (in s Bett, an den Tisch) legen.
Συμπαράκειμαι, mit dabey liegen.
— **παρακολουθέω**, ῶ, mit - zugleich folgen; (mit d. Sinne, od.) verstehen.
— **παρακομίζω**, f. ίσω, mit - zugleich nebenbey - nebenher führen; Med. - fahren.
Συμπαρακύπτω, f. ψω, mit od. zusammen sich hinbücken.
— **παραλαμβάνω**, ich nehme mit dazu - an - auf.
— **παραμένω**, f. ενῶ, mit - zugleich dabey bleiben - verbleiben.
— **παραμιγνύω**, u. -**μίσγω**, f. ίξω, mit bey- od. zumischen.
— **παραναλίσκω**, zugleich - mit aufzehren, vertilgen.
— **παρανεύω**, mit - zugleich nicken, winken, Beyfall geben.
— **παρανήχομαι**, mit nebenher schwimmen.
— **παρανομέω**, f. ήσω, mit-zugleich gesetzwidrig od. widergesetzlich handeln.
— **παραπέμπω**, mit-zugleich-nebenhergehen u. begleiten.
— **παραπλέκω**, mit verflechten.
— **παραπλέω**, -εύω f. εύσω, mit-zugleich - nebenher schiffen od. fahren.
— **παραπληρωματικὸς**, ἡ, ὸν, was das Simplex.
— **παραπόλλυμαι**, mit bey (der) Gelegenheit umkommen.
— **παρασκευάζω**, f. άσω, mit zubereiten od. ausrüsten.
— **παρασπονδέω**, ῶ, mit - zusammen bundbrüchig werden.
— **παραστάτης**, ου, ὁ, Mitbeystand,

Gehülfe; -παραστατέω, ich bin Mitbeystand, stehe mit bey.

Συμπαράταξις, ἡ, d. Subst. v. -παρατάσσομαι, -άττομαι, sich mit im Treffen gegen den Feind stellen; mitstreiten.

— παρατείνω, mit daneben aus- od. hinstrecken; Med. sich mit daneben hin erstrecken.

— παρατηρέω, ῶ, f. ήσω, mit od. zugleich dabey stehen u. beobachten.

— παρατίθημι, mit od. zugleich daneben od. dabey stellen.

— παρατρέφω, mit daneben od. dabey ernähren od. aufziehen.

— παρατρέχω, u. -τροχάζω, mit od. zugleich nebenher laufen.

— παραφέρω, mit-zugleich-vorbey über die Gränze tragen - führen; Med. darüber gehen.

— παραφύομαι, mit daneben aufwachsen.

— παρεδρεύω, mit zugleich Beysitzer seyn.

— πάρειμι, mit-zugleich dabey od. da seyn.

— παρεισέρχομαι, mit zugleich hineinschlüpfen.

— παρεισφθείρομαι, mit (zu seinem od. Anderer Unglück) hineinkommen od. gerathen.

— παρέκτασις, ἡ, das Subst. von

— παρεκτείνω, mit-zugleich-daneben ausstrecken - dehnen u. vergleichen, wie ἀντιπαρατείνω.

— παρεμφέρω, mit neben einführen od. bringen.

— παρενέγκω, was συμπαραφέρω.

— παρέπομαι, mit nebenher gehen - folgen u. begleiten.

— παρέχω, mit-zugleich darreichen.

— παρήκω, mit dabey seyn.

— πάρθενος, ἡ, Mitjungfer.

— παρίπτημι, im Aor. 2. u. im Medio mit daneben fliegen.

— παρίστημι, mit daneben stellen; Aor. 2. u. Med. stehen.

Συμπάροικος, ὁ, ἡ, mit od. neben einem wohnend.

— παρολισθαίνω, mit-zugleich nebenhin ausgleiten - gleiten.

— παρομαρτέω, ῶ, was -παρέπομαι.

— παροξύνω, mit ermuntern, zugleich erbittern.

— παρορμάω, mit od. zugleich antreiben od. reizen.

— παροτρύνω, s. v. a. vorh.

Σύμπας, ασα, αν, (πᾶς, σὺν) aller-e-es zusammen, δῆμος, alles Volk, od. das ganze Volk zusammen: σύμπαντες, alle zusammen; τὸ σύμπαν, das Universum.

— πασμα, τὸ, was διάπασμα.

— πάσσω, f. άσω, bestreuen.

— πάσχω, mit leiden, mit dulden, mit in Leidenschaft, Affect gerathen; Mitleiden haben, bezeigen; mit in dieselbe Leidenschaft od. Beschaffenheit versetzt werden; mit d. Dat. Vergl. συμπαθέω.

Συμπαταγέω, ῶ, u. -πατάσσω, f. ξω, mit od. zusammenschlagen. S. συμπλαταγέω.

— πατέω, ῶ, zusammen - d. i. zer- od. festtreten.

— παχύνω, mit-zugleich fett od. dick machen.

Συμπεδάω, zusammen od. anbinden.

— πείθω, f. είσω, mit-zugleich bereden, überreden; im Pass mit zugleich folgen - gehorchen, beystimmen; 2) überh. was πείθω, von mehrern zusammen; auch von einzelnen.

Σύμπειρος, ὁ, ἡ, der mit erfahren hat; Pind.

— πέμπω, f. ψω, mit-zugleich schicken - werfen.

— πενθέω, ῶ, f. ήσω, mit od. zugleich trauern; betrauern.

— πένομαι, mit od. zugleich arm seyn, τινὸς, woran.

— πεπλεγμένως, Adv. (συμπλέκω) verwickelt, verknüpft.

— πεπτικὸς, ἡ, ὸν, zur Verdauung gehörig od. dienlich; von

— πέπτω, f. ψω, mit-zugleich od. ganz kochen - reif - mürbe machen -verdauen, wie *concoquo*.

— περαίνω, f. ανῶ, Aor. -επέρηνα, Pass. επεράνθην, mit vollenden, mit vollbringen; helfen; mit verschliessen κλῇθρα συμπεραίνοντες μόχλοις; Eurip. Or. 2) in der Logik: συμπεραίνεται, *effi itur*, es ergiebt sich, es folgt daraus; -πέρασμα, ατος, τὸ, die Vollendung, Beendigung; wie συμπερασμὸς;) die Schlussfolge; -περασματικὸς, ἡ, ὸν, vollendend, beschliessend; zum Schluss zur Schlussfolge gehörig od. von der Art, also folgernd, schliessend. -περαστικὸς, Adv. -κῶς, folgernd u. schliessend.

Συμπεραιόω, ῶ, zusammen od. mit endigen, beschliessen; -περαίωσις, ἡ, Beendigung, Beschluss, τοῦ βίου.

— περιάγω, f. άξω, mit-zugleich herumführen od. drehen.

— περιαγωγὸς, ὁ, ἡ, mit-zugleich herumführend od. drehend.

— περιαιρέω, ῶ, mit ringsherum wegnehmen.

— περιβομβέω, ῶ, mit herum sumsen, od. brummen, brausen.

— περιγίνομαι, s. v. a. περιγίνομαι, mit der Bedeut. mit-zugleich.

— περιγράφω, mit-zugleich umschreiben, begränzen.

— περιδινέω, mit-zugleich umdrehen.

Συμπερίειμι, mit-zusammen-zugleich umher-herumgehen.

— **περιενέγκω**, s. v. a. περιφέρω.

— **περιέρχομαι**, mit-zugleich herumgehen, umgehen.

— **περιέχω**, mit-zugleich umfassen.

— **περιζώννυμι**, mit umgürten.

— **περιθέω**, mit-zugleich umlaufen.

— **περιίπταμαι**, mit-zusammen herumfliegen.

— **περιλαμβάνω**, mit-zugleich zusammen umfassen-greifen-binden-begreifen; 2) mit einschliessen.

— **περινοέω**, mit-zusammen überlegen-bedenken.

— **περινοστέω**, ῶ, mit-zugleich herumziehen-reisen.

— **περιοδεύω**, mit-zugleich umreisen-bereisen u. beschreiben.

— **περιπατέω**, ῶ, mit-zugleich herumgehen spazieren.

— **περιπλοκή**, ἡ, das Mitumfassen.

— **περιποιέω**, mit-zugleich verschaffen, verschaffen helfen.

— **περιπολέω**, ῶ, mit-zugleich umhergehen-sich drehen.

— **περιστέλλω**, mit-zugleich ankleiden od. bedecken.

— **περιστρέφω**, mit-zugleich herumkehren-drehen.

— **περιτειχίζω**, mit-zugleich durch eine Mauer-Burg-Verschanzung herum einschliessen od. befestigen.

— **περιτίθημι**, mit-zugleich herumstellen-setzen-legen anlegen, τινὶ, ὄγκον καὶ δόξαν, einem Ansehen u. Ruhm verschaffen u. geben. Die Metaph. geht von Kranz u. Binde (dem Symbol der Ehre) aus, die man umlegt.

Συμπεριτρέπω, mit-zugleich umstossen umdrehen.

— **περιτρέχω**, mit herumlaufen.

— **περιτυγχάνω**, was περιτυγχάνω, mit d. Nebenbegriff von συν, od. mehreren zusammen, wie *conclamo* etc.

— **περιφαντάζομαι**, mit in Erwägung ziehen od. achten.

— **περιφέρω**, ich trage mit herum. συμπεριφέρομαι τινὶ, ich gehe mit einem um, folge ihm, begleite ihn; habe mit ihm Umgang, dah. ich schicke, bequeme mich in ihn; ich schmeichle ihm; von Sachen, ich verstehe u. befolge sie; Συμπεριφορά, ἡ, Gesellschaft, Begleitung, Umgang; Gefälligkeit, Nachgiebigkeit, vrgl. im Umgang, Schmeicheley, dah. οἴνωσιν καὶ συμπεριφοράν, (dass man zusammen Wein- u. andere Häuser besucht) für *débauche*; Plutar. de sanit. auch wie σύνοδος, u. συνουσία, für Beyschlaf; auch Erfahrung, Geschick.

— **περιφθείρομαι**, τινὶ, mit einem sich herumtreiben-herumgehen, mit der Nebenbed. dass dieses mit einem bösen Menschen od. zum Schaden des Gehenden geschehe, herumliedern od. ludern.

Συμπεριφορά, ἡ, S. in συμπεριφέρω.

— **περιφράττω**, f. άξω, mit umgeben-verschanzen-verzäunen.

— **περονάω**, durch eine περόνη, *fibula*, Spange, verbinden mit.

— **πετάννυμι**, -πετάω, f. άσω, mit-zugleich neben einander ausstrecken.

— **πέτομαι**, mit-zugleich fliegen.

— **πέττω**, was συμπέσσω.

— **πήγνυμι**, συμπηγνύω, συμπήσσω, f. ξω, Aor. συνέπαξε, dor. st. συνέπηξε Aor. pass. συνεπάγην, Part. συμπαγείς, zusammenfügen-stellen-setzen; verbinden.

— **πηδάω**, ῶ, mit-zugleich springen; -πήδημα, τὸ, was σύναλμα.

— **πηκτός**, ὁ, ἡ, zusammengefügt-gesetzt; zusammenzufügend.

— **πῆξις**, ἡ, Zusammenfügung, Vereinigung, Befestigung; von

Συμπήσσω, s. v. a. συμπήγνυμι

— **πιέζω**, f. έσω, ich drücke zusammen; fasse zusammen mit der Hand; metaph. ich bedrücke, belästige.

— **πιλέω**, ῶ, f. ήσω, zusammendrücken, walken, stampfen; verfilzen; metaph. verdichten. -πίλησις, ἡ, d. Subst. συμπιλητής, ὁ, d. Appellat.

— **πιλόω**, ῶ, zusammendrücken; dav.

— **πιλωτικός**, ή, όν, zusammendrückend, zu einem Filz verdichtend.

— **πίνω**, mit trinken; zusammen schmausen, wie συμπόσιον, Schmaus, Gastmal; συμπιεῖν δεινός, s. v. a. συμποτικός, ein guter Gesellschafter bey Tische; 2) einsaugen.

— **πιπράσκω**, f. άσω, mit-zugleich verkaufen.

Συμπίπτω, f. -πεσῶ, zusammenfallen, übereintreffen, als γνῶμαι, ψῆφοι u. dgl. Herodt. zusammentreffen od. stossen; im Kriege wie *concurrere*, mit d. Dat. angreifen; 2) ohne Casus, sich zutragen, ereignen, in der dritten Person; Herodt. 1, 82. Die Perf. von συμπτόω.

— **πιστεύω**, mit-zugleich glauben, trauen.

— **πιτνέω**, ῶ, poet. was συμπίπτω; Aeschyl.

— **πλάζομαι**, u. -**πλανάομαι**, mit-zugleich irren, sich verirren, herumstreifen.

— **πλανος**, ὁ, ἡ, der mit Anderen herumirrt od. schweift.

— **πλασις**, εως, ἡ, Erdichtung; von

— **πλάσσω**, f. σω, erdichten.

— **πλαταγέω**, ῶ, zusammenschlagen, z. B. χερσί; Hom. Ili. Ψ, 102.

Andere lasen. συμπαταγέω S. d. Simpl.

Σύμπλεγμα, τὸ, (συμπλέκω) die Zusammenflechtung: eine Gruppe z. B. von zwey Ringern, die mit einander handgemein: im „Handgemenge" od. „Verflechtung" könnte man es geben. Aber es wird auch von anderweitigen Gruppen gebraucht; u. mit Anspielung darauf sagt Plutarch sehr geistreich u. wahr: es sey διὰ πολλῶν ὁμοιοτήτων τὸν κόλακα τῷ φίλῳ συμπεπλεγμένον, u. folg. nicht füglich zu sondern — recht wie früher Democrit bemerkt, dafs unsere Tugenden u. Fehler aus einer Quelle springen.

Συμπλείονες, ἐνων, οἱ, *complures*, mehrere zusammen. Vrgl. σύμπολυς, σύμπας.

— πλεκής, έος, ὁ, ἡ, verflochten, verbunden.

— πλέκτειρα, ἡ die verflicht, ὡρῶν, eine Jahrszeit in die andere; Orph. h. wo man abermals aus dem *Grad. ad. Parn.* συμπαίκτειρα verbessert.

— πλεκτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, mit einflechtend, mit verbindend.

— πλεκτος, η, ον, verflochten, verbunden; wov. ἀσύμπλεκτος.

— πλέκω, f. ξω, mit-zugleich-verflechten od. verbinden; mit od. verwickeln: τὰς χεῖρας od. συμπλέκεσθαι ἐκ χειρῶν τοῖς πολεμίοις πρός τινα, handgemein mit dem Feinde werden, angreifen, anfallen; dav.

— πλεξις, ἡ, das Mit- od. Verflechten, Verwickelung, Verflechtung, Verbindung.

Σύμπλευρος, ὁ, ἡ, Seite an Seite; wie σύγκωλος, σύμμηρος, σύμπους.

Συμπλέω, f. εύσω, was συμπλώω.

— πληγάς, άδος, ἡ, (συμπλήττω) das Zusammenstofsen; Adj. συμπληγάδες (πέτραι) sonst συνδρομάδες, die beweglichen u. zusammenlaufenden od. -schlagenden Felsen.

— πλήγδην, Adv. (συμπλήττω) zusammenschlagend.

— πληθύνω, u. -θύω, mit anfüllen, vermehren.

Σύμπληξις, ἡ, (συμπλήττω) sonst σύγκρουσις, *collisio*, das Zusammenschlagen.

— πλήρης, εος, ὁ, ἡ, ganz voll; angefüllt.

— πληρόω, ῶ, vollfüllen; vollenden.

— πλήρωμα, τὸ, was zum ganz voll od. vollzählig machen gehört. Supplement. -πλήρωσις, ἡ, das Vollmachen; Vollenden. -πληρωτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Voll- od. Vollständigmachen - Ausfüllen geschickt - gehörig.

— πλησιάζω, mit od. zugleich sich nähern, od. umgehen mit.

— πλήσσω, -ττω, f. ξω, zusammenschlagen od. schmeifsen.

— πλοια, ἡ, gemeinschaftliche Schiffahrt.

— πλοϊκός, ἡ, όν, mitfahrend, mitschiffend, φιλία, Freundschaft der Schiffsgefährten.

— πλοκή, ἡ, (συμπλέκω) Verknüpfung, Verflechtung, Verbindung; Handgemenge; Kampf; Beyschlaf.

— πλοκος, ὁ, ἡ, zusammengeflochten, verknüpft.

— πλοος, contr. σύμπλους, ὁ, ἡ, zu Schiffe mitfahrend od. reisend, Begleiter zu Schiffe.

— πλῶμι, -πλώω, dav. Aor. συνέπλω st. συνέπλωσε, ion. s. v. a. συμπλέω, mitschiffen, mitfahren.

Συμπνευσμός, ὁ, was σύμπνοια.

— πνέω, -εύω, zusammenblasen-schnauben: καθάπερ ἵππων ζεῦγος καθ' ἕνα εἰς ταυτὸν συμφυσῆσαι; Plato. 2) figürl. wie *conspiro*, sich vereinigen, übereinstimmen; vrgl. συμφυσάω, u. συγκύπτω.

Συμπνιγής, ὁ, ἡ, erstickend; von

— πνίγω, zusammendrücken - drängen; erwirgen, erdrosseln, ersticken.

— πνοια, ἡ, das Subst. von

— πνοος, contr. σύμπνους, ὁ, ἡ, (πνοὴ) zusammen od. mit einander blasend; sich vereinigend; *conspirans*, übereinstimmend.

— ποδέω, u. -ποδίζω, die Füfse zusammenbinden, fesseln, in Bande legen; d. zweyte auch an den Füfsen binden.

— ποδοδεσμέω, S. in σύμπους.

— ποιέω, ῶ, mit od. zusammen thun, helfen thun.

— ποιμαίνομαι, mit od. zusammen auf der Weide gehen, od. seyn.

— πολεμέω, ῶ, u. -πολεμίζω, mit-zugleich kriegen, streiten; im Kriege beystehen, wie συμπαρατάσσομαι.

— πολίζω, f. ίσω, mit d. Dat. in eine Stadt, zu einer Stadt, zu einem Staat bilden; Dion. h. 1, 32. mit einer Stadt verbinden, mit in den Umkreis der Stadt ziehen, in Verbindung bringen; Ders. 1, 71. wie ἐμπολίζω.

— πολιορκέω, ῶ, mit-zugleich belagern.

— πολιτεία, ἡ, eine politische Verbindung, von ganzen Städten; Polyb.

— πολιτεύω, -εύομαι, ich bin mit-zugleich Bürger, ich bin Bürger desselben Staats; 2) ich verwalte mit-zugleich den Staat, die Geschäfte des Staats; 3) einen Staat zusammen ausmachen; Xenoph. Hell.

— πολίτης, ου, ὁ, u. -πολῖτις, ἡ, Mitbürger, -rinn.

Σύμπολυς, -πόλλη, -πολυ, vieles mit einander-zusammen, τὴν τῶν ξυμπόλλων κοινὴν τροφὴν, die Ernährung von vielen Geschöpfen mit u. bey einander; Plato polit. 5.

— πομπεύω, mit-zugleich im Aufzug, der Procession, gehen.

— πονέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich arbeiten, die Arbeit theilen, helfen.

— πονηρεύομαι, mit-zugleich ein Schelm od. Schurke seyn; zusammen Schelmstreiche machen; vrgl. συμπανουργέω.

— πορεύομαι, mit-zugleich reisen.

— πορθέω, ῶ, mit-zusammen zerstören, verwüsten.

— πορίζω, f. ίσω, mit od. zugleich anschaffen-verschaffen; 2) zusammenbringen u. anschaffen; -πορισμὸς, ὁ, das Subst.

Συμπορνεύω, mit-zusammen huren.

Συμπορπατὸς, od. -ητὸς, od. -ωτὸς, dsfgl. σύμπορπος; Hesych. mit Spangen zusammengeheftelt, wie der Dorer χιτὼν σχιστὸς. Von

Συμπορπάω, ῶ, zusammenhefteln.

— πορσύνω, mit einrichten, befördern.

— ποσία, ἡ, was σύμποσις, das Zusammentrinken, -schmausen; -ποσιάζω, f. άσω, zusammen essen u. trinken, schmausen. -ποσιακὸς, ἡ, ὸν, zum Gastmahl gehörig, dabey befindlich od. gebräuchlich.

— ποσιαρχέω, ῶ, ich bin -άρχης, ου, auch -αρχος, ὁ, (συμποσίου ἄρχων) *magister bibendi* od. *rex convivii*, der beym Gastmale alles anordnet zum Vergnügen der Gäste; -ποσιαρχία, ἡ, dessen Amt u. Geschäft. Vrgl. ἐπίσταθμος u. μνάμων.

— ποσιαστὴς, οῦ, ὁ, (-ιάζω) der mit ifst, der Gast.

— πόσιον, τὸ, u. -ποσις, ἡ, (πόσις) das Zusammentrinken; Gastmal, Schmaus, *convivium;* 2) das erste auch st. Speisezimmer, Speisesaal; Lucian. dsfgl. Hesych.

— πότης, ου, ὁ, u. -πότις, ιδος, ἡ, desfgl. -τρία, ἡ, Mittrinker; Gast bey einem Schmause; -ποτικὸς, ἡ, ὸν, zum Gastmal gehörig -geschickt-anständig-bequem-geneigt; 2) ein guter unterhaltender συμπότης; Lucian.

Σύμπους, οδος, ὁ, ἡ, mit den Füfsen zusammen; wie σύμμηρος etc. σύμποδα δεσμεῖ st. συμποδίζει; Strabo. συμποδοδεσμεῖ zu lesen, ist unnöthig. Vrgl. πλεγδὴν ἐνέδησα; σειρὰδην δήσας; συνοχμηδὸν ὤχμασε etc. Wendungen die in dieser Zeit sehr gewöhnlich sind.

Συμπραγματεύομαι, s. v.a. Simpl.

— πράκτωρ, ὁ, Helfer, Gehülfe, Beystand; ὁδοῦ, Gefährte. Vrgl. συνέμπορος.

— πραξις, ἡ, das Mitthun, κοινὴ, gemeinschaftliche Hülfe; von

— πράσσω, -άττω, f. άξω, τινὶ, ich thue etwas mit-zugleich, ich helfe, stehe bey, bin behülflich; 2) συμπράττομαι wie πράττομαι, ich fodere mit Einem ein; als Schuld od. Strafe: Μενελάῳ τὰς Ἑλένης ἁρπαγὰς, rächten mit dem Menelaus den Raub der Helena, od. halfen ihm rächen. Vrgl. συνεκπράσσω.

— πράτης, ὁ, Mitverkäufer.

— πρεπὴς, ὁ, ἡ, schicklich, geziemend, mit d. Dat.

— πρεσβευτὴς, οῦ, ὁ, u. -βυς, εως, ὁ, Mitgesandter; -πρεσβεύω, das Verb.

Συμπρεσβύτερος, ὁ, Mitpresbyter.

Συμπρίαμαι, mit-zugleich kaufen; zusammen od. aufkaufen.

— προάγω, f. άξω, zugleich od. mit vorführen; vorrücken, hervorgehen.

— προαυξάνομαι, mit zunehmen od. wachsen.

— προγινώσκω, mit voraus sehen -wissen.

— πρόεδρος, ὁ, der mit od. zugleich πρόεδρος war od. ist.

— πρόειμι, u. -ούρχομαι, mit od. zugleich hervorgehen.

— προθυμέομαι, οῦμαι, gleichen Eifer u. Lust mit jemand haben u. ihm helfen; eifrig mittreiben od. thun.

— προνομεύω, mit fouragiren, u. dadurch ausplündern.

— προξενέω, ῶ, mithelfen, mitprocuriren, mit dazu verhelfen; beystehen.

— προπέμπω, f. ψω, mit-zugleich geleiten od. begleiten.

— προπίπτω, mit-zugleich heraus-hervorfallen; -hervorgehen.

— προπορεύομαι, mit voranreisen, voranziehen.

— προσάγω, mit-zugleich zu- od. hinzuführen; neutr. od. verst. στρατὸν, zu- od. anrücken.

— πρόσειμι, (εἶμι) ich gehe mit-zugleich hin-hinzu; 2) (εἰμὶ) ich bin mit-zugleich dabey-daran.

— προσέχω, u. -ίσχω, verst. τὴν ψυχὴν, mit darauf merken; Med. mit daran hängen.

— προσκυνέω, ῶ, mit od. zugleich anbeten.

— προσμίγνυμι, f. -προσμίξω, mitzugleich bey- oder zumischen; neutr. mit-zugleich hinzugehen, um Umgang od. eine Unterredung zu haben.

Συμπροςπίπτω, mit-zugleich anfallen.

— **προςπλέκω**, mit-zugleich hinzuflechten, verknüpfen.

— **προςψαύω**, mit berühren, anrühren.

— **προτερέω**, ῶ, mit-zugleich zuvorkommen, übertreffen.

— **προφητεύω**, mit-zugleich προφήτης od. -ῆτις seyn.

— **προχέω**, mit-zugleich ausgiessen.

— **πρύτανις**, ὁ. Mitprytan, College.

— **πτερύσσομαι**, s. v. a. d. Simpl. mit σύν.

— **πτόω**, giebt das Perf. zu συμπίπτω; wov. σύμπτωμα.

— **πτυκτικός**, ή, όν, (συμπτύσσω) zusammenfallend- wickelnd-legend, verschliessend.

— **πτυξις**, ἡ, opp. ἀνάπτυξις, ἡ, das Subst. von

— **πτύσσω**, f. ξω, zusammenwickeln-falten-legen; dah. verschliessen; oppos. ἀναπτύσσω, entfalten, öffnen.

— **πτυστος**, ὁ, ἡ, (συμπτύω) bespuckt; figürl. verabscheuungswürdig.

Σύμπτωμα, ατος, τὸ, Zufall, Begegniss, Begebenheit; was einem zustösst, Krankheit, Unglück u. dgl. was συμβεβηκὸς, σύμβαμα, συνάντημα. -**πτωματικός**, ή, όν, Adv. -κῶς, zufällig; vom Zufalle kommend, ihm ausgesetzt.

— **πτωσις**, ἡ, das Zusammenfallen; -treffen-stossen, τῶν ποταμῶν, ὀρῶν u. dgl.; die Verbindung; das Zusammenkommen; der Angriff, Anfall. S. συμπίπτω.

— **πυκάζω**, f. άσω, ganz dicht bedecken.

— **πυκνος**, ὁ, ἡ, dicht od. eng zusammengedrängt.

— **πυκνόω**, dicht od. fest zusammendrängen od. machen.

— **πυνθάνομαι**, mitfragen.

— **πυρόω**, ῶ, mit zugleich anbrennen-verbrennen.

— **πωλέω**, mit-zugleich verkaufen.

— **πωρόω**, *conferveſcere*, durch einen *Callus* (πῶρος) vereinigen.

— **Φαγεῖν**, mit-zugleich-zusammen essen.

— **Φανής**, έος, ὁ, ἡ, rings-od. ganz deutlich. Mehrere (Menschen od. Umstände) zusammen συμφανῆ ποιῆσαι, machen etwas deutlich. Vrgl. σύνδηλος.

— **Φαντάζομαι**, mit-zugleich gedacht, vorgestellt werden.

— **Φασις**, ἡ, Erscheinung zu gleicher Zeit.

— **Φέρει**, es ist zuträglich, nützlich.

— **Φέρον**, τος, τὸ, das Zuträgliche, der Nutzen, das Interesse; Neutr. des Partic. συμφέρων; dav. -**Φερόντως**, Adv. auf eine zuträgliche, nützliche Art.

— **Φερτός**, ή, όν, (συμφέρω, äol. F. συμφέρσω) s. v. a. συμφερητός, zusammengetragen gebracht; verbunden, vereinigt; zusammen, miteinander; überh. was ἄθροος, ἀολλής, u. wie diess auch von zweyen, also beyde.

— **Φέρω**, f. συνοίσω, τινὶ τὶ, ich trage etwas mit einem zusammen, erdulde mit ihm; 2) trage, bringe zusammen; 3) trage bey, bin dazu nützlich u. bequem; dah. τὸ συμφέρον, der Nutzen, das Interesse. 4) συμφέρομαί τινι, ich bewege mich mit jemand, begleite ihn; 5) komme mit ihm zusammen, vereinige mich mit ihm, komme mit ihm überein, bin ihm ähnlich, wie *congredi* u. *convenire*; dah. 6) stimme bey, willige ein, lasse mir gefallen; 7) vertrage mich: ἐὰν ἀνὴρ καὶ γυνὴ μὴ ξυμφέρωνται, wenn Mann u. Frau sich nicht vertragen; συμφέρεται δὲ ωὗτος εἶναι, er stimmt überein; od. *convenit, esse eundem*. 8) Umgang haben mit jemand, auch zum Beyschlafe, wie *coire*; 9) zusammenkommen, zusammengerathen, handgemein werden, an einander gerathen, wie *congredi*, vom Treffen; 10) συμφέρει, es trägt sich zu, begegnet, ereignet sich; ξυμφέρεσθαι ἐπὶ τὸ βέλτιον, *evenire in partem meliorem*, zum bessern od. besten ausschlagen; Aristoph. Dav. συμφερόμενα, die Begebenheiten, was sich zuträgt; dsgl. συνηνέχθη, συνήνεγκε, συνήνεικε, es trug sich zu; Herodt.

Συμφεύγω, mit-zugleich-zusammenfliehen, od. verwiesen werden; als Neutr. zu -φυγαδεύω.

Σύμφημι, mit-zugleich sagen, beystimmen, genehmigen; dav.

— **Φήτωρ**, ορος, ὁ, Zeuge; 2) st. μάντις; Hesych.

— **Φθέγγομαι**, mittönen, mitsprechen, zustimmen.

— **Φθείρω**, mit-zugleich od. ganz verderben; Med. εἰς τὸ αὐτὸ, zu einem Orte unglücklicherweise zusammenkommen, hingerathen. 2) von der Farbe, verreiben, vertreiben. S. ἀποχραίνω, u. σκιαγραφος.

— **Φθίνω**, mitverzehren od. vermindern; neutr. sich, od. abnehmen.

— **Φθογγος**, ὁ, ἡ, mittönend; einstimmig.

— **Φιλέω**, mit-zugleich (dasselbe) lieben; auch gegenseitig lieben; opp. συνεχθέω, ῶ, Sophocl.

— **Φιλοδοξέω**, ῶ, (sich mit ambitioniren) mit-zugleich Ehrliebe

haben u. beweisen; mit wetteifern, rivalisiren.

Συμφιλοκαλέω, ῶ, mit-zugleich um Ehre sich bewerben; mit-zugleich aus Ehrbegierde wetteifern, rivalisiren.

— **Φιλολογέω**, ῶ, mit-zugleich (die) Literatur treiben od. davon sprechen, handeln.

— **Φιλονεικέω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich wetteifern u. um den Sieg streiten.

— **Φιλοσοφέω**, s. v. a. φιλοσοφέω, mit-zugleich philosophiren, studiren.

— **Φιλοτιμέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, aus Ehrsucht mit od. zugleich etwas thun, τῇ τ' ἀνδρὸς μεγαλοπρεπείᾳ πάντων τιμουμένων, indem alle ihren Ehrgeiz darauf richteten, die Wohlthätigkeit u. Grofsmuth des Mannes zu unterstützen, od. es ihr nachzuthun. Ist ganz das franz. *se piquer*, sich pikiren, spornen.

Συμφλάω, ῶ, zerdrücken, zerquetschen, zerstofsen.

— **Φλέγω**, f. ξω, u. -**Φλογίζω**, mit verbrennen od. anbrennen.

— **Φλυαρέω**, ῶ, zusammenschwatzen-plaudern.

— **Φοβέω**, mit od. zugleich schrecken od. in Furcht setzen.

— **Φοιτάω**, ῶ, f. ήσω, mit-zusammen, häufig od. gewöhnlich gehen, vorzgl. zusammen in die Schule gehen; Aristoph. Eq. 984. -**Φοίτησις**, ἡ, das Subst. -**Φοιτητής**, οῦ, ὁ, vorzgl. Mitschüler.

Συμφονεύω, mit-zugleich tödten.

Συμφορὰ, ἡ, (συμφέρω) das Zusammentragen, Sammlen; 2) das sich Zutragen, Begeben, Begegnen, Begebnifs, Begegnifs, Ereignifs, Zufall im guten Sinne; ἐπὶ συμφοραῖς ἀγαθαῖσιν; Aristoph. 3) vorzügl. aber im schlimmen Sinne, Unglück, Unfall, Krankheit, u. andere Uebel; συμφορὴν ποιεῖσθαι, Zeter schreyen, grofses Lamento erheben, viel Aufhebens wovon machen; wo συμφορὴ, das Gebaren u. Gebärden bey der traurigen Sache ausdrückt u. objectiv steht. S. παρορχέομαι. Eben so das folg.

— **Φοραίνω**, ich beklage mein Unglück; Herodt. vit. Hom. 8. vorher.

— **Φορεῖς**, οἱ, laced. s. v. a. Begleiter; Xenoph. Hell. 4, 4, 14. Vrgl. σύμφορος nr. 2.

Συμφορέω, ῶ, (συμφορὰ) was συμφέρω, zusammentragen-bringen, sammlen, anhäufen; -**Φέρημα**, τὸ, das Zusammengetragene, der Haufen; die Sammlung; -**Φόρησις**, ἡ, das Zusammentragen, Anhäufen; Haufe, Menge; 2) st. συμφορά.

Συμφορητὸς, ἡ, ὸν, zusammengetragen, gehäuft. δεῖπνον συμφορητὸν, *convivium collatitium, congestitium*, wozu alle Gäste ihren Beytrag lieferten, Piknik.

— **Φορος**, ὁ, ἡ, (συμφέρω) **zuträglich**, nützlich, geschickt; 2) was bey einer Sache sich immer zuträgt, sie begleitet, λιμὸς ἀεργῷ σύμφορος ἀνδρὶ, Hunger folgt dem Faullenzer; Hesiod. Vrgl. συμφορεύς. 3) st. συμφερτὸς od. -φορητὸς, zusammengetragen; [nicht zu **bezw.**] Adv. συμφόρως, zuträglich.

— **Φράδμων**, ὁ, ἡ, der mit mir Rath pflegt, mir räth; mir beystimmt, Hom. einig mit mir od. von meiner Partey ist; mitwirkend; von

— **Φράζομαι**, f. άσομαι, ich berathschlage mich mit einem Anderen; συμφράσσατο βουλάς; Hom. 2) ich bedenke, berathe mich; ich bemerke; erkenne. 3) Act. συμφράζω, ich sage mit, drücke mit aus; Plut. de aud. poet.

Σύμφρασις, ἡ, der Zusammenhang der Rede, Context; Photii Cod. 164.

— **Φράσσω**, -ττω, f. ξω, ich dränge zusammen, stelle dicht neben einander u. schliefse zugleich ein: τὸν λιμένα τῷ στόλῳ; Plutar.

— **Φρονέω**, ῶ, mit d. Dat. ich bin mit Anderen Eines Sinnes, Einer Meynung, stimme bey, bin einig mit ihnen, halte es mit ihnen, wie bey Meuterey u. Empörung; bewillige, gehe ein. 2) ich begreife, verstehe, sehe ein, merke; mit d. Accus. od. mit folg. Infin.; 3) komme wieder zur Besinnung. Dav.

— **Φρόνησις**, ἡ, u. -**Φροσύνη**, ἡ, (σύμφρων) Uebereinstimmung der Gesinnung, Eintracht.

Συμφρονίζω, was συμφρονέω nr. 2. bey Joseph. Ant. 1, 4, 3.; dah. σωφρονίζω erklärt u. nicht zu **bezw.**

Συμφροντίζω, mit sorgen.

— **Φρουρος**, ὁ, ἡ, Mitwächter; auch st. φρουρὸς überh.

— **Φρύγω**, f. ξω, mitrösten; **aus**rösten.

— **Φρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν) gleichgesinnt.

— **Φυγὰς**, άδος, ἡ, Mitvertriebener; -**Φυγαδεύω**, mit-zugleich aus dem Lande verweisen.

— **Φυὴς**, ές, ὁ, ἡ, Adv. συμφυῶς, zusammengewachsen, von Natur damit verbunden od. vereiniget; verwachsen: τῷ κοινῷ συμφυεῖς ἀεὶ, von den Bienen, die stets nur für die Gemeinschaft arbeiten u. dafür allein geschaffen sind; Plutar. Lyc.; dav.

Συμφῦϊα, ἡ, s. v. a. σύμφυσις.
— φυλάσσω, -ττω, mit bewachen; -φύλαξ, ακος, ὁ, Mitwächter.
— φυλέτης, ου, ὁ, *contribulis*, aus derselben φυλή.
— φῦλος, ὁ, ἡ, (φῦλον) von demselben Stamm, Geschlecht; von demselben Volke; verwandt; metaph. angemessen, gemäſs, gewohnt, wie u. mit συνήθης; σύννομος u. ähnl. Gnome: ἡ ψυχὴ ποθεῖ τὸν σύμφυλον αἰθέρα.
— φυράω, s. v. a. συμφύρω.
— φύρδην, Adv. (συμφύρω) vermischt; durcheinander.
— φυρτος, ὁ, ἡ, vermischt; verwirrt; von
— φῦρω, durch u. mit einander kneten u. so vermischen, vereinigen; vermengen od. verwirren; dah. besudeln, beflecken.
— φυσάω, ῶ, f. ήσω, ich blase-athme zusammen; ἐξ ὑγρῶν πεδίων καὶ νιφοβόλων ὀρῶν συμφυσώμενος, *collectus afflat*, entsteht u. bläs't, vom Nordwinde; Plutar. Sert. 2) trop. εἰς ταὐτὸν ξυμφυσῆσαι wie *conspirare*, in Ein Horn blasen, zusammenstimmen, einstimmig seyn, auch Ränke zusammenschmieden u. üben; vrgl. συμπνέω u. συγκύπτω.
— φυσις, εως, ἡ, (συμφύω) das Zusammenwachsen: Verwachsen; Verbindung, Vereinigung, Zusammenhang.

Συμφυτεύω, zugleich od. mit pflanzen; poet. mitthun. S. φυτεύω.
— φυτικός, ἡ, όν, das Zusammenwachsen od. Zuheilen befördernd.
— φυτος, ὁ, ἡ, mitgewachsen, angewachsen, verwachsen; angeboren; 2) χωρίον, mit Bäumen bewachsen, bepflanzt. 3) τὸ σ. eine Pflanze, von ihrer Heilkraft so benannt.
— φύω, f. ύσω, das Perf. -πέφυκα steht passive, mit- zugleich zusammen wachsen, entstehen od. seyn; 2) anwachsen, zusammenhängen, verbunden seyn womit, zumal von natürlichem, nothwendigem und unabtrennlichem Zusammenhang. Gnome: τοῖς μεγίστοις ἀγαθοῖς μέγιστα ἀνιαρὰ συμπέφυκεν.
— φυῶς, Adv. angewachsen, fest. S. συμφυής.
— φωνέω, ῶ, (φωνή) ich mache einen gemeinschaftlichen Sang, Symphonie, Concert: οἱ κιθαρισταὶ συνεφώνουν. 2) mit d. Dat. ich stimme mit jemand überein; bin seiner Meinung. Auch wie συμφαίνω, von Dingen die zusammen etwas andeuten, beweisen; wie σύνδηλος. 3) komme mit ihm überein, mache einen Vergleich; dah. wie συμφρονέω, conspirire. τὸ συμπεφωνημένον, der Vertrag, Vergleich. S. συμφωνία; dav.

Συμφώνησις, ἡ, das Zusammenstimmen, Uebereinstimmen: Beyfall; Einigkeit.
— φωνία, ἡ, s. v. a. συμφώνησις, Einhälligkeit; Einklang; auch metaph. z. B in der Ehe, oppos. διαφωνία. In der alten Musik 1) die drey Accorde oder Consonanzen, die Quarte, Quinte, u. Octave: διὰ τεσσάρων, διὰ πέντε, διὰ πασῶν scil. χορδῶν. Die übrigen Intervallen der Töne waren im Gesang allein übrig u. hieſsen da nicht σύμφωνα, sondern ἐμμελῆ, u. bildeten nicht συμφωνίαν, sondern ἐμμέλειαν. 2) ein Concert von mehreren Stimmen od. Instrumenten, od. auch eine Mischung von beyden: 3) ein Concert von mehreren Stimmen od Instrumenten im Einklang, od. in der Terzie. [Nach *Burette*.]
— φωνος, ὁ, ἡ, Adv. -ώνως, (φωνή) zusammenstimmend; übereinstimmend; Consonanzen bildend, darin tönend. S. in συμφωνία. 2) τὸ σ. Contract, Vergleich; Arrian. Ep. I. c. 19.
— φωτίζω, f. ίσω, zusammenleuchten - erleuchten - erhellen.

Σύμψαλμα, τὸ, das Zusammenstimmen der Saiten; 2) das Singen zum Saitenspiel.
— ψαυσις, ἡ, d. Subst. d. Handl.; von
— ψαύω, ich berühre; verbinde mich; bin nahe daran, mit. d. Genit.
— ψάω, ῶ, f. ήσω. (ψάω) zusammenscharren, od. kratzen, τὸν ψάμμον, u. damit die Spur bedecken; auch mit Sande bedecken. 2) st. συμψήχω; Hesych.
— ψελλίζω, mit- zusammen stammeln.
— ψεύδομαι, mit- zugleich lügen.
— ψηράω, (ψαίρω, Aor. ἔψηρα) was συμψηλαφάω, mit- zugleich betasten, befühlen.

Συμψηφίζω, f. ίσω, mit - zugleich- zusammenrechnen; -φιστής, οῦ, ὁ, *computator*.
— ψηφος, ὁ, ἡ, (ψῆφος) gleichstimmig; einstimmig.
— ψήχω, mit- zugleich - zusammen reiben, schaben, streichen; 2) zerreiben u. s. w.
— ψιθυρίζω, mit- zusammen zischeln, flüstern, säuseln.
— ψοφέω, ῶ, f. ήσω, mit - zugleich- zusammen tönen - ertönen od. einen Lärmen machen, *consonare*.
— ψυχέω, s. v. a. συνθυμέω, einmüthig seyn. -ψυχία, ἡ. d. Subst.

Συμψύχω, mit- zugleich kalt machen, abkühlen, erkalten.

Σύν, (ῠ kurz) dorisch, ionisch u. alt-

attisch ξὺν, (also ein adspirirtes u. zischendes κὺν, σκὴν, da ξ für beyde Combinationen σκ u. κς steht; wov. das lat. *con*, *cun*, *cum*,) eine Präposit. mit d. blofsen Dat. eigtl. in Gemeinschaft, Gesellschaft, Begleitung, od. mit, sammt, nebst; mit Hülfe, Beystand, od. mittels, [od. vermittelst, wie man mit dem euphon. t nach der Analogie von nebst, längst u. dgl. sagt] als σὺν τεύχεσι πειρᾶσθαι, od. σὺν τεύχεσι θωρηχθέντες; σὺν αὐλισμοῖς ᾄδειν, σὺν πτεροῖς πωτᾶσθαι; ferner σὺν τοῖς νόμοις, st. κατὰ τοὺς νόμους, σὺν Θεῷ, Θεοῖς, mit Gottes Hülfe-Beystand-Einwirkung. Auch durch. Dah. bildet es Adverbia z. B. σὺν κόσμῳ, st. κατὰ κόσμον, σὺν τάχει, *statim*, σὺν τιμῇ, oppos. ἀτίμως, σὺν φιλοφροσύνῃ, oppos. ὑπερηφάνως. Steht (für uns) überflüssig in τρίτῃ σὺν νυκτὶ, *tertia nocte*, drückt aber die Begleitung, das Gefolge schön anthropomorphisch aus. Eben so in σὺν δημοσίῳ κακῷ, Theogn. 49. wie im Deutschen: mit Schaden u. dgl. dafs näml. dieser endlicher Erfolg u. Resultat ist.

2) Σὺν wird oft ausgelassen, als πλεύσαντες πέντε καὶ εἴκοσι ναυσὶ, Thucyd. Besond. bey αὐτὸς, z. B. αὐτῇ κεν γαίῃ · αὐτῇ τε θαλάσσῃ, mit sammt der Erde u. dem Meer, Hom. αὐτοῖς ὅπλοις ἔλαβεν, αὐτοῖς ἀνδράσι, αὐτῷ τῷ ἵππῳ, weil in *ipse*, selb u. eben (eben der, die, das, αὖ u. τὸς, τὴ, τὸ, dav. αὐτὸς, ἡ, ὁ, der-die-dasselbe,) schon die Idee der Gemeinschaft u. Identität liegt. Daher rührt die Construction von αὐτὸς mit dem Dativ., in τὸ αὐτὸ τινὶ πάσχειν, das Nämliche mit einem Anderen od. wie ein Anderer leiden, *idem facit occidenti*, das Nämliche thun, was ein Todtschläger. Und umgekehrt setzt der Grieche σὺν, wo wir selb sagen, als mit Zahlworten in distributiver Bedeutung σύνδυο, σύντρεις, συνεείκοσι, selbzwey, selbdritte, selbzwanzig, d. i. immer je zwey, drey, zwanzig zusammen.

3) Als Adverbium ohne Casus ist σὺν, s. v. a. ἅμα, welches man fälschlich blofs für ein Adverbium rechnet. Alle Adverbia, die einen Casus regieren, sind in sofern Präpositionen, u. alle sogenannten Präpositionen stehen wiederum adverbialisch, zumal in den Compositis. Also als Adverbium bedeutet σὺν eben was ἅμα, zusammen, mit, zugleich. Dah. steht ἅμα σὺν nicht leicht beyeinander, obwohl im Lat. *simul cum*, *una cum*, u. im Deutschen mitsammt, benebst, u. συνάμα, bey Lucian als Adverb. u. Heliod. II, p. 82. συνάμα τῷ Κνήμωνι, mitsammt. Doch fehlt nach griech. Art *cum* hinter *simul*, als *simul his te, candide Furni*, bey Horat.

In den Compositis ist σὺν sowohl Präpos. als Adverb. u. durch mit, zugleich (mit) zusammen (zer, ver) zu übersetzen, indem es a) Theilnahme (Helfen) an einem Seyn (Zustande) od. einer Handlung ausdrückt, b) theils Vereinigung u. dah. c) Vollendung u. Zusammenstimmung. Z. B. συγγεννήτωρ, Miterzeuger, gemeinschaftlicher Vater, συνύπατος, Mit-Consul, College im Consulat; συλλῄστης, Miträuber, Räuber-Camerad, σύμπορος, Reise- od. Handels-Compagnon; συμμαχεῖν, mitkämpfen, helfen, beystehen im Kampf; συμπάσχειν, mitleiden, Mitleid, Theilnahme empfinden; συνάγειν, zusammenbringen; συστρέφειν, zusammendrehen; συγγομφόω, zusammennageln, vernageln, verspunden; συγκόπτειν, zusammenhauen, zerhauen; συμπληροῦν, an-vollfüllen; συντελεῖν, vollenden; σύμμετρος, σύμμορφος, übereinstimmend in Maafs u. Gestalt. Oft darf man σὺν von seinem Verbo nur trennen, u. zu dem dazugehörigen Dativ setzen; bey Dichtern steht σὺν ohnehin vom Verbo getrennt u. adverbialisch. Z. B. σὺν ῥ' ἔβαλον ῥινοὺς, σὺν δ' ἔγχεα sc. ἔβαλον, σὺν δ' ἤλασ' ὀδόντας, σὺν δ' ὕεις μογέοντες. Hom. συμπαίζειν τινὶ, d. i. παίζειν σὺν τινὶ, συμμισεῖν τοῖς φίλοις τοὺς ἐχθροὺς, *eosdem hostes odio persequi quos amici sc. odio persequuntur*. NB. Man hat die Anzahl der mit σὺν componirten Worte, zumal die Dicomposita, welche zu der Bedeut. des Simplex nur die Nebenidee mit, zusammen, zugleich, auch, ebenfalls fügen, als leicht zu bilden u. zu verstehen, zweckmäfsig abgekürzt, die aufserdem ungeheuer gewesen seyn würde.

Noch dient zu bemerken, dafs σὺν vor den Buchstaben β, π, φ, ψ, u. μ, in συμ; vor γ, κ, χ, u. ξ, in συγ; vor λ in συλ; vor ρ in συρ; vor ζ u. σ in συ od. συσ verändert wird.

Συναγάλλομαι, mit od. zugleich sich freuen (frohlocken), stolz seyn.

— **αγανακτέω, ῶ**, mit-zugleich unwillig od. böse werden; -κτησις, ἡ, d. Subst.

— **αγαπάω, ῶ**, mit od. zugleich lieben-zufrieden seyn.

— **αγγέλλω**, mit benachrichtigen, od. als Botschaft bringen.

— **άγγελος, ὁ**, Mitbote, Mitbotschafter; zugleich mit meldend.

Συναγείρω, f. αγερῶ, versammeln, sammeln; zusammenbringen; Med. sich sammeln, wieder zu sich kommen, sich fassen, neuen Muth fassen.

— αγελάζω, f. άσω, (ἀγέλη) zu einer Heerde, einem Haufen bringen; in die Heerde aufnehmen; Med. in Heerden, Haufen zusammen sich halten u. leben; mit Anderen - zu Anderen sich halten, mit d. Dativ. Dav. -αγελασμὸς, ὁ, das Subst.

— αγελαστικὸς, ἡ, ὸν, in Heerden zusammentreibend od. (neutr.) gehend.

Συναγένητος, od. συναγέννητος, mit - zugleich unerschaffen, zugleich ewig; K. S.

— άγκεια, ἡ, convallis, was μισάγκεια.

— αγλαΐζω, auszieren, ausschmücken.

— αγμα, τὸ, (συνάγω) das Zusammengebrachte - gewachsene od. verbundene: Satz, Bodensatz, Gries.

— αγνοέω, ῶ, mit - zugleich - ebenfalls nicht wissen.

— άγνυμι, s. v. a. συνάγω, zerbrechen.

— αγοράζω, auf - od. zusammenkaufen.

— αγορεύω, u. συνηγορέω, mitnach einem sprechen u. (seiner Rede) zusetzen: 2) für einen sprechen, einen vertheidigen; für eine Sache sprechen, um sie anzurathen u. dgl. 3) durch einen sprechen, (z. B. ἐν τῷ Σισύφου προσώπῳ) in seiner Person sich mit aussprechen; -αγόρευσις, ἡ, das Subst.

— αγραυλέω, mit - zugleich auf dem Lande seyn u. leben.

— αγρεύω, mitjagen, mitfangen.

Συναγρὶς, ίδος, synagris, ein Meerfisch.

Συναγρυπνέω, ῶ, mit wachen.

— άγρω, u. -αγύρω, was -αγείρω, versammeln; dav. -αγυρμὸς, ὁ, Versammlung.

— άγυρτος, ὁ, ἡ, versammelt, zusammengebracht, zusammengelaufen, als ὕδωρ.

— άγχη, ἡ, Entzündung der innern Muskeln des Schlundes, schlimmer Hals; -αγχικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig; von der Art. [Von σῦς st. συάγχη. wie κυνάγχη von κύων, ist beydes ein Calembour.] Vergl. σύαγχος.

Συνάγω, f. ξω, zusammenbringen, zusammenführen, ἄρχα, wie συμβάλλω u. συνάπτω, handgemein werden; versammlen; vereinigen, verbinden; zu Freunden machen, versöhnen; kuppeln; folgern, schliessen; zusammen od. in die Enge ziehen od. bringen; dav. συναγώγιον, τὸ, auch συναγώγιμον δεῖπνον, was συμπόσιον, der Pikenik; ἀπὸ συμβολῶν συνάγειν, einen Pikenik geben; bewirthen; LXX. u. N. T. dah. μετ' ἀλλήλων πίνειν, compotare; Hesych. u. Athen. 8, 16.

Συνάγω, f. άξω, s. v. a. συνάγνυμι zusammenbrechen, zerbrechen.

— αγωγεὺς, έως, ὁ, (συνάγων) der zusammenbringt - zieht - führt - versammelt.

— αγωγὴ, ἡ, (συνάγω) das Zusammenführen, Sammlung, Versammlung, Einsammlung, Sammelplatz; Zurüstung; die Zusammenfügung, Zusammenziehung, Verengerung; κλίμακες ἄνω συναγωγὴν λαμβάνουσαι, Leitern die oben enger, schmäler werden. 2) trop. dafs man das Gesicht in Falten legt, vom Ernst, σ. τοῦ προςώπου, wie σύστασις, Isocr. Euagor.

— αγωγία, ἡ, das Zusammenführen; Vereinigen, Kuppeln; Plutar. Q. S. 2, 1, 6. wo nichts zu bezw.

— αγώγιμος, η, ον, δεῖπνον, und

— αγώγιον, τὸ. S. συνάγω, zu Ende.

— αγωγὸς, ὁ, ἡ, versammelnd, zusammenbringend, kuppelnd; verbindend; neutr. sich versammelnd-vereinigend.

— αγωνιάω, ῶ, mit - zugleich in Aengsten seyn; Plutar. u. Polyb.

— αγωνίζομαι, f. ίσομαι, mit od. zugleich kämpfen, im Kampfe beystehen; überh. beystehen, helfen, dazu beytragen; -αγώνισμα, τὸ, was im Kampfe beyträgt; überhaupt Hülfsmittel. -αγωνιστὴς, οῦ, ὁ, der mit od. zusammenstreitet, Beystand im Kampfe, u. überh. wie σύμμαχος.

— άδελφος, ὁ, der Geschwister (Bruder od. Schwester) hat; Xen.

Συναδικέω, ῶ, mit - zugleich Unrecht thun; τινὰ, einen beleidigen, kränken.

Συναδοξέω, ῶ, mit - zugleich Schande haben, daran Theil nehmen.

Συνάδω, f. άσω, poet. συναείδω, mit od. zugleich singen; metaph. übergetr. zustimmen, übereinstimmen.

— άεθλος ὁ, ἡ, contr. σύναθλος, was συναγωνιστής.

— αείρω, was συναίρω, zusammennehmen; 2) st. συνάρω, anspannen; συναίρεται ἵππους, Hom. was sonst συναγείρεται. Vergl. συνάερος.

— αθλέω, ῶ, was συναγωνίζομαι.

— αθροίζω, f. οίσω, -άθροισις, ἡ, -άθροισμα, τὸ, u. -οισμὸς, ὁ, was ἀθροίζω u. s. w.

— αίγδην, Adv. s. v. a. ἀΐγδην; Hesiod. Scut. nach einer Verbesserung, wofür sonst συναΐκτην; wenn

man dieses nicht wie ἀκριάτην formirt glaubt.

Συναΐδιος, ὁ, mit ewig, wie συναγέννητος; K. S.

— αιθριάζω, f. άσω, mit unter freyem Himmel campiren.

— αικλεία, ἡ, lacon. was σύνδειπνον. S. im Simpl.

— αιμος, u. -αίμων, ονος, ὁ, ἡ, (αἷμα) Blutsverwandter, Bruder, Schwester.

Συναινέω, ῶ, f. έσω, mit d. Dat. genehmigen, beystimmen, billigen; mit d. Acc. mit-zugleich loben -rühmen-billigen; -αίνεσις, ἡ, Zustimmung, Beyfall, Genehmigung. -αινέτης, οῦ, ὁ, der beystimmt od. genehmiget.

— αινος, ὁ, ἡ, (αἶνος) gleicher Meinung, beystimmend, genehmigend.

— αίνυμαι, zusammennehmen, sammeln; Hom.

— αίρεμα, τὸ, eine Zusammenziehung; Grammat.

— αίρεσις, ἡ, d. Subst. d. Handl.

— αιρέω, f. ήσω, zusammennehmen od. fassen; 2) kurzfassen, zusammenziehen. 3) wegnehmen, wegreifsen, zerstören, vernichten; πόλεμον, den Krieg endigen. S. auch συνέλω.

— αίρω, f. αρῶ, ich hebe mit auf, helfe auf; 2) συναίρεσθαί τινι, wie συλλαμβάνεσθαι, einem helfen, beystehen, nützlich seyn; auch mit d. Acc. der Sache συναίρεσθαί τινι τὸν κίνδυνον, mit jemand die Gefahr auf sich nehmen, theilen; auch συν. τινι τοῦ κινδύνου. 3) συναίρεσθαι κύπριν, Aeschyl. sich in Liebe vereinigen, durch Ehe u. Beywohnung. [Ist nach συνάγειν, συναγείρειν, συνάπτειν ἄρηα gesagt.] Aor. 1. συνάραι, Med. συνάρασθαι.

Συναισθάνομαι, -αισθάω, -έω, dah. f. -σθήσομαι, mit-zugleich bemerken; überh. mit den Sinnen wahrnehmen, empfinden od. bemerken, fühlen vorzgl. -αίσθησις, ἡ, Mitgefühl, Mitempfindung; gleichzeitige Empfindung.

— αιτία, ἡ, u. -αίτιον, τὸ, Mitursache, mitwirkende Ursache; von

— αίτιος, ὁ, ἡ, mitursächig, mitwirkend; mitschuldig.

— αιχμάζω, mitkämpfen.

Συναιχμαλωτίς, ίδος, ἡ, Mit-Kriegsgefangene; v. -αιχμάλωτος, ὁ, mit im Kriege gefangen.

— αιχμος, ὁ, ἡ, (αἰχμή) mit gleicher Lanze; Mitstreiter, wie σύμμαχος.

— αιωρέω, mit-zugleich erheben od. aufhängen-schwebend halten; Med. — sich heben, hangen od. schweben; -αιώρησις, ἡ, d. Subst

— ακμάζω, f. άσω, s. v. a. ἀκμάζω, mit d. Dat. einer Person od. Sache: συνακμάσαι ταῖς ὁρμαῖς πρὸς τὴν τῶν πραγμάτων αὔξησιν, mit dem Eifer aushalten, ausdauern, bis zu; 2) zu gleicher Zeit mit einem blühen, von Pflanzen, wie πρῖνος u. σχῖνος; von Menschen im Flor-Ruhm seyn, zu gleicher Zeit leben u. dgl.

Συνακολασταίνω, zusammen Ausschweifungen begehen.

— ακόλουθος, ὁ, ἡ, mitbegleitend, mitfolgend.

— ακοντίζω, f. ίσω, mit-zugleich mit dem Wurfspiefse werfen; damit todt od. zusammenschiefsen.

Συνάκοος, ὁ, ἡ, Mithörer, Mitschüler.

— ακούω, mit od. zugleich hören. ἀναβοώντων δὲ ἀλλήλων συνήκουον εἰς τὴν ἑτέραν ἐκ τῆς ἑτέρας πόλεως, Xen. An. sie schrieen einander zu u. hörten einander von einer Stadt zur anderen; eine der schönen Brachylogieen, wie sie der Grieche bey Wiederholungen der Prädicate beständig braucht, da er die Gedanken zu skizziren liebt. Vergl. εἰς, nr. 1. zu Ende.

— ακροάομαι, mit od. zugleich hören-anhören-zuhören.

— ακτέον, Gerundium, von συνάγω; wov. auch

— ακτήρ, ῆρος, ὁ, der zusammenführt-bringt-häuft. 2) Schamgürtel; dav.

— ακτήριον, τὸ, Ort u. Sache, wo u. die aufgehäuft wird, Haufe.

— ακτικός, ἡ, όν, sammelnd, an-aufhäufend; τὸ συνακτικὸν, Lucian. Demosth. encom. 32. vom Redner, angebl. das Schliefsende u. Bündige in den Beweisen. Es könnte aber auch auf den rhetorischen ἀθροισμὸς gehen, worin freylich die früheren Argumente, u. zwar die συνακτικὰ, (die das enthalten, worauf es ankommt) kurz u. stringent zur Folgerung zusammengestellt werden. Wer dieses Talent besitzt, u. damit d. Zuhörer bearbeitet, immer auf Einen Fleck schlägt, ist ein κρουστικός.

Συναλάλαγμα, τὸ, gemeinschaftliches Geschrey: von

— αλαλάζω, f. ξω, zusammen ein Geschrey erheben.

— αλγέω, ῶ. f. ήσω, mit-zugleich Schmerz-Kummer empfinden; Mitleid haben u. bezeigen.

— αλγηδών, όνος, ἡ, Mitschmerz; 2) adj. συναλγηδόνες, κακοὶ, wie συνωδοὶ st. συναλγοῦντες; Eur. Suppl.

Συναλδής, έος, ὁ, ἡ, wie εὐαλδὴς formirt; Nicand. Alex.

Συναλεαίνω, mitwärmen; erwärmen.

Συναλέγω, mitbesorgen; besorgen. S. ἀλέγω.

— αλειπτικός, ή, όν, zusammenschmierend od. verwischend; zusammenschmelzend. Adv. -κῶς, durch eine Synalöphe, Zusammenschmelzung; Grammat.; von

— αλείφω, f. ψω, zusammenschmieren, verschmieren, verwischen. 2) Von zwey Vocalen, die in einander fliefsen u. sich vereinigen; Grammat. wie συναλοιφή.

— αλέω, u. -αλήθω, *commolo*, mit od. zugleich mahlen; 2) zusammenmahlen, klein mahlen.

Συναληθεύω, mit-zugleich (auch) die Wahrheit reden.

— αλθάσσω, u. -θέω, mit-zugleich heilen; 2) Med. zusammenheilen, verheilen, *consanesco*.

— αλιάζω, in eine ἁλιά zusammenbringen, s. v. a. folg.

— αλίζω, f. ίσω, zusammenbringen, versammeln.

— αλίσκω, ich fange mit od. zugleich.

— αλλαγή, ή, Vertauschung; Verkehr, Handel; Vertrag; Umgang; Vereinigung, Aussöhnung, Vermittlung; dah. συναλλαγῇ im Dat. wie Adv. s. v. a. *causa*; Soph. Oed. T. 960.

— άλλαγμα, τὸ, ein Tausch, Vertauschung; Verkehr, Handel; Vertrag, Contract; -αλλαγματικός, ή, όν, Adv. -κῶς, den Handel- das Verkehr betreffend. -αλλακτής, οῦ, ὁ, der aussöhnt, versöhnt: der Verkehr od. Handel mit einem hat. -αλλακτικός, ή, όν, zum Versöhnen - Tausche - Verkehr - Handel gehörig - geschickt, dieselbe betreffend; -άλλαξις, εως, ή, was -αλλαγή.

Συναλλάσσω, -άττω u. ξυναλλάττω, f. ξω, ich wechsele mit einem Anderen etwas; ich bringe gesellen zu, als δίκαιον δυσσεβεστάτοις, Aeschyl. 2) ich söhne aus; Med. συναλλάττεσθαί τινι, sich mit einem aussöhnen; ein Bündnifs machen; überh. mit einem Verkehr, Geschäfte, zu thun haben; λόγους, zu reden haben; εὐνὴν τινὶ, mit einem das Bett theilen; Soph. Aj.

— αλλοιόω, ῶ, zugleich od. mit Anderen verwandeln, verändern.

— άλλομαι, mitspringen; zusammenspringen; 2) zusammenfahren vor Schreck od. Angst. (Erschrecken heifst dieses schon urspr. von Schrecken, d. i. Springen.)

Σύναλμα, τὸ, gemeinschaftlicher Sprung (auch im Tänzchen zusammen.)

— αλοιάω, -αλοάω, ῶ, mit od. zusammen dreschen; 2) zusammenprügeln.

Συναλοιφή, ή. S. συναλείφω.

Σύναλος, ὁ, ή, (ἅλς) Salzgenofs, d. i. Mitesser, *consalineus*. Vrgl. συγκατεδέω.

— αλόω, zerreiben, zermalmen, zerprügeln; figürl. wie ausschmieren, durchschmieren, wichsen, d. i. prügeln; Long. IV, 138. Theocr. 22.

— αλύω, f. ύσω, mit-zugleich herumirren od. verlegen-traurig seyn.

Συναλωνιάζω, zusammen das Erndtefest feyern; Suid. [ist ganz recht von ἅλων, ωνος, ἀλωνία formirt, wie man auch ἥρων, ωνος declinirte.

Σύναμα, eigtl. σὺν ἅμα, zusammen. S. in σὺν nach.

— αμαθύνω, mit-zugleich od. ganz verwüsten od. verzehren.

— άμάομαι, zusammennehmen, sammeln.

Συναμαρτάνω, mit od. zugleich fehlen; -sündigen.

— άμιλλάομαι, mit-zugleich den Wettkampf beginnen; 2) st. d. Simpl.

— άμμα, τὸ, (συνάπτω) Verbindung von mehreren Dingen, Band.

Συνάμορος, f. Schreibung st. σινάμορος, wie συνάμωρος, έω, st. σιναμωρέω, u. a. m.

— αμπέχω, u. -ίσχω, mit-zugleich ganz bekleiden - bedecken - verhüllen.

— αμπρεύω, mit-zugleich ziehen; -helfen.

— αμύνω, mithelfen, beystehen.

— αμφιάζω, s. v. a. συναμπέχω.

— αμφιβάλλω, mit od. zugleich umwerfen - anlegen.

— αμφότερος, α, ον, von beyderley Art, von beyden zusammen: ἐξ ἀμφοῖν συμμιχθείς.

— άμφω, beyde zusammen.

Συνάμωρος, -ρέω. S. vorh. in συνάμορος.

Συναναβαίνω, -βημι, f. -βήσω, mit-zusammen hinaufgehen-ziehen.

— αναβλαστάνω, mit-zugleich aufkeimen, aufsprossen.

— αναβοάω, mit-zugleich aufschreyen.

— αναβόσκομαι, zusammen auferzogen werden - erwachsen.

— αναγινώσκω, mit od. zusammen lesen; -ανάγνωσις, ή, d. Subst.

— αναγκάζω, mit-zugleich-auch nöthigen; 2) erzwingen; Isocr. Paneg.

— αναγράφω, mit-zugleich aufschreiben - eintragen - darunter rechnen.

— αναγυμνόω, ῶ, mit-zugleich entblöfsen.

— ανάγω, mit-zugleich hinauf od. zurück führen - bringen.

— αναδείκνυμι, f. είξω, mit-ausrufen - ernennen.

Συναναδέχομαι, mit-zugleich über sich nehmen.
— αναδίδωμι, mit-zugleich vertheilen, verdauen.
— αναδίπλωσις, ἡ, *Conduplicatio*, Verdoppelung.
— αναζεύγνυμι, mit-zugleich aufbrechen.
— αναζέω, mit aufwellern lassen.
— αναθρηνέω, mit klagen; mit beweinen.
— αναιρέω, mit aus dem Wege räumen, wegschaffen; tödten; zerstören.
— ανακάμπτω, mit umbiegen, mit umkehren.
— ανάκειμαι, mit bey Tische liegen; mit geweiht seyn u. da stehen.
— ανακεράννυμι, -κεράω, mitvermischen, mit dranmischen.
— ανακεφαλαιόω, mit in eine Summe-Resultat ziehen.
— ανακινέω, mit in die Höhe bewegen; -aufregen.
— ανακίρνημι, poet. -κεράννυμι.
— ανακλίνομαι, mit-zugleich sich lagern ins Bett od. am Tisch.
— ανακοινολογοῦμαι, mittheilen zur Berathung.
— ανακομίζω, mit-zugleich zurückbringen; wieder herstellen.
Συναναλαμβάνω, mit-zugleich auf od. annehmen.
— αναπράττω, τὶ παρά τινος, von jemand mit beytreiben od. verschaffen.
Συνάναρχος, ὁ, ἡ, mit ohne Anfang, d. i. wie συναγέννητος, συναΐδιος etc., gleichunerschaffen, gleichewig; K. S.
— αναστομόομαι, mit-zugleich sich ergiefsen (durch eine Mündung); das Act. in derselb. Bedeut.; Arrian. peripl.
— ανατρίβω, f. ψω, mit od. zugleich daranreiben; Med. τινὶ, mit od. zugleich mit einem umgehen u. etwas von ihm annehmen. Vrgl. -αναφύρω, -αναχρώζω.
Συναναφέρω, mit-zugleich in die Höhe, hinauf, zurücktragen, bringen; sich erholen; anhängig machen; beziehen.
— ανάφυμι, τινι, mit aufwachsen.
— αναφύρω, mit-zugleich daran-darein-dazu kneten u. mischen; Med. sich herumwälzen, figürl. παισὶν ἢ γυναιξὶν, einen liederlichen Umgang mit Knaben od. Weibern haben. Vrgl. συμπεριφορά.
— αναχρέμπτομαι, f. ψομαι, ich spucke mit aus.
— αναχρώζω, -αναχρώννυμι, (σὺν, ἀνὰ, χρώω, χρώζω, χρωννύω, -νυμι), die Farbe mittheilen, abfärben; ὀσμὴν, Geruch mittheilen; überh. anstecken; -ανάχρωσις, ἡ, das Subst. Vrgl. συνανατρίβω.

Συνανθρωπεύω, -εύομαι, desgl. -πέω, u. -πίζω, f. ίσω, ich lebe -handle wie ein Mensch od. menschlich-mit anderen Menschen; ζῶα συνανθρωπευόμενα u. -θρωπίζοντα, die Hausthiere; ὁμοδημεῖν καὶ συνανθρωπεῖν τοῖς πολλοῖς, sich dem Volke (δῆμος) u. dem grofsen Haufen in der Lebensweise gleich stellen.
— αντάω, ῶ, u. -τέω, f. ήσω, -αντιάζω, u. -άντω, -άντομαι, entgegenkommen, begegnen. 2) sich zutragen; -άντημα, τὸ, das Begegnifs; -άντησις, ἡ, das Begegnen; Begegnifs.
— ανυτέω, -ανύτω, -ανύω, mit-zugleich vollenden, vollbringen.
— αξιόω, mit-zugleich würdigen. 2) mit-zugleich prätendiren, wollen, verlangen, bitten.
Σύναξις, ἡ, (συνάγω) das Versammlen. 2) die Versammlung; K. S. Zusammenführen od. -bringen.
— αοιδία, ἡ, u. συναοιδὸς, ὁ, ἡ, was συνῳδία u. συνῳδός.
— αορέω, ῶ, mit d. Dat. ich bin mitbey einem, begleite; von
— άορος, ὁ, ἡ, (σὺν, ἄρω, *apto*) an dasselbe Joch gespannt: Gespann, (Rofs, Rind u. Maulthier); figürl. *scil.* auch Ehemann, ἡ, Ehefrau; Gesellschafter, Begleiter, Gehülfe; 2) überh. gepaart, verbunden. [Mit συνωρὶς, ἡ, einerley, wie τετράορος u. τέτρωρος. S. συνήορος.
Συναπάγω, mit weg od. fortführen.
— απαίρω, mit weg od. fortheben; neutr. -fortgehen.
— απαντάω, mit entgegen kommen.
— απαρτίζω, gleich-gerade-vollkommen machen mit od. nach; neutr. gleich kommen, damit übereinkommen, entsprechen, *respondere*. -απαρτισμὸς, ὁ, *consummatio*.
Συνάπας, ασα, αν, s. v. a. σύμπας.
Συναπαυγάζομαι, zugleich davon ausstrahlen.
Συναπειλέω, ῶ, mit-zugleich drohen.
— άπειμι, mit-zugleich fort od. weggehen (εἶμι); 2) od. (εἰμὶ) mit-zugleich abwesend seyn.
— απελαύνω, -απελάω, mit-zugleich weg-heraus-fortjagen od. treiben; (mit verst. ἵππον, ἅρμα, στρατὸν), -ausreiten-ausfahren-aus-od. fortmarschiren.
Συναπελεύθερος, ὁ, Mitfreygelassener.
— απεργάζομαι, f. άσομαι, mit-zugleich fertig machen od. bereiten; machen od. bereiten helfen.
— απερείδω, zugleich mit unterstützen, als τῷ λόγῳ ὑπόνοιαν, den Verdacht mit Gründen; Plut. Cicer.

Συναπειρεῖν, zusammen Muth verlieren od. Kräfte, αὐτῷ ἵππῳ, mit sammt dem Pferde müde werden.

— **απέρχομαι**, mit fortgehen.

— **απευθύνω**, mit- zugleich wieder gerade machen, verbessern.

Συναποδημέω, ῶ, d. Verb. oppos. συναν θρωπέω, u. συμπάρειμι.

— **απόδημος**, ὁ, ἡ, mit od. zugleich verreiset od. abwesend, abwärtig.

— **αποκάμνω**, mit von der Arbeit ermüden.

— **απόκειμαι**, mit - zugleich verborgen - versteckt - verwahrt - begraben liegen; Soph. Oed. Col.

— **αποκλίνω**, mit - zugleich ablenken - ablehnen-ausweichen: ἐπειρίαις ἅμα καὶ τυχαῖς; Plutar.

— **απολάμπω**, f. ψω, mit od. zugleich einen Glanz von sich geben.

— **απολήγω**, mit bis (wo) zu Ende (ἀπὸ) sich erstrecken; τοὺς πόδας τῷ ἀκρωτηρίῳ, seine Füſse bis zu Ende des Vorgebirges erstreckend, mit dem Vorgebirge endigend.

— **απονοέομαι**, τινὶ, aus Desperation es mit einem halten; od. sich zugleich mit ihm desperat wehren.

— **αποφαίνω**, im Med. mit-zugleich seine Meinung sagen, behaupten, erklären, beystimmen.

— **απόφασις**, ἡ, d. Subst. von

— **απόφημι**, (-αποφάω, -άσκω) mit-zugleich nein sagen - verneinen - abschlagen.

— **απτικὸς**, ἡ, ὸν, verbindend, anknüpfend. Dav. Adv. κῶς, s. v. a. εὐθέως, ἄφαρ, continuirlich; vergl. συνεχῶς.

Συναπτὸς, ἡ, ὸν, verbunden, angeknüpft, zusammenhangend; zusammengezogen.

Συνάπτω, f. ψω, verknüpfen, verbinden, anknüpfen; πόλεμον, die Schlacht od. Schlachtordnungen anknüpfen, (*engager*) od. die Schlacht, das Treffen beginnen: *manus conserere*, mit einander anbinden. Vrgl. συνάγειν ἄρηα, deſsgl. συμβάλλειν. Dah. νεῖκος συνῆπτό μοι πρὸς, ich hatte Streit; 2) neutr. nahe kommen, annähern, angränzen. εἰς λόγους τινὶ, ins Gespräch mit einem; τῆς ὥρας συναπτούσης, sonst συγκλειούσης, od. συντεμνούσης, Pind. st. ἐπείγω; ferner ἐὰν τοῦτο συνάπτῃς, *indesinenter facere*, wie συναπτικῶς, continuirlich; Herodt. 5, 75.

Συναράσσω, -άττω, f. άξω, ich schlage - stoſse - schmeiſse zusammen, od. gegeneinander, zerschmettere, zerbreche; 2) s. v. a. συνάρω, ich füge zusammen; Apoll. Rh. 2, 616; von ἄρω, ἀράω, ἀράζω (wov. ἀράχνη) ἀράσσω. [Sind zwey verschiedene Worte. einander angeähnlicht, die man sich hüten muſs von einander abzuleiten. S. die Bemerk. in ἔσσομαι u. ὀρεχθέω, deſsgl. στέρφος, στριφνὸς etc.]

Συναρέσκω, -αρέω, f. ρέσω, vorzgl. in der dritten Person συναρέσκει μοι, das ist auch meine Meinung. Vrgl. συνδοκέω, συννομίζω.

— **αρήγω**, f. ξω, mit - zugleich - zusammenhelfen od. beystehen.

— **αρθμέω**, (ἀρθμὸς) - ich stimme mit, füge mich in etwas; Apoll. Rh.

— **αρθμίζω**, u. -**αρθμόω**, ῶ, ich füge zusammen, schlieſse, verschlieſse.

Σύναρθρος, ὁ, ἡ, vergliedert; 2) durch den Artikel verbunden. -**αρθρόω**, ῶ, d. Verb. -**άρθρωσις**, ἡ, d. Subst.

— **αριθμέω**, ῶ, mit - dazu od. zusammenzählen; -**αρίθμησις**, ἡ, das Subst. -**άριθμος**, ὁ, ἡ, mitgezählt, in einer Zahl mitbegriffen; mit dazu gehörig.

Συναριστάω, ῶ, mit - zugleich frühstücken.

— **αριστεύω**, mit- zugleich sich brav halten; Maxim. Tyr.

— **αρκέομαι**, οῦμαι, τινὶ, ich lasse mir etwas gefallen, dulde, leide es; vergl. συναρέσκω.

— **αρμίζω**, was συναρθμέω, -μόω.

— **αρμογὴ**, ἡ, Zusammenfügung, Verbindung; 2) Harmonie oppos. μελοποιΐα, Melodie, von Musik u. Ehe; Ocell.

— **αρμόζω**, f. όσω, od. **μόττω**, zusammenfügen od. passen, verbinden, vereinigen; auch von ehelicher Verbindung: ἀντὶ τοῦ νέαν καὶ ὡραίαν συναρμόζεσθαι, συνηρμόσαντο ἂν τὴν ὑπερηλικεστέραν; Ocell. Luc. 2) componiren, von Künstlern, Malern, die aus theilweisen Schönheiten (Studien) ein Ganzes zusammensetzen; 3) neutr. zusammen od. dazu passen od. sich schicken.

Συναρμολογέω, ῶ, was συναρμόζω; N. T.

Συναρμονιάω, ῶ, zusammenstimmen.

— **αρμος**, ὁ, ἡ, (ἁρμὸς) verfugt, mit Fugen verbunden, in einander gefugt.

— **αρμοστέω**, ῶ, was συναρμόζω.

— **αρμοστὴς**, οῦ, ὁ, (von αρμόζω) der zusammenfügt - verbindet - vereiniget: πολιτείας, der den Staat mit anordnet od. regiert, der die Staatsverfassung einführt; Lucian.

— **αρμοστικὸς**, ἡ, ὸν, zum Vereinigen oder Zusammenfügen geschickt.

Συναρμοττόντως, Adv. passend, schicklich; vom Part. praes. des folg.

— **αρμόττω**, s. v. a. -μόζω.

Συναρπαγὴ, ἡ, das Subst. von

— **αρπάζω**, f. άσω, dor. άξω, mit-

zusammenrauben; 2) berauben; 3) fortreifsen; wegnehmen, ergreifen; metaph. Φρενί, geschwind fassen, begreifen; weghaben: τὴν δ' ἀρτυσίαν συνήρπασεν, „die Kochkunst hatte er bald weg", schnell gefafst; Alex fr. Vrgl. κτάομαι. τὸ ζητούμενον συναρ. eine noch streitige u. vom Gegner nicht zugegebene Sache als ausgemacht annehmen, u. also eine *petitio principii* begehen; einnehmen u. überreden.

Συναῤῥωστέω, mit-zugleich krank od. unpafs seyn.

— αρσις, ἡ, (συνάρω) Zusammenfügung; Verbindung.

— αρτάω, ῶ, f. ήσω, mit aufheben, aufhängen; mit an od. verknüpfen; -άρτησις, ἡ, das Subst.

— αρτίζω, f. ίσω, vollenden.

— αρτύω, f. ύσω, u. -αρτύνω, zusammenfügen, ἀσπίσι συναρτύναντες νῆα ἔρεψαν, bedeckten mit übereinander gereihten Schilden; Apoll. Rh.

— αρχαιρεσιάζω, f. άσω, einen bey Bewerbung um Ehrenstellen unterstützen. Vrgl. συμπαραγγέλλω.

— αρχία, ἡ, eigtl. Mitführung des Regiments, Gesammtregierung; im Plur. συναρχίαι, Versammlungen der Magisträte, der Magistrat *in pleno*; sämmtliche Beamte. -αρχος, ὁ, s. v. a. συνάρχων. -άρχω, f. ξω, mitherrschen; College im Magistrat seyn.

— άρχων, οντος, ὁ, Mitherrscher, Mitregent; College im Magistrat; Plutar.

— άρω, zusammenfügen, zusammenpassen; Perf. συνάρηρα, Part. συναρηρώς, ότος etc. S. im Simplex.

Συναρωγὸς, ὁ, Mithelfer, Beystand.

— ασκέω, ῶ, mit-zugleich üben -zubereiten-ausrüsten-zieren. 2) ganz od. durchüben; -άσκησις, ἡ, gemeinschaftliche Uebung.

— ασμενίζω, was -ευφραίνομαι, sich mitfreuen.

— ασοφέω, ῶ, τοῖς μὴ σοφοῖς, unweise-unklug seyn mit den Unklugen. (ein Fall in den man oft genug kommt, wenn man z. B. unverständigen Oberen blindlings gehorchen mufs,) dem „συνσωφρονήσω σαφρόνι" nachgebildet, bey Eurip. Phoen. u. nicht zu bezw. Jener Zw. ist eine critische ὀξυμωρμία, wie sie den VV. DD. manchmal zu kommen pflegt; dergl. sollte man aber nicht als eine Tradition (δευτέρωσις) observiren.

Συνασπιδέω, ῶ. S. folg.

— ασπιδέω, im Kriege einander beystehen od. mit einander kämpfen; hingegen συνασπιδοῦντες (συν ἀσπιδίω) opp. von ἐπὶ κέρας, (in der Colonne) in der Front; Xenoph.

Συνασπίζω, f. ίσω, (ἀσπὶς) mit dicht gedrängten Schilden, in geschlossenen Gliedern, stehen u. fechten; -ασπισμὸς, ὁ, das Subst. 2) der Römer *testudo*.

— ασπιστὴς, οῦ, ὁ, Mitstreiter; Soph. Oed. Col. 379.

Συνασταχύω, ἄρουραι συνασταχύειν, die Felder werden mit Aehren angefüllt; intransit, wie πληθύω.

— αστραγαλίζω, f. ίσω, zusammen Würfel spielen.

— αστράπτω, mit-zugleich blitzen, leuchten.

— αστρία, ἡ, *Simultas*, das Schmollen, kleine Veruneinigung von Freunden; Proclus Paraphr. Ptolem.

— ασχαλάω, u. -ασχάλλω, mit-zugleich unwillig-zornig werden, z. B. μέχθῳ; Aeschyl. Pr.

Συνασχημονέω, mit-zugleich unanständig seyn, sich aufführen.

— ασχολέω, ῶ,] mit-zugleich beschäftigen.

— ατενίζω, starr ansehen, *contueor*.

— ατιμάζω, mit-zugleich entehren-beschimpfen.

— ατυχέω, ῶ, mit-zugleich unglücklich seyn.

Συναυαίνω, zusammen-od. eintrocknen.

— αυγασμὸς, ὁ, u. -αύγεια, ἡ, (συναυγάζω), das Zusammentreffen der Strahlen od. des Lichts; 2) bey Plato u. den Platonikern das Zusammentreffen (Begegnen) des Sehstrahls (ὄψις, des dem Auge inwohnenden Lichts) u. des von dem Körper ausgehenden Lichts, (objective Licht) durch dessen Vereinigung das Sehen geschieht; Plato Timäus. Goethe's Farbenlehre, Einl. p. 37.

— αυδάω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich sprechen; beystimmen, wie σύμφημι; gestehen, wie ὁμολογέω.

— αυλέω, ῶ, f. ήσω, mit od. zusammen auf der Flöte blasen.

— αυλία, ἡ, (αὐλέω, αὐλὸς) *concentus tibiarum*, die Vereinigung zweyer Spieler im Flötenblasen; metaph. von jedem Einklang, od. Einhälligkeit, als im Weinen u. s. w.; überh. Gemeinschaft u. Uebereinstimmung; 2) von αὖλις, ιδος, u. αὐλίζομαι, Verbindung u. Gemeinschaft durch Wohnung, Ehe u. dgl. Dah. συναυλία, der Ehestand; Aristot. u. μοναυλία, der ehelose Stand; Plato. δορὸς ξυναυλία, Speergemeinschaft, d. i. Zweykampf; Aeschyl. Sept.

Συναυλιασμὸς, ὁ, st. συναυλισμὸς, d. i. συναυλία. S. die Bemerk. in σαρκασμὸς, u. vrgl. γυναικισμὸς.

Συναυλίζω, ich bringe in eine αὐλὴ od. αὖλις, Lager, Schlafstelle, Wohnung zusammen; Med. ich liege-bin-wohne mit Anderen zusammen.

Σύναυλος, ὁ, ἡ, (αὐλὸς) mittönend, einstimmig, einhällig, eigtl. von der Flöte. 2) (αὐλὴ) mit-zusammenwohnend, angränzend, benachbart; Soph. Oed. T. 1126; was σύνοικος, συνὼν, z. B. μανία. Vrgl. die Bemerk. in σύνοικος u. περὶ, nr. 3.

— αυξάνω, u. -αύξω, f. ξήσω, mit od. zugleich vermehren an Gröſse od. Wachsthum. 2) Med. mitwachsen, zusammen wachsen od. groſs werden. -αύξησις, εως, ἡ, das Mitwachsen.

Συναφαιρέω, ῶ, mit-zugleich abwegnehmen.

— αφανίζω, mit-zugleich unsichtbar machen, vertilgen.

— άφεια, ἡ, u. ξυνάφεια, ἡ, s. v. a. συνέχεια, (συναφὴς) Verbindung, Zusammenhang; figürl. von der Musik u. Ehe, die überh. mit einander verglichen werden, συνάφεια μέλους; Dio Chrys. u. συναφείας ἔννομον συνάλλαγμα, von der Ehe; Heliodor. Vrgl. συναφή.

— άφεσις, εως, ἡ, (συναφίημι) das Mit-Ab-Aus-Loslassen; passive, das Mit-Ab-Auslaufen.

— αφή, ἡ, auch ξυναφή, s. v. a. συνάφεια, Verbindung, Vereinigung; dah. auch von Ehe u. Beyschlaf; deſsgl. von der Musik: φθόγγου οὐ συναφὴν ποιοῦσι. S. συνάφεια. Von

— αφής, έος, ὁ, ἡ, auch ξυναφής, (συνάπτω) verbunden, vereiniget; zusammenhängend.

— αφίημι, f. ήσω, mit od. zugleich heraus- weg- fort od. entlassen; 2) Med. -auslaufen.

— αφικνέομαι, mit-zugleich zurückkommen.

— αφιστάνω, mit od. zugleich abziehen-abwenden-entfernen-abwendig- od. abtrünnig machen: Med. mit od. zugleich weggehen -sich entfernen od. abfallen.

— αφορίζω, mit-zugleich absondern, -unterscheiden.

— άχθομαι, mit od. zugleich sich beschweren-klagen-trauren.

— αψις, ἡ, (συνάπτω) Verbindung, Verknüpfung.

Συνδαΐζω, f. ΐσω, mit-zugleich tödten; Soph.

— δαίνυμαι, mit- od. zugleich essen.

— δαιτάλεῖς, οἱ, Mitgäste, Gäste.

— δαιτις, ἡ, u. -δαίτωρ, ὁ, Tischgenoſs, Gast.

— δαίω, mitwissen od. lernen; 2) wie ἐπιδαίομαι, mittheilen; Gnome: ἓν παρ' ἐσλὸν πήματα σὺν δύο δαίονται βροτοῖς ἀθάνατοι; Pind.

3) mitgenieſsen, mitspeisen oder schmausen, γάμους, das Hochzeitmahl mit einnehmen; Eur.

Συνδάκνω, f. δήξω, Aor. συνέδακον, mit-zugleich beiſsen, zerbeiſsen.

— δακρύω, mit weinen; zusammen beweinen.

— δανείζω, f. είσω, im Medio mit- od. zusammenborgen.

— δᾰπᾰνάω, ῶ, f. ήσω, mit aufwenden-verwenden-verzehren.

Συνδείδω, Perf. συνδέδια, ich fürchte mit.

Συνδειπνέω, ῶ, mit- od. zusammen speisen.

— δείπνιον, τὸ, u. σύνδειπνον, τὸ, *Convivium*, Gastmahl.

— δειπνος, ὁ, ἡ, mitspeisend; Tischgenoſs.

Συνδείω, was -δείδω, Perf. συνδέδια, mit fürchten.

— δικάζω, τὰ δικαστήρια, τοὺς δικαστὰς, ich besteche das Gericht, die Richter; was von einzelnen δικάζω heiſst. Steht oft mit συνδικάζω verwechselt.

— δικατεύω. S. ἐνδικάζω.

— δενδρος, ὁ, ἡ, bebäumt (nach beblümt), mit Bäumen besetzt-bewachsen, waldicht; τὸ -ον, das Dickicht, Gebüsch.

Συνδέομαι, mit-zugleich bedürfen-verlangen-bitten; Plato Ep.

— δεσις, ἡ, (συνδέω) das Zusammenbinden, Verbindung, Festigkeit.

— δεσμέω, ῶ, u. -εύω, zusammen- od. festbinden.

— δέσμιος, ὁ, ἡ, Mitgefesselter, Mitgefangener.

— δεσμος, ὁ, der Verband, die Verbindung; das Zusammengebundene; das od. der Bündel.

— δεσμώτης, ου, ὁ, was -σμιος.

— δέτης, ὁ, (συνδέω) mit gebunden, gefesselt; 2) active zusammen od. verbindend. Dav.

— δετικός, ἡ, όν, was verbinden, vereinigen, befestigen kann, od. dazu gehört.

— δετον, τὸ, was σύνδεσμος; von

— δετος, ὁ, ἡ, ver- od. gebunden.

— δέω, ich binde zusammen, verbinde, vereinige.

— δηλος, ὁ, ἡ, ganz hell u. deutlich, od. offenbar. Vrgl. συμφανής.

Συνδημαγωγέω, ῶ, mit-zugleich um die Gunst des Volkes werben. Vrgl. συναρχαιρεσιάζω.

— δημιουργός, ὁ, Mitverfertiger, Miturheber; Mitdemiurg, Mitschöpfer. -δημιουργέω, d. Verb.

Συνδιαβαίνω, mit-zugleich hindurch, hinübergehen.

— διαβάλλω, mit-zugleich übersetzen. 2) -verläumden-anklagen -verhetzen, verfeinden.

Συνδιάγω, f. ξω, mit - zugleich durchführen od. (verst. τὸν βίον) zusammen leben.

— **διάγωγὴ**, ἡ, gemeinschaftliche Vergnügung.

— **διαιτάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, mitzusammen wohnen od. leben; dav. -διαίτησις, ἡ, das Zusammenwohnen - leben; Umgang; Betragen; Plutar. Ant. 27. -διαιτητὴς, οῦ, ὁ, od. -διαίτης, der mit einem zusammen wohnt od. lebt, speist, Mitgast; Lucian. epist. Sat. 36.

Συνδιαιωνίζω, die ganze Lebenszeit (αἰὼν) zubringen mit... Vrgl. συνδιημερεύω.

Συνδιακαίω, f. -αύσω, mit erhitzen - durchglühen; auch von der Liebe; Plutar 12, 11. §. 6.

Συνδιακινδυνεύω, f. εύσω, sich mit in Gefahr - Wagnifs - Kampf u. Krieg begeben; ebenfalls den Kampf wagen.

Συνδιακομίζω, f. ίσω, mit - zugleich durchbringen - retten.

Συνδιάκονος, ὁ, Mitdiener, Mitgehülf.

— **διάκτορος**, ὁ, der mit überführt od. fährt.

— **διαλαμβάνω**, -λάβω, -λήβω, zugleich od. zusammen überlegen, beurtheilen, eine Sache zergliedern. S. διαλαμβάνω; -διάληψις, ἡ, d. Subst.

— **διαλλαγὴ**, ἡ, das Subst. von

— **διαλλάσσω**, -ττω, f. ξω, mit od. zugleich versöhnen, aussöhnen.

— **διαλύω**, f. ύσω, mit - zugleich zusammen auflösen; auslösen, versöhnen. Med. bezahlen.

— **διάτείνω**, mit-zugleich ausspannen, ausstrecken; anstrengen: mit τὴν ὁδὸν, mit eilen, sich mit sputen.

— **διαφέρω**, mit-zugleich austragen, aushalten, erdulden; 2) τὸν πόλεμον, austragen (endigen) helfen; 3) austragen od. ausstreuen.

— **διδάσκω**, f. ξω, mit-zugleich lehren od. belehren.

— **δίδωμι**, f. δώσω, mit-zugleichzusammengeben; sammeln; im Pass. nachgeben, nachlassen, schwanken, wanken, (sinken) schwinden.

Συνδιημερεύω, mit - zusammen den Tag od. seine Tage zubringen -verleben. -ρευσις, ἡ, d. Subst.

— **δικάζω**, f. άσω, ich richte mit. 2) συνδ.κάσαι πολὺ ἧττον δικαίως δικάζειν, Xenoph. Rep. Ath. vom Einverständnifs der Richter mit den Klägern od. Beklagten. Vrgl. συνδυάζω. [oft mit συνδικάζω verwechselt.]

— **δικασία**, ἡ, was -δικία. S συνδίκη.

— **δικαστὴς**, ὁ, Mitrichter.

— **δικέω**, ῶ, f. ήσω, mit d. Dat. einem vor Gericht beystehen, vertheidigen; überh. für jemand sprechen, s. v. a. συνηγορέω.

Συνδίκη, ἡ, gemeinschaftlicher Procefs. 2) st. συνδικία, das Führen eines Processes od. darin Beystehen.

Σύνδικος, ὁ, ἡ, Adv. συνδίκως, der vor Gericht einem beysteht, Advocat, Anwalt; 2) zu Athen auch der Fiscal, der die Confiscationen betreibt; 3) bey d. Dichtern auch s. v. a. behülflich, einstimmig; passend, als κτέανον; Pind. vrgl. ἄδικος, als oppos.

Συνδιωκομένως, Adv. καὶ τροχαλῶς ὁμιλεῖν, geschwind u. eilfertig sprechen; von

— **διώκω**, f. ξω, mit-zugleich treiben-antreiben - forttreiben - verfolgen -verklagen.

— **δοιάζω**, dav. συνδοιασμὸς s. v. a. συνδυάζω; 2) vielleicht auch zweydeutig machen; Schol. Arist Nub. 633.

— **δοκέω**, ῶ, -δόκω, f. ξω, zustimmen, beystimmen; neutr. συνδοκεῖ μοι, „auch mir scheints"; wie συναρέσκει, u. συννομίζω; dah.

Σύνδοξαν, Acc. absol. part. aor. von συνδόκω, als τῷ πατρὶ, mit Genehmigung des Vaters; συνδόξαν πᾶσι, nach übereinstimmender Billigung-Genehmigung aller.

— **δορπος**, ὁ, ἡ, was σύνδειπνος.

Σύνδοσις, ἡ, d. Subst. von συνδίδωμι.

Συνδοτὴρ, ῆρος, ὁ, Mit-Geber.

— **δουλος**, ὁ, ἡ, Mit-Sclave, -inn; -δουλεύω, d. Verb.

— **δράσσω**, f. άξω, mit anfassen, helfen; 2) -erfassen-ergreifen.

— **δρηστὴρ**, ὁ, -ειρα, ἡ, was συνεργός. S. δρηστήρ.

— **δρομάδες**, ων, αἱ, die zusammenlaufenden, vorzgl. πέτραι, sonst συμπληγάδες genannt.

— **δρομὴ**, ἡ, das Zusammenlaufen od. kommen; Vereinigung, von Mehreren.

— **δρομος**, ὁ, ἡ, Adv. συνδρόμως, zusammenlaufend; zusammentreffend; übereinstimmend; passend; der Mitlaufende oder Begleitende; vrgl. σύμφορος. ξυνδρόμως ἴχνος ἐρευνᾶν ...ν, die Spur auffinden; Aeschyl. Ag. 2) ὁ συνδ. als Subst. wo die Wege zusammenkommen.

— **δυάζω**, ich verbinde zwey (Menschen od. Dinge) mit einander; verheirate, paare sie; 2) als Neutr. ich verbinde mich mit jemand, mit d. Dativ. 3) in den Rechten ist es mit Jemand colludiren, unter einer Decke spielen; dav. -δυασμὸς, ὁ, *collusio*, Durchstecherey, *praevaricatio*.

— **δυαίνω**, s. v. a. vorh., od. συνδιπλόω, ich verdoppele.

Συνδυὰς, άδος, ἡ, gepaart.
— δυασμὸς, ὁ, das Subst. von -δυάζω. δυαστικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig.
— δύο, οἱ, αἱ, τὰ, zwey und zwey, zwey zusammen. S. in σὺν.
Συνδύομαι, dav. συνδυομένη ψυχὴ, *contracta, compressa*; Antonin.
Συνεαρίζω, f. ίσω, mit jemand zugleich den Frühling zubringen (die *Saison* geniessen); Plutar.
— εγγίζω, f. ίσω, sich annähern -nähern; -εγγισμὸς, ὁ, d. Subst.
— εγγράφω, mit einschreiben - einrolliren, unter etwas aufnehmen: τὸν ἔρωτα συνεγγράφουσιν εἰς θεοὺς ποιητῶν οἱ κρατίστοι; Plutar. Amat.
— εγγυάω, mit- zugleich geloben od. verloben.
— εγγυς, Adv. nahe, in der Nähe, mit d. Dat. u. Genit.
Συνεγείρω, mit - zugleich erwecken, aufrichten; -errichten.
— εγκαλέω, mit - zugleich anklagen od. beschuldigen.
— εγκλίνω, mit- od. zugleich einbiegen od. neigen; 2) als encliticum od. mit zurückgeworfenem Accent schreiben; Grammat.
Σύνεδρα, ἡ, u. συνεδρία, ἡ, *statio*, Standquartier. [Wie πρόεδρα u. προεδρία.] S. folg.
— εδρεία, -ία, ἡ, das Zusammensitzen, *consessus*; die Versammlung; die Sitzung, Berathschlagung; 2) die Freundschaft der geselligen (σύνεδρα) Thiere, u. διεδρία, die Feindschaft u. feindliche (δίεδρα) Thiere, in der Sprache der Augurn; Aeschyl. Prom. 492. Aristot. h. a. 9, 1.
— εδρεύω, ich sitze zusammen; 2) ich berathschlage in u. mit der Versammluug; dah. οἱ συνεδρεύοντες, die Räthe, Rathsherren, wie σύνεδροι. — συνεδρεύειν ἐς τὸ Ἀχαϊκὸν d. i. τοῦ συνεδρίου τοῦ Ἀχαϊκοῦ μετέχειν, eine Brachylogie, wov. unter ἐς. — τὰ συνεδρευόμενα, was in der Versammlung der Verschwornen beschlossen u. verabredet worden ist; Dion. Hal.
— εδρία, ἡ. S. συνεδρεία.
— εδριάζω, was -εδρεύω; LXX.
— εδριακὸς, ἡ, ὸν, zum Synedrium gehörig; πολιτεία, ein durch Raths- oder Volksversammlung regierter Staat; Polyb.
— εδριάομαι, ῶμαι, was -εδριάζω; Apoll. Rh.
— έδριον, τὸ, Sitzung, Versammlung; Versammlungsort der zusammensitzenden Räthe od. Richter; die sitzenden u. versammelten Räthe od. Richter selbst; von
— εδρος, ὁ, (ἕδρα) Beysitzer, vorzgl. einer berathschlagenden Versammlung; *senatores quos synedros vocant*, Livius; als Adject. zusammensitzend; gesellig. S. συνεδρεία nr. 2.
Συνεεείκοσι, st. συνείκοσι, 20 zusammen, immer 20, je 20, *viceni*; [wie σύνδυο, zwey u. zwey, *bini*, etc.]
— εεργάθω, poet. st. συνεργάθω, was συνείργω, συνέργω, συνείργω, zusammensperren, einsperren, verschliessen.
— εζευγμένως, Adv. (συζεύγω) verbunden, gepaart.
Συνέηκα, ion. st. συνῆκα, von συνίημι.
Συνεθέλω, mit- od. auch wollen.
— εθίζω, f. ίσω, womit - wozu gewöhnen, angewöhnen, gewohnt machen; -εθισμὸς, ὁ, Angewöhnung wozu od. womit; Gewohnheit.
Συνείδημι, wie man gewöhnl. annimmt, aber richtiger συνείδω, (s. εἴδω) wov. das Perf. σύνειδα, att. σύνειδα, dah. der Infinit. συνειδέναι, Part. συνειδὼς, υῖα, ὸς; Plur. συνίσμεν, Optat. συνείην, die Bedeut. eines Präsens haben; ich weiss mit, *conscius sum*; ἐμαυτῷ, *mihi conscius sum*, ich bin mir bewusst. Der Gegenstand des Wissens steht im Nominat. od. im Dat. z. B. συνίσμεν ἥμιν αὐτοῖς ἀπὸ παιδῶν ἀρξάμενοι, ἀσκηταὶ ὄντες; σύνοιδεν ἑαυτῷ — δυναμένῳ φράσαι, od. τί μοι σύνοισθα τοιοῦτον εἰργασμένῳ, wer weiss mir irgend eine solche Handlung nachzusagen. τὸ συνειδὸς u. (wie von συνειδέω) συνείδησις, ἡ, das Mitwissen u. Bezeugen, Zeugniss; das eigene Mitwissen oder Gewissen. Gnome: βροτοῖς ἅπασιν ἡ συνείδησις θεός.
Συνεικάζω, zusammen vergleichen; ähnlich machen od. nachahmen.
— είκω, zusammen sich begeben u. nachgeben.
— ειλέω, ῶ, f. ήσω, -είλω, f. ελῶ, zusammenwickeln; zusammendrängen -treiben; in die Enge bringen -treiben.
Συνειμαρμένα, τὰ, mit- zugleich vom Schicksal bestimmt, nach seiner Fügung erfolgend; Plutar. de fat.
— ειμι, (εἰμὶ) mit- zugleich- zusammenseyn od. leben; mit umgehen, Umgang haben mit; mit einander sprechen; dah. συνουσία, Unterhaltung, Gespräch; auch anständiger Ausdruck für: beyschlafen, ehelich beywohnen; mit jemand es halten, von seiner Partey seyn od. ihm beystehen; ἐλπίσι, κότῳ, Hoffnung-Arbeit haben; βίῳ ἀρίστῳ, das beste Leben führen; βιβλίοις, mit Büchern umgehen, sie lesen; νόσῳ,

λιμῷ, ὀνείρῳ, krank, hungrig, träumend seyn. S. die Bemerk. in περὶ, nr. 5. u. vrgl. das Synon. χράομαι.

Σύνειμι, (εἶμι) mit- zugleich - zusammengehen od. -kommen; dah. sich versammeln, um mit einander zu sprechen, (ἐς λόγους συνιέναι) od. zu streiten - kämpfen; sich vereinigen - verbinden - zusammenfügen.

Συνειπεῖν, τινὶ, Aor. 2. von συνέπω, -είπω, jemand beystimmen; wie ὁμολογεῖν. 2) vertheidigen helfen; wie συνερέω u. συνηγορέω. 3) συνείπασθαι, sich verabreden.

— είργνυμι, συνειργάθω, συνείργω, zusammen einschliessen od. einsperren; überh. vereinigen, verbinden, wie συνέργω, w. m. n.

— είργω, f. ξω, was συνείργνυμι.

— ειρηκώς, Perf. von συνερεῖν.

— ειρμὸς, ὁ, Verbindung, Zusammenhang; von

— είρω, attisch ξυνείρω, ich knüpfe zusammen, verbinde in eine Reihe; λόγον, eine zusammenhängende Rede halten; ὁδὸν, zusammengehen, fortgehen, fortschreiten, schnell.

— εισάγω, f. ξω, mit-zugleich einführen - einbringen.

— είσακτος, ὁ, ἡ, mit-zugleich eingeführt - eingebracht.

Συνεισβαίνω, mit- zugleich hineingehen - steigen u. dgl.

— εισβάλλω, mit - zugleich hineinwerfen - legen - bringen - thun - fallen lassen; einen Einfall thun.

— εισβολὴ, ἡ, gemeinsamer Angriff, Einfall.

Συνεισ-δυμι, -δύνω, -δύω, mit-zugleich hineingehen - dringen u. s. w.

Συνείσειμι, s. v. a. d. folgd.

— εισελαύνω, -εισελάω, mit - zugleich hineintreiben; 2) neutr. mit hineingehen - reiten - fahren.

— εισενέγκω, s. v. a. συνεισφέρω.

— εισέρχομαι, s. v. a. -είσειμι.

Συνεισευπορέω, mit verschaffen od. verhelfen zu. S. συνεξευπορίζω.

— εισηγέομαι, mit einführen; mit vortragen, vorschlagen - anrathen.

— εισκατοικέω, mit darein od. darin wohnen.

— εισκρίνω, mit od. zugleich hineinbringen od. lassen.

— εισποιέω, ῶ, f. ήσω, bey Plutarch gewinnen, angewinnen, sich geneigt machen; eigentl. ταῖς φιλίαις, mit in seine Freundschaften aufnehmen, u. mit seinen Freunden zu verbinden suchen. Vergl. συνοικειόω.

— εισπράττω, f. άξω, mit- zugleich eintreiben, einfordern.

— εισρέω, -ρύω, -ρύημι, mit- zugleich hineinfliessen - einfliessen - sich einschleichen.

Συνεισφέρω, mit-zugleich hineintragen - einbringen, beytragen.

— εισφορὰ, ἡ, gemeinsamer Beytrag.

— εισφορέω, u. -εισφρέω s. v. a. συνεισφέρω. Die zweyte Form, mit hineinlassen; mit hineingehen.

— εκβαίνω, -βάω, -βῆμι, mit-zugleich herausgehen, heraussteigen.

— εκβάλλω, mit- zugleich herauswerfen - thun - fallen lassen, oppos. συνεισβάλλω.

— εκβοηθέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich ausrücken u. zu Hülfe eilen od. beystehen.

— εκδέχομαι, mit-zugleich auffangen - aufnehmen; mit od. zugleich verstehen.

— έκδημος, ὁ, ἡ, der mit uns verreiset, auf Reisen geht; -εκδημέω, ῶ, das Verb.; -εκδημία, ἡ, d. Subst.

Συνεκδοχὴ, ἡ, eigentl. das Mitverstehen; bey d. Grammat. eine Art des Ausdrucks, wenn Einer für Mehrere, *genus* für *species*, ein Theil fürs Ganze u. umgekehrt verstanden wird; dah. -εκδοχικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, was dazu gehört, von der Art ist. Diodor. 5, 3, sagt von den Galliern: βραχυλόγοι καὶ αἰνιγματίαι καὶ τὰ πολλὰ αἰνιττόμενοι συνεκδοχικῶς; welches noch bis auf den heutigen Tag der Charakter der französischen Sprache ist.

— εκδρομὴ, ἡ, gemeinschaftliches Auslaufen vorzgl. auf Streiferey, gemeinschaftlicher Angriff; dav.

— εκδρομικῶς, Adv. mit εἰπεῖν, im Allgemeinen u. überhaupt sprechen.

Συνεκ-δυμι, -δύνω, -δύω, mit hinausgehen: Med. -δύομαι, mit ausziehen - ablegen.

— εκθνήσκω, mit-zugleich (ver-)sterben.

— εκκαίδεκα, 16 zusammen, immer 16 und 16.

— εκκαίω, mit - zugleich entzünden - entbrennen - erhitzen; metaph. reizen; 2) verbrennen.

— εκκαλέω, ῶ, mit- zugleich heraus - hervorrufen; Med. herauslocken, od. wecken.

— έκκειμαι, mit- zugleich ausgesetzt seyn od. da liegen.

— εκκλησιάζω, der Volksversammlung mit beywohnen.

— εκκομίζω, ich trage, d. i. dulde mit; z. B. κακὰ, Eur. Or. 678.

— εκκρίνω, mit-zugleich aussondern, ausscheiden, auslassen - auswerfen.

— εκμαχέω, mit-zusammen streiten u. kämpfen ausser dem Lande od. bey einem Ausfall.

— εκπέττω, u. -ττω, mit-zugleich gar kochen - mürbe od. reif

machen; lindern, mäſsigen, besänftigen; τὸ κραιπαλῶδες; Plutar.

Συνεκποιέομαι, οῦμαι, mit d. Dat. der Sache, hinlänglich ausgestattet seyn womit od. woran genug haben; Polyb. 6, 47.

— εκπονέω, ῶ, mit jemand ausarbeiten; mit jemand dulden, ertragen; bey der Arbeit ihm helfen.

— εκπορίζω, mit - zugleich ausfindig machen, anschaffen.

— εκποτέα, Gerund. zu -εκπίνω, mit austrinken, aussaugen.

— εκπράσσω, -ττω, mit - zugleich einfordern, eintreiben, (Schuld od. Strafe); Med. sich zugleich rächen. Vrgl. συμπράσσω.

— εκπυρόω, mit - zugleich erhitzen, entzünden.

— εκσώζω, mit - zugleich aus der Gefahr reiſsen u. erretten; Soph.

— εκταπεινόω, ἑαυτὸν, sich erniedrigen od. herablassen.

— εκτάσσω, -ττω, mit - zugleich in Reih u. Glied od. in Schlachtordnung stellen; Xenoph.

Συνεκτέον, Gerund. von συνέχω.

Συνεκτιθηνέω, ῶ, mit aufziehen, pflegen - warten - besorgen.

— εκτικὸς, ή, όν, Adv. -κῶς, (συνέχω) zusammenhaltend, um und befassend, festhaltend, erhaltend; Plutar. 14, 192. αἴτια συνεκτικὰ, bleibende u. die Krankheit begleitende Ursache; oppos. προκαταρκτικὰ. Adv. -εκτικῶς, u. συνεκτικώτατα, kurz, sehr kurz u. zusammen - oder in die Kürze gezogen. Vrgl. auch συνακτικός.

— εκτιννύω, συνεκτίνω, συνεκτίω, f. τίσω, mit - zugleich bezahlen, helfen bezahlen.

— εκτραχηλίζομαι, Pass. mit fortgerissen werden, wie von einem unbändigen Pferde; Plutarch.

— εκτρέχω, ich laufe mit aus, z. B. zum Treffen. 2) ausgehen, ablaufen: figürl. τὸ δὲ σπανίοις συνεξέδραμε κατὰ τὸν βίον ist wenigen (so gut, aus - abgelaufen) geglückt, *contigit*.

— εκφέρω, mit - zugleich heraustragen - begraben, begleiten einen Leichenzug; Med. mit - zugleich herausgehen.

— εκφορὰ, ή, das gemeinschaftliche Herausbringen - Begraben; 2) das Vorbringen, Aussprechen.

— εκφωνέω, ῶ, mit - zugleich ausrufen, aussprechen; -εκφώνησις, ή, das Mitaussprechen. 2) st. συνίζησις; Grammat.

Συνεκφωτίζω, mit hell machen - erleuchten.

— εκχέω, -εύω, u. -εκχύω, mitzugleich ausgieſsen - ausschütten; Med. auch heraus - hervorströmen, als Haufen von Menschen.

Συνεκχυμόω, mit extravasiren (ausleeren); Aerzt.

Συνελαύνω, -ελάω, f. άσω, mit - zugleich zusammentreiben - drängen - bringen, ἔριδι, in Streit u. Kampf, od. zusammenhetzen, wie *committere*; als Neutr. im Kampf zusammentreffen, gerathen: ὦκα ξυνελάσσομεν; Hom. Od. 18, 39.

— ελέγχω, s. v. a. ἐλέγχω.

— ελεύθω, -ύθω, was συνέρχομαι; Perf. συνήλυθα, att. συνελήλυθα, Aor. 2. συνελήλυθον contr. συνῆλθον, Infin. συνελθεῖν; dav.

— έλευσις, ή, Zusammenkunft; Umgang; -ελευστικὸς, ή, όν, in τὸ συνελευστικὸν, Neigung, Trieb zum Umgang, zur Gesellschaft.

— ελίσσω, -ίττω, f. ίξω, zusammenwickeln, verbinden; -έλιξις, ή, d. Subst.

— ελκύω, u. συνέλκω, f. ξω, zusammenziehen.

— έλω; Aor. συνεῖλον, Part. συνελὼν, οῦσα, όν, s. v. a. συναιρέω; dav. ἵνα συνελὼν εἴπω od. συνελόντι εἰπεῖν, um es kurz zu sagen, um alles zusammenzuziehen u. mit wenigen Worten zu fassen.

Συνεμβαίνω, mit - zugleich - zusammen hineingehen od. steigen.

— εμβάλλω, mit - zugleich hineinwerfen od. legen od. fallen lassen; neutr. mit - zugleich einfallen, einen Einfall machen; zugleich worauf fallen, anpacken.

— εμβολὴ, ή, gemeinschaftlicher Einfall; κώπης, gemeinschaftliches Rudern, wie ἐμβάλλω nr. 2. πρυμνησίων, die zugleich ausgeworfenen Taue am Hintertheile des Schiffs; Aeschyl. Ag. wo συνεμβόλοις steht.

Συνέμεν, Inf. aor. 2. st. συνεῖναι von συνίημι.

— έμπορος, ὁ, Mitreisender, Gefährte; Aeschyl. Choe. u. Anal. 2) Mithandelsmann; Soph. Tr. Vrgl. συμπράκτωρ.

— εμφαίνω, zugleich zeigen, mit andeuten; -έμφασις, ή, das Mitandeuten, Anspielen worauf; wie z. B. in Φάλαρις auf Φαλλός. [Die meisten Etymologieen der Alten sind (falsche) συνεμφάσεις. Vergl. παρονομάζω.]

— εμφέρω, ich bringe mit hinein.

Συνενδεκάζω, u. συνενδεκατίζω. S. ἐνδεκάζω.

— ενδίδωμι, was ἐνδίδωμι, nachgeben, nachlassen; -ένδοσις, ή, was ἔνδοσις.

— ένδυμι, -ύω, mit - zugleich anziehen.

— ενέγκω, -ενείκω, -ενέκω, s. v.

α. συμφέρω, dem es die Tempp. giebt; zusammentragen; beytragen; nützen; im Med. zusammengerathen, begegnen: τῷ δὴ συνενείκεται, *occurrit*; Hesiod.

Συνενθουσιάω, ῶ, τῷ λέγοντι, hingerissen werden von gleicher Begeisterung; Plutar. Vrgl. συνεξίσταμαι.

Συνενόω, ῶ, mit-zugleich vereinigen, verbinden.

Συνεξαιρέω, ῶ, mit-zugleich-zusammen herausnehmen od. retten; 2) zerstören-vernichten.

— **εξαίρω**, f. αρῶ, mit-zugleich-zusammen heraus-u. erheben; 2) (neutr.) fortgehen od. aufbrechen.

— **εξακολουθέω**, mit-zugleich heraus (gehen u.) folgen.

— **εξακούω**, f. ούσω, mit-zugleich hören, vorzgl. von aufsen; Soph. Tr.

— **εξαμαρτάνω**, mit-zugleich fehlen-verfehlen.

— **εξαμιλλάομαι**, ῶμαι, mit-od. zugleich einen Wettstreit beginnen; mit einem Anderen (worin) wetteifern.

— **εξανίστημι**, mit-zugleich aufstehen lassen-wegbringen od. aufwieglen, zum Aufstand bringen; im Perf., Aor. 2 u. Med. mit-zugleich einen Aufstand machen od. aufstehen-sich erheben u. weggehen; mit aufbrechen u. mitgehen; mit-empor kommen; παραβλαστάνοντες καὶ συνεξανιστάμενοι ταῖς ἐκείνων πολιτείαις; Plutar.

— **εξανύτω**, u. -νύω, mit-zugleich vollenden-vollbringen: οὐ συνεξανύτων, verst. τὸν δρόμον, der im Lauf ihn nicht einholte; Plutarch.

— **εξάπτω**, mit-zugleich anstecken, anzünden; 2) daran heften, knüpfen.

— **εξαριθμέω**, mit-zugleich zählen, dazu zählen.

Συνεξάρχω, (σύν, ἐξάρχω) mit anfangen; mit den Anfang machen, Anlafs geben, μαινομένῳ δήμῳ συνεξάρχειν, durch den Vortrag u. Stimmesammlen die Veranlassung zu einem Urtheil geben; Aeschin. Axioch. Vergl. προσηρξάμην in προσαρχέω, dsgl. συνασοφεῖν τοῖς μὴ σοφοῖς u. συνεπιχειρονομέω. Andere lesen ξυνεξαμαρτεῖν u. συνεξαίρειν.

— **εξατονέω**, ῶ, mit-zugleich die Kraft verlieren-ohne Kraft seyn; Plutar. de vitios. pud.

— **εξελαύνω**, -ελάω, f. άσω, mit-zugleich heraustreiben; 2) intr. fahren, reiten, marschiren.

Συνεξελεύθερος, ὁ, Mit-Freygelassener.

— **εξενέγκω**, -εξενείκω, -ένω, s. v. a. συνεκφέρω.

Συνεξετάζω, f. άσω, mit-zugleich ausforschen-prüfen; im Pass. mit dabey-darunter seyn, mit dazu gehören od. gezählt werden.

— **εξευπορέω**, u. -ίζω, mit-zugleich ausmitteln, verschaffen, ausfindig machen, wie συνεκευπορέω. S. in εὐ.

— **εξημεροῦμαι**, was συνημεροῦμαι.

— **εξίσταμαι**, mit-zugleich aufstehen-herausgehen-aufbrechen; bey Polyb. 3, 34. sich mit hinreifsen lassen vom Enthusiasmus. Vrgl. συνενθουσιάω. Andere wollen συνεξανίσταμαι.

Συνεξάζω, mit danach riechen.

Συνεξομοιόω, ῶ, mit-zugleich ebenen-gleich machen-vergleichen; Plutar. -εξομοίωσις, ἡ, d. Subst.

— **εξορθιάζω**, f. άσω: δέος καὶ φόβον, mit-zugleich Furcht u. Schrecken erregen; Plutar. z w.

Συνέορσις, ἡ, bey Plutarch. de virt. mor. c. 9. zweif. Wort.

Συνεορτάζω, f. άσω, mit-zugleich das Fest feyern; -εορταστής, οῦ, ὁ, d. Appellativ.

— **εοχμός**, ὁ, st. συνοχμός, s. v. a. συνοχή, (συνέχω) Fuge, Verbindung; Hom. S. ὀχμα.

Συνεπάγω, f. άξω, was ἐπάγω mit σύν.

— **επαγωνίζομαι**, zu dem Kampfe od. Wettspiele zusetzen; einen Nachkampf-Nachspiel halten.

Συνεπάδω, u. -αείδω, mit-zugleich besingen, bezaubern.

— **έπαινος**, ὁ, ἡ, (ἔπαινος) mit d. Dat. der billiget, beystimmt, Beyfall giebt.

— **επακτήρ**, ῆρος, ὁ, Mitjäger, Jagdgesell.

Συνεπανίστημι, was das Simplex mit σύν.

Συνεπαπερείδω, was ἐπαπερείδω mit σύν.

— **έπεια**, ἡ, (ἔπος) Zusammenhang der Verse od. Worte, der Context. Vrgl. σύμφρασις.

— **επεκπίνω**, mit-zugleich hinterher austrinken od. verschlingen.

— **επεμβαίνω**, was ἐπεμβ. mit d. Nebenbedeut. mit-zugleich, ταῖς ἀτυχίαις, τοῖς καιροῖς, das Unglück-die Gelegenheit benutzen.

Συνεπεμφαίνω, mit-zugleich auf der Oberfläche zeigen. Man will συνεπαμφαίνω. Allein jedes dieser Composs. drückt vermöge der Präposs. etwas anderes aus. Uebrigens ist εμ wie εξ eine so schwache Verstärkung, dafs viele Composs. sie abwechselnd haben u. nicht haben, ohne Aenderung des Sinnes.

— **επερείδω**, mit-zugleich darauf

stemmen od. stützen; auch st. des Med. συνεπερείσας τῇ ῥύμῃ τοῦ ἵππου, stemmte od. warf sich zugleich mit der ganzen Last u. Macht des angespornten Pferdes gegen ihn; Plutar.

Συνεπηχέω, ῶ, f. ήσω, mit- zugleich-zusammen-dabey widerhallen.

Συνεπιβαίνω, ἐπιβάω, -ημι, f. ήσω, ich steige mit hinauf, gehe mit hinein-darauf; metaph. sich worauf einlassen, μὴ συνεπιβάντας τῇ τούτων ἐπιθέσει.

— ἐπιβάλλω, mit-zugleich darauf-dazu werfen-legen-fallen lassen: neutr. -dazu kommen od. passen; Med. mit-zugleich vorhaben od. anfangen.

— ἐπιγαυρόω, ῶ, mit ermuntern.

— ἐπιγνώμων, ὁ, Mit-Zeuge.

Συνεπιγραφεύς, ὁ, der sich mit unterschreibt.

— ἐπιγράφω, f. ψω, mit darauf schreiben: δαίμονα καὶ τύχην τοῖς κατορθώμασι, seine Thaten dem Glücke mit zuschreiben. [Die griech. Constr. ist artiger, indem sie von der Gewohnheit ausgeht, z. B. auf Weihgeschenke, Tropäen, oder *titulos* u. dgl. den Namen, od. das Wie u. Wann der Sache (die näheren Umstände) zu setzen.]

— ἐπιδίδωμι, mit-zugleich freywillig geben-darreichen. 2) neutr. mit-zugleich zunehmen, wachsen.

— ἐπιδράττομαι, sich mit zuziehen, als φθόνον; Polyb.

— ἐπιθειάζω, *ad deos referre auctores*, τὰ πραττόμενα, das was geschah, einer göttlichen Schickung od. Beyhülfe mit zuschreiben, Plutarch. Sull. (folglich zu einer Religionssache machen), wie Camill. ἐπιθειάζειν.

— ἐπιθορυβέω, mit (Anderen) seinen lauten Beyfall äussern; Plutar. de vit. pud.

— ἐπίθρυψις, ἡ, das Mit-wollüstig od. fröhlich seyn; Plutarch.

— ἐπιθυμέω, ῶ, mit-zugleich verlangen; -μητής, οῦ, ὁ, der Competent.

— ἐπιθωΰσσω, mit-zugleich (den Hunden) zurufen, hetzen.

— ἐπίκειμαι, mit-zugleich darauf liegen, sich legen.

Συνεπικλάω, ῶ, f. άσω, mit-zugleich brechen, zum Mitleid bewegen.

— ἐπικροτέω, mit-zugleich dabey schlagen-klatschen-applaudiren.

— ἐπιλαμβάνω, -άνομαι, -λάβω, -λήβω, f. λήψω, mit-zugleich anfassen-angreifen-Hand anlegen, um an- od. fest zu halten, od. um zu helfen: gewöhnl. im Med. m. d. Dat. der Person, einem helfen -beystehen, u. d. Genit. der Sache, wobey man hilft: θεὸς αὐτοῖς συνεπελάβετο τῆς σωτηρίας, Gott half sie erretten! Vergl. συλλαμβάνω, u. συσπεύδω.

Συνεπιλαμπρύνω, mit glänzend od. berühmt machen: τὸ φρόνημα, mit d. *Bravour*, den Muth haben; Plutar.

— ἐπιλαφρύνω, mit-erleichtern, tragen helfen: πόλεμον, wie συνδιαφέρω; Herodt. 1, 18.

— ἐπιμαρτυρέω, ῶ, mit-zugleich bezeugen od. loben; -ρησις, ἡ, d. Subst.

— ἐπιμελέομαι, οῦμαι, mit besorgen.

— ἐπιμελητής, οῦ, ὁ, Mitbesorger.

— ἐπινεύω, mit-zugleich dazu-dabey nicken-zunicken-bestätigen-bejahen; mit-zugleich sich dazu-dahin neigen.

Συνεπιπάσχω, dabey mitleiden-mit in Affect gerathen.

— ἐπιπονέω, ῶ, mit-zugleich über die Pflicht thun u. arbeiten.

— ἐπιῤῥώννυμι, -ῤῥώω, mit-zugleich verstärken u. beystehen.

— ἐπισημαίνομαι, mit-zugleich dabey-darüber ein Zeichen des Beyfalls od. der Missbilligung geben.

— ἐπισκέπτομαι, f. ψομαι, u. -ἐπισκοπέω, mit-zugleich zusammen übersehen-beschauen-betrachten-untersuchen.

— ἐπίσκοπος, ὁ, Mitaufseher.

— ἐπίσπομαι, s. v. a. συνεφέπομαι od. συνεπακολουθέω.

— ἐπίσταμαι, s. v. a. συνείδω, mitwissen, mit darum wissen.

Συνεπιστατέω, ῶ, mit-zugleich die Aufsicht haben.

— ἐπιστέλλω, mit-zugleich zusammen zuschicken-schreiben-auftragen-befehlen.

— ἐπιστρέφω, f. ψω, mit-zugleich hin od. umkehren od. richten; mit-zugleich aufmerksam machen; neutr. sich mit wenden od. umkehren.

— ἐπίστροφος, ὁ, ἡ, zugeründet, gedrängt u. bündig.

— ἐπισχύω, mit verstärken od. verstärken helfen, eigtl. seine Kräfte mit Jemand zu einem Endzweck vereinigen, beystehen.

— ἐπίτασις, εως, ἡ, d. Subst. von

— ἐπιτείνω, -ἐπιτάω, mit-zugleich anspannen-anstrengen-vermehren.

— ἐπιτίθημι, mit-zugleich auflegen-aufbürden; im Med. mit-zugleich angreifen: τοῖς καιροῖς, τῇ ἀγνοίᾳ τινὸς συνεπ. die Gelegenheit-die Unwissenheit wider jemand beym u. zum Angriffe benutzen. Vergl. συνεπεμβαίνω.

Συνεπιτιμάω, mit-zugleich schelten od. bestrafen.

— **επιτρέπω**, mit-zugleich überlassen - übergeben in die Aufsicht.

— **επίτροπος**, ὁ, Mitvormund.

— **επιτυφόω**, mit aufblähen durch dummen Stolz. S. τυφόω.

— **επιφάσκω**, mit-zugleich zusagen - versprechen - ja sagen.

— **επιφέρω**, mit-zugleich dazu-dahin-dagegen tragen - bringen - führen, ὅπλα u. dgl.; ὄνομα, mit beylegen.

— **επιφθέγγομαι**, mit-zugleich zurufen.

— **επιφορτίζω**, mit-zugleich aufbürden - aufladen.

— **επιχειρέω**, mit-zugleich angreifen, od. unternehmen.

— **επιχειρονομέω**, ῶ, was -επιψηφίζω, ich lasse mit bestätigen: τοῖς ἑαυτῶν παρανομήμασι; Diod. Vrgl. συνεξάρχω.

— **επιψεύδομαι**, ich lüge mit Anderen noch dazu.

— **επιψηφίζω**, ich lasse mit votiren od. stimmen; ich bestätige mit Anderen das Vorgetragene.

— **εποκέλλω**, mit-zugleich an das Land treiben - landen.

— **ἕπομαι**, mit-zugleich folgen.

— **επόμνυμι**, -υμαι, mit-zugleich beschwören.

— **επουρίζω**, f. ίσω, begünstigen, forthelfen. S. im Simpl.

Συνεπτυγμένως, Adv. (συμπτύσσω) zusammen gefaltet od. genommen.

— **έπω**. S. συνειπεῖν.

— **ερανίζω**, (ἔρανος) ich sammle Beyträge, gebe meinen Beytrag; überh. ich sammle, od. ich trage bey: τὰς χρείας ἀλλήλοις συνηράνιζον, sie leisteten sich in ihren Bedürfnissen gegenseitige Hülfe, od. wie *conferre*, πάντων εἰς τὴν συμπλήρωσιν τοῦ κόσμου συνερανισθέντων; od. σώματα κόσμοις ἐπιθέτοις συνερανιζόμενα, mit fremdem Schmuck ausgestattet; dav. -**ερανισμός**, ὁ, das Sammlen, Zusammenbringen, Einsammlen.

— **εραστής**, οῦ, ὁ, Mitliebhaber, Nebenbuhler.

— **εράω**, ich liebe mit-zugleich od. neben einem Anderen; auch συνεράομαι τινὶ, ich liebe einen mit, d. i. dagegen, weil er mich liebt.

— **εράω**, zusammengiefsen, beytragen, wie ἐξεράω, ausgiefsen.

— **εργάζομαι**, ich arbeite mit einem Anderen zusammen; 2) ich bearbeite, z. B. λίθοι ξυνειργασμένοι, polirte Steine, behauene; εἰργασμένοι, zu Bildsäulen, od. von Bildhauern bearbeitete; Thucyd.; dav.

Συνεργασία, ἡ, Mitarbeit; 2) Fabrik, Arbeitshaus, wo mehrere Sclaven zusammen arbeiten, *ergastulum*.

— **εργάτης**, ὁ, -**γάτις**, ἡ, dsgl. **γατίνης**, ὁ, Mitarbeiter, -rinn, Mitwirker, Helfer, Beystand.

— **εργεια**, u. -**γία**, ἡ, Mitarbeit, Hülfe, Beystand u. Theilnahme bey u. an der Arbeit.

— **έργειον**, od. -**ιον**, τὸ, Werkstätte, Werkstatt.

— **εργέτης**, st. συνεργήτης od. -γάτης, Anal. 2, p. 138. nr. 26. Die Lesart ist nicht falsch, sondern so analog als eine in der Welt seyn kann, wie εὐεργέτης, κακεργέτης etc.

— **εργέω**, ich arbeite mit einem; helfe ihm bey der Arbeit; trage bey zu einer Arbeit, ἔργον; bin behülflich; überh. z. B. τὸν δρασμὸν τοῖς Πέρσαις; Pass. συνεργούμενοι, die Beystand erhalten; dav.

— **έργημα**, τὸ, Mit- od. Beyhülfe, Beystand, Unterstützung.

— **εργήτης**, ὁ, s. v. a. συνεργάτης.

— **εργητικός**, ἡ, όν, mitwirkend, mitthuend, behülflich.

— **εργία**, ἡ. S. συνέργεια.

— **εργολάβος**, ὁ, Mitunternehmer einer Arbeit.

— **εργός**, ὁ, ἡ, Gehülfe, Mitarbeiter; Adj. helfend, behülflich, mit d. Gen. zu etwas; wie βοηθός.

— **έργω**, f. ἔρξω, s. v. a. συνείργω, συνειργνυμι, zusammensperren, verbinden; Hom. Od. 12, 424. συνεργμένα, vereinigt.

Συνέρδω, mitthun; helfen; Soph.

— **ερείδω**, f. είσω, zusammendrücken od. stofsen; neutr. zusammentreffen, collidiren, losbrechen. S. συῤῥήγνυμι; dav. -**έρεισις**, ἡ, das Subst. -**ερειστικός**, ἡ, όν, zusammendrückend - haltend - stützend.

— **ερείπω**, zusammenreifsen, d. i. einreifsen, zerstören.

Συνερέσσω, zusammen rudern.

— **ερέω**, mit-zugleich reden, beystimmen, vorzügl. vertheidigen, mit d. Dat. wie συνηγορέω.

Συνερίζω, f. ίσω, mit-zugleich streiten, wetteifern; 2) auch st. συνερείδω, ohne dafs man es darein emendire. S. im Simpl.

— **έριθος**, ὁ, ἡ, der- die mit Anderen zusammen arbeitet, besond. häusliche od. Lohnarbeit, nähet, spinnt, u. drgl. S. ἔριθος. Ueberh. Gehülfe.

— **ερκτικὸς**, ὁ, nicht wie man es erklärt: d. i. δυνάμενος συνείρειν λόγους, welches von συνείρω seyn würde; sondern von συνέργω, συνείργω, ein Redner, der die Beweise gut zusammen verbindet u. dar-

aus folgert; vergl. συνακτικὸς u. συνεκτικός.

Συνερξις, ἡ, (συνέργω, -είργω) das Zusammenhalten-drücken-pressen-binden, mit u. ohne γάμων, eheliche Verbindung.

Συνέρομαι, mit-zugleich fragen.

Συνέρπω, mit-zugleich-zusammen kriechen.

— ἔρχομαι, mit-zugleich-zusammen gehen od. kommen; auch im Treffen; dah. bey Thucyd. 5. μάχη ὑπὸ ἀξιολογωτάτων πόλεων ξυνελθοῦσα, statt γενομένη ὑπὸ πόλεων ξυνελθουσῶν, wie es in gemeiner u. breit erklärender Prosa heifsen würde.

Συνερωτάω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich fragen; 2) durch einen Syllogismus widerlegen, eigtl. in Form einer Frage; dah. 3) λόγον ἐρωτᾶν, u. συνερωτᾶν, eine Schlufsform, u. zwar in der lebhafteren Wendung einer Frage brauchen; überh. wie Cicero Acad. 1, 2. *nihil apta interrogatione concludunt* sagt. συνηρώτητο αὐτῷ τὸ προοίμιον — καὶ τὰ ἐγκώμια — οὐκ ἀσυλλόγιστα μέντοι, ἀλλὰ συνηρωτημένα: d. i. der Eingang u. die Lobeserhebungen sind in Form von Schlufsfolgerungen vorgetragen: Lucian.

Σύνες, attisch ξύνες, Imperat. aor. 2. von συνίημι, ξυνίημι, verstehe; achte.

— εσθίω, mit-zugleich essen.

Συνέσιος, ὁ, Nom. pr. Von σύνεσις formirt, wie ἱκέσιος von ἵκεσις etc.

Σύνεσις, ἡ, att. ξύνεσις, von συνίημι, ursprüngl. u. eigtl. *commissio, commissura*, od. συμβολὴ, σύμβλησις, das Zusammenlegen-treffen, die Vereinigung; z. B. δύω ποταμῶν, Hom. Odys. κ, 515. 2) gewöhnl. aber metaph. (wie von *conjicere, conjectura*, von überlegen, Ueberlegung) im Allgem. Fassungs- u. Beurtheilungskraft, Verstand, Einsicht, Klugheit, von φρόνησις noch verschieden; Aristot. Nicom. 6, 11. 3) das Verstehen, Wissen von u. um etwas, Kenntnifs; Diod. Sic. 1, 1.; Bewufstseyn, Gewissen, wie συνείδησις.

Συνεσκευασμένως, Adv. S. in συσκευάζω.

— εσκιασμένως, Adv. (συσκιάζω) verdeckt, dunkel.

— έσπομαι, s. v. a. συνέπομαι.

— εσταλμένως, Adv. (συστέλλω) abgekürzt, kurz, zusammengezogen: ὧν πολὺς νοῦς ἐν ὀλίγῃ λέξει συνέσταλται; eingezogen, frugal.

— εστηκότως, Adv. (συνίστημι) [...]anter, standhaft, beständig.

— [εσ]τιάω, ich bewirthe einen in [meine]m Hause (ἑστία); Med. ich lebe, schmause mit Anderen zusammen; -εστίασις, ἡ, das Zusammenseyn u. Schmausen, *convictus*; Schmaus.

Συνέστιος, ὁ, ἡ, der mit Anderen in einem Hause (ἑστία) zusammen ist, lebt, ifst; ein Gast, Haus- od. Tischgenofs.

— εστραμμένως, Adv. (συστρέφω) zusammengedreht, mit gespannten Kräften, bündigen Worten u. dgl.

— εστώ, ἡ, ion. u. dor. was συνεστία. Vrgl. ἐστώ, εὐεστώ.

Συνέταιρος, ὁ, συνεταιρὶς, ἴδος, ἡ, Mitgesell-gesellin, Camerad, Cameradin, Gesellschafter, Gesellschafterin. -αιρέω, ῶ, mit-zugleich Hetärenumgang haben.

Συνετέω, was συνίημι od. ξυνίημι, mit d. Genit. ich verstehe, merke, -ετίζω, ich verständige, mache verständig; von

— ετὸς, ἡ, ὸν, Adv. -τῶς, (συνίημι) act. verständig, einsichtsvoll, klug; pass. verständlich, deutlich, auch von der Stimme u. Sprache. 2) für συμβλητὸς, wie σύνεσις: Hesych. Nicht zu bezw. 3) σύνετος, συνέτη, als Nom. pr.

— ευαστὴρ, ῆρος, ὁ, (εὐάζω) was σύμβακχος.

— ευδαιμονέω, ῶ, mit-zugleich glücklich seyn od. leben.

— ευδοκέω, ῶ, mit-zugleich genehmigen od. beystimmen, mit d. Dat. der Sache.

— εύδω, mit-zugleich-zusammenschlafen.

— ευημερέω, ῶ, mit-zugleich fröhlich seyn, einen vergnügten Tag od. Tage haben; Plutar.

— ευνάζω, u. -νάω, (εὐνὴ) zusammenlegen, verheirathen mit —; 2) Med. beysammen liegen-schlafen.

— ευνέτης, ου, ὁ, u. -νέτις, ιδος, ἡ, was σύνευνος, ὁ, ἡ.

— ευνομέομαι, ich lebe zusammen in einer guten gesetzlichen Verfassung; will man bey Plut. 14. p. 21. adver. Stoic. st. συννομέομαι lesen; sehr tautologisch, da μετὰ δίκης καὶ ἀρετῆς dabey steht; übrigens der ganze Humor der Stelle zu Grunde geht.

— ευνος, u. -εύνιος, ὁ, ἡ, (εὐνὴ) Bettgenosse, Bettgenossin; Gatte, Gattin; Beyschläferin.

— ευπάσχω, mit-zugleich Wohlthaten erzeigt bekommen.

Συνευπορέω, ῶ, τινὶ, einem mit seinem Vermögen dienen beystehen-aushelfen, ἐκ τῶν ἰδίων, von seinem Vermögen geben, χρεικὸς, ἀναλωμάτων u. dgl. überh. unterstützen, helfen.

— ευσχημονέω, den Wohlstand mit-zugleich beobachten.

Συνεφφράζομαι, ἰοῦσιν, Apollonii 3, 918. den Gehenden - Reisenden guten Rath mitgeben. S. in εὖ.

— εύχομαι, mit-zugleich geloben od. beten-bitten: τοῖς ἐξιοῦσι, die Abreisenden mit guten Wünschen begleiten. S. vorh.

— ευωχέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich mit einem Schmaus bewirthen; im Medio mit-zugleich schmausen.

Συνεφάπτομαι, f. ψομαι, mit zugleich anfassen-angreifen, helfen, beystehen.

— εφεδρεύω, mit-zugleich als ἔφεδρος warten, um an des ersten Kämpfers Stelle zu treten.

— εφελκύω, u. -φέλκω, mit-zugleich nach od. zuziehen.

— εφέπομαι, u. -εφέσπομαι, s. v. a. συνεπακολουθέω.

— εφηβεύω, mit-zugleich Jüngling seyn, die Jünglingsjahre zubringen.

— έφηβος, ὁ, ἡ, Mitjüngling, Mit-Ephebus.

— εφιστάνω, u. συνεφίστημι, ich stelle mit an od. darüber; 2) verst. ψυχὴν, ich merke mit darauf, συνεφιστάνειν τοὺς ἀναγιγνώσκοντας, die Leser mit darauf aufmerksam machen; 3) neutr. ich bemerke, beobachte, bekenne.

— έχεια, ἡ, der Zusammenhang, zusammenhängende Reihe; Dauer, Fortdauer; 2) Anhaltsamkeit, anhaltende Bemühung; von

— εχὴς, έος, ὁ, ἡ, (συνέχω) mit d. Dat. zusammenhängend; nahe: τά γε συνεχῆ καὶ πλησίον; der nächstfolgende od. stehende, wie ἐχόμενος, ἑξῆς, σχεδὸν, dicht od. gedrängt od. in einer Reihe beysammenstehend; hintereinanderher; überh. dicht, gedrängt, häufig, oft: τὸ συνεχὲς, was συνέχεια. Vrgl. συχνὸς. Das Neutr. συνεχὲς s. v. a. das Adv. συνεχῶς, ion. συνεχέως u. συννεχέως, von der Zeit, in einem fort, beständig, immer od. sogleich; vom Orte, in einer Reihe, nach der Reihe hin, auf der Reihe weg.

Συνεχθαίρω, -εχθραίνω, -εχθέω u. -έχθω, mit-zugleich hassen, anfeinden; οὔτοι συνέχθειν ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν; Soph. Ant. ein Christianismus ante Christum.

— εχίζω, (συνεχὴς) verbinden, vereinigen.

Συνέχω, f. ξω, mit-zugleich zusammenhalten; festhalten, befestigen; anhalten, zurückhalten; ängstigen, quälen, wie *premo;* verbinden, vereinigen; erhalten, beschützen, bewahren; in sich fassen, zusammenfassen; mit d. Dat. φόβῳ, λιμῷ, ἀθυμίᾳ, ὀργαῖς, χάρισι, etc. behaftet seyn mit, leiden von, sich befinden in, u. dgl.: τὸ συνέχον, *quod rem continet*, was die Hauptsache ausmacht, worauf es ankommt; ὃς καὶ μάλιστα συνέχει τὰ ἠθικὰ, worauf die Moral vorzügl. beruht. 2) auch st. ἐπείγειν, als συνέχειν τοὺς γάμους, wie τῷ συνέχοντι καιρῷ. Vrgl. συντέμνω.

Συνεψιάζω, f. άσω, (ἐψία) zusammen spielen.

Συνέψω, u. -εψέω, mit-zugleich kochen (active).

Συνέω. S. συνίημι.

Συνηβάω, (ἡβάω) zusammen die Jünglingsjahre verleben od. vergnügt seyn.

— ηβολέω, was συμβάλλω, begegnen, entgegenkommen; -ηβολία, ἡ, was συμβολὴ, das Begegnen; -ήβολος, ὁ, ἡ, zusammentreffend, begegnend, st. σύμβολος. [Nach ἐπήβολος irrig gebildet.]

— ηβος, ὁ, ἡ, (ἥβη) Jüngling von gleichem Alter.

— ηγέομαι, mit-zugleich anführen.

— ηγορέω, ῶ, was συναγορεύω, vertheidigen, mit d. Dat.; vrgl. συνερέω. -ηγόρημα, τὸ, u. -ηγορία, ἡ, was συναγόρευσις, die Vertheidigung. -ηγορικὸς, ἡ, ὀν, zum Vertheidiger od. Vertheidigung geschickt; τὸ σ. Lohn für den Beystand im Procefs.

— ήγορος, ὁ, ἡ, (ἀγορὰ) Mitsprecher, Vertheidiger, Wortführer im Procefs.

— ήδομαι, mit d. Dat. sich mit freuen; Plut. 14, p. 106 2) Glück wünschen, gratuliren. Vrgl. συγχαίρω u. συνοδυνάω.

— ηδύνω, Perf. συνήδυσμαι, ich würze od. mache angenehm; τὸν ἄρτον ὁ ἅλς συνηδύνει; Plutar. metaph. ich vergnüge, lebe der Gesellschaft zu Gefallen, oppos. λυπέω.

— ήθεια, ἡ, das Zusammenwohnen, s. v. a. συντροφία, das Zusammenleben, Umgang, Beyschlaf; Gesellschaft, gesellschaftliches Gastmahl; 2) Angewohnheit od. Gewohnheit, *consuetudo;* Convenienz. Enthymem: μᾶλλον τῶν παρὰ συνήθειαν ἢ τῶν παρὰ φύσιν αἰσθανόμεθα, wir bemerken eher einen Verstofs gegen die Convenienz als gegen die Natur; Plutar. de esu carn.; der sehr geistreich auch einen κυκεὼν τῆς συνηθείας nennt, den man ihm von der Empirie des täglichen Lebens, die eine wahre Märte und Durcheinander ist, nachbrauchen kann; wie er denn im humoristischen Wortgebrauch der antike Paul-Richter ist, aber naiv u. ohne Präparation!

Συνήθης, εος, ὁ, ἡ, (ἦθος) *consuetus*, zusammenwohnend. 2) zusammengewöhnt, an einander gewöhnt;

gleiche Sitten u. Charakter habend; d. h. Vertrauter, Freund, Bekannter. Vrgl. σύννομος. 3) gewöhnlich, gemein, bekannt; Adv. -ήθως, gewöhnlich, gewohnter Maßen.

Συνήκοος, ὁ, (ἀκοή) mithörend; mit d. Genit. τὸν κρασπεδίτην τῷ κορυφαίῳ συνήκοον ἔχειν, dafs der Hinterste im Chore den Vordersten hören kann; συνήκοος γινομένη, die mit angehört hatte.

— ήκω, mit-zugleich gehen od. kommen; zusammengehen, sich zusammenziehen, εἰς στενὸν, ins Enge.

— ηλικιώτης, ου, ὁ, συνήλικος, ὁ, συνῆλιξ, ὁ, ἡ, (ἡλικία) der-die mit mir gleiches Alter hat, u gewöhnl. dieselben Spiele-Vergnügungen-Unterricht geniefst.

— ηλυς, υδος, ὁ, ἡ, *convena*, zusammenkommend, mitgehend. S. in σύγκλυς.

— ηλυσίη, ἡ, u. συνήλυσις, ἡ, Zusammenkunft, Versammlung; Anal.

Συνήλωσις, ἡ, (συνηλόω) *conclavatio*, das Zusammennageln.

— ημερεύω, mit einem den Tag zubringen - in Gesellschaft seyn od. täglich umgehen. -ημέρευσις, ἡ, das Subst; -ημερευτὴς, ὁ, täglicher Gesellschafter.

— ημερόω, ῶ, mit-zugleich zähmen, besänftigen, mildern; Pass. es werden.

Συνημμένον, τὸ, (συνάπτω) nannten die Stoiker einen Satz, den wir conditional nennen; Cicero de fat. 7.

— ημμένως, Adv. (συνάπτω) verbunden, verknüpft, zusammenhängend; Hom. Il. χ. 261. Ueberh. s. v. a. συνθήκη, auch mit γάμων.

— ημοσύνη, ἡ, (συνίημι) Verbindung, Vereinigung; Zusage: μήθ' ὅρκῳ πίστευε μήτε συνημοσύνῃ, d. i. Eid u. Versprechen; Theogn. 278. S. συνώμεθα.

— ημων, ὁ, ἡ, (συνῆμαι, ich sitze -wohne zusammen) was σύνοικος; Apoll. Rh.

— ηνιοχέω, ῶ, mit-zugleich Pferde u. Wagen lenken; 2) regieren.

— ήορος, ὁ, ἡ, ion. st. συνάορος, was συνήρης, Begleiterin, Gesellschafterin, Φόρμιγξ δαιτί; zugesellt, damit verbunden od. gepaart.

— ηρετμέω, mit-zugleich rudern; metaph. wie ὁμορροθεῖν, beystehen, gleichsam συνηρετέω: Soph. Aj. Dah. ταῖς τύχαις, *obsequi fortunae*, Eur. Fr. sich in das Glück schicken, wie ὑπηρετέω, u. δουλεύω in gleichem Falle gesagt wird.

— ηρέφεια, ἡ, u. φία, ἡ, dichte Bedeckung, Beschattung u. dgl.: v.

— ηρεφέω, ich beschatte, bedecke, mit Bäumen u. dgl.; von

Συνηρεφὴς, ὁ, ἡ, (ἐρέφω) bedeckt; Eur. Or. 946. überschattet; dicht mit Bäumen besetzt; überh. dicht.

— ηρημένως, Adv. (συναιρέω) zusammengezogen.

Συνήρης, ὁ, ἡ, (συνάρω) δαῖτα συνήρεα d. i. συνημμένην, συνηρμοσμένην, verbunden; 2) st. σύσκιος (wie κατήρης, st. κατηρεφής.) S. συνάορος u. συνήορος.

— ήριθμος, ὁ, ἡ, s. v. a. συνάριθμος, mitgezählt; 2) st. ἰσάριθμος; Anal.

— ηρμοσμένως, Adv. (συναρμόζω) angepafst, passend, schicklich.

— ήσθησις, ἡ, (συνήδομαι), Fut. pass. συνησθήσομαι) Mitfreude, Gratulation; Appian.

— ησκημένως, Adv. (συνασκέω) ausgeschmückt, zierlich.

— ηττάομαι, ῶμαι, ich unterliege mit.

— ηττάω, ῶ, ich überwinde mit.

— ηχέω, ich klinge-töne mit od. zusammen, *consono*; von Dingen, welche die Stimme verstärken: ich töne, schalle wieder; -ήχησις, ἡ, das Subst.

— θακέω, ῶ, f. ήσω, mit-zusammen-zugleich-dabey sitzen; von

— θακος, ὁ, ἡ, mit-zugleich-zusammen-dabey sitzend, wie σύνεδρος u. σύνθρονος; poet. Vrgl. σύνθωκος, -κέω.

— θάλπω, f. ψω, ich wärme mit od. zugleich; er wärme, *confoveo*.

— θαμβέω, ich erstaune mit, od. zusammen, von mehreren.

— θάπτω, f. ψω, ich begrabe mit-zusammen.

— θαυμάζω, ich bewundere mit-zugleich-zusammen, von Mehreren.

— θειάζω, auch συνθειάζω, ich bin ἔνθεος mit Anderen, nämlich in prophetischer Begeisterung. S. ἐνθεάζω.

— θεάομαι, ῶμαι, ich betrachte mit, von Mehreren. 2) beschaue.

— θεατὴς, ὁ, der mit zusieht; betrachtet; -θεάτρια, ἡ, die mit auf dem Theater lebt.

Συνθεῖα, ἡ, Mit-Gottheit, gleiche Gottheit; K. S.

— θέλω, ich will mit; stimme bey; weifs mit darum, mit d. Dativ.

— θεμα, τὸ, was σύνθημα; 2) st. σύμβλημα, Fuge; 3) was δραματούργημα; Hesych.

Σύνθεο, Imperat. aor. 2. st. σύνθεσο, σύνθου, von συντίθημι.

— θεολογέω, ῶ, f. ήσω, ich rechne mit zu den Göttern: 2) ich spreche mit jemand über Theologie.

— θερμαίνω, ich erwärme-durchwärme.

— θεσία, ἡ, s. v. a. σύνθεσις: Vertrag, Vergleich, Bündnifs, Verabredung, Auftrag; Hom. Il. 5, 319.

Σύνθεσις, ἡ, die Zusammensetzung, Zusammenfügung, Stellung; z. B. *a*) der Worte nach den Regeln der Rhetorik, lat. auch *compositio*; *b*) die logische u. mathematische Synthesis, oppos. ἀνάλυσις; *c*) die grammatische Figur Synthesis, die eigtl. eine Constructio *ad sensum* ist; [so nennt man eine Wortfügung wie *pars in frusta secant*, st. *secat*, eine nothwendige Figur, von der man im Deutschen, vor lauter Correctheit, kaum etwas mehr weiſs;] *d*) jede Composition von Arzneymitteln od. Gerüchen, die man in die Kleiderkasten legte; *e*) bey den Römern eine Garnitur von Kleidern, Geschirr u. dgl. 2) Vertrag, Vergleich, Verabredung.

— **θετέον**, Gerund. v. συνθέω, συντίθημι.

— **θέτης**, ου, ὁ, der zusammensetzt, componirt, ὀνομάτων, (wie σύνθεσις, von der Rede) Redner, Stilist; λόγων, Prosaist.

— **θετίζω**, wie *componere*.

— **θετικὸς**, ἡ, ὸν, zum Zusammenstellen, Ordnen, Putzen gehörig od. bequem.

Σύνθετος, ὁ, ἡ, u. **συνθετὸς**, ἡ, ὸν, Adv. συνθέτως, zusammengesetzt, componirt; erdichtet, erlogen; Aeschyl. Pr. was sich zusammensetzen läſst. 2) conventionell, od. verabredet, als ὄνομά ἐστι φωνὴ συνθετή; Arist. Poet. Vrgl. d. Correlat συγκείμενος in σύγκειμαι.

— **θέω, θεύσω**, ich laufe mit einem; von Mehreren, zusammenlaufen; 2) ablaufen, glücklich gerathen, wie συντρέχω, als οὐχ ἡμῖν συνθεύσεται ἡ βουλή; Hom. 3) figürl. von gefügem od. gelenkem Gange im Mechanismus: τὰ τοῦ χαλινοῦ χαλεπῶς διατρέχει καὶ συνθέει, die Glieder des Zaums gehen in ihren Gelenken schwer auseinander u. zusammen.

— **θεωρέω**, ich sehe, besehe mit einem; überh. betrachten.

Συνθέωρος, ὁ, Mit-Gesandter.

Συνθήγω, ich wetze, schärfe, erbittere, treibe an, ermuntere, mit od. zugleich.

— **θήκη**, ἡ, Zusammensetzung; 2) wie σύνθεμα, schriftlicher od. mündlicher Accord im Kriege (ol. Zuwurf), Contract, Vertrag, Verein, Uebereinkunft; 3) für σύνθεσις, rhetorische Composition, Ausdruck; Dion. h. 8. die Bemerkung in συλλαβή.

— **θηκοποιοῦμαι**, einen Contract machen; Hesych. Etym. M.

Συνθηκοφύλαξ, ακος, ὁ, Wächter, Verwahrer des Vertrags od. der Bündnisse, *sculna*; Glossar.

Σύνθημα, τὸ, (συντίθημι) das Verabredete; Zeichen, Wort, die sogenannte Parole; Commando (Wort) ἀφ' ἑνὸς συνθήματος, wie auf ein verabredetes Zeichen; Plutar. Aemil. Chiffern, Schrift in verabredeten Zeichen; überh. Verabredung, Vertrag u. jede Gemeinschaft; dah. τί γὰρ ἀσπίδι ξύνθημα καὶ βακτηρίᾳ, st. τί κοινὸν, was haben sie für Gemeinschaft mit einander.

— **θηματιαῖος**, αία, αῖον, (σύνθημα) verdungen, bestellt, als στέφανοι bey der Kranzhändlerinn für u. zu einem gewissen Preis; Aristoph. Thesm.

— **θηματίζω**, (σύνθημα) das verabredete Zeichen geben; Med. verabreden.

— **θηματικὸς**, ἡ, ὸν, in od. mit verabredeten Zeichen od. Buchstaben: ἐπιστολαὶ, in Chiffern geschriebener Brief, γράφειν -κῶς dergl. schreiben.

— **θημάτιον**, τὸ, Dim. v. σύνθημα.

— **θηρατής**, u. **-ευτής**, ὁ, was σύνθηρος.

— **θηράω, -ρεύω**, mit-zugleich jagen, auf der Jagd begleiten; 2) auch fangen; dah. τὼ χεῖρε, die Hände zusammenbinden; Soph. Phil.

— **θηρος**, ὁ, ἡ, (θήρα) der mit jagt od. fängt.

— **θιασεύω**, den θίασος mit feiern; **-θιασώτης**, ου, ὁ, Camerad beym θίασος; nach ὁμόχοινιξ u. drgl. 2) figürl. mit τοῦ ληρεῖν, College, Amtsbruder im Faseln od. Narriren; Aristoph.

— **θλάω**, ῶ, mit-zusammendrücken; zerdrücken, zerquetschen.

— **θλίβω**, f. ψω, s. v. a. vorh.: dav. **-θλίψις**, ἡ, das Subst.

Συνθοινάτωρ, dor. **-ήτωρ**, ὁ, s. v. a. σύνδειπνος.

Συνθοίνιος, u. **-θοινος**, ὁ, ἡ, (θοίνη) s. v. a. σύνδειπνος. [Die Endung ιος ist neben ος in sehr vielen Worten gebräuchl. S. in ὁμορύσμιος.]

— **θορυβέω**, mit-zusammen lärmen zurufen - Beyfall geben.

— **θρανόω**, zerschmettern, zerschlagen.

— **θραύω**, zerbrechen, zerschlagen: eigtl. mit od. zusammen. S. θραύω.

— **θρηνος**, ὁ, ἡ, mitklagend; dav. **-θρηνέω**, ῶ, das Verb.

Συνθρίζω, s. v. a. συντέμνω, verwandt mit συνθραύω. S. im Simpl.

— **θρόησις**, ἡ, (συνθροέω) Unruhe, Verlegenheit; Sext. Emp.

— **θρονος**, ὁ, ἡ, mit-daneben-dabey thronend; 2) mitherrschend.

— **θροος**, ὁ, ἡ, mit-od. zusammentönend; einstimmend, einstimmig.

Συνθρύπτω, f. ψω, zerbrechen od. ganz mürbe weich machen - erweichen; metaph. verzärteln, weibisch machen.

Συνθυμέω, ῶ, (θυμὸς) einmüthig seyn. folgen.

— **θυμόω**, **οῦμαι**, was συνοργίζομαι.

Συνθωκέω, u. **σύνθωκος**, ὁ, ἡ, was συνθακέω, u. σύνθακος.

Σύνιε, att. ξύνιε.

Συνίειν. S. συνίημι zu Ende.

Συνιέμεν, ion. st. συνιέναι; Hesiod. Th.

Συνιεράω, **-άομαι**, mit-zugleich Priester od. College im Priesterthum seyn.

— **ἱερεὺς**, έως, ὁ, Mitpriester, College im Priesterthum.

Συνιεροποιὸς, ὁ, ἡ, Mit-ἱεροποιὸς. S. dieses.

— **ἱερος**, ὁ, ἡ, der mit einem (τινὸς) einen Tempel, ἱερὸν, hat od. gemeinschaftlich durch ἱερὰ, Gottesdienst u. Opfer, verehrt wird.

Συνιερουργέω, ῶ, mit den Gottesdienst, das Opfer verrichten.

Συνιέω, die Stammform zu συνίημι.

Συνιζάνω, mit-zugleich-dabey niedersetzen; neutr. wie **συνίζω** u. **συνιζέω**, sich mit od. zusammensetzen; zusammensinken, einsinken, sich senken u. setzen od. einfallen, vom Erdreiche u. Boden; zusammenschmelzen. Von συνιζέω ist

— **ίζησις**, ἡ, das Zusammensitzen; das Zusammenfallen - Einsinken; der Satz, Bodensatz. 2) das Zusammenziehen zweyer Vocale in eine Sylbe; Grammat.

Συνίημι, od. **ξυνίημι**, f. -έσω, -ήσω, gewöhnl. -έσομαι, -ήσομαι, Perf. -ῆκα, poet. -έηκα, *committo*, ich bringe- lasse- hetze zusammen-aneinander, als ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι, *commisit inter se contentione*: denn ἔριδι μάχεσθαι gehört zusammen, u. ist s. v. a. ἐρίζεσθαι, wie ἀντιβίοις ἐπέεσσιν μάχεσθαι. 2) metaph. ich vernehme, für alle Functionen des inneren Sinnes, also merken, bemerken, errathen, lernen, erfahren, inne werden, verstehen, einsehen mit d. Genit. u. Accus. auch mit d. Partic. wie alle Verba des Erkennens, als συνίημι καταγελώμενος u. *sensit delapsus in hostes*. Hom. braucht auch das Medium, als ξύνετο. Auch als gemeine Redeformel zwischen geworfen, wie des Italiäners *capisce*, ξυνίεις? verstehst du? vergl. μανθάνω. Man vergl. συμβάλλω, *conjicio*, συντίθεμαι θυμῷ, φρεσὶ, auch προςέχω, *adhibeo animum*, *animadverto* u. unser vernehmen (einnehmen), verstehen, überlegen. 3) im Medio s. v. a. συντίθεσθαι) (sich die Hände worüber geben) sich vereinigen über eine Sache, einen Vertrag, Contract machen, ὄφρα συνώμεθα ἀμφὶ γάμῳ; Hom. Dah. συνημοσύνη, was συνθήκη. Von der alten Form συνίω ist συνίειν, u. συνίμεν, Inf. st. συνιέναι u. συνιέμεν, bey Theognis u. Anderen; u. d. 3. pl. imperf. σύνιον od. ξύνιον bey Hom. Il. ά, 273. st. ξυνίεν d. i. ξυνίεσαν, wie einige müssen gelesen haben. Vergl. Thucyd. 1, 3.

Συνικμάζω, f. άσω, ganz feucht od. nafs machen.

Συνίμεν, u. **σύνιον**, att. ξύνιον. S. in συνίημι zu Ende.

Συνιππάζομαι, u. **-ιππεύω**, zusammen od. mit-reiten.

— **ιππεὺς**, έως, ὁ, Mitritter, Reiter-Camerad.

— **ιππία**, ἡ, *equitium*, ein Haufen Pferde.

Σύνισαν, sie gingen zusammen, Aor. von συνίω, st. σύνειμι; 2) st. συνειδήσαν, sie wufsten davon. S. εἴδω u. ἴσαν.

— **ισθμίζω**, (ἰσθμὸς) durch eine Meerenge u. Landzunge verbinden.

Συνίσταμαι. S. im folg.

Συνιστάνω, (συνιστάω) u. **συνίστημι**, (das Präs. Imperf. Futur. συστήσω, Aor. 1. συνέστησα, haben active; das Perf. συνέστηκα alt u. poet. συνέσταα, Part. συνεστηκὼς, συνεσταὼς, συνεστὼς, Plusq. Perf. u. Aor. συνέστην, wie auch das Medium haben intransitive Bedeutung.) 1) zum Stehen bringen, od. stellen, zusammenstellen - bringen - versammeln, z. B. τοὺς σκεδασθέντας; im Medio u. den gedacht. Tempp. sich versammeln, zusammenrotten; dah. auch zusammenhalten, ἐργαστήρια μοχθηρῶν ἀνθρώπων συνεστηκότων; sich verstehen mit Jemand, συνίσταται μετὰ τοῦ Λάμπιδος, er versteht u. beredet sich mit L. συνιστάναι τινὰ τινὶ, Jemand mit einem zusammenbringen, ihn zu Jemand führen, ihn vorstellen, präsentiren, empfehlen als Freund, Schüler etc. im Medio u. den gedachten Tempp. empfohlen seyn, ἐπειδὴ συνέστηκε σοὶ, weil er dir empfohlen ist; freundlich aufgenommen werden, ὑπὸ μὲν Πλάτωνος παροφθῆναι, ὑπὸ δ' Ἀριστίππου συσταθῆναι, vorkriegen, ermahnen, zureden; συστῆσαι τινὰ, bey Demosth. pag. 1029. 1032. συστῆσαι ἑαυτῷ, z. B. Ἀσίην πᾶσαν, sich unterwürfig machen; συστήσας αὐτῷ στρατιώτας, gab ihm Soldaten dazu- od. mit. — 2) zusammensetzen, verfertigen; entstehen lassen; erregen, erzeugen, als πόλεμον, ἀγῶνα; im Medio u. den gedachten Tempp. entstehen, beginnen;

— aufhetzen, aufbringen zu Hafs u. Kampf; dah. συνίστασθαι τινὶ, sich mit einem einlassen; — ansetzen, anstellen, πιστοὺς ἄνδρας; anlegen, einrichten, constituiren; darstellen u. beweisen bey Polyb. u. Diodor. 2, 55. — συνιστὰς τὰς τιμὰς, den Preis erhöhen, sonst συντιμᾶν, Demosth. — bestehen, unternehmen als πόλεμον, κίνδυνον, πολιορκίαν, πρᾶξιν (einen Coup) λόγον, δικαιολογίαν. — 3) *consistere*, zusammenziehen, wie συστέλλω, als συνιστᾶν τὸ πρόσωπον, ein saures, finsteres, runzelichtes Gesicht machen, *vultum contrahere;* Plutar. Sym. c. 7. dah. auch trop. συνεστὼς φρενῶν (wie συσταλεὶς συνεσταλμένος) *contractus animum;* stehen-gerinnen-compact machen, als γάλα, wie *contrahere lac* st. *cogere*, χιών. 4) im Medio u. den gedachten Tempp. Consistenz-Bestand haben; überh. bestehen, dauern; Herodt. 7, 225. od. fest-einig-dauerhaft-eingerichtet seyn, als τὰ πράγματα συνίσταται, der Staat besteht, δύναμις, στράτευμα συνεστηκυῖα, συνεστηκὸς, eine stehende Macht-Armee. τοὺς εἰθάδας καὶ συνεστηκότας ῥήτορας, die gewöhnlichen angestellten Volksredner.

Συνιστορέω, ῶ, ich weifs mit darum; von

Συνίστωρ, ορος, ὁ, ἡ, τὸ, der mit-zugleich (mir) mit dem Dat. der Person, weifs; συνίστορα σώματα, Sclaven, die darum wissen; wie *conscius*, Mitschuldiger, mit d. Genit. auch Acc. der Sache: σ. πολλὰ κακὰ, Aeschyl.

— ισχαίνω, f. ανῶ, u. ισχναίνω, mit-zugleich od. ganz knapp-mager-dünne machen; figürl. ὁ νόμος αὐτὰ τῷ χρόνῳ συνισχανεῖ, Zeit u. Gewohnheit mindern diesen Schmerz; Eur. Iph. S. auch im Simpl.

— ισχυρίζω, f. ίσω, mit-zugleich stärken-verstärken-bestärken.

— ίσχω, s. v. a. συνέχω.

Συνίω. S. in συνίημι zu Ende.

Συν in Verbindung mit Worten die mit ν anfangen, suche oben in συγ. Eine absurde Pedanterie, so die Buchstaben nur nach der Folge im A b c, nicht nach Klang u. Bedeutung erwägt, hat diesen Uebelstand aufgebracht. Nun gilt es: συνασοφεῖν τοῖς μὴ σοφοῖς!

Συνναίω, mit-zusammenwohnen, bewohnen; -ναίεσκε, ion. imperf.

— ναος, ὁ, ἡ, u. σύνναιος, (ναὸς) zusammenwohnend; in Einem Tempel verehrt.

— ναυβάτης, ὁ, was συνναύτης; Soph. Phil. 565.

Συνναύκληρος, ὁ, Mitbesitzer des Schiffs; Lucian.

— ναυμαχέω, ῶ, mit-zugleich im Seetreffen kämpfen.

— ναυσθλόω, ῶ, mit überfahren zu Schiffe.

— ναύτης, ὁ, Schiffsgesellschafter.

— νεάζω, mit Anderen seine Jugend zubringen; 2) st. d. folg.

— νεανιεύομαι, mit Anderen jugendlich sich betragen, spielen, lustig, fröhlich seyn, Jugendstreiche machen etc. Vrgl. συνωριάζω, συνωριευόμαι.

— νέμω, zusammen auf die Weide treiben; Med. zusammen auf d. W. seyn.

Συννενέαται, Perf. pass. ión. st. συννένηνται von συννέω.

Συννεύρωσις, ἡ, das Verwachsen mittels der Sehnen u. Ligamente, (Knochenbänder).

— νευσις, ἡ, das Subst. von

— νεύω, zusammen od. gegen einander neigen, auch nicken; Beyfall od. Gewährung geben; auch übereinstimmen. 2) Pass. zusammen od. gegen einander geneigt seyn; 3) sich zusammenziehen: τὰς ὀφρῦς συννένευκας, hast die zusammengezogenen Augenbrauen niedergeschlagen. Vrgl. σύνοφρυς.

Συννέφεια, u. -νεφία, ἡ, (συννεφὴς) der umwölkte Himmel.

— νέφελος, ὁ, ἡ. s. v. a. συννεφής.

— νεφέω, ich bedecke mit Wolken, umwölke; trop. ὄμματα, mache eine finstere od. traurige Miene. S. συννέφω.

— νεφὴς, ὁ, ἡ, (σὺν, νέφος) umwölkt; finster; metaph. traurig.

— νεφόω, s. v. a. συννεφέω.

— νέφω, Perf. συννένοφα, als ξυννένοφε καὶ χειμέρια βροντᾷ, der Himmel hat sich ganz umwölkt u. es donnert stark; wie ζεὺς συννεφεῖ; 2) tropisch: umwölkt, finster, traurig seyn-aussehen: Gnome: Συγτῶν σπέρμα εὐτυχεῖ λαμπρᾷ γαλήνῃ, τῶν δὲ συννέφει πάλιν, hat bald heiteres Glück, bald stürmisches Unglück; Eur. Fr.

Συννεχὲς, Neutr. von συννεχής, s. v. a. συνεχῶς, ion. poet. συννεχέως.

— νέω, συννήω, -νήθω, f. ήσω, zusammentragen auf einen Haufen; Herodt. 1, 34. — 2) zusammenspinnen od. weben. Dav. -νησις, ἡ, das Zusammenspinnen, wie σύγκλωσις.

Συννηπιάζω, f. άσω, mit Kind seyn; mit kindischen reden od. thun.

Συννηστεύω, mit-zusammenfasten.

Συννήχομαι, mit-zugl. schwimmen.

Συννικάω, ῶ, mit-zusammen siegen, besiegen.

Συννοέω, ῶ, f. νοήσω, mit dem Verstande fassen, verstehen; überlegen, bedenken; -νοητός, ή, όν, mit dem Verstande gefaſst, od. zu fassen.

— νοια, ἡ, Nachdenken, Ueberlegung, ἐπὶ συννοίᾳ βαδίζειν, in Gedanken gehen; od. διάνοια μετὰ λύπης ἄνευ λόγου, daſs man sich so Gedanken macht; Ernst, Betrübniſs; Eur. S. σύννους.

— νομεομαι, angebl. f. L. st. συννομεύομαι; Plutar. adv. Stoic. 34, p. 21. An sich wäre es s. v. a. συννέμομαι, da es wie σύννομος bey Plut. Lyc. gesagt seyn kann. Vrgl. συνομοιοπαθέω.

— νομεύς, έως, ὁ, Mithirte, Hirtencamerad.

— νομίζω, mit-zugleich-auch meinen, derselben Meinung seyn. Vrgl. συνδοκεῖ, συναρέσκει.

— νομικός, ή, όν, zum σύννομος gehörig; ἡ -κή, die Kunst zusammen weiden zu lassen, was sich zusammen schickt; Plato Polit.

Συννομοθετέω, ῶ, mit-zugleich Gesetze geben, Gesetzgeber seyn.

— νομος, ὁ, ἡ, (νομή) zusammen weidend, auf der Weide zusammen gehend; zusammen erzogen, aufgewachsen, wie σύντροφος; Plutar. Lyc.; überh. gesellt, gepaart, sich zusammenhaltend; Gefährte, -inn, Gehülfe, -inn; Aeschyl. Theb., Gatte, -inn; Soph. Oed. C. Elect.; auch von Thieren, Plutar. Gryll. 2) ὁ σύννομος, als Substant., das Zusammengehen, sich zusammenhalten, Paarung; 3) συννόμος, ὁ, ἡ, der mit Anderen weiden läſst. 4) σύννομος λίθος, *lapis aequatus*, mit ξεστός, behauener Stein von gleicher Gestalt; Polyb. Strabo, Heliodor.

— νοος. S. σύννους.

— νοσέω, mit-zugleich-zusammen krank seyn, od. dieselbe Krankheit od. Leidenschaft haben.

Σύννους, ὁ, ἡ, nachdenkend, überlegend, in Gedanken vertieft; ernsthaft, mürrisch, traurig; zu Gedanken od. zu sich kommend; τὶ συννοούμενος, in Gedanken: καὶ τί ἄν τις συννοοῖτο: was sollte ich für Gedanken haben? τὴν μεγίστην σύννοιαν, die wichtigsten u. über die wichtigsten Dinge.

Συννυκτερεύω, mit-zusammen die Nacht zubringen.

— νυμφοκόμος, ὁ, der mit-zugleich die Braut od. junge Frau warten od. bedienen soll.

— νυμφος, ἡ, s. v. a. συνάτειρα, *connupta*.

Συνοδεύω, ich reise mit Anderen; gehe zusammen od. in Gesellschaft.

— οδία, ἡ, die Eines Weges gehen, Reisegesellschaft, Caravane; Strabo. 2) bey Cic. Attic. 10, 7. Gespräch. Vrgl. περίπατος.

Συνοδικός, ή, όν, (σύνοδος) die Zusammenkunft betreffend od. davon kommend; mit μήνη u. νύξ. S. d. folgd.

— όδιον, τό, angebl. Dimin. von σύνοδος, besser Neutr. von συνόδιος, vorzgl. *coitus lunae cum sole*, wenn der Mond mit der Sonne zusammentrifft, u. dah. nicht scheint, weil er in dieser Richtung sein Licht nicht auf die Erde werfen kann. Dah. νὺξ συνοδική, wo kein Mond scheint, u. μήνη συνοδική, *interlunium.*

— οδίτης, ου, ὁ, Reisegefährte; 2) ein fabelhafter Stein.

— οδοιπόρος, ὁ, ἡ, Mitgeher, Mitreiser, Begleiter; -πορέω, ῶ, d. Verb.

Συνοδοντίς, ἡ, (συνόδους) ein Nilfisch, Art *pelamys* od. Thunfisch.

— οδος, ἡ, (ὁδός, σύν) Zusammenkunft, Zusammenseyn, συνουσία, Versammlung, (beym Berathen, im Ehebette (Beyschlaf) u. beym Gastmahl, beym Treffen u. s. w.) 2) als Adj. ὁ, ἡ, Reisegefährte, Begleiter, mit d. Genit. wie σύμφορος u. συμφορεύς.

— όδους, οντος, ὁ, ἡ, (σύν, ὀδούς) mit dicht aneinandergereihten Zähnen, die nicht ineinandergreifen, wie καρχαρόδους, sondern oben platt sind, wie Backzähne; 2) eine Art Fisch mit solchen Zähnen.

— οδυνάω, ῶ, mit-zugleich Schmerz verursachen, betrüben; Pass. mit-zugleich Schmerz empfinden; 2) condoliren. Vergl. συνήδομαι, συγχαίρω.

Συνόζω, mitriechen, einen Geruch geben.

Σύνοιδα, Perf. zu συνείδημι, v. συνείδω, ich weiſs mit od. davon, darum, *conscius sum.*

— οιδέω, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich schwellen-auflaufen.

Συνοικειόω, ῶ, f. ώσω, (οἰκεῖος) mit-zugleich-zusammen häuslich-verwandt-vertraut machen; τινά τινι; τὸν ἄνδρα τῷ ἀνδρὶ οἱ συνοικειοῦντες, die den Mann zu einem Schüler od. Freunde (*familiaris*) des Mannes machen; im Medio, jenes werden, als τοῖς ὅλοις τινὶ συνοικειοῦσθαι, sich innig mit einem vorzgl. durch Heirat u. Verwandtschaft verbinden. ᾧ θεῷ μάλιστα συνεξομοιῶν καὶ συνοικειῶν ἑαυτὸν διετέλεσεν, mit welchem er immer die meiste Aehnlichkeit u. Verwandtschaft haben wollte. 2) metaph. in allerley Verbindung als: συνῳκειοῦντο τῷ ζήλῳ τῶν καλῶν, wurden vertraut u. gewöhnt; τὴν δόξαν τινὸς αὐτῷ συνοι-

κειοῦν, sich aneignen; συναφομοιοῦν καὶ συνοικειοῦν ἑαυτὸν ἅπασιν, sich nach allen bequemen; συνεπιστρέφειν καὶ συν. τὸν ἀκροατὴν, sich geneigt machen; τὴν χρείαν τῶν ὀνομάτων σ. τοῖς ὑποκειμένοις πράγμασιν, bequemen nach; συνάπτειν καὶ σ. τοῖς δόγμασι τὰ ποιήματα, deuten u. accommodiren; τὰ ἀγνοούμενα τοῖς γνωριζομένοις, das Unbekannte mit dem Bekannten vergleichen u. so bekannter u. verständlicher machen; τὸ ἄκαρπον καὶ ἄγονεν τῇ παρθενίᾳ, damit vergleichen. Sämmtliche Stellen aus Plutarch. Dav.

Συνοικείωσις, ἡ, die Mitzueignung, eine rhetorische Figur, wenn zwey entgegengesetzte Sachen durch den Ausdruck verbunden und einer u. derselben Person beygelegt werden, z. B. *tam deest avaro quod habet quam quod non habet;* Quinctil.

Συνοικέσια, τὰ. S. συνοίκια, τά.

— οικέσιον, τὸ, (συνοίκεσις) das Zusammenwohnen; die Ehe.

— οικέτης, ου, ὁ, Haus- od. Stubengenofs; Ehegenofs; von

— οικέω, ῶ, mit d. Dat. mit jemand zusammen wohnen - leben, als Mann u. Frau; 2) act. bewohnen, besetzen, bevölkern, χώραν; dav.

— οἴκημα, τὸ, was συνοικία; Wohnung, Zimmer; Plutar. 2) eine Versammlung, Verfassung von zusammenlebenden Menschen, wie Demokratie; Herodt.

— οίκησις, ἡ, das Zusammenwohnen - leben, Umgang, Ehe, u. dgl.; wie συνοικέσιον, συνοικισμός. 2) st. συνοίκημα.

— οικητὴρ, -τὴς, -κήτωρ, ὁ, ἡ, der zusammen wohnt, lebt mit einem Anderen, *contubernalis;* wie Mann u. Frau.

— οικία, ἡ, att. ξυνοικία, Zusammenwohnung, Ort, Haus, Stadt, Landhaus, wo mehrere zusammen wohnen; 2) das Zusammenwohnen selbst, st. συνοίκησις; 3) im Plur. ξυνοικίαι, die zusammenstehenden Häuser, Boutiquen, Kramladen u. dgl.

Συνοίκια, τὰ, verst. ἱερά, ein öffentliches Fest zu Athen zum Andenken der Vereinigung der einzelnen Burgen in eine einzige Stadt durch Theseus; auch μετοίκια genannt, bey Plutarch. Thes. u. συνοικέσια, bey Schol. Arist. Pac.

— οικίζω, ich bringe einen mit einem Anderen in dasselbe Haus zusammen, in dieselbe Wohnung; dah. θυγατέρα τινι, ich gebe meine Tochter einem zur Ehe; 2) τόπον, πόλιν, ich bevölkere eine Stadt durch neue Einwohner; ich lege eine Colonie an einem Orte an; εἰς ἣν τὰς ἐκ τῆς χερρονήσου πόλεις συνῴκισε, wohin er als Colonie versetzte.

Συνοίκισις, ἡ, das Bevölkern durch fremde od. neue Einwohner; die Colonie.

Συνοικισμός, ὁ, die Bevölkerung durch neue Einwohner od. eine Colonie, st. des vorh.; 2) die Gesellschaft, die Ehe, wie συνοικέσιον, συνοίκησις; Diod.

— οικιστὴς, ὁ, -στὴρ, ὁ, der einen Ort bevölkert, od. daselbst eine Colonie, Pflanzstadt anlegt; Pind.

— οικος, ὁ, ἡ, (οἶκος) in einem Hause od. zusammen wohnend; zusammen lebend; Gatte, Gattin.

— οικουρὸς, ὁ, ἡ, der mit od. zugleich einsam - still - ruhig zu Hause lebt, Gesellschafter im stillen häuslichen Leben; Plutar. 12, p. 62. -οικουρέω, ῶ, d. Verb.

— οίμιος, ὁ, ἡ, (σὺν, οἴμη) ὕμνος φόρμιγγι, s. v. a. σύμφωνος, zur Lyra stimmend; poet. Apoll. Rh.

— οίομαι, ich glaube mit einem Anderen, bin derselben Meynung. Vrgl. συννομίζω, συνδοκέω etc.

Συνοίσω, od. -οίζω, wov. συνοίσω d. Fut. zu συμφέρω; dah. τὸ συνοῖσον, u. -οισις, ἡ, das Zuträgliche, der zukünftige Nutzen, was nutzen wird. 2) ὀργὰς ξυνοίσω σοι, den Zorn will ich dir verzeihen; Aeschyl. Eum. [S. im Simplex]

Συνοκλάζω, f. άσω, zusammen kauern, od. sich auf die Knie huckend niederlassen.

— οκωχὴ, s. v. a. ξυνοχή. S. συνοχόω.

Συνολισθαίνω, f. -σθήσω, mit- zugleich - zusammen wohin gleiten, fallen, sich hinziehen; Plutar. der dieses Verb. mit seinen Composs. häufig braucht.

— ολκὴ, ἡ, (συνέλκω) das Zusammenziehen.

— όλλυμι, u. -ολλύω, mit- zugleich verderben, zu Grunde richten, tödten.

Συνολολύζω, mit - zugleich ein Geschrey (der Freude od. der Klage) erheben.

Σύνολος, ὁ, ἡ, vorzgl. Neutr. τὸ σύνολον, das Ganze zusammen, *l'ensemble;* 2) als Adv. im Ganzen, überhaupt, *in universum;* Adv. συνόλως, überhaupt, durchaus.

Συνολοφύρομαι, mit - zugleich jammern.

— όμαιμος, u. -ομαίμων, ὁ, ἡ, was ὅμαιμος u. ὁμαίμων.

— ομαλύνω, mit- zugleich od. ganz eben - gleich machen.

— ομαρτέω, ῶ, mit- zugleich folgen; begleiten; Plutar.

— ομβρίζω, f. ίσω, zusammen reg-

nen, d. i. wenn viele Platzregen fallen; Plutar. Fragm.

Σύνομβρος, ὁ, ἡ, mit Regen verbunden-begleitet, πνοὴ, Wind.

— **όμευνος**, ὁ, ἡ, Bettgenosse, -inn.

— **ομήθης**, ὁ, ἡ, was συνήθης; Anal.

— **ομῆλιξ**, ικος, ὁ, ἡ, was συνῆλιξ u. ὁμῆλιξ.

— **ομηρεύω**, ich bin mit-zugleich Geisel, Unterpfand; Polyb.

— **ομηρὴς**, ὁ, ἡ, (ὁμήρης) versammlet; Nicand. Alex.

— **ὅμιλος**, ὁ, ἡ, mit einem umgehend, Gesellschafter; -**ομιλέω**, ῶ, mit-zugleich umgehen od. Umgang haben, was u. wie ὁμιλέω, da man an die Zusammensetzung nicht mehr denkt.

— **όμνυμι**, -**ομνύω**, -**ομόω**, mit-zugleich schwören; sich mit einem verschwören od. durch einen Eidschwur verbinden. Vrgl. σύνορκος.

— **ομοιοπαθέω**, ῶ, auch -**ομοπαθέω**, ῶ, mit-zugleich dieselbe Leidenschaft, Empfindung, Seelenzustand haben; darein versetzt werden; συνεξομοιοῦσθαι τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ταῖς διαίταις, bey Plutar. Alcib.

— **ομοιόω**, mit-zugleich od. ganz ähnlich machen; wie συνεξομοιόω.

— **ομολογέω**, ῶ, zusammen d. i. zugleich ebenfalls sagen, zugestehen, zugeben, beystimmen; 2) mit einem ausmachen - einen Vertrag machen - sich vereinigen; dah. 3) versprechen, geloben u. dgl. Dav.

— **ομολογία**, ἡ, Beystimmung; Geständniſs; Vertrag, Zusage.

— **ομολόγος**, ὁ, der zugesteht; beystimmt.

— **ομοπαθέω**. S. συνομοιοπαθέω.

— **ὅμορος**, ὁ, ἡ, (ὅμορος) angränzend, benachbart; -**ομορέω**, ῶ, d. Verb.

— **ομώνυμος**, ὁ, ἡ, der mit mir zugleich denselben Namen führt. -**ομωνυμέω**, ῶ, d. Verb.

— **οξύνω**, mit-zugleich schärfen -spitzig machen; spitzig zugehen lassen; v. -**οξυς**, υος, ὁ, ἡ, zugespitzt, spitzig zugehend. Vergl. ἔποξυς.

— **οπαδὸς**, ὁ, ἡ, u. -**οπάων**, ονος, ὁ, ἡ, dſsgl. **σύνοπος**, Begleiter; poet.

— **οπάζομαι**, ich folge mit, begleite; poet.

Συνοπλίζω, -**ομαι**, dav. **συνοπλιζόμενοι**, Waffenbrüder.

Σύνοπλος, ὁ, Waffengefährt, Waffenbruder.

— **οπτικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (συνοπτὸς) übersehend; voll Uebersicht, Einsicht; scharfsichtig: τὸ συν. Scharfsicht, Scharfsinn; ὅρος, allgemeine kurze Bestimmung, Uebersicht.

Συνόπτομαι, s. v. a. συνοράω, übersehen, einsehen.

— **οπτος**, ὁ, ἡ, übersehbar, sichtbar; erkenn(t)lich, kennbar; begreiflich.

Συνοράω, ῶ, *conspicio*, erkennen, bemerken, einsehen, in Uebersicht haben; -**όρασις**, ἡ, das Subst.

— **οργιάζω**, die Orgien zusammen od. mit feyern.

— **οργίζομαι**, mit-zugleich zusammen zürnen.

— **όργιος**, ὁ, die Orgien mitfeyernd.

— **ορέω**, ῶ, (σύνορος) ich gränze daran, mit d. Dat. was συνορίζω, nr. 2.

— **ορθιάζω**, mit aufrichten od. aufrecht erhalten; im Med. sich, das woran im Dat., das wie im Part. als ἀγαθοῖς ἐπερειδόμενος; Philo.

— **ορθόω**, mit- od. zugleich aufrichten od. in Ordnung bringen.

Συνορία, ἡ, das Subst. von σύνορος, Gränzgemeinschaft, Nachbarschaft.

— **ορίζω**, f. ίσω, in dieselbe Gränze bringen u. vereinigen; 2) neutr. angränzen, mit d. Dat.

— **ορΐνω**, (ὀρίνω) ganz aufregen, θυμὸν, in Mitleiden od. Zorn versetzen; Hom.

— **ορκος**, ὁ, ἡ, (ὅρκος) der mit geschworen hat: συνόρκους καὶ συμμάχους, eidlich verbunden, wie συνώμοτος.

— **ορμάδες**, αἱ, s. v. a. συμπληγάδες, συνδρομάδες; von

— **ορμάω**, ῶ, f. ήσω, mit-zugleich in Bewegung setzen od. antreiben; als Neutr. u. im Med. mit-zugleich in Bewegung kommen-gehen, zusammen aufbrechen, sich aufmachen.

Συνόρμενος, contr. aus συνορόμενος, zusammen sich aufmachend; Aesch.

— **ορμέω**, mit-zugleich im Hafen od. in der Bucht liegen.

— **ορμίζω**, f. ίσω, mit-zugleich in den Hafen, in die Bucht bringen; figürl. dicht zusammenstellen; Dio Cass.

— **ορος**, ὁ, ἡ, (ὅρος) zusammengränzend, angränzend; Nachbar.

— **ορούω**, zusammen-mit-zugleich eilen, sich stürzen, springen, stürmen u. dgl.

— **οροφόω**, ῶ, bedachen, bedecken; beschatten (wie mit einem Dache).

— **ορχέομαι**, οῦμαι, mit-zugleich tanzen.

— **ουλόω**, ῶ, (οὐλὴ) vernarben u. zuheilen; -**ούλωσις**, ἡ, d. Subst. -**ουλωτικὸς**, ἡ, ὸν, zuheilend u. vernarbend.

Συνουρίζω, was συνορέω, zusammengränzen od. wachsen; von

Σύνουρος, ὁ, ἡ, st. σύνορος, Gränznachbar; Aeschyl. Ag., wo der Staub κόνις πηλοῦ ξύνουρος κάσις heifst. [Von unserm Schnee liefse sich dasselbe nachsagen. Aehnliche räthselhafte Ausdrücke der Orakelsprache haben schon frühere, als Theogn. ἄγγελος ἄφθογγος, von der Rauch- od. Staubsäule, welche πυρσεύει; dafs also jener Ausdruck, worüber alte u. neue Philister den Aeschylus getadelt haben, ihm nicht allein auf Rechnung zu setzen ist. Auch in den Tropen ist ein gewisser Fortschritt u. Steigerung durch die Zeit zu bemerken.

— **ουσία**, ἡ, (σύνειμι, Partic. συνών, συνοῦσα), das Zusammenseyn, Zusammenkunft, Versammlung, zum Sprechen, Essen, Schlafen; Gesellschaft, Umgang, Beywohnung (anständiger für Beyschlaf); dann überh. für diese Vertraulichkeit auch aufser der Ehe. 2) s. v. a. συνοικία; Soph. Oed. C. 63. u. als Abstract. pro Concret. für *incolae;* Aeschyl. Eum. 698. Soph. Phil. 1132. Ovid. Fastor. 2, 657. vorzgl. ehelicher Umgang. Dav. **συνουσιάζω**, f. άσω, zusammen kommen od. seyn, 3) verheiraten. 4) beysammen schlafen.

Συνουσιασμὸς, ὁ, u. **συνουσίασις**, ἡ, s. v. a. συνουσία, Beyschlaf.

— **ουσιαστὴς**, οῦ, ὁ, Gesellschafter; Schüler; -**ουσιαστικὸς**, ἡ, ὸν, zum Umgange gehörig - geneigt-geschickt.

— **ουσιόω**, (οὐσία) wesentlich damit verbinden, vereinigen; -**ουσίωσις**, ἡ, das Subst.

— **οφρυόομαι**, -**οῦμαι**, die Augenbrauen zusammenziehen, die Stirn runzeln.

— **οφρυς**, υος, ὁ, ἡ, mit zusammengezogenen Augenbrauen, d. i. mit gerunzelter Stirn; dah. traurig, mürrisch, stolz. 2) mit zusammengewachsenen od. vielmehr zusammenstofsenden Augenbrauen. S. folg.

— **οφρύωμα**, τὸ, die Verbindung der Augenbrauen, st. ἐπισκύνιον, viell. die von den zusammengezogenen Augen gerunzelte Haut. Wenn es nicht für das Gegentheil von μεσόφρυον steht u. das bedeutet, was wir ein Räzel nennen, die Lateiner *supercilia conjuncta;* dagegen heifst μεσόφρυον, *intercilium*, *glabellae medietas;* Casaub. ad Suet. Aug. 79. Aristotel. beschreibt dergl. Menschen als δυςκανίους, u. Manetho 5, 230. der sie mit ὀφρύσιν εὐαρραγίαις charakterisirt, als ingenios u. intriguant.

Συνοχεὺς, ὁ, der zusammenhält.

— **οχέω**, mit führen, fahren, tragen.

— **οχὴ**, ἡ, u. ξυνοχή, (συνέχω) das Zusammenhalten; Verbindung, Zusammenhang; Befestigung; 2) *conflictus*, das Zusammenstofsen im Treffen; συνοχὴ ὁδοῦ, das Zusammenkommen der Wege, *trivia;* 3) Enge, Klemme, Angst; 4) συνοχαί, Fesseln, Banden; Manetho.

Συνοχηδὸν, Adv. mit ὤχμασι, s. v. a. συνώχμασι; Anal. Vergl. in σύμπους.

— **οχμάζω**, zusammenbinden; s. v. a. συνέχω, festhalten.

— **οχμὸς**, ὁ, s. v. a. συνοχή. S. συνεοχμός.

— **οχος**, ὁ. was συνεχής, anhaltend, zusammenhängend, von Zeit u. Raum; πυρετός, anhaltendes Fieber. ἱερὰ παίγματα σύνοχα φοιτᾶσιν, st. συνῳδά, zusammenstimmend mit; Eur. Bacch.

Συνοχόω, davon leitet man, aber fälschlich, das homerische συνοχωκότε ab, d. i. συμπεπτωκότες, συνηγμένοι, wie ἄχρι στήθεος συνοκωχῆς, bis zur Verbindung des Brustbeins, bey Hippocr. Vielmehr ist beydes συνοχωκότε u. συνοκωχὴ von σὺν u. ἔκω, ἔχω, Perf. ὄκα, ὄχα, mit d. Augm. ὦκα, ὦχα, mit der Redupl. ὄκωκα, ὄκωχα. mit ion. Versetzung der Adspir. ὄχωκα, συνόχωκα, Part. συνοχωκώς, ότος etc. u. von ὄκωχα, die Substantiven ἀν-οκωχή, δι-οκωχή, κατ-οκωχή, μετ-οκωχή, παρ-οκωχὴ u. συν-οκωχὴ u. ὀκωχεύω. S. in κωχεύω nach. — Quintus Smyrnaeus braucht das Wort in τεῖχος ὡς ἤδη συνοχωκότος ἐν κονίῃσιν, „als wenn die Mauer schon in Staub zerfallen wäre" ohne Rücksicht auf die Etymologie, blofs im Sinne von συμπεπτωκώς, wie zusammenfallen u. zusammenhängen, das gerade Gegentheil u. auch einerley bedeuten können, je nachdem man eben auf die Sache zukömmt.

— **οψις**, ἡ, Uebersicht, Ueberblick, Anblick: ἐν συνόψει ἀλλήλων τοῖς Καρχηδονίοις, so dafs sie einander od. die Karthaginenser sehen - übersehen konnten. Vrgl. συνήκοος, *conspectus*. ὑπὸ μίαν σύνοψιν ἀγαγεῖν, unter einen Gesichtspunct bringen. [Ist eine widersinnige Phrase, wovon das Deutsche wimmelt, statt Ueberblick.] 2) Abrifs, Modell.

Συνοψοφαγέω, ῶ, mit schlemmen od. prassen.

Συνσάττω, u. **συνσπειράω**. S. συσσάττω, u. συσπειράω.

Συνσταθεύω, ganz rösten, braten.
— στεφανηφορέω, ῶ, mit-zugleich einen Kranz tragen.
— στύβω, u. συνστύφω. S. in στύφω.
Συνσχολάζω, τινὶ, jemandes Schüler mit Anderen seyn; Plutar. Alex.
— σωφρονέω, ῶ. S. συσσωφρονέω.
Συντᾰγὴ, ἡ, (συντάσσω) Zusammenstellung, Anordnung; 2) συνταγαὶ, s. v. a. συνθῆκαι, Verträge, Verabredungen; Jambl.; 3) Verordnung, Vorschrift; von Aerzten, wie προςταγὴ; Artemid.
— ταγμα, τὸ, (συντάσσω) das Zusammengestellte-Zusammengesetzte-Angeordnete; Staatsverfassung, Constitution; *Corps*, ἱππέων, ὁπλιτῶν etc., von Reitern, Infanteristen etc.; 2) Schrift, Buch, Werk; bes. Sammlung, *Corpus*, von Schriften.
— ταγματικὸς, ἡ, ὸν, vom σύνταγμα, dazu gehörig; -κὰ, wohlgeordnete u. ausgeführte Schriften; opp. ὑπομνηματικὰ, Memoiren; Ammon.
— ταγμάτιον, τὸ, Dim. von σύνταγμα.
— τακὴς, ὁ, ἡ, (συντήκω) schwindsüchtig: συντᾰκὴς γινόμενος ἐτελεύτα, er starb an der Schwindsucht; Philostr.
— τακτέον, Gerund. von συντάσσω.
— τακτήριος, ὁ, ἡ, od. συντακτικὸς, zusammenstellend od. ordnend; 2) vom Med. συντάττομαι, zum Abschied gehörig, λόγος, Abschiedsrede.
Συνταλαιπωρέω, ῶ, mit-zugleich im Elende seyn, es mitertragen.
— ταλασιουργέω, ῶ, mit-zugleich spinnen.
— τᾰμίας, u. -ταμιείας, ὁ, Mitquästor.
— τάμνω, ion. st. συντέμνω.
— τᾰνύω, (τανύω) s. v. a. συντείνω, zusammen anspannen.
— ταξις, ἡ, Zusammenstellung, Stellung; Anordnung, Stellung, Stand, (Verhältniſs) zu einem Anderen: τὴν τῷ ἀνθρώπῳ σύνταξιν πρὸς τὸ ὅλον; Ocell. Luc. „Sein Stand zum Universum;“ dah. 2) wie κόσμος, auch von der Anordnung des Weltgebäudes; das Weltgebäude selbst: ἐν τῇ περιφορᾷ τῆς ὅλης συντάξεως; Sosipat. Comic. 3) vorzgl. Stellung eines Heeres, Schlachtordnung. 4) das in Worte u. Schrift Stellen, Abfassen eines Buchs, einer Geschichte: dah. Schrift, Erzählung; 5) Verabredung, Abrede: Vergleich, Vertrag; 6) zugetheilte-aufgelegte Abgabe, st. φόρος: (ein Euphemismus, den Callistratus aufbrachte, ἐπειδὴ χαλεπῶς ἔφερον οἱ Ἕλληνες τὸ τῶν φόρων ὄνομα; wie denn die Welt von jeher durch Vocabeln-corrigiert wird); dah. 7) bey den Spätern: Sold, Löhnung; Jahrgeld, Salarium. 8) die Syntax, Satz u. Wortfügung; Grammat. S. in συντάσσω.
Συνταπεινόω, ῶ, mit-zugleich erniedrigen, demüthigen.
Συντάραξις, ἡ, Mitverwirrung; 2) Verwirrung; von
— ταράσσω, -άττω, f. ξω, mit-zugleich-ganz verwirren, in Unordnung, Verlegenheit bringen-setzen; 2) ganz verderben od. zerstören; 3) erregen: πόλεμον wie ταράσσειν, *concitare bellum.*
— ταργανόω, (ταργάνη) ich verwickele. S. προςταργανόω.
— ταῤῥος, ὁ, ἡ, (ταῤῥὸς) δένδρον, ein Baum, dessen Wurzeln mit anderen sich verwickeln u. zusammenwachsen. Vergl. συγκαρκινοῦμαι.
Σύντᾰσις, (συντείνω) Anspannung, Anstrengung, Spannung.
— τάσσω, -τάττω, f. ξω, mit-zugleich-zusammen setzen, stellen, ordnen; vorzgl. die Armee, als τὸ στράτευμα πᾶν, zusammenziehen u. stellen; zusammensetzen, abfassen, verfertigen, vorzgl. im Med. λόγους, τέχνας, ἔργα; 2) im Med. mit d. Dat. mit jemanden verabreden, auch πρός τινα: τὸ συνταχθὲν od. συντεταγμένον, die Verabredung; 3) späterhin συντ. τινὶ, von jemand Abschied nehmen, *valedicere;* dah. das artige Wortspiel auf einen Grammatiker, der den *litteris* συντάττεται, Valet sagt, weil ihn die σύνταξις im Stich läſst; da diese κακοδαίμονες im Alterthum sehr am Hungertuche nagten, s. φυσίζοος, während jetzt die Verlassenschaft des Alterthums mitunter vortreffliche Pfründen u. Sinecuren abwirft; auch überh. eine Menge Menschen, die auſserdem nichts heiſsen u. bedeuten würden, mit einer Doxosophie ausstattet, wodurch sie sich weit über die anderen Ephemeren erhaben glauben.
Συντατέον, Gerund. von συντάω, was συντείνω; wov. auch
— τατικὸς, ἡ, ὸν, anspannend, anziehend, zusammenziehend; verabredend.
— τᾰφος, ὁ, ἡ, mit-zugleich begraben, in demselben Grabe liegend.
— ταχύνω, mit-zugleich beschleunigen, od. beschleunigen helfen.
Συντάω, gew. συντείνω, anspannen; anziehen, anstrengen; spannen: neutr. od. mit verst. ὁδὸν, sich anstrengen, eilen, geschwind gehen, wie *contendo:* εἰς ἄστυ συνέτεινε δρόμῳ, lief eilig; zunehmen: συντείνοντος τοῦ κακοῦ, als das Uebel zunahm;

wohin zielen, abzwecken, wie *tendo, specto*. Macht die Perfecta von συντέω. S. im Simplex.

Συντειχίζω, mit-zugleich-zusammen eine Mauer, Schanze, Burg bauen od. dadurch verbinden od. beschützen.

— **τεκμαίρομαι**, aus mehreren wahrnehmen schliefsen-errathen.

Συντέκνισσα, ἡ, Frau Gevatterinn; Aesop. fab.

— **τεκνοποιέω**, u. -τεκνόω, mit-zugleich Kinder zeugen; überh. zeugen.

— **τεκνος**, ὁ, im Pl. die zusammen Kinder haben, gemeinschaftlicher Vater, Mutter.

— **τεκταίνομαι**, mitzimmern-bauen-bereiten.

— **τελέθω**, was συντελέω: 2) als Neutr. ich gehöre mit dazu; Pind.

Συντέλεια, ἡ, (συντελέω) das Gesammt-Beytragen von Geld, gemeinschaftliche Abgaben; Gesammtbeytrag: 2) eine Zahl von 60 Bürgern (συμμορία genannt) zu Athen, welche auf gemeinsame Kosten ein Kriegsschiff ausrüsteten; dieses Ausrüsten selbst; die so zusammenschiefsen, heifsen συντελεῖς; dah. 3) bey Aeschyl. Sept. συντέλεια θεῶν, τέλειοι u. τέλειαι θεοὶ, die gesammten Schutzgötter, gleichsam Innung, Zeche, Zunft, wie gleich drauf πανήγυρις: [ein recht bürgerlicher Vergleich, wie Brüderschaft, Knappschaft, u. dgl. während *Dii majorum et minorum gentium* sehr aristocratisch klingt, wie hoher u. niederer Adel!] τὴν περιοικίδα συντέλειαν, die unterwürfige u. steuerbare Nachbarschaft, gleichs. Steuerschaft; dah. bey Diod. Sicul. die Gemeinschaft u. Antheil an derselben Nation od. Stamm. 4) Beendigung, Vollendung, Vollbringung; dah. a) bey Grammat. das *Tempus perfectum*; b) wie ἐντελέχεια, Wirklichkeit, Realität; Ocell. Luc. S. die Herleit. in ἐντελέχεια, u. ἐντελής.

Συντελείωσις, ἡ, (συντελειόω) die Vollendung; 2) die Vollendetheit, od. *tempus perfectum*, wie συντέλεια nr. 4; Grammat.

— **τέλεσμα**, τὸ, gemeinschaftliche Abgabe, Steuer.

— **τελεστὴς**, ὁ, der vollendet; 2) der Tribut od. Steuer giebt, *tributarius*; συντελέστρια, ἡ, für das lat. *municeps*. Vergl. συντελής, *socia*.

— **τελευτάω**, ῶ, mit-zugleich endigen; od. — enden, sterben.

Συντελέω, ῶ, f. έσω, (τέλος, Ziel, Ende) mit-zugleich-zusammen endigen od. vollenden, überh. vollenden, vollbringen, vollziehen, (vollthun), vollstrecken, verrichten; ἀγῶνα, einen Wettkampf feyern, ἐκφορὰν, eine Bestattung; mit verst. ὁδὸν, mit-zugleich hinkommen, zusammen kommen; 2) (τέλος, Zoll) vorzgl. mit-zugleich Kosten aufwenden od. Abgaben od. Tribut bezahlen. In Athen von einem Bürger, der mit Anderen in einer Classe ist u. zum Kriege beyträgt, συντελεῖ εἰς τὸν πόλεμον ἐν ταῖς εἰσφοραῖς. Dah. συντελής, der mit Anderen zusammen in einer Classe ist, u. die Abgaben od. Contribution entrichtet; dah. auch συντελεῖν εἰς τοὺς νόθους, zu der Abtheilung u. dem Stande der unehelichen Kinder gehören, wie εἰς ἱππάδα τελεῖν, zu der Ritterschaft gehören u. als Ritter dem Staate dienen u. seine Abgaben entrichten. Dah. von Oertern u. Städten, die unter fremder Botmäfsigkeit u. Gerichtsbarkeit stehen. εἰς Ὀρχομενὸν συντελεῖ, wofür die Römer *contribui*, *contributi*, sagen; auch mit d. Dat. Μάγνητας καὶ Φθιώτας Θεσσαλοῖς συντελεῖν; od. πόλιν ὡς αὐτοὺς συντελῆ ποιεῖν, sich unterwürfig u. zinsbar, steuerbar machen. Dah. die allgemeine Bedeut. dazu gehören, beytragen, helfen, nützlich od. beförderlich seyn, bezwecken, abzwecken. περὶ τῶν συντελῶν μορίων über die dahin-dazu gehörigen Theile.

Συντελής, ὁ, ἡ, mit-zugleich od. in derselben Classe beytragend, od. seine Abgaben (Geschofs), Contribution entrichtend; unterwürfig, contribuabel, zinsbar; dazu gehörig, als πόλις, *socia* öfters zu übersetzen. S. συντελέω, u. -λεια.

— **τελικὸς**, ἡ, ὸν, dem συντελής gehörig, ihn betreffend, von ihm kommend: τὸ συντελικὸν, *contributi*, alle die gemeinschaftlich einen Tribut entrichten; 2) χρόνος, ῥῆμα συντ. *tempus, verbum perfectum*; Grammat. Vergl. συντέλεια u. συντελείωσις.

Συντέμνω, f. εμῶ, ion. συντάμνω, f. αμῶ; dah. d. Aor. -έτεμον u. -έταμον, Perf. -τέτμηκα, -τέτμημαι von τμάω, (s. im Simplex nach) ich zerschneide, zerhaue; theile; 2) ich verschneide, beschneide, kürze ab, schränke ein; z. B. τὰς δαπάνας, beschneide die Flügel, figürl. wie *concidere spem*; Soph. Antig. 1103. 3) ich werde od. mache etwas in der Kürze (schnell, bald), als τοῦ χρόνου συντάμνοντος, da die Zeit bald da war; vrgl. συνέχοντι καιρῷ, in συνέχω. — συντάμνων ἀπ' Ἀμπέλου ἐπὶ Καναστραῖον ἄκρην, verst. ὁδὸν, *brevi cursu contendens*, od. was Tacitus *per compendia viarum* nennt, wobey man immer die Diagonale abschneidet. —

συντέμνουσι θεῶν βλάβαι τοὺς κακόφρονας st. συντόμως κατέχουσι, holen sie bald ein; eben so συντεμὼν φράσω, st. συντόμως φράσω, *brevibus*, od. *breviter dicam*.

Συντερμονέω, ῶ, angränzen, Gränznachbar seyn, mit d. Dat.; von

— τέρμων, ονος, ὁ, ἡ, (τέρμα) angränzend, benachbart.

Συντέρπω, mit-zugleich ergetzen, vergnügen.

— τεταγμένως, Adv. (συντάσσω) ordentlich, gesetzt, ruhig.

— τεταμένως, Adv. (συντείνω) angestrengt, heftig, schnell.

— τετμημένως, Adv. (συντέμνω) was συντόμως.

— τετραίνω. S. συντιτραίνω.

— τευξις, ἡ, (συντυχεῖν) was συντυχία, das Zusammentreffen; Zusammenkunft; Unterredung.

— τεχνάω, άζω, mit-zugleich künstlich anlegen, zusammenschmieden (ἀπάτην); 2) mit d. Künstlern arbeiten; Plutar. Timol.

— τεχνος, ὁ, u. -τεχνίτης, ὁ, Mitkünstler, dieselbe Kunst übend.

— τηγμα, τὸ, das Zusammengeschmolzene, so Verbundene od. Aufgelöste; 2) was σύντηξις.

— τηκτικός, ἡ, όν, zusammenschmelzend; verbindend; 2) auflösend, zerstörend.

— τήκω, f. ξω, Aor. ·έτακον, Pass. -στάκην, ·τακείς, zusammenschmelzen, durch Schmelzung vereinigen; figürl. τρόποισι, ein Herz u. eine Seele werden; Eur. Or. 795. 2) auflösen, verzehren; auszehren, durch Schwindsucht. Im Perf. hat es die Bedeut. des Pass. κακὸς κακῷ συντέτηκεν; figürl. u. naiv: γυνὴ ἥτις ἀνδρὶ συντέτηκε.

— τηξις, ἡ, das Zusammenschmelzen; Verschmelzen; 2) wie diefs auch das Schwinden, Auflösung des Körpers, durch Schwindsucht, od. Sehnsucht.

Συντηρέω, ῶ, ich bewache, bewahre, behalte bey mir; 2) ich observire, beobachte; ziele; dav. -τήρησις, ἡ, Erhaltung, Bewahrung; Observation, Beobachtung; vergl. συσσώζω.

— τίθημι, ich lege-stelle mit-zugleich, ich gebe mit od. zur Besorgung, ich stelle-lege-setze zusammen, *compono*; verfertige, lege an, von Schriften, Planen, List; bringe in Ordnung, zu Stande. 2) Med. συντίθεμαί τινι od. πρός τινα, mit jemanden verabreden, abschliefsen, συμμαχίαν; συντίθεμαί τινι, verst. ψῆφον, ich pflichte, stimme mit bey; συντίθεσθαι mit θυμῷ u. ohne θυμῷ bey Homer achten, bemerken, merken; 3) bey Arrian. ist συντίθημι, s. v. a. συμβάλλω, ich schliefse, urtheile.

Συντίκτω, mitzeugen, mitgebären.

— τιμάω, ich schätze gemeinschaftlich mit Anderen: συνετιμήσαντο ὑπὲρ ἐμοῦ ταύτην τὴν εἰσφορὰν εἰς τὴν συμμορίαν, s. v. a. συνετάξαντο, hatten meinen Beytrag nach Schätzung meines Vermögens bestimmt; Demosth. 2) συνετιμήθη τὰ περὶ τὸν σῖτον s. v. a. ἐπετιμήθη, der Preis stieg. Ebenders.

Συντίμησις, ἡ, Schätzung; Werth, Preis.

— τιμωρέω, mit beystehen od. helfen; im Med. mit rächen; vgl. συνεκκράττω.

— τινάσσω, f. άξω, was συγκραδαίνω, mit-zugleich erschüttern, erregen.

— τιταίνω, s. v. a. συντείνω.

— τιτράω, -τιτραίνω, dsgl. -τετραίνω, -τράω, f. ήσω, (τιτράω, τράω) durchbohren: τοὺς μυχοὺς, von Flüssen, die sich ihr Bette aushohlen, ihren Weg nehmen; durchbrechen, τοῖς ἕτερον συντρήσασιν εἰς τὰ τῶν πλησίον, die im Bergwerke einen Gang in des Nachbars machen; durchbohren, εἰς τὴν γλῶσσαν ἡ ἀκοὴ συντέτρηται, herrliche Brachylogie! st. der Gehörgang führt in die Zunge, ebenso ἡ ὄσφρησις τῷ στόματι συντέτρηται, der Geruch steht mit dem Munde in Verbindung durch eine Oeffnung im Gaumen κατὰ τὸν οὐρανόν. Dah. συντέτραινε μῦθον δι' ὤτων; Aeschyl. Cho.

— τιτρώσκω, ich verwunde, von Mehreren, die es thun, od. von mehreren Wunden.

— τολυπεύω, abspulen, abhaspeln, abweifen; figürl., abthun, vollenden mit Einem gemeinschaftlich, von schwieriger od. langwieriger Arbeit.

Συντομή, ἡ, (συντέμνω) Beschneidung, Verkürzung, τῆς μισθοφορᾶς, des Soldes.

— τομία, ἡ, (συντέμνω) die Abkürzung; Kürze: συντομίας στοχάζεσθαι, sich der Kürze befleifsigen.

— τόμια, τὰ, bey d. Späteren s. v. a. *tessera*, mit καλάμια, Getreidemarkt.

— τομίζω, (st. συντομέω) was συντέμνω.

— τομος, ὁ, ἡ, (συντέμνω) zusammen geschnitten, kurz geschnitten, abgekürzt, kurz, von Raum u. Zeit; Adv. συντόμως, kurz, kürzlich; in kurzer Zeit, sogleich. S. in συντέμνω.

— τονία, ἡ, Spannung, Anstrengung; Stärke, Kraft; von

— τονος, ὁ, ἡ, Adv. -τόνως, ange-

strengt, angespannt; heftig, stark; eilig, πορεία, δρόμος u. dgl. 2) gleichtönend, gleichstimmig.

Συντορμόω, ῶ, (τόρμος) verzapfen, durch Zapfen verbinden.

— τραγῳδέω, ῶ, τῇ δόξῃ τοῦ πάθους, der öffentlichen Meynung von dem Unglück gemäfs, recht tragisch darstellen; Plutar. Amator. 25.

— τράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα) Tischgenofs.

— τραυλίζω, mit - zugleich stammlen od. stottern.

— τράω. S. συντιτράω.

Σύντρεις, οἱ, αἱ, σύντρια, τὰ, immer drey, je drey, drey zusammen.

— τρέπω, mit od. zugleich wenden-kehren.

Συντρέφω, f. -θρέψω, ich nähre-füttere-ziehe auf-erziehe mit einem, τινί; also zusammen; dah. σύντροφος, zusammen gefüttert-erzogen u. aufgewachsen; einander gewohnt, vertraut, wie συντρεφόμενον; Plutar. Mar. 14. Vrgl. σύννομος u. συννομέομαι; dsfgl. συνῆλιξ. 2) wie τρέφω, s. v. a. cogere, coagulare, πήγνυμι, συνίστημι, concrescere, dick machen, gerinnen machen; dah. τρεφαλίς, geronnene Milch od. Käse; 3) dah. auch vom Entstehen, crescere, thierischer Körper (die wie ein Gallert gleichsam anschiefsen); Plato Phaed.

Συντρέχω, f. συνθρέξω, συνδραμοῦμαι, Aor. 2. συνέδραμον, concurro, mit-zugleich-zusammen laufen, von mehreren Menschen; zusammenlaufen, wie Haare die von der Hitze sich krümmen; Xenoph. Cyn. 2) zusammentreffen, zutreffen, πρός τι, passen, mit d. Dat.; eben so concurrere; 3) übereintreffen oder kommen, εἰς ταὐτὸ αἱ γνῶμαι, Herodt. sich vereinigen, convenire; sich einlassen, auf etwas eingehen: οὐ συντρέχει τοῖς ἐγκαλουμένοις ἀλλ' ἀρνεῖται παντάπασι; Liban. [recht nach dem „si fecisti, nega."] συντρέχειν τοῖς κριταῖς, von den Parteyen, die selbst ihre Richter wählen u. sich darüber vereinigen.

— τρησις, ἡ, (συντράω) das Durchbohren u. Verbindung durch gemeinschaftliche Oeffnung, Durchgang.

— τρητος, ὁ, ἡ, durchgebohrt, u. durch eine Oeffnung verbunden.

— τριαινόω, ῶ, mit dem Dreyzack od. überh. erschüttern, zertrümmern.

— τριβή, ἡ, s. v. a. σύντριψις.

— τριβής, ὁ, ἡ, s. v. a. σύντριψ.

— τρίβω, f. ψω, ich reibe zusammen, an einander, τὰ πυρεῖα, zum Feuermachen; zerreibe, zerbreche durch Reibung od. Anstofsen; Plutar. Alex. 81. zerprügle einen, wie conterere u. contundere; Pass. συντρίβεσθαι auch von Angst u. Betrübnifs der Seele, wie d. lat. contritio animi; an einander gerathen, sich reiben; über den Haufen werfen, vom Feinde; auch von Personen, die an einander, in Zwist, über eine Sache gerathen: ποῦ συντρίβεται τὸ πρᾶγμα καὶ ποῦ δυσχεραίνεται, woran stöfst sich die Sache, was ist die Ursache der Uneinigkeit?

Συντριήραρχος, ὁ, mit-zugleich τριήραρχος; -αρχέω, ῶ, d. Verb.

Σύντριμμα, τὸ, was zerrieben, zerbrochen ist; der Bruch; die Contusion, Anstofs.

— τριμμός, ὁ, u. -τριψις, ἡ, (συντρίβω) das Zusammen-an einander reiben od. stofsen, das Zerschlagen, Zerreiben; der Schlag, Stofs.

Σύντριψ, βος, ὁ, u. συντριβής, ὁ, der Zerreiber, Zerstofser; Hom. Epigr. [Wie οἰκότριψ u. οἰκοτριβής etc. formirt.]

— τροφία, ἡ, die Ernährung, Erziehung mit-bey einem zusammen; die Gesellschaft, der Umgang mit einem; der Gesellschafter; von

— τροφος, ὁ, ἡ, (συντρέφω) mit einem ernährt, erzogen; durch Umgang, Gesellschaft verbunden; vrgl. σύννομος: dah. überh. freund, gewohnt; Soph. Phil.

— τροχάζω, u. -τροχάω, f. άσω, mit-zugleich-zusammen laufen.

— τρυγάω, mitlesen, miternten.

— τρυφάω, ῶ, mitschwelgen.

— τρώσκω. S. συντιτρώσκω.

Συντυγχάνω, -τύχω, -τεύχω, f. -τεύξω, ομαι, zusammentreffen od. kommen; begegnen; sprechen, sich unterreden mit; sich zutreffen, sich zutragen: ὁ συντυχών, wie τυχών, der einem aufstöfst, der erste beste, jeder ohne Auswahl; gemein, gering, schlecht; -τυχία, ἡ, das Zusammentreffen, gutes Glück; Sol. eleg. 5. Zufall, Begegnifs, Ausgang; das Zusammenkommen, die Zusammenkunft, Unterredung.

— τυμβωρυχέω, ῶ, mit-zusammen in Gräber einbrechen, d. i. überh. Spitzbubenstreiche verüben; Lucian. wie συμπανουργέω, συμπονηρεύω u. dgl.

— τυπόω, οῦμαι, z. B. τοῖς παροῦσι, sich dem Eindruck der gegenwärtigen Dinge u. Umstände hingeben. Vrgl. προτυπόω.

Συντυραννέω, ῶ, mit-zugleich tyrannische Gewalt haben od. unumschränkt herrschen.

Συντυραννοκτονέω, ῶ, zusammen den od. die Tyrannen morden.

— τύραννος, ὁ, ἡ, Mittyrann, od. Theilnehmer an der gewaltsamen od. unumschränkten (willkührlichen) Herrschaft.

— τυρόω, ῶ, figürl. wie u. was συγκυκάω.

Συνυθλέω, zusammen schwatzen.

— υμεναιόω, den Hymenaeus mitsingen.

— υμνέω, ῶ, mit-zugleich singen; 2) besingen.

Συνυπάγω, mit unterziehen, unterwerfen.

— υπακούω, mit gehorchen od. folgen; 2) st. ὑπακ. allein; Polyb.

— ύπαρκτος, ὁ, ἡ, mit-zugleich existirend; -ύπαρξις, ἡ, Mitexistenz; K. S.

— ύπαρχος, ὁ, Mitpräfectus, bey d. Römern: überh. Mitgouverneur od. Statthalter.

— υπάρχω, f. άρξω, mit-zugleich-zusammen seyn, zum Grunde liegen od. existiren.

— ύπατος, ὁ, Mitconsul, College im Consulat. -υπατέω, d. Verb.

— υπερβάλλω, mit-zugleich übersetzen; neutr. übergehen.

— υπηρετέω, ῶ, mit aufwarten, helfen.

Συνυποβάλλω, mit-zugleich hinunterlegen-werfen-unterschieben; metaph. mit unter den Fuſs od. an die Hand geben.

— υποδείκνυμι, u. -δεικνύω, (δείκω) f. είξω, mit-zugleich andeuten.

— υποδύομαι, mit-zugleich hinuntergehen od. tauchen; figürl. sich unterziehen-unternehmen, mit d. Acc.

— υποκορίζομαι, mit-zugleich tändeln. S. im Simpl.

— υποκρίνομαι, mit-zugleich sich verstellen-vorgeben-den Heuchler spielen; Plutar. Mar.

— υπολαμβάνω, mit aufnehmen, unterstützen.

— υπονοέω, mit od. zugleich darunter verstehen; 2) st. ὑπονοέω, vermuthen, verstehen; Polyb.

— υποπίπτω, mit darunter fallen, d. i. begriffen, verstanden werden.

— υποπτεύω, s. v. a. ὑποπτεύω.

— υπόστατος, ὁ, ἡ, mit substanziell; K. S.

— υποτίθεμαι, mit annehmen od. supponiren.

— υπουργέω, ῶ, mit dienen, behülflich seyn.

— υποφέρω, mit unterwerfen.

— υποφύομαι, mit-zugleich darunter wachsen, entstehen; zu od. nachwachsen; Plutar. de sera N. V.

Συνυποχωρέω, ῶ, mit zurückgeben, nachgeben.

Συνυφαίνω, -υφάω, zusammenweben; metaph. verbinden; zu Stande bringen u. dgl. -ύφασμα, τὸ, Gewebe; Context; -ύφανσις, ἡ, das Zusammenweben.

— ύφειαι, αἱ, (συνυφής) die mit einander verbundenen (συνυφεῖς) Stücke von Wachszellen, Honigwaben, Raaſs; auch ἱστοὶ συνυφεῖς genannt; Aristot.

— υφή, ἡ, was συνύφασμα, Gewebe; 2) st. ἐφυφή, Einschlag, κρόκη; Plato Legg.

— υφής, έος, ὁ, ἡ, zusammengewebt; verbunden durch ein Gewebe.

— υφίσταμαι, ich existire mit-zugleich; 2) ich übernehme od. unternehme mit-zugleich, eigtl. unterstehe mich, im wörtl. Sinne.

Συνῳδή, ἡ, u. -ῳδία, ἡ, s. v. a. ὁμοφωνία, das Zusammensingen, Zusammenspielen, Einstimmen in den Gesang. -ῳδέω, ῶ, das Verb. τῷ τετραχόρδῳ συνῳδῶν; Julian. Caesar. mit Anspielung auf παρῳδεῖν.

— ωδίνω, mit-zugleich Wehen (Geburtsschmerzen) haben od. gebären; 2) überh. sich mit betrüben.

— ῳδός, ὁ, ἡ, zusammen od mitsingend, mitspielend; metaph. einstimmig.

— ωθέω, ῶ, -ώθω, ich stoſse-dränge mit-zugleich, od. zusammen; -ώθησις, ἡ, das Subst. *compulsio*.

Συνώμεθα, ὄφρα σ. ἀμφὶ γάμῳ, damit wir einen Vertrag-Vergleich wegen der Heirat machen. Von συνέω, συνιέω, συνίημι, dav. συνήμην u. συνημοσύνη, Vertrag.

— ωμία, ἡ, (ὦμος) die Zusammenfügung der Schulterblätter; die Stelle wo es geschieht, bey Xenoph. auch ἀκρωμία: 3) bey Pferden, Verrenkung derselben, auch συνωμίασις, ἡ.

— ωμοσία, ἡ, (συνόμνυμι) die Verschwörung, Vereinigung durch einen Schwur, Bündniſs; -ωμόσιον, τὸ, die bey der Verschwörung getroffene Abrede. -ωμότης, ὁ, συνωμοτις, ἡ, der mit Anderen sich durch einen Eid verbunden hat; Verschworner; -ωμοτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, dazu gehörig; -ώμοτος, ὁ, ἡ, verschworen, durch Eidschwur vereinigt: τὸ ξυνώμοτον ἐκλιπεῖν st. τὴν ξυνωμοσίαν, das Bündniſs verlassen, brechen.

— ωνυμία, ἡ, das Subst. von

— ώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. -ύμως, (ὄνομα, äol. ὄνυμα, σὺν) von gleichem Namen; 2) von gleicher Bedeutung.

— ωριαστής, οῦ, ὁ, (συνωρὶς, -ριάζω)

der auf einem zweyspännigen Wagen fährt.

Συνωρίζω, (συνωρὶς) ich spanne zusammen, als ἵππους: ξυνωρίζου χέρα, (*junge manum*,) reiche mir deine Hand; Eur.

— ωρικεύομαι, auch συνωριάζω, ομαι, ich fahre mit einem zweyspännigen Wagen; [wie νεανιάζω u. νεανικεύομαι;] von

— ωρὶς, ίδος, ἡ, (σὺν, ἄρω) ein Gespann von zwey Pferden-Mauleseln u. dgl. ἱπποταύρου ξυνωρίδα, von der Stierhetze; Heliodor. 2) Metaph. ein Paar, Kinder, Eur. Med. Freunde u. dgl. lat. *biga*, Kuppel; ποδῶν ξυνωρὶς s. v. a. δεσμὸς, Bande, Fesseln [Mit συνάορος einerley, wie τετράορος, τέτρωρος.]

— ωσις, ἡ, (συνώθω) das Zusammendrängen od. drücken.

Συνωχαδὸν, Adv. was συνεχὲς u. -εχῶς: in continenti, od. alsobald, stracks, sträcklings; Hesiod.

Συξέω. S. oben συνξέω.

Συοβαύβαλος, ὁ, u. συοβαύνος, ὁ, Schweinkofen; Hesych.

Συοβοιωτικὸς, ἡ, ὸν, Schweine fütternd; mit Anspiel. auf Βοιωτία ὗς, von den Böotiern; Cratin. frag. [Klingt fast wie Sauochsen. Vrgl. ὕαντες.]

Συοκτασία, ἡ, u. συοκτονία, ἡ, das Tödten od. Schlachten der Schweine, *Suicidium*; von

— οκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω, κτάω) Schweine tödtend-schlachtend.

Σύομαι. S. in σύω.

— οτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω) Schweine fütternd-haltend.

— οφόντης, ὁ, συοφόντις, ἡ, (φένω) Schweinemörder; Schweine tödtend.

— οφόρβιον, τὸ, Schweineheerde; Schweinestall. -οφορβὸς, ὁ, (φορβὴ) bey Hom. συφορβὸς, Schweinehirt: -οφορβέω, ich füttere Schweine; od. als Schwein.

Σύρα, ἡ, s. v. a. σισύρα.

Συρακόσιος, u. συρηκόσιος, ία, ιον, syracusisch; Adj. von Συρακοσαι, οσσαι, ουσαι, ουσσαι, *Syracusae*; auch im Singul. συρακοσσα. [Scheint von σώραξ, σόραξ, σύραξ, κος, συρακόσσα zu kommen.]

Σύρβα, Adv. S. τύρβα, u. folg.

Σύρβη, was τύρβη, *turba*, Haufen; Lärm. Adv. συρβα u. τύρβα, versetzt σύβρα, durch einander, drunter u. drüber, turbulent. Von σύρω, was σύρμα, συρμὸς, u. σύρδην, σύρφαξ.

Συρβηνεὺς, ὁ, u. συρβηνὸς (σύρβη) *turbulentus*. [S. wegen der End. ὀμβρηνὸς.]

Σύργαστρος, u. συργάστωρ, ὁ, st. συρόγαστρος, der den Bauch an der Erde schleppt, (σύρω) wie ein Wurm; dah. Schlange: 2) figürl. ein gemeiner Mensch, Tagelöhner; Alciphr. Wird auch Schweinehirte übersetzt, u. συογάστωρ geschrieben od. gedeutelt. [Ist nach χειρογάστωρ formirt.]

Σύρδην, Adv. (σύρω) mit Gewalt, Ungestüm fortreissend, schleppend; 2) in langem Zug; Aeschyl. Pers. von den Babyloniern, nicht ohne Anspielung auf ihre langen σύρματα.

Συρία, -ίη, ἡ, *Syria*, Syrien; eigtl. Fem. von σύριος, ία, ιον, verst. γῆ.

Συριγγίας, ὁ, (σύριγξ) κάλαμος, eine ganz hohle Rohrart, zu Pfeifen.

— ίγγιον, τὸ, kleine Röhre; Rohr; 2) kleines hohles Geschwür, Fistel.

— ιγγόω, ῶ, ich mache-bilde zur Röhre, höhle wie eine Röhre aus; passiv. hohl werden, zur Fistel; neutr. διὰ τοῦ ὀστέου σεσυρίγγωκε, geht wie ein Canal hinein u. durch.

— ιγγώδης, ὁ, ἡ, was Röhren, Höhlungen, hohle Geschwüre (Fisteln) hat.

Σύριγμα, τὸ, (συρίζω) das Gepfiffene, ein Pfiff; Ton der Pfeife.

Συριγμὸς, ὁ, das Pfeifen; *stridor*, als κάλων, *stridor rudentum*, das Schwirren u. Schurren der Seile, wenn sie von der Rolle ablaufen; der Ton der Pfeife; das Spielen auf der Pfeife.

Σύριγξ, ιγγος, ἡ, (συρίσσω) gewöhnl. Hirtenflöte, aus neben einander zusammengefügten, stufenweise abnehmenden Rohrpfeifen: Hom. 2) jede Pfeife; bes. das Mundstück am Aulos als von Rohr gemacht; s. in σάλπιγξ; u. synecd. Pfeife, für Auspfeifen, συριγμὸς; Plato Legg. 3. p. 700. 3) jede Röhre; hohler Körper, *a*) wie Blutadern u. deren Blutausströmung, wie αὐλὸς; Soph. Aj. *b*) Büchsen im Rade; Aeschyl. Suppl. Soph. El. *c*) Erdkluft, Mine; *d*) hohles Geschwür, Fistel; *e*) bedeckte Gallerie, zwischen zwey Gebäuden od. Zimmern; *f*) Futteral für den Speer, st. δορατοθήκη; Ili. τ, 387. *g*) σύριγγες, die unterirdischen Höhlen bey Theben in Aegypten, Begräbnissstellen der Könige: wo man nicht etwa σηραγγαις emendire!

Συρίζω, f. ίξω, s. v. a. συρίττω.

Συρίζω, ich rede, handle wie ein Syrer.

Συριηγενὴς, έος, ὁ, ἡ, aus Syrien gebürtig.

Συρικτὴς, dor. st. συριστὴς; Theocr.

Συρίσδω, dor. st. συρίττω.

Σύρισμα, τὸ, -μὸς, was σύριγμα, -μός.

Συρίσσω, was συρίττω, συρίζω; dav.

Συριστής, οῦ, ὁ, der pfeift; auf der Syrinx, Pfeife bläst, spielt; 2) der männliche Kranich, von der lauten Stimme. Vrgl. σάλπιγξ.

Συριστὶ, Adv. in syrischer Sprache, nach Art der Syrer.

Συρίττω, f. ξω, ich pfeife; pfeife aus, *exsibilo*, mit d. Acc.; blase, spiele auf der Pfeife, Syrinx, Panflöte. [Von σύρω, συρίω, ίζω, ίσσω, ίττω, weil das Pfeifen aus einem lang gezogenen Ton besteht.]

Σύριχος, ὁ, was ὑξ̀ρίσκος.

Συρκάζω, od. συρκίζω, äol. st. σαρκάζω, wie σύρξ st. σάρξ.

Σύρμα, τὸ, (σύρω) ein Schlepp, was geschleppt wird, wie ein langes Frauen- od. Theater-Kleid, Talar, *syrma*; πλοκάμων, langes wallendes Haar; 2) was zusammengekehrt, geschleppt, gebracht, geworfen, gewebet wird od. ist, wie σύρτις, Sandwebe, od. Haufen, Gemülle, Unrath, Koth, Staub, *quisquiliae*, wie συρφετός; also auch Stroh, Stoppeln, Spreu: wie σύρφος u. συρφετός. 3) st. συρμὸς, in der Musik das Rollen u. Schleifen der Töne.

Συρμαία, αίη, ἡ, als Fem. von συρμαῖος, (v. συρμὸς, bey Nicand. Erbrechen, *vomitus*) eigtl. Purgir- od. Brechpflanze, Purgirsaft od. Trank. Dazu brauchten die Aegypter den Saft des langen Rettigs (ῥαφανὶς) mit Salzwasser, welchen dah. Herodot. schlechthin συρμαίη nennt, 2, 77. 88. 125. u. Aristoph. Thesm. nennt die Aegypter dah. μελανοσυρμαῖος λαός. Dav. συρμαίαν βλέπειν, aussehen, wie einer, der sich erbrechen will: wie κρόμμυα βλέπειν u. dgl. 2) ein anderes Getränk od. Essen, als Preis in einem gleichnamigen Wettkampf bey d. Laced.; Hesych. Dav. συρμαΐζω, ein Purgirmittel brauchen; -μαϊσμὸς, ὁ, dessen Gebrauch.

Συρμὰς, άδος, ἡ, was σύρμα, od. συρφετός; Anal.

Συρματίτης, ὁ, -ῖτις, ἡ, κόπρος, der Mist von Kehricht u. Unterstreu.

Συρμὸς, ὁ, (σύρω) mit ἀνέμων, νιφετῶν, χαλάζης, δίνης, κύματος, das lat. *tractus*, wenn der Wind, die Welle u. s. w. mit Gewalt kommt u. mit sich fortreifst, schleppt; νιφετῶν, Schneegestöber; 2) der Zug, das Reifsen, Schlagen, die Gewalt. 3) das Kriechen auf dem Bauch, so von Würmern, Schlangen, als kleinen Kindern: συρμὸς ὄφεως, wie ὁλκὸς, *tractus serpentis*, der lang gestreckte Körper od. schleppende Gang der Schlange; 4) wie σύρμα, in der Musik das Schleifen der Töne. 5) S. συρμαία.

Σύρξ, ἡ, äol. st. σάρξ.

Συρομένως, (σύρω) s. v. a. σύρδην.

Συροπέρδιξ, ιος, ὁ, das syrische Rebhuhn.

Σύρος, ὁ, *Syrus*, ein Syrer.

— ροφοίνιξ, ὁ, ροφοίνισσα, ἡ, Einwohner, -inn aus Syrophönizien.

Συῤῥάγω, giebt Tempp. zu συῤῥήγνυμι.

Συῤῥαδιουργέω, mit d. Dat. ich begehe mit jemand einen Fehler, Versehen, Verbrechen, helfe ihm dabey.

— ῥαθαγέω, εῖν, mit einem Getöse zerbrechen u. fressen, schroten.

— ῥαξις, ἡ, s. v. a. σύῤῥηξις.

— ῥάπτω, f. ψω, zusammennähen od. flicken; figürl. Ränke u. dergl. einfädeln; τὰ στόματα τῶν ἀνθρώπων, den Leuten die Mäuler stopfen; Plato Euthyd. Vrgl. ὀλίσχοινος u. ἀπεῤῥάπτω.

— ῥάσσω, -άττω, f. ξω, was συῤῥήγνυμι.

— ῥαφεὺς, ὁ, der zusammennäht; figürl. zusammensetzt, erfindet, Lug u. Trug.

— ῥαφὴ, ἡ, das Zusammennähen, Anzetteln, vrzgl. von List-Betrug, Lügen.

— ῥέμβομαι, mit-zugleich umherschweifen od. irren.

— ῥέπω, mit-zugleich zusammen neigen od. kehren, wenden; 2) neutr. sich neigen u. s. w.

— ῥευσις, ἡ, das Zusammenfliefsen; der Zusammenflufs; von

— ῥέω, -ῥεύω, f. ῥεύσω, zusammenfliefsen.

— ῥῆγμα, τὸ, der Zusammenstofs, *conflictus*, franz. *choc*. S. folgd.

Συῤῥήγνυμι, (συῤῥηγνύω) gewöhnl. Präs. st. συῤῥήσσω, -ῥήγω, wov. das Fut. συῤῥήξω; Perf. συνέῤῥωγα (von συῤῥώσσω, ῥώγω) Aor. pass. συνεῤῥάγην (von συῤῥάσσω, ῥάγω) im Allgem. zusammenschlagen-stofsen-treffen (mit Geräusch od. Heftigkeit), so active als neutral; das letztere besond. im Perf. u. Plqperf. activi u. im Pass., in welchem Fall im Deutschen gewöhnl. ein anderer Vocal genommen wird: also zusammen- oder zer-prasseln; -prallen-prellen; -platzen-plätzen; -springen-sprengen; -reifsen-schmettern-schlagen-brechen. Speciell: 1) wie das franz. *Choc*, das Zusammentreffen (*confligere*, *conflictus*) der Soldaten zu u. in einem Treffen, mit d. Dat. τινὶ od. πρὸς τινὰ od. εἰς μάχην, πόλεμον; wofür Polybius auch συνερείδειν τινὶ od. πρὸς τινὰ sagt. Dav. die Subst. συῤῥη-

γμα, σύῤῥηξις, σύῤῥαξις, auch mit ὅπλων, φάλαγγος etc. das Treffen, der *Choc*, Angriff. 2) vom Kriege selber; als πόλεμος συνεῤῥώγει, συνεῤῥάγη, brach aus-los, u. active zum Ausbruch bringen, verursachen, als τὸν πόλεμον Φιληδονία, τὸν δὲ πλεονεξία συῤῥήγνυσιν. 3) vom gewaltsamen Zusammentreffen großer Ströme, als μεγάλων ἐς ἕνα τόπον συῤῥαττόντων. 4) von ausbrechendem Getöse, Lärm, Geschrey, als κραυγὴ συνεῤῥήγνυτο πανταχόθεν ἄσημος, von allen Seiten brach ein dumpfes Getöse aus; wie man im Simpl. φωνὴν ῥήσσειν, κλαυθμὸν etc. sagt.

Σύῤῥηξις, ἡ, u. **σύῤῥαξις**, s. v. a. σύῤῥηγμα. S. συῤῥήγνυμι.

— **ῥιζόομαι**, οῦμαι, zugleich sich einwurzeln.

— **ῥιζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα) verwurzelt, zusammen- od. eingewurzelt.

— **ῥίπτω**, mit-zugleich zusammenwerfen.

— **ῥοή**, ἡ, u. **σύῤῥοια**, ἡ, poet. (συῤῥέω) der Zusammenfluſs.

— **ῥοος**, **σύῤῥους**, ὁ, ἡ, zusammenflieſsend; durch den Fluſs od. das Flieſsen zusammenhängend, τινί.

— **ῥυσις**, ἡ, was σύῤῥευσις, od. συῤῥοή.

— **ῥώσσω**, -ῥώω, u. **συῤῥωννύω**, was συῤῥήσσω, συῤῥήγνυμι w. m. s.

Σύρσις, ἡ, (σύρω) was συρμός.

Σύρτης, ὁ, (σύρω) der Zieher, d. i. Seil, Strick zum Ziehen; vrgl. ῥυτήρ. 2) eine Art Kloben, worüber ein Seil läuft; Mechanik.

Σύρτις, ιδος, ἡ, (σύρω) *Syrtis*, eine Sandbank im Meere u. auf dem Lande, von beweglichem Sande, den der Wind zusammenführt: Sandwebe (nach Schneewebe).

Συρτός, ἡ, όν, geschleppt, geschleift, gezogen, geschlämmt, gefegt; was sich schleppen, ziehen läſst. S. mehr in σύρω.

Σύρφαξ, ὁ, (σύρω) was συρφετός; 2) adj. was συρφετώδης.]

— **φετός**, ὁ, (σύρω) was zusammengefegt, geworfen, vom Winde zusammengeweht ist, also Unreinigkeit, Unrath, Mist, Staub, Spreu; Hesiod. ἔργ. 606. χόρτος καὶ συρφετός, Heu u. Spreu od. zusammengebrachtes Laub; Heuschober u. ähnliches, das sich liegend aufeinander entzündet; Plutar. 12. p. 200. Hutt.; alles was ohne Ordnung zusammengebracht ist, *quisquiliae*, Gemülle; vergl. φόρυτος, ὁ; 2) der Pöbel, Gesindel, *colluvies hominum*; wie κολοσυρτός, ῥύαχετος, λαιλαπετός; vrgl. σύγκλυς; auch einzelne gemeine schlechte Menschen: οὐ κομψὸς ἀλλὰ συρφετός: „ein gemeiner Leut" wie κοινολαΐτης; dſsgl. plebeje Reden. S. σύρβη.

Συρφετώδης, ὁ, ἡ, von der Art des συρφετός; darin bestehend, ὄχλοι, zusammengelaufenes Gesindel, pöbelhaft, nach der Art des gemeinen Gesindels; unordentlich, ungezogen.

Σύρφος, ὁ, was σύρματα, συρφετός, Reisig, Stroh, Spreu, u. anderes Kehricht, Gemülle; 2) st. σέρφος.

Σύρω, ziehen, schleppen, schleifen, reiſsen, fortschleppen, gewaltsam behandeln; kehren, fegen; waschen u. schlämmen, als σύρεται ὁ χρυσός, der Goldsand wird geschlämmt: συρτὴ βῶλος ἀργυρῖτις, θεῖον συρτόν, herabgespülter Schwefel; Strabo.

Σῦς, συός, ὁ, u. ἡ, *sus*, das Schwein, der Eber, die Sau; Herodt. 1, 36. Von σύομαι (wie θὺς von θύομαι) der stürmischen Bewegung dieses Thieres. So ist ranzen mit rennen, sülen mit Süle, Saule, Säule (d. i. Walze, wälzen) verwandt. Von σῦς, συός, mit d. Digamma aeolicum συϜός ist angebl. συφός, εός, εῶν, ὁ, der Schweinstall; σύφαξ od. σύβαξ, (vielmehr nur letzteres) säuisch; συβήνη u. συβίνη, ἡ. [vrgl. πυρήνη u. πυρίνη etc.] eigtl. Femin. von συηνός, συϊνός, *porcinus*, mit dem Spirit. συβηνός, ἡ, όν, verst. θήκη, schweinsledernes Futteral. Deſsgl. σιβύνη, νης, νος, νον, Sauspieſs, *venabulum*, u. σιγύνη etc. [Allein diese Herleit. von συφός, συβήνη, συβίνη, σιβύνη, σιγύνη, von σῦς, συός, ist nichts weiter als ein Calembour durch falsche συνέμφασις. Es ist wie σύφαρ, das man eben so falsch von ὄφις herleiten würde, mit σιπύη, σιπὺς verwandt, u. drückt ein (Hohles, was κύτος, κύφος, κύβος, σκύφος) ein Gefäſs aus. Koben, Koven drückt auch dergleichen im Allgem. aus, wenn es auch vorzügl. von Schweinen gebraucht wird. συβήνη, συβίνη ist ein Gefäſs, Behälter, Futteral; u. σιβύνη, σιγύνη, ein Gefäſs, wie ἔγχος. S. auch diese.]

Συσκάπτω, zusammengraben, d. i. mit Einem graben; 2) durch Graben aufhäufen, behäufeln.

Συσκεδάζω, f. άσω, -δάννυμι, -δαννύω, od. -σκεδάω, mit Anderen zerstreuen, zerstreuen helfen; 2) ganz zerstreuen; Aristoph. Ran.

Σύσκεμμα, τὸ, gemeinschaftliche Betrachtung; v.

Συσκέπτομαι, mit-zugleich-gemeinsam überlegen, betrachten.

Συσκευάζω, f. άσω, (σκευάζω, σὺν) ich packe zusammen; bes. auch zur Abreise fertig machen - berei-

ten - zurüsten. Im Med. vorzgl. sein Geräthe zusammen packen u. zur Abreise rüsten u. fertig machen, einpacken, *convasare*, *colligere*; figürl. τὰ ἐν τῇ οἰκίᾳ, ausräumen u. wegnehmen; dah. überh. sich zur Abreise anschicken: τὴν πορείαν; Xenoph. Cyr.; rüsten, bewaffnen, πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ὑμᾶς συσκευάζεται; Demost. Eben so ὅπλα, στρατίαν, δύναμιν. 2) Metaph. zusammen setzen, bereiten, zu- od. vorbereiten, sammeln, rüsten, zurecht machen; ersinnen, bereiten, vorzgl. von List u. Ränken: τέχνην καὶ ἀπάτην. Im Med. sich mit dergl. ausrüsten, dadurch verschaffen; als συσκευάζοντας αὐτῷ τὴν βασιλείαν, die mit ihm Vorkehrungen trafen, daſs er die Regierung bekäme. τὸ ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ συνεσκευασμένοις χρῆσθαι τοῖς τε πρὸς τὴν ὑγίειαν καὶ πρὸς τὴν ῥώμην παρασκευάσμασι καὶ τοῖς εἰς τὸν πόλεμον ἀσκήμασι, die Zubereitungen u. Mittel, die Gesundheit und Stärke zu erhalten, zugleich als Vorbereitung zum Kriege u. Mittel reich zu werden gebrauchen; — durch List u. Ränke betrügen u. überrumpeln; von der Liebe συσκ. τὸν ἄνθρωπον, überrumpeln, gefangen nehmen; συσκευαζόμενος γὰρ εἰς ἑαυτὸν τὴν πόλιν, wollte mit List die Stadt auf seine Seite ziehen.

Συσκευασία, ἡ, Zubereitung, Zurüstung.

Συσκευαστής, ὁ, was συσκευάζων.

Συσκευή, ἡ, Zubereitung; List, Ränke; Gaukeley, Blendwerk, wie auf dem Theater, mit δρᾶμα u. σκηνή; Herodian.

— σκευωρέω, ῶ mit od. zugleich ausrichten od anlegen, wie συσκευάζω, von List u. Ränken.

— σκηνάω, -σκηνέω od. συσκηνόω, ich bin mit einem in demselben Zelte, lebe in demselben Hause mit einem, sonst ὁμοσκηνέω; 2) vorzgl. ich esse mit einem zusammen; Xenoph. — σκηνήτρια, ἡ, v. -σκηνητήρ, ὁ, die mit einem zusammen wohnt od. iſst.

— σκηνία, ἡ, das Wohnen in einem Zelte, Hause; 2) vrzgl. das Zusammenessen; wie -σκήνιον, τὸ, was συσσίτιον; von

Σύσκηνος, ὁ, ἡ, (σκηνή) in einem Zelte beysammen wohnend; 2) bes. was σύσσιτος, da Zeltcameraden auch mit einander Menage machen; 3) Mitschauspieler.

Συσκιάζω, umschatten, beschatten, bedecken; -σκίασις, ἡ, -σκιασμός, ὁ, das Subst. -σκίασμα, τὸ, dergleichen Ort od. Gegenstand; Verdunkelung.

Σύσκιος, ὁ, ἡ, (σκιά) umschattet, beschattet, bedeckt.

— σκιρτάω, ῶ, mit einem (herum) springen, hüpfen, tanzen; Nonn.

— σκοπέω, s. v. a. συσκέπτομαι, mit besehen od. betrachten.

— σκοτάζω, f. άσω, (σύν, σκότος) umfinstern, ἐπεὶ θᾶττον συνεσκότασεν, *quoad contenebravit*, so bald es dunkel, Abend, Nacht geworden war.

— σκυθρωπάζω, mit - zugleich mürrisch od. traurig seyn.

— σκυλόω, was συγκαλύπτω. S. σκῦλον.

— σμηρίζω. S. in σμύρις.

Συσπαράσσω, -ττω, f. άξω, mit-zugleich zerreiſsen, zerzausen.

— σπασις, ἡ, das Zusammenziehen, Zuziehen; Zuflicken.

— σπαστος, ὁ ἡ, zusammengezogen; was sich zusammenziehen läſst.

— σπάω, f. άσω, zusammenziehen, anziehen; zusammennähen - flicken.

— σπειράω, ῶ, zusammenwinden-wickeln - drehen - drängen - ziehen, τὴν φάλαγγα, s. v. a. συνελίττω.

— σπείρω, mit - zugleich - zusammen säen; be säen.

— σπένδω, f. είσω, zugleich - mit Anderen das Trankopfer verrichten; im Med. Bündniſs od. Friede machen.

— σπεύδω, mit - zugleich betreiben; τινὶ, mit jemanden es halten, ihn begünstigen; vrgl. συσπουδάζω. Gnome: φιλεῖ δὲ τῷ κάμνοντι συσπεύδειν θεός!

— σπλαγχνεύω, mit Anderen zusammen die Eingeweide des Opferthieres kosten; Aristoph. Pac.

— σποδέω, ich haue zusammen, klein, zerstückele. S. σποδέω.

Σύσπονδος, ὁ, ἡ, (σπονδή, σύν) der mit - zugleich die Libation verrichtet; 2) der ein Bündniſs macht; 3) der daran Theil hat.

— σπουδάζω, f. άσω, mit od. zugleich ernsthaft seyn od. eifrig betreiben; τινὶ ἀθλητῇ, begünstigen, günstig seyn, wie *studere*; vergl. συσπεύδω; dav.

— σπουδαστικός, ὁ, mit-zugleich ernsthaft; eifrig betreibend.

Συσσαίνω, mit od. zugleich schmeicheln; im Pass. sich geschmeichelt fühlen; od. wie an etwas Angenehmes gewöhnt seyn; Polyb. 1, 80.

— σαρκία, ἡ, was εὐσαρκία; wie συναλδής, was εὐαλδής, zumal da σάρξ auch das schwammige Wesen ausdrückt; dah. mit εὐχυλία; Theophr.

— σαρκόω, ῶ, *concarnare*, mit Fleisch über- od. verwachsen lassen; -σάρκωσις, ἡ, d. Subst.; Hippiatr.

— σάσσω, -άττω, f. ξω, (σάττω) ganz ausfüllen, von mehreren Kör-

pern zugleich od. die in mehrere Theile dringen.

Συσσεισμὸς, ὁ, Erschütterung (der Erde) Erdbeben, (des Windes) Sturm; vrgl. σεισμάτιας; von

— **σείω**, **συσσεύω**, zusammenschütteln, erschüttern. 2) Das zweyte auch, antreiben, anhetzen; Hom. h. in Merc. 96.

Συσσημαίνω, im Med. *consigno*, ich unterzeichne, signire, besiegle mit Anderen: τὰ γραμματεῖα, die Schrift; also sich mit unterzeichnen; 2) st. κατασφραγίζομαι, versiegeln.

— **σημος**, ὁ, ἡ, (σύν, σῆμα) mit bezeichnet; τὸ σύσσημον, ein verabredetes Zeichen, Marke, σύμβολον: Diod. S. 11, 21. ἀπὸ συσσήμου πωλοῖντο, nach einem als ächt bezeichneten (geaichten) Maafs u. Gewicht; Strabo 15.

— **σήπω**, f. ψω, (σύν, σήπω) ich bringe mit in Fäulnifs, stecke mit an; 2) συσσήπομαι, ich faule zusammen; dav. -**σηψις**, ἡ, das Subst.

— **σιτέω**, ῶ, f. ήσω, zusammen od. in Gesellschaft essen, speisen; -**σίτησις**, ἡ, u. -**σιτία**, ἡ, d. Subst. -**σιτικὸς**, ἡ, ὸν, dazu gehörig; -**σίτιον**, τὸ, gemeinschaftliches Speisen od. Mahl; Herodt. 1, 65. Ort dazu. -**σιτος**, ὁ, ἡ, mitspeisend, Tischgenofs; Theogn. 303

Συσσοὴ, u. **σύσσοια**, ἡ, *concursus*, Subst. von σύσσοος; von

Συσσόω, -**σόομαι**, -**σοῦμαι**, zugleich mit einem den Lauf, Schufs, Wucht wohin nehmen; Democr. b. Hesych.

— **σύρω**, hin u. her ziehen, zerren, beunruhigen.

— **σώζω**, f. ώσω, mit-zugleich zusammen erhalten: σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰς πόλεις; Polyb. 2) beybehalten; beobachten.

— **σωματοποιέω**, ῶ, zusammen in einen Körper bringen, einverleiben.

— **σωμος**, ὁ, ἡ, in einen Körper zusammen verbunden, vereinigt; N. T.

— **σωρεύω**, zusammen - od. aufhäufen.

— **σωφρονέω**, ῶ, mit od. zugleich klug-mäfsig-bescheiden handeln, od. dieses auch seyn, σωφρόνι, mit einem.

Συστάδην, Adv. od. συσταδὸν, beysammenstehend, im der Nähe, *cominus*; συσταδὸν μάχεσθαι u. ἡ συσταδὸν μάχη, das Fechten in der Nähe; Herodian.

— **σταθμος**, ὁ, ἡ, von gleichem Gewicht; -**σταθμία**, ἡ, d. Subst. Vermischung zu gleichem Gewicht.

Συσταλτικὸς, ἡ, ὸν, (συστέλλω) zusammenziehend, zurückteibend.

Συσταμνίζω, zusammen abfüllen in ein Gefäfs, Flasche.

Συστὰς, ἄδος, ἡ, (συνίσταμαι) was zusammen, beyeinander steht; 2) ἀμπέλων, Weinstöcke, in sich durchkreuzenden Reihen, (*in quincuncem*,) gesetzt; Aristot. Polit. 7, 11. od. auch *vites canteriatae*, wie συστάται, Dachsparren. 2) θαλάσσης u. ὀμβρίων ὑδάτων συστάδες, Sammlungen u. Pfützen von stehendem Meer- od. Regenwasser.

Συστασιάζω, f. άσω, mit in Aufruhr setzen; im Aufruhr seyn; 2) mit von einer Partey seyn; -**στασιαστὴς**, ὁ, Mitaufrührer.

— **στάσις**, ἡ, (συνιστάω, -ημι) das Zusammenbringen - versammlen - vereinigen - zusammensetzen - verfertigen; ἐπιβουλῆς, Anlage (Plan) zur Nachstellung; das Anordnen, Anordnung; das mit einem Anderen Zusammenstellen, Präsentiren, od. Schol. Soph. Oed. T. 19. Empfehlung. 2) (vom Med. συνίσταμαι) das Entstehen, der Anfang, Ursprung; das Zusammentreten, Vereinigung, Verbindung, ἐθνικαὶ συστάσεις, Freundschaft od. Verbindung durch Bündnifs, πατρικὴ προγονικὴ u. dgl. Das Bestehen, das Wesen, die Beschaffenheit. 3) das Zusammentreten, Rottiren, Aufstand; τῆς πολιτείας στάσις ἰσχυρὰ ἐπί τινα, eine starke Partey od. Cabale gegen einen; 4) σύστασις, ἡ, das Treffen, Herodt. 6, 117. ὅταν μάλιστα σύστασιν ὁ ἀγὼν ἔχῃ, wann der Kampf am hitzigsten ist; 5) σύστασις προσώπου ἀθρυπτος εἰς γέλωτα, ein ernsthaftes, in Ernst zusammengezogenes u. nie in Lächeln sich auflösendes Gesicht; 6) das Gerinnen, Dicht u. Festwerden, mit πῆξις, Consistenzgewinnen.

Συστασιώτης, ου, ὁ, der mit von derselben Partey ist.

— **στάτης**, ὁ, der mit Anderen zusammen steht; im Plur. die Dachsparren. Vrgl. συστάς.

— **στατικὸς**, ἡ, ὸν, (συνίστημι) zusammenstellend od. bringend, präsentirend; empfehlend; z. B. τὸ κάλλος πάσης συστατικώτερον ἐπιστολῆς, fast wie: „Schönheit ist ein offnes Empfehlungsschreiben"; zum Stehen bringend, gerinnen machend, dicht machend, u. so fort in allen Bedeutungen von συνίστημι.

— **σταυρόω**, ῶ, mit-zugleich durch Pfähle, Palissaden, beschützen; verpalissadiren; 2) mitkreuzigen.

— **στεγάζω**, f. άσω, ich bedecke mit-zusammen od. ganz.

— **στεγνόω**, s. στεγνόω no. 2. ich löthe zusammen.

— **στέλλω**, f. ελῶ, Aor. συνέστειλα,

P. συνέσταλκα, zusammenziehen, einziehen, verkürzen, vermindern; 2) bedecken, verbergen; 3) zurücktreiben, abhalten, demüthigen, niederschlagen.

Συστενάζω, f. άξω, mitseufzen, mitstöhnen.

Σύστενος, ὁ, ἡ, verengt, enge zulaufend, wie σύνεξυς, σύστομος, σύστυλος, etc. Vrgl. ἐπὶ u. διά.

— **στενοχωρέω**, ῶ, mit in die Enge treiben - bringen - sperren.

— **στεφανηφορέω**, ῶ, mit-zugleich (Anderen) Kränze tragen; Anal.

— **στεφανόω**, ῶ, mit od. zusammen bekränzen.

Σύστημα, τὸ, (συνίσταμαι) ein aus mehreren Theilen - Gliedern - Personen bestehendes od. zusammengesetztes Ganze - Körper - Haufen - Versammlung - Heerde - Menge; als ζώων, ἱπποτροφείων, u. dgl. Heerden; Haufen Soldaten überh. u. von einer bestimmten Anzahl, τάγμα, σύνταγμα, σύστρεμμα, *corps*, *manus militum*, als μισθοφόρων, ἱππέων; aber τὸ τῆς φάλαγγος σύστ., die in eine Phalanx geordnete Armee. 2) Dah. von Menschen, die in einer gemeinschaftlichen Verfassung leben, wie τὸ τῶν Ἀχαιῶν der Bund der Achäer; συστ. πολιτείας, δημοκρατίας, Verfassung des Staats; ἱερέων σύστ., das Collegium-Corps der Priester; ἐποποιϊκὸν συστ., Collection u. Redaction; Aristot. poet. wie Ilias u. Odyssee heißen könnten. — 3) Späterhin vornehml. in der Bedeut. eines aus mehreren Erfahrungen od. Lehrsätzen zusammengesetzten Ganzen od. einer Kunst einer Wissenschaft, was wir auch System, Lehrgebäude nennen, wie τέχνη ἐστὶ σ. ἐκ πολλῶν καταλήψεων. *ars ex multis animi perceptionibus constat*; 4) in der Musik ist σύστημα, *concentus ex quatuor sonis differentibus compositus*, ein Accord. 5) Bey den späteren Aerzten s. v. a. ἄθροισμα, Anhäufung. Vrgl. συστάς.

— **στηματικός**, ἡ, ὀν, systematisch, in ein Ganzes, in eine Kunst od. Wissenschaft geordnet. 2) angehäuft, vom Pulse; bey den späteren Aerzten. S. vorh.

Συστοιχέω, ῶ, f. ήσω, ich stehe in derselben Reihe od. Linie mit- zusammen; mit d. Dat. 2) überh. ich gehöre zu derselben Reihe, Ordnung, Gattung, Art. S. σύστοιχος. Dav.

— **στοιχία**, ἡ, Verwandtschaft, Verbindung durch gemeinschaftliche Gattung - Art - Geschlecht; Entsprechung.

Σύστοιχος, ὁ, ἡ, Adv. συστοίχως, mit Anderen zusammen in einer u. derselben Reihe, Range, Ordnung, Gliede (στοῖχος) stehend; überh. mit Anderen zusammen ein Ganzes machend, zusammengehörig, dazugehörig; von derselben Art-Gattung-Geschlecht. Das Gegentheil bedeutet ἀντίστοιχος, ein in der entgegengesetzten (Tanz-) Reihe stehendes, überh. entgegengesetztes Ding. So sind nach Aristoteles unter den Elementen, Luft u. Wasser σύστοιχα mit Feuer u. Erde, d. h. jene mit Feuer, dieses mit Erde (gleichsam Correlate); hingegen Wasser und Feuer sind ἀντίστοιχα. Desgl. ὁ λιπαρὸς χυμὸς συστοιχεῖ (i. e. σύστοιχός ἐστι) τῷ γλυκεῖ, correspondirt, od. gehört zu derselben Gattung, wie So sind unter den Buchstaben der *tenues* u. *adspiratae*, κ dem χ, π dem φ, τ dem θ ἀντίστοιχα, u. diese ihre Eigenschaft heißt ἀντιστοιχία; dagegen würden κ. π. τ. unter einander, u. χ. φ. θ. wieder unter einander, σύστοιχα seyn, indem κ. π. τ. zu der Gattung der *tenues*, χ. φ. θ. zu der der *adspiratae* gehören; [wiewohl nach Eustathius Gebrauch des Wortes, wenn er das ion. ἐνθαῦτα st. ἐνταῦθα, durch eine ἀντιμεταχώρησις (Platzveränderung) τῶν δασέων καὶ ψιλῶν εἰς τὰ σύστοιχα erklärt, θ u. τ vielmehr σύστοιχα seyn würden. Dagegen sagt Athenäus, daſs φιάλη κατ' ἀντιστοιχίαν ἐστὶ πιάλη, nach unserer gegebenen Erklärung.] Eine solche Zusammenstellung der verwandten Dinge in eine Reihe, heiſst συστοιχία.

Συστολέω, was συστολίζω; angebl. z. w. ist ein σχῆμα ἀττικόν.

— **στολή**, ἡ, (συστέλλω) das Zusammenziehen, Ab - Verkürzen, kurze Aussprache einer Sylbe; Abkürzung der Ausgaben, Einschränkung, Sparsamkeit, Genauigkeit.

— **στολίζω**, s. v. a. συστέλλω, ἀγάλματα λίνῳ συστολίσαι σκύλαν, weben aus Leinengarne u. bekleiden damit; Eur. Or. 2) Μούσας χάρισιν, paaren, vereinigen od. bekleiden; Meleager 126.

Σύστομος, ὁ, ἡ, (στόμα, σὺν) mit zusammengezogenem u. spitzigem (zugespitztem) Munde; vergl. σύστενος; - **στομόω**, ῶ, engmündig -mäulig machen; 2) ver- od. einmünden; Strabo.

— **στορέννυμι** u. - **στορέω**, zusammendecken, d. i. eine Decke zusammenlegen, (wie zusammenbreiten gebildet.)

Συστοχάζομαι, zusammenzielen,

von Mehreren. [Kann auch *conjicere* bedeuten.]

Συστρατεία, ἡ, gemeinschaftlicher Feldzug - Kriegsdienst.

— στρατεύω, -εύομαι, gemeinschaftlich einen Feldzug od. Kriegsdienste thun, mit machen.

— στρατηγέω, ῶ, f. ήσω, ich bin

— στράτηγος, Mitfeldherr, College des στρατηγὸς; commandire mit.

— στρατιώτης, ου, ὁ, Mitsoldat; Kriegscamerad.

— στρατοπεδεύομαι, mit - zugleich, auch - ebenfalls ein Lager aufschlagen - beziehen.

Σύστρεμμα, τὸ, (συστρέφω) das Zusammengedrehte, die Rundung, z. B. eines Tropfens; vrgl. στράγξ; 2) Versammlung, Haufen; Rotte; 3) List, Ränke, Nachstellung; vergl. στροφὴ; 4) Geschwulst, *collectio*; ärztl. Vrgl. σύστημα.

— στρεμματάρχης, ου, ὁ, Anführer von einem σύστρεμμα od. 2000 Mann; Arrian.

— στρεμμάτιον, τὸ, Dimin. von σύστρεμμα, z. B. ὕδατος, Strudel.

— στρεπτικὸς, ἡ, ὸν, zusammendrehend; vereinigend; dicht u. fest machend; zusammenziehend; von

Συστρέφω, f. ψω, (σὺν, στρέφω) ich drehe, kehre, winde zusammen, wie der Wind die Wolken; sammle, bringe zusammen u. werfe so zusammengewunden, gedreht, *contorqueo*; bringe auf einen Haufen zusammen, in eine gewisse Form; συστρέψας τὸν ἵππον, *admisit, incitavit equum*, nahm das Pferd zusammen, spornte es zusammen; figürl. τὴν σύνθεσιν, λέξιν, τὰ νοήματα, den Ausdruck u. die Gedanken ründen durch Zusammendrängen u. Abkürzen; dah. συνεστραμμένη λέξις, der zugerundete u. periodische Ausdruck; τὸ συνεστραμμένον, das Kurze u. Gedrängte. 2) Im Medio sich versammeln, verbinden - zusammenrotten - zusammenhalten, sich zusammendrängen, zusammen - od. einziehen: συνεστραμμένοις τοῖς ποσὶν, mit eingezogenen Krallen, wie Löwe u. Katze.

— στρογγυλίζω, f. ίσω, u. -ύλλω, (στρογγύλος) ganz rund machen, zurunden; τὴν οὐσίαν, sein Vermögen zurunden, d.i. verzehren; Alexid Fr.

Συστροφὴ, ἡ, das Zusammendrehen, ἀνέμου, Wirbelwind; ἐξαίσιος κατὰ τὸν ἀέρα, ein Sturm; ὄμβρου, Platzregen; ὕδατος, Wasserwirbel, Strudel; eine Menge versammelter Menschen, zu einem Zwecke, z. B. Auflaufe, Treffen: Rotte, wie *globus*; vrgl. σύστρεμμα; Haufen, Volksgruppen, Auch Anhäufung von ausgetretenen Säften, *collectio*, Geschwulst, Bransche, sonst κορδύλη. Vrgl. σύστημα. 2) metaph. τῆς λέξεως, der gedrängte, zugerundete, bündige Ausdruck, Styl.

Συστροφία, ἡ, die Eigenschaft eines σύστροφος: insbes. συστροφίαι καὶ ποικιλίαι, Ränke, Gewandtheit, List, *versutia*, wie στροφὴ u. στρόφις; Polyb. 2) κατήχησις καὶ συστροφία, Unterricht u. Umgang; Dionys. hal. Von συστρέφομαι, *conversor*.

Σύστυλος, ὁ, ἡ, mit dicht beysammenstehenden (gekuppelten) Säulen, noch verschieden von πυκνόστυλος. S. σύστενος.

— στύφω, S. συνστύφω.

— σφάζω, -άττω, mit od. zugleich schlachten, morden.

— σφαιρίζω, f. ίσω, mit - zusammen Ball spielen. -ριστὴς, ὁ, der mit Ball spielt.

— σφαιρόω, ῶ, ganz rund machen, zurunden.

— σφηκόω, ῶ, zusammenschnüren, verbinden.

— σφηνόω, ῶ, zusammen keilen od. pressen.

— σφίγγω, f. ξω, (σφίγγω) zusammenschnüren - ziehen; -σφιγκτὴρ, ὁ, enges den Leib zusammenschnürendes Kleid, wie σφιγκτὴρ. S. σφηκώδης.

— σφιγκτος, ὁ, ἡ, zusammengeschnürt od. gebunden; τὸ -κτὸν, ein Haken; LXX.

— σφιγμα, τὸ, das Zusammengeschnürte; im Pl. die Kette; LXX.

— σφιγξις, ἡ, das Zusammenschnüren, Festbinden; 2) was d. vorh.; LXX.

— σφραγίζω, zu - ver - besiegeln; LXX.

— σχετήριον, τὸ, (συνέχω, -σχέω) Käfig, Einschluſs, Behälter.

— σχηματίζω, f. ίσω, mit - zugleich danach bilden, gestalten; Med. sich bilden - richten - conformiren nach; mit d. Dat.

— σχολάζω, f. άσω, mit - zugleich Muſse haben - genieſsen - od. worauf verwenden; 2) Mitschüler seyn.

— σχολαστὴς, οῦ, ὁ, der mit feyert; Muſse hat. 2) Mitschüler; Plutar.

— σχολος, ὁ, ἡ, (σχολὴ) beruhigt, ruhig, τὴν ψυχὴν, im Gemüth.

Σύφαξ, ὁ, Nom. Pr. Wird auch σόφαξ geschrieben, wahrschl. aus Deutung, da σύφος äol. was σόφος, σοφός.

Σύφαξ, ὁ, (Saft. S. in σοφὸς) was γλεῦκος, Most; dav. συφακίζω, was ὀπωρίζω, herbsten.

Σύφαρ, τὸ, (S. in σῦς) die alte Haut, welche häutende Schlangen u. Insecten ablegen, *exuviae*; 2) die Haut

auf der Milch wie γραῦς; 3) runzlichte Haut; σύφαρ θανεῖται st. γηράσας, alt; Lycophr.

Συφειὸς, ὁ, poet. u. **συφεὸς**, ὁ, u. **συφεὼν**, ὁ, auch **συφετὸς**, b. Poll. was συφὸς, der Schweinkoben, -stall; συφεόνδε, nach dem Schweinstall; Hom. S. in σῦς.

Συφόρβιον, τὸ, u. **σύφορβὸς**, ὁ, (φορβὴ) st. συοφορβὸς (wie δρυτόμος st. δρυοτόμος etc.), was συβόσιον u. συβώτης.

Συφὸς, ὁ, was συφειὸς. S. in σῦς.

Συχνάζω, f. άσω, (συχνὸς) häufig seyn - machen - thun - kommen, wie θαμίζω.

— **χνάκις**, Adv. häufig, oft.

Σύχνασμα, τὸ, bey Poll. viell. was *frequentamentum*, wie πύκνωμα.

Συχνὸς, ἡ, ὀν, Adv. συχνῶς, (aus σύνεχος, συνεχὴς, versetzt,) anhaltend; συχνὸς λόγος, was μακρὸς, besser *continuus*, in Einem fortlaufend; oppos. dem Dialog, der aus kurzen Sätzen, Frage u. Antwort, besteht; häufig, reichlich, frequent: τὸ πολύχνιον συχνὸν ποιοῦσι, machen die kleine Stadt volkreich; Plato. σ. ἡμέραι, viele Tage, σ. χρόνος, lange Zeit, σ. θεράπαιναι, viele Mägde, νεώτερον ὄντα ἐμοῦ καὶ συχνῷ, „jünger als ich, u. das um vieles."

Συψέλια, τὰ, das lat. *subsellia*; Anal. Vrgl. in ὁμακοεῖον.

Σύω, gewöhnl **σύομαι**, dav. ἔσσυμαι, ἐσσύμην, ἐσσυμένος, ἐσύθην, συθεὶς, die letzte Form von σάω, σέω, σείω, σεύω, σόω, σύομαι, σοῦμαι, die alle eine heftige Bewegung bezeichnen, deren individueller Ausdruck nach dem jedesmal. Subject der Rede bestimmter gefaſst werden muſs. Im Hom. wird man σύομαι meist mit streben u. dringen, sowohl eigentl. als metaph. wiedergeben können, obschon nicht mit dem nachahmenden Laut u. dem sinnlichen Merkmahl, wodurch auch die übrigen Formen zu einer Familie verknüpft werden; u. dieser ist sausen, sowohl den Tonausdruck als die heftige Bewegung, die ihn begleitet, involvirend. S. in ἄω, αὔω, θάω. θύω, σαύω.

Noch einiges über die Verwandtschaft von σάω, σαύω, σέω, σεύω, σύω, σόω, mit θάω. θαύω, θέω. θεύω, θύω, θόω. Die active u. intransitive Bedeut. läuft hier wie bey allen Stammworten noch in einander u. ist im Fortgang der Sprache nur unvollkommen u. inconstant durch neue Formen des Praesentis u. den Gebrauch des Medii getrennt worden. Die active Bedeutung dieser Verba ist die einer Bewegung, unter anderen, auch scheuchen, dah. die intrans. scheuen, u. als Folge theils staunen, theils fliehen. Dah. *a*) σεύω, hetzen. σεύομαι, θεύομαι, rennen; σέβω. scheuchen, σέβομαι, scheuen, staunen; nach einem anderen Dialect φέβω, scheuchen, schrecken, φέβομαι, erschrecken, fürchten, fliehen, wie das verwandte φεύγω, φύγω; vergl. ταρβέω. *b*) Statt σάω sagt ein Dialect θάω, θαύω, θάβω, θέφω, θάπω, θήπω, scheuen, staunen; dah. in der abgeleiteten Form θεάομαι, staunen u. daraus das Merkmahl des Schauens besonders aufgefaſst u. festgehalten, schauen, betrachten; wov. das Subst. θάβος, θάμβος, θάπη, θάπα, τάφος, θαῦμα, das Staunen, d. i. Schreck od. Wunder. *c*) Aeolisch sagt man φάβα st. θάπα, welches Hesych. ganz recht durch φόβος erklärt; also φέβω ist s. v. a. σέβω, σεύω, dah. φόβη s. v. a. σόβη, was sich aufpörscht, Schweif od. Mähne; σοβέω, s. v. a. φοβέω, näml. fegen, säubern; σοβαρὸς im Deutschen sauber, was gefegt ist, im Griech. act. was fegt (stolz durch die Straſsen einhergeht); dah. σοβὰς die (von Begeisterung aufgesträubte) Mänade, od. durch die Gassen fegende, schwärmende Hure, σποδησιλαύρα dah. genannt; φοβὰς, φοιβὰς, ebenfalls die begeisterte. *d*) So ist θυὰς, die empörte u. schwärmende (Mänade) u. θὺς, die ranzende (Sau), von θύω, σύω, sausen, das auf alle stürmische u. schnelle Bewegungen (rennen) übergetragen ist. Θύω, in sofern es brennen heiſst, drückt die Bewegung des erwachenden Feuers aus, u. das lat. *suffire*, düften, ist von θύω, σύω nur durch Einschub eines Spiritus gemacht. *e*) Die Form σόω, ομαι, u. θόω, wov. θοὸς, θοάζω, drückt gleichfalls schnelle Bewegung aus. Die Formen θάω, θάζω, θάσσω, θέω, θέζω, θέσσω, θόω, θόζω, θώσσω, σάω, σάζω, σάσσω, σέω, *sedeo*, ἕζω, setzen, drücken die Bewegung in Stoſs u. Sprung aus. *f*) In der Bedeut. atzen, ätzen, essen, ist θάω, θάζω, θάσσω, u. σάζω, die adspirirtere Form für ἄω, ἄζω, (ἄδω, ἅδω, ἥδω) ἔδω; wie für αὔω, σαύω, in der Bedeut. brennen, sengen gesagt ward. *g*) Von σίω, ist σίζω, zischen; dav. σιγμὸς u. σίγμα der Zischlaut (σ). S. auch ζέω u. σβέω. Durch Zischen od. den Laut *ST* Stillschweigen gebieten; vrgl. σίττα, σίττω. Dah. σιγὴ, das Schweigen, eigentl. das Schwichtigen, schweigen heiſsen. *h*) Von θίω, ist

aufser θιμβρὸς, θιβρὸς, wenig bekannt. — Uebrigens hat sich σύω im lat. suo, sutum, suere, d. i. κασσύω, καττύω, st. κατασύω, συσπάω, als Ausdruck der Bewegung wie ῥάπτω u. νήθω erhalten.

Συώδης, εος, ὁ, ἡ, (σῦς) schweinisch, säuisch.

Σφάγανον, τὸ, s. v. a. das versetzte φάσγανον; Grammat.

— άγιον, τὸ, u. σφάγιον, Schlacht- od. Opferbecken, worin man das Blut des Opferthiers auffängt; vrgl. ἀμνίον, σκέπαρνον.

— αγεύς, έως, ὁ, (σφάζω) Mörder; 2) Mordschwert.

Σφαγή, ἡ, (σφάζω,-ττω) das Schlachten, Opfern; πυρὸς σφαγήν, zum Opfertod des Feuers, Aeschyl Ag. 1029. d. i. geschlachtet u. verbrannt zu werden; das Morden, der Mord, die Mordwunde; das Mordblut: ἐκφυσιῶν αἵματος σφαγὴν bey Aeschyl. Ag. 1363. ist nur poetische Umstellung der Casus, st. φυσιῶν ἐκ σφαγῆς αἷμα, und nichts daran zu zw, noch zu ändern: ein σχῆμα διθυραμβῶδες, dergleichen man bey unseren correcten Wasserdichtern nicht antrifft u. welches die Prosaisten vollends für baaren Galimathias ausgeben würden; 2) die Kehle, jugulum, wo man gewöhnl. ein Thier zu schlachten pflegt, der Raum zwischen den Schlüsselbeinen, auch an d. Menschen, Plutar. Lucull. 18: διὰ τῆς σφαγῆς, per jugulum. Vergl. ἐπισφαγεύς.

Σφαγία, ἡ, (Fem. v. σφάγιος) Schlacht- od. Opfertag.

— γιάζω, f. άσω, (σφάγιον) Opferthiere schlachten: opfern; -γιασμός, ὁ, das Subst.

Σφαγιαστήριον, τὸ, was σφαγεῖον; als Erklär.

— γίδιον, τὸ, Dim. v. u. was σφαγίς.

Σφαγίζω, was σφαγιάζω. Vrgl. die Bemerk. in σηριακός.

Σφάγιον, τὸ, (σφάττω) Schlacht- Opferthier: καλὰ σφ. wie ἱερὰ καλὰ, exta bona; Herodt. 6, 112. 2) Schlacht-Opfergefäfs, wie σφαγεῖον.

Σφάγιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, der tödtet, schlachtet. S. σφαγία.

— γίς, ἡ, Schlacht- od. Opfermesser. [μάχαιρα denkt man so wenig dabey als bey κοπίς.] Dav.

Σφαγιστήριον, τὸ, was σφαγεῖον.

— γίτης, ὁ, -γῖτις, ἡ, φλέψ, Drossel- od. Kehlader.

Σφάγνος, ὁ, was σφάκος, u. φάσκον, ein langherabhängendes Moos; heifst auch βρύον u. φάσγανον. Letzteres ist das versetzte σφάγανον, u. daraus σφάγνος syncop. wie φάσκον das versetzte σφάκος ist. Wahrschl. eine Art des φῦκος, τὸ, womit man roth färbte, od. damit verwechselt; dah. auch der Name von der Blutfarbe.

Σφαδάζω, f. άσω, eigtl. ich zucke, zapple, es sey vor Schmerz, Begierde od. Leidenschaft; dah. erklärt man es denn: ich werde ungeduldig, unruhig, unwillig, zornig, heftig; bewege, werfe mich heftig, (strample) zappele mit Händen u. Füsen, wie Sterbende; aber ohne den Gest des Muthwillens wiederzugeben, so wenig wie in σφαδάζων πρὸς δόξαν, das in Mienen u. Gebärden sich kundgebende Verlangen, od. σφαδάζοντες ὡς καὶ διώκειν αὐτὸν ἐθέλειν; Plut. 7. 38. Die entsprechenden deutschen Ausdrücke ampeien, azeln, u. dgl. sind unter das Volk verwiesen u. die Buch-Sprache behilft sich mit flachen Euphemismen, welches fast soviel ist, als wenn man Farben u. Töne beschreiben wollte; 2) s. v. a. σπαργάω, strotzen, wohl u. übermüthig seyn; wie πῶλος εὐφορβίᾳ σφ. Sophoc. b. Plutar. [Mit σπαίφάσσω einerley Bedeut. u. Ursprungs. S. in σφάζω.] Dav. -δασμός, ὁ, das Zucken, Zappeln.

Σφαδανός, ἡ, ὸν. S. σφεδανός.

Σφάζω, dor. σφάδω; dav. σφαδάω, άζω, was σφύζω, σφυδάω, v. innerlichen Zucken, Reifsen, Stechen, Brennen, vorzgl. des Schmerzes; u. äufserlichem Zucken, Zappeln, palpitare. Dieses Σφάζω, ist mit dem folg. nach einem Dialect, der Φ st. π setzt, aus Σπάω, σπάζω, Σφάω, σφάζω, gemacht. Dah ist 1) σφάζω, άσσω, ττω, was das von Σπάω, gemachten (σπάρω) σπαράω, άζω, άσσω, auch σπαλάω, άζω, ασσω, auch σφαλάω, άζω, άσσω, u. s. v. a. κεντέω, τέμνω, bey Hesych. 2) σφάζω. σφαδάω, άζω, was das von σπάω kommende (σπάρω) σπαίρω, ἀσπαίρω, σπαρίζω. Von σφάω, φάω, ist auch mit intendirender Verdoppelung u. Elision des σ, παιφάω, άζω, άσσω, (wie μαιμάω, άζω, άσσω) s. v. a. σφαδάζω. S. d. folg.

Σφάζω, -άσσω, -ττω, eigentl. σφάγω, dah. f. σφάξω. Aor. ἔσφαξα, Perf. ἔσφακα, Pass. ἔσφαγμαι, Aor. ἐσφάγην, σφαγείς, σφαγῆναι etc. (spalten) schlachten, od. erwürgen, erdrosseln; vom Opferthier, aufschneiden; vom Menschen, in die Kehle stechen, morden; im Allgem. tödten, umbringen. [Von σπάω, σπάζω, spalten, durch einen Dialect der Φ st. π setzt, σφάω, σφάζω: dah. σφήν, der Spân, Keil. Von

σπίω, σπίζω, ist so *spina*, ferner *spica*, *spico*, *spicio*, Spitze, Spiefs. Von σφίζω, σφίγω, σφίδω, das lat. *figo*, *fido*, *findo*. Von σπέω, ist σπέος, σπήλαιον, σπήλυγξ, *specus*, *spelunca*, Spalt, Kluft, nach einem Dialect, σφέω, dah. σφαλὸς u. σφέλας, ein ausgehöhlter Körper, Sessel. ferner *fendo*, d. i. *finda*, dah. σφενδονη, *funda*, die Schleuder, die ursprüngl. aus einem gespaltenen Stock bestand. od. nach her in sich eine Vertiefung, Kluft hatte, worin der Stein lag. Dah. ist σφὴξ was διασφὰξ, ein in der Mitte eingeschnittenes Ding, wie ἔντομον, Insect; od. auch von σφίγω, σφιγω, σφίγγω, würgen, ein zusammengeschnürtes; wie σφηκέω s. v. a. σφίγγω.]

Σφαῖρα, ἡ, (s. in σπάω) jeder kugelrunde Körper, Kugel, Himmels- od. Erdkugel; 2) Ball; Spielball; Apoll. Rh. 3. 137. ff 3) ein Werkzeug der Faustfechter. S σφαιρομαχία.

— ρηδὸν, Adv. nach Art einer Kugel.

— ρίδιον, τὸ, Dimin. von σφαῖρα.

— ρίζω f. ίσω, (σφαῖρα) ich spiele Ball, mit dem Balle.

— ρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, kugelrund, od. zur Kugel (Himmels- od. Erdkugel) gehörig; sphärisch.

— ρίον, τὸ, was σφαιρίδιον; 2) kugelförmige Marke, mit Bezeichnung des darauf zu erhaltenden Geschenks. Dio. Cass.

— ρισις, ἡ, u. -ρισμὸς, ὁ, (σφαιρίζω) das Ballspielen; -ρισμα, τὸ, ein Ballspiel; ein Schlag im Ballspiel; ριστήριον, τὸ, Ballhaus, Ballplatz: Neutr. v. σφαιριστήριος, Adj. von -ριστὴρ, -ριστης, ὁ, Ballspieler; -ριστικὸς ἡ, ὸν, zum Ballspielen gehörig; ein geschickter Ballspieler: σφαιριστικὴ, Kunst den Ball zu spielen.

— ριστρα, ἡ, was σφαιριστήριον; Plutar. vita X. Oratt. [Die Form wird abgeschmackt bezw. durch einen Cirkel im Läugnen. Wie πότιστρα u. ποτιστήριον formirt.]

— ρίτης, ὁ, -ρῖτις, ἡ, kugelähnlich; κυπάρισσος, der solche Früchte trägt.

— ροειδὴς, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, kugelartig, kugelförmig.

— ρομαχέω ῶ, f. ήσω, ich spiele mit dem Balle; 2) mit der σφαῖρα der Faustkämpfer; 3) ich rappiere: μαχαιρομαχεῖν ξυλίνοις ἐσκυτωμένοις μετ' ἐπισφαίρων μαχαίραις; Polyb. 10, 20. S. d. folg.

Σφαιρομαχία, ἡ, das Ballspielen; 2) eine Art zu fechten bey den πύκταις, wenn sie statt des (zu ernsthaften) *cestus* um die Hände sich σφαίρας banden, ball- od. polsterähnliche Vorrichtung; Plato Legg. 8, p. 400. Damit auch diese σφαῖραι keinen Schaden thaten, band man darüber noch ἐπίσφαιρα; Plutar. Praec. pol. Dah. 3) von der Aehnlichkeit: das Rappieren; Polyb. 10, 20. S. vorh. u. ῥαβδομαχία.

Σφαιροπαίκτης, ὁ, (παίζω, σφαῖρα) Ballspieler; -ροπαικτέω, ῶ, ich spiele mit dem Ball.

— ροποιὸς, ὁ, der Kugeln od. Bälle od. rund macht; -ροποιέω, ῶ, d. Verb.

Σφαῖρος, ὁ, ἡ, (σφαῖρα) rund wie eine Kugel; Empedocl. bey Antonin. 8, 41. 12, 3.

— ρόω, ῶ, ich runde wie eine Kugel: im Med. bin rund; Theocrit. 2) ich setze eine Kugel, od. kugelrunden Ansatz, Knopf darauf: ἀκόντια ἐσφαιρωμένα, *praepilata*, Spieſse mit drgl. Ansatz (Knopf), statt der Spitze, wie an unsern Rappieren; Polyb. 10, 20.

— ρωμα τὸ, ein zugerundeter Körper; τὰ σφαιρώματα, die Hinterbacken; das (runde) Gewicht, Gegengewicht der Wagschaale.

Σφαιρὼν, ὁ, (σφαῖρα) eine Art runder Fischernetze; Oppian.

Σφαιρωτὴρ ῆρος, ὁ, angebl. lederne Riemen die Schuhe zu schnüren, von σφαιρόω, weil das Leder dazu im Kreise geschnitten ward; LXX Genes. c. 14, 23. Andere lasen σφυρωτὴρ, weil er um die Knöchel gegangen. [Unsere Schuster nennen Beinlinge die stärkeren Stellen des Leders, woraus sie die Laschen schneiden; viell. ist σφυρωτὴρ die Lasche.] Desgl. citirt man Exod 25, 31. u. ff. Niemand aber erklärt, was Schuhriemen, *corrigia*, am groſsen Leuchter der Juden seyn u. bedeuten sollen. Knöpfe (Knäufe) aber, od. Kugeln, ergeben sich so aus der Abbildung am Titusbogen, wie aus dem Etymon, es sey nun σφαῖρα od. σφύρα; u. die Endung τηρ bedeutet im Griech. wie im Deutschen er u. el nicht bloſs den Macher, sondern auch das Werkzeug, u. das Gemachte, die Sache, das Ding. Als ἄκρον τοῦ ὑποδήματος, *extrema pars calcei*, muſs es also eine ähnliche Verzierung gewesen seyn. Vrgl. κοσμοσάνδαλον.

Σφαιρωτὸς, ἡ, ὸν, (σφαιρόω) zugerundet; mit Kugeln od. Ballen vorn besetzt, wie ἐσφαιρωμένος. S. vorh.

Σφακελίας, ὁ, einer der den σφάκελος hat, Entzündung, Beinfraſs, Brand, kalter Brand.

— κελίζω, u. -ίζομαι, im Allgem. s. v. a. σφαδάζω; aber s. σφάκελος.

— κελισμὸς, ὁ, s. v. a. folg.

Σφάκελος, ὁ, mit σφαδασμὸς angebl. einerley Ursprungs von σφάζω, f. άξω, das Zucken, Zappeln, Reifsen; vorzügl. Ungeduld u. Unruhe vor Schmerz; der Schmerz selbst: σφάκελος καὶ μανίαι, Schmerz u. Wuth Aeschyl.; auch die Ursache, als: Entzündung der fleischigen Theile, Fäulnifs u. Beinfrafs, der kalte Brand; Herodt. 6. 136.; auch der Bäume. [Vielmehr ist σφάκελος was *fax*, zwar von σφάζω spalten, reifsen; aber eben so wie dieses zuerst Schleifsen-Bündel (σφάκελλος was φάκελλος) d. i. Fackel; dann Brand, u. als Tropus für die Wirkungen des Schmerzes, Zucken u. Zappeln gebraucht; wie wir auch ohne Fackeln, fackeln. Wenigstens haben die Alten für den Schmerz die Metapher *facem doloris admovere;* welches von der Tortur ausgeht; dah. πέδαι τε καὶ σφάκελοι καὶ ζημία Epicharm. Fr. Dah auch die Bedeut. Brand, als Krankheit, die sonst gar keine Folge hat. Bey Aeschyl Prom. σφάκελῳ ἀγρίων ἀνέμων stünde für πρηστὴρ: wie die Eigenschaften des Feuers auch vom Winde gebraucht werden; od. auch für das Zucken, Hin- u. Herfahren der Winde.]

Σφάκελος, -λλος, ὁ, was φάκελος, -λλος, Bündel; Oppian. hal. 4, 419. Schandbarer Weise gegen alle Codd. wegemendirt, als wäre Vorschlag od. Weglafs des σ eine unerhörte Sache. Vgl. σφάλλω. Bewahre uns Gott in Gnaden vor solcher radicaler Schneidecritik!

Σφάκος, ὁ, auch φάκος, Salbey; dav. σφακώδης, ὁ, ἡ, wie od. voll Salbey. 2) ein langhaariges Moos. S. σφάγνος.

Σφακτὴρ, ὁ, was σφάκτης, aus σφακτήριος, ία, ιον, σφάκτρον, σφάκτρια, wenigstens etymologisch vorauszusetzen.

Σφάκτης, ὁ, der Mörder, *sicarius*.

Σφακτὸς, ἡ, ὸν, geschlachtet, gemordet.

Σφάκτρια, ἡ, (σφακτὴρ, -ης) die Opferpriesterinn.

Σφάκτρον, τὸ, Zoll für geschlachtetes Opfervieh; Poll.

Σφάλαξ, κος, ὁ, *paliurus;* von

Σφάλασσω, f. άξω, (σφάω, σφαλὸς, άζω) was τέμνω, κεντέω, stechen, ritzen; Hesych.

Σφαλερόνηκτος, ὁ, ἡ, gefährlich zum Schwimmen, ποταμὸς, „falsches Wasser", wie man vulgo redet.

Σφαλερὸς, ὰ, ὸν, Adv. -ρῶς, (σφάλλω) was zum Fehltritte, Fehler leicht bringt, (glitscherig) schlüpfrig; metaph. verführerisch, betrüglich, unsicher, gefährlich.

Σφαλλὸς, ὁ, od. σφαλὸς, ὁ, (wie die Liquidae doppelt u. einfach stehen) ein Klotz, Block, Stock, die Füfse drein zu schliefsen; dav. σφαλίζω, fesseln. S. in σφάζω u. vergl. σφέλας.

Σφάλλω, f. σφαλῶ, Aor. ἔσφηλα, Aor. pass. ἐσφάλην, σφαλεὶς, *fallo*, ich fälle, bringe zu Falle, stürze, tödte, ὃς Ἕκτορ' ἔσφηλε, Pind. Ol. 2.; mache straucheln - gleiten - wanken -wackeln; dah. ἀσφάλεια, dafs man nicht fällt, (z. B. Filzschuhe gewähren ἀσφάλειαν auf dem Eise); metaph. ich mache wanken, d. i. zweifelhaft, wankelmüthig; Herodt. 7, 142. verlegen; ich verführe, bringe in Irrthum, verleite; betrüge; 2) Med. ich strauchle, wanke, gleite, falle; wackle; metaph. ich täusche mich, irre, fehle. ἐσφάλη τῆς ἐλπίδος, täuschte sich in seiner Erwartung. [Σφάλλω ist von φάλλω, lat. *fallo*, nur mit Vorschlag von σ; φάλλω aber das adspirirte πάλλω, βάλλω.]

Σφάλμα, τὸ, (σφάλλω) Fehltritt, Irrthum, Fehler, Vergehen; Unglück, Schaden, Nachtheil; Herodt. 1, 207.; 8, 6 Niederlage. Dav.

Σφαλμάω. u. -μέω, s. v. a. σφάλλομαι; desgl. σκιρτάω, σφαδάζω; Hesych. [Man halte die Bildung fest von σφάλμα, σφαλμάω, έω, damit man nicht σφαλματίζω u. dgl. als regelrechter verlange, u. vergl. πλευμάω, πυμάω, άζω, αἰνέω etc. od. man müfste σφάλμη, u. σφαλμὸς annehmen.]

Σφαλὸς, ὁ. S. σφαλλὸς.

Σφάλτης, ου, ὁ, (σφάλλω) der umwirft, zu Falle bringt; Lycoph.

Σφάνιον, τὸ, s. v. a. κλινίδιον; Hesych. Vrgl. σφηνόω.

Σφὰξ, κὸς, ὁ, nur in den Compp. ἀπόσφαξ, διάσφαξ etc. u. im ion. σφὴξ gebräuchl.

Σφαραγέω, ῶ, s. v. a. σμαραγέω, nach Hesych. ταράττω, ψοφέω, βροντάω; im Med. σφαραγέομαι, bey Hom. Odyss. 9, 390. *stridere*, zischen. S. σφάραγος nr. 1. 2) st. σπαργάω, (durch Epenthese u. Adspirat.) strotzen, vollgedrängt seyn, Odyss. 9, 440. S. σφάραγος nr. 2.

Σφαραγίζω, was σφαραγέω, nur transit. mit Geräusch aufregen, als κόνιν; Hesiod Theog.

Σφάραγος, ὁ, was σμάραγος, von demselben Stamme; näml. ῥάσσω, ἀράσσω, μαράσσω, σμαράσσω, wie man auch βράσσω u. φράσσω gesagt hat; also: Geprassel, Gerassel, Gebrause; Geräusch überh. *strepitus, stridor*. Dav σφαραγέω, ῶ, was σμαραγέω, ῶ, prasseln; nicht von

σφάραγος nr. 3. — 2) ist σφάραγος das adspirirte σπάραγος, ἀσπάραγος, auch ἀσφάραγος, eigentl. der üppige Pflanzentrieb od. Sprofs, in specie der Spargel; dav. σφαραγέω, ῶ, üppigen Trieb haben. Dasselbe ist σπαργάω, welches man fälschlich von σπάω ableitet. Ferner σφραγάω Beyde Formen gehören überh. unter ῥάσσω, ῥάγω, ῥίγω, rigeo, zunächst unter Φράσσω, Φράγω, u. Φρίσσω, Φρίγω, frigeo, wovon sie, mit beliebtem Zischlaut, gebildet sind. Der Grundbegriff ist starren, strotzen; der Begriff von Kälte, Frost od. Schauder ist ein Nebenbegriff 3) ist σφάραγος, die Kehle, entstanden aus Φάραγξ, Φάραξ, Genit. Φάραγος, mit beliebtem Zischlaut σφάραγος; wovon man fälschlich σφαραγέω für strideo ableitet. Es sind also drey verschiedene Worte, obgleich nr. 1. u. 2 verwandt, jenes als Tonausdruck, dieses als Sachausdruck des Rauben, Starren, Strotzenden.

Σφάς, enclit. st. σφέας. S. σφὲ u. σφέες.

Σφάσσω, σφάττω, f. ξω, was σφάζω.

Σφὲ u. σφίν, Pronom. was ἓ, ἕε, eum, eam, ipsum, ipsam, z. B. ihn, Soph. Oed. T. 761. sie, Trach. 878. 2) was σφέας, enclit. σφὰς, σφᾶς, eos, eas, ipsos, ipsas, für beyde Geschlechter also. Die Form σφέα s. in σφέες u. σφέος nach. [Von ἓ, mit d. Spirit. Φὲ, mit vorgeschlag. σ, σφὲ; dfsgl. da ψ u. σφ wechseln, auch ψὲ, das lat. pse, nicht nur in ipse, d. i. er er, ὃς αὐτὸς, er selbst, auch in eumpse, reapse etc.]

Σφεδανός, ή, όν, s. v. a. σφαδανὸς, heftig, ungestüm, schrecklich. Angebl. mit σφοδρὸς von σπεύδω, gleichsam σπεύδανος. Die Herleitung von σφοδρὸς ist nichts! Es gehört aber unter den Stamm σφάζω, σφύζω, die heftige Bewegung der Hände und Füfse anzeigend s. v. a. σπερχνός. 2) Bey Homer in κελεύων σφεδανὸν, dfsgl. in ἔΦεπε σφεδανὸν lasen Einige σφε δανῶν, als zwey Worte, d. i. σφε κτείνων, Andere als Particip σφεδανῶν, st. Φονεύων, noch Andere σφαδανὸν von σφαδάζω. 3) Bey Nicander ist σφεδανὸν καρηνον, s. v. a. τραχὺ, σκληρὸν ἢ σφιγκτὸν, der Ableit. von σφαδάω, σφαδάω, d. i. σφάζω, σφίζω, σφίγγω gemäfs.

Σφέα st. σφέ.

Σφέες, contr. σφεῖς, ipsi, ihr selbst, sie selbst, Genit. σφέων, auch enclit., σφῶν, σφείων, Dat. σφίσιν, σφὶν, σφί, Acc. σφέας, σφᾶς, σφὲ. Herodot. hat auch σφέα als Acc. plur. des Neutri, wie man es versteht. S. σφέ.

Σφέλας, ατος, τὸ, Dat. σφέλαϊ, contr. σφέλα, Schemel, Bank, Ruderbank; Od. ρ, 231. Dav. ἐπισφελίτης, was θρανίτης; Hesych. 2) Bey Nicander Ther. ein hohler Körper wie ὅλμος. Wir nennen dergl. Vorrichtung auch einen Stuhl. [Also mit σφαλὸς, der Stock, ausgehöhlte Balken, die Füfse u. Hände der Delinquenten hineinzustecken, verwandt, dfsgl. mit σφέλμα, u. mit σπέος, σπήλαιον unter σπάω, έω, spalten, gehörig.]

Σφέλμα, τὸ, die Blüthe der Eiche, welche κρῖνος heifst. Scheint eher u. eigtl. s. v. a. κύταρος, der Kelch, in welchem die Eichel sitzt, zu seyn, indem σφέλμα mit σφέλας verwandt, ein cavum ausdrückt.

Σφένδαμνος, ή, acer, Ahorn, Rüster; σφάμνινος, ίνη, ινον, von Ahorn od. Rüstern; dah. hart, fest, wie unser hanebüchen; Aristoph. Ach. 181.

Σφενδικίζω, st. σφενδονίζω; Lucian.

Σφενδονάω, ῶ, ion. -νέω, dfsgl. -νίζω, f. ήσω, schleudern, d. i. sowohl mit der Schleuder werfen, als wie eine Schleuder drehen od. werfen; von

Σφενδόνη, ή, (s. in σφάζω) d. lat. funda, die Schleuder, ursprgl. ein gespaltener Stock, dann ein Band von Wolle, in der Mitte breit, mit schmalen Enden; dah. 2) ein ähnlicher Verband um ein verwundetes Glied; 3) pala annuli, am Ringe der Kasten, worin der Stein sitzt. S. καίαρ; 4) eine weibliche Kopfbinde, dergl. auf den Vasengemälden sattsam zu sehen; nur ist die Breite nicht vorn, sondern hinten, wo sie die Haare wie in einen Sack zusammenfafst; 5) eine weibliche Binde um die Schamtheile, sonst Φυλάκειον u. χοιροκομεῖον; 6) eine der Ellipse sich nähernde Gestalt u. Form, wie funda, dah. τῆς ἱπποδρομίας, τοῦ σταδίου, der Bogengang, das Gewölbe. 7) Statt σφενδόνησις, das Wegwerfen, Verschleudern; Aeschyl. Agam. [Zu merken, wie ähnlicher Gebrauch von θήκη u. dessen Composs. st. -θεσις.] Auch der geschleuderte Körper; Xen. Anab.

— δονηδὸν, Adv. nach Art od. in Gestalt der Schleuder.

— δόνησις, ή, das Schleudern, Werfen mit der Schleuder; Wegwerfen überh.

— δονήτης, ου, ὁ, Schleuderer; dav.

— δονητικός, ή, όν, zum Schleudern

gehörig; guter Schleuderer; ἡ -κή, Kunst zu schleudern.

Σφενδονίζω, -νιστής, was -δονάω, -νήτης.

— δονοειδής, έος, ὁ, ἡ, schleuderförmig, s. σφενδόνη, wie man sich die bewohnte Erde dachte, u. auf dem Planiglob darstellte.

Σφέος, σφέα, σφέον, (σφεῖς) *suus, sua, suum*, ihr; dav. σφὸς, u. σφέτερος, eben das; ἐπὶ σφέα sc. δώματα; Apoll. Rh.

Σφὲς, äol. u. dor. st. σφέας, εῖς.

Σφετερίζω, f. ίσω, dor. ίξω, Med. σφετερίζομαι, ich mache zu dem Meinigen, eigene mir zu, maſse mir an, gebrauche, verwende als das Meinige, was gemein ist; -ρισμὸς, ὁ, diese Anmaſsung; -τεριστὴς, ὁ, der Gemeingut sich anmaſst u. gebraucht, als eigenes.

Σφέτερος, έρα, ερον, ihr, *suus*, od. euer, *vester*, von σφέος od. σφεῖς; 2) auch sein, im Singul. u. mein, dein. S. in ἑαυτοῦ, u. σφὲ.

Σφήκειος, εία, ειον, von der Wespe, wespenähnlich; 2) ἡ σφήκεια, ehemaliger Name der Insel Cypros; Lycophr. Steph. Byz. 3) τὸ σφηκεῖον, eine Spinnenart, von der Aehnlichkeit; Nicand.

— κιὰ, ἡ, (σφὴξ) Wespennest.

— κίον, τὸ, (σφὴξ) die Zelle der Wespen, wie κηρίον, Wachszelle der Bienen.

— κίσκος, ὁ, ein langes zugespitztes Holz, s. v. a. σκόλοψ, Pfahl [dem Wespenstachel ähnlich, ist ein alberner Zusatz, aus falscher Synemphasis]. Bey Polyb. ein unbestimmtes Baumaterial. S. auch σφηκώδης.

— κισμὸς, ὁ, (σφηκέω, ίζω) ein Ton od. Spiel auf dem αὐλὸς, dem Wespengesumme ähnlich. Vergl. βομβαύλιος.

— κοειδὴς, έος, ὁ, ἡ. S. σφηκώδης.

Σφηκὸς, ὁ, s. v. a. σφηκώδης od. ἐσφιγμένος. S. σφηκώδης zu Ende.

Σφηκόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. σφίγγω, enge zusammenziehen, schnüren, als χεῖρας: δειρὴν ἐσφήκωται ἅλις, hat einen sehr schmalen, engen Hals; 2) fest machen, fest binden, anbinden; Ili. 17, 52. 3) zumachen, als αἱ θυρίδες: εὖ καὶ καλῶς ἐσφηκωμέναι ἔνδοθεν καὶ ἔξωθεν; Liban. [Manchmal mit σφηνόω verwechselt; jedoch mit Um- u. Vorsicht zu behandeln!]

Σφηκώδης, εος, ὁ, ἡ, was σφηκοειδὴς, (εἶδος, σφὴξ) wespenartig; von Menschen mit dünnem Unterleibe, dünner Taille, wie die Wespen. So ἰσχνοὺς καὶ σφηκώδεις, magere u. schmächtige, oppos. den γαστρώδεις καὶ πίονας; Aristoph. Plut. Dafür sagte man auch σφηκὸς; dah. σφηκοὺς u. σφηκισκοὺς τοὺς λαγαροὺς τοῖς σώμασιν ἀνθρώπους καὶ οὐ προποικίλους. Die Römer nannten sie *Cingulos* od. *media regione cracentes*, d. i. *graciles*.

Σφήκωμα, τὸ, (σφηκόω) das festgebundene; 2) das Band zum Festbinden; sonst σπαρτίον; 3) am Helme der Ort, wo der Federbusch eingesetzt wird; dah. εὔλοφον σφήκωμα. S. τετραφάληρος.

Σφηκὼν, ῶνος, ὁ, Wespennest.

Σφηλὸς, ἡ, ὸν, Aristoph. Pac. auch σφαιλὸς, Sophocl. Fragm. von σφάλλω, σφέλλω, (d. i. πάλλω, πέλλω, nur adspirirt u. σ vorgeschl.) Aor. 1. ἔσφηλα, ἔσφειλα, s. v. a. εὐκίνητος; in ἐρίσφηλος gebräuchlich.

Σφὴν, νὸς, ὁ, (S. σφάζω) der Keil; 2) alles Keilförmige; 3) ein Marterwerkzeug. S. σφηνόω.

Σφηνάριον, τὸ, u. -νίσκος, ὁ, Dim.

Σφηνεὺς, ὁ, (σφὴν) eine Art *Mugil*.

— νοειδὴς, ὁ, ἡ, keilförmig.

— νοκέφαλος, ὁ, ἡ, keilköpfig.

— νοπώγων, ὁ, mit keilförmigem Barte, wie einige Greise in der Comödie vorgestellt wurden; 2) Beyw. des Merkur. Vrgl. σῆκος.

Σφηνόω, ῶ, mit dem Keile spalten, od. verschlieſsen: verkeilen, einzwängen; versperren. 2) martern, von dem Werkzeuge σφῆνες; keilen, einkeilen. S. auch σφηκόω; 3) auslegen, wie Holz u. anderes mit kleinen Plättchen, als κλίνη χρυσῷ ἐσφηνωμένη; Lucian. eine sehr natürl. Bedeut. Eher als ἐσφηκωμένη, könnte man ἐσφιγγωμένη vermuthen, d. i. σφιγγόπους, mit Sphinxfüſsen. -νωμα, τὸ, u. -νωσις, ἡ, die Subst.

Σφὴξ, σφηκὸς, ὁ, Wespe, *vespa*, (aus dem Acc. σφῆκα, wie aus σφῶ, σφέτερος, νος, *vester*, gemacht, durch Versetzung, wie W e p s e) σφῆκας εἰνοδίους, die am Wege in die Erde nisten. [Von σφάττω, wie διασφὰξ ist σφὰξ, ion. σφὴξ, ein in der Mitte eingeschnittener Käfer, wie ἔντομον, Insect; od. von σφάζω, σφάττω, in dem Sinne von σφίγγω, zusammengeschnürtes Ding.] S. in σφηκώδης. S. σφάζω.

Σφὶ, u. σφὶν, st. σφίσι, σφίσιν, alt u. poet. 2) für d. Dat. Singul. i h m; Hom. h. 31, 9. u für σφωῒν, sie beyde, Hom. h. 18, 19. vrgl. Aeschyl. Pers. 756. Soph. Oed. C. 1490.

Σφιγγία, ἡ, Knickerey, Geiz; LXX. [Scheint mir von σφινυία, versetzt aus σκνιφία, von σκνιφὸς entstanden. Vrgl. σκιπναῖος.]

Σφιγγίον, τὸ, (σφίγγω) Schnur um Arm od. Hals.

— **γόπους**, ὁ, ἡ, mit Sphinxfüſsen, als κλίνη, ein Sofa. S. ἤλεκτρον u. σφηνόω.

Σφίγγω, f. ίγξω, ich (würge) dränge-drücke-presse-ziehe-schnüre-binde-halte zusammen; 2) intrans. ὥς τε μὴ σφίγγειν, μήτε λίαν εὔλυτον εἶναι, damit es nicht zu gedrange u. nicht zu lose sey. [In der Grundform σφίζω als i-Form zu σφάζω, (wie σχίζω, zu σχάζω) schlachten, würgen, besser wirgen, liegen sowohl σφίδω, als σφίγω; wov. das lat. *findo, fido;* dah. *fidi, fissum* u. *figo:* spalten u. spieſsen, (wie von σπίζω, *spico, spica, spicio*) welche sämmtl. mit σφάζω unter σπάω gehören. Von σφίγω, σφίγγω, wirgen, ist das lat. *fingo* in derselben Bedeut., näml. durch (*gewergeln, gewirglen*, quirgeln) Pressen u. Drücken einer Masse (als Thon u. Wachs) bilden.

Σφιγκτὴρ, ὁ, (σφίγγω) was zubindet, zuschnürt; σφιγκτὴρ δεσμὸς, st. ἀγχονή; Nonn. vorzgl. der runde Muskel am After zum Verschlieſsen der Oeffnung; Anal. epigr. Straton. 2) den Tarentinern ein χιτὼν, wahrscheinl. weil er mit einer Schnur zugebunden ward; auch συσφιγκτήρ. 3) die Lat. brauchten *spinter* für eine Art Armschnur od. Armband; 4) die famosen *spintriae* sind von σφίγκτης, σφίγκτηρ, s. v. a. κίναιδοι, ἁπαλοὶ, *pathici;* b. Hesych.

Σφιγκτὸς, ἡ, ὸν, Adv. σφιγκτῶς, festgebunden, zugeschnürt; θάνατος, Tod des Erwürgten od. Erstickten. Vrgl. πισσωτός.

Σφίγμα, τὸ, das Festgebundene od. Zugeschnürte; das Drücken, Pressen, Reiben, Friction, an Maschinen.

Σφιγμὸς, ὁ, was σφίγξις. [Die Form σφιμὸς wäre von σφίζω; u. φιμὸς, mit Wegwerfung des σ, dasselbe.]

Σφὶγξ, γγὸς, ἡ, auch φὶξ, γος, *Sphinx*, ein weibliches Ungeheuer bey Theben. [Wahrscheinl. weil sie die Leute wirgte.]

Σφίγξις, (σφίγγω) das An-Fest-Zusammenbinden od. schnüren.

Σφίδη, ἡ, das lat. *fides*, s. v. a. χορδὴ, Darm, Darmsaite; von

Σφίδω, σφίζω, andere Form von σφάζω, (wie σχίζω, σχάζω) wov. das lat. *fido;* dah. *fidi, fissum*, gew. *findo, findere*. S. in σφίγγω u. σφάζω.

Σφικάω, ῶ, das Summen, Samsen der Mücke.

Σφιμὸς. S. σφιγμὸς.

Σφὶν. S. in σφὶ.

Σφόγγος, ὁ, u. σφογγία, ἡ, attisch st. σπόγγος u. σπογγία, lat. *fungus*, nur steht jenes für den Meerschwamm.

Σφόδρα, Adv. heftig, sehr; von

— **δρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. -δρῶς, heftig, ungestüm, hitzig, trotzig. [Angebl. verwandt mit σφαδανὸς, σφεδανὸς; nach Anderen ist beydes mit σφοδρὸς von σπεύδω. Wenigstens könnte nur σφοδρὸς von σποδὴ, σπουδὴ zunächst seyn, st. σποδαρὸς, σπουδαρὸς, d. i. σπουδαῖος. S. auch σποδέω.]

— **δρότης**, ἡ, Heftigkeit, Ungestüm in Handlung, Reden, Gang; Hitze, *vehementia*.

— **δρύνω**, u. δρύω, (σφοδρὸς) ich mache heftig; Med. od. Pass. σφοδρύνομαι, u. σφοδρύομαι, ich werde heftig, trotzig; Aeschyl. Prom.

Σφονδύλειον, was σφονδύλιον nr. 2.

Σφονδύλη, ἡ, att. st. σπονδύλη, ein stinkendes Insect, das unter der Erde lebt, alle Wurzeln angreift, u. wenn man es faſsen will, einen Gestank von sich giebt; muthmaſsl. ein Erdkäfer, von runder Gestalt. Vrgl. σίλφη.

— **δύλιον**, τὸ, Dim. v. σφόνδυλος; 2) eine Pflanze; auch σφονδύλειον.

— **δύλιος**, ὁ, was σφόνδυλος; Hom. wo Andere σφονδυλίων μυελὸς zusammen vom Mark der Halswirbel (Rückenmark, ῥαχίτης; μυελὸς) verstanden.

— **δυλοδίνητος**, ὁ, ἡ, (δινέω) an dem Wirtel auf der Spindel gedreht; Anal.

Σφονδυλόεις, ὁ, aus Wirbeln zusammengesetzt, wie der Hals; Maneth.

Σφόνδυλος, ὁ, att. st. σπόνδυλος, 1) der Wirtel (*verticillus*) an der Spindel (Spille) der Spinnerinn; 2) das Wirbelbein, Wirbelknochen des Rückgrats od. Halses; deſsgl. das Gelenk am Schwanz des Scorpions; 3) σφόνδυλοι μεγάλοι, groſse, runde Steine; Mathem. vett. 4) die runden Steine zum Votiren der Richter; Hesych. [Σφόνδυλος, σπόνδυλος ist st. σφόδυλος, σπόδυλος, d. i. σφοδρὸς, σποδρὸς, was man drillt, od. was sich selbst dreht; rund. Dah. Wertel, Wirtel, Werbel, Wirbel etc. Mit vorgeschl. α ist ἀσφόδελος, eine Quirlpflanze, zugleich Bollengewächs. Recht neumodisch scharfsinnig wäre Spindel von σπόνδυλος abzuleiten, u. doch grundfalsch.]

Σφὸς, σφὴ, σφὸν, st. σφέος, σφέα, σφέον, *suus*, ihr.

Σφραγίδιον, τὸ, Dim. v. σφραγὶς. 2) *antrum Nympharum*, auf dem Cythaeron; Pausan. 9, 3.; die dah.

σφραγιτίδες heifsen: Plutar. Aristid. 11, 19. dsgl. Q. S. 1, 10, 3.

Σφραγιδονυχαργοκομῆται, οἱ, bey Aristoph. Nub. comisches Beyw. der Flötenspieler (Virtuosen), die bis an die weifsen Nägel, d. h. alle Finger voll, mit Siegelringen, od. mit Onyxen als Siegelringen, müfsig (ἀργοί) stolziren, prunken. [Wie man etwa jetzt die Brillantringe mitspielen läfst.]

— γιδοφυλάκιον, τὸ, Ringkästchen, mit dem näml. Doppelsinn des Wortes im Griech. u. Deutschen; dah. auch für πυξίς.

— γιδοφύλαξ, ὁ, (σφραγῖδος φύλαξ) Siegelbewahrer.

Σφραγίζω, f. ίσω, siegeln, versiegeln, besiegeln; metaph. abschliefsen, begränzen; Anal. 2, p. 114. 2) *signare*, bezeichnen; auch figürl. mit Wunden, Ritzen u. dgl. Eur. Iph. Taur. Anal. 2, 221. von

Σφραγὶς, ῖδος, od. ἶδος, ἡ, (st. φραγὶς, von φράζω, φράσσω) womit man etwas verschliefst, Siegel; Theognis 19. Siegelring, Petschaft, Petschier; 2) das abgedruckte Bild, Siegelabdruck; 3) st. σύμβολον, Einlafscharte, Billet, Pafs am Thore; Aristoph. Av. 1213.

— γισμα, τὸ, das aufgedruckte Siegel. -στὴρ, ῆρος, ὁ, u. -γιστὴς, οῦ, ὁ, der Siegler; Siegelring; 2) σφ ἱερέων, was μοσχοσφραγιστής. -στήριον, τὸ, *signaculum*, Siegel, Petschaft. -στικὸς, ἡ, ὸν, zum Siegeln.

Σφραγιτὶς, ίδος, ἡ. S. σφραγίδιον.

Σφρηγίζω, u. σφρηγὶς, ἡ, ion. st. σφραγίζω u. σφραγίς.

Σφριγανὸς, ἡ, ὸν, (σφριγάω) s. v. a. σφριγώδης.

Σφριγάω, u. -έω, ῶ, f. ήσω, ein Dialect von σπαργάω, σφαργάω, versetzt aus σφραγάω, in der *i*-Form σφριγάω, σφρίγω, φρίγω, *rigeo*, strotzen, voll seyn, wie die Brüste, von Menschen, Thieren u. Bäumen, die in vollen Säften, Lebenskraft, Wuchs stehen, wohl aussehen, wohl bey Leibe, von vollem, frischem Ansehen seyn; auch voll Begierden, vorzgl. wollüstigen, seyn, einen Drang dazu fühlen, wie σφαραγέω. S. in σφάραγος, u. folg.

Σφρῖγος, τὸ, die strotzende Kraft, Fülle der Gesundheit, üppige Vegetation, od. Vollwuchs. [ῥῖγος, *rigor*, mit dem Spir. φρῖγος, *frigus*, σφρῖγος, d. Strotzen, Starren, gleichviel ob vor Kälte od. Fülle!] Dav. -γώδης, ὁ, ἡ, was von Gesundheit, Kraft, Begierde strotzt, *vegetus*. S. in σφάραγος.

Σφυγματώδης, u. σφυγμώδης, εος, ὁ, ἡ, (σφύγμα) mit heftigen Pulsen, Aderschlägen, Wallungen im Blute verbunden; sie hervorbringend, als χαρά.

— γμὴ, ἡ, was σφυγμός.

— γμικὸς, ἡ, ὸν, den Puls betreffend, zum Puls (gehörig), vom Puls.

— γμὸς, ὁ, (s. σφύζω) Puls od. Aderschlag; Herzklopfen; Wallungen.

— γμώδης, ὁ, ἡ, Adv. -ωδῶς, st. σφυγματώδης. [Vrgl. in σπαραγμώδης u. σπασμώδης].

Σφύζω, f. ύξω, die *u*-Form von σφάζω, was σφαδάω, άζω, auch σφυδάω: im Allgem. v. der heftigen Bewegung des Körpers im Affect, eigtl. zappeln, zucken, *gestire*, *palpitare*. 2) gew. v. Schlagen des Bluts in den Adern; dah. σφύζει τὸ αἷμα ἐν ταῖς φλεψὶ, u. σφυγμὸς, ὁ, der Puls, Aderschlag, wofür die früheren Aerzte πάλλω u. παλμὸς sagten, (wov. auch d. Frequent. *palpito* u. *palpitatio*) indefs sie σφύζω u. σφυγμὸς nur von dem heftigen Aderschlag bey Entzündungen brauchten; dah. σφύζω auch s. v. a. σφακελίζομαι, φλεγμαίνω.

Σφύξις, ἡ, s. v. a. σφυγμός.

Σφῦρα, ἡ, (mit langem υ) Hammer; Hacke; Schlägel; Hom. Od. 3. 433. [mit σφυρὸν, Knöchel, wie *malleus*, *malleolus pedis*, einerley u. mit σπεῖρα u. σφαῖρα verwandt, wie σφυρὰς zeigt. S. in σπάω.]

Σφύραινα, ἡ, ein Meerfisch, att. κέστρα, Hammerfisch.

Σφυρὰς, ἄδος, ἡ, attisch st. σπυρὰς, Ziegenmist, Ziegenlorber; Aristoph. Pac.

Σφυρηλατέω, ῶ, hämmern, mit dem Hammer arbeiten, schlagen, treiben, etc. von

Σφυρήλατος, ὁ, ἡ, (σφῦρα, ἐλαύνω) mit dem Hammer getrieben u. gearbeitet, geschmiedet od. gehämmert, als πέδαι; Aeschyl. Pers. besond. von Metallarbeiten, getrieben, oppos. den gegossenen; dah. dicht, gedrängt; (πυκνός) solide, gediegen; auch figürl. als φιλία; νοῦς, von einem Inhaltschweren, Gediegenen, Wort od. Sentenz; Plutar. de Pyth. orac. 29. Mit ἀνάγκαι, Pind. wie *figit adamantinos dira Necessitas clavos*; Horat.

Σφύρημα, τὸ, s. v. a. σφυροδέτης; Hesych.

Σφύριον, od. σφυρίον, τὸ, Dimin. von σφῦρα, kleiner Hammer, Schlägel.

Σφυρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. σπυρίς. Vrgl. σφυράς.

Σφυροδέτης, ὁ, ein Band um die Knöchel. [Wie ζυγοδέτης, ἱπποδέ-

της, ἀσκοδέτης, ἀμαλλοδέτης, οὐλοδέτης.]

Σφυροκόπανον, τὸ, s. v. a. σφύρα u. κόπανον, jedes für sich bedeuten, aus Gloss. Phil. [Sieht verdächtig aus; aber jede Sprache hat dergl. Pleonasmen, aus guten Gründen. Vrgl. κυνυλαγμὸς, πυριφλέγων, πυραίθω, u. s. w.]

— **ροκόπος**, ὁ, ἡ, mit dem Hammer schlagend, hämmernd; -**ροκοπέω**, mit dem Hammer schlagen, hämmern; -**ροκοπία**, ἡ, das Subst.

Σφυρὸν, τὸ, (mit kurzem υ) Knöchel; Ferse; überh. Fuſs; metaph. der unterste Theil z. B. des Berges; od. äuſserste als νήσων. S. σφύρα.

— **ροπρησιπύρα**, vom Podagra, die mit Feuer die Fersen od. Füſse brennt, πρήθω, πῦρ, σφυρόν; Lucian.

Σφυρόω, (σφύρα) mit dem Hammer schlagen, hämmern; mit der Hacke hacken. 2) (σφυρὸν) *rectis talis incedere*, Athen. 14, p. 622. -**ρωσις**, ἡ, das Unterhacken der Saat, sonst ὑποσφυρέω. -**ρωτὸς**, ἡ, ὸν, gehämmert.

Σφυρωτὴρ, ῆρος, ὁ. S. σφαιρωτὴρ.

Σφύσδω, dor. st. σφύζω.

Σφῶε, σφῶ, σφὼ, der Accus. *ipsos, eos;* auch *vos ipsos*. S. σφὲ.

Σφῶϊ, st. σφῶϊν, im Dualis, der Genit. u. Dat. von σφῶε, σφῶ, σφὼ, *ipsorum, ipsis*, von ihnen beyden, von euch beyden; od. im Dat. ihnen, euch beyden; auch contrah. σφῶν. S. in σφὲ; dav.

— **ωΐτερος**, έρα, ερον, ihnen beyden gehörig. *suus;* 2) von einer Person, ihm gehörig, sein, *suus;* 3) dein; 4) euer, wie ἑαυτοῦ, ἑαυτῶν, von der dritten u. zweyten Person. S. ἑαυτοῦ u. σφέτερος.

Σχαδὼν, όνος, ἡ, (σχάζω, σχάδω) die Larve der Bienen u. Wespen; 2) auch Brutzelle od. κηρίον τῶν μελισσῶν ἔνθα οἱ σκώληκες: Hesych. 3) auch *favus*, eine mit Honig gefüllte Wachstafel, Honigwabe, Honigraſs, od. -roſs; Theocr. 1, 147.

Σχάζω, u. **σχάω**, f. άσω, von u. was χάω, χάζω, mit vorgeschl. σ, also: 1) act. (klaffen machen) öffnen; 2) intrans. (klaffen) auseinander gehen, offen stehen; 3) (aufnehmen, in sich fassen) halten, wie die von χάω, χέω, gemachte Form σχέω, σχίζω, σχέθω, σχέθω, desgl. κάω, κέω, κεδάω, σκεδάω, welche die Bed. von spalten, trennen haben. Dah. a) stechen u. öffnen, schlitzen, wie σχίζω, u. σχέζω (wov. σχίδη, σχέδη) als οὐκ ἔσχων, Arist. Nub. ich vergaſs die Wurst zu stechen, drum platzte sie. Dah. bey den Aerzten mit u. ohne φλέβα, die Ader öffnen, Blut lassen; dav. σχαστήριον, τὸ, Werkzeug dazu, Lanzette, u. κατασχάζω, schröpfen; b) auseinander gehen, aufgeben, weichen, nachlassen, sich zurückziehen, durch Nachlassen verrücken, verrenken; loslassen, fahren lassen als τὴν φροντίδα, τὴν ἱππικὴν, das Reiten aufgeben; τὴν οὐρὰν, hängen lassen; herunter lassen den Anker; vorzgl. vom Seile einer Rolle, u. dem Seil der Rennbahn, das daher σχαστηρία, sonst βαλβὶς heiſst, u. herauf u. niedergelassen ward; dah. σχάσας βαλβίδα, *carceres aperiam*, die Rennbahn eröffnen; metaph. στόμα, öffnen; überlassen, Preis geben, als λύκοις, den Wölfen. c) zurückhalten, anhalten, als κώπην, ἀκμὴν ἐδόντων, ὄμμα, γῆρυν bey Pindar, der auch ἀνασχάζω für auf- u. zurückhalten braucht. In diesem Sinne greift die Form σχάζω, σχάω, in die andere σχέω, σχέζω, σχέθω hinein, wie umgekehrt von σχέζω, noch σχέδη in σχίζω zurückführt.

Σχαλίδω, ich stütze die aufgerichteten Netze durch untergesetzte Gabeln; -**λίδωμα**, τὸ, drgl. Vorrichtung; od σχαλὶς; von

Σχαλὶς, ίδος, ἡ, 1) gew. die gabelförmige Stütze des aufgerichteten Netzes, die sonst, nach einem anderen Aperçu, σταλὶς, von στάω, στέλλω, στάλλω heiſst; 2) eigtl. aber ist σχαλὶς, s. v. a. σκαλὶς, gabelförmige Hacke, *bidens*. So ist σχελὶς, s. v. a. σκελὶς, Hacke, Ferse, *perna*, (σκέλος, Schinken, Schenkel) u. also nur Dialectsverschiedenheit. Mit σκαλὶς ist *scala*, Leiter, verwandt. Daſs also σκαλὶς nicht von σκάλλω (hacken) herkäme, sondern unter die Stämme κάω, κέω, χάω, χέω, mit dem Zischlaut σκάω, σκέω. σχάω, σχέω etc. gehört, wie auch χέλος, χεῖλος, χέλυς, χηλὴ, ein Gespaltenes bezeichnet. S. mehr unter χάω.

Σχάσις, ἡ, u. **σχασμὸς**, ὁ, das Ritzen, Einschneiden, Schröpfen; 2) was σχάσμα, τὸ, die geschröpfte Stelle.

Σχαστὴρ, ῆρος, ὁ, Stellfalle, *tendicula*.

Σχαστηρία, ἡ, auch σχητηρία, (nach einem anderen Aperçu) der Strick, welcher auf dem *circo* vor die Pferderenner gezogen u. nachgelassen ward, wenn sie auslaufen sollten; 2) an der Rolle das Seil, womit etwas plötzlich herunter gelassen u. aufgezogen wird. S. σχάζω.

Σχαστήριον, τὸ, Instrument zum Ri-

tzen u. Aderlassen, Lanzette. S. σχάζω.

Σχαῦδαι, αἱ, st. ἰσχαῦδαι, was ἰσχόφωνοι od. ἰσχνόφωνοι; Hesych. wie ἐχέμυθοι.

Σχάω, f. άσω. S. σχάζω.

Σχέ. S. σχές.

Σχεδάριον, τὸ, kleine Tafel, Blatt, Buch, Dimin. von

Σχέδη, ἡ, eine Tafel, ein Blatt, darauf zu rechnen od. zu schreiben, *scheda scida*, von σχέζω, σχίζω. Das griech. Wort findet sich nur bey den Späteren u. Spätesten, das lat. schon bey *Cicero*. Es geht den Griechen wie uns, sie haben manchmal aus dem Römischen Worte zurückbekommen. Dah. es mit den Folgerungen aus dem späten Vorkommen eines Wortes auf sein Alter mifslich aussieht, wie mit allen Schlüssen aus der unzulänglichen Erfahrung.

Σχεδήν, Adv. (σχέω, s. v. a. ἴσχω, ἔχω) anhaltend, langsam, gelassen, bedächtig, gemächlich.

Σχεδία, ἡ, bey Hom. ein Schiff; Flofs, Flöfse; Brücke, Herodt. 4, 88; σχεδία ὑπότροχος, ein Gestell mit Rädern, um darauf etwas fortzubringen; ein Gerüst; 2) Band, Klammer, σχεδίαι σιδηραῖ; Philo de Mirac. 7, p. 12. [Die gewöhnl. Herleitung von σχέδιος, geschwind u. aus dem Stegreif gemacht, ist selbst ein σχεδίασμα, ob sie schon Festus hat: *Schedia genus navigii inconditi, unde schedia usus quoque poemata dicit et versus non satis perfectos.* Die Herleitung ist unhistorisch. Es ist von ἔχω, ἴσχω, σχέω, in der Bed. von Zusammenhalten; (wie etwa Behalter, Gehalter, gewöhnl. Behälter, Behältnifs). Dafür spricht auch die Bed. nr. 2. Sonst könnte einer es recht vernünftig von σχέδη herleiten wollen, was aus Scheiten u. Scheitern besteht.

Σχεδιάζω, f. άσω, obenhin, schlechtweg, hurtig machen; jagen, sagte man sonst, übereilen; beym Schreiben, u. Stil, hinwerfen, hinschlaudern, hinsudeln u. dgl.; τοῖς κοινοῖς πράγμασι verst. ἐν, in Verwaltung des Gemeinbesten fahrlässig seyn; 2) s. v. a. ἐγγίζω, von σχεδόν; LXX.

Σχεδιάς, ἡ, μεγάλη, eine Pflanze die auch χοιροσπέλεθος, Saudreck, heifst. Dafs man also st. χέζω auch σχέζω gesagt, ist sehr wahrschl.; wie denn auch σχεταῖος bey Hippocr. in σχεταῖα δρᾶν *a posteriori* zu nehmen seyn möchte.

— **διασμα**, τὸ, u. -**διασμός**, ὁ, was man aus dem Stegreife ohne vorgängige Ueberlegung redet - schreibt - thut; u. dieses Thun. σχεδιασμῷ ἔοικεν, Dion. hal. von einer Conjectur od. Emendation die *Temeritatem sapit* wie z. B. gleich die Bezweiflung der Form σχεδιασμός selbst ein σχεδιασμὸς ist, der sich in unzähligen Zw. wiederholt.

Σχεδιαστικῶς, Adv. aus Nachlässigkeit.

— **δίην**, wie Adv. von Zeit u. Ort, s. v. a. σχεδίως, bald, nahe, *cominus*; Hom. Il. 5, 830. von

Σχέδιος, ία, ιη, ιον, ὁ, ἡ, (σχεδὸν) nahe, a) von Zeit; dah. sogleich, plötzlich, auf den Plotz; unerwartet, ἐπὶ σχεδίου, verst. χρόνου; dah. eilfertig, ohne Ueberlegung gemacht; auch st. μάταιος, vergeblich; dah. σχεδίως s. v. a. μάτην. b) vom Ort, σχεδίη μάχη, das Streiten in der Nähe. σχέδια βέλη, Waffen zum Angriff in der Nähe.

Σχεδισμός, ὁ, eine Art weibischer Tänze. Schol. Vict. ad Il. 22, 391. wofür man σχεδιασμὸς vermuthet, also ein Wort, das man selbst wieder bezw.! Was die Form anlangt, so alternirt ισμος u. ιασμος, vergl. in σηριακὸς, u. was die Sache betrifft, vrgl. σχινίζεσθαι, σχοινίζεσθαι.

Σχεδογραφία, ἡ, der Abrifs auf einer Tafel, (beygefügtem) Blatte (σχέδη), wie unsere Kupfertafeln; Schol. Arat. Vrgl. auch σχηματογραφία.

— **δόθεν**, Adv. aus der Nähe in der Nähe; nahe, mit Genit. u. Dat.

Σχεδὸν, Adv. (ἔχω, σχῶ, σχεῖν) in der Nähe, nahe, *cominus*; mit d. Genit. 2) beynahe, fast, schier, ohngefähr; bey den Attik. mit τι, einigermafsen, ziemlich.

Σχεθρός, att st. σκεθρός, aber in der Bed. von τλήμων καρτερικὸς; dagegen σκεθρός, ά, όν, Adv. ρῶς, knapp, genau, sorgfältig od. anhaltend; beydes jedoch von σχέω, σχέθω, d. i. ἔχω, wie von ἴσχω, ἰσχνὸς nr. 2 u. a. m.

Σχέθω, (σχέω) s. v. a. ἔχω, halten, festhalten, abhalten, mit d. Genit.; Hom. u. Aeschyl.; 2) auch haben; Pind.

Σχελίς, ίδος, ἡ, attisch st. σκελίς. S. in σχαλίς.

Σχελυνάζω. S. χελυνάζω.

Σχέμα, τὸ, was σχῆμα, [wie θέμα, θῆμα; σχέσις, σχῆσις etc.] Hesych.

Σχέμεν, u. **σχέμεναι**, ion. st. σχεῖν.

Σχενδύλη, ἡ, ein Werkzeug der Schmiede, wahrschl. Zange; nach Hesych. In. Anal. 3, 168. ist σχένδυλα, ein Werkzeug der ναυπηγῶν.

wahrscheinlich Schraubenzwinge. Dav. σχινδυλέω, u. σχινδυλήλητος. Von σχῶ, σχέθω, σχέδω: σχέδυλος, mit beliebtem ν, σχένδυλος, (wie in σφένδυλος st. σφόδυλος) was festhält. Eben das ist die Endung σχεδῦνος; dav. σχεδύνη bey Empedocl. Halt, Zusammenhang; wo man σχέσυνος emendiren will, dessen Sinn u. Formation man erst nachzuweisen hätte.

Σχέο, Imperat. st. σχέσο, σχοῦ.

Σχέραφος, was σκέραφος, was κέραφος, d. i. βλασφημία, λοιδορία.

Σχερία, ίη, ή, die Insel *Scheria*; in der Folge Κέρκυρα, Κέρκουρα, *Corcyra*. Vom folg.

Σχερός, ό, das Continent, die Veste, das Ufer; Hesych. angebl. von ἔχειν, σχεῖν, σχερός, *continuus*; dav. die Adverbia ἐνσχερῶ, ἐπισχερῶ (eigtl. Dativen st. ἐν σχερῷ, ἐπὶ σχερῷ) *continue*, *continuatim*, *deinceps*, aneinanderhangend, auf der Reihe hin, hintereinander, so fort; auch von der Zeit; also, wie das ähnliche ἐπισχεδὸν, von ἔχω, σχέω, σχερὸς (nach ἰσχύω, ἰσχυρὸς) gemacht seyn sollen. — Allein σχερὸς ist alte Schreibart st. ξερὸς, s. in Ξ; dah. mit Weglassung des σ, χέρρος, χέρσος, das Trockene, Veste, wie τραφερή. Das Adv. ἐν σχερῷ, ἐπὶ σχερῷ, u. als Adv. anders accentuirt ἐνσχερῶ, ἐπισχερῶ, ist demnach wie das altdeutsche h a r t, st. dicht, nahe, gebraucht; u. auf jeden Fall ein bildlicher Ausdruck einer seefahrenden Nation, welche bey ihren Küstenfahrten die Landnähe, in der sie sich hielten, (ἐπισχεδὸν. S. ἐπέχω) leicht zum figürlichen u. metaph. Ausdruck für n a h e überh. brauchen konnten, wie unsere Vorfahren b e r g a n, a n b e r g e, z u d a l e, t h a l w ä r t s für a u f u. n i e d e r. Vergl. auch ἐν χρῷ od. ἐγχρῶ u. ἐγχυτί. Jenes in χρέος.

Σχές, Imperat. st. σχέ; Soph. El. wie σπές, σπέ st. ἕσπε, ἔπε.

Σχέσις, ή, auch σχῆσις, (σχέω) s. v. a. ἕξις von ἔχω, wie *habitus* von *habeo*, Haltung, Beschaffenheit, Lage; Verhältniſs; das Befinden; vorzgl. Beschaffenheit des Körpers, schwache od. starke u. dgl. Bey den Aerzten sind Krankheiten ἐν ἕξει, die habituell geworden; ἐν σχέσει aber, wenn sie sich bald vertreiben lassen. 2) das Anhalten.

Σχέσυνος. S. in σχεδύνη.

Σχεταῖος, αία, αῖον. S. σχεδιάς.

Σχετήριον, τὸ, (σχετήριος, was σχετικὸς) was ab - od. zurückhält, hindert.

— τικός, ή, όν, Adv. -κῶς, (σχέω, σχετὸς, ή, ὸν,) haltend, fest- od. zusammenhaltend: Δεσμὸς δὲ τῆς σαρκὸς ψυχή, σχετικὴ δὲ τῆς ψυχῆς ἡ σάρξ: vrgl. συνέχω: an- od. zurückhaltend; 2) in der Logik, relativ, bezüglich.

Σχετλιάζω, f. άσω, s. σχέτλιος; dav. - τλιασμός, ὁ, das Subst. u. - τλιαστικός, ή, όν, zum Klagen - Jammern gehörig od. geneigt; eine Partikel od. Interjection, die dazu dient; Grammat.

Σχέτλιος, ία, ιον, Adv. -ίως, ausgebeugte adject. Form st. σχετλὸς, von ἔχω, σχέω, σχέθω, wie ἐχέτλη gemacht, u. dah. s. v. a. τλήμων, ταλαὸς, τάλας, im activen Sinne, der etwas unternimmt, verwegen, kühn, keck, frevel; gewaltthätig, hart, grausam; im pass. Sinne, der leidet, duldet, mühselig, elend, unglücklich. So bey Homer Ζεὺς σχ., der harte, grausame Zeus, σχέτλιοι θεοὶ, Ili. 24, 33. Odyss. 5, 118.; σχέτλιος ὀβριμοεργὸς, der freche, tollkühne, v e r w o g e n e (wie man sonst sagte) Diomedes, Ili. 5, 403. Ody. 21, 28. So σχέτλιοι, Od. 12, 21. Wagehälse. σχετλίη, die Frevlerinn, Odyss. 23, 150 Ferner was ἀμήχανος, dem Andere nicht beykommen können, der unerbittliche, harte Achilles. Ili. 9, 630; der mühselige, unermüdete Nestor 10, 164. Ody. 12, 279.: unglücklich, 18, 1 .: σχέτλιος, der Elende, *miser*, Ili. 22, 41.; σχέτλιε, elender! 17, 150. [Bey Personen ist das Wort, wie δαιμόνιος, öfters mit unserem w u n d e r l i c h od l a u n i s c h zu vergleichen, von einem dessen Betragen man sich nicht erklären kann.] Von Dingen, σχ. ἔργα, (frevele) grausame, ungerechte Handlungen, Grausamkeit, Ungerechtigkeit; Ody. 14, 83. im Gegensatz von δίκη u. αἴσιμα ἔργα. Bey Plato Protag. σχέτλια λέγεις καὶ ὑπερφυῆ, ungereimte u. ungeheuere Sachen. σχέτλια πέπονθα πράγματα, Aristoph. es geschieht mir Unrecht. Dah. wird σχέτλιος mit δεινὸς, ἀναιδὴς, ἄνομος verbunden u. dadurch bestimmt. Isäus braucht es überh. für unverschämt, frech, boshaft. S. vorh. Davon σχετλιάζω, (wie πετνιάζω) ich rufe σχέτλια aus od. ich klage über Unrecht od. Grausamkeit: καὶ ὁ τύραννος πολλὰ ἐσχετλίαζεν, ὡς ὑπὸ τῆς ἑταίρας νενικημένος; Polyaen. 8. überh. ich klage, jammere, bin - werde unwillig, böse. [e r s c h r e c k l i c h thun u. s. w. drückt wenigstens den Sinn aus. Wir könnten, nach moderner Weise, das Wort auf einen abstracten Begriff reduciren, womit

aber nichts gewonnen wird. Ins Volk muſs man heruntersteigen, wenn man die alten Sprachen erklären will: denn dort hört man sie noch mit allen Tropen und Figuren.]

Σχέω, Fut. σχήσω, Perf. ἔσχηκα, Aor. ἔσχον, σχών, eine andere Form von ἔχω, dem sie die Tempora giebt. Von χάω, χέω, wird mit dem Zischlaut σχάω, σχέω, (σχάζω, σχίζω) dor. σχίδω, ion. σχίθω; contr σχῶ, ion. ἴσχω, gew. ἔχω. So ist von χέω, χαύω, das lat. havo, habeo, haben, heben, haften, heften, halten. Man kann aber ἔσχον auch vom Fut. ἕξω, d. i. ἔσχω, nach alter Schreibung herleiten, wie ἴξον von ἴξω.

Σχῆμα, τὸ, der Habitus, Stellung, Haltung, Gebärde, Gestalt. Dav. d. altdeutsche Schemen, für gespenstische Gestalt. Definit. σχῆμά ἐστιν ἐπιφάνεια καὶ περιγραφὴ καὶ πέρας σώματος; Plutar. 2) Beschaffenheit, wie σχῆσις od. σχέσις. 3) der Aufzug, Anstand, Ansehen in Rücksicht auf Kleidung, Aufwand, Lebensart und Stand; 4) der Vorwand. Beyspiele: σχῆμα ὀρχουμένου, die Stellung eines Tanzenden; dah. σχήματος ἀρχὴ, Anfang des Tanzes; ἐν ταπεινῷ σχήματι ἑστηκυῖα, in einer niedrigen demüthigen Stellung; τὸ σχῆμα σωφροσύνῃ κεκοσμημένον, der Anstand mit Bescheidenheit geschmückt; Aufzug, εἰς τὸ σὸν σχῆμα ὃ σὺ περιβέβλησαι καὶ τὴν σὴν δόξαν, zu der Figur, die du machst, u. zu dem Ansehen deiner Familie; *cum servili schema*; Plaut. [nach der ersten Declinat. wie *cyma, ae*, von κῦμα, etc. S. auch σχίσμα.] τύραννον σχῆμα, in dem Aufzuge, Prunk, eines Herrschers; Soph. Ant. 1169. Von der Bedeut. Aufzug, kommt 5) die von Geschirr, Rüstung, Sattel u. Zeug der Cameele; Xenoph. Cyr. 7, 1, 49. 6) In der Rhetorik angebl. Wendung, Gang, Haltung einer Rede; womit nichts gesagt ist. Cicero's erklärende Umschreibung: *sententiarum orationisque formae* u. *lumina*, zeigt, daſs es oratorische Wendungen durch die sogenannten Wort- u. Sachfiguren sind. 7) In der Grammat. Wortfigur u. Satzfigur; zu jener gehören die Tropen; zu dieser Form u. Stellung des Prädicats; auch die metrischen, durch die Arten der Cäsur, z. B. im Hexameter, als das σχῆμα βουκολικόν. 8) Riſs, Grundriſs, διαγράφειν τὸ σχῆμα τῆς πόλεως, lat. *urbem metari*, eine Stadt in Grund legen, den Grundriſs davon machen, nicht etwa nur auf dem Papier, sondern gleich *in re*. Dav. -μάτιον τὸ, Dimin.

Σχηματίζω, f. ίσω, ich gebe eine Gestalt, Form; bilde, forme, gestalte; schmücke; σχηματίζεσθαι, sich, seinem Körper eine gewisse Form, Stellung geben, Gestus machen; dah. für tanzen; Aristoph. Pac.; sich putzen, um mit Ansehen u. Pracht zu erscheinen; sich stellen, *simulare*; πρὸς τοὺς ἄλλους ὡς εἰδὼς ἐσχημάτισται, that, stellte sich, als wenn er es wüſste; ἐσχημάτισεν ἐπὶ τὸ δεξιὸν ὡς ἔνθεν ἄξων; Polyaen. wie προσποιοῦμαι. So λόγος ἐσχηματισμένος, *oratio figurata* (d. i. *oblique et tecte agens*) verblümte Rede, durch uneigentliche Ausdrücke u. Anspielungen, aufgekommen unter der Tyranney des Domitian; Quintil. Philostr. Vit. sophist. 1, 11. Dav. -μάτισις, ἡ, u. -ματισμός, ὁ, Stellung, Gestalt; 2) Verstellung, Gebärdung; Attitüden u. Gesten.

Σχηματογραφέω, ῶ, Figuren schreiben od. zeichnen; -γραφία, ἡ, d. Subst. Schol. Aeschyl. Pr. 812. Simplic. ad Epict. p. 47. Vrgl. auch σχεδογραφία.

Σχηματοθήκη, ἡ, ein Magazin von Gestalten (σχήματα) u. Grimassen; Athen. Kann auch von einem Grammaticus gesagt werden, der sich die σχήματα *orationis* anmerkt und Collectaneen darüber hält; vrgl. Plutarch de curios. c. 10. eine betrachtungswerthe Stelle!

— **ματοποιέω**, ῶ, f. ήσω, act. ich mache, gebe eine Gestalt, Form einer Sache; ich bilde, forme; σχηματοποιεῖσθαι, ich nehme eine Stellung des Körpers an; von Pantomimen, durch Gebärden und Bewegungen des Körpers eine Handlung vorstellen; dav. -ματοποιΐα, ἡ, diese Kunst; 2) Gestaltung, Stellung.

— **ματότης**, ἡ, s. v. a. σχῆμα.

Σχῆσις, ἡ, st. σχέσις; wie σχῆμα st. σχέμα.

Σχητηρία, ἡ. S. σχαστηρία, ἡ.

Σχίδα, τὴν, st. σχίδην; wie κνίδα, κρόκα etc. st. κνίδην etc.

Σχιδακηδὸν, od. σχιδακιδὸν, Adv. (von σχίδαξ) splitterartig, in die Länge.

Σχιδακώδης, ὁ, ἡ, splitterartig-ähnlich.

Σχιδανόπους, ὁ, ἡ, was σχιζόπους.

Σχίδαξ, ὁ, σχίδη, ἡ, σχίδιον, τὸ, u. σχῖδος, τὸ, (σχίζω) *assula*, ein gespaltenes Stück Holz, Splinter, Spliſs, Schleiſse, Scheidt, wie *scindula* von *scindo*, Schindel; sonst auch σχίζα. 2) σχίδια, τὰ, s. v. a.

ὠμόλινα, ξύσματα λίνου, gezupfte Leinwand, *Charpie.*

Σχιδώνυχος, ὁ, ἡ, was σχιζόπους.

Σχίζα, od. σχίζη, ἡ, u. σχιζίον, τὸ, s. v. a. σχίδαξ u. σχίδη; vrzgl. klein gespaltenes Holz zum Kochen u. bey Opfern; Scheit, Spliefs, (Schleifse) zum Brennen; Fackel; auch Pfeil; b. den LXX.

Σχιζίας, ὁ, angebl. ὁ τεταγός καὶ ἰσχυρός; Cratinus b. Clem. Alex. Protr. p. 26. u. Phot. Lex.

— **ζόπους**, οδος, ὁ, ἡ, mit gespaltenen Füfsen od. Zehen; opp στεγανόπους. -ζοποδία, ἡ, diese Eigenschaft.

— **ζόπτερος**, ὁ, ἡ, mit gespaltenen Flügeln, im Gegensatz der Fledermaus, die πτερὰ στεγνὰ hat.

Σχίζω, f. ίσω, die *i*-Form von σχάζω, ich spalte, trenne, zerspalte, zerschneide, zersplittere, zertheile, scheide; dah. ich mache gerinnen, als τὸ γάλα, wo Molke vom Käse sich scheidet; dah. γάλα σχιστόν, Milch, die sich geschüttet, (wo man auch denken könnte, es müfste geschiedet, st. geschieden heifsen) klumpicht geworden ist, θρομβώδης; (von welcher letzteren Ansicht das lat. *cerno*, u. *cresco, crevi, cretum cernere, crescere* ausgeht, indem das Sich-körnen u. das gallertartige Anschiefsen den Procefs im Gerinnen u. Wachsen darstellt: die Bedeut. *cernere*, unterscheiden, sehen u. beurtheilen, ist natürlich trop. u. metaph. wie unser gescheid). Von der dor. Form σχίδω kommt σχίδη, so wie von σχέζω, -έδω, σχέδη, *scida, scheda*, ingleichen *scido, scindo, scidi, scisum* σχίνδω u. σκίνδω, dav. σχινδάλαμος u. σκινδάλαμος. Schindel. Das letzte Element, in dem alle Formen sich begegnen, ist χίω, *hio, hisco*, act. klaffenmachen; intrans. klaffen, die Nebenform von χάω, χέω, χύω, aus welchen, gleich dem Chaos selbst, sich eine ungeheuere Menge von Worten entwickeln; od. wie man es richtiger ausdrücken sollte, worauf sie sich zurückführen lassen. S. in ΑΩ, ΔΑΩ u. ΚΑΩ nach.

Σχινδάλαμος, ὁ, att. st. σκινδάλαμος, sync. σχινδαλμός, ὁ, u. σκινδαλμός (s. σχίζω) ein gespaltenes, zugespitztes Stück Holz, Schindel, Pfahl, u. dgl., wie σχίδαξ; 2) figürl. bey Aristoph. mit λόγων, von Subtilitäten der Dialectik u. Rhetorik „Hobelspäne der Gedanken" könnte man es nachbilden, wie man schon Gedankenspäne sagt. Goethens Faust sagt auf ähnliche Weise, ohne dafs er den Aristophanes *ante oculos* gehabt hätte, von künstlichen Reden: „in denen ihr der Menschheit (Dativ.) Schnitzel kräuselt." Desgl. σχινδαλμῶν παραξόνια, st. παραξύσματα, wofür Aristoph. Ran. 835. σμιλεύματα u. Plato Hipp. κνίσματα καὶ περιτμήματα sagt: beyde von der spitzfindig dialectischen Lehrart des Sokrates. S. auch σκαριφισμός.

Σχινδυλέω, st. σχινδαλέω, spalten; dav. -δύλησις, ἡ, das Subst.

Σχινέλαιον, τὸ, Oel aus Schinusbeeren.

Σχινίζομαι, ich kaue Mastixholz od. einen Zahnstocher davon. S. σχῖνος. Das Act. σχινίζω τοὺς ὀδόντας, ich putze die Zähne mit einem Zahnstocher von σχῖνος; Jambl. vit. Pyth. 2) bey Athenaeus steht σχινίζεσθαι st. σκινθίζεσθαι, d. i. κινεῖσθαι, besond. λακτίζομαι, von den Gebärden eines Tanzes, die bey den Alten, mit Ausnahme der religiosen u. militarischen, mitunter sehr ins Obscöne fallen mufsten, wenn man an die Symbolik des Tanzes denkt, u. was er auf sich hat u. eigentlich besagen will. Andere lesen σχοινίζεσθαι.

Σχίνινος, ίνη, ινον, was vom Mastixbaum od. Holz ist.

Σχινὶς, ἡ, (σχῖνος) Beyw. der Venus; Lycoph. 2) Beere des Mastixbaums.

— **νοκέφαλος**, ὁ, ἡ, der einen grofsen u. länglichen Kopf wie die Meerzwiebel (σχῖνος) hat; Plutar. Pericl. S. κεφαλογερέτης.

Σχῖνος, ὁ, *lentiscus*, der Mastixbaum; Hesiod ἔργ. 325. 2) die Meerzwiebel. [Von σχίζω, σχίνω, *scindo*, weil des Baumes Rinde aufgeschlitzt wird, um das Harz zu gewinnen, u. sein Holz zu Zahnstochern verschnitzt, u. dann gekaut wird, wie der Betel im Orient. S. φύλλον. Dav. σχινίζομαι, u. σχινοτρώκτης u. -τρώξ, ὁ, (τρώγω) der dergl. kaut; Lucian Lexiph. Vrgl. σχοῖνος, u. σχίζω.]

— **νώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art od. voll σχῖνος.

Σχίσις, ἡ, (σχίζω) das Spalten, Trennen.

Σχίσμα, τὸ, (σχίζω) das Gespaltene; Spalt. 2) eine Spaltung, Trennung. [Dem Kaiser Sigismund hätten sein *nolo schismam inter vos* die damaligen Pedanten, u. *Schismatici* selber, nach gut deutscher Paronomasie, wohl können hingehen lassen; indem die späteren Lateiner nicht nur, auch die früheren, u. die Griechen selbst, gar viele Neutra auf -μα in Feminina nach der ersten umdeclinirten. S. σχῆμα.

Ein ähnliches Beyspiel von einem *Grammaticus Pugil* (Turner!), der sich eben so dummstolz gebärdet, hat Sueton de illustr. Grammat. 22. ein Beleg, daſs diese *Race* (sic) von Gelehrten sich überall gleich-bleibt.]

Σχισμή, ἡ, u. **σχισμός**, ὁ, (σχίζω) das Spalten, Zerschneiden, Zerhauen; Aeschyl. Ag.

Σχιστός, ἡ, όν, (σχίζω) gespalten, getrennt; geschüttet, als Milch, od. geronnen; 2) was sich spalten, trennen läſst: σχιστὸν verst. ἱμάτιον, eine Art Weiberkleid, vrgl. ῥαγαλέος; wahrscheinl. das dorische an den Seiten offene Gewand. S. δωριάζω. — σχισταὶ, eine Art Schuhe, von den fein geschnittenen Riemen. S. auch κρηπὶς u. σφαιρωτήρ; deſsgl. πρόσχισμα u. ὑπόσχισμα.

Σχοίατο, st. σχοῖντο, s. v. a. ἀπέχοιντο, παύσοιντο; deſsgl. σχοίην, st. für σχοῖμι, Opt. von σχῶ, σχέω, Conj. von ἔσχον, Aor. 2. zu ἔχω, halten, abhalten.

Σχοινία, ἡ, ein Haufen zusammen gewachsener Binsen. [Sollte σχοινιά, wenigstens in der ersten Bed., accentuirt seyn, wenn die Grammatiker constant wären.] 2) σχοινία, Verbindung durch Stricke, *funetum*; σχοινία βοτρύων εἰς κύκλον περιηγμένη, Traubenkranz; Joseph. 3) st. περίμετρος, bey Strabo 8., also was σχοῖνος nr. 3. 4.

Σχοινίζω, f. ίσω, ich messe ein Land mit dem σχοῖνος aus, entweder erobertes, u. theile es Colonisten aus, od. weise den Sclaven es zum Bauen, Bestellen an; 2) σχοινίζεσθαι erklärt man von einem wollüstigen Tanz od. Gesticulationen der Pantomimen, u. liest so st. σχινίζομαι bey Athen. 14, p. 621. wie σχοινίων, ὁ, eine Melodie auf der *tibia*, Plutarch. de Music. §. 5. u. σχοινίη φωνὴ bey Hesych. σαθρὰ, διεῤῥωγυῖα. Die MSS. lesen σχινίζεσθαι, welches zwar s. v. a. σχοινίζεσθαι seyn könnte (da σχοῖνος u. σχῖνος verwandt sind, wie στοῖχος u. στῖχος); allein es steht wahrscheinl. st. σκινίζεσθαι oder σκινθίζεσθαι, im Allgem. s. v. a. κινεῖσθαι.

Σχοίνικλος, ὁ, ein Wasservogel, der den Schwanz bewegt; bey Aristot. h. a. 8, 3. Ein Msc. hat σχοίνιλος; Hesych. σχοίνικος; anderswo 9, 1. scheint derselbe Vogel σχοινίων zu heiſsen, u. κίγκλος damit verwandt zu seyn.

— **νῖνος**, ίνη, ῖνον, dſsgl. -**νῖος**, ία, ίη, ιον, von Binsen, Schmeelen, gemacht; 2) wie Binsen lang, schmächtig, lat. *gracilis*, wie *junceus*, *juncidus*, „gewachsen wie eine Binse". Die Form σχοίνιος auch von der Stimme, wie *gracilis*, u. ἰσχνός.

Σχοινίον, τὸ, der aus Binsen (σχοῖνος) geflochtene Strick; das Meſsseil, wie σχοῖνος, vrgl. κανών; δεκαόργυιον u. δωδεκόργυιον; jeder Strick, Schnur; ununterbrochene Reihe od. Kette; auch figürl. μεριμνῶν, bey Pind. wie *negotiorum catena*, bey Senec. *Proverb.* ἐξ ἄμμου σχοινίον πλέκειν, von unmöglichen Dingen, *ex incomprehensibili parvitate arenae funis effici non potest*; Columella.

Σχοινιοπλόκος, ὁ, dſsgl. **σχοινοπλόκος**, s. v. a. σχοινιοσυμβολεύς.

— **νιος**, s. v. a. σχοίνινος.

— **νιοστρόφος**, ὁ, ἡ, (στρέφω) der Stricke dreht; 2) der das Brunnenseil zieht, sonst ἱμονιοστρόφος.

— **νιοσυμβολεύς**, ὁ, was σχοινίων συμβολεύς.

Σχοινίς, ἡ, als Adj. was σχοίνιος, ία, ιον, als κύρτη; 2) Subst. ein Gefäſs, Geräth von Binsen (geflochten); Durchschlag od. Sieb; auch wenn er nicht von Binsen.

— **νισμα**, τὸ. S. σχοῖνος; auch Gränze.

— **νισμός**, ὁ, das Ausmessen des Landes mit dem σχοῖνος. S. σχοινίζω; 2) eine Art von Tortur od. Strafe: σχοινισμοὶ, κιγκλίδες καὶ ἵπποι, lat. *fidiculae*, *carceres*, *equulei*; Plutar. Lucull. 20. Vielleicht der Italiäner *la Corda*, das Wippen durch ein Seil.

— **νίτης**, ὁ, -**νῖτις**, ἡ, von Binsen gemacht.

Σχοινίων, ὁ. S. σχοινίζω u. σχοίνικλος.

— **νοβατέω**, ῶ, auf dem Seile tanzen; -**νοβάτης**, ὁ, (σχοῖνος, βαίνω) vrgl. καλοβάμων: Seiltänzer: ὧν ὁ πόρος μόρος ἐστὶν, ἐπὴν εἰς σφάλματα νεύσῃ; Manetho. 4 289. -**νοβατία**, ἡ, das Seiltanzen; -**νοβατικός**, ἡ, όν, ἡ -κή, die Kunst des Seiltänzers.

Σχοινόδεσμος, ὁ, Binsenband, Strick.

Σχοινόδετος, ὁ, ἡ, gebunden, gefesselt.

Σχοινοδρόμος, ὁ, ἡ, -**δρομία**, ἡ, s. v. a. σχοινοβάτης, u. -βατία; auch der Matrosen auf dem Schiffe; Hesych.

— **νοειδής**, ὁ, ἡ, u. **σχοινώδης**, ὁ, ἡ, binsenartig; strick- od. seilartig.

— **νόεις**, όεσσα, όεν, contr. σχοινοῦς, binsig, voll Binsen.

— **νόπλεκτος**, ὁ, ἡ, (πλέκω) von Binsen geflochten.

— **νοπλόκος**, ὁ, ἡ, (πλέκω) der

Binsen, od. daraus Körbe, Matten, Stricke flicht; dav. -πλοκικός, ή, όν, was dazu gehört.

Σχοινοπώλης, ὁ, der Stricke verkauft.

Σχοῖνος, ὁ, u. ἡ, (von σχίζω, σχίνω, σχείνω, ἔσχοινα, σχοῖνος) Binsen, Schmeelen, deren mancherley Arten durch die Beynamen ὀξύσχοινος, ὁλόσχοινος, μελαγκρανὶς, μυριψικὴ u. ἀρωματικὴ unterschieden werden. Man flocht daraus Körbe, Matten, Decken u. Stricke; dah. vorzügl. 2) ein Strick; wie σχοινίον, zum Messen gebraucht, vrgl κανὼν, Ruthe u. *pertica;* dah. 3) bey den Aegyptern ein Landmaafs, Längemaafs von 60 Stad. Herodt. 2, 6. nach Anderen nur 30 Stad. 4) defsgl. in Griechenland, womit man das eroberte Land vermafs u. an Colonisten vertheilte; auch jedem Sclaven sein Land zum Bauen zutheilte. Darauf bezieht sich der Doppelsinn des Orakels bey Herodt. 1, 66. Dah. σχοινίζω, u. σχοίνισμα, s. v. a. ein Stück erobertes Land, Colonie, od. ein Stück zum Ackerbau abgemessenes Land.

— νοστρόφος, ὁ, was σχοινιοστρόφος.

Σχοινοσυμβολεὺς, ὁ, was σχοινιοσυμβολεύς.

— νοτενὴς, ὁ, ἡ, Adv. -τενῶς, (σχοῖνος, τείνω) ausgespannt, wie ein Strick od. Mefsruthe: -τενὲς τετμημένοι, eine Linie absteckend; Herodt. 7, 23.; dah. 2) gerade, gerade gerichtet, in gerader Linie; Ders. 1, 189. 3) lang, gedehnt, weitläuftig, von Sätzen, Perioden u. Liedern; 4) von Binsen geflochten, als σπυρίς; Anal.

— νότονος, ὁ, ἡ, (σχοῖνος, τείνω) δίφρος, Stuhl mit einem Gesäfs von Binsen geflochten, wie noch in Italien, u. in der Art wie unsere Rohr- od. Strohstühle; κλίνη, Bett mit Stricken bespannt; Gurtbette.

Σχοινοῦς, οῦντος, ὁ, ein Ort, wo σχοῖνος wächst; Binsicht.

— νοφιλίνδα, od. -φιλίνδα, od. -βολίνδα, ein Spiel, wie unser Plumpsack.

— νοφόρος, ὁ, ἡ, Binsen-Matten od. Stricke tragend.

— νοχάλινος, ὁ, ἡ, der einen Zaum von Binsenstricken hat; Strabo. [unsichere Lesart.]

— νώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, σχοῖνος) voll Binsen od. binsenartig.

— νωτὸς, ἡ, όν, (σχοινόω) zu od. wie ein Seil gedreht, gewunden.

Σχολάζω, f. άσω, (σχολὴ, *remissio*, Rast- Ruhe- Mufse, Zeit haben, od. gewinnen, ἀπό τινος, *a re vacare*, nicht mehr womit beschäftigt seyn; dah. sich abmüssigen können: πῶς ἐσχόλασεν ἀνὴρ ἀποθανεῖν ἐν τοσούτοις πράγμασιν; Plut. 7, 407. ein altes Bonmot, das man in neuerer Zeit vielfältig nachgemacht, wie ein anderes: „Aus Furcht zu sterben ist er gar gestorben." αὐτῷ τῷ δεῖσαι ἀποθανεῖν ἀπέθανον, Plutar. *mortis timorem morte fugant*, Ovid. οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ὑπακούειν, hatte nicht Zeit anzuhören. 2) mit d. Dativ. τινὶ, wie *vacare alicui*, seine Zeit Mufse einer Person od. Sache gönnen, Zeit haben für - zu etwas; dah. σχολάζειν πρός τι, eine Sache überlegen, nachdenken; 3) τινὶ σχ. wie *operam dare alicui*, Jemandes Schüler seyn, u. absolute vom Lehrer: Schule halten, Ἰσοκράτους τότε σχολάζοντος; Plut. vit. Demosth. 4) überh. sich Zeit nehmen, säumen, zaudern; Aeschyl. Suppl. κάθεδρα σχολάζουσα, vacanter Sitz; Julian Caesar.

Σχολαῖος, αία, αῖον, Adv. σχολαίως, (σχολὴ) ruhig, müfsig; gemächlich: τὸ σχολαῖον τοῦ βαδίσματος; Plutar. de mulier. virt.; langsam, träge; Compar. σχολαίτερος, Superl. σχολαίτατος. Dav.

— λαιότης, ητος, ἡ, Langsamkeit, Säumnifs.

Σχολάρχης, ὁ, (σχολῆς ἄρχων) Vorsteher der Schule od. Secte; dav.

— λαρχέω, ῶ, ich bin dergl.

— λαστήριον, τὸ, Ort zum Ausruhen; Ruheplatz neben u. bey einer Bibliothek. S. σχολὴ nr. 7.

— λαστὴς, οῦ, ὁ, als Adject. was σχολαστικὸς, βίος, müssiges, unthätiges Leben; ὄχλος, s. folgend.

-λαστικὸς, ἡ, όν, Adv. -κῶς, der Mufse hat, müfsig ist; σύλλογοι -κοὶ, Versammlungen müfsiger Leute: τὸ σχολαστικὸν, die Mufse. 2) der sich mit Wissenschaften beschäftigt, wie *scholasticus, scholaris;* 3) späterhin, als bey Hierocles, ein Pedant, d. h. ein Mensch von blofser Schulweisheit, im Leben ein Tropf u. Pinsel.

Σχολεῖον, τὸ, s. v. a. *schola*, σχολὴ, nr. 6, Schule.

Σχολὴ, ἡ, (von σχέω, σχῶ, anhalten) s. v. a. ἄνεσις, πανσωλὴ, παῦλα, Feyer, Rast, Ruhe; müfsige Zeit, Mufse; nöthige, gehörige Zeit zu etwas; insofern man von Staats- u. officiellen Geschäften befreyt ist; 2) daher die Aufmerksamkeit u. Sorge, die man auf etwas wenden kann u. wendet, wie *vacare alicui rei.* σχολὴν ἔχειν ἀμφί τι, s. v. a. σχολάζειν τινί. 3) jede Beschäftigung, Unterredung, Ab-

handlung, Arbeit, die man mit Muſse thut; 4) daſs man sich Muſse, Zeit, Bedacht nimmt, Langsamkeit, Saumseligkeit, st. σχολαιότης; dah. 5) σχολῇ, Adv. st. κατὰ σχολὴν, bedächtlich, gemach, gemächlich, langsam; dah. mit Mühe; kaum; schwerlich; viel weniger, gar nicht, auf keine Weise, z. B. ἐπεὶ σχολῇ σ' ἂν ἐστειλάμην, Soph. dieweil ich sonst dich schwerlich würde haben holen lassen; εἰ δὲ μὴ τούτων σχολῇ γε ἄλλων, viel weniger von Anderen; vergl. τάχα. 6) *Schola*, der Ort, wo Lehrer mit ihren Schülern sich unterhalten, st. σχολεῖον; auch der Vortrag selbst, u. nachgeschriebener Heft; Plutar. 12, p. 132. 119. 7) eine Art von Galerie, wo man ausruhen u. zusehen kann, wie σχολαστήριον, u. *Octaviae scholae* bey Plinius, st. *porticus*.

Σχολῇ, wie Adv. S. σχολὴ nr. 5.

— λιαστὴς, ὁ, (σχολιάζω) ein Ausleger, Erklärer; bey d. Späteren.

— λικός, ή, όν, schulmäſsig, in den Schulen gewöhnlich; Adv. -κῶς, nach Art der Schulen, wie in den (Rhetoren) Schulen geziert, affectirt, müſsig, vor die lange Weile, als Reden, Fragen u. Aufgaben.

Σχολιογράφος, ὁ, Scholien od. Erklärungen schreibend; -γραφέω, ῶ, d. Verb.; Grammat.

— λιον, τὸ, Erläuterung, Erklärung; Cicero ad Attic. 16, 7. Arrian. Ep. 3, 21. Lucian. vit. auct. 23. Nach Hesych. auch st. σεμνολόγημα.

Σχολύδριον, τὸ, was σχόλιον; Tzetz. ad Lycophr. 1407.

Σχόμενος, -μένη, -μενον, Partic. aor. 2. medii von ἔχω, σχεῖν, also κατεχόμενος, gehalten, geheftet, haftend, περὶ δουρὶ, am Spieſs steckend, Ili. ι, 570. wo jetzt ἐσπόμενος steht; über dessen Verwandtschaft s. ἕσπον. Eben so σχομένη Od. 11, 278. Dah. figürl. σχόμενος πόθῳ, von Verlangen ergriffen, gefesselt, behaftet; eben so ὑπ' ἀμηχανίας; Callim.

Σχοῦ, st. σχέο, Imper. med. von ἔχω, σχεῖν.

Σχῦρος, ὁ, der Igel. [Von χὴρ, -ρὸς, ὁ, od. χοῖρος, mit Wechsel von οι u. ῦ u. vorgeschl. σ.]

Σχῶ, Conj. aor. 2. zu ἔχω, σχεῖν.

Σῶ, st. σάω, ἕω, σήθω. S. σήθω, u. σῶσι.

Σωδάριον, τὸ, st. σουδάριον, das lat. *sudarium*.

Σῶδες, αἱ, eine Art Singvögel.

Σώεσκον, ion. poet. Imperf. v. σώω, σώζω; Hom.

Σωζόπολις, ὁ, ἡ, st. σωσίπολις; Schol.

Σώζω, ion. u. poet. σώω, f. σώσω, Perf. σέσωκα, σέσωμαι, Aor. ἐσώθην, f. σωθήσομαι, eigtl. bey Leib u. Leben, gesund u. wohl erhalten; Theogn. 68. ἐν σοὶ πᾶσ' ἔγωγε σώζομαι, mein ganzes Wohl beruht auf dir; Soph. Aj. 2) überh. erhalten, retten, erretten, durchbringen; σώζεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα od. πατρίδα, glücklich ins Vaterland zurückkehren; eine Brachylogie, wovon unter εἰς. Im Pass. erhalten seyn, bestehen, vorhanden seyn; σώζεται, wie μένει, *manet*: ἵνα καὶ τὸ διάφορον ἑκατέρων σώζηται, damit der Unterschied bleibe. Dah. 3) trop. σώζειν, *memoria tenere*, behalten, wie διολλύειν, *oblivisci*, vergessen; Eurip. Bacch. 782. Hippol. 391. Soph. Tr. 682. Oed. T. 318. τὸν μῦθον ἀνασώζοντες πρὸς τὴν ἀλήθειαν; Plutar. Parall. wie οὐκ ἀπώλετο ὁ μῦθος. — [Nicht von σάω, σάζω, σάσσω, l. c. θάω, θάζω, θάσσω, θόω, θώω, θώζω, θώσσω, d. i. stopfen, sättigen, nähren, so daſs σάος, σόος, wie *salvus*, *sanus*, genährt, wohl, gesund, od. wie das lat. *sartus tectus*, hieſse; auch nicht von σόω, σόομαι, σοῦσθαι, wie man von σώζω, Perf. σέσωκα, das Adj. σωκὸς od. σῶκος ableitet; bey Kräften, munter, rasch, flink, wie man es unter anderen in Ili. υ, 72. vom Merkur erklärte; u. σῶμα, wie θώραξ, ὁ δεκτικὸς τῆς τροφῆς τόπος, od. das Ding, das σώζεται. — Wie erbaulich jene Ableitungen auf dem Papiere auch klingen — εὐόφθαλμον ἀκοῦσαι — so ist das Stammwort doch nur σάος, σόος, σῶος, σῶς, von σάω, σώω, einer Dialectsform von ἄω, *spiro*, *vivo*, die auch ζάω, ζώω, lautet; dah. ist der Grundbegriff, lebendig; u. σωκὸς ist wie σαυκὸς gebildet. Das lat. *corpus* beruht auf einem anderen Aperçu. S. κορμός.]

Σῶθης, Acc. σῶθην, der ägypt. Name des Σείριος od. Κύων.

Σωθί, im Acc. Σῶθιν, ὁ, der ägyptische Name der pneumatischen Naturkraft; Plutar. Isid.

Σωκάριον, τὸ, s. v. a. σχοινίον.

Σωκέω, ῶ, ich vermag, habe die Kraft, kann; bin im Stande; vorz. bey d. Tragik.

Σωκλῆς, st. Σωσικλέης, ὁ, Nom. propr.

Σωκός, ή, όν, stark, kräftig; 2) Beyw. des Merkur; Hom. [Die Herleitungen von σωσίοικος, σόοικος, sind Calembours so gut wie die von σόω, σοῦμαι, eilig seyn. S. σώζω.]

Σωκρατέα, ἡ, Nom. pr. einer Frau.

Σωκράτης, ὁ, Nom. pr. st. σωσικράτης.

Σωλὴν, ῆνος, ὁ, ein Canal, Rinne, Röhre; Spritze; Hohlziegel, *imbrex:* Plutar. de cup. divit. hohle Falte im Kleide; 2) ein Schalthier aus dem Meere, die sogenannte Messerscheide. [Von αὐλὸς hohl, (wie αὖλαξ, ὦλαξ) mit d. Spirit. σ, σωλὸς: wie σαύω st. αὔω.] -ληνάριον, τὸ, u. -ληνίσκος, ὁ, Dim.

Σωληνεύω, s. v. a. συμπεριφέρω: Hesych. Etym. M. Wie z. B. Demosthenes Gift in einer Federspule mit sich herumtrug.

— ληνιστὴς, ὁ, (σωληνίζω) der σωλῆνας nr. 2. fängt.

— ληνοειδὴς, ὁ, ἡ, von Gestalt u. Art eines σωλὴν, röhren - od. rinnenförmig.

Σωληνοθήρας, ὁ, was σωληνιστὴς.

— ληνόω, ich mache zum od. bilde wie einen σωλὴν, eine Rinne u. dgl.; -ληνωτὸς, ἡ, ὸν, gemacht nach Art eines σωλὴν, einer Röhre oder Rinne.

Σῶμα, τὸ, (s. in σώζω) gewöhnl. der Leib, als Lebensinstrument; bey Hom. aber der Leichnam, Körper, Aas: hingegen δέμας der Leib (Laib, Leib, Leik, Lik, Leich, Leichnam, sind die altdeutschen Formen); 2) die Person: Plutar. Syll. 34. 3) der Mensch, vorzgl. der Sclave; dah σώματα ἐλεύθερα; σῶμα γυναικεῖον, οἰκογενὲς, ᾇ ὄνομα Σωτηρὶς, Inscript. Chandler. 4) Körper, Masse; Corps; Ganzes. 5) Leben; so bes. in σώματα u. χρήματα, wie Blut u. Gut; desgl. in ἀγωνίζεσθαι, κινδυνεύειν περὶ τοῦ σώματος erklärt u. übersetzt man es Leben; ist aber nichts weiter als die ewige Metonymie aller Sprachen, u. deutlicher als die Erklärung, so dafs die Grammatiker mit ihrer Verdeutschung immer zu Haus bleiben könnten; 6) für Schamtheile od. Zeugeglied; Aelian. h. a. 17, 62. bey Anacreon aber ist es ein anständiger Ausdruck das Ganze st. des Theils zu nennen.

— ασκητέω, s. v. a. folg. -ασκέω, ich übe den Leib, ich übe mich als Ringer, in der Ringekunst; figürl. τὸν πόλεμον, übte u. bereitete sich zum Kriege vor; Plutar. Aemil. Paul. Die zweyte Form auch überh. seinen Körper üben, ausbilden; exerciren, als Kunstwort von Soldaten; Xenoph. Cyr. Dav. σωμασκία, ἡ, d. Subst.

Σωματεῖον, τὸ, s. v. a. σωμάτιον

— ατεμπορέω, ῶ, ich handele mit Sclaven; -τεμπορία, ἡ, der Sclavenhandel; -τέμπορος, ὁ, ἡ, (σώματος ἔμπορος) Sclavenhändler. S. auch ψυχέμπορος.

Σωματηγέω, ῶ, ich führe ein Corps (σῶμα nr. 3) an; Eustath.

Σωματηγὸς, ὁ, ἡ, lasttragend; Etym. M.

Σωματίζω, was ἐνσωματίζω, einkörpern; Stobaeus.

— ατικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, u. -ἀτινος, η, ον, vom Körper, körperlich; vrgl. ἀνθρώπινος, ἀνθρωπικὸς; [körpern, könnte man sagen, nach steinern, hölzern u. dgl. auch menschern im Scherz zuverlässig! ohne einen grammatischen Ceremonienmeister zu fragen.]

— άτιον, τὸ, Dimin. von σῶμα, Körperchen, *corpusculum;* bes. verächtlich od. geringschätzig: der arme, elende Leib; 2) ein Collegium, Corps; 3) ein Buch, ein Band; 4) die Kleidung des Schauspielers, weil er, um gröfser zu scheinen, sich ausstopfen mufste, mit falscher Brust, Bauch, etc. Vrgl. τιτθίον.

Σωματοβλαβία, ἡ, ein Schaden am Körper.

— ατοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) einem Körper gleich; dah. ein Ganzes, ein System machend, ἱστορία, zusammenhängende u. vollständige Erzählung.

— ατοκάπηλος, ὁ, was σωματέμπορος; Chrysost.

— ατοποιέω, ῶ, f. ήσω, einen Körper machen, zu einem Körper, zu einem Ganzen machen; körperlich od. stark machen; stark - mächtig machen, verstärken, vergröfsern: 2) st. προσωποποιέω, verkörpern, personificiren; Schol. Eur. Phoen.

— ατοποιΐα, ἡ, Bildung, Bau des Körpers; Ocellus.

— ατοπρεπὴς, ὁ, ἡ, Adv. -πῶς, dem Körper anständig. Könnte auch was δουλοπρεπὴς bedeuten.

— ατότης, ἡ, Körperlichkeit, das Körperseyn.

— ατοτροφεῖον, τὸ, d. lat. *ergastulum,* wo Sclaven gehalten werden.

— ατουργία, ἡ, was σωματοποιΐα.

— ατοφθορέω, ich verderbe den Körper. S. auch δωματοφθορέω.

— ατοφορβὸς, ὁ, der des Leibes pflegt; Manetho.

— ατοφρουρητὴρ, ἡ, Leibwächter. Ders.

— ατοφυλακέω, ῶ, f. ήσω, ich bewache - bewahre den Körper, Leib; -ατοφυλακία, ἡ, Leibwache; -ατοφυλάκιον, τὸ, Ort, wo der Körper bewahrt - bewacht wird; Gruft; Lucian.

— ατοφύλαξ, ακος, ὁ, Leibwächter; Leibwache; 2) bey Alexander M. u. seinen Nachfolgern, eine Art von

Cammerherr; Mannerts Gesch. d. unmitt. Nachfolger Alex. M. Seite 6 ff.

Σωματόω, ich mache zum Körper mache dicht, fest, beständig, zu einem Ganzen, Consistenten, zu einer Substanz: ὁποὶ σωματωθέντες, verdickte Säfte; dav. -άτωσις, ἡ, das Subst.

— ατώδης, ὁ, ἡ, Adv. -τώδως, von der Art eines Körpers, körperlich; was Festigkeit hat; dicht.

Σωννύω, was (σόω, σώω) σώζω; wie ῥωννύω formirt.

Σώομαι, ion. s. v. a. σόομαι, σοῦμαι, eilen, eilig gehen. S. in σύω.

Σῶος, eigtl. ion. Form, st. σῶς, wozu sie einige Casus als σῶοι, σώους, σῶα giebt, s. v. a. σόος, σοῦς, u. σάος, *salvus*, franz. *sain et sauf*, am Leben, wohl erhalten, gesund, frisch; errettet; eigtl. lebendig. S. σώζω.

Σωπάω, auch σωπιαίνω, st. σιωπάω; Pindar.

Σώπολις, st. σωσίπολις, ἡ, Nom. pr.

Σωρακίς, ἡ, der wollene Streichlappen, womit die Pferde nach dem Striegeln abgewischt werden.

Σώρακος, ὁ, (von σωρὸς, σώραξ, ακος) s. v. a. θήκη, eine Kiste od. Korb, vorzgl. worin man die trockenen Feigen aufbewahrte; 2) eine Baare, worauf man Holz trug, od. ξυλοκανθήλιον, was *clitella*, ἀστράβη.

Σωρεία, ἡ, (σωρεύω) das Häufen, der Haufen.

— ρείτης, u. -ρίτης, ὁ, (σωρὸς) haufenweis, gehäuft; vorzgl. συλλογισμὸς σωρ., *sorites*, Häufelschluſs.

Σωρεὸς, ὁ, ion. Form s. v. a. σωρὸς.

— ρευμα, τὸ, das Angehäufte; Haufe.

— ρευσις, ἡ, das An- Aufhäufen.

— ρευτὸς, ἡ, ὸν, auf- angehäuft.

— ρεύω, f. εύσω, auf- anhäufen, anfüllen; τοὺς βωμοὺς λιβάνῳ, Herodian.

— ρηδὸν, Adv. (σωρέω) haufenweise.

— ρικὸς, κή, κὸν, zum Haufen gehörig; σωρικὴ ἀπορία d. i. σωρίτης, der Häufelschluſs; Sext. Emp.

Σωρίτης, ου, ὁ, (σωρὸς) vom Haufen, dem Haufen ähnlich. S. σωρείτης.

Σωρῖτις, ιδος, ἡ, Beyw. der Demeter, welche Haufen u. Garben schenkt.

Σωρὸς, ὁ, der Haufe. [Von σάω, σάζω, σάττω, σαορὸς, contr. σωρὸς; vergl. θωμὸς, u. θημὼν von θάω, θέω, θόω, θάσσω, θωσσω.]

Σῶς, ὁ, st. σόος, σῶος; 2) metaph. sicher, gewiſs.

Σώσανδρος, ὁ, Nom. pr.

Σῶσι, was σήθουσι, von σάω, σήθω, wie νῶσι st. νήθουσι, von νέω, νήθω; Herodt. 1, 200.

Σωσίβιος, ὁ, ἡ, σωσίκοσμος, σωσίοικος, σωσίπολις, ὁ, ἡ, (σώζω) erhaltend, rettend, das Leben, die Welt, Ordnung, (κόσμος) das Haus, Wirthschaft, (οἶκος) die Stadt, den Staat, (πόλις.) 2) zum Theil auch Nomm. propp.

Σῶσος, ὁ, Nom. pr. wie Σωσώ, ἡ; Anal.

Σώστης, ὁ, was σωτήρ.

Σωστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, was retten, erhalten kann, dazu gehört.

Σώστρευμα, τὸ. S. σῶτρον.

Σῶστρον, τὸ, σῶτρον, (σώζω) Belohnung, Prämie, für Rettung od. Erhaltung des Lebens, der Gesundheit u. anderer Dinge. 2) st. σῶτρον.

Σώσυλος, ὁ, Nom. pr. wie Σῶσος.

Σωσώ, ἡ. S. in Σῶσος.

Σώτειρα, ἡ, Fem. von σωτήρ, Erhalterinn, Retterinn.

— τέος, ὁ, Gerund. von σώζω, der erhalten - gerettet werden muſs od. es verdient.

— τὴρ, ῆρος, ὁ, (σώζω) *Soter*, Retter, Erhalter, Beglücker; besond. Beyn. des Zeus, dem man bey Mahlzeiten den dritten Becher Wein widmete; dah. Proverb. τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι, „zum drittenmale", aber mit dem Nebenbegriff, daſs aller guten Dinge drey sind, also „zu guter Letzt".

— τηρία, ἡ, Rettung, Erhaltung; glückliche Rückkehr, mit εἰς; Beglückung, Glück.

Σωτηριακὸν, τὸ, die Kosten für das Leichenbegängniſs; Hesych.

Σωτηρικὸς, ἡ, ὸν, was σωτήριος, bes. wie σώζω, im Gedächtniſs behaltend, observirend; Galen. wo man die Glosse συντηρητικὸς emendirt hat.

— τήριος, ὁ, ἡ, Adv. -ρίως, rettend, erhaltend, beglückend. τὸ σωτήριον was σωτηρία, Glück, Heil; mit verst. ἱερὸν, Dankopfer; Dankfest für Errettung; 2) zu Smyrna der öffentliche Abtritt.

— τήριχος, ὁ, s. v. a. σωτήρ; Nom. pr. S. in δολιχός.

— τηριώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, heilsam.

Σώτρευμα, τὸ, was σῶτρον.

Σῶτρον, τὸ, auch σῶστρον, dsgl. σώτρευμα u. σώστρευμα, der Umfang des hölzernen Rades; die eiserne Bedeckung des Rades heiſst ἐπίσωτρον, τὸ, franz. *sauve-jante*; dav. εὔσωτρος ἀπήνη. [Nicht von σόω, σόομαι, σοῦμαι, schnell umlaufen; sondern wie οἴνωτρον von οἶνος, so von σῶς, σόος, ganz, indem dieser Umfang aus Einem Stück Holz war, urspr. wenigstens; wie noch an den Wagen der Russen, Polen u. dgl. Bey uns besteht es aus mehreren Stücken, welche Felgen heiſsen.]

Σωφρονίω, ῶ, f. ήσω, (σάος φρὴν) eigtl. *sanae mentis esse*, gesunden Verstand od. gesunde Seele, ohne Krankheit - Fehler - Leidenschaft haben; überh. bey Verstande od. klug seyn; vorzgl. enthaltsam - mäſsig-züchtig - schamhaftig - bescheiden seyn u. handeln.

Σωφρόνημα, τὸ, That eines σώφρων, Beweis von Mäſsigung, Enthaltsamkeit.

— **ονητικός**, ή, όν, der gern od. gewöhnl. σώφρων, d. i. mäſsig-züchtig od. bescheiden ist.

— **ονίζω**, f. ίσω, (σώφρων) klug machen u. bessern durch Erinnerung, Ermahnung od. Züchtigung, witzigen; strafen, züchtigen.

— **ονικὸς**, ή, όν, Adv. -κῶς, von Natur mäſsig - enthaltsam - bescheiden.

— **όνισις**, ή, -**όνισμα**, τὸ, und -**ονισμὸς**, ὁ, Erinnerung, Warnung, Witzigung, Bestrafung, Züchtigung.

— **ονιστὴρ**, ῆρος, ὁ, u. -**στὴς**, οῦ, ὁ, der klug macht - belehrt - bessert -züchtiget- bestraft: was νουθετητής. 2) οἱ σωφρονιστῆρες, die Weisheitszähne, sonst κραντῆρες; Hesych.

— **ονιστικὸς**, ή, όν, klug machend, bessernd, züchtigend.

— **ονιστὺς**, ύος, ή, ion. st. -όνισις, der Witzigung wegen, d. i. σωφρονιστύος ἕνεκα, um klug zu machen, zu bessern.

— **όνως**, Adv. von σώφρων.

Σωφροσύνη, ή, Charakter, Betragen eines σώφρων; Verstand, Klugheit, vorzgl. Mäſsigung der Begierden: Σωφροσύνη ἀρετή, δι' ἣν πρὸς τὰς ἡδονὰς τοῦ σώματος οὕτως ἔχουσιν, ὡς ὁ νόμος κελεύει; Aristot. Rhet. 1, 9. Dſsgl. τὸ κρατεῖν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν: Plato Sympos. also Züchtigkeit, Keuschheit, diese besond. von Frauen; Bescheidenheit; von

Σώφρων, ονος, ὁ, ή, (σόος, σῶς, φρὴν) *homo sanae* od. *integrae mentis*, ein Mensch von gesunder Seele oder Verstande: dessen Gemüthskräfte im Gleichgewicht sind, überh. od. *ad hunc actum*; also ein Mensch bey Verstande, besonnen, klug; vorzgl. enthaltsam, mäſsig, züchtig, schamhaftig, bescheiden, wie das franz. *sage*.

Σωχέω, u. σώχω, s. v. a. ψώχω, (wovon es die weichere Form ist, wie σιττακὸς st. ψιττακὸς) ich reibe, zerreibe.

Σώω, s. v. a. σώζω, Odyss. 9, 430. 2) S. σώομαι.

T.

T, *tau*, bedeutet als Zahlzeichen 300, mit untergesetztem Striche ͵τ, 300,000. Die dorische u. äolische Mundart brauchte diesen Buchstab häufig, wo die anderen σ, oder ζ brauchten; z. B. τύ, *tu*, st. σύ; τῦκον, st. σῦκον, *ficus*; πράττω, att. st. πράσσω; νίττω, st. νίσσω, νίπτω, νίφω, νίζω, νίγγω, *ningo*, welches alles nur Dialectsverschiedenheiten sind. Als dienender Buchstab gesellt er sich 1) gern zu κ u. π; dah. τίκτω, τύπτω, πτόλις, πτόλεμος; auch in Gestalt von θ, als χθὲς, ὄχθος, ἄχθος, u. δ, als in ἀνδρός, σινδρός. S. auch ἴβδη 2) Deſsgl. wird er auch vorgeschlagen od. weggelassen, als τιβῆν, ἰβῆν. S. ἱμάς; u. τημελέω st. ἠμελέω, ἀμελέω. 3) In der Verbindung στ fällt nach Dialecten das σ weg, als στέγος, τέγος, *tectum*, στέγω, *tego*, *tergo*, στέργω, etc. od. τ wird äol. in π verwandelt, als σπέλας st. στέλας, σπαλεὶς st. σταλεὶς. 4) Die Neugriechen setzen vor den Buchstab ζ allemal das τ, u. brauchen diesen Doppelbuchstab auch st. des σ, wie σάκωμα, τζάκωμα. Eben so braucht die Niederdeutsche Mundart vertälen, vertalen, englisch *tale*, wo die hochdeutsche verzählen, erzählen sagt. 5) Im Grunde ist ζ ein adspirirtes τ od. δ, (s. ζ.); dah. der Uebergang von φράδω, φράδδω, φράζω, φράσσω, φράττω. Sonst steht die Verbalform -ζω in Primitivverbis durch einen Dialect auch st. -γω; als φράσσω, φράζω, φράγω, dah. f. φράξω, dagegen φράσσω, φράζω, φράδω f. φράσω. 6) Uebrigens wie im Lat. *talis*, *tantus*, *tam*, etc. u. *qualis*, *quantus*, *quam* etc. sich entsprechen u. *t* gleichsam der demonstrative, *qu* der verknüpfende Buchstab ist, so im Griech. τ u. der Spiritus (ʽ), der im Lat. in ein *k* mit dem äol. Digamma, *u*, (*w*) also *qu* übergegangen ist. So ἥλικος, τήλικος, *qualis*, *talis*; ὡς, τώς, ὅτε, τότε, ὅς, ἥ, ὅ, *qui(s)*, *quae*, *quo (d)*. Hier ist in ὅ, der Spiritus (ʽ) zu *k*, mit *w*, das ist *qu* geworden u. δ ist Ueberbleibsel der Aussprache aus der rauhen Zeit, wo man auch *preivatod*, *poblicod*, *sed*, st. *privato*, *publico*, *se* sagte. 7) Dieses euphon. *t* liebt auch der Deutsche; dah. es den Endungen auf ig und lich angehängt wird; deſsgl. in wesentlich, ordentlich, gelegentlich etc., welche Formen man jetzt, nach den Wohlklangsgesetzen fremder Sprachen, verwerfen will. 8) Das *w* hinter *k* ist im Lat. so gewöhnlich, wie bey unseren gemeinen Leuten, die kwam, st. kam u. dgl. sagen.

Τ', apostroph. st. τε; desgl. st. des Artikels: τ' ἀδελφῷ, τ' ἀγκίστρῳ, τἀγαθὰ etc.

Τά, Neutr. pl. des Artikels; 2) st. ταῦτα. 3) st. ἅ, auch ἅτινα.

Ταβαίτας, ὁ, ein hölzerner Becher; persisch.

Ταβάλα, τὰ, dsgl. ταβῆλα. auf persich, die Pauke, *tympanum;* Seneca ep. 56. dav. span. *atabales.*

Τάβλα, auch ταῦλα, ἡ, (wie νάβλα, ναῦλα) aus d. lat. *tabula*, das Spiel- od. Würfelbret; ταβλίζω, Würfel spielen; ταβλιστής, ὁ, Würfelspieler; ταβλιότη, ἡ, das Würfelspiel, franz. *tablier;* in Anal. 2, p. 418. n. 53. nach Καλλιόπη, als Wortspiel.

Ταβλίον, τὸ, Plur. ταβλία, als περιφερᾶ, χρυσᾶ, d. lat. *trabea*, von der Kleidung der Römer.

Ταγαῖος, αία, αῖον, (ταγή) befohlen, geheifsen, auf Befehl thuend od. gethan.

Τάγγη, ἡ, u. τάγγος, τὸ, das Ranzigwerden od. -seyn; 2) τάγγη, ἡ, angebl. eine Art Geschwulst, wie *struma;* Hippocr.

— **γίασις**, ἡ, was τάγγη nr. 2. Vrgl. die Bemerk. in σηριακός. Von

— **γίζω**, f. ίσω, ranzig werden od. seyn; dsgl. ταγγιάζω, άω.

Ταγγὸς, ἡ, όν, ranzig (teeg, teig); -γγίζω u. τάγγω, ranzig werden od. seyn.

Ταγεία, ἡ, Amt, Würde eines ταγός; das Befehlen, Beherrschen.

Ταγείς, Part. aor. 2. pass. von τάσσω.

Ταγεύω, u. ταγέω, (α anc.) (ταγός) ich bin Anführer od. Beherrscher; mit dem Acc. beherrsche; Aeschyl. Pers. Theb. Soph. Fr.

Ταγή, ἡ, (τάγω, τάσσω) s. v. a. τάξις, das Ordnen, Anordnen, Befehlen, Regieren; Herrschaft, Oberherrschaft, Befehlshaberschaft; Aeschyl. Ag. III.

Ταγηνάριον, τὸ, Dim. von ἀτταγήν; Spät.

Ταγηνίας, ὁ, u. ταγηνίτης, was τηγανίας, u. τηγανίτης; von

Ταγηνίζω, was τηγανίζω, rösten, braten.

Ταγηνιστὸς, ἡ, όν, geröstet, gebraten.

Ταγηνοκνισσοθήρης, ου, ὁ, der dem Geruch der Bratpfannen nachgeht, Schmarutzer, welches urspr. ganz dasselbe bedeutete.

Τάγηνον, τὸ, s. v. a. τήγανον, Bratpfanne, Tiegel.

Ταγηνοστρόφιον, τὸ, u. -στροφον, τὸ, Rührkelle-löffel im Brattiegel zu rühren.

Τάγιος, ὁ, als Adj. von ταγός; Hesych.

Τάγμα, τὸ, (τάσσω) das Gestellte od. Angeordnete; 2) die geordnete Menge von Soldaten; bey Polyb. was sonst σημαία, σπεῖρα, στρέμμα, *ordo, manipulus, cohors, agmen;* bes. eine Legion, od. Brigade; 3) das Befohlene, der Befehl; -ματάρχης, ου, ὁ, der ein τάγμα anführt; -ματικὸς, ἡ, όν, zum τάγμα gehörig, *legionarius.*

Ταγὸς, ὁ, (α anc.) (τάσσω) Anordner, Anführer; Befehlshaber, Herrscher; vorzgl. in Thessalien. Vergl. ἀγός, βαγός. Hesych. hat auch ταγης, wie αρχης u. αρχος, wenigstens in Compp.

— **οῦχος**, ὁ, (ταγὴν ἔχων), s. v. a. vorh.

Ταγύριον, τὸ, auch im Pl. ταγύρια, u. τάγυρι, indecl. s. v. a. τὸ ἐλάχιστον, Krümchen, Bischen, das Mindeste; dsgl. σαγύριον; Hesych.

Τάγω, die Form eines Dialects von τάζω, τάσσω, -ττω, ein Dialect von στάω, στάζω, stellen, so dafs σ weggefallen, wie öfter (als στέγω u. *tego*, τέλλω, st. στέλλω etc. S. auch nr. 3.) zu welchen beyden zufällig allein vorhandenen Präsentibus sie das Fut. τάξω, Perf. τέταγμαι, Aor. ἐτάγην, ταγείς giebt, u. wov. auch ταγός, ὁ, ταγή, ἡ, ist, eigtl. die substantivascirten Adjectiva ταγός, ἡ, όν; 2) ist τάγω ebenfalls die Form eines Dialects st. τάζω, vom Stammwort τάω, welches in τάνω, ταίνω, τιταίνω, τανύω sich ausgedehnt hat. Von diesem τάγω, was ὀρέγομαι, ist der Aor. τεταγὼν st. ταγὼν, *tangens*, d. i. λαβὼν, mit homer. Verdoppelung, wie ἀγαγὼν, λελαβὼν, λελαθὼν etc. Mit dem Nasenlaut ν ist davon τάγγω, das lat. *tango.* 3) Von τάγω, τέγω, ist τάκω, τήκω nur eine andere Aussprache, (wie ῥάγω, ῥήγω, ῥίκω, ῥείκω, ῥίκω, ἐρείκω) u. τάκω soviel als τάγγω, τέγγω wov. das lat. *tingo*, für (nätzen) färben. Von τάγγω ist in dieser Bedeut. noch ταγγός übrig, das mit τακερός zusammentrifft. So dafs στάζω, στάγων, schmelzen, fliefsen, träufeln, flüssig seyn, hieher gehört, mit vorgeschl. σ.

Τάζω. S. das vorherige.

Ταθείς, ταθεῖσα, ταθῶσι, Aor. 1. pass. Part. u. Conj. zu τείνω, von τάω.

Ταίναρον, τὸ, ein bekanntes Vorgebirge in Laconien.

Ταινία, ἡ, (τάω, ταίνω, τείνω) lat. *taenia*, Band, Binde, was τελαμών; bes. Haarband, *ornamentum laneum capitis honorati*, also was *lemniscus;* 2) bes. das lat. *strophium*, das Busenband od. *mammillare* der Mäd-

chen, um die Brust einzuschränken u. in schöner Form zu erhalten; von ζώνη, die um den Unterleib ging, verschieden. S. in ζώνη. 3) Streif: in der Länge wie ein Band hingehende Sandbank, Strecke od. Streif von Land, Erdzunge; bey Tischerarbeit, was wir einen Stab nennen, od. Leiste, wie κυμάτιον; 4) der Bandwurm; 5) eine Fischart; 6) Wimpel od. Wetterfahne des Schiffs; Dio Chrysost. Or 74.

Ταινίδιον, u. **ταινίον**, τὸ, Dim. kleine Binde, Streifchen.

Ταινιόπωλις, ἡ, (ταινία) Bandhändlerinn.

— **νιόω**, ῶ, u. **-νιάζω**, (ταινία) mit einem Bande, einer Binde zieren, binden.

— **νιώδης**, ὁ, ἡ, von der Gestalt od. Art einer ταινία.

Τᾰκερός, ρά, ρόν, (τήκω, τάκω) geschmolzen, flüssig, weich; schmelzend, vom Blick; zärtlich, vom Gesange; 2) act. zum Schmelzen dienlich.

Τακεροχρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, von zarter Haut od. Fleische, st. ἁπαλόσαρξ; Antiph. Com.

Τακερόω, ῶ, zart-weich-flüssig machen durch Kochen u. drgl.

Τακτικός, ή, όν, Adv. -κῶς, (τάσσω) zum Ordnen-Stellen-Anordnen gehörig od. geschickt; τακτική, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst die Soldaten in Schlachtordnung zu stellen, od. überh. gut zu stellen; τακτικὸν σύγγραμμα, Werk von der Tactik.

Τακτός, ἡ, όν, (τάσσω) gestellt, geordnet, angeordnet, angestellt, festgesetzt, bestimmt; befehligt.

Τᾱκω, dor. st. τήκω, Theocr. 2, 28. dav. ἔτᾱκον, ἐτάκην, τᾱκείς. S. in τάγω nr. 3.

Τᾰλαεργός, ὁ, ἡ, (τᾰλᾰός, ἔργον) duldsam u. ausharrend bey der Arbeit, arbeitselig, mühselig; von Mensch u. Thier, vom Esel so gut als vom Hercules; Hom. u. Hesiod. überh. poet.

Τάλαινα, Fem. zu τάλας, w. m. s.

Τᾰλαιπωρέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ταλαίπωρος: ich halte starke Arbeiten, od. viele Strapazen, körperliche Anstrengungen aus, treibe mühselige, starke Arbeit; dah. ich leide, von Kummer, Elend, Unglück; ταλαιπωρουμένον σῶμα, mitgenommen; 2) act. mühen, (müden) ermüden, plagen; -**πώρημα**, τὸ, Mühseligkeit, Elend, Unglück.

— **πωρία**, ἡ, starke, mühsame Arbeit, Strapazen; mühseliges, unglückliches, kummervolles Leben; *aerumna*; von

Ταλαίπωρος, ὁ, ἡ, Adv. -ώρως, der große, mühselige Arbeit, Strapazen (πῶρος) ertragen kann; ταλάω, τλάω, τλῆμι; 2) pass. auch ein mühseliger, kummervoller, unglücklicher Mensch.

Ταλαίφρων, ονος, ὁ, ἡ, st. ταλάφρων, u. ταλασίφρων; poet.

Τᾰλᾰκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία) duldend, leidend; mühselig.

Τᾰλᾰνίζω, f. ίσω, (τάλας) sich unglücklich achten u. nennen; klagen, jammern, wie σχετλιάζω.

Τᾰλανταῖος, αία, αῖον, was ταλαντιαῖος. Vergl. στιγμαῖος.

Τᾰλέντατος, Superl. von τάλας, unglücklichster.

Τᾰλαντάω, was ταλαντεύω.

— **άντερος**, Compar. von τάλας, unglücklicher.

Τᾰλαντεύω, σω, wiegen, schwenken, hin u. her bewegen; dah. Pass. schwanken; auch metaph τὴν γνώμην, od. τῆς νίκης, μάχης δεῦρο κάκεῖσε ταλαντευομένης, da die Schlacht od. der Sieg hin u. her wankte; Diod. S. Plut. 2) wägen, abwägen: νῦν ταλαντεύει τὰ καθ' ἡμᾶς ἡ μοῖρα; Heliodor.; metaph. erwägen u. vor Augen schweben sehen: τὴν σφαγὴν τὴν ἑαυτῶν ἐν ὀφθαλμοῖς ταλαντεύσαντες; Derselb. 3) sich auf eine Seite neigen, den Ausschlag geben: ῥέπει καὶ ταλαντεύεται πρὸς τοὐναντίον; Plut.

— **αντιαῖος**, αία, αῖον, ein Talent schwer od. werth; gleichsam pfündig st. gewichtig. 2) ein Talent im Vermögen habend: ἔγγυοι ταλαντιαῖοι, die ein Talent Bürgschaft leisten können.

— **αντίζω**, was ταλαντόω u. ταλαντεύω. S. auch ταντᾰλίζω, u. folg.

Τᾰλαντον, τὸ, (τᾰλάω, τλῆμι, ich trage) Wage; Wagschale. 2) das Gewogene, a) als Gewicht 53 Pfund, 22 Loth, 2 Quentchen, 56 Asse: bey den Alexandrinern aber 125 Pfund, also unser Centner; b) als Geld, eine Summe von 5400 französischen Livres od. 1350 Thaler in Golde; 3) für Gaben des Glücks, wie unser Pfund; Schol. Aristoph. Plut. Proverb. *Proverb.* τὰ Ταντάλου τάλαντα ταλαντίζεται. S. ταντᾰλίζω, u. folg.

Τάλαντος, ὁ, als Verbale st. ταλαντός; Hesych. von ταλάω, ταλαίνω, was *sustineo*, s. v. a. τάλας, ταλαίπωρος. Für die Existenz des Worts beweist τὸ τάλαντον. Andere werden τάλανος verbessern als neue Form für τάλας, von dessen Genit.

— **αντοῦχος**, ὁ, ἡ, (ἔχω, τάλαντον) der die Wagschale hält u. abwägt; δορός, der das Glück in der Schlacht zuwägt; Aeschyl. Ag.

— **αντόω**, ῶ, (τάλαντον) ab-zuwä-

gen; überh. wägen, wie ταλαντεύω; Med. schwanken; -άντωσις, ἡ, d. Subst.

Τᾰλᾰὸς, ἡ, ὸν, (ταλάω) eigtl. was ἰσχυρὸς, βίαιος, gewöhnl. was τλήμων.

Τᾰλᾰπᾰθὴς, έος, ὁ, ἡ, was τληπαθὴς, τλαιπαθὴς, ταλᾰπενθής.

— πείριος, ὁ, ἡ, (πεῖρα, ταλάω) s. v. a. τλήμων, od. *qui mala multa sit passus*, der viel ausgestanden hat; Hom. Od. 19. 379 auch bey Prosaist. als Aeneas Tact. der es für Vagabunden u. Bettler braucht, wie Manetho 5, 129. neben πτωχὸν, χερνήτην u. ἀλήτην; vergl. Anal.

Τᾰλᾰπενθὴς, έος, ὁ, ἡ, (πένθος, ταλάω) der Leiden duldet; unglücklich; duldsam; Hom. Odys. 5, 222.

Ταλαρήϊος, ion st. ταλάρειος, wie ταλασήϊος, als ἔργα. S. dieses.

Τᾰλᾰρὶς, ἡ, eigtl. Dim. von τάλαρος; 2) st. φιμὸς od. *fritillum*; Hesych.

Τᾰλᾰρος, ἡ, *quasus*, *quasillus*, geflochtener Korb, vorzgl. der Wollspinner; Hom. S. ταλασήϊος. Dav. ταλάριον, τὸ, ταλαρὶς, ἡ, u. ταλαρίσκος, ὁ, Dimin.

Τάλας, -λᾶνος, ὁ, τάλαινα, ἡ, Superl. ταλάντατος, (ταλάω, τλάω) ausstehend, duldend, leidend; elend, unglücklich; was τλήμων.

Τᾰλᾰσήϊος, ion. st. ταλάσιος, von ταλάσιος, (von ταλάω, wie τελέσιος von τελέω); ταλασήϊα ἔργα s. v. a. ταλασία, ἡ, od. ταλασιουργία, ἡ, das Wollespinnen; von τάλασος st. τάλαρος, vorzgl. ein Werkzeug, Korb, κάλαθος, der Wollespinner, zum Aufbewahren des *Pensum*, das ταλαντοῦται, zugewogen wird; dah. ταλάσια, τὰ, was ἔρια; Hesych. Τάλασος, u. τάλαρος ist also mit τάλαντον von einem Stamme, ταλάω, u. bezeichnet das *Pensum* selbst, od. das *Pensum* fassende, enthaltende Gefäfs.

Τᾰλᾰσία, ἡ, was ταλασιουργία, ἡ, das Wollespinnen; Wollespinnerey.

— σιουργὸς, ὁ, ἡ, Wollespinner; -έω, ῶ, ich spinne Wolle; spinne; -γία, was ταλασία.

Τᾰλᾰσις, ἡ, s. v. a. τλῆσις.

Τᾰλᾰσίφρων, ὁ, ἡ, was τλασίφρων; Hom.

Τᾰλαύρῖνος, ὁ, von ταλάω u. ῥινὸς, (das υ ist äol. Spiritus, sonst β, u. dient hier zur Position, wie in μεγάλα βρέμει etc. αὐΐαχος, ταναύποδες etc.) bey Hom. Beyw. des Ἄρης, „der mit dem (Stier-) ledernen Schilde Widerstand leistet,“ sonst ῥινοτόρος, „schilddurchbohrend“. In Ili. η, 239 βῶν ἐζαλέην, τό μοί ἐστι (scil. ὅπλον) ταλαύρινον, (ὥστε) πολεμίζειν, erklärt es der Schol. ganz recht durch πληκτικῶς καὶ ὑπομονητικῶς πολεμίζειν. Im 15. Epigramm der Anyte heifst es vom Pferde ταλαυρίνου διὰ χρωτὸς, st. κραταιρίνου, durch die dicke Haut.

Τᾰλάφρων, ονος, ὁ, ἡ, was ταλασίφρων u. τλασίφρων.

Τᾰλάω, f. άσω, sync. τλάω, τλῶ, auch τλῆμι, *sustinere*, od. genauer *tollere* u. *tolerare*, auf (sich) nehmen; dah. sowohl aushalten, tragen, dulden, leiden, als unternehmen, unterfangen, erdreisten, wagen; sich entschliefsen, übers Herz bringen, vermögen, im guten u. schlimmen Sinne. Dah. steht es oft für *dignari*, od. mögen, im alten Sinne des Worts, „du hast nicht gemocht“ οὐδέ τι πώ μοι πρόφρων τέτληκας εἰπεῖν ἔπος; od. εἰ μοι τλαίης μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι; Hom. Weil beyde α kurz sind, so verdoppeln die Dichter das σ im Fut. u. Aor. in ἐτάλασσε u. ταλάσσῃ st. ἐτάλασε, ταλάσῃ. Z. B. Anal. 3, 266. wo mit ἐτέλεσσε anmuthig gespielt wird. Auch wurde durch die Aussprache, wie in καλέω, κλέω, gleich das Präs. in τλάω, ion. τλέω, τλῶ, äol. τλεύω, contrah.; daher ein Dialect τλῆμι sagte. Ein anderer mit dem ο euph. ὀτλέω, εύω, u. mit dem euphon. α, ἀτλάω, -έω, mit beliebtem ν, ἀντλέω; wov. ἄτλας, u. ἄντλος, ἄντλη, ἄντλον; wov. *antlare*, *anclare*, ausstehen, welche Bedeut., durch falsche συνέμφασις, od. παρήχησις, ärmlich u. armselig von der Schiffspumpe abgeleitet werden; die selbst erst vom *tolleno* ihren Namen hat. Mit dem dunkelen ᾰ, τολάω, έω; wov. das lat. *tolero*, *tolerare*, u. τέλμα, άω. Endlich auch τελάω, έω; wov. τελαμὼν, st. ταλαμὼν, od. τλήμων. Alle diese Formen sind wiederum nur Entwickelungen aus τάλω, λλω, τέλω, λλω, wov. d. lat. *tollo*, *tuli*, *tollere*, welches die act. Bedeut. von τέλλω (heben, in die Höhe bringen) erhalten hat; τέλλω selbst ist von στέλλω, wie *tego*, von στέγω, also stellen; stehen.

Ταλθύβιος, ὁ, Nom. pr. [Eigtl. s. v. a. ταλαίβιος, τρυσίβιος, etc.]

Ταλικαύτη, st. τηλικαύτη, Fem. zu τηλικοῦτος.

Ταλικὴ, ἡ, st. τηλικὴ, Fem. zu τηλικὸς od. τηλίκος.

Τᾶλις, ἡ, auch τᾶλιξ, ein mannbares Mädchen; Braut. S. in τηλίκος.

Τᾶλλα, Adv. contr. aus τὰ ἄλλα, im übrigen, übrigens, sonst, in anderem Betracht od. Hinsicht: τἄλλα δ' ἀνὴρ ποῖός τις; was ist es denn sonst für ein Mann? Theocr. 14, 60.

Τάμάλιστα, Adv. s. v. a. (τὰ) μάλιστα, am meisten, meistens, meist, meistentheils, vorzüglich. S. im Simplex.
Τάμεειν, poet. st. ταμεῖν, v. τέμνω.
Τάμείας, ου, ὁ, was ταμίας.
Τάμεῖον, τὸ, was ταμιεῖον.
Τάμεσίχρως, οος, ὁ, ἡ, (τάμω, τέμνω, χρώς) den Körper - die Haut ritzend - schneidend - verwundend; Hom. Nonn. Vergl. ῥινοτόμος.
Τάμία, ἡ, ion. ταμίη, Wirthschafterinn, Ausgeberinn, Spenderinn.
Τάμίας, ου, ὁ, ion. ταμίης, Einnehmer, Rendant, Schatzmeister; in Rom *quaestor*, im Allgem. Repartirer, Vertheiler, Anordner, Verwalter, Wirthschafter; Hom. 2) Figürl. wie δεσπότης, κύριος, st. Herr, od. mächtig einer Sache, als ἁλὸς, γνώμης, u. dgl. wie im Hom. ταμίας πολέμοιο.
— ιεία, ἡ, Vertheilung u. Ausgabe; 2) überh. Verwaltung des eingenommenen Vorraths; 3) Amt od. Geschäfte des ταμίας od. der ταμία.
— ιείας, ου, ὁ, was ταμίας; vergl. συνταμιείας; -ιεῖον, τὸ, u. ταμεῖον, Vorrathskammer, Magazin; Schatzkammer. Bey Plutar. de garrul. 3. durch βαλλάντιον erklärt. [Den angebl. Unterschied ταμεῖον, τὸ ἰδιωτικὸν, *cellarium, cella*, v. ταμιεῖον, τὸ δημόσιον, *fiscus, aerarium*, beobachten die MSS. nicht.]
— ίευμα, τὸ, (ταμιεύω) *dispensatio*, die Ausgabe, Vertheilung; Repartition, worin auch der Begriff des Aufsparens liegt; vorräthige Sache, Vorrath.
— ίευσις, ἡ, was ταμιεία.
Τάμιευτήριον, τὸ, was ταμιεῖον.
— ιευτικός, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Verwalten - Eintheilen - Sparen gehörig - geschickt - geneigt; wirthlich, sparsam; 2) zum *Quaestor* od. *Quaestura* gehörig.
— ιεύτωρ, ὁ, was ταμίας; poet.
Τάμιεύω, u. ταμιεύομαι, ich bin Wirthschafter, ταμίας, Einnehmer, Rendant, *Quaestor*; im Medio ich nehme ein, verwahre, verschliefse, hebe auf; dah. verwalte, vertheile, repartire; Xenoph. An. 2, 5, 18; spare; wirthschafte; verspare; schiebe auf, mäfsige, menagire, ἐταμιεύσαντο πρὸς τὸ ἀνθρώπινον τὴν φορὰν, menagirten ihren Flug u. trieben ihn nicht über das Menschliche, Lucian. imag. So vom Soldaten der seine Kräfte menagirt, zu Rathe hält, lat. *dispensare*; τὰς τύχας, der sich im Glück menagirt. Vergl. auch οἰκονομέω in προοικονομέω.
Τάμίη, ἡ, u. ταμίης, ὁ, ion. st. ταμία, ἡ, u. ταμίας, ὁ.

Τάμιοῦχος, ὁ, ἡ, dav. -ουχέω, ῶ, was ταμίας, ὁ, ταμία, ἡ, u. ταμιεύομαι.
Τάμισίνης, ου, ὁ, mit τυρὸς, Labkäse. [Formirt wie μαζίνης, λαζίνης, ὀξίνης etc.]
Τάμισος, ἡ, s. v. a. πιτύα od. πυτία, *coagulum*, Lab; ein dorisches Wort; Theocr. 7, 15.
Τάμνω, ἔταμον, ταμῶν, ion. st. τέμνω, ἔτεμον, ἐτεμόμην.
Τανάγρα, ἡ, u. ταναγρὶς, ἡ, ein kupferner Kessel [wie κεράγρα formirt]. 2) Nom. pr. Urbis.
Τάναηκής, έος, ὁ, ἡ, (ταναὸς, ἀκή,) mit langer Spitze; spitzig, scharf; 2) lang gestreckt, od. sich hinerstreckend. S. τανυηκής.
Τάνάηχέτα, äol. st. -χέτης, was τανυηχέτα, -έτης, weit, sehr tönend, brausend, rauschend u. dgl.
Τάναιμύκης, -υκος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐρίμυκος.
Τάνακίς, ἡ, st. ταναηκὶς, was ταναηκής, ἡ, wie τανύχαλκος.
Τάναόδειρος, ὁ, ἡ, (δειρή) langhälsig.
Τάναός, ἡ, όν, u. ὁ, ἡ, (τάω, τείνω) gestreckt, ausgedehnt, weit, αἰθήρ; lang, schlank, hoch, grofs, von Bäumen. Auch τανύς, εῖα, ύ, u. ταῦς. S. dieses.
Τάναύπους, -ποδος, ὁ. ἡ, st. ταναόπους, was τανύπους, der die Füfse streckt od. zieht, schnell laufend; Hom. Od. 9, 464. od. hochbeinig; mit weiten Schritten, ἐριννύας; Soph. Aj. 837.
Τάναυφής, ὁ, ἡ, auch ταναοφής, (ὑφή) fein gewebt.
Τανάχαλκος, ὁ, ἡ, was πολύχαλκος; Anal.
Τάναῶπις, ἡ, weitsehend; Empedocl. Plut.
Τάνεῖαι, αἱ, nach Plinius *tigna*; [mit τανίαι, v. τανύς, εῖα, ύ, gestreckt, lang, st. τεναες u. τανύς.)
Τάνηλεγής, έος, ὁ, ἡ, (λέγω, λέχος, τανὸς, -αὸς) θάνατος, der die Leute reckt od. streckt, lang hinstreckend, bettend; Hom.
Τάνηλόφος, ὁ, ἡ mit langem Halse, λόφος, od. Kuppe.
Ταυθαλύζω, defsgl. ταυθαρύζω, u. τονθορύζω, ύσσω, auch κανθαρύζω, endlich auch ταμφαλύζω (mit Wechsel der Adspirate wie πεμφρηδὼν st. πενθρηδὼν,) werden τρέμω, zittern, erschüttern erklärt. Sämtliche Formen auch mit der Endung ίζω, st. ύζω, die hier wie sonst alternirt, ohne verschrieben zu seyn. Offenbar sind hier verschiedene Worte τονθορύζω u. ταυθαλίζω in einander verbildet, u. der Tonlaut dröhnen, von Seiten der Bewegung, beben, gedeutet; von

Grammatikern die oft nicht so wohl wissen, als auf gut Glück rathen, u. die παρήχησις ins Spiel bringen.

Τανίσφυρος, st. τανύσφυρος, gilt für falsche Schreibung; da es 1) nur deutelnde seyn kann; 2) auch ταvεία, in ταινία st. τανία, den Begriff des Langen u. Geraden involvirt; 3) eben so gut auch τανήφυλλος, τανήσφυρος heißen könnte, wie τανηλόφος, wie ὑψήλοφος u. ὑψίλοφος u. dgl. 4) endlich τανι- aus τανυσι- syncop. seyn kann, vergl. τανυσίπτερος, wie ἀρχι- aus ἀρχεσι-. S. in τῆλε. Wer sollte bey solchen Instanzen nicht ein ἐπέχω ausrufen?

Τανίφυλλος, st. τανύφυλλος.

Ταντάλεία, ἡ, das Aufhängen u. in der Schwebe halten; Plato Crat. von

Ταντάλεύω, schwanken u. schweben (wie eine Wagschale τάλαντον, versetzt τάνταλον). Dasselbe ist folg.

Ταντάλίζω, u. ταντάλόω, Ich schwenke, mache schwanken, u. intrans. schwanken; dah. ἐτανταλιζεν, st. ἔτρεμεν u. ἐτανταλίσθην, ἐσείσθην, u. ταντταλωθεὶς πυρφόρος, d. i. geschwungen, geworfen. In dem Sprüchwort τὰ ταντάλου τάλαντα ταντταλίζεται, od. ταλαντίζεται, er hat die Talente (Vermögen) des Tantalus, ist der erste Vers richtiger, an sich aber eine Versetzung st. ταλαντίζεται, wie τάνταλος selbst st. ταλαντὸς, u. ταντα-λεία st. ταλαντεία, u. die Paronomasie dieselbe.

Τάντάλος, ὁ, *Tantalus*, bekannter Name, der symbolisch scheint, von ταλαντὸς versetzt, entweder *qui suspensus est*, od. *cui suspensum est*, von seiner Strafe in der Unterwelt. Wenigstens paronomasirte man ihn so mit τάλαντον als ταντταλίζω. S. vorh.

Τἄνύγλωσσος, ὁ, ἡ, (τανύω, γλῶσσα) mit langer od. ausgestreckter Zunge; Hom.

Τἄνυγλώχῖν, ῖνος, ὁ, ἡ, mit langer Spitze; Hom. Oppian.

— υδρόμος, ὁ, ἡ, den Lauf ausdehnend, weit- gut- sehr laufend; Aeschyl. Eum.

— υέθειρος, ὁ, ἡ, Fem. auch -ρα, (ἔθειρα) mit langem Haar; Pind.

— υήκης, εος, ὁ, ἡ, was τανηκής, als ἄορ, Hom. ὄζος, lang-gestreckte Aeste; Ders.

— υήλιξ, ικος, ὁ, ἡ, von langem Alter; od. auch Wuchse, Statur, *procerus*; Anal.

— υηχέτα. S. τανηχέτα.

— ύθριξ, τρίχος, ὁ, ἡ, u. τανύτριχος, ὁ, ἡ, mit langem Haare, als αἴξ; Hesiod.: bey ὗς, mit steifem H. od. borstig; Simonid.

Τἄνύκνημις, u. -υκνήμων, ὁ, ἡ, mit langen Schenkeln, od. Wadenbeinen (also auch dünnen).

— ύκραιρος, ὁ, (κραῖρα) mit langen Hörnern; Anal. Oppian. Nonn.

Τἄνυκρῆπις, ιδος, ὁ, ἡ, mit hochheraufgehenden Schuhen od. Halbstiefeln; Etym. M.

Τάνῠμαι, Pass. von τάνυμι, s. v. a. τανύομαι u. τείνομαι; poet. Hom.

— υμήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος) lang, gestreckt, schlank; Anal.

— ύπεπλος, ὁ, ἡ, mit dem od. im langen Oberkleide.

— ύπλεκτος, ὁ, ἡ, lang geflochten; Anal. Oppian.

— ύπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρὰ) mit langen od. großen Seiten; Anal.

— υπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit langem Haupthaar od. Locken; Nonn.

— ῠπους, ποδος, ὁ, ἡ. S. τανυάπους.

Τἄνῠπρεμνος, ὁ, ἡ, mit seinen Wurzeln-Stöcken sich weit hinerstreckend, als ὕλη, ἄλσος, was πολύπρεμνος; Coluth. Nonn.

Τανῠπρωρος, ὁ, ἡ, über das ganze Gesicht sich erstreckend, gehend, als καλύπτρα; Hesych.

— ύπτερος, ὁ, ἡ, -πτέρυξ, γος, -πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτερὸν, πτέρυξ) lang od. weit geflügelt, mit langen, ausgespannten Flügeln fliegend, folglich schnell; Simonid.

Τανῠπτορθος, ὁ, ἡ, langästig; Nonn. wo die Form τανυπτόρθοισι, an sich möglich — da dergl. Composs. ursprüngl. auch mit der Feminin-Endung gebildet u. von Dichtern wieder aufgewärmt od. gesotten werden — aber auch ein casueller Metaplasmus seyn kann, wie er bey alexandr. u. späteren Dichtern zum Vorschein kommt. S. die Bemerk. in πυριβρεμέτης.

Τἄνύῤῥιζος, mit langen-weitreichenden Wurzeln; Oppian.

Τανύῤῥινος, ὁ, ἡ, langnasig; Nonn.

— ύῤῥοιζος, ὁ, ἡ, sehr tönend, klingend, rauschend; Oppian.

Τἄνὺς, εῖα, ὺ, von u. wie τανὸς, was τανaὸς; dsgl. ταὸς, äol. ταῦς, ion. τηῦς (wie πραὸς, πραῦς, πρηῦς) ausgedehnt, weit, lang, groß, od. μέγας, πολὺς; ταῦσας, μεγαλύνας, πλεονάσας; ταΰγετος, ἔτη, ion. τηΰγετος, ἔτη, s. v. a. τηλέγονος, τηλύγετος, ἔτη. Ferner ταύσιος, ion. τηΰσιος, ταύσιμος, langweilig, od. übrig. Dah. ist auch δαὸς, δανὸς, δηνὸς, δαρὸς, δηρὸς, lang, besser hieher zu rechnen, als oben unter δὴν.

Τανυσίττερος, ὁ, ἡ, was τανύπτερος; Manetho. [Wie ταλάϕρων u. ταλασίϕρων, ὀριδρόμος u. ὀρεσιδρόμος, ἀγέπολις u. ἀγασίπολις, etc. Vrgl. in ἀρχι zu Ende, dſsgl. in τῆλε u. τανίϕυλλος.

— υυσις, ἡ, Subst. von τανύω, was τάσις. Vrgl. τανυστύς.

— ύσκιος, mit weitem Schatten; Oppian.

— υσκόπελος, mit weit sich erstreckenden Felsen.

Τανύσκω, s. v. a. τανύω.

Τανύστροφος, ὁ, ἡ, weit geschwungen, od. stark gedreht, als σϕενδόνη.

— υστύς, ύος, ἡ, (τανύω, τάνυσις) ion. das Spannen, die Ausdehnung; Hom.

— ύσφυρος, ὁ, ἡ, mit langen-dünnen (Knöcheln), schlanken Füſsen: ὠκεανῖναι, νύμϕαι, was εὔσϕυροι u. καλλίσϕυροι.

— υτρίχος, ὁ, ἡ, was τανύθριξ.

— ύφθογγος, ὁ, ἡ, weit rufend; weit schallend; Nonn. 22. Quint. Sm.

— ύφλοιος, ὁ, ἡ, mit langer od. dicker Rinde, als κρανεία; Hom.; ἐλάτη, Orph. Arg. u. ἐρινεός, Theocr. die schlankgewachsene od. lang gestreckte.

— ύφυλλος, ὁ, ἡ, (ϕύλλον) mit langen Blättern: ὄρος, weit hin od. dick belaubt; Hom. Theocr.

Τανυχειλής, ὁ, ἡ, mit langer Lippe, Rüssel, als μέλισσαι; - Schnabel, als ὄρνιθες; Quint. S.

Τανύω, f. ύσω, Aor. ἐτάνυσα, poet. ἐτάνυσσα; Pass. τανύομαι, auch τάνυμαι (von τάνυμι), Aor. ἐτανύσθην, τανυσθείς, ich spanne - recke - strecke, dehne aus: γναθμοὶ τάνυσθεν, von Wangen, die wieder voll u. rund geworden; Hom. Od. 16, 175. Vrgl. τετανόω. In Ili. ψ, 761. vom Weberschiffchen, das man weit hinschieſst; 2) überhaupt was τείνω, τιταίνω; von

Τάνω, Stammform von τανύω, -ύζω, -ύσκω, -υμι, u. τείνω, τιταίνω, wov. auch d. Aor. 2. ἔτανον, τανών, zu τείνω, von der Form τένω. Das Wurzelwort ist τάω, wie τέω.

Ταξείδιον, τὸ, Dimin. von τάξις. [Wie λεξείδιον, ἑξείδιον etc. mit ει als langem ι.]

Ταξεώτης, ὁ, der Diener od. Officiant (Ordonanz) der Magistrate, Richter u. dgl. bey Spätern. Dav. ταξεωτικός, ή, όν, dazu gehörig.

Ταξιαρχέω, ich bin -ιάρχης, od. -αρχος, ὁ, (τάξεως, ἀρχων) Anführer eines Bataillon's od. einer Compagnie; s. in τάξις, zuletzt. 2) Feldobersterer od. Feldhauptmann, der eine ganze Brigade commandirt; Herodt. 7, 99. -ιαρχία, ἡ, d. Subst.

Ταξιλόχος, ὁ, (τάξις, λόχος) der das Heer ordnet u. aufführt; Anal.

Ταξιόω, (τάξις) ordnen, st. τάττω; Pind.

Τάξις, ἡ, (τάσσω, τάττω) das Stellen, Ordnen; die Ordnung, Anordnung, Verordnung, Einrichtung, Stellung, Anstellung, Stellung in Reihe u. Glied, Schlachtordnung; 2) die Reihe, der Platz, die Stelle, der Rang; das Amt, die Pflicht, λείπειν τὴν τάξιν, aus dem Gliede, der Reihe treten, in Unordnung gerathen; τάξιν λαμβάνειν, Statt finden; τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον, metaph. ich habe die Pflicht eines Freundes auch in der Gefahr nicht verletzt; τὸ μέλλον τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν ἀπαιτεῖ, d. i. die Pflicht, das Amt; χαλεπωτάτην τάξιν ἔχει τὸ συμβουλεύειν, Rath zu geben, ist ein schweres Amt; οἰκέτου τάξιν οὐκ ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων, d. i. die Qualität, bürgerliche Eigenschaft; ἐν ἐχθροῦ τάξει, in der Eigenschaft eines Feindes; Demosth. Lept. ἐν μεγαλοψυχίας καὶ χάριτος τῆς ὑμετέρας τάξει τὴν οἴκαδε μοι ἄφιξιν γενέσθαι, meine Rückkunft habe ich eurer Groſsmuth u. Gefälligkeit zu verdanken; Derslb. Vrgl. ἐν μέρει in μέρος. 3) terminweise Zahlung. S. τάσσω nr. 3.; 4) bey den Athenern das Bataillon Infanterie, welches jede ϕυλὴ liefert, u. welches der ταξίαρχος aufschreibt u. übt, der στρατηγὸς aber commandirt. Im Kriege selbst streitet jede τάξις mit ihren Zunftgenossen zusammen; vergl. ϕυλοπίς. Dah. οἱ τελευτῶντες ἐν τάξει, die in der Schlacht, (fechtend in Reihe u. Glied) sterben. Bey der Reiterey ist ϕύλαρχος, was ταξίαρχος u. ἵππαρχος, u. was στρατηγὸς bey der Infanterie.

Ταξιώτης, ου, ὁ, u. -ωτικός, andere Schreibung für ταξεώτης etc.

Τάξος, ὁ, *taxus*, der Taxus- od. Eybenbaum, sonst σμίλαξ u. σμῖλος.

Ταπεινολογία, ἡ, u. ταπεινορρημοσύνη, ἡ, das demüthig Reden; demüthige Rede.

Ταπεινός, ἡ, όν, Adv. -ταπεινῶς, niedrig; klein; gering; metaph. niedrig, niedergeschlagen, kleinmüthig, feig; demüthig, bescheiden: ταπεινὰ πράττειν, in schlechten Umständen seyn. Eigtl. s. v. a. πεδεινὸς (πέδον) χαμηλός: von τάπος, Dat. τάπει, s. v. a. δάπος, δάπεδον. S. in τάπης; dav.

— νότης, ητος, ἡ, Niedrigkeit, Kleinheit, Wenigkeit; metaph. De-

muth, Bescheidenheit, u. Niedergeschlagenheit, Feigheit, Kleinmuth.

Ταπεινόφρων, ονος, ὁ, ἡ, der niedrig, kleingesinnt, demüthig, niedergeschlagen, feigherzig, kleinmüthig ist; -νοφρονέω, ῶ, so seyn, u. -νοφροσύνη, ἡ, dieser Charakter, Betragen.

— νόω, ῶ, niedrig machen, erniedrigen; niederschlagen; schwächen; klein, kleinmüthig, demüthig machen, demüthigen; dav.

— νωμα, τὸ, das Erniedrigte: ὑψώματα καὶ ταπεινώματα, hoher od. niedriger Stand der Gestirne.

— νωσις, ἡ, Erniedrigung; das Niederschlagen, Demüthigen; Demuth, Bescheidenheit, u. Niedergeschlagenheit, Feigheit.

— νωτικὸς, ἡ, ὸν, erniedrigend; niederschlagend.

Τάπης, ητος, ὁ, auch τάπις, ιδος, ἡ, *tapes*, Teppich, Decke, Matratze; Hom. Il. 10! Man hat auch δάπης u. δάπις, Genit. δάπιδος, (vrgl. in χάρις) u. δάπεδον gesagt. Das Stammwort ist τάπος, δάπος, δάπεδον, der Boden, mit τόπος verwandt, in ἀλλοδαπὸς, παντοδαπὸς, τηλεδαπὸς, ἡμεδαπὸς, ὑμεδαπὸς, ποδαπὸς od. ποταπὸς erhalten. S. in δάπτω, δάω, δεῦρος, ποδαπός.

Ταπήτιον, τὸ, Dimin.

Τάρ, nahmen die alten Grammat. für eine enclitische Conjunction, in εἴταρ, οὔταρ; aber sie theilten fälschlich ab. Jetzt liest man εἴτ' ἄρ', οὔτ' ἄρ', u. s. w.; da τρ nie zu Anfang des Wortes stehen solle.

Τάραγμα, τὸ, u. -αγμὸς, ὁ, was ταραξις, Unruhe, Verwirrung, Beunruhigung, Bestürzung.

— άκτης, ου, ὁ, (ταράσσω) der aufrührt, in Unordnung bringt, beunruhiget: -ακτικὸς, ἡ, ὸν, aufrührend, verwirrend, beunruhigend: τῆς γαστρὸς, Durchfall verursachend.

— ακτὸς, ἡ, ὸν, beunruhiget, verwirrt; zu verwirren, zu beunruhigen.

— ακτρον, τὸ, Rührkelle; Aristoph. [Kann auch figürl. gebraucht werden. Vrgl. δοίδυξ.]

— άκτωρ, ορος, ὁ, was ταράκτης; poet.

Τάρανδος, ὁ, ein halb fabelhaftes Thier, in Scythien; Aristot. mirab. Auscult. Ael. h. a. 2, 16; Phile carm.

Ταραντινίδιον, τὸ, ein dünnes u. feines tarentinisches Frauenkleid, Dim. von Ταραντίνιον, verst. ἱμάτιον, eben das.

Ταραξίας, ου ὁ, was ταραχώδης, unruhiger Kopf.

— ξικάρδιος, ὁ, ἡ, (τάραξις, καρδία) herzerschütternd, beunruhigend, beifsend; Aristoph.

Ταράξιππος, ὁ, (τάραξις ἵππος) Pferdescheu od. Scheurofs: eine Stelle auf der Rennbahn zu Olympia; Pausan. 6, 20. Danach ist ταραξιππόστρατος, der die Ritter u. das Heer scheu macht, in Aufruhr u. Unruhe bringt; Aristoph. Eq. vom Cleon.

Τάραξις, ἡ. S. τάραγμα.

Ταράσσω, u. ταράττω, f. ξω, ich bringe in Unordnung, rühre, rühre um, wie Kalk, den man löscht; Theophr. de Lap. rühre auf, rühre ein; figürl. στάσεις καὶ πολέμους, wie κυκάω, τυρόω u. ähnl.; bewege, mache unruhig (Wasser trübe), furchtsam, erschrecke; erschüttere: τὴν κοιλίαν, verursache den Durchfall; contr. τράττω, θράσσω, θράττω. [Das Stammwort ist τάρω, άω, άζω, άσσω, die α-Form zu τέρω. Dav. mit dem Spirit. τάραβος, (wie zu ἀράσσω, ἄραβος) sync. u. Subst. τὸ τάρβος, *torpor*, *terror*. Dav. ταρβέω, εύω, ύω, ύζω, ύσσω; dafür mit Wechsel von μ u. β, ταρμύζω, ύσσω. Von ταράζω, άσσω ist st. ταραγὴ, dafür ταραχὴ, contr. τάρχη, dav. ταργαίνω u. ταρχαίνω, was ταράσσω; Hesych.; desgl. τάργανον, τὸ, d. i. τεταραγμένον, ταρακτὸν, eine durch einander gerührte Flüssigkeit (verdorbener Wein od. Essig). — Aber τάριχος, τάρχος, ταριχεύω, ταριχύω, ταρχύω, einpökeln, einbalsamiren; bestatten, gehört gar nicht hieher, sondern ist von στέρφος, στέρχος (st. στέριφὸς, στέριχὸς); dah. στερχανὰ, was τάρχανον. Starr, hart seyn od. machen ist das Merkmal, welches auf Einpökeln u. Balsamiren geht; durch beydes wird ein Körper hart gemacht. S. auch ταρίφη in ταρσός.

Τἄραχὴ, ἡ, u. -ᾰχος, ὁ, Unruhe, Unordnung, Lärm; metaph. Furcht, Schrecken, Aufruhr: τῆς κοιλίας, Durchfall. Contr. τάρχη. Dav. ἀτάραχος, st. ἀτάραχος, desgl. ταρχαίνω, st. ταράσσω.

— αχώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -ωδῶς, voll ταραχὴ od. damit verbunden: κοιλίας, der Durchfall.

Ταρβᾰλέος, έα, έον, (τάρβος) schreckhaft, od. erschrocken.

— βέω, ῶ, f. ήσω, (τάρβος) intrans. ich bin erschrocken, ich fürchte mich; τί, vor etwas; 2) transit. ich fürchte, scheue, ehre, verehre, vergl. σέβω, ερμαι.

Ταρβὴ, ἡ, u. τάρβος, τὸ, (ταράσσω) lat. *torpor*, *terror*, Schrecken, Furcht; Ehrfurcht.

Ταρβὴς, ὁ, ἡ, was ταρβαλέος. Wird bezw. An sich mögliche Form, wie ταρφὴς u. ταρφὺς etc. so dafs

auch ταρβὺς gesagt werden könnte, wie ταρβύζω beweist.

Ταρβοσύνη, ἡ, was τάρβος; Fem. v.

— βόσυνος, ὁ, ἡ. erschrocken, bebend; schreckhaft, furchtsam; mit Φόβος.

— βύζω, u. ταρμύζω. S. in ταράσσω.

Ταργαίνω, von u. was ταράσσω.

Ταργάνη, ἡ, sonst σαργάνη, Band, Seil. S. auch ταρπάνη.

Τάργανον, τὸ, ion. Essig od Nachwein, *lora*. S. ταράσσω u. folg.

— γανόω, (ταργάνη) ich binde; 2) (τάργανον) ich vermische, bringe in Unordnung, οἶνος τεταργανωμένος, mit Wasser gemischter od. auch saurer Wein, wie τάργανον.

Ταρίφη, ἡ. S. in ταρπάνη.

Ταριχεία, ἡ, das Einsalzen, Einpökeln, Einmachen; Einbalsamiren.

— ιχεῖον, τὸ, ion. -ιχήϊον, Ort dazu.

— ιχέμπορος, ὁ, (τάριχος) mit Salzfleisch, vrgl. Fischen, handelnd.

— ίχευσις, ἡ, s. v. a. ταριχεία.

— ιχευτής, οῦ, ὁ, der einsalzt - einmacht; einbalsamirt.

Ταριχευτός, ἡ, όν, eingemacht, eingesalzen, eingepökelt; einbalsamirt.

Ταριχεύω, f. εύσω, angebl. zuerst von der Aufbewahrung eines Leichnams durch Balsamirung od. drgl., dann von jedes anderen Körpers anderer Aufbewahrung; umgekehrt!! einen Körper hart machen, od. einen starren Körper behandeln, ist die erste Bed. S. ταράσσω. Also einbalsamiren, einpökeln, einsalzen, einlegen, einmachen, einräuchern, mit ὄξει, ἅλμῃ, ἁλσὶ etc., dah. κρέα, ὠὰ τεταριχευμένα, eingesalzenes Fleisch, Eyer. Eben so vom Holz, das ins Meerwasser gelegt wird, um es dauerhafter zu machen; 2) dah. auch trocknen u. trocken aufbewahren, als τεταριχευμένον κρέμμυον; 3) metaph. maceriren, auszehren, austrocknen durch Alter, Hunger, Sorgen, Kummer etc.; 4) vom Bestatten des Leichnams findet sich auch die contrah. Form ταρχεύω, gew. ύω, gebraucht.

Ταριχηγός, ὁ, ἡ, gesalzene Fische führend; damit handelnd, Schiff u. Schiffer.

Ταριχηρός, ρά, ρόν, eingesalzen, geräuchert, getrocknet, eingemacht; 2) zum τάριχος gehörig; ἀγγεῖον ταρ. ein Fass von od. zu Salzfleisch.

Ταρίχιον, τὸ, Dim. von τάριχος.

Ταριχόπλεως, ὁ, ἡ, voll Salzfische.

— ιχοπώλης, ὁ, der mit Salzfischen handelt; -πωλέω, ῶ, d. Verb. -πωλεῖον, τὸ, Fischmarkt, Salzring.

Τάριχος, ὁ, als Adject.: auch ὁ τάριχος, ου, u. τὸ τάριχος, ους, dsgl. τὸ τάριχον, als Substant. Fleisch mit Gewürz od. Specereyen aufbewahrt, eingesalzenes Fleisch, Fisch u. dgl.; überh. getrocknet, u. dah. hart od. dürr. Man denke nur an Stockfisch u. Mumien: νεκρὸς τάριχος εἰσορᾶν Αἰγύπτιος; Sophocl. Fr. S. ταράσσω, ταριχεύω, ταρπάνη u. ταρσός.

Ταρμύζω, -σσω, s. v. a. ταρβύζω. S. ταράσσω.

Ταρπάνη, ἡ, τάρπη, ἡ, u. ταρπός, ὁ, *crates*, Flechtwerk, sowohl Stricke als Körbe. Dasselbe ist ταργάνη, (st. ταρχάνη) u. σαργάνη. Mit ταρσὸς ταῤῥός, *crates*, verwandt. Hesych. hat auch δάρπη, durch Wechsel von δ u. τ, wie in δάπης u. τάπης; dsgl. durch bekannten Wechsel der Lippen- u. Kehlbuchstaben, wie φ st. χ, so π st. κ, u. π st. δ. ταρίφη, welches für ταρίχη steht u. auf die Herleitung u. Verwandtschaft mit τάριχος, was στέριφος, hart, hinweist. Auch θερήγανον st. θρήγανον, durch Epenthese u. Versetzung, scheint hieher gehörig.

Ταρπω, ion. Form st. τέρπω; 2) was τράφω st. τρέφω.

Ταῤῥίον, τὸ, Dimin. von ταῤῥός.

Τάῤῥοθος, ὁ, was ἐπιτάῤῥοθος; Lycoph. 360. 400. 1040. 1346.

Ταῤῥός, ὁ, was ταρσός, *crates*.

— ῤῥόω, u. ταρσόω, ich mache eine Flechte, Horde; ich trockene auf der Horde; Med. od. Pass. zu einem Geflecht werden, es bilden; z. B. die verwickelten Wurzeln eines Baums ταῤῥοῦνται, *cratem faciunt*, machen ein Geflecht wie Horden; eine Ader περὶ τὴν ὅλην κεφαλὴν ἐκτεταρσωται, verbreitet sich mit einem netzförmigen Gewebe od. Geflechte; auch von Pflanzen mit gefiederten Blättern. Vrgl. καρκινοῦμαι.

Ταρσιὰ u. τερσιά, d. versetzte τρασιά. S. ταρσός.

Ταρσός, ὁ, u. ταῤῥός, Plur. τὰ ταρσά; Anal. u. Nonn. (τέρσω) eine Horde, Geflecht, Flechtwerk, *crates*, darauf Obst, Käse u. andere Sachen, z. B. Ziegeln, Herodt. 1, 179. zu trocknen, eine Darre; 2) *palma remi*, das breite Ende vom Ruder; das ganze Ruder; die ganze Reihe von Rudern; metaph. das Gefieder, d[illegible]gel, das Ende des Flügels [illegible] Vögel; der Insecten, vergl. εὔταρσος; die Reihe Zähne an der Säge; Oppian. hal.

5, 207.; 3) ποδὸς, die Fuſssohle, der Fuſs; eigtl. der Theil zwischen Zehen u. Ferse, der Spann, Rist, Rister; Hom. Ili. 11, 377. Zwar scheint ταῤῥὸς, ταρσὸς, ταρσιὰ, τερσιὰ, versetzt τρασιὰ, verwandt mit τέρσω, θέρος, θέρσος, θάῤῥος, θάρσος, das auch in θράσος versetzt ward, wie Darre, Dörren u. Dürre (Hitze, Trockenheit) u. die übrigen Bedeut. von der Aehnlichkeit mit einem Flechtwerk, wie die sogenannte Darre; allein wie ταρπάνη, τίρπη, ταρπὸς, (besser τάρπος) ταργάνη u. ταρίφη lehrt, stehen jene für ταρφάνη, durch Tausch von φ u. χ u. deren Verwandte; also ταρίφη für ταρίχη u. so ist τάρχος was τάρφος, τέρφος, στέρφος von στεῤῥὸς, hart, der Stamm. S. auch in ταράσσω.

Ταρσόω, was ταῤῥόω; wie -σωμα, τὸ, was ταρσὸς, ταῤῥὸς; dah. auch was κωπηλασία.

— σώδης, u. ταῤῥώδης, ὁ, ἡ, nach Art einer Horde geflochten, dicht in einander gewickelt, wie Wurzeln. S. ταῤῥόω.

Ταρτάρειος, u. -ιος, α, ιη, ον, aus od. von dem Tartarus, dazu gehörig, darin befindlich; λείμων, οἶκος, was τάρταρος. [Tartarisch könnte leicht mit tatarisch verwechselt werden.]

Ταρταρίζω, vor Kälte zittern u. beben. S. τάρταρος. [Wird ohne Vernunft bezw.]

Ταρταρόπαις, ὁ, ἡ, Kind des Tartarus; Orpheus Arg.

Τάρταρος, ὁ, auch ἡ, bey Pind. u. Nicand.; im Plur. τάρταρα, τὰ, wie *Tartarus*, u. *Tartara*, die tiefe u. finstere (ἠερόεις, εὐρώδης; Hesiod. u. Orph.) Unterwelt, Sitz u. Gefängniſs der Titanen bey Homer; dah. τιτανικὸς τόπος für τάρταρος; Plutar. de solert. anim. 22; dſsgl. τὸ τῆς δίκης τε καὶ τίσεως δεσμωτήριον, ὃ δὴ τάρταρον καλοῦσιν; Plato Gorg. u. Plutar. Consol. ad Apoll.; als κρυερὸς gedacht; Plutar. de primo frig. 9.; dah. ταρταρίζω, vor Kälte zittern u. beben; ferner als voll βόρβορος; dah. sagt Nicander ἰλυόεσσα τάρταρος st. βάραθρον, Abgrund, Morast. [Ein onomatopoeisches Wort, wie βόρβορος, εἴρερος, μόρμορος, κάρκαρος etc. mit intensiver Verdoppelung. S. κάρχαρος.]

— ταρόω, ῶ, in den Tartarus hinabwerfen od. stoſsen.

Ταρφειὸς, ὰ, ὸν, ταρφής, ὁ, ἡ, dſsgl. ταρφύς, ὁ, ἡ, (dick) dicht, wie θρίξ; Aeschyl. Sept. 535. häufig, oft, wie *frequens*, u. ehemals dick, wie dick besagt u. dgl.; τάρφεα, Adv. *frequenter*; Hom. Von τάρφος.

Ταρφθήμεναι, poet. st. ταρφθῆναι, Aor. 1. von τέρπω.

Τάρφος, τὸ, *densitas*, versetzt st. τράφος: βαθείης τάρφεσιν ὕλης, im Dickicht des Waldes; Hom. Angebl. von τάρφω, st. τράφω, τρέφω; könnte jedoch 1) ein Dialect für τάρχος, st. τρέχος seyn, mit ῥάχος verwandt; vrgl. τέρχνος, dſsgl. τέρφος, *dorsum*, *tergum*; 2) od. τάρφος st. τάριφος, d. i. τάριχος, τάρχος, hart. Denn Hesych. hat ταρίφη, was ταρίχη. Letzteres ist mit στέριφος einerley, wie στέρχανα st. τάρχανα; u. so gehört τέρφος, στέρφος, *tergum*, als von στέριφος ebenfalls hieher.

Τάρφω. (τάρπω, τέρπω) τράφω, τρέφω. S. in τέρπω u. τρέφω.

Τάρχαι, αἱ, τάρχεα, τὰ, ταρχεύω, -έω, ταρχήματα. S. in ταρχύω.

Τάρχη, st. ταραχὴ u. ταρχαίνω. S. in ταραχή; 2) st. ταρίχη. S. in ταρχύω.

Τάρχος, εος, τὸ, wov. τάρχεα, τὰ. S. in ταρχύω.

Ταρχύω, ταρχεύω, st. ταριχύω, εύω, daraus contr. u. eigentl. eben das. Gewöhnl. aber vom Bestatten eines Leichnams, ohne ihn eben zu balsamiren; Hom. Ili. 16, 456. Dav. ἀτάρχευτος, u. ἀτάρχυτος, d. i. ἄθαπτος. Von τάριχος, εος, τὸ, hat man τάρχος, im Plur. τὰ τάρχεα gesagt für Bestattung. Der Schol. Hom. Ili. η, 86. hat eben so auch τάρχαι, αἱ, wie von ταρίχη, τάρχη. Auch eine Form τάρχανον, τὸ, d. i. πένθος κῆδος, (*funus*) u. Adj. ταρχάνιος, d. i. ἐντάφιος; Hesych. Dſsgl. τέρχνεα, eben das (wie κέρχνεα formirt) u. στέρχανα; woraus erhellet, daſs στεῤῥὸς, στέριφος, στέρφος, starr, hart, das Etymon ist, u. φ u. χ auf gewohnte Weise mundartisch wechseln. S. auch in ταράσσω, u. ταρσός.

Τάσις, ἡ, (τάω, τείνω) Spannung, Dehnung, Ausdehnung, ὀφρύων, daſs man die Augenbrauen in die Höhe zieht u. die Stirn runzelt.

Τάσσω, τάττω, f. ξω, (s. oben in τάγω) ich stelle, ordne; ordne an, verordne, bestimme, befehle; τάττω φόρον τινὶ, ich lege einem eine bestimmte Abgabe auf; φόρον τε ἐτάξαντο, legten sich selbst eine Abgabe auf, verstanden sich dazu, u. entrichteten sie; 2) ich stelle ein, an, in Reihe u. Glied, in Schlachtordnung, εἰς μάχην τὴν στρατιάν. Dah. τάττειν ἑαυτὸν, sich stellen, sich an einen gewissen Platz begeben, einen Platz für sich nehmen,

wählen; dah. auch τάξιν λαμβάνειν, Statt finden; 3) τάσσεσθαι, sich mit einem setzen, abfinden, von einem Arrangement in der Bezahlung, (Abfindung, sich mit einem Setzen) wenn man in Terminen bezahlt; ὅπως ταξάμενοι ἀποδῶσι, d. i. in festgesetzten Terminen; Thucyd. Dah. τάξις in eben dem Sinne περὶ ἀφέσεως τοῦ ὀφλήματος ἢ τάξεως; Demosth. 4) Ueberh. τάσσεσθαι πρὸς τινὰ τι od. περί τινος, eine Sache verabreden mit einem, od. Abrede wegen einer Sache nehmen mit, als ἡμέραν ταξάμενος πρὸς u. οἱ αὐτῷ ταξάμενοι; Polyb. Vergl. auch συντάττω.

Τάτα, st. τίττα; Anal. 2, p. 108. S. in ἀπφά. Vrgl. Martial. 1, 101.

Τατάω, dor. st. τητάω.

Τατικός, ἡ, όν (τάω, τείνω) spannend, dehnend, streckend; zum Spannen geschickt.

Τατύρας, ὁ, u. τάτυρος, ὁ, der orientalische Name des Phasans; Athen.

Ταύλα, ἡ. S. in τάβλα.

Ταύρα, lat. taura, eine Zwitterkuh, die nicht ochset od. kalbet. Dav.

— ράω, ᾶν, u. ταυριάω, rindern, brünstig seyn, von der Kuh. S. ταῦρος.

— ρέη, ἡ, contr. ρῆ, auch -ρεία, u. -ρέα, (δορά) Rindshaut; 2) ein daraus verfertigtes angebl. tympanum od Trommel; besser Peitsche, Ochsenziemer, Karbatsche, lat. taurea.

— ρειος, εία, ειον, u. ταύρεος, ὁ, ἡ, vom Stier, Ochsen, taurinus; ταύρειος ἐννοσίγαιος, Beyw. des Neptun, wie ταυρόκρανος, der Flüsse u. des Ocean; die man mit Stierhörnern abbildet u. ihnen auch das μι-ᾶν, μυκηθμός beylegt. Ein Ueberrest der alten symbolischen Bildersprache u. Schrift; wie z. B. auch die drey Schenkel der Insel Trinacria, u. wirklich eine gemalte Metapher. Kunst u. Poesie haben sich gegenseitig dazu aufgerufen.

— ρελάτης, ὁ, (ἐλαύνω, ταῦρος) thessalische Reiter, die bey ihren Stierhetzen, vom Pferde auf einen Stier im Laufe springen u. ihn an den Hörnern niederdrücken, od. eine Schlinge überwerfen; dah. auch κεραελκεῖς, κερατεσσεῖς, sonst ταυροκαθάπται genannt; Heliodor. Aeth. 10, p. 501. — 2) als Adj. mit χόρος ἀνδρῶν; Anal.

Ταυρέλαφος, ὁ, ein indianisches gezähmtes Lastthier; Cosmas Indicopl.

Ταυρῆ, st. ταυρέη.

Ταυρηδόν, Adv. wie ein Stier, so vom Blick, als Gebrüll; als Trinken st. ῥοφηδὸν ὥσπερ βοῦν.

— ριανός, ἡ, όν, im Zeichen des Stiers geboren. S. κριανός.

— ριάριος. S. ταυροκαθαψία.

— ριάω, was ταυράω; MS.

— ρίδιον, τό, Dimin. von ταῦρος.

— ρικός, ἡ, όν, stierisch, stierig, zum Stier gehörig.

— ροβόας, ὁ, (βοή) wie ein Stier schreyend; Orph.

— ροβόλος, ὁ, ἡ, stierwerfend od. schiessend; τελετὴ ταυρ. καὶ κριοβόλος, Opfer der Rhea von Stieren u. Böcken, wie ταυρόθυτος λοιβή, das taurobolium. Ueber diese scheuseligen Ritus, auf welche die jüdisch-christliche Symbolik u. Bildersprache sogar anspielte, s. Fleetwood Inscript. antiq. Sylloge, p. 16, 17. u. vrgl. Plutar. de superstit.

Ταυροβόρος, ὁ, ἡ, (βορά) Stierfressend; Anal.

— ρογάστωρ, ορος, ὁ, Stierbauch, Stierpanse; Anal.

— ροδέτης, ὁ, -έτις, ἡ, den Stier bindend; Anal.

— ρόδετος, ὁ, ἡ, mit Stier (Stierleim) gebunden; Eurip. fragm.

— ροειδής, ὁ, ἡ, stierförmig, stierartig.

— ρόθυτος, ὁ, ἡ, (θύω) worauf, wobey ein Stier geopfert wird, worden ist, wie -ροβόλος, w. m. s.

Ταυροκαθάπτης, ὁ, s. v. a. ταυρηλάτης; auch ταυριάριος, lat. pila, ae, der Strohmann, wodurch man die Stiere reizte.

— ροκαθάψια, τά, ein Fest, wo Stiergefechte gehalten wurden; s. in ταυρελάτης.

— ρόκερως, ωτος, Acc. ων, ὁ, ἡ, (κέρας) mit Stierhörnern; Pausan.

— ροκέφαλος, ὁ, ἡ, stierköpfig; Anal.

— ροκόλλα, ἡ, Leim aus Ochsen(ohren) gekocht. -λλώδης, ὁ, ἡ, von der Art od. ihm ähnlich.

— ρόκρανος, ὁ, ἡ, was ταυροκέφαλος. S. auch ταῦς.

— ροκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω) Stiermordend- od. schlachtend; -όκτονος, vom Stier gemordet; von jenem -τονέω, ῶ, das Verb.

— ρομάχιον, τό, od. -μαχία, ἡ, Stiergefecht.

— ρομέτωπος, ὁ, ἡ, mit der Stirn eines Stieres, mit einem Stiergesichte.

— ρόμορφος, ὁ, ἡ, von Stiergestalt.

— ροπάρθενος, ἡ, Stierjungfrau, Beyw. der Europa; Lycophr.

— ροπάτωρ, ὁ, ἡ, (πατήρ) vom Stier erzeugt, der einen Stier zum Vater hat.

— ροπόλος, ὁ, u. ταυροπόλη, ἡ,

s. v. a. ταυροβόλος, eigtl. mit Stieren verehrt, als Beyw. der Diana od. Artemis, insofern sie mit der Ἑκάτη einerley ist und einerley Opferdienste hat: die scheuseligen ταυροβ λια, od. ταυροπόλια.

Ταυρόπους, ποδος, ὁ, ἡ, mit Stierfüſsen.

Ταυροπρόςωπος, ὁ, ἡ, was ταυροκέφαλος.

Ταῦρος, ὁ, taurus, der Stier; 2) das Zeichen im Thierkreise; 3) der Raum zwischen dem Hodensack u. After. Dav. λάσταυρος, d. i. δασύπυγος, κίναιδος, u. das Wortspiel mit κένταυρος bey Aristoph. Nub. 349.

— ροσφαγέω, ῶ, d. Verb. von

— ροσφάγος, ὁ, ἡ, (σφάττω) Stiere schlachtend-tödtend-opfernd.

— ροφάγος, ὁ, Stierfressend.

— ροφανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι) stierähnlich.

— ρόφθογγος, ὁ, ἡ, mit der Stimme eines Stiers.

— ροφόνος, ὁ, ἡ, Stiere tödtend.

— ρόφορος, (φέρω) von Stieren getragen-gezogen.

— ροφυής, ὁ, ἡ, von Stierbildung; Nonn. in Stiergestalt, Διόνυσος.

Ταυροχόλια, τὰ, was ταυροπόλια, od. -βόλια.

Ταυρόω, ῶ, ich mache zum Stier. ταῦρος; 2) Med. ταυροῦμαί τινι u. ἀποταυροῦμαι, s. v. a. ταυρηδὸν ὑποβλέπειν, *torve intueri*, mit scheelen, glupischen, od. stieren Blicken, zornig, wild ansehen; 3) vom Beyschlaf, nur in ἀταύρωτος gebräuchl. S. ταῦρος, nr. 3.

Ταυρώ, ἡ, Beyw. der Diana. Nach Hesych. ἡ ἐν Ταύροις; besser wohl st. ταυροπόλος, od. mit Anspielung auf die Mondhörner.

Ταυρώδης, ὁ, ἡ, stierartig.

— ρῶπις, ἡ, u. -ρωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ) mit einem Stiergesicht od. -Blick.

Ταῦς, od. vielmehr ταῦς, ion. τηῦς, auch τεῦς, andere Form für ταός, d. i. τανός, τανύς, ausgedehnt, lang. Dah. erklärt Hesych. ταῦς durch μέγας, πολύς; ταῦσας (ταῦζω) durch μεγαλύνας, πλεονάσας; dah. ταύσιος, ion. τηΰσιος, dſsgl. ταύσιμος, langweilig, auch μάταιος; u. vom Verbale ταυτὸς, ταυτάζω, τευτὸς, τευτάω, άζω, s. v. a. λογγάζω: Worte die sämmtlich von alten u neuen Grammatikern falsch abgeleitet werden, von ταὐτὰ u. drgl.

Ταύσιμος, u. ταύσιος, ία, ιον. S. in τηΰσιος, u. vorh.

Ταὐτὰ, st. τὰ αὐτὰ, dasselbe, das Nämliche.

Ταῦτα, Neutr. plur. von οὗτος. Mit ἄρα, ταῦτ' ἄρα gewöhnl. st. διὰ ταῦτα ἄρα, dah. also, deſswegen: ταυταγὶ st. ταυταῖ, wie τουτογὶ st. τουτοῒ bey den Attikern, auch τουτοδὶ (wie ὁδὶ, ἐνθαδὶ) — ταῦτ' ὦ δέσποτα, antwortet der Diener, wie unser, ja, Herr! καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα, eine Formel des Ueberganges in der Rede od. des Schlusses: „das wäre denn das"; od. „das wäre denn so, (gut)"; od. „damit mag es denn gut seyn", d. i. doch ich breche ab, wie *sed haec hactenus*.

Ταυτάζω, was τευτάζω. [Ist durchaus nicht zu bezw.]

Ταύτᾶσος, ὁ, ein Vogel; Hesych. [Wegen der Bildung zu merken, wie πήγασος, πέτασος, καύκασος etc.]

Ταύτῃ, Adv. auf diese Art od. Weise, so, also; auf dieser Seite; an diesem Orte; hier; in so fern; sonach; deſswegen, deſshalb: οὐ ταῦτ' ἐστί πω ταύτῃ, das Alles verhält sich gar nicht so, ist nicht andem. Hingegen οὔ τι ταύτῃ ταῦτα, das ist noch nicht alles, dabey bleibt es nicht.

Ταυτὶ, att. st. ταῦτα, mit d. Nebenbegriff hier od. da; demonstrativ.

Ταυτίζω, (ταυτὸ) einerley machen, als einerley od. identisch setzen od. brauchen: dah. tautologisch reden. 2) im Med. was ἰδιοποιοῦμαι. Vrgl. τευτάζω u. ταθάζω.

Ταυτὸ, attisch ταυτὸν st. τὸ αὐτὸ, τὸ αὐτὸν, eben dasselbe, eben das.

Ταυτόαιμος, ὁ, ἡ, desselben Bluts, od. verwandt; Anal.

— τοβουλία, ἡ, gleiche Gesinnung, gleicher Wille.

— τογενής, ὁ, ἡ, (γένος) von demselben Geschlecht od. Gattung.

Ταυτογραφέω, ῶ, eben so od. auf gleiche Art schreiben.

— τόδοξος, ὁ, ἡ, (δόξα) von derselben Meinung.

— τοδύναμος, ὁ, ἡ, (δύναμις) von gleicher Macht, Vermögen, Kraft; 2) von gleicher Bedeutung; -ναμέω, ῶ, das Verb.

— τοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) gleicher Gestalt, Bildung od. Art.

Ταυτοέπεια, ἡ, u. -τοεπέω, ῶ, (ἔπος) was ταυτολογία u. ταυτολογέω.

— τοεργέω, ῶ, dasselbe thun, wiederholen; -εργία, ἡ, d Subst.

Ταυτόζηλος, ὁ, ἡ, dasselbe eifrig betreibend.

— τοθελής, έος, ὁ ἡ, (τὸ αὐτὸ θέλων) gleiches Willens, gleicher Gesinnung; τὸ ταυτοθελὲς, gleicher Wille, wie ταυτ βουλία.

Ταυτοκλινής, έος, ὁ, ἡ, (ταὐτὸν, κλίνω) von derselben Neigung: eben dahin sich neigend; 2) unter demselben Clima; Strabo.

— τολογέω ῶ, f. ήσω, ich sage dasselbe; wiederhole das Gesagte.

— τολογία, ἡ, Wiederholung des bereits Gesagten, Tautologie; von

Ταυτολόγος, ὁ, ἡ, (τὸ αὐτὸ λέγω) dasselbe sagend, das Gesagte (nur) wiederholend; ταυτολογικῶς, Adv. dasselbe sagend.

Ταυτόματον, ταὐτόματον, contr. aus τὸ αὐτόματον, das Ohngefähr, der Zufall: ἀπὸ ταυτομάτου, von ohngefähr. [Ungefähr (wie sie jetzt reden). Muſs doch nicht immer die Gleichförmigkeit herrschen! Sie zu urgiren, bezeichnet den Pedanten.]

Ταυτομήκης, ὁ, ἡ, von derselben Länge.

— τοπάθεια, ἡ, gleiches Leiden -Schicksale - Erleidniſs, gleicher Erfolg; von

— τοπαθής, (ταὐτὸ πάσχω) der dasselbe gelitten od. empfunden, der gleiche Schicksale gehabt hat.

Ταυτοποδία, ἡ, Wiederholung desselben Fuſses (ποῦς) in einem Verse; Grammat.

Ταυτοσήμαντος, u. -σημος, ὁ, ἡ, (σημαίνω, σῆμα) dasselbe, eben das bezeichnend, bedeutend; Grammat.

Ταυτόσπορος, ὁ, ἡ, von demselben Geschlecht od. Geburt.

Ταυτοσύλλαβος, ὁ, ἡ, dieselben od. gleich viel Sylben habend; -συλλαβέω, ῶ, d. Verb.

Ταυτότης, ητος, ἡ, (ταὐτὸ) die Identität, Selbigkeit, Einerleyheit, Einförmigkeit, Wiederholung derselben Sache u. s. w. Engl.: *this continued sameneſs.*

Ταυτόφωνος, ὁ, ἡ, von gleichem Tone, gleichtönend; -φωνία, ἡ, d. Subst.

Τάφειος, είη, εἶον, was ταφήϊος.

Ταφεύς, ὁ, der den Todten begräbt od. begraben läſst. -φή, ἡ, (θάπτω) Begräbniſs, Grab, Bestattung.

— φήϊος, ion. was τάφειος u. τάφιος, zum Begräbniſs gehörig; ταφήϊα δῶρα; Nonn. wie μῆλα; Anal. -φοειδής, ὁ, ἡ, dem Grabe, Begräbniſs ähnlich.

Τάφιος, ία, ίη, ιον, was ταφεῖος. S. vorh.

Ταφοειδής, ὁ, ἡ, grabartig.

Τάφος, ὁ, Grab, Grabhügel, Begräbniſs, Bestattung zur Erde; 2) Begräbniſs-Leichenmahl od. Mahlzeit; sonst περίδειπνον, nach γάμος u. anderen; metonym. Hom. u. Hesiod. 3) figürl. wie τύμβος, von Leuten die auf der Grube gehen, alt u. kindisch. Von θάπτω. S. in τάφω nr. 2.

Τάφος, τὸ, das Erstaunen, Verwunderung; gewöhnl. θάμβος. S. τάφω.

Ταφρεία, ἡ, das Grabmachen.

— ρευμα, τὸ, ein Graben.

— ρεύω, (τάφρος) einen Graben machen; graben.

Τάφρη, ἡ, u. τάφρος, ἡ, (τάφος) der Graben. S. τάφω.

Ταφροβολέω, ῶ, u. -ποιέω, ῶ, einen Graben ziehen - machen.

— ροειδής, ὁ, ἡ, Grabenähnlich.

Τάφρος, versetzt st. τάρφος; Eustath. ad Ili. ι, 631.

Ταφρώδης, ὁ, ἡ, was ταφροειδής.

Ταφρωρύχος, ὁ, der einen Graben - Grube (im Bergwerk) gräbt.

Τάφω, st. θάφω, θάπτω, wovon στῆ δὲ τάφων, stand staunend; Hom. u. ἡ τοῦ βίου ὑγρότης με τέθαφε τοῦ σοῦ, macht mich erstaunt; Athen. Davon auch τάφος, st. θάβος, θάμβος, θάπη, θαῦμα. Von θάω mit dem Spiritus θαύω, d. i. θάζω, θάβω, θάφω, τάφω, θάπω, θήπω, wovon τέθηπα, ich bin verschüchtert, verdutzt; ich staune. 2) Wie nun aber θάω mit θύω im onomatopöischen Ausdruck sich begegnet, so treffen auch die Ableitungen τάφος, θάμβος, d. i. θαῦμα mit τάφος, τύμβος, d. i. *bustum*, von τέταφα, Perf. von τάφω, θάφω, θάπτω, *comburere*, in der Form zusammen. Die urspr. Bed. von θάφω, τάφω, θάπτω, mit τύφω von θύω einerley, also brennen, schwelen u. s. w. hat der Nebenidee von ausgraben u. aufwerfen der Erde zu einem τύμβος, *bustum*, dergestalt weichen müssen, daſs schon im Homer τάφρος, mit τάφος verwandt, bloſs den Graben bezeichnet, obgleich die Form τίφρα, von θέπω, *tepo*, *eo* die ursprüngl. Bedeut. noch erhalten hat, u. der Form nach in θέπω, θήπω, eben so zurückgreift, wie τάφος in θαύω, θάβω. θάπω. Nur laufen Bedeut. u. Bildungsart nicht immer parallel. (S. ein Beyspiel in τίλλω.) S. mehr in τύφω u. θύω, auch σύω.

Τάχα, Adv. (aus ταχέα, wie σάφα aus σαφέα, ὦκα aus ὠκέα) schnell, eilig, geschwind, sogleich, bald; τάχ᾽ ἐπειδὰν st. ἐπειδὰν τάχιστα, *quam primum*; 2) leichtlich; 3) vielleicht, wie ἴσως, mit dem es verwechselt, auch verbunden wird. Eben so wird ταχὺ u. ταχέως gebraucht. In vielleicht liegt aber auch kaum, schwerlich, z. B. ὃς γὰρ ὑπὲρ τῆς αὑτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνειε, wie wir auch sagen, der wird gleich um ein Fremdes sich in Gefahr wagen, d. i. schwerlich, vielweniger. So braucht man auch ἴσως u. σπουδῇ. So ward umgekehrt aus μόγις, kaum, das lat. *mox*, bald.

— χέως, Adv. (ταχύ) u. ταχινά, (Neutr. pl. von ταχινός) s. v. a. τάχα, schnell, geschwind, bald.

Τᾰχῑλός, andere Form st. ταχινός; Msc. b. Manetho. S. in παχυλός nach.

Τᾰχίνας, ion. -ης, ὁ, von u. was ταχινός; Beyw. des Hasens, wegen seiner ποδωκίη, wie πτὼξ in anderer Hinsicht. [Wie λαζίνας, μαζίνας, ὀξίνης, ταμισίνης etc. formirt.]

Τᾰχῑνός, ή, όν, Adv. -νῶς, was ταχύς, schnell, geschwind, rasch u. dgl.

Τάχιον, wie Adv. s. v. a. θᾶττον, eigtl. Neutr. von ταχίων.

Τᾰχιστος, ίστη, ιστον, Superl. von ταχύς, geschwindester, schnellster; τάχιστα, wie ein Adv.; auch mit ἐπεί, s. θᾶττον u. τάχα; τὴν ταχίστην, verst. ὁδὸν, als Adv. auf das geschwindeste.

Ταχίων, ονος, ὁ, ἡ, Compar. von ταχύς sonst θάσσων, geschwinder, schneller.

Τᾰχος, τὸ, (s. in ταχύς) Schnelligkeit, Geschwindigkeit: τάχος ψυχῆς, Schnelligkeit im Fassen - Begreifen - Beurtheilen; als Adv. (wie τέλος u. andere) schnell; auch σὺν τάχει, st. ταχέως.

Τᾰχύ, Neutr. v. ταχύς, Adverb. st. τάχα.

Τᾰχυάλωτος, ὁ, ἡ, (ἁλόω) schnell-leicht - bald gefangen; od. einzunehmen.

Τᾰχυβάδιστος, ὁ, desfsgl. -υβάμων, ονος, ὁ, ἡ, u. ταχυβάτης, ὁ, schnell gehend.

— **υβουλος**, ὁ, schnell im Entschlufs, schnell seinen Entschlufs ändernd.

— **ύγηρος**, ὁ, ἡ, (γῆρας) schnell alternd.

— **ύγλωσσος**, ὁ, ἡ, (γλῶσσα) schnellzüngig, voreilig im Sprechen.

Τᾰχυγόνος, ὁ, ἡ, schnell zeugend; Frucht bringend; -γονία, ἡ, d. Subst.

— **ύγουνος**, ὁ, ἡ, (γόνυ, γοῦνυ) schnell auf den Knieen od. Füfsen.

— **υγράφος**, ὁ, ἡ, schnellschreibend; Geschwindschreiber.

— **ύδακρυς**, υος, ὁ, ἡ, (δάκρυ) bald od. leicht weinend.

— **υδινής**, έος, ὁ, ἡ, (δίνη) sich schnell herumdrehend.

— **υδρόμος**, ὁ, ἡ, (δρόμος) schnell laufend. -μέω, ῶ, d. Verb. -μία, ἡ, d. Subst.

— **υεργής**, έος, od. -εργός, ὁ, ἡ, (ἔργον) schnell arbeitend, rasch in Händen; 2) wankelmüthig; wie ταχύβουλος; dav. -υεργία, ἡ, das Subst.

— **υήρης**, (ἐρέσσω) schnell rudernd.

— **υθάνατος**, ὁ, ἡ, schnell od. bald sterbend; 2) act. plötzlich tödtend.

— **υϊππος**, ὁ, schneller Reiter, was αἰολόπωλος; Grammat.

Τᾰχυκίνητος, ὁ, ἡ, schnellbewegt, od. sich schnell bewegend.

— **υμαθής**, έος, ὁ, ἡ, (μαθέω) schnell-bald - leicht lernend - begreifend.

— **υμηνις**, εως, ὁ, ἡ, (μῆνις) schnell od. leicht zürnend; Anal.

— **υμήτης**, ου, -μητις, εως, ὁ, ἡ, was ταχύβουλος; Nonn.

— **υμήτωρ**, ορος, schnell u. oft Mutter; Anal.

— **ύμορος**, ὁ, ἡ, von kurzem Schicksal od. Leben; kurz dauernd; Aeschyl. Ag.

— **ύμυθος**, ὁ, ἡ, von schnellen Worten, schnell sprechend; Nonn.

— **υναυτέω**, ῶ, (ναύτης) s. v. a. ταχυπλοέω.

Τᾰχύνοια, ἡ, d. Subst. von

Τᾰχύνοος, ους, ὁ, ἡ, der schnell fafst, begreift. Vrgl. τάχος.

Τᾰχῡνω, (ταχύς) schnell od. eilig machen, beschleunigen, antreiben; 2) neutr. schnell seyn, eilen u. drgl.

— **υπειθής**, έος, ὁ, ἡ, (πείθομαι) bald od. leicht gehorchend od. glaubend.

— **υπέτης**, ὁ, ἡ, was -ύπτερος.

— **ύπλοος**, ους, schnell schiffend od. segelnd. -υπλοέω, ῶ, das Verb. -υπλοΐα, ἡ, das Subst.

— **ύπομπος**, ὁ, ἡ, schnell schickend -bringend-begleitend.

Τᾰχύποτος, ὁ, ἡ, angebl. f. L. st. καχύποπτος.

— **υπόρος**, ὁ, ἡ, schnell gehend, schnell.

— **ύποτμος**, ὁ, ἡ, was ταχύμορος.

— **ύπους**, ποδος, ὁ, ἡ, u. -υπτερνος, ὁ, ἡ, (πτέρνα) schnellfüfsig, schnellfersig, mit schneller Hacke; Theogn.

Τᾰχύπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) schnell gefiedert od. gefittiget, d. i. fliegend; Theogn. 563.

— **ύπωλος**, ὁ, mit schnellen Rossen, schnell zu Pferde; Hom.

Τᾰχύῤῥοθος, ὁ, ἡ, schnell - eilig gehend; beschleunigend; Aeschyl.

— **υῤῥωστος**, ὁ, ἡ, (ῥώω, ῥώομαι) schnell gehend od. fliegend; Soph.

Τᾰχύς, εῖα, ύ, schnell, eilig, geschwind, behende, Compar. ταχύτερος, Superlat. ταχύτατος, wov. das Neutr. ταχύτερον u. τάχιστα als Adverb. gebraucht werden; ingl. ταχύγε, u. τάχα. Nach einer anderen Flexionsart auch ταχίων, τάχιστος. In der Dialectsform θάσσων, θάττων, Neutr. θᾶσσον, θᾶττον, hat sich der Stamm des Wortes erhalten, näml. θάω, θάζω, θάσσω, d. i. θέω, θέζω, θέσσω, setzen, springen, eilen, σύεσθαι. Dah. θάσσουσα, was σπεύδουσα, u. θαγή, was ἧξεις; Hesych. Vergl. die deutsche Redensart „auf dem Sprunge stehen" dfsgl. schnell von schnel-

len, geschwind von schwinden, stracks von strecken, flugs von fliegen etc.

Ταχύσκαρθμος, ὁ, ἡ, was εὔσκαρθμος od. πολύσκαρθμος, ταχύπους.

— ύσπερμος, ὁ, ἡ, (σπέρμα) der schnell Saamen hat.

Ταχυτής, ῆτος, od. ταχύτης, ἡ, s. v. a. τάχος. S. in βραδύτης.

— υτόκος, ὁ, ἡ, (τόκος) schnell u. leicht gebärend.

— ύφωνος, ὁ, ἡ, schnell sprechend.

— υχειλής, ὁ, ἡ, αὐλοί, mit schneller Lippe geblasen, durchlaufen, wie ἐπιτρέχειν τοῖς χείλεσι τοὺς καλάμους (wenn man an die Syrinx [unser Papageno-Pfeifchen] denkt, paſst der Ausdruck noch besser); Anal. 1. p. 220. Andere lesen παχυχειλεῖς, mit dicken Mundstücken, welches eben kein poetisches Epitheton ist.

— ύχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, beständig, behende. υχειρία, ἡ, Behendigkeit im Arbeiten.

Τάω, das Stammwort von τάνω, τετάνω, wov. τετανὸς; ταίνω, τιταίνω; τανύω, τάνυμι; τάζω, τάγω, wov. τεταγὼν, Aor. 2. (fassend) u. τέγγω, *tango*, s. v. a. ὀρέγεσθαι, sich ausrecken, langen, erlangen, fassen, berühren; metaph. anbelangen, *pertinere*. Von der Form τέω, ist τένω, τείνω, τένδω, τένθω, *tendo, tenus, tenuis, tenuare, attenuare*, τέγγω, *tingo*. Von τάω ist angebl. der Imperativ. τάε, contr. τῆ in τῆ δὲ τόδε κρήδεμνον, nimm, Odyss. 5, 346. χ, 347; ferner τέτακα, Pass. τέταμαι, Aor. ἐτάθην.

Ταων, dor. u. äol. Genit. st. τῶν, wie Μουσάων st. μουσῶν.

Ταώνιος, ὁ, vom Pfau; von

Ταώς, ῶ, od. ταῶς, ῶ, dſsgl. ταών, ῶνος, u. ῶνος, ὁ, *pavo, pavus*, Pfau. Die Attiker sprachen ταῶς mit dem Spiritus asper in der Mitte. Vergl. d. lacon. Μῶα.

Τε, und, encliticum mit folgendem καὶ, s. v. a. *que* mit folgenden *que*, *et*, od. *et - et*, auch doppelt τε τε, vorzgl. bey den Dichtern st. τε, καὶ: sowohl, als auch; auch zusammen τε καὶ, Hom. Φθάνει δέ τε καὶ τὸν ἄγοντα: u. καί τε, Theogn. καί τε πινυτρὸς ἀνὴρ αἶψα μάλ' ἐπλεύτησε. Mit ὅς, οἷος, ὅσος, ἔνθα, ἵνα, ὅτε, ὥςεὶ, ὥς etc verbunden bey Homer ohne fernere Bedeut.: zeigt jedoch den Bezug genauer an, u. macht jene Pronomina erst zu wahren Relativen; wie ἅτε, τε bey Herodot. γάρ τε, *namque*, denn Auch hinter δὲ steht es bey Homer ohne deutliche Bedeut. als κοτύλην δέ τέ μιν καλέουσιν; aber auch hinter μὲν, als τοῦ μέν τε σθένος ὤρσεν, ἔπειτα δέ τ' οὐ προσαμύνει. [Es ist beynah wie die Schweizer „nachdem und" sagen, od. die ältere Sprache auch „ehe und". Es soll nur die Verknüpfung mit dem vorigen anzeigen, da δὲ die Sätze nur sondert und auseinander hält.] Dieses τὲ ist mit γὲ und κὲ, dor. γὰ und κὰ verwandt und als eine Dialectsvarietät anzusehen. Aus κὲ wurde mit dem von den Lateinern beliebten äol. Digamma κFε, d. i *que*. Aus κὰ, καὶ, wie παρὰ, παραὶ. Im Fortgang der Sprache entwickelten u. sonderten sich die Bedeutungen dieser Partikeln zu einem eigenthümlichen Gebrauch für den Sinn od. Dialect, da sie in ihrem Ursprung ineinander flieſsen.

Τέγγω, f. ξω, wov. *tingo, extingo, restingo, distingo*, (tünche) ich benetze, feuchte an; erweiche; dah. metaph. rühre, bewege zum Mitleid; 2) schmelze; 3) färbe, beflecke. Die ε-Form zu τάγω, τάγγω. S. τάγω.

Τεγεάτης, ὁ, aus Tegea gebürtig; 2) durch ein Wortspiel: aus dem Bordell (τέγος); Diog. Laert.

Τέγεος, ὁ, mit θάλαμος st. ὑπερῷος οἶκος, Zimmer der Frauen im obersten Stockwerke (τέγος) des Hauses; Hom.

Τέγη, ἡ, s. v. a. στέγη, mit Weglassung des σ, wie τέλλω st. στέλλω etc.

Τεγκτὸς, ἡ, ὸν, (τέγγω) benätzt, erweicht; gerührt: zu erweichen, rühren, zum Mitleid zu bewegen.

Τέγξις, ἡ, Benätzung, Befeuchtung.

Τέγος, εος, τὸ, st. στέγος, *tectum*, wie στέγη, τέγη, Dach, Decke; 2) bedeckter Ort, Zimmer, Stube; Hom. Od. 4, 333. hym. in Cer. 186.; 3) *cella meretricia, chambre garnie* der Curtisanen; Bordell.

Τεῆς, st. ἧς τινος; s. in τὸς.

Τεθαλὼς, υῖα, ὸς, poet. st. τεθηλῶς, Perf von θάλλω.

Τεθαῤῥηκότως, Adv. (θαῤῥέω) dreist, zuversichtlich.

Τεθάφαται, ion. Perf. st. τέθαμμένοι, εναι, ἔνα εἰσὶ, von θάπτω.

Τέθεικα, böot. Form st. τέθηκα.

Τέθηλα, Perf. von θάλλω.

Τέθηπα, Perf. von θήπω, θάπω.

Τέθηχα, τέθιχα, Perf. v. θήγω, θίγω.

Τέθμιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, was θέσμιος, gesetzmäſsig; gebührend, erfoderlich nöthig; τὸ τέθμιον, was θεσμὸς; Pind. Isth. 6.

Τεθμὸς, ὁ, was θεσμὸς, das Setzen,

ἀέθλων: Satzung, Gesetz; auch was νόμος wie Gesätzchen: Pind.

Τέθνα, **τέθναθι**, **τεθναίην**, **τεθνάναι**, **τεθνᾶσι**. S. in θάνω.

Τεθνάκην äol. Inf. perf. st. τεθνακέναι; Sappho.

Τέθναμεν, att. st. τεθνήκαμεν; aber τεθνάμεν, st. τεθνάναι, S. in θάνω.

Τέθνεικα, böot. st. τέθνηκα [wie τέθεικα st. τέθηκα, etc.]. S. θάνω.

Τέθνημι, **τεθνήξω**, **-ομαι**, **τεθνήξεται**, *mortuus erit*. S. in θάνω.

Τεθνώς, contr. aus τεθνέως, τεθνείως, poet. st. τεθνηκώς. S. in θάνω.

Τεθορεῖν, Aor. 2. redupl. st. θορεῖν.

Τεθορυβημένως, Adv. (θορυβέω) mit Lärm-Unruhe u. Unordnung.

Τεθρήμερον, τὸ, vier Tage; Anal.

Τεθριππηλάτης, ου, ὁ, mit einem Viergespann (τέθριππον) fahrend (ἐλάω); Gloss. Steph.

Τεθριπποβάμων, ὁ, od. **-βάτης**, ὁ, mit vier Pferden gehend - fahrend.

— **ιππος**, ὁ, ἡ, mit- von vier Pferden: τὸ τέθριππον, (ἅρμα) vierspänniger Wagen; auch ἵππων τέθριππον; Aristoph.

— **ιπποτρόφος**, ὁ, ein Vierspann od. vier Pferde zum vierspännigen Wagen haltend; **-τροφέω**, das Verb.

Τεθρυλλημένως, Adv. (θρυλλέω) bekanntermaſsen.

Τεθρυμμένως, Adv. (θρύπτω) schwelgerisch, weichlich, spröde.

Τεῖν, dor. st. τοὶ, σοὶ, Dir; Hom. Od. 11, 559. Aber **τεὶ** dor. st. τὲ, σὲ, Dich.

Τεινεσμὸς, ὁ, Stuhlzwang, harter Leib, auch τηνεσμὸς, nicht falsch, nur anders geschrieben. Dav.

Τεινεσμώδης, od. **τηνεσμώδης**, ὁ, ἡ, von der Art des τειν. od. daran leidend.

Τείνω, Fut. τενῶ, Perf. τέτακα, Pass. τέταμαι, Aor. ἐτάθην, vom Stammwort τάω, ion. τέω; (dav. auch τάγω, τάζω, τάγγω, τέγγω, *tango*, *tingo*, τάνω, ταίνω, τιταίνω, τανύω, τένω, *teneo*, τείνω, *tendo*, τένδω,) ich dehne - spanne - strecke - strenge an - aus; halte hin, halte vor, richte; 2) neutr. sich ausdehnen, erstrecken, reichen; u. wie *tendo*, mit verst. *iter* u. ὁδὸν, gehen - reisen; u. metaph. βίον τείνειν, ein langes Leben führen; 3) metaph. wie *pertinere*, *spectare*: τὰ τείνοντα πρὸς ἀρετὴν, *quae ad virtutem pertinent*, Richtung od. Bezug haben: τὸ κακὸν τοῦτο ποῖ τείνει, *quo spectat malum illud*, auf wen zielt, wem gilt dieſs Uebel? ταῦτα πάντα ἐς σὲ νῦν τείνει καὶ ἐκ σέο ἄρτηται; Herodt. 6, 109. Auſser den Tempp. von τείνω u. sind auch die von τανύω im Gebrauch.

Τεῖρος, τὸ, st. τέρας u. τέρος; Plur. τείρεα, die Himmelszeichen, die Gestirne. S. τέρας.

Τείρω, aus τέρω, d. lat. *tero*, reiben, abreiben, zerreiben; mürbe und morsch machen; drücken, bedrücken, belästigen, ängstigen, erschöpfen, entkräften, wie *conterere*. S. τρίβω, u. τέρω.

Τειχεσιπλήτης, ὁ, bey Homer erklärt man τείχεσι προςπελάζων, von πλῆμι st. πελάζω. Andere lasen τειχεσιβλήτης, d. i. τείχη καταβαλών; noch Andere: τειχεσιπλήκτης, von πλήσσω, Mauerstürmer. S. πελάζω u. πλάω.

Τειχέω, τείχεα, ich baue Mauern od. Burgen; Herodt. 8, 40.

Τειχήεις, ήεσσα, ῆεν, was τειχιόεις; Strabo MSS.

— **χήρης**, ου, ὁ, ἡ, (ἄρω) mauerfest, in den Mauern eingeschlossen, Herodt. 1, 162.; belagert. Eben so πυργήρης, πετρήρης u. dgl.

— **χίζω**, f. ίσω, (τεῖχος) mit einer Mauer, Verschanzung, festen Burg versehen; d. h. erbauen; beschützen, vertheidigen.

— **χικὸς**, ἡ, όν, *muralis*, von der Mauer, dazu gehörig.

— **χιόεις**, όεσσα, όεν, (τεῖχος) mit Mauern umgeben, od. befestiget; Hom.

Τείχιον, od. **τειχίον**, τὸ, Dim. von τεῖχος.

— **χισις**, ἡ, u. **-χισμὸς**, ὁ, (τειχίζω) Errichtung, Aufführung einer Mauer, Verschanzung, Burg.

— **χισμα**, τὸ, (τειχίζω) aufgeführte Mauer - Burg od. Befestigung.

Τειχιστὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. τειχίζων.

Τειχοδόμος, ὁ, (τεῖχος, δέμω) der die od. eine Mauer od. Burg bauet; **-χοδομέω**, ῶ, d. Verb.; **-χοδομία**, ἡ, dergl. Bau.

Τειχοκαταλύτης, ου, ὁ, der Mauern zerstört.

— **χοκρατέω**, ῶ, ich bemächtige mich der Mauern einer Stadt.

— **χολέτης**, ου, ὁ, **-ολέτις**, ἡ, die Mauer od. Burg zerstörend

— **χομαχεῖον**, τὸ, od. **-άχιον**, τὸ, Maschine zur Belagerung u. zur Zerstörung der Mauern.

— **χομάχης**, ου, ὁ, u. **-μάχος**, ὁ, ἡ, (μάχη) um die Mauer od. Burg streitend, sie bestürmend, belagernd; **-χομαχέω**, ῶ, das Verb.; **-χομαχία**, ἡ, das Subst.; **-χομαχικὸς**, dazu gehörig.

— **χομελὴς**, (μέλος) durch Lieder mit Mauern versehend, κιθάρη, vom Amphion; Anal.

— **χοποιὸς**, ὁ, der Mauern baut od.

τάω, wiederherstellt; -χοποιΐα, ἡ, das Subst.

Τειχόπυργος, ὁ, Thurm auf der (Stadt) Mauer, mit einem Durchgange; Etym. M.

Τεῖχος, εος, τὸ, Mauer; Burg, Stadt mit einer Burg od. Mauer versehen, vorzgl. im Plur. 2) figürl. von allem was schützt u. abwehrt.

— χοσκοπία, ἡ, das Schauen von der Mauer od. der Burg.

Τειχοφύλαξ, ακος, ὁ, Wächter der Mauer od. Burg od. Vestungswerke; -φυλακέω, ῶ, u. -φυλακτέω, ῶ, d. Verb.

Τειχύδριον, τὸ, Dim. v. τεῖχος.

Τείχωμα, τὸ, s. v. a. τεῖχος. [Analoge Form, recht wie sie ein Tragiker brauchen kann, u. νὴ Δία! gebraucht hat.]

Τείως, Adv. st. τέως, indessen; bis, *donec*; entspricht dem ἕως, εἵως.

Τεκεντόνος, ὁ, ἡ, für τεκοντόνος, was τεκνοκτόνος; Orph. Lap. Könnte auch τεκόκτενος heissen sollen, wie ὀφιοκτενη st ὀφιοκτόνη. Vrgl. auch αὐτοκτενέω, ῶ.

Τεκμαίρω, f. -μαρῶ, Aor. ἐτέκμηρα, im Activ. ich setze ein od. zum τέκμαρ, Ziel od. Zeichen; dah. ich begränze, endige, vollende, τελειῶ; Hom.; ich bezeichne, unterscheide, zeige an, gebe ein Zeichen, Beweis, Andeutung, deute an, sage vorher; bestimme, verhänge, z. B. κακὰ, vorzügl. im Med. bey Hom. ich beurkunde, bewähre: τεκμαίρει χρῆμ᾽ ἕκαστον: d. i. ἕκαστον ἀνθρώπων ἡ πρᾶξις δεικνύει. 2) τεκμαίρομαι, ich habe - nehme mir ein Ziel od. Zeichen, danach zu schliessen od. zu urtheilen; dah ich vermuthe, rathe, errathe; erkenne, ermesse, urtheile, beurtheile, beschliesse; Hym. Hom. in Ap. 285. Il. η, 70 ζ, 349.; Hesiod. ἔργ. 227. st. ἐπιβουλεύεται; richte mich wonach, mit d. Dativ., Herodt. 7, 234. od. ἐκ, ἀπὸ des Gegenstandes, woraus vermuthet oder geschlossen wird, u. mit d. Acc. od. πρὸς, περὶ, ὅτι, worauf; z. B. τεκμαίρομαι τῇ ἐσθῆτι, τοῖς γεγενημένοις, περὶ τῶν μελλόντων, πρὸς τὸν τρόπον, schliesse auf den Charakter etc.

Τέκμαρ, τὸ, auch τέκμωρ, τὸ, beyde indecl. poet. s. v. a. das abgeleitete τεκμήριον, eigtl. was τέρας, τέρμα, u. δεῖγμα, (τὸ τέκμαρ καὶ τέρας ταὐτόν ἐστι κατὰ τὴν ἀρχαίαν γλῶτταν, Aristot. Rhet. 1.) also Ziel, Zeichen, u. *Terminus* Ende; Gränze; Ausgang: τέκμαρ Ἰλίου, das Ende von Ilium, d. i. die Zerstörung: τὸ δὲ τέτρατον ἵκετο τέκμωρ, kam er zum Ziele, d. i. zum Ende seiner Reise; τοῖο μὲν Αὐτομέδων εὕρετο τέκμωρ, d. i. Ausweg, Mittel etwas zu beendigen, od. einem Fehler od. Zufalle abzuhelfen, Ili. 16, 472. fast wie τέχνη, od. μηχανή; Zeichen: τοῦτο γὰρ ἐξ ἐμέθεν μέγιστον τέκμωρ, Zeichen u. Bestätigung der Zusage; Ziel, Vollendung, st. τέλος, mit ἀγαθῶν τε κακῶν τε; Hesiod. — θεὸς ἅπαν ἐπ᾽ ἐλπίδεσσι τέκμαρ ἀνύεται, vollendet u. erfüllet alle Hoffnungen; τέκμαρ σαφὲς s. v. a. σύμβολον, untrügliches Merkmahl u. Zeichen; st. τέρας, *signum*, Gestirn; Apoll. Rh. Arat. S. in τέκω.

Τέκμαρσις, ἡ, (τεκμαίρω) das Schliessen, Muthmassen aus Kennzeichen; das Bezeichnen; Bezeugen, Beweisen.

Τεκμαρτὸς, ἡ, ὸν, Adject. verbale, woraus man schliessen, abnehmen kann.

— μήριον, τὸ, das Merkmahl, Kennzeichen; der Beweis aus untrüglichen Kennzeichen: τεκμήριον δέ· χρήματα μὲν γὰρ u. s. w. sollte ganz heissen: τεκμ. δὲ τούτου τόδε ἐστὶν, zum Beweise davon dient. Es folgt meist γὰρ darauf, welches nach jetzigem Sprachgebrauch mit nämlich übersetzt wird. Die ältere Zeit weiss nichts davon u. setzt denn, wie im Griech.

Τεκμηριόω, ῶ, (τεκμήριον) ein Merkmahl - Zeichen - Beweis geben; bezeichnen; beweisen; Med. daraus abnehmen.

— μηριώδης, εος, ὁ, ἡ, was drgl. hat od. giebt.

— μηρίωσις, ἡ, Beweis, eigtl. Beweisführung.

Τέκμωρ, τὸ, was τέκμαρ; poet.

Τεκνίδιον, τὸ, u. τεκνίον, τὸ, Kindchen, Kindlein.

— νογόνος, ὁ, ἡ, Kinder zeugend - gebärend; -νογονέω, ῶ, d. Verb. -νογονία, ἡ, d. Subst.

— νοδαίτης, ὁ, der seine Kinder speist, frisst.

— νοκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω) Kindermörder - Kindermörderinn; -νοκτονέω, ῶ, d. Verb. -νοκτονία, ἡ, d. Subst.

— νολέτειρα, ἡ, v. -ολετὴρ, ὁ, was τεκνοκτόνος; 2) die ihre Kinder verloren hat; Soph. El. 107.

Τέκνον, τὸ, (τέκω, τίκτω, τεκνὸς) Gebornes: Kind; Junges, wie τέκος.

— νόποινος, ὁ, ἡ, (ποινὴ) Kinder rächend; Aeschyl. Ag.

— νοποιὸς, ὁ, ἡ, Kinder zeugend od. gebärend; fruchtbar, als γυνή; -ποιέω, ῶ, Kinder gebären; Med. Kinder zeugen. -ποιΐα, ἡ, das Kinderzeugen - gebären; -ποιητικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig - geschickt - geneigt od. gewöhnt.

— νοῤῥαίστης, ου, ὁ, (ῥαίω) Kinder tödtend - verderbend; Lycophr.

Τεκνοσπορία, ion. -ίη, ἡ, (σπορὰ) Kinderzeugung. S. in σπορὰ.
— **νοσπόρος**, ὁ, ἡ, kinderzeugend.
— **νοσφαγία**, ἡ, (σφάττω) Kindermord.
— **νοτρόφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω) Kinder ernährend (auf-) - erziehend; νότροφος, von Kindern ernährt; -τροφέω, ῶ, d. Verb. -τροφία, ἡ, d. Subst.
— **νοφαγία**, ἡ, Kinderfressen; von
— **νοφάγος**, ὁ, ἡ, Kinderfresser.
— **νοφθορία**, ἡ, (τεκνοφθορέω von -φθόρος) das Verderben od. Tödten der Kinder.
— **νόφι**, st. τέκνου; poet.
— **νοφόνος**, ὁ, ἡ, Kinder mordend; -νοφονέω, ῶ, d. Verb.
Τεκνόω, (τέκνον) mit Kindern versehen: πόλιν παίδων παισὶ τ. Eur. Herc. f. gewöhnl. s. v. a. τεκνοποιέομαι, Kinder zeugen, vom Manne, nach Aristot.; τεκνοῦμαι, Kinder gebären, von der Frau. Im Pass. u. als Intrans. Kinder bekommen: Λάϊος ἐκτεκνώθη, Lajus bekam Kinder; Eur. Phoen. Aber τεκνοῦσα, die Kinder hat; Soph. Trach. [Ehemals sagte man gekindet hat, vulgo gekindelt. So sagte man sonst auch sich bekinden mit seiner Frau; auch mit einem Manne bekindern.] 2) als Kind annehmen; Diod. Sic. -νωμα, τὸ, was τέκνον, das Erzeugte, das Kind; -νωσις, ἡ, das Kinderzeugen; das Zeugen; 3) das Annehmen als Kind, Adoption, Kindschaft; Diod. Sic.
Τεκοκτόνος. S. in τεκεκτόνος.
Τέκος, εος, τὸ, (τέκω, τίκτω) s. v. a. τέκνον, das Erzeugte, Kind; Junges. 2) Anrede eines Aelteren an einen Jüngeren; Hom. h. in Cer. 71. Vergl. ἀπφὰ.
Τέκταινα, ἡ, Fem. zu τέκτων, wie λέαινα zu λέων.
Τεκταίνω, u. **τεκταίνομαι**, Aor. ἐτέκτηνα, u. ἐτεκτηνάμην (τέκτων) zimmere, baue, verfertige aus Holz od. anderen Stoffen: überh. ich setze zusammen, verfertige, bereite; zeuge, von Kindern; dah. metaph. wie *struere*, *machinari*, von List u. Ränken.
Τεκτόναρχος, ὁ, ἡ, was ἀρχιτέκτων; Soph. Fr.
— **τονεία**, ἡ. S. τεκτονία.
— **τονεῖον**, τὸ, Werkstätte eines τέκτων.
— **τονεύω**, ich bin τέκτων, od. τεκταίνομαι; dav. -τονία, -εία, -ίη, ἡ, Zimmerarbeit.
— **τονικός**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Zimmermann, Baumeister, Künstler gehörig; im Bauen geübt, geschickt.

Τεκτονουργός, ὁ, ἡ, s. v. a. folg.; Hesych.
— **τονόχειρ**, ρος, ὁ, ἡ, mit Künstler-Hand, od. was τέκτων.
— **τοσύνη**, ἡ, Bau; Baukunst; das Zimmern od. Bauen; Verfertigen, Zeugen; eigtl. Fem. von τεκτόσυνος, baukundig.
Τέκτων, ονος, ὁ, (τίκω) Erzeuger; Aeschyl. Suppl. 609. 2) gewöhnl. jeder Künstler, Handwerker, der etwas bereitet, arbeitet, hervorbringt; vorzgl. aber 3) ein Zimmermann u. Baumeister, Werkmeister, in Holz u. Stein; 4) figürl. von Instrumenten u. Werkzeugen.
Τέκω, die Stammform von τίκτω st. τέκτω, Fut. τέξω, ομαι, Aor. ἔτεκον, όμην, Perf. τέτοκα, Aor. pass. ἐτέχθην, eine andere Form von τύκω, τυχῶ, mit dem Umlaut τεύχω, die von jeder anderen Production gebraucht werden, dagegen τέκω blofs von der Teknopoeie, gerade wie das verwandte Zeugen; da Zeug, Zeuch, plattd. Tüg, Tuch auch von anderen Productionen gelten. Das von τέκω, τεκτός, ἡ, όν, gemachte τέκτων braucht Aeschyl. Suppl. st. τίκτων od. τοκεύς, *parens*, da es gewöhnl. Werkmeister vorzügl. Zimmerer u. Baumeister bedeutet, u. τέχνη jede Manipulation u. Verfahrungsart. [Merkwürdig ist, dafs im Deutschen zielen (in Kinder u. dgl. erzielen) die Bedeut. des griech. τέκω u. τιτύσκω, τυγχάνω noch vereinigt; so wie dafs zeugen mit ziehen (erziehen) Zucht, Gezücht, u. wieder mit zeuch, d. i. zieh, ziehen, zielen, (erzielen) ital. *tirare*, franz. *tirer*; ferner zeihen (bezichtigen), zeigen, Zeichen zusammenhängt; so wie τέκω, τεύκω, τεύχω, τύκω, τιτύσκω, τύχω, τυγχάνω, τέκμαρ, (mit δέκω, δείκω, δεῖγμα.]
Τελαμὼν, ῶνος, ὁ, eigtl. der Träger, wie τλάμων, τλήμων; dah. vorzgl. der Träger des Degens u. Schildes, also Wehrgehenk, Gurt, Binde von Leder, Leinwand od. Wolle; auch überh. st. ταινία, *fascia*; 2) dah. eine Binde, überh. Wunden zu verbinden, od. Todte drein zu wickeln. 3) In der Baukunst heifsen τελαμῶνες, die sonst ἄτλαντες heifsen, welches die Ableitung von ταλάω, τλάω, beweist. Wenn man στελμωνίαι für τελαμωνίαι findet, so ist diefs keine zweifelhafte Lesart st. τελαμωνίαι od. -ωνία, τὰ, wie die Mscpt. haben; sondern σ der bekannte Vorschlag; nicht ohne Andeutung an στέλμα, τὸ, d. i. ζωνή; von στέλλω, wovon τέλλω

kommt, mit Weglassung des σ, wie τίμμα st. στέμμα u. dgl.

Τελαμωνίζω, (τελαμών) ich umbinde, umgürte, verbinde eine Wunde- Schaden u. dgl.

— **μώνιος**, ία, ιον, was zur od. von der Binde, Gurt, Riemen ist; τελαμωνίαι S. in τελαμών.

Τελάρχης, ου, ὁ, Anführer eines τέλος, Theils der Armee, als *cohors* od. *legio*; -**αρχία**, ἡ, dessen Amt, Würde.

Τέλβω, ομαι. S. ἀτέμβω.

Τελεαρχία, ἡ, Amt, Geschäfte eines τελέαρχος, zu Theben eine Art von Polizeymagistrat; dſsgl. τελεσιαρχία; MS

Τελέεις, έεντος, ὁ, was τελήεις; Tyrtaeus b. Plutar. Lycur. 6. Vrgl. χαρίεις, ὑγίεις, εντος.

Τελέθω, ion u. poet. v. τέλλω, τέλω (τελέω) intrans; dah. st. τέλλομαι, ich werde- entstehe- bin; 2) st. τελέω, d. i. τελοῦμαι; Od. 7, 52.

Τέλει, als Adv. st. ἐν τέλει, od. τέλος, *denique*, am Ende, endlich.

Τελειογονέομαι, οῦμαι, u. τελεογ., vollkommen geboren werden, ganz vollendet u. zur Geburt reif werden; -**ογονία**, ἡ, das Erzeugen u. Gebären vollkommener Früchte od. Jungen; -**ογόνος**, ὁ, ἡ, vollkommene Früchte od. Junge zeugend: τελειόγονος, von reifer Geburt, zeitig- reif geboren.

Τελειόδρομος, u. τελεόδ., ὁ, ἡ, den Lauf vollendend.

Τελειοκαρπέω, ῶ, u. τελεοκ., die Frucht zur Reife bringen, (τέλειος καρπός) reife Früchte haben, von Pflanze u. Thier.

Τελειοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω) vollkommen machend, von

Τέλειος, ὁ, ἡ, u. **τέλειος**, εία, ειον, Adv. τελείως, (τέλος) vollendet, vollbracht, geendigt, erfüllt, erhört; dah. vollkommen, vollständig, ganz, unverletzt; ausgewachsen, reif, männlich, physisch u. moralisch; Callim. 1, 57.; τέλειος ἵππος, opp. dem πῶλος; dah. ἅρμα τέλειον, opp. πωλικόν, ein mit ausgewachsenen Pferden bespannter Wagen, s. τέλος nr. 8. — ἱερὰ τέλεια, βοῶν αἰγῶν τε τελείων u. τελήεσσαι ἑκατόμβαι, vollständige Opfer, od. Opfer von ausgewachsenen, nicht jungen, Thieren, od. auch fehl- u. makellose Opfer: τέλειοι θεοί, τέλειαι θεαί, bey Aeschyl. Theb. 152.; was sonst συντελεῖς seyn würde, u. er selbst συντέλεια, πανήγυρις θεῶν nennt. Von Zeus u. Here aber: Götter die der Ehe vorstehen. S. in τέλος.

Τελειοστιγμή, ἡ, st. τελεία στιγμή, d. i. das Punctum oppos. dem Comma u. Colon.

Τελειότης, ητος, ἡ, (τέλειος) Vollendung; Vollkommenheit, Vollständigkeit.

— **οτοκός**, ὁ, ἡ, vollendetes, zeitiges od. reifes Kind gebärend. -**οτοκέω**, d. Verb., -**οτοκία**, ἡ, d. Subst.

Τελειουργέω, ῶ, was τελειογονέω, vollenden

Τελειόω, ῶ, (τέλειος) vollenden, vollbringen, endigen; vollkommen machen.

Τελείω, st. τελέω. Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή; Hom. Iliad.

Τελείωμα, τὸ u. -**είωσις**, ἡ, das Vollenden- Vollbringen, Endigen, Reifen.

— **ειωτής**, οῦ, ὁ, Vollender, Vollbringer; der endigt.

— **ειωτικός**, ή, όν, vollendend, vollbringend, endigend.

Τελενικίζω, ich bin od. mache zum Τελένικος, ein armer Mann dieses Namens; dah. figürl. ich mache leer; Τελενίκιος, adj. mit ἠχώ, figürl. der Widerhall vom T. als einem leeren Fasse. Vrgl. ἀκκίζω in der Format.

Τελεογονέομαι, was τελειογ.

Τελεογονία, ἡ, was τελειογ.

Τελεόγονος, ὁ, ἡ, was τελειόγονος.

Τελεοδρομάζω od. -άω, dor. st. τελεοδρομέω. [S. in δύς wegen der Form.]

Τελεόδρομος, ὁ, ἡ, was τελειόδρομος. -**οδρομέω**, ῶ, d. Verb.

— **οκαρπέω**, ῶ, was τελειοκαρπέω.

— **όμηνος**, ὁ, (μήν) was seine volle (Anzahl) Monden hat: τέκνα, reifes Kind; ἄροτος, das vollständige Jahr von zwölf Monaten; Soph.

Τέλεον, Adv. st. τελέως, -είως, gänzlich, ganz u. gar, vollkommen; Neutr. von

Τέλεος, έα, εον, (τέλος) s. v. a. τέλειος, geendigt, vollendet, vollkommen, vollständig, ganz; reif; dav.

— **εόω**, ῶ, (τέλεος) s. v. a. τελειόω, vollenden, endigen; bestätigen, worin befestigen; zu einem Abschluſs bringen; auch von Gesinnung u. Charakter, reifen u. sich befestigen.

Τελεσιάζω, (τελέσιος) was τελέω u. θύω.

Τελεσιαρχία, was τελεαρχία; MSS. [Wie ἀγεσίπολις u. ἀγέπολις etc.]

Τελεσίδρομος, ὁ, ἡ, den Lauf vollendend; ἀρετή, vollkommen.

Τελεσίερος, ὁ, ἡ, das Opfer od. den Gottesdienst vollendend, beschlieſsend, als παιάν.

— **εσικαρπέω**, ῶ, st. τελεσκ.; von

— **εσίκαρπος**, ὁ, ἡ, (τέλεσις) st. τελεόκαρπος.

— **εσίνοος**, contr. -νους, ὁ, ἡ, was -εσίφρων.

Τελέσιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, (τέλεσις) vollendend, endend, ἡμέρα, s. v. a. ἐσχάτη.

— **εσιουργέω**, ῶ, ich vollende das Werk; überh. vollende, vollbringe, bringe zu Stande; mache vollkommen od. reif: τί πρῶτον τελεσιουργεῖται ἐν τῇ γαστρί; Plutar. plac. phil 5, 17. -γημα, τὸ, vollendete Arbeit; Vollendung u. Zweck, Absicht der Arbeit; Polyb. -γία, ἡ, Vollendung. Vollbringung der Arbeit, des Werks; -γικὸς, ἡ, ὸν, vollendend, geschickt zum Vollenden; kräftig, wirksam, thätig. -γὸς, ὁ, ἡ, die Arbeit vollendend, das Werk zu Stande bringend; Vollender; vollendend, vollkommen machend.

— **εσιφάστης**, ὁ, st. -φάτης, -φάντης, s. v. a. τελεσιουργὸς; Hesych. od. τελεστὴς.

— **εσίφρων**, ὁ, ἡ, (φρὴν) seinen Sinn, Wunsch, Vorsatz vollendend.

Τελέσκω, was τελέω; Nicand.

Τέλεσμα, τὸ, (τελέω) was τέλος, Zoll Abgabe, Steuer; Ausgabe, Aufwand.

Τελεσμὸς, ὁ, Vollendung, Endigung; Abschluſs, *transactio*.

— **εσσίγαμος**, ὁ, ἡ, st τελεσίγ., die Hochzeit vollziehend; οἶνος, ihr den rechten Schluſs gebend; Nonn.

— **εσσίγονος**, ὁ, ἡ, st. τελεσίγ., die Geburt, Frucht, vollbringend od. zeitigend.

— **εσσιδώτειρα**, ἡ, Geberinn des Endes, Vollenderinn; poet.

— **εσσίνους**, ὁ, ἡ, poet. st. τελεσίνοος, was τελεσίφρων.

— **εστήριον**, τὸ, Ort der Einweihung. 2) τὰ τελεστήρια (ἱερεῖα) Opfer für glückliche Vollendung, Dankopfer. Neutr. von τελεστηριος, von τελεστηρ oder

Τελεστὴς, οῦ, ὁ, (τελέω) der vollendet; einweihet; -εστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, vollendend; einweihend; dem Geweihten gehörig-eigen, σοφία, Weisheit der Mysterien.

Τελεστὸς, ἡ, ὸν, Verbaladject. zu τελέω, eingeweiht, wov. τελεστὴς; mehr in Composs. Drgl. Verbalia auf στὸς von Verbis auf εω giebt es mehrere, die man grundlos anzw.

— **έστωρ**, ορος, ὁ, was τελεστὴς.

— **εσφορέω**, ῶ, ich trage zu Ende aus (von Schwangeren). bringe zur Reife; 2) bezahle Abgaben, Zoll; 3) nutze bringe ein. -φόρησις, ἡ, das Subst.

— **εσφορία**, ἡ, s. v. a. das vorherg. Weihe, Einweihung; 2) Tribut, Abgabe; Nutzen. Ertrag, s. τέλος; ἐπετήσιος, jährliches Opfer.

— **εσφόρος**, ὁ, ἡ, (τέλος, φέρω) endigend, vollendend; passiv. vollendet, geendiget: τελεσφόρ. εἰς ἐνιαυτὸν. ein volles Jahr hindurch; eintreffend, zutreffend; Frucht bringend, einträglich, nützlich: τελ. δωμάτων γυνὴ, die Hausfrau, Gebieterinn; οἶκος, ein vollständiges Haus, d. i. worin Mann, Weib u. Kinder sind; δένδρα τελεσφόρα, die ihre Früchte reifen, reife Früchte tragen.

Τελεταρχέω, ῶ, einweihen; u.

— **τάρχης**, ου, ὁ, Urheber der Weihe; -ταρχία, ἡ, dessen Amt, Geschäft; 2) die Dreyeinigkeit; K. S.

Τελετὴ, ἡ, Vollendung, Ende; 2) Einweihung. Weihe; besond. in die Mysterien; 3) diese selbst; 4) überh. Religionsgebräuche, Ceremonien, Religion; 5) Feyer; Festtag. Mit Sacrament wäre es an vielen Stellen, wo nicht zu übersetzen, doch zu erläutern. So ist die Ehe eine τελετὴ, nach griech. Begriffen; in der catholischen Kirche, u. für den zarteren Sinn wenigstens, ein Sacrament.

Τελετουργὸς, ὁ, ἡ, weihend: durch Weihe wirkend, weihkräftig; -τουργέω, ῶ, weihen; -τουργία, ἡ, Weihe.

Τελευταῖον, Adv. endlich, zuletzt; wie Adv. eigentl. Neutr. von

— **ταῖος**, αία, αῖον, (τελευτὴ) endigend, beschliessend; letzter, am Ende befindlich.

Τελευτάω, ῶ, f. ήσω, ich endige, beschliesse; mit u. ohne βίον, ich sterbe; auch mit d. Genit. βίου, wie περάω, weil in τελευτάω u. περάω der Begriff τελευτὴ u. πέρας gedacht wird; 2) wie διατελέω, als Hülfsverbum, um den Begriff eines Adverb. auszudrücken, τελευτῶν εἶπε, endlich sagte er, od. er beschloſs, endigte seine Rede damit; τελευτῶσα πληγὴ ἐγίγνετο ἂν, endlich würde es zu Schlägen gekommen seyn; Soph. Ant. 261. Vergl. ἄρχομαι.

Τελευτὴ, ἡ, Ende, Beschluſs; Lebensende, Tod.

Τελέω, ῶ, f. έσω, poet. έσσω, ich bringe zum Ziel od. Ende, endige, vollende, vollbringe, wie τελευτάω u. τελειόω; Med. od. Pass. τελεῖσθαι, in Erfüllung gehen, vollendet werden. Wofür Sophocles nach seiner Art, das Activum in neutr. Bedeut. braucht, als τελοῦσιν ἀραὶ, gehen aus, in Erfüllung. Dah. mit verst. βίον, wie τελευτάω, sterben; τελεῖν εἰς τόπον, eine Brachylogie, mit verstand. ὁδὸν, πλοῦν u. dgl. hinkommen, wie ἀνύτω; 2) ich weihe ein, wie τέλος, τὰ τέλη u. ἡ τελετὴ. *initia*, die Weihe heiſst; Med. τελεῖσθαι, sich einweihen lassen; Aristoph. Nub. 257.; 3) ich zahle, er-

lege (Zoll, Schoſs,) Abgaben an den Staat, zolle, zinse, leiste, bezahle, gebe aus; dav. εὐτελής, wofür man wenig zahlt, wohlfeil, u. πολυτελής, wofür man viel zahlt, kostbar. 4) Von der Art, wie zu Athen alle Bürger in Classen nach ihrem Vermögen eingetheilt waren u. danach steuerten, kam der Ausdruck τελεῖν εἰς ἱππάδα, zum Ritterstande zahlen, Schoſs geben, u. gehören; dah. allgem. τελεῖν εἰς ἄνδρας, zu den Männern gehören, εἰς Βοιωτούς, zu den Böotiern gehören oder mit ihnen halten; [wie es mit unseren Innungen war, daſs eine Zunft, die nicht stark genug für sich war, sich zu einer verwandten hielt, die Nadler z. B. zu den Gürtlern; also mit einem zünften:] τὸ θητικὸν, τὸ ξηνικὸν τελεῖν, die Steuer eines θὴς od. ξένος bezahlen. 5) Pass. τελεῖσθαι, sich bezahlt machen, sich zahlen lassen; als χώραν ἀτέλεστον ἔχουσιν αὐτοὶ τετελεσμένοι, sie bekommen zwar Pacht, geben aber keine Steuern vom Lande, haben ein steuerfreyes Land. 6) Von τέλος, das Amt, heiſst τελεσθῆναι, z. B. στρατηγὸς, das Amt eines Strategos erhalten.

Τελέως, Adv. (τέλεος) vollendet, vollkommen, ganz, völlig, ganz u. gar; auch *ex voto;* Aristoph. Thesm. 335.

Τελεωτικὸς, st. τελειωτικός.

Τελήεις, (τελέεις) εσσα, εν, (τελέω) in sich selbst endend, zurücklaufend, ὠκεανός; Hesiod. vollendet, vollkommen od. fehllos; solenn; vorzüglich; ἑκατόμβη bey Hom. erklären Andere „vollendend", die Zahl vollmachend, da das 100ste Stück ein Rind, βοῦς, war. οἰωνοὶ, giltig in den Auspicien; oppos. μαψιλόγος, μάψαυρος: eben so ἔπεα: wie Hom. τόδε τετελεσμένον ἔσται von Prophezeiungen sagt.

Τέλθος, τὸ, (τέλλω, τελέω) st. τέλεθος, was τέλος, Zoll, Abgabe, Schuld, Lohn; vergl. τέλσον, von τέλλω, f. έλσω.

Τελίζω. S. in τέλισμα.

Τελικὸς, κὴ, κὸν, zum τέλος gehörig in den verschiedenen Bedeut. τελικὰ ἀγαθὰ bey den Stoikern, *bona ad illud ultimum* (τέλος) *pertinentia*, die zum höchsten Gute führen u. es in sich enthalten; τελικὰ κεφάλαια, die Hauptbeweise vom Recht und Nutzen hergenommen; Rhetor.

Τελίσκω, st. τελέσκω, s. v. a. τελέω.

Τέλισμα, τὸ, (von τελίζω, st. τελέω, wie τελίσκω) was sonst τέλεσμα. [Es ist nichts zu emendiren, da die Formen έω u. ίζω hundertmal dasselbe bedeuten.]

Τέλλη, u. τελλίνη, ἡ, auch mit einem λ, eine Muschelart im Meere u. Flüssen; von ihrer Gestalt auch ξιφύδριον genannt.

Τέλλω, urspr. τέλω, Fut. τελῶ, Aor. ἔτειλα, äol. τέλσω (wie κέλλω, κέλω, κελῶ, κέλσω etc.) im Allgemeinen: active, zum Ziele bringen, vollenden, fertig machen; neutral. vollendet, fertig werden od. seyn; dah. überh. seyn, weil alles Seyn, im engern Sinne, das vollendete Werden ist. Die neutral. Bed. hat die besondere Form τελέθω, u. τελέθομαι. — Τέλλω ist von στέλλω, also ursprl. fertig u. gerüstet (qualificirt) aufstellen, d. i. dann vollenden od. leisten, liefern. So bey Pindar. ἔτειλαν ὁδὸν, st. ἤνυσαν, vollbrachten den Weg; γένος φυτευθὲν λοιπὸν αἰεὶ τέλλετο, entstand in der Folge immerwährend daraus; u. εἴ τι ἐς χάριν τέλλεται τοῦτο, *si tibi hoc gratum sit*, wenn dieſs, was geschieht, dir angenehm ist. Gewöhnlicher sind die Composita, als ἀνατέλλειν, s. v. a. ἀνίσταμαι, vom Aufgehen (*oriri*) der Pflanzen, Gestirne, der Menschen-Frucht; als: die Erde ἀνέτειλε ἀμβροσίην, lieſs aufgehen; eben so ὕδωρ; dah. τέλμα, das von unten od. oben her zusammentretende Wasser, Lache, Pfütze, Sumpf, sonst συστάς. φλὸξ ἀνατελλομένη, die aufsteigende Flamme, eben so von den Gestirnen; dah. ἡλίου τέλλοντος st. ἀνατέλλοντος, *sole oriente*, u. ἡ ἀνατολὴ, *ortus*, der Aufgang der Sterne, Sonne etc. ἀνατείλας Διόνυσον, du erzeugtest (erzieltest) den Bacchus; Pindar. Die ursprl. Bedeut. zeigt sich noch mehr in ἐπιτέλλω, u. ἐντέλλω, wo schon die Grammatiker es aus στέλλω gemacht glaubten, näml. ἐπιστέλλω, beauftragen; bestellen an einen, aufgeben; dah. ἐπιστολὴ, was ἐντολή; Soph. Aj. 792. So: κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν; ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν, sagte zu seiner Frau. συνθεσίας, u. ἐφετμὰς τινὶ, einem die Lehre, Warnung, Befehl mitgeben; dah. übertragen, auftragen, mitgeben, anvertrauen, anrathen, anbefehlen, warnen; auch im Med. bey Hom. Dah. auch wie τεκμαίρομαι, verhängen (als zu vollendendes Schicksal od. Ziel) λυγρὸν νόστον ἐπετείλατο Παλλάς; Hom. καί μοι θάνατον ἐπίτειλον, bestimme auch mir den Tod; Pind. ἡγητὴρ υἱῷ ἐπιτελλόμενος, zeigte sich ihm als Wegweiser; Pind. οἶστρος νέαις φορβάσι ἐπιτέλλεται, st. ἐπι-

φαίνεται, ἐφέρμαται, *ingruit;* Apoll. Rh. Endlich περιτέλλομαι, s. v. a. περιτέλομαι, vom Jahre, das durch einen gewissen Umlauf vollendet wird (ἐπὶ τέλος ἄγεται). Das Subst. τέλος läfst seine Bedeut. auf Ziel (ursprüngl. was στέλεχος, στοῖχος, Ausgestelltes) u. Zoll, Zuleistendes, Aufgegebenes zurückbringen.

Τέλμα, τό, (τέλλω was στέλλω) dah. s. v. a. συστὰς ὑδάτων, stehendes u. kothiges Wasser, Sumpf, Morast; 2) der Koth u. Schlamm einer solchen Pfütze, sonst τελμὶς, μῖνος, ὁ; τέλματι χρώμενοι ἀσφάλτῳ, brauchten Asphalt als Mauerleim: Herodt. 1. 179. 3) dah. der Zwischenraum in den Fugen der Steine, in welchem man das Bindemittel thut. Dav. -ματόω, in Moder, Sumpf verwandeln; τελματοῦμαι, sich darein verwandeln, dazu werden: 4) st. πέλμα die Sohle, als das worauf man steht.

— ματιαῖος, αία, αῖον, aus od. zum Sumpfe gehörig, aus dem Sumpfe; als ὕδωρ, βάτραχος.

— ματόω, ῶ. S. τέλμα. nr. 3.

Τελματώδης, ὁ, ἡ, sumpfartig, sumpficht.

Τελμὶς, ῖνος, ὁ. S. τέλμα nr. 2.

Τελοδρομέω, was τελεσιδρομέω.

Τέλος, τὸ, (τέλλω, τέλω) das Ziel, das Ende, die äufserste Gränze, der Ausgang, Lebensende, Tod: τέλος θανάτοιο bey Hom., poet. Umschreibung, wie *coeli palatum, exilii fuga* u. dgl.; Ausgang der Sache Beendigung; τὰ τέλη, Schlufs, Ende eines Buchs. 2) Vollendung, Vollkommenheit; 3) Bestimmung, nach unserem philosoph. Sprachgebrauch; das wozu etwas da ist, Zweck. — Allein die griech. Ansicht ist liberaler: das worauf etwas hinausläuft, der Gipfel u. Abschlufs einer Sache, was sie am Ende ist u. leistet. *In specie* heifst 1) τέλος, od. τὰ τέλη die Magistratsstellen, Staatsämter (als das Aeufserste, der Gipfel, bürgerlicher Ehre; doch s. nr. 3. *census*); auch die Personen, welche sie verwalten, wie *magistratus;* auch οἱ ἐν τέλει (ὄντες) wie οἱ ἐν πράγμασι, die in Amt u. Würden (sind). [Dah. ἐντελεχὴς, eigtl. in Function, in Thätigkeit, activ; fortwährend etc.] Ueberh. der Posten, die Stelle, das Geschäft, Amt, Stand; 2) was gezahlt, ausgegeben wird, Abgabe, Zoll; Accise: τὸ τῶν ἱερῶν τέλος; Demosth. Lept.; Ausgabe, Aufwand. Dav. τελεῖν, zahlen, zollen; ausgeben; 3) der *census*, das Vermögen des Bürgers wonach er in Republiken die Steuern giebt u. die Aemter bekommt; dav. ἐς ἱππάδα τελεῖν, *inter equites censeri*, κατὰ τέλος ζημιοῦσθαι, nach seinem Vermögen, *census*, Strafe bezahlen; metaph. auf andere Dinge, als εἰς ἄνδρας τελεῖν, *inter viros censeri*, εἰς πρεσβύτας τελεῖν; u. mit dem Subst εἰς πρεσβύτου τέλος ἀφικομένους gleichsam die den *census* des Alters haben. Doch greift diese Redensart auch in die Bedeut. von τέλος, als des vollkommenen Zustandes hinein, in wie fern man τέλειος ἀνὴρ, ein zum Manne Gereifter, ἵππος, ausgewachsenes Pferd, u. ὁ τὸ τέλος ἔχων sagt. Sonst heifst 4) bey Plato οἱ τὸ τέλος ἔχοντες auch die Gestorbenen. 5) st. τελετὴ die Mysterien u. die Einweihung dazu, als zu einem vollkommneren Leben, τέλος. Nach Plato's Herleitung: ὅτι λύσεις τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων εἰσὶ διὰ θυσιῶν τελευτήσασιν ἃς δὴ τελετὰς καλοῦσιν, sieht es aus wie das Sacrament der letzten Oelung. Dazu einweihen, τελεῖν, sich einweihen lassen, τελεῖσθαι. Die Lateiner setzen dafür das andere Extrem, *initia, initiari*. 6) Die Einweihung in den Ehestand, dah. τέλος γάμου, τέλος γαμήλιον, st. γάμος; τελειωθῆναι, heirathen; τέλειοι, die Verheirateten; τέλειοι θεοὶ, die Götter die den Ehestand schützen, wie Ἥρα τελεία, lat. *Juno pronuba;* auch vom Zeus. 7) Eine bestimmte Anzahl Krieger, als *legio, cohors, turma*, τάγμα, τάξις, gleichsam was zusammenzahlt u. sofern zusammengehört, so: ἐν τελέεσσι, od. κατὰ τέλεα; Hom. Il. 10, 56; 11, 729. u. Herodt 7, 211. 223. 8) Adverbial. εἰς τέλος, *in totum, plane*, ganz u. gar; τέλος, u. ἐπὶ τέλει, am Ende, endlich, zuletzt; διὰ τέλους, bis zu Ende, d. i. durchaus, für immer; dav. das Verb. διατελέω, für fortfahren.

Τέλσον, τὸ, (τέλλω, f. aeol. τέλσω) was τέλθος, τέλος u. πέρας: τέλσον ἀρούρης, das vorgeschriebene Stück Landes; Hom.; dah. τέλσα Ἰταλίης, ἀλωῆς; Anal. Nicand. Fast wie τέμενος.

Τελχὶν, ῖνος, ὁ, auch θελγὶν, ἡ, angebl. im Allgem. ein boshafter, neidischer Mensch, od. Zauberer, Hexenmeister; 2) figürl. von den Grammatikern die den Schriftsteller besprechen! verkleinern u. bekritteln; (wie denn nicht leicht einer ist, der nicht seinen Autor zu übersehen glaubte, u. wie Cicero von den Poeten sagt, *sibi non doctissimus videretur*). 2) Die Τελχῖνες waren die ältesten Bewohner

der Insel Creta, dah. τελχινία genannt, u. Rhodus, (wahrschl. metallkundige Phoenicier,) ὀλοφώια εἰδότες, kunstvolle aber neidische Menschen; Diodori 5, 55. Dav τελχινιαίνω, was σκληροτραχηλέω, hartnäckig, widerspenstig seyn, u τελχινώδης, τραχηλιώδης, also hartnäckig wie ein Kobold; Etym. M.

Τελωνάρχης, ὁ, (τελώνης, ἀρχων) der Oberste, Erste von den Zollpächtern u. Zolleinnehmern, Regisseurs; Generalpächter.

— ωνεία, -νία, ἡ, der Pacht, die Einnahme der Zölle; 2) das Amt eines Zolleinnehmers.

— ωνεῖον, τὸ, Zollhaus, Douane.

— ωνέω, ῶ, f. ήσω, ich pachte die Zölle u. nehme sie ein; mit d. Acc. figürl. τοὺς λόγους, von der Gelehrsamkeit Zoll nehmen, verzinsen, für Geld lehren; von

— ώνης, ὁ, u. -ωνητὴς, poet. (τέλος, ὠνέομαι) eigtl. der die Zölle gepachtet hat; 2) Zöllner, Zolleinnehmer, Regisseur.

— ωνιὰς, ἡ, μᾶζα, guter Sold u. Kost eines Zöllners. [Wofür die Association mit den Sündern schon beweist.]

— ωνικὸς, ἡ, ὀν, zum Zolleinnehmer gehörig, von der Art.

— ώνιον, τὸ, was τελωνεῖον; 2) auch der Zoll, *vectigal*.

Τεμαχίζω, f. ίσω, (τέμαχος) ich schneide in Stücken, u. salze ein, vorzgl. Fische; metaph. zerstückle, zertheile, vereinzelne.

Τεμάχιον, τὸ, Dimin. v. τέμαχος. Wird τεμμάχιον geschrieben, an sich falsch, da diese Bildung von τέμω, zunächst nur ein μ haben kann; aber wahrschl. vom metrischen Behuf u. Bedarf (χρεία) übrig geblieben, od. nach der Prosodie des gemeinen Lebens.

— αχιστὸς, ἡ, ὀν, zerschnitten u. eingesalzen.

— αχίτης, ου, ὁ, ἰχθὺς, großer Meerfisch, der zerhauen u. eingesalzen wird; von

— αχος, εος, τὸ, (τέμνω, τόμος) ein abgehauenes Stück; 2) vorzgl. ein Stück eingesalzener Fisch von der großen Art Meerfische; χοίρων, Salzfleisch. -άχιον, τὸ, Dimin. -αχοπώλης, ὁ, der damit handelt.

Τεμενίζω, f. ίσω, (τέμενος) einen Tempel od. Hain machen, einweihen, widmen: so τέμενός τινι, ναὸν, οἰκίαν τεμενίζειν. Dav. -ένισμα, τὸ, eingeweihter Hain, Tempel.

— ενιος, ια, ιον, u. -ενίτης, ὁ, τεμενῖτις, ἡ, vom Hain-Tempel; den Hain od. Tempel betreffend. Φυλλὰς, Laub aus dem Tempelhain; Soph. Tr.

Τέμενος, εος, τὸ, (τέμνω) ein abgesondertes u gewöhnl. der Gottheit od. den Priestern derselben, sonst aber auch verdienten Bürgern, gewidmetes Stück Land, Hain; 2) dah. Tempel, Capelle; 3) figürl. u. bey Dichtern von jedem District, Bezirk, als ἀνέμων, das Meer; vrgl. ἄλσος. Dah. Νείλοιο τέμενος, das dem Nil geweihte Land; Καφισίδος (λίμνης) ἐν τεμένει, in der vom See umflossenen Gegend; Frey. Plat.: ἐν Ῥώμῃ πρὸ τοῦ τεμένους, ὃ καλοῦσιν Ἑλλήνων ἀγορὰν; Plutar.

Τεμενοῦχος, ὁ, der ein τέμενος inne hat.

Τεμενωρὸς, ὁ, Wächter des τέμενος, Tempels od. Haines.

Τέμμα, τὸ, st. στέμμα: Hesych., mit weggelassenem σ, wie τέλλω st. στέλλω: τένω st. στένω; *tego* st. στέγω; τάζω st. στάζω. S in τάγω.

Τέμνω, ion. τάμνω, Imperf. ἔτεμνον u. ἔταμνον, Part. τέμνων, τάμνων, Aor. ἔτεμον u. ἔταμον, τεμών, ταμών, ἐτεμόμην, ἐταμόμην, vom alten τέμω, τάμω, wov. das Fut. τεμῶ, ταμῶ bey den Grammat.; gewöhnl. τμήσω u. τμήξω, Perf. τέτμηκα, τέτμημαι, Aor. pass. ἐτμάγην, vom contr. τεμάω od. ταμάω, τμάω, τμάγω, τμήγω, τμήσσω, ich schneide, spalte; zerschneide, schneide ein, ab; zerhaue, haue ab; trenne, sondere ab; unterscheide. Von der Metaph. τέμνειν θάλασσαν, πέλαγος, wenn das laufende Schiff die Wellen durchschneidet, *secat mare*, geht die Redensart aus. τέμνειν πλόον, κέλευθον; τέμνειν od. τέμνεσθαι ὁδὸν, einen Weg eröffnen, einschlagen, μέσον τέμνειν, die Mitte, Mittelweg halten. In den poet Redensarten τέμνειν τέλος μαχᾶν, od. κίνδυνον σιδήρῳ liegt zugleich der Begriff von τελεῖν, u. συντέμνειν, zu Ende bringen; 2) vom Abschneiden der Früchte u. Abhauen der Bäume, heißt τέμνειν τὴν γῆν, χώραν, das Land verwüsten. Eben so in den Compp. mit ἀπὸ, ἀμφὶ, περὶ etc. 3) vom Abschneiden der Wurzeln u. Kräuter ist φάρμακον τέμνειν, ἀντιτέμνειν, eine Arzney bereiten, dav. ἄκος τομαῖον poet. st. φάρμακον. 4) Vom Schlachten des Opferthiers bey Bündnissen heißt ὅρκια, σπόνδας τέμνειν, das lat. *foedus ferire*: dah. mit u. ohne στὰς, στάντες ἐπὶ τῶν τομίων ὀμόσαι, *super extis stantem*, od. *caesis victimis jurare*. S. auch τόμιος. 5) in der Bedeut. v. συντέμνω ist τέτμω übrig: von τέμω, τέτομα, τέτμω (wie φένω, πέφονα, πέφνω) als ein neues Verbum gemacht, s. v. a. ἐν ἐπιτομῇ καὶ συντομῶς λαμβάνω.

Τέμπεα, contr. τέμπη, τὰ, das ange-

nehme Thal Tempo zwischen dem Olympus u. Ossa; 2) figürl. jede andere Aue, Wiese, reizende Gegend.

Τεμπώδης, ὁ, ἡ, was in der Art ist.

Τέμω, Stammform zu τέμνω; Hom. Il. 13. 707. wo sonst τέμνει stand.

Τεναγίζειν, seicht seyn, seichtes Wasser haben, seichten: τὸν ῥοῦν τεναγίζοντα ἐπ' αὐταῖς, daſs das Stromwasser nur flach auf ihnen stand; Strab. Von

Τένᾰγος, εος, τὸ, *vadum*, seichtes Wasser, seichte Stelle. [Wie πέλαγος, σέλαγος formirt, von τένος, τενάω, ἄζω, ἄσσω, dünn, seicht seyn: wie auch τένεδος. Vrgl. in d. Form. κίναδος, σπέραδος etc.] -αγώδης, εος, ὁ, ἡ, was flaches Wasser hat, *vadosus*, morastig, sumpfig.

Τένδω, u. τένθω, ich nage, benage, nasche, koste, wie ein Leckermaul. [Das lat. *tendo* ist was τένω, τείνω; dagegen *tenuo, tenuare, tenuem reddere*, was τένδω.] -θεία, ἡ, das Benagen, Naschen, Kosten; Leckerey; von -θεύω, ομαι, *catillari, ligurire*, ein Leckermaul seyn u. so leben; von

Τένεδος, ἡ, Nom. pr. einer Insel. [Von τένος formirt, u. was τένων, ταινία, nr. 3. od. was τέναγος, eine Syrte, Düne. Vrgl. τέναγος.]

Τένθης, ὁ, ein Leckermaul. S. προτένθης. Dazu τενθιδώδης, ὁ, ἡ, von der Art, dazu gehörig.

Τενθρήδων, όνος, ἡ, sonst πεμφρηδών, u. τενθρήνη, ἡ, (τένδω, τένθω) angebl. eine Art Wespe, od. Hummel, auch βόμβυξ genannt; Schol. Nic. Alex. 547. Wahrschl. eine Drohne, Throne, od. Raubbiene.

— θρήνιον, τὸ, das Nest dieser Wespenart, ihre Zelle; -νιώδης, u. -νώδης, εος, ὁ, ἡ, so voll Löcher, wie die Zelle dieser Wespenart, *foraminosus, cavernosus;* auch τενθρηνώδης s. v. a. σηραγγώδης, od. πολύκενον u. σαθρόν.

Τενία, ἡ, u. τενίδιον, τὸ, was ταινία, u. ταινίδιον, τὸ, spätere Schreibart; od. von τένος.

Τενοντάγρα, ἡ, Lähmung u. Steifheit (Zwang) der hinteren Halsmuskeln.

Τένος, u. τέννος, τὸ, (τένω, τείνω) was τένων u. τόνος, alles was *tenuis*, dünn, ausgestreckt, lang ist, wie τενία u. ταινία, *taenia*, Band, Binde; Strick, Flechse, Sehne, Sonne. Dav. d. lat. *tenus, tenor, tendo*. S. folg.

Τένων, οντος, ὁ, (τείνω) aus gespanntes Band, Flechse, Sehne, vorzgl. am Halse hinten; dah. Hals, Nacken, Genick, wie ἰνίον, τὸ, d. lat. *tendo*. 2) wie αὐχὴν, schmaler Strich Landes: Καυκάσιος, Πυρηνὸς, Αἰτναῖος. Vigl. ταινία u. τένεδος.

Τεξείεσθαι, st. τεξεῖσθε, Fut. bey Arat.

Τέξις, εως, ἡ, (τέκω, τίκτω) das Gebären.

Τέο, dor. st. σοῦ; 2) st. τοῦ des Artic. postp.

Τεοῖο, dor. poet. st. σοῦ, sowohl vom Personale als Possessiv. Da der ganze Unterschied der Form εο u. οιο ein erträumter ist, der leidigen Bepalungslust wegen.

Τεός, τεή, τεόν, *tuus*, dein; Hom. Ili. 8, 238. S. in σύ, u. τός.

Τέος, ion. st. τίς u. τὶς. S. in τός.

Τέου, dor. st. τεο, σοῦ. Dſsgl. τεοῦς. S. in τός.

Τεττά, st. ἑπτά; Hesych.

Τέπω, τέπτω. S. τύφω.

Τεράζω, (τέρας) Zeichen deuten u. prophezeien; Aeschyl. Ag. 2) was τερατεύομαι.

Τέραμνος, u. τέραμνον, τό. S. τέρεμνος.

Τέραμνος, was τεράμων; dav.

Τεραμνότης, ἡ, was τεραμότης, ὁ.

Τεράμων, ονος, ὁ, ἡ, weich, was leicht u. weich kocht, von Hülsenfrüchten, u. vom Wasser selbst. S. τέρην.

Τέρας, τὸ, Genit. τέρᾰτος u. τέραος, dah. Plur. τέρατα, poet τεράατα, contr. τεράτα u. τέραα, contr. τέρα, Gen. τεράτων u. τεράων, Dat. τεράτεσσι u. τεράεσσι (wie κέρας), eigentl. u. ursprüngl. s. v. a. τερμα, Zeichen, σῆμα, σημεῖον, vorzügl. u. gewöhnl. aber ein Zeichen von der Zukunft aus irgend einer Naturbegebenheit, *portentum, prodigium*, wunderbare, monströse Sache, Unthier, Ungeheuer, Hom. h. in Apoll. 302. Wunderwerk, Miſsgeburt, Blendwerk, Gaukeley: οὐ τέρας, kein Wunder! nicht zu verwundern! Aristoph. [*portentum* ist st. *protentum*, d. i. *ostentum*, von *pro* u *obtendere, ostendere*, von *tendo* d. i. τείνω, was δείκω. So ist wiederum *prodigium* st. *prodicium* (wie *indicium*) von *dico, dicere, dicare*, d. i. δείκω. Von der Form τέρας (wie δέρας, δέρος, λόφας, λόφος u. a. m.) ist das verlängerte τεῖρος, im Plur. τείρεα für die *signa coeli*, die himmlischen Zeichen gebraucht worden.]

— ασκόπος, ὁ, st. τερατοσκ.; [formirt wie ὑδαγωγὸς, αἱματοσία etc. S. auch τερατοκέω.]

Τεραστεία, was τερατεία; Schol. Soph. El. 149. formirt wie ἀγιστεία, ἀριστεία etc.

Τεράστειος, u. -**άστιος**, (τέρας) *portentosus*, widernatürlich, wunderbar, auffallend, von übler Bedeutung.

— **ατεία**, ἡ, u. -**άτευμα**, τὸ, Gaukeley, Blendwerk, von τερατεύομαι.

— **ατεύω**, gewöhnlicher im Medio, *monstra* od. *portenta loquor*, ungewöhnliche - widernatürliche - monströse - abenteuerliche Begebenheiten, Dinge erzählen, davon reden: Gaukeleyen machen; aufschneiden, prahlen, lügen, Wind machen.

— **ατίας**, ὁ, was τερατουργὸς, Gaukler.

Τερατίζω. S. in τερετίζω.

— **ατικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, s. v. a. τερατειος u. τεράστιος.

Τερατογονία, ἡ, unnatürliche - auffallende Geburt.

Τερατογραφέω, ῶ, τέρατα erzählen, beschreiben, davon schreiben.

Τερατοκέω, ῶ, u. **τερατοκία**, ἡ, angebl. f. L. ein Ausdruck der nichts besagt! Jene Bildung ist eine bequeme Verkürzung, wie in τερασκόπος, αἱμοποσία, κυμάκτυπος, κυμόκτυπος, ὑδατοτέω, ὑδογενὴς etc. Wer mag sich einbilden, mit statthaften Gründen die Nichtexistenz u. den Ungebrauch solcher Formen zu erhärten?

— **τολόγος**, ὁ, ἡ, (τέρας, λόγος) der unnatürliche wunderbare Erscheinungen u. Wahrzeichen erzählt od. erklärt; -**τολογέω**, ῶ, von dergl. sprechen, handeln; -**τολογία**, ἡ, das Subst.

— **τόμορφος**, ὁ, ἡ, von unnatürlicher mifsgeborner Gestalt.

— **τοποιὸς**, ὁ, ἡ, Wunderthäter, Gaukler; -**τοποιέω**, ῶ, d. Verb. -**τοσκοπία**, ἡ, das Subst. von

— **τοσκόπος**, ὁ, ἡ, Beobachter u. Deuter von widernatürlichen Zeichen u. Erscheinungen.

— **τοτόκος**, ὁ, ἡ, mifsgebärend, Mifsgeburt bringend - gebärend; -**τοτοκέω**, ῶ, d. Verb. -**τοτοκία**, ἡ, d. Subst.

— **τουργὸς**, ὁ, ἡ, Wunderthäter, Gaukler, Zauberer; -**τούργημα**, τὸ, Wunderwerk. -**τουργέω**, ῶ, d. Verb.

Τερατόω, (τέρας) zum Wunder machen; Med. als ein Wunder anstaunen.

— **τώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, wunderbar, einem Naturwunder ähnlich, u. bedeutungsvoll. Dav.

— **τωδία**, ἡ, dafs etwas wunderbar, wunderhaft ist, [wie σκατωδία, φρικωδία gebildet.]

— **τωπὸς**, ὁ, ἡ, (ὤψ) von wunderbarem - monströsem Ansehen od. Gesicht.

Τέργω, d. lat. *tergo*; v. τέρω, *tero*, reiben, wischen; mit Vorschlag von σ, στέργω; dah. στέργᾰνος, ὁ, *stercus*, was man abwischt, Schmutz, Dreck. S. in τέρω u. τρέω.

Τερεβινθίζω, dem Terpenthin gleichen.

— **βινθος**, ἡ, syncop. τέρμινθος, ἡ, st. τέρβινθος, auch τρέμιθος u. τρίμιθος, ἡ, (durch Versetzung u. Corruption) Terpenthinbaum, aus dessen Stamm durch Einschnitte das sogenannte Terpenthin läuft. -**βινθινος**, ίνη, ινον, davon genommen - gemacht; -**θώδης**, von der Art, od. voll davon. [Vergl. in der Form ἐρέβινθος.]

Τέρεμνος, was στέρεμνος, mit weggelassenem σ; 2) als Subst. τὸ τέρεμνον, auch τέραμνον, angebl. Kasten, Zelt, Haus; τέρεμνα οἴκων, παστάδων, Eurip. was τὰ στέγη; Eur. Or. Bey Artemidor τέρεμνα καὶ ὑπέρθυρα, vielleicht Pfosten, wenn es von στέρεμνος, στεῤῥὸς seyn soll. [Wie von ἐρεβὸς, ἐρεβεννὸς, syncop. ἐρεμνὸς, so v. στερὸς, στερεὸς, στερεβὸς, στερεφὸς (dah. στέρφος u. στεριφὸς; στριφνὸς) στερεβεννὸς, στέρεμνος: u. durch Wechsel von ε u. α in den Formationssylben (wie ὕελος, ὕαλος) auch στέραμνος, τέραμνος. Die herkömml. Accentuation ist widersprechend wie gewöhnl.]

Τέρενα, lat. *tenera*, Neutr. Plur. v. τέρην. Vrgl. τερένη.

Τερένη, Fem. von τέρενος, als neuer Nom. von τέρην, τέρενος; Anal.

Τερενοπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit zartem - weichem Haar od. Locken.

Τερενόχροος, contr. ους, ὁ, ἡ, u.

— **νόχρως**, ωτος, ὁ, ἡ, mit zarter Haut, Farbe od. Körper.

Τερετίζω, vom Gesange der Schwalben, Cicaden, Ton der Zitter u. überh. dem Gesange, also zwitschern, zirpen, pfeifen; trillern, trällern; auch präludiren; endlich vom Singen zu einem Instrument u. dessen Begleitung. Andere schrieben τερατίζω, weil sie, Gott weifs wie! es mit τερατεύω zusammenbrachten, nach ihrer calembourdirenden Art: dav. -**τισμα**, τὸ, dergl. Gezwitscher, Gezirp, Triller, Geträller; -**τισμὸς**, ὁ, das Zwitschern, Zirpen, Trillern, Trällern.

Τέρετρον, τὸ, *terebra*, der Bohrer; **τερέτριον**, τὸ, Dimin. von

Τερέω, ῶ, f. ήσω, von u. was τέρω, τείρω, τόρω, *terere*, drehen, wie beym Bohren geschieht; dah. bohren, durchbohren; metaph. verwunden, wie τραύω, θραύω, τιτρώσκω; drehen auf der Drechselbank, st. τορνόω. S. τέρω.

Τερηδὼν, ἡ, (τερέω) *teredo*, der Holzwurm, der die Schiffe durchbohrt; 2) der Beinfrafs; **-δονίζομαι**, von Würmern angefressen werden; den Beinfrafs bekommen.

Τέρην, ὁ, Gen. τέρενος, **τέρεινα**, ἡ, **τέρεν**, τὸ, (von τέρω, τείρω, das lat. *tener* u. *teres*, von der Form τέρης, wie auch τέρυς): eigtl. abgerieben, glatt; weich, zart; weichlich, zärtlich; fein, sanft; dagegen τέρυς, mürbe, entkräftet, schwach, matt. Auch das lat. *teres* bedeutet etwas durch Abreiben Geglättetes u. Gerundetes, in sofern entweder polirt, glatt, nett, fein, elegant; od. gedrechselt, drall, rundlich, swelt, schlank, wie *teres sura*, *brachium*, *digitus*, *palus*, *hastile*, *truncus* etc. [Von der Mascul. Form τέρενος, τέρεινος, wird (wie von Φαεινὸς, Φαεινὸς, Φαεννὸς, ἐρεβεινὸς, ἐρεβεννὸς u. ἐρεμνὸς) so auch τέρεμνος, τέραμνος, wie τεράμων.]

Τερθρεία, ἡ, angebl. aus τερατεία contr. aber falsch. Es ist eigtl. was man schaut u. schauen soll, gleichsam Schaustückchen, Augentrug; dah. erklärt durch γοητεία, Gaukeley, Blendwerk; allgem. ἀπάτη, Täuschung, Betrug, Φλυαρία, Possen, leeres Geschwätz, λεπτολογία, περιεργία, κενοσπουδία, leere Spitzfindigkeit, τερθρεία μυθική, abenteuerliche Fabeley.

Τερθρεύομαι, Gaukeleyen-Blendwerk machen; täuschen; spitzfindige u. leere Reden führen; dergl. Einwendungen machen, *argutari*, schwatzen, faseln. S. auch τέρθρον.

Τερθρηδὼν, ὁ. S. in τερθρωτὴρ.

Τέρθριος, verst. κάλως, Seil, Tau, die Segel damit einzuziehen u. aufzuspannen. Auch τέρθρος; Hesych. Von

Τέρθρον, τὸ, das Aeufserste, Höchste, wie τέρμα, τέλος, τέλθος, τέλσον; Eurip. Apollod. Hippocr. 2) Bes. das Aeufserste der Segelstange, das od. die Raa, κεραία; daran die Taue, τέρθριοι κάλωες; dah. es Suidas für ein dünnes Seil auf dem Schiff; Andere für die Löcher in der Maschine auf dem Mast, woran die Segelstange befestigt, erklären. 3) Nach Hesych. st. ἀρτέμων. Er hat aber auch τερθρεύω für τηρεῖν, σκοπεῖν. Demnach ist τέρθρον, st. τέρετρον, von τερέω, u. diefs von τέρας, was σκοπὸς, u. scheint den Mastkorb, der auch als Warte diente, u. metonym. u. synecd. das Tauwerk etc. zu bedeuten. Dav. τερθρεύω st. τερθρόω, was σκοπεῖν. S. folg.

Τερθρωτὴρ, ὁ, nach Hesych. der Ort, wo der πρωρεὺς von fern beobachtet, was auf dem Meer vorgeht; od. der Ort, wo das τέρθρον sich befindet; vielleicht der Mastkorb. So erklärt er auch τερθρηδὼν durch πρωρεύς. S. vorh.

Τερίνη, ἡ, was τερείνη, τερένη, Fem. von τέρην, τέρενος. Vrgl. diese u. τερύνης.

Τέρμα, τὸ, lat. *terminus*, bey Hom. das Ziel, die *meta*, der Rennbahn, um welches im Wettrennen Pferde u. Wagen umbiegen müssen, ohne anzustofsen, das in dieser Rücksicht auch καμπτὴρ u. νύσσα, die Kehre, heifst. Dah. 2) Gleis, Spur, Fufstapfe; Plutar. de curios., wofür er Q. Nat. einmal ein anderes Synonym κέμμα setzt, ohne dafs wir eins für das andere emendiren dürften; 3) metaph. jedes Aeufserste, Ziel, Gränze, Gipfel, Fufs, als νίκης, τέχνης, ὅρους; βίου, Gipfel des Lebens, Alter od. Tod; u. figürl. wie κῦρος, τέλος, oberste Gewalt u. Entscheidung; als Θεοὶ ἁπάντων τέρμ' ἔχοντες, die die Enden aller Dinge in Händen haben; τέρμ' ἔχων σωτηρίας, der die Macht hat uns zu helfen; τέρμ' ἔχων Κορίνθου, der über Korinth herrscht; 4) Adv. wie τέλος, am Ende, zuletzt, wie in: ἀρχόμενος Φείδου πάντων, μὴ τέρμ' ἐπιδεύῃ. [τέρμα ist mit τέρας verwandt, wov. τηρὸς die adjective ion. Form ist, also was σκοπὸς, wonach man ausschaut, Absicht, Ziel. S. τηρὸς u. vrgl. τέρθρον.

— **μάζω** u. **-ματίζω**, (τέρμα) was ὁρίζω, ich begränze, endige, vollbringe. S. die Bemerk. in πωμάζω.

Τερμέριον, angebl. für μερμέριον, *difficilis*. Τερμέριον mit κακὸν, od. κακά. Proverb. gegen die so man mit ihren eigenen Waffen schlägt, angebl. von einem Räuber u. Mörder Τέρμερος, wie *Procrustes*, *Sintis* u. Consorten; Plutar. Thes. c. 11.

— **μιεὺς**, ὁ, Ζεὺς, s. v. a. ὅριος, von τέρμις, wie ἐπιτέρμιος Ἑρμῆς.

— **μίνθινος** u. **τέρμινθος**, desgl. **τερμινθὶς**, ἡ, s. v. a. τερεβίνθινος u. τερέβινθος.

— **μιόεις**, εσσα, (τέρμα) was endiget, zu Ende geht; χιτὼν, ἀσπὶς, so den ganzen Leib bis auf die Erde bedeckt, wie ποδήρης.

— **μιος**, ία, ιον, χώρα, ἡμέρα, letzte, äufserste Gegend, letzter Tag, Endetag (nach Sterbetag u. dgl.)

Τέρμις, ιος, ὁ, was τέρμα, der Fufs.

Τερμοδρομέω, ῶ, am od. zum Ziele laufen.

— **μόνιος**, ία, ιον, s. v. a. τέρμιος u. ἔσχατος, von -μων.

Τερμόριον, τὸ, Anal. 2, p. 86. von hybrider Bildung u. ungewisser Bedeut. Die Erklärung τὸ τοῦ τέρμα

τος μεθόριον ist falsch; die Verbesserungen schlecht. Es ist die Frage, ob es nicht τερμέριον heifsen u. das πέος bedeuten könne, den Vergleich von θρίον hergenommen.

Τέρμων, ὁ, s. v. a. τέρμα, u. *Terminus*.

Τερπικέραυνος, ὁ, Beyw. des Zeus, der sich der Blitze freut, τέρπεται κεραυνῷ. Vrgl. κύδεϊ γαίων, ἰοχέαιρα, τερψιχόρη etc., um die Herleitung von τρέπω unnütz u. philisterhaft zu finden.

Τερπνίστατος, η, ον, Superlat. von
— πνὸς, ἡ, ὸν, Adv. τερπνῶς, wie θαλπνὸς gemacht, von τέρπω, st. τερπής, vergnügend, erfreulich, angenehm, reizend; dav.
— πνότης, ἡ, Vergnügen, Annehmlichkeit, Reiz.

Τέρπω, ion. τάρπω, (wie die Analogie von τρέπω, τράπω, τέμνω, τάμνω, τρέχω, τράχω und zwanzig anderen beweist) eine andere Form von τρέφω, τράφω (die aus τάρφω, τέρφω versetzt, auch wirklich mit τρέπω, τράπω verwandt sind, in sofern alle unter τέρω u. τρέω gehören,) also τέρπω ist eigentl. s. v. a. τρέφω, näml. dick machen, nähren, sättigen, ersättigen, mit dem Genit. ἐδήτυος, γόοιο; dann metaph. vom Sättigen des Gemüths, mit u. ohne θυμὸν, φρένα. d. i. ergetzen, vergnügen, wie ἅδω, ἥδω γήθω zu ἔδω, eten, essen, atzen gehören. [So trifft der Grieche, durch Gefühl und Phantasie geleitet, den Ausdruck des Uebersinnlichen, wie ihn hinterher die Reflexion bewährt. S. in ἔδω u. αἴω.] Im Med. τέρπομαι mit und ohne φρένα. sich ergetzen, vergnügen, mit dem Dat. als φόρμιγγι, πεσσοῖσι, δίσκοισι etc. Von τέρπω ist das Fut. τέρψω. Imperf. ἔτερπον, Med. ἐτερπόμην, Conj. τέρπωμαι, Aor. pass. ἐτέρφθην, u. von τάρπω (Aor. ἔταρπον) ἐταρπόμην, Conj. τάρπωμαι, Aor. pass. ἐτάρφθην, τάρφθεν st. ἐτάρφθησαν, Odyss. ζ, 99. gew. ἐτάρπην, Inf. ταρπῆναι, ταρπήμεναι. Hom. hat auch τετάρπετο, τεταρπώμεσθα, angebl. als Aor. 2. mit Redupl. Nach Anderen vom Perf. τέταρπα, ein ganz neues, nach dorischer Sprechart formirtes, Verbum τετάρπω, ομαι, Imperf. τεταρπόμην, das die Bedeut. des Perfects, d. i. einer vollendeten, aber in ihrer Folge fortwährenden Handlung herübernimmt, u. dah. sowohl Perfect (u. Plusquamperf.) als Präs. (u. Imperf.) nur diese von dem unmittelbar daraus folgenden Zustande ausdrückt.

Τερπωλή, ἡ, poet. was τέρψις, Genufs, Vergnügen; Lust, Lustbarkeit, mit θαλία; Plutar. auch st. ἡδονή, Ergetzung, Ergetzlichkeit, für Liebesgenufs; Anal. [wie παυσωλή u. andere gebildet.]

Τερπὼν, όνος, ἡ, s. v. a. vorh. wenn es nicht τερπηδὼν, (wie ἀλγηδὼν formirt) heifsen soll, od. daraus syncopirt ist. Doch auch τερπώ, ἡ, war vorhanden, welche Form auf ῶ auch in ὼν überging u. oftmals in den Casibus obliquis zum Vorschein kommt, als γοργὼ u. γοργὼν, όνος etc.

Τερσαίνω, Aor. τέρσηνα, Inf. τερσῆναι u. τερσήμεναι, u. τέρσω, von τέρω, f. τέρσω, eigtl. *tero* u. *tergo*, sowohl transit. als intrans.; dah. ich reibe - wische ab; dah. trocknen; auch dörren; τέρομαι, Neutr. ich trockne, bin trocken, dürr. Eine andere Form ist θέρω, θέρσω. Unter den Ableitungen von τέρω drücken auch einige den friabeln Zustand u. die Nebenbegriffe, die damit verbunden werden, aus. S. τέρω.

Τερσιὰ, ἡ, dfsgl. ταρσιὰ, was τρασιὰ. S. in ταρσός.

Τέρσω. S. in τερσαίνω.

Τέρυς, ὁ, ἡ, τέρυ, τὸ, u. τερύνης, ὁ, eine andere Form von τέρην, s. v. a. ἀσθενὴς, λεπτὸς, zart, dünn, schwach, matt, entkräftet, alt; von τέρω, wie *attritus*, als ἵππος, ὄνος.

Τερύσκω, -ομαι, s. v. a. τείρω, τείρομαι, sodann πονῶ, νοσῶ; Hesych.; also einerley mit τρύω, τρύσκω, τρύχω, ab- u. aufreiben, entkräften, *atterere*.

Τέρφος, τὸ, auch στέρφος u. ἔρφος, das lat. *tergus*, *tergum*, näml. harte Haut, Schwiele, Schale; sodann hat *tergus*, *tergum*, die Bedeut. des verwandten *dorsus*, *dorsum*, [wie λέπας, λέπος, in λόπος, λόφος übergeht u. von δέρω, δείρω, δέρμα, δέρας, δέρος, δέῤῥις, δορὰ, äol. βύρσα, erst in δέρα, δέρη, δείρα, δειρή, δέρις, *dorsus*, *dorsum*, die Bedeut. τράχηλος, αὐχὴν, λόφος u. trop. gar ἐξοχὴ, κορυφὴ erhält.] S. in τάρφος nach.

Τέρχνος, εος, τὸ, versetzt τρέχνος, der Ast, Zweig, Schofs. [Formirt wie κέρχνος; u. s. v. a. τραχύς, also was ῥάχος nr. 3. Vrgl. in τάρφος u. τάρχος.]

Τερψίμβροτος, ὁ, ἡ, Menschen ergetzend, erfreuend; ἠώς; Orpheus.
— ψίνοος, ὁ, ἡ, Herzergetzend; Anal.

Τέρψις, ἡ, (τέρπω) die Sättigung; ἐπεὶ πόθου ἐς τέρψιν ἦλθες, da du dein Verlangen gestillt hast; Eur.; 2) Vergnügung, Freude, Ergetzung, Lust, εἴς τι, an etwas; Soph. Oed. C. [Obgleich mit ἡδονὴ in der Art der Metapher verwandt, doch von

mehr substantieller u. materieller Bedeut. als ἡδονή.]

Τερψιχόρη, ἡ, der Name einer von den 9 Musen; von

Τερψίχορος, η, ον, u. ὁ, ἡ, am Tanze sich ergetzend; durch den Tanz ergetzend.

Τερψόω, ῶ, Schol. Nican. Alex. 348.

Τέρω, die Stammform des wie gewöhnl. verlängerten Präs. τείρω, u. Stammwort zahlreicher Ableitungen, das lat. *tero*, drehen, reiben, bohren; woraus die Bedeutung drechseln; abreiben, zerreiben; aufreiben; durchbohren, verwunden; ferner, durch den das Reiben begleitenden Nebenbegriff des Trockenen, Spröden, Harten, Mürben u. Harten, auch trocknen, dörren, gerinnen machen; ferner drehen, rühren, umrühren; sich drehen, schnell u. oft, od. vibriren, beben, zittern; übergetr. fürchten; fliehen; sich drehen, od. verkehren; dieses wieder übergetr. als Ausdruck der Thätigkeit auf Agilität überh. od. thun.

So wird 1) von τέρω, τερέω, τέτορα, τόρω, τορέω, drehen u. bohren, u. eben so τεράω contr. τράω, τραίνω, τιτράω, τιτραίνω, τετραίνω, durchbohren; τραυόω, u. θραύω, τρώω, τιτρώσκω, verwunden; aus τερύω, τερύσκω, ομαι, contr. τρύω, τρύζω; τρύπω, θρύπτω, τρύχω, τρύσκω, ab- u. aufreiben; wohin auch τρύγω, άω, τράγω, τρώγω, gehören, auch δέρω, δείρω; auch τερέω, τρίω, τρίβω, reiben. 2) Von τέρω, u. θέρω ist τέρσω, τερσαίνω, θέρσω, *tergo*, στέργω, (στέργανον) abwischen; trocknen; dörren; davon ταῤῥός u. ταρσός, die Darre; s. jedoch diese besond.; θέῤῥος, u. θέρσος, die Dürre, der Sommer; θάῤῥος, θάρσος, die Hitze des Gemüths, der Zorn, Muth. τρέφω, τράφω, st. τέρφω, τάρφω, hart, dick, gerinnen - machen, nähren, wachsen machen; dav. τάρφος, u. τέρφος. S. jedoch diese. Ferner θρόμβος, der Klump, das Geronnene, *concretum*, θρέμμα, *cretum*, *creatum*. S. in κράω nach. Ferner dick machen, nähren, sättigen; welcher Begriff wie unser Genufs geben genügen, vergnügen, trop. gebraucht ward, in τάρπω, τέρπω, ergetzen. S. diese. Andere leiten τρέφω, θρέπτω, von ἁρέπτω, *carpere*, ab; blofs scheinbar! 3) Von τέρω ist τρέω, τρείω, τρέμω, τρεμαίνω, τετρεμαίνω, *tremo*, beben, zittern, fürchten; auch θρέω, wie in θρεοκάρδιος; u. *terreo*; ferner τρέπω, τράπω, *trepidare*, fliehen machen, umdrehen, wenden; ferner (θρέω)θρέμω, u. τρέχω,(δράω) δράμω, u. τράχω. f. θρέξομαι, u. θράξομαι, auch δράσκω. διδράσκω, δρῆμι, endlich δράω, δραίνω, δρῆμι, *agere, versari*. Dah. fliehen, laufen; τρέστης, δράστης, δρήστης u. δραπέτης, *trepidus*, Flüchtling; u. δράστης, δρηστης, auch *carsitans*, der Geschäftige; Diener, wie Lakey von laken, λακεῖν, springen. Dahin gehört auch θρέσκος od. θρῆσκος, von θρέω, τρέω, s. v. a. τρέστης, οἱ. πάντα εὐλαβούμενος, furchtsam, ängstlich *religiosus* in Sachen der Religion u. des Cultus; jedoch s. θρῆσκος. 4) Endlich ist die Bed. drehen, rühren, umrühren, od. auch in Schrecken, Verwirrung setzen, *terrere*, in ταράσσω, von ταράζω, ταράω, τάρω, wov. τάρβος, *terror*, *torpor* ersichtlich. [In der Bedeut. laufen, springen, ist θόρω, θόρνυμι, θρώσκω, für bespringen, belaufen, u. θόρος, *salax*, von *salio*, ἅλλομαι, der bespringt, geil; welches Andere unter θύω bringen. S. dieses nr. 6.] 5) Als Tonausdruck steht τρέω, in θρέομαι, θρόος, θρῆνος, θόρυβος für Lärmen, Geschrey etc. Uebrigens wechseln in den Stammformen Vocale u. Consonanten nach Dialecten od. Sprachgebrauch.

Τεσσαράβοιος, ὁ, ἡ, von 4 Ochsenhäuten gemacht; 4 Ochsen werth.

Τεσσαρακαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, vierzehn.

— **δεκάδωρος**, (δῶρον) 14 Palmen breit.

— **δεκαταῖος**, αία, αῖον, am 14ten Tage.

— **δεκέτης**, ὁ, -έτις, ἡ, 14jährig.

Τεσσαρακονθήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) 40tägig; von

Τεσσαράκοντα, τετταράκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, vierzig.

— **κονταέτης**, ου, ὁ, od. -της, έος, ὁ, ἡ, 40jährig.

— **κονταετία**, ἡ, 40 Jahre.

— **κονταῖος**, αία, αῖον, 40tägig; am 40sten Tage.

— **κοντάκις**, Adv. 40mal.

— **κοντάπηχυς**, εως, ὁ, ἡ, 40 Ellen lang.

— **κοντάς**, άδος, ἡ, die (Zahl) Vierzig; Zeit von 40 Tagen.

Τεσσαρακοντήρης, εος, ὁ, ἡ. S. τριήρης.

— **κοντόργυιος**, ὁ, ἡ, (ὄργυιά) 40 Klaftern lang.

— **κοντούτης**, τετταρακοντούτης, ου, ὁ, das contr. -ταέτης.

Τεσσαρακοσταῖος, αία, αῖον, am 40sten Tage; von

— **κοστός**, ἡ, όν, (-κοντα) 40ster; 2) -κοσταί, eine Münze zu Chius.

Τέσσαρες, οἱ, αἱ, u. τέσσαρα,

τὰ, auch τέττἄρες, τέτταρα; ion. τέσσερες, τέσσερα; tarent. τέτορες, τέτορα; äol. πέσσυρες, πέσσυρα, auch πίσυρες, πίσυρα, vier. S. auch πέσσυρα. [Davon soll herkommen πεσσὸς, πεττὸς, der viereckige Stein im Brette, u. das lat. *tessera, tessella, tesserula*. Denn obgl. das Spiel mit πεσσοῖς (πεττεία) verschieden ist von dem mit κύβοις (κυβεία): ἐν ᾗ μὲν γὰρ τοὺς κύβους ἀναῤῥίπτουσιν· ἐν δὲ τῇ πεττεία αὐτὸ μόνον τὰς ψήφους μετακινοῦσι, — [scheint jedoch eine Art von *Toccadegli* gewesen zu seyn.] — so sind doch πεσσὸς u. κύβος der Gestalt nach einerley; daher erklärt Hesych. πεσσεῖς, πεσσοῖσι allgemein durch κύβοις, πεττεύουσιν durch κυβεύουσιν, πεττεια durch ἡ διὰ κύβων παιδιά. Hinsichtl. auf das Materielle des Worts aber ist πεσσὸς mit ψιὰ verwandt. Ebe man regelmäfsige Vierecke dazu nahm, konnte, ja wird man wohl (δήπου) Steinchen, wie sie die Natur giebt. gebraucht haben. Immer legt man spätere Begriffe u. Ansichten zum Grunde! S. πεσσὸς.]

Τεσσαρεσκαίδεκα, οἱ, αἱ, vierzehn.

— καιδεκαταῖος, αία, αῖον, am vierzehnten Tage.

— καιδεκατέτης, ὁ, (ἔτος) vierzehnjährig.

Τεσσαρεσκαιδεκατῖται, οἱ, die den 14 Tag (mit den Juden das Pascha am 14 Monde) feyern; K. S.

— καιδέκατος, άτη, ατον, vierzehnter.

Τέσσερες, οἱ, αἱ, ion. st. τέσσαρες.

Τεσσερήκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, ion. st. τεσσαράκοντα, vierzig.

Τεταγμένως, Adv. (τάττω) geordnet ordentlich, regelmäfsig, zur gehörigen Zeit.

Τετᾰγὼν. S. τάγω.

Τέτᾰκα, Perf. von τάω zu τείνω.

Τέταλμαι. Perf. pass. zu τέλλω.

Τέτᾰμαι, Perf. pass. zu τείνω.

Τετᾰμιευμένως, Adv. (ταμιεύομαι) sparsam, wirthschaftlich, menagirend.

Τετανικὸς, ἡ, ὸν, am τέτανος leidend od. krank.

— ανοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, von der Art des τέτανος. od. ihm ähnlich.

Τετᾰνόθριξ, ὁ, ἡ, mit langem schlichtem Haar.

Τετᾰνὸς, ἡ, ὸν, (τάνω, τανύω, τείνω) gestreckt, gedehnt, langgestreckt, lang; ausgedehnt, angespannt, glatt; 2) Subst. -ᾰνος, ὁ, das Spannen, Zucken, Spannung, Zuckung, Verzerrung des Körpers od. einzelner Theile nach einer Seite zu mit Steifheit verbunden, *tetanus, rigor nervorum*; vrgl. ἐμπροσθότονος u. ὀπισθότονος.

Τετανόω, ῶ, anspannen, glatt machen, als runzelige Haut. Vrgl. in τανύω.

Τετάνωθρον, τὸ, ein Mittel die Haut zu entrunzeln, glatt u. glänzend zu machen.

Τετάνωμα, το, s. v. a. vorh.

Τεταραγμένως, Adv. (ταράττω) zerstreut, verwirrt, unordentlich, in Unordnung.

Τετάρπετο, τεταρπόμενοι, τεταρπώμεθα. S. in τέρπω.

Τεταρταΐζω, (τεταρταῖος) das viertägige Fieber haben.

— ταῖος, αία, αῖον, am vierten Tage.

— τημόριον, τὸ, *quadrans*, der vierte Theil, vorzgl. eines Obolus, od. 2 Chalki.; eigentl. Neutr. von τεταρτημοριαῖος, αία, αῖον, *quadrantarius*, was um einen Viertelobolus zu haben, so viel werth ist.

Τεταρτίζω, dav. τεταρτίζων, *quartanarius*.

Τεταρτολογέω, ῶ, d. i. τέταρτον λέγω, *quartare*, den vierten Mann wählen u. ausheben, wie *decimare*, den zehnten.

Τέταρτος, άρτη, αρτον, der vierte, von τέσσαρες, τέσαρες, τέταρες wov. τέτορος. S. in τέσσαρες; 2) auch ein Maafs, *quartarius*, Quart: τετάρτη λακωνικὴ οἴνου; Herodot. 6, 57.

Τετάσθην, st. ἐτετάσθην, Dual. plusq. pass. zu τείνω.

Τετάχαται, Perf. pass. ion. st. τεταγμένοι, ἔναι, ἔνα εἰσὶν.

Τέτελα, st. τετέλαθι, was τέτλα, τέτλαθι.

Τετευγμένος, τετεύχαται, τετεύχετον. S. τεύχω.

Τετεχνημένως, Adv. (τεχνάω) gekünstelt, auf eine künstliche Weise.

Τετηρημένως, Adv. (τηρέω) genau, aufmerksam.

Τετιηότι, st. τετιηκότι, Part. perf. zu τίω.

Τέτλα, τέτλαθι, τετλάμεν. S. folg.

Τέτλημι, u. τλῆμι, Infin. τετλάναι, poet. τετλάμεν, τετλάμεναι u. τλῆναι, τλῆμεν, Imperf. ἐτέτλην, Aor. ἔτλην, Part. τλὰς, Optat. τετλαίην u. τλαίην, Imperat. τέτλα, τέτλαθι, τλᾶθι, τλῆθι, τετλάτω, τλήτω, τλῆτε: Fut. τλήσομαι, Perf. τέτληκα. κὼς, υῖα, ὸς, alt u. poet. τετληὼς, υῖα, ὸς. Von τλάω, contr. aus ταλάω, altes Perf. τέτλαα; Plusq. plural. ἐτέτλαμεν. τετλάναι, τετλαίην, τέτλα, τέτλαθι etc. unregelmäfsig nach Art der Verborum in *μι* ausgebeugte Conjugation. S. das ähnl. τέθνακα, Plur. τέθναμεν in Θάνω.

Τετμηότι, st. τετμηκότι, v. τέμνω,

Part. perf. mit pass. Bedeut. abgeschnitten.

Τέτμω, ich erreiche, hole ein, treffe an, finde. Aber ἐτέτμετο, im Sinne von τέμνομαι, *scindebatur, sulcabatur;* Orpheus. Arg. 362. S. in τέμνω zuletzt.

Τετολμηκότως, Adv. (τολμάω) mit Verwegenheit, verwegen.

Τέτορα, Perf. zu τέρω, τείρω.

Τέτορες, οἱ, αἱ, τέτορα, τὰ, äol. τέσσουρες. S. in τέσσαρες.

Τέτρα, in den Compositis s. v. a. τέτορα, τέσσαρα; als

Τετραβάμων, ονος, ὁ, ἡ, (βάω) vierfüfsig; ἅρμα, st. τέθριππον.

Τετραβαρής, ὁ, ἡ, viermal so schwer, od. viermal das Gewicht habend.

— άβοιος, u. τετραβόειος, ὁ, ἡ. S. τεσσαράβοιος.

— άβραχυς, ὁ, ein Versfufs, von 4 kurzen Sylben, sonst προκελευσματικός.

Τετράγηρυς, ὁ, (γῆρυς) vierlautig -stimmig - saitig.

— άγλωσσος, ὁ, ἡ, von vier Zungen, Sprachen.

— αγλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, von vier Spitzen, Ecken, viereckig.

— άγναθος, ὁ, ἡ, mit vier Kinnladen: im Neutro ein giftiges Phalangium.

— άγράμματος, ὁ, ἡ, (γράμμα) von 4 Buchstaben.

— άγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή) mit-von 4 Linien.

— ἄγυος, ὁ, ἡ, was 4 γύας beträgt; τετράγυον, τὸ, das Maafs Land, welches man in einem Tage umpflügen kann; Hom. Orph. Apoll. Rh.

— αγωνέω, ῶ, ὁ, Ἄρης τετραγωνεῖ τὸν Δία, Mars steht im Viereck mit Jupiter; astrologisch; Lucian.

Τετραγωνιά, ἡ, Spillbaum, od. Pfaffenröslein.

Τετραγωνιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. -άγωνος.

— αγωνίζω, f. ίσω, viereckig machen; Neutr. viereckig seyn: -αγωνισμός, ὁ, Quadratur; das Viereckigmachen; τοῦ μηνίσκου.

Τετραγώνιον, τὸ. S. τετράγωνος, nr. 4.

— αγωνοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit breitem, plattem, viereckigem Gesicht.

— άγωνος, ὁ, ἡ, (τέσσαρες, γῶνος) viereckig, vierkantig, als die Hermensäulen; 2) wie *quadratus*, vierschrötig: auch im guten Sinne, von der zierlichen Mitteltaille, *corporatura mezzana*, bey Künstlern; nach Anderen von solchen Statuen, die sich in der Form eines Parallelepipedon halten, gleichsam darin eingekapselt werden können, wie viele Minerven; metaph. *vir constans, gravis;* 3) die Quadratzahl. S. κύβος. 4) ἱμάτιον u. σχῆμα τετράγωνον, die griechische Mantel-Tracht, im Gegensatz der römischen *toga*, die ein ἡμικύκλιον bildete. S. dieses; 5) in der astrolog. Sprache: „gevierter Schein" als τετράγωνος ὤν, was τετραγωνέω.

Τετραδακτυλιαῖος, αία, αῖον, vier Finger breit od. lang.

— αδάκτυλος, ὁ, ἡ, vierfingerig.

— αδαρχία, ἡ, u. kürzer τετραρχία, Amt, Würde od. Reich eines Tetrarchen: -χοῦμαι, in einer Tetrarchie leben, unter einem Vierfürsten leben. S. d. Bemerk. in δωδεκάθεος.

Τετράδειον, ιου, τὸ, *quaternio*, eine Zahl von vieren, Quaterne.

— αδισταί, οἱ, junge Leute die am vierten Tage des Monats zusammenkamen u. schmausten; wie Andere εἰκαδισταί u. τριακαδισταί. 2) mühselige Menschen wie Hercules, der am 4ten Tage des Monats geboren ein solches Leben führte. [Scheint blofs spitzfindige Deutung u. vielmehr der Anklang an τετράγωνος, vierschrötig. Wahrschl. im Scherz dafür gebraucht.]

— άδραχμον, τὸ, ein Geldstück od. Münze von 4 Drachmen; Neutr. von

— άδραχμος, ὁ, ἡ, (δραχμή) 4 Drachmen geltend od. werth.

— άδυμος, ὁ, ἡ, st. τετραδίδυμος, vierdoppelt, vierfach.

Τετράδων, ὁ. S. τετράων.

— άδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον) vier Palme (Querhände) breit-lang.

— άελιξ, κος, ὁ, ἡ, u. -αέλικτος, ὁ, ἡ, (ἕλιξ, ἑλίσσω) viermal, oft gewunden, umgeschlungen, ὄφις. 2) eine Pflanze, Art *erica;* auch τετράλιξ syncop.

— αένης u. -αενος, ὁ, ἡ, (ἔνος) *quadrimus*, vierjährig; Callim. u. Theocrit.

— αετηρικός, ἡ, όν, gehörig zur od. von der

— αετηρίς, ίδος, ἡ, mit ἑορτή, vierjähriges, alle 4 Jahre zurückkehrendes Fest; 2) überh. Zeitraum von 4 Jahren; auch -αετηρία, ἡ; von

— αέτηρος, ὁ, ἡ, was τετραετής, od. -έτης, ὁ, ἡ, (ἔτος) vierjährig.

— αετία, ἡ, eine Zeit von vier Jahren, wie τετραετηρία u. -ρίς.

— άζυγος, ὁ, ἡ, u. τετράζυξ, υγος, ὁ, ἡ, vierjochig, vierspännig; 2) vierfach: ἅρμα -γον, auch ohne ἅρμα, vierspänniger Wagen.

Τετράζω, gackern, kakern, von Hühnern; gaudern, kaudern, vom Auer- od. Birkhahn, τέτραξ.

— αήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) viertägig, vier Tage dauernd-lang.

Τετραθέλυμνος, ὁ, ἡ, (θέλυμνον) mit von vier Lagen; vierfach belegt; Hom.

— άθυρος, ὁ, ἡ, (θύρα) mit vier Thüren-Thüröffnungen.

Τετραίνω, ion. Fut. τετρανέω, st. -νῶ, was τιτράω, τίτρημι, τιτραίνω, durchbohren; Aor. τέτρηνα, Pass. τετρανθείς. [Die Form τέτρηνα soll hier wie in ἔφηνα, ἐσήμηνα etc. ohne Jota geschrieben werden, wiewohl die Analogie von ἔσπειρα, ἔστειλα das Gegentheil anriethe, wenn nicht in allen Sprachen Empirie u. Laune herrschten, hauptsächl. aber die Grammatiker nicht wunderlich u. in ewigem Widerspruch mit sich selbst wären.]

Τετράϊππον, τὸ, st. τέθριππον, *quadrigae*.

Τετρακαιδεκαέτης, ου, ὁ, od. -ετής, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος) 14jährig.

Τετράκερως, ὁ, ἡ, mit vier Hörnern.

Τετρακέφαλος, ὁ, ἡ, vierköpfig.

Τετρακίνη, ἡ, was θριδακίνη; Hipponax.

Τετράκις, Adv. viermal.

— ακισμύριοι, αι, α, viermal zehntausend, 40000.

— ακισχίλιοι, αι, α, 4000.

— ακίων, ονος, ὁ, ἡ, mit-von vier Säulen.

— άκλιμος, ὁ, ἡ, (κλίμα) γῆ, die Erde nach allen vier Himmelsgegenden.

— άκλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη) mit vier Betten-Tischlagern-Gedecken.

— ακνᾶμος, ὁ, ἡ, u. τετρακνάμων, ὁ, ἡ, (κνήμη) mit vier Speichen; dor.

— ακόρυμβος, ὁ, ἡ, κισσός, mit vielen Beeren od. Trauben. S. κόρυμβος.

— ακόρωνος, ὁ, ἡ, was vier Krähenalter (κορώνη) hat: sehr alt; Hesiod.

— ακόσιοι, αι, α, 400; dav. -ακοσιοστός, ἡ, όν, 400ster.

— ακοτυλιαῖος, 4 Kotylen haltend od. betragend.

Τετρακτύς, ύος, ἡ, *quaternio*, die Zahl Viere, wie τετρὰς, in dem pythagorischen System, die Wurzel u. Quelle (ῥίζωμα) aller Dinge: παγὰν ἀενάου φύσεως nennt sie das *Carmen aureum*.

— άκυκλος, ὁ, ἡ, mit-aus 4 Kreisen-Zirkeln-Rädern; ἅμαξα; Hom.

— άκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον) viergliedrig, vierfüfsig.

— ακωμία, ἡ, die 4 κῶμαι, Strabo, wo jetzt τετρακώμη steht; angebl. falsch [Aber so wurde aus ἐννέα ὁδοὶ zuletzt ἐννεάοδος, ἡ, τετραοδία, ἡ, u. τετράοδος. Vergl. τετράπολις, τριστέγη, etc.]

— άκωμος, ὁ, ein Siegelied mit Tanz, dem Hercules geweiht.

Τετράλινον, τὸ, vierfache Schnur.

— αλογία, ἡ, vier dramatische Stücke, drey Tragödien u. ein Satyr-Stück, womit ein jeder tragischer Dichter in den 4 bacchischen Festen sich in den Wettkampf einliefs, Diog. Laert. 3, 35. Schol. Aristoph. Ran. 1155. τριλογία, hiefsen die drey Tragödien ohne das Satyr-Stück; Schol. ibid. Aber Sophocles ἦρξε τοῦ δρᾶμα πρὸς δρᾶμα ἀγωνίζεσθαι, wonach denn die Beurtheilung in Bausch u. Bogen wegfiel.

— αμερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -ρῶς, (μέρος) viertheilig, aus vier Theilen od. Abtheilungen bestehend, als das Jahr, das Menschenleben u. dgl.; Ocell. Luc.

— άμετρος, ὁ, ἡ, der lat. *octonarius versus*. S. τρίμετρος.

— αμηνιαῖος, α, ον, u. -μηναῖος, σπονδαί, auf vier Monate gemacht, vier M. dauernd; vier M. alt. S. στιγμαῖος.

— άμηνος, ὁ, ἡ, von vier Monaten.

Τέτραμμαι, Perf. pass zu τρέπω.

Τετράμνους, ὁ, ἡ, (μνᾶ) von vier Minen, vier Minen schwer.

— αμοιρία, ἡ, die vierfache Portion; 2) Vierfachheit; von

— άμοιρος, ὁ, ἡ, u. τετράμορος, ὁ, ἡ, viertheilig, zum vierten Theil, ein Viertheil; νυκτὸς φρουρά, ein Viertel der Nacht; Eurip. Rhes.

— άμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή) vierfacher Gestalt.

Τετραντιαῖος, αία, αῖον, (τετρᾶς) ein Viertel werth od. machend. Vrgl. τεταρτημοριαῖος.

Τετρανυκτία, ἡ, eine Zeit von vier Nächten.

Τέτραξ, ᾶχος, ἡ, (s. τετράζω) ein gewisser Vogel, wahrschl. der Auer- od. Birkhahn, Aristoph. Av. 884. *tetrax, tetracis*; Nemesian. Bey Aristot. heifsen zwey Vögel τέτριξ, wovon die eine Art der τέτραξ scheint, die andere das Perlhuhn, od. der Trappenzwerg, Heidehühnchen. Vergl. τετράων.

Τετράξοος, ὁ, ἡ, (ξέω) vierfach gespalten; zweymal gespalten δίξοα, einfach μονόξοα. als δένδρα, Hölzer zum Gebrauch für Tischer.

— αοδία, ἡ, τετράοδον, τὸ, *quadrivium*, u. τετράοδος, Vierweg, Kreuzweg von vier Wegen. Vrgl. τριοδία.

Τετραοίδιος, ὁ, νόμος, von viererley Melodie; wahrschl. vierstimmiger Gesang; Plutar.

— αόργυιος, ὁ, ἡ, (ὄργυια) von vier Klaftern.

— αορία, ἡ, *quadriga*, ein vierspänniger Wagen; von

— άορος, ὁ, ἡ, sync. τέτρωρος, als

ein Wagen, vierspännig; auch τετράορον, τὸ, u. τέτρωρον verst. ὄχημα. 2) figürl. τετράορον φάσμα ταύρου; Sophocl. Tr.

Τετραπάλαι, Adv. schon lange, längstens schon. Vrgl. δεκαπάλαι.

— απάλαιστος, ὁ, ἡ, u. -λαιστιαῖος, (παλαιστὴ) von vier Spannen.

— άπεδος, ὁ, ἡ (πέδον) eigtl. vierflächig; viereckig, λίθος, Quaderstein: obgleich diese Ansicht so ungeometrisch u. falsch ist, als unser viereckig von Würfeln, Plinthen u. dgl. gebraucht; 2) τετράπεδον μέγεθος, Gröfse von vier Fuſs, ποὺς.

— άπεζος, ὁ, ἡ, (πέζα) vierfüſsig.

— άπηχυς, εος, ὁ, ἡ, 4 πῆχυς, Ellbogen, Ellen lang.

— απλασιάζω, vierdoppelt machen od. nehmen, quadrupliren; von

— απλάσιος, ία, ιον, u. τετραπλασίων, ονος, ὁ, ἡ, vierfach, viermal mehr, viermal so viel.

Τετραπλεθρία, ἡ, ein Feld von 4 Plethra, mit ἀμπέλων, Weinland.

— απλέθρος, ὁ, ἡ, (πλέθρον) vier *plethra* lang od. groſs.

— άπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρὰ) mit vier Seiten od. Ribben.

Τετραπλῆ, Adv. auf vierfache Art; vierfach.

— απλόος, όη, όον, contr. -οῦς, ῆ, οῦν, vierfach; Adv. -πλῶς, auf vierfache Art.

— άπνους, ου, ὁ, ἡ, (πνοὴ) mit vier Naselöchern.

— αποδηδὸν, Adv. u. τετραποδητὶ, auf vier Füſsen, vierfüſsiges Thier.

— απόδης, ὁ, vier Fuſs lang od. tief, [wie τριπόδης formirt.]

Τετραποδίζω, auf vier Füſsen gehen, ein od. wie ein vierfüſsiges Thier seyn od. gehen; auf allen Vieren kriechen, wie Kinder. -δισμὸς, ὁ, dieser Gang: -διστὴς, ὁ, der dieses thut od. ist; -ποδιστὶ, Adv. was τετραποδητὶ, auf allen Vieren.

Τετράποδος, ὁ, ἡ, s. v. a. τετράπους.

— άπολις, εως, ἡ, mit od. von vier Städten; Vierstadt. Vrgl. in δωδεκαθεὸς u. τετρακώμη.

— άπολος, ὁ, ἡ, (πολέω) viermal gewendet od. gepflügt.

— άπορος, ὁ, ἡ, mit vier Gängen- Wegen od. Löchern.

— απος, ὁ, ἡ, poet. st. -άπους, οδος, ὁ, ἡ, Neutr. τετράπουν, vierfüſsig. [S. in πόλυπος über die letzte Sylbe.]

Τετράπους, als Oppos. von τρίπους, Dreyfuſs, also ein Vierfuſs; Epichar.

— απρόςωπος, ὁ, ἡ, (πρόςωπον) mit vier Gesichtern.

— άπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit vier Fittigen od. Flügeln.

Τετραπτερυλλὶς, ίδος, ἡ, (πτερὸν) Vierflügel, Heuschrecke mit vier Flügeln; böot. Aristoph. Ach.

— άπτιλος, ὁ, ἡ, (πτίλον) mit vier Federn, od. Fittigen; Aristoph. Ach.

— άπτυχος, ὁ, ἡ, (πτυχὴ) vierfältig, vierblättrig.

— άπυλος, ὁ, ἡ, (πύλη) vierthorig.

— απυργία, ἡ, ein Ort mit vier Thürmen; 2) mit ἐπαύλεις, wahrschl. gröſsere prächtige Landgüter; Plutar. Eum. 8.

Τετραπωλία, ἡ, (πῶλος) Vierspann.

Τετράραβδος, ὁ, ἡ, mit- von vier Stäben, Speichen.

Τετράῤῥυθμος, ὁ, ἡ, aus vier Taoten od. Versfüſsen bestehend.

— άρυμος, -άῤῥυμος, ὁ, ἡ, vierspännig; mit vier Deichseln; Xenoph. Cyr.

— άρχης, ου, ὁ, Anführer von 4 λόχοι. 2) ein Vierfürst, Tetrarch, dgl. die Galater in Asien vorzgl. hatten, wo jeder Volksstamm vier Regenten hatte; -αρχέω, ῶ, ich bin Tetrarch; -αρχία, ἡ, Herrschaft eines Tetrarchen: Eur. Alc. 1164. ἱππικὴ, über 4 Schwadronen; 2) eine Tetrarchie; -αρχικὸς, ἡ, ὸν, dem Tetrarchen gehörig, ihn od. die Tetrarchie betreffend.

Τετρὰς, ἄδος, ἡ, die (Zahl) Viere; vier Tage, Raum- Frist von vier Tagen. S. auch τετρακτὺς. 2) Quartblatt od. Bogen.

Τετρᾶς, ᾶντος, ὁ, *quadrans*, Vierling: eine Münze 4 χαλκοῦς geltend, wie ἑξᾶς, ᾶντος, *sextans*, u. drgl. Dav. τετρανθίας, (st. τετραντίας) was τετράγωνος. 2) überh. der vierte Theil.

Τετράσημος, ὁ, ἡ, mit vier Zeichen, od. Tempos, sonst τετράχρονος.

— άσκαλμος, ὁ, ἡ, vierruderig; mit 4 Ruderlagern.

— ασκελὴς, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος) vierfüſsig.

Τετράσσαρον, τὸ, 4 Asses, od. *sestertius*, den Denar zu 16 Asses.

— αστάδιος, ὁ, ἡ, 4 Stadien lang.

— αστάτηρος, ὁ, ἡ, 4 Statern od. 16 Drachmen werth, geltend.

— άστεγος, ὁ, ἡ, (στέγη) von vier Stockwerken.

— άστιχος, ὁ, ἡ, od. -στοιχος, ὁ, ἡ, in vier Reihen- Zeilen- Versen stehend; -αστοιχία, ἡ, vierfache Reihe od. Linie; 2) vierfaches Viergespann; Diod. Sicul. 18, 27.

Τετράστοον, τὸ, (στοὰ) *atrium*, Vorsaal; von

Τετράστοος, ὁ, ἡ, vierhallig.

— άστυλος, ὁ, ἡ, viersäulig.

Τετρασύλλαβος, ὁ, ἡ, Adv. -λάβως, viersylbig. -συλλαβία, ἡ, Viersylbigkeit.

Τετράσχιστος, ὁ, ἡ, vierspaltig, viertheilig.

— άσχοινος, ὁ, ἡ, 4 σχοῖνοι od. 240 Stadien lang.

— άτονος, ὁ, ἡ, von vier Tönen; 2) in der Musik eine Dissonanz von vier Tönen, die kleine Sexte.

Τέτρατος, ατη, ατον, versetzt st. τέταρτος, der, die, das Vierte.

— άτρυφος, ὁ, ἡ, (θρύπτω) ἄρτος, ein Brod, das man in 4 Stücken bricht, brechen kann; Hesiod.

Τέτραφα, τέτραφε, τετραφώς, st. τέτροφα etc. S. in τράφω. Bey Dichtern ist τέτραφε s. v. a. ἐστί. S. τέτροφα nr. 2.

Τετραφαλαγγαρχία, ἡ, Commando über

Τετραφαλαγγία, ἡ, ein Phalanx in vier Theile (Corps) getheilt; auch eine gewisse Anzahl Soldaten. Vrgl. τριφαλαγγία.

— άφαληρος, od. τετράφαλος, ὁ, ἡ, κόρυς u. κυνέη, welche zugleich auch ἀμφίφαλος heifst, angebl. ein Helm mit vier φάλοις vorn an der Stirn; φάλοι aber als ἧλοι od. ἀσπίδισκοι, vorstehende Knöpfe od. Schilde zur Zierat. Wenigstens mufs ἀμφίφαλος ein Helm seyn, der rings herum od. vorn u. hinten zwey φάλους hat. Statt der φάλων hat eine andere κυνέη, Hom. Ili. 10, 263. wilde Schweinszähne stehen. Der Federbusch, λόφος, ward jedesmal aufgesetzt u. abgenommen u. im λοφεῖον verwahrt. S. λοφεῖον u. λόφος. Die Federn safsen drey od. vier nach der Reihe am Hintertheile des Helms. Der Vordertheil des Helms, μέτωπον oder κυρτὴ ἐπιφάνεια, war glatt u. glänzend. Nach Schol. Venet. zu Ili. 10, 257. ist es auch was wir Visir nennen, zum Schutz der Augen.

Τετράφαται, ion. Perf. st. τετραμμένοι, εναι, ενα εἰσί, von τρέπω.

Τέτραχα, Adv. in vier Theile getheilt. Dasselbe ist τετραχθὰ; hingegen τετραχῆ s. v. a. τετραχῶς, auf viererley Art.

— άχειρ, ρος, ὁ, ἡ, vierhändig.

— αχίζω, viertheilen; 2) um den vierten Theil etwas thun - arbeiten -pachten u. s. w.

— αχμον, τὸ, st. τετράδραχμον. S. d. Bemerk. in κωμωδιδάσκαλος, u. τερατοκέω.

Τετραχοῖνιξ, ικος, ὁ, ἡ, vier Choenices haltend.

Τετράχοος, contr. -ους, ὁ, ἡ, vier Choes haltend.

— άχορδος, ὁ, ἡ, (χορδὴ) mit vier Saiten; 2) τὸ τετράχορδον, eine Folge von vier Saiten od. Instrument. Zwey dergleichen geben mit der προςλαμβανομένη (χορδὴ) die Tonleiter, *Scala*, franz. *la gamme*, der Neueren.

Τετραχρονία, ἡ, d. Substant. von

— άχρονος, ὁ, ἡ, von vier Zeiten od. Tempós, deren zwey eine lange Sylbe machen; Grammat.

— αχῶς, Adv. auf viererley Art. S. in τέτραχα.

Τετράψομαι, Fut. pass. zu τρέπω.

Τετράων, ωνος, ὁ, *tetraon*, auch τετράδων, u. τετραῖον, ein Vogel wie der Auerhahn u. Birkhahn, vergl. τέτραξ. [Wie ταὼν formirt.]

Τετράωτος, ὁ, ἡ, mit vier Ohren, Oesen, Handhaben.

Τετρεμαίνω, (τρέμω, τρέω) ich zittere; poet.

Τετρήγει, las man sonst st. τετρήχει, Ili. 2, 95.

Τετρήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα) viertägig. S. in κακήμερος die Bemerk.

Τέτρηνα. S. τετραίνω.

— ήρης, εος, ἡ, vierruderig; dav.

— ηρικὸς, ἡ, ὸν, vierruderig, πλοῖον, solches Fahrzeug. S. τριήρης.

Τέτρηται, von τράω, τρέω, was τετρέω, nicht aus τετόρηται contr.

Τέτρηχα, τετρήχει, τετρηχὼς, υῖα, ὸς; desgl. τετρήχων. S. in τρήχω.

Τετρίγει, τετριγυῖαι, τετριγῶτας, Perf. zu τρίζω, schwirren.

Τέτριξ, ἡ. S. in τέτραξ nach.

Τέτρομος, s. v. a. τρόμος. [Merkwürdig wegen beybehaltner Redupl. wie in βέβηλος, κέκραγμα, κεκράκτης, κεκρύφαλος, πεπαρδίλη etc.]

Τετρόργυιος, ὁ, ἡ, (ὄργυιά) von vier Klaftern.

Τέτροφα, st. τέτροπα, alt. Perf. zu τρέπω, Arist. Nub. 858. 2) Perf. zu τρέφω; dah. τέτροφε, was πέπηγε; Hom. Od. 23, 237. ferner auch was πέφυκε; Soph. Oed. Col. 186.

Τετρωβολίζω, ich bekomme ein τετρώβολον, τὸ, ein Stück Geld od. Münze von 4 Obolen; v. -ώβολος, ὁ, ἡ, vier Obolen schwer od. werth.

Τετρώκοντα, dor. st. τετταράκοντα.

Τετρωρίζω, wie συνωρίζω; dav.

Τετρώριστος, mit δίφρος, vierspänniger Wagen; Soph. b. Strabo.

Τετρῶρος, ὁ, ἡ, s. τετράορος, *terminorum quaternio*. 2) am *os astragali* ein Theil, von den vier Seiten.

— ώροφος, ὁ, ἡ, (ὀροφὴ) von vier Stockwerken.

Τέττα, was ἄττα, τάτα, damit redet ein Junger einen Aelteren an, also s. v. a. Vater. S. ἀπφύς.

Τετταρακονταετία, ἡ, ein Zeitraum von 40 Jahren.

Τέτταρες, att. st. τέσσαρες.
Τεττιγομήτρα, ἡ, Larve od. Balg der Tettix od. Cicade.
Τεττιγόνια, τὰ, kleinere Art von Cicaden.
Τεττιγοφόρος, ὁ, ἡ, der Cicaden trägt. Die Athenienser heissen τεττιγοφόροι, weil sie in älterer Zeit einen Haarputz von Golde, dem Insect τέττιξ ähnlich, im Haare trugen; Thucyd. S auch κόρυμβος.
— γώδης, ὁ, ἡ von der Natur od. Gestalt der Cicade.
Τεττίζω. S τιτίζω.
Τέττιξ, ῖγος, ὁ, *cicada*, Cicade, Grille, ein fliegendes Insect, das auf Bäumen wohnt, u. in der Hitze einen schwirrenden Ton, der den Griechen sehr angenehm däuchte (Ili. 3, 151.) von sich giebt; wie sich denn in ihrem Kopfe alles zu Gesang modelt; vergl. σειρήν. Bloss die Männchen geben einen Ton: u. die Larven wurden von den Griechen gegessen. Man hielt sie in Binsenkäfichten, wie noch jetzt in Spanien, u. fütterte sie mit γήτειον, Meleagri Epigr. 112. Theocrit. Id. 1, 52. ἀκριδοθήκη. 2) als Haarputz. S. κόρυμβος. 3) eine Krebsart, *cigale de mer.*
Τέτυγμαι, Perf. pass. zu τεύχω.
Τετύκω. S. τύκω.
Τέτυξο, st. ἐτέτυξο, Plusqp. pass. zu τεύκω.
Τετυφωμένως, Adv. (τυφόω) thörichterweise.
Τετύχηκα, Perf. zu τεύχω, τύχω, τυγχάνω.
Τετύχησιν, ion. poet. Conj. st. τύχῃ.
Τετύχθαι, Infin. pass. zu τεύχω, τύχω, τυγχάνω.
Τεῦ, dor. st. τέω, d. i. σοῦ. S. in τὸς.
Τεῦγμα, τὸ, (τεύχω) das Gemachte, Werk. Statt τεῦχμα, wie εὖγμα st. εὖχμα u. andere formirt.
Τευθίδιον, τὸ, Dim. von τευθίς.
Τευθιδώδης, ὁ, ἡ, von der Art der
Τευθίς, ίδος, ἡ, τεῦθος, od. τευθὸς, ὁ, (*loligo*) eine Art Dintenfisch.
Τεύκριον, τὸ, *teucrium*, eine Pflanze.
Τευκτήρ, ῆρος, ὁ, (τεύχων) der macht -verfertiget - bereitet.
— κτικὸς, ἡ, ὸν, (τύχω, τυγχάνω) gew. erreichend, erhaltend, mit d. Gen.
— κτὸς, ἡ, ὸν, (τεύχω) verfertigt, bereitet, gemacht.
Τεύκτωρ, ὁ, was τευκτήρ; poet.
Τευμάω, τευμάομαι, f. ήσω, ομαι, was τεύχω, τεύχομαι; Antimach.; nach Hesych. s. v. a. τεχνάζω, *struo*. Von τεύχω, τέτυγμαι, τεῦγμα durch mildernde Aussprache gebildet, wie σήμεντα st. *segmenta*, πήμεντα st. *pigmenta*, bey den Spätesten. Vrgl. fängt aber nicht erst bey diesen an, sondern kommt nur zum Vorschein.
Τεῦξις, ἡ, (τεύχω) s. v. a. τύξις, Verfertigung, Bereitung; 2) von τύχω, τυγχάνω, das Erreichen, Erhalten.
Τεῦς, dor. st. τέο, d. i. σοῦ.
Τευτάζω, u. -τάω, bey einer Sache verweilen, sich aufhalten, sich damit beschäftigen, geschäftig, thätig seyn; mit flgd. περὶ; so viel als διατρίβειν, σπουδάζειν, πραγματεύεσθαι: wenn es nicht τευμάω, άζω, heissen soll, wie bey Hesych. τευτᾷ für τευμᾷ steht. Nach den Grammatikern von ταὐτὰ, ταυτάζω, immer dasselbe thun; wie ταυτίζω. Allein τευτάζω ist von ταΰς, ion. τηΰς, τεὺς (wie πραΰς, πρηΰς, πρεῦς) u. bedeutet λογγάζω, wie ταΰζω, μεγαλύνω, πλεονάζω; Hesych.
Τευτασμὸς, ὁ, das Subst. vom vorh.
Τεύτλιον, τὸ, τευτλὶς, ίδος, ἡ, dsgl. τεῦτλον, u. σεῦτλον, τὸ, Beete, Mangold.
Τευτλοφάκη, ἡ, ein Gericht aus Mangold u. Linsen.
Τευχεσφόρος, ὁ, ἡ, (τεῦχος) waffentragend.
Τευχέω, ungebr. wov. τετευχῆσθαι, gerüstet seyn; Hom. S. τεύχω.
Τευχήεις, εσσα εν, u. -χήρις, ὁ, ἡ, bewaffnet. [Von τεῦχος formirt wie von τέλος, τελήεις. Das zweyte wie τειχήρης, πυργήρης, etc.]
Τευχηστήρ, ὁ, -ηστής, ὁ, -ήτης, ὁ, (τευχέω) ein Bewaffneter, Krieger, Soldat; Aeschyl. Apoll. Rh.
— χοπλάστης, ὁ, -στις, ἡ, (πλάσσω) der Gefässe bildet; Lycoph.
Τεῦχος, τὸ, (τύκω, τύχω, τεύχω) Zeug, Gezeug, Geschirr; Gefäss, z. B. Badewanne, Loosurne, Aeschyl. Ag.; Geräth, Werkzeug; Rüstung, Waffen. So Zeug für Kriegsrüstung; dah. noch Zeughaus, Feldzeugmeister. So nennt Tscherning den Degen, „den Zeug der Tapferkeit“; 2) bey d. LXX. für Buch; dah. πεντάτευχος, ὀκτάτευχος.
— χοφόρος, ὁ, ἡ, was τευχεσφόρος.
Τεύχω, die verumlautete Form von τύχω, τύκω u. Nebenform von τέκω, die Stammformen mehrerer Ableitungen, die zusammentreffen in der Bedeut. des veraltenden zielen, erzielen, d. i. a) zeugen, ziehen, erziehen, auf- u. hervorbringen; dann allgem. bereiten, machen; b) zielen, erzielen, (worauf spannen -ausdehnen, Blick, Schritt, Geschoss, Gedanken) od. treffen, erreichen. Und so wie in zielen das Merkmahl des Stammworts ziehen ersichtlich ist, so auch im griechischen, τάω, τέω, τείνω, zu welcher Familie auch-

τέλλω gehört, welches förmlich das deutsche zielen, (zeugen) u. τέλος, Ziel, ist. S. jedoch τέλλω. Die Bedeut. zeugen, gebären, hat nun vorzugsweise τέκω, τίκτω; zeugen im allgemeinen Sinne, od. hervorbringen, bereiten, rüsten, wie τετεύχῆσθαι, gerüstet seyn, bey Hom. gleichsam von τευχέω; (dah. auch τεῦχος, Zeug, Rüstzeug, Waffe, Rüstung, τόξον, Schiefszeug) machen; passive, geschehen, werden. Die Tempp. sind von τεύχω, f. τεύξω, Aor. ἔτευξα, Perf. τέτευχα; das Pass. τέτυγμαι, Aor. ἐτύχθην, Verbale τυκτὸς, von der Form τύχω u. τύκω, wovon auch τετύκω; die Bedeut. zielen, τετύσκω u. τιτύσκω; erzielen, od. treffen, erreichen u. intrans. sich treffen, zutragen, ereignen, geschehen, werden, od. wenn man es als Pass. zu τεύχω ansieht, gerade wie zu *facio*, das Pass. *fieri* ist, und *factus* wieder das Gerundium: vrgl. werden, *fieri*, mit ἔρδω, *facere*. — τύχω, ionisch τυχέω, Fut. τυχέω, contr. τυχῶ, attisch τυχήσω. Perf. τετύχηκα, Aor. ἔτυχον, wozu das übliche Präs. τυγχάνω, ἐτύγχανον ist, welche man noch besonders sehe. Perf. poet. τέτευχα, dah. ἀρχῆς τετευχὼς ἴσθι ταύτης ἄξιος. Also τεύχομαι, ich werde: οἷα ἐτύχθη u. ταμίης πολέμοιο τέτυκται, u. sonst, wofür man εἶναι u. γίνεσθαι setzen kann. Proverb. οὐκέτι δύναται τὸ τετυγμένον εἶναι ἄτυκτον, geschehene Dinge können nicht ungeschehen gemacht werden.

Τέφρα, ἡ, (s. τάφω) die Asche; dav.

— φραῖος, αία, αῖον, von der Art od. Farbe.

— φρὰς, ὁ, der Aschfarbige.

— φρίζω, aschgrau seyn od. aussehen; 2) was τεφρόω, in Asche verwandeln.

— φριον, τὸ, aschgraue Salbe, vrzgl. Augensalbe, sonst τεφρικὸν κολλύριον u. σποδιακὸν genannt.

— φροειδὴς, ὁ, ἡ, was τεφρώδης.

— φρὸς, ά, ὸν, aschfarbig, aschgrau.

— φρόω, ῶ, f. ώσω, (τέφρα) zu Asche brennen od. machen; mit πῦρ, „Feuer zu Asche gebrannt", eine herrlich sinnliche Ausdrucksart, die *antecedens* u. *consequens* schön nebeneinanderlegt, welche ein Grammaticus in καταμαρανθὲν verwässern mufs, um sie geniefsbar zu machen. Man könnte Preise aussetzen, es wüfste sich jetzt kein Mensch mehr in dieser antiken Weise auszudrücken, ja dürfte es nicht, vor lauter Correctheit! -φρωσις, ἡ, das Subst.

Τεφρώδης, εος, ὁ, ἡ, aschig, aschicht, wie Asche; aschgrau.

Τεχνάεις, dor. st. τεχνήεις.

Τεχνάζω, f. άσω, τεχνάζομαι, was τεχνάω; dav. -νασμα, τὸ, was τέχνη, alles Gekünstelte; Kunst, List; von einem Pfaffenstreiche od. Mirakel; Xenoph. Hell. 6, 4, 7. -νασμὸς, ὁ, angestellter Kunstgriff, Rank.

Τεχναστέον, das Gerundium; -ναστὴς, ὁ, was τεχνίτης; bes. der etwas listig anstellt; -ναστὸς, ἡ, ὸν, durch Kunst, List gemacht.

— νάω, -άομαι, auch τεχνάζω, ich mache, bereite etwas durch oder mit Kunst, List; ich ersinne etwas, stelle etwas listig an; brauche List, „Künste"; Herodt. 2, 121.

Τέχνη, ἡ, (τέκω, τίκτω, wie τέκτων aus τεκάνη, τεχάνη syncop., wie τυκάνη gebildet) Art, Kunst, Wissenschaft, bes. Rhetorik u. Grammatik, die zuerst in *formam artis* gebracht worden; (wie ἀρετὴ u. *ars*) Handwerk, Geschicklichkeit; dah. auch 2) List, Betrug; 3) ein Kunstwerk. 4) τέχνην κακὴν ἔχει, Gebrauch, Sitte, Art die einer hat; Hesiod. Th. 770. τέχνη macht eine artige Paronomasie von τύχη, z. B. in τύχη τέχνην εὕρηκας, οὐ τέχνη τύχην, nach Agathons: τέχνη τύχην ἔστερξε καὶ τύχη τέχνην; wie etwa Kunst u. Gunst.

Τεχνήδριον, u. τεχνήδιον, τὸ, angebl. f. L. st. τεχνύδριον, u. τεχνίδιον. Aber vergl. ξυλήφιον, st. ξυλύφιον, ξυλήριον st. ξυλάριον. S. auch ὀρνύφιον nach.

— νήεις, ήεσσα, ῆεν, Adv. τεχνηέντως, (τέχνη) künstlich, kunstreich, kunstvoll.

— νημα, τὸ, Kunstwerk; Anschlag, künstlich angesponnene List, Rank u. Ränke.

— νήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. τεχνήεις, kunstreich, von Menschen wie Sachen.

— νητικὸς, ἡ, ὸν, künstelnd.

— νητὸς, ἡ, ὸν, (τεχνάω) künstlich od. listig gemacht.

— νικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (τέχνη) zur Kunst gehörig, die Kunst betreffend; von der Kunst; künstlich, kunstvoll; -κῶς ἔχειν, den Regeln der Kunst (Rhetorik u. Grammatik) gemäfs seyn; 2) ὁ τεχνικὸς, was τεχνογράφος.

— νιον, τὸ, Dimin. von τέχνη.

— νιτεία, ἡ, das künstliche Arbeiten; die Künsteley; die List; -νίτευμα, τὸ, die Kunstarbeit; Kunst; Arbeit; von

— νιτεύω, act. künstlich od. listig machen, einrichten, bilden; τὴν μαντικὴν τ., die Wahrsagerkunst trei-

ben: vrgl. ποιητικεύομαι. 2) neutr. Kunst, List brauchen; listig, künstlich handeln; von

Τεχνίτης, ὁ, (τέχνη) der Künstler, Urheber, Verfertiger: Fem. τεχνῖτις, ἡ, eine ausgelernte (Buhlerinn); Anal. 2) Διονυσιακοὶ od. οἱ περὶ τὸν Διονύσιον τεχνῖται, *artifices scenici*, theatralische Künstler, Schauspieler; vorzgl. Musiker.

— νογράφος, ὁ, schriftlicher Lehrer einer Kunst; bes. der Rhetorik u. Grammatik; -φικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig, ihm eigen.

— νοδίαιτος, ὁ, (δίαιτα) Künstler; Orph.

— νολόγος, ὁ, ἡ, (τέχνη, λόγος) der von einer od. der Kunst (Wissenschaft) spricht, sie kunstmäfsig beod. abhandelt; vorzgl. Rhetorik u. Grammat.; -νολογέω, ῶ, f. ήσω, d. Verb. -νολογία, ἡ, d. Subst.

— νοπαίγνιον, τὸ, Spiel der Kunst, künstlich verfertigtes Spiel; 2) poetisches Spielwerk; Auson.

— νοπωλικὸς, ἡ, ὸν, zum Kunsthandel gehörig, ihn betreffend; (d. h. Rhetorik u. Grammatik für Geld lehren.)

— νοσύνη, ἡ, was τέχνη, Kunst; poet.

Τεχνουργία, ἡ, Kunst, Kunststück, *artificium*.

— νύφυον, τὸ, ein Wort des Kaisers Augustus, womit er seinen Arbeitswinkel bezeichnet, das man weder in Τεχνύφιον emendiren, noch auf grammatische Canones reduciren muſs; Sueton. Aug.

Τεχνόω, ῶ, f. ώσω, in der Kunst unterrichten.

— νύδριον, τὸ, Dimin. von τέχνη, wie σχολύδριον von σχολή.

Τέῳ, ion. u. att. st. τινὶ. S. τὸς.

Τέων, st. τῶν, d. i. ὧν; Nican. wie τεῆς st. ἧς.

Τέως, poet. τείως, Adv. bis dahin daſs; so lange; indessen: τέως μὲν, eine Weile, anfangs, mit folgend. ἔπειτα: τέως μὲν οὖν ἀλλ' ἡμικάκως ἐβοσκόμην, anfänglich nährt' ich mich so, schlecht zwar, aber ich nährte mich doch; mit d. Gegensatz νῦν δὲ... Dah. s. v. a. vorher: Herodt. 6, 112. Entspricht dem ἕως, εἵως, wofür es auch zuweilen steht; Hym. in Cer. 138. Wird im Verse auch einsylbig gesprochen: Od. ο, 231. wie ἕως.

Τῇ, Dat. vom Artik. ἡ; auch st. ταύτῃ, u. wie Adv. *hac*.

Τῆ, angebl. nimm, λάβε. S. τάω.

Τήβεννα, ἡ, τηβεννὶς, ἡ, τήβεννος, ἡ, der Römer *toga*, *trabea* u. *chlamys*; (eigentl. eine griechische Kleidung der Reichen u. Vornehmen aus Τήμενος, τημενὶς durch Wechsel von μ u. β, wie umgekehrt ἐρεμνὸς aus ἐρεβεννὸς: dav.

Τηβέννειος u. τηβεννικὸς, mit ἐσθὴς, τήβεννα, od. *toga*; -ννοφορέω, v. -ννοφόρος, ὁ, ἡ, die τήβεννα tragen, tragend, lat. *togatus*, *trabeatus*, *chlamydatus*.

Τηγανίζω, f. ίσω, im Tiegel, in der Pfanne schmelzen - braten; -ανισμὸς, ὁ, das Braten od. Schmelzen darin. -ανιστὸς, ἡ, ὸν, darin geschmolzen od. gebraten.

— άνιον, τὸ, Dimin. von τήγανον.

— ανίτης, ου, ὁ, ἄρτος, Pfannkuchen, in der Pfanne gebackenes Brod; von

Τήγᾰνον, τὸ, (τήκω) Tiegel, Pfanne zum Schmelzen u. Braten; auch τάγηνον. S. in τάγω.

Τῇδε, wie Adv. *hac*, an dieser Stelle, hier; auf diese Weise, so.

Τῆδες. S. τῆτες.

Τηθέλης, τηθαλλαδῦς, τηθαλλαδοῦς, auch τηθαλλωδοὺς, ὁ, verschiedene Schreibarten eines u. desselben Wortes: der Zögling einer Groſsmutter; Groſsmuttersöhnchen; dah. verzogener liederlicher od. dummer Mensch. Die Form τηθαλλαδοῦς hat an ἀδελφιδοῦς, ἀνεψιδοῦς etc. die klarste Analogie.

Τηθεύω, was τιτθεύω. [umsonst bezw.]

Τήθη, ἡ, die Amme, sonst τίτθη: 2) Groſsmutter. S. in τηθία.

Τηθηνὸς, ὁ, ἡ, (τήθη) was τιθηνὸς (τίθη); Hesych.

Τηθία, ἡ, s. v. a. τηθὶς; überh. jede alte Frau ward so angeredet, auch τηθίβιος. Vergl. τέττα u. μαῖα.

Τηθὶς, ίδος, ἡ, die Tante, Vater- od. Mutterschwester, Mahme, Muhme. S. in θεῖος, wozu es gehört.

Τῆθος, εος, τὸ, dav. τήθεα διφῶν, Iliad. π, 247. wo man es ὄστρεα, Austern, erklärt, wahrscheinl. als *alumnos* τηθύος. Hesych. las τήθυα, u. erklärt es τενάγη, ἃ προςχέουσιν οἱ ποταμοὶ, vom Schlick der Ströme an ihren Mündungen.

Τήθυα, τὰ. S. vorh. τῆθος.

Τηθυνάκιον, τὸ, Dim. von (τηθύναξ) τήθυον; Athen.

Τηθὺς, ύος, ἡ, (τήθη) die Erde, *Tethys*, welche Homer zugleich μήτηρ nennt, Il. ξ, 201. Die lateinischen Dichter u. einige spätere griechische (schon Orpheus in Argon. u. Fragm.) brauchen *Tethys*, Τηθὺς, für das Meer; vermuthlich durch eine Verwechselung des Worts mit Θέτις, *Thetis*.

Τηκεδᾰνὸς, ἡ, ὸν, (τηκεδὼν) schmelzend; geschmolzen, schmelzbar.

— κεδονικὸς, ἡ, ὸν, verzehrend, auszehrend, *tabificabilis*.

— κεδὼν, όνος, ἡ, (τήκω) das Schmelzen, Zerschmelzen; Zerflieſsen,

Thauen, χιόνος: 2) die Schwindsucht, Auszehrung, φθίσις; zehrendes Mittel.

Τηκτικός, schmelzend, zerschmelzend, auflösend.

Τηκτός, ή, όν, geschmelzt; geschmolzen: schmelzbar; von

Τήκω, f. ξω, schmelzen, zerschmelzen, erweichen, auflösen; übergetr. verringern, verzehren, zerstören; verwelken; Perf. τέτηκα, ich verzehre mich, vergehe, schwinde, z. B. *invidia*. Der Aor. 2. ἐτάκην ist von der alten Form τάκω, (wo für τήκω ionisch) lat. *tabo, tabeo*, (b für k gesetzt, wie umgekehrt *lupus* für λύκος.) Von der weicheren Form τάγω, ist ταγγός, u. τάγηνον, u. τήγανον. S. in τάγω, u. vergl. ῥάγω, ῥήγω, ῥήκω, ῥήσσω.

Τηλαυγέω, ῶ, ich glänze weit od. in der Ferne; -αύγημα, τό, u. -αύγησις, ή, Schimmer, Glanz; -αυγής, έος, ὁ, ή, Adv. -γῶς (τῆλε, αὐγή) weit in die Ferne glänzend-leuchtend-strahlend, στέφανος figürl. für Ruhm; Pind. ὁρᾶν -γέστερον, besser in die Ferne sehen u. erkennen; Diod. Sic.

Τῆλε, s. v. a. τηλοῦ, in der Ferne; auch in die Ferne. Angebl. Verkürzung von τηλόσε, wie ὄψε aus ὄπισε. Vielmehr steht τῆλε- st. τῆλι-, u. beydes sind Verkürzungen von τηλεσι- (wie ἀρχε-, ἀρχι- st. ἀρχεσι-, ἄγε st. ἀγεσι- u. drgl. also von τήλεσις, einem Subst. von τηλέω, dessen Existenz ein anderes Verbale τήλεφος, als Nom. pr. u. τηλέφιον, dsgl. τηλεσίφαντος voraussetzt; τηλέω aber ist von τηλός, auch τηλύς u. diese von τάω, eben wie τανός u. τανύς (vrgl. δηλός, δαλός, δανός etc.) Von τηλός ist nun τηλοῦ, τηλόθι, τηλόσε, τηλόθεν, wie auch der Compar. τηλότερος u. Superl. τηλότατος u. τήλιστος. Die Form τηλύς in τηλύγετος, τηλύθροος, Hesych. u. τῆλυ; Apollon. de synt.

Τηλεβαθής, ὁ, ή, oppos. ἀγχιβαθής, tief in der Ferne.

— εβόας, dor. st. -όης, ὁ, (βοάω) weit in die Ferne schreyend.

— εβόλος, ὁ, ή, weit werfend, treffend. -αβολέω, ῶ, d. Verb.

— έγονος, ὁ, ή, s. v. a. τηλύγετος, mehr als Nom. pr. lat. *Proculus*.

Τηλεδανός, angebl. Verbesserung st. θηλεδανός; Sibyll. 14, 99. wird langwierig erklärt, nach τυφεδανός formirt, von τηλός (τηλεδών, wie von κηλός, κηλεδών etc.).

— εδαπός, ή, όν, (τῆλε) fremd u. aus fernem Lande, wie ἡμεδαπός; Hom.

Τηλεθάω, ῶ, s. v. a. (θάλλω, θαλέω,) θαλέθω, θηλέθω, u. daraus verlängert: grünen, wachsen, blühen: τρίχα τηλεθάουσαν, schönes langes Haar; Hom.

Τηλέθροος. S. τηλύθροος.

Τηλεκλειτός, τηλέκλητος u. τηλέκλυτος, ὁ, ή, (τῆλε, κλείω, καλέω, κλύω) in fernen Landen, weit genannt, bekannt, berufen; 2) τηλέκλητοι ἐπίκουροι, weit her gerufene. Die Form τηλεκλός, dsgl. τηλεκλῆς blos als Nom. pr.

— εμάχος, ὁ, ή, (μάχη aus der Ferne streitend, mit Pfeilen u. drgl. poet. Beyw. der Artemis; 2) Nom. propr.

Τηλέμναστος, ὁ, Nom. pr. was Τήλεκλος.

— επλαγκτος, ὁ, ή, weit-fern herumirrend; Aeschyl.

— έπεμπτος, (πέμπω) fern gesandt -geworfen; Aeschyl.

— έπορος, ὁ, ή, fern gehend, weit gehend, sich erstreckend; poet.

— έπυλος, ὁ, ή, (πύλη) mit fernen, weit von einander entfernten Thoren; Hom. [Erleidet noch eine andere geistreichere Erklärung als die gewöhnliche, näml. inneres u. äusseres Thor, wie etwa an unseren Vestungen.]

— εσίφαντος, was τηλεφανής; Orph. Eine Bildung, die man statt anzulernen, emendirt, nach critischem *Comment*. Vrgl. πρωτεσίλαος, ποσίτροφος, σωσικράτης, τελεσιαρχία, etc. u. s. in τῆλε.

— εσκόπος, ὁ, ή, fern, in die Ferne sehend; Aristoph. Nub. -έσκοπος, in der Ferne gesehen, od. scheinend; πυρὸς αὐγὴν τηλέσκοπον; Hesiod. Die verschiedene Accentuation ist ein elender Behelf erbärmlicher Grammatiker. Sehen steht auch im Deutschen subjectiv u. objectiv.

Τηλεφάης, ὁ, ή, s. v. a. τηλεφανής. Dav. Τηλεφάεσσα, Τηλεφάσσα. Nom. pr. wie περσεφάσσα, πρόφρασσα.

— εφανής, έος, ὁ, ή, (φαίνομαι) in der Ferne gesehen-erscheinend -sichtbar; mithin weit entlegen; auch vom Schall, οἰμωγή, weithin dringend od. vernommen; Soph. Phil. wie κτύπος δέδορκε.

— έφιον, τό, angebl. ἀείζωον ἄγριον, ἀνδράχνη ἀγρία u. *illecebra* der Römer. Dieselbe Pflanze ist es wohl, die bey Theocr. 3, 29. τηλέφιλον heifst, (gleichsam ferne Liebe, od. Liebe in der Ferne) deren Blatt die Liebhaber zwischen den Daumen u. Zeigefinger legten, mit der Rechten darauf schlugen, u. sahen, ob es ordentlich klatschte. S. πλαταγέω, u. πλαταγώνιον. [Auf ähnliche Weise zupfen unsere Mädchen die Blät-

ter der Ringelblume, der großen Camillen, der Gänseblümchen, u. ähnlicher, unter Zumurmeln eines Sprüchleins (*carmen*) als eine Art von Liebesorakel (*sortilegium*), zu sehen, ob der Gewünschte sie liebt od. nicht. [Τηλέφιον ist der Bildung nach ein Dim. von τηλεφος, (wie τεμάχιον von τέμαχος u. wieder τήλεφος steht für τηλεχος, τὸ, (wie στέλεφος st. στέλεχος) von der noch Τήλεφος, ὁ, als Nom. pr. übrig; (wie von σελαγος, τὸ, Σέλαγος, ὁ, Nom. pr.). Sonst könnte Τήλεφος auch verkürzt seyn, st. τηλέφως od. τηλεφῶν, wozu τηλεφάσσα als Fem. wie τρόφρων, τρόφρασσα.]

Τηλέχθων, ὁ, ἡ, fernes Landes; mit γαῖα, entlegen, fern; Oppian.

Τηλία, ἡ, auch σηλία, (σάω, σήθω) ein Sieb. S. folg. nr. 2.

Τηλία, ἡ, ein viereckig es Gestell, worauf die Mehlhändler Mehl u. *polenta* feil hatten; 2) worauf man die Hähne kämpfen liess; das Brett od. Tisch, worauf man mit Würfeln spielte; wahrschl. mit einem erhöhten Rande, dass sie nicht herunterfielen, wie an unserem Billard; der Deckel des Rauchfangs; Aristoph. Vesp. der hölzerne Rand des Siebes; Plut. 3) Hesychius hat auch σηλία für kleines Gefäss, u. Geschirr zum Brodbacken. Es scheint, die Grammatiker haben es selbst nicht recht gewusst u. aus dem Zusammenhange gerathen, wie tausendmal!

Τηλίκος, ὁ, dor. ταλίκος, gewöhnl. τηλικόσδε u. τηλικοῦτος, -αύτη, -οῦτο, att. auch τηλικουτοσί etc. von der Länge (Grösse-Wuchs-Statur), von dem Alter (den Jahren), *tantus*, *tantae*, od. *istius*, (wie Du od. Der da) *aetatis*, von Greisen u. Knaben; τοσοῦτον σὺ ἐμοῦ σοφώτερος εἶ τηλικούτου ὄντος τηλίκος ὤν, du in den Jahren bist um so viel weiser als ich in meinen J.; Plato Apol. desgl. οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τηλικοῦδε τὴν φύσιν; Soph. Ant. Dah. auch ein Superl. τηλικώτατον st. πρεσβύτατον. Correlate sind τηλίκος, ὁπηλίκος, u. ἡλίκος, dor. ἁλίκος. Sämmtl. Formationen, als Adjectiva, wie vom Genit. κος od. χος, der contr. Form auf ξ, also τηλιξ u. s. w. einer dor. Bildungsart st. τῆλις od. τῆλις, wie ὄρνιξ, ὄρνις, Genit. ὄρνιχος. So wird von ὅσος, ὁσίχος, ὁσσίχος u. ὀσσιχός. Das Stammwort ist τηλός, was μακρός. Also ist der Grundbegriff lang von Raum u. Zeit, u. das lat. *qualis* u. *talis* fragt u. zeigt nach der Beschaffenheit der Leibes- u. Lebenslänge. Dah. steht ἧλιξ, ἡλίκος, von der Statur u. Aelte (sic) meist der Jugend, also für Bube, Bursche, Mädchen, Dirne, wie τάλις bey Sophocl. für Mädchen; Braut (in *spo* u. *re*), u. δάλις bey den Ambracioten; also aufgeschossenes Ding. Dah. die Form δολιχος, lang von Raum u. Zeit. Dass nun auch πάλλαξ, *pellex*, μέλλαξ hieher gehöre, fällt in die Augen, wenn man sich von alten u. neuen Grammatikern nicht irren lässt. Auf gleiche Weise ist nun auch τοσσῆνος für τοσοῦτος, τυννοῦτος, *tantillus*, von τηνὸς, τυνὸς, was τηλὸς, d. i. μακρὸς u. d. lat. *tantus*, *quantus* davon gebildet, fragt u. zeigt auf Grösse (die sinnlichste Beschaffenheit) so gut wie *talis* u. *qualis*. Dagegen οἷος, ποῖος, τοῖος, κοῖος auf den ἀριθμὸς geht, wie ὅσος, πόσος, τόσος, κόσος. S. in τὸς u. τῆνος.

Τηλικοῦτος, τηλικαύτη, τηλικοῦτο, att. auch τηλικουτοσί etc. s. v. a. τηλίκος, von dem Alter, von der Grösse, von der Statur, *ista aetate*, *tantae magnitudinis*; von Greisen u. Knaben: oft auch mit folgendem τοιοῦτος. Auch als Adv. τηλικοῦτον, *tantopere*, so sehr; Glossar. S. in τηλίκος.

Τῆλις, ἡ. S. τάλις, u. τηλίκος zu Ende.

Τῆλις, ἡ, *foenum graecum*, griechisch Heu, Bockshorn; -ινος, ίνη, ινον, davon gemacht; als μύρον; Athen. -ίτης, ὁ, οἶνος, darüber abgezogen.

Τήλιστα, Adv. (τῆλε) Superl. am weitesten in die Ferne.

Τήλιστος, η, ον, fern, entfernt; [wie ὄλβιστος gebildet.] Auch τηλίτης, ὁ, Steph. Byz. in Βελῆδόν οἱ, wo man voreilig τηλίστων emendirt, da es dort auch τηλυγέτων heissen könnte.

Τηλοδμος, ὁ, ἡ, fernduftend, weithin riechend, als στέφανος; Pind.

Τηλόθεν, Adv. von ferne, aus der Ferne her. S. τῆλε, von Zeit u. Raum.

Τηλόθι, Adv. in der Ferne, fern S. τῆλε.

— οπέτης, (πέτομαι) fern od. weit fliegend; Anal.

Τηλορός. S. in τηλουρός.

— όσε, Adv. fernweg, in die Ferne hin; Anal. S. τῆλε.

Τηλοτάτω, Adv. sehr fern, sehr weit; Superlat. von τηλός. S. τῆλε.

— οτέρω, Adv. ferner, weiter, Compar. von τηλός. S. τῆλε.

Τηλοῦ, Adv. in der Ferne; fern, wie τηλόθι. S. τῆλε.

Τηλουρός, od. **τηλοῦρος**, ὁ, ἡ, (ὅρος, τῆλε) entfernt; Aeschyl. Pr. 1. Soph. Aj. 564. in Eurip. Elect. 251. steht τηλορός. Ganz recht! wie σύνορος, ὅμορος etc., nur ist es τήλορος, τήλουρος zu betonen. Die Inconsequenz der Grammatiker ist schlimm; aber noch schlimmer, dafs man sie uns als Observanz aufnöthigen will. Aber ein wunderliches Cerimoniell findet jederzeit eifrige Verfechter u. Anhänger.

Τηλύγετος, ἐτη, ετον, eigtl. fern-geboren, in Raum u. Zeit; dah. spät, im Alter geboren; Hom. hym. in Cer. 164. was ὀψίγονος. [Die Erklärung in Abwesenheit des Vaters ist blofs aus dem Urgiren des Etymons entnommen, wie tausendmal von Grammatikern, die nicht wissen, sondern nur rathen.] Dah. 2) sehr geliebt, vielgeliebt; 3) auch einzig, wie Odyss. 4, 11. dfsgl. 16, 19. noch mit μοῦνος verbunden, wie Ili. 9, 482. Aber auch allein steht τηλύγετος παῖς 9, 143. u. τηλυγέτη παῖς 3, 175. für einziger Sohn, einzige Tochter, (wenn auch Brüder da sind,) dfsgl. von zweyen: Ili. 5, 153. Vom Alter des Vaters: Ili. 13, 470. τηλύγετον ὥς, wo man es richtiger γέροντα, Greis, erklärt, vrgl. von 361. Andere hingegen παῖς. 4) Bey d. Späteren überh. st. fern, entfernt, ohne Rücksicht auf geboren; so Simmias, Anal. 2. p. 525 Eurip. Iph. T. 828. ταΰγετος, τηΰγετος. Vrgl. die Bemerk. in ἀντί gegen Ende. [Von γάω, γέω s. v. a. γίνομαι u. τῆλυ st. τῆλε (wie νήγετος, νήγατος, νηγέτεος, νηγάτεος), da sonst die Composita von τῆλε od. τῆλος das ε haben. In den zuerst angeführten Bedeut. ist es ganz s. v. a. τηλέγονος, welches auch der Name von einem Sohne des Ulysses ist.]

Τηλωπός, ὁ, τηλῶπις ἡ, weit-fern sehend-gesehen-zu sehen; 2) überh. fern; Soph. Aj. wo man vor Alters τηλουργός las, worin aufser dem Begriff der Ferne auch das Geschäft δυςμενῶν θήραν ἔχων, liegt. Τηλουρός wie man jetzt emendirt, ist das Flachste von der Welt, u. nicht einen Deut besser als τηλωπός. S. vorh. u. in ἀντί die Bemerk.

Τημέλεια, ἡ, Sorge, Sorgfalt; Besorgung, Wartung, Pflege.

— **μελέω**, ῶ, ich sorge, besorge; pflege, warte.

Τημέλη, ἡ, was τημέλεια.

— **μελής**, έος, ὁ, ἡ, sorgend, besorgend; pflegend; sorgfältig. [Von ἀμελέω, ion. ἠμελέω mit τ als servilem Buchstaben, wie τιβήν, τίβηνος, u. ἴβανος; ἥγανον u. τήγανον.]

Τημελούχημα, τὸ, u. -λούχησις, ἡ, s. v. a. τημέλεια; von τημελουχέω u. τημελοῦχος s. v. a. τημελής; Nicet. [Formirt wie ἐντελεχής, νουνεχής etc.]

Τήμερα, u. **τήμερον**, wie ein Adv. heute, wofür ein anderer Dialect σήμερον sagt; ohne Rücksicht, dafs τ hier aus dem Artikel entstanden, oder auch demonstrativer Buchstab, also nicht mit σ alterniren könnte. Eben so in σῆτες st. τῆτες. Solche Fälle sollten die Etymologen bedenklich machen, um nicht alles geradezu von Verbis σάω, σέω etc. herunter zu buchstabiren; τήμερα ist das ursprüngliche τῇ ἡμέρᾳ, noch bey Aristoph. Nub. 699. Einige Grammatiker schreiben den Attikern auch τήμερο für σήμερινός zu: Schol. Venet. Ili 1, 424. Toll genug, um glaublich zu seyn! Vrgl. τῆμος nr. 2. τῆνος u. τῆτες.

Τῆμος, **τῆμοςδε**, u. **τημοῦτος**, Adv. dann, alsdann; bezieht sich meist auf das vorhergehende ἦμος, ἡμόςδε, wann. Es folgt auch ὅτε; Callim. 1, 21. Aus jenem ist *tum*, aus diesem *cum* gemacht. S. die Herleit. von ἦμος, was ἦμαρ, was ἡ ἔρα. 2) Bey Apoll. Rh 4, 252. *hodie*, ohngefähr in der Art, wie wir das griech. τότε, lat. *tum* u. *tunc*, in unser **nun** od. **jetzt** verwandeln. S. τηνίκα.

Τηνάλλως, Adv. d. i. τὴν ἄλλως (ἄγουσαν) ὁδὸν, auf einem anders wohin führenden Wege; meist st. ἄλλως, vergebens, umsonst, obenhin.

Τηνεῖ, v. τῆνος, dor. was ἐκεῖ, dort.

Τήνελλα, ein gewisser Ton der Cither, welcher in dem alten Siegesliede des Archilochus nachgeahmt war, wie etwa unser **Lirum Larum**, **trallala** u. dgl. Dieses fing an χαῖρε ὦ καλλίνικε, τήνελλα; Schol. Pind. ol. 9. Dah. nennt Aristoph. Equ. 276. einen Sieger im Schreyen scherzhaft τήνελλος, wie man die Dithyrambensänger ἀμφιάνακτας nannte, weil sie ihre Lieder immer mit ἀμφί μοι - ἄναξ anfingen.

Τηνεσμός, ὁ, s. v. a. διάτασις od. βιασμός.

Τηνεσμώδης, ὁ, ἡ, von der Art od. damit behaftet. Andere, nicht falsche Schreibung st. τεινεσμός u. s. w. αὔριον τηνικάδε, morgen um diese Zeit.

Τηνίκα **τηνικάδε** s. u. **τηνικαῦτα**, eigtl. u. bey den Attikern eine gewisse (die u. die) Zeit (am Tage, Morgen, Abend, Mittag): τί τηνικάδε ἀφῖξαι, wie kamst du,

um diese Zeit, d. i. so früh? Plato. Im Dialectus communis u. bey Späteren steht es für jede Zeitbestimmung, wie *tum*, *tunc*, da, dann, alsdann; vorzgl. τηνικαῦτα, selbst bey Herodt. 1, 63. 17. u. Demosth. Lept. 55. Uebrigens bezieht es sich auf die vorhergehenden ἡνίκα u. ὁπηνίκα; vulgo: wann ehr? Aehrlich sagt Goethe: „u. wo eh wir sie nun erfassen" *quam primum, ubi primum*. S. auch in τῆνος.

Τηνόθι, dor. st. τηνοῦ od. τηνεὶ, d. i. ἐκεῖ, dort; von

Τῆνος, dor. st. ἐκεῖνος, κεῖνος, wofür auch κῆνος, der Analogie nach ion. Bildung, wie τοῖος, κοῖος etc. Also von κεῖ, nach alter Schreibung, st. κῆ, d. i. τῇ, dort, der dortige, dasige, ἐνθάσιος, d. i. jener; 2) ist τῆνος auch die Stammform von τηνίκα (formirt wie αὐτίκα von αὐτὸς), u. dessen Correlata ἡνίκα, πηνίκα, ὁπηνίκα. Das entsprechende ἦνος u. s. w. findet sich zwar nicht; aber ἦνις, was ἐνιαύσιος, νέος, deutet auf den Ursprung von ἀνὸς, ἑνὸς, ἐννὸς, wov. *annus*, das Jahr, als Einheit, von ἅς, d. i. εἷς. Dah. bezeichnet d. Adv. τηνίκα, ἡνίκα, πηνίκα, ὁπηνίκα, den Zeitraum, eben wie τῆτες, vom Jahr ausgehend; wie ἦμος, τῆμος, vom Tag, ἦμαρ, ἡμέρα; dann allgemein, Mahl, wie das verwandte *tum, cum; quando tandem*, welche nothwendig Jahr u. Tag in sich fassen müssen, da sie hineinfallen. So ist einmal, ποτὲ, gewiſs s. v. a. eines Tages, ja, eines Morgens (*un beau matin*), auf alle Fälle der Punct in einem Weltjahre selbst. Es sind übrigens zu Bildung obiger Adverbia, die charakteristischen Buchstaben (ʹ). π. τ. eben so angewendet worden wie in ὅτε, πότε, τότε, worüber mehr in τός. Vrgl. indeſs τηλίκος, τῆμος, τῆτες; 3) scheint τηνὸς eine Form wie τηλὰς gewesen zu seyn, von τάω, ταίνω, weit, fern; wov. Andere viell. so τῆνος für ἐκεῖνος, als τηνίκα, ἡνίκα, wie *tantus, quantus; tandem, quando; tum, cum* etc. ableiten möchten.

Τηνῶδε, od. τηνῶθε, Adv. dor. st. ἐκεῖθεν, von dort-daher; Theocr. 3, 10.

Τηξιμελὴς, έος, ὁ, ἡ, (τῆξις, μέλος) Glieder schmelzend, auflösend, verzehrend; poet.

Τηξίποθος, ὁ, ἡ, durch Sehnsucht schmelzend, auflösend, als ἔρωτες, verzehrend; poet.

Τῆξις, ἡ, (τήκω) das Zerschmelzen, die Auflösung, Verzehrung, Zerstörung; Schwindsucht.

Τῆπερ, Adv. bezüglich auf ein vorhergehendes ἧπερ; auch oft statt desselben.

Τηρέω, ῶ, f. ήσω, (τηρὸς) ich wahre, nehme wahr, beobachte; warte ab, nehme mein Tempo wahr; Soph. Oed. tyr. belaure, belausche, bemerke; bewahre, nehme in Acht, hüte, stehe Wache, bewache; Hom. h. in Cer. 142. verwahre, hebe auf; 2) Med. τηρέομαι, wie φυλάττομαι, ich wahre mich, nehme mich in Acht, hüte mich.

Τηρήμων, ονος, ὁ, ἡ, bewahrend.

— ησις, ἡ, Beobachtung; Bewachung, Behütung, Beschützung.

— ητὴς, οῦ, ὁ, Beobachter, Bewahrer; τηρήτρια, ἡ, die auf die Stunden Acht giebt; Hesych.

— ητικὸς, ἡ, ὸν, beobachtend, Obacht gebend, bewahrend.

Τηρὸς, ὁ, der bewahrt, Acht giebt, mit ἱεροῦ ῥάβδου s. v. a. βραβευτὴς, ῥαβδονόμος. [Nicht von τηρέω, das ja selbst erst von τηρὸς; sondern τηρὸς ist ion. verlängte Form u. verwandt mit τέρας, τέρας, (wie γέρας, γῆρας, ἔθος, ἦθος, λέγω, λήγω, ῥέγος, ῥῆγος etc.) Wenn nun τέρας, τέρος, so viel als σκόπος ist; so ist τηρὸς in adjectiver Form u. Bedeut. σκοπὸς, wie man accentuiren sollte. S. in ἀνθρακιὰ u. φορὸς.

Τῇς, τῇσι, ion. st. ταῖς.

Τητάνειος, st. σητάνειος. S. τῆτες.

Τητάω, ῶ, angebl. ich beraube, entziehe, τινὰ, τινὸς, Med. τητᾶσθαι, entbehren; Eur. Or. 1082. darben, Noth leiden; Hesiod. ἔργ. 408. wo andere MSS. τιτᾶσθαι haben, wie Hesych. Pind. Nemei. hat das dor. τατᾶσθαι. Des Apoll. Lexicon. Hom. erklärt τητᾶν durch ζητεῖν; eben so Etym. M. τητᾷ. S. in τῆτες.

Τήτειος, ὁ, ἡ, s. v. a. [illegible] das folg.

Τῆτες, heuer, in diesem Jahr, *horno*; ἡ τῆτες ἡμέρα, der heutige Tag, wie *oggidi oggigiorno*, obgleich schon *oggi* aus *hodie* (*hoc die*) corrumpirt ist. Von τὸ ἔτος adverbialisch gemacht, wie aus τῇ ἡμέρα, τήμερον u. σήμερον, mit der Accentuation wie sie die Neutra der Compos. von ἔτος haben. Dah. dor. σῆτες, u. σᾶτες, ferner σητάνειος u. τητάνειος, σητάνιος u. σήτινος, τήτινος, τήτειος, *hornus*, heurig, dieſsjährig. 2) Man sagte auch weicher τῆδες; dav. ist ἐπιτηδὴς, ές, was auf dieſs Jahr (nöthig od. vorräthig) ist, wie *annona*, jährlicher Bedarf od. Vorrath, von *annonus*, st. *annuinus*. Auf gleiche Weise ist von ἔνος, ἔνις, *annus*, ἄπενος u. ἄφενος, d. i. ὁ ἐνιαύσιος καρπὸς, ὁ ἐξ ἑκάστου ἐνιαυτοῦ πλοῦτος,

gemacht. 3) Ferner ist τῆτος, τὸ, u. τήτη, ἡ, der Bedarf, Bedürfnifs des Nöthigen, u. in so fern es fehlt, das Darben, Dürftigkeit, Mangel. Dav. τητάομαι, τητάω, darben machen, s. v. a. δέομαι, ἐπιδέομαι, bedürfen, darben: denn darben gehört zu dürfen, dörfen, dürfen, u. ist nur *b* in den Adspir. *f* verwandelt. Hieher scheint mir auch θὴς, θῆτες, der Arme, Tagelöhner, Lohnarbeiter zu gehören. Wechsel der Consonanten darf in Dialecten nicht auffallen.

Τήτη, ἡ, s. v. a. σπανὶς. S. in τῆτες.

Τήτινος, ίνη, ινον, od. τητινὸς, nach ὀψινὸς, ὀρθρινὸς etc., heuer, heurig. S. in τῆτες.

Τήτυμος, st. ἐτήτυμος; Hesych. Mit Elision des ε, wie anderes mehr. Vrgl. σχυαῦδαι; Hesych. u. πεῤῥέχειν.

Τηΰγετος, τηϋγέτη, wofür ταΰγετος, ταϋγέτη bekanntere Formen sind, als Nomm. propp. des Berges u. einer Nymphe. Jene Form bey Hom. hym. in Diosc.

Τηΰσιος, ία, ιον, Adv. ίως, leer, eitel, vergeblich; Hom. Od. 3, 316., desgl. Od. 15, 13. h. in Apoll. Theocr. 25. Ion. st. ταΰσιος, s. v. a. αὔσιος. Hesych. hat ταΰσιμον, μάταιον. Von ταῦς, τηῦς, wie πέρυς, περύσιος; νεκὺς, νεκύσιος.

Τιάρα, ἡ, auch ὁ τιάρας; Herodot.; desgl. τιάρις, ἡ, sonst auch κυρβασία, κίδαρις, κίταρις, πῖλος, ein Kopfputz der persischen Könige, eine Art von Turban: nach Curt *regium capitis insigne, quod coerulea fascia albo distincta circumibat.* Plutarch vit. Anton. 54 unterscheidet κίταρις u. τιάρα. Dav.

— ρόδεσμος, u. τιαρίδεσμος, ὁ, die Binde, womit die τιάρα hinten [illegible] gebunden wird; Polyaen. 7, 11.; vielmehr wohl umwickelt ist, wie der Turban.

— ροειδὴς, (εἶδος) nach Art der τιάρα einer Tiara ähnlich.

Τιβὴν, ῆνος, ὁ, auch τίβηνος, ὁ, s. v. a. λέβης, τρίπους. Dasselbe Wort ist ἰβάνη, ἡ, ἴβανος, ὁ, der (Brunnen)-Eimer, ἴβηνος, s. v. a. σορὸς, θήκη; überh. also ein hohler Körper, etwas darin aufzufassen. S. ἱμὰς.

Τίβοιρις, u. Τίβυρις, *Tibur.* S. in T.

Τιγγάβαρι, τὸ, att. st. κιννάβαρι, Zinnober; τιγγαβαρινὸς, ἡ, ὸν, zinnoberfarbig.

Τίγρις, ἴδος, ἡ, Acc. τίγριν, Tiger, (das Thier); desgl. Τίγρις, u. τίγρης, Genit. τίγρητος, ὁ, Acc. τίγρητα u. τίγριν, *Tigris*, der Flufs *Tigris*, od. Tiger, (wie *Tibris*, Tiber).

Τιγροειδὴς, tiegerartig (εἶδος), von Gestalt, fleckig wie ein Tiger.

Τίεσκε, ion. Imperf. von τίω; Hom.

Τιέω, st τίω, s. v. a. τιμωρέω, strafen, quälen, ängstigen, traurig machen: τετιημένος ἦτορ, u. τετιηότες u. τετίησθον neutr. bekümmert, mifsmuthig, traurig; Hom. u. Hesiod.

Τίζω, ich frage immre τί; Aristoph. b. Photius. Ein herrliches Beyspielchen von griechischer Sprachfreyheit, der gegenüber die Z w. sich lächerlich ausnehmen; wie überh. der Verstand eine comische Rolle spielt, wenn er ans Principien für unmöglich hält, was ohne (seine Principe um und neben ihm täglich entsteht u. entstehen kann.

Τιὴ ion. *cur*, warum? von τί mit der verstärkenden Anhängesylbe η.

Τί ἦν εἶναι mit τὸ als Substantiv gefafst, bey Aristot., das ideelle Seyn, die Existenz in der Idee, ohne dafs ihr etwas in der Realität entspräche. S. Ancillon in den Memoiren der Berl. Academ.

Τιθαιβώσσω, bey Hom. von Bienen, die bauen u. nisten. Bey Nicander von Hühnern, τέκνα τιθαιβώσσουσι θέρουσαι s. v. a. φυλάσσουσαι. Von θάω, τιθάω, τιθάω. τιθαίβω, (β st. d) τιθαιβώσσω, s. v. a. τιθηνέω pflegen. Vrgl. τιθάσσω, eben so von τιθάω, ἄζω.

Τιθὰς, άδος, ἡ, was τιθὴ v. τιθὸς, zahm, mit ὄρνις, die Haushenne, Glucke; Anal.

Τιθασεύτωρ, ὁ, was τιθασσευτὴρ; poet.

Τιθάσος od. τιθασὸς τιθασσὸς, ὁ, ἡ, Adv. τιθασσῶς, gezähmt zahm gemacht, von Thieren, Menschen; v. Pflanzen, Bäumen gepflanzt, nicht wild wachsend; eigtl von Thieren, die man ernährt, (θάω, τιθάω. τιθὸς, wovon τιθὴ, τιθήνη) also die man im Hause hält; zahm.

— σοτρόφος, ὁ, ἡ, zahme Thiere, auch Tauben, fütternd, haltend.

— σσεία, ἡ, das Zahmmachen, die Zähmung; -σσευτὴς, ὁ, -τὴρ, ὁ, der zahm macht; -σσευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Zähmen geschickt, bequem; -σσευτὸς, ἡ, ὸν, gezähmt; zu zähmen; von

Τιθασσεύω, τιθασεύω, desgl. τιθάσσω, τιθεύω, (τιθασὸς u. τιθὸς) zahm machen, zähmen, bändigen, mildern; zum Freunde machen, aussöhnen; Plutarch.

Τιθέαμεν, st. τίθεμεν, wie διδόαμεν; τιθέασι, ion. u. att. st. τιθεῖσι; τιθέαται, st τίθενται; τιθέησι, st. τιθῇ; τιθεῖμεν st. τιθείημεν.

Τιθέμεν, st. τιθέναι; τίθεμμι, äol. st. τίθημι; τίθεν, st. ἐτίθη-

σαν; τίθεσκε, ion. Impf. st. ἐτίθει, sämmtl. von u. zu τίθημι.

Τιθευτὴρ, ῆρος, ὁ, was τιθηνός; von

Τιθεύω, τιτθεύω, ausfüttern, zähmen.

Τιθέω, ῶ, das reduplicirte θέω, davon τίθημι, in einigen Tempp. u. Personen gebräuchl., als τιθεῖς, wie συνιεῖς, von συνίημι

Τιθὴ, ἡ, τίτθη, τιθήνη, die Amme; von θάω, θάζω, θῆσαι, θήσασθαι, was θηλάσαι saugen; Adj. τιθὸς u. τιθασός. S. auch τήθη.

Τιθήμεναι, dor. Inf. st. τιθέναι.

Τιθήμενος, st. τιθέμενος; Hom. Ili 10, 34.

Τίθημι, die gewöhnliche Form des Präsens aus τιθέω, von θέω gemacht, welches die übrigen Tempp. giebt. S. zu Ende: ich setze, stelle, lege; metaph. u. allgem. machen, welches man, dem deutschen Sprachgebrauch gemäfs, in die individuellen Bedeut. auflösen mufs, die der Context erfordert. Insonderh. bildet es, wie im franz. *faire* u. *mettre*, allerley Phrasen, von denen hier nur die vornehmsten stehen können

1) Für machen braucht es Homer u. die Dichter, als πόνον τινὶ, einem Mühe machen; τίθεσθαι πόνον, sich Mühe machen; εὐδαίμονα, νεκρὸν etc. glücklich - todt machen u. dgl. Dichterische Phrasen sind τίθεσθαι μάχην, σκέδασιν, νέμεσιν, σπουδὴν, αἶνον, λόγον, θυσίαν, γάμον, ἀγῶνα etc., wofür man nur die resp. Verba nehmen mag; als τιθ. κότον αἰνὸν τ. st. κοτεῖν αἰνῶς; θυμὸν ἄγριον st. ἀγριαίνεσθαι; 2) sagen die Dichter, ἐν, ἐνὶ, ἐπὶ φρεσὶ τιθέναι, sonst βαλεῖν, βαλέσθαι, ins Herz legen, eingeben, rathen, erinnern; u. im Medio zu Herzen nehmen, bedenken, daran denken, als νέμεσιν κατόπισθεν ἔθεσθε, Odyss. 22, 40. So αἰδῶ θέσθε ἐνὶ θυμῷ, fafst Ehrgefühl in die Seele; 3) für festsetzen, einrichten, anordnen, sagt schon Homer: θεὸς, od. θεοὶ, ἔθηκε, ἔθηκαν, θέτο, θέντο; davon auch τεθμὸς, θεσμὸς, Satzung, Gesetz; τιθέναι νόμον, vom Gesetzgeber od. Vorschläger; τίθεσθαι νόμον, vom Volk u. seinen Repräsentanten, das ein Gesetz sich geben läfst u. sanctionirt, giltiget; wie τιθέναι πρόφασιν, u. im Med. den Vorwand gelten lassen: Theogn. 354. Mit καλῶς, εὖ, od. κοινῇ, z. B. τὰ πράγματα πρὸς συμφέρον, zu recht bringen, einrichten, verwalten; anstellen, ansetzen; 4) verwenden; anlegen; 5) erlegen, entrichten, bezahlen, als τόκον, εἰσφορὰς, μετοίκιον etc.; 6) versetzen, *pignori opponere*, mit ἐνέχυρον; vom Gläubiger τιθέναι, der auf Pfand giebt; θέμενος παρά τινι, der von jemand aufnimmt; 7) τιθέναι τὸν ψῆφον, den *calculus*, Rechenpfennig setzen u. damit rechnen; rechnen, in Rechnung bringen; τίθεσθαι τὸν ψῆφον, den *calculus* od. das Votum, die Stimme geben; daher τ. τὴν γνώμην, seine Meynung sagen; dah. τίθεσθαι, überh. meynen, erachten. „Ich will nur etwas setzen" sagt unser gemeine Mann, die Redensart vom Stein ins Brett u. ähnl. entnommen, für meynen, behaupten, eine Thesis bringen. Davon gehen folg. Redensarten aus: Jemand auf Rechnung setzen, zuschreiben, zuerkennen, beylegen, εἰς τὴν τύχην τ., *fortunae acceptum referre*; ταύτην τὴν τιμὴν εἰς γῆρας; beystimmen: οἷς ἔγωγε μάλιστα τίθεμαι, *quibus ego maxime assentior*; für etwas rechnen, εἰς μεγάλην χάριν τ., in die od. jene Stelle dem Werth, der Bedeutung, der Ordnung nach setzen, od. schätzen, achten, halten, *existimare*, *ducere*: ποῦ τουτονὶ θήσομεν, wohin sollen wir den setzen, d. i. hinthun, rechnen? τιθέναι εἰς ἀνθρώπους, εἰς τοῦτον τὸν ἀριθμὸν, ἐν τοῖς φίλοις; ἐν μέρει, εἰς μέρος, ἐς μερίδα, ἐν τάξει, ἐς λόγον, ἐν λόγῳ, sämmtl. mit einem Genit., wie im lat. *loco*; παρὰ πολὺ, μέγα πρό τινος, ἐξ ἴσου, *par ponere*, παρ' οὐδὲν, σμικρὸν, δευτερὸν, ὕστερον, ἐν δευτέρᾳ τάξει, ἐν ὑστέρῳ, *postponere*; ἐν καλῷ, πρὸς καλοῦ, *probare*, ἐν αἰσχρῷ, ἀπὸ καλοῦ, *improbare*, ἐν σπουδῇ, *studio dignum*, ἐν ἀδικήματι, ἐν ἐπαίνῳ, εἰς ὄνειδος; ἐν αἰτίᾳ, od. ἐς αἰτίαν, als Antecedens von εἶναι ἐν αἰτίᾳ, zum Gegenstand der Beschuldigung machen. Mit dem blofsen Casus κέρδος, εὐεργέτημα, ἐλέγχεα, für Gewinn, Wohlthat, Schande rechnen od. halten; 8) dah. überhaupt meynen, in der Meynung setzen, statuiren, supponiren; dav. θετέον, *statuendum est*; festsetzen, verabreden, wie συντίθεσθαι.

9) Die Redensart τίθεσθαι τὰ ὅπλα heifst a) die Waffen anlegen, u. folgl. zum Kämpfen bereit seyn, so auch εὖ ἀσπίδα θέσθω, Hom. jeder halte seinen Schild bereit; u. mit ὑπέρ τινος od. εἰς δῆριν, z. B. ἕνεκα πάτρας, kämpfen, streiten; b) in Schlachtordnung, ἐν τάξει, εἰς τάξιν, also unter Waffen - Gewehr treten, stehen, stehen bleiben, u. so c) ein Lager beziehen, *castra metari*, u. *castra munire*, τὰ ὅπλα εὖ τίθεσθε, Cyrop. 4, 5, 3. bewahrt u. bewacht euer Lager gut, od. bezieht ein festes u. sicheres

Lager; wie ὅπλα allein auch eine Armee im Lager, u. das Lager selbst bedeutet. d) Für belagern steht es nur, wenn πρὸς πόλιν, περὶ τεῖχος od. dgl dabey steht; e) sonst ist τ. τὰ ὅπλα ἀντία, aciem instruere adversus etc. Aber πόλεμον θέσθαι, ist deponere bellum, so wie ἀσπίδας θέσθαι, Xenoph. Hell. 2, 4, 12. clypeos deponere. — Noch merke man besonders: τίθεσθαι ὄνομα, nomen imponere; εἰς μέσον, ἐν μέσῳ, in medium proferre, gemein-öffentlich-bekannt machen; τιθέναι, ins Grab legen: dav. θήκη, der Sarg: θῆμα, lac. σῆμα, der Grabhügel, Monument.

Τιθηνεία, s. v. a. τιθηνία.

Τιθηνέω, ῶ, f. ήσω, u. τιθηνεύω, (τιθηνὸς) warten, pflegen, erziehen; abwarten, bedienen, wie θεραπεύω, u. colere: Xeno. Cyr. Soph. Oed. Col. 1049

Τιθήνη, ἡ, eigtl. Fem. von τιθηνός, Amme, Wärterinn, Erzieherinn; 2) auch figürl. ἔρις πτολέμοιο τιθήνη; Nonn.

— ήνημα, τὸ, Zögling; -ήνησις, ἡ, Ernährung, Wartung, Erziehung.

— ηνήτειρα, ἡ, v. -τήρ, ῆρος, ὁ, was τιθήνη, τιθηνός; -ηνητήριος, α, ον, pflegend, nährend.

— ηνία, ἡ, Pflege, Wartung, Erziehung.

— ηνός, ὁ, ἡ, erziehend, wartend, pflegend. Vrgl. τιθός.

Τίθησθα, st. τίθης, mit angehängtem äol. θα. S. dieses.

Τιθός, ἡ, όν, was τιθασός; von θάω, τιθάω; dav. τιθή, τιτθή, u. τιθηνός.

Τιθύμαλις, ἡ, u. τιθύμαλος, ὁ, auch τιθύμαλλος, ὁ, Wolfsmilch, euphorbia Linnaei u. mehrere Arten davon, deren Beeren u. Saft als Purgirmittel dienten. Man findet auch θυμαλὶς für τιθυμαλὶς, so dafs viell. θύμαλος die urspr. unverdoppelte Form war, von θύμος als Dimin. wegen Aehnlichkeit der Frucht mit θύμος, einer Warze, od. dem Frucht- u. Blüthenkopfe der Pflanze θύμος.

Τικτικός, ἡ, όν, zum Gebären gehörig, dienlich, förderlich: als Φάρμακον.

Τίκτω, f. τέξω, ἔτεκον. Aor. 2. ich zeuge, erzeuge, vom Vater; Ili. 2, 628.; gebäre, von der Mutter; metaph. bringe hervor, verursache. S. in τέκω u. τεύχω nach.

Τίλαι, αἱ (τίλλω, τίλος) Flocken, wie Flocken herumfliegende Körper, Sonnenstäubchen, überh. ψήγματα μικρὰ καὶ θραύματα; Plut. Q. S. 8, 3, 3.

Τιλάω, ῶ, f. ήσω, (τίλος) ich habe dünnen Stuhlgang, kacke dünn; -τίλημα, τὸ, dergl. Abgang.

Τιλλάρια, τὰ, b. Arrian. Ep. 3, 22, 74. angebl. Schreibfedern; andere lesen πιττάκια. Schreibtafel.

Τίλλω, f. τιλῶ, Aor. ἔτιλα, ich zupfe, zause, rupfe, pflücke, als Blätter, Haare, Federn u. dgl. Hom. Ili. 22, 78.; zerrupfe, zerzause, als Blätter, Haare u. dgl.; 2) metaph. wie vellere, vellicare, vexare; Pass. τίλλομαι, Aor. ἐτίλθην, dasselbe passive. Dav. lat. titillo, mit intendirender Verdoppelung, wie μοιμύλλω, etc. Τίλλω ist eine weichere Form st. πτίλλω, u. dieses für ψίλλω, wozu ψιλὸς gehört; ψίλλω aber ist die i-Form von ψάλλω, zupfen, rupfen. Dah. scheint auch σίλλος für τίλλος, τίλος. Das lat. vello, vellico, ist von ἕλω, ἕλλω, εἴλω, wie velle, volo, von ἕλω, βέλω etc. Durch die Anähnlichung an die Form τέλλω, leitet man fälschlich es davon ab.

Τίλλων od. τίλων, ωνος, ὁ, ein Sumpf- od. Teichfisch; Herodt. 5, 16. Auch τύλων u. ψύλων angebl. f. L.; bey Aristot. h. a. Viell. weil er keine Schuppen hat. S. τιλτός.

Τίλμα, τὸ, (τίλλω) das Gerupfte, Zerrupfte; Charpie. S. τιλτός; 2) s. v. a. τίλσις; 3) was sich zupfen läfst: κύνες τὰ τίλματα τίλλοντες, die Wolle am Felle zupfend; Plutar.; 4) σπάσμα, bey d. neueren Aerzten.

— μάτιον, τὸ, ein Diminutiv.

— μός, ὁ, (τίλλω) das Rupfen, Zupfen; 2) metaph. wie vellico.

Τίλος, ὁ, (τιλλῶ) eine Flocke, Faser, Zaser u. dgl. dünnes und zartes; auch Schuppe. Dah. τίλοι, οἱ, die Augenbrauenhaare; auch τίλα, u. πτίλα, Flaumfedern. [Verweichlichte Form von πτίλος, st. ψίλος; dah. πτίλος, u. πτιλώσσω, die Krankheit von der einer ὄπτιλος heifst, wenn die Wimpern ausfallen, wodurch er das Ansehen eines lippus erhält. Fälschlich von ὄπτιλος, das Auge, abgeleitet; wie man denn, aus Respect, zu oft! die Düpe der Grammatiker ist: συνασοφεῖ τοῖς μὴ σοφοῖς!! 2) dünner, flüssiger Stuhlgang, stercus liquidum, wie im Durchfall; dav. τιλάω, den Durchfall haben. Scheint ein anderes Etym. zu haben, u. das Wort dem vorigen nur angeähnlicht zu seyn. Vrgl. σπατίλη.

Τίλσις, εως, ἡ, (τίλλω) das Pflücken, Rupfen, Zupfen.

Τιλτός, ἡ, όν, gerupft, gezupft, zerzupft; τιλτὸς μοτός, auch τιλτόν, τὸ, wie τίλμα, Charpie, gezupfte Leinewand od. Baumwolle; 2) τιλτὸν τάριχος, angebl. λεπιδωτόν, geschuppt;

es scheint aber, gerade wie unser schuppen, (den Fisch) der Schuppen berauben, für geschuppt, d. i. unbeschuppt, ohne Schuppen zu stehen. Natürlich! sobald τίλλω st. πτίλλω, was ψίλλω, den Begriff ψιλός involvirt!!

Τίλφη, ἡ, s. v. a. σίλφη.

Τιμάζω, f. άξω, dor. was τιμάω.

Τιμαιογραφεῖν, einen od. den Timäus (Dialog des Plato) schreiben; Proclus.

Τιμαλφέω, ῶ, f. ήσω, ich ehre, huldige, feyere, schätze, τοὺς θεοὺς s. v. a. σέβειν, verehren; Aeschyl. Eum.; μόλοντα τιμαλφεῖ, feyert seine Ankunft; Aeschyl. Ag.

— αλφής, έος, ὁ, ἡ, was einen Preis, Werth findet, (ἀλφῶ) sich verkauft; metaph. geschätzt, geehrt, kostbar.

Τιμᾶντα, dor. st. τιμῆντα.

— άορος, τιμήορος, ὁ, ἡ, u. τιμωρὸς contr., (τιμή, ἄω) der ehrt; Ehre giebt; 2) beysteht; der rächt; Aeschyl. Ag.; 3) custos; Anal.

Τιμάοχος, ὁ, ἡ, s. v. a. τιμοῦχος; hym. in Cerer.

Τιμαρχία, ἡ, (τιμή, ἄρχω) s. v. a. τιμοκρατία; Plato; 2) die Würde des röm. Censor; Dio Cass.

Τιμάω, ῶ, f. ήσω, (τιμή) schätzen, würdigen; werth halten od. werth schätzen, ehren; dah. belohnen; 2) für verurtheilen, bestrafen, nur wenn es vom Richter gesagt wird, welcher erkennt, entscheidet, od. die Strafe des für schuldig erkannten festsetzt; dah. ἅπασι τιμῶν τὴν μακρὰν; Aristoph. Vesp. er verurtheilt alle Angeklagte durch den langen Strich auf der Stimmtafel; u. 847. ὡς ἐγὼ τιμᾶν βλέπω, meine Augen gehen bloſs auf die Stimmtafel u. den langen Strich der Verurtheilung; u. πινάκιον τιμητικὸν, die Stimmtafel. Mit περί τινος, od. τινὶ, od. τινὰ, u. dem Genitiv. der Strafe, als ὅτου ἂν δόξῃ ἄξιος εἶναι παθεῖν ἢ ἀποτίνειν, τῶν ἐσχάτων, χρημάτων, θανάτου· ἐὰν δ' ἀργυρίου τιμηθῇ, τῆς ὕβρεως, wenn bey einer Klage von Entehrung auf Geldstrafe erkannt worden ist; 3) das Med. antragen auf die u. die Strafe, vom Kläger in der attischen Rechtspflege, als τιμᾶσθαί τινι τὴν δίκην δεσμοῦ, ἀργυρίου, θανάτου, τῶν ἐσχάτων, auf die Strafe des Gefängnisses, Geldstrafe, Todesstrafe u. dgl. Dagegen konnte der Beklagte erwiedern und seine Strafe selbst schätzen, wenn er zwar für schuldig erkannt ward, aber *fraus capitalis non esset.* Dieſs hieſs ὑποτιμᾶσθαι; Xenoph. Apol. 23. Cicero Orat. 1, 54.

Τιμή, ἡ, (von τίω, ich wäge, schätze) der Werth, der Preis einer Sache; τίς ἡ τιμή; was ist der Preis? was gilt die Sache? Schätzung; dah. Ehre, Ehrenstelle; Belohnung; Vorzug, Vorrecht, Prärogative; Ehrengenugthuung; Buſse, d. i. zugeschätzte Erlegung von Geld od. Geldeswerthem; überh. Bestrafung. S. τιμάω; davon

Τιμήεις, Gen. ήεντος, ῆντος, ήεσσα, ῆεν, geschätzt, geehrt, hoch im Preise, Werthe, Achtung: χρυσός, wie ἐρίτιμος; Hom.

— ημα, τὸ, (τιμάω) das geschätzte Geld-Vermögen (wie *census*); od. Geldstrafe; der Werth.

Τίμην, *quidni*, eine Bejahungspartikel im Dialog.

Τιμῆντα, contr. aus τιμήεντα, von τιμήεις.

— ήορος, ὁ, ion. st. τιμάορος, s. v. a. τιμωρός.

Τιμηουλκέω, od. τιμιουλκέω, den Preis steigern, theurer verkaufen. Ebenso τιμηρύω, u. τιμιοπωλέω. Von Wage u. Gewicht, welche den Preis dagegen wiegt. S. in τίω.

Τιμῆς ἔσεαι, b. Hom. Ili. 9, 601.; nach Einigen st. τιμήεις, contr. nach Anderen st. διὰ τιμῆς, ohne Jota subscr.

— ήσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. τιμητός.

— ησις, εως, ἡ, (τιμάω) Schätzung; Werthschätzung; Ehrung, Verehrung.

— ητεία, -ία, ἡ, das Censor-Amt; v.

— ητεύω, ich bin τιμητής, Censor.

— ητήριος, ὁ, ἡ, (τιμητήρ) ehrend.

— ητής, ὁ, (τιμάω) der schätzt, vorzügl. die Strafe bey einem Proceſs; 2) der römische Censor; dav.

— ητικός, ἡ, ὁν, ehrend, ehrenvoll; der gern Ehre giebt, erzeigt: höflich; Plutar. Consol. ad Apoll. VII, p. 364.; 2) das lat. *censorius vir*, der Censor (τιμητής) gewesen: ἡ τιμητικὴ ἀρχή, *censura.* S. auch τιμάω.

— ητός, ἡ, όν, ehrbar, schätzbar; d. h. den man zu ehren hat, der Ehre verdient u. genieſst, nicht etwa „der Ehre baar u. bloſs"! ἀγὼν, δίκη, ein Proceſs, wo die Strafe der Schätzung des Richters überlassen bleibt; oppos. ἀτίμητος. Nach Harpocr. ist τιμητὸς ἀγὼν, ein Proceſs, wo die Gesetze die Strafe bestimmen, ἀτιμ., wo sie den Richtern überlassen bleibt.

Τιμιοπωλέω. S. in τιμηουλκέω.

Τίμιος, ία, ιον, (τιμή) geschätzt, geehrt; 2) schätzbar, theuer, werth, geachtet; 3) ehrend, schätzend: τὸ τίμιον st. τιμή; als Ehrenbenennung, wie κύριε, *domine* u. dgl.; Theophr. Char. 10.; Eur. Suppl. Hecub. -ότης, ητος, ἡ, Schätzung, Werth, Würde, Ehre.

Τιμογραφέω, ῶ, schätzen, taxiren; LXX.

Τιμόθεος, ὁ, Gottehrend.

— οκρατία, ἡ, (κρατέω, τιμή) bey Plato s. v. a. τιμαρχία, ein Staat, dessen Grundlage die Ehre ist, od. nach Aristot. Ethic. 8, 12., wo nach der Schätzung des Vermögens, nach dem *census*, die Ehrenstellen u. Aemter ausgetheilt werden; dav. -οκρατικός, ή, όν, von od. aus einer solchen Verfassung.

Τιμόπτολις, εως, ὁ, ἡ, vom Staat geehrt; act. den Staat od. die Stadt ehrend - zierend; Eur. Suppl. 389.

Τῖμος, od. τιμός, ὁ, der Preis, was τιμή; Aeschyl. Choe. 916.

Τιμουλκέω. S. τιμηουλκέω.

— οῦχος, ὁ, ἡ, (τιμὴν ἔχων) geehrt, geschätzt; 2) der Magistrat, bey den Massiliern u. Anderen.

Τιμώνιον, τὸ, Schmollwinkel, *boudoir*, vom Misanthropen Timon benannt; bey Strabo 17, p. 1144. eher eine Art *Sanssouci*.

— ωρέω, ῶ, f. ήσω, (τιμωρός) τινὶ, ich helfe, stehe bey, ursprüngl. in Bestrafung Jemandes, komme zu Hülfe; Soph. Oed. T. 136. Med. τιμωροῦμαί τινα, ich räche mich an jemanden, beschütze mich gegen jemand durch genommene Satisfaction, Rache od. Strafe; überh. räche, strafe; dfsgl. τιμωρῶ τινὰ, s. v. a. κολάζω. Bey Lucian τί τιμωρεῖσθε ἑαυτοὺς, was martert u. quält ihr euch; dah. ἑαυτοντιμωρούμενος, des Menand. u. Terent.; dav.

Τιμώρημα, τὸ, Rache, Strafe.

— ώρησις, ἡ, das Rächen, Bestrafen.

— ωρητὴρ, ῆρος, ὁ, -ωρητής, ὁ, was τιμωρὸς, Rächer, Bestrafer; -ωρητικός, ή, όν, zum Rächen, Bestrafen gehörig od. geneigt.

— ωρία, ἡ, Hülfe, Beystand; 2) Rache, Strafe; Herodt. 8, 49.; 3) Marter: μετὰ μεγάλης τιμωρίας τελευτᾶν, in grofsen Schmerzen; Diod. Sic.

— ωρός, ὁ, ἡ, aus τιμάορος contr., ehrend; schätzend; beystehend, beschützend; rächend, das Unrecht bestrafend, auf Bestrafung dringend, als λόγος; Herodt. 7, 5. — Λιβύης τιμήοροι, st. ἔφοροι, Beschützerinnen; Apoll. Rh.

Τὶν, τεῖν, dor. st. σοὶ, τοὶ, *tibi*; 2) auch st. τὺ, τὲ, σέ. Vergl. die ähnl. Pronomin. μὶν, νὶν, σφὶν; u. s. τός.

Τίναγμα, τὸ, (τινάσσω) das Geschüttelte; 2) eine Erschütterung.

— αγμός, ὁ, das Schwingen, Schütteln, Erschüttern.

— άκτειρα, ἡ, v. -ακτὴρ, ὁ, was -άκτης, ὁ, u. -άκτωρ, ορος, ὁ, der Schwinger, Erschütterer; mit γαίας, „Erderbidmer", was ἐνοσίγαιος.

Τινακτοπήληξ, ὁ, was κορυθαίολος; Hesych.

Τινάσσω, f. ξω, schwenken, schwingen, ξίφος, πτερὰ; schütteln, πήληκα; erschüttern, γαῖαν; dah. Neptun τινάκτωρ γαίας heifst: δεσμὰ τινάξει st. ἐκτ. od. ἀποτ., abschütteln, abwerfen. Von τείνω, τίνω. S. in τίω.

Τίνεσκε, ion. poet. Imperf. zu τίνω.

Τίνη. Dat. st. τὶν, d. i. σοὶ, mit angehängtem η, wie in τίνη, ἐγώνη, τύνη.

Τινθαλέος, έα, έον, kochend, warm, sengend; von

Τινθός, kochend, warm; bey Hesych. τιντὸν, ἑφθὸν; [mit θιβρὸς, θιμβρὸς u. *titio* einerley Ursprungs von θίω, θίπω, s. v. a. θάπω u. θύπω, θάπτω, θύπτω, τύφω. S. in θύω u. σύω. Dav. τιθὸς, mit beliebtem ν, τινθὸς, wie in ἄνθος etc. Die Form mit θ gehört einem Verbo auf ζω od. θω an; 2) als Subst. τινθῷ λέβητος, die Weite- der Bauch des Kessels; Lycophr.

Τιννύω, u. τίννυμι, defsgl. τίνω. Pass. τιννύομαι, τίννυμαι, τίνομαι, andere Formen des Präs. von u. was τίω, τίομαι, näml. büfsen, d. i. sowohl strafen, als Strafe erlegen; Theogn. 206. Aeschyl. Pr. 112. ποινὰς οὐ τίνων; Xenoph. Cyr. 6, 1.

Τίος, τίως, τίω, τέως, dor. st. τέο, σοῦ. 2) τιὸς, böot. st. τεὸς, was σὸς. 3) τίοις, äol. st. τίσι. S. τός.

Τίποτε, u. syncop. τίπτε, was denn? warum denn? 2) was, warum.

Τίρυνς, υνθος, ἡ, (ι anc.) N. pr. Urb.

Τίς, τίνος, wer, welcher, τί, was, welches, ist das Pronom. τίς nur fragweise gebraucht; τίς εἶ od. τίνες ἐστε, wer da? wie die Wache anruft. 2) Τί δὲ, dient zur Verbindung u. Fortschritt, eines mehreren, weiteren; näheren Erklärung, wie so? wie fern? auch wie das lat. *quid vero?* wie aber? wie vollends da? scil. wenn noch das dazu kommt. — τί δὲ, εἰ μὴ, *quid aliud, nisi?* τί δὲ, εἰ μὴ ὑπισχνεῖτο, was anders, als sie versprach mir; Xeno. Oec. 2) τί, st. ὅ τι, familiär, als ἱστόρει τί σοι φίλον; Soph. El. 3) ἐς τί, bis was so geschieht, d. i. wie lange? Hom. Vergl. ὅτε.

Τὶς, τινὸς, τὶ einer, ein gewisser; prägnant, wie: εἶναί τι, was reelles, Jemand; ἤ τι ἢ οὐδεὶς, gar Niemand; Hom. Od. 4, 80. 632. Herodt. 3, 140. Xenoph. Cyr. 7, 5. Aristoph. Vesp. 1539. wie im lat. *vel duo vel nemo*; Persius; 2 mit anderen Worten, die eine Zahl,

Gröfse, Beschaffenheit andeuten, verbunden, läfst es sich selten weder im Deutschen noch Lat. ausdrücken; als πᾶς τις ἕκαστος, αὐτὸς, μέγας, πολὺς, τοιοῦτος. Z. B. ὀλίγοι τινὲς, *pauci aliqui*; μικρός τις, wie im Engl. *a little one*. Es repräsentirt das Subject, worauf jene nur als Prädicate sich beziehen; ist also ein συγκατηγόρημα. 3) wie das lat. *quidem*, *quaedam*, das gewisse, Art von . . . „ich weifs nicht was für" u. dgl.; wofür im Neutr. plur. die Attiker ἅττα sagen: καὶ ἴχνη τῶν λόγων μαλαχρὰ ἅττα. 4) Mit Zahlen verbunden, als τρεῖς τινὲς u. s. w. bedeudet es ungefähr od. ein Stücker drey, vier u. s. w. 5) man, ein jeder; (ἕκαστος) z. B. ἄνδρες ἄριστοι, ἤδη Θᾶττόν τις ἰὼν ἐπιδεικνύτω ἑαυτόν, Xenoph. Dah. auch die Partic. plural folgen. χρὴ ποιήσασθαί τινα ἡμῶν πρόνοιαν εἰδότας ... Demosth. *discit enim citius meminitque libentius illud quod quis deridet*; Horat. Epist. 6) Statt ὅςτις brauchen es die alexandrinischen u. späteren Dichter, als Callim. u. Anthologie.

Τισαίατο, ion. st. τίσαιντο.

Τισιγίτης, ὁ, (persisch) Geschirr.

Τῐσις, εως, ἡ, (τίω) Schätzung, Belohnung; Genugthuung; Vergeltung: gute und schlimme; z. B. τίσις τῶν τε φιλῶν, τῶν τ' ἐχθρῶν; Theogn. Bestrafung, Rache.

Τῐταίνω, s. v. a. τείνω, s. τείνω, *tendo*, *contendo*, ich spanne, τόξον; ziehe τάλαντα, s. v. a. ἕλκω, ῥύομαι; strenge an; Ili. 23, 404. δρόμον, *tendere cursum*; vom Pferde ἅρμα τιταίνων, das den Streitwagen zieht; Hom. 2) erstrecke mich, ὑπέρ τινος; od. τῇ καὶ τῇ, da u. dorthin; strecke mich aus, d. i. wie ὀρέγομαι, lange nach: Φόρμιγγα τιτηνάμενος μετὰ χέρσιν, die Hände in die Saiten ausstreckend; Orph. Arg. (Malt den Gest des Spielenden vortrefflich!] Dsgl. ἐμβάδα τιταινομένην πτερύγεσσι, die um den Fufs gespannten Sandalen, Derselb. τιταίνομαι, wie *contendo*, ich strecke mich aus, strenge mich an, laufe, gehe geschwind, eile; mit πεδίοιο, durch das Feld; Hom. 3) von τίω, τιτάω, τιταίνω s. v. a. τίομαι, rächen, Hesiod Theog. 209. ist eine alte Paronomasie (s. πρέχνυ zu Ende) auf den Namen der Titanen, die nicht mehr Gewifsheit hat, als wenn wir die Titanen, als alte Recken (Riesen) wozu auch Rekel gehört, von τιταίνω, in der Bedeut. n. 1. ableiten möchten! S. τιτὰν u. τίτανος.

Τῑτὰν, ᾶνος, ὁ, **Τῑτᾶνες**, οἱ, ion. Τιτὴν, Τιτῆνες, Söhne des Uranos u. der Gaea, heifsen bey Homer Ili. 5, 898. οὐρανίωνες, u. halten sich im Tartarus auf, Ili. 8, 481. der dah. τιτανικὸς τόπος heifst; Plutar. 13, p. 178. edit. Hutt. Es sind Okeanos, Koeos, Leto, Asteria, Krios, Astraeus, Pallas, Perses, Hekate, Hyperion, Helios, Kirke, Aeetes, Eos, (Ἠὼς) Japetus, Atlas, Prometheus u. Andere. Dah. die Dichter die Sonne u. andere Söhne, Töchter u. Abkömmlinge des Uranus u. der Gaea Τιτᾶνας, ion. Τιτῆνας u. Τιτανίδας ion. Τιτηνίδας nennen: so Θέμις Τιτανὶς u. Ἄρτεμις Τῑτανὶς. Die lateinischen Dichter brauchen Titan häufig für *Sol*, Sonne. Den Ursprung u. die Bedeut. des Namens giebt Hesiodi Theog. 207 an, wo der Schol. das Wort τιταίνοντας active d. τίσιν λαμβάνειν, τιμωρεῖν, aber auch pass. d. τίσιν παρέχοντας. μωραίνοντας erklärt. Auch Hesych. hat Τιτᾶνες, τιμωροὶ, ἀπὸ τοῦ τιταίνειν, u. vorh. τιταίνειν, τίσιν λαμβάνειν, τιμωρεῖν. [In welcher Bedeut. die erste Sylbe lang, sonst aber in der Bedeut. von τείνω kurz ist, worauf es jedoch den Alten, wenn sie etymologisiren, gar nicht ankommt. Vrgl. in πυθώ, u. πηλός.] So braucht auch Aeschylus Choe. 64. τιτας für τιμωρός. Hesych. erklärt ἄγριοι θεοὶ durch οἱ Τιτᾶνες; in demselben Sinne, wie ἄγριοι für παιδερασταὶ stehen Aristoph. Nub. 347. und wie Hesych. anderswo Τιτὰν durch παιδεραστὴς erklärt. Wahrschl. aus einem *Comicus*, der den Namen auf die *tentigo* dieser Leute paronomasirte, wie sonst κένταυρος. Suidas in Τιτανίδα setzt am Ende hinzu: ἐνομίζοντο δὲ τῶν Πριαπωδῶν Θεῶν εἶναι. Auch hat das Wort Τιτὰς, τιτὰν od. τίταξ, τιτηνὸς, τιτήνη, ἡ, die Bedeut. von Herrscher, König gehabt. Vermuthlich lag der Grund von diesen Deutungen in der alten Sprache der Thessaler, od. in den Erzählungen, welche Diodor. 3, 57 anführt, wo Τιτᾶνες die Söhne des Uranus u. der Titaea heifsen; vergl. 5, 66. 8. auch τίτανος.

Τιτανογραφία, ἡ, die Titanengeschichte.

Τιτανοκράτωρ, ορος, ὁ, Titanenbändiger - sieger.

— **νοκτόνος**, ὁ, ἡ, Titanentödter.

— **νομαχία**, ἡ, Krieg - Schlacht der u. mit den Titanen: Diod. Sic. [Siehe über derley Doppelsinn in πυργομαχεῖν.]

Τίτανος, ἡ, Kalk; in Hesiod. Scut. 141. auch Gyps, wie sonst auch für weiſse Erde, also auch für Kreide, u. ungebrannten Kalk; welche Stoffe erst bey Theophr. mehr unterschieden werden; 2) in Thessalien hieſs so ein Berg, Hom. Ili. 2, 735. Strabo 9, 671. der, nach der geographischen Namensdeutung, vielleicht der physische Kern jener poetischen Gestalt unten seyn würde; wiewohl durch diese deutschen Deutungen der Mythen nicht eines Deuts werth gewonnen wird.

— **ανόω**, ῶ, ich bestreiche mit Kalk od. Gyps: -**ανωτός**, ἡ, όν, (τιτανόω) s. v. a. γυψωτός, mit Kalk od. Gyps angestrichen, χρόα, mit weiſser Haut, od. λευκόχροος, wie *gypsatissimae manus* der Medea bey Cicero ad Div. 7, 6, 3. da der Schauspieler, der sie agirte, sich doch weiſs schminken muſste. Die Masken waren überh. von Gyps, mindestens incrustirt, dah. zerbrechlich: ψευδαλέον μίμημα τετυμμένον ἠθάδι γύψῳ; Nonn. 17. [Hesych. hat auch die Form τέτανος für τίτανος, indem die Redupl. so durch ε als ι geschieht.]

— **ανώδης**, ὁ, ἡ, titanenartig-mäſsig: βλέπειν τιτανῶδες, einen furchtbaren Blick geben, mit δριμύ; Lucian.

Τίταξ, ὁ, u. **τιτήνη**, ἡ, (τίω) der König, die Königinn. S. in Τιτάν.

Τίτας, ὁ, dor. st. **τίτης**, ὁ, (τίω) s. v. a. τιμωρός; Aeschyl. Choe. S. in τιτάν.

Τιτάω. S. τητάω.

Τιτήνη, ἡ. S. τίταξ.

Τιτθεία, ἡ, das Säugen als Amme; Ammendienst.

Τιτθεύω, ich bin Amme, ich säuge, τινά; von

Τίτθη, auch **τιτθή**, ἡ, (s. τιθήνη) die Zitze, Warze der Brust; Brust; 2) Amme; τιτθὰς βασκάνους; Antiphan. Com. dſsgl. Plato Rep. 1, 16. 3) s. v. a. τήθη, verbunden θεῖοι καὶ τιτθίδες, also Tante; Hierocles; wie τιτθίδας οὐδ' ἀδελφάς; Plut. Q. R. 6. τίτθας καὶ τιτθίδας; Liban. 4, p. 140. u. πάπποι καὶ τίτθαι, also Groſsmutter. S. in τηθίς nach.

Τιτθιβύζω, s. in τιτυβίζω, mit Umstellung von ι u. υ.

Τιτθίζω, saugen, saugen lassen od. an der Brust liegen, *sugo, subrumo.*

Τιτθίον, τό, Dim. **τιτθίς**, ίδος, ἡ, **τιτθός**, ὁ, was τιτθή, Brust, Zitze; auch der falsche Busen der Schauspieler, wenn sie Frauen-Rollen zu spielen hatten; Alexid. Fr. Vrgl. σωμάτιον. 2) Amme. 3) Tante. S. τίτθη nr. 3.

Τιτθολαβέω, die Brüste anfassen; Aristaenet.

Τιτίζω, pipen, (ti, ti!) wie junge Vögel schreyen; Hom. Ili. 2, 314. wo Aristarch. τεττίζω las; wovon τέττιξ; wie τετραξ von τετράζω. Die Redupl. geschieht eben so durch ε als ι dah. τετραίνω. u. τιτραίνω, etc.

Τιτίς, ἡ, ein kleiner Vogel; von der piependen Stimme; wie πίπος, *pipio*, πιπώ; wie man auch πιπίς bilden konnte u. gleich verständlich.

Τιτλάρια, τά. S. τιλλάρια.

Τιτράω, **τίτρημι**, **τιτραίνω**, andere Formen des Präsens, st. τράω, wov. Futur. τρήσω. Perf. τέτρημαι, τετρημένος, ich durchbohre, durchgrabe. S. τετραίνω u. τράω.

Τιτρώσκω, gew. Präsens st. ion. τρώω, dah Fut. τρώσω, Perf. τέτρωμαι, Aor. 1. pass. ἐτρώθην ich verwunde, eigtl. ich durchbohre, durchpicke, wie ᾠόν, das Ey, Aristot. wofür er sonst κολάπτω, picken, braucht. S. in τέρω, u. τράω, u. τρώω nach. Dav.

Τιτρωσμός, ὁ, Verwundung.

Τιτυβίζω **τιττιβύζω** u. **τιτθιβύζω**, vom Geschrey der Rebhühner. Soll jedoch verschieden seyn von κακαβίζω, *cacabo*; sonst auch τρίζω. Auch von der Stimme der Schwalben, u. anderer kleinen Vögel; Aristoph. Av.

Τιτυοκτόνος, ὁ, ἡ, des Τιτυός, Tityos, Tödter; poet.

Τιτυός, ὁ, Nom. pr.

Τιτύρινος, ὁ, αὐλός, u. -**υριστής**, οῦ, ὁ, S. im folg.

Τίτυρος, ὁ, (ι lang) ein dorisches Wort; 1) τράγος, ein Leitbock, *aries major, qui gregem anteire consueverit;* Servius ad Virgil. ecl. 1. Schol. Theocr. Id. 3 et 7. obgleich Strabo 10, p. 468. die τιτύρους von den *Satyris* u. *Silenis* unterscheidet. 2) Σάτυρος; Eustath. ad Ili. p. 1214. u. Schol. l. l. 3) πίθηκος, eine Affenart mit kurzem Schwanz; Schol. ad Id. 3. 4) κάλαμος; dav. τιτύρινος αὐλός st. καλάμινος αὐλός, Schalmey, Hirtenflöte; u. τιτυρίζω, -ιστής, οῦ, ὁ, darauf spielen, der darauf spielt. [Höchst wahrschl. ein Dialect von σίσυρος, der (Zottel) Pelz. Die Bedeut. nr. 3. ist von irgend einer Aehnlichkeit, die nicht schwer auszumitteln; u. nr. 4 ist wohl nur eine falsche Supposition des armen Scholiasten zu Theocr. τιτυρινὸς αὐλός ist eine Satyr-Pan-od. Faunflöte, d. i. denn freilich eine Rohrpfeife.]

Τιτύσκω, (S. τύκω, τεύχω) s. v. a. τεύχω, ich bereite, mache: πῦρ; πάγην ὄρνισι; metaph. φόβον, μῆτιν; schirre an, ὑπ' ὄχεσφι ἵππω; Hom.

2) mit d. Genit. wie τυγχάνω, ich ziele nach, Theocr. 22, 88. od. treffe, erreiche, τῷ δ' ἐπιτοξάζοντο ἰοῖσίν τε τιτυσκόμενοι λάεσσί τε βάλλον; u. von den Waffen, treffen: ἐγχείῃ δ' αὐτοῖο τιτύσκετο; metaph. τιτύσκομαι φρεσὶ, ich beziele mit meinen Gedanken, habe vor. S. τεύχω.

Τῑτώ, ἡ, s. v. a. ἡμέρα, lat. *Titan*, der Tag. S. in τιτάν.

Τίφη, ἡ, eine Getreideart, die einige mit ὀλύρα vergleichen od. verwechseln. Hesych. erklärt es ὄλυρα; Plin. 18, 8 u. 10. unterscheidet *tiphe* u. *olyra*, so auch Theophr. h. p. 8, 9. u. Aristot. h. a. 8, 21. nennt die τίφη unter dem Schweinfutter. Nach Einigen *far Clusinum* der Römer; nach Anderen vielmehr *secale villosum* Linn. eine Art von kleinem Waizen, dem sie auch an Farbe gleiche; Plutarch. Q. N. β. nennt sie unter den Wasserpflanzen: vielleicht ist es Reiſs od. eine Art Schwaden. S. in βρίζα. 2) ein Insect, vielleicht *tipula*, vrgl. τῖφος; od. st. τίλφη.

Τίφθ', st. τίπτε, apostrophirt.

Τίφιος, ία, ιον, sumpfig, sumpficht, aus dem Teich; von

Τῖφος, τὸ, stehendes Wasser, Sumpf, Teich, (Tümpel); dav. lat. *tipula*, ein Insect auf stehendem Wasser; 2) τίφη, τὰ, Wälder, wie *Saltus*; Lycophr. 268.

Τίφυον, τὸ, auch ἴφυον, eine Blume zu Kränzen u. Sträuſsen.

Τίφυς, ὁ, was ἐφιάλτης, *incubus*, der Alp.

Τιφώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. τίφιος.

Τίω, u. τίνω, f. τίσω, ich schätze u. setze einer Sache einen Werth oder Preis; metaph. ich schätze, ehre. ἶσα φίλοισι τοκεῦσιν ἐτίομεν, u. θεὸς δ' ὡς τίετο δήμῳ, ward vom Volke wie ein Gott geehrt; θεοῖσι τετιμένος, von den Göttern geehrt. Treffender ist das lat. *colere; nam qui coluere coluntur.* So auch τίειν τόκον, von einem Gotte, der einen Tempel od. Stadt mit seiner Gegenwart oft beehrt, sich gern da aufhält; 2) ich bezahle, erlege den Werth, Preis einer Sache. τίσουσι βοῶν ἀμοιβὴν, Iliad. δίκην, *poenam solvo*, ich büſse, bezahle die Strafe; φόνον, δάκρυα, die Thränen, den Tod bezahlen, d. i. dafür büſsen, auch von schuldloser Schmerzerleidung in dem altpoet. Perf. τετιηώς, τετιημένος d. i. *cruciatu, doloribus affectus.* 3) Med. τίομαι, ich lasse mir bezahlen: ἡμεῖς δ' αὖτε ἀγειρόμενοι κατὰ δῆμον τισόμεθα, wollen uns dieselben vom Volke bezahlen, erstatten lassen; Odyss. N. 15. τίσομαί σε δίκην, ich werde von dir mir Strafe bezahlen lassen; sonst sagte man: Jemanden büſsen, zur Buſse, Strafe ziehen; dah. 4) s. v. a. rächen, bestrafen, eigtl. mit d. Accus. der Sünde u. Sache, τίσασθαι πατρὸς φόνον, des Vaters Tod sich bezahlen lassen, rächen; aber auch mit d. Acc. der Person; ἐτίσατο πατροφονῆα, u. dem Genit. des Vergehens, wie im Deutschen: „den er, um klein Vergehen, hart gebüſst" Schillers Tell; τίσασθαι Ἀλέξανδρον κακότητος, mit doppeltem Acc. τίσατο ἔργον, Νηλῆα. —

[Der Analogie nach ist τίω, τίνω eine andere Form von τάω, ταίνω, τέω, τείνω, von deren sinnlichen Bedeut. noch eine Spur in dem verwandten τινάω, ἄζω, ἄσσω) nicht nur, sondern auch in δίω, δένω, δαίνω, δίνω, δονάω, ἄζω, ἄσσω enthalten ist. Τινάσσω, zucken, schwenken, ist das Activ. zu dem Neutr. schwanken, das in dem von τάω gemachten ταλάω, (τάλαντον) ταλαντεύω zum Ausdruck der Bewegung u. einer Handlung, d. h. in die Höhe halten, schweben - schwanken lassen, s. v. a. wägen, wie ἕλκω u. ῥύω; metaph. schätzen, gedient hat. Demnach scheint τίω, τίνω eigentl. wägen; metaph. schätzen; u. in so fern Strafe geschätzt u. von dem Schuldigen (ursprüngl.) dargewogen ward, auch büſsen, (dah. hat Hesych. τείνειν für ἀποδιδόναι) in sofern sie genommen wird, rächen geheiſsen zu haben. Auf das Merkmahl τείνω, wodurch τίω mit τέω u. τάω sich verknüpft, wird, wenn der Uebergang zu wägen einmal gemacht ist, nicht weiter reflectirt, sondern jede Bedeut. entwickelt sich immer wieder aus der nächsten. In der Bedeut. rächen, ist (τιτὸς) τιταίνω, nr. 2. τίτας, τίτης, τιτὰν, τιτὴν, τίταξ u. τιτήνη gemacht, welches m. s.]

Τίω u. **τίως**, dor. st. σοῦ, τέο, τεοῦς. S. in τές.

Τλάθῡμος, ὁ, ἡ, dor. st. τλήθυμος.

Τλαιπαθὴς, ὁ, ἡ, st. τληπαθής.

Τλαισίφρων, ὁ, ἡ, (φρὴν) s. v. a. ταλασίφ. u. ταλάφ.

Τλάμων, dor. st. τλήμων.

Τλᾱπᾰθὴς, dor. st. τληπᾰθής.

Τλάω, contr. τλῶ, auſser b. Grammat. ungebr. st. ταλάω, Fut. τλήσω, Perf. τέτληκα; auch τλῆμι formirt. S. in ταλάω.

Τλήθῡμος, ὁ, ἡ, (τλάω) duldsam; geduldig, leidend; 2) dreist, kühn, wie τλήμων.

Τλῆμεν, st. ἔτλημεν.

Τλῆμι, s. v. a. τλάω. S. ταλάω.

— **μόνως**, Adv. von τλήμων.

Τλημοσύνη, ἡ, Duldsamkeit, Geduld im Leiden od. in der Arbeit, Mühseligkeit, Elend; von

Τλήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -μόνως, (τλάω) der etwas aushält, aussteht, auszustehen hat, leidend, duldend; Theogn. 198. mühselig, unglücklich; 2) der sich untersteht, unternehmend, dreist, kühn: Φρεσὶ τλημόνων; Aeschyl. Choe.

Τλητάθέω, ich leide, dulde, bin unglücklich; was ταλαιπωρέω; dav. -πάθεια, ἡ, was ταλαιπωρία, Leiden, Unglück, Duldsamkeit; von

Τλητπάθής, ὁ, ἡ, (τλάω, πάθος) s. v. a. ταλαίπωρος, der Leiden - Unglück duldet; mühseblig.

Τλησικάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία) was ταλακάρδιος.

— σίμοχθος, ὁ, ἡ, u. -σίπονος, ὁ, ἡ, Arbeit, Mühe, Leiden aushaltend erduldend u. muthig übernehmend.

Τλῆσις, εως, ἡ, das Ausstehen, Dulden, Leiden; 2) st. τόλμα, das Unterstehen, Erdreisten, Wagen; Hesych.

Τλητικὸς, ὁ, Adv. -κῶς, zum Leiden - Dulden- Ertragen- gehörig - geneigt: duldsam.

Τλητὸς, ἡ, ὸν, (τλάω) geduldet, gelitten, ertragen; zu ertragen od. leiden; 2) leidend, duldend, wie πολύτλητος; Hom.

Τλῶς, ἡ, πόλις Λυκίας; Steph. Byz.

Τμάγω. S. in τμήγω.

Τμάω, dav. τμώμενος, ungebräuchl. aus τέμω, τεμάω, s. v. a. τέμνω, contr. dav. F. τμήσω, Perf. τέτμηκα u. s. w.

Τμήγης, ου, ὁ, d. i. τμήγων, dor. st. ἀροτήρ, Pflugschar. Eigtl. st. τμηγεὺς, wie ῥηγεὺς etc. denn diese Bildung auf ευς ist ein ursprüngl. Appellativ u. findet sich von unzähligen Verbis; ευς u. ης aber alterniren: Ὀρφης, Ὀρφεὺς.

Τμῆγος, εος, τὸ, ἄρετρον d. i. βούτμημα, gepflügtes Land, Furche.

Τμήγω, st. τμήσσω, f. ξω, Aor. pass. ἐτμάγην, auch ἐτμήγην (wie ἐτλήγην u. ἐπλάγην) wie von τμάγω (τμάω) s. v. a. τέμνω, ich schneide. [Vergl. ῥάγω, ῥήγω, ῥήσσω, πλάγω, πλήγω, πλήσσω etc.]

Τμήδην, Adv. (τμάω) schneidend, ritzend; Hom.

Τμῆμα, ατος, τὸ, (τμάω) das Geschnittene, Abgeschnittene, Schnitte, Schnitt, Stück, Theil; Abschnitt: τμηματώδης, ὁ, ἡ, eigtl. von od. in der Art eines τμῆμα; 2) st. τμητικὸς, schneidend, trennend.

Τμῆσις, εως, ἡ, (τμάω) das Schneiden, der Schnitt; γῆς, das Abschneiden u. Zerstören der Feldfrüchte im Kriege. S. τέμνω.

Τμήσσω, s. v. a. τμήγω.

Τμητέον, (τμάω) Gerund. von τέμνω.

Τμητὴρ, ῆρος, ὁ, u. -τὴς, οῦ, ὁ, (τμάω) der (ein od. zer-) schneider, theilt; -ητικὸς, ἡ, ὸν, schneidend, einschneidend, theilend, zertheilend, trennend.

Τμητὸς, ἡ, ὸν, (τμάω) ge- od. zerschnitten; 2) zum Schneiden od. Zerschneiden.

Τμητοσίδηρος, ὁ, ἡ, mit dem Eisen geschnitten-abgeschnitten; Anal.

Τμώμενος, st. τμαόμενος; Suid.

Τὸ καὶ τὸ, das u. das, (jenes), wenn man etwas nicht nennen kann od. will; z. B. ποιήσουσι. Vrgl. ἐκεῖνο. 2) τό κεν, was τῷ κεν, d. i. διὰ τοῦτο; Hom. Ili. 23, 547. Od. 8, 332.

Τοαρχαῖον, wie Adv. eigtl. Neutr. v. ἀρχαῖος mit d. Artikel, vor Alters, in alten Zeiten. S. in ὁ, ἡ, τὸ nach.

Τόδε, Neutr. von ὅδε; auch wie Adv. mit δεῦρο, hieher, hier, als δεῦρο κατ' Ὀλύμπου τόδ' ἱκάνω; Odyss. 1, 409. ἦ ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος τόδ' ἱκάνει, u. so öfter. Vergl. in ὅδε.

Τοδεύτερον, Neutr. von δεύτερος, wie ein Adv. zum zweytenmal, wiederum. S. in ὁ, ἡ, τὸ nach.

Τοεπίπαν, (ἐπίπαν) wie Adv. überhaupt, gemeiniglich. S. in ὁ, ἡ, τὸ nach.

Τόθεν, Adv. von daher; 2) defswegen, davon, st. ἐκ τούτου. S. in τὸς.

Τόθι, Adv. dort, wie αὐτοῦ, αὐτόθι. S. in τὸς. 2) wo, allwo, woselbst; Orph. Arg. 627.

Τοὶ, enclitische Partikel, mit anderen fast immer verbunden, als καί τοι, ob dem, d. i. bey alle dem, obzwar, obgleich; gleichwohl; οὔτοι, gar nicht, mit nichten, durchaus nicht. τοιγὰρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν, τοίνυν, defshalben, defswegen: also, sonach, folglich, *igitur*, *itaque*, *ergo*, *proinde*. Doch wird τοίνυν nie zu Anfange einer Rede, wie die anderen drey Formeln, gesetzt. Ist eigtl. der alte Dativ. u. mit τῷ, darum, drum, einerley, welches bey Hom. für sich in demselben Sinne wie τοίνυν gebraucht wird: τῷ μήτις πρὶν ἐπειγέσθω, Ili. 2, 354. auch sagt Homer τῷ νυ statt des in Prosa gewöhnlichen τοίνυν. S. in νυ. 2) In Prosa wird es selten allein gefunden; wohl aber bey den Dichtern, u. bejahet: freylich, wohl, gewifs; τοῦτο δέ τοι ἐρέουσα; δωδεκάτῃ δέ τοι αὖθις ἐλεύσεται; οἶδά τοι, ich weifs es wohl; ἔγωγέ τοι, ἐγώ τοί σοι λέγω; auch mit ἢ od. δὴ, also ἤτοι, δήτοι, *sane*, wohl;

gewiſs; σύ τοι τὸν ἐκ τῆς αἰχμαλωτίδος λέγω, Soph. Aj. ja dich den Sohn der Sclavin red' ich an. οἱ δή τοι, Il. 62, 12. die ja schon. Das zweyte ἤτοι steht bey Pindar. u. den Späteren auch für ἤ, oder; bey Homer bejaht es: ἤτοι μὲν οἰκέοιτο πόλις Πριάμοιο, nun ja, so mag die Stadt des Priamus bewohnt bleiben. Bisweilen kann man es durch doch, zwar, wenigstens, übersetzen, wie Ili. 4, 22. μέντοι. S. oben. γέτοι, wenigstens, ja doch, ja: Φαίνεται στέφανόν γέ τοι καὶ δᾶδ' ἔχων πορεύεται, Aristoph. Plut. es scheint: wenigstens geht er, denn er geht ja, er geht ja doch.

Τοὶ, dorisch st. σοὶ, *tibi*, dir; von τύ, st. σύ, *tu*, du. 2) τοὶ für οὗτοι; Herodt. 8, 68.

Τοίνυν, also, deſshalb(en), daher, darum. S. in νύ. τοίνυν ἤδη, nungleich; Demosth. pr. Cor. βουλευέσθω τοίνυν, ἡμεῖς δὲ πορευσόμεθα: „nun so mag er denn also überlegen, wir marschiren indeſs" Plut. Lac. Apoph.

Τοῖο, ion. Genit. st. τοῦ, von ὁ.

Τοῖος, τοία, τοῖον, auch τοιόςδε, τοιάδε, τοιόνδε, ferner attisch τοιοςδί, τοιαδί u. s. w. u. τοιοῦτος, (τοῖος, οὗτος) τοιαύτη, τοιοῦτο, attisch τοιοῦτον; auch τοιουτοσί, *talis*, entspricht dem οἷος, *qualis*, dergleichen, derley, solcher, so einer: τοιαύτη σοι θυγάτηρ γένοιτο, so eine Tochter möge Dir werden; Plutar. 7. p. 81. H. 2) mit d. Dat. construirt, τοιοῦτός τινι, wie ὁ αὐτός τινι; Eurip. Or. 3) mit τὶς, als τοιόςδε τις, τοιοῦτός τις, im Neutr. plur. τοιαῦτα ἄττα, attisch st. τοιαῦτα τινα, wie *talia quaedam* u. das deutsche solch einer. 4) steht als Adjectiv statt eines Adverbii im Deutschen: z. B. ἐγένετο δὲ ἡ διακομιδὴ τῶν θηρίων τοιαύτη τις, geschah auf solch eine Art; Polyb.

Τοιουτόσχημος, ὁ, ἡ, (σχῆμα) von dergleichen Gestalt.

— τότροπος, ὁ, ἡ, Adv. -όπως, von solcher Art, solcherley, derley.

— τόχροος, ους, ὁ, ἡ, von solcher Farbe.

— τώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. τοιουτότροπος.

Τοῖςδεσι od. τοῖςδεσσιν; Od. 10, 268. ist zwar wider die Analogie st. τοῖσι δὲ od. τοῖσιν δὲ, aber zuverlässig ächt, wie mehreres Andere, wobey den Grammatikern die Haare zu Berge stehen müſsten. Die Accentuation vollends ist eine *Crux*.

Τοίχαρχος, ὁ, Aufseher der Seite (τοῖχος) der Ruderknechte an den Seiten des Schiffes, der nächste Rang nach dem ναύτης; Lucian. Artemid.

Τοιχίζω, was sonst *latus dare*, διατοιχεῖν u. ἀνατοιχεῖν heiſst, wenn das Schiff im Sturme auf eine Seite hängt, Achill. Tat. [Bemerke das oft bezweifelte Alterniren der Form -ίζω u. έω.]

Τοιχογραφία, ἡ, das an die Wand Schreiben od. Malen; 2) die *Annales* des Pontifex maximus, die er *in albo* zum Lesen ausstellt, auf der Wand geschrieben; Polyb.

Τοιχοδιφήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, der ein Loch in der Wand sucht (διφάω), auch eins macht, wenn er keins findet, was τοιχωρύχης, Spitzbube.

Τοιχόκρανον, τὸ, Mauerkopf.

— χορύκτης, ου, ὁ, s. v. a. τοιχωρύχος.

Τοῖχος, ὁ, die Wand; Hom. Ili. 9, 219. 2) die Seiten des Schiffes. Vrgl. στοῖχος u. στίχος. [Mit τεῖχος verwandt; wie Wand, st. Mauer steht. Dah. man mit Annahme der angeblichen Verwechselung behutsam zu Werke gehen muſs.] Dav.

Τοιχόω, ῶ. S. in ἐκτόω.

Τοιχωρυχέω, ῶ, f. ήσω, (τοιχωρύχος) ich durchbohre die Wand, wie ein Dieb; bin ein Dieb u. treibe dieſs Handwerk, breche in die Häuser ein; überh. verübe Spitzbubenstreiche; figürl. οἷα ἐτοιχωρύχησαν περὶ τὸ δάνειον, was sie für Spitzbübereyen mit dem Gelde gespielt haben; Demosth. -ωρύχημα, τὸ, ein Loch in der Wand; Spitzbubenstreich; -ωρυχία, ἡ, das Durchbohren der Wand; Spitzbüberey.

— ωρυχική, ἡ, die Kunst des

— ωρύχος, ὁ, (τοῖχος, ὀρύσσω) Spitzbube, der einbricht u. die Wand durchbohrt; figürl. u. allgem. für Betrüger, Schelm, wie Spitzbube.

Τοίως, Adv. von τοῖος; auf solche Art, also; Apoll. Rh. Theocr.

Τόκα, dorisch st. τότε, wie πόκα st. πότε.

Τοκαρίδιον, τὸ, *usurula*, kleiner Zins od. Wucher, von τοκάριον u. dieſs von τόκος; wie παιδαρίδιον, von παιδάριον, etc. u. nicht zu bezw. aber τοκαρύδιον wäre falsch gebildet od. geschrieben. Könnte auch τοκύδριον heiſsen, wie ἑλκύδριον v. ἕλκος, τεχνύδριον v. τέχνη, σχολύδριον v. σχολή.

— κάς, άδος, ἡ, die geboren hat od. gebiert; überh. fruchtbar.

— κάω, ῶ, gebären wollen, der Niederkunft nahe seyn; Pollux; sonst ἐπίτεξ γενέσθαι, bey Herodt.

Τοκετός, ὁ, s. v. a. τόκος, Geburt, Niederkunft; 2) geboren.

— κεύς, έως, ὁ, was τίκτων, Erzeuger, Vater; mit ἡ, Gebärerinn; Aeschyl. Eum. Dat. τοκῆϊ, ion. st. τοκεῖ.

Τοκήεσσα, ἡ, (von τοκήεις) was τοκάς.

— κίζω, (τόκος) auf Zinsen leihen; wuchern; Anal. -κισμὸς, ὁ, das Wuchern; -κιστὴς, οῦ, ὁ, Wucherer; mit πραγματευτὴς, Mäkler; Plutar.

Τοκογλύφος, ὁ, (τόκος, γλύφω) Zinsenspalter, wie κυμινοπριστὴς, καρδαμογλύφος, Wucherer, Jude, κατ' ἐξοχὴν, *par excellence*, der die Genauigkeit im Berechnen u. Eintreiben der Zinsen, wie auch im Prüfen der Vollwichtigkeit (wie der ὀβολοστάτης) aufs Aeufserste treibt; -ογλυφέω, ῶ, das Verb.

Τοκοληψία, ἡ, das Zinsnehmen, der Wucher.

Τοκοπράκτωρ, ορος, ὁ, der den Zins beytreibt, strenger u. unbarmherziger Gläubiger.

Τόκος, ὁ, (τέκω) das Gebären; die Geburt; Eur. Alc. 320. Callim 1, 16. das Geborne, das Junge, Kind; 2) metaph. Zins od. Gewinnst von ausgeliehenem Gelde od. Capital. [Heckepfennig ist ein ähnl. Tropus.]

— κοφορέω, ῶ, ich bringe Zinzen; verzinse.

Τόλμα, ἡ, das Unterfangen, Kühnheit, Dreistigkeit, Muth, das Herz etwas zu unternehmen. Mit d. lat. *tollo*, *tolero*, von einem Stamme, τέλλω, Perf. τέτολα, *tetuli*, äol. τέτολμαι, τόλμη, τόλμα, ἡ, das Aufsichnehmen, Unternehmen, Wagen. Die Form ταλάω, als abgeleitete von τάλλω, giebt contr. τλῆμι, F. τλήσω, Perf. τέτληκα. u. von ihr ist τὸ τάλαντον, die Wage. So gehören auch im Deutschen Wagen, Wage u. Wägen zusammen. Nun ist aber τέλλω, τάλλω, einerley mit στέλλω, στάλλω, u. die Bedeut. was ἵστημι, ἵσταμαι, sowohl ὑφίσταμαι, sich unterstehen, als ausstehen; u. ἵστημι wägen auf der Wagschale.

— μάω, ῶ, f. ήσω, (τόλμα) das lat. *tolero*, ich dulde, ertrage; ich wage, unterfange etwas; ich habe Herz, Muth, Dreistigkeit, Kühnheit zu Unternehmen; gewinne etwas über mich, entschliefse mich, wie τλῆμι, u. *audeo*; überh. ich mag; Soph. El. 1031. wie ἀξιόω; Isocr. Paneg. Vrgl. Theogn. 369. 437. Ili. ω, 35. α, 228. Hym. in Apoll. v. 79.

— μήεις, ήεσσα, ῆεν, unternehmend, dreist, herzhaft, kühn, verwegen; pass. ausstehend, duldend.

— μημα, τὸ, (τολμάω) eine dreiste, kühne Handlung, *ausum*, Wagstück; überh. was einer unternimmt, sich vornimmt zu leisten, als ein Künstler; Lucian Zeuxis.

Τολμηρία, ἡ, d. Subst. von

— μηρὸς, ρὰ, ρὸν, (τολμάω) Adv. τολμηρῶς, s. v. a. das poet. τολμήεις.

Τόλμησις, ἡ, (τολμάω) das Erdreisten, Erkühnen; Wagen.

— μητὴς, οῦ, ὁ, u. τολμητίας, ὁ, (τολμάω) ein dreister, verwegener, kühner Mensch; Waghals.

Τολμητὸς, Verbale zu τολμάω, unterfangen, erfrecht; zu erfrechen.

Τολμίστατος, als Superl. sehr verwegen, dreist, unternehmend; Soph. Phil.

Τολοιπὸν, Adv. eigtl. τὸ λοιπὸν, übrigens, wie *ceterum*; 2) fernerhin, künftighin; von nun an; *ergo*, also, sonach.

Τολύπευμα, τὸ, was τολύπη; von τολυπεύω.

Τολυπευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Vollenden - Vollbringen gehörig od. geschickt.

— πεύω, ich wickle (vorzügl. die gekrempelte zum Spinnen bereitete Wolle) auf einen Knaul; hasple ab; vrgl. κλωθοπεύω; 2) dah. bringe zu Stande, endige, πολέμους, od. ὁπόσα τολύπευσε; Hom. Ili. 14, 86; 24, 7. — 3) mit δόλους, s. v. a. πλέκειν, στρέφειν δόλους, List, Intriguen anzetteln, brauchen, aussinnen; bereiten; dah. πένθος τ. Schmerz verursachen; Eurip. Rhes. Dagegen 4) ἄλγεα τολυπεύειν, Schmerz erdulden; Hesiod. χαλεπὸν πόνον ἐκτολυπεύσας, d. i. *excantlato labore.* Vrgl. ταλάω u.

Τολύπη, ἡ, ein Knaul zusammengewickelter, gekrempelter u. zum Spinnen bereiteter Wolle, *glomus*; Anal.; 2) der Faden, das Garn, der Zwirn; 3) von der Kugelgestalt, eine Art Kuchen, od. Klofs; 4) eine runde Kürbisart. [Verglichen mit ταλασία, ταλάσιος, τάλαρος, von ταλάω, gehört auch τολύπη dahin, von der Form τολάω, τολύω, τολύπτω, (wie κολάω, κολύω, σκολύπτω), u. die Benennung der verschiedenen Procedur mit der Wolle geht von einer, dem *pendĕre*, aus. Also von ταλάω, *tollere*, d. i. *tolerare*, *sustinere*, *pendēre* u. *pendĕre*. S. in ταλάω u. τόλμα. Weil also in τολυπεύω das Etymon ταλάω mit anklingt u. mit empfunden wird, sagt man ἄλγεα, πόνον, τολυπεύειν, d. i. τλῆναι, nicht von der Mühseligkeit der Arbeit, wie die Grammatiker es albern deuteln, mit falscher συνέμφασις.]

Τομαῖος, αία, αῖον, u. ὁ, ἡ, (τομὴ) schneidend; geschnitten; abgeschnitten; χαίτα; Eur. ἄκος τομαῖον, wie τέμνειν ἄκος. S. τέμνω.

— μάριον, τὸ, Dim. von τόμος.

Τομάριος, ὁ, ἡ, als Φηγος, s. v. a. δωδωναῖος; Orph. Arg. von folg.

Τόμαρος, ὁ, auch contr. τμάρος, s. v. a. τόμουρος Priester zu Dodona st. τομαρευρος, wie man es deutelt. Im Homer Odyss. π, 403 lasen die alten Critiker Διὸς μεγάλοιο τόμαροι od. τομοῦροι, weil Homer θέμιστες (welches jetzt dafür steht) nie für Orakelsprüche gebrauche, wie es wohl im Hymn. Apoll. vers. 394. steht. Vergl. auch νόμος. [Wenn aber unser Homer eine Redaction verschiedener Gesänge ist, so will der Grund nichts heißsen, der ohnehin armselig-subjectiv ist, wie die meisten vom Vorkommen hergenommen.]

Τομάω, ῶ, (τομὴ) ich brauche od. erheische, verlange den Schnitt, als ein Uebel, z. B. der Brand; Soph. Aj 582.

— **μεῖον**, τὸ, (τομὴ) Kneipzange; vrgl. τομίς.

— **μεύς**, ὁ, (τομὴ) der schneidet; 2) das Werkmesser der Schuster, Kneif: Plato Alcib. I, 52. wo τομῇ angebl. falsch st. τομεῖ steht; aber τομὴ ist was τομίς, u. dieses was τομεῖον; auch soll es ja was τομεῖον seyn; 3) Schnitt vom Kegel u. dgl.

— **μὴ**, ἡ, das Schneiden, Abschneiden, der Schnitt, die Wunde; 2) ein abgeschnittener Theil; auch das wovon man abgeschnitten hat; Ili. I, 235. Schnitt, *segmen*; Kreis-Sector: σφαίρας, Kegelschnitt, Kugelschnitt; 3) der Unterschied, Absonderung; Plato

— **μίας**, ὁ, geschnitten, verschnitten: castrirt; Schnittling, Hämling. Vrgl. εὐνουχίας, σπερματίας, ξιφίας.

— **μικὸς**, ἡ, ὀν, zum Schneiden geschickt - gehörig.

Τόμιος, ὁ, ἡ, (τομὴ) dav. τὰ τόμια, was ἔντομα, ein Opfer bey feyerlichen Schwüren gebräuchlich; dah. στὰς ἐπὶ τομίων κάπρου καὶ κριοῦ καὶ ταύρου, u. στάντες ἐπὶ τῶν τομίων ὤμοσαν; dergl. Schwur die Kämpfer in den olympischen Spielen ablegten; Pausan. 5, 24. — Das Erstere hiefs ὀμόσαι καθ' ἱερῶν τελείων, u. der homerische Ausdruck ist ὅρκια τέμνειν, einen feyerlichen Eid leisten, indem man dabey Opferthiere schlachtet, wie im lat. *fœdus icere*. [Von dieser Sitte bey den ausgeschnittenen Zeugungstheilen zu schwören, geht das lat. *testis* aus, wovon Zeuge eine wörtliche Uebersetzung ist. Merkwürdig ist auch, dafs Achilles den feyerlichsten Eid auf seinen Scepter ablegt, als einen zur Erzeugung von Blättern nunmehr unfähigen Stab, ἐπειδὴ πρῶτα τομὴν ἐν ὄρεσσι λέλοιπεν; wo also der Stab als Symbol für die τόμια κάπρου dient; Ili. α, 2 4 sq. Von den Arabern wird gesagt, dafs sie bey einem der stärksten Schwüre ungescheut den Phallus in die Hand nehmen, u. dabey ihr Wort bekräftigen. S. in der Kürze Jen. Allg. Lit. Zeit. 1801. nr. 18.]

Τομίς, ἡ. *forceps*, s. v. a. τομεῖον u. τομεὺς, Kneipzange.

Τομὸς, ἡ, ὀν, Adv. τομῶς, schneidend, scharf, durchdringend, theilend.

Τόμος, ὁ, Schnitt, Schnitte: der abgeschnittene Theil, das Stück; Theil eines auf Pergament geschriebenen u. zusammengerollten Buchs.

Τόμουρος, ὁ. S τόμαρος.

Τοναῖος, αία, αῖον, (τόνος) gespannt, angestrengt, δρόμος, s. v. a. ἰσχυρὸς, gewöhnl. ist σύντονος, als συντόνῳ μορείᾳ, δρόμῳ u. drgl. — τοναία verst. Φωνὴ, laute Stimme od. Geschrey.

Τονάριον, τὸ, s. v. a. Φωνασκικὸν ὄργανον, ᾧ τοὺς Φθόγγους ἀναβιβάζουσιν; Plutar. Gracch. Sonst ἐπιτόνιον, Stimmpfeife, womit man einem den Ton zum Singen od. Reden angab, *fistula*, Quintil. I, 10. Vrgl. Plutar.

Τονέω, u. **τονίζω**, s. v. a. τονόω, nr. 2.

Τονθορίζω, u. **θορύζω**, contr. -θρίζω u. -θρύζω, s. v. a. γογγύζω, murmeln, undeutlich reden; auch von der Stimme der Thiere; wov. τονθρὺς, ἡ, u. τονθρυστὴς st. γογγυστής. Für τονθορυγέω (wie κορκορύζω, u. κορκορυγέω) hat man auch τονθολυγέω gesagt, mit Wechsel von ρ u. λ, nach τομφολυγέω u. dgl. S. in τρίζω u. τρύζω.

Τονιαῖος, αία, αῖον, von der Länge eines Tons als διάστημα, Intervall, σύστημα; Plutar. de music.

Τονικὸς, ἡ, ὀν, Adj. zu τόνος, darin bestehend, dazu gehörig.

Τόνος, ὁ, (τείνω, τείνω) ursprüngl. Sehne, Flechse, Band, womit etwas gespannt, straff angezogen werden kann, wie τένων; bey Maschinen τόνοι u. ἀντίτονοι (*tenus*); auch ein einzelner Theil, woraus der Strick besteht (*torus*), ἄρκυς — ἐκ τριῶν τόνων, dreydräthige Netze. Dah. 2) die Spannung. Die gespannte Saite giebt einen Ton; dah. 3) Ton; auch der menschl. Stimme: Accent, der auf eine Sylbe, ein Wort gesetzt wird; ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ, in Hexametern; Herodt. 4) die Kraft, Stärke; womit etwas gespannt, od. in Spannung erhal-

ten wird, ein Seil, Strick, Thiersehnen.

Τονόω, ῶ, ich gebe Ton, Spannung, Stärke; spanne, stärke; 2) setze den Tonus, Accent; betone; Grammat.

— νώδης, ὁ, ἡ, tonähnlich, tonartig.

— νωσις, ἡ, (τονόω) das Anspannen, Stärken, Tongeben; 2) das Angeben, Setzen des Tons, Accents; Grammat.

— νωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Anspannen, Stärken geschickt, darin geübt.

Τοξάζω, u. -ζομαι, mit dem Bogen schießen.

— ξαλκέτης, ὁ, u. τοξαλκὴς, ὁ, ἡ, (ἀλκέω ἀλκὴ) der mächtige Bogenschütze; poet.

— ξάριον, τὸ, Dim. von u. was τόξον.

— ξάρχης, ου, ὁ, u. -χος, (ἄρχω) Anführer der Bogenschützen.

— ξασμὸς, ὁ, (τοξάζω) s. v. a. τοξεία.

— ξεία, ἡ, das Schießen mit Pfeil u. Bogen, Kunst zu schießen; 2) st. τοξόται, wie τὰ ὅπλα st. ὁπλῖται, ἡ ἀσπὶς st. ἀσπιδοφόροι u. dgl. wie folg. nr. 4.

Τόξευμα, τὸ, der abgeschossene Pfeil; 2) das Werfen od. Schießen des Pfeils: ἔξω τοξεύματος, ἐντὸς γενέσθαι, εἰς τόξευμα ἀφικνεῖσθαι, *extra - intra teli jactum esse*, *ad sagittae jactum venire*, die Schußsweite, Entfernung u. Zwischenraum, so weit der geworfene Pfeil geht. Vergl. ῥῦμα u. ῥίμμα: 3) st. τόξον, der Bogen; 4) st. τοξεία od. τοξόται, das Corps der Bogenschützen; Herodt.

Τοξεὺς, ὁ, der Bogner, nur als Nom. pr. gebräuchl. Verhält sich zu τοξότης, wie ἱππεὺς zu ἱππότης.

Τοξευτὴρ, ῆρος, ὁ, -τὴς, ὁ, u. -τειρα, ἡ, (τοξεύων) Bogenschütze, -inn; dav.

— ξευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Schießen mit dem Bogen od. zum Bogenschützen gehörig-geneigt- geschickt; guter Schütze.

Τοξευτὸς, ἡ, ὸν, Verbaladject. zu τοξεύω, ge- od. erschossen.

Τοξεύω, (τόξον) ich schieße mit dem Bogen; εἰς, ἐπὶ τινὰ, auf jemand. ἧς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν st. κατατοξεύειν; 2) mit d. Accus. ich ziele mit dem Bogen wonach, u. erlege es. θηρία, βαλαντία; 3) metaph. zielen, trachten: ἡ γὰρ τυραννὶς πάντοθεν τοξεύεται δεινοῖς ἐρῶσιν, von allen Seiten zielen viele Liebhaber nach der Oberherrschaft; Eurip. Ebenso ὁ νοῦς ἐτόξευσε μάτην; also wie unser ins Blaue schießen. Vergl. ἐκτοξεύω, u. τόξον.

Τοξήρης, ὁ, ἡ, (τόξον, ἄρω) mit Pfeil u. Bogen versehen (gleichs. bogenhaft, wie wehrhaft, τευχήρης) als χεὶρ; *arcitenens*, Bogenschütze.

Τοξικὸς, ἡ, ὸν, zum Bogen od. Pfeile, zum Bogenschießen gehörig; 2) st. τοξευτικὸς; 3) τὸ τοξικὸν (πλῆθος) st. τοξόται; 4) (ἔγχ ιμα) Gift, womit man die Pfeile bestrich.

— ίκρατος, ὁ, -κράτη, ἡ, pfeilmächtig, Bogenschütze; 2) auch Nom. pr.

Τοξῖτις, ἡ, die Pflanze *Artemisia*; vetus poet de herb.

Τοξοβαλεμνος, ὁ, s. v. a. -βόλος, ὁ, ἡ, pfeilschießend - werfend.

— οδάμας, αντος, ὁ, u. -όδαμνος, ὁ, ἡ, (δαμάω) der Bogenschütze; der mit dem Bogen erlegt; Aeschyl. Pers. Eur. Hippol.

— οειδὴς, ὁ, ἡ, bogenförmig - artig.

— οθήκη, ἡ, Behältniß zu den Pfeilen od. zum Bogen.

Τόξον, τὸ, Plur. τὰ τόξα, bey Dicht. auch im Sinne des Singul. der Bogen; 2) der Pfeil davon; figürl. τόδ' ἐστὶ τὸ ζηλωτὸν ἀνθρώποις ὅτῳ τόξον μερίμνης εἰς ὃ βούλεται, πέσῃ; Tragicorr. Fragm. Vrgl. τοξεύω nr. 3. u. ἀκοντίζω. 3) die Kunst des Bogenschützen; Hom. 4) der Regenbogen; 5) der Bogen, das Gewölbe, wie *arcus*, st. *fornix*. [Τόξον ist das Neutr. von τοξὸς, Adj. von τέκω, wie λοξὸς von λέγω, κροξὸς, dafür κροσσὸς, (wie ξ was σσ) von κρέκω, also das (Schieß) - Zeug, wie Zeug von jeder Art Armatur gebraucht ward.]

— οποιὸς, ὁ, (ποιέω) Bogen machend, verfertigend; dav. -ποιέω, ῶ, das Verb.; auch st. τοξόω, ich krümme, z. B. τὰς ὀφρῦς st. συνάγω. -ποιΐα, ἡ, die Handlung.

— οσύνη, ἡ, was τοξικὴ, Kunst mit dem Bogen zu schießen; Hom. poet.

— οτευχὴς, ὁ, ἡ, (τεῦχος) mit Pfeilen bewaffnet; poet.

— ότης, ὁ, (τόξον) der Bogner (wie Lanzner) d. i. Bogenschütze; vrgl. τοξεύς. 2) *arcitenens*, ein Gestirn im Thierkreise; 3) zu Athen der Gerichtsdiener, Polizeydiener, meist ein Scythe, dah. auch Σκύθης genannt; Aristpoh. Eccl. 143. 4) ἡ τοξότις, Beyw. der Artemis, die Schützinn. Das Femin. τοξότις, als Adj. mit χεὶρ, was τοξήρης: sonst auch eine Schießscharte in den Mauern, wodurch man mit dem Bogen schießen kann; Polyb.

— οῦλκος, od. -ουλκὸς, ὁ, ἡ, (τόξον ἕλκων) Bogen ziehend - spannend; Bogenschütze; λῆμα τ., *sagittandi peritia*; αἰχμὴ, der Pfeil; Aeschyl. Pers.

Τοξοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) einen od. den Bogen tragend; Bogenschütze.
Τοξόω, s. v. a. τοξεύω; 2) ich krümme wie einen Bogen, wie σφαιρόω.
Τοπάζιον, τὸ, τοπάζιος λίθος; auch τόπαζος, ὁ, bey den Griechen ein durchsichtiger goldglänzender Stein, der Neueren Topas; dagegen der Topas des Plinius grün u. undurchsichtig ist, u. wahrschl. eine grüne Jaspis- oder Achatart. [*A Topazo. Arabici sinus insula, quod solicite a nautis quaeratur, cum topaz in Troglodytarum lingua significationem habeat quaerendi.* Ist blofs etymol. Deutung von τοπάζειν. Hesych. hat auch πάζιον. Heifst im Hebrä. *Paz* u. *Upaz.*]
Τοπάζω, f. άσω, (τόπος) statt geben, stellen, hinstellen, plaçiren; 2) zielen, rathen, vermuthen; errathen. In den Composs auch τοπέομαι als καθυποτοπέομαι.
Τοπάλαι, Adv. was πάλαι, schon seit od. vor langer Zeit; vormals. τοπαλαιὸν, Neutr. von ὁ παλαιὸς, wie Adv. in alten Zeiten; ehemals.
Τοπᾶν, u. τοπαράπαν, Adv. neutr. v. ὁ πᾶς, wie Adv. ganz, gar, durchaus. S. in ὁ, ἡ, τὸ nach.
Τοπαραυτίκα, Adv. s. v. a. αὐτίκα, wie τὸ νῦν, od. τονῦν, st. νῦν, att.
Τοπάροιθε, -θεν, u. τοπάρος, wie Adv. vorher; vormals.
Τοπάρχης, ου, ὁ, u. -χος, ὁ, ἡ, was τόπου ἄρχων, Vorsteher, Gouverneur-Pfleger der Gegend od. des Landes; -αρχία, ἡ, dessen Reich od. Würde.
Τοπεῖον, τὸ. S. τοπήϊον.
Τοπηγορία, ἡ, Behandlung, Abhandlung (ἀγορεύω) eines (τόπος) Gemeinplatzes, *locus communis*; Rhetor.
— πήϊον, τὸ, ion. st. τοπεῖον, Seil, Tau; 2) *opus topiarium*, bey Plin. geschnittenes Heckenwerk. S. in ῥωπογραφία. 3) Bey Callim. τοπήϊα νηός. S. τυπήϊον.
— πικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, den Ort, die Lage betreffend; zum Orte gehörig; örtlich, topisch; ἡ τοπικὴ (τέχνη), Kunst, die τόποι, Gemeinörter, Gemeinplätze zu finden.
Τόπιον, τὸ, Dim. von τόπος.
— πίτης, ου, ὁ, vom Orte, zum Orte gehörig.
Τοπλέον, Adv. att. st. πλέον, mehr, öfter. S. in ὁ, ἡ, τὸ.
Τοπογραφέω, ῶ, ich beschreibe einen Ort od. Gegend; bezeichne, bestimme die Gränze u. Lage eines Orts; -ογραφία, ἡ, Beschreibung eines Orts, einer Gegend; -ογράφος, ὁ, ἡ, (τόπον γράφων) einen Ort, eine Gegend beschreibend, der Lage u. Gränze nach.
— οθεσία, ἡ, Lage-Stellung eines Orts; -οθετέω, ῶ, was τοπογραφέω.
Τοποκλισία, f. L. bey Plut. st. τόπῳ κλισίας.
— οκρατέω, ῶ, den Ort, die Lage beherrschen.
— οκράτωρ, ορος, ὁ, was τοπάρχης.
— ομαχέω, ῶ, durch gut gelegene u. feste Oerter od. Stellungen den Feind abzuhalten suchen, u. so den Krieg führen; Plutar. Cleom. vrgl. ὑλομαχέω. 2) περὶ τῆς στάσεως τοπ., über den Ort u. die Stellung streiten; Diodor.
Τόπος, ὁ, Ort, Stelle, Fach; Stätte, Gegend; Ort od. Stadt; Platz; Raum überh. Land, wie χώρα, als τὸν μὲν τόπον τὸν Ἑλληνικὸν ὅλως εἴασε, die Länder, wo Griechen wohnen; Isocrat. ad Philipp. §. 45. 2) auch Gemeinort, Gemeinplatz in der Rhetorik; dichterischer od. rhetorischer Stoff; Isocrat. ad Philipp. §. 46. 3) Ort, Gelegenheit. 4) Rang; τόπῳ τῶν ἀπεζωσμένων, wie *loco*, an die Stelle; Herodt. παρὰ τόπον od. παράτοπον, an unrechter Stelle. [Mit τάπος, δάπος verwandt; u. eigtl. was τύπος, Eindruck eines Körpers, wie Stapfen. S. δάπτω, τάπης, τύπος.]
Τοποτηρητὴς, οῦ, ὁ, (τηρέω) Stellvertreter, *vicarius*; Neugr.
Τοπρὶν, Adv. st. πρὶν, vormals; eher. S. in ὁ, ἡ, τὸ.
Τοπρόσθεν, wie Adv. vorher, vormals. S. πρόσθε u. ὁ, ἡ, τὸ.
Τοπρότερον, Neutr von ὁ πρότερος, wie Adv. vorher, eher.
Τοπρῶτον, Neutr. von ὁ πρῶτος, wie Adv. am ersten, zum ersten; erstens. S. in ὁ, ἡ, τὸ.
Τόργος, ὁ, der Geier; Callim. u. Lycophr. Scheint aus κόρος, *corvus*, ein Dialect; od. von γόργος, [wie ἀργὸς von ἀλφὸς, *albus*. S. ἀργὸς.] Dah. in Sicilien ein Berg Τόργιον; 2) τόργος ὑγρόφοιτος, der Schwan; Lycoph.
Τορδύλιον, u. τόρδυλον, τὸ, *tordylium*, eine Dolden tragende Pflanze.
Τορεία, ἡ, -ευμα, τὸ, -ευσις, ἡ, -ευς, ὁ, -ευτὴς, οῦ, ὁ, -ευτικὸς, ἡ, ὸν, -ευτὸς, ἡ, ὸν. S. im folg.
Τορεύω u. τορέω, von (τέρω, τετορα) τόρω, wov. ἔτορε, bey Hom. Ili. 11, 236. als Aorist. st. ἐτρησε, durchbohrte, wie auch in der erweiterten Form τορέω, f. τορήσω, Aor. ἐτόρησα, im hym. in Merc. 119. 2) τορεύω, von τορὸς, laut u. deutlich (eigtl. durchdringend) sagen: τόρευε πᾶσαν ᾠδήν; bey Aristoph. der auch das att. Fut. τετορήσω hat, v. Perf. τέτορα, τετόρω, έω, (wie τεθνήξω, von τέθνηκα, τεθνήκω) in eben

dem Sinne; 3) von τόρω, od. τέτορα ist auch τόρος u. τορεὺς, ὁ, angebl. sowohl ein Werkzeug der Steinmetzen, (wahrscheinl. Meifsel, *caelum*); vergl. Anal. 1, p. 221. nr. 4, wo es unter den Werkzeugen eines τέκτων steht; als ein Werkzeug der Brunnengräber, ähnlich dem σκάζειον, wahrschl. eine Art Bohrer der ὑδρογνώμονες, ὑδροσκόποι, ὑδροφάνται.

Davon od. unmittelbar von τορέω, ist τορεύω, τόρευμα, welches — so meynt man! — eigtl. sollte (πῶς γάρ?) gebraucht werden vom Graben in Metall od. Graviren, vertiefte Figuren machen; u. τορεύματα, solche gravirte Arbeit, vorzgl. aber Becher. Trinkgeschirr mit gravirter Arbeit, als τὰ τορεύματα τῶν ἐκπωμάτων ὑποθεωροῦσι καὶ στρέφουσιν; Plutar. de audit. c. 6. Aber erwiesen sey es, dafs τορεύω u. τόρευμα nur von halb od. ganz erhobener Arbeit in Metall gebraucht werden, welche durch Formen u. Giefsen, nicht durch Graben od. Graviren gemacht wird. — Allein das ganze ἀπόρημα u. ζήτημα geht von einer falschen Voraussetzung durch ungeschicktes (sic!) Urgiren des Etymons aus, als müsse in τορὸς nur der Begriff bohren von drehen, nicht auch der von rund liegen, gerade wie in τροχὸς ja nicht blofs das Laufende, sondern auch das Runde liegt. Also drückt τορεύω, wie τορνεύω, gar nicht das Graviren aus, sondern das Runden, Rundmachen, *bosse*, *bosseler*, so der *Reliefs*, geformter od. getriebener, ja der *Intagli* u. *Cammei*. Und so läfst sich freylich leicht erweisen, was sich von selbst versteht! Also von basreliefartiger Arbeit, getrieben od. geformt, gleichviel: τορεύματα ἀργυρᾶ τε καὶ χρυσᾶ παντοδαπῶν ἐκπωμάτων, st. ἀργυρῶν τε καὶ χρυσῶν ἐκπ.; Diod. S. 3, 47. Eben so von erhobener Arbeit in *vasa vitrea diatreta* (διάτρητα); Martial. Also nicht uneigentl. sondern ganz urspr. von erhobenen Figuren auf irdenen Gefäfsen: σκεύη κεράμεα εἰργασμένα γλυφαῖς τισι καὶ τορείαις; Plut. 6 p. 666. wie *caelatus argilla*; Ovid. Metam. 8, 668. von geschnittenen Steinen, ὁ τῶν ἐν ταῖς σφραγῖσιν ἐντυπωμάτων τορευτικός; Clemens Al. Strom. 1.; wo die urspr. Bed. wieder eintritt, weil die alten Steinschneider sich, wie die Neueren eines Rades u. Griffels dazu bedienten, u. die Figuren heraus od. hineinbohren. Martial braucht folgl. nur synecdochisch *toreuma* im Allgemeinen für Becher, Trinkgeschirr, auch von gläsernen; u. *Surrentinae laeve toreuma rotae* ist offenbar ein auf der Töpferscheibe gedrehtes Gefäfs. Die Römer haben ihr *terere* (τέρω) bald für τορνεύω, bald für τορεύω, sonst aber für letzteres *caelare* gebraucht; *catillus Euandri manibus tritus* bey Horaz Serm. 1, 3, 91. ist τορευτὸς; aber *radios trivere rotis* bey Virgil. Georg. 2, 444. ist *tornaverunt*.

Die späteren Griechen, als Pausanias, sagt man, brauchen τορεύειν auch von ganz runden Figuren. Ei, warum nicht? Plinius habe der *toreutice* einen so allgemeinen Sinn beygelegt, dafs er überhaupt darunter die Bildnerey in Bronze verstehe. Sehr begreiflich u. nur unter der obigen Voraussetzung verwundersam! Um dem allerersten Sprachgebrauch sich zu nähern, hat man angenommen, dafs τορεύειν vorzügl. auch von dem Ueberarbeiten - Poliren u. Vollenden (Ciseliren) der gegossenen Bilder mit dem Meifsel gebraucht worden seye: eine Annahme, die zwar weder hilft noch schadet, aber höchst absurd, in Hinsicht auf die Art sich auszudrücken, ohngefähr wie wenn man firnissen immer u. ewig für malen, u. poliren für aus dem Stein bauen, od. für giefsen brauchen wollte! Die ganze εὐρεσιλογία erinnert an die Kunststückchen des λινότομος. Uebrigens geräth die Kunsttechnik wieder in das ursprüngl. Etymon (drehen) hinein, indem man jetzt schon Basreliefe zu drechseln versteht. Wie die Schreibkunst von der Steinschrift ausgehend auf den Steindruck zurückkehrt, u. so die Schlange sich in den Schwanz beifst.

Τορητὸς, ὁ, (τορέω) durchbohrt, verwundet; zu durchbohren, verwundbar; Lycophr.

Τόρμη, ἡ, u. **τόρμος**, ὁ, was τέρμα, od. die Kahre, st. καμπή; Lycoph. 2) die Büchse im Rade, was πλήμνη; dav. ἐκτορμεῖν. 3) das Loch, worein ein Zapfen gesteckt wird; Herodt. 4, 72. 4) *cardines*, nach Vitruv. 10, 15.

Τορνεία, ἡ, das Drechseln, Abrunden; 4) rundes Holz, zum Bauche des Schiffs.

Τόρνευμα, τὸ, das Gedrechselte od. rund Gearbeitete; 2) Drechselspäne.

— **νευτήριον**, τὸ, das Eisen der Drechsler, womit sie Holz drehen.

— **νευτὴς**, οῦ, ὁ der Dreher, Drechsler; - **νευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Drehen oder Drechseln gehörig - geschickt - geneigt.

— **νευτὸς**, ἡ, ὸν, gedreht, ge-

drechselt; Hesych. in διναωτή. S. τορητός.

Τορνεύω, (drehen) zirkelrund machen, rings abzirkeln; 2) drechseln; mit dem Dreheisen abrunden. S. τορέω.

Τορνοειδής, ὁ, ἡ, was τόρνος.

Τόρνος, ὁ, *tornus*, ein Werkzeug der Zimmerleute, der Zirkel, wohlzuverstehen, ein Stift mit einer Schnur, den man einsetzte u. mit der straffgezogenen und herumgeführten Schnur die Rundung hervorbrachte; dah. für Zirkel, u. Kreis, *Circinus* u. *Circulus*, zugleich. Διαβήτης ist das lambdaförmige Instrument, Distanzen zu messen, z. B. Herodt. 4, 36. Plato Phileb. 31. 38.; Theogn. 783. od. 802. Auch runder Umfang in Fläche u. Körper, Rundung; Krümmung, τόξου. 2) Dreheisen der Drechsler, womit Holz u. andere Materialien rund, hohl u. glatt gemacht werden; davon

— **νόω**, ῶ, runden, umschreiben; Ili. 23, 255. Ody. 5, 249. S. τορεύω.

Τόρος, ὁ, ein Grabeisen. S. in τορεύω.

Τορός, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, (τείρω) durchdringend, von der Stimme vernehmlich, laut, hell, deutlich; von der Rede, λογὸς τορὸς, deutlich, klar, verständlich (rund heraus); davon τόρευε ᾠδὴν u. τετορήσω ταῦτα, laut u. deutlich sagen; Aristoph.; dah. auch stark, muthig. Xenoph. Lac. 2, 12. τῶν εἰρήνων τὸν τορώτατον, wo Plutar. τὸν θυμοειδέστατον sagt. — ὀξέως καὶ τορῶς διακονεῖν, flink u. accurat; οὖας τορὸν, *aures teretes*, d. i. *tritae*, geübtes Ohr; ὄμμα τορὸν, scharfes Auge, durchdringender Blick; lat. *torvus*, eigtl. vom Auge, starr, scharf, wild, od. das im Kopfe herumgeht.

Τορυνάω, ῶ, u. -νέω, rühren, umrühren; von

— **ρύνη**, ἡ. (τόρω, τορύω) Rührkelle, Werkzeug kochende Sachen zu rühren - umzurühren, *tudicula*. Dav. -ρυνητὸς, ἡ, ὸν, gerührt; zerrührt.

Τορύνω, was τορυνάω.

Τὸς, τὴ, τὸ, eine im Nominat. jetzt nicht mehr vorkommende (οὐ νοητὴ μὲν, ἄῤῥητος δὲ εὐθεῖα; Eustath.) Form des Pron. Person. er, sie, es, u. des daraus gebildeten Artikels, Apoll. de Synt. 1, 20.; dah. im Plural. τοὶ, u. ταὶ, von dem sich noch Casus u. Ableitungen erhalten haben; als τοι, nach der alten Schreibart st. τῷ, als Adv. darum, *hac re*, wofür die Grammatiker τῷ schreiben wollen; unglücklich u. uneingedenk dessen, was gegen dergl. Behelfe erinnert worden in δίστης! u. τῶς Adv. *sic*, auf die Weise, so; u. αὐτὸς, αὐτὴ, αὐτὸ, aus αὖ, (auch, eben) eben er, eben der, er selbst, derselbe; auch schlechthin er, wie ὅς u. *ipse*. 2) Demonstrativ wird aus dem er ein der, u. so bildete sich der Artikel, ὁ, ἡ, τὸ, dessen Casus obliqui die Casus jenes alten Pron. sind, von dem bey Dichtern u. Herodt. auch noch τοὶ, ταὶ, st. οἱ, αἱ, vorkommen: bey Herodt. 8, 68. τοὶ für οὗτοι. Als Pron. demonstr. bildete sich später aus ὁ αὐτὸς, οὗτος, ἡ αὐτὴ, αὕτη, τὸ αὐτὸ, τοῦτο, u. ὅδε, ἡδὲ st. τόςδε etc. 3) Relativ wird aus er, ein wer, wie, was od. welcher, e, es: dem entspricht eine andere Form ὅς, ἥ, ὅ. als gewöhnl. übliches Relat. pron. wofür die Ionier die *Casus obliqui* von τός setzen, wodurch es mit dem vulgären Artikel gleichlautend wird. Statt ὅς, welches nur in einzelnen Phrasen übrig blieb, sagt man später auch ὅ, ὅγε, wie im Latein. *qui* aus *quis* gemacht ist. Ferner braucht man st. welcher auch das zusammengesetzte ὅστις, Gen. οὗτινος, ᾧτινι, contr. ὅτου, ὅτῳ, Plur. ἅττα, ion. ἅσσα, st. ἅτινα. 4) Fragweise lautet es gleichfalls wer, und dazu war die entsprechende Form τὸς, τὴ, τὸ, die noch in einzelnen Casibus u. Ableitungen vorhanden. So begegnen sich auch hier die drey relativen Anfangsbuchstaben (ʽ), π. τ. wovon sogleich mehr. 5) Nun gab es auch eine Form ἴς, neutr. ἴ, od. mit mit dem Spiritus asper ἵς, ἵ, wov. das lat. *is*, u. ἶν, bey Hesych. sowohl Dat. als Accus. ihm, ihn, ihr, sie, der Genit. mit dem äol. Digamma Ϝίο, Dat. Ϝοῖ, Ϝῷ, Accus. Ϝὲ, Ϝὶν, worin man leicht wem, wo, ihm, ihn wiedererkennt. Ferner findet man μὶν u. νὶν Accus. für alle Genera u. Numeros. Desgl. σφὶν. Ferner ἴος, ἴα, auch μία, ἴον, u. εἷς, μία, ἕν, Genit. ἑνὸς, ἕνος, ἕνος, dav. ἧνος, *unus*, einer, u. κῆνος, τῆνος, jener, wov. κεῖνος, eine andere Form, u. ἐκεῖνος mit dem Zusatz des ε cuphon. S. auch τῆνος. 6) Dieser Form τὸς u. ἴς entsprechen das gewöhnl. τὶς, sowohl in directer u. indirecter Frage, wer? welcher? *quis? qui?* als unbestimmt, wer, d. i. irgendwer, einer, jemand. Genit. τίνος, τίνι, τίνα, etc. enclitisch τινὸς, τινὶ, τινὰ, Plur. neutr. ἄττα st. τινὰ. Die zusammengezogene Form τοῦ, τῷ (für τίνος, τίνι) u. του, τῳ (für τινὸς τινὶ, enclitisch) sind eben von jenem alten τὸς, wofür man ion. τέος Fem.

τέη sagte, äol. τίος. Davon finden sich bey Dichtern folgende Casus obliqui τέο, τεῦ, τεῦς, τεοῦς, τεῖο, τεοῖο; τέῳ, τῷ; τέων; τέοισι u. τέοισι, sowohl fragend, für τίς, τίνος, τίνι, als unbestimmt, τὶς, τινὸς, τινὶ, u. danach accentuirt. Das ε glaubt man blofs in einigen Casibus ion. eingeschoben; allein es ist der Analogie u. der einfachen Regelmäfsigkeit der werdenden Sprachen gemäfser, das ε gleich im Nominat. anzunehmen, wie man αὐτέη ion. st. αὐτὴ sagt, ἀδελφεὸς st. -ὸς: u. wie die Verbalia ion. auch τέος, τέη, τέον lauten.

Noch bemerke man das im Ganzen regelmäfsige Entsprechen der drey Buchstaben, (῾), π. u τ. in Bildung der Pron. u. ihrer Ableitungen. Als ὃς, πὸς, τὸς: Genit. οὗ, ποῦ, τοῦ; οἷ, ποὶ, τοί; ᾗ, πῇ, τῇ; ὅθεν, πόθεν, τόθεν; ὅθι, πόθι, τόθι; ὅτε, πότε, τότε; ὡς, πως, τως; ἦμος, πῆμος, τῆμος; ἡνίκα, πηνίκα, τηνίκα; ἡλίκος, πηλίκος, τηλίκος; ὅσος, πόσος, τόσος; οἷος, ποῖος, τοῖος. So entsprechen sich auch alis, (wov. aliquis, alius etc.) u. qualis, talis, denen ἧλιξ, d. i. μεῖραξ, πάλλαξ, unterliegt, indem ein solches Vergleichungswort des Alters u. der Gröfse von einer Hinweisung auf die sich unterredenden Personen od. einen Gegenstand der Art in der Umgebung ausgeht. S. in τηλίκος.

Von dem Pron. der dritten Person, od. richtiger dem Repräsentanten des abwesenden Objects der Rede, gehen die Pronom. aus u. in ihm liegen das Pron. der zweyten u. ersten Person, die erst im Fortgang der Sprache sich daraus entwickeln u. sondern. Diefs lehrt 1) die Betrachtung der Natur des Pronom. an sich; 2) die Erfahrung an Kindern, die (wie späterhin die Reflex.) nur unbewufst u. absichtlos sich selbst als Object betrachten, u. von sich in der dritten Person reden, als: „Fritz reitet“ etc. u. die histor. Untersuchung der Pronom. in Stammsprachen zunächst der Griech. bewährt es. Dah. die zwar oft bemerkte, aber nie gehörig erklärte Verwechselung der Pronom. posses. die von den respectiven Pronom. person. ausgehen, vergl. ἑὸς u. σφὸς, σφέτερος u. ἑαυτοῦ. Ferner der Umstand, dafs in einem Dialecte die Form des dritten Pronom. in anderen Form des zweyten u. dgl. wird. S. σφὲ. Der Fonds des dritten Pronomens ist u. kann nichts anders seyn als das Zahlwort eins, als das allgemeinste u. leerste, was einen Stellvertreter des Namens irgend eines Objects abgeben kann; dah. erscheinen in mehreren Sprachen als ganz od. nahezu dasselbe, Zahlwort u. Pronomen: eins, ein, en, one, a, etc.; im Griech. meistentheils verhappt, wie im Vorigen geneigt ist: als ἴς, ἴα, τίς, τῆνος. S. auch εἷς u. ἅς.

Um eine Uebersicht zu haben, nehme man blofs als Fachwerk für die Casus obliquos u. ihre Derivata, da die gegenwärtigen Nominativen eben so alterirt sind, wie die Praesentia der alten Verba, doppelte Formen auf ὸς und ὶς an, mit verschiedener Adspiration, u. merke auf die charakteristischen Consonanten: so hat man 1) für das Pron. ἐγὼ, äol. ἔγω, böot. ἰώ, ἴωγα, die Casus μέο, μεῦ, μοῦ, μεῖο, μεῖο, mit emphatischem Vorschlags-Vocal ἐμέο etc. μοὶ, μὶν, ἐμὶν, ἐμοὶ, mei, mihi, me; Plur. ἀμὲς, ἁμὲς, ἄμμες, ἀμὲ, ἄμμε, ἡμέες, ἡμεῖς, νῶε, νῶ, νῶϊ, nos, nobis; aber μὶν u. νὶν für alle Numeros u. Genera der dritten Person. 2) für das Pron. σὺ u. τὺ, σέο, σεῦ, σοῦ, σεῖο, σεῖο, (dagegen τέο, τεῦ etc. für τινος etc. stehen) σοὶ, τοὶ, τὶν, τεὶν, σὲ, τὲ, tui, tibi, te; Plur. ὑμὲς, ὔμμες, ὑμὲ, ὔμμε, vos; 3) für das Pron. ὃς, wofür αὐτὸς gebräuchlicher ist, ἕο, εὗ, εὖ, εἷο, εἷο, ἑεῖο, οἷ, ἓ, sui, sibi, se. Ferner ἷο, ἑῖο, ἑῷ, ἑὶν, ἶν, statt ejus, ei, eum, αὐτοῦ, ᾧ, ὃν, u. νὶν u. μὶν für alle Numeros u. Genera, gerade wie σφὶ u. σφὶν, dor. syr. ψὲ, woraus das lat. pse, in ipse u. s. w. 4) Die Possessiva von den Genitiven gemacht ἐμὸς, σὸς, τεὸς, ἑὸς, ὃς, ἡμὸς, ἀμὸς, ἁμὸς, ὑμὸς, σφὸς, σφεὸς auf Comparativenart verlängert ἡμέτερος, ὑμέτερος, σφέτερος. Dazu nehme man die Pronom. der deutschen Sprache u. ihrer verwandten, u. man wird die näml. Elemente, u. ihre Entwickelung aus einem Pronom. wahrnehmen.

Τοσάκις, poet. τοσσάκις, Adv. so oft, so vielmal.

— **άτιος**, ίη, ιον, auch τοσσάτιος, Diminutivform von τόσος, nur so grofs, od. so klein; auch im Plur. bezüglich auf ὁσσάτιος. [Formirt wie μεσσάτιος, ὑστάτιος, etc.]

— **αυτάκις**, Adv. so vielmahl, so oft.

— **αυταπλάσιος**, so vielmal mehr, so vielfach; bezügl. auf ὁσαπλάσιος.

— **αυταχῶς**, Adv. auf so vielerley Art.

Τόςδε, τήδε, τόδε, nur im Plur. τοίδε, ταῖδε, τάδε, dieser, er, s. v. a. τὸς, mit δὲ, wie τοιόςδε u. dergl. S. in τὸς.

Τοσήμερον, Adv. heute.

Τόσος, η, ον, so groſs, *tantus*: entspricht dem ὅσος u. πόσος. Dav. τόσον, lat. *tantum*, als Adv. nur.

Τοσοσδὶ, τοσηδὶ, τοσονδὶ, so groſs hier; Plato Meno 83. in mathem. Demonstration.

Τοσουτάριθμος, ὁ, ἡ, (ἀριθμὸς) von so groſser Zahl; Aeschyl. Pers.

Τοσοῦτος, u. poet. τοσσοῦτος, -αύτη, -οῦτο, so groſs; so viel; τοσοῦτος τὴν ἡλικίαν, wie *tantilla aetate*, so jung; τοσούτῳ, *tanto*, um so viel.

Τοσσάκις, u. τοσσάκι, u. τόσσος; poet. st. τοσάκις u. τόσος, w. m. s.

Τόσσας. S. in ἐπιτόσσας.

Τοσσάτιος. S. τοσάτιος.

Τοσσῆνος, dor. was τοσοῦτος; Theocr.

Τοσσοῦτος. S. τοσοῦτος.

Τότε, Adv. da, damals; dann: τότε δὴ τότε, dann erst, dann vollends, dann erst gar, *tum vero*, *tum demum*. Auch ἐκ τότε u. εἰς τότε, seitdem u. bis. S. in τὸς u. ἄς, auch δὴν zu Ende.

Τοτὲ, Adv. einmal; bisweilen.

Τοτελευταῖον, Neutr. von ὁ τελευταῖος, wie Adv. zuletzt, endlich.

Τοτηνικάδε, u. τοτηνικαῦτα, Adv. st. τηνίκα u. τηνικαῦτα.

Τοτρίτον, wie Adv. zum drittenmale. S. in ὁ, ἡ, τὸ.

Του, st. τινὸς. S. in τὸς.

Τού, τούν, τούγα, böot. st. σὺ, σύγε.

Τούνεκα, u. τούνεκεν, st. οὕνεκα; Apoll. Rh. Ammon. u. Apollon. Dysc. [τ ist hier angewendet wie in τηνίκα, τηλίκος, τόσος, τοῖος etc.]

Τουτάκι, u. -τάκις, Adv. wie τοσάκις, τοσαυτάκις, dor. was τότε; Pindar.

Τουτεὶ, Adv. s. v. a. ταύτῃ, wie πεῖ st. ποῦ od. πῇ, dor.; Theocr. Callim. 1, 44.

Τουτέων, ion. st. τουτῶν.

Τουτὶ, att. st. τοῦτο, in der Frage: τουτὶ τί ἦν τουτί, was war denn das da? wie das franz. *qu' est ce que c' est.*

Τουτέθε, (υ) dorthin; Theocr. 4. 10.

Τουτῶ, u. τούτωθεν, dor. *huc*, als θάμεθα, *consideamus*. S. die Bemerk. in πω.

Τοφιὼν, ῶνος, ὁ, Tuffsteinbruch; von

Τόφος, ὁ, *tophus*, Tuff, eine lockere Steinart. [Scheint mir ein Dialect von κόφος, κοῦφος, κῶφος, taub, hohl, wie *corvus*, τόργος.]

Τόφρα, Adv. so lange, bis dahin, daſs, d. i. während, indessen; 2) damals; 3) damit, wie ὄφρα. Nach den Grammat. ist τόφρα was αὐθέως· ἕως· ἡνίκα· ὄφρα· ἐν τοσούτῳ.

Τράγαινα, ἡ, (τράγος) eine unfruchtbare Zwitterziege, wie ταύρη, *taura*, eine unfruchtbare Zwitterkuh.

Τραγάκανθα, ἡ, Bockdorn: wov. das Gummi Traganth.

— **γαλίζω**, st. τρωγαλίζω. S. λαγαρίζω.

— **γανὸν**, τὸ, der Knorpel, *cartilago*, *callus*.

— **γανος**, ὁ, was τράγος, nr. 3. [Vrgl. κρανὸς, in welcher Form es gebildet ist.]

Τραγασαῖος, ὁ, eigtl. das Gentile von Τραγάση od. σαι, ἡ, αἱ, einer Stadt, bey Aristoph. aber als Paronomasie von τραγεῖν u. τράγος; dergl. Aristoph. mehr hat. Vrgl. in χαὸς.

Τραγάω, ῶ, (τράγος) eigentl. bocken, von Menschen, s. v. a. τραγίζω; 2) von Pflanzen, vorzügl. Weinreben, unfruchtbar seyn, a) wenn sie zu viel Laub u. Schosse treiben, sonst auch φυλλομανεῖν u. ξυλομανεῖν, zu sehr ins Holz gehen: geil wachsen u. keine Frucht ansetzen (weil fette Böcke unfruchtbar seyn sollen: ist ein albernes Urgiren eines Nebenbegriffs); b) wenn sie durch Sonnenbrand, Sturm, Behacken und den Schnitt an den Trageknospen u. Schössen verletzt werden u. nicht tragen.

— **γειος**, εία, ειον, dsgl. τράγεος, u. τράγιος, was vom Bock ist, od. ihm gehört.

— **γέλαφος**, ὁ, (τράγος, ἔλαφος) *tragelaphus*, Bockhirsch, ein zwar phantastisch gebildetes Thier, dem aber ein wirkliches zu Grunde liegt, aus dem Orient zu den Griechen zuerst in allerley Abbildungen auf Tapeten u. Trinkgeschirren gebracht: dah. einmal für chimärisches Wesen, wie κένταυρος; Plato rep. 6, p. 77. edit. Bip. u. Aristot. phys. acroa. 4, 1. dsgl. poet. Sodann für eine Art Trinkgeschirr, mit drgl. Abbildung. 2) Späterhin nannte man so ein Thier, das man nach Arabien od. an den Phasis versetzte; wie man es in neueren Zeiten auf eine Hirsch- od. Antilopenart, mit einem Bocksbart deutete. 3) Als gleichbedeutend mit ζόμβρος. der päonische Stier, ὃς εἶχεν ἐλάφου μὲν προτομὴν, γένειον δὲ τράγου, ξανθὸν τὸ χρῶμα, μέγεθος βοός, von Anderen für den urus u. *bison* ausgegeben.

Τράγεος, έα, εον, was τράγειος, -ίος; τραγῆ, verst. δορά, Bockfell.

Τράγημα, τὸ, (τραγέω, s. v. a. τρώγω) Nachtisch, Naschwerk, woran

man knaupert, knuspert, knorpelt, schnurpelt, als Mandeln, Nüsse, Bohnen, Pinienkerne u. dgl. überh. was man roh ifst. Dav. das franz. *dragées*, s. v. a. τρωγάλιον; dav.

Τρἄγηματίζω, u. -ζομαι, Naschwerk, als Nüsse, Mandeln u. dgl. was man zu sich steckt, essen; bes. bey Symposien: ὁ πρῶτος εὑρὼν κομψὸς ἦν τραγήματα· Τοῦ συμποσίου γὰρ διατριβὴν ἐξεῦρέπως, Κάργους ἔχειν μηδέποτε τοὺς σιαγόνας; Alexid.; -τισμὸς, ὁ, das Essen von τραγήματα.

Τρἄγίαμβος, ὁ, tragischer Jambe.

Τρἄγίζω, f. ίσω, was τραγάω, bocken; 1) einen Bocksgeruch von sich geben, bockenzen, wie auch einige Pflanzen; 2) geil seyn u. den Zeugungstrieb stark fühlen; wie das lat. *catullire* von den Weibchen gebraucht wird; od. unser rossen u. rindern; 3) mutiren, mit rauher Stimme, wie heiser, bey anfangendem Zeugungstriebe, zu reden anfangen, wie der Jüngling, der ins männliche Alter tritt. Eben so *hirquitallire*.

Τρἄγικεύομαι, tragisch thun u. sprechen; von

Τρἄγῐκὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς. 1) was τράγειος, εος, als δυςωδία, πώγων etc. 2) tragisch; der Tragödie gehörig - gemäfs - anständig - ähnlich, leidenschaftlich, oppos. πράως; Plutar. de fac. Lun.; dah. übertrieben; desgl. abenteuerlich, monstros; Plutar. 14, p. 184.; überh. wie wir poetisch od. romantisch brauchen, was über das Gewöhnliche hinausgeht, wie τραγικώδης, ὁ, ἡ. [Steht st. τραγῳδικὸς, wie κωμικὸς für κωμῳδικός. S. auch τραγῳδιοδιδάσκαλος.]

Τραγικώδης. S. in vorh.

Τράγινος, ίνη, ινον, vom Bocke. Ist eigtl. das Neutr. von τράγειος od. τράγιος. Letzteres für τραγικὸς hat Nonn. 22. mit χορὸς, wo Unverstand u. Zweifel emendiren. Wie ἔρκειος, ἔρκεος, ἔρκιος u. hundert andere in dreyerley Form.

Τρἄγῐον, u. τραγεῖον, τὸ, *tragium*, eine Pflanze, mit Bocksgeruch.

— γίσκος, ὁ, ein kleiner junger Bock, Böcklein; 2) ein Fisch; Marcell. Sidet.

— γοβάμων, ὁ, (βάω, βῆμι) Geifsfufs.

Τρἄγοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, bocksartig; Plato Crat.

— γόκερως, ὁ, (κέρας) mit Bockshörnern.

— γοκουρικὸς, ἡ, ὸν, (κουρὰ) μάχαιρα, Scheere, womit man die Böcke schiert od. schert.

Τρἄγοκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω) Böcke tödtend.

— γομάσχαλος, ὁ, ἡ, (μασχάλη) was γράσων, „Bockächseler" der einen *hircus alarum* hat; Aristoph.

— γόπους, ποδος, ὁ, mit Bocksfüfsen, bocksfüfsig.

Τρἄγοπτισσάνη, ἡ, *Ptisana* von τράγος, nr. 5.

— γοπώγων, ωνος, ὁ, Bocksbart, eine Pflanze, Haberwurzel.

Τρἄγορίγᾰνον, τὸ, eine Strauchart.

Τρἄγος, ὁ, (τράγω, τράγω, der benagt) *hircus*, *caper*, der Ziegenbock; 2) der Gestank unter den Achseln, dem Bocksgeruch ähnlich, *hircus alarum*; 3) die Zeit des τραγᾶν; dah. 4) Geilheit; Lucian. Saturn. Ep. 28.; 5) eine Graupen- od. Grützeart von Waizen, Spelt od. Olyra gemacht, *tragus*; 6) eine Pflanze.

— γοσκελὴς, έος, ὁ, ἡ, mit Bocksschenkeln od. Füfsen.

— γοφαγέω, ῶ, ich esse Böcke, Bockfleisch.

Τράγω, dorisch st. τρώγω, wie πρᾶτος, θάρος st. πρῶτος, θῶρος, ῥάγω u. ῥώγω, νάγω u. νώγω.

— γῳδάριον, τὸ, Dim. von τραγῳδία.

— γῳδέω, ῶ, ein Trauerspiel vorstellen, eigtl. recitiren; dah. etwas im hohen, prächtigen Tone des Trauerspiels singen, sagen, erzählen; überh. etwas mit Stimme, Reden, Gesticulation u. Thun übertreiben, trageriren, tragisch darstellen; endlich, blofs singen u. declamiren; Schol. Theocr. 1, 19. Dav. τραγῳδούμενος βίος, ein prächtiges Leben, mit Glanz u. Aufwand verbunden; dav. -γώδημα, τὸ, eine Tragödie; 2) tragische, prächtige, auch übertriebene Darstellung in Worten, Sprache, Gesticulationen.

— γῳδητὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. τραγῳδός.

— γῳδία, ἡ, (τραγῳδὸς) Tragödie, Trauerspiel; tragische, d. i. erhabene od. schreckliche od. übertriebene Erzählung od. Vorstellung einer Sache od. Begebenheit. Plato Theaet. 8. nennt so die homerischen Poeme; 2) figürl. u. metaph. auch die pomphaften Reden und Grundsätze der Philosophen, bes. der Stoiker, Plutar. 9, p. 268. 290. H. wie im Lat. *tragoedias loqui*.

— γῳδιδάσκαλος. S. in τραγῳδιοδιδάσκαλος.

— γῳδικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dem tragischen Dichter od. der Tragö-

die gehörig - gemäſs - zukommend. Gewöhnlicher sagt man τραγικὸς, tragisch, welches nicht um ein Haar besser als das in diesem Sinne angezweifelte τράγιος, aber recipirt ist.

Τραγῳδιογράφος, ὁ, Tragödienschreiber.

— **διοδιδάσκαλος**, **τραγῳδοδιδάσκαλος**, ὁ, der Dichter einer Tragödie, welcher selbst sein Stück den Chor u. die Acteurs zuerst aufführen lehrte u. abrichtete (sic!), auch wohl selbst mitspielte. Gewöhnlicher u. billig sagte man abgekürzt τραγῳδιδάσκαλος, wie κωμῳδιδάσκαλος. S. ad Aristoph. Plut. 290. Solche mundrechte Kürzen liebt der Grieche; nur der Deutsche ist zu pedantisch, auch nur ein Jota sich rauben zu lassen. Vollends „eine Geschichte der comischen Literatur" soll durchaus recht breit, u. als dürfte es ein vernünftiger Mensch anders verstehen, „Literatur des Comischen" heiſsen. Die alten Grammatiker, in diesem Stück μυριάκις klüger, haben doch ein Schema „κτητικὸν ἀντὶ κυρίου" u. damit ist die Sache abgemacht.

— **διοποιὸς**, u. **τραγῳδοποιὸς**, ὁ, Tragödiendichter, tragischer Dichter. S. folg.

Τραγῳδὸς, ὁ, eigtl. Bocksänger, (τράγος, ᾠδὴ) d. i. tragischer (dramatischer) Dichter u. Acteur, der zum Preise einen Bock bekam, Horatii ars poet. 220. S. τρυγῳδὸς. Aus der Zeit als beyde noch in einer Person vereinigt waren, od. der Dichter noch mitspielte, wo er ὑποκρίτας zur Seite hatte. In der Folge hieſs der Dichter τραγῳδιῶν ποιητὴς, od. τραγῳδιοποιὸς, ποιητὴς (καινῆς) τραγῳδίας; der Schauspieler ὑποκριτὴς (καινῆς) τραγῳδίας. Eben so verhält es sich mit κωμῳδὸς, κωμῳδιῶν ποιητὴς u. κωμῳδοποιὸς. Dah. Ammonius τραγῳδὸς u. κωμῳδὸς für die Acteurs, τραγῳδοποιὸς u. κωμῳδοποιὸς für die Dichter erklärt.

Τραίνω. S. τιτραίνω.

Τρακταΐζω, weiſs machen, wie Wachs.

Τρακτὸν, τὸ, τρακτὸς κηρὸς, weiſses (gebleichtes) Wachs. Dav.

Τράκτωμα, τὸ, Klebepflaster von weiſsem Wachs.

Τράλλεις, οἱ, Name der Thracier, die als Söldner od. Häscher von den Königen sich brauchen lieſsen; Hesych. Dav. der Name der Stadt Τράλλεις; Strabo.

Τράμη, u. **τράμις**, ἡ, (τράω) eigtl. was τρῆμα, τρῆμα; dah. st. ὄῤῥος, u. περίνεον, d. i. der enge Raum zwischen den Beinen vom After bis an die Scham, der Damm. Dav. **διατράμις**, ὁ, ἡ, was λιπόπυγος. Im Lat. ist *trames* ein enger Fuſssteig zwischen zwey Bergen, Flüssen u. dgl.

Τράμπις, ιδος, ἡ, das Schiff, Lycoph (μ ist eingeschoben, u. also τράπις mit τράπηξ. τράφηξ τρῆπις, *trabs*, Balken, Pfosten, Kiel einerley.

Τρανέω, ῶ, was τρανόω, ῶ, von

Τρανὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, (τράω, τραίνω, τιτραίνω) s. v. a. τορὸς, durchdringend, scharf, hell, deutlich, von Gesicht, Gehör u. Sprache; metaph. vom Sinn u. Gedanken; Soph. Aj. 23.; desgl. -νὸς, ἡ, ὸν; auch st. πολυθρύλλητος. als: ἦν τρανὸς αἶνος ἀνθρώπων ὅδε, ὡς τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος! es war ein bekanntes Sprüchwort, etc.; Stobaeus.

— **νότης**, ητος, ἡ, Deutlichkeit.

— **νόω**, ῶ, deutlich - vernehmlich - klar - helle machen; aufklären, erhellen; dav.

— **νωτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Aufklären - Deutlichmachen gehörig - geschickt - geneigt.

Τράπεζα, ἡ, (sanc.) eigtl. τετράπεζα, nach Anderen st. τρίπεζα, ein vierfüſsiger Tisch; jeder Tisch, darauf zu essen; das Essen selbst, u. die Mahlzeit: τράπεζα μεστὴ φιλίας; Lucian. Amor. 2) *mensa argentarii*, der Geldwechslertisch, Wechslerbank, das Wechselcomptoir auf dem Markte. τὴν ἐργασίαν τὴν τῆς τραπέζης, das Gewerbe eines Wechselcomptoirs. Dah. κατασκευαζομένῳ τὴν τράπεζαν, ein Wechselcomptoir errichten, τὴν καταλλαγὴν τῶν νομισμάτων ἀπέδοτο μιᾷ τραπέζᾳ. 4) Ferner alle platte Körper, worauf etwas ruht, z. B. Bank, od. Stuhl, worin das Untertheil des Mastbaums ruhet u. s. w.; auch der Ort, wo die Sclaven feil stehen; 5) eine Fläche, Tafel, Platte, zu od. mit Basrelief; Pausan. 8, 31., Inschrift, Plutar. X. orat. vit. Isocrat. od. Leichenstein, auch im Lat. *mensa*, Cicero Legg. 2, 26.; 6) ein Theil der Leber; Polyaen. 4, 29.; dav.

— **πεζεὺς**, έως, ὁ, κύων, bey Homer ein Haus - od. Tischhund; 2) ein Schmarotzer; Plutar.

— **πεζήεις**, ήεσσα, ῆεν, zum Tische gehörig; vom Tische.

— **πέζιον**, τὸ, Dim. von τράπεζα, kleiner Tisch; 2) geometrische Figur, ein Viereck mit ungleichen Seiten.

— **πεζιτεύω**, f. εύσω, ich bin ein

— **πεζίτης**, ου, ὁ, *argentarius*, num-

mularius, *qui ad mensam sedet*, ein Banquier, Wechsler, der sein Comptoir, *mensam*, τράπεζαν, öffentlich hält für diejenigen, welche Geld zahlen, leihen, wechseln wollen; meist Freygelassene; dav.

Τρᾰπεζιτικὸς, ἡ, ὸν, zu einem Wechsler u. seinen Geschäften gehörig, ihn betreffend; von einem Wechsler.

— πεζοειδὴς, ἐς, ὁ, ἡ, von der Form eines Tisches od. eines Trapeziums, wie Anaximenes die Erde sich vorstellte; Plutar. 12, p. 430. Hutt.

— πεζοκόμος, ὁ, ἡ, der den Tisch deckt u. dabey aufwartet.

— πεζόκορος, ὁ, ἡ, (κόρος) κόλαξ, der Schmarotzer, der vom fremden Tische sich sättigt; od. die Tische fegt, rein abspeist, nach νεωκόρος geistreich gemacht; vergl. μικκότρωγος.

— πεζολοιχὸς, ὁ, ἡ, (λείχω) Tischlecker, (Tellerlecker) Schmarotzer.

— πεζοποιὸς, ὁ, ἡ, der den Tisch verfertiget; 2) der die Tafel giebt; 3) der sie bedient, wie τραπεζοκόμος. Dav. -ποιΐα, ἡ, das Verfertigen od. Bedienen der Tische; u. -ποιέω, den Tisch bedienen mit Speisen.

— πεζορήτωρ, ὁ, Tischredner.

— πεζότης, ητος, ἡ, das Abstractum von τράπεζα, Tischheit, wie Menschheit von Mensch; Diog. Laert.

— πεζοφόρος, ὁ, ἡ, Tischträger, den od. einen Tisch haltend - tragend; 2) ἡ τρ. Priesterinn der Minerva zu Athen; 3) τὸ τρ. der Kredenztisch.

— πεζοχάρων, οντος, auch ωνος, ὁ, Tischfreund, u. Tischcharon, Beyw. eines Schmarotzers; Alciph. Vrgl. οἰνοχάρων.

— πεζόω, ῶ, ich bringe, setze auf den Tisch, τοῖς θεοῖς; 2) speise an einem Tische; tische, tafele.

— πεζώδης, ὁ, ἡ, tischförmig od. viereckig, s. v. a. -ζοειδής.

— πέζωμα, τὸ, (-πεζόω) was auf den Tisch gebracht - gesetzt wird; -πέζωσις, ἡ, das Aufsetzen auf den Tisch, das Auftischen.

Τρᾰπείομεν, Plur. conj. st. τραπῶμεν, versetzt st. ταρπῶμεν od. ταρφθῶμεν; von τέρπω, was τέρπω, ergetzen.

Τρᾰπελίζω, s. v. a. τροπαλίζω.

Τρᾰπελὸς, ἡ, ὸν, (τρέπω, τράπω) was sich leicht drehen, verändern läfst, davon εὐτράπελος, εὐτράπελος.

Τρᾰπέμπαλιν, Adv. (ἔμπαλιν, τράπω) zurück, od. nach der Linken zugekehrt.

Τρᾰπεσδα, dor. st. τράπεζα.

Τραπέω, ῶ, (τράπω, τρέπω) ich trete Trauben, presse Wein; Hom. Od. 7, 125. Davon *Trapetes* u. *Trapetum*, die Oelpresse, sonst ἐλαιοτρόπιον.

Τρᾰπῆναι, was στραφῆναι, von τρέπω, was στρέφω.

Τρᾰπηξ, ηκος, ὁ, im Allgem. s. v. a. δόρυ. Bey Lycophr. kommt τράφηξ vor, welches Hesych. erklärt: χάραξ, σκόλοψ, ἔνιοι δὲ τὸ δόρυ, ἄλλοι τὸ τῆς νεὼς χεῖλος, ὅπου οἱ σκαλμοὶ τίθενται. Dafür hat er auch τρόφηξ; dfsgl. τρόπηξ, der Griff am Ruder u. das Ruder selbst. Das Etym. M. erklärt τράφηξ auch für das Holz, εἰς ὃ τιθέασι τὸν ἄρτον, d. i. nach Tzetzes ἡ ὑπόπλαστος (lies ὑπόπλατος) σανὶς ἐν ᾗ τοὺς ἄρτους πρὸς τοὺς κλιβάνους ἀνάγουσι, also die Schusse, Schieber, sonst ῥῆμος u. πλάτη. In den Mathem. veter. kommt τράφηξ für einen Pfosten, das lat. *trabes*, *trabs*, u. bey Athenaeus τροπεῖ für Balken mehrmals vor. Vrgl. τράμπις u. τρόπις.

Τρᾰπητέον, Gerundium von τράπω, τρέπω.

— πητὴς, ὁ, (τραπέω) der Weinpresser.

— πητὸς, ἡ, ὸν, geprefst, οἶνος, der Wein von der Presse.

Τράπω, τράπομαι, ion. st. τρέπω, τρέπομαι, Fut. τραπέω, att. contr. τραπῶ, st. τραπέσω, τράψω, Aor. ἔτραψα, Imperf. ἔτραπον, als Aorist. pass. ἐτράπην, ἐτράφθην, Perf. τέτραφα, τέτραμμαι, 3. Plur. τετράφαται, ion. st. τετραμμένοι εἰσί. Die Formen laufen mit τράφω, τρέφω zusammen, wie beider Stammwort eins ist. S. in τρέπω. Die Form τραπέω, keltern, bedeutet s. v. a. *torquere*, schrauben, pressen.

Τρᾱρὸς, dor. st. τηρὸς; Hesych.

Τρᾰσιὰ, ἡ, versetzt st. ταρσιὰ, von u. was ταρσὸς, ταῤῥὸς.

Τραυλίζω, ομαι, f. ίσω, ich lispele, od. schnarre, kann einen Buchstaben wie ρ, λ, nicht deutlich aussprechen, *balbutio*, Plutar. Alcib. dfsgl. Q. R. §. 54. S. τραυλός; -λισμὸς, ὁ, dieser Fehler, *balbuties*.

Τραυλὸς, ἡ, ὸν, *balbus*, der einen Buchstaben nicht recht aussprechen kann. S. ψελλὸς u. ἰσχνόφωνος. Von τράω, τραύω, wie von θραύω, θραυλὸς. Plutarch. setzt es dem τορὸς, wie ἰσχνόφωνος dem εὔφωνος entgegen; 2) vom Gezwitscher der Schwalben; Anal.

Τραυλότης, ἡ, *balbuties*, was τραυλισμός.

Τραῦμα, τὸ, (τράω, τραύω, τιτράω) Wunde, Verwundung; vom Heer, Niederlage, Schlappe; Herodt. -ματίας, ου, ὁ, ein Verwundeter, d. i. Blessierter, als Kunstwort; Adj. verwundet; eigtl. Wundling.

S. ξιφίας; -ματίζω, f. ίσω, verwunden. -ματικός, ή, όν, zur Wunde gehörig, sie betreffend od. heilend. -ματοποιός, ό, ή, verwundend.

Τραύξανος u. τραύσανος. S. τρώξανος, u. τρώγω.

Τράφαλλις, τραφαλλίς, τραφαλος. S. τροφαλίς.

Τράφέμεν, ion. st. τραφεῖν, im Sinne von τραφῆναι; Hom. Od. 3, 28.

Τράφερὸς, ά, όν, (τρέφω, τράφω) sowohl pass. genährt, feist, ἁδρὸς, z. B. ἰχθὺς; Theocr. 21, 44. als nährend, νομὸς; Arat. 2) Weil in τρέφω, das πήγνυμι, compact- derb machen liegt, so nennt Homer Ili. 14, 308. h. in Cer. 43. die Veste, das feste Land ἡ τραφερὴ, wie ξερὸς, ξηρὸς, im Gegensatz der ὑγρὴ, des Meeres. 3) Bey Späteren geradezu für Land; wie χέρσος, χέρσος; dah. κέλευθος τραφερὴ, der Weg auf dem Lande, im Gegensatz von κέλευθος ὑγρὴ, zu Wasser. So bedeutet auch *terra* das Trockene, mit *torrus*, *torridus*, unter τέρω, θέρω, gehörig; dafern man es nicht besser von ῥέα, ἔρα, (ἔῤῥα, mit vorgeschl. τ) *terra*, herleiten will.

Τράφηξ, ό. S. τράπηξ.

Τραφθεὶς, st. τραπεὶς; s. τράπω; Herodt. 4, 12.

Τράφος, τὸ, einerley mit τάρφος; dah. τραφώδης neben ξηρὸς. [Mit nichten sprachwidrig! noch weniger in τραφερώδης zu verbösern. Vrgl. auch τραχώδης.]

Τράφος, dor. versetzt st. τάφρος.

Τράφω, ion. st. τρέφω; dav. ἔτραφε, ἐτραφέτην, τραφέμεν, τράφον.

Τραχαλᾶς, ό, *Trachala*, Beyname Constantins d. Grofsen; als παχὺς τὸν αὐχένα. Aurelius Victor erklärt es *irrisor*, nach damaliger Physiognomik: ὁ δὲ παχὺς ἅμα καὶ εὐμήκης (τράχηλος) θυμικὸν ἄνδρα καὶ μεγάλαυχον καὶ αὐθάδη σημαίνει; Polemo 1, 15.

Τραχέως, Adv. von τραχὺς.

Τρᾶχηλάγχη, ή, (ἄγχω) Schleife od. Strick um den Hals, τράχηλος.

— ήλια, τὰ, (τράχηλος) ein Stück Fleisch, vom Halse, welches man wenig achtete u. wegwarf.

— ηλιαῖος, αία, αῖον, vom od. zum Halse (gehörig, betreffend). Auch τραχηλιμαῖος. [Wie ἐπιστολιμαῖος etc.]

— ηλιάω, ᾶν, den Hals stolz in die Höhe biegen, gebogen tragen, wie Pferde; stolz einhergehen; stolz, übermüthig, halsstarrig, widerspenstig seyn; LXX.

— ηλίζω, ιιν, den Hals umdrehen, wonach zu sehen; Plutar. 10, p. 143. Hutt. wie beym Ballonspiel; od. den Hals zurückbiegen, um ihn vorn zu entblöfsen, beym Schlachten; dah. 2) entblöfsen, öffnen, sehen lassen; 3) beym Halse fassen, wie die Ringer; würgen; 4) über den Hals herunter werfen, vom Pferde, das den Reiter überkopf herunter wirft; fortstofsen, fortziehen, stürzen; 5) metaph. mit Gewalt fortreifsen, über Hals u. Kopf fortschleppen.

Τρᾶχηλιμαῖος, αία, αῖον, S. in τραχηλιαῖος.

— ηλισμὸς, ό, das Umbiegen, Zurückbiegen des Halses.

— ηλοδεσμότης, ό, als κλοιὸς, halsfesselnd; Anal.

— ηλοκάκη, ή, Halseisen, wie ποδοκάκη.

— ηλοκοπέω, ῶ, (κόπτω) den Hals abschneiden, köpfen; -ηλοκοπία, ή, das Subst.

Τρᾶχηλος, ό, Plur. auch τὰ τράχηλα, Hals, Nacken (von ῥάχος, Grat, Wirbelbein.) 2) der vorderste u. oberste Theil der Purpurschnecken; 3) der mittlere Theil des Segels. Vrgl. ῥάκελος.

Τραχηλόσιμος, ό, ή, angebl. mit kurzem Halse. Müfste, dafern es von τραχηλόω, eher gut zu halsen, so zu umhalsen, als abzuhalsen; od. von σιμὸς, mit einem krummen Halse, bedeuten.

Τράχουρος od. τραχοῦρος, endlich auch τραχουρὸς, Rauchschwanz, ein Fisch. Vrgl. τάχουρος.

Τραχόω, ῶ, s. v. a. τραχύνω.

— χυβατέω, ῶ, auf hartem, felsigem Boden gehen: „hart gehen," sagte man sonst.

— χυδέρμων, ονος, ό, ή, u. -δερμος, ό, ή, (δέρμα) mit hartem Felle.

— χύζω, ύω, ungebräuchl. dav. -χυσμα u. -χυσμὸς, zu -χύνω.

— χυντικὸς, ή, όν, rauh- unebenzornig od. böse machend; von

— χύνω, (τραχὺς) rauh od. uneben machen; hitzig- zornig- böse machen.

— χυόστρακος, ό, ή, (ὄστρακον) mit rauher Schale.

— χύπους, ποδος, ό, ή, mit rauhen Füfsen.

Τρᾶχὺς, εῖα, ύ, rauh, uneben, hart, stachlig, -cht; metaph. hart, wild, unbiegsam, heftig u. drgl. Ionisch τρηχὺς. Von ῥάσσω, ῥήσσω, ῥήξω, wov. ῥάχος, ῥαχία, ῥαχώδης, ion. ῥῆχος, ῥηχίη, ῥηχώδης, mit vorgesetztem τ, τρηχὺς, τρηχώδης, u. τράχηλος. S. ῥάχος.

— χυσμα, τὸ, (τραχύνω) Rauhigkeit, Unebenheit; Härte; -χυσμὸς, ό, das Rauh- Unebenmachen.

— χύστομος, ό, ή, (στόμα) mit-

von hartem Munde, hartmäulig; 2) harte Aussprache habend; -στομίη, ᾶ, das Verb. -στομία, ἡ, d. Subst.

Τραχύτης, ητος, ἡ, (τραχὺς) Rauhheit, Unebenheit; Härte.

— χύφλοιος, ὁ, ἡ, mit rauher, unglatter Rinde.

— χύφωνος, ὁ, ἡ, (Φωνὴ) mit rauher Stimme - Sprache; Diod. S 5, 31. -φωνία, ἡ, rauhe Stimme, Sprache.

Τράχω, dor. st. (τρήχω), τρέχω; Hesych. Etym. M. S. in τρέω.

— χώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. τραχύς.

— χωμα, τὸ, (τραχόω) das Rauhgemachte, Rauhheit: -ματικός, ἡ, ὸν, die Rauhigkeit betreffend, od. sie heilend.

Τραχὼν, ῶνος, ὁ, rauhe - harte - feste Gegend, vergl. τρηχὼ. Dav.

— χωνίτης, ὁ, u. -ῖτις, ἡ, s. v. a. τραχύς, -χεῖα.

Τράω, ion. τρέω, syncop. aus τεράω, έω, (drehen) im Präs. ungebräuchl. Fut. τρήσω, Aor. ἔτρησα, Perf. τέτρηκα, τέτρημαι: auch τιτράω, (τιτρημι) τιτραίνω, Aor. τίτρηνα, u. τετραίνω, Aor. τέτρηνα, ich durchbohre, durchlöchere, verwunde, zerbreche, zertrümmere. [Vom äol. τραύω ist τραῦμα, von Θραύω, (das τ vor ρ in Θ verwandelt, wie öfter) Θραῦμα, von τρόω, ion. τρώω, τρῶμα, τρώσκω, τιτρώσκω, τρωννύω, ὑμι; von τρύω, τρύμα, τρύσκω, τρύπω, Θρύπτω st. τρύπτω, Θρύμμα. Von τρέω. S. dieses noch. Auch τράγω, τρώγω, *atterere*, knaupern, knaupeln, benagen, naschen, gehört hierher, wie τρύγω. Das lat. *trans* gehört zu τράω, wie *per* zu πέρω, πείρω, περάω, in der Bedeut. des Durchdringens, woraus ein hindurch u. hinüber u. drüben wird.]

Τρεῖς, οἱ, αἱ, τρία, τὰ, drey, das lat. *tres*, *tria*, διὰ τριῶν. S. τριάζω.

Τρείω, poet. st. τρέω.

Τρέμιθος, ἡ, S. τρίμιθος.

Τρέμω, (τρέω) das lat. *tremo*, ich zittere, fürchte mich; dav. τετρεμαίνω. S. auch τρέπω, τέρω u. τρέω.

Τρεπτὸς, ἡ, ὸν, (τρέπω) gedreht, gewendet: zu drehen - wenden - lenken; dav.

Τρεπτότης, ἡ, s. v. a. τροπή; Hesych.

Τρέπω, f. τρέψω, alt. Perf. τέτροπα, gewöhnl. τέτραφα, τέτραμμαι, 3. Plur. τετράφαται; Theogn. 42. Aor. ἐτράπην, τραπεὶς vom ion. τράπω: aber auch ἐτρέφθην, τρεφθεὶς, Theogn. 3.1. (und mit dem Zischlaut στρέφω, στράφω, davon στρεφθεὶς, u. στραφεὶς) eigtl. drehen, wenden, kehren; lat. *trepo*, wov. *trepido* u. *trepidus* frequent. in der Bedeut. des verwandten τρέμω, *tremo*; u. ch anderen von ῥέπω. 2) vorzügl. in *fugam vertere*, in die Flucht schlagen, besiegen. In ἐπιτρέπω hat es die Bedeut. zuwenden, überlassen. [Das Stammwort ist τρέω, wovon mit dem Zischlaut (στρέω, εύω, έβω) στρέφω, auch στράφω, drehen, wenden, winden. S. in τρέω u. τέρω.]

Τρέσας, od. τρέσσας. S. τρέω.

Τρέστης, ου, ὁ, (τρέω) zitternd, furchtsam, fliehend. Hesych.

Τρέφος, εος, τὸ, st. Θρέμμα. Sollte Θρέφος heifsen. Durch Tausch von Θ mit φ, wird βρέφος daraus. Von

Τρέφω, f. Θρέψω, ion. τράφω, dah. Imperf. ἔτρεφον u. ἔτραφον, Perf. τέτροφα u. τέτραφα, τεθρεμμαι st. τέτρεμμαι, wov. Θρέμμα, gewöhnl. τέθραμμαι, Aor. ἐτρέφθην u. ἐτράφην, τρεφθεὶς u. τραφεὶς, ursprüngl. u. eigentl. gerinnen od. dick - fest machen, wie πήγνυμι, als γάλα: Θρέψας περι - τρέφετο κρύσταλλος; dfsgl. Θρόμβος, ein Klump geronnenes (Blut oder dergl.); τροφαλὶς u. τραφαλὶς, Käse, Laab, τραφερὸς, fest. 2) fett, feist machen, füttern, nähren, auf - u. grofs ziehen, erziehen, pflegen u. hegen, wie *alere*, u. dah. halten, wie *canes*, *servos alere*, Hunde - Bediente halten. [Halten hiefs sonst auch Vieh hüten, u. im Holländ. ist *halden* in *houden* hüten, syncopirt.] Dah. s. v. a. ἔχω, wie in Sophocl. ὅτι πόλις τέτροφεν ἄφιλον, was die Stadt Feindliches hegt. 3) Wie alle Stammworte, deren Begriff es verstattet, hat es auch neutr. d. h. passive Bedeut. also ernährt werden, od. wachsen, erwachsen (αὔξω, ἀέξω). So ἐτραφέτην Ili. ε. 555. u. ἔτραφ', er erwuchs, war, Ili. Φ, 279. an anderen Stellen steht noch τράφη dafür, weil die alten Critiker nicht einig waren; τραφέμεν τε st. τραφῆναι od. τραφεῖν. Callimach. hym. in Jov. verbindet ἔτραφες mit ἤεξεν. wuchsest u. nahmest zu. Bey Orph. Argon. 380. las man sonst τράφον, wofür jetzt das gewöhnl. τρέφεν st. τράφεσαν corrigirt ist. Die Unregelmäfsigkeit der Schreibart in einigen Formen mit Θ u. τ, als Θρέμμα st. τρέμμα, rührt entweder von der Inconsequenz der Grammatiker od. der Sprachlaune her. Die Form mit Θ gehört einem anderen Dialecte an, wie τέρω, Θερω, δέρω, Θραύω, τραύω etc. Von τρέφω, τράφω, versetzt u. unadspirirt ist das metaph. τέρπω, τάρπω (wie von ἕδω, ἔδω, ἄδω, ἀνδάνω): u. δέρπω giebt δέρπος, u. δρέπω, δρέπος,

die Speise, Kost; da δέρω was τέρω.

Τρεχεδειπνέω, ῶ, das Verb. von τρεχέδειπνος, ὁ, ἡ, (τρέχω δεῖπνον) der zum Gastmahle, Schmause rennt. [Vrgl. in der Form στρεφεδινέω; dsgl. die Compp. mit ἀγα- u. ἀγασι-; ἀρχε- u. ἀρχεσι-; τελε- u. τελεσι-; τηλε- u. τηλεσι- etc.]

Τρέχνος, εος, τὸ, versetzt st. τέρχνος; Dosiad. Anal.

Τρέχω, Fut. θρέξομαι, Aor. ἔθρεξα, αμην, auch τράχω; dah. Fut. θράξομαι; θρεκτικός u. θρακτικός. Dazu von der Form δράω, δρέω, δράμω, δρέμω, der Aor. u. Fut. ἔδραμον, δραμοῦμαι u. (δέδρομα) δρόμος. S. in τρέω u. τέρω: ich laufe, renne. Mit τὸν περὶ ψυχῆς, βασιλείας σωτηρίας τρέχειν verst. ἀγῶνα, ἀγῶνα θανάσιμον, od. δρόμον, κίνδυνον, auch ohne Artikel περὶ ψυχῆς, περὶ ἑωυτοῦ, περὶ ὑμέων αὐτέων, τρέχειν, Herodot. auch mit θέειν, sprüchwörtliche Redensart vom Hasen hergenommen, der τὸν περὶ κρεῶν, auch ohne Artic. περί κρεῶν θέει, τρέχει: wenn er bey der Jagd flieht, so läuft er um das Leben, Fleisch u. Balg, so gilts das Leben. Also heißen die metaph. Redensarten σὲ δεῖ δραμεῖν φόνου πέρι, od. θέοντες ἐγγύτατα ὀλέθρου u. dgl. Gefahr laufen etwas zu verlieren, u. folgl. das Aeußerste dagegen thun. Dah. Aristoph. Ran. νεναυμάχηκε τὴν περὶ τῶν κρεῶν verst. ναυμαχίαν. Bey Herodot. 9, 33. παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε etc. S. in παρὰ.

Τρεψίχρως, ωτος, ὁ, ἡ, der die Haut od. Farbe wechselt, verändert.

Τρέω, poet. τρείω, Inf. τρεῖν, f. τρέσω, Aor. ἔτρεσα, poet. -εσσα, ich zittere, bebe vor Schrecken, Furcht; dah. ich fürchte mich; ich fliehe aus Furcht: τοῖς ἐν τῇ μάχῃ ἀποδειλιάσασιν, οὓς αὐτοὶ τρέσαντας ὀνομάζουσι, Plutar. Ages. ein Vocabul. propr. der Lacedämonier (gleichsam die *Beberer*, vom *Bevernschen* Corps); 2) mit d. Accus. ich fürchte: κόσμον ἀνδρὸς οὔ τιν' ἂν τρέσαιμ' ἐγώ; Aeschyl. Sept. Dav. τρέστης, τρηρός, furchtsam; ἄτρεστος, unerschrocken; u. τρέμω, *tremo*, τρεμαίνω, τετρεμαίνω. [Vom Stammwort τέρω, wov. ἔτερσεν, ἐφόβησεν bey Hesych., als Activ., ist auch das lat. *terro*, *terreo*. Hier liegt also die zitternde Bewegung eines Körpers, der gedreht wird, zum Grunde; dagegen in τρέω, f. τρήσω, Aor. ἔτρησα, Perf. τέτρηκα, τέτρημαι, τετρημένος, τρητὸς, ion. Form von τράω, τιτράω, durchbohren, die Bedeut. drehen. S. mehr in τέρω.]

Τρηγαλέος, έα, έον, was τραγαλέος; wahrscheinl. st. ῥωγαλέος od. ῥαγαλέος, zerrissen oder durchbohrt. Man hat also τράγω, τρήγω u. τρώγω gesagt; wie ῥάγω, ῥήγω u. ῥώγω, wov. jenes mit Zusatz des τ gebildet, wie τράχηλος, von ῥάχος, ῥάκος, ῥαχηλός.

Τρῆμα, τὸ, auch τρήμη, ἡ, das Durchbohrte; ein Loch; 2) ein Point im Würfel. Vrgl. τράμη, τρύμη.

— **ματίζω**, f. ίσω, u. ίξω, dor. pointiren, Würfel spielen; dav.

— **ματίκτης**, ου, ὁ, dor. was κυβευτής, der Würfelspieler, der auf die Löcher der Würfel, τρῆμα, Geld setzt u. darauf pointirt, wer. πλειστοβολεῖν, am meisten Löcher, Puncte werfen wird. Auch τρημαλιστής bey Eustath; wofür man τρηματιστής vermuthen könnte, wie σαλπίκτης u. ιστής, πυθαγορίκτης u. ιστής etc. so τρηματίκτης u. ιστης.

— **ματόεις**, όεσσα, όεν, (τρῆμα) od.

— **ματώδης**, ὁ, ἡ, löcherig, durchlöchert, mit vielen Löchern.

Τρήμη, ἡ, was τρῆμα, das Loch.

Τρηρὸς, ά, όν, furchtsam, schüchtern, flüchtig; von τρέω, wov. auch τρέστης u. θρησκός. [Mit vorgeschl. ο ist davon ὄτρηρος, flink, drall u. dgl. Τρέω aber ist syncop. Form von τερέω, aus τέρω, von der auch τρέχω, δρέμω, δράω, διδράσκω, rennen, laufen.]

Τρήρων, ὁ, ἡ, (τρηρός) flüchtig, schüchtern, furchtsam; bey Hom. ein Beyw. der wilden Tauben, τρήρωνες πέλειαι u. πελειάδες, Od. 12, 63. 2) Späterhin als Subst. die Tauben selbst; Aristoph. Pac. 1067.; sonst φάβες, auch πτωκάδες; wie πτὼξ, (der Schüchterne) für Hase; wie κίναδος, κίδαφος, τὸ, (der Gewandte) der Fuchs, u. dgl. m. eine Sprechart, wie sie sich noch in der Fabel erhalten hat: *bidens*, *sonipes*, Langohr etc.

Τρῆσις, ἡ, (τρέω) das Durchbohren; das *Loch*.

Τρητὸς, ἡ, όν, (τρέω) durchbohrt, durchlöchert; wie εὔτρητος, vom Ohrläppchen, zur Aufnahme der Ohrgehänge; 2) mit λεχέεσσι, s. v. a. δινωτὸς, von der ausgelegten Arbeit an Möbeln, wo die ins Holz gebohrten u. gemeißelten Vertiefungen, τρητὰ, mit Gold, Silber, Elfenbein u. Electron ausgelegt werden; dah. τρητὰ ἔργα was δινωτὰ. Diese Kunsttechnik ist eine der ersten, wie die ägypt. Obelisken, die geschnittenen Steine u. anderes beweisen, u. die nächste die aus dem

Ritzen, χαράσσειν, γράφειν u. s. w. hervorgeht. Ja bossirte od. erhoben gearbeitete Bilder kennt schon Homer in Odys. 19, 227. Und da man geschnittene Steine mit Wachs ausdruckte, so hat man *Intaglio* u. *Cammeo* zugleich, in beyden *Relief*.

Τρηχάλεος, έα, έον, ion. st. τραχαλέος, das zwar ungebr., aber aus τραχὸς, st. τραχὺς entstanden: rauh.

Τρηχυβατέω, τρηχύνω, τρηχὺς, τρήχυσμα, τρηχυσμὸς, ionisch st. τραχυβατέω u. s. w.

Τρηχὺς, ἡ. S. in τρηχώ.

Τρήχω, bey den Späteren angebl. aus dem Perf. τέτρηχα, ὼς, υῖα, ὸς, bey Hom. entnommen u. gebildet, im Sinne von *horreo*, rauh seyn, so für Gefühl u. Empfindung als Gesicht u. Gehör; als τετρηχὼς βῶλος, νῶτος, κλήματα; dsgl. ἔρως, ἀνίαι, ἄλγεα. Das homer. τετρήχει ἀγορὴ, was θορυβώδης ἦν, leiten die Alten von ταράσσω, contr. θράσσω, ab, st. τέτραχα, wie τετρηχυῖα θάλασσα; Anal. das stürmische Meer was τεταραγμένη, u. πολλὴ αὐτὴ τέτρηχε; Oppian. Der Späteren τρήχω kann aber auch von τρηχὺς st. τραχὺς seyn, welches offenbar von ῥάχος, ῥῆχος, u. somit zu ῥάσσω (ῥάγω, ῥήγω, rigo, eo, s. ῥάζω) gehört. S. τρύζω.

Τρηχὼ, ἡ, auch **τρηχὺς**, ἡ, s. v. a. τραχύτης; 2) st. τραχὼν, als Name einer Gegend; Lucian.

Τρὶ, von τρὶς. Adv. zu τρεῖς, in den Compositis bedeutet drey, dreymal, dreyfach; 2) verstärkt es bloſs die Bedeut. des Simplex, wie *terque quaterque*; z. B. τριδύστηνος, *terque quaterque infelix*, τρίςμακαρ, *terque quaterque beatus*, dah. 3) bloſs s. v. a. *per*; z. B. τριβάρβαρος, sehr βάρβαρος.

Τριαγμὸς, ὁ, der Sieg; von

— **άζω**, dsgl. τριάσσω; dav. τριάσαι u. τριάξαι u. eben so viel ἀποτριάσαι u. ἀποτριάξαι, vom Faustkampf πεντάθλον hergenommen (ein Kunstausdruck, wie unser: drey Gänge mit einander machen): besiegen, überwinden; *luctator enim ter abjectus perdidit palmam.* Dav. τριακτὸς, τριακτὴρ, ἀτρίακτος, Aeschyl. Choe. διὰ τριῶν δ' ἀπόλλυμαι, ich bin völlig verloren; Eur. Or. Vrgl. τρὶς ἐξβάλλειν.

— **αινα**, ἡ. (τρεῖς, τρὶς) Dreyzack: dreyzinkiger Speer od. Hacke.

Τριαινατὴρ, ῆρος, ὁ. dor. st. τριαινητὴρ, wie θοινατὴρ, συμβολατὴρ etc. formirt.

— **αινοειδὴς**, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, dreyzackig, in Form u. Art eines Dreyzacks.

Τριαινόω, (τρίαινα) τὴν γῆν δικέλλῃ, das Land behacken; 2) mit d. Dreyzack bewegen, schüttern; dav.

— **αινωτὴρ**, u. -**τριαινατὴρ**, ὁ, s. v. a. ἀροτὴρ, der Pflüger.

Τριακαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, dreyzehn; Neutr. von τρεῖς, οἱ, αἱ; dav.

Τριακαιδεκέτης, ὁ, -έτις, ἡ, dreyzehnjährig.

Τριᾱκὰς, άδος, ἡ, die Dreyſsig; 2) verst. ἡμέρα, der dreyſsigste Tag des Monats. Die τριακάδες waren zu Athen dem Andenken der Todten gewidmet, wie die *novemdialia* der Römer; 3) eine politische Abtheilung der φυλὴ, deren jede nach ἔθνες in 30 γένη abgetheilt war, welche τριακάδες heiſsen. So auch im spartan. Heer, Herodt. 1, 65. dah. τριακάτιοι was ἔφηβοι.

— **κάτιοι**, ιαι, dorisch st. τριακόσιοι. 2) s. v. a. ἔφηβοι, vom vorh. nr. 3.

Τριάκις, Adv. Lacon. dreymal.

Τριακονθάμματος, ὁ, ἡ, mit 30 Knoten.

— **ακονθήμερος**, ὁ, ἡ, dreyſsigtägig.

Τριάκοντα, ion. τριήκοντα, Genit. -κόντων, οἱ, αἱ, τὰ, dreyſsig; mit zugesetzten δύο, τρεῖς u. so fort zählt man weiter.

— **κονταετηρὶς**, ίδος, ἡ, ἑορτὴ, alle 30 Jahre wieder kommend, 30jähriges Fest.

— **κονταέτης**, ου, ὁ, -έτις, ιδος, ἡ, (ἔτος) dreyſsigjährig; sync. -τούτης, Plur. -τούτεις; att.

— **κονταετία**, ἡ, Zeitraum von 30 Jahren.

— **κοντάζυγος**, ὁ, ἡ, (ζυγὸν) von 30 Ruderbänken.

— **κοντάκις**, Adv. dreyſsigmal.

Τριακοντάκλινος, ὁ, ἡ, von 30 Bett- oder Tischlagern.

— **κοντάμηνος**, ὁ, ἡ, (μὴν) von dreyſsig Monaten.

— **κονταμναῖος**, ὁ, (μνᾶ) von dreyſsig Minen.

— **κοντάπηχυς**, εος, ὁ, ἡ, (πῆχυς) 30 Ellen lang.

— **ακοντάπους**, ὁ, ἡ, 30 Fuſs lang od. hoch.

— **κονταρχία**, ἡ, die Herrschaft der Dreyſsig (Tyrannen); Xenoph. Hell. 6, 3, 5.

— **κοντήρης**, εος, ἡ, (ἐρέσσω) von 30 Ruderern od. Rudergalerieen. S. τριήρης.

— **κοντόκωπος**, ἡ, (κώπη) s. v. a. vorh.

— **κοντόργυιος**, ὁ, ἡ, (ὀργυιὰ), von 30 Klaftern.

— **κόντορος**, ἡ, s. v. a. -τήρης.

— **κοντούτης**, εος, u. ου, ὁ, τοῦτις, ἡ, (ἔτος) dreyſsigjährig; Plur. -τούτας, -τουτίδας.

Τριακόσιοι, ίαι, ια, dreyhundert.

— **κοσταῖος**, αία, αῖον, am dreyſsigsten Tage; 30 Tage alt.

— **κοστημόριον**, τὸ, der dreyſsigste Theil.

— **κοστὸς**, ἡ, ὸν, dreyſsigster.

Τριακτὴρ, ὁ, der Sieger; Ueberwinder. **τριακτὸς**, ὁ, ἡ, besiegt; dav. ἀτρίακτος. S. τριάζω.

Τριάνωρ, ορος, ἡ, (ἀνὴρ) κόρη s. v. a. πολύανδρος; Lycophr.

Τριάρμενος, ὁ, ἡ, (ἄρμενον) mit drey Segeln od. Masten; Plutar. u. Lucian.

— **αρχία**, ἡ, (ἀρχὴ) Dreyherrschaft, Triumvirat; Dio Cass.

Τριὰς, άδος, ἡ, die Drey; die Dreyheit, Dreyeinigkeit.

Τριᾶς, ᾶντος, ὁ, (τριάσις) *triens*, eine Münze 3 χαλκοῦς haltend.

Τριάσσω, f. άξω. S. τριάζω.

Τριαύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, *trisulcus*; dreyzackig; Philox. gloss.

Τριαύχην, ὁ, ἡ, mit drey Hälsen u. Köpfen; Lycophr.

Τριαχθῆναι, Inf. aor. pass. zu τριάζω.

Τρῖβᾰκὸς, ἡ, ὸν, (τρίβαξ, τρίβω) *tritus*, mit u. ohne χλαμὺς, ein abgetragenes Oberkleid; auch **τριβᾰκὸν**, τὸ, (ἱμάτιον) ein abgetragenes Kleid; im Gegensatz der zottigen Winterkleider, ein glattes, dünnes Sommerkleid; 2) *veterator*, ein geübter, verschlagener, schlauer Mensch, wie τρίβων u. τρίμμα. 3) τρίβακας mit πάσσαλος s. v. a. ὄλισβος; Analect. 2, 208.; hernach vom *pene languido senis*; dah. ἀσελγεία τριβακὴ, Unzucht der Tribaden.

Τρίβαλλος od. -λλὸς, ὁ, -λλοὶ, οἱ, (von τρίβω, τριβαλὸς) Leute, die sich herum reiben u. Auflage halten in Bädern, Schenken u. sonst wo es zu schmausen u. zu klatschen giebt; Demosth. in Con. Hesych. Etym. M. 2) bey Aristoph. Av. 1528, 1532, 1626, als wenn es gewisse Götter wären, zugleich mit Anspielung auf die *Triballi*, ein Volk in Mysien. Vrgl. σπίταλοι. κόβαλλοι. In beyden Bedeut. spielt auch der Nebenbegriff τριβακὸς, *veterator*, ar.

Τρῖβᾰλὸς st. τρῖβᾰκὸς, angebl. f. L. aus Schol. Theocr. 7, 17. Könnte doch zuvörderst wie πάσσαλος u. πάσσακος sich verhalten u. H. Stephanus auch einmal (*sexcenties!*) sich geirrt haben.

Τρῖβᾰνον, τὸ, lesen Einige st. τρύπανον; Theophr. h. pl. 5, 10. s. v. a. λήκυθος; Hesych.

Τρίβαξ, ᾰκος, ὁ. S. τρίβακὸς.

Τρῖβάρβαρος. S. in τρι.

ρῖβὰς, άδος, ἡ, (τρίβω) ein Weibsbild, das mit sich selbst od. ihres gleichen Unzucht treibt, (ἐντριβάζει) Tribade, διατερίστρια.

— **βελὴς**, έος, ὁ, ἡ, (βέλος) dreyspitzig; δόρυ, st. τρίαινα; Anal.

Τρῖβεὺς, έως, ὁ, (τρίβω), der Reiber; 2) der Ueberzug in einem Loche, worauf die sich umdrehende Welle reibt; Mathem. vett.

Τρῖβὴ, ἡ, (τρίβω) das Reiben; metaph. das Routiniren, Ueben, Uebung, Beschäftigung; Aufschub, Verweilung; Soph. Ant. 577. Sorge, ἐμῆς ψυχῆς τριβὴν; Aeschyl. Choe. Unterhaltung, Aeschyl. Pr. 638. Kurzweil, Zeitvertreib; Aristoph. Av. 156.

Τριβίκιον, τὸ, die Hundelaus, sonst κρότων.

Τριβίον, τὸ, bey Longus 3, 30. angebl. f. L. st. τριβόλιον.

Τριβολεκτράπελα. S. in τρίβολος nr. 5.

Τριβόλιον, τὸ, Dim. vom folg.

Τρίβολος, ὁ, ἡ, s. v. a. τριβελὴς, dreyspitzig, ἄκων. Dreyzack; Hesych.; 2) eiserne Spitzen in die Erde zu stecken, Fuſsangeln; Polyaen. 1, 39. Procop. bell. goth. 3, 24. od. am Pferdezaume; 3) von der Aehnlichkeit, eine stachlichte Wasserpflanze, Wassernuſs; auch eine ähnliche auf dem Lande; Virgil. Georg. 1, 153. N. T. ad Hebr. 6, 8. Anal. 2, p. 280. nr. 7. 4) metaph. von der Rede, wahrscheinl. was man franz. *pointes* nennt, vom Gorgias, der sie wie ähnliches erfunden od. häufig gebraucht; Philostr. vit. Soph.; dah. τριβολεκτράπελα bey Arist. Nub. von dergleichen Schöngeschwätz; dah. bey Hesych. τρίβολα was στρεπτὰ, στωμύλα; also von τρίβειν. 5) τρίβολα, *tribula*, eine Dreschmaschine, (ein Brett mit spitzen Steinen unten besetzt, das über das Getreide auf der Tenne geschleppt ward); auch in diesem Sinne von τρίβω, *terere*, dreschen; 6) bey Aristoph. τριβόλους ἀπολέξαι, die Schafkletten, στροβύγγια, die in der Wolle hängen, ablesen, wofür Hesych. τρίβηλα, τρυβλία hat, also auch von τρίβειν

Τρῖβος, ἡ, u. ὁ, (τρίβω) eigtl. s. v. a. τρίψις, das Reiben, die Friction; 2) das sich Herumtreiben, Verweilen, Aufhalt, Verzug, *mora*; Aeschyl. Ag. 197. 3) das durchs Reiben (Bohren) entstandene; Höhlung, Loch, wie τρύμη, τρῦπα; 4) gebahnter Weg, Fuſssteig; 5) metaph. Leibesübung, starke Bewegung; 6) Routine, Uebung, Gewohnheit.

Τρίβραχυς, ὁ, ein Fuſs (*pes*) aus drey kurzen Sylben bestehend [υ υ υ].
Τρίβροχος. S. δίβροχος u. τρι.
Τρίβω, f. ψω, Aor. ἐτρίβην, *tero, trivi, tritum, terere*, reiben; auch streichen: βασάνῳ, am Probierstein; 2) zerreiben; aufreiben; 3) metaph. entkräften, schwächen, erschöpfen, versehren etc. 4) auch wie *vexare* u. *vellicare*, sich aneinander reiben u. necken. 5) Vom Mehle kneten; 6) vom Getreide, dreschen; u. dieses wie ἀλοάω u. andere, st. prügeln; 7) ὁδὸν, betreten: ὁδὸς, ἀτραπὸς τετριμμένη, gebahnter Pfad; dah. βίον, eine Lebensart treiben; 8) treiben, etwas oft thun, dah. üben, τὰς ἐράσεις περὶ τὰς τέχνας; sich routiniren; auch sich anstrengen; Theogn. 457. Dah. παιδοτρίβης, der die Knaben übt. [Vom Stammwort τέρω, wird durch τερίω, τρίω, τρίξω, τρίβω, wie durch die Form τερύω, τρύω, τρύφω, τρύπτω, τρύχτω, θρύπτω. S. in τέρω nach. Das lat. *trivi* ist von der Form τρίω; denn auch im Lat. sind andere Präsentia an die Stelle der Stammformen getreten, vorzgl. in der 3. Conjugation, die im Lat. ungefähr das ist, was die Verba barytona im Griech.
Τρίβωμος, ὁ, ein Dreyaltar, d. i. dreyfacher od. dreyeckter.
Τρίβων, ωνος, ὁ, eigtl. ein abgeriebenes, abgetragenes (abgeschabtes) Kleid; vorzgl. ein Mantel; insond. den Spartanern, hernach den Philosophen eigen, aus Affectation eines genügsamen Lebens; dah. für das Studium der Philosophie, bey den Späteren; (wie etwa *Calotte* bey den Franzosen für geistliche Würde); dann (wie Kutte) vom Mönchsleben; Synesius; 2) ein durchtriebener, abgefäumter, listiger Mensch; Aristoph. 3) routinirt, geübt, kundig, gewohnt, als λόγων, Eur.: ἱππικῆς, Aristoph.; τῶν ἐνθάδε, Ders. Nub. τρίβων αὐτῆς, der sie genau kennt, Herodt. 4, 74.: auch mit d. Accus. τὰ τοιάδε, bey Eurip. Med. Rhes.
Τριβωνάριον, τὸ, Dim. kleiner Mantel
— νεύομαι, zaudern, aufschieben; Schelmerey treiben, von τρίβων; Antiphon.
— νικῶς, Adv. nach Art eines Mantels, bey Aristoph. Vesp. 1132. ein Wortspiel, das auf beyde Bedeut. von τρίβων schlägt.
— νιον, τὸ, Dim. v. τρίβων, Mantel.
Τριβωνότερος, Compar. von τρίβων nr. 2.
— νοφορέω, ῶ, einen Mantel tragen, von Lacedämoniern u. Philosophen. -νοφορία, ἡ, das Subst.; als Abzeichen eines antiken Studenten.
Τριβωνοφόρος, ὁ, einen Mantel tragend.
Τριγαμία, ἡ, dreymalige Verheirathung, dritte Heirat.
Τρίγαμος, ὁ, ἡ, dreymal od. zum drittenmale verheiratet.
Τριγγός, was τριγκὸς, τριγχός. Keine falsche, nur andere Schreib- u. Sprechart, die sich hundertmal wiederholt in anderen Worten.
Τριγένεια, τριγενία, ἡ, (γένος) drey Gattungen; 2) dritte Zeugung od. Generation, sonst τριγονία; von
— γενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος) in der dreyfachen Zeugung od. Gattung.
— γέννητος, ὁ, ἡ, θεὰ st. τριτογένεια, dreymal geborne; Lycophr.
— γερήνιος, ὁ, dreymal so alt als der Nestor Γερήνιος. Vrgl. τρικόρωνος.
Τριγέρων, οντος, ὁ, dreyfacher Greis; sehr alt; Nonn. u. Anal.
— γίγας, αντος, ὁ, der groſse Gigas, Riese; Orpheus Arg.
Τριγκός, τριγκόω, andere Schreibart von θριγκός, θριγκόω. S. τριγχός.
Τρίγλα, τρίγλη, ἡ, *trigla, mullus*, Seebarbe; Marcell. Sidet. Anal.
Τρίγληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη) mit drey Augen; Athen. 2) bey Homer ein Ohrgehenke; sonst τριόπης. S. in τριωπίς. Der Grammatiker Appion erklärt es πολύγληνος od. θεᾶς ἄξιον, ein purer Calembour! wie er einem so gelehrten Herrn ziemt.
Τριγλίζω, wie κιχλίζω, lachen, kickern; von τρίζω in jenes hinein verbildet. Vergl. die Bemerk in λαῖμα zu Ende. Wie es Niemand zu verargen wäre, wenn er an der rechten Stelle für *persvadiren, perschwadroniren* scherzte, als Paronomasie u. *Porinde*.
Τριγλὶς, ίδος, ἡ, Dim. v. τρίγλα.
Τριγλοβόλος, ὁ, der die Seebarben schieſst: ein Wort das Plutar. de solert. animal. auf der Stelle macht, u. viell. ἅπαξ λεγόμενον; aber darum nicht ein Haar schlechter als tausend andere, die alle Welt braucht.
— γλοφόρος, ὁ, ἡ, χιτὼν, das Netz, worin die Seebarben gefangen werden; Anal.
Τρίγλυφος, ὁ, ἡ, (γλύφω) dreymal geschlitzt, gespalten; αἰχμὴ τρίγλυφος, Dreyzack; 2) in der Baukunst der Dreyschlitz, über dem Architrav: τὰς δωρικὰς τριγλύφους, Eur. Or. weil diese Zierat der dorischen Säulenordnung eigen ist. Auch τὸ τρίγλυφον.
— γλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, dreyspitzig;

Hom. dreyzackig; wie Sicilien, st. τρίνακη; Pind.

Τριγμὸς, ὁ, auch κριγμὸς, *stridor*, das Knirren, Knarren, Zischen, Schrillen; die Stimme von Mäusen, Fledermäusen u. dgl. S. τρίζω u. τρύζω.

Τρίγναθος, ὁ, ἡ, mit drey Kinnladen od. Rachen; poet.

Τριγόνια, τὰ. S. τεττιγόνια.

— γονος, ὁ, ἡ, zum drittenmal od. dreymal zeugend od. gebärend; 2) τρίγονος, ὁ, ἡ, τέκνα, κόραι, drey Kinder, drey Töchter; -γονέω, ῶ, ich zeuge od. gebäre zum drittenmal; -γονία, ἡ, die dritte Zeugung, Generation.

Τριγράμματος, ὁ, ἡ, von drey Buchstaben.

Τριγχὸς, auch στριγχὸς, st. θριγχὸς, θριγκὸς; dav. τριγχόω, τριγκόω, s. v. a. θριγκόω. Durch welche Schreibart meine Ableitung von θρὶξ, τριχὸς, bestätigt wird; γ ist der beliebte Nasenlaut wie σφιγγὸς, σφίγξ st. σφιγὸς, σφὶξ: der mit γχ, κχ, γγ alternirt. Was ist daran zu zweifeln?

Τριγωνίζω, (τρίγωνος) dreyeckig machen, ein Dreyeck bilden; 2) das τρίγωνον nr. 2 spielen. -ωνίστρια, ἡ, die es spielt.

Τριγωνιστὶ, Adv. nach Art eines Dreyecks.

— ωνοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, in Gestalt, Form eines Dreyecks; von

Τρίγωνον, τὸ, auch ὁ τρίγωνος, desgl. τρίγων, (γωνία) Dreyeck, Dreywinkel; ein musikalisches Instrument in dieser Form mit vielen Saiten u. vielstimmig; Plato Rep. 6, p. 288. Bip. Plutar. 12, p. 205. Die Saiten waren gleich dick, aber ungleicher Länge, so daſs die kürzesten an der Spitze, die längsten an der Basis des Instruments saſsen. Man hält es für unsere Harfe; von

Τρίγωνος, ὁ, ἡ, (γῶνος) dreyeckig, dreyspitzig, dreywinklig.

Τριδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit od. von drey Fingern.

— δειρος, ὁ, ἡ, (δειρὴ) dreyhälsig, dreyköpfig; Lycoph.

Τριδέσποτος, ὁ, ἡ, der drey Herren hat.

Τρίδουλος, ὁ, ein dreyfacher Sclave, d. h. einer dreyfachen Abkunft nach; Soph. Oed. T. 1063.

— δραχμος, ὁ, ἡ, drey Drachmen schwer od. werth; τὸ τρ. drey Drachmen.

— δυμος, ὁ, ἡ, wörtl. dreydoppelt, wie man *vulgo* redet, d. i. dreyfach: τρίδυμοι παῖδες, Drillinge, wie δίδυμοι, Zwillinge. Vrgl. τετράδυμος.

— δύστηνος, ὁ, ἡ, dreyfach unglücklich, *terque quaterque infelix*; Anal.

Τριέλικτος, ὁ, ἡ, (ἑλίσσω) dreymal gewickelt, umwickelt; 2) ἰχνοπέδη, dreydrähtigte Schlinge; 3) mit θώραξ von dem mit Winden u. Seilen versehenen Mastkorb; Anal. 2, 64. Andere verstehen es falsch vom Bauch des Schiffs.

Τριέμβολος, ὁ, ἡ, dreyschnäblig; στύομαι τριέμβολον, groſse Erection haben; Aristoph. Av. Vrgl. τριόρχης.

— ενος, ὁ, ἡ, dreyjährig.

— έσπερος, ὁ, ἡ, von drey Abenden od. Nächten; λέων, der in der Dreynacht erzeugte Herkules; Lycophr. Vrgl. τρισέληνος.

— ετὴρ, ῆρος, ὁ, -έτηρος, ὁ, ἡ, u. -ετηρὶς, ίδος, ἡ, eigtl. Adject., s. v. a. τριέτηρος, ἡ, verst. ἑορτὴ, dreyjähriges (alle drey Jahre wiederkehrendes) Fest; vorzgl. des Bacchus; dah. *trieterica Bacchi orgia*; 2) bey d. Späteren, wie auch bey Martial. ein Zeitraum von drey Jahren.

— ετηρικὸς, ἡ, ὸν, zur τριετηρὶς gehörig.

— ετὴς, έος, u. -έτης, ου, ὁ, ἡ, (ἔτος) dreyjährig, Neutr. τριετές· ἐπὶ ἡλικίας, aber τρίετες, ἐπὶ χρόνου. S. in διετὴς u. ἐννεετής. -ετία, ἡ, Zeit von drey Jahren. -ετίζω, drey Jahre zubringen - alt seyn od. werden.

Τρίζυξ, ῦγος, ὁ, ἡ, u. τρίζυγος, ὁ, ἡ, dreyjochig, dreyspännig; dreyfach; τρίζυγοι θεαὶ, die drey Göttinnen, als Gruppe gedacht; Eur. Hel.

Τρίζω, f. ίσω, τέτριγα, das lat. *strido*, *strideo*, drückt die Stimme mehrerer Thiere aus, das Schrillen, der Fledermäuse, Elephanten, die fein aber unarticulirt u. unmodulirt ist, auch den schringenden Ton von gefeiltem Eisen, knirschenden Zähnen; also knirren, knirschen, knarren, zischen. S. auch κρίζω. Eine andere Form ist τρύζω, s. v. a. γογγύζω, die vermöge des volleren Lauts ein stärkeres Geräusch andeutet; aber auch ohne diese alternirt die Form ῖζω u. ύζω.

Τριζωδία, ἡ, Zahl u. Verbindung von drey ζωδίοις des Thierkreises.

Τριηκὰς, άδος, ἡ, ion. st. τριακάς.

— ηκονθήμερος, ὁ, ἡ, dsgl. τριήκοντα, u. die damit gemachten Composita ion. st. τριακ. w. m. n.

Τριημερόνυκτος, ὁ, ἡ, drey Tage u. Nächte lang.

— ήμερος, ὁ, ἡ, dreytägig; drey Tage lang od. dauernd; -ημερία, ἡ, Zeit von drey Tagen.

Τριημίεκτον, Ein u. ein halb ἑκτεὺς, *Sextarius*.

— ημιολία. S. τριηρημιολία.

Τριημιπόδιον, τὸ, anderthalb Fuſs.

— **ημιτόνιον**, τὸ, anderthalb Ton; in der Musik die Dissonanz, welche wir kleine Terzie nennen.

— **ημιχοίνιξ**, ικος, ἡ, anderthalb *choenix*; Theophr., wo man τριημιχοίνικα liest. Allein dergl. Gemaſs pflegt auch im Neutro in der Form auf ον u. ιον, ausgedrückt zu werden; desgl. mit unverändertem Simplex. Vrgl. in δωδεκαθεός.

— **ημιωβόλιον**, τὸ, anderthalb Obolus.

— **ηραρχέω**, ῶ, f. ήσω, ich commandire od. ich rüste ein dreyrudriges Schiff aus; von

— **ηράρχης**, ου, ὁ, -ήραρχος, Commandeur eines dreyrudrigen Schiffs; 2) zu Athen, der allein od. mit Anderen zugleich ein dreyrudriges Kriegsschiff ausrüstet und führt: eine lästige Pflicht der reichsten Volksklasse. S. Wolf Proleg. ad Demosth. Lept. p. 6. flgd. Dav.

— **ηραρχία**, ἡ, Amt-Würde eines solchen; -ηραρχικός, ή, όν, den Trierarchen od. sein Amt betreffend; dazu gehörig od geschickt.

Τριηραύλης, ὁ, Flötenspieler auf einer τριήρης.

— **ηρητικός**, ή, όν, was τριηρικός.

— **ηρημιολία**, ἡ, eine Art Schiffe, kleiner als ein Vierruderer. Man hält sie mit τριημιολία für einerley, welche Hesych. d. ναῦς μακρὰ ἄνευ καταστρώματος, ein Kriegsschiff ohne Verdeck, erklärt. Photii Lexic. hat ἡμιολία λῃστρικὸν πλοῖον οὗ τὸ ἡμιόλιον μέρος ψιλὸν ἐρετῶν ἐστι πρὸς τὸ ἀπ' αὐτοῦ μάχεσθαι. τριημιολία δὲ οὐ τριπλασία ταύτης, ἀλλὰ τριήρης, wie das Etym. M — Hesych. hat ἡμιολία, ἡ, δίκροτος ναῦς: ferner ἡμιόλιον, πλοῖον μικρὸν u. ἡμιόλιος, δίκροτος.

— **ηρήσχημα**, τὸ, der Aufwand auf die τριηραρχία gemacht.

Τριήρης, ὁ, ἡ, nicht von ἐρέσσω, sondern von ἄρω, also dreyfach, od. von drey Stöcken, Stockwerken; dah. mit verst. ναῦς, nicht „dreyrudriges" Schiff, sondern: „mit drey auf jeder Seite angebrachten Galerieen Ruderbänken", auf welchen jedes Ruder von einem Ruderer regiert wird. Als man die Zahl der Galerieen steigerte, konnte die oberen an Länge zunehmenden Ruderstangen, nicht mehr Einer regieren; u. man vermehrte die Zahl der Ruderer zu mehreren Reihen im zunehmenden Verhältniſs. Schwierig aber bleibt diese Vorstellung bey τεσσερακοντήρης, wo unmöglich weder vierzig Galerieen, noch vierzig Reihen Ruderer auf jeder Seite zu denken sind; sondern nur vierzig Ruderer in einer practicablen Anzahl von Galerieen-Bänken, u. Repartition der Subjecte auf dieselben. Dieses giebt für beyde Seiten schon achtzig Mann; 2) wie διήρης, von drey Stockwerken, als τριωρόφων καὶ τριήρων. [Daſs die Uebersetzung dreyrudrig falsch ist, hat man längst bemerkt; aber Niemand einen Vorschlag gethan, das beständig vorkommende τριήρης, anders u. gleichförmig zu übersetzen. Ohne Metonymie u. Synecdoche ist aber nichts anzufangen: denn eine Sprache, die in ihren Worten immer vollständige Definitionen der Sache geben will, wird abgeschmackt. Wie wenn man nach der Analogie von Dreyspänner, od. von Dreymaster, τριήρης durch Dreybänker dolmetschte?] Dav.

Τριηρικός, ή, όν, desgl. τριηριτικός, zu einem Dreyruderer gehörig, von der Art.

— **ηρίτης**, -ρίτης, ὁ, auf einer τριήρης Galere, fahrend; od. rudernd: *Classiarii;* Dio Cass.

Τριηρονόμος, ὁ, was τριηράρχης.

Τριθάλασσος, -ττος, ὁ, ἡ, dreymeerig, von drey Meeren umflossen, wie *bimaris Corinthus*, an drey Meere stoſsend od. gränzend, wie Böotien.

— **θαλής**, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω) dreymal od. sehr grünend od. blühend.

— **θεΐα**, ἡ, die Existenz einer dreyfachen Gottheit, od. dreyfacher Gott; Glaube daran; K. S.

Τριθεῖται, ῶν, οἱ, die einen dreyfachen Gott glauben; K. S.

— **θημερινός**, ή, όν, (ἡμέρα) drey Tage alt; vor drey Tagen geschehen, *triduanus*, *nudius tertianus*.

Τρίθρονος, ὁ, ἡ, dreysitzig; dreyfach thronend od. von drey Thronen; K. S.

Τρίϊππον, τὸ, *triga*, Dreygespann.

Τρικαλίνδητος, ὁ, ἡ, s. v. a. τρικύλιστος.

— **κάρηνος**, ὁ, ἡ, (κάρηνον) prosaisch τρικέφαλος, dreyköpfig.

— **καρπος**, ὁ, ἡ, dreymal (des Jahrs) Frucht bringend; s. v. a. τριετής.

— **κερως**, ὁ, ἡ, (κέρας) dreyhörnig.

— **κέφαλος**, ὁ, ἡ, (κεφαλή) dreyköpfig.

— **κλινος**, ὁ, ἡ, (κλίνη) mit 3 Lagern zum Schlafen od. Essen; drey Lager fassend; dav. *triclinium*, Speisezimmer zu drey Lagern.

Τρίκλυστος, ὁ, ἡ, dreymal od. sehr gespült, gereinigt.

— **κλωστος**, ὁ, ἡ, (κλώθω) dreymal gesponnen od. zusammengedreht;

ἐπισπαστὴρ βόλου τρίκλωστος, dreydräthiger Strick; Anal.

Τρίκοκκος, ὁ, ἡ, mit drey Körnern, Kernen, Beeren.

— **κόλλυβον**, τὸ, eine Münze, die 3 κολλύβους hält.

— **κόλωνος**, ὁ, ἡ, mit drey Hügeln.

Τρίκορος, ὁ, ἡ, (κόρη) was τρίγληνος; Grammat.

— **κόρυθος**, ὁ, u. -**κορυς**, ὁ, mit einem dreyfach bebuschten Helm.

— **κόρυφος**, ὁ, ἡ, (κορυφὴ) dreygipflig, dreyzackig, *trisulcus*; vrgl. τριαύλαξ.

— **κόρωνος**, ὁ, ἡ, sehr alt. S. τετρακόρωνος.

— **κότῠλος**, ὁ, ἡ, 3 Kotylen haltend.

— **κουρος**, ὁ, ἡ, (κουρὰ) dreyschürig, alle 3 Jahre geschoren, κριὸς.

— **κρανὴς**, έος, ὁ, ἡ, u. -**κρανος**, ὁ, ἡ, (κράνος) dreyköpfig.

Τρικτὺς, ἡ, nach τετρακτὺς gebildet, was τριττὺς, τριὰς, die Drey, Zahl Drey. Sogar τρικτύα, ἡ, (wie τριττύα u. τριττὺς) wie von ἰχθὺς, ἰχθύα, ἰγνὺς, ἰγνύα etc.; dſsgl. τρίκτειρα; Hesych. [Nicht zu bezw.]

— **κῠ́ᾰθος**, ὁ, ἡ, drey Cyathos haltend.

Τρῐκῠλίνδητος, ὁ, ἡ, was τρῐκᾰλίνδητος, ὁ, ἡ.

— **κῠ́λιστος**, ὁ, ἡ, st. des vorh. od. das verstärkte κυλιστος.

— **κυμία**, ἡ, (κῦμα) dreyfache Woge, groſse Welle, wie *fluctus decumanus*; Eur. Hippol. Troad. eigtl. die dritte, welche immer die gröſste u. gefährlichste seyn soll; figürl. τοῦ λόγου; Plato Euthyd. κακῶν; Aeschyl. Pr. Lucian, der das Wort verspottet, macht darnach πεντακυμία τε καὶ δεκακυμία; de merced. cond. ein Beyspielchen von Sprachphilisterey, der Niemand entgeht. Vrgl. τροπομάσθλης.

— **κωλος**, ὁ, ἡ, (κῶλον) dreygliedrig. τὸ τρίκωλον, der dreygliederige Satz.

Τριλάγγηνος, od. -**λάγυνος**, ὁ, ἡ, drey λάγηνοι haltend (drey Lägel).

— **λαμπὴς**, έος, ὁ, ἡ, dreyfach od. sehr glänzend.

— **λιθον**, τὸ, der Tempel zu Balbek, von drey ungeheuer groſsen Steinen; Joh. Malala.

— **λῐθος**, ὁ, ἡ, mit drey Steinen, Edelsteinen. S. τρίγληνος.

— **λῐνον**, τὸ, aus drey (Perlen) Schnuren bestehendes Halsband.

— **λιτρον**, τὸ, *tripondium*, ein Dreypfund.

Τρίλλιστος, ὁ, ἡ, st. τρίλιστος, (λίσσομαι) dreymal od. oft erfleht; Hom.

Τρίλοβος, ὁ, ἡ, dreylappig; 2) dreyhülsig.

Τριλογία, ἡ. S. in τετραλογία.

— **λοφία**, ἡ, (λόφος) dreyfacher Helm, od. Federbusch des Helms.

— **μάκαιρα**, ἡ, von τρίμακαρ, dreymal glücklich od. selig; Anal.

Τρίμαμμα, ἡ, lat. *tritavia*, Groſsmutter im vierten Gliede.

— **μελὴς**, ὁ, ἡ, von drey Gliedern od. Liedern; ein *modus musicus*.

— **μερὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. τριμερῶς; (μέρος) dreytheilig, dreyfach; dav. -**μέρεια**, ἡ, das Subst.

Τριμερίζω, dritteln, in drey Theile theilen.

— **μετρος**, ὁ, ἡ, (μέτρον) von drey Maaſsen; eigtl. von jeder Versart, die das, was die Grammatiker ein μέτρον nennen, dreymal enthält: κατ ἐξοχὴν u. *vulgo* vom jambischen *Trimeter*, der von den sechs Füſsen im Lat. den Namen *senarius* hat, im Griechischen τρ., weil man 2 Füſse im Lesen zusammen scandirte. Dah. *pede ter percusso*, mit dreymaligem *Ictus*; bey Horat. (Einige scheinen auch den Hexameter *per dipodiam* gelesen zu haben.) Eben so heiſst der τετράμετρος im Lat. *Octonarius*.

Τριμηνιαῖος, αία, αῖον, (μὴν u. τρὶς) dreymonatlich, von drey Monaten, drey Monat alt; 2) πυρὸς, Sommerwaizen, der im Frühjahr gesäet u. in drey Monaten reif wird.

— **μηνος**, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh. nr. 1.

Τρίμιθος, ἡ, bey Nicand. Ther 844, wo die MSS. τρέμιθος, d. i. τέρμινθος haben.

— **μίτῐνος**, ίνη, ῐνον, von u. was

Τρίμιτος, ὁ, ἡ, (μίτος) dreyfädig, dreydrähtig: aus drey Fäden (des Aufzugs) gemacht; dah. τριμίτινος, eigtl. Zeug von solchem dreyfachen Faden. [Beym leinenen Zeuge nennt man es Drillig (*trilicium*). Aus ἑξάμιτος, ον, ward im Mittelalter *Samitum*, *Sametum*, *Sammit*, Sammet, *velours à trois, à quatre poils*, sechsdrähtiger Sammet; 2) ὕφασμα τριμίτινον, s. v. a. τρίμιτον, τὸ, (ἱμάτιον) od. τρίμιτος, ὁ, (χιτὼν) Dimin. τριμίτιον, ein drgl. Gewand. πέδιλα τριμίτινα, od. τρίμιτοι πῖλοι πλεκτοὶ, sonst οὐδῶνες, *udones*, Filzschuhe.

Τρίμμα, τὸ, (τρίβω) das Geriebene-Zerriebene-Glattgeriebene; 2) von schlauen Menschen, wie περίτριμμα, u. τρίβων; Aristoph. 3) ein aus geriebenen Gewürzen bereiteter Trank; sonst θύεστος, s. in θυεία; dav. τριμμάτιον, τὸ, eben das; Athen. 1, p. 31. 6, 231.; 4) τρίμμα ἄνθινον, παντοδαπὸν, eine Art Sauce; Athen. 7, p. 310. u. 293.

5) ein Backwerk: ἀρωματίζον πέμμα; Hesych.

Τριμμὸς, ὁ, (τρίβω) s. v. a. τρίβος, das Reiben, die Friction; 2) Fahren, Fähren od. Furchen; Xenoph. Cyneg.; von ὁδὸς u. τρίβος verschieden; 3) τριμμοὺς τῆς ἀνόδου; Aelian. frag. s. v. a. ἀποτριβὰς τῶν γιωδῶν; Plut. Camill.

Τριμναῖος, αία, αῖον, (μνᾶ) von drey Minen.

Τριμοιρία, ἡ, dreyfacher Theil od. Portion; -μοιρίτης, ου, ὁ, drey Theile habend od. erhaltend; -μοιρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα) -μορος, ὁ, ἡ, dreytheilig; dreyfach: δισσαῖς ἐν τριμόροισι verst. ἡμέραις, in zwey drittheil Tagen; Orph. Arg.

— μορφος, ὁ, ἡ, (μορφὴ) drey gestaltet.

— μυξος, ὁ, ἡ, dreyschnauzig od. dochtig, als eine Lampe.

Τριναχία, -ίη, ἡ, u. τριναχὶς, ἡ, was τρινακρία u. s. w. näml. μετωνομασθεῖσα εὐφωνότερον; Strabo.

Τρίναξ, ἄκος, s. v. a. θρίναξ, Wurfschaufel. S. παλιουρόφορος.

Τρίνυκτον, u. τρινύκτιον, τὸ, *trinoctium*, drey Nächte, Dreynacht.

Τριξᾶς, ᾶντος, ὁ, eine sicil. Münze drey χαλκοὺς haltend, wie ἑξᾶς, τριᾶς u. s. w. formirt. Muſs mit dem Circumflex geschrieben werden; dafern die Grammat. nicht wieder eine Excüse haben.

Τριξὸς, ἡ, ὀν, ion. st. τρισσὸς, wie διξὸς st. δισσὸς, τετραξὸς, πενταξὸς etc.

Τριξώλης, εος, ὁ, ἡ, angebl. f. L. st. τρισεξώλης. Ist nur eine bequeme Zusammenziehung.

Τριοβολιαῖος, dſsgl. τριοβολιμαῖος u. τριόβολον, τὸ, drey Obolen werth. S. in τριώβ.

Τριοδέω, ich wiederhole dreymal; wie δευτεροδέω, διπλοδίω, zweymal od. zum zweytenmal; παλινοδέω, ich wiederhole, ἐπ' ἄπειρον, *in infinitum*.

— οδία, ἡ, (ὁδὸς) Dreyweg, Scheideweg, Kreuzweg, *trivium*.

Τριοδίτης, ὁ, *trivialis*; im Plur. die sich auf der Straſse schimpfen.

— οδῖτις, ἡ, (τρίοδος, τριοδίτης, ὁ,) Beyw. der Hekate, die an den Dreywegen verehrt ward. σοβὰς τριοδῖτις, *meretrix trivialis*, gemeine Hure.

— οδοντία, ἡ, u. τριοδοντικὴ, ἡ, (τέχνη) das Fischen mit dem Dreyzack; Plato Soph.

— οδόντιον, τὸ, Dim. v. τριόδους.

— οδος, ἡ, was τριοδία, Dreyweg, *trivium*.

— όδους, οντος, ὁ, ἡ, mit drey Zähnen; Dreyzack.

— οζος, ὁ, ἡ, dreyzweigig, dreyästig.

Τριοῖσι, Dat. plur. st. τρισί; Hipponax.

— όκης, u. -όπιος. S. in τριωπίς.

— όργυιος, ὁ, ἡ, drey Klaftern lang.

— όρχης, τρίορχος, ὁ, (ὄρχις) dreyhodig; 2) eine Habichtart; Lycoph. 3) dah. Timäus bey Polyb. 12, 6. einen leidenschaftlichen Päderasten von dieser Gier, κολοιόν, u. τριόρχης im Sinne von τριέμβολον nennt, od. was τρίπορνος. 4) eine fabelhafte Pflanze, sonst κενταυρίς.

Τριόττιον, τριοττὶς, ίδος. S. in τριώπης.

— όφθαλμος, ὁ, ἡ, dreyäugig.

Τριόφυλλον, τὸ, was τρίσφυλλον, τρίφυλλον.

Τρίπαις, αιδος, ὁ, ἡ, mit von 3 Kindern; 3 Kinder habend.

— παλαι, Adv. schon lange; wie -πάλαιος, ὁ, ἡ, sehr alt. Vrgl. δεκάπαλαι.

— πάλαιστος, ὁ, ἡ, (παλαιστὴ) drey Hände (Palme) breit.

— παλτος, ὁ, ἡ, (πάλλω, τρὶς) dreymal, d. i. sehr heftig geschwungen; Aeschyli Theb. 988. [Die Verbesserungen δοριπάλτων od. διπάλτων fallen von selbst.]

Τριπάνουργος, ὁ, ἡ, das verstärkte Simplex: Erzschelm.

— παππος, ὁ, lat. *tritavus*, Groſsvater im 4. Gliede.

— πάρθενος, ὁ, ἡ, aus drey Jungfrauen bestehend.

Τριπάροδος, ὁ, ἡ, mit einem dreyfachen Gange.

Τριπάτορες, s. v. a. τρίπαππος, od. οἱ πρῶτοι ἀρχηγέται. S. folg.

— πατρος, ὁ, ἡ u. -πάτωρ, ορος, dſsgl. -πάτορος, von 3 Vätern gezeugt, als Minerva; dah. τριτογένεια genannt: im Plur. τριπάτορες, Beyw. der Winde.

— πάχυιος, dor. st. τριπήχυιος.

— πεδος, ὁ, ἡ, 3 Fuſs lang.

Τριπέδων, ὁ, ἡ, ein böser Sclave, der oft die Fesseln (πέδη) getragen hat, *trifurcifer*: Erzstrick.

— πέμπελος, ὁ, ἡ, alt od. vor Alter kindisch. S. πέμπελος.

— πέτηλος, ὁ, ἡ, dreyblättrig: τὸ τρ. Dreyblatt; Beyw. vom Mercurstab; Hom. h. in Merc.

— πέτης, ὁ, ἡ, (πέτω, πίπτω) dreyfach: τριπετῆ πόσιν σύκων, poet. Umstellung st. τριπετῶν συκῶν πόσιν; Nicand. Alex. 347. vrgl. „der Erdbeeren saftige Reife". Nach Einigen in drey Theile aufgeschnittene Feigen; wie *duplices fici*, getheilte; nach dem Schol. τρίσχιστος· ὅτι τὰ φύλλα τῆς συκῆς εἰς τρία σχίζεται, wovon es auch τρίφυλλον heiſse.

— πηδον. S. τριπεδίζω.

— πηχυς, εος, ὁ, ἡ, od. τριπήχυ-

ιος, 3 Ellen lang; 2) für sehr groſs; Aeschyl. Ag. 1487. S. τρι.

Τριπιθήκινος, ίνη, ινον, dreymal od. sehr affenmäſsig; Anal.

Τρίπλαξ, ακος ὁ, ἡ, dreyfältig, dreyfach, wie διπλαξ, zweyfältig. Hom.

— πλανής, εῦς, ὁ, ἡ, sehr herumirrend: Lycophr. od. von Dreyen durchirrt.

— πλάσιος, ία, ιον, Adv. -ίως, auch -σίων, ονος, ὁ, ἡ, dreyfach, dreymal so viel; -πλασιάζω, f. άσω, dreyfach machen, dreymal nehmen.

— πλεθρος, ὁ, ἡ, drey πλέθρα lang.

— πλεκής, έος, ὁ, ἡ, (πλέκω) dreymal geknüpft, geflochten; dreyfach, *triplicatus*.

— πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά) dreyseitig.

Τριπλῆ, Adv. dreyfach; auf dreyfache Art; eigtl. Dat. fem. von τριπλόος.

— πλοκος, ὁ, ἡ, was τριπλεκής, *triplex*.

— πλόος, contr. -οῦς, ῆ, οῦν, Adv. -πλῶς, dſsgl. τριπλῆ, dreyfach, dreyfältig.

— ποδήϊος, ὁ, -ποδηΐς, ΐδος, ἡ, ion. st. -πόδειος, was -πόδης; Callim. S. über die zweyte Form in μεροπηΐς.

— ποδηλάλος, ὁ, ἡ, der auf od. vom prophetischen Dreyfuſs redet; Anal.

— πόδης, ὁ, dreyfüſsig; Hesiod.

— ποδηφορέω, ῶ, od. τριποδοφορέω einen Dreyfuſs tragen, (u. als Siegeszeichen in den Bacchischen u. theatralischen Spielen irgendwo (im Tempel od. der Dreyfuſsstraſse) öffentlich aufstellen).

— ποδίζω, *tripedo*, versetzt u. dem bekannten *trepido* angeähnlicht, *trepido* galoppiren, vom Pferde; wie ὁ τρίπηδος (τρίποδος) δρόμος s. v. a. ὁ διὰ καλπης; sonst auch καλπάω, lat. *calupare*, *calpare*, franz. *galopper*. Vrgl. auch ὑποσακκίζω. [Man bemerke die Dehnung des Vocals in τρίπηδος, u. s. πηδάω u. πῆδος.]

— πόδιον, τὸ, od. -ποδίσκος, -ποδίσκιον, Dim. von τρίπους.

— πόθητος, ὁ, ἡ, dreymal od. sehnlichst verlangt od. gewünscht.

— ποκος, ὁ, ἡ, (πόκος) mit sehr dichter u. langer Wolle.

Τριπόλιον, τὸ, eine Pflanze; angebl. *Aster tripolium*, od. *plumbago europaea*.

— πολις, εως, ἡ, Dreystadt; 2) Land von 3 Städten.

— πόλιστος, ὁ, ἡ, (τρίς, πολέω, ἵζω) sehr od. weit berufen; Soph. Ant.

— πολος, ὁ, ἡ, (πολέω) dreymal (um) gewandt od. gepflügt; Hom.

Τριπόνητος, ὁ, ἡ, dreymal gearbeitet; ἔρις, der Wettstreit von drey Arbeiterinnen; Anal.

Τρίπορθος, ὁ, ἡ, u. τριπόρθητος, (πορθέω) dreymal verheert; Anal.

Τρίπορνος, ὁ, ἡ, dreyfache od. groſse (Erz.) Hure; τριπορνεία, ἡ, d. Subst. Vrgl. τριόρχης.

Τρίπος, οὐ, ὁ, st. τρίπους; poet. Vrgl. πόλυπος.

Τρίπους, οδος, ὁ, ἡ dreyfüſsig; mit verstand. λέβης od. τράπεζα ein dreyfüſsiger Kessel übers Feuer zu stellen; auch den Wein darin zu mischen, was κρητῆρες; od. ein dreyfüſsiger Tisch, ein Dreyfuſs zum Kochen od. darauf zu essen. 2) Die Dreyfüſse, die man den Gottheiten weihte, ἀναθηματικοὶ genannt, auch δελφικοὶ, weil zu Delphi viele dergl. aufgestellt waren u. dem Apoll vorzugsweise Dreyfüſse, als Sieges- u. Dankzeichen gewidmet wurden, haben nur diese Gestalt, veredelt u. vermannigfaltigt, nicht den Zweck. 3) Vom Delphischen Dreyfuſs als Sitz der Weissagung, gehen die sprüchwörtl. Phrasen aus: ὡς ἐκ τρίποδος, „wie vom Dreyfuſs“, d. i. untrüglich; dſsgl. ὁ περὶ τῷ στέρνῳ τρίπους, „der Dreyfuſs im Herzen“, d. i. die innere Stimme des Gewissens; Philostrat. vit. Apoll. 3.

Τρίπρατος, ὁ, ἡ, (πιπράσκω) dreymal verkauft.

Τριπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit- von 3 Gesichtern; als Ἑκάτη; 2) od. 3 Personen; Grammat.

Τριπτήρ, ῆρος, ὁ, was τρίπτης, (τρίβω) Reiber; Reibekeule; Presse; eigtl. das Brett unter der Schraube in der Oel- u. Weinpresse; 2) das Gefäſs, *lacus*, in welches das ausgepreſste Oel od. Wein flieſst. Vrgl. τραπητής, *trapetes*, *trapetum*.

Τρίπτης, ου, ὁ, (τρίβω) der reibt; vorzgl. im Bade.

— πτος, ἡ, όν, gerieben, zerrieben; zu reiben, zu zerreiben.

— πτυχος, ὁ, ἡ, (πτυχή) dreyfältig, dreyfach.

— πωλος, ὁ, ἡ, mit- von 3 Pferden.

Τριρρυθμος, ὁ, ἡ, mit drey Tacten od. Füſsen.

Τρίρρυμος, mit 3 Deichseln; sechsspännig; mit τέλη, was ἅρματα; Aeschyl. Per. 47.

Τρὶς, Adv. dreymal. S. τρι.

Τρισάγιος, ια, ιον, u. ὁ, ἡ, dreymal heilig.

Τρισαέναος, ὁ, ἡ, aus drey Quellen, od. sehr, immerfort flieſsend; angebl. zw. Viell. aus K. S. von der dreyfachen Gottheit u. ihrer Emanation.

Τρισάθλιος, ία, ιον, dreyfach, d. i. sehr unglücklich.

— άλαστος, dreyfach ἄλαστος; Anal.

— αλιτήριος, ὁ, dreymal od. höchst frevelhaft; LXX.

— άλυπος, ὁ, ἡ, sehr wenig unangenehm; ganz unschädlich; Theophr. h. p. 2. 5. S. die Bemerk. in δὺς, bes. δυσθανεῖν.

— άνθρωπος, ὁ, dreyfach Mensch st. τρισάθλιος scherzte Diogenes bey Laert. 6, 47. als ein armer Hund.

Τρισάποτμος, ὁ, ἡ, s. v. a. τρισάθλιος.

— αρειοπαγίτης, ὁ, sehr ernsthaft od. streng; Cicero Attic. 4, 15.

— άριστεὺς, έως, ὁ, der dreymal den Preis der Tapferkeit davon trägt.

— άσμενος, ένη, ενον, sehr willig od. gern; Xenoph.

— άωρος, ὁ, ἡ, sehr unzeitig od. unreif; Anal.

Τρισδείλαιος, ὁ, ἡ, s. v. a. folg.

— δύστηνος, ὁ, ἡ, dreymal, sehr unglücklich.

Τρισεινὰς, άδος, ἡ, der dreymal neunte, d. i. 27ste Tag des Monats; Hesiod. Von ἔνος, ἔνατος, ἐνέα, ἐννέα.

Τρισέληνος, ὁ, ἡ, (σελήνη) von drey Monden od. Nächten; wie τριέσπερος vom Hercules.

Τρισέλικτος, ὁ, ἡ, was τριέλικτος.

Τρὶς ἓξ βάλλειν, 18 werfen, im Würfelspiel, u. also siegen. Vrgl. πεντετριάζω u. τριάζω. Dah. die für uns kühne Metapher in Aeschyli Ag. τρὶς ἓξ βαλλούσης τῆς δέ μοι φρυκτωρίας, da meiner Wacht der große Wurf gelungen, wie wir es glimpflicher übersetzen mögen; denn bey größerer Treue (unschicklichem Urgiren des Etymons): „dreymal sechs Augen warf mein Späherblick“ käme leicht eine Plattheit heraus, als habe er einen Pasch geworfen.

— εξώλης, ὁ, der Verwünschteste.

— έπαρχος, ὁ, dreymal ἔπαρχος; Anal.

— έχθιστος, ὁ, sehr verhaſst.

— ήλιος, ὁ, ἡ, sehr sonnig od. glänzend.

— ευδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, dreymal od. sehr glücklich.

— έωλος, ὁ, ἡ, das verstärkte ἕωλος.

Τρίσημος, (σῆμα) was τρίχρονος, von 3 Tempos, d. i. einer langen (die 2 Tempos) u. einer kurzen (die ein T. hat) Sylbe, als — ᴗ od. ᴗ —, od. 3 kurzen Sylben, als ᴗᴗᴗ.

Τρισθανὴς, ὁ, ἡ, dreymal gestorben od. den Tod verdienend.

Τρισκαίδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, s. v. a. τρεισκαίδ. dreyzehn; dav.

— δεκαέτης, ου, ὁ, od. δεκέτης, Fem. έτις, ἡ, dreyzehnjährig (ἔτος).

Τρισκαιδεκάμηνος, ὁ, ἡ, (μήν) dreyzehnmonatlich.

— δεκάπηχυς, εος, ὁ, ἡ, 13 Ellen lang.

— δεκαστάσιος, ὁ, ἡ, 13mal am Gewichte od. am Werthe haltend [wie ἰσοστάσιος etc.]; Herodt.

— δεκαταῖος, am dreyzehnten Tage.

— δέκατος, άτη, ατον, dreyzehnter.

— δεκαφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) dreyzehnmal Frucht tragend.

— δεκέτης, ὁ, dreyzehnjährig.

— δεκήρης, εος, ἡ, dreyzehnrudrig. S. τριήρης.

Τρισκακοδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, dreymal od. höchst unglücklich.

Τρίσκαλμος, ὁ, ἡ, was τριήρης, mit drey Ruderbänken.

— κατάπτυστος, ὁ, ἡ, dreymal bespuckenswerth, höchst abscheulich.

— κατάρατος, ὁ, ἡ, dreymal od. höchst verwünschenswerth.

Τρισκελὴς, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος) dreyschenkelig, dreyfüſsig.

— κοπάνιστος, ὁ, ἡ, (κοπανίζω) dreymal gestoſsen, gestampft: ἄρτος, ein feines Brod; Batrach. Auch δυσκοπάνητος od. -ιστος; Etym. M.

Τρίσλοπος, ὁ, ἡ, δένδρον, ein Baum der dreymal im Jahre treibt u. die Rinde (λόπος) gehen läſst.

Τρισμάκαρ, αρος, ὁ, ἡ, dſsgl. -μακάριος, ὁ, ἡ, dreymal selig oder glücklich, wie *terque quaterque beatus*; dſsgl. -μακάριστος, u. -μακαρίτης, ου, ὁ, eben das.

— μέγιστος, η, ον, dreymal gröſser, erhabenster.

Τρισμὸς, ὁ, (τρίζω) *stridor*, Knirschen, Knarren, der Ton der vom Reiben zweyer Körper entsteht.

Τρισμύριοι, οἱ, dreymal 10,000, od. 30,000; dav.

— μυριόπαλαι, Adv. seit unendlich langer Zeit. S. δεκάπαλαι.

— μύριος, ία, ιον, ἵππος st. ἱππέων τρισμυρίων; Aeschyl. Pers.

Τρισοΐζυρος, ὁ, dreymal od. höchst unglücklich.

— όλβιος, ὁ, ἡ, dreymal od. höchst glücklich.

Τρισολυμπιονίκης, ου, ὁ, dreymal Olympischer Sieger.

Τρισπίθαμος, ὁ, ἡ, (σπιθαμή) drey Spannen lang.

Τρίσπονδος, ὁ, ἡ, χοαὶ, das mit Honig, Milch u. Wein verrichtete Todtenopfer, *inferiae*. In Aeschyli Ag. πατρὸς τρίσπονδον εὔποτμον αἰῶνα, das glückliche, in vielen Gastmalen froh vollbrachte Leben: wo Andere τριτόσπονδον haben.

— σπορος. S. τριτόσπορος.

Τρισσάκις, Adv. dreymal.

Τρισσάτιος, ὁ, s. v. a. τρισσὸς; poet. wie μεσσάτιος st. μέσος.

— σσαχῆ, Adv. an drey Stellen.

Τρισσεύω, zum drittenmal od. dreymal thun; LXX.
— σσόθεν, Adv. von drey Seiten.
Τρισσοθύτης, ὁ, der dreyfach opfert; angebl. f. L. st. τρισσὰ θύη, drey Opfer; Theocr. epigr. 4, 16.
Τρισσοκέφᾰλος, ὁ, ἡ, dreyköpfig, bey Orpheus Argon. wo α lang gebraucht ist wie in ἑκατοντακεφάλα τυφῶ; Aristoph. Nub. welches von der Verdoppl. des λ ausgeht, wie in κόβᾰλος st. -λλος, τρόχῐλος st. -λλος, wofür man den Consonans einfach schrieb. Vrgl. in ἑκνός.
Τρισσὸς, τριττὸς, ἡ, ὀν, Adv. τρισσῶς, auch τριξὸς, dreyfach: *ternus, trinus*, drey u. drey zusammen.
Τρισσοφᾰὴς, ὁ, ἡ, mit θεότης, was folg.
Τρισσόφωτος, ὁ, ἡ, (φῶς) φαῦσις, die Dreyeinigkeit; Anal.
Τρισσόω, ῶ, dreyfach nehmen od. machen - legen. 2) was τρισσεύω.
Τριστάδιος, ὁ, ἡ, (στάδιον) drey Stadien lang.
Τριστάσιος, ὁ, ἡ, dreymal nach dem Gewichte werth, κατὰ τιμὴν πρὸς χρυσίον; Arrian. Ind. Vergl. τρισκαιδεκαστάσιος.
— στάτης, ου, ὁ, s. v. a. τριτοστάτης. 2) Magnat, Erster des Reichs, nächst dem Fürsten; LXX.
— στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη) von - mit drey Stockwerken; vrgl. τρι; τὸ τρ. verst. οἴκημα, das dritte Stockwerk. Auch τριστέγη, ἡ, vrgl. τετρακώμη.
— στιχος, ὁ, ἡ, von drey Reihen, Zeilen, Versen.
— στοιχεὶ, Adv. von -στοιχος, ὁ, ἡ, in drey Reihen od. Abtheilungen.
— στομος, ὁ, ἡ, (στόμα) dreymündig; dreyschneidig, (Schwert); dreyspitzig; αἰχμὴ, Dreyzack.
— σύλλαβος, ὁ, ἡ, (συλλαβὴ) dreysylbig. -βέω, ῶ, das Verb
— σύνθετος, ὁ, ἡ, dreyfach zusammengesetzt.
Τρισύπατος, ὁ, *ter Consul*, dreymal Consul.
Τρισυπόστατος, ὁ, ἡ, von drey Substanzen od. Personen; K. S.
Τρίσφυλλον, τὸ, st. τρίφυλλον.
Τρισχίλιοι, ίαι, ια, dreytausend; auch im Singul. ·χίλιος ἀσπὶς, ἡ, 3000 Hopliten; Longus.
Τρίσχιστος, ὁ, ἡ, dreyspaltig.
— σχοινος, ὁ, ἡ, drey σχοίνους haltend-lang od. weit.
— σώματος, u. -σωμος, ὁ, ἡ, (σῶμα) dreyleibig, *tricorpor*, wie Cerberus.
Τριτᾰγωνιστέω, ῶ, ich bin
Τριταγωνιστὴς, ὁ, der die dritte Rolle im Stücke auf dem Theater spielt (ἀγωνίζομαι).

Τριταΐζω, (τριταῖος) das dreytägig Fieber haben.
— ταϊκὸς, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, zum τριταῖος (πυρετὸς) dreytägigen (Fieber) gehörig; von der Art desselben.
— ταιογενὴς, Adv. -ενῶς, (γένος, τριταῖος) s. v. a. τριταιοφυής.
— ταῖος, αία, αῖον, am dritten Tage; 2) drey Tage alt, dreytägig.
— ταιοφυὴς, (φυὴ) πυρετὸς, dreytägiges Fieber; wie τριταιογενής.
— τᾰλαντιαῖος, α, ον, drey Talente wiegend od. haltend, von
— τᾰλαντος, ὁ, ἡ, von 3 Talenten.
— τάλας, αινα, αν, s. v. a. τρισάθλιος.
— τᾰνυστος, ὁ, ἡ, (τανύω) sehr ausgedehnt - gestreckt od. lang; Anal.
Τρίτᾰτος, άτη, ατον, das poetisch comparirte τρίτος [wie μέσος, μέσατος etc.].
— τάω. S. τριτόω.
— τέγγονος, ὁ, -γόνη, ἡ, *trinepos, trineptis*, Enkel - Enkel, od. im dritten Gliede, Urenkel.
— τεῖος, εία, εῖον; dav. τὰ τριτεῖα (wie πρωτεῖα u. δευτερεῖα) der dritte Rang, Platz, die dritte Belohnung oder Preis. Vrgl. τὰ τρίτα.
Τριτεὺς, έως, ὁ, ein Drittel des *medimnus*. [Wie ἑκτεὺς formirt.]
— τεύω, (τρίτος) ich bin der dritte (wie πρωτεύω, u. s. w.); 2) bin (etwas) zum drittenmal; dah. τριτευτὴς, ὁ, der (etwas) zum drittenmal ist, als γραμματεὺς; Inscript.
— τημοίριος, ρία, ριον, (μοῖρα) den dritten Theil haltend, ausmachend. Dasselbe τριτημόριος; dav.
Τριτημορίζω, in drey Theile theilen.
— τημόριον, τὸ, st. τρίτον μόριον, der dritte Theil, Drittheil. 2) Eine Münze sechs χαλκοῦς geltend.
— τημορὶς, ίδος, ἡ, der dritte Theil.
Τρῐτοβάμων, ὁ, ἡ, als βάκτρον, Eurip. Troad. vom Stabe, der gleichsam den dritten Fuſs des Alten, der daran schleicht, ausmacht, wie schon in dem Räthsel der Sphinx. Vrgl. παράβακτρος. Man liest auch πιστοβάμων, den Schritt sichernd.
Τρῐτογένεια, ἡ, Fem. v. τριτογενὴς, ὁ, auch ἡ, Beyw. der Ἀθήνη; auch als Name u. Subst. für Ἀθήνη gesetzt, wie Κυπρογενὴς, κυπρογένεια, ἡ, für *Cypris, Venus*. [Einige leiten es von τριτὼ st. κεφαλὴ ab, weil sie aus dem Kopfe des Zevs erzeugt seyn sollte; andere von Τριτὼν, einem See in Libyen, *Tritonia virgo* Virgilii; Diod. S. 1, 12. 3, 70. 5, 72. Schol. Aristoph. Nub. 985. Einige erklärten es von τρίτη, am dritten Tage geboren, wie ἑβδομαγενὴς der Apollo hieſs; so

πρωτογένεια u. s. w. S. in τριπάτωρ.] 2) Pythagoras nannte so die Drey; auch das gleichseitige Dreyeck.

Τριτοκέω, ῶ, dreymal od. drey gebären; Anal.

Τριτόμηνις, ιδος, ἡ, dritter Tag im Monate, τρίτη τοῦ μηνός, der Minerva geweiht zu Athen.

Τρίτομος, (τέμνω, τρίς) τὸ τρίτομον, ein Stück eingesalzenes Fleisch vom Fische πηλαμύς, dreyeckig: daher auch τρίγωνον, *triton*, bey Plin.

Τρίτονος, ὁ, ἡ, von 3 Tönen: in der Musik die Dissonanz, welche zwischen die Quarte u. Quinte fällt.

— τοπάτωρ, ορος, ὁ, dritter Vater, Vater im dritten Gliede; 2) zu Athen wurden τριτοπάτορες, od. τριτοπατρεῖς verehrt, welche man verschiedentlich auslegte. Vergl. Cicero N. D. 3, 21.

Τρίτος, η, ον, der dritte, τρίτος αὐτὸς ἦλθε er ging selbdritter, d. i. mit zwey Anderen. S. in σὺν u. αὐτὸς nach; 2) τρίτον wie ein Adv. zum dritten male: drittens; 3) τὰ τρίτα verst. ἱερά. S. ἔννατος. 4) τὰ τρίτα scil. ἆθλα, neben δευτερεῖα · vita Sophocl. also st. τριτεῖα; desgl. τὰ τρίτα λέγειν τινὶ s. v. a. τριταγωνιστεῖν τινί, unter einem die dritte Rolle spielen.

— όσπονδος S. τρίσπονδος.

— όσπορος, ὁ, ἡ, γυνή, die dritte Generation, die Enkel; Aeschyl. Pers. od. τρίσπορος in eben dem Sinne.

— οστάτης, ου, ὁ, der dritte in der Reihe stehend, (vom Coryphaeus an) Vrgl. τριστάτης nr. 1.

Τριτόω, ῶ, (τρίτος) zum Dritten machen; in drey Theile theilen. Aber Ant. Dios. 64. τριτώσαν am dritten Tage, ist von τριτάω.

Τριτταῖος, αία, αῖον, was τριταῖος; von τριττός. In Anab. 2, p 415. χείλεσι τριτταίοις, mit dreyfacher Lippe, scil. die über den Mund als Elephantenrüssel hinab hängende Nase mit gerechnet, emendirt man *sans façon* u. *sans raison* λιτραίοις, u. doch nur mit erborgtem Einfall. So nimmt man die Alten in die Schule! während man selbst über sein Vermögen u. Befugnifs dazu zu unterrichten wäre.

Τριττός, s. v. a. τρισσός.

Τριττύα, ἡ, τριττύς, ύος, ἡ, die Zahl 3. *ternio;* 2) ein Opfer aus drey Thieren bestehend, einem Stier, Bock, Eber, *suovetaurilia*. bey solennen Schwüren. 3) Ein Drittheil, (*tribus*) eine Abtheilung der φυλὴ zu Athen; die übrigen Abtheilungen hiefsen ἔθνη u. φρατρίαι, wovon jedes ἔθνος 30 γένη, auch τριακάδας genannt, ausmachte. Der ἔθνη waren drey: εὐπατρίδαι, γεωμόροι, δημιουργοί. Die 30 γένη jedes ἔθνος enthielten die Familien, aus welchen zu verschiedenen, gewissen Familien erblichen, Priesterstellen jährlich durchs Loos die Priester u. Priesterinnen gewählt wurden: defswegen sind γεννῆται auch συγγενικῶν ὀργίων ἢ θεῶν μετέχοντες, u. heifsen insofern ὀργεῶνες. Diese Eintheilung scheint also ganz allein auf den Gottesdienst u. die Priesterschaften sich bezogen zu haben (s. γεννήτης): dagegen die Eintheilung in τριττὺς auf den Kriegsdienst.

Τριττυαρχέω, ich bin -τυάρχης, τριττύαρχος, ὁ, Vorsteher od. Anführer der τριττύς.

Τριττύς τριτύς, ύος, ἡ, s. v. a. τριττύα, ä. l. τριττύς, das lat. *tribus*. S. auch φυλάσσω.

Τριτώ ἡ, s. v. a. τριτωνίς, τριτωνία, τριτογενής, -ένεια: Anal.

Τρίτως, Adv. zum dritten; drittens.

Τριφαλαγγία, ἡ, dreyfache Phalanx. Vrgl. τετραφαλαγγία.

— φάλης, ητος, ὁ der Titel einer Comödie des Aristophanes, aus welcher Varro den Titel einer Satyre Triphallus genommen haben mag. Φάλης, ητος, ὁ, ist auch s. v. a. φαλλός, *phallus*, das männliche Glied.

— φάσιος, ία, ιον, u. τρίφατος, ατη, ον, dreyfach; Nicand. *trifarius*. S. διφάσιος.

— φίλητος, ὁ, ἡ, dreymal od. sehr geliebt; Theocr.

— φορος, ὁ, ἡ, dreymal im Jahre tragend; -φορέω, ich trage dreymal, vorzgl. Frucht.

— φυής, ὁ, ἡ, (φυή) von dreyerley Natur, Art, dreyfach; dreyspaltig.

Τριφύλλιον, τὸ, Dim. von u. st.

— φυλλον τὸ, Dreyblatt Klee: Herodt. 1 192 Neutr. v. -φυλλος, ὁ, ἡ, dreyblättrig.

— φυλος, ὁ, ἡ, (φυλή) von drey *tribubus*.

Τρίφωνος, ὁ, ἡ, dreystimmig: 2) st. τριφάσιος, τρίφατος: Grammat.

Τρίχα, Adv. dreyfach, in drey Theile: διακοσμηθέντες; Hom. τρίχα νυκτὸς ἔην, es war am dritten Theil der Nacht; Hom. S. auch τριχθά.

Τριχάϊκες, dreyfach getheilte; Hom Odyss. 19, 177. Andere erklärten es vom dreyfachen, noch Andere vom härenen Federbusche [wie κορυθάϊξ etc.].

Τρίχαπτον, τὸ s. v. a. κτένιον.

Τριχάλεπτος, ὁ, ἡ, (χαλέπτω) sehr zornig; Anal. Geistlos bezw. τριχάλεπτος ist ein absichtliches

Wortspiel (*Calembour*), worin χάλεπτος, θρίξ, τριχός, u. λεπτός aussprechen soll. Die Nemesis für eine spröde Schönheit besteht eben darin, daſs zuletzt τρίχες sich einfinden, wo man sie nicht haben will. *Insperata tuae quum veniet pluma superbiae.* Die Verbesserungen sind abgeschmackt. Vrgl. auch τριχόφοιτος. [Das τ in -χάλεπτος ist eingeschoben, wie gern nach π auch in anderen Composs. u. hier zu metrischem Behuf. „Dreyhärige Nemesis" könnte man eben so fügl. als ein Wortspiel für hinterlistige, für eine mit dreydrähtigem Strick u. für *trifilis calvities*, die uns nur drey Haare im Schopf läſst, verstehen, wenn man das Ganze darnach einzurichten weiſs.]

Τρίχαλκος, ὁ, eine Münze, die drey χαλκοῦς hält, wie δίχαλκος, die zwey hält. Was ist z. w.?

— χᾶλος, ὁ, ἡ, dor. st. τρίχηλος) κῦμα, (χηλή) Aeschyl. s. v. a. τρικυμία, eigtl. dreyklaffend, od. gaffend, von der Woge, die ihren Schlund aufsperrt. Wie τρίχηνος.

— χαπτον, τὸ, verst. ἱμάτιον, eine Art Gewebe od. Kleid, baumwollen, nach Hesych.; nach Pollux aus Haaren, wie αὐτεχένας τριχύφους; Athenaei p. 269. cf. gl. σινδόνας ἐκ τριχῶν ὑφασμένας, Josephi Antiq. 3, c. 5. Eigtl. ist also τρίχαπτος aus Haaren geknüttet, hernach auch gewebt.

Τριχὰς, άδος, ἡ, eine Art Krammetsvögel. S. τριχίας.

— χῆ, Adv. auf eine dreyfache Art.

Τριχήλαβον, τὸ, od. τὸν, s. v. a. τριχολάβιον [wie μεσολάβιον u. μεσόλαβον, *mesolabus*.]

Τρίχηλος, ὁ, ἡ, was τρίχαλος. Eben so δίχηλος was δίχαλος.

Τρίχηνος, ὁ, ἡ, (χαίνω) dreyschlündig, dreyköpfig, was τρικέρυφος. Vrgl. τρίχαλος.

Τριχθὰ, Adv. s. v. a. τρίχα. Das θ ist wie gern nach χ, aus alterthümlicher Vollmäuligkeit (sic!), wie χθὲς, ἄχθος, ὄχθος etc. Dav.

— θάδιος, dreytheilig, dreyfach.

Τριχιάω, od. τριχιάζω, eigtl. ich haare od. zeige Haare. S. τριχίασις.

— χίας, ου, ὁ, haarig, behaart.

— χίας, ὁ, od. τριχιὰς, ἡ, auch τριχὰς u. τριχὶς, ἡ, eine Sardellenart mit vielen kleinen Gräten (wie Haaren); 2) eine Drosselart. 3) S. auch ὕστριξ nach.

— χίασις, ἡ, (τριχιάω) ein Fehler der Augenlider, wenn die Haare falsch wachsen u. beschwerlich fallen. 2) Wenn der Harn gleichsam weiſse Haare zeigt. Vrgl. στρεφώδης. 3) Ein Fehler der Brüste bey Schwangeren u. Ammen, wenn ihnen die Milch in den Brüsten gerinnt; franz. *trichiase*, auch *poil*.

Τριχίδιον, τὸ, Dim. von τριχίς.

— χινος, ίνη, ινον, von-aus Haaren; hären. S. κάθετος.

— χίον, τὸ, das Härchen; 2) die Haare, das Haar; vergl. τοξάριον.

Τριχὶς, ἡ, was τριχίας, τριχιάς.

Τριχισμὸς, ὁ, (τριχίζω) was wie ein Haar aussieht: ein feiner Riſs im Schedelknochen, wie im Ital. *un pelo* (ein Haar) von einem feinen Risse in der Mauer, im Kalk u. dgl.

Τριχοβάπτης, ὁ, der die Haare färbt.

Τριχοβόρος, ὁ, ἡ, (βορὰ) Haare nagend, fressend.

Τριχοβόστρυχοι, αἱ, Haarlocken; MSS. bey Plutar. compar. Menandri.

— οβρῶτες, ων, οἱ, Haare nagende Würmer.

— οειδὴς, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, haarartig.

Τριχόθεν, Adv. von dreyen Orten od. Seiten her.

— οίνικος, ὁ, ἡ, drey χοίνικας haltend.

— όκομος, ὁ, ἡ, das Haar pflegend, -putzend. Eben das ist -οκοσμητής, οῦ, ὁ.

— οκουρὰς, άδος, ὁ, ἡ, mit abgeschorenem Haar. Nach Anderen τροχοκουρὰς, mit rundgeschnittenem Haar.

— οκουρία, ἡ, Haarschur.

Τριχολάβιον, τὸ, u. τριχολαβὶς, ἡ, Haarzange, Pincette, die Haare zu fassen u. auszureiſsen.

Τριχολογέω, ῶ, Haare auslesen u. ausziehen; (scil. graue!)

Τριχόλωτος, ὁ, ἡ, mit ἀνάγκη, dreyfach verhaſste Nothwendigkeit. Vrgl. τριχάλεπτος.

— όμαλλος, ὁ, ἡ, haarwollig, als οἶς; Anal.

Τριχομανὲς, τὸ, dem Sinne nach was πολύτριχον od. καλλίτριχον, eine Pflanze, wie ἀδίαντον, Frauenhaar. Nach ἱππομανὲς formirt.

Τριχομανία, ἡ, bey Synesius Calvit. soll τριχομαχία, der Haar- od. Bartkampf heiſsen.

Τριχοπλάστης, ὁ, mit τριχοβάπτης, was τριχοκοσμητής.

Τριχοποιέω, ῶ, Haare machen, erzeugen, bekommen.

Τρίχορδος, ὁ, ἡ, (χορδὴ) mit- von drey Saiten: τὸ τρ., ein Instrument mit 3 Saiten.

Τριχορία, ἡ, dreyfaches Chor.

— χορρόέω, ῶ, f. ήσω, od. -ρυέω, den Haarfluſs haben, die Haare verlieren.

Τριχοῤῥυὴς, ὁ, ἡ, die Haare gehen lassend, verlierend.

— χοτομέω, ῶ, f. ήσω, (θρὶξ, τομὴ) die Haare abschneiden.

Τριχοτρῶκται, οἱ, was τριχοβρῶτες.

Τριχοῦ, Adv. an drey Stellen, sonst τριχῆ.

Τρίχουλος, ὁ, ἡ, was οὐλότριχος, wie λαόνικος u. νικόλαος.

Τριχουνιαῖος, αἰα, αῖον, drey χοῦς (χοεὺς) enthaltend, od. von der Gröſse.

Τρίχοος, ὁ, drey χόοι fassend.

Τριχόφοιτος, ὁ, ἡ, ἴουλος, eigtl. von Haaren besucht, voller Haare; Anal. 2, p. 361. nr. 9. ist es vielmehr die Haare gehen lassend, verlierend; od. wie man es durch einen Calembour verstehen könnte: wenn einer nur noch d r e y Haare im Bart od. auf dem Schopfe hat, *calvus trisilis*; Martial. Vrgl. τριχάλειπτος.

Τριχοφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φύω) Haare zeugend hervorbringend bekommend; -χοφυέω, ῶ, d. Verb. -χοφυΐα, ἡ, das Wachsen der Haare.

Τριχόφυλλος, ὁ, ἡ, mit Blättern so fein wie Haare; Theophr. kann auch mit behaarten Blättern bedeuten.

— χόω, ῶ, haarig machen, mit Haaren versehen (einer Schweinsborste wie die Schuster ihren Pechdraht) behaaren; Chirurg. vett.

— χρονος, ὁ, ἡ, von 3 Tempos (in der Musik u. Metrik) od. Zeiten.

— χρώματος, ὁ, ἡ, u. χρωμος, ὁ, ἡ, (χρῶμα) u. τρίχρως, ωτος, ὁ, ἡ, dreyfarbig.

Τρίχυφος, ὁ, ἡ, (ὑφαίνω, θρὶξ) was τριχαπτος.

— χώδης, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος, θρὶξ) haarig, voll Haare, haarartig, haarähnlich, haarfein; φωνία, feine Stimme od. Töne.

— χωμα, τὸ, (τριχόω) Behaarung, Bedeckung mit od. von Haaren; das Haar, Haarwuchs, die *Chevelure*: als die Mohren haben, οὐλότατον τρ. Herodt. 7, 70. -χωμάτιον, τὸ, Dimin.

Τριχῶς, Adv. auf dreyfache Art.

Τρίχωσις, εως, ἡ, (τριχόω) das Haarigmachen - werden - seyn: Behaarung; 2) dah. st. τρίχωμα, Haar.

Τριχωτὸς, ἡ, ὀν, (τριχόω) behaart, haarig.

Τριψημερέω, ῶ, (τρίβω, ἡμέρα) die Zeit - den Tag mit Zaudern, unnütz verbringen, *terere tempus*.

Τρίψις, εως, ἡ, (τρίβω) das Reiben, Frottiren; die Friction. 2) Bey Herodot 4, 183 ἐς ταχύτητα τε καὶ τρίψιν, die Dicke u. Härte im Anfühlen, *attactus duritie*. 3) τρίψεις, was ὑποτρίμματα, künstlich gemischte Speisen; Anal.

Τριωβολιμαῖος, α, ον, drey Obolen haltend - geltend - werth.

Τριωβολοκρεΐσκιον, τὸ, ein Stückchen Fleisch für 3 Obolen; Alex. Fr. [merkwürdige Bildung.]

— ώβολον, τὸ, drey Obolen, eine Münze 3 Obolen geltend.

— ωνυμία, ἡ, das Subst. von

— ώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα) dreynamig, drey Namen habend.

— ώνυχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ) mit drey Nägeln od. Spitzen; Lycophr.

Τριώπης, ὁ, u. τριωπὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. τριόφθαλμος, dreyäugig. Die alten Grammatiker schreiben aber τριόπης u. τριοπὶς, gegen die Analogie der meisten übrigen Composita von ὤψ: denn dav. zunächst, u. nicht von ὄπτομαι, ist das Wort gemacht. Doch äol. u. att. sagte man τριόττης, τριοττὶς, wie man von ὤψ, Plur. ὄσσε hat; u. ὄκος, ὄκκος, *oculus*. Das letztere, (τριοττὶς) wie auch das Dim. τριόττιον erklärt man für einen Ohr- od. Halsschmuck, Gehänge mit 3 *Pendeloques*, u. erläutert damit die homerischen ἕρματα τρίγληνα.

— ώροφος, ὁ, ἡ, (ὀροφὴ, τρεῖς) von 3 Stockwerken.

Τροία, Τροίη, ἡ, Troja, so für Gebiet von Ilium, als für die Stadt.

Τρομεοίατο, ion. st. τρομέοιντο.

Τρομερὸς, ρὰ, ρὸν, zitternd, furchtsam; vergl. τρέσας in τρέω; von

— μέω, ῶ, (τρόμος) ich zittere, *tremo*, im Med. dah. τρομευμένους st. τρομεομένους ionisch; 2) τρ. τινὰ, vor jemand zittern, ihn fürchten; Hom. h. in Apoll.

— μητὸς, ἡ, ὀν, was τρομερὸς.

Τρόμος, ὁ, (τρέμω) das Zittern, der Schrecken; -μικὸς, ἡ, ὀν, u. -μώδης, ὁ, ἡ, zitternd, erschrocken.

Τροπαία, ἡ, bey Aeschylus Choe. st. τροπὴ, wie ἀντροπαία st. ἀντροπὴ. 2) verst. πνοὴ, ἄνεμος, ein Wechselwind, ein wiederkehrender Wind, der von der See zurückkehrende Landwind; wenn er dahin abgeht, ἀπογαία; Plin. 2, 43. Er heiſst auch τροπὰς; Aristot. u. Theophr. Auch steht ἀνέμου dabey; Plutar. Galb.

Τρόπαιον, att. od. τροπαῖον, τὸ, *tropaeum*, Trophäe, Zeichen des erhaltenen Sieges, und des an dem Orte in die Flucht (τροπὴ) geschlagenen Feindes, ἐγεῖραι, στῆσαι, στήσασθαι, errichten, mit d. Genit. der Art des Treffens als ἱππομαχίας, od. κατὰ, auch ἀπὸ τῶν πολεμίων, weil sie aus Waffen, als Helmen u. Schilden, den Feinden a b genommen, an einen Baum od. Pfahl aufgehängt, errichtet wurden. 2)

Figürl. auch von anderen Dingen, st. den Sieg über sie davon tragen, al. τῶν κακῶν. 3) Proverb. τρόπαια καὶ μάχας καὶ πάλαια ἔργα λέγειν, für: „Wunder was thun" od. „sich aufs grofse Pferd setzen," von den Rodomontaden der Redner bey Gelegenheit der ἐπιτάφιοι λόγοι hergenommen, wo die alten Grofsthaten der Nation, wie ein Paradepferd vorgeführt wurden; welche *pompa rhetorum* die Griechen endlich satt kriegen mufsten, zumal da sie keine neuen mehr hinzufügten. Auch gelangten sie früh genug zur Ironie über sich selbst. Siehe unter anderen die Metaphern von τραγῳδία, τραγικὸς, λειτουργέω, ὁσίης ἕνεκα, πυλαία u. dgl. So nahm das Mittelalter eine Menge sprüchwörtl. Redensarten vom Clerus her, ein Beleg, dafs die Reflexion bereits sich von dem Respect losgemacht hatte. Andere Zeiten werden über Anderes klug werden. [Tropäen im Deutschen zu sagen, ist affectirt; denn der Deutsche hat das Recht wie jede andere Nation, sich fremde Worte mundrecht zu modeln; die fremden Formen aufzudrängen u. mit Wuth u. Blut durchzusetzen, gehört für Pedanten, die uns wahrscheinl. auch einen Triump st. Trumpf, aus *Triumpus*, hervorsuchen werden, uneingedenk was Cicero Orat. 48. vortrefflich bemerkt. Griechen u. Römer selbst haben nach Zeitaltern u. Mundarten einerley Worte adspirirt u. nicht. Vrgl. auch in κακήμερος u. μετόπη.]

Τροπαῖος, αία, αῖον, zur Flucht (τροπή) od. zur Veränderung, zum Wechsel gehörig. 2) Beyw. der Götter, als Ἥρη, Ποσειδῶν u. Ζεὺς τροπαῖος, von dem Siege, den sie gewährt haben, genannt; od. dem ihnen gewidmeten τροπαῖον, wie Ζηνὸς ὀρθῶσαι βρέτας τρόπαιον, od. βρέτας Διὸς τροπαίου καλλίνικον στῆσαι; Eur. Heracl. ἔλιπον Ζηνὶ τροπαίῳ πάγχαλκα τέλη; Soph. Antig.; 3) st. ἀποτρόπαιος; Soph. Tr. 303. u. Plutar. Eur. El. 469. ὄμμασι τρόπαιοι, die Augen abwendend, mit dem Genit. d. Sache.

— παιοῦχος, ὁ, (τρόπαιον, ἔχω) der Trophäen hält - hat - bekömmt; 2) dem man sie bringt, das lat. *feretrius* synonym mit σκυλοφόρος; dav. τροπαιουχία, ἡ, für Sieg, wie folg.

— παιοφορία, ἡ, das Subst. von

— παιοφόρος, ὁ, ἡ, (τρόπαιον φέρω) Siegeszeichen tragend.

— παλίζω, u. -λισμός, ὁ, (τροπάω, τροπαλός) was τρέπω u. τροπή; poet.

— παλλίς, ἡ, als σκορόδων, was δέσμη, ein Bündel Knoblauch. Andere schreiben τροπηλίς u. τριτοπηλίς.

Τροπάω, ῶ, dfsgl. τροπέω, s. v. a. τρωπάω, wie στροφάω u. στρωφάω, ion. Format.

Τροπεῖον, τὸ, was τροπήϊον, die Kelter.

Τροπή, ἡ, (τρέπω) das Umwenden, Umkehren, τῶν πολεμίων, *conversio in fugam*, das Schlagen der Feinde in die Flucht; dah. die Flucht selbst: μάχης τροπή; Aeschyl. u. überh. neutr. das Umkehren, die Rückkehr. 2) ἠελίοιο τροπαί; Odyss. 15, 403. erklärten Einige durch δύσεις, der Untergang der Sonne, Andere die Sonnenwende, die Rückkehr der Sonne, *solstitium*, wenn sie auf ihrem Laufe von Norden gegen Mittag und umgekehrt sich wendet. Weil diefs im Jahre zweymal geschieht, so bestimmt der Zusatz θεριναὶ od. χειμεριναί, od. auch βόρειοι u. νότιοι, die Jahreszeit derselben. Andere meynen, im Homer könne man es auch vom Mittage verstehen, wo die Sonne sich wendet. Aber besser ist es von einem örtlichen Umstande zu nehmen, dafs gewisse Oeffnungen in einer Höhle einen natürlichen Gnomon zu der Mittagslinie für das Sommer- u. Wintersolstitium bildeten: wie das von Pherecydes (wahrschl. von den Phöniciern her) vorgefundene od. neu errichtete ἡλιοτρόπιον auf der Insel Σῦρος (auch Συρίη, Σύρα) gewesen zu seyn scheint. [Dergleichen kann Jeder in seinem Wohnorte an irgend einem Fenster, Giebel, Thurm u. dergl. wahrnehmen. Die astronomische Unkunde jener Zeit verwechselt Wirkung mit Ursache, u. so wird dem Orte beygelegt, was in der Bewegung der Himmelskörper gegründet ist. Geht doch für uns auch die Sonne hinter diesem od. jenem Berge auf und unter.] 3) das Umschlagen, Veränderung, περὶ τὸν ἀέρα, des Wetters; Verwandlung: τοῦ χαμαιλέοντος. 4) τροπὴ λέξεως, die Veränderung u. Abwechselung der Rede durch die sogenannten τρόποι od. Metaphern; s. in τροπικός. 5) Von dem Wechselwinde τροπαί. S. in τροπαία.

Τροπήϊον, τὸ, wie τροπεῖον, die Kelter. Neutr. von

Τροπήϊος, ion. st. τροπεῖος, αῖος, mit σάκος, ein Durchschlag; Hipponax b. Poll.

— πηλίς, ἡ. S. τροπαλλίς.

Τρόπηξ, ηκος, ὁ, der Rudergriff, das Ruder. S. τράπηξ.

Τροπίας, ου, ὁ, οἶνος, d. i. τετραμμένος, (τρέπω) verdorbener Wein, der

sich geworfen hat, *du vin tourné*, umgeschlagener Wein. Auch ἐντροπίας.

Τροπίδιος, ια, ιον, zur τρόπις gehörig od. geschickt, in ihr bestehend.

— τίζω, f. ίσω, ich versehe mit einem Kiele, (τρόπις) ναῦς ἱκανῶς τετροπισμένη, mit einem guten Kiele versehen.

Τροπικός, ή, όν, Adv. -κῶς, (τροπαί) κύκλος, Wendekreis; σημεῖα, die Zeichen, Gestirne des W. 2) (τρόπος) λέξις, figürlicher - umgewandter Ausdruck, bey den Stoikern, was die Peripatetiker συνημμένον, *propositio connexa* nannten. [Die Benennung τροπικὸς, umgewandter Ausdruck, entstand in Hinsicht auf den eigentlichen Ausdruck, den man als den ersten u. ursprünglichen, den poetischen nur als eine *Tournure*, Wendung, *Façon de parler*, σχῆμα, ansah. Von dieser ungründlichen, die Sache auf den Kopf stellenden Ansicht, hat sich die Welt noch nicht erholen können. Aller Ausdruck ist uneigentlich; denn er ist nie die Sache, sondern ein Bild, eine Vergleichung, Aehnlichkeit. Die Art, wie die Dichter reden, ist die ursprüngliche, erste, einzige u. bedeutende; u. auch die Sprache der Philosophie ist nur dann etwas nutz u. werth, wenn sie glücklich-symbolisch ist. Die sogenannten eigentlichen Ausdrücke sind verschlissene u. verschabte Metaphern, die dah. den Gegenstand selbst unmittelbar hervorrufen, u. insofern objectiv wirken, da der dichterische Ausdruck oft nur eine subjective Ansicht giebt, die man tadelt, wenn man sie nicht theilt. Der Ausdruck Sonne ist, obwohl ursprüngl., doch jetzt kein Bild mehr; dagegen Auge des Himmels. Jenes citirt den Gegenstand; dieses beschreibt u. vergleicht ihn.]

Τρόπις, ιδος, u. ιος, ἡ, der Schiffskiel od. Schiffsboden, mit dem man anfängt, wenn man ein Schiff bauet; dah. τὰς μὲν ἐν Πειραιεῖ τρόπεις ἔθετο, τὰς δ' ἐν Κορίνθῳ, er bauete einige Schiffe im Piräeus, andere zu Korinth; Plutar. Demetr.; dah. 2) figürl. die Grundlage, der Anfang; franz. die *Charpante*. S. τράμπις. Vrgl. ἐγκοίλια, ἐντεριώνη.

Τροπολογέω, ῶ, tropisch, figürlich sprechen; 2) allegorisch auslegen; -πολογία, ἡ, tropische od. figürliche Rede, Ausdruck.

Τροπομάσθλης, ητος, ὁ, (τρόπος, μάσθλης) von schmiegsamem, geschmeidigen Charakter, verschmitzt; od. auch der Schmitze werth, wie μαστιγίας, „schlauer Galgenstrick"; Lucian Pseudol. wird als ungriechisch getadelt, als wenn Alle brauchen müfsten, was in einer Sprache recht seyn soll! Dann stünde es mit Dichtern u. Philosophen schlecht. Vrgl. Philister-Urtheile herrschten auch im Alterthum so gut wie jetzt: denn die Menschen sind sich überall gleich, u. über Sprache zumal mafst sich Jeder ein Urtheil an, weil er meynt, man lange darin mit dem Ethischen aus.

Τρόπος, ὁ, die Wendung u. Stellung; Art u. Weise; τίνι τρόπῳ, *quare, quamobrem*; Soph. Oed. tyr. 10. Mode, Landesart, Sitte, Gebrauch; des einzelnen Menschen Lebensart, Charakter; ψυχῆς τρόποι καὶ ἤθη; Plato Legg. τῶν τρόπων ἦθη: Isocr. ad Dem. Manieren eines Frauenzimmers, Theocrit. 10, 37. 2) im Sprechen wie τροπή, *immutata oratio*, umgewandter-übergetragener - tropischer Ausdruck, οἱονεὶ σχῆμα λόγου nach den Stoikern, u. *verborum immutatio* bey Cic Brut. 17, 10. S. in τροπικὸς nach. 3) ἀπὸ τρόπου λέγειν τι, etwas nicht zur Sache gehöriges, nicht damit übereinstimmendes sprechen: das Gegentheil ist πρὸς τρόπου λέγειν, auch κατὰ τρόπον λέγειν, der Sache, dem Ganzen gemäfs sprechen; 4) st. τροπή, ἡ, Abkehr u. Abwehr; Soph. Oed. tyr. 99.

Τροπός, ὁ, ein lederner Riem, womit die Ruder an der Ruderbank gebunden werden; vergl. τροπόω, ἐντροπόω. Das lat. *stroppus, struppus*, auch *strophus*, στρόφος, Strippe, Riemen. S. τράφηξ.

— ποφορέω, ῶ, ich dulde die Sitten eines Menschen; bequeme, schicke mich in ihn. Oft verwechselt mit τροφοφορέω.

— πόω, s. v. a. τρέπω, *in fugam verto*, τροπωσάμενοι; Dion. hal. 2) ich binde das Ruder mit dem τροπὸς an; Aeschyl. Per.

— πωτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. τροπός, Ruderring; Thucyd. 2) st. τροφωτήρ, als πολύπους τρ. φλέβος, der das männl. Glied stärkt; Athen.

Τρουλλίον, τὸ, das lat. *trulla, trullus*, Mauer- od. Kochkelle. Vrgl. τρυήλης, ὁ.

Τροφάλιον, τὸ. S. das folg.

Τροφαλὶς, ἡ, (τυροῦ) frisch gemachter Käse; von τρέφειν γάλα, s. v. a. πηγνῦναι, *cogere lac*, Milch gerinnen machen. Man findet auch τροφαλλὶς, äolisch τρυφαλὶς u. τραφαλὶς, τραφαλλὶς, τραφαλὸς u. τρο-

φάλιον, τὸ, vom ionischen τράφω st. τρέφω.

Τροφεῖον, τὸ, Erzieher-Ammenlohn: βίου τροφεῖα, Lebensunterhalt: Soph. Oed. C. Vrgl. θρεπτήρια νηδύος; Eur. Phoen.

— φεύς, έως, ὁ, (τροφή) Ernährer, Erzieher.

— φεύω, έω, s. v. a. τρέφω; Schol. Pind. Nem. 1. Euseb. Praep. 9. Philo de vit. Mosis.

Τροφέω, s. v. a. τρέφω, wie Aristarch. Od. 3, 290 las.

— φή, ἡ, (τρέφω) Nahrung, Kost, Unterhalt, Speise; Futter. 2) Erziehung: ὀρθὴ τρ.; Plato Legg. Für Zöglinge od. θρέμματα; Soph. Oed. T. 1. Eur. Cycl. 189. 3) st. τροφός, od. vielm. Lebensart-weise; Soph. Oed. Col. 328.

— φημα, τὸ, Nahrung, Speise.

Τρόφι. S. in τρόφις.

— φίας, ὁ, ἵππος, ein Pferd, das man im Stalle füttert, oppos. φορβὰς u. ἀγελαῖος; τροφίαι βοῦς, *altiles boves*, Mastochsen; Plutar. Aemil.

— φιμος, ίμη, ιμον, u. ὁ, ἡ, nahrhaft, was Nahrung giebt, oppos. ἄτροφος; τὰ τρόφιμα, die zur Nahrung gehörigen Dinge; γῆ τρόφιμος τέκνων st. τρέφουσα τὰ τέκνα; Eurip. Tr. 2) Brodherr, Hausherr; τροφίμη, die Hausfrau; 3) Zögling, fremdes Kind, welches ich wie das meinige erziehe; Xenoph. Hell. κύνες, die man hält; vergl. τροφίας. D. v.

— φιμότης, ἡ, (τρόφιμος) die Nahrhaftigkeit.

Τροφιοῦχος, ὁ, Beyw. des Hermes; Orph. h. wo Andere πτολιοῦχος od. ὀφιοῦχος lesen.

Τροφιόω, ῶ, ich mache feist, dick: Pass. werde es, was παχύνω, ομαι; Hesych.

Τρόφις, ιος, ὁ, ἡ, feist, gut genährt, dick, stark, grofs: ἐπὰν γένωνται τρόφιες οἱ παῖδες, wenn die Kinder grofs werden; Herodt. 2) Oppian. nennt den Delphin ἱερὸν τρόφιν ἐννοσιγαίου st. τρόφιμον nr. 3.; wie Cicero die Frösche *aquai dulcis alumnae*; vergl. τῆθος. Andere MSS. lesen aber τρόχιν, d. i. θεράποντα, Diener, Läufer. [Beyde Formen übrigens wie κόνις, στρόφις etc. substantivirt.] 3) Homer nennt die grofse Welle τρόφι κῦμα, sonst τροφέοντα κύματα, wo Aristarch. τρεφέοντα las: desgl. πηγὸν, weil τρέφω s. v. a. πήγνυμι ist. So sagt man γάλα τράφειν statt πῆξαι, *cogere lac*; dav. τροφαλὶς, der Käse.

— φιώδης, εος, ὁ, ἡ, dick, klümpicht, mit Bodensatz.

— φόεις, όεντος, wohl genährt; grofs; Schol. Nic. Alex. S. in τρόφις, nr. 3.

Τροφοποιὸς, ὁ, mit ὀρνίθων, der Vögel aufzieht; Manetho. Vergl. τροφοφορέω.

Τροφὸς, ὁ, Nährer, Erzieher, Pfleger; τροφὸς, ἡ, Nährerinn, Amme, Wärterinn; τὸ τροφὸν, das Nährende; τροφὸς pass. Pflegekind, Zögling. [Warum nun nicht auch τροφὸς u. τρόφος, nach τροχὸς u. τρόχος, φορὸς u. φόρος unterschieden wird, ist nicht abzusehen; auch nicht, warum σκοπὸς durch die Bemerk. ausgenommen seyn soll: „es müsse nicht alles das seyn u. Statt finden, was gut wäre, wenn es Statt fände", die ihren eigenen Auctor jugulirt. Elender Masorethenkram u. noch erbärmlichere Vertheidiger!]

Τροφοφορέω, ῶ, ich erziehe, pflege; N. T. u. K. S.

— φοφόρης, ὁ, ἡ, Nahrung bringend, gebend.

— φώδης, εος, ὁ, ἡ, nahrhaft, wohl od. sehr nährend. Vrgl. τραχώδης, τροχώδης, τρυγώδης, τραφώδης in der Bildung; 2) st. τροφιώδης; angebl. z. w. Vrgl. τροφόεις.

Τροχάδην, Adv. laufend, im Lauf.

Τροχάζω, f. άσω, (τροχάω) s. v. a. τρέχω, laufen, rennen.

— χαϊκὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, aus Trochäen (– υ) bestehend, von

— χαῖος, αία, αῖον, (τρόχος) laufend, schnell: τοῖς τρ. in der Metrik ein Versfuss aus einer langen u. kurzen Sylbe, | – υ | auch χόρειος genannt; dah. wenn ein Jambus od. umgekehrter Trochaeus folgt, heifst es χορίαμβος | – υ υ – |. Auch von dem Tact in der Musik οἱ δὲ σαλπιγκταὶ τροχαῖόν τι συμβοήσαντες, einen Marsch im schnellen Tacte gehend; Suid. Vergl. σπονδεῖος.

— χάλειον, τὸ, (τροχαλὸς) Kreis, Kugel; Arat.

— χαλία, ἡ, (τροχαλὸς, rund od. laufend) in der Mechanik die Rolle, Scheibe, Haspel, Winde, *sucula*, *trochlea*; auch τροχιλία u. τροχηλία genannt. [Ob τροχηλέα u. τροχιλαία, bes. letzteres, fehlerhafte Bildung sey, st. τροχηλία, ist noch die Frage. Aber τροχαλιὰ sollte oxytonirt seyn, wie τρυμαλιὰ etc., wenn die Grammatt. consequent wären, sobald es das Instrument bezeichnet.] Wenn die Haspel aus 3 Rollen zusammengesetzt ist, so heifst sie τρίσπαστος; aus vielen Rollen, πολύσπαστος, Flaschenzug.

Τροχαλίζω, ich rolle; Pass. werde gerollt, rolle hin; -χαλιώδης,

ο, ἡ, in Form od. Art einer τροχαλία.

Τρόχαλος, ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, (τρέχω, τροχὸς) laufend, schnell; dav. εὐτρόχαλος; geläufig, φωνή; gelenk, beweglich, mit χείρ, von der χειρονομία, Gesticulation beym Tanz; Nonn. 19. 2) rund, als λίθος, wie τρόχμαλος.

— **χαντήρ**, ῆρος, ὁ, (τροχάω, ἄζω, αινω) der Läufer, Umläufer; 2) am Kopf der Hüftknochen, eine runde Vorragung zur Bewegung u. Vergliederung in der Pfanne; 3) ein Theil, am Hintertheil des Schiffs; 4) ein Marter-Werkzeug, wie od. was τροχὸς, *rota*.

Τροχὰς, άδος, ἡ, s. v. a. ἐνδρομίς.

— **χάω**, poet. s. v. a. τροχάζω, τρέχω. 2) ich bin rund; τροχόωσαν ἅλωνα; Nicand.; poet. epenthesirt, wie τροχόωσι u. τροχόων, st. τροχῶσι, τροχῶν; Arat.

Τροχαῖος, αία, αῖον, u. **τροχερὸς**, ά, όν, (τρόχος) rund wie ein Rad, schnell, rollend; auch vom Rhythmus. S. auch τροχιὸς u. τροχαῖος. [Die Accentuation auf der ultima ist curiös!]

Τροχὴ, ἡ, was τρόχος, ὁ, Lauf, Weg; 2) προςαυρίζουσα χερσαία τροχὴ νοτὶς, bey Hesych. scheint mir s. v. a. τροχοὶ γῆς. S. τροχὸς, nr. 6.

Τροχηλασία, ίη, ἡ, (τροχὸς, ἔλασις) das Fahren; παντοίη τρ. mannichfaltige Bewegung; Hippocr.

— **χηλατέω**, ῶ, ich fahre; 2) ich martere auf dem Rade; quäle; Eur.

— **χηλάτης**, ου, ὁ, der den Wagen regiert, der fährt, Fuhrmann.

— **χήλατος**, ὁ, ἡ, (τρόχος, ἐλαύνω) vom Rade (am Wagen, od. sonst) gezogen od. getrieben; Eur. Andr. dsgl. Aristoph. Eccl. λοπὰς, eine auf der Töpferscheibe getriebene, also irdene Schüssel; Athen.

— **χηλία**, ἡ. S. τροχαλία.

— **χιὰ**, ἡ. (τροχὸς) Lauf, Weg, Gleis: ἄξονι καὶ τροχιῇ, ein ἓν διὰ δυοῖν, st. τροχῷ; Anal. 1, p. 238. od. Umfang des Rades, wie Anal. 2, p. 119. ἁμάξης τροχιὰ, d. i. ἁμαξιτροχιὰ, Wagengleis; Nicand. Ther.

Τροχίασμα, τὸ, angebl. s. v. a. τρόχος; Mathem. vett. Man vermuthet τρόχισμα, Räderwerk; allein die Endung -ίασμα, -ιασμὸς, -ιακὸς findet sich öfter neben und statt ισμα, ισμος, ικὸς. Vergl. in σηριακός.

— **χίζω**, (τροχὸς) auf dem Rade herumdrehen od. martern, foltern; 2) als Neutr. sich herumdrehen, laufen; 3) mit Rädern versehen; ἄξονες τετροχισμένοι; Mathem. vett.

4) Pass. gerädert, d. i. vom Rade beschädigt werden.

Τροχιλία, ἡ, Rolle, Haspel, Winde. S. τροχαλία; 2) st. *volubilitas*, Geläufigkeit der Zunge; Athen. 13, p. 588.

Τρόχιλος, ὁ, **τροχίλος**, u. **τροχῖλος**, ὁ, bey Herodt. 2, 68. ein Strand-Vogel, der am Wasser sich aufhält, und dem Krokodil den Schlund von Blutigeln reinigen soll, der sogenannte κλαδαρόρυγχος; Aelian. h. a. 8, 25. dsgl. Phile car. Oppian Ixeut. 2, 3. beschreibt die τρόχιλοι als sehr geschwind laufende Strandvögel, welche kleine Wassergeschöpfe fangen und fressen; vergl. Aristoph. Pac. 1004. Achar. 376. 2) Bey Aristot. h. a. 9, 11. ist τροχίλος der Vogel, der auch πρέσβυς u. βασιλεὺς heisst, unser Schneekönig od. Zaunschlüpfer, *roitelet*, auch bey Plinius *trochilus*; wovon die andere Art mit der Kuppe τύραννος u. τρωγλοδύτης; 3) τρόχιλος, an den Basen der Säulen, was sonst *Scotia* genannt wird, die Einziehung.

Τρόχιον, τὸ, Dimin. von τροχὸς.

Τροχιὸς, ιὰ, ιὸν, was τροχαιος, rund.

Τρόχις, ὁ, (τρέχω) der Läufer, Bote, Diener. S. τρόφις.

Τροχίσκος, ὁ, Dimin. von τροχὸς, kleines Rad; kleine Kugel, wie die Seifenkugeln od. Pillen.

Τρόχμαλος, ὁ, verst. λίθος, ein runder Stein, wie ihn der Fluss abspült u. zurundet, od. das Meer, durch die ewige Brandung, gerundet, auswirft, s. v. a. τροχαλὸς von τρέχω, τροχμή. [Die Erklärung, „wie man ihn mit der Hand fassen kann," rührt von dem synonymen χέρμα u. χερμάδιον her, womit man das Wort verglich, u. welches man allgemein, aber lächerlich, absurd, u. ohne allen Umblick auf den Gang der Metaphern von χεὶρ, die Hand, ableitet; 2) im Plur. auch τρόχμαλα, bey Nicand. Ther. 143. Vergl. ἕρμαξ; ein Haufen solcher Steine od. eine davon aufgeführte Mauer (*maceria*) ums Feld, wie τροχὸς u. τρόχμαλα.

Τροχοδινέω, ῶ, f. ήσω, bey Aeschyl. Pr. was στροφοδινέω, im Kreise od. rund herumdrehen, wie τροχὸς, s. v. a. περιβόλαιον, τεῖχος, nach Hesych.

— **χοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (τροχὸς) kreis- od. radförmig; rund; λίμνη; Theogn.

— **χόεις**, όεσσα, όεν, rund od. sich drehend wie ein Rad; s. v. a. das vorh.; poet.

— **χοπαικτέω**, (παίκτης, τροχὸς) mit Rädern od. Reifen Gaukelwerk

treiben, wie bey Xen. Symb. 2, 22. [wie κυνδυνοπαικτέω, σπουδαιοπαικτέω formirt u. gebraucht.]

Τροχοπέδη, ἡ, *sufflamen*, der Hemmschuh an den Rädern, sonst ἐποχεύς.

— **χοποιός**, ὁ, der Rademacher; -χοποιέω, ῶ, das Verb.

Τρόχος, ὁ, (τρέχω) der Lauf, bes. im Kreise herum; dah. vom Sonnenlauf, s. v. a. ein Tag: Soph. Ant. 1052. 2) der Laufplatz; 3) der Laufer; 4) τρέχος, ein Thier, der Dachs. S. auch folg. u. τρόχωμα.

Τροχός, ὁ, (eigtl. der Läufer; man hat es auch adjective gebraucht, wie in dem Verse, ὁ βίος τροχὸς, ἄστατος ὄλβος, rollt schnell wie ein Rad, wovon die ausgebeugte Form τροχαιὸς gemacht ist). Gewöhnl. also das Rad; alles was wie ein Rad gestaltet ist; dah. der Reif, z. B. wodurch man Hunde springen läfst, Plut. Gryll.; vrgl. τροχοπαικτέω; der Reif od. Ring, den die Knaben auf den Freyplätzen mit einem Instrument (ἐλατήρ, *clavis adunca*) trieben; welches Spiel auch κρικηλασία hiefs; angebl. Kreisel: es ist aber von βέμβιξ, ῥόμβος, στρόμβος verschieden: obgleich diese Worte, wie die lat. *rhombus* u. *turbo*, ἀκύρως gebraucht werden mögen. So ist ῥόμβος das Zauberrad der Hexen, obgleich die Erklärung des Schol. zu Apoll. Rh. 1, 1139. eher auf unseren Peitschenkreisel passen würde. Allein diese ὀψιμαθεῖς haben selten anschauliche Kenntnifs u. confundiren, was sie gelesen haben; 2) der Kreisel *turbo*, *trochus*; 3) jede runde Masse od. Scheibe: κηροῖο μέγαν τροχὸν; Odyss. dav. τροχίσκος; 4) das Folterrad, *rota*; Cicero Tuscul. 5, 9. 5) die Töpferscheibe. 6) Bey Plato Kritias S. 53. τροχοὶ γῆς, Stücken Land, die ins Meer laufen u. Stücke vom Meer, die ins Land gehen, τρόχοι θαλάσσης, od. vielmehr wie Plutar. Luc. 39. τρ. θαλασ., *aestuaria maris*. S. auch τρόχωμα. 7) τροχὸς für τεῖχος, runde Mauer; Sophoc. b. Hesych. S. τρόχωμα. [Dafs dieses Wort von dem vorigen durch den Accent unterschieden wird, ist ein blofs grammatischer Behelf, wie in ὁδὸς u. νόμος. Und warum nicht auch τροφὸς, σκοπὸς? S. diese u. Φορός.]

Τροχουρυμασίτευκτος, ὁ, ἡ, durch den Umschwung (ῥύμη, ὸς) der Töpferscheibe (τροχὸς) bereitet (τεύχω); comische Umschreibung der χύτρα; Antiphan.

Τροχώδης, ὁ, ἡ, rad- od. kreisförmig; wie u. was τροχὸς.

Τρόχωμα, τὸ, bey Etym. M. als Erklärung u. Deutung von θριγκὸς: da τροχὸς was κύκλος überh., u. der θριγκὸς um etwas herumläuft. Eben so erklären die Schol. Platon. Ruhnken. αἱμασιαὶ durch τροχοὶ κυρίως ἠκανθωμένοι. Nun besteht aber der θριγκὸς oft aus ἀχέρδῳ; also θριγκὸς, τροχὸς u. τεῖχος bedeuten oft einerley. So liest man auch Ody. 16, 165. θριγκίον st. τειχίον. Was ist nun zweifelhaft daran?

Τρόω. S. τρώω.

Τρυβλίον, τὸ, eine (Schale) Schüssel od. Trinkgeschirr, Dimin. von τρύψ, -υβὸς, der Becher, Napf.

Τρυγαβόλιον, u. **τρυγηβόλιον**, τὸ, der Ort wo man die gesammelten trockenen Früchte aufbewahrt (hinschüttet), [wie σιτοβόλιον u. andere gebildet].

Τρυγάω, ῶ, f. ήσω, (τρύγη) ich sammle, lese, erndte reife Baum- u. Feldfrüchte; herbste, sagte man sonst; auch vom Pflücken der Blumen; dah. sammeln überh. 2) metaph. τινὰ, ich benutze jemand als Erndte, mache ihn zu Gute, geniefse; Mosch. 3, 35. Vergl. καρπόω, δρέπομαι.

Τρύγγας, ὁ, ein Vogel; Aristot. h. a. 8, 3. Soll wohl πύγαργος heifsen.

Τρυγηρὸς, ὰ, ὸν, (τρὺξ) s. v. a. τρυγώδης.

Τρυγητὸς, ὁ, was τρυγητός. Nicht zu bezw.; Niceph. Blemm.

Τρυγέω, ῶ. S. τρυγάω.

Τρύγη, ἡ, die Trockenheit, Trocknifs. S. τρύγω; 2) alle (getrockneten, d. i. gereiften) Früchte, die eingesammelt, geerndtet werden, Getreide, Wein, u. dgl. 3) die Weinlese, auch ἀμπέλων τρύγη; bey Dichtern der Weinstock, Wein; dah. τρύγην Φέρειν u. τρυγηΦόρος, Wein tragend; Hom. h. in Apoll. 55. 4) auch die Trester u. Abgänge; dah. ὄνος ὀτρυγηΦάγος, den man doch nicht die Trauben fressen lassen wird, die er doch nur für Trestern geniefst, wie Ananas für Disteln! Also st. τρὺξ, was βρύτια; Galen. de alim. fac. 2, 6.

Τρυγηβόλιον. S. τρυγαβόλιον.

Τρυγήσιμος, ὁ, ἡ, (τρύγησις) zur Erndte- Weinlese reif, erndtbar.

— **γητήρ**, ὁ, -**γήτρια**, ἡ, u. -**γητὴς** ὁ, der erndtet, Wein lieset; dav.

— **γητήριον**, τὸ, *torcular*, Weinkelter; -**γητικὸς**, ἡ, ὸν, zur Erndte, Weinlese gehörig od. geschickt.

— **γητὸς**, ὁ, das Einsammeln, Erndten der Bäume u. Feldfrüchte, die Erndte; die Zeit der Erndte. In dieser Bedeut. schreiben Einige τρύγητος. S. die Bemerk. in ὀμπνηστὸς.

Τρυγηφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω) eigtl. Wein- u. Feldfrüchte fressend, schädigend von Thieren; Plutar. Q. S. 8. 8. 3. Dann 2) überh. st. σιτοφάγος; in specie κριθοφάγος; s. in τρύγη nr. 3. Auch mit dem ο u. α euphon. ὀτρυγηφάγος u. ἀτρυγηφάγος. Vergl. ὀτρηρὸς von τρηρός.

Τρυγηφάνιος, ὁ, ἡ, οἶνος, od. τὸ -ηφάνιον. Wein von den Trestern, *Lora*, Lauer, sonst στεμφυλίτης.

— **γηφόρος**, ὁ, ἡ, (τρύγη) Wein od. Feldfrüchte tragend.

— **γία**, ἡ, was τρὺξ, die Hefe, Hefen.

— **γίας**, ὁ, hefig, οἶνος, unreiner, hefiger Wein.

— **γίζω**, (τρὺξ) hefig werden, Hefen ansetzen.

— **γικός**, ἡ, όν, von Hefen (gemacht); 2) st. d. vorh. nr. 2.; Aristoph. Ach.

— **γῖνος**, ίνη, ινον, hefig 2) χορὸς, st. τρυγῳδικός. S. τρυγῳδός.

Τρύγις, ἡ, angebl. *olyra* u. *tragus*; Hippocr.

Τρυγλητήριον, mit τρύπανον, bey Hippocr. wahrschl. st. τρωγλητήριον, sonst ἀβάπτιστον.

Τρυγόβιος, ὁ, ἡ, angebl. f. L. st. τρυσίβιος. Allein jenes ist concreter, u. enthält letzteres. Wer Hefen säuft (Kretzer u. Schlamm) lebt freylich nicht sonderlich u. ist ein τρυγοδαίμων Und dann! ἡ τρὺξ ἀριστόν ἐστιν εἰς εὐβουλίαν. — Dah. τρυγόβιος neben θυμβριτίδι πνοῆς viel schicklicher stände bey Aristoph. Nub. 420. So geist- u. gedankenlos werden die Lesarten abgethan! In dem engen Begriffskreis tausendmal vorkommender Worte soll sich die griech. Sprache wie ein Färbergaul herum drehen! Die VV. DD. haben die Zw. wie die Damen ihre *Vapeurs*.

Τρυγοδαίμων, ονος, ὁ, Aristoph. Nub. 296 nennt die komischen Dichter, sonst τρυγῳδοί, komisch τρυγοδαίμονες, „Hefengeister" nach der Analogie von κακοδαίμων, u. dgl. Vrgl. τρυγῳδός.

Τρυγοδιφάω, ῶ, die Hefen durchsuchen; dav.

— **γοδίφησις**, ἡ, ein Spiel, worin man etwas aus den Hefen in einer Schüssel sucht u. mit den Lippen herauszieht. Wir haben ein ähnliches, mit Mehl.

— **γοιπέω**, durchseihen-seigen, den Wein durch ein Tuch, wie durch einen Durchschlag, um ihn hell zu machen u. abzuklären, von den Hefen, τρὺξ, abzusondern; von

Τρύγοιπος, ὁ, (τρὺξ, γος, ἶπος) das Seigetuch, Durchschlag.

— **γονάω**. S. θρυγανάω.

— **γόνιος**, ία, ιον, zum τρυγὼν gehörig; τὸ τρ., was περιστερεών, *trygonium*, ein Kraut.

Τρυγοῷεν, poet. Optat. st. τρυγῷεν, d. i. τρυγάοιεν, mit Epenthese des ο.

Τρύγω, auch **τρυγέω**, Aor. pass. ἐτρύγην, angebl. bloſs s. v. a. τέρσω, θέρσω, d. i. ξηραίνω; dav. τρύγη, ἡ, die Trockenheit, Dürre, od. θέρος, Sommer u. synecd. für Erndte, gereifte (getrocknete) Früchte, wie *frux*, *fruges*, von φρύγω, was von der Sonne geröstet u. gereifet ist. 2) Auch die Grundform von τρύζω, ύσσω, τρύχω, τρύσκω, wozu sie das Fut. τρύξω giebt. 3) Von τρύζω als Tonausdruck; dah. τρυγὼν, *turtur*. So ist τρίγω die Grundform zu τρίζω; τρώγω zu τρώζω; τράγω zu θρ ζω, st. τράζω, wov. θραγμός, (wie κρίζω, κράζω, κρώζω) in sofern sie Tonausdrücke sind; vergl. ῥάζω, ῥύζω: als Ausdrücke einer sichtbaren Bewegung (Handlung), greifen τράγω u. τρώγω in die allgemeine Bedeut. von τέρω, τείρω, *attero*, hinein, wie τρύχω u. τρύφω; wenn man sie nicht unter ῥάγω, ῥήγω, ῥώγω, brechen, setzen will; wie das τ in τρηχὺς, τραχὺς vorgeschlagen ist.

Τρυγῳδέω, ῶ, -γῳδία, ἡ, -γῳδικός. S. in τρυγῳδός.

Τρυγώδης, ὁ, ἡ, (τρὺξ, γὸς) hefenähnlich; voll Hefen, hefig.

Τρυγῳδός, ὁ, (τρὺξ, ᾠδὴ) wörtlich Most od Hefensänger. So hieſs zuerst der κωμῳδὸς, Comödiensänger, entweder weil der Sieger Most bekam, od die Sänger das Gesicht sich mit Hefen bestrichen, (also von τρὺξ) od. von der Weinlese, τρύγη; Hesych. Alle diese Ableitungen führen auf einen frohen Gesang zur Zeit der Weinlese gesungen. Horaz ad Pisonem 275. nimmt die zweyte Meynung an: *poemata, quae canerent agerentque peruncti faecibus ora*. Aus diesen Gesängen mit Reigen verbunden entstand zuerst der satyrische Chor, hernach eine förmliche Action od. Drama, wie die Comödie und Tragödie. Aristophanes braucht τρυγῳδὸς für κωμῳδός; u. dah. τρυγῳδικὸς χορὸς, wie τρυγικὸς für κωμικὸς, komischer Chor, od. Chor in der Comödie. So auch τρυγῳδία für κωμῳδία u. τρυγοδαίμονες für κωμῳδοί. Es wird zwar von manchen τρυγῳδὸς u. τρυγῳδία auch für τραγῳδὸς u. τραγῳδία genommen u. erklärt: welches für die älteste hybride Form des Drama's gelten mag; aber ohne Beweis. Aristoph. freylich braucht es einmal, wohlgemerkt zum Scherz! vom Tragiker Euripides; Achar. 399., wo Bruncks „text- u. auto-

renverderbliche" Temerität es geändert hat. S. die Bemerk. in *ὑτάριον*.

Τρυγὼν, όνος, ἡ, (τρύζω) die Turteltaube, *marina turtur*; Theocr. XV, 88. 2) mit u. ohne θαλάσσια, *pastinaca marina*, eine Rochenart mit einem Stachel am Schwanze, womit Telegonus seinen Vater umbrachte; daher ὀδυσσεὺς ἀκανθοπλὴξ, ein Stück des Sophocles.

Τρύζω, von u. was τρύω, d. i. τέρω, τείρω, (aus τερύω in τρύω contrah., wie aus τερέω, τρέω, τεράω, τράω) näml. *tero*, *contero*; metaph. aufreiben, plagen, quälen; Hom. Ili. 9, 311, wie τρύχω. 2) das hohle Gurren od. Girren der Turteltaube, τρυγὼν, *turtur*; das geschwätzige Murmeln bey Menschen, wie γογγύζω, ψιθυρίζω; auch das Gurren im Leibe, wie κορκορύζω, ύσσω, υγέω, βορβορύζω, ύσσω, υγέω. Man sagte auch τρώζω; u. τρίζω, von einem feineren Laute. [Vergl. κράζω, κρίζω, κρώζω, κλάζω, κλύζω, κλώζω.] Desgl. mit vorgeschlag. σ, στρίζω u. στρύζω, lat. *strideo*; Hesych. u. Galen. Als Tonausdruck ist τρύζω zunächst aus τορύω, τορύζω, contr. wie τονθορύζω, ύσσω, υγέω, contr. τονθρύζω lehrt; u. θόρυβος aus τορύω, θορύω, θορύβος, θορύβω: u. das ο ist epenthetisches Schwa. Vergl. σκελύπτω. Das θ. st. τ. ist überh. in dem ganzen Stamme üblich. Daher findet man auch θρίζω, st. τρίζω; wov. θριμμὸς, θρισκὸς, bey Hesych. st. τρισμὸς od. τρυσμὸς; τρύπτω, st. θρύπτω; θρέω st. τρέω, wov. θρέος, θρους; θραύω, τραύω, wov. θραυλὸς, τραυλὸς, θρυλλίζω u. τρυλλίζω; θράζω, θράσσω, wov. θραγμὸς, das Krachen; wohin auch τρηχὺς gehört; dafern es von τέτρηχα. Aber θράσσω ist aus ταράσσω, άζω, άω, st. τράσσω contrahirt u. hat auch den Ausdruck der Bewegung, drehen, rühren, umrühren; dafs also die Hauptstämme τάρω, τέρω, τόρω, τύρω sind, aber von τέρω sind die meisten Ableitungen. Vergl. auch die Tonausdrückenden ῥάζω, ῥύζω, wozu man die erwähnten Formen füglicher rechnen kann, wie κράζω, γρύζω, βράζω; das τ scheint im Wechsel von κ zu stehen: wie denn τραχὺς u. τράχηλος zu ῥάχος gehören.]

Τρυήλης, ὁ, u. τρυήλις, ἡ, (τρύω) *trua*, *trulla*, eine Rührkelle des Kochs; dah. auch ζωμήρυσις (Kochlöffel); Hesych. od. die Mörserkeule; Lucian.

Τρυλλίζω, auch τρυλίζω, (τρύζω) s. v. a. θρυλλίζω, drückt auch die Stimme der Wachteln aus. [Trällern, trillern, tiriliren, von der Lerche, sind ähnliche Tonverba.]

Τρῦμα, τὸ, u. τρύμη, ἡ, (τρύω) das Loch; 2) figürl. st. τρυπαλώτης: ein schlauer, listiger, in Geschäften geübter Mensch, *veterator*, wie τρίμμα; Aristoph. Nub. -μάτιον, τὸ, Dimin. kleines Loch.

— μαλιὰ, ἡ, (τρύμη) das Loch. [Von τρύμη, τρυμαλος, wov. τρυμαλίζω, wie von τρῆμη, τρημαλος, τρημαλίζω.]

Τρὺξ, τρυγὸς, ἡ, (τρύγω) junger, ungegorner Wein mit den Hefen, od. Most: τρύγα ἀπὸ ληνῶν, od. νεὸς οἶνος καὶ γλεῦκος ἀδιάθητον; dah. ἡ τρὺξ ἄριστόν ἐστιν εἰς εὐβουλίαν; Comicorr. Fragm. Hingegen τρύγες στεμφιλίτιδες, od. ἡ ἀπὸ στεμφύλων τρὺξ, od. τρυγηφάνιος, ist die *Lora* der Römer, wov. Lauer, Nachwein. 2) die Hefen (*faex*) von Wein, Oel etc. 3) figürl. auch vom Eisen, wie *scoria*, Schlacke; Nican. Al. 4) τρὺξ οἴνου ὀπτὴ, od. πεφρυγμένη, sonst φέκλη, *fecula*, gebrannter Weinstein, Weinsteinsalz. Dav. τροχίσκοι τρυγὸς ἤ ἐμπτόμεθα, Fleckkugeln.

Τρῦος, τὸ, (τρύω) dafs man sich schindet u. plagt, plackt, was πόνος, Mühe, Arbeit; πολὺ τρύος ἤλασαν ἔξω, nach ἐξ ἔρον ἐντὸ gesagt; Etym. M. 2) objectiv, was dergl. macht.

Τρύπα, τρύπη, ἡ, (τρύω) das Loch.

Τρυπαλώτης, ὁ, ein Fuchs der überall ein Loch findet.

Τρυπάνη, ἡ, (τρύω, τρύπω, άω) der Bohrer, *terebra*; -πανία, ἡ, s. in τρύπανον; -πανίζω, f. ίσω, ich bohre, durchbohre; schlage mit dem Bohrer.

— πάνιον, τὸ, Dim. von

Τρύπανον, τὸ, der Bohrer; Odyss. 9, 385. einer der mit einem Riemen od. Bogen gedreht wird, wie unser Drellbohrer; vergl. Eur. Cycl. 460. Dieser Riemen heifst ἄρτις, ὁ, desgl. ἀρὶς u. τρυπανία; Pollux. 2) ein chirurgisches Werkzeug die Hirnschale zu durchbohren, Trepan; ἔξω, Perforativ-Trepan; εὐθὺ sonst ἀβάπτιστον, eine zweyte Art mit einer Vorrichtung, das Eindringen in die Hirnhaut zu verhindern; 3) das Reibeholz beym Feuermachen. S. πυρεῖα.

— πανοῦχος, ὁ, (ἔχω) der Heft am Bohrer.

Τρυπάω, ῶ, f. ήσω, (τρύπα, άω) ich bohre, bohre an, durchbohre; 2) obscön, wie περάω; -τημα, τὸ, das Gebohrte, Bohrspäne; Bohrloch; jedes beliebige Loch; u. πησις, ἡ, das Bohren; -πητὴς, ὁ, der bohret: aber -πητὴρ, ὁ, χαλ-

κοῦς ἢ κεραμεοῦς, ein durchlöchertes Gefäſs von Kupfer, Erde od. Thon, ἀγγεῖα κεραμαῖα τετρυπημένα bey Polyb.

Τρύπω, das Stammwort zu τρύπη, τρύπα, ἡ, τρυπάνη, τρύπανον, τὸ, τρυπάω, ich bohre; desgl. zu τρύφω, τρύπτω, gew. θρύπτω. Dah. τετρυμμένα, bey Polyb. wo man umsonst τετρυμένα od. τεθρυμμένα emendirt. S. in τρύω.

Τρυσάνωρ, ὁ, ἡ, (τρύω, ἀνὴρ) der Menschen plackt, ermüdet, quält, plagt; αὐδὰ st. τρυσάνορος eines unglücklichen geplagten Menschen; Soph. Phil.

Τρυσίβιος, ὁ, ἡ, (τρῦσις, βίος) was das Leben quält, sauer macht, γαστὴρ; Aristoph. Nub. 2) karg, elend lebend. S. τρυγόβιος.

Τρυσίππιον, τὸ, das Zeichen, das einem im Staatsdienst abgenutzten Pferde auf den Kinnbacken eingebrannt ward; Hesych. Auch τρισίππιον geschrieben, wie τρισίβιος.

Τρῦσις, ἡ, (τρύω) das Abreiben, Abmüden; die Qual, die Ermattung.

Τρύσκω, von u. was τρύω, τρύζω, τρύχω, f. τρύξω, näml. sowohl τέρω, τείρω, *tero, attero, contero*, als auch τέρσω, τερσαίνω, *torreo*, ξηραίνω, in reiblichen, spröden Zustand versetzen od. trocken - dürr machen. Statt τρύζω od. τρύχω hat man auch weicher τρύγω gesagt; dav. τρύγει, ξηραίνει u. ἐτρύγην, ἐξηράνθην. S. in τρύγω nach. [Vom Stammwort τέρω wird τερύω, τερύσκω, u. contr. τρύω, τρύσκω, wie τρώω, τρώσκω, τιτρώσκω, θόρω, θορίσκω, θρώσκω.]

Τρυσμὸς, ὁ, (τρώζω) das Gemurmel.

Τρυσσὸς, ἡ, ὸν, (τρύω, τρύσκω) st. τρυξὸς, formirt wie δισσὸς, διξὸς, ῥυσσὸς, κροσσὸς, st. κροξὸς, τοξὸς. S. über diese Bildung in ἥσυχος, τρυφερὸς, nr. 2. (vrgl. τέρης u. τέρυς, von demselben Stamme) νοσερὸς, ἀσθενὴς, λεπτὸς, schwächlich, weichlich; dav. das lat. *trossulus*, Weichling.

Τρυτανεύω, ich wäge, wäge ab.

Τρυτάνη, ἡ, *trutina*, die Wage; Lycophr. eigtl. das Züngelchen daran. Auch ζυγοτρυτάνη, wie σφυροκόπανον u. ähnliche Pleonasmen in allen Sprachen.

Τρυφάλεια, ἡ, nimmt man für τριφάλεια, ein Helm mit drey φάλοις; s. τετραφάληρος. Hesych. hat auch τρυφάλη, das man b e z w. ohne Vernunft!

— φαλὶς, ίδος, ἡ, τυροῦ, Schnitten od. vielmehr Brocken von weichem Käse. Andere lasen τροφαλὶς. [Jenes ist nur äol. Form u. Aussprache; wie ὔσδος, st. ὄσδος, ὄζος; ὄνυμα, st. ὄνομα, ὑμφαλὸς st. ὀμφαλὸς etc.] Man findet auch τρυφαμὶς, wie πυραμὶς, σησαμὶς, etc. formirt.

Τρύφαξ, ὁ, (τρυφάω, άζω) Schwelger.

Τρυφάω, ῶ, f. ήσω, (τρυφὴ) schwelgen; weichlich - zärtlich - kostbar- auch locker u. lustig leben od. thun; überh. vornehm leben und thun, hochherrlich u. in Freuden.

— Φεραίνομαι, u. ρεύομαι, (τρυφερὸς) was τρυφάω; Aristoph. u. Hesych.

— Φεραμπέχονος, ὁ, ἡ, (ἀμπεχόνη) mit weichen od. weichlichen Kleidern.

— Φερία, ἡ, was τρυφερότης; zarte Constitution; Anal.

— Φερόβιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁβροδίαιτος.

— Φερὸς, ρὰ, ρὸν, (τρυφὴ) mürbe, morsch; Theocr. 21, 18. zärtlich, weichlich; zart, delicat; 2) weichlich, Weichling; 3) schwächlich.

— Φερόσαρκος, ὁ, ἡ, von zartem Fleisch od. Körper.

— Φεροστήμων, ονος, ὁ, ἡ, was ἁβροστήμων.

— Φερότης, ητος, ἡ, Weichlichkeit, Luxus, s. v. a. ἁβρότης.

— Φεροχρὼς, ῶτος, od. -ρόχρως, όχρωτος, ὁ, ἡ, mit od. von weicher - zarter Haut; Zärtling.

— Φερώδης, ὁ, ἡ, Adv. -ώδως, voll τρυφὴ, von der Art, od. dazu geneigt.

Τρυφὴ, ἡ, (θρύπτω, s. τρίβω) eigentl. die Spröde, die Mürbe (d. h. Sprödigkeit, Mürbigkeit, Mürbheit) doch metaph. theils Weichlichkeit, Zärtlichkeit; Kostbarkeit; theils Ueppigkeit, Schwelgerey, Luxus; Hoffart, Stolz; Uebermuth, schnöde Begegnung.

— Φηλὸς, Adv. -φηλῶς, st. τρυφηρὸς, d. i. s. v. a. τρυφερὸς, von fehlerhafter Weiche, durch Fäulniſs. [Wie τρυφηλὸς u. -ρὸς, so auch τρυχηρὸς u. -λὸς.]

— Φημα, τὸ, (τρυφάω) der Gegenstand (Sache od. Person), worin man schwelgt, Wollust, Vergnügen findet, womit man stolz thut.

— Φητὴς, ὁ, (τρυφάω) ein Schwelger; Prasser; -Φητιάω, ῶ, ich habe Lust od. Hang zu schwelgen.

— Φητικὸς, ἡ, ὸν, der gern schwelgt, praſst.

— Φοκαλάσιρις, ἡ, ein weiches u. kostbares Frauenkleid.

Τρύφος, εος, τὸ, (θρύπτω) das Abgebrochene, Zerbrochene; das Stück. Vrgl. τρύχος.

Τρύφω, Grundform von τρύπτω, gewöhnl. θρύπτω, wov. noch das Perf. τετρυμμένος, welches man um-

sonst verbessert, der Aor. ἐτρύφην, τρυφεὶς, εῖσα, ἐν, τρύφος u. τρυφὴ, τρυφερὸς. S. in τέρω u. τρύω nach. Durch Wechsel von φ u. χ ist τρύφω was τρύχω, od. τρύβω was τρύγω, τρύζω.

Τρυχηλὸς, was τρυχηρὸς. S. τρυφηλὸς.

Τρυχηρὸς, ρὰ, ρὸν, (τρύχος) abgerissen, abgenutzt; mitgenommen, vom Körper, wie *attritus;* von Kleidern, lumpicht, zerfetzt.

— χῖνος, ίνη, ινον, (τρύχος) aus Lumpen gemacht, lumpicht.

— χίον, τὸ, Dim. v. τρύχος, ein kleiner Lumpen, Fetzen.

Τρύχνος, u. τρύχνα. S. in στρύχνος.

Τρῦχος, od. vielmehr τρῦχος, τὸ, eigtl. was τρύσις; gewöhnl. aber das abgetragene Kleid (*trita vestis*), Trauerkleid, als wozu man abgetragene u. schmutzige nahm; dah. τρύχη mit u. ohne πέπλων, *vestis sordida*, Trauerkleid; Eur. desgl. πένθιμα τρύχη; dah. überh. ein Lumpen, ein Fetzen; abgerissenes Stück, auch vom Lande, Trumm; Anal. von

Τρυχόω, u. τρύχω, f. ύξω, (τρύω, τρύσσω) s. v. a. τρύω; meist metaph. quälen, ermüden, aufreiben, (*atterere*) verzehren, die Kräfte erschöpfen; abschinden: τρύχω βίον ἐν κακότητι; Theogn. wie πόθος, ἔρωτες, πῦρ u. dgl.; Anal. -χωσις, ἡ, das Aufreiben, Ermüdung, Qual.

Τρύω, die letzte Nebenform zu τράω, τρέω, τρίω, τρόω, die sämmtlich aus τέρω gemacht sind, u. eben so viel, näml. *tero*, ich reibe, drehe, bohre, durchbohre, mache ein Loch; dav. τρῦμα u. τρύμη, das Loch, (wie τρῆμα, von τράω, τρέω; τραῦμα, τρῶμα von τραύω, τρώω); 2) wie τέρω, τείρω, *tero, attero, contero*, ich reibe ab, reibe auf, nutze ab, ermüde, erschöpfe, plage, placke, quäle; dav. τρυός, τὸ, u. τρύσις, ἡ, s. v. a. πόνος. [Von τέρω wird näml. τερύω, contr. τρύω, dav. τρύσκω, u. τρύσκω, τρύζω, τρύχω, τρύπω, τρύφω, θρύπτω, alle in der Bedeut. von τέρω, τείρω. Als Tonausdruck siehe τρύζω, τονθορύζω, besonders τρύζω, nr. 2., u. τέρω.]

Τρωὰς, άδος, ἡ, auch τρωϊὰς, ϊάδος, ἡ, als Adject. trojanisch, troïsch, für τρώϊος od. τρωϊκὸς.

Τρωγάλια, τὰ, u. τρωκτὰ, τὰ, (τρώγω) Früchte u. Speisen, die roh gegessen werden; eigtl. Neutr. von

— γάλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. τρωκτὸς, roh zu essen, meist beym Nachtische, als Mandeln, Nüsse, Bohnen, u. dergl. Früchte. Vom Knaupern, Knuppern u. s. w. Vergl. νώγαλα.

Τρώγλη, ἡ, (τρώγω) s. v. a. τρύμα, τρύπα, ein Loch, Höhle.

Τρωγλήτης, desgl. τρωγλίτης, ὁ, die Uferschwalbe, od. ein ähnlicher Vogel; viell. was τρωγλοδύτης.

— γλοδυτέω, u. -γλοδύω, ich krieche, verstecke mich, wohne in Höhlen. [Die zweyte Form im Partic. Batrach. 52. wäre gegen den Canon; aber man wird diesen so lange limitiren, bis auch das Widersprechende mit aufgenommen ist, ohne ihn aufzugeben. Drgl. Manipulation ist in allen Wissenschaften wahrzunehmen. Vrgl. ὀρύττω.]

— γλοδύτης, ὁ, -δυτος, ὁ, der in Höhlen sich verbirgt od. wohnt; 2) der Name eines Vogels, Zaun- od. Schneekönig, sonst τρόχιλος, od. eine Art derselben; dav.

— γλοδυτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, was den Troglodyten, der Nation, od. zum Wohnen in Höhlen gehört, βίος, das Leben in Höhlen.

— γλόδυτος, ὁ, ἡ, was -δύτης.

Τρωγλοδύω. S. in τρωγλοδυτέω.

Τρωγλοειδὴς, ὁ, ἡ, höhlenförmig od. höhlenartig.

Τρώγω, f. τρώξομαι, eine andere Form st. τράγω, von der bloss d. Aor. ἔτραγον, ἐτράγην übrig sind, (wie ῥάγω, ῥάσσω, ῥώγω, ῥώσσω) eigtl. zerreiben, zermalmen, *contero*, von dem Nagen, Knaupern roher Früchte beym Nachtische, als Bohnen, (Pferdebohnen) Mandeln etc., die dah. τρωκτὰ u. τρωγάλια heissen. Vergl. auch νώγαλα. [Das Stammwort ist wieder τέρω (τεράω, τερόω) contr. τράω, τραύω, τρόω, τρώω, dav. τράγω, τρώγω, *terere, atterere, conterere;* τράζω, od. θράζω, τρώζω, als Tonausdruck. Dass man wie τράω, τραύω, so auch τραύγω, (τραύζω) gesagt, lehrt τραύσανα, τραύξανα, τρώξανα, was mürbe, morsch, zermalmt ist. S. in τρύγω u. τρύζω.

Τρώζω. S. in τρύζω.

Τρωκταΐζω, s. v. a. κακουργέω; Etym. M. Von τρώκτης formirt wie πυλαΐστης von πυλαΐζω.

Τρώκτης, ου, ὁ, auch ἡ, (τρώγω) Nager, Näscher. Homer nennt die phönizischen Handelsleute zweymal τρῶκται, Odyss. 14, 289. u. 15, 415. wo es die Grammat. πανοῦργος, ἀπατεὼν, κακοῦργος, Betrüger, Schelm, erklären: wofür jene im Alterthum verrufen waren. Dah. sprüchwörtl. εὐθὺς Φοῖνιξ γίνομαι· τῇ μὲν δίδωμι χειρὶ τῇ δὲ λαμβάνω; Comicorr. Fragm. Philostratus Praef. heroicorum sagt dah. Φοι-

λοχρήματσι καὶ τρῶνται, von Kaufleuten. Eben so χερσὶ τρῶκτ ιςτόκους τιθέναι; Anal. 2. 80. Nr. 3 vom Wucherer der die Zinsen an den Fingern aufrechnet u. ein Procentchen mehr herausdruchst: ὁ ἐκ παντὸς κερδαίνων εἶεν ἀποτρώγων; Suid. [Schelm bedeutet im Altdeutschen ein Aas, todten Leichnam, von Schalmen schinden, hernach wie *Pestis* gebraucht. Τρῶκται wäre gleichbedeutend mit Schinder von schinden, das bekanntl. von jüdischem Wucher gebraucht wird. Ohne Zweifel machten es die Phönizier wie die Europäer mit den Wilden; u. druchsten den armen Insulanern, die eine Waare gern haben wollten, noch ein Stück Vieh od. dergl. mehr dafür ab, ehe sie losschlugen: wie sie denn auch gelegentlich mausten.] 2) Aelian. nennt τρώκτης den Meerfisch, welchen Aristot. u. Oppian. ὀξίς nennen, wegen des scharfen Gebisses. In den Glossariis wird τρώκτης für *trutta* gesetzt; *trutta* aber, welches aus τρώκτης gemacht zu seyn scheint, hiefs im Mittelalter eine Lachs- od. Forellenart; noch jetzt im Italiän. ist *trota* die Forelle, franz. *truite*.

Τρωκτὸς, ἡ, ὸν, roh zu essen. S. τρωγάλια.

Τρῶμα, τὸ, u. τρώμη, ἡ, (τρώω) ion. was τραῦμα, Wunde; davon

— ματίας, ου, ὁ, u. τρωματίζω, was τραυματίας u. τραυματίζω.

Τρωννύω, τρώννυμι, was τιτρώσκω.

Τρὼξ, γὸς, ὁ, (τρώγω) der Fresser, Nager, Wurm, der die Hülsenfrüchte ausfrifst; 2) st. τρώγλη; Hesych.

Τρωξαλλὶς, ίδος, ἡ, (Nagethier) die Raupen, Ungeziefer.

Τρώξανα, τὰ, τραύσανα, u. τραύξανα, morsch, dürr; bes. die dürren Aeste; Theophr. 2) was beym Fressen des Viehs aus der Krippe fällt. Sämmtl. von τράω, τραύω, τράγω, τρώγω.

— ξάρτης, ου, ὁ, (τρώγω, ἄρτος) Brodnager; Batrach.

— ξιμος, ὁ, ἡ, roh zum Essen, efsbar: von τρώγω, wovon auch

Τρῶξις, εως, ἡ, das (Knaupeln) Essen von rohen Früchten.

Τρωοφθόρος, ὁ, ἡ, die Trojaner verderbend, tödtend, als δούρατα; Anal.

Τρωπάσκετο, ion. poet. Imperf. von

Τρωπάω, ῶ, ion. st. τροπέω, (τροπὴ) was τρέπω. [Vergl. στρωφάω, τρωχάω etc.]

Τρῶσις, εως, ἡ, (τρώω) das Verwunden.

Τρώσκομαι, s. v. a. τιτρώσκω, ομαι; 2) st. ἐκτιτρώσκω; dav.

Τρωσμὸς, ὁ, Verwundung, Wunde; 2) st. ἐκτρωσμὸς, Fehlgeburt.

Τρωτὸς, ἡ, ὸν, τρώω, verwundet; verwundbar.

Τρῶῦμα, τὸ, ion. st. τραῦμα, τρῶμα, wie θώϋμα st. θαῦμα.

Τρωχάω, ῶ, ion. st. τροχάω, was τρέχω, laufen; poet.

Τρώω, ion. st. τρέω, gewöhnlr. τιτρώσκω, f. τρώσω, Aor. ἔτρωσα, Pass. ἐτρώθην, τρῶμα, τρωτὸς etc. Von τέρω wird τεράω, contr. τράω, τιτράω, τιτραίνω, ferner τραύω, θραύω, dav. τραῦμα, θραῦμα, ferner τερέω, contr. τρέω, ion. τρώω, durchbohren, verwunden etc. Hesych. hat τρῶσαι auch für δαπανᾶ, also metaph. für τρύω, τρύχω, *atterere*, erschöpfen.

Τὺ, dor. st. σύ u. σέ.

Τύβαρις, ὁ, dor. eine Art Nachtisch, Eppich in Essig eingemacht. [Scheint von σύβαρις.]

Τύβιον. S. ἡμιτύβιον.

Τύβος, ὁ, die Grundform von τύμβος; Dionys. Thrax. wie θάβος st. θάμβος etc.

Τυγχάνω, Imperf. ἐτύγχανον, Aor. ἔτυχον, (von τύχω, τεύχω, wie das) Fut. τεύξομαι; auch τυχήσω, (von τυχέω, wie von τυχάω, τυχάζω, τυχάνω, τυγχάνω) Perf. τέτευχα, Pass. τέτευγμαι; (dagegen τέτυγμαι zu τύκω, in der Bedeut. zeugen, machen) erzielen, treffen, erreichen, erlangen, vrgl. στοχάζω, τοξάζω etc. 2) neutr. sich treffen, ereignen, zutragen, begegnen; 3) als Verbum auxiliare, um die Idee des Zufälligen auszudrücken, wofür man im Deutschen die Adverb. zufällig, gerade, eben, einmal, vielleicht, etwa, *forte*, *fortasse*, nehmen mufs. Ueberflüssig steht es nicht, sondern eine dergl. Partikel liegt darin. Darum heifst τυγχάνω auch nicht schlechthin ich bin, sondern dem dabeystehenden ὢν giebt es den Begriff des bedingten zufälligen Seyn. Z. B. τυγχάνω ἔχων, ich habe eben, von ungefähr, glücklicher Weise: ἐγὼ δὲ δι' αὐτὰ ταῦτα τυγχάνω δεδιὼς, aber eben defswegen befürcht' ichs gerade; Isocr. Areop. 2. ἔτυχε θυόμενος, es traf sich, dafs er eben opferte; ἀνεπαύοντο δὲ ὅπου ἐτύγχανον ἕκαστος, verst. ὢν od. ἑστηκὼς, sie schliefen ein jeder wo er sich gerade befand; ὡς ἐτύγχανον ἕκαστοι, ηὐλίζοντο, sie lagerten sich wie u. wo sie eben waren od konnten; εἴτε σιτία εἴτε ποτὰ τυγχάνοι πωλεῖν βουλόμενος, wenn er etwa, eben, gerade wollte. εἰ

ἐζήμιον γίγνεσθαι ἢ ὡς ἔτυχε ζημιοῦσθαι; Xen. Mem. od. dafs er nur vielleicht spät durch einen Zufall gestraft werde; der Gegensatz ist τάχιστ' ἂν ἀπολέσθαι; Ders. ὃν Ἀθηναῖοι θήσουσιν, ὅταν τύχωσι, den die Athener anordnen, kämpfen werden, wenn es sich so trifft, die Gelegenheit ist, verst. θέντες, *cum res feret*: τάχ' ἂν, εἰ τύχοιεν, σωφρονέστεροι γένοιντο, werden sie vielleicht (wenn's Glück gut ist, wo möglich) einmal klüger werden; Demosth. ἄκλητος εἰς ἣν τύχοι παριὼν οἰκίαν ἐδείπνει, er ging ungebeten in das erste beste Haus zu Tische; οὐδὲ γὰρ ὢν ἔτυχεν ἦν, er war nicht einer von den gemeinen Menschen. Dah. οἱ τυχόντες, gemeine Menschen, wie sie einem aufstofsen unterwegs, schlechte geringe Leute; auch ὁ τυχὼν, *quilibet*, der erste beste. τὰ τυχόντα, gemeine Dinge, das erste beste, was einem vorkommt.

Τυΐ, ἀοι. Dat. st. τῷ, τοὶ. Dav. τυΐδ' ἔλθε, s. v. a. δεῦρο, komm her; Sappho. Eigentl. st. τῇδε, *huc*. Vrgl. ταύτῃ, τουτῷ, τουτόθε.

Τύϊον, τὸ. S. θύϊος.

Τυκάνη, ἡ, od. τυτάνη, *tribula*, ein Werkzeug zum Dreschen. Auch τρικάνη st. τριβάνη.

Τυκίζω, ich behaue den Stein, bereite ihn mit dem τύκος; dav. ἀποτυκίζω, dfsgl. ἀποτυχίζω, wie τύκω, τύχω, τεύχω. Dav. τύκισμα, τὸ. S. folg.

Τύκος, ὁ, auch τύχος, das Werkzeug, womit die Steinmetzen die Steine behauen, welches Hammer u. Hacke zugleich ist; also Zeug, wie die Handwerker sprechen; 2) s. v. a. σφὴν, Keil; Hesych., der auch τύφος dafür hat; dieses st. τύπος; 3) also Schlägel, τύχοι, Streitäxte; Herodot 7, 89. Bey Eurip. sind κανόνι καὶ τύκοις ἡρμοσμένα βάθρα, mit Meifsel u. Richtscheit aufgeführte Mauern, Gebäude, was ihm sonst κανόνων τυκίσματα.

Τυκτὸς, ἡ, ὸν, dav. εὔτυκτος, bereitet, zurechte gemacht, gemacht; bereit; vrgl. auch ποιητὸς; von

Τύκω, s. v. a. das adspirirte τύχω, mit dem Umlaut im Präs. τεύχω, (zeugen, erzeugen) machen, verfertigen, bereiten; dav. ἐτύχθην, τέτυκται, τετυγμένος, τετύγμην, τέτυκτο, τυκτὸς. Von τύκω, τύκομαι ist per *redupl.* τετύκω, τετύκομαι, als τετύκοντό τε δαῖτα, τετυκοίμεθα δόρπον, τετύκεσθαι; nach Anderen vom Aor. 2. med. u. τετυκέσθαι, u. δεῖπνον τετυκεῖν st. τετύκειν zu schreiben. Eine andere Form ist τιτύσκω, -σκομαι, in derselben Bedeut. bereiten, zubereiten: ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκετο ἵππω, s. v. a. ἡτοιμάζετο, παρεσκευάζετο. Beyde Formen, gewöhnl. aber τιτύσκομαι, auch s. v. a. τυγχάνω u. στοχάζομαι, od. zielen, erzielen, erreichen.

Τύλαρος, ὁ, Dim. von τύλος, was μάνδαλος; dah. τυλαρόω, was μανδαλόω; auch obscön.

Τυλὰς, ἡ, die Drosselart, sonst ἰλλὰς. S. in τύλλω.

Τυλεία, ία, ἡ, u. τυλεῖον, τὸ, was d. folg.; Pollux.

Τύλη, ἡ, (der Wulst) das Unterbette, *culcita*; Diod. S. 2) der Höcker auf dem Rücken des Cameels; Hesych. 3) Schwielen, verhärtetes erhobenes Fleisch an Händen u. sonst; also was τύλος. 4) vulgär, wie wir den Buckel sagen, st. Rücken, Schulter od. Nacken, worauf man etwas trägt: ἔκαμον τὰν τύλαν κακῶς, u. ὑπόκυπτε τὰν τύλαν; Aristoph. Acharn. 860 954. 5) die Form eines Holzbündels, wulstartig gelegt; Diog. Laert. 9, 8, 4. coll. Gell. 5, 3.

Τυλίσσω, -ττω, ich wickle, wickle zusammen; dav. ἐντυλίσσω, einwickeln; 2) st. ἀνατυλ., aufwickeln; Lycophr. 11. 3) st. λυγίζω, beugen; Theocr. 23, 54. S. im folg.

Τύλλω, ungebräuchl. Nebenform von τέλλω, τάλλω, τίλλω, *tollo*, mit dem Begriff des Erhebens, (wie *tollo*, u. das von τάλλω gemachte ταλάω); wovon folgende Derivate, als: τύλος, τύλη, alles was sich erhebt, aufsteigt, vorragt; als Schwiele, Höcker, hoher Rücken, Polster, Pfühl; auch Nagel, u. wie πάσσαλος, komisch st. αἰδοῖον. Wie von ταλάω, τάλαρος, so von τυλάω, τύλαρος, eben das was τύλος. Jedoch wie τέλλω von στέλλω, so scheint τύλος u. τύλη eher von στύλος, στύλη. Aber τυλίσσω gehört nicht hierher; sondern ist aus ἑλίσσω, εἱλίσσω, εἱλύσσω, ἰλίσσω, ἰλύσσω, mit Veränderung der Adspiration in den Dentalbuchstaben τ, u. der gewöhnl. Versetzung von ι u. υ gemacht: denn so findet man ἰβὴν u. τιβὴν, ἴφυον u. τίφυον, τυλὰς u. ἰλλὰς etc.

Τυλόεις, όεσσα, όεν, u. τυλοειδὴς, ὁ, ἡ, was τυλώδης.

Τύλος, ὁ, was τύλη, die Schwiele, verhärtete Haut od. Fleisch von harter Arbeit mit den Händen od. an den Schultern vom Lasttragen; 2) ein hölzerner Nagel; Aristoph. Achar. 553. Dah. ὁ ἐξέχων ἧλος, περὶ ὃν δεσμεύεται ὁ τραπεζωτὴρ; Poll. 3) die Spindel, in der Mechanik;

4) das männliche Schamglied bey d. Comikern. Die Grammat. erklären τύλαρος, für μάνδαλος; dav. τυλαρόω, obscön wie μανδαλόω. 5) der Höcker auf dem Rücken des Camels u. der bucklichten Ochsen; 6) überh. ein harter u. vorstehender Körper · Buckel, Kubbe, u. drgl. ῥόπαλον τύλοις ἔχον περισιδήρους; Diod. Sic. S. τυλόω.

Τυλοτάπης, ὁ, s. v. a. ἀμφιτάπης, Tapeten, die links wie recht sind; od. matratzenartig.

Τυλόω, ῶ, ich mache eine Schwiele, verhärte zu einer Schwiele; τυλοῦμαι, lat. occallesco, ich bekomme Schwielen, u. verliere also die Empfindung an dem schwielichten Theile; metaph. κορύνας σιδήρῳ τετυλωμένας, Knittel mit Eisen-Kuppen beschlagen. S. τύλος.

Τυλυφάντης, ὁ, der den Ueberzug zu Kissen webt.

— λώδης, ὁ, ἡ, (τύλος) schwielenartig, verhärtet.

— λωμα, τὸ, (τυλόω) Verhärtung, Schwiele; 2) die Fussohle u. die flache Hand; -λωσις, ἡ, die Verhärtung zu einer Schwiele.

— λωτός, ἡ, όν, was τετυλωμένος. S. τυλόω.

Τυμβάς, άδος, ἡ, wie *bustuaria*, eine Zauberin, (Hexe) *Venefica*, [weil sie von den Brandstätten (*bustis*) Gebeine auflasen u. zu ihren Beschwörungen brauchten; vergl. Tacit. An. 2, 69.]

— βαύλης, ου, ὁ, der beym Begräbnifs die Flöte spielt, *tibicen*, *siticen*.

— βεία, ἡ, Begräbnifs, Beerdigung.

— βευμα, τὸ, der (zu verbrennende od. zu begrabende) Leichnam; 2) st. τύμβος.

— βεύω, (τύμβος) Soph. σῶμα τυμβεῦσαι τάφῳ, begraben, πατρὶ τυμβεῦσαι χοάς, auf des Vaters Grabe ein Todtenopfer ausgiefsen; aber Antig. 879 ἐν τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύειν στέγῃ. Neutr. begraben seyn, werden.

— βήρης, εος, ὁ, ἡ, begraben, wie τειχήρης. 2) mit ἕδρα od. θάλαμος, st. τύμβος; Soph. Ant.

— βιάς, ἡ, mit αὐδή, s. v. a. τυμβιδία, Fem von

— βίδιος, α, ον, u. -βίτης, ὁ, zum Grabe od. Begräbnifs gehörig; λᾶας, Grabstein.

Τύμβιον, τὸ, st. τυβίον, Dim. von τύμβος, τύβος. Vrgl. ἡμιτύβιον.

— βογέρων, οντος, ὁ, ein Greis, der auf der Grube wandelt. S. τύμβος.

— βολέτης, ὁ, -έτις, ἡ, s. v. a. τυμβωρύχος.

— βονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω) der auf Gräbern weidet, sich aufhält.

Τύμβος, ὁ, eigtl. die Stelle, wo einer verbrannt wird, (τύφω) *bustum*; dah. Grabhügel, Grab, Grabstein mit dem Bilde des Verstorbenen; dah. γέρων τύμβος bey Eur. s. v. a. τυμβογέρων, wie τάφος, ὁ, also figürl. gleichsam lebendiger Leichenstein, wandelndes Grab. [Nicht von *tumus*, *tumulus*, sondern dieses ist selbst erst von τύβος, τύμος, wie στέβος, στέμος, στόμβος. Auch wird β nicht immer eingeschoben; sondern es erhält auch durch μ mehr Consistenz, da es ohnehin wie *w* klingt. Also *tymwos* st. *tywos*. Aehnlich ist's, wenn δ sich hinzugesellt, ἴβδη st. ἴβη etc. Also ist τύβος st. τύφος, von θύω, τύφω, *bustum*, der Grundbegriff.]

— βοσύνη, ἡ, wie von τυμβόσυνος, als Name einer Mauer, die man mit Grabsteinen ausgebessert; Hesych. Miles.

— βοῦχος, ὁ, ἡ, das Grab inne habend, in od. auf dem Gr. befindlich.

— βοχοέω, ῶ, u. -χεύειν, von τύμβον χέειν od. χῶσαι, durch aufgeschüttete Erde ein Grab füllen, u. den Todten darin begraben. S. τυμβοχόη.

Τυμβοχόη, ἡ, das Begraben, Begräbnifs, od. Aufschütten eines Grabhügels. In Iliad. Φ. 322. las Aristarch. τυμβοχοῆσ' mit dem Apostroph. st. τυμβοχοῆσαι, d. i. begraben: falsch u. unnütz!

— βοχόος, ὁ, ἡ, (χέω, τύμβος) aufs Grab giefsend od. gegossen: χειρώματα, Aeschyli Theb. d. i. λοιβὰς ἐπιταφίους, *inferiae*, welche den Todten ins Grab gegossen werden.

— βόχωστος, ὁ, ἡ, (χώω) ἔργμα τάφου, Soph. Antig. eigtl. ein von aufgeschütteter u. aufgehäufter Erde gemachter Grabhügel: hier ein Grabgewölbe.

— βωρύχος, ὁ, ἡ, (τύμβον ὀρύσσων) der Gräber aufgräbt od. einbricht, um sie zu plündern u. die Todten zu berauben, Gräberäuber; überh. als Schimpfname für einen Erzspitzbuben, wie τοιχωρύχος; -βωρυχέω, ῶ, d. Verb.; -βωρυχία, ἡ, d. Subst.

Τύμμα, τὸ, u. τυμμή, ἡ, (τύπτω) der Schlag, die Wunde, der Stich.

Τυμπανίας, ου, ὁ, s. v. a. τυμπανίτης, τυμπανόεις u. τυμπανοειδής, einem Tympanum, Pauke od. Trommel ähnlich; ὕδρωψ od. ὕδερος, Trommelwassersucht, wo der Bauch so gespannt u. angefüllt ist, dafs er einen Ton giebt, wenn man darauf schlägt, wie eine Pauke.

— πανίζω, f. ίσω, (τυμπανον) ich

schlage mit dem Stocke, prügle; vrgl. στυφελίζω. 2) ich schlage die Pauke vorzgl. beym Gottesdienst der Cybele od. μητρῷα ἱερά; dah. τυμπανισμὸς, ὁ, das Schlagen mit Stöcken, das Prügeln; 2) das Paukenschlagen, Trommeln; od. die Feyer des Gottesdienstes der Cybele, durch die Galli od. Verschnittenen; dah. figürl. τυμπανισμοὺς ἐν ἀνδρογύνοις, das Leben unter Verschnittenen; Plutarch.

Τυμπάνιον, τὸ Dim. von τύμπανον.

— **πανισμὸς**, ὁ. S. τυμπανίζω.

— **πανιστὴς**, οῦ, ὁ, -**στρία**, ἡ, der, die, das Tympanum schlägt.

— **πανίτης**, ου, ὁ. S. τυμπανίας.

— **πανόδουπος**, ὁ, ἡ, mit Pauken lärmend, davon umlärmt; Orph.

— **πανοειδής**, ὁ, ἡ, paukenartig.

— **πανόεις**, s. v. a. τυμπανίας.

Τύμπᾰνον, τὸ, auch **τύμπανος**, ὁ, (τύπτω) st. τύπανον, (mit beliebtem μ) ein Instrument, wie die Pauke, zu schlagen, u. zwar die Handpauke, *tambourin*, s. in ῥόπτρον; dah. *tympana tenta tonant palmis*, Lucrez. ἀραξίχειρα τύμπανα, Epigr. 2) ein Schlägel, Stock, Instrument zum Prügeln; s. τύπος; der Schlägel; Plutar. de esu carn. 1, 5. 3) ein Instrument zum Kopfabschlagen; dah. ἀποτυμπανίζειν; so prügeln als köpfen. 4) *tympana*, bey Virgil, die Wagenräder aus Einem Stück Holz, ohne Speichen-, Tellerräder, wie an unseren Kinderwagen; drgl. noch in Italien gebraucht werden, an Lastwagen u. Karren, von der Aehnlichkeit mit einer Handpauke od. Tambourin: denn diese ist gemeint, nicht unsere Kesselpauke. Die Perlen, *tympania* genannt, beweisen hier nichts dagegen. Eben so 5) *fastigii tympanum*, das (dreyeckige) Giebelfeld, *forium*; auch die Füllung der Thorflügel; Vitruv.

Τυμπανοτερπὴς, ὁ, ἡ, (τέρπομαι) des Pauken-Lärms sich freuend; Orph. h.

— **πανοτρίβης**, ὁ, *tympanotriba*, ein Schimpfwort, st. μαλακὸς, κίναιδος, *pathicus*, von den *Gallis* hergenommen.

— **πανώδης**, ὁ, ἡ, was -νοειδής.

Τυνδαρεώνη, ἡ, die Tochter des

Τυνδάρεως, ὁ, Nom. pr. vom Genit. -έως, einer Form auf εὺς d. i. ης, formirt, wie Βριάρεως, Λέσχεως etc. S. auch ὑδοῦς.

Τύνη, dor. st. σὺ. τὺ, wie ἐγώνη st. ἐγὼ; Callim. Vrgl. τίη od. τιὴ.

Τύννιχος, ὁ, Nom. pr. von τυννὸς formirt, τυννίχος. Müfste als Adj. wie τηλίκος od. wie ὀσσαχὸς accentuirt seyn, wenn die Grammatt. Consequenz hätten.

Τυννὸς dor. st. μικρὸς, klein; dah. ἐκ τυννῶν, d. i. ἐκ παίδων; Suid. [Einerley mit τυτθὸς.]

Τυννοῦτος, od. **τυνοῦτος**, so klein, so viel, *tantillus*, was τηλικοῦτος. Von τυννὸς u. οὗτος.

Τυντλάζω, bey Aristoph. Pac. 1148. den Weinstock behacken; umhäufeln; sonst aber angebl. im Kothe gehen; bey Athen. 9, p. 378 aber προπηλακίζομαι, in den Koth getreten od. verachtet werden; auch was ταράττω; von τυντλὸς st. τάραχος. Wahrscheinl. hat man auch τοντύλλω od. τυντύλλω gesagt, (wie γαγγάζω, γογγύζω, δινδίλλω): denn man findet mit vorgeschl. σ, auch σκοντύλλω für τονθορύζω, τονθρύζω, d. i. ταράσσω. Demnach wäre τυντλὸς, ὁ, der Mischmasch, Wirrwarr. Vielleicht von τύλλω als u-Form zu τύλλω, τάλλω, τέλλω; von τέλλω ist wenigstens τέλμα, d. i. θολὸς, τάραχος.

Τυντλὸς, ὁ, Koth, Schlamm; 2) st. τάραχος. S. vorh.

Τυντλώδης, ὁ, ἡ, voll Koth od. Schlamm, schmutzig.

Τῠπάζω, (τύπω, άω,) was τύπτω u. τυπόω.

Τύπανον, τὸ, was τύμπανον, der Schlägel; Plutar. de esu carn.

Τυπὰς, ἡ, (τύπτω) Schlägel, Hammer; Plutar.

Τυπετὸς, ὁ, das Schlagen; 2) das Brustschlagen, Klagen, s. v. a. κοπετός.

Τυπὴ, ἡ, der Schlag, Stich.

— **πήϊον**, τὸ, st. τυπεῖον, τυπήϊα νηὸς, Callim. in Del. 315, s. v. a. τύπος, μνημεῖον, Bild, Andenken; von der bekannten θεωρίς, welche nur den τύπος (Form) des ursprüngl. Theseïschen Schiffes, nicht seine ὕλη (Stoff) conservirte; Plutar. Thes. 22. welche συνέμφασις für einen so gelehrten Herrn wie Callimachus ein rechtes *acumen* ist. Gewöhnl. liest man dafür τοπήϊα, d. i. σχοινία, Tauwerk (*cordage*); aber matt u. platt.

— **πίας**, ὁ, χαλκὸς, Kupfer mit dem Hammer gearbeitet, *ductilis*.

— **πικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, nach einem Typus gemacht, typisch, figürlich, bildlich; K. S.

— **πὶς**, ἡ, was τυπὰς, Schlägel, Hammer; Strabo.

Τυποπλαστία, ἡ, Bildformung, od. Modellirung.

Τύπος, τὸ, s. v. a. τύμμα; 2) bey Polyb. 1, 48. erklärt man τύπη durch Spitze, es soll aber στύπη heifsen, die Schäfte der Sturmböcke.

Τῠ́πος, ὁ, (τύπτω) der Schlag, u. Klang,

(Puff) z. B. von den auftretenden Füſsen des Pferdes, sonst κτύπος, welches aber poet. ist; 2) der Eindruck vom Schlage, τοὺς τυπους τῶν πληγῶν, χύτρας, die Stelle u. Spur, (Eindruck) wo der Topf gestanden hat: [in welcher Bedeut. τόπος geblieben; denn δόπος, δοῦπος, τόπος, τύπος, u. mit dem Kehlhauch γδοῦπος, κτύπος sind verwandt; auch στύπος, mit vorgeschl. σ; s. in στυπάζω; dsgl. στύφος in στυφελίζω;] τύπος ἀντίτυπος, Hammer u. Amboſs; Herodt. 1, 67.; νομίσματος, der Schlag, das Gepräge der Münze; χαρακτήρων, die Züge der in Stein gehauenen Buchstaben. Dah. 3) Gestalt, Bildung, Figur; Bild, Ebenbild; 4) Vorbild, Modell, *impressa argilla typum fecit;* dah. τύπον adverbial. nach Art, gleichwie, *instar*, μολίβου τύπον, od. ὀνειρείης τύπον εὐνῆς; Nonn. 5) Entwurf Umriſs, allgemeine u. kurze Beschreibung einer Sache. τύπῳ καὶ ἐπὶ κεφαλαίῳ λέγειν, ἐν τύπῳ καὶ ἁπλῶς λέγειν, ὡς τύπῳ λαβεῖν, περιλαβεῖν, etwas im Allgemeinen, überhaupt ohne besondere Bestimmung sagen; auch kurz sagen; dsgl. sind τύποι was ὑπογραφαὶ u. ὑπονοίαι, verblümte od. figürliche Art zu reden. S. letzteres; 6) eine gewisse Ordnung, nach welcher Fieber u. andere Krankheiten heftiger werden u. nachlassen; dah. auch τὰ πάθη τυποῦνται, nehmen einen τύπος an; 7) eine Klage wider den säumigen Schuldner. 8) Bey Pausan. ἐν τύπῳ, ἐπὶ τύπου, τύπων, τύποι, st. von erhobener Arbeit, in erhobener Arbeit. Eben so Herodt. 1. 67.

Τυπόω, ῶ, (τύπος) ich mache einen Eindruck od. Abdruck, drücke ein od. ab; ich forme, bilde; ich bilde ab: σφραγῖδι, bezeichne mit dem ab- od. eingedrückten Siegel, besiegele. Pass. ich bekomme, erhalte einen Eindruck: ἀὴρ φθόγγοις ἀνάρθροις τυπωθείς, die Luft, welche von unarticulirten Tönen Eindrücke empfängt: Plutar.

Τυπτέω, ungebr. dav. einige Tempp. zum folg.

Τύπτω, Fut. τύψω, attisch τυπτήσω, wie auch τετυπτημένος, τετυπτῆσθαι u. τυπτητέος, wie von τυπτέω, schlagen: auch stechen, von Bienen, Scorpionen u. dgl.; auch ὄφις μ' ἔτυψε. Anacr. wie wir auch den an sich falschen Begriff vom Schlangenstich haben für den Biſs; aber jener Ausdruck giebt mehr die Empfindung des Schnellen u. Unvorhergesehenen: u. jeder Biſs beginnt mit einem Stich; also ist der Streit *de lana caprina* wie meist der Grammatt. *tricao*. So braucht der Grieche auch πλήσσειν. 2) überh. also treffen u. verwunden mit dem Schwerte, Spieſse u. dgl.; von Steinen, werfen; 3) im Med. τύπτομαι, ich schlage mich, vorzügl. in Traurigkeit an die Brust, wie κόπτομαι u. *plango pectus*; Pass. τύπτομαι πολλὰς verst. πληγάς, ich bekomme viel Schläge: Aristoph. Nub. [Das Stammwort ist τύπω, Aor. 2. ἔτυπον, ἐτύπην, τυπείς; davon τύπος, auch κτύπος, als verwandte Form von δάπτω, δέπτω, δέπω, δέψω, δοῦπος, wie tappen, tüppen, tüpfen etc. S. in τύπος.

Τυπώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. τυπωδῶς (τύπος, εἶδος) einem Abdruck od. Umriſs gleich, ähnlich: ὡς εἰς τυπώδη μάθησιν, zu einer allgemeinen summarischen und ohngefähren Kenntniſs, wie τύπῳ εἰπεῖν. S. τύπος nr. 5.

— πωμα, τὸ, (τυπόω) was τύπος, das Geformte, χαλκήλατον τ. der Aschenkrug, von Kupfer geformt; Sophocl. El.

— πωσις, ἡ, (τυπόω) das Formen, Bilden; Bildung, Abbildung.

Τυπώτης, ὁ, u. τυπῶτις, ἡ, der die Form ausdrückt, als σφραγίς; Orph.

— πωτικός, ἡ, όν, bildend, formend.

— πωτός, ἡ, όν, (τυπόω) geformt, gebildet; abgedruckt, abgebildet.

Τυραννεῖον, τὸ, das Haus des Tyrannen; Plutar. Dio. [Nach ἀρχεῖον.]

Τυραννεύω u. -νέω, mit d. Genit. u. Acc. ich habe die Oberhand, Gewalt über jemand; beherrsche: πόλεις τυραννούμεναι, Städte, Staaten, die von Einem Oberhaupte beherrscht, regiert werden: vorzgl. von despotischer Herrschaft.

— αννησείω, (vom Fut. τυραννέω) ich strebe nach der Oberhand, Oberherrschaft. [Ein ziemlich allgemeines Desiderativum der Griechen.]

— αννία, ἡ, s. v. a. τυραννίς; dav.

— αννιάω, οἱ λόγοι σοῦ τυραννιῶσι, deine Reden schmecken nach Tyranney, wie γεροντιάω; Diog. Laert

— αννίζω, ich halte es mit den Tyrannen, od. Königen.

Τυραννικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Tyrannen-Herrscher-Despoten gehörig, davon kommend od. ihn betreffend, ihm eigen od. geziemend, tyrannisch, despotisch; alleinherrlich, königlich überh. bey d. Tragik. Die Griechen erklären τὸ τυραννικόν, ἐν ᾧ ἐστι τὸ πλέον οἴεσθαι πάντων ἔχειν: ein Charakterzug der Kinder u. ungebildeter Naturen, den aber die Griechen alle,

mehr od. weniger, mit einander gemein haben, u. der sich schon im Achilles ausspricht: *Jura negat sibi nata, nihil non arrogat armis.* Es stak näml. in einem Jeden von Hause aus (οἰκόθεν) ein kleiner τύραννος, (*inerat unicuique tyrannus*) der nur nicht immer aus der Schale heraus kommen konnte: ἡ γὰρ τυραννὶς πάντοθεν τοξεύεται; dah. der stete Verdacht u. die Miſsgunst gegen den Anderen, daſs es ihm gelingen möchte od. gelungen war. Denn der Griechen, wie aller Menschen, Art ist: τοῦ τε εὐτυχέειν φθονέουσι, καὶ τὸ κρέσσον στυγέουσι, Herodt. 7, 236. So wirft heutzutage der eigene Egoismus immer dem Anderen Egoismus in den Bart.]

Τυραννὶς, ίδος, ἡ, Herrschaft eines Despoten, uneingeschränkte u. willkührliche Herrschaft; tyrannisches, übermüthiges Betragen der Reichen, ῥᾶον φέρειν κρειττόνων τυραννίδα; Menand. überh. Herrschaft, Oberherrschaft, Regierung; 2) die Frau des τύραννος; LXX.

Τυραννοδιδάσκαλος, ὁ, der Despoten unterrichtet, Despotenlehrer, wie Plato gescholten ward. Auf Macchiavell würde es besser passen.

— οκτονέω, ῶ, f. ήσω, ich morde (den) Tyrannen od. Despoten; Plutar. -τονία, ἡ, Tyrannenmord, Ermordung eines Tyrannen od. Despoten. -τονικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig, ihn betreffend.

— οκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω) Tyrannen- od. Despoten-Mörder.

— οποιὸς, Tyrannen od. Despoten machend od. bildend.

Τύραννος, ὁ, ἡ, dor. st. κοίρανος, κάρανος, mit κύριος verwandt, mithin Herr, Herrscher; besond. eigenmächtiger Herrscher in einem gewesenen Freystaate, mithin Usurpator, angemaſster od. anmaſslicher despotischer Herrscher; Xen. Mem. 4, 6. 12. — 2) adjectiv. als τυραννὰ δρᾶν; Soph. Oed. u. Ant. ἀνὴρ τύραννος, einer der aus einer Herrscherfamilie ist, dazu gehört, als Hippias, wie sein Vater noch lebte. [Das Wort kam erst zu Archilochus Zeiten auf, eine Epoche, die mit der Revolutionszeit der Neueren viel Aehnlichkeit hat.]

Τυραννοφόνος, ὁ, ἡ, (φένω) Tyrannen tödtend.

Τύρβα, sonst σύρβα u. versetzt σύβρα, u. ὑρβὰξ, als Adv. durcheinander. drunter u. drüber. S. in τύρβη.

— βάζω, s. v. a. ταράσσω, das lat. *turbo*: τὸν πηλὸν τυρβάσεις βαδίζων, wirst im Gehen den Koth kneten; Aristoph. Wesp. τυφλὸς Ἄρης συὸς προσώπῳ πάντα τυρβάζει κακᾷ, rührt alles um u. stürzt es drunter u. drüber; Soph. — τυρβάζεσθαι, sich drängen, (wie die Schweine) im Gedränge, Getümmel seyn; Aristoph. Pac.

Τυρβασία, ἡ, was τύρβη nr. 2.

Τύρβη, ἡ, auch σύρβη, das lat. *turba*, Lärmen, Gedränge, Unordnung. S. τύρβα. 2) ein bacchischer Tanz u. Fest, sonst auch τυρβασία. [Wie von τάρω (ταράω, ἄζω, ἄσσω) τάρβος; so von τόρω, τορύω, τορύβω, θόρυβος; auch (θερύζω) τονθορύζω, τονθορύσσω u. τρύζω; von τύρω, (τυρος, τυρβὸς) τύρβη; wie von σύρω, σύρφος, σύρβη. Andere Dialecte hatten dafür andere Adspir. als ὑρὰξ, ὑῤῥὰξ, φυρὰξ, Adv. st. τύρβα. Zu ὑῤῥὰξ gehört das lat. *susurrus*, mit intendirender Verdoppl. u. st. des Spiritus ein *s*. Sämmtl. Worte drücken die Bewegung od. den Ton aus, u. gehören unter den schallausdrückenden Stamm τάρω mit seinen Nebenformen.]

Τυρβηνὸς, ὁ, Beyw. des Apollo; Hesych. [Wegen der Form s. in ὀμβρηνός.]

Τυρεία, ἡ, u. -ευσις, ἡ, das Käsemachen; 2) was κύκησις. S. τυρόω, u. τυρεύω; wov. auch]

Τύρευμα, τὸ, was τυρὸς; Eur.

Τυρευτὴς, u. -τὴρ, ῆρος, ὁ, Beyw. des Hermes, als Gott der Ziegenhirten u. Geber des Ziegenkäses; von

Τυρεύω, u. τυρέω, s. v. a. τυρόω: τυρὸν ἐτύρησας, einen Käse machen; γάλα τυρεύειν, Milch zu Käse machen; 2) metaph. wie τυρόω, was κυκάω, *turbo*, u. τυρβάζω: ὁ δ' ἔνδον ἐτύρευε ταῦτα, Demosth. 3) figürl. τυρεύειν κατασκευὰς, einrühren, einbrocken, listiger Weise etwas anstellen, zubereiten; als ἐπιβουλάς.

Τυρίδιον, τὸ, Dimin. von τυρός.

Τυρίσδω, dor. st. συρίσδω; Theocr. I. MSS.

Τυρίσκος, ὁ, ein Käse, Dim. von τυρός.

Τυροβόλιον, τὸ, (βάλλω) Käsekorb. Wie σιτοβόλιον, τρυγοβόλιον etc.]

— ογλύφος, ὁ, (γλύφω) Käsehöhler, Käsefresser; Batrach.

— όεις, όεσσα, όεν, käsig, käseartig, verst. πλακοῦς od. ἄρτος, Käsekuchen, Käsebrod; τυρόεντα μέγαν λευκοῖο γάλακτος, nach poet. Umschreibung, der Käse selbst.

— όκνηστις, od. -οκνῆστις, ἡ, (κνάω) Messer, Käse zu schneiden od. schaben.

— οκομεῖον, τὸ, was ταρσὸς, Käsehorde, *caseale*; -οκομέω, ῶ, Käse besorgen, Käse machen; auch -οκοπέω.

Τυροκόσκινον, τὸ, Käsesieb; 2) eine Art Käsekuchen.

— **όνωτος**, ὁ, ἡ, mit einem Rücken von Käse, πλακοῦς, mit Käse bestreut. S. τυρόσις. Bey Plutar. Compar. Men. aber steht γυρόνωτος, mit krummem Rücken.

— **οποιέω**, ῶ, Käse machen; dav.

— **οποιΐα**, ἡ, das Subst.

— **οπωλέω**, ῶ, ich verkaufe Käse od. wie Käse; -**οπώλης**, ου, ὁ, Käsehändler.

Τῦρὸς, ὁ, (τύρω) Käse; οἱ τυροὶ, der Käsemarkt; vrgl. μύρον.

Τυροτόμος, ὁ, ἡ, Käse schneidend.

Τυροφορεῖον, τὸ, was τυροκομεῖον.

Τυροφόρος, ὁ, ἡ, Käse tragend, enthaltend.

Τυροψύκτης, ὁ, was τυροκομεῖον.

Τῦρόω, ῶ, γάλα, ich mache Milch zu Käse; diefs geschieht durch Umrühren; dah. st. κυκᾶν; wovon συντυρόω st. συγκυκάω, ich rühre zusammen. Pass. τυροῦσθαι, sich käsen, sich schütten, wie Milch; Schol. Nic. Alex. 364.

Τυῤῥηνολέτης, ὁ, Tödter, Zerstörer der Tyrrhener; poet. Anal.

Τυῤῥηνουργὴς, ὁ, ἡ, von tyrrhenischer, etrurischer Arbeit. Vrgl. λυκιουργής.

Τυῤῥίδιον, τὸ, Dimin. von τύῤῥις.

Τύῤῥις, ἡ, τύρσις, ἡ, u. τύρσος, ὁ, das lat. *turris*, der Thurm; Pind. Ol. 2. 2) bes. als ein Haupttheil der Befestigung der Stadtmauern; 3) die Stadt selbst. 4) τύρσεις s. v. a. ἐντείχιοι καὶ στεγανεὶ οἰκήσεις; Dion. hal. Antiq. 1. S. in τύρω.

Τύρχη, ἡ, angebl. f. L. st. ὕρχη. Vergl. jedoch τύῤβη: τ könnte näml. Vorschlag seyn; wie τυλίσσω, st. ἰλύσσω.

Τύρω, letzte Stammform zu τάρω, τέρω, τόρω. Von τάρω ist ταράω, άζω, άσσω, w. m. s. Von τέρω, welches die meisten Ableitungen hat. S. in τέρω. Von τόρω, s. τορέω. Von τύρω, s. v. a. τέρω u. ταράσσω ist τυρὸς, τυρόω, έω, εύω; ferner τύρβη, *turba*. Auch θύρα, θύρη, nach beständigem Tausch von θ. u. τ. statt τύρη, τύρα, ist davon im Sinne von τρύμα, τρύμη, *foramen*, *fores*, welches, gleichfalls, mit Wechsel von θ u. f. (wie θῆρ, φῆρ) aus θύραι, θυρὶς gemacht ist: u. τύρσος, τύρσις, τύῤῥις gehört mit dazu, weil Thor u. Thurm (der Stadtmauern) meist beysammen.

Τῦρώδης, εος, ὁ, ἡ, (τυρὸς) käsig, käseartig; alles was Käse ist.

Τῦρωτὸς, ἡ, ὸν, (τῦρόω) verkäset, wie od. mit Käse eingerührt-gebacken.

Τυτθὸς, ἡ, ὸν, od. **τυτθὸς**, ὁ, ἡ, (wie βυτθὸν gemacht) jung, klein; τυτθὸν, wie Adv. gering, wenig; Hom. τυτθὰ s. v. a. παρὰ μικρὸν, kaum; Aeschyl. Pers. Hom. Odyss. 12, 387. [Scheint mir durch einen Dialect der υ für ι setzt, einerley mit τιτθὸς, ἡ, ὸν, τιθὸς, von Menschen u. Thieren, die noch an der Brust liegen, gefüttert werden, also was νήπιος, *infans*, u. insofern klein. Nennen wir doch auch was sich verkleinert, verjüngt.]

Τυτὼ, ἡ, die Nachteule: von ihrem Geschrey, wie Plautus *noctua quae tu tu usque dicat*, u. Schuffut, Schuhu, franz. *chouette*. Dav. τιτυβίζω, vom Geschrey der Nachteulen; mit Wechsel von υ u. ι; u. bekanntem Tausch von τ u. κ, (als eigentliche u. einzige *mutae*) κικύβη, κικκαβὴ.

Τυφεδανὸς, ὁ, s. v. a. τυφογέρων; Aristoph. Vesp. 1364. alter verliebter Geck.

— **φεδὼν**, ἡ, (τύφω) das Anbrennen, Anzünden; Entzündung; 2) Fackel. Vrgl. σέλας, u. ῥεγεδανὸς.

Τύφη, ἡ, eine Pflanze wie ἀνθήλη, zum Ausstopfen von Polstern u. Betten, wie das *tomentum circense* der Römer. Vrgl. τίφη u. τῖφος.

— **φήρης**, ὁ, ἡ, (τύφω) λύχνος, brennende Leuchte; Anal.

Τυφθεῖμεν, st. τυφθείημεν, Optat. aor. 1. pass. von τύπτω.

Τυφλίνη, ἡ, u. τύφλῖνος, besser **τυφλῖνος**, ὁ, s. v. a. τύφλωψ, *caecilia*, Schlangenart wie Blindschleiche.

— **λογενὴς**, έος, ὁ, ἡ, blind geboren.

— **λοπλαστέω**, im Pass. blind geboren werden, vom Bären. S. σαρκοτοκέω.

— **λόπους**, οδος, ὁ, ἡ, mit blindem, irrendem Fufse; Eur. Phoen.

Τυφλὸς, ἡ, ὸν, blind; sowohl nicht sehend; als unsichtbar, dunkel, verborgen, als σπιλάδες; von Kräften u. Wirkungen unbemerkt, erfolglos, unbekannt; von Mündungen der Flüsse verstopft, verschlossen, verschlämmt; dah. seicht, wie χωρία δύσορμα καὶ τυφλά: von Wänden, die ohne Fenster sind; auch von jeder Kehrseite, z. B. des Menschen, der hinten τυφλὸς ist: τὰ τυφλὰ, diese Partieen; Xenoph. Cyr. 3, 3, 45. [Von τύφω, τύφελος contr. τυφλὸς, dunkel.]

— **λόστομος**, ὁ, ἡ, mit blinder od. verschütteter, verschlämmter Mündung; wie τὰ τοῦ Νείλου τυφλὰ στόματα; Eustath.

— **λότης**, ητος, ἡ, Blindheit.

— **λοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω) einen Blinden tragend; -**λόφορος**, von Bl. getragen.

Τυφλόω, ῶ, blinden, (blenden) blind machen; erfolglos, od. dafs die Wirkung ausbleibt: οὖρα τυφλοῦται, bleibt aus; eben so von Brüsten, die keine Milch mehr geben; 2) auch st. τυφλώττω; dav. -λωσις, ἡ, das Substant. auch st. τυφλότης.

Τυφλώδης, ὁ, ἡ, blind; metaph. blöde, an Sinn u. Geist; dah. βλὰξ dadurch erklärt wird; wofür man τυφώδης umsonst verbessert; denn τυφλὸς ist ja von τῦφος auch.

— **λώττω**, blind seyn; von τυφλὸς, όω, wie von λιμὸς, λιμώττω, hungern.

— **λώψ**, ὦπος, ὁ, (ὤψ) blind; 2) eine Schlange, wie unsere Blindschleiche, die man für blind hielt; dah. auch τυφλίνη genannt u. κωφίας, da κωφὸς in jeglichen Sinnes Lähmung besteht.

Τυφογέρων, οντος, ὁ, bey Aristoph. s. v. a. τυφεδανὸς γέρων, *senex bustuarius*, angebl. ein Greis, der dem Scheiterhaufen entgegengeht; doch s. τύμβος u. τάφος, od. der vor Alter dumm u. stupid ist. S. τῦφος.

— **ομανής**, ὁ, ἡ, von Stolz rasend, sehr hoffärtig; -ομανία, ἡ, an Raserey gränzende Hoffart; z. B. στωϊκή; Plutar. 2) eine Krankheit, Raserey mit Schlafsucht (*lethargus*) gemischt.

— **οπλαστέω**, ῶ, aus Eitelkeit vorgeben; Philo.

Τῦφος, ὁ, (θύω) der Dampf, Qualm, Rauch; metaph. 2) Dünkel, Einbildung, Hoffart, Stolz, welche den Menschen benebeln, u. machen, dafs er sich selbst nicht kennt; Verblendung. Darauf spielt Plutarch an: τὸν δὲ τῦφον, ὥςπερ τινὰ καπνὸν φιλοσοφίας, εἰς τοὺς σοφιστὰς ἀπεσκέδασε; 3) die mit dem Stolz verbundene Thorheit; 4) im medizin. Sinne eine Art von Gefühllosigkeit, Sinnlosigkeit, Stupidität. 5) eine besondere Art von Krankheit bey Hippocr. S. τυφόω.

Τυφὸς, ὁ, was τυφῶς; Aristoph. Lys.

Τυφόω, ῶ, ich (mache Dunst, Dampf) räuchere: τυφούμεθα ὑπὸ τοῦ καπνοῦ; Jul. Caesares. 2) ich benebele das Gemüth durch Stolz, Hoffart, Dünkel; verblende: εἰς ἐλπίδα μειζόνων πραγμάτων ἐτύφωσε, Herodian; mache närrisch, thörig; stupid od. sinnlos od. dumm. S. τῦφος. Pass. ich werde od. bin betäubt, verdutzt, dumm: ὦ τετυφωμένε σύ; Plato Hipp. m. 22. τετυφῶσθαι τὸν ταῦτα λέγοντα ἔφη, der sey ein Thor, Narr; Demosth. Nach Harpocration von der Wirkung des τυφῶς u. s. v. a. ἐμβρόντητος, wie vom Donner od. Blitz betäubt seyn, od. παραπλὴξ. Alcaeus sagte: πάμπαν δὲ τυφῶς ἐξέλετο φρένας, die Thorheit, der Wahnsinn hat ihm gänzlich den Verstand geraubt.

Τύφω, f. θύψω, Aor. ἔθυψα, Pass. ἐτύφην, τυφεὶς, εῖσα, ἐν, Inf. τυφῆναι, vom Stammwort θύω, st. θύπτω, θύφω, (wie von θάω, θάπτω, θάπτω, τάφος etc.) zünden, anzünden; sengen, brennen, anbrennen, verbrennen; aber auch schmauchen, schweelen, glimmen, qualmen, rauchen; act. räuchern. Dah. τύφειν καπνῷ, mit Rauch anfüllen, μελίσσας, die Bienen beym Zeideln mit Rauch vertreiben; τύφειν καπνὸν, bey Herodot., Rauch machen; τύφεσθαι, glimmen; auch figürl. τυφόμενος od. ὑποτυφόμενος πόλεμος, glimmender Krieg, opp. *flagranti*. Vom Perf. τέθυμαι, ist θυμὸς, aol. φυμὸς, das lat. *fumus*, so wie die Form *suffire*, st. *subfire*, ebenfalls durch den äol. Dial. aus θύω gemacht ist in dem Sinne von ἐπιθύω od. ἐπιτύφω, ὑποτύφω. Dah. werden τύφεσθαι u. θυμιᾶσθαι verbunden. Von der Form θέπω, ist τέφρα, u. das lat. *tepor*, *tepo*, *tepeo*, *tepesco*. Von θέω, θιβρὸς, θιμβρὸς. S. noch in θάω, θύω, u. σύω nach.

Τυφώδης, εος, ὁ, ἡ, (τῦφος, εἶδος) was τυφεδανός; 2) betäubt, stupid.

Τυφωεὺς, ὁ, s. v. a. τυφῶς.

Τυφῶν, ῶνος, ὁ, (υ ist anceps) eine Art von Wirbelwind, der mit Gewalt plötzlich Häuser umstürzt, u. auf dem Meere Wasser mit sich in die Höhe führt, Windsbraut, dah. er dort Wasserhose genannt wird; auch σίφων, u. οὐρανία. S. τυφῶς. 2) bey den Späteren, st. Blitz od. Donnerwetter; Heliodor. Aethi. Achill. Tat.: vrgl. πρηστήρ. Wind u. Flamme sind ohnehin u. im Griech. beständig Correlate.

— **ωνικὸς**, zum Typhon gehörig, davon kommend.

— **ώνιος**, ια, ιον, typhonisch, st. d. vorh. 2) st. τυφώδης, wahnsinnig.

— **ωνοειδής**, ὁ, ἡ, Adv. δῶς, einem τυφῶν, Wirbelwinde ähnlich.

Τυφῶς, ῶ, ὁ, was Τυφῶν, desgl. Τυφωεὺς, u. τυφωνεὺς, einer von den Giganten; 2) ein Sturmwind, Wirbelwind, der Staub mit sich führt; Soph. Ant. 418. Aeschyl. Ag. 653.

Τυχάζομαι, auch τυγχάζομαι, (τυχέω, άω) s. v. a. στοχάζομαι, zielen; Hesych.

Τυχαῖον, τὸ, (τύχη) Tempel des Glücks.

Τυχαῖος, αία, αιον, (τύχη) Adv. τυχαίως, vom Glücke od. Zufall

kommend, im Zufall bestehend, zufällig; Plutar. pl. phil.; ungefähr, *fortuitus*.

Τυχέειν, ion. Inf st. τυχεῖν.

Τυχεῖον, τό, als *Templum* des *Genius urbis*, bey den Byzantinern.

Τυχέω, giebt die Tempp. zu τυγχάνω, als τυχήσω, τετύχηκα, τετυχηκὼς διὰ πεδίοιο, durchs Feld hinreichend, sich erstreckend; Hom.

Τύχη, ἡ, (τύχω, τυγχάνω) das Glück, der Zufall; ἀπὸ τύχης, von ohngefähr: Ereignifs, Begebenheit, gute u. schlimme: also auch Sieg u. drgl. τύχαι, die Glücksfälle, bes. Unglücksfälle; ἡ τύχη im Gegensatz von λογισμὸς, Erfahrung, opp. der Theorie; 3) als Nom. pr. die Glücksgöttin. Die Formel ἀγαθῇ τύχῃ zu Anfange der öffentl. Documente u. Beschlüsse gleicht dem lat. *quod felix faustumque sit*, u. unserm „in Gottes Namen".

— χηρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. τυχηρῶς, (τύχη) vom Glücke od. Zufall kommend, (glückhaft) zufällig, u. daher veränderlich, als ἀγαθὰ, glücklich, unglücklich; von ohngefähr, zufällig, unwillkürlich mit ἀβούλητος, Plutar.

Τυχθεὶς, εῖσα, ἐν, Aor. 1. zu τύχω, τεύχω.

— χίζω, τύχος. S. τυκίζω, τύκος.

— χικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, vom Glücke kommend, ohngefähr.

Τυχὸν, (Neutr. des Partic. τυχὼν, als Casus absolut. wie ἐξὸν u. drgl.) wie ein Adv. *fortasse*, vielleicht; von ohngefähr. Eben so -χόντως, Adv. aufs Gerathewohl, wie es kommt, ὡς ἔτυχε, *temere*

Τύχω, u. τύκω, Grundform zu τεύχω, τυγχάνω; dav. Τύχιος, der Verfertiger vom Schilde des Ajax; Hom.

Τύχων, ωνος, ὁ, eine Gottheit, wie Τύχη; 2) als Beyw. des Priapus, wahrschl. im Sinne von τέκτων; Hesych. Diod. Sic. 4, 6.

Τύψις, ἡ, Subst. von τύπτω; bes. was τύμμα.

Τῷ, od. τῶ, als Adv. im Sinne von διὸ, darum, wollen die Grammatiker geschrieben haben, st. des gewöhnl. τῷ, wie sie auch τῇ, u. dergl. orthographiren. Unnütze Angst! S. in τὸς.

Τωθάζω, f. άσω, dor. τωθάσδω, verlachen, auslachen, verspotten, hohnnecken; schrauben, aufziehen. Als Beyspiel führt Suidas folgendes mit Paronomasie u. Alliteration (παρήχησις) spielendes Epigramm an: Ἄκρον ἰατρὸν Ἄκρων', Ἀκραγαντῖνον πατρὸς Ἄκρου | κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης. [τωθάζω steht ion. für ταυτάζω, ω was αυ, u. θ was τ, wie ἐνθεῦτεν st. ἐντεῦθεν. -ασμὸς, ὁ, Verlachung, Verspottung, Hohn, Spott; -αστὴς, οῦ, ὁ, Spötter; -αστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, verspottend, verhöhnend, höhnisch.

Τωθεία, ἡ, s. v. a. τωθασμὸς.

Τὤλγεος, poet. st. τοῦ ἄλγεος.

Τὠμῶ, st. τοῦ ἐμοῦ.

Τὠργείω, st. τοῦ Ἀργείου.

Τὢῤῥα, st. τῷ ἄρα, od. τῷ ῥα.

Τῶς, dor. st. ὥς, οὕτος; Aeschyl. Sept. 637. Soph. Aj. 841. S. in τὸς.

Τὠυτὸ, Genit. τωὐτέου, ion. st. τὸ αὐτὸ, τοῦ αὐτοῦ etc.

Υ.

Υ, ὖ ψιλὸν, (ῡ als Buchstab lang gebraucht Anal. 3, p. 264.) im Gegensatz des mit dem Spiritus asper versehenen; der zwanzigste Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 400, mit untergesetztem Striche ͵υ, 400,000. Es wurde nicht i, wie unser y; [welches keinesweges der griech. Laut, noch aus dem Griechischen entstanden, sondern aus einem verbundenen ij, nur der griechischen Gestalt angenähert ist; daher die Holländer das *Y* noch *ey* nennen; wiewohl einige Dialecte wirklich ι dafür setzen; dfsgl. οι, als der äolische (s. μιστύλλω) u. einige deutsche Dialecte st. ü immer i sagen;] sondern wie das franz. u, od. unser ü ausgesprochen; jedoch nicht in allen Fällen. Aus *ü* wird auch der Uebergang des υ und des lat. *u*, in einen dem deutschen w ähnlichen Laut nicht begreiflich, wohl aber aus *u*, wenn man es flüchtig ausspricht, wodurch der Laut des engl. w entsteht; dah. die Aussprache von *volgus*, *vivom* u. anderen. Als solcher consonirender Laut, war es dem äol. Dialecte besonders eigen, u. ging aus diesem ins Lat. über. Aus Υ wurde V, das man sowohl für *u* als den consonirenden Hauch brauchte u. *absvmptvm senatvs restitvit*, wie *vinvm* etc. schrieb. [Will man die Zeichen V u. U unterscheiden, so sollte man V für den Consonant, U für den Vocal brauchen, indem auch schon durch die Gestalt, die nothwendige Lippenbewegung in der Aussprache einmal als W-laut, sodann als U-laut, symbolisirt wird.] Gleichwohl drücken die Griechen in lat. Worten das v nicht durch υ, noch auch durch das Digamma aeolicum Ϝ, sondern durch ου, od.

β aus, als Οὐάλης, *Valens*, Βαλέριος, *Valerius*; woraus man sieht, daſs jenes Zeichen nicht allgemein gewesen, u. daſs der Laut desselben sich eher durch *u*, als durch *ü* wiedergeben lieſs. Das lat. *u* hingegen sowohl durch ου als durch υ; als Ἰουγούρθα, Τίβυρις u. Τίβουρις, Περουσια u. Περυσία, etc., woraus erhellet, daſs auch *u* im Lat. nicht immer wie *ü* klang, sondern wie u, kurz oder lang. *Namque est ipsis (Graecis) statim sonus dulcior, quando jucundissimas ex Graecis litteris υ et ζ non habemus: vocalem alteram, alteram consonantem, quibus nullae apud eos dulcius spirant, quas mutuari solemus, quoties illorum nominibus utimur;* Quintil. Auch die jetzigen Römer kennen kein *ü*, u. es wird ihnen schwer, es in fremden Sprachen zu lernen. [Das kurze *u* würde, nach der gewöhnl. Lehre, auf eine unbegreifliche Weise im Griech. ganz fehlen, da die Schreibart ου nur für das lange eintreten kann. Dieses kurze *u* hatte wenigstens der äolische Dialect; dah. die unter O angeführte Bemerk. Priscians, daſs die Aeolier in θυγάτηρ u. anderen st. υ zwar ου schrieben, aber es wie ein kurzes *u* aussprächen, welches er nach seiner metrischen Ansicht durch *corripiendo* ausdrückt. Auf gleiche Weise sind die äol. ὄνυμα, πύα, μῦμαρ, εἰλήλυθα etc. auszusprechen, welche denn von anderen Dialecten mit *o* od. *u* gesprochen wurden, als ὄνομα, πόα, ποία, μῶμαρ, εἰλήλουθα etc. Das Weitere über dieses Paradoxon bey einer anderen Gelegenheit.]

Als ein Ueberrest dieses Aeolismus sind im Homer. ἀυΐαχος (ἀϝίαχος), ταλαύρῖνος (ταλάϝρῖνος), wofür man eben so gut ἀϜίαχος u. ταλάϜρῖνος hätte schreiben können, od. auch ἀβίαχος, ταλάβρινος, wie ῥόδον, βρόδον, ἶς, *vis*, βία. Darum klang auch αὔρα u. ἄβρα einerley; u. man gründete darauf die witzige Deutung, daſs Ixion statt der Juno, die αυρα, d. i. die αβρα, ihr Kammermädchen, umarmt habe. Dieser Hauch ist selbst in anderen Dialecten in den Verbis geblieben, als κάω, καύω, πνέω, πνεύω, u. je nachdem man ihn weglieſs od. behielt, werden das Fut. u. die davon kommenden Tempora verlängert od. behalten ihr αυ u. ευ. Ja er condensirte sich durch die *literas medias* bis in die *tenues* u. *adspiratas* hinein; um aus hunderten ein Beyspiel anzuführen, so ward aus λάω, λαύω, λάβω, λάπω, λάφω. Aus den Labialhauchen wurden wieder Dentalhauche, so λάζω, λάσθω etc., so auch τρύω, τρύβω, τρύπω, τρύφω, τρύχω etc. Die Neugriechen haben ihn in den Diphthongen αυ u. ευ in einen dem f od. w gleichen Laut verwandelt, u. sagen st. Παῦλος (*páülos*) *páwlos*; im Italiän. ward aus *u* das nahe *o*, *páolo*, vulgo *páwolo*. Ueber das deutsche w, als Vocal u. consonirenden Hauch s. Adelungs Wörterbuch unter W.

Υ̓͂, od. ὖ ὖ, bey Aristoph. Plut. 896. ein nachgeahmter Laut, um das Schnüffeln, (Systole u. Diastole, Einziehen u. Ausstoſsen der Luft durch die Nase) eines Bratenriechers auszudrücken; welches man denn, des Sylbenmaſses wegen, in ὖ ὖ jambisch abtheilt, wie man in unseren comischen Opern nach Noten lacht.

Ὑάγχη, ἡ, eine Krankheit der Schweine; Aristot. h. a. 8, 21. Bey Hunden κυνάγχη, bey Menschen συνάγχη. S. κυνάγχη.

Ὑάγων, ἡ, sagten Einige st. σιαγών.

Ὑάδες, ων, αἱ, die Hyaden, das Siebengestirn, am Kopfe des Stiers, deren Aufgang mit der Sonne Regen anzeigte; dah. ὑάς, (wie auch ὗαξ, ακος, wov. ὑακίζω) von ὕω, *pluviae*, bey Virgil. Aen. 3, 516. vrgl. Plin. 2, 39. wenn sie *suculae* heiſsen, so leitete man das Wort von ὗς ab. Allein die ganze Dolmetschung rührt von einer Verwechselung mit ὗς, ὑάς, die Sau, her; drgl. sich mehr findet; 2) als Nymphen, die den Bacchus erzogen. S. in ὕης nach.

Ὕαινα, ἡ, eigtl. u. zuerst eine Sau: ὑαίνης ἐπὶ τόκου ἑστώσης ἤρετο πόσους χοίρους ἔχει κατὰ γαστρὸς καὶ πότε τέξεται; Tzetz. ad Lycophr. 2) ein Meerfisch, Art von Schollen, auch ὑαινίς; Marcell. Sid. 3) ein wildes Thier, dem Wolf u. Hund ähnlich; mit einer groſsen Mähne über Hals u. Rücken, von welcher Aehnlichkeit mit dem Schweine die Benennung ὕαινα herrührt. Sie heiſst auch γλάνος od. γάνος, vom Glanz der Augen. Κροκόττας scheint dasselbe Thier, od. eins von derselben Gattung, in Aethiopien zu heiſsen, von welchem Diod. Sic. u. Aelian fast dasselbe wie von der ὕαινα erzählen. 4) Die geweihten Frauen im Gottesdienste des Mithras heiſsen ὕαιναι, die Männer λέοντες; Porphyr.

Ὑακίζω, (ὗαξ was ὑάς) was ὑετίζω; Hesych.

Ὑακίνθια, τὰ, (ἱερὰ) ein dem Hyacinthus zu Ehren in Lacedämon gefeiertes Fest.

— θίζω, der Hyacinthe ähneln, ihre Farbe haben.

— θινοβαφής, έος, ὁ, ἡ, (βαφή) hyacinthfarbig.

— θινος, ίνη, ινον, von Hyacinthen, ἄνθος, die Hyacinthe; Hom.

Ὑάκινθος, ἡ, Hyacinth, ein lacedämonischer Jüngling vom Apollo geliebt, u. im Spiele mit dem Discus (Wurfscheibe) zufällig getödtet: aus dessen Blute (od. nach Anderen aus dem des Ajax) die Pflanze desselben Namens erwachsen seyn soll, in deren Blumenblatte man den Namen Ajax, (dah. ὑακ. αἰαστὴ genannt) Andere Hyacinthus, Einige bloſs einen Klageausruf lasen. Wirklich finden sich auf den Blumen der blauen Schwertlilie des Gartenrittersporns, auch des κύαμος, diese γράμματα τένθιμα, die Buchstaben (AI mehr oder weniger deutlich (IAI) ausgedrückt, welche die dichterische Phantasie so verschiedentlich gedeutet hat. Theocriti Idyl. 10 nennt die Blume schwarz u. beschrieben, γραπτὰ ὑάκ.; Moschus Id. 3. ὑάκινθε λάλει τὰ σὰ γράμματα καὶ πλέον αἶ αἶ; Meleager Epigr. 105. πορφυρέη; Ovid Metam. 10. *flos nitentior Tyrio ostro*, also dunkelpurpurfarbig, wie geronnenes Blut; dah. die lateinischen Dichter, welche ὑάκινθος durch das aus dem griechischen Worte abgeleitete *vacoinium* übersetzen, dieses *nigrum* nennen, wie *ferrugineos hyacinthos*. Dah., meynt man, nenne Hom. schwarze Haare ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας, ähnlich der Blüthe des Hyacinthus. S. jedoch zu Ende. Dah. sey überh. ὑακίνθινος, hyacinthfarben, s. v. a. dunkel- od. schwarzroth; dſsgl. ὑακινθίζω, schwarzroth aussehen (s. die Bemerk. in Ἰνδικὸν u. Καλάϊνος); hingegen *coelestis luminis hyacinthus* die blaue Iris, u. *niveus* eine andere Art davon. Vergl. Voſs über Virgils Eclog. 2, 18 u. 50. u. 3, 106. 2) ein Edelstein von der Farbe der Blume, der Hyacinth, unser Sapphir. [Allein sowohl die späteren griechischen als überh. die lat. Dichter scheinen jene Fabel u. Benennung auf andere Blumen übergetragen zu haben, als die, welche Pausanias beschreibt, u. Homer im Sinne hatte, wenn er die Haare als ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας schildert. Wahrschl. geht dieſs nicht auf die Farbe, sondern auf die traubenförmigen Locken, wodurch ein Haarwuchs unseren Hyacinthstängeln ähnlich wird. Auch deren Blumenblätter zeigen an Rippe u. Rand ein AI hübsch groſs u. augenfällig, wie es seyn muſste, wenn eine solche Fabel entstehen sollte. Oben genannte Blumen haben jene Signatur in zu winziger Gestalt, um von solchen Naturmenschen sonderlich bemerkt zu werden. Drgl. ist etwas für uns microscopische Begucker.

Ὑακινθώδης, εος, ὁ, ἡ, hyacinthenartig.

Ὑάλεος, έα, εον, contr. -οῦς, ῆ, οῦν, gläsern, von Glas, wie Glas, glatt, durchsichtig, blaugrünlich u. dgl.

Ὑάλη, ἡ, für ὕαλος; Hesych. u. Suid.

— λίζω, dem ὕαλος ähnlich seyn.

— λινος, ίνη, ινον, von Glas (gemacht), gläsern.

— λῖτις, ιδος, ἡ, v. ὑαλίτης, ὁ, mit γῆ, od. ψάμμος, ἄμμος, Glaserde, zum Glase gehörig. Auch ὑαλίς, ίδος, ἡ.

— λοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) glasartig, durchsichtig wie Glas; 2) eine Steinart, unser Topas od. Hyacinth.

— λόεις, όεσσα, όεν, glasähnlich, glasartig; gläsern, wie ὑαλέος.

Ὕαλος, ἡ, att. u. ion. auch ὕελος, ἡ, angebl. in den ältesten Zeiten: Bernstein (-ποῦ κεῖται?-) u. andere durchsichtige Harze, od. Gummiarten, vielleicht auch Arten von Lack; späterhin Glas; auch Crystall; 2) bey Aristoph. Nub. 766. ein Brennspiegel von Crystall od. Bernstein (?). Nach den Scholien, ein rechtwinkliger Hohl-Kegel, in dessen Axe od. Mitte man Zunder legte, der sich von den vom Rande zurückgeworfenen Strahlen entzündet. Eben so war das σκαφίον, womit die Vestalinnen zu Rom das Feuer anzündeten. [Uebrigens kannten die Alten auch Brenngläser, nur in Gestalt von Kugeln, ähnlich denen, hinter welchen die Schuster arbeiten; Plin. 36, 67.; u. 37, 10. Seneca Q. N. 1, 6.] 3) ein festes gegrabenes Steinsalz in Aethiopien; Herodt. 3, 24. dſsgl. Anal. 2. p. 293. nr. 2. Das Glas selbst versteht Herodot. unter einem anderen Namen ἀρτήματα λίθινα χυτὰ καὶ χρύσεα; 2, 69. wie σκύφον χυτῆς λίθου, bey Athen. 10, p. 43?. u. τό τε περὶ τὴν ὕαλον γένος ἅπαν ὅσα τε λίθων χυτὰ εἴδη καλεῖται; Plato Tim. Wenn also das Glas anfangs χυτὴ λίθος geheiſsen hat, so scheint der Name ὕαλος vor u. zu Herodots Zeiten, wenigstens noch nicht allgemein gewesen zu seyn. Man leitet ihn gewöhnl. ab von ὕω st. χύω, gieſsen, schmelzen, u. beruft sich darauf, daſs wenigstens al-

le die mineralischen Körper, denen man den Namen ὕαλος in den verschiedenen Zeiten beygelegt habe, schmelzbar seyen u. im Feuer fliefsen; auch jetzt noch gewisse glasartige Compositionen, Flufs, Flüsse genannt würden. Allein das „Wasserähnliche" ist ein weit treffenderes Merkmal, zumal in Zeiten, wo man die Art des Erzeugens nicht kannte, u. auch dem Etymon ὕω, wovon ὑγρὸς u. ὕδωρ, entsprechender. [Vom Glas, dessen Fabriken in Sidon, Alexandrien u. Rom u. seiner Wohlfeilheit s. Strabo 14, p. 758.]

Ὑαλοτέχνης, ου, ὁ, (τέχνη) Glaskünstler, Glasarbeiter.

— λουργεῖον, τὸ, Glashütte, Werkstatt eines -λουργὸς, ὁ, (ἔργον) Glasarbeiter.

Ὑαλοῦς. S. ὑαλέος.

Ὑαλόχρους, ὁ, ἡ, ὑαλοχρώδης, ὁ, ἡ, glasfarbig; Anal.

Ὑαλόω, zu Glas machen, verglasen.

— λώδης, ὁ, ἡ, was ὑαλοειδὴς, durchsichtig.

Ὑάλωμα, τὸ, Verglasung; eine Krankheit des Auges; Glasauge bey Pferden.

— λῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ) wie Glas aussehend, glasartig, ἴασπις; Orph. Lith.

Ὕας, ὕαντος, ὁ, wovon οἱ ὕαντες, ἔθνος βάρβαρον ἀρχαῖον, κατοικήσαντες τὴν Βοιωτίαν, deren Name corrumpirt in σύας, Anlafs zu dem Sprüchwort gab: Βοιωτία ὗς. Auf ähnliche Weise verfuhr der Volkswitz mit dem Namen Bayer. Vrgl. αἰολίζω.

Ὑὰς, ἀδος, ἡ. S. in Ὑάδες.

Ὑβάζω, f. άσω. S. ὑβόω.

Ὑββάλλω, syncop. st. ὑποβάλλω, wie *subjicio*, erwiedern, antworten.

Ὑβὸς, ἡ, ὸν, lat. *gibbus*, nach aufsen gekrümmt; bucklicht: oppos. λορδὸς; Theocr. 5, 43.

Ὕβος, ὁ, die Krümmung nach aufsen; Buckel; dav. das lat. *gibbus*, *gibba*, *gibber*; zunächst von κύβα, κύβη, κύββα, κύββη, κίβη, κίββη, mit besondr. äol. Wechsel der Vocale υ u. ι, u. Verwandlung des Spiritus in den stärkeren Consonans. κύβω, κύπτω (den Kopf unterducken, sich bücken) gehört freylich mit zu diesem Stamme. Unser Hübel, Hügel, gehört ebenfalls hieher.

Ὑβόω, ῶ, u. ὑβάζω, nach aufsen krümmen, bucklicht machen; 2) das andere auch sich erbrechen, speyen, weil man dabey einen Buckel macht; 3) eine *Forma Veneris*, wie λορδόω; dah. ὕβωσις.

Ὑβρίγελως, ωτος, ὁ, der übermüthig lacht, Hohnlacher; Manetho.

Ὑβρίζω, f. ίσω, (ὕβρις) neutral. ich bin - handele - übermüthig - muthwillig - üppig - frech - wollüstig - geil, oppos. σωφρονέω; bes. von unzüchtigem Betasten u. den Manipulationen der Päderasten; von jeder Insolenz in Worten u. Werken. Man sagt ὑβρίζειν τινὰ, auch εἴς od. πρός τινα, als εἰς τοὺς θεοὺς, sich gegen die Götter frevelhaft betragen; d. i. von Gotteslästerung u. Religionsschändung. ὑβρισμένα τὰς γναθους, entehrt u. auf die Backen geschlagen. εἶπεν ὕβριν πρὸς ἡμᾶς ὕβρικεν. ἐκ τῶν ἡμετέρων ὑβρίζουσαν, die von unserem Vermögen schwelgt; Demosth. Von übertriebener Pracht od. Schwelgerey, wie στολὴ ὑβρισμένη; Xenoph. Cyr. 2. 4. 5.; Ael. v. h. 1, 31. Auch von Thieren steht ὑβρίζειν, als vom stöfsigen Ochsen, vom ausschlagenden Pferde, vom Esel, dem zu wohl ist; auch von Pflanzen u. Bäumen, die üppigen Wuchs haben; vom übertretenden Flusse, vom Gähren des Weines.

Ὕβρις, εως, ἡ, (angebl. von ὑπὲρ) übermächtige Gewaltthätigkeit, Frevel, Uebermuth; Ueppigkeit; Muthwillen; Insolenz, Frechheit; Geilheit; Hoffart, Schwelgerey, Luxus; schimpfliche - schmähliche - übermüthige - gewaltthätige Behandlung Anderer: also Schimpf, Beschimpfung, Schmähung, Schmach; Schande, Schändung; Unzucht, Hurerey, Ehebruch; Beeinträchtigung, Schaden, Beschädigung; etc. Aber Herleitung und Begriffsfolge ist falsch: ὕβρις, zunächst vom ungebräuchl. ὑβερὸς ist von ὑβὸς, Adj., ὕβος, Subst. u. da diese mit κύφος, κύπτω verwandt sind, s. v. a. das Hucken, Bespringen, im kälbernden Scherz od. thierischer Brunst, wie etwa ὕβωσις; dah. vorzügl. von den Insinuationen u. dem Affront der Wollüstlinge; dah. ὕβρις u. κύπρις so oft paronomasirt u. einander entgegengesetzt wird, wie etwa: „Triebe sind noch nicht Liebe"; als μοιχεῖαι ἐν αἷς ὕβρις οὐ Κύπρις ἄρχει; desgl. ὕβρις τάδ' οὐχ ἡ Κύπρις ἐξεργάζεται, u. sonst hin u. wieder. Aus dem Begriff Ueppigkeit, wie es anständiger heifst, ergeben sich die übrigen Bed. 2) in der Democratie zu Athen war ὕβρεως νόμος u. δίκη od. γραφὴ, Gesetz u. Klage wider Injurien, eine der wichtigsten, u. bestimmte dem Thäter eine grofse Strafe, nämlich den Tod, wegen schimpflicher Behandlung eines freyen Bürgers. Den Procefs entschieden Θεσμοθέ-

ται; dergl. führte Demosthenes wegen des Midias.

Ὑβρίσδω, dor. st. ὑβρίζω.]

— ισμα, τὸ, u. -ισμός, ὁ, (ὑβρίζω) Beschimpfung, Beleidigung, freche od. muthwillige Handlung; überh. st. ὕβρις.

— ιστής, οῦ, ὁ, -ιστὴρ, ῆρος, ὁ, -ιστις, ἡ, (ὑβρίζω) gewaltthätig-übermüthig-muthwillig-frevelhaft-frech-geil-unbescheiden von Menschen, Thieren u. Sachen. S. ὕβρις u. ὑβρίζω; ἵππος, wildes Pferd.

Ὑβριστιάω, ῶ, ein Desiderat. u. Inchoativ von ὑβριστής, wie σοφιστιάω von σοφιστής etc.

— ιστικός, ἡ, όν, zur frechen od. schimpflichen Behandlung gehörig od. geneigt: ὁ ἡγησις, Erzählung einer Beschimpfung.

Ὑβριστοδίκαι, οἱ, die dem Recht Gewalt anthun u. die Verbrecher durchschlüpfen lassen, Gesetzschänder.

— ιστός, ἡ, όν, beschimpft, entehrt, muthwillig od. frech behandelt: aber Xeno. braucht es im Compar. u. Superl st. ὑβριστής, od. ὑβριστικός, übermüthig, frech, ausgelassen, muthwillig, u. s. w.

Ὑβρίστρια, ἡ, (ὑβριστὴρ) was ὑβριστις.

Ὕβωμα, τὸ, u. ὕβωσις, εως, ἡ, was ὕβος, Buckel; das Krümmen od. Bucklichtmachen; auch als Subst. von ὑβόω nr. 3.

Ὑγεία, ὑγείη, ἡ, u. ὑγία, die gemeine Form st. ὑγίεια att. Anal. Plutar. pl. phil. 5, 30. Paus. 1, 31. 1, 23. 8, 31. [Wie ἀλεία u. ἁλιεία.]

Ὑγεινος od. ὑγεινός, was ὑγιεινός. 2) jenes auch Nom. pr.

Ὑγιάζω, f. άσω, gesund machen, heilen; οὐ γὰρ ἄνθρωπον ὑγιάζει ὁ ἰατρεύων, πλὴν ἀλλ' ἢ κατὰ συμβεβηκός! Aristot. Metaph. 1. — Pass. gesund werden, genesen.

Ὑγιαίνω, f. ανῶ, gesund seyn; metaph. bey Verstande seyn; gescheid seyn; 2) als Courtoisie in Briefen, ὑγιαίνειν; 3) als Abschiedsgruſs, insonderh. des Abends: ὑγίαινε, *vale*, Lebewohl, Adieu; oppos. χαῖρε, *salve*, welches man zum Antritt, u. des Morgens sagte. Dah. liegt in der Umkehrung, od. Replik mit ὑγίαινε, der beiſsende Witz, den sich August erlaubte: ἀλλ' ἡ τυραννὶς πολλά τ' ἄλλα εὐδαιμονεῖ κἄξεστιν αὐτῇ δρᾶν λέγειν θ' ἃ βούλεται! Dav.

— ίανσις, ἡ, u. -ίασις, ἡ, die Heilung, -ίασμα, τὸ, wie ἄκεσμα, Heilmittel.

— αντός, ἡ, όν, u. ὑγιαστός, zu heilen, heilbar.

— ίασις, ἡ. S. ὑγίανσις.

Ὑγιαστικός, ἡ, όν, heilsam, gut heilend.

— ιατής, ὁ, der Heiler, Arzt; Beywr. d. Bacchus; Mnesithei Comic. Fr.

— ιάω, Stammform zu ὑγιάζω, -ιαίνω.

Ὑγίεια, ἡ, u. ὑγεία, (ὑγιής) Gesundheit; Φρενῶν, *mens sana;* oppos. νόσος, νόσημα etc. 2) Göttin der Gesundheit od. der Heilkunde.

Ὑγιεινός, ἡ, όν, Adv. -νῶς, gesund; der Gesundheit zuträglich; als χωρίον, gesunde Gegend, wie *salubris.*

— ιηρός, ά, όν, Adv. -ρῶς, s. v. a. vorh., u. folg. heilsam, heilend.

Ὑγιής, έος, ὁ, ἡ, (auch ὑγιός, wie γυμνός u. γυμνής u. a. m.) gesund, wohlauf, munter; metaph. unversehrt, ganz; wohlbehalten, unbeschädigt; richtig, wahr, ächt; gut, nützlich. Vom Verstande, gescheid: z. B. οὐδὲν ὑγιὲς προφέρειν, nichts gescheides vorbringen; λόγος ὑγιής, verständiges, gescheides Wort. Die Form ὑγιεὶς, έντος, ist böotisch, wie εὐγενεὶς, ἀγενεὶς, πένεις, λάβεις, u. χαριεὶς. Man hat auch ὑγελός u. ὑκελός gesagt. S. ὕω u. ὑγρός.

Ὑγιοζυγία, ἡ, damit erklärt der Schol. die ἀρτιζυγία bey Aeschyl. Pers. falsch, wie man glaubt. Doch ist ein gewisses *Acumen* darin. Ganz u. gesund sollen die Männer aus dem Kriege kommen, nicht als Ehekrüppel. Das hat zu allen Zeiten gegolten. „Anders weiſs es der Dichter und anders die VV. DD."

Ὑγιοποιέω, (ὑγιῆ ποιέω) gesund machen, heilen.

— ιόω, ῶ, s. v. a. ὑγιάζω.

— ιῶς, Adv. von ὑγιής.

— ιώτερος, (ὑγιός) Compar. st. ὑγιέστερος.

Ὑγρὰ, ἡ, s. v. a. θάλασσα; Aristoph. [Nach τραφερὰ st. γῆ formirt.]

Ὑγράζω, feucht od. naſs seyn.

— αίνω, f. ανῶ, naſs machen, benätzen, befeuchten; -ανσις, ἡ, das Benätzen; Anfeuchten; -ασία, ἡ, Feuchtigkeit, Nässe; -ασμα, τὸ, das Angefeuchtete; Feuchtigkeit.

Ὑγράω, Grundform zu ὑγράζω, ὑγραίνω, ion. ὑγρέω.

Ὑγρηδών, όνος, ἡ, was ὑγρασία.

Ὑγροβάτης, ου, ὁ, (βαίνω) im Nassen gehend, lebend.

— οβατικός, ἡ, όν, ζῶα, im Wasser lebende Thiere.

Ὑγροβαφής, έος, ὁ, ἡ, ins Nasse getaucht; vom Wasser benätzt; Nonn.

— όβιος, ὁ, ἡ, im Nassen od. Wasser lebend; auf od. von dem Wasser sich nährend, ein Fischer.

— οβόλος, ὁ, ἡ, nässend; eigtl. naſstreffend, σταγόνες, Regentropfen; Eur. Fr.

Ὑγρόγονος, ὁ, ἡ, vom Wasser geboren; Nonn.

Ὑγροθηρικὴ, ἡ, verst. τέχνη, das Jagen im Nassen, d. i. das Fischen.

— οκέλευθος, ὁ, ἡ, im Nassen od. Wasser gehend - wandelnd - lebend.

Ὑγρολάξευτος, ὁ, ἡ, vom Wasser ausgehöhlt, od. zerklüftet; Philes. carm.

Ὑγρομέδων, ὁ, was ποντομέδων, Wasserbeherrscher; Nonn.

Ὑγρομέλεια, ἡ, das Subst. von

— ομελὴς, έος, ὁ, ἡ, (μέλος) mit weichen-zarten gelenkigen - geschmeidigen od. biegsamen Gliedern.

Ὑγρόμυρον, τὸ, d. i. ὑγρὸν μύρον, flüssige Salbe.

— όνοος, contr. ους, ὁ, ἡ, weichsinnig, d. i. εὐκατάφορος.

Ὑγροπαγὴς, ὁ, ἡ, mit gefrornem Wasser; Nonn. Vrgl. ῥιζοπαγής.

Ὑγρόπισσον, τὸ, st. ὑγρὰ πίσσα, flüssiges Pech.

— οποιὸς, ὁ, ἡ, feucht machend, feuchtend.

— οπόρευτος, ὁ, ἡ, was -οκέλευθος.

— οπορέω, εύω, ῶ, ich gehe im od. durchs Wasser, durch das Nasse.

— οπόρος, ὁ, ἡ, was -πόρευτος.

Ὑγρὸς, ρὰ, ρὸν, nafs, feucht; dah. flüssig, fliefsend; geschmeidig, schlüpfrig; ἔλαιον, oppos. dem στέαρ; elastisch, opp. σκληρὸς; saftig, fett, als Blätter des Epheus; Plut. Symp. 3, 2. (so ist auch der *mollis acanthus* zu verstehen, den Plinius einmal auch *liquidus* nennt: durch Ueberbieten in den Metaphern, mittels ihrer Synonyma, wie es dieses Zeitalter thut; s. d. Bemerk. in βασιλεὺς); weich, schmeidig, biegsam, vom Bogen; gelenkig; beweglich; ὀφθαλμὸς, ein schwimmendes od. schmachtendes Auge; veränderlich; 2) auch vom Menschen: so vom Schmeichler, der ὑγρὸς καὶ πιθανὸς ist, nach Plutarch. u. ὑγρὸς καὶ δημοτικὸς, geschmeidig, franz. *souple*; desfsgl. geneigt od. einen Hang habend, st. εὐκατάφορος, bes. zu Vergnügen u. Wollust; 3) als Subst. ἡ ὑγρὰ, ion. ὑγρῆ, das Meer, oppos. der τραφερὰ, dem Lande; auch ὑγρὰ κέλευθα; bey Hom. τὸ ὑγρὸν od. τὰ ὑγρὰ, die Feuchtigkeit. Damit ist ὑγιὴς verwandt, eigtl. was im Safte steht; od. auch χλωρὸς, διερὸς. S. in ὕω.

— όσαρκος, ὁ, ἡ, (σὰρξ) von zartem od. schwammigem Fleisch.

— ότης, ητος, ἡ, Nässe, Feuchtigkeit; Flüssigkeit; Weichheit; Biegsamkeit; Geschmeidigkeit; Gelenkigkeit; Beweglichkeit; Veränderlichkeit; Weichherzigkeit; ὑγρότης βίου u. βιὸς ὑγρὸς s. v. a. ἀσωτία.

Ὑγρότοκος, ὁ, ἡ, nafs geboren; ὑγρότοκοι ὠδῖνες, „die nassen Kinder des Stroms," d. i. Wellen; Nonn. 23. -τόκος, ὁ, ἡ, Wasser zeugend; Nonn.

Ὑγροτράχηλος, ὁ, ἡ, mit weichem od. biegsamem Halse od. Nacken.

— οτροφικὸς, ἡ, ὀν, von der Art des ὑγρότροφος, im Feuchten sich nährend. Vrgl. ὑγροβατικός.

— όφθαλμος, ὁ, ἡ, der flüssige, nasse, weiche, bewegliche, schwimmende, wollüstige, verliebte Augen hat.

Ὑγρόφθογγος, ὁ, ἡ, λάγυνος, die gluchsende Flasche, i. e. στεινῷ φθεγγομένη στόματι; Anal. von dem Tone der daraus eingeschenkten Flüssigkeit. [Was ist daran zu zweifeln?]

— όφοιτος, ὁ, ἡ, was ὑγροπόρος; Lycophr.

— οφυὴς, ὁ, ἡ, Adv. -υῶς, (φύω) von nasser Natur; überh. st. ὑγρὸς.

Ὑγροχίτων, ωνος, ὁ, ἡ, mit nassem Kleide, βοώτης, nafs bekleidet; deren Kleid Wasser ist, als βυθὸς; Nonnus 23.

Ὑγρόχυτος, ὁ, ἡ, nafs ergossen, sich ergiefsend, ὄμβρος; Nonn. 8. mit Nässe tränkend. Ders.

Ὑγρύνω, was ὑγραίνω; von ὑγρόω, in ὑγρώσσω. Vrgl. σαπρύνω, von σαπρόω.

Ὑγρώσσω, nafs - genätzt - angefeuchtet seyn, wie ein Schwamm, σπόγγος; Aeschyl Ag. ich nässe; 2) trans. ich benätze, s. v. a. ὑγραίνω.

Ὑδαλέος, έα, έον, (ὕδας) wässerig; wassersüchtig.

Ὑδαποτέω, ῶ, angebl. f. L. st. ὑδατοποτέω, ῶ. Es ist mehr dabey zu bedenken! Einmal könnte es auch nur ὑδοποτέω heifsen sollen, wie ὑδογενὴς u. ähnl. Formen; zum anderen könnte α als Dehnung stehen, wie νεᾱγενὴς, θεᾱγενὴς, etc.; endlich sagte man ja auch αἱμαποσία, st. αἱματοποσία, mit gewohnter Abkürzung, wie κυμάκτυπος st. κυματόκτυπος od. κυμόκτυπος.

Ὕδαρ u. ὕδας, τὸ, (υ anc.) Gen. ὕδατος, lacon. was ὕδωρ, dav. die Ableit. alle.

Ὑδαρὴς, έος, ὁ, ἡ, u. ὑδαρὸς, wässerig; verdünnt, geschwächt; schwach, Aeschyl. Ag. 808. mit φιλότης, wie sonst συνικὸς; dav. -ρότης, ἡ, das wässerige u. wässerichte Wesen.

Ὑδᾱσιστεγὴς, ὁ, ἡ, (στέγω) πῖλος, der das Wasser abhält, wasserdicht; wie ὑδατοστεγής.

Ὑδᾱταίνω, ὑδαταίνομαι, ich habe Wasser od. die Wassersucht.

— τηγος, ὁ, Wasser fahrend - führend - leitend.

— τηρὸς, ρὰ, ρὸν, wasserartig, von der Art des Wassers, wässerig, zum Wasser (ὕδας), κρωσσὸς, Wassereimer.

Ὑδάτινος, ὁ, ἡ, von Wasser od. mit Wasser gemacht; wässerig, wässericht; 2) auch ὑδατινός, βράκη, feine Frauenskleider, entweder glatt anliegend (wie ein nasses Gewand, drgl. sich Maler u. Bildhauer als Modell bedienen, zum Studium des Faltenwurfs) od. besser durchsichtig wie Flor u. drgl. 3) st. ὑγρός; mit βραχίων, gelenk, geschmeidig.
— τιον, τὸ, Dim. v. ὕδωρ, kleiner Regen.
— τόεις, όεσσα, όεν, poet. was pros. ὑδατώδης. Man erklärt es mit ὑελός, auch *purpureus*, weil das Glas der Alten bläulich war, (s. καλλάϊνος); doch nur an dieser Stelle gölte diese Bedeut. allenfalls; mit κρήδεμνον ist es durchsichtig, wie Schleier u. dgl., vergl. ὑδατινός.
— τοθρέμμων, ονος, ὁ, ἡ, (τρέφω) vom Wasser genährt; im Wasser wachsend - lebend; als ἰχθύς.
— τόκλυστος. ὁ, ἡ, (κλύζω) immit (bloſsem) Wasser abgespült, ab- od. ge waschen, ἱμάτια; Plutar.
— τοπληγής, ὁ, ἡ, u. ὑδατοπλὴξ, γος, ὁ, ἡ, woran das Wasser schlägt, als ἄκρα.
— τοποσία, ἡ, (πόσις) das Wassertrinken; -τοποτέω, Wasser trinken; [auch ὑδατοπωτέω geschrieben, nur nicht etwa einzig richtig!] -τοπότης, ὁ, Wassertrinker. Vrgl. ὑδατοτέω.
— τοστεγής, ὁ, ἡ, gegen das Wasser schützend, es abhaltend; vergl. ὑδασιστεγής.
— τοστιφής, ὁ, ἡ, mit Wasser umgeben.
Ὑδατοσύδνη, ἡ. S. in ὕδνης.
— τοτρεφής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδατοθρέμμων.
— τόχλοος, ὁ, ἡ, (χλόη) s. v. a. ὑδατόχλωρος, wassergrün; Hippocr. in den MSS. häufig mit ὑδατόχολος, ὁ, ἡ, (χολὴ) gallenwässerig, u. ὑδατόχροος, ὁ, ἡ, (χρόα) wasserfarbig, verwechselt.
— τόω, ῶ, zu Wasser, od. wässerig od. wassersüchtig machen; im Pass. es seyn.
— τώδης, εος, ὁ, ἡ, wässerig; wie Wasser aussehend; wassersüchtig.
Ὑδείω, poet. st. ὑδέω; Callim.
Ὑδεραίνω u. ὑδεριάω, ῶ, (ὕδερος) ich habe die -ρίασις, ἡ, Wassersucht.
Ὑδερικὸς, ἡ, ὸν, wassersüchtig; ἀῤῥώστημα, die Wassersucht; Plutar. Ant.
Ὕδερος, ὁ, u. ὑδεροῦς, ὁ, s. v. a. ὕδρωψ, die Wassersucht. (Von ὕδω, wie ὑγρός, ὑγερός, von ὕγω.)
Ὑδερόω, όομαι, was ὑδεραίνω, od. ὑδατόω.
— ρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδερικός.

Ὑδέω, ῶ, u. ὕδω, singen, besingen, rühmen, preisen; nennen. S. ὕδω.
Ὕδης, ου, ὁ. S. in ὕδω.
Ὑδνέω, ῶ. S. in folg.
Ὕδνης, ὁ, auch ὑδνός, ἡ, όν, (wie γυμνής, γυμνός u. so öfter, als man anmerkt, die doppelten Formen) s. v. a. ἔγγονος, σύντροφος; Hesych. Dav. ἁλοσύδνη, als Adj. wahrschl. s. v. a. ἁλιτρεφής; Hom. Ili. 20, 207., als Subst. u. Nom. propr. Odys. 4. eine Meergöttinn; wie Callimachus eine Nereide, ὑδατοσύδνη genannt hatte. 2) Als Adj. bey Apoll. Rh. 4, 1599. nach dem Schol. s. v. a. θαλάσσιος. Von ὕω, ὕδω, ὕζω, wov. unter ὕω. Vom Neutr. ὑδνόν, ist auch τὸ ὕδνον, die Trüffel, *tuber*, welches Andere von οἶδνον (aus οἴδανον) ableiten, wo denn ῡ st. οἰ stünde, wie öfter, jedoch nur verstandesmäſsig: denn nach den Alten ist die Trüffel ein Gewächs, das nach Donnerwetter u. Regen entstehen soll, also von ὕω, ὕδω, ὑδανόν, ὕδνον. Auch hat Hesych. ὑδνεῖν für τρέφειν, αὔξειν, κρύβειν. Letzteres jedoch geht auf ἰδνοῦν. Auch hat er ὕδνης st. ὕδης, wov. unter ὕδω.
Ὕδνον, τὸ, auch οἶδνον, (εἰδέω) Trüffel, eſsbar; von der Gattung, wov. Hirschbrunst u. Bovist. S. vorh.
Ὑδογενής, ὁ, ἡ, aus dem Wasser entstanden - erzeugt; vergl. ὑδατοποτέω.
Ὕδος, εος, Dat. εΐ, ει, τὸ, (υ anc.) das Wasser, die Feuchtigkeit. Das gewöhnl. ὕδωρ aus ὕδορ verlängert, ist dor. Form; wovon *sudor*. Die Casus obliqui ὕδατος, ι, α, ων, σι, sind vom Nom. ὕδας, dor. ὕδαρ, wie τέκμωρ, τέκμαρ. S. in ὕω nach.
Ὕδρα, ἡ, auch ὕδρος, ὁ, Wasserschlange, *hydra*.
— αγωγεῖον, τὸ, Wasserleitung.
— αγωγέω, ῶ, ich leite das Wasser.
— αγωγία, ἡ, das Leiten u. Führen des Wassers; Wasserleitung.
— αγωγός, ὁ, ἡ, Wasser leitend-führend; der über die Wasserleitungen gesetzt ist, oder darüber schreibt, Plut. Q. Nat. 9. 2) st. -γωγεῖον, -γώγιον, τὸ; LXX.
Ὑδραίνω, bewässern, benätzen; waschen, baden; ausgieſsen, χοὰς ὑδραίνειν τινὶ; 2) Med. sich baden.
Ὑδραῖος καὶ χερσαῖος, zu Wasser u. zu Lande.
Ὑδραλέσια, u. -ετία, ἡ, von u. was -αλέτης, ου, ὁ, Wassermühle; Strabo 12, p. 834. Vergl. ὑδρόμυλος, λη.
Ὑδράλμη, ἡ, Salzwasser.
— άργυρος, ὁ, das künstlich bereitete, aus dem Zinnobererz gezogene

Quecksilber, (da das natürliche od. gediegene ἄργυρος χυτὸς hiefs, als dem Silber an Farbe gleich u. flüssig; Plin. 36, 6, 32.
Ὑδράρπαξ, ὁ, s. v. a. κλέψυδρα.
— αύλης, ου, ὁ, dfsgl. -αυλος, ὁ, (wie πλαγίαυλος) der die ὑδραυλὶς, Wasserorgel, spielt.
Ὑδραυλικὸς, ὁ, dazu gehörig.
— αυλὶς, ἐως, ἡ, Wasserorgel; auch ὑδραύλησις, ἡ, dasselbe.
Ὑδρεία, ἡ, das Wasserschöpfen, Wasserholen, Wässern; Wässerung, das Wasser selbst, das Gewässer.
Ὑδρεῖον, ion. ὑδρήϊον, τὸ, u. ὑδρίον, (ὑδρεύω) Wassereimer, Schöpfkanne; 2) Ort, wo man Wasser schöpft, Brunnen od. Röhrwasser.
Ὑδρέλαιον, τὸ, Oel mit Wasser gemischt. S. χύτλον.
Ὕδρευμα, τὸ, Ort, wo Wasser geschöpft wird.
— ευσις, ἡ, das Wasserschöpfen od. tragen u. begiefsen; Wässerung.
— ευτὴς, ὁ, der Wasserschöpfer, Begiefser, Wässerer.
— εύω, (ὕδωρ) ich schöpfe, trage, hole Wasser; Theogn. 258. Med. -mir, od. für mich.
Ὑδρηγὸς, ὁ, was ὑδραγωγὸς oder Wasserleitung, Canal; Hesych.
Ὑδρηλὸς, ἡ, ὸν, (υ anc.) (ὑδράω) nafs, feucht, wässerig: λιβάσιν ὑδρηλαῖς παρθένου πηγῆς, mit feuchter Sprenge des reinen Quells; Aeschyl. Pers.; wie ὑδατηρὸς, als πίθος.
— ηχόος, ὁ, was ὑδροχόος, mit πόμα, Trunk Wasser; Eur. b. Plutar.
Ὑδρία, ἡ, Wassereimer, -krug, -kanne: 2) Aschenkrug.
— ιὰς, άδος, ἡ, νύμφη, Wassernymphe; Nonn.
Ὑδριαφόρος, ὁ, ἡ, (ὑδρία, φέρω) das Wassergefäfs tragend.
Ὑδρίον, τὸ, Dim. von ὕδωρ, ein wenig Wasser, ein klein Wasser; 2) st. ὑδρεῖον; 3) Wasseruhr.
— ίσκη, ἡ, Dim. von ὑδρία.
Ὑδροβατικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὑγροβατικὸς.
— οβαφὴς, ὁ, ἡ, was ψυχροβαφής.
— όγαρον, τὸ, Garum mit Wasser verdünnt.
— ογάστωρ, ὁ, ἡ, der die Bauchwassersucht hat.
— ογνώμων, der das Wasser auffindet, u. Brunnen gräbt.
— ογονικὸς, ἡ, ὸν, (-γόνος) Wasser erzeugend; σημεῖα, Anzeichen eines Landes, dafs es Wasser habe.
— οδόκος, ὁ, ἡ, (δέχομαι) Wasserhaltend.
Ὑδροδόμος, ὁ, ἡ, im Wasser hausend.
— οδρόμος, ὁ, ἡ, im Wasser laufend, schwimmend.

Ὑδροειδὴς, ὁ, ἡ, (εἶδος) wasserartig, in Gestalt von Wasser.
— όεις, όεσσα, όεν, wasserhaft, im Wasser, als δόναξ, *aquaticus*.
— οθήκη, ἡ, Wasserbehältnifs.
Ὑδροθήρας, ου, ὁ, Fischer; dav.
— οθηρία, ἡ, Wasserjagd, Fischerey.
— οκέλευθος, ὁ, ἡ, was ὑγροκέλευθος; Orph. h. angebl. f. L., ganz grund- u. gedankenlos.
— οκέφαλος, ὁ, der einen Wasserkopf hat; τὸ -λον, diese Krankheit: Wasserkopf.
— οκήλη, ἡ, Wasserhodenbruch.
— οκηλικὸς, ἡ, ὸν, damit behaftet; dagegen dienend.
— όμαντις, ὁ, ἡ, der, die aus dem Wasser wahrsagt.
— ομαστευτὴς, ὁ, (μαστεύω) der Wasser aufsucht; dav. die Kunst es aufzusuchen, ὑδρομαστευτικὴ, (τέχνη) was ὑδροφαντικὴ. Vergl. ὑδρογνώμων.
— ομέδουσα, ἡ, (μέδων) Königinn der Gewässer; wie ἁλιμέδων, ουσα, etc. S. in δὺς.
— ομέλαθρος, ὁ, ἡ, ἰχθὺς, die im Wasser hausen; poet.
— όμελι, ιτος, ὁ, (Honigwasser) eine Art Meth.
— ομέτριον, τὸ, ein Gefäfs mit Wasser zum Messen. [Nivellirwage?]
— όμηλον, τὸ, ein Trank aus μηλόμελι, mit Wasser gemischt.
— ομιγὴς, έος, ὁ, ἡ, (μίγνυμι) mit Wasser vermischt.
— όμυλος, ὁ, u. -ομύλη, ἡ, Wassermühle. Vrgl. ὑδραλέτης.
Ὑδρονομέομαι, οῦμαι, Wasser sich zutheilen lassen, zugewiesen bekommen (von der Wasserleitung od. Clepsydra).
Ὑδροπάω, st. ὑδρωπάω, andere, nicht f. L. od. Schreibung.
Ὑδροπέπερι, εως, τὸ, Wasserpfeffer, eine Pflanze.
— όπορος, ὁ, ἡ, was ὑγρόπορος.
— οποσία, ἡ, (πόσις) das Wassertrinken; -ποτέω, ῶ, f. ήσω, Wasser trinken; -πότης, ου, ὁ, (πόω, πίνω) Wassertrinker; figürl. nüchtern u. frostig, fade, von Menschen; wie wir solche auch Wassertrinker schelten.
— οπωτέω, ῶ, was ὑδροποτέω.
Ὑδρορρόα, ἡ, auch ὑδρορρόια, u. ὑδροροὰ, -ρόη, (ῥοὴ, ὕδωρ) Wasserrinne; Gosse; Canal, Schleuse; Dachrinne, Dachtraufe; auch ὕφαλος πέτρα, eine verborgene Meerklippe; 2) st. ὕδρωψ.
Ὑδρορρόος, ὁ, Wassercanal.
Ὕδρος, ὁ, Wasserschlange, wie ὕδρα; 2) eine kleinere Thierart neben φαλάγγια u. σαυροί genannt.

Ὑδροσεληνίτης, ὁ, Wasserselenit; ein Stein der ins Wasser gelegt, durchscheinend wird, wie ein Opal; hiefs in der mittleren (alchymischen) Mineralogie, das Weltauge.

— οσκόπος, ὁ, ein Wassersucher, Brunnengräber; -πέω, ῶ, Wasser aufsuchen; -πικὸς, dazu gehörig, betreffend; -κὴ, ἡ, (τέχνη) die Kunst Wasser aufzusuchen, Brunnengräberkunst; vrgl. ὑδροφαντικὴ. -οσκόπιον, τὸ, Anzeige auf Wasser; die Kunst Wasser aufzufinden; 2) Wasseruhr, wie ὑδρίον, nr. 3.

— όσπονδα, τὰ, Opfer, wobey die Libation mit Wasser, μελίσπονδα, mit Honig, ἐλαιόσπονδα, mit Oel, οἰνόσπονδα, mit Wein, geschah. Die Ersteren hiefsen sonst auch νηφάλια.

— οστάσιμος, ὁ, ἡ, von od. mit stehendem Wasser.

— οστάσιον, τὸ, stehendes Wasser, See, Teich.

— οστατέω, ἔομαι, οῦμαι, stehendes Wasser haben, als τόπος.

— οστάτης, ὁ, (ἵστημι) Wasserwäger, Wasserwage, zum Nivelliren.

Ὑδροσφάντης, ου, ὁ, Wasserriecher.

— οτόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω) Wasser gebärend, gebend, Beyw. der Quelle.

— οφάντης, ου, ὁ, (φαίνω) der verborgenes Wasser aufsucht u. anzeigt, zum Brunnengraben; -οφαντικὴ, ἡ, (τέχνη) diese Kunst.

— οφόβος, ὁ, ἡ, der die Wasserscheu hat; 2) was ὑδροφοβία, ἡ, die Wasserscheu; -οφοβιάω, ich habe die Wasserscheu; -οφοβικὸς, ἡ, ὸν, der sie hat od. dazu gehörig: πάθος, was -οφοβία.

— οφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Wassertragend, Wasserträger; -οφορέω, ῶ, ich trage Wasser; -οφορία, ἡ, das Wassertragen.

— οχαρὴς, έος, ὁ, ἡ, des Wassers sich freuend, gern darin, darauf lebend; dav. ὑδρόχαρις, ὁ, Nom. pr.; Batrach.

Ὑδροχόα, ἡ, (χέω) s. v. a. ὑδροχόη.

— οχοεῖον, τὸ, Brunnen, Cisterne; auch ὑδροχεῖον, τὸ, nicht falsch, nur mundbequemer.

— οχοεὺς, έως, ὁ, Wassergiefsend; 2) Wassermann, als Gestirn.

— οχόη, ἡ, Wassergufs, Gosse; Wasserleitung, Wassergraben.

Ὑδροχόος, ὁ, ἡ, was ὑδροχοεὺς; Arat. 2) st. -χοεὺς, ὁ, der Wassermann, als Gestirn (der an den Himmel versetzte Ganymedes).

— όχυτος, ὁ, ἡ, mit Wasser begossen; in W. ergossen, sich ergiefsend, als κόλπος, κρήνη; vrgl. ἔχυτος.

Ὑδρώδης, εος, ὁ, ἡ, wässericht, nafs, feucht.

— ωπιάω, ῶ, (ὕδρωψ) ich habe die Wassersucht; -ωπικὸς, ἡ, ὸν, wassersüchtig, zum ὕδρωψ gehörig; -ωπιώδης, u. -ωποειδὴς, ὁ, ἡ, wassersüchtig; von od. in der Art des

Ὕδρωψ, Gen. -ωπος, u. -οπος, ὁ, die Wassersucht; 2) der Wassersüchtige; 3) unreine Flüssigkeit, (Jauche) s. v. a. ἰχώρ. [Wie αἱμάλωψ, θυμάλωψ, μώλωψ formirt, worin man ὤψ nicht suchen darf.]

Ὑδυσσεὺς, ὁ, äol. st. Ὀδυσσεὺς. [Sprich υ wie u; aber der Accent steht gegen eine andere Bemerk. der Grammatt.]

Ὕδω, gewöhnl. ὑδέω, ὑδείω, singen, erzählen, besingen; dav. ὕμνος, Gesang; ὕδης, ὁ, was ποιητὴς, εἰδὼς, ἔμπειρος: Hesych. [Ich halte ὕδω, für äol. Form von αὐδῶ, ἀέδω, ἀείδω, singen.] S. in ὕω nach.

Ὕδωρ, τὸ, (υ ist anceps) (ὕω, ὕζω) das Wasser; jede Flüssigkeit; ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ, auch allein ὕδωρ, Regenwasser, Regen; ὕδατα ἀστραπαῖα, Gewitterregen. Dah. ὁ θεὸς ὕδωρ ποιεῖ, Gott läfst regnen; 2) τὸ κατὰ χειρὸς ὕδωρ, das Wasser, vor dem Essen sich die Hände zu waschen; sonst χέρνιψ, ἡ; 3) πρὸς ὕδωρ σμικρὸν, vom zugemessenen Wasser der Clepsydra: wie wir sagen, die Zeit ist mir knapp zugemessen. Die Casus obliqui ὕδατος u. s. w. vom ungebil. ὕδας, τὸ. S. in ὕδος.

Ὕειος, εία, εῖον, dsgl. ὑεικὸς, ἡ, ὸν, u. ὑϊκὸς, vom Schwein; Diod. S. 5, 17. S. ὑϊκὸς.

Ὑέλεος, έα, εον, contr. οῦς, ῆ, οῦν, st. ὑάλεος; ὑελίζω, st. ὑαλίζω; Ὑέλινος, st. ὑάλινος; von Ὕελος, ὁ, st. ὕαλος; ὑελουργὸς, ὁ, st. ὑαλουργὸς; ὑελώδης, ὁ, ἡ, st. ὑαλώδης.

Ὑελέψης, ὁ, der Glas kocht, d. i. schmelzt.

Ὑελὶς, u. ὑελῖτις, was ὑαλῖτις. [Wie στεμφυλὶς u. στεμφυλῖτις etc.]

Ὑελουργεῖον, τὸ, st. ὑαλουργεῖον, Glasfabrik.

— λουργικὸς, ἡ, ὸν, st. ὑαλουργικός; ἡ -κὴ, Glasmacherey.

Ὑετίζω, regnen lassen, ausgiefsen.

Ὑέτιος, ὁ, ζεὺς, *Jupiter pluvius*, der regnen läfst; ἄνεμος, der Regen bringt; Compar. ὑετιώτερος.

— τόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ὑέτιος, od. zum Regen gehörig.

— τόμαντις, ὁ, ἡ, der, die, Regen prophezeiet, Regenprophet, -inn.

Ὑετός, ὁ, (ὕω) das Regnen; der Regen; figürl. wie ὄμβρος, auch von Thränen; ἄνεμοι ὑετώτατοι, die re-

genhaftesten Winde; Herodt. Eigtl. ein Platzregen, *nimbus*; wie ὄμβρος, *imber*, *pluvia*, ein anhaltender Regen. S. jedoch ὄμβρος.

Ὑετώδης, ὁ, ἡ, regnigt, regenhaft.

Ὕζω. S. in ὕω nach.

Ὑη, ἡ. S. in ὕης.

Ὑηνεὺς, έως ὁ, ein säuischer, dummer, tölpischer Mensch.

Ὑηνέω, st. συηνέω, ich bin ein Schwein; figürl. führe mich so auf, dumm, tölpisch, säuisch, ungeschliffen, grob.

Ὑηνία, ἡ, das Betragen eines Schweines; grobes u. dummes eines Menschen. S. συηνία u. ὑωδία.

Ὑηνὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὑεικὸς, zum Schwein gehörig. S. in σῦς.

Ὕης, ου, ὁ, (od. ὕης) auch ὑεὺς, (ὕω) Beyw. des Ζεὺς, was ὑέτιος, *Jupiter pluvius*, der regnen läſst; 2) Beyw. des Σαβάζιος, od. Bacchus; wie ὕη für *Semele*, u. ὑὰς, wov. ὑάδες, αἱ, als *Dionysi altrices*; Pherecyd. fragm. S. auch in υἱεύς.

Ὑθλέω, ῶ, f. ήσω, schwatzen, *nugor*; von

Ὕθλος, ὁ, auch ὕσθλος, Geschwätz, Possen: γραῶν, Altweibergeschwätz, *nugae aniles*. S. in ὕω, u. vergl. ἐσθλὸς, ἐσλὸς in der Form.

Υἷα. Accus. wie von υἷς zu υἱεύς.

Υἱαρχία, ἡ, st. υἱοῦ ἀρχὴ, Herrschaft des SohnGottes; K. S.

Υἱάσι, st. υἱέσι, d. i. υἱοῖς.

Υἱδεὺς, ὁ, u. υἱδῆ, ἡ, S. in υἱδοῦς.

Υἱδιον, τὸ, Dim. von υἱὸς, Söhnchen, kleiner Sohn; Aristoph. Vesp. 2) Dim. von ὗς, Sau, Ferkel; Xenoph. Mem. 1, 2, 3. wie schon das Primitivum zu Calembours Anlaſs gab. S. υἱεύς.

Υἱδοῦς, οῦ, ὁ, Sohnes Sohn, Enkel, u. υἱδῆ, ἡ, Sohnes Tochter, Enkelin, nach θυγατριδοῦς, -δῆ, u. anderen den Patronymicis nachgebildeten Formen; wie τηθαλλαδοῦς, Groſsmuttersöhnchen; ἐμπληκταδοῦς, μωραλλαδοῦς. Vrgl. die Bemerk. in σπενδαρχίδης u. μισθαρχίδης. Dah. auch υἱωνὸς, ὁ, u. υἱωνὴ, ἡ, dſsgl. υἱδεὺς u. υἱωνεύς. [Denn falsch ist die Meynung, daſs dergl. Formen, als ἐρωτιδεῖς, λυκιδεῖς etc. im Nom. Sing. nicht -δεὺς, sondern -δης gehabt. Vergl. μαιαδεύς. Wo kämen sonst die Pluralia -δεῖς her? Ohnehin sind -ευς u. -ης nur Dialecte. S. μάντης. Dah. λεσχεὺς, u. λέσχης, u. vom Genit. λέσχεως, als neuen Nominat. λέσχεως, Genit. λέσχεω u. a. m. S. ὕης.] In aufsteigender Linie wird auf verschiedene Art die Abstammung angedeutet, als πατὴρ, Vater, πάτρως, ὁ, Vaters Vater, d. i. Groſsvater, μητὴρ, Mutter, μήτρως, ὁ, Mutter-Vater. Auf eine andere Weise ist πατρωὸς od. πατρυιὸς, Stiefvater, μητρυιὰ, Stiefmutter.

Υἱεὺς, ὁ, der Sohn, ungebr. Nom. zu folg. Casibus; als Genit. υἱέος, att. υἱέως, ion. υἱῆος; Dat. υἱέϊ, att. υἱεῖ, ion. υἱῆϊ; Acc. υἱέα, ion. υἱῆα; Plur. υἱέες, ion. υἱῆες, contr. υἱεῖς; Genit. υἱέων; Dat. υἱέσι; Acc. υἱέας, ion. υἱῆας, contr. υἱεῖς. 2) Man nimmt auch eine Form υἷς od. ὗις, od. ὕϊς an zu folg. Casibus, υἷος, υἷϊ, υἷα, υἷες, υἷας. Der Dativ. υἱάσι, st. υἱέσι od. υἱεῦσι, ist nach πατράσι etc. gemacht; auch wohl mit, um dem Gleichklang von υἱέσιν u. ὑσὶν auszuweichen, dem zufolge man im gemeinen Leben, die Aerzte, st. τοὺς Ἱπποκράτους παῖδας od. υἱοὺς, spottweise dessen ὗς nannte, wegen Besichtigung der Excremente; dah. sie auch σκατοφάγοι gescholten werden; Aristoph. Nub. u. Plut. — Kinder oder Söhne auch in diesem Sinne zu sagen (nicht bloſs wie in υἷες Ἀχαιῶν), findet sich auch in anderen Sprachen. Auch im Deutschen heiſsen bey einigen Handwerken die Gesellen st. Knappen, Kinder, z. B. Schiffskinder, was Bootsleute. Sonst wird auch υἱὸς, Genit. υἱοῦ etc. ganz regelmäſsig nach der zweyten Declinat. formirt. 3) Hesych hat auch von υἱῆς, den Accus. υἱῆν, st. υἱέα, υἷα, υἱὸν, contr. u. dem Accus. der 1. Declin. gleich gemacht, wie Σωκράτην st. Σωκράτη, od. wie ναῦν, γραῦν, κλεῖν etc. das ν im Accus. bekommen. Uebrigens sind -ης u. -ευς nur Dialects-Verschiedenheiten. Vrgl. in υἱδοῦς, dſsgl. in ὕης od. ὕης, dſsgl. in Προμηθεὺς etc.

Υἵζω, wie ein Schwein schreyen; ὑϊσμὸς, ὁ, solch Geschrey.

Υἷι, Dat. poet. von ὗις. S. in υἱεύς.

Υἱϊκὸς, ἡ, ὸν, od. ὑϊκὸς, (υἱὸς) söhnlich; Adv. -κῶς, wie ein Sohn, zw. soll wohl ὑϊκὸς heiſsen. Wenn es nicht absichtlicher Witz ist, wie wenn man Zögling od. auch Säugling in einen Sögling (von Söge, was Sau) umtaufte.

Υἷς. S. in υἱεύς.

Ὑϊκὸς, ἡ, ὸν, u. ὕϊνος, η, ον, vom Schwein, dazu gehörig, ihm eigen, schweinisch, säuisch, im Betragen; Xen. Mem. 1, 2, 30. Für ὕειος, was vom Schwein herkommt, als δέρμα, κρέας, wird der Gebrauch getadelt; allein er ist nicht ohne Beyspiel, noch ohne Analogie, auch in an-

deren Sprachen, so im Deutschen, zumal bey Aject. v. Nomm. propp.

Ὑιοθεσία, ἡ, (θέσις) Annahme an Sohnes Statt; -θετέω, ῶ, an Sohnes Statt annehmen; -θετος, ὁ, (τίθημι, θετός) an Sohnes Statt angenommen.

Ὑιοποιέομαι, οῦμαι; -ποίησις, ἡ, -ποιητός, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh.

Ὑιος. S. in υἱεύς.

Ὑιός, ὁ, Sohn. S. in υἱεύς; dav.

— ότης, ητος, ἡ, Sohnschaft; das Prädicat Sohn.

— όω, ῶ, zum Sohn machen; Med. zum Sohn od. an Sohnes Statt annehmen.

Ὕις, od. ὗϊς. S. in υἱεύς.

Ὑϊσμός, ὁ. S. ὑΐζω.

Ὑϊωνεύς, έως, ὁ, od. υἱωνός; Hom. Odys. 24, 514. υἱωνή, ἡ, was υἱδοῦς, υἱιδῆ. S. in υἱδοῦς.

Ὕκης, u. ὕκκης, ὁ, dsgl. ὕκος, u. ὕκκη, dor. der Meerfisch, der sonst ἐρυθρῖνος heifst.

Ὕλαγμα, τό, eine Belle, ein Bellen, ein Boll; einmaliges od. einzelnes Anschlagen eines Hundes; vrgl. ῥέγχος: dagegen ὑλαγμός, das Bellen; Theocr. 25, 75. Von ὑλάω, -άζω, -άσσω.

Ὑλαγωγέω, ich fahre Holz; -αγωγία, ἡ, d. Subst.

— αγωγός, ὁ, (ὕλην ἄγων) Holz fahrend; der Holz fährt.

Ὑλάζω, ομαι. S. in beyden ὑλάω.

Ὑλαῖος, αία, αῖον, (ὕλη) waldig; holzig, zum Walde od. zum Holz gehörig. ὑλαῖοι τὴν δίαιταν καὶ τὸ γένος, dsgl. ἤθη ὑλαῖα, Lebensart, Geburt u. Aufenthalt im Walde; θὴρ ὑλαῖος, Thier des Waldes; Theocr. 2) materiell, körperlich; 3) irdisch; K. S.

Ὑλακάω, ῶ, was ὑλακτέω; von

Ὑλακή, ἡ, (ὑλάσσω) das Bellen.

Ὑλακόεις, -εσσα, εν, bellig; χόλος, Zorn des bellenden Hundes.

Ὑλακόμωρος, ὁ, ἡ, immer bellend, gewöhnlich bellend, „sonst bellend" würden wir es verdeutlichen. Denn Homer setzt allgemeine charakterisirende Beywörter, nicht bezüglich auf den besonderen Fall. In Od. 16, 4, 5. bellen die ὑλακόμωροι einmal nicht. Vrgl. θαλερός; wie ἐγχεσίμωρος, ἰόμωρος, σινόμωρος gebildet. S. letzteres.

Ὑλακτέω, ῶ, f. ήσω, cret. ἀλυκτέω versetzt, bellen; τινά, anbellen; metaph. von grober od. schimpflicher Behandlung in Worten, anfahren, anschnauzen; auch wie *latrare*, vom Bellen des hungerigen Magens; Anal.; vom Ingrimm des zornigen Herzens; Hom. etc. vom ungestümen Schreyen u. dgl. Soph. S: ὑλάω u. ὀλολύζω.

Ὑλάκτης, ὁ, u. ὑλακτητής, ὁ, dsgl. ὕλαξ, ὁ, der Beller, Hund, od. wer so wie dieser kläfft, Kläffer.

Ὑλακτιάω, was ὑλακτέω, od. ὑλακάω; dav. ὑλακτιόωντες; Quint. Sm.

Ὑλακτικός, ἡ, όν, (von -κτης) bellend; gern bellend.

Ὕλαξ, ὁ. S. in ὑλάκτης.

Ὑλαστής, ὁ, u. ὑλάστρια, ἡ, (ὑλάω, άζω) der, die, Holz macht (fällt) od. liest, holt.

Ὑλάω, ὑλάζω, ὑλάσσω, u. ὑλάσκω, ich belle; Fut. ὑλάξω; vom Perf. ist ὑλακή, ὕλαγμα, ὑλαγμός, u. ὑλάκτης; dav. ὑλακάω, -κτέω, -κτιάω, u. -κτίζω; das letzte auch für φλυαρέω, wie das verwandte ὕθλος. S. in ὕω.

Ὑλάω, u. ὑλάζω, (ὕλη) ich holze, sowohl *a*) ich wachse in od. als Holz; dah. ὕλημα, Holzung; als *b*) ὑλάζομαι, ich holze, mache (fälle) Holz od. hole es.

Ὕλη, ἡ, (*sylva*, wie ὗς, *sus*) der Wald, u. alles, woraus er besteht; also Holz, Bauholz, Bäume, Sträucher, Reisig, Laub, Gras, Kräuter, Früchte, ὕλη ἀγρία, wilde Nahrungsmittel, wie sie der Wald giebt; 2) (Bauholz) Stoff, Materie, Element, woraus etwas bereitet wird, wie *materia*: ἐν ὕλῃ, der Materie nach. Dah. ὕλη u. τεχνίτης in Bezug stehen. Auch für Metalle: ἑκάστῳ δὲ τῶν ἀστέρων ὕλη τις ἀνάγεται· Ἡλίῳ μὲν ὁ χρύσος, Σελήνῃ δὲ ὁ ἄργυρος· Ἄρει σίδηρος· Κρόνῳ μόλιβδος· Διῒ ἤλεκτρος· Ἑρμῇ κασσίτερος· Ἀφροδίτῃ χαλκός. Schol. Pind. Isth. 5. — 3) Dah. im chemischen Sinne, was wir Unterlage, Basis nennen; z. B. Oel ist die Basis (ὕλη) der Salbe (μύρου), um dem Wohlgeruch eine Substanz unterzulegen, woran er sich wirft u. hält; Plutar. Isid. 58. vrgl. στύψις. [Von ὕω, s. v. a. φύω, zeugen, wachsen lassen; dah. ὕλη, der Ort, wo Holz wächst; denn ξύλον ist was χσύλον, σύλον, u. dieses σύλον was das lat. *sylva*, Holz, Waldholz, Waldung. S. ξύλον.]

Ὑληβάτης, ὁ, (ὕλη, βαίνω) der Waldgänger, Beyw. des Pan. Auch ὑλιβάτης u. ὑλοβάτης: unverwerfliche Formen, sobald das Sylbenmaafs sie erheifst!

Ὑλήβιος, od. ὑλίβιος, ὑλόβιος, der im Walde od. von Waldfrüchten lebt.

Ὑληγενής, ὁ, ἡ, im od. mit Holz (ὕλη) gezeugt, gemacht, (γίνομαι); aus Materie bestehend; körperlich. Auch ὑλιγενής u. ὑλογενής. S. vorhergeh.

Ὑλήεις, ήεσσα, ῆεν, holzig, von u. voll Holz, waldig; was ὑλώδης.

Ὑληκοίτης, ὁ, (κοίτη) der Waldbewohner; Hesiod.

Ὕλημα, τὸ, (ὑλάω) s. v. a. φρύγανον, *frutex*, *stirps*, Strauchwerk, Strauch; Reisig; überh. die Classe von Gewächsen zwischen θάμνος, *arbustum*, u. Pflanze; 2) überh. was ὕλη, *materies*, Stoffe, Körper; Plutar. discr. 166. συναφομοιοῦται τοῖς ὑποκειμένοις ὑλήμασι καὶ χωρίοις, vom Polypen entlehnt: ὅς ποτὶ πέτρῃ τῇπερ ὁμιλήσῃ τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη. Ein Zw. ist also auch hier eins von den vielen *maculis quas incuria fudit*.

Ὑλημανέω, s. v. a. ὑλομανέω.

Ὑληνόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑλονόμος.

Ὑληουργὸς, ὁ, der Zimmerarbeiter, Zimmermann; ὑληουργία, ἡ, Zimmerkunst od. Arbeit.

Ὑλησκόπος, ὁ, Beyw. des Pan, der im Walde späht, lauscht; Anal. Auch ὑλίσκοπος u. ὑλόσκοπος. S. in ὑληβάτης.

Ὑλητόμος, ὁ, (τέμνω) Holzhauer.

Ὑληφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) holztragend- od. sammelnd.

Ὑλήωρης, ὁ, u. ὑλήωρος, (ὠρέω) Holz od. Waldwächter; Aufseher über die Waldungen.

Ὑλίαι, οἱ, äol. (sprich *suliae*) *solea*, die Schuh-Sohlen; (auch wohl von Holz gemacht.)

Ὑλιβάτης, ὁ, was ὑληβάτης; Anal.

Ὑλιγενής, ὁ, ἡ, Holz erzeugend, holzreich, st. ὑληγενής; Anal.

Ὑλίζω, f. ίσω, reinigen, von den Unreinigkeiten - Hefen - Bodensatz absondern u. klären, durchseihen, schlämmen; ὑλίζειν τὰς ῥῖνας, die Nase schneuzen. Vom äol. ὕλις, st. ἰλὺς; wie τυλίσσω st. ἰλύσσω, wobey man die Umstellung der Vocale merke, die so oft verkannt mit f. L. annihilirt wird. Dav. ὑλισμὸς, ὁ, das Durchschlagen, Durchseihen; ὑλιστὴρ, ῆρος, ὁ, ὑλιστήριον, contr. ὑλίστριον, τὸ, der Durchseiher; Gefäfs od. Tuch zum Durchseihen - Durchschlagen u. Reinigen.

Ὑλικὸς, ἡ, ὸν, materiell; körperlich; 2) weltlich; K. S.

Ὑλλιχος, ὁ, Nom. pr. dor. Format. von ὕλλος, wie τύννιχος von τυννὸς.

Ὕλλος, ὁ, Diminut. von ὕδρος, (wie Βάθυλλος u. drgl.) das lat. *sullus*, Beyn. des Ichneumon; 2) Nom. pr.

Ὑλοβάτης, ὁ, was ὑληβάτης; Anal.

Ὑλογενής, έος, ὁ, ἡ, was ὑληγενής.

Ὑλογράφος, ὁ, ἡ, der auf Holz malt od. schreibt.

— οδρόμος, ὁ, ἡ, Waldläufer.

— όκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) waldig, mit Holz bewachsen.

Ὑλοκόμος, ὁ, ἡ, d. i. ὕλην, Wälder besorgend, Wälder liebend.

— οκουρὸς, ὁ, (κείρω, κουρὰ) s. v. a. ὑλοτόμος.

Ὑλομανέω, ῶ, f. ήσω, ich wachse stark od. zu sehr ins Holz; *silvesco*, vom Weinstock, sonst τραγάω; τὰ πεδία ὑλομανεῖ, das Feld bewächst mit Holz; auch ξυλομανέω; von

— ομανής, έος, ὁ, ἡ, in Wälder verliebt: in Wäldern gern lebend; 2) von Bäumen, viel Holz treibend.

— ομαχέω, ῶ, f. ήσω, in Wäldern streiten, den Krieg in Wäldern führen; vrgl. τοπομαχέω.

Ὑλομήτρα, ἡ, s. v. a. μήτηρ ὕλης, [wie δικομήτρα, νεφρομήτρα, ὀρτυγομήτρα etc.]

— ονόμος, ὁ, ἡ, (νέμομαι) in Wäldern weidend od. lebend.

Ὑλόσκοπος, ὁ, ἡ. S. ὑλήσκοπος.

— οτόμιον, τὸ, der Ort, wo Holz geschlagen wird; der Holzmarkt; Strabo.

— οτόμος, ὁ, ἡ, was ὑλητόμος, Holzhauer, Holzschläger; holzhauend; -οτομέω, ῶ, ich haue od. fälle Holz; u. -οτομία, ἡ, das Holzhauen od. fällen.

— οτραγέω, wilde Früchte u. Wurzeln fressen. S. ὕλη.

Ὑλοτραφής, ὁ, ἡ, von der Materie genährt (τραφεὶς); materiell.

Ὑλουργία, ἡ, u. -ουργὸς, ὁ, was ὑληουργία, u. ὑληουργός.

— οφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω) Holz fressend od. nagend; 2) s. v. a. folg.

— οφορβὸς, ὁ, (φέρβω) im Walde weidend, lebend.

— οφόρος, ὁ. s. v. a. ὑληφόρος; dav. -οφορέω, ῶ, das Verbum.

Ὑλώδης, εος, ὁ, ἡ, waldig, buschig, holzig; 2) st. ἰλυώδης. Vergl. in ὑλίζω.

Ὑλωρὸς, ὁ, st. ὑλήωρος; s. v. a. ἀγρονόμος.

Ὕμα, τὸ, st. ὕσμα, (ὕω) das Nasse, das Benäfzte. Die Form ὑμὸς, ὁ, od ὑμὸς, blofs in *humus*, *humor*; dav. *humidus*.

Ὑμεδαπὸς, ἡ, ὸν, *vestras*, ὑμεδαποὶ Ἀθηναῖοι, eure Landesleute die Athenienser; 2) als Adject. ὑμεδαπῆς ἀπωλείας. S. ἡμεδαπὸς, u. in τὸς.

Ὑμεῖς, *vos*, ihr, ion. ὑμέες äol. ὔμες, ὔμμες, Genit. ὑμείων, poet. st. ὑμέων, ὑμῶν.

Ὑμὲν, *hymen*, wird st. ὑμέναιος als Abkürzung angeführt; falsch! Es ist der zum Nominat. erhobene Vocativ ὑμὲν, von ὑμὴν, od. vielmehr beybehaltene ältere Schreibung st. ὑμὴν, dah. dorisch ὑμὰν, wie μὲν, μὴν, μὰν u. dgl.

Ὑμέναιος, ὁ, bey Homer u. Hesiod. der Hochzeitgesang, den die Beglei-

ter der Braut singen, wenn sie diese aus dem väterlichen Hause zum Bräutigam führen. 2) Bey den Späteren, ein Hochzeitgenius, der im Hochzeitgesange Ὑμὴν, ὦ Ὑμέναι, angeredet wird; Aristoph. Av. desgl. Catull. Theocr. 18. 3) Nach Pollux ist auch ὑμὴν s. v. a. ὑμέναιος, Hochzeitgesang. Letzteres ist aus ὑμὴν, Gen. ὑμένος, als Adject. ὑμέναιος gemacht und substantivascirt. Mit Ὑμὴν ist aber ὕμνος verwandt, (wie λίμνη u. λιμὴν) wahrscheinl. aus ὑμένος contr., obgleich Andere es vom Particip. ὑμένος ableiten. S. ὕω nach.

Ὑμεναιόω, ῶ, heiraten; Aristoph. Pac. Theocr. 22. 2) λόγον συνυμεναιοῦντα, active, mitverbinden durch die Ehe, copuliren; Plutar. proc. Conj. 3) ᾄδω τὸν ὑμέναιον; Aeschyl. Prom. Etym. M.

Ὑμενήϊος, ion. poet. was ὑμενεῖος, st. ὑμεναῖος; Anal. Beyw. des Bacch., wie τελεσσίγαμος, bey Nonnus, der Ehen vollzieht.

Ὑμένινος, ίνη, ινον, häutig, aus Häuten bestehend. S. in ὑμήν.

Ὑμενοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (ὑμὴν) hautartig, häutig, zart wie ein Häutchen.

— νόπτερος, ὁ, ἡ, (ὑμὴν πτερὸν) mit häutigen Flügeln, wie die Fledermäuse; vrgl. στεγανόπτους. Auch von der Fliege; Lucian. Musc.

Ὑμενόστρακος, ὁ, ἡ, von häutiger Schale.

Ὑμενόω, ῶ, zur Haut machen; Pass. zur Haut werden.

— νώδης, εος, ὁ, ἡ, contr. aus ὑμενοειδὴς, mit ἔνδυμα.

Ὑμὲς, dor. st. ὑμεῖς.

Ὑμέτερος, έρα, ερον, (ὑμεῖς) euer; 2) st. des Singul. dein. S. ὑμὸς, u. σφέτερος.

Ὑμὴν, ένος, ὁ, s. v. a. ὑμέναιος; 2) von ὕφω, ὑφαίνω, jedes Gewebe, Haut, Häutchen; Diod. Sic. 1, 7: περικάρδιος, Herzbeutel; περιτόναιος, Bauchfell; ὑμὴν ὑγρὸς, die große Rückensehne des Knorpelfisches; Ael. h. a. 3) Hülle, Decke; Kleid; λεπτονήτους ὑμένας, fein gewebte Kleider; Hesych. u. Eubul. Athen. Dav. ὑμένιον, ὑμνίον, einerley mit ἀμνίον, das Häutchen. S. in ὕω nach.

Ὕμμας, äol. st. ὑμᾶς; — ὕμμε, lacon. u. äol. st. ὑμᾶς; — ὕμμες st. ὑμεῖς. — ὔμμι, ὔμμιν, äol. st. ὑμῖν.

Ὑμναγόρας, ου, ὁ, Liedersänger.

Ὑμνέω, ῶ, poet. ὑμνείω, f. ήσω, (ὕμνος) singen, besingen; preisen, rühmen, loben; ὑμνῆσαι, Aor. 1. med. imperat. werde von mir besungen, Theocr. 22, 135.; erzählen u. so bekannt machen, dah. auch (zur Schande) diffamiren, ins Gerede bringen; auch beklagen, (im Klaggesang). Vergl. ähnliche Vocabula media, die sich aufs Reden beziehen, als ὑδὸς, αἶνος, ὕθλος. Von ὕω, ὕδω, (ὕζω). S. in ὕω.

Ὑμνηπόλος, ὁ, ἡ, Lieder- od. Lobgesangdichter; -νηπολέω, ῶ, das Verb.

— νήσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑμνητὸς; von

— νησις, εως, ἡ, (ὑμνέω) das Besingen, das Rühmen, Preisen.

— νητὴρ, ῆρος, ὁ, od. τὴς, -τειρα, u. -τρὶς, ἡ, (ὑμνέω) Lobsänger, -inn, Preiser, -inn; -νητικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig od. geschickt; -νητὸς, ἡ, ὸν, gepriesen, gerühmt; preis- od. ruhmwürdig.

— νιάω, contr. -ιῶ, dor. st. ὑμνέω; Aristoph. Lys. [Wie ἀδικιάω etc.]

Ὑμνογράφος, ὁ, der Lobgesänge schreibt.

Ὑμνοδότειρα, ἡ, Geberinn von Hymnen; Orph.

— οθέτης, ὁ, Liederdichter; 2) Adject.

— ολόγος, ὁ, Lobsänger; -γέω, ῶ, u. -γίζω, lobsingen; -γία, ἡ, Lobgesang, Preis.

— οποιὸς, ὁ, was ὑμνοθέτης.

— οπόλος, ὁ, st. ὑμνηπόλος, Dichter, dichtend, als Pan; -οπολεύω, d. Verb.

Ὕμνος, ὁ, (ὑμὴν, Gen. ένος, syncop. ὕμνος) überh. Lied; Gesang; Loblied, Lobgesang; Orakelspruch; Klaggesang, θρῆνος; vergl. ὑμὴν, ὑμέναιος u. s. in ὕω nach.

Ὑμνῳδογράφος, ὁ, st. ὑμνογράφος; LXX. wie κωμῳδογράφος formirt. [Falsch u. doch wohl gebräuchl.]

— ῳδὸς, ὁ, Liedersänger, einer der ägyptischen Priester; Porphyr. de abstin. -ωδέω, ῶ, ein Lied, Loblied singen; -ῳδία, ἡ, Lobgesang, Loblied.

Ὕμοιος, od. vielm. ὕμοιος, äol. st. ὅμοιος, wie ὑμφαλὸς st. ὀμφαλὸς, Ὀδυσσεύς.

Ὑμὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὑμέτερος, wie δεξιὸς, δεξίτερος, etc. Vrgl. ἀμὸς u. in τὸς.

Ὕνις, od. ὕννις, εως, ἡ, Pflugschar, *vomer*. Angebl. von ὗς, ὑὸς, (also adj. ὑενὸς, ὑεινὸς, ὑεννὸς, ὑννὸς,) indem der Rüssel, ὀρυχὴ, des erdaufwühlenden Schweines dem Menschen den ersten Anlaß zur Erfindung des Pfluges gegeben; Plut. Q. S. 4, 5, 2.

Ὑννὰς, auch ὕννη mit αἶξ, s. v. a. αἶξ ἀγρία. Dazu gehört ὕννος, *hinnus*; desgl. *Hinde*, *Hindinn*, d. i. Hirschkuh, Rehbocksweibchen, Weibchen des Dammhirsches. Dergl. Urbenennungen bezeichnen nie das Specifische, sondern ein Allgemeines. S. in ἀνήρ.

Ὕννος, ὁ, äol. ἶννος, *hinnus*, auch γίννος. S. dieses u. vorh.

Ὑοβοσκός, ὁ, desfsgl. ὑοβότης, (βόσκω) Schweinhirt.

Ὑοειδής, ὁ, ἡ, (ὗς) einem Schwein-(Rüssel od. Kopf) ähnlich, wie ein liegendes ↦ gestaltet.

Ὑομουσία ἡ, (μοῦσα, ὗς) Musik od. Musenkunst wie die des Schweins, also Saumusik; Aristoph. Equit. 986. Eben so kann man συωδία, od. ὑωδία, für Saugesang (st. συῳδία) u. für Sauerey (συηνία) verstehen.

Ὑοπόλος, ὁ, (πολέω) Schweinhirt.

Ὑόπρωρος, ὁ, ἡ, S. in ὑόπρωρος.

Ὑοσκυαμάω, ῶ, vom Genusse des Bilsenkrautes, od. überh. rasen: v.

Ὑοσκύαμος, ὁ, (eigentl. Saubohne) das Bilsenkraut, dessen Genufs Schwindel u. Wahnsinn erregt.

Ὑοφορβεῖον, τὸ, Schweinstall.

— **φόρβιον**, τὸ, Schweinheerde.

— **φορβός**, ὁ, Schweinhirt.

Ὑπαγανακτέω, ῶ, f. ήσω, dabey od. etwas unwillig, böse werden.

Ὑπαγαπάω, ῶ, etwas od. heimlich lieben.

Ὑπαγγέλλω, heimlich verkündigen - sagen - verrathen.

— **άγγελος**, ὁ, als Adj. vom Boten beschieden, entboten.

Ὑπάγγελτος, ὁ, ἡ, verkündigt; verrathen.

— **αγκαλίζω**, f. ίσω, in den Arm nehmen, eigtl. active in den Arm geben; -**αγκάλισμα**, τὸ, was man in die Arme nimmt; umarmt, Frau od. Nebenfrau, Soph. Tr. Eur. Hel. wie παραγκάλισμα.

— **αγκάλιος**, u. -**άγκαλος**, ὁ, ἡ, auf od. unter den Armen (ἀγκάλη) getragen. Vrgl. ὑπωλένιος.

— **αγκώνιον**, τὸ, (ἀγκὼν) Kissen unter den Ellbogen, wie *cubital* von *cubitus*. Nach ὑποκεφάλαιον.

Ὑπάγνυμι, darunter brechen.

Ὑπαγόρευσις, ἡ, ὑπαγορία, ἡ, wie ὑποθήκη, was man einem unter den Fufs giebt, Eingebung, Rath. Von

Ὑπαγορεύω, vorsagen, dictiren; angeben; 2) dagegen - darauf sagen od. antworten; 3) darauf od. hernach, hinterher (nach der That) sagen; 4) ἐλπίδα, πρόφασιν u. dgl. an die Hand geben, zeigen, veranlassen.

Ὑπάγροικος, ὁ, ἡ, *subrusticus*, etwas bäurisch od. unmanierlich.

Ὑπάγρυπνος, ὁ, ἡ, etwas ἄγρυπνος.

Ὑπάγω, f. άξω, schier das lat. *subigo*, darunter - herunter - herab führen, darunter wegführen, unten abführen, wie κοιλίαν, den Leib durch Purganzen reinigen; auch neutr. κοιλία ὑπάγουσα, offener Leib; wozu führen od. bringen; listig wohin locken, wozu veranlassen od. vermögen, wozu verführen; 2) εἰς δικαστήριον u. auch allein, verklagen, anklagen, τῇ τέχνῃ ὑπήχθησαν, wurden wegen ihrer Kunst verklagt; θανάτου τινὰ ὑπ., *accusare aliquem capitis*, einen auf ein Verbrechen anklagen, welches das Leben verwirkte; Xenoph. Hell. 2, 3. 3) neutr. sich heimlich wegbegeben, sich zurückziehen, (von öffentlichen Geschäften) um das Leben zu geniefsen, ὕπαγε, φρένα τέρψας; Theogn. 4) nachrücken, d. i. vorwärts gehen; Aristoph. Nub. nachgehen, folgen; Xen. Anab. ὕπαγε νῦν καὶ Ἀλέξανδρόν μοι λέγε, Antonin. wie *i nunc, et Alexandrum mihi memora*, od. „jetzt mache mir's einmal nach (wenn du Courage hast)" „jetzt komme mir und" u. dgl.

Ὑπαγωγεύς, ὁ, eine Mauerkelle, *trua*; Aristoph. Av. ein Werkzeug der Ziegelstreicher. S. ξυστόν. 2) ein Folterwerkzeug; 3) ein beweglicher Steg an Saiteninstrumenten, auch ὑποβολεύς.

— **αγωγή**, ἡ, das Subst. zu ὑπάγω; mit τῆς κοιλίας, das Abführen des Leibes, Purgiren.

Ὑπαγωγίδιον, τὸ, u. ὑπαγώγιον, τὸ, was ὑπαγωγεύς.

— **αγωγικός**, ἡ, ὄν, περίοδος ὑπὸ καὶ πλατεῖα, *producta et dilatata*, gedehnt, lang, gezogen, nachschleppend.

— **αγωγός**, ἡ, ὄν, unten abführend, τῆς κοιλίας, den Leib.

Ὑπάδω, zu- dazu od. sachte singen; mit τερετίζω, trällern u. in den Bart singen; Lucian. merced. cond. 68.; auch was die Lat. *assa voce cantare* nennen. Erst macht der Sänger ein Vorspiel (ἀναβάλλεται) auf dem Instrument (φόρμιγξ); dann fällt er recitativisch mit der Stimme ein, bis zu einer neuen ἀναβολή.

Ὑπαί, poet. st. ὑπό.

Ὑπαιάζω, dazu od. etwas seufzen.

Ὑπαιδέομαι, etwas sich schämen; τινὰ, einiger Mafsen Scham, Scheu, Ehrfurcht vor einem haben.

Ὕπαιθα, als Präp. mit d. Gen., desfsgl. ohne Casus s. v. a. ὑπό, unter. Nach Anderen als Adverb. gerade zu, od schief; Iliad. φ, 520. Es ist aber unter ihm weg, unter ihm hin. So auch Apoll. Rh. 2, 735. (Von ὑπὸ, ὑπαὶ, mit der örtlichen Sylbe θα, wie ἔνθα, ὑπείσθα, u. andere.)

Ὑπαιθριάζω, unter freyem Himmel seyn.

Ὑπαίθριος, ὁ, ἡ, u. -αιθρος, ὁ, ἡ, (αἴθρα) unter dem Himmel; τὸ ὕπαιθρον, der freye Himmel, *subdivalis locus*; ἐν ὑπαίθρῳ, εἰς ὕπαιθρον, im Freyen, ins Freye; mit πόλεμος, Krieg, der im freyen, offenen Felde geführt wird; ἔργα, Verrichtungen aufser dem Hause, im Freyen; τὰ ὕπαιθρα, bey Polyb. gewöhnl. das freye Feld, im Gegensatz der festen Plätze, welches man durch Macht u. Siege behauptet; dah. ἀντιποιεῖσθαι, κρατῆσαι, ἐκχωρεῖν τῶν ὑπ. u. ἡ ἐν ὑπαίθροις οἰκονομία, εἰς ὕπαιθρα πρῶτον ἐξεληλυθὼς also Campagne, offner Krieg.

Ὑπαίθω, poet. was ὑποκαίω; Soph.

Ὑπαικάλλω, dor. was ὑποσαίνω.

Ὑπαινίσσομαι, f. ίξομαι, dunkel od. entfernt andeuten od. zu verstehen geben. Vrgl. ὑπεμφαίνω.

Ὑπαίρω, nach u. nach, allmählich, sacht in die Höhe heben.

Ὑπαΐσσω, f. ΐξω, mit dem Genit. unten hervor od. herausspringen.

Ὕπαισχρος, ὁ, ἡ, einigermafsen, halb u. halb schändlich.

Ὑπαισχύνομαι, was ὑπαιδέομαι.

Ὑπαίτιος, ὁ, ἡ, (ὑπ' αἰτίᾳ ὢν) schuldig (des Verbrechens, u. drgl.) ὑπαίτιον εἶναί τινι, einem Rede u. Antwort schuldig, od. verantwortlich seyn.

Ὑπαιφοινίσσω, poet. st. ὑποφ.

Ὑπαιωρέω, darunter hangen od. schweben.

Ὑπακμάζω, als δᾶδες ὑπακμάζουσαι τῷ πυρὶ, Fackeln die kräftig brannten; Aelian.

Ὑπακοὴ, ἡ, Gehorsam; N. T.

— ακουὸς, ὁ, der von einem etwas gehört hat; Apoll. Rh. S. auch ὑπήκοος.

Ὑπάκουσις, ἡ, Subst. v. ὑπακούω.

— ακουστέω, ῶ, *auscultor*, lauschen, horchen. Vergl. ὠτακουστέω, ἀνηκουστέω.

— ακούω, ομαι, darauf hören u. beantworten; vorzgl. von Thürstehern, welche aufpassen u. die Thüre öffnen; von Soldaten, die aufgerufen (beym Verlesen) Antwort geben; von Fechtern, die in die *arena* gefordert werden; Diod. Sic.; von Schülern, die auf den Vortrag hören; vrgl. ὑπηκοὸς; gehorchen, folgen, Gehör geben, einer Einladung od. δείπνῳ; nachfolgen, nachgeben, mit d. Genit. auch Dat., weil es im Sinne von ἀκολουθεῖν steht. Metaph. ῥᾷστα αὐτῷ τὰ πράγματα ὑπακούσεσθαι, die Geschäfte, Sachen würden ihm leicht folgen od. nach Wunsch gehen; Herodian. οὐκέτ' εἶχεν ὑπακούειν τοῖς προδιδοῦσι, οὐδ' εἶχεν. ὅτι πρῶτον λάβῃ, Demosth. wufste nicht, zu welchen Verräthern, die ihn ruften, zuerst gehen sollte.

Ὕπακρος, ὁ, fast- ziemlich der höchste, vollkommenste; Plutar. amator.

— ακτικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὑπαγωγὸς.

— αλεάζω, etwas erwarmen.

— άλειμμα, τὸ, aufgestrichene Salbe; Salbe zum Einschmieren; -άλειπτος, ὁ, ἡ, auf- od. angesrichen; τὸ ὑπ. st. d. vorh. -αλειπτρὶς, ίδος, ἡ, u. ὑπαλείπτρον, τὸ, μήλη od. *specillum*, Sonde zum Auf- u. Einstreichen einer Salbe.

— αλείφω, f. ψω. einschmieren, einsalben, mit Salbe von untenher od. von untenauf bestreichen, wie an der schönen Ringerstatue zu sehen, welche ἐνίπλεον ᾧ ἐπὶ λαγῶνι λαιῆς ὑποΐσχάνει χειρὸς ἀγοστὸν, mit Apoll. Rh. zu reden. 2) mit εἰς ἱμάτιον, sich salben, indem man die Kleider aubehält. Dah. ὑπάλειψις, ἡ, d. Subst. auch st. ἄλειψις εἰς ἱμάτιον. 3) gegenseitig od. Einer den Anderen salben; Plutar. Pomp.

— αλεύομαι, s. v. a. -αλύσκω.

— αλλαγὴ, ἡ, Verwechselung, Vertauschung.

— άλλαγμα, τὸ, das Verwechselte, Vertauschte. So heifst νόμισμα, das Geld, ein ὑπάλλαγμα τῆς χρείας, was im Handel die Bedürfnisse austauscht od. vermittelt.

— αλλακτικὸς, ἡ, ὸν, zum Verwechseln, Vertauschen gehörig od. geschickt.

— αλλάσσω, -ττω, f. ξω, vertauschen, verwechseln; versetzen, verändern.

— άλληλος, ὁ, ἡ, einander untergeordnet.

Ὑπάλυξις, εως, ἡ, das Entgehen, Entwischen, Vermeiden; von

— αλύσκω, f. ύξω, mit d. Acc. entgehen, entkommen, vermeiden. S. ἀλύσκω.

Ὑπαμάω, ῶ, von unten abschneiden, oben sammlen.

— αμβλύνω, allmählich stumpf machen.

— αμβλὺς, ὁ, ἡ, etwas stumpf. Im Neutr. ὑπαμβλὲς. S. die Bemerk. in εὐθὴς.

— αμείβω, -ομαι, s. v. a. ἀμείβοντας ὑποδύναι, als πόντον, ins Meer gehend, es mit dem Lande vertauschen; Oppian.

— αμμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὕφαμμος.

— αμπέχω, unter einer Bedeckung, od. einem Kleide verbergen.

— αναγινώσκω, vorlesen; dav.

— αναγνώστης, ου, ὁ, Vorleser.

— ανάγω, weg- fortführen u. aufbrechen, τὴν δύναμιν, mit d. Heeresmacht.

Ὑπαναδύω, von unten in die Höhe kommen; aufschlupfen; Med. sich etwas weigern od. heimlich sich entziehen, entschlüpfen.

— **αναθλίβω**, von unten herauf drängen.

— **ανακινέω**, aufstehen u. sich wegbewegen. S. ὑπαποκινέω.

— **ανακλίνω**, sich darunter biegen, unterliegen.

— **αναλίσκω**, u. -αναλόω, allmählich verwenden, erschöpfen.

— **αναμέλπω**, dabey ein Lied anstimmen.

— **ανάπτω**, ich zünde darunter an.

— **αναρόω**, etwas aufpflügen, mit dem Pfluge ein wenig aufreifsen.

— **ανάστασις**, ἡ, (ὑπανίσταμαι) das Aufstehen von seinem Sitze, um einem Anderen Platz zu machen.

— **αναστρέφω**, zurückkehren.

— **ανατέλλω**, darunter hervor u. aufgehen.

— **αναφλέγω**, entzünden, erhitzen.

— **αναφύομαι**, darunter wachsen od. entstehen.

— **αναχωρέω**, ῶ, f. ήσω, allmählich, heimlich zurückgehen, sich zurückziehen; -χώρησις, ἡ, das Subst.

Ὕπανδρος, ὁ, ἡ, (ὑπ' ἀνδρὶ) γυνὴ, dem Manne unterthan od. -geben, verheiratet; γύναια ὑπ. liederliche Frauen, Ehebrecherinnen; Plutar. Pelop. 9. ἀγωγὴ ὑπ. καὶ οἰκουρὸς, weibliche Lebensart, Stand u. Leben einer Hausfrau; Diod. Sic.

Ὑπανεμάω, -έω, od. -όω, ein wenig, od. leise anfachen, animiren, τὰς παρειὰς ἔρωτι; Liban.

Ὑπανερπύζω, f. ύσω, von unten heraufkriechen.

Ὑπανέχω, darunter stehen u. in die Höhe halten.

Ὑπανθέω, entgegen od. aufblühen; zu blühen anfangen.

Ὑπανιάω, etwas kränken od. betrüben.

Ὑπανίημι, etwas nachlassen.

Ὑπανίσταμαι, τῆς ἕδρας τινὶ, auch ohne ἕδρας, vor jemand aufstehen, um ihm seinen Platz einzuräumen od. seine Ehrfurcht zu bezeugen.

— **ανίσχω**, s. v. a. ὑπανατέλλω.

— **ανοίγνυμι**, u. -ανοίγω, f. ξω, unten - von unten od. allmählich od. heimlich öffnen.

Ὑπαντὰξ, Adv. was ἀντικρύ. S. wegen der Bildung in ἔμπαξ.

Ὑπαντάω, ῶ, ion. -τέω, f. ήσω, u. -αντιάζω, -ιάω, entgegen gehen, begegnen, zu einem gehen, mit d. Dat. -άντησις, ἡ, das Subst.

Ὑπάντλησις, ἡ, das Zuführen (des Wassers) von unten herauf, das Heraufpumpen od. Schöpfen.

Ὕπαντρος, ὁ, ἡ, (ἄντρον) mit einer Höhle-Grotte, πέτρα; οἶκος, in einer Grotte.

Ὑπανύω, -ύομαι, s. v. a. ὑπουργέω.

Ὑπαξόνιος, ὁ, ἡ, (ἄξων) unter der (Wagen) Axe.

Ὑπαπαίδευτος, ὁ, ἡ, nicht ganz ungelehrt. S. die Bemerk. in δύς.

Ὑπαπειλέω, ῶ, unter der Hand od. etwas, versteckt, drohen.

Ὑπάπειμι, u. ὑπαπέρχομαι, ὑπαπελθεῖν, allmählich - heimlich weggehen; mit ἔδεισε, Ael. h. a. 11, 33.

— **αποκινέω**, als Neutr. ich mache mich sachte, heimlich davon.

Ὑπαποκρύπτω, mit d. Dat. darunter verbergen; dfsgl. ὅσῳ τὸ ὕπαρ ἂν εἴη τοῦ ὀνείρατος ἐναργέστερον; Plutar. S. N. V. 10.

— **αποτρέχω**, zurück - u. fortlaufen.

Ὑπάπτω, ion. st. ὑφάπτω.

Ὕπαρ, τὸ, indecl. als Casus absolut. u. dah. sowohl Substant. als Adverbial. als Participial. wachend; wird meist u. eigtl. dem ὄναρ, träumend, im Traum, entgegen gesetzt: εἰ δ' ὕπαρ, οὐ κνώσσων ματεύσεις; Theocr. 21. οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ, es ist kein Traumgesicht, sondern eine wahre Erscheinung; Hom. Nach dem Schol. Hom. ad Odys. τ, 547. ist ὕπαρ τὸ μεθ' ἡμέραν φαινόμενον ἐνύπνιον, u. so steht ἐξ ὀνείρου δ' αὐτίκα ἦν ὕπαρ; Pind. Olym. 13. Proverb. ὕπαρ τε καὶ ὄναρ, adverbial. wie bey Tag u. bey Nacht, zu allen Zeiten u. Stunden, d. i. auf alle Weise.

Ὑπαράσσω, f. ξω, unten anschlagen.

Ὑπαργήεις, ὁ, s. v. a. ὑπόλευκος; poet.

Ὑπάργιλος, ὁ, ἡ, worunter Thon ist, etwas thonig.

Ὕπαργμα, τὸ, (ὑπάρχω) im Plur. s. v. a. ὕπαρξις, das Vermögen; auch *substantia*.

Ὑπαργύρευσις, ἡ, *oberatio, oberatus*, Verschuldung; von

Ὑπαργυρεύω, *obero*; passiv. *oberor*, verschuldet seyn; 2) bey Plutar. de aere alieno scheint es: heimlich od. unter der Hand Geld aufnehmen, zu borgen suchen.

— **άργυρος**, ὁ, ἡ, Silber unterwärts habend, als στέφανος ὑπ. καὶ ἐπίχρυσος, von Silber u. vergoldet; od. in sich enthaltend, als λόφοι, Bergwerke; Xenoph.; 2) gegen Silber verkauft od. verdungen; Pind. 3) Silber werth.

Ὑπαρίθμησις, ἡ, das Darunterzählen.

— **άρκιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπάρκιος.

— **αρκτικὸς**, ἡ, ὸν, (ὑπάρχω) selbstständig; ῥῆμα, ein Substantiv.

Ὑπάρκτιος, ὁ, ἡ, (ἄρκτος) gegen Norden liegend.

— αρκτός, ἡ, ὸν, (ὑπάρχω) vorhanden, existirend, daseyend.

Ὕπαρνος, ἡ, mit einem Lamme unter sich, d. i. ein Lamm säugend. Vrgl. ὑπόῤῥηνος, ὑπόπορτις, ὑπόπωλος, etc.

Ὕπαρξις, ἡ, das Daseyn, Existenz; das was ich habe, sonst ὑπάρχοντα, Güter, Vermögen, Habe, wie *substantia*, Vorrath, Bestand, πολλὴ ἐσθήτων; Xenoph. Eph.

Ὑπαρόω, ῶ, unterpflügen.

Ὑπαρτάω, ῶ, darunter hängen, unten anhängen-binden, knüpfen.

Ὑπαρχή, ἡ, (ἀρχή) Anfang: ἐξ ὑπαρχῆς, von neuem, wiederum; von vorn, *à priori*; Plut. Q. S. 6, 4. dsgl. de Gen. Socr. 16.

— αρχία, ἡ, Amt, Würde eines ὕπαρχος, Unterbefehlshaberstelle; Befehlshaberstelle; von

— αρχος, ὁ, Unterbefehlshaber, Herodt. Gouverneur; bey der Armee ein *legatus*; in der Provinz ein *procurator*; 2) adj. unterthan, untergeben, ὕπαρχος ἄλλων; Soph. Aj. unterworfen, ὕπαρχοι Καρχηδονίων.

Ὑπάρχω, f. ξω, anfangen, beginnen, zuerst thun, den Anfang machen; das Womit u. Worin im Partic. εὖ od. κακῶς ποιῶν, zuerst wohlthun od. Schaden zufügen: d. h. Anlafs od. Beyspiel geben, Veranlassung seyn; 2) neutr. vorhanden seyn, daseyn, erlaubt seyn; zum Grunde liegen; zu Gute kommen, als gewisse Avantagen: τὰ μὲν ἐξ ἀρχῆς ὑπάρξαντα, was ihnen von Anfang an zu Gute kam; Isocr. Paneg. §. 6. — zu Gebote stehen; dah. vermögen: καὶ ὡς ἐμὲς οἶκος ὑπάρχει, Verse so gut sie mein Haus vermag od. liefert; Theocr. 22. — möglich seyn: οὐδὲ γενέσθαι τὸ παράπαν ὑπῆρχεν αὐτοῖς; Isocrat. ad Phil. 31. τὰ ὑπάρχοντα, Vermögen, Güter, Vorrath. Auch steht ὑπάρχον absolut: da die Gelegenheit da war; wie ἐξὸν, τυχὸν u. anderes. 3) Das Med. ὑπάρχομαι ist bey den ältesten Schriftstellern nicht so gewöhnlich als bey den Späteren, wo ἄρχεσθαι anfangen, den Anfang nehmen, ist, od. *subincipere*, ὑπαρχομένου τοῦ ἦρος, *sub initium veris*, gegen Anfang; 4) auch st. ὕπαρχος εἰμὶ mit dem Genit. aber mit d. Dat. herrschen über; 5) bey d. Attikern ist ὑπάρχειν τινὶ, gewogen-zugethan-günstig seyn, die Stange halten, zur Stütze dienen; od. nicht entstehen, *non deesse*; ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ; Xenoph. 6) entstehen, erwachsen; τὴν ὑπαρχοῦσαν αἰσχύνην εἰς τοὺς αἰτίους ἀπώσασθαι, Demosth. τῆς ὑπαρχούσης τιμῆς ἀποδίδοσθαι, st. εὑρισκομένης. Ebend.

Ὑπασθενέω, ῶ, zu kranken anfangen, kränkeln.

Ὑπασπίδιος, ὁ, ἡ, unter dem Schilde (ἀσπὶς), mit d. S. bedeckt, Soph. Aj. ὑπασπίδια, Neutr. pl. wie Adv. bey Hom. κόσμος, sämmtliche Rüstung die der Schild bedeckt.

— ασπιστής, ου, ὁ, u. -τήρ, ὁ, Schildknappe, Waffenträger; Herodt. 5, 111. Leibwache, *satelles*; ὄχλος, ein Heer schildtragender Soldaten; Aeschyl. Suppl.

Ὕπαστρος, ὁ, ἡ, (ἄστρον) unter den Sternen od. dem Gestirne: ὕπαστρον μῆχαρ ὁρίζομαι γάμου φυγᾶ, Aeschyl. s. v. a. φεύγω γάμον, φυγὰν ἄστροις ὁριζόμενος, ich fliehe (laufe) vor Heirat u. messe meine Flucht nach den Sternen ab, d. h. fliehe so weit ich kann. S. ἄστροις σημαίνεσθαι. Nach Anderen jedes auf Erden (unter dem Monde) mögliche Mittel aufsuchen. Aber falsch!

Ὑπατεία, ἡ, Amt, Würde eines ὕπατος, Consulat; -τεύω, ich bin ὕπατος, Consul; -τικός, ἡ, ὸν, vom Consul, zum C. gehörig; wie *consularis*, gewesener Consul.

Ὑπάτοπος, ὁ, ἡ, halb u. halb od. etwas (ziemlich) absurd, od. abgeschmackt.

Ὕπατος, άτη, ατον, st. ὑπέρτατος, contr. wie *supremus*, *summus*, der Höchste als Ζεύς; 2) bey den Römern der *consul*; 3) ὑπάτη verst. χορδή, die letzte od. unterste Saite mit dem tiefsten Ton.

— αυγάζω, f. άσω, darunter, od. etwas leuchten, glänzen; zu leuchten anfangen, vom Tagesanbruch.

— αυγής, od. ὕπαυγος, ὁ, ἡ, gegen das Licht, so dafs das Licht darauf fällt, bey auffallendem Licht.

Ὑπαυλέω, ῶ, f. ήσω, dazu auf der Flöte blasen od. spielen.

— αυλος, ὁ, ἡ, (αὐλή) unter od. in dem Hofe; im Zelte; Soph. Aj.

— αυχένιον, τὸ, (Neutr. von ὑπαυχένιος, unter dem Halse) Kissen unter den Hals zu legen. [Wie ὑπαγκώνιον, ὑποκεφάλαιον, ὑπηρέσιον, etc.]

Ὑπαύχενον, τὸ, der Hals od. Kehle; Arat.

Ὕπαφρος, ὁ, ἡ, etwas schaumig; ὄμμα, ein Auge, worein die Thränen getreten sind; Eurip. Vrgl. ὑπόφορος.

— άφωνος, ὁ, ἡ, etwas stumm od. verstummt.

— αχλύνω, od. -ύω, etwas od. nach u. nach verfinstern.

Ὕπεας, τὸ, s. ὄπεας u. χηλώτιον; äol. Form. S. in O u. Υ.

Ὑπέασι, ion. st. ὕπεισι.

Ὑπέγγυος, ὁ, ἡ, (ὑπὸ ἐγγύῃ) Adv. -γύως, verbürgt, mithin gesichert; unter Bürgschaft, verantwortlich; verpfändet, verfallen; δίκα καὶ θεοῖς, wie *obnoxius*; πλὴν θανάτου, allen Strafen außer dem Tode unterworfen; Herodot.

— εγκλίνω, gelinde, sanft, etwas legen, neigen, beugen.

— εγχέω, einschenken.

Ὑπέδδεισαν, poet. st. ὑπέδεισαν.

Ὑπέδεκτο, ion. st. ὑπεδέκετο, -έχετο.

— είδομαι, von unten ansehen u. betrachten, wie *suspicio*; 2) für verdächtig halten, argwohnen, wie *suspicor*.

— εικάθω, u. -εικαθέω, s. v. a. ὑπείκω; Oppian.

— εικτικός, ἡ, όν, nachgiebig; von

— είκω, f. είξω, aufstehen u. weggehen od. weichen, nachgeben: τινὶ, τινὸς λόγοις, einem, od. eines Worten nachgeben, ihm folgen, gehorchen; 2) mit d. Genit. der Sache, τινὶ τινὸς, für einen von etwas nachlassen, es ihm abtreten, einräumen; als ἕδρης, einem vom Sitze weichen, ihm Platz machen; λόγων, einen zuerst reden lassen; εἴ τινα τομὴν ἔτι ἔχομεν ὑπείκουσαν ἐν τούτῳ, wenn noch eine andere Theilung möglich ist; Plato. 3) Mit dem Infin. ὑπόειξε πολεμίζειν, st. τοῦ πολεμίζειν, abstehen vom Kriege, ihn nicht unternehmen; Apoll. Rh. dagegen mit δαμῆναι, st τῷ δαμῆναι, d. i. δαμεὶς ὑποείκειν. Ders.

— ειλέω, im Med. -ειλοῦμαι, ich krieche unter, πέτραν. S. ὑπίλλω.

Ὑπειλίσσω, -ίττω, von unten aufdrehen.

Ὕπειμι, was ὑπάρχω, dabey, darunter, zur Hand seyn; übrig seyn; Thucyd. wie *subesse*, nahe dabey seyn od. folgen, τὸ τιμωρησόμενον οὐχ ὑπέσται; Demosth. — πᾶσιν ἀνθρώποις ζῶσιν ὕπεστι πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος: *adest* od. *manet*, alle haben zu fürchten. Ders. Dah. wie ὑπέρχειν, unterworfen, unterthan seyn.

— ειξις, ἡ, (ὑπείκω) das Nachgeben, Nachgiebigkeit, Folgsamkeit.

— ειπεῖν, dazu - dabey - danach sagen; vorsagen; angeben, vorschützen, vorwenden; 2) leise sagen.

Ὑπεὶρ, poet. st. ὑπέρ. Dah. in den Compp. ὑπειράλιος, was ὑπεράλιος u. s. w.

Ὑπειρεσία, ἡ, das Rudern, s. v. a. εἰρεσία, Orph. Arg. 670. wenn man nicht ὑπ' εἰρ. getrennt lesen muſs, wie ὑπ' εὐατίαις u. dgl. Sonst ist ὑπηρεσία das Nämliche.

Ὑπειρέχω, u. ὑπείροχος, ὁ, ἡ, st. ὑπερέχω, ὑπέροχος.

Ὑπείροπλος, st. ὑπέροπλος.

Ὑπείρω, *subnecto*, Philostr. vit. Apoll. 8, 25. wo fehlerhaft ὑφείρας steht.

Ὑπείσαντος, ion. st. ὑφήσαντος, von ὑπίω ion. st. ὑφέω, ὑφίημι.

Ὑπείσδυμι, u. -δύω, heimlich od. darunter hineingehen.

Ὑπείσειμι, u. -εισέρχομαι, darunter od. heimlich hineingehen.

Ὑπεισρέω, ῶ, von unten od. heimlich hineinfliessen; Long.

Ὑπὲκ, Präp. (ὑπὸ, ἐκ) von unten heraus, unten hervor, unter hervor, drunter heraus od. her, unten weg, unter weg, z. B. ποδὸς, unter dem Fuſse weg; Theocr. 23.

Ὑπεκβαίνω, von unten herausgehen.

Ὑπεκβάλλω, von unten herauswerfen, -thun: χερσὶν, ziehen.

Ὑπεκδέχομαι, f. δέξομαι, erwarten; μαστῷ, unter sich an der Brust od. Euter haben; Anal. 3, p. 195.

— διδράσκω, heimlich heraus od. davon laufen.

— δύνω, u. -δύω, f. ύσω, heimlich ausziehen; Med. sich, od. entkommen.

— δυσις, ἡ, Ausweg, Ausflucht.

— θεσις, ἡ, heimliches Aus- oder Wegsetzen.

Ὑπεκκαθαίρω, von unten reinigen od. abführen.

Ὑπεκκαίω, f. καύσω, von unten od. allmählich anzünden-anbrennen; mit anzünden helfen; Lucian. Peregr.

— καλύπτω, von unten oder etwas aufdecken.

— καυμα, τὸ, (-καίω) womit man etwas anzündet, Zunder; Reizung, wie wir Einem ein Feuerchen unter machen; Plutar. πολλοῖς ὑπέκκαυμ' ἔστ' ἔρωτος μουσική; [vielleicht emendirt jetzt einer μυστικὴ dafür!] od. womit man das Feuer unterhält, was man nachlegt: φλογὸς σωτηρία καὶ τήρησις, μικρῶν ὑπεκκαυμάτων δεομένη.

— καύστης, ὁ, -καύστρια, ἡ, der, die das Feuer, Opferfeuer anzündet.

Ὑπέκκειμαι, das Neutr. od. Passiv. als Correlat zu ὑπεκτίθημι, von Personen u. Sachen, welche man heimlich weg u. auf die Seite bringt, um sie zu retten, in Sicherheit bringt.

— κενόω, unten leeren oder hohl machen.

— κλέπτω, allmählich od. heimlich herausbringen - wegstehlen, entwenden.

— κλίνω, ausbiegen u. ausweichen, auch mit d. Accus.

— κομίζω, f. ίσω, heimlich herauswegtragen od. führen.

— κρίνω, unten od. durch den Stuhlgang absondern od. abführen.

Ὑπεκλαμβάνω, heimlich weg- u. aufnehmen.

— λύω, von unten od. heimlich auslösen od. loslassen; 2) etwas entkräften od. schwächen.

— πέμπω, f. ψω, heimlich heraus-fort-wegschicken od. lassen.

— περάω, f. ρήσω, herausgehen.

— πηδάω, heimlich entspringen-wegspringen.

— πλέω, -εύω, f. εύσω, heimlich zu od. mit dem Schiffe herausfahren.

— πνέω, -εύω, sachte-leise-allmählich ausathmen - ausdampfen - sterben; -verfliegen.

— πονέω, ῶ, unter einem od. Jemandes Befehl vollziehen, vollbringen.

— προθέω, -εύω, heraus-davon u. fortlaufen, vorlaufen.

— προθορεῖν, darunter hervorspringen.

— προλύω, τοὺς ἡμιόνους τῆς ἀπήνης, die Maulesel unter dem Joche vom Wagen lösen u. fortgehen lassen, abspannen; Hom.

— προρέω, von unten heraus und fortfliefsen.

— προτάμνω, πόντον ἔταμνε νηῦς, das Schiff lief aus dem Flusse fort u. zerschnitt die Fluthen des Meeres; Apoll. Rh. 4, 225.

— προφεύγω, φύγω, heraus-od. heimlich entfliehen, entkommen.

— προχέω, im Med. ich ströme von unten hervor.

— πυρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔκπυρος.

Ὑπεκρέω, unten heraus od. allmählich ab-wegfliefsen-vergehen. S. ὑπορέω.

— ρήγνυμι, -ρήγω, Fut. ρήξω, allmählich od. heimlich heraus brechen od. reifsen.

— ρίπτω, ich werfe heraus.

Ὑπεκρούσω, att. contr. st. ὑπεκρούσαο, A. 1. med. von ὑποκρούω; Aristoph. Plut.

Ὑπεκσαώζω, u. -σώζω, daraus erretten od. befreyen.

Ὑπεκτελέω, s. v. a. ἐκτελέω; ich vollende; Quint. Sm.; vrgl. ὑπεκπονέω.

Ὑπεκτήκω, allmählich wegschmelzen od. verzehren.

— τίθημι, bes. ὑπεκτίθεμαι, im Medio heimlich weg u. wohin thun, in Sicherheit bringen, wie Belagerte ihr Eigenthum.

— τρέπω, im Medio τινά, aus dem Wege gehen, ausweichen, meiden, vermeiden.

— τρέχω, f. -θρέξω, Aor. -έδραμον, darüber weg- od. hinauslaufen; entlaufen, entgehen, meiden, vermeiden.

— τροφὴ, ἡ, allmähliche Ernährung, Erziehung, Auferziehung.

Ὑπεκφαίνομαι, darunter hervorleuchten; etwas hervorleuchten.

— φεύγω, -φύγω, u. -φυγγάνω, heimlich daraus entfliehen, entkommen.

Ὑπεκφέρω, heimlich, unten heraus od. wegtragen; σάκος, etwas wegrücken, Hom.: κῆρας θανάτοιο, verschieben, verzögern; ὑπεκφέροντες ἡμέρης ὁδῷ, um eine Tagreise (auf der Flucht) voraus - im Vorsprunge seyn; Herodt. 4, 125.

Ὑπεκχέω, -εύω, -ύω, von unten od. sachte ausgiefsen.

— χωρέω, ῶ, heimlich od. von unten heraus oder weggehen, durch den Stuhlgang; -χώρησις, ἡ, das Subst. u. -χωρητικός, ή, όν, von unten abgehend od. abführend.

Ὑπέλαιον, τὸ, Oelsatz, Oelhefen; od. γλοιός.

Ὑπελαύνω, -ελάω, hinunter-hinein-hinzutreiben od. (mit verst. ἵππον, ἅρμα u. dergl.) reiten-fahren-marschiren.

— ελαφρύνω, etwas erleichtern.

Ὑπεμβάλλω, darunter hinein werfen, schieben, stellen u. dgl.

Ὑπέμβρυον, aus Odyss. 1, 245. wo man aber ὑπ' ἔμβρυον ἧκε st. ὑφῆκε lesen mufs. S. also in ἔμβρυον. Vrgl. aber in ἐξέτι u. ἐπίηρος zu Ende.

Ὑπεμβρυόω, κόρην, schwängeren.

Ὑπεμνήμυκε, u. ὑπεμμήμυκε. S. in ὑπημύω.

Ὑπεμπίμπρημι, s. v. a. ὑποκαίω.

Ὑπεμφαίνω, halb u. halb andeuten u. zu verstehen geben. Vergl. ὑπογραφή, ὑπονοία.

Ὑπεναντιόομαι, οῦμαι, etwas entgegen od. zuwider seyn, widersprechen; Plutar. Gen. Socr.

— αντίος, ία, ίον, etwas entgegen gesetzt od. stehend; überh. was ἐναντίος, zuwider, entgegenstehend, entgegenkommend; 2) als Subst. Gegner, Feind; dav.

— αντιότης, ητος, ἡ, -αντίωμα, τὸ, einiger Widerspruch, Uneinigkeit.

— αντίωσις, ἡ, das Entgegen- od. Zuwiderseyn od. handeln, Widerspruch; das Subst. zu ἐναντιοῦμαι.

Ὑπενδίδωμι, etwas od. allmählich nachgeben - nachlassen - weichen.

Ὑπένδοθεν, Adv. von innen heraus.

Ὑπένδυμα, τὸ, u. ὑπενδύτης, ὁ, Unterkleid.

Ὑπενέγκω, od. -έκω, s. v. a. ὑποφέρω, dem es seine Tempora leiht.

Ὑπένερθε, -θεν, Adv. unten, unterhalb.

Ὑπεννοέω, ῶ, im Sinne od. vorhaben u. es doch verbergen.

Ὑπεξάγω, heimlich od. unten aus-

ab- wegführen; ὑπεξαγωγή, ἡ, das Subst.

Ὑπεξαίρεσις, ἡ, μεθ' ὑπεξαιρέσεως, allmählich, das Subst. von

— αιρέω, ῶ, ich nehme unten od. heimlich heraus für einen Anderen; im Medio für mich, entwende, stehle davon; ich nehme aus, ziehe davon ab, rechne ab.

— αίρω, von unten od. allmählich heben - erheben.

— ακρίζω, s. v. a. ὑπερακρίζω, aus u. auf den Berg, die Anhöhe führen.

— αλεάομαι u. -αλύσκω, f. ύξω, heimlich fliehen, entgehen, vermeiden.

— αναβαίνω, heimlich, sachte, od. darunter heraussteigen.

— ανάγομαι, heimlich heraus u. davon segeln - gehen.

Ὑπεξαναδύομαι, u. ὑπεξανάδυμι, allmählich - heimlich in die Höhe empor kommen; 2) darunter hervorkommen; Theocr.

— ανίσταμαι, was ὑπανίσταμαι.

— αντλέω, ausschöpfen; eigtl. das eindringende Meerwasser. S. das Simpl.

— άπτω, von unten anzünden; 2) heimlich od. allmählich entzünden.

— ἀφύω, im Pass. von den kleinen Bächen, welche nach u. nach in der Erde sich verlieren, und so gleichsam allmählich erschöpft werden; Apoll. Rh. 2, 983.

Ὑπέξειμι, herausgehen, vergehen; heimlich weggehen; 2) entgegen (unter die Augen) gehen; Herodt.

— ελαύνω, -ελάω, heraustreiben; mit ἅρμα, ἵππον u. drgl.; herausreiten - fahren - marschiren; vorreiten.

Ὑπεξέλευσις, ἡ, Subst. zu ὑπεξέρχομαι; 2) st. ἐπεξ., für Rache, Strafe.

Ὑπεξενέγκω, giebt Tempp. zu ὑπεκφέρω.

Ὑπεξερεύγω, was ἐξερεύγω.

— ερύω, drunter wegziehen, entreifsen, entziehen; s. ὑπεξερύω, u. Φόνοιο, vom Tode erretten. S. ῥύομαι.

— έρχομαι, heimlich herausfort - weggehen.

— έχω, verst. ἐμαυτὸν, ich mache mich heimlich auf u. (gehe) davon.

Ὑπεξηγητικὸς, ή, όν, etwas, gewissermafsen erklärend.

Ὑπεξίσταμαι, heraus u. hervorgehen, u. zwar plötzlich, wie *exsistere*, vorzgl. aus dem Hinterhalt; 2) ausweichen, aus dem Wege treten: τῷ λοιδοροῦντι; τὸν λόγον. Vrgl. ὑπείκω.

Ὑπέξοδος, ἡ, das Ausgehen od. Abführen von unten.

Ὑπεξούσιος, ὁ, ἡ, (ὑπ' ἐξουσίᾳ ὤν) eines Anderen Gewalt unterworfen, unterthänig, opp. αὐτεξούσιος: dav.

— ουσιότης, ητος, ἡ, Unterthänigkeit, Unterworfenheit.

Ὑπεπιμερὴς, ὁ, ἡ, u. ὑπεπίμορος, od. ὑπεπιμόριος, λόγος, beym Rechnen im Abziehen (Subtrahiren) das Verhältnifs, welches im Zusetzen (Addiren) ἐπιμερὴς u. ἐπίμορος heifst. S. in ἐπίτριτος.

Ὑπεπιφαύσκω, von unten beleuchten, erhellen, bescheinen.

Ὑπὲρ, bey Dichtern um die letzte Sylbe lang zu machen, ὑπεὶρ, (wie ὑπὸ, ὑπαὶ etc.) das latein. *super* u. das deutsche über, ober (ob), Praepos. mit zwey Casibus, dem Genit. u. Accus.; als 1) mit dem Genit.; vom Orte: über, darüber, darüberhinaus, jenseit, ober, oberhalb, als Αἰθιοπία ἡ ὑπὲρ Αἰγύπτου (sc. οὖσα, κειμένη). οἱ ὑπὲρ τῶν ἄκρων Σικελοί; metaph. über, wegen, für, im Namen, anstatt, für, an der Stelle, von *de*, umwillen; als στρατηγῶν ὑπὲρ ἡμῶν, als er Feldherr von Euch war; ὑπὲρ σοῦ, *nomine tuo*, *propter te*, *vice tua*; ὑπὲρ πατρὸς καὶ μητέρος, ὑπὲρ Διὸς, um des Vaters der Mutter, um Jupiters willen; dah. εἶναι ὑπέρ τινος, *e re alicujus esse*, einem zum Nutzen gereichen; ὑπὲρ πασῶν γράψαι, d. i. περὶ, *de*, wie *super*, als *haec super arvorum cultu* etc. Mit dem Infinit. läfst es sich durch um od. dafs, lat. *ut* wiedergeben; ὑπὲρ τοῦ λαθεῖν, um verborgen zu bleiben; ὑπὲρ τοῦ μὴ παραπλήσιόν τι παθεῖν, um nicht etwas Aehnliches zu erfahren, *ne quid simile patiar*, durch alle Personen; ὑπὲρ δὲ τοῦ καὶ τὰ βάρβαρα ἡσυχάζειν ἔθνη, Herodian. dafs auch die auswärtigen Nationen sich ruhig verhalten etc.

2) mit dem Accus. vom Orte, über, darüber, hinüber, jenseit; von der Zeit, ὑπὲρ ἑξήκοντα ἔτη, über 60 Jahr; metaph. ὑπὲρ λόγον, ἀξίαν, über allen Ausdruck, über Verdienst; ὑπὲρ ἡμᾶς, über unsere Kräfte, Horizont etc. ὑπὲρ αἶσαν, *praeter modum*, über die Gebühr; ὑπὲρ Πρωτέα, noch über den Proteus, st. μᾶλλον ἢ Πρωτεύς, bey Lucian; ὑπὲρ τοὺς ἰδιώτας ἔχειν, wie *supra vulgus sapere*. 3) Ohne Casus, als Adv., über, darüber, hinüber, drüben, *ultra*. 4) In den Compositis hat es nun eben auch diese Bedeut., als ὑπερέχειν τινὸς od. τινὶ, darüber halten (die Hände etc.), beschützen; ὑπερμάχεσθαι τινὸς, für etwas streiten; ὑπεραγορεύειν, für Jemand sprechen; ὑπερ-

άλιος, was über dem Meere (jenseit) ist. Insonderheit aber dient es, die Idee des Uebermäſsigen, Auſserordentl. u. was dahin einschlägt, auszudrücken, als ὑπεράγαμαι, sich überwundern, (wie man übcressen, überfressen etc. sagt), über die maſsen od. sehr bewundern; u. so auch in Adjectivis ὑπεράγαθος, über gut, überaus gut, vorzüglich gut etc. Vergl. Composita, die leicht zu bilden u. zu verstehen, sind der Kürze wegen weggeblieben. Das Gegentheil von ὑπὲρ drückt ὑπὸ aus, welches m. n.

Ὑπέρα, ἡ, ein Seil, womit die Segelstangen (*antennae*) an den Mastbaum befestigt sind, u. womit man die Segel verändern kann; Od. 5, 260.; Andere lesen κύπερα, angebl. ἐκ κυπείρου πεπλεγμένα σχοινία. — καλῴδιον ἀφ' οὗ τὴν ὑπέραν ἐποίησας, das Raatau; Lucian. 2) im Plur. ὑπέραι, auch ὕπερα, τὰ, eine Art Raupen, sogenannte Spannenmesser.

— αβέλτερος, α, ον, u. ὁ, ἡ, über die maſsen einfältig.

— άγαθος, ὁ, ἡ, über gut, überaus gut: -αγαθότης, ἡ, d. Subst.

— άγαμαι, über die maſsen oder sehr bewundern.

— άγαν, Adv. über die maſsen od. auſserordentlich sehr.

— αγανακτέω, ῶ, über die maſsen unwillig - böse seyn - werden.

— αγαπάω, ῶ, f. ήσω, sehr oder über die maſsen lieb haben.

Ὑπεραγόντως, Adv. (ὑπεράγω) auſserordentlich, vorzüglich; vrgl. ὑπερβαλλόντως.

— αγορεύω, für einen sprechen, mit d. Genit.

— αγρυπνέω, mit dem Gen. für einen wachen.

— άγω, mit d. Genit. übertreffen; dav. ὑπεράγων, ουσα, ον, Adv. -όντως, st. auſserordentlich; bey Diod. u. Polyb.

— αγωνιάω, mit dem Genit. wegen eines besorgt od. bekümmert seyn.

— αγωνίζομαι, mit d. Genit. verfechten, vertheidigen.

Ὑπεραείρω, poet. was ὑπεραίρω.

— αής, έος, ὁ, ἡ, (ἄημι) von oben blasend; Hom.

Ὑπεραθλέω, ῶ, was ὑπεραγωνίζομαι.

Ὑπεραιδέομαι, τινὰ, sehr od. zu sehr sich schämen vor einem, sehr groſse Achtung haben für . .

Ὑπεραιμόω, ῶ, über- d. i. vollblütig seyn. ὑπεραίμωσις, ἡ, d. Subst.

— αίρω, darüber heben od. erheben; neutr. sich darüber setzen: τὸ ὄρος, τὸ πέλαγος, über den Berg, über das Meer; überh. übersteigen, übertreffen.

Ὑπεραίσιος, ὁ, ἡ, übergebührlich, übermäſsig.

Ὑπεραίσχρος, ὁ, ἡ, übergarstig, (häſslich od. schändlich).

— αισχύνομαι, über die maſsen sich schämen; τινὰ vor jemanden.

— αιωρέω, ῶ, f. ήσω, darüber halten - aufhängen od. schweben lassen; Med. darüber hangen, schweben od. seyn; τῇσι νηυσὶ ὑπεραιωρηθέντες Φαλήρου, als sie über den Hafen hinaus waren; Herodt. ὑπεραιώρησις, ἡ, d. Subst.

Ὑπερακμάζω, übersteigen (an Kraft, Blüthe).

— ακμος, ὁ, ἡ, (ἀκμή) über die jugendlichen Kraftjahre hinaus.

— ακοντίζω, f. ίσω, drüber weg werfen mit dem Spieſse; metaph. wie ὑπερτοξεύω, ὑπερδισκεύω u. dgl. übertreffen; überstechen, übertrumpfen.

Ὑπερακούω, dav. ὑπερακήκοα, was ἄκρως ἀκήκοα.

— ακράτως, Adv. sehr unmäſsig.

— ακριβής, έος, ὁ, ἡ, übergenau, übermäſsig sorgfältig.

— ακρίζω, überklimmen, τειχία, s. v. a. ὑπερβαίνω, ὑπεραίρω; δωμάτων, darüber vorragen, überragen.

— άκριος, ὁ, ἡ, über den Höhen od. Bergen liegend - wohnend; 2) τὰ ὑπ. die darüber liegenden Anhöhen od. Berge; Herodt. 1, 59. Auch 3) st. διάκριος.

— ακρος, ὁ, ἡ, Adv. -άκρως ζῆν, in allem den höchsten Rang behaupten u. alles übertreiben, oben hinaus wollen.

Ὑπεραλγέω, ῶ, sich betrüben od. Schmerz empfinden, τινὸς, über einen; auch mit d. Acc.

— αλγής, έος, ὁ, ἡ, übermäſsigen Schmerz empfindend.

— άλιος, ὁ, ἡ, über - auf - an dem Meere gelegen.

— αλκής, ὁ, ἡ, (ἀλκή) sehr stark od. fest.

— άλλομαι, drüber weg springen; überspringen; -αλμα, τὸ, Uebersprung.

— αλλος, ὁ, ἡ, über Andere, Andere übertreffend.

— άλπειος, ὁ, ἡ, über den od jenseits der Alpen.

— αναβαίνω, -βάω, darüber hinauf steigen, übersteigen, überschreiten, übertreffen.

— αναβλύζω, ich quelle über etwas heraus.

— αναιδέομαι, u. -δεύομαι, an Unverschämtheit übertreffen.

— αναίσχυντος, ὁ, ἡ, äuſserst unverschämt.

Ὑπερανάκειμαι, darüber bey Tische liegen.
— ανατείνω, darüber in die Höhe strecken - spannen - halten.
— ανατέλλω, darüber aufgehen od. sich erheben.
— ανέχω, darüber sich erheben od. hervorragen.
— ανθέω, ῶ, überblühen; übermäſsig blühen.
— άνθρωπος, ὁ, ἡ, übermenschlich.
— ανίσταμαι, mit d. Genit. darüber stehen od. hervorragen.
— ανίσχω, s. v. a. -ανέχω.
— αντλέομαι, ich bin od. werde ὑπέραντλος, z. B. τῇ ἅλμῃ. S. folg.
— αντλος, ὁ, ἡ, (ἄντλος) eigtl. ναῦς, das Schiff, welches so voll vom eindringenden Meerwasser im Boden wird (das Ueberwasser kriegt), daſs kein Schöpfen mehr hilft, u. keine Rettung mehr Statt findet; Plutar. de sanit. t.; dah. metaph. überladen, überschwemmt, übermannt, überwältigt u. unterdrückt, von der Menge der Leiden, des Unglücks u. s. w.
— άνω, Adv. oben drüber; γίνεσθαι, *superiorem fieri*, in die Höhe kommen, die Oberhand gewinnen, oben drauf seyn.
— απατάω, sehr betrügen od. täuschen.
— αποθνήσκω, mit d. Genit. ich sterbe für einen.
— αποκρίνομαι, mit d. Genit. ich antworte für einen, vertheidige ihn.
Ὑπεραπόλλυμαι, für einen sterben od. verderben, mit d. Genit.
— απολογέομαι, οῦμαι, für einen sprechen u. ihn vertheidigen.
— αποφαντικὸς, ἡ, ὸν, noch einmal od. darüber bejahend; dagegen -φατικὸς, noch einmal od. darüber verneinend; Diog. L. 7, 69.
— αποχράω, ich bin mehr als hinreichend; -αποχρώντως, Adv. mehr als hinreichend.
— αρέσκω, -αρέω, f. ρέσω, über die maſsen od. sehr gefallen.
— άριθμος, ὁ, ἡ, überzählig.
— αῤῥωδέω, ῶ, f. ήσω, übermäſsig fürchten - in Furcht - Besorgniſs seyn: τῇ Ἑλλάδι, wie *timeo tibi*; Herodt.
— αρσις, εως, ἡ, (ὑπεραίρω) Erhebung od. Erhöhung darüber; neutr. das Uebertreffen, der Vorzug, Vorrang.
— άρχιος, ὁ, ἡ, über allen Anfang, d. i. ohne allen A.; K. S.
— άρχω, darüber herrschen, *praedominor*.
— ασθενὴς, ὁ, ἡ, übermäſsig schwach od. ohnmächtig.

Ὑπερασθμαίνω, übermäſsig käuchen (keichen, ist gegen die Abstammung von hauchen).
— ασθμος, ὁ, ἡ, (ἆσθμα) über die maſsen käuchend.
— ασμενίζω, mit d. Dat. übermäſsigen (s) Gefallen od. Vergnügen woran haben.
Ὑπεραστάζομαι, über die maſsen lieben od. gern haben.
— ασπίζω, Fut. ίσω, u. ιῶ, mit dem Schilde bedecken u. beschützen; mit dem Accus. auch Genit.; -ασπισμὸς, ὁ, Beschützung, Vertheidigung; -ίστρια, ἡ, v. -ασπιστὴς, οῦ, ὁ, -στὴρ, ὁ, Verfechter, Vertheidiger, Beschützer.
Ὑπεράστειος, ὁ, ἡ, über die maſsen artig - fein - witzig, sehr artig.
— αστράπτω, sehr blitzen oder glänzen.
— ασχημονέω, ῶ, über die maſsen unanständig seyn od. sich betragen.
— άτοπος, ὁ, ἡ, über die maſsen absurd.
— αττικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, der die attische Mundart nachahmt u. übertreibt; Photius Cod. LX. Luciani Demosth. -αττικίζω, u. -κισμὸς, ὁ, dieses thun.
— αυγάζω, f. άσω, mit d. Genit. darüber leuchten; 2) übermäſsig leuchten, überstrahlen.
— αυγὴς, έος, ὁ, ἡ, über die maſsen od. sehr leuchtend - glänzend.
— αυγος, ὁ, ἡ, ἀστὴρ, heiſst ein Stern, wenn er sich innerhalb 15 Theilen der Sonne im Rande befindet, *Stella combusta*.
— αυξάνω, f. ξήσω, dſsgl. ὑπεραύξω, über die maſsen vermehren od. vergröſsern; -αύξησις, ἡ, d. Subst.
— αυχέω, ῶ, f. ήσω, sich sehr rühmen od. brüsten, sehr prahlen.
— αυχὴς, έος, ὁ, ἡ, od. ὑπέραυχος, ὁ, ἡ, prahlerisch, stolz.
Ὑπεραφρίζω, überschäumen, vom sprudelnden Wein über den Becher.
— αχθὴς, ὁ, ἡ, überlastet.
— άχθομαι, mit d. Dat. über etwas sehr unwillig od. traurig seyn.
Ὑπερβαθμιος, ὁ, ἡ, (βαθμὸς) die Schwelle überschreitend; figürl. was über die Schranken geht; bey Spät.
— βαίνω, (ὑπὲρ, βαίνω) activ. über etwas wegsetzen, tragen, heben, τὴν κνήμην ἐπὶ τὰς δεξιὰς πλευρὰς, Xenoph. er setze die Schenkel über (das Pferd) an die Ribben der rechten Seite; 2) als Neutr. ich gehe, steige, reite, fahre hinüber, mit d. Genit.; dah. 3) ich übertreffe, besiege; 4) ich übergehe, unterlasse, verschweige; 5) ich über-

trete, συνθήκας, νόμους; 6) ich fehle; davon ὑπερβασία.

Ὑπερβακχεύω, überbacchisch ausdrücken, τὰς ἐννοίας, die Gedanken durch übertriebenen (tragischen od. dithyrambischen) Schwulst.

— βαλλόντως, Adv. auf eine überschwengliche - vorzügliche Art; vorzüglich; vrgl. ὑπεραγόντως. Von

— βάλλω, darüber werfen; über das Ziel (od. weiter als der Gegner) werfen; dah. 2) übertreffen; ὑπερβάλλεσθαί τινα, wie νικᾶν, besiegen; Herodt. auch mit d. Genit, Plato Gorg. 68. 3) über einen Berg, Anhöhe gehen, *superare montem;* wie ὑπερτίθεσθαι. 4) überbieten: ὑπερβάλλουσα ἀδικία, eine ausgezeichnete Ungerechtigkeit; ὑπερβεβλημένη γυνή, ein ausgezeichnetes, vorzügliches Weib. Vrgl. ὑπεράγω. 5) aufschieben: ὑπερβάλλομαί τι. 6) überraschen, überfallen: μή με ὑπερβάλῃ γῆρας, dafs mich nicht das Alter überrasche.

— βαρέω, ῶ, überlasten.

— βαρής, ὁ, ἡ, u. -βαρύς, (βαρὺς) überschwer; metaph. übergrofs.

— βασία, ion. -ίη, ἡ, was βάσις, Uebertretung, Vergehen, Ungerechtigkeit, Uebermuth.

— βάσιος, bey Orph. Arg. soll ὑπερβασία heifsen. Sonst eine analoge u. wahrscheinl. Form.

— βασις, εως, ἡ, s. v. a. ὑπερβασία, das Uebergehen, Ueberschreiten, Uebertreten; auch st. ὑπέρβατον; 2) des Darüberbringen, Uebersetzen, st. ὑπερβίβασις, active.

— βατέον, Gerund. v. ὑπερβάω, -βαίνω.

— βατήριος, ὁ, ἡ, (von ὑπερβατὴρ s. v. a. ὑπερβάτης, der darüber geht) was zum Uebergang gehört; ὑπερβατήρια θύειν, verst. ἱερά.

Ὑπερβατὸς, ἡ, ὸν, (-βαίνω) überschritten; zu überschreiten od. zu übersteigen; 2) s. v. a. ὑπερβάλλων, überschreitend, vorzüglich, vortrefflich, Compar. ὑπερβατώτερα; auch extravagant, exorbitant, als ἐνύπνια, sonst ὑπερόρια ἢ τοῖς χρόνοις ἢ τοῖς τόποις ἢ τοῖς μεγέθεσιν; Aristot. de insomn. 1. Man könnte es *transcendent* im Kantischen Sinne ausdrücken. 3) versetzt, verstellt; λέξις ὑπερβατὴ u. ὑπερβατῶς δηλοῦν, wenn die Worte aufser ihrer natürlichen Ordnung verworfen sind; ὑπερβατῶς δέξασθαι τὸ τοῦ ποιητοῦ, durch ein Hyperbaton verstehen; dergleichen Stellung nennen die Grammatiker ὑπέρβατον, τὸ, Versetzung der Worte, Quinctil. 8, 6, 66. — νοήσεις, Gedanken, die durch solche Wortstellung ausgedrückt sind; Dion. h.

— βεβλημένως, Adv. (ὑπερβάλλω) auf eine übertriebene od. übermäfsige Art.

Ὑπερβήῃ, poet. Conj. st. -βίῃ, pres -βῇ.

— βιάζομαι, überwältigen.

— βιβάζω, darüber führen - bringen - setzen; 2) versetzen, wie Buchstaben u. Sylben, z. B. κράτιστος st. κάρτιστος, ἀμάνδαλον st. ἀμάλδανον u. drgl.; dav. ὑπερβίβασις, ἡ, d. Subst. S. ὑπέρβασις.

— βίη, ἡ, Gewalt, Uebermacht; Ungerechtigkeit.

— βιον, Adv. Neutr. von

— βιος, ὁ, ἡ, übermächtig, übergewaltig, als Hercules; 2) übermüthig; gewaltthätig; gewaltig.

Ὑπερβλαστάνω, übermäfsig keimen - treiben - schossen.

— βλαστής, ὁ, ἡ, übermäfsig keimend u. s. w.

Ὑπερβλήδην, Adv. s. v. a. ὑπερβολῇ, über die mafsen.

— βλύζω, f. ύσω, überfliefsen; metaph. überschreiten, mit d. Accus.

— βοάω, überschreien.

— βολάδην, Adv. übermäfsig; s. v. a. -βολῇ, od. -βλήδην.

Ὑπερβολαῖος, αία, αῖον, (ὑπερβολή) in der aus 4 u. 5 Tetrachorden zusammengesetzten Skala der gr. Musiker hiefsen die obersten Töne ὑπερβολαῖοι; Plutar. de Musica.

— βολῇ, wie Adv. st. ὑπερβολάδην; von

— βολή, ἡ, (ὑπερβάλλω) das Ueberwerfen, (Ueberschiefsen) Uebertragen, Uebersetzen; neutr. Uebergehen, über Meer, Flüsse, Berge u. dgl. 2) dah. alles wo man drüber mufs, eine Anhöhe, Berg, Hügel; 3) das Verschieben, Aufschub; 4) über das Ziel werfen; dah. Uebertreibung; übertriebener Ausdruck, Hyperbel, od. Handlung; 5) überh. das Uebermäfsige, Aufserordentliche, Ungewöhnliche: τοῦτο γάρ ἐστιν ὑπερβολὴ τὸ λαβεῖν, das ist zu übertrieben, wie sonst ὑπερφυές. — ὑπερβολὴν ποιήσομαι, ich will das Aeufserste annehmen; Demosth. εἰς ὑπερβολήν τινος, mehr als . . .

— βολία, ἡ, s. v. a. ὑπερβολή.

— βολικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, übertrieben, übermäfsig, hyperbolisch.

Ὑπερβόλιμος, ὁ, ἡ, mit δίκη, ein aufgeschobener Urtheilsspruch.

— βόρεος, -βόρειος, ὁ, ἡ, jenseits des Boreas her od. wohnend: κάρη ὑπερβορεῖς; Dion. hal. τύχης ὑπερβορέου, Aeschyl. Choeph. 370. erklärt der Schol. ὑπερορίου, überschwänglich.

— βράζω, überkochen u. auswerfen.

— βριθής, έος, ὁ, ἡ, (βρῖθος) s. v. a. ὑπερβαρής.

Ὑπερβρυχάομαι, übermäſsig brüllen.

— βρύω, überströmen, übervoll seyn.

Ὑπερβύθιος, ὁ, ἡ, mit ἀκάτου, über Bord ins Meer; Anal. 2, p. 156.; brachylogischer Ausdruck, dergl. die Alten zu tausenden haben, das Woher u. Wohin in Eins zusammenzuknüpfen.

Ὑπεργάζομαι, f. άσομαι, (ὑπὸ ἐργάζομαι) heimlich thun; 2) unterthänig machen, unterwerfen; 3) ἄρουραν εἰς σπορὰν, od. νεὸν τῷ σπόρῳ, den Acker bestellen; 4) auch st. ὑπηρετέω. S. προςυπεργάζομαι.

— γαμία, ἡ, spätes Heirathen.

— γαργαλίζω, ich kitzele übermäſsig.

— γειος, ὁ, ἡ, (γέα, γῆ) über der Erde, überirdisch.

Ὑπεργέλοιος, ὁ, ἡ, über die maſsen lächerlich.

— γεμίζω, überladen; aber -γέμω, überladen od. ganz voll seyn.

— γήρειος, u. -γηρὸς, u. -γήρως, ω, ὁ, ἡ, (γῆρας) überalt.

— γομος, ὁ, ἡ, überladen.

— γράφω, drüber malen od. schreiben, überschreiben.

— γυιος, ὁ, ἡ, was ὑπερμήκης.

Ὑπέρδασυς, εως, ὁ, ἡ, übermäſsig rauh - behaart - bewachsen, dichtstehend.

Ὑπερδεής, έες, ὁ, ἡ, (δέος, ὑπὲρ) über alle Furcht erhaben, unerschrocken, Accus. -δέα δῆμον st. ὑπερδέεα, contr. -δεᾶ, od. -δεῆ, (wie ἀκλέα st. ἀκλεᾶ von ἀκλεής u. a. m.) Homer.

Ὑπερδείδω, f. είσω, mit d. Genit. für einen fürchten, seinetwegen in Furcht seyn.

— δεινος, ὁ, ἡ, übermäſsig δεινὸς in allen Bedeutt.

— δειπνέω, ῶ, übermäſsig tafeln, schmausen, schwelgen.

— δέξιος, ὁ, ἡ, Adv. -ίως, gewöhnl. höher gelegen, *superior*; mit d. Genit. oben, über; höher in der Stellung links u. rechts; Polyb.; dah. wie *superior*, mit d. Genit. s. v. a. κρείττων, überlegen, Sieger, Herr, τινὸς, τῷ πολέμῳ, τοῖς δικαίοις; Polyb.

— δέω, f. δήσω, drüber binden.

— διατείνομαι, sich über die maſsen anstrengen, im Reden, Schreyen, Streiten, u. dgl.

— δίδωμι, dafür - dagegen geben.

— δικάζω, f. άσω, mit d. Genit. ich räche od. vertheidige, wie

— δικέω ῶ, f. ήσω, mit d. Genit. im Gericht für jemand sprechen; überh. vertheidigen.

— δικος, ὁ, ἡ, Adv. -ίκως, gar sehr recht-billig od. gerecht; Pind. Aeschyl. Soph. 2) was über das Recht hinaus geht, ungerecht; Hesych.

Ὑπερδισκεύω, im Scheibenwurf übertreffen; überh. übertreffen, wie ὑπερακοντίζω, als πετηρία.

— δοκέω, ῶ, ταῦτά μοι ὑπερδοκεῖ, das ist gar sehr auch meine Meinung. Vrgl. συνδοκέω, συναρέσκω.

— δρέμω, giebt Tempp. zu ὑπερτρέχω.

— δυναμόω, ῶ, was καταδυναστεύω, durch seine Macht überwältigen.

Ὑπερ-έζομαι, darüber sitzen.

Ὑπ-ερεθίζω, etwas reizen.

Ὑπερ-είδω, Aor. -εῖδον, -ιδεῖν, was ὑπεροράω, darüber hinsehen, übersehen; nicht achten, hingehen lassen.

Ὑπ-ερείδω, (ἐρείδω, ὑπὸ) unterstützen, stützen.

Ὑπέρεικον, τὸ. S. ὑπέρικον.

Ὑπερ-ειπεῖν, τινὰς, (ὑπὲρ, εἰπεῖν) für jemand sprechen.

Ὑπ-ερείπω, (ὑπὸ, ἐρείπω) *subruo, subverto*, ich untergrabe, damit es umfalle; unterminire; vermindere.

Ὑπ-έρεισις, ἡ, (ὑπερείδω) Unterstützung; -έρεισμα, τὸ, untergesetzte Stütze, Unterlage; Vorlage; auch figürl. wie im Deutschen, von Speisen; Plut. de sanit. tuen. Vrgl. θρίγκωμα. -ερειστικὸς, ἡ, ὸν, unterstützend, dazu geschickt, dienlich.

Ὑπερέκεινα, s. v. a. ἐπέκεινα, drüber hinaus, jenseits, (sic! denn α ist Form des Adverbii.)

Ὑπερ-εκθεραπεύω, durch Achtung u. Dienste sehr zu gewinnen suchen.

Ὑπερέκκειμαι, darüber ausgesetzt sey - heraussteben - vorliegen - hervorragen.

— εκκρεμάω, ῶ, darüber an- od. aufhängen.

— εκπαίω, überschreiten - übertreffen, wie -εκπίπτω.

— εκπέμπω, f. μψω, darüber hinaus schicken, werfen.

— εκπερισσοῦ, Adv. st. ὑπὲρ ἐκ περισσοῦ, mehr als überflüssig; N. T.

— εκπίπτω, drüber hinausfallen; über das Ziel schweifen; das Maaſs überschreiten, übertreiben; -έκπτωσις, ἡ, die Uebertreibung; die Hyperbel.

— εκπλήσσω, über die maſsen in Furcht od. Erstaunen setzen.

Ὑπερέκτασις, ἡ, d. Subst. von

— εκτείνω, darüber - darüber hinaus od. übermäſsig ausstrecken-ausdehnen - ausspannen.

— εκτίνω, f. τίσω, mit d. Genit. bezahlen (Buſse erlegen) für einen; -έκτισις, ἡ, d. Subst.

Ὑπερεκτρέπομαι, über die massen ausweichen, vermeiden, mit d. Acc.
— **εκφεύγω**, mit d. Acc. darüber hinauskommen u. entfliehen.
— **εκχέω**, -εύω, u. -χύω, darüber ausgiessen, übergiessen; Med. überfliessen; -έκχυσις, ἡ, d. Subst.
— **έλασις**, ἡ, was ὑπερβολή; Hesych.
— **εμβάλλω**, darüber hinein, hinzuthun.
Ὑπερ-εμέω, übermässig sich erbrechen.
Ὑπερεμπίπλημι, -εμπλήθω, überfüllen, über die massen anfüllen, mit d. Genit.
— **εμφορέομαι**, οῦμαι, sich überfüllen, überladen.
— **ένδοξος**, ὁ, ἡ, sehr berühmt.
— **ενιαυτίζω**, überjahren, über ein Jahr dauern.
— **εντελής**, ὁ, ἡ, mehr als vollständig.
— **εντρυφάω**, übermässig spröde od. übermüthig seyn.
— **εντυγχάνω**, τινὸς, für jemand einen sprechen u. anreden, intercediren; -έντευξις, ἡ, d. Subst.
Ὑπερεξαίρω, übermässig erheben.
— **εξανθέω**, darüber aufblühen, od. ausbrechen, figürl.
— **εξαπατάω**, über die massen täuschen od. betrügen.
— **εξερύω**, f. L. bey Herodt. 7, 225. st. ὑπεξερύω, herausreissen.
— **εξηκοντούτης**, ὁ, ἡ, übersechzigjährig.
Ὑπερεξις, ἡ, (ὑπερέχω) übermässige Eigenschaft, Uebermass einer Qualität.
Ὑπερεξίστημι, f. L. st. ὑπεξίστημι, abtreten.
Ὑπερεπαινέω, ῶ, f. έσω, übermässig loben.
— **επαίρω**, übermässig erheben od. loben.
— **επείγω**, im Med. sehr od. übermässig eilen.
— **επιθυμέω**, ῶ, übermässig verlangen.
— **επιτείνω**, ich spanne noch mehr an.
Ὑπερέπτω, f. ψω, von unten wegfressen, auffressen, wie ὑπεσθίω: wegnehmen, entziehen; Hom.; figürl. ἀνίαι, innerlich nagen, verzehren; Quint. Smyr.
Ὑπερεράω, ῶ, vorzgl. im Med. über die massen lieben, mit d. Genit.
— **έρχομαι**, darüber gehen od. kommen; darüber hinausgehen.
Ὑπερεσθίω, übermässig essen; überessen.
— **εσχέθω**, s. v. a. ὑπερέχω, darüber hervorragen; Hom. mit d. Gen.

Ὑπερευ, Adv. (ὑπὲρ εὖ) übergut, ausnehmend gut od. schön, ganz vortrefflich.
Ὑπερεύχομαι, was ἀπερεύχομαι.
— **ευδαιμονέω**, ῶ, überglücklich-selig seyn.
— **ευδοκιμέω**, ῶ, od. -ευδοκέω, übermässigen Beyfall finden oder Ruf haben.
— **ευκαιρέω**, gute Gelegenheit, viele Vortheile haben; von Sachen, vortheilhaft, bequem seyn.
Ὑπερευπρεπῶς, Adv. sehr - äusserst schicklich od. anständig.
Ὑπερευτυχία, u. -τυχία, ἡ, übermässiges Glück - Gelingen - Gunst; Anal.
— **ευφραίνω**, über die massen erfreuen; im Med. sich freuen.
— **εύχομαι**, über die massen wünschen; τινὸς, für jemand beten.
— **εύωνος**, ὁ, ἡ, übermässig wohlfeil.
— **εχθαίρω**, über die massen od. sehr hassen.
— **εχόντως**, Adv. vorzüglich, vor allen Anderen; von
— **έχω**, Aor. ὑπερσχών, darüber halten; χεῖρά τινος, jemand beschützen; Hom. Ili. 2, 426; auch mit d. Dat. Pers. Ili. 4, 249. So auch b. Späteren. 2) neutr. drüber seyn - stehen - liegen; hervorragen, hervorstehen; dah. 3) übertreffen, besiegen. ἀναλωμάτων, bestreiten die Kosten; Diod. ὑπερέχειν τινὰ δυνάμει, übertreffen.
Ὑπερέψω, f. -ψήσω, übermässig kochen.
Ὑπερέω, (ἐρέω, ἐσσω) s. v. a. μετακινέω.
Ὑπ-ερέω, s. v. a. ὑπεῖπω, ὑπειπεῖν.
Ὑπέρζεσις, ἡ, das Subst. von
Ὑπερζέω, übermässig sieden, überkochen.
Ὑπερηγορέω, sonst ὑπεραγορεύω.
— **ηδέως**, Adv. von ὑπερηδύς, über die massen süss, angenehm; oder gern; Superl. ὑπερήδιστος, Adv. -ήδιστα.
— **ήδω**, f. ήσω, sehr od. übermässig ergetzen - erfreuen; Pass. sich.
Ὑπερῆλιξ, ὁ, ἡ, über gewisse Jahre od. das Alter hinaus; auch über den Stand hinaus, ὑπερηλικέστερος, α, ον, von einer Frau die nicht κατὰ σαυτὸν; Ocell. Luc.
— **ήμερος**, ὁ, ἡ, (ἡμέρα, ὑπὲρ) übertägig, der den festgesetzten od. gerichtlichen Tag od. Termin mit der Zahlung nicht hält, u. dah. ausgepfändet wird; -ημερία, ἡ, Versäumung des Termins u. Auspfändung
Ὑπερήμισυς, υ, mehr als od. über die Hälfte.
Ὑπέρημος, ὁ, ἡ, (ὑπὸ, ἔρημος) fast wüste.

Ὑπερήνεμος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος) über dem Winde liegend u. frey davon: ὑπερνεφῆ τέ ἐστι καὶ ὑπερήνεμα; Plutar. 14, p. 376. H.

— ήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἄνωρ, ἤνωρ, in Composs. st. ἀνὴρ) s. v. a. ἀγήνωρ, in Guten u. Schlimmen: über die maſsen männlich, d. i. muthig, tapfer, stark, mächtig; od. auch dreist, keck, übermüthig, stolz; -ηνορέω, ich bin - handle übermüthig; 2) bey Aristoph. Pac. 53. spaſshaft für: „über den Mann gehen od. seyn"; wahrscheinl. nach ὑπεροπλίζομαι. ὑπερηνορέα, ἡ, Uebermuth, Stolz.

Ὑπερήσει. S. in ὑπερίημι.

— ηφάνεια, od. -εία, u. -ία, ἡ, Stolz, Uebermuth.

— ηφανεύομαι, u. -εύω, u. -ηφανέω, ῶ, f. ήσω, ich erhebe mich über Andere, thue stolz, brüste mich, δοῦλον εἶναι; verachte Andere, begegne ihnen schnöde, mit Acc. u. Gen.

— ηφάνης, ὁ, ἡ, u. -φανος, ὁ, ἡ, Adv. -άνως, was über Andere sich erhebt u. erscheint, sich zeigt; δόρατα, Spieſse die aufgerichtet sind, u. von oben gesehen werden können, sonst ὑπερφανῆ. 2) prächtig, stolz, erhaben über Andere, wirklich od. in der Einbildung, hoffärtig.

Ὑπερηφερὴς, ὁ, ἡ, st. ὑπερφερής.

— ηχόω, ῶ, f. ήσω, übertönen; 2) übermäſsig tönen.

Ὕπερθα, äol. st. ὕπερθε, Adv.

Ὑπερθαλάσσιος, ὁ, ἡ, u. -σίδιος, ὁ, ἡ, jenseit des Meers gelegen, *transmarinus*.

— θαῤῥέω, sehr od. zu dreist od. muthig seyn.

— θαυμάζω, übermäſsig od. sehr bewundern - anstaunen, sich wundern.

Ὕπερθε, (ὑπὲρ) von oben her od. herab; drüber, oben: μόχθων οὐκ ἄλλος ὕπερθε, ἢ . . . kein Schmerz ist gröſser als; od. geht drüber.

Ὑπέρθεμα, τὸ, (ὑπερτίθημι) Ueberbieten; Uebergebot; dav. -θεματίζω, -ισμὸς, ὁ, -ιστὴς, ὁ.

Ὑπερθεμιστοκλῆς, ὑπερπερικλῆς, ὑπερσωκράτης, ὑπερευρύβατος, nach ὑπερκύκνιος u. dgl. Späterhin angeführte Composita, wie sie ein geistreicher u. bewuſster Sprachgebrauch in allen Litteraturen hervorbringt: übersocratisch, überpericleisch, überthemistocleisch, (wie überkantisch u. dgl.) od. mehr als Socrates u. s. w., worüber die Grammatiker ihr Geklatsche schätzen.

Ὑπέρθεος, ὁ, ἡ, über die Götter hinaus: μὴ φρονῆς ὑπέρθεα, wofür man das gemeine ὑπὲρ θεὸν, θεοὺς, als richtiger angiebt, d. i. deutschverständiger! Drgl. Formen (vrgl. ὑπέρμορα) hat man mehrere verschlimmbessert, mit plumpem Handwerksgriff ohne Sprachphilosophie überh. u. ohne Tact für griech. Eigenheit.

— θεραπεύω, sehr od. übermäſsig pflegen - warten - verehren u. zu gewinnen suchen.

— θερμος, ὁ, übermäſsig warm od. heiſs.

— θέσιμος, ὁ, ἡ, verst. ἡμέρα, *superpositio*, der Fasttag, weil er mit dem Essen überschlagen wird. Vrgl. ὑπερπίπτω.

— θεσις, ἡ, Uebersetzung, daſs man übersetzt u. wo, Uebergang über einen Berg; Versetzung od. ὑπερβατὸν od. ὑπέρβασις, Versetzung; Uebertreibung, ὑπερβολή; dah. bey den Grammat. der Superlativus; das Ueberschlagen, Verschieben, Aufschieben, Polyb.; das Verweisen, od. passive das Verwiesenwerden, Verweisung; Polyb.

— θετικὸς, ἡ, ὸν, *superlativus*, Grammat. -κῶς, Adv. im Superlativ.

Ὑπερθέω, -εύω, f. εύσομαι, überlaufen, darüber od. vorlaufen; übertreffen.

Ὑπερθιγὴς, ὁ, ἡ, was ὑπερήφανος.

Ὑπερθνήσκω, mit d. Gen. dafür od. darüber sterben; Eurip. Alc. 152.

— θορέω, u. -θόρω, u. im Medio herüberspringen, überspringen; Aor. 2. ὑπέρθορον st. ὑπερέθορον.

— θορυβέω, ῶ, übermäſsig lärmen.

— θρασύνομαι, übermäſsig dreist seyn od. handeln.

— θρώσκω, darüber springen, überspringen.

— θυμέομαι, οῦμαι, mit übergroſsem Muth fechten; von

— θυμος, ὁ, ἡ, Adv. -ύμως, übermüthig, verwegen, frech; 2) zu muthig od. wild, vom Pferde; Xenoph.; 3) sehr erzürnt, ergrimmt; Aeschyl. Eum. 4) überaus gütig; Inscriptt. Odys. 7, 90.

— θύριον, τὸ, u. ὑπέρθυρον, τὸ, (θύρα, ὑπὲρ) verst. ξύλον, die Oberschwelle, oppos. dem οὐδὸς, (Unter-)Schwelle. 2) ὑπερθυρίοις ἀραρυῖαι πύλαι, bey Hesiod. Scut. 271. nach den Scholien τῇ φλιᾷ, od. auch κλεισὶν, d. i. Riegel quer vor; 3) *hyperthyrum* bey Vitruv, angebl. der Aufsatz über den *antepagmentis*, welcher den Fries vorstelle.

Ὑπεριάχω, überschreyen, übertönen.

Ὑπεριζάνω, darüber sitzen.

— ίημι, f. ρήσω, (ἵημι) über (das Ziel) hinaus werfen, schleudern u. dgl.; Hom.

Ὑπέρικον τὸ, Johanniskraut; soll eigtl. ὑπέρεικον heiſsen von ἐρείκη.

— ικταίνομαι, als πόδες ὑπερικταίνοντο, Hom. bewegten sich geschwinder als sonst u. über ihre Kräfte. Vrgl. ὑπερακμάζω. Andere lasen ὑποικταίνοντο, u. erklärten es ὑποκατεκλῶντο, zitterten; Andere ὑπερικταίνοντο. S. ἀκταίνω.

Ὑπερίνησις, ἡ, (ὑπερινάω, -έω) übermäſsige Ausleerung, Reinigung.

Ὑπέρινος, ὁ, ἡ, übermäſsig ausgeleert, purgirt; ὄρνιθες, Hühner durch übermäſsiges Legen entkräftet. S. ἰνάω, ἰνέω.

— ίπταμαι, darüber weg fliegen, oben fliegen.

— ίπτω, Iliad. Φ, 271. lasen Einige ὑπέριπτε, st. ὑπέρεπτε, u. erklärten es κατέσειεν; von ἐρίπτω, ἐρείπω.

— ισθμέω, ῶ, u. -ισθμίζω, über einen od. den ἰσθμὸς, setzen, bringen.

— ίσταμαι, mit d. Genit. vor einem stehen u. fechten, ihn verfechten, decken, vertheidigen.

— ίστωρ, ορος, ὁ, der nur zu sehr weiſs; Soph. El. 850.

— ισχνος, ὁ, ἡ, übermäſsig mager, dünn, fein.

— ισχυρός, ὰ, όν, überstark, übermächtig, sehr fest.

— ισχύω, sehr stark, mächtig od. fest seyn.

— ίσχω, s. v. a. ὑπερέχω.

Ὑπερίων, angebl. aber falsch, d. i. ὑπὲρ ἰών, über uns gehend, über uns erhaben, hoch, wie ἠέλιος θ' ὑπεριέμενος, s. v. a. ὁ ὑπερίων, als Beyw. der Sonne, Hom. Odys. 1, 8. od. als Subst. die Sonne selbst; Odys. 1, 24. [Die Herleitung ist ein Calembour, u. das Wort ein Patronymicum, wie Κρονίων, οὐρανίων etc.]

Ὑπερκαγχάζω, f. άσω, überlaut lachen.

Ὑπερκαθαίρω, übermäſsig reinigen od. abführen; -κάθαρσις, ἡ, d. Subst.

— κάθημαι, mit d. Gen. darüber sitzen.

— καιρος, ὁ, ἡ, überzeitig, unzeitig.

— κακέω, überaus unglücklich seyn, wie ἐκκακέω.

Ὑπερκαλλής, u. -καλος, ὁ, ἡ, übermäſsig od. sehr schön- edel.

— κάμνω, sehr mühselig seyn, viel leiden u. dulden; 2) für einen arbeiten, dulden.

Ὑπερκαταβαίνω, -βάω, -βῆμι, darüber hinabsteigen, übersteigen.

— κατάκειμαι, darüber liegen (bey Tische).

— κατάληκτος, ὁ, ἡ, (καταλήγω) mit einer überflüssigen (überhängenden) Sylbe am Ende, als ein Vers, [wie unsere weiblichen Reime.]

— κατηφής, ὁ, ἡ, äuſserst niedergeschlagen od. traurig.

— καχλάζω, darüber weg über etwas aufbrausen u. sprudeln, überkochen.

— κειμαι, darüber liegen; ausgesetzt seyn od. werden. S. ὑπερτίθεμαι.

— κεράω, ῶ, (κέρας) überflügeln, mit den Flügeln der Armee die feindliche umgehen od. einschlieſsen; -κέρασις, u. -κέρωσις, ἡ, das Subst.

— κερως, ὁ, ἡ, mit übermäſsigen Hörnern.

— κηλέω, ῶ, über die maſsen reizen -vergnügen.

— κινδυνεύω, mit d. Genit. für einen sich in Gefahr begeben.

— κολακεύω, übermäſsig schmeicheln; im Schmeicheln übertreffen.

— κομίζω, darüber tragen.

Ὑπέρκομπος, ὁ, ἡ, Adv. -όμπως, was ὑπερήφανος; Hesych. 2) überh. übermäſsig od. sehr, (s. ὑπέρκοτος) als νῆες ταχεῖ, θράσος, σαγαί, bey Aeschyl. Sept. 455 auch δορὶ, wo man jetzt -κοτος liest. S. jedoch ὀρτυγίκομπος, u. δεξιόκομπος.

— κοπος, ὁ, ἡ, übermüdet; 2) st. ὑπέρκομπος, d. i. ὑπερήφανος, übermüthig; Soph. Aj. 127. Aeschyli Choe. 133. S. vorh.

— κόπτω, überschreiten, übertreffen.

— κορής, ὁ, ἡ, u. -κορος, Adv. -όρως, übersatt, übersättigt.

— κορύφωσις, ἡ, überstehende Spitze od. Ende.

— κόσμιος, ὁ, ἡ, Adv. -ίως; überweltlich, überirdisch.

— κοτος, ὁ, ἡ, Adv. -κότως, sehr erzürnt; bey Aeschyl. Ag. 478 u. 831. übermäſsig; vergl. Eur. Herc. fur. 1087., indem bloſs die allgem. Idee des ὑπὲρ herausgehoben ist, wie in ὑπερκόμπους; Aeschyl. Pers. S. die Bemerk. in ἀντί.

— κρατέω, ῶ, überhand nehmen.

Ὑπερκρεμάω, -κρεμαννύω, drüber aufhängen.

Ὑπερκρίνω, Pass. ίνομαι, übertroffen werden.

— κτάομαι, πολύ τι κακῶν st ὑπέρπολύ τι κακῶν κτάομαι, ich überbesitze vieles Unglück, d. i. habe überflüssig Unglück; Soph. El. Vergl. ὑπερβύθιος, u. ὑπερθεμιστοκλῆς.

— κυβιστάω, sich in Gefahr begeben, wagen.

Ὑπερκύδαντα Μενοίτυον u. -κύδαντας Ἀχαιοὺς, bey Hesiod. u. Homer, s. v. a. ὑπερκυδέοντες, d. i. λίαν ἐνδόξους, überaus berühmt. Die Form ὑπερκυδής, zur Zeit zwar ohne Beyspiel, ist aber der Analogie gemäſs, wenn man ὑπερκυδῆς schreibt, wie ἀργὸς, ἀργήεις, ἀργῆς, dor. ἀργᾶ in ἀργᾶντα ταῦρον; eben so Φωνήεντα, Φωνᾶντα, τιμήεντα, τιμᾶντα, τολμήεντα, τολμᾶντα. So auch ὑπερκυδήεις, ὑπερκυδῆς u. ὑπερκυδᾶντα, von κῦδος, κυδάω; wo sich denn die Grammat. mit der Excuse herausreden, daſs eben einige Worte, wie ἀνδριὰς, ἄντος, ἀλλὰς, ἄντος ausgenommen seyen; *scilicet*, weil sie solche falsch bezeichnet haben!

Ὑπερκύκνειος, ὁ, ἡ, den Schwan übertreffend, μέλη.

— κύπτω, Fut. ψω, hervorsehen od. gucken, drüber wegsehen, hervorragen, mit d. Genit. 2) überschreiten, mit d. Accus.

Ὑπερλαλέω, mit d. Genit., für etwas reden.

— λαμπρος, ὁ, ἡ, übermäſsig glänzend, prächtig; metaph. — berühmt, hell od. laut.

— λαμπρύνομαι, über die maſsen sich hervorthun, sich rühmen, brüsten, fröhlich bezeigen.

— λάμπω, übermäſsig glänzen; überglänzen.

Ὑπέρλεπτος, ὁ, ἡ, übermäſsig λεπτός.

— λευκος, ὁ, ἡ, übermäſsig λευκός.

Ὑπερλίαν, Adv. über die maſsen sehr.

— λυπέω, f. ήσω, über die maſsen betrüben.

Ὑπερμαζάω, ῶ, angebl. vom Gerstenbrod (μάζα), dann überh. vom starken Essen wohl od. übermüthig seyn; Lucian. vota, 15. Alciphr. Ep. 18. [Die Herleitung ist albern, u. in gewohnter Art, ob man gleich ἀκοστάω vergleichen könnte. S. μαζάω.] 2) v. μαζός, zu starke, volle Brüste haben, wie ἀσυμμέτρως ἔχειν τῶν στέρνων; Synes. Ep. 4.

— μαίνομαι, übermäſsig rasen.

— μαντεύομαι, für od. wegen jemand das Orakel befragen.

— μαχέω, ῶ, mit d. Gen. u. Acc. streitend vertheidigen; wie ὑπερασπίζω; -μάχησις, ἡ, d. Subst.; -μαχητικός, ἡ, όν, zum Verfechten-Vertheidigen gehörig-geschicktgeneigt.

— μάχομαι, τινὸς, für jemand fechten, ihn vertheidigen-beschützen.

— μάχος, ὁ, ἡ, (μάχη) Verfechter, Vertheidiger: verfechtend, vertheidigend; zur Vertheidigung, ἀσπίς.

— μεγας, ὁ, u. -μεγέθης, ὁ, ἡ, übergroſs, übermäſsig groſs; -μεγεθέω, ῶ, das Verb.

Ὑπερμεθύσκομαι, übermäſsig Wein trinken u. trunken seyn.

Ὑπερμενέτης, ὁ, was ὑπερμενής.

— μενέω, ῶ, ἄνδρες -νέοντες, übermächtig, gewaltig, gewaltthätig; v. -μενής, έος, ὁ, ἡ, (μένος) übermächtig, überstark; sehr mächtig, stark, gewaltig; gewaltthätig; Hom.

— μετρος, ὁ, ἡ. Adverb. -έτρως, übermäſsig, das Maaſs überschreitend.

— μηκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος) übermäſsig lang.

— μορος, ὁ, ἡ, davon ὑπέρμορα, bey Hom. alles was über Schicksal u. Verhängniſs, Natur u. gewöhnlichen Lauf der Dinge, also auch über menschl. Erwartung u. Voraussetzung hinaus u. folgl. dagegen ist; Ili. β. Sonst steht getrennt ὑπὲρ μόρον od. μοῖραν. Vrgl. ὑπέρθεος, u. ὑπόβρυχος.

Ὑπερνεολκέω, u. -νεωλκέω, von Schiffen, über Land ziehen u. bringen.

— νεφής, έος, ὁ, ἡ, (νέφος) über die Wolken erhaben: als ὑψηλότατα τῶν ὀρῶν; dah. s. v. a. wolkenlos; wie ὑπερήνεμος, über dem Winde liegend, windstill; Plutar. 14, 376.

— νήχομαι, drauf-darüber od. oben schwimmen.

— νικάω, ῶ, weit übertreffen.

— νοέω, überdenken, worüber nachdenken.

— νότιος, ία, ίη, ιον, u. ὁ, ἡ, jenseits od. über d. Süden hinaus gelegen.

Ὑπερξανθίζω, übermäſsig ξανθίζω.

— ξηραίνω, übermäſsig trocknen, austrocknen; -ξηρασία, ἡ, das Subst. dazu.

— ξηρος, ὁ, ἡ, übermäſsig ξηρός.

Ὑπέρογκος, ὁ, ἡ, von übermäſsigem Umfang-Gröſse-Körper; dah. übertrieben, übermäſsig, zu hoch u. dgl.

— ογκόω, ῶ, übermäſsig groſs machen.

Ὑπεροειδής, ὁ, ἡ, (ὕπερον) wie eine Mörserkeule gestaltet.

— οιδαίνω, u. -δέω, überschwellen; 2) übermäſsig aufschwellen.

— οικέω, ῶ, f. ήσω, darüber wohnen, mit d. Genit. u. Accus.

— οικοδομέω, ῶ, f. ήσω, drüber bauen, überbauen.

— οικος, ὁ, ἡ, darüber wohnend -hausend.

— οινος, ὁ, ἡ, der den Wein sehr liebt u. gern trinkt.

Ὑπεροίομαι, f. οιήσομαι, eingebildet von sich seyn.

Ὑπεροϊστεύω, was ὑπερτοξεύω.
Ὑπέρολβος, ὁ, ἡ, überreich od. glücklich.
— ομβρία, ἡ, übermäſsiger Regen.
Ὕπερον, τὸ, Lucian; auch ὕπερος, ὁ, die Mörserkeule, womit man reibt; davon ὑπέρου περιστροφὴ od. περιτροπὴ, wie τρυπάνου περιστροφή; Plato Theaet. §. 156. ein Sprüchwort, von einem der immer bey einer Sache bleibt, (vergl. τευτάζω) u. nicht fertig wird; so wie immer die Keule, der Bohrer, umgedreht wird; 2) auch der Thürklopfer, κόραξ. Cicero hat *vectis* in der Anecdote von dem *Portentum*, wofür Andere ὕπερον haben; de Divin. 2, 27. S. auch ὑπέρα.
Ὑπέροξυς, ὁ, ἡ, übermäſsig scharf -spitz- sauer- hitzig.
Ὑπεροπεύς, ὁ, u. ὑπερόπτης, ὁ, deſsgl. ὑπεροπεύω, s. v. a. ψεύστης u. ψεύδεσθαι; Hesych. eine andere Form u. Dialect von ἠπεροπεύς u. s. w. und wahrscheinl. in ein verständlicheres Etym. umgesprochen. Andere werden es kurz u. gut durch f. L. annihiliren.
— οπλία, ἡ, Uebermuth, Prahlerey, Stolz, Frechheit; meist nur im Plur. im guten Sinne, Muth; Theocr. 25, 139. Vrgl. in ὑπερφίαλος.
— οπλίζομαι, ich mache mich zu einem ὑπέροπλος, betrage mich als einen solchen, (völlig was νεανίζομαι, -ιεύομαι, -ισκεύομαι) bin übermüthig, kühn, frech, stolz; überspringe, überwältige, erobere: Hom. Odyss. 17, 268. Vrgl. ὑπερφίαλος.
Ὑπέροπλος, ὁ, ἡ, übermäſsig, übermüthig, stolz; ἄτην ὑπ., übermächtiges Unglück; ἥβη ὑπ., Uebermuth; davon ὑπεροπλία, Uebermuth; u. ὑπεροπλίζομαι, Odyss. 17, 268. überwältigen: von dem wohl verwahrten Gehöfte des Ulysses: οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο; wo es Aristarch. zu flach durch νικήσειεν, überwinden, übertreffen erklärte, Apollonii Lexic., dſsgl. zu allgemein durch ὑπερηφανήσειεν, stolz verachten. Gewöhnl. leitet man es von ὅπλον u. ὑπὲρ ab, aber falsch. Es ist von ὁπλός, d. i. νεανικός; also ὑπέροπλος ist was ὑπερήνωρ; wov. ὁπλότερος u. ὁπλότατος vorhanden. Dah. τοῖος ἐὼν ὑπέροπλον ἔειπες; Hom. Ili. 17, 173. Vrgl. τηλίκος u. τηλικοῦτος; deſsgl. ὑπερηνορέω u. ὑπερφίαλος. Die Form ὑπεροπλήεστατος hat Apoll. Rhod.
Ὑπεροπτάω, ῶ, überbraten, verbraten; zu sehr ausdorren lassen; κέραμοι, zu stark gebranntes. ὑπερόπτησις, ἡ, d. Subst.
— όπτης, ου, ὁ, Verächter, hoffärtiger Mensch; dav. -οπτία, ἡ, Hoffart; st. ὑπεροπλία b. Soph. Anti f. L.
Ὑπεροπτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, der Andere zu verachten u. verächtlich zu behandeln geneigt ist od. pflegt.
— όπτιος, ια, ιον, was -οπτος. S. -οπτία, ἡ.
— όπτομαι, übersehen, vernachlässigen; verachten; übersehen u. zulassen, wie περιιδεῖν mit Particip.
— οπτος, ὁ, ἡ, übersehen, nicht geachtet; 2) active was ὑπερόπτης, der Andere über die Achsel ansieht, hochmüthig.
Ὑπερόρασις, εως, ἡ, das Uebersehen; Drüberhinsehen; Geschehenlassen; Verachtung.
— ορατικός, ἡ, όν, was ὑπεροπτικός.
— οράω, ῶ, drüber sehen, übersehen; von oben herabsehen; übersehen, verachten; geschehen lassen, nicht achten, wie ὑπερόπτομαι.
— οργίζομαι, in heftigen- übergroſsen Zorn gerathen.
— ορέγομαι, übermäſsiges Verlangen haben.
— ορία, ἡ, verst. γῆ, (ὑπερόριος) das fremde Land, jenseits der Gränze vom Vaterlande, das Ausland.
— ορίζω, f. ίσω, über die Gränze jagen - treiben - bringen - schaffen.
— όριος, ὁ, ἡ, u. ὑπέρορος, ὁ, ἡ, (ὅρος, ὑπὲρ) jenseits der Gränze gelegen; ausländisch, fremd; λαλιὰ ὑ., Erzählung von ausländischen Begebenheiten u. Dingen. 2) ὑπέρορος, ὁ, ἡ, schlechter Bezahler; Schol. Aristoph. Nub.
— ορισμός, ὁ, d. Subst. zu ὑπερορίζω.
— ορμαίνω, was ὑπερέρχομαι; Maneth.
Ὑπερορόφιος, ὁ, ἡ, über dem Dache od. der Decke.
— ορρωδέω, s. v. a. ὑπεραρρωδέω.
Ὕπερος, ὁ. S. ὕπερον.
— ουράνιος, ὁ, ἡ, überhimmlisch; himmlisch.
— ούριος, ὁ, ἡ, poet. was ὑπερόριος.
— ούσιος, ὁ, ἡ, Adv. -σίως, übersubstantiell.
— ουσιότης, ἡ, übersubstantielles Wesen; K. S.
Ὑπερόφρυον, τὸ, erklärende Bildung von ἐπισκύνιον.
— οφρυόομαι, die Augenbrauen erheben, stolz thun.
— όφρυς, υος, ὁ, ἡ, mit erhobenen Augenbrauen, ernst, stolz, hoffärtig.
Ὑπεροχέω, ῶ, ich rage hervor, schwebe über.
— οχή, ἡ, das Hervorragen od. -stehen; hervorstehender od. -ragender Theil; Auswuchs; Vorragung; 2) das Uebertreffen; das Uebermaaſs; wie ὑπερβολή; 3) der Vorzug, Vorrang; Vortrefflichkeit.

Ὑπεροχικός, ἡ, όν, zum ὑπέροχος gehörig; oberster, vornehmster; vorzüglich.

— οχος, ὁ, ἡ, (ὑπερέχω) hervorragend, vorzüglich, ausnehmend.

— οχυρόω, ῶ, übermäſsig fest machen.

— οψία, ἡ, Uebermuth, Hochmuth, Verachtung.

— οψις, ἡ, das Uebersehen, Verachten; 2) st. d. vorh.

— οψωνέω, ῶ, beym Einkauf der Eſswaaren überbieten.

Ὑπερπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πάγος) zu sehr gefroren, τὸ ὑπ. der zu groſse Frost, Uebermaaſs von Kälte: Xen.

— παθής, έος, ὁ, ἡ, (πάθος) sehr gerührt-betrübt od. überh. in Leidenschaft gesetzt; -παθέω, das Verb.

— παίω, u. -παλαίω, überringen, d. i. im Ringen übertreffen; metaph. übertreffen.

— παλύνω, überstreichen.

— παφλάζω, überkochen, übersprudeln.

— παχύνω, übermäſsig dick od. fett machen. -παχυς, εος, ὁ, ἡ, übermäſsig dick.

— πείθω, nur zu sehr überzeugen.

— πέλομαι, mit d. Genit. darüber seyn od. liegen.

— πενθέω, übermäſsig betrauern.

— πέπτω, was ὑπερπέσσω, -ττω.

Ὑπερπερισσός, ἡ, όν, Adv. -ισσῶς, mehr als überflüssig, übermäſsig; -περισσεύω, dieses seyn; Pass. τῇ χαρᾷ, ich habe übermäſsige Freude, was ὑπερχαίρω.

— περκάζω, ich bin überreif.

— πετάομαι, -πέταμαι, was -πέτομαι.

— πετής, έος, ὁ, ἡ, darüber weg-hinaus fliegend; hoch fliegend; hochwehend (Winde); hochgelegen, hoch (Berge); 2) st. ὑπερτενής, darüber hinaus sich erstreckend.

— πέτομαι, überfliegen; darüber fliegen.

— πέττω, -σσω, übermäſsig (stark od. schnell) verdauen.

— πηδάω, ῶ, f. ήσω, darüber springen, überspringen.

— πιαίνω, übermäſsig fett machen.

— πικρος, ὁ, ἡ, übermäſsig bitter od. scharf.

— πίμπλημι, u. -πίπλημι, überfüllen.

— πίνω, zu viel trinken.

Ὑπερπίπτω, wie -παίω, ich falle-gehe darüber, darauf od. darüber hinaus, vom Pfeile, Spieſse, der übers Ziel geht; übertreffe; *excedo*; 2) ἢν ὑπερπέσῃ ἡ νῦν ἡμέρη, wenn dieser Tag vorbey ist; Herodot. Vrgl. ὑπερθέσιμος.

— πλεονάζω, sehr überflüssig seyn.

Ὑπερπλέω, f. εύσω, drüber hinaus schiffen.

— πλήθω, u. -πληρόω, überfüllen.

— πλούσιος, ὁ, ἡ, u. -πλουτος, ὁ, ἡ, übermäſsig reich; -πλουτέω, ῶ, d. Verb.

— πνέω, f. εύσω, an (Aufgeblasenheit) Stolz übertreffen.

— πνιγής, ὁ, ἡ, ἵππος, s. v. a. ὑπέρασθμος

Ὑπερπολάζω, überströmen, überlaufen.

— πολυς, ὁ, Gen. -πόλλου etc. übermäſsig viel, sehr viel.

— πονέω, ῶ, übermäſsig arbeiten, sich mühen, leiden; 2) τινός, für einen sich bemühen, ihn vertheidigen.

— πονος, ὁ, ἡ, durch zu viele Arbeiten ermüdet oder abgemattet; sich übermäſsig anstrengend.

Ὑπερπόντιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, über dem Meere od. jenseits des M. gelegen od. wohnend; über das M. gehend od. geholt, als Waaren.

— ποτάομαι, s. v. a. -πέτομαι.

— προθυμέομαι, οῦμαι, übermäſsige Lust haben, sehr bereit seyn.

— πυκνος, ὁ, ἡ, übermäſsig, sehr dicht.

— πυππάζω, f. άσω, ich rufe ein über das andere Mal potztausend. S. im Simpl.

— πυρος, ὁ, ἡ, im Feuer angezündet od. angebrannt, sonst ἔμπυρος.

Ὑπερπυῤῥιάω, Aor. 1. ὑπερεπυῤῥίασέ μου, ist mehr als ich od. meinetwegen roth (πυῤῥίας) geworden; Aristoph. Vrgl. in ὑπερκιτάομαι.

Ὑπέρπωλος, ὁ, ἡ, was πολύϊππος. Ehemalige Lesart bey Aeschyl. Pers. 791, die man mit ὑπέρπολυς nur so obenhin erklärt.

Ὑπερπώρωσις, ἡ, das Ueberziehen u. Ueberwachsen mit einem Callus.

— πωτάομαι, poet. st. ὑπερποτάομαι.

Ὑπεῤῥάγη. S. ὑποῤῥήγνυμι.

Ὑπέῤῥοος, ὁ, ἡ, darüberflieſsend.

Ὑπερσαρκέω, ῶ, übermäſsig Fleisch bekommen-haben; mit Fleisch überwachsen; dick od. fleischig werden.

Ὑπερσαρκόω, mit Fleisch überwachsen od. überziehen; -σάρκωμα, τὸ, übergewachsenes Fleisch; -σάρκωσις, das Ueberwachsen mit Fleisch.

— σεμνος, ὁ, ἡ, übermäſsig ernsthaft-feierlich-stolz.

— σεμνύνω, im Medio sich übermäſsig brüsten od. stolz seyn.

— σεύω, -σειμι, -συμαι, darüber hinaus od. weggehen; dav. ὑπερ-

ἐσσῦται, es bewegt sich hervor über...; Quint. Sm.

Ὑπερσκελὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (σκέλος) überfüſsig; mit übermäſsigen Schenkeln od. Füſsen.

Ὑπερσκληρὸς, ὁ, ἡ, übermäſsig, sehr hart.

— σοφιστὴς, ὁ, Erzsophist, Uebergelehrter, [wie Ueberstudirter] u. dgl.]

— σοφος, ὁ, ἡ, überweise, überklug.

— σπουδάζω, sich viele Mühe geben, sich sehr beschäftigen, περί τι.

— σπουδος, ὁ, ἡ, zu ernsthaft.

— σταθμίζομαι, überwiegen.

— στατέω, was ὑπερίσταμαι; Aeschyl.

— στένω, mit dem Genit. darüber seufzen.

— στέργω, übermäſsig lieben.

— στίλβω, übermäſsig glänzen.

— στρωννύω, -υμι, f. -στρώσω, drüber streuen - legen - decken.

— συντελικὸς, ἡ, ὸν, χρόνος, *tempus plus quam perfectum*, Grammat. Wie συντελικὴ στάσις, *status perfecti, facti*; Rhetor.

— σχέθω, poet. was ὑπερέχω.

Ὑπερταλαντάω, was ὑπερβαρέω, überwiegen.

Ὑπέρτᾰτος, άτη, ατον, Superl. v. ὑπὲρ, st. ὕπᾰτος, oberster, höchster.

— τείνω, darüber spannen; überspannen; neutr. mit d. Gen. u. Acc. übertreffen; 2) gegen etwas mit d. Genit. σκιὰν ὑπερτείνουσα σειρίου; Aeschyl. Ag.

— τέλειος, -τέλεος, u. -τελὴς, ὁ, ἡ, (τέλος ὑπὲρ) über das Maaſs, überzählig, übermäſsig: ἄθλων ὑπερτελὴς, Soph., der seine Kämpfe geendigt hat; 2) drüber gehend; Aeschyl. Ag. 3) st. ὑπερτέλλων; Eur. Ion. Dav.

Ὑπερτελέω, ich gehe, springe über, γάγγαμον, d. Netz; Aeschyl. Ag.

— τελλω, f. ελῶ, darüber seyn, sich zeigen od. aufgehen.

— τενὴς, έος, ὁ, ἡ, drüber (hin) ausgestreckt, sich erstreckend; dah. hervorragend, erhaben.

Ὑπερτερέω, ῶ, f. ήσω, ich bin drüber, besser, übertreffe, mit d. Gen. 2) st. δεσπόζω, beherrsche, wie ὑπερκρατέω; mit τῷ πλήθει s. v. a. προτερέω.

— τερία, -ίη, ἡ, das Besser-Drüberseyn, der Vorzug; für Uebermuth, ὑπερηφανία, bey Theognis 410. 2) das Obergestell des Wagens, worein die Last gelegt wird; Odyss. 6, 70. Plato Theaet. 42. Oppian. Cyn. 1, 531. von

Ὑπέρτερος, (ὑπὲρ) ὁ, ἡ, was darüber, höher, mächtiger, besser ist: κρέα ὑπέρτερα bey Homer, nach Plutar. Q. S. 5, 8, 3. τὰ ἔξω τοῦ ἱερείου, (wie ἔγκατα τὰ ἔντος heiſsen) γαστέρι τὰ ὑπέρτερα, die Theile über dem Bauche; Arat. 576. γενεῇ ὑπέρτερος, jünger; ὑπέρτεροι ἐδόκουν γεγενῆσθαι οἱ βάρβαροι, schienen die Oberhand, den Sieg behalten od. behauptet zu haben; Herodian. Dazu ein neuer Compar. ὑπερτερέστερος u. -τερώτερος.

Ὑπέρτεχνος, ὁ, ἡ, sehr od. äuſserst künstlich.

Ὑπερτήκω, übermäſsig schmelzen.

— τίθημι, ich setze darüber, erhebe, metaph. ziehe vor: ὑπερτιθέντες τὸ ἄροτρον, heben den Pflug auf, in die Höhe; ὑπερτίθεμαι, ich schiebe auf, verschiebe, verlege, ἡμέραν, λόγον u. dgl. 2) ὑπερτίθεσθαί τινι τὶ, jemanden etwas anvertrauen u. ihn zu Rathe ziehen; Herodot. u. Polyb. 3) übertreffen; Diodor. 4) drüber hinausgehen, τὴν ἄκραν, wie *superare promontorium*; auch mit πέραν; Polyb. dah. τὸν Ταῦρον, darüber setzen; wie ὑπέρθεσις, Uebergang über Fluſs od. Berg; Strabo.

— τιμάω, ῶ, f. ήσω, übermäſsig schätzen od. ehren, überschätzen.

— τίμιος, ὁ, ἡ, übertheuer, über den Preis od. Werth.

— τολμος, ὁ, ἡ, überkühn, sehr kühn.

— τονος, ὁ, ἡ, überspannt.

— τοξεύσιμος, (τοξεύω) mit Pfeilen darüber hinaus zu schieſsen; metaph. zu übertreffen, mit οὐ, unüberwindlich; Aeschyl. Suppl.

Ὑπερτραγίζω, übermäſsig bocken, Bocksgeruch haben.

Ὑπερτρέχω, f. -θρέξω, Aor. -έδραμον, darüber weglaufen; überlaufen; übertreffen, vorangehen, κάλλει; besiegen mit d. Accus.

Ὑπερτρισύλλαβος, ὁ, ἡ, über drey Sylben.

Ὑπερτρυφάω. S. ὑπερδειπνέω.

Ὑπερυβρίζω, übermäſsig ὑβρίζειν.

Ὑπερυγραίνω, übermäſsig naſs machen.

Ὑπέρυδρος, ὁ, ἡ, übermäſsig mit Wasser angefüllt.

Ὑπερυθριάω, etwas roth werden od. erröthen; Aristoph. Plut. 702.

Ὑπέρυθρος, ὁ, ἡ, (ἐρυθρὸς) etwas roth, röthlicht.

Ὑπερύμνητος, ὁ, ἡ, u. ὑπέρυμνος, ὁ, ἡ, übermäſsig od. sehr gepriesen od. zu preisen.

Ὑπερύψηλος, ὁ, ἡ, übermäſsig hoch.

Ὑπερυψόω, ῶ, über einen Anderen od. übermäſsig erhöhen.

Ὑπερφᾰνὴς, ὁ, ἡ, (φάος) sehr sichtbar, sehr hell.

— φαίνομαι, mit d. Genit. darüber

erscheinen, sich zeigen od. sehen lassen.

Ὑπερφαλαγγίω, od. -γγιάω, -όω, mit dem Genit. mit der Linie der Schlachtordnung überflügeln; -φαλαγγίασις, od. -ίωσις, das Ueberflügeln. Vrgl. ὑπερκεράω.

— φανής, έος, ὁ, ἡ, wie ὑπερηφανής, was ὑπερφαής; 2) darüber erscheinend, sich zeigend.

— φασις, ἡ, was ὑπερηφάνεια.

— φατος, ὁ, ἡ, was ὑπερφυής; Pind.

Ὑπερφέγγεια, ἡ, das übermäfsige Leuchten.

— φέρεια, ἡ, (-φερής) Stolz, Uebermuth.

— φερέτης, ου, ὁ, *feretrius*, der über alles hervorragende, Allherrscher (Jupiter); nach Dion. Hal. 2, 34. also st. d. folg.

— φερής, έος, ὁ, ἡ (ὑπερφέρω) vorzüglich, vortrefflich; 2) st. ὑπερηφανής.

— φέρω, darüber tragen; 2) neutr. hervorragen, übertreffen, mit Gen. pers. u. Dat. rei. τῶν ἄλλων τοῖς δικαίοις, mehr Recht, od. gröfseres-besseres haben als die Anderen.

Ὑπέρφευ, Adv. s. v. a. ὑπερφυῶς, übermäfsig, sehr; Aesch. Ag. Pers. u. Eurip. Phoen.

Ὑπερφεύγω, s. v. a. ὑπερεκφεύγω.

— φθέγγομαι, übertönen, überschreyen.

— φίαλος, ὁ, ἡ, Adv. -άλως, bey Homer von den Freiern der Penelope, übermüthig u. gewaltthätig, angebl. weil sie des abwesenden Ulysses Vermögen aufzehrten. Ein einziges (?) Mal müsse man es im guten Sinne verstehen; Odyss. 21, 289. wo es schon die Alten durch tapfer, vornehm erklärten. Aber s. zu Ende. Mit ἔπος u. μῦθος ὑπ. ein stolzes übermüthiges Wort. Das Adv. -άλως meist für: übermäfsig, gar zu sehr; also überh. s. v. a. ὑπερφυῶς. [Die Ableit. von φιάλη, wie des ganz gleichbedeutenden ὑπέροπλος von ὅπλον wäre so gezwungen nicht, wenn man φιάλη u. ὅπλον (Schild) metonymisch für Krieger, ἀνὴρ, (ἦνωρ) versteht u. es ὑπερήνωρ erklärt. Doch kann es auch mit ὑπέρβιος, durch einen Dialect, der φ st. β setzt, gleichsam ὑπερβίαλος, *superbus*, verwandt seyn; od. auch ὑπερφίαλος st. ὑπερφύαλος äol. nach φύω, φίω; wonach es denn so viel als ὑπερφυής wäre. Vergl. ὁπλότερος. Es möchte aber dem Worte ὑπερφίαλος ergehen, wie dem ἀμύμων vom Aegisthus gebraucht: dafs es weder schilt noch lobt. Wie das zugehe, da frage man die Gesinnung der Zeit, die auch hoffärtig u. niederträchtig nur malerisch darstellend, nicht moralisch würdigend brauchte: ein characteristischer Unterschied der alten u. unserer Sprachen! Dah. reden jene noch figürlich, weil sie malen, nicht urtheln. Unsere figürlichen Ausdrücke wirken meist herabschätzend, weil sie ein ἦθος der Natur schildern, das wir moralisch negiren. Vrgl. ἐρύγω, προςχαίνω u. a. m.]

Ὑπερφιλέω, ῶ, f. ήσω, über die Mafse lieben.

— φίλος, ὁ, ἡ, übermäfsig Freund od. Liebhaber von etwas.

— φιλοσοφέω, das Philosophiren übertreiben; also nicht *paucis!* 2) sehr philosophiren; 3) überaus philosophisch zu Werke gehen.

— φιλότιμος, ὁ, ἡ, übermäfsig-übertrieben ehrliebig, ehrgeizig.

— φλεγμαίνω, übermäfsig erhitzt, entzündet seyn.

— φλοιος, ὁ, ἡ, μῆλα, d. i. ἀκμάζοντα, χλωρά, nach Anderen: Aepfel, welche die Schale inwendig u. darüber das Fleich haben; Plutar. Q. S. 5, 8, 3. Vrgl. ὑπέρτερος.

Ὑπερφλύζω, überkochen, übersprudeln.

— φοβος, ὁ, ἡ, übermäfsig furchtsam; -φοβέομαι, d. Verb.

— φορέω, darüber tragen.

— φρίσσω, -ττω, über die Mafsen schaudern, τινά, vor einem, ihn fürchten.

— φρονέω, ῶ, f. ήσω, (ὑπέρφρων) meist mit d. Genit. ich denke über, höher als jemand, verachte ihn, aus Stolz; ich übertreffe an Kenntnifs, mit d. Acc. ἱστορίᾳ, an Kenntnifs der Geschichte: Aeschin. πάντα ὑπερφ. durchaus klug seyn; wie ὑπερφιλοσοφέω: dav. -φρόνησις, ἡ, u. -φροσύνη, ἡ, Verachtung, Stolz, Uebermuth.

Ὑπέρφρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -φρόνως, übermüthig, hochmüthig, stolz, anmafsend; hohen Sinnes, nicht kleindenkend.

— φυής, ὁ, ἡ, Adv. -φυῶς, übergewachsen, hervorragend; 2) was über die (gewöhnl.) Natur hinausgeht, übermäfsig, sehr grofs, sehr schön, sehr mächtig u. dgl. ἔργον, aufserordentliche That; Herodt. πῶς οὐχ ὑπερφυές, ist es nicht höchst sonderbar? Demosth. Vrgl. ὑπερβολή.

— φυμι, was -φύομαι, darüber wachsen od. entstehen; übertreffen, besonders von Natur od. Art: πάντας ἀνθρώπους πολυανθρωπίᾳ ὑπερέφυμεν; Dio Cass.

— φυσάω, übermäfsig aufblasen.

— φωνέω, ῶ, übermäfsig laut sprechen; überschreyen.

Ὑπερχαίρω, übermäſsig sich freuen; Plutar.

Ὑπερχαλάω, darüber herablassen.

— χαρής, έος, ὁ, ἡ, (χαίρω) übermäſsig erfreut od. froh.

— χειλής, έος, u. -λος, ὁ, ἡ, (χεῖλος) bis über die Lippen od. den Rand voll, übervoll.

Ὑπερχέω, -εύω, -ύω, übergieſsen; überschwemmen; im Pass. über flieſsen, überlaufen.

— χλιδάω, ῶ, f. ήσω, die Ueppigkeit od. Pracht übertreiben; übermüthig seyn od. handeln; Soph. Tr. 281.

Ὑπερχολάω, ῶ, übermäſsige Galle haben, sehr böse seyn od. werden; 2) act. überfüllen mit Galle.

— χολος, ὁ, ἡ, (χολή) übermäſsig gallig, od. zornig.

Ὑπέρχομαι, hinunter - hineingehen, hinein- od. beschleichen; τινά, sich an jemand anschmiegen, ihm schmeicheln, u. ihn durch alle Arten von Gefälligkeiten u. Dienste zu gewinnen suchen; verb. mit θεραπεύω; dah. als einen Höheren u. Mächtigeren ehren, fürchten, als τοὺς πολεμίους; τυραννίδα ὑπ., *affectare tyrannidem*, sich die Oberherrschaft zu verschaffen suchen: ἡ δὲ δόλῳ τὸν δεσπότην ὑπῆλθε, sie fing od. bezwang ihn mit List, wie *circumvenire*; od. *fallendus judex et variis artibus subeundus*, b. Quinctil. wo es von den Angriffskünsten im Kriege, Minen, Sturmdächern u. dgl. hergenommen ist; od. auch wie man Jemand unterläuft, von unten her in den bewaffneten u. erhobenen Arm fällt u. so ihn wehrlos macht, od. seinen Streich auspariert. S. auch ὑποτρέχω, ὑπάγω, ὑποπίπτω.

Ὑπέρχρεως, ω, ὁ, ἡ, (χρέος) über sein Vermögen verschuldet.

Ὑπερχρήματος, ὁ, ἡ, übervermögend, sehr reich.

— χρονίζω, über die Zeit seyn od. gehen.

— χρόνιος, u. -χρονος, ὁ, ἡ, über die Zeit, das Zeitliche, erhaben, was αἰώνιος; K. S.

— χύω, s. v. a. -χέω; dav. -χυσις, ἡ, d. Subst.

— χωρέω, drüber weggehen.

Ὑπέρψυχρος, ὁ, ἡ, übermäſsig kalt.

Ὑπερῴα, ὑπερῴη, ἡ, der Gaumen; ion. sonst οὐρανίσκος. S. ὑπερώϊος.

— ωδυνία, ἡ, (ὀδύνη) übermäſsiger Schmerz.

Ὑπερωέω, (ἐρωέω) zurückgehen; Hom.

— ωϊόθεν, Adv. st. ἐκ τοῦ ὑπερώου, aus dem Zimmer im Oberstock.

Ὑπερώϊον, u. ὑπερῷον, τὸ, Oberstock, Zimmer im oberen Stock; von

Ὑπερώϊος, eigtl. Adject. von ὑπὲρ, *super*, ὕπερος, *superus*, ὑπερώϊος, contr. ὑπερῷος, (wie von πατρὸς πατρώϊος, πατρῷος, λώϊον λῷον) als στεαὶ ἐπίπεδοι καὶ ὑπερῷαι; ὑπερώϊος od. ὑπερῷος, verst. οἶκος, s. v. a. ὑπερώϊον, verst. οἴκημα. Bey ὑπερῴα, der Gaumen, verstehe ein anderes Wort, etwa ὑπήνη. Doch siehe wegen dieses *Sous-entendus* od. *Sans-entendus* die Bemerk. in ὀρφνη.

— ωκεάνιος, über od. jenseit des Oceans.

— ωμία, ἡ, (ὦμος) der Theil des Körpers über den Schultern; LXX.

— ωνυμος, ὁ, ἡ, über alle Benennung, Namen, unaussprechlich. [Was man nur daran bezw.?]

— ῷον, τὸ. S. ὑπερώϊον.

— ωρος, ὁ, ἡ, (ὑπὲρ, ὥρα) überzeitig; überreif.

Ὑπερώσιος, ὁ, ἡ, was u. wie περιώσιος.

Ὑπερώτατος, st. ὑπέρτατος; Pind.

Ὑπερωτάω, ῶ, dagegen fragen.

Ὑπεσθίω, unten wegfressen; 2) allmählich od. heimlich essen - fressen - verzehren. Vrgl. ὑποτρώγω.

Ὑπεσσεῖται, Fut. dor. st. ὑπέσεται, ὑπέσται, von ὕπειμι.

Ὑπέσχημαι, Perf. zu ὑπέχομαι, ὑπισχνέομαι.

Ὑπεύδιος, ὁ, ἡ, (εὐδία) etwas stillruhig - sicher - geborgen: τὸ ὑ. τῆς θαλάσσης, was γαλήνη. 2) st. εὔδιος; Apoll. Rh. u. Arat. ὑπεύδια πάντα εἶναι, *in tuto esse*, Xenoph. Cyr. 6, 1, 16.; wo man gewöhnl. ὑπ' εὐδίας liest, wie ἐν εὐδίᾳ; Anab. 5, 8, 19. Aber warum soll ein Schriftsteller (in einem langen u. mannichfaltigen Leben) nicht das einemal so, das andere so sagen können, vollends, wenn der Fall nicht ganz einerley wäre! Vergl. übrigens ὑποβρύχιος u. ὑπόβρυχα.

— εύθυνος, ὁ, ἡ, (εὐθύνη) verantwortlich, der Anderen od. dem Staate Rechenschaft (von seinem Dienste) schuldig ist; Aeschyl. Pers. 213. Herodt. 3, 80.; dah. ὑπεύθυνον γράφεσθαι, einen gerichtlich belangen, zur Rechenschaft ziehen; 2) überh. eingeschränkt, nicht sein eigener Herr, sondern eines Anderen Beurtheilung unterworfen; oppos. ἀνεύθυνος. 3) schuldig, mit d. Genit. der Schuld od. des Versehens. Vrgl. ὑπαίτιος.

Ὑπευνάομαι, dav. ὑπευνηθεῖσα, unter (den Mann) gebettet od. ὑποκυσσαμένη, μιγεῖσα; Hesiod. Theogn. 2) passive νεοσσοῖς ὑπευνηθεῖσα daſs die Küchlein unter ihr gebettet sind,

wie sonst ὑπόπορτις, ὑπόπωλος u. dgl.; Nicand. Alex. 294.

Ὑπέχω, f. ὑφέξω, unterhalten, ertragen, wie *sustineo;* hinhalten, hinreichen; hinhalten, vorhalten; vorschützen, wie ὑποφέρειν; ἑαυτὸν τινὶ, wie *dare se cui;* δίκην τινὶ, einem Rache, Genugthuung geben; λόγον, Rechenschaft ablegen, Rede u. Antwort geben: ὑπόσχες Σωκράτει ἐξελέγξαι ὅπως ἂν βούληται, antworte ihm u. laſs dich ausfragen u. prüfen wie er will; Med. versprechen, wie ὑφίσταμαι; unternehmen, sich wozu verstehen, wie ὑποδύομαι, Hom. mit τόδε ἔργον.

Ὑπήβολος, was ὑπέβολος. Wie ἐπήβολος u. ἐπίβολος gebildet, mit deren vermeinter Verschiedenheit es nicht weit her ist. Wie der Diphth. αι mit η auch sonst alternirt: θναίσκω st. θνήσκω; μαλακαίποδες st. μαλακήποδες; θηβαιγενὴς st. θηβηγενὴς, so ὑπαίβολος, dafür ὑπήβολος; dann alterniren ja η u. ο in den Compp. beständig; u. η wieder mit ι, ὑλημενὴς, ὑλογενὴς, ὑλιγενὴς; ὑψήλοφος u. ὑψίλοφος. Endlich werden nach einem gewohnten Tonfall andere Worte darnach gebildet, obschon ungrammatisch; drgl. sind συνήβολος, εὐηγενὴς, ὑπερηφερὴς nach ὑπερηφανὴς u. s. w. Vrgl. auch ὑδατοτέω.

— ηέριος, ὁ, ἡ, (ἀὴρ, ἠὴρ) unter od. in der Luft.

— ήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοὴ, ὑπὸ) mit d. Gen., darauf hörend; gehorchend; auch Zuhörer, Schüler; Jamblich.

— ήλατος, ὁ, ἡ, (ὑπὸ, ἐλάω) nach unten treibend od. abführend, φάρμακα, Laxanzen.

— ηλιφὴς, ὁ, ἡ, (ὑπαλείφω) angestrichen, mit Pech, als ναῦς.

Ὑπημάτιος, ίη, ιον, gegen den Tag, am Morgen, wie ὑπηῷος.

Ὑπημύω. S. in ὑπομνημύω.

Ὑπηνέμιος, ὁ, ἡ, windig; unter od. bey Winde geschehend, als λόχεια; Plutar. de audit. c. 3.; dah. ὠὸν, Windey, woraus kein Junges kommt; dah. überh. leer, λόγος, ὀνείρατα u. drgl.; 2) auch schnell, πούς; Nonn. mit ἄνθρωποι, Plutar. Sert. 12. unstät u. flüchtig wie der Wind, von Feinden, die unversehens wie der Wind jetzt da, jetzt alle wie weggeblasen sind.

Ὑπήνεμος, ὁ, ἡ, unter dem Winde, d. i. dem Winde nicht ausgesetzt; Soph. Antig. 411. Xenoph. Oec. 18. oppos. προςήνεμος, gegen den Wind gelegen. Vrgl. ὑπερήνεμος. 2) schnell, wie das vorh.; Anal. 3, p. 218. Alciphr. 2, 2.

Ὑπήνη, ἡ, der Theil unter der Nase, die Oberlippe; bey Diod. 5, 28. s. v. a. μύσταξ. Nach Anderen die Unterlippen u. den ganzen Raum zur Seite der Nase, wo der Backen- u. Kinnbart wächst; dah. der Bart selbst. [Von ὑπὸ u. dem alten ἤνη, davon ἡνίον, der Theil des Zaums, der ins Maul kommt; was unter diesem Theil ist, heiſst ὑπήνη; wie andere Theile κημὸς, χαλινοί.] Dav.

Ὑπηνήτης, ὁ, der einen Bart hat, als τράγος; Anal.

Ὑπηοῖος, u. ὑπηῷος, ὁ, ἡ, (ἠὼς) gegen Morgen; στίβη, Morgenfrost; Hom.

Ὑπήρεμος, ὁ, ἡ, wov. das Neutr. ὑπήρεμα als Adv. gebräuchl. eigtl. sachte, (sachtchen) etwas.

Ὑπηρεσία, ἡ, (ἐρέτης, ὑπὸ) gewöhnl. für jeden Dienst, Handdienst, Bedienung, Hülfe, Beystand, so wie für Diener u. Bediente; eigtl. aber der Dienst u. die Dienste der Ruderer; die (ganze Compagnie) Ruderer selbst; (von den θρανῖται, welche die längsten Ruder führten u. also die schwerste Arbeit thaten, verschieden); καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν, was sonst zur Regierung u. Führung des Schiffs gehört. Eben so ὑπηρεσίαι ταῖς ναυσὶν, Ruderer, Matrosen; χρώμενος δὲ ταῖς ὑπηρεσίαις ταῖς παρ' ἡμῶν, indem er alle unsere Seeleute im Dienst hatte; Isocrat. Paneg. 39. Demosth. unterscheidet ὑπηρέτας, ἐπιβάτας u. ναύτας. πλοῖον ὑπὸ δύο ἀνθρώπων ὑπηρετεῖσθαι δυνάμενον, das von zwey Rudern bedient (regiert u. bewegt) werden kann: dah. ὑπηρεσία eigtl. ein schwerer Handdienst, wie wir Galeerenarbeit sagen: δουλεία καὶ ὑπηρεσίαν, Sclaverey u. Matrosendienste; Aristoph. Vesp. S. auch ὑπειρεσία.

Ὑπηρέσιον, τὸ, Unterlage oder Kissen für den sitzenden u. rudernden Matrosen; Thucyd. 2. 2) Reitkissen, Pferdedecke; Isocr. Symmach. 16. 3) ein durch Rudern (ἐρεσία) fortzubringendes Schiff, Ruderschiff; Diodori 20, 4. 4) der Lohn des ὑπηρέτης; Photius.

Ὑπηρετέω, eigtl. ich rudere, leiste Dienste des Ruderers. S. in ὑπηρεσία; dah. überh. auch im Medio ich leiste Handdienste; ich diene, bediene, leiste hülfreiche Hand, helfe, stehe bey, bin behülflich; ich lebe zu Gefallen, thue zu Gefallen, wie ὑπουργέω.

Ὑπηρέτημα, τὸ, Dienst, Hülfe.

Ὑπηρέτης, ου, ὁ, eigtl. ein Ruderer von einer gewissen Classe, s. in ὑπηρεσία; überh. Ruderer; 2) alsdann Diener, Aufwärter, Bedienter; jeder, der Handdienste thut

od. hülfreiche Hand bey einer Sache leistet. Im Allgem. bedeutet es Subalternen. So ist der γραμματεὺς ein ὑπηρέτης, der Steuermann; Plutar. vit. Alcib. c. 35. 38. 3) Bey Xenoph. Cyr. eine Classe von Leuten bey der Armee, die in mannichfaltigen Geschäften gebraucht werden, u. zur Hand gehen müssen. Manchmal verrichten sie auch die Dienste unserer *Gens d' armes.*

Ὑπηρέτησις, ἡ, das Dienen, Bedienen; der Dienst.

— ρετικὸς, ἡ, ὸν, zum Dienen-Bedienen-Helfen gehörig - geschickt -geneigt; ὅπλα, Armee der Miethstruppen; πλοῖον, ein Beyschiff zum Dienste eines gröſseren.

— ρέτις, ιδος, ἡ, Fem. von -έτης, οἱ αἰσθήσεως ὄργανα τῆς κοινῆς ὑπηρετίδες; Synes.

Ὑπήσω, ion. Fut. st. ὑφήσω, zu ὑφίημι.

Ὑπήτριον, τὸ, der Theil des Leibes unter dem ἦτρον.

Ὑπηχέω, ῶ, f. ήσω, dazu - dabey - od. etwas tönen od. stimmen.

— ηφος, α, ον, s. v. a. ὑπηοῖος.

Ὑπίλλω, s. v. a. ὑπειλῶ. (S. εἱλῶ, ἴλλω) οὐρὰν ὑπείλλασα lies ὑπίλασα; Eur. Ael. 19. 7. wie *remulcere caudam*, den Schwanz nach unten bewegen, wie ein schmeichelnder Hund; στόμα, *subjicere, obnoxium habere os*, seinen Mund (die Sprache) jemanden unterwerfen, einem nach dem Munde, zu Gefallen reden od. schweigen; Soph. Ant. dah. nachgeben.

Ὑπιλλωπέω, das Simpl. mit der Bedeut. von etwas.

Ὑπινέω, ῶ, unten od. etwas ausleeren.

Ὕπισθα, u. ἐξύπισθα, äol. st. ὄπισθε, ἐξόπισθε; vrgl. ὕπαιθα.

— ισχνέομαι, u. -ίσχομαι, οῦμαι, eine andere Form von ὑπέχομαι, auf sich nehmen, übernehmen, d. i. versprechen, zusagen; vorgeben, wie *profiteri*, versichern.

Ὕπισχνος, ὁ, ἡ, etwas dünn, mager.

Ὑπίχνιος, ὁ, ἡ, unter dem Fuſs.

— ιωγὴ, ἡ, Odyss. 5, 404. lasen Einige ὑπιωγαὶ st. ἐπιωγαὶ, w. m. n.

Ὑπνᾰλέος, έα, έον, schläfrig; im Schlafe, daſs man schläft; Nonn. schlafmachend od. bringend; Nonn.

Ὑπνᾰπάτης, ου, ὁ, im Schlafe täuschend od. vergnügend; Anal.

— νάω, ion. ὑπνέω, (ὕπνος) vorzgl. im Medio schlafen; wov.

Ὑπνηλὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ὑπνᾰλέος.

— νητικὸς, ἡ, ὸν, (ὑπνάω) zum Schlafen gehörig od. geneigt, was -νωτικὸς.

Ὑπνίδιος, ία, ιον, gewöhnl. ἐφυπνίδιος, schlafbringend; Anal.

Ὑπνίζω, ich bringe in Schlaf.

— νικὸς, ἡ, ὸν, zum Schlaf gehörig; Schlaf machend.

— νιον, τὸ, Schläfchen; Aristoph.

— νοδότειρα, ἡ, -δοτὴρ, ὁ, s. v. a. -δότης, ὁ, -δότις, ἡ, auch -δωτὴρ, -δώτης, ὁ, -δῶτις, ἡ, Schlafgeber-gebend.

Ὑπνομαχέω, ῶ, (μάχομαι τῷ ὕπνῳ) mit dem Schlafe streiten, sich gegen ihn wehren, ihm widerstehen; Xenoph. Cyr. Dio Cass. Vrgl. ἱππομαχέω, πυργομαχέω etc.

Ὕπνον, τὸ, eine Moosart auf Bäumen wachsend, sonst σφάγνον.

— νοποιὸς, ὁ, ἡ, Schlaf machend od. bringend.

Ὕπνος, ὁ, Schlaf; auch Plur. οἱ ὕπνοι, wo wir „die Nächte" sagen; Plutar. Aemil. Paul. 37. περὶ πρῶτον ὕπνον, auch Plur. um die Zeit des ersten Schlafs. Dav. das lat. *supnus, sumnus, somnus*, sync. aus *supinus*, ὕπινος, gew. ὕπτιος, eigtl. das Rückwärts - Ausgestrecktliegen.]

— νοφᾰνὴς, ὁ, ἡ, im Schlaf od. Traum erscheinend.

— νοφόβης, ου, ὁ, (φοβέω) im Schlaf od. Traum schreckend; poet.

— νοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Schlaf bringend.

Ὑπνόω, ῶ, f. ώσω, (ὕπνος) einschläfern; neutr. einschlafen, schlafen; auch von Wind u. Wogen.

— νώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὑπνάω) schläferig. Davon

— νωδία, ἡ, Schläfrigkeit. [Vrgl. τερατωδία, συωδία etc.]

Ὑπνῶν, att. st. ὑπνοῦν, wie ῥιγῶν, st. ῥιγοῦν.

— νώσσω, -ώττω, von u. was ὑπνώω od. ὑπνάω, schläfern, Lust zu schlafen haben, u. schlaftrunken seyn. Vrgl. ὀνειρώσσω.

— νωτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (ὑπνόω) einschläfernd; neutr. schläferig.

— νώω, s. v. a. ὑπνώσσω, schlafen; Nonn. 20. Manetho. 1, 82. Nicand.

Ὑπὸ, bey Dichtern ὑπαὶ, lat. *sub*, unter, als seyend (in Ruhe) od. als wordend (in Bewegung) wie alle Präposit. gedacht; mit drey Casibus, dem Genit., Dativ., Accus. Im Gebrauch des Genit. u. Dativ. ist wenig Verschiedenheit, dah. wir diesen zusammenfassen. Wie alle Präpos. geht auch diese vom Anschaulichen aus, von dem was im Raume unter dem anderen erscheint; u. was unter der Einwirkung u. in Abhängigkeit eines anderen gedacht wird, wird auf eben die anschauliche Art gefaſst. 1) Also ὑπὸ τῆς γῆς, u. ὑπὸ τῇ γῇ, un-

ter der Erde (als seyend); dagegen ὑπὸ τὴν γῆν, unter die Erde (als im Streben dahin begriffen; nur setzt der Grieche öfters das Consequens für das Antecedens u. umgekehrt. S. in ἐν, εἰς u. ἐκ). Eben so sinnlich ist ὑπὸ μαστίγων, ὑπὸ μάστιξι gesagt, unter Peitschenhieben; u. nach dieser Analogie ὑφ' ὁρκίων, unter Opfer u. Schwur (vrgl. ἐπί). ὑπὸ μάρτυσι, κήρυκι, unter den Augen u. Ausspruch von Zeugen, unter dem Ruf des (auf dem Heroldstein stehenden) *Praeco*, wie *voci praeconis submittere*. Ferner ὑπὸ φωτὸς od. φωτί, δαδί, λαμπάδι; ὑπὸ σάλπιγγος u. σάλπιγγι, αὐλοῖς, κιθάρῃ, μέλει, wie *sub tibiis*, *sub crotalo*, *sub carmine*, und unter Gesang u. Klang, unter Trompetenschall, Canonendonner etc., wofür man freilich auch mit, bey, sagen kann; aber nach einer anderen Ansicht. Nicht anders ist ἀποθνήσκειν ὑπό τινος, τύπτεσθαι ὑπό τινος etc., d. i. unter jemandes Händen, od. von ihm erlegt, sterben, geschlagen werden: denn in solchem Falle läſst sich der Eine als unter dem Anderen denken; eben so πανδεύομαι ὑπ' ἐκείνου; u. so in jedem anderen abhängigen Verhältnisse; dah. steht ὑπὸ bey Passivis st. des lat. *a*, u. des deutschen von. S. auch παρά. Der Grundbegriff ist immer unter, auch wenn wir es von übersetzen: z. B. Μαυρούσιοι μὲν ὑπὸ Ἑλλήνων λεγόμενοι, Μαῦροι δὲ ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων, sie heiſsen unter den Griechen, d. h. wenn man unter den Griechen ist, hört man sie so nennen. Die Dichter lassen auch wohl ὑπὸ aus, wie die Latein. *a*, u. den Dativ dafür setzen. Man übersetzt es auch *prae*, aus, vor, als ὑπὸ δέους, ὑφ' ἡδονῆς, ὑπὸ τῶν ἄλλων αἰτιῶν; allein ohne das Anschauliche: denn die Furcht, die Lust, die Ursach wird als über dem Gegenstand, der ihr unterworfen ist, gedacht. Eben so ὑπὸ καύματος od. καύματι, unter der Last der Hitze, vor Hitze etc. Mit dem Dativ. ὑπὸ Πέρσῃσι, unter der Gewalt der Perser; ὑφ' ἑαυτῷ ἔχειν, unter sich, in seiner Gewalt haben; u. ὑφ' ἑαυτὸν ποιεῖσθαι, unter seine Gewalt bringen: οὓς οὐκ ἔστι ὑπὸ τοῖς νόμοις λαβεῖν, welche man nicht fassen u. der Gewalt der Gesetze unterwerfen kann. ὑπ' Ἀγχίσῃ τέκε, wie *ex Anchise peperit*, ist sinnlicher als unser vom Anchises gesagt. Eben so ὑπεγείνατο Θησεῖ, od. ὑποκυσσαμένη. Vrgl. ὕπανδρος, d. i. ἡ ἀνδρὶ ὑποκεῖται. 2) Mit dem Accus. ὑπὸ τὴν γῆν, unter die Erde; ὑπὸ τὴν πόλιν, *sub urbem*, unter die oder den Mauern der Stadt; ὑπὸ τὴν ἕω, unter, d. i. gegen den Morgen, von der Tageszeit u. der Himmelsgegend: denn beyde erscheinen über uns; eben so ὑπὸ τὴν νύκτα, *sub noctem*, *sub vesperam*; ὑπὸ κύνα, unter dem (Aufgang des) Sirius; ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, *sub idem tempus*, um eben die Zeit; eben so ὑπὸ τὴν εἰρήνην, *sub pacem*, d. i. sowohl kurz vor als kurz nach dem Frieden etc.

In den Compositis bedeutet es unter, unten, unterhalb, darunter u. darunten, darunterhin, darunterweg. Dah. ὑπάγειν, darunterhin bringen (unter ein anderes), annähern; darunterweg bringen, entfernen, entziehen; ὑποβάλλειν, darunter werfen, unter die Rede eines Anderen, (die als vorhergängig, wie alles, was der Zeit nach eher ist, als höher gedacht wird, wie das nachfolgende als darunter; dah. *subsequi*, nachfolgen etc.) od. einwerfen; ὑπολαμβάνειν, die Rede, die man fallen lieſs, wieder aufgreifen; ὑποτονθορύζειν, ὑποτρύζειν u. ähnl. darunter, dabey (während eines anderen) murmeln etc. Es drückt dah. auch die Idee des Unvermerkten (wie das ist, was unter einem Anderen ist) u. weil das Allmähliche u. Wenige unmerklich ist, auch dieses aus; od. das Anfangen; vrgl. ὑπαυγάζω, ὑποφαύσκω, ὑπάρχομαι, ὑποφθείρω. Dah. obige Worte auch heimlich etwas murmeln u. dgl. heiſsen können; ὑπανοίγειν, unten leise, sacht, heimlich öffnen; ὑποκλέπτειν, unten wegstehlen, heimlich entwenden; ὑποπίνειν, unter der Hand trinken, heimlich, unvermerkt; es kann daher nur wenig seyn; oft wiederholt, wird freilich ein ziemliches od. gar unziemliches Trinken daraus. So nun auch in Adjectivis, wo man der Bedeut. auch noch auf einem anderen Wege beykommen kann. ὑπάργυρος, ὑπόχαλκος, ὑπόξυλος heiſst das, worunter od. wozwischen Silber, Erz, Holz ist, es sey abgesondert od. in Vermischung; dah. ὑπόλευκος, ὑπομέλας etc. worunter weiſs, schwarz u. s. w. ist, also nicht die reine Elementarfarbe, sondern getödtet u. gebrochen, also weiſslich, schwärzlich, od. etwas weiſs, etwas schwarz. So ὑπόπικρος, worunter etwas Bitteres ist; etwas bitter; auch ziemlich bitter; näml. bitter gegen die Erwartung, od. in Vergleich mit anderem. So ὑπόξηρος, etwas tro-

cken, ὑπάτοπος, etwas absurd. Der Zusammenhang muſs bestimmen, ob das Etwas ein Weniges, Einigermaſsen, Gewissermaſsen, Gleichsam od. ein Ziemliches ist. Viele dergl. Composita sowohl Adjectiva, als Verba, die zu der Idee des Simplex nur diese Bedeut. von ὑπὸ, nämlich etwas, d. i. ein wenig, sacht, heimlich fügen, sind als jedesmal aus dem Zusammenhang verständlich, hier weggeblieben. Endlich sagt man: ἐπὶ, ὑπὸ, ἀπὸ werden in den MSS. oft verwechselt. Allein eben so oft irrt man sich auch in der Annahme, da sie, nach Umständen, auch einerley bedeuten können. Vergl. ὑπογράφω, ὑποδειλιάω, ὑποκρεμάω, ὑποκλείω etc. ὕποξυς u. ἔποξυς u. s. w.

Ὑποακταίνω. S. ὑπερικταίνω.

— βάθρα, ἡ, u. -όβαθρον, τὸ, auch ὑπόβαθμος, ὁ, (ὑποβαίνω) was man untersetzt - unterstellt, Stütze, Fuſs, Basis, Fundament, Bank, Hütsche, Schabelchen, Fuſsbank; persische Fuſsteppiche; Xenoph. Mem. 2, 1, 30.

— βαίνω, -βάω, -βημι, heruntergehen, weiterhin: ὑποβὰς μικρὸν, ein wenig weiter unten im Text, bey Polyb. προβάς; 2) heruntergehen, herabsteigen, ablassen: τοῦ αὐχήματος, ἀπὸ τοῦ βιάζεσθαι u. dgl.; dah. niedriger seyn, zurücktreten; dah. abnehmen von der Zahl; 3) auch nachstehen, der Zweyte dem Range nach seyn; 4) hinein od. hinuntergehen, darunter treten od. stehen, u. also als Stütze, Fundament od. Basis dienen.

Ὑποβάκχειος, ὁ, ein Versfuſs (υ — —), sonst ἀντιβάκχειος genannt.

Ὑπόβακχος, ὁ, ἡ, einigermaſsen bacchisch, in dem Tone eines Bacchanten (von Sprache u. Ausdruck).

— βάλλω, unterwerfen, unterlegen; unterschieben, z. B. ein Kind; s. die Schelmerey erzählt b. Aristoph. Thesm. 509. 2) angeben, an die Hand geben, eingeben, erinnern; 3) entgegen od. vorwerfen, *projicio*, τοῖς θηρίοις; 4) einwerfen, erwiedern, antworten, wie *subjicere* bey Varro; im Reden unterbrechen, ὑποβάλλει; Homer. ὑποβλήδην ἀμείβεσθαι, erwiedern u. antworten; 5) im Med. sich unterlegen, πορφυρίδας, purpurne Decken; 6) τὰ ἀλλότρια ὑπ., fremdes Eigenthum sich anmaſsen, u. für das seinige ausgeben; Strabo.

Ὑποβάρβαρος, etwas ausländisch-barbarisch - etwas unrichtig sprechend. -βαρίζω, d. Verb.

— βάσις, ἡ, das Rückwärtsgehen; metaph. Verschlimmerung, Verminderung; 2) die Basis, der Fuſs; τῶν ἀγαλμάτων, das Fuſsgestell der Bildsäulen; 3) das Niederlassen auf den Fuſs od. sich ducken, kauern; vom Pferde, (Kameel) das abgerichtet ist, sich niederzulassen, u. so den Reiter aufzunehmen, *subsidere, subsessio*, sonst ὑποβιβάζεσθαι. 4) auch das *indusium* od. περίζωμα; ὁ ἐνδότατος χιτὼν, Art Camisol od. *Subligaculum;* Hesych. S. meine Bemerk. in ζῶμα.

Ὑποβάσκανος, ὁ, ἡ, etwas neidisch.

— βασμὸς, ὁ, s. v. a. ὑπόβαθμος.

— βαστάζω, ertragen, halten.

— βάτης, ου, ὁ, s. v. a. ὑπόβαθρον.

Ὑποβδύλλω, sachte einen streichen lassen.

— βένθιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑποβύθιος.

Ὑποβήττω, -σσω, f. ήξω, etwas husten, einen gelinden Husten haben.

— βιβάζω, ich ziehe herunter, nieder, mache daſs etwas herunterkommt; τὰ χολώδη, führe die Galle ab; Mod. ich lasse mich herab, nieder: ὑποβιβάζεται ἵππος, das Pferd duckt sich, um seinen Reiter aufzunehmen. S. ὑπόβασις.

— βιβρώσκω, ich fresse unterwärts, od. in etwas, *suberodo* od. *subtus erodo*. Vrgl. ὑποτρώγω.

— βινητιάω, stimuliren, von Speisen, welche den Trieb zum Beyschlaf reizen.

Ὑπόβλαισος, ὁ, ἡ, etwas βλαισός.

— βλαστάνω, f. στήσω, nachkeimen od. wachsen, von unten od. etwas allmählich keimen od. wachsen.

— βλεμμα, τὸ. S. ὑποβλέπω.

— βλεπτικὸς, Adv. -κῶς, einer der scheel, zornig aussieht; von

— βλέπω, auch im Med. *dispicere*, ich sehe mit halbgeöffneten Augen, od. von unten herauf, bey Scham, Furcht, Liebe, im Zorne; auch bey Verdacht; dah. 2) als Activ. mit d. Acc. wie *suspicere*, anglupen, jmand mit scheelen, zornigen, verliebten, neidischen, argwöhnischen, verabscheuenden, verachtenden Augen ansehen. ὑπόβλεμμα, τὸ, u. ὑπόβλεψις, ἡ, dgl. Blick u. Ansehen.

— βλήδην, u. -βληδὸν, (ὑποβάλλω) Adv. erwiedernd, antwortend; unterschiebend.

— βλημα, τὸ, (ὑποβάλλω) das Untergelegte, Untergeschobene.

— βλητικῶς, Adv. was ὑποβλήδην.

Ὑπόβλητος, ὁ, ἡ, Adv. -βλήτως, untergelegt, untergeschoben, angestellt, angestiftet; unächt, verstellt.
— βλίττω, heimlich - unvermerkt aussaugen.
— βολεύς, έως, ὁ, (ὑποβάλλω) der unterlegt; erinnert, warnt; der Einblaser, Souffleur; 2) st. ὑπαγωγεύς, nr. 3.

Ὑποβολή, ἡ, das Unterlegen, Unterstellen, Unterwerfen, od. das Legen - Stellen - Werfen - Schieben hinunter - darunter - hinein; 2) Unterlage, Vorwurf, Gegenstand: λόγου, Materie od. Stoff der Rede, s. v. a. ὑπόθεσις sonst; dsgl. Unterlage, Grundlage, natürliche Anlage; 3) das Unterschieben (τέκνων) fremder Kinder; dah. ὑποβολῆς γράφεσθαί τινα, jemand als ὑποβολιμαῖος anklagen; κλειδῶν, das Nachmachen von Schlüsseln; 4) ἐνεδρευόντων, das Stellen der Truppen in einen tiefen Grund im Hinterhalt; d. h. der Ort des Hinterhalts od. ἐνέδρα selbst; Polyb. 5) das Eingeben, an die Hand - unter den Fuſs geben, Angabe, Erinnerung, Warnung, Rath, wie ὑποθήκη, als ἐξ ὑποβολῆς ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι; Xenoph. Cyr. durch Erinnerung u. fremde Warnung; wie kurz vorher von derselben Sache ὑπομιμνήσκω. 6) das Einfallen, in die Rede eines Anderen, als Unterbrechung, Antwort od. Fortsetzung; so bey Diog. Laert. 1, 57. Σόλων τὰ Ὁμήρου ἐξ ὑποβολῆς ἔγραψε ῥαψῳδεῖσθαι, welches bey Plato ἐξ ὑπολήψεως heiſst, d. i. *ut alius alium exciperet*. S. Wolfii Prolegom. ad Homerum p. CXL.

Ὑποβολιμαῖος, αία, αῖον, (ὑποβολή, -όλιμος) untergeschoben, unächt, mit νόθος; Plutar. 7, 50. H.
— βολος, ὁ, ἡ, u. ὑπήβολος, (ὑποβάλλω) verpfändet.

Ὑποβορβόριος, u. -βόρβορος, ὁ, ἡ, mit schlammigem Grunde, Bodensatz.
— βορβορύζω, etwas βορβορύζω.
— βουλεύω, angebl. f. L. st. ἐπιβουλεύω.
— βραγχος, ὁ, ἡ, etwas heiser vom Schnupfen.
— βράχω, ich rassele, prassele, krache herab od. drunten; Quint. Sm.
— βρέμω, s. v. a. ὑπηχέω.
— βρέχω, etwas benätzen, anfeuchten od. naſs machen; figürl. sich etwas betrinken: ὑποβεβρεγμένος, etwas trunken.

Ὑποβρομέω, ῶ, was ὑποβρέμω.
— βρυχα, wie Adv. S. in ὑπόβρυχος.

Ὑποβρύχιος, ία, ιον, etwas brüllend; Hom. h. in Merc. wo Andere ἐρίβρυχος lesen; 2) in der Tiefe, unter der Oberfläche des Wassers od. der Erde: τὰ μὲν ὑποβρύχια φωλεύοντα ἐν μυχῷ τῆς ψάμμου; Lucian. wie ἐν βένθεσσιν ὑπόβρυχα μιμνάζουσι φωλειοῖς; Oppian. hal. 1, 145.

Ὑπόβρυχος, ὁ, ἡ, s. v. a. vorh. nr. 2. Dav. ὑπόβρυχα, adverbialisch als Θεσσαλίην γενέσθαι ὑπ. unter Wasser; Herodt. 7, 130. Eben so Odys. 5, 319. Arat. 425. Oppian. h. 1, 145. 3, 599. Quint. Sm. 13, 485. wo man ὑπὸ βρύχα getrennt lesen will. Allein so sagte man auch ὑπέρμορα, ὑπέρθεα etc. S. diese.

Ὑπογαίδιος u. ὑπόγαιος, ὁ, ἡ, was ὑπόγειος.
— γαμεῖν, darauf od. danach heirathen.
— γαστρίζομαι, (γαστήρ) fressen, verzehren; Aesop. fab.
— γάστριον, τὸ, (γαστήρ) der Unterleib vom Nabel an; 2) auch ein Gericht, vorzgl. der Untertheil der groſsen Meerfische; Neutr. von
— γάστριος, ὁ, ἡ, dsgl. -γαστρος, daran befindlich, als τρίχες, dazu gehörig, οἶστροι u. πάθη, Begierden u. Leidenschaften des Bauchs, od. der dritten *pars animi*, die im Unterleibe logiert, nach Plato.
— γείνομαι, dav. ὑπεγείνετο Θησεῖ, gebar den Theseus; Etym. M. S. in ὑπό.
— γειος, ὁ, ἡ, (γέα, γεῖα, γαῖα) unterirdisch, unter der Erde.
— γεισος, ὁ, ἡ, (γεῖσον) mit einem Obdache od. der Traufe; 2) was darin wächset, eine Art Hauslaub, *Sedum*.
— γελῶ, zulachen, etwas lachen od. lächeln.
— γέμω, voll seyn.
— γενειάζω, f. άσω, beym Bart od. Kinn (γένειον) fassen u. flehentlich bitten, mit d. Acc.
— γενειάσκω, ich fange an einen Bart zu bekommen.
— γηράω, etwas altern, od. allgemach.
— γίγνομαι, u. -ίνομαι, nach u. nach od. allmählich werden od. entstehen, *subnasci*; entgegen kommen, einkommen; dazu kommen.

Ὑπογκόω, etwas groſs od. dick machen.

Ὑπογλαύκεσκε, bey Mosch. 2, 86. emendiren Einige in ὑπογλαύσσεσκε von ὑπογλαύσσω, f. ύσω; Andere ὑπογλαύσσεσκε; noch Andere trennen ὑπέγλαυκ' ἔσκε. Endlich ist nicht abzusehen, warum von ὑπογλαυκέω nicht ein Dichter im Imperf. ὑπογλαύκεσκε sagen durfte u. konnte, da die Alten über Herlei-

tung u. Formation etwas laxere Grundsätze befolgten, als hinterher die Grammatiker abstrahirten.

*Ὑπόγλαυκος, ὁ, ἡ, etwas γλαυκός.

*Ὑπογλαύσσω, darunter hervor leuchten-glänzen-blicken; Callim.

— γλισχρος, ὁ, ἡ, etwas kleberig od. zäh.

— γλουτὶς, ίδος, ἡ, der Theil zwischen den Hüften u. Hinterbacken, dem περίναιος aufsen entgegen.

*Ὑπογλυκαίνω, etwas süfs machen od schmeicheln mit süfsen Worten.

— γλυκυς, εος, ὁ, ἡ, etwas süfs, süfslich.

— γλώσσιος, -ττιος, ὁ, ἡ, was unter der Zunge ist: βάτραχος, lat. *rana*, eine Krankheit, wenn der untere Theil der Zunge schwillt.

— γλωσσὶς, ἡ, u. -ττὶς, ἡ, diese Krankheit.

— γλωσσον, τὸ, eine Strauchart, auf deren Blättern sich ein kleines Blatt wie eine Zunge zeigt. Deutelnd auch ἱππόγλωσσον geschrieben. S. in ὄνουρις.

— γνάμπτω, Fut ψω, herum-darunter biegen.

*Ὑπογογγύζω, murmeln; muchsen; -γογγυστὴς, ὁ, *mussitator.*

*Ὑπογουνὶς, als Variante von ἐπιγουνὶς, MSS bey Arat. 254.

— γραμμα, το, das Unterschriebene, Unterschrift; das Geschminkte od. Schminken der Augenlider; die Schminke dazu. S. ὑπογραφὴ u. στίμμι

— γραμματεία, ἡ, das Amt eines -τεὺς, έως, ὁ Unterschreiber, zweyter Schreiber od. Secretair. -τεύω, dergl. Stelle versehen, Unterschreiber - zweyter Schreiber seyn.

— γραμμὸς, ὁ, Vorschrift, ὑπογραμμοὶ παιδικοὶ, Schreibemuster für Kinder; dergl. waren z. B. sämmtliche Buchstaben in Worte gebracht; z. B. κναξζβὶ, χθύπτης, Φλεγμὼ, δρὼψ, od. Βέδυ, Ζὰψ, Χθὼν, Πλῆκτρον, Σφὶγξ. [Die russische Methode, die Buchstaben des Alphabets als Worte zu fassen, ist ein ähnliches, aber glücklicher u. zweckmäfsiger, od. auch der Hebräer *Moschevecaleb* für die Partikeln.] Vorbild, Muster, im N. T.

— γραφεὺς, έως, ὁ, Unterschreiber, der unterschreibt; der nachschreibt, was man ihm dictirt, Schreiber, Notarius, Protocollführer, in der Volksversammlung; dagegen ἀντιγραφεὺς im Rathe zu Athen.

— γραφὴ, ἡ, Unterschrift; Vorschrift; das Untermalen, Anlegen des Schattens, od. der Farbe; dah. wie *adumbratio*, erster Entwurf, Abrifs, Bezeichnung, Rifs, τῶν θεμελίων. Aristot. Grundrifs; ὑπογραφὴ πτερνῶν, Fufsstapfen als Contour der Füfse; Aeschyl. Choe. 199. das Schminken od. Bemalen, ὀφθαλμῶν, s. στίμμι. ὑπόγραμμα u. ὑπογράφω. Bey Herodian mit παιδιὰ, s. v. a. Anspielung mit Spott verbunden, st. ὑπόμνημα, wie auch ὑπογράψασθαι ἑαυτῷ ἐς μνήμην; Appian.; dav.

*Ὑπογράφιος, ὁ, ἡ, (verst. χρημάτων) τῶν ἐπὶ τῷ σώματι δεδανεισμένων, Geld, worauf man sich (wie bey unsern Wechseln) unterschrieben hat, so dafs der Gläubiger sich an die Person des Schuldners hält.

— γραφὶς, ἡ, b. Pollux, wahrschl. Pinsel zum Anlegen des Schattens, od. der Farbe in Masse; s. folg.

— γράφω, f. ψω, unterschreiben; nachschreiben, aufschreiben; beschreiben; bezeichnen, entwerfen, einen Rifs machen; vorschreiben, schreiben lehren; dav. ὑπογραμμοὶ παιδικοὶ, Vorschriften für die Kinder; Med. ὑπογράφομαι, ich unterschreibe mich mit als Kläger, *subscribere accusationem, in aliquem;* dah. εἴ τι καινὸν ὑπογράφῃ τῷ ἐμῷ βίῳ, wenn du eine Klage wider meine Handlungen vorzubringen hast; verpfänden, verschreiben: ὑπογράφειν τινὶ ἐλπίδα, *ostendere alicui spem,* einem Hoffnung machen od. vorspiegeln, eigtl. auf die Hoffnung assigniren. 2) ὑπογράφειν, s. v. a. ἐπιγράφειν, den Titel od. die Aufschrift geben, weil der Titel auch ans Ende gesetzt wurde, um beym Aufwickeln der Rolle zuerst in die Augen zu fallen: πῶς Βουκολικὰ ὑπεγράφησαν, μὴ ὄντων ὅλων Βουκολικῶν. 3) (von γράφειν, malen) untermalen, d. h. den Schatten anlegen, (σκιὰν ὑπογράψασθαι) in grofsen Massen, worüber man mit der Farbe lasierte, wie bey unserem Aquarell; u. hernach die kräftigeren Schatten aufsetzte, (σκιὰν περιενεγκεῖν, ὑπερενεγκεῖν); — ὑπογράφειν βλέφαρα, die unteren Augenlider mit der Schminke στίμμι bestreichen, damit das Weifse der Augen glänzender u. gröfser erscheine.

*Ὑπόγρυπος, ὁ, ἡ, etwas gebogen, vorzügl. von der Nase: Habichts-Nase.

— γυον, s. v. a. -γύως, od. -γυίως, neuerlich, neulich. Neutr. von

— γυιος, u. ὑπόγυος, ὁ, ἡ, (γυῖον) unter Händen, vor der Hand-bey der Hand seyend, also bereit, fertig; frisch, neu, neuerlich geschehen; ἐξ ὑπογυίου frisch von der Faust, von der Faust weg, in *prom-*

ὺα, aus dem Stegereif; wie sonst ὑπὸ χεῖρα; Isocr. Paneg. prompt. ὑπογυιότατον, das bereiteste, promptestes Mittel; Aristot. Polit. 6, 8. ὑπογυιότατα, Neutr. plur. superl. ganz kürzlich od. neuerlich. Vrgl. das franz. *maintenant*.

Ὑποδακρὺς, ὁ, ἡ, bethränt, dem das Wasser in den Augen steht.

— δακρύω, etwas od. heimlich weinen; 2) zu weinen anfangen.

— δαμάω, contr. ·δμάω, u. δάμνημι, bezwingen u. unterwerfen, wie *subigere*, unterjochen.

— δασυς, ὁ, ἡ, etwas haarig od. rauch.

— δεής, έος, ὁ, ἡ, (ὑπὸ, δέω) mangelhaft; geringer; kleiner; nachstehend; 2) von δέος, etwas furchtsam.

— δειγμα, τὸ, Anzeige, Merkmal, Erinnerung, Vorschrift, was παράδειγμα. S. auch ὑπόδειξις.

Ὑποδειδίζω, u. -δείδω, etwas fürchten; auch st. des Simplex.

— δείελος ὁ, ἡ, (δείλη) gegen Abend.

— δείκνυμι, -ύω, δείκω, f. είξω, vorzeigen, anzeigen, vorschreiben; darstellen; zeigen; durch Beyspiel zeigen, vormachen; zu verstehen geben, andeuten; 2) neutr. sich zeigen.

— δείκτης, ου, ὁ, d. i. -δεικνύων.

— δειλιάω, was ἀποδειλιάω; nicht zw.

— δειμαίνω, was ·δείδω.

— δειξις, ἡ, mit ὄψεων, bey Plutar. Demetr. 38. das Verrätherische der Augen, wie in der Liebe. So ὑπόδειγμα für Spur u. Anzeige; Anton. c. 41. Vrgl. ὑποφαίνω. Die VV. DD. gebärden sich übrigens sehr ἀνύβηροι u. ἀναφρόδιτοι bey jener Stelle, wie bey ähnlichen. Vrgl. ὑποθρύπτω.

Ὑποδειπνέω, ῶ, statt eines Anderen zu Gaste essen.

— δέκομαι, ion. st. -δέχομαι.

— δεκτήριον, τὸ, Behältnifs; Zufluchtsort.

— δέκτης, ου, ὁ, (-δέχομαι) der auf-an-einnimmt; -δεκτικὸς, ἡ, ὸν, zum Auf-An-Einnehmen gehörig od. geneigt.

— δενδρόομαι, οῦμαι, st. ἀποδενδρ.

— δενδρυάζω, sich unter die Bäume verkriechen; Suid. Photius. 2) plötzlich hervorkommen u. erscheinen; Hesych.

— δεξίη, ἡ, was -δοχὴ, Aufnahme, Bewirthung u. der dazu nöthige Vorrath u. Anstalten; Hom. Aristoph. Lucian.

— δέξιος, ία, ιον, aufnehmend, geräumig, st. ὑποδέξιμος, od. ὑποδοχεύς; Herodt. 7, 49. angebl. f. L. Was solcher sprachungelenker Zw. nur heifsen soll! Dafs δέξιος an sich nicht *dexter* bedeute, versteht sich von selbst, sondern nur was fassen, aufnehmen kann, pflegt u. dgl. Dah. mufs auch ὑποδέξιος eigentl. aufnehmend heifsen, wie ὑποδεξία, die Aufnahme. Ebenso ὑποδεξίαις ἁμίλλαις, in wetteifernder Bewirthung od. in bewirthendem Wetteifer; Eur. Rhes. wo allenfalls ἐπιδεξίαις in zutrinkendem W. gelesen werden mag.

Ὑπόδεξις, ἡ, was δεξίη, ·δοχὴ.

— δέομαι, flehentlich bitten; Gregor. Naz.

Ὑποδέραιον, τὸ, Halsschmuck, Halsband; Neutr. von δέρη, ὑποδέραιος, wov. auch ·δερὶς, ίδος, ἡ, Unterhals; Halsband; Halstuch.

— δέρκομαι, s. v. a. ὑποβλέπω. Quint. Sm.

— δέρω, etwas od. untenher von der Haut entblöfsen; dazu -δορὰ, ἡ, d. Subst.

— δεσις, εως, ἡ, was ὑπόδησις.

— δεσμα, τὸ, u. -δεσμὸς, ὁ, was ὑπόδημα; jenes auch, ein Unterpfand, wie *obligare pignori*; auch ὑποδέσμιος, verpfändet, u. ὑποδῆσαι, verpfänden. Vom zweyten ist

— δεσμεύω, u. -έω, ῶ, was -δέω.

— δεσμὶς, ίδος, ἡ, das Band (Verband) unter einem anderen zu brauchen; vrgl. ἐπίδεσμις.

— δέχνυμαι, u. -δέχομαι, f. δέξομαι, aufnehmen, annehmen; bewirthen, zu Tische bitten od. haben; 2) annehmen, genehmigen, billigen; glauben; 3) über sich od. auf sich nehmen, versprechen; 4) aufnehmen, auffangen, das eindringende Thier, einen Feind, seinen Angriff aushalten u. erwiedern; 5) heimlich entziehen; Herodt. 1, 32.

Ὑποδέω, darunter binden; unterbinden; Med. sich die Schuhe od. Sohlen unter den Fufs binden, die Schuh anbinden; Plutar. II, p. 321. Hutt. dav. ὑπόδημα, τὸ, das unter den Fufs gebundene, Schuh, Sohle u. dgl. oppos. ὑπολύω, das darunter gebundene auflösen, aufbinden; Med. die Schuhe od. Sohlen auf od. abbinden. S. auch ὑπόδεσμα.

Ὑποδεῶς, Adv. von ὑποδεής.

— δηλος, ὁ, ἡ, etwas od. ziemlich deutlich.

— δηλόω, ῶ, andeuten, bekannt machen, erklären, zeigen; -δήλωσις, ἡ, das Subst.

— δημα, τὸ. S. ὑποδέω; dav.

— δημάτιον, τὸ, das Dimin. u.

— δηματοῤῥάφος, ὁ, ἡ, (ῥάπτω) Schuhmacher, Schuster.

— δησις, u. -δεσις, ἡ, (δέω) das Darunterbinden; 2) st. ὑπόδημα, der Schuh; 3) st. ·δεσμὶς; Hippocr.

Ὑποδιαβάλλω, heimlich verläumden.
— διαβώσκω, etwas durchfressen, durchnagen.
— διαζευκτικός, ή, όν, etwas trennend, subdividirend.
— διαιρέω, ῶ, unterabtheilen, in mehrere kleinere Stücke theilen; dav. -διαίρεσις, ἡ, das Subst.
— διακονέομαι, mit d. Dat. eine Unterbedienten-Stelle haben.
— διάκονος, ὁ, Unterdiaconus; K. S.
— διασπάω, etwas od. sachte, gelinde auseinander ziehen - zertheilen.
— διαστολή, ἡ, eine kleinere Trennung vorzgl. derWorte im Lesen od. Sprechen, wo man anhält od. absetzt, bald kürzere, bald längere Zeit; ὑποστιγμή, wenn die Rede ganz geschlossen wird mit der Periode; 2) ein Lesezeichen der Grammatiker, um z. B. ὅ, τι, von ὅτι zu unterscheiden, od. ἐστὶν ἄξιος von ἐστὶ Νάξιος.
— διαφέρω, unter der Hand zu verschiedenen Meinungen bringen.
— διαφθείρω, f. ερῶ, heimlich-allmählich verderben; 2) anfangen zu verderben.

Ὑποδιδάσκαλος, ὁ, der zweyte Lehrer, vorzgl. vom Chore.
— διδάσκω, was διδάσκω; LXX.
— διδράσκω, heimlich fortlaufen.
— δίδωμι, f. ώσω, abnehmen, in Verfall kommen, (so wie ἐπιδίδωμι, zunehmen, wachsen): ἐπεὶ δὴ τὰ τῶν Ῥωμαίων ὑπεδίδου; Dio Cass. u. τὰ ὑποδεδωκότα τῶν δημίων ἔργων, verfallene öffentliche Gebäude; Philostr. Sophist.
— διήγησις, ἡ, Nacherzählung. Vrgl. in παράψογος.
— δικάζω, f. άσω, verdammen, verurtheilen.
— δικος, ὁ, ἡ, (δίκη) verklagt; schuldig.
— δινέω, ῶ, etwas od. unten drehen.
— διπλόω, ῶ, verdoppeln; dav.
— δίπλωσις, ἡ, Verdoppelung; was doppelt liegt.
— δίφθερος, ὁ, ἡ, (διφθέρα) unter einem Felle, damit bekleidet.
— δίψιος, ὁ, ἡ, Durst machend; st. d. folg.
— διψος, ὁ, ἡ, (δίψα) durstig.
— δμάω, contr. aus ὑποδαμάω; dav.
— δμώς, ῶος, ὁ, unterjocht, Sclave, Diener; wie δμώς; poet.
— δορά, ἡ. S. in ὑποδέρω.
— δεχεῖον, τὸ, (ὑποδοχή) Ort zur Aufnahme, Herberge.
— δοχεύς, έως, ὁ, Aufnehmer, Wirth; 2) Unternehmer; von
— δοχή, ἡ, (ὑποδέχομαι) Aufnahme, Annahme; Annahme einer Farbe, wenn ein Stoff durch Beizen dazu zugerichtet ist; Lucian. bis accus.; Aufnahme od. Bewirthung: Plutar. Gen. Socr. 4. — auch wie einer bewirthet, tractirt, servirt seyn will; Menand. Stobaei 61. Annahme od. Genehmigung, Bewilligung; passive das Gutaufgenommenwerden, Gunst: εἰς ὑποδοχὴν ἅπαντα καὶ λέγειν καὶ πράττειν, also um sich liebes Kind zu machen; Aeschin. dah. Stütze, Zuflucht, Beyhülfe, die man an einem hat, findet; Polyb. S. auch ὑποδεξίη.

Ὑπόδρα, bey Homer; bey den Neueren ὑποδράξ, (vergl. ἐμπάξ) Adv. *torve, torve intuendo*, vom Blicke, glup'sch, d. i. theils verdächtig, theils scheel, schiel, von der Seite gewendet ansehend. Man findet ὑποδρής für ὕποπτος, ἐχθρός; u. ὑποδρασία, ὑπαιδράσσια, für ὑποψία, ἔχθρα; u. ὑποδράω st. ὑποδράκω für ὑποπτεύω. Schon hieraus erhellt: das Stammwort von δράκω, od δάρκω, δέρκω, ist δράω, δράζω, δράσσω; gesetzt auch, dafs man hinterher erst das Verb. pur. δράω formirt, wie ὀρύω, ὠρύω st. ὀρύγω. — δράκω ist drehen, u. Versatilität des Auges das Aperçu, worauf die Bedeut. blicken beruht. Demnach gehört δράω, δράζω, δράσσω, δράκω u. δράω, δράζω, δράσσω, δρήσσω, δρώω, δρῆμι, auf Versabilität im Lauf u. Agilität bezogen, zu der grofsen Familie von τρέω, w. m s
— δρακεῖν, ὑποδράξ u. ὑποδράσεια, ία. S. in ὑπόδρα.
— δραματουργέω, s. v. a. ὑποτραγῳδέω; Lucian. Vrgl. auch ὑποκωμῳδέω.

Ὑποδράσσομαι -ττομαι, f. άξομαι, heimlich, unvermerkt sich zu bemächtigen suchen, τῆς δυνάμεως.
— δράω, ῶ, f. άσω, u. ὑποδρήσσω, poet auch ὑποδρώω, dienen, bedienen, behülflich seyn; mit d. Dat. δρηστήρ, ῆρος, ὁ, u. ὑποδρήστειρα, ἡ, κυπέλλων, die den Becher reicht, Diener, Bedienter, Helfer; ὑμεναίων; Nonn. st. im Gefolge. S. auch ὑπόδρα.

Ὑποδρής. S. in ὑπόδρα.
— δρομή, ἡ, das Hinunter-Hinab-Hinein-Unterlaufen; ein Zufluchtsort, eine Zuflucht, Rettung; 2) mit κολακεία, bey Aelian. S. ὑποτρέχω.
— δρόμος, ὁ, ἡ, darunter - darein laufend, unter die Füfse kommend; Orph. Arg. 805.
— δρομος, ὁ, was δρομή, ein Ort zum Einlaufen, Hafen, s. v. a. στόμιον; figürl. Anlauf, erster Eintritt; 2) eine Spinnenart.
— δροσος, ὁ, ἡ, etwas bethauet.

Ὑποδρώω, ion. Form. was -δράω, -δρήσω, mit d. Dat. einem dienen als Sclave.

— **δυμι**, u. -δύνω, s. v. a. -δύω.

— **δυσις**, εως, ἡ, (ὑποδύω) das Untertauchen, Hineinkriechen; Zuflucht, Rettung; das Loch; Diod. Sic.

— **δύςκολος**, ὁ, ἡ, etwas δύςκολος.

— **δύςφορος**, ὁ, ἡ, etwas δύςφορος, ungeduldig. -δυςφορέω, ῶ, das Verb.

— **δυςχεραίνω**, f. ανῶ, s. v. a. vorh.

— **δυςώδης**, ὁ, ἡ, etwas δυςώδης.

— **δύτης**, ου, ὁ, Unterkleid unter dem Panzer; Plutar. Philop. Diod. Sic.

— **δύω**, neutral. s. v. a. ὑπόδυμι, ich ducke mich nieder, *subsideo*; im Pass. liege geduckt od unter etwas, als ὑπὸ παντὶ λίθῳ σκόρπιος ὑποδύεται; 2) ich bücke mich, wie beym Eingang in eine enge niedrige Thüre, Haus u. dgl.; dah. überh. gebückt od. auch heimlich hineingehen; kriechen, schlüpfen, unterkriechen, untertauchen; mit d. Genit. dsgl. Acc. τάφον, θάμνους ὑπέδυ; ὑπόδυθι τὰς Λακωνικὰς, schlupfe in die Pantoffeln, od. schlurfe sie an; Aristoph. 3) active s.v.a. ὑποδύνω, ich ziehe darunter; 4) ὑποδῦναι u. ὑποδύεσθαι προςωπεῖον, *subire personam*, die Maske annehmen; den Vorwand brauchen um etwas, τινὸς; od. darunter verstecken: ὑπέδυνε τῶν Ἰώνων τὴν ἡγεμονίην τοῦ πρὸς Δαρεῖον πολέμου; so πόνους ὑποδύεσθαι, τὴν πρᾶξιν, Mühe übernehmen; sich der Arbeit, dem Geschäft unterziehen; 5) ὑποδύεσθαί τινα, sich bey jemand einschmeicheln od. ihm listig beyzukommen suchen: wie ὑποτρέχω, ὑποπίπτω u. dgl. 6) drunter hervorkommen, θάμνων ὑπεδύσετο; Odyss. 7) zurückgehen; dah. von Streitenden, weichen, feige seyn, sich fürchten.

Ὑποείκω, f. είξω, είξομαι, u. ὑποεικάθω, was ὑπείκω, ich weiche, mit d. Accus.

— **επίτριτος**, -επιτέταρτος, etc. ein Verhältniſs im Abziehen. S. ὑφημιόλιος.

Ὑποεργὸς, ὁ, s. v. a. ὑπουργὸς.

— **ζάκορος**, ὁ, ἡ, Unterpriester, Kirchendiener, Herodt. 6, 34. -κορεύω, das Verb.

— **ζευγνύω**, -υμι, -ζεύγω, f. ξω, unterjochen; unterwerfen; daran knüpfen od. folgen lassen; dav. -ζευξις, ἡ, das Subst.

— **ζέω**, gelind sieden od. gären, anfangen zu …

— **ζοφάω**, etwas dunkel od. schwarz seyn.

— **ζύγιον**, τὸ, *jumentum*, Joch-Zugthier, Lastthier; Neutr. von -ζύγιος, ια, ιον, u. -ζυγος, ὁ, ἡ, unter dem Joche gehend od. ziehend; -ζυγιώδης, ὁ, ἡ, einem Last od. Zugthiere ähnlich.

Ὑποζυγόω, ῶ, s. v. a. -ζευγνύω.

— **ζωγραφέω**, ich male vor.

— **ζωμα**, τὸ, u. -ζωσμα, τὸ, was διάζωμα, Zwerchfell. 2) ὑ τῶν τριήρων, s. v. a. ξύνδεσμος, denn die *transtra* machen die Verbindung der Schiffswände u. können herausgenommen werden; dah. sie wieder einsetzen bey Thucyd. 1, 29. ζεῦξαι ναῦς heiſst, bey Polyb. ναῦς ὑποζωννύειν, bey Appian. Civ. 5, 91. διαζώννυσθαι; welches denn zuletzt mit ausbessern u. ausrüsten auf eins hinausläuft; N. T. Actor. 27, 17. Dah. bey Athen. 5, p. 204. ὑποζώματα ἐλάμβανε δώδεκα, *tabulata*, die weggenommen werden können; 3) der mittlere Theil des Steuerruders. 4) Bey Plutar. Rom. 7, ist ὑπόζωσμα eine Art Reif.

— **ζώνιον**, τὸ, *praecinctorium*.

— **ζώννυμι**, -ζωννύω, -ζόω, f. ζώσω, umgürten; unten binden- anbinden, zusammenbinden. S. ὑπόζωμα.

— **ζωσμα**, τὸ. S. in ὑπόζωμα.

Ὑποθάλπω, worunter liegen, als πῦρ τέφρῃ.

— **θεμα**, τὸ, das Untergesetzte, Untersatz, Unterlage, Gestell, Basis.

— **θεναρ**, τὸ, (θέναρ) die Fläche der inneren Hand, unter dem Ballen.

— **θερμαίνω**, f. ανῶ, von unten od. unvermerkt erwärmen.

Ὑπόθερμος, ὁ, ἡ, wie παράθερμος od. θερμουργὸς, ein wenig hitzig (vor der Stirn) d. i. leidenschaftlich; tollköpfig, brausend; Lucian.

— **θεσις**, εως, ἡ, (ὑποτίθημι) das Unterstellen - legen - setzen; Unterlage, Basis; Grund; Grundsatz, Regel; 2) Bedingung; 3) das Unter den Fuſs geben, Unterricht, Rath; 4) Vorhaben, Vorsatz, Unternehmen; 5) die Meinung, was ich als wahr annehme, glaube; 6) der Inhalt, die Fabel eines epischen Gedichts, Idylls, Theaterstücks, *argumentum*; od. ἡ δραματικὴ περιπέτεια: 7) *quaestio ficta* od. *causa*, bey den Rhetoren ein fingirter Fall, Fiction; σχολικαὶ ὑπ drgl Aufgaben zu Uebungen in den Rhetorschulen. 8) eine Hypothese bey Mathematikern u. Philosophen. Vrgl. ὑπόστασις.

— **θετέον**, Gerund. von -θέω, s. v. a. ὑποτίθημι.

— **θέτης**, ου, ὁ, der unterlegt, unterstellt; wie ὑποβάλλων, der unter den Fuſs giebt, erinnert, räth, anräth, veranlaſst; -θετικὸς, ἡ, ὸν, anrathend; 2) hypothetisch, angenommen, bedingungsweise.

Ὑπόθετος, ὁ, ἡ, (ὑποτίθημι) untergelegt, untergestellt, untergeschoben: τὸ ὑπόθετον, Arzney die in den Hintern gesteckt wird.
— θέω, -εύω, f. εύσομαι, darunter-unterlaufen; vorlaufen.
— θεωρέω, ῶ, von unten betrachten od. beschauen.
— θήγω, s. v. a. θήγω: Aelian.
— θήκη, ἡ, (ὑποτίθημι) Unterlage, Untersatz; 2) Unterpfand, Verpfändung, Pfand; 3) das Unter den Fuſs geben, Ermahnung, Rath, Lehre, Wink, Warnung. Die didactischen Poesieen, als des Hesiodus, Theognis u. Anderer, führten meist den Namen ὑποθῆκαι: Ermahnungen.
— θηκιμαῖος, ὁ, *fiduciarius*.
Ὑπόθημα, τὸ, was ὑπόθεμα.
— θημοσύνη, ἡ, was -θήκη, Rath, Lehre; -θήμων, ὁ, ἡ, was -θέτης, Rathgeber, berathend.
— θλίβω, von unten od. sachte drücken.
— θολόω, etwas trübe machen.
— θόρνυμι, im Pass. besprungen od. getreten werden. (Von der Begattung der Thiere.)
— θορυβέω, etwas lärmen, anfangen unruhig zu werden.
— θράττω, f. άξω, etwas verwirren beunruhigen - erschrecken.
— θραύω, etwas od. leise θραύειν.
— θρηνέω, ῶ, etwas klagen, beklagen.
— θρόνιον, τὸ, s. v. a. σκολύθριον, Fuſsbänkchen.
— θρύπτω, od. -θρύπτομαι, f. ψομαι, etwas weichlich, schlaff seyn od. handeln: ὑπετρύφθην προςώπῳ, od. μετώπῳ (gleichviel!) ich schwelgte auf ihrem Antlitz in heimlichen Küssen; Agath. ep. 8 Anal. [Wo nichts z. w. ist!]
— θρώσκω, hinunter- hineinspringen od. laufen.
— θυμίαμα, τὸ, angezündetes Räucherwerk u. dadurch verursachter Wohlgeruch.
— θυμιάς, άδος, ἡ, (θυμιάζω) ein Kranz, den man um den Hals band, um den Wohlgeruch der Blumen desto besser zu genieſsen; Plutar. Q. S. 3, 1. wo die Form ὑποθυμίς steht, (wie πλωΐς u. πλωϊάς etc.) u. stehen bleiben muſs, wie das anspielende ἐπιθυμίς lehrt.
— θυμίασις, ἡ, *suffitio*, von
— θυμιάω, ῶ, f. άσω, *suffio*, ich räuchere, brenne Weihrauch od. andere wohlriechende Spezereyen an.
— θυμίς, ίδος, ὁ, ein Vogel. S. auch ὑποθυμιάς.
Ὑποθυρίς, ίδος, ἡ, u. ὑπόθυρον, τὸ, (θύρα) die Unterschwelle; angebl. falsche Worte, welches dahingestellt sey!

Ὑποθωπεύω, ich schmeichle, liebkose etwas od. unvermerkt, gewissermaſsen; Herodt. 1, 30.
— θωρήσσω, ich mache etwas betrunken.
— θωΰσσω, etwas θωΰσσειν.
Ὑποϊάχω, *subsono*, ich töne etwas, od. unten hervor.
Ὑποίγνυμι, -οίγω, f. οίξω, ich öffne heimlich od. sachte.
— οιδαίνω, u. -δέω, ich schwelle etwas; od. von unten auf.
— οιδαλέος, α, ον, etwas geschwollen.
— οικέω, ῶ, f. ήσω, ich wohne darunter; bin darunter verborgen.
— οικίζομαι, mit d. Acc. sich worunter häuslich niederlassen; Anal.
— οικοδομέω, ῶ, unten bauen.
— οικουρέω, ῶ, was οἰκουρέω, ich bleibe zu Hause; verberge mich, bin verborgen unter etwas, s. οἰκουρέω; metaph. λέληθός τι μῖσος καὶ ὑποικουροῦν, ein verborgener Haſs; bey Polyb. auch im Medio. 2) Mit d. Acc. καὶ νόσος ὑποικούρησεν αὐτούς, es schlich sich bey ihnen eine Krankheit ein; Plut. Camill. 3) von Hinterlist u. Intriguen: ἃ νῦν ὑποικουρεῖτε τοῖς ἀνδράσιν ὑμῶν διαβαλῶ; dsgl. ὑποικουρεῖ τὴν Φιμβρίου στρατιὰν καὶ παρώξυνε κατὰ τοῦ Λευκούλλου. Plutar. Otho 3. also heimlich aufwiegeln, sonst ὑπέρχεσθαι, lat. *subire*: χρήμασιν ὑπ. καὶ διαφθείρειν; Plut. Pomp. 58.
Ὑποιμώζω, ich jammere etwas, leise, od. dabey.
Ὑποινος, ὁ, ἡ, (οἶνος) etwas trunken.
Ὑποίομαι, was ὑπονοέω; Hesych.
Ὑποιστός, ή, όν, (ὑποίσω) zu ertragen, erträglich; Hesych.
Ὑποϊσχένω, u. ὑποΐσχομαι, s. v. a. ὑπέχω u. ὑπισχνέομαι, unterhalten, auffangen; an sich halten; Apoll. Rh. S. in ὑπαλείφω; poet.
Ὑποίω, s. v. a. ὑποφέρω.
Ὑποκαθαίρω, von unten reinigen od. abführen; -θαρσις, ἡ, d. Subst.
— καθέζομαι, u. -κάθημαι, sich niedersetzen, sich niederlassen, unter, an einem Orte; 2) sich verstecken, od. sich in Hinterhalt legen: χωρίοις ἰσχυροῖς, sich in festen Plätzen zu halten suchen; 3) sich niedersetzen, da sitzen, müssig sitzen; 4) ὑποκαθημένους τὸν βάρβαρον, sich dem Feinde entgegen zu setzen; aufpassen; Herodt. Vrgl. ὑπέρχομαι.
— καθίζω, f. ίσω, heimlich niedersetzen, in Hinterhalt legen; Med. im H. liegen, wie *subsidere*.
— καθίημι, sachte od. heimlich hinunter lassen; 2) τὰς ὀφρῦς, die in die Höh' gezogenen Augbraunen herablassen, od. allmählich wieder freundlich aussehen.

Ὑποκαθίστημι, f. στήσω substituiren, an eines Anderen Stelle setzen; sonst ἐγκαθίστημι.
— καίω, αύω, f. αύσω, anzünden, anbrennen. erhitzen, durch untergelegtes Feuer.
Ὑποκακοήθης, ὁ, ἡ, heimlich bösartig od. tückisch.
Ὑποκαχέω, -εύω, contr. st. ὑποκαταχέω, hervor u. ausgiefsen, ergiefsen.
— καλύπτω, darunter bedecken u. verbergen.
— κάμνω, etwas krank seyn.
— κάμπτω, umkehren, umlenken, zurückkehren; Xen. Cyr. 5. 16. umbiegen; Hom. Il. 24. 274. wo Andere ὑπογνάμπτειν lesen; darunter weggehen, ausweichen, καιρὸν χάριτος, od. umgehen; Aeschyl. Ag.
Ὑποκάπηλος, ὁ, Unterhöker.
— καπνίζω, f. ίσω, darunter Rauch machen, räuchern: ὑποκάπνισμα, τὸ, Räuchermittel (unter einer Decke) bey Aerzten; desgl ὑποκαπνισμός, ὁ, dergl. Procedur.
— κάπτω, f. άψω, wegschnappen, zuvor essen.
— κάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία) unterm Herzen, im Herzen.
— καρόω, ῶ, etwas betäuben.
— κάρπιος, ὁ, ἡ, (κάρπος) unten an der Vorhand, als ἀρτηρία, die Pulsader.
— κάρφω, s. v. a. ὑποξηραίνω.
Ὑποκαρώδης, ὁ, ἡ, etwas καρώδης.
— καταβαίνω, -βάω, allmählich herabsteigen u. gehen; -κατάβασις, ἡ, d. Subst.
— κατακλίνω, darunter legen, lagern od. bringen; Med. sich niederbeugen; 2) metaph. nachgeben, was ὑπείκω, (s. ὑποπίπτω) mit d. Dat. pers. u. Genit. rei, ὑποκατακλίνεσθαι τινὶ τῆς ἀξιώσεως, γνώμης u. dergl. einem sein Verlangen bewilligen, von seiner Meinung abgehen; Dion. hal.; dav. -κατάκλισις, ἡ, das Subst. in allen Bedeut.
— καταλείπω, nachlassen.
— καταμένω, zurückbleiben u. warten.
— καταπίπτω, ich falle hinab unter.
— κατασκευάζω, darunter od heimlich bereiten; ausarbeiten; dav. ὑποκατασκευή, ἡ, d. Subst.
— κατάστασις, ἡ, Substitution: zu
— κατάστατος, ὁ, ἡ, substituirt.
— καταφρονέω, etwas nachlässig seyn.
— κατηφής, ίος, ὁ, ἡ, etwas niedergeschlagen od. traurig.
— κατορύττω, f. ξω, darunter vergraben.

Ὑποκάτω, Adv. darunter; dav.
— κάτωθεν, Adv. darunter her, von unten her.
— κατώρυχος, ὁ, ἡ, vergraben, untergraben, in die Erde gesenkt.
— καυμα, τὸ, womit etwas angezündet wird. [angebl. oft mit ὑπέκκαυμα verwechselt.] Allein es giebt mehr Fälle, wo die Präpos. ἐκ steht u. fehlt, ohne Aenderung des Sinnes. Vrgl. in συνεκφαίνω.
— καυσις, ἡ, das Anzünden, Anbrennen, Heizen, von unten her; 2) st. des folg.
— καυστον, τὸ, (ὑπόκαυστος von ὑποκαίω) *hypocaustum*, auch *vaporarium*, ein gewölbter Ort mit einem Feuerherd, womit man die darüber liegenden Zimmer heizte, indem man die Wärme durch Oeffnungen zuliefs. Plinius 2 Epist. 17.
— καύστρα, ἡ, ein Herd, der wie bey uns der Ofen zum Heizen dient, *fornax*.
— κειμαι, drunter liegen, drunter gelegt seyn; ὑποκεῖσθαι δεόμενος, fufsfällig bitten; 2) zum Grunde liegen, zur Bedingung gemacht seyn: angenommen werden; 3) als Correlat von ὑποτιθέναι, heifst es verpfändet seyn; 4) vorliegen, da seyn, gegenwärtig bevorstehen, κίνδυνος, τιμωρία ὑπόκειται st. πρόκειται; μία ἐλπὶς εἰς σωτηρίαν ὑπόκειται, ist übrig, st. ὑπολείπεται. τὸν ὑποκείμενον χρόνον, die vorhabende (ein deutsches Medium od. Deponens) od. gegenwärtige Zeit. τὸ ὑποκείμενον, das Sujet; vergl. ὑπόθεσις; ὑποκεῖσθαι, als Fabel, Sujet, od. Gegenstand zu Grunde liegen, den Inhalt ausmachen; Grammat.; die Substanz, wie ὑπόστασις.
Ὑποκείρω, von unten abschneiden; 2) allmählich zernagen u. zerfleischen, *carpere*.
— κελεύομαι, unter der Hand befehlen; z w. 2) ὑποκελεῦσαι den κελευστής machen, seine Stelle vertreten; Lucian. Vrgl. ὑποκυβερνάω.
Ὑπόκενος, ὁ, ἡ, etwas leer; etwas nichtig.
— κενόω, ῶ, von unten leeren, ausleeren.
— κεντέω, ῶ, von unten stechen, bohren; 2) etwas stechen.
Ὑπόκερας, ὁ, ἡ, worunter Horn ist, unterlegt mit Horn, wie ὑπόξυλος u. dgl.
— κευθής, ὁ, ἡ, hohl, verborgen.
— κεύθω, f. σω, darin od. darunter verbergen.
— κεφάλαιον, τὸ, (κεφαλή) Kopfkissen. Wie ὑπαγκώνιον.
Ὑπόκηρος, ὁ, ἡ, dem ἀγνὸς oppos.; wie ὑπόξυλος gebildet, s. in ὑπὸ; wahrschl. vom Honig ausge-

hend, der noch mit Wachs u. den Bienen selbst vermischt ist; also nicht *sincerum* ist, nach der gemeinen Herleitung von *sine cera:* [wie es in Polen mit Ausnehmen des Honigs gehalten wird, dafs man Raafs u. Bienen alles zusammen in ein Fafs schlägt.] Oder man denke auch an *vas incrustare* u. das Gegentheil *vas sincerum;* von den Bechern hergenommen, die inwendig mit Wachs ausgepicht werden. S. κονίζω zu Ende.

Ὑποκηρύττω, f. ύξω, vorzgl. im Med. durch den Ausrufer öffentlich bekannt machen, ansagen, ausrufen lassen.

— κιθαρίζω, mit der Zither dazu spielen; τινὶ, sie einem zu Ehren spielen. Vrgl. ὑποκρέκω.

— κινδυνεύω, etwas - schier, einigermafsen Gefahr laufen; sich in einige Gefahr begeben.

— κίνδυνος, ὁ, ἡ, der Gefahr ausgesetzt, od. gefährdet.

— κινέω, ῶ, etwas od. leicht bewegen; etwas od. ein wenig rühren; 2) neutr. sich rühren od. etwas bewegen; 3) etwas verrückt seyn: μαινόμενος καὶ ὑποκεκινηκώς; Plato.

Ὑποκίνυμαι, ich werde unten bewegt.

— κινύρομαι, dabey, dazu leise wimmern od. singen.

— κινύω, ich bewege unten.

Ὑπόκιρρος, ὁ, ἡ, etwas hellgelb.

Ὑποκισσὶς, ἡ, eine Schmarotzerpflanze auf den Wurzeln des κίσσος wachsend. [Wie ἐπιμηλὶς u. dgl. formirt.]

Ὑποκλαδὸν, s. v. a. ὀκλαδὸν; von

Ὑποκλάζω, etwas od. allmählich sich neigen, bücken, kauern, sinken, *subsidere;* dah. von der Lampe die verleschen will; Anal. 3, 79. vom sinkenden Muthe. S. Simpl. u. folg.

Ὑποκλάω, ῶ, f. άσω, u. ὑποκλάζω, f. ξω, unten - heimlich od. allmählich zerbrechen.

Ὑποκλείω, fufsfällig anrufen; Aeschyl. Ag. 69. wo jetzt ἐπικλείω steht. Jenes ist bedeutsamer. Vrgl. ὑποδέομαι, ὑποθωπεύω, u. Aeschyl. Sept. ποτιπίτνω βρέτη δαιμόνων.

Ὑποκλέπτω, f. ψω, darunter wegstehlen, heimlich entwenden; figürl. von verstohlenem Liebesgenufs, wie κλέπτειν γάμον, u. dgl. 2) verheimlichen, verhehlen, verbergen.

Ὑποκληΐζω, f. ίσω, Soph. ἀγγελίαν Δαναῶν ὑποκληζομέναν st. ὑπὸ Δαν., bekannt gemacht von etc. Vergl. ὑποκλύω, u. ὑποκλονέω.

— κλινὴς, ὁ, ἡ, untergeben, unterworfen.

Ὑποκλίνω, darunter beugen - legen; niederbeugen - unterjochen; Med. sich darunter legen; sich unterwerfen, nachgeben; Pass. darunter liegen. S. ὑποκατακλίνω.

— κλονέομαι, Hom. st. κλονέεσθαι ὑπὸ Ἀχιλλῆϊ. S. im Simpl. u. vrgl. ὑποκληΐζω.

— κλοπέω, ῶ, was -κλέπτω, unterstecken u. verbergen.

— κλοπος, ὁ, ἡ, verborgen, verstohlen.

— κλύζω, f. ύσω, von unten an od. ausspülen, wie Flufs u. Meer; vrgl. ὑποβιβρώσκω, ὑπεσθίω, ὑποτρώγω, etc. τὸ σῶμα, durch ein Klystier reinigen; -κλυσις, ἡ, u. -κλυσμὸς, ὁ, d. Subst.; Plutar.

— κλύω, ὑπέκλυες ἐμοῖο st. ἔκλυες ὑπὸ, d. i. ἐξ ἐμεῖο. Vergl. ὑποκληΐζω. 2) unter der Hand hören, *subaudio*. S. die Bemerk. in εὐόφθαλμος nr. 3.

— κνίζω, f. ίσω, etwas od. heimlich kneipen, d. i. Neid - Aergernifs - Eifersucht verursachen. S. κνίζω.

— κοιλαίνω, etwas od. allmählich aushöhlen; neutr. ausgehöhlt od. hohl werden.

— κοιλὶς, ἡ, das untere Augenlid, τὸ ὑπόκοιλον, auch ὑπόκυλον u. ὑποφθάλμιον sonst. S. κυλοιδιάω.

— κοιλος, ὁ, ἡ, etwas hohl, unterwärts hohl; hohl überh. τὸ ὑπόκοιλον τοῦ ὀφθαλμοῦ. S. vorh.

— κολακεύω, etwas schmeicheln.

Ὑποκολπίδιος, -κόλπιος, -κολπος, ὁ, ἡ, (κόλπος) im Schoofs, im od. am Busen liegend; dah. a) herzlich geliebt, werth, begünstigt, vom Liebhaber; b) versteckt.

Ὑπόκομμα, τὸ, was ὑπόζωμα, bey Insecten.

— κομπέω, ῶ, f. ήσω, unten od. dazu tosen - lärmen - klingeln.

— κομψίας, ου, ὁ, von -κομψος, ὁ, ἡ, etwas od. ziemlich artig, nett, geputzt u. dergl.

— κονιάω, od. -ιέω, auch -ιόω st. d. folg. ὑποκονί.

— κονίω, f. ίσω, (κόνις) im Med. von Ringern, sich mit Staub zum Kampf rüsten. S. κονίομαι. 2) bestäuben, vorzgl. den Weinstock od. die Weintrauben bey dem Behacken, also was ὑποσκάπτω; dav. ὑποκόνισις, ἡ, *pulverare, pulveratio*.

— κοπος, ὁ, ἡ, (κόπος) etwas ermüdet.

— κοπρος, ὁ, ἡ, mit Koth od. Dreck vermischt. S. ὑπὸ zu Ende.

Ὑποκορίζομαι, f. ίσομαι, (κορίζομαι) ich spiele das Kind, d. i. rede wie ein Kind, indem ich mit ihm spiele, ihm schmeichele, die Worte nach seiner Art ausspreche, tändele; dah. vorzgl. als Activ. ei-

nem Kinde od. wie einem schmeicheln, indem man mit ihm spielt, sich der Diminutive bedient: νηττάριον καὶ βάτιον ὑπεκορίζετο; Aristoph. Plutus; er nannte mich schmeichelnd sein Entchen; überh. jemanden schmeicheln durch liebreiche Namen, sanftes Anreden u. Lobsprüche, womit es denn nicht ernst gemeint ist; dah. mit σκώπτειν; Arrian. Ep. 4, 1, 166. 2) eine böse, häfsliche, schlimme Sache mit einem vermindernden, also gefälligeren Namen belegen, um so Fehler u. Mängel zu beschönigen od. zu verbergen: ἀστείως ὑποκορίζεσθαι τὰς πόρνας ἑταίρας. Solon nannte aus Urbanität die Huren, Courtisanen, Gesellschafterinnen; Plutar. Eben so nennt Plato die vom Solon eingeführte σεισάχθεια ein ὑποκόρισμα χρεῶν ἀποκοπῆς, d. i. einen schönern, beschönigenden Namen für Schuldenbefreyung, *tabulae novae*. Plutar. setzt daneben auch παρακάλυμμα Bemäntelung. — Eben so Philostr. σχήματι εὐπρεπεῖ τὸ ῥᾴθυμον ὑποκοριζόμενοι. 3) eine gute Sache durch einen bösen Namen verschlimmern, verstellen, also verkleinern: οἱ δὲ μισοῦντες ὑποκοριζόμενοι ὀνομάζουσι με Κακίαν; Xenoph. Mem. 2, 1, 26. 4) bey Philostr. Soph. 2, 10, 2. nachahmen, od. vielmehr nachäffen; denn jede Nachahmung zieht das Vorbild schon herunter u. verschwächt es: ὑποκοριζόμενος τοὺς μὲν τὸ φθέγμα, τοὺς δὲ τὸ βάδισμα. Vrgl. für das Obige in der Sache Horat. Sat. 1, 3, 41. ff.

Ὑποκόρισμα, τὸ, u. -κορισμὸς, ὁ, ein schmeichelhafter, gelinder Name für eine schlimme Sache; u. die Schmeicheley; die Beschönigung einer schlimmen Sache durch gute, schöne Namen: τοῦτο τὸ ὑποκόρισμα τῇ ἁμαρτίᾳ προβαλλόμενος, *honesto nomine peccatum praetexens*; Demost. S. ὑποκορίζομαι. — Bey Plutar. Galb. 20. mit παρακάλυμμα, wie wir der Sache ein Mäntelchen umhängen.

— κοριστικὸς, ὁ, ἡ, Adverb. κῶς, schmeichelnd-beschönigend durch einen gelinderen Namen; 2) ὄνομα, ein Diminutiv.

— κουρίζομαι, s. v. a. ὑποκορίζομαι von κόρη, κούρη, wie κορίζω, κουρίζω. 2) Bey Pindar. Pyth. 3, 30. ἑσπερίαις ὑποκουρίζεσθαι ἀοιδαῖς, vom Gesang der Jungfern u. Mädchen bey der Hochzeit ihrer Freundin; wie Hesych. κουριζομέναις durch ὑμεναιουμέναις erklärt.

Ὑποκουφίζω, etwas erleichtern.

— κοῦφος, ὁ, ἡ, etwas leicht od. flüchtig.

Ὑποκρατήριον, u. -ριος. S. in ὑποκρητηρίδιον.

— κρέκω, von geschlagenen Saiteninstrumenten sanft-leise tönen, dazu tönen od. stimmen; auch metaph. vom Schmeichler, der immer dieselbe Melodie anstimmt; Plutar.; überh. entsprechen, übereinstimmen; Pind. Olymp. 9., wo der Schol. es erklärt vom Probiren der Saiten, präludiren; vrgl. ὑποψάλλω: also τὸ καυχᾶσθαι παρὰ καιρὸν μανίαισιν ὑποκρέκει, ist das Präludium, Vorspiel, προοίμιον der Narrheit. Wie viele Stellen der Alten werden verflacht u. verseichtet dadurch, dafs man den figürlichen Ausdruck in den eigentlichen, d. i. abstracten auflöst!

— κρεμάω, s. v. a. ἐπικρεμάω; hom. hym. 1, 284. Keine f. L.: denn was aufgehängt ist, hängt *eo ipso*, an od. unter einer anderen Sache, u. der Grieche bezeichnet den Augenschein u. endlichen Erfolg.

Ὑπόκρημνος, ὁ, ἡ, etwas abschüssig od. steil.

— κρήνη, ἡ, ein Nebenbrunnen.

— κρανος, ὁ, ἡ, (κάρηνον) unter dem Kopfe; unter den Kopf.

— κρητηρίδιον, τὸ, die Basis od. Untersatz (dreyfüfsiges Gestell) eines Craters (Mischnapfs), nicht Bechers; Herodt. 1, 25. ion. st. ὑποκρατηρίδιον, neues Dimin. von ὑποκρατήριον, ion. ὑποκρητήριον. Beide sind nur Diminutiva der Form, nicht der Bedeutung. 2) adj. mit βάθρον.

— κρίζω, s. v. a. κρίζω durch ὑπὸ vermindert.

Ὑποκρίνομαι, Bescheid thun, antworten, bey Homer, Thucyd., Herodot, st. des späteren ἀποκρίνομαι. 2) erklären, deuten, als τὸ ὄναρ: zuerst von dem, der dem Fragenden den Traum auseinandersetzte, darüber Bescheid gab, ihn deutete, wie Ili. 5, 150. ἐκρίνατ' ὀνείρους. 3) die Rolle einer dialogischen (mit Frag' u. Antwort einfallenden) Person annehmen, darstellen, vorstellen, πρόσωπον, σχῆμα, Ὀδυσσέα u. s. w. Maske, Gestalt, Person; dah. agiren, vom Schauspieler, *agere*, τραγῳδίαν, κωμῳδίαν, spielen: ὑπεκρίθησαν τραγῳδοί, man spielte Tragödien. Dah. 4) überh. heucheln, eine fremde Sprache, Miene, u. s. w. annehmen und nachahmen. — [Wenn näml. κρίνεσθαι nicht allein heifst einen Streit mit einander haben, u. ihn durch den Kampf endigen od. entscheiden, sondern auch einen Rechtsstreit anzeigt, der durch Wortwechsel u. Unterredung ausgemacht u. geschlich-

tet wird: [als: κρινώμεϑ' Ἄρηϊ, Ili. 2, 385. — vom häuslichen Streit u. Widerspruch Aristoph. Nub. 66. τέως μὲν οὖν ἐκρινόμεϑα. — Hesych. hat κρίνομαι d. δικάζομαι u. διαλέγομαι erklärt, u. so Eur. Med. 612. ὡς οὐ κρίνοῦμαι τῶν δέ σοι τὰ πλείονος]; so bedeutet ὑποκρίνομαι, wie ὑποβάλλω, ὑπολαμβάνω u. ὑποκρούω, versetzen, erwiedern u. antworten bey Wortwechsel u. Unterredung. So kommt von scheiden, (trennen) entscheiden; bescheiden, Bescheid thun, urspr. bey Frage u. Zweifel, wo das Ungewisse entschieden werden soll durch die Antwort; bescheiden, adj. der sich selbst Gränzen setzt; gescheid, der Unterscheidungsgabe hat.]

Ὑποκρῖσία, ion. -ίη, ἡ, s. v. a. das folgd. theatralische Vorstellung.

— κρισις, εως, ἡ, (ὑποκρίνω) die Vorstellung od. Action des Schauspielers; auch des Redners: Sophocles κατέλυσε τὴν ὑπόκρισιν τοῦ ποιητοῦ, dafs der Dichter selbst mitspielte; auch Declamation im Lesen. Die Verstellung, Heucheley od. falsche Vorstellung einer Person od. Eigenschaft (Tugend); die Antwort od der Bescheid.

— κριτὴρ, ῆρος, ὁ, u. -κριτής, οῦ, ὁ, (ὑποκρίνομαι) Acteur, Schauspieler. 2) Heuchler. 3) Deuter od. Ausleger, ὀνείρων, der Träume.

— κριτικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Acteur od zur Action gehörig- geneigt- geschickt- bequem; in der Verstellung geübt.

— κρούω, von unten od. leise pochen, klopfen; anschlagen: ὑπ. λεπτῇ χειρὶ. 2) was ὑποκρέκω; dah. mit d. Dat erwiedern, antworten od. widersprechen; mit d. Acc. einfallen, unterbrechen, wie ὑποβάλλω: ὑποκρούων μεταξὺ καὶ διαφϑείρων μου τὸν λόγον, unterbrichst während des Sprechens meine Rede u. verdirbst sie. 3) entgegen od. zuvorkommen; Longin. 40. 4) *subigere*, obscön; Aristoph. Eccl.

— κρύπτω, f. ψω, ich verberge-verstecke darunter; im Med. mich, τινὰ, vor jemanden; ich verheimliche; verschweige; -κρύψις, ἡ, das Subst.

— κρώζω, entgegen krächzen.

— κτείνω, heimlich ermorden.

— κυβερνάω, ῶ, mit dem Genit. ich regiere das Schiff als Untersteuermann od. *proreta*, πρωρέτης Vrgl. ὑποκελεύω.

Ὑποκυδής, ὁ, ἡ, unterködig u. feucht, figürl. u. metaph. von Moorwiesen.

— κυκλον, τὸ, Ili 18, 375. lasen einige χρύσεα δέ σφ' ὑπόκυκλα ἑκάστῳ πυϑμένι ϑῆκεν, u. verstanden die sogenannten ὑποστήματα od. βάσεις oder ὑπόστατα der Sessel. Besser aber ist ὑπὸ zu ϑῆκεν zu nehmen, u. κύκλα für Räder od. Rollen an den Stuhlfüfsen, wie an den Laufkörben unserer Kinder od. an den Podagristen-Stühlen.

Ὑπόκυκλος, ὁ, ἡ, Ody. 4, 131. τάλαρον ὑπόκυκλον erklären einige ὑπότροχον, mit Rädern, nach Ili. 18, 375.; andere κάτωϑεν σπεῖραν ἔχοντα, unten rund gedreht.

— κυμαίνω, u. ὑποκυματίζω, unten od. darunter wallen; etwas od. gelinde Wellen schlagen; od. sich sanft bewegen.

— κύομαι, (κύω) schwanger werden, ὑπό τινι, von Jemand; dav. ὑποκυσσαμένη. S. in ὑπὸ u. ὕπανδρος.

— κύπτω, f. ψω, ich bücke mich, wie Bittende: ἱκετεύουσιν ϑ' ὑποκύπτοντες; Aristoph. 2) ich bücke, beuge, ducke mich, um unter das Joch zu gehen, metaph. unterwerfe mich: Μῆδοι ὑπέκυψαν Πέρσῃσι; Herod. dah. unterthan seyn: κύνες τοῖς ἀνϑρώποις ὑποκύπτοντες. 3) bey Aristoph. ὑπέκυπτε τὰν τύλαν, halte den krummen Buckel her, damit ich die Last auflegen kann.

— κυρόω, angebl. f. L. st. ἐπικυρόω.

Ὑπόκυρτος, ὁ, ἡ, etwas auswärts gekrümmt od. bucklig.

— κυρτόω, ῶ, *obliquo*, etwas krumm machen.

Ὑπόκυφος, ὁ, s. v. a. ὑπόκυρτος.

— κυφώνιον, τὸ, ein Theil des Aufsatzes vom Wagengestelle.

— κώλιον, τὸ, das Hüftbein, die Hüfte, *femur*.

— κωμῳδέω, ῶ, etwas od. versteckt durchziehen, verspotten, lächerlich machen. Vrgl. ὑποτραγῳδέω u. ὑποδραματουργέω.

— κωφος, ὁ, ἡ, halblaut; etwas stumpf. S. κωφός.

Ὑπολαΐς, -ηΐς, ίδος, ἡ, od. -αΐς, -ηΐς, ΐδος, dfgl. ὑπολωΐς; auch ἐπιλαΐς u. ἀπολαΐς, die singende Grasmücke.

— λαλέω, ῶ, s. v. a. ψιϑυρίζω; Hesych.

— λαμβάνω, f. λήψομαι, (von λάβω, λήβω) aufnehmen, annehmen, empfangen, auffangen; τὸν λόγον, die Rede aufnehmen, das Wort nehmen u. erwiedern; auch ohne λόγον, antworten, wie die lat. Dichter *suscipit ille* sagen; entgegen stellen, einwenden; 2) annehmen, d. i. meinen, glauben, dafür halten; wofür Polyb. u. Andere seines Zeitalters δ ιαλαμβ. brauchen; verst. τῇ διανοίᾳ. 3) überlegen, bedenken:

καλῶς ὑπολαμβανόμενον, wenn man es recht bedenkt: *si quis recte reputet;* Aristot. Rhet. 3, 1. — 4) aufnehmen, gut od. schlecht, des Anderen Rede; Isocr. Paneg. 36. 5) anhalten, zurückhalten, ἵππον, vorhalten, halbe Parade geben; dagegen ἀναλαμβάνειν, arretiren, pariren; 6) auffangen, heimlich wegnehmen, entziehen, μισθῷ τινὰ; sonst ἀναλαμβάνω.

Ὑπολαμπὴς, έος, ὁ, ἡ, etwas leuchtend od. glänzend.

— λάμπω, f. ψω, darunter od. etwas glänzen-leuchten, ἔσσω μετώπῳ; leuchtend od. heiter aufgehen: τοῦ ἔαρος ὑπολάμψαντος, Herod. st. ὑποφαίνοντος; Herodt.

— λανθάνω, -λάθω, darunter verborgen od. versteckt seyn.

— λαπάζω, -άσσω, -άττω, unten od. von unten ausleeren.

— λέγω, dazu sagen, nennen; Dio Cass. vorlesen, vom Dichter, Plutar. de auditione.

— λείβομαι, f. ψομαι, darunter-herunter-allmählich fliefsen oder tröpfeln, was ὑποῤῥέω: 2) im Act. dabey libiren; Aeschyl. Ag. S. ὑποκλείω.

Ὑπόλειμμα, τὸ, Ueberbleibsel, Rest; von

— λείπω, f. ψω, übrig lassen, zurücklassen; passive zurückbleiben, übrig bleiben, hinten bleiben, nachstehen, eigtl. vom Wettlaufen, übergetr. auf andere Dinge, in denen man zurückbleibt, schwächer ist, ὑπό τινος, meist aber ohne Präpos. mit d. Genit. allein. Med. ὑπολείπομαι, (an) mir bleibt zurück; ich behalte, mit d. Acc. ναῦν μίαν u. dgl.; Herodt. S. auch das Simplex.

Ὑπολευκαίνω, unten od. etwas weifs machen; weifslich seyn od. werden.

— λευκος, ὁ, ἡ, unten weifs, mit weifsem Grunde od. weifslich.

— λήβω, st. ὑπολάβω, u. λαμβάνω, wov. das Fut. -λήψω, u. s. w.

Ὑπολήγω, allmählich aufhören, abnehmen, mit d. Genit.

— ληκάω, s. v. a. ὑποκρούω; Hesych.

— λημμα, τὸ, (ὑπολαμβάνω) das Aufgenommene, Empfangene; Empfängnifs; auch von Vögeln; Plutar. de audit.

— λήνιον, τὸ, *lacus*, Gefäfs unter die Presse zu setzen, damit der Wein od. Oel hineinlaufe; Neutr. v. -λήνιος, ὁ, ἡ, (ληνός) unter die Presse gestellt, darunter stehend; ληνίς, ίδος, ἡ, eigtl. was λήνιον; figürl. st. πύελος, *lacus*, Trog, Tränke; Callim.

Ὑπόληξις, ἡ, (ὑπολήγω) das zu Ende Gehen; anfangende Ende.

— ληπτέον, Gerund. von ὑπολήβω; dsgl.

— ληπτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, δύναμις, das Vermögen zu meinen od. zu schliefsen; -ληπτὸς, ὁ, ἡ, vermeint, vermeintlich.

— ληρέω, ῶ, etwas albern oder närrisch seyn, faseln.

— ληψις, εως, ἡ, (ὑπολήβω, λαμβάνω) das Aufnehmen von der Rede eines Anderen, wo er aufhört: ἐξ ὑπολήψεως διεξιέναι, d. i. einer nach dem Anderen; dah. 2) die Antwort; auch Antwort auf einen Vorwurf, od. Replik; Isocr. Bus. 3) (von ὑπολαμβάνειν τῇ διανοίᾳ) Wahn, Vermuthung, Meinung; dah. wie *existimatio*, der Ruf, worin man steht, oder öffentliche Meinung; Philo Jud., die freyl. meist eine blofse ὑπόληψις!

— λιγαίνω, s. v. a. ὑποκρούω, ὑποκρέκω, ὑποψάλλω, präludiren.

Ὑπολίζων, ονος, ὁ, ἡ, etwas weniger od. kleiner. S. ὀλίζων.

— λιθος, ὁ, ἡ, (λίθος) steinig, mit steinigtem Boden. Vrgl. ὑπόπετρος.

— λιμπάνω, eine andere Form von ὑπολείπω.

— λιμώδης, ὁ, ἡ, etwas hungerig, ärmlich, knapp, als δεῖπνον; Plutar.

— λιπαίνω, etwas od. unvermerkt fett machen.

— λίπαρος, ὁ, ἡ, etwas fett.

— λιπὴς, ὁ, ἡ, (ὑπολείπω) übriggelassen, übrig geblieben, übrig.

— λισθαίνω, f. σθήσω, sachte-allmählich-unvermerkt gleiten, fallen, hinabgleiten, sinken.

— λισπος, u. -λισφος, att. etwas λίσπος.

— λιτος, ὁ, ἡ, etwas od. ziemlich λιτός.

— λιχνος, ὁ, ἡ, etwas λίχνος.

Ὑπολογέω, u. -γίζομαι, (ὑπόλογος) ich bringe mit in Rechnung, rechne an od. ab: metaph. ich achte, nehme Rücksicht worauf; schütze vor; -λογισμὸς, ὁ, Rücksicht; Rechenschaft; s. v. a. das flgd.

— λογος, ὁ, Rücksicht, Rechenschaft, Berechnung, Anrechnung: τὰ σιτία παρὰ τοῦ βασιλέως εἰς ὑπόλογον λαμβάνουσιν, die Kost wird ihnen für Sold angerechnet; 2) ein gewisses Verhältnifs der Zahlen. S. ἐπιμόριος. 3) adj. verantwortlich, responsabel.

— λοιπος, ὁ, ἡ, zurückgelassen, übrig geblieben, wie -λιπής.

— λοξος, ὁ, ἡ, etwas schief od. dunkel.

— λοπάω, das Simplex mit ὑπό.

Ὑπολοχαγὸς, ὁ, Unter-λοχαγός. S. im Simplex.

— λύζω, dabey-heimlich od. etwas schluchzen.

— λύριος, ὁ, ἡ, (λύρα) δόναξ, Rohr, so man ehmals statt Horn unter die Saiten zur Resonanz legte; Aristoph. Ran. 233. Schol. u. Hom. h. in Merc. 47. wo δόνακες die Ruthen od. Stücken vom Rohr geschnitten heifsen. Andere erklären ὑπολύριον u. μαγάδιον für den untersten Steg an der κιθάρα, worüber die Saiten gespannt sind; der oberste Steg unter den Hörnern hatte Löcher, worin die Wirbel (κόλλοπες) safsen. Vergl. Lucian. D. D. 7. Philostr. Imagg. 778.

— λυσις, ἡ, d. Subst. von

— λύω, auflösen, aufbinden, das darunter Gebundene; ablösen, loslösen, z. B. ἵππους ζυγοῦ. Im Med. die Schuhe od. Sohlen sich abbinden. S. ὑποδέω.

Ὑπολωΐς. S. ὑπολαΐς.

— λωπάω, angbl. f. L. st. ὑπιλλωπάω od. ὑποκλωπάω.

— λωφάω, sacht od. nach u. nach aufhören.

Ὑπομάζιος, ὁ, ἡ, u. ὑπόμαζος, ὁ, ἡ, unter der Brust (gebunden od. liegend); an der Brust (liegend u. saugend); 2) die zweyte Form bey Bion Id. 1, 26. besser getrennt οἱ δ' ὑπὸ μ.

— μαίνεσθαι, etwas rasen.

— μακρος, ὁ, ἡ, etwas lang.

— μαλακίζομαι, nach u. nach μαλακ.

— μαλάσσω, -ττω, etwas erweichen.

— μαραίνομαι, allmählich sich verzehren.

— μαργος, ὁ, ἡ, etwas albern od. närrisch.

— μάσθιος, u. -μαστιαῖος, was -μάζιος.

— μάσσω, anstreichen (von unten nach oben). Vrgl. ὑπαλείφω, ὑποψάομαι. 2) etwas kneten.

— μάσχαλος, ὁ, ἡ, unter den Achseln.

— μαυρος, ὁ, ἡ, etwas dunkel od. finster.

Ὑπομβρος, ὁ, ἡ, durchregnet, durchfeuchtet, θέρος, nasser Sommer; νεφέλη, Regenwolke.

Ὑπομειδιάω, ῶ, etwas od. heimlich lächeln, zu lächeln anfangen.

— μείων, ονος, ὁ, ἡ, etwas weniger od. geringer; bey den Spartanern eine Classe der Staatsbürger; Xenoph. hell. 3, 3, 6. ὑπομείονες, alle Subalterne, Bediente der Armee; Dio Cass.

Ὑπομελαίνω, u. -μελανίζω, etwas schwärzlich seyn.

Ὑπόμελας, αινα, αν, schwärzlich.

— μέμφομαι, etwas tadeln oder sich beschweren.

— μεμψίμοιρος, ὁ, ἡ, etwas missvergnügt.

— μενετικός, ἡ, όν, u. -μενητικός, aushaltend, ausdauernd, duldend.

— μενητός, ὁ, ἡ, (ὑπομενέω) erträglich. S. auch ὑπομον.

— μένω, Fut. ενῶ, zurückbleiben, um zu warten; dah. erwarten; 2) aushalten, ausdauern, dulden, ertragen; 3) wie *sustinere*, den Muth, das Herz haben, sich erkühnen, unterfangen. οὐχ ὑπομένειν τὰς παρ' ἐκείνου δωρεάς, verachteten seine Geschenke; Isocr.

— μερίζω, f. ίσω, unterabtheilen, Unterabtheilung machen; -μερισμός, ὁ, Unterabtheilung.

— μηκάομαι, ῶμαι, zubrüllen; leise brüllen.

— μήκης, εος, ὁ, ἡ, etwas lang, länglich.

— μηλαφάω, unterwärts sondiren.

— μηλίζω, -μήλινος, ὁ, ἡ, etwas gelb, lichtgelb seyn.

— μήτριος, ὁ, mit υἱός, (μήτρα) den Sohn im Mutterleibe.

— μίγνυμι, -μίγω, f. ίξω, zumischen, beymischen, allmählich mischen.

— μιμνήσκω, (von -μνάω) unter der Hand, od. beyläufig bemerken, wie ὑποβάλλω u. drgl. erinnern.

— μισέω, ῶ, etwas hassen.

Ὑπόμισθος, ὁ, ἡ, gedungen, besoldet; Lucian.

— μνάομαι, ῶμαι, γυναῖκα, heimlich od. noch bey Lebzeiten des Mannes um eine Frau werben, sie zu verführen suchen; Hom. Od. 22, 38. Vrgl. ὑπομνηστεύω. Med. von

Ὑπομνάω, Stammform zu -μιμνήσκω; dav.

— μνημα, τὸ, (-μνάω) Andenken, Erinnerung, Denkmal; Denkschrift; 2) Buch, worin man aufschreibt, was man behalten will, u. damit man sich daran wieder erinnern könne; so auch was man für Andere niederschreibt; 3) späterhin auch eine Auslegungsschrift, Erklärung; 4) das Buch der Wechsler mit den Namen der Leihenden u. Borgenden; Demosth.

— μνηματίζω, f. ίσω, zum Andenken aufschreiben, aufzeichnen; auch Med. m. πράξεις, *in commentarios referre*; τινα, einen od. über einen commentiren, einen Commentar schreiben; Steph. Byz. in κορώνη; Plutar. 7, p. 366. H. οἱ ὑπομνηματισάμενοι, die Commentatoren; Apoll. Syntax. Dav. -μνηματισμός, ὁ, das Aufschreiben, An-

merken, Erzählen od. Abhandeln in einer Schrift, Commentar; besond. im Plural.

Ὑπομνηματογράφος, ὁ, (-μνήματα γράφων) der etwas niederschreibt, um es aufzubewahren u. dem Andenken so wie der Kenntniss der Nachkommen zu überliefern. Die LXX. übersetzen damit das hebräische *hammazkir*, welches Casaubonus ad Suet. Aug. 79. für den *a memoria* erklärt. Dav. -γραφέω, s. v. a. -μνηματίζω.

— μνημονεύω, ειν, τινί τι, einem etwas in einem ὑπόμνημα, Denkschrift, anmerken - anzeigen.

Ὑπομνημύω, nimmt man an, um ὑπεμνήμυκε in Ili. 22, 491. regelmässig abzuleiten. Allein das Verb. heisst ὑπ-ημύω, ich schlage die Augen nieder, wie ein Schamhafter od. Schüchterner; dessen Perf. ist ὑπ-ήμυκε, mit ion. Verdoppl. ὑπ-εμήμυκε; mit metrischer des μ, ὑπ-εμμήμυκε; u. da der Grieche die articulirtere Combination μν liebte, u. sie st. νν u. μμ anwendete, so lautete das Wort ὑπ-εμνήμυκε. Auf gleiche Weise entstand das famose νώνυμνος, st. νώνυμμος; vergl. ἐρεβεννὸς u. ἐρεμνὸς, σιγύννη u. σιγύμνη, desfsgl. πρέμνος, wie καθίγνυμι st. καθίννυμι etc. [Auf lauter Correctheit von Jugend auf dressirt u. geschulet, wird es uns schwer, unregelmässige Bildungen zuzugeben, noch schwerer sie nachzuconstruiren; der gewöhnliche kurze Behelf ist, dergl. zu annihiliren.]

— μνησις, ἡ, (μνάω) Erinnerung, Erwähnung, Erzählung von . . .

— μνήσκω, erinnern. S. ὑπομιμνήσκω.

— μνηστεύω, (μνηστεύω) Med. τὴν θυγατέρα, seine Tochter vorher an jemand verloben; ὁ ὑπομνηστευθεὶς, der vorher Verlobte; Aristot. Pol. 5, 4. Vrgl. ὑπομνάομαι.

— μνηστικὸς, ἡ, ὸν, im Neutr. was -μνημα, τὸ.

— μνήστριαι, d. i. αἱ ὑμνοῦσαι τὴν θεὸν ἱέρειαι. Vrgl. im Sinne μνάομαι, nr. 2. u. in der Form ὑποκλαίω.

Ὑπόμνυμι, -ομόω, vorzgl. im Med. ich suche Aufschub des gerichtlichen Termins unter der eidlichen Versicherung eines wichtigen Hindernisses: ὑπωμόσατό τις τὸν Δημοσθένη, es entschuldigte jemand den Demosthenes, ὡς νοσοῦντα, als krank, u. bat um Aufschub des Termins.

Ὑπομονὴ, ἡ, (-μένω) das Zurück- od. zu Hause bleiben; 2) das Ausharren, Erdulden, Ertragen; Geduld; 3) das Ueber sich ergehen lassen, Hergebung zu schlechten Handlungen; Theophr. char. 6. -μονητικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, geduldig.

Ὑπομορφάζω, s. v. a. ἐπιμορφάζω. S. in ὑπό.

Ὑπομοσία, ἡ, Bitte um Aufschub des gerichtlichen Termins mit eidlicher Vorschützung eines wichtigen Hindernisses. S. ὑπόμνυμι; wird auch ὑπωμοσία geschrieben.

Ὑπομοσχεύω, durch Sprösslinge, Ableger fortpflanzen; figürl. u. geistreich auch τὸν πόλεμον u. drgl.

— μόχθηρος, ὁ, ἡ, etwas μόχθηρος.

— μόχλιον, τὸ, (μοχλὸς) Unterlage unter dem Hebebaum od. Hebel, auf welcher wie auf dem Mittelpuncte der ganzen zu hebenden Last die Bewegung vor sich geht.

— μυθέομαι, οῦμαι, vorher sagen.

— μυξος, ὁ, ἡ, voll μύξα.

— μύσαρος, ὁ, ἡ, etwas stinkend.

— μύω, dav. ὑπομεμυκόσιν ὄμμασι, mit halbgeschlossenen, blinzelnden Augen; Alciphr. S. in ὑπομνημύω.

— μωρος, ὁ, ἡ, etwas dumm od. albern.

— νεάζω, sich verjüngen. Vergl. ὑποσωματόω.

Ὑπονεάω, ῶ, die Brache etwas aufreissen mit dem Pfluge.

Ὑπονέμομαι, mit d. Acc. *depascor*, ich weide ab; metaph. von der Flamme, die von unten wegfrisst. Vergl. ὑποξύω, ὑποτρώγω. 2) ich gehe unter etwas weg; ich unterminire etwas. S. ὑπόνομος; 3) ich betrüge; vrgl. ὑφαρπάζω.

— νέομαι, od. -νείομαι, dav. ὑπενείατο, *subiit*, ging hinein, ὑπονησαμένη, ὑπελθοῦσα, ὑποκολυμβήσασα. S. ὑπονέω.

— νευρίζω, *subnervo*.

— νεύω, zuwinken.

— νέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη) mit Wolken bedeckt, wolkig.

— νέω, u. -νήχομαι, untertauchen; unten - darunter schwimmen.

Ὑπονήϊος, ὁ, ἡ, mit Ἰθάκη, das unter dem Berge Νήϊον liegende; Hom. Odys. 3, 81. 1, 186. Vrgl. ὑποπλάκιος. Andere lasen ὑπὸ νηΐῳ, angebl. ein Platz mit Bäumen, woran die gelandeten Schiffe gebunden werden.

— νήφω, s. v. a. ἐκνήφω.

— νήχομαι, f. ξομαι, was ὑπονέω; 2) im Schwimmen nachstehen, einem Anderen weichen.

— νίπτω, f. ψω, unten, od. etwas waschen.

— νιτρώδης, ὁ, ἡ, etwas laugensalzartig.

— νίφομαι, νὺξ ὑπονιφομένη, eine Nacht, wo etwas Schnee fiel; Thuc.

— νοέω, ῶ, f. ήσω, im Verdacht

haben, argwöhnen, vermuthen, nach Vermuthung deuten: μηδὲν εἰς ἔμ' ὑπονόει τοιοῦτο, vermuthe von mir desgleichen nicht; Aristoph. 2) bemerken, inne werden; Polyb. -νόημα, τὸ, Vermuthung, Wahn, Gedanke; -νοητὴς, οῦ, ὁ, argwöhnisch.

Ὑπονοθεύω, -ευσις, ἡ, -ευτὴς, ὁ, *sollicito*, *seduco*, πειράω, verführen etc.; bey den Späteren.

Ὑπόνοια, ἡ, (s. -νοέω) Verdacht, Wahn; Argwahn (mit dunkler Aussprache des a als o, die sonst dem Volke gehört, Argwohn); Einbildung; Plutar. Sol. 28. 2) Gedanke, Sinn, Meinung; 3) versteckter-darunter verstandener Sinn, Allegorie: ἐν ὑπονοίᾳ ποιεῖν, φιλοσοφεῖν, von allegorischer Dichtung u. Philosophie; schon bey Thucyd. 2, 41. ἐν ὑπονοίᾳ λέγειν, *per suspicionem dicere*, od. *in quo per quandam suspicionem* (ὑπονοίας *Graeci vocant*) *quod non dicimus accipi volumus*, verblümt u. figürlich sprechen; Dion. hal. u. Quinctil. 6, 3, dsgl. 9, 2. heifst auch ὑπογραφή: ein *genus dicendi*, das in allen Zeiten des Drucks gedieh. Bey Eur. Phoen. 1144. ein Sinnbild.

— νομεύω, (ὑπόνομος) untergraben, Minen machen; figürl durch heimliche Machinationen u. Ränke zubereiten, πόλεμόν τινι.

— νομὴ, ἡ, s. v. a. ὀχετὸς u. κλοπή. S. in ὑπόνομος.

— νομηδὸν, Adv. durch unterirdische Canäle, ὑπονόμους; Thucyd.

— νόμιος, ὁ, ἡ, (νόμος) den Gesetzen unterworfen; App.

— νομος, ὁ, (-νέμω) als Substantiv ein Loch od. Canal in der Erde, unterirdischer Gang; Polyaen. 8, 21. Stollen; Cloake; 2) als Adj. ὁ, ἡ, unterwärts hohl, unterminirt; od. unter der Erde weggehend: ὑπόνομον τὴν ἀποφορὰν ἔχουσα λίμνη, unterirdischen Abzug habend; metaph. unterködig, als ἕλκη ὑπόνομα; χώρα ὑπόνομος πυρὶ καὶ ὕδατι, die unter der Erde mit Feuer u. Wasser angefüllt ist: ἄντρον ὑπόνομον, Strabo 13, p. 913. wie auch ὑπονομὴ, unterirdischer Canal. Vrgl. ὑπόφορος u. ὑποφορά.

Ὑπονος, u. ὑπονίσκος, ὁ, untergesetzter Haspel.

Ὑπονοσέω, kränkeln; eine Krankheit spüren.

Ὑπονοστέω, ῶ, f. ήσω, zurückkehren od. gehen; heruntergehen - sinken, vom Flufs, dessen Wasser fällt; Herodt. 1, 191.; einfallen; -νόστησις, ἡ, d. Subst.

Ὑπονοτίζω, f. ίσω, unten od. etwas anfeuchten, nätzen.

Ὑπονυμφὶς, ίδος, ἡ, Brautführerinn, Brautjungfer. Vrgl. ὑποσκευάζομαι, ich brautjungfere, mache die Brautjungfer.

— νύσσω, f. ξω, unten oder etwas stechen - ritzen - spornen; metaph. beunruhigen - reizen - ängstigen.

— νυστάζω, leise nicken u. schlummern.

— νωθρος, ὁ, ἡ, etwas träge od. dumm.

Ὑποξενίζω, f. ίσω, etwas fremde Sprache - Aussprache - Sitten; überh. etwas Fremdes haben, vorbringen; Lucian. Icarom.

— ξέω, von unten od. etwas ξέειν. Vrgl. ἐπιξέω.

— ξηραίνω, etwas trocknen - austrocknen.

— ξηρος, ὁ, ἡ, etwas trocken od. dürre. S. in ὑπόξυρος.

— ξυλος, ὁ, ἡ, *subterligneus*, *sublignens*, unten von Holz, od. hölzern; vrgl. ὑπόκηρος; von vergoldeten hölzernen also unächten u. nicht massiven Meubeln od. Bildsäulen, wie *utrum ea solida esset*, *an extrinsecus inaurata*, bey Cicero; figürl. von unächten Bürgern, die sich eingeschlichen; auch von gleifsnerischen Menschen, als ἀκρολίπαροι, τὸ δ' ἄλλο σῶμ' ὑπόξυλον; von Halbgelehrten: παρὰ δὲ τοῖς ὑποξύλοις τουτοισὶ σοφισταῖς; Hermog. περὶ Ἰδεῶν I, c. 6. Vrgl. ὑπόχυτος.

— ξυρέω, ῶ, f. ήσω, etwas bescheeren, od. die Haare abschneiden.

— ξύριος, ία, ιον, unter dem Scheermesser.

— ξυρος, ὁ, ἡ, aus Hippocr. erkläret man zugespitzt wie ὕποξυς; aber man las auch ὑπόξηρος. Dieselbe Verwechselung findet sich in ἀπόξυρος u. ἀπόξηρος.

Ὕποξυς, εος, ὁ, ἡ, etwas spitz, spitzig - scharf - sauer.

— ξύω, etwas oder leicht ritzen - schnitzen; streifen, berühren, wie *radere*: ποταμὸς πέζαν νάπης ὑποξύων, läuft unten weg. Vrgl. ὑποτρώγω u. ὑποκλύζω, ὑπονέμομαι u. drgl.

Ὑποπαίζω, f. ξω, etwas scherzen.

Ὑποπαλαίω, f. αίσω, beym Ringen freywillig sich unterwerfen; Lucian Nero ἐν τῷ παλαίειν ὑποπίπτειν u. ὑποκατακλίνεσθαι; Plutar. discr. adul.

— παράβορρος, ὁ, ἡ, etwas nach Norden gelegen.

— παραληρέω, etwas wahnsinnig seyn.

— παρενθυμέομαι, ich lasse etwas in meiner Aufmerksamkeit nach.

— πάρθενος, ὁ, ἡ, Halbjungfrau. (Also Mamsell!)

Ὑποπαραθέω, ῶ, f. ήσω u. εύσω, heimlich verdrängen.
— πάσσω, f. άσω, darunter - darauf streuen.
Ὑπόπαστον, τὸ, eine Matratze; Plutar. decem orat., wie ὑποπέτασμα.
— παταγέω, ῶ, was ὑποψοφέω.
— παχυς, ε, ύ, etwas dick.
— πεινάω, ῶ, anfangen zu hungern, etwas hungern; Aristoph.
— πειρα, ή, was ἀπόπειρα.
— πειράω, ich suche heimlich, unter der Hand zu verführen.
— πελιάζω, ich werde od. bin ὑποπέλιος.
— πέλιδνος, u. -πέλιος, ὁ, ἡ, etwas unterlaufen, bleyfarben, *lividus*, bleich.
— πεμπτὸς, ὁ, heimlich Abgeschickter, Spion, wie *submissus*, *subornatus*.
— πέμπω, f. ψω, darunter - dahin-dazu od. heimlich schicken, anstellen, anstiften; nachschicken.
— πεπτηῶτας, Part. perf. poet. von ὑποπτήσσω.
— πεπτωκότως, Adv. submifs, demüthig, von ὑποπίπτω.
— πέρδομαι, *suppedo*, dazu oder leise f.rzen.
— περιπλύνομαι, gelinden Durchfall haben.
— περιψύχω, leichten Frost am Körper haben.
Ὑποπερκάζω, f. άσω, nach u. nach sich zu färben u. zu reifen anfangen, von Früchten, die eine dunkle Farbe bekommen, als Pflaumen, Oliven, Feigen.
— πετάζω, u. -πετάννυμι, darunter ausbreiten, unterlegen; πέτασμα, τὸ, Decke zum Unterlegen.
— πετρος, ὁ, ἡ, unten felsig od. steinig; mit steinigem Boden.
Ὑποπέττευμα, τὸ, bey Plutar. Gryll. angebl. z. w. Bedeut. Es scheint aber nach ὑποκέρισμα formirt, ein Spielwerk zu seyn, womit man anführen will. Oder man müfste ὑποπίσσευμα, -πτευμα lesen, ein Köder, worin Pech ist, die Thiere zu fangen u. crepiren zu machen.
Ὑποπηδάω, aufspringen.
— πιέζω, f. έσω, u. -πιάζω, f. άσω, etwas drücken.
Ὑποπίζω, in ὑπέπιζα, was ἐπόπιζα.
— πιθηκίζω, etwas den Affen machen od. spielen; Aristoph.
— πίμπλημι, f. πλήσω, u. -πλάω, s. v. a. ὑποπλήθω.
— πίμπρημι von unten od. allmählich anzünden.
— πίνω, *subbibo*, eigtl. ein wenig trinken; immer u. immer, d. i. sich benippen, sich betrinken; Xenoph. u. Aristoph. S. in ὑπό.
— πίπτω, darunter - dahin fallen: vor einem hinfallen, ihn flehentlich bitten, sich vor ihm demüthigen; 2) einem entgegen fallen, d. i. in die Hände fallen, ihm aufstofsen; unter etwas, d. i. vor einem liegen, unter einem liegen, ihm ausgesetzt, unterworfen seyn; ὑπ. u. ὑποκαταπίπτεσθαι, eigtl. im Fechten einem nachgeben; metaph. von Schmeichlern.
Ὑποπισσόω, -ττόω, ῶ, f. ώσω, etwas verpichen od. mit Pech bestreichen; 2) st. βινέω; Aristoph. Plut. [Die Ableitungen Anderer von πιττα st. τίττα, *Abba*, *abbasiare*, *basiare* abschmatzen, sind stupid gelehrt!]
— πίω, s. v. a. ὑποπετίζω.
— πλάκιος, ὁ, ἡ, Ili. 6, 396. was unter dem Berge, πλάκος od. πλάκιον liegt. Vergl. ὑπονήϊος. Man las sonst ὑποπλάκῳ ὑλήεσσῃ Θήβῃ, u. erklärte es durch ὑπόπεδος καὶ λεῖος, auf ebenem, plattem Lande liegend; 2) Etym. M. erklärt τράφηξ, κος, durch ἡ ὑπόπλακος βάσις, bey Lycophr.
— πλάσσω, darunter kleben.
— πλαταγέω, ich dröhne (von) unten; Quint. Sm. 3, 177.
— πλατυς, ὁ, ἡ, u. -πλατος, etwas breit, platt, eben; 2) etwas salzig. S. πλατύς.
Ὑποπλέκω, darunter - dazu - daran knüpfen, *subnecto*; daran bauen, καλιάς.
— πλεος, ὁ, ἡ, ziemlich voll.
— πλέω, -εύω, f. εύσω, darunter- od. hinzu mit dem Schiffe fahren; wie Agrippa zu Rom unter den Gewölben der gereinigten Cloaken mit Kähnen hindurch fuhr.
— πλεως, ω, ὁ, ἡ, att. st. ὑπόπλεος.
— πλήθω, f. ήσω, u. -πληρόω, nach u. nach anfüllen, vollfüllen; metaph. schwängern.
— πλήσσω, unten oder sachte schlagen, erschüttern.
Ὑπόπλους, ὁ, das Untenwegschiffen od. fahren. S. ὑποπλέω.
— πλουτος, ὁ, ἡ, unter sich od. unter der Erde (an Metallen) reich.
Ὑποπλώω, ion. was ὑποπλέω; Anal.
Ὑποπνέω, -εύω, f. εύσω, darunter - dazu - leise blasen - wehen - athmen.
Ὑποποδίζω, was ἀναποδίζω.
— πόδιον, τὸ, Fufsbank; Neutr. von -πόδιος, unter dem Fufse befindlich.
— ποδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπόπους. S. die Bemerk. in περιπόδιος.
— ποιέω, ῶ, heimlich od. allmählich machen od. verursachen; unter- od. einschieben; Med. sich anmafsen, sich eigen zu machen suchen, durch List u. Ränke zu gewinnen suchen - locken, u. auf

seine Seite bringen, τὸν δῆμον, τοὺς Φωκαεῖς; Plutar. vit. Pericl. u. Demosth.; annehmen, nachmachen, *simulare*, τὴν Κάτωνος παῤῥησίαν; Plutar. Caes.

Ὑποποίκιλος, ὁ, ἡ, etwas bunt.

— πόκος, ὁ, ἡ, bewollt, wollig.

— πόλιος, ὁ, ἡ, etwas grau od. weiſs, besond. auf dem Kopfe.

Ὑποπολιτεύομαι, τοῖς ἐχθροῖς, zu Gunsten der Feinde seine politischen Maaſsregeln nehmen.

Ὑποπομπῇ, ἡ, angebl. f. L. st. ὑπὸ πομπαῖς; Aeschyl. Pers. Die Verbess. ist platt prosaisch; jenes ist eben so sprachrichtig, als ein *Schema poeticum*, wie im Deutschen „königlichem Aufgebot" st. auf kön. Befehl. — *Ne sutor*... heiſst es hier.

— πορεύομαι, heimlich hinzugehen.

— πόρευσις, ἡ, Hinzugang, Eingang.

— πορτις, ιος, ἡ, eine Kuh, die ein Kalb unter sich hat u. es säugt, wie ὕπαρνος u. ὑπόπωλος; mit ἔριθος, die ein Kind an der Brust hat; Hesiod. S. πόρτις.

— πόρφυρος, ὁ, ἡ, etwas purpurfarbig.

Ὑπόπους, οδος, ὁ, ἡ, auf Füſsen stehend, damit versehen.

Ὑποπραΰνω, -πρηΰνω, etwas od. allmählich besänftigen.

— πρεμνος, ὁ, ἡ, (πρέμνον) unten mit einem Stück vom Stamme; 2) unter dem Stamme.

— πρήθω, f. ήσω, *succendo*, von unten anzünden, anstecken.

Ὑποπρηΰνω. S. -πραΰνω.

— πρίαμαι, unter dem Preise od. zu wohlfeil kaufen; Theophr. Char.

— πρίω, f. ίσω, τοὺς ὀδόντας, heimlich die od. mit den Zähnen knirschen; Lucian. ὑπὸ ist oft was ἐπί.

— πρωρος, ὁ, ἡ, (πρώρα) Plutar. Periclis 26. vom Schiffe der Samier, σάμαινα genannt, angebl. mit plattem od. niedrigem Vordertheil; aber falsch: denn der Schiffsschnabel war vorn wie der Saurüssel umgebogen. Also muſs es ὑόπρωρος τὸ σίμωμα heiſsen: der Vordertheil hat die Form eines Saurüssels, indem der Schnabel vorn umgebogen ist; νηῶν καπρίους ἐχουσῶν τὰς πρώρας sagt Herodt. 3, 59.

Ὑποπτάω, etwas rösten.

— πτερυλς, ἡ, ein Loch für die πτέρνα des Mastbaums.

— πτερος, ὁ, ἡ, befiedert, beflügelt; schnell.

Ὑποπτεύησι, dor. st. ὑποπτεύει, als Verb. in -μι flectirt; Theocr. 23, 10.

— πτεύω, ich bin argwöhnisch, habe in Verdacht, argwöhne, beobachte; laure; Theocr. 23, 10. von

Ὑπόπτης, ου, ὁ, argwöhnisch, scheu, ἵππος; dsgl. Soph. Phil. 136. [Mit nichten f. L.!]

— πτήσσω, f. ξω, eigtl. aus Furcht sich verkriechen od. niederbücken, wie Haasen, Rebhühner u. dergl.; dah. aus Furcht od. Scham blöde seyn od. thun; sich unterwerfen; wie ὑποστέλλω; act. auch scheuen, fürchten. Eine andere Form ist ὑποπτώσσω. S. im Simplex.

Ὑπόπτομαι, wie *suspicio*, von unten ansehen, für verdächtig halten, miſstrauen, mit d. Dativ. od. Acc. im Verdacht haben, argwöhnen, vermuthen.

Ὕποπτος, ὁ, ἡ, das lat. *suspectus* u. *suspicax*, verdächtig u. argwöhnisch; überh. befürchtend, vermuthend, mit d. Genit. τρωϊκῆς ἁλώσεως. 2) passive, was zu befürchten steht, ὅταν ὕποπτος ᾖ ἡ πάχνη, wenn man den Reif befürchten muſs.

— πτύσσω, f. ξω, darunter falten; 2) etwas falten.

— πτυχὶς, ίδος, ἡ, (πτυχή) θώρακος, die Fuge, *compago*; Plutar. Alex. 16.

— πτωσις, εως, ἡ, (ὑποπίπτω) das Darunter- od. Herunterfallen, Einfallen; Fallen des Muths, Kleinmuth, Demuth.

— πτώσσω, s. v. a. ὑποπτήσσω.

— πτωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑποπίπτων, herunterfallend - gefallen.

— πυθμένιος, ία, ιον, -πυθμὴν, ὁ, ἡ, u. -πυθμίδιος, ὁ, ἡ, unter dem (Schiffs-) Boden.

— πυΐσκομαι, unterwärts faulen, eitern, *suppuro*.

— πυκνάζω, als εὐζωροτέρῳ ἥδιον ἂν ὑποπυκνάζοιμι, ich möchte etwas mehr reinen Wein trinken; Lucian Lexiph. Vrgl. ὑποψεκάζω.

— πυος, ὁ, ἡ, (πύον) unterködig; etwas eiternd.

— πυῤῥίζω, etwas rötheln, röthlich seyn.

— πυῤῥος, ὁ, ἡ, etwas röthlich, fuchsig.

— πωλος, ὁ, ἡ, mit einem Fohlen, als ἵππος; wie ὑπόπορτις, ὑπόῤῥηνος, u. dgl.

Ὑποραΐζω, anfangen besser zu werden.

— ῥάπτω. S. ὑποῤῥάπτω.

Ὑποραφὴ, ἡ, das Ausflicken, Füttern.

Ὑποργάζω, s. v. a. ὑποδέφω, d. i. dann ὑποχρίω. Vrgl. ὀργάζω.

Ὑποργίζομαι, etwas zornig od. böse werden.

Ὑπορέγχω, etwas schnarchen.

Ὑπόρειος, ὁ, ἡ, u. ὑπώρειος,

(ὄρος) unten am Berge, unter dem Berge.

Ὑπόρθριος, ὁ, ἡ, gegen den Morgen, am Morgen, φωναὶ, frühes Morgengeschwätz; Anacr.

Ὑπο-ῥιπίζω, was ὑποῤῥιπίζω.

Ὑπόροφος, ὁ, ἡ, u. ὑπώροφος; bey Eur. Or. ὡς ὑπὸ βοὰ, wie der Ton einer Rohrpfeife, sanft, leise. Von ὄροφος, was καλαμός.

Ὑποῤῥαπίζω, von unten anschlagen; Dion. hal. de compos., wo die MSS. ἀποῤῥαπίζω lesen.

Ὑποῤῥάπτω, f. ψω, annähen, anflicken, ansetzen, füttern; metaph. λόγον, im Reden beyfügen, zusetzen.

— ῤῥαχὶς, ίδος, ἡ, die Höhlung vor der Hüfte.

— ῤῥέω, ich fliefse unten weg, darunter hin; 2) ich komme sachte, unbemerkt hinein - hinzu (*subterlabor*, *sublabor*, *illabor*, *influo*); 3) mit d. Acc. bey Dem. Lept. 39. *labefactare*, unterminiren, wie ῥέω sonst auch active Bedeut. hat 4) allmählich fortgehen, schwinden; ὑπεῤῥεον αὐτῇ αἱ τρίχες, sie verlor nach u. nach die Haare; Lucian. dial. mer.

— ῤῥήγνυμι, ὑποῤῥηγνύω, -ῥήγω, -ῥήσσω, f. ξω, Hom. οὐρανόθεν ὑπεῤῥάγη αἰθὴρ, zerrifs u. öffnete sich unterwärts.

— ῤῥηνος, ὁ, ἡ, (ῥὴν, ἀρὴν) mit einem Lamme unter sich, ein Lamm säugend. S. ὑπόπορτις, ὑπόπωλος, ὕπατος.

— ῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα) unter der Wurzel; mit Wurzeln versehen.

— ῤῥιζόω, ῶ, mit Wurzeln versehen; figürl. begründen; Plutar. de nobil. [Mit Unrecht bezw.]

Ὑποῤῥίνιον, τὸ, (ῥὶν) die Gegend unter der Nase; τὰ ὑποῤῥίνα, der Schnurrbart, wie ὑπήνη, Ctesias.

Ὑπόῤῥινος, ὁ, ἡ, durch die Nase redend, näselnd; Hesych.

— ῤῥιπίζω, f. ίσω, von unten od. sacht anfachen; metaph. aufhetzen.

— ῤῥιπτέω, ῶ, u. -ίπτω, drunter od. vorwerfen; unterwerfen.

— ῤῥοιζέω, ῶ, dazu dabey od. leise rauschen; Plutar. Gen. Socr.

— ῤῥυέω, -ύω, u. -ύημι, was ὑποῤῥέω; -ῥυσις, ἡ, das Subst.

Ὑποῤῥωδέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ὑποῤῥ. etwas fürchten.

Ὑποῤῥὼξ, ῶγος, ὁ, was ἀποῤῥὼξ.

Ὑπόρυγμα, τὸ, das Untergrabene, die Mine.

Ὑπόρυθμος, ὁ, ἡ, Beyw. des Hexameters, wenn jeder Fufs aus einem einzelnen Worte besteht; Plutarch. de metris.

Ὑπορύσσω, -ύττω, f. ξω, untergraben.

Ὑπορχέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, bey Musik tanzen, einen Gesang, Loblied an einem Festtage unter Tanzen absingen; 2) von dem Pantomim, eine Person, einen Gegenstand durch die Gebärdensprache vorstellen; 3) figürl. bey Aeschyl. Choe. 1015. -χημα, τὸ, ein Lied, das bey Musik im Tanzen abgesungen wird; 2) ein Stück für die Pantomime gemacht; -χησις, ἡ, das Singen eines Liedes im Tanzen bey Musik; eigentl. das Tanzen dabeydazu. -χηματικός, ἡ, όν, was zur ὑπόρχησις od. ὑπόρχημα gehört. ποίησις -κὴ, die Dichtkunst, welche sich damit beschäftiget, solche Gesänge zu verfertigen, welche mit Musik u. im Tanz abgesungen werden, dergl. unter anderen Pindar. u. Bacchylides verfertigten.

Ὑπ-όρω, (ὄρω) ich erwecke, treibe an; Hom.

Ὑποσάγης, ὁ, ἡ, (σάγη) unter dem Saumsattel gehend, ὄνος, Lastesel.

Ὑποσαίνω, etwas schmeicheln, od. von unten, wie die Hunde.

— σαίρω, *subhio*, (ὑπὸ, σαίρω) ich öffne den Mund etwas; überh. ich öffne mich, wie aufgeplatzte Früchte; ὑπέσηρεν ὀδόντας, fletschte die Zähne; Oppian.

— σακκίζω, od. -σακίζω, (σάκος, σακίζω) s. v. a. ὑπηθέω, durchseihen. 2) st. καλπάζω, trottiren, wie *guttatim ire*, u. ἀπολιβάζω. Dah. *colatorius equus* u. *guttonarius*, das einen Trott od. Trab geht; Vegetius. Es ist also wie unser trippeln, trappeln, welches mit tröpfeln, träufeln, triefen verwandt ist u. den rhythmischen Tonausdruck einer träufelnden Flüssigkeit, wie des Regens vom Dach u. s. w. hat. Vrgl. πίτυλος. Dagegen ist τριποδίζω galoppiren. 2) angebl. auch s. v. a. ὑφαιρεῖσθαι, ὑπαναλίσκεσθαι, welche Bed. auch vom heimlich in den Sack stecken ausgehen kann. Vrgl. indefs unser verdestiliren st. verthun.

Ὑποσαλεύω, ich bewege, schwenke, schüttele, erschüttere ein wenig; 2) neutral. wie ἐπισαλεύω, ἀποσαλεύω, σαλεύω, od. schwanken, wackeln, beben.

Ὑπόσαλος, s. v. a. ἐπίσαλος; ὀδόντες ὑπόσαλοι, lose, wackelnde Zähne; metaph. schwankend, ungewifs; 2) was ὑποβρύχιος, unter der Woge, im Meere.

— σαπρος, ὁ, ἡ, etwas faul; faulicht.

— σαρκίδιος, ὁ, ἡ, u. -σάρκιος, ὁ, ἡ, (σὰρξ) unter dem Fleische.

— σείραιος, ὁ, ἡ, b. Eurip. Herc. Fur. 446. mit ποσὶν ἕλκουσα, neben

sich her führend, wo gewöhnl. getrennt ὑπὸ σ. steht.

Ὑπόσεισμα, τὸ, was sich beym Sieben u. Schütteln ablöst, kleine Krumen die durchfallen.

— σεισμὸς, ὁ, d. Subst. von

— σείω, f. είσω, von unten od. sachte schütteln, sieben, erschüttern.

Ὑπόσεμνος, ὁ, ἡ, etwas σεμνός.

— σημαίνω, versteckt od. entfernt ein Zeichen geben od. zu verstehen geben; applaudiren; darunter ein Zeichen machen: χρεῶν ἀποκοπὰς, angeben u. anfangen. Plato 8 Polit.

— σημασία, ἡ, was ὑποσημείωσις.

— σημειόω ῶ, aufzeichnen, nach od. niederschreiben; im Medio, τὰ λεγόμενα.

— σημείωσις, εως, ἡ, darunter od. dabey gesetztes Zeichen od. Bemerkung; 2) das Aufschreiben, Anmerken.

— σήπω, von unten od. etwas in Fäulung bringen.

— σιγάω, dazu schweigen.

— σίδηρος, ὁ, ἡ, angebl. mit Eisen überzogen, inwendig aber von geringerem Metall od. Material. S. in ὑπόχρυσος.

— σιμος, ὁ, ἡ, mit etwas gerümpfter - aufgeworfener (σιμὸς) Nase; 2) etwas aufwärts gekrümmt od. gebogen.

— σιωπάω, ῶ, f. ήσω, verschweigen, mit Stillschweigen übergehen; ·σιώπησις, ἡ, das Subst.

— σκάζω, ich hinke etwas od. unvermerkt; Plutar. de educ. c. 6.

Ὑποσκαίρω, in die Höhe springen, *subsilio*.

— σκαλεύω, aufrühren, πῦρ, das Feuer schüren.

— σκαλμὶς, ίδος, ἡ, der untere Theil des σκαλμός. Auch ist ὑπὸ öfter was ἐπὶ S. in ὑπό.

— σκαμβος, ὁ, ἡ, etwas gebogen od. gekrümmt.

— σκάπτω, f. ψω, aufgraben, behacken S. ὑποκονίω; dav.

— σκαφή, ἡ, das Untergraben; untergrabener Ort.

— σκαφιόκαρπος, ὁ, ἡ, fast nach Art eines σκάφιον geschoren.

— σκαφισμὸς, ὁ, (σκάφη, ίζω) das Ausschwingen und Reinigen des Korns; Plutarch. Q. S. 6, 7. wo Andere ὑποσκαριφισμοὶ lesen, eine andere Art, durch Auslesen der Spreu u. dergl. wie man Linsen liest.

— σκελίζω, f. ίσω, einem das Bein unterschlagen, *supplantare*, als Fechterstreich; umwerfen: im Medio taumeln; Plutar. metaph. betrügen, anführen; ·σκέλισμα, τὸ, figürl. dass einem ein Bein gestellt worden, od. der durch das untergeschlagene Bein verursachte Fall, Betrug. ·σκελισμὸς, ὁ, das Umwerfen durch Unterschlagung des Fusses, das Beinstellen.

Ὑποσκέπτομαι, wie *suspicari*, vermuthen, erwarten.

— σκευή, ἡ, *substractio*, Unterbau.

— σκήνιον, τὸ, (σκηνή) auf dem Raume (ὀρχήστρα) des Theaters zur Rechten u. Linken der Ͽυμέλη vor der Scene im Halbzirkel.

— σκιάζω, τῆς ὥρας ὑποσκιαζούσης, als es anfing dunkel zu werden.

— σκιάω, ῶ, f. άσω, überschatten; ·σκίασις, ἡ, Beschattung.

— σκίοεις, angebl. f. L. st. ὑπὸ σκιόεντι; Nicand. Ther.

Ὑπόσκιος, ὁ, ἡ, (σκιὰ) unter Schatten, beschattet, schattig.

— σκληρος, ὁ, ἡ, etwas hart.

— σκόλιος, ὁ, ἡ, etwas krumm od. schief.

— σκότεινος, ὁ, ἡ, etwas dunkel od. finster.

— σμαραγέω, ῶ, dabey rauschen tönen - widerhallen; Quint. Sm.

Ὑποσμος, ὁ, ἡ, der riechen kann; geruchsfähig, riechend; metaph. witternd.

Ὑποσμύχω, f. ξω, durch ein (langsames od. gelindes) Schmauch-Feuer verbrennen - verzehren; auch metaph. wie *coeco igni carpere, carpi*. S. σμύχω.

Ὑποσόλοικος, ὁ, ἡ, etwas sprachwidrig; etwas absurd, abgeschmackt.

— σομφος, ὁ, ἡ, etwas schwammiglocker.

— σοφος, ὁ, ἡ, etwas weise od. geschickt; an Weisheit gränzend.

Ὑποσπαδιαῖοι, οἱ, die Halbverschnittenen.

Ὑποσπαίρω, noch etwas zappeln - zucken - sich bewegen, von Sterbenden; vom Pulse, *subtremiscens*.

— σπανίζω, f. ίσω, mit d. Genit. etwas Mangel leiden; anfangen Mangel zu leiden; auch figürl. συνέσεως, Abbruch an seinem Verstande leiden.

— σπάω, ῶ, f. άσω, drunter od. unten weg ziehen; entziehen.

— σπειρίδιον, τὸ, *basis spirae*.

— σπειρος, ὁ, ἡ, geflochten, gewunden.

— σπείρω, nachsäen, darunter od. heimlich säen - ausstreuen.

— σπληνίζομαι, sich ein Pflaster od. Compresse auf eine Wunde od. Schlag auflegen lassen. S. σπληνίον.

— σπληνος, ὁ, ἡ, (σπλὴν) an der Milz leidend.

— σπογγίζω, mit ἅλμη, mit Salzwasser in einem Schwamme aufwischen.

— σποδίζω, aschgrau seyn - werden.

— σπονδος, ὁ, ἡ, unter od. nach

eingegangenem Bündnisse od. Waffenstillstand, vermöge desselben etwas thuend: τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους αἰτεῖσθαι, κομίζεσθαι, ἀνελέσθαι, ἀποδιδόναι, unter der Bedingung eines Waffenstillstandes die im Treffen Gebliebenen zu begraben sich vom Feinde die Erlaubniſs erbitten; wodurch man sich für überwunden erklärte u. dem Anderen das Schlachtfeld einräumte.

Ὑποσπουδάζω, ich bin etwas, einigermaſsen gewogen u. halte es mit einem, τινά.

— σ τ ά ζ ω, etwas od. sachte träufeln triefen.

— σ τ ά θ μ η, ἡ, (-στάω, ὑφίσταμαι) Satz, Bodensatz, Hefen; Plutar. Molken; Schol. Hom. Od. 17, 225. Fundament; auch -μ ὶ ς, ἡ. S. im Simpl.

— σ τ ά σ ι ς, εως, ἡ, (ὑφίστημι) das Unterstellen, Unterlegen, Untersetzen; Unterlage, Untersatz; Zustand, Lage; Grund, Grundlage; Anfang, Stoff, τῆς ἐπ.βολῆς, *argumentum*, Inhalt, Gegenstand. 2) (von ὑφίσταμαι, sich setzen) was ὑποστάθμη, Bodensatz, Grund, Hefen: ὡς εἴ τις λέγει τὴν ἐν τῷ πίθῳ τοῦ οἴνου τρύγα ὑ π ό σ τ α σ ι ν; substantiose Speisen, dicke Brühen, παρὰ τῷ Μενάνδρῳ τὰ καρυκεύματα; Socrat. hist. eccl. τῆς κοιλίας u. ὑποστήματα τῆς κύστεως, s. v. a. ὑποχωρήματα, Stuhlgang; 3) (von ὑφίσταμαι κίνδυνον u. s. w.) Standhaftigkeit, Muth; Polyb. τῆς ψυχῆς setzt Diod. Sic. 1, 3. dazu. Dah. -σ τ α τ ι κ ῶ ς, standhaft, muthig, dreist; Polyb. 4) *Consilium*, Vorsatz, Vorhaben, Unternehmung: κατὰ τὴν ἰδίαν ὑπόστασιν, Diod. *ex instituto*, ihrem Grundsatz u. Vorhaben gemäſs; πρὸς τὴν ἰδίαν ὑπόστασιν, zu seinem besonderen Vorhaben; 5) was ὕπαρξις, Substanz, Realität, Wirklichkeit; Existenz, Wesen: τῶν ἐν ἀέρι φαντασμάτων τὰ μὲν ἐστὶ κατ' ἔμφασιν, τὰ δὲ καθ' ὑπόστασιν; Aristotel., einige Lufterscheinungen beruhen auf optischer Täuschung, andere haben Wirklichkeit.

Ὑποστάτης, ου, ὁ, -ά τ ι ς, ἡ, (ὑπό, ἱστάω) der Stützer, die untergestellte Gabel, *furca*, sonst σταλίς, Untersatz; 2) der Fundament od. Substanz giebt, der Schöpfer, Erzeuger.

— σ τ α τ ι κ ό ς, ἡ, ὄν, Adv. -κῶς, (ὑφίσταμαι) δεινῶν, der der Gefahr sich aussetzt; dah. das Adverb. bey Polyb. dreist; 2) was zur ὑπόστασις als Substanz, od. ὑποστάτης gehört.

Ὑπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίσταμαι) auszustehen, zu ertragen; erträglich. 2) τὸ ὑπόστατον, Untersatz, Untergestell.

Ὑποστάτρια, ἡ, Fem. von ὑποστάτηρ, eine Art Tempeldienerinn, Ministrantin; Inscript. bey Walpoole. Vrgl. ὑποζάκορος.

— σ τ α χ ύ ω, -σταχύωτο βοῶν γένος, Hom. od. nach Anderen -σταχύοιτο, zuwachsen u. sich vermehren, *succrescere*; vergl. σταχύς. 2) Bey Apollon. 1, 972. lasen Einige -σταχύεσκον ἴουλοι, wuchsen hervor.

— σ τ έ γ α σ μ α, τὸ, untergelegte Decke.

— σ τ ε γ ο ς, ὁ, ἡ, (στέγη) unter Dach, unterm Dache, bedeckt; im Hause.

— σ τ έ γ ω, bedecken, verbergen.

— σ τ έ λ λ ω, f. ελῶ, herunterziehen, einziehen, zusammenziehen, vorzgl. ἱστία, die Segel, im Act. als wie im Med. wie man auch ὑφίεσθαι u. συστέλλεσθαι τὰ ἱστία sagt; dah. abnehmen, vermindern; u. im Medio sich zusammenziehen, sich zurückziehen, scheu od. kleinmüthig werden; nachlassen, gelassener od. bescheidener werden. ὑπεστέλλοντο καὶ ἐμετρίαζον; Dio Cass. 2) Mit d. Acc. fürchten, scheuen: μηδὲν ὑποστειλάμενος, ohne etwas zu fürchten, frey u. ohne Scheu; aus Furcht verschweigen od. verbergen; Aeschin. unterdrücken; Dio Cass. ὑποστέλλεται λέγειν, er unterläſst zu sagen; Schol. Pind. Ol. 13. S. auch im Simplex.

Ὑποστενάζω, f. άξω, u. -σ τ έ ν ω, leise seufzen, dabey seufzen.

— σ τ ε ρ έ ω, u. -ρ ί σ κ ω, etwas od. heimlich berauben.

— σ τ ε ρ ν ί ζ ω, f. ίσω, unter die Brust legen; Med. darunter.

— σ τ ε ρ ν ο ς, ὁ, ἡ, (στέρνον) unter der od. die Brust. S. in ὑπό.

— σ τ ή λ ω μ α, τὸ, was ὑποστύλωμα.

— σ τ η μ α, τὸ, (ὑφίσταμαι) der Bodensatz, s. v. a. -στασις u. -στάθμη. 2) das Unterstehen, der Muth. S. ὑφίστασθαι. 3) s. v. a. περίναιον. S. στῆμα. 4) Lager der Soldaten, *statio*; LXX. Hesych. 5) Substanz. Vergl. ὑπόστασις.

— σ τ ή ρ ι γ μ α, τὸ, untergesetzte Stütze.

— σ τ η ρ ί ζ ω, f. ίξω, unterstützen.

— σ τ ι γ μ ή, ἡ, bey den Grammatikern das Comma, *subdistinctio*; μέση στιγμή, das Colon, *media distinctio*; τελεία στιγμή, *distinctio*, das Punct am Ende des Satzes, weil das Punct, welches unser Comma vorstellte, unten am Fuſs des Buchstabens, als Colon in der Mitte, u. als Punctum oben neben dem letzten Buchstaben gesetzt ward. S. auch ὑποδιαστολή; von

— σ τ ί ζ ω, etwas bunt od. fleckig machen; 2) ein Zeichen der Interpunction setzen, ein Colon od. Comma setzen; Grammat.

Ὑποστίλβω, etwas glänzen, blinken.

Ὑποστολή, ἡ, (-στέλλω) das Nachlassen, Niederschlagen, Mildern; Ruhe. mit σιωπή: Kleinmuth; Betrübniſs, Furcht, Angst. 2) das allmähliche Vermindern der Nahrung; Aerztl.

— **στολίζω**, was -στέλλω, herablassen, nachlassen, die Segel, λαῖφος; Plutar. de supers.

— **στόμια**, τά, -στόμιος, das Gebiſs am Zaume; 2) der Raum unter dem Spund, der Mündung des Fasses.

— **στοναχίζω**, s. v. a. -στένω.

Ὑποστορέω, -ρεννύω, -ρέννυμι, f. ὑποστρώσω, unterlegen, unterstreuen, unterdecken, unterbreiten; das Bett od. Lager machen, τινί, d. h. ihn zum Manne haben; Eur. Hel. 59. Vrgl. πορσύνειν λέχος.

— **στρατεύω**, im Medio, τινί, unter Einem Kriegsdienste thun.

— **στρατηγέω**, ῶ, ich bin -στράτηγος, ὁ, Unterfeldherr; bey den Römern, *legatus.*

— **στρατοφύλαξ**, ακος, ὁ, s. v. a. vorh.

— **στρέφω**, f. ψω, umkehren, zurückwenden od. kehren; als Neutr. u. im Med. sich umkehren, zurückkehren, zurückgehen.

— **στρόγγυλος**, η, ον, etwas rund, rundlich.

— **στροφή**, ἡ, (-στρέφω) das Umkehren, das Zurückgehen; Rückkehr, Rückkunft.

— **στροφος**, ὁ, ἡ, zurückkommend od. kehrend.

— **στροφώδης**, ὁ, ἡ, die Rückkehr od. den Rückfall verursachend.

— **στρυφνος**, η, ον, etwas στρυφνός.

Ὑπόστρωμα, τὸ, das Untergelegte, -gestreute, Lager, Decke, Streu.

— **στρώμνιος**, ὁ, ἡ, der im Bette liegt.

— **στρώννυμι**, -στρωννύω, -στρώω, f. ώσω, andere Form v. ὑποστορέω.

— **στυλος**, ὁ, ἡ, auf Säulen ruhend, τὸ -στυλον, Halle, bedeckter Säulengang.

— **στυλόω**, ῶ, ich stütze durch untergesetzte Pfeiler.

— **στύλωμα**, τὸ, drgl. Pfeiler.

— **στυφος**, ὁ, ἡ, etwas στυφός.

— **στύφω**, etwas sauer seyn u. einen zusammenziehenden Geschmack haben; 2) s. v. a. προστύφω.

— **συγχύνω**, od. -χύω, etwas vermischen - vermengen - verwechseln; confundiren; 2) etwas confus, verwirrt, bestürzt machen, beschämen.

— **συγχύτως**, Adv. etwas verwirrt, confus.

Ὑποσύμβολος, ὁ, ἡ, einigermaſsen symbolisch; angebl. s. w. bey Plut. Q. S. 5. init.

— **σύνθημα**, τὸ, ein zweytes, nachgegebenes σύνθημα. S. im Simpl. u. παρασύνθημα.

— **συρίζω**, dazu od. gelind, sachte pfeifen, säuseln.

— **σύρω**, unten od. nach unten wegziehen; abführen, laxiren, als νηδύν. S. συρμαία.

Ὑποσυστολή. S. ὑποδιαστολή.

— **σφάγιον**, τὸ, der Ort, wo man ein Thier von unten herauf absticht.

— **σφαγμα**, τὸ, (ὑποσφάττω) das von einem geschlachteten Thiere aufgefangene u. mit allerhand Zuthaten zu einem Gerichte zubereitete Blut. Vergl. μίμαρκυς. 2) die Dinte, welche die Dintenfische, vorzügl. *Sepia*, in der Furcht ergieſsen; bey Aelian. ἀπόσφαγμα; 3) eine Ergieſsung von Blut im Auge von einem Schlage; eine mit Blut unterlaufene Stelle.

Ὑποσφάξ, ἡ, eine Oeffnung, Höhle, wie διασφάξ.

— **σφάττω**, abschlachten, indem man von unten einschneidet.

— **σφίγγω**, f. ιγξω, von unten od. etwas zusammenschnüren.

— **σφραγίζομαι**, untersiegeln.

Ὑποσφραίνομαι, f. ήσομαι, etwas wittern, spüren.

— **σφυρίζομαι**, d. lat. *imporcare.*

— **σχάζω**, f. άσω, einem ein Bein stellen, wie ὑποσκελίζω.

— **σχέθω**, poet. s. v. a. ὑπέχω.

Ὑπόσχεο, st. ὑπόσχου, Imperat. aor. 2. med. von ὑπέχω

— **σχεσίη**, ἡ, u. -σχέσιον, τὸ, poet was -σχεσις, εως, ἡ, (ὑπισχνέομαι) das Versprechen; -σχετικός, ἡ, όν, zum Versprechen gehörig od. geneigt.

— **σχηματίζομαι**, s. v. a. d. Simpl. od. προσποιοῦμαι.

— **σχίζω**, ich schneide ein, spalte unten, ὑπὸ, od. in etwas; -σχισμα, τὸ, drgl. Einschnitt unten od. in etwas; 2) eine Art Mannsschuhe. Vrgl. πρόσχισμα.

— **σώζω**, ziemlich od. einigermaſsen retten od. erhalten.

Ὑποσωματόω, s. v. a. τὸ σῶμα νεοποιεῖν. Vrgl. ὑπονεάζω.

— **σωρεύω**. S. ἐπισωρεύω.

— **σωφρονιστής**, ὁ, der Unter-σωφρονιστής.

Ὑποταγή, ἡ, (ὑποτάσσω) Unterwerfung.

— **ταίνιος**, ὁ, ἡ, χώρα, die in etwas eine Sandbank od. Erdzunge (ταινία) hat.

— **τακτικός**, ἡ, όν, unterordnend,

unterwerfend; 2) Subjunctivus: Grammat.

Ὑποταμνὸν, τὸ, bey Hom. h. in Cer. 228. angebl. *herba succisa*, aus ὑποτάμενον contr.; von

— τάμνω, ion. st. -τέμνω.

— τανύω, poet. was -τείνω.

— ταξις, εως, ἡ, Unterwerfung, Unterwürfigkeit.

— ταράσσω, -ράττω, f. ξω, etwas aufrühren - trüben - in Unordnung bringen, stören, beunruhigen.

— ταρβέω, ῶ, f. ήσω, etwas erschrocken seyn u. fürchten.

— ταρτάριος, ὁ, ἡ, unter od. im Tartarus (befindlich od. wohnend).

— τάσις, ἡ, (ὑποτείνω) das Unterspannen, Unterziehen, Untenhinerstrecken: πεδίων ὑποτάσεις st. πεδία ὑποτεταμένα, die unten sich streckenden Felder; Eurip. Bacch.

— τάσσω, -ττω, f. ξω, darunter stellen od. ordnen; unterstellen, unterwerfen, bezwingen; Med. sich unterwerfen od. ergeben.

— ταύριον, τὸ, (s. ταῦρος, nr. 2.) der Ort nahe am After, hinter dem Hodensacke, sonst τράμις.

— ταφρεύω, untergraben, unterminiren.

Ὑποτείνω, f. ενῶ, darunter spannen, darunter gespannt seyn; od. sich erstrecken, αἱ ὑπὸ τὰς γωνίας ὑποτείνουσαι πλευραὶ, die Seiten unter den Winkeln; dah. die Hypotenusa, die zwischen u. unter zwey Seiten od. Winkeln, wie die Sehne am Bogen, gespannte Linie; 2) st. προτείνειν, ausstrecken, ausgestreckt vorhalten, zeigen, auch was ὑφηνεῖσθαι; ἐλπίδα, Hoffnung machen; dah. versprechen; überh. im Activo u. bey Dio Cass. im Medio; auch mit flgd. Infin. ὑποτείνω βασιλέα φίλον ποιῆσαι: Thucyd. ὀδύνας ὑποτείνει statt ἐγείρει, verursacht Schmerzen; Sophocl. Aj. ὑποτείνασθαι, Plato Gorg. eine Frage vorlegen, wie προτείνειν, davon πρότασις, *propositio*.

— τειχίζω, f. ίσω, darunter eine Mauer, Burg, Verschanzung bauen; -τείχισις, ἡ, u. -χισμός, ὁ, das Bauen derselben; -τείχισμα, τὸ, dergleichen Bau.

— τεκμαίρομαι, einigermassen τεκμ.

— τελέω, ῶ, f. ήσω, abzahlen, entrichten, φόρον, Tribut, Abgaben.

— τελὴς, έος, ὁ, ἡ, φόρου, Abgaben entrichtend u. unterwürfig, zinsbar, steuerbar, wie *tributarius, vectigalis*; 2) pass. μισθοῦ, der Lohn-Sold bekommt. S. folg.

— τελὶς, ἡ, bey Diogen. Laert. 7, 165. was ausser dem höchsten Gute (τέλος) dem Weisen schätzenswerth ist; sonst τὸ ὑποτελὲς, was der Mensch zur Erlangung des τέλος (*summum bonum*) erhalten hat, u. mit dazu beyträgt, als Glücks- u. Ehrengüter.

Ὑποτέλλομαι, daraus entstehen, darunter hervorkommen.

— τέμνω, f. εμῶ, darunter-vorn od. heimlich, d. i. listig-betrügerisch schneiden; Aristoph. Equ. 2) metaph. vorn abschneiden, d. i. auffangen, wegnehmen, abschneiden, ὁδὸν, ἐλπίδα u. dgl.: ὑποτεμοῦνται ἡμᾶς, werden uns den Weg verrennen, abschneiden; Xenoph. Cyr. 1, 4. 19. dagegen ὑπετέμνοντο. Ebendas. τὴν ἀκόντισιν δρόμῳ ὑπετέμοντο, kamen dem Wurfspiesse zuvor u. entgingen ihm; Dio Cass. ὑποτέμνονται ταῖς ὁδοῖς τοὺς διώκοντας, den Verfolgern entgehen; Ael. h. a. Vergl. συντέμνω, u. ὑποτρέχω, ὑποφεύγω.

Ὑποτέταρτος, ὁ, drückt im Abziehen dieselbe Proportion aus, wie ἐπιτέταρτος im Zusetzen; nämlich von der Zahl 5 enthält ἐπιτέταρτος zuvörderst 4 u. den vierten Theil von 4, d. i. 1; eben so zieht ὑποτέταρτος von 5 ab 4 u. den vierten Theil, d. i. 1. S. ἐπίτριτος, u. ὑφημιόλιος.

— τεφρος, ὁ, ἡ, etwas aschfarbig.

— τίθημι, f. ὑποθήσω, (ὑποθέω) untersetzen, unterstellen, unterlegen; ἐλπίδα, *spem subjicere*, Hoffnung zeigen-machen-geben, wie ὑποτείνω; zum Grunde legen, als Grundsatz-als Princip annehmen u. festsetzen: auch im Med. annehmen, voraussetzen als Regel, od. als ausgemacht u. zugegeben annehmen; ὑπεθέμην ἐρεῖν, od. διαλεξόμενος, Isocr. ich habe mir zur Grundlage-zum Gegenstande gemacht, habe mir vorgenommen, *institui, proposui mihi*; 2) versetzen, verpfänden, τὴν οὐσίαν; im Med. vom Gläubiger ὑποτίθεται, er nimmt als Pfand, verpfändet, versetzt an; vrgl. ἀποτιμάω; 3) aussetzen, vorsetzen, σκοπὸν, *proponere*, aufstellen: ὑποθεὶς τὸν ἴδιον κίνδυνον, setzte sich selbst der Gefahr aus: Demosth. 4) aufbewahren: ὑποθέντες τοῦτο τῇ γνώμῃ ἀκούετε, Demosth. diess behaltet im Gedächtniss u. hört mir zu. 5) Im Med. bey d. Attik. wie bey Hom. u. Herodt. vorzügl. für unter den Fuss geben, *suppeditare*, rathen, angeben, anrathen, ermahnen, belehren; dah. ὑποθήκη, Lehre, Rath, Ermahnung.

Ὑποτίλλω, ausreissen, ausrupfen.

— τιμάω, ῶ, nach einem Anderen (dem Kläger) od dagegen schätzen; im Medio sich selbst dagegen die

Strafe schätzen; ἀργυρίου, auf Geld u. s. w. S. τιμάω. 2) vorschützen, vorwenden; Jambl. Plutar. Apollod. Joseph. Diod. — ὑπετιμήσατο πενίαν, schützte Armuth vor; dah. auch ὑποτίμησις st. πρόφασις u. mit εἰρωνεύεσθαι, den Unwissenden spielen; dav.

Ὑποτίμησις, ἡ, die eigene Schätzung, Bestimmung der Strafe nach dem Kläger; 2. Vorwand, Entschuldigung. S. das vorherg.

— τιμητής, οῦ, ὁ, der dagegen schätzt; der *subcensor* bey Suetonius; Dio Cass.

Ὑποτίτθιος, ὁ, ἡ, u. ὑπότιτθος, ὁ, ἡ, was ὑπομάζιος, an der Brust (liegend, saugend u. dgl.).

— τιτράω, τιτραίνω, unten durchbohren.

— τλάω, -τλημι, ertragen, erdulden.

— τμήγω, u. -τμήσσω, f. ξω, was ὑποτέμνω.

— τομεύς, έως, ὁ, der abschneidet; Werkzeug zum Abschneiden.

Ὑποτομή, ἡ, das Abhauen od. Schneiden unten od vorn; das allmähliche Abhauen, Abschneiden; metaph. Benehmen, Entziehen S. ὑποτέμνω.

— τονθορίζω, u. -ύζω, leise od. in etwas murmeln, brummen.

— τοξεύω, ich schieſse von unten herauf.

— τοπάζω, f. άσω, u. -τοπέω, -έομαι, ich vermuthe; wähne, meine, argwohne (argwähne); -τοπασμός, ὁ, Vermuthung, Argwohn, Verdacht.

— τοπος, ὁ, ἡ, verdächtig; dav. καθυπότοπος u. καχυπότοπος, letzteres eine erklärende Form. Sie zu verwerfen geht über Befugniſs u. Zulänglichkeit eines V. D., er habe Namen wie er wolle.

— τορεύω, worunter als Basrelief anbringen od. Stucco, als ὀρόφοις γυπῶν πτέρυγας: Aelian. h. a.

— τραγῳδέω, τινὶ, s. v. a. τριταγωνιστέω, in der Tragödie unter od. hinter Einem eine Rolle spielen; 2) Einem im tragischen Tone antworten; Lucian. wo jetzt ὑποδραματουργέω steht.

— τραυλίζω, ich stammle, lisple etwas.

— τραυλος, ὁ, ἡ, etwas stammlend, stotternd.

— τραχήλιον, τὸ, Neutr. von -χήλιος, ὁ, ἡ, unter dem Halse; 2) τὸ, der Unterhals, untere Theil d. H.; 3) der Hals des Säulencapitals, *hypotrachelion*; Vitruv.

— τραχύνω, etwas hart, rauh machen, dem Gehör eine unangenehme Empfindung verursachen durch Härte; Dion. Hal.

Ὑπότραχυς, εος, ὁ, ἡ, etwas hart -rauh; metaph. zornig, unangenehm.

Ὑποτρείω, poet. was ὑποτρέω.

— τρέμω, etwas zittern.

— τρέπομαι, ich kehre um, zurück; ich weiche.

— τρέφω, f. θρέψω, allmählich od. heimlich nähren, ernähren, unterhalten od. groſs ziehen.

— τρέχω f. -θρέξω, her od. hinunter laufen; untertreten: τοῖς δένδρεσιν, unter die Bäume (beym Regen); hineinlaufen, nachlaufen, vorlaufen, entgegenlaufen; von Orten: unter hin erstrecken, unten weglaufen, als ein Thal, eine Schlucht etc. den Weg vorrennen (kurz od. dicht vor einem), wie ὑποτέμνω, ὑποφεύγω; dah. τοὺς λῃστὰς, die Räuber verfolgen u. auffangen; 2) schmeicheln, zu gewinnen suchen, wie ὑπέρχομαι u. ὑποπίπτω. 3) mit d. Dat. einkommen, einfallen, beyfallen; Polyb. 4) anwandeln, ankommen, ἔλεος αὐτὸν ὑποτρέχει, *subit eum miseratio*; Polyb.

Ὑποτρέω, ῶ, f. έσω, etwas zittern u. sich fürchten; τινὰ, einen fürchten od. fliehen.

— τρητος, ὁ, ἡ, unten durchbohrt; αὐλὸς, eine Flötenart.

— τρηχυς, ὁ, ἡ, was ὑπότραχυς.

— τριβή, ἡ, S. das folg.

— τρίβω, f. ψω, unten od. gelinde reiben - abreiben; bestoſsen: ὑποτρίβεσθαι τῶν ἵππων τὰς ὁπλὰς, daſs die Hufe der Pferde sich abgerieben haben durchs Laufen ohne Hufeisen: dsgl. ἵπποι χωλεύοντες ἐξ ὑποτριβῆς, weil sie sich die Hufe abgelaufen hatten. Lat. *subterere pedes*, *subtriti*.

Ὑποτρίζω, leise, sachte pfeifen-girren-zwitschern u. drgl. überh. tönen; Anal. 3, p. 57. nr. 68. wo jetzt ὑποτρύζω steht. S. d. Simpl.

— τριμμα, τὸ. Dim. -άτιον, τὸ, (ὑποτρίβω) eine Brühe od. Sauce von allerhand zusammengeriebenen Wurzeln-Kräutern-Früchten u. Gewürzen; als Datteln, Kümmel, Honig etc. Hesych. Daſs scharfe Ingredienzien dazu kamen, schlieſst man aus βλέπων ὑπότριμμα, aussehend, als wenn er Senf od. Meerrettich gegessen hätte; Aristoph. Die grünen Suppen od. Brühkräuter, ὑποτρίμματα χλωρὰ, hieſsen auch φυλλάδες.

Ὑποτριόρχαι, οἱ, eine Habichtart, die zunächst auf die der τριόρχαι folgt.

— τριτος, ὁ, ἡ, im Abziehen, deutsch: Subtrahiren, s. v. a. ἐπίτριτος, im Zusetzen, od. Addiren. S. ὑποτέταρτος.

Ὑπότριψις, ἡ, (ὑποτρίβω) das Darunter- Darein - Darauf - Untereinander reiben; τριπόδων ὑποτρίψεις, die Querhölzer (Tritte) an den Tischfüſsen, worauf man die Füſse stemmt u. reibt. Vrgl. θρᾶνος u. θρόνος.

— τρομέω, ῶ, s. v. a. ὑποτρέμω; von

— τρομος, ὁ, ἡ, (τρόμος) zitternd, fürchtend, furchtsam.

— τροπάδην, Adv. um u. zurückkehrend.

— τροπάζω, was ὑποτροπιάζω.

— τροπή, ἡ, (ὑποτρέπω) die Wiederkehr, Rückkehr; -τροπιάζω, u. -τροπάζω, zurückkehren, wiederkommen; auch von Rückfällen der Krankheit.

— τροπικός, ἡ, ὀν, zurückkehrend, immer wieder kommend.

— τρόπιος, ία, ιον, (τρόπις) unter dem Kiele befindlich.

— τροπος, ὁ, ἡ, zurückkehrend, immer wiederkommend; zurückgekommen.

— τρόχαλος, ὁ, ἡ, etwas rund; Herodt. 3, 8. angebl. f. L. st. περιτρόχαλος od. περιτρόχαλα.

— τροχάω, ῶ, s. v. a. ὑποτρέχω.

— τροχίζω, unter od. auf das Rad bringen.

— τροχος, ὁ, ἡ, eigtl. worunter Räder sind, d. i. für uns auf Rädern (befindlich) od. mit Rädern; auf Rädern beweglich.

— τρύγος, ὁ, ἡ, (τρὺξ) hefig; voll Hefen.

— τρύζω, auch ὑποτρίζω, leise hinzu murmeln, wie Bann- u. Zaubersprüche, beym Besprechen von Wunden u. Krankheiten; Nonn. 17.

Ὑποτρύω, st. -τρύχω, ich ermüde (intrans.) unter καμάτοις.

— τρώγω, daraus - dazu od. unter der Hand - heimlich - vorher essen: 2) von unten benagen, wie ὑποξύω.

Ὑποττοβέω, ῶ, dazu - dabey ὀττοβεῖν.

— τυγχάνω, -τύχω, f. εύξω, entgegen kommen; erwiedern, antworten; einfallen (in die Rede), wie ὑπολαμβάνω; Plutar. vit. pud.

— τυπόω, ῶ, abbilden, abzeichnen, darstellen; vorstellen; Med. sich vorstellen, ein Gedankenbild machen; eigentl. was ὑπογράφω; dah. σκίαν ὑποτ. den Schatten anlegen, über den nachher mit der Farbe lasirt wird. S. σκιαγραφέω, u. ὑπογραφή.

— τύπτω, eigtl. ich schlage, stoſse von unten od. hinunter, hinein: κοντῷ ὑπετύψαντες ἐς λίμνην, stoſsend mit dem Ruder in den See; ὑποτύψας δὲ τούτῳ ἀντλέει, diesen Eimer stöſst er ins Wasser u. schöpft; Herodot.; dah. 2) ich tauche unter, krieche unter: χέρσῳ ὑπέτυψε κορώνῃ; st. ὑφῆλθε; Arat. das Gegenth. προτύπτω; ὑποτύψατα ληνοῦ, wie er aus der Kelter hervorkommt; Nicand. Alex. 3) s. v. a. ὑποτυπόω; Polyb. wie ὑπότυψις, ἡ, s. v. a. ὑποτύπωσις; Derselb.

Ὑποτύπωσις, εως, ἡ, (ὑποτυπόω) das Vorbilden, Entwerfen, Vorzeichnen; Anlegen einer Zeichnung, Abriſs, Entwurf, Vorbild; Darstellung.

Ὑποτυρίς, ίδος, ἡ, ein Kuchen von Milch mit Honig geronnen u. in Formen gedrückt, also eine Art Lebkuchen.

— τυφλος, ὁ, ἡ, etwas od. halb blind.

— τυφος, ὁ, ἡ, etwas stolz.

— τύφω, anzünden, doch so, daſs das Feuer nicht helle brennt; dah. im Pass. u. Medio glimmen, schwelen, qualmen, s. τύφω. 2) metaph. allmählich entzünden, in Affect setzen, τοὺς ἀκούοντας; dah. mit γαργαλίζειν, reizen; τὴν διαβολὴν, wie unser schüren, anfachen; anstiften; -τυψις, ἡ, Zunder, Antrieb.

Ὑπουάτιος, ὁ, ἡ, (οὖας, ὑπὸ) unter den Ohren; Andere lesen ἐπουάτιος. Könnte fügl. auch getrennt stehen; Orph. Arg. 219.

Ὑπουδαῖος, αία, αῖη, αῖον, (οὖδας) unterirdisch.

Ὑπουθαδίας, od. -θατίας, ου, ὁ, dsgl. ὑπουθάτιος, ία, ιον, unter od. an dem Eiter, wie ὑποτίτθιος, ὑπομάζιος u. dgl. [Die erste Form Anal. aber nicht die einzig zu billigende; welches Urtheil über Recht u. Fug u. Bedeut. eines V. D. hinausgeht!]

Ὕπουλος, ὁ, ἡ. Adv. -ούλως (οὐλή, ὑπὸ) eigtl. von Wunden u. Schäden, welche zwar oberwärts vernarbt, unter de Narbe noch fortschwären, also schwürig, unterködig; 2) metaph. versteckt, verborgen, heimlich, listig, tückisch, trügerisch von Menschen, dah. gram, aufsässig, τινί; Plutar. Q. S. 1, 4, 2. [wie es in Deutschland so einen ὕπουλος *ad instar* giebt,] u. Sachen: κάλλος κακῶν ὕπουλον, Soph. Oed. T. 1396.; auch was dem Scheine nach gesund, gut u. s. w. ist aber den Samen od. Stoff einer Krankheit, eines Fehlers, der Verderbniſs u. dgl. in sich hat: „nicht rein geheilt" sagen wir eben so figürl.; von Ländern, Völkern, die unterjocht u. dem Scheine nach *pacati* sind; οὐδεὶς ἡ πόλις καὶ ὕπ. ἐστὶ, od. πᾶσα δὲ ὕπουλος ἡ Μακεδονία πρὸς Ἀμύνταν; Plutar. de fort. Alex. M. bey denen „das Feuer unter der Asche glimmt".

Ὑπουλότης, ἡ, Subst. v. ὕπουλος.

Ὑπουραῖος, (οὐρὰ, ὑπὸ) unter- hinter- an dem Schwanze; vrgl. ἐπουραῖος.

— ράνιος, ία, ιη, ιον, ὁ, ἡ, unter dem u. den Himmel.

Ὑπουργέω, ῶ, f. ήσω. (ὑπουργὸς) was ὑπηρετέω, bey einer Sache Dienste-Hülfe leisten, dienen, helfen, behülflich seyn; Dienste thun, verrichten, ausrichten: ὑπουργεῖν πρὸς χάριν, zu Gefallen thun; ὑπουργεῖν χάριν, *gratiam reddere*; Eur. Alc. -γημα, τὸ, geleistete Hülfe, erwiesener Dienst; -γησις, ἡ, u. -γία, ἡ, Hülfe, Beystand, Dienst, wie ὑπηρεσία; Dienstfertigkeit, Dienstgeflissenheit, Gefälligkeit, Schmeicheley.

— γικός, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, dem ὑπουργὸς gehörig- ähnlich- geziemend: dienstfertig; von

— γός, ὁ, ἡ, contr. aus ὑποεργὸς (ἔργον, ὑπὸ) bey einer Arbeit behülflich, dienlich, zuträglich; beförderlich: τὸ κατῆσθαι ὑπουργὸν τῷ ἀποπήγνυσθαι τὸ αἷμα; Xeno. Anab. 2) Diener.

Ὑπουρίς, ίδος, ἡ, *postilena*, der Schwanzriemen.

Ὑπόφαιδρος, ὁ, ἡ, etwas heiter od. froh.

— φαίνω, f. ανῶ, transit. darunter od. heimlich- versteckt od. halb zeigen; 2) als Neutr. st. ὑποφαίνομαι, sich so zeigen od. sehen lassen: ἡμέρα, ἔαρ, u. dgl. der Tag bricht an, der Frühling hebt an.

— φακώδης, ὁ, ἡ, linsenfarbig.

— φαρμάσσω, -άττω f. ξω, etwas mit Arzney, Gewürz, Gift, od. Zuthaten mischen anmachen- bereiten- verfälschen.

— φασις, ἡ, (ὑποφαίνομαι) das versteckte od. halbe Zeigen, als ὀφθαλμῶν, wenn die Augen im Schlafen unter den halb geöffneten Augenlidern sich zeigen. Vrgl. ὑποβλέπω.

— φᾶτις, ἡ, dor. st. ὑποφῆτις, figürl. von der Trompete, die Krieg od. Frieden ankündigt; Anal. 2. p. 8. ὑποφήτιες (αἱ) s. v. a. διαβολιῶν ψίθυροι, Einblasungen, Ohrenbläsereyen, Verläumdungen, Lügen; Pind. Pyth. 2, 140.

— φαυλος, ὁ, ἡ, etwas schlecht- gering.

— φαυσις, ἡ, die geringe Erhellung, Erleuchtung durch ein Loch, Oeffnung, Fenster; Herodt. 7, 36.

— φαύσκω, *subluceo*, ich zeige etwas Licht, komme mit meinem Lichte hervor. S. -φώσκω.

— φείδομαι, ich schone in etwas; bin einigermaßsen zurückhaltend. Dah. ὑποφειδομένως Adv. mit μετρίως; Plutar. Alex. 28

— φέρω, f. ὑποίσω, ertragen, tragen, erdulden, (insofern ich unter der Last bin;) auch ὅπλα, die Waffen tragen; 2) darunter tragen oder stellen, hinunter bringen; 3) s. v. a. προφέρω, entgegenstellen, vorhalten, vorwerfen, auch einwenden; dah. ὑποφορὰ, der Einwand u. ἀνθυποφορὰ, die Antwort auf den Einwand; auch vorschützen; s. in ὑπέχω. So auch ὑποφορὰ. 4) *subducere*, herunter, hernieder ziehen, machen, daſs einer ausglitscht, niedersinkt od. fällt: ὁ δ' ἄνεμος ὑπέφερε τοὺς ὁδοιποροῦντας, lieſs sie keinen festen Fuſs fassen; χωρία ὑποφέροντα, schlüpfrige od. abschüssige Gegenden, worauf man nicht fuſsen kann; dah. passiv. ὑποφέρεσθαι, sinken, fallen, verfallen, in Verfall kommen; auch den Muth sinken lassen; herunter bringen, vermindern.

Ὑποφεύγω, -φύγω, darunter oder heimlich entfliehen, entwischen, entkommen.

— φητεύω, ich bin od. habe das Amt eines -φήτης, ου, ὁ, (ὑπὸ) od. -φήτωρ, Fem. -φῆτις, ἡ, (ὑπὸ, φημὶ) Dolmetscher, Erklärer, Verkündiger des göttlichen Willens, Ausspruchs, Orakels, Priester; eigtl. der Priester, der das vom Gotte gegebene Orakel in Versen ausspricht. Dah. nennen sich die Dichter ὑποφῆται der Musen, insofern was sie singen, nur Eingebungen der Musen sind; Theocr. 22, 116.

— φητικός, ἡ, ὀν, Adv. -κῶς, den ὑποφήτης od. sein Amt betreffend, ihm gehörig- eigen- geziemend.

— φήτωρ, ορος, ὁ, was ὑποφήτης; mit κιθάρης, Zitherspieler; Manetho.

— φθάδον, Adv. (ὑποφθάω) zuvorkommend.

Ὑποφθάλμιος, ὁ, ἡ, unter den Augen; τὰ -μια, was ὑπωκοιλίς. S. κυλοιδιάω.

— φθάνω, f. φθάσω, Aor. -φθάς, Med. -φθάμενος, zuvorkommen; zuvorthun, wie προφθάνω.

— φθέγγομαι, dazu, darauf od. sachte sprechen, einen Laut, Ton von sich geben, tönen; Aelian. h. a. 7, 7. dsgl. Charit. u. Long.

— φθείρω, allmählich verderben, verzehren, aufreiben; pass. allmählich verschwinden- verzehren.

— φθονέω, ῶ, f. ήσω, *subinvideo*, etwas od. heimlich beneiden.

— φθόνως, Adv. etwas neidisch.

— φθορεύς, έως, ὁ, Verführer, *corruptor*.

— φλεγέθω, und -φλέγω, von unten od. mit untergelegtem Feuer entzünden- erhitzen.

— φλεγμαίνω, etwas entzündet- erhitzt seyn- schwellen.

Ὑπόφλοισβος, ὁ, ἡ, rauschend, tosend.
— φοινικίζω, f. ίσω, etwas dunkelroth aussehen.
— φοινίσσω, etwas dunkelroth machen.
— φόνια, τὰ, (φόνος) das Lösegeld, was der Mörder den Verwandten des Erschlagenen bezahlt, um ihre Rache abzukaufen; bey Homer ποινὴ, u. in Solons Gesetzen ἄποινα.
Ὑποφορὰ, ἡ, das Vorhalten, der Vorwurf; Einwurf, Einwendung; 2) das Herabtragen od. Führen, das Abführen; das Herabsinken, der Vorfall; 3) ein abschüssiger Ort; dah. auch ein hohler Gang, z. B. der Fisteln u. fistulösen Geschwüre. S. ὑπόφορος, u. ὑποφέρω.
— φορος, ὁ, ἡ, (ὑπὸ, φέρος) der unter Tribut steht, ihm unterworfen ist, *tributarius*, *vectigalis*, Tribut zahlend; 2) von ὑποφορὰ nr. 3. dafs der Boden unter einem, od man unter dem Boden weggeht (wie auf dem Eise der Doppelfall seyn kann): abschüssig, mit hohlen abschüssigen Gängen: vrgl. ὑπονόμος u. ὑπονομή. Auch ὕποφρον in diesem Sinne, welches mit ὕπαφρον verwechselt wird.
— φραδμοσύνη, ἡ, Zureden, Anrathen, Rath.
— φράζομαι, Aor. ὑποφρασθεὶς, s. v. a. ὑπονοέω.
— φράσσω, -ττω, zustopfen, versperren.
— φρίσσω, -ττω, f. ίξω, etwas schaudern vor; 2) in geheim fürchten.
Ὕποφρος, ὁ, ἡ, S. ὑπόφορος.
— φῦάς, ἡ, Hesych. S. in μόλσον.
— φυγὴ, ἡ, (φεύγω) θέρους, dafs od. wohin man sich retirirt, Zuflucht, Rettung vor der Hitze des Sommers.
— φύομαι, f. ύσομαι, nachwachsen, zuwachsen, aufwachsen; -φυσις, ἡ, der Nachwuchs, Zuwachs; Sprösslinge, *stolo*, *soboles*.
— φυσάω, ῶ, darunter blasen; sanft blasen.
— φυτεύω, darunter pflanzen.
— φωλέω, -εύω, darunter verborgen liegen, sich verkriechen.
— φωνέω, ῶ, f. ήσω, zurufen, entgegenrufen; -φώνησις, ἡ, der Zuruf. Vrgl. ὑποκλαίω.
— φώσκω, allmählich helle - lichte werden, ἡμέρα. S. -φαύσκω.
Ὑποχάζομαι, f. άσομαι, poet. was ὑποχωρέω, weichen u. zurückgehen.
— χαίνω, was ὑποχάσκω.
— χαίρω, etwas od. heimlich sich freuen.
— χαλάω, ῶ, f. άσω, sacht od. heimlich nachlassen, nachgeben. mit d. Genit.

Ὑποχαλινίδιος, α, ον, (χαλινὸς) unter dem Zaume; ἡνία ὑπ., vielleicht die Trense.
— χαλκίζω, ich verwechsele gegen Kupfergeld; 2) sehe kupferfarbig aus.
— χαλκος, ὁ, ἡ, vorzgl. von Münzen, die übergoldet, aber unterwärts von Kupfer sind; dah. unächt, verfälscht mit κίβδηλος.
— χαλκόω, ῶ, *subaero*, durch Zusatz von Kupfer (die Münze) verfälschen.
— χαράττω, f. ξω, darunter zeichnen - schreiben - graben.
— χάρωπὸς, ὁ, ἡ, etwas χαρωπός.
— χάσκω, ein wenig gähnen, den Mund öffnen, das Maul aufsperren od. offen haben.
— χαυνος, ὁ, ἡ, etwas aufgedunsen; metaph. etwas eingebildet.
— χαυνόω, ῶ, etwas aufgedunsen, eingebildet, eitel od. stolz machen.
— χείριος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, (χεὶρ, ὑπὸ) unter Händen, in Arbeit; 2) unter der Hand, od. der Hand u. Gewalt unterworfen; λαβεῖν ὑπ., in seine Gewalt bekommen.
— χευμα, τὸ, das Zugegossene; von
— χέω, -εύω, ausgiefsen, hingiefsen, zugiefsen; immer zugiefsen, d. i. einschenken, *largius fundere*, wie ὑποπίνειν, *largius bibere*, u. ὑποβρέχειν; im Pass. hingegossen liegen: φύλλα ὑποκεχυμένα ὑπὸ τοῖς ποσὶ, abgefallenes Laub unter den Füfsen; Herodt. ὑπεχεύατο σπλάγχνοις παῖδας, st. ὑπεδέξατο; Oppian. hal.
Ὑποχὴ, ἡ, ein rundes Fischernetz.
— χηλα, τα, (χηλὴ) die vorragenden Gelenkknochen am Anfange der Finger auf der Oberhand.
— χθόνιος, ὁ, ἡ, u. ὑπόχθων, ονος, ὁ, ἡ, unterirdisch: unter der Erde.
— χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, unter dem Unterkleide; 2) als Subst. *subucula*.
— χλιαίνω, etwas od. nach u. nach erwärmen.
Ὑποχλίζω, f. ίσω, den Riegel wegschieben od. ausheben.
— χλοος, ὁ, ἡ, u. -χλωρος, ὁ, ἡ, etwas grün - grüngelb - bleich - blafs.
— χλωρόμελας, ὁ, bleichschwarz.
— χοιρὶς, ἡ, eine Pflanze aus der Classe der Cichorien.
— χολος, ὁ, ἡ, (χολὴ) unter der Galle; der Galle - dem Zorn unterworfen - ausgesetzt; 2) etwas gallig.
— χονδριακὸς, ἡ, ὸν, einer der krank ist am ὑποχόνδριον.
— χόνδριος, ὁ, ἡ, unter dem Brustknorpel, χόνδρος, unter der Herzgrube: τὸ ὑποχόνδριον u. τὰ ὑποχόν-

δρια, *hypochondria*, *praecordia*, der weiche Theil des Leibes unter dem Brustknorpel u. den Ribben bis an die Scham u. Weichen; der Leib, Unterleib, u. die Eingeweide, die er enthält, Leber, Milz, Galle, Därme u. s. w.

Ὑποχορηγέω, ῶ, darreichen, hergeben, *suppedito*, behülflich seyn; -χορηγία, ἡ, *suppeditatio*, d. Subst.

Ὕποχος, ὁ, ἡ, (ἔχω, ὀχος) unterthänig, τινὶ, in jemandes Macht; dah. auch st. ὕπαρχος; denn dieser ist einem Höheren ὑποχος; Eur. Ep. 6, wo nichts zu z w. 2) wie ὑπεύθυνος, als ἐξωλείας ὑπ. s. v. a. ἔνοχος, schuldig.

— χρεμετίζω, dazu wiehern.

— χρέμπτομαι, leise od. sachte (gelind) auswerfen durch den Husten.

— χρεως. ω, ὁ, ἡ, (χρέος) verschuldet; verbindlich, verbunden, wogen, als φιλίας, χάριτος, auch χάριτι. Im Plur. ὑπόχρεοι, durch Metapl. Vrgl. in προχοή.

— χρίω, drunter- daran streichen, bestreichen, anstreichen, *sublino*.

Ὑπόχρυσος, ὁ, ἡ, wie ὑπάργυρος, worunter Gold ist, goldhaltend; 2) mit ἔμπορος, bey Heliodor, vom reichen Kaufmann, der unter seinem Golde sitzt, was ὑπόπλουτος, wo man ἐπίχρυσος verbessert ohne Noth u. Grund! 3) vergoldet, nach ὑπόχαλκος gebraucht, aber im Sinne eigtl. fehlerhaft: denn ὑπάργυρος würde eigtl. unser vergoldet heifsen, wie wenigstens unsere meisten Goldsachen sind, vergoldetes Silber. Nun wird man wohl ἐπίχρυσος lesen!

— χρωματίζω, s. v. a. ὑπογράφω, ich male hinein; Eustat. Erot.

— χυμα, τὸ, das unterlaufene od. verdunkelte Auge. S. d. flgd.

— χυσις, εως, ἡ, (-χύω) das Darunter- Dazugiefsen; vorzgl. vom Auge, *suffusio oculorum*, ein unterlaufenes u. verdunkeltes Auge, wenn Feuchtigkeit sich zwischen den Häuten vor der Sehe setzen u. das Sehen verhindern, wie der Staar.

— χυτήρ, ῆρος, ὁ, (-χύω) Geschirr, womit man Oel in die Lampe zugiefst, Zubringer.

— χυτος, ὁ, ἡ, (-χύω) οἶνος ὑπ., ein süfser Wein, wahrschl. durch zugegossene *sapa*, ἕψημα, süfser gemacht; 2) figürl. b. Komik. von einem unächten Bürger, wie ὑπόξυλος, ὕπουλος u. dergl.

Ὑποχύω, s. v. a. -χέω.

— χωρέω, ῶ, zurückgehen - weichen, sich zurückziehen, ab- od. weggehen; 2) heruntergehen od. unten weggehen: ἡ γαστὴρ, der Leib hat Oeffnung, (durch den Stuhlgang); -χώρημα, τὸ, Stuhlgang; -χώρησις, ἡ, das Zurückgehen; Rückzug: τῆς γαστρὸς, Leibes-Oeffnung, Stuhlgang.

Ὑποψαλάσσω, f. ξω, was ὑποψηλαφέω.

Ὑποψάλλω, eigtl. von unten od. etwas od. sanft berühren, wie Saiten, wenn man sie prüft od. präludirt; dah. figürl. ὑποψάλλουσης αὐτοὺς τῆς ὥρας, indem die Jahreszeit od. Stunde sie anstimmte, in den Gesang brachte. 2) Neutr. ὑποψάλλει τὴν Ἀττίδα ἡ γλῶττα, tönte nach der Attischen Mundart. Vrgl. ὑποκρέκω.

— ψαμμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὕφαμμος.

— ψάομαι, von unten auf bestreichen; Schol. Arist. ad Plut. 1055. wofür man die Composita mit ἀνὰ, ἀπὸ u. ἐπὶ zu lesen vorschlägt: als wäre ὑποψ. nicht das treffendste! da man mit der hohlen Hand das eingegossene Oel von unten auf am Leibe heraufstreicht. Vrgl. ὑπαλείφω u. in ὑπὸ.

— ψαρος, ὁ, ἡ, etwas schäckig, bunt.

— ψαύω, etwas - leise - sachte berühren.

— ψάω, ῶ, von unten zustreichen -scharren, ποσσὶν, mit d. Füfsen.

— ψεκάζω, πυκνὸν ὑπ., s. v. a. ὑποπίνω; Xenoph. Symp. Vrgl. ὑποβρέχω u. ὑποκυνάζω.

Ὑποψελλίζω, etwas stottern.

— ψηλαφέω, unten od. sachte belasten, wie ὑποψαλάσσω, d. i. βλιμάζω.

— ψήφιος, ὁ, ἡ, (ψῆφος) heimlich od. stillschweigend (unter dem Wisch) gewählt.

— ψηφιστής, οῦ, ὁ, *subputator*, u. -ψήφισις, ἡ, *subputatio*. Könnte fügl. von den Rechnungs-Revisoren gebraucht werden.

Ὑποψία, ἡ, (ὑπόπτομαι) Argwohn, Verdacht; argwöhnische od. tadelsüchtige Beobachtung; Thucyd.

Ὑποψιαστικὸς, Adv. -κῶς, argwöhnisch.

— ψιθυρίζω, heimlich od. darunter - entgegen zischeln - flüstern - einblasen - säuseln.

Ὑπόψιος, ὁ, ἡ, (ὑπόψις, ὑπόπτομαι) verdächtig, od. werth mit Argwohn und Mifstrauen angesehen zu werden.

— ψοφέω, ῶ, darunter- dabey od. ein schwaches Geräusch machen; einen kleinen Laut geben; mit ὑπηχέω.

Ὑποψωνέω, ῶ, f. ήσω, beym Einkauf der Efswaaren betrügen.

Ὑπτιάζω, -ιάω, f. άσω, (ὕπτιος) ich lege mich überrücks, zurück, falle zurück; ich bin sorglos, nachlässig, πρὸς τὴν τῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν; 2) activ. zurückbeugen, legen, werfen.

— τίασμα, τὸ, das Zurückgebeugte od. -gelegte; χειρῶν, das Bitten mit ausgestreckten, in die Höh' gehobenen Händen; Aeschyl.; *coelo supinas ferebant manus;* Horat. 3) das Vernachlässigte; Aeschyl. Ag. 1225.

— τιασμὸς, ὁ, das Zurückbeugen od. -legen; metaph. Abneigung, Widerwillen.

Ὑπτιάω. S. ὑπτιάζω, u. ὑπτιόω.

Ὕπτιος, ία, ιον, (s. ὕψος) das lat. *supinus*, zurückgebeugt, zurückgelegt, rücklings; am Körper heifsen ὕπτια μέρη die obern Theile, als der Rücken mit dem Bauche verglichen; ὑπτία χεὶρ, *supina manus*, der Rücken der Hand, u. πρηνὴς, *prona*, die flache Hand; 2) von der Lage eines Körpers, wie *supinus*, zurück, schräg liegend, steil angehend; 3) metaph. wie *supinus*, sorglos, nachlässig. [Eigtl. bedeutet πρηνὴς u. ὕπτιος, im aufrechten (verticalen) Stande des Menschen v o r n u. h i n t e n: im wagrechten (horizontalen) der Thiere hingegen u n t e n u. o b e n; dah. bezüglich auf diese Richtungen πρηνὴς u. *pronus*, bald v o r n, v o r d e r, bald u n t e n, u n t e r: hingegen ὕπτιος, *supinus*, bald h i n t e n, h i n t e r, bald o b e n, o b e r zu verstehen ist.]

— τιότης, ητος, ἡ, die Lage eines Körpers, der zurück sich beugt, zurück od. rückwärts liegt; das Steil- Schrägangehen des Locals; metaph. die Sorglosigkeit, Nachlässigkeit.

— τιόω, ῶ, s. v. a. ὑπτιάζω; ὑπτώμεναι, st. ὑπταόμεναι von ὑπτάω st. -τιάω; Athen. 13. p. 608.; welches man für verdorben erklärt, u. nun erst durch ὑπνωμέναι verdirbt, als könnte jenes nicht auch schlafen bedeuten!

Ὑπωάδιος, ὁ, ἡ, in dem Ey enthalten, noch nicht ausgekrochen, opp. ἐπωάδιος, auf dem Ey, ausgekrochen.

Ὑπωλένιος, ία, ιον, od. ὁ, ἡ, (ὠλένη) unter dem Eilbogen (liegend od. seyend) als Φαρέτρα; Theocr. wie ὑπ' ἀγκῶνος ὠκέα βέλη; Pind. Ol. 2.

Ὑπωμαῖος, αία, αῖον, (ὦμος) unter der Schulter: πούς, Vorderfufs.

— ωμία, ἡ, der Theil unter den Schultern.

— ωμοσία. S. ὑπωμοσία.

Ὑπωπιάζω, f. άσω, ich schlage einen in das Gesicht, so dafs er braune u. blaue Flecke unter den Augen davon bekommt, od. eine Brausche; -πιασμὸς, ὁ, d. Subst. S. ὑπώπιον.

Ὑπώπιον, τὸ, (ὑπὸ, ὤψ) der Theil des Gesichts unter den Augen: νυκτὶ ἀτάλαντος ὑπώπια, der Nacht gleich im Angesicht, d. i. finster, düster; 2) gewöhnl. ein Schlag in das Gesicht und die davon entstehende Brausche, unterlaufen mit geronnenem Blute, *suggillatum*, *suggillatio;* Eubul. b. Brunck. Gnom. p. 198. 3) auch s. v. a. τύλος, ὁ, die Schwiele an den Händen von Arbeit entstanden. Nach Hesych. hiefs das Kraut Θαψία, auch ὑπωπὶς, weil die Wurzel auf die Brauschen gelegt ward. [Von κοῖλον, κῦλον ist *cilium*, wie *folium* von Φύλλον; dah. *subcilium*, *succilium*, *sugilium*, *sugilare;* eben dah. *supercilium* u. s. w.]

Ὑπωπὶς, ίδος, ἡ, S. vorh. Nr. 3.

Ὑπώρεια, ἡ, u. ὑπώρεα, ion. eigtl. Fem. v. ὑπώρειος; (χώρα) Fufs des Gebirges; Gegend unten am Berge, ὄρος; Herodt. 1, 110.

— ωρόφιος, ια, ιον, u. ὁ, ἡ, od. ὑπώροφος, ὁ, ἡ, (ὄροφος) unter dem Dache (seyend, befindlich); οἰκία, Schwalbennest; Anal. im Hause (wohnend); unter der Decke; dah. ἡ ὑπωροφία, scil. χώρα, was καπνώδης, der Rauchfang, wie *fumosa coenacula* b. Juvenal. 2) st. ὑπερῷον, Moschi Europ. 3) als Adj. was im Oberstocke (Söller) befindlich, sich aufhält, als γυναῖκες.

— ωρυχία, ἡ, (ὑπορύσσω) das Untergraben; 2) der untergrabene Theil.

Ὑπώχρος, ὁ, ἡ, etwas gelb, bläfslich, *subpallidus*.

Ὕραξ, ακος, ὁ, *sorex*, die Maus, Spitzmaus; wahrschl. von ὗς, lac. ὗρ, wegen der Aehnlichkeit mit dem Schweine, in einer Diminutivform, wie *murex*, u. drgl. So ist von ὗς auch ὕσσαξ, statt ὕσαξ, eigentl. das Schweinchen; dann wie χοῖρος, die weibliche Scham; Aristoph. Lysi. 1000.; ferner σύβαξ, als Adject. schweinisch.

Ὑρὰξ, Adv. st. συρὰξ, im Sinne von Φυρὰξ, μίγδην, vermischt, untereinander, drunter u. drüber. S. in τύρβη u. wegen dieser Adverbial-Form in ἔμπας u. ὑποδρὰξ.

Ὑριατόμος, ὁ, ἡ, der Zeidler, der die Bienen od. den Bienenstock beschneidet.

Ὑῤῥὶς, ἡ, an sich schon Diminutivform, von der aber noch ὑῤῥίσκος, ὑῤῥίσσος, ὑῤῥίσχος als Dim. gebildet sind, die sämmtlich einen geflochtenen Hand- od. Tragkorb

bedeuten sollen. Nun findet man aber auch συρίσκος, ἄῤῥιχος, ἄρσιχος, βρίαχος (das man mit verdorbenem Urtheil für verdorben erklärt) u. ῥίσκος in gleicher Bedeut. Daraus scheint zu erhellen, daſs υ nicht Stammlaut, sondern das ρ begleitender w-Hauch ist, der als Vocal *u* ausgesprochen, einen neuen Spiritus erfodert. So entstände aus ῥίσκος. βρίσκος, υρίσκος, ὑῤῥίσκος u. st. (ʻ). σ. συρίσκος. In sofern zu dem ρ ein euphon. α, ε, od. ο, der Aussprache sich gesellt, ἄῤῥιχος. Sonst könnte man glauben, daſs ὑῤῥὶς, ὑῤῥίσκος Dimin. von ὗρος od. ὗρον, ὕῤῥον, der (Bienen-) Korb sey; überh. jeder Korb od. Gefäſs. Mit vorgeschlagenem μ gehört μύρσος hieher; deſsgl. μάρσιπος od. μάρσυπος, *marsupium*, welches gewöhnl. durch einen Calembour abgeleitet wird. S. auch ὕρχη.

ˈΥῤῥώπτω. S. in ὕρω.

ˈΥρτάνη, ἡ, der Deckel des Topfs.

ˈΥρτὴρ, ὁ. S. in ὕρω.

ˈΥρχη, ἡ, äol. ὕρχη, ein Gefäſs zu den eingesalzenen Fischen. [Jenes ist die äol. Form u. Schreibart, für ὄρχη, ὀρκάνη, ὀρχάνη, was ἄρκυς, ἔρκος, ὄρκος, *arcus*, *arca*, *orca*, *urceus*, (indem einige italische Völker *u* für *o* sagten; dah. *funs*, st *fons*, *epistula*, st *epistola* u. s. w.) ein Gefäſs, das nach seinen verschiedenen Bestimmungen andere Namen erhält. S. auch ὑῤῥίς.]

ˈΥρω, das nach Analogie und Derivatis vorauszusetzende Stammwort von ὗρον oder ὕῤῥον, der Bienenschwarm, das lat. (*surrus susurrus*, mit Verdoppelung daraus gemacht; ferner von ὕω, ὕω, ὕσσω, ὕπτω, *susurrare*, wie Φλήναφέω, παφλάζω, wie ὕλλος, von ὕω, ὕζω, ὕσ̔ω. Auch ὑστήρ, ὁ, d. i. πλυνεὺς der Wäscher, Walker, der die Wäsche schweift, pleut, walkt u. dgl., obgleich andere ὕρω st σύρω gesagt glauben.

ˈΥς, ὑὸς, ὁ, ἡ, das lat. *sus*, das zahme Schwein; ἡ, die Sau, nach Suidas ὗ, ἡ, im Pluralis ὗς, αἱ, u. σῦς, ὁ, der Baier, männl. Schwein.

ˈΥσγινοβαφὴς, ὁ, ἡ, u. ὑσγινόεις, mit Kermes gefärbt, scharlachroth.

ˈΥσγῖνον, τὸ, eine Pflanzenfarbe, dem Purpur ähnlich, zwischen *purpureus* u. *coccineus*, welches unser Cramoisie, Carmesin seyn würde S. Goethe's Farbenlehre 2. Theil; von ὕσγη, der galatische Name eines Strauchs; wahrschl. einerley mit πρῖνος, *quercus coccifera*, die den Kermes trägt, wovon die Karmosin-Farbe gemacht wird.

ˈΥσδος, ὁ, (sprich *usdos*) äol. st. ὄσδος, ὄζος, der Ast.

ˈΥσθην, ὑσθῆναι, Aor. 1. pass. von ὕω.

ˈΥσιρις, ὁ, s. v. a. Ὄσιρις nach griech. Deuteley; Plutar. de Isid. c. 34.

ˈΥσις, ἡ, (ὕω) das Regnen.

ˈΥσκλος, ὕσχλος, ὁ, auch ἴσκλος u. ἴσχλος mit äol. Schreibart: ὕσκλοι sind die Ränder und Oesen (*ansae*, *ansulae*) an den Schuhsohlen (*soleis*), welche mit durchgezogenen Riemen über den Fuſs geschnürt werden, doch so, daſs der gröſste Theil des Oberfuſses bloſs bleibt. Die Lateiner nennen es *obstrigilla*: davon ὑποδήματα ὑσκλωτὰ, *calcei obstrigilli*; ferner ἑπτυσκλοι, ἐννήυσκλοι, von der Zahl der Oesen. [Von ὕσκλοι ist, durch Vorschlag von μ, auch μύκλοι, die schwarzen Ringel um die Füſse der Esel; wie ὄχλος, μόχλος, μύρσος, st. ὕρσος, ὕῤῥος etc.]

ˈΥσκυθα, ἡ, Saudreck. Von ὗς u. σκύτος, für σκάτος. S. in σπατίλη u. σπάτος, u. vrgl. ὑσπέλεθος.

ˈΥσμα, τὸ, (ὕω) der Regen.

ˈΥσμίνη, ἡ, das Treffen, die Schlacht, Hom. ὑσμίνηνδε, ins Treffen Homer hat auch zweymal ὑσμῖνι st ὑσμίνη, von ὑσμὶν ἡ, wie ῥηγμὶν, von ῥηγμὸς formirt, also von u. was ἑσμὸς, der Schwarm, Haufe, (wie ὅμιλος, ὁμίλη, wov. ὁμιλαδὸν, ὁμιληδὸν) von ὕω st. ἕω.

ˈΥσπέλεθος, ὁ, Schweinedreck, *sucerda*, [wenn es diesem Worte nicht etwa ergangen ist, wie dem ὕσπλαγξ u. ὕστριξ. Vrgl. auch ὕσκυθα.]

ˈΥσπλαγὶς, ἡ, Diminutivform von — πλαγξ u. -πλαξ, dor st. -πληγξ, Genit. γγος, dſsgl. -πληξ, ἡ, angebl. *stimulus*, womit man Ochsen u. andere Thiere, wie bey uns mit der Peitsche, antreibe. Doch ist die Ableitung von ὗς u. πλήγω, πλήσσω (Saupeitsche), gerade wie in ὕστριξ, nur ein Calembour u. das Wort irgend eine Dialectsform mit Praefixis u. wahrscheinl. ein corrupter Verwandter von ἄστλιγξ, ἄστριγξ, ἄστριξ, ἔστλιγξ, ὄστρυγξ, ὄστρυξ; wie υ mehrmals für ο steht, u. στ mit σπ nach Dialecten wechselt. S. ὕστριξ.] 2) *repagulum carcerum*, das vorgespannte Seil in den Schranken, das niederfällt (ἔπεσεν), sobald die Wettrenner auslaufen sollen. Die Kämpfer stehen vor dem Seile in einer Linie: ἑστᾶσιν ἐφ' ὕσπληγγος; 3) das Schnell- od. Stellholz in einer Falle, welches, vom Thiere berührt, herunterfällt, u. so die gespannte Schleife fahren läſst, worin das Thier gefangen wird, dah. ἐντεταμένη ὕσπληξ.

ˈΥσπόλος, ὁ, der Schweinehirt; dav.

-πολέω, d. Verb., [wie αἰπόλος etc.].

"Υσσακος, ὁ, od. ὕσσαξ, ὁ, von υς (wie σύαξ, σύβαξ, von σῦς. S. υρεξ) die weibliche Scham, wie χοῖρος. S. χοιροκομεῖον no. 2. u. πύσσεχος.

'Υσσός, ὁ, Wurfspiefs, der Römer *pilum*. [Vielleicht von ὕω, st. ἵω, ἵημι. Vrgl ἐσσὸς in ἥσυχος, dsgl. ῥυσσὸς u. ähnl. Adj. vom Fut.]

'Υσσωπίτης, οἶνος, ὁ, mit Isop angemacht.

"Υσσωπος, ἡ, Isop, *hyssopus*. Wird mit οἴσυπος oft verwechselt.

'Υστάτιος, ἰα, ιον, eigtl. dem ὕστατος gehörig od. eigen; 2) st ὕστατος; das Neutr. auch als Adv. [Wie μεσσάτιος, τοσσάτιος etc. formirt.]

"Υστατος, άτη, ατον, letzter; unterster, äufserster; das Neutr. ὕστατον u. ὕστατα, auch als Adv. zuletzt.

'Υστέρα, ἡ, Mutter, Gebärmutter; von ὕστερος. ὁ, γαστήρ, lat. *uterus*.

— ραῖος, αία, αῖον, (ὕστερος) am folgenden Tage, den Tag nachher; τῇ ὑστεραίᾳ (ἡμέρᾳ), *postridie*, am zweyten od. folgenden Tage.

— ραίω, st. ὑστερέω, ich zaudere, will nicht dran; Hipp. bezw.

— ρεύω u ὑστερέω, f ήσω, (ὕστερος) mit d. Genit. bin später, komme später, komme nach, komme zu spät; u eben so vom Orte, stehe nach; u. übergetr. bin geringer, schwächer; erreiche nicht, oder lasse vorbey, als καιρῶν: ich fehle-bleibe aus; ὑστερούσης σπόδου, ὑστερήσαντος οἴνου; ich ermangele, entbehre, besonders im N. T. doch auch bey Eurip Aul. Iph. παιδὸς ὑστερήσομαι. S. ὑστερίζω.

'Υστέρημα, τὸ, oppos. dem προτέρημα, dafs man arrierirt ist, Verkürzung, s. v. a. ἧττα: Mangel, Bedürfnifs, Nothdurft; N. T -ρησις, ἡ, das zu spät od. zu kurz Kommen; 2) st. d. vorh.; N T.

— ρητικός, ἡ, όν, zurückbleibend, nachkommend, τύπος, vom Fieber, dessen Anfall immer später ankommt, als vorher.

— ρίζω, f. ίσω, (ὕστερος) hinterher kommen, nachkommen, später kommen; zu spät- zu kurz kommen; τῶν καιρῶν, die gute Gelegenheit verabsäumen: τῆς ἀκμῆς τῆς ἐμαυτοῦ, ich habe nicht mehr meine jugendliche Kraft; Isocr. überh. nachstehen, unterliegen, τῶν ἀντιπάλων; Xen. S. ὑστερέω.

'Υστερικός, ἡ, όν, (ὑστέρα) die Gebärmutter betreffend; davon kommend, als πάθη ὑστερικά, Mutterbeschwerden, hysterische Uebel.

— ροβουλέω, ῶ, hinterher od. nach der That zu Rathe gehen; -ροβουλία, ἡ, die Berathschlagung nach der That; -όβουλος, ὁ, ἡ, der nach der That zu Rathe geht u. nachdenkt.

— ογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος) später als die Geburt, nach der Geburt erzeugt- gewachsen, θρὶξ u. dgl. -ογονία, ἡ, die Nachgeborenen, Nachkommenschaft.

— ολογέω, ich spreche zuletzt; dav.

— ολογία, ἡ, die Rede des letzten Sprechers; die Rolle des letzten Schauspielers; -ολόγος, ὁ, ἡ, der zuletzt spricht; der die letzte Rolle spielende Schauspieler. S. δευτερολόγος.

— όμητις, ὁ, was ὑστερόβουλος.

"Υστερον, Adv. eigtl. Neutr. von ὕστερος, hernach, darauf, zum zweyten; zu spät.

— οπαθέω, ῶ, hinterher leiden.

— όποινος, ὁ, ἡ, (ποινή) hinterher (nach der That) bestrafend od. rächend; Aeschyl. Ag. 58.

— όποτμος, ὁ, ἡ, ein für todt ausgegebener u. geachteter Mensch, der hernach wiederkommt; vergl. δευτερόποτμος.

— όπους, οδος, ὁ, ἡ, hinterher-spät-langsam kommend, od. gehend.

— όπρωτον, *praeposterum*, so verkehrt, dafs das erste zuletzt steht; auch πρωθύστερον u. ὕστερον πρότερον.

"Υστερος, έρα, ερον, Adv. ὑστέρως, hinterher, von Ort u. Zeit; also später an der Zeit; kommend, folgend, nächst, künftig: μῶν ὕστεροι πάρεσμεν, kommen wir zu spät? Aristoph. ἐξ ὑστέρου, nach der Hand, Diodor.; so vom Orte, der Nachstehende, Nächststehende, u. übergetr. der Geringere: γυναικὸς ὕστερος, der einem Weibe unterliegt: Soph. τὸ ὕστερον od τὰ ὕστερα, bey Hippocr. s. v. a. τὸ χορίον, lat. *secundinae*. die Nachgeburt. [Angebl. von ὑπὸ, ὕπς, ὕς, wie von ἀπὸ, ἄψ. *abs*, *ab*, *a*; von ὄπ, ὄψ, ὀπὶς u. ὄψε, wie die Lat. aus ὕς, *sus*, gemacht, in *susque deque*, in *susum*, *susus*, späterhin *sursum*, *sursus*, also der Nächste, Folgende, Hintere. Allein s. in ὕψος.]

'Υστεροφημία, ἡ, (φημι) Afterruhm, Nachruhm.

— οφθόρος, ὁ, ἡ, hinter- od. nachher zerstörend, od. schädlich, schadend; Soph. Antig. 1061.

— όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) nachtönend, nachhallend, ἠχώ; Nonn.

— οχρονέω, (χρόνος) der Zeit nach später seyn; -οχρονία, ἡ, die spätere Zeit.

Ὑστήρια, τὰ, Saufest, Fest an dem Saue geopfert werden.

Ὑστιακὸς, ὁ, eine Art Trinkgefäſs.

Ὕστριξ ἴχος, auch ὕσθριξ, auch ὕστριγξ, ὁ, ἡ, Borste, angebl. Sauhaar, Sauborste; dah. ein Stachelschwein, Art Igel; 2) was ὕστριχος u. ὑστριχὶς, eine Peitsche aus Haaren, nicht gerade aus Schweinshaaren! Diese Ableitung ist ein Calembour, u. dem zufolge Sprech- u. Schreibart gemäſser eingerichtet. Die Form ist zunächst äol. Dialect, ὕστριξ, st. ὄστριξ, ὄστρυξ, βόστρυξ; dſsgl. von ἄστριξ, u. mit Wechsel von α u ο, λ u. ρ, ὄστλυγξ, ἄστλυγξ. Der Stamm ist θρὶξ (θρὶγξ) od. στρὶξ, u. α u. ο sind euphonische Vorschläge. So sonnenklar diese Herleitung ist, so wenig verfängt sie bey der hierarchischen Caste der VV. DD., die ihren eigenen etymologischen Begründer hat, u. „was nicht *Ph. B.* spricht, das glaubt man nicht."

Ὑστριχὶς, ίδος, ἡ, eine Karbatsche die Sclaven zu züchtigen; Aristoph. deſsgl. Plutar.; auch ὕστριχος. S. ὕστριξ.

Ὕστρος, ὁ, das lat. *uterus*, aus ὕστερος contr. wie ὑστέρα.

Ὑφᾱγεῦ, dor. st. ὑφηγοῦ.

Ὕφαδρος, ὁ, ἡ, etwas ἁδρὸς.

Ὑφάζω, was ὑφέω; dav. ὕφασμα.

Ὕφαιμος, ὁ, ἡ, (αἷμα) mit Blut unterlaufen, blutig.

Ὑφαίνω, (ὑφάω, άζω, άνω) f. ὑφανῶ. Aor. ὕφηνα, Perf. ὕφαγκα, (Dion. hal. u. Artemid.) Pass. ὑφάνθην. S. in ὕω. weben; 2) übergetr. wie *texo*, spinnen, anspinnen, anzetteln, anlegen, von listigen od. heimlichen Handlungen, die man aussinnt, so lange sie noch im Kopf stecken, *consilia* heiſsen, u. durch allerhand schlaue Mittel auszuführen bemüht ist; dah. δόλον u. μῆτιν ὑφαίνειν, bey Hom. vom Ausdenken guter u. schlimmer Anschläge; dſsgl. mit μύθους u. μήδεα. 3) bey Späteren auch im guten Sinne, von schriftstellerischen, z. B. geschichtlichen Werken; wie *texere*. Dah. 4) überh. bereiten, κατασκευάζειν, als ὄλβον, στέφανον u. dgl. ταῦθ' ὕφηναν ἡμῖν ἐπὶ τυραννίδι, Aristoph. diese List haben sie wider uns angelegt, um Despotismus einzuführen. Callim. sagt catachrestisch sogar θεμείλια Φοῖβος ὑφαίνει st. κατασκευάζει. S. in ὕω nach.

Ὑφαιρετέον, man muſs etwas, einigermaſsen, entziehen; Gerund.

Ὑφαιρέτρια, ἡ, Hebamme.

— **αιρέω**, ῶ, f. ήσω, darunter wegziehen - nehmen, abziehen; Med. entwenden, heimlich wegnehmen, stehlen; sich zu nutze machen, τοὺς καιρούς; Aeschin. ὑφαίρεσις, ἡ, d. Subst.

Ὑφαλικὸς, ἡ, ὸν, etwas salzig, st. ὑφαλυκὸς; 2) st. ὕφαλος; wird bezw.

— **άλλομαι**, *subsilio*, *subsulto*, in die Höhe springen, von unten auf.

— **αλμυρίζω**, ich bin od. schmecke

— **άλμυρος**, ὁ, ἡ, etwas salzig; Schol. Nicand. Al.

— **ἅλος**, ὁ, ἡ, (ἅλς) unter dem Meere, als πέτρα; Lucian. Aelian. Alciphr.

— **αμμος**, ὁ, ἡ, sandig; mit Sand gemischt; Sand unterwärts habend.

Ὑφανάω, s. v. a. ὑφαίνω; Manetho.

Ὕφανσις, ἡ, (ὑφαίνω) das Weben.

Ὑφάντης, ου, ὁ, Weber; -αντικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Weben gehörig - geschickt; dem Weber gehörig; ὑφαντικὴ (τέχνη), Webekunst, Weberey.

— **αντοδίνητος**, (δινέω) u. -τοδόνητος, (δονέω) ὁ, ἡ, was d. folg.

— **αντὸς**, ἡ, ὸν, (ὑφαίνω) gewebt.

— **άντρια**, ἡ, Weberinn, von ὑφαντὴρ, -της.

Ὑφαπλόω, darunter legen u. ausbreiten.

Ὑφάπτω, von unten anzünden, anstecken: z. B. τὴν ὕλην, scil. πυρᾶς. 2) im Med. mit δείρην, von unten sich den Strick um den Hals knüpfen, u. sich erhängen.

Ὑφαρπάζω, f. άσω, άξω, darunter wegreiſsen, entreiſsen, heimlich od. vorh. wegnehmen; wie ὑπολαμβάνω, mit τὸν λόγον, *interpellare orationem*, einfallen; Herodt. 9. 91.; -άρπασις, εως, ἡ, d. Subst.

Ὑφασία, ἡ, u. ὕφασις, ἡ, was ὕφανσις.

Ὕφασμα, τὸ, (ὑφάζω) das Gewebe.

Ὑφάω, ῶ, (ὕφω) was ὑφαίνω, dav. ὑφόωσι st. ὑφῶσι od. ὑφάουσι, mit poetischer Dehnung.

Ὕφεαρ, αρος, τὸ, der Mistel, auf der Fichte u. Tanne wachsend.

Ὑφεδρεύω, darunter sitzen; im Hinterhalt lauern, aufpassen.

Ὑφεδρία, ἡ, der untere Sitz.

Ὑφέζομαι, *subsideo*, mit d. Dat. ich sitze - hafte unter etwas.

Ὑφειμένως, Adv. (-νος, s. ὑφίημι) *summisse*, nachgelassen, gelassen, d. i. weniger hitzig od. trotzig.

Ὑφεκτέον, Gerund. von ὑπέχω.

Ὑφελκυσμὸς, ὁ, d. Subst. von

Ὑφελκύω, od. ὑφέλκω, sachte od heimlich weg - fortziehen - wegnehmen, unten wegnehmen.

Ὑφὲν, od. ὑφ' ἓν, zusammen, in eins; 2) ἡ ὑφὲν, der sogenannte Bindestrich; Grammat.

Ὑφέρπω, u. -πύζω, darunter kriechen, heimlich hineinkriechen od. schleichen; mit d. Acc. beschleichen.

Ὕφεσις, εως, ἡ, (ὑφίημι) das Nachlassen, Nachgeben, Herunterlassen; 2) die Auslassung; Grammat.

Ὑφέσπερος, (ὑπὸ, ἑσπέρα) dav. ὑφέσπερα, Neutr. plur. wie Adv. gegen Abend. Vrgl. in ὑπέρθεος u. ὑπόβρυχος.

Ὑφέω, (ὑπὸ ἕω) Stammform zu ὑφίημι.

Ὑφὴ, ἡ, (ὕω) das Weben, das Gewebe; vrgl. ἐφυφή.

Ὑφηγεμὼν, ὁ, Unteranführer; 2) st. ἡγεμὼν, der vorn weg, vor einem geht.

— **ηγέομαι**, οῦμαι, f. ἤσομαι, mit d. Dat. der Person, vorangehen, anführen, anleiten, rathen, lehren.

— **ήγησις**, εως, ἡ, Anführung, Anleitung, Lehre, Unterricht, Rath.

— **ηγητὴρ**, ῆρος, ὁ, od. -τὴς, οῦ, ὁ, Führer, der Jemanden führt; Soph. Oed. tyr. 1260. Anführer, Anleiter, Lehrer.

Ὑφημιόλιος, ὁ, ἡ, wie beym Addiren das Verhältnifs von 3 zu 2 ἡμιόλιος heifst, *ratio sesquialtera*; eben so heifst es beym Abziehen ὑφημιόλιος, in diesem steht 2 zu 3. So geht es fort mit ὑπεπίτριτος, ὑπεπιτέταρτος u. s. w. Dieses Verhältnifs heifst ὑπεπιμόριος λόγος. S. ἐπιμόριος u. ὑποτέταρτος.

Ὑφηνιοχέω, ῶ, f. ήσω, ich bin Diener des ἡνίοχος; 2) ich fahre nach, hinterdrein; von

— **ηνίοχος**, ὁ, ἡ, Bedienter desjenigen, der im Wagen (vorzgl. als Streiter) fährt; 2) st. ἡνίοχος.

Ὑφήσσων, ονος, ὁ, ἡ, etwas geringer, jünger, ἥσσων.

Ὑφήφασμαι, att. st. ὕφασμαι.

Ὑφιζάνω, f. ζήσω u. -ίζω, sich niedersetzen, sich setzen; sich senken, einsinken, von der Erde u. dgl. -ίζησις, ἡ, das Subst.

Ὑφίημι, von ὑπὸ u. ἕω, ἰέω, ἵημι, *submitto*, ich lege - stelle - setze - werfe - thue drunter; ὑφίεμαι, Med. μαστοῖς, ich lege an meine Brüste. 2) Gewöhnl. heifst ὑφίημι u. ὑφίεμαι, ich lasse nach; als ἱστία, *submittere vela*, wie ὑποστέλλω; dah. metaph. ἐν κακοῖς μοι πλεῖν ὑφειμένῃ δοκεῖ; u. allgemeiner ὑφιέναι od. ὑφίεσθαι τοῦ φρονήματος, τῆς τόλμης, τῆς ὀργῆς, von seinem Stolz, Muth, Zorn nach- od. ablassen; abstehen, nachgeben, τῶν ἐμαυτοῦ δικαίων, von meinem Recht; nachgeben, weichen, οὐδενὶ ἀνθρώπων; nachgeben, erlauben; auch absolute, nachgeben, nachlassen, *remittere vires*, wie ἐνδίδωμι. 3) das Passiv. ὑφίεμαι, *submittor*; dav. das Partic. ὑφειμένος, *submissus*, *remissus*, *permissus*, nachgelassen, sacht; vermindert, geringer; nachgelassen, dem man etwas nachgelassen, erlaubt hat.

Ὑφίστημι, f. ὑποστήσω, unterstellen, unterlegen, untersetzen; hinstellen, vorstellen; 2) als Neutr. im Aor. 2. u. Praet. wie im Med. ὑφίσταμαι, sich unter etwas hinstellen, *suscipere*, übernehmen, unternehmen: τὸν πόλεμον, κίνδυνον u. s. w.; sich entgegenstellen; dah. abhalten; 3) untergehen, sinken, sich setzen, zu Boden gehen; 4) wie ὑπολαμβάνω, annehmen, glauben; Diodori 1. 6 u. 12. 5) über sich od. auf sich nehmen, versprechen, *suscipere*: καί μοι ὑποστήτω, Ili. 9, 160. er gebe mir nach; 6) bestehen, wie Gefahr, Unglück es aushalten: ὑποστῆναι βέλος, ὑφίστασθαι συμφοραῖς; Eurip. Herc. 1350. 7) entgegen, unter jemandes Augen stellen: ὑπεστήσατο τὸν τρόπον τῇ τοῦ Πέρσου ἀλαζονείᾳ, sein Betragen der Prahlerey u. Pracht des Persers entgegenstellte; Xen. Ag. 9, 1. 8) unterhin treten, quer vortreten, verstopfen, als ὑφισταμένης κοιλίας, bey Verstopfungen; Plutar. 7, 402.

Ὑφόλμιον, τὸ, (ὅλμος) der Untersatz des Mörsers, od. der Stampfmühle. Wir nennen so etwas Stuhl; vergl. μύλακρον. 2) Ansatz der Flöte.

Ὑφοράω, ὑφοράομαι, (ὁράω, ὑπὸ) das lat. *suspicio*, *suspecto*, *suspicor*, von unten auf od. von oben bis unten ansehen, mit den Augen messen, also scheel, od. genau od. mit Argwohn ansehen; überh. beobachten, in Verdacht haben. -όρασις, ἡ, das Subst.

Ὑφορβὸς, ὁ, was συφορβός; Gell. merkwürdige Form, wie δρυτόμος u. drgl.

Ὑφορμέω, ῶ, ich fahre in einen Hafen od. Bucht ein; liege da verborgen, aus Furcht od. um Anderen aufzupassen.

— **ορμίζω**, -ορμίζομαι, in den ὅρμος, Hafen, Ankerplatz bringen, Med. in den Hafen einlaufen, gehen; -όρμισις, ἡ, das Subst.

Ὑφόρμιον, τὸ, was ὅρμος, Halsband.

Ὑφορμιστὴρ, ὁ, der unten festhält.

— **ορμος**, ὁ, zum Ankern bequemer Ort.

Ὕφος, εος, τὸ, (ὕφω) was ὑφὴ u. ὕφασμα, Gewebe, gewebtes Zeug, Zeuch, Tuch u. dgl.

"Ὑφυγρος, ὁ, ἡ, etwas nafs oder feucht; 2) mit Feuchtigkeit gefüllt.
"Ὑφυδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ) unterm Wasser; 2) voll Wasser; 3) wassersüchtig.
"Ὑφω, wov. ὑφάω, ἄζω, ὑφαίνω, ich webe. Vrgl. weife. S. in ὕω nach.
'Ὑψαγόρας, ὁ, u. -αγορέω, s. v. a. ὑψηγόρας etc.
'Ὑψάντυξ, υγος, ὁ, ἡ, mit hohem Bogen od. Gewölbe.
'Ὑψαυχενέω, ῶ, u. -νίζω, u. ὑψαυχέω, mit hohem Halse od. Nacken einhergehen, stolz einhergehen; sich brüsten; Plutarch. de stoicor. repugn. 13. 2) act. hoffärtig machen; Phocyl. 56. [Vrgl. in der Bildung ὁμογνωμέω etc.] Von
'Ὑψαύχην, ενος, ὁ, ἡ, (ὕψος, αὐχὴν) mit hohem Nacken; den Hals hochtragend; metaph. hoffärtig, stolz, frech, sich brüstend.
'Ὑψερεφής, έος, ὁ, ἡ, (ὕψι, ἐρέφω) mit hohem Dache, hoch; Hom. Auch ὑψιρεφής; Aristoph.
'Ὑψηγόρας, ὁ, hochsprechend, prahlend; -ηγορέω, ῶ, -ηγορία, ἡ, d. Subst.
'Ὑψήεις, εσσα, εν, was ὑψηλός; poet.
'Ὑψηλαύχην, ενος, ὁ, ἡ, was ὑψαύχην, den Hals hochhaltend od. habend; -λαυχενία, ἡ, das Subst.
'Ὑψηλοβατέω, ῶ, in der Höhe gehen.
— λόκρημνος, ὁ, ἡ, (κρημνὸς) mit hohen Ufern od. Abhängen; Aeschyl.
— λολόγος, ὁ, ἡ, was ὑψηγόρας; -λολογέω, ῶ, u. έομαι, οῦμαι, was ὑψηγορέω.
— λόνοος, contr. ὑψηλόνους, ὁ, ἡ, hohen Sinnes; stolz.
— λόνωτος, ὁ, ἡ, (νῶτον) hochrückig.
— λοπέτης, ὁ, ἡ, (πέτομαι) hochfliegend.
— λόπορος, ὁ, ἡ, was ὑψίπορος.
— λόπους, ὁ, ἡ, mit hohen Füſsen, hochbeinig.
'Ὑψηλός, ἡ, ὸν, Adv. -λῶς, (ὕψος) hoch, erhaben; hochliegend, als eine Gebirgsgegend.
— λότης, ητος, ἡ, Höhe, hohe Lage; Erhabenheit.
'Ὑψηλοτράχηλος, ὁ, ἡ, hochhälsig, hochnackig.
'Ὑψήλοφος, ὁ, ἡ, u. ὑψίλοφος, mit hohem Gipfel als Αἴτνα, Pind.; ὄρος, Coluth. βοτάνη, Kraut von hohen Bergen; ὑψήλοφοι λόγοι, hohe, hochtrabende Reden. Letztere Form liest man als analoger, u. des Metrums wegen (als wenn nicht λ verdoppelt werden konnte in der Aussprache!) bey Aristoph. Ran. 833. wo jedoch das Wort von λόφος, der Federbusch, gemacht ist, wie das parallele κορυθαίολα νείκη lehrt: desgl. ῥήματα βίαια ὀφρῦς ἔχοντα καὶ λόφους, vers. 956. — für hoch überh. Anal. 1, 214. dsgl. ὑψίλοφων λοφίησιν ἐφιδρήστων ἐλεφάντων; Nonn. Vrgl. über diese Composs. auf η in der ersten Hälfte des Worts. ἀλίπεδον, ἀλίπεδον, ἀλήπεδον; διίπετής, διοπετής, διηπετής: παιδομούσιον u. παιδημούσιον: ὑπόβολος u. ὑπήβολος: ὑληγενής u. ὑλιγενής; φυσίφρων u. φυσίφρων; γυρητόκος, πυρητόκος, etc.; dsgl. συνήβολος, ἐπήβολος u. ὑπήβολος.
'Ὑψηλόφρων, ονος, ὁ, ἡ, hochsinnig, hochherzig, stolz. Vrgl. ὑψηλόνους. -οφρονέω, ῶ, f. ήσω, ich habe hohen Sinn; bin hochmüthig; -οφρονία, ἡ, u. -οφροσύνη, ἡ, hoher Sinn; Hochmuth.
— λοφυής, ὁ, ἡ, von hohem Wuchse; von hoher Natur.
— λόφωνος, ὁ, ἡ, mit hoher lauter Stimme, od. Tone.
'Ὑψήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ὕψος, ἀνὴρ) den Mann od. Männer erhebend, od. muthig, hoch od. stolz machend; Würde u. Ansehen gebend, μίτρα; Nonn.
'Ὑψηρεφής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑψερεφής u. ὑψιρεφής.
'Ὑψηχέω, ῶ, hoch od. in die Höhe tönen, was κροαίνω.
'Ὑψηχής, έος, ὁ, ἡ, (ἦχος) hoch od. laut tönend: ἵπποι, wiehernd; Hom. λόγος; Philostr. ὄχθοι, hohe Hügel.
"Ὕψι, Adv. vom Dativ. ὕψει, hoch; in der Höhe; 2) in die Höhe, empor.
'Ὑψιαίετος, ὁ, eine Adlerart; sonst πύγαργος.
'Ὑψιβάμων, ὁ, ἡ, u. ὑψίβατος, ὁ, ἡ, hoch einhergehend od. schreitend; hochbeinig, als τρίπους; hochstehend; hochgelegen; Soph. Aj.
'Ὑψίβιας, ὁ, in εὐψιβίας, hochgewaltig; vom Hercules, s. v. a. ὑπερβίας; Corinna Hephaest.
'Ὑψιβόας, ου, ὁ, hoch od. laut schreyend.
— βρεμέτης, ου, ὁ, u. -ίβρομος, ὁ, ἡ, (βρέμω) hochrauschend, hochdonnernd; Orph. Lucian.
'Ὑψιγέννητος, ὁ, ἡ, (γεννάω) hochgewachsend, hochgewachsen; Aeschyl.
— γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον) hochgebaut, eigtl. mit hohen Gliedmafsen.
'Ὑψίδμητος. S. in ὑψίτμητος.
'Ὑψίδρομος, ὁ, ἡ, hochlaufend, hoch; Nonn. Orpheus.
'Ὑψίζυγος, ὁ, ἡ, bey Hom. Ζεύς, der im höchsten od. hochthronen-

de u. das Steuer (Regiment oder Regierung) führende; metaph. vom ζυγόν dem Sitze der Ruderer.

Ὑψίζωνος, ὁ, ἡ, hochgegürtet.

— θέμεθλος, ὁ, ἡ, (θέμεθλον) mit tiefem Grunde, tiefgegründet.

Ὑψίθεων, οντος, ὁ, ἡ, hochlaufend; hoch.

— θρονος, ὁ, ἡ, hochthronend, hochsitzend; überh. hoch, erhaben, von Göttern.

Ὑψίθωκος, ὁ, ἡ, auf hohem Sitze, s. v. a. vorh.

Ὑψικάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον) mit hohem Haupte-Kopfe-Spitze-Gipfel.

— κέλευθος, ὁ, ἡ, hochgehend, wandelnd, seinen Weg in die Höhe nehmend.

— κερας, ατος, ὁ, ἡ, u. -κέρατος, ὁ, ἡ, dsgl. ὑψίκερως, hochgehörnt πέτραν, -κέρατα, der hoch hervorragende Fels, wie πυργοκέρατα.

— κέραυνος, ὁ, ἡ, in der Höhe od. hochblitzend, wetterstrahlend.

— κερως, ω, ὁ, ἡ, S. ὑψίκερας.

— κόλωνος, ὁ, ἡ, mit hohem Hügel; hoch; Oppian. Cyn.

— κομος, ὁ, ἡ, (κόμη) hochbehaart, belaubt; Hom. Od. u. Pausan.

— κόμπως, Adv. hochprahlend; Soph.

Ὑψικορυσσομένη, ἡ, in der Höhe (im Himmel) sich rüstend; Nonn. 20. was οὐρανόθεν κεκόρυστο.

— κρατέω, in der Höhe herrschen; ὑψικράτης, ὁ, Hochherrscher; 2) Nom. pr.

— κρεμής, ὁ, ἡ, hochhangend -schwebend; Oppian.

— κρημνος, ὁ, ἡ, mit hohen, steilen Ufern; hoch, steil; Aeschyl.

— λοφος, ὁ, ἡ. S ὑψήλοφος.

— λυχνος, ὁ, ἡ, von der Höhe od. herab leuchtend: αὐγή, Beleuchtung von hochhängendem Lichte, von oben.

— μέδων, οντος, ὁ, in der Höhe herrschend, hochherrschend; Aristoph. Nub. Hom. h.

— μέλαθρος, ὁ, ἡ, hochgebaut, hoch: 2) hochwohnend: Orph. h.

Ὑψινεφής, έος, ὁ, ἡ, (νέφος) hoch in den Wolken wohnend; Pind.

Ὑψίνοος, ὁ, ἡ, mit hohem Sinne-Verstande; Nonn.

— παγής, ὁ, ἡ, (πήγνυμι) hoch gethürmt; Anal.

— πεδος, ὁ, ἡ, mit hohem Boden, hochgelegen; Pind.

— πέταλος, u. -πέτηλος, ὁ, ἡ, (πέτηλον) s. v. a. ὑψίκομος, hochbelaubt.

— πέτης, ου, ὁ, u. -πετήεις, ήεσσα, ῆεν, (πέτομαι) hochfliegend. Einige schrieben die zweyte Form -πετής; Hom.

— πετής, έος, ὁ, ἡ, (πέτω, d. i. πίπτω) aus der Höhe (vom Himmel) gefallen. Wird mit dem vorigen oft verwechselt, wie denn beyde von einem Stamme; wie etwa fliehend u. fliegend.

Ὑψιπόδης, ὁ, ἡ, hochfüssig; Nonn.

Ὑψίπολις, ὁ, ἡ, hochstehend in Stadt u. Staat, od. beydes erhebend; Soph. Ant. 370. wo nichts z. w.!

Ὑψιπόλος, ὁ, ἡ, hochgehend-wandelnd; Oppian.

— πορος, ὁ, ἡ, hoch- od. in der Höhe gehend.

— πους, ὁ, ἡ, hochfüssig, hochgehend; Soph. Oed T.

— πρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα) mit hohem Hintertheile.

— πρωρος, ὁ, ἡ, (πρώρα) mit hohem Vordertheile.

— πυλος, ὁ, ἡ, (πύλη) mit hohen Thoren; -πύλη, ἡ, als Nom. pr.

— πυργος, ὁ, ἡ, mit hohen Thürmen od. Burgen; Anal.

— ροφής, έος, ὁ, ἡ, u. -ροφος. S. ὑψηρεφής u. ὑψόροφος.

Ὑψίστολος, ὁ, ἡ, mit hochgeschürztem Kleide.

Ὕψιστος, ίστη, ιστον, höchster, erhabenster, Superl. von ὕψος gemacht.

Ὑψιτενής, έος, ὁ, ἡ, (τείνω) erhoben, hoch, in der Höhe; wie ἀλιτενής.

— τένων, οντος, ὁ, (τένων) was ὑψηλαύχην.

Ὑψίτερος, έρα, ρον, Comp. von ὕψος, höher, st. ὑψίων.

— τμητος, ὁ, ἡ, Ἰθώμη, soll wohl -δμητος, ὁ, ἡ, die hochgebaute, heissen; Orac. Sibyll.

— τυχος, ὁ, ἡ, der hohes erreicht, od. hohes Glück hat.

Ὑψιφάεννος, ὁ, ἡ, s. v. a. folg.

— φαής, ὁ, ἡ, u. -φανής, έος, ὁ, ἡ, (φάω) hoch- od. aus der Höhe, also auch weit leuchtend, sichtbar.

Ὑψιφερής, έος, ὁ, ἡ, gew. -φόρητος, hochgetragen, (φέρομαι) hochgehend, hochschwebend.

— φοίτης, ου, ὁ, was ὑψηλόπορος.

— φρων, ονος, ὁ, ἡ, was ὑψηλόφρων.

Ὑψιχαίτης, ου, ὁ, mit hoher Mähne.

Ὑψόθεν, Adv. aus der Höhe.

Ὑψόθι, Adv. in der Höhe, hoch, oben, über mit d. Genit.

Ὑψόλοφος, ὁ, ἡ, was ὑψίλοφος.

Ὑψόπρυμνος, u. ὑψόπρωρος, st. ὑψίπρυμνος, ὑψίπρωρος.

Ὑψόροφος, ὁ, ἡ, mit hohem Dache, hoher Decke; hoch; Hom. vergl. ὑψερεφής. Bey Nonn. steht ὑψίροφος; wie man auch ὑψιρεφής findet; woran nichts zu z. w. od. zu verbessern ist.

Ὕψος, εος, τὸ, Höhe, Spitze, Gipfel, Scheitel. Angebl. von ὑπὸ, ὕπσσος, ὕποσσος, contr. ὕπσος. ὕψος, wie von περὶ περισσὸς, von ἐπὶ ἐπισ-

σος, ἔπισσα, von μετὰ μετασσὸς u. μέτασσαι. Aber falsch! aus Gründen, die anderswo mehr am Orte sind. Vielmehr von ὕβος, ὕπτος, ὕπτιος (ὕπτω, wie κυβὸς, κύβω, κύπτω) ὕψος, als Subst. ὕψος accentuirt. Dah. gehört auch ὕστερος.

Ὑψόσε, Adv. in die Höhe, hinauf.

Ὑψοτάτω, Adv. am höchsten.

Ὑψοῦ, Adv. in der Höhe; s. v. a. das poet. ὑψόθι.

Ὑψόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit hochliegenden od. vorstehenden Augen.

Ὑψόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) mit hoher Stimme.

Ὑψόω, ῶ, (ὕψος) erhöhen, erheben; -ψωμα, τὸ, das Erhöhte; der hohe Stand (der Gestirne); opp. ταπείνωμα; Erhöhung, Erhabenheit. -ψωσις, εως, ἡ, die Erhöhung; das Erhöhen.

Ὕω, f. ὕσω, gewöhnl. regnen; an sich aber ein Wort wie wässern, Wasser machen u. dgl. Statt mit dem unbestimmten Pronom. es regnet zu sprechen, sagt der Grieche ὕει ὁ Ζεὺς od. ὁ θεὸς, wie er auch ποιεῖ ὕδωρ -νίφει -σείει ὁ θεὸς u. dergl. sagt; oft jedoch auch blofs ὕει, wie *pluit*, εἰ ὕε, wenn es regnete, Herodt. 4, 185.; ὕοντος πολλοῦ, da es sehr regnete; 2) Pass. ὕομαι, *a*) ich werde beregnet, als: ἡ γῆ τῶν Ἀσσυρίων ὕεται ὀλίγῳ verst. ὕδατι, in Assyrien regnet es wenig od. selten; Herodt. 1, 193.; ὕσθησαν αἱ Θῆβαι, es regnete zu Theben; ὕσθημεν πολλῷ verst. ὕδατι, wir wurden tüchtig beregnet; *b*) ich falle als od. im Regen herab, wie ἄρτος ὑόμενος ἐν ἐρήμῳ, Brod, das in der Wüste regnete; 3) überh. benätzen, anfeuchten. Dafs man auch ὕζω gesagt, lehrt ὕσμα st. ὕμα u. folgende Derivata. In ὕζω liegt zugleich die Form ὕγω u. ὕδω, wov. das lat. *sugo* u. *sudo* (wie in ῥέζω, ἔρδω u. ἔργω). Von jener sind ὑγερὸς, contr. ὑγρὸς, (ὕγιος), ὑγιὴς, was im Saft stehet, dem trockenen, abgestorbenen entgegen. So nennen wir umgekehrt einen grünen, im Saft stehenden Baum, gesund. Von dieser sind ὕδας, ὕδαρ, ὕδος, ὕδορ, ὕδωρ, das lat. *sudor*, ferner ὑδερὸς, contr. ὑδρὸς, ἀ, ὀν, wov. die Subst. ὕδρος, ὕδρα; ferner ὑδανὸς, contr. ὑδνὸς, ἡ, ὀν, u. ὑδνὴς u. ὕδω, έω, είω. Dieses ὕδω ist ganz das lat. *sudo* u. das deutsche sieden, gesotten, Sod, Sud, Süd, Süden, *madidus Notus*, obgleich im Griech. für *sudo* die andere äol. Form ἴδω od. ἴδω, ἰδίω, ἰδίω u. für *sudor* ἱδρὸς, ἱδρὼς gewöhnlich geworden sind.

Wie nun aber von schwitzen, (aus *Wasser*, *Wazzer*, *Water*, wovon auch *Schwaddern*, *Schwette* u. s. w.) die Nebenform schwatzen, u. schwutzen (provinz.) jenes vom Ueberfliefsen in Reden, also metaph. dieses vom Ueberschwappen einer Flüssigkeit, sowohl active als intransitive; eben so ist von ὕδω, ὕζω, ὕσδω, *fudo*, *fundo*, *fundere*, ὕθλος, ion. st. ὕτλος, lac. ὕσλος, Geschwätz, Possen. [Vergl. von φλάω, άζω, παφλάζω, plappern, vom Ton einer brodelnden Flüssigkeit (z. B. kochender Graupen); eben so von φλέω, φλεδὼν u. φλήναφος, von φλύω, άω, φλύαρος, Geschwätz, Gewäsch, Possen.] Ferner auch ὕρω, wov. ὕρον od. ὕρρος, *susurrus*, und ὕλλω, wovon ὑλάω, άζω, άσσω, *ululo*, heulen, *hurler*, gehören als Tonausdruck unter ὕω, die *u*-Form zu ἄω, αὔω. S. in ὕρω nach. Ferner ist von ὕδω, ὑδέω, ὑδείω, singen, aber nicht etwa „in Gesang überfliefsen" wie man es nach *fundere voces*, *cantus*, von ὕδω, *fudo*, *fundo* deutelt; sondern ὕδω, ὑδὴ, ist äol. Form u. verwandt mit αὔδω, αὐδὴ, ἀέδω, ἀείδω, ἀοιδὴ, ᾠδὴ, (wie αὔξω) u. ἀέξω) u. υ ist durchaus wie *u* auszusprechen. Davon glaubt man ὕμνος gemacht, u. erläutert es durch *liquido cum modulamine profusus cantus*. Allein ὕμνος läfst sich von ὕδω gar nicht analog bilden; wohl aber von ὑμὴν, ένος, wie λίμνη von λιμὴν, μένος. Dav. ist ὕμνος als neuer contr. Nominat. Nun heifst aber ὑμὴν Gewebe, Band; metaph. wie ζύγον, *jugum*, von der Ehe u. Hochzeit, u. ihrem vorstehenden Dämon, ὑμὴν, gebraucht; auch für das Hochzeitlied selbst. Und zwar von ὕω, d. i. ὕφω, ich webe, (wie von γλύφω, γλυμὸς, γιγγλυμὸς). Denn ὕω mufs auch weben geheifsen haben, wofür bald die daraus gemachte Form ὕφω, άω, αίνω allein gebräuchlich ward. Der Begriff weben, wäre nun unter der wogenden Bewegung des auf- und niederfahrenden Aufzugs u. des hin- u. hergehenden Einschlags im Webschiffe aufgefafst, wie auch im Deutschen der W-laut für derley Bewegung äufserst charakteristisch ist.

Endlich ist ὕω auch aufs Wachsthum bezogen, wie schon ὑδνὸς, ὑδνὴς zeigt, z. B. in ἀλόσυδνος, gleichsam was das Meer ausschwitzt, u. ὕδνον, die Trüffel, aus Feuchtigkeit entstandener Erdschwamm. Ferner ὕλη, ὕλα, *sylva*, ξύλον, st. σύλον, ὕλον, eben das; υἱὸς, s. v. a. φυτὸν, φίτυ, φίτυμα, φύτευμα etc. Von ὑάω, ὑσάω ist im Sinne von *fundere*, ὕαλος, ὕελος, Masse, die im Flufs gewesen od. zu bringen, wie wir

Fluſs, glasartige Materien nennen. Von ὑάζω ist (ὕαξ, κος) ὑακίζω, s. v. a. ὑετίζω u. ὑάκινθος, wasserfarbenes. Auch ist von ὕω das lat. *humus*, *humor*, *humidus*, *uvus*, *uvidus*, contr. *udus*. Die Formen χύω u. φύω kann man als weitere Entwickelungen aus ὕω ansehen; welche Form überh. als υ-Form zu ἄω, αὔω gehört.

Ὑώδης, ὁ, ἡ, was ὑοειδὴς, od. συώδης.

Ὑωδία, ἡ, Sauerey, Schweinerey; Schol. Aristoph. Nub. 997.

Φ.

Φ, Φῖ, der 21ste Buchstab, als Zahlzeichen φ′, 500; mit untergesetztem Strich, ͵φ, 500,000, als Consonant, aus dem Mitlauter Π u. einer darauf folgenden Adspiration, H, zusammengesetzt, welche Buchstaben man auch, vor Erfindung dieses Zeichens, schrieb. Die Lateiner behalten sie in griechischen Worten bey und schreiben *ph*, nicht f: ob sie gleich in ihren eigenen Worten, die offenbar aus dem Griech. abstammen, als *fuo*, *fio* etc. von φύω, φίω, das f brauchen, u. umgekehrt die Griechen das lat. *f* mit ihrem φ im Schreiben ausdrücken. Aussprechen konnten sie es wahrscheinl. nicht; dah. ein Grieche deſshalb lächerlich wurde, der den Namen *Fundanius*, wie *Phundanius* aussprach. Beides waren vermuthlich jeder Nation eigenthümliche Laute, φ den Griechen, *f* den Römern: wiewohl das lat. *F* offenbar aus dem äol. Digamma entstanden ist. Wahrscheinl. sprach man φ wie unser *pf*, in Pferd u. dergl., zumal wie es in einigen Gegenden lautet, wo es gleich entfernt von dem zu stark adspirirten Pferd, dem verweichlichten Ferd, und dem völlig hauchlosen Perd lautet. Andere Dialecte sprachen dafür nur π od. β, als Βίλιππος, Βερενίκη, st. Φερενίκη, Πίλιππος, κεβλὴ, st. κεφαλὴ, βατεῖν, πατεῖν etc. ὀρφὸς, *orbus*, ἀλφὸς, *albus*. Hingegen liebten die Attiker die Adspiration mit φ vorzügl. u. schlugen auch noch ein σ vor, als φάω, σφάω, st. πάω, σπάω, σφόνδυλος st. σπόνδυλος, σφόγγος st. σπόγγος, *fungus*. Insonderheit ist diese Adspiration für die alten Perf. der Verba barytona zu merken, die öfters φ bekommen, da sie β od. π haben sollten, als κέκρυφα, τέτυφα für κέκρυβα, τέτυπα. 2) Die Aeolier verwechselten diesen Adspirat φ, mit θ, u. sagten φῆρ, st. θῆρ; dah. *ferus*, *a*, *um*, φλᾶν st. θλᾶν, φλίβω, st. θλίβω, *fligo*, φάρρος st. θάρρος, θάῤῥος, wov. φάρυμος, φαρυνὸς, s. v. a. τολμηρὸς od. θαῤῥαλέος; u. ἀφάρυμος st. ἄτολμος; deſsgl. πεμφρηδὼν st. τενθρηδών. Ferner wechselt φθ auch mit ψ, als φθύω, πτύω, ψύω; auch σφ mit ψ, σφὲ, dor. ψὲ, wie die Combination φσ, in den futuris u. sonst, gleich in ψ übergeht. Andere setzten st. φ, χ, wie φύω u. χύω, beyde *fundere* bedeuten, auch bloſs die Adspirat. wie ὕω. S. in ὕω, φύω u. χύω nach. Dah. ist ὄξος u. φόξος, ἀσκώλια u. φασκώλιον verwandt. Deſsgl. ἠμὶ u. φημὶ, ἦ u. φῆ, st. ἔφη.

Φᾶ, ion. u. dor. st. ἔφα, ἔφη, von φημί.

Φάανθεν, äol. st. φαάνθησαν, d. i. ἐφάνθησαν; φαάνθη, st. ἐφάνθη, ἐφάνη, v. (φάω) φαίνω, mit poet. Dehnung.

Φαάντατος, η, ον, u. **φαάντερος**, α, ον, Superl. u. Compar. von φάω, φαίνω, hellester, sehr hell oder leuchtend; heller, mehr leuchtend, mit poet. Dehnung.

Φαβοκτόνος, ὁ, ἡ, u. **φαβοτύπος**, ὁ, ἡ, (φὰψ, βος, u. κτείνω, τύπτω) Taubentödter, Taubenstöſser.

Φάγαινα, ἡ, u. **φαγέδαινα**, ἡ, (φαγεδὼν, ἡ) Freſssucht, Heiſshunger; 2) ein um sich fressendes bösartiges Geschwür, wie der Krebs; dav. φαγεδαινικὸς, ἡ, ὸν, krebsartig um sich fressend.

Φαγάνθρωπος, ὁ, ἡ, was ἀνθρωποφάγος.

Φαγὰς od. **φαγᾶς**, der Fresser; sonst καταφαγὰς; Aeschyl.

Φαγέειν, contr. φαγεῖν, Inf. aor. ἔφαγον von φήγω, ion. st. φάγω.

Φαγέσωρος, ὁ, ἡ, ein Fresser; b. Comik.

Φάγημα, τὸ, das Essen, die Speise.

Φαγήσια, ίων, τὰ, u. **φαγησιπόσια**, τὰ, ein Festtag; eigtl. Freſstag, od. Freſs- u. Trinktag.

Φάγιλος, ὁ, od. φαγιλὸς, deſsgl. **φαγλαὸς**, (durch Versetzung, da der Grieche die Combinat. γλ als mundrecht liebt, st. φαγαλὸς. Vrgl. ἀγλαὸς, st. ἀγαλὸς u. ἔκπαγλος st. ἔκπλαγος) ein junges Lamm od. Ziege, eigtl. wenn es anfängt eſsbar zu seyn, od. allein zu fressen; Plutar. Q. G. u. Hesych.

Φάγομαι, ich esse, u. ich werde essen; als Präs. u. als Futur. st. φαγοῦμαι, wie ἔδομαι, πίομαι u. andere; 2) figürl. verzehren, durchbringen u. dgl. S. in φάγω.

Φάγος, ὁ, ein Fresser; N. T.

Φαγύλλιον od. **φαγύλιον**, τὸ, auch φάγυλλος, ὁ, s. v. a. μαρ-

σύπτιον, Fressack, Schnapsack, Ränzel.

Φάγρος, ὁ, cret. der Wetzstein; 2) ein Fisch; Marcell. Sid. Lycophr.

Φάγω, ion. φήγω, ich esse; beydes im Präs. nicht gebräuchl.; dagegen ἔφαγον, ἐφαγόμην, als Aor. u. φάγομαι, φάγεσαι, φάγη als Fut. st. φαγοῦμαι, wie ἔδομαι, πίομαι, βέομαι, νέμομαι. [Entweder von φάω, φάζω, σφάω, σφάζω (der Grundbegriff, wie in δάπτω, δαρδάπτω; δαίνω, δαίνυμι), od. besser von πάομαι, (πάζομαι) essen: in der Format. -ζω steckt bald -δω, bald -γω. Da πάομαι, *pascor*, mit βόσκω verwandt ist (s. in ΠΑΩ); so ist φασκὰς u. βοσκὰς, von dem beständigen Schlabbern, das diesem Thiere eigen ist, ebenfalls unter diesen Stamm zu rechnen.]

Φαγὼν, ὁ, der Kinnbacken, st. γναθὼν. Vrgl. *dens*.

Φάγωρος, ὁ, eine Fischart, wie φάγρος, nr. 2.

Φάε, Imperf. od. Aor. von φάω, in φάε δ' — ἠώς; Hom. Odys. ξ, 502. S. in φάω.

Φαεθοντιὰς, ἡ, αἴγλη, der Glanz der Sonne, φαέθων.

— **έθω**, (φάω, φαέω) s. v. a. φαίνω; poet. Dav.

Φαέθων, οντος, ὁ, als Beyw. der Sonne; der Tag überh. 2) adj. für ἐπιφανής.

— **εινὸς**, ἡ, ὸν, glänzend, strahlend, leuchtend; von

— **είνω**, poet. s. v. a. φαίνω; Hom.

— **εννὸς**, ἡ, ὸν, auch mit einem ν, s. v. a. φαεινός. [Wie von φάω, φαίνω, φανὸς, so von φαέω (φαένω) φαεινὸς u. φαεννός. Eben so ἀργὸς ἀργεννὸς etc.]

— **εσίμβροτος**, ὁ, ἡ, (φάω, βροτὸς) den Menschen leuchtend, Licht bringend; poet.

— **εσφορία**, ἡ, das Licht-Bringen, das Leuchten; Erleuchtung.

— **εσφόρος**, ὁ, ἡ, sonst φωςφόρος, (φάος, φέρω) Licht od. Tag bringend, leuchtend, erhellend; Anal.

Φάζω. S. in φάω, u. σφάζω.

Φάθι, sage, Imperat. von φημί.

Φαίαξ, bey Diodor. 11, 25. ein Baumeister, von dem die Wasserleitungen den Namen φαίακες od. φαιακοὶ sollen bekommen haben, wie etwa unsere Mansarden vom Baumeister Mansard. Φαίαξ scheint die adspirirte Form von Αἴαξ, Nom. pr. wov. Αἴακος, gleichf. Nom. pr.

Φαιδιμόεις, όεσσα, όεν, u. **φαίδιμος**, ὁ, ἡ, (φαίω, φαίνω) hellleuchtend, glänzend; metaph. berühmt, *illustris*: φαιδιμόεντες Ἐπειοί; Ili. 13, 686. scheinen irgend noch einen anderen Nebenbegriff zu haben, etwa von der blanken Rüstung.

Φαίδρανδρος, ὁ, ἡ, Menschen reinigend. Bey Athen. steht φαίανδρος; wahrschl. des Wohlklangs wegen.

Φαιδρόνους, ὁ, ἡ, (νοῦς) heitern-vergnügten-lustigen Sinnes, vergnügt.

— **δρὸς**, ρὰ, ρὸν, (φάω, φαίω. S. φαίδω) hell, glänzend; klar, rein, geputzt, blank, von Gefäſsen; heiter, lustig, munter, fröhlich; dah. ὦτα φαιδρὰ, muntere Ohren; eigtl. gescheuerte, u. wohlgereinigt; Aristoph.; dav.

— **δρότης**, ητος, ἡ, Glanz, Schimmer, Helligkeit; Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit.

Φαιδρόω, ῶ, (φαιδρὸς) rein-glänzend-hell-heiter machen, erheitern, fröhlich machen.

— **δρυντὴς**, οῦ, ὁ, -δρύντρια, ἡ, der reiniget, wäscht, od. glänzend macht: σπαργάνων φαιδρύντρια, die Windeln wäscht; Aeschyl. Choe. 735. [ein tragisches Mittelstück zu dem epischen Seitenstück in Ili. 9, 485. sq. u. dem comischen Gegenstück in Aristoph. Nub. 1383. ff.]

— **δρύνω**, (φαιδρὺς) s. v. a. φαιδρόω, reinigen; hell-glänzend-heiter machen; im Med. blank-heiter-vergnügt seyn.

— **δρυσμα**, τὸ, Putz, Zierde; eigtl. was glänzend macht, od. blank ist.

— **δρωπὸς**, ὁ, ἡ, (ὄψ, φαιδρὸς) mit fröhlichem Gesicht od. Blick.

Φαίδω, dav. φαίδει, st. ὄψει; Hesych. u. die Derivate φαιδρὸς, φαίδων, etc.

Φαικὰς, ἡ, u. **φαικάσιον**, τὸ, eine Art weiſser Schuhe der Gymnasiarchen zu Athen; Plutar. Anton. 33. dsgl. Petron. u. Senec. de Benef. 7, 21. u. der Aegyptischen Priester; Appian. Civ. 5, 17.; von

Φαικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (von φάω, φαίω, φάζω, φαίζω) s. v. a. λαμπρὸς; 2) metaph. ἐλαφρὸς, κοῦφος, ἰταμὸς, ἐναργὸς, ἀκμάζων: wie licht u. leicht auch verwandt sind.

Φαιλόνης. S. φελόνης.

Φαῖμεν, sync. st. φαίημεν, Optat.

Φαίναξ, **φαινακίζω** etc. S. in φέναξ, φενακίζω etc.

Φαίνεμεν, poet. Inf. st. φαίνειν.

Φαινέσκετο, ion. st. ἐφαίνετο.

Φαινέστρα, ἡ, das lat. *fenestra*; Plutar.

Φαινίνδα, von der Art Ball zu spielen, welche auch ἐφετίνδα, u. ἀρπαστὸν heiſst. Wird auch φεννίδα u. φεννὶς geschrieben. S. in φαινόλης u. φέναξ.

Φαινὶς, ἡ, lac. s. v. a. ἀνεμώνη.

Φαινίσκω, in ἐπιφαινίσκω gebr.

Φαινόλης, ου, ὁ, s. v. a. *paenula*. [Wird auch Φενόλης geschrieben, wie häufig in späterer Zeit, der Diphthong αι, durch die Aussprache des gemeinen Lebens vorbereitet, in ε überging (dah. ἐώρα, st. αἰώρα, ἐολέω st. αἰολέω, Φέναξ u. Φαίναξ); desgl. auch durch Versetzung Φαιλόνης u. Φελόνης; wo denn die critische Temerität eine od. die andere Form für f. L. erklärt. [Wenn man fragte: aus waser Macht? so würde man sicher eine sehr engbrüstige Antwort bekommen.]

— **νολὶς**, ἡ, (Φαίνω) die Lichtbringende, als ἠώς; poet. st. Tag überh.; Soph. Aj. 930. S. Φάος.

Φαινολοθήκη, ἡ, *penularium*, Behältnifs für die *penulas*.

Φαινομένηφι, poet. st. Φαινομένῃ. Ueber die Sylbe φι s. in φι, φιν.

— **νομηρὶς**, ἴδος, ἡ, od. **Φαινόμηρις**, (Φαίνω, μηρὸς) die die Hüften zeigt, mit blofsen Hüften: so nannte Ibycus die laconischen Mädchen, weil ihre Kleider an den Seiten offen waren. Man findet auch Φανόμηρις.

— **νοπροσωπέω**, Cicer. ad Attic. 7, 21. 14, 22. sein Gesicht od. sich öffentlich zeigen, nicht furchtsam seyn, das Tageslicht nicht scheuen. [Pafst an beyden Stellen vollkommen, u. die Quängeley, dafs nach der Analogie von δεινοπροσωπέω es Φαιδροπρ. heifsen müsse, welches aber nur an der zweyten Stelle passe, ist rein umsonst.]

Φαίνοψ, ὁ, was Φαίνωψ.

Φαίνω, f. Φανῶ, ich bringe ans Licht-hervor, zeige an, weise; ich zeige an, klage nach dem Gesetze an, denuncire; lasse blicken od. zeige; erscheine, werde erfunden als so od. so, sehe aus: ὕβριν οὐκ ἀνασχετὸν Φαίνων, zeigt-beweiset unerträglichen Uebermuth; wie ἀποδείξασθαι; 2) Φαίνομαι, ich komme ans Licht, erscheine, lasse mich sehen, zeige mich; ich scheine, habe den Anschein, *videor*, werde erfunden. τὰ Φαινόμενα, die auf- u. untergehenden Gestirne am Himmel, die sich an unserem Horizont zeigen. οἱ μὲν εὐήθεις προγράφουσι τοῦ ποιήματος τὰ Φαινόμενα, οἱ δὲ ἀκριβεῖς τὴν διάθεσιν καὶ κίνησιν τῆς σφαίρας, sagt ein antiker Philister u. Quängler, in *vita Arati*. πολυπραγμονῆσαι τὰ φ., sich um die Kenntnifs der Sterne bekümmern; τὸ Φαινόμενον, was uns scheint, dünkt, *sententia, opinio*; was vor Augen liegt, klar, deutlich: ἐρωτᾷς πρᾶγμα Φαινόμενον, *rem planam, ante oculos positam rogas*; dah. λόγος ἁπλοῦς καὶ Φαινόμενος, Polyb. einleuchtend, augenscheinlich, *perspicuus*. Von Φάω wird Φάνω, poet. Φαίνω: Imperf. od. Aorist. ἔφανον, den man aus Ili. θ, 557. heraus u. in ἔφανεν st. ἐφάνησαν corrigirte, weil man glaubte, Φαίνω könne im Activ. keine neutr. Bedeut. haben: da man doch das davon gemachte Φάνσκε in eben dem Sinne stehen liefs, u. das Perf. πέφηνε als Neutr. bey Aeschyl. Prom. 111. steht. Eben so hat man auch ἔτραφε in ἐτράφη corrigirt. Allein die Stammworte vereinigen active u. neutr. Bedeut. in sich, obgleich die Form auf -νω die act. Bedeutung daraus scheiden sollte, welches nicht gleichförmig geschehen ist. Von diesem ἔφανον, ist der Aor. pass. ἐφάνην, Φανεὶς, Φανῆναι, der Aor. ἔφηνα, Perf. πέφηνα. Das angebl. Perf. πέφαγκα, ist nicht gebräuchl. od. nur bey den LXX. Vom Pass. kommen nur πέφαται, πέφανται, πέφαντο, πέφασθαι, πεφασμένος vor, die vom Stammwort Φάω, Φάζω gemacht sind; endlich πεφήσεται, Fut. exact. als Fut. gebraucht für Φανερωθήσεται, Ili. ρ, 155. vom Perf. πέφημαι gemacht, wov. auch Φήμη, Φῆμις. S. übrigens in Φάω nach.

Φαίνων, οντος, ὁ, der Stern des Planeten Saturnus. Vergl. στίλβων; Plutar. pl. phil.

Φαίνωψ, ωπος, ὁ, u. **Φαινῶπις**, ἡ, sichtbar; Manetho.

Φαιὸς, ὰ, ὸν, (Φάω, Φαίω) (eigentl. schummrig, zwischen Licht u. Finsternifs, vergl. λύγη;) dah. als Farbe grau, mäusefarben; λευκόφαιος, *cinereus*; auch von verbrannter Gesichtsfarbe, wo wir auch schwarz sagen; schwärzlich, schwarzgrau, *fuscus, pullus*, auch braun; von der Stimme, wie *fusca vox*, dumpf u. Bafs; opp. der hellen u. Discant. Vrgl. σομφὸς.

Φαιουρὸς, ὁ, ἡ, (Φαίω, οὐρὰ) st. λάμπουρος.

Φαιοχίτων, ὁ, ἡ, schwarz gekleidet; Aeschyl. Choe. des Metrums wegen Φαιωχίτων od. Φαιοκχίτων.

Φαιστὸς, ὸν, od. **Φαῖστος**, η, ον, (Φαίω) hell, leuchtend; angebl. zw. obgleich ἥφαιστος dav. ist; η abundirt, wie in ἤβαιος etc.

Φαισύλη, ἡ, eine der ὑάδες; Hesiod. fr. b. Schol. Arat. 255.

Φακᾶς, ὁ, ein Spottname von Φακὸς hergenommen; wie Σακᾶς (besser denn Σάκας accentuirt) auf Σάκος spielt.

Φάκελλος, **Φάκελος**, ὁ, *fasciculus*, der Bündel. S. Φακὸς; dfsgl. σφάκελος; dav.

Φακελόω, f. ώσω, ich mache einen Bündel, bringe in einen Bündel; figürl. τὴν ἱστορίαν εἰς τὸ πολύστιχον, die Geschichte in viele Bände.

Φακεύς, ὁ, st. Φακῆ.

Φᾰκῆ, ῆς, ἡ, st. φακία, dſsgl. Φακεύς, ὁ, die Linsenfrucht; Linsengericht.

— κῖνος, ίνη, ινον, von Linsen gemacht, daraus bestehend, wie κύμινος formirt, u. für Linsenfresser gebraucht, b. Athen. 4, p. 158.

Φακίολος, ὁ, st. φάκελλος, Dion. h. d. lat. *fasciolus*.

Φάκιον, τὸ, Linsen-Absud oder Decoct.

Φάκκαι, ὀφθαλμοί; Hesych. Also von φάξ, wie das lat. *facies*.

— κοειδής, έος, ὁ, ἡ, linsenförmig.

Φᾰκός, ὁ, die Linse, Pflanze u. Frucht, bey Leichenbegängnissen als Speise genossen; ὁ ἐπὶ τῶν τελμάτων, Wasserlinse; 2) linsenförmiges Gefäſs od. Wärmflasche; 3) linsenförmiger Fleck am Leibe, wie Leberflecke, Sommersprossen, u. dgl.; Plutar. de discrim. 7, 172. Φακὸς καὶ ἀκροχορδὼν; ders. Reipl. ger. 12, p. 143 Dav. Φακοψις, ὁ, einer der dergl. hat. [Von Φάω, Φάζω, σπάω, σπάζω, σφάω, σφάζω, ist φακός, die Linse, wegen ihres gespaltenen Ansehens. Dah. auch das Sprüchwort Φακὸν κόπτειν, Linsen spalten, für: „etwas schon Geschehenes, Vergebliches thun." Das Dimin. Φάκελλος od. Φάκελος, mit dem lat. *fax*, *facis*, *fascis*, *fasciculus*, verwandt, bedeutet wie dieses ein gespaltenes aus gespaltenem Holze, Splieſsen, Schleiſsen od. dergl. bestehendes; denn *faces* sind im Alterthum zusammengebundene Kienspäne; dah. auch der Name δετή. Sonach ist Φάκελος, nicht auf den Gebrauch, sondern auf die Gestalt gesehen, gleichbedeutend mit *fax*. S. auch σφάκελος.]

Φάκοψις, ὁ, ἡ. S. in Φακός.

— κώδης, εος, ὁ, ἡ, linsenartig; voll linsenartiger Flecke.

— κωτός, ἡ, όν, (Φακόω) wie Linsen gestaltet, linsenförmig.

Φᾰλαγγαι, αἱ, von u. was Φάλαγξ, γγος, lat. *palancae*, *plancae*, runde Planken, d. i. Walzen, da die lat. *plancae*, eckige Planken sind.

Φαλαγγάρχης, ου, ὁ, (ἄρχων) Anführer der Phalanx; -ρχία, ἡ, dessen Stelle.

Φᾰλαγγάω. S. Φαλαγγιάω.

Φαλαγγηδόν, Adv. (Φάλαγξ) phalangenweise, in Phalangen.

Φᾰλαγγιάω, ich werde giftig wie eine Spinne. Hesych. hat auch Φαλαγγάω, nicht fehlerhaft; da zehn, ja zwanzigmal die Form ιαω mit αω wechselt.

Φαλαγγιόδηκτος, ὁ, ἡ, (δήκω. δάκνω) von einer giftigen Spinne gebissen.

— γιον, τὸ, eine Spinne, vorzügl. eine giftige, s. Φάλαγξ. 2) eine Pflanze; auch Φαλαγγίτης, Phalangienkraut, wider den Biſs der Phalangien helfend.

— γίτης, ου, ὁ, ein Soldat von der Phalanx; von der Legion, bey den Römern; 2) die Pflanze Φαλάγγιον.

— γιτικός, ἡ, όν, zum Phalangites gehörig, ihn betreffend.

— γομαχέω, mit der od. gegen die Phalanx od. überh. Infanterie streiten; -γομάχης, ου, ὁ, mit, od. in der od. gegen die Phalanx streitend. S. in ἱππόμαχος u. πυργομαχ.

— γόω, ῶ, (Φάλαγξ) ὁδοποιήσας καὶ Φαλαγγώσας τὰς προσαγωγὰς τοῖς μηχανήμασι, bereite die Wege, u. lege Φάλαγγας hin, um darauf die Maschinen fortzurollen.

— γωμα, τὸ, was Φάλαγξ.

— γωσις, ἡ, ein Fehler an den Augenwimpern, wenn sie in mehreren Reihen od. einwärts gekehrt stehen.

Φᾰλαγξ, αγγος, ὁ, u. Φᾰλάγγη, ἡ, lat. *Phalanx*, *Planca*, wov. das deutsche Planke, (von Φαλός, ὁ, Φάλαξ, (mit beliebtem ν wie Φάραξ, Φάραγξ, Φάραγγος) *palus*, der Pahl, Pfahl) länglicht-runder Körper, runde Planke, Rolle, Walze; Wagebalken, länglicht-rundes Holz; dah. 2) Φάλαγξ, ὁ, Glied, Gelenk, an Händen u. Füſsen, *phalanx*, *internodium*; 3) die Spinne von den langen Gelenken der Füſse; u. Dimin. Φαλάγγιον, τὸ, eine besondere Art davon; 4) bey Homer die Reihen, Rotten, Glieder der Schlachtordnung; wie πύργος, u. κλίνθος, κίων, von ähnlichen Heerstellungen; 5) dah. bey den Macedon. u. Römern vorzugsweise eine gewisse, gewöhnl. in 16 Glieder od. Rotten gestellte, Schlachtordnung u. diese Art der Stellung Φάλαγξ, *Phalanx* heiſst.

Φᾰλαινα, ἡ, (mit langem ᾱ) (Φάλη) *balaena*, eine Walfischart; daher figürl. ein Alles verschlingendes Thier; Aristoph. 2) eine Lichtmotte, auch ἡ πετομένη ψυχὴ genannt.

Φᾰλάκρα, ἡ, (Φᾰλακρός) die Kahlheit, der kahle Kopf.

Φαλακράω, ῶ, kahlköpfig seyn.

— ακροειδής, ὁ, ἡ, wie kahlköpfig, einem kahlen Kopfe ähnlich; von

— ἄκρος, ρὰ, ρῆ, ρὸν, kahl, kahl-

köpfig; mit einer Glatze; dah. blank, glatt. [Von φαλὸς, fahl, weiſs, blank; wov. φαλάω, ἄζω, ἄσσω; dav. auch φαληρὸς u. φαλαρὸς. Aber ἄκρος darin zu suchen, ist ein schmählicher Calembour für so gründliche Begründer! die nichts gelten lassen, als was noch erst durch ihren Mund die Salbung erhalten hat. Der das ρ begleitende Spiritus hat sich hier zum Consonant κ verstärkt, wohl unter Begünstigung jener Ableitung. Vrgl. die ähnl. Bildungen θαλυκρὸς, μελιχρὸς, πενιχρὸς, στυγνρὸς. Das lat. calvus ist mit καλὸς, von κάω, καίω; im Griech. hat καλὸς die Bed. von φαλὸς, scheinend, blank, schön (schön ist von scheinen), calvus hingegen die Bedeut. von φαλακρὸς. S. φαλὸς u. φαῦλος.]

Φαλακρότης, ητος, ἡ, Kahlheit, das Kahlseyn; kahler Kopf, Glatze.

— **ακρόω**, ῶ, kahl machen.

— **άκρωμα**, τὸ, das Kahlgemachte; kahle Stelle; kahler Kopf; -**άκρωσις**, ἡ, das Kahlmachen, Kahlwerden.

Φάλανθος, ὁ, ἡ, u. **Φάλαντος**, dav. φαλανθίας, od. φαλαντίας, ὁ, eben das, näml. s. v. a. φαλακρὸς. Die rechte Schreibart scheint ursprüngl. von φαλᾶς, ᾶντος, als neuer Nomin. φάλαντος gewesen zu seyn, von φαλαίνω (φαλάω, αίνω etc.); aber man hat ἄνθος darin zu hören geglaubt, wie man φαλακρὸς, aus ἄκρος zusammengesetzt glaubte, u. es dem gemäſs geschrieben. Vollends der Unterschied, daſs φάλανθος am Hinterkopf, ἀναφ. am Vorderkopf kahl bedeute, ist höchst zufällig, u. mehr das letztere als das erstere wahr.

Φάλαρα, τὰ, phälerae, Pferdeschmuck; s. φαλαρὸς; jeder Schmuck.

Φαλαρίζω. S. in φαλαρισμὸς.

— **αρὶς**, ίδος, ἡ, Wasserhuhn, fulica; s. in φαλαρὸς: 2) eine Grasart, Canariengras, Phalaris canariensis.

— **αρισμὸς**, ὁ, (φαλαρίζω, den Tyrann Phalaris nachahmen) phalarische Grausamkeit.

— **αρον**, τὸ. S. in φαλαρὸς nach.

Φᾰλᾱρὸς, ρὴ, ρὸν, ion. φαληρὸς, hell, leuchtend, glänzend, weiſs: 2) als Name eines Bocks; Theocr. 5, 103. dav. φαληριάω st. φαλαριάω, weiſs seyn, glänzen; dah. auch schäumen. Das Stammwort ist φάω, φαλὸς. Wie aber von φαλὸς, blank, glänzend, das Subst. φάλος, ὁ, so von φαλαρὸς, auch φάλαρον, τὸ, der glänzende od. weiſse Putz: βασιλείου τιάρας φάλαρον: Aeschyl. Pers. 661. φάλαρα braucht Homer Il. 16, 106. auch offenbar für φάλοι, οἱ; dah. τρίφαλος, ἀμφίφαλος, τετράφαλος, s. v. a. τριφάληρος, τετραφάληρος, ἀμφιφάληρος sind, d. i. mit 3, 4, od. vorn u. hinten mit glänzenden Buckeln u. Schildchen besetzt. Dav. φάλαρα, späterhin, wie das lat. phalerae, für den Kopfschmuck eines Pferdes geblieben, dergl. man an den Köpfen der Maulthiere in südlichen Ländern sehen kann.

Φαλάω. S. in φαλὸς.

Φάλη, ἡ, was φάλαινα, Wallfisch. [Walfisch eigtl. aus balaena. Jene Schreibung aus vermeinter Abkunft von Wallen.]

— **ηριάω**, ῶ. S. φαλαρὸς.

— **ηρὸς**, ρὰ, ρὸν. S. φαλαρὸς.

Φάλης, ητος, ὁ, s. v. a. φαλλὸς, das männliche Glied (nachgemacht od. natürlich), auch φάλης geschrieben, u. wie θάλης declinirt. Jenes soll att., dieses dor. seyn. Vrgl. übrigens φάνης, ητος.

Φαλιόπους, οδος, ὁ, ἡ, weiſsfüſsig.

Φάλιος, ία, ιον, weiſs, weiſsglänzend. S. φαλὸς.

Φαλὶς, ίδος, ἡ, die Priesterinn der Juno zu Argos, [von der weiſsen Tracht.]

Φάλκης, ὁ, dſsgl. **φάλκις**, ὁ, auch **φόλκις**, nach Pollux unbestimmter Erklärung τὸ τῇ στείρᾳ προςηλούμενον, das sind aber Ribben u. Planken, auf jeden Fall Balken. Der Stamm ist πάλος. φάλος, palus, wov. auch φάλαξ, φάλαγξ, planca; desgl. palicus, palcus, wov. das ital. falco u. balco, u. das hybride Catafalco. Auch βάρκα, barca, Barke, was ein Boot. od. ἐφόλκιον, überh. leichtes Fahrzeug, gehört hieher. Ein mehreres anderswo.

Φαλλαγώγια, τὰ, (φαλλὸς, ἀγωγὴ) die Feier des Priapusfestes.

Φαλληφόρια, τὰ, das Fest, wo der Phallus getragen, u. ihm gefeiert wird.

Φαλληφόρος, was φαλλοφόρος.

Φαλλικὸς, ἡ, ὸν, zum φαλλὸς u. dessen Feier am Bacchusfeste gehörig.

Φαλλοβατέω, auf eine in Form des φαλλὸς errichtete Säule steigen.

Φαλλοβάτης, ου, ὁ, der auf den φ. steigt, der Priester; Lucian. de dea Syr.

Φαλλὸς, ὁ, das männliche Glied; eigtl. φαλὸς: dav. φάλης, ητος, ὁ, lat. palus, Pfahl; vorzgl. heiſst so das nachgemachte Glied, welches man am Bacchusfest in Procession trug; ein Sinnbild der Zeugungskraft in der Natur. Die ähnliche Verehrung des Lingam findet

sich noch in Asien. Es war ein Glied von Holz gebildet, vorzgl. von Feigenholz: dah. συκίνη ἐπικουρία bey den Comikern, st. ὀλισβός.

Φαλλοφόρος, ὁ, ἡ, den Phallus tragend; -φορέω, den Phallus tragen.

Φαλὸς, ἡ, ὸν, (Φάω) leuchtend, glänzend, scheinend; blank, hell, weifs; auch φαλύς; dav. φαλίζω, ίσσω, s. v. a. λευκαίνω, ἀφρίζω; dfsgl. φαλύνω s. v. a. λαμπρύνω; u. Φάλος, ὁ, ein blanker Körper; φαλὸς, φάλλος, palus, Pfahl, glatter u. länglicht runder Körper, wie φάλαγξ. Der Latein. hat ohne Adspirat. sein pallus, pallidus, pallo, palleo, pallesco davon gemacht, wie der Grieche φαλάω, παφαλάω, παμφαλάω, παπταλάω, defsgl. παιπάλη st. παιφάλη, s. v. a. σκοπή; dah. παιπαλόεις, εσσα, εν. Wie aber von Φάω, Φαλὸς u. Φανὸς ist, so von κάω, καλὸς, calvus, u. canus, (candus) candidus; καλὸς ist näml. so viel als canus, candidus, hell, glänzend, wie schön, von scheinen. Wie die Kinder alles was blank ist, schön nennen. Dasselbe was Φαλὸς, ist auch Φαῦλος; dah. hat Hesych. Φαῦλος für καλὸς, εὐειδής. S. in Φαῦλος u. Φαλακρός.

Φάμα, dor. st. Φήμη, ἡ.

Φάν, äol. st. ἔφησαν.

Φαναῖος, ὁ, (Φάνη) Ζεὺς, der Lichtgebende, -bringende, Beyw. von Ζεὺς u. Ἀπόλλων; Eur. Rhes. u. Hesych.

Φανάριον, Dimin. von Φανός.

Φανεῖμεν, att. Optat. st. Φανείημεν.

Φάνεν, äol. st. ἐφάνησαν.

Φανερόμισος, ὁ, ἡ, in seinem Hasse od. Feindschaft offen. Vrgl. Φανερόφιλος.

— εροποιέω, ῶ, offenbaren; erläutern, erklären; -εροποίησις, ἡ, das Subst.

Φανερὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, (Φαίνω, Φανὸς) sichtbar, offenbar, deutlich; dah. bekannt, berühmt.

— ερόφιλος, ὁ, ἡ, ein offenbarer-nicht verborgener Freund; oppos. Φανερόμισος.

— ερόω, ῶ, sichtbar-deutlich machen, zeigen, offenbaren, erklären; bekannt-berühmt machen; dav.

— έρωσις, ἡ, wie Φανεροποίησις, das Subst.

Φάνεσκε, Imperf. ion. st. ἔφανε.

Φανὴ, ἡ, (Φαίνω) s. v. a. ἔκλαμψις: Φαναὶ βακχίου, die Orgia des Bacchus bey Fackeln gefeiert.

Φανήῃ, poet. Conj. st. Φανέῃ, Φανῇ.

Φανήμεναι, poet. st. Φανῆναι.

Φάνης, ητος, ὁ, in den Orphischen Ceremonien eine mystische Gottheit od. Person, den Urstoff der Welt vorstellend; auch Φανήτης. S. in πρωτογόνος u. folg.

Φανητιάω, ῶ, wie das lat. ostendo u. ostento.

— νητίζω, s. v. a. Φανερόω.

— νηφόρος, ὁ, der die Weihe u. den Gottesdienst des Φάνης besorgende Priester.

Φανίον, τὸ, Dim. von Φανὸς, ὁ.

Φανομηρὶς. S. Φαινομηρίς; Schol. Lycophr. 98.

Φανόπτης, ου, ὁ, Fenster; kleines Haus; Schol. Aristoph. Eq. 997.

Φανὸς, ὁ, Leuchte, Licht, Fackel, Laterne. Auch. πανὸς, ὁ, ohne Adspirat.

Φανὸς, ἡ, ὸν, (Φαίνω) sichtbar, hell, glänzend; heiter; sauber, reingewaschen, σισύρα; Aristoph.; metaph. mit ἐλλόγιμος; Plat. symp. 19. -νότης, ἡ, Helligkeit; -νόω, ῶ, was Φαίνω, offenbar machen.

Φαντάζω, f. άσω, (Φαίνω, Φαντὸς) eigentl. ein Frequent. ich mache sichtbar, offenbare, zeige, zeige an, gebe an; dah. Φαντάζομαι, s. v. a. Φαίνομαι, dfsgl. συκοφαντοῦμαι; Aristoph. Achar. dfsgl. ἔοικα; dah. Φανταζόμενος γυναικὶ, Aeschyl. st. ἐοικώς. — Φαντάζων τὴν αἴσθησιν, theilte der Empfindung solchen Eindruck mit; Callistrati statua 14. Sonst wird das Activum noch für darstellen, vorstellen angeführt. 2) Im Medio, ich zeige mich: erscheine; ich zeige mich u. brüste mich; ich mache Aufsehen od. erscheine im Staat; ich bilde mir ein, od. οἴομαι, Φαντάζονται ἀποκρύπτειν; Polem. Physiogn. S. auch Φαντασία nach.

Φαντασία, ἡ, (Φαντάζω) das Zeigen, das Darstellen, Aufstellen zum Pralen; zur Schau legen, stellen, tragen; neutr. die Erscheinung: ἡ Φαντασία τῶν νεῶν, das Erscheinen od. der Anblick der Schiffe; ἀληθινοῦ θηρίου; das Ansehen, Aussehen, species: ὑπηρέτου Φαντασίαν ἔχων; Diodor. das Aufsehen u. Pralen: Φαντασίας ἕνεκα, ostentationis caussa, wie τὸ τῆς ἐλευθερίας σχῆμα ἐφαντάζετο; Dio Cass. Ohne Casus Φαντάζεσθαι, um sich zu zeigen u. zu brüsten; Herodt. 7, 5. 2) die Empfindung der Seele, wenn sie Eindrücke der Sinne erhält; bey den Stoikern „Vorstellung" so wohl Vorgestelltes als Vorstellungskraft. Dieses Vermögen heifst τὸ Φανταστικὸν; der Gegenstand davon heifst τὸ Φανταστὸν; Φάντασμα, eine leere, falsche Vorstellung, was wir Phantom nennen. Die Stoiker aber nannten τὸ Φανταστικὸν die eitle od. leere Vorstellung, Φάντα-

σμα aber das Bild derselben; 3) die Fähigkeit der Seele, sich eine Sache als gegenwärtig od. wirklich vorzustellen; dah. die vorgestellte od. eingebildete Sache od. das Bild davon, eine Vorstellung; Einbildung; auch Einbildung (falsche) dafs etwas gut od. schlecht sey; Bild von einer Sache in der Seele od. in der Einbildungskraft. 4) Erscheinung, Gespenst; Lucian. Philopseud. Vision, z. B. wenn Orest die Furien zu sehen glaubt. *Concipiendis visionibus, quas Φαντασίας vocant, Theon Samius praestantissimus;* Quintil. XII, 10, 6. vrgl. VI, 2, 29. 5) Gelüst, *Fantaisie* franz., nach abwesenden Dingen, seltenen Speisen u. dgl.; Plutar. de sanit. 7, p. 378. Hutt.

Φαντασιαστικός. S. in Φανταστικός.

— σιοδοκητής, οῦ, ὁ, der nur einen Scheinkörper glaubt u. Christo beylegt; Name eines Ketzers.

— σιοκοπέω, ῶ, d. Verb. von

— σιοκόπος, ὁ, der sich eitle - leere Vorstellungen - Hoffnungen macht, u. sich damit beschäftiget.

— σιόπληκτος, ὁ, ἡ, Adv. -πλήκτως, (πλήσσω) was in die Sinne fällt u. blendet; Antonin.

— σιόω, ῶ, Φαντασιωθεὶς δαιμονιόν τι, Plutar. hatte eine Erscheinung von. 2) Im Passivo Vorstellungen od. Vorstellungsvermögen haben; Derselb.

— σιώδης, εος, ὁ, ἡ, Phantasieen ähnlich; reich an Phantasieen.

Φάντασμα, τὸ, (Φαντάζω) Dimin. -μάτιον, Erscheinung; Traumgesicht; *ostentum, prodigium;* Bild, Vorstellung. S. Φαντασία, ἡ, nr. 2.

Φανταστής, ὁ, wofür Andere ἀβρυντής haben. Vrgl. in Φαντασία nr. 5.

— ταστικός, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (Φαντάζομαι) zum Vorstellen - zur Vorstellung durch die Einbildungskraft gehörig od. geschickt, der Vorstellung fähig: τοῦ μέλλοντος, der die Zukunft sich in der Einbildungskraft vorstellen kann; Plutar. defect. oracl., wo auch Φαντασιαστικὸς steht; angebl. f. L., welches noch sehr zu bedenken!

— ταστός, ἡ, ὸν, auf die Sinne u. Einbildung wirkend, durch sie erhalten; Plutar. S. Φαντασία, nr. 2.

Φαντὶ, dor. st. Φασὶ.

Φάο, st. Φάσο, 2. Perf. von Φάμαι, Φημὶ; Hom.

Φαόβιος, ὁ, ἡ, mit glänzendem, blitzendem Bogen.

Φάος, εος, τὸ, contr. Φῶς, (Φάω) Licht; desgl. Feuer; Callim. 3, 117. was ἠώς, αὠς, Tageslicht, Tag; anbrechender, od. Dämmerung; Plutar. Cam. 34. — 2) Licht der Augen, Auge, bey Dichtern; 3) oppos. der Finsternifs, als Bild der Traurigkeit u. des Unglücks, ist Licht das Bild der Freude - des Heils - der Rettung - des Lebens, wie *redde lucem dux bone patriae;* Ili. 21, 538. also die Freude selbst, der Trost, das Heil, das Leben, die Rettung.

Φαράγγιον, τὸ, Dim. v. Φάραγξ.

Φαραγγόω, f. L. st. Φαλαγγόω; b. Polyän. 5, 7, 6.

— αγγώδης, εος, ὁ, ἡ, mit Einschnitten, Schluchten, Schlünden, Thälern versehen, eigtl. ähnlich einer Φάρυγξ od. von der Art einer

Φάραγξ, αγγος, ἡ, eigtl. eingeschnittener Berg od. Felsen; Schluft, Schlucht, Thal, Schlund, Höhle. Dav. σφάραγος, ὁ, der Schlund, die Kehle; welches m. s., auch Φάρω.

Φάργνυμι, versetzt aus Φράγνυμι, was Φράσσω; von

Φάργω. S. Φράγω, Φράσσω u. Φαρκτός.

Φαρέτρα, ion. Φαρέτρη, ἡ, *pharetra*, (Φάρω, was Φέρω, wov. *feretrum*) der Köcher, worin man die Pfeile trägt; Herodt. 1, 216. Dasselbe ist

Φαρετρεών, ὁ, Dim. Φαρέτριον.

— ετροΦόρος, ὁ, ἡ, Köchertragend od. - Träger.

Φαρίζω, in ἰσοΦαρίζω, gebräuchl.; st. Φερίζω, von Φάρω, was Φέρω.

Φαρικὸν, τὸ, *pharicum*, ein unbestimmbares Gift. Nic. Alex. 397. Hesych.

Φάριον, τὸ, Dimin. von Φάρος.

Φάρκες, νεοσσοὶ; Hesych. [Scheint mit Ferken, Ferkel verwandt.]

Φαρκιδόω, ῶ, ich runzele; Φαρκιδούμενος, mit gerunzelter Stirn od. was στυγνάζων.

— κιδώδης, εος, ὁ, ἡ, gerunzelt, runzelicht; von

— κὶς, ίδος, ἡ, die Runzel, Falte. S. Φάρω.

Φαρκτὸς, versetzt st. Φρακτὸς; dav. ἄΦαρκτος, st. ἄΦρακτος; Φαρκτόω, st. Φρακτόω. So sagte man πεΦαργμένος u. ἐΦάρξατο, st. πεΦραγμένος u. ἐΦράξατο, wie im Lat. *farco, farcio*, stopfen. S. in Φράσσω.

Φαρμακάω, ῶ, bey Demosth. Φαρμακῶντα, der vom empfangenen Gifte ungesund u. seines Verstandes nicht mächtig ist. Bey Plutar. mit κραιπαλᾶν u. παρακόπτειν. 2) ich verlange nach einem Φάρμακον; Lucian Lex., wo Andere Φαρμακιάω lesen, wahrschl. blofs Conjectur.

— μακεία, ἡ, (Φαρμακεύω) Geben od. Brauchen eines Heilmittels, einer Purganz, eines Gifts od. Zaubermittels; 2) Φαρμάκεια aber st.

Φαρμακὶς: Aristot. h. a. 9, 16. 4. S. in Φαρμάσσω nach.

Φαρμακεῖον, τὸ, Arzneybude.

— μάκευμα, τὸ, s. v. a. Φάρμακον.

— μακεὺς, έως, ὁ, u. -κευτὴς, οῦ, ὁ, (Φαρμακεύω) der Arzneymittel-Gift od. Zaubermittel bereitet od. braucht- bey Anderen anwendet; Zauberer; Soph. Tr. 1140. Φαρμακεύτρια, Φαρμακίστρια, ἡ, u. Φαρμακὶς, Giftmischerinn, Zauberinn. [st. Zaubrerinn, welches Niemand hervorsuche!]

— μακευτικὸς, ἡ, ὸν, dem -κευτὴς gehörig, davon kommend; ἡ -κευτικὴ, Arzneymittellehre.

— μακεύω, Fut. εύσω, Heilmittel- (Purganz) od. Giftmischerey, Hexerey Beschwörung (Herodoti 7, 114.) gebrauchen - anwenden od. geben; im Med. Heilmittel, Gift od. Behexung nehmen, brauchen, bekommen od. erfahren.

— μακίη, ἡ, ion. was -μακεία.

— μακικὸς, ἡ, ὸν, das Φάρμακον betreffend, dazu gehörig.

— μάκιον, τὸ, Dim. von Φάρμακον.

— μακὶς, ίδος, ἡ, defsgl. -μακίστρια, ἡ. S. Φαρμακεύς.

— μακίτης, ου, ὁ, (οἶνος) Gesundheitswein, ein Wein, den man als Heilmittel gebraucht; der Appetit macht; dah. st ἀδδηΦάγος; Hesych.

— μακόεις, όεσσα, όεν, voller Φάρμακα, reich daran, als Πρωτεὺς; 2) st. Φαρμακώδης.

— μακόμαντις, ὁ, der Φαρμακεὺς u. μαντις zugleich ist.

Φάρμακον, τὸ, (von Φαρμάσσω) ein Eingerührtes, Tunke; d. i. entweder wie *venenum* u. *virus*, eine Arzney, od. ein Gift; ein Färbematerial, *pigmentum*, eine Malerfarbe; Gewürze, Schminke u. dergl., da sehr viele Stoffe zugleich als Arzney- u. als Färbemittel dienten, z. B. *Indigo*; Plin. 35, 6.; davon Φάρμακον ἀλκῆς, Hülfsmittel; Gegenmittel. Φάρμακον μανίας, geistreiche Beschreibung u. Definition des Ringeröls, von Anacharsis gegeben; Diog. L. 1, 104. Eben so ἀΦροσύνης Φ., vom Wein, *malum medicamentum, quod mentes immutaret.* Drgl. geistreiche Umschreibungen haben die Alten unzählige. Z. B. (ὑπογραΦαὶ) *induciae sunt belli feriae*, od. *induciae sunt pax castrensis paucorum dierum*; Varro b. Gellius. So könnte man oftmals die *Justitia*, in der Bedeut. der *justitia* (Plural.) definiren, u. dgl.

— κοποιέω, ich mache - bereite Arzneyen - Malerfarben - Färbemittel; mische Gift. -κοποιΐα, ἡ, die Kunst des -κοποιὸς, ὁ, der Arzney bereitet, Gift mischt, Färbemittel od. Malerfarben macht.

Φαρμακοποσία, ἡ, das Trinken von Arzney od. Gift; -κοποτέω, ῶ, (πίνω, πόω) ich trinke Arzney od. Gift.

— κοπωλέω, ῶ, das Verb. von

— κοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) der Arzneymittel - Gift - Farbemittel - Malerfarbe - Schminke - Gewürze u. dergl. verkauft.

Φαρμακὸς, ὁ, ἡ, Superl. -κίστατος, ein Giftmischer, Zauberer, Hexenmeister; 2) ein κάθαρμα, Mensch, mit dessen Bestrafung od. Hinrichtung man eine Sünde büfset u. sich davon reiniget; dah. 3) ein Schimpfname; Aristoph. Equit.

— κοτρίβης, ου, ὁ, (τρίβω) auch Φαρμακότριψ, u. -τρίπτης, die zweyte Form wie οἰκότριψ, der Φάρμακα reibt u. zubereitet, meist Sclaven, die sich der Φαρμακοπώλης hält.

— κουργὸς, ὁ, ἡ, was -κοποιός.

— κοΦόρος, ὁ, ἡ, (Φέρω) γῆ, die Arzneymittel od. Gift hervorbringt.

— κάω, ῶ, s. v. a. Φαρμάσσω u. Φαρμακεύω; dah. μελίκρατον πεΦαρμακωμένον, vergifteter Meth; Plutar.

Φαρμακτὴρ, ῆρος, ὁ, defsgl. -μάκτης, ὁ, was Φαρμακεύς; dav. Φαρμακτήριος, was Φαρμακευτικὸς.

Φαρμακτὸς, ἡ, ὸν, Verbale zu Φαρμάσσω; δόλος, Hinterlist durch Vergiftung.

— μακώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines Φάρμακον, od. ihm ähnlich, also einem Arzney - Zauber - Färbemittel od. einem Gifte ähnlich.

— μακὼν, ῶνος, ὁ, Färberey, was βαΦεῖον; aber Φαρμακῶν, von Φαρμακάω das Particip.

— μαξις, ἡ, was Φαρμακεία, Behandlung durch Arzneymittel. S. folg.

— μάσσω, -άττω, f. άξω, das Stammwort von Φάρμακον, u. gewöhnl. s. v. a. das abgeleitete Φαρμακεύω, durch den Gebrauch eines Φάρμακον, d. i. eines Färbemittels - Arzneymittels - Gifts - Zaubermittels färben - verfälschen - heilen - lindern, mit Gift vermischen, vergiften, vergeben, beschädigen - lähmen - betäuben - bezaubern, behexen - zur Liebe od. anderen Leidenschaften zu bewegen suchen. Der Zusammenhang mufs die Bedeut. bestimmen. Bey Homer Odys. 9, 393. härtet der Eisenarbeiter die geschmiedete Axt durch Eintauchen, σκέπαρνον ἐν ὕδατι ψυχρῷ βάπτει Φαρμάσσων. Eben so Plutar. 7, p. 551. von einer gewissen Zubereitung des Kupfers, κρᾶσίς τις ἦν καὶ Φάρμαξις περὶ τὸν χαλκόν. Plato Lgg. 11. p. 162. flgd. begreift unter

Φαρμακεία u. Φαρμάττω den zugefügten Schaden durch Gift, durch allerhand Zaubertränke, Speisen, Salben. διτταὶ γὰρ Φαρμακεῖαι κατὰ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος, welche er dort weiter beschreibt. Plato Sympos 17. Φαρμάττειν βούλει με, ἵνα θορυβηθῶ, du willst mich durch Lob u. Schmeicheley gleichsam behexen. Dah. erklärt Hesych. das Wort durch βάπτω, ὀξύνω, ἀλείφω, στομόω, θεραπεύω, ἀπατάω, κολακεύω. S. in Φάρω.

Φᾶρος. Φάρος, τὸ, eigtl. was ῥάκος, Fetzen, Lumpen, Lappen, Laken, Stück; dah. Kleid, Hülle, Bedeckung: auch das Segel, überh. Leinewand. Davon das lat. *parus, supparus, separium*, d. i. ἡμιΦάριον, *siparium*. Ferner von *parus, parulus, pallus*, dav. *palla* u. *pallium*, wie von *rarus, rarulus, rallus, ralla* u. s. w. S. in Φάρω.

Φάρος, ὁ, was Φάρυγξ; Callim. u. Lycoph.

Φάρος, ὁ, eine Insel bey Alexandrien in Aegypten: καιόμενος, der berühmte Leuchtthurm daselbst; dah. jeder ähnliche Leuchtthurm.

Φαρόω, ich pflüge, reifse-spalte die Erde mit dem Pfluge; dav. ἄΦαρος u. ἀΦάρωτος. S. in Φάρω.

Φάρσος, ους, τὸ, was κλάσμα, Stück, Theil; dav. διάΦαρσοι χιτῶνες, d. i. εἰς δύο μέρη κεχωρισμένοι. S. Φάρω.

Φαρυγγίζω, s. v. a. λαρυγγίζω.

Φαρύγεθρον, τὸ, u. -γαθρον, was Φάρυγξ, d. i. λάρυγξ. [Formirt wie βάραθρον, βέρεθρον; dfsgl. wie σπάλαθρον, σπάληθρον etc.]

Φάρυγξ, υγγος, auch Φάρυξ, υγος, der Schlund, Anfang der Speiseröhre, *gula*; 2) bisweilen auch für λάρυγξ, die Luftröhre, wie das deutsche Kehle. βαθεῖα Φ., die Wamme des Stiers; Heliodor. Von Φάρος, ὁ, u. mit Φάραγξ einerley Ursprungs von Φάραι, st. πάραι, von πείρω, Spalt, Einschnitt, Höhle, Schlund, Schlucht. S. Φάρος, u. vorzgl. Φάρω.

Φάρυμος, u. Φαρυνός, was τολμηρὸς od. θαῤῥαλέος, äol. von Φάρος, st. θάρος, θάῤῥος; wie ἀΦάρυμος, was ἄτολμος.

Φάρω, die adspirirte Form von πάρω, das zu πείρω, πείρω, πέπαρμαι und ἐπάρθην giebt. Die gemeinsamen Stammformen sind Φάω, πάω, mit dem Zischlaut σΦάω, σπάω, deren allgemeiner Begriff ein offen- aus-einander gehen-seyn, od. machen, also act. u. intrans. Bedeut. involvirt.

1) Von Φάρω (öffnen) spalten, reifsen, sind Φάρος, ὁ, Spalt, Schlund, wie σπέος von σπάω; Φάρσος, ὁ, s. v. a. ῥώξ, κλάσμα, τρύΦος, ein Abgerissenes; Stück; Φᾶρος, τὸ, s. v. a. ῥάκος, Laken; vom Perf. πέΦαρκα, ist Φαρκὶς, ἡ, (Rifs, Ritze) Furche, Runzel, was eben auch ῥάκος ist. Ferner Φαρόω u. Φαράω, spalten, aufreifsen, (vorzgl. die Erde mit dem Pfluge). Von Φαράω, άζω, άσσω, u. Φαρύω, ύζω, ύσσω, sind Φάραξ, Φάραγξ, Φάρυξ, Φάρυγξ u. mit dem σ, σΦάραγος, der Spalt, Schlund, wie Φάρος, ὁ.

2) Wie πείρω einerley mit Φέρω, fahren; so auch πάρω u. Φάρω, u. unser fahren od. tragen; dah. Φαρέτρα, st. Φερέτρα, *feretrum*, Bahre, Trage, ein Instrument, worin man etwas trägt, Köcher. Von der weicheren Form βάρω, baren (tragen), ist βάρος, die Tracht, Fracht, Last, Schwere.

3) Von Φάρω, als *a*-Form zu Φύρω, ist Φάρμα, ein Eingerührtes, Tunke, Latwerge; dav. Φαρμάω, άζω, άσσω, dergl. ein- u. umrühren: wie Zauber od. Arzneytränke; dav. Φαρμακὸν; auch von der Manipulation des Eisens, das in einer Tunke abgelöscht u. gehärtet wird.

Φάσαξ, ακος, ὁ, (Φάω, Φαίνω) was συκοΦάντης; wahrschl. aus einem Comiker, wie Φασιανὸς; Hesych.

Φασγανὶς, ἡ, Dimin. von

Φάσγανον, τὸ, ein schneidendes Werkzeug, Messer, Dolch, Schwert; 2) eine Pflanze mit schwertförmigen Blättern, *gladiolus*. S. in ξιΦίον oben. Von Φάω, Φάζω, σΦάζω, σΦάγανον, versetzt Φάσγανον.

— γανουργὸς, ὁ, (ἔργον) Waffenschmid, der Dolche od. Degen od. Schlachtmesser macht.

— γάνω, (Φάσγανον) ich morde mit dem Schwert; bey Hesych. im Pass.

Φάσηλος, -ήολος, -ίολος, ὁ, wie das lat. *phaselus, faselus, phaseolus*, Phasolen, eine Schotentragende Pflanze, efsbar, eine Art Bohnen, sonst δολιχός; 2) *phaselus*, ein Kahn, Nachen, Boot.

Φάσθαι, Inf. v. Φάμαι, st. Φαίνομαι od. v. Φάμαι, Φημὶ; Hom. Ili. 1, 187.

Φασιανὸς, ὁ, verst. ὄρνις, der Vogel vom Flusse Φάσις, Phasis im Pontus, der Phasan, Fasan, *phasianus*; 2) bey Aristoph. Ach. ἀνὴρ Φ., mit Anspielung auf Φάσις, st. συκοΦάντης; vergl. Φάσαξ. [Wie wenn man einen Polizeydiener einen *Fafsan* nennen wollte, wie er im Scherz schon Haltunsfest heifst. Drgl. Späfse sind für die * * * Grammatiker von Profess. wahres Rattengift, womit man sie vergeben kann.]

Φάσιμος, ίμη, ιμον, (Φάσις) mit κύλιξ, Prunkgefäfs.

Φᾶσις, ἡ, (Φάω, Φαίνω) die Anzeige, Anklage wider Schleichhändler od. Defraudanten; 2) neutr. die Erscheinung, der Traum.

Φάσις, εως, ἡ, (Φάω, Φημί) die Sprache; Sage; der Satz; die Behauptung.

Φᾶσις, ῖδος, Acc. Φᾶσιν, ὁ, der Fluſs *Phasis*.

Φασκαίνω, was βασκαίνω. S. Φάσκω.

Φασκάς, ἡ, eine Entenart, auch βασκάς u. βοσκάς. S. in Φάγω.

Φάσκον, τὸ, ein haarichtes langes Baummoos. S. Φάκος u. σΦάγνος.

Φάσκω, mit Verdoppl. πιΦάσκω, von Φάω, was Φημι, dem es das Partic. präs. Φάσκων giebt. 2) Von Φάω, Φαύ ist eben so Φαύσκω, πιΦαύσκω, ion. Φώσκω, leuchten. 3) Von Φάσκω ist auch Φασκαίνω, wie von βάσκω, βασκαίνω, *fascinari*, besprechen, behexen: denn βάω, βάσκω ist nur eine sanftere Aussprache von Φάω, Φάσκω. S. in Φάω nach, u. AΩ.

Φασκώλιον, τὸ, u. **Φάσκωλον**, τὸ, u. **Φάσκωλος**, ὁ, ein lederner Beutel, Ränzel, Mantelsack, Behältniſs, darin Kleider u. Geld zu verwahren, lat. *pasceolus*. Man hat auch Φάσκαλος gesagt, wie Θᾶκος, Θῶκος, πρᾶτος, πρῶτος etc. Mir scheint das Wort mit ἀσκὸς, ἀσκώλια verwandt, u. Φ als Spiritus, wie ὀξὸς, Φοξὸς.

Φάσμα, τὸ, (Φάω) die Erscheinung; das Bild von einer Sache, wie *spectrum*; das Bild, Aussehen; Soph. Tr. 508.; auch eine natürliche od. widernatürliche Erscheinung von Bedeut., wie *portentum*, *prodigium*, *ostentum*, Wahrzeichen, Wunderzeichen, Zauberspuk; Nonn. 21. Erscheinung im Traume; Alciphr. wie Φάσις. Vrgl. ὄμμα.

Φάσσα, **Φάττα**, ἡ, s. v. a. Φάψ, wie von ὄσσα, ὄψ, *vox*. Dav. ΦασσηΦ. od. ΦασσοΦόνος, ὁ, ἡ, u. ΦασσοΦόντης, ὁ, der Taubentödter, eine Falkenart. Dſsgl. ΦασσοΦόβος; Arist. h. a.

Φασύλεια, ἡ, Nom. pr.; Nonn.

Φᾶτειὸς, ἀ, ὸν, poet. u. ion. st. Φατὸς, aus der sonst ion. Form Φατειὸς.

Φάτης, ου, ὁ, (Φάω, Φημὶ) der da redet; redend, sprechend; das lat. *vates*.

Φατὶ, dor. st. Φησὶ.

Φατίζω, sprechen, reden, sagen, angeben, nennen; geloben; behaupten, versprechen; von

Φάτις, εως, ἡ, (Φάω, Φημὶ) Sage, Rede, Gerücht, Ruf, Ruhm, wie *fama*, Φήμη; Aussage, Rede, Ausspruch eines Gottes od. Orakel; 2) für Φάσις, Φάσμα; Soph. Tr. 693.

Φατνεύω, ich mäste an der Krippe; von

Φάτνη, ἡ, auch πάτνη, πάθνη, wie κίθων, χίτων etc. (Von πάω, πάομαι, *pascor*.) Krippe, ausgehöhlter Trog mit Fächern, für das Pferdefutter, lat. *patena*. 2) Von der Aehnlichkeit, die Vertiefungen in einer Felderdecke, *lacunar*, wie Φάτνωμα. Dav.

— **νίζω**, (Φάτνη) ἵππος Φατνιζομένη, ein Pferd, das im Stalle (an der Krippe) gehalten wird; Heliodor.

— **νόω**, ῶ, vertiefen, aushöhlen, ausgraben; 2) mit Fächern od. Täfelarbeit versehen; **-νώματα**, τὰ, eine ausgelegte Decke, *lacunaria*. S. λέσβιον; 3) die Zahnhöhlen; 4) die Schieſsscharten am Schiffe; Athen. 5. p. 208. **-νωματικὸς**, ἡ, ὸν, getäfelt, ausgelegt; **-νωτὸς**, ἡ, ὸν, dasselbe.

Φατὸς, ἡ, ὸν, (Φάω, Φημὶ) gesagt, gesprochen, genannt; als Gerund. zu sagen - sprechen - auszusprechen - nennen; ἀῤῥήτοις τε Φατοῖς τε, dick u. dünn einem nachsagen; οὐ Φατὸν, unaussprechlich; 2) von Φάω, Φάζω, wov σΦάζω, getödtet, todt.

Φατρία, ἡ, was Φρατρία, dſsgl. **Φάτρη**, was Φράτρη: dav. **Φατριακὸς**, was Φρατριακὸς. Bloſs die alten Grammatiker haben diese Form angemerkt; u. angeführt, daſs die Ioner πατρία dafür gesagt haben. Diese letztere Behauptung gilt von πάτρα bey Pindar. Pyth. 8, 53. Nem. 4, 125. 7, 103. 11, 25. Isthm. 6, 93. wo πάτρα entweder eine Φρατρία, oder einen Stamm, Familie, bedeutet. In Herodoti 1, 125. haben die alten Ausgaben Φήτρη, die neueren Φρήτρη, von dem Stamme der Achämeniden unter den Persern. Sonst aber steht πατρίη von der Familienabstammung, wie Pindar. πάτρα braucht. S. auch Φράτρα.

Φάττα, **-σσα**, ἡ, was Φάψ, *palumbus*, wilde Taube; nach Anderen Ringeltaube; **Φάττιον**, τὸ, Dimin. Täubchen; ein Schmeichelwort, Aristoph. wo vorher βάττιον stand. S. νιττάριον.

Φαττάγης, ὁ, das Schuppenthier.

Φαύζω, od. **Φαῦζω**, (Φάω, Φαύω) s. v. a. Φώζω u. Φώγω, ich röste, brate; dav. **Φαυσιγξ**, die Brand-Blase.

ΦαυλεπίΦαυλος, ὁ, ἡ, über u. über, d. i. sehr ganz schlecht. Vrgl. λεπτεπίλεπτος, παππεπίπαππος u. πενωπόνηρος. [Wir sagen ähnlich: „Ein Narr über den anderen" „ein dummer Keil über den anderen" als wärens Zwiebelhäute od. Masken; wenn man eine abgenommen zu haben glaubt, ist schon wieder eine

andere da: also Narr u. kein Ende. Ein sehr glücklicher Ausdruck, wie ihn nur das Volk bilden kann, das ohne zu fackeln den Nagel auf den Kopf trifft.]

Φαυλίζω, f. ίσω, (Φαῦλος) ich finde etwas schlecht, setze herunter, halte-schätze gering, verachte: -λισμα, τὸ, u. -λισμὸς, ὁ, Geringschätzung, Verachtung: -λίστρια, ἡ, Spötterinn, Verächterinn; LXX.

Φαύλιος, ία, ιον, was Φαῦλος.

Φαῦλλος, ὁ, Nom. pr. von Φάω, -αύω, Φαυλὸς.

Φαυλόβιος, ὁ, ἡ, schlecht lebend.

Φαυλοκόλαξ, ὁ, der Niederträchtigen schmeichelt.

Φαυλοῤῥημόνως, Adv. (von Φαυλοῤῥήμων) schlecht sprechend.

Φαῦλος, η, ον, schlecht, gering, einfach, wohlfeil; oppos. dem Gesuchten, Ausgesuchten, Kostbaren; 2) schlecht, untauglich, ungeschickt, unnütz; στίχον οὐ Φαυλότατον γράφων, der keinen schlechten, üblen Vers macht: Plut. de discrim. adulat.; 3) häfslich, garstig; 4) schlecht, böse, übel, feige u. s. w. Adv. Φαύλως, Φέρειν, sonst ἁπλῶς Φ. *leviter ferre*, mit Gleichgültigkeit ertragen. Mit Verwechselung von λ u. ρ sagte man st. Φαῦλος, Φαῦρος, παῦλος u. παῦρος, wov. das lat. *paulus*, *paucus* u. *pauper*, u. leitet es gewöhnlich von παύω ab; es ist aber nur eine Dialectsvarietät von Φαῦλος u. Φαῦρος, u. die Bedeutung schlecht, gering, wenig. Von Φαῦρος ist mit α euphon. ἀΦαυρὸς. Accente stehen nach der Grammat. Muthmafsen. Sonst würde entweder ἄΦαυρος zu accentuiren seyn, od. in ähnl. Fällen müfste der Vorschlag unbetont bleiben. Hesych. hat Φαῦλος für ἀραιὸς, εὐτελὴς, ἁπλοῦς. — Φαῦλα καὶ κοινὰ, gemeine u. alltägliche Dinge. Φαῦλος aber u. Φαλὸς sind verwandt, wie auch fahl u. faul. Nämlich die weifse Farbe ist ein Zeichen der Schwäche u. Kränklichkeit, u. galt insonderh. den Alten dafür; dah. sie auch λευκὸς für schwach, kränklich, feige brauchen. Die Edda hat die Form faul für fahl, od. *pallidus*, *helvus*, *luridus*; u. Hesych. hinwiederum hat Φαῦλος auch in der Bedeut. von Φαλὸς näml. καλὸς, εὐειδὴς, (scheinend). Von Φαῦλος ist auch das lat. *flavus* versetzt; ital. *falbo*, unser falb; dfsgl. flau. Den Unterschied von Φλαῦρος, fast wie das deutsche flau (z. B. die Preise sind flau) s. in diesem; dav.

Φαυλότης, ητος, ἡ, die Schlicht- u. Schlechtheit, geringe, einfache, gemeine od. schlechte Beschaffenheit; oppos. dem Gesuchten-Kostbaren u. Vornehmen, von Kost u. Kleidung: ἡ ἐμὴ Φαυλότης, meine geringe u. schlechte Beurtheilungskraft: Xenoph. Mem. 4, 2. [Wie „meine Wenigkeit."]

Φαυλουργὸς, ὁ, ἡ, schlechter Arbeiter; der schlechte oder geringe Arbeit macht.

Φαῦρος, α, ον, s. v. a. Φαῦλος, w. m. n.

Φαυσιβολέω, Licht werfen, leuchten. Vrgl. Φεγγοβολέω.

Φαυσίβροτος, ὁ, ἡ, (Φαύω, Φάω) so viel als Φασίμβροτος, der den Menschen Licht bringt; poet.

Φαύσιγξ, γγος, ἡ, (Φαύω, -ύζω) Brand-Blase; jede Blatter od. Blase auf der Haut, *pustula*, *papula*.

Φαῦσις, εως, ἡ, (Φαύω) das Licht, der Glanz; 2) das Feuerzeichen, durch Licht od. Fackeln gegeben; LXX.

Φαύσκω, was Φαύω, Φάω, Φάσκω.

Φαυστήριος, ὁ, Beyw. des Bacchus vom Fackellicht an seinem Feste.

Φαύω, in ἐπιΦαύω gebräuchl. S. Φάω u. Φαῦζω.

Φὰψ, ἀβὸς, ἡ, was Φάσσα, (wie ὄψ was ὄσσα). S. in Φέβω.

Φάω, Φάζω, die Stammform zu σΦάω, σΦάζω (wie die unadspirirte Form πάω, πάζω, zu σπάω, σπάζω) von der noch πέΦαται, πέΦανται, πεΦασμένος, πέΦασθαι, πεΦήσεαι, für schlachten, tödten vorkommen, dfsgl. παΦνῶν st. πεΦνῶν, u. von der ion. Form Φέω, Φένω, wov. πέΦονα, Φόνος, πέΦνω u. Φονέω.

2) Ist Φάω, Φαύω, Φώω, die Stammform von Φάζω, Φάσκω, Φαῦζω, Φαύσκω, Φώζω, Φώσκω, Φημὶ u. Φαίνω, wov. noch Φάε st. ἔΦαε, d. i. ἐΦάνη, in Odyss. ξ, 502. Ferner πέΦαται, d. i. πεΦανέρωται; πεΦασμένος, d. i. πεΦανερωμένος, dfsgl. πεΦήσεται, d. i. Φανερωθήσεται, Ili. ρ, 155. Ferner Φατὸς, *fatus*, *fandus*; ὁ Φάτης, *vates*, u. überh. *for*, *fari*, *fas*, u. in diesem Sinne ist das Wort ein Dialect von ἄω, αὔω, ἀάσκω, αὔζω, αὐδάω; sowohl sprechen, als hauchen, fauchen, wärmen; wohin Φαῦζω, Φώζω, (Φώγω) *faveo* u. *foveo* gehören. S. in Aω.

Φέβω, von Φέω, Φεύω, wovon auch Φεύγω, eben das, näml. scheuchen, scheuen, fliehen; besond. im Med. Von Φέβω ist πέΦοβα, Φόβος, Φοβέω. Von Φάω, Φαύω, ist Φάβω, äol. dav. Φάβη, was Φόβος; dfsgl. Φὰψ, -βὸς; Φάσσα, die Schüchterne, die Taube; vergl. πτὼξ u. τρήρων. Dasselbe ist θάω, θαύω, θάβω; dav. θάβος, u. σάω, σεύω, σέβω. S. in Φάω u. σύω.

Φεγγαῖος, αία, αῖον, leuchtend od. in Licht bestehend.

Φεγγίτης, ου, ὁ, der Leuchtstein, Marienglas zu Fensterscheiben.

Φεγγοβολέω, leuchten; Manetho. Vrgl. φαυσιβολέω.

Φέγγος, εος, τὸ, Licht, Glanz, Tag. Ist mit φάος einerley, so wie Φέγγω mit φάω. φαίνω, näml. von φέω, φέννω gebildet, u. st. νν, die Combinat. des nasalen n, welches γ geschrieben wird, also γγ. Die Bemerk. dafs φάος vom Lichte des Tages, φέγγος vom Lichte des Mondes gebraucht werde, ist nicht ohne Ausnahme. Doch steht es so Aristoph. Ran. 454. Plat. Repl. 6. u. bey den Neugriechen Φεγγάριον, Mondlicht. φάος ist das stärker adspirirte φώς, ἠώς, ἑώς, sync. φῶς, wie ἄω, αὔω, φάω, φαύω etc.

Φέγγω, s. v. a. φαίνω, erhellen, erleuchten; 2) intrans. leuchten, scheinen. [Wie von κτάω, κτάνω, κταίνω, von κτέω, κτένω, κτείνω u. κτέννω, so von φάω, φάνω, φαίνω, von φέω, φένω, φείνω u. φέννω, mit d. Nasenlaut φέγγω; auch φθέγγομαι mit dem, nach Adspiraten, beliebten θ. S. in φάω nach.]

— **γώδης**, εος, ὁ, ἡ, glänzend, leuchtend, hell.

Φειδαλφιστέω, -φιτέω, ῶ, das Verb. von

Φειδάλφιτος, ὁ, ἡ, Adv. -φίτως, d. i. φειδόμενος ἀλφίτου, das Mehl schonend, überh. sparsam, karg.

Φειδίας, auch **Φιδίας**, ὁ, Nom. propr.

Φειδίτιον, **Φειδίτειον**, **Φιδίτιον**, **Φιλύτιον**, τὸ, bey den Lacedämoniern sind φειδίτια, der öffentliche Ort u. die Mahlzeiten, συσσίτια, wo alle Bürger zusammen afsen, u. nach gewissen Vorschriften lebten. In Creta, woher sie entlehnt sind, ἀνδρεῖα genannt. Ein Mitglied dieser Speisegesellschaft heifst φειδίτης. Der Tag, an welchem der Theilnehmer nicht dabey zu erscheinen brauchte, weil er entweder opferte od. auf der Jagd war, hiefs ἀφίδιτος ἡμέρα. Dafs sie sehr frugal waren, lehrt Geschichte u. Name von φείδομαι. [Die Schreibart φιλύτια u. bey Cicero *philitia* ist eine Corruption aus dem gemeinen Leben u. nicht zu emendiren. Vrgl. πυανέψια, das man auch in πανόψια umsprach.]

Φειδόλας, α, ὁ, Nom. pr.

Φείδομαι, f. φείσομαι, auch φειδήσομαι, Perf. πέφεισμαι, bey Homer vom Aor. πεφιδόμην den Opt. πεφιδοίμην, u. Inf. πεφιδέσθαι u. Fut. πεφιδήσομαι, mit d. Gen. sparen, schonen, verschonen; sich enthalten, vermeiden: τοῦ λέγειν, τοῦ κινδύνου; ferner μὴ φείδου, εἴ τι ἔχεις διδάσκειν s. v. a. μὴ φθόνει, vorenthalten, wie *parco*. Das Act. φείδω, φίδω, ist ungebr. u. eigtl. dor. Form st. φείζω, φίζω. Der Stamm ist πάω, φάω, σπάω, ὄζω, σφάω, σφάζω, σφίω, ἵζω, ἵδω, lat. *fido*, *findo*, spalten, trennen; metaph. unterscheiden; d. h. die Späteren φείδεσθαι durch ἀκριβολογεῖσθαι erklären. Von πάρω, φάρω, ist *parco*. Das deutsche sparen hat nur wiederum den Zischlaut, wie die ersteren Formen.

Φειδός, ἡ, όν, auch **φιδός**, sparsam, karg; Callim. Fr. [Vrgl. ψευδής u. ψυδής u. ähnl. Bildungen.]

— **δύλος**, s. v. a. φειδωλός; Etym. M.

Φειδώ, όος, οῦς, ἡ, dfsgl. **φειδωλή**, ἡ, u. **φειδωλία**, ἡ, Sparsamkeit, Kargheit; Schonung.

— **δωλός**, ἡ, όν, u. ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, (φειδώ) was φειδός, sparsam; desgl.

— **δων**, ωνος, ὁ, dasselbe; 2) ein Oelgefäfs, wahrschl. von der Gestalt, dafs nur wenig heraustraufelte, wie an unseren Menagen. 3) Nom. propr.

Φεισμονή, ἡ, (φείδω, f. φείσω) was φειδώ, Sparsamkeit; Schonung; Kargheit, dafs man nicht gern giebt od. gewährt; Anal. 2, p. 52. nr. 1.

Φειστέον, Gerund. zu φείδω, ομαι.

Φέκλη, ἡ, das lat. *faecula*, gebrannter Weinstein, Weinsteinsalz. S. die Bemerk. in κόνικλος u. καλίκιον.

Φελλάτας, λίθος. S. in φελλός.

Φελλεύς, έως, ἡ. S. in φελλός.

— **λεύω**, f. εύσω, (-λός) wie Kork obenauf schwimmen.

— **λεών**, ὁ, s. v. a. -λεύς.

— **λίνας**, ου, ὁ, leicht wie Kork; 2) eine Art von Wasservogel; Oppian. [Vrgl. λαζίνας, μαζίνας etc. wegen der Endung.]

— **λινος**, η, ον, von Kork gemacht.

— **λιον**, was φελλεύς. S. φελλός.

— **λίς**, ἡ, γῆ, u. **φελλίτης**, ὁ, -ῖτις, ἡ. S. in φελλός.

— **λόδρυς**, υος, ἡ, arcad. die Korkeiche, dor. ἀρία.

— **λόπους**, όδος, ὁ, ἡ, Korkfufs.

Φελλός, ὁ, die Korkeiche; die Rinde davon, Kork, *suber*, *cortex*: ist nur adspir. st. πελλός u. mit πελλός, *pellis*, Fell, verwandt; wie σπόγγος, σφόγγος, etc. 2) φελός, φελλός, das adspirirte πέλα. πέλλα, der Stein; davon φελλεύς, φελλεών, φελλίον, φελλίς (γῆ) der steinigte Ort, [woven man ἀφελής, ein Ort ohne Steine, eben, u. ζαφελής, d. i. σκληρός, δυσεργής ableitet; aber falsch!] Vorzügl. hiefs in Attika eine gebirgigte Gegend φελλεύς, u. Alciphr. u. Aelian. ep. brauchen das Wort für steinigtes Land überhaupt. Der Stein φελλάτας, auch

Φελλέτας u. Φελλάντας geschrieben, war eine poröse Steinart wie etwa der Bimstein od. Travertin, der dem Kork ähnlich sieht; dah. man auch zu den Nachbildungen antiker Bauüberreste Kork nimmt, in der Phelloplastik.

Φελόνης, ὁ, u. **Φαιλόνης** sind Versetzungen des sonstigen Φαινόλης, das lat. *paenula*; Φελλώνης ist eine Accommodation an ein vermeintes Etymon; dergl. in allen Sprachen vorkommen, wie tausendmal von uns erinnert wird. S. auch Φαινόλης.

Φελόνιον, τὸ, Dimin. des vorigen.

Φέναγμα, τὸ, (Φενάσσω) was Φενάκισμα, τὸ. S. Φέναξ.

Φενάκη, ἡ, falsches Haar, sonst πηνίκη. S. dieses.

Φενακία, ἡ, was Φενακισμός.

— **ακίζω**, f. ίσω, (Φέναξ) betrügen, belügen, täuschen, anführen, hintergehen von Wahrsagern u. anderen Impostoren; verfälschen, durch etwas Hinzugethanes; Theopomp. Comic. Fr. -**ακισμὸς**, ὁ, u. Φενακία, ἡ, Betrug, Täuschung; Windbeuteley, eines lügenhaften Autors; Plutar. de Isid. 23. -**ακιστὴς**, ὁ, was Φέναξ.

— **άκισμα**, τὸ, was Φέναγμα. S. Φέναξ.

— **ακιστικὸς**, ἡ, ὸν, u. Φενακικὸς, ἡ, ὸν, täuschend, betrügerisch.

Φέναξ, ακος, ὁ, Täuscher, Betrüger, Lügner, Windbeutel; dav. Φενακίζω. Man findet auch Φαίναξ u. Φαινακίζω, welches die ursprüngl. Form scheint von Φάω, Φάνω, Φαίνω, scheinen, Φαινάω, άζω, άσσω, auf den Schein ausgehen; dav. Φαίναξ, *speciosus*. Die Schreibart Φέναξ u. Φενακίζω scheint aus der späteren Aussprache des αι hervorgegangen zu seyn, wie man st. αἰώρα, ἐώρα, st. αἰολέω, ἐολέω u. a. m. findet; — vrgl. auch Φενόλης st. Φαινόλης, u. Φεννίδα st. Φαινίνδα; — obgleich auch die Form Φένω, Φείνω ganz analog ist, u. aus Φέγγω u. Φόνος noch ersichtlich. Uebrigens vergl. man auch Φήληξ.

Φένεος, **Φένειος** **Φέναιος**, Nom. pr. urbis; Hom. Ili. 2, 605. Callim. in Del. 71.

Φενόλης. S. in Φαινόλης.

Φένω, ungebr. Perf. πέφονα, dav. Φόνος, u. als neues Präs. πέφνω, wie τέτμω von τέτμα. S. in Φάω nach.

Φερανθὴς, ὁ, ἡ, (ἄνθος, Φέρω) Blumen bringend; Anal.

Φέρασπις, ιδος, ὁ, ἡ, was Φερεσσάκης, schildtragend; Hom. h.

— **αυγὴς**, ὁ, ἡ, (αὐγὴ) lichtbringend, strahlensendend, hell, glänzend; poet.

Φέρβα, ἡ, lat. *herba*; von

Φέρβω, weiden, hüten, füttern, speisen, ernähren, mit d. Gen. ἐπεὶ εὖ βοτάνης ἐπιΦόρβει βοῦς, Hom. h. in Merc. 105.; Med. essen, zehren, verzehren. Vom äol. Φέρβα, Φέρβη, Φόρβη, ist *herba*, ehemals *fibra*, wie auch die röm. Landleute sagten. So sprechen sie jetzt auch *crapa* st. *capra*.

Φέρε, Imperat. von Φέρω, bring; wie *age*, ἄγε, lafs sehen; wohlan: τοῖσι Φέρε δῶ, Aristoph. nun, wem soll ich sie geben? Φέρε γὰρ steht zu Anfange eines Beweises od. einer Instanz mit einem Beyspiel verbunden: Φέρε γὰρ, εἴ τις ἕνα νόμον εἰς τὸ Μητρῷον ἐλθὼν ἐξαλείψειεν, denn, so zum Beyspiel, wenn u. s. w. Die Späteren sagen dafür Φέρε εἰπεῖν, auch Φέρε allein, od. οἷον Φέρε. Mit folg. Infinitiv, st. gesetzt, wie *fac*, *pone*, *finge*.

Φερεαυγὴς, ὁ, ἡ, was Φεραυγὴς.

Φερέγγυος, ὁ, ἡ, (Φέρω, ἐγγύη) Bürgschaft leistend; bürgend; sicher, zuverlässig, vermögend zu bezahlen, im Stande, capabel, fähig, od. hinlänglich; s. v. a. ἱκανος, mit d. Infin. als Aeschyl. προστατεῖν, δύναμιν τοσαύτην παρασχεῖν, ich bin nicht im Stande, vermag nicht; auch von Dingen: λιμὴν Φ. διασῶσαι τὰς νέας, sicher u. geschickt zu retten. τί γὰρ κελεύεις ὧν ἐγὼ Φερέγγυος, was ich zu thun im Stande bin; Soph. Vergl. auch ἐχέγγυος von derselben Bedeut., u. das Deutsche: „ich bin Bürge dafür, dafs . . .“

— **εγλαγὴς**, ὁ, ἡ, (γλάγος) Milch gebend - habend; Orph.

— **εδειπνος**, ὁ, ἡ, (δεῖπνον) Mahl od. Schmaus bringend - gebend; poet.

— **έζωος**, ὁ, ἡ, (ζωὴ) Leben bringend; poet.

— **έκακος**, ὁ, ἡ, (κακὸν) Unglück- Arbeit - Strapazen bringend - tragend od. erduldend.

— **έκαρπος**, ὁ, ἡ, fruchtbringend, fruchttragend; poet.

Φερεκύδης, ὁ, Nom. pr. als Adj. Φερεκυδὴς, würde es ruhmbringend bedeuten.

Φερεμμελίας, ου, ὁ, poet. st. Φερεμελίας, Speer- (von Eschen) tragend; Mimn. Anal.

— **ένικος**, ὁ, ἡ, (νίκη) siegbringend, siegreich; Sieger; poet. [Der Name Βερενίκη, st. Φερενίκη, ist macedonische Aussprache, wie Βίλιππος st. Φίλιππος. Uebrigens ist aus *Berenice*, *Verenice*, der Name *Vernice*, *Vernis*, Firnifs, entstanden, u. drollig genug: der Firnifs ist für ein Gemälde Φερένικος!]

— **έοικος**, **Φέροικος**, ὁ, ἡ, das Haus mit sich tragend, die Schnecke; *de-*

mi-porta; Hesiod. ἔργ. 571. Cicero de div. 2. 64.; auch die Schildkröte; 2) Heiratsgut bringend, ἀνὴρ, συζυγία u. dgl.; Nonn.

Φερέπολις, ιος, ὁ, ἡ, (πόλις) die Stadt tragend, erhaltend; Pindar.

Φερέπονος, ὁ, ἡ, (πόνος) Arbeit-Mühe-Schmerz-Unglück duldend od. bringend; Pind. -επονία, ἡ, das Subst.

Φερέπτερος, ὁ, ἡ, u. Φερεπτέρυγος, ὁ, ἡ, Flügel- od. Federn tragend, befiedert, als ὀϊστοί.

— εσβῖος, ὁ, ἡ, (βίος) Leben od. Nahrung tragend od. gebend.

Φέρεσκε, ion. poet. Imperf. von Φέρω.

Φερέσπονδος, ὁ, Nom. pr.; Nonn.

— εσσάκης, εος, ὁ, ἡ, (σάκος) adject. schildtragend, Schilde führend; Nonn. 2) subst. wie Φέρασπις, Schildträger, Krieger, kriegerisch; Hesiod.

— εστάφυλος, ὁ, ἡ, (σταφυλὴ) Weintrauben tragend, bringend; Anal.

— έσταχυς, ὁ, ἡ, ährentragend, bringend, führend; Nonn. 19.

— έστερος, ὁ, poet. s. v. a. Φέρτερος, stärker, tapferer, besser.

— ετρεύω, (Φέρετρον) im Aufzuge herumtragen; Plutar.

— έτριος, ὁ, lat. *feretrius*, Beyw. von Jupiter; von

Φέρετρον, τὸ, contr. Φέρτρον, (Φέρω) *feretrum*, Trage, Bahre; Hom. Sänfte.

Φέριστος, ὁ, st. Φέρτατος, poet. Superl.

Φέρμα, τὸ, (Φέρω) was getragen od. gebracht wird, die Tracht; Leibesfrucht; Aeschyl. Ag.; Frucht überh. Φέρμα πάνωρον, Früchte jeder Jahreszeit.

Φέρμιον, τὸ, was Φέρνιον. S. in Φορμός.

Φερνὴ, ἡ, (Φέρω) das Mitgebrachte, Eingebrachte der Ehefrau, Mitgift, Ausstattung: θεράποντις Φερνὴ, die zur Bedienung mitgegebenen Sclaven; πολέμου, Beute, *manubiae.*

— νίζω, f. ίσω, ausstatten, aussteuern.

Φέρνιξ, ἡ, was Φερνή.

Φερνίον, od. Φέρνιον, τὸ, s. v. a. Φέρμιον, Fischkorb. S. in Φορμός.

ΦερνοΦόρος, ὁ, ἡ, Mitgift bringend, ausgestattet.

Φέρνω, st. Φέρω. Nothwendige Bildung, die man postuliren mufs, u. anerkennen, wo sie sich finde.

Φεροίη, st. Φέροι, wie λεγοίη, st. λέγοι etc. eigtl. ion. Bildung, die auch bey Attik. vorkommt.

Φέροικος, ὁ, ἡ, was Φερέοικος.

Φερόλβιος, ὁ, ἡ, (Φέρω, ὄλβος) Glück bringend; poet.

Φέρον, τὸ, eigtl. Neutr. des Partic. Φέρων, von Φέρω was das Schicksal mit sich bringt, od. *fors, fortuna* selbst, also was ἀνάγκη; Soph. Oed. Col. 1694.

Φέροπλος, ὁ, ἡ, Waffen tragend.

Φερσέφασσα, u. Φερσέφαττα; Φεῤῥέφασσα u. Φεῤῥέφαττα; ΦερσεΦόνη u. ΦερσεΦόνεια, gew. περσέφαττα, περσεΦόνη u. περσεΦόνεια, die Göttin Proserpina; ihr Tempel heifst ΦερσεΦάττιον, u. ΦεῤῥέΦάττιον. Das Wort ist ausländisch, in griechische Etyma umgedeutet u. umgesprochen, nach sehr absurden Herleitungen; (unter anderen als τὸ διὰ τῶν καρπῶν Φερόμενον καὶ Φονεύμενον πνεῦμα, Plut. de Iside §. 66.) übrigens formirt wie πρόφρασσα von πρόφρων, so ΦερσέΦασσα von ΦερσέΦων, also Mord- od. Tod bringend; od. auch wie τηλέφασσα von τηλεφαής, so von Φερσεφαής.

Φερτάζω, s. v. a. Φέρω, (wie ἀερτάζω, von ἀέρω, ἀέρσω, ἀερτός, so Φέρω, Φέρσω, Φερτός.)

Φέρτατος, άτη, ατον, s. v. a. Φέριστος, wov. d. Lat. *fortis*, stärkster, tapferster; bester, vorzüglichster.

Φέρτερος, έρα, ερον, s. v. a. Φερέστερος, stärker, tapferer, besser, nützlicher, zuträglicher.

Φερτὸς, ὁ, (Φέρω) getragen, ertragen; zu ertragen; erträglich.

Φέρτρον, contr. aus Φέρετρον, wie βέρθρον aus βέρεθρον, βάραθρον. S. Φέρω zu Ende.

Φέρω, das lat. *fero*, blofs im Präs. u. Imperf. act. u. pass. gebräuchl.; die anderen Tempp. von anderen Stämmen. S. zu Ende. Wie alle Stammworte hat es activ. u. intrans. Bed. u. ist ganz das deutsche fahren u. führen, desfgl. baren, tragen, bringen. Aufserdem bildet es verschiedene Redensarten, wovon hier nur einige stehen können, da es wie ἔχω, τίθημι, ἵστημι u. ποιέω zu den hantierenden Worten gehört, die überall angewendet werden, wie *faire* u. *mettre* im Franz., lassen, machen u. thun im Deutsch. S. die Bemerk. in πείθω. Also fahren, als ἵπποι ἔφερον ἅρμα, fuhren den Wagen, wie ἡμίονοι ἔφερον ἐσθῆτα καὶ αὐτὴν, fuhren die Kleider u. sie; Homer. In dem Fahren liegt zugleich ein Tragen u. Bringen od. Führen, u. diese Bedeut. hat es am häufigsten. Ob es ein Hinzu- od. Hinweg-führen u. bringen ist, entscheidet allein der Zusammenhang. Als Φόρον, τιμὴν, μισθὸν, Abgaben, Ehre, Lohn darbringen, geben; doch heifst μισθὸν Φέρειν, wie μισθοΦορεῖν, auch Lohn davon tragen, be-

kommen. Gewöhnl. steht das Medium im Fall des Davontragens. Also im Medio φέρεσθαι, davon tragen, od. s. v. a. λαμβάνειν, als μισθὸν, ἆθλον, δόξαν, χάριν, δῶρα; ἦρα, bey Hom. eben so ἴσα, πρῶτα, δεύτερα, ἔσχατα, gleichen- od. ersten- zweyten- letzten Rang od. Preis bekommen, einnehmen. πλεῖον φέρεσθαι, mehr davon tragen, Vortheil ziehen od. den Vorzug haben; ἔλαττον, μεῖον φ., den kürzeren ziehen, zu kurz kommen. 2) Φέρειν καὶ ἄγειν, führen u. tragen, wird vorzgl. vom Plündern der einfallenden Feinde gebraucht, es ist also vom Wegführen der Beute zu verstehen, mit d. Accus. als τὰ τῶν πολεμίων, auch τοὺς πολεμίους, τὴν χώραν u. dgl.; dah. es auch mit ἁρπάζειν u. πορθεῖν verbunden wird. 3) Φέρειν, tragen, dulden, leiden, büfsen, als τὴν ἀπέχθειαν, τὴν ἁμαρτίαν etc., mit βαρέως, χαλεπῶς, od. δεινῶς, *graviter ferre*, mit Ungeduld od. Unwillen tragen, od. ertragen, übelnehmen, schwer empfinden. κούφως, πρᾴως, ῥᾳδίως, mit Geduld, Gleichmuth, Gleichgültigkeit ertragen, bey etwas gelassen, geduldig bleiben. Nur setzt der Grieche den Dat. mit u. ohne ἐπὶ dazu, als ἐπὶ τοῖς παροῦσι, γιγνομένοις; doch findet man auch den Accus. Dagegen φέρεσθαι im Pass. mit εὖ, καλῶς, μέγα, πολὺ, κακῶς, πονηρῶς u. dergl. von Personen, gelobt, gerühmt, od. getadelt, gehafst werden; von Sachen, z. B. εὖ φερομένης τῆς γεωργίας, wenn der Landbau glücklich von statten gehet, τὰ πράγματα κακῶς, die Sachen stehen od. gehen schlecht, wie man im älteren Deutsch. wohl fahren, fahr wohl, Wohlfahrt u. dgl. sagte.

4) ἡ γῆ φέρει καρπὸν, *terra fert fruges*, die Erde trägt, bringt Früchte hervor; αἱ ἄμπελοι φέρουσι, die Weinstöcke tragen; ἡ ὁδὸς φέρει, *via fert*, *ducit*, der Weg führt- leitet- bringt- geht; dah. metaph. von allem was wohin führt- geht -zielt, sich neigt- erstreckt, deutet, bezieht, betrifft, gereicht u. dergl., als ἴχνη τῆς ὑποψίας φέρει εἴς τινα; τὰ πρὸς τὸ ὑγιαίνειν φέροντα; τὴν θύραν τὴν εἰς τὸν κῆπον φέρουσαν; χωρία πρὸς νότον φέροντα, od. ἐς ἐπὶ θάλασσαν, dahin gelegen- sich erstreckend, *vergentia*; τῶν ἱερείων νίκην φερόντων, die Opfer deuteten Sieg an; τούτοις μὲν δὴ ταῦτα κακὸν ἔφερε; Dio Cass. τέρατα ἐς τοῦτο αὐτῷ φέροντα, die dahin deuteten; ὁ νόμος ἔφερε καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν βουλὴν, bezielte, betraf den ganzen Senat; Ebend. ἡ ἐπίκλησις φέρει καὶ ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους; Ebend. ἐς τιμὴν αὐτῷ ἔφερε, es gereichte ihm zur Ehre. Man rechne hieher auch die Redensart: ἡ γνώμη φέρει, ἔφερε, verglichen mit *sententia fert*, die Meinung gehet dahin, hat zur Absicht u. dgl. ψῆφον φέρειν, *suffragium ferre*, seine Stimme geben; dah. φέρειν τινὰ, einen vorschlagen, ernennen. Vom Vor- u. Aufführen gehet auch die Redensart μάρτυρα, αἰτίας φ., Zeugen, Beweise, Gründe anführen, vorbringen.

5) Das Neutr. τὸ φέρον s. besonders.

6) Das Passiv. φέρεσθαι, lat. *ferri*, hat nun die intrans. Bedeut. von fahren, als einer Bewegung in allen möglichen Richtungen, die der Zusammenhang bestimmt, u. in allerley metaph. Bed. als ἧκα πόδας καὶ χεῖρας φέρεσθαι, ich liefs Hände u. Füfse fahren, od. los, wie πόδα προέηκε φέρεσθαι. Dah. φορὰ, *impetus*, (Schwung, Schufs, der Atomen bey Epicur) Fahrt, Gang, Lauf, Weg. ὁμόσε τινὶ φ., einem entgegenfahren, auf ihn losgehen. ἐμφέρεσθαί τινι, anfahren, begegnen, od. mit Worten anlassen, nicht eben zornigen, φ. εἰς od. ἐπὶ τινα, gegen einen ziehen. Bald mufs man es nach dem Zusammenhang geben durch fahren, wie der Wind fährt, schweben, schweifen, gleiten, fallen, schiefsen, laufen, fliehen; getragen- geworfen werden; wo man leicht die specielle Bedeut. finden wird, wenn man sich die allgem. Bedeut. des Fahrens schematisirt, u. diese auf das Object bezieht, wovon die Rede ist. Sonst wird φέρεσθαι auch von Dingen gebraucht, die im Umlauf sind, als Schriften, die in aller Händen cursiren. Von εὖ, καλῶς etc. φέρεσθαι ist oben schon die Rede gewesen.

7) Man findet d. Particip. φέρων u. φερόμενος häufig mit anderen Verbis verbunden, wo man es bald für eine Eleganz, bald für einen Pleonasmus ausgiebt; bald wie man sagt, d. Freywillige, Absichtliche, Leichtsinnige, od. die Leichtigkeit der anderen im Verbo finito stehenden Handlung dadurch ausgedrückt glaubt. Es ist aber vom ersteren so wenig das eine als das andere, und die letzte Behauptung von beschränkter Anwendung. Viele Stellen gehören nicht dahin, u. in mehreren mufs man φέρων in das Verbum finit. aufgelöst u. durch καὶ mit den übrigen verbunden denken. Z. B. δὸς τῷ ξείνῳ πάντα φέρων, d. i. bring u. gieb alles dem

Gastfreund; Odyss. ρ. — θῆκε βοείην φέρων, er brachte u. setzte den Schild nieder; Odyss. τ. — Eben so στῆσε δ' ἄγων, er brachte u. stellte. *Dona ferens aderat*, er war mit Geschenken da; welchen abstracten Begriff der Präpos. der Grieche lieber in eine anschauliche Thätigkeit verwandelt u. φέρων, ἔχων etc. dafür sagt. So auch in Prosa: ἀδικήσας δὲ Φίλιππον κἀκεῖθεν ἀποδρὰς ὑπέβαλεν ἑαυτὸν φέρων Θηβαίοις, begab er sich (*contulit se*) zu den Thebanern u. unterwarf sich ihnen; nach Anderen: geradezu; desgl. ἐς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, er hat die Sachen (den Staat) unaufhaltsam dahin gebracht; Aeschin. p. 477. edit. Reisk. Dagegen konnte man in anderen Stellen, wie z. B. Herodt. 8, 87. διωκομένη — φέρουσα ἐνέβαλε, das deutsche „im Schuſs gerieth es," desgl. 8, 91.; 9, 102. u. Xenoph. Cyr. 2, 3, 19. ἥξει τὰ χαλεπὰ φερόμενα, „das Unheil kommt auf einmal geschossen" vergleichen. Vergl. auch οἴχομαι.

8) Die Tempp. werden von verschiedenen Stammworten entlehnt; als 1) von οἴω, οἴζω, das Fut. οἴσω, οἴσομαι, verbal. οἰστὸς, u. οἴμη, οἶμος, Fahrt, Weg; οἰμάω, vom *impetus*, οἶστρος, der Leidenschaft; οἴομαι, *feror*, u. οἴεται θυμὸς, *animus fert*, vom Trachten des Gemüths. Von φέρω ist bloſs das äol. Fut. φέρσω, u. von πέφορμαι, πέφορται, φόρτος, die Fracht, Last. 2) von ἔν u. ἔκω, ion. st. ἔχω, u. ἔγχω (wie λέγω, λέχω, λέγχω) ist ἤνεικα, ion. gewöhnl. ἤνεγκα, eigtl. ein Perf. u. nur als Aorist. gebraucht, wie ἔθηκα: das andere Perf. ist ἤνοχα, att. ἐνήνοχα, Pass. ἐνήνεγμαι, ion. ἐνήνειγμαι, Aor. ἠνέχθην, ion. ἠνείχθην, auſserdem noch ἤνεγκον als ein zweyter Aor. od. Imperf. des Act. Eben so ist im Lat. das Perf. *tuli*, *tetuli*, von τέλλω, *tollo*, wie *pepuli* von πέλλω, *pello*. Das Partic. *latus*, *a*, *um*, von λάω, λάζω, d. i. λάβω, welche Bedeut. φέρομαι ja auch hat. Statt φέρω sagte man auch φάρω u. φύρω in einer wenig veränderten Bedeutung.

9) Das deutsche fahren u. führen sind ganz dieselben Stämme. Im älteren Deutschen u. den verwandten Sprachen lauten die Stammsylben *far*, *fer*, *fär*, *bar*, *ber*, *bär*, *var*, *vär* etc. woraus in unserm armen Bücherdialect bloſs fahren, von baren, bloſs Baare, Trage, u. gebären, trächtig seyn, eine Leibesfrucht austragen, u. die Endsylbe bar in fruchtbar, καρποφόρος, *frugifer* etc.; ferner bert, in Adalbert, (edelbürtig) u. anderen Namen geblieben sind. Daſs auch im Griech. die Form βάρω gewesen, lehrt βάρος, völlig was φέρημα, φόρτος, desgl. βαρύς; ferner βάραθρον, βέρεθρον, abschüssiger Ort, ὑποφερὰ, καταφερὴς, welches sich die Alten von βάθρον deutelten.

Φερώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. -νύμως, (φέρω, ὄνομα) st. des pros. ἐπώνυμος, den Namen davon führend od. habend, als λύχνις — λύχνοιο φερώνυμος; Nonn. 18. den Namen mit Wahrheit führend; **-ωνυμία**, ἡ, das Namentragen, ἔργων, von der Handlung, den von der Handlung erhaltenen Namen; **-ωνυμέω**, ῶ, das Verb.

Φεῦ, *ah*, *vah*, *heu*, *ha*, ach! Ausruf od. Laut des Schmerzes, des Unwillens: φεῦ τῆς Ἑλλάδος, ὅπου μηδίζουσιν ἡμῖν οἱ Λάκωνες; Plutar. Artax. 22. 2) der Bewunderung u. des Staunens, wie *phy* u. *papae*, oh! potz! ey! ho! ho! φεῦ τοῦ ἀνδρὸς, oh was für ein Mann! Xen. Cyr. 3, 1, 38. φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ; Soph. Phil. 234. Vrgl. auch φεύζω u. φῦ.

Φεύγυδρος, ὁ, ἡ, was ὑδροφόβος.

Φεύγω, f. φεύξομαι, dor. φευξοῦμαι, Perf. πέφευγα, Pass. πέφυγμαι, die übrigen Tempora sind fast alle von der Form φύγω, wov. *fugio*, φυγὴ, φύξις, φύζω, άω, ημι, hat die intrans. Bedeut. von φέβω behalten, d. i. φέβομαι, fliehen, entfliehen, vermeiden, verabscheuen: πατρίδα u. ohne πατρίδα, flüchtig werden, sein Vaterland verlassen; 2) wenn vom Gericht die Rede ist, angeklagt werden, wie διώκω, verklagen, gerichtlich verfolgen; vorzgl. in peinlichen Processen, wo das attische Recht dem Schuldigen die Flucht vor dem Endesurtheil gestattete, welches nur für ein altes nothwendiges Herkommen die gesetzliche Form war. S. in δίκη; dah. φεύγει ὑπ' ἐμοῦ ταύτην τὴν δίκην, diese Klage bringe ich wider ihn vor Gericht; Demosth. ὁ πολλάκις μὲν φυγὼν μηδεπώποτε δ' ἐξελεγχθεὶς ἀδικῶν, der zwar oft angeklagt, aber nie überführt worden ist, als Beleidiger; Derselb. Mit φόνου, verst. δίκην, φεύγω, *crimine vitae arcessor*. Das Stammwort ist φάω, φεύω u. φέβω; dav. φεύγω, u. von πέφοβα, φόβος, φοβέω. S. in φέβω nach.

Φεύζω, f. ξω, φεῦ rufen, wie οἰμώζω, οἴμοι rufen; mit d. Accus. worüber: [pfuchzen, sagte man im älteren Deutschen.] Hesych. Ag.

1316, wo ein V. D. Φῦ gesetzt hat, weil es Abscheu vor einem *foetor* ausdrücken solle. Wunderlich! da er doch das Verbum nicht ändert.

Φευκταῖος, ὁ, was ἀποτρόπαιος. Wahrschl. st. Φευκτεῖος, d. i. Φευκτέος.

Φευκτέον, Gerund. zu Φεύγω.

Φευκτιάω, ῶ, (Φεύκτης) ich habe Lust od. Verlangen zu fliehen, davon zu laufen; wie Φευξείω.

Φευκτὸς, ἡ, ὸν, (Φεύγω) geflohen, ge- od. vermieden; zu meiden od. vermeiden; dem man entfliehen u. entgehen kann; den man fliehen muſs.

Φευξιάω, ῶ, u. Φευξείω, ich werde od. will fliehen, was Φευκτιάω.

Φεύξιμος, ὁ, ἡ, u. Φεῦξις, ἡ, was Φύξιμος u. Φύξις.

Φέψαλος, ion. Φέψελος, τὸ, Φεψάλυξ, κος, ὁ, Rauch, Dampf u. fliegende Funken vom brennenden Feuer u. Loderasche, welches die erste Bedeut.; dah. auch wie unser „Fünkchen" für: nicht das Geringste; dav.

Φεψαλόω, ῶ, ich verbrenne u. mache zu Rauch. [Aus ψεφαρὸς, ψαφαρὸς, durch Wechsel von λ u. ρ u. Versetzung st. ψέφαλος. S. ψέφος.

Φέως, ω, ὁ, *pheos*, eine stachlichte Pflanze, die auch στοίβη hieſs. Eine Art ἱππόφεως wird deutelnd auch ἱππόφαες, ἱππόφυες, ἱππόφαιστον geschrieben. Vrgl. in der Art λύκαφος, λύκοψος, -ις, λυκόφανος, λυκόφονος, λυκόφωνος, u. die Bemerk. in ὄνουρις. S. auch Φλέως.

Φὴ, in der Bed. von ὡς, wie; bey Antimachus u. Callimachus, auch nach Zenodotus in Hom. Ili. 2, 141. dſsgl. 14, 499. ist das adspirirte ἧ, od. πῇ, πῆ; [wie ἤ, st. Φῆ, ἔφη, ohne Adspirat.] Der Accent wäre also hiernach zu berichtigen: wiewohl es hier beständig heiſst: *incidit in Scyllam . . .*

Φῇ, st. ἔφη, dſsgl. st. Φησί; Apoll. de Adv. Müſste doch Φῆ accentuirt seyn!!

Φηγινέος, έα, έον, contr. -οῦς, ῆ, οῦν, u. Φήγινος, *fagineus*, *faginus*, von dem Baume *fagus*; Adj. d. folg.

Φηγὸς, ἡ, (Φήγω, Φάγω) ein Baum, der eine runde Eichel trägt; da der Lat. *fagus* eine dreyeckige hat. Nach Anderen *esculus*, welches ebenfalls ein Baum mit eſsbarer Eichel, *quercus esculus*, Linnaei; 2) diese eſsbare Eichel des Baumes selbst.

— ἔτευκτος, η, ον, (τεύχω) *faginus*, von dem Baume *fagus* gemacht.

Φήγω. S. in Φάγω.

Φηγών, ῶνος, ὁ, ein Ort, wo die Bäume *fagi* in Menge wachsen, *esculetum*.

Φῆη, ion. poet. st. Φέῃ, Φῇ, Conj. aor. von Φημί; aber Φαίη wäre der Optativ.

Φηλέω, s. v. a. Φηλόω. S. im folg.

Φῆληξ, κος, ὁ, eine wilde Feige, unreif, die aber den Schein der Reife hat; Aristoph. Pac. 1165. dav. Φηληκίζω, was Φηλόω; von Φηλὸς, betrügerisch; wov. Φηλόω, betrügen. Von der anderen Form Φηλάω ist Φηλητὴς, ὁ, s. v. a. κλέπτης, ληστής. Andere schrieben Φιλήτης, ὁ, u. Φιλάω, (wovon man *pilare*, *compilare* herleitet) u. erklärten es als einen Euphemismus od. ὑποκορισμός. Absurd! Das ital. *fello*, *fellone*, franz. *filou*, scheint davon. Das Wort braucht in dem Sinne Hesiodus ἔργ. 375. dſsgl. Hom. h. in Merc. 67, 445 Aeschyl. Choe. 1001. Eur. Rhes. Seneca Ep. 51. *latronum mores*, *quos Philetas Aegyptii vocant.* Statt Φηλοῦν findet man auch σφηλοῦν. Von Φάλλω, Aor. ἔφηλα, wird Φηλὸς, mit dem Zischlaut σφάλλω, σφηλός. Von der Form Φέλλω, Aor. ἔφειλα ist so σφειλὸς übrig. Das lat. *fallo* ist ganz das griech. Φάλλω, σφάλλω.

Φηλήτης, ου, ὁ, auch Φιλήτης, ὁ, Dieb, Räuber. S. in Φῆληξ.

Φῆλος, ὁ, ἡ, s. in Φῆληξ, betrügerisch, täuschend; -λόω, betrügen, täuschen; Aeschyl. Agam. -λωμα, τὸ, dſsgl. -λωσις, ἡ, der Betrug, Täuschung; das Betrügen, Täuschen.

Φῆμα, τὸ, (Φάω, Φημί) das Gesagte; das Wort.

Φήμη, ἡ, (Φάω, Φημί) dor. Φάμη, *fama*, *fabula*, die Rede, Sage, der Ruf, das Gerücht; 2) der Ruf od. öffentliche Meinung, worin man steht; [„der Leute M ä h r und H o h n"; Tscherning. Ist herrlich gesagt, daſs man es jetzt nicht treffender ausdrücken könnte; denn weiter wissen die Leute doch nichts von einem. S. in γραοσυλλέκτρια.] 3) vorzgl. von göttlichen Stimmen u. Vorbedeutungen, Orakeln, Ahndungen, (V o r l a u t e n, Vorspuken) von Vorhersagungen durch Vogelflug, Vogelstimme, Opferthiere, Träume u. dgl. S. ὄσσα u. ὄρνις.

Φημί, f. ήσω, eröffnen, anzeigen, sagen, sprechen, reden, erzählen; bejahen, ja sagen, versprechen, bestätigen, versichern; überh. seine Meynung sagen; aber bey Homer bedeutet es auch das innere Sprechen, Sprechen im Herzen, wie

die Bibel redet, od. meynen, denken: ἢ φῇς ὥς, Ili. 14, 265. eben wie τί λέγεις u. *quid dicis*, was meynst du? Eben so im Med. φάμαι, als ἶσον ἐμοὶ φάσθαι, sich mir gleich stellen (in Gedanken, od. daſs man es ausspricht, behauptet, εὔχεται); sonst ἰσοφαρίζω, (st. ἰσοφασίζω): Hom. Ili. 1, 187. ὥς φασί, wie man sagt od. erzählt. φασὶ, auch zwischen anderen Wörtern gesetzt, wie unser „sagt man", od. „nach dem Sprüchworte." Unser Volk spricht eben so: „sie sagen" mit verstandenem **die Leute**. Das Stammwort ist φάω, das adspirirte ἄω, αὔω; wov. das Part. φάσκων; in einer Dialectsform φημί, dor. φαμὶ, Pass. φαμαὶ, Inf. φάναι u. φάσθαι; Imperf. zugl. als Aor. gebr. ἔφην dor. ἔφαν, u. ohne Augm. φῆν, φῆσθα, φῆ, dor. φᾶ, 3. pl. φὰν, st. ἔφησαν od. ἔφασαν, Conj. φῶ, φῇς, φῇ st. φῇ, φῶσι, φῶμεν; Opt. φαίην etc. Part. φὰς, φάντες, Inf. φῆναι, φᾶναι, Med. ἐφάμην, φάμενος, φαμένη; Imperat. φαθὶ u. φάο. Ferner Fut. φήσω, dor. φάσω, od. φασῶ, Aor. ἔφησα, dor. ἔφασα, Opt. φησαίμι etc Conj. φήσω, ῃς, ῃ, etc. Vom Perf. pass. πέφαμαι od. πέφασμαι ist bloſs πέφαται, πεφασμένος, πεφήσεται, φατός, das lat. *fatus*, von *for*, *fari*, übrig, wovon unter φάω. Nun sagte man st. φημὶ auch ἠμὶ, wov. bey Dichtern noch ἦν, ἦς, ἦ, als ἦν δ' ἐγὼ etc. Es ist aber das φ nicht weggelassen, sondern es fehlt gleich ursprüngl., denn st. φάω, φαύω, sagte ein Dialect ἄω, αὔω, wov. auch αὐδὴ, αὔτέω, für rufen, schreyen, vorhanden ist.

Φημίζω, f. ίσω, dor. ίξω, (φήμη) reden, durchs Gerücht verbreiten; Hesiod. ἔργ. 708. φημίζεται, wird genannt; ὄνομα φημίζειν, Namen geben, nennen; aussprechen, ausdrücken: μακρὸν ῥῆμα συντόμως ἐφημίσω: Aeschyl. Ag.

Φῆμις, ἡ, u. **Φημισμὸς**, ὁ, was φήμη u. φάτις. In Odyss. 15, 467. δημιότις angebl. φῆμιν, Versammlung des Volks, näher wohl, den Spruch des Volks, d. i. das Stimmgeben; davon ἀγορὰ πολύφημος heiſst; aber 16, 75. ist es Gerede, Nachrede, *invidia* des Volks, wie Gerede, Gerücht; Ili. 9, 207.

Φημισμὸς, ὁ, (φημίζω) was φήμη.

Φημονόη, ἡ, Nom pr. eigtl. die Götterstimme vernimmt.

Φήνη, ἡ, auch φῆνις, *ossifraga*, eine Art Adler, von φένω. S. in φάω.

Φὴρ, φηρὸς, ὁ, äol. st. θὴρ, das lat. *fera*. Auch die Centauri u. Satyri hieſsen φῆρες.

Φήρεα, τὰ, längliche Geschwulst der Ohrendrüsen, den kleinen Hörnern der Satyri od. φῆρες ähnlich. Vrgl. σατυρίασις.

Φηρομανὴς, έος, ὁ, ἡ, (φὴρ, μαίνομαι) das Wild liebend, Beyw. des Bacchus; auch in Hinsicht des vorh. Wortes.

Φῆσθα, äol. st. ἔφης, von φημί.

Φάτρη, ἡ, ion. st. φάτρα, φάτρη.

Φθαίρω, was φθείρω. [Wie δαίρω, δείρω; σπαίρω, σπείρω; κταίνω, κτείνω etc.]

Φθὰν, äol. st. ἔφθησαν; von φθάω, φθῆμι, φθάνω.

Φθάνω, f. φθάσω u. φθήσω, ομαι, dor. φθαξῶ, od. φθαξῶ, Aor. ἔφθασα, dor. ἔφθαξα, auch ἔφθην, Med. ἐφθάμην, (von φθάω, φθάζω, φθῆμι) gleichsam ich **geschwinde**, adspirirte Form st. πτάω, πτῆμι, ich fliege, eile, als Act. u. Neutr., dient als Hülfswort die Idee, die wir durch ein Adverbium ausdrücken, als eine Thätigkeit zu fassen, wie συντέμνω, τυγχάνω, διατελέω, etc.; insond. οἴχομαι u. φέρομαι, welche fast synonym gelten. Diese Herleitung ist etwas gründlicher u. treffender als das nichts sagende *cesso*, *desino*, das man uns wieder aufwärmt. Aber die VV. DD etayiren sich immer untereinander wie eine groſse Gevatterschaft. — Weil in geschwind seyn od. thun eine Vergleichung liegt, indem alles Geschwinde im Verhältniſs zu dem was es nicht ist, als ein Comparativ erscheint, so müssen wir es durch geschwinder - eher - zuvor seyn od. thun, also zuvorkommen, *occupare*, u. dgl. ausdrücken; das **worin?** steht gewöhnl. im Particip, auch Infin., das **wovor**, **vor wem?** im Accus. od. mit πρὶν u. ἢ u. Infinit. Als: φθάνει δέ τ' αἰεὶ τὸν ἄγοντα, ist geschwinder als der Führer, od. läuft ihm zuvor, Hom. Ili. φ, 262.; φθάνει βλάπτουσ' ἀνθρώπους, verletzt zuvor, zuerst die Menschen, Ili. ι, 506.; φθήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα ἢ ὑμῖν, eher werden diesen die Füſse u. Kniee ermüden, als Euch, Ili. 23, 444.; ὀργῇ φθάσας τὸν λογισμὸν, durch Zorn der Ueberlegung zuvorkommend; φθάνουσι πολεμοῦντες, fangen eher den Krieg an, kommen damit zuvor, wie *occupant bellum facere*, *occupat praeloqui*, *occupat transire*; ἵνα φθάνωμεν αὐτοὺς ἀφικόμενοι, damit wir geschwinder, eher, ankommen als sie; φθάνει ἡμέρα γενομένη αὐτὸν πορευόμενον, es ward eher Tag, als er ankam;

ἔφθασεν ἑσπέρα γινομένη, πρὶν etc., es ward Abend, ehe er etc. [Das franz. *la nuit nous gagne*, die Nacht überfällt uns, wie überh. *gagner*, span. *ganar*, haben ähnlichen Gebrauch.] Doch setzt man auch φθάνω ins Particip. (weil es im Allgemeinen gleichgültig ist, wie ich die adverbialische Idee fassen will, ob als Subst. od. Particip.; vrgl. in ἔχω) u. sagt φθάνοντες δῃοῦμεν, wir verwüsten zuerst; φθάσας ἀσθενώσω, ich werde zuvor schwächen; οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται, es soll mir keiner in der Anklage zuvorkommen. Im Lat. muſs man es *prior*, *prius* übersetzen. 2) Mit der Negat. οὐ deutet es an, daſs der Umstand, den der Satz mit φθάνω enthält, noch nicht vorbey ist, als schon ein anderer eintritt, daſs man also mit jenem nicht voraus ist. Es ist dann so viel als ἅμα καὶ, *simul ac*, nicht sobald — als schon; sobald als — sogleich; kaum — als; od. so. Z. B. οὐ γὰρ ἔφθη μοι συμβᾶσα ἡ ἀτυχία, καὶ εὐθὺς etc., kaum war mir das Unglück begegnet, als sogleich; od. so etc. Ferner, daſs eins nicht sobald (*prius*) seyn kann, als auch schon das andere (*alterum*) eintritt: οὐ φθάνω τὰ τρία διελεῖν, καὶ εἰς τὸ ἓν ἀναφέρομαι, ich habe nicht so geschwind dreye (*tria*) unterschieden, als ich sogleich wieder auf die Einheit zurückkomme. 3) Insonderheit steht es als Frage mit dem Optat. im Dialog, als eine feinere Wendung st. des Imperativs: als οὐκ ἂν φθάνοις λέγων; du könntest mir's wohl nicht sogleich sagen? wie *quin statim dicis?* d. i. willst du es nicht gleich sagen; od. sag's doch gleich. — Aber auch auſser der Frage steht es mit οὐ u. dem Optativ, wo man es durch *non possum quin* zu fassen pflegt; z. B. εἰ γὰρ ἀρσένων φόνος ἔσται γυναιξὶν ὅσιος, οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες, ἢ γυναιξὶ δουλεύειν χρεών; Eurip. Orest. 930. Wenn es den Weibern erlaubt seyn soll die Männer umzubringen; so dürftet ihr dem Tode nicht entgehen; od. ihr müſst zuvor den Weibern euch unterwerfen; wie gleich darauf, κ'οὐ φθάνοι θνήσκων τις ἄν, u. niemand würde dem Tode entgehen; οὐκ ἂν φθάνοιτον τοῦτο πράττοντε st. πάσχοντε, ihr werdet wohl nicht umhin können dieses (den Tod) zu leiden —; Arist. Plut. u. so mehrmals, ob sich gleich die Redensart dem Ursprung nach gemäſser fassen läſst, durch „früh genug, od. flugs" u. dgl.

Φθάρμα, τὸ, (φθείρω) νόθα τοῦ ἔθνους φθάρματα, eine Aftergeburt u. Auswurf der Nation.

Φθαρτικός, ή, όν, (φθείρω) verderbend, verderblich, schädlich, tödtlich.

Φθαρτός, ή, όν, verderbt, getödtet; verderblich, sterblich.

Φθατάω u. -έω, f. ήσω, (φθατὸς) was φθάνω. Auch findet man ψατάω, ῶ, f. ήσω, wo denn, wegen des Sibilus in θ, die Combinat. φς in ψ übergegangen ist, wie in jedem Fut. der Barytona auf -φω; od. wie σφωὲ in ψέ. S. in Φ nach.

Φθάω, **φθέω**, (φθείω) **φθίω**, die Stammformen zu φθάνω, φθῆμι, φθίνω, φθῖμι, φθινύω, ὕθω, φθαίρω, φθείρω, schwinden od. vergehen machen od. lassen, verderben; 2) neutr. verschwinden, vergehen, verderben. Nur die erste Form φθάω, φθέω, Fut. φθάσω u. φθήσω, ομαι, hat die intrans. Bedeutung von geschwind - bald - eher seyn oder thun, gleichsam geschwinden. S. in φθάνω.

Φθέγγομαι, f. γξομαι, drückt den Klang u. Ton von Menschen, Thieren u. Instrumenten aus: von Menschen, ich rede, spreche; vom Adler, *clangere*; von der σάλπιγξ, *canere*; von den Soldaten, Kriegsgeschrey beym Anfang der Schlacht erheben, *conclamare*. [Von φέγγω, mit Einschub des θ, (wie in χθὲς u. dgl.) in dem Sinne wie von φάω, φαίνω u. φῆμι wird. Wenn der Nasenlaut ν als γ geschrieben, dem Worte φθέγγομαι, φθέγξω, φθόγγος, das mit der Sache übereinstimmende Klangvolle giebt; so kann φθέγμα nicht wie phthegma ausgesprochen worden seyn, sondern, wie man die Combinat. γκτ in σφιγκτὴρ, σαλπιγκτὴρ ausspricht, so auch γγμ od. *phthengma*. Freilich φθέγγμα zu schreiben, würde den Grammatikern wunderlich vorgekommen seyn. Es vertritt also in diesem u. ähnlichem Fall γ den Nasenlaut *ng*.]

Φθεγκτός, ή, όν, (φθέγγομαι) eigtl. was gelautet hat, lautet, od. *vocalis*, was eine Stimme - Sprache - Ton - Klang hat.

Φθέγμα, τὸ, Sprache, Rede, Klang, Ton, Stimme. *Son de voix*, ob er weiblich od. männlich, woran man erkennt; Aristoph. Thesm. 274. S. in φθέγγομαι.

Φθείομεν, poet. Conj. st. φθέωμεν, φθῶμεν, von φθάω, wie βείομεν von βάω.

Φθείρ, ρὸς, ὁ, die Laus; auch st. κρότων od. Thierlaus; dah. φθει-

ρίριος, *ricinosus*; 2) ein Seefisch, der sich an andere ansaugt, u. insofern ein rechter φθειριστικός: Marcell. Sid. 3) die kleine Frucht einer Fichtenart, die davon πίτυς φθειροφόρος heifst; Schol. Hom. ad Ili. β, 868. der φθεῖραι hat.

Φθειριάζω, s. v. a. φθειριάω, zweif.

— **ριάω**, ῶ, (φθείρ) Läuse od. Würmer haben; die Läuse- od. Würmerkrankheit haben; Plutar. 14. p. 15/ -ρίασις, ἡ, die Läusekrankheit.

— **ριζάω**, Lucian, defsgl. -ρίζω, -ρίζομαι, sich die Läuse absuchen, sich lausen.

— **ρικός**, ἡ, όν, von Läusen; Läuse betreffend.

— **ριστικός**, ἡ, όν, (φθειρίζω) Läuse suchend; 2) φθειριστική, Kunst zu lausen, Läuse zu fangen; Plato Soph. 14. Könnte auch heifsen zum Verderben gehörig-geschickt. [Hier pretirt sich die Sprache selbst einmal zu allerley Wortwitzen, wie das Franz. u. Englische.]

Φθειροκομίδης, ὁ, der Läuse unterhält. Nach σπουδαρχίδης u. s. w. in beliebter paronymischer Form gebildet, gleichsam Herr von Lausitz.

— **ροκτονέω**, ῶ, Läuse tödten.

— **ροποιός**, ὁ, ἡ, Läuse machend od. erzeugend; Plutar. de Isid. πίτυς, eine Fichte mit der Flügelfrucht.

— **ροτραγέω**, ῶ, u. -τρωκτέω, ich esse Läuse; od. die Frucht φθείρ, nr. 3.; Herodt. 4, 109.

— **ροφάγος**, ὁ, ἡ, Läuse fressend.

— **ροφόρος**, ὁ, ἡ, πίτυς. S. in φθείρ, nr. 3.

Φθείρω, aus φθέρω, äol. φθέῤῥω, von φθέω, auf gewöhnl. Art verlängt. Fut. φθερῶ, altes Perf. ἔφθορα, ἐφθορώς, υῖα, Plutar.; dagegen Perf. ἔφθαρκα, ἔφθαρμαι, Aor. ἐφθάρην, verbal. φθαρτός, von der Form φθαίρω aus φθάρω, φθάω, wie immer die doppelten Formen existiren, als δαίρω, δείρω; σπαίρω, σπείρω; κταίνω, κτείνω; ταίνω, τείνω; τάμνω, τέμνω etc., ich (mache schwinden) verderbe, mache schadhaft, schwäche, vernichte, verwüste; 2) ich bringe um; 3) κόρην, *vitio virginem*, schwäche, schände ein Mädchen; verführe überh., von Jünglingen u. Mädchen, die man in Laster u. Untugenden einweiht; 4) φθείρομαι, ich werde zu Grunde gerichtet, komme um, ich gerathe in Unglück; auch mit εἰς u. πρὸς, zu seinem Schaden od. Unglück gehen, kommen, etwas thun; φθείρου, *abi in malam rem*, geh zum Henker; δεινοί τινες εἰσὶ φθείρεσθαι πρὸς τοὺς πλουσίους, Demosth. gerathen od. hängen sich (zu ihrem Unglück) an die Reichen. So auch in allen Compos. gerade wie ἔῤῥω. 5) Vom Mischen der Farben, weil dadurch die Elementarfarbe gebrochen, getödtet u. verdorben wird.

Φθειρώδης, εος, ὁ, ἡ, lauseartig; lausig, voll Läuse.

Φθερσιγενής, ὁ, ἡ, (φθείρω, γένος) das Geschlecht- den Stamm verderbend od. zerstörend; Aeschyl. Sept.

Φθέω, die ion. Form von φθάω, von beyden ist φθῆμι gemacht, wie von φθίω, φθῖμι Von φθέω ist noch φθεῖ, d. i. θνήσκει bey Hesych. Imperat. φθείσθω, wie man vor Brunck im Apoll. Rh. las; der überh. mehr Texte verdorben als hergestellt hat; u. zu φθῆμι der Conj. φθέω, φθῶ, φθήῃς, φθέῃς, φθῇς, φθέῃ, φθῇ, φθέωμεν, φθῶμεν, Optat. φθείην, φθείης, d. i. φθαρείης, u. im Med. φθεῖτο, d. i. ἐκλίποι, *deficiat prius*, eher möchte schwinden, vergehen, Odys. λ, 389. da der Opt. von φθάω, φθῆμι, φθαίην, φθαίης etc. lautet. Ferner das Fut. φθήσω, da es von φθάω, φθάσω lautet, von φθάζω, φθάξω. Weiter ist von φθέω, φθόη, ἡ, s. v. a. φθίσις; u. φθένω (wie von φθάω, φθάνω, von φθίω, φθίνω, nur in anderem Sinn), wov. φθόνος, ὁ, wie von ψέγω, *rodere*, ψόγος ist, näml. *livor*, *obtrectatio*. Endlich φθέρω, äol. φθέῤῥω, mit (sonst meist poet.) Verlängerung φθείρω, wie von φθάω, φθάρω, φθαίρω. S. in φθείρω.

Φθέωμεν, ion. st. φθῶμεν, Conj. von φθῆμι.

Φθήῃ, ion. poet. Conj. st. φθέῃ, φθῇ.

Φθῆμι, eine andere Form st. φθάω, die zu dem gewöhnl. Präs. φθάνω, den Imper φθῆθι, Aor. ἔφθην, Opt. φθαίην, Infin. φθῆναι, Part. φθάς, Med. ἐφθάμην, φθάμενος etc. giebt. Der Conj. φθέω, φθῶ, ist eigentl. von φθέω, w. m. s.

Φθία, -ίη, ἡ, *Phthia*, Achills Vaterland; dav.

Φθιάς, ἡ, Adj. verst. γῆ od. γυνή.

Φθίδιος, ία, ιον, was schwindet, von kurzer Dauer ist, vergänglich.

Φθίνα, ἡ, der Mehlthau; 2) eine Art von Olive; etwa φθινοπωρίς? 3) φθίνης νόσος, s. v. a. φθόη od. φθινάς; Pollux.

Φθῖνάς, άδος, ἡ, s. v. a. φθίνουσα, als σελήνη, ἡμέρα, ὥρα, die schwindende, abnehmende, zu Ende gehende; activ. schwinden machend-

verzehrend, als νόσος, Schwindsucht, Auszehrung.

Φθίνασμα, τὸ, die Schwindsucht, Auszehrung. Verzehrung; metaph. ἡλίου, Untergehen der Sonne; Aeschyl. Pers.

— νάω, ἄζω, und -έω, an der Schwindsucht, Auszehrung vergehen - sterben; Lucian.

— νόκαρπος, ὁ, ἡ, (φθίνω) ohne Früchte; Pind.

— νόκωλος, ὁ, ἡ, mit schwindenden Gliedern.

— νοπωρινός, ἡ, όν, was aus od. vom Herbst ist, dazu gehört.

— νοπωρὶς, ίδος, was φθινοπωρινὴ, z. B. ἐλαία.

Φθινοπωρισμὸς, ὁ, was φθινόπωρον.

Φθινόπωρον, τὸ, (φθίνω) der letzte Theil der zu Ende gehenden (φθίνουσα, s. φθίω) ὀπώρα (s. ὀπώρα) gewöhnl. *autumnus*, Herbst übersetzt; ist aber eigtl. der Lat. *bruma*, u. *brumale tempus*, vom Aufgang des Arcturus bis zum Untergang der Plejaden; heiſst auch μετόπωρον.

— νύθεσκε, ion. Imperf. von

Φθινύθω, was φθίνω: Act. φθινύθει πόνον, wendet umsonst an, *perdit operam*, verschwendet.

Φθῖνυλλα, ἡ, Schimpfname einer alten abgezehrten Frau, „alte Hotzel,“ von der Aehnlichkeit mit zusammengeschrumpftem Obst; Aristoph.

Φθίνω, gewöhnl. Präs. st. φθίω, welches m. s.

— νώδης, εος, ὁ, ἡ, (φθινὰς) von der Art der Schwindsucht, Auszehrung; ihr unterworfen, sie anzeigend od. habend.

Φθισήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνὴρ) menschenverderbend, verderblich, tödtlich, schädlich; Hom.

— σιάω, (φθίσις) Auszehrung haben, schwindsüchtig seyn.

— σίβροτος, u. φθισίμβροτος, ὁ, ἡ, (φθίω, βροτὸς) was φθισήνωρ; Hom.

— σικὸς, ἡ, ὸν, schwindsüchtig, zur Schwindsucht sich neigend; activ. auszehrend.

Φθίσις, εως, ἡ, (φθίω) Schwindung, Auszehrung, Verzehrung, Auszehrung, Schwindsucht.

Φθισίφρων, u. -σόφρων, ὁ, ἡ, den Verstand zerstörend, Besinnung raubend; Oppian.

Φθῖτὸς, ἡ, όν, (φθίω) geschwunden, verzehret, ausgezehret, gestorben; sterblich, vergänglich; dav.

Φθιτόω, s. v. a. φθίω.

Φθίω, wofür im Activ. φθῖμι, φθίνω, u. φθινύθω gebräuchlicher, f. φθίσω, ομαι, Aor. ἔφθισα, Perf. ἔφθικα, Pass. ἔφθιμαι, Inf. φθῖσθαι, st. ἐφθίσθαι, Plsq ἐφθίμην, 3. plur. ἐφθίατο, ion. st. ἔφθιντο, das Part. φθίμενος sollte man φθιμένος accentuiren, denn es ist das Perf. u. nicht das Präs. von φθῖμι, φθίμαι, als Act. verschwinden machen, verschwenden, verzehren, οἶνον, auszehren, aufreiben, verderben, tödten; 2) als Neutr. u. im Pass. verschwinden, verzehrt, aufgerieben werden, hinschwinden, vergehen, sterben. [Ehedem sagte man verschweinen, Perf. verschwienen, holländ. *swynen*.] φθιμένης νυκτὸς, *praeterita nocte*, u. φθίνοντος μηνὸς, *decrescente luna*, im abnehmenden Mond, also auch am Ende des Monats. S. auch φθάω u. φθέω.

Φθιώτης, ὁ, u. φθιῶτις, ἡ, Adj. gentile zu φθία.

Φθογγάζομαι, s. v. a. φθέγγομαι; Epigr. e Cod. Vatic. nr. 72. ed. Jacobs; von φθογγή.

Φθογγάριον, τὸ, Dimin. von φθογγὴ, Stimmröhre.

Φθογγὴ, ἡ, u. φθόγγος, ὁ, (φθέγγω) Schall, Klang, Laut, Vocal, Buchstabe, bey den Grammat.; Ruf, Stimme.

Φθόη, (φθίω) s. v. a. φθίσις, die Auszehrung, Schwindsucht.

Φθοῖς, ὁ, Gen. φθοῖδος, Pl. φθοῖδες, auch φθοῖς, Pl. φθοεῖς, eine Art von Kuchenwerk, nach Eustath. von Honig u. Käse; wahrschl. rund; dah. im Epigr. τροχιὰν ἐν κανέῳ φθοῖδα. Dav. bey Hippocr. auch φθόεις u. φθοΐσκοι, *pastilli*, *offae*, *trochisci*, runde Kugeln od. Massen von Arzneymitteln, wie Pillen od. Brustküchelchen u. dgl. S. πολύφθοος. 2) eine Art Schale, πλατεῖα φιάλη ὀμφαλωτὴ; Eupol. Athen. [Sieht schier aus wie eine Tortenpfanne od. Rührkuchennapf.]

Φθονερία, ἡ, Charakter eines φθονερὸς, Neidsucht.

— νερὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, (φθονέω) neidisch; auch mit d. Dat. wie das Verbum, φθονερὸς ταῖς εὐτυχίαις, neidisch auf; neidisch, vorenthaltend, zurückhaltend, spröde, als κάλλος, wie unsere Dichter auch reden. 2) passive: *invidendus*, od. Neid erregend, als Reiche; Pind. Pyth. 2.

Φθονέω, ῶ, f. ήσω, neiden, beneiden; aus Neid versagen; miſsgönnen, weigern, wehren: οὐ φθονήσω σοι τοῦ λόγου, *non tibi invidebo oratione*; nicht wollen, sich weigern; vorenthalten; auch mit folgd. Infin. ἐφθόνουν οἱ παλαιοὶ διδάσκειν νεωτέρους, wollten aus Neid nicht lehren; οὔτι φθονῶ σοι δαιμόνων τιμᾶν γένος; Aeschyl. Sept. 236. ich wehre dir nicht . . .

Φθόνησις, εως, ἡ, s. v. a. φθόνος.
— **νητικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, scheel- u. tadelsüchtig. ἕξις, drgl. Neigung.

Φθόνος, ὁ, das Beneiden; Neid, Neidsucht; Tadel aus Neid, Verkleinerung, st. ψόγος; Soph. Tr. 250 — οὐδεὶς φθόνος, als Redeformel, s. v. a. unser: „recht gern! hat nichts zu sagen" u. dgl. (Von φθάω, φθένω, schwinden, gleichsam der Schwund, weil der Neid wie Eifersucht, u. ähnliche Leidenschaften bey südlichen Völkern sich auf eine furchtbare Weise am Körper selbst zeigen. Wie wir auch sagen der blasse, der hagere Neid; ob er gleich auch von so aufblähender Wirkung seyn kann, dafs einer davor platzen od. bersten möchte. Andere werden es activ verstehen, wie ψόγος von ψάω, ψέω *rodere*, also das Vermindern, Verkleinern. S. φθέω.)

Φθορὰ, ἡ, (φθέρω, φθείρω) das Verderben, die Vernichtung, Zerstörung; Pest; 2) Verderbung der Schönheit u. Unschuld, od. Verführung, Schändung eines Mädchens, auch Knabens; 3) das Tödten der Farbe (reinen Elementar-) durch Brechen zu Abstufung u. Schatten. S. in σκιαγράφος.

Φθορεὺς, έως, ὁ, der Verderber, Zerstörer, Verführer, Schänder.

Φθορικὸς, ἡ, ὸν, verderblich, m. d. Gen.

Φθόριμος, ίμη, ιμον, zerstörbar, vergänglich; 2) act. verderblich.

Φθόριος, ὁ, ἡ, (φθόρος) geschickt zu vernichten, zu zerstören, φάρμακον, Mittel, die Leibesfrucht abzutreiben.
— **ροεργὸς**, ὁ, ἡ, u. -ροποιὸς, ὁ, ἡ, d. i. φθορὰν ποιῶν, verderbend, verderblich, schädlich, tödtlich; -ποιέω, ῶ, das Verb.

Φθορόοικος, ὁ, ἡ, was οἰκοφθόρος.

Φθόρος, ὁ, s. v. a. φθορά; ἄπαγ' ἐς τὸν φθόρον. 2) figürl. von einzelnen Menschen, Verderbnifs, Pest.
— **ρώδης**, ὁ, ἡ, (φθορὰ) τοῦ ἀέρος τὸ φθορῶδες, st. φθινῶδες, die Verderbnifs der Luft; Herodian.

Φθύζω, dfsgl. φθύω, st. πτύω. S. ἐπιφθύσδω.

Φι u. **φιν** hängen die Ionier u. nach Homers Beyspiel die Dichter dem Genit., z. B. ὀστεόφιν, besond. aber dem Dativ an, δεξιτερῆφι, ἑτέρηφι, φαινομένηφι, θύρηφι, st. δεξιτερῇ u. s. w.: nach Apollon. de Adverb. auch dem Accus. u. Vocat. Diese Sylbe ist ein Ueberrest einer ursprüngl. Declinationsweise durch Suffixa, welche zunächst die Localverhältnisse andeuteten, als welche noch in vielen Sprachen hinreichen, die metaph. von Ursach, Wirkung, Ziel etc. mit zu befassen, wie z. B. in allen Töchtersprachen der Lateinischen, u. verwandt mit θα, θε (ν) θι. S. in θι.

Φιαλεῖς. S. φιαλοῦμεν.

Φιαλεὺς, ὁ, Nom. pr.; Anal.

Φιάλη, ἡ, att. u. hellen. φιέλη (wie ὕαλος, ὕελος etc.) *Phiala*, ein Geschirr mit breitem Boden, Schale; Hom. 2) die vertiefte u. ausgelegte Arbeit an der Decke (*lacunar*, *laqueatum tectum*) u. am Thor, sonst φάτνωμα. 3) φιάλη χρυσῆ s. v. a. ἀσπίς; Pausan 5, 8.; und so nennt ein Dichter die ἀσπίς bey Aristot. Rhet. 3, 11. ἄρεος φιάλη. [φιάλη ist das adspirirte πιαλὸς, ἡ, ὸν, von πίω, also Trinkschale; Xen. Cyr. 1, 3, 8. u. f. Vrgl. φιαρὸς für πιαρὸς.]
— **ληφόρος**, ὁ, ἡ, der die Schale trägt.

Φιαλὶς, ἡ, u. φιάλιον, τὸ, eine kleine Schale.
— **λίτης**, ὁ, mit μηλίτης, ἀριθμὸς, eine arithmetische Aufgabe, eine Heerde Schaafe u. φιάλας (Schalen) betreffend; Procl. ad Eucl. p. 12. Schol. Plat. p. 91.
— **λοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, einer Phiole, Schale ähnlich.

Φιαλοῦμεν u. **φιαλεῖς**, bey Aristoph. st. ἐφιαλοῦμεν, ἐφιαλεῖς, das Fut. von ἐφιάλλω, verst. χεῖρας, ἔργῳ, Hand ans Werk legen, angreifen, anfangen. Sollte mit dem Apostroph ʼφιαλοῦμεν ʼφιαλεῖς geschrieben werden, indem ε durch eine Verwechselung mit dem Augment, welches auch die jambischen Dichter in eigenen Fällen weglassen, od. durch Aussprache des gemeinen Lebens weggefallen. In ganz später Zeit findet man das ε von ἐπὶ auch in Prosa supprimirt. S. in περρέχειν nach.

Φιαλόω, (φιάλη) aushöhlen wie eine flache Schale; τὰ δένδρα, *ablaqueare*, eine Grube um die Bäume machen.
— **λώδης**, ὁ, ἡ, was φιαλοειδής.
— **λωτὸς**, (φιαλόω) θρίδακες φιαλωταὶ, Kopfsalat, in die Breite rund, u. nicht in die Länge wachsend.

Φιαρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. φιερὸς, glänzend, leuchtend; auch rein, hell, heiter, keusch od. ἁγνός. Dav. φιαρύνω, u. φιαρέω, λαμπρύνω; φιαρὴν γρηῦν, das glänzende Fetthäutchen auf der stehenden Milch; Nicand. Vrgl. Philostrati Icon. 1, 31. [Nicht von φῶς, etwa nach μυιαρὸς, von μυοῦς; wie der Begründer grundlos gründet; sondern φιαρὸς ist adspirirte Form st. πιαρὸς, πιαρὸς, fett, gleifsend, glänzend; wov. auch πιαλὸς bey Hesych. s. v. a. παράλευκος, denn das Fett ist weifs.

Vergl. σιγαλόεις. Dah. liegt in Φιαρὸς auch der Begriff, feist, derb, hart: Φιαρωτέρα ὄμφακος ὠμᾶς; Theocr. 11.

Φῐβᾰλις, εως, ἡ, eine frühzeitige Feigenart; Anal. 2, p. 91. Angebl. von Φίβαλις od. Φιβάλεις, einer Gegend in Megaris od. Attica; Aristoph. Ach. 802. Hesych. hat auch Φιβαλέα συκῆ, u. Φιβαλέον σῦκον. Vrgl. Athen. 3, p. 75. Euseb. Chron. I, p. 53. Clem. Alex. Paedag. II, p. 164. Theophr. h. pl. IV, p. 387. Die Form Φιβάλεως, ἡ, für den Baum selbst, hat gar keine Analogie u. ist eine wahre Curiosität.

Φιβλα, ἡ, d. lat. *fibula*. Vrgl. in Φέκλη.

Φίγα, Φίκα, böot. st. σφίγγα.

Φῐγᾰλεὺς, ὁ, Nom. pr. Sohn des Lycaon; davon

Φιγαλία, ἡ, Nom. urbis.

Φιδάκνη. S. πιθάκνη.

Φῐδᾰλεια, ἡ, Nom. pr. Anal. u. Nonn.

Φῐδις, ἡ, Nom. pr.

Φιδίτιον, τὸ. S. Φειδίτιον.

Φίδομαι. S. Φείδομαι; dav. πεφιδημένα.

Φῐλα, als Adv. eigtl. Neutr. plur. von Φίλος, in Φίλα Φρονέων u. anderen, die nach dem Canon getrennt zu schreiben sind.

Φῐλάβουλος, ὁ, ἡ, gern od. mit Willen unbesonnen; Anal.

Φίλαβρος, ὁ, ἡ, Freund des Feinen; Heliodor.

— αγαθὴς, ὁ, ἡ, f. L. st. Φιλογαθὴς, s. v. a. Φιλόγελως; Aeschyl. Sept. Vrgl. πλουταγαθής.

— αγαθία, ἡ, Liebe zum Guten.

— άγαθος, ὁ, ἡ, Adv. -γάθως, das Gute, od. die Guten liebend, Freund des Guten u. der Rechtschaffenheit.

— άγλαος, ὁ, ἡ, was Φιλόκαλος.

— άγραυλος, ὁ, ἡ, der das Land liebt, als Πάν.

— αγρέτις, ἡ, von -έτης, ὁ, Jagdliebhaberinn, Jägerinn, als Diana. [Formirt wie ἱππαγρέτης, κωλαγρέτης (sic) etc.]

— αγρος, ὁ, ἡ, Freund vom Lande.

— αγρότις, ἡ, s. v. a. Φιλαγρέτις.

— άγρυπνος, ὁ, ἡ, gern od. immer wachend, schlaflos die Nacht zubringend.

Φῐλάγων, ωνος, ὁ, ἡ, der die Kämpfe liebt; Beywort des Efeus.

— αδελφία, u. -ία, ἡ, Geschwister- od. Bruderliebe; von

— άδελφος, ὁ, ἡ, Adv. -δέλφως, Bruder od. Geschwister liebend; Beyname des Ptolemaeus II., der seine Schwester geheiratet hatte; 2) ein Strauch mit wohlriechender Blume, der gemeine Jasmin.

Φιλαδύναμος, ὁ, ἡ, gern entkräftend od. schwächend.

— άεθλος, u. Φίλαθλος, ὁ, ἡ, den Wettkampf liebend; dasselbe ist Φιλαθλητὴς, ὁ, leidenschaftlicher Athlet.

— αθήναιος, ὁ, ἡ, Freund der Athener.

— αθλητὴς, u. -αθλος, ου, ὁ, ein leidenschaftlicher Athlet.

— αίακτος, ὁ, ἡ, (αἰάζω) Klagen liebend, klagevoll; poet. Aeschyl.

Φιλαιδήμων, ὁ, ἡ, Schamhaftigkeit liebend; Anal.

— αίματος, ὁ, ἡ, u. Φιλαίμων, ονος, ὁ, ἡ, (αἷμα) blutliebend, blutgierig.

Φιλαινὶς, ίδος, ἡ, u. Φιλαίνιον, ἡ, Nom. pr.

— αίτατος, η, ον, unregelm. Superl. von Φίλος, s. v. a. Φίλτατος, liebster-bester Freund.

— αίτιος, ὁ, ἡ, Adv. -τίως, (αἰτία, Φίλος) der gern Vorwürfe macht -klagt u. tadelt, unzufrieden, tadelsüchtig. Vrgl. μικραίτιος.

— ακίζομαι, (Φίλαξ) was χαριεντίζομαι; Etym. M.

— ακόλαστος, ὁ, ἡ, Freund der Unmäfsigkeit, Schwelgerey und Unkeuschheit; ausschweifend.

— ακόλουθος, ὁ, ἡ, der gern folgt.

— άκρητος, ὁ, ἡ, (ἄκρατος) den reinen ungemischten Wein liebend: als μέθη; Nonn. sich gern mit ihm befreundend, vom reinen Wasser; Nonn. der es überh. für *limpidus* braucht; dem Wein u. Trunk ergeben; Simonid.

Φιλακριβέω, ῶ, ich bin ein Freund der Genauigkeit, Accuratesse; bin sehr accurat, wie man vulgo spricht.

— ακροάμων, ονος, ὁ, ἡ, (ἀκρόαμα) der das Vergnügen des Ohres liebt, also Musik, Dichtkunst, Redekunst u. s. w.

— αλειπτέω, ῶ, ich salbe mich gern als Ringer.

— αλέξανδρος, ὁ, ἡ, Freund von Alexander, ihm geneigt od. zugethan, als das Glück; Plutar.

— αλήθης, εος, ὁ, ἡ, Adv. -λήθως, Wahrheitsfreund, Wahrheit liebend; Lucian.

— άλληλος, ὁ, ἡ, Adv. -ήλως, sich gegenseitig liebend; -αλληλία, ἡ, d. Subst.

— άλυπος, ὁ, ἡ, der gern ohne Kummer u. Schmerz ist.

— αλυστὴς, ου, ὁ, (ἀλύω) der sich gern (leicht) ängstigt.

Φιλάμμων, ὁ, Nom. pr.

— άμπελος, ὁ, ἡ, den Weinstock liebend; reich an Weinbergen.

— αναγνώστης, ου, ὁ, ein Freund der Lectüre; -γνωστέω, ῶ, die Lectüre lieben; gern lesen.

Φιλαναλωτής, οῦ, ὁ, od. -ανάλωτος, ὁ, ἡ, den Aufwand liebend, gern aufwendend; Verschwender.

— ανδρος, ὁ, ἡ, den Mann od. Gatten liebend; 2) mannsüchtig; Plutar. Thes. 25. -ανδρία, ἡ, d. Subst.

— ανθής, ὁ, ἡ, Blumen liebend.

Φιλανθρακεύς, ὁ, Freund der Köhler od. Kohlenbrenner.

Φιλανθρώπευμα, τὸ, menschenfreundliche Handlung od. Behandlung; Plutar. solert. anim. dſsgl. Reip. ger. praec. 20.

Φιλανθρωπεύω, u. -έω, auch im Med. ich bin-handle sanft, menschenfreundlich. Gnome: σὺ φιλάνθρωπος σύγ' ἐσσὶ, νόσον ἔχεις, χαίρεις διδούς; Epicharm. Ist recht nach dem Kantianismus gesprochen, wo man das Gute schier mit Miſsvergnügen thun muſs, um es nur aus Pflicht gethan zu haben! 2) ich behandle gelinde, sanft; gewähre auf menschenfreundliche Weise, τὸ εἶναι, das Leben.

— θρωπία, ἡ, Menschenliebe, Menschenfreundlichkeit, Milde, Sanftmuth, Nachsicht, Charakter u. Betragen eines -θρωπος, Humanität.

— θρώπινος, ὁ, ἡ, Adv. -πίνως, was φιλανθρωπικὸς, einem -θρωπος eigen-gehörig-geziemend.

— θρωπος, ὁ, ἡ, Adv. -θρώπως, menschenliebend, menschenfreundlich, liebreich, milde, gütig, nachsichtig; auch was wir höflich nennen; näml. Höflichkeit des Herzens; z. B. Plutar. de garrul. 21. 2) metaph. von Thieren u. Sachen, die den Menschen hold-günstig od. nicht sind, als der Wein; Plut. de sanit. dſsgl. ἵππος φ. vrgl. φιλεταιροτος.— τὸ φιλάνθρωπον was φιλανθρωπία.

Φιλάνωρ, ὁ, ἡ, was φίλανδρος; poet.

Φιλαοιδὸς, ὁ, ἡ, Freund der Sänger, ἀοιδὸς, od. des Gesangs, ἀοιδή.

Φιλάπεπτος, ὁ, ἡ, der gern, d. i. gewöhnl. schlecht verdaut.

Φιλαπεχθημόνως, Adv. von -θήμων, schonungs- u. rücksichtslos.

— απεχθημοσύνη, ἡ, Charakter des

— απεχθήμων, ενος, ὁ, ἡ, deſsgl. -απεχθής, ὁ, ἡ, der sich gern mit Anderen verfeindet, also ein harter-rauher od. muthwilliger Mensch, der durch Reden od. Handlungen sich Andere zu Feinden macht, u. nichts danach frägt; dah. φιλαπεχθημόνως κατηγορεῖν τινὸς bey Lucian. u. κατηγορίαι καὶ λοιδορίαι φιλαπεχθεῖς bey Polyb. harte, rauhe Beschuldigungen, wobey man keine Rücksicht auf die darauf folgende Feindschaft nimmt.

Φιλαπλοϊκός, ἡ, ὸν, u. -άπλους, ὁ, Freund des Einfachen, der Offenherzigkeit; gerade, offenherzig.

— απόδημος, ὁ, ἡ, der gern verreiset od. abwesend ist.

— άργυρος, ὁ, ἡ, geldgierig, geizig, habsüchtig; -γυρέω, ῶ, d. Verb. -γυρία, ἡ, d. Subst.

Φιλάρετος, ὁ, ἡ, (ἀρετή) Tugendfreund.

Φιλαριστείδης, ὁ, der den Aristides liebt, groſser Freund u. Verehrer desselben: wie φιλοθουκυδίδης, φιλοσοφοκλῆς etc.

Φιλαριστοτέλης, ὁ, Freund und Verehrer des Aristoteles.

Φιλάρματος, ὁ, ἡ, (ἅρμα) Freund von Wagen od. Wagenwettrennen.

Φιλάρχαιος, -χαῖος, ὁ, Freund des Alten od. Alterthums; Porphyr. vit. Plot. Plutar. Q. S. 7, 4.

— αρχέω, ῶ, ich liebe od. habe gern die Herrschaft; -αρχία, ἡ, Herrschaft, Herrschbegierde; -αρχικός, ἡ, ὸν, dazu gehörig od. zum -αρχος, ὁ, ἡ, (φίλος, ἀρχή) herrschsüchtig, nach der Herrschaft strebend.

Φιλαστράγαλος, η, ον, dſsgl. ὁ, ἡ, Würfel liebend.

Φιλάσωτος, ὁ, der gern wie ein ἄσωτος lebt; Anal.

— αυθόμαιμος, ὁ, ἡ, (αὐθ-όμαιμος) s. v. a. φιλάδελφος; Lycoph.

— αυλος, ὁ, ἡ, der die Flöte u. das Flötenspielen liebt; 2) Nom. pr.

— αυτος, ὁ, ἡ, Adv. -αύτως, (φίλος, αὐτὸς) sich selbst liebend, selbstliebig, selbstsüchtig; eigennützig; τὸ φίλαυτον s. v. a. -αυτία, ἡ, Eigenliebe, Selbstliebe; -αυτέω, ῶ, d. Verb.

Φιλάω, ῶ. S. in φήληξ.

Φιλέας, ὁ, Nom. pr.

Φιλέγγυιος, ὁ, ἡ, der gern sich verbürgt od. gutsagt.

— εγκλήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -όνως, was φιλαίτιος.

Φιλέεσκε, ion. poet. Imperf. von φιλέω.

— έθειρος, ὁ, ἡ, (ἔθειρα) die Haare liebend, zu den H. gehörig; Anal.

— ειδήμων, ονος, ὁ, ἡ, lehr- od. wiſsbegierig.

— εκδημος, ὁ, ἡ, ein Freund von Reisen, wie φιλαπόδημος.

— έλαιος, ὁ, ἡ, Freund von Oelbäumen od. Oliven.

— ελεήμων, ονος, ὁ, ἡ, od. -έλεος, ὁ, ἡ, gern barmherzig od. mitleidig.

— ελευθέριος, s. v. a. ἐλευθέριος, liberal od. edeldenkend.

— ελεύθερος, ὁ, ἡ, freyheitliebend.

— έλλην, ηνος, ὁ, ἡ, Freund der Griechen, ihrer Sprache u. Litteratur.

Φίλελπις, ὁ, ἡ, der immer u. gern hofft.

— έμπορος, ὁ, Freund vom Handel u. Reisen.

— ενδεικτέω, ῶ, ich zeige-gebe gern an.

— ένδοξος, ὁ, ἡ, ruhmsüchtig.

— ένδοτος, ὁ, ἡ, (ἐνδίδωμι) nachgiebig, barmherzig; oppos. ἀνένδοτος.

— ένθεος, ὁ, ἡ, gern od. immer ἔνθεος; Orph.

— έννυχος, ὁ, ἡ, die Nacht liebend; Anal.

— εορταστής, οῦ, ὁ, u. -έορτος, ὁ, ἡ, (ἑορτάζω, ἑορτή) Freund von Fest- od. Feiertagen.

— επιστήμων, ὁ, ἡ, (ἐπιστήμη) Freund von Kenntnissen od. Wissenschaften.

Φιλεπιτιμητής, οῦ, ὁ, Tadelgern. [Nach Hadergern u. dgl.]

— εραστής, οῦ, ὁ, -εράστρια, ἡ, dsgl. -έραστος, ὁ, ἡ, verliebt, gern od. gewöhnl. liebend; der Liebe pflegend, ergeben; den Liebenden freund, hold; -εραστέω, ῶ, das Verb.; -εραστία, ἡ, das Subst.

— εργός, ὁ, ἡ, Adv. φιλεργῶς, (φίλος, ἔργον) die Arbeit liebend, gern u. ämsig arbeitend, ämsig, fleifsig; -εργέω, ῶ, das Verb. -εργία, ἡ, das Subst.

— έρημος, ὁ, ἡ, die Einsamkeit liebend; Anal.

— εριθος, ὁ, ἡ, das Spinnen od. überh. die Handarbeit liebend; Anal.

Φίλερις, ιδος, ὁ, ἡ, -εριστής, οῦ, ὁ, -εριστος, ὁ, ἡ, u. -εριστικός, ἡ, όν, zanksüchtig, den Streit liebend; -εριστέω, ῶ, ich liebe den Streit u. Zank.

Φίλερως, ωτος, ὁ, ἡ, der Liebe ergeben, gern liebend; liebevoll.

— έσπερος, ὁ, ἡ, den Abend liebend.

— εταίρεια, -ία, ἡ, Liebe zu den Cameraden, Freundschaft; -έταιρος, ὁ, ἡ, auch -έταιρις, ἡ, seine Cameraden od. Freunde liebend.

Φίλετνος, ὁ, ἡ, der den Brey (ἔτνος) liebet.

Φιλεύϊος, ὁ, Beyw. des Bacchus, εὔϊος, der den Zuruf εὐα liebt; Anal.

— ευλαβής, έος, ὁ, ἡ, gern od. gewöhnlich vorsichtig u. behutsam.

— εύλειχος. S. in Φιλεύχειλος.

— ευποιΐα. S. Φιλοποιΐα.

Φιλευπρόσωπος, ὁ, ἡ, der schöne Gesichter liebt.

Φιλεύτακτος, ὁ, ἡ, (Subordination) Ordnung, Zucht u. Bescheidenheit liebend, ἐφηβοσύνη, Anal. 2, 41. eine in anständigen Beschäftigungen hingebrachte Jugend; wo man höchst absurd u. verwegen ἐφημοσύνη φιλεύτευκτος verbessert, welche *Jaculatio* gewaltig fehlschiefst, wie überh. der VV.DD.

Φιλευτράπελος, ὁ, ἡ, Freund von Witz u. Scherz.

— εύχειλος, ὁ, ἡ, Freund von dem was den Lippen wohl thut, gut zu Munde geht; Analecta I. p. 224. nr. 14. wo jetzt φιλεύλειχος, Freund von Leckerey emendirt ist. Deutlicher, aber unnöthig.

Φιλέφηβος, ὁ, ἡ, Jünglinge liebend; Anal.

Φιλεχθής, ὁ, ἡ, was φίλεχθρος; φιλεχθρέω, ῶ, d. Verb.

— εχθρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐθέλεχθρος.

Φιλεψίος, ὁ, ἡ, (ἑψία) das Spiel liebend.

Φιλέω, ῶ, f. ήσω, ich liebe; nehme liebevoll od. liebreich auf, behandle freundlich u. liebreich, st. φιλοφρονέω, ῶ: χρὴ ξεῖνον παρέοντα φιλεῖν; 2) τῷ στόματι, u. allein, küssen; dav. φίλημα Kufs, wie in der Kindersprache „liebhaben" küssen u. streicheln bedeutet. Bey Homer steht κύσαι für küssen; 3) wie *amo* u. unser l i e b e n, s i c h's l i e b e n, mit folgd. Infinit. st. pflegen, σιγᾶν φιλῶ, ich schweige gern; οἷα φιλέει γίνεσθαι ἐν πολέμῳ; dah. auch ellipsisch, οἷα, ὡς φιλεῖ, verst. γίνεσθαι, wie gewöhnlich, nach der Gewohnheit-Sitte-Mode.

Φίλη, ἡ, Freundinn; Liebste; Maitresse.

— ηδέω, ῶ, f. ήσω, das Süfse od. Vergnügen lieben suchen od. finden; μάχαις in Schlachten; χώρα, eine Gegend lieben u. gern sich da aufhalten, wie φιλοχωρέω; von

— ηδής, έος, ὁ, ἡ, (ἡδύς, φίλος) der das (Süfse) Angenehme od. Vergnügen liebt.

— ηδία, das Vergnügen über etwas; eigtl Liebe u. Hang zum V.

— ήδονος, ὁ, ἡ, (φίλος ἡδονή) Freund des Vergnügens, dem V. ergeben, wie φιληδής; -ηδονία, ἡ, was φιληδία.

Φιλήκοος, ὁ, ἡ, Adv. -κόως, (φίλος, ἀκοή) gern anhörend od. lesend; hörlustig, aufmerksam; τὸ φιλήκοον, mit τὸ φιλοθέαμον, Hör- u. Schaulust; Plutar. ηκοέω, ῶ, d. Verb.; -ηκοΐα, ἡ, d. Subst.

— ηλάκατος, ὁ, ἡ, (ἠλακάτη) die Spindel liebend; Theocr.

— ηλιαστής, οῦ, ὁ, (ἡλιαστής) s. v. a. φιλοδικαστής, der gern (in der ἡλιαία) Richter ist, bey Aristoph. ein Wortspiel, da es auch heifsen kann, der gern in der Sonne ist, sich sonnt.

Φίλημα, τὸ, Dim -μάτιον, τὸ, (φιλέω) der Kufs, Schmatz. φ διὰ τῶν δακτύλων πέμπειν, *jacere oscula*, eine Kufshand, Pufshand zuwerfen.

Φιλήμεναι, st. φιλῆναι; φίλησθα, äol. st. φιλεῖς; desfgl. Pass. φίλαμαι, φίλαντο.

Φίλημι, s. v. a. φιλέω; dav. Aor. 1. med. ἐφιλάμην; u. φίλαι, was φίλησον; Il. 5, 117. u. 10, 280.

Φιλημοσύνη, ἡ. S. im folg.

Φιλήμων, ονος, ὁ, nur als Nom. pr. gebräuchl. Aber ein Grundadjectiv wie ἤμων, ῥήμων u. hundert andere. Im Allgem. was φίλος od. φιλητής, φιλόφρων. Dav. φιλημοσύνη, ἡ, was φιλοφροσύνη bey Theogn. 284. wo Brunck mit seiner an Wahnsinn gränzenden Emendirsucht συνημοσύνη gesetzt hat, gegen alle Codd.

— ήνεμος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος) den Wind liebend; windig, dem Winde ausgesetzt.

— ήνιος, α, ον. (ἡνία) dem Zügel gehorchend u. folgsam; Aeschyl.

— ήνωρ, ὁ, ἡ, was -άνωρ, -ανδρος; Aeschyl. Musaeus Coluth.

— ήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμὸς) das Ruder gern führend, od. die Schiffahrt liebend; Hom.

Φιλησία, ἡ, (φιλάω) Dieberey. S. φήληξ; Hesych.

— ησίμολπος, ὁ, ἡ, was φιλόμολπος. φιλεσιστέφανος, ὁ, ἡ, was φιλοστέφανος.

Φίλησις, εως, ἡ, (φιλέω) das Küssen od. Lieben.

— ήσυχος, ὁ, ἡ, (ἡσυχία) Ruhe liebend, friedlich.

— ητεύω. S. das folgd.

— ητής, οῦ, ὁ, (φιλέω) der Liebhaber; der küfst; 2) aber φιλήτης, Räuber, Dieb, Spitzbube, Betrüger; ἄνδρες φιλῆται u. φιλητεύειν; Hesiod. Hom. h. in Merc. S. in φήληξ.

— ητικός, ἡ, ὸν, zum Lieben od. Küssen gehörig od. geneigt.

— ητός, ἡ, ὸν, (φιλέω) geliebt; zu lieben; liebenswürdig.

Φίλητρον, τὸ, st. φίλτρον, contr. φίλτρον. In dem wortspielenden, zugleich obscönen Epigr. des Grammat. Crates, Anal. 2, 3. deuten φίλητρα sowohl auf Küsse, u. Zaubertränke, als Diebstähle, *Plagia*. Viell. noch auf anderes.

— ήτωρ, ορος, ὁ, auch ἡ, s. v. a. -ητής, nr. 1. Aeschyl. Strab. der Liebhaber, bey den Cretern.

Φιλία, ἡ, (φίλος) Liebe, Freundschaft; -ιάζω, Freund seyn oder werden, τινί; LXX.

— ίατρος, ὁ, ἡ, ein Freund od. Liebhaber der Arzneywissenschaft; dav. -ιατρέω, ῶ, das Verb.; Plut. de sanit.

Φιλικός, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dem φίλος, Freunde gehörig - eigen - geziemend, also freundschaftlich; die Freundschaft betreffend od. befördernd; für Freundschaft gestimmt, geschaffen.

Φίλιννα, ἡ, Φιλιννὶς, ίδος, ἡ, Φιλίννιον, ἡ, Nom. pr. Dfsgl.

Φιλῖνος, ὁ, Nom. pr.

Φίλιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. -ίως, a) s. v. a. φιλικός, dem Freunde gehörig, vom Freunde kommend; b) s. v. a. φίλος, freund od. freundlich, in der ersten Bedeutung des Wortes, d. h. wie ein Freund gesinnt, hold, gewogen, zugethan u. dgl. c) pass. geliebt, werth, theuer, als ἄλοχος, τέκνα; φιλία χώρα, Freundes Land, wie πολεμία, Feindes Land; Ζεὺς φίλιος, Zeus der Beschützer der Freundschaft: ὡς φίλιον αὐτὸν ὑποδέχεσθαι, Xen. Anab. 1, 6, 3. τούς τε πολεμίους ἀποβλέπων τούς τε φιλίους, 1, 8, 14. wo es am deutlichsten ist, dafs φίλιος als Adject. von φίλος verschieden, im Kriege einen freundlich gegen uns gesinnten anzeigt. Wie φίλιος u. φιλικός, so verhält sich auch πολέμιος u. πολεμικός.

— ιόω, ῶ. S. in φιλόω nach.

— ίππειος, ὁ, verst. χρυσοῦς, od. στατὴρ, eine Gold-Münze König Philipps, Philippsd'or.

Φιλιππία, ἡ, Pferdeliebhaberey.

Φιλιππιδόω, im Pass. πεφιλιππιδῶσθαι, dünn, schmächtig, wie Philippides seyn.

— ιππίζω, es mit dem König Philipp halten, auf seiner Seite seyn; -ιππισμός, ὁ, diese Neigung u. Partey.

Φίλιππος, ὁ, ἡ, Rosse liebend, Pferdefreund; beritten, Reiter. 2) Nom. pr. als Fem. Φιλίππη, ἡ.

— ιπποτρόφος, ὁ, ἡ, der gern Pferde unterhält zu Wettkämpfen.

— ιστορέω, ῶ, ich bin wifsbegierig, frage - forsche - kundschafte neugierig od. wifsbegierig aus od. nach; -ίστωρ, ορος, ὁ, was φιλειδήμων, wifsbegierig.

Φίλιστος, an sich Superlat. zu φιλίων; gewöhnl. Nom. pr.

— ιχθυς, ὁ, ἡ, Fischliebhaber.

Φιλίων, ονος, ὁ, ἡ, Compar. s. v. a. φίλτερος, φιλότερος, von φίλος.

Φιλίως, Adv. zu φίλιος.

Φιλιωτής, ὁ, der wieder Freund macht, aussöhnt, (Andere) verträgt, was διαλλακτής.

Φιλλεύς, ὁ, u. Φίλλις, ἡ, Nomm. propp.

Φιλλυρέα, ἡ, ein Baum, *Phillyrea*.

Φιλόβακχος, ὁ, ἡ, den Bacchus od. Wein liebend.

— βάρβαρος, ὁ, ἡ, die Ausländer, Barbaren, od. die Barbarey im Sprechen liebend, das Ausländische.

— βασιλεύς, ὁ, ein Königsfreund; dafür bey Plutar. Aemil. 24. φιλοβασίλειοι, wahrscheinl. st. -λεῖς, ein Metaplasmus.

Φιλοβάσκανος, ὁ, ἡ, neidisch.
— βιβλος, ὁ, ἡ, Bücherliebhaber.
— βορος, ὁ, ἡ, u. Φιλόβρως, gefräſsig; Superl. -βρώτατος.
— βοτρυς, υος, ὁ, ἡ, Weintrauben liebend.
— βουπαις, ὁ, ἡ, der erwachsene mannbare Knaben liebt; Anal.
— γαθης. S. Φιλαγαθής.
— γαιος, ὁ, ἡ, (γαῖα) die Erde liebend.
— γάμος, ὁ, ἡ, heiratslustig.
— γαστορίδης, ὁ, Schlemmer, der seinen Bauch pflegt. Wie σπουδαρχίδης, Φθειροκομίδης, etc. formirt.
Φιλογελοιαστής, ὁ, Freund von Spaſsmachern.
— γέλοιος, ὁ, ἡ, Spott od. Scherz liebend, Freund davon.
— γελως, ωτος, ὁ, ἡ, ein Freund des Lachens, gern lachend.
— γεωμέτρης, ὁ, Freund von Geometrie.
— γέωργος, ὁ, ἡ, ein Freund des Feldbaues od. Landwesens; -γεωργέω, ῶ, das Verb. -γεωργία, ἡ, das Subst.
— γηθής. S. Φιλαγαθής.
— γλυκος, u. -γλυκυς, εος, ὁ, ἡ, das Süſse od. süſsen Wein liebend.
— γονία, ἡ, Kinderliebe; von
— γονος, ὁ, ἡ, (γόνος) seine Jungen od. Kinder liebend.
— γοργος, ὁ, ἡ, der gern γοργὸς ist.
— γράμματος, ὁ, ἡ, (γράμματα) Freund der Litteratur; -τέω, ῶ, ich bin (ein) Freund der Litteratur; -τία, ἡ, Liebhaberey für Litteratur.
— γραφέω, ῶ, (γραφὴ) ich bin ein Freund der Malerey.
— γρηγορος, ὁ, ἡ, was Φιλάγρυπνος.
— γυμνασία, ἡ, od. -στία, Liebe zu den Leibesübungen; Plato.
— γυμναστής, οῦ, ὁ, u. -στος, Freund von körperlichen Uebungen; -στέω, ῶ, d. Verb.
— γυμναστικός, ἡ, όν, dem -στής, gehörig od. ihn betreffend, auch st. dessen.
— γύναιος, ὁ, ἡ, dſsgl. -γύναιξ, αικος, ὁ, ἡ, -γύνης, ου, ὁ, -γυνος, ὁ, ἡ, (γυνὴ, γυναὶξ) Weiberfreund, die Weiber liebend; -γυνία, ἡ, Weiberliebe, Liebe zum weiblichen Geschlecht.
Φιλοδαίμων, ὁ, die Dämonen od. Götzen liebend od. verehrend.
— δακρυς, υος, ὁ, ἡ, u. Φιλοδάκρυος, ὁ, ἡ, Thränen liebend, gern-gewöhnlich-oft weinend.
Φιλοδαμοῦσα, Part. von Φιλοδαμέω, dor. st. Φιλοδημέω, s. v. a. Φιλοχωρέω, ich bin gern einheimisch; Plut. Q. S. 9, 14, 5. wo Andere ἐμφιλοδαμοῦσα lesen, ohne Noth!
Φιλόδαφνος, ὁ, ἡ, (δάφνη) den Lorbeer liebend.
— δειπνιστής, ὁ, u. -δειπνος, ὁ, ἡ, (δεῖπνον) Mahlzeiten od. Gastmäler liebend.
— δέμνιος, ὁ, ἡ, das Lager-Ehebett-Ehegemahl liebend; Oppian.
— δενδρος, ὁ, ἡ, Baum-Bäume od. Wald liebend; Anal.
— δεπαστής, ὁ, Liebhaber vom Trinken.
— δέσποινος, ὁ, ἡ, die Hausfrau liebend.
— δεσποτεύομαι, ich liebe die Herrschaft eines Gebieters.
— δέσποτος, ὁ, ἡ, seinen Herrn liebend; als κύων; Plutar.
— δημία, ἡ, Liebe des Volks, Popularität; -δημος, ὁ, ἡ, Adv. δήμως, das Volk liebend; Volksfreund; populär.
— δημοτικός, ἡ, όν, zum Φιλοδημότης. Volksfreunde gehörig-eigen-geziemend.
— δημώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. die vorh.
— δίκαιος, ὁ, ἡ, Freund der Gerechtigkeit.
— δικαστής, ὁ, der gern Richter ist.
— δικος, ὁ, ἡ, (δίκη) streit-procefs-zanksüchtig; -δικέω, ῶ, ich liebe Streit-Klage u. Processe; -δικία, ἡ, Streit-Zank-Procefssucht.
Φιλοδίτης, ου, ὁ, Freund der Wanderer; Anal.
— δοξος, ὁ, ἡ, Adv. -δόξως, (δόξα, φίλος) der den Ruhm od. die öffentl. Meinung liebt u. sucht; ruhmsüchtig; 2) der seine od. andere Meinung liebt; -δοξέω, ῶ, ich liebe den Ruhm, habe Ehrbegierde, ich suche eine Ehre worin, πρὸς ταῦτα; -δοξία, ἡ, Ehrliebe, Ehrbegierde, Ruhmsucht.
— δοσία, ἡ, Freygebigkeit.
— δουλος, ὁ, ἡ, die Sclaven liebend.
— δουπος, ὁ, ἡ, das Getöse liebend, tösend.
— δρομος, ὁ, ἡ, den Lauf od. das Laufen liebend.
— δροσος, ὁ, ἡ, Thau liebend; Nonn.
Φιλόδυρμος, ὁ, ἡ, u. -δυρτος, ὁ, ἡ, (ὀδύρομαι) gern od. gewöhnl. klagend; Aeschyl. Suppl.
— δωρος, ὁ, ἡ, Adv. -δώρως, (δῶρον, φίλος) gern schenkend, freygebig; -δωρία, ἡ, u. -δώρημα, τὸ, Freygebigkeit.
— εργος, od. -εργὸς, ὁ, ἡ, Arbeit liebend, arbeitsam.
— ζέφυρος, ὁ, ἡ, den Zephyr od.

den West liebend, als λειμῶνες, γαλήνη u. dgl.

Φιλοζητητής, ὁ, Freund vom Untersuchen, Forschen; absurd bezw. Cyrill. c. Julian. 8, p. 273. als Lob des Plotinus.

— ζωος, ὁ, ἡ, (ζωή) das Leben liebend u. schonend; furchtsam, feig, was φιλόψυχος; von zähem Leben als eine Pflanze; Nicand. Alex. -ζωέω, ῶ, was -ψυχέω; -ζωΐα, ἡ, was -ψυχία. ἡ.

Φιλόθακος, ὁ, ἡ, gern sitzend, träge.

— θεάμων, ονος, ὁ, ἡ, (θέαμα) Freund vom Sehen od. von Schauspielen; schaulustig, der gern schöne od. merkwürdige-seltene Sachen sieht; -θεαμοσύνη, ἡ, Schaulust.

— θεος, ὁ, ἡ, Adv. -θέως, Gott liebend, gottesfürchtig, fromm; pass. von Gott geliebt; θεότης, ἡ, das Subst.

— θερμος, ὁ, ἡ, Wärme liebend.

— θεωρέω, Freund der Betrachtung u. philosophischen Speculation seyn.

— θέωρος, ὁ, ἡ, was θεάμων.

— θηλυς, ὁ, ἡ, das weibliche Geschlecht, od. das Weibchen liebend.

— θηρεία, ἡ, u. -θηρία, ἡ, Liebe zur Jagd, Jagdliebhaberey; -θηρέω, u. -θηράω, ῶ, d. Verb.

— θηρος, ὁ, ἡ, (θήρα) die Jagd liebend; Jagdfreund.

— θόρυβος, ὁ, ἡ, Lärm od. Aufruhr liebend.

Φιλοθουκυδίδης, ὁ, der den Thucydides liebt u. studiert.

— θρηνής, -θρηνος, ὁ, ἡ, Klagen liebend; gern od. gewöhnl. klagend.

— θρησκος, ὁ, ἡ, Freund von religiosen Cerimonien; bigott.

— θυρσος, ὁ, ἡ, den Thyrsus liebend.

— θύτης, ου, ὁ, gern od. gewöhnlich opfernd, religiös; Plutar. Rom.

Φιλοίκειος, ὁ, ἡ, seine Verwandten, Familie, Hausgenossen liebend.

— οικόδομος, ὁ, ἡ, baulustig, gern bauend.

— οικος, ὁ, ἡ, das od. sein Haus liebend.

— οικτίρμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -μόνως, zum Mitleiden geneigt, mitleidig, barmherzig. Dasselbe ist φιλοίκτιστος, ὁ, ἡ; u. -οικτος, ὁ, ἡ.

— οινος, ὁ, ἡ, den Wein od. Trunk liebend; -οινία, ἡ, d. Subst.

— οιστρος, ὁ, ἡ, Wuth od. Raserey liebend; die Wuth der Bacchischen od. Cybelischen Ceremonien liebend. -οιστρομανής, ὁ, ἡ, dasselbe; Orph.

Φιλοΐστωρ, ορος, ὁ, was -ἵστωρ.

— οίφης, ου, ὁ, u. φίλοιφος, ein Hurer, geiler Mensch. S. οἰφάω.

Φιλοκάθαρος, ὁ, ἡ, Reinheit u. Heiligkeit liebend.

— καινος, ὁ, ἡ, das Neue liebend.

— κακος, ὁ, das Böse od. die Bösen, Schlechten liebend.

— καλέω, ῶ, (-όκαλος) das Schöne od. Edle lieben-schätzen u. suchen: φιλοκαλοῦμεν μετ' εὐτελείας, wir lieben u. schätzen das Schöne u. Edle ohne Aufwand u. Pracht; Thucyd. 2, 40. s. v. a. φιλοτιμέομαι, ich mache es mir zur Ehre, u. bestrebe mich deſswegen; Plutar. Alex. 35. Davon

— καλία, ἡ, Liebe zum Schönen u. Edlen; Ehrliebe; von

— καλος, ὁ, ἡ, Adv. -κάλως, das äuſsere Schöne (Putz u. dgl.) liebend, eitel, wie es die Leute schimpfen: so vom Cyrus als Knaben, ἅτι παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος; ja vom Xenoph. selber, der schöne Kleider, Pferde, Hunde gern hatte, u. sie sich anschaffte; 2) metaph. das Schöne od. Edle liebend; Freund von Schönheit u. Edelmuth; ehrliebend, tugendhaft, wacker.

— καμπής, ὁ, ἡ, sich gern oder leicht biegend; Anal.

— καρποφόρος, ὁ, ἡ, gern Frucht bringend, fruchtreich; Anal.

— κερδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, Vortheil od. Gewinnst liebend, gewinnsüchtig; -κερδέω, d. Verb. -κέρδεια, ἡ, -δία, ἡ, Gewinnsucht

— κέρτομος, ὁ, ἡ, schmähsüchtig, spottsüchtig.

— κηδεμών, ὁ, ἡ, seine Verwandten liebend; Xenoph. Ag.

— κηδής, έος, ὁ, ἡ, was κηδεμονικός.

— κηπος, ὁ, ἡ, den od. die Gärten liebend, Gartenfreund; Diog.

— κιθαριστής, οῦ, ὁ, der die Zither u. das Zitherspielen liebt.

— κίνδυνος, ὁ, ἡ, Adv. δύνως, Gefahr liebend, waghaft; Waghals; τὸ φ—ν, d. Abstract.; Plutar. amat.

— κισσοφόρος, ὁ, ἡ, gern Epheu tragend.

— κλαυτος, ὁ, ἡ, der zu klagen liebt; Nonn. ὑάκινθος.

Φιλοκλῆς, ὁ, Nom. pr.

— κνημις, ιδος, ὁ, ἡ, gern gestiefelt, s. v. a. φίλοπλος.

Φιλόκνισος, ὁ, ἡ, (κνίζω) der od. die verliebtes Schäkern liebt; Anal.

— κνισσος, ὁ, ἡ, der die κνίσσῃ liebt; Nonn. τράπεζα.

— κοινος, ὁ, ἡ, Liebe für das gemeine Beste habend.

— κόλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Schmeichler u. Schmarotzer liebend.

Φιλόκομπος, ὁ, ἡ, Praleгey liebend, pralend; Praler, Grofsthuer; -κομπέω, ῶ, d. Verb. -κομπία, ἡ, das Subst.

— **κοπρος**, ὁ, ἡ, Mist liebend od. verlangend.

— **κοσμος**, ὁ, ἡ, den Schmuck-Putz liebend; -κοσμέω, ῶ, d. Verb. -κοσμία, ἡ, d. Subst.

Φιλοκράτης, ὁ, Nom. pr.

— **κρημνος**, ὁ, ἡ, die steilen Felsen liebend.

— **κρινέω**, ῶ, gern u. genau prüfen-untersuchen-unterscheiden. S. auch Φυλοκρινέω.

Φιλόκριτος, ὁ, Nom. pr.

— **κρόταλος**, ὁ, ἡ, (κρόταλον) das Geklapper od. die Klapper liebend; Nonn.

— **κροτος**, ὁ, ἡ, das Geklapper, Geklatsch, den Beyfall (Applaus) liebend.

— **κτέανος**, ὁ, ἡ, (κτέανον) desſgl. -κτήματος, u. -κτήμων, ὁ, ἡ, (κτῆμα) ein Freund des Besitzes od. Erwerbes: die Form Φιλοκτήτης bloſs Nom pr.

— **κτησία**, ἡ, u. -κτημοσύνη, ἡ, Gernbesitz, Habsucht. [Wie ἀκτησία u. ἀκτημοσύνη. Was ist daran zu s. w. u. hat es etwas auf sich, wenn ein V. D. zweifelt?]

— **κτίστης**, ὁ, u. -κτιστος, ὁ, ἡ, was Φιλοικόδομος; Nonn.

— **κυβος**, ὁ, ἡ, Liebhaber des Würfelspiels.

— **κυδής**, έος, ὁ, ἡ, mit ἥβη bey Hom. hym. 2, 375. Ruhm liebend; hingegen v. 478. mit κῶμος, soll es Freude od. Lärm liebend ausdrücken, wie etwa κύδοιμος. Andere lesen Φιλομηδής, sehr unpassend.

Φιλοκυνηγέτης, ου, ὁ, u. -κύνηγος, ὁ, ἡ, Jagdliebhaber; -κυνηγία, ἡ, Jagdliebhaberey.

— **κυνος**, ὁ, ἡ, u. -κύων, ὁ, ἡ, Hunde liebend.

— **κωθωνιστής**, ὁ, (κωθωνίζω) den Trunk liebend.

— **κωμος**, ὁ, ἡ, den κῶμος, d. i. Tanz-Fest-Schmaus liebend.

— **κωπος**, ὁ, ἡ, was Φιλήρετμος; Grammat.

— **λαγνος**, ὁ, ἡ, den Beyschlaf liebend.

— **λάκων**, ὁ, ἡ, die Lacedämonier liebend, od. ihnen geneigt.

— **λαλος**, ὁ, ἡ, gern sprechend.

— **λάμπαδος**, ὁ, ἡ, die Fackeln od. das Fackellicht liebend, als Ἄρτεμις.

— **ληϊος**, ὁ, ἡ, Beute liebend, raubbegierig.

— **λιθος**, ὁ, ἡ, Liebhaber von Steinen od. Edelsteinen.

— **λιχνος**, ὁ, ἡ, der Leckereyen liebt, näschig, genäschig.

Φιλολογέω, ῶ, f. ήσω, (-λόγος) ich liebe das Reden; ich schwatze gern; 2) gewöhnl. ich liebe die Litteratur und Gelehrsamkeit; spreche-schreibe von od. über Litteratur; treibe Litteratur u. Gelehrsamkeit; führe gelehrte Gespräche: φ. παρὰ δεῖπνον; Plutar.; 3) auch von einzelnen Theilen der Gelehrsamkeit; als von Pyrrhus, dessen einziges Studium Tactik u. die Wissenschaft des Feldherrn waren; Plutar. Pyrrh. 8. ὅλως τοῦτο μελετῶν ἔοικε καὶ φιλολογῶν ἀεὶ διατελεῖν: wo jedoch die Handschr. φιλοσοφεῖν hat. Eben so Catonis majoris 22. οἱ φιλολογώτατοι τῶν νεανίσκων, die wiſsbegierigsten Jünglinge, wie er 6 p. 191. φιλολόγος καὶ φιλομαθής verbindet. — Φιλολόγος nannte sich zuerst Eratosthenes, u. bezeichnete dadurch seine vielfachen Kenntnisse als Dichter, (?) Grammatiker, Critiker, Mathematiker, Historiker u. s. w. welche nahe an Polyhistorie gränzten oder vielmehr dasselbe waren. Nachher nannte sich Atejus der Grammatiker zu Rom *Philologus, quia*, sagt Suetonius de illustr. Grammat. 10. *multiplici variaque doctrina censebatur;* davon

— **λογία**, ἡ, Liebe zum Sprechen, Geschwätzigkeit; 2) Liebe zur Litteratur u. Gelehrsamkeit; 3) die Beschäftigung mit oder das Sprechen u. Schreiben über od. von Litteratur; das Abhandeln litterärischer Gegenstände.

— **λόγος**, ὁ, ἡ, das Sprechen liebend, geschwätzig, οἶνος φιλολόγους πάντας ποιεῖ, (nicht etwa zu Philologen!) geistige Unterhaltung philosophischer Art liebend. 2) Von λόγοι, οἱ, Liebhaber der Gelehrsamkeit u. Litteratur, Litteraturfreund, Gelehrter überh. fast wie die Franzosen *homme de lettres* brauchen, das von *Savant* noch gar verschieden. S. in Φιλολογέω.

Φιλολοίδορος, ὁ, ἡ, Adv. -δόρως, schmähsüchtig; -λοιδορία, ἡ, Schmähsucht.

— **λουτρος**, ὁ, ἡ, (λουτρον) das Baden liebend, gern sich badend; -λουτρέω, ῶ, das Verb.

— **λυρος**, ὁ, ἡ, die Leyer liebend.

— **μαθής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. -θῶς, (μάθω) wiſsbegierig, gern od. eifrig lernend; -μαθέω, ῶ, das Verb. -μάθεια, u. -θία, ἡ, Lernbegierde.

Φίλομαι, vom Stammworte Φίλω; von dessen Fut. φιλῶ ist φιλέω, φίλημι, lieben.

— **μάλακος**, ὁ, ἡ, ein Weichling.

— **μαντευτής**, οῦ, ὁ, u. -μαντις, εως, ὁ, Wahrsager od. Wahrsagerkunst liebend.

Φιλόμαστος, ὁ, ἡ, die Brust liebend, saugend; Aeschyl.

— μαχος, ὁ, (μάχη) Zank od. Streit, Schlacht liebend, kriegerisch; dav. -μαχέω, ῶ, das Verb.

— ὄμβριος, ὁ, ἡ, u. -ομβρος, ὁ, ἡ, Regen od. Nässe liebend.

Φῐλομέδουσα, ἡ, Nom. pr.; Hom.

— μειδής, έος, ὁ, ἡ, (μειδάω) das Lachen, die Fröhlichkeit liebend, fröhlich, freundlich, heiter; poet. auch φιλομμειδής.

— μεῖραξ, ὁ, Knaben liebend: als Adj. -μειράκιος, ὁ, ἡ, dasselbe.

Φιλομέλεια, ἡ, Nom. pr.

— μεμφής, έος, ὁ, ἡ, tadelsüchtig, mifsvergnügt; Superl. -μεμφότατος.

— μέριμνος, ὁ, ἡ, gern sorgend.

— μετάβολος, ὁ, ἡ, die Veränderung liebend, veränderlich.

— μηδής, έος, ὁ, ἡ, S. in φιλομμειδής. 2) Φιλομήδης, Nom. pr.

— μήλα, ἡ, Nachtigall: weil Philomela in diesen Vogel verwandelt seyn soll; -μήλειος, α, ον, von der Nachtigall, ihr gehörig, von ihr herrührend.

Φιλομηλείδης, ὁ, Nom. pr. S. in Δηϊοΐδης.

Φιλόμηλος, ὁ, ἡ, (μῆλον) Aepfel od. Obst liebend.

Φιλόμηρος, ὁ, ἡ, ein Freund des Homer, ihn gerne lesend od. nachahmend. [Könnte aber bey irgend einem Witzling, st. φιλό-μηρος, wie ὁμηρίζων u. anderes, in obscönem Sinne von Päderasten vorkommen. S. μηριόνης]

— μήτωρ, ορος, ὁ, (μήτηρ) die Mutter liebend.

— μισος, ὁ, ἡ, Adv. -μίσως, gern od. mit Leidenschaft hassend; -μισέω, d. Verb.

Φῐλομμειδής, έος, ὁ, ἡ, metrisch st. -ομειδής. Andere schrieben ομηδής, ὁ, ἡ, od. -ομμήδης, u. erklärten es von den Zeugegliedern (μήδεα) des Kronus, aus welchen Venus erzeugt seyn sollte. Diese läppische Etymologie findet sich in Hesiodi Theog. 200., wo ein MS. Φιλομήδεια hat, d. Fem. zu Φιλομήδης als Nom. pr.; u. ist ein Beleg, dafs dergleichen nicht erst von den Grammatikern ausgeheckt, sondern der Nation eingefleischt ist. Vergl. βρίζω.

— μολπος, ὁ, ἡ, (μολπή) Gesang od. Spiel liebend; Pind.

— μουσος, ὁ, ἡ, Musik liebend, besond. ein Freund der Musen u. aller der Künste u. Wissenschaften, deren Vorsteherinnen sie sind; -μουσέω, ῶ, das Verb. -μουσία, ἡ, Liebe zu den Musen, Künsten u. Wissenschaften.

— μόχθηρος, ὁ, ἡ, schlechte Menschen liebend u. aufsuchend.

Φιλόμοχθος, ὁ, ἡ, s. v. a. -όπονος. 2) auch Nom. pr.

Φιλόμυθος, ὁ, ἡ, ein Freund von Fabeln, fabelhaften Erzählungen od. vom Schwatzen; -μυθέω, ῶ, das Verb.; -μυθία, ἡ, das Subst.

— μυρος, ὁ, ἡ, Salben liebend.

— μωμος, ὁ, s. v. a. -όψογος.

Φιλονάματος, ὁ, ἡ, (νᾶμα) Flüssigkeit od. Wasser liebend; Orph.

Φιλοναύτης, ου, ὁ, Schiffer oder Schiffahrt liebend, ihnen hold; Anal.

— νεικέω, ῶ, f. ήσω, ich bin streit- od. zanksüchtig, streite gern; rivalisire mit, τινί; νεικία, ἡ, Streitsucht, Zanksucht, Rechthaberey; Rivalität; νεικος, ὁ, ἡ, Adv. -νείκως, Streit-Zank od. Hader liebend, streitsüchtig, zänkisch; alle drey Formen oft mit -νικέω, -νικία, -νικος verwechselt; angebl. so bey Plutar. 10, 18. de tranq. anim. 12. wo φιλοπρώτους καὶ φιλονείκους steht. Aber falsch! φιλόνεικον steht bey ihm unzähligemal mit φιλότιμος, φιλόδοξος; vrgl. nur 12, 114. 169. 186. od. Hutt. etc. Auch ist die Behaupt. falsch, dafs keine Nomm. propp. mit νεῖκος componirt vorkämen, wie 12, 166. Vrgl. nur πολύνεικος st. πολυνείκης etc.

— νεος, ὁ, ἡ, (νέος) Jugendfreund; Jünglinge od. Jugend liebend.

— νῑκέω, ich strebe nach dem Siege; -νῑκος, ὁ, ἡ, nach dem Siege strebend; überh. nach dem Vorrang -Vorzug strebend. S. -νεικος nach.

Φιλονοσέω, ῶ, ich kränkele; Alciphr.

— νύμφιος, ὁ, ἡ, den Bräutigam od. die Braut liebend, ihnen hold, gewogen; Anal.

— ξενέω, u. -ξενίζω, ich liebe das Fremde;, liebe die Gastfreunde od. Fremde; bin Gastfreund; -ξενία, ion. -ίη, ἡ, Gastfreundschaft; -ξενος, ὁ, ἡ, Adv. ξένως, liebreich u. gefällig Gastfreunde u. Fremde aufnehmend - bewirthend - behandelnd; gastfrey, die Gastfreundschaft übend.

Φιλοξύτονος, ὁ, ἡ, als ῥήματα, Worte die gern den Accent od. Ton auf der letzten Sylbe haben; Grammat.

Φιλόοινος, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλοινος.

— πᾰθής, ὁ, ἡ, der gern den Leidenschaften sich überlafst, sinnlich u. leidenschaftlich.

— παιγμοσύνη, ἡ, d. Subst. von

— παίγμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -όνως, desgl. -παίκτης, ου, ὁ, Spiel u. Scherz liebend; Bey w. des Tanzes, der Muse u. s w. als ἀοιδή, μοῦσα, στωμυλία, νέος.

— παις, αιδος, ὁ, ἡ, Kinder od. Knaben liebend.

Φιλοπαίσμων, ὁ, ἡ, u. -**παίστης**, ου, ὁ, was -**παίγμων**, u. -**παίκτης**.
— **πάννυχος**, ὁ, ἡ, die Nachtwachen u. Nachtfeier liebend; Anal. Orph. dsgl. Poet. vet. de herb. als Beyw. der **Artemisia** (Beyfuſs).
— **παράβολος**, ὁ, sich gern in Gefahr stürzend; Plutar.
— **παρθένος**, ὁ, ἡ, Jungfrauen od. den Jungfernstand liebend.
— **πατρία**, ἡ, Liebe zum Vater od. Vaterland.
— **πατρις**, ιδος, ὁ, ἡ, das Vaterland liebend, Patriot.
— **πάτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, den Vater liebend.
— **πενθής**, έος, ὁ, ἡ, trauerliebend; gern od. gewöhnl. traurend u. klagend; τὸ Φιλοπενθὲς καὶ θρηνῶδες, das Melancholische u. Weinerliche; Plutar. 12. p. 193.
— **πένταθλος**, ὁ, ἡ, der das πένταθλον liebt u. treibt.
— **πευθής**, ὁ, ἡ, -**πεύστης**, ου, ὁ, u. -**στος**, ὁ, ἡ, (πεύθομαι) neugierig, der oft u. gern fragt - nachfragt; wiſsbegierig: Φύσει Φ. ἐστιν ἄνθρωπος: Sext. Emp. -**πευστέω**, ῶ, ich bin neugierig, frage viel, um zu lernen.
— **πευστία**, ἡ, Neugierde; Wiſsbegierde.
Φιλοπλακοῦντος, ὁ, ἡ, Kuchen liebend.
— **πλεκτος**, ὁ, ἡ, gern od. gewöhnl. geflochten.
— **πλοος**, ους, ὁ, ἡ, gern schwimmend od. schiffend.
Φίλοπλος, ὁ, ἡ, Waffen u. Krieg liebend.
— **πλούσιος**, ὁ, ἡ, u. -**πλουτος**, ὁ, ἡ, den Reichthum liebend u. suchend; -**πλουτέω**, ῶ, das Verb.; -**πλουτία**, ἡ, das Subst., mit Φιλοχρηματία; Plutar.
— **ποιέω**, ῶ, ich mache zum Freunde; im Med. mir od. gewinne mir zum Freunde, behandle als Freund; -**ποίησις**, ἡ, das Subst.
— **ποιητής**, οῦ, ὁ, Dichterfreund.
Φιλοποιΐα, ἡ, (Φιλοποιός) die Stoiker definirten die Liebe ἐπιβολὴν Φιλοποιΐας διὰ κάλλος ἐμΦαινόμενον, *conatum amicitiae faciundae ex pulcritudinis specie*; Cicero Tuscul. 4. extr. Gewöhnl. steht Φιλοποιΐας, ob falsch? ist erst noch die Frage!!
Φιλοποίμην, ενος, ὁ, Hirten od. Hirtenleben liebend; 2) Nom. pr.
— **ποίμνιος**, ὁ, ἡ, die Heerde liebend.
Φιλοποιός, ὁ, ἡ, Freunde od. zum Freunde machend, Freundschaft stiftend.
— **πόλεμος**, ὁ, ἡ, krieglıebend, kriegerisch; τὸ Φιλοπόλεμον, Liebe zum Kriege.

Φιλόπολις, ὁ, ἡ, pl. -**πόλιδες**, den Staat od. die Stadt liebend, Patriot; patriotisch.
— **πολίτης**, ου, ὁ, die Bürger od. seine Mitbürger liebend; Plutar.
Φιλοπολύγελως, ὁ, ἡ. S. Φιλοπουλύγελως.
— **πονέω**, ῶ, f. ήσω, (-όπονος) ich liebe die Arbeit, bin ämsig od. fleiſsig; thue mit Fleiſs, arbeite fleiſsig, mit d. Acc.
— **πονηρία**, ἡ, d. Subst. von
— **πόνηρος**, ὁ, ἡ, Freund schlechter Menschen u. Handlungen.
— **πονία**, ἡ, das Subst. von -**πονος**, ὁ, ἡ, Adv. -**πόνως**, Arbeit liebend, arbeitsam, mühsam.
— **πορνος**, ὁ, ἡ, Huren u. Hurerey liebend.
Φιλοπόρφυρος, ὁ, ἡ, Purpur u. purpurne Kleider liebend.
— **ποσία**, ἡ, u. -**ποτία**, Liebe od. Hang zum Trunk; -**ποτέω**, ῶ, ich liebe den Trunk, trinke gern od. viel; -**πότης**, ου, ὁ, u. -**πότις**, ἡ, Liebhaber des Trunks, der gern od. viel trinkt. Der Grammat. Herodianus will dafür -**πώτης** gesagt wissen, u. -**πότης** von dem, der Gastereyen (πότους) liebt. [Grund - u. nutzlose Unterscheidungen! Und dann so muſs eben nicht alles realisirt werden, was ein Grammatiker meynt u. wünscht. Alle Sprache besteht aus Wirklichem u. Möglichem; jenes ist nicht immer adäquat, dieses wird nicht immer beliebt.]
— **πουλύγελως**, ὁ, ἡ, Freund von vielem Scherzen u. Lachen; Anal.
— **πραγματίας**, ου, ὁ, was -**πράγμων**.
— **πραγμονέω**, Beschäftigung lieben, sich gern beschäftigen od. zu thun machen; ämsig suchen, χρήματα.
— **πραγμοσύνη**, ἡ, Charakter des -**πράγμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -**μόνως**, (Φίλος, πρᾶγμα) thätig, ämsig, der gern sich was zu thun macht; 2) gern in andere Händel sich mischt, unruhig, zanksüchtig. Fast s. v. a. πολυπράγμων.
— **πρακτος**, ὁ, ἡ, arbeitliebend od. süchtig.
Φιλοπρεπής, ὁ, ἡ, Adv. -**πῶς**, den Anstand liebend u. beobachtend. [Umsonst bezw. u. emendirt!]
Φιλοπρήγμων, ὁ, ion. st. -**πράγμων**; als Nom. pr.; Anal.
— **προσήγορος**, ὁ, ἡ, Adv. -**γόρως**, der gern mit Leuten redet, ansprechig, gesprächig, leutselig, gesellig. -**προσηγορία**, ἡ, d. Subst.
— **προσηνής**, ὁ, ἡ, gern od. immer liebreich u. sanft.
— **πρωτος**, ὁ, ἡ, gern der Erste seyn

wollend, nach dem ersten Range, nach der Oberherrschaft strebend; -πρωτέω, ῶ, u. -εύω, d. Verb. u. -πρωτεία, ἡ, das Streben danach; 2) der erste Rang selbst.

Φιλοπτόλεμος, ὁ, ἡ, poet. st. -πόλεμος.

— πτολις, ὁ, ἡ, poet. st. -πολις.

— πτορθος, ὁ, ἡ, Zweige liebend; μέλισσα; Nonn.

Φιλόπτωχος, ὁ, ἡ, Freund u. Unterstützer (Vater) der Armen; -πτωχία, ἡ, das Subst.; K. S.

Φιλόπυρος, ὁ, ἡ, Waizen liebend.

— πυστος, ὁ, ἡ, u. -πυστέω. S. -πεύστης, u. -πευστέω.

Φιλοπωριστής, οῦ, ὁ, (ὀπώρα) die Herbstfrüchte liebend; poet.

Φιλοργής, έος, u. -οργός, ὁ, ἡ, gern, d. i. leicht od. bald zürnend, in Leidenschaft gerathend.

— όργιος, ὁ, ἡ, die ὄργια, Weihen od. geheime Feste liebend; κύπρις.

— ορητωρ, -ερρήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, die Beredsamkeit od. Redekunst liebend.

Φιλόρθιος, ὁ, ἡ, das Gerade liebend od. gewährend, als κανόνισμα, ein Lineal; Anal.

Φιλοριστία, ἡ, (ὁρίζω, ἵστης) Sucht zu unterscheiden u. zu definiren (in allen vier Facultäten!)

— ορμίστειρα, ἡ, von -στηρ, ὁ, (ὁρμίζω) gern u. gewöhnlich in den Hafen führend.

— ορνις, ιθος, ὁ, ἡ, den Vogel od. die Vögel liebend; Aeschyl. Eum. 22. wo man es passive erklärt: von Vögeln besucht. Aber alle diese Worte der Zuneigung u. Abneigung, da sie reciprok sind, stehen für beydes; Plutar. Num. dsgl. de gen. Socr. -ορνιθία, ἡ, Liebe der Vögel od. zu den Vögeln, Vogelliebhaberey.

Φιλόρρυθμος, ὁ, ἡ, Rhythmus liebend.

— ῤῥώθων, ὁ, ἡ, (ῥώθων) als κημός, gern od. gewöhnlich auf der Nase liegend; Anal.

— ῤῥωξ, (ῥώξ, ῥάξ) Weinbeeren liebend od. tragend, ἄμπελος; Anal.

Φιλορτυγοτροφέω, ich halte zum Vergnügen Wachteln.

— όρτυξ, υγος, ὁ, ἡ, die Wachteln liebend.

— ορχήμων, ονος, ὁ, ἡ, u. -ορχηστος, ὁ, ἡ, den Tanz liebend.

— ορώμαιος, αία, αιον, Freund der Römer, den Römern ergeben.

Φίλος, ὁ, als Subst., Freund; 2) als Adject. Φίλος, Φίλη, Φίλον, Adv. Φίλως, bey Dichtern Φίλα, sowohl objectiv als subjectiv, od. passive u. active: a) lieb, angenehm, genehm, gefällig (was gefällt) od. wohlgefällig; werth, theuer: Φίλα ποιεῖσθαί τινι statt Φιλίαν π., Freundschaft machen mit. ἔνθα Φίλ' ὀπταλέα κρέα ἔδμεναι, wo es ein Vergnügen ist zu essen, Hom.; b) freund, befreundet, freundlich, freundschaftlich, freund, hold. 2) Bey Dichtern st. mein, dein, sein, Φίλον κῆρ, u. s. w. S. ἑῆος. — Compar. Φιλαίτερος, Φιλίων, Φιλότερος, contr. Φίλτερος, έρα; Superl. Φιλαίτατος, Φιλότατος, contr. Φίλτατος, άτη. 3) In den Compp. mit einem Nom pr. der römischen Kaiser auf den Münzen der ausländischen Fürsten deutet Φίλος an, daſs letztere jene als ihre Wohlthäter erkennen; als Φιλορώμαιος, Φιλόκαισαρ, Φιλοσέβαστος, Φιλοτιβέριος etc.

Φιλόσαρκος, ὁ, das Fleisch, d. i. fleischliche, sinnliche Begierden u. Lüste liebend; -σαρκέω, ῶ, d. Verb.; u. -σαρκία, ἡ, d. Subst. bey K. S. ὥσπερ εἰκός.

Φιλεσίγματος, ὁ, ein Freund vom Sigma, der es oft gebraucht; vrgl. ἀσιγμος. S. die Bemerk. in σίγμα.

— σιτος, ὁ, ἡ, das Getraide liebend; das Essen liebend, gern essend.

Φιλόσκαρθμος, ὁ, ἡ, Sprungliebend, Tanzliebend; Nonn.

Φιλόσκεπος, ὁ, ἡ, Bedeckung liebend.

— σκηπτρος, ὁ, das Scepter liebend od. führend.

— σκήπων, ὁ, ἡ, der den Hirtenstab liebt, sich gern damit bewehrt, als Πάν; Anal. 2, p. 141.

— σκιος, ὁ, ἡ, den Schatten liebend od. suchend.

— σκόπελος, ὁ, ἡ, der Felsen u. Grotten liebt, als Πάν; Nonn. Vrgl. -σπήλυγξ.

Φιλοσκύλαξ, ὁ, ἡ, Hunde od. Junge liebend; Nonn.

— σκώμμων, ονος, ὁ, ἡ, auch -σκώπτης, ου, ὁ, (σκῶμμα, σκώπτω) spöttisch, gern spottend; -σκωμμοσύνη, ἡ, mokantes Wesen; -σκωπτέω, ῶ, das Verb.

Φιλοσμάραγος, ὁ, ἡ, Lärm u. Getöse liebend; Nonn.

Φιλόσμηνος, ὁ, ἡ, den Bienenstock liebend.

Φιλοσοφέω, ῶ, f. ήσω, läſst sich im Allgem. füglich mit dem deutschen studiren, ausstudiren, worauf studiren, wie man es im gemeinen Leben braucht, wiedergeben; andere vornehmere Ausdrücke bringen etwas Gesuchtes u. Raffinirtes in die Sache, welches der Naivetät des Alterthums entgegen ist, u. unsere Cultur unterschiebt. Urspgl. also: ich liebe

-suche-treibe σοφίαν, Weisheit, d. i. Wissenschaft u. Kunst. Nachdem der Begriff von σοφία sich erweiterte, begriff auch die φιλοσοφία u. das φιλοσοφεῖν, mehr u. mehr geistige Künste u. Fertigkeiten in sich. Ueberh. ist also die älteste Bedeut. etwas mit Kunst-Geschicklichkeit-Kenntnifs-Fertigkeit od. nach gewissen Regeln u. mit einer Methode machen-thun-verfertigen-betreiben-besorgen-suchen-untersuchen. Cicero de Oratore 3, 16. sagt: *ante Socratem omnis rerum optimarum cognitio atque in iis exercitatio philosophia nominata est.* So nennt Isocrat. Paneg. 1. τὰς ἄλλας τέχνας καὶ τὴν περὶ τοὺς λόγους φιλοσοφίαν, die Kunst der Beredsamkeit, Redekunst od. das Studium u. kunstmäfsige Behandlung der Beredsamkeit. So sagt Plutarch. vom Isocrates mit dessen eigenen Worten: ἐπὶ τὸ φιλοσοφεῖν καὶ γράφειν ἐτράπετο, wendete sich zum Studium der Beredsamkeit od. der Redekunst; περὶ τοὺς ποιητὰς φ. nennt Isocrat. die Dichter lesen u. erklären; u. an einer anderen Stelle τοὺς συγγινομένους τοῖς σοφισταῖς u. τοὺς φιλοσοφήσαντας, die die Redekunst gelernt haben u. üben. Ueberh. mit Fleifs-Sorgfalt-Genauigkeit betrachten-behandeln u. verrichten: πῶς οὐ χρὴ σκοπεῖν καὶ φιλοσοφεῖν τοῦτον τὸν λόγον; Isocrat.; dfsgl. τίς γὰρ ἢ τῶν ποιεῖν δυναμένων ἢ τῶν λέγειν ἐπισταμένων οὐ πονήσει καὶ φιλοσοφήσει, wo πονεῖν dem ποιεῖν, φιλοσοφεῖν dem λέγειν entspricht. Eben so braucht Isocrat. das Subst. als αἱ φιλοσοφίαι καὶ παιδεῖαι τῶν ἄλλων, anderer Künste u. Wissenschaften; im Euagoras sind οἱ περὶ τοὺς λόγους u. οἱ ἐπὶ τὴν φιλοσοφίαν einerley; οἱ διατρίβοντες περὶ τὴν φιλοσοφίαν τὴν ἡμετέραν nennt er seine Schüler, die sich mit seiner Wissenschaft und Kunst beschäftigen od. seinen Unterricht genossen; so wie anderswo ἡ φιλοσοφία, ἣν προειλόμην, die Wissenschaft, das Studium, welche ich mir gewählt habe; ἐκ φιλοσοφίας τὴν δύναμιν τῶν λόγων εἰλήφασι, durch Nachdenken, Uebung u. Fleifs. S. die übrigen Stellen des Isocrat. in Morus Anm. zu Paneg. 1. — ζητεῖν καὶ τοῦτο φιλοσοφεῖν ὅπως ὡς ἀλυπότατα μεταχειριοῦνται τὸ πάθος; Lysias. Eben so Demosth. φιλοσόφηκεν οὕτως, ὥστε, er hat seine Sache so klug u. künstlich eingerichtet. Thucyd. verbindet φιλοκαλεῖν μετ' εὐτελείας καὶ φιλοσοφεῖν ἄνευ μαλακίας, aber versteht überh. alles Studium der Künste u. Wissenschaften, dem man als Folge Weichlichkeit u. Trägheit vorwarf. Aristophanes, der doch die Philosophen unter Socrates Firma u. Namen verspottete, hat das Wort gar nicht. Xenophon hat auch nirgend den jetzigen Begriff von Philosophiren damit verbunden, sondern blofs ein Bemühen, Bestreben od. Nachdenken u. Grübeln: πάνυ ᾤμην φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν δι' ἧς ἂν μάλιστα ἐνόμιζον παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα, ich glaubte das rechte Studium erwählt-getroffen zu haben u. zu treiben, um u. s. w.; Memor. Im Symp. σκεπτέον ποῖα ἐπιστάμενος Θεμιστοκλῆς — ποῖα τι εἰδὼς Περικλῆς — πῶς ποτε φιλοσοφήσας Σόλων νόμους κρατίστους τῇ πόλει κατέθηκεν, durch welche Wissenschaft u. Kunst er die Gesetze ausfand, welche er der Stadt gegeben hat; wo es also mit ἐπιστάμενος u. εἰδὼς synonym gebraucht ist. In Cyrop. δύο σαφῶς ἔχω ψυχάς. νῦν τοῦτο πεφιλοσόφηκα μετὰ τοῦ ἀδίκου σοφιστοῦ τοῦ Ἔρωτος, diefs habe ich nun ausgeforscht unter Anleitung des Sophisten Amor. Doch führt diese Stelle auf den Begriff vom Nachdenken über die Natur der Dinge aufser u. über den Menschen selbst, welches aufser der Beredsamkeit auch die alten σοφισταὶ trieben-übten, u. darin Andere zu unterrichten versprachen. Im Ganzen hat es Aehnlichkeit mit dem was die Franzosen, wenigstens zu einer gewissen Zeit, *Philosophie* u. *philosophe* nannten; dah. auch ähnl. Uebertragungen, z. B. εἰς τὰς ἐφημερίδας φιλοσοφεῖν, *in usum Calendarii*, d. i. in den Beutel philosophiren, dafs es diesem zu Gute kommt, u. man etwas erspart; Plutar. de esu carn. Eben so δημαγωγεῖν εἰς τὴν γαστέρα, wie die Alten aus Erfahrung wufsten, u. jetzt auch wieder erfahren werden soll. Dav.

Φιλοσόφημα, τὸ, eine Bemühung, Untersuchung, Betrachtung, Meynung; 2) Gegenstand der Untersuchung, die Untersuchung selbst.

— σοφία, ἡ, das Lieben-Suchen u. Ueben der Kunst-Geschicklichkeit-Kenntnifs od. endl. der Wissenschaften überhaupt; jedes Studium u. jede Beschäftigung, vorzügl. nach gewissen Regeln u. nach einer Methode, z. B. Beredsamkeit, Redekunst. S. in φιλοσοφέω; überh. jede Bemühung, Nachdenken, Untersuchen.

— σοφοκλῆς, ὁ, Freund u. Verehrer des Sophocles; Diog. Laert. 4, 20.

Φιλοσοφομειρακίσκος, ὁ, komisch st. Knabenliebend; Athen.
— σοφος, ὁ, ἡ, die Kunst - Wissenschaft - Geschicklichkeit - Kenntnifs liebend - suchend - treibend oder übend. So hiefsen zuerst die Sänger - Dichter u. Musiker, σοφοὶ, auch σοφισταὶ. So wie nach u. nach der Begriff von σοφία sich erweiterte, u. mehrere geistige Fähigkeiten in sich fafste, brauchte Pythagoras aus Bescheidenheit von sich selbst nicht den Ausdruck σοφὸς, sondern er nannte sich nur einen Freund der Weisheit, φιλόσοφος. Da die Weisheit der 7 Weisen bald vom Himmel und den himmlischen Körpern durch die Sophisten, in so genannte Weltweisheit, Politik u. ihren praktischen Theil Beredsamkeit überging: so bedeutete φιλόσοφος auch zunächst einen Liebhaber der Redekunst, u. so der übrigen Wissenschaften, welche in jeder Stelle genannt werden, od. welche der Zusammenhang bald ausfinden läfst. S. in φιλοσοφέω. Erst mit den eigentlichen philosophischen Schulen u. Lehrern trat die Bedeut. von Philosophen ein, der die Natur der Dinge aufser dem Menschen u. die des Menschen selbst untersucht u. zu erforschen sucht.

Φιλοσπήλυγξ, γος, ὁ, ἡ, Grotten liebend, gern - gewöhnl. in Grotten wohnend, wie Πάν; Anal.
— σπονδος, ὁ, ἡ, (σπονδὴ) die Libation liebend, dazu dienend, od. dabey gebräuchlich; Aeschyl.
— σπουδος, ὁ, ἡ, Freund des Ernstes - Ernsthaften - Ehrbaren u. dgl.; Anal.
— στασιώτης, ὁ, Aufruhr liebend; aufrührerisch.
— στάφυλος, ὁ, ἡ, Trauben liebend; Nonn.
— στεφανέω, ῶ, ich liebe - bewerbe mich um die Krone oder den Kranz, mit φιλοδοξῶν εἰς τοὺς ἕλληνας, indem er sich bey den Griechen um Ehre u. Kränze bewarb; Polyb. u. Plutar.; von
— στέφανος, ὁ, ἡ, Kränze liebend; nach dem Kranze (Siege) strebend -ringend.

Φιλόστονος, ὁ, ἡ, Adv. -στόνως, gewöhnlich - oft - gern seufzend; Aeschyl.
— στοργέω, ῶ, das verstärkte στέργω, von der gegenseitigen Liebe der Eltern, Kinder u. Geschwister; -στοργία, ἡ, was στοργὴ, zärtliche Liebe, Pietät; Φιλοστόργιος, ὁ, Nom. pr.; von
— στοργος, ὁ, ἡ, Adv. -στόργως, (στοργὴ) von Natur u. zärtlich liebend, vorzügl. Eltern, Kinder, Geschwister.

Φιλοστρατιώτης, ου, ὁ, Freund von Soldaten u. Soldatenwesen.

Φιλόστρατος, ὁ, Nom. pr.
— στροφος, ὁ, ἡ, den Wechsel liebend; veränderlich.
— συκος, ὁ, ἡ, Feigen liebend od. gern essend.
— σύμμαχος, ὁ, ἡ, Bundesgenossen liebend od. freund; Hesych.
— συνήθης, εος, ὁ, ἡ, Freund vom Umgang od. von Gesellschaften.
— συνθεσία, ἡ, Geneigtheit zum Vergleich.
— συνουσιαστὴς, ὁ, der den Beyschlaf liebt, was φιλοίφης; Grammat.
— σύντομος, ὁ, ἡ, die Kürze (im Sprechen) liebend.
— σώματος, ὁ, ἡ, Adv. -ματῶς, seinen Körper liebend - pflegend; τὸ φ—ν, was ἡ φ—ία. -σωματέω, ῶ, das Verb.; -σωματία, ἡ, d. Subst.
— σώφρων, ονος, ὁ, ἡ, die Mäfsigkeit - Züchtigkeit - Bescheidenheit liebend u. übend.

Φιλοτάριον. S. φιλοττάριον, τὸ.
— τάριχος, ὁ, eingesalzene Speisen, vorzügl. Meerfische liebend.
— τεκνία, ἡ, Liebe zu den Kindern, Kinderliebe.
— τεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον) Kinder od. Junge liebend, Kinderfreund; τὸ φιλ. was -τεκνία.
— τεχνέω, ῶ, f. ήσω, (-ότεχνος) ich liebe u. übe die Kunst; arbeite od. verfertige künstlich; künstle; 2) ich brauche Kunst od. List; 3) führe Kunstgespräche: ὑπὲρ τινος φ., als Künstler von etwas sprechen wollen; ἐφιλοτέχνησαν πλῆθος ἰχθύων ἐν αὐτῇ ποιῆσαι, u. wufsten durch Kunst eine Menge von Fischen darin zu unterhalten; Diod.
— τέχνημα, τὸ, künstliche oder sorgfältige Arbeit; -τέχνησις, ἡ, was -τεχνία, ἡ, Liebe u. Uebung der Kunst u. künstlichern Arbeiten; 2) Kunstwerk, Kunststück; 3) Künsteley; 4) Kunst, List, Verschlagenheit.
— τέχνης, u. -τεχνος, ὁ, ἡ, Adv. -τέχνως, kunstliebend; kunstreich, künstlich.

Φιλότης, ητος, ἡ, Freundschaft, Liebe; 2) Umarmung u. Beywohnung; Hom. in Verbindung mit εὐνὴ, ὕπνος, τέρπεσθαι, μίσγεσθαι; für körperliche Liebe auch im Plur. bey Pindar. 3) auch ὦ φιλότης. s. v. a. φίλε, mein Lieber. Dieses φιλότης ist von φίλος formirt, wie

ἱππότης von ἵππος, τοξότης von τόξον.

Φιλοτησία, ἡ, verst. πόσις, ein Freundschaftstrunk: φιλοτησίας (scil. ἕνεκα) προπίνειν, eine Gesundheit nach unserer Art; od. verst. φιαλὴ, der Becher, woraus man die Freunde od. die Freundschaft leben läſst. φιλοτησίας μελετᾶν, Plato Phaed. 31. wo Andere φιλοποσίας (der gemeine unfigürliche Ausdruck!) lesen, den Trunk treiben, üben; 2) jeder Trunk; Aelian. h. a.; von

Φιλοτήσιος, ὁ, ἡ, zur Freundschaft gehörig od. befördorlich; 2) ἡ φιλοτήσιος, verst. πόσις, eine Gesundheit: ἡ μὲν γὰρ φέρεται φιλοτήσιος, ἡ δὲ πρόκειται; wo man besser κύλιξ, den Freundschaftsbecher versteht; Theognis: ἔργα φιλοτήσια, Werke der Liebe, Beyschlaf; Hom. wie φιλότης, nr. 2. eben so λέχος; Manetho 6, 169.

Φιλοτιμέω, (φιλότιμος) nur im Med. die Ehre lieben u. suchen, Ehrliebe haben od. beweisen: ἐπί τινι, seine Ehre worein setzen, worin suchen, u. also damit sich rühmen - brüsten, darauf stolz seyn, od. seine Eitelkeit (wie sie jetzt reden) befriedigen; dah. auch sich Mühe geben od. bemühen, d. lat. *ambire*, st. *contendere omni ope et opera*, weil man seine Ehre darin sucht, od. sich etwas zur Ehre rechnet, sich pikiren, nach dem franz. *se piquer*: οἳ πάνυ ἂν φιλοτιμηθεῖεν φίλῳ σοι χρῆσθαι, die sich deine Freundschaft zur Ehre anrechnen würden; Xen. φιλοτιμούμενος Ὀρτήσιον ὑπερβάλλειν, wetteiferte mit dem Hortensius u. suchte ihn zu übertreffen; Plutar. So drückt φιλ. alle Handlungen u. Leidenschaften aus, die ihren Grund in Ehrliebe u. Ehrgeiz haben, also Wetteifer, Eifersucht: ἀμφισβητοῦν καὶ φ. περὶ νίκης, streitig machen u. wetteifern; Plutar. ἀπέκλευσαν φιλοτιμηθέντες, ὅτι... aus Eifersucht, weil... Xenoph. Anab. τῆς φύσεως εἰς κάλλος τότε φιλοτιμησαμένης, ehrgeizig u. eifrig zur Schönheit alles beytragen; Aelian v. h. wie εἰς τὴν αὔξησίν τινος, εἰς τὴν τιμὴν; Diod. Sic. auch freygebig od. wohlthätig bezeigen, εἴς τινα, gegen jemand; auch prahlen, Aristoph. Ran. 281.; überh. etwas mit Lust, Eifer, Leidenschaft thun od. betreiben, περὶ τὴν θήραν τῶν ἐλεφάντων φιλοτιμηθεὶς, sich leidenschaftlich mit der Elephantenjagd beschäftigend; Diod. Sic. Dav.

Φιλοτίμημα, τὸ, eine Handlung eines φιλότιμος; u. überh. im Einzelnen, was φιλοτιμία im Ganzen ist; als φιλοτιμήματα πρὸς τὴν πόλιν, die der Stadt gegebenen Beweise seiner Ehrliebe durch Aufwand, Geschenke u. Pracht; Plutar. Alcib. νενομισμένα φ., die gewöhnlichen Geschenke, *largitiones*. Ebend. Reipbl. praec. 30.

— **τιμία**, ἡ, Ehrliebe, Ehrgeiz; auch alle die aus Ehrliebe entstehenden Neigungen-Leidenschaften u. Handlungen; also Freygebigkeit, Groſsmuth; Wetteifer; eifrige Bemühung, groſse Sorgfalt, Eifer; Stolz, Prahlerey.

— **τιμος**, ὁ, ἡ, (τιμὴ, φιλέω) Adv. -τίμως, die Ehre liebend, ehrliebend, dem Gefühle der Ehre u. der Liebe zur Ehre überall folgend u. danach handelnd: also edel, groſsmüthig, ehrgeizig, ehrsüchtig: φιλοτίμως πρὸς ἀλλήλους εἶχεν, wetteiferten in der Ehrliebe mit einander; Isocr. Eben so das Adv. für wetteifernd; reichlicher, weitläuftiger; Herodian. 2) Nom. pr.

Φιλότμητος, ὁ, ἡ, (τέμνω) als ἡμέρα, Tag der Beschneidung, der achte nach der Geburt; Nonn.

Φιλοτοίουτος, ὁ, (τοιοῦτος, φίλος) Liebhaber von irgend einer Sache; od. von dergleichen, wie das wovon eben die Rede ist, als φίλιππος, φίλορνις, u. dgl. Vrgl. πολυτοίουτος.

— **τραγήμων**, ὁ, ἡ, (τράγημα) Freund vom Nachtisch u. Knaupeleyen.

— **τράπεζος**, ὁ, ἡ, Tafelliebend, Tischfreund.

— **τραφής**, ὁ, ἡ, Nahrung liebend.

— **τρόφος**, ὁ, ἡ, gern nährend, unterhaltend, eigtl. die Nahrung liebend; dav. -τροφέω, ich ernähre od. erhalte - halte gern, als κύνας.

Φιλότρωξ, ωγος, ὁ, ἡ, der gern knaupelt od. nascht. Vrgl. φιλοτραγήμων.

Φιλοττάριον, τὸ, Aristoph. ein Dim. von φιλότης, „mein Herzensfreundchen,“ wie φίλτατον u. andere Schmeichelworte im Neutr. gebraucht, nach der Analogie von νηττάριον, auch im Deutschen: mein Goldchen, Holdchen u. dgl., zwar *invitis Grammaticis*, aber nicht *invita Minerva!* vrgl. χρυσίον u. u. φιλτάτιον.

— **τύραννος**, ὁ, ἡ, Freund u. Anhänger eines Tyrannen; od. der Tyranney.

Φιλότυφος, ὁ, ἡ, hoffärtig.

Φιλοτωθάζω od. -θάσσω, gern-gewöhnlich tadeln - spotten - verlachen. Wäre gegen d. Canon u. soll φιλοτώθαστον heiſsen; Hippocr. Ep. p. 1285.

Φιλόφθογγος, ὁ, ἡ, viel schreyend od. lärmend, κύων, viel bellend.

— φθονος, ὁ, ἡ, neidisch.

— φιλος, ὁ, ἡ, seine Freunde liebend; -φιλία, ἡ, Liebe gegen seine Freunde; Aristot. Eth.

— φόρμιγξ, γγος, ὁ, ἡ, die Leier liebend, davon begleitet. S. φόρμιγξ.

— φρονέομαι, οῦμαι f. ήσομαι, (-όφρων) freundlich u. liebreich aufnehmen - begegnen - behandeln, Freundschaft u. Gewogenheit erzeigen, τινά; auch τινί, u. πρός τινα. 2) im Pass. heiter u. lustig werden.

— φρονέστερος, Adv. -έρως, unregelm. Compar. von -φρων.

— φρόνημα, τὸ, eine gütige - liebreiche Begegnung, Behandlung, u

— φρόνησις, ἡ, eben das; Gewogenheit, Freundschaft.

— φρονητικός, ἡ, όν, freundlich, liebreich.

— φροσύνη, ἡ, die gütige - liebreiche - freundliche Gesinnung, u. Behandlung, Aufnahme u. Bewirthung; Gewogenheit, Huld, Gnade, von einem Könige; Plutar. Artax 22.; Liebkosung, Begrüfsung mit ἔντευξις, durch Umarmen u. Küssen; Plut. 2) Heiterkeit u. Lust. Eigtl. Fem. von

— φρόσυνος, η, ον, was -φρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -φρόνως, gütig-liebreich - freundlich gesinnt - denkend u. handelnd.

— φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή) gesprächig, geschwätzig.

Φίλοχλος, ὁ, ἡ, Volksfreund.

— χορευτής, οῦ, ὁ, gern im Chor gehend od. tanzend.

— χορος, ὁ, ἡ, den Chor od. den Tanz liebend.

Φιλοχρηματέω, ῶ, u. -χρημονέω, ich liebe das Geld, strebe nach Vermögen u. Reichthum; bin habsüchtig; -χρηματία, ἡ, u. -χρημοσύνη, ἡ, das Subst.

— χρηματιστής, οῦ, ὁ, (χρηματίζω) der Geld u. Vermögen zu erlangen trachtet, vorzgl. durch den Handel; -στικός, Adv. -κῶς, demselben eigen - gehörig od. geziemend.

— χρήματος, ὁ, ἡ, Adv. -μάτως u. (χρήματα) geldgierig, habsüchtig. -χρημονέω, ῶ, -χρημοσύνη, ἡ, u. -χρήμων, ονος, ὁ, ἡ, was d. vorh.

Φιλόχρηστος, ὁ, ἡ, Freund des od. der Guten, ehrliebend, ehrlich, bieder; Xenoph. Mem.

— χριστος, ὁ, ἡ, Christum liebend; K. S.

— χρονος, ὁ, ἡ, Zeit liebend od. suchend.

— χρυσία, ἡ, Liebe zum Golde; -χρυσος, ὁ, ἡ, Gold liebend, goldgierig.

Φιλοχωρέω, ῶ f. ήσω, mit d. Dat. ἐρεσιλόφῳ, auch mit ἐν u. ἐπί, gern an einem Orte seyn od. sich aufhalten; -χωρία, ἡ, Liebe zu einem Orte; -χωρος, ὁ, ἡ, einen Ort liebend, sich gern da aufhaltend u. bleibend.

Φιλοψευδής, έος, ὁ, ἡ, (ψεῦδος) dfsgl.

— οψευύστης, ου, ὁ, (ψεύστης) Lügen liebend, gern - gewöhnl. lügend. -ψεύδεια, -δία, ἡ, d. Subst.

— οψία, ἡ, d. Subst. v. φίλοψος, was ὀψοφαγία, mit λαιμαργία, Schleckerey; Plutar. Amat.

Φιλόψογος, ὁ, ἡ, Adv. -ψόγως (ψόγος, φίλος) tadelsüchtig, gern tadelnd; -ψογέω, ῶ, das Verb.

Φίλοψος, ὁ, ἡ, der das Essen, vorzgl. aber Fische liebt.

Φιλόψοφος, ὁ, ἡ, Lärm - Geräusch liebend od. machend.

— ψυχέω, ῶ, f. ήσω, ich liebe u. schone mein Leben; bin furchtsam od. zaghaft; -ψυχία, ἡ, d. Subst.; -ψυχος, ὁ, ἡ, Adv. -ψύχως, sein Leben (ψυχή) liebend u. schonend; furchtsam, zaghaft, feig; τὸ φ—ν, was φιλοψυχία.

— ψυχρος, ὁ, ἡ, das Kalte od. die Kälte (Frische) liebend.

Φιλόω, s. v. a. das spätere φιλιόω, zum Freunde machen; φιλοῦμαι, od. φιλιοῦμαι, zum Freunde werden. [In den MSS. werden beyde Formen oft verwechselt; u. warum nicht? Die Voraussetzungen der VV. DD. sind so wunderlich wie sie selber!]

Φιλτάτιον, τὸ, s. v. a. φιλοττάριον, Dimin. vom Neutr. des folgd.

Φίλτατος, η, ον, Superl. von φίλος, liebster, werthester, theuerster; bester Freund, wie φίλτερος, έρα, ερον, Compar. st. φιλότερος, lieber, angenehmer, besserer Freund. τὰ φίλτατα, die Theuersten, Liebsten, (Pfänder, Pfande) d. i. Eltern, Kinder, Gattinnen bey Dichtern, wie im Deutschen, u. wo nicht sonst noch! Vrgl. φίλιος.

Φίλτρον, τὸ, (φίλω, φιλέω, st. φίλετρον, dah. φίλητρον) Liebesmittel, Liebestrank; überh. ein jedes Mittel, sich beliebt zu machen; Liebesreiz, Liebreiz, Zauber mit einem Worte! φίλτρον εἰρήνης, die Reize des Friedens; τόλμης, Reiz, Antrieb zur Kühnheit; Liebe zu Kindern, Gatten u. s. w. δεύτερα φίλτρα γάμου, der zweyten Ehe Zauberbecher od. Liebestrank; poet.

— τροποιός, ὁ, ἡ, der die Liebestränke bereitet od. sonst zur Liebe reizen u. bewegen kann.

Φιλτρόποτον, τὸ, Liebestrank; Caelii Aurel.

Φίλυβρις, ὁ, ἡ, (ὕβρις) u. -υβριστής, ὁ, der gern ὑβριστής od. ὑβριστικός ist.
— ὑδρηλος, ὁ, ἡ (ὑδρηλός) Feuchtigkeit liebend, immer feucht; als κῆπος; Anal.
— υδρίας, ου, ὁ, u. -υδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ) das Wasser od. wässerige Gegenden liebend, mit λιμναῖος, als φυτόν; Plut.
— υδριάω, ich verlange viele Feuchtigkeit.
Φιλύκη, ἡ, ein stets grünender Baum, *alaternus*; eine Art *Rhamnus*. S. auch Φυλίη.
Φίλυμνος, ὁ, ἡ, Gesang liebend; poet.
— υπήκοος, ὁ, ἡ, folgsam; 2) seine Unterthanen liebend; Plut. Artax 30.
— υπνος, ὁ, ἡ, den Schlaf liebend, gern schlafend.
Φιλυποδοχος, ὁ, ἡ, gern bewirthend.
— υπόστροφος, -υποστροφώδης, ὁ, ἡ, (ὑποστροφή) gern-gewöhnlich zurückkommend.
Φιλυποψία, ἡ, Hang zum Argwohn.
Φίλυρα, ἡ, *tilia*, die Linde; 2) der Bast unter der Rinde, wov. Matten geflochten werden, *philyra*, *liber*, auch Papier gemacht wird. εἶδος δένδρου ἔχον φλοιὸν βύβλῳ παπύρῳ ὅμοιον; Suid.
Φιλυρέα, ἡ, ein beerentragender Baum.
— ύρινος, ίνη, ινον, od. Φιλύριος, von der Φίλυρα, Linde od. von Lindenbast; leicht wie Lindenholz. -ριον, τὸ, Dim. Täfelchen von Lindenholz; Ael. v. h. 14, 12. dſsgl. Herodi. 1, 17. Bey Cornutus c. 24. steht falsch Φιλύτρια.
Φίλω. S. in Φίλομαι nach.
Φιλώ, ἡ, Nom. pr.
Φιλῳδός, ὁ, Gesang liebend, Sänger.
Φίλων, ὁ, u. **Φιλωνὶς**, ίδος, ἡ, Nomm. propp.
Φιλώνυμος, ὁ, Nom. pr.
Φιλωρείτης, ου, ὁ, die Berge liebend; Anal.
Φίλωψ, ωπος, ὁ, ἡ, was Φίλος. [ωψ ist nur Ableitungssylbe.]
Φιμός, ὁ, Plur. τὰ Φιμά, *fiscella*, *capistrum*, ein Maulkorb, den man beiſsigen Thieren anlegt, od. Thieren, die nichts abfressen od. nicht säugen sollen; sonst πύσσαχος 2) eine Art Becher, worin die Würfel, womit man spielte, geschüttelt u. dann ausgeschüttet wurden, *fritillum*. S. πύργος. 3) bey Aeschyl. S. 465; ein Stück am Pferdezaum bey der Nase. Sonst κνιγεύς. Dav. Φιμὰ περὶ στόματι, Anal.; u. Φιμόω. Die erste Bedeut. ist ein Band, δεσμός, womit man etwas fest macht, zusammen schnürt, enget; dav. Φιμόω, s. v. a. δεσμεύω binden. [Φιμός ist von Φίω, Φίζω, Φίσω, πέφιμαι, was σφίω, σφίζω, σφίγγω, u. andere Form von Φάω, Φάζω, σφάζω; dah. also Φιμόω, eigtl. ganz s. v. a. σφίγγω ist, wie Φιμός st. Φιγμός, σφιγμός. Eben so sagte man Φλόμος st. Φλογμός.] Dah. τὸν αὐχένα τῷ ξύλῳ Φιμοῦν, Aristoph. Nub. 529. das Halseisen od. den Knebel einem anlegen; dah Φίμωσις, ἡ, die Verengerung u. Verschlieſsung eines Kanals, Ganges, als des Afters, Muttermundes u. der Vorhaut; 2) auch Φιμός, ὁ, st. Φίμωσις.
Φιμόω, (Φιμός) eng od. fest binden, zusammenschnüren, verengen, verschlieſsen; vorzgl. den Mund zustopfen; metaph. zum Stillschweigen bringen. S. in Φιμός.
Φιμώδης, εος, ὁ, ἡ, nach Art eines Φιμός; 2) zusammenziehend.
Φίμωσις, εως, ἡ. S. in Φιμός.
Φὶν st. σφὶν, d. i. σφίσι.
Φίνις, s. v. a. Φήνη; Ovid. Metam. 7, 399. Dioscor. 2, 58.
Φίντις, ὁ, s. v. a. ἡνίοχος; Pind. Oly. 6, 37. wo man aber aus Eustath. ad Hom. p. 1648. Φίντης liest, u. richtiger für das dorisch gesprochene Φίλος erklärt. So Φίντατος st. Φίλτατος; dſsgl. Φιντίας, ὁ, *Phintias*, Φιντύλος, ὁ, Φιντώ, ἡ, u. Φίντων, ὁ, Nomm. propp.
Φὶξ, ικός, ἡ, böot. st. σφὶξ u. σφίγξ.
Φιτρός, ὁ, u. **Φίτρον**, τὸ, (Φίω st. Φύω) Stamm, Klotz, Scheit; Brand, was Φύτρον, Φυτὸν u. κορμός.
Φίττα, Adv. dor. st. ψίττα u. σίττα. Vergl. Φθύω st. ψύω, u. s. in Φ.
Φῖτυ, τὸ, u. **Φίτυμα**, τὸ, der Keim, Sproſs, Spröſsling, Zweig; 2) metaph. Sohn, s. v. a. Φύτον u. Φύτευμα.
— υποιμὴν, ὁ, was Φυτονόμος; Aeschyl.
Φῖτυς, υος, ὁ, der Erzeuger, Vater, *genitor*; Lycophr.
Φιτύω, f. -ύσω, was Φυτεύω, äol. u. poet. säen, pflanzen, zeugen; von Φίω, s. v. a. Φύω.
Φλαδάω, was Φλάω; Hesych.
Φλάδω, Φλάζω, dav. λακίδες ἔφλαδον, st. ἐῤῥάγησαν, zerreiſsen, platzen; Aeschyl. Choe. Hesych. hat auch Φλίδω, Φλιδάω, Φλιδάνω. S. in Φλάω.
Φλάζω, plappern, unverständig u. -lich reden; dav. παφλάζω. S. in Φλάω.
Φλαμένταs, ὁ, das lat. *Flamen*.
Φλανύσσω. S. Φληνάω.
Φλάσις, εως, ἡ, ion. st. θλάσις.
Φλασκίον, τὸ, eine Flasche; Suid. in πυτίνη.
Φλάσμα, τὸ, ion. st. θλάσμα, Quetschung, Contusion.

Φλασμός, ὁ, (φλάζω) st. παφλασμός. 2) was τῦφος, Stolz, Pralerey.

Φλαστός, ἡ, όν, ion. st. θλαστός, zerdrückt, gequetscht.

Φλαυρίζω, f. ίσω, att. was φαυλίζω.

Φλαῦρος, ρα, ρον, Adv. -ρως, att. was φαῦλος. Nach d. Schol. zu Lucian. philop. ist φλαῦρον, τὸ μικρὸν κακὸν, φαῦλον δὲ τὸ μέγα, scil. κακόν; vergl. unser flau; φλαυρουργός, ὁ, ἡ, schlecht arbeitend, als ein Künstler; Soph. Phil. 35.; dah. vom Fluſs, dessen Wasser knapp zureicht, *maligne.* [*Flaurus* st. *Florus* sprach Vespasian, mit kaiserhaltigem Witz, zum Grammatiker *Florus*, der behauptet hatte, man müsse *plaustrum*, nicht *plostrum* sagen, wodurch der Pedant aufs Maul geschlagen war.]

Φλαυρότης, ἡ, was φαυλότης.

Φλάω, äol. u. dor. st. θλάω, wie dav. φλασῶ, φλάσαιμι, Theocr. 5, 148. 150. So steht φλίβω, st. θλίβω, φὴρ st. θὴρ; den Adspirat φ für θ gesetzt, wie *Feodor* st. *Theodor*, Russisch. S. folg.

Φλάω, ῶ, eine andere Form von φλέω, u. beyde die adspirirten πλάω, πλέω, voll seyn, von Feuchtigkeit u. Luft; dah. sich blähen, Blasen werfen, gären, brausen, brodeln, sieden; überflieſsen, zerflieſsen, zergehen; flüssig oder weich werden. In diesen Bedeut. findet sich φλάζω, φλασμός, παφλάζω, παφλασμός, näml plappern, brausen, wie eine siedende Feuchtigkeit, überflieſsen; metaph. plappern, schwatzen. (Plappern ist vom Ton einer brodelnden, im Kochen wallenden Flüssigkeit, eben so auf unvernehmliches und häufiges Reden übergetragen; wie auch schwatzen, Nebenform von schwitzen, vom Vordringen einer Flüssigkeit (Wasser) auf den vordringenden Wortschwall. S. in ὕω.) Aber φλάζω, φλάδω, wov. ἔφλαδον, st. ἐῤῥάγησαν, wie die andere Form φλίω, φλίζω, ἔφλιδον, sind richtiger von φλάω, φλίω in der Bedeut. von θλάω, θλίβω, abzuleiten, wov. unter nr. 2. Ferner das lat. *flare*, brausen, blasen. Denn so hat ζάω, die Nebenform von ζέω, (sieden, gären, blähen) ebenfalls die Bedeut. blasen, die dann weiter bezogen wird. Der Begriff von innerer Hitze (wie bey allem Gären) ist in die Form φλέγω übergegangen; von der Form φλάγω ist *flagrare*; hingegen φλάω, st. θλάω, in *flagrum*, *flagellum*.

2) ist φλάω, φλάζω, φλάδω, mit seinen Nebenformen φλίω, φλίζω, φλίβω, ein Dialect von θλάω, θλίω, θλίβω; dah. ἔφλαδον, s. v. a. ἐῤῥάγησαν; quetschen, pressen, drücken, erweichen, μαλάσσειν u. συντρίβειν. Es kann demnach auch melken, saugen heiſsen: denn beydes ist ein Pressen u. Herauszwingen der Flüssigkeit; dah. auch μέργειν, μέλγειν, πιέζειν, ἕλκειν, βλίζειν, βλιμάζειν auf dem näml. Aperçu beruhen. Und so muſs man das φλᾶν bey Aristoph. Plut. 694. verstehen, wo er es für verschlucken, hinunterschlürfen braucht; an anderen Stellen für συντρίβειν, z. B. τῶν τραγημάτων, Plut. Gewöhnl. leitet man dieses φλάω von jenem ab; aber dieses ist ein Dialect von θλάω, u. jenes erste φλάω, άζω, ein Dialect von βλάω, άζω; φλίω, ίζω, von βλίω, ίζω; φλύω, ύζω, von βλύω, ύζω; ja auch πλάω, πλέω, πλύω, πλίω u. noch viele andere Formen sind dasselbe, nur daſs man eine Form nicht so mannichfaltig bezogen u. reich an Derivatis findet, als die andere. S. auch φλέω.

Φλεβάζω, was φλύω, βρύω; Etym. M. Phot. Suid.

Φλεβικός, ἡ, όν, von den Adern, dazu gehörig; πόρος, Adergang, Aderröhre.

Φλέβιον, τὸ, Dimin. von φλέψ.

Φλεβονευρώδης, ὁ, ἡ, aus Adern und Flechsen bestehend.

— **βοπαλία**, ἡ, (πάλλω) Aderschlag, Pulsschlag; Democrit. S. παλμός u. σφυγμός.

— **βοῤῥαγία**, ἡ, (ῥήγνυμι) Blutaderbruch.

— **βοτομία**, ἡ, das Oeffnen der Ader, das Aderlassen.

— **βοτόμος**, η, ον, (φλέψ, τέμνω) die Ader zerschneidend, zur Ader lassend: τὸ -βοτόμον, das Werkzeug die Adern zu öffnen, wie die Lanzette; -βοτομέω, ῶ, ich öffne die Ader, lasse zur Ader. Ehmals *fliedmen*, *fliete*, *flete*, st. *Phleb'te* (von *phlebotomein*) auch *fleym*.

— **βοτονέομαι**, ich habe Spannung der Adern, strenge mich an.

— **βώδης**, εος, ὁ, ἡ, voll von Adern, aderig, äderig; aderartig.

Φλεγέθω, (φλεγέω) was φλέγω; Hom.

Φλεγεός, ἡ, όν, was φλογεός, wie ψέγιος u. ψόγιος. S. φλεγμός.

Φλέγμα, τὸ, (φλέγω) Brand, Flamme, Hitze, Entzündung; Ili. 21, 337. Herodt. 4, 187. also was φλόξ, wie von φλάγω, πέφλαγμαι, das lat. *flamma* u. *flagrare*. 2) Bey Hippocr. u. den späteren Aerzten, zugleich für einen weiſsen, zähen, kalten, flüssigen Saft im Körper, *pituita*, den wir Schleim nennen: von der Wahrnehmung, daſs am Feuer einge-

kochte Säfte dick u. zäh werden; wie ὀπὸς, Saft, selbst von ἕψω, kochen, benannt ist. Die alten Römer haben *flegma* als Schleim beybehalten, als Entzündung u. Geschwulst aber *plemen* u. *flemen* gesagt. 3) bey Dichtern für Galle od. Cruditäten, wie des Archilochus Jamben, so die *indignatio* gemacht hat; Anal. 2. p. 507; 2, p. 208.

Φλεγμαίνω, (φλέγμα) entzünden, Geschwulst verursachen, aufschwellen; aufblähen, von Speisen; 2) neutr. erhitzt od. entzündet seyn u. aufschwellen; dah. 3) metaph. von Dingen, die in Gährung gerathen, wie *turgere*, *tumere*, von Leidenschaften, die wie entzündete Theile aufschwellen: καταλαμβάνει τὸ περὶ τοῦ πατρῴου φόνου ἔτι φλεγμαῖνον, fand, daſs der Haſs wegen des Vatermordes sich noch nicht gesetzt hatte; Lucian. φλεγμαίνουσαν ἀρχὴν, d. i. σπαργῶσαν καὶ θυμουμένην; Plato. Legg. 3. τὰ φλεγμαίνοντα τοῦ ὕδατος, das empörte, wogende Meer; Antonin. φλεγμαίνουσα πόλις, der Hitze ausgesetzt; Pollux.

Φλεγμαῖος, αία, αῖον, was φλεγματικὸς od. φλεγματιαῖος.

— **μανσις**, εως, ἡ, deſsgl. -μᾰσία, ἡ, was -μονή.

— **ματιαῖος**, αία, αῖον, u. -μάτιας, ου, ὁ, ion. -ίης, der am Phlegma Leidende; voll Schleim od. Feuchtigkeit.

— **ματικὸς**, ή, όν, u. poet. -ματόεις, εσσα, εν, vom φλέγμα, od. Schleim leidend - kommend - dazu gehörig; von der Art, voll davon. Vrgl. in der Form φρενιτιαῖος u. φρενιτικός.

— **ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, contr. aus -ματοειδής, ὁ, ἡ, von der Art des φλέγμα od. Schleims, voll Schleim, od. Schleim erzeugend; 2) entzündet, entzündend; aufschwellend, aufblähend; nährend von Speisen, wie φλεγμαίνειν τὸ σῶμα, opp. ἰσχναίνειν.

— **μονή**, ἡ, Entzündung der Theile unter der Haut in der Tiefe, Geschwulst; 2) metaph. Leidenschaft, Hitze, Brunst, Geilheit; von φλεγμὸς, φλέγμα, φλέγμων; dav.

— **μονώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art der Entzündung od. Geschwulst, damit verbunden, sie verursachend.

Φλεγμὸς, ὁ, das Blut, bey Hesych. Man findet so auch φλογμὸς, als Βρομίου αἴθοπα φλογμὸν; Clem. Alex. Strom. 5. p. 675. wie φλεγεὸς u. φλεγεὸς. ψέγιος u. ψόγιος; angebl. zw. Sollten die Herren den Grund ihres Zw. angeben, würden sie alle beschamt stehen!

Φλεγοίατο, ion. st φλέγοιντο.

Φλέγος, τὸ, s. v. a. φλόξ.

Φλεγύας, ου, ὁ, (φλέγω) Beyw. des Adlers, feuerroth od. brandfarben; Hesiod. Scut.

Φλεγυρὸς, ρά, ρὸν, brennend, hitzig; hell; 2) öffentlich bekannt, berühmt, berüchtigt. S. φλέγω.

Φλέγω, f. ξω, als Neutr. brennen, leuchten; 2) active anbrennen, anzünden, verbrennen, erleuchten; 3) metaph. in Leidenschaft bringen, entzünden, ängstigen; 4) erleuchten, hell - bekannt - berühmt machen, wie *illastrare*; φλεγυρὰ ψῆφος βροτῶν, s. v. a. eine schlimme Nachrede, wie *flagrare rumore malo*, Horat. von der uralten Sitte der Feuerzeichen, wodurch man etwas bekannt machte, s. πυρσεύω. Dah. ὄσσα ἔλαμψεν, ein Gerücht leuchtete auf. Man denke nur an Aeschyl. Agam. u. frage sich, ob nicht das Gerücht, die Kunde, von Troja's Zerstörung im eigentlichsten Sinne aufleuchtet! φλέγοντι σε χάριτες, Pind.: metaph. anzünden für erwecken, entstehen lassen: πανθ' ὁ χρόνος μαραίνει τε καὶ φλέγει, Sophocl. und ἄταν οὐρανίαν φλέγων, nährend, hegend; Ajac. deſsgl. παιδικοὶ ὕμνοι φλέγονται; Bacchyl. sind entzündet, d. i. in vollem Gange. Wie von φλάω, *flare*, *flagro*, so von φλέω, durch φλεύω, φλέβω, (φλέψ) φλέγω: denn dieses halb vocale, halb consone υ condensirt sich in die verwandten Laute β, π, φ, die wieder mit γ, κ, χ, ζ, alterniren. Der Hauptbegriff *flare*, blasen, fauchen, hauchen, ist wie in αὔω, φαύω, auf die Wirkungen des Feuers bezogen worden u. drückt diese mit aus; dann blasen, schwellen von innerlicher Hitze od. Feuchtigkeit, auf welches in den Ableit. bald mehr, bald weniger reflectirt wird. Für brennen, sengen kommt die Form φλεύω in περιπεφλευσμένων πυρὶ, bey Herodot, u. φλύω bey Aristoph. in περιφλύει ζῶντας vor. Das lat. *flamma* u. *flagrare* geht von der Form φλάω, φλάγω aus, dagegen *flemen*, *plemen*, von φλέω, φλέγω.

Φλεδονεία, ἡ, unnützes Gewäsch, od. Geschwätz; von

Φλεδονεύω, -έω, auch im Med. unnützes Zeug schwatzen, waschen, plappern, plaudern; von φλέδων.

Φλεδονώδης, ὁ, ἡ, was von der Art des φλέδων ist, ληρώδης.

Φλέδων, ονος, od. -δών, ῶνος, ὁ, ein unnützer Schwätzer; 2) die Geschwätzigkeit, θυροκόπος φλέδων, Aeschyl. Agam. Plutar. def. orac. S. φλέω.

Φλειώ, ἡ, Nom. pr. S. in φλέω.

Φλέξις, ἡ, (φλέγω) das Verbrennen, der Brand. 2) ein unbest. Vogel; Aristoph.

Φλεύω. S. in φλέω nr. c.

Φλέψ, εβὸς ἡ eigtl. eine Schwiele, etwas das aufgeblasen, aufgeschwollen u. mit etwas Flüssigem unterlaufen ist, s. φλέω; dah. die Blutader, *vena*; auch mit u. ohne γονίμη, st. des Phallus Anal. 1, 226. 2) figürl. Ader von Wasser-Metallgängen-Holz u. dgl.

Φλέω, das lat. *fleo*, eine andere Form von φλύω, *fluo*, fliefsen, wie *flent omnia saxa guttis*, Lucret. Die Bedeut. weinen, in Thränen fliefsen, ist eine specielle, wobey *lacrymis* gedacht ward. S. auch ῥέω. Unser Flennen ist dasselbe, worin zugleich das Breitziehen des Gesichts, vorzgl. des Mundes, liegt, wie in Flontsch (hängendes Maul, Labbe, Flabbe) u. Flantschen (Lappen); 2) überfliefsen, vollseyn, *abundare*; so φλεῖ, γέμει, εὐκαρπεῖ, πολυκαρπεῖ, bey Hesych. u. Aeschyl. Agam 387. 1429. Dafür hat man auch die Formen φλίω, φλοίω, φλύω gebraucht. Plutar Quaest. Symp. 5, 8, Ael. v. h. 3, 41. Dav. φλέων, φλεύς, φλεῖος, φλυεύς, als Beyw. des Bacchus, Φλειώ, ἡ, Nom. pr. einer Bacchantin u. φλιεῦς, ἡ τῶν καρπῶν ἔκχυσις bey Hesych. 3) überfliefsen von unnützen, albernen, od. vielen Reden, schwatzen, plappern, *blaterare, nugari*, in welchem Sinne das von φλέω, (έζω) έδω, gemachte φλεδών, ὁ, u. φλεδονέω, εύω, übrig ist. So ist von der Form φλάω, άζω, άδω, παφλάζω u. φλαδάω, φλαίνω, u. φλαυύω, ύζω, ύσσω, ion. φληδάω, φληνάω, έω, εύω, ύω, φλῆνος, φλήναφος, φληναφάω; von φλοίω, φλοιάω, άζω, άσσω, das syracus. φλοίαξ; von φλύω, άω, άζω, άσσω, φλύαξ φλύαρος, φλυαρέω, in demselben Sinne noch vorhanden.

b) Die angeführten Formen φλάω, φλέω, φλίω, φλόω, φλύω, befassen nicht blofs das Fliefsen, Natur u. Eigenschaft desselben, u. des Menschen Gebaren damit; sondern auch blasen, blähen, in Gärung setzen, gären, brausen sieden; ausbrausen, auswerfen; platzen. Und weil das Gären u. Sieden nicht ohne innere Hitze seyn kann, auch hitzen, sengen brennen. Die Bedeut. kommen entweder wirkl. vor, od. sind in nahen Ableitungen vorhanden.

c) Von φλάω ist das lat. *flare*, blasen, u. ἀποφλάσαι ῥογχάσαι bey Hesych. vom Ausathmen im Schlaf. φλάζω, gewöhnl. παφλάζω, plappern, wie kochende Flüssigkeit, brausen; φλείω, wov. φλοῖσβος; φλύω, sieden, brausen vom kochenden Wasser; ausbrausen, auswerfen, wie βράσσω; auch erbrechen; Blasen, Geschwulst, Geschwüre erzeugen in dem von φλύσσω, f. φλύξω, gemachten φλυκτίς, φλύκταινα, u. φλυζάκιον von φλύζω; ferner φλύω, φλεύω, in περιφλύει u. περιπεφλευσμένων, bey Arist. Nub. 306. u. Herodt. 5, 72. für περικαίειν. Aus φλεύω hat sich durch den Lippenhauch β, φλέβω, mit dem Kehlhauch φλέγω, dieses als besondere u. bestimmte Form in dieser Bed. gebildet (wie aus φεύω, φέβω, φεύγω, aus φλίω, φλίβω, *fligo*). Von φλείω, od. φλοίω ist φλοιδάω, έω, sowohl brennen, als brausen, blähen; aufplatzen; und φλιδάω, άω, φλιδέω, platzen, vorhanden; welche jedoch besser zu φλάω im Sinne von θλάω abzuleiten. Die Form φλέβω ist in φλέψ eigtl. etwas Geschwollenes, Aufgeblähtes, von etwas Flüssigem Unterlaufenes; dah. Hesych. es σμῶδιξ erklärt, u. von φλίω, ίζω, ist φλιδών, die Runzel, Falte, gleichsam Schwiele.

d) Nun sind aber φλάω, φλέω, φλίω, φλόω, φλύω, nur andere Aussprache von βλάω, βλέω, βλίω, βλόω, βλύω, u. πλάω, πλέω, πλίω, πλόω, πλύω. Die Bedeut. sind entweder ganz dieselben, od. einander verwandt. Wovon hier nur einige Beyspiele stehen mögen. S. daher auch πλάω nach.

e) Die Bedeut. von φλέω nr. 3. hat auch βλάω, άζω, gehabt, so βλάζειν, μωραίνειν, u. βλάσκει, λέγει, bey Hesych., u. das lat. *blatero*, von πλάω, άζω, (πλάδω) das lac. πλαδδιάω, platt reden, u. Plattheiten sagen, *nugari*, vorhanden; βλύω, ύζω, ist ganz was φλύω, ύζω; u. πλύω, ύζω, ist in *pluo*, fliefsen, triefen, πλυσμὸς, πλύσμα, zu der trans. Form πλύνω, die ein Bewegen im Flüssigen, das Plantschen, Plätschern ausdrückt, u. auf das Pleuen od. Schweifen der Wäsche bezogen ward, vorhanden; πλέω, εύω, όω, heifst fliefsen, d. i. schwimmen; πλάω, πλήθω, πλάω, πιπλάω, füllen, gleichsam einflöfsen; neutr. voll seyn, überfliefsen. Von φλόω ist φλόος, *flos*, von βλόω, βλώω, βλώσκω, von βλάω, άζω, βλαστὸς, άω, άνω, blühen, sprossen, keimen. Endlich *flaccus*, *flaccidus*, *floccus*, *floccidus* sind mit βλὰξ, κὸς; φλυδαρὸς mit πλαδαρὸς, βλαδαρὸς; βλεννὸς mit πλεννὸς, einerley. [Die Form φλάω u. φλίβω, im Sinne von θλάω u. θλίβω, die man auch

unter diesen Stamm bringt, u. mit βλύω, ἰζω, ίσσω, βλιμάζω vergleicht, ist jedoch besser als ein Dialect von θλάω, θλίβω, u. dieses als Verwandter von θράω, θραύω, τρίβω anzusehen.]

Φλέως, ω, ὁ, ion. Φλοῦς, eine Wasserpflanze, sonst στοίβη od. στοιβὴ, Stöbenkraut; die man zum Ausstopfen der Kissen brauchte, auch Matten, Seile u. drgl. daraus flocht. S. auch Φίως.

Φληδάω, ῶ, f. ήσω S. in Φλέω.

Φληνᾱφάω, Φέω, u. Φεύω, ich schwatze; -νάφημα, τὸ, u. -νᾱφία, ἡ, das Schwatzen; Geschwätz; -νᾱφος, ὁ, ἡ, geschwätzig, *nugatorius*; 2) Subst. das Geschwätz, wie Φλεδών. [Von Φλῆνος, wie v. ἔδος, ἔδαφος, von ἑλλὸς, ἔλαφος. S. σκέραφος, σκίραφος etc.] -ναφώδης, ὁ, ἡ, geschwätzig, *nugatorius*; -ναω, -νέω, -νεύω, -νύω, -νύσσω, dor. Φλανύσσω, ich schwatze unnützes Zeug, *nugor*. S. Φλέω.

Φλῖά, ἡ, bey Homer Pfosten der Thüre; gewöhnl. übersetzt man es Schwelle; Einige auch πρόθυρον, wie ἀνώφλιον, Oberschwelle; Suid. Es ist was σταθμὸς; Theocr. 23, 18. col. Apoll Rh. 4, 26. Da die Pfosten ursprüngl. wohl unbehauen, noch die Rinde od. Borke hatten, wie unsere Stollen u. Schwarten, so käme das Wort von Φλοιὸς, ὁ, Φλοιὰ, wie μνοιὸς, μνιὸς, γλοιὸς, γλιὰ.

Φλιάσιος, ὁ, d. Gentile zu Φλιοῦς, οῦντος, Nom. pr. einer Stadt.

Φλίβω, ion. u. äol. s. v. a. θλίβω. Stand sonst b. Hom. Od. ρ, 221. S. in Φλάω.

Φλῐδάω, Φλιδάνω, Φλίδω, s. v. a. Φλυδάω, ich fliefse (von Feuchtigkeit) über, werde (davon) weich, (nicht derb, dicht); als Folge davon Aufplatzen der geschwollenen weichen Haut, od. Fäulnifs: d. h. aufplatzen, zerfliefsen, in Fäulnifs gehen; so wie μυδᾶν: τοῖς δέρμασι φλιδᾶν καὶ ῥακοῦσθαι: Φλιδόωντος ἀλοιφῇ, von Fett überfliefsend, strotzend. S. Φλέω.

Φλίδω. S. Φλαδάω u. vorh.

Φλιδών, ἡ. S. in Φλέω.

Φλίψις, ἡ, äol. st. θλίψις.

Φλόα, st. Φλόον; Nicand.

Φλογάνα, ἡ, was Φλὸξ; Aristoph. Poll.

Φλόγεος, εα, εον, s. v. a. Φλεγεὸς, mit κεραυνῷ; Theocr. 22, 211. λαμπὰς; Aristoph. R. ἀστεροπαὶ; Anal.

— **γερὸς**, ρὰ, ρὸν, s. v. a. Φλεγυρὸς, brennend, flammend, feuerroth.

— **γετὸς**, ὁ, Hitze, Brand, *ardor*.

— **γιὰ**, ἡ, s. v. a. Φλὸξ; Nicand.

Φλογιάω, ῶ, brennen, sich entzünden u. feuerroth werden.

— **γίδιον**, τὸ, Dimin. von Φλογὶς.

— **γίζω**, f. ίσω, s. v. a. Φλέγω, vorzgl. aber am - überm Feuer rösten od. braten; vergl. ξανθίζω; leuchten: ἥλιος Φλογιζόμενος; Soph. Tr.

— **γῐνος**, ίνη, ινον, (Φλὸξ) flammig, -icht; feuergelb, feuerfarben; 2) Φλόγινον u. Φλόγιον, neben ἴον λευκὸν u. μέλαν, gelber Lack; Theophr. h. pl. 6, 7.

— **γιον**, τὸ, Dim. von Φλὸξ, Flämmchen. S. auch vorh. nr. 2.

— **γὶς**, ίδος, ἡ, gebratenes od. geröstetes Fleisch.

— **γισις**, ἡ, u. -γισμὸς, ὁ, das Braten, Rösten; 2) st. Φλογμὸς.

— **γιστὸς**, ἡ, ὸν, (Φλογίζω) verbrannt, angebrannt; geröstet.

— **γμὸς**, ὁ, das Brennen, die Entzündung od. Hitze. S. Φλεγμὸς.

Φλογογενὴς, ὁ, ἡ, aus dem Feuer erzeugt, geboren, *flammigena*.

— **γόδερπνος**, ὁ, ἡ, (δέρπω, δρέπω) Flammenspeisend, als ἄνθρακες; Hesych.

— **γοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, flammenartig, flammig, flammend, feurig, feuerroth od. hitzig.

— **γόεις**, όεσσα, όεν, was Φλόγεος.

— **γόλευκος**, ὁ, ἡ, feuerfarben mit weifs; Hesych.

— **γοφαῖος**, ὁ, ἡ, feuerfarben mit Φαιός.

— **γόω**, ῶ, f. ώσω, (Φλὸξ, γὸς) s. v. a. Φλέγω.

— **γώδης**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. -γοειδὴς, feuerartig, feuerroth, hitzig.

— **γωμά**, τὸ, (Φλογόω) das Verbrannte, Angebrannte, Geröstete, ἄρτου, die angebrannte Brodrinde.

— **γωπὸς**, ὁ, ἡ, (ὢψ) feuerfarbig, feurig, leuchtend.

— **γωσις**, εως, ἡ, (Φλογόω) die Entzündung, Hitze; 2) der brennende Theil an der Fackel; Diod. 17, 115.

Φλοιὰ, ἡ, st. Φλία, od. Φλιὴ, angebl. f. L. bey Apoll. Rh. 3, 278. Es ist aber nur das Fem. von Φλοιὸς, u. wie γλοιὸς, γλοιὰ od. γλοῖα, γλία gebildet. 2) Beyw. der Proserp. die Blühende, Grünende, wie Φλοῖος, Beyw. des Bacchus, mit δενδρίτης; Plutar. Q. S. 5, 8, 3. S. Φλέω.

Φλοίαξ, ακος, ὁ, st. Φλύαξ. S. χλούνης. Vergl. in der Bildung ῥοίαξ, ῥύαξ; δροίτη, δρύτη etc.

Φλοιάριον, τὸ, Dim. von Φλοιὸς.

Φλοιδιάω, Φλοιδάω, u. Φλοιδόω, ich blähe auf, mache gären, brausen, ταράττω. Bey Hippocr. steht Φλοιδᾶν st. Φλυδᾶν. Bey Lycoph. Φλοιδούμενος st. versengt. Hesych. hat Φλειδιᾶν für πεπρῆσθαι,

von Entzündung u. Geschwulst. S. φλέω.

Φλοΐζω, f. ίσω, (φλόος) entrinden, beschälen.

Φλόϊνος, ίνη, ινον, (φλόος) ἐσθῆτες, Kleider aus Baumrinde od. Bast gemacht. Bey Herodot. 3, 98. aus φλέως, der Wasserpflanze.

Φλοιοβαρής, ό, ή, schwer von Rinde.

Φλοιοῤῥαγής, ό, ή, mit geborstener Rinde; od. dessen Rinde birst; -ῤῥαγέω, d. Verb.; -ῤῥαγία, ή, d. Subst.

Φλοιόῤῥιζος, ό, ή, mit rindiger Wurzel, als die Bollengewächse, weil ihre Wurzeln aus mehreren Lagen (Häuten) bestehen.

Φλοιός, ό, st. φλόος, φλοῦς, Rinde, Borke, Kork; als Adj S. φλοιά, wie μνόος, μνοῦς, μνοιός, ῥόος, ῥοῦς, ῥοιὸς gebildet. φελλὸς ist damit verwandt, u. wahrscheinl. die Form φλοιὸς der Ableit. von φλέω angenähert.

Φλοῖσβος, ό, das Brausen, das Getöse des rauschenden - wellenschlagenden Wassers, Meeres; φλοίσβων δίναις: Lycoph. figürl. vom Schlachtgetümmel; Ili. 5, 322.; 20, 377.; dah. φλοῖσβον Ἐνυαλίου, das Getöse des Krieges; Anal. φλοῖσβον ὀνειρείης δηϊοτῆτος: Nonn. 18. Bey Oppian ist φλοῖσβος ἰλυόεις, s. v. a. ἀφρός, Schaum. Hesych. hat mit vorgeschl. α euph. ἀφλοισβός, u. ἀφλοισμός, st. ἀφρός, wie im Deutschen Geist u. Gischt ursprgl. das Brausen ausdrücken; u. Ili. o, 607. lasen Andere ἀφλυσμός, u. erklärten es durch ἀφρὸς od. ψόφος. [Näml. φλοῖσβος steht st. φλοῖσμος od. -ός; β für μ, wie σρόβος st. σρόμος; u. οι u. υ alterniren wie in φλοίαξ, φλύαξ; dah. φλυσμός; mit euphon. α, ἀφλοισμὸς u. ἀφλυσμός.]

Φλοισμός, ό, (φλοΐζω) das Entrinden, Beschälen.

Φλοϊστικός, κή, κόν, (φλοΐζω) zum Abschälen, Abrinden gehörig: φλοϊστική (τέχνη), die Kunst aus Bast u. Baumrinde allerhand Geflechte zu machen; Plato.

Φλοίω, s. v. a. τεθηλέναι (θάλλω) u. ἀκμάζειν; Plut. Q. S. 5, 8, 3. S. φλέω.

Φλοιώδης, ό, ή, u. **φλοιῶτις**, ή, rindenartig, (φλοιός). Bey Plutar. de profect. in virt. τὸ σοβαρὸν καὶ φλοιῶδες ἀποτίθεται, angebl. windig, leichtsinnig, leicht, von φλοιός, *cortex*, der Kork; φλοιῶτιν σκέπην st. φλοιόν, die Rinde; Lycophr.

Φλομίς, ή. S. d. folgd.

Φλόμος, ό, *verbascum*, Wollkraut, Kerzenkraut. Auch φλῶμος, φλόνος, dſsgl. πλόμος, u. bey Pollux φλογμός, φλομμός, u. φλόμος geschrieben. Dieses deutet auf die Herleitung unter andern von φλογμός, weil die Blätter in den Lampen statt Docht dienten, besond. die einer Art, φλομὶς λυχνῖτις, od. θρυαλλὶς davon genannt. S. auch λοφνίς.

Φλονίς, ίδος, ή, was λεπίς. S. φολίς.

Φλονῖτις, ή, die Pflanze ὄνοσμα: wofür man φλομῖτις vermuthet von φλόμος. Unnütz! da φλονὶς auch s. v. a. φολίς, d. i. λεπίς.

Φλόξ, ογός, ή, (φλέγω) die Flamme, helles Feuer.

Φλόος, φλοῦς, ό, gewöhnlr. φλοιός, die Rinde, Schale von Bäumen u. Pflanzen, der Bast; 2) bey den ältesten Dichtern das lat. *flos*, die Blüthe u. überh. der blühende, gesunde Zustand einer Pflanze: τῶν δὲ φλόον ὤλεσε πάντα: Arati Phae. 335. erklärt Plutar. Q. S. 5, 8, 3. durch χλωρότητα. 3) Nicand. nennt die Haut des Menschen φλόα, dſsgl. der Schlangen, von φλοῦς, wie χόα, νόα, st. χοῦν, νοῦν. 4) s. v. a. φλέως, eine Wasserpflanze, wie Binsen, Simsen, u. drgl. Vergl. φλόϊνος.

Φλυάζω, was φλυάσσω.

Φλυάκιον, τό, (φλύαξ) was φλυζάκιον.

Φλυακογραφέω, Possen oder Schnacken schreiben, Comödien od. Possenspiele; -γραφία, ή, drgl. Schreiben; -γράφος, ό, der drgl. schreibt; von

Φλύαξ, ακος, ό, auch φλοίαξ, (wie φλυσμὸς u. φλοισμός, ῥύαξ u. ῥοίαξ, u. οι was υ, s. v. a. φλύαρος, φλύω, άω, άζω, άσσω) Geschwätz, Gewäsch, Flausen; auch eine Posse, Comödie; φλύακες τραγικοὶ des Rhinton, sonst ἱλαροτραγῳδία, travestirte Tragödie; u. ein Possenreiſser od. Possenspieler.

Φλυαρέω, ῶ, f. ήσω, ich rede Possen, schwatze, *nugor;* auch ich treibe Possen im Handeln; Xen. Cyr. 1, 4, 11.

— **άρημα**, τό, Geschwätz, Possen.

— **αρία**, ή, Geschwätzigkeit; unnützes Reden, Geschwätz, Possen.

— **αρογραφέω**, was φλυακογραφέω.

Φλύαρος, ό, ή, (φλύω, φλυάω) ein Wäscher, geschwätziger, Possen sprechender Mensch; Narr; 2) als Subst. Possen, unnützes Geschwätz, Gewäsch, wie φλεδὼν u. φλήναφος; *nugae, nugax, nugatorius homo.*

— **άσσω**, (φλυάζω) Laoon. φλοιάσσω, was φλυαρέω. S. in φλέω.

Φλυδαρός, ρά, ρόν, von überflüssiger Feuchtigkeit weich, (fludrig, pludrig) nicht derb od. fest; von

Φλυδάω, ῶ, (φλύω, ὕζω, ὕδω) ich habe überflüssige Feuchtigkeit, bin

davon weich, nicht derb-fest. S. in Φλέω.

Φλυζάκιον, τὸ, (φλύζω) was φλύκταινα.

— ζογράφος, was Φλυακογράφος.

Φλύζω, s. v. a. φλύω.

Φλύκταινα, ἡ, u. Φλυκτὶς, ίδος, ἡ, (φλύσσω, φλύζω, Fut. φλύξω) eine Blase auf der Haut, vom Verbrennen od. anderen Ursachen, *pustula*; -ταινίδιον, τὸ, Dimin. -ταινοειδὴς, ὁ, ἡ, blasenartig; -ταινόομαι, οῦμαι, ich werde zu Blasen; bekomme Blasen; -ταίνωσις, ἡ, das Entstehen von Blasen.

Φλυνδάνω, st. φλυδάω, άνω; in ἐκφλυνδάνω. S. Φλέω u. Φλύω.

Φλύος, (φλύω) das Geschwätz, Possen; s. v. a. φλύαρος; Archiloch.

Φλύσις, εως, ἡ, ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit.

Φλύω, u. φλύζω, s. v. a. φλέω, vorzügl. von Reden überfliessen, schwatzen, *nugari*; Aeschyl. Prom. 505. Sept. 661.; dav. φλύος, φλυάω, άζω, άσσω, u. φλύαρος, *fliessmen*, *fliestern*, *flittern* sind ältere Formen st. flüstern, *susurrare*; 2) (welches eigtl. die erste Bedeut. ist) von überfliessendem - aufwallendem - kochendem - sprudelndem Wasser, s. v. a. βλύω, βλύζω; Hom. Ili. 21, 361. Dasselbe Wort ohne den Spiritus asper. S. ἀναφλύω. Diese Bedeut. liegt auch in φλυδάω, φλυνδάνω u. φλυδαρὸς zum Grunde. S. auch φλιδάω. So heisst φλύεται auch s. v. a. ὑγραίνεται, nass-weich werden. S. Φλέω.

Φυεὶ, ein nachgeahmter Vogellaut, aus Aristoph. Av. angeführt, wo er sich aber nicht vorfindet; dagegen mit γρῦ bey Lucian.

Φοβάω. S. in φόβη.

Φοβέεσκε, ion. Imperf. zu Φοβέω.

Φοβερίζω, ich schrecke; b. d. LXX.

— ερισμὸς, ὁ, Schrecken; von

— βερὸς, ρὰ, ρὸν, (Φοβέω) Adv. -ρῶς, schreckend, schrecklich, furchtbar: ἵππος Φοβερὸς μὴ ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ, ein Pferd, bey dem man Unheil fürchten muss; Xenoph. Φοβερὸν, μὴ στερηθῶσι, st. φόβος ἐστὶ, man muss fürchten; active sich fürchtend, fürchtend, furchtsam; Xenoph.; dav.

— βερότης, ητος, ἡ, Schreck, Furcht, od. vielmehr Furchtbarkeit.

— βερώψ, ὁ, ἡ, auch Φοβερωπὸς, ὁ, ἡ, (φοβερὸς, ὤψ) von fürchterlichem Anblick.

— βέστρατος, ὁ, ἡ, st. Φοβεσίστρατος, als ἔντος, die Aegis; Hesiod. fragm. wie Φοβεσιστράτη, Minerva, die streitenden Schaaren schreckend; Aristoph. Eq.

Φοβέω, ῶ, f. ήσω, (φόβος) schrecken, erschrecken, in Furcht u. Schrecken setzen; im Med. πεφοβῆσθαι, erschrecken, sich fürchten: τινὰ, vor einem. S. folg. zu Ende.

Φόβη, ἡ, ein Dialect von σόβη, die Mähne des Pferdes, Löwen; 2) jedes lange Haar; 3) wie κόμη, *coma*, Blätter, Eur. Alc. 169; der Blumenbusch am Rohr, am Hirse u. dgl. εὐπετάλους φόβας, st. ἄμπελος, Weinstock; Anal. Davon φοβάω, πεφοβῆσθαι, d. i. κεκοσμῆσθαι, κομᾷν; b. Hesych. S. in Φοῖβος.

Φόβημα, τὸ, der Schrecken, das Schreckniss; Soph. Oed. C.

— βητικὸς, ἡ, ὸν, (φοβητὴς) schreckhaft, schreckend; 2) neutr. furchtsam.

— βητρον, τὸ, (φοβέω) Schreckmittel, Schreckbild, Scheusal.

Φοβόδιψος, ὁ, was ὑδρόφοβος, hundstoll, wasserscheu.

Φόβος, ὁ, (φέβω, πέφοβα) Schrecken, Furcht; dah. Flucht, μήτε φόβονδ' ἀγόρευ', u. φόβονδε ἔχε ἵππους, s. v. a. φύγαδε ἔτραπεν, zurück, in die Flucht; Hom. In dieser prägnanten Bedeut. auch bey Thucyd. ἐς φόβον καταστῆναι, u. bey Anderen.

Φοιβάζω, φοιβαίνω, u. Φοιβάω, s. Φοῖβος, fegen, säubern, reinigen; 2) begeistert seyn, s. v. a. μαντεύομαι, wahrsagen; ὄπα, μύθους, prophetische Worte sprechen; Lycoph. act. πάθος φοιβάζον τοὺς λόγους, begeisternd; Longin. Dav. διαφοιβάζω, ich setze in Wuth.

— βὰς, άδος, ἡ, s. v. a. Φοιβάζουσα, als Adj. begeistert, wahrsagend, zaubernd od. besprechend, mit φωνὴ, was ἐπῳδὴ; Nonnus. 2) Priesterinn des Phöbus, Phoebas, die Begeisterten, Wahrsagerinn, Prophetinn. S. in Φοῖβος, u. σοβάς.

— βαστικὸς, ἡ, ὸν, (Φοιβαστὴς) zur Begeisterung gehörig od. geneigt, begeistert, wahrsagend, Φοιβαστικὴν ἐμμέτρων χρησμῶν, die in Versen Orakel gab; Plutar. Rom.

— βάστρια, ἡ, Fem. von Φοιβαστὴρ, ὁ, die Wahrsagerinn; Lycophr.

— βάω, ῶ, s. v. a. Φοιβάζω, reinigen.

— βεῖος, α, ον, ion. -βήϊος, auch Φοιβηΐς, ἡ, vom Phoebus, dem Phöbus gehörig; Phöbisch, als δάφνη, od. begeistert, prophetisch.

Φοιβητεύω, s. v. a. φοιβάζω, wahrsagen, prophezeien.

— βητὸς, ἡ, ὸν, begeistert, wahrsagend; prophezeiet.

— βήτωρ, ορος, ὁ, auch Φοιβητὴς, ὁ, Φοιβήτρια, ἡ, (Φοιβάζω) Wahrsager, Prophet; 2) d. zweyte auch st. καθάρτρια, die reiniget.

— βίτης, ου, ὁ, st. Φοιβητής.

Φοιβόληπτος, ὁ, ἡ, ion. Φοιβόλαμπτος, ὁ, ἡ, von Phöbus ergriffen od. begeistert.

— **βονομέομαι**, vom Phöbus regiert werden; in Thessalien von den zu Hause bleibenden Priestern gebräuchlich; Plutar.

Φοῖβος, ὁ, als Beywort des Apollo hatte es schon Aeschylus, Eum. 8. von der Mutter Φοίβη abgeleitet. Andere erklärten es der wahrsagende, prophetische; Einige der leuchtende od. der reine, glänzende; wie Φοῖβον ὕδωρ, für reines Wasser; u. ἡλίου Φοίβῃ φλογὶ, Aeschyl. Prom. 22. Die Alten leiten es von φάω, αὔω, φάω, Φεύω, φέβω, φαίω, Φέω, in der Bedeut. leuchten, ab; aber Φίβη ist offenbar was σόβη; Φόβος, verlängert Φοῖβος, was σόρος; Φοιβὰς, was σοβὰς Vrgl. δρομὰς Nun aber ist σόβη etwas empörtes, aufgesträubtes, Pörschel Mähne, (von pören, empören, pörschen, provinz. mit fahren verwandt) Büschel, auch von Blättern u. Zweigen, als Besen gebraucht (s. zuletzt); σόβοι, kommen für σατυροὶ vor, die in jeder Rücksicht als ἄγριοι, (franz. *farouche*) wild, geil, von leicht empörtem Wesen vorgestellt werden; auch sonst mit struppigem Haar u. Schweif begabt sind; dah. auch Τίτυροι heifsen: σοβὰς, für eine Bacchantinn, Wilde Schwärmende, auch (durch die Gassen fegende) Geile, od Hure, wie μαινὰς, (beyde Bedeut. kommen immer zusammen vor. S. Φοιτὰς u. χαλιμὰς). Demnach hiefse Φοῖβος u. Φοιβὰς im guten Sinne, μαινὰς, begeistert, vom innewohnenden Gott aufgebläht aufgesträubt. Auch die Bedeut. reinigen, näml. fegen, säubern, kommt von Φοβὴ, was σοβὴ, der Büschel, von Blättern u. Zweigen, als Wedel od. Besen gebraucht; dah. σοβάω u. Φοβάω, fegen, säubern, putzen, von Statuen u. Tempeln, die abgestäubt, gefegt u. so gereinigt werden. Dav. d. lat. *februo*, *are*, reinigen. Das Stammwort ist sonach σόβω, Φέβω, scheuchen, fegen, dah. einmal fort- u. aufjagen, in Furcht setzen; das anderemal fegen, säubern. S. in σύω nach.

Φοίνη, ἡ, lacon. st. Θοίνη, wie Φὴρ st. Θὴρ etc.

Φοινήεις, ήεσσα, ῆεν, in Ili. 12. 202. Φ. δράκοντα, dasselbe, was Ili 2, 309. δράκων ἐπὶ νῶτα δαφοινὸς, nicht in dem Sinne, wie Ili. 18, 538. εἷμα δαφοινεὸν αἵματι Φωτῶν, d. i. roth gefärbt, steht, sondern wie es 10, 23. δαφοινὸν δέρμα λέοντος αἴθωνος, u. 11, 474. δαφοινοὶ Θῶες steht, für feuerfarbig od. goldgelb, *fulvus*, od. πυῤῥὸς, wie es Einige richtig erklärten. Pind. nennt nach Homers Beyspiel die Schlange δαφοινὸν ἄγραν; Aeschyl. den Goldadler δαφοινὸν αἰτὸν; Lycophr. σφῆκας δαφοινοὺς, die gelbbraunen Wespen; die Anthol. Ἄρης, der blutige Mars; bey Oppian. u. späteren Dichtern häufig für schrecklich, fürchterlich.

Φοινίζω, u. -ίσσω, f. ίξω, roth machen; dav. -Φοίνιγμα, τὸ, u. Φοινιγμὸς, ὁ, d. Subst.

Φοινικάνθεμος, mit rothen Blumen, von rother Farbe, ἔαρ, *purpureum ver*; Pindar.

Φοινικάω, eigtl. roth seyn. Angebl. Φονίσσω. Vrgl. Φονάω in der Format.

— **νίκεος**, ὁ, ἡ, -κεος, contr. -κοῦς, u. -κήϊος, ion. u. poet. roth, *puniceus*; 2) von der Palmfrucht od. Palmblättern gemacht.

Φοινικελίκτης, ὁ, ein Betrüger, Gauner; nach Φοῖνιξ ἀνὴρ ἀπατήλια εἰδὼς; Hom.; vrgl. τρώκτης. Wie δεισελίκτης, πυθαγορίκτης etc. formirt, als wie von Φοινικελίζω.

— **νικηΐς**, ΐδος, ἡ S. Φοινικίς.

— **νικίας**, ου, ὁ, verst. ἄνεμος, ein aus Phönizien od. Süd-Ost webender Wind. Vrgl. wegen d. Form καικίας, ὀρνιθίας etc.

— **νικίζω**, f. ίσω, wie βαρβαρίζω, de Phöniziern nachahmen, es mit ihnen halten: phönizisch sprechen; 2) roth- röthlich seyn; 3) st. λεσβιάζω, *fellare*.

— **νικικὸς**, ἡ, ὸν, phönizisch, punisch.

— **νίκινος**, ίνη, ινον, s. v. a. Φοινίκεος, οἶνος, Palmwein.

— **νίκιον**, τὸ. S. Φοῖνιξ, nr. 4.

— **νίκιος**, ία, ιον, was Φοινίκεος; dsgl. Φοινικιοῦς; dav. der attische Gerichtshof Φοινικιοῦν; Pausan. 1, 28.

— **νικὶς**, ίδος, ἡ, rothes, rothgefärbtes Kleid, *punicea vestis*, auch Decke, Matratze, rother Vorhang; 2) auf den Schiffen eine Art von Flagge od. Fahne, womit der Admiral das Zeichen zum Angriff gab; 3) eine rothe Tafel unter hochhängenden Gemälden mit der Inhaltsanzeige; Chrysostom. in Psalm. 50, p. 692.

Φοινικιστὴς, οῦ, ὁ, was Φοινικίζων, Roth- od. Purpurfärber; nach Anderen *purpuratus*, bey Xen. An. 1, 2, 20. ein vornehmer Perser, Statthalter, u. dgl. der ganz purpurfarbene Kleider tragen durfte. Nach Larcher ein Pannerherr, von Φοινικὶς, eine persische Fahne; Diod. 14, 26. Dagegen waren παρακευ-

-γεῖς, οἱ ἧττον ἔνδοξοι καὶ ἔντιμοι, die nicht ganz purpurfarbene Kleider tragen durften; vrgl. auch Cyrop. 8, 3, 3. 2) s. v. a. *fellator*.

Φοινικιστὶ, Adv. phönizisch od. punisch, auf punische - phönizische Weise, Manier, od. in phön. od. punischer Sprache.

— κίτης, ὁ, οἶνος, (φοίνιξ) Palmwein.

— κοβάλᾰνος, ὁ, Palmenfrucht, eigtl. Palmeichel.

— κόβαπτος, ὁ, ἡ, u. -βᾰφὴς, ὁ, ἡ, (βάπτω) rothgefärbt.

— κογενὴς, ὁ, ἡ, in Phönizien geboren, erzeugt.

— κοδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit rothen Fingern.

— κοείμων, ὁ, ἡ, rothgekleidet.

— κόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. φοινίκεος.

— κόκροκος, ὁ, ἡ, (κρόκη) mit rothem Einschlag, ζώνη, überh. von rother Wolle gewebt.

— κόλεγνος, ὁ, ἡ, (λέγνον) mit rothen Streifen, als der πηνέλοψ.

— κόλοφος, ὁ, ἡ, mit rothem Federbusch, Kamm, Schopf.

— κοπάρειος, ion. -πάρῃος, ὁ, ἡ, (παρειὰ) mit rothen Wangen od. Seiten (des Schiffs), sonst μιλτοπάρῃος.

— κοπάρυφος, ὁ, ἡ, (φοίνιξ) mit rothem Saum od. Vorstoſs, παρυφή. 2) τήβενναι πορφυραῖ φ., die römischen *trabeae*.

— κόπεδος, ὁ, ἡ, (πέδον) mit rothem Boden: als φ. ἐρυθρᾶς ἱερὸν χεῦμα, das erythräische Meer; Aeschyl. Prom. Solut.

— κόπεζα, ἡ, Δημήτηρ, mit rothen Füſsen; Pind.; d. i. κοκκινόπους, von den rothen Mohnblumen (*papaver erraticum*) die im Korn blühen; dah. auch Ceres mit dergl. erscheint. So ἀργυρόπεζα, von der Thetis, wo es von dem Silberschaum der Wellen entlehnt ist.

— κόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερὸν) mit rothen Flügeln; 2) ein Wasservogel, der Flamant.

— κορόδιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, dſsgl. -κόροδος, ὁ, ἡ, mit rothen Rosen od. von R. roth; als λειμῶνες; Pind. b. Plutar.

— κόρυγχος, ὁ, ἡ, (ῥύγχος) mit rothem Schnabel, Schnauze, Rüssel.

Φοινικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. φοινίκεος, angebl. z. w. Xen. Ag. 2, 7.

— κοσκελὴς, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος) mit rothen Schenkeln od. Füſsen.

— κοστερόπης, dor. -πας, ὁ, rothe Blitze schleudernd, Pind.

— κοστόλων ἐγχέων πεῖρα, d. i. πεῖρα ἐγχέων φοινικίων ἐν ναυσὶ στελλομένων; Pindar.

— κοτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω) Palmen tragend od. nährend.

Φοινίκουρος, ὁ, (φοίνιξ, οὐρὰ) Rothschwanz, ein Vogel.

— κοῦς, st. φοινικέος, purpurroth; 2) φοινικοῦς, οῦντος (st. φοινικόεις) was φοινικῶν.

— κοφᾰὴς, έος, ὁ, ἡ, (φάος) purpurroth von Ansehen; Eur.

— κόφυτος, ὁ, ἡ, (φυτὸν) mit Palmen bepflanzt; τὸ φ., was folg.

— κὼν, ῶνος, ὁ, Palmengarten, Ort, wo viele Palmen stehen.

Φοίνιξ, ικος, ὁ, Femin φοίνισσα, ἡ, der Phönizier; 2) *puniceus*, dunkelpurpurroth, weil die Phönizier den Purpur erfunden haben; u. wahrscheinl. auch in rothen Röcken einhergingen; 3) der Palmenbaum, Palmfrucht, Dattel; 4) ein musikalisches Instrument, von den Phöniziern erfunden; Herodt. 4, 192. bey Aristot. Probl. 13. φοινίκιον. 5) der fabelhafte Vogel Phönix; 6) Purpurröthe; Ili. 6, 219. Eur. Phoen. 1497.; adj. φοινιξ πυρὸς πνοὰ; Eur. Troad. dav. φοινίκεος, *puniceus*, roth; 7) eine Grasart, auch ῥοῦς u. ἀγχίνωψ. φοίνιξ u. φοῖνιξ, wie Apellativ u. Proprium, zu unterscheiden, führt zu nichts. Uebrigens sagt Priscian: *oportet tamen scire, quod Graeci ι et υ ante ξ breves esse volunt, etiamsi in obliquis producantur.* Man machte es also wie einige norddeutsche Dialecte, die im Nominat. das *Gras*, das *Glas* geschärft aussprechen, u. doch im Genit. des Glases, des Grases gedehnt.

Φοίνιξις, ἡ, d. Subst. zu φοινίσσω.

Φοίνιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, (φόνος) *cruentus*, blutroth, blutdürstig; mit Blut od. Mord besudelt, mörderisch; tödtlich, ἴος; Soph. Tr.

Φοίνισσα, ἡ, Fem. von φοίνιξ.

Φοινίσσω, f. ξω, röthen, roth machen, roth färben; im Pass. auch erröthen, roth werden, καλὸν χρόα; Apoll. Rh. 2) auch die Haut durch scharfe, beiſsende Mittel, als spanische Fliegen u. dergl. roth machen u. aufziehen u. reizen; dah. φοινιγμὸς u. φοίνιξις, ἡ, diese Operation; bey Aerzten.

Φοινὸς, ἡ, ὸν, was φόνιος u. φοίνιος, blutig, blutroth, roth; 2) φοῖνος, st. φόνος, Blut, was Mord; poet.

Φοινώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. φοινὸς, nr. 1. als σίδη; Nicand. Alex.

Φοῖς, ἡ. S. φῴς, φωΐδος.

Φοιτᾰλέος, έα, έον, u. ὁ, ἡ, (φοιτάω) irrend, herumschweifend; 2) act. herumirren machend, κέντρον; Aeschyl. Pr. 598., wie μάστιξ, Oppian. hal. 2, 513. 2) metaph. irre, toll, rasend, wüthend.

Φοιτᾰλιεὺς, έως, ὁ, od. -λιώτης.

s. v. a. vorh., als Beyw. des Bacchus. Vrgl. νηφαλιεὺς, ἀσφαλιεὺς, νυκταλιεὺς etc.

Φοιτὰς, ἄδος, ἡ, s. v. a. φοιταλέα, die irrende-herumschweifende-herumlaufende; gemeine Hure; 2) die irre-tolle-rasende-schwärmende; Bacchantinn u. drgl. Lycoph.; vrgl. σοβὰς u. φοιβάς. 3) überh. wüthend, νόσος; Soph. Tr. 980. als Adject. genér. com., wie ἠθὰς, λογὰς, μονὰς, σποράς, etc. mit πτερὸν, ἐμπορία, πλάνη u. dgl.

Φοιτάω, ion. φοιτέω, u. φοίτημι, (φοῖτος) bey Homer gehen, kommen, mit dem Nebenbegriff von häufig, öfter od. in Menge, auch hin u. her, aus u. ein: οἱ δὲ βοῆς ἀΐοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος: umhergehen, umherstreifen, ὄρνιθες πολλοὶ φοιτῶσι. Die erste Bedeut. zeigt sich auch in ἠεροφοῖτις ἐριννὺς des Homer u. ὁμόφοιτος des Pindar. Auch brauchen Herodt. u. Xen. φοιτᾷ σῖτος in demselben Sinne wie, anderswo ἥκει, oft-häufig-gewöhnlich gehen-kommen-ankommen; im Handel u. Wandel, gäng u. gäbe seyn, wie eine Waare; Herodt. 7, 126. 2) vorzügl. wie das lat. *itare*, (s. φοῖτος) vom Gehen in die Schule zum Lehrer, εἰς διδασκάλου, verst. οἶκον od. διδασκαλεῖον; πρὸς τὸν παιδοτρίβην. Dah. Aristoph. Nub. διὰ σὲ φοιτᾶν οὐδεὶς ἐθέλει τῶν μειρακίων, deinetwegen will keiner mehr zu mir in die Schule kommen; 3) von der Bedeut. des Herumirrens kommt die von Irrsinn, Wahnsinn, wie im Lat. *mentis error* dem *mens constans* u. *mente constare* entgegen steht. Soph. Aj. φοιτῶν τ' ἄνδρα, u. Eurip. μανιάσιν νόσοις; dah. φοιταλέος, φοιτὰς u. s. w.; vorzgl. von Bacchantinnen u. den Dienern der Cybele. S. in φοῖτος.

Φοίτησις, εως, ἡ, (φοιτάω) das öftere Hingehen od. Kommen; vrzgl. das Gehen in die Schule; dah. ἐκ φοιτήσεως Περικλείτου, aus der Schule.

— **τητὴρ**, ῆρος, ὁ, od. -τητής, ὁ, (φοιτάω) der öfters Hingehende od Kommende; der Schulgänger, Schüler, Lehrling, bey Anderen συμφοιτητής. 2) adject. für φοιταλέος, als ταρσὸς, οἶστρος, u. dgl. Nonn. Hom. h. Callim. Apoll. Rh.

— **τίζω**, was -τάω, u. -τάζω.

Φοῖτος, ὁ, das Irren, Herumschweifen, Herumlaufen, Schwärmen; metaph. Irrsinn, Wahnsinn, Tollheit, Wuth. Von οἴω, einer anderen Form von εἴω, *io*. *eo*, gehen; welche zu φέρω (Nebenform φάρω, unser Fahren, Schweifen) Tempp. giebt. Dav. οἰστὸς u. οἴμη, οἶμος, die Fahrt, Fährte. Statt οἰστὸς kann das Verbale auch οἰτὸς heifsen; vrgl. οἶτος, οἴτη, οἶτα, der Pafs, Durchgang; (wie v. ἴω, ἰτὸς, d. lat. *itare* kommt, ebenfalls wie φοιτᾶν vom Frequentiren der Schule gebraucht); mit einem Spiritus φοιτὸς (wie ὀξὸς, φοξὸς, αὔω, φαύω, ἐλκὸς, φολκὸς etc.) Davon die Subst. φοῖτος, ὁ, u. φοιτὰς, ἡ. Also φοῖτος ist Fahrt, Wegefahrt u. Wagefahrt, Irrfahrt, das Fahren, Irren, Schweifen; metaph. Irrsinn, Irrthum (wie ἄλη, das Irren u. der Irrsinn); φοιτὰς, die aufser sich ist; vrgl. οἶστρος; die Herumschweifende. Es ist immer das Fahrige was sich darin ausspricht. Vergl. φοιβὰς, σοβάς.

Φολιδώδης, ὁ, ἡ, von der Art der φολὶς, also wie eine Schuppe, Rinde u. dgl.

— **δωτός**, ἡ, όν, (φολιδόω, φολίς) geschuppt, von Schlangen, Eidechsen, Schildkröten; auch gefleckt, getigert, wie das Pantherfell; θώραξ φ., den Virgil. 11, 771. beschreibt: *pellis ahenis in plumam squamis conserta*. Die Lateiner nennen *pluma* u. *squama*, die Metall-Platten am Harnische, die wie Schuppen od. Federn über einander liegen. S. die Beschr. Heliodori Aethiop. 9 p. 431. Heifst auch λεπιδωτὸς θώραξ. S. auch ἀλυσιδωτός.

Φολὶς, ίδος, ἡ, was am Fische λεπὶς, ist an der Schlange u. Eidechse φολὶς, Schuppe; an den Schildkröten der Panzer, bey Plinius *cortex*, *testa*; s. φολιδωτός. Dah. ὅσσα τε φῦλα ἢ λεπίσι πυκινῇσι καλύπτεται, ἢ φολίδεσσι φρακτά; Oppian. h. 1, 640.; 2) auch die Muschen, Flecke, Tupfel, des Pantherfells; dah. Fleck überh., wie κηλὶς, σπιλάς, auch der Seele; Plutar. S. N. V. 3) φολὶς λιθοκόλλητος, die Felderdecke; Diod. 18, 27. vergl. 3, 27. von der Aehnlichkeit mit den Casen des Schildkrots. Wird häufig mit λεπὶς u. λοπὶς verwechselt. Scheint von φλόος, φλοῖς versetzt φολίς; wenigstens hat Hesych. φλονὶς st. λεπίς. S. auch λοφνίς. Doch kann es auch aus λοφίς, st. λόπος, λέπας, Schale, Schelfe versetzt seyn. Von φολὶς ist die dor. Form φόλιξ, wozu auch φόλλιξ, *follis*, Haut, Blase, Blasebalg gehört. Dah. φολιμώδης u. φολιδώδης einerley.

Φολκὶς. S. φάλκης.

Φολκὸς, ὁ, angebl. schielend; aber „mit verzerrten Augen," ist ein leidiger Calembour von φάεα ἕλκειν! Es ist blofs von ἐλκὸς, u. geht, neben χωλὸς, auf einen Klumpfufs, od. Tappfufs, wie etwa σαράπους, od. Säbelbein, da die homerische

Beschreibung von unten anfängt u. mit dem Kopf aufhört, wogegen die gemeine Erklärung von schielend verstoſsen würde; die ohnehin nur gerathen od. vielmehr ungerathen ist. S. auch φοξὸς u. vrgl. in φάλκης. [Wie φοξὸς, von ὀξὸς, ὀξὺς, mit der Adspirat. φ. wie οἰτὸς, φοιτὸς, etc.] Vrgl. auch φοξὸς.

Φόλλιξ, ικος, ἡ, lat. *follis.* S. φολὶς.

Φόλλις, εως, ὁ, u. ὁ, aus dem lat. *follis*: von Zahlen u. Münzen gebraucht, Eins: ein Sestertius u. s. w.

Φόλος, ὁ, Nom. pr. eines Centauren.

Φονάω, φονόω, ῶ, (φόνος) blutmordgierig seyn.

— νεργάτης, ου, ὁ, (φόνου ἐργάτης) Mordthäter, Mörder; Aeschyl. Sept.

— νευμα, τὸ, das Ermordete, der Leichnam.

— νεὺς, έως, ὁ, (φόνος) u. **φονευτὴς**, ὁ, **-τρία**, ἡ, (φονεύω) Mörder, Tödter; Aeschyl. Ag.

— νεύω, f. εύσω, (φόνος) ich morde, tödte.

Φονὴ, ἡ, Mord, Mordung.

— νικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, den Mord (φόνος) betreffend, als δεσμὸς; zum Mord gehörig; zum Morden geneigt: τὸ φ —κὸν, Mordlust.

Φόνιος, ὁ, ἡ, u. **-ιος**, α, ον, (φόνος) mörderisch, mordend; zum Mord gehörig, davon kommend; blutig.

Φονοκτονέω, ῶ, ich morde od. beflecke mit Mord; **-κτονία**, ἡ, Mord; **-κτόνος**, ὁ, ἡ, (φόνος, κτείνω) mordend, mit Mord befleckend.

— ολειβὴς, od. **-λιβὴς**, ὁ, ἡ, von Mord od. Blut triefend; Aeschyl.

— όῤῥυτος, ὁ, ἡ, (ῥύω) vom Mord od. Mordblut flieſsend; Aeschyl.

Φόνος, ὁ, (φένω, πέφονα) Mord, Ermordung; ταυρείου φόνου, Blut des geschlachteten Stieres; Aeschyl. Spt. 44.; Gemetzel in der Schlacht, Blutvergieſsen; Blutbad; durch Mord vergossenes Blut; Mordblut. 2) Bösewicht. Der Lat. hat sein *funus* vom getödteten od. todten Menschen, von der Leiche braucht; hernach von der Bestattung, wie wir Leiche, für Sterbefall u. Begräbniſs sagen. Vrgl. κῆδος.

Φονόω, ῶ, mit Mord od. Blut beflecken: πεφονωμένον ἔγχος; Oppian.

Φόντης, ὁ, s. v. a. φονεὺς, bloſs in den Compos. übrig, βροτοφόντης, ἀργειφόντης, von φένω, πέφονα, (φόνος) πέφονται, φόντης.

— ναιδὴς, ὁ, ἡ, contr. aus φονοειδὴς, blutartig, ὀσμὴ φ., Geruch nach Blut; βλέπων φ., mordblickend.

Φόξινος, ὁ, (φοξὸς) ein Fluſsfisch; Aristot.

Φοξίχειλος, was φοξόχειλος.

Φοξὸς, ἡ, ὸν, zugespitzt, κεφαλὴν, spitzköpfig; aus ὀξὸς, ὀξὺς, mit der stark. Adspir. S. in Φ; dav. **-ότης**, ητος, ἡ, die Spitzigkeit. [Die Herleitung von φαοξὸς, was ὁ πρὸς τὰ φάη ὀξὺς, ist ein Calembour, wie die von φολκὸς; die andere neueste von φώγω, hat weder Analogie, noch Hergang, noch Verstand; *nec cognovi quenquam qui majore auctoritate nihil diceret.* Aber so geht es, wenn man versucht, ob man das bereits Rechte nicht auch noch auf dem unrechten Wege heraus bringen kann.]

Φοξόχειλος, ὁ, ἡ, (φοξὸς) mit zugespitzten Lippen: φ. ἀργεὶη κύλιξ, mit einer spitzen Schnauze, Schneppe; Simonid. Fragm. bey Athen. 2, p. 280. Dieser vergleicht damit die Gestalt der ἄμβιξ od. des Destillirhelms. Mit φώγειν hat das Wort nichts zu schaffen!

Φορὰ, ἡ, (φέρω) das Tragen; die Tracht, Ladung, (Fuhre). μίαν φορὰν, was man auf einmal fortbringt, nimmt, auch von Arzney; 2) d. Abtragen, z. B. des Tributs; ψήφου, das Abgeben seiner Stimme; 3) d. Tragen, καρποῦ, der Frucht; dah. wie *proventus*, von dem Gedeihen u. Wachsen der Früchte, überh. in einem Jahre, wie *proventus, annona*; metaph. φορὰ γάρ τις ἐστὶ καὶ ἐν τοῖς γένεσιν ἀνδρῶν ὥσπερ ἐν τοῖς κατὰ χώρας γιγνομένοις, Aristot. Rhet. 2, 15. Dah. τρεῖς φοραὶ ῥητόρων γεγόνασιν, Schol. Aristid. Panath.; deſsgl ἱκανὴ φορὰ τοιοῦτος (scil. Demosthenes) εἷς τις ἦν γενόμενος. Dah. die Menge, φαλαγγίων; Aelian. 4) die Fahrt, der Gang, Weg; 5) die Schnelligkeit, Heftigkeit, Gewalt, der Schuſs, womit ein Körper sich fortbewegt, *impetus quo fertur*; der rasche Gang, τῆς εἱμαρμένης, womit das Schicksal einschreitet; überh. der Ungestüm od. auch die Bewegung; der günstige Wind, sonst φορὸς ἄνεμος; mit γαστρὸς, Durchfall.

Φοράδην, Adv. (φορέω) getragen: auf einem Sessel sitzend od. liegend; 2) von φορὰ, fort od. vorwärts, hingerissen; Soph. Oed. tyr. 1310.

Φορὰς, άδος, ἡ, tragbar, fruchtbar; trächtig, schwanger.

Φορβὰ, od. φόρβα, Plur. v. φορβὸν, τό.

Φορβαιὰ, ἡ, angebl. f. L. st. φορβειά.

— βαῖος, αία, αῖον, u. **-βαδικὸς**, ἡ, ὸν, (φορβὴ) *pascuus*, zur Weide

gehörig, in der Weide, weidend; 2) d. zweyte: heerdenartig, thierisch (von dunkler, nicht auf Vernunft zurückbringender Empfindung): Plut. Q. S. 7. 8. 4.; drgl. in Menschen, wenn sie nachmachen, was der Leithammel vormacht.

Φορβάς, *άδος*, ὁ. ἡ, Adject. γῆ, die weidende, ernährende Erde; ἵππος, ein Pferd (Stute) auf der Weide, in der Heerde, oppos. τροφίας: eben so βοῦς, πῶλος, ein Ochse, Fohlen, das in der Heerde weidet. Bisweilen ist Φορβὰς (ἵππος) ein weidendes oder schlechtweg ein Pferd, od. vielmehr Stute; mit γυνὴ wa τροφός. 2) Φορβὰς τέχνη, Kräuterkunde oder Arzneykunde; Nonn. Wofür man Φοιβὰς lesen will, wie gleich drauf Φοιβάδι φωνῇ steht.

Φορβασία, ἡ, was Φορβειά.

— **βειά**, ἡ, auch Φορβιά, Φορβεά, u. Φόρβιον, die Weide, Nahrung; 2) die Halfter womit das Pferd an die Krippe gebunden wird, damit es fressen kann; 3) eine lederne Binde, welche so wie die Halfter um die Lippen u. Backen der Flötenbläser gelegt ward, um dadurch den Ton zu mildern, u. die Stärke des Blasens zu regieren. Sonst auch ἱμάντες, στομὶς, χειλωτὴρ genannt. Dah. ἄτερ Φορβειᾶς Φυσᾶν, mit der ganzen Macht des Windes die Flöte blasen; metaph. ohne Mäfsigung, *sine modo*. Beyde Bedeutungen drückt *capistrum* aus.

Φορβή, ἡ, (φέρβω) Weide, Futter, Nahrung.

— **βιά**, ἡ. S. Φορβειά.

— **βόν**, τὸ, was Φορβή. S. Φορβά.

ΦορεαΦόρος, ὁ, ein Träger, Sänftenträger, st. ΦορειοΦ., od. ΦορειαΦ.; Plutar.

Φορειά, ἡ. s. v. a. βέρβορος, also wie Φορυτός.

— **ρεῖον**, τὸ, (Φορά) eine Trage, Tragsessel, Sänfte; *lectica*, *sella*; *lectulus*; auch Boudoir, Cabinet, Alcoven mit Glasfenstern u. Vorhängen kann füglich so genannt werden; Polyaen. 8, 55. 2) Trägerlohn.

— **ρεσία**, ἡ, (Φορέω) Tracht, was man trägt, Kleid, Mantel.

Φορεσσάκης, ὁ, ἡ, st. Φορεσισάκης od. Φορεσάκης, schildtragend, Schildträger; Nonn.

— **ρετρον**, τὸ, Trägerlohn.

— **ρεύς**, έως, ὁ, (Φέρω, πέΦορα) Träger; bes. Sänftenträger; Plutar. Artax. Dah. mit ἵππος ein Saum- od. Tragrofs, worauf ein Kranker sitzen kann; Plutar. Aemil. 19.

Φορέω, ῶ, Med. Φορεύμενος, mit λευκανίηνδε zum Munde bringend, d. i. zu sich nehmend, essend; wie προςΦέρομαι; was Φέρω, tragen, als Last u. drgl.; von

Φορη, ἡ, ion. st. Φορά.

— **ρηδὸν**, Adv. s. v. a. Φοράδην, im Tragen, tragend, getragen.

— **ρημα**, τὸ, was man trägt: Tracht, Last, Bürde; Kleid, Ring; womit man trägt: Trage od. Bahre, Φέρετρον.

Φορῆμι, s. v. a. Φορέω, dav. Φορῆναι, Infin.; Ili. 2, 107

— **ρησις**, εως, ἡ, das Tragen.

— **ρητός**, ἡ, όν, tragbar; erträglich.

— **ριμος**, ὁ, ἡ, (Φέρω, Φορά) zuträglich, nützlich; tragbar, als δένδρον; Anal. 2) Φορίμη, ἡ, eine Art στυπτηρία.

Φορινη, ἡ, die Schwarte am Schweinefleisch; vrgl. περιΦόρεινος. 2) die dicke Haut, vorzügl. eines dummen Menschen; Unempfindlichkeit. Davon

Φορινόω, ῶ, mit einer dicken Haut od. Callus überziehen; Pass. drgl. bekommen, haben. [Scheint mit πυρίνη, i. e. πυρήνη verwandt, Cruste, Rinde.]

Φορίς, ίδος, ἡ, s. v. a. Φοράς.

Φορκός, bey Lycophr. λαιμῷ Φόρκῳ, nach Hesych weifs od. grau. [Scheint mir ein Dialect von ἀργός, mit der Adspirat. Φ, u. dem dunkelen α. Vergl. auch τόργος.] S. auch folg.

Φόρκυν, υνος, ὁ, ein Meergott u. Greis; heifst auch Φόρκυς u. Φόρκος, *Phorcus*. Vom vorigen.

Φορμηδόν, Adv. (Φορμός) bündelweise; 2) nach Art einer geflochtenen Decke, d. i. über's Kreuz: Φορ. οἰκοδομεῖν ξύλοις, Hölzer so legen, dafs sie in die Quere, andere in die Länge kommen. S. Φορμός.

Φορμιγκτής u. **-μικτής**, dor. μικτάς, οῦ, ὁ, der Spieler auf der Φόρμιγξ. Vrgl. die ähnlichen dor. Formen δεικελίκτης, σαλπικτής, πυθαγορικτής etc.

Φόρμιγξ, ιγγος, ἡ, das ältere Saiteninstrument der ἀοιδοὶ od. Barden, im Homer; eher wie unsere Harfe, obgleich Cither u. Leier übersetzt. Die Ableit. von Φορμός, als ἡ τοῖς ὤμοις Φερομένη, ist ein Calembour. Vielmehr verwandt mit ὅρμιξ, βόρμιξ, *formica*, d. i. Wurm, indem Faden, (Schnur) u. Wurm auch sonst ähnliche Bezeichnung haben; vrgl. μέρμις, μέρμιθος, μήρυγξ, μήρινθος, μήρυμα, σκώληξ. Ein ähnlicher Mifsgriff ist in Φορμὸς von Φέρω.

— **μίδιον**, τὸ, Dim. von Φορμός.

— **μίζω**, f. ίσω, dor. ίξω, ich spiele die Φόρμιγξ.

Φορμικτής, ὁ. S. Φορμιγκτήρ.
— **μίον**, τό, -**μίς**, ἡ, -**μίσκιον**, τό, -**μίσκος**, ὁ, alles Dim. v. Φορμός, von Binsen od. Schilf geflochtene Körbe, Matten, Fischreuse, *nassae* u. dgl. 2) eine Pflanze, angebl. was ὅρμινον.

Φορμίσιος, ὁ, eigtl. Dimin. von Φορμός: bey Aristoph. Eccl. 97. wortspielend wie σάνος u. drgl. Synonyma für die weibliche Scham, zugleich mit Anspielung auf den sehr behaarten Φορμίσιος; Ran. 996. Vrgl. in μηρόνης.
— **μοκοιτέω** ῶ. f. ήσω, (Φορμός, κοίτη) ich schlafe, liege auf einer Matte.
— **μοραφέω**, od. -**μοῤῥαφέω**, ῶ, f. ήσω, (Φορμός, ῥάπτω) ich flicke od. flechte Decken aus Binsen u. dergl. zusammen.

Φορμοραφίς, ίδος, ἡ, eine Nadel, ῥαφίς, damit Decken (Φορμός) zu flechten.

Φορμός, ὁ, ein geflochtener Korb, um darin (z. B. die abgeschnittenen Aehren) zu **tragen**. S. zu Ende; 2) jedes Flechtwerk, Korb, Matte u. dgl.; dah. geflochtene Decke, *storea*; mit ὅρμος, d. i. *sertum*, einerley. S. zu Ende; 3) ein Bündel Holz; dah. ΦορμοΦόρος u. ξυλοΦόρος, der Holz-Bündel trägt, Φορμηδόν, bündelweise. In diesem Sinne allenfalls von Φέρω, u. doch nicht! 4) Ein Getreidemafs; 5) ein Schifferkleid; Pausan. 10, 29. S. nr. 1. [Man leitet eine Bedeut. wie die andere von Φέρω, Perf. aeol. πέΦορμαι, Φερμός wie Φορτός u. Φερμίον, auch Φερνίον ab; allein die Bedeut. Korb u. Matte, (beydes heifst **Masche**) ist von ὅρμος, Schnur, Gedrehtes, Geflochtenes, u. Φ stärkerer Adspirat, wie Φεξός st. ἐξός, Φάω st. ἄω etc. Dah. Φορμίον, einerley mit ὅρμινον. Vrgl. auch Φόρμιγξ.]
— **μοΦόρος**, ὁ, ἡ, u. -**Φορέω**, ῶ. S. Φορμός, nr. 3.

Φοροθετέω, (τίθημι) ich lege Zoll auf, besteuere: τοὺς λόγους, s. v. a. τελωνέω.
— **ολογέω**, ῶ, f. ήσω, ich nehme Zoll od. Abgaben ein; mit d. Acc. -**ολόγητος**, ὁ, ἡ, steuerbar, besteuert.
— **ολογία**, ἡ, das Eintreiben, Einfordern der Auflagen, Steuern.
— **ολόγος**, ὁ, ἡ, (Φόρος, λέγω) Steuern sammelnd od. eintreibend.

Φορός, ὁ, ἡ, tragend; forttragend, fortbringend, als der Wind, *ferens*, *secundus*; dah. fördernd, glücklich, wie *secundus*; fortreifsend, heftig, stürmisch, hitzig; tragend, eintragend, einbringend, fruchtbar, fruchttragend; trächtig, von einer Frau, schwanger. NB. Nach den Grammat. soll Φορός active bedeuten ὁ Φέρων; hingegen Φόρος pass. ὁ Φερόμενος. Dafs die Herren nicht merkten, wie sie in Composs. _Φόρος active, _Φορος passive, die Sache gerade herum drehten. Man kann dem Unterschied von passive u. active eben so umgehen, wie dem von objectiv u. subjectiv! Vrgl. die Bemerkk. in πελεκυΦόρος, ὁμόστορος, οἰκοποιός u. andere mehr. Dem antiken unentzweyten Menschen fällt wie dem Kinde beydes in Eins, od. vielmehr alles ist ihm Object. Die ganze Poesie des antiken Ausdrucks ist Φροῦδος, wenn solche Verstandes-Erklärungen u. Zerlegungen um sich greifen u. wie man vollends in den alten Sprachen schreiben will, dafern man den ganzen Kram solcher Distinctionen nicht über Bord wirft, ist gar nicht abzusehen.

Φόρος, ὁ, s. v. a. Φέρτος, das Getragene, Gebrachte, Abgabe, Steuer, Tribut; 2) st. *forum*, aus dem Lat. wie λῶρος, ὁ, *lorum*, s. v. a. τὸ πωλητήριον, ἐν ᾧ πολοῦνται τὰ ὤνια; Suid. dfsgl. Constantin. Porphyr. in Basilio nr. 91.

Φορταγωγός, ὁ, ἡ, (Φόρτος, ἄγω) lasttragend - führend; ναῦς Lastschiff, Kauffahrteyschiff; auch der Schiffer selbst. -**γωγέω**, ich trage -führe Lasten.

Φόρταξ, ακος, ὁ, Träger; 2) s. v. a. Φορτικός, ein Schalk.
— **τηγέω**, ῶ. f ήσω, was ταγωγέω; -**τηγία**, ἡ, das Lasttragen. 2) der Handel auf Lastschiffen. -**τηγικός**, ἡ, όν, zum Lasttragen od. Lastträger gehörig; -**τηγός**, ὁ, ἡ, was -ταγωγός, mit ναυβάτης, Handelsmann; Aeschyl. Polluc.
— **τίζω**, f. ίσω, (Φόρτος) ich belaste, belade.
— **τικεύομαι**, ich betrage mich od. spreche wie ein Φορτικός, gemein, niedrig, übermüthig, insolent.
— **τικός**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, (Φόρτος) lastführend; 2) grob u. plump, wie ein Lastträger, Karrenschieber etc. 3) überh. ein grober, ungeschliffener, gemeiner Mensch, der lästig -schwer fällt, sich verhafst-ekelhaft-unangenehm macht, vorzgl. durch Uebermuth, impertinentes-insolentes-grobes-niedriges u. gemeines Betragen. Plutarch legt dem ἀγοραίῳ das Φορτικὸν als charakteristisch bey; Φορτικὸς συμπότης, *incommodus conviva*, unangenehmer Gesellschafter; τελώνης, unbarmherziger Zöllner; Φορτικὸς καὶ ὑπερήΦανος περὶ τὰς ἀποκρίσεις, stolz u. insolent in seinen Antworten: Φορτικῶς μὲν τοῖς ῥήμασιν, ἀληθῶς δὲ

τοῖς πράγμασι, wie Diogenes war; Plutar. de educ. lib. οἱ πολλοὶ καὶ Φορτικώτατοι, Φ. καὶ ἀφιλόλογοι, Plut. Q. S. V. prooem.; Φ. καὶ πένητες, werden zusammengesetzt, um gemeine - ungebildete - rohe - illiberale Menschen auszudrücken. 4) Von Sachen: was einem solchen lästigen, insolenten, übermüthigen, rohen, ungebildeten Menschen geziemt, ähnlich sieht, in seiner Art ist. Aristot. Eudem. 1, 4. nennt Φορτικὰς τέχνας τὰς πρὸς δόξαν μόνον πραγματευομένας; wohin viele Facultätsstudien bey uns gehören würden. Φορτικὸν καὶ ναυτικὸν ὄρχημα, gemeiner Matrosentanz; ῥῆμα, heftiges, insolentes Wort; Φορτικώτερον ἢ Φιλοσοφώτερον διαλέγεσθαι περὶ τῶν ἡδονῶν, *en gros*, wie der gemeine rohe Haufen, nicht philosophisch räsonniren.

Φορτικότης, ητος, ἡ, das ungeschlachte Wesen eines Φορτικός; τῶν ἀκροατῶν, das rohe, ungebildete Wesen der Zuhörer, (scil. die einen Puff vertragen können u. mit hinnehmen); Aristot. rhet.

— τίον, τὸ, Dimin. von Φόρτος, die Last, Ladung; Φορτία, die Ladung des Schiffs, also die Waaren.

Φορτὶς, ίδος, ἡ, verst. ναῦς, (Φόρτος) Lastschiff.

— τοβαστάκτης, ου, ὁ, (βαστάζω) Lastträger.

Φόρτος, ὁ, (Φέρω) die (Tracht, Fracht) Last, die ein Schiff, Mensch, Thier trägt; dah. auch st. ὕλη, *materia*, Stoff u. Waare, Ladung. 2) lästige, verhaßte, läppische Dinge; Aristoph. Pac. 748. 3) das (Plumpe, Grobe) Unschickliche. Dav.

Φορτοστόλος, ὁ, mit πλοίου ἐμπορικοῦ, der ein Kauffarteyschiff befrachtet u. abschickt. Vrgl. Φορταγωγός.

ΦορτοΦόρος, ὁ, ἡ, Lastträger, Last tragend; -Φορέω, ῶ, d. Verb.

Φορτόω, ῶ, was Φορτίζω, ich befrachte, belaste, belade.

Φορυκτὸς, ἡ, ὸν, (Φορύσσω) durch einander gerührt, vermischt; benätzt, gefärbt, befleckt.

— ρύνω, Φορύσσω, f. ύξω, u. Φορύω, s. v. a. Φύρω, einrühren, kneten, den Brodteig; dann überh. was μολύνω, benätzen, besudeln u. drgl.

Φορυτὸς, ὁ, (Φορύω, ich rühre durcheinander, beflecke, besudele) ein Gemisch von allerley Dingen; Gemüll, *quisquiliae*, Unreinigkeit, Auswurf, Koth, Mist, Kehrigt; 2) überh. was der Wind mit fortführt, Spreu, Stroh, Reisig u. drgl. 3) bey Aristoph. Ach. δός μοι Φορυτὸν, kein Band od. Strick, sondern ein Gemengsel, worein man irdene Waare zu packen pflegt, damit sie nicht zerbreche; wie bey uns in Häcksel u. die Abgänge (Annen) vom gehächelten Flachs; τοσοῦτος βρωμάτων Φορυτὸς, Ladung, Last, Brast, von Speisen; Alciph. Φόρτος zu emendiren kann einem leicht einfallen; aber solche Einfälle sind des critischen Teufels.

Φορύω, von Φέρω, πέΦορα, Φόρω, Φορύω, die Stammform v. Φορύσσω, was Φύρω. S. in Φέρω u. Φέρω.

Φοῦ, wahrschl. der pontische Name der Pflanze Baldrian.

Φούλλικλος, ὁ, d. lat. *folliculus*, Ballon. S. in Φόλλη.

Φοῦρνος, das lat. *furnus*, Ofen.

Φόως, τὸ, poet. st. Φῶς, aus Φάος, epenthesirt: Licht, Tageslicht; Φόωσδε, (wie οἶκαδε) ans Licht des Tages od. der Welt.

Φράγγοι, οἱ, *Franci*, die Gallier; Plutar. fragm. b. Tzetzes ad Hesiod. ἔργ. od. Plutar 14, p. 293 Hutt.

Φράγδην, Adv. (Φράσσω) sich bewaffnend, panzernd; Batrachom.

Φραγέλλη, ἡ, od. Φραγέλλιον, aus d. lat. *flagellum*; wie -γελλόω, ῶ, f. ώσω, aus d. lat. *flagello, are*. (l ist mit ρ vertauscht, als dem Griechen geläufigere Combinat. Φρ., wie umgekehrt *fragro, are*, st. *flagro, are*, von Φλέγω: denn duften u. brennen werden unter dem Merkmal des Hauchens ausgesprochen.)

Φράγμα, τὸ, (Φράττω) das Eingeschlossene - Verzäunte - Bedeckte; ein Einschluſs, Zaun, Hecke, Bedeckung, bedeckende Waffe, Harnisch: μετώπων, Hirschgeweih; Anal.; dav.

— γμίτης, ου, ὁ, zum Zaun gehörig - dienlich; davon kommend, daran wachsend.

— γμὸς, ὁ, (Φράττω) das Einschliessen, Einzäunen, Bedecken, Befestigen; 2) st. Φράγμα, Zaun, Bedeckung, bedeckter od. befestigter Ort.

— γμὼν, ῶνος, ὁ, Gehäge, Dornhecke, *dumetum*.

Φράγνυμι, was Φράσσω, Φράττω.

Φρᾰδάω, ῶ, u. Φρᾰδέω, -εύω, (Φράζω, πέΦραδα) ich erkläre meine Gedanken, rede, sage, spreche; dav. Φράδασσε, Pind. u. Φράδη, dor. st. Φράδα, Φράζε, λέγε.

Φρᾰδὴ, ἡ, (Φράζω) Verstand, Klugheit, Rath; Andeutung, *indicium*; Aeschyl. Eum. 238. Theocr. 25, 52.

Φρᾰδὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, (dav. ἀΦραδής) verständig, klug: Hom. Ili. 24, 52. Eins der Uradjectiva, wie ἀγής, μιγής, etc.

Φραδμοσύνη, ἡ, Verstand, Klugheit, Geschicklichkeit; von

Φράδμων, ονος, ὁ, ἡ, (φράζω) verständig, klug, geschickt; kundig u. vertraut, mit d. Genit.; Hom. Ili. 16, 638.

Φράζεσκε, ion. poet. Imperf. von φράζω.

Φράζω, f. φράσω, Aor. ἔφρασα, Perf. πέφρακα, Pass. πέφρασμαι, Aor. ἐφράσθην, φρασθεὶς; altes Perf. πέφραδα, Aor. ἔφραδον, mit Redupl. πέφραδον, Inf. πεφραδέειν, πεφραδέμεν, Opt. πεφράδοι. Besser jedoch nimmt man diese Formen für Präs. u. Imperf. des neuen Präs. πεφράδω, vom Perf. πέφραδα gemacht; dah. Perf. pass. πέφραδμαι, st. πέφρασμαι, 3 pl. πεφράδαται, Plusqp. πεφράδατο; dah. φράδμων st. φράσμων, gewöhnl. in bloſs metaph. Bedeut. — φράζω u. φράσσω, — φρήσσω, aber ist nichts als die härtere Aussprache von ῥάζω, ῥάσσω, ῥήσσω, gerade wie φρὴν das stärker adspirirte *ren*, *renes* ist. Nun ist ῥάω, ῥάζω, ῥάσσω, ῥήσσω, (brechen) sprechen, u. φράζω dasselbe; sprechen, ausdrücken, eine Sache mit Worten, im prägnanten Sinne; Isocrat. ad Phil. §. 39.; im Med. zu sich im Herzen sprechen, d. i. dann denken, sinnen, trachten, aussinnen, rathen, berathen, überlegen, bedenken; bemerken, begreifen; sich entschlieſsen, vorhaben, *moliri*, *struere*, als ὄλεθρον τινὶ, Hom. Kurz es befaſst alle *intentiones animi*, was das Gemüth in sich schafft u. wirkt, u. was durch das Bewuſstseyn zur inneren Sprache gelangt.

Φρακτὴρ, ῆρος, ὁ, u. **φράκτης**, ὁ, (φράσσω) s. v. a. φραγμὸς, Einschluſs; 2) eine Schleuse mit Thüren, sonst ἀρὶς; Procop. aedif.

— **κτικὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. κατάφρακτος.

— **κτὸς**, ἡ, ὸν, eingeschlossen, umzäunt, beschützt, bedeckt, befestigt.

Φρὰν, **φρανὸς**, ἡ, **φρανίζω**, dor. st. φρὴν, φρενόω. S. φρὴν u. πραπὶς.

Φρασαίατο, ion. st. φράσαιντο.

Φράσδω, dor. st. φράζω.

Φρασὶ, dor. st. φρεσὶ, v. φρὰν, st. φρὴν.

Φράσις, εως, ἡ, (φράζω) das Reden, Sprechen; 2) Redensart, Ausdruck, Sprache. φράσεως ἕνεκα, bey den Grammat. zeigt einen Pleonasmus an, wie sonst κόσμου χάριν, *ornatus causa*. τῶν τοιούτων (ποιητῶν) οἷς ἡ πᾶσα περὶ τὴν φράσιν ἐστὶ σπουδὴ bey Strabo, läuft schon auf das was wir Phrase u. Phraseologie nennen, hinaus, in welche die späteren Poeten fast durchweg verfallen. Nicander u. Consorten lassen die Alten nicht für Dichter gelten; *et jure!* S. unter ποιητής.

Φράσσω, -ττω, f. φράξω, Aor. ἔφραξα, Perf. πέφραχα, Pass. πέφραγμαι, Aor. ἐφράχθην, ion. φρήσσω; (dav. φρηγὶς) σφρηγὶς, σφραγὶς) ist die adspir. Form von ῥάγω, ῥάσσω, ῥήγω, ῥήσσω, in der Bed. von rauh seyn, starren, strotzen; u. caussativ mit etwas Rauhem, Gehäge, Zaun u. dgl. umgeben; wie denn θριγκὸς, αἱμασία, δρύφακτον u. κάρκαρον, alle von dem nämlichen Aperçu des Stackets ausgehen; also: ich sperre, pferche, zäune, schlieſse ein, versperre, verschlieſse, verwahre; im Med. *se arcere*, *coercere*, sich abhalten, verwahren, od. s. v. a. φυλάττομαι. Statt πέφραγμαι, ἐφράξατο, φρακτὸς findet man auch πέφαργμαι, ἐφάρξατο, φαρκτὸς, wov. das lat. (*farco*) *farcio*, *farctus*. Wie die *i*-Form (φρίγω) φρίσσω, noch deutl. an die *i*-Form ῥίγω, von ῥάγω, ῥάσσω, in der Bedeut. *horreo* erinnert; so findet sich φράγω, φράσσω, auch noch in der Bedeut. von starren, strotzen, in der unadspirirten u. versetzten Form, σπάργω, σπαργάω, σπάραγος, σφάραγος, dſsgl. φρίγος, st. σφρίγος, welche unter σπάω falsch abgeleitet worden; dagegen richtig in σφαραγέω.

Φραστὴρ, ῆρος, ὁ, (φράζω) der Sprecher, Erklärer; Wegweiser; Rathgeber; 2) φραστῆρες ὀδόντες, s. v. a. γνώμονες. Vergl. σωφρονιστὴρ.

— **στικὸς**, ἡ, ὸν, (φράστης) zum Sprechen-Reden gehörig od. geschickt, τὸ φρ., Sprachfähigkeit.

Φραστὺς, ύος, ἡ, oppos. von ἀφραστὺς; also σκέψις, ἔννοια, Besonnenheit, Ueberlegung.

Φράστωρ, ορος, ὁ, was φραστὴρ, der sagt od. beobachtet; Aeschyl. Supp.

Φρατὴρ, ῆρος, ὁ, was φράτωρ.

Φρατορία, ἡ, was φρατρία.

Φρατορικὸς, ἡ, ὸν, od. **-τόριος**, (φράτωρ) was -τρικὸς u. -τριος.

Φράτρα, **φράτρη**, od. **φρατρία**, eine Unterabtheilung der φυλὴ, wie *curia*, der *tribus*, deren Mitglieder φράτορες, *curiales*, wie jene φυλέται heiſsen. S. auch φάτρα. Wenn das Wort von φράω, άζω, άσσω, wäre, — was nicht der Fall ist! — so würde es etwa ein σήκωμα, Pferch, Sprengel u. drgl. bedeutet haben, vielleicht ursprüngl. vom Vieh; denn auf die Menschen übergetr., die von einem Stamme sind, wie das lac. ὠβὴ, u. das lat. *ovile*. Allein es ist nur eine corrumpirte

Form von dem ion. Φάτρη, Φατρία, st. πάτρη, πατρία, u. geht von der ursprüngl. Stammes- u. Familienverwandtschaft aus, die hernach der politischen Eintheilung mehr od. weniger zum Grunde lag. Für jene Bedeut. spricht auch das lat. *frater*. Dav.

Φρατριάζω, f. άσω, μετά τινος, ich halte mich zu od. bin in einer Φρατρία mit einem.

— τριακὸς, ή, ὸν, zur Curie Φρατρία gehörig, sie betreffend, wie Φρατρικὸς, ή, ὸν, u. Φράτριος. Dionys. Antiq. nennt ἐκκλησίαν Φρατρικὴν die *comitia curiata* der Römer.

— τρίαρχος, ὁ, der Vorsteher der Φρατρία, *magister curiae*.

— τριαστὴς, οῦ, ὁ, u. -τριεὺς, ὁ, *curialis*, aus derselben Φρατρία. 2) Φρατριεὺς, *curio*; Dionys. hal.

— τριαστικὸς, was Φρατριακὸς; dfsgl. Φρατριατικὸς, ὁ, mit νόμος, *lex curiata*.

Φρατρίζω, dfsgl. Φατρίζω, was Φρατριάζω.

— τρικὸς, ή, ὸν, od. Φράτριος, was -τριακὸς.

Φράττω, att. st. Φράσσω.

Φράτωρ, ορος, ὁ. S. Φράτρα.

Φρέω. S in Φρῆμι.

Φρεάντλης, ου, ὁ, (Φρέαρ, ἀντλεῖν) der aus dem Brunnen schöpft, Parodie von Κλεάνθης.

Φρέαρ, poet. Φρεῖαρ, ἄτος, u. Φρητὶς, τὸ, Brunnen, Wasserhälter; Behälter des Oels in großer Quantität. S. Φρεωρύχος.

— ἀτιαῖος, αία, αῖον, ὕδωρ, Brunnen- od. Röhrwasser.

Φρεατίδιος, ία, ιον, angebl. f. L. st. Φρεατίαιος. S. die Bemerk. in πελάγιος.

— ἄτιον, τὸ, Dimin. von Φρέαρ.

— ἄτιος, ία, ιον, u. Φρεάτειος, zum Brunnen gehörig; Φρεατίας ὑπόνομος, unterirdischer Canal das Wasser abzuleiten; Xen. hell. Wasserleitung, Quellen dazu; Polyb.; auch Φρεατία, ή, u. Φρητία, ή; ὕδωρ Φρεάτιον, Brunnenwasser.

— ατοτύπανον, τὸ, bey Polyb. ein Instrument beym Brunnen, Φρέαρ. τύμπανον, viell. Wasserrad.

— ἀτώδης, εος, ὁ, ή, brunnenartig.

Φρεατωρυχέω, ῶ, u. Φρεατωρύχος, S. Φρεωρύχος.

Φρεῖαρ, ἄτος, τὸ, ion. st. Φρέαρ.

Φρεμπάρωσις, ή, dor. st. Φρενοπήρωσις, was Φρενοβλάβεια.

Φρεναπατάω, ῶ, f. ήσω, täuschen, bethören, betrügen, verführen. Wegen der Endung άω, s. in πυρπολέω.

— απάτης, ου, ὁ, (Φρὴν) der die Seele täuscht, betrügt, Verführer; N. T.

Φρενετιάζω, u. -ίασις, ή, st. Φρενιτιάω u. -νιτίασις, Hirnwuth. Dfsgl. Φρενετίζω, u. Φρενετισμὸς, ὁ.

— νήρης, εος, ὁ, ή, der seiner Seele od. seines Verstandes mächtig ist, klug, verständig. Die Bedeut. des Gegentheils oder παράφρων beruht auf einer mißverstandenen Stelle.

— νιτιαῖος, α, ον, u. Φρενιτικὸς, der wahnsinnig ist, die Φρενῖτις hat.

— νητιάω, ῶ, u. Φρενητίζω, was Φρενετιάω.

Φρενιτιάω, ῶ, u. -νιτίζω, (Φρενῖτις) ich habe ein hitziges Fieber mit Wahnsinn, bin wahnsinnig. Wird auch Φρενητιάω, -νητίζω u. Φρενετιάω, -νετιάζω geschrieben. Unverwerflich!

— νῖτις, od. -νίτις, ιδος, ή, Wahnsinn des hitzigen Fiebers; Wahnsinn allein; Hirnwuth; von Φρὴν, Φρενὸς, Φρενίτης, zum Zwerchfell od. zur Seele gehörig, Φρενῖτις νόσος, die Krankheit der Seele.

Φρενοβλάβεια, u. -βία, ή, Verletzung am Verstande, Thorheit, Unsinn; von

— οβλαβὴς, έος, ὁ, ή, dfsgl. -βλαβος, Adv. -βῶς, (βλάπτω. Φρὴν) verletzt am Verstande, unsinnig, thörig.

— ογηθὴς, (Φρὴν, γῆθος) frohen Herzens; das Herz erfreuend; Anal.

— οδαλὶς, ίδος, ή, (δηλέω) s. v. a. -οβλάβεια; Aeschyl. Eum.

— οθελγὴς, ὁ, ή, herzschmeichelnd, rührend, bezaubernd; poet.

Φρενόθεν, Adv. d. i. ἐκ Φρενὸς, von od. vom Herzen. S. auch ἀριστερός.

— οκλόπος, ὁ, ή, (Φρένα κλέπτων) den Verstand raubend, betrügend, bethörend, als ἔρως; -κλοπέω, d. Verb.

— όληπτος, ὁ, ή, (λάβω, λήβω, Φρὴν) wie *mente captus*, wahnsinnig.

— οληστὴς, ὁ, ή, was -οκλόπος; Anal.

— ολύπη, ή, Betrübniß des Herzens; Aeschyl. Ag. 1103.

— ομανὴς, ὁ, ή, (Φρὴν, μανία) wahnsinnig; unsinnig; Aeschyl. Ag. 1132.

— όμωρος, ὁ, ή, rasend, toll; Soph. Aj. 626.

— οπληγὴς, ὁ, ή, herztreffend-betäubend.

— όπληκτος, ὁ, ή, u. -πλὴξ, ῆγος, ὁ, ή, (πλήσσω) *mentem perculsus*, dessen Seele (vom Schlage) getroffen, betäubt, wahnsinnig.

Φρενοτέκτων, ονος, ὁ, ή, der mit Verstand seine Kunst treibt, kunst-

sinnig, kunstverständig; Aristoph. Ran. vom Aeschylus.

Φρενόω, ῶ, f. ώσω, (φρὴν, -ενὸς) verständigen, belehren, zurecht weisen, warnen, witzigen, klug klüger machen; Aeschyl. Ag. -νωσις, ἡ, u. -νωτήριον, τὸ, das Subst.

Φρενώλης, ὁ, ἡ, (φρὴν, ενὸς, ὄλλυμι) s. v. a. φρενοβλαβής; Aeschyl. Sept.

Φρεορυκτέω, ῶ, von φρεορύκτης, was φρεωρυχέω u. φρεωρύχος.

Φρές, Imperat. von φρῆμι, zu φρέω.

Φρέω, f. φρήσω, auch φρῆμι; dav. εἰςφρῶ, ἐκφρῶ, gebräuchl. st. φορέω, φέρω, εἰςφέρω, ἐκφέρω. S. auch φρῆμι.

Φρεωρυχέω, von -ρύχος, ὁ, (φρέαρ, φρέατος, φρέαος, ὀρύσσω) ich grabe Brunnen, bin Brunnengräber; figürl. u. witzig von einer stechenden Mücke; Aristoph. Lys. 1033. Vergl. σιφών.

Φρῆμι, wov. πίφρημι, ἐμπίφρημι, Infin. ἐμπιφράναι, von φράω, st. φρέω.

Φρὴν, ενὸς, ἡ, pl. φρένες, (das stärker adspirirte (ῥὴν) *renes*) bey Hom. Od. 9. 301. u. den ältesten Schriftstellern wie *praecordia*, das Zwerchfell, welches Herz u. Lunge von den anderen Eingeweiden absondert. Ueber φρένες ἀμφιμέλαιναι, s. in μέλας. Irgend eine Bemerkung muſs die Vorstellung veranlaſst haben, daſs hier der Sitz des Verstandes sey; d. h. man verwechselte Gemüthsbewegungen, die ausgemacht ihren Sitz im Zwerchfell haben, mit dem Denkvermögen, u. dachte sich dunkel beydes an dieselbe Stelle; wie wir Deutsche denn auch allerley in unser Herz legen, was nicht darin liegt. Dafern nicht, wie in λόγος, die *oratio* zum Ausdruck der *ratio* gedient hat, so hier φρὰν, φρὴν (von φράζω, φράσσω, sprechen), wozu auch πραπὶς gehört, als Sprachvermögen zur Bezeichnung des in uns Denkenden dienen muſste. Der Bezug, den φρὴν zu φράζω hat, ist wenigstens auffallend. Dah. 2) die Seele als Sitz des Verstandes, der Urtheilskraft, des Gedächtnisses, bisweilen auch der inneren Empfindung von Vergnügen: ἐπὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσι, φρεσὶ σῇσιν ἔχε, wie *tu condita mente teneto*; ἴδμεν ἐνὶ φρεσὶ u. dgl. Homer setzt bisweilen κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν, so wie die Lat. *mens animusque*, od. *mens animi* zusammen. Διὸς ἐτράπετο φρὴν, Jupiters Herz-Neigung-Entschluſs hatte sich geändert. φρένα τερπόμενον φόρμιγγι, seine Seele vergnügend, ergetzend. ἐς φρένα θυμὸς, ἦτορ, ἀγέρθη, der Muth sammlete sich wieder in seiner Seele. καρδία φόβῳ φρένα λακτίζει, Aeschylus, das Herz schlägt die Seele mit Furcht, vom Herzklopfen bey Bangigkeit entlehnt. 3) In Prosa bedeutet φρένες die Besinnungs- u. Ueberlegungskraft, u. steht oft mit νοῦν zusammen: νοῦν ἔχειν καὶ φρένας; ἔξω φρενῶν καθεστὼς od. γενόμενος, *mente dejectus*. S. übrigens die Bemerk. in ἦτορ.

Φρήταρχος, ὁ, Vorsteher der φρήτρη.

Φρητία, ἡ, st. φρεατία, Brunnenloch.

Φρήτρη, ἡ, was φρατρία; Hom.

Φρήτριος, ία, ιον, was φράτριος.

Φρῖγος, τὸ, was σφρῖγος, u. ῥῖγος, das Starren u. Strotzen von Ueberfluſs an Säften, Gesundheit u. dgl. S. in φράσσω u. φρίσσω.

Φρίγω S. φρίσσω.

Φρικάζω, (φρίκη) schaudern, od. schauern, Schauder empfinden.

— **καλέος**, έα, έον, (φρίκη) schauderhaft, schrecklich, eigtl. u. metaph. wie φρικώδης.

— **κασμός**, ὁ, (φρικάω, άζω) der Schauder, *horror*; LXX.

— **κη**, ἡ, s. v. a. φρίξ; 2) der Schauder, der kalte Fieberschauder; 3) Ehrfurcht mit Schaudern: πρὸς τὸ θεῖον; Xenoph.

— **κίαι**, αἱ, u. **φρίκια**, τὰ, der Fieberschauder, eigtl. Fem. u. Neutr. von φρίκιος, ια, ιον.

— **κιάω**, ῶ, -κιασμός, ὁ, was φρικάζω, u. -κασμὸς.

— **κνὸς**, ἡ, ὸν, sync. aus φρικανὸς, s. v. a. φρικαλέος.

— **κοποιὸς**, ὁ, ἡ, Schauder machend.

Φρῖκος, τὸ, s. v. a. φρίκη. Vergl. φρῖγος u. φρίσσω.

— **κόω**, ich mache schauderhaft, *horrifico*; Pass. *horresco*, schaudere.

— **κτὸς**, ἡ, ὸν, Adv. -κτῶς, schrecklich, schauderhaft; mit εἰπεῖν, Joseph. b. φρικτὸν ὕμνον von einer Zauberbeschwörung; Nonn. wie φρικωδεστάτη ἐπίῤῥησις.

Φρίκω. S. φρίσσω.

— **κώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. φρικαλέος; πυρετὸς φρ., Schauerfieber mit Hitze von auſsen; oppos. ἠπίαλος, mit Hitze von innen u. Kälte von auſsen; 2) metaph. schauderhaft, zum Schaudern, als θέαμα, ὄψις u. dgl. φρικωδεστάτη ἐπίῤῥησις, schauderhafte Beschwörungsformel; Lucian. 3) τὸ φρ., das Rauhe u. Vorstehende. -κωδία, ἡ, d. Subst. [wie τερατωδία, σκατωδία etc. formirt.]

Φριμαγμὸς, ὁ, s. v. a. φρυαγμός;

obgleich von den Grammatikern gelehrt wird, jenes stehe von Ziegen, letzteres von Pferden. Im Gegentheil steht φρυαγμὸς τράγων bey Dion. h. περὶ τῆς Ὁμήρου ποιήσεως §. 5. dſsgl. vom Eber u. von Hähnen. Einseitige Observatt., die man nicht etwa mit emendirender Hand durchsetze! S. folg.

Φριμάω,-άζω,-άσσω,-άττω, f. άξω, gewöhnl. im Med. eigtl. schaudern, sich schütteln. Mit dem Schaudern kann ein Starrseyn, Strotzen, *horrere*, verbunden seyn, wovon sogleich. Angebl. besond. von Ziegen od. Böcken, wenn sie muthig sind, schnauben, u. am ganzen Leibe sich schütteln; 2) metaph. sich stolz-übermüthig-insolent gebärden u. sprechen. Die ion. Form φριμέω, έομαι, hat Hesych. Dasselbe Wort ist βριμάω, άζω, άσσω, άττω, gewöhnl. im Med. Ferner die verwandte Form φρυάω, άζω, άσσω, άττω, gewöhnl. im Med. angebl. insond. von Pferden, aber auch vom Eber u. Hahn etc.; womit wieder die Form βρυάω, άζω, einerley ist, wozu sich der Begriff des Strotzens gesellt hat. Nun drücken aber auch die Formen φρίσσω u. φρύσσω das *horrere* theils als ein Schauern auf der Oberfläche, theils als ein Starren aus. Dazu nehme man βρέμω, *fremo*, u. βριμή, wov. βριμάω, dſsgl. χρέμω, (wov. χρέμπτω u. χρεμετίζω, räuspern u. wiehern) die ein Rauhes im Ton bezeichnen, u. man wird sie als Verwandte aus verschiedenen Mundarten, mit Kehl- od. Lippenhauchen, erkennen.

Φρίξ, φρικὸς, ἡ, (φρίσσω, φρίγω, d. i. ῥίγω, *rigeo*, eine andere Form von ῥάσσω) das Rauhe, Vorstehende eines Körpers; das Rauhwerden auf der Oberfläche, z. B. wenn den menschl. Körper die sogenannte Gänsehaut überläuft; od. die Haare so wie die Mähnen u. Borsten eines Thiers sich sträuben, empor starren; der Schauer, das Rieseln, das Rauhwerden auf der Oberfläche, wie des Wassers; dah. der Schaum einer Quelle: αἱματοειδὴς φρίκη ἐπιτρέχει (vom Champagnerschaum gut nachzugebrauchen!), des Aehrenfeldes, worüber der Wind streift, mit sanftem Geräusch verbunden; ζεφύρου μέλαινα φρίξ, bey Hom. des Zephyrus schwärzlicher Schauer, weil alsdann die Oberfläche schwarz erscheint; μαλακὴ φρίξ, sanfter Schauer. Ovid. Metam. 4. umschreibt das griech. Wort durch zwey: *exhorruit aequoris instar, quod fremit, exigua quum summum stringitur aura.* S. in οὐρανίσκος, nr. 2. Denn φρίσσω enthält *fremo* in sich, da es auch im Tonausdruck mit φριμάω, βριμάω, βρέμω, *fremo*, verwandt ist, wenigstens anklingt.

Φριξαύχην, ενος, ὁ, ἡ, mit sträubigem Hals, Halsborsten od. Mähne, κάπρος; act. haarsträubend.

— ξόθριξ, χος, ὁ, ἡ, dem die Haare zu Berge stehen, mit straubigem, struppigem Haar, auch krausem Haar.

— ξοκόμης, ου, ὁ, (κόμη) eben das.

Φρίξος, ὁ, *horror*, Schauder, Schauer, daſs einen die Gänsehaut überläuft, mit νάρκη. 2) als fingirte Gottheiten; Anal. 3, 167. 3) als Nom. pr. *Phrixus*. Vom folg.

Φριξὸς, ἡ, ὸν, starrend, gesträubt, aufrechtstehend, vorzgl. von Haaren; vrgl. βρισσὸς, der Igel. Von φρίσσω, Fut. φρίξω, gebildet, wie von ἴσχω, ἴξω, ἰξὸς, ἰσσὸς, κισσὸς, ἰψὸς, etc. S. in ἥσυχος.

Φρίσσω, φρίττω, f. φρίξω, Perf. πέφρικα, das stärker adspir. ῥίγω, ῥιγέω, *frigeo*, *rigeo*, starr seyn, rauh seyn, insb. vor Kälte; überh. das lat. *horreo*, *horresco*, schaudern u. starren; u. zwar ist ῥίγω, (ῥίσσω), dſsgl. βρίσσω, die *i*-Form zu ῥάγω, ῥάσσω, wov. eben so φράσσω, βράσσω, gebildet ist, in der intrans. Bedeut. von rauh seyn, starren, strotzen; nachher mit etwas Rauhem umgeben, einem Gehäge von Dorn u. anderen Stachelgewächsen, als Cactus u. dgl. wie αἱμασία entstanden ist. Also schaudern, rauh werden auf der Oberfläche, wie das windbewegte rieselnde Wasser; dav. φρίξ; sich aufrichten, sträuben, starren, wie Haare, ἔφριξαν ἔθειραι, *steterunt*, *horruerunt comae;* besond. sagt man mit d. Dat. ταῖς θριξὶν, χαίτῃ, wie *horrens setis aper;* doch auch τρίχας; übergetr. auf ein Aehrenfeld, ἡ ἄρουρα, τὸ λήϊον φρίσσει ἀσταχύεσσι, wie *seges campique horrent;* auf die Schlachtordnung, αἱ στίχες, φάλαγγες ἀσπίσι, κορύθεσσι, ἔγχεσι, πεφρικυῖαι, wie *agmina horrentia pilis*. 2) Schaudern, erschrecken, φρίσσω u. πέφρικα, wie *horresco;* mit d. Accus. vor jemand erschrecken, wie οἵ σε πεφρίκασι; mit d. Infin. οὐκ ἔφριξε ποιῆσαι. Vom freudigen Schauer steht ἔφριξα ἔρωτι, „wonnebebend", bey Soph. Aj. mit περιχαρὴς δ' ἀνεπτόμαν, wo das Bild entlehnt ist von Vögeln, die ihr Gefieder aufblähen u. die Flügel schlagen. Vergl. auch σφρῖγος u. φρῖγος. Auch vom Froſtschauer, wov. φρίκη. Die eigtl. Form ist

φρίγω, φρίκω, ins Lat. übergegangen. *Frigo* vom *horrere* der Kälte, in *frigus*, *frigeo*: in der Bed. von φρύγω, *rugo*, *are*, schrumpfen, rauh, trocken, dürr machen in *frigo*, *frixus*; in der Bedeut. scheuern, reiben, (rauh machen) in *frio*, *frico*.

Φροιμιάζω, u. -ζομαι, st. προοιμιάζω, mit d. Acc., θεούς, die Götter im Gesang anrufen; Aeschyl.

Φροίμιον, τὸ, contr. st. προοίμιον. [Wie aus πρὸ ὁδοῦ, φρουδοῦ, u. dav. als Adj. φροῦδος: von πρὸ u. ὅρος (οὖρος), φροῦρος etc.]

Φρονέω, ῶ, ich habe im Sinne, in Gedanken; ich sinne oder denke, denke nach: ἧπερ δὴ φρονέω, τὰ γὰρ φρονέεις ἅτε ἐγὼ, du denkst so wie ich. Hom. setzt oft ἀνὰ θυμὸν od. ἐνὶ θυμῷ hinzu. Mit flgd. Inf. ich denke, gedenke, bin gesonnen, will, hoffe: φρόνεον αὐτὸν ἐρύειν πρὸς ἄστυ, denke, rathe; ἄριστοι μάχεσθαι τε φρονέειν τε, zum Berathschlagen. Dabey steht noch πᾶσαν ἐπ' ἰθὺν; dah. Ili. 13, 135. οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον, μέμασαν δὲ μάχεσθαι, 12, 124. τῇ ῥ' ἰθὺς φρονέων ἵππους ἔχε; doch scheint in der letzten Stelle φρόνεων überh. klug, schlau zu seyn. 2) ich habe im Sinne od. ich bin gesinnt: κακὰ od. κακῶς, desgl. ὀλοὰ, φ., Böses denken, im Sinne haben od. wollen, ἀλλήλοις, gegen einander; φίλα ἐνὶ θυμῷ φ. εὖ φ. ἀγαθὰ, freundlich od. wohlgesinnt seyn, τινὶ, gegen einen, wohlwollen; πιστὰ φ., treu gesinnt seyn; Pind. Aber Ili. 6, 162. ist ἀγαθὰ φρονέοντα, den gut u. edeldenkenden; u. εὖ φ. heifst auch seinen guten Verstand haben, klug seyn; Xen., wie σαφῶς φρόνει, st. σάφα ἴσθι, wisse wohl! Soph. Phil. μέγα φ., Grofses od. grofs denken, d. h. von sich od. überh. grofse nicht kleinliche Gedanken haben, d. i. hohen Muth, Stolz besitzen; grofs gesinnt seyn. Im Particip. mit hohem Muthe, stolz. — πύκα u. πυκινὰ φ., kluge Gedanken haben, List u. Ränke im Sinne haben, klug seyn: κρυπτάδια φ., heimliche Anschläge machen; ἀταλὰ φρονέοντες, wie Hesiodus, παῖδα ἀταλὰ φρονέοντα sagt, u. mit einem Worte παῖδα ἀταλάφρονα, Hom. u. ἀταλοψύχοις θηλυτέραις, weich od. zartherzig, weichmüthig; Anthol. μαλθακὰ φρ. ἐσλοῖς, mild gesinnt gewogen seyn; Pind. Nem. oppos. τραχὺς; φρ. ἐφημέρια, nur auf einen Tag denken; ἀμφὶς φρ., verschieden gesinnt seyn; ἴσα θεοῖς φ., sich den Göttern gleich dünken; οὐ τόσσον μένος παρδάλιος οὔτε λέοντος ἔσσον Πάνθου υἷες φρονέουσι, Hom., wie μέγα φρονέοντε μάχεσθαν, von Löwen u. Ebern, bey Hom. So heifst der Löwe μεγαλόφρων, u. der Stier μεγάθυμος; der Löwe auch θὴρ κρατερόφρων, wie Hercules. Vrgl. übrigens auch in εἴδω.

In Prosa bedeutet es seinen Verstand od. seine Besinnung haben od. brauchen: also nachdenken, denken: διὰ τὸ γῆρας ἐξέστηκα τοῦ φρονεῖν, das Alter hat mir den Verstand (Besinnung u. Nachdenken) geraubt, Isocr. τὸ φ. der Verstand, μηδὲν θνητὸν φρονεῖν, nichts Sterbliches-Menschliches im Sinne haben, u. seinen Sinn darauf richten; ὑπὲρ ἄνθρωπον φρ. sich mit seinen Gedanken über den Menschen u. das Menschliche, das was einem Menschen ziemt, erheben, darüber hinausgehen, zu hoch hinaus wollen; τὰ ἐκείνου φρονεῖν, auf seiner Seite od. seiner Meinung seyn, es mit ihm halten; τὰ πρός σε φρονεῖν, dir anhängen, Xen. Anab.: μέγα φρ., sich etwas einbilden, sich etwas dünken, brüsten, stolz seyn, pralen, ἐπί τινι, womit; manchmal auch ohne μέγα, u. so steht auch φρόνημα für Stolz, Einbildung, Pralerey. Eben so πλεῖον φρ., sich zu grofs bedünken, zu sehr erheben u. stolz werden; μικρὸν, μικρὰ φρ. kleinmüthig seyn, zaghaft seyn; μέτρια φρ. bescheiden seyn, nicht zu hoch od. grofs von sich denken; νεώτερα φρ. Neuerungen vorhaben; τυραννικὰ od. τυραννίδα φ. Tyranney od. Despotie im Sinne haben; ἀρχαϊκὰ φρ., altfränkisch denken; [könnte nach gerade einmal altdeutsch heifsen!] ἄριστα u. ξυνῳδὰ φρ. τινὶ, einem sehr gewogen seyn, mit einem übereinstimmen; τοξεύειν καὶ ἀκοντίζειν οὔτε ἐφρόνουν οὔτε ἐδύναντο, wollten u. konnten nicht. [Von φρὰν, φρὴν, φρενὸς, wird φρενέω; u. φρένω, Perf. πέφρονα, φρόνις, ἡ, φροντὶς u. φρονέω.]

Φρόνημα, τὸ, (φρονέω) Sinn, Verstand, Nachdenken, Gedanken: gewöhnl. grofse erhabene Gesinnung, Muth, Edelmuth, Grofsmuth; auch Uebermuth, Stolz, Hoffart, Pralerey.

Φρονηματίας, ου, ὁ, muthig, grofs-edel- auch übermüthig, stolz.

— ματίζω, f. ίσω, (φρόνημα) ich mache muthig - grofsmüthig - übermüthig od. stolz; passive werde es, od. handele so.

— ματισμὸς, ὁ, d. Subst., auch st. φρόνημα.

— ματώδης, ὁ, ἡ, was -ματίας, od. voll φρόνημα.

Φρόνησις, εως, ἡ, (Φρονέω) Verstand, Nachdenken, Einsicht, Klugheit, Verständigkeit, auch der Thiere in der Zweckmäfsigkeit ihrer Handlungen, da sie ja auch Monaden sind; Plutarch. Gryll.

Φρονίμημα, τὸ, (Φρονιμὸς, -έω) Handlung, That eines Φρονιμός; 2) eine Art Syllogismus; Athen. Vrgl. in ἀργός.

Φρόνιμος, ὁ, ἡ, Adv. -ίμως, bey Verstande, verständig, einsichtsvoll; τὸ Φρόνιμον, Besonnenheit, Geistesgegenwart; Xen. Hell.

Φρονιμώδης, ὁ, ἡ, was Φρονιμὸς, von der Art.

Φρόνις, εως, ἡ, Klugheit, Weisheit, Einsicht, Odyss. 3, 244. Aber 4, 258. κατὰ δὲ Φρόνιν ἤγαγε erklärt man falsch u. absurd durch καταΦρόνησιν. Es gehört κατὰ zu ἤγαγε, u. Φρόνις ist Einsicht, Kunde (von dem Zustande der Trojaner). Eher noch, Existimation, δόξαν, scil. von seiner Klugheit. Andere nahmen es, auf gut Glück, für λεία, Beute. 2) Für Denkungsart, Gesinnung, opp. den ἔργοις; Oppian. hal. 1, 653.

— νούντως, (Φρονέω) Adv. verständig, klug; Aeschyl.

Φροντιδοκοπέω, im Med. οῦμαι, Sorge empfinden, ὑπὲρ τινός.

Φροντίζω, f. ίσω, mit d. Genit. ich sorge für; ich bin darauf bedacht; Φρόντισον ἐμοὶ ἱμάτιον, besorge mir ein Kleid; ich bedenke, überlege etwas, denke an etwas; mache mir etwas daraus, besond. von kümmerlicher Sorge, *curae mihi est;* ich studire, denke aus: τροΦῇ περιΦροντισμένῃ, ausgesucht, sorgfältig; λόγοις ποικίλοις καὶ πεΦροντισμένοις εὖ. 2) Im Pass. Φροντιζόμενος, μή τι πάθῃ, für den man sorgt, besorgt ist; μὴ Φροντίζῃς, achte es nicht; von

Φροντὶς, ίδος, ἡ, Sorge, Vorsorge; Sorge, Abwartung ἐν Φροντίδι πολλῇ εἶχεν αὐτὸν, ehrte ihn sehr; Kummer, Sorge, Sorglichkeit; Nachdenken, Gedanke, worüber man eben nachdenkt, Idee, im Plur. Plutar. de garr. 2. von Φρένω, πέΦρονα, πεΦρονται. S. Φρὴν nach.

Φρόντις, ὁ. Nom. pr.; Hom. Ili. ρ, 40. dfsgl. Poet. vet. 75.

— τισμα, τὸ, (Φροντίζω) s. v. a. Φροντίς; auch Beschäftigung, Pflicht; 2) ausgearbeitete Rede; Philostr.

— τιστήριον, τὸ, ein Wort das Aristoph. od. ein anderer Comiker zuerst gemacht hat, im comischen Sinne, wie wenn man die Grübeley, Kalmäuserey, Spintisirerey, Denkerey (nach Henkerey, Schinderey u. ähnlichen, die einen Ort bezeichnen) sagen wollte, — „Denkwirthschaft", ist eine moderne Pike, statt einer antiken; u. fände an einer „Uebersetzerwirthschaft" leicht ein Paroli. — Treffender wäre „Studierbude", weil man dabey an die Marktschreyerbuden u. ähnliche des Jahrmarkts, auch des zu Plunderswellern u. im Neusten davon, denkt, wodurch die Sache gleich scenisch wird. 2) Spätere brauchen das Wort in ernsthaftem Sinne für Hörsaal, Schule.

Φροντιστὴς, οῦ, ὁ, (Φροντίζω) der Denker, Grübler, τῶν μετεώρων, über überirdische Dinge; Xen. So hiefsen die ersten speculativen Philosophen zu Socrates Zeiten. 2) Sonst auch ein Sorger, Besorger; Curator eines Vermächtnisses.

— τιστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Sorgen - Besorgen - Bedenken - Versorgen gehörig od. geschickt; sorgsam, bedachtsam.

Φροῦδος, ούδη, οῦδον, auch ὁ, ἡ, Adv. Φρούδως, aus πρὸ ὁδοῦ contr. also st. ὁ πρὸ ὁδοῦ γινόμενος, der weg u. fortgegangen od. entflohen ist; wie bey Hom. οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἄχοντο ἰδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο; dah. Φροῦδός ἐστι, er ist auf und davon, od. dahin - fort - entflohen od. verloren; auch von Sachen, Φρούδη μὲν αὐδὴ, die Stimme ist hin, weg- fort - verloren: Φροῦδα δ' ἄρθρα μου κάτω, auch meine Füfse unten sind (da)hin u. versagen mir ihren Dienst. [Das vulgäre Heidih! od. futsch aus dem ital. *sfuggito*, drückt öfter den Sinn des Griech. aus, z. B. bey Aristoph. Nub.]

Φρουρὰ, ἡ, Wache, Bewachung; Gefängnifs, Arrest; Besatzung, Garnison; Posten wo die Wache steht; Φρουρᾶς ᾄδειν verst. ἕνεκα, auf der Wache singen, um sich die Zeit zu vertreiben od. sich munter zu erhalten; Aristoph. Nub. wie des Aeschyl. ὕπνου ἀντίμολπον ἐντέμνων ἄκος, Agam. 17. wie die Soldaten jetzt im Felde sich den Hunger versingen. 2) Bey den Lacedämoniern ist Φρουρὰ s. v. a. στρατία, Feldzug, Φρουρὰν Φαίνειν, einen Feldzug beschliefsen u. die Armee dazu bestimmen; Xenoph. Hellen. S. Φρουρὸς, u. vrgl. λόχος, dfsgl. Φυλή.

— ράρχης, u. -αρχος, ὁ, ἡ, Befehlshaber (ἄρχων) der Wache, der wachhabenden Soldaten, der Besatzung, der Leibwache.

— ραρχία, ἡ, Commandanten-Stelle; Xenoph. Mem. S.

— ρέω, ῶ, f. ήσω, ich bewache; bin auf der Wache; Med. Φρουρέομαι, ich nehme mich in Acht, wahre

mich vor, mit d. Acc. wie φυλάσσω, φυλάσσομαι.

Φρούρημα, τὸ, das Bewachte, das in Gewahrsam ist: βουκόλων, die Heerde; Soph. Aj. 2) st. φρουρὸς; Aeschyl. Sept.

— ρησις, εως, ἡ, das Bewachen, Bewachung, Wache.

— ρητὴρ, u. ρήτωρ, ὁ, Bewacher, Bewahrer: σίδηρος, Θησμῶν.

— ρητὸς, ἡ, ὸν, bewacht od. zu bewachen.

— ρικὸς, ἡ, ὸν, zur φρουρὰ, Wache-Bewachung Besatzung gehörig, von derselben.

Φρούριον, τὸ, (φρουρὸς) fester Platz, Burg, Schloſs mit Besatzung, *praesidium*, *castellum*; 2) wovor man sich hüten muſs; Aeschyl. Prom. 801.

Φρουρὶς, ίδος, ἡ, ναῦς, Schiff zur Bewachung od. Bedeckung, Wachtschiff; Xenoph. Hell.

— ροδόμος, ὁ, ἡ, das Haus bewachend; Hauswächter.

— ρὸς, ὁ, Wächter; οἱ φ., die Besatzung, Garnison der Stadt od. des festen Platzes; [aus προορὸς od. -οῦρος, (ὁράω) wie aus προοίμιον, φροίμιον u. aus πρὸ ὁδοῦ, φροῦδος syncopirt.]

Φρύαγμα, τὸ, (φρυάσσω) das Schnauben eines muthigen od. zornigen Thieres, als Rosses, mit Schüttern u. Zittern am ganzen Leibe; Aeschyl. Sept. 230. Soph. El. 717. metaph. das stolze - eitle - übermüthige - insolente Betragen eines Menschen in Gebärden u. Worten, besond. wenn nichts dahinter ist; Anal. dav.

— αγματίας, ου, ὁ, ein muthiges, wildes Roſs; metaph. übermüthig, stolz, βίος.

— αγμὸς, ὁ, was φρύαγμα, τὸ, u. st. φριμαγμὸς, w. m. s.

— αγμοσεμνακος, ὁ, angebl. aus Aristoph. Vesp. 135. von σεμνὸς, u. φρύαγμα, für stolz, hoffärtig. Ist eine Verschlimmbesserung eines V. D. Dort steht ὀφρυαγμοσεμνακουστίνους, sc. τρόπους, worin zugleich ὀφρὺς u. ἀκουστὴς liegt; also Manieren eines der mit stolzen, ernst in die Höhe gezogenen Augenbrauen anhört; gleich dem: „Sie sitzen schon, mit hohen Augenbraunen, Gelassen da und möchten gern erstaunen."

Φρυακτὴς, οῦ, ὁ, was φρυαγματίας.

Φρυάσσω, -άττω, f. άξω, im Activo bloſs bey den LXX; gewöhnl. φρυάττομαι, eigtl. vom Pferde, das muthig ist, schnaubet u. braust, am ganzen Leibe vor Ungeduld zittert, mit den Füſsen stampft, sich erhebt, u. so zeigt, daſs es fort will; ἵπποι φρυαττόμενοι πρὸς τοὺς ἀγῶνας, Rosse die dem Wettkampfe muthig entgegen eilen. Doch auch von Hähnen u. Böcken. 2) metaph. von einem muthigen, übermüthigen, stolzen, hoffärtigen Menschen, der sich brüstet, stolze Gebärden macht, u. insolent spricht: φρ. ἐπὶ τινὶ, auf etwas stolz seyn. 3) Menander brauchte es auch von den Gebärden eines Erschrockenen, Andere von freudigen Menschen. Vrgl. φρίσσω. Mit βρυάζω, ἄσσω, einerley. S. in φριμάω.

Φρυγανίζομαι, f. ίσομαι, Reisig-kleines u. trockenes Holz sammeln u. holen, zum Feuer anmachen.

— ανικὸς, ἡ, ὸν, vom φρύγανον kommend - dazu gehörig, was φρυγανώδης.

— άνιον, τὸ, Dim. von φρύγανον.

— ανισμὸς, ὁ, das Subst. von φρυγανίζομαι.

— ανιστὴρ, ὁ, -στὴς, οῦ, ὁ, -στρια, ἡ, der Reisig od. trockenes Holz zum Feuer sammlet u. holt.

— ανίτης, ὁ, u. -ῖτις, ἡ, was φρυγανώδης, als ὕλη.

Φρύγανον, τὸ, (φρύγω) Reis, Ruthe, Gerte, Strauch; trockene Aeste, kleines trockenes Holz, Reisig, *sarmenta*, *virgulta*.

— ανοφόρος, ὁ, ἡ, Reisig od. trockenes Holz tragend.

— ανώδης, εος, ὁ, ἡ, reisigartig, *ferulaceus*; 2) eine Strauchart, θάμνος, deſsgl. πόα, *herba ferulacea*.

Φρύγετρον, τὸ, (φρύγω) sowohl ein Holz, das Geröstete umzurühren; als ein Gefäſs, darin (Gerste) zu rösten, wie unsere Kaffebrenner, sonst φρυγεὺς, der Röster. Ein Werkzeug, das in den griechischen Haushaltungen so im Gange war, wie unsere Kaffemühlen. Solon befahl im Gesetze: τὰς νύμφας ἰούσας ἐπὶ τὸν γάμον φρύγετρον φέρειν σημεῖον αὐτουργίας, womit man Plinii 18. c. 3. verglichen hat, *novaeque nuptae farreum praeferebant.*

Φρυγεὺς, έως, ὁ, (φρύγω) der Röster. S. vorh.

Φρυγία, ἡ, s. v. a. φρύγουσα od. φρύττουσα; Hesych. Wahrschl. als Deutung von φρυγία, *Phrygia*, gleichsam *tosta*, *usta*, ὑποκεκαυμένη.

Φρύγιλος, ὁ, ein Vogel, womit man *fringilla* verglichen hat; Aristoph. Av.

Φρυγίνδα, ἡ, ein Spiel mit gerösteten Bohnen.

— γιον, τὸ, (φρύγω) dürres Holz, Brennholz; im Plur. s. v. a. ἀλεεινοὶ τόποι.

— γιος, ία, ιον, (φρύγω) dürre, trocken; Hesych.

Φρύγιος, ία, ιον, phrygisch, als μέ-

λος, ἁρμονία, αὔλημα; hiefs auch τὸ μητρῷον αὔλημα, Pausaniae 10,30. die vom Marsyas erfundene Melodie auf der Flöte, welche Wuth erwecken sollte; dah. beym Gottesdienste der Cybele (μητρῷα) gebräuchl. u. μητρῷον αὔλημα genannt.

Φρυγιστὶ, Adv. nach phrygischer Weise in phrygischer Sprache od. Melodie. S. das vorh.

Φρυγμὸς, ὁ, (Φρύγω) das Rösten.

Φρύγω, Φρύσσω, -ττω, f. φρύξω, eigentl. in den Zustand des *horrere* versetzen, vorzgl. rauh - dürr - trocken machen od. dörren, rösten, braten. Das lat. *frux, fruges, fructus* ist im Sinne des Dörrens, Trocknens, Reifens geblieben, wie von τρύω, τρύγω, τρύγη, reife Frucht; ferner *frigo*, *frixus*, rösten: das zugleich auch die Bedeut. von φρίσσω, *rigeo*, *rigere*, ῥιγέω das *horrere* von Kälte in sich fafst; dah. *frigus*, *frigeo*; wie denn überh. für die Wirkung der Kälte u. Hitze, da beyde zusammenschrumpfen u. ein rauhes (runzeliges, aufgesprungenes od. starres) Ansehen geben, beyde auch brennen, einerley Ausdrücke gebraucht werden, wie ἀποκαίειν u. *urere*. Denn was ist denn das Reden anders, als ein ewiges Schildern durch Bilder, welche der eigensten Erscheinungsweise (ἐπιφάνεια) des Gegenstandes immer näher kommen sollen. S. in φρίσσω.

Φρυκτεύω, (φρύκτος) anbrennen, entzünden.

Φρυκτὸς, ἡ, ὸν, (φρύγω) geröstet; 2) verst. κύαμος, st. ψῆφος, weil man geröstete Bohnen als Stimmsteine brauchte; dfsgl. als Loose; dah. st. κλῆρος. Zu Delphi wurden Orakel oder Antworten durch Loose ertheilt, welche die Fragenden selbst eingaben; Plutar. de fraterno amore, X, p. 68. Hutt. Dah. bey Hesych. φρυκτὸς, μάντις, κλῆρος, φρυκτὸς Δελφοῖς κλῆρος. 3) φρυκτοὶ, wie ἑψητοὶ, eine Art von kleinen, geringen Fischen, Bratfische; 4) ein Feuer, Lärmfeuer, Fackel der Wächter od. der φρυκτωρῶν, womit sie in der Nacht Zeichen gaben; Aeschyl. Ag. 282. ff.

— κτωρέω, ῶ, f. ήσω, mit brennendem Feuer od. Fackeln in der Nacht ein Zeichen geben u. wachen; mit d. Acc. νέας, anmelden durch ein solches Zeichen, wie πυρσεύω.

— κτωρία, ἡ, das Wachen u. Geben eines Zeichens durch brennendes Feuer od. Fackeln.

— κτώριον, τὸ, der erhobene Ort, wo der φρυκτωρὸς wacht, u. das Zeichen mit Feuer giebt; 2) ein Leuchtthurm, sonst *pharus*; Herodian.

Φρυκτωρὸς, ὁ, (φρυκτὸς, ὦρος, οὖρος) ein Feuerwächter, Wächter, der auf einer Anhöhe des Nachts wacht, u. durch Feuer od. Fackeln ein Zeichen giebt - die Feinde anmeldet u. dgl. S. Aeschyl. Ag. 282. ff. Ueber diese Art der wilden Völker vergl. Vaillants zweyte Reise 2. B. S. 215. der Forst. Uebers.

Φρύνη, ἡ, u. **-φρῦνος**, ὁ, u. ἡ, die Kröte; 1) die erste Form auch als Beyname der berühmten Hetaere, wegen ihrer Blässe. Sie hiefs eigentl. Μνησαρέτη. 2) φρῦνος, der Stein, der sonst βάτραχος heifst.

Φρύνιον, τὸ, s. v. a. ποτήριον, die Pflanze, die sonst βατράχιον heifst.

— νοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, krötenartig, ähnlich an Farbe od. Gestalt.

Φρυνολόχος, ὁ, der den Kröten nachstellt; Beyw. eines Raubvogels.

Φρυνώνδας, ὁ, ein berüchtigter Gauner. [Wie Χαρώνδας, Ἐπαμεινώνδας etc. formirt.]

Φρὺξ, ὑγος, ὁ, *Phryx*, der Phrygier.

Φρύσσω, -ττω, s. v. a. φρύγω.

Φῦ, ein Ausruf des Schmerzes od. Unwillens; Abscheus, Ekels; vrgl. φεῦ. — *Fufu dicimus cum putoris aliquid perhorrescimus, quae vox num quid Aegyptium πάθος ducit?* S. Charisii institut. grammat. Lib. 2. edit. Putsch. nach welchem erbaulichen Philosophem er also fortfährt: *numquid ergo posterior aetas f litteram addidit, et pro y, u loquens fu loqui coepit, cum antea sola u littera vituperatio videatur.* — Mit *u* geben die Italiäner noch ihr Mifsfallen zu erkennen, z. B. im Theater; 2) st. ἔφυ, Aor. von φῦμι, wie φῦν st. φῦναι.

Φυγαγωγὸς, ὁ, der Flüchtlinge einholt u. herbeyführt; Polyaen. wo man λαφυραγωγὸς lesen will; man weifs nicht wofür u. wozu.

Φύγαδε, Adv. contr. φύγδα, in die Flucht od. zurück, wie φόβονδε.

Φυγαδεία, ἡ, u. **φυγάδευσις**, ἡ, (φυγαδεύω) das Vertreiben u. ins Elend schicken; 2) neutr. die Flucht; das Elend, *exilium*.

— δεῖον, τὸ, od. **φυγαδευτήριον**, Zufluchtsort, Asyl.

Φυγάδευσις, ἡ. S. in φυγαδεία.

— δευτικὸς, ἡ, ὸν, vertreibend, wahrscheinl. st. φυγαδικὸς, zw.

— δεύω, ich verweise od. vertreibe aus dem Lande, mache zum φυγάς; 2) ich bin Exulant, *exulo*, *fugio*.

Φυγαδικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dem φυγὰς, Flüchtling - Vertriebenen gehörig - eigen - geziemend, ihn betreffend; τὸ φυγ. was οἱ φυγάδες.

— δοθήρας, ου, ὁ, (φυγὰς, θήρα) der

die Flüchtigen aufsucht; vergl. φυγαγωγός; Plutar. Demosth. c. 28. desgl. Polyb.

Φυγαίχμης, ου, ὁ, (φεύγων αἰχμήν) die Lanze, od. Krieg fliehend, furchtsam, feig; Aeschyl. Pers. Callim.

Φυγανθρωπεύω, ich bin φυγάνθρωπος, menschenscheu, fliehe die Menschen; -ανθρωπία, ἡ, die Menschenscheu.

Φυγαρσενίη, ἡ, (φυγή, ἄρσην) Männerscheu; Manetho.

Φυγάς, άδος, ὁ, ἡ, (φυγή) flüchtig, Flüchtling; Ueberläufer; Vertriebener, Exulant.

φυγγάνω, was φεύγω, von φύγω.

Φύγδα, **Φύγδην**, sync. aus φύγαδε, Adv. (φύγω) in die Flucht, fliehend; Aeschyl. Eum.

Φύγεθλον, τὸ, eine Entzündung, Geschwulst u. Verhärtung; Galen. [Wunder, wenn es nicht φρύγεθλον, nach χείμεθλον, heißsen sollte.]

Φύγεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον, φυγή) arbeitscheu, Arbeit scheuend, od. fliehend.

Φυγή, ἡ, (φεύγω, φύγω) die Flucht; die Verweisung, Verjagung; das Exil; 2) die Verwiesenen, Exulanten, φυγάδες. So κατάγειν τὴν φυγήν, od. κατάγειν τὰς φυγάς, nach der Analogie von ἀσπίς, ἵππος, ὅπλον u. dgl. 2) adject. flüchtig: φυγῇ ποδὶ; Eurip.

Φυγοδέμνιος, ὁ, ἡ, u. **Φυγόδεμνος**, (δέμνιον) das Bette - Ehebette - die Ehe fliehend, Jungfrau; Anal.

— **οδικέω**, ῶ, (φεύγω, δίκη) dem Processe ausweichen, u. zu entgehen suchen, durch Nichterscheinen vor Gericht; -οδικία, ἡ, das Subst.

— **όλεκτρος**, ὁ, ἡ, auch -λεκτος, den Ehestand fliehend; Orph.

— **όμαχος**, ὁ, ἡ, der das Treffen - die Schlacht od. überh. den Streit flieht - vermeidet; oppos. φιλόμαχος; -ομαχέω, ῶ, das Verb.

— **όξενος**, ὁ, ἡ, (φεύγω, ξένος) s. v. a. κακόξενος, den Gastfreunden od. Fremden unhold; Pind. Ol.

— **οπονία**, ἡ, das Scheuen der Arbeit u. Mühe; von

— **όπονος**, ὁ, ἡ, Arbeit - Mühe - Strapazen - Beschwerden - Anstrengung fliehend - scheuend - meidend.

— **οπτόλεμος**, ὁ, ἡ, den Krieg scheuend, feig; Quint. Sm.

Φυγόπτολις, ὁ, ἡ, die Stadt meidend.

Φυγός, ἡ, όν. S. in φυγή nr. 2.

Φύγω, die Grundform zu dem Umlauf φεύγω, f. φύξω; dav. φύξις, Perf. πέφυγα, Aor. ἔφυγον. Das lat. *fugo*, u. *fugio*. Der Guttural γ geht in einen Dentalbuchstaben ζ über, so wird φύζω, dav. πεφυζότες; erweitert, φυζάω, ημι. Aus φεύω wurde φέβω u. φεύγω, wie aus φλίβω, *fligo*.

Φύζα, ἡ, s. v. a. φυγή; dav.

Φυζακινός, ἡ, όν, u. **Φυζαλέος**, **Φυζηλός**, flüchtig, scheu, furchtsam.

Φυζάναι st. φυγεῖν, δειλιάσαι.

Φύζημι, **Φυζάω**, u. **Φύζω**, s. v. a. φεύγω, φύγω; dav. πεφυζότες st. πεφυζηκότες, ζηότες, poet.; εἰς ἄλα φυζηθέντες, d. i. φεύγοντες; also ist φυζάω, act. *fugare*, in die Flucht treiben.

Φυή, ἡ, poet. s. v. a. φύσις; Wachsthum, vorzgl. körperliche Gestalt, Wuchs od. Gröfse, dah. auch Alter (*aetas*), Wohlgestalt, εὐφυΐα, Schönheit; auch die geistigen Anlagen, wie φύσις.

Φυκής, ὁ, u. **Φύκης**, ὁ, angebl. das Männchen von dem Fische φυκίς. Auch φύκη u. φύκος.

Φυκία, ἡ, was φῦκος, *alga*, Meergras od. Tang.

Φυκιόεις, όεσσα, όεν, voll von Meergras od. Tang; gefärbt; Theocr. von

Φυκίον, **Φύκιον**, u. **Φυκίδιον**, τὸ, s. v. a. φῦκος.

Φυκιόω, ῶ, was φυκόω.

Φυκίς, ίδος, ἡ, ein Fisch der sich gern im Meergrase u. Tange aufhält.

— **κογείτων**, ονος, ὁ, ἡ, dem Meermoos nahe, d. i. am Meere; poet.

— **κόθριξ**, ὁ, ἡ, mit Meergras behaart, als πέτρα; Athen.

Φῦκος, τὸ, *fucus*, Meertang, Seegras; auch zur Schminke u. zum Purpurfärben gebraucht; dah. 2) auch Schminke. Die ältesten Griechen unterscheiden φῦκος u. βρύον meist blofs durch die Gröfse, Plinius u. Apulejus übersetzen das erstere durch *alga*, das andere *muscus*.

Φυκόω, ῶ, u. **φυκιόω**, (φῦκος, φύκιον) schminken, roth anstreichen; 2) διφθέραι πεφυκωμέναι, mit Meergras gestopfte Leder; Diod. 17, 45. *coria algâ farcta* Vitruvii.

Φυκτός, ἡ, όν, (φεύγω, φύγω) geflohen, gemieden, vermeidlich; dem man entfliehen od. entgehen kann.

Φυκώδης, εος, ὁ, ἡ, tangartig; auch s. v. a. φυκιόεις.

Φύλαγμα, τὸ, (φυλάσσω) was φυλακή.

Φυλάζω, f. άξω. S. in φυλάσσω.

Φυλάκειον, od. -ακεῖον, u. -άκιον, τὸ, (φύλαξ) der Ort wo die Soldaten Wache halten; 2) ein Wachtthurm; 3) Ort, wo eine Besatzung ist, s. v. a. τεῖχος; 4) bey den Alexandrinern die mit der weiblichen Reinigung befleckten Tücher. S. σφενδόνη u. χειρεκομεῖον.

Φυλακεύς, εως, ὁ, was φύλαξ.
— ακή, ἡ, (φυλάσσω) das Bewachen, die Wache, Wacht; Personen u. Ort, wo u. wovon man bewacht wird; dah. 1) die Nachtwache *excubiae*; 2) der vierte u. letzte Theil der Nacht, in welchem die Nachtwachen ausgestellt werden; 3) die Besatzung eines Orts; 4) die Leibwache; auch *Sauvegarde;* Plut. fab. M. 7. 5) Gewahrsam, Bewachung im Gefängnifs; 6) das Gefängnifs selbst u. die Wächter; 7) das in-Acht-sich-nehmen, die Vorsicht.
— ακίζω, f. ίσω, ins Gefängnifs werfen, in Gewahrsam nehmen.
— ακικὸς, κή, κὸν, (φυλακή) zum Bewachen gehörig od. geschickt.
— άκιον, τὸ, s. v. a. -ακεῖον.
— ακὶς, ίδος, ἡ, u. -άκισσα, ἡ, Wächterinn; mit ναῦς, was φρουρὶς, Wachtschiff.
— ακίτης, ὁ, ein Gefangener, Bewachter.
Φύλακος, ὁ, s. v. a. φύλαξ; Herodt.
— ακτέον, Gerund. von φυλάσσω.
— ακτὴρ, ῆρος, ὁ, -άκτης, ὁ, (φυλάσσω) s. v. a. φύλαξ; dav.
— ακτήριον, τὸ, ein Ort-Posten-Burg fester Platz, wo Wächter-Besatzung-Garnison das Land od. die Gränze bewacht; 2) ein mit den Thürmen der Stadtmauern verbundener Ort für die Wächter; Wachthaus, Wachtstube; 3) ein Verwahrungsmittel, καλλίστον καὶ βεβαιότατον εὐτέλεια τιμῆς φυλακτήριον; Plutar. Reip. praec. 27. Amulet, περίαμμα; eigentl. Neutr. von -ακτήριος, bewachend, beschützend, bewahrend.
— άκτης, ου, ὁ, s. v. a. -ακτὴρ; dav.
— ακτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, gut bewachend, erhaltend, beschützend, verwahrend, wachsam; vom Medio, vorsichtig, behutsam.
— άκτωρ, ὁ, auch ἡ, adject. was φύλαξ; Nonn.
Φύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Wächter; Erhalter, Beschützer; φύλακες, οἱ, die Besatzung, Garnison.
— άξιμος, η, ον, was sich bewahren, beschützen läfst.
— αξις, εως, ἡ, Beobachtung, Bewachung.
Φυλαρχέω, ῶ, ich bin -άρχης, -αρχος, ου, ὁ, (φυλῆς ἄρχων) Vorsteher u. Anführer der φυλὴ, vorzgl. im Kriege u. beym Fufsdienst, wie ἵππαρχος, bey d. Reiterey. S. ταξίαρχος.
Φυλάσσω, -άττω, f. άξω, hüten, wahren, bewachen, behüten, erhalten, beschützen, beobachten, belauern, aufpassen, νόστον; dah. wo bleiben, zubringen, ἐν ποταμῷ νύκτα; od. τόδε δῶμα; Hom. Od. Neutr. bewahren, erhalten, conserviren: τὴν αὐτὴν φυλάττων χρόαν, behält dieselbe Farbe, Strabo. Med. sich hüten, sich in Acht nehmen, τινὰ, vor einem, ihn meiden; auch im Act. Eur. Med. 320.; sich woran kehren: οὐκ ἐφύλαξα ἀπειλὰς ὑμετέρας, Callim.; dah. unterlassen wie φυλάσσεο πημαίνειν; Anal.; mit d. Genit. πεφυλαγμέναι ὠκεανοῖο, poet. st meiden, nicht berühren; 2) bey Plut. Lycurg. 6. φυλὰς φυλάξαντα, in *tribus* theilen, von φυλή. So ist auch *tribuo* von *tribus*, (d. i. τριττὺς, äol. τριττὺς, als welche ursprgl. dreyfach) eintheilen, nicht umgekehrt *tribus* von *tribuo*. (Die Quantität macht keine Instanz!) Die erste Bedeut. hüten, wachen, geht wahrscheinl. davon aus, dafs ursprgl. eine φυλή die natürliche Abtheilung eines Heeres ausmachte, (vergl. Hom. Ili. 2, 362.) also einen Haufen, der dann wie λόχος auch zu Wegelagerungen, Hinterhalten, Vor- u. Nachhut (*avantgarde* u. *arriergarde*) mit einem Wort als Posten — φρουρὰ — gebraucht wurde, woraus denn die specielle Bedeut. von Hut u. hüten übrig blieb.
Φυλετεύω, ich mache zu Zunftgenossen, nehme in die Zunft auf.
Φυλέτης, ου, ὁ, (φῦλον, φυλή) von derselben Tribus od. Zunft; φυλέτις, ἡ, mit ἐκκλησία st. φυλετική; Dion. Hal.
— ετικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dem φυλέτης gehörig-eigen-geziemend, ihn betreffend. ἐκκλησία. ψηφοφορία, *comitia tributa*, wo man nach den *tribubus* stimmt.
Φυλέτις, ιδος, ἡ, Fem. von -έτης.
Φυλή, ἡ, verwandt mit φῦλον, also eigentl. Geschlecht, *genus*, *gens*, Stamm; 2) besond. Zunft, Abtheilung des Volks, *tribus*: φυλὴ δὲ καὶ φυλέται πρότερον ὠνομάσθησαν ἐκ τῆς εἰς τὰς πόλεις καὶ τὰ καλούμενα ἔθνη (was ἔθη) συνόδου γενομένης. Ἕκαστον γὰρ τῶν συνελθόντων φῦλον ἐλέγετο εἶναι; Dicaearch. Vrgl. κατὰ φῦλα; Hom. Ili. 2, 362. u. s. φράτρα. Dergl. waren zu Athen 10 von Clisthenes Zeiten an 3) überh. auch Classe, Ordnung, Abtheilung. S. auch φυλάσσω.
Φυλία, ἡ, nach Ammonius der Strauch *lentiscus;* nach Anderen aber s. v. a. φιλύκη od. φυλίκη ein stets grünender Baum, *rhamnus alaternus;* Homer nennt Od. 5, 477 daneben ἐλαία, u. Pausan. ἔλαιον, ἐλαίαν u. κότινον. Nach Belon Observ. 1, 42 heifst der Strauch jetzt noch [illegible] λίκη; zu Corcyra u. Creta aber Ἐλαί-

πρινος. Andere lasen im Homer φιλίῃ, vrgl. Nonn. 5, p. 163.

Φύλίον, τὸ, Dimin. von φυλή.

Φυλλάζω, s. v. a. φυλλιάω, *frondesco*, Blätter bekommen od. haben.

Φυλλάκανθος, ὁ, ἡ, stachelblättrig.

Φυλλάμπελον, τὸ, *pampinus*, Weinlaub.

— λλάριον, τὸ, Dim. von φύλλον.

Φυλλὰς, άδος, ἡ, (φύλλον) ein Ast mit Blättern, wie *frondes*; od. ein Blatt, ein Haufen Blätter, ein Lager von Blättern; sonst auch φυλλὶς, w. m. s.

— λεῖον, τὸ, Laub, Blätter: ῥαφανίδων φυλλεῖα u. ἰσχνὰ φυλλεῖα bey Aristoph. nach den Schol. s. v. a. τὰ ἀπολεπίσματα τῶν λαχάνων; nach Hesych. die Zugabe von würzhaften Kräutern, als Coriander, Raute, Münze u. Petersilie, beym Verkauf der Gartengewächse, wie Galeni Gloss. bey Hippocr. φύλλια erklärt. Bey Aelian. v. h. 13, 36. haben die MSS. φυλλίων st. τα φύλλων ἄκρα, die Abgänge des Grünen in der Küche.

— λιάω, ῶ, (φύλλον) *frondesco*, Blätter treiben, od. haben, ἀναλδέα φυλλιόωσι, Blätter ohne Frucht; Arat.

— λίζω, (φύλλον) blatten, die Blätter abbrechen.

— λικὸς, ἡ, ὸν, blätterhaft, zu den Blättern gehörig.

Φυλλίνης, ὁ, mit ἀγὼν, s. v. a. φυλλίτης.

— λινος, ίνη, ινον, von Blättern, von Laub gemacht.

— λιον, τὸ, Blatt. S. φυλλεῖον.

Φυλλὶς, ἡ, was φυλλὰς; 2) ein Gericht von gewissen Kräutern, wie φυλλὰς ἡ δριμεῖα; Athenaeus.

— λίτης, ου, ὁ, -λῖτις, ἡ, was φύλλινος: mit ἀγὼν, was στεφανίτης. [wie ἀργυρίτης, δωρίτης, etc.] 2) als ein Kraut, *asplenium scolopendrium*, Hirschzunge.

Φυλλοβολέω, ῶ, f. ήσω, ich werfe die Blätter ab, verliere sie od. lasse sie fallen; 2) ich werfe mit Blättern u. Blumen; Herodian.; dav.

— οβολία, ἡ, das Abwerfen od. Verlieren der Blätter; 2) das Werfen mit Blättern, als Zeichen des Beyfalls u. der Ehre für die Sieger in öffentl. Wettspielen; Schol. Eurip. Or. 574. Casaub. ad Suet. Ner. 25. von

Φυλλοβόλος, ὁ, ἡ, (φύλλον, βάλλω) das Laub-die Blätter wegwerfend -fallen lassend- verlierend; 2) mit Blättern werfend od. bestreuend.

— όκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) mit Blättern od. Laub behaart, belaubt, laubig.

Φυλλοκρινέω, ῶ, was ἐκφυλλοφορέω; wird oft mit φιλοκρινέω, ῶ, verwechselt; auch mit φυλοκρινέω.

— ολογέω, ῶ, f. ήσω, (φύλλον, λέγω) das Laub, die Blätter ablesen od. abstreifen. [Kann manchmal mit φιλολογεῖν vertauscht werden.]

— ομανέω, ῶ, f. ήσω, in das Laub treiben, ohne Früchte anzusetzen, wie ὑλομανέω; vergl. τραγάω, ῶ.

Φύλλον, τὸ, (φύω) Laub, Blatt auch Blume; ὑακίνθινα φύλλα, λειμώνια u. dgl. überh. Pflanze; 2) wie *folium*, ein Gewürz, woven *unguentum foliatum* gemacht ward wird für *malabathrum* gehalten, Blätter einer Pflanze, noch jetzt in Indien *Tamalopatra* genannt, welche mit Kalk bereitet u. der Areca-Nuſs unter dem Namen *Betre* od *Betel* gekaut werden Plutar. Gryll. versteht unter φύλλα offenbar das *malabathrum*. 3) der blätterähnliche Samen von *silphium*, φύλλον. 4) eine Pflanze, *mercurialis tomentosa*. S. auch πέταλον.

Φυλλοῤῥαγέω u. Φυλλοῤῥαγία, ἡ, ich lasse die Blätter platzen- aufspringen; wie φλοιοῤῥαγέω.

Φυλλοῤῥοέω, ῶ, f. ήσω, ich lasse die Blätter fallen.

— όῤῥεια, ἡ, das Abwerfen od. Abfallen der Blätter, wie im Herbst; daher der **Blätterfall** heissen könnte.

— όῤῥοος, ὁ, ἡ, (ῥέω) die Blätter od. das Laub abwerfend- verlierend-fallen lassend, als φθινόπωρον; Oppian.

Φυλλοσινὴς, ὁ, ἡ, (σίνω) die Blätter beschädigend.

Φυλλοστρὼς, ῶτος, ῶτι, ὁ, ἡ, st φυλλόστρωτος, bey Theocr. epig. 3.

— όστρωτος, ὁ, ἡ, (στρώω) mit Laub bestreut od. gedeckt.

— οτόκος, ὁ, ἡ, blätterzeugend, εἶαρ; poet.

— οτρὼξ, ῶγος, ὁ, ἡ, Blätter oder Laub nagend, fressend.

— οφόρος, ὁ, ἡ, Blätter od. Laub tragend; -οφορέω, ῶ, d. Verb.

— οφυέω, ῶ, Blätter od. Laub treiben.

— οχοέω, ῶ, f. ήσω, ich lasse die Blätter fallen; von

— οχόος, ὁ, ἡ, die Blätter abwerfend od. verlierend, μὴν, der Monat, der die Bäume entlaubt. S. ὄῤῥεια.

Φυλλόω, belauben, zu Laub machen.

— λώδης, εος, ὁ, ἡ, blatt- od. laubreich; blätterartig.

— λωμα, τὸ, (φυλλόω) s. v. a. φύλλον, Laub.

Φυλοβασιλεὺς, έως, ὁ, der von jeder φυλὴ erwählte β. od. *rex sacrificulus* die Opfer zu verrichten.

Φυλοκρινέω, ῶ, die φυλὰς, (von φυλὴ) od. Geschlechter, Stämme unterscheiden, sie beurtheilen; dav. **-κρίνησις, ἡ,** das Subst. **-κρινητικὸς, ἡ, ὸν,** der darin Geschick u. Talent besitzt; Clem. Alex. Wird oft mit φιλοκρινέω, u. φυλλοκρινέω verwechselt in den Mss., welches seinen guten Grund haben dürfte; so wie es Fälle geben könnte, wo alle drey Worte zugleich ansprächen.

Φῦλον, τὸ, (φύω) *genus, gens,* eigtl. was zusammen erwachsen od. entsprossen ist, Art, Gattung, Geschlecht, *genus, gens.* Bey Hom. a) allgem. als φῦλα θεῶν, ἀθανάτων, γιγάντων, ἀνθρώπων; dsgl. γυναικῶν; auch von Thieren μυίας, wie ἔθνος; u. figürl. ἀοιδῶν; b) im engeren Sinne: φῦλα πελασγῶν, ἐπικούρων; c) im engsten: φῦλον Ἑλένης, desgl. Ἀκρισίου; also Geschlecht, Nation, Volk; Geschlecht, *sexus,* φῦλον ἄῤῥεν; Geschlecht, Verwandtschaft, Sippschaft, Familie; Geschlecht, Abkunft. 2) Bey Hom. Ili. 2, 362. auch st. des späteren φυλή.

Φύλοπις, ιδος, ἡ, Schlachtgeschrey, Schlachtgetümmel, Schlacht; Hom. verbindet es auch mit πολέμου; auch das zur Schlacht gerüstete Heer; Ili. 4, 65. Von φῦλον, u. ὄψ, in dem Sinne wie βοὴ, Schlachtruf der Streiter eines Stamms, φῦλον, od. φυλὴ, vrgl. Hom. Ili. 2, 363.; wodurch sie sich auch unterscheiden, wie unsere Krieger durch das Feldgeschrey. Eben so kommt Krieg, von Krev, Schrey, Geschrey; dah. noch Kriegsgeschrey, wo das letztere das erstere als veraltet od. unverständlich erklärt, wie Eidschwur u. dgl. od. auch Waschlavor, Schreibbüreau, etc.

Φῦμα, τὸ, s. v. a. φυτὸν, Erzeugnifs, Gewächs, Gewüchs; Auswuchs am Leibe, *tuber,* Geschwulst, Geschwür, *vomica;* dav. **-μάτιον,** Dim.

— ματίας, ου, ὁ, der φύματα hat.

— ματόω, φύματα erzeugen, im Pass. drgl. bekommen; **-ματώδης, ὁ, ἡ,** voll von Geschwulst od. Geschwüren, als σκέλος.

Φῦμι, s. v. a. φύομαι, ich wachse, entstehe; werde od. bin geboren; bin gewachsen; bin überh.; dav. Aor. ἔφυν st. ἔφυσαν, u. Inf. φῦν st. φῦναι, wie πῖν st. πῖναι. Bey Dichtern für: so u. so geschaffen, geartet, genaturt (engl. *natured*) beschaffen seyn; dah. so wohl können, vermögen, aufgelegt seyn, als an der Art haben, pflegen. So insond. das Perf. πέφυκε, πεφυκάσι. S. mehr in φύω.

Φῦν, st. φῦναι. S. in φῦμι.

Φυξάνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (φύξις, ἀνὴρ) Männer fliehend, Männerscheu.

— ξείω, als Desiderat. ich will fliehen, sehe mich nach der Flucht um, vom Fut. φύξω, dor. φυξῶ.

— ξήλιος, ὁ, ἡ, die Sonne meidend u. den Schatten suchend.

Φύξηλις, ὁ, ἡ, (φύξις) furchtsam, feige; Hom. Ili. 17, 143. Lycophr. 943. Nicand. Al. 472. Nonn. 19, p. 349. 22 p. 387.

— ξίμηλος, ὁ, ἡ, δένδρα, Bäume, die der Beschädigung von Thieren (μῆλα) entwachsen sind; Aeschyl. Plutar.

Φύξιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. φεύξιμος, den man fliehen od. entfliehen kann; zu dem man flieht, seine Zuflucht nimmt; im Neutr. τὸ φύξιμον, Zufluchtsort; 2) act. in die Flucht treibend, verjagend; Nicand. Ther. Bey Soph. Ant. 783. angebl. vor dem man flieht.

Φύξιον, τὸ, ein Zufluchtsort, *Asylum;* bey Polyb. φύξιμον; Neutr. v.

Φύξιος, ὁ, ἡ, (φύξις) zur Flucht gehörig, sie betreffend od. befördernd.

Φυξίπολις, od. **-πόλης, ὁ, ἡ,** der die Stadt meiden mufs; Oppian.

Φύξις, εως, ἡ, (φύγω) was in Prosa φυγὴ, Flucht, Zuflucht.

Φύραγμα, τὸ, (φυράσσω) MS. b. Plutar. Q. R. 109.

Φυράδην, Adv. s. v. a. φύρδην.

Φύραμα, τὸ, (φυράω) das Gemischte, Geknetete, Mehlteig; 2) ein eignes Gebäcke; Athen. 9, p. 402. Plutar. 12, p. 168. Hutt. S. in φύστη.

— ρᾶσις, εως, ἡ, das Vermischen unter einander Rühren, Kneten.

— ρατὴς, οῦ, ὁ, u. **Φυράτης, ου, ὁ,** der mischt, unter einander knetet u. verwirrt; von

Φυράω, ῶ, f. άσω, (φύρω) ich mische, vermische, rühre ein, od. zusammen; knete; metaph. φυράσασθαι μαλακὴν φωνὴν πρὸς τοὺς ἐραστὰς s. v. a. μαλάττειν, gegen die Liebhaber eine zärtliche Stimme annehmen; Aristoph. Nub.

Φύρδην, sync. aus φυράδην, Adv. (φύρω) vermischt, gemischt, unordentlich u. durch einander.

Φύρκος, τὸ, s. v. a. τεῖχος, dor. φοῦρκος, das adspir. πύργος. Vergl. jedoch πόρκος.

Φύρμα, τὸ, (φύρω) (ein Durcheinander) Schmutz, Unreinigkeit, Auswurf, Koth.

Φυρμὸς, ὁ, (φύρω) die Vermischung; Verwirrung; Unordnung.

Φύρσιμος, ὁ, ἡ, (φύρσις, φύρω) gerieben, gemischt; zu reiben.

Φυρτὸς, ἡ, ὸν, (φύρω) vermischt, gemischt, geknetet; besudelt; schlecht.

Φῦρω, äol. f. φύρσω, (s. in φύρω) ich rühre - mische unter einander, vermische; vorzügl. ich mische, knete den Teig zum Kuchen, Brod; auch wir sagen einrühren: πεφυρμένα ἄλφιτα οἴνῳ καὶ ἐλαίῳ, geschrotenes Getraide mit Wein u. Oel gemischt; davon φυστὴ μᾶζα. So γαῖαν ὕδει φύρειν, Erde mit Wasser vermischen; Hesiod.; δάκρυσιν εἵματ' ἔφυρεν, benätzten die Kleider mit Thränen; Homer. παρηΐδας αἵματι φύρσει, mit Blut benätzen, besudeln; Apollon. Dafür sagt Homer στήθεα φύρσω αἵματι verst. διά; auch πεφυρμένον αἵματι πολλῷ: 2) durchs Vermischen - Benätzen verunreinigen - verderben, wie im nächst vorher. vergl. μολύνω; dah. voll machen, voll seyn: δάκρυσιν ὄσσε πεφυρμένα ὄμματα κλαυθμῷ πεφυρμένος. 3) unter einander rühren, in Unordnung bringen, πάντα φύρειν καὶ ταράττειν: πέφυρται ἡ κόμη, ist verwirrt; πάντ' ἂν οἶκον πεφυρμένα, liegt unordentlich, unaufgeräumt, durcheinander im Wust; Simonid. περὶ γυναικῶν; ἔφυρον εἰκῆ πάντα, sie handelten, thaten alles ohne Ordnung u. Regel auf Gerathewohl; Aeschyl. Pr. 450.; dah. im Medio οὐκ ἂν φύροιο, wie *conturbari*, bestürzt, confus werden, in Verwirrung gerathen. S. φορύσσω. 4) φύρεσθαι πρὸς τὸν ἄνθρωπον, sich mit dem Menschen abgeben; Plato; φυρόμενοι ἀεὶ περὶ γαστέρος ὁρμήν: Oppian. die sich stets in den Lüsten des Bauchs wälzen, wie μολύνεσθαι.

Φύσα, od. φύσσα, ης, ἡ, (φύω st. πύω, die adspirirte Form, pusten) der Wind, die Lohe od. Luftzug der Flamme, als φλὸξ τηλέσε φῦσαν ἱεῖσα πυρός; Hom. h. 2, 114.; die Blähung: Blase, Blasebalg; Herodt. 1, 68.; ein Krater, od. vulcanische Oeffnung; Strabo.

Φῡσᾰλέος, έα, έον, aufgeblasen; Nonn. 23.

Φῡσᾰλὶς, u. φυσσαλὶς, ίδος, ἡ, (φυσάω) lat. *pusula*, *pustula*, Blase, Wasserblase; 2) Blasinstrument, wie φυσατήριον; Aristoph. Lys.; 3) eine Pflanze mit blasenartiger Fruchthülle. Vrgl. φύσιγξ.

— **σᾰλος**, od. φύσσαλος, ὁ, eine Krötenart, die sich aufblasen u. einen giftigen Hauch haben soll; Lucian.; 2) ein giftiger Fisch, der sich aufbläset; 3) st. φυσητήρ; Opp. h. 1, 368.

Φυσάριον, τὸ, Dim. von φύσα.

Φύσας, ὁ. S. in φύω.

Φυσασμὸς, ὁ, (φυσάω, άζω) das Blasen, Schnauben. [Keine f. L. sondern nur andere Form für -σιασμός.]

Φυσατήριον, τὸ, dor. st. φυσητήριον, Instrument zum Blasen; Aristoph. Lys.

Φῡσάω, ῶ, f. ήσω, u. φύσημι, (φύσα) ich puste, blase, athme; blase an, blase auf; blase ein Instrument; ich athme, schnaube, blase aus; ströme, sprütze aus, als αἷμα, vrgl. αὐλός. Von stolzen Leuten sagt man φυσᾶν τὰς γνάθους, die Backen aufblasen; dah. figürl. μέγα φυσᾶν, wie lat. *magnum spirare*. Gnome: λαμπρότερον φυσήσας ἢ συνέφερε, τοῖς ἰδίοις φυσήμασιν ἀνετράπη! ist ein artiger *lusus verborum*. Epist. Phalar. δεινὰ φυσᾶν, schnauben u. zornig seyn; Eur. Iph. Aul. 2) Metaph. φυσᾶν τινα, jemand aufblasen, aufblähen, stolz machen durch Lob, Schmeicheley, wie φυσιάω. Proverb. φυσᾶν δίκτυον, von vergeblicher Arbeit.

Φυσεώμενος, ion. st. φυσώμενος, wie χρεώμενος, ὁρμεώμενος, πειρεώμενος etc.

Φύση, ἡ, ion. s. v. a. φύσα.

Φῦσημα, τὸ, (φυσάω) das Geblasene, der Hauch, Wind, den man macht; das Gezisch einer Schlange; das Aufgeblasene; aufgeblasener Körper, Blase u. dergl., Fichtenharz, ῥητίνη πιτυΐνη; das Blasen, Athmen, Schnauben: dah. Stolz: μέλαινος αἵματος φυσήματα, die geschlachteten Kühe, die schwarzes Blut aus der Wunde schnauben; Eurip. Iph. Aul. S. oben φυσάω. -μάτιον, τὸ, Dimin. *bullula*, Bläschen.

Φῦσημι, dor. was φυσάω.

Φῦσησις, ἡ, (φυσάω) das Blasen, Anblasen, Schnauben, Pusten.

Φῡσητὴρ, φυσσητὴρ, ῆρος, ὁ, (φυσάω) ein Blaser, Blasebalg, Fächer das Feuer anzufachen; 2) der den Blasebalg regiert; 3) die Blaseröhre der Walfische, wodurch sie Luft mit Wasser aussprützen; der Dintenfische (*polyporum*, *sepiarum*), wodurch sie ihre Dinte u. Eyer spritzen od. legen; 4) der Blasefisch od. Walfisch selbst von dem Blasen, bes. eine unbestimmte Art.

Φῡσητήριον, τὸ, (φυσητήριος) ein Blasebalg, Fächer; 2) *spiraculum*, ein Luftloch; 3) Blaseinstrument; Aristoph. Lys.

Φῡσητὴς, οῦ, ὁ, was φυσητήρ, der bläst, Blaser; ὑέλοιο, der Glas bläset; Manetho 1, 79. -σητικός, ή, όν, Adv. -κῶς, der blasen kann, zu blasen pflegt; blasend. -σητὸς, (φυσάω) aufgeblasen, geblasen.

— **σίφρων**, ονος, u. φυσίφρων, ὁ, ἡ, (φύσα) leichtsinnig, eitel;

vrgl. ἀστίφρων; u. wegen der Bildung ὑψηλόφες.

Φύσημα, τὸ, (φυσιάω) das Blasen, Schnauben, Hauchen.

— σιασμός, ὁ, das Blasen, Aufblasen, Schnarchen.

— σιάω, ῶ, s. v. a. φυσάω, φυσιόω. Vrgl. φριμιάω u. άω, άζω etc.

Φυσιγγόομαι, οῦμαι, bey Aristoph. Ach. 527. πεφυσιγγωμένοι von den Megarensern s. v. a. aufgebracht, mit Anspielung auf die φύσιγξ des Knoblauchs, den sie häufig bauten, auch in Athen einführten, u. von dessen Genuſs die Kampfhähne streitbarer werden; vergl. Equit. 491. Eben so braucht Aristoph. ἐσκοροδισμένος, wie wenn man mit verzweifelt und verzwiefelt scherzte.

Φυσίγναθος, ὁ, ἡ, Backenblaser, Pausback; Beyw. des Frosches; Batrach.

Φυσιγνώμων, ὁ, was φυσιογνώμων; Theocr. epigr. 2. 1.

Φύσιγξ, γος, ἡ, (φυσίζω) die Blase; 2) die äuſserste Haut, welche den ganzen Knoblauchkopf oder Bolle umgiebt; auch φυσίγγη. 3) eine eigne Art von Knoblauch; 4) der hohle Stängel (*thallus*) von Bollen u. Zwiebeln; Hippocr.

Φυσίζοος, u. φυσίζωος, ὁ, ἡ, (φύω, ζοὰ) mit Ζεύς, Leben zeugend, belebend, schaffend, wie αἶα φυσίζοος bey Homer s. v. a. βιόδωρος u. ζείδωρος; mit φάρμακον; Nonn. Bey Lucian epigr. 12. von der γραμματική, die Brod schaffen soll; „doch sie ist nicht die Wissenschaft, die Bissen schafft!" S. συντάσσω.

Φυσικεύομαι, ich spreche als Physiker.

Φυσικίλλος, ὁ, ein lacon. Wort, eine Art Brod.

Φυσικός, ἡ, ὀν, (φύσις) Adv. -κῶς, angeboren, natürlich, von der Natur erschaffen - erzeugt - bewirkt; dem Künstlichen - Erkünstelten - Erzwungenen oder Wunderbaren und Uebernatürlichen entgegenstehend; αἴτια φυσικά, physische Ursachen u. Gründe; θεωρία φυσική u. allein φυσική, Untersuchung der Natur - natürlichen Körper, ihrer Eigenschaften u. deren Gründe. Dah. οἱ φυσικοί, die ersten ionischen u. eleatischen Philosophen; Plutar. Späterhin nannte man φυσικὰ φάρμακα geheime - sympathetische od. Zaubermittel, deren Grund man nicht angeben konnte, u. φυσικοὺς Zauberer.

Φύσιμος, ὁ, ἡ, (φύσις) zum Aufgehen - Aufkeimen u. Zeugen geschickt, als σπέρμα.

Φυσιογνωμονέω, ῶ, f. ήσω, ich urtheile nach - aus der Natur, Bildung, besond. der Gesichtsbildung eines Menschen; ich beurtheile - erkenne daran, τὸν βίον; -γνωμονία, ἡ, diese Wissenschaft. (Dav. abgekürzt Physiognomie, *Physonomie*, s. in κωμοδιδάσκαλος.) -γνωμονικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, dazu gehörig, geschickt, geneigt, darin geübt; von

— γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (φύσις, γνώμων) Beurtheiler der Natur; der aus dem Körperbau u. besond. aus den Gesichtszügen den Charakter des Menschen beurtheilt.

Φυσιοειδής, ὁ, ἡ, od. φυσοειδής, von Gestalt einer Blase, blasenartig.

Φυσιολογέω, ῶ, f. ήσω, eigtl. ich untersuche die Natur, u. suche die Beschaffenheit der natürlichen Körper u. ihre Gründe (Gesetze) zu erforschen, u. zu erklären; überh. ich untersuche die natürlichen G., erkläre aus natürlichen G.; -λογία, ἡ, das Subst.; von -λόγος, ὁ, ἡ, Naturforscher, Naturkündiger.

Φυσιόω, ῶ, s. v. a. φυσάω, blasen, schnauben, keuchen, stark athmen; zischen, φυσιόωσα ἔχις. [kann auch nur poet. epenthesirt von φυσιῶσα, φυσιάω seyn] sich aufblähen, pralen; active aufblähen, aufblasen; LXX., wie φυσάω. 2) von φύσις, φυσιόω, zur Natur machen, im Pass. es werden; wov. φυσίωσις.

Φύσις, εως, ἡ, (φύω) die Zeugung, zeugende Kraft od. die Natur; die Entstehung - Erschaffung - Geburt; die angeborne Beschaffenheit, Eigenschaft - Gröſse - Gestalt - Schönheit, wie φυή; Fähigkeit od. Anlage, Genie; das Wesen, die Natur einer Person od. Sache, Naturell; Sophocles schrieb seine Stücke πρὸς τὰς φύσεις seiner Schauspieler, wie es das Genie immer gemacht hat u. machen wird, nicht ins Blaue, wie jetzt. αἱ φύσεις ἡμῶν, unsere Naturen; Plut. de Amic. mult. οὐκ εἶναι φύσιν ἐν ὅλῃ τῇ Ἑλλάδι ἀμείνω; Plutar. 14, p. 188. Hutt. αἱ τοιαῦται φύσεις, solche Naturen, d. i. böse Geister, Dämonen, Teufel in Menschengestalt; Isocrat. Paneg. §. 32. *Non potest ea natura, quae tantum facinus commiserit, hoc uno scelere esse contenta;* Cicero Verr. 1, 15. Man sieht solche Naturen wie Naturkräfte an, personificirt u. individualisirt. Wer diese gediegene Weltansicht hat, wird sich ebenfalls so ausdrücken; wie *natura* von *nascor*, u. *ingenium* von *geno*,

gigno. — κατὰ φύσιν, nach der Natur, der Natur gemäfs, dem Recht der Natur gemäfs; ὁ κατὰ φύσιν πατὴρ, υἱὸς, ἀδελφὸς, natürlicher od. leiblicher Vater, Sohn, Bruder; παρὰ φύσιν, widernatürlich; ὃ φύσιν ἔχει γενέσθαι, wie es zu geschehen pflegt u. in der Natur des Menschen liegt, vrgl. φῦμι u. πέφυκα.

Φυσίφρων. S. φυσήφρων.

Φυσίωμα, τὸ, (φυσιόω) Angeborenheit, Naturell, angeborne Neigungen u. dgl.

Φυσίωσις, εως, ἡ, (φυσιόω) das Aufblasen, Aufblähen; der Stolz, N. T. 2) die Artung u. gleichsam Naturung, von φυσιόω, ich mache zur Natur; dav. ἐμφυσιόω u. s. w.

Φύσκη, ἡ, dsgl. **φύσκος, ὁ,** (φυσάω, φύω) die Blase; 2) der gefüllte Magen od. Darm, Wurst; *botulus;* -**κιον, τὸ,** Dimin.

Φύσκων, ωνος, ὁ, Dickbauch, Schmeerbauch: Schimpfname des einen Königs Ptolemäus, den schon ehemals der enragirte (sic) Alcäus dem Pittacus gegeben hatte.

Φυσόβαθρον, τὸ, Gestell zum Blasebalg; für den Schmidt.

Φυσόω, ῶ, s. v. a. φυσάω, zw. [könnte aus φυσάω, wie φυσιόω aus φυσιάω, durch mifsverstandene Epenthese φυσόων, φυσιόωσα, gedeutet seyn. Doch sagt man so auch φυλλάω u. φυλλόω etc.]

Φύσσα, st. φῦσα; **φυσσητὴρ,** st. φυσητήρ.

Φυσσάω, ion. -**έω,** st. φυσάω, wie φύσσα st. φῦσα; dah. φυσσεόντων, φυσσῶσι, φυσσώμενος.

Φύστη, od. **φυστὴ, ἡ,** (s. in σηπτὴ) verst. μάζα, auch φύστις, ἡ, eine Art Kuchen od. Brod aus Gerstenmehl. Einige schrieben φύστη, Andere φυστή. Bey anderen Griechen hiefs es φύραμα, ein Gebäck, wo der Teig nicht sehr geknetet, blofs eingerührt wird. Wahrschl. ist φυστὴ von φυρτὸς, ἡ, ὸν, σ st. ρ. S. auch ψαιστός.

Φύστις, ἡ, was φύσις, φίτυμα; Aeschyl. [formirt wie λῆστις, μνῆστις, κνῆστις etc.]

Φυσώδης, εος, ὁ, ἡ, voll Wind, windig; blähend.

Φυταγωγέω, (ἀγωγὴ) ein Gewächs leiten u. ziehen, ἐπὶ τοῖς πρέμνοις, an den Stämmen herauf, wie Weinrebe u. andere Rankengewächse.

Φυταλιὰ, od. -**ιὴ, ἡ,** auch -**ία,** -**ίη,** (φυτὸν) die Pflanzung; das Gepflanzte, Baum od. Gewächs; 2) Baum - od. Weingarten; 3) der letzte Theil des Winters, wo man Bäume pflanzt.

Φυταλίζω, f. ίσω, was φυτεύω.

Φυτάλιμος. S. im folg.

Φυτάλμιος, ία, ιον, u. **ὁ, ἡ,** versetzt aus φυτάλιμος, dfsgl. **φυτάλιος, ία, ιον,** Beyw. von den Göttern, wie *almus,* zeugend, ernährend, Beförderer der Fruchtbarkeit; λέκτροις φυταλμίοις, das Ehebett; Eur. Rh. γέροντες φυτάλμιοι, die alten Väter; Aeschyl. Ag. wie φυταλμίῳ πατρί; Soph. b. Etym. M. Dah. Ποσειδῶν φυτάλμιος st. φυτάλιμος. 2) von Natur herrührend, angeboren, eingepflanzt: ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρ' ἦσθα φυτάλμιος, Soph. Oed. C. hast du die Blindheit mit auf die Welt gebracht? Vrgl. auch φυτεία σκότους in πάσσαλος.

Φυτάνη, ἡ, s. v. a. φυταλιά.

Φυτάριον, τὸ, Dimin. von φυτόν.

Φυτὰς, άδος, ἡ, Pflanze, Pflänzling (von einem Oelbaum).

Φυτάω, f. ήσω, angebl. f. L. st. φιτύω; Hesiod. Theog.

Φυτεία, ἡ, das Pflanzen; die Pflanzung, πλατάνων, Anpflanzung von Pl.; auch figürl. Erzeugung, s. πάσσαλος u. φυτάλμιος zu Ende; 2) die Pflanze; 3) der Wuchs od. das Gewächse, Gewächse vulgo, wie etwas wächset od. gewachsen ist.

Φύτευθεν, äol. st. ἐφυτεύθησαν; φυτευθὲν, Partic. aor. 1. pass. von φυτεύω.

— **ευμα, τὸ,** (φυτεύω) das Gepflanzte, die Pflanze; 2) eine besondere Art.

— **εύσιμος, ὁ, ἡ,** zur Pflanzung od. Baumzucht geschickt; von

— **ευσις, εως, ἡ,** das Pflanzen; Zeugen.

— **ευτήριον, τὸ,** *viviradix, stolo, planta,* eine Pflanze, die man von Ausläufern od. aus der Baumschule nimmt.

— **ευτὴς, οῦ, ὁ,** der Pflanzer.

— **ευτικὸς, ἡ, ὸν,** zum Pflanzen der Bäume od. anderer Gewächse gehörig, od. das betreffend.

— **ευτὸς, ἡ, ὸν,** gepflanzt; poet. wie *satus,* gezeugt; eingepflanzt, eingeflöfst.

Φυτεύω, (φυτὸν) ich pflanze (Bäume u. andere Gewächse); zeuge Kinder, zeuge; überh. bringe hervor; bringe zuwege; figürl. μόρον φυτεύειν τινὶ, *moliri mortem,* wie φυτεία σκότους. S. in πάσσαλος.

Φυτηκομέω, ῶ, Pflanzen bauen, warten, pflegen; -**ηκομία, ἡ,** die Pflege der Pflanzen, Gärtnerey, Baumzucht; von

Φυτηκόμος, u. -**οκόμος, ὁ, ἡ,** der die Pflanzen - Bäume pflegt, Gärtner, Winzer; Beyw. des Bacchus.

Φυτικὸς, ἡ, ὸν, (φυτὸν) von Pflan-

zen oder Gewächsen kommend; pflanzenartig.

Φύτιος, α, ον, (Φυτὸν) zeugend, hervorbringend; Beyw. der Götter, wie Ζεὺς, Ἥλιος, Ἄρτεμις.

Φυτλη, ἡ, poet. s. v. a. Φύσις, Natur, Erzeugung, als παίδων, Knabengeburt in der Calendersprache; Geschlecht, Gattung. [Von Φύω, wie χύτλον von χύω, ὕλη von ὕω; aus Φύτλες, η, ον, syncop.]

Φυτοεργὸς, contr. Φυτουργὸς.

Φυτοκόμος, -κομέω, -κομία, was Φυτηκόμος u. s. w.

Φυτὸν, τὸ, Gewächs, Pflanze; Geschöpf; Creatur; Kind; eigentl. Neutr. von

Φυτὸς, ἡ, ὸν, (Φύω) gewachsen, was wachsen kann; fruchtbar.

— **οσκαφία**, ἡ, Geschäft - Arbeit eines Gärtners; -οσκάφος, ὁ, (σκάπτω) Pflanzen durchs Graben des Landes pflegend u. reinigend, Gärtner; Nonn. Φυτόσκαφος, (γῆ) pass. gegrabenes Land.

Φυτοσπορία, ἡ, das Pflanzen von Bäumen od. Weinstöcken; Manetho 4, 432.

— **οσπόρος**, ὁ, ἡ, (σπείρω) säend, pflanzend; metaph. der Vater; Soph. Tr. 359 Nonn. 21.

— **οτροφέω**, Pflanzen pflegen, erziehen; -οτροφία, die Pflege der Bäume u. Pflanzen, Gärtnerey; -οτρόφος, ὁ, ἡ, der die Pflanzen -Bäume nährt od. wartet.

Φυτουργέω, ῶ, ich bearbeite od. pflege die Gewächse; -ούργημα, τὸ, eine Pflanzung; -ουργία, ἡ, die Bearbeitung u. Pflege der Gewächse; Gärtnerey; -ουργικὸς, κὴ, κὸν, dem Φυτουργὸς gehörig; 2) ἡ Φυτουργικὴ, was Φυτουργία; -ούργιον, τὸ, Baumschule.

— **ουργὸς**, ὁ, ἡ, (ἔργον, Φυτὸν) der die Gewächse bearbeitet u. pflegt; Gärtner, Winzer u. dgl. 2) der erste natürliche Urheber, ὁ Φύσει ποιῶν; Plato Rep. 10, p. 289.

— **οφόρος**, ὁ, ἡ, (Φέρω) Pflanzen-Gewächse tragend.

Φυτέω, ich mache zur od. bilde als Pflanze; Pass. ich werde es: Φυτοῦσθαι ἢ βριΦοῦσθαι ἀρχόμενον, als die Alternative, „in welche Wasser sich entzweyt."

Φύτρα, ἡ, was Φύτλη, od. Φύσις, die Erzeugerinn od. Natur.

Φύτρον, τὸ, st. Φυτήριον. S. Φιτρὸς.

Φυτὼ, ἡ, Nom. pr. der Sibylla Samia.

Φυτὼν, ῶνος, ὁ, Ort mit Bäumen od. Weinstöcken bepflanzt, eine Anlage.

Φυτώνυμος, ὁ, ἡ, von einer Pflanze od. Baum benamt.

Φύτωρ, ορος, ὁ, (Φύω) Zeuger, Vater.

Φυτώριον, -ιον, τὸ, Pflanzschule, Baumschule.

Φύω, äol. mit Verlängerung Φυίω, das lat. *fuo*, wie von der Form Φίω, *fio*, die letzte Form von Φάω, d. i. ἄω, fauchen, hauchen, den Begriff blasen auf *fundere* bezogen. Die Bedeut. blasen ist blofs in dem abgeleiteten Φύση, Φῦσα, u. dessen Derivatis geblieben; die Bedeut. *fundere* als ein Hervordrängen u. Dringen, auf Zeugen u. Entstehen bezogen, ist das gewöhnl. Φύω, f. Φύσω, Aor. ἔΦυσα, heifst nun transit. zeugen, entstehen machen, Φῦμι, ἔΦυν, Φύομαι, entstehen, werden, Perf. πέΦυα, πεΦυὼς, poet. u. πέΦυκα, πεΦυκὼς, ich bin geworden; ich bin. Eigentl. ich bin beschaffen, so od. so von Natur gemacht: ἡμεῖς τοίοιδε ἔΦυμεν μῶροι· γονεῦσι δ' οἵ σ' ἔΦυσαν ἔμφρονες; Soph. Oed. tyr. Dah. auch ich pflege, habe es an der Art; z. B. die Aeolier πεΦύκασι πλεονάζειν τὸ β, haben es an der Art, pflegen das β häufig zu gebrauchen. Dav. ein neues Verb. πεΦύκω, wov. das Imperf. ἐπέΦυκον, bey Hesiod. gleichbedeutend mit dem Plusqp. ἐπεΦύκεσαν. 2) figürl. Φρένας Φύειν, Verstand bekommen, δόξαν Φῦσαι, einen Dünkel bekommen od. haben, nach der Analogie von Φύειν πτερὰ, γλῶσσαν, von Natur Flügel -Zunge bekommen od. haben, generiren. ὁ Φύσας, *genitor*, der Erzeuger, Vater. S. auch Φὼς. Von Φύω, ist die Form *fuo*, *fuam*, *fuas*, *fuat*, bey Plaut. u. das gewöhnl. *fui*, *fuero*, *fuerim*, (*futus*, Φυτὸς) *futurus*; hingegen von Φίω, *fio*, *fiam* etc. in der neutr. Bedeut. ich werde, die bereits alles Sinnliche verloren hat. Die sinnlichere Bed. *fundere* hat sich in (*fuo*) *fudo*, *fudi*, *fusum*, *fundo*, (*futus*) *futilis* erhalten; so wie in (*fio*) *fido*, *fidi*, *fissum*, *findere*, die Bedeut. des Oeffnens, in das bestimmtere spalten sich ausgeprägt hat, im Griech. mit dem Zischlaut σΦίδω, σΦίζω, ohne Adspirat. σχίω, σχίζω. S. in σπάω, (σΦάω) σΦάζω.

Φῶ, st. Φωτὶ, sync. v. Φῶς, wie δᾶ st. δαδὶ.

Φώγανον, τὸ, Gefäfs zum Rösten; von Φώγω, wie τήγανον von τήκω, τήγω.

Φωγνύω, -υμι, u. Φώγω, auch Φώζω, von Φώω, (wie von Φάω, Φαύω, Φαύζω) ich röste, brate; das lat. *foveo*, wärme; dagegen *faveo*, hauche, fauche; f. Φώξω, Φώσω, Perf. πέΦωσμαι, πεΦωσμένος, ἐΦώχθην, ΦωχθΕίς. Dav. Φωΐς, Φῴς, Φωκαΐς, auch Φῶκος, u. Φώκαινα,

der Braunfisch, u. Φώκη als ein ähnliches Thier. Das lat *foco* in *suffoco*, u. *focus*. S. in Φώω nach.
Φωΐξ, ἡ, besser πώϋξ.
Φωῒς, ΐδος, ἡ, auch Φῷς, (Φώζω) Brandblase, sonst φαύστιγξ.
Φώκαια u. Φωκαίη, ἡ, *Phocaea*, Stadt in Asien; dav.
Φωκαιεύς, auch Φωκαεύς, das Gentile; hingegen Φωκὶς, ἡ, *Phocis*, Stadt in Griechenland; dav. Φωκεύς, d. Gentile. Die häufige Verwechselung dieser Formen dürfte wohl nicht blofs den Abschreibern zu Schulden kommen.
Φώκαινα, ἡ, u. Φῶκος, ὁ, *Phocaena*, der Braunfisch, eine Walfischart. S. in Φωγνύω.
— καῒς, ΐδος, ἡ, was Φωῒς. S. auch das folgd.
— καΐτης, desfgl. -καιΐτης, ὁ, dav. στατῆρες Φωκαΐται bey Thucyd. u. Steph. B. bey Hesych. Φωκαΐδες, αἱ, eine Münze der Phocäer von schlechtem Golde u. Gehalt.
Φώκη, ἡ, *Phoca*, die Robbe, der Seehund; Marcell. Sidet. Vergl. Φῶκος.
Φωκὶς, ἡ, eine Art Birnen; 2) Nom. pr. S. Φώκαια.
Φωκίων, ονος, ὁ, ein unbestimmter Vogel; 2) Nom. propr.
Φῶκος, ὁ. S. φώκαινα.
Φῶκται, bey Lucian. Lex. ein Gericht; soll für Φωκταὶ, von Φώζω, Φώγω stehen.
Φωλάζω, u. -άω, was φωλεύω.
Φωλὰς, άδος, ἡ, was Φωλεύουσα, im (Winter-) Lager sich verbergend, od. verborgen: ἄρκτος, Theocr. 1. 115. übrh. verholen, verborgen, versteckt, im Hinterhalt, lauernd: ἀραχναίη, σίλφη, ἀγκύρη, der Anker im Meergrunde; Anal. Φ. παρθενική, wahrscheinl. *scortum devium;* Anal. 2, 89. nr. 22. wie Φωλεοὶ, *lustra*, auch für *lupanaria* stehen; also eine aus der Spelunke; ferner hohl od. hehlend. voll Schlupfwinkel, als ὕλη; bergend, αὖραι; Nonn. 2) was Φωλεὸς, Babrius bey Suidas; 3) eine Schnecken- od. Muschelart, Φωλάδες, auch Φωλαΐδες. [Vrgl. in πλωῒς; dsfgl. ὑποθυμιὰς u. ὑποθυμὶς.]
— λεὰ, od. -λέα, ἡ, was -λεός.
— λεία, -λία, ἡ, (-λεύω) Aufenthalt u. Leben in einer Höhle; das Winterleben der Thiere, welche sich verkriechen; Plutar. de Solert. anim. als des Bärs, wenn er sich des vielen gesammelten Fetts wegen in seine Höhle begiebt u. in Erstarrung liegen bleibt, Schlafsucht, Starrsucht, Winterschlaf u. s. w.
— λειὸς, ὁ, poet. was Φωλεὸς.
— λείω, poet. st. -έω, -εύω.
Φωλεὸς, u. -λειὸς, ὁ, Plur. Φωλεὰ, τὰ, Lager, Schlupfwinkel, Höhle eines Thiers, vorzgl. im Winter; 2) bey den Ionern ein Schulhaus; 3) wie -λητήρια, jeder Versammlungsort. Vrgl. γωλεὸς, γωλεοὶ, οἱ, γωλεὰ, τὰ, dsfgl. κωλεὸς dsfgl. Φολὶς, Φολλὶξ, *follis*. Jenes ist ganz dasselbe, diefs bedeutet auch ein Hohles. Das ω gehört dem ion. Dialect an, wie in λόπος, λόφος, λῶπος, λῶφος, λῶφαρ, u. Φ ist ein Adspirat, der mit (ʽ) κ, γ, χ wechselt.
— λευσις, ἡ, was Φωλεία, ἡ.
— λεύω, od. -λέω, was -λάω, -λάζω, in seinem Lager - Höhle od. Schlupfwinkel sich verbergen; vorzügl. von den Thieren, die einen Winterschlaf halten u. defswegen sich verkriechen od. in ihren Höhlen sich verstecken, wie Φωλεία, ἡ, d. Subst.; 2) figürl. von dem Planeten, der in seinem οἶκος steht, s. οἰκοδεσποτέω. Daher 3) überh. verborgen seyn, stecken.
— λεώδης, εος, ὁ, ἡ, höhlenartig.
— λητὴρ, ὁ, (Φωλέω) der beständig da wohnt od. ist, steckt.
— λητήριον, τὸ, was Φωλεὸς, nr. 3.
— λίον, τὸ, s. v. a. Φωλεὸς.
— λὶς, ίδος, ἡ, ein Meerfisch, der sich im eigenen Schleim verbirgt, Φωλεῖ.
Φωνάεις, dor. st. Φωνήεις.
— άριον, τὸ, Dimin. von Φωνή.
— ασκέω, ῶ, f. ήσω, ich übe meine Stimme, ich lerne singen, auch declamiren, u. übe dabey nach den Vorschriften des Sangmeisters im Essen u. Trinken, wie οἱ περὶ νίκης χοροὶ ἀγωνιζόμενοι. -ασκία, ἡ, die Singkunst u. Uebung darin; -ασκικὸς, ἡ, ὸν, zur Kunst des Sangmeisters od. zur Singkunst gehörig; -ασκὸς, ὁ, (ἀσκέω) *phonascus*, der Sangmeister; Cicero Orat. 1, 59. Sueton. Aug. 84. Ner. 25. Quintil. II, 3, 19.
— ασκητὴς, ὁ, *vociferarius*.
Φωνέω, ῶ, f. ήσω, einen Laut od. Ton von sich geben; lauten, tönen, sprechen, reden, rufen, singen; Pass. genannt werden.
Φωνὴ, ἡ, (Φάω, Φόω, Φώω) Laut, Ton, Stimme, Sprache, Rede, Gesang: Schall, Geräusch.
— νήεις, ήεσσα, ῆεν, einen Laut-Ton-Stimme-Sprache habend; tönend, lautend, sprechend; mit Sprache begabt, ὅτε Φωνήεντα ἦν τὰ ζῶα, als die Thiere reden konnten; Xenoph. Mem. Φωνήεντα γράμματα, die Selbstlauter od. Vocale; oppos. ἄφωνα, die Stummen od. Consonanten.
— νημα, τὸ, Ton, Stimme, Sprache.

Φώνησις, εως, ἡ, das Tönen, Sprechen, Reden, Rufen.

— **νητήριος**, ία, ιον, u. -**νητικός**, ή, όν, (Φωνήτης) zum Tönen - Lauten - Stimmen - Sprechen gehörig od. geschickt; Φωνητήρια ὄργανα, Sprachwerkzeuge; Strabo; 2) st. Φωνήεις.

Φωνίον, τὸ, Dimin. von Φωνή.

Φωνομαζέω, εῖν, was Φωνασκεῖν; angebl. f. L. bey Philo p. 537. in Flaccum. Vrgl. Φυράσασθαι μαλακὴν Φωνήν. Wer Scala singt, knetet die Stimme.

Φωνομαχέω, ῶ, über Worte streiten; -**νομαχία**, ἡ, Wortstreit.

Φωνόμιμος, ὁ, ἡ, die Stimme nachahmend.

Φώρ, ωρὸς, ὁ. *fur*, der Dieb; 2) die Drone, weil sie den übrigen Bienen den Honig stiehlt, *fur*, *fucus*; dav. 3) Φώρων λιμήν, ein Hafen zu Athen, meist für die Schleichhändler.

Φωρά, ᾶς, ἡ, Diebstahl; auch Φορή; Hym. in Merc. 385. Bion 16, 6.

Φώρασις, ἡ, das Ausspüren - Entdecken eines Diebes auf der That; überh. auf einer Sache.

— **ατής**, οῦ, ὁ, der den Dieb od. Diebstahl od. jede verborgene Sache ausforscht od. entdeckt.

Φωράω, ῶ, f. άσω, (Φώρ, *fur*) ich spüre dem Diebstahl od. Diebe nach, erforsche, ertappe den Dieb; figürl. u. metaph. jede andere verborgene Sache; dah. überh. forsche nach u. ertappe; überh. treffe, wie ἁλίσκομαι. Von Haussuchung um einen Diebstahl zu entdecken, Aristoph. Nub. 499. Schol. u. Plato Lgg. 12. p. 202. Festus in *lance et licio*, wo die Art, wie das Visitiren geschah, beschrieben ist; dſsgl. Petron. Satyr.

Φωριαμός, ἡ, ein Kasten, eine Kiste, Lade, bey Homer für Kleider u. Wäsche; Kästchen. Andere schrieben χωριαμός; wohl unnütz, da Φ u. χ nach Dialecten wechseln.

Φωρίδιος, ία, ιον, poet. was ſſgd.

Φώριον, τὸ, Diebstahl; Neutr. v.

Φώριος, ὁ, ἡ, (Φώρ) diebisch, gestohlen; heimlich geschehen, gethan, genossen u. dgl.; verstohlen.

Φωρότατος, Superl. von Φώρ, diebisch. S. über die Form in εὐφώρατος.

Φῴς, Φῳδὸς, ἡ, Φῷδες, αἱ, (Φώω, Φώζω) st. Φωΐς, Φῴδες ἐκ βαλανείου, Brand-Blasen auf der Haut, schwarze Brandflecke.

Φώς, Φωτός, ὁ, s. v. a. ἄνθρωπος, Mensch, Mann; bey Hom. u. den Dichtern. Von Φάω, Φέω, Φώω, im Sinne von Φημί; nach Anderen von Φύω, Φῦμι, was Φύω, Φῦμι, st. Φυτόν, Creatur; besser wohl st. Φύσας, Zeuger, wie Hesych. Φωτεῦσι het st. γεννᾷ, welches nicht in Φυτεῦσι zu corrigiren ist. [Wie Mann, contr. aus Magen, (wie vulgo Wahn st. Wagen) d. i. *cognatus*, ursprgl. aber was *potens*, von magen, d. i. mögen, vermögen, tüchtig seyn, zeugen.] Kann aber auch ein uralter Tropus von Φῶς nr. 3. seyn, das von Kriegern (Helden) gebraucht wird, die Anderen zum Heil u. sich zum Ruhm hervorthun. Kerl u. Wicht bedeuteten sonst etwas Groſses, u. sind jetzt auf das Geringste reducirt! *Verba valent sicut nummi.*

Φῶς, Φωτός, Φωτί, auch Φῷ, Etym. M. τὸ, contr. aus Φάος, Licht; auch Feuer, (dasselbe was ἀώς, ἠώς, ἕως, wie Φάω, Φαύω, Φώω, was ἄω, αὔω, als Tag u. Tageslicht) εἰς Φῶς ἔρχεσθαι, ans Licht kommen, das Licht der Welt erblicken; 2) metaph. Freude, Heil; 3) brennendes Licht, Kerze, Fackel, Heerd; 4) wie *lumen*, Fensteröffnung: μετατιθέναι Φῶτα, die Fenster verändern; Plutar. 8. p. 47. 5) τὰ Φῶτα, Licht.

Φώσκω, was Φαύσκω, (Φάω, Φαύω, Φώω) ich leuchte, erscheine im Licht.

Φωστήρ, ῆρος, ὁ, (Φῶς, Φώω, Φώζω) ein Lichtloch, Fenster od. Thüre, wodurch das Licht kommt; 2) der Licht giebt, erleuchtet; LXX.; dah. Φωστῆρες, die Sterne, wie *lumina* u. Lichter; poet.

ΦωςΦορέω, ῶ, ich trage - bringe Licht.

— **Φόρια**, ίων, τὰ, ein Festtag, wo man Fackeln trug; od. ΦωςΦόρεια, scil. ἱερά, ein Fest, einem Gott mit Beynamen ΦωςΦόρος zu Ehren.

— **Φόρος**, ὁ, ἡ, Licht tragend, Licht bringend; Fackel tragend; verst. ἀστήρ, der Morgenstern, *Lucifer*.

Φώσων, od. **Φώσσων**, ωνος, ὁ, Leinwand, Segeltuch, Segel; leinen Kleid; vrgl. Φᾶρος. -**ώνιον**, τὸ, ein Dimin. dasselbe.

Φωταγωγέω, erleuchten, vorleuchten, voranleuchten; -**αγωγία**, ἡ, d. Subst.

— **αγωγός**, ὁ, ἡ, lichtbringend od. führend; ἡ Φ. (θύρα) das Fenster; Lucian. Vrgl. Φῶς, nr. 4.

Φωταυγής, έος, u. -**αυγός**, ὁ, ἡ, Licht strahlend, hell; **Φωταύγεια**, ἡ, Lichtglanz.

Φωταψία, ἡ, (ἅπτω) das Lichtanzünden, das Kerzenfest der Neugriechen; vrgl. λυχναψία.

Φωτεινός, ή, όν, u. **Φωτεινοει-**

δής, ὁ, ἡ, licht, hell, glänzend, leuchtend; ἥλιος; Xenoph. desgl. Plut. Q. R.; metaph. deutlich: παραδείγματι φωτεινότερον ποιεῖν τὸν λόγον; Plutar. [Nach σκοτεινὸς u. anderen.]

Φωτεμβολέω, ῶ, Licht hineinbringen.

Φωτεύω. S. in Φώς, ὁ.

Φωτίγγιον, τὸ, Dimin. von

Φῶτιγξ, ιγγος, ἡ, eine Art Querpfeife; **φωτιγγιστής**, ὁ, Querpfeifer. Vrgl. Φαύσιγξ, die Blase.

Φωτίζω, f. ίσω, (Φῶς) leuchten, Licht geben: ὁ ἄνθραξ οὐ φωτίζει ὥσπερ ἡ φλὶξ, die Kohle leuchtet nicht, wie die Flamme; ἀστέρα φωτίζοντα, die leuchtenden Gestirne. 2) Activ. bescheinen, erhellen, erleuchten; ans Licht bringen, bekannt machen; Polyb.

— **τισμα**, τὸ, die Erleuchtung; 2) die Taufe; K. S. 3) was φωταψία.

— **τισμὸς**, ὁ, das Leuchten, Erleuchten.

— **τιστήριον**, τὸ, Erleuchtungsort; 2) st. βαπτιστήριον; K. S.

— **τιστικὸς**, ἡ, ὸν, erleuchtend, erhellend.

Φωτοβολέω, (βολὴ) Licht oder Strahlen werfen; **-βολία**, ἡ, das Subst.

— **οδοσία**, ἡ, das Lichtgeben, Leuchten, Erleuchten.

— **οδότης**, ου, ὁ, Lichtgeber, was φωςφόρος; Beyw. von ἥλιος.

— **οειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, lichtartig; lichtvoll.

— **οποιὸς**, ὁ, ἡ, Licht machend, erleuchtend.

— **οφάνεια**, ἡ, Lichterscheinung, Erleuchtung.

— **οφορέω**, st. φωςφορέω; von

— **οφόρος**, ὁ, ἡ, st. φωςφόρος.

— **οχυσία**, ἡ, Lichterguſs (i. e. Licht-Erguſs, nicht etwa Lichter-Guſs!); Lichtfülle; K. S.

Φωχθεὶς. S. Φώγω.

Φώω, ion. st. Φάω, die letzte Form von Φάω, αύω, Φέω, εύω, Φίω, Φύω. Der in Φάω angegebene allgem. Begriff findet sich auch in dieser Form mannichfaltig bezogen; 1) aufs Feuer u. dessen Wirkungen in Φῶς, Φώσκω, Φώζω, Φώγω, -νύω, -νυμι, u. *foveo*, *foco*, *suffoco*, *focus*; 2) aufs Sprechen, in Φωνή; 3) aufs Blasen in Φώσων, Φώσσων, Φώτιγξ, wie von Φύω in Φύσα, Φύση, von Φαύω, in Φαύσιγξ. 4) Wie aber von Φύω, *fuo*, *fui*, *futurus* wird; so von Φόω, Φάω, Φῶμι, *forem*, *es*, *et*, *fore*, *facere*, d. i. *gignere*, (dah. Φῶς, der Mann, u. Φωτεύω, was γεννάω;) von Φάω, im Sinne von Φύω; dah. das Perf. *factus* für πεφυκὼς, od. γεγονὼς gebraucht werden konnte; 5) aufs Oeffnen, d. i. spalten, trennen u. s. w. in *fovea*, die Grube, wie von Φάω, αύω, *favus*, σχαδὼν, die Höhlen in dem Bienenkuchen, *faux*, der Schlund, Spalt. *Fax*, *cis*, gespaltenes Holz, Schleiſsenbündel; aber *facies* ist von Φάω, im Sinne von Φαίνω, näml. *species*.

X.

X, χῖ, od. χὶ, der 22ste Buchstab, als Zahlzeichen 600, und mit dem Striche ,χ 600,000, drückt ein κ mit nachfolgender Adspiration od. starkem Hauche, dessen Zeichen H, aus. Die Lateiner setzen dafür *ch*, auch *g*, wie χαλβάνη, *galbanum*. In anderen Dialecten steht st. γ, κ, od. ein anderer Adspirat dafür: z. B. γλάζω, κλάζω, χλάζω; γαρύω, *garrio*, wov. *gerrae*, u. *gerro*, *onis*, unser gären, schwätzen, κηρύω, ύσσω, u. daſs auch das Wort in der Form χ existirt, davon s. in χάρω. So ῥάγος, ῥάκος, ῥάχος; ἔχω, ion. ἔκω, dav. ἄσκον u. ἐνίκω, ἐνείκω, ἐνέγκω, wie λέγω, λέχω, λέγχω, ἐλέγχω, ῥέγκω, ῥέγχω, βρίκω, βρύχω, *rugo*, *rugio*. Ferner κιτὼν, χιτὼν, χύτρα, κύτρα u. κύθρα. Statt χ steht φ; so αὔφενα st. αὔχενα, ὄφις, st. ἔχις, ὄχις, τρύφω, τρύχω, τρύγω, wie im Deutschen Schluft st. Schlucht; Gruft, holländ. Kracht. 2) Auch wird χ wie γ als Adspirat. vorgesetzt, insonderheit vor λ; so χλαῖνα, lat. *laena*, χλάνος, *lana*, χλιαρὸς, st. λιαρὸς, λαβρὸς, *glaber*, γλὰξ, κὸς, γὸς, *lac*, *lactis*, *lacte*, γλήμη, statt λάμη, λήμη. 3) Die Attiker liebten diese, so wie überh. die Adspirat. vorzgl. mit einem σ, u. sagten nicht nur σχάζω, σφάζω, st. χάζω, φάζω, sondern auch σχελὶς st. σκελὶς, σχινδαλμὸς, st. σκινδαλμὸς, welchen Laut σχ man durchaus nicht wie unser *sch* aussprechen muſs, (welches schon die Vergleichung der anderen Fälle, wo σκ u. des Lat. wo sc dafür gebraucht ist, hätte verwehren sollen; sondern einzeln, wie die Westphäler das *sch* aussprechen, also σχινδαλμὸς wie *Sch-indalmos*, Sch-indel u. s. w. od. vielmehr *Sgindalmos*. Dah. σχ u. χσ nach alter Weise auch für ξ steht. S. in Ξ.

4) Auch war X ein critisches Zeichen, welches verschiedene Bedeutungen hatte, u. von den Grammatikern gewissen Stellen eines Buches am Rande desselben beygesetzt wurde; z. B. X mit Puncten zur

Seite hiefs περιεστιγμένον; ☧ bedeutete χρηστομαθεία od. eine vorzügliche sonst zu brauchende Stelle. S. die Intpp. zu Diog. Laert. vita Platonis. §. 65 u. Isidor. Hispal. Origin. I, c. 20.

Χαβος, ὁ, was χαῖος, ὁ. S. χαμός.

Χάδεειν, χαδεῖν, χάδε, ἔχαδε. S. χάζω.

Χάζω, (χάδω) lac. χάδδω, dor. χάττω und χάσδω, aus χάω gemacht, (welche Bildungsart durch alle Stämme hindurch gehet u. mehr od. weniger üblich geblieben ist) und statt dessen, wie fast durchweg die längeren mehr insOhr fallendenFormen gebräuchlich. Der vieldeutige Begriff des Stammworts χάω, öffnen u. offen seyn, mannichfaltig bezogen, auf ein auseinander gehen u. machen, spalten, trennen, weichen, offen-räumlich seyn, in sich aufnehmen und enthalten, fassen, halten; leer seyn, bedürfen; begehren; leeren, berauben. Alle diese Bedeut. hat χάζω od. seine nächsten Derivat. 1) Für weichen braucht Hom. das Med. χάζομαι, κεκάδοντο, obgleich das Activ in den Compos. ἀναχάζοντες b. Xen. An. 4, 1, 16. u. in χάζει bey Hesych.; χάζετο δ' ἐκ βελέων, auch ohne ἐκ; χάζοντο κελεύθου. Eben so χάζετο φωτός, Ili. π, 736. wo Andere ἄζετο lasen, gerade wie bey Eurip. Alc. st. λέγειν οὐ χάζομαι, λ. οὐχ ἅζομαι; ganz unnütz: denn χάζομαι ist hier so viel als das von χάω, χαίνω gemachte χηνυστέω, d. i. ὀκνέω. 2) Für fassen, in sich aufnehmen und enthalten, χωρεῖν, ist noch bey Hom. χάδε, κέχαδε, οὐ κέχαδε στῆθος χόλον, χαδέειν, χαδεῖν, χαδὼν und κεχάνδει, κεχανδότα übrig: τέσσαρα μέτρα κεχανδότα: Hesych. 3) Für leer seyn u. folgl. bedürfen (wie lechzen, *fatisco*, dürsten und verlangen) ist χάζει, προςδεῖται bey Hesych. u. das dor. χάττειν, χατέω, εύω, ίζω, ion. χητέω, εύω, ίζω. 4) Für leer machen, ausleeren, berauben, die Form κεκαδὼν, ohne Adspirat. st. κεχαδὼν, bey Hom. Ili. λ, 334. Dagegen κεκάδοντο, Ili. δ, 498. sie wichen zurück, oder scheuten sich, von χάζομαι nr. 1.; aber von einer förmlichen Flucht, wie man voreilig supponirt, um es anders erklären zu können, ist nicht die Rede. Man will es näml. von κάδω, κήδω, *laedere*, ableiten, u. erklärt es *perculsi sunt metu*: aber weder heifst κάδω, κήδω, *laedere*, noch *metu percellere*, noch ist überh. κεκάδοντο von κάδω, κήδω, sondern κεκάδοντο ist ion. st. κεχάδοντο. Eher ist κεκαδήσω von κήδω, κάδω, κέκαδα, κεκάδω, κεκαδέω, für φροντίζω, φροντίσομεν, und das zufällige Zusammentreffen der Formen kein hinlängl. Grund, sie von Einem Verbo abzuleiten. S. auch in χάω.

Χαίνω, f. ανῶ, (χάω, χαίω) ich gähne, öffne mich, thue mich auf; τότε μοι χάνοι εὐρεῖα χθών, *mihi terra dehiscat;* ich platze, berste, springe auf, wie Früchte; 2) vom Menschen besond. den Mund aufthun; πρόςωπον κεχηνός, Maske (Larve) mit geöffnetem Munde. Weil alle Leute dieses thun, welche gähnen, laufen, schlafen, etwas mit Aufmerksamkeit betrachten od. anhören, od. auch über etwas erstaunen u. endlich einfältige Menschen; so heifsen οἱ κεχηνότες, die Maulaffen, Gaffer, Narren, Laffen, *Badauds;* κεχηνέναι πρός τινα, einen mit offenem Munde od. aufmerksam ansehen, zuhören; 3) dah. wie *hiscere*, den Mund zum Sprechen öffnen, reden. S. προςχαίνω. 4) zeigt es die Gierigkeit an, wie jappen, (züngeln), lechzen, lungern) u. *hio*, als *corvum delusit hiantem;* dah. πρὸς τὰς διανομὰς κεχηνότες πένητες, Arme die immer nach Spenden gaffen; πρὸς κῦμα χανὼν ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, den Mund den Wellen öffnen und sterben; Hom. Man findet auch κεχήνετε st. κεχήνατε, wie εἴρηκες st εἴρηκας, womit man ἐβήσετο, δύσετο u. s. w. vergl. S. χάζω u. χάω

Χαιός, ursprünglich, ächt, gut; edel; dav. εὐχαιος, βαθυχαῖος, s. v. a. πλούσιος. S. χαός.

Χαῖος, ὁ. S. in χαμὸς u. χάω.

Χαιρεκακέω, ῶ, d. Verb. -εκακία, ἡ, Schadenfreude; sonst ἐπιχ.

— ρέκακος, ὁ, ἡ, (χαίρω, κακὸν) schadenfroh, sich über Anderer Unglück freuend; sonst ἐπιχαιρέκακος. [Eine merkwürdigeBildung theils wegen der Stellung von ἐπί, theils für andere, wie ἀποχειροβίωτος, ἐγχειρογάστωρ etc., die man eben so empirisch bezweifelt, als empirisch begründet. Wer Stellen dazu auffingert, heifst ein *Vir doctissimus!*]

Χαιρετίζω, u. späterh. χαιρετέω, χαῖρε sagen; mit d. Acc. grüfsen; besuchen, Visite machen: -ετισμός, ὁ, Begrüfsung, Grufs, *salutatio* der Römer, Visite, Aufwartung bey den Vornehmern; Polyb.

Χαιρέφυλλον, τὸ, *chaerephyllum*, franz. *cerfeuil*, Kerbel. Findet sich angebl. nicht bey griech. Schriftstellern, sondern zuerst bey Columella, auch *chaerophyllon* des Verses wegen. Plinius hat *caerefolium* für

das griech. παιδέρως. Man hält es für ἀνθρυσκος, att. ἔνθρυσκος.

Χαιρέω, ungebr. st. dessen im Präs. χαίρω, macht χαιρήσω, Med. χαιρήσομαι, Praet. a. κεχάρηκα, p. κεχάρημαι S. χαίρω.

Χαιρηδών, όνος, ἡ, (χαιρέω) Freude; Aristoph. Ach. [wie ἀλγηδών, etc. S. in ῥιγεδανός.)

Χαιρησιφονέω, ich habe Gefallen am Morden.

Χαιρομυσής, (χαίρω, μῦσος) der an schändlichen Dingen Freude hat. Stand sonst bey Aeschyl. Choe. 70, statt χειρομυσής.

Χαιροσύνη, ἡ, (χαίρω) Freude, Vergnügen.

Χαίρω, Fut. χαρῶ u. attisch χαιρήσω, (wie τύπτω, τυπτήσω) ich freue mich, bin fröhlich, vergnügt. χαίρειν τινι u. ἐπί τινι, sich über etwas freuen; sein Vergnügen, Gefallen an etwas haben, *gaudere aliqua re*, ἀλεκτρυόσι u. dgl.; auch von Pflanzen, χαίρει ὑψάμμοις χωρίοις, liebt etwas sandigte Gegenden; 2) mit d. Partic. *a*) im Nom. χαίρω σευ τὸν μῦθον ἀκούσας, ich freue mich deine Rede zu hören, höre sie mit Vergnügen; χαίρω ἐπαινούμενος, finde Vergnügen daran, wenn ich gelobt werde, lasse mich gern loben; χαίρω ὀνομαζόμενος, höre mich gern so nennen; Plato Phaedr. *b*) im Accus. st. des Inf. χαίρω σε ἐληλυθότα, ich freue mich, daſs du gekommen bist. (τοῖς ἱεροῖσι χαρεῖσαι bey Aristoph. Nub. freuet euch (ob) meines Opfers, d. i. nehmet mein Opfer fröhlich, gnädig an; wie Odyss. εὐχωλαῖς ἀγανῇσι χαίρετε. So χηραμένη πατάγῳ; Epigr. Hingegen ist das χαῖρε γυνὴ φιλότητι in der Odyss. wie *macta hoc coitu* lat. zu erklären. Fast wie das altdeutsche „sich einer Sache getrosten," erfreuen u. Zuversicht haben; das Gegentheil, „untrosten," niedergeschlagen seyn; 3) οὐ χαιρήσεις, es soll dich wohl reuen; οὐδέ τιν' οἴω Τρώων χαιρήσειν, es soll jeden Trojaner gereuen, übel bekommen; εἰ οὗτος χαίρων ἀπαλλάξει, wenn dieser ohne Strafe davon kommt; Demosth. Vrgl. οἰμώζω u. κλαίω. 4) χαῖρε, *salve* u. *vale*, sey gegrüſst u. lebe wohl. Auch zu Anfange des Briefes statt des Gruſses: Ξενοφῶν Γρύλλῳ χαίρειν, verst. λέγει, wünscht dem Gryllus Glück und Freude. S. auch ὑγιαίνω. προσειπὼν τινα χαίρειν, redet jemand mit dem Gruſs χαῖρε an; Xen. Mem. Soph. Oed. tyr. 596. braucht χαίρω in der prägnanten Bedeut., daſs jemand zu mir χαῖρε, *salve*, sagt; also st. *salutor*, mit ἀσπάζομαι. 5) als Verwünschung: χαιρέτω ὅστις τοῖος, Theocr. wie *valeant, qui inter nos dissidium volunt* bey Terenz st. *pereant*, verwünscht sey, od. weg damit! Sonst sagt man ἐῤῥέτω. χαιρέτωσαν αἱ διαβολαί! weg mit den Verläumdungen! Plutar. conj. praec. Auch sagt man so von Dingen, die man nicht achtet, nicht brauchen kann: „Adieu od. Valet, od. gute Nacht sagen," wie unsere Alten sprachen. Vergl. συντάσσω. Dah. χαίρειν ἐᾶν τινα od. τι, χαίρειν φράζειν, εἰπεῖν, λέγειν τινι, laufen lassen, statt einem, einer Sache entsagen, sie verachten, ruhig seyn lassen: μακρὰν χαίρειν φράσας τῷ ναυπηγῷ; Aristoph. *longum valedicens*; auch πολλὰ χαίρειν εἰπὼν τῷ καλῷ, ganz unbekümmert, nichts weiter fragend nach; davon abstrahiren: ἐᾶ χαίρειν, εἴτε Κριτίας ἐστὶν εἴτε Σωκράτης ὁ ἐλεγχόμενος; Plato Charmid. §. 31. Auch gut seyn lassen, zufrieden seyn, χαίρουσιν οὖν τούτοις, kein Bedenken, Zweifel haben; Soph. Electr. 1343. vrgl. Isocr. Areop. 19. 6) χαίρομαι sagte man nicht im Präsens, wie beym Aristoph. Pac. 291. der Scholiast anmerkt; doch findet sich χαιρόμενος st. χαίρων, bey Späteren, u. κεχάρημαι, κεχαρημένος, κέχαρμαι, κεχαρμένος, ἐχάρην, χαρεὶς ganz gew. κεχαρηκότες, intrans. erfreut; Herodt. 3, 42. — Die Tempp. sind von verschiedenen Formen; als Fut. χαρῶ, χαρήσω, κεχαρήσω u. χαιρήσω, Aor. ἔχηρα, ἐχηράμην, χηράμενος u. ἐχάρην, χαρεὶς u. ἐχαίρησα, Perf. κέχαρκα, Pass. κέχαρμαι, κεχαρμένος u. κεχάρηκα κεχαρηκώς, poet. κεχαρηώς, Pass. κεχάρημαι, κεχαρημένος. Der Opt. κεχάροιτο u. κεχαροίατο ist nicht vom Aor. med. mit Redupl., sondern von κεχάρω, als neues Präs. von κέχαρα, wie von τέθνηκα, τεθνήκω, wozu auch κεχαρήσω, Inf. κεχαρησέμεν als Fut. gehört bey Hom. Ili. o, 98. Die Formen sind also χάρω, mit gewohntem Umlaut χαίρω, als Verb. purum χαρέω u. χαιρέω. S. in χάρω nach.

Χαιτάεις, dor. st. χαιτήεις.

Χαίτη, ἡ, (χάω) loses, freyes od. fliegendes Haar, vorzgl. Haupthaar; Pind. Ol. 14. von Thieren, Mähne, *juba*; dav.

— **τήεις**, ήεσσα, ῆεν, mit langem Haar; bemähnt, mit einer Mähne; zottig, als ἄρκτος. Die Form χαιτόεις wird bezw.; allein wenn man χαίτωμα bilden konnte, so konnte man auch χαιτόεις sagen. Vrgl. βλαβόεις, desgl. ἀβροχαιτόεις.

— **τωμα**, τό, (χαιτόω) s. v. a. χαίτη; poet. Format; Aeschyl.

Χἄλᾰζα, ἡ, (s. χἄλάω) Hagel; im Treffen der Stein- u. Kugelregen von den Schleudern; auch figürl. s. χειμών u. χαλαζεπής. 2) Finnen im Schweinefleisch; 3) Gerstenkorn am Augenlid; 4) harter Kern (Korn) im Elfenbein; dav.

Χἄλἄζαῖος, αία, αῖον, mit Φηγὸς, bey Orph. Arg. angebl. unter anderen auch „die hageldick voll Eicheln hängt." Eher wohl, die einen Hagel von βαλάνοις herabschüttet: was χαλαζοβόλος. Vielmehr eine Eiche, die vielem Sturm u. Hagelwetter Trotz geboten hat u. noch bietet, „Sturmbestandene".

— ζάω, ῶ, ᾶν, hageln, behageln; 2) Finnen im Fleisch haben.

— ζεπής, ὁ, ἡ, (ἔπος) dessen Worte wie Hagel fallen, schmähsüchtig, beleidigend, hart; Anal. 2, p. 335.; wie ἐπῶν χάλαζαι; Aristoph. Ran. 852.

— ζήεις, ήεσσα, ῆεν, wie Hagel in Form, Menge, Dichte; hagelig, hagelartig, hagelmäſsig, hagelvoll; Suid. Nicand. Nonn.

— ζιον, τὸ, Dimin. von χάλαζα.

Χἄλαζίτης, ου, ὁ, u. ῖτις, ἡ, hagelähnlich, hagelartig.

— ζοβολέω, ῶ, mit od. wie Hagel werfen, hageln, überhageln.

— ζοβόλος, ὁ, ἡ, hagelnd; χαλαζόβολος, behagelt; vom H. getroffen.

— ζοκοπέω, ῶ, (κόπτω, χάλαζα) mit Hagel werfen, durch Hagel zerschmeiſsen, zerbrechen; -ζοκοπία, ἡ, *calamitas*, Hagelschlag.

— ζοφύλαξ ακος, ὁ, der Acht giebt, wenns hageln will u. dagegen Mittel anwendet; Plutar. Q. S. 7, 2. Vrgl. Orph. Lithic. 7, 5. 15, 88.

— ζόω, was χαλαζάω, behageln; im Pass. behagelt werden; 2) Finnen haben, ebenfalls im Pass.

— ζώδης, ὁ, ἡ, hagelhaft, hagelartig, 2) finnig, voll Finnen.

Χἄλαίνω, von u. was χαλάω; Hesiod.

Χαλαίπους, οδος, ὁ, ἡ, (χαλάω, πούς) mit schleppenden, schlaffen, lahmen Füſsen, hinkend; Nicand. Ther. Andere lasen χωλοίπους u. κυλοίπους, d. i. κυλλοποδίων, in demselben Sinne: denn κυλλὸς ist was χωλὸς u. χωλὸς ist von χαλάω.

— αίρυπος, ὁ, ausgewaschener Schmutz (ῥύπος), od. eigentl. das Wasser vom Nitrum, Lauge, Seifensud, worin Kleider gewaschen worden. Auch χαλέρυπος: nach späterer Schreibart des αι als ε. Dahin gehört χαλίρυτον, Seifenkraut: vergl. χαλαστραῖος.

Χἄλανδρα, ἡ, st. καλάνδρα, *calandra*, ein Kraut.

Χἄλάρα, ἡ, was χαλαστόν; Hesych. [wie Φάλαρα formirt.]

— αργός, ὁ, ἡ, (χαλὴ st. χηλὴ) schnellklauig- od. füſsig; nach Anderen weiſsfüſsig; Soph. El.

Χἄλἄρός, ρὰ, ρὸν, (χαλάω) Adv. -ρῶς, nachgelassen, schlaff, lose: lax, als χαλαρωτέραν ἐποίησε scil. *musicam*, witzig zweydeutig, als hätte er sie debauchirt; Pherecr. Plutar. wie ἁρμονίαι χαλαραὶ, ἡ λυδιστὶ καὶ ἰαστὶ; Plato Rep. 3, 10.; erweitert: ἄρθρα, verrenkte Gelenke od. Glieder; χωλὸς ist damit verwandt, beyde von χαλάω.

— αρότης, ητος, ἡ, d. Subst.

Χάλασις, εως, ἡ, (χαλάω) das Nachlassen, Loslassen; Abspannen, Erschlaffen; Verrenkung, ἄρθρων; Erweiterung einer zusammengezogenen Oeffnung, πόρων.

Χάλασμα, τὸ, Abspannung, mit ἀναπνοῆ, Plutar.; Erschlaffung, Verrenkung, ὠμοπλάτης; τοῦ λίνου, das lose Ende des Fadens.

— ασμός, ὁ, s. v. a. χάλασις.

— αστήρια, τὰ, verst. σχοινία, (χαλάω) die Seile zum Niederlassen einer Fallthüre, so wie ἀνασπαστήρια zum Aufziehen: *calatorii funes, quibus antennae suspenduntur;* Veget. dav. ital. *calare*, franz. *caler.* S. in σχάζω no. 2.

— αστικός, ἡ, ὸν, zum Abspannen -Nachlassen-Erschlaffen gehörig od. geschickt.

Χἄλαστὸν, τὸ, eine Kette; LXX. von -αστός, ἡ, ὸν, (χαλάω) abgespannt, losgelassen, locker; was nachgelassen - abgespannt werden kann.

Χἄλαστραῖος, von -άστρα, einem Ort in Macedonien mit einem See, der ein Natrum, erdiges Alkali gab, womit man statt der Seife Schaafwolle, Wäsche u. Kleider reinigte. Dieses Erdsalz statt Seife gebraucht, hieſs χαλαστραῖον, verst. νίτρον; dah. mit ῥύμμα, Plutar. 7, 402. edit. Hutt. desſgl. Plato b. Stobae. LXI. p. 107. neben κονία. Vergl. χαλαίρυπος, ὁ.

Χἄλἄτονέω, ῶ, ich lasse nach in der Spannung.

Χἄλάω, ῶ, f. άσω, (χάω, χάλλω) ich ergieſse, d. i. lasse los, lasse fahren, spanne ab, mache schlaff od. lose, lasse nach, von gespannten Körpern, Seilen; 2) auch von geschlossenen od. verschlossenen Dingen s. v. a. öffnen, als τὴν βάλανον, den Riegel; dah. αἱ πύλαι χαλῶσι, neutr. die Thore öffnen sich; überhaupt klaffen, lose, porös, mürbe, schwammig seyn: πολυπόρων καὶ χαλώντων διὰ μανότητος; Plutar. Q. S. IV, 2, 4. 3) überh.

nachlassen, loslassen, nachgeben; schlaff machen, erschlaffen; herablassen, wie σχάζω no. 2.; dav. χάλαζα, der aus den Wolken fallende Hagel; 4) niederlassen: ὅτε νῦν χαλᾷς, niedergelassen hast; Oedip. Col. 203. χαλᾷν τὴν ὀργὴν u. τῆς ὀργῆς, von seinem Zorn nachlassen; χάλα τοῖς τοκεῦσιν, gieb deinen Eltern nach: Eur. S. ἀνίημι. 5) κοιλίη ὑγρὰ χαλᾷ, der Leib läſst flüssigen Stuhlgang gehen, der Leib schlägt durch; Hippocr. Von χαλάω hält man auch χωλὸς gebildet; das indeſs auch von κυλὸς, κυλλὸς, κολὸς, κωλὸς ion. Form oder κῶλος seyn kann. Der Stamm ist χάω, χάλλω, w. m. s.

Χαλβάνη, ἡ, *galbanum*, der harzige Saft einer Doldentragenden Pflanze in Syrien; -βάνὶς, ἡ, mit ῥίζα, als Adject. st. τῆς χαλβάνης: -βανόεις, όεσσα, όεν, *galbuneus*, davon genommen - gemacht - kommend.

Χαλδαῖοι, οἱ, Chaldäer u. Babylonier hieſsen vorzgl. die Astrologen, Sterndeuter u. Nativitätsteller, sie mochten nun aus der Nation seyn od. nicht. Die Benennung ging so sehr auf das Metier, daſs Cicero de divin. I, 1. sich genöthigt sieht, da wo er die eigentliche Caste der Chaldäer als Volksstamm meynt, hinzuzusetzen, *non ex artis, sed ex gentis vocabulo nominati*: ungefähr wie ein Franzose den zweydeutigen Ausdruck *Bohémien*, *Bohémienne*, wenn er ihn für Böhme, Böhminn, nicht für Zigeuner, Zigeunerinn brauchen wollte, erklären würde. Die Alten nehmen durchaus einige Rücksicht auf den Leser, u. erklären was nicht einem jeden bekannt od. gegenwärtig seyn möchte. Unsere VV. DD. wittern dann immer Glossen. Vrgl. Herodt. I, 59. wo er δορυφόροι als Kunstwort brauchen muſste, aber, die etymologische Bedeut. zu beseitigen, es in κορυνηφόροι auslaufen läſst.

Χαλεπαίνω, f. ανῶ, wie χαλέπτω, active schwierig machen, d. i. böse machen, reizen, beleidigen, angreifen: ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ, und ὅστις πρότερος χαλεπήνῃ, Hom. So ὅστις θεῶν χαλέπτει σε, dich verfolgt, anfeindet, dir schwer fällt; τοὺς ἐξιέναι βουλομένους πιέζουσι καὶ χαλέπτουσιν, hindern sie, erschweren es ihnen, legen ihnen Schwierigkeiten in den Weg. χαλεπαίνεσθαί τινι u. πρός τινα, zürnen, unwillig - miſsvergnügt - unzufrieden - schwierig seyn od. werden, wie das poet. χαλέπτομαι. 2) neutr. böse, unwillig, unzufrieden werden od. seyn, zürnen, schelten, zanken, keifen; mit d. Dat u. πρός τινα, auf einen. S. in χαλέπτω.

Χαλεπήρης, ὁ, ἡ, was χαλεπός.

Χαλεπός, ή, όν, Adv. -πῶς, hart, rauh, schwer, lästig, nachtheilig, schädlich, schrecklich, gefährlich, zornig, böse, übel; schwürig, bösartig, wie eine Wunde; unzufrieden, mürrisch, wie *difficilis*; schwer, schwierig, nicht leicht: Proverb. u. Gnome: χαλεπὰ τὰ καλά: *Ars est de difficili et perfecto!* τὰ χαλεπά, Uebel, Noth, Unglück. [Mir scheint die erste Bedeut. zornig, böse, schlimm; hernach schwürig u. schwierig, schwer etc. u. das Wort mit χόλος verwandt, s. v. a. χόλιος. S. χαλέπτω.

— πότης, ητος, ἡ, u. ion. χαλεπτύς, ἡ, Härte, Rauhheit, Schwere, Schwierigkeit; das rauhe - wilde - zornige Wesen, Heftigkeit, Zorn; mit ὠμότης verb. als oppos. der πραότης (Milde), also Strenge. τρόπων χ., mürrischer - unzufriedener Charakter; Ernsthaftigkeit; Thucyd.

Χαλέπτω, f. ψω, Aor. pass. ἐχαλέφθην, s. v. a. χαλεπαίνω, reizen, böse machen, angreifen, Apollonii 4, 1506. für beschädigen, verletzen, 4, 1675. verfolgen, anfeinden. S. χαλεπαίνω. Im Med. χαλέπτομαι, s. v. a. χαλεπαίνω in Prosa, zürnen, unzufrieden - unwillig - böse - zornig werden od. seyn, mit d. Dat.; auch im Act. bey Bion 17, 2. u. Nonn. [Von χάλλω, χαλάω, wov. auch (σχαλάω) ἀσχαλάω, (wie von ἔλλω, ἐλέω, ἔλπω, ἔλπτω gebildet) im Sinne von χολόω, sich in Galle ergieſsen; u. act. die Galle reizen. Daſs man aber den Zorn, als ein Ergieſsen des Bluts (*rubore suffundi*) oder der Galle gefühlt und unter diesem Bilde ausgedrückt, lehrt nicht nur das πίμπλαντο φρένες μένεος bey Hom., sondern auch der oriental. Ausdruck: alle Schleusen des Zorns eröffnen; ferner das Wort κότος, u. χόλος; letzteres von χόω, χώω, gieſsen; im Med. χώομαι, χώσατο, sich erzürnen, erboſsen.

Χαλίκραιος, χαλίκρατος, ὁ, ἡ, χαλίκρητος, ὁ, ἡ, auch χαλικρός, von χάλις s. v. a. ἄκρατος, *merus*, ungemischt, vom Wein. Compar. χαλικροτέρη, st. χαλικρατοτέρη syncop. Vrgl. φωρότατος.

Χαλικώδης, ὁ, ἡ. S. χάλιξ.

Χαλίκωμα, τὸ, *caementa*. S. χάλιξ.

Χαλιμάς, χαλίμη u. χάλιμος, ὁ, ἡ, (angebl. von χάλις, *merum*,

ungemischter Wein) eigtl. trunken; dah. χαλίμη u. χαλιμὰς, dfsgl. χαλιμία; Aeschyl. b. Schol. Apoll. Rh. 1,473. die Bacchantinn; figürl. hernach ausschweifendes Frauenzimmer; auch Hure; vrgl. Φοιβὰς, σοβὰς, μαινὰς: überh. thöricht od. rasend; dav. χαλιμάζειν, wie eine χαλιμὰς seyn in beyden Bedeut. Hesych. hat χάλιμος auch durch Φαρμακὸς erklärt.

Χαλῖναγωγέω, ῶ, (ἀγωγὸς) mit dem Zaume führen, leiten, regieren, lenken; Schol. Pind. Ol. 2,162.

— νίτης, ὁ, Fem. ῖτις, ἡ, (χαλινὸς) vom Zaum, dazu gehörig, ihm ähnlich.

— νοποιητικὴ, ἡ, (τέχνη) die Kunst des -νοποιὸς, ὁ, ἡ, Zaummacher; von

Χαλῖνὸς, ὁ, (χαλάω, was man schiefsen läfst, nachläfst) Zaum, *fraenum;* auch figürl.; ψυχῆς μέγας χαλινὸς ἀνθρώποις ὁ νοῦς; od. st. ἀνάγκη, Aeschyl. Prom. 677. Dah. διδόναι, ἐνδιδόναι, χαλᾶν, den Zaum u. die Zügel nachlassen, ῥυτὰ χαλινοῦν; Hesiod.; 2) die Mundwinkel, od. die äufserste Gränze der Lippen auf beyden Seiten, eigtl. beym Pferde, wo der Zaum angelegt wird; aber auch vom Menschen, bey Aerzten; 3) die an der Stelle stehenden Gift zähne der Schlangen; Nicand.

Χαλῖνοφάγος, ὁ, ἡ, (Φάγω) den Zaum od. das Gebifs kauend; Callim.

— νόω, ῶ, zäumen, aufzäumen; mit dem Zaum regieren; dav. -νωσις, ἡ, das Subst.

— νωτήρια νεῶν, s. v. a. χαλινοὺς, (χαλινόω) die Taue u. Seile, womit die Schiffe ans Ufer angebunden werden; Eur. Oppi. wie *classique immittit habenas;* Virgil.

Χάλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (*calx, calculi*) kleine Steine; auch zum Bauen, wie *silices* u. *caementa*, Feldsteine; auch behauene Mauersteine, Thucyd. 1.; auch ungebrannter Kalk, Kalkstein, *calx vivus;* Strabo 5, p. 376. Dav. χαλικώματα, *caementa*, u. χαλικώδης, bröcklich, in kleinen Massen, wie *caementa*. Vrgl. κάχληξ, u. κάχλιξ u. κόχλαξ.

Χάλις, ὁ, reiner, ungemischter Wein, *merum*, od. Bacchus. Angebl. von χαλᾶν; nicht sehr wahrscheinl.! Davon χάλιμος, χαλίκρατος, ἀκροχάλιξ st. ἀκροθώραξ; ferner δυσχαλὴς, ἄκρατος, u. ἐγχαλὲς, οἶνον ἄκρατον bey Hesych. [Entweder ist χάλις, st. χάλιξ, im Sinne des lat. *calix*, wofür im Griech. κύλιξ verblieb, Becher, metonym. für Wein; oder es ist mit dem syncop. χαλκὸς von einem Stamme, χέω, χέλλω, d. i. *fundere;* dah. χόλος, die Galle, χάλις, was χύμα, *fusum*, u. χαλκὸς, *fusile*.]

Χάλις, ὁ, s. v. a. χαλίφρων.

Χαλιφρονέω, ῶ, ich bin unklug, thöricht, albern; -Φροσύνη, ἡ, Unverstand, Thorheit; -ίφρων, ονος, ὁ, ἡ, bey Hom. Odyss. 19 530. u. 4,371. vom Kinde, νήπιος ἠδὲ χ. unmündig u. unverständig: leichtsinnig; dah. χαλιφροσύναι 16, 310. Leichtsinn u. Unüberlegsamkeit des kindischen u. jugendlichen Alters; 23, 13. χαλιφρονέοντα, der unkluge u. thörichte Mensch, oppos. dem σάφρων. 2) In Musaei 117. sind χαλίφρονα νεύματα κούρης die Blicke eines im Zorn nachlassenden Mädchens. Das Stammwort ist χάλω, άω, χάλις: dav. χαλίφρων, d. i. κεχαλασμένας, was χαύνας φρένας ἔχων, oppos. dem πυκινόφρων u. σώφρων.

Χαλκάνθη, ἡ, χάλκανθον, τὸ, (ἄνθος, χαλκὸς) od. χαλκανθὲς, τὸ, (χαλκανθὴς, ὁ, ἡ,) Kupfervitriolwasser, vom Gebrauch der Schuster zum Schwärzen *atramentum sutorum* genannt, sonst ward auch, verbunden mit Galläpfeln, Tinte daraus gemacht. 2) ἄνθος χαλκοῦ, in zwey Worten, ist ganz verschieden, u. entsteht von selbst in der Gröfse von Hirsekörnern (κεγχροειδὲς τῷ ῥυθμῷ) von der Oberfläche des geschmolzenen u. mit Wasser abgekühlten Kupfers; Plinius 34, s. 24 Vielleicht gehöre, meynt man, hierher κεγχρεών bey Demosth. p. 974. der Ort, wo man die aus dem Metall bereiteten Körner (τὴν ἐκ μετάλλων κέγχρον) abkühlte.

Χαλκανθώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλκίζων.

Χαλκάρματος, ὁ, ἡ, (ἅρμα) mit od. auf einem ehernen Wagen; Pind.

— κασπὶς, ίδος, ὁ, ἡ, mit ehernem Schilde, desgl. führend; poet.

— κέγχης, εος, ὁ, ἡ, (ἔγχος) mit eherner Lanze; poet.

Χαλκεία, ἡ, die Schmiedekunst; Plato Symp.

— κεῖον, τὸ, Werkstätte eines χαλκεὺς, Schmiede; 2) jedes kupferne od. eherne Gefäfs od. Geräth: Topf, Kessel; Tafel; Spiegel, u. drgl. 3) τὰ χαλκεῖα, ein Fest zu Athen am Ende des Monats Πυανεψιὼν, der Römer *Vulcanalia*.

— κειος, εια, ειον, (χαλκὸς) kupfern, ehern, erzen, bronzen, von Erz od. Kupfer; 2) eine distelähnliche Pflanze.

— κέλατος, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλκήλατος; Pind. u. Anal.]

— κέμβολος, ὁ, ἡ, dfsgl. -βολὰς, άδος, ἡ, (ἔμβολος) mit ehernem Schnabel.

Χαλκέντερος, ὁ ἡ, (ἔντερον) mit ehernen Eingeweiden; figürl. metaph. von unermüdeter Geduld u. Arbeitsamkeit, od. Sitzfleisch, wie ein Lexicograph haben müßte. Vergl. χαλκέπυγος.

— κεντεύς, έως, ὁ, u. χαλκεντής, ὁ, ἡ, (ἔντος) mit ehernen Waffen, mit eherner Rüstung; Pind. [Die erste Form wie μαντεύς.]

Χαλκεόγομφος, ὁ, ἡ, mit Erz od. ehernen Nägeln verbunden zusammengefügt; poet.

— οθώρηξ, ηκος, ὁ, ἡ, mit od. im ehernen Panzer od. Brustharnisch; überh. damit bewaffneter Krieger.

— οκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία) mit ehernem Herzen, der was ausstehen kann u. mag, duldsam, unerschrocken; Theocr. 13, 5. *illi robur et aes triplex circa pectus erat;* Horat.

— ομίτρας, τρης, ὁ, u. χαλκεομίτωρ, (μίτρα) mit ehernem Gurte od. Rüstung, od. Helme; Pind. u. Eur.

— όνωτος, ὁ, ἡ, mit ehernem Rücken, ἀσπὶς; Nonn. dsgl. Beyw. der Cymbeln, κύμβαλα; Ders. wie er sie auch περίκροτα δίζυγι χαλκῷ umschreibt; vrgl. χαλκόδετος.

— όπεζος, ὁ, ἡ, (πέζα) mit ehernen Füßen; Anal.

— οπλος, ὁ, ἡ, (ὅπλον) mit ehernen Waffen, eherner Rüstung; Eur.

Χάλκεος, έη, εον, contr. χαλκοῦς, ῆ, οῦν, u. χάλκεος, ὁ, ἡ, s. v. a. χάλκειος, ehern, kupfern; bronzen, von Bronze; 2) metaph. wie ehern, eisern, als ὦτα stark u. durchdringend; χαλκοῦν ἱστάναι τινὰ, einen in Bronze aufstellen. S. in ἱδρύω.

— οτέχνης, ὁ, als Ἥφαιστος, der Erz od. Eisen bearbeitet; Quint. Sm. Künstler in Erz.

— όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) mit eherner, d. i. gleich Erz od. Kupfer helltönender od. starker Stimme; Hom. Hesiod. Anal.

Χάλκευμα, τὸ, alles aus Erz od. Kupfer Gemachte: Gefäß, Geräth, Werkzeug, Waffe, wie χαλκεῖον u. χάλκωμα.

Χαλκεύς, έως, ὁ, (χαλκὸς) eigentl. Kupferschmid, Kupferarbeiter; späterhin, als der Gebrauch des Eisens aufkam, auch her Eisenschmid, Eisenarbeiter; auch der Silber- und Goldarbeiter, wie Odyss. 3, 432. 2) ein Meerfisch; Oppian.

— κευτὴρ, u. κευτὴς, οῦ, ὁ, was χαλκεύς, der Schmid; figürl. ὕμνων, wie τέκτων u. andere, vom Dichter.

— κευτήριον, τὸ, was χαλκεῖον, nr. 1.

— κευτικὸς, ἡ, ὸν, vom od. zum Kupfer- u. Eisenschmide, zu dessen Kunst gehörig, diese betreffend, darin geübt, ἔργα χ. Arbeit der Kupfer- u. Eisenschmide.

Χαλκεύω, f. εύσω, ich bin Schmid, übe die Schmidekunst; arbeite in Kupfer u. Eisen; gieße Erz.

— κεών, ῶνος, ὁ, st. χαλκεῖον, Schmiede; Hom. 2) auch st. χαλκεῖον ἐν ᾧ τοὺς κοττάβους ἐποιοῦντο; Hesych.

Χάλκη, ἡ, das versetzte κάχλη, κάλχη, die Purpurschnecke. S. in χρυσάνθεμον nach.

Χαλκηδάνη, ἡ, bey Hesych. s. v. a. χαλκίδικος. Viell. χαλκαδήνη? (wie χαλκόμυια, ἑρμαδήνη etc. formirt) od. st. χαλκόθρονος, von ἕδος, ἑδανὸς, (wie von ἔθος, ἐθανὸς syncop. ἔθνος) der Sitz.

Χαλκηδών, όνος, ἡ, auch Καλχηδών, *Calcedon*, geschrieben, Stadt am Pontus.

— κήϊος, ὁ, ion. st. χάλκειος; mit δόμον, was χαλκεῖον, Schmiede.

— κήλατος, ὁ, ἡ, (ἐλάω, χαλκὸς) aus Kupfer getrieben od. geschmiedet.

— κήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἄρω) mit Erz od. Kupfer behaftet, befestiget, gefügt, bewaffnet. S. in ὀκτήρης, über d. Form.

Χαλκήσιον. S. καρχήσιον.

Χαλκιδίζω, von Χαλκὶς, der Stadt, auf die Seite der Chalcidenser hängen, sie nachahmen: ἐπὶ παιδεραστία u. φιλαργυρία verrufen; dah. χαλκιδῖτις, ἡ, scherzhaft, für *Quadrantaria*, sc. *meretrix*.

Χαλκιδικὸς, ἡ, ὸν, Adject. zu Χαλκὶς, ἡ, Nom. pr. urbis.

— κίζω, (χαλκὸς) wie Kupfer glänzen od. klingen, φωνὴ; 2) mit Kupfermünze spielen; dav. χαλκισμὸς u. χαλκίνδα, das Spiel mit einer Kupfermünze, die man drehte u. ehe sie fiel, mit dem geraden Finger anhielt.

Χαλκῖμον, τὸ, eine Pflanze; Orph. Arg. 960. wird bezw. Ohne Grund! Vrgl. ἄνθιμος.

— κίνεος, ὁ, ἡ, s. v. a. folg.

— κίοικος, ὁ, ἡ, in einem ehernen Hause od. Tempel wohnend, hieß Athene vorzgl. zu Lacedämon.

— κίον, τὸ, wie χαλκεῖον, verarbeitetes Kupfer, als Kupfergeld, *aes, aera*, πονηρὰ χαλκία; Aristoph. Ran. allerley kupfernes Geschirr u. Geräth, als Bratpfanne; Ders. Achar. χαλκία, alles Kupfergeschirr u. Eisenwerk; Xen. Oec. 8, 18. dafür χαλκεῖον; Symp. 7, 4.

Χαλκιόπη, ἡ, Nom. pr.; Orph. Arg.

Χαλκὶς, ίδος, ἡ, (χαλκὸς) ein unbe-

stimmbarer Vogel, den die Ioner, u. Homer Ili. 14, 291. auch κύμινδις, ὁ, u. ἡ, nennen. Nach Aristot. bewohnt er die Gebirge u. zeigt sich selten, wie der groſse Goldadler; er sieht schwarz aus, von der Gröſse des Taubenstöſsers, u. von langem schmächtigen Körperbau. Einige leiten den Namen χαλκὶς von der Kupferfarbe desselben ab. Aristoph. Av. 1181. setzt κύμινδις zwischen lauter Raubvögeln. Die alten Grammat. schrieben den Namen κίμινδις, u. verglichen ihn mit κικκαβὰς, κικυμὶς, der Nachteule. S. in κικκαβαῦ u. κικυμὶς nach. Im Gloss. St. wird χαλκὶς *pica marina* erklärt. 2) χαλκὶς u. χαλκιδικὴ, ein Meer- u. Fluſsfisch, wahrschl. aus der Gattung *clupea*, des Herings; 3) eine Eidechsenart, auch ζιγνὶς genannt, viell. die, welche noch jetzt in Sardinien *Cicigna* heiſst.

Χαλκισμὸς, ὁ. S. χαλκίζω.

Χαλκίτης, ὁ, χαλκῖτις, ιδος, ἡ, mit λίθος, Kupfererz, Kupferstein; 2) χαλκῖτις, ἡ, mit στυπτηρία, ein Vitriolerz; angebl. rother Atramentstein.

Χαλκοάρης, εος, ὁ, ἡ, was χαλκήρης: Pindar.

— κοβαρὴς, -κόβαρυς, εος, ὁ, ἡ, (βάρος) von Kupfer od. Erz schwer; kupfern od. eisern; Fem. ·βάρεια; Hom.

— κοβατὴς, εος, ὁ, ἡ, (βάτης, βάω, βαίνω) auf Kupfer (Erz) gehend, stehend od. gegründet; als die Wohnung der Götter, χ. δῶ st. δῶμα; auch der Pallast des Antinous; natürl. figürl. für eine feste u. prächtige Wohnung. Hesych. hat ·όβατον, in derselben Bedeut.; wie man auch st. αὐτόμαται πύλαι bey Hom. χαλκόβαται π. schrieb.

— κοβόας, ὁ, mit eherner Stimme; Soph. Oed. C.

Χαλκογένειος, ὁ, ἡ, dsgl. -γενυς, (γένειον, γένυς) mit ehernen Kinnbacken od. Kinne, ἄγκυρα, ἔμβολα; Pind. u. Anal.

— κογλώχιν, ινος, ὁ, ἡ, mit eherner (Kupfer- od. Eisen-) Spitze; Hom.

— κογράφος, ὁ, ἡ, hat man wie τυπογράφος in neueren Zeiten gemacht, um mit letzterem den Buchdrucker, mit jenem den Kupferstecher auszudrücken.

— κοδαίδαλος, ὁ, ἡ, τέχνη, die in Erz arbeitende Kunst; Anal.

— κοδάμας, αντος, ὁ, ἡ, (δαμάω) Erz bändigend, angreifend u. schärfend, ἀκόνα; Pind.

— κοδεσμήτωρ, u. -μώτηρ, ὁ, s. v. a. folg.; Hesych.

— κόδεσμος, ὁ, ἡ, u. -κόδετος, ὁ, ἡ, mit Erz gebunden - befestiget-gefaſst, κοτύλαις s. v. a. κροτάλοις; vrgl. χαλκεόνωτος.

Χαλκοδρυστὰς, -υτὰς, u. χαλκοκροδυστὰς, bey Plutar. Q. S. 4, 6. verdorbene Lesart, st. χαλκοκρότας od. χαλκοκρουστίδας, von den mit Klapper-Erz bewaffneten Ammen des Bacchus.

— κόδων, od. -κόδους. S. χαλκώδων.

— κοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, kupferartig.

— κοθέοις, κοτύλαις; Aeschyl. bey Strabo 10, p. 720. soll χαλκοδέτοις heiſsen.

— κοθήκη, ἡ, Behältniſs für Kupfer u. kupfernes Geschirr.

— κόθροος, ὁ, ἡ, was χαλκοβόας.

— κοθώραξ, ακος, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλκεοθ.

— κοκέραυνος, ὁ, ἡ, mit ehernem Donner: λίμνα, Aeschyl. Strab. 1. p. 58. von ungewisser Bedeut., dafern es nicht auf die λίμνη geht, in welcher der Sonnengott mit seinen Rossen sich erfrischt, u. vermuthl. eben das Brausen erregt, wie sein Untergehen im Westocean. Vrgl. πυρίβρομος. Die Verbesserung καλχοκρήνω ist unverschämt: denn wer will des Aeschylus Imagination meistern!

— κοκνήμιδες, οἱ, mit kupfernen od. ehernen Beinschienen. S. κνημίς.

— κοκόλλητος, ὁ, ἡ, *ferruminatus*, mit Kupfer gelöthet.

— κοκορυστὴς, οῦ, ὁ, u. -στὸς, (κορύσσω) in od. mit eherner Rüstung; Hom. u. Hesych.

— κόκρας, ατος, u. -κόκρατος, ὁ, ἡ, (κεράω) mit Erz od. Kupfer vermischt.

Χαλκόκροτος, ὁ, ἡ, mit od. von Erz, Kupfer tönend: d. i. mit kupfernen Instrumenten - ehernen Waffen; Pind. Isth. 7, 3. — Orph. h. 2) aus Kupfer geschlagen od. gemacht; 3) ἵπποι χ. Aristoph. Eq. 552. viell. aus Xeno. Equit. 1, 3. zu erklären.

— κόκτυπος, ὁ, ἡ, (κτύπος) s. v. a. vorh. z. B. κύμβαλα.

Χαλκολίβανον, τὸ, in Apocalyps. angebl. *aurichalcum*, Messing. Merkwürdige Form, da λίβανον an sich ein Flüssiges bedeutet.

— κόλοφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱππιοχαίτης, od. vielmehr der eherne Kegel od. Kamm, worauf der Helmbusch sitzt; Hesych.

— κολόγος, ὁ, Geldwechsler oder Geldbeytreiber; -κολογέω, ῶ, ich sammle Kupfer ein, treibe Geld bey. S. ἀργυρολογέω.

— κομίτρας, od. -τρος, was χαλκεομίτρας.

Χαλκόμυια, ἡ, scheint auf die Farbe zu gehen, wie μέλιτται χαλκειδεῖς; aber 2) χαλκῆ μυῖα genennt,

b. Hesych. ein Kinderspiel, wie unsere Blindekuh; der Italiäner sagt gleichfalls *mosca cieca*, anmuthiger u. wahrer. Die Kuh ist sehr deutsch.

Χαλκόνωτος, ὁ, ἡ, mit ehernem Rücken, als ἀσπὶς.

— κοπαγὴς, ὁ, ἡ, (πάγω, πήγνυμι) σάλπιγξ, von Erz gemacht.

— κοπάρειος, -πάρῃος, dor. -πάρᾳος, ὁ, ἡ, (παρειὰ) mit erznen Wangen od. Seiten; ἀκόντιον; eine Barte, Hellebarde; Pind.

— κόπεδος, ὁ, ἡ, (πέδον) mit ehernem Boden.

— κοπέταλος, ὁ, ἡ, mit od. von kupfernen Blättern od. Platten.

— κοπλάστης, ου, ὁ, was χαλκοτύπος, in Erz bildend; LXX.

— κόπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρὰ) mit ehernen Seiten.

— κοπληθὴς, έος, ὁ, ἡ, (πλῆθος) mit Erz gefüllt od. bewaffnet; Eur.

— κόπληκτος, (πλήσσω) s. v. a. χαλκήλατος, von Erz geschlagen - getroffen - getödtet.

— κόπους, οδος, ὁ, ἡ. mit ehernen Füſsen: Beyw. der Pferde, sonst κρατερώνυχες, dſsgl. der ἐριννὺς, mit festem, unbeweglichem Tritte; Soph.

— κοπρόςωπος, ὁ, ἡ, wie *ferreum os*, mit eiserner Stirn, unverschämt.

— κόπρωρος, ὁ, ἡ, (πρώρα) mit ehernem Vordertheil od. Schnabel.

— κόπυγος, ὁ, ἡ, (πυγὴ) mit ehernem Steiſs, d. i. in sitzender Arbeit unermüdet; vrgl. χαλκέντερος.

— κόπυλος, ὁ, ἡ, (πύλη) mit ehernen Thoren od. Pforten: Θεὸς, was χαλκίοικος Ἀθηνᾶ; Eur. Tr.

— κοπώγων, ωνος, ὁ, *ahenobarbus*, Kupferbart, Rothbart.

— κοπώλης, ου, ὁ, Kupferhändler.

Χαλκὸς, ὁ, Erz, Metall, Kupfer; alle kupferne od. metallene Geräthe, Waffen, Geld, weil man zuerst Kupfer schmelzen u. verarbeiten lernte; χαλκὸς λευκὸς, weiſses Kupfer, eine Art von Prinzmetall; χ. ἐρυθρὸς, Messing; χ. μέλας, gemeines Kupfer; χ. κεκραμένος, gemischtes od. korinthisches Erz, von rother Farbe; Dio Chr. or. 28. Späterh. als man das Eisen schmelzen u. bearbeiten lernte, behielt man doch lange, vorzgl. in der Dichtkunst, den alten Namen bey, so daſs χαλκὸς u. χάλκεες auch steht, wo Eisen u. eiserne Geräthe u. Werkzeuge verstanden werden. Wenn das Kupfer gemischt u. durch Zusatz von Zinn zu schneidenden Werkzeugen zubereitet u. gehärtet ward, so nennt man es Erz. Das erste Kupfer fand man in der Insel Cyprus; dav. χαλκὸς κύπριος, *aes cyprium*, daraus *cuprum*, Kupfer; 2) ein Geldstück, gleich ⅛ Obolus. [χαλκὸς ist eine Syncope von χάλικος aus χάλιξ, von χάω, χάλλω, χαλάω, was χέω, χύω, was sich ergieſst od. schmelzbar. In der dunkelen Form ist χόλος Galle, Zorn, aber auch χάλος, dah. χαλεπὸς, χαλέπτω.]

Χαλκοστέφανος, ὁ, ἡ, mit Erz bekränzt - umgeben - bedeckt; poet.

— κόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) mit ehernem Munde, Mündung: als κώδων, das Schall - Ende od. Kranz der Trompete; Soph. Aj.

— κότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω) von Kupfer od. Erz gemacht; Eur.

— κοτευχὴς, έος, ὁ, ἡ, (τεῦχος) in eherner Rüstung; poet.

— κότονον, τὸ, eine Maschine, welche durch elastische Metallplatten (*fibulae*) gespannt wird, st. der Sehnen; Mathem. vett.

— κότοξος, ὁ, ἡ, (τόξον) mit ehernem Bogen; poet. Pind.

— κοτόρευτος, ὁ, ἡ, (τορεύω) τρίαινα, von Erz geformt - gemacht; Orph. h.

— κοτορέω, ich mache von Kupfer od. Erz.

— κότορος, aus Erz gearbeitet, ξίφος; gebohrt, gemacht, ὠτειλαὶ; Opp.

— κοτυπεῖον, u. -πιον, τὸ, Schmiede.

— κοτυπέω, in Erz arbeiten od. graben, τιμὰς, Ehrenbezeugungen.

— κοτυπία, ἡ, Subst. zu -κότυπος.

— κοτυπικὴ, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst od. das Handwerk des

— κοτύπος, ὁ, ἡ, (τύπτω) Kupferschläger, Kupferarbeiter, Kupferschmid; überh. was χαλκεὺς; poet.

— κότυπος, ὁ, ἡ, mit ehernen Waffen geschlagen; Hom. χ. μανία, st. ἡ ἐκ κυμβάλων χαλκῶν; Anal.

— κουργεῖον, τὸ, Kupfermine, Kupferbergwerk; Werkstätte eines Kupferschmids; von

— κουργέω, ῶ, ich schmelze od. bearbeite Kupfer; arbeite in od. aus K.; -κούργημα, τὸ, Arbeit od. Gefäſs aus Kupfer; -κουργικὸς, ἡ, ὸν, zum Kupferschmid od. seiner Arbeit gehörig od. geschickt; -κὴ, ἡ, Kunst des -κουργὸς, ὁ, (χαλκὸς, ἔργον) der Kupfererz bearbeitet u. schmilzt; der in od. aus Kupfer arbeitet, verfertiget, Kupferschmid, Erzarbeiter.

Χαλκοῦς. S. χάλκεος; 2) als Subst. eine Kupfermünze.

— κοφάλαρος, ὁ, ἡ, δώματα, vom Kupfer glänzend, damit geschmückt; Aristoph.

— κοφανὴς, ὁ, ἡ, vom Ansehen des Kupfers.

— κόφι, Adv. von od. aus Erz.

Χαλκοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) Kupfertragend, kupferreich.

Χαλκόφωνος, ὁ, ἡ, st. χαλκεόφωνος.

— κοχάρμης, ου, ὁ, (χάρμη) in eherner Rüstung streitend; Pind.

— κοχίτων, ωνος, ὁ, ἡ, mit od. in ehernem Panzer; mit Erz bekleidet od. überzogen.

— κόχυτος, ὁ, ἡ, aus Erz gegossen.

Χαλκόω, aus Erz etwas machen, als πόρπην; das Erz verarbeiten; vererzen, befestigen; im Pass. zu Erz od. ehern werden.

— κώνης, εος, ὁ, ἡ, ehern, von Erz.

— κώδων, dsgl. χαλκόδων, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδοὺς) mit kupfernen Zähnen-Spitzen; στόλος, s. v. a. χαλκέμβολος.

— κωμα, τὸ, (χαλκόω) was χαλκούργημα, von Erz od. kupfer gemachtes Gefäss, Werkzeug; Platte, Tafel; Badekessel; Plutar. Dem. 24. Vergl. χαλκεῖον, nr. 2. κωμάτιον, τὸ, Dimin.

— κώνητος, ὁ, ἡ, für Erz od. Geld gekauft.

— κώνυξ, χος, ὁ, ἡ, mit ehernen Nägeln od. Hufen.

— κωρυχεῖον, u. -ρύχιον, τὸ, Kupfergrube, Kupferbergwerk.

— κωρυχέω, ῶ, ich grabe Kupfer; -κωρυχία, ἡ, d. Subst. 2) auch st. χαλκωρύχιον.

— κωρύχος, ὁ, ἡ, (ὀρύσσω) Kupfergräber.

Χάλλω, von χάω, ungebr. dav. χαλάω, ἀσχάλλω, ἀσχαλάω, χαλέπτω u. χαλεπαίνω, w. m. s.

Χαλυβδικὸς, st. χαλυβικὸς, ἡ, ὸν, (δ steht hier wie in μόλυβδος, χέρυβδις etc.) von Stahl, s. χάλυψ. 2) st. eisern od. von Eisen; bey Dichtern.

Χαλυβηΐδα ἀκμὴν, Maximus vers. 302. st. ἀκμὴν χαλυβικοῦ σιδήρου; s. die Bemerk. in σκολοπηΐς; von

Χάλυψ, υβος, ὁ, gehärtetes Eisen, Stahl, den eine Nation im Pontus, die Chalyber, Χάλυβες, erfunden haben; synecdoch. für alles was daraus gemacht ist. Aeschyli Sept. 730. hat auch χάλυβος, ὁ, dafür: σεσωματοποίηκε γὰρ τὸν σίδηρον, er personificirt ihn; wie der Schol. ganz recht bemerkt. Dagegen Servius ad Aen. 8, 446. 1, 58. *Chalybs appellatur ferrum, quia primum apud Chalybas inventum est; unde abusive dicitur chalybs ipsa materies.*

Χάμαδις, Adv. s. v. a. χαμᾶζε, wie οἴκαδις st. οἴκαδε. S. in δε.

Χαμαδύτης, ὁ, Erdkriecher, st. κοχλίας, Erdschnecke. Vrgl. ἀμμοδύτης.

Χαμᾶζε, Adv. auf die Erde, *humi*, wie ἀθήναζε, nach Athen, wofür man auch ἀθήναδε sagte. Dah. χαμᾶδε u. χαμάδις s. v. a. χαμᾶζε.

Χαμᾶθεν, od. χαμᾶθεν, u. χαμαῖθεν, Adv. att. was χαμόθεν.

Χαμαὶ, Adv. auf der Erde, auch τὸ χαμαὶ; das lat. *humi*. Von χαμὸς, χαμὴ, wie von *humus humi*, mit χάος u. χθὼν verwandt. Wie von οἶκος, οἴκοι, zu Hause, so von χαμὸς, χαμοὶ, von χαμὴ, χαμαί. Das alte χαμὸς, *humus*, ist noch in χαμόθεν, *humo*, von der Erde. Von *humo* ist auch *homo*, od. wie die *Umbri* u. *Thusci* sprachen *hamo*; dah. *humanus*. Dah. bey Dichtern ἐπιχθόνιοι, st. Menschen; u. Horat. *cum prorepserunt primis animalia terris*, nach der Hesiodischen Vorstellung, dafs die Menschen aus Schlamm hervorgekommen; die hebräische Herleitung von *Adam* nicht einmal gerechnet. Von χαμὴ kommt χαμηλὸς, vom dorischen χαμὰ, χαμαλὸς, χθαμαλὸς, *humilis*. Von Pflanzen gebraucht, geht es auf das niedrige, zwergartige Wachsthum derselben, wie χαμαιάκτη, χαμαίβατος u. viele andere.

Χαμαιάκτη, ἡ, die niedrige ἀκτῆ, der krautartige Attich od. Feldholder: da ἀκτῆ ein Baum ist, unser Hollunder, Flieder.

— αιβάλανος, ἡ, die Art Wolfsmilch, die sonst ἄπιος heifst.

— αιβάμων, ονος, ὁ, ἡ, auf der Erde gehend, niedrig.

— αίβατος, ὁ, der niedrige an der Erde kriechende βάτος, oppos. dem ὀρθοφυὴς, unser Brombeerstrauch. βάτος ἰδαία, Himbeerstrauch.

— αιγενὴς, έος, ὁ, ἡ, auf od. von der Erde gezeugt; Theogn. Pind.

— αιδάφνη, ἡ, der niedrige Lorbeer.

— αιδιδάσκαλος, ὁ, *ludimagister*, Schulmeister; auch durch *professor artium secundarius* übersetzt.

Χαμαιδικαστὴς, οῦ, ὁ, *pedaneus judex*; Pandect.

Χαμαιδρυΐτης, ὁ, als οἶνος mit χ. angemacht.

Χαμαίδρυς, ἡ, desgl. χαμαίδρωψ, ὁ, auch λινόδρυς, ἡ, *trixago, trissago*.

— αιευνὰς, ἡ, Fem. v. -εύνης, ου, ὁ, (εὐνὴ, χαμαὶ) auf der Erde liegend -schlafend, σύες; Hom. dsgl. μοναχοὶ; Gregor. N. 2) st. d. folg.

— αίζηλος, ὁ, ἡ, (χ. ζηλεῖν) Adv. -ζήλως, die Erde suchend, sich an der Erde haltend, niedrig wachsend, niedrig; überh., als δίφρος, θρόνος, niedriger Stuhl: τῇ ἡλικίᾳ, von niedrigem, kleinem Wuchs, Statur; Lucian. imag. 13. 2) metaph. wi

humilis, niedrig, gering, in Gesinnung; od. niedrigen Dingen nachhängend, ergeben; 3) τὸ χαμαίζηλον, *viburnum*, *genista*.

Χαμαῖθεν. S. χαμάθεν.

— αίκαυλος, ὁ, ἡ, mit niedrigem Stängel.

— αικέρασος, ὁ, der niedrige Kirschbaum; Plin. 2) eine niedrige Pflanze, die kirschartige Beeren trägt; Dioscor.

Χαμαίκισσος, ὁ, Erdepheu, Gundermann, Gundelrebe.

— αικλινής, έος, ὁ, ἡ, auf der Erde gelagert od. liegend; niedrig.

— αικοίτης, u. -κοιτος, ὁ, (κοίτη) auf der Erde liegend, schlafend; -αικοιτέω, ῶ, d. Verb.; -αικοιτία, ἡ, d. Subst.

— αικυπάρισσος, ἡ, Erdcypresse.

— αίλεος, ὁ, st. χαμαιλέων; Nicand.

— αιλεύκη, ἡ, eine Pflanze, sonst *tussilago* od. βήχιον. Auch χαμαιπεύκη geschrieben.

— αιλεχής, ὁ, was χαμαικοίτης.

— αιλέων, έοντος, ὁ, *Chamaeleon*, eine Eidechsenart, die mehrere Farben spielt; 2) eine Pflanze, von der spielenden Farbe der Blätter.

— αίμηλον, τὸ, (μῆλον) Erdapfel, *chamaemelum*, sonst ἄνθεμις, von dem Apfelgeruch der Blüten, (unsere Camille).

— αιμυρσίνη, ἡ, auch χαμαιμύρτη, ἡ, die niedrige Myrte, sonst ὀξυμυρσίνη.

Χαμαιπαγής, ὁ, ἡ, an od. in der Erde haftend; überh. niedrig. Vrgl. die Synonyma χαμαιτυπής, -πετής, -ρεπής etc.

— αιπέτεια, ἡ, d. Subst. v. -αιπετής.

— αιπετεῖν, Pind. γνῶμαν κενεὰν χαμαιπετοῖσαν st. χαμαιπετῆ, niedrig, an der Erde kriechend; [vrgl. ζωοταμῶν].

— αιπετής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -πετῶς, d. i. χαμαὶ πίπτων, auf die Erde fallend; auf der Erde liegend, niedrig, so eigentl. als uneigentl.; wegfallend, verloren gehend, vergeblich; Pind. Ol. 9, 19. Pyth. 6, 37.

— αιπεύκη, ἡ. S. χαμαιλεύκη.

— αίπιτυς, υος, ἡ, lat. *abiga*, eine Pflanze, von mehreren Arten; dav. χαμαιπιτύϊνος, als οἶνος, damit angemacht.

— αίπους, ὁ, ἡ, zu Fuſs gehend (nicht fahrend od. reitend).

— αιράφανος, ὁ, was χαμαιβάλανος.

— αιριφής, έος, ὁ, (ῥίπτω, χαμαὶ) auf die Erde geworfen, weggeworfen; 2) χ. φοίνικες, Zwergpalme, st. χαμαιρεπής; Plin. hat *chamaeropes*.

— αιῤῥεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -πῶς, (χαμαὶ ῥέπων) auf die Erde geneigt, darauf kriechend; niedrig.

Χαμαιστρωσία, ἡ, (στρῶσις) Erdlager, Lager auf der Erde.

— αίστρωτος, ὁ, ἡ, auf der Erde gelagert, gestreut, verbreitet.

— αισύκη, ἡ, Erdfeige, eine Art Wolfsmilch. Vgl. χαμαιράφανος.

— αισχιδής, ὁ, ἡ, an od. von der Erde an gespalten.

Χαμαίτης, ὁ, was χαμίτης.

— αιτυπεῖον, τὸ, Hurenhaus; von

— αιτύπη, ἡ, gemeine Hure, Gassenhure.

— αιτυπής, ὁ, ἡ, an der Erde, niedrig; metaph. was -ζηλος:

— αιτυπία, ἡ, Leben u. Wirthschaft einer χαμαιτύπη; -αιτυπικός, zur Hurerey gehörig; einer Hure gehörig - geziemend.

— αιτύπος, ὁ, die Erde schlagend, auf sie fallend; 2) ein Falke, der seine Beute auf der Erde stöſst od. fängt; 3) mit ὁ, u. ἡ, eine männliche od. weibliche Hure, wie χαμαιτύπη.

— αιφερής, ὁ, ἡ, s. v. a. -ρεπής.

Χαμαλός, ἡ, όν, wov. χθαμαλός, was χαμηλός. [Wie πέταλον u. πέτηλον.]

Χαμέλαια, ἡ, eine immergrüne Strauchart, eigentl. Zwergolive; -ελαΐτης, οἶνος, damit angemacht.

— ερπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. -πῶς, auf der Erde kriechend od. gehend.

Χαμεταιρὶς, ίδος, ἡ, (χαμαὶ, ἑταῖρα) s. v. a. χαμαιτύπη.

Χαμευνάς, άδος, ἡ, st. χαμαιευνάς; 2) als Subst. s. v. a. χαμαιστρωσία; auch mit εὐνή; Lycophr. 3) st. χαμαιτύπη; Ders.

— ευνέω, ich liege auf der Erde; v. -ευνή, st. χαμαιευνή, Lager auf der Erde od. niedriges Bette, κοίτη; Anal. Streu; Theocr. 13, 33. -εύνιον, τὸ, u. χαμευνίς, ἡ, Dim. -ευνία, ἡ, das Liegen, Schlafen auf der Erde.

Χαμηλός, ἡ, όν, auf od. an der Erde, also niedrig; metaph. gering, wie *humilis*. Auch χαμαλός, χθαμαλός.

Χαμίτης, ὁ, -ῖτις, ἡ, ἄμπελος, niedrig gezogener Weinstock; dsgl. χαμαΐτις.

Χαμόθεν, Adv. *humo*, von der Erde. S. χαμαὶ, u. χαμάθεν.

Χαμοκοιτέω, was χαμαικ.

Χαμός, ὁ, angebl. s. v. a. κημός; Schol. Aristoph. Equ. 1147. hat χαβὸς dafür. Dagegen hat Hesych. χαμὸς, καμπύλος; auch χαβὸς (mit gewöhnl. Tausch von β u. μ, wie στόβος u. στόμος) dav. das lat. *hamus*, die gekrümmte Angel; dsgl. auch χαῖος (aus χαὸς, χαυὸς) *pedum*, der krumme Hirtenstab.

Χαμουλκός, ὁ, (χαμαὶ, ὁλκὸς) eine Maschine, die Schiffe damit an das Land zu ziehen. 2) *chamulcus*, eine Schleife, *traha;* Ammian. 17, 4.

Χάμψαι, οἱ, bey den Aegyptiern nach Herodot. wie noch jetzt im Coptischen die Crocodile.

Χὰν, χανὸς, ἡ, *anser*, dor. st. χὴν, die Gans.

Χανδάνω, (χάω, χάζω, κέχανδα) fassen, umfassen, in sich fassen od. begreifen: ῥόπαλον οἱ ἐχάνδανε χεὶρ; Theocr. 13, 57. metaph. vermögen: ὅσσον ἐχ. μητρὸς ἀνίη; Bion. 17. wie wir sagen: „was nur aus ihr herausgehen wollte." Dav. *handere, hendere*, in *prehendere*, st. *praehendere* syncop *prendere*.

Χανδόθεν, Adv. st. d. folg.; Hippocr.

Χανδὸν, Adv. gähnend, mit offenem Munde: gierig, begierig; als ἐκπιεῖν; Neutr. von χανδός.

— **οπότης**, ου, ὁ, gierig-begierig trinkend.

Χανδὸς, ἡ, ὸν, gähnend, offen, geräumig, was in sich fast: ἐκ χανδῆς ζωροποτῶν κύλικος, bey Athen. p. 430. mit herrlich dichterischer Umstellung st. des prosaischen ἐκ ζωρῆς χανδοποτῶν κύλικος, welches die moderne Correctheit auch dafür lesen will! wofür uns Gott bewahre. [Von χαίνω, χάζω st. χαδὸς: denn ν ist Einschub wie in κέχανδα, χανδάνω.]

Χάνη, **χάννη**, ἡ, auch **χάννος**, ὁ, *chenne, hiatula*, ein Meerfisch, vom offenen Maule, χαίνω. Heifst in Italien noch *canna*.

Χάνος, τὸ, (χάνω, αἴνω) s. v. a. χάσμα, u. χάος.

Χανύω u. **χανύσσω**, auch **χανυστέω**, von χαίνω. S. in χηνυστράω.

Χάος, εος, τὸ, (χάω) eigtl. s. v. a. χάσμα, die Kluft od. das Vaste, *Vastum*, (Wüste) vorzgl. die rohe ungebildete Masse, woraus das Weltall geschaffen ward. Festus umschreibt u. erklärt das Wort nach dem Etymon: *Chaos appellat Hesiodus confusam quandam ab initio* *unitatem hiantem patentemque in profundum;* giebt aber damit keine deutliche Vorstellung, die freilich von einem Chaos auch nicht zu geben ist. 2) Finsternifs; Quint. Sm. 2, 614. 3) Unterwelt, Virgil. Aen. 6, 265. Anal. 3, 209. S. auch χθών. 4) die Luft.

Χαός, ὁ, dav. bey Theocr. 7. χαῶν, Genit. pl. für Ahnen, Vorfahren; überh. ein dor. Wort. Dav. χάϊος, od. χαῖος, χαιός. Vrgl. γέγειος, was ἀρχαῖος; dsgl. γαιός od. γαῖος, wo nach es so viel als αὐτόχθων, wie χθόνιος. Man findet auch χάσιος, lacon. χάϊος, wie Μῶα st. Μοῦσα, Μοῦσα. — χαΐα, bey Aristoph. Lys. 90, u. 1157. erklärt man schlechthin für edel, guter Herkunft. Allein der Dichter spielt damit auch auf χάω, ἄζω, ἀσκῶ, χαίνω, u. Ἀχαΐα an, u. meynt das zweytemal ganz etwas anderes. χαΐα μὲν, heifst es von einer, Κορινθία δ' αὖ: Sie ist χαΐα, von edler Geburt, u. noch dazu Korintherinn. — χαΐα, νὴ τὸν Δία, δήλη 'στιν οὖσα ταυταγὶ, τ'ἀνταυθενί: ja wahrhaftig, versteht es eine andere, sie ist χαΐα, in diesem Puncte (mit einem Gest) wie sie es dorten sind. (In Korinth aber sind die Buhlerinnen zu Hause.) In v. 1157. οὕτω γυναῖκα οὔπω τὰ χαϊωτέραν, eröffnet ein durchschlagender Parallelismus auch dem hartgläubigsten das Verständnifs: ἐγὼ δὲ κύσθον γ' οὐδέπω καλλίονα. [Dergl. Zweydeutigkeiten gehören durchaus in die alten Farcen, die *non possunt sine mentula placere*. Wem so etwas nicht behagt, der bleibe davon. Ein Grammaticus mufs dergleichen *ex officio* u. *ex professo* erklären! S. in μύλλος.] Gerade so spielt der Dichter in Equit. 78. mit dem Worte χάονες, u. versteht nicht die Chaonier darunter, sondern εἰς ὁ πρωκτὸς χάσκει, die χαυνοπρώκτους od. die χαυνοπολίται u. κεχηναῖοι, d. i. die Herren Athener selber; so unter αἰτωλοῖς nicht die Aetolier, obschon als habsüchtig u. bestechlich verrufen, s. Polyb. excerpt. de virt. et vit. Lib. 18. init.; sondern die αἰτοῦντες, die Haben-woller, u. unter dem gestammelten κλωπίδων, nicht den δῆμος der Κρωπίδων, sondern die κλῶπες der Staatsgelder. Drgl. Paronomasien auf Namen Einzelner wie ganzer Völker, im Ernst wie im Scherz, gehören zum Geist des Alterthums, sind aber, nach unserm Geschmack, verpönt; obgleich Leidenschaft u. Witz sie beständig eingeben.

Χαρὰ, ἡ, (χάρω, αἴρω) Freude; 2) nach Hesych. auch ὀργὴ, ὀργίλος; wahrschl. aus Soph. Aj. 52. Vergl. χάρμη.

— **αγὴ**, ἡ, (χαράσσω) was χάραγμα, der Zug, Einschnitt, mit Griffel, Meifsel u. dgl.

— **αγμα**, τὸ, (χαράσσω) das Eingeschnittene, Eingedrückte, Geprägte; Gepräge, geprägtes Geld; χειρὸς, der von der Hand gezeichnete Buchstabe, Zeug; Anal.; ἐχίδνης, der Bifs der Otter; Soph.

— **αγμὴ**, ἡ, *ductus*, s. v. a. χαραγή.

— **αγμὸς**, ὁ, (χαράσσω) das Einschneiden; Einschnitt.

Χἄρἄδευς, ὁ, s. v. a. folg.

Χάραδρα, ἡ, (χαράσσω) ein Spalt, Schlund, Höhle, Bette, das ein Erdfall, Erdbeben, die Crevasse, Rinnsal, so vorzgl. ein reissender Strom sich gebildet hat; Ili. 16, 390.; u. worin meistens das Wasser stehen bleibt; dah. auch bisweilen statt eines reissenden Stroms. ἐπάγησαν αἱ χαράδραι, die Flüsse froren zu; 2) vorzgl. ein Wassergraben zum Abzug gemacht. 3) Oppian. braucht es für einen Felsen, Stein; Cyneg. 2, 555. Felsenhöhle; Hal. 1, 267. also Geklüft; wie für Schlucht, Defilée, Hohlweg, Hohle (nicht Höhle, welches was anderes); Thucyd. 3. 98. Herodt. 7, 176. Polyb. 3, 53.

Χαραδραῖος, αία, αῖον, von od. aus der χαράδρα, dazu gehörig; darin bestehend; als ῥέεθρον, τάφος; als ἰλύς, von Regengüssen zusammengelaufene Pfütze, Pfuhl; νιφετός.

— αδριον, τὸ, s. v. a. χαράδρα.

— αδρεών, ὁ, ein Ort wo viele χαράδραι sind.

— αδρήεις, εντος, ήεσσα, ῆεν, was χαραδραῖος; mit βέλεμνον, was χερμάδιος λίθος; Nonn. 17. dsgl. 23.

— αδριός, ὁ, *Charadrius*, angebl. der Regenpfeifer, ein gelblichter Vogel, wie der Brachvogel, in Klüften wohnend, dem man Gefräſsigkeit zuschrieb; dah. proverb. χαραδριοῦ βίος. Man verkaufte ihn auf dem Markte lebendig, u. hielt ihn bedeckt, weil man ihn für ein Mittel wider die Gelbsucht hielt. S. in ἴκτερος.

Χάραδρος, ὁ, was χαράδρα; Plutar. Agis.

— αδρόω, zu einem χάραδρος machen, aushöhlen, dsgl. unter Wasser setzen: ὡς ἂν χαραδρωθείη ὁ χῶρος; Herodt. 7, 176. οἱ πόροι χαραδροῦνται, die Gänge der Säfte werden erweitert. S. χαράδρα u. in ἐκχαραδρόω.

— αδρώδης, ὁ, ἡ, einer χαράδρα gleich; voll Schlünde, Thäler, Gieſsbäche.

Χἄρᾶκίᾱς, ὁ, (χάραξ) zum Pfahl, Zaun od. Wall gehörig od. geschickt, κάλαμος u. τιθύμαλος.

Χἄρᾶκίζω, (χάραξ) mit eingeschlagenen Pfählen verrammen, einschlieſsen - befestigen; kreuzweis, wie bey Spanischen Reitern u. sonstigen Verhauen; dah. gleichniſsweise bey Aristot. τοῖς προσθίοις σκέλεσι von den Insecten, welche mit den Vorderfüſsen sich putzen (indem sie diese kreuzweis übereinander legen; wie an jeder Fliege zu beobachten).

Χἄράκιον, τὸ, Dimin. von χάραξ.

— κισμός, ὁ, (χαρακίζω) das Bepfählen, Umpfählen; Verpalissadiren.

Χαρακίτης, ου, ὁ, (χαράσσω, χάραξ) βιβλιακός, Bücherschreiber; Timon Sillogr. b. Athen.

— κοβολία, ἡ, (-κοβόλος) was χαράκωσις; LXX.

— κοποιέομαι, οῦμαι, (χάραξ) einen Wall, Umpfählung machen; dadurch (das Lager) befestigen; -κοποιία, ἡ, Verpalissadirung od. Verpfählung.

Χἄρᾶκόω, ῶ, (χάραξ) ich umgebeversperre mit - od. befestige an Pfählen; ich pfähle, ἄμπελον, den Weinstock; figürl. τὸ στόμα ὀδοῦσι, wie mit Pfählen.

Χἄρακτήρ, ῆρος, ὁ, (χαράσσω) das Werkzeug zum Einschneiden - Einprägen - Eindrücken, Meiſsel od. *caelum;* Steph. Byz. in Λακεδαίμων; 2) vorzgl. das Eingeschnittene, Eingeprägte, Eingedrückte, Eingeschriebene, Eingezeichnete; daher der Stempel od. das Gepräge der Münzen; in Stein, Metall, Holz eingegrabene - gehauene - eingeritzte - eingezeichnete Züge, Figuren, Buchstaben, Merkmale, Kennzeichen, Zeichen; 3) überh. die Gestalt, Form, eigenthümliches Aussehen u. Wesen einer Person od. Sache, wie τύπος, Charakter; dsgl. Charakterisirung, Schilderung.

Χἄρακτηρίζω, f. ίσω, mit einem Stempel - Gepräge - Schrift od. Merkmal bezeichnen; 2) charakterisiren, nach seinen Eigenthümlichkeiten schildern; Schol. Theocr. edit. Valk. p. 6.

— τηρικός, ἡ, όν, zum Kratzen, Schaben dienlich, als ein ὄργανον, wie κνηστὴρ i. e. κνῆστις, Schol. Nicand. Al.

— τήρισμα, τὸ, s. v. a. χαρακτήρ.

— τηρισμός, ὁ, Bezeichnung durch ein Merkmal; Charakterisirung, Abschilderung; Rhetor. Vrgl. ἠθολογία.

— τηριστικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, bezeichnend, auszeichnend, unterscheidend; charakteristisch.

Χἄρακτός, ἡ, όν, (χαράσσω) eingeritzt - gekratzt - geschnitten - gezähnt; geschärft, als ῥῖνες; geprägt.

Χἄράκωμα, τὸ, (χἄρᾶκόω) der umpfählte Ort, vorzgl. das mit Palissaden befestigte Lager; 2) st. χάραξ, Pfahl. S. d. Bemerk. in τείχωμα.

Χἄράκωσις, ἡ, das Umgeben - Befestigen mit Pfählen (*vallum*); das Pfählen der Weinstöcke, *pedatio;* das Umgeben, Befestigen eines Lagers mit Palissaden.

Χαραμός, ὁ, was χηραμός. S. χάρω.

Χἄραξ, ἄκος, ὁ, u. ἡ, (χαράω, άζω,

ἀσσω) der Weinpfahl, *palus, pedamentum;* 2) die Palissade, *vallus.* Nach den Grammatikern muſs es im ersten Sinne ἡ, im zweyten ὁ χάραξ, heiſsen. [Schon gut! Ihr Muſs muſs nicht.] 3) das mit Palissaden umgebene Lager, *vallum, castra;* 4) ein Schnittling, *palus,* vorzügl. vom Oelbaum; 5) Nom. pr. 6) S. in χαροπός.

Χάραξις, ἡ, (χαράσσω) das Einschneiden - Scharf - od. Rauchmachen.

Χαραποιέω, Freude machen, erfreuen; Theophyl. Ein Beyspiel zu ὑδαποτέω, τερατοκέω, ποδανιπτὴρ u. dgl.

Χαράσσω, -ττω, f. ξω, (χάρω, άω, άζω, άσσω) ich kerbe ein, schneide ein, furche, vertiefe; zerschneide, trenne; mache einen Stempel, Gravüre, stemple, präge; schreibe (ritze mit dem Griffel); notire mit einem Merkmal, τοὺς βελτίστους εἶον ἐξ ἀγέλης χαράξαντες, Plutar. wie χαρακτηρίσαντες. 2) Vom Einschneiden u. Verzähnen einer Säge, kommt die Bed. ich schärfe, *acuo,* od. mache rauh, *exaspero;* als πρίονας, σιδήρια, ἄρπας, sonst θήγω. 3) metaph. ich erbittere: κεχαραγμένος τοῖς Ἀθηναίοισι; dſsgl. wie φρίσσω, *horreo,* vom Meere. [Von der Stammform χάρω, d. i. κάρω, (κέρω, κείρω, καίρω, ich schere, d. i. schneide; wov. Schar in Pflugschar u. Scharte) ist κάρχαρος, κάρκαρος etc.; von κέρω ist κέρχω w. m. s. alle mit der Bedeut des Rauhen, eigtl. u. figürl. In der Bedeut. spalten ist noch χάρτης von χάρω übrig. Versetzt χράω, u. weicher γράω, γραύω, γράφω, ist ebenfalls scharren, graben, ritzen, etc. S. in χάρω nach.]

Χᾰρέω, u. **χάρημι** geben Tempp. zu χαίρω. S. in χαίρω u. χάρω.

Χᾰρῐδότης, -δώτης, ου, ὁ, -δῶτις, ἡ, (χάρις, δίδωμι) Freudengeber, Beyw. von Ἑρμῆς u. Βάκχος u. Ζεὺς: denn Ἑρμῆς ist ὅς πάντων ἀνθρώπων ἔργοισι χάριν καὶ κῦδος ὀπάζει; Hom. u. Bacchus, δι' ὅν ἡ χάρις ἐτέχθη: Anacr. 41.; auch knüpft sich beym Weine leichter Freundschaft u. Liebe an; od. wie ein V. D. ehrlich bemerkt: *post vinum pulchriores quam ante videntur puellae!!* Von Ζεὺς überh. was δοτὴρ ἐάων. Man findet, auſser χαριτοδότης, auch die Form χαροδότης, -οδώτης, -οδῶτις, die man verbessert, in der Einbildung, die Form tauge nichts. Vrgl. ξεινοδώτης u. ξενιδώτης. u. die Bemerk. in ὑπήβολος u. ὑψίλοφος.

Χᾰρῐεις, ίεσσα, ίεν, attisch χάριεν, (χάρις) reizend, hold, erfreuend, angenehm; gefällig; gutherzig; Plutar. 7, 297.; vergl. χαριέντως; schön, πρόσωπον, φᾶρος, εἷμα, πέπλος, δῶρον, ἔργον, ἀμοιβὴ, ἀοιδὴ, τέλος, ἥβη bey Homer. Daher 2) artig, scherzhaft, lustig, fröhlich; Aristot. Eth. 4, 8. artig, *charmant,* wie ein Einfall, Gedanke, Erfindung, die Scharfsinn verrathen, ohne eben ausführbar zu seyn; Xenoph. Anab. 3, 5, 12. artig, galant, gebildet, wohl gesittet, wohlerzogen; wohl unterrichtet, gelehrt, s. v. a. πεπαιδευμένος; Isocr. Panath. 4.; τῶν ἰατρῶν οἱ χαρίεντες; Aristot. Eth. 1, 13. wie 1, 4 u. 5. τοὺς χαρίεντας, oppos. πολλοῖς; eben so die σοφούς. Vergl. Polit. 2, 5. οἱ χαρίεντες γεωργοὶ st. τῶν γεωργῶν; Plutar. 7, p. 878. χαρίεις λοχαγὸς, hübscher, ordentlicher, tüchtiger, der sein Metier (sic) versteht; Ders. Sogar von Grammatikern, οἱ χαριέστατοι, welches, wie *elegantissimus,* verbindlicher klingt, als es gemeint ist; s. in χάρις. [Sollte, als von χάρις, χαριής heiſsen, wie ὑγιὴς u. dgl., u. wirklich hat man so gesagt, Etym. M.; jedoch hat die äol. od. böot. Form χαρίεις, wie τελέεις, ὑγίεις, bey Pindar. im gemeinen Gebrauch, wenigstens in unseren Abschriften, die Oberhand behalten. Gott sey Dank! kann man sagen: denn die philiströsen Grammatiker (wiewohl, das Prädicat ist tautologisch!) mögen eine schöne Menge alter Formen ausgemerzt haben, weil sie gegen die Meiſsner Mundart waren. Wie ἀγλαΐεις b. Opp. Cyn. 3, 3. wofür αἰγλήεις gesetzt ist.]

Χᾰρῐεντίζομαι, (χαρίεις) ich spreche - handle mit Grazie - Anstand - Artigkeit - Scherz - feinem Spott: σπουδῇ χαριεντίζεται, er treibt im Ernst seinen Spott mit mir; Plato.

— **έντισμα**, τὸ, ein Spaſs, Einfall.

— **εντισμὸς**, ὁ, das artige, scherzhafte Betragen u. Reden; das Spotten, Scherzen, *badinage.*

— **εντότης**, ἡ, was ἡ χάρις od. χαριεντισμός.

— **έντως**, Adv. von χαρίεις, auf eine feine, artige, urbane, witzige Weise; 2) auch ironisch, vom Gegentheil, wie unser „lustig, prächtig, charmant, göttlich“: Isocrat. ad Phil. 8. 3) gutherzig, gutmüthig; Isocrat. Panath. 13. Vrgl. χαρίεις.

— **εργὸς**, ὁ, ἡ, Ἀθήνη, wahrschl. was ἐργάνη, die Beschützerinn der Künstler u. Handwerker, die ihre

Arbeit segnet u. angenehm macht; Anal.

Χαρίζομαι, f. ίσομαι, (χάρις) τινὶ, einem eine Freude machen, etwas Angenehmes sagen od. thun, ihm einen Gefallen thun, Wohlthaten erzeigen; willfahren, gewogen seyn u. dgl. γαστρὶ, *indulgere, obedire ventri*, den Bauch od. des Leibes pflegen; τῷ θυμῷ, dem Zorn nachgeben u. die Rachgier sättigen; τῇ ἡδονῇ, der Wollust nachhängen; χαρίζεσθαι, von geliebten Gegenständen, *copiam sui facere*, sich hingeben, willfahren, zu Willen seyn, seine Gunst, Huld etc. bezeugen. Ferner wie ὑπηρετέω, ὑπουργέω, Geschenke u. Wohlthaten geben u. erzeigen, schenken, verehren, widmen, geben; zueignen, zuschreiben. Als χαριζομένη παρεόντων, verst. ἐκ τῶν, gern gebend von allem was da war; Hom. Od. ἵνα προικὸς χαρίσασθαι, Od. 13, st. διὰ προικὸς, s. v. a. προῖκα, s. dieses. 2) Dah. intransitive gefafst: gefallen, angenehm, erwünscht seyn; wie Xenoph. Mem. 4, 3, 16. πῶς ἂν τοῖς θεοῖς χαρίζοιτο, welches er selbst durch ἱεροῖς θεοὺς ἀρέσκεσθαι erklärt; od. durch Opfer die Götter sich günstig u. geneigt machen, eigtl. sich ihnen gefällig, wie Odys. 1, 61. χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων. Daher τὰ κεχαρισμένα, das Angenehme, oppos. τὰ συμφέροντα, das Nützliche; κεχαρισμένα μοι θείης, st. χαρίζοιο ἐμοὶ; Odyss. 8, 584. ἑταῖρος κεχαρισμένα εἰδὼς, *suavissimus*, gefällig u. umgänglich; ἥ οἱ κεχάριστο θυμῷ, die ihrem Herzen u. Sinne angenehm war; wie ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ; dfsgl. ὅς οἱ κεχαρισμένος ἔλθοι, welcher käme u. ihr gefiele; od. erwünscht.

Χάριν, wie ein Accus. absol. von χάρις, als Adv. od. Präp., mit d. Gen. wie *causa*, um, wegen; ἧς ὁ πλοῦς ὅδ' ἦν χάριν, der zu Gefallen dieser Zug geschah; Soph. El. τοῦ χάριν τίνων, wem zu Gefallen, zu Liebe, wie τοῦδ' οὕνεκα construirt; Derselb. Eigentl. πρὸς χάριν, wie Soph. Tr. 179. πρὸς χάριν λόγων sagt: um mit dir zu sprechen; χάριν ἐμὴν, mir zu Gefallen. Dah. der Latein. *gratiâ*, u. *ingratiis meis*, (wider meinen Willen). Das deutsche „meines, seines u. s. w. Gefallens" ist leider unter das Volk verstofsen, wie mancher Gräcismus!

Χαρῖνος, ὁ, Nom. pr.

Χάρις, ιτος, ἡ, st. χάριδος, (wie man auch gesagt hat); nur ist jene dorische Form die herrschende geworden, wie in θέμις, ιτος u. ιστος, wahrschl. auch χάριστος; vrgl. δάπιστος in τάπης; (dah. wie ἄθεμις, ἀθέμιστος, so ἄχαρις, ἀχάριστος, vom Subst. nicht vom Verbale gemacht!) mit χαρὰ, χάρμα, χάρμη, von χάρω, χαίρω, ursprl. Freude, Vergnügen; u. alles was dergl. hervorbringt, da dem ursprüngl. Menschen Object u. Subject zusammenfallen. Als Schönheit, (Reiz) Anmuth; dah.

2) χάριτες αἱ, die Huldgöttinnen, *Gratiae*, die allen Dingen Reiz u. Anmuth verleihen. Zahl u. Namen sind bey Homer noch nicht bestimmt, so wie ihr Geschäft sie nur als dienende, aber erheiternde Begleiterinnen ankündet, offenbar dem Frauenzimmergefolge orientalischer Fürstinnen (schier wie die Odaliken) nachgebildet, u. etwas anderes als bey Hesiod. u. Pind. Schon wegen der Verwandtschaft mit χαρὰ, χάρμη, aber auch sonst erhellet, dafs χάρις auch von der Siegesfreude gebraucht, bey Pind. für den Sieg, νίκη, selbst sowohl als die ihn begleitende Feyer durch Feste, Tänze, Schmäuse u. Fröhlichkeiten, wohin auch die Namen der χάριτες, als εὐφροσύνη, ἀγλαΐα u. θάλεια deuten, stehen könne. Auch die kriegerischen Grazien der Lacedämonier Φάεννα u. κλητὰ erläutern diesen ursprgl. Bezug von χάρις mit χαρὰ u. χάρμη. Derselbe Bezug bringt sie mit dem Ἑρμῆς, als *Fetialis*, in Verbindung, u. da dieser als κῆρυξ, der Schutzpatron u. Gönner aller ähnlichen ὑπηρέται u. διάκονοι gilt, so gewährt er nicht nur der geschäftigen Classe χάριν καὶ κῦδος, dafs sie ihr Amt Anderen „zu Dank u. Gunst" u. sich zur Ehre verrichten; er wird auch in der Gesellschaft der Grazien dargestellt u. verehrt; Plutar. de audit. c. 8. Seneca de benef. 1, 3. Pausan. 1, 22. dfsgl. 5, 11. Als Dienerinnen u. Gesellschafterinnen erscheinen sie auch um Here u. Aphrodite; ja um Apollo, da kein Fest ohne Dichtkunst u. Musik seyn kann. In beyden Fällen sind sie ein Symbol der die höchsten Eigenschaften der Menschheit, Sprache u. Kunst, umschwebenden Anmuth u. Bezauberung, u. alles was gefällt, gefällt durch sie. [Nach einem anderen symbolischen Mythus waren ursprl. nur zwey: die Πειθὼ u. die κατ' ἐξοχὴν genannte Χαρὶς, im Dienst der *Juno pronuba*, u. symbolisch das Verhältnifs der beyden Geschlechter, die Sehnsucht und schmeichelnde Ueberredung der

Mannes, u. die gewährende Gunst der Frau andeutend. χάρις γὰρ ἡ τοῦ θήλεως ὑπεῖξις τῷ ἄῤῥενι κέκληται πρὸς τῶν παλαιῶν; Plutar. Amat. 5. Dah. von Frauen besond., Reiz der Liebe, Empfänglichkeit dafür, im Gegensatz der kalten od. unreifen, ἄχαρις, Plutar. Amat.; und höchste od. letzte Gunst. Dah. für Liebesgenuſs in u. auſser der Ehe als ein anständigeres Wort für Beywohnung, Beyschlaf: ἀῤῥὴν θηλείᾳ κατὰ χάριν καὶ θήλεια ἄῤῥενι συνδυασθέντες; Plato Legg. 8, p. 482. Dah. ἄνευ χάριτος, ohne erfolgten Genuſs, wie Ἥφαιστος ἄνευ χαρίτων ἐκ τῆς Ἥρας erzeugt ist; Plutar. Amat.; u. χάριτας πράττειν, denselben vollziehen; Plutar. Amat. 751. Dah. stehen die χάριτες unter der *Juno pronuba*, als der τελεία, vergl. Xenoph. Hiero 1. Die χάριτες gehören der Braut, als Gewährerinn der letzten Gunst, die πειθὼ dem Bräutigam als Ueberreder zu. Dah. χάρις, st. φίλτρον; Eur. in Hipp. 520. — NB. ἡ καλουμένη χάρις παρὰ τοῖς ἀνθρώποις ἐστὶν ἄφεσις ἀκριβείας ἐνδέοντι, *grata negligentia*, ist jedoch den meisten Philologen und Grammatikern unbekannt, die nur bocksteife Correctheit kennen.

3) Heiſst χάρις vrzgl. die **Gunst**, die als Gesinnung in Wohlwollen, Gewogenheit, Nachsicht, Freundschaft besteht; als That, von Seiten des Gebers in **Wohlthaten**, Geschenken, Gefälligkeiten, Nachlassen von dem strengen Recht u. dgl. ausgeht; von Seiten des Empfängers **Dank**, Gegengefälligkeit, Verbindlichkeit u. s. w. nach sich zieht. Man hat also hier, wie in φίλος, ἐχθρὸς u. ähnlichen, nur auf das Verhältniſs zu sehen, ob es leidend od. thätig ist, um für das vieldeutige χάρις u. *gratia* den jedesmaligen Ausdruck zu finden, ob Wohlwollen und Wohlthat, Gunst, Geschenk, od. Erkenntlichkeit, Dank u. Gegengefälligkeit gemeint sey. Vorzügl. sagt man *a*) vom **Empfänger**, der zu Dank u. Erwiederung verpflichtet ist, χάριν ἔχειν, *gratiam habere*, εἰδέναι, ἀποδιδόναι, ἀπονέμειν, ἐκτίνειν, ὀφεῖλαι; (doch heiſst χάριν ἔχειν auch Gunst, Gefallen, Dank bey den Leuten finden; u. bey Aristoph. οὐδεμίαν ἔχω, od. οἶδα τῷ βίῳ, τοῖς σιτίοις, ich finde keinen Gefallen, Vergnügen am Leben, am Essen etc); *b*) vom **Geber**, der durch Wohlthaten Andere zu Dank u. Gegendiensten verpflichtet, u. sie erwirbt, od. erwerben sollte: (*nam si quis quid reddit magna habenda est gratia*, heiſst es hier in allen Zeiten u. Zonen) sagt man χάριν καταθέσθαι τινὶ, φέρειν, ποιεῖν, νέμειν, wie *gratiam collocare*. Dah. *c*) χάριτι, πρὸς χάριν, u. χάριν, zu Gefallen, πρὸς χ. τινὶ ὁμιλεῖν, jemand zu Gefallen reden; πρὸς χ. ἀκούειν, Schmeicheleyen anhören; τῶν Μεσσηνίων χάριτι πεισθεὶς, lieſs sich den Messenern zu Gefallen von ihnen bereden; Polyb.

4) Heiſst πρὸς χάριν auch s. v. a. ἕνεκα, „**meines Gefallens**“ st. meinetwegen; als πρὸς χ. σαρκὸς, βορᾶς, Soph. Phil. 1156. Antig. 30. auch χάριν allein. S. dah. auch χάριν besonders.

5) Der Accus. von χάρις als Person od. Göttinn soll χάριτα st. χάριν heiſsen; welches weder Grund noch Bestätigung hat. Uebrigens ist *gratia* von u. was χάρις, u. der Form nach gleichsam aus χαριτία contr. u. versetzt; od. richtiger von *gratus*, aus χαρτὸς versetzt.

Χαρίσιος, α, ον, (von χάρις, wie πλούσιος von πλοῦτος) zur χάρις gehörig; τὰ χαρίσια, Fest der Grazien; 2) st. χαριστήριος; χ. βοτάνη, Liebeskraut.

Χάρισμα, τὸ, (χαρίζομαι) was χάρις, Geschenk, Gunst, Gefälligkeit.

— ριστήριος, ὁ, ἡ, (χαριστὴρ, χαρίζομαι) zum Danken-Gefällig seyn-Schenken gehörig-geschickt od. geneigt; τὸ χ., was χάρις, Geschenk, Gefälligkeit; χαριστήρια, τὰ, verst. ἱερὰ, Dankfest.

— ριστικὸς, ἡ, ὸν, (χαρίζομαι) s. v. a. vorherg. mildthätig, freygebig.

Χαριστίων, ωνος, ὁ, ein σταθμικὸν ὄργανον, des Archimedes.

Χαριτία, ἡ, Scherz, Spaſs; Xen. Cyr. 2, 2, 13. S. χάρις zu Ende.

— ριτοβλέφαρος, ὁ, ἡ, (βλέφαρον) mit holden Augenlidern, (Wimpern) d. i. Augen; Athen.

— ριτογλωσσέω, ῶ, was γλωσσοχαριτέω; Aeschyl. Pr. 292.

— ριτοδότης, ου, ὁ. S. χαριδότης.

— ριτόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ) mit angenehmer, reizender Stimme.

— ριτόω, ῶ, angenehm - lieblich - reizvoll machen.

— ριτώπης, ου, ὁ, -ῶπις, ἡ, (ὤψ) von holdem Blick oder Anblick; Anal. Orph.

Χάρμα, τὸ, (χαίρω) eine Freude; die Freude, das Vergnügen; alles was Freude macht; Hom. h. 4, 372. Hesiod. Scut. 400. S. auch ὄναρ u. folg. 2) was χαρμὴ, Sieg; Pind. Ol. 10, 26. Vrgl. χαρμονή.

Χάρμη, ἡ, (nicht Streit, Kampf,

Schlacht, wie man es vag u. abstract dolmetscht, u. dah. keinen Zusammenhang zwischen χάρμη u. χάρμα entdecken kann: sondern) Gejauchz, Jubel, Schlachtgeschrey u. Siegesfreude; dann erst wie βοή, ἀϋτή, κυδοιμός, φύλοπις, für Krieg, [das selbst von Schrey, Geschrey, (kreyen, krähen); dah. Krieg u. Kriegsgeschrey] Streit, Kampf; Hom. u. Lycophr. Eben so die Composs. ἱππιοχάρμης, μενεχάρμης u. -μος, st. μενεπτόλεμος. Desgl. das macedon. ἔγχαρμον u. κάγχαρμον. 2) Für Freude schlechthin, wie χάρμα, angebl. bey Pind. Ol. 9, 129: δύο ἐν Κορίνθῳ πύλαις ἐγένοντο χάρμαι, wo es auf die Siege in Wettkämpfen geht, u. also die erste Bedeut. von Siegesfreude, Siegesjubel noch durchscheint, wofür auch wohl χάρις steht; wie vormals Ritter u. Bürger Danke gewannen, ohne daſs damit etwas so Nüchternes gemeint war wie jetzt. Eben so in ἱπποχάρμης βασιλεύς, Ol. 1, 35. weil Hiero den olympischen Wettkampf mit einem Renner bestand; wiewohl Freude u. Wohlgefallen des Königs an Rossen dadurch nicht ausgeschlossen werden. [Denn nächst den alten Göttern ist es ein Vorrecht der Fürsten u. Herren, sich an den Bestien zu ergetzen, u. sie zu Attributen u. Schildträgern in u. auſser den Wappen zu haben.] Eben so σιδηροχάρμης u. χαλκοχάρμης. 3) für χάρμα bey Phocyl. 110. S. χάρω.

Χαρμονή, ἡ, u. **χαρμοσύνη**, Freude, Freudigkeit, Wonne, Lust, Soph. Aj. 559; Kriegs- u. Siegesfreude, was ἡ μετὰ χαρᾶς μάχη; Xenoph. Cyr. 1, 4, 22. wie χάρμη. Von χάρμων; wovon

Χαρμονικός, ή, όν, was χαρμόσυνος.

Χάρμος, ὁ, als Nom. pr. So daſs die drey Verbalformationen χάρμος, χάρμη, χάρμα vorhanden waren, wie *sexcenties*. Aber man sieht oft den Wald vor lauter Bäumen nicht.

— **μόσυνος**, erfreuend, angenehm; fröhlich: τὰ χαρ., ein Freudenfest.

— **μόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, (χάρμη, φρὴν) froh, erfreut, erfreuend; Hom. h. 2, 127.

Χαροδότης, ου, ὁ, u. -δώτης, ὁ, Fem. -δῶτις, Freudengeber. S. χαριδότης.

Χαροειδής, angebl. f. L. st. χοροειδής; Pollux.

Χαροπαίγμων, angebl. f. L. st. χοροπαίγμων; Orph. h.

— **ποιός**, ὁ, ἡ, (χαρὰ) Freude machend, gebend; -ποιέω, ῶ, d. Verb.

Χαροπός, ή, όν, dsgl. ὁ, ἡ, auch χάροψ, οπος, dsgl. χαρωπός u. χάρωψ, ωπος, von fröhlichem Blicke (χαρὰ u. ὄψ); aber s. zu Ende. 2) angebl. meist eine bestimmte Farbe, nahezu was γλαυκός, *caesius*: ὄμματα χαροπώτερα Ἀθήνας, die sonst γλαυκῶπις heiſst; Theocr. meergrün od. meerblau, mit θάλασσα, πέλαγος, κῦμα, γαλήνη; bey Dichtern, wie Plutar. Mar. 11. den Germanen χαροπότητα τῶν ὀμμάτων beylegt, u. die blaue Blüthe des Leins (*linum*) mit dem Himmelblau vergleicht: τῇ περιεχούσῃ τὸν κόσμον αἰθερίῳ χαροπότητι: wo jedoch so gut, wie in den vorigen Fällen, nur die Helle u. Heiterkeit, nicht das Specifische der blauen Farbe gemeint seyn kann, obgleich Tacitus ihnen *truces et coeruleos oculos* nachrühmt, u. Aristot. γλαυκὰ ὄμματα braucht. Aber in γλαυκός liegt auch nur das Helle, nicht das Blaue an sich. S. zu Ende. 3) angebl. auch ξανθός, *fulvus* u. *ravus*, worin eine Mischung von Gelb; so χαροπούς λέοντας, *fulvi leones*, nach Anderen von der Farbe der Augen, wie in χαροπῶν ὀφίων; Anal. Bey Apollon. 1, 1280. χαροπὴ von der ἠώς, (nicht Morgenröthe! vielmehr anbrechenden Tage.) Sonst unterscheiden Aristot. u. Xenoph. Cyneg. χαροπός deutlich von γλαυκός, wo er einige Hasen ὑποχαροπούς, andere ὑπογλαυκούς (scil. τὰ ὄμματα) nennt; beydes verbunden bey Oppian. Cyn. 3, 114. wohlgemerkt vom Fisch γλαῦκος! — Das Wort scheint theils eine etymologische Versetzung, st. χραώψ, χραωπός, von χραός, wovon *ravus*, u. unser graw, grau. [So nannten die Scythen den *Caucasus*, *Graucasus*: d. i. *nive candidum*. Grau aber bedeutet wie glau u. blau überh. nur ein Schummriges Bleiches, Helles, Lichtes; dah. diese Worte, noch mehr aber λύγη, πέλλος, πόλιος, *pullus*, herüber u. hinüber gebraucht werden können, indem das Grau als gleichgültig, von Licht u. Finsterniſs gleich betheiligt, so leicht zu einer bestimmten Farbe übergehen kann, od. als Basis dient, worauf die anderen Farben sich werfen od. auch abstechen;] theils ist χάροψ ein Dialect für χάροξ, d. i. χάραξ, von χαίρω, (wie χάσκαξ von χαίνω) freudig, heiter, wie φαιδρός Licht aber ist der Ausdruck für Freude, s. in χάρω; u. so entsteht die Bedeut. nr. 1. u. 2., ohne daſs man an ὄψ zu denken braucht. Dav.

Χαροπότης, ητος, ἡ, die meer-

od. himmelblaue Farbe. S. das vorige.

Χάροψ, ὁ, ἡ, was χαροπός; Oppian. Cyn.

Χαρτάριον, τὸ, das lat. *charta*, Papier, Schrift, Buch; wie folgd.

Χάρτης, ου, ὁ, (χάρω, χαράσσω) d. i. *charta*, Blatt Papier von den getrennten Lagen der Papierstaude gemacht, (s. ἦτριον nach) u. von zweyerley Art: einfaches u. doppeltes, in verschiedener Qualität. Letzteres nennt Plinius. Das erstere, nur auf einer Seite beschreiblich, diente zu *adversariis*, u. zu Schmadderbüchern für die Kinder; u. wie unsere Maculatur, εἰς τὰς ἐφημέρους χρείας, zu *Thus* u. *Piper* etc.; Galen. χάρται μολύβδινοι, *plumbea charta*, dünne Bleyplatten; Sueton. Ner. 20. χαρτὴν λεπτότατον τῶν βασιλικῶν καλουμένων, *chartae regiae;* b. Catull., wie unser Royal-Papier, dem Namen, aber Postpapier der Sache nach. 2) Papier, Schrift, Buch, Literatur. Dav.

Χαρτίδιον, τὸ, u. -τίον, τὸ, Dimin.

Χαρτογράφος, ὁ, der auf Papier schreibt; Gloss.

Χαρτοπράτης, ου, ὁ, u. -πώλης, ὁ, Papierhändler.

Χαρτὸς, ἡ, ὸν. (χαίρω) versetzt *gratus*, erfreulich, erfreuend, erwünscht, angenehm; τὸ χαρτὸν, die Freude; Plutar. Q. S. 5. prooem.

Χαρτοφυλάκιον, τὸ, Archiv zu Bewahrung der Papiere, Acten.

— **φύλαξ**, ὁ, Archivar.

Χαρυβδίζω, u. -βδαίνω, ich verschlinge wie eine

Χάρυβδις, ἡ, ein bekannter Meerstrudel, der die sich ihm nähernden Schiffe verschlingt; 2) jeder Schlund; 3) figürl. von Menschen, raubgierig, wie *gouffre.* [Angebl. von χάω u. ῥοίβω, ῥοίβδω, ῥύβδω, ein Calembour! Von χάρω wird χαρύω, wie von γάρω, γαρύω, beyde eins, nur durch die Aussprache verschieden. Dav. χαρυβὸς (meinetwegen — *che so io* — auch die Mittelform χαρύσσω, χαρύττω), mit beliebtem δ nach β, (wie μολυβδὶς etc.) χάρυβδις, also die Brüllende.]

Χάρω, Grundform zu χαίρω. Aus dem vielbedeutenden Element χάω bilden sich eine Anzahl Worte, die zur Grundlage das allgem. Merkmahl öffnen haben. So χάζω u. σχάζω, spalten; χάρω, (κάρω) χαράω, άζω, άσσω, spalten, schneiden, ritzen, kratzen, graviren. (Von χαράω ist χαρᾶμὸς, ion. χηραμὸς, der Spalt, Kluft, σπέος.) Contr. wird aus χαράω, χράω, αύω, αίνω, weicher γράω, αύω, αίνω, dsgl. γράβω, φω, πτω, s. v. a. χαράσσω. 2) Das Offenseyn als ein Leerseyn gedacht, giebt die Bed. bedürfen, in χάζω, was προςδέομαι; χατέω, εύω, ίζω; in *careo* u. χηρέω, εύω, χῆρος, χήρα, ρου, *viduus, a, um*, der ermangelt, entbehrt, beraubt ist. 3) Die Bedeut. freuen, als ein Lachen, Oeffnen u. Breitziehen des Mundes, od. als Tonausdruck gedacht, entwickelt sich ebenfalls aus χάω u. dem weicheren γάω. 4) Als Tonausdruck existirt χάρω, in anderen Formen γέρω, ύω, γῆρυς, ύω, κήρυξ, ύω, ύσσω, das lat. *garrio*, *gerrae*, *gerro*, (gären, näml. was παφλάζω) u. καρκαίρω, dröhnen. Dazu auch χάρυβδις. 5) Von χάνω, χαίνω, gähnen, ist in χηνάω, εύω, ύω, der Uebergang zum Lachen u. Spotten gemacht, (wie σαίρω, grinzen, lachen u. spotten). In der weicheren Form ist von γάω, γάνω, γαίνω, das lat. *gannio*, eigtl. was χαίνω, von dem *rictus* des Mundes, hernach vom knurrenden, die Zähne weisenden Hunde, vorzügl. gebraucht, hingegen γαννύω, γάννυμι, für sich freuen, heiter seyn, in freundliche Mienen zerfließen, wie διαχυθεὶς τῷ προςώπῳ. Derselbe Uebergang ist von φάω in φαίνω, φαιδρός; u. φάνος ist ganz was γάνος. Ueberall ist für Licht, Heiterkeit u. Freude, das *diffundi* nicht als Bild, sondern als die Erscheinung des Dinges wiedergebender Ausdruck: denn Licht u. Finsterniß, wie sie aufs Auge erweiternd od. verengend wirken, so auch auf das Gemüth: und so sind sie für Freude und Traurigkeit natürliche Symbole. Hieraus ergiebt sich besser als aus der Erklärung der Alten, die uns nur sagen können, in welchem Sinne ein Wort zu ihrer Zeit gebraucht ward, nicht von welchem Begriff sein Materielles ausgeht, daß χαρά, χάρις, χάρμα, sowohl den Ausdruck des Tons als der Bewegung aus χάω, χάρω herübernehmen, u. χάρμη ursprüngl. den Schlachtruf, od. das Kriegs- u. Siegesgeschrey, *barritus*, βοή, od. ἀϋτή, ausdrückt. S. in χάω nach.

Χάρων, ὁ, ἡ, s. v. a. χάροπος; Lycophr. Hesych. u. Eustath. 2) Charon, der Schiffer der Unterwelt; dav.

— **ωνεῖον**, -ώνειον, τὸ, (χάρων) *Charonium*, eine Höhle, welche gleichsam zur Unterwelt führt: (Teufelslöcher nennen wir drgl.) meist mit erstickenden Dämpfen gefüllt, wie die Hundsgrotte in Italien: Plinii 2, 93. Diog. L. 7,

123. βάραθρα χαρώνεια od. χαρώνειος θύρα, die Pforte, aus welcher die Missethäter zum Richtplatz geführt werden, arme Sünder-Pförtchen; Galen. de usu part. 7, 8. χαρώνειοι κλίμακες, auf dem Theater, vertraten die Stelle unserer Versenkungen, aus denen die εἴδωλα der Unterwelt kamen; Pollux.

Χᾰρωνὶς, ἴδος, ἡ, was χαρώνειος, εία, ειον, αὖραι: Nonn.

— ωνίτης, ὁ, (χάρων) *Orcinus*, aus der Unterwelt vom Charon kommend-abstammend; Plutar. Anton. 15.

Χᾰρωπὸς, u. χᾰρωψ, was χαροπὸς, χάροψ. S. in χαροπὸς.

Χάσιος, s. v. a. χάϊος, lac. wie μῶσα, μῶά. S. in χαιός.

Χάσις, εως, ἡ, (χαζω) Trennung, Scheidung.

Χασκάζω, (χάσκω, άω) was χαίνω; mit d. Acc. nach etwas gaffen.

Χάσκᾰνον, τὸ, (χασκαίνω) s. v. a. προσώπειον, eine Maske mit weit geöffnetem Munde; 2) Name der Pflanze ξάνθιον.

Χάσκαξ, ὁ, (χασκάζω) ein Gähn- od. Maulaffe, der immer das Maul offen hat. S. wegen der Endung in στόμαξ.

Χάσκω, u. χασκαίνω, (wie φάσκω, φασκαίνω) ich gähne, klaffe, sperre das Maul auf, was χαίνω von χάω; das lat. *hisco* ist v. χίω, χίσκω.

Χασκωρέω, ῶ, (χασκωρὸς) das Maul aufsperren u. sich umsehen; Hesych.

Χάσμα, τὸ, (χάω, χάζω) die Kluft; Oeffnung der Erde: Erdschlund; des Mundes od. Schlund, Rachen; λεόντειον χ., Löwenrachen, auch woraus das Springwasser läuft; auch vom Himmel u. Meer; vergl. λαῖτμα, u. χάος; dav.

Χασμάομαι, ich öffne den Mund, gähne; figürl. von der sich öffnenden od. klaffenden Thür, wie: „da gähnt ihn eine Höhle an", desgl. gynend Erdreich, vor Alters.

— σματίας, ὁ, u. χασματικὸς, σεισμὸς, eine Erderschütterung, welche grofse Schlünde nach sich läfst.

Χασμη, ἡ, (χάζω) u. χάσμησις, ἡ, (χασμάω) das Gähnen, Maulaufsperren, Schläfrigkeit; Trägheit; 2) Gegenstand des Gaffens u. Anstaunens: gleichs. Maulaufsperre; Stobaeus Serm. 68.

— σμημα, τὸ, (χασμάω) die Oeffnung des aufgesperrten Mauls.

Χασμὸς, ὁ, was χασμη.

Χασμωδέω, ich bin χασμώδης, gähne. 2) ich mache gähnende Verse od. voller Hiatus. Sollte χασμῳδέω mit d. Jota subscr. geschrieben seyn.

— μώδης, ὁ, ἡ, einer der immer gähnt-schläfrig-träg ist; mit ῥαθυμος; dav.

Χασμωδία, ἡ, lat. *oscitantia*, die mit Gähnen verbundene Trägheit; vom vorigen, wie σκατωδία, φρικωδία, τερατωδία, ὑωδία formirt; 2) von χάσμα u. ᾠδὴ, ein Vers voller Hiatus, wie χαλκῷ δηϊόωμεν; Grammat. Sollte in diesem Sinne das Jota subscr. haben, χασμῳδία, wenn nicht diese ganze Etymologie ein specioser Calembour wäre, den man aber begründen wird. Gähnende Verse versteht man eben so leicht als der Römer: *poetae qui saepe hiabant*, scil. *ut versus facerent.*

Χαστάω, s. v. a. χωρέω, ἀναχωρέω; Hesych. [v. χάω, χάζω, χαστὸς; wov. auch d. lat. *vastus*.

Χᾰτεύω, χᾰτέω, u. χᾰτίζω, mit d. Genit. ich bedarf: πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι; χατίζων, einer der Noth leidet, ein Dürftiger; Hesiod. 2) ich verlange, begehre; erheische, erfordere; *fatisco* ist dasselbe, gleichsam χατίσκω; denn φάω, was χάω, u. φ u. χ wechseln wie ihre tenues π u. κ.

Χατὶς, ἡ, u. χάτος, τὸ, der Mangel, Bedürfnifs. S. χῆτος.

Χαυλιόδους, δοντος, ὁ, ἡ, mit vorstehenden Zähnen, vorzgl. Hundszähnen - Hauzähnen; Hom. χ. γένεθλα; Oppian. 2) als Subst. der vorstehende Hauzahn, *dens exsertus*; Herodt. 2, 68. Diod. S. 1, 35. v. χαύλιος u. χαῦλος, was χαῦνος.

Χαύναξ, ὁ, ἡ, (χάω, αὔω, χαίνω, χαύνω) ein aufgeblasener, windiger od. stolzer Mensch; nach Hesych. der die Leute mit Reden betrügt, Windbeutel. S. χαύνωσις. Derselbe hat

Χαυνιάζω, was πλανάω. Vrgl. χάσκαξ.

— νοπολίτης, ὁ, Aristoph. ein Bürger, der durch Reden sich anführen od. stolz machen läfst; eigentl. Maulaffenbürger, sonst κεχηνότες. S. χαύναξ, χαύνωσις, u. folg.

— νόπρωκτος, (πρωκτὸς) οἷς ὁ πρωκτὸς χάσκει od. was εὐρύπρωκτος, durch widernatürliche Wollust erschlafft, *pathicus*; vornehmer Wüstling; Aristoph.; von

Χαῦνος, η, ον, Adv. χαύνως, (χάω, αὔω) was klafft, Zwischenräume hat, porös, locker, wie Erde u. Schwamm; lose, mürbe, wie Gestein: schlaff, weich, schwammig; gedunsen, aufgebläht; 2) metaph. weichlich, nachlässig, liederlich: nichtig, eitel, thörig; stolz, aufgeblasen, hoffärtig: νοῦς χαῦνος, χαῦνα ἐφράσαντο; Solon. Fragm.; dav. -νότης, ητος, ἡ, d. Abstract.

Χαυν!

— όω, ῶ, (χαῦνος) klaffend-lose-locker-schwammig machen; aufdunsen, aufblähen: χαυνοῦσα (τὸ στόμα) τοῖσι στρουθίοις ὁμοίως; von einer Art wollüstigem Kusse (nicht Kuss es!) mit offenem Munde; drgl. z. B. die kleinen Kinder zu geben pflegen (aus Unanstelligkeit); Athen. Vergl. περιπεταστός. 2) Med. sich aufblasen, stolz seyn u. thun.

— νωμα, τὸ, das Aufgelockerte, die locker gemachte Erde; -νωσις, εως, ἡ, das Locker-Lose-Weichmachen, Erweichen, Erweitern; das Aufblähen, Windvormachen; ἀναπειστηρία, wenn man einen überredet, betrügt, u. ihn zugleich durch Lob u. Schmeicheley aufdunset; Aristoph. Nub. 877. od. nach dem Schol. des Gegners Gründe als nichtig darstellt.

Χαυνῶνες, od. χαυῶνες, od. χαῶνες, Gerstenbrod od. -Kuchen; LXX.

— νωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Erweichen-Erweitern-Aufdunsen gehörig od. geschickt.

Χάω, äol. χαύω, ein Hauptstammwort, das mit seinen Nebenformen χέω, εύω, χύω, χίω, χόω, auf mannichfaltige Weise bezogen erscheint. Dieselben Bedeut. kommen, wie schon in Φάω erinnert worden, in den Ableitungen anderer Stammformen mit verwandten Buchstaben γ, χ, φ, vor, mehr od. weniger, wie der Zufall uns die Worte erhalten hat. Da es zu weitläuftig seyn würde, diefs durch die ganze Sprache hindurch zu zeigen, so mögen hier nur die Formen aus den Buchstaben des nämlichen Organs, als γάω, αύω; γέω, εύω: γύω, γίω, γόω; κάω, αύω: κάω, εύω; κίω, κόω, κύω, verglichen werden; wobey nur auf die nächsten Bedeut. gesehen werden kann, nicht auf jeden Bezug, den man mit ihr gemacht hat. Vrgl. auch ΑΩ, ΔΑΩ u. ΚΑΩ.

Von χάω ist χάζω, (χάδω) lac. χάδδω, dor. χάττω, auseinander gehen, weichen, nachgeben, nachlassen; offen u. leer seyn; dah. in sich fassen-können, fassen, halten; auch ermangeln, bedürfen: transit. leer machen, berauben. S. χάζω. Dazu gehören χάλλω, χαλάω, σχάω, σχάζω, σχέω, (έζω) σχέθω, ἴσχω, ἔχω, als versetzt st. χέω: wie ἔρω st. ῥέω. Die Maced. sagten ἀγχάω st. ἀνέχω. Von χαύω ist haveo, habeo, haben, hebben, heben, halten; χωρέω, χατέω, εύω, χητέω, εύω, χηρόω. Für klüften, spalten, trennen, sind σχάζω, σχίζω, scido, scindo κάω, αύω, κέω, ειω, είω, κεάζω, κεδάζω, σκεδάζω etc.; dsgl. aus höhlen, wie in καύω, cavo, u. anderen Ableitungen. — Χάσκω, άω, άζω, u. χαίνω, klaffen, gähnen: gaffen, staunen; jappen, gierig seyn, lechzen, dazu κάφω, jappen, (κεκαφηότα): κάπω, capo, capto, für fassen, nehmen, aus καύω. Χίω, ίζω, hio, hisco; mit d. Zischlaut σχίω, ίζω, scido, scindo.

Auf Receptivität u. Capacität, insond. des Weibl. in der Natur, u. dah. zu Zeugung u. Geburt Fähigen, gehen die Formen γάω, γαίνω, γέω, γένω, γείνω, γύω, κύω. Dav. γάνα, γυνὴ, γόνη, γούνη, das Weib; vergl. die urdeutschen Quan, Quaen, Quen, (engl. Queen) auch Konna, die sämmtl. Weib bedeuten. Das lat. cunnus, verwandt mit κόννος, κόνος, κῶνος, drückt eine Höhlung aus, wie κύσθος, od. umgekehrt Rundung, u. gehört mit unter die obigen Stämme.

An χάρω, was κάρω, σκάρω, in χαράω, άζω, άσσω, (aufreifsen) kratzen, kritzeln, ritzen, rauh u. scharf machen oder seyn, schliefsen sich χράω, -αύω, -αίνω, χρίω, kratzen, ritzen, etc. u. γράω, αύω, αίνω, nagen; aus γραύω wird γράβω, φω, πτω, (alle drey Formen waren üblich) graben; scribo, d. i. χαράσσω. Ferner χὴρ, χεὶρ, χειρὰς, χιρὰς, χερὰς, χέῤῥος, χέρσος, χῆρος, als etwas Rauhes, Gespaltenes, Aufgerissenes; χῆρος metaph. getrennt, beraubt, das lat. careo, fatisco, od. leer seyn, lechzen, od. ermangeln, bedürfen, wie χατέω u. χάζω.

Von χαίρω, theils als Tonausdruck wie γαρύω, κηρύω, ύσσω, garrio, gären, καρκαίρω, dröhnen, theils als pathologischer u. mimischer Ausdruck der Freude, die der Grieche auch sonst durch διαχῦσθαι ausdrückt u. mit dem Lichte auf einerley Art bezeichnet, wie φαιδρὸς, αἴθρὸς, u. heiter etc. sind verwandte Formen γάω, γαίω, γαύω; ἀγάω, ἀγαίω, ἀγαύω; γαύρω, ἀγαύρω; ἀγάλλω, γαλάω, γελάω; γανάω, έω, ύω, gannio; γαγγάζω, καγχάζω, γαγγαίνω, γαγγαλίζω, cachinnor, kichern, kickern, lachen. Hesych. erklärt ἄγαμαι mit χαίρειν, γαιάομαι mit καταμωκᾶσθαι, wie χλευάζω, (die Lippen verziehen, σαίρειν) ἀγέω, ἄγεμαι, ἀγάζω mit staunen, also χαίνειν. Ueberall ist das mimische die Grundlage der Bed.

Die Formen χέω, εύω, ύω, χόω, χώω, haben insonderh. den Begriff des Auseinandergehens, als ein Breitwerden auf Fliefsen, das Fliefsen transit. als ein Giefsen u. Schütten, mannichfaltig bezogen. Doch auch

als spalten, höhlen, hohlseyn, sind einige Ableitungen, als χειὰ, χηλὴ, χέλυς, χύτρα, κύθρα, κύτρα. S. dah. auch in κύω zu Ende.

Χεδροπώδης, ὁ, ἡ, von der Art der Hülsenfrüchteod. ihnen ähnlich.

Χέδροψ, ὁ, u. χέδροψ, οπος, ὁ, dſsgl. χέδροπος, ὁ, ἡ, adject., dav. χέδροπα, τὰ, Hülsenfrüchte. Hesych. hat ohne Adspir. auch κέδροπα, versetzt κέρδοπα, auch οἰνοκέρδοπα. [Die Ableit. von χεὶρ u. δρέπω, gleichsam χειρόδροπα, ist ein schandbarer Calembour, nicht nachzusagen, sobald man Formenlehre versteht. S. χόνδρος.]

Χέεια, ἡ, s. v. a. χειά.

Χεζητιάω, s. v. a. χεσείω, *cacaturio*, [wie ἐμετιάω st. ἐμεσείω etc.]

Χεζικηνικὸν, βάμμα, bey Aristoph. Pac. eine Paronomasie und Anspielung an κυζικηνικὸν β., welches sonst dafür stand, nach βάμμα σαρδιανικὸν gemacht, von einem der aus Furcht seine Kleider verunreiniget u. mit Goldfarbe färbt; denn κυζικηνοὶ sind eine Goldmünze. S. die Bem. in σπεδόω zu Ende. Von

Χέζω, (s. in χέω) sch..ſsen, die Nothdurft verrichten, Fut. χέσω, gewöhnl. Med. χέσομαι, χεσοῦμαι; Praeter. med. κέχοδα. Dav. χόδος, der Koth; in μυόχοδος, Mäusekoth, u. σκῶρ, σκατός. Ferner χοδιτεύειν, was ἀποπατεῖν u. χόδανος, ὁ, was ἕδρα, der Steiſs, u. πολύχεσος νόσος, die Krankheit des Durchfalls.

Χειὰ, ἡ, ion. χειὴ, ἡ, (χάω, χέω, χείω) Loch, Höhle, Schlupfwinkel, vorzügl. der Schlangen.

Χειλάριον, τὸ, kleine Lippe.

Χειλεύω, s. v. a. χιλεύω.

Χειλοποτέω, (χεῖλος, πότης) ἀκρήτου κύλικα, Anal. 2, p. 277. no. 7. nippen; vergl. 2, 153, wo es durch περὶ χείλεσι χείλεα θεῖσαι erläutert wird; es ist das wollüstige Einsaugen u. Schlürfen mit den Lippen, u. nichts dabey zu emendiren. Vrgl. in der Form ὑδροποτέω, in ὑδατοτέω, dſsgl. τερασκοπέω etc.

Χεῖλος, εος, τὸ, Lippe, Lefze, *labium*; von Vögeln, Schnabel, u. s. w.; 2) metaph. Rand, Saum, Ufer, Bord; 3) besond. auch von einer klaffenden Wunde. Die erste Form war χέλος, dav. χέλυς, χελύνη; letzteres was χεῖλος. Sämmtlich von χέω, χάω, *hio*, sich öffnen od. klaffen, (nicht das versetzte λεῖχος, von λείχω, wie etwa *labium* von *lambo*: welches auf einem anderen Aperçu (Wahrnunft st. Wahrnehmung) beruht). Davon χειλὼν, *labeo*, der Lippfisch; Aristoteles h. a. 8. 2. 6. 17. wo die MSS. u. alten Editt. χελὼν u. χελλὼν haben, (einerley, ob man den Vocal dehnt od. den Consonant verdoppelt); dſsgl. bey Athenae. p. 306. χελὼν; bey Hesych. auch χελμὼν (wie ταλαμὼν, στελμὼν).

Χειλοστρόφιον, τὸ, (στρέφω) Lippenzwang, ein Marterwerkzeug.

Χειλόω, mit einer Lippe od. Rande (χεῖλος) umgeben, wie in περιχειλόω 2) st. χιλόω, füttern; weil man χῖλος als lang auch mit ει schrieb. Dah. εὔχειλος st. εὔχιλος; Lycoph. 95. [Wahrschl. dachte man, χιλὸς käme von χεῖλος, u. χίλωμα, *pabulum*, Futter, sey etwas was man ins Maul steckt: sehr vernünftig u. doch falsch!]

Χείλωμα, τὸ, was χεῖλος. 2) st. χίλωμα, mit νηδύος; Aeschyl. Fragm. b. Schol. Hom. Od. λ. dſsgl. Valk. diatr. 286.

Χειλὼν, ῶνος, ὁ, auch χελὼν, χελλὼν, Groſslippe. S. in χεῖλος.

Χειλωτὴρ, ῆρος, ὁ. S. in χιλωτήρ.

Χεῖμα, τὸ, (χέω, χείω) was χειμών; dav. *hiems*, (wie aus χεὶρ, *hir*, χὴρ, *heres*, *herinaceus*) u. χειμάζω, *hiemare*: Regengüsse, Sturm- und Schlackerwetter, Hagel u. drgl., worin ein südlicher Winter meist nur besteht; 2) figürl. wie χειμὼν u. χειμαίνω, vom Sturm des Unglücks, der Leiden, der Leidenschaft; wie κῦμα u. κυμαίνω, welche mit jenen oft in den MSS. wechseln, deſswegen aber nicht eben verschrieben, sondern nur verwandte Tropen sind, wie Wind der Welle lieblicher Gefährt' u. Buhle.

Χειμαδεύω, u. χειμαδίζω, (χειμὰς) s. v. a. χειμάζω. [Vrgl. in der Form φυγαδεύω von φυγὰς, etc.]

— **άδιον**, τὸ, Winterwohnung - aufenthalt - quartier; Neutr. von

— **άδιος**, ὁ, ἡ, vom od. im Winter, zum W. gehörig.

Χειμάζω, f. άσω, (χεῖμα, *hiems*) *hiemare*, wintern, active: *a*) dem Winter aussetzen, in Frost setzen, χειμασθέντα δένδρα, die Frost ausstehen; auch bestehen, durchkommen: *b*) in Winterlager bringen; im Pass. χειμάζεσθαι, im Winterlager seyn, zubringen; *c*) eben dieſs auch χειμάζω als Neutr. Xen. Oec. 2) χειμάζω, von χεῖμα, der Sturm, ich beunruhige durch Sturm; im Pass. ich stehe Sturm, Regen, Hagel, (Winterwetter) u. dgl. aus (wie wir einwintern); metaph. durch Unruhe, Trübsal, Krankheit, Leiden, Folter bestürmt werden: χειμαζόμενοι τε δι' ἀνάγκην κατηγοροῦσι; Gorgias. Vergl. κλυδωνίζω u. κυμαίνω; ταῦτα πλουσίους χειμάζει καὶ πένητας; Plutar. ὅτι ἡ ἀπὸ τῶν ὀρῶν νεφέλη χειμάσει ποτὲ ἐφ' ἡμᾶς,

dafs sie mit Sturm auf uns losbrechen wird; Ders. Ebend.

Χειμαίνω, f. ανῶ, als Act. was χειμάζω; 2) als Neutr. was lat. *hiemare*, stürmisch seyn, vorzügl. vom Meere, θάλασσα ἀγρία χειμήνασα; im Pass. χειμαίνεσθαι, vom Sturm leiden; Herodt. Auch metaph. vrgl. χεῖμα, χειμάζομαι u. κυμαίνω.

Χειμαλειπτέω, ῶ, angebl. f. L. st. χειραλειπτέω. In Diod. Sic. Ecl. lib. 26 hat man σωμαλειπτέω verbessert, wo wenigstens χειραλειπτέω den Buchstaben näher gewesen wäre. Vergl. für die Möglichkeit des Worts, χειμασκέω, ῶ, u. dafs die Alten Sommer- u. Winterbäder hatten.

— μάμυνα, ἡ, (ἄμυνα, χεῖμα) ein Schutz wider den Winter, Frost, z. B. ein dicker Rock; Aeschyl, Polluc. 7, 13. desgl. Sophocl., Hesych. Vrgl. ἀνεμοσκεπής, desgl. ἀλεξάνεμος, u. εὐδιανὸν φάρμακον αὐρῶν, b. Pind. desgl. παρδαλέα στέγετο φρίσσοντας ὄμβρους. [Windschur (von Schauer, σκέπη), woraus Wildschur geworden, das man denn gar vernünftig von Wild ableiten mag; aber die Etymologie ist höher denn alle Vernunft!]

Χείμαρρος, -ῤῥος, -ῤῥους, ὁ, angebl. von χεῖμα, ῥόος, eigtl von Regengüssen, geschmolzenem Schnee od. Winterwasser angeschwollener Waldstrom, Bergstrom, *torrens*, reifsender Strom; sogenanntes wildes Wasser, Giefsbach: τοὺς ἐκ τῶν οἰκιῶν χειμάῤῥους, die Fluth des von den Häusern strömenden Regenwassers: 2) der Zapfen unten im Schiff, das Wasser abzulassen, sonst εὐδίαιος; so bey Hesiod. ἔργ. 626. χείμαρον ἐξερύσας, aber falsch! χείμαρον ist das eingedrungene Wasser, was ἄντλος. S. auch χείμερος, in χειμερινός. [Weil man in χείμαρος eine Verkürzung der Sylbe ρους, von ῥόος zu hören glaubte (vergl. πόλυτος, ἀντιξος, ἀψοῤῥος u. dgl.) sprach u. deutete man es vollends in die Ableitung von χεῖμα u. ῥοῦς hinein; die aber nichts weiter ist als ein glücklicher Calembour. Von χεῖμα wird χείμαρος u. χείμερος; dah. auch χίμαρος, stürmisch überh. Dafs nicht ῥόος, ῥοῦς darin liegen könne, lehrt auch die zweyte Bedeut. von χῖμαρος, Ziege, od. Geifs: wenn man sich auch einen Zusammenhang von Giefsbach u. Geifsbach träumen könnte. Dagegen ist merkwürdig, dafs αἴξ, αἶξ, αἰγίζω, καταιγίζω ebenfalls Worte sind, wodurch Sturm (Windstofs) u. Ziege (die Stöfsige od. Springende, αἴξαλος) einander angenähert werden. Dafs übrigens der Witz sein Recht behalte, mit den Bedeut. zu spielen u. von der Aehnlichkeit des Klanges geleitet zu werden, versteht sich von selbst. S. καταῤῥέω.

Χειμαῤῥώδης, εος, ὁ, ἡ, wie ein reifsender Strom od. Giefsbach.

Χειμάς, ἄδος, ἡ, verst. ὥρα, Winterzeit, Winter; verst. ἐσθής, Winterkleid; dav. χειμάδιος, χειμαδεύω, -δίζω.

— μασία, ἡ, (χειμάζω) das Durchwintern, das Zubringen des Winters, das Winterquartier; 2) st. χειμών, Sturm u. Winterwetter.

Χειμασκέω, ῶ, sich im Winter üben, exerciren; von Soldaten; Polyb.

Χείμαστρον, τὸ, (χειμάζω) Winterkleidung, wie θέριστρον, Sommerkleidung.

Χειματίζω, s. v. a. χειμάζω.

Χειμάω, ῶ, was χειμάζω, χειμαίνω. [Vergl. πωμάω, αζω, αίνω, in der Format.]

Χειμεθλιάω, ῶ, u. -μεθλον, s. v. a. -μετλιάω u. -μετλον.

Χειμεία, ἡ, u. χειμευτής. S. in χυμικός.

— μερεία, ἡ, (χειμερεύω, was -ίζω) Winterzeit. Dionys. halic. sagt, Thucydides habe seine Geschichte χειμερείαις καὶ θερείαις, durch Winter u. Sommer, abgetheilt.

— μερίζω, (χείμερος) s. v. a. χειμάζω, überwintern, den Winter wo zubringen; Herodt. u. Hesych.

— μερινός, ἡ, όν, -μέριος, ία, ιον, auch ὁ, ἡ, Diod. S. 5, 25. u. χείμερος, andere Form st. χείμαρος, zum Winter, χεῖμα, gehörig, winterig, winterlich, winterhaft, stürmisch.

— μέτλη, ἡ, s. v. a. -μετλον.

— μετλιάω, erfrorene Glieder od. Frostbeulen haben; v. -μετλον, τὸ, (χεῖμα) Frostbeule, vorzgl. an den Füfsen, *pernio*, gewöhnlr. χιμ. geschrieben; auch mit θλ, welche Schreibung man für falsch ausgiebt. Aber hergebracht ist nicht immer richtig, u. richtig nicht immer recipirt. Vrgl. ἐχέτλη, -τλιον, u. ἐδέθλιον, θεμέθλιον.

— μέω, ῶ, ion. s. v. a. χειμάω.

— μιάω, was χειμάω, frösteln, durchfrosten, Frost ausstehen; von

— μίη, ἡ, verst. ὥρη, s. v. a. Winter, Winterkälte, Frost.

Χειμοθνής, ῆτος, ὁ, ἡ, (θνήσκω) vom Winter u. Frost gestorben, erstarrt.

— μόσπορος, ὁ, ἡ, im Winter gesäet; -μοσπόρος, im Winter säend.

— μοφυγέω, ῶ, (φυγή) den Win-

ter - Sturm od. die Kälte fliehen, meiden.

Χειμὼν, ῶνος, ὁ, Wetter, Sturm; 2) Winter, Winterkälte; 3) figürl. wie wir Stürme brauchen: als Unglück; aber auch Alter, welches der Winter des Lebens, u. s. w. wie χεῖμα. Vrgl. χάλαζα, ὄμβρος, κύμων σάλα. [Beyde von χέω. χείω, (wie χάλαζα, von χάω, χαλάω, ἄζω,) eigentl. Sturm, mit Regen u. Schlackerwetter, worin der südliche Winter besteht. Vergl. auch χιὼν, u. χεῖμα.

Χειμωνόθεν, aus od. von dem Sturme, wie Adv.; Arat.

Χειμωνοτύπος, ὁ, ἡ, (τύπτω) λαίλαψ, der schlagende - peitschende Sturmwind; Aeschyl. Suppl.

Χεὶρ, ἡ, Gen. χειρὸς, poet. χερὸς; χειρὶ, χερὶ; χεῖρα, χέρα; χεῖρες, χέρες; χειρῶν, χερῶν; χερσὶ, χείρεσσιν; χεῖρας, χέρας, (das lat. hir, i. e. *vola*, *manus*, von χέω, χείω, fassen) die Hand; der ganze Arm von der Schulter an, s. in ῥάχις; von Thieren gebraucht, sind χεῖρες, Vorderfüsse [morphologisch richtig!]; vom Elephanten der Rüssel, wie *manus*; 2) Hand od. Handschrift; Hand, Manier, Behandlung, Kunst, Arbeit eines Künstlers - Malers, Bildners; Gesticulation eines Tänzers, wie *manus*; 3) Hand, als Sitz der Stärke, Kraft, Macht; dah. wie *manus*, das Heer, die Schlacht selbst, Handgemenge, Streit, wie *conserere manus*, εἰς χεῖρας ἐλθεῖν; hingegen συνελθεῖν εἰς χεῖρας, sich freundlich die Hände geben; Polyb.; auch χειρὶ μεγάλῃ, wie *manu magna*, mit einer grossen Armee; sogar χειρὶ μεγάλῃ πλήθεος; Herodot. 7, 20. Für ἐν χειρῶν νόμῳ, od. δίκῃ, sagt Thucyd. ἐν χερσὶν (ἀποκτείνειν), im Handgemenge, im Treffen; μάχη ἐκ χειρὸς, *pugna quae fit cominus.* Darnach sagt Dionys. hal. Isocr. 2. ἡ ἐκ χειρὸς θεωρία, das Beschauen in der Nähe. Sonst heisst ἐκ χειρὸς von der Hand, frisch von der Faust weg, d. i. sogleich; ὁ ὑπὸ χεῖρα, *qui est ad manus*, der Aufwärter; εἰς χεῖρας ἄγεσθαι τὴν τελετὴν, zur Hand nehmen, d. i. vornehmen, verrichten, Herodt.; διὰ χειρῶν ἔχειν, handhaben, regieren; διὰ χειρὸς πιπράσκειν, aus freyer Hand verkaufen; ἐν χερσὶ, unter Händen, d. i. nahe; ὑπὸ χεῖρα, sogleich, *maintenant*; χεῖρα ὑπερέχειν τινὸς, beschützen; ποτέρας τῆς χειρὸς, *ad utram manum*, auf welcher Seite. [Man findet auch den Genit. χερρὸς u. χηρὸς, jener äol., dieser ion., von χὴρ, das sonst etwas anderes bedeutet; u. wiederum von diesem auch den Nom. χεὶρ in ἀρκτόχειρ. So existiren von χὴν, χηνὸς u. χενὸς; u. von μὴν, μῆς, hiess der Nom. auch μείς.]

Χειράγρα, ἡ, Lähmung der Hand von Gicht, *chiragra* [wie ποδάγρα etc.].

— αγωγέω, ῶ, f. ήσω, ich führe u. leite an der Hand; -αγωγία, ἡ, das Subst.; -αγωγὸς, ὁ, (ἀγωγὴ, χεὶρ) an der Hand führend, leitend; anleitend.

Χειραλειπτέω, die Hände salben u. sich in der Ringekunst üben. Vrgl. χειμαλειπτέω.

— απάζω, u. -απτάζω, (ἅπτω, ἀφὴ, ἀφάζω, st. ἁπάζω) ich berühre mit der Hand, habe in der Hand, handhabe, Ionisch; Herodt. 2, 90.

Χειρὰς, άδος, ἡ, auch χιρὰς, ἡ, Riss, Spalt, Schrunde; χειρῶν, ποδῶν, aufgeborstene Hände od. Füsse. S. in χειρὰς nach.

— αψία, ἡ, (ἅπτω, χεὶρ) Handgemenge; -αψίαι καὶ πεζῶν καὶ ἱππέων, Scharmützel, *manuum consertiones*; Suid. 2) ein Fechterstreich beym Ringen, wo man den Gegner mit beyden Händen umschlang, u. dann zu Boden warf. Sonst λαβὴ u. ἅμμα genannt; vrgl. Plutar. 8, p. 241. coll. 117. ed. Hutt. dfsgl. Alcib. vit. c. 2. 3) das Berühren u. Kratzen mit den Händen; dah. eine leichte Friction, *manutigium*; bey Aerzten.

Χειρεκμαγεῖον, ὁ, was ἐκμαγεῖον, Handquele od. Serviette; vrgl. χειρόμακτρον.

Χειρεπιθεσία, ἡ, das Händeauflegen; K. S.

Χειριάω, ῶ, u. χειράω, schrundige Hände od. Füsse haben. S. χειράς.

— ρίδιον, τὸ, Dim. von χειρὶς, *manicillium*.

— ριδωτὸς, ὁ, (χειριδόω, χειρὶς) mit Aermeln versehen; χιτὼν, *tunica manuleata*, auch καρπωτός; Gell. 7, 12.

Χείρισμα, τὸ, ein operirter Theil; Hippocr.

— ρίζω, f. ίσω, dor. ίξω, (χεὶρ) in den Händen od. unter H. haben, handhaben, behandeln; operiren; verwalten; regieren; -ριξις, ἡ. S. in χειρισμὸς nach.

Χείριος, ία, ιον, handlich, zu handen, s. v. a. ὑποχείριος; Soph.

— ρὶς, ίδος, ἡ, Aermel; Bedeckung des Armes und der Hand; Handschuh; Hom. Od. 24, 229. Xenoph. Cyr. 8, 8. Pollux 2, 151. 7, 62. Lu-

dian. Jup. Trag. 41. Chrysost. homil. 8. Bey Galen. ὑγιεινῶν 3, p. 247. hat dergl. der προγυμναστής; u. χειρίδας ῥακτὰς ἐξ ὀθονίων, für die Füsse; Antyllus Oribasii, p. 288.

Χειρισμὸς, ὁ, s. v. a. -ριξις, ἡ, d. i. -ρισις, (χειρίζω) Behandlung mit der Hand, Operation; die Behandlung, Handhabung, Verwaltung u. dgl., Leitung, Direction, τῶν πραγμάτων, der Festivitäten; Polyb. b. Athen. 5 u. 10.; Behandlung einer Materie; Diod. S. 5, 1.

— **ρίσοφος**. S. χειρόσοφος. 2) Nom. propr.

— **ριστὴς**, οῦ, ὁ, (χειρίζω) der unter Händen hat u. verwaltet, Verwalter, Vorsteher; Polyb.

— **ριστος**, η, ον, (Superl. v. χείρων) der Schlimmste, Schlechteste.

Χειροβαλίστρα, ἡ, *falarica*, Handschleuder; Hero Alexandr. Von βαλίστρα ist übrigens das deutsche Balester, Palester, das Holz zum Ballschlagen.

Χειροβάναυσος, ὁ, ἡ, was βάναυσος.

— **οβαρὴς**, έος, ὁ, ἡ, (βάρος) handschwer, so schwer man es mit der Hand halten kann.

— **όβιος**, ὁ, ἡ, u. -οβίωτος, von seiner Hände Arbeit lebend; sonst auch ἀποχειροβίωτος. Warum χειροβίωτος a w. seyn soll, ist nicht abzusehen.

— **όβλημα**, τὸ, -όβλητον, τὸ, -όβολον, τὸ, s. v. a. δράγμα. Davon neugr. χειροβολιά, Bündel, u. -λιάζω, Bündel machen.

— **οβλημάζω**, st. χειροβλιμάζω; Luc. Lexiph.

— **οβολέω**, ῶ, f. ήσω, (βολὴ) mit der Hand werfen, schleudern.

— **οβοσκὸς**, ὁ, ἡ, was χειρόβιος.

— **οβρὼς**, ῶτος, ὁ, ἡ, Beyw. des *Caestus*, die Hände nagend, abschindend; Hesych.

— **ογάστωρ**, ορος, ὁ, ἡ, (χεὶρ, γαστὴρ) der seinen Bauch mit seinen Händen füllt, sich von der Hände Arbeit nährt, von der Hand in den Mund lebt, ἀποχειροβίωτος. Auch ἐγχειρογάστωρ, bey Suid., welche Form man emendirt.

Χειρόγραφον, τὸ, (Neutr. von -φος, ὁ, ἡ, mit der Hand geschrieben) Handschrift u. damit gegebene Versicherung oder Caution, Schuldschein; 2) jemandes Hand; Sueton. Nero. 52. -ογραφέω, ῶ, ich verschreibe, od. versichere mit einer Handschrift, Obligation.

— **οδάϊκτος**, ὁ, ἡ, (δαΐζω) mit der Hand getödtet od. ermordet; Soph.

— **όδεικτος**, ὁ, ἡ, (δείκω, -νυμι) mit der Hand gezeigt, gewiesen; Soph.

Χειρόδεσμος, ὁ, Handfessel.

— **όδετος**, ὁ, ἡ, an den Armen gebunden; die Arme umbindend; (ein Rock) mit Aermeln, st. χειριδωτός; Joseph. Antiq.

— **οδίκης**, ου, ὁ, der sein Recht, δίκη, in den Händen hat, u. damit geltend macht, das Faustrecht übt: Hesiod. ἔργ. 189., wie χειρῶν δίκη, bey Eur. Bacch.; aber v. 192. von Menschen, die das Recht handhaben.

— **οδόσιον**, τὸ, *manupretium*, Arbeitslohn.

— **οδοτέω**, ῶ, b. Philo 5, p. 60. d. Verb. von

— **όδοτος**, ὁ, ἡ, mit der Hand gegeben, eingehändigt; δάνεισμα, Darlehen, ohne Schein oder Versicherung.

— **οδράκων**, οντος, ὁ, ἡ, mit Schlangenhänden; Eur.

— **οδρόπος**, ὁ, (χ. u. δρέπω) der mit der Hand Hülsenfrüchte auszieht, eine etymol. Deuteley von χέδροπες, bey Nicand. Ther. 752.

— **οήθης**, εος, ὁ, ἡ, zahm, handsam; *mansuetus*; auch handlich, gut zu handhaben: τὰ ὅπλα τοῖς σώμασιν; Plutar. Philop. 9. -οήθεια, ἡ, *mansuetudo*, Zahmheit.

— **οθεσία**, ἡ, das Handanlegen, die Applicatur, das Handhaben; Athen.

— **οθετέω**, (θέτης, χεὶρ) Hand anlegen; handhaben, behandeln.

Χειρόκματος, dor. s. v. a. folg.

— **όκμητος**, ὁ, ἡ, (κάμνω) durch Menschenhände gearbeitet, gemacht; besond. von geschnittener, gravirter Arbeit, in Siegeln u. Petschaften. 2) Bey Diog. Laert. 9, 49. von Democrit. selbst erprobt od. erfahren: *Signans cera molli quae esset expertus*, nach Vitruv. 9, 3.

— **οκοπέω**, ῶ, (κόπτω) die Hand abhauen; 2) τὸ αἰδοῖον, das lat. *masturbare*, wie χειρουργέω; Artemid.

— **οκρασία**, ἡ, (χεὶρ, κεράω) Handgemenge, *manuum consertio*. S. folg.

— **οκρατία**, ἡ, (χεὶρ, κρατέω) das Recht des Stärkern, Faustrecht, gewaltsame Regierung; attisch auch -σία, wie ἀκρασία; Plut. 9, p. 46. H. Diod. Sic. Exc. 26.

— **οκρατικὸς**, ἡ, ὸν, was von der Art ist, u. dazu gehört, τρόπος, gewaltsames Betragen, wo man sich mit der Faust u. mit Waffen Recht schafft.

— **όκτυπος**, ὁ, ἡ, mit der Hand geschlagen; -ύπος, damit schlagend.

Χειρολάβη, ἡ, gew. -ολαβὶς, ίδος, ἡ, die Handhabe, Pflugsterze.

Χειρολογέω, ich lese, sammle, breche, pflücke mit der Hand.
— **ὁμακτρον**, τὸ, Handtuch zum Abwischen der Hände; Lucian merc. 31; auch Serviette, Xen. Cyr. 1, 3, 5; 3) eine Art Mantille der Frauen, nach Anderen Kopftuch. Wahrschl. wie der Ital. *Fazzoletto, da collo* u. *da capo*.
— **ομαντεία**, ἡ, Weissagen aus der Hand u. ihren Linien.
— **ὁμαντις**, ὁ, ἡ, aus der Hand u. deren Linien weissagend.
— **ομαχέω**, mit den Händen streiten; 2) st. αὐτουργέω, χειρουργέω; dah. wie letzteres auch 3) st. χειροποιέω, nr. 2.; Anal. 2, p. 104.
— **ομαχία**, ἡ, überh. was χειρουργία, od. αὐτουργία, Handarbeit; dah. Eustath. es in dem speciellen Sinne von φυτεία, Baumpflanzung, anführt. Die αὐτουργία jener Zeit ist meist γεωργία, u. diese besteht in σπείρειν u. φυτεύειν. Die Neugriechen nennen noch jetzt χειρομάχας, was sonst αὐτουργὸς hiess. Daraus erklärt sich χειρομάχα, bey Plut. Q. G. 32. als Name einer Faction, die aus der handarbeitenden Classe bestand.
— **ομάχος**, ὁ, ἡ, mit d. Hand streitend; s. -ομαχέω.
— **ομύλη**, ἡ, -ομύλων, ὁ, -όμυλον, τὸ, Handmühle; Xen. Cyr.
— **ομυσής**, ὁ, ἡ, (μύσος, χείρ) φόνος, die Hände mit Schuld befleckt; Aeschyl.

Χειρόνιπτρον, τὸ, das Waschwasser od. Becken, die Hände zu waschen; auch χειρόνιβον, χέρνιβον, u. χέρνιψ.
— **ονομέω**, ῶ, f. ήσω, ich bewege die Hände beym Tanzen od. Fechten; dah. ich gesticulire: χειρονομεῖν πρὸς ἀλλήλους, sich durch Gesten, Winke, Mienen u. dgl. Zeichen geben, verstehen, verständigen; Ael. v. h. 14, 22. wie ἤρετο αὐτὸν τῇ χειρὶ ὅ τι εἴη τοῦτο; Philostr. vit. Apoll. p. 19. An die Ableitung denkt man so wenig dabey, dafs man σκέλεσι dazusetzt, um das Tanzen zu verstehen; und umgekehrt χερσὶν ὀρχεῖσθαι, für gesticuliren. Vergl. χειρίδας, Handschuh für die Füfse! st. Füfslinge. [Dergl. Catachresen sind für uns hölzerne Schleifsteine, od. nur von komischem Gebrauch. S. in κονίασις.] 2) was σκιαμαχέω; Plato Legg. 8, p. 401. S. -ονομία.
— **ονομησείω**, ein Desiderativ.
— **ονομία**, ἡ, die Bewegung der Hände, Gesticulation; 2) was σκιαμαχία, Xen Symp. 2, 19.; ὀρχήσεως καὶ σκιαμαχίας μεταξὺ χειρονομία ἐστὶ, μᾶλλον μὴν ἔχεται σκιαμαχίας, Anthyllus Oribasii p. 131. woraus beyläufig erhellet, dafs die Gesticulation der Alten etwas flügelmännischer gewesen, als unsere. 3) πυγμῆς, od. ἡ κατὰ συστάδην χειρ., Handgemenge, *manuum conLsertio*, so von d. *pugiles* als *milites*.

Χειρονόμος, ὁ, ἡ, (χεῖρας νέμων) die Hände nach gewissen Regeln beym Tanze od. im Fechten bewegend, gesticulirend. S. χειρονομέω.

Χειρόνως, Adv. von χείρων, schlimmer, schlechter.

Χειροπέδη, ἡ, u. -πεδον, τὸ, Handfessel. Vrgl. χειρόδεσμος.
— **όπλαστος**, ὁ, ἡ, mit den Händen gebildet.
— **οπληθής**, ὁ, ἡ, (χείρ, πλήθω) dsgl. -οπληθιαῖος, αία, αῖον, eben das, (wie ἁμαξιαῖος etc. formirt) die Hand füllend: λίθος, ξύλον, so grofs als man mit der Hand fassen od. halten kann; Diod. S. 5, 26. Vrgl. χειροβαρής.
— **οποιέω**, mit den Händen machen od. thun; Soph. Tr.
— **οποίητος**, ὁ, ἡ, Adv. -ήτως, durch Menschenhände od. Kunst gemacht.

Χειροπόνητος, ὁ, ἡ, (πονέω) mit Händen gearbeitet. [Ward bezw.! vermuthl. blofs, weil π u. ν sich leicht verschreiben, u. es also auch χειροποίητος heifsen konnte. Als wenn das beständige Bestreben der Griechen, im Stil zu variiren u. neue Worte zu machen, wie es einer lebendigen Sprache zukommt, nicht durch ihre ganze Litteratur sich manifestirte!]
— **οπονία**, ἡ, die Handarbeit; -πόνια, τὰ, Festtag der Handwerker u. Künstler.

Χειρόπους, u. χιρόπ., ὁ, ἡ, der χειρὰς, χιρὰς, Schrunden, Risse, Sprünge an den Füfsen hat. Sonst ῥαγόπους.
— **ορέκτης**, ου, ὁ, was χειρουργός.
— **οσίδηρον**, τὸ, was σιδηρᾶ χείρ.
— **οσίφωνον**, τὸ, (σίφων) Handspritze.
— **οσκόπος**, ὁ, (χείρ, σκοπέω) der die Linien in der Hand besieht u. daraus wahrsagt; 2) der die beym Votiren aufgehobenen Hände zählt; -οσκοπικός, ἡ, ὸν, dazu gehörig; ἡ -κή, die Kunst des χειρόμαντις.
— **όσοφος**, dsgl. -χειρίσοφος, ὁ, (χείρ, σοφὸς) der Geschicklichkeit in den Händen beym Gesticuliren u. Declamiren hat; ein theatral. Künstler im Agiren, vorzgl. *Pantomimus;* 2) als bedeutsames Nom. pr. mehrerer Künstler. S. in μύλης u. παλαμάομαι.

Χειροτένων, οντος, ὁ, (τένων) der die Hand ausstreckt; Beyw. der Taschenkrebse, Batrach. *longimani.*
— ότερος, α, ον, Compar. st. χείρων.
— ότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω) mit Händen gearbeitet.
— οτεχνέω, ῶ, ich bin Handarbeiter, Handwerker; verrichte Handarbeit; -οτέχνημα, τὸ, Arbeit eines Künstlers od. Handwerkers; -οτέχνης, ὁ, (χεὶρ, τέχνη) der mit der Hand arbeitet, Handwerker; ἰατορίας, der Chirurg, Wundarzt; -οτεχνία, ἡ, Handwerk, Kunst; -οτεχνικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Handwerk od. Handwerker gehörig od. geschickt.
— ότμητος, ὁ, ἡ, (τέμνω) mit den Händen geschnitten - ausgeschnitten.
— οτονέω, ῶ, f. ήσω, (χειροτόνος) ich strecke die Hand aus; stimme mit ausgestreckter Hand in der Volksversammlung; wähle, beschliefse, mit d. Acc.
— οτονητὴς, οῦ, ὁ, Votant, Wähler, *creator;* Gloss.
— οτονητὸς, ἡ, ὸν, vom Volk durch Stimmenmehrheit gewählt.
— οτονία, ἡ, das Stimmen in der Volksversammlung mit ausgestreckter Hand; das Wählen, die Wahl; die Stimmen selbst.
— οτόνος, ὁ, ἡ, (χεὶρ, τείνω) handausstreckend, als λιταὶ; Aeschyl. Sept. χειρότονος, mit ausgestreckten Händen; überh. wählend.

Χειροτριβέω, ῶ, f. ήσω, (τρίβω) mit den Händen reiben.
— οτριβία, ἡ, Handübung, Praxis.
— οτύπης, ὁ, ἡ, (τύπτω) mit den Händen schlagend od. geschlagen.
— ουργέω, ῶ, f. ήσω, (χειρουργὸς) mit der Hand verrichten od. thun: vom Wundarzt, operiren; überh. von allen Künstlern, Bildnern, Malern u. s. w.: οἱ χειρουργοὶ περὶ πλαστικὴν τε καὶ γραφικὴν; Aelian. h. a. 15, 11. 2) st. χειρονομέω, gesticuliren, agiren; Dio Cass. Fragm. 3) was χειροκοπέω, ῶ, von der Masturbation; Diog. Laert. 6, 46.
— ούργημα, τὸ, eine mit der Hand verrichtete Arbeit, Handarbeit.
— ουργία, ἡ, Handarbeit; das Arbeiten mit den Händen; überh. von Künsten, wie Bildnerey u. Malerey: ἐστί τι ταῖς χειρουργίαις σοφὸν; Aelian. v. h. 14, 37. 2) die mit den Händen operirende Arzneykunde, d. i. Wundarzneykunst; Diod. S. 5, 74. S. χείρων.
— ουργικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Arbeiten mit den Händen - zur Handarbeit - zum Ausüben mit den Händen gehörig - geschickt - geneigt: τὸ χειρουργικὸν μέρος τῆς μουσικῆς, der ausübende (praktische) Theil der Musik; Plutar.; 2) zum Wundarzt od. zur Wundarzneykunst gehörig - geschickt, chirurgisch.

Χειρουργὸς, ὁ, (χεὶρ, ἔργον) mit der Hand arbeitend - verrichtend - vollendend - ausübend, praktisch, τῆς γραφικῆς, μουσικῆς, der selbst in der Malerey od. Musik die Hand anlegt u. malt od. spielt, praktischer Künstler, od. Dilettant; der mit der Hand wirkende Arzt, Wundarzt: Φαρμάκων μαλακοχειρὶ νομῷ; Pind. Nem. 3. das Gegentheil von στυφελίζω.

Χειρόχρηστος, ὁ, ἡ, (handbräuchlich, zum Handgebrauch, praktisch, Jamblich. Pyth. 29, wo man ἱερόχρηστος verbessert, acht- u. gedankenlos! als müfsten die Griechen die Worte gerade nur so brauchen, wie es uns zufällig bekannt ist! Vergl. des Democritus χειρόκμητος für praktisch.
— όχωλος, ὁ, ἡ, handlahm; vrgl. κυλλὴ χεὶρ.

Χειρόω, ῶ, activ. χειροῦν πρὸς βίαν, gewaltsam behandeln, binden u. fortschleppen; Aristoph. Vesp. 443. 2) Med. bezwingen, bändigen, in seine Gewalt bringen, überwältigen, sich (*sibi*) unterwerfen.
— ωμα, τὸ, (χειρόω) was mit der Hand gethan wird, τυμβοχόα, mit der Hand ausgegossene Libation, *inferiae;* Aeschyl. Sept. 1024. εὐμαρὲς χ., was leicht u. bald bezwungen wird; Aeschyl. Ag. 1318, wie δυςχείρωμα, b. Soph. Antig. Vrgl. in χειρίων. θανάσιμον, durch den Tod von seiner Hand; Soph. Oed. T. 561.

Χείρων, ονος, ὁ, ἡ, schlechter, geringer, schlimmer; überh. Anderen nachstehend, als Compar. zu κακὸς. S. χερείων.

Χείρων, ωνος, ὁ, der Centaur Chiron, ein bedeutsamer Name, als χειρουργὸς, Wundarzt.

Χειρωνάκτης, ὁ, s. v. a. χειρῶναξ.
— ωνακτικὸς, ἡ, ὸν, zu den Handwerken od. zum Handwerker gehörig od. ihnen geziemend.
— ῶναξ, ακτος, ὁ, (χειρῶν ἄναξ) was χειροτέχνης, der Handarbeiter, Handwerker; vrgl. παιδῶναξ, also Meister von Gesellen; πᾶς ὁ χειρῶναξ λεώς; Sophocl. fragm. 2) bey Herodt. 1, 93. s. v. a. δημιουργὸς; daher figürl. λόγων χειρώνακτας, Priester u. Wahrsager; Eur. fragm.; -ωναξία, ἡ, das Handwerk, Handarbeit, Gewerbe; überh. Dienst, Handreichung; Choe. 755. Prom. 45. -ωνάξιον, τὸ, die Abgabe

des Handwerkers von seinem Gewerbe.

Χειρώνειος, ὁ, ἡ, von dem Chiron erfunden od. benannt, wie ἕλκος χειρώνιον, ein bösartiges Geschwür.

Χείρωσις, ἡ, (χειρόω) das Bezwingen, Unterwerfen.

— ωτικός, ἡ, όν, (χειρόω) zum Bezwingen u. Fangen gehörig od. geschickt.

— ωτέος, τὴν, τὸν, (χειρόω) überwältiget, zu überwältigen.

Χείω, poet. verlängert st. χέω, ich fasse, nehme auf: οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χείσεται; eben so οὐκέτι μοι στόμα χείσεται ἐξενομῆναι τοῦτο; Hom. hym. 3, 253. Vrgl. κεκύσασα, ὅσσον ἐχάνδανε μητρὸς ἀνίη, in χανδάνω; dfsgl. ἡ κόνις χανοῦσα χείσεται; Lycoph. Dav. χειά, ἡ, die Höhle, das Loch. S. χάω, χεύω.

Χέλειον, τὸ, was χέλυον, Schale der Schildkröte; des Krebses; Arat.

Χελεύς, ὁ, s. v. a. χέλυς, ἡ, Hesych. [Wie πρεσβεύς u. πρέσβυς etc. formirt.]

Χελιδόνειος, ὁ, ἡ, der Schwalbe gehörig od. ähnlich.

— δονίας, ου, ὁ, (χελιδών) eine Art Thunfisch; ἰχθύς, der nördliche Fisch, am Sternhimmel; Schol. Arat. 2) der Wind *Favonius*, weil mit ihm die Schwalben ankommen; Plin. Vrgl. ὀρνιθίας. 3) S. in χελιδόνιος, nr. 3.

— δονιδεύς, ὁ, eine junge Schwalbe.

— δονίζω, f. ίσω, ich ahme den Schwalben nach, in Geschwätzigkeit; spreche unvernehmlich, falsch; 2) im Namen der Schwalbe betteln u. herumgehen mit Singen; -δονιστής, οῦ, ὁ, der diefs thut; Athen. p. 360. Vrgl. κορωνίζω.

— δόνιον, τὸ, (-δόνιος) *chelidonium* u. *chelidonia*, Schwalbenkraut, in zwey Arten, a) *Chelidonium majus* Linnaei, Schollkraut; γλαυκὸν, bey Theocr. 13, 41., dfsgl. κυάνεον; b) *ranunculus ficaria*.

— δόνιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, was -δόνειος, von der Schwalbe, ihr gehörig od. ähnlich: 1) συκαῖ, ἰσχάδες χ., *ficus chelidonia*, schwarz od. schwarzroth, (ἐρυθρομέλαιναι) wie die Schwalbe, die oben schwarz, am Bauche weifs, an derBrust braunroth ist; 2) χ. δασύπους, die Art, die *superiore parte pulla, ventre albo*, der gemeine Hase; 3) ein Stein, *chelidonias* genannt, *hirundinum colore, et altera parte purpureum, nigris interpellantibus maculis;* 4) eine Schlange, *aspis chelidonia*.

Χελιδονίς, ἡ, u. χελιδών, όνος, ἡ, die Schwalbe; auch χελιδώ, οῦς, ἡ; dav. κυανέα χελιδοῖ; Simonid. 2) ein fliegender Meerfisch, von der Farbe der Schwalbe; 3) die Höhlung unten im Hufe od. im eigtl. Strahle der Pferde, sonst βάτραχος, lat. *rana* u. *ranula*; defsgl. eine ähnliche unter dem Fufs der Hunde; defsgl. über dem Ellbogen in dem Bug.

Χελιδονιστής, οῦ, ὁ. S. χελιδονίζω.

Χέλυδρος, ὁ, (χέλυς, ὕδωρ) eine Wasserschildkröte; Schol. Lycophr. 340. 2) eine Schlangenart, die zum Theil im Wasser lebt; Nicand.

— ύκλονος, ὁ, ἡ, (χέλυς, nr. 2. κλόνος) wie eine Leier tönend, φόρμιγξ, die von der Schildkrötenschale gemachte Leier; Orpheus Arg.

Χελυνάζω, auch σχελυνάζω, von χελύνη (Lippe), s. v. a. χλευάζω, von χλευή; Hesych.

— ύνειον, -ύνιον, τὸ, Dimin. von

Χελύνη, ἡ, die Lippe; Aristoph. Vesp. 1083. ὑπερῴα χελύνη, Oberlippe; 2) χελύνιον, ein Theil des Opferthiers; Joseph.; χέλυς b. Eur. Electr. 837. S. in χεῖλος. 3) χελύνη. S. χελώνη.

Χελύνη, ἡ, äol. st. χελώνη; auch st. χέλυς, nr. 2. (sprich *cheluno*, υ wie *u*. S. in O u. Y.) S. vorh.

Χελυνοίδης, ου, ὁ, (οἰδέω) mit geschwollenen, dicken Lippen.

Χέλυον, τὸ, die Schildkrötenschale, was χέλειον; Nicand.

Χέλυς, υος, ἡ, die Schildkröte, aus deren Schale, mit Saiten bespannt, Mercur die erste Lyra, *testudo*, verfertigte; Hom. h. in Merc. Dah. 2) Leyer, *testudo*; dfsgl. der gewölbte Theil derselben; Philostr. Icon. 1, 10. χελώνη, bey Plutar. 7, p. 330. II. 3) die gewölbte Brust, Brusthöhle, worunter die Lunge liegt; Eur. El. 837. Hippocr.

Χελύσκιον, τὸ, (χελύσσω) ein kleiner Husten.

— υσμα, τὸ, (χέλυς, -ύζω) die Bescheelung am Untertheil des Schiffs, um es zu bedecken, wie die Schale die Schildkröte, ital. *il sperone*.

Χελύσσω, -ύσσομαι, -ύττομαι, f. ύσομαι, (χέλυς, χελύω, ύζω) aus der Brust schwer husten, u. auswerfen; dav.

Χελῦτις, ιδος, ἡ, als ἄρτεμις, bey den Spartanern; Clemen. Alex. Protrept. p. 11.

Χελύω, u. χελούω, ion. u. lacon. (wie κολύω, κολούω. S. in T) s. v. a. χελύσσομαι.

Χελών, ῶνος, was χελώνη; Hesych. Athen. *Chelo*; bey Vitruv.

Χελωνάριον, τὸ, kleine Schildkrö-

te; 2) st. Schutzwehr, was χέλυμα; st. κωλυμάτιον; Hero.

Χελώνειον, -ώνιον, τὸ, die Schildkrötenschale; die Schale der Krebse, wie χέλειον u. χέλυον. 2) der gewölbte, convexe Theil am sphärischen Spiegel; 3) eine Schildkrampe an den Maschinen auf den Bauhölzern, von der Aehnlichkeit der Form u. Wölbung; 4) χελώνιον od. χελόνιον, τὸ, eine Münze der Teneder, von dem darauf befindl. Wappen; wie γλαῦξ u. unser „Köpfchen"; Plut. de Pyth. or. 12. Hesych. hat χελῶναι in diesem Sinne; dsgl. Pollux.

Χελώνη, ἡ, (χέλυς, χελύνη) Schildkröte; 2) *testudo*, Schilderdach, wenn im Kriege die Schilder zusammengehalten über den streitenden Kriegern eine gewölbte Bedeckung bilden; 3) eine Belagerungsmaschine, unter welcher die Belagerer bedeckt stehen u. fechten od. belagern; Diod. S. 12, 28; mit mehreren Beynamen, wie χωστρὶς, worunter man Gräben zuwarf, zuschüttete; (χωννύω) bey Xen. Hell. χ. ξυλίνη; ferner κριοφόρος, worunter der Mauerbrecher, *aries*, stand; endlich γεῤῥοχελῶναι, lat. *vineae*. S. γέῤῥον. 4) Jedes von 4 Balken gemachte Gerüst mit gebogenen Enden der zwey Seitenhölzer, worauf man eine Last bewegen kann; 5) st. χελωνὶς, nr. 3. 6) S. in χελώνειον.

Χελωνιὰς, ἡ, die bunte Käferart κανθαρὶς; Hesych.

— **ωνὶς**, ίδος, ἡ, ein musikalisches Instrument; 2) die Schwelle; Judith. 14. 3) st. ὑποπόδιον, Hütsche; Sext. Emp. adv. Math. c. 11.

— **ωνίτης**, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, der Schildkröte gehörig od. ähnlich.

— **ωνοφάγος**, ὁ, ἡ, (χελώνη) vom Fleisch der Schildkröte sich nährend.

Χέννιον, τὸ, angebl. eine Wachtelart; Anal. 2, p. 411. n. 21.; auch eine Fischart.

Χέραβος, nach Hesych. χάσμα γῆς. Also was χέραδος, wie ἄραβος u. ἄραδος formirt; od. was χέραμος, χήραμος, mit Tausch von β u. μ.

Χέραδος, τὸ, b. Hom. u. **χεράς**, άδος, ἡ, der Griefs, *glarea*, od. Unrath von Steinen u. Sand, den angeschwollene Flüsse mit führen u. zurück lassen: παμφόρῳ χεράδι τυπτόμενος, Pind. Pyth. 6. i. e. ὁ μετὰ ἰλύος καὶ λιθαρίων συρφετὸς. Bey Apoll. Rh. 1, 423. sind χεράδες einzelne Steine. Dasselbe ist χέρμα, Kiefs u. Kiesel, u. χερμὰς, άδος, ἡ, z. B. παρηονῖτις χ., Uferkiefs od. Kiesel, (wie ἕρμα u. ἑρμὰς gebildet) Dav. χερμάδιος, α, ον, λίθος, bey Homer, angebl. χειροπληθὴς λίθος erklärt; ein Calembour! denn von χεὶρ kommt das Wort gar nicht her, obgleich die Alten eine Anspielung darin gesucht u. gefunden haben mögen, da beyde Worte von einem Stamm sind. Eben so χερμαδίους μολυβδαίνας, bleyerne Kugeln, so grofs wie χερμάδες, Kiesel. Dav. χερμάζω, ich werfe χέρμας, Steine; schleudere; χερμαστὴρ, ὁ, der Schleuderer, ῥινὸς, das Leder an der Schleuder, welches den Stein wirft. Bey Hesych. steht ἐχερμάζομεν, τὴν γῆν ἐργαζόμεθα, wir bebauten das Land, durch Auswerfung der Steine; dah. χέρμα, was ποίημα, ein Bau; Hesych. Für χεράδες hat Hesych. auch χειράδες u. χιράδες. Nun heifsen Risse und Sprünge, Schrunden ebenfalls χειράδες, (aber die Ableitung von χεὶρ u. Erklärung für Risse an Händen u. Füfsen ist ein schmählicher Calembour); ferner die aufgerissene Erde von Regengüssen u. Winterströmen, wie diese Ströme selbst, welche eben χέραδος heranführen, heifsen χαράδραι. Diefs ist von χάρω, ἄω, ἄζω, ἄσσω, spalten, ritzen, auch rauh u. uneben machen, da χάρω das adspirirte κάρω, was κείρω ist. Jene von der Form χέρω, als χέρμα, χερμὰς, χεράς. Damit vergl. auch χέρσος, χέῤῥος, d. i. sowohl steinigter Ort, als einzelne Steine; dsgl. κέρμα als Scheidemünze, wozu man ursprüngl. wohl Steinchen u. Muscheln nahm.

Χερειότερος, έρα, ερον, wie χειρότερος, unregelm. Comparat. von u. was d. folg.

Χερείων, ονος, ὁ, ἡ, Dat. χερείονι, u. χέρηϊ, Accus. χερείονα u. χέρηα, desgl. χέρεια, Plur. χερείονες, χέρηες, χερείονα, χέρεια, poet. Compar. st. χείρων zu κακὸς, geringer, schlechter, übler u. s. w. Die ursprgl. Form ist angebl. χέρης, χέρος od. χεῖρος; dah. im Genit. χέρεος, ion. χέρηος etc., Compar. χερείων u. χείρων (wie von μεῖος, μείων) u. mit χῆρος, α, ον, u. χερνὴς nahe verwandt, also eigtl. ein Dürftiger, *qui caret*, *eget*. An den Begriff des armen, geringen, schliefsen sich nach griech. Denkweise, schlecht, feige, u. alle Bedeut. von κακὸς, wozu es den Comparat. hauptsächl. in der Bedeut. von gering giebt. S. in κακὸς nach. Doch kann es auch von χεὶρ, χερὸς, χέριος, χείριος, d. i. ὑποχείριος, *mansuetus*, zahm, feig; od. handlich,

bezwinglich, (wie χειρόω, οῦμαι) d. i. ἥσσων abgeleitet werden.

Χέρεσσι, poet. st. χέρεσι, χερσὶ, von χείρ.

Χειρήρης, ὁ, u. χειριάρης, ὁ, (ἄρω) χειριαρᾶν τεκτόνων, die mit der Hand zusammenfügen, passen; Pind.

Χεριφυρής, έος, ὁ, ἡ, (φύρω) mit den Händen vermischt - eingerührt - geknetet; Anal.

Χέρμα, χερμάδιον, od. χερμάδιος, χερμάζω, χερμάς, άδος, ἡ, χερμαστήρ, ὁ. S. in χέραδος.

Χέρνας, besser χερνάς, dor. st. folg.

Χερνής, ῆτος, desgl. χερνήτης, ου, ὁ, Aeschyl. Pr. 893. χερνῆτις, τιδος, ἡ, auch χερνήτωρ, ο, ein Dürftiger. Angebl. von χείρ, der von seiner Hände Arbeit lebt, um Lohn arbeitet, spinnt u. dergl.; 2) adj. βίον χερνῆτα. [Die Adjectivform χερνής, ῆτος, kann nicht unmittelbar von χείρ, ερὸς kommen; denn dergl. Formen sind unmittelbar vom Verbo, existiren auch gewöhnl. auf ōς wie γυμνής, ῆτος, u. γυμνὸς. Statt -νος, endigen sie sich auch auf ρος, wie κυδνὸς, u. κυδρὸς, beyde st. κυδανὸς κυδαρὸς: denn diese Vocale stecken am häufigsten drin, wiewohl aucch ε, ι u. υ. Demnach ist χερνής statt χερνὸς, u. diefs st. χερανὸς, von χάρω, ion. χέρω, u. χήρω (wie κάδω, κήδω, κήδω) d. i. *careo*; χερνής ist also *qui caret*, *egenus*. Hesych. hat auch χέρνα, was πενία, wie πέρνα, φέρνα etc. formirt. So ist von χήρω auch χῆρος, α, ον, *orbus*, von χαρω, άω, χάρᾱμος, χήρᾱμος, in einem anderen Sinne. S. jedoch über diese in χέῤῥος. Denn χέρω heifst offen stehen, leer seyn, ermangeln, bedürfen. Nun ist freilich auch χείρ v. χάρω, χέρω; aber in einem anderen Sinne: denn χάρω, offen seyn, kann auch fassen heifsen. S. in χάω nach.]

Χερνητικὸς, ἡ, ὸν, dem Tagelöhner gehörig od. eigen: τὸ χερνητικὸν, die Classe des Volks, welche um Lohn arbeitet. S. vorh.

Χερνῖβον, gewöhnl. -νίβιον, τὸ, desgl -νῖβος, ὁ, das Gefäfs worin das Weihwasser. [Die erste Form bey Hom u. Andocid. wird bezw. u. emendirt; die letzte verworfen. In diesen Worten, die ein Instrument bezeichnen, kommt hundertmal die Form ον u. ιον neben einander vor; u. von den Contractis auf ψ u. ξ unendliche Mal auch der vom Genit. formirte neue Nomin. nach der zweyten] S. auch χειρόνιβον u. χέρνιψ.

Χέρνιμμα, τὸ, *malluvium*, das Waschen der Hände mit Weihwasser od. s. v. a. χέρνιπτρον; von

— νίπτω, f. νίψω, 3 pl. χερνίψουσιν, Aor. χερνίψαντο, Pass. χερνιφθεὶς, gew. -νίπτομαι (χείρ, νίπτω) ich wasche, reinige mir die Hände mit Weihwasser, vorzgl. vor dem Opfer; besprenge mit Weihwasser; Eur. Iph. T. 622.; dah. das Activ. für opfern; bey Lycophr. [Das Wort wäre wie ἀέλπτω, gegen den Canon, (in δὺς) u. müfste χερνιπτάω heifsen, wenn nicht vielmehr der Canon *vox nihili* wäre! zumal wenn die Herleitungen der Alten, auch zur Hälfte nur, wahr seyn sollen, die beständig dagegen verstofsen!]

— νίτης, ὁ, λιθος, eine Steinart dem Elfenbein ähnlich.

Χέρνιψ, ῖβος, ἡ, zuerst u. eigtl. das Waschwasser, womit man vor Tische die Hände sich abwusch; Hom. Od. Dah. auch πηγαῖον χέρνιβα, bey Eur. Alc. 100. das Wasser vor der Thüre, womit die Ausgehenden sich nach dem Leichenzuge die Hände wuschen; 2) χέρνιβες, *malluviae*, meist im Plur. die Lustrationes, Reinigungen mit Weihwasser, das Weihwasser selbst, womit man sich die Hände wusch, ehe man das Opfertbier schlachtete: χερνίβων κοινωνὸς, Tisch- od Hausgenosse; Aeschyl. Ag. χερνίβων εἴργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον; Demosth. Lept. μήτε χέρνιβας νέμειν; Sophocl. Oed. T. zum Weihwasser nicht gehen lassen.

Χεροκένως, Adv. mit leeren Händen; LXX.

Χερόνιπτρον st. χειρόνιπτρον; Inscript. att.

Χεροπληθὴς, st. χειροπληθής; Nicand.

— όπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) von der Hand geschlagen; Soph. Aj.

Χερὸς, poet. st. χειρὸς, Genit. von χείρ.

Χεῤῥονησιάζω, u. -σίζω, od. χερσονησ., die Gestalt einer Halbinsel haben; Polyb., Strabo.

— ονήσιος, ία, ιον, von einer Halbinsel, dazu gehörig etc.; γῆ, s. v. a. χερσ.νησος.

— ονησιτέω, ῶ, was -ονησίζω; Polyb. I, 73, angebl. f.L. Abgeschmackte Critik!

— ονησίτης, ου, ὁ, od. -σιώτης, ein Chersoneser, im Chersones wohnend; Xen. Hell.

Χεῤῥονησιώδης, εος, ὁ, ἡ, angebl. f. L. st. -σοειδής, od -σώδης, wie eine Halbinsel gebildet. Die erste Form ist von χεῤῥονησία, ἡ, was χεῤῥόνησος, b. Hesych. Der Zweifel daran ungründlich u. philister-

haft! Sie meynen, die Critik bestünde im Zweifeln, dah. die meisten damit anfangen, fortfahren u. enden.

Χεῤῥόνησος, **χερσόνησος**, ἡ, u. b. Dichtern χερόνησος, Landinsel, Halbinsel; eigtl. γῆ εἰς θάλασσαν ἐκνεύουσα, ἢ μήτε χέρσος, μήτε θάλασσα, scil. weil es ein angeschwemmtes Kieslager.

Χέῤῥος, laced. sonst χέρσος, ὁ, als Subst. festes Land, im Gegensatz vom Wasser; von u. was ξερὸς, ξηρὸς, σχερὸς, indem ξ nach der Auflösung für κς u. σκ steht, s. in Ξ, wov. ς auch weggelassen ward, wie der ganze Buchstabe Σ zahlreiche Beyspiele liefert; 2) unbekanntes, wüstes, steinigtes u. rauhes Land, wie der Strand, die Küste meist war u. ist; 3) als Adj. ὁ, ἡ, χέρσος, wüst, öde, leer, unfruchtbar; figürl. auch von Weibern, wie στεῖρος, *sterilis;* unverheiratet, wie χῆρος, α, ον, dah. χέρσους καὶ ἀγάμους, Soph. Oed. T. 1502. 4) Die alten Glossaria erklären χέρσος nicht nur durch γῆ ἔρημος καὶ τραχεῖα, sondern auch durch τόπος λιθώδης u. *glarea*, also geradezu Kies, wie sonst Sand u. Mulm für Küste. Ibicus bey Strabo Lib. 1. p. 102. nannte χέρσον, was er auch λίθον ἔκλεκτον, Thucyd. λογάδα λίθον, Strabo λογαῖον λ. nennt, also einen einzelnen Stein, Kiesel u. s. w. Dasselbe heifst auch χερὰς, χερμὰς, näml. τὸ ἀπὸ θαλάσσης καὶ ποταμῶν λιθῶδες, ἢ ὁ σωρὸς τῶν λίθων, od. τῶν χειμάῤῥων λιθώδεις ἀθροίσεις, ferner auch einzelnen Kiefs od. Steine. 5) Die Form χῆρος, α, ον, bedeutet zwar, jedoch erst metaphorisch, s. v. a. χέρσος, wie χερσεύω, ομαι, χερσόω s. v. a. χηρεύω, χηρόω, d. i. ἔρημος εἰμὶ u. ἐρημόω; aber jenes χέῤῥος u. χέρσος ist nur andere Form für ξερός. Nun begreift man auch, wie das von στέρος, στεῖρος gemachte στερέω, στερίσκω, berauben heifsen könne; es heifst, wüst, leer machen, ganz was χερσόω u. χηρόω. Der Stamm ist ἔρα, ἔῤῥα, d. i. *terra*, defsgl. ἦρα; dav. ἔραμος, ἔρεμος; defsgl. ἔρεβος, die Erde, Unterwelt; defsgl. κέραμος, Erde, Thon; χέραμος, u. χήραμος, (wie ἔρημος u. ἤρεμος) defsgl. (χέρος) χέῤῥος, χέρσος, defsgl. ξερός, u. ξηρός, erden, irden, trocken; wozu auch χῆρος gehören kann, obgleich letzteres auch auf χάρω, klaffen, leer seyn, deutet.

Χερσαῖος, αία, αῖον, u. ὁ, ἡ, in od. aus festem Lande bestehend, auf od. von demselben, darauf lebend, befindlich; figürl. u. witzig βραδὺς ὁ ἐκείνου καὶ χερσαῖος Ἔρως, opp. dem über Meer u. Land fliegenden; Plutar. wie τὰ χερσαῖα, die Landthiere.

Χερσεία, ἡ, das Wüste- od. Oedewerden od. seyn; von

— **σεύω**, als Neutr. auch χερσεύομαι, (χέρσος) unbebaut, wüste liegen - seyn od. werden: γῆ ἀμεληθεῖσα χερσεύεται, ein vernachlässigtes Land wird endlich wüst u. unfruchtbar; Plutar. 7. p. 7.; in demselb. Sinne setzt er γῆν κεχερσωμένην. Ders. 7. 39. 2) aufs Land gehen od. daselbst seyn; 3) active berauben od. verwaisen: τὸν παῖδα χερσεύει μόρος; Eurip. Frag.

Χερσιμαχία, ἡ, Händekrieg, Handgemenge; Plato Legg. 1. p. 774. nach Moeris p. 406. wo jetzt ταῖς χερσὶ μάχαις steht. Ungründlich bezw.

Χερσῖνος, ίνη, ινον, was -σαῖος.

— **σόβιος**, ὁ, ἡ, auf dem Lande, (Trocknen) lebend; opp. λιμνόβιος.

— **σοειδής**, ὁ, ἡ, dem festen Lande ähnlich, wie Land; Dion. H.

— **σόθεν**, Adv. vom festen Lande od. Ufer her; χερσόθι, auf dem Lande, χέρσονδε, aufs Land, im Gegensatz des Meeres.

— **σομανέω**, ῶ, wie wildes, wüstes Land mit Unkraut bewachsen seyn, verwildern. [Wie ὑλομανέω, ξυλομανέω etc.]

— **σονδε**, Adv. wie οἴκονδε, auf das (feste) Land, ans Land.

Χερσονησοειδής, u. -σώδης, ὁ, ἡ. S. in χεῤῥονησιώδης.

Χέρσος, ὁ, ἡ, mit d. Genit. wüste, leer, od. στερεός; Eur. El. Soph. Oed. T. S. χέῤῥος.

— **σόω**, ῶ, u. **χερσύνω**, ich mache zu festem Lande; 2) ich mache zu wüstem Lande; lasse verwildern; verwüste; dah. γῆ κεχερσωμένη, unbebauetes wüstes od. vernachlässigtes Land; oppos. dem καλλωπίζεσθαι; Plutar. u. Clemen. Paed.

— **συδρος**, ὁ, eine Schlange, ὕδρος, die im Wasser u. auf d. Lande lebt.

— **σώδης**, ὁ, ἡ, unbebaut, wüst; u. dem ähnlich.

Χερύδριον, τὸ, (χεὶρ) Händchen.

Χερωναξία, was χειρωναξία.

Χέσας, ὁ, (χέζω) der Sch..fser; (nach τρέσας gebildet;) od. Χεσᾶς, als wär' es ein Vogel, „Hosenkackerling;" Schol. Aristoph. Av. 791.

Χεσείω, (χέζω, χέσω) *cacaturio*, mich sch..fsert; Aristoph. Auch χεζητιάω. Vrgl. μαθητιάω.

Χεσιφωνέω, ῶ, ich rede unflätig (χέζω, χέσω).

Χεῦμα, τὸ, (χεύω) alles was ausgegossen ist, fliefst; Flufs, Strom:

Callim. h. 1. Welle, Quelle, (aus Gewelle syncopirt); κασσιτέροιο, Guſs, d. i. Arbeit von geschmolzenem κασσίτερος. 2) *libamen*, was den Göttern zu Ehren ausgegossen wird: Trankopfer; 3) Gefäſs dazu, st. χοεὺς; Herodoti 1, 51.

Χέω, poet. χείω, äol. χεύω u. χύω, Nebenformen von χάω, in dessen Bedeut. z. B. fassen, noch χείω geblieben ist, wov. χείσεται, Od. σ, 17. u. andere Ableitungen, als χειὰ, χεῖλος, χηλὸς etc. vorkommen. Die gewöhnl. Bedeut. ist *fundere*, gieſsen, schütten. Das Fut. χέσω ist nicht gebräuchl. als in dem Sinne von χέζω, u. ἔχεσα ebenfalls nur. [Der Niederdeutsche unterscheidet zwar schieten (schieſsen) von schiten, holl. schyten, (sch..ſsen) der Begriff aber ist der näml. *fundere*, schütten, fahren lassen, losgehen lassen. Schmeiſsen heiſst noch hin u. wieder, die Nothdurft verrichten; dah. Schmeiſsfliege.] Gewöhnl. heiſst zu χέω, χύω das Fut. χεύσω od. χύσω, auch contr. χῶ in ἐπιχῶ, bey Aristoph. Pac. 168.; der Aor. ἔχευα u. ἔχεα, mit Elision des σ, (wie in ἔκηα, ἔπρια, σεῦα etc.) u. ἔχυσα, bey Späteren; das Perf. κέχυκα, κέχυμαι, Aor. ἐχύθην, χυθείς; nach den Grammatikern auch ἐχέθην, χεθείς: ich gieſse, ergieſse, gieſse aus, vergieſse; verbreite: περὶ γὰρ θεὸς ἠέρα χεῦε, *multo nebulae circum dea fudit amictu*; Virgil.; ἀὴρ χεῖται, *diffunditur aer*, es ergieſst od. verbreitet sich die Luft; ὕπνον κατ' ἀπείρονα χεῦεν, goſs über die Erde aus; ἀμφὶ δ' ἑὸν φίλον υἱὸν ἐχεύατο πήχεε λευκώ, *circum filium fudit brachia*, breitete die Arme um ihren Sohn. Vorzüglich steht χέεσθαι, mit ἐναγίζειν, von der Libation bey Todtenopfern, *inferiis*; dah. χοὴ u. χόος. 2) ich mache flüssig, schmelze: dav. χόανος u. -χόος in χρυσοχόος etc. 3) st. χόω, χώω, χώννυμι, in σῆμα χεῦαι, τύμβον, sonst χῶσαι, mit der ausgegrabenen u. aufgeworfenen Erde einen Grabhügel errichten (schütten); 4) figürl. wie das deutsche ersoffen: ἐς τ' ἀφροδίσια κεχυμένος, wie *effusus in venerem*, der Wollust ergeben.

Χηλαργὸς, ὁ, ἡ, (χηλὴ ἀργὸς) was ποδαργὸς, mit schnellen Hufen, d. i. Füſsen: χαλαργοῖς ἁμίλλαις st. ἁμ. χαλαργῶν ἵππων; Soph.

Χηλᾶς, ὁ, s. v. a. χηλευτὴς, der strickt od. flicht.

Χήλευμα, τὸ, was τὸ χηλωτὸν, das Geflochtene, Gestrickte; 2) was χηλὴ no. 4. -λευσις, ἡ, eben das; Hesych. -λευτὸς, ἡ, ὸν, gestrickt, geflochten; -λεύω, (χηλὴ, no. 5) ich stricke, flechte.

Χηλὴ, ἡ, (χάω) die gespaltene Klaue der Ochsen, Schaafe u. s. w.; bey Dichtern auch die Vogelklaue; auch der Huf des Pferdes; die Krebsscheere; 2) ein chirurg. Instrument oben zweyspaltig, μήλη ἐντετμημένη, was wir Geiſsfuſs nennen; 3) die Kerbe, Spalte, womit der Pfeil auf die Sehne gelegt wird, γλυφὶς, *crena*, Krinne; überh. Kerbe, Spalte, auch χήλωμα; 4) das zweyspaltige Instrument, Stricknadel, womit man Netze strickt, u. Matten zusammensetzt; (wie die Nadeln, womit man Filet u. Fischernetze strickt;) dah. χηλόω u. χηλεύω, χηλωτὸς, u. χηλευτὸς, ich stricke, gestrickt. S. συμβολεὺς; 5) die Spaltung der Augenwimpern, wo sie im Schlafe sich zusammenfügen; 6) an Häfen die ins Meer vorlaufenden Arme u. Dämme, *brachia*, αἰγιαλῖτις χ.; Anal.; 7) bey Thucyd 1, 63. u. Xenoph. Anab. 7, 1. 16. χηλὴ τείχους, der an den Mauern hervorragende Rand von Steinen, um die Wellen zu brechen. So auch χηλὴ ὄρους, d. i. ἐξοχή.

Χηλινὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. χηλευτὸς, geflochten, als ἀγγεῖον.

Χηλίον, τὸ, Dim. von χηλός.

Χηλὸς, ἡ, (χάω, χέω, ich fasse) eine Lade, Truhe, Kiste, (Schrank, Spint,) darin Kleider u. anderes Geräte zu verwahren; Homer nennt sie εὔξεστην, πυκινὴν u. δαιδαλέην, von der Arbeit daran, dergl. auch d. λάρναξ des Cypselus hatte.

Χηλόω, (χηλὴ, no. 3.) ich spalte, kerbe ein; als ἀχήλωτον βέλος; 2) ich fasse ein. Dav.

— λωμα, τὸ, die Kerbe, Spalte, χηλὴ no. 3.

— λώτιον, τὸ, s. v. a. χηλὴ no. 4. od. χήλωμα, Stricknadel, Filetnadel.

Χημεία, ἡ, u. χημευτικὴ, ἡ. S. in χυμικὸς nach.

Χήμη, ἡ, (χάω, χαίνω) das Gähnen, Maulaufsperren; 2) *Chama*, Gienmuschel, mit zwey klaffenden Schalen, s. κόγχη; 3) ein Maaſs, die groſse χ. von 3, die kleine von 2 Drachmen.

Χημία, ἡ. S. in χήμωσις.

Χήμωσις, εως, ἡ, ein Fehler der Augen, wenn die entzündete Hornhaut roth od. dicker wird, so daſs sie fast die Sehe bedeckt; auch χύμωσις geschrieben, nach Deutung. Man leitet es von χήμη ab. Bey Plutarch 7, p. 437. steht, daſs Aegypten wie auch das Schwarze im Auge

χημία heiſse. (*Cham* ist der hebräische Name für Aegypten.)

Χήν, Gen. χηνός, auch χενός, Anal. ὁ, ἡ, dor. χάν, die Gans, (*anser*). Nach den Alten zwar von χάω, χαίνω; dah. χῆνα πλαταγίζοντα καὶ κεχηνότα; Eubul. Athen. 12, p. 519. Aber χὴν, dor. χὰν, ist ein Wort der Ursprache, mit Gans verwandt. Die Alten kannten auch das deutsche Wort. Plin. h. n. X, 22. sagt von den Eidergänsen: (*pluma*) *e Germania laudatissima. Candidi ibi, verum minores, ganzae vocantur.*

Χηναλώπηξ, εκος, ὁ, eine Entenart, die sich in Löchern aufhält, Fuchsente; auch χηνέλωψ, Hesych. von πηνέλωψ aber verschieden; Aristot. Wird für die ägyptische Gans ausgegeben. [Wie von σκόλοψ, σκολόπαξ, so von (χηνάλοψ) χηνάλωψ, χηναλώπαξ, ion. -ηξ. Der Fuchs ist aus der Endung gedeutelt.]

Χήνειος, εία, ειον, u. χήνεος, (*anserinus*) von der Gans, zur Gans gehörig od. ihr ähnlich.

Χηνέω, ῶ, wovon χήνημα, τὸ, ich lache einen mit offenem Munde u. heller Lache aus, verspotte; von χαίνω, wov. auch καγχαίνω, wie καγχάζω, lachen. S. in χηνυστράω.

Χηνιδεύς, έως, ὁ, auch -ης, οἱ χηνιδεῖς, die jungen Gänse; von χήν. S. in υἱδοῦς.

Χηνίζω, f. ίσω, (χήν) (ich gänsele) von einem näselnden Ton auf der Flöte, den man an unseren Clarinetten u. Bassethörnern mitunter hört. S. γίγγρας.

Χηνίον, τὸ, (χήν) Gänschen, kleine Gans.

Χήνιος, ία, ιον, s. v. a. χήνειος.

Χηνίσκος, ὁ, eigentl. ein Gänschen; 2) ein umgebogener Theil u. Zierat am Hintertheil des Schiffs, der eine Gans mit gebogenem Hals vorstellte; Lucian. ver. hist. 2, 41.; dah. *puppis intorta chenisco*; Apulejus. Eben so heiſsen die beyden Enden des krummgebogenen Jochs, ἀκροχηνίσκοι.

Χηνοβοσκεῖον, -βόσκιον, τὸ, (χὴν, βόσκω) Gänsestall, Gänseheerde.

— οβοσκία, -βοσία, -βοτία, u. -βωτία, das Halten von Gänsen, Gänseheerde.

— οβοσκός, ὁ, ἡ, der Gänse hält od. füttert.

— ομεγέθης, ὁ, ἡ, von der Gröſse einer Gans.

— οπλούματον, τὸ, (χὴν u. *pluma*) Bette von Gänsefedern; Chrysost. homil. 26.

— οτροφεῖον, τὸ, Gänsehof, Gänsehaus.

Χηνυστέω, (χηνυστής) ich gähne öffne den Mund, rede, rufe; figürl ich zaudere.

— ύστρα, ἡ, das Gähnen; dav.

— υστράω, ich gähne; sperre den Mund auf; gaffe; zaudere.

Von χάω, kommt χάνω, χαίνω, dav. χανύω, -ύσσω, was βοᾶν, καλεῖν; Hesych. ion. χήνω, χηνύω, χηνύσσω; dav. χήνυστρα, χηνυστράω, (ion. Bildungsart, wie δωστρέω etc.) dſsgl. χηνῆσαι, dav. χήνημα, Spotten, Spott, Verspottung von χήνη, bloſs in καταχήνη übrig. In derselben Bedeut. ist auch ἐπεγχαίνειν, κατεγχαίνειν, καταχαίνειν gebräuchlich.

Χήρ, ρὸς, ὁ, (*Her, heres, herinaceus*) der Igel, sonst auch σχῦρος, verwandt mit χοῖρος (σ ist Vorschlag u. οι u. υ wechseln, wie κοινὸς, κυνὸς; κοιλὸς, κυλὸς) das borstige Schwein. Statt χὴρ sagte man auch χείρ, in ἀρκτόχειρ (fast wie unser: Saubär) wie umgekehrt zu χείρ, die Hand, eine Form χηρὸς. Auch *hirtus, hircus, hirsutus* gehören hierher. Von χάρω, χέρω, das Rauhseyn, *horrere*, ist das Merkmal.

Χήρα, ἡ, (verwaist) die Wittwe; Fem. von χηρὸς od. χῆρος.

Χηράζω, dav. χηράσκω, s. v. a. χηρόω.

Χηράμβη, ἡ, eine Muschelart. Vrgl. χηραμὶς u. χηραφὶς: denn μ ist eingeschoben; auch wechseln β, μ, φ. S. χηραμός.

Χηράμενος, χήραντο, Aor. 1. med. von χαίρω.

Χηρᾶμις, ίδος, ἡ, Höhle, Schlupfwinkel, wie χηραμός. 2) eine breite u. hohle Muschel, Gienmuschel, zum Schöpfen u. Messen gebraucht; s. v. a. χήμη od. κόγχη. Auch χηραμὺς geschrieben, bey Hippocr. (wahrscheinlich weil man μύω darin zu hören glaubte; doch tauschen auch ῡ u. ῑ in den Endungen.)

Χηραμοδύτης, ὁ, (χηραμὸς, δύω) der in Löcher-Höhlen kriecht, als ein Fischer. [Wie ἀμμοδύτης etc. formirt.]

Χηραμόθεν, Adv. aus den Höhlen od. Löchern; von

Χηρᾶμος, ὁ, ion. st. χαραμὸς, ὁ, (von χάω, χέω, vergl. χειὰ) Kluft, Spalt, in Erde od. Felsen, zum Schlupfwinkel für die Thiere. Im Plur. auch τὰ χηραμά. Hesych. hat auch χέραβος dafür, nach gewöhnl. Wechsel von β u. μ, wie χαβὸς u. χαμός. S. in χηραφὶς nach.

— ᾶμύς, ἡ, s. v. a. χηραμίς.

— ᾶμών, ὁ, s. v. a. χηραμός.

— άσκω, (χηράζω) was χηρόω, verwaisen.

Χηρᾶφὶς, ἡ, u. κηρᾶφὶς, dſsgl.

χήραψ, αβος, ὁ, u. κάραβος, ὁ, καραβὶς, ἡ, die Meerkrabbe, eine Art von Krebs; κάραβος, κάραμβος, καράμβιος, κεράμβυξ, auch eine Art von Käfer, Feuerschröter, von der Aehnlichkeit. Die Form κάμαρος, κάμμαρος, eine Krebsart, ist daraus versetzt mit Tausch von β u. μ; man erklärt χηραφὶς auch für χηραμὶς, die Gienmuschel. S. in χάω nach, desfsgl. in κάραβος.

Χηρεία, ἡ, auch χήρευσις, ἡ, Zustand der Beraubung; Wittwenstand.

Χήρειος, εία, ειον, u. ὁ, ἡ, ion. χηρήϊος, ermangelnd, verwaist, beraubt; zum χῆρος od. χήρα gehörig; von

Χηρεύω, f. εύσω, (χῆρος) ich verwaise, beraube, trenne von, entblöfse von; neutr. ich bin verwaist, beraubt, getrennt, entblöfst von, mit d. Genit. als χηρεύει ἔλυμπος Παφίης; Anal. ἀνδρῶν χηρεύουσα πόλις, entblöfst von Männern, wie ἐρημωθεῖσα, Plutarch.; dah. entbehrend, ermangelnd, wie ἀνδρῶν χηρεύει; Odyss. 1, 124. 2) speciell, des Mannes od. der Frau beraubt, od. Wittwer, Wittwe seyn, im Wittwenstande leben, auch von der Krähe, die, nach der Fabel, nur einmal heiratet; Plutar. Gryll.

Χηρήϊος, ΐα, ϊον, ion. st. χήρειος.

Χῆρος, χήρα, χῆρον, eigtl. s. v. a. χατίζων, *qui caret*, den Stammbegriff χάω auf das Leerseyn. Ermangeln, Darben u. Bedürfen übergetragen. Dah. ist χῆρος, s. v. a. ἔρημος, ἐστερημένος, μονωθεὶς, ὀρφανος, ἐνδεὴς, der getrennt ist von etwas, od. desselben beraubt, etwas entbehrt, ermangelt, verwaist ist; 2) speciell vom Manne, der seiner Frau, von der Frau, die ihres Mannes beraubt ist, Wittwer, Wittwe; 3) auch für den, der keine Frau, die keinen Mann hat, *coelebs*; 4) auch von leblosen Gegenständen. Das lat. *viduus*, *a*, *um*, woraus Wittwe, Wittwer, ist von *vido*, wov. *divido*, (weichere Form st. *fido*, *findo*, wie *vates*, st. *fates*) spalten, trennen, gerade wie χῆρος von χάω; Φάρσος ἅμας χῆρον στελεοῦ; Anal. u. *heres*, der Erbe, ganz das gr. χῆρος; vrgl. χηρωσταί.

Χηροσύνη, ἡ, Wittwenstand od. -leben, πόσιος; überh. verwaister Zustand, Verlassenheit, Beraubtheit, wie *solitudo*, ἐρημία; eben so χηρεία u. χήρευσις.

Χηρόω, ῶ, (χῆρος) leer machen, ἐρημῶσαι, als ἀγυιὰς, entvölkern; Homer; τόλμα; Quint. Sm. 2) zur Wittwe od. Waise machen, verwaisen, berauben überh. mit d. Genit. als ἡελίου; Anal. 3) st. χηρεύω, als Wittwe od. Waise leben; Plutar. Amator. 2.

Χήρωσις, εως, ἡ, (χηρόω) die Beraubung, Trennung, Verwaisung.

Χηρωσταὶ, ῶν, οἱ, (χηρόω) eigentl. die Verwaisten, vorzgl. aber die Seitenverwandten u. Erben, *heredes*, verstorbener Personen; Hom. Il. 5, 158. Hesiod. Theog. 607. sogenannte lachende Erben; Pindar. Ol. 10. Man erklärt es auch ὀρφανισταὶ, Beschützer von Wittwen u. Waisen, natürl. aber implicite! Man findet auch χηρωταὶ, — gerade wie ἀργυρωσταὶ u. ἀγρωταὶ — *male* sagt zwar ein V. D., aber woher will er das wissen? Tausendmal haben sie sich durch solches Absprechen prostituirt, u. hören noch immer nicht auf. S. in κεῤῥοννησιώδης. Die Form ist wie ἀγρωσταί.

Χήσεῖτε, st. καὶ ἥσετε von ἵημι, dor. Fut. nicht ohne Anklang auf χέσετε von χέζω, denn darüber lachen die Zuschauer der antiken Galerie am meisten; Aristoph. Ach. 747.

Χητεία, ἡ, (χητεύω) Nothdurft, Mangel, Bedürfnifs; 2) st. χηρεία; Hesych.

Χήτη, ἡ, (χάω, έω) was κενεών. S. χῆτις.

Χητίζω, was χατίζω; von

Χῆτις, ἡ, u. χῆτος, τὸ, Mangel, Bedürfnifs, ion. u. att. st. χάτος von χάω, χάζω, χάτις, χατέω. Im Dat. χήτει wie Adv. od. Präpos. (wie unser Kraft, Laut etc.) mit d. Genit. „aus Mangel od. Bedürfnifs" d. h. Verlangen; Hom. Od. 16, 35. Apoll. Rh. 1, 887.

Χητοσύνη, ἡ, was das vorh. Nothdurft, Armuth, Mangel, Beraubung; Verlassenheit, Einsamkeit, Wüste, wie χερασία; Anal. Vergl. χηροσύνη.

Χθαμαλοπτήτης, ὁ, (ἵπταμαι) an der Erde od. niedrig fliegend. Vrgl. χερσαῖος.

Χθαμαλὸς, ἡ, ὸν, niedrig, an u. auf der Erde; von χαμαὶ, s. v. a. χαμηλὸς, mit beliebtem θ wie in χὲς, χθὲς; ἄχος u. ἄχθος, ὄχος u. ὄχθος. Wie man nämlich τ nach κ beliebt hat, in ἄνακτος, νυκτὸς, τίκτω etc. so den Adspirat. θ nach χ. Dah. ist die gewöhnl. Ableitung ἄχθος von ἄγω, ἐάχθην falsch. Die ältere Sprache liebte diese Härte. S. die Bemerk. in ὄμπη. Dav.

— μαλότης, ητος, ἡ, Niedrigkeit.

— μαλόω, ῶ, eben machen, ebnen.

Χθὲς, Adv. gestern; auch ἐχθὲς, mit euphon. ε, als Vorschlag. Ursprünglich χὲς, χεσὶ; wov. d. alte *hesi*, *hesisternus*, bey Späteren *heri*,

hesternus. Unser **gestern** hat dasselbe Element. Das θ ist nur eingeschoben, wie in χθαμαλὸς für χαμαλός. Ein Dialect muſs χθίς, od. χθὶζ gesagt haben; davon χθιζός, χθιζινός, wie χθεσινὸς von χθὲς. Ueber χθὲς τε καὶ πρώην s. in πρώην.

Χθεσινός, ή, όν, von gestern, gestrig. S. vorh.

Χθιζά, Adv. was χθὲς, gestern; χθιζὰ verhält sich zu χθιζός, wie πρώϊζα zu πρώϊζος. Eigntl. Neutr. plur. vom folg.

Χθιζός, ή, όν, s. v. a. χθεσινὸς, gestern. u. gestrig. Man findet auch χθιζινός, ή, όν, das denn bezw. wird ohne Verdienst, wie ohne Verdienst geglaubt. Sprachkenntniſs hört dann auf, wo man allein auf die Pergamente hört. καίτοι ἔγωγε οἶμαι οὐδεμίαν ἀρετὴν (also auch Sprachstudium) ἀσκεῖσθαι ὑπ' ἀνθρώπων, ὡς μηδὲν πλέον ἔχουσιν οἱ ἐσθλοὶ γενόμενοι τῶν πονηρῶν!

Χθόα, ή, dsgl. χθοΐς, (wie φθόα, φθοΐς) von χόος, χοῦς, s. v. a. χθών; χθόα· σῶμα bey Hesych. kann auch σῆμα od. χῶμα heiſsen sollen. — θ ist nach χ eingeschoben wie in χθὲς. [Wird bezw. aus Manier od. Manie!] Dav.

Χθοΐνος, η, ον, (χθοΐς) was χθόνιος.

Χθονήρης, εος, ὁ, ἡ, was χθόνιος; Hesych.

Χθονιαφόρος, ὁ, ἡ, Aeschyl. Eum. 781. angebl. f. L. st. χθονὶ ἄφορος; welches noch zu bedenken.

Χθόνιος, ία, ιον, u. χθόνιος, ὁ, ἡ, u. χθονήρης, εος, ὁ, ἡ, (χθὼν) von-auf-in od. unter der Erde; irdisch; unterirdisch; χθόνιοι θεοὶ, Götter der Unterwelt, wozu Δημήτηρ mitgehört; Herodt. 6 134. dah. fürchterlich; von Erdbeben u. unterirdischem Donner, als χθονίας βροντάς; Aristoph. Av. u. κτύπησε Ζεὺς χθόνιος; Soph. Oed. Col. 1654. kommt die Bed. fürchterlich: χαλκοῦ αὐδὰν χθονίαν; Eur. Hel. 1362. einheimisch, im Lande, zum Lande gehörig, was ἐγχώριος, u. αὐτόχθων; Soph. Oed. C. 948. S. χθών.

Χθονόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, von der Erde gezeugt, Erdenkind; Hesych.

— **νόπλαστος**, ὁ, ἡ, von Erde gebildet.

— **νοστιβής**, έος, ὁ, ἡ, was πεδοστιβής; Soph.

Χθονοτρεφής, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω) vom Lande od. von der Erde gezeugt od. genährt; Aeschyl. Ag.

Χθύπτης, ὁ, auch θύπτης, was τύρος, ein Käse.

Χθὼν, χθονός, ἡ, der Erdboden, die Erde, Boden, Land; vorzügl. das Innere desselben; dah. auch die Unterwelt, Eur. Hec. 70. Dah. χθόνιος fürchterlich. Ein poet. Wort. [Das θ ist eingeschoben, wie in χθὲς, u. das Wort verwandt mit χέος, γαῖα, γέα, γῆ; dah. χαῖος was αὐτοχθὼν od. χθόνιος; od. χόος, χθόος, st. χὼν, desſgl. mit χαμὰ, χαμός. Vergl. das Deutsche **ham**, wovon heim, u. hain, han, in den Ortsnamen.

Χῖ od. χὶ, der Buchstabe Χ, mit kurzgebrauchtem Vocal; Anal. 3, p. 264. S. auch χιάζω.

Χι, als poet. Anhangssylbe, wie in ναίχι, ἧχι, etc. ist ein Dialect von φι, w. m. s.

Χιά, ἡ, Schlupfwinkel. S. χειά.

Χιάζω, f. άσω, wie ein Chier handeln od. thun; Aristoph. b. Suid. 2) mit einem χ bezeichnen, einem Wort ein χ, d. i. das Zeichen der Unächtheit, des Verdächtigen od. Ungewöhnlichen vorsetzen. S. in Χ. 3) durchkreuzen, kreuzweis setzen -stellen-schreiben, *decussare;* wie ein gr. χῖ, od. eine lat. Zehn X bilden; χιάζω u. χιασμὸς, ὁ, (wie πιάζω u. πιέζω) vom Kreuzschnitt, b. den Chirurg. vett. Die Form χιόω, ῶ, bedeutet auch *induco, cancello,* paraphiren; wie man in der Heraldik ein Wappen gittert; od. seinen Namenzug in einen gegitterten Schlung, franz. *paraphe* od. *parafe,* auslaufen läſst. Vergl. was in σκαριφάομαι bemerkt wird. Dav.

Χίασμα, τὸ, Zeichen od. Figur eines Χ; χιάσματα, Kreuzholz, *ligna decussata.* -**ασμός**, ὁ, das Bezeichnen mit einem Χ; das Kreuzen, kreuzweis Legen od. Stellen; auch der Satzglieder; -**αστός**, ή, όν, mit einem Χ bezeichnet; gekreuzt, kreuzweise gestellt od. zu stellen; auch von entsprechenden Satzgliedern.

Χίδρον, τὸ, χίδρα, τὰ, ein Gericht von unreifen u. gerösteten Weizengraupen, wie ἄλφιτα, (*polenta*) von Gerstengraupen. S. χόνδρος.

Χιέζω u. χιεσμός, ὁ. S. χιάζω.

Χιλεύω, f. εύσω, (χιλὸς) füttern; στρατὸν, der Armee Fourage u. Nahrung geben; weiden, *depasci;* Nicand. Hesych.

Χιλή, ἡ, s. v. a. χιλὸς, ὁ; Suid.

Χιλήγονος, ὁ, ἡ. S. σιτήγονος.

Χῑλιάκις, Adv. tausendmal.

— **ίανδρος**, ὁ, ἡ, tausend Mann stark od. fassend, als πόλις.

— **ιαρχέω**, ῶ, f. ήσω, ich bin od. habe das Amt u. die Würde eines

— **ιάρχης**, ου, ὁ, u. χιλίαρχος, (ἄρχων, χιλίων) der 1000 Soldaten anführt od. unter sich hat. 2) Bey den Persern u. nachher bey den Ma-

cedoniern war der χ. die erste Person nach dem Könige u. trug ihm alles vor; -ιαρχία, ἡ, dessen Amt u. Würde.

Χιλιὰς ἀδος, ἡ, die Zahl Tausend; eine Anzahl von Tausend.

— ιασταί, οἱ, (χιλιάζω, χίλιος) die Chiliasten, Vertheidiger des χιλιασμὸς, od. des tausendjährigen Reichs Christi.

Χιλιέτης, u. χιλιετὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος) tausendjährig.

Χίλιοι, αι, α, tausend; Herodot. u. Xenoph. sagen ἵππος χιλία, „tausend Pferd", weil ἵππος, Reiterey, ein Collectivum ist.

— ιόκωμος, ὁ, ἡ, (κώμη) von tausend Dörfern od. Flecken.

— όμβη, ἡ, ein Opfer von Tausend. Nach ἑκατόμβη, aber ganz falsch gebildet; jedoch nicht mit vox nihili in den Bann zu thun, od. mit den critischen Marterwerkzeugen (ὀβελὸς u. X) hinzurichten. Vrgl. μυριαντάκις.

— όναυς, ὁ, ἡ, dsgl. χιλιοναύτας, dor. st. -της, ὁ, ἡ, aus tausend Schiffen bestehend; als ναύτη, ἐλάτη στόλος; Eurip. Iph. T. desgl. Aul. Aeschyl. Ag.

— όπαλαι, Adv. schon vor sehr langer Zeit. Vergl. δεκάπαλαι.

— οπλάσιος, ία, ιον, Adv. -σίως, tausendfach, tausendfältig.

— όπους, οδος, ὁ, ἡ, tausendfüſsig; der Tausendfuſs.

Χίλιος, ία, ιον. S. in χίλιοι.

— οστὸς, ἡ, ὸν, der tausendste. Vrgl. in μυριοστός.

— οστὺς, ύος, ἡ, der tausendste Theil; 2) eine Zahl von Tausend.

— οτάλαντος, ὁ, ἡ, tausend Talente schwer od. werth.

— οφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) tausend (*amphoras*) tragend.

Χιλιόω, ῶ, (χίλιαι verst. δραχμαί) um tausend Drachmen bestrafen.

— ίωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα) von 1000 Jahren; Lycophr.

Χιλὸς, ὁ, dsgl. χειλὸς, *pabulum*, grünes Viehfutter, vorzgl. Pferdefutter; Weide, Gras u. drgl. S. χιλωτήρ; dav.

— λόω, ῶ, auf die Weide treiben, weiden lassen; Xenoph. An.

Χίλωμα, τό. S. χείλωμα.

— λωτὴρ, ῆρος, ὁ, der dem Vieh um den Kopf angehängte Futter-Sack od. Korb; Hesych. der in Φορβειὰ das Wort χειλωτήρ für gleichbedeutend damit ausgiebt: Worte von verschiedenen Stämmen, χεῖλος u. χιλὸς, einander angeähnlicht u. in der Bedeut. zufällig zusammentreffend. S. auch χεῖλος u. χειλόω, desgl. χυλός.

Χίμαιρα, ἡ, u. χιμαιρίς, ἡ, Ziege; Alciphr. Fr. S. in χίμαρος nach.

— ροβάτης, ου, ὁ, (βάω, βαίνω) Ziegenbesteiger; 2) mit Ziegenfüſsen, als Πάν; Anal.

— ροθύτης, ου, ὁ, Ziegen opfernd.

— ροφόνος, ὁ, ἡ, Tödter der Chimaera; od. der Ziegen; Anal.

Χιμάραρχος, ὁ, Anführer der Ziegen, als τράγος, *Dux gregis caper.*

Χίμαρος, ὁ, andere Schreibung st. χείμαῤῥος, *torrens*, reiſsender Strom, Gieſsbach, von Regengüssen u. Winterwetter entstanden; 2) auch st. εὔδιαῖος, u. wie dieses für *eugium*, figürl. 3) ὁ χίμαρος, der Ziegenbock, ἡ χίμαρος, was χίμαιρα, die Ziege. χίμαιρα hatten die Dorer mit den Attikern gemein; aber diese scheinen nur die junge jährige Ziege χ. die ältere αἴξ genannt zu haben. Auch unterscheidet Theocrit. 1, 6. die junge weibliche Ziege ἡ χίμαρος von der alten αἴξ; wobey der Scholiast bemerkt, die jährige w. Z. heiſse χίμαιρα, das männl. Junge heiſst ἔριφος. Die Alten leiten es von χείμερος ab, also die im Winter geworfenen, ohne sich um die Quantität zu kümmern. S. die Bemerk. in πυθώ. [Vergl. αἴξ u. ἀίξ, ἐπαιγίζω, καταιγίζω, ἐπικυρίσσω, um so verschiedene Bedeutungen zu begreifen. S. auch χείμαρος.]

Χιμαροσφακτὴρ, ῆρος, ὁ, Ziegenwürger, als λύκος.

Χίμετλον, τὸ, *pernio*, Frostbeule, Frostschaden; von χεῖμα, χειμών; dah. auch χείμετλον geschrieben.

Χιογενής, έος, ὁ, ἡ, von Chios gebürtig, χ. πρόποσιν Βρομίου, mit poet. Umstellung des Prädicats, st. „Gelag von chiischem Wein;" Philodem. epigr. schneegeboren, kalt, frisch.

Χῖον, τὸ, ein Weingefäſs, etwa 1 oder $1\frac{1}{2}$ χοῦς haltend; von χέω, εἴω, ίω. S. auch χῖος, ἡ.

Χιόνεος, εα, εον, (χιών) von Schnee; schneeig, schneeweiſs, schneekalt; b. Nonn. häufig.

— νίζω, f. ίσω, (χιών) beschneien, mit Schnee bedecken; schneeweiſs machen.

— νικὸς, ἡ, ὸν, u. χιονίνιος, von Schnee, dazu gehörig, schneeweiſs.

Χιονόβας, αντος, ὁ, ἡ, u. -νόβατος, ὁ, ἡ, im Schnee gehend; vom Schnee betreten (befallen); Arrian. Ind.

Χιονοβλέφαρος, ὁ, ἡ, mit schneeweiſsen Augenlidern od. Wimpern, Beyw. des anbrechenden Tages; Anal. wie -νόπεζα. Vrgl. in φοινικόπεζα.

— νόβλητος, ὁ, ἡ, mit Schnee be-

werfen od. bedeckt, d. i. beschneiet; Aristoph Nub.

Χιονοβολέω, ῶ, f. ήσω, ich werfe Schnee, bewerfe mit S.; d. i. beschneie; Diod. Sic. 5, 39 von

— **νοβόλος**, ὁ, ἡ, (χιόνα βάλλων) Schnee werfend, schneiend.

— **νόβοσκος**, ὁ, (βόσκω) Schnee nährend, od. davon genährt, wie der Nil vom Schnee der Aethiopen; Aeschyl. Suppl.

— **νοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) schneeartig, schneeweiſs

Χῐονόεις, όεσσα, όεν, (χιὼν) von Schnee, schneeig; Nicand. Alex.

Χιονοθρέμμων, ονος, ὁ, ἡ (θρέμμα) vom Schnee genährt; schneenährend-hegend; Eurip. Hel. 1339. wo kein Accent active u. passive Bed. sondern kann. Vrgl. χιονόβοσκος.

Χῐονόκτυπος, ὁ, ἡ, mit Schnee geschlagen od. bedeckt; Soph. Aj.

Χῐονόπεζα, ἡ, mit schneeweiſsen Füſsen; Nonn. 92. von der ἠὼς, wie der Spanier u. Italiän. *alba*, *albòr* vom Tagesanbruch sagt. S. -νοβλέφαρος u. φοινικόπεζα. [Wird aus Faulheit bezw. um dereinst bequemer aus MSS. nachgewiesen zu werden, wie χθιζι-ὸς u. σιτίον.]

— **νότροφος**, ὁ, ἡ, u. active -τρόφος, s. v. a. -θρέμμων.

Χῐονόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, u. -χρους, οος, ὁ, ἡ, von- mit schneeweiſsem Körper od. Farbe; Eur. schneeweiſs.

Χιονόω, ῶ, s. v. a. χιονίζω.

Χῐονώδης, εος, ὁ, ἡ, schneeähnlich, schneeartig; voll Schnee; schneekalt.

— **νωτὸς**, ἡ, ὸν, (χιονόω) s. v. a. vorh.; Nonn.

Χῖος, ὁ, der Chier, Bewohner der Insel Chios.

Χῖος, ἡ, auch **κῖος**, die Seite des Würfels (ἀστράγαλος) worauf die S e c h s stand, hieſs χῖος ἀστράγαλος, sonst ἑξίτης; die entgegengesetzte mit E i n s hieſs κῷος, *unio*. Allein nach Anderen verhält es sich gerade umgekehrt: ὁ μὲν γὰρ Χῖος ἐδύνατο ἕν, ὁ δὲ Κῷος ἕξ, sagt Suidas; u. Χῖος καὶ κύων ὁ τὸ ἓν δυνάμενος βόλος, Eustath.; also die Eins, μονὰς, auf dem Würfel, verwandt mit εἷς, ἴος, ἴα, ἴον, w. m. s. [Angebl. von Χῖος, *Chius*, ein Calembour wie die Deutung der Form οἶος, οἰνὸς zu einem ὄνος, Esel: ein uralter Irrthum, od. es müſsten auf den Seiten des Würfels, auſser den *Points*, Bilder gewesen seyn; zwar nicht unglaublich, aber wahrschlr. waren die Zahlen durch Buchstaben ausgedrückt. Deſsgl. scheint Κῷος, das eben so einen *Cous*, Einwohner von Κῶς bedeuten kann, eine gemeine Corruption zu seyn, wie das Volk dergleichen Paronomasieen liebt. Die Sache ist von neuem zu untersuchen: denn die VV DD. schieben einander die ungeknackten Nüsse in Citaten zu.] 2) Figürl. heiſsen diese beyden Flächen am Knochen ἀστράγαλος (Sprungbein in der Ferse) des menschlichen Fuſses κῶα u. χῖα. Bey Hippocr. steht τὸ χῖον.

Χιραλέος, έα, έον, aufgerissen, geborsten. [Angebl. von aufgerissenen H ä n d e n (χεὶρ), ein Calembour!) S. χειρὰς.

Χιρὰς, άδος, ἡ. S. χειρὰς.

Χιροπόδης, ου, ὁ, u. **χιρόπους**, οδος, ὁ, ἡ, (χιρὰς) der aufgerissene od. aufgeborstene Füſse hat.

Χῐτὼν, ῶνος, ὁ, ion. κιθὼν, von κόθος, (für ῠ, äolischer Weise ῐ) *tunica*, Unterkleid: λίνεος χειριδωτὸς, leinenes mit Aermeln der attisch. u. überh. ionisch. Frauenzimmer, Herodot. 5, 87. S. δωρίζω u. περονατρὶς. 2) Für χλαμὺς, Oberkleid eines Feldherrn; Plutar. 8. p. 97. H.; 3) metaph. für jede Hülle, Bedeckung, Schale, als die Zwiebelhäute, sonst ὑμὴν u. μήνιγξ; die schuppigen Decken der Baumknospen, wie *tunicae* b. Virgil.; für den Panzer, bey Homer, in εὐνήτους u. εὐστρέπτους χ. 4) ein Theil des Schuhes, das Quartier, worin die Hacke od. Ferse sitzt; Aristot. Rhet 2, 19.

Χῐτωνάριον, τὸ, **-ώνιον**, τὸ, u. **-ωνίσκος**, ὁ, Dim. von χιτὼν.

Χῐτώνη, ἡ, Beyname der Artemis, vom kurzen Unterkleide; Callim. wie wenn man sie ital. *gonnellina* nennen wollte. Das Griech. ist übrigens der Τριτώνη, ὶς, nachgeahmt.

Χῐτωνίζω, *tunico*, mit einem Unterkleide bedecken.

Χιῶ, st. χιόω, was χιάζω, nr. 3.

Χίω, die Nebenform von χάω, klaffen, offenstehen, auseinander gehen: dav. σχίω, ίζω, spalten. u. d. lat. *hio*, *hisco*, ferner *citus*, d. i. *divisus*, in den Pandecten z. B. *herctum non citum*. (Aber *citus* schnell, ist von *cio*, *cieo*, κίω.) Was jetzt g ä h n e n, *hiare*, heiſst, hieſs im älteren Deutsch. *gien*, od. *gyn*, dav. sind die *gienen*, *gimen*, *k i e m e n*, die Oeffnungen der Fische zum Athemholen, u. die Gienmuschel, (Gähnmuschel) χήμη. Auch brauchte man es wie *hisco* vom Klaffen od. Zerlechzen der Erde: „das Erdreich gynet auf von Hitz." Wie aber χάω auch *fundere* hieſs, besonders in den Formen χέω, εύω, u. χύω, χόω; so ist von χίω in diesem Sinne χιὼν, wie von χέω, χεία, χεῖμα, χειμὼν, *hiems*.

Χιών, όνος, ἡ, (χίω, s. v. a χέω u. χύω) Schnee, jedoch nur der liegende u. die Erde weiſs bedeckende Schnee; Hom. Ili. 10, 7. Od. 19, 205. der fallende u. nätzende Schnee, d. i. Schneeflocken, heiſst νίψ, νιφετός, νιφάς. Auch in Ili. 12, 278. ὥςτε νιφάδες χιόνος πίπτουσι θαμειαὶ bleibt χιὼν im Allgemeinen Schnee u. νιφὰς bloſs der fallende; metaph. vom Schnee der Haare, od. χιονούμενον τοῦ τριχώματος; vergl. πάχνη. Aristot. de mundo 4, 7. unterscheidet νιφετὸς eben so, u. zweymal braucht er χιόνες st. νιφάδες, wie häufig der Plural. die Theile einer Masse od. eines Ganzen ausdrückt, z. B. *arenae*, Sandkörner etc. Apulejus in der Uebersetzung dieses Buchs giebt νιφετὸς durch *ninguor*, χιὼν durch *nix*.

Χλάζω, dor. st. χλήζω, was κλάζω, *clango*; dav. Perf. κέχλαδα, κεχλαδώς, rauschen, tönen, schreyen, hören lassen, brausen; so κεχλαδόντες ἥβα, brausend in Jugendkraft: das Gleichniſs vom Wein hergenommen, wie in Φιάλαν ἀμπέλου καχλάζοισαν δρόσῳ; Pind., wie κεχλήδεναι, st. ψοφεῖν, προςλαλεῖν bey Hesych. Man kann es jedoch von χλήζω, pr. 2. ableiten. S. χλήζω. Mit Verdoppl. καχλάζω. Weichere Formen sind γλάζω, γαγγλάζω, γλαγγάζω. st. κλαγγάζω; κλάζω, κλήζω, κλύζω, κλώζω. 2) Hesych. hat es noch in der Bedeut. von χάω, so κεχλαδᾶν u. κεχλαδοῦσι, für χάσκειν u. χάσκουσι; platzen, bersten, klaffen; in diesem Sinne gehört es zu χαλάζω, woraus es syncopirt ist. [Daſs κλάζω sich wohl nicht mit χλάζω, χλήζω, od. vielm. χλήδω, κέχληδα vergleichen lasse, weil χ nicht in κ übergehe (ei! woher denn nicht?) u. weil κλάζω am Ende zum Stammlaut γ od. γγ, nicht aber δ habe, ist wohl nichts weiter als ein bedenkliches Bedenken von Grammatikern, die nur nicht gegen ihr eigenes, sonst gegen aller Anderen Bedenken, Bedenken tragen.]

Χλαῖνα, ης, ἡ, Homer unterscheidet sie als männliches, mantelähnliches, aber vom Mantel, τρίβων, verschiedenes (Aristoph. Vesp. 1132.) Oberkleid, Rock, immer von χιτὼν, dem Unterkleide, *tunica*, als: περὶ στήθεσσι χιτῶνα ἔνδυνε, Ili. 10, 131.; womit man sich auch im Schlafe bedeckte, Odys. 14, 500; u. 521. wo im Laufen die purpurrothe χλ. abgeworfen wird. Hernach heiſst sie, mit einem generellen Namen, εἷμα daselbst: doch ist dieser Name vers. 516. der χλαῖνα u. dem χιτὼν gemein. Auch Aristoph. Av. 498. braucht ἱμάτιον für χλ. — Ueber die dichte u. warme (μάλα πυκνὴ ἀλεξάνεμος u. ἀνεμοσκεπὴς) Chlaena zieht Eumaeus, vers. 530. noch einen Ziegenpelz, um die Nacht über sich gegen die Kälte zu schützen. — Sie hing nur über den Schultern; dah. Telemach Odys. 21, 118. ἀπ' ὤμοιϊν χλαῖναν θέτο Φοινικόεσσαν; mit einer Spange befestiget, Ili. 10, 133. ἀμφὶ χλαῖναν περονήσατο Φοινικόεσσαν διπλῆν, ἐκταδίην, οὔλη δ' ἐπενήνοθε λάχνη. Dieser Oberrock hatte also eine rauhe Oberfläche von krauser Wolle. — Einfache, ἁπλοΐδας χλ. nennt Ili. 24, 230. Odys. 24, 275. —

Von χλάνα, χλαῖνα, kommt χλανὶς, ίδος, ἡ. welche bloſs darin sich unterscheidet, daſs sie Männern u. Weibern gemein, feiner u. weicher u. also mehr ein Oberkleid zum Staat war; dah. χλανὶς λευκὴ u. γαμικὴ, wie der Römer *toga candida*. — Die χλαμὺς, *chlamys*, scheint mit χλαῖνα u. χλανὶς denselben Ursprung zu haben, nur war sie das Oberkleid der Reiter, u. als Reiter dienenden ἔφηβοι. Hesych. hat sogar χλαμὸς für χλαμὺς, u. dieses steht für χλαμὶς, wie ῠ u. ῐ mehrmals wechseln. [Nach den alten Grammatikern ist χλαῖνα von χλιαίνω, ich wärme. Fein vernünftig u. doch grundfalsch! Vielmehr ist es von χλᾶνος, *lana*, Wolle, od. χλᾶνος ist τὸ περὶ τοὺς τραχήλους δάσος; angebl. mit Vorschlag von χ vor λ, wie γλήμη st. λήμη, *gramia*, γάλαξ, γάλα, *lacte*, *lac*, od. *Chlodowig*, st. Ludwig. Umgekehrt! λ ist Vorschlag, u. das Stammwort χνόη, dav. ἄχνη, mit vorgeschl. λ, λάχνη versetzt χλάνη, χλαῖνα, χλᾶνος, *lana*. So ward aus ἀκμὴ, αἰχμὴ, μάχη, aus λίγδος, γλίδος; dsgl. χάλκη, κάλχη, κάχλη, u. s. w. — Von der Form λάχνη ist noch bey Hom. λάχνη, für Schaafwolle u. Flaum, ingl. λαχμὸς, eine unbestreitbare Form in Bildung u. Gehalt, wie ὀρχμὴ u. ὄρχη, worauf auch das versetzte χλαμὺς führt, u. der sonstige Wechsel von αμος u. ανος in der Terminat. Λάσιος, das man ebenfalls hieher zieht, ist offenbar von einem jetzt unbekannten Stammworte λάσος, wahrschl. ein Dialect st. δάσος, τὸ, (wie δάκρυον äol. u. lat. *lacryma*, *oler*, *odor*, etc.) wovon noch δασὺς, dsgl. δάσιος, (der Versfuſs) formirt wie λάσιος von λάσος. Von λάσος, λαῖσος, (wie χλάνη, χλαῖνα) hat Hesych λαισὰς, ἡ καχεία ἐξωμὶς; ferner λαισήϊον,

ein von roher u. rauher Ochsenhaut gemachter Schild.]

Χλαινοθήρας, ου, ὁ, was λωποδύτης.

Χλαινουργικὴ, ἡ, (τέχνη) Handwerk des

Χλαινουργὸς, ὁ, der χλαίνας macht.

Χλαινόω, ῶ, mit einer χλαῖνα od. überh. bekleiden; -νωμα, τὸ, Bekleidung, λέοντος, von einer Löwenhaut.

Χλαμυδηφόρος, ὁ, ἡ, der eine χλαμὺς trägt; Theocr.

Χλαμύδιον, τὸ, Dim. von χλαμύς.

— δοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, nach Art, in der Gestalt eines Reitermantels.

— δοποιὸς, ὁ, ἡ, der χλαμύδας macht.

— δουργὸς, ὁ, was das vorherg. -δουργία, ἡ, dessen Handwerk; -δουργικὸς, ἡ, ὸν, dazu gehörig.

— δοφορέω, ῶ, (χλαμὺς) einen Reitermantel tragen.

— δόω, ῶ, ich bekleide mit d. χλαμύς; -δωτὸς, ἡ, ὸν, mit der χλαμὺς bekleidet.

Χλαμυρὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. τρυφῶν; Hesych., der auch χλεμερὸς hat. Scheint für λαμυρὸς, wie χλιαρὸς für λιαρὸς, χλαρὸς für λαρὸς zu stehen, mit der Gutturaladspiration.

Χλαμὺς, ύδος, ἡ, *chlamys*, Oberkleid der Männer; vorzügl. aber der Soldaten, u. der ἔφηβοι, sofern sie als περίπολοι Kriegsdienste thaten; dah. *ephebica chlamys*, Apulej. Diese Kleidung legten sie ab, sobald sie Männer wurden: ἔφηβος γενόμενος ζητεῖ πάλιν τὸ χλαμύδιον ἀποθέσθαι; Stobaeus. S. χλαῖνα nach.

Χλανίδιον, τὸ, Dimin. von χλανίς.

— δοποιὸς, ὁ, der χλανίδας verfertiget. -δοποιΐα, ἡ, dieses Handwerk. -δουργία, ἡ, ebendas.

— δόω, ῶ, ich bekleide mit der χλανίς.

— δωτὸς, ὁ, mit einer χλαῖνα bekleidet, *sagatus*, von χλανιδόω, s. v. a. χλαινόω.

Χλανὶς, ίδος, ἡ, (s. χλαῖνα) ein feines wolliges Oberkleid, Männern u. Frauen gemein; -νισκίδιον, τὸ, χλανίσκιον, τὸ, χλανίσκος, ὁ, Dim.

Χλαρὸς, ὰ, ὸν, bey Pind. Pyth. 9, 66. χλαρὸν γελᾶν, angebl. ἀθρόον γ. Besser χλαρὸν st. λαρὸν, (mit der Adspirat. χ.) das ist: ἡδὺ, ἀπολαυστικόν. Andere MSS. lesen χλιαρὸν. Hesych. erklärt das Wort noch verschiedentlich durch λεπτὸς, τρυχαλέος, ὠχρὸς; also was λευρὸς, λειρὸς, λιρὸς, ohne daſs man χλαρὸς für einen Dialect von χλωρὸς, wie πρῶτος, πρᾶτος, halte. Ferner ῥυπαρὸς, also γλοιὸς, *glaber*, u. ἐλαιηρὸς κώθων, Oellasc, Oelkrug. Endlich κόχλαξ, κάχληξ, also λάλλη, Kiesel, das lat. *glarea*. S. auch λαβρὸς.

Χλεαίνω, st. χλιαίνω; Hesych.

Χλεμερὸς, ἡ, ὸν, was χλιαρὸς; Hesych. S. in χλαμυρὸς.

Χλευάζω, f. άσω, (s. in χλευὴ) ich begegne schnöde-übermüthig-höhnisch-spöttisch, verhöhne, verspotte; Lucian. Demon. 14.

— αξ, ακος, ὁ, was χλευαστής.

— ασία, ἡ, die schnöde Begegnung, Verspottung; Verhöhnung.

— ασμα, τὸ, der Spott, schnöde Begegnung.

— ασμὸς, ὁ, s. v. a. χλευασία.

— αστὴς, ὁ, (χλευάζω) der schnöde begegnet, Spötter.

— αστικὸς, Adv. -κῶς, zum schnöde Begegnen-Höhnen-Verspotten gehörig od. geneigt; besond. Verhöhnung durch übertriebenes Lob; Lucian. pro Imag.

Χλευὴ, ἡ, das engl. *sneer*, verzogenes Maul; Hohn, Spott; überh. schnöde, übermüthige Begegnung; χλεύην ποιεῖν τινὰ, zum Gespött machen; Anal., wie γέλωτα τίθεσθαι, b. Herodt. [Das lat. *cavillor* gehört mit zu diesem Stamme. Von χέλυς, st. χεῖλος, χελύω, χελύω, χλεύω, χλευὴ, mit verzogenen Lippen höhnen, spotten, wie μυλλαίνω, μοιμύλλω. Eben so χελυνάζω für χλευάζω, (φλυαρέω) auch mit Vorschlag von σ, σχελυνάζω von χελύνη, was χεῖλος.]

Χλῆδος, od. χληδὸς, ὁ, auch χλῖδος, χλιδὸς, ὁ, u. κλῆδος, κληδὸς, das Gemülle, *quisquiliae, immunditiae*, was ausgekehrt wird. Die erste Form zwar in guten MSS. bey Demosth., dennoch ist χλῖδος st. χλοῖδος (wie στίχος, στοῖχος) das Richtigere, dafern χλοίη, ἡ, die grünen Abgänge aus der Küche, dergleichen in aller Welt den meisten Auswurf Gemülle, u. was man auf den Weg schüttet, zumal in südlicher Unsauberkeit, ausmacht, das Stammwort ist, wie χλοιδάω lehrt. Andere erklären κλῆδος für den Schutt u. Schlick, den rauschende Ströme zusammenführen, u. deuten aus dem Anklang mit κλύζω. Aber so kann man einen ganzen Tusch zusammenklingen, und das Wahre wird doch nicht vernommen.

Χλήζω, ion. st. χλάζω, w. m. n. 2) klaffen od. vielmehr zum Klaffen, (Platzen) Auseinandergehen voll seyn; strotzen, so κεχλαδόντας,

st. κεχλαδότας ἥβᾳ, bey Pind., wie πεφρίκοντας st. πεφρικότας, u. oben das, näml. σπαργάω. Denn so ist von Φρίγω, σσω, σφριγάω, s. v. a. σπαργάω. So hat Aeschyl. χλῆδᾷ für τρυφᾷ. Vrgl. auch χλίζω.

Χλιαίνω, f. ανῶ, Perf. κεχλίαγκα, (χλίω) ich wärme - erwärme; auch von Speisen, die man warm stellt od. wieder wärmt; Alex. fragm.; erweiche - löse durch Wärme auf, schmelze u. dgl.; dav. χλίανσις, ἡ, d. Subst., wie θέρμανσις.

Χλιαρὸς, ρὰ, ρὸν, bey Hom. λιαρὸς, ion. χλιερὸς, (wie μιαρὸς, μιερὸς etc.) warm, lau; erweicht, (mild befaſst beydes. S. χλίω.)

Χλιαρότης, ἡ, das Abstract. zu χλιαρὸς.

Χλίασμα, τὸ, (χλιάζω, αίνω) das Erwärmte; wärmender u. erweichender Körper - Umschlag - Mittel, *fomentum*.

Χλῐάω, άζω, dav. χλιόωντι, poet. Epenthes. st. χλιῶντι, ich bin warm. S. in χλιόεις. Dav. χλιαρὸς.

Χλῐδαίνω, f. ανῶ, (χλιδὴ) ich erweiche, verzärtele; Med. spiele den Zärtling, schwelge, ἁβρότητι; Xen. Symp.

Χλῐδᾰνὸς, ἡ, ὸν, (χλιδάω) Adv. -νῶς, üppig, weichlich, zärtlich, schwelgerisch; Eur. Cycl.

— **δανόσφυρος**, ὁ, ἡ, (σφυρὸν) mit weichen - zarten - feinen Knöcheln od. Füſsen, vorzgl. im Tanzen oder Gehen gezeigt; Anacr.; vrgl. ἁβρόπους, aber auch χλιδωνόπους.

Χλῐδάω, (χλιδὴ) das Leben eines Weichlings od. Schwelgers führen; χλιδῶσα μολπὴ, weichlicher, zarter Gesang; πράγμασι χλιδᾶν, übermüthig seyn; Aeschyl. Prom. 971.

Χλίδειος, εία, ειον, was χλιδανὸς; angebl. z. w.

Χλῐδὴ, ἡ, (χλίω, χλίζω) d. i. τρυφὴ, die Weichlichkeit, Sprödigkeit, Ziererey; Aeschyl. Pr. 436. mit kurzem ῐ; weichliches Leben, Luxus, Ueppigkeit, Wollust; 2) was dazu gehört, als weichliche, kostbare Kleider, Prunk, Schmuck u. dgl. *deliciae*, *mollitia*. κρατόμοι χλῐδαὶ, Haarlocke, Soph. El. 52; Halskette; Eur. Ion. Vrgl. χλιδὼν, u. ἄρσεσιν οὐκ ἐπέοικε κόμη· χλῖδαὶ δὲ γυναιξὶν; Phocylid.

Χλίδημα, τὸ, (χλιδάω) s. v. a. χλιδὴ.

Χλῖδος, τὸ, s. v. a. χλιδὴ.

Χλίδος, ὁ. S. χλῆδος.

Χλιδὼν, ὁ, s. χλιδὴ, ein Arm-Halsband; Plutar. de fort. Rom. c. 4.; der Aufputz der Maulesel um den Kopf; Plutar. Conj. pr. 7, p. 427. Vrgl. παρώτιον.

Χλιδωνόπους, ὁ, ἡ, der χλιδὴ od. χλιδὼν um die Füſse trägt; Hesych.

Χλιόεις, εντος, ὁ, dav. χλιόεντι πότῳ, in warmem Wasser; Nicand. Alex. wofür man jetzt χλιόωντι gesetzt hat.

Χλίω, χλίζω, eine andere Form von χλάω, χλάζω, χλέω, είω, ήω, χλείζω, χλῄζω, od. χλήζω, die den Stammbegriff des Auseinandergehens, auf das διαχῦσθαι, zerflieſsen, zergehen, mit dem Nebenbegriff der Wärme, in sofern schmelzen; u. metaph. auf das *diffluere luxuria*, *mollitie* oder τρυφᾶν, schwelgen, prunken, πέπλοισι βαρβάροισι; Aeschyl. Suppl. 239; u. auf das σπαργᾶν, σφριγᾶν, das Strotzen u. Blühen der Gewächse u. Menschen bezieht. Der ursprüngl. Begriff ist noch in der Form χλιδω, wovon χλιοῦται für σχίζεται, platzen, bey Hesych. S. χάω nach.

Von χλίω ist χλίουσι μέγα, u. ἐγχλίεις ἄγαν, für τρυφᾶν, bey Aeschyl. Choeph. 185. u. Suppl. 920. wo ἐγχλίεις in der von τρυφᾶν selbst wieder speciellen Bedeut. ὑβρίζεις steht.

Von χλίζω, (χλίδω) ist κεχλιδὼς in βαδίζει διακεχλιδὼς, Plutar. Alcib. 1., d. i. ὑπὸ τρυφῆς διαῤῥέων; vergl. ἁβρὰ βαίνων. Von (χλέω, είω, ίδω, ήδω) χλείζω u. χλήζω, ist κέχλοιδεν, d. i. διέλκετο, bey Hesych. κεχλιδότα, ἀνθοῦντα, ebendas.; u. κεχλαδόντας ἥβᾳ, bey Pind. d. i. σφριγῶντας. Ferner die Verba χλιδάω, χλοιδάω, χληδάω, (Hesych. hat sogar χλυδάω, ein möglicher Schreibfehler! aber υ u. οι alterniren) d. i. τρυφάω; u. χλόδη st. χλοιδὴ, u. χλιδὴ, d. i. ἔκλυσις, μαλακία, τρυφή. Hesych. hat auch χλοιδιάω, άζω, wie κέχλοιδεν, für διελκύω. Ferner χλοιδέσκω, γαστρίζω, welches Andere für χλωράζω nehmen wollen, gegen alle Analogie der Bedeut. u. Ableitung, da es von der ion. Form χλοιδέω ist, die nichts anderes als χλοιδάω, schwelgen, heiſsen kann.

Aufs Wachsen bezogen, sind von den Grundformen (χλέω, είω, od. χλόω) χλόη, χλοίη, junger Pflanzentrieb, vorhanden; ingl. χλίδος st. χλεῖδος, für Grünzeug. S. in χλῆδος.

Im Sinne von schmelzen, u. daher warm seyn, u. warm machen: ist χλιάω, ion. χλιέω; u. trans. χλιαίνω. Dav. χλιαρὸς, u. mit Weglassung des Kehllauts λιαρὸς, wie λεύσσω u. γλαύσσω, λίσσομαι, λίχομαι, γλίχομαι, etc.

Das lat. *glisco*, glimmen u. wachsen, faſst beyde Bedeut. in sich.

Χλόα, χλόη u. χλοίη, ἡ, der erste gelbgrüne Trieb von allen Pflanzen, also die junge Saat, junges Gras; ἀνθέων, Plutar. S. N. V. p. 272. bey den Dichtern das Laub, u. alles was an den Gewächsen grün ist; Xen. Oec. 17, 10. χλόης γενομένης ἀπὸ τοῦ σπέρματος, die junge Saat, *seges in herba*; 2) als Beyw. der Ceres, von χλοός, χλοά, χλόα, die grünende od. lat. *flava Ceres*; sonst εὔχλοος. Vergl. auch Φλοιός u. Φλοιά. Der Begriff der grünen u. ins Blasse übergehenden Farbe liegt den meisten Compos. zu Grunde, s. χλοήβαφος; nur in wenigen der Begriff von Keim u. Wachsthum. S. in χλίω nach.

Χλοάζω, f. άσω, (χλόη) ich grüne, treibe, *vireo*; bin grünlich, wie junge Saat, Sprossen u. dgl. Dav.

— ασμα, τὸ, was χλόα, χλόος.

— ανθής, ὁ, ἡ, (χλόα) grünend, keimend; -ανθέω, ῶ, das Verb.

Χλοαυγής, έος, ὁ, ἡ, (χλόα, αὐγή) mit grünlichtem Glanze.

Χλοάω, ῶ, ion. χλοιάω, was χλοάζω.

Χλοερός, ρά, ρόν, u. χλοηρός, was das syncop. χλωρός: wie es auch χλοαρὸς heissen könnte.

— οτρόφος, ὁ, ἡ, (χλοερὰ τρέφων) (Grünes) Kräuter nährend, zeugend, hervorbringend, πεδίον; Eur.

Χλοήβαφος, ὁ, ἡ, angebl. f. L. st. χολήβαφος. Zu bedenken ist: a) ob es nicht versetzt sey, da der Grieche die Combinat. γλ, κλ, χλ als mundrecht aufsucht; b) auch sonst im Sinne läuft es auf eins hinaus, da die Galle grüngelb ist; c) ja grüngefärbt, *vulgo* grasegrün, ist ein geläufigerer Begriff, als gallenfarbig, u. dieses erklärend. Vrgl. eine ähnliche Verwechselung in ὑδατόχλοος u. -όχροος.

— ηκομέω, (κόμη) grünes Laub haben, grünen; Anal.

Χλοηρός, ρὰ, ρὸν, (χλόη) was χλοερός u. χλωρός. [Wie σταθερὸς u. -ηρός.]

— ητόκος, ὁ, ἡ, πόα, frischgrünendes Gras; Lucian.

— ηφορέω, ῶ, f. ήσω, ich trage grünes Gras - Gewächse - Getraide; 2) st. ἐν χλόῃ εἶναι, ich grüne.

— ηφόρος, ὁ, ἡ, (χλόη) grünes Gras-Gewächse - Getraide tragend.

Χλοιάω, u. -όω, was χλοάω u. -όω. Ueber χλοιδάω u. χλοιδέσκω s. in χλίω.

Χλοιώδης, έος, ὁ, ἡ, was χλοώδης.

Χλοόκαρπος, ὁ, ἡ, die grünende Früchte erzeugt, Beyw. der Ceres, wie χλόη.

— όμορφος, ὁ, ἡ, wie Gras gestaltet - aussehend, χλόος, grün od. gelb.

Χλόος, χλοῦς, ὁ, eigtl. was χλόα, χλοία, χλοίη (wie Φλόος, Φλοία); 2) gewöhnl. die blassgelbe Farbe, als θάψου u. πύξου.

Χλοόω, ion. χλοιόω, gewöhnl. im Med. s. v. a. χλοάζω.

Χλουνάζομαι, f. άσομαι S. folgg.

Χλούνειος, εία, ειον, Adject. vom folg.

Χλούνης, ου, ὁ, ἡ, Beyw. der wilden Schweine, bey Homer u. Hesiod. Scut. 168. angebl. von χλόα u. εὐνή; auch sonst verschiedentlich erklärt, als von Aristophanes dem Grammat. für μονιός, einsam lebend; genauer wohl „in der Wildniss lebend" wie Callim. in Dian. 150. Hingegen von Aristoteles h. a. 6, 28 für ἐκτομίας od. μόνορχις, an den Zeugegliedern verstümmelt, u. daher grösser u. wilder; indem die jungen Eber oft von einer gewissen Krankheit befallen würden, die sie durch heftiges Jucken an den Zeugungstheilen zwinge, diese an den **Bäumen** zu reiben, wodurch sie oft castrirt würden. Man sieht wohl d. συνέμφασις, dass der *Summus philosophus* seine Herleitung von χλόα mit aussprechen wollen. Die meisten scheinen dieser Erklärung gefolgt zu seyn, denn man brauchte χλούνης καὶ γύννις häufig als Beyw. von weibischen Menschen, als figürlichen Castraten! Dah. χλουνάζομαι, ich winsele, klage. Dssgl. b. Aeschyl. Eum. 187. παιδῶν χλοῦνις, ἡ, st. ἐκτομή, wiewohl Andere es zu κακοῦ ziehen. Aber χλοῦνις, ἡ, das Castriren, als Persersitte, nennt Herodt. 3, 48. Hesych. hat auch χλήδης dafür; vermuthl. st. χλίδη, als ein wollüstiger Luxus. [Mir scheint das Wort mit χλουνός, χλόος, χλωρὸς verwandt, (übrigens wie ἐρισύνης formirt) ein **Frischling**, (eigtl. Grünling) d. h. ein junges Thier, wie sonst das Wort auch von Lämmern gebraucht ward; jetzt aber auf einen jungen Eber bis ins dritte Jahr eingeschränkt wird.] Bey Nicand. u. Oppian als Subst. für κάπρος.

Χλοῦνις, ἡ. S. vorh. in χλούνης.

Χλουνός, ὁ, bey Hesych. als Beyw. des Goldes; was χλωρός. S. vorh.

Χλοώδης, ὁ, ἡ, dem grünen Grase, od. der Saat (χλόα) ähnlich; blassgelb.

Χλωράζω, u. χλωροφαγέω, grünes Futter fressen, im Frühjahr.

— ραίνω, (χλωρὸς) grüngelblich od. blass machen.

— ρασμα, τὸ, was χλωρότης od. χλόασμα.

Χλωραύχην, ὁ, ἡ. S. in χλωρηΐς.
— **ράω**, -ρέω, f. ήσω, auch -ριάω u. -ρίζω, grüngelb od. blafs seyn, s. v. a. χλοάω.
— **ρεύς**, έως, ὁ, ein grüner od. gelber Vogel. S. χλωρίων.
— **ρηΐς**, ίδος, ἡ, s. v. a. χλωρὰ κάμπην χ. ἐπὶ νώτῳ, die grüne Raupe; Nicand. 2) bey Hom. ist χλωρηΐς ein Beyw. der ἀηδὼν, Nachtigall. Schon die alten Ausleger, heifst es, waren wegen des Beyworts in Verlegenheit, weil es auf unsere Nachtigall nicht passe, welche eine aschgraue Brust habe. [Wer heifst uns aber auch unsere Nachtigall in Kleinasien suchen! Dasselbe bleibt nach Climaten schon nicht mehr dasselbe. Ist doch der böhmische Sprosser schon ein ander Ding, (χρῆμα) u. vollends die persischen Nachtigallen sind wahre Streithähne an Gewaltsamkeit.] Sonach müsse Homer eine andere in Griechenland od. Kleinasien einheimische Art od. einen anderen Vogel gemeint haben. Auch Hesiodus ἔργ. 201. nenne die N. ποικιλόδειρος, bunthalsig; dsgl. Simonides χλωραύχην, wo er also die Farbe dem Halse allein beylege. — Wer die Grammatiker nicht kennte! Stupid vor stupender Gelehrsamkeit! χλωρηΐς ἀηδὼν ist die Sängerinn im Grünen, die Blüthensängerinn, Frühlingssängerinn etc. Auch bey Hesiodus geht ποικιλόδειρος auf die Mannichfaltigkeit der Kehle, das *gorgheggiare* der Ital.; u. χλωραύχην bey Simonides mufs man entweder auch tropisch verstehen, od. das χλωρὸς nicht auf grün urgiren, sondern auf das Fahle der Brust. Endlich könnte auch ein Simonides den Homer falsch verstanden haben, wie frühere u. spätere Erklärer notorisch.
— **ρίασις**, εως, ἡ, die gelbe bleiche Farbe; von χλωριάω, od. ιάζω, was χλωράω.

Χλωρίζω, ich bin grün od. gelb.
— **ρίτης**, ου, ὁ, λίθος, ein grasgrüner Stein.
— **ρίων**, ὁ, nach Aristot. ein ganz gelber Vogel wie der Goldammer; d. χλωρὶς nur unten gelb; nach Aelian. ist χλωρὶς das Weibchen des χλωρίων. Ob χλωρεὺς davon verschieden, ist ungewifs. [Den Alten ging es wahrschl. wie uns, dafs sie öfters einerley Vogel für verschiedene hielten, weil bey keiner Thierart eine solche Metamorphose, nach Jahrszeiten u. Lebenszeiten, eintritt als bey den Vögeln, so dafs ein u. derselbe, oft in Jahresfrist, verschiedene Gestalt u. Farbe hat. Vom ἔποψ bemerkt dieses ein wunderschönes Fragment des Aeschyl. bey Aristot. h. a.]

Χλωρόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) mit grünem Laube, grünend.
— **ροποιός**, ὁ, ἡ, (ποιέω) grün machend.
— **ρόπτιλος**, ὁ, ἡ, mit grünen Federn.

Χλωρός, ρά, ρὸν, contr. aus χλοερὸς, χλοερὸς, von χλόα, χλόη, grünend, grün; dah. frisch: τυρὸς, frischer Käse (wie wir grünes Schweinefleisch im Gegensatz des geräucherten sagen); ferner jung, munter, kräftig, blühend, in voller Kraft, γόνυ χλωρὸν, Theocr.; zart, weich, zärtlich; dah. χλωρὸν δάκρυον, Eur., was Homer θαλερὸν nennt; jedoch ist bey beyden gewifs auf die Fülle u. das Vordringen gesehen; 2) grüngelb, grünlich; bleich, blafs, *pallidus*, wie alle eben hervorkommenden Pflanzen sind; hernach von der blassen Farbe der Menschen, die bey dem bräunlichen Teint, den die Griechen u. Römer hatten, natürl. mehr ins Gelbe (Olivenfarbige) fallen mufste. Dav.

Χλωρότης, ητος, ἡ, das Grünseyn, Grünen einer Pflanze; 2) das frische-muntere-neue Ansehen, Beschaffenheit eines frischen od. neuen Körpers; 3) grüne, grüngelbe od. blasse Farbe.

Χλωροφαγέω. S. in χλωράζω nach.

Χναῦμα, τὸ, (s. χναύω) Dim. -άτιον, τὸ, abgeschnittenes Stück; Schnitte; was κνίσμα, vorzgl. Leckerey, Naschwerk, zum Nachtische.

Χναυρός, ρά, ρὸν, (χναύω) u. **χναυστικός**, ein Leckermaul; Näscher; lecker, delicat; von

Χναύω, (κνάω, χνάω) eigtl. s. v. a. κνάω u. κνίζω, ich nage, (genage sync.) knage, (wov. auch knacke) schabe, kratze; dah. im Med. od. Pass. *carpor, vellicor;* besond. aber das Nagen an Dingen, die man blofs als Desert u. aus Leckerey ifst, wie knaupeln, knappern, knuppern, u. τρώγω.

Χνοάζω, u. **χνοάω**, f. άσω, (χνόος) ich bin mit feiner Wolle, Flaum (*duvet*), Haaren (*lanugo*), bedeckt, habe oder bekomme Milchhaar; χνοάοντας ἰούλους, das wollige Milchhaar; Apoll. Rh. 2, 43, 779. dsgl. Anal. 3, 300.

Χνόη, ion. χνοίη, ἡ, s. v. a. χοινικὶς, die Büchse des Rades, welche die Axe aufnimmt; 2) die Achse; Eur. Rhes. 118. dah. Aeschyl. Sept. 356. σπουδῇ διώκων πομπίμους χνόας ποδῶν, bewegt mit Schnelligkeit die Achse seiner Füfse; — wie wenn

er schon *Draisinen* gekannt hätte! — (von κνάω, κνόω, κνόη) 3) das Geknarre der Achse; Soph. El. 717. S. κνόη u. folg.

Χνόϊος, ἴη, ιον, *lanuginosus*, mit *lanugo*, Flaum, zarter Wolle, od. Wollhaar bedeckt, wie παρειή.

Χνόος, χνοῦς, ὁ, s. v. a. κνόος, κνοῦς, von κνάω, κνίω, κνύω, was abgenagt, abgekratzt, abgeschabt wird, od. werden kann u. bloſs an der Oberfläche sitzt; dah. das Schabsel; das Moos, die weiche Wolle, die an manchen Früchten, z. B. Quitten, Pfirschen sitzt, lat. *lanugo*; das weiche Milchhaar u. anderes Haar; ἵππος πωλικὸν χνοῦν ἀποσεισάμενος, Anthol.; abgeschabte, abgekratzte Wolle zum Stopfen der Kissen u. Matratzen; 2) figürl. ἁλὸς χνόος bey Hom. Od. ζ, 227. der vom Meer anklebende Schmutz, Salz, Schaum (ἔνθεα πικρὰ θαλάσσης), sonst ἁλὸς ἄχνη, (wo ἀ als Vorschlag verkannt, dem Worte eine Bildung gegeben hat, die sonst nicht abzuleiten wäre. S. ἄχνα, auch χλαῖνα zu Ende); δακρύων ἄχναν; Soph. Tr. 848. 3) das Knarren des Wagenrades wie χνόη, nr. 3. S. κνόος.

Χνοώδης, ὁ, ἡ, wie oder voll χνοῦς, mit feiner Wolle, Flaum, Haaren, Staub bedeckt: γῆ ψάμμου χνοωδεστέρα, s. v. a. χαυνοτέρα, lockerer.

Χοαῖος, αία, αῖον, einen χοεύς, *congius*, haltend.

Χοανεύω, contr. χωνεύω, ich schmelze, gieſse: von

Χοάνη, ἡ, χόανον, τὸ, χόανος, ὁ, contr. χώνη, χῶνον, χῶνος, (χέω). Bey Homer Ili. 18, 470. ist χοάνοισιν, die Vertiefung vor dem Rohre des Blasebalgs, worin das zu erweichende u. zu schmelzende Metall liegt, welches hernach mit Zange u. Hammer auf dem Amboſs behandelt wird. Vergl. die Bemerk. in μύδρος. Nach Hesych. κοιλώμασιν, εἰς ἃ ἐγχεῖται τὸ χωνευόμενον, Löcher, Höhlen, in welche das zu schmelzende Metall gelegt wird. Eben so wird die Stelle des Hesiod. κασσίτερος ὡς τέχνῃ ὑπ' αἰζηῶν ὑπό τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθεὶς zu verstehen seyn. Die anderen Bedeut., welche Hesych. hinzusetzt: πηλίνοις τύποις, u. τύποι εἰς οὓς μεταχεῖται τὸ χωνευόμενον, irdene Formen, u. τοῖς φυσητῆρσι, das Gebläse od. der Blasebalg, sind später. 2) An der zweyten Stelle Ili. 23, 826. αὐτοχόωνον σόλον, legt man das Wort verschiedentlich aus, unter andern durch αὐτόχυτος. Es war eine dichte u. solide Masse von geschmolzenem Eisen, welche zum Werfen als δίσκος gedient hatte, u. nach vers. 834. 835. zu Geräthschaften für Hirten u. Pflüger während ganzer 5 Jahre den Stoff hergeben konnte. Es muſste also, bey dem möglichen Umfang u. der Gröſse der Masse, der σόλος dicht, (solid) nicht hohl, seyn u. aus rein geschmolzenem Eisen bestehen. Daſs die Schmelzung nicht durch Kunst, sondern von der Natur verrichtet worden, würde αὐτὸς anzeigen: wenn αὐτοχόωνον für αὐτόχυτον stehen könnte, od. vielmehr dieser Begriff hier sonst anwendbar wäre: so aber deutet es nur den Mangel an Bearbeitung, das Unmittelbare, das Frische, wie es vom Ofen od. Heerde (χόανον) kommt, u. seine schlackenartige Gestalt an. S. μύδρος. 3) irdener Schmelztiegel, irdene Form, geschmolzenes Metall darein zu gieſsen u. zu formen, Analecta 3, p. 196. nr. 238. βέλτιον οὐ χοάνοις τετυπωμένον, ἀλλ' ὑπὸ γήρως χαλκωθέν: eben so τὸν χαλκοῦν ἵππον χωνεύσας, der das Pferd aus Erz gegossen hat; 4) Trichter, Pherecrates Pollucis 10, 75. κύλικας οἴνου μέλανος ἀνθοσμίου ἤντλουν διὰ χώνης; dsgl. Aristoph. Thesm. 18. χοάνης ὦτα διατετρήνατο, wo der Vergleich vom Trichter od. auch vom hesiodischen χόανος εὔτρητος. 5) bey d. Aerzten eine Höhlung im Hirn, χοάνη, der Trichter, sonst auch ληνὸς u. πύελος genannt, wie Hippocrates auch den Schlund mit einem χῶνος, trichterähnlichen Vertiefung: wie Einige auch den Zapfen im Schlunde γαργαρεὼν od. χώνη nannten, u. mit χωνεῖον verglichen. 6) Die irdene Form mit Löchern, (in Gestalt eines Δ, nicht, daſs in der ganzen Form nur τέσσαρα τρήματα gewesen, welches absurd ist! so daſs der Erzbischoff gegen den Herrn Patriarchen Recht behielte) worin alle Figuren von Metall gegossen wurden, sonst ἴνδος u. λίνδος, versetzt γλίδος. S. nr. 1. zu Ende.

Χόδανος, ὁ, χοδιτεύω, u. χόδος, ὁ. S. χέζω.

Χόες, οἱ. S. χόος, χοῦς.

Χοεύς, ὁ, ein Maaſs für Flüssiges, der Lat. *congius*, hält 12 κοτύλας od. 6 Sextarios; drey machten einen ἀμφορεύς. 2) als Getraidemaaſs mit χοῖνιξ; Tabul. Heracl. [χοεὺς ist s. v. a. χόος, χοῦς. Man sagte χοέως, χοῶς; χοᾶ, χοᾶς u. χοῆς für χοεῖς.]

Χοή, ἡ, (χέω) der Guſs; die Aus-

gieſsung; ausgegossene Feuchtigkeit; vorzgl. bey Todtenopfern; dah. χοαὶ, *inferiae*.

Χοήρης, εος, ὁ, ἡ, was zum Gieſsen od. zur χοὴ dient, der Art ist; ἄγγος χ. st. χοῦς; Eur.

Χοηφόρος, ὁ, ἡ, (χοὴ) den Opfertrank od. das Todtenopfer tragend, bringend.

Χοΐδιον, τὸ, Dim. von χοῦς, wie βοΐδιον von βοῦς.

Χοϊκὸς, ἡ, ὸν, (χοῦς) s. v. a. γήϊνος u. πήλινος, von Erde od. Lehm; N. T. Vergl. χθὼν.

Χοινίκη, ἡ, χοινίκιον, τὸ, χοινικὶς, ἡ, die eiserne Büchse des Rades, worein die Wagenachse kommt, *modiolus, fistula;* eine ähnliche Büchse an anderen Instrumenten; 2) ein chirurgisches Werkzeug zum Abschneiden eines Knochens, *modiolus;* bey Hippocrates auch πρίων, der hohle Bohrer mit gezahntem Rande, der Krontrepan. S. χοῖνιξ. 2; 3) st. χοίνιξ, Beineisen, Fesseln; Appian; 4) eine Höhle im felsigten Ufer; Strabo. Vrgl. σύριγξ.

Χοινικομέτρης, ὁ, (μετρέω) der mit dem χοῖνιξ miſst.

Χοῖνιξ, κος, ἡ, ein Maaſs, welches 2 Sextarios od. 4 κοτύλας hielt, so viel als gewöhnl. Getreide auf eines Menschen Tagekost gerechnet ward; Ael. v. h. 1, 26. Thucyd. 4, 16. Daher Odyss. 19, 28. ὅς κεν ἐμῆς γε χοίνικος ἅπτηται, wer von meinem Brode iſst, in meiner Kost, Brode stehet; figürl. wie des Pythagoras ἐπὶ χοίνικος καθῆσθαι, müssig sein Brod essen; 2) von der Aehnlichkeit eine Art Fesseln, von Holz od. Eisen, hohl, worein die Füſse gesetzt wurden; 3) daher auch χοινικὶς, die Büchse im Rade. S. χοινίκη.

Χοιράγχη, ἡ, s. v. a. ὑάγχη; Sophron. b. Apollon. de Adv. p. 542. u. Synt. p. 335. Nach Anderen χοιράγχης.

Χοιραδώδης, ὁ, ἡ, wie od. voll χοιράς.

Χοιρὰς, άδος, ἡ, die angeschwollenen Drüsen am Halse, dergleichen Krankheit beym Schwein häufig (*scrophulae*). [Nur nicht etwa von χοῖρος abzuleiten, so wenig wie χειρὰς von χεὶρ! S. zuletzt.] 2) der Kropf, kropfartige Verhärtung; Anal. 2, 294. 3) mit u. ohne πέτρα, ein wenig aus dem Meer hervorragender Fels, Klippe, woran man leicht scheitert, „Schere"; Theogn. 590. Pind. Pyth. 10. Theocr. 13, 24. von den Symplegaden; bey Aeschyli Eum. 9. Δηλίαν χοιράδα, Delos Felsbank. [Die erste Bedeut. ist von der zweyten; wie aus (*rupes, rupus*) *scrupus, scrupulus, scrophula* wird, so χοιρὰς von (χερὸς) χερρὸς, χερὰς, d. i. χέρμα, der Stein, u. diese Drüsen sehen wie *calculi* aus. Das lat. *scropha* aber ist von (γρόφος) γρόμφος mit euphon. μ des ἴγκος wegen, u. wegen Lautähnlichkeit fälschl. abgeleitet.

Χοίρειος, εία, ειον, u. ρεος, έα, εον, desgl. ριος, ία, ιον, Adj. von χοῖρος, vom Schwein.

— ρέλαφος, der indianische Schweinhirsch; Cosmas Indopl.

— ρίδιον, τὸ, ein Schweinchen.

— ρίνη, ἡ, eine Meermuschel, (Porzellanschnecke) womit die Richter zu Athen votirten.

— ρῖνος, ίνη, ινον, was χοίρειος, *porcarius*. S. in ὕϊνος u. ὕειος.

— ρίον, τὸ, s. v. a. χοιρίδιον.

— ριος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, was χοίρειος.

— ρίσκος, ὁ, Dim. von χοῖρος.

— ροβοσκὸς, ὁ, (βόσκω) Schweinhirt; Schweinemäster.

— ρογρύλλιος, ὁ, nach Suidas ἀκανθόχοιρος, d. i. ἐχῖνες χερσαῖος, Schweinigel, u. ὕστριξ, Stachelschwein; 2) nach Hesych. bloſs ἐχῖνος. 3) Bey den LXX. nach Hieronymus: *animal non maius hericio habens similitudinem muris et ursi: unde et in Palaestina ἀρκτομῦς dicitur;* Epist. ad Suniam. 3) Nach Suidas in Γύλιος heiſst es auch γύλιος; u. Etym. M. hat Γύλιον, χοῖρον ἢ λέοντα. Bochart hält es für den Springhaasen, wie Cyrillus Lex. es ὕστριξ: εἶδος λαγοῦ erklärt.

Χοιρόθλιψ, ὁ, (χοῖρος, θλίβω) absichtliche Zweydeutigkeit; bey Aristoph. ein Schwein befühlend; aber auch die weibliche Scham berührend; vergl. Acharn. 750. sqq. S. χοιροψάλας.

Χοιροκομεῖον, τὸ, (χοῖρος, κομέω) der Schweinestall; 2) bey Aristoph. Vesp. 844. Lysistr. 1073. ein geflochtener Einschluſs für die Schweine; nach Anderen, ein πάτταλος, Pflock, an welchem man die Schweine gebunden, od. vielmehr, Knebel u. Maulkorb, wie πύσσαχος u. χύρρειον. An letzterer Stelle aber besser von χοῖρος, nr. 2. als Wortspiel mit χοιροτροφεῖον nr. 2. u. σφενδόνη u. ὕσσαξ, d. i. die weibliche Schambinde, franz. *calcons*. S. auch φυλάκια nr. 3. u. περισκελίδες. Jedoch unübersetzliches Wortspiel, da das *tertium comparationis* darauf beruht, daſs σάκος, Bart, Sack, Flechtwerk, u. χοῖρος nr. 2. bedeutet. S. σάκανδρος, u. χοιροσάκος, ὁ, was χοιροτροφεῖον nr. 2.

Χοιροκτόνος, ὁ, (κτείνω) Schweine

tödtend, αἷμα χοιρόκτονον, Blut des getödteten Schweins; Aeschyl. Fragm.

Χοιρομάνδριον, τὸ, Schweinstall.

— ροπέλεθος, ὁ, Schweinekoth.

— ροπίθηκος, ὁ, der Schweinsaffe, Affe mit der Schnauze eines Schweines.

— ροπωλέω, ῶ, (χοῖρος, πωλέω) Schweine verkaufen; 2) von unzüchtigen Weibern, die ihre Scham (χοῖρος) verkaufen, wahrschl. Wortspiel eines Comikers; Plutar. proverb. nr. 92. deſsgl. Suid.

Χοῖρος, ὁ, u. ἡ, (s. in χὴρ) eigtl. wie *porcus*, ein Ferkel, junges Schwein: Θύσας δὲ χοῖρον τόνδε τῆς αὐτῆς ὑός; Aeschyl. Fragm.; ein altes heiſst ὗς, σῦς; u. δέλφαξ, Odyss. 14.; 2) die weibliche Scham, wie *porcus*, *porca*; Varro de re rust. 2, 4.

— ροσάκος, ὁ, was χοιροτροφεῖον nr. 2. u. χοιροκομεῖον. Vergl. σάκος.

— ροσφάγος, ὁ, Schweine schlachtend.

— ροτροφεῖον, τὸ, (τρέφει) Ort, wo man Schweine nährt, hält; 2) Binde um die weibliche Scham, wahrscheinl. was σφενδόνη, wenn es nicht -στρόφιον heiſsen soll; wie χειλοστρόφιον (Lippenzwang) formirt. Vermuthl. aus einem Comiker, wortspielend wie χοιροκομεῖον.

— ροψάλας, ὁ, dor. st. χοιροψάλης, (χοῖρος, ψάλλω) Beyw. des Bacchus, s. v. a. χοιρόθλιψ. Orpheus b. Clem. Alex. Cohort. p. 17. Euseb. Praep. 2, 3. Arnob. adv. Gent. 5, p. 175. Sonst ἐπάφιος, *contrectator*.

— ρωδεία, ἡ, s. v. a. ὑωδεία. Scheint eine comische Paronomasie von χορῳδία.

— ρώδης, εος, ὁ, ἡ, (χοῖρος) schweinisch, schweinartig.

Χολαγωγὸς, ἡ, ὸν, die Galle abführend, wie χοληγός.

Χολαῖος, αία, αῖον, (χολὴ) von der Galle, zur Galle gehörig.

Χολὰς, άδος, ἡ, im Pl. χολάδες, Eingeweide od. Därme; Hom. Ili 4, 525. auch χόλικες, αἱ. obgleich Andere sie unterscheiden wollten: χολλάδες· αἱ τῆς γαστρὸς διὰ ταχύτητα ἐπιπτύξεις; Phrynich; 2) eine Vertiefung zwischen dem Brustknorpel u. den Seiten (λαγών).

Χολάω, ῶ, (χολὴ) was μελαγχολᾶν, von schwarzer Galle wahnsinnig od. toll seyn. 2) κοινῶς für θυμοῦσθαι, zürnen; dah. im N. T.

Χολέδρα, ἡ, als Schreibart st. χολέρα wird bezw.; findet sich aber doch in der Bed. nr. 1. vielleicht durch einen etymolog. Calembour von χολὴ u. ἕδρα in der zweyten Bed. entstanden.

Χολεμετέω, u. χολεμεσία, ἡ, richtiger zwar χοληµετέω u. χοληµεσία, Galle speyen; aber auch jene Formation ist nicht ohne Analogie u. Vorbild.

Χολέρα, ἡ, eine Dachrinne, wodurch das Regenwasser abflieſst; 2) eine Krankheit, wo in Feuchtigkeiten des Körpers durch Erbrechen od. den Stuhlgang mit Gewalt wie aus einer Rinne strömen. χολέρα ξηρὰ, heiſst die Verstopfung, wenn die Unreinigkeiten nicht abgeführt werden, als Urin u. Koth; dav. -ριάω, ich habe die χολέρα. [Jene Ableitung jedoch, ungeachtet der Vergleichung von διαβήτης, n. der Behauptung des Arztes Alexander von Tralles 7, c. 14 ist gesucht, u. in der bekannten griech. Art, die man verwünschen muſs, sobald von Wahrheit, u. bewundern, wenn von Witz die Rede ist. Denn Hippocrates u. die Uebrigen sprechen dabey von Absonderung der Galle, gesetzt daſs die Krankheit auch von anderen Ursachen herrührte. Die Lateiner nennen sie geradezu *bilem* u. die moderne Bedeut. von cholerisch hätte ohne diese Voraussetzung, daſs die Galle mit im Spiel sey, nicht entstehen können. Diese Sprachbenennungen folgen so oft nur zufälligen und empirischen Wahrnehmungen u Voraussetzungen, (s. in μύζω nach) daſs sie sogar in den Wissenschaften, welche sich die exactesten zu seyn rühmen, in Mathematik u. Physik die wunderlichsten Theorieen begründen; z. B. das Wort Refraction.]

Χολερικὸς, ἡ, ὸν, πάθος χολερικὸν, die Cholera, od. eine ihr ähnliche Krankheit; 2) der Cholera unterworfen, cholerisch.

— ρώδης, ὁ, ἡ, von der Art der Cholera.

Χολὴ, ἡ, s. v. a χόλος, Galle: χολὴν κινεῖν, die Galle erregen; χολὴ ἐπιζεῖ, die Galle läuft über; πάνυ γάρ ἐστ' ἤδη χολή, das ist mir wie Gift u. Galle, d. h. zum Ekel; Aristoph.; dah. Zorn; Haſs; Theocr. 23, 13. S. χόλος.

Χολήβαφος. S. χλοήβαφος.

— ηγαγικὸς, ἡ, ὸν, Adj. von χοληγὸς, ἡ, ὸν, Galle führend, abführend.

— ηδόχος, ὁ, ἡ, die Galle aufnehmend fassend.

— ημεσία, ἡ. S. χολεμετέω.

Χολίκιον, τὸ, Dim. von χόλιξ.

— ικὸς, ἡ, ὸν, (χολὴ) gallicht; gallsüchtig.

Χόλιξ, ικος, ἡ, späterh. ὁ, die Därme, sonst χολάς; χόλικας ἑφθάς,

Kutteln, Caldauen; Aristoph. S κόλον, κῶλον.

Χολίον, τὸ, Dim. von χολή.

Χόλιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, (χολή, χόλος) zürnend.

Χολοβαφής, έος, ὁ, ἡ, χολόβαφος u. χολοίβαφος, desgl. χολήβαφος, ὁ, ἡ, (βάπτω) in Galle getaucht, mit Galle gefärbt; goldgelb. χολοβάφινος, ίνη, ινον, von goldgelber Farbe.

— οειδής, ὁ, ἡ, gallartig.

— όεις, -όεσσα, όεν, (χόλος) von Galle: gallig, voll Galle.

— οιβόρος, ὁ, ἡ, ἰὸς, der durch die Galle, gallichte Kraft, fressende Gift; Nicand.

Χολοποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω) Galle machend od. erzeugend.

Χόλος, ὁ, s. v. a. χολή, Galle; Zorn; Hafs. [Von χέω, χώω, χώομαι wovon auch κότος. S. χάλλω, χαλάω u. χαλέπτω.]

Χολόω, ῶ, die Galle einem reizen, einen zornig machen; in Wuth bringen; Soph. Tr.; Pass. zornig werden, zürnen. S. χολή.

Χολώδης, εος, ὁ, ἡ, gallicht; voll Galle: voll Zorn, zornig.

— λωτὸς, ἡ, όν, (χολόω) erzürnt, zornig.

Χονδράκανθος, ὁ, ἡ, (χόνδρος, ἄκανθα) Beyn. der Knorpelfische, sonst σελάχη, weil sie Knochen, vorzgl. die im Rückgrate von Knorpel haben.

— δρεύω, ich mache χόνδρος od. in der Gestalt von χόνδρος.

— δριάω, ῶ, ich bin von der Gestalt des χόνδρος, od. verhärtet.

— δρίλα, od. χονδρίλλη, ἡ, auch κονδρίλλη, eine Pflanze, die ein Gummi ausschwitzt, von χόνδρος.

Χονδρίλος, od. χονδρίβος, ὁ, ἄρτος, was sonst κριμνατίας heifst, „Comifsbrod": Vrgl. χονδρίτης.

Χόνδρινος, ὁ, was χονδρίτης.

— δρίον, τὸ, Dimin. von χόνδρος.

— δρίτης, ὁ, -δρῖτις, ἡ, von χόνδρος gemacht; od. ihm an Grösse od. Gestalt ähnlich. Vrgl. χονδρίλος.

— δροβολέω, χονδροβολία u. χονδροβόλος, ein Fufsboden von kleinen Steinen (wie χόνδρος), *opus tessellatum, spicatum*, machen; diese Arbeit und der Arbeiter, der sie macht; χονδροβολίας ἔδαφος, *pavimentum*; Philox. Gloss.

— δροκοπεῖον, u. -κόπιον, τὸ, Graupenmühle, wo man χόνδρος macht.

— δρονευρώδης, ὁ, ἡ, knorplicht u. schnichter Natur.

— δροπτισάνη, ἡ, Graupenschleim für Kranke zu trinken.

Χονδρὸς, adject. dem χόνδρος ähnlich als Knorpel od. als *alica*.

Χόνδρος, ὁ, bey Hippocr. der Brustknorpel, welcher vorn das Brustbein zwischen der Einfügung der unächten Ribben endiget, u. bey den späteren Griechen χόνδρος ξιφοειδὴς, *cartilago ensiformis*, heifst. Dah. ὑποχόνδριον, τὸ, u. -δρια, τὰ, der ganze Unterleib vom Brustknorpel an; die knorplichte Scheidewand der Nase; der Knorpel des Luftröhrenkopfs; ὠλενίτης χόνδρος, das sogenannte Knörnchen; vrgl. ὠλέκρανον; (λάρυγξ) u. endlich jeder Knorpel (*cartilago*): χόνδρος δέ ἐστιν ὀστέου μὲν νευρωδέστερον, νεύρου δὲ ὀστωδέστερον, ein *Acumen*, das noch ein Tzetzes hat. — 2) Waizengraupen, (wie πτισάνη, Gerstengraupen) und der daraus bereitete schleimige Trank, wie unsere Hafergrütze. Dah. figürl. von einem alten Mann, χόνδρον λείχειν; Aristoph. Vesp. 737. 3) später auch die römische *alica* (aus *far*, ζέα, Dünkel od. Spelt bereitet), also Speltgraupen; desgl. die Getreideart, *far*, ζέα, woraus sie bereitet wurden: wie im latein. *far* für beydes. Noch später hiefs die *alica* auch ἄλιξ. 4) überh. ein Korn, eine kleine runde Masse wie eine Pille od. Graupe, *granum*, *mica*, *grumus*, als χόνδροι ἁλὸς, λιβάνου u. dgl. ἄλευρα χονδρώδη u. χονδρότερα, das Mehl von grob geschrotenen Linsen u. Kichererbsen; Hippocr. Vrgl. χέδροψ hier zu Ende. [Die Bedeut. nr. 1. geht aus von der Beschaffenheit, Ansehen u. Härte des χόνδρος od. der Waizengraupen, vorzgl. der gewaschenen, (χόνδρος πλυτὸς) der man einen Theil des zähen Wesens genommen hatte, also ein zäher compacter u. weifslichter Körper zwischen Knochen u. Fleisch, wie der biegsame Brustknorpel ist. Diese Aehnlichkeit liegt auch dem Namen der Gummi tragenden Pflanze χονδρίλη, u. dem Worte χονδριάω zum Grunde. Noch hat Hesych. die metaph. Bedeut. παχὺ, ἢ μικρὸς u. das Etym. Mag. hat ἁδρὸς durch χονδρὸς erklärt; schier als wenn er χοδρὸς, χόνδρὸς von ἁδρὸς, als adspirirtere Form des dunkelen α ableitete. Die Neugriechen brauchen ebenfalls χονδρὸς u. χοντρὸς für dick u. stark überhaupt, wie unser körnig. χόνδρος ist mit beliebtem ν des ὄγκος wegen von χεδρὸς, andere Form von χιδρὸς, χιδρὸς, ohne Adspirat κεδρὸς, κιδρὸς; von χεδρὸς, κεδρὸς, wird χέδροψ, κέδροψ, d. i. χέδροψ, κίδροψ, -ωψ; alle deuten auf ein geröstetes od röstbares Korn (Waizen, Gerste, Bohnen) zu

Graupen od. sonstigem Behuf, u. auch κοσταὶ, ἀκοσταὶ, ingl. κοδομεὺς, κοδομὴ gehören hieher. Das Stammwort ist also κέζω, entweder spalten od. brennen.]

Χονδρότυπος, ὁ, ἡ, (τύπτω) einen Knorpel bildend, knorpelförmig; -δροφυὴς, ὁ, knorplicht, knorpelartig; graupenähnlich.

— δρώδης, ὁ, ἡ, von Art od. Gestalt des χόνδρος als Knorpel od. Graupe.

Χόνος, χόννος, ὁ, cretens. ein (kupferner) Becher. Mit κόνος, κόννος verwandt, von der Form hergenommen.

Χοοπότης, ου, ὁ, der einen ganzen χοῦς trinkt; Athen.

Χόος, ὁ, contr. χοῦς, Genit. χοῦ, auch χοὸς, χοῖ, Accus. χόα, χόες, χόας, s. v. a. χοεὺς, *congius*; χόας τῆς θαλάττης, *congiorum in mari numerus*, Sprüchw. das Maafs des Meeres wissen (wie die Zahl des Sandes am Meer) von einem der alles weifs, z. B. ein Grammatiker u. Polyhistor: 2) χόες, οἱ, ein Festtag zu Athen am 12ten des Monats Anthesterion, ein Theil der λήναια; wo ein Trinkfest war u. ordentlich (ἐτέχνως) Prämien ausgesetzt (Wetton eingegangen) wurden, wer am meisten trinken könnte (konnte); Diog. Laert.; 3) Schutt, ausgegrabene Erde; Herodt. 7, 23. od. aufgeworfene Erde, was χῶμα; Polyb. 4, 40. auch Strabo sagt ὁ χοῦς st. χῶμα mehrmals; 4) bey Nicand. Ther ἡ χοῦς s. v. a. σταγὼν, ausgepresstes Rosenöl. 5) Die Aegeer nannten χῶν dorisch, was die Athener συμβολὴν, also was man zusammenschiefst.

Χοράγιον, u. χοραγὸς, ὁ. S. χορήγιον.

Χοραύλης, ου, ὁ, Chorpfeifer, der im od. zum Chor in einer Comödie u. s. w. den αὐλὸς bläset; 2) der für sich einen Chor hat u. sich mit ihm hören läfst; [wie die ehmaligen Kunstpfeifer!]

Χόρδαψος, ὁ, s. v. a. τηνεσμὸς, ὁ, eine Art des δυσεντέριον, eine Krankheit, deren Sitz in den dicken Därmen, wie des εἰλεὸς, *ileus*, in den dünnen. Weder von ἅπτω noch ἕψω, — miserabele Calembours! — αψος ist Endung von αψ, οψ, was αξ, οξ, wie κίνδαψὲς, σκινδαψὸς, λύκοψος formirt.

Χόρδευμα, τὸ, die Wurst, das Wurstmachen od. der Darm; von

— δεύω, ich mache Wurst; figürl. χόρδευε τὰ πράγματα, Aristoph. Equit. st. συγκύκα, komisch vom Wurstmacher, „der die Constitution *farschirt* od. *forschirt*," d. i. die öffentlichen Angelegenheiten (Geschäfte) in Verwirrung bringt, wie κεραμεύω u. τυρόω eben so figürl. steht. Ist s. v. a. καταχορδεύω; von

Χορδὴ, ἡ, *chorda*, der Darm; Darmsaite auf Instrumenten u. am Bogen. Vrgl. ἀκροχορδών. [S. χόριον, *corium*.]

Χορδολογέω, ῶ, (χορδὴ, λέγω) die Saite wählen od. probiren vor dem Spiele, stimmen, mit ἁρμόζειν; Plutar. 7, p. 273.

Χορδοποιὸς, ὁ, (χορδὴ, ποιέω) Saitenmacher; -ποιέω, ῶ, d. Verb. -ποιΐα, ἡ, d. Subst. u. -ποιϊκὸς, ἡ, ὸν, das Adj. dazu gehörig.

— οπώλης, ὁ, Saitenhändler.

— οστροφία, ἡ, das Drehen der Därme, Saiten; τῶν ψαλτηρίων χ., die gedrehten Darmsaiten; Aelian.

— οτονία, ἡ, das Anspannen, Aufspannen der Saiten; von

— ότονος, ὁ, ἡ, (τείνω) mit Saiten bespannt, λύρα. 2) τὸ χορδότονον, ein Werkzeug die Saiten zu spannen, woran sie geknüpft werden, sonst βατὴρ. der Steg: σανὶς χορδότονος, ἡ ὑπὸ τὰς χορδὰς ὑποκειμένη.

Χορδόω, ῶ, was χορδεύω. Bey Aristoph. Ecl. 10. aber f. L. st. λορδόω.

Χορεία, ἡ, (χορεύω) das Tanzen, Springen, Hüpfen.

Χόρειον od. -ρεῖον, τὸ, s. v. a. χόριον. 2) S. folg.

— ρεῖος, εία, εῖον, zum Chor od. Tanz gehörig; ποὺς, in der Metrik *pes trochaeus*, u. sein Aequivalent der τρίβραχυς; Cicero de Orat. 3, 50. u. Orat. 64.; τὸ χορεῖον, Tanzplatz.

— ρευμα, τὸ, (χορεύω) ein Tanz.

— ρευσις, ἡ, das Tanzen; Feiern mit Tanz.

— ρευτὴς, οῦ, ὁ, Tänzer; einer aus dem Chor. S. χορήτης. Dav.

— ρευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Chor od. Tanz gehörig od. geschickt; von

Χορεύω, f. εύσω, (χορὸς) einen feierlichen od. festlichen (Reigen) Reihen aufführen od. tanzen; mit Reihen od. Tänzen feiern, τοὺς ἀγῶνας ὁ τὸν Ἴακχον; Soph. Ant 1151. überh. tanzen, springen, figürl. auch vom Efeu; σκολιὸν πόδα χορεύσας; Anal. 2, p. 224. 2) in Tanz bringen, Eur. Herc. 686. σ' ἐγὼ μᾶλλον χορεύσω, 871.; vrgl. ὑποψάλλω. μανίαισι λύσσας χορευθέντα 879. von den Bewegungen eines Rasenden, (wie im Französ. *danser*, *faire danser*, für „einen drillen, ängstigen.")

Χορηγεῖον, χορήγιον, τὸ, der Platz, das Haus, wo er Chor zur

Aufführung eines Stücks vorbereitet u. unterrichtet wird; 2) Schatzkammer, Magazin, Lieferungshaus. S. χορηγία nach.

Χορηγέτης, ου, ὁ, was -ηγός; von
— ηγέω, eigtl. ich führe den Chor an; dah. metaph. ich führe an, stimme den Chorus an, das Womit im Genit. χορηγοῦσι τοῦ λόγου τούτου; Plato. Theaet. vrgl. προοιμιάζομαι. 2) gewöhnl. ich gebe die Kosten zur Ausrüstung u. Aufführung eines Chors her, figürl. ich gebe die nöthigen Kosten u. Aufwand zu sonst einer Sache her; dah. auch ich rüste aus, mit d. Acc. pers. u. Dativ. rei, also: staffire aus, statte aus, versehe, schmücke jemand aus, bereite ihn zu, mit Kosten, Kenntnissen, Eigenschaften, Tugenden; davon
— ήγημα, τό, das Hergeben der Kosten zum Chor, zum theatralischen Stücke; od. sonst; 2) diese Kosten selbst.
— ηγία, ἡ, die Aufführung des Chors, das Amt eines *choragus*; 2) die Kosten u. der Aufwand, den man zu Aufführung eines Chors, od. eines theatralischen Stücks, od. sonst zu einer Sache giebt. S. Wolf ad Demosth. Lept. prolegg. p. 89. Dah. 3) überh. αἱ χορηγίαι, Lieferungen, Zufuhr u. Vorrath an Lebensmitteln u. an anderen Bedürfnissen im Kriege, Polyb. wofür jetzt öfter τὰ χορήγια gesetzt worden ist; 4) auch für jede liberale Donation; N. T. u. K. S.
— ηγικός, κή, κόν, dem Choragus gehörig, von ihm kommend, ihn betreffend, τρίποδες, die vom siegenden Chor aufgestellten Dreyfüsse, meist in der sogenannten Dreyfüsser-Strafse.
— ηγός, ὁ, (ἄγω) der den Chor anführt, worunter der χοροδιδάσκαλος mitgehört; Demosth. in Mid.; 2) der die Kosten zur Aufführung des Chors, auch des Stücks auf dem Theater; 3) überh. zu jeder Sache die Kosten giebt, Lieferant u. dgl.
— ήτης, ῆτις ὁ, ἡ, der die zum Chor gehört u. einen Chor macht, im Reigen tanzt; Callim. h. in Dian. 13. Del. 306. Nonn. 16. 125. Man findet auch χορτης, ὁ, χορῖτις, ἡ, Nonn. 1. 504. Dsgl. χοροῖτις, ein Schreibfehler χορεῖτις mit dem langen ῖ, d. i. ει, χορεῖτις das zu χορευτής gehörte. Die erste Form χορήτης, ῆτις, wird kurzweg für f. L. ausgegeben, durch critischen σχιδιασμός.

Χορικός, ή, όν, zum Chor gehörig; vom Chor; τὸ — κόν, der Chorgesang; Aristot. poet. 12.

Χόριον, od. χορίον, τό, jede Haut, *corium*, Leder; *Proverb.* χαλεπὸν χορίω κύνα γεῦσαι, Theocr. 10. 11. es ist böse, den Hund am Leder kauen lassen, *canis a corio nunquam absterrebitur uncto*. Horatii Serm. 2) vorzügl. das Convolut von Häuten u. Gefäfsen, welches die Frucht im Mutterleibe einhüllt und zugleich nährt, u. bey der Geburt derselben folgt, woher es dann Nachgeburt, *secundae*, heifst; Hippocr. de natura pueri p. 238. flgd. 3) χόρεια u. χόρια, ein Essen mit Honig u. Milch bereitet, vielleicht dasselbe Theocr. 9, 19., wo man es Eingeweide übersetzt u. wahrscheinl. die den Römern als Delicatesse so beliebte *vulva*, *quâ nil pulchrius amplâ*; Horat. epist. 1, 15. 41. Viell. aber auch nur die Caldauen, sonst χόλικες od. χολλάδες.

Χόριος, ὁ, st. χόρειος, als ποῦς.

Χορίτης, ὁ, ῖτις, ἡ. S. χορήτης.

Χοροβατέω, ῶ, was εἰς χορὸν βαίνω.

Χοροδέκτης, ὁ. S. χορολέκτης.
— οδιδασκαλικός, ή, όν, als -κή, (τέχνη) die Kunst des
— οδιδάσκαλος, ὁ, der den Chor im Tanze u. in der Musik unterrichtet u. zur Vorstellung auf dem Theater vorbereitet. S. χορός. 2) weil er mitspielte u. gleichsam Vortänzer u. Vorsänger war, so bedeutet das Wort auch was κορυφαῖος. 3) Handlung u. Amt desselben heifst χοροῦ od. χορῶν διδασκαλία; Xen. Mem. 3, 4. Plato Gorg. 57.
— οειδής, έος, ὁ, ἡ, (χόριον) χιτών, sonst ῥαγοειδής, die *uvea tunica*, traubenfarbige Haut des Auges. Auch χαροειδής, angebl. f. L.
— οήθης, εος, ὁ, ἡ, (ἦθος) an Chöre od. Tänze gewöhnt, tanzgewohnt: Hom. h. 19, 3.

Χοροθάλης, ὁ, ἡ, (θάλλω) tanzend; Anal.
— οιμανής, ὁ, ἡ, den Tanz oder Chöre mit Leidenschaft liebend;
— οιμανία, ἡ, Tanzsucht; Leidenschaft für Tanz od. Chöre; 2) st. χορός; Anal.
— οιτυπέω, ῶ, im Reihen od. Chore tanzen.
— οιτυπία, ἡ, Reihentanz, Tanz.
— οιτύπος, ὁ, ἡ, (τύπτω χορόν) im Tanzen den Boden oder die Erde mit dem Fufs schlagend u. springend, also tanzend, Tänzer; Hom. h. dazu ermunternd, λύρα.

Χοροκαλῆ, was καλῶς χορεύουσα; Hesych. S. χορός.

Χοροκιθαρίζω, Macrob. de differ.

gr. et lat. verb. wäre gegen den Canon! Aber s. δύς. Dav.

Χοροκιθαριστής, οῦ, ὁ, im od. zum Chor die Cither spielend; Sueton. Domit.

— οκτυπία, ἡ, (κτύπος) s. v. a. χοροιτυπία.

— ολέκτης, ὁ, der den Chor stellt u. anordnet; λέγει; Aelian. u. Suid. der auch χοροδέκτης hat; angebl. f. L. Könnte doch vielleicht χοροδεί-κτης od. -δικτης seyn sollen.

— ομάνης, ὁ, ἡ, s. v. a. χοροιμανής.

Χορόνδε, Adv. (wie οἶκόνδε) zum Chor od. Tanz.

— οπαίγμων, ὁ, ἡ, u. -οπαίκτης, ου, ὁ, (παίζων) der sich in Tänzen vergnügt, Tänzer. Für das erste steht bey Orpheus h. 23. χαροπαί-γμων.

— οπλεκής, έος, ὁ, ἡ, Tänze flechtend; Nonn.

— οποιΐα, ἡ, Errichtung eines Chors; -οποιός, ὁ, s. v. a. χορολέκτης; θεῶν χ. ἄναξ. Beyw. des Pan, der Lehrer der Tanzkunst od. der Vortänzer; Soph. Aj.

Χορός, ὁ, (urspr. Runde, Sache u. Raum dazu. S. nr. 4.) gewöhnl. Rundtanz, Reihentanz, Reigen; Tanz mit Gesang verbunden; χορῷ καλὴ Πολυμήλη; Hom. Ili. 16, 180. schön tanzend od. den Chor (der Artemis) zierend, woraus des Hesych. Χοροκάλη entnommen scheint. 2) Haufe od. Versammlung von Tänzern u. Sängern, vorzgl. solcher die einer Gottheit zu Ehren an ihrem Feste sangen u. tanzten. 3) Chor, Schaar, Kreis überh. Dergleichen Chöre von Tänzern u. Sängern bildeten die ersten χοροὺς σατυρικοὺς an den Festtagen des Bacchus, woraus nachher die Comödie u. Tragödie entstanden, indem zu dem Chor Acteurs zugesellt u. dem Gesange die Erzählung u. Darstellung irgend einer Handlung, ein δρᾶμα, beygefügt wurden. In allen 3 Arten von Dramen, als in dem δρᾶμα σατυρικὸν (σάτυροι) in der Comödie u. Tragödie machte Anfangs der Chor der Sänger u. Tänzer die Hauptsache aus. Der Dichter, der ein Stück aufführen wollte, bekam dazu vom Archon (zu Athen) die Erlaubnifs u. von irgend einem reichen Bürger (der insofern χορη-γὸς hiefs) die Kosten, welches χο-ρὸν αἰτεῖσθαι, λαμβάνειν heifst; der Archon χορὸν δίδωσι. Diesen Chor unterrichtete theils der χοροδιδά-σκαλος, theils auch der Dichter selbst; das heifst τὸν χορὸν διδάσκειν. Späterhin ward der Chor der Haupthandlung untergeordnet, u. die Zahl der Personen im Chor vermindert. Endlich fiel in der mittleren Comödie, aus politischen u. öconomischen Ursachen, der Chor sowohl als die παράβασις ganz weg, und die Comödie bildete sich allmählich zur sogenannten neuen Comödie um, welche blofse Charakterstücke auf das Theater brachte, da die alte persönlichen Spott u. die bürgerlichen sowohl als die öffentlichen Angelegenheiten des Staats zum Gegenstand hatte: welche Rolle in neueren Zeiten die Oppositionsblätter und Carricaturen übernehmen; 4) heifst χορὸς auch der Tanzplatz, λείηναν δὲ χορὸν u. πέπληγον δὲ χορόν. Homer; den man also wie eine Tenne ebnete u. feststampfte. Die eigentl. Bedeut. von χορὸς ist κύκλος u. στέφανος, Kreis u. Kranz; χορὸς ist adspirirtere Form von κορός, κέρος, *curvus*, wie κόραξ, *corvus*, (dav. κορωνός, κορώνη, auch χορώνη, wie *corona*, *chorona*) krumm, gebogen, rund, s. in κορός, *curvus*. Angebl. ist davon auch χόρτος, *cohors*, *cors*, *cortis*, *hortus*, der Hofraum, als kreisförmiger Einschlufs; aber s. χόρτος.

Χοροστάς, άδος, ἡ, (χόρον ἵστημι) ἑορτή, Fest mit Anstellung von Chören u. Tänzen; Callim. fr.

— οστασία, ἡ, (στάσις) Anstellen von Chören u. Tänzen; Chor, Tanz; st. d. vorh.; Callim. Anal. -οστατέω, ῶ, ich führe den Chor od. Tanz an.

— οστάτης, ου, ὁ, (ἵστημι, χορὸν) Ansteller des Chors oder Tanzes. Vrgl. στησίχορος, u. die ähnlichen χορολέκτης.

— οτερπής, ὁ, ἡ, am Chor-Tanz sich ergetzend; Nonn.

Χορτάζω, f. άσω, füttern, mästen, sättigen; eigtl. von Thieren; figürl. od. auch catachr. von Menschen. S. χόρτος.

— ταῖος, αία, αῖον, von Gras, Laub; χιτὼν χ., das Unterkleid der Silenen, welches sie auf dem Theater trugen, (von unserem Nixencostum würde der Ausdruck noch eigentlicher passen) sonst ἀμφίμαλ-λος u. μαλλωτός, also zottig, mit langer Wolle, wie ein Schaafpelz oder wie Friefs; Ael. v. h. 3, 40. Dion. Antiq. 7, 72. Vrgl. σίσυρνα u. σιλλός.

— τάριον, τὸ, Dim. von χόρτος.

— τασία, ἡ, das Füttern, Ernähren, Mästen; *saturatus*, *satietas*, *saturitas*.

— τασμα, τὸ, das Futter.

— τασμός, ὁ, was -τασία.

—ταστικός, ἡ, όν, zum Füttern od. Mästen gehörig od. geschickt.

Χορτάστινος, ίνη, ινον, von Heu od. Gras.

— **τοβολών**, ῶνος, ὁ, u. -τοβόλον, Heuboden, Heuscheune, *foenile, foenilium;* [wie σιτοβολὼν, u. σιτοβόλον, τὸ, etc.]

Χορτόβωλος, ὁ, ἡ, mit πλίνθος, s. v. a. χορτόπλινθος, Rasenpatzen.

— **τοκόπος**, ὁ, der Gras abmähet: -τοκοπεῖον, u. -κόπιον, τὸ, eine Wiese, wo das Gras zu Heu gemacht u. abgeschritten wird.

— **τολόγος**, ὁ, ἡ, der, die Gras-Futter-Heu sammlet; od. fouragirt: -λογέω, ῶ, d. Verb. -λογία, ἡ, d. Subst.

— **τομανέω**, ῶ, f. ήσω, (*μαίνομαι*) wild od. öde werden, u. mit Gras bewachsen; LXX. vergl. ὑλομανέω u. χερσομανέω.

— **τομία**, ἡ, die Heumaht, wie Grummet, st. grüne Maht.

— **τόπλινθος**, ὁ, od. -πλινθον, τὸ, ein ausgegrabenes Stück Rasen, Rasenpatzen, *cespes*, wie χορτόβωλος κλ.

Χόρτος, ὁ, (angebl. von χορὸς) der eingeschlossene Platz oder Raum, Gehäge, Hag, Einschluſs, Hof, αὐλῆς ἐν χόρτῳ, Ili. 11, 774. aber 24, 640. ist αὐλῆς χόρτοι der Hofraum, worin zugleich die Miststätte. So nennt Pindar. Oly. 13, 61. den Hain Nemea, wo ehemals der berühmte Löwe der Fabel sich aufhielt, χόρτους λέοντος, die Wohnstätte des Löwen. χόρτος οὐρανοῦ, aus einem Dichter bey Hesych. Dah. σύγχορτος, angrenzend, ὅμορος: überh. Baum bepflanztes u. gebautes Land: χόρτοι εὔδενδροι, Eur. Iph. T. 134. δυςχόρτους οἴκους; Ders. 219. Nicht nur von dem Viehhofe, wo man das Vieh im Winter, u. sonst dasjenige, was man schlachten wollte, fütterte u. mästete, sondern auch von den Weideplätzen im Walde, wo es ὑλίζετο, u. grasete, kommt; 2) die Bedeut. Futter. Man sagte χορτάζω, wie φορβάζω, φέρβω, zuerst für ein Vieh hägen od. einstellen u. im Stalle füttern od. mästen; dann blieb χορτάζω, für füttern, mästen allein übrig, wie Hesiodus χορτάζειν ἕλικας βόας ἔνδον ἐόντας sagt; [das deutsche stallen (wennauch die *a*-Form von Stellen) hat sich auf eine andere besondere Stallverrichtung eingeschränkt] u. so trug man die Bedeut. Futter auch auf χόρτος über. Bey den älteren Schriftstellern scheint es bloſs trockenes Futter u. Heu zu bedeuten; die neueren verstehen auch grünes oder Gras darunter; u. allgemein für jedes Futter, bey Herodt. 5, 16.; dah. 3) catachrestisch od. verächtl. auch von menschlicher Nahrung: ὁ ὑλιον χόρτον; Hipponax. [Von χόρτος ist nicht nur *hortus*, auch *chors*, *cohors*, *cors*, *cortis*; angebl. von χορὸς, *curvus*, wie von μόρος, *mors*, *mortis*, πόρος, *portus*; φόρος, φόρτος, *fors*, *fortis*, etc. Allein χόρτος ist vielmehr in Sinn u. Form von ὄρχος, versetzt χόρος, χόρτος, ὄλχος, *volgus*, ὄχλος, λόχος. Das Runde ist hier nicht die Hauptsache, sondern das Gehäge, die Anpflanzung von Bäumen u. Sträuchen.]

Χορτόστρωμα, τὸ, *stramentum*, Streu für das Vieh.

— **τόστρωτος**, ὁ, ἡ, στιβὰς, Lager, Streue von Gras od. Heu.

— **τοφόρος**, ὁ, ἡ, der, die Gras, Heu, Futter trägt, zuträgt, giebt, fährt, als ἅμαξα, Heuwagen.

— **τώδης**, ὁ, ἡ, gras- od. heuartig; voll Heu od. Gras.

Χορῳδέω, (χορῳδὸς) im od. zum Chor singen; -ῳδία, ἡ, Chorgesang, oppos. μονῳδία.

Χορωνὸς, ὁ, u. χορώνη, ἡ, für κορώνη, der Kranz; dah. *chorona* für *corona*, Cicero Orat. 48. Quinctil. 1, 5, 20. Vergl. auch μεθόκη, *trophaeum* etc. S. in χορὸς nach.

Χορωφελέτης, ου, ὁ, κρότος, dem Chor nützlicher u. ihn erfreuender Beyfall und Klatschen, Aristoph. Daher das *vos plaudite*, in den Comödien der Alten.

Χοῦς, ὁ. S. χόος.

Χόω, ion. χώω, gewöhnlr. χωννύω, υμι, im Präs. u. Imperf. s. v. a. χέω, εύω, näml. gieſsen, schütten, aufhäufen. Doch finden sich von χόω im Präs. u. Imperf. χοῦσι, προςχοῖ-ἔχουν, ἔχου, Med. προςεχοῦτο, Part. χῶν, Neutr. χοῦν, Infin. χοῦν. Das Fut. u. die übrigen Tempp. sind durchaus gebräuchlich, als F. χώσω, ομαι, Aor. ἔχωσα, Perf. κέχωκα, Pass. κέχωσμαι, Aor. ἐχώσθην, Fut. χωθήσομαι. 2) Es hat aber im Med. auch wie das von χάω gemachte (χάλλω) χαλέω, ἀσχάλλω, ἀσχαλάω, u. χαλέπτω, χαλεπαίνω, die neutr. Bedeut. von aufgebracht (empört) seyn - zürnen, unwillig seyn mit d. Dat. u. mit περὶ od. verst. ἕνεκα mit d. Genit. als der Ursache od. dem Gegenstande, ein bildlicher Ausdruck, wo das *fundere* auf die innere Wirkung des heftigen Affects bezogen ist, wie man sagt die Schleusen des Zornes öffnen u. dergl. Dah. hat auch χολὴ u. χόλος noch auſser der metaph. Bedeut. von Galle, Zorn, die Bedeut. des Flüssigen;

dah. χολαρός, ά, όν. wov. das Fem. als Subst. gebraucht, eine Rinne, Traufe bedeutet. 3) Hesych. hat auch χραομαι χόωμαι nicht blofs für zürnen, unwillig seyn, sondern schon weiter bezogen, auf καυχαομαι, wo die erhobene, laute Stimme (das Poltern), u. die ausgesprochene Drohung den Uebergang macht. So heifsen εὔχω, έω, εὔχω, ομαι, jenes prahlen, dies beten; in beyden ist die laute u. lebhafte Aeufserung die ein Geloben im Guten u. Schlimmen enthält das Vermittelnde zwischen beyden Bedeutungen.

Χραίνω, f. χρανῶ, (χράω, χραύω) ich bestreiche, berühre: Eur. Or. 915. ich streiche an, färbe, beflecke; stecke an: Φόνῳ, mit Mord besudelt; Sext. Emp. ich schmiere, salbe: χραινεσθαι πρὸς ἥλιον, s. v. a. ἐπιπαιειν ἐν τῷ ἡλίῳ. Nicand. Al. S. χραύω.

Χραισμέω, ῶ, f. ήσω, auch χραίσμω, Hom. ich nütze, helfe, stehe bey: χραίσμετέ μοι; Apoll. Rh. 2. 218 wehre ab, schütze; Hom. Ili 7. 144. wie das prosaische ὠφελέω; von

Χραίσμη, ἡ, u. χραίσμησις, ἡ, s. χραίσμέω, Hülfe, Beystand.

— μήεις, ησσα, ῆεν Beystand, Hülfe leistend: nützlich, dienlich.

— μήτωρ, ὁ, der Beystand, Helfer.

Χραίσμω, s. v. a. χραισμέω: Hom. Ili 1. 28. von χράω, χρῆμι, κίχρημι, χρήζω, χρησμω; dav. χρήσμη; s. χρήμη; wie man θναίσκω st. θνήσκω sagte.

Χραντὸς, ἡ, ὸν, (χραίνω) berührt, verletzt, befleckt.

Χράομαι, ῶμαι. S. in χράω.

Χραῦσις, ἡ, ein Anker mit einem Haken, von χραύω.

Χραύω. S. im folg.

Χράω, äol. χραύω. (von χάρω, κάρω, χαρω, χράω) ein Stammwort mit seinen Nebenformen χρίω, χρόω, χρώω, ursprüngl. einerley, näml kratzen, (kraun ist auch ein Kratzen, gewöhnl. ein leises, oder Krabbeln) kritzeln, ritzen; leicht verwunden; von anderen Bedeut. hernach. Da das Kratzen ein unmittelbares Berühren involvirt, so hat sich diese Idee am meisten hervorgehoben, u. die Bedeut. anpacken, anfassen, (annähern ist zu flach, hier wie in πελάζω) u. s. w. herbeygezogen, wovon sogleich. In weicherer Form hiefs das Wort γράω, γραύω, γραίνω, welches noch für nagen, knaupern vorkommt. Dieses äol. γραύω condensirte sich in γράβω, γράφω, γράπτω ebenfalls in der Bedeut. kratzen, ritzen; hernach schreiben, weil diefs ursprgl. ein Ritzen mit dem Griffel war; reifsen, sowohl zeichnen als malen; da auch das Malen vom Ausfüllen der in Contouren umrissenen Figuren ausging. Die Bedeut. färben gesellte sich leicht dazu, da auch andere Worte die vom Berühren ausgehen, auf das Bestreichen, Beschmieren, Besudeln u. Färben übertragen wurden, wie μιαίνω, μάσσομαι, μολύνω, φύρω etc., u. χρίω, χρώζω, χρωννύω, χραίνω. Dafs γράφω ritzen hiefs, sieht man aus Ili. ζ. 169. Il. ρ. 599. Odys. ω, 228. Ili. δ, 139. Dafür steht auch χραύω in Ili. ε. 138. also ritzen, vom Verwunden, streifen, leicht verwunden. Für obenhin berühren ἐπέχραον: Apoll. Rh. 2. 283. für bestrichen, besudelt, befleckt, κεχρημένος ἀπολιῷ; Callim. hym. in Dian. 67. S. auch χραίνω, χρίω u. χρώζω.

2) Aus kratzen, krallen ergiebt sich die Bedeut. anpacken, anfallen; mit dem Dat. τίς τοι κακὸς ἔχραε δαίμων? welcher Dämon befällt dich? Odys. κ. στυγερὸς οἱ ἔχραε δαίμων, d. i. ἐπέκειτο, lag über ihm; Odys. ε. οἱ λύκοι ἐπέχραον ἀρνεσσι etc. Ili. π. wie die Wölfe Schaafe anpacken; ἀνάγκη ἐπέχραε, d. i. κατελάμβανε, die Nothwendigkeit befiel, ergriff ihn; Apoll. Rh. Dah. auch blofs *aggredi*, sich daran machen, wie ἐπιχειρέω, als ἔχραε κήδειν, Ili. φ. ἐχράετ' ἐσθιέμεν; Odys. φ. δίζεσθαι ἐπέχραον; Apoll. Rh. losbrechen, ἐτήσιαι αὖραι ἐπέχραον, *ingruebant*, Apoll. Rh. Dasselbe Wort ist χρίπτω, χρίμπτω, u. auf gleiche Weise wird σκήπτω, σκίμπτω mit seinen Compos. gebraucht. So steht ἐνέχραυε τὸ σκῆπτρον εἰς τὸ πρόσωπον, Herodt. 6, 75. stiefs (krallte, schrammte) ihm den Stab ins Gesicht, st. ἐνέχριμψε.

3) Aus der allgem. Bedeut. berühren, ergiebt sich die Bed. ἐπιχειρέω, *tractare*, handhaben, sich abgeben, umgehen, gebrauchen, in diesem Sinne steht das Medium mit d. Dat. S. nr. 4. In dem Berühren liegt ferner ein reichen, darreichen, leihen, borgen; u. ein ausstrecken, verlangen, sich reichen-borgen-leihen lassen, bedürfen, nöthig haben, brauchen. Dah. heifst χράω, u. κίχρημι, F. χρήσω. P. κέχρηκα, mit d. Acc. ich leihe, borge, *utendum do*, *mutuum do*, *commodo*: χρῆσόν μοι τὴν χλαμύδα, χρῆσόν ἡμῖν ξυρόν; Aristoph. Th. 218. χρῆσον σὺ μάκτραν; Id. Ran. 1160.; Med. od. Pass. χρά-

ομαι, u. κίχραμαι, mit d. Acc. ich erhalte geliehen, geborgt, od. verlange, daſs man mir leihe, borge, *mutuor*; dav. χρήστης, ὁ, sowohl der Gläubiger, als der Schuldner. [In unserem Borger od. Leiher läge derselbe Doppelsinn.] χρῆμι, χρήζω, χρηΐζω, mit d. Genit., ich brauche, verlange, bedarf; κεχρημένος τινὸς, der etwas bedarf, braucht, nöthig hat; Hom. Od. 1, 13 Callim. 1, 12.

4) Χράομαι, mit d. Dat. wie das lat. *utor*, in mannichfaltigen Bedeut., die sich aber auf gebrauchen im thätigen u. leidenden Verhältniſs zurückbringen lassen; als *a*) gebrauchen, Gebrauch machen, sich einer Sache bedienen, sie anwenden, *adhibere*. ὃς χρῆσαι τοῖς ἀγαθοῖς δύναται, Lucian. „der des Vermögens sich recht wohl gebrauchen kann", Opitz in seiner Uebersetzung dieses Epigr. Herodot. sagt ἀληθέϊ λόγῳ χρῆσθαι, von der Wahrheit Gebrauch machen, wo man näml. auch Lügen anwenden könnte, od. umgehen mit Lügen, wie σύνειμι; deſsgl. wo man ein wahres Wort sagt, das eintrifft. Wie wir aber mit Klugheit, Geschicklichkeit, Genauigkeit zu Werke gehen, st. sie anwenden, bey Dingen, die mit Bewuſstseyn u. Vorsatz geschehen; so sagt es der Grieche auch vom Gegentheil, die uns unwillkürlich begegnen, wo wir bezeigen, beweisen, verrathen u. dgl. brauchen, als ἀμαθίᾳ, ἀγνωμοσύνῃ, Unerfahrenheit, Unwissenheit, Unerkenntlichkeit. Ehmals sagte man in ähnlichem Falle pflegen, als „er pflag der Stärke". Er sagt auch βοῇ, πατάγῳ, κραυγῇ, ὀλολυγῇ χρ., etwas damit thun, damit verfahren, sich dessen dabey bedienen; deſsgl. anfangen; *b*) gebrauchen, nützen, etwas womit anfangen, mit dem Accus. des Zwecks, wobey eine Präpos. gedacht wird. οὐκ ἔχω, ὅτι χρήσομαι ἐμαυτῷ, *non habeo, quod mecum agam*, ich weiſs nicht, was ich mit mir anfangen soll, wohin ich mich wenden, wovon ich leben soll u. dgl. ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρήσομαι; Eur. Heracl. Daſs eine Präpos. gedacht wird, zeigt: ἐφ' ἃ δ' ἂν χρήσαιτο τὶς τοιούτῳ θηρίῳ, wozu sollte einer eine solche Bestie brauchen, was mit ihr anfangen, Demosth. Dah. παρέχειν ἑαυτὸν χρῆσθαι ὅτι τις ἂν δέῃ od. βούληται, daſs Einer mit uns machen kann, was er will, d. i. seine Dienste jemand uneingeschränkt antragen; od. im Kriege, sich auf Discretion, Gnade u. Ungnade ergeben. νῦν οὖν χρήσθων ὅτι βούλονται, nun mögen sie anfangen (machen) mit mir, was sie wollen; Proverb. von der schmählichsten Resignation eines Sclaven, der sich schinden läſst, ἀσκὸν δέρειν, zum Schlauch gerben u. dgl. S. χρησμὸς u. χρηστήριον. πολλὰ καὶ παντοῖα ἐχρήσατο αὐτοῖς, er hatte vieles u. mancherley mit ihnen angefangen u. ausgeführt, wo der Lat. immer *gerere* setzt; *c*) gebrauchen, umgehen, verfahren, begegnen, behandeln, tractiren, τινὶ φίλῳ, ἐχθρῷ, ἐπιεικῶς, φιλανθρώπως u. dgl. wie *familiariter uti aliquo* etc., mit einem als Freund, Feind umgehen, menschlich; ψεύστῃ, als einen Lügner behandeln; Herodt. 7, 209.; *d*) gebrauchen, im Gebrauch haben, wie eine Sitte, Gewohnheit, Brauch u. dgl., wenn es etwas äuſseres Ablegbares ist, auch tragen, wie ἐμβάδιοις u. dgl.; sonst an sich haben. Man glaubt, es hieſse schlechthin haben; aber es drückt nur ein haben wozu, ein Genieſsen, ein empfundenes Besitzen aus. Denn man kann nicht sagen *utor patre* schlechthin für: ich habe einen Vater; sondern *utor patre bono, diligente*, wie Nepos sagt, d. i. ich bediene mich - genieſse - erfreue mich eines guten, sorgsamen (Mannes) als Vaters, habe einen dergl. zum Vater. Eben so προγόνοις μὲν βασιλεῦσιν ἐχρήσατο, er hatte Könige zu Ahnen. Hier drückt χρᾶσθαι schon ein leidendes Verhältniſs aus; dah. ist der Uebergang zu χράομαι χειμῶνι, ναυαγίῳ, ich erfahre Schiffbruch, stehe Sturm aus, συμφορῇ, fühle mich unglücklich, leicht u. natürlich. Auch hier drückt es das Genieſsen, wenn eben auch kein erfreuliches, doch das Innewerden, Erfahren, (Kosten, γεύεσθαι) aus, u. bleibt immer innerhalb der schönen sinnlichen Bedeutung.

5) Ganz speciell ist die Bedeut. von χράομαι, von dem, der das Orakel braucht, (fast wie Cur u. Bad; Herodt. 1, 157.) *adhibet*, sich von ihm Antwort, Rath geben läſst; χρᾶται τῷ θεῷ; τῷ μαντείῳ; τῷ χρηστηρίῳ, auch ohne dieses mit ἐν Δελφοῖσι, Herodt. 5, 82. also wie anfragen; vrgl. 7, 6. u. das Orakel, Gott, giebt ihm Antwort, Rath: ἀνδροφόνοις οὐ χρῶ, Apoll. Rh. χρήσω, ich werde Orakel geben; Hom. h. in Apoll. 132.; χρᾷ ὁ θεὸς, ἔχρησεν ὁ θεὸς, sonst ἀνεῖλε, ἔλακε, bey Dichtern. Davon κεχρημένος, verst. τῷ θεῷ,

der den Gott um Rath fragt, u. Antwort bekommen hat: ἐχρήσθη, bekam zur Antwort, Bescheide; Herodt. 1, 49. vrgl. 1, 63. χρησμὸς u. χρησθέντα λόγια, *edita oracula*, die Antwort des Orakels; χρηστής, der Antwort giebt; χρηστήριον, der Ort des Orakels. Ionisch heifst die Form χρέω, poet. χρείω.

Χρεαγωγὸς, ὁ, (χρέος, ἄγω) der den Schuldner ins Gericht führt; Hesych.

Χρεάρπαξ, ὁ, der Geld an sich reifst; Manetho.

Χρέεσθαι, ion. st. χρᾶσθαι; Herodt. 1, 157.

Χρεία, ion. χρείη, (χρέος) ἡ, das Bedürfen, Nöthighaben, Bedürfnifs; Noth: χρεία δ' ἀνάγκης οὐκ ἀποστατεῖ πολὺ, „Noth ist von Nöthigung nicht weit entfernt". [Noth ist von nahe, *quod incumbit*, wie ἀνάγκη, Enge, Klemme;] auch Nothdurft, Bedürfnifs der Natur, *exoneratio ventris*. Als Phrase ἐν χρεία st. χρήζων, entbehrend, entblöfst; 2) das Verlangen, die Bitte: τοὔνδε σου χρείαν ἔχω, darum bitte ich dich; Aeschyl. Choe. 478.; wie 3) der Gebrauch, Behuf, die Nutzung; dah. Umgang, wie *usus*; χρεία ἐκ τινός, *auxilium alicujus*; Polyb. 10, 11. 4) der Nutzen, Vortheil; 5) s. v. a. χρῆμα, Sache, Geschäft, Handel, *negotium*; dah. bey Polyb. Krieg, Treffen, Gefecht, *Affaire*; ἐκπρεπῆ ποιουμένων τὴν χρείαν, indem sie sich vorzüglich tapfer gebrauchten, wie man sonst sagte; Polyb. 2, 69. Vrgl. χρήσιμος, nr. 2. u. ζαχρεής. 6) eine Sentenz, Gemeinplatz, Ausführung derselben, eine Chrie, weil sie meist auf u. über einen entlehnten Gedanken, Zeugnifs eines Autors u. dgl. (wie χρῆσις) nach einem gewissen Leisten gemacht ist. So hatte ein Alexandriner Machaon Anecdoten u. Bonmots von Hetaeren unter dem Titel χρεῖαι geschrieben. Fast wie unsere „nützlichen Allerley."

Χρειακοὶ, οἱ, bey Arrian. Peripl. angebl. *ministri*, von χρεία.

Χρείη, ἡ, ion. st. χρεία. 2) als Optat. S. χρῆ.

Χρεῖος, ὁ, ἡ, bedürftig, mit dem Genit. überh. dürftig, arm; χρεῖος εἰ ξένη φυγάς; Aeschyl. Suppl. 217. [In diesem Sinne scheint χερείων, χείρων, damit verwandt, durch Epenthese u. Versetzung.] 2) st. χρήσιμος, nützlich, nöthig, τὰ χρεῖ' ἔπη, Aeschyl. Supp. 209. Soph. Oed. C. 504. [Vergl. das deutsche Noth, als Adj. für nöthig, wie Nutz, st. nütze, nützlich.]

Χρεῖος, τὸ, poet. st. χρέος.

Χρειοφελέτης, ὁ, s. v. a. χρεωφελέτης.

Χρειώ, ἡ, s. v. a. χρεία: χρειὼ τινὰ τινός ἐστι, b. Hom. Noth: χρειὼ πάντ' ἐδίδαξεν; Plutarch.; 2) st. χρέος, Geschäft; 3) Nothwendigkeit, Schicksal; Apoll. Rh. 3, 33.

Χρείω, ion. st. χρέω, s. v. a. χράω, ich gebe Orakel, Antwort; Hom. Odys. θ, 79. 2) Med. χρείομαι, ich befrage das Orakel. S. χράω zuletzt.

Χρειώδης, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, nothwendig, nöthig; nütze, zu gebrauchen.

Χρεμέθω, χρεμετάω, -μετίζω, Hom. u. χρεμίζω, wov. χρέμισαν, bey Hesiod. von χρέμω, was βρέμω, *fremo*, ich wiehere wie ein Pferd; überh. *fremere*; -μέτισμα, τὸ, der wiehernde Ton od. Stimme; das Gewiehere; -μετισμός, ὁ, das Wiehern; -μετιστικός, ἡ, ὸν, was wiehern kann, od. gern wiehert.

Χρέμης, ητος, ὁ, eine komische Maske eines Greises mit dem Barte; 2) ein Meerfisch, auch χρόμις. S. χρέμω.

Χρεμίζω. S. χρεμέθω.

Χρέμμα, τὸ, franz. *crachat*, die Spucke, der Auswurf, *sputum*; von

Χρέμπτομαι, f. ψομαι, (χρέμω) ich räuspere mich: χρέμπτεται γὰρ ἤδη, ὅπερ ποιοῦσ' οἱ ῥήτορες; Aristoph. Thesm. 389.; ich spucke od. werfe aus; dav. χρεμπτὸν, τὸ, was χρέμμα.

Χρέμυς, ὁ, auch κρέμυς, ein Meerfisch mit steinhartem Kopfe, sonst λιθοκέφαλος; wahrschl. was χρέμης, nr. 2. u. χρόμις, vom Ton, den er von sich geben soll.

Χρέμψις, ἡ, das Ausspucken, Auswerfen.

Χρέμω, Stammform von χρεμέθω, χρεμετάω, χρεμετίζω, χρεμίζω, u. χρέμπτω, ομαι, überh. einen rauhen Ton von sich geben, rauhzen, krächzen, wie κράζω, κρίζω, κρώζω; vorzügl. vom Wiehern des Pferdes, κράξαι ὡς ἵππος, sagt Hesych.; u. vom Räuspern, *vulgo* Rauhzen (Krächzen) beym Husten u. Auswerfen, wie das lat. davon gemachte *screo*. Von χρέμω, Perf. κέχρομα, ist χρόμη, χρόμος, χρόμαδος, *fremitus*, das Wiehern; Χρέμης u. (von χρεμὸς, ὑς) χρέμυλος, als Name von Greisen in der alten Comödie, gleichsam die Krächzer; *qui male tussiunt*; u. χρέμης, χρόμις, ein Meerfisch, vom Laute, den er von sich geben soll, benannt. Uebrigens ist βρέμω, *fremo*, φριμάω, φρυάσσω, dasselbe

Wort, nur mit anderen Adspiraten, u. mit einigen Nebenbedeutungen, die aus den Gegenständen in sie übergehen, von denen sie gebraucht werden.

Χρεοκοπέω, χρεοκοπία, ἡ, χρεοκοπίδης u. **χρεοκόπος.** S. in χρεωκόπος.

Χρεόμενος. S. in χρεώμενος.

Χρέος, ἐεός, τὸ, das was man braucht, nöthig hat, u. dafs man etwas braucht etc.; Noth, Nothdurft, Bedürfnifs; Gebrauch, Nutzen, jede Sache, die zu gebrauchen ist; Handel, Geschäfte; 2) vorzgl. was man schuldig ist, geborgt, geliehen, versprochen hat, die Schuld; Herodt. 1, 138.; bes. τὰ χρέα, Schulden, διὰ τὰ χρέα φεύγοντας; Polyb. fragm.; auch für ausstehendes Geld; Isaeus; desgl. Schuld, Vergehen; Theogn. 207. 3) Schuldigkeit; Soph. El. 74.; Schuldigkeit, Gebühr, wie etwas seyn sollte; so κατὰ χρέος; Hom. h. dsgl. Arat. 344., u. κατὰ χρέος, ἧπερ ἐώκει; Apoll. Rh. 3, 189.; auch st. Pflicht, Amt; 4) die allgemeine Schuld der Menschen, die sie der Natur bezahlen, das Schicksal, die Nothwendigkeit, der Tod; 5) st. μάντευμα, Orakel; Hesych., wie man Odys. λ, 478. Τειρεσιάο χρέος erklärte. Es ist aber eigtl. um den T. zu brauchen, d. i. zu befragen, od. *illius causa.* 6) Behuf, Bedarf, wie χρεία: κατὰ χρέος λεχέων, zum Bedarf des Beyschlafes; Oppian. hal. 1, 583. 7) (Schuld) Ursache, od. wegen: σὸν οὐκ ἔλασσον ἢ κείνης χρέος, Eur. Hec. st. χάριν σὴν — ἐκείνης, *tua — illius causa.* ἐφ' ὅτι χρέος ἐμόλετέ ποτε, d. i. wefswegen; Eur. Or.; 8) für χρῆμα, Stück: μέγα τι χρέος, von einem Thiere; Callim. Dian.

Χρεοφειλης, ὁ, wie χρεωφειλέτης, was χρεωφειλέτης.

Χρέω, ion. st. χράω, ich gebe Orakel, Antwort; Hom. Od. 8, 79.; 2) χρεῖ st. χρῆ, s. v. a. δεῖ; Hesych.

Χρεώ, ἡ, was χρειώ. Dah. μάλα δὲ χρεὼ πάντας Ἀχαιοὺς, scil. βουλῆς ἔχει; Hom., wie χρεία.

Χρεωκοπέω, attisch st. χρεοκοπέω, [vrgl. in κρεωφαγέω] ich vermindere die Schulden, *novas tabulas facio,* hebe die Schulden auf; metaph. ὑφαιρεῖν καὶ χρεωκοπεῖν μέρας ἥμισυ τῶν κριθῶν, entziehen u. darum betrügen; Plutar. Sol. Anim. p. 36; δανείσαντα χρεωκοπεῖσθαι, betrogen werden; Phalar. ep. 65.

— κοπία, ἡ, das Aufheben der Schuldforderungen: dergl. Solon σεισάχθειαν nannte, u. zu Athen einführte; Plutar. Sol. 15.; daher seine Freunde χρεωκοπίδαι, die Schuldenaufheber, hiefsen. Denselben Namen kann auch ein Bankerotier haben.

Χρεωκοπίδης, ὁ, u. **-κόπος.** S. das vorherg.

Χρεωλυτέω, (χρ. λύω) τὰς πρώτας ὠνὰς; Plutar. ich bezahle die Schuld, löse ab, τὸν μισθὸν, bezahle den schuldigen Lohn; Joseph. Ant.

Χρεώμενος, χρέωνται, ion. st. χρώμενος, χρῶνται; wie ἐχρέωντο, Herodt. 2, 25., wo man ἐχρέοντο verbessert, wie χρεόμενος, Lucian. de dea syr. st. χρεώμενος. Sehr voreilig, da beydes ionisch ist; auch die durchgängige Uniformität u. Constanz eines Dialects weder an sich, noch bey irgend einem Schriftsteller ein nothwendiges Postulat seyn kann. Dergl. ist Cerimonienmeisterey der Grammatt.]

Χρεών, τὸ, Gen. τοῦ χρεών, Dat. τῷ χρεών, also indecl. s. v. a. χρειώ, Nothwendigkeit, Schicksal, Tod; 2) Verlangen, Erheisch, d. i. Befehl, Willen, Ausspruch des Orakels, τὸ χρεὼν τοῦ χρησμοῦ παραίνει; Plutar. Nic.; dsgl. τὸ χρ. σοῦ τε καὶ θεῶν κρατεῖ; Eur. Iph. T. 1486. 3) χρεὼν, verst. ἐστὶ, *oportet,* es mufs, man mufs, es ist Noth od. Nothwendigkeit, Schicksals Wille; Herodt. 7, 6. οὐ χρεὼν ἄρχετε, s. v. a. οὐ προσῆκον, od. παρὰ τὸ εἰκὸς, wider Gebühr, Recht u. Billigkeit; Thucyd. 3, 40., wie χρέος, nr. 3. [Wenn das Wort ein indeclinables Particip. seyn sollte, so wäre der Grammatiker Betonung χρεὼν falsch u. wunderlich. Allein χρεὼν ist andere Form für χρεώ, wie die Endung ὠ häufig ὼν daneben hat, u. ein Metaplasmus im Genus.]

Χρέως, τὸ, attisch st. χρέος, die Schuld.

— ωστεύω, u. **-ωστέω,** ich bin Schuldner, bin schuldig; χρεωστοῦμαι, man ist mir schuldig; von

— ώστης, ὁ, der Schuldner; dav.

— ωστικὸς, was einem Schuldmann eigen, ähnlich ist, Adv. -κῶς, wegen Schulden.

— ωφειλέτης, ὁ, (χρέως, ὀφείλω) der Schuldner, Verschuldete.

— ωφείλημα, τὸ, contrahirte Schuld.

— ωφυλάκιον, τὸ, ἀρχεῖον, Archiv, wo die Staatsschuldner registrirt aufbewahrt werden; auch χρεοφυλ. geschrieben; Inscriptt.

— ώψια, τὰ, angebl. *interpositae debiti cautiones;* Inscriptt.

Χρῆ, ἔχρη, ἔχρην, χρήσει, Opt. χρείη, (χράω, χρῆμι) Impersonale, (*deest,*

oportet) es ist noth, nöthig, es braucht, es muſs, es soll, mit folgd. Infinitiv., der jedoch auch fehlt; Aeschyl. Pr. 606. Eur. Tr. 734.; auch mit dem Acc. der Person u. Genit. der Sache, οὐδέ τί σε χρὴ ταύτης ἀφροσύνης, Hom.; deſsgl. ὅττεό σε χρή. S. in χρῆμι. 2) auch st. *licet*, wie δεῖ, bey Thucyd. 2, 130. Demosth. Lucian, Theocr. 15, 45. οἴεσθαι δὲ χρή, δοκεῖν δὲ χρή, da kann man denken, sich vorstellen, daſs od. wie; Xenoph. Cyr.; vrgl. οἴομαι. Angebl. abgekürzt aus χρῆσι, wie φὴ aus φησί; welches nicht nothwendig. Es kann auch wie ζῇ st. ζάει, ψῇ st. ψάει, so st. χράει entstanden seyn, und die Betonung ist ein grammatischer Zankapfel.

Χρήεσσι, Dat. plur. von χρῆος.

Χρήζω, dor. χρήδδω, (χράω, έω, χρῆμι) ich bedarf, brauche, verlange; Aeschyl. Pr. 245. 610. χρήζειν ἀνόμων, Unbilliges verlangen; bitte; Herodoti 5, 65., wie δέομαι, verlange, fordere, will, mit dem Genit.; Einige schreiben χρῄζω vom folgd. χρηΐζω. 2) Bey Eur. Hel. 523. Aeschyl. Choe. 338. s. v. a. χράω, ich prophezeie.

Χρηΐα, ἡ, ion. st. χρεία, Gebrauch, daſs man etwas braucht, nöthig hat, Nothdurft, Armuth; dav.

Χρηΐζω, s. v. a. χρήζω, mit d. Gen. bedürfen, verlangen; Xenoph. Cyr. I. 6, 15. S. χρήζω. χρηΐσκεσθαι, Herodt. 3, 117. τῷ ὕδατι, das Wasser brauchen u. nöthig haben. S. χρήζω.

Χρῆμα, τὸ, (χράω) eine Sache, die man braucht, nöthig hat, nutzt: also, Vermögen, Geld, u. Geldes werth; in dieser Bedeut. angebl. nur im Plural.; doch schreibt den Singul. Pollux auch den Ioern zu; 2) eine Sache, Handel, Geschäft, *res, negotium;* 3) ein Ding, Stück: ὅσον χρῆμα νυκτῶν, welch eine lange Nacht! μέγα ἔργον, bey Hom. συὸς μέγα χρῆμα, ein groſses Stück von einem Schwein, ein groſses Stück; auch von Menschen: τὸ χρῆμα τῆς ψυχῆς εἶναι Πελοποννήσιον. Fast wie unser „altes Inventariumstück" von kreuzbraven u. treuen Seelen, wie man sie nicht wieder findet; Plutar. Cimon. 4. Eben so vom Gegentheil: τυραννικόν τι χρῆμα, mit Unwillen, wie *Sujet;* Dion. Hal. 1, 71. θαυμαστόν τι χρῆμα, von der Sappho, bey Strabo; wie wir nur ein lüderliches Stück sagen, od. auch Ding: σοφόν τι χρῆμ' ὤνθρωπος! „was kann der Mensch nicht alles!" Theocr. 15, 83.; od. „was macht der Deutsche nicht für's Geld!" auch von der Menge: σφενδονητῶν πάμπολύ τι χρῆμα; Xenoph. 4) τι χρῆμα, st. διὰ τί, warum? Eur. Hec. 967. — χρήματ' ἀνήρ, Proverb. „Geld ist der Mann", sagt Alcaeus: wie etwa unser: „Geld schreyt die ganze Welt". NB. κτῆμα u. χρῆμα dient häufig zur Paronomasie u. Alliteration: Thucyd. Isocr. Dion. hal. Cicero in seinem χρήσει μὲν *tuus*, κτήσει δὲ *Attici nostri*. Xenoph. Oec. τούτοις οὔτε αἱ ἐπιστῆμαι χρήματα εἰσὶν οὔτε κτήματα, wie es insond. mit historischen Kenntnissen der Fall ist, da Niemand danach fragt u. *Scire tuum nihil est, nisi te scire hoc sciat alter.*

Χρηματίας, ὁ, der Vermögen hat, (Vermögling)vermögend; Manetho.

— **ματίζω**, Fut. ίσω, ich mache Geschäfte, Geld, treibe Handel, zuerst vom Kaufmann; dann wie unser Handeln, überh. von allen Handlungen bey Verwaltung eines öffentlichen Amtes u. Betreibung der Geschäfte desselben, vorzügl. Berathschlagungen, Antworten u. Bescheiden auf Anfragen, Klagen, Verordnungen; also v e r h a n d e l n, vornehmen; auch in Privatgeschäften, eine Sache betreiben, besprechen, über eine Sache in Unterhandlung seyn; Audienz geben, Gehör geben, πρεσβευταῖς; Plutar. Symp. 6.; dah. metaph. καὶ μόλις πάνυ ταῖς ἀνάγκαις χρηματίζοντες; Plutar. 6, p. 476. πρὶν ἄλλοτι χρηματίζειν; Isocrat. Paneg. 42. nor. ehe sie sonst ein öffentliches Geschäft anfangen. 2) χρηματίζομαι im Med. ein Erwerbungsmittel, als Handel treiben, Negoz treiben; dah. gewinnen, erwerben, sich nähren, bereichern; Xen. Mem. 2, 6, 3. χρηματίζεσθαί τινα, einen plündern, um sein Vermögen bringen; Polyb. 32, 22., deſsgl. Joseph. 16, 10, 1. 3) ich gerire mich, practicire, führe Gewerb u. Namen eines . . . τοῖς γὲ βαρβάροις πρότερον ὡς βασιλεὺς ἐχρημάτιζε; Plutar. Demetr. βασιλεὺς ἐτόλμησε χρηματίζειν, sich den Königstitel geben zu lassen; Polyb. 5, 57. μὴ πατρόθεν ἀλλ' ἀπὸ μητρῶν χρηματίζειν; Plutar. 7. p. 20 nach der Mutter sich nennen. νέα Ἶσις ἐχρημάτισε, *nova Isis cognominata est;* Plutar. Ant. Dieser Bedeut. liegt wahrscheinl. der Begriff von Handels-Firma, hernach Firma, Titel, Name überh. zum Grunde.

Χρηματικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, zum Vermögen od. Gelde gehörig, das-

selbe betreffend: δωρεὰ, ζημία, Geschenk, Strafe an Gelde.

Χρηματίσις, εως, ἡ, u. τισμός, ὁ, (-τίζω) Betreibung der öffentlichen Geschäfte in Berathschlagungen, Audienzen, Anhören von Vorträgen u. Klagen, ferner in Bescheiden-Antworten Urtheilen über vorgetragene u. vorliegende Angelegenheiten, Rechtsprechen u. s. w. 2) Beschäftigung u. Gewerbe um Vermögen zu erwerben u. zu gewinnen; dah. das Erwerben von Vermögen, u. Gewinnsucht; allerley Practiken. 3) Antwort, Orakel; LXX. 4) Name, Titel. 5) χρηματισμοὶ Verhandlungen, Acteustücke, Instrumente, Documente u. dgl.; Diod. Sic. S. χρηματίζω.

— τιστήρ, ὁ, was -τιστής, οῦ, ὁ, einer der Handel u. Gewerbe treibt, um Vermögen zu erwerben u. zu gewinnen; δεινός, Xen. Oecon. 2, 18. ein guter u. geschickter Wirth, der die Kunst zu erwerben u. gewinnen gut versteht; Xeno. Oec. 2, 18. wie χρηματίτης, ein Wohlhabender; dav.

— τιστήριον, τὸ, Ort zur Betreibung öffentlicher Angelegenheiten bestimmt, also Saal für die Gerichtspflege, Berathschlagungen, Audienzen; 2) ein Ort zur Betreibung der Handel- Wechsel- u. Geldgeschäfte bestimmt, Wechslerbude, Börse, mit τράπεζα: Plutar. Caes. 3) st. χρηστήριον, Orakel; Diodor. u. LXX.

— τιστικός, ἡ, όν, zum χρηματίζειν u. τίζεσθαι gehörig od. geschickt; also πυλὼν, σκηνὴ, Polyb. ein Saal od. Zelt, Pavillon, darin Audienz zu geben, Rath zu pflegen u. s. w. *Praetorium.* 2) -κὴ τέχνη die Kunst Vermögen zu erwerben u. zu gewinnen.

Χρηματίτης, ὁ, was χρηματιστὴς od. χρηματίας; Diod. Sic. 4. 14.: 2) mit ἀγὼν, worauf ein Gewinnst steht, wie δωρίτης, στεφανίτης etc. formirt.

Χρηματοδαίτης, ου, ὁ, (χρήματα, δαίω) der das Vermögen theilt; Aeschyl. Sept. 731.

— τοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω) Vermögen verschaffend gewährend.

— τοφθορικός, ἡ, όν, Adject. von -τοφθόρος, ὁ, ἡ, (φθείρω) der das Vermögen od. Geld verbringt, vermindert.

— τοφυλάκιον, τὸ, *aerarium*, Schatzkammer, Schatz; Gloss. Phil. dsgl. Strabo 12.; vrgl. χρεωφυλάκιον.

Χρήμη, ἡ, st. χρήσμη, (vrgl. in der Bildung πλήμη u. πλήσμη) von χράω, έω, χρήζω, was χρεία, das Gesuch, Verlangen; Archil. u. Herodt. v. Hom.

Χρῆμι, von χράω, s. v. a. χρήζω, brauchen, d. i. nöthig haben, bedürfen, verlangen, wollen; οὐ χρῆσθα σιγῆν dorisch st. χρῄς, willst du nicht schweigen; Aristoph. 2) meist als Impersonale von Schuld, Pflicht u. Nothwendigkeit; als χρὴ, es braucht, st. man braucht, bedarf, Infin. χρῆναι Imperf. ἐχρῆν, χρῆν, mit flgd. Infinit. auch zugleich mit flgd. Accus. τί με χρὴ, verst. δρᾶν; κἂν εἴ με χρείη τοὔγκυκλον τοῦτο ἐκπιεῖν, und wenn ich sollte; Aristoph. Lys. 114. ὅτου χρὴ, δεῖ λέγειν, Aristoph. Av. 1419. *quare opus sit*, was nöthig sey, woran es fehlt, was man bedarf, st. οὗτινος δεῖ u. s. w. dem Homerischen ὅττεο σε χρὴ nachgebraucht, u. daher nicht wegzuemendiren, eben so τί χρὴ φίλων; Eur. Or., wenn auch spätere Schriftsteller diese Stellen nach dem Sprachgebrauch ihrer Zeit umschreibend od. auch nachlässig citiren, wie tausendmal geschehen ist. Ein so zuverlässiges Absprechen über den Sprachgebrauch in einer durchaus problematischen Sache ist *ridicule* (sic), u. ein Beleg, daſs die πολυμαθία νόον οὐ διδάσκει; denn sonst könnten solche Schnitzer gegen den Menschenverstand nicht passiren. 3) τὸ χρῆν, s. v. a. τὸ χρεὼν, das Schicksal oder die Nothwendigkeit, ἀνάγκη; Eur. Hecub. 260.

Χρημοσύνη, ἡ, was χρεία, Nothdurft, Dürftigkeit, Armut; Theogn.

Χρήννυμι, wahrscheinl. Form st. χράω; s. Theophr. ch. 5. aus MSS.

Χρῆος, εος, τὸ, ion. st. χρέος; dav. Dat. poet. χρήεσσι, Bedürfnisse, nöthige Dinge; Apoll. Rh. 3, 1198.

Χρήσδω, dor. st. χρήζω.

Χρῆσθα, st. ἔχρης. S. in χρῆμι.

Χρησιμεύω, ich bin brauchbar, nützlich, dienlich; von

Χρήσιμος, ίμη, ιμον, u. ὁ, ἡ, Adv. χρησίμως, (χρῆσις) nützlich, nutzbar, brauchbar; brauchbar, verdient, wie Bürger um den Staat, sonst χρηστός; Soph. Aj. 410. Aristot. Polit. Plato etc. παρασχεῖν, sich verdient machen; dienlich, bequem, geschickt; 2) χρησιμώτεροι τοῖς σώμασι, Xenoph. Lac. die ihren Körper besser gebrauchen, mehr mit ihm anfangen können; vrgl. in ζαχρειής, u. χρεία; 3) χρήσιμος, was man als Orakel befragen kann od. zu befragen pflegt; βίβλων, Plut. Fab. max. 4. wo man sehr voreilig χρήσμιος verbessert. Vrgl. χρῆσις.

— σιμότης, ητος, ἡ, Nutzen, Nutzbarkeit, Brauchbarkeit.

Χρῆσις, ιως, ἡ, (χράομαι) Gebrauch, Nutzen, Benutzung; das Gebrauchen einer Frau, st. Beyschlaf. 2) Beweisstelle eines Schriftstellers vorzügl. um den Sprachgebrauch festzusetzen. Vrgl. in einem ähnlichen Sinne χρεία, Chrie, zu Ende; 3) von χράω das Leihen; Polyb.; 4) st. Rath od. Orakel, προμαντεία, Eingebung; Pind. Ol. 13. Vrgl. χρεία u. χρήσιμος nr. 3.

Χρησμηγόρας, -όρος, ὁ, (χρησμὸς, ἀγορὰ) was χρησμολόγος, Prophet; -μηγορέω, ῶ, ich bin Prophet; ich prophezeie.

Χρήσμιος. S. in χρήσιμος.

— μοδότης, ου, ὁ, Prophet, Wahrsager; -δοτέω, ῶ, ich gebe Orakel; -δότημα, τὸ, gegebenes Orakel, Prophezeiung, u. -δοσία, ἡ, *sortilegium.*

— μολέσχης, ου, ὁ, (λέσχη) was χρησμηγόρος, eigtl. mit einem verächtl. Nebenbegriff; Lycophr. 1419.

— μολόγος, ὁ, ἡ, (χρησμὸς, λέγω) der weissagt; Prophet, Wahrsager; der ein Orakel deutet, auslegt; Herodt. 7, 142. -μολογέω, ῶ, ich wahrsage, prophezeie; -μολογία, ἡ, Wahrsagung, Prophezeiung, Orakelsprechen; -μολογική, ἡ, Weissagungsgabe od. -kunst; -μολόγιον, τὸ, eine Weissagung, Prophezeiung.

— μολύτης, ου, ὁ, der Orakel (löset) deutet; Lycophr.

— μοποιὸς, ὁ, ἡ, (χρησμοὺς ποιέων) Orakel in Versen machend; Lucian.

Χρησμὸς, ὁ, (χράω) Antwort eines befragten Orakels, Orakelspruch; 2) bey Hesych. auch st. τιμωρία in dem Sinne, wie χρηστοὶ, s. v. a. οἱ καταδεδικασμένοι, u. Aristot. Plutarch. 7, p. 172. dfsgl. 8, p. 380. in dem Bündnisse der Lacedämonier χρηστοὺς ποιεῖν durch ἀποκτιννύναι βοηθείας χάριν erklärt. Vergl. διαχράομαι, desgl. χρηστήριον, nr. 2. u. in χράω, die Stelle νῦν σὺν χρῆσθαι ὅτι βούλονται. Preismachen sagen wir auch von einem, den man eigtl. od. figürl. kurz u. klein macht. Vrgl. das Synon. ἐργάζεσθαι st. κατ- od. διεργάζεσθαι, *conficere.*

Χρησμοσύνη, ἡ, (χρήζω) Bedürfnifs, Mangel, Dürftigkeit, Armut. 2) Gebrauch, Herodoti 9, 33. wo es Andere durch Orakel erklären; vielmehr Verlangen, Forderung.

— μοφόρος, ὁ, ἡ, Orakel bringend; Paus.

— μοφύλαξ, ακος, ὁ, der die Orakelsprüche aufbewahrt; Lucian.

Χρησμῳδέω, ῶ, ich gebe Orakel, eigentl. in Versen gesungen.

— μῴδημα, τὸ, Orakelspruch; u.

Χρησμῳδία, ἡ, das Antwortenod. die Antwort eines befragten Orakels.

— μῳδικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, dem Propheten gehörig, anständig; von

— μῳδὸς, ὁ, ἡ, (ᾠδὴ) Orakelsänger, d. i. Orakel in Versen u. mit Gesang ertheilend; überh. Wahrsager, Prophet.

Χρηστεύομαι, (χρηστὸς) ich bin -bezeige od. betrage mich gut- gütig -milde- liebreich; N. T.

Χρηστὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. χρήστης u. χρήστωρ, Wahrsager; Etym. M.

Χρηστηριάζω, f. άσω, active s. v. a. χράω, ῶ, ich orakle, wie ἡ Πυθία. 2) im Med. das Orakel befragen, wie χράομαι; Herodt. 7, 178. Xen. Hell. Diod. S. 16, 26.

— ήριον, τὸ, Ort wo ein Orakel gegeben wird, wo der χρηστὴρ ist; wie χρηματιστήριον, nr. 2.; dah. 2) Orakel, Orakelspruch; Gabe oder Opfer der das Orakel fragenden; Aeschyl. Sept. 230.; 3) ein geschlachtetes Opferthier; Aeschyl. Suppl. 446. dfsgl. jeder getödtete Körper; Soph. Aj. 220. S. in χρησμός.

— ήριος, ία, ιον, (χρηστὴρ) s. v. a. χρηστικὸς, zum Gebrauch gehörig od. geschickt: σκεύη χρηστήρια, auch ohne σκεύη, wie *utensilia*, Geräthe; 2) zum Wahrsagen gehörig, wahrsagerisch, als ὄρνιθες; Aeschyl. Sept. 26. S. auch χρηστήριον.

Χρήστης, ου, ὁ, (χράω) der ein Orakel giebt, Wahrsager; 2) Gläubiger, (χράομαι) Wucherer; Aristoph. Nub.; 3) der Schuldner; also eine λέξις μέση, wie ἱκέτης, ξένος, etc. st. χρηΐστης von χρηΐζω, also χρῄστης mit d. Jot. subs. zu schreiben, wie λῄστης besser als λήστης, damit man Accent u. Spiritus wenigstens als *notas diacriticas* u. etymologischen Geburtsschein nützlich gebrauche!! S. in χράω nach; dav.

— στικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Gebrauch gehörig - geschickt od. geneigt, der zu brauchen weifs, das Was im Dat.; 2) pass. zu gebrauchen, anwendbar, nützlich.

Χρηστογραφία, ἡ, die gute od. schöne Malerkunst, Malerey; Plutar. Arat. 13.

Χρηστοεπέω, ῶ, was χρηστολογέω.

— οήθης, εος, ὁ, ἡ, (ἦθος) gutmüthig, gutherzig, von guter Denkungsart u. Sitten. -οήθεια, ἡ, Gutherzigkeit, Gutmüthigkeit.

— οινέω, ῶ, (οἶνος χρηστὸς) guten Wein haben - bringen - tragen.

— όκαρπος, ὁ, ἡ, gute Früchte habend - tragend - bringend - erzeugend; -οκαρπία, ἡ, das Tragen od. Haben guter Früchte.

— ολογέω, ῶ, d. Verb. zu folgg.

— ολογία, ἡ, Rede eines guten

Menschen, gute, edle Sprache, dem Handeln entgegengesetzt, N. T.

Χρηστολόγος, ὁ, ἡ, der gut od. wie ein guter Mensch spricht.

— ομάθεια, ἡ, Wißsbegierde, Lernbegierde; 2) das Lernen von nöthigen u. zu einer Wissenschaft gehörigen Dingen; dah. περὶ χρηστομαθείας als Titel mehrerer Bücher. 3) Auch hießen χρηστομάθειαι, (wie die von Proclus u. Helladius) *Epitomás*, Excerpte, Collectaneen aus einem Schriftsteller gesammelt, wo man sich das Brauchbare (χρηστὰ) auszog: ein Verfahren, das besonders uns um die meisten Schriftsteller gebracht hat, und mit dem *Esprit*-machen der Neueren zu vergleichen ist. S. ψυχή.

— ομαθέω, ich bin wißsbegierig, lehrbegierig; Longin.

— ομαθής, έος, ὁ, ἡ, (χρηστὰ μαθὼν) wißsbegierig und lehrbegierig; der alles zu einer Wissenschaft Nöthige u. Nützliche gelernt hat; Cicero Att. 1, 61.

— ομουσέω, ῶ, gut in der Musik seyn, die Regeln beobachten; Athen.

Χρηστὸς, ἡ, ὸν, (χράομαι) gebraucht, gebräuchlich, bey den Grammat.; 2) *utilis*, brauchbar, nützlich. ἐπεί τι οἱ τὰτόξα οὐδὲν χρηστὰ ἐγένετο, Herodoti 3, 78. heilsam, gut für etwas; Ael. h. a. 14, 21. 3) der etwas gebrauchen kann, eine Frau, od. des Beyschlafs fähig u. tüchtig; vergl. χρῆσις, χρῆσθαι u. χρήσιμος. 4) von Menschen, brauchbar, gut, ehrlich, brav, verdient, wie χρήσιμος, als χρήσιμον παρασχεῖν αὐτὸν, sich verdient machen; von Staatsbürgern, die freilich mit Gut u. Blut gebraucht werden; gutherzig, gütig, unschuldig; 4) gut, d. i. simpel, einfältig, wie εὐηθὴς u. *bonus*, in allen Sprachen: 5) preisgemacht od. zu machen. S. in χρησμός. Dav.

— ότης, ἡ, die Brauchbarkeit, Nützlichkeit, Güte; 2) von Menschen, Unschuld, Ehrlichkeit, Güte, Freundlichkeit, Gutherzigkeit, Einfalt; Diod. S. 4, 85. Der Zusammenhang muſs die Bedeut. bestimmen.

Χρηστουργία, ἡ, was χρηστὸν ἔργον, gute Handlung, Wohlthat; Suid.

— όφιλος, ὁ, ἡ, gute Menschen od. Handlungen liebend; -φιλία, ἡ, das Subst.

— οφωνία, ἡ, gute Stimme od. Sprache.

Χρήστωρ, ορος, ὁ, was χρήστηρ u. χρηστής; Hesych.

Χρίζω. S. in χρίω.

Χρῖμα, τὸ, s. v. a. χρίσμα; Callim. Aeschyl. Pr. Theocr. 25.

Χρίμπτω, f. ψω, Aor. pass. ἐχρίμφθην, auch χρίπτω. S. χρίω.

Χρισιάζω, ειν, mit Salböl, Parfüm, Schminke beschmieren.

Χρίσις, ἡ, (χρίω) die Salbung, das Anstreichen, der Anstrich, mit Salböl od. Farbe od. Tünch.

Χρίσμα, τὸ, (χρίω, ίζω) das Aufgestrichene, d. h. Salböl, Parfüm, Farbe, Kalk, Tünche. 2) Besonders von wohlriechendem Salböl (μύρον), welches die μυρεψοὶ fabricirten; angebl. von dickerer Substanz als ἄλειμμα, da beyde unter μύρον begriffen werden; hingegen ist ἔλαιον das gewöhnl. Oel der Ringer.

Χριστέμπορος, ὁ, u. χριστοκάπηλος, der mit Christus u. seiner Lehre Handel u. Wucher treibt.

Χρίστης, ου, ὁ, s. v. a. κονιατής, *tector*, Tüncher, der anstreicht, weißset; Gloss.

Χριστιανίζω, f. ίσω, ich halte es mit den Christen u. ihrer Lehre: bekenne mich zum Christenthum; -ανισμὸς, ὁ, die Zuneigung zu den Christen; Bekenntniſs zur christlichen Lehre.

— ανικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, christlich, dem Christen gehörig od. geziemend.

— ανὸς, ὁ, ein Christ, Anhänger der Lehre Christi; s. auch in μεταγράφω; von

Χριστὸς, ὁ, der Gesalbte; der erwartete König od. Messias der Juden. [Man scheint das Wort auch, durch den Jotacismus veranlaſst, von χρηστὸς gedeutet u. auch so geschrieben zu haben. Vrgl. Tacit. u. Plin.] Von

Χριστὸς, ἡ, ὸν, (χρίω) angestrichen, gesalbt; an od. aufzustreichen, φάρμακον χριστὸν; Aeschyl. Pr. 480.

Χριστώνυμος, ὁ, ἡ, nach Christus benannt, ein Christ.

Χρίω, χρίζω, f. ίσω, χρίπτω, χρίμπτω, ursprüngl. (kratzen) ritzen, kritzen, verwunden: χρίειν, χρίπτειν μύωπι, κέντρῳ, mit dem Sporn, Stachel berühren, ritzen, z. B. Aeschyl. Prom. χρίει με οἶστρος, κέντρος u. s. w. 2) heiſst χρίειν gewöhnl. nur mit Salbe, Farbe, Tünche u. drgl. an- od. bestreichen; Soph. Tr. 675. also salben, färben; 3) hingegen behielten die erste Bedeut. ἐγχρίειν, ἐγχρίπτειν, ἐγχρίμπτειν. Der Scorpion z. B. ἐγχρίει, ἐγχρίμπτει τὸ κέντρον, bringt seinen Stachel an den Körper, auch ἐχρίει, ἐγχρίμπτει τῷ κέντρῳ, eben so ἔγχριμμα, das Anbringen des Stachels, also wie σκήπτω, σκίμπτω

dah. χρίμπτουσα πόδας ῥαχίαισιν; Aeschyl. Pr. 713. den Fuſs aufstemmend; ἀμαθοισιν ἐχρίμψατο νηῦς; Hom. h. in Apoll. 439. Endlich 4) heiſst ἐγχρίμπτειν, -τεσθαι, ἐπιχρίμπτειν, -εσθαι τινί, nähern, sich nähern, auf jemand losgehen, ihn anfallen, (anpacken). S. in χράω nach. Nach Phrynichus soll das Perfect immer κεχρῖσθαι heiſsen, wenn es vom Salben, κεχρίσθαι, wenn es vom Verwunden steht. Allein Herodt. 4, 189. hat κεχριμένος vom Bestreichen mit Farbe, welches also gegen die erste Regel verstieſse. Allein das Ganze ist eine Schreibmeister Observation: ῑ ist lang u. kann dah. auch εῑ geschrieben werden.

Χρόα, ἡ, auch χροιά, att. χροία, eigentl. einerley mit χρόος, χροῦς u. χρώς, χρωτός, die Oberfläche eines Körpers, welche meist gefärbt ist; (nach der gewöhnl. Ableit. von χρόω) χλοιώδεα ἐπὶ χροιῇ, grün auf der Oberfläche. S. ὁμόχροος; dah. 2) meist die Farbe; 3) die Oberfläche des menschlichen Körpers, die Haut, Gesichts- u. Leibesfarbe, *Teint*, u. der Körper selbst: παραδραθέειν φιλότητι ἧ χροιῇ, Hom. Ili. 14, 164. S. χροιάω. 4) Bey den Pythagor. überh. die Fläche od. Gränze eines jeden Körpers, was ἐπιφάνεια u. ἐπίπεδον. 5) eine γένους εἰδικὴ διαίρεσις, (*species*) in der Musik, wie χρῶμα, die danach ἡ χρωματικὴ heiſst; Euclid. elem. mus. u. Plutar. de Music.

Χροιά, ἡ, att. χροία, s. v. a. χρόα.

Χροιάω, u. χροΐζω, dsgl. χρώζω, bestreichen, berühren die Oberfläche u. abfärben; dah. χροΐζεσθαί τινι, jemand berühren, wenn man neben ihm liegt, neben mit jemand schlafen; Theocr. 10, 18. χροΐζει λέχος Ἥβας; Eur. Vergl. συγχρῶτα, u. die Hom. Stelle in χρόα. S. χρώζω u. χράω. Das erste eigentl. ich gebe χρόαν, od. χρόον, Körper u. Gestalt: τίς πρῶτος χροίησε θεοῦ πλάσιν; Gregor. Naz.

Χροΐζω, st. χρώζω, ich färbe; χροϊσθείς, gefärbt.

Χρόμαδος, ὁ, *fremitus*; Hom. von

Χρόμη, ἡ, dsgl. χρόμος, ὁ, eben das; vorzügl. d. Wiehern der Pferde; Hesych. S. χρέμω.

Χρόμις, od. χρόμιος, ὁ, s. v. a. χρέμης, nr. 2. S. χρέμω nach.

Χρονέω, ῶ, u. χρονίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (χρόνος) auch im Med. die Zeit zubringen, dauern, ausdauern; verweilen, zögern; Aeschyl. Ag. 1377. Choe. 62. Sept. 54. alt werden, lange dauern; 2) active aufhalten, verzögern; aufbewahren; χρονίζεται ὁ πόλεμος, *ducitur bellum*, zieht sich in die Länge, wird trainirt; Apollodor. Die erste Form χρονέεσκεν Anal. 2. p. 393. wo man umsonst κορέεσκεν lesen will.

Χρονία, ἡ, was χρονιότης.

Χρονιαῖος, αία, αιον, nicht schlechthin was χρόνιος, sondern mit einem Nebenbegriff, von der Art, Gröſse, Wesen der Zeit, od. darin bestehend.

— ικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, von der Zeit, zur Zeit gehörig, die Zeit betreffend; τὰ χρονικά, Zeit- od. Geschichtbücher.

Χρόνιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. -ίως, (χρόνος) zeitig, in der Zeit; von langer Zeit, langdauernd, langwierig; zaudernd, lange verweilend, spät kommend; nach langer Zeit; Eur. Or. 228. seit langer Zeit, χρόνιος ἀπιών.

— ιότης, ητος, ἡ, lange Zeit, lange Dauer.

— ισμός, ὁ, (χρονίζω) das lange Bleiben, Verweilen, Dauern; Polyb.; 2) das Zögern, Spätkommen.

Χρονιστός, ἡ, όν, (χρονίζω) verweilt; verweilend, lange ausbleibend; Ael. v. h. 3, 43.

Χρονογραφία, ἡ, Zeitbemerkung, Jahrbuch; Polyb.

— ογράφος, ὁ, (γράφω) der die Zeit u. Zeitvorfälle bemerkt, Verfasser von Jahrbüchern; Strabo.

— οκράτωρ, ὁ, Zeitforscher; astrolog. Ausdruck; Ptolem.

— όληρος, ὁ, ἡ, s. v. a. κρονόληρος.

— ολογία, ἡ, Zeitrechnung; -ολογικός, ἡ, όν, Adv. -κῶς, dazu gehörig, darin geschickt; chronologisch; von

— ολόγος, ὁ, der Zeitrechnung kundig u. sie übend, Chronolog.

Χρόνος, ὁ, Zeit; Weile, χρόνον, eine kurze Zeit, ein Weilchen; Hom. Ili. β, 299. Herodt. 7, 223. Lebenszeit od. Alter, τοσόσδε τῷ χρόνῳ; Zeitraum, od. auch lange Zeit. διὰ χρόνου, nach langer Zeit, χρόνῳ, mit der Zeit, d. i. endlich, χρόνῳ ποτέ, νῦν χρόνῳ, nun endlich. 3) Aufhalt, (nicht Aufenthalt, welches noch etwas anderes) Verweilung, Verzögerung: χρόνον ἐμποιεῖν, *moram facere*. 4) Bey den Neueren das Jahr; κρόνος ist dasselbe Wort, nur als die personificirte Idee der Zeit gebräuchlich.

— οτριβέω, ῶ, f. ήσω, (τρίβω) die Zeit verbringen, zaudern, säumen.

Χρόος, χροῦς, ὁ, Genit. χροῦ, χροός, Dat. χρῷ u. χροΐ, Acc. χροῦν und χρόα (wie βοῦν u. βόα etc.) davon χροῦ, χρῷ prosaisch. Die Oberfläche, die Haut, das Fleisch darunter, der Körper. ἐν χρῷ od. εἰς χρόα

κείρεσθαι, sich bis auf die Haut scheeren, rasiren. Dav. ἐν χρῷ τῆς γῆς, nahe an, bey der Erde. ἐν χρῷ μάχεσθαι, *cominus pugnare.* ἡ ἐν χρῷ συνουσία, genaue Bekanntschaft, vertrauter Umgang. S. in χρόα nr. 3. u. χρείω.

Χροτιή, ἡ, nicht sowohl was χρόα od. χρόος; sondern Leibesberührung; das χρεΐζεσθαί τινι; Anthol. Wechel. in einem Epigramm, das *ineptum* gescholten wird; als gehörte zur Totalität der griech. Litteratur nicht auch der Decurs ins Romantische u. Sentimentale!

Χρόω, ion. χρώω; dav. (χρώνω) χρωννύω, χρώννυμι, f. χρώσω, ich berühre, theile durch Berührung mit, färbe, beflecke, stecke an. S. χρώζω, u. χράω.

Χρῡσαιγίς, ἡ, mit der goldenen Aegis, Schilde; Bacchyl.

— αίετος, ὁ, Goldadler.

Χρῡσαΐζω, ich schmücke mit Gold.

— αλλίς, ἡ, *aurelia*, die goldfarbige Puppe der Schmetterlinge.

— αμμος, ὁ. ἡ, Goldsand führend; 2) *baluca*, Goldsand.

— αμοιβός, ὁ, (χρυσός, ἀμείβω) der Gold austauscht, wechselt; figürl. Bey Aeschyl. Ag. heisst Mars σωμάτων χρυσ. nicht der in der Schlacht Leben u. Tod wechselt; sondern der (Gefangene od. Todte d. i. σώματα) um Gold (Geld) auslöst.

— άμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, mit einem goldnen ἄμπυξ, Kopfschmuck, Stirnband, od. Zaum versehen.

— ανθέμιον, τὸ, st. des folg. angebl. zw. Seltsam! anderswo bezw. man die Formen auf ον, und hier auf ιον, da überall drgl. zwiefach vorkommen. S. χέρνιβον. Zum Glück ist der Zweifel kein Glaubensartikel.

— άνθεμον, τὸ, u. χρυσανθὲς, τὸ, (Neutr. von χρυσανθὴς, auch χρυσάνθιμον, Hesych.) eine Pflanze, wörtlich Goldblume, welche Andere βούφθαλμον nannten. Dasselbe scheint auch κάχλα od. χάλκη, κάλχη, χαλκὰς, u. χαλκῖτις, χαλκάνθος, χαλκάνθεμον, welche drey Namen alle s. v. a. Kupferblume bedeuten. χάλκη für Purpurschnecke (πορφύρα) braucht Nicander Alex. 393. dav. καλχαίνεται od. χαλκαίνεται, für πορφύρεται, so eigtl. als figürl. u. metaph. [Aber hier sind durch Versetzung Worte einander angeähnlicht u. hernach von einander abgeleitet.] Die *caltha* aus κάλχη entstanden, (wie ὄρνιξ, ὄρνιχος, dor. st. ὄρνις, ὄρνιθος) hat eine feuergelbe Blüthe, angebl. Ringelblume.

Χρυσανθής, ὁ, ἡ, mit goldner Blüthe. S. auch in χρυσάνθεμον nach.

— αυταυγής, ὁ, ἡ, Gold entgegen strahlend; poet.

Χρυσαορεύς, ὁ. S. im folg.

Χρῡσάορος, ὁ, ἡ, u. χρυσάωρ, ορος, ὁ, ἡ, ein poet. Beywort, das man gewöhnl. mit dem goldenen Schwerte erklärt, u. bloſs dem Apollo eigen glaubt, von dem es Il. ε, 509. ο, 256. h. in Apoll. 123. vorkommt, wo man es jedoch besser auf den goldenen Köcher zieht, obschon Andere es auf die Cither deuteten; vergl. Hesiod. ἔργ. 771. Orph. Arg. 138. Allein es kommt fast von allen oberen Göttern u. Göttinnen vor und sogar vom Orpheus; es kann also wenigstens nicht immer Schwert bedeuten. Auch ist ἄορ ein allgem. Wort, das ein jedes Gehänge, Gefäſs, Gewehr überh. bedeuten kann. So nennt Callim. in Del. 31. den Dreyzack des Neptun ἄορ τριγλώχιν. Die Ceres heisst im Hom. hym. auf sie, χρυσάορος, wo man es auf die goldene *falx*, od. *harpa* ziehen kann; wie χρυσαόρῳ Περσῆϊ, bey Orph. Lith. charakteristisch steht; wo aber die Metromanie, uneingedenk, daſs α kurz gebraucht werden kann, mit autorenverderblichem Vorwitz χρυσεπάτρῳ verbössrt. Bey Lycophr. heisst Ceres ξιφηφόρος u. auf den Münzen der Agrigentiner kommt sie mit einer *hasta* vor. Eine Artemis χρυσάορος ist bey Herodt. 8, 77. sonst χρυσηλάκατος u. ein Ζεὺς χρυσάωρ, od. χρυσαορεύς, bey Strabo 14, p. 660. wo man es für χρυσαιγίς nehmen kann. Daſs übrigens ein Volk, wie die Griechen, die ursprüngl. alle, u. die meisten noch bis zur Zeit des Peloponnesischen Krieges, bewaffnet gingen, (Thucyd. 1, 5. 6.) auch seine Götter, jeden nach seiner Art, mit Wehr u. Waffen versah, ist etwas in der Vorstellungsart des natürlichen Menschen Gegründetes, der seinen Zustand, nur erhöhter, auf seine Gottheiten überträgt. S. ὅπλον.

Χρυσαργύριον, τὸ, angebl. *auraria*; aber χρυσάργυρον, τὸ, die Lustral- od. Gewerbsteuer; Zosim.

Χρῡσάρματος, ὁ, ἡ, (ἅρμα) mit goldenem Wagen; Pl. ·άρματες.

— ασπις, ιδος, ὁ, ἡ, mit goldenem Schilde.

— αστράγαλος, ὁ, ἡ, mit goldenen Knöcheln, d. i. Füſsen, als φιάλη; Sappho.

— αυγής, έος, ὁ, ἡ, (χρυσὸς, αὐγὴ) goldglänzend. ·αυγέω, ῶ, ·αυγίζω, einen Goldglanz haben; LXX. u. Liban.

Χρῡσάωρ, ὁ, ἡ. S. χρυσάορος.

Χρῡσέγχης, ὁ, ἡ, (ἔγχος) mit goldner Lanze; Orph. h. 51, 11. scheint für χρυσάωρ überh. zu stehen. Θυρσεγχής, wie man bessert, ist aus dem *Grad. ad Parn.*

Χρυσεῖον, τὸ, Goldbergwerk, Goldgrube, vorzügl. im Plur.; Polyb. Werkstätte eines Goldarbeiters; Strabo.

— ειος, εία, ειον, st. χρύσεος, golden.

— ελεφαντήλεκτρος, ὁ, ἡ, (χρυσὸς, ἐλέφας, ἤλεκτρον) ἀσπὶς, ein Schild mit Gold, Bernstein u. Elfenbein ausgelegt; Anal. 3, p. 279. u. Plutar. Timol. 31. S. ἤλεκτρον.

— ελεφάντινος, η, ον, von Gold u. Elfenbein gemacht; Schol. Aristoph. Pac. 604.

— έμβαφος, ὁ, ἡ, *statua auro superfusa*, i. e. *aurata, inaurata*; Salmas. ad Pollionis 30. tyr. Scriph. H. A. 2, p. 343.

— έμβολος, ὁ, ἡ, mit goldenem Schiffschnabel; Appian.

— ένδετος, ὁ, ἡ, (ἐνδέω) in Gold gefaſst.

— εοβόστρυχος, ὁ, ἡ, mit goldenen Locken; Eur.

— εόδμητος, ὁ, ἡ, od. -κμητος, (δμέω, δέμω, od. κάμνω) von Gold gemacht; Aeschyl. Choe. 613.

— εοκόμης, ου, ὁ, (κόμη) mit goldenem Haupthaar.

— εοκρόταλος, ὁ, ἡ, mit goldenem κρόταλον; von Gold klappernd, wie χρυσοκρόταλος.

— εόκυκλος, ὁ, ἡ, mit goldenem Kreise od. Scheibe; Eur. Phoen.

— εόμαλλος, ὁ, ἡ, mit goldenem Felle od. Vlieſse; Eur.

— εομίτρης, ου, ὁ, (μίτρα) mit goldener Kopfbinde; - Gürtel; Beyw. des Bacch.; Anal. πίναξ, mit goldenem Ramen; Athen. 4. p. 130.

— εόνωτος, ὁ, ἡ, mit goldenem Rücken.

— εοπήληξ, ηκος, ὁ, ἡ, mit goldenem Helme; Callim.

— εοπήνητος, ὁ, ἡ, u. χρυσόπηνος, φάρεα χρ. mit Gold gewirkte Kleider: (πήνη, der Einschlag) also ein Kleid mit Einschlag von Goldfaden, *aureo subtemine.*

Χρύσεος, χρυσέη, χρύσεον, contr. οῦς, ῆ, οῦν, golden, von Gold gemacht: ὁ χρυσοῦς, *aureus*, verst. στατὴρ, eine Goldmünze; τὸ χρυσοῦν τοῦ ᾠοῦ, der Dotter, das Gelbe im Ey; 2) überh. goldgelb, goldfarbig; 3) metaph. theuer, werth, hochgeschätzt; auſserdem ist alles was die Dichter den Göttern beylegen, golden, nach kindlicher Ansicht, die Gold u. Purpur nicht spart; hernach von allem was schön, reizend, erfreulich, kostbar, unschätzbar, ächt, rein u. s. w. ist; wie man über das Licht u. seine Farbe nicht hinaus kann bey Vergleichen.

Χρυσεοσάνδαλος, ὁ, ἡ, (σάνδαλον) mit goldenen Schuhen; Eur.

— εοστέφανος, ὁ, ἡ, mit goldenem Kranz, Krone.

— εόστολμος, od. -εόστολος, (στέλλω) goldgeschmückt; Aeschyl. Pers. 157. wo Andere auch χρυσεόστιλβος, goldglänzend, haben; Eur. Herc. 414.

— εόταρσος, ὁ, ἡ, mit goldenen Fersen - Füſsen od. Flügeln; Orph

— εότευκτος, ὁ, ἡ, von Gold gemacht; Eur. Phoe.

— εότυπος, ὁ, ἡ, von Gold geschlagen - gearbeitet - geformt; Eur. El.

— εοφάλαρος, ὁ, ἡ, (φάλαρα) mit goldenem Schmuck od. Geschirr; Eur.

— επώνυμος, ὁ, ἡ, goldbenannt, d. i. von od. nach d. G. benannt.

— εργὸς, (ἔργον) Gold machend od. G. arbeitend. S. in λινεργής: Hom.

Χρυσεψητὴς, ὁ, *auricoctor*, der χρυσὸν ἑφθὸν macht: es reinigt: dav. χρυσοεψητεῖον, τὸ, der Ort od. die Capelle.

Χρυσηλάκατος, ὁ, ἡ, mit goldener Spindel, als Amphitrite: mit goldenen Pfeilen, als Artemis. S. ἠλακάτη nach u. χρυσάωρ.

— ήλατος, ὁ, ἡ (ἐλάω) aus Gold gearbeitet, gemacht; Soph.

— ήλεκτρον, τὸ, Goldbernstein; Plin. 37. 3. S. ἤλεκτρον.

Χρυσῆνι, mit τριαίνῃ, bey Orph. Arg. angebl. f. L. st. χρυσείῃ. Eher doch wohl st. χρυσῆϊ, wie dergl. Formen von Dichtern gebraucht werden.

— ήνιος, ὁ, ἡ, (ἡνία) mit goldenen Zügeln; Orph. Arg.

— ήρης, εος, ὁ, ἡ, von Gold gemacht, damit befestiget od. verbunden, wie χαλκήρης, τευχήρης, πυργήρης.

Χρῡσίαῖος, αια, αιον, das Gold betreffend, darin bestehend, δεῖξις, Aufweisen des Goldes.

Χρῡσιδάριον, τὸ, od. χρυσίδιον, was χρυσίον, ein kleines Stück Gold; 2) auch verächtlich od. schmunzelnd (ὑποκοριστικῶς) gesprochen von Gold u. Silber, „das ärmliche Gold, od. „das gute Goldchen", wie die Sophisten anfingen u. die Stoiker fortsetzten. Vgl. σωμάτιον.

Χρῡσίζω, golden od. goldähnlich seyn.

— σἴνος, ίνη, ινον, von Gold gemacht, golden.

Χρῡσίον, τὸ, Dimin. von χρυσὸς. 2) Bey Hippocr. st. χρυσόλινον od.

χρυσόνημα, Goldflachs od. Goldfaden, von λίνον u. βύσσος verschieden; auch feiner Golddrath. 3) Bey Aristoph. eine Schmeicheley, wie Goldschätzchen und dergl. „mein Goldchen" sagt Goethe. Vrgl. φιλοττάριον.

Χρυσιοπλύσιον, τὸ, od. χρυσοπλύσιον, (πλύνω) Goldwäsche, wo aus Flufssand die Goldkörner durch Waschen gesammlet werden; Strabo.

Χρυσὶς, ίδος, ἡ, (χρυσὸς) goldenes Gefäfs od. Geschirr, Becher; wie ἀργυρίς; Pind. Ol. 9, 134. Schol.; aber auch, (wie πορφυρίς) goldenes Kleid: goldener Schuh; Lucian.

— ίτης, ου, ὁ, χρυσῖτις, ἡ, goldartig, goldähnlich, goldhaltig, als ψάμμος; Herodt. 3, 102. 2) Probierstein, *lapis Lydius.*

Χρυσοβάλανος, ἡ, Golddattel, eine Art; Galen. Angebl. was μυροβάλανος.

Χρυσοβαφής, έος, ὁ, ἡ, ἐμβὰς, Plutarch. Demetr. c. 41. mit Gold gefärbt od. goldfarbig. Aber wenn der Schuh ἐκ πορφύρας ἀκράτου συμπεπιλημένης, aus einem Filz von purpurfarbner Wolle war, wie konnte er zugleich χρυσοβαφὴς seyn, man müfste es denn wie χρυσογραφὴς u. χρυσόγραμμος, mit Gold gestickt, πεποικιλμένος erklären, wie ἄνακτας χρυσοβαφεῖς, bey Simmias, Könige in goldgestickten Kleidern, u. στρωμνὴ χρ. bey Pollux. Vergl. χρυσέμβαφος.

Χρυσοβέλεμνος, ὁ, ἡ, (βέλεμνον) mit goldenen Pfeilen; Athen.

— οβόστρυχος, ὁ, ἡ, mit goldenen Locken; Anal.

— όβωλος, ὁ, ἡ, mit goldenen, goldhaltigen Erdklöfsen od. Erde; Eur.

— όγαιος, -γεως, u. -γειος, ὁ, ἡ, (γαῖα) mit- von goldenem Erdreich; Golderde habend.

— όγλυφος, ὁ, ἡ, (γλύφω) was -στόρευτος; Hesych.

— ογνώμων, ὁ, Goldprüfer.

— όγονον, τὸ, eine Pflanze.

— όγονος, ὁ, ἡ, von Gold geboren -gezeugt entstanden; γενεὰ, die von Perseus u. Danae abstammenden Perser; Aeschyl Pers. Andere lesen χρυσόνομος. 2) Nom. pr.

— ογραφής, ὁ, ἡ. S. χρυσοβαφής.

— οδαίδαλος, ὁ, ἡ, u. -οδαίδαλτος, (δαιδάλλω) mit Gold verziert, χ. στομίοισι πώλους, mit goldverziertem Zaum; Eur. Iph. A. überh. golden.

— οδακτύλιος, ὁ, ἡ, mit goldenen Ringen.

— όδετος, ὁ, ἡ, mit Gold gebunden, verbunden, gefafst, belegt; κέρας, χαλινὸς.

Χρυσοδίνης, ου, ὁ, goldwirbelnd, in Strudeln führend.

Χρυσοέθειρ, u. -έθειρος, α, ον, (ἔθειρα) goldhaarig, mit Goldstaub in den Haaren. [Das erste Archilochus bey Steph. Byz. voc. Βέχειρ.]

— οειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος) goldartig, goldähnlich.

Χρυσοεψητεῖον, τὸ. S. χρυσεψητής.

— όζυγος, ὁ, ἡ, mit goldenem Joch.

— όζωνος, ὁ, ἡ, mit goldenem Gürtel; Soph.

— όηλος, ὁ, ἡ, mit goldenen Nägeln od. Knöpfen, Buckeln.

Χρυσοθήρας, od. -ρης, ὁ, Goldjäger, der auf Gold Jagd macht.

— όθριξ, -ότριχος, ὁ, ἡ, goldhaarig.

— όθρονος, ὁ, ἡ, auf goldenem Sitz, Thron sitzend, ruhend.

— οκάνθαρος, ὁ, Goldkäfer.

— οκάρηνος, u. -ανος, (κάρηνον) mit goldenem Haupt.

— όκαρπος, ὁ, ἡ, mit goldenen Früchten.

— οκέρατος, ὁ, ἡ, u. -όκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας) mit goldenen Hörnern, goldgehörnt, als μήνη; Anal.

Χρυσοκέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλὴ) mit goldenem Kopfe.

— οκλαύστης, od. -αύτης, ὁ, Gold weinend; Athen.

— όκλειστος, ὁ, ἡ, mit Gold eingefafst. S. folg.

— όκλυστος, ὁ, ἡ, mit Gold ausgespült, d. i. inwendig vergoldet, ποτήριον; wie κεκλυσμένον κηρῷ, *incrustatum cera*, von einem hölzernen Becher, Theocr. 1, 27.; dsgl. χρυσοβαφῆς u. βάπτονται εἰς τὸ δοκεῖν εἶναι ἀργυρᾶ, von ähnlicher Versilberung irdener Becher, wie wir jetzt auch gelernt haben zu machen. Auf eine nichtswürdige Weise wird das Wort verworfen, in Athen. 11, c. 7. wo die Handschrift -σόκλυστον liest, wie χρυσόκλυστον ποτήριον, Phlegon. Trall. Mirab. c. 1.

Χρυσοκόλλα, ἡ, Goldloth, ein Kupferocker, womit man das Gold löthete; 2) ein Gericht aus Leinsamen u. Honig; von der Aehnlichkeit; Athen. 3, p. 111.

— οκόλλητος, u. -όκολλος, ὁ, ἡ, mit angelötheten goldenen Zierathen; von Gold zusammengesetzt, als δέπας, κάλπις, κοῖλα etc. st. golden überh.

— οκομέω, od. -κωμάω, ich habe goldene Haare.

— οκόμης, ὁ, u. χρυσόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη) mit goldenem Haar; d. Fem. χρυσοκόμη, Goldhaar, eine Pflanze. Vrgl. χρυσοέθειρ.

Χρυσόκονις, ἡ, Goldsand, Golderde.

— οκρόταλος, ὁ, ἡ, mit goldener Klapper, Schelle; 2) von einem klippernden Weiberputz, womit der Saum des Kleides besetzt war, wie Crepinen; vergl. λῆρος.

Χρυσολαβής, ὁ, ἡ, mit goldenem Griff (λαβή).

— όλαμπις, ἡ, was πυγολαμπίς.

— ολάχανον, τὸ, d. i. χρύσεον λάχανον, Goldkraut, sonst ἀτράφαξυς.

— όλιθος, ἡ, Goldstein, ein durchsichtiger Edelstein von Goldfarbe, der Topas der älteren Griechen.

— όλινον. S. χρυσίον.

— ολόβος, ὁ, ἡ, οὔασις, der in den Ohrläppchen Gold (Ohrringe) hat; Athen. 13. p. 343., wo falsch χρυσοβόλος steht.

— ολογέω, von Gold reden; 2) Gold sammlen, suchen, νεκύων κόνιν, in den Gräbern; von

— ολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω) Goldsammler; 2) von Gold sprechend.

— όλογχος, ὁ, ἡ, (λόγχη) mit goldener Lanze, als Παλλάς; Aristoph. Thesm. 325. od. Lanzenspitze; Eur.

— όλοπος, ὁ, ἡ, goldbeschuppt, als δράκων.

Χρυσόλοφος, ὁ, ἡ, Fem. -λόφα, ἡ, mit goldenem Helmbusch od. Kuppe.

— ολύρας, dor. st. -ης, ου, ὁ, (λύρα) mit goldener Leier; Beyw. des Apollo, wie εὐλύρας; Aristoph. Thesm. 322.

— όμαλλος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσόμαλλος.

— ομανής, έος, ὁ, ἡ, goldrasend; goldgierig; Anal.

— ομηλολόνθιον, -τιον, τὸ, Goldkäferchen, ein Schmeichelwort; Aristoph. Vesp. 1341. Angebl. von χρυσομηλολόνθη, ἡ, Goldkäfer. Wie dieser von μηλολόνθη, Nub. 761. (welche die Scholien χρυσοκάνθαρος nennen) verschieden sey, wisse man nicht. An der ersten Stelle scheinen die Scholien die χρυσομηλ. für denselben Käfer zu erklären. So deutete die Endung μηλολόνθιον nur überh. einen Käfer (κάνθαρος) an; od. χρυσο ist bloss schmeichelnd hinzugesetzt. Letzteres d. Wahrschlste.

— όμηλον, τὸ, Goldapfel; 2) eine Art Quitten.

— ομίτρης, ου, ὁ, u. -ομίτρη, ἡ, s. v. a. χρυσεομίτρης.

— όμορφος, ὁ, ἡ, goldgestaltet, als Ζεύς; goldartig; Anal.

— όμφαλος, ὁ, ἡ, mit goldenem Nabel od. Buckel.

Χρυσόνημα, τὸ. S. χρυσίον.

— όνημος, ὁ, ἡ, (νῆμα) von oder mit Goldfäden gewebt od. gestickt, wird bezw. von χρυσονημα. S. χρυσίον. Vrgl. χρυσοκέντητος u. -πηνος.

Χρυσόνωτος, ὁ, ἡ, st. χρυσεόν.

— όξυλον, τὸ, Goldholz, was θάψος.

— οπάρυφος, ὁ, ἡ, (παρυφή) mit eingewebtem Goldsaum.

— όπαστος, ὁ, ἡ, mit Gold gestickt; vergoldet, σκιάς, Pavillon.

— όπατρος, ὁ, ἡ, von-vom Gold-(-Regen) entsprossen. S. χρυσόγονος u. χρυσάορος nach.

— οπέδιλος, ὁ, ἡ, (πέδιλον) mit goldenen Schuhen.

— όπεπλος, ὁ, ἡ, mit goldenem Oberkleid. S. πέπλος.

— οπήληξ, κος, ὁ, ἡ, st. χρυσεοπ.

— όπηνος, η, ον, st. χρυσεόπ.

— οπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit goldenen Haarlocken; Hom. h.

— οπλύσιον, τὸ. S. χρυσοπλύσιον.

— οποίκιλος, u. -ποικιλτος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσοδαίδαλος, -δαίδαλτος.

— οποιός, ὁ, Goldmacher; als chemisches Wort bey den Späteren. 2) st. χρυσοχόος, χρυσοτέκτων, Goldarbeiter; Lucian.

— όποκος, ὁ, ἡ, mit goldenem Vliess; Nonn.

— όπολις, ἡ, eine Pflanze; Aristaen.

— όπορος, ὁ, ἡ, μίτοι, goldene Fäden; Anal.

Χρυσόπους, ποδος, ὁ, ἡ, mit goldenen Füssen.

— όπρασος, ὁ, *chrysoprasus*, ein goldgelber u. lauchgrüner Edelstein.

— όπρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα) mit goldenem Hintertheil; Appian.

— όπρωρος, ὁ, ἡ, (πρώρα) mit goldenem Vordertheil.

— όπτερος, u. -οπτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτερόν) mit goldenen Schwingen, Flügeln, Federn.

— ορανίς, ίδος, ἡ, goldene Giesskanne.

— ορόης, ου, ὁ, (ῥοή) in Gold herabströmend, als Ζεύς; Gold mit sich führend, vom Fluss.

— όροφος, ὁ, ἡ, mit goldener Decke.

— ορράγής, έος, ὁ, ἡ, ἔρνος, nach Einigen von ῥέζει, d. i. βάψαι, st. χρυσοβαφές, goldfarbig; nach Anderen von ῥάσσω, ῥήσσω, ein goldner Zweig, abgerissen vom Baum.

— όρραπις, ὁ, mit goldenem Stab.

— ορρήμων, ὁ, ἡ, von goldenen Worten.

— ορρόας, ου, ὁ, was χρυσορρόης.

— όρρυτος, ὁ, ἡ, (ῥύω) mit-von Gold fliessend.

— ορύκτης, ου, ὁ, Goldgräber.

Χρυσός, ὁ, Gold, Goldmünze; κοῖλος, verarbeitetes Gold, zu Gefässen wie ἄργυρος κοῖλος. — λευκὸς χρ. oppos. dem reinen, ἄπεφθος; Herodt. I, 50.

Χρυσόσημος, ὁ, ἡ, mit goldenem Saum od. Streif; (*clavus*); Dion. hal.
— οσπόρος, ὁ, ἡ, goldsäend; Nonn.
— οστέπτωρ, ὁ, s. v. a. folg.
— οστέφανος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσοστέφανος.
— όστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) mit goldenem Mund, goldener Sprache.
— όστροφος, ὁ, ἡ, von Gold gedreht; od. mit Gold umwunden; Soph. Oed. T.
— οτέκτων, ονος, ὁ, Goldarbeiter, s. v. a. χρυσοποιός.
— ότερος, ὁ, ἡ, Fem. auch -έρη, Compar. von χρυσός (als Adject.); als χρυσοῦ χρυσότερος; Sappho.
— ότευκτος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσότευκτος, golden.
— οτευχής, ὁ, ἡ, u. -ότευχος, ὁ, ἡ, (τεύχη) mit goldenen Waffen, in goldener Rüstung.
— οτόκος, ὁ, ἡ, Gold, od. goldene Eyer gebärend.
— ότοξος, ὁ, ἡ, (τόξον) mit goldenem Bogen.
— οτόρευτος, ὁ, ἡ, (τορεύω) von Gold gearbeitet; LXX.
— οτριαίνης, ου, ὁ, u. -νος, ὁ, (τρίαινα) mit goldenem Dreyzack.
— ότυπος, ὁ, ἡ, was χρυσεότυπος.

Χρυσοῦατος, ὁ, ἡ, mit goldenen Henkeln, Ohren, Oesen, *ansis*.

Χρυσουργός, ὁ, Goldarbeiter; -ουργέω, ῶ, das Verb.
— οΰφαντος, ὁ, ἡ, u. -οϋφής, ὁ, ἡ, (ὑφαίνω, ὑφή) aus od. von od. mit Gold gewirkt - durchwirkt.
— οφεγγος, ὁ, ἡ, u. -οφαής, ὁ, ἡ, (φάω) goldglänzend, goldblitzend; ἥλιος, der Sonne goldenes Licht; Eur. Hec.
— οφάλαρος, ὁ, ἡ, was χρυσοφ.
— οφανής, έος, ὁ, ἡ, od. -οφεγγής, (φαίνομαι, φέγγος) s. v. a. χρυσοφαής, goldglänzend, mit goldenem Licht.
— οφορέω, ῶ, f. ήσω, Gold oder Goldsand tragen - bringen, wie die Flüsse; goldenen Schmuck tragen; Oppian hall. mithr.; Gold contribuiren; Diod. Sic.
— οφορία, ἡ, das Goldtragen, das Tragen goldener Kleider od. goldenen Schmucks; von
— οφόρος, ὁ, ἡ, Gold führend; als ein Fluſs; goldene Kleider od. goldenen Schmuck tragend.
— οφρυς, υος, ὁ, ἡ, mit goldenen Augbrauen; 2) ὁ, ein Meerfisch, *aurata, orata*, mit einem goldenen Fleck überm Auge. S. χρυσώπης, nr. 2. Man findet auch χρύσοφρυς u. χρύσαφος, Marcell. Sid. 12. die man bezw. Allein die Endung υς geht in Compp. auch in ος über; u. wegen χρύσαφος, vergl. λύκαφος; aus χρύσαξ, αξ, αψ, οψ entstanden.

Χρυσοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, das Gold bewahrend, verwahrend; -οφυλακέω, ῶ, das Verb.
— οφύρητος, ὁ, ἡ, als χρήματα, von Gold aufgehäufte, zusammengescharrte Schätze; Manetho 5, 308. wo χρυσοφόρητος minder gut steht.
— οχαίτης, ὁ, (χαίτη) mit goldenem Haupthaar.
— οχάλινος, ὁ, ἡ, mit goldenem Zaum.
— όχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, mit goldenen Ringen an den Händen.
— οχίτων, ὁ, ἡ, im od. mit goldenem Kleide.

Χρυσοχόας, ὁ, was χρυσοχόος.

Χρυσοχοεῖον, τὸ, Werkstätte eines Goldarbeiters.
— οχοέω, ich bin ein Goldarbeiter.
— οχοϊκός, ἡ, ὀν, zum Goldarbeiter gehörig, ihn u. seine Kunst, χρυσοχοϊκη, betreffend.
— οχόος, ὁ, (χέω) Goldschmelzer, Goldarbeiter, Goldschmid; b. Homer Od. 3, 425., der die Hörner des Opferstieres mit Goldblech überzieht; 2) der goldene Münzen prüft, auch wechselt, wie χρυσογνώμων u. χρυσάμοιβος; 3) der Gold aus den Goldminern schmelzt: drgl. die Athener einst aus den Goldkiesen ihrer Silberbergwerke zu erhalten hofften, *spe frustrata;* dah. das Sprüchwort εὖ δ' ᾤου χρυσοχοήσειν, von einem der wunderwas zu Werke zu bringen vermeint, woraus am Ende nichts wird; Plato Rep. 5. Xenoph. Vectig. 4, 15.
— όχρους, ὁ, ἡ, Neutr. ουν, (χρόος, οῦς) goldfarbig, golden.

Χρυσόω, ῶ, (χρυσός) golden machen, vergolden.

Χρύσωμα, τὸ, Goldarbeit, Goldgeschirr, wie Becher.
— ωματοθήκη, ἡ, Ort od. Behältniſs für goldene Gefäſse.

Χρυσών, ὁ, der Schatz; Nicet.
— ωνέω, ῶ, ich kaufe od. wechsele Gold ein, στατῆρας; Isocrat.
— ώνητος, ὁ, ἡ, für, mit Gold erkauft.
— ώπης, ὁ, -ῶπις, ἡ, -ωπός, ὁ, (ὤψ, χρυσός) mit goldenen Augen od. Gesicht; goldfarbig; 2) ein Fisch, *aurata, orata*. Sonst χρύσοφρυς, χρύσαφος, auch ἀνθίας genannt.
— ωρυχεῖον, -ωρύχιον, τὸ, Goldgrube, Goldbergwerk; -ωρυχέω, ῶ, ich grabe Gold; -ωρυχία, ἡ, d. Goldgraben; -ωρύχος, ὁ, Goldgräber; goldgrabend.

Χρύσωσις, ἡ, (χρυσόω) das Ver-

golden, die Vergoldung; ἐκ πυρὸς, im Feuer; -ωτής, οῦ, ὁ, Vergolder; -ωτός, vergoldet.

Χρῶ, st. χρᾶε, Imperat. von χράομαι; Soph. El. 44.

Χρώζω, f. ώσω, berühren, anrühren; τὰ γόνατα, die Knie, Eur. Phoen. 1640. Med.; durch Berührung der Oberfläche mittheilen, als Farbe, also abfärben, färben, beflecken, anstecken. S. χραίζω.

Χρῶμα, τὸ, (χρόα) ursprgl. Oberfläche, Farbe, Haut; διὰ χρώματος. Dah. 2) Farbe, Pigment, Schminke; figürl. von der Rede, wie *pigmenta* u. *colores orationis;* 3) in der Musik, eine Art der Composition, die chromatische, wie die harmonische und diatonische. S. χρόα, nr. 4. 4) eine syrische Färbewurzel; dav.

— ματίζω, f. ίσω, ich färbe; und -ματισμός, ὁ, das Färben.

— ματικός, ή, όν, u. -μάτινος, η, ον, (χρῶμα) gefärbt; 2) μουσική, chromatische Musik.

— μάτιον, τὸ, was χρῶμα, Färbemittel.

— ματογραφέω, ich zeichne mit Farben, male; -ματογραφία, ἡ, Farbenzeichnung, Malerey.

— ματοποιΐα, ἡ, das Bereiten, Auftragen der Farbe, Schminke.

— ματοπώλης, ου, ὁ, der Farben verkauft, *pigmentarius.*

Χρωννύω, χρώννυμι, (χρόω, ion. χράω, χρώνω) s. v. a. χρώζω, ich färbe, färbe ab; beflecke, besudele; stecke an. S. χράω, αἰνῶ.

Χρώς, -ωτός, Acc. ῶτα, ὁ, die Oberfläche, Farbe, Haut; Teint, Körper, Leib. S. χρόα.

Χρῶσις, εως, ἡ, (χρώζω) das Berühren; das Färben, Abfärben.

Χρωστήρ, ῆρος, ὁ, (χρώζω) der färbt, abfärbt: μόλυβδος, Bleystift; Anal.

Χρωτίζω, (χρώς, ωτὸς) was χρώζω, ich färbe; τὸν οἶνον ἅλεσιν, *inficere*, Farbe u. Geschmack geben; figürl. mit d. Dat. χρωτίζεσθαι τὴν φύσιν πράγμασι νεωτέροις, *applicare naturam suam negotiis juvenum;* Aristoph.

Χυδαΐζω, (χυδαῖος) gemein, plebeje, vom großen Haufen seyn od. werden: τὸ χυδαΐζον στῖφος τῆς πόλεως, zusammenlaufendes Volk, Gesindel. Vrgl. σύγκλυς.

— δαϊκῶς, Adv. u. -αϊστὶ, (-δαΐζω) auf gemeine Weise, in der gemeinen Sprache; Schol. Arist. Lys. 881. Eustath.

— δαιολογία, ἡ, der gemeine od. schlechte Ausdruck, Sprache, sonst τὸ χυδαῖον τοῦ λόγου u. χυδαιότητα λ.

Χυδαῖος, ὁ, ἡ, das wie ausgegossen, überflüssig, in Menge da ist, gemein; schlecht, verächtlich, λαλιὰ χυδαῖος, od. τὸ χυδαῖον τοῦ λόγου, *sermo vulgaris*, Volkssprache, Jargon, Patois; Polyb.: εἰς τοὺς πολλοὺς καὶ χυδαιοτέρους, gemeine Leute; Schol. Pind. Ol. 2, 153. Dav.

— δαιότης, ἡ. S. χυδαιολογία nach.

— δαιόω, (χυδαῖος) ich mache gemein, verächtlich.

Χύδην, Adv. (χύω) gufsweise, wie ausgegossen, (wie der Maler, wenn er die Farbentöpfe nur so ausgiefst; Aristot. Poet. [z. B. bey der Theatermalerey]; dah. ohne Ordnung; in Menge, in vollem Maafse, vollauf, als πάντα χύδην ἔστω; Anal.; dah. auch gänzlich, χύδαν ὀμφακίς; Anal.

Χυλάριον, τὸ, Dim. von χυλός.

Χυλίζω, f. ίσω, (χυλός) ich ziehe durch einen Aufguss von Wasser u. Kochen den Saft aus einer Pflanze; 2) ich mache zu Saft, wie χυλόω; -ισμα, τὸ, der so ausgezogene Pflanzensaft; -ισμός, ὁ, das Ausziehen des Pflanzensaftes.

Χυλός, ὁ, (χύω) Saft, Feuchtigkeit, vorzügl. ein durch organische od. mechanische Kochung, od. durch die Verdauung ausgezogener Saft: Speisesaft, Nahrungssaft; von χυμός angebl. in so fern verschieden, als χυμός sich blofs auf den Geschmack bezieht; dah. dieses Wort auch für die Empfindung selbst gebraucht werde, welche die Säfte auf der Zunge machen, d. i. Geschmack. Allein Ocellus Lucan. braucht χυλός als Geschmack (Eigenschaft wie Empfindung): ὡς ὕδωρ πρὸς χυλόν, καὶ ψόφος πρὸς σιγήν, καὶ σκότος πρὸς φῶς, καὶ ὕλη πρὸς τεχνητόν; desgl. τό τε γὰρ ὕδωρ ἄχυλον καὶ ἄποιον. Da die Alten in dieser Trennung von Object u. Subject nicht lange aushalten, u. ihnen beydes, wie billig, wieder zusammenfällt. Nun begreift sich die sogenannte beständige Verwechselung von χυλός u. χυμός in den MSS. die nicht auf die Abschreiber allein fällt. Uebrigens ist χόλος, Galle, dasselbe was χυλός, der Ableitung nach; desgl. χιλός, χιλός, Futter, wie χῦμα, was χεῖμα.

Χυλόω, ῶ, (χυλός) zu Saft machen, in Nahrungssaft verwandeln; den Saft ausdrücken; mit Saft benätzen od. anfeuchten.

Χυλώδης, εος, ὁ, ἡ, saftartig; voll Saft, saftig.

— λωσις, εως, ἡ, (χυλόω) das Auspressen des Saftes; das Einkochen

u. Verdicken zu Saft, Verwandeln in Saft, als τῆς τρέφης; Plutar. Q. S. 7, 1.

Χῦμα, u. **χῦμα**, τὸ, was χεῦμα u. χοὴ, das Ausgegossene, Ergossene, Fliefsende; der Flufs. Strom, Meer; Gufs, Menge, νιφάδος; Alciphr.; also wie χεῖμα, χείμων.

Χυματίζω, was διυγραίνω, benätzen, anfeuchten, in Wasser auflösen.

Χυμεία, ἡ, u. **χύμευσις**, εως, ἡ, (χυμεύω) Vermischung, Vermengung.

Χυμίζω, τὴν ἁρμονίαν, d. i. ἐγχυμον ποιεῖν, ἀρτύειν, würzen; Aristoph.

Χυμικὸς, ἡ, ὸν, (χυμὸς) von den Säften, die Säfte betreffend. Dav. nach Einigen χυμικὴ, s. v. a χημεία, unsere Chemie. Wie man ehedem Chymie und Alchymie schrieb. Aber es sollen sich nur für die Schreibart χημεία u. χημευτικὴ, nicht für χυμικὴ, Autoritäten finden. S. Salmasii Exercit. p. 1097.; doch auch χειμεία, χειμευτὴς; Casaub. Scriptt. h. a. 2, p. 819.

Χυμίον, τὸ, Dim. von χυμὸς.

Χυμὸς, ὁ, Flüssigkeit; wie die des schmelzenden Eises; besond. Saft, Geschmack, d. h. die Eigenschaft eines das Organ des Geschmacks afficirenden feuchten Körpers, u. diese Empfindung. Von χεύω, χύω. Die weichere Form γεύω, heifst kosten u. schmecken; von γύω, ist das lat. *gusto*. Die Griechen nahmen 8 bis 9 Arten von Geschmack an, u. nannten sie ἁλμυρὸν, πικρὸν, ὀξὺς od. ὀξίνης, οἰνώδης, λιπαρὸς, στρυφνὸς od. αὐστηρὸς, γλυκὺς, δριμὺς; Plutar. Quaest. nat. p. 616. Theophr. hist. plant. 6, 4. Auch Ocellus Lucan. Aehnliche Zahl u. Namen finden sich bey unseren Vorfahren, die jetzt kaum verstanden würden. S. auch χυλὸς nach. 2) Hesych. hat χυμὸς auch für χῶμα Sehr begreiflich! wie χυτὸς u. πρόχυσις.

Χυμόω, (χυμὸς) einen Geschmack mittheilen; ἀχύματος, ohne Geschmack, scil. Beygeschmack. Dav. **χύμωσις**, ἡ, d. Subst. für χήμωσις, aber z. w.

Χύνω, was χύω. [Wie δύω, δύνω, θύω, θύνω. S. in N nach.] Bey Späteren, wie auch ἐκχύνω, ἐγχύνω, συγχύνω. Lucian verwirft jenes als ungriech. Wenn solche Philisterurtheile der alten Grammat., obgleich notorisch falsch, nun unter den Modernen Nachbeter finden; so kann man denken, wie es den Texten ergehen mufs, da man sie auf Autoritäten corrumpiret, ohngefähr, wie wenn man Goethe und Schiller auf den Adelung reduciren wollte.

Χύῤῥα, od. **χύῤῥε**, Interj. wie man den Schweinen zuruft; Eustath. u. Hesych.

Χύῤῥιον, od. **χύριον**, st. χοίριον, angebl. was χοιροκομεῖον, nr. 2. Knebel oder Maulkorb für die Schweine. [Mit bekanntem Tausch von οι u. υ.] Vrgl. folg.

Χυῤῥοΐδιον, st. χοιρίδιον; Hesych.

Χύσις, εως, ἡ, (χύω) das Giefsen, Ausgiefsen, Ergiefsen; das Flüssigmachen, Schmelzen; st. χεῦμα, das Ausgegossene.

Χυστὸς, was χυτὸς, verschüttet, zugeschlämmt; als ein Hafen; Dicaearch. stat. graec. vers. 109

Χυτὴρ, ῆρος, ὁ, u. **χύτης**, ου, ὁ, (χύω) der giefset u. das Werkzeug zum Giefsen. Vergl. die Bemerk. in σφαιρωτὴρ, ποδανιπτὴρ.

Χυτλάζω, f. άσω, salben, waschen, reinigen; giefsen, ausgiefsen. S. das folgd.

Χύτλον, τὸ, (χύω) nach den alten Grammatikern eine Mischung von Wasser u. Oel, sonst ὑδρέλαιον, womit man sich nach dem Bade u. gegen Ermüdung salbte; dav. χυτλώσασθαι, sich einreiben mit dergl. Oel; oppos. ξηραλοιφεῖν, das Salben mit Oel ohne Vorbad; Galen. 2) Bey unseren Autoren aber leiten die Stellen selbst nur auf die Bedeut. einer Flüssigkeit, womit man sich nach dem Bade salbte; Hom. Ody. 6, 79 δῶκε - ἔλαιον εἵως χυτλώσαιτο. st. δῶκε χύτλον: vgl. vers. 96. Bey Callim. h. in Jov. sogar überh. für abwaschen: ὕδατος ᾧ κε τόκοιο λύματα χυτλώσαιτο; wie Apoll. Rh. 4. 1311. So braucht dieser allgem. von jeder anderen Mischung 1, 1075. 2, 927. χύτλα für χοαὶ, *inferiae*, eine dem Todten zu Ehren ausgegossene Feuchtigkeit; auch 4, 708 ist χύτλα eine Art von Trankopfer: wie χύτλων μειλίγματα u. Ὀσίριδος ἱερὰ χύτλα; Ebend. Orph. Arg. 571 3) Endlich χυτλάζω findet man durch κλύζω, ἀλείφω, κλυδάζω, ὑγραίνω, τρυφάω, διαχέω erklärt, wie bey Aristoph. Vesp. 1207. τὰ γόνατ' ἔκτεινε καὶ γυμναστικῶς χύτλασον σεαυτὸν ἐν τοῖς στρώμασιν. d. i. διάχυσον σεαυτὸν, strecke dich hübsch der Länge nach aus, wie *fusus in herba*. [Die Bildung χύτλον ist übrigens eine der uralten, wie ἔεθλον, θέμεθλον, ἔχετλον, χείμετλον, durch Syncope aus χύταλος, -λος, was χύτλος.]

Χυτλόω, ῶ, salben; waschen, reinigen. S. das vorh.

Χυτὸς, ἡ, ὸν, (χύω, χεύω) gegossen, ausgegossen, wie eine Flüssigkeit; d.h. flüssig, als πίσσα, νέκταρ; wie Metall, flüssig, fliefsend; geschmolzen, schmelzbar, als λίθος; geschüttet; von ausgegrabener Erde, die aufgeschüttet, angehäuft wird, wie χῶμα; Herodt. 7, 37., wie χωστὸς; dah. χυτὸς τύμβος, ein Grabhügel; vergl. χυμὸς, nr. 2.; angeschwemmt, wie Erde u. Land, ἀμφὶ χυτὴν Λιβύην, s. v. a. πρόχυσις; χυτοὶ ἰχθύες, Zugfische, die in Haufen (χύδην) wandern, sonst ῥυάδες; ergossen, d. i. wie *fusus*, ausgebreitet, *passus*, χυτὴ χαίτη περιδέδρομε; entsprossen, gleichsam φυτὸς, als χυτὸν ἔρνος, wie νέην χύσιν ὁρμίνοιο; Nicand.

Χύτρα, ἡ, ion. κύτρα u. κύθρα, ein irdener Topf; im Plur. χύτραι, der Topfmarkt; s. μύρον. 2) s. v. a. χύτρινος. 3) Bey Aristoph. Pac. 923. ταύτην χύτραις ἱδρυτέον, bezieht sich auf den Gebrauch, einen Topf mit gekochten Hülsenfrüchten herbeyzubringen u. ihn der Gottheit zu weihen, dessen Bildsäule man in Eile aufstellen will; sonst stellte u. weihte man sie mit bessern Opfern, welches ἱδρύεσθαι u. ἱδρύειν ἱερείῳ βοΐ. οἵ u. dgl heifst 4) χύτραις λημᾶν (wie sonst κολοκύνθαις), eine komische Uebertreibung, von grofsen *gramis* in den Augenwinkeln; 5) ein Festtag. S. χύτρος. 6) eine Art von Kufs, (Henkelkufs) wobey man den Anderen an den Ohren fafste; Pollux 10, 100. Theocr. 5, 133. Lucian dial. mer.

Χυτραῖος, α, ον, (υ anc.) dfsgl. χύτρειος, χύτρεος, u. χυτροῦς u. χυτροῦς, irden, aus Erde gemacht, wie ein Topf, (χύτρα) als θεός; Aristoph. Nub., wo die Form χυτρεοῦν verworfen wird, wie die ähnliche κεραμεοῦν stillschweigend verbessert. So verdirbt man sich u. Anderen die Sprachdata. Elendes Metier der Grammatiker! Ferner χύτρειος πάταγος, das Klirren der Töpfe; Aristoph. τὰ χυτρεῖα, irdene Töpfe; Pollux.

Χυτρεὺς, έως, ὁ, (χύτρα) Töpfer. Proverb. χυτρέα χυτρεῖ κοτέειν, wie das Hesiod. κεραμεὺς κεραμεῖ κ., u. *figulus figulum odit*. Man kann auch *poeta poetam*, *philosophus philosophum*, *philologus philologum* u. s. w. dafür substituiren.

Χυτρεψὸς, ὁ, im Topfe kochend.

Χυτρίδιον, τὸ, Dim. von χυτρίς.

Χυτρίζω, (χύτρα) in den Topf setzen; im Topf aussetzen, vorzgl. ein Kind; dav. -τρισμὸς, ὁ, das Aussetzen eines Kindes. S. auch ἐγχυτρίζω.

Χυτρίνδα, das Topfspiel.

Χύτρινος, ίνη, ινον, töpfern, thönern, irden wie ein Topf, χύτρα, *testaceus*.

Χύτρινος, ὁ, auch κύθρινος, (χύτρος) eine Untiefe, Loch im Sumpf, Teich od. Flufs; Antigon. Caryst. c. 176. Arrian. Peripl. Erythr. p. 26. Nach Hesych. χύτρινοι, τὰ κοῖλα τῆς γῆς, δι' ὧν αἱ πηγαὶ ἀνίενται.

Χυτρίον, τὸ, u. χυτρὶς, ίδος, ἡ, Dim. von χύτρα od. χύτρος, Topf.

Χυτρίτης, ὁ, im Topfe bereitet u. dgl. (wie wir Topfbraten u. dgl. sagen.)

Χυτρόγαυλος, ὁ, ein Gefäfs. S. κυθρόγαυλος.

Χυτροπλάθος, ὁ, (πλάσσω) ein Töpfer.

— οπόδιον, τὸ, Dimin. von

— όπους, ποδος, ὁ, (χύτρα, πούς) eigtl. Topffufs, hiefs auch λάσανον, auch πύραυνος, eine Art von Kohlpfanne od. Herd mit Füfsen, einen Topf darauf zu setzen. In Soph. Ajac. 1405. erklären ὑψίβατον τρίποδα ἀμφίπυρον die Scholia durch χυτρόποδας u. λάσανον, also einen Kessel mit Füfsen.

— οπώλης, ου, ὁ, -πωλις, ἡ, Topfhändler; -οπωλεῖον, τὸ, Topfmarkt.

Χύτρος, ὁ, ion. κύθρος u. κύτρος, (von κύω, hohl seyn, wie κύτος, κύθος) ein Topf od. anderes Gefäfs zum Kochen: 2) οἱ χύτροι, ein Festtag zu Athen am 13. des Monats Anthesterion, ein Theil der λήναια; auch χύτραι; Aristoph Ran. 218.

Χύω, was χέω, χεύω, ich giefse: ἐχύθη θυμὸς, Apoll. Rh. ihr Herz ergofs sich (in Freude) wie ἰαίνεσθαι u. ähnliche von schmelzender Freude. S. in χώω, auch χάω.

Χῶ, d. i. καὶ ὁ.

Χωλαίνω, (χωλὸς) ich lähme, mache lahm; 2) neutr. ich lahme, bin lahm; -λανσις, εως, ἡ, das Lahmmachen od. seyn; -λασμα, τὸ, eine Lähmung.

Χωλεία, ἡ, (χωλεύω) das Hinken od. Lahmseyn; -λευμα, τὸ, eine Lähmung; -λεύω, (χωλὸς) lahm seyn, hinken; 2) st. χωλόω, lahm machen, lähmen; also beydes wie χωλαίνω.

Χωλίαμβος, ὁ, (χωλὸς, ἴαμβος) ein hinkender Jambe, sonst σκάζων, der im letzten Fufs einen *spondeus* st. eines Jamben hat, von Hipponax am meisten gebraucht.

Χωλογράββατον, τὸ, was σκιμπόδιον.

Χωλαίπους, οδος. S. χαλαίπους nach.

Χωλοποιὸς, ὁ, lahm machend, lähmend.

Χωλόπους, ὁ, ἡ, fuſslahm.

Χωλὸς, ἡ, ὸν, gelähmt, lahm, von Hand u. Fuſs, auch Verstande; vorzgl. hinkend; metaph. hinkend, ungleich: φιλοπονίᾳ οὐ χωλὸν δεῖ εἶναι τὸν ἁπτόμενον, τὰ μὲν ἡμίσεα φιλόπονον ὄντα τὰ δ' ἡμίσεα ἄπονον; auch von der gelähmten Hand ὅτι χωλός ἐστι τὴν ἑτέραν χεῖρ' εὖ σφόδρα; Eupolis. So auch Hippocr.; vergl. κυλλὸς. Angebl. was χαλαρὸς, von χάω, χαυλὸς, χωλὸς, wie *claudus*, *clodus*, also eigentl. durch Erschlaffung der Muskeln u. Sehnen od. durch Verrenkung eines Gliedes gelähmt u. lahm; wie χωλώματα, alle Verrenkungen u. Lähmungen; Hippocr.

— **λότης**, ἡ, Lahmheit, Lähmung; das Hinken. S. in χωλὸς.

— **λόω**, ῶ, (χωλὸς) lahm machen, lähmen; -**λωμα**, τὸ, eine Lähmung; -**λωσις**, ἡ, das Lähmen, die Lähmung.

Χῶμα, τὸ, (χόω) (Schutt) aufgeworfener Erdhügel, Wall, Damm, Graben, Grab u. dergl.; **χωμάτιον**, τὸ, Dimin.

Χωματεπάκτης, ὁ, auf einem χῶμα liegend; Hesych.

Χωματίας, ου, ὁ, ein Fluſs der viel Sand u. Schutt (Schlick) mit sich führt.

Χωνεία, ἡ, (χωνεύω) das (Metall-) Schmelzen u. Gieſsen.

— **νεῖον**, τὸ, was χωνευτήριον, u. χώνη.

— **νευμα**, τὸ, das Geschmolzene od. aus Metall Gegossene, Gebildete.

— **νευσις**, εως, ἡ, was χωνεία.

— **νευτήριον**, τὸ, Schmelzofen.

— **νευτής**, οῦ, ὁ, Schmelzer; od. Gieſser.

— **νευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Schmelzen - Gieſsen gehörig - geschickt, *fusorius*.

— **νευτὸς**, ἡ, ὸν, geschmolzen, aus geschmolzenem Metall gebildet, d. i. gegossen: 2) was sich gieſsen, schmelzen läſst; von

Χωνεύω, was χοανεύω, schmelzen; aus Metall gieſsen od. bilden; von

Χώνη, ἡ, contr. aus χοάνη; 2) vorzügl. Trichter. S. χοάνη.

Χωνίον, τὸ, Dimin. von χώνη, Schmelztiegel. S. in χοάνη.

Χωννύω, χώννυμι, f. χώσω, andere Formen des Präs. χόω, ion. χώω: ἐχωννύμεθα, wir erhielten einen Grabhügel; Anal.

Χῶνος, ὁ, was χώνη, χοάνη.

Χώομαι, f. χώσομαι. S. χόω.

Χώρα, ἡ, ion. χώρη, was χῶρος, Raum, Platz, Stelle; metaph. wie *locus*: ἐν ἀνδραπόδων χώρᾳ, wie *loco* st. *instar*: χώρην οὐδεμίαν τινος τίθεσθαι; Theogn. 154. vrgl. 809. Rang, Amt, Posten: τὰς μεγίστας χώρας ἔχοντες Polyb. dſsgl. Joseph. Gegend; Land, Boden; Landgut; Land, im Gegensatz der Stadt: κατὰ χώραν, an Ort u. Stelle; metaph. an seiner Stelle, ruhig u. s. w. Von χάω, χαορὸς, χωρὸς; möglich auch ion. Form für χορὸς, wie κόρος ion. κοῦρος, etc.

Χωράρχης, ὁ, Herr des Landes.

Χωράσμιος, ὁ, Nachbar; angebl. z. w. scheint spät.

Χώραυλος, ὁ, ἡ, auf dem Lande wohnend.

Χωράφιον, τὸ, Acker, Ackerland; Schol. Theocr. 10, 14.

Χωρεπίσκοπος, ὁ, Aufseher des Landes (Landgutes) od. der Gegend. Vrgl χωροφύλαξ.

Χωρέω, ῶ, f. ήσω, att. χωρήσομαι, (χῶρος) ich (bin offen) nehme einen Raum, Platz ein; dah. ich fasse, begreife in mir, μέδιμνος χωρεῖ χοίνικας, faſst, beträgt Choenikes: ὅσον αἱ κεφαλαὶ αὐτοῖσιν ἐχώρεον, wie wir sagen aus vollem Halse; Arrian. Vrgl. χανδάνω. 2) (sich öffnen) weichen, nachgeben, Platz machen; 3) gehen, ὁμόσε χωρεῖν, entgegen gehen; Eur. Or. kommen; weggehen; metaph. gehen, Fortgang haben, von Statten gehen: χωρῆσαι τὰ βούλονται, Herodt 5, 89 οὐ χωρεῖ τοὖργον, Aristoph. Pac. 472. vergl. 509., wo τὸ πρᾶγμα χωρεῖ steht: vom Gelde, νόμισμα, gangbar seyn: οἱ τόκοι χωροῦσι, die Zinsen laufen - gehen fort, Nub. 18., losgehen, wie der Teufel: καὶ δὴ χωρεῖ τουτὶ τὸ κακὸν, da geht der Henker los! Aristoph. Ran. 1030.; vollständiger ἀγὼν σοφίας ὅδε μέγας χωρεῖ πρὸς ἔργον ἤδη Ran. 884. geht vor sich, hebt an; auf etwas losgehen, es angreifen: χωρεῖν πρός τι, verfahren, so od. so; Soph. Tr. 304 ἐς τὸ δίκαιον χ. Ran. 641. sich auf das Recht u. Rechten einlassen - berufen; 4) metaph. es geht an, daſs, od. geht, ist möglich, man vermag: οὐ γάρ οἱ χωρεῖ περιλαβεῖν τοσοῦτον τὸ στόμα, ὅσον ὁ κάλαμος διείργει, das Maul vermochte nicht so viel zu umfassen; Aeliani 3. ὡς ἂν μάλιστα ἑαυτοῦ κράτιστα καὶ πολυτελέστατα χωρήσαιμι, οὕτω τιμήσω σε, so viel ich mich nur selbst zu übertreffen vermag; Derselbe, v. h. 1, 32., wie gleich dar-

auf impers. ἀλλ' ὡς ἤδη ἐχώρει, „so gut es eben anging", wofür Andere ἐχώρεις lesen wollen; welches keineswegs nöthig: denn χωρεῖ ist was ἐνδέχεται.

Χώρημα, τὸ, Platz, Spielraum, Raum etwas zu fassen.

— **ρησις**, εως, ἡ, das Fassen, Aufnehmen einer Sache in einem Raum.

— **ρήτης**, ου, ὁ, was χωρίτης. Vrgl. χορήτης u. χορίτης.

— **ρητικὸς**, ή, όν, fassend, aufnehmend, in sich begreifend.

— **ρητὸς**, ή, ὸν, gefaſst, zu fassen; metaph. begreiflich.

Χῶρι, st. χωρὶς, wie μέχρι u. μέχρις, οὕτω u. οὕτως.

Χωριάζω, f. άσω, ich bin od. lebe auf dem Lande.

Χωριαμὸς, ὁ. S. Φωριαμὸς; Hesych.

Χωρίδιον, τὸ, Dim. von χωρίον.

Χωρίζω, f. ίσω, (χωρὶς) absondern, trennen; entfernen: κεχωρισμένος, mit πολὺ u. d. Genit. weit entfernt, τῆς ἀδικίας; fern von etwas, darohne, beraubt, τῆς δυνάμεως: 2) (χῶρος) stellen, eine Stelle, Platz, anweisen; Xen. An. 6, 5, 11.

— **ρικὸς**, ή, όν, Adv. -κῶς, was -ριτικὸς; Xenoph. Cyr.

Χωρίον, τὸ, Dimin. von u. was χώρα u. χῶρος; 2) ein fester Platz; Xen. Hell. 7, 5, 8.; Ackerland, Landgut, *ager*.

Χωριονόμος, ὁ, *praediator*.

Χωρὶς, u. χῶρι, Adv. abgesondert, getrennt, besonders, für sich: χωρὶς τούτων, davon abgesehen; Isocr. Paneg. 6. st. *secus*, τῶνδε χωρὶς εἰ Φρονεῖς; Soph. Ant. 510. χωρὶς μὲν, χωρὶς δὲ, anders — anders; Plato; als Präpos. mit dem Genit. sonder, ohne; als Conjunct. χωρὶς ἢ, *nisi*, außer; χωρὶς ἢ ὅτι, außer daſs, abgerechnet daſs, *praeterquam*; auch absolut, ohne Verbum, κρητῆρσι προσεικέλους χωρὶς ἢ ὅτι πολλῷ μέζονας; Herodt. 4, 61.

— **ρισις**, εως, ἡ, od. -ρισμὸς, ὁ, (χωρίζω) das Trennen od. Absondern; die Absonderung, Trennung, Theilung: 2) χωρισμὸς, die Abreise. die Trennung im Weggehen; Polyb.

Χωριστὴς, οῦ, ὁ, einer der trennt, absondert, *sevocator*; Gloss.

— **ιστὸς**, ή, όν, getrennt, geschieden; trennbar, was sich scheiden -absondern läſst.

— **ίτης**, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, (χῶρος) ein Landmann, Landbewohner, Bauer; 2) Adj. ländlich; -ιτικὸς, ή, όν, Adv. -κῶς, dem Landmann gehörig - eigen - geziemend oder ähnlich; ländlich.

Χωροβατέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe od. wandle in einer Gegend od. an einem Orte; LXX. Vrgl. Φιλοχωρέω.

— **οβάτης**, ου, ὁ, ein Instrument zum Nivelliren des Wassers.

— **ογραφέω**, ῶ, f. ήσω, ich beschreibe Länder u. Gegenden.

— **ογραφία**, ἡ, Beschreibung von Ländern u. Gegenden; -ογραφικὸς, ή, όν, dazu gehörig od. geschickt.

Χωρογράφος, ὁ, (χῶρος, γράφω) der das Land od. die Gegend beschreibt; τοπογράφος, der die Lage eines einzelnen Ortes beschreibt.

— **οθεσία**, ἡ, (θέσις) Lage einer Gegend.

— **ομετρέω**, ῶ, ein Land od. eine Gegend ausmessen; -ομετρία, ἡ, dergl. Vermessung, Aufnahme.

— **ονομέω**, ῶ, (-ονόμος) ein od. das Land vertheilen; -ονομικὸς, ή, όν, die Vertheilung des Landes betreffend, als νόμος, *lex agraria*.

Χῶρος, ὁ, s. v. a. χώρα, Raum, Platz, Stelle; Gegend: ὑλήεις, ἔρημος, ἀμύμων, Hom. h. in Apoll. 244. 2) In derselben Bedeut. braucht Homer auch χώρα, χώρη, welches hernach in Prosa gebräuchlicher geblieben ist. 3) Doch braucht Xen. χῶρος auch für Ackerland, Landgut, *ager*; dah. χωρίον. 4) Später für jeden Platz u. Gebäude.

— **οφιλέω**, ῶ, f. ήσω, s. v. a. Φιλοχωρέω.

— **οφύλαξ**, ακος, ὁ, Wächter des Landes.

Χῶσις, εως, ἡ, (χωννύω) das Aufschütten, Zuschütten: die Aufführung eines Walles, Dammes; der Wall, Damm selbst.

Χῶσμα, τὸ, st. χῶμα, (wie ζῶσμα u. ζῶμα, χρίσμα u. χρῖμα, ψεῦσμα u. ψεῦμα etc.)

Χωστὸς, ή, όν, (χωννύω) mit ausgegrabener u. ausgeworfener Erde aufgeschüttet - zugeschüttet - erbauet - errichtet - gemacht.

Χωστρὶς, ἡ, χελώνη. S. χελώνη.

Χώω, eigtl. ion. Form st. χόω, wov. χώννυμι, gieſsen; gewöhnl. χώομαι, Fut. χώσομαι, χωόμενος, mit κῆρ, Hom. Ili. 2, 782. θυμῷ, h. in Cer. 330. zürnen, sich betrüben, unwillig werden. Mit περὶ u. d. Dativ. auch Genit. verst. ἕνεκα, auch mit d. Dat. allein. S. in χαλέπτω den Zusammenhang.

Ψ.

Ψ, ψῖ, der 23ste Buchstab von späterer, aber nicht glücklicher Erfindung, ein zusammengesetzter Laut,

gewöhnl. für πσ; doch auch für βσ u. φσ, z. B. φλέψ st. φλέβς, νίψ, st. νίβς od. νίφς, dah. der Genit. νιβὸς u. νιφὸς. Der äol. u. dor. Dialect löste ihn auf, setzte dann aber das σ voran, u. sagte st. ψέλλιον, στέλλιον, st. ψέλος, ἄσβολος, mit Vorschlag des euphon. α. Eben so löste er das ξ auf in σκ st. ξίφος, σκίφος, ξένος, σκένος, ξέρος st. σχίρος. S. in Ξ. 2) Auch wechselt ψ mit ξ, wie ὄψ, *vox*, νίψ, *nix*, ἴξὸς, ἴψος, ψάω u. ξάω, *scabo* etc. ψοίθης, σκοίθης. 3) Auch wird der härtere Consonant weggelassen, u. so heifst es σοίθης; st. ψαγδὰς, σαγδὰς, st. ψιττακὸς, σιττακὸς, auch st. σ ein Spiritus lenis, so st. ψάμμος, ἄμμος. 4) wechselt Ψ auch mit Φ, besond. mit Φθ u. σφ. Vrgl. ψὶν st. σφὶν; u. ψύω, φθύω. Wegen der übereinstimmenden Bedeut. u. der bekannten Verwechselung von ψ mit ξ. mufs man ψάω, έω, ύω, ίω, όω für einen anderen Dialect von ξάω, έω, ύω, ίω, όω ansehen, wovon das lat. *scabo*, mit Umstellung der Combinat. in ψ gebildet ist. Nur finden sich von jenem mehr Beziehungen als von diesem, wie das überhaupt bey mehreren Stammformen der Fall ist; indem ja nicht einmal nur ein Dialect vollständig auf uns gekommen ist: aber die Hauptbedeutungen sind dieselben. Damit mufs ferner κνάω, έω, ύω, ίω, ίω, verglichen werden, das in seinen eigentl. Bedeut. damit zusammentrifft.

Ψάγδας, ἡ, od. **ψαγδὰς**, ἡ, Dat. ψάγδανι, wie von ψάγδαν, sanfter σαγδὰς, eine in Aegypten gewöhnliche Salbe; angebl. ägyptisches Wort; aber sehr ins Griech. umgemodelt, gleichsam was ψακαστὸν, d. i. στακτὸν.

Ψαδαρὸς, ρὰ, ρὸν, u. **ψαδυρὸς**, (ψάω, ψάδω, άω) was zerrieben werden kann, zerreiblich, zerbröcklich; daher mürbe, morsch, splittrig; faul; schwach, ohne Festigkeit; einerley mit ψαθαρὸς, ψαθυρὸς.

Ψάδιος, ία, ιον, desfsgl. ψάγιος, ία, ιον, s. v. a. πλάγιος, λοξὸς, ἐπικεκλιμένος, κατάντης, schräg, lehn.

Ψάδω, u. **ψάζω**. S. in ψάω.

Ψᾰθάλλω, (ψάω, ψάθω, άω) ich betaste, berühre; befühle; auch von unnatürlicher Unzucht, bes. ἀναψαθάλλω, was ἀναφλάω, ῶ, διαψαθάλλω, was διαφθείρω.

Ψᾰθᾰρὸς, ὁ, ἡ, und **ψαδαρὸς**, (ψάω, ψάθω, άω) was ψαθυρὸς, u. ψαδυρὸς.

Ψαθυριανοὶ, αἱ, die Secte derer, die ψαθυρὰ geniefst; Socrat. hist. eccl.

Ψᾰθύριον, u. **ψάθυρμα**, τὸ, ein Brocken, kleines Stück. S. ψώθιον.
— **θῠρόομαι**, οῦμαι, ich werde trocken, zerreibbar, mürbe; von

Ψᾰθῠρὸς, ὁ, ἡ, (ψάω, ψάθω, ύω) zerreibbar, also mürbe, locker, morsch, weich, zart, mürbe, wie Fleisch, κρέα ψαθυρὰ; ohne Dichtigkeit u. Continuität, wie die Luft; Aristot. de anim. 2, 8. trocken, opp. dem Fetten, Klebrigen od. Zähen; ψαθυρὰ, Gebackenes od. Getrocknetes; von Körpern zerbrechlich; von Pflanzen hart; opp. dem Zarten; γῆ ψαθυρὰ, lockere Erde, opp. der festen, derben. Einerley mit ψαθαρὸς, ψαδαρὸς u. ψαδυρὸς, sowohl als mit ψαφαρὸς; dav.
— **ῠρότης**, ητος, ἡ, die Lockerheit, Mürbigkeit; ψαθ. σομφὴ, schwammige Lockerheit; Morschheit, Zerbrechlichkeit, od. wenn sonst ein Körper vor Trockenheit leicht zerfällt: ἡ γὰρ ψαθυρότης ὑπὸ ξηρασίας γίνεται; Aristot.

Ψάθω, ψαίθω. S. in ψάω.

Ψαιδρὸς, ρὰ, ρὸν, (ψάω, ψάδω) was ψεδνὸς, (ψέω, έδω). Vergl. ψαδαρὸς, u. ψαθαρὸς, woraus es syncopirt, wie φαιδρὸς, λαιδρὸς etc.

Ψαινύζω, u. **ψαινύσσω**, f. ύξω, u. ψαινύρω. S. in ψαίνω.

Ψαίνυθος, u. **ψαινύθιος**. S. in ψαίνω.

Ψαινῠρὸς, u. **ψαινύρω**. S. in ψαίνω.

Ψαίνυσμα, τὸ. S. ψαίνω.

Ψαίνω, neue Form von ψάω, ψαίω, mit der Bedeut. schaben; davon ψανὸς u. ψηνὸς, s. v. a. ψεδνὸς, abgerieben, dünn etc.; ψαινύω, υμι, ύζω, ύσσω, ύρω, was ψιάζω, ψωμίζω, zerbröckeln, krümeln; dah. ψαίνυσμα, Krümel, Brocken, Bifschen, ψῶμος, ψώμιον, ψὶς, ψὶξ, ψιὰς, ψεκὰς etc. 2) Als Tonausdruck des durch die Blätter säuselnden und raschelnden Windes, für fächeln, fachen; u. so abkühlen, oder anfachen in der Form ψαινύζω, ύσσω, f. ύξω u. ψαινύρω. 3) Endlich das Flüstern auf zischeln, ohrenblasen übergetragen; in ψαινὺς u. ψαίνυθος, ψαινύθιος für ψυδρὸς, ψυδνὸς, verläumderisch, ohrenbläserich, lügenhaft, falsch, täuschend, trügerisch. S. in ψάω, u. vergl. folg.

Ψαίρω, von ψάω, also eigtl. schaben, streichen, reiben, abreiben; γλώσσῃ διαψαίρουσα μυκτήρων πόρους; Eur. Fragm.; 2) vorzgl. als Neutr. von einer gelinden, sanften Bewegung (scharren, rascheln) u. auch dem dadurch erweckten Ge-

räusch; also vorzgl. von dem Säuseln (Rascheln u. Zittern) der vom Winde bewegten Blätter; überh. von schwankender Bewegung: λιγὺ ψαίρει πίτυς, Lucian.; also s. v. a. ψιθυρίζει; Aeschyl. Prom. 394. λευρὸν οἶμον αἰθέρος ψαίρει, welches Virgil. Aen. 5, 218. in *radit iter liquidum* nachahmt. S. auch διαψαίρω u. ψάω nach.

Ψαῖσμα, τὸ, (ψαίω) ein kleines Stück, wie ψῆγμα.

Ψαιστίον, τὸ, was ψαιστόν. S. folg.

Ψαιστὸς, ὁ, ἡ, (ψάω, ψαίω, ζω) zerrieben, zermalmt, gemahlen, κατεψημένον; 2) vorzügl. im Neutro ψαιστὰ, ohne Subst., od. verst. ἄλφιτα, πέμματα, πόπανα, eine Art von Opferkuchen, insond. der armen Leute, wahrschl. von Gerstenmehl, weil Hippocr. ψαιστὴν μᾶζαν nennt, welche man mit Oel u. Honig, dah. ψ. πιῆεντα, (nach unserer Art Butter u. Zucker) einrührt, so wie die ψαιστὰ zum Opfer eingerührt wurden. Es scheint also ψαιστὰ ursprüngl. eine Art von Mehl aus Gersten gemahlen, feiner als ἄλφιτα; wovon Opferkuchen gemacht wurden, die eben so hießen; u. von der Aehnlichkeit damit auch die ψαιστὴ μᾶζα. Man findet auch φύστη od. φυστὴ von einer Art von Kuchen aus Gerstenmehl; vielleicht st. φυρτὴ, od besser, weil er locker und aufgegangen war, indem der Teig nicht geknetet, sondern nur eingerührt wurde, wie bey unseren Windbeuteln, Auflauf u. dergl.

Ψαίστωρ, ὁ, (ψαίω, ψαίζω) σπόγγος, der abwischende Schwamm; Anal.

Ψαίω, reiben, streichen, wischen etc., wovon ψαίζω, (ψαίθω, ψαίδω) ψαίνω etc., noch in ψαῖμα, τὸ, übrig, ein Abgeriebenes, Krume, Brocken, Bissen; dah. ein Bißchen, ὀλίγον. S. in ψάω nach.

Ψακάδιον, τὸ, u. ψάκιον, u. ψεκάδιον, (ψακὰς, ψεκὰς) Tröpfchen Wassers, als Thau, Regen, Staubregen u. dgl.; Athen.

Ψακάζω, auch ψαικάζω u. ψεκάζω, (ψάω) ich träufle, tröpfle, triefe; thaue; bethaue, benätze; ψακάζει, es tröpfelt, regnet fein. λύχνος ψακαζόμενος, träufelnde Lampe.

Ψάκαλον, τὸ, auch ψαίκαλον, τὸ, ein junges neugeborenes Thier; davon ψακαλοῦχαι μητέρες, Mütter mit ihren Jungen; Soph. Angebl. dem homer. ἕρσαι nachgebildet, (s. ἕρση nr. 2.) wie Aeschylus δρόσους, die Jungen vom Löwen nennt. Aber schon das synonyme βρέφος (u. durch die Synonyma schreitet die Metapher fort), beruht auf dem näml. Aperçu, ob es gleich von φέρβω, st. φέρβος, versetzt βρέφος, abgeleitet wird. Es ist von βρέφω, was andere Form von βρέχω: wie τρύφω, was τρύχω etc. Nun ist ψάκαλον, eigtl. das substantive Neutrum von ψακαλὸς, ion ψακελὸς (wie ὕαλος u. ὕελος etc.) Dah. braucht Aelian. auch das Mascul. ψάκαλος, ὁ, als Subst. Von ψακὰς, ψακάω, άζω, ψακαλὸς, s. v. a. δροσερός.

Ψακὰς, άδος, ἡ, ψαικὰς u. ion. ψεκὰς, jeder kleine abgerissene od. abgeriebene Theil eines Körpers, Körnchen, Bröckchen, Krümel, Tröpfchen u. dgl.; vorzgl vom feinen Staubregen. ὕσθησαν αἱ Θῆβαι ψακάδι, Herodot, wofür Aelian. ῥανίσι λεπταῖς sagt; Aristoph. ἀργυρίου μηδὲ ψακὰς, auch nicht ein γρῦ od. κνῦ, Körnchen, Tröpfchen; auch mit ὕπνου. ψάμμου ψεκάδα, die Körner des Sandes. φοινίσσα ψεκάδι, vergossenes Blut: Simonid. vrgl. Aeschyl. Ag. 1411. S. in ψάω nach.

Ψακαστὸς, ἡ, ὸν, (ψακάζω) s. v. a. στακτός. S. ψάγδας.

Ψακελὸς, was ψακαλός. S. in ψάκαλον.

Ψάκιον, τὸ, was ψακάδιον, d. i. ὀλίγον; Hesych. u. Schol. Aristoph. Pac. 120.

Ψάλαγμα, το, (ψαλάσσω) das Berührte; die Berührung.

— λακτὸς, ἡ, ὸν, zu berühren; berührt. S. ἀψάλακτος.

— λάσσω, -άττω, f. άξω, von u. was ψάλλω, ψαλάω, άζω, zupfen, kneipen; in ψαλάξεις νευρᾶς κτύπον st. νευρὰν κτυποῦσαν; Lycophr. Vergl. oben in σφαγὴ die ähnliche Wendung ἐκφυσιῶν αἵματος σφαγὴν, um den Kitzel des Bezweifelns loszuwerden. Dav. ὑποψαλάσσω s. v. a. βλιμάζω; Aristoph. Lys. 84.

Ψαλίδιον, τὸ, Dim. von ψαλίς.

Ψαλιδόστομος, ὁ, ἡ, Schermund, Name des Taschenkrebses; Batrach.

Ψαλιδόω, ῶ, wölben; -ίδωμα, τὸ, was ψαλὶς, nr. 2. das Gewölbte, Gewölbe, Schwibbogen; -ιδωτὸς, ἡ, ὸν, gewölbt, im Bogen.

Ψαλίζω, f. ίσω, u. ίξω, mit der Scheere abschneiden; 2) wölben. S. ψαλίς.

Ψάλιον, τὸ, auch ψάλλιον, am Pferdezaum das Gebiß, vorzgl. das rauhe, um wilde Pferde damit zu bändigen: deßwegen werden die Zügel daran befestiget, Xenoph. Equit. 7, 1. *Inpati*; dah. ψάλιον ἐμβάλλειν, metaph. bändigen, das Gebiß anlegen; eigtl. Kinnkette, woran die Halfter herabhing; Schol. Eur. Phoen. 799. Bey Aeschyli

Prom. 54. Banden u. Ketten ψάλια. Angebl. oft mit ψέλιον, ψέλλιον, Armband, verwechselt, womit es übrigens verwandt ist.

Ψαλίς, ῖδος, ἡ, (ψάω, ψάλλω) eine Scheere; indem die antike Scheere (jetzt nur in der Gestalt der Schafscheere übrig) mehr abkniff als abschnitt; 2) ein Bogen. Gewölbe, ein Gebäude in der Form eines Halb-Cylinders, wie Tonnengewölbe; sonst ἀψίς. [Weil die Griffe an den Scheeren unten gewölbt waren, od. wie bey uns aus einem lang gezogenen Ringe bestanden. Dah. die Form ψελίς in ψέλιον auch eine Schelle, das ist ringförmige Fessel, Band, Spange bezeichnen konnte.] 3) was ὑδρυῤῥοος, *Aquaeductus*, gewölbter Wasserkanal; Hesych. u. Pollux; 4) st. ταχεῖα κίνησις; Ebend. Dav. ψαλίττομαι, ἁμιλλῶμαι.

Ψαλιστός, ἡ, όν, beschnitten, *tonsilis*; 2) gebogen, gewölbt. S. ψαλίζω.

Ψάλλω, f. αλῶ, Aor. ἔψηλα, Perf. ἔψαλκα, (von ψάω, wie die *i*-Form ψίλλω, πτίλλω, τίλλω) ich zupfe, rupfe: ψάλλ' ἔθειραν, Aeschyl.; τρίχας, Suid.; 2) ich schnelle, wie eine Saite, χορδὴν, Senne, νευρὰν τόξου, dsgl. βέλος, Schnur, Schmitze der Zimmerleute; dah. σχοῖνος μιλτοφυὴς ψαλλομένη. Dah. ψάλλειν verst. κιθάραν; wie *psallere*, die Zither spielen; opp. κρέκειν, schlagen mit dem Plectrum. Pass. ψαλλόμενος, einer der sich auf der Zither vorspielen läſst, wie αὐλούμενος u. dgl.; dav.

Ψάλμα, τὸ, das Lied auf der Zither od. dem Saiteninstrument gespielt.

Ψαλμικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, von Psalmen, dazu gehörig.

Ψαλμολόγος, ὁ, ἡ, der Loblieder hersagt; -μολογέω, ῶ, d. Verb. -μολογία, ἡ, d. Subst.; K. S.

Ψαλμὸς, ὁ, (ψάλλω) das Berühren, Zupfen, Schlagen u. Schnellen mit den Fingern, also τόξων, das Spannen u. Abschieſsen des Bogens; κιθάρας, Schlagen der Zithersaiten, πηκτίδων ψαλμοῖς κρέκον ὕμνον; dah. 2) das auf dem Saiteninstrument gespielte Lied, λύδιος ψ., Pindar. Später ein Lied zum Saitenspiel gesungen.

— μοχαρὴς, έος, ὁ, ἡ, (χαίρω) der Zither (Zitherspiels u. Gesangs) sich freuend.

— μῳδὸς, ὁ, (ᾠδὸς, ψαλμὸς) Sänger von Liedern od. Psalmen; -μῳδέω, ῶ, das Verb. -μῳδία, ἡ, das Subst.

Ψαλτὴρ, ῆρος, ὁ, (ψάλλω) s. v. a. ψάλτης, Spieler eines Saiteninstruments, wie der Zither; Femin. ψάλτρια; 2) das Saiteninstrument selbst; -τήριον, τὸ, Saiteninstrument; 3) vorzügl. hieſs die μάγαδις so; Quinctil. 1, 10, 52. Plutar. 12, p. 205. Hutt.

Ψάλτης, ου, ὁ, s. v. a. Ψαλτὴρ, der Spieler des Saiteninstruments.

— τιγξ, ἡ. od. ψάλτιξ, was ψαλτήριον. [Wie σάλπιγξ, u σάλπιξ.]

— τικὸς, κὴ, κὸν, zum Spielen eines Saiteninstruments gehörig, geschickt, ὄργανον ψ., ein Saiteninstrument.

— τὸς, ἡ. ὸν, (ψάλλω) mit der Hand geschnellt - gespannt - geschlagen; auf dem Saiteninstrument gespielt od. zu spielen.

— τρια, ἡ, Fem. von ψαλτὴρ.

— τῳδὸς, ὁ, was ψαλμῳδὸς; dav. -τῴδημα, τὸ, -τῳδία, ἡ, -τῳδέω; LXX.

Ψαμαθηδὸν, Adv. nach Art des Sandes, wie Sand in Menge.

Ψαμαθῆτις, ιδος, ἡ, adject. sandig, im Sande.

Ψαμαθία, ἡ, u. ψαμαθὶς, ἡ, das Ufer; 2) ein Meerfisch, sonst ὗς; von

Ψάμαθος, ἡ, das verlängerte ψάμος, ψάμμος, sonst ἄμος. σάμος. ἄμαθος, Staub. Sand, vorzgl. Sand des Meerufers u. das Meerufer selbst; dav.

— αθώδης, εος, ὁ, ἡ. s. v. a. ψαμμώδης, sandigt, staubigt.

— άθιον, τὸ, Dim. von ψάμαθος.

— αθὼν, ὁ, Sandgrube, sandiger Ort, *sabuletum*.

Ψάμμα, τὸ, (ψάω, ἄφω) Mulm, Malm, alles was klein gerieben ist, dah. Mehl, Sand, Krumen u. drgl.

Ψαμμάγεως, ὁ, ἡ, mit Sandboden.

Ψαμμακόσιοι. S. ψαμμοκόσιοι.

Ψαμματίζω, was ψωμίζω.

Ψαμμείτης, ὁ, andere Schreibung st. ψαμμίτης, d. h. durch ι μακρόν.

Ψάμμη, ἡ, s. v. a. ψάμμος.

Ψάμμητα od. ψάμμιτα, τὰ, s. v. a. ψάμματα, ψαιστὰ, Mehl. S. in ψάμμος.

Ψάμμινος, ὁ, ἡ, od. ψάμμιος, ία, ιον, von Sand, sandig, im Sande.

— μίον, τὸ, Dimin. von ψάμμος, Sandkörnchen.

— μισμὸς, ὁ, (ψαμμίζω, ich grabe in Sand ein) das Vergraben im Sande; 2) auch als Cur, wie unsere Schlammbäder: *remedio arenarum confirmabatur*; Sueton. Aug. 80. auch ψαμμιχωσία.

— μίτης, ὁ, -μῖτις, ἡ, (ψάμμος) von Sand, sandig, sandicht.

— μοδύτης, ὁ, s. v. a. ἀμμοδύτης, ὁ, (δύω) Sandkriecher, ein Fisch, sonst καλλιώνυμος; u. eine Schlangenart.

— μοκόσιοι, so viel als Sand am

Meer, wie τριακόσιοι u. andere Zahlwörter; danach ψαμμακοσιογάργαρα (mit γάργαρα), wie das Gewimmel des Sandes; Aristoph. Ach. 3. Angebl. richtiger ψαμμακόσιοι, wie in τριακόσιοι, πεντακόσιοι u. dgl. S. in κόσος.

Ψάμμος, ἡ, auch ψάμμη, ἡ, der Sand, Staub; Mulm: lockere Erde; von ψάω, ψάφω, ψάθω, eigtl ein Adject. s. v. a. ψαθαρὸς, ψαφαρὸς, bröcklich, grieslich, was das Ansehen von kleinen Theilen hat. Denn so ist von ψέω, ψέθω, ψόμμος, der Rauch, Rufs, Asche. S. in ψάω nach. Sanfter ausgesprochen σάμος, σάμμος, ἄμμος od. ἄμμος, u. wie von ψάμμος, ψάμαθος, so von ἄμμος, auch ἄμαθος. Die Verdoppl. des μ, wie in πάμμων, πολυπάμμων, desgl. in ψίμμυθος u. s. w. Hesych. hat ψαμματίζω für ψωμίζω, u. ψάμμη, für ψαιστὰ, ἄλφιτα, geschrotenes Mehl, woraus man sieht, dafs das Kleintheilige das Aperçu ist, wov. die Bedeut. ausgehet; dav.

Ψαμμοχωσία, ἡ, was ψαμμισμός.

— μώδης, εος, ὁ, ἡ, sandig, sandicht.

— μωτὸς, ἡ, ὸν, (ψαμμόω) versandet, mit Sand gemischt.

Ψανὸς, dor. st. ψηνὸς. S. ψαίνω.

Ψὰρ, ᾱρὸς, ὁ, ion. ψὴρ, ηρὸς, (*sturnus*) der Staar, von

Ψᾱρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. ψηρὸς, eigtl. s. v. a. ξηρὸς u. ψαφαρὸς, von ξάω, ψάω. Nun bedeutet ψαφαρὸς nicht blofs ξηρὸς, sondern was wie aus ψήγμασι bestehend aussieht, also Rauch, Rufs, Asche, Staub, was also ein schäbiges, graues, trübes, dunkeles Ansehen hat. ψαρὸς aber wird ποικίλος, σποδοειδὴς u. κυανὸς, erklärt, als ἵππος ψαρὸς, bey Aristoph. Nub. ποικίλος aber mufs man nicht in dem Sinne von bunt nehmen, wo es eine lebhaftere Farbe, oder eine grelle Abwechselung von denselben bedeutet; sondern ein kleinkörniges Gemisch, besonders aus schwarz und weifs, sprenklicht od. grau. Dah. auch ψὰρ, der Staar als sprenklichter Vogel, wenn er jung ist. Denn Aristoteles setzt ψαρὸς (grau) dem ποικίλος entgegen u. Plinius übersetzt es *concolor*. Sonst hat man ψαρὸς ἵππος auch durch ταχὺς erklärt, im Sinne von ψαυκρὸς, von ψάω, ψαίρω, und glaubt λαιψηρὸς, αἰψηρὸς davon gemacht. Aber s. λαιψηρὸς u. λα, λαι, λι. Uebrigens dient zu bemerken, wie von ξάω, ξανθὸς, von ξύω, ξουθὸς, von κνάω, κνακὸς, κνηκὸς wird, so von ψάω, ψαρὸς, dafs also überall ein Analogon der Farbe mit der Beschaffenheit der Oberfläche für die Empfindung zum Grunde liegen müsse, weil die näml. Elemente für beydes gebraucht sind. Aufserdem bemerke man die übereinstimmende Bildungsart; wie von ξάω, ξέω, ξερὸς u. ξενὸς wird, u. in ihren Bedeut. verwandt sind; so auch von ψάω, έω, ψαρὸς u. ψανὸς, diefs auf die Oberfläche, jenes auf die Farbe bezogen.

Ψαυκροπόδης, was ψαυκρόπους, ὁ, ἡ, Beyw. des Pferdes Arion, u. der Satyren, schnellfüfsig von πούς u. ψαυκρὸς; von ψάω, ψαύω, (wie von σάω, σαύω, σαυκρὸς) rührig, ἐλαφρὸς, leicht, schnell. S. das vorh.

Ψαῦσις, εως, ἡ, (ψαύω) das Berühren, die Berührung.

Ψαυστὸς, ἡ, ὸν, (ψαύω) berührt; berührbar. S. folg.

Ψαύω, die äol. Form von ψάω, hat sich blofs in der allgem. Bedeut. berühren, anrühren, betasten; Soph. Tr. 565. streifen, aneinander stofsen; Hom. Ili. 13, 132. mit d. Genit, auch metaph. berühren, wie ein Schriftsteller eine Sache od. auch erwischen wie ein Aperçu, Gedanken; ferner wie ἅπτειν, sich befassen, einlassen auf, καλῶν ἔργων; im Medio erreichen, erhalten; da es ursprüngl. auch schaben, wischen, also auch erwischen, streichen, zupfen, u. folgl. klein machen, bedeutete, indem es ein Wort ist, das Ton u. Handlung zugleich ausdrückt. Von dieser Bedeut. ist noch ψαυστὸς für ψαιστὸς, ψαυρὸς, ψαύριος für κονιορτὸς, Staub, Sand, ψάμμος übrig, u. aus ψαύω hat sich ψάφω gebildet. S. in ψάω nach.

Ψάφαξ, ακος, ὁ, dor. s. v. a. ψῆφος. S. auch ψάφιγξ.

Ψαφαρία, ἡ, Trockenheit, Mürbigkeit; Staub, Schmutz.

— φαρίτης, ου, ὁ, was ψαφαρὸς, als κόνις, ῥύπος; Anal.

Ψαφαρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. ψαφερὸς, was ψαδαρὸς, ψαδυρὸς u. ψαθαρὸς u. ψαθυρὸς. alle von einerley Bedeut. und Ursprung, ψάω, ψάφω, ψάδω, ψάθω (s. in ψάω nach): zerrieben, klein gerieben, u. was so aussieht, als Sand, Mehl, Mulm, Staub; 2) zerreibbar, was sich zerreiben läfst, *friabilis*, also locker, mürbe, morsch, ὀστρακίνη, Anal. 2, p. 152. 3) vom trockenen, auf der Oberfläche rauhen, aufgeplatzten, od. staubigen od. sandigen Erdreich u. was sonst schäbig aussieht; auch vom Rauch, Rufs; dah. schmutzig od. dunkel, σποδὸς; Aeschyl. Sept. 308.; 4) rauh anzufühlen, u. dgl.; für die Zunge od. den Geschmack, herb, härtlich, wie Weine, Wasser etc.; 5) wie *squalidus*, vom Schmutz der Trauer

u. solcher Sachen, die lange ungebraucht liegen; dav.

Ψαφαρότριχος, ὁ, ἡ, (θρὶξ) mit schmutzigen oder rauhen Haaren; von Schaafen, s. v. a. οἰσυπηρός.

— Φαρόχρους, -ρόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, mit trockener, rauher, schmutziger Haut.

— Φαρὸς, ρὰ, ρὸν, ion. st. ψαφαρός.

Ψάφιγξ, α, u. ψᾶφος, ὁ, dor. st. ψηφὶς u. ψῆφος; desgl. ψάφαξ, ψήφαξ.

Ψάω, contr. ψῶ, u. eins mit ξάω, ein Stammwort, gewöhnl. in der Bedeut. schaben, kratzen, streichen; u. folglich berühren; 2) abschaben, abstreichen, abkratzen, u. folglich glatt, eben od. dünn machen, vermindern; u. weil das Abschaben Abgänge giebt, in kleine Theile auflösen, zermalmen, zerkrümeln, zerbisseln, u. diesen Begriff intrans. als eine Beschaffenheit gefafst, von der Art der ψήγματα seyn, so aussehen; 3) von streichen, auch streicheln, *mulcere*, u. so entweder wärmen od. schmeicheln; 4) weil das Schaben ein Ton wie ψ begleitet, auch als Tonausdruck, z. B. vom Winde, der die Blätter durchstreicht u. sie aneinander reibend, ein Rascheln, Zischeln, Flüstern derselben hervorbringt, zugleich für diese fächelnde Bewegung mit, also fachen, anfachen, in ψαίρω, u. ψαίνω; hauchen, athmen, in ψύγω, ψύχω, ψώω, ψώχω. — Diese Bedeut. kommen nicht allein in der Form ψάω u. deren nächsten Derivatis, sondern auch in den Formen ψέω, ψίω, ψόω, ψύω u. deren Derivatis vor. Um zu sehen, welche Formen sich daraus gebildet haben, die zum Theil wirklich vorkommen, zum Theil nach der Analogie erschlossen sind, mag folgende Zusammenstellung dienen.

Aus den einfachen Formen ψάω, αίω, αύω; ψέω, είω, ηω, εύω; ψίω; ψύω; ψόω, ώω, bilden sich durch das äol. υ hindurch, 1) mit dem Lippenadspirat φ, ψάφω, ψέφω, ψήφω; 2) durch den Dentalhauch ζ, ψάζω, αίζω; ψέζω, είζω; ψίζω; ψύζω; ψώζω. Darin stecken zugleich a) die Formen auf δ, θ, ττ; als ψέδω, ψάθω, ψέδω, εύδω, ψύδω, ψέθω, εύθω, ύθω, ψύττω; ψίδω, ίθω, ψίττω; ψώθω. b) die Formen mit γ, κ, χ, als ψάγω, κω, ψέγω, κω, ψήγω, κω, χω, ψίγω, χω, ψύγω, χω, ψώγω, χω. 3) Durch λ, ν, ρ, entstehen die Formen ψάρω, αίρω, ψάνω, αίνω, ψάλλω, έλλω, ίλλω, ύλλω. 4) Die Verba barytona biegen nun wieder in Verba pura aus, u. daraus werden neue Verba barytona: So wird von ψάθω, ψαθάω, άλλω; von ψάλλω, ψαλάω, άζω, άσσω; von ψαίνω, ψαινύω, υμι, ύζω, ύσσω, ύρω; von ψίω, ψιάω, άζω, αίνω etc.

Da sich nur in einer tabellarischen Zusammenstellung der Worte eine deutliche u. kurze Uebersicht der in Bildung u. Bedeutung sich entsprechenden Formen erreichen läfst, u. hier der Ort dazu nicht ist, so mögen hier nur die hauptsächlichsten Ableitungen stehen. Es wird aber leicht seyn, nach diesem Vorgang, sich selbst eine solche Tabelle zu entwerfen.

Von ψάγω, κω, f. ξω, kommt ψακάς; von ψέγω, f. έξω, ψεκάς; von ψήγω, κω, χω, ψηκεδών; von ψίγω, χω, f. ξω, ψὶξ, ιχὸς; von ψίδω, f. σω, ψὶς, ιδος, ἡ; von ψώγω, χω, f. ξω, ψωχὸς, die sämmtl. ψήγματα, kleine Theilchen, als (Sand) Körnchen, (Gold) Stäubchen, (Thau)Tropfen, (Brod) Krumen u. drgl. bedeuten.

Die näml. Bedeut. kommen in der Labial- u. Dentalform wieder; als ψᾶφος, ψῆφος, Steinchen; ψάμμος, ψάμαθος, der Sand; ψίμυθος, Bleyweifs; ψόμμος, ψόθος, der Rufs, Rauch, Asche; ψαδαρὸς, ψαθαρὸς, ψαφαρὸς, ψαφαρὸς, was mürbe, bröcklich, zerreiblich, zermalmlich ist u. so aussieht; dah. auch in ψαφαρὸς u. ψεφαρὸς für grau, schmutzig, trübe, dunkel, finster. S. in ψέφω. Ferner ψαιδρὸς, ψεδνὸς, ψιγνὸς, ψανὸς, ψηνὸς, ψηχρὸς, ψυχρὸς, ψακτὸς; ψάδιος u. ψάγιος, jene abgerieben, dünn, kahl; diese letzteren beyden, schräg, *limus*, λεξὸς, πλάγιος, επικεκλιμένος, κατάντης: denn das Schräge streift. (So ist *limus* mit *lima* von λίω, λείω, *radere*); ψαιστὸς, ψαυστὸς, zerrieben, zermalmt, klein. ψαθέα, ψαφέα, (von ψαθὴς, ψαφὴς) für ψαθαρὸς, ψαφαρὸς; ψώθιον, (von ψωθὸς) ψωθία, ψωμὸς, ψώμιον, die Krume, Bissen, ψαῖμα, ψαῖσμα, ψαίνυσμα, dasselbe. ψαυρὸς, ψαύριος, ψωχὸς, Sand, Staub; ψαρὸς, schäbig, aber auch wie ψαφαρὸς, grau, od. gesprenkelt, kurz von einer grauen Farbe. ψωρὸς, schäbig; dah. ψώρα, die Krätze, *scabies*, dafür auch ψώα von ψώω; ψώζα von ψώζω.

Theils von der Bewegung, theils vom Tonausdruck kommen ψαίρω, ψαίνω, ύω, ύζω, ύσσω, ύρω, vor, vom Winde, der durch die Blätter raschelt, fächelt. Dah. auch für fächeln, kühlen; anfachen, u. von

den Bäumen, welche im Winde sich bewegen u. säuseln. Aber auch für schaben, *radere*, kleinmachen, so ψαίνυμι für ψωμίζω, ψαινὺς, ψαίνυθος, ψαινύθιος, für ψίθυρος. Die Bedeut. flüstern, zischeln, haben mehrere der Formen auf δ, u. θ. S. in ψεύδω. In der Form ψύω, ύζω, dor. ψύσδω u. ψύττω, ist die Combinat. von ψ, d. i. στ od. τσ, besonders merkwürdig, für zischeln, wispern, u. für *spuo*, welches ganz das griechische ψύω ist, das ψ in στ aufgelöst. (Ein anderer griech. Dialect sagte dafür πτύω.) Ingl. ψύττα für *bst!* als Ausruf.

Endlich ist ψάλλω, s. v. a. ψάω, αύω, zupfen, zupsen; dah. auch für τίλλω; von ψίλλω, ist in diesem Sinne ψιλὸς, von ψέλλω ψελλὸς; von ψύλλω ψύλλος, von der Pusillität u. Schnelligkeit; dav. das lat. *pulex*, wo von ψ das σ weggelassen u. dem Worte eine dorische Diminutiv-Endung -αξ, -ηξ, gegeben ist.

Ψε, dor. st. σφε, σφέας, Theocr. 4, 3., wie ψὶν, st. σφὶν u. νὶν. Dav. das lat. *ispse*, *eapse*, wofür man *ipse*, *ipsa* sagt. S. σφὲ.

Ψέγιος, ὁ, ἡ, ὄαρος, bey Pind. was ψόγερος. Man will ψόγιος, aus Hesych. Allein vergl. φλεγεὸς u. φλογεὸς.

Ψέγμα, τὸ, das Getadelte; der Tadel; von

Ψέγω, f. ψέξω, andere Form von (ψήγω) ψήχω, *radere*; dah. auch ψεκὰς, wie ψακὰς von ψάγω; aber metaph. für *rodere*, *detrahere*, *detrectare*, verkleinern, herabsetzen, tadeln. Wir sagen bloſs bildlich, des Neides Zahn nagt, Ehrabschneiden u. dgl.; dem Griechen ist der bildliche Ausdruck zum eigentlichen geworden. Von ψέγω, Perf. ἔψογα ist ψόγος, ὁ, der Tadel, wie φθόνος von φθένω, das ebenfalls vom Vermindern ausgeht.

Ψεδνοκάρηνος, ὁ, ἡ, kahlköpfig; von

Ψεδνὸς, ἡ, ὸν, (aus ψεδανὸς contr. von ψεδάω, άω) eigentl. (geschabt) dünn, ἀραιὸς, *rarus*, was dünn steht, spärlich, vom Haar, wie ψεδνὴ λάχνη, dünn gesäetes Haar; bey Hom. Dah. μαδαρὸς u. ψιλὸς kahl, entblöſst von Haaren, erklärt. Dafür hat man auch ψαιδρὸς gesagt, aus ψαδαρὸς contr. wie λαιδρὸς, φαιδρὸς u. andere mit dem Umlaut. Ferner ψανὸς, ion. ψηνὸς, gerade wie φαιδρὸς u. φανὸς gemacht. Endlich auch ψιγνὸς (von ψίω, ίζω, γω, δω), dsgl. ψιδνὸς, (wie σπιγνὸς, σπιδνὸς) da γ u. δ so wechseln wie κ u. τ. Man scheint ψεδνὸς od. ψιδνὸς aber auch im Sinne von ψυδνὸς, ψυδρὸς gebraucht zu haben, wie einmal Hesychii ψεδὼν, ονος, ὁ, ἡ, dsgl. ψιδὼν u. ψιθὼν lehrt; dsgl. ψέδυρος, ψίδυρος; und so fand sich ehmals bey Theogn. 124. ψεδνὸς u. ψυδνὸς. S. daselbst Brunks wenigstens halbvernünftige Note; während die anderen VV. DD. ihrem *Dux gregis* ganz gedankenlos nachhüpfen u. das *credo* anstimmen. ψεδνὸς, ψιδνὸς, ψυδνὸς haben nichts Ungereimtes, wenn man ψέθος, ψοῖθος, ψίθος, ψῦθος, ψῦδος, ψεῦδος vergleicht, u. Ton u. Sachausdruck in einem *Tertio* zusammenfassen kann. S. in ψάω nach.

Ψεδνόω, (ψεδνὸς) kahl machen.

Ψέδυρος, ὁ, od. ψίδυρος, s. v. a. ψίθυρος. Vergl. ψαδαρός u. ψαδυρὸς.

Ψέδω. S. in ψάω.

Ψέθω. S. in ψάω, u. ψεδνὸς.

Ψεκάδιον, τὸ, ψεκάζω, ich tröpfle, träufle, wie die Wolken Thau u. Regen; u. ψεκὰς, άδος, ἡ. S. in ψακάδιον u. s. w.

Ψέκτης, ὁ, (ψέγω) Verkleinerer, Tadler; -κτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, zum Tadeln gehörig-geschickt-geneigt, gern tadelnd, tadelsüchtig. -κτὸς, ἡ, ὸν, Adv. -τῶς, getadelt, zu tadelnd, tadelnswürdig; oppos. ἐπαίνετος.

Ψέλιον, τὸ. S. ψέλλιον.

Ψελιόω, Anal., ψελιώσας αὐχένα χρυσοδέτοις στεφάνοις, bekränzen, wie mit einem Halsband, ψέλιον.

Ψελλίζω, f. ίσω, auch im Med. (ψελλὸς) lallen, stammeln, τὴν φωνὴν; Strabo 14, p. 662.; anstoſsen mit der Zunge; stottern; dah. ψελλίζω u. συλλαβίζω; Plutar. 10. p. 80. τὴν βάσιν, stolpern; vrgl. die Bemerk. in σκεδόω zu Ende. 2) metaph. von zweydeutiger Gestalt u. Bildung: ἔνια γὰρ ψελλίζεται πρὸς ἄλληλα τῶν ὄντων καὶ ἐπαμφοτερίζει; Aristot. de Gener. 1, 10.

Ψέλλιον, τὸ, Schelle, Armschelle, Armband; ursprüngl. ψέλιον; vom ψελὶς. S. in ψαλὶς.

— λλιοφόρος, ὁ, ἡ, Armbänder tragend; Herodt. 8, 113.

— λλισμα, τὸ, das Gestammelte.

— λλισμὸς, ὁ, (ψελλίζω) das Stammeln.

Ψελλὸς, ἡ, ὸν, einer der im Sprechen einen Buchstaben od. Sylbe ausläſst, wie Kinder meist thun. So definirt es Aristoteles Probl. 11, 20. stammeln; stottern; anstoſsen mit der Zunge; lispeln: wie bey Aristoph., wo ein ψελλὸς st.

ἄρκτος u. ἄστυ spricht ἄρτος u. σῦκα. 2) Dah. b. Aeschylus Fr. 812. von der Rede selbst für undeutlich. [Von ψέω, ψέλω, ψίλλω, der ε-Form von ψαλλω, ψελός, aber nicht von abreiben, vermindern; — lächerlich! — sondern anstoſsen, als Tonausdruck, wobey die Comb. ψ, d. i. πτ od. πς bedeutend ist. Vergl. τραυλὸς u. θραυλὸς, womit man jenes erklärt, jedoch verschieden. S. Plutar. 13, p. 148. ed. Hutt.

Ψελλότης, ητος, ἡ, der natürliche Fehler eines ψελλός, das Stammeln.

Ψευδαγγελής, ὁ, ἡ, u. -άγγελος, ὁ, ἡ, falscher Bote, falsche Nachricht bringend.

— αγγελία, ἡ, falsche Nachricht, Botschaft.

— αγνοέω, thun als wüſste man etwas nicht, was man doch weiſs.

— άγχουσα, ἡ, die falsche ἄγχουσα.

— άδελφος, ὁ, falscher Bruder.

— αλαζών, ὁ, ἡ, lügenhafter Praler.

— αλέος, έα, έον, -άλιμος, u. -άλιος, was ψευδής, falsch, erdichtet, verstellt. Vrgl. in νυκταλέος.

— αμάμαξυς, ὁ, bey Aristoph. komisch für einen Praler, Lügner; von ψεῦδος u. ἀμάμαξυς. Suidas erklärt es ψευδοτράφαξυς.

— άνωρ, ορος, ὁ, der für einen Mann gehalten wird u. es nicht ist.; Polyae.

— απόστολος, ὁ, falscher Gesandte od. Apostel.

— αποφάσκων, λόγος, s. v. a. ψευδόμενος; Diog. Laert. 2, 108.

— άργυρος, ὁ, falsches, unächtes Silber. 2) Bey Strabo 13, p. 908. Zink, das Halbmetall, (wie man sonst dergl. nannte) welches mit Kupfer vermischt, das sogenannte κρᾶμα oder (Mösching, Mössing, von meischen, mischen) Messing giebt.

Ψευδάριον, τὸ, Dim. von ψεῦδος. 2) was παραλογισμός; Proclus in Eucl. 2, p. 20.

— ατράφαξυς, υος, ἡ, Aristoph. Eq. 630. komisch st. Lügen, ψεῦδος. S. ψευδαμάμαξυς nach. ἀτράφαξυς ist sonst Melde, ein Gewächs.

Ψευδαττικός, ἡ, όν, unecht attisch.

— αυτόμολος, ὁ, ἡ, ein vorgeblicher- verstellter Ueberläufer; -αυτομολία, ἡ, verstellter Ueberlauf.

Ψευδεγγραφή, ἡ, δίκη -φῆς, Klage eines Bürgers, wenn er beweist, daſs er fälschlich als Schuldner des Staats angegeben u. eingeschrieben worden sey; Harpocrat.

Ψευδέγγραφος, ὁ, ἡ, falsch als Staatsschuldner angegeben u. eingeschrieben.

— ενέδρα, ἡ, u. ψευδοενέδρα, vorgeblicher- verstellter Hinterhalt.

Ψευδεπέω, auch ψευδοεπέω, (-επής, was ψευδολόγος) was ψευδολογέω.

— επίγραφος, ὁ, ἡ, mit falscher Aufschrift; unächt: οὗτος (ὁ λόγος) καὶ ἀπ' αὐτῆς τῆς ἐπιγραφῆς ἐστι δῆλος ψευδεπίγραφος ὤν; Dion. h. 2) figürl. ἀδελφὸς, φιλόσοφος, Plutar., des Namens eines Bruders od. Philosophen unwürdig.

— εργία, ἡ, lügenhafte, vorgebliche od. verstellte That.

Ψευδέφοδος, ἡ, verstellter Angriff.

Ψευδηγόρος, ὁ, ἡ, (ψεῦδος, ἀγορεύω) falsch od. unwahr redend, lügend, lügenhaft; -δηγορέω, ῶ, ich rede falsch, lüge; -ηγορία, ἡ, falsche, unwahre Reden, Lüge.

Ψευδηλογέω, ῶ, u. -λόγος, ὁ, ἡ, was ψευδολογέω etc.

Ψευδήμων, ονος, ὁ, ἡ, was ψευδής; Anal. täuschend; Nonn. als πειθώ, θύρσος.

— ηρακλῆς, εος, ὁ, der falsche od. verstellte Hercules, d. i. der Schauspieler, der den H. vorstellte; Plutar. 7, 192. H.

Ψευδήριον, τὸ, (ἠρίον) was κενήριον; Lycoph.

Ψευδής, έος, ὁ, ἡ, lügend, lügnerisch, lügenhaft; täuschend, täuscherisch; pass. getäuscht, betrogen; s. ψεῦδος, nr. 2.; dav. -ίστατος, Superl. lügenhaftester, Erzbetrüger.

Ψευδιερεύς, έως, ὁ, falscher Priester.

Ψεῦδις, ἡ, wovon man ψευδίστατιν bey Pind. Nem. 7. herleitet. Kann auch ein Metaplasmus seyn, st. ψεύδεσιν, od. letzteres heiſsen sollen.

Ψευδισόδομος, ὁ, ἡ. S. ἰσόδομος.

Ψευδοβοήθεια, ἡ, falsche- verstellte Hülfe od. Beystand.

— ογλωττέω, was -ολογέω.

— ογραφέω, ῶ, ich schreibe oder male falsch; ziehe eine falsche Linie bey Zeichnung einer mathematischen Figur, u. täusche so den Schüler; Aristot. Topic. 8 1. I, 1. vergl. Quinctil. Instit. 1, 10, 39.; -δογράφημα, τὸ, falsch gezeichnete Figur; -ογραφία, ἡ, das falsche Zeichnen einer Linie, Stobae. ph. p. 724., od. Schreiben; das Schreiben, Erzählen falscher Dinge.

— ογράφος, ὁ, der falsch zeichnet, malt, schreibt; Sibyll. 3, p. 251. Obsop. ed.

Ψευδοδάκτυλος, ὁ, ἡ, falscher od. unrichtig gemessener Dactylus.

Ψευδόδειπνος, ὁ, ἡ, πολλὰ, trügerische Speisen; Aeschyl.

Ψευδοδιδάσκαλος, ὁ, falscher Lehrer, Betrüger; N. T.

— οδοξάζω, ich wähne falsch, irre mich in meinem Wahn od. Meinung.

— οδοξέω, ῶ, ich habe eine falsche Meinung; irre mich in meiner M.

— οδοξία, ἡ, falscher Wahn, falsche Meinung; von

— όδοξος, ὁ, ἡ, (δόξα) der eine falsche Meinung, falschen Wahn hat; in seinem Wahn sich täuscht.

— οενέδρα, ἡ, was ψευδενέδρα.

— οέπεια, ἡ, falsche Rede, Lüge.

— οεπέω, ῶ, f. ήσω, ich rede falsch od. lüge. S. ψευδεπέω nach; von

— οεπής, έος, ὁ, ἡ, von falschen Reden, (ἔπος) lügend, Lügner.

— όθυρον, τὸ, (θύρα) falsche Thür, falsches Thor.

Ψευδοϊερεύς. S. ψευδιερεύς.

Ψευδοκατηγορία, ἡ, falsche Anklage.

— οκατήγορος, ὁ, falscher Ankläger, Verläumder.

— οκήρυξ, υκος, ὁ, falscher Herold, Lügenherold; Sophocl. Phil.

— οκλείδιον, τὸ, (κλεὶς) falscher Schlüssel.

— οκλησία, ἡ, att. Form st. -οκλητία.

— οκλητὴρ, ῆρος, ὁ, od. -ήτωρ, ορος, ὁ, falscher od. lügenhafter κλητὴρ, der sich als Zeuge bey der Klage mit unterschreibt.

— οκλητία, od. -τεία, ἡ, falsche Unterschrift als Zeuge bey einer Klage.

— οκόρη, ὁ, falsches, verstelltes Mädchen.

— οκύων, ὁ, falscher Hund od. Cyniker; Plutar. Brut.

— ολατρεία, ἡ, falscher Gottesdienst, Aberglaube; K. S.

— όλιτρος, ὁ, ἡ, attisch st. -νιτρος, κονία, Lauge von falschem Laugensalz gemacht; Aristoph. Ran. 712.

— ολογέω, ῶ, ich rede falsch, lüge; -ολογία, ἡ, falsche Rede, Lüge; -ολόγος, ὁ, ἡ, falsch redend, lügend, Lügner.

— ολογιστὴς, ὁ, s. v. a. vorh.

Ψεύδομαι, f. -σομαι, ich rede die Unwahrheit, lüge, verläumde, trüge, betrüge; täusche. S. ψεύδω.

Ψευδόμαντις, εος, ὁ, ἡ, unwahrer - lügenhafter - falscher Prophet.

— ομάρτυρ, υρος, ὁ, falscher Zeuge; τιμὴ, falsche Ehrenbezeugung; Plutar. -ομαρτυρέω, ῶ, ich bin falscher Zeuge, lege falsches Zeugniſs ab; -ομαρτυρία, ἡ, falsches Zeugniſs; -ομαρτύριον, τὸ, bloſs mit δίκη -ίου gebräuchl., Klage wegen eines falschen Zeugnisses. Doch auch im Plur. ἔνοχος ψευδομαρτυρίοις; Plato Theaet.

Ψευδομαρτυριάω, ιῶ, was -μαρτυρέω, bey Andocid. Lysias u. Isaeus schandbarer Weise verworfen; als wenn irgend ein V. D. das könnte od. dürfte! S. in δυς.

— ομάρτυς, s. v. a. -μάρτυρ.

— ομυθέω, ῶ, -ομυθία, ἡ, -όμυθος, ὁ, ἡ, was -ολογέω, -ολογία, -ολόγος.

Ψευδόνειρος, ὁ, falscher Traum.

— όνιτρος, ὁ, ἡ. S. -λιτρος nach.

— ονύμφευτος, ἡ, γάμος, falsche - verstellte - vorgebliche Heirat; Eur. Hel.

— οπαιδεία, ἡ, falsche Gelehrsamkeit.

Ψευδοπανικὰ, τὰ, vorgeblicher panischer Schrecken, blinder Lärm.

— οπαρήχησις, ἡ, falscher Gleichlaut; Grammat.

— οπάρθενος, ἡ, die falsche Jungfer; Herodt.

— όπατρις, ὁ, ἡ, ein falsches Vaterland vorgebend; Sibyll. 3, p. 251. ed. Obsop.

— οπάτωρ, ορος, ὁ, der falsche Vater; Callim.

— οπλάνης, ητος, ὁ, od. -οπλανήτης, ὁ, der mit Lügen täuschende, od. der falsche Herumstreicher; Eustath.

— οπλάστης, οῦ, ὁ, Lügenschmid.

— όπλουτος, ὁ, ἡ, vorgeblich reich.

— οποιέω, ῶ, erdichten, lügen. S. auch εὐχεποιέομαι. 2) τινὰ, durch Lügen verstellen, verkehren, γυναῖκας; Clem. Alex. Paed. 3, p. 269. 3) bey Plut. de placit. 4, 9. ἡ μὲν αἴσθησις μοναχῶς ψευδοποιεῖται κατὰ τὰ νοητὰ, täuscht sich, irrt sich in Hinsicht der . . .: Lügen strafen, für lügenhaft ausgeben; Polyb.

— οποιΐα, ἡ, Erdichtung.

Ψευδοποίμην, ενος, ὁ, falscher Hirt; K. S.

— οπολίχνιον, τὸ, vorgebliche Stadt.

— οπρεσβευτὴς, οῦ, was -οκήρυξ.

Ψευδοπροδοσία, ἡ, vorgebliche Verrätherey.

— οπροφήτης, ου, ὁ, falscher Prophet.

— όπτωμα, τὸ, (πτῶμα) in der Ringekunst ein verstellter Fall auf die Seite, nach welchem man aufsteht, u. desto heftiger ficht; Plutar. Mar. coll., wo sonst ψεύδωμα stand.

— όπυρα, τὰ, falsche, verstellte Wachtfeuer.

Ψευδοραψῳδὸς, ὁ, falscher Rhapsode.

— ορκέω, ῶ, ich schwöre falsch; -ορκία, ἡ, das falsche Schwören; falscher Eid, Meineid; -όρκιον, τὸ, der falsche Schwur; -όρκιος, ὁ, u. ψεύδορκος, ὁ, ἡ, meineidig; τὸ ψ—ον, der Meineid.

Ψεῦδος, τὸ, die Lüge, Unwahrheit, Verläumdung, Betrug. S. auch ψύδραξ. Eigentl. s. v. a. ψῦθος u. ψίθυρος, Ohrenbläserey, Verläumdung; 2) wie ein Adj. gebraucht: erlogen, falsch: καὶ τοῦτ' ὄνομα ἔχοντα, εἴτ' οὖν ἀληθὲς εἴτ' οὖν ψεῦδος; Plato Apol. 23., ψεῦδα μαντήϊα, Herodt. 2, 174. u. als Adv. οὔ τι ψεῦδος κατέλεξας; Hom. Ili. 9, 115.

Ψευδοσέληνον, τὸ, wenn der Mond nicht scheint, finsterer Mond.

Ψευδοσέλινον, τὸ, das Kraut *apiastrum*.

Ψευδοσοφία, ἡ, falsche Weisheit.

— όσοφος, ὁ, falscher, unächter Weiser.

Ψευδοστιγματίας, ου, ὁ, verstellter στιγμ.

— όστομα, τὸ, falsche - unächte Mündung.

— οστομέω, ῶ, ich rede falsch, lüge.

— όστομος, ὁ, ἡ, (στόμα) von falschem Munde, lügend, Lügner.

Ψευδόσφηξ, ὁ, falsche Wespe, eine Art, die einzeln fliegt.

— οτάφιον, τὸ, s. v. a. κενοτάφιον.

— ουργὸς, ὁ, ἡ, mit γόης, Täuscher, Gaukler.

— οφαὴς, -οφαὴνς, ὁ, ἡ, (φάος, φαίνομαι) mit falschem Lichte leuchtend.

— όφημος, ὁ, ἡ, (φήμη) von falscher Vorbedeutung od. Prophezeiung.

— όχρυσος, ὁ, ἡ, σκεῦος, wie Gold aussehend; καὶ κίβδηλος, unächt u. falsch Gold; Plut. 7, p. 161.; von Goldfarbe; dav. ψευδοχρυσόλιθος, falscher Chrysolith.

Ψευδυποβολιμαῖος, ὁ, der für untergeschoben Gehaltene, aber Aechte.

Ψεύδω, f. εύσω, gewöhnl. in der Bedeut. ich belüge, täusche, trüge, betrüge, s. v. a. *fallo*; 2) trans. Lügen strafen, der Lüge od. Falschheit, Unrichtigkeit überführen, s. v. a. ἐλέγχειν; Soph. Ant. 398. — 3) Im Pass. ich täusche mich, irre mich, Herodt. 9, 48. od. werde getäuscht, als τῆς ἐλπίδος ἐψεύσθη, Herodt. 1, 117., er ward in seiner Hoffnung getäuscht, *spe falsus sua*. 4) Das Med. wird auch für lügen, täuschen, Anal. 3, p. 24., erlügen, st. des Activs gebraucht; Theocr. 21, 21.; besond. im Fut. u. Aor. οὐκ ἐψεύσαντο τὰς ἀπειλάς; Herodt. 6, 31. Das Pass. zu dieser Bedeut. heifst erlogen seyn, als ἐψευσμέναι ἀγγελίαι, folgl. falsch, vorgebl. u. dgl. wie *falsus*. Nun ist aber ψεύδω nicht die einzige Form gewesen, sondern man hat auch ψέδω, ψύδω, ψέθω, ψεύθω, ψύθω ψίδω, ψίθω gesagt. Das ευ wechselt hier υ gerade so wie in deutschen Dialecten, eu mit ü, z. B. bedeuten, plattd. bedüten. Von jenen Formen kommen noch vor, die Adjectiva: ψεδὼν, ψιδὼν, ψυθὼν, ονος, ὁ; ψεδυρὸς, ψιδυρὸς, ψίθυρος; ψυδνὸς, -δρὸς; ψυθὴς, -θὲς, ψυδὴς; -δὸς, -διος, lac. ψεύδιος, für das gewöhnl. ψευδής; ferner ψῦθος, ψῦδος, ψίθος, für ψεῦδος. Nun aber ist von ψίθος, ψίθυρος, ψιθυρίζω, von ψῦθος, ψυθίζω, so für flüstern, zischeln; als ins Ohr raunen, verläumden, lügen, gebräuchlich. Daraus sieht man, dafs jene Formen von dem Tonausdruck ψ ausgehen, der schon in ψάω etc zum Grunde liegt. Von der Form ψεύθω, ύθω, findet sich ἔψυθεν, als Aor. st. ἐψεύσατο. Von ψέθω, ist ψέθος für ψόφος; aber ψοίθης für Lügner vorhanden. S. in ψάω u. ψόθος.

Ψευδωλὸς, ὁ, u. ψευδολὲς, *Pseudolus*.

— δωμα. S. ψευδόπτωμα.

— δωμότης, ου, ὁ, meineidig.

— δώμοτος, ὁ, falsch geschworen.

— δώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. -ύμως, (ὄνομα) von- mit- unter falschem od. unrichtigem Namen.

Ψευδῶς, Adv. von ψευδής, erlogen, fälschlich.

Ψεῦμα, τὸ, eigentl. was ψεῦσμα; 2) was ψυδράκιον; Schol. Theocr. 12, 24. S. in ψύδραξ.

Ψεῦσις, εως, ἡ, das Lügen, Betrügen, Täuschen.

Ψευσίστυξ, υγος, ὁ, ἡ, (στύγω) die Lüge hassend, Lügenfeind; Anal. 2, 518.

Ψεῦσμα, τὸ, Lüge, Betrug.

Ψευστέω, ῶ, f. ήσω, (ψεύστης) ich bin ein Lügner; dah. was ψεύδω u. ψεύδομαι.

Ψεύστης, ου, ὁ, Lügner, Betrüger; 2) als Adj. was ψευδής, lügenhaft; täuschend.

Ψεφαῖος, u. ψεφαρὸς, ρὰ, ρὸν, (ψέφας) trübe, dunkel, finster. Von ψέφαλὸς st. ψέφαρὸς, versetzt ist φέψαλος.

Ψέφας, τὸ, was ψέφος, τὸ. [Wie κνέφας u. κνέφος etc.]

Ψεφαυγὴς, έος, ὁ, ἡ, (αὐγὴ) schummi-

rig, düster, dunkel, finster; vergl λυγη, νυκταυγής.

Ψεφηνός, ἡ, ὀν, (ψέφάω, αἴνω) finster, dunkel; metaph. unbekannt, niedrig; Pindar. Nem. 3. [S. in ὀμβρηνός.]

Ψέφος, εος, τὸ, Rauch, (Trübe) Dunkel, Finsterniſs; 2) ψεφὸς als Adj. was ψεφαῖος. *obscurus*. Vrgl. so ψεῦδος û. ψευδος, Adj.

Ψέφω, nur in metaph. Bedeut. Von ψάω, αύω wird ψάφω; von ψέω, εύω, wird ψέφω; von ψάω, ιάζω, wird ψάδω, άθω; von ψέω, έζω, wird ψέδω, έθω. Diese tragen die transit. u. intrans. Bedeut. der Stammform, als Tonausdruck od. als Handlung mannichfaltig über. Vom Tonausdruck der Formen ψέθω, έθω ist in ψόθος u. ψεύδω die Rede. Die Bedeut. *radere* aber intransit. aus ψήγμασι bestehen, od. diesen ähnlich seyn, giebt nun die Subst. ψάφος u. ψαφαρός, ψάθος u. ψαθαρός, ψάμμος, ψῆφος u. ψεφαρός, ψόθος, ψόμμος u. ψέθωρος, ψέθιος, σπεδὸς u. σπεδιος, welche sämmtl. kleine Theilchen, und was daraus besteht, bedeuten; dah. für Staub, staubig, Sand, sandig, Rauch, Ruſs, ruſsig, Asche, aschenartig, schäbig etc. u. dah. auf trübe, wolkigt, schummrig, Dunkel, Finsterniſs bezogen werden. Denn in der That gewährt das Trübe u. Dunkel die Empfindung von einem Gewimmel von Atomen. Auch ist das Trübe nach alter u. wahrer Vorstellungsart ein ἀραιὸν. Dah. hat nun ψέφω u. ψέδω auch die neutr. Bedeut. von finster, trübe, dunkel, bewölkt seyn gehabt; metaph. auf den Gemüthszustand im Nachdenken, Trauer, Kummer, Furcht bezogen, wie καλχαίνω u. πορφύρω, welches die eigtl. Bedeut. purpurn seyn, überh. auf dunkel seyn, u. dieſs metaph. auf den traurigen, finstern, ernsten Gemüthszustand beziehen. Dah. hat Hesych. ψέφει (trüben) u. ψέδει für λυπεῖ, ἐντρέπει, φροντίζει, δέδοικεν; ψηφῶν für φροντίζων u. καταψέφω für κατασκοτίζω, φροντίζω. S. in ψάω.

Ψέω, ψεύω, ψείω, s. v. a. ψάω.

Ψῆ, st. ἔψη, von ψῆμι od. ψάω; Soph. Tr. 678. Andere schreiben besser ψῆ, st. ψάει, von ψάω, ῶ, wie ζῇ st. ζάει von ζάω; Inf. ψῆν, in περιψῆν, wie ζῆν; u. so erklärt es der Schol. κατατήκεται, διαλύεται, ῥεῖ, wie der Dichter selbst 698. durch κατέψηκται. Vrgl. die Bemerk. in χρῆ.

Ψῆγμα, τὸ, (ψήχω) was beym Schaben, Kratzen, Reiben abgeht, *ramentum*; dah. ein kleiner Theil; Abgang; Korn, Stäubchen, χρυσοῖο Goldsand; Herodt. 5, 101.

Ψηκάδων, ἡ, (ψάω) was κονιορτός.

Ψηκτήρ, ὁ, u. ψῆκτρα, ἡ, desgl. **Ψηκτρία**, ἡ, u. ψηκτρίς, ἡ, ein Werkzeug zum Abstreichen, Abreiben, Abkratzen; vorzgl. Pferdestriegel.

Ψηλαφάω, ich betaste, berühre, betappe; [der Begriff: „im Finstern,“ ist ein Nebenbegriff, u. die Erklärung liegt nicht im Etymon; dah. eine dunkele Sache untersuchen, eine ψευδοπαρήχησις ist. Also nicht ψεφὸς adj. *obscurus* etwa von ψάλλω, ἔψηλα u. ἀφή, ἀφάω, greiftasten, wie es so die Art der Grammat. ist, die Worte calembourdirend abzuleiten: wie wenn man grapschen, von greifen u. haschen, syncopirt u. synaloephirt glaubte: sondern von ψάλλω, ἔψηλα, ψηλάω, ψήλαφος, -άω, wie von φλαίνω, ἔφληνα, φλήνω, άω, φλήναφος, -άω u. andere mehr, worin αφος Endung ist, wie ἔλαφος, κρόταφος, κίδαφος etc.; dav.

— **Φημα**, τὸ, eine Berührung, ein Betasten. -**Φησις**, ἡ, das Berühren, Betasten, Kitzeln; Plutar. sanit. 379.

— **Φητός**, ἡ, ὀν, berührt, betastet; durch Berühren erkannt, erkennbar.

— **Φία**, ἡ, s. v. a. ψηλάφησις.

— **Φίζω**, s. v. a. ψηλαφάω.

— **Φίνδα**, ἡ, verst. παιδιὰ, ein Spiel, wo einer mit verbundenen Augen einen in der Gesellschaft greift u. nennt; unser „blinde Kuh“; vergl. μυΐνδα u. μυΐα.

— **Φώδης**, ὁ, ἡ, ein Kranker, der immer die Hände so bewegt, als wenn er betasten befühlen wollte.

Ψήληξ, ὁ, ein Hahn ohne Kamm, mit kahlem Kopfe, s. v. a. ψιλὸς, st. ψίληξ, ψίλαξ. Vrgl. in πήληξ.

Ψῆμι, wov. ψῆ. S. dieses besond.

Ψὴν, ψηνὸς, ὁ, die Gallwespe, die in der wilden Feige lebt; mit κνὶψ bey Aristoph. Av. 590. einem Insect das die Weinstöcke beschädigt. Diese hing man auf den zahmen Feigenbaum, damit die Feigen zeitigten u. nicht abfielen; dieſs nannte man ψηνίζειν, auch ἐρινάζειν; 2) von der männlichen Palme hing man den männlichen Blüthenschoſs über die weibliche Blüthe, um diese zu befruchten. Dieſs nannte man ὀλυνθάζειν. Andere sagen, wie Herodot. 1, 193., man habe die Früchte der männlichen Palmen mit ihren Gallwespen auf die weiblichen Palmen gehängt, um die Früchte zu zeitigen. Diese Früchte u. Gallwespen nennen Einige ψῆνες u. da-

von ψηνίζειν, das Anhängen derselben; 3) figürl. brauchten es die Komiker vom Beyschlaf; dah. ὑπεψηνισμένη, eine Schwangere; auch von der Päderastie: οὐδεὶς κομήτης ὅστις οὐ ψηνίζεται; Suid. Der Name kann auch ψὶν geheifsen haben. Vrgl. in ψίζω.

Ψηνίζω. S. ψὴν. 2) Bey Aristoph. Equ. 523. geht ψηνίζω auf des Magnes Comödie ψῆνες betitelt; 3) bey Suid. st. ξύω, σεβέω, ist von ψηνὸς, ψάω, αἰνῶ.

Ψηνὸς, ὁ, dor. ψανὸς, s. v. a. ψεδνὸς, d. i. ψιλός. S. in ψαίνω.

Ψῆξις, ἡ, (ψήχω) das Abreiben, Abkratzen, das Striegeln des Pferdes.

Ψὴρ, ηρὸς, Pl. ῆρες, ὁ, ion. st. ψὰρ, der Staar; Hom. Ili. 16, 583.

Ψηράω. S. in συμψηράω; Hesych.

Ψηρὸς, ρὰ, ρὸν, (ψάω) s. v. a. ξηρός. S. in ψαρός. Dav. ψηροπυρίτης ἄρτος; Athen.

Ψῆσσα, ἡ, od. ψῆττα, eine Art von Halbfischen, Schollen, Butten; lat. *Rhombus*; Plato Sympos. 16. 2) als Schimpfwort Arist. Lys. 115.

Ψηστὸς, ἡ, ὸν, (ψάω, ψέω) gestrichen, gerieben, abgewischt, *tersus*.

Ψῆττα. S. ψῆσσα.

Ψηττοειδὴς, ὁ, ἡ, einer Scholle, Butte ähnlich.

Ψῆφαξ. S. ψάφαξ.

Ψηφηφορέω, -φορία, ἡ, u. -φόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ψηφοφ. u. s. w.

Ψηφιδοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ψηφοφόρος; Herodt. 6, 109.

Ψηφιδώδης, ὁ, ἡ, *calculosus*, steinicht, voll Kiesel od. kleiner Steine.

Ψηφίζω, f. ίσω, mit Steinchen od. Rechenpfennigen zählen, rechnen, berechnen, Plutar. conj. praec. p. 418. H. *calculare*, ψήφοις λογίζεσθαι; Aristoph. Vesp. 656. 2) im Med. stimmen, seine Stimme mit einem Steinchen geben, ἐς ὕβρίαν; Xenoph. Hell.; dah. durch seine Stimme wählen, verdammen, lossprechen, beschliefsen, beystimmen u. dergl., δίκην, den Procefs durch Stimmen entscheiden: οὐκ ἄν ποτε δίκην κατ' ἄλλου φωτὸς ὧδ' ἐψήφισαν, würden bey einem anderen Manne nicht so gegen ihn entscheiden, d. i. absprechen; Soph. Aj. δίκη ist hier worum es sich handelt, Sache u. Urtheil.

Ψηφίον, τὸ, ein kleiner ψῆφος; 2) ein Ort, wo deliberirt u. gestimmt wird.

Ψηφὶς, ἴδος, ἡ, Dimin. von u. was ψῆφος, Steinchen; ein Stein zum Zählen, Rechnen, Stimmen. 2) übrh. Stein, dah. Edelstein im Siegelringe; Longus.

Ψήφισμα, τὸ, βουλῆς, ein Beschlufs, *scitum*, des Raths, *senatus*; δήμου, des Volks, *plebis*. Jenes hiefs ohne Bestätigung von dem anderen auch προβούλευμα, u. galt übrh. für sich nur auf ein Jahr zu Athen. Der Volksbeschlufs galt auf immer, sobald nicht ein Mitglied der Versammlung sogleich Klage dagegen erhoben hatte, dafs er widergesetzlich sey. Diefs hiefs παρανόμων γράφεσθαι.

Ψηφισματοπώλης, ου, ὁ, der mit Psephismen handelt; wie in unserer Zeit mit Constitutionen; Aristoph.

— ισματώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines ψήφισμα od. ihm ähnlich.

— ιστὴς, οῦ, ὁ, (ψηφίζω) der Rechner; -ιστικὸς, ἡ, ὸν, zum Rechner od. Rechnen gehörig od. geschickt.

Ψηφόβολον, τὸ, ein Becher von Horn, *fritillus*, *pyxis*, worin die Würfel geschüttelt und alsdann in den κημὸς, auch φιμὸς u. πύργος genannt, geschüttet wurden.

— οθέτης, ου, ὁ, der eingelegte Arbeit, vorzgl. Fufsböden macht, *tessellator*, *tessellarius*; -οθετέω, ῶ, dergl. Arbeit machen; -οθέτημα, τὸ, solche Arbeit.

— οκλέπτης, ου, ὁ, was ψηφοπαίκτης.

— ολογεῖον, τὸ, ein Spielbrett, wie Damenbrett u. dgl; Suid.

— ολογέω, ῶ, f. ήσω, ich treibe die Taschenspielerkunst; 2) ich mache ausgelegte od. musivische (*tessellatum opus*) Arbeit, *pavimentum*; -ολόγημα, τὸ, u. -ολογία, ἡ, dergl. Arbeit; LXX.; -ολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω) was ψηφοπαίκτης, ein Taschenspieler; 2) Verfertiger von Musiv-Arbeit. -ολογικὸς, ἡ, ὸν, zum Taschenspieler gehörig.

— οπαικτέω, ῶ, ich treibe Taschenspielerkünste; figürl. τὸ δίκαιον, mit dem Rechte; -οπαίκτης, ὁ, d. i. ψηφάων παίκτης, der mit Steinen, Würfeln spielt; damit Taschenspielerkünste treibt; Alciph. 3, 20.; *praestigiatorum acetabula et calculi in quibus fallacia ipsa delectat*; Senec. ep. 45.; dav.

— οπαιξία, ἡ, sonst ψήφων παιδιὰ, die Taschenspielerkunst; Täuschung.

— οποιὸς, ὁ, der Steinchen, Würfel zum Spielen u. Musiv-Arbeit macht. 2) bey Soph. Aj. 1135. heifst Menelaus κλέπτης ψηφ., weil er den Ajax durch seine Stimme im Votiren betrogen hatte; da sonst ψηφοκλέπτης als Compos. einen Taschenspieler bedeutet.

Ψῆφος, ἡ, dor. ψᾶφος, (von ψάω, ἕω, ψάφω, ἕφω,) s. v. a. ψειὰ, ψιὰ, ein kleiner Stein, *calculus*; 2) Edel-

stein; 3) Stein im Bretspiel, sonst πεσσὸς, welches dasselbe Wort ist. S. in πεσσὸς; *scrupus*; 4) Stein zum Stimmgeben, Votiren; 5) die Stimme, das Votum selbst; mit διαφέρω; Eur. Or. 49, 1668. 6) das Stimmrecht; 7) der Beschlufs einer Versammlung des Volks durch das Stimmen; οὐ γὰρ πω ψῆφος ἐπῆκτο αὐτῷ περὶ φυγῆς, es war noch nicht wider ihn der Vortrag wegen des Exils geschehen u. beschlossen worden, Xen. Anab. 7, 7, 57. 8) Stein zum Rechnen; u. figürl. wie Calcul: οἱ περὶ τὰς ψήφους, Wechsler; δακτυλικὴ od. δακτυλοκαμψώδυνος, das Rechnen an den Fingern, Stein zum Loosen, wie *sors, sortes*; dah. ἡ διὰ τῶν ψήφων μαντικὴ, eine Art der Wahrsagerey mit Loosen od. Steinen, die sonst θρῖαι hiefsen; 9) ein Stein zur eingelegten od. Musiv-Arbeit; 10) von nr. 4. u. 5. kommt die Bedeut. κρίσις, διαλαλιὰ, *rumor*, das öffentl. Urtheil, Nachrede: ψ. φλεγυρὰ βροτῶν; Cratin. 11) Beweis, Document, *specimen*, Pind. Pyth. 4. ψᾶφον ἑαυτᾶς διδοῖ, giebt einen Beweis von sich, legitimirt, erweist sich. Dah. ἱεραὶ ψῆφοι, Documente, Schriften; Anal. S. auch ψιά.

Ψηφοφορέω, ῶ, f. ήσω, ich gebe meine Stimme (eigtl. mit dem Stein ψῆφος); 2) mit d. Acc. pers. erwähle jemand durch meine Stimme od. Votum; -οφορία, ἡ, das Stimmgeben, Stimmen; -οφόρος, ὁ, ἡ, der seine Stimme giebt, Votant, Wähler.

Ψηφόω, s. v. a. ψηφολογέω, nr. 2.

Ψηφωτός, ἡ, όν, mit kleinen Steinen angefüllt od. ausgelegt; dah. ψηφωτή sc. γῆ, *glarea*; ψηφωτὸν, *gemmatum*, mit Edelsteinen besetzt; -ωσις, ἡ, was ψηφολογία, eingelegte Arbeit, im Fufsboden.

Ψηφώδης, ὁ, ἡ, mit κόνις, Hesych. voc. λαλάκονις, als ein Kiessand, *glarea*. Ueber Compp. wie λαλάκονις s. in σφυροκόπανον.

Ψῆφων, ὁ, ein Augmentat. gewaltiger Rechner, Rechenknecht; Manetho 5, 277.

Ψηχρός, s. v. a. ψεδνὸς, λεπτὸς, (abgerieben) dünn, zart u. dgl.; von

Ψήχω, (ψάω, wie von νάω νήχω) ich streiche, d. i. berühre u. reibe, reibe ab, streiche ab; vermindere, nutze ab durch Berühren, Reiben; ich zerreibe; 2) vorzgl. ich striegele; metaph. wie καταψᾶν, *demulcere, permulcere*, durch streicheln besänftigen, schmeicheln.

Ψιά, ἡ, u. ψειά, ἡ, (mit euphon. ε, ἐψιὰ u. ἐψειὰ; mit Wechsel von ψ u. στ, στιὰ, στειὰ,) von ψίω, ψείω, *radere*, eigentl. jedes kleine Theilchen, wie Sandkorn, Thautropfen, Brodkrümel u. dergl. gewöhnl. aber ein kleiner Stein, *calculus*, womit Kinder spielen, wie ψῆφος, ψᾶφος, (von ψίφω, ψάφω) wohin auch πεσσὸς gehört. Dah. 2) für Spiel, Scherz, *lusus*, Lust, Freude, Vergnügen, χαρά; Hesych. dav. (ψιάω) u. ἐψιάω, mit euphon. ε ψιάζω, dor. ψιάδδω, ἐψιάομαι, spielen, lustig seyn, sich vergnügen, springen, tanzen; dfsgl. ψίεις, εσσα, εν, für εὐδαίμων μακάριος, vergnügt, lustig, selig, glückselig. [Wie χαρίεις, ὑγίεις etc. formirt.] 3) von der Bedeut. Tropfen, kommt ψιάζω, tröpfeln; dav. ψιὰξ u. ψιὰς, der Tropfen; von der Bedeut. Krume, ψιάω, ψιαίνω, bröseln, zerbröckeln, zerkrümeln, zernagen; auch wie ψωμίζω, mit Brosamen speisen. S. in ψίω.

Ψιάδδω, lacon. st. ψιάζω. S. vorh.

Ψιαθηδὸν, Adv. wie eine ψίαθος, also was φορμηδὸν.

— αθίδιον, τὸ, u. ψιάθιον, τὸ, eine kleine Matratze.

— αθοπλόκος, ὁ, ἡ, was σχοίνων συμβολεῖς. S. folg.

Ψίαθος, ὁ, u. ἡ, ion. ψίεθος, eigentl. was σχοῖνος; dah. Decke, Matte, Matratze von Binsen u. dgl. geflochten, was φορμός.

Ψιαθώδης, ὁ, ἡ, von Art od. Gestalt eines ψίαθος.

Ψιαίνω. S. in ψιὰ, u. ψίω.

Ψιαρὸς, ἀ, ὸν, s. v. a. εὐώδης; Hesych. [Soll wohl φιαρὸς heifsen, od. ist dasselbe mit Tausch von φ, ψ, π st. πιαρὸς, feist, fett.]

Ψιὰς, ἄδος, ἡ, dor. ψίαξ, ακος, ἡ, was ψακὰς, der Tropfen, *gutta, stilla*. S. in ψιὰ; Hom.

Ψιάω. S. in ψίω, u. ψιά.

Ψιγνὸς, ἡ, ὸν, (ψίγω, ψίχω) s. v. a. ψεδνὸς. S. in ψίω.

Ψίδες, αἱ, (ψίς). S. ψὶξ.

Ψιδνὸς, ἡ, ὸν, was ψιγνός. S. ψεδνός.

Ψίδω u. ψίζω, träufeln, ψίθω. S. in ψίω, u. ψεύδω.

Ψιδὼν, όνος, ὁ, ἡ. S. ψεδνός.

Ψίεις, εσσα, εν. S. in ψιά.

Ψίθη, ἡ, was ψίεις, ἡ.

Ψιθία, ἡ, angebl. εἶδος ἀμπέλου ἥτις καὶ πραμνία λέγεται; Schol. Nicand. Alex. Eigentl. Fem. von

Ψίθιος, ία, ιον, mit οἶνος, Athen. 1, 28. wo sonst ψύθιος stand.

Ψίθος, was ψύθος, d. i. λοιδορία; Schol. Theocr. S. in ψίω.

Ψιθύζομαι, was ψιθυρίζω; Hesych. auch ψυθίζω. [Nach stäter Umstellung von ι u. υ.]

Ψιθύρα, ἡ, ein libysches Instrument, angebl. eins mit ἄσκαρος.

Vrgl. durchaus κινύρα. 2) ψιθύρα, ον . ψίθυρος, ὁ, ἡ, Beyw. der Venus: auch des Eros, also kosend.

Ψιθυρίζω, f. ισω, dor. ψιθυρίσδω, zischeln, flüstern, lispeln, heimlich ins Ohr sagen, u. verläumden; von Bäumen säuseln, von Schwalben zwitschern; sachte, unter der Hand etwas sagen. S. ψίθυρος; dav. -ρισμα, τὸ, das Säuseln, Zischeln, Geflüster, sanftes Geräusch; Ohrenbläserey, Verläumdung, Klatscherey; ρισμὸς, ὁ, das Säuseln, Zischeln, Zwitschern; Schwatzen; Klatschen, Verläumden, Ohrenbläserey; Plutar. Conj. praec. p. 424.

— ριστής, οῦ, ὁ, der Zischler, Flüsterer, auch wie ψίθυρος als Beyw. von Hermes u. Eros, Ohrenbläser; Verläumder.

Ψίθυρος, ὁ, ἡ, zischelnd, flüsternd, säuselnd, schwätzend, kosend; s. in ψιθύρα nr. 2.; 2) als Subst. ein Ohrenbläser, Zubringer, Klätscher, Verläumder, mit διαβόλους; Plutar. λόγους, Verläumdungen; Soph. Aj. 148 Auch hieſsen so die παιδία, οἷα αἱ γυναῖκες γυμνὰ ὡς πλήθει ἀθύρουσαι τρέφουσι, bey den Römern; Dio Cass.; 2) als Subst. das Zischeln, Säuseln; von ψίω, ψίθω, ψιθύω, ύζω. S. in ψῦθος.

Ψίθυς, ἡ. S. ψίσις.

Ψιθυστής, ὁ, (ψιθύζω) was ψιθυριστής.

Ψιλαγία, ἡ, die Anführung der leichten Truppen; -αγὸς, ὁ, (ἄγω, ψιλὸς) der Anführer der leichten Truppen.

Ψίλαξ, ὁ, s. v. a. ψιλὸς, λεῖος, lacon. st. ψίλας, d. i. ψιλωτής, *imberbis*, Beyn. des Bacchus. Andere schreiben ψιλᾶς. 2) ψῖλας, ἡ, s. v. a. πέτρα; Hesych. ist st. σπιλάς. 3) s. v. a. κράσπιδον, Flocke, Faser, Franze, st. ψίλον.

Ψιλεύς, έως, ὁ, (ψιλὸς) der im Chor oben od. zuletzt ansteht. Dah. Φιλόψιλος bey Alcman, weil die ψιλοὶ vorangehen in der Armee; vermuthl. ein laconisches Wort. Viell. ist *pilus*, *primopilus* davon.

Ψιλήτης, ὁ, dav. ψιλῆται, οἱ, st. ψιλοὶ, wie γυμνὸς, -νῆς, -νήτης, von leichtbewaffneten Soldaten; Eusrath.

Ψιλίζω, s. v. a. ψιλόω.

— λικός, ἡ, όν, zum ψιλὸς gehörig; τὸ ψ. was οἱ ψιλοὶ, leichte Truppen.

— λινος, ίνη, ινον, στέφανος, zu Lacedämon angebl. ein Palmen- od. Lorbeerkranz. Aber Hesych. erklärt ψιλὸς d. πτερινὸς στέφανος.

— λισμός, ὁ, was ψίλωσις.

Ψίλλω, von ψιλὸς, die *i*-Form zu ψάλλω, von mir vorausgesetzt, um durch Wechsel von ψ u. πτ, πτίλλω u. mit Weglassung von π, τίλλω abzuleiten; dah. ψιλὸς, gerupft, kahl, glatt, nackt, bloſs; ψίλον, πτίλον, τίλον, was man zupft od. rupft; Flocke, Feder. [Die bisherigen Ableitungen sind durchaus falsch).

Ψιλογραφέω, ῶ, ich schreibe (ein Wort) mit einem einfachen Buchstaben (nicht mit einem Diphthongus); od. mit dem Spiritus lenis.

— όδαπις, u. -όταπις, ιδος, ἡ, eine glatte, nicht auf beiden Seiten wollige Tapete, Teppich, Decke.

— οκιθαριστής, οῦ, ὁ, der bloſs die Cither schlägt, ohne Gesang dazu; u. ψιλοκιθαριστική, ἡ, die Kunst desselben, wie ψιλὴ κιθάρισις, das bloſse Citherspiel. S. in ψιλός.

— οκόῤῥης, -όρσης, ου, ὁ, (κόρση) kahlköpfig; -κοῤῥέω, -ορσέω, kahlköpfig seyn.

— όκουρος, ὁ, ἡ, (κουρὰ) kahlgeschoren, kahlköpfig.

— ομετρία, ἡ. S. in ψιλός.

Ψιλός, ἡ, όν, (ψίω, ψίλλω) abgerupft, dünn, kahl, von Haaren entblöſst; nacket; ψιλὸς δένδρων, ὅπλων, von Bäumen, Waffen entblöſst; ψιλὸν δέρμα, ein glattes, haarloses Fell; ψιλὴ ναῦς, das bloſse, von Rudern entblöſste Schiff; ψιλὴ γῆ, nackter Acker, ohne Bäume; dah. γεωργία ψιλὴ, der pure Ackerbau, ohne Baumzucht; oppos. πεφυτευμένη. Ferner μάχαιραι ψιλαὶ, bloſse Degen; ψιλὸς λόγος, die Prosa, im Gegensatz der Dichtkunst mit Rhythmus begleitet; ψιλὴ ποίησις, die heroische Poesie, ohne Musik, u. eine bloſse ψιλομετρία, im Gegensatz der lyrischen, od. ἡ ἐν ᾠδῇ; Aristot. Poet. 2. Plato Phaedr. §. 144. deſsgl. de Legg. 2, p. 669. eine Hauptstelle! wie sie zu Aristoteles Zeiten war; ψιλὴν καθαρίσαι, ohne Begleitung der Stimme; Diod. Sicul. 2. Plat. l. l. u. Suet. Dom. 4. 2) vorzgl. ψιλὸς verst. ὅπλων, ein Soldat ohne schwere Bewaffnung, leicht bewaffnet; als Bogenschütz, Schleuderer u. drgl. sonst γυμνὴς, dem ὁπλίτης entgegen; ψιλοὶ ἱππεῖς, leichtbewaffnete Reiter; σκευὴ ψιλὴ, leichte Bewaffnung; δύναμις, leichtbewaffnete Truppen; ψιλὸς ἵππος, ein Pferd ohne Reitdecke; τὰ ψιλὰ verst. χωρία, kahles Land ohne Bäume; 3) bey den Grammat. ein Wort ohne einen Spiritus asper, folgl. mit einem Spiritus lenis. S. auch Υ.

Ψίλον, τὸ, dor. sonst πτίλον; da ψ (σπ) u. πτ wechseln. Jenes ist die Grundform; u. so ist τίλλω, st.

ψίλλω, πτίλον, τίλον, die (Flocke, von pflücken) Feder; der Flügel.

Ψιλοτάπιδες, αἱ, s. v. a. τάπιδες ψιλαὶ; lat. *psilae atque Amphitapae villis ingentibus molles*; Lucil.

— λόπης, ητος, ἡ, (ψιλὸς) Kahlheit, Nacktheit; 2) Spiritus lenis; Grammat.

— λόω, ῶ, (ψιλὸς) mit d. Genit. ich entblöſse, enthaare, mache kahl; beraube; ψιλοῦμαι, ich werde kahl; 2) ich spreche mit d. Spiritus lenis aus; Grammat.

Ψίλωθρον, τὸ, ein Mittel die Haare ausfallen zu machen, od. kahl zu machen; dessen man sich im Bade bediente, wie das *Rusma*, vorzgl. aus geglühtem Arsenik u. ungelöschtem Kalk bereitet, dessen sich noch jetzt die Türken bedienen. Vrgl. in λάσιος.

— ωμα, τὸ, (ψιλόω) eine von Haaren entblöſste Stelle, ein vom Fleisch entblöſster u. bloſs liegender Knochen.

— ωσις, ἡ, Entblöſsung, Ausreiſsen von Haaren; 2) das Aussprechen mit dem Spiritus lenis; Grammat.

— ωτὴς, οῦ. ὁ, der entblöſst, von Haaren, Waffen u. dergl.; 2) der mit dem Spiritus lenis ausspricht; Grammat.; -ωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Kahlmachen gehörig od. geneigt; 2) gern mit dem Spiritus lenis aussprechend, wie der äolische u. ionische Dialect.

Ψιμαρὸν, εὔδιαῖον; Hesych. Also st. χιμαρὸν, durch Tausch von χ u. ψ.

Ψιμιθίζω, auch ψιμμιθίζω, was ψιμιθιόω od. ψιμυθίζω, ψιμμυθίζω.

Ψιμίθιον, ψιμύθιον, τὸ, u. mit doppeltem μ. S. ψίμυθος.

— θιοφάνης, εος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι) wie Bleyweiſs od. Schminke aussehend.

— θιόω, ῶ, (ψιμύθιον) mit Bleyweiſs beschmieren, anstreichen, schminken; mit ὑπογράφω, b. Plutar. Alc. 39.

— θισμὸς, ὁ, (θίζω) das Schminken, Anstreichen mit Bleyweiſs.

Ψἵμῠθος, ὁ, (von ψίω, ἴζω, wie ψᾰμᾰθος, von ψάζω) eigtl. der Anstrich, die Schminke, wozu man Bleyweiſs nahm; Plato Lys. wofür das Dimin. ψιμύθιον, τὸ, gewöhnlicher ist, wird oft mit doppeltem μ geschrieben, bes. wenn ein Dichter die erste Sylbe lang haben will; aber auch in Prose, da sonst die ersten beyden Sylben kurz sind. Die Form ψίμιθος u. ψιμίθιον gilt nicht für attisch.

Ψιμυθόω, auch -θιόω, u. -θίζω auch mit μμ, s. v. a. ψιμιθιόω. [Wie ἀχυριόω u. ἀχυρόω, etc.]

Ψὶν, syrac. st. σφὶν, αὐτοῖς. 2) st. σφὶν *ipsum*, αὐτὸν. Durch Tausch von ψ u. σφ. S. in ψ.

Ψινάζω, auch ψεινάζω. S. ψίω.

Ψινὰς, άδος, ἡ, eine Weinstocksart, der die Blüte od. angesetzten Früchte fallen läſst. Vergl. ῥυὰς. S. in ψίω.

Ψίνομαι, was ψίζομαι. S. in ψίω.

Ψίνθος, s. v. a. τέρψις; Hesych. S. in ψιά.

Ψίνομαι. S. in ψίω.

Ψὶξ, -ιχὸς, ὁ, u. ἡ, u. ψὶς, ιδὸς, ἡ, von ψίω, ψίζω, eine Krume od. Grume von Brod od Fleisch, Bröselein, st. Brosämlein; auch ψίχη, ἡ, u. ψίχηνον, τὸ.

Ψίσις, εως, ἡ, (ψίω) das Zerreiben, Aufreiben od. die Zerstörung, Vernichtung; auch ψίθυς u. ψίθη; Hesych.

Ψίττα, od. ψύττα, auch ohne π, σίττα u. σύττα, eigentl. der Laut Bst, aber nicht mehr formlos, sondern in Gestalt eines Substantivs od. Adverb., vom Zuruf der Hirten, um das Vieh auszutreiben, Hiſs, Husch; dav. ψιττάζειν, vom Hirten, der mit diesem Laut die Heerde antreibt, hiſst, hetzt. Dah. ψύττα od. ψίττα als Adv. für husch, schnell, wofür die Mscpt. ψύτταν od. ψύττας haben, Hesych. auch ψίττον. Statt ψιττάζειν sagt man auch σίττω, ἐπισίττω. Dieses σίττω ist eine andere Form für σίζω (zischen); u. ψύττω steht dor. für ψύζω, ψύσδω, sowohl für zischeln, als für *spuo*, *sputo*. S. ψύττω.

Ψιττάκη, ἡ, u. ψιττακὸς, ὁ, s. v. a. σιττάκη u. σίττακος, (mit Weglassung des π) der Papagay, Sittich.

Ψιφὸς, s. v. a. λεπτὸς; Hesych. Ein Dialect der φ mit χ tauscht, st. ψιχὸς, ψὶξ.

Ψιχάρπαξ, ὁ, (ψὶξ, ἁρπάζω) Bröseldieb; Batrach.

Ψίχη, ἡ, u. ψίχηνον, τὸ, was ψὶξ.

Ψιχίον, τὸ, Dimin. von ψὶξ; dav.

— χιώδης, εος, ὁ, ἡ, -χώδης, ὁ, ἡ, von Art od. Gröſse einer Brodgrume, Brosame.

Ψίω, andere Form von ψάω, ψέω, ψύω, ψόω, als Ausdruck einer Bewegung u. Handlung fürs Auge, schaben, reiben; zermalmen, zerbisseln; kauen; 2) als Tonausdruck fürs Gehörs, rascheln, zischeln, flüstern, wispern u. dergl. 3) Für kauen steht ψίσται πύρνον γνάθῳ, bey Lycophr. 639. 4) Vom Kauen od. Kleinmachen, Zerkrümeln des Brods oder anderer Speisen, um sie kleinen Kindern in den Mund zu stecken,

kommt die Bedeut. ψωμίζω; so ἐμψίω, ἐπιψίω, ἐπιψίζω, διαψίω. Dieselben Bedeutungen hat ψιάω, ἄζω u. ψιαίνω, näml. ψέγω, *radere* u. ψωμίζω. In ψίζω steckt sowohl γ mit χ, als δ, θ, u. ττ. Dah. ist ψὶξ, χὸς u. ψὶς, ιδὸς, ἡ, (wie ψιάξ, ψιὰς, von ψιάζω, ψιὰ, von ψίω) die Krume, Krümel, in der ersten Bedeut.; dfsgl. ψιγνὸς u. ψιδνὸς, was ψεδνὸς, vom Haar das ausfällt: in der anderen ψίθος ψίθυρος u. ψιδὼν, ψίδυρος, für zischeln, u. diefs aufs Ohrenblasen, Klatschen, Verläumden, Lügen bezogen. S. in ψεύδω. Nun findet man ψιζομαι u. ψίθομαι durch κλαίω erklärt: d. i. ψιάζω, tröpfeln, träufeln, von Thränen; ferner ψίνομαι u. ψινάζω, u. ψεινάζω, von Bäumen, die auch tröpfeln, στάζουσι, od. ψίδες fallen lassen, d. h. ihre Blüten od. eben ansetzende od. überreife Früchte; wie ψινὰς [In Thüringen sagt man, wenn die Bäume ihr Obst fallen lassen: „sie klecken:"] Vrgl. δρυπεπής. Ferner ψίζομαι. für vergehen, sterben, (sich aufreiben): dav. ψίσις, Bedeut. die sämmtl. ganz klar u. anschaulich sind.

Ψόαι, auch ψοίαι, u. ψύαι, αἱ, die Lendengegend, das Fleisch an den Lenden; die inneren Lendenmuskeln, *lumbi*, in d. Gegend der Nieren. [Vrgl. in der Form ῥόα, ῥοία, πόα, ποία, πύα etc.]

Ψογερὸς, ἀ, ὸν, (ψόγος) tadelsüchtig, zum Tadel geneigt; tadelnswerth.

Ψογέω, ῶ, f. ήσω, (ψόγος) tadeln.

Ψόγιος. S. in ψέγιος.

Ψόγος, ὁ, *detrectatio*, Tadel. S. in ψέγω. Plato Crit. 7. Plutar. Symp. c. 11.

Ψοθάλλω, (ψοθὸς) was ψοφέω; vrgl. ψαθάλλω.

Ψοθὸς, als Subst. richtiger ψόθος, ὁ, viell. auch ψοῖθος, ὁ, v. ψέδω, ψίθω, s. v. a. ψόφος v. ψέφω (jenes mit dem Dental-, dieses mit dem Labialhauch von ψάω, ψέω, als Ton ausdrückend) u. s. v. a. ψίθος, ψύθος, Gewisper, Geflüster; Ohrenbläserey, Geklatsche, Verläumdung, Lüge; dah. ψοίθης, für ἀλαζὼν, Lügner u. Aufschneider. Von anderen Formen s. in ψεύδω.

2) ψοθὸς, richtiger ψόθος u. ψοῖθος, was aus ψήγμασι besteht od. gleiche Ansicht damit gewährt, als Rauch, Rufs, Asche; *Scabies*, Krätze; was aufgeborsten, schäbig, schelfrig ist. Dah. ψόθος u. ψοῖθος, s. v. a. καπνὸς, σποδὸς, μάλαν, ἀκαθαρσία u. ψώρα; ψοθαρὸς, s. v. a. αὐχμηρὸς; das Adject. ψόθιος, s. v. a. σπόδιος, αἰθαλώδης. Auch in dieser Bedeut. ist es von ψέδω, ψίθω, s. v. a. ψάω, ψήχω, schaben, gleichsam Geschabsel. S. mehr in ψάω. Nun ist aber σποδὸς nichts anders als das nach einem Dialect aufgelöste ψοθὸς, mit Verwechslung von δ und θ, wie überh. in diesem ganzen Stamm. Desgl. wechselt nach Dialecten δ mit λ, wie *odor*, *olor*, δάκρυμα, *lacryma*; dah. scheint ψόλος s. v. a. σποδὸς, ψοθὸς. Hesych. hat auch ψάλος, nicht zu bezw.! Dieses ψόλος wiederum nach einem Dialect aufgelöst in σβ, (s. in Ψ.) u. mit euphon. α, würde ἄσβολος dasselbe seyn. Aber s. in σβέω.

Ψοΐτης, ου, ὁ, (ψόα) μυελὸς, das Mark in den Lendenwirbeln.

Ψολόεις, όεσσα, όεν rufsig; schwarz; der in Schmutz u. Trauer aufzieht; Plut. Q. Gr. 38.; 2) was schwarz macht, Rufs u. Rauch von sich giebt; mit πῦρ, κέραυνος, βέλος. S. ψόλος.

Ψολοκομπεία, ἡ, od. -πία, (κόμπος) Pralerey des Kleon bey Aristoph. Equit. 696., der von Donner und Blitz spricht, gleichsam das „Donnerwettern," *foudroyer*, mit Rücksicht auf ψολόεις κεραυνός, u. Anspielung auf ψωλὸς, ψωλέεις. Hier läuft es auf das hinaus, was er Vers 354. κασαλβάζειν genannt hatte.

Ψόλος, ὁ, Rufs; Rauch; Feuer. S. in ψοθὸς, nr. 2. Nicander setzt αἰθὸς dem ψολόεις entgegen; κεραυνὸς ψολόεις bey Hom. Od. wird Aristot. Mund. 4. §. 16. d. αἰθαλώδης erklärt; Meteorol. 3, 1. u. Seneca Q. N. 2, 40. ein färbender nicht zündendet Blitz; wo er auch ἀργῆτες κεραυνοὶ unterscheidet. S. auch Schol. ad Aristoph. Eq. 696. Hom. und die Dichter wissen nichts von diesem Unterschiede, vrgl. Od. ψ, 330. u. η, 249. Dafs ψόλος eigentl. s. v. a. ψῆγμα, lehrt auch ψολόω, s. v. a. ῥινέω.

Ψόρος, ὁ, desgl. ψύρος, u. ψῶρος, ein unbestimmter Fisch.

Ψοφέω, ῶ, f. ήσω, (ψόφος) ein Geräusch machen; Laut von sich geben; knarren; knistern, wie Salz im Feuer; 2) transit. τὴν θύραν, sagte man st. κόπτειν, wenn man aus dem Zimmer od. Hause gehen u. die Thür von innen nach aufsen öffnen wollte, um die Aufsenstehenden zu avertiren; vrgl. κνῦσμα.

Ψόφημα, τὸ, was ψόφος, Geräusch. -**φησις**, ἡ, das Geräuschmachen, Tongeben, Tönen, Lärmen; -**φητικὸς**, ἡ, ὸν, zum Tönen-Lärmen-Geräuschmachen gehörig od.

geschickt; tönend, lärmend, rauschend, knarrend.

Ψοφοδέεια, od. -εῖα, ἡ, d. Subst. von

— φοδεής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ψοφοδεῶς, (ψόφος, δέος) bey jedem Geräusch erschreckend, scheu, schüchtern, furchtsam; eigtl. von Thieren.

— φοειδής, Adv. -ειδῶς, geräuschähnlich, geräuschvoll.

— φομήδης, ὁ, ἡ, (μῆδος, μήδομαι) Geräusch machend, lärmend; Anal.

— φοποιός, ὁ, ἡ, (ψόφος, ποιῶ) Geräusch od. Lärm machend.

Ψόφος, ὁ, (s. ψοθὸς nr. 1.) Geräusch, Getöse, Lärm; 2) ein bloſser Lärm, ein bloſser Schall: συμβιοῦν Πτολεμαίῳ καὶ Σαρδαπάλοις καὶ τοιούτοις ψόφοις, d. i. u. was dergl. hochtönende Namen mehr sind; Alciphr. 2. ep. 3. wie ψόφοι ποιητικῶν ὀνομάτων, u. πάταγος τῶν ὀνομάτων; Lucian. Vergl. λῆρος u. Klingklang.

Ψοφώδης, εος, ὁ, ἡ, tönend; Geräusch machend, lärmend.

Ψόω. S. ψώω.

Ψύα, ἡ, u. ψύη, τὰ, was ψόα.

Ψυγεῖον, τὸ, Ort, Gefäſs zum Abkühlen. S. ψυχεῖον.

Ψυγεύς, έως, ὁ, u. ψυκτηρίας, ὁ, was ψύχων, u. ψυκτὴρ, Abkühler.

Ψῦγμα, τὸ, (ψύχω) die Abkühlung; 2) ein kühlendes Medicament; Umschlag; 3) das Athem - od. Odemholen; 4) *flabellum*, Fächer, Fliegenwedel. S. περιψύχω; 5) kalte od. frostige Behandlung, wie *frigus*.

Ψυγμὸς, ὁ, (ψύχω) das Abkühlen, Erkälten; 2) der Fieberfrost, wie ψυχμός; 3) das Trocknen.

Ψύγω, s. v. a. ψύχω.

Ψυδῆ, st. ψευδῆ. S. in ψῦθος.

Ψυδνὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ψυδρός; Theogn. 124. S. auch ψεδνός.

Ψύδραξ, ακος, ὁ, Dimin. ψυδράκιον, τὸ, ein weiſser Ausschlag, wie Bläschen, dergl. an der Nase ausfahren, eigentl. Lügenbläschen, weil man glaubte, sie entständen davon, daſs einer gelogen hätte. Theocrit. XII., nennt sie dah. ψεύδεα; der Scholiast. ψεύματα st. ψεύσματα. Vom folgenden.

Ψυδρὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ψευδής, lügenhaft, falsch. S. ψῦθος zu Ende.

Ψύθη, u. ψυθῆ. S. in ψῦθος.

Ψυθίζω, ομαι, u. ψιθύζω, was ψιθυρίζω, γογγύζω, murmeln, zischeln, flüstern; ohrenblasen, verläumden, lügen. [ψυθιστής, u. ψιθυστής, ὁ, was ψιθυριστής.

Ψύθιος, ια, ιον, andere Schreibung st. ψίθιος mit οἶνος; Athen. [Nicht unter die Bank zu werfen, mit f L.!]

Ψῦθος, τὸ, s. v. a. ψεῦδος, nur nicht daraus entstanden! sondern aus einer anderen Mundart, wie bedeuten, plattd. bedüten. ἀπόμακτα ἐλπίδος ψύθη, die Einzischelungen der Hoffnung od. Furcht; Simonid. 2) Angebl. auch adjective, z. B. Aeschyl. Ag. 1009. u. 1197., u. ψῦθος οὔνομ' ἔχουσα aus Callimachus. Aber an der ersten Stelle steht gewöhnl. ψυδῆ, an der zweyten zwar ψύθη. aber das Metrum verlangt beydemal kurze Sylben und der Zusammenhang ein Adjectiv; es muſs also ψυδῆ od. ψυθῆ geschrieben u. accentuirt werden, als Neutr. plur. des Adject. ψυδής, ψυθής, d. i. ψευδής. Im Verse des Callimachus ist das υ gleichfalls kurz, u. muſs ψυθὲς, od. ψυθὸν gelesen werden, von ψυθής, od. ψυθὸς adject. wie mehrmals doppelte Formen auf ος u. ης existirten. Hesych. hat ψυθὸς für ψιθυρὸς u. ψεῦδος, wo er die Erklärungen zweyer Worte in eine mengt, die man absetzen u. ψῦθος, ψεῦδος schreiben muſs; ferner ψυθὼν, ὁ, für ψίθυρος, u. ψυθίζω für ψιθυρίζω. Für die Form ψυδὸς spricht ψυδρὸς u. ψυδνὸς, (aus ψυδιρὸς, ψυδινὸς, durch Umstellung st. ψιδυρὸς etc. contr.) u. ψύδιος, lac. ψούδιος. S. mehr in ψεύδω, u. ψεδνός.

Ψυκτὴρ, ῆρος, ὁ, (ψύχω, ich kühle) ein groſses Gefäſs, auf einem Dreyfuſs auf dem Tische beym Gastmahl stehend, worin man den Wein kühl hielt, vermuthl. mit Wasser od. Eis gefüllt; 2) auch ein Trinkgeschirr; Plato Symp. 31.; 3) ψυκτῆρες, οἱ, od. ψυκτήρια, τὰ, schattige kühle Orte zur Erholung.

— τηρία, ἡ, od. besser ψυκτηρίας, ὁ, was -τηρίδιον, τὸ, Dim. von ψυκτήρ.

— τήριος, α, ον, (ψυκτὴρ) kühlend, abkühlend, schattig, δένδρεα; Eur.

— τικὸς, ἡ, ὸν, was d. vorh.

— τὸς, ἡ, ὸν, (ψύχω) abgekühlt; abzukühlen.

Ψύλλα, ης, ἡ, auch ψύλλος, ὁ, (ψύω, ὕλλω) der Floh; letzteres vorzgl. der Meerfloh; 2) eine Art Spinne. Das lat. *pulex* ist gleichsam von ψύληξ. S. ψάω; dav.

Ψύλλειον, -λιον, -λίον, τὸ, Flohkraut, *psyllium*.

— λόβρωτος, ὁ, ἡ, von Flöhen od. Erdflöhen gefressen.

— λοτοξότης, ὁ, Flohschütze, Flohritter; Lucian. ver. hist.

— λώδης, εως, ὁ, ἡ, (ψύλλα) flöhig, voll von Flöhen.

Ψύλων, ὁ, ein Fisch. Angebl. f. L. st. τίλλων; Aristot. h. a. 6, 14.

Ψυμμυθιόω u. ψυμυθόω, was ψιμυθιόω.

Ψύξις, ἡ, (ψύχω) die Erkältung, Kühlung, Abkühlung; s. v. a. πνοή.

Ψύρος. S. ψόρος.

Ψύττα. S. ψίττα u. folg.

Ψύττω, ein dor. Wort, was πτύω, *spuo*, spucken, spützen; 2) was ψιθυρίζω. Die Form ψύττω ist nur die eines Dialects, der Ursprung des Worts ist in dem einfachen Stammwort ψύω, als Tonausdruck zu finden. Aus ψύω, d. i. sowohl πσύω als σπύω, ist das lat. *spuo*, frequent. *sputo*, u. mit Verwechselung von σ u. τ (wie in ψίλον, πτίλον) πτύω dasselbe, spucken, spützen. Wenn π in Φ, σ in Θ verwandelt werden, so wird aus ψύω, Φθύω, Φθύζω, dor. Φθύσδω, wie man ἐπιΦθύσδω bey Theocr. 2, 62. u. 7. 127. erklärt, weil man beym Zaubern dreymal auszuspucken pflegte. Der Scholiast erklärt dort das Wort auch durch ψιθυρίζω, dazu flüstern, murmeln. Auch diese Bedeut geht aus dem vieldeutigen Element ψύω hervor, da es nichts als einen nachgebildeten Laut enthält, der an verschiedenen Dingen wahrgenommen werden kann. Man hat ihn auf das Fispern, Wispern, Zischeln, Säuseln u. s. w. bezogen, und so bilden sich eine Anzahl Formen, die dieses Merkmahl weiter beziehen. Aus ψύω wird ψύζω, worin ψύθω u. ψύδω liegt, das man insonderheit auf Ohrenbläserey, Einraunen bezogen hat. In ψύθος u. ψυθίζω kommt es für murmeln, flüstern vor, und so wäre Φθύσδω st. ψύζω, dor. ψύσδω, lac. ψύδδω, und ψύττω. Die Form ψίζω, (ψίθω, wov. ψίθος, ψιθυρὸς) ψιθυρίζω hat dieselbe Bedeut. Nun kommt ψύττα u. ψίττα, ψιττάζω (ψίττω) als ausdrückender Laut bst vor; dafür auch weicher σύττα, σίττα, u. σίττω. Letzteres ist eine andere Form für σίζω, (zischen) diesen Laut brauchen u. damit hetzen; σύω heifst gleichfalls hetzen, aber auch sausen. Dah. ψύω u. σύω als tonausdrückend einerley u. nur durch ursprüngliche od. mundartische Härte unterschieden sind.

Ψυχαγωγέω, ῶ, f. ήσω, (ψυχαγωγὸς) die abgeschiedenen Seelen führen, wie Mercur, u. sie dem Pluto überliefern; 2) die abgeschiedene Seele durch Opfer hervorrufen, od. auch versöhnen; 3) die Seele an sich ziehen, locken, reizen; ergetzen, vergnügen; erquicken, trösten; aber auch täuschen, betriegen, mit d. Accus.; 4) *animam agere*, in den letzten Zügen liegen; dav.

Ψυχαγωγία, ἡ, das Führen der abgeschiedenen Seelen zum od. aus dem Orcus; 2) der Reiz, Lockung der Seele, Vergnügung, Unterhaltung, Ergetzung; 3) Schmeicheley mit Lockungen und Vergnügung verknüpft; 4) überh. was die Seele vergnügt u. beruhigt, unterhält.

— γωγικὸς, ἡ, ὸν, zum ψυχαγωγὸς gehörig, ihm eigen; od. was die Seele vergnügen, beruhigen, reizen, locken, ergetzen, an sich ziehen, überreden kann.

— γώγιον, τὸ, s. v. a. ψυχομαντεῖον, ein Ort, wo man die abgeschiedenen Seelen citirt u. befragt; 2) ein Ort, der an sich lockt; 3) ein Luftloch, *spiraculum*, in den Schachten u. Gruben der Bergwerke.

Ψυχαγωγὸς, ὁ, ἡ, (ψυχὴν ἄγων) als Beyw. des Mercur, s. v. a. νεκροπομπὸς, der die abgeschiedenen Seelen in den Orcus führt; 2) der die abgeschiedenen Seelen durch Opfer u. gewisse Ceremonien hervorruft u. befragt; Seelenbeschwörer, Geistercitirer; Eur. Alc. 1128. od. der sie besänftiget, versöhnet; 3) der die Seele an sich ziehet durch Worte u. anderen Reiz, so Πειθὼ ψυχαγωγὸς, also anziehend, einnehmend, reizend, ergetzend, erquickend; auch ein Betrüger, der uns zu locken weifs, hernach täuscht; 4) ein ἀνδραποδιστὴς, der Menschen zu Sclaven macht; bey den Alexandrinern, der Kinder raubt, Seelenverkäufer.

Ψυχάζω, (ψύχος) sich abkühlen u. erholen im Schatten.

Ψυχαῖος, αία, αῖον, Seelen- d. i. aus od. in Seele bestehend, σπινθὴρ, Funke von Seele.

— χαπάτης, ου, ὁ, (ψυχὴν ἀπατάων) seeleverführend, täuschend, vergnügend, ὄνειρος, verliebter Traum.

— χάριον, τὸ, Dimin. von ψυχή.

— χάρπαξ, ὁ, Seelenräuber; Nicet. [Gäbe mit ψιχάρπαξ ein artig Sinnspiel.]

Ψυχάω, ῶ, (ψύχος) abkühlen.

Ψυχεινὸς, ἡ, ὸν, (ψύχος) kühlend, kühl, kalt, frisch. [Die Schreibung ψυχινὸς gilt für falsch. Was würde man erst zu ψυχεινὸς, ψυχηνὸς sagen?]

Ψυχεῖον, τὸ, u. ψυχίον, τὸ, (ψύχω) ὀρυκτὰ ψυχία, Löcher zum Abkühlen des Wassers.

Ψυχεμποριϰὸς, ἡ, ὸν, den Seelenverkäufer betreffend, als ψυχεμπορικὴ, Seelenverkäuferey. Bey Plato Soph. 11. der Handel mit geistiger Waare; also Buchhandel!! von

Ψυχέμπορος, ὁ, ἡ, (ψυχῆς ἔμπορος) der mit Seelen, der Seele, od. mit Menschen handelt, Seelenverkäufer, sonst ψυχαγωγός.

Ψυχή, ἡ, so *anima* als *animus*, also der Athem, Hauch. S. in ψύχος. [Der Uebergang von ψυχή, Hauch zu Geist, ist eben so wie im Deutsch. von Geest, Gescht, Gischt zu Geist.] Leben; Herodt. 8, 118.; 2) die Seele, als Princip des Lebens; als Sitz der Leidenschaften u. Begierden, oder Herz; dah. σκληρὰ ψυχή; Soph. Aj. also Muth u. dgl.: τίνα οἴεσθε αὐτὴν ψυχὴν ἕξειν, ὅταν ἐμὲ ἴδῃ, wie glaubt ihr dafs ihm zu Muthe seyn werde; Demosth.; als Sitz des Verstandes u. der Vernunft od. Geist; dah. ἡ ἐμὴ ψυχή, st. ἐγώ; Xenoph. Cyr. 5. Plato Hipp. m. 37 §. Gorg. 92.; ὅστις τῆς ἐμῆς ψυχῆς γεγώς, von mir geboren; Soph. El. 775.; 3) als Anrede, φίλη ψυχή, wie „liebe Seele," lieber Mann; 4) metaph. u. figürl. was wir nach dem Franz. *l' esprit*, den Geist eines Schriftstellers nennen: z. B. ψυχὴν Λυσίου bey Dionys. hal. Aber das Griech. ist artiger, schon als Femin.: dann ist es gemüthlicher u. nimmt das noch mit, was gewöhnlich bey dieserley Geistabziehen nicht mit aus der Retorte übergehet, das Individuelle der Empfindung; 5) der abgeschiedene Geist, der Schatten eines Todten; Hom. Ili. 23, 62. u. in vielen Compp. mit ψυχή; 6) Proverb. οὐκ ἐᾷ ἡμᾶς οὐδὲ ψυχῆς λαχεῖν, von einem der uns plagt u. ängstiget; 7) ein Schmetterling od. vielmehr eine Motte, Plutar. Q. S. 2, 3, 2. Aristotel. h. a. 4, 7. die man als ein Sinnbild des Lebens und der Unsterblichkeit der Seele brauchte, wegen der Verwandelung derselben aus einer Raupe u. Puppe.

Ψυχήϊος, ἴα, ἴον, auch ὁ, s. v. a. ἔμψυχος, beseelt, belebt, lebendig.

Ψυχίδιον, τὸ, Dim. von ψυχή, Seelchen.

— **χίζομαι**, (ψύχος) kalt seyn, kalt werden, frieren.

— **χικός**, ἡ, όν, Adv. -κῶς, von der Seele, vom Leben; dazu gehörig: δύναμις, πνεῦμα, Lebenskraft, Lebensgeist od. Hauch.; 2) geistig, oppos. σωματικός; ψυχικὰ δῶρα, belebte Opfer. d. i. Thieropfer; Anal.; 3) muthig, st. ἀνδρόθυμος; Alexid.

Ψυχινός. S. in ψυχεινός.

Ψυχιουλκός, od. -οῦλκος, ὁ, ἡ, Seelenziehend, Beyw. des Mercurstabes.

Ψυχμός, ὁ, was ψυγμός, Kühle, Frost; angebl. auch Fieberfrost. Vielmehr Schnupfen von Erkältung; poet. vet. de herb. ital. *raffreddore*.

Ψυχοβλαβής, ὁ, ἡ, an der Seele verletzend od. verletzt. Vrgl. φρενοβλαβής.

— **ογονία**, ἡ, (γόνος) Erzeugung od. Entstehung der Seele; Plutar. XIII, p. 331. H.

— **οδαΐκτης**, ου, ὁ, (ψυχὴν δαΐζων) die Seele tödtend od. zerstörend; Anal.

— **οδιάβατος**, ὁ, ἡ, die Seele durchdringend.

— **οδοτήρ**, ῆρος, ὁ, Geber der Seele od. des Lebens; Anal.

— **οειδής**, ὁ, ἡ, von der Art der Seele, seelenartig, seelenähnlich.

Ψυχόθεν, Adv. (ψυχή) aus der Seele, vom Herzen.

— **ολεθρος**, ὁ, ἡ, Seelenverderbend; 2) Subst. ὁ, das Seelenverderben.

— **ολίπης**, ὁ, ἡ, von der Seele verlassen, seelenlos, entseelt; Anal.

— **ομαντεῖον**, τὸ, Seelenorakel, wo man Seelen (abgeschiedene Geister) citirt, u. um die Zukunft befragt; von

— **ομάντις**, ὁ, (ψυχή, μάντις) der Geister hervorruft u. um Rath wegen der Zukunft fragt; vrgl. συμβμαντις; Hesych.

— **ομαχέω**, ῶ, f. ήσω, (ψυχή, μάχη) mit Erbitterung u. wie ein Verzweifelter fechten; Polyb.; 2) einen schweren Tod haben, schwer sterben: τὸ βραδυθάνατον καὶ τὸ σὺν ὀδύνῃ θνήσκειν; oppos. εὐθανατεῖν; Athanas. Quaest. desgl. Galen. *in* Hippocr.; -ομαχία, ἡ, Streit u. Kampf zweyer erbitterter od. verzweifelter Gegner, also auf Tod u. Leben; Polyb.

— **ομιγής**, ὁ, ἡ, od. ψυχρομιγής, mit Kälte vermischt; Plutar.

— **οπλανής**, ὁ, ἡ, (πλάνη) Seele(n)-täuschend; Anal.

Ψυχοπομπεῖον, τὸ, (πέμπω) ein Ort, meist eine Höhle, wodurch die abgeschiedenen Seelen entweder in die Unterwelt gebracht, od. aus derselben herauf citirt od. geschickt wurden.

— **οπομπός**, ὁ, der die Seele oder Seelen führt od begleitet, also geleitet; auch wieder herauf holt, Beyw. des Mercur u. Charons; Eur. Alc.

— **ορραγέω**, ῶ, f. ήσω, im Sterben liegen, wo die Seele, das Leben vom Körper gerissen wird; Eur. Alc. 20. Apoll. Rh. 2, 833. [auch, wie die folgd. Ableit., mit doppeltem ρ]; -ορραγία, ἡ, das Sterben u. Kämpfen mit dem Tode.

Ψυχοῤῥαγὴς, έος, ὁ, ἡ, ein Sterbender, mit dem Tode Kämpfender.

— **ῤῥόφος**, ὁ, ἡ, (ῥόφω) Leben, d. i. Blut saugend; ψυχοῤῥοφέω, die Seele od. das Blut aussaugen.

Ψῦχος, τὸ, die Kühle; die Kälte; der Frost; sollte ψῦχος accentuirt seyn. Von ψύω, ψύχω, athmen, ausathmen, hauchen, von Lunge und Wind, u. dadurch abkühlen od. trocknen; daher ψυχὴ der Hauch des Menschen od. Thiers, od. Athem, die Seele, das Leben; ψύχος aber Hauch der Luft, des Windes; dah. die Kühle, Hom. Od. 10, 555. die noch sehr entfernt ist von der Kälte, (Frost) od. κρύος. Aber in jenen heifseren Ländern gilt Kühle schon für Kälte, wenigstens für das was wir Frisch nennen; Xenoph. Cyr. 4, 2, 29.

Ψυχοσσόος, ὁ, ἡ, (σόω, σώζω) die Seele od. das Leben erhaltend-rettend; Anal.

— **οστασία**, ἡ, (ἵστημι) das Abwägen der Seelen, d. i. des Lebens auf einer Wage, (Seelengericht) Titel einer Tragödie des Aeschylus, entnommen aus Ili. 22, v. 210 ff., wo κῆρε, die Todesloose, von Aeschyl. in ψυχὰς ganz gut u. recht verwandelt worden. Der Tadel der Alten ist ungerecht u. unverständig, da sie Metonymieen doch sonst kennen; Plutar. de aud. poet. 7, p. 65. H. [Aristoph. hat das Motiv in seinen *Ranis* parodirt: wie denn die Comiker u. Parodisten die grofsen Erfindungen Anderer *utiliter* acceptiren, um sie — herunter zu ziehen!]

— **οστόλος**, ὁ, ἡ, (στέλλω) die Seele schickend.

— **οτακὴς**, έος, ὁ, ἡ, (τήκω) die Seele schmelzend; worein die ganze Seele sich ergiefst, als δάκρυα, χείλη; Anal.

Ψυχοταμίας, ὁ, der ταμίας der Seelen. [Seelenquaestor wäre für uns eine neue Würde u. könnte leicht ein Seelensequester daraus werden.]

— **ότροφος**, ὁ, ἡ, (ψύχος, τρέφω) von Kälte, Frost genährt, was gern Frost hat; Dioscor.

— **οτρόφος**, ὁ, ἡ, was das Leben od. die Seele erhält, als αὖραι; Orph.

— **ουλκέομαι**, οῦμαι, wie *animam traho*, (ἕλκω) ich liege in den letzten Zügen; von ψυχουλκος. S. ψυχίουλκος.

— **οφθόρος**, ὁ, ἡ, (φθείρω) Seelen od. Leben verderblich, tödtlich.

Ψυχόω, ῶ, (ψυχὴ) ich beseele, belebe; Anal.: 2) ich kühle ab, erfrische, mache kalt, wie ψύχω.

Ψυχραίνω, f. ἀνῶ, (ψυχρὸς) ich kühle ab, mache kalt; erkälte.

— **χρασία**, ἡ, das Abkühlen; Erkühlen, Erkalten.

Ψύχρευμα, τὸ, frostige Rede, Spafs u. dgl. 2) st. ψυχρότης.

— **χρεύομαι**, (ψυχρὸς) ich thue od. rede etwas Frostiges, das lat. *frigide* od. *frigidum quid loqui.*

— **χρήλατος**, ὁ, ἡ, (ψυχρὸς, ἐλαύνω) ξίφος, ein Schwert, das glühend in kaltem Wasser abgelescht u. dadurch spröde geworden; Plutar. defect. Orac.; 2) kalt geschmidet; Mathem. vett.

— **χρία**, ἡ, Kälte, Frostigkeit.

— **χρίζω**, f. ίσω, abkühlen, erkalten lassen: οἶνος ψυχρισθεὶς, der Römer *vinum recentatum*; dav.

— **χριστὸς**, ἡ, ὸν, abgekühlt.

Ψυχροβαφὴς, έος, ὁ, ἡ, (βάπτω) in kaltes Wasser eingetaucht, wie glühendes Eisen; od. Farben, Gerüche, durch kalte Tinctur mitgetheilt.

— **οδόχος**, ὁ, ἡ, (οἶκος, δέχομαι) das kalte Zimmer, wo man in kaltem Wasser sich badet.

— **οκοίλιος**, ὁ, ἡ, der einen kalten Magen hat.

Ψυχρολογέω, ῶ, ich rede frostige-eitle-vergebliche Dinge; ich brauche frostige Ausdrücke; ich lüge; dav. -ολογία, ἡ, frostige Reden; frostiger-übertriebener Ausdruck; Pralerey, Lüge; γραμματικῶν, die leeren Streitfragen derselben; Lucian. ver. hist. 2, 20. Die ganze Φιλολογία ist eine ψυχρολογία! -ολόγος, ὁ, ἡ, einer der ψυχρολογεῖ.

— **ολουσία**, ἡ, das kalte Baden; von

— **ολούτης**, ου, ὁ, in kaltem Wasser sich badend; -ολουτέω, ῶ, ich bade mich im kalten Wasser. Die Form ψυχρολουτρέω, b. Plutar. Amat. 10. angebl. f. L. Unverständige Critik! Was Plutarch schrieb, weifs Gott und Er; wir wissen so viel, dafs man eben auch ψυχρολουτρέω nach θερμολουτρέω, φιλολουτρέω u. dgl. sagen konnte, u. *ultra posse* kommen wir selten hinaus.

— **ομιγὴς**, ὁ, ἡ. S. ψυχομιγής.

— **οποιητικὸς**, ἡ, ὸν, zum Kalten, Kaltmachen, Erkälten, Erfrischen, Abkühlen gemacht od. geschickt; -οποιέω, ῶ, d. Verb.

— **οποιὸς**, ὁ, ἡ, kalt machend, erkältend, abkühlend.

— **οποσία**, ἡ, (πόσις) das kalte Trinken, i. e. von kaltem Wasser, Wein u. anderem Getränke.

— **οπότης**, ου, ὁ, der kalt trinkt; -οποτέω, ῶ, ich trinke kalt.

Ψυχρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. -ρῶς, kalt, kühl, erfrischend; kalt oder frostig; figürl. alles was ohne Leben, Geist, Gefühl, Geschmack, Verstand, Zweck, Nutzen, Erfolg u. Bedeutung ist; als läppisch von Reden, Witzen, Spässen, [wie z. B. der, den Plutarch. Alex. 3. so frostig findet, dass er selbst einen noch frostigeren darüber macht; welchen wieder ein Neuerer über fröstelt, so dass man aus dem Frost gar nicht herauskommt, auch alle Weile nicht, ob es gleich den fruchtbarsten Brand betrifft!] frostig, unfruchtbar, als die Syllogismen der Stoiker, des Plato νόμοι u. dgl.: frostig, kalt, ohne Antheil u. Nachdruck, als ψ. ἐπικουρία, Herodt. 6, 488.; ψ. καὶ ἀνωφελῆ, Lucian.; *frigida et inania*, Plin. Ep.; von Menschen, frostig, nichts bedeutend; frostig od. ärmlich, elend, unglücklich, als βίος. [Von ψύχω, ψύχερος, contr. ψυχρός. Man hat es auch für ψηχρὸς, d. i. λεπτὸς, ἀραιὸς gebraucht. Denn ψήχω, ψύχω, verhält sich wie σμήχω, σμύχω.]

— **ότης**, ητος ἡ, (ψυχρὸς) Kälte; figürl. Gleichgültigkeit; Ungunst, Ungnade; das Frostige od. Läppische im Reden; Lucian. quomodo hist. 19.

— **οφόβος**, ὁ, ἡ, kaltes Wasser scheuend.

— **οφόρος**, ὁ, ἡ, kaltes Wasser zubringend: τὸ ψ., *frigidarium*, kaltes Bad.

Ψυχρόω, ῶ, was ψυχρίζω, kaltmachen.

Ψύχω, f. ξω, (ψύω) zuerst wie in ἀποψύχω u. ἐκψύχω, hauchen, athmen; ἦκα μάλα ψύξασα, Ili. υ. 440. st. πνεύσασα; hernach abkühlen, erfrischen; auch kalt machen; tödten: ψύξει σε δαίμων τῷ πεπρωμένῳ χρόνῳ; Alex. fr. Dav. ψυχὸς, τὸ, u. ψυχρὸς, Kälte; kalt; ferner trocken: wie ἄω, ἄζω, αὔω, αὖος. Die Tempp. u. die Ableit. meist von ψύγω; als ψυγεὺς, ψυγεῖον, ψῦγμα, ψυγμός. [Ψύχω ist von ψύω, ψύζω, worin ψύγω, ψύδω, ψύσδω; jenes bloss vom Hauch, dem Fächeln der Luft, dieses vom Geräusch, Geflüster der Luft; ψήχω u. ψώχω, bloss vom Reiben, abgesehen vom Geräusch.]

Ψύχωσις, εως, ἡ, (ψυχόω) die Beseelung, Belebung; 2) die Seele.

Ψυχωφελὴς, ὁ, ἡ, geistnützend -nährend-stärkend; -ωφέλεια, ἡ, das Subst.

Ψύω S. in ψάω, dssgl. in ψύχω.

Ψῶ, angebl. ἀγροικικὸν προςφώνημα; Gregor. Cor. p. 549. ed. Schæf. Vrgl. Athen. 10, p. 454.

Ψώα, ἡ, u. ψῶζα, auch ψωΐα, s. v. a. σαπρὰ δυςωδία, Fäulniss u. fauler Geruch. Ferner ψώϊζος, ἀφεδὸς ὑγρὰ ἢ ὄνθος. δυςωδία, μίνθος: οἱ δὲ αὐχμὸν ἢ μόλυσμα. Von ψῶζα sagt Suidas νόσος τις. Einige erklärten nach Suidas diese Krankheit für ein Jucken, κνησμός. (Krätze mit Gestank) Andere für Scharbock. Besser wohl für die ψῶρα, u. λιμόψωρος, Hungerkrätze, von Mangel u. elender Kost; b. Polyb.

Ψώθιον, τὸ, dessgl. ψωθία, ἡ, von ψάω, ψώζω, ψώθω, s. v. a. ψώμιον, od. ψαθύριον; Pollux.

Ψωΐα, u. ψώϊζος. S. ψώα.

Ψώκτης, ὁ, *quadrantarius*; Glossar.

Ψωκτὸς, (ψώω, ὤχω) s. v. a. ψαιστός.

Ψωλὴ, ἡ, die aufgerichtete u. entblösste männliche Ruthe; Aristoph.

Ψωλόεις. S. folg.

Ψωλὸς, ὁ, (ψάω, ψώω, ψωλὸς in der Bedeut. von ἀναφλᾶν) einer dessen männliches Glied die Eichel entblösst hat, u. zum Beyschlafe bereit ist, vergl. ἀποψωλέω: dah. ein wollüstiger, geiler Mensch. S. σποδέω. Hesych. hat auch ψωρὸς dafür mit Wechsel von λ u. ρ, wie μωρὸς, μῶλυς etc.; könnte jedoch auch nur figürl. stehen, der ὑϊκόν τι πάσχει, näml. das προςκνήσασθαι. 2) ein Jude, Mensch mit verschnittener Vorhaut; Aristoph. Plutus 267.; dav.

Ψώλων, ὁ, u. ψωλόεις, ὁ, *mentulatus*, eben das.

Ψώμηξ, ὁ, der Wurzelwurm im Getraide; Hesych. st. ψώμιξ. Davon hat er ἐξεψώμισε ὁ σῖτος, ist wurmfrässig, wie Getraide; Hesych. Vrgl. ψῆν, ψὶν, ψὶξ, ψὶς.

Ψωμίζω, (ψωμὸς) ich füttere u. stecke die Bissen in den Mund; überh. füttere, nähre, mäste.

Ψωμίον, ψώμιον, τὸ, Dim. v. ψωμὸς, kleiner Bissen, Bisschen.

— **μισμα**, τὸ, (ψωμίζω) s. v. a. ψωμὸς, ein Mundvoll, Bissen.

Ψωμοκολακεύω, ich bin Schmarotzer. Von

— **οκόλαξ**, ακος, ὁ, ein Bissenschmeichler, Schmarotzer.

— **οκόλαφος**, ὁ, (κόλαφος) der um Ohrfeigen (die er sich geben lässt, wenn er mitessen darf; vrgl. *plagipatida*, bey Plaut.) schmeichelt; [Nach ψωμοκόλαξ, ein komisches Wortspiel, da κόλαφος in κόλαψ syncopirt u. ψ mit ξ wechselnd, κόλαξ geben würde.]

— **όλεθρος**, ὁ, d. i. ψωμοῦ ὄλεθρος,

Bissen - Brodpest; komisch st. Schmarotzer.

Ψωμοποιὸς, ὁ, b. Plutar. Lacon. Apopht. von ungewisser Bedeut., daher n es nicht s. v. a. ψωμοκόλαξ. Die Lesart ζωμοποιὸς paſst gar nicht.

Ψωμοπωλεῖον, τὸ, Bäckerladen, was ἀρτόδειγμα.

Ψωμὸς, ὁ, (ψώω) ein Brocken, Bissen, Mundvoll.

Ψώρα, ἡ, Krätze, Räude; *scabies, impetigo* u. *psora;* bey Plinius. Eigtl Fem. von ψωρὸς, also verst. νόσος, eine Krankheit, welche Jucken u. Reiben od. Kratzen verursacht, mit Rauhigkeit der Haut u. Ausschlag verbunden; 2) mehrere Fehler mit einem rauhen Hautausschlage u. Jucken verbunden: ψώρα ἀγρία, wilde Krätze. 3) Die Krankheit der Bäume, wo sie von Moos leiden, vorzgl. am Feigenbaum; am Oelbaum heiſst sie λειχὴν; d. Lat. haben *scabram oleam;* 4) bey Späteren eine Lichtmotte, sonst φάλαινα u. πυραύστης.

Ψωραγριάω, ῶ, die ψώρα ἀγρία haben; LXX.

— **ραλέος**, έα, έον, krätzig, räudig, schabig: vom rauhen Hautausschlag, ψώρα, mit Jucken u. Reiben; von Menschen, Thieren, Pflanzen u. einzelnen Theilen des menschl. Körpers.

Ψωράω, att. st. ψωριάω.

— **ρίασις**, ἡ, was ψώρα; von

— **ριάω**, ich habe od bekomme die ψώρα, Räude, Krätze. S. ψώρα.

— **ρικὸς**, κὴ, κὸν, von der ψώρα, od. dazu gehörig: φάρμακον, δύναμις u. drgl., wider die ψώρα dienlich u. helfend; vorzgl. ψωρικὸν, ein solches Arzneymittel.

Ψωρὸς, ὁ, ἡ, schabig; krätzig; rauh, *scaber;* 2) ψωρὸς für παιδεραστής. S. in ψωλὸς. [Von ψάω, ψόω, ψώω. Dav. ist ψώρα eigtl. das substantivirte Fem., was κνησμονή.]

Ψωρώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der Krätze, schabig, krätzig.

Ψῶσαι, s. v. a. θάλψαι; von ψόω, ψώω; was ψύγω, ψύχω.

Ψῶχος, ὁ, od. **ψωχὸς**, eigtl. Adj. mit verst. γῆ od. dergl., s. v. a. ψάμμος; wie ψηφεδὼν, u. ψηχρὸς, von ψήγω, κω, χω; ψαύριος von ψάω, ψαύω (wie αὔριος von αὔω). Die Form ψώω, wie ψύγω, ψύχω, fächeln; von

Ψώχω, f. ψώξω, (ψάω, ψόω, ψώω) ich zerreibe, zermalme, mache klein; ionisch u. gelinder σώχω.

Ψώω, ion. st. ψόω, s. v. a. ψάω. S. in ψάω nach.

Ω.

Ω, der 24ste Buchstab; als Zahlzeichen ώ 800; u. ω, 800000, als Schriftzug für das lange o, ο μέγα, zum Unterschiede von dem kurzen o, ο μικρὸν, von späterer, wie man sagt, des Simonides Erfindung, u. weiter nichts als die in eins geschlungene Wiederholung des ο, also ω. Daſs diese erst unter Hadrian aufgekommen, ist falsch, obgleich die ältere Gestalt Ω ein auseinandergebogenes ο darstellt. Die Zusätze μικρὸν und μέγα sind aus späteren Zeiten: denn Plato Cratyl. 13. sagt, die Buchstaben ε, υ, ο, ω, hätten keinen besonderen Namen, wie etwa α, η, ι, welche man ἄλφα, ἦτα, ἰῶτα nannte, sich aber den Laut α, η, ι, darunter dächte; sondern sie hieſsen, wie sie eben lauteten. Also hat man weder ο μικρὸν, noch ο μέγα gesagt; vollends ω μέγα zu sagen u. zu schreiben, ist ganz absurd u. erinnert einen an „das harte *b*, u. weiche *p*" in gewissen Gegenden von Deutschland. Das Zeichen ω ist ja eben das lange o, u. ο wenn es nicht für u, (ου) galt, war das kurze o, u. hätte eher, um es nicht u zu lesen, den Zusatz ψιλὸν verdient, wie ε, ψιλὸν heiſst, um es *e*, nicht *ei* zu lesen. S. in Υ nach. Der Name μικρὸν u. μέγα ist auſserdem noch unglücklich gewählt; da er auf die Gestalt, worauf nichts ankommt, u. nicht auf die Quantität gezogen werden kann, welches doch eigentl. seyn sollte.

Ὦ, auch **Ὢ**, *oh*, oh! ein Ausruf u. Zeichen der Bewunderung, ὦ, τίς ὁ τεχνίτης τοῦδ' ἀνέπλασεν; Anal., od. des Schmerzes; Ὠιαὶ u. ὤζω. Mit dem Vocativ, ein Zuruf. Gewöhnl. schreibt man im letzten Falle ὦ, in dem anderen ὢ.

Ὦα, auch ᾤα, ἡ, (ὄϊς, Schaaf, οἶα, ὄα, ὦα) ein Schaaffell mit der Wolle, Schaafpelz; 2) der obere, auch der untere Rand des Kleides, der Saum; Moschi Europ., ehemals mit einem Vorstoſs od. Futter von Schaafpelz, wie immer bey Sclaven u. Hirten. S. auch ὠβή. 3) figürl. jeder Rand.

Ὠάζω, wov. ὠάσω, bey Hesych. angebl. f. L. st. ὠατοθήσομαι. 2) S. in ὤζω.

Ὠαιαί, u. ὠοιοί, Interj. b. Apoll. de Adverb., woraus ᾠαί.

Ὠάριον, τὸ, Dimin. von ὠὸν, Eychen.

Ὦας, ατος, τὸ, dor. st. οὖας, οὖς, das Ohr.

Ὠατοθέω, ῶ, f. ήσομαι, dor. was ἀκούω; Suid. Hesych. Phot., od. ὠατοτίθημι.

Ὠβάζω, f. ξω, u. ὠβάτης. S. ὠβή.

Ὠβή, ἡ. od. ὠβὰ, ᾶ, ein laced. Wort für *pagus*, *tribus*, eine Volksabtheilung; Plutar. Lycurg. 6. Dav. ὠβάζω, f. άξω, in dergl. ὠβὰς abtheilen, u. ὠβάτης, der in dergl. ist, *tribulis*. Man findet das ion. οἴη, ἡ, für κώμη, u. οἰήτης für κωμήτης. Hesych. hat οὖα u. ὠγή, wo υ u. γ, der äol. Hauch F sind, wofür man auch β schrieb; dah. ὠβή. Dſsgl. βουὸα st. ἀγέλη; βουάζω, ἀδδω u. Φουάδδω lacon. Form. Uebrigens ist das Wort mit ὄα, ὦα offenbar verwandt, u. scheint ursprüngl. einen Pferch, Horde, Heerde bedeutet zu haben; vergl. auch Φυλή, Φυλάσσω, u. Φράτρη, dſsgl. ἀγέλη.

Ὠιγα, alt. Perf. von οἴγω, οἴγνυμι.

Ὠγᾰνον, τὸ, angebl. κνημὶς ἁμάξης, Radspeiche. Dav. περιώγανα, st. ἐπίσσωτρα, od. auch αἱ κνημῖδες, αἱ περιπήγνυνται ταῖς ἁμάξαις.

Ὠγένιος, s. v. a. παλαιός. S. folg.

Ὠγὴν, ένος, ὁ, u. ὠγένος, od. ὠγῆνος, ου, ὁ, s. v. a. ὠκεανός; davon ὠγενίδαι, s. v. a. ὠκεανίδαι; auch ὠγένιος, in dem Sinne von παλαιὸς, ἀρχαῖος. So Ὤγενος, ἀρχαῖος θεός, welches die Alten nach ihrer Art, von ἄγενος, d. i. ἀγέννητος, auch *genitorem* u. *patrem rerum*, deuten: da es ein phönizisches Wort ist, u. einen Kreis bedeutet. Der Begriff des Runden liegt auch in ὄκος, ὄκκος, *oculus*, oge, auge.

Ὠγμὸς, ὁ. S. ὤζω.

Ὠιγον, Aor. 2., von οἴγω, οἴγνυμι.

Ὠγυγία, ίη, ἡ, bey Hom. eine fabelhafte Insel, der Wohnsitz der Καλυψώ. 2) auch der alte Name von Aegypten, das auch ποταμία hieſs; Eustath. ad Dionys. Per. S. folgd.

Ὠγύγιος, ὁ, ἡ, angebl. vom Ogyges, einem alten Könige in Attika; dah. uralt, στυγὸς ὕδωρ: Hesiod. Theogon. 806. ὤρεσιν ὠγυγίοις Φλεοῦντος; Pind. Nem. 7. δρῦς; Phocyl. κράτος; Soph. Phil. 142 ἄνθρωπος; Heliodor. [Allein der König Ogyges od. Ogygus ist selbst erst woher benannt, u. ein Meerankömmling, wahrschl. phönizischer Herkunft, u. scheint er wie das ganze Wort mit ὠγὴν, ὠγὺς, verwandt, wie man ὠγένιος gerade wie ὠγύγιος durch παλαιὸς erklärt. S. auch ὠγυγία.]

Ὠ'γώ, dor. st. ὁ ἐγώ. Dieſs u. die folgenden Worte, wie ὦ 'κ, ὦ 'λεύθερε, ὦ 'ναξ, ὦ 'νθρωπε etc. werden einer Grille der griech. Grammatiker zufolge, nicht so geschrieben, wie man sie sprach, näml. unter einem Accent, also wie ein Wort: denn der Accent (Ton) ist der Ausdruck der Verknüpfung mehrerer Sylben zur Einheit eines Wortes u. Begriffs; sondern zwar mit Weglassung des Vocals, der im Sprechen mit dem vorhergehenden zusammenschmilzt, aber mit ganz unnützer Angabe der Spiritus u. Accente, die ja ohne die Sylbe, worauf sie stehen, sich nicht denken lassen. Auch kann man nicht sagen, daſs (᾽) in diesem Fall den Apostroph vorstelle: denn der Vocal ist nicht ausgefallen, er ist mit dem vorigen verschmolzen zu einem dritten, wie in ὤκ, ὤξ, ὦτερος, ὤνεμος. Unterdessen ist dieses Capitel eins von denen, worin sich die grammatische ἀκρίβεια mit ihrem Apothekergewicht (*Scrupel* u. *Scripel*) hervorthun kann, um durch Abwägung des *pro* u. *contra* ein „Wie es seyn sollte" u. nie gewesen ist, endlich als Canon auszumitteln. Denn die hochgerühmte λόγων κρίσις ist ein ἐξάνθημα, das sich jetzt auf die ἐπιφάνεια u. ἐπιδερμὶς der Alten geworfen hat, woran sie allmählich ganz verrosten u. oxydiren.

Ὦδα, altes Perf. von ὄδω, ὄζω.

Ὠδάριον, τὸ, Dimin. von ᾠδή, Liedchen, kleine Ode od. Zugabe, wie Pindars Olym. 11. ist.

Ὧδε, Adv. hierher: ὧδε κἀκεῖσε, hier; Theocr. 25, 11. 14. 35. 2) so, also, auf diese Art; Theocr. 18. 35. Von ὅς, wovon auch ὥς, ὥσπερ u. s. w.

Ὠδεῖον, τὸ, ein Gebäude zu Athen, das zu musikalischen Schauspielen, auſserdem zu Volksversammlungen u. auch als Gerichtshof diente; Plutar. Pericl. 13. Xen. hell 2, 4, 10. Dicaearch. stat. graec.; von

Ὠδὴ, ἡ, das contr. ἀοιδή, u. dah. ᾠδὴ mit d. Jot. subsc. (ἀείδω, ᾄδω) Gesang, *cantus*, ἀλεκτρυόνων, Geschrey; Lied; Theocr. 21, 21.; Stimme, wie αὐδὴ, u. ὐδὴ, wov. ὑδέω, welches dasselbe Wort ist in einer anderen Form, wie αὔρα, ὦρα, αὖς, οὖς, ὦς.

Ὠδί, Adv. att. st. ὧδε.

Ὠιδικὸς, ή, όν, Adv. -κῶς, (ᾠδός) zum Singen gehörig - geneigt - geschickt, gern od. gut singend, der singen kann, Stimme hat u. kunstmäſsig singt; Plutar. Q. S. 1, 4. 3.

Ὠδὶν, ἡ, u. ὠδὶς, ῖνος, (wie Σαλαμὶς, Σαλαμὶν, ῥὶς, ῥὶν etc.) Ge-

burtsschmerz; 2) Geburt; 3) jeder heftige, jenem ähnliche Schmerz, wie Wehen; das mit solchen Wehen Geborene; catachrestisch auch von Thieren; als ἀπαλὴν ὠδῖνα ὄρνιθος, vom Ey; Nicand.; dsgl. ὠδῖνα μελίσσης, vom Honig; Nonn.; σκολιὴν ὠδῖνα ῥεέθρων, vom Aal; Derselbe; vergl. γενέθλη; u. die mütterliche Empfindung dafür, bey Dichtern; dah. ὠδίνων καὶ λίθος αἰσθάνεται; Anal. S. folg.

Ὠδινάω, f. ήσω, was ὠδίνω; LXX. Dav. ὠδινηρὸς, Adv. -ρῶς, mit Wehen behaftet, schmerzhaft; dsgl. ὠδίνησις, ἡ, das Subst.

Ὠδίνω, f. ινῶ, gewöhnl. Geburtsschmerzen haben, od. sie eben empfinden, die Wehen bekommen, also gebären wollen; Hom. h. in Apoll. 45. dah. mit Schmerzen gebären; überh. gebären; 2) metaph. od. figürl. womit schwanger seyn, in Gedanken womit umgehen, vorhaben, *meditari*. [Mit ὀδύω, ὀδύνη, ὀδυνάω, Schmerzen, Weh empfinden, ὀδύζω, ύσσω, υμαι, böse seyn, zürnen; οὐτάω, άζω, verwunden, einerley Ursprungs (s. ΟΔΩ nr. 3. u. οὐτάζω) indem ὠδίνω den Begriff schmerzen bloſs auf die Wehen der Geburt beschränkt wie im Deutschen.]

Ὠδὶς, ῖνος, ἡ, s. v. a. ὠδῖν.

Ὠιδοποιὸς, ὁ, (ᾠδὴ, ποιέω) Liederdichter; Theocr.

Ὠιδὸς, ὁ, (ᾄδω) Sänger; der Hahn: περὶ τὸν ᾠδὸν ὄρνιθα, um die Zeit des Hahnenschrey's; 2) der Becher, womit man das Skolion sang. [ᾠδὸς, mit d. Jota subscr., als contr. von ἀοιδὸς, dafern es nicht von der Grundform αὔδω, ion. ὤδω, wie ὕδω, έω.]

Ὠδυσίη, u. ὤδυσις, ἡ, s. v. a. ὀργὴ, u. μέμψις, das Zürnen, Schelten. S. ὀδύω nach u. ὠδινάω.

Ὠδώδει, Plusq. von ὄδωδα, Perf. zu ὄδω, ὄζω.

Ὠὲ, wie *ohe!* Ausruf des Schmerzes, ach!

Ὠεον, τὸ, s. v. a. ὠίον, das Ey.

Ὤζω, ich rufe o! o! aus Verwunderung; Aeschyl. Eum. 121. Dah. ὤζω st. θαυμάζω, βοάω; Hesych. S. auch in ἐπωάζω. Wie οἰμώζω von οἴμοι; dav. ὠγμὸς, ὁ, das O! o! rufen; Aeschyl. Eum.

Ὠή, *heus*, *ohe!* he! hoho! Holla! ein Ruf, um jemand herbey zu rufen; Xeno. Cyn. Eur. Ion.

Ὠθέω, ῶ, f. ὠθήσω, u. vom Stammwort ὤθω, f. ὤσω, u. ὠθέσκω, dav. ὤθεσκεν, stoſsen, bewegen; fortstoſsen; anstoſsen; drängen: ὦσε ἀφ' ἵππων, st. βιβάζω; Hom. Il. 5, 835. Med. ὠθέομαι, ich dränge mich, gehe mit Gewalt oder Macht hinein, dazu, dadurch; Herodt. 7, 136. Dav. ὦθησις, ἡ, d. Subst., was ὦθισις, ὠθισμός.

Ὠθίζω, f. ίσω (ὤθω, έω) ich dränge, drängle, stoſse fort; ὠθίζεσθαι, sich drängen, stoſsen, wie Streiter im Kriege; vom Streit im Berathschlagen; Herodt. 3, 76.; dah. bey ihm ὠθισμὸς λόγων, das Streiten mit Worten, Zanken, wenn man dem Gegner auf den Leib rückt u. in ihn hinein redet; εἴς τινα, sich auf jemand vordrängen, auf ihn stürzen; dav.

Ὠθισμὸς, ὁ, das Drängen, Fortstoſsen; im Kriege das Zusammentreffen u. Gedränge der Streiter; Herodt. 7, 225. 8, 78.; λόγων. S. vorh.

Ὤθω, ion. st. ἔθω, (wov. ἔθομαι, *moveor*, u. ἐνέθω, ἐνοσι.) gewöhnlr. ὠθέω, macht ὤσω, ὦσα, ὤσμην, ὦκα, ὦσμαι, ὤσθην etc. S. ΟΔΩ u. οὐτάζω.

Ὠΐα, ἡ, S. ὠά.

Ὠΐζω, ich sitze auf den Eyern; dav. ἐπωΐζω, u. ἐπώζω; Hesych. [ἐπώζω zu schreiben!] Gewöhnl. ἐπωάζω.

Ὠΐον, τὸ, s. v. a. ὤεον, ὠὸν, Ey.

Ὤιου, d. i. ᾤου, 2. Pers. des Imperf. ᾤμην, von οἴομαι, ich meyne.

Ὢ κ, dor. st. ὁ ἐκ, sprich ὢκ.

Ὦκα, Adv. schnell, geschwind; aus ὠκέα, (ὠκύς) zum Adverb. gebildet, wie τάχα, κρύφα, σάφα, etc.

Ὠκαλέος, η, ον, poet. s. v. a. ὠκύς, schnell, geschwind.

Ὠκεάνειος, ὁ, ἡ, von od. aus dem Ocean, st. ὠκεάνεος.

Ὠκεανίνη, ἡ, was ὠκεανῖτις, Oceanusnymphe, Meernymphe; Hesiod.

— εανίτης, ου, ὁ, -ῖτις, ἡ, von- aus - in dem Ocean, als νῆσος; 2) Sohn od. Tochter des Ocean.

— εανόνδε, am od. auf den Ocean hin.

Ὠκεανὸς, ὁ, der Ocean. S. auch ὠγήν.

Ὠκέως, was ὦκα, Adv. von ὠκύς.

Ὠκήεις, ήεσσα, ῆεν, was ὠκύς.

Ὤκηθεν, äol. st. ᾠκήθησαν.

Ὠκιμίδης, ὁ, Nom. propr. Wird auch ὀκ. u. ὤκιμον geschrieben.

Ὠκίμινος, ίνη, ινον, u. ὠκιμοειδής, έος, ὁ, ἡ, von der Art des

Ὤκιμον, τὸ, *ocimum*, auch mit βασιλικὸν, dah. Basilienkraut.

Ὤκινον, τὸ, *ocinum*, ein Futterkraut; viell. Klee.

Ὤκιστα, Neutr. plur. wie ein Adv. von ὤκιστος, Superlat., wie ὠκίων, ονος, ὁ, ἡ, Compar., von ὠκύς, schnell.

Ὠκύαλος, ον, ὁ, ἡ, schnell, als ναῦς; Homer, ῥιπή, schnelles u. ge-

waltsames (heftiges) Springen; Oppian. [Nicht von ὠκὺς u. ἅλλομαι, noch von ἅλς, ἁλὸς, — ein Calembour! wenn auch in jenem Sinne gebraucht, obschon πέτρα ὠκύαλος gar nichts beweist, so wenig als ἠλίβατος, das man auch von ἅλς deutelt. αλος ist bloſs Endung, wie in εὐρύαλος; dav. ὠκυαλής, έος; u. als neuer Nom. ὠκυαλέος.]

Ὠκυβόας, ὁ, schnell im od. zum Kampfe (βοῇ); wie βοὴν ἀγαθός; Hesych.

Ὠκυβόλος, ὁ, ἡ, (βολή) schnell werfend-schieſsend-treffend; Anal.

— δήκτωρ, ορος, ὁ, (δάκω, δήκω) mit der Schärfe, Spitze beiſsend, als ῥ́ινη; Anal.

— δίδακτος, ὁ, ἡ, schnell gelehrt, schnell lernend; Anal.

Ὠκυδίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω) schnell sich wendend-drehend-bewegend; Pind.

— δρόμας, ου, ὁ, -δρομος, ὁ, ἡ, schnell laufend od. im Laufe; dav. -δρομέω, ῶ, das Verb.

— επής, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος) schnell redend; Anal.

— θοος, ὁ, ἡ, (θέω) schnell laufend od. wachsend, (in die Höh' laufend.) 2) Ὠκυθόη, ἡ, Nom. pr.

Ὠκυλόχειος, α, ον, (λοχεύω) schnelle od. leichte Geburt befördernd; Orphic. hymn., wo ὠκυλόχεια vielmehr von ὠκυλοχής, das Femin.

Ὠκύμαχος, ὁ, ἡ, schnell kämpfend.

— μολος, ὁ, ἡ, (μόλω) schnell gehend.

Ὠκύμορος, ὁ, ἡ, (μόρος) schnellen od. frühen Tod sterbend, bringend.

Ὠκύνοος, ὁ, ἡ, schnellen Sinns, schnell wahrnehmend, merkend.

Ὠκύνω, (ὠκὺς) s. v. a. ὀξύνω; Hesych.

Ὠκυπέδιλος, ὁ, ἡ, mit schnellen Schuhen, od. Schwungsohlen.

Ὠκυπέτης, ου, ὁ, u. -πέτεια, ἡ, (πέτομαι) schnell fliegend, schnell; 2) ὠκυπέτη, ἡ, von -ύπετος, als Nom. pr.; Apollod.

— πλανος, ὁ, ἡ, schnell herumirrend.

— πλοος, ὁ, ἡ, s. v. a. ταχύπλοος, schnell schiffend; Anal.

— πόδης, ου, ὁ, s. v. a. ὠκύπους, schnellfüſsig; Hesiod. fr.

— ποινος, ὁ, ἡ, (ποινή) schnell rächend-bestrafend; Aeschyl. Sept.

— πομπος, ὁ, ἡ, schnell schickend od. fort bringend, ναῦς; Eur. Iph. T.

— πόρος, ὁ, ἡ, (πόρος) schnell gehend od. reisend: -πορέω, ῶ, ich gehe-reise schnell.

Ὠκύπους, u. -πος, ποδος, ὁ, ἡ, schnellfüſsig.

— πτερος, ὁ, ἡ, mit geschwinden Flügeln, geschwind fliegend. ὠκύπτερα, τὰ, die Stockfedern im Flügel, z. B. des Pfauen.

Ὠκυρόης, ου, ὁ, od. ὠκύῤῥοος, ὠκύροος, ὁ, ἡ, schnell flieſsend; Anal.

Ὠκύς, ὠκεῖα, ὠκὺ, Genit. έος, είας, έος, schnell, hurtig, behend, eilig, hastig. Mit ὀξύς, ἀκή, ἀκωκή, ὄκος, ὄκκος, ἀκμή, *acer, acutus*, einerley Ursprungs, also st. ὀξύς; dah. ὠκύνω st. ὀξύνω, hat jedoch nicht alle Bedeutungen desselben. [Scharf, bedeutet eben so: spitzig, schneidend, als Waffen, Wind u. Frost; scharf, als Essig u. Säuren; dah. ἐπωκής, etwas säuerlich, ansauer; scharf, schnell, geschwind, als gehen, reiten etc.] Der Compar. ὠκύτερος u. ὠκίων, Superl. ὠκύτατος u. ὤκιστος: die Lateiner haben bloſs *ocior, ocius* behalten.

Ὠκυσκόπος, ὁ, ἡ, (σκόπος od. -πὸς) schnell od. scharf sehend, zielend, treffend; Anal.

Ὠκύτης, ητος, ἡ, Schnelligkeit, Geschwindigkeit.

— τόκειος, u. -τόκιος, ὁ, ἡ, was zum geschwind u. leicht Gebären gehört, ὠκυτόκιον (φάρμακον), ein Mittel dazu; Geburt befördernd, als der αετίτης, der davon εὐτόκιος λίθος heiſst; Eustath. Hexae. p. 27.

— τόκος, ὁ, ἡ, (ὠκύς, τόκος) leicht u. geschwind gebärend, schnelle u. leichte Geburt machend; Soph. Oed. C. σελάνα; Plutar. Q R. §. 77. τὸ ὠκυτόκον, die schnelle u. leichte Geburt; Herodt. 4, 35. ὠκύτοκος, leicht geboren.

Ὦλα, gew. ὄλωλα, Perf. von ὄλλω zu ὄλλυμι.

Ὦλαξ, dor. st. αὖλαξ, wie ὧς, st. αὔς etc.

Ὠλέκρανον, τὸ, eigtl. ὠλένης κράνον, bey Homer ἀγκῶνος κεφαλήν, der vorragende Kopf des Ellenbogenknochen im Buge; vergl. χόνδρος ὠλενίτης. Dav. ὠλεκρανίζω, was κυβιτίζω: denn die Dorer nannten diesen Theil κύβιτον, *cubitus*. Auch ὀλέκρανον geschrieben; Aristoph. Pac. 443.

Ὠλένη, ἡ, S. ὠλὴν nach.

Ὠλενίτης, ὁ. S. in ὠλέκρανον.

Ὠλεσίβωλος, ὁ, ἡ, die Erdschollen od. Klöſse zerstörend; Anal.

Ὠλεσίθυμος, ὁ, ἡ, leben- od. seeleverderblich.

— σίκαρπος, ὁ, ἡ, die Frucht verderbend oder verlierend; ἰτέα, weil sie bald die Frucht verliert, abwirft; Hom. u. Theophr. h. pl.

3, 2. Dah. 2) figürl. τύμπανον, wobey die Galli sich entmannten; Oppian. Cyn. 3, 283.

'Ωλεσίοικος, ὁ, ἡ, das Haus- die Familie verderbend - zerstörend; Aeschyl. Sept.; auch 2) was ἄσωτος, Verschwender; Liban. u. Hesych. Vrgl. ἀπωλεσίοικος.

'Ωλεσίτεκνος, ὁ, ἡ, Kinder tödtend; Nonn.

'Ω'λεύθερε, dor. st. ὦ ἐλεύθερε, lies u. sprich ὠλεύθερε.

'Ωλήν, ένος, ὁ, gew. ὠλένη, ἡ, lat. *ulnus*, der Ellenbogen, was ἀγκών, πῆχυς. 2) ein Armvoll, ἐκ καλάμης ὠλένας, wie ἀγκαλίς. Eben so ὠλενίς. Hesych. hat das Stammwort ὦλες, ἡ τοῦ βραχίονος καμπή. Auch ὄλενος; auch für Armvoll, od. Bündel. Dah. ὀλέκρανον st. ὠλέκρανον. [Von ὀλὸς, οὖλος, ὦλος, krumm od. hohl; wie κόρος; κῶρος etc.]

'Ωλίγγη, ἡ, ὠλιγγία, u. ὠλιγγιάν, dſsgl. ὠλίγγιον. S. folgg.

'Ωλιγξ, -ιγγος, ἡ, u. (mit Wechsel von λ u. ρ) ὦριγξ, die Runzeln u. Falten (Furchen) auf den Augenlidern; Pollux. Dav. ὠλιγγιᾶν, νυστάζειν; dſsgl. ὠλιγγία, ἡ, νυσταγμὸς; Hesych. Die erste Bedeut. ist von αὐλὸς, αὐλὶς, αὔλιγξ, wie ὦλαξ st. αὖλαξ; vergl. in ῥυσσὸς. Die anderen Glossen aber αἰωλίγγη, αἰολιγγῆ, ὠλίγγη, ὀλίγγη, ὠλίγγιον, sind Verwechselungen, Corruptionen, Deutungen von ἴλιγξ, ἴλιγγος; λύγη, ἠλύγη; u. ὀλίγος. Die Bestimmung „auf den Augenlidern" ein schändlicher Calembour, da man verschiedene Worte in einander mengte, u. der Bedeutung νυστάζειν einen örtlichen Zusammenhang geben wollte. In der Art die alten Glossarien sammt ihren modernen Verschlimmbesserern zu critisiren, würde sich Jemand ein groſses Verdienst erwerben.

ˢΩλλος, ὦλλοι, st. ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι; Andere schrieben ὦλλοι u. ὧλλοι. Manche hielten ω für einen Ionismus st. ᾱ, (i. e. dunkele α) so ὤνθρωποι st. ἄνθρωποι. Sehr wahrscheinlich!

'Ωλξ, ὦλκα, das contr. ὦλαξ, αὖλαξ, od. αὖλαξ; Hom.

ˢΩλος. S. in ὠλήν.

ˢΩλοψε, Aor. von ὀλόπτω.

'Ωλύγιος, dav. διωλύγιος, auch διολύγιος, angebl. weittönend - schallend, gellend, kreischend, heftig. [Von λιγὺς, mit Vorschlag von ο, in ω gedehnt, u. Umstellung von υ u. ι; od. von ὀλύζω, gew. ὀλολύζω, also gellend, d. i. durchdringend, τορός.

'Ωμάδιος, α, ον, (ὦμος) auf der od. den Schultern; 2) Beyw. des Bacch. Schulterer, *bajulus*; Orph. h., weil er sich auf die Schulter eines Silens u. dgl. lehnt.

'Ωμαδὶς, u. ὠμαδὸν, Adv. auf der od. den Schultern, sonst ἐπωμαδὸν.

'Ωμαλθὴς, ὁ, ἡ, (ὠμὸς, ἄλθω) ἕλκος, eine zu früh od. noch nicht abgeheilte Wunde; Hesych.

'Ωμαμπέλινος, η, ον, oppos. ξηραμπέλινος, als ἐσθῆτες, Kleider von dieser Farbe; Arrian. Peripl.

— αχθὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἄχθος) die Schultern belastend od. drückend; Anal.

ˢΩμες, 1. Plur. praes. conj. dor. st. ὦμεν von εἰμί.

'Ωμήλυσις, εως, ἡ, eigentl. λύσις ὠμὴ, geschrotenes Mehl, κριθίνη, von ungerösteter Gerste, od. πυρίνη, von Weizen, [welche sonst zum gewöhnlichen Essen geröstet (s. χόνδρος) u. dann gemahlen od. geschroten wurden] hauptsächl. in der Medicin zu Umschlägen. Die Form ὠμηλετὸν, d. i. ἐρηριγμένον, bey Hesych. ist nicht zu emendiren in ὠμηλυτὸν; sondern sie ist gedeutelt aus ἀλέω, ἀλέθω.

'Ωμηστὴρ, ῆρος, ὁ, u. -στὴς, οῦ, ὁ, der wilde, grausame, unmenschliche, von Thieren u. Menschen; angebl. von ὠμὲς ἔδω, eigtl. was ὠμοβόρος; wie man δερμηστὴς, eben so von δέρμα u. ἔδω ableitet. Scheint aber nur Endung, wie ἀγρώστης, von ἀγρώσσω, (ἀγρήσσω, *agrestis*, etc.) od. wie τευχηστὴρ, ἀργηστὴρ, ῆς, ἀλφηστὴς etc. Die Accente stehen nach der Grammat. Supposition.

'Ωμιαῖος, αία, αῖον, (ὦμος) von der Schulter, dazu gehörig, φλὲψ, etc.

'Ωμίας, ου, ὁ, breitschulteriger Mensch.

'Ωμίζω, (ὦμος) auf die Schulter legen; Med. darauf nehmen.

ᵒΩμιλλα, ἡ, ein Spiel, wobey man den Satz des Anderen aus dem Kreise zu bringen suchte; mit ἅμιλλα u. ὅμιλος verwandt. S. ὅμιλος, u. wegen ω in ὤνθρωπος.

'Ωμιον, τὸ, Dimin. von ὦμος.

'Ωμμένος, Part. pass. von ὄπτομαι.

'Ωμοβόειος, -βόεος, α, ον, -βόϊος, u. -βόϊνος, (ὠμὸς, βοῦς) von rohem (ungegerbtem) Rindsfelle od. Ochsenhaut: ἡ ὠμοβοέη, die Ochsenhaut; Herodt. ὠμοβόειον, τὸ, verst. κρέας, rohes Rindfleisch.

— βοεὺς, ὁ, ἐμβάδες ὠμοβοεῖς, von rohem Leder gemachte Schuhe.

— βορεὺς, ὁ, u. -βόρος, ὁ, ἡ, od. -βρὼς, ῶτος, ὁ, ἡ, (βορὰ, βρόω)

roh essend od. fressend; Eur. Soph. fragm.

Ὠμόβρωτος, ὁ, ἡ, roh gegessen; 2) act. roh fressend, als λύσσα; Eur. Herc. f.

— βύρσινος, ίνη, ινον, od. -βυρσος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὠμοβόειος, von rohem Leder gemacht; Plutar.

Ὠμογέρων, οντος, ὁ, ἡ, Ili. 23, 791. eigentl. unreifer Greis, durch Sorgen, Gram od. Krankheit vor der Zeit grau u. alt geworden; 2) nach Anderen, der anfängt alt zu werden, aber noch frisch u. munter ist; wie ὠμοὔπνος, der im ersten Schlafe ist. In jener Bedeut. steht ὠμὸν γῆρας, Odys. 15, 356. u. Hesiod. Ἔργ. 705. Dagegen ist Virgil. Aen. 6, 304. *cruda viridisque senectus* dem zweyten Sinne gemäſs, wie βόστρυχος ὠμογέρων; Anal.

Ὠμοδάϊκτος, ὁ, ἡ, (δαΐζω) was ὠμοσπάρακτος; Hesych.

Ὠμοδακὴς, ὁ, ἡ, θυμὸς, (δάκνω) mit wildem gereizten Zorn; Aeschyl. Sept.

Ὠμόδαμος, ὁ, allegor. Name; Hom. Epigr. 14.

Ὠμοδεψητὸς, ὁ, ἡ, roh gegerbt.

— δροπος, ὁ, ἡ, (δρέπω, ὠμὸς) roh od. unreif gepflückt; νόμιμα ὠμ. bey Aeschyl. Sept. 335. das Kriegsrecht, die Blüte der Jungferschaft zu brechen, also edle Umschreibung für Nothzucht.

Ὠμοθετέω, ῶ, f. ήσω, von dem rohen Fleische (ὠμὸς) aller Glieder u. Theile des zerlegten Opferthieres auf die mit dem Netze (δημὸς) eingewickelten Fließen (μηροὺς) legen, u. so damit den Göttern weihen. Diese Erkl. giebt Hom. Ili. α, 461. u. Odys. ξ, 427. an die Hand: ὁ δ' ὠμοθετεῖτο πάντοθεν, ἀρχόμενος μελέων ἐς πίονα δημόν. S. μηρίον. Hiegegen bey Apoll. Rh. 3, 1033. ἀδαΐστον ὠμοθετῆσαι, ungetheilt opfern, catachrestisch für opfern überh.

— θριξ, ιχος, ὁ, ἡ, mit wilden Haaren; Lycoph.

— θυμος, ὁ, ἡ, hartherzig, grausam; Soph.

Ὤμοι, od. Ὦ μοι, o mir, ah mir! *heu mihi!* weh mir! fast s. v. a. οἴμοι; Hom. Od. 11, 215.

Ὠμοΐδης, ου, ὁ, (ὦμος, οἰδέω) mit geschwollenen od. hohen Schultern; Eustath.

Ὠμοκοτύλη, ἡ, s. v. a. ἐντύπωσις.

Ὠμοκρατὴς, έος, ὁ, ἡ, Soph. Aj. nach den Scholien (ὠμὸς), duldend, leidend; 2) (ὦμος) mit starken-mächtigen Schultern; also was ὠμίας, wie Homer ihn schildert. Aber es kann auch von roher Gewalt heiſsen, wie ὠμόφρων.

Ὠμοκυδιάω, ῶ, sich mit den Schultern brüsten, in die Brust werfen; Hesych. Etym. M. [Merke die Bildung, dergl. man immer emendiren will. Vrgl. ψευδομαρτυριάω.]

Ὠμόλινον, τὸ, als Subst. u. ὠμόλινος, ὁ, ἡ, als Adject. (ὠμὸς, λίνον) *crudum linum*, ungerösteter Flachs, der stärker im Faden als gerösteter ist; 2) was daraus gemacht ist, als μότος, Charpie; ἐκτένιον, Werg; auch Linnenzeug, z. B. die Barbierserviette; Plutar. de garrul. p. 114. H. σινδόνα καινὴν περιθεὶς, sagt Alciphron dafür; u. Φιλέθειρον σινδόνα; Anal.

Ὁμολογημένως, Adv. (ὁμολογέομαι) ohne Widerrede zugestanden.

Ὠμόομαι, οῦμαι, (ὠμὸς) roh werden od. seyn, *crudesco*.

Ὠμοπλάται, ῶν, αἱ, Schulterblätter; von πλάτη u. ὦμος.

Ὠμοργὸς, ὁ, ἡ, grausam-hart handelnd; Etym. M. u. Hesych. Auch ὀμοργὴς, Neutr. -ές.

Ὦμος, ὁ, Schulter, *humerus*. [Beyde von οἴω, οἶμος, tragen (wie κῶμος, κεῖμος gemacht); od. wie ἀκχὸς, ἀκχαλίβαρ, Bare, Trage, (Todtenbare) lacon. s. v. a. ὦμος, ὄχος, von ἄγω, ὀχῶ.]

Ὠμὸς, ἡ, ὸν, Adv. ὠμῶς, roh, ungekocht; roh, unreif, von Früchten; roh, wild, grausam; roh, ungebildet. Mit γῆρας. S. in ὠμογέρων nach. — NB. Die Ausdrücke ὠμόν τινα βιβρώσκειν bey Hom. Ili. δ, 35. u. τοῦ ἐγὼ μέσον ἧπαρ ἔχοιμι ἐσθεμέναι, Ili. ω, 212. ὠμοὺς δεῖ καταφαγεῖν, Xeno. Anab. 4. ἡδέως ἂν καὶ ὠμῶν ἐσθίειν αὐτῶν, Xen. Hell. 3. sind sprüchwörtliche Ueberreste aus der Canibalenzeit der Menschenfresserey, wohin auch καρδιουργεῖν, καρδιουλκεῖν u. κερτομεῖν gehören, u. die Atreischen Greuel deuten.

Ὠμοσιτία, ἡ, das Essen von rohen Speisen; von

Ὠμόσιτος, ὁ, ἡ, roh essend oder fressend; wild, reiſsend, von Thieren; σφίγξ, Aeschyl.; pass. roh gegessen; Lycophr.

— σπάρακτος, ὁ, ἡ, (σπαράσσω) roh zerrissen; Aristoph.

— ταριχος, ὁ, u. -τάριχον, τὸ, von der Pelamys das eingesalzene Halsstück, κλειδίον.

Ὠμότης, ητος, ἡ, (ὠμὸς) Zustand u. Beschaffenheit eines rohen-ungekochten-unreifen Körpers, als einer Frucht; 2) wie *cruditas*, Nichtverdauung, Undauung; 3) Rohheit, Härte, Grausamkeit; Ungebildetheit.

'Ωμότοκος, ὁ, ἡ, (ὠμὸς, τίκτω) unreif-unzeitig-fehl gebärend; abortirend, -τοκέω, ῶ, d. Verb. -τοκία, ἡ, das Subst.

— τόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω) roh oder unreif schneidend; ὠμότομος, geschnitten; -τομέω, ῶ, d. Verb.

— τριβής, έος, ὁ, ἡ, (τρίβω) roh zerrieben-zerstofsen-gemahlen u. geprefst, ἔλαιον, acerbum oleum, Oel aus unreifen Oliven.

— τύραννος, ὁ, grausamer Tyrann.

'Ωμόϋπνος, ὁ, ἡ, halb im Schlafe, nicht ganz schlafend noch wachend; Philostr. Vergl. πρωτοΰπνιον.

'Ωμοφάγος, ὁ, ἡ, (ὠμὸς, φάγω) roh essend-fressend; -φαγέω, das Verb.; -φαγία, ἡ, das Subst.

— φόρος, ὁ, ἡ, (φέρω) auf den Schultern tragend; -φορέω, das Verb.

— φρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. -όνως, (φρὴν) wilden Sinnes, was ὠμόθυμος, grausam, wild; Aeschyl. Pers. 905; σίδαρος, Sept.; desgl. Soph. Phil. 194.

'Ωμοχάραξ, ὁ, ἡ, ein ungeschälter Weinpfahl.

'Ων, ion. st. οὖν, also, daher.

'Ω'να st. ὦ ἄνα, lies ὦνα, u. 'Ω'ναξ, st. ὦ ἄναξ, lies ὦναξ.

'Ωνδρες, st. οἱ ἄνδρες.

'Ωνεμος, dor. st. ὁ ἄνεμος.

'Ωνέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, kaufen, erkaufen, pachten, redimere, entrepreniren; 2) feilbieten; Demosth. Davon

'Ωνῇ, 2 Singl. praes. conj. medii contr. st. ὠνέῃ.

'Ωνή, ἡ, (ὦνος) das Kaufen, der Kauf; das Loskaufen; Kaufpreis, Preis; Werth; eine käufliche Sache; πριάμενος ὠνὴν ἐκ τοῦ δημοσίου, Andoc. 45. s. v. a. τέλος, verpachteter Zoll.

— ημα, τὸ, (ὠνέομαι) das Gekaufte, ein Kauf.

— ησείω, ich will kaufen, habe Lust zu kaufen, bin kauflustig.

— ησις, εως, ἡ, s. v. a. ὠνή.

'Ωνητέον, Gerund. zu ὠνέομαι. Gnome: τοῖς τρόποις ὠνητέον ἀνθρωπός ἐστιν; Amphidis fr.

— ητής, οῦ, ὁ, Käufer; dav.

— ητιάω, ῶ, was ὠνησείω.

— ητικός, ἡ, όν, zum Kaufen gehörig-geschickt-geneigt.

— ητός, ἡ, όν, (ὠνέομαι) gekauft, erkauft; zu kaufen, käuflich, feil; geldkostend, als λόγοι; Eur. fr.

'Ω'νθρωπε, dor. st. ὦ ἄνθρωπε, lies ὤνθρωπε.

'Ωνθρωποι, st. οἱ ἄνθρωποι.

'Ωνιος, ὁ, ἡ, u. ώνιος, ία, ιον, (ὦνος) Geld kostend, zu haben; τῆς οὐσίας εἰσὶν ὤνιοι, sie kosten das ganze Vermögen; Alex. fr. οὐκ ἔστι γε χρημάτων ὤνιον ἀλωπία; Plutar. Philant. p. 149. H.; feil, käuflich; τὰ ὤνια, die Marktwaaren; Proverb. ὥσπερ ἐς ὤνιον ἐλθών, wie wenn man auf den Markt kommt.

'Ωνομα, τὸ, äol. st. ὄνομα; Theocr. 7, 13.

'Ωνομάδαται, 3 Plur. perf. pass. ion. st. ὠνομασμένοι, αι, α, εἰσὶ, von ὀνομάζω.

'Ωνομασμένως, Adv. (ὀνομάζω) namentlich.

'Ωνος, ὁ, Kaufpreis, Werth, Bezahlung; 2) s. v. a. ὠνή, das Kaufen, Einkaufen; 3) käufliche Waare: ὦνον ὁδαίων, eingekaufte Efswaare, die man auf den Weg mitnimmt; Od. 15, 444. ['Ωνος ist ion. Form st. ὄνος, onus, Fracht, Waare; u. weil man Waare gegen Waare giebt, ja das Geld nur ein Stellvertreter der Waare ist, ὦνος, ὃ δίδωσί τις ἵνα λάβῃ τι τῶν πωλουμένων, so bedeutete es in der Folge, Kaufpreis etc. S. ὄνω. Das lat. venus, venum, venumdare, vendere, ist so von ὄνος, (auch οἶνος, s. in ὄνος, nr. 10.) ὦνος, wie vinum von οἶνος.]

'Ω'ξ, dor. st. ὁ ἕξ, lies ὦξ.

'Ωοβραχής, ὁ, ἡ, (βρέχω) in Eyweifs geweicht; wie ἐλαιοβραχής, in Oel geweicht; b. Aerzten.

'Ωόγαλα, τὸ, Milch mit Eyern vermischt; Aerzt.

'Ωιξαν, Aor. 1. von οἴγω, οἴγνυμι.

'Ωογενής, ὁ, ἡ, (ὠὸν γένος) aus dem Ey gezeugt od. entstanden.

'Ωοειδής, έος, ὁ, ἡ, eyförmig, oval.

'Ωοκάταξις, f. L. st. ὠτοκάταξις; Luc. Lex.

'Ωόν, τὸ, das Ey, woraus ovum; auch ὤεον u. ὤιον, bey Dichtern. Dah. schrieb man sonst ᾠὸν, eben wie ζῷον aus ζώϊον. 2) ὠὰ ὑάλινα τὰ ἰατρικὰ, vieli gläserne Schröpfköpfe; wie φασκύφιον, eyförmiger Becher mit doppeltem Boden; Athen. 3) figürl. ὠὸν ἅπας γέγονεν, vom Kahlkopf; Anal.

'Ωιον, τὸ, lac. was ὑπερῷον; Eustath.

'Ωόπ, ein ermunternder Zuruf der Ruderer u. Schiffer; Aristoph. Ran. 182. u. Aeschyl. Suppl. 827. κέλευσμα τῶν ἐρεσσόντων καταπαῦον τὴν κωπηλασίαν; Schol. Aristoph. Av. 1395. Eustath. ad Il. λ. Pollux. 9, 7, 127. [Aehnlich klingt das franz. hyssop, hissop, vom niedersächsischen hifsup.]

'Ωόπωλις, ιδος, ἡ, von ὠοπώλης, ὁ, Eyerverkäuferinn.

'Ωοσκοπία, ἡ, die Eyerschau,

Wahrsagekunst aus den Eyern; dav.

'Ωοσκοπικά. τὰ, eine angebl. Schrift des Orpheus; Suid.

'Ωοσκύφιον, τὸ. S. ὠόν.

'Ωοτοκεύς, ὁ, u. -τόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω) Eyerlegend; -τοκέω, ῶ, ich lege Eyer; -τοκία, ἡ, das Eyerlegen.

'Ωἶου, d.i. ᾤου, *putabas;* Aristoph. Eq. 349.

'Ωοφόρος, ὁ, ἡ, Eyer tragend-bringend.

— φυλακέω, -κτέω, die Eyer hüten od. bewachen.

'Ωπάζομαι, u. ὠπάομαι, (ὤπη) ich sehe; dav. ὠπήσαιο; Oppian. S. ὀπτεύω.

'Ωπερ, Adv. st. οὗπερ, wo, dorisch.

'Ωπή, ἡ, Blick, Anblick, Aussehen; Apoll. Rh. Nicand.

'Ωπιον, τὸ, Dim. von ὤψ, st. ὀφρύδιον; Hesych.

'Ωπις, ὁ, Beyw. der 'Αρτεμις, dor. st. οὖπις, ὄπις.

'Ωπολλον, st. ὦ 'Απολλον, lies ὤπολλον.

'Ωπόλλων, dor. st. ὁ 'Απόλλων.

'Ωιπόλοι, dor. st. ὦ αἰπόλοι, lies ᾡπόλοι; od. ᾡπόλοι, st. οἱ αἰπόλοι.

'Ωπται, 3. Singul. perf. pass. von ὄπτω, ομαι.

'Ωρα, ἡ, *hora*, ion. Form st. αὖρα, αὔρα, also Witterung, *tempestas* u. *tempus*, wie im Franz. *temps*, u. Wetter in Franken für Zeit. [Wie aus αὖρος, ὦρος, οὖρος, αὖς, ὥς, οὖς, etc.] a) Im Allgemeinen Zeit u. Jahr; b) die Jahreszeiten, wovon Homer im Klima von Asien nur drey unterschied und nannte. Die vier Jahreszeiten der Athener waren von ungleicher Länge: θέρους τε χειμῶνός τε μῆνας τέσσαρας φίλης τ' ὀπώρης διπτύχους, ἦρος δ' ἴσους; Eurip. frag. c) Später unterschied u. nannte man auch eine gewisse Tageszeit, als Morgen, Mittag u. Abend, ὥρα ἡμέρας; u. d) endlich Stunden, ὧραι. 2) eine gewisse Zeit im Alter des Menschen, vorzügl. die Jugend u. das männliche Alter; dah. ὡραῖος, *matura aetas;* u. εἰς ἀνδρὸς ὥραν ἥκουσα κόρη, eine mannbare Jungfrau; Plato; dsgl. οὐκ οὖσαν αὐτῷ καθ' ὥραν (παῖδα). Plutar. Demet; dsgl. γλίχεσθαι τῆς ὥρας, *appetere usum corporis.;* Parthen. c. 7. 3) die Schönheit in der Natur überh., so wie am Menschen: τὴν γε ὥραν ἄνθος ἀρετῆς εἶναι λέγουσιν! Plutar. Vergl. in πρόσφορος, nr. 3. u. in ὡραῖος, nr. 2. 4) die ὧραι, *Horae*, werden als Göttinnen angesehen, die den Jahreszeiten (ὧραι; Herodt. 2, 142.) vorstehen, alle Früchte in derselben erzeugen, (so wie ὥρα δένδρων, Aeschyl. s. v. a. τὰ ὡραῖα, *annona*, alle Jahresfrüchte; Xen. Hell.) u. der ganzen Natur so wie den Geschöpfen u. Menschen ihre Schönheit und allen Reiz geben; ὧραι, für Geburtszeit; Hom. h. in Apoll. 350. — Redensarten sind: ὥρα βαδίζειν ἐστὶ, es ist Zeit zu gehen; ὥρα νέα, das junge oder Frühjahr; ἐν ὥρᾳ, zur rechten Zeit: auch zur guten Jahreszeit, im Frühling, wie ὥρα ἦρος; ὥρα ἔτους, der Sommer; ferner εἰς ὥρας, εἰς ἔτους ὥραν, im künftigen Jahre; auch εἰς ὥρας ἄλλας, Aristoph.; ἐν τῇ πέρυσιν ὥρᾳ, Demosth. im vorigen Jahre; jedoch mit dem Begriff der guten Jahreszeit, in der sich etwas anfangen läfst. — Proverbial. μὴ ὡραισιν ἱκοίμην, εἴτι τοιοῦτον ἀνασχοίμην ποτὲ, eine Verwünschung wie: so will ich nicht gesund bleiben, eigtl. so will ich nicht den nächsten Sommer erleben, wenn ich mich je unterfange; Lucian., wofür bey Aristoph. Lysistr. 1038. steht μὴ ὥραις ἵκοισθε, u. bey Alciphron μήτε οὖν εἰς νέατα εἴη, μήτε μὴ βιῴη. S. ὡραῖος.

'Ωρα, ἡ, eigtl. die Sicht, Aufsicht, Acht, Vorsicht, Vorsorge, Sorge; dah. ὥρην ποιεῖσθαι τινὸς od. ἔχειν; Herodt. 9, 8. 1, 4. Man leitet das lat. *cura* davon ab: denn ὅρω, ὁράω, sehen, ist der Stamm; dav. ὀρά, οὖρα, dor. wie οὖρος, der Seher, Späher, Wächter, mit Veränderung des ου in ω; (wie κόρη, κούρη, κώρη) ὥρα ionisch, mit verändertem Spiritus st. ὥρα. Denn ὥρα, δασέως, τοῦ ἔτους καὶ τῆς ἡμέρας· ψιλῶς δὲ, ἡ φροντίς, sagt Ammonius. Seltsame Prosodie, u. gerade dem Ursprung entgegen!

'Ωραία, ἡ. S. ὡραῖος.

'Ωραΐζω, f. ίσω, (ὥρα, nr. 3.) ich mache schön, schmücke, putze, ziere; ὡραΐζομαι, ich mache mich schön, besond. durch Schminke u. Putz von Weibern, metaph. auch vom Styl; dah. ich ziere mich, thue schön; im guten Sinne, ich bin schön; Aristaen. 2. ep. 10. Bey Lucian. Parasit. steht μετὰ τῶν μειρακυλλίων καθεζόμενον ὡραΐζειν, wo man ὀαρίζειν verbessert. Es könnte aber wohl auch den Stutzer u. Elegant spielen heifsen, worin denn das ὀαρίζειν implicite läge.

'Ωραιοδώτης, ου, ὁ, (ὡραῖα) der Geber der Schönheit; Beyw. des Aesculap.

'Ωραιοκόμος, ὁ, ἡ, der sich mit Putzen beschäftigt; Suid. S. folg.

'Ωραιοπολεῖν, mit Schönen umgehen; Suid. [wäre wie das vorh.

für unsere Stutzer zu gebrauchen, wo die Dame den **Z i e r e n g e l** u. der Chapeau den **Z i e r b e n g e l** spielt.]

'Ω ρ α ι ο π ώ λ η ς, ου, ὁ, einer der *fructus horaeos*, Früchte; od. 2) seine Schönheit, verkauft. S. im folg. zu Ende.

'Ω ρ α ῖ ο ς, αία, αῖον, was die Jahreszeit mit sich bringt, u. reift; dah. ὡραῖος ὢν ἀποτέθνηκεν, *matura aetate*, er ist reif, im hohen Alter, gestorben; Plutar. ὡραῖα τρωκτὰ, ὡραῖοι καρποί. auch ὡραῖα, τὰ, alle Früchte der Jahreszeit, *fructus annui, hornotini*, u. *horaei*, vorzügl. die, welche in der Jahreszeit, welche man ὥραν ἔτους nannte, reifen. Diese begreift 40 Tage, in deren Mitte der Hundstern aufging: περιμένειν τὴν ὡραίαν, Demosth. die gute Jahreszeit, d. i. den Frühling abwarten. Dagegen Polyb. den Sommer so nennt u. von ἔαρ unterscheidet. ἔτι ὡραῖον εἴη, wenn es gute Jahreszeit wäre u. die See nicht stürmisch; Appian. 2) metaph. von Menschen, die in der Blüthe ihrer Jahre, u. bey voller Kraft sind; vorzügl. von solchen, deren Schönheit in der Jugend u. Frische, nicht in der Symmetrie der Formen besteht: denn die Jugend ist oft die halbe Schönheit; dah. ἄνευ κάλλους ὡραίους, bey Aristot. Rhet. von solchen Personen. Dah. ὡραίη γάμων, ein Mädchen, das zur Ehe reif; 3) überh. schön, und in seiner Art vollkommen: ὡραίων τυχεῖν, für *justa*, νόμιμα; Eur. Suppl. 187. 4) τάριχος ὡραῖον u. ὡραιοπώλης für ταριχοπώλης, dsgl. σαργάναι ὡραῖαι, das Gefäfs, worin der eingesalzene Fisch gebracht wird, u. ὄρκυνος ὡραῖος, sämmtlich von der Jahreszeit benannt, worin die Pelamys gefangen u. eingesalzen wird.

'Ω ρ α ι ό τ η ς, ητος, ἡ, die Reife der Jahresfrüchte; 2) des Körpers; vorzgl. frische Schönheit; des Alters u. der Stärke, *maturitas*.

'Ω ρ α ι ό ω, ῶ, f. L. st. ὡρεύω.

'Ω ρ α ΐ σ μ α, τὸ, ὡ ρ α ϊ σ μ ὸ ς, ὁ, (ὡραΐζω) das Ausschmücken, Ausputzen; Putz od. Schmuck; Verschönerung, bes. des Ausdrucks; Dionys. hal.

— ι σ τ ὴ ς, ὁ, (ὡραΐζομαι) ein Weichling, der auf seinen Putz u. Schönheit hält; vrgl. ὡραιοκόμος.

'Ω ρ α ί ω. S. ὡρεύω.

'Ω ρ ᾱ κ ι ά ω, ῶ, u. ὡ ρ α κ ί ζ ω; Suid. jenes bey Aristoph. Pac. 702. in Ohnmacht fallen. Andere erklären es durch ὠχριᾶν u. schreiben ὡρακιάω. So braucht es Procop. Anecd. 8. — τὸ βλέμμα ὡρακιῶν, Aristaen. I. Ep. 10. [ist demnach das auf einen Fleck sehen, starr sehen, wenn einem das Gesicht vergeht, mit einem Wort, Abwesenheit des Geistes; von ὡράω, ὦραξ, ακος, etc.]

'Ω ρ ᾱ ν ὸ ς, ὁ, dor. st. οὐρανὸς, Himmel; dav. ὠράν', st. ὠρανῶ, οὐρανοῦ.

'Ω ρ γ ε ῖ ο ς, dor. st. ὁ Ἀργεῖος.

'Ω ρ ε ῖ ο ν, τὸ, u. ὡ ῤ ῥ ε ι ο ν, desgl. ὥ ρ ι ο ν, das lat. *horreum*, Scheuer, Scheune, Magazin.

'Ω ρ ε ί τ ρ ο φ ο ς, ὁ, Beyw. des Bacchus; auf den Bergen erzogen, st. ὀρείτροφος.

'Ω ρ ε ς, αἱ, st. ὄαρες, dav. ὤρεσσιν, st. ὦρσι, ὀάρεσι von ὄαρ; so auch ὠρίζω st. ὀαρίζω.

'Ω ρ ε σ ί δ ο υ π ο ς, ὁ, Beyw. des Bacchus, auf den Bergen lärmend.

'Ω ρ ε σ ι δ ώ τ η ς, ου, ὁ, Beyw. des Apollo, die jährigen Früchte (ὡραῖα) gebend; sonst ὡραιοδώτης, [wie χαριδώτης etc. formirt.]

'Ω ρ ε σ ι λ ο ι π ο ς, ὁ, ἡ, wie περίλοιπος formirt, an sich nicht ohne Sinn; nur in Anal. 2, p. 517. von ungewisser Bedeutung. Man liest ὠρεσίδουπος, da ὡρεσιποιτος u. anderes eben so gut vermuthet werden könnte. Das Beste ist dergl. unangerührt stehen zu lassen, damit es immer *res integra* bleibe; aber so bescheiden sind die VV. DD. nicht, die uns die Texte bereits so verdorben haben, dafs die Alterthumskunde fast nicht mehr ist, als eine **C r i t i k d e r C r i t i k.**

'Ω ρ ε σ ί τ ρ ο φ ο ς, ὁ, ἡ, was ὀρείτροφος.

'Ω ρ ε σ σ ι, Dat. poet. st. ὦρσι, ὀάρεσι, von ὄαρ. 2) st. ὄρεσι, von ὦρος, οὖρος, ὄρος.

'Ω ρ έ ω, ῶ, f. ήσω, u. ὡ ρ ε ύ ω, (ὤρη) besorgen, bewachen, Hesiod. Theog. 903. wo sonst ὡραίουσι stand, angebl. falsch, aber Hesiod. paronomasirt es von ὧραι, u. so braucht er es für ὡραῖα διδοῦσι, gleichsam st. ὡραΐζω.

'Ω ρ η. S. ὥρα.

'Ω ρ η μ α, τὸ, das Besorgte, Bewachte; Hesych.

'Ω ρ η φ ό ρ ο ς, ἡ, Beyw. der Ceres, die Jahreszeiten od. die Reife herbey führend, bringend; Hom. h. in Cer.

'Ω ρ ι α ί ν ο μ α ι, s. v. a. ὡραΐζομαι.

'Ω ρ ι α ῖ ο ς, αία, αῖον, (ὥρα) eine Stunde lang, als διάστημα; Ptolem.

'Ω ρ ι ὰ ς, ἡ, s. v. a. ὡρία: φύσις, die Horen zeugend od. gebend; Orph.

'Ω ' ρ ί γ ν ω τ ε st. ὦ ἐρίγνωτε, *o nimium note*; Hom. Od. ρ, 375. Ovid. M. I., 198.

'Ω ρ ι γ ξ, γγος, ἡ. S. ὦλιγξ.

'Ωρίζω, s. v. a. ὀαρίζω; auch von der συνουσία, od. Beyschlaf, hym. in Merc. 58. wo ὡρίζοντον steht; st. ὁμιλεῖν, ἀδολέσχειν; Hesych. Bey Oppian. Cyn. 4, 23. haben alle Handschr. u. Ausg. ἔργων τεῶν ὠρίσματα πάντα, d. i. den Unterricht, die Regeln, wo die Neueren ὀαρίσματα haben.

'Ωρῖκός, ή, όν, reif, zeitig; in blühendem Alter, blühend u. schön; Adv. ὡρικῶς πυνθάνει, du fragst so jugendlich, jungferlich; Aristoph.

'Ωριμαία, ἡ, ein astrolog. Wort; Proclus paraphr. Ptolem. p. 186.

'Ωριμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὡραῖος, zeitig, reif; Anal.

'Ωριόκαρπος, ὁ, ἡ, mit od. von zeitiger od. jähriger Frucht.

'Ωριον, τὸ, ion. st. αὔριον. [War à priori zu wissen, u. wird à posteriori, wie es ein V. D. nur immer wünschen kann, bestätiget.]

'Ωριος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. ὡρίως, (ὥρα) zeitig, reif; überh. was in Prosa ὡραῖος, als ἐπεὶ νᾶσον ὥρια τίκτει st. ὡραῖα; Bion. Dav. *hornus*, aus ὥρινος syncopirt.

'Ωρισμα, τὸ. S. ὡρίζω.

'Ωρῖφος, d. i. ὁ ἔριφος; Theocr. 5, 30.

'Ωρίων, ωνος, ὁ, ein Gestirn, dessen Aufgang gleich nach der Sommersonnenwende Sturm und Ungewitter mit sich zu führen pflegt (in Griechenland); Aristot. Probl 26, 13. Polyb. 1, 37.; 2) ein indianischer Vogel; Ael. h. a.

'Ωρμέαται, ὡρμέατο, ion. st. ὥρμηνται, ὥρμηντο.

'Ω'ιρυες, st. οἱ ἄρυες, lies ὦρυες.

'Ωρογράφος, ὁ, (s. ὧρος) ein Annalist, der nach Jahren die Geschichte ordnet u. schreibt; Hesych. Plutar. de Herodt. mal., wo man χωρογράφος aus Unwissen emendirt; noch mehr aus Vermessen. Aber βροτοῖσιν οὐδέν ἐστ' ἀπώμοτον (scil. mit *vox nihili!*) ψεύδει γὰρ ἡ 'πίνοια (*curae secundae, retractationes in modum S. Augustini*) τὴν γνώμην! -γραφία, ἡ, die Geschichte nach Jahren: ὡρογραφέω, das Verb.

'Ωρόδεσμος, ὁ. S. in οὐλόδετον.

'Ωροθετέω, ῶ, beym Nativitätstellen, (Beobachten der Geburtstunde) beobachten u. bemerken; 2) die Geburtstunde regieren: Κρόνος σε -θετεῖ, du bist im Zeichen des Saturnus geboren, Anal. 2. p. 316. wofür 2. p. 413. Κρόνος ὡρονομεῖ γενεσιν τετραπόδων steht, Saturn hat auch über die Geburt u. Nativität der Vierfüſser zu gebieten.

'Ωροκομεῖον, τὸ, angebl. f. L. st. ὡρονομεῖον; Suid. S. die Bemerk. in ὡρογράφος.

'Ωρολογέω, ῶ, Stunden anzeigen; wie eine Uhr anzeigen, τὴν ἑσπέραν.

'Ωρολογητής, οῦ, ὁ, der die Stunde sagt- anzeigt; nicht zu bez w. Uebrigens für unseren Nachtwächter zu gebrauchen.

— λόγιον, τὸ, Stundenzeiger, Uhr, σκιοθηρικὸν, des Anaximander Sonnenuhr, Plinii 2, 76. νυκτερινὸν ἄειπνος τῷ ὑδραυλικῷ, die Nachtuhr des Plato, eine Art Wasseruhr.

'Ωρόμαντις, ὁ. S. ὡρονόμος.

'Ωρονομεῖον, ὡρονόμιον, τὸ, s. v. a. vorh.

— νομέω, ῶ, die Stunden eintheilen - anzeigen; od. regieren, vom Planeten selbst, wenn seine Stunde eintritt; Manetho 6, 376. S. in ὡροθετέω.

— νομικός, ή, όν, zum ὡρονόμος gehörig od. ihm eigen: κατασκεύασμα ὡρονομικὸν, Werkzeug zur Abtheilung u. Bezeichnung der Stunden.

— νόμος, ὁ, ἡ, (νέμω) die Tageszeiten, Stunden theilend, vertheilend, ordnend; 2) regierend, vom Planeten; 3) ὁ ὡρονόμος, st. ὡρονόμιον, wie ὡροσκόπος, ὡροσκόπιον; Manetho; 4) auch der Hahn, wofür man aus einer Variante ὡρομαθὴν, ὡρόμαντιν verbessert.

'Ωρορε, durch eine Versetzung der Quantität, st. ὄρωρε, att. st. ὦρε, Perf. von ὄρω.

'Ωρος, εος, τὸ, ion. οὖρος, dor. st. ὄρος, der Berg. Vergl. so κόρη, κούρη, κώρη u. zwanzig andere.

'Ωρος, ὁ, st. φυλακὴ; Hesych. S. ὥρα.

'Ωρος, ὁ, s. v. a. ὥρα, Zeit, διὰ παντὸς ὥρου st. χρόνου; Diodor. 1, 26. 2) das Jahr; dav. ἐννέωρος u. ὡρογράφος; auch im Plur. ὧροι, *annales*, Lucian. Macrob. 14. [Mit οὖρος, οὖρος, Wetter, Zeit einerley. S. in ὥρα.]

'Ωρος, ὁ, u. ἄωρος, ὁ, der Schlaf; Sappho, b. Etym. M Callim. Fragm. 150. [Von ἄω, αὔω, *spiro*; wie αὔρα, ὥρα; αὖς, ὦς etc.] Vergl. ἄωτος.

'Ωροσκοπεῖον, u. -σκόπιον, τὸ, was ὡρολόγιον; 2) eine Maschine die Geburtstunde zu erfahren u. zu beurtheilen, auch ὡρονόμιον.

— σκοπέω, ῶ, ich beobachte die Jahres- od. Tageszeiten, Stunden; 2) vorzgl. die Geburtstunde, u. deute sie; -σκόπησις, ἡ, was -σκοπία, ἡ, Beobachtung der Jahreszeiten od. Stunden; vorzgl. der Geburtstunde u. ihre Deutung, Nativitätstelleroy.

— σκόπος, ὁ, die Tageszeiten od. Stunden beobachtend; *vasa horoscopa*, Plinii 2, 72. wie ὡροσκόπος.

ὁ, das Horoscop selbst; Jambl. deſsgl. Porphyr. Nativitätsteller, der die Geburtstunde beobachtet u. deutet.

Ὡρστρόφος, ὁ, ἡ, (ὥρα, τρέφω) die Jahreszeiten nährend - gebend.

Ὦρσα, Aor. act. ὦρτο, Plusqpf. pass. von ὄρω, s. v. a. ἄρω, vorzgl. heben.

Ὠρυγγες, οἱ, eine bunte Pferderace; Oppian.

Ὠρυγὴ, ἡ, **ὤρυγμα**, τὸ, u. **ὠρυγμὸς**, ὁ, Anal. 2, 238. d. lat. *rugitus*, das Brüllen, Gebrüll, Geheul. S. ὠρύομαι.

Ὠρυδὸν, Adv. brüllend, heulend.

Ὠρυθμὸς, ὁ, was ὠρυγμὸς; Theocr.

Ὠρύω, -ομαι, brüllen, heulen, wie hungerige Hunde, Wölfe, Löwen etc. Eine andere Form war ὠρύζω, worin zugleich ὠρύγω steckt; davon ὠρυγὴ, ὤρυγμα, ὠρυγμὸς, wie von jener ὠρυθμὸς, ion. st. ὠρυσμός. Nun hat man mit dem ο auch ὀρύω, ὀρύγω, ὀρυγάνω, od. ὀρυγγάνω u. ὀρυγμάω gesagt. Ferner mit dem ε, ἐρύω, ἐρύγω, ἐρυγγάνω; *rugo, ructare.* Ferner ohne ε, ῥύζω (*rudo, ere*) worin ῥύγω (*rugio, ire*) steckt; dav. ῥυγκάζω, ῥυγχάζω, u. ῥώκω, ῥώχω; endl. mit dem Spirit. βρύκω, βρύχω. Sämmtliche Worte gehören zu einer Verwandtschaft. Nun hat man auch ῥάζω gesagt, von der Stimme des Bären u. des Hundes, ingl. ἀράζω, ἀῤῥάζω, womit ῥάσσω, ἀράσσω, ῥήσσω, ῥώσσω, einerley sind, nur auf die Handlung, die den Ton hervorbringt, als in die Augen fallend, weiter bezogen. Die Form ὀρύζω, ὀρύσσω, kommt für ἀράσσω, aufreiſsen, χαράσσω, graben, vor. Alles Graben ist ein Aufreiſsen; dah. γράβω, φω, πτω, χαράζω, άσσω, dasselbe bedeuten. S. in ῥάζω nach.

Ὠρύωμα, τὸ, (ὠρυάομαι) s. v. a. ὠρυγὴ.

Ὠρχαῖος, dor. st. ὁ ἀρχαῖος.

Ὡρωπαῖος, als Beyw. Apollo's, von Ὠρωπὸς, der Stadt.

Ὠρώρει, 3. Singl. plqpf. med. att. st. ὤρει, v. ὄρω, Perf. ὦρα, att. ὄρωρα u. ὤρορα.

Ὠρωρέχατο, 3. Pl. plusq. indic. pass. ion. st. ὀρωρεγμένοι, εναι, ένα, ἦσαν, von ὀρέγω.

Ὠρώρυκτο, 3. Singul. plusq. pass. att. st. ὤρυκτο, von ὀρύσσω.

Ὡς, dor. st. οὗ, wo; Theocr. I, 13. wie πῶς; Idem 4. Vrgl. ἄς od. ἀς.

Ὣς, Adv so, also, auf die Weise, s. v. a. οὕτως, von ὅς, st. οὗτος. Davon ὡσαύτως, auch getrennt ὣς δ' αὔτως etc. S. in αὔτως u. folg.

Ὡς, Adv. auf welcherley Art, wie, bey Vergleichung; auch bisweilen fragend, st. πῶς, wie? auch für das relative ὅπως; Hom. Ili. 2, 3. Ist zuvörderst das dem πῶς u. ὅπως entsprechende relative wie, welchem ein so, demonstrativ entspricht, welches auch οὕτως lautet, od. ὥς!, *sic*, mit dem Acutus; wofür freilich ein Circumflex analoger stünde. Allein was seyn sollte, muſs deſswegen nicht immer seyn, u. ist es noch weniger immer; wie man uns in τροφὸς entgegnet. Also kann man es füglich beym Zeitherigen lassen; 2) als, wie, nachdem, von der Zeit; (so wird auch im Deutschen wie gebraucht.) Hierher gehört auch ὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, *ut vidi, ut perii*, Theocr. u. Virgil. d i. ὡς δὲ εἶδεν εὐθὺς ἀπολώλειν, Achill. T I, p. 18.; 3) st. ὅτι, weil, daſs; auch wie ὅτι bey Anführung fremder Rede; im Deutschen ist wie ebenfalls dabey gebräuchlich. Auch ὡς ὅτι, s. v. a. ὅτι allein; doch stehen beyde meist getrennt. Das Deutsche hat ebenfalls diesen Gebrauch. Und so stehet ὡς bey Hom. u. den Dichtern überh. auch st. ὅσα, ἃ, od. was, als ὡς ἀγορεύω, ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω u. dgl. wie ὧδε; 4) angebl. damit, daſs, mit d. Optat. Conjunct. Ili. 2, 385. ὥς κε κρινώμεθα. Es ist aber auch hier nur wie. Dſsgl. mit d. Infinit. ὡς εἰπεῖν, so zu sagen; ὡς συντόμως εἰπεῖν, um es kurz zu sagen; ὡς συνελόντι εἰπεῖν, eben so viel. Läſst sich gleichfalls auf wie zurück bringen. Vrgl. ὡς ἀληθῶς u. drgl.; 5) vor dem Superl. wie *quam*. ὡς μάλιστα, st. τάχιστα, *quam celerrime*, so bald es seyn kann, so geschwind als möglich. Vollständig: οὕτως ὅπως ἥδιστα, Soph. Tr. 330. d. i. in dem Grade angenehm, in welchem Grade es angenehm seyn kann. Hieraus erklärt sich die Ellipse in ἐν τοῖς μάλιστα. Eben so ὡς δυνατὸν ἦν τάχιστα, *quam fieri potest celerrime*; auch ὡς οἷόν τε τάχιστα, ὡς ἔνι (st. ἔνεστι) τάχ. Dafür sagt man auch ὡς τάχους εἶχε ὡς ποδῶν εἶχε u. dergl. Mit dem Compar. ὡς ἧττον, ὡς μᾶλλον, ὡς ἀληθεστέρως, ὡς θᾶσσον, um so weniger, um so mehr etc.; 6) ὡς, nach μᾶλλον, st. ἤ, wie im Deutschen st. als; Plato Apol. 36. Plutar. Coriol. 36. wo man flugs ἢ verbösert. — Schlägewerth ist solche critische Temerität! 7) vor Zahlen, ungefähr, gegen: ὡς χίλιοι. S. nr. 9. wozu es gehört, da es mit anderen Präposit. z. B. εἰς synonym steht. Hierher kann man ὡς τὸ πολὺ, ὡς τὰ πολλὰ, ἐπὶ τὸ πολὺ, mehrentheils, ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον, meistentheils, rechnen. Dagegen gehören ὡς ἑτέρως u. ὡς

ἀληθῶς st. ἑτέρως u. ἀληθῶς allein; auch ὡς αὕτως (s. ὡςαύτως), ihrem Ursprung nach unter nr. 5. u. deren Entwickelung aus der Vergleichung; 8) mit Participien u. casibus absolutis, ist es *a*) das deutsche **wie wenn, als wenn, als** (wenn es die Qualität u. den Zustand andeutet) mit dem Verb. finito, u. drückt aus: den äusserlichen Habitus, *gestum* u. *vultum*, die Miene als Symbol des Inneren, u. dah. auch die Absicht, den Vorsatz, die Meynung, Vermuthung, Voraussetzung, Erwartung, Hoffnung, Ueberzeugung, Schluſs. ἀντιπαρεσκευάζετο ὡς μάχης ἔτι δεήσον, weil er glaubte, es werde noch einer Schlacht bedürfen: Xenoph. Cyr. ἐρώτα ὅτι βούλει, ὡς τ' ἀληθῆ ἐρεῦντος verst. ἐμοῦ, frage was du willst, u. glaube, daſs ich dir die Wahrheit sagen werde; Ebend. So ὡς ἀποκρινουμένου (verst. ἐμοῦ) ἐρώτα. Mit d. Fut. παρεσκευάζετο ὡς μαχούμενος, er rüstete sich (als wie wenn es ginge) zur Schlacht: ὡς ἐς πόλεμον παρασκευάζειν u. παρασκευάζεσθαι; ὡς ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας ἀθροίζειν στράτευμα; Dionys. hal. So ὡς τίνα ῥέξεις παλάμαν ποτὲ, Soph. Phil. 1206. **als** zu welchem Kampfe, den du thun willst, verlangest du Schwert u. dgl.; τίνα σε χρὴ καλεῖν ὡς τίνος ἐπιστήμενα τέχνης; Plato Gorgias §. 6. Aber daselbst §. 117. ὡς δὴ σύ εἰσι ἐμὲ οὐχ ἡγεῖσθαι, *quasi vero*, als wenn, wie wenn, gleich als wenn; vergl. §. 54. ὡς δή σύ οὐκ ἂν δέξαιο. Eben so ὡς δή τι τοῦτο πολυπραγμονοῦσα, Luciani u. ὡς δή τι τοῦτο, warum denn dieſs? — *b*) **maſsen**, sintemal, **wie denn**, oder weil denn, δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν· ὡς ἔγωγ' ἀκούων τινῶν ἐπαινουμένων — οἶμαι, weil ich, so bald ich höre od. denn, sobald ich höre, Xenoph. M. ὡς οὐκ ἀναγκαζόμενος οὐ παραμέμνημαι, da od. weil ich es nicht brauche; Herodt. 7, 99. ὡς ἐμῇ δόξῃ, Xenoph. st. ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, nach meiner Meynung; 9) ὡς vor Präpos. als ὡς πρὸς ἐμὲ, ὡς πρὸς od. εἰς τὰ Φρούρια, τὴν πόλιν u. s. w. auch bloſs ὡς ἐμὲ, ὡς τὴν πόλιν, (hin) **zu** mir, in die Stadt. Eben so ὡς ἐπὶ τὰς ναῦς πεμφθεὶς st. ἐπὶ allein, Xenoph. Hell. Dieses ὡς ist ein ganz anderes, mit ἐς, εἰς, *usque*, ἕως verwandt. s. ἄς od. ἅς, desgl. ὥς, dor. st. οὗ, wo; desgl. ἵνα, wenn man es nicht elliptisch entstanden glauben will. Aber s. in ὥστε nr. 6. nach; 10) **wie**, d. i. nach Maſsgabe dessen daſs ... μεμετρίθὲν ἐστιν ὡς κατ' ἄνθρωπον, Diodori 1, 35. st. καθάπερ ἄνθρωπος. Vrgl. in ὥστε nr. 2.

Ὠς, ὠτός, τὸ, dor. st. οὖς, von αὖς, αὐτός, *auris*, Ohr.

Ὦσα, Aor. von ὤθω, zu ὠθέω.

Ὡςὰν, *utpote*, *quippe*, als ὡς ἂν ἑωρακότες, weil sie gesehen hatten, Xenoph. Hell. παῖδα ὡραῖον ὡςὰν Αἰγύπτιον, Herodoti 2, 135. not. οὐδὲ ἀδύνατος ὡς Λακεδαιμόνιος εἰπεῖν, Thucyd. wie *satis exercitatum in dicendo*, *ut Thebanum scilicet*, für einen Lacedämonier oder Thebaner beredt genug. [Ist das vorige ὡς nr. 8. mit einem Particip. nur durch das ἂν potentiale afficirt. So auch in folg. steht ὡς gleich dem deutschen **wie**, st. ὅτι u. ἵνα.] 2) st. ἵνα, wie ὡς nr. 4. ἐπιμελεῖσθαι ὡς ἂν πραχθῇ; Xen. Hippar. εἴ τινα ἐπιμέλειαν ἐδίδαξέ με ὡς ἂν ἕκαστα τῶν ἔργων κράτιστοι ἂν εἰ σύμμαχοι γένοιντο; Cyrop. 3) s. v. a. ἕως ἂν, so lange als, bis; Eurip. Phoe. 89. Diod. 14, 25. wie ὡς ὅτε; Hom. Od. ρ, 358 [eine Bedeut. die man abläugnet, u. was noch schlimmer ist, wegemendirt, weil man die Herleitung verkennt. Dieses ὡς eins mit ἕως ist ein Dialect von εἰς, lat. *usque*. S. ἄς u. ὥςτε nr. 6. u. vergl. ἔςτε.] 4) Die übrigen Fälle, wo ὡς allein seine Bedeut. hat u. ἂν zum Verbo gehört, werden hier nicht angeführt, z. B. βοηθοῦσιν, ὡς ἂν ἕκαστος δύνηται, Xeno. ὡς ἂν ποιήσῃς πανταχοῦ χρηστός γ' ἔσῃ, Soph. **wie** nur ein jeder kann; wie du auch handelst. ὡς ἂν εἰςέλθωσιν εἰς τὸν βίον, Cebes. so wie sie, so bald sie. S. in ὡς. [Uebrigens lassen sich die Bedeutungen sehr vereinfachen, besser ableiten u. ordnen, als hier u. in den gewöhnl. Büchern geschieht, auch durch das Deutsche parallelisiren: welches alles an einem anderen Orte geschehen soll.]

Ὡςανεὶ, Adv. (ὡς, ἂν, εἰ) gleichsam od. gleich als wenn.

Ὤσασκε, ion. Frequent. v. Aor. ὦσα (ὤθω), wie ὤθεσκε, Ody. 11. wo auch das ähnliche ἀποστρέψασκε steht.

Ὡςαύτως, Adv. von ὡς, αὐτὸς, αὔτως, auf eben dieselbe Art, eben so wie, auch mit d. Dativ ὡςαύτως τοῖς πολλοῖς, Arrian. S. αὐτός; 2) das Gegentheil ὡς ἑτέρως, z. B. ποῖα ὡςαύτως καὶ ποῖα ὡς ἑτέρως λέγεται; Aristot.

Ὦσδε, dor. st. ὦζε, Imperf. von ὄζω.

Ὡς δή. S. in ὡς nr. 9.

Ὡςεὶ, Adv. eigentl. „wie wenn", d. i. gleichwie, (durch Ellipse des Verbi, das zum Satze gehört, entstanden, wie alle ähnliche Adverb. u. Conjunctionen: vergl. ὡς nr. 8. u. ὥςτε) s. v. a. ὥςπερεὶ, gleichsam,

quasi; 2) wie, ὡςεὶ χιὼν N. T.; 3) ohngefähr ὥρα ὡςεὶ ἕκτη, N. T.; 4) auch getrennt, „als wie", „als ob", ὅμοιον ὡς εἰ περὶ τῆς Σκύλλης τὶς ὀδύροιτο, Plato, ebenso als wenn, meist ironisch, u. um *ad absurdum* zu führen.

Ὡςεπιτοπολὺ, *utplurimum*, meistentheils, gewöhnlich. S. über die Schreibart in ὁ, ἡ, τὸ, zu Ende.

Ὦσις, εως, ἡ, (ὤθω) s. v. a. ὤθησις, das Stoſsen, der Stoſs.

Ὡσιωμένως, Adv. (ὁσιόω) was ὁσίως.

Ὥςκε, ὥςκεν, (κε was ἂν) was das prosaische ὡςάν.

Ὦσμαι, ὠσμένος, Perf. pass. von ὤθω zu ὠθέω.

Ὠσμὸς, ὁ, (ὤθω) was ὦσις.

Ὥςπερ, s. v. a. ὡς, so, sowie, gleichwie, Xenoph. Hell. 7, 5, 23. Theocr. 15, 73. 2) *propemodum*, fast, beynahe, ὥςπερ ὑποπτεύω αὐτὸν σκώπτειν; Plato Cratyl. Vrgl. ὡςεὶ.

— περανεὶ, u. -περεὶ, Adv. s. v. a. ὡςανεὶ, gleichsam, gewissermaſsen: ὡςπερεὶ φάναι, so zu sagen, eigtl. wie wenn man sagen wollte. Gerade wie man ὡς ἔπος ἐπεῖν u. dgl. zu erklären hätte.

— περοῦν, Adv. wie denn auch wirklich: εἰ δ' ἐστὶν, ὥςπεροῦν ἐστι, θεὸς, Plato.

Ὥςτε, Adv. s. v. a. ὡς, [wie ὅςτε st. ὅς. s. in τὲ] wie, gleichwie: ὥςτε κρήνη μελάνυδρος Hom. vrgl. Ili. 2, 289. Auch ὥςτε περ st. ὥςπερ. 2) als, *utpote*, τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη ῥεῖα μάλ' ὥςτε θεὰ, wie eine Göttinn das kann; 3) eben so, wie auch, ὁ λόγος ἐπὶ τῷ δηλοῦν ἐστὶ τὸ συμφέρον καὶ τὸ βλαβερὸν, ὥςτε καὶ τὸ δίκαιον, d. i. deſsgleichen, folglich auch die Gerechtigkeit; Aristot. Polit.; 4) und so, wie *itaque*, d. i. daher, demnach, also, *itaque*; 5) angebl. daſs, nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, mit folgd. Indic. praes. od. Accus. cum infin. auch ohne οὕτως, wie ἰσχυρόν ἐστιν ὥςτ' οὐκ ἂν καταγείη, Aristoph. es ist so stark, daſs es nicht zerbrochen wird. [Allein der Grundbegriff der Vergleichung, u. zwar mit sich selbst, bleibt immer. In der Maſse wie es stark ist u. nicht zerbricht; so zerbricht es nicht, d. h. so bleibt es auch, od. nach unserer Weise, es ist zu stark um zu etc. Denn alle solche Urtheile sind u. müssen identisch seyn. Es ist so stark, daſs es nicht zerbricht, ist ganz einerley mit: es ist so unzerbrechlich, daſs es nicht zerbricht, od. es zerbricht nicht, weil es nicht zerbricht.] 6) daſs, damit, *ut*, mit folgd. Infinit. ὥςτε τοὺς ἄνδρας σῶσαι, um die Leute zu retten. [Dieses ὥςτε mit dem Infinit. ist von ὡς, eins mit ἕως, einem Dialect von εἰς, *usque*, d. i. *ad*, *in*, um, zu; vergl. die Bemerk. in ἵνα; deſsgl. im Artikel ὡς nr. 9. u. in ὡςὰν nr. 3. u. nicht, wie von Einigen, ja den Meisten geschieht, mit dem vorigen ὥςτε zu verwechseln, und kümmerlich daraus herzuleiten.] 7) nach dem Compar. als daſs, νεώτεροί εἰσιν ἢ ὥςτε εἰδέναι, als daſs sie wüſsten. Ist ganz der Fall von nr. 5. Auch hier geht im Deutschen um: sie sind zu jung um zu wissen etc. [dem französ. *pour* nachgebraucht.] τὸ νόσημα μεῖζον ἢ ὥςτε φέρειν, wofür Soph. Oed. tyr. 1293. ὥςτε auslässt. ψυχρὸν ὥςτε λούσασθαι, Xen. Mem. 3, 13. 3. st. ψυχρότερον ἢ ὥςτε λ. zum Baden zu kalt, da in gewissen Positiven an sich eine Vergleichung steckt; dah. man auch ὀλίγον ἢ u. dgl. im Sinne von zu wenig braucht.

Ὠστης, ου, ὁ, (ὤθω) der stöſst, Stöſser; σεισμὸς, eine gewisse Erderschütterung; dav.

Ὠστίζω, Frequent. v. ὤθω, ὠθέω, *trudo*, *truso*, *trusito*, hin u. her stoſsen, treiben, drängen u. dgl. ὠστίζεται τοῖς τρηματιζόντεσσι, treibt er sich unter den Würfelspielern herum.

Ὠστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. -κῶς, (ὠστὴς) zum Stoſsen - An - od. Hinstoſsen gehörig - geschickt - geneigt, stoſsend; überh. heftig, ungestüm.

Ὠστισμὸς, ὁ, (ὠστίζω) was ὠθισμὸς.

Ὥστοργος, dor. st. ὁ ἄστοργος.

Ὠστὸς, ἡ, ὸν, (ὤθω) gestoſsen; gedrängt; zu stoſsen; was sich stoſsen läſst, *trusatilis*.

Ὦσχος, ὁ, ion. dor. st. ὄσχος. Dav. ὠσχοφόρια, τὰ, u. ὠσχοφόρος, ὁ, ἡ. S. ὄσχη.

Ὤσω, Fut. von ὤθω, zu ὠθέω.

Ὠτάγρα, ἡ, Ohrenzwang (ὠτὸς ἄγρα) ein Marterinstrument.

Ὠτακὶς, ἴδος, ἡ, eine Seepflanze.

Ὠτακουστὴς, οῦ, ὁ, Horcher, Lauscher (ὠτὶ ἀκουστὴς) Spion, Angeber; -κουστέω, ῶ, f. ήσω, *auscultor*, ich horche, lausche, forsche, suche zu erfahren, spionire; Xenoph. Cyr. dſsgl. Steph. Byz. τοὺς φόρτους καὶ τοὺς πλοῦς τῶν ἐμπόρων.

Ὠταλγέω, ῶ, u. -γιάω, ῶ, Ohrenschmerz haben; -γία, ἡ, (ἄλγος) Ohrenschmerz; -γικὸς, ἡ, ὸν, ihn betreffend, habend, verursachend.

Ὦ 'τὰν, auch ὦ τᾶν, von ὦ ἔτης, st. ὦ ἔτα, eine Anrede, wie lat. *o bone, vir*, mein Freund, mein lieber, mein guter Mann; mit d. Singul.,

Dual. u. Plural. bey den Attikern meist ironisch. S. ἔτης.

Ὠτάριον, τὸ, Dimin. von οὖς, ὠτὸς, Oehrchen.

Ὠταρὸς, ὰ, ὸν, *auriculosus*, mit grossen Ohren; Glossar. Wäre dor. st. ὠτηρὸς u. nicht zu bezw.

Ὦτε, dor. st. ὥςτε, Pind. Nem. II, (10) 91.

Ὠτεγχύτης, ου, ὁ, Ohrenspritze; Aerztl.

Ὠτειλὴ, ἡ, dor. st. οὐτειλὴ, Wunde; dav. ὠτειλῆθεν, aus der Wunde; Hom. Ili. II, 266.

Ὤτερος, dor. st. ὁ ἕτερος.

Ὠτιαφόρος, S. in ὠτιοφόρος.

Ὠτικὸς, ἡ, ὸν, zum Ohr gehörig; Ohr...

Ὠτίον, τὸ, was ὠτάριον.

Ὠτιοφόρος, ὁ, ἡ, was ὠτοθλαδίας; 2) ὠτιαφόρ. hingegen sey, ὁ φέρων ὠτίδας, d. i. ἐπατίδας; Etym. M.

Ὠτὶς, ίδος, ἡ, (οὖς) angebl. *avis tarda*, *outarde* franz. eine Trappenart mit langen Ohrfedern, wie ὦτος, etwa die arabische Art; *otis Arabs* Linnaei; 2) in der Baukunst, *Console*.

Ὠτίτης, ου, ὁ, (οὖς) vom Ohre; ohrähnlich, (wie) mit Ohren.

Ὠτογλυφὶς, ίδος, ἡ, od. ὠτόγλυφον, τὸ, (οὖς, γλύφω) Ohrlöffel, zum Reinigen der Ohren; vergl. ὀδοντογλυφίς.

Ὠτοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. -δῶς, ohrartig, ohrförmig.

Ὠτόεις, εντος, οὖς, geöhrt, mit Ohren; st. ὠτώεις; Suid. wie δενδρώεις, χαιτόεις etc.

Ὠτοθλαδίας, ὁ, (οὖς, θλάω) s. v. a. folg.

Ὠτοκαταξίας, ὁ, u. ὠτοκάταξις, ὁ, ein Klopffechter (ἀθλετὴς) dem durch Faustschläge und den Cestus die Ohren (οὖς) zerschlagen, zerquetscht, (καταγνύω) sind; οἱ τὰ ὦτα κατεαγότες; Plato Gorg. 71. Die zweyte Form bey Lucian. Lexiph. S. in ξηράλειψις.

Ὠτοκοπέω, ῶ, (κόπτω) *aures obtundere*, die Ohren ermüden, betäuben durch Geschwätz u. dgl.

Ὠτόῤῥυτος, ὁ, ἡ, dem die Ohren fliessen.

Ὠτὸς, οῦ, u. ὦτος, ου, ὁ, (οὖς) *otus*, eine Art von Ohreulen.

Ὠτότμητος, ὁ, ἡ, (οὖς, τέμνω) mit ein- od. abgeschnittenen Ohren.

Ὠτραλέος, angebl. f. L. st. ὀτραλέος.

Ὠ'ττικοὶ, st. οἱ ἀττικοί. Die Schreibart ὦ 'ττικοὶ od. ὤττικοὶ ist falsch; obgleich beyde absurd; st. ὠττικοὶ u. ὤττικοὶ; Xenoph. Hell. I. S. in ὠ 'γώ.

Ὠτώεις, ώεσσα, ῶεν, (οὖς) geöhrt, mit Ohren; 2) mit Oehren, Oesen, Griffen, Handhaben; Hom. Ili. 23, 264.

Ὠὐτὸς, dor. st. ὁ αὐτός.

Ὤφειν, Plusqp. von ὄπτω, Perf. ὦφα; vrgl. Ὠμμένος.

Ὠφέλεια, ἡ, (ὠφελὴς, ὠφελέω) Nutzen, Vortheil, Gewinn, Hülfe, Beystand; Thucyd. 2) im Kriege gewonnener Vortheil an Feldfrüchten, Beute; δι' ὠφελείας τίθεσθαι τὰ χρήματα, als Beute (*bonne prise*) ansehen u. behandeln, rauben; Dionys. Hal.

— λέω, ῶ, (s. ὀφείλω) Fut. ήσω, τινὰ, ich nutze, helfe, stehe bey, τινὰ, auch τινὶ; das Worin im Genit. Soph. Oed. Col. 436. 2) Med. ὠφελεῖσθαι, Gewinnst - Vortheil haben, sich machen, δι' ἁρπαγῆς ἀπὸ χρημάτων καὶ ἀνδραπόδων, sich durch Rauben, von fremdem Vermögen od. Sclaven, Vortheil verschaffen, bezahlt machen. S. ὠφέλεια. 3) S. auch ὤφελον; dav.

— λημα, τὸ, ein Vortheil, Nutzen.

— λήσιμος, ὁ, ἡ, nützlich, nutzbar.

— λησις, εως, ἡ, (ὠφελέω) das Nutzen, Helfen; der Nutzen, Vortheil.

— λιμος, ὁ, ἡ, Adv. -ίμως, nützend, nutzbar, nützlich, behülflich.

Ὤφελον, ὤφελλον u. ὤφειλον, bey Dichtern ohne Augm. ὄφελον, ὄφελλον, eigentl. Imperfecta von verschiedenen Formen ὀφέλω, ὀφέλλω, ὀφείλω, u. also s. v. a. *debebam*; nur hat man es, wie das deutsche sollen, wunschweise gebraucht mit dem Infin. als ἰέειν, ποιῆσαι, statt des Optativs, ich wünschte, dass ich etc., ich sollte etc., ich hätte sollen, o dass ich etc.! durch alle 3 Personen, also ὤφελες, ὤφελε u. s. w. Vrgl. μέλλω. Dah. steht αἴθε, εἴθε, ὡς καὶ, ὡς δὴ, noch dabey; 2) bey d. Späteren geradezu für *utinam*, od εἴθε, als Callim. epigr. 18. ὤφελε, μηδ' ἐγένοντο etc. dass doch nie geworden wären; 3) bey Soph. Oed. Col. auch im Aor. I. als: δῶρον ὃ μήποτ' ἐγὼ ἐπωφέλησα ἐξέλεσθαι, welches ich nie hätte nehmen sollen. S. in ὀφείλω.

Ὠ'φρόντιστος, dor. st. ὁ ἀφρόντιστος lies ὠφρόντιστος.

Ὦχ' st. ὦκα; Hom. Ili. I, 402.

Ὤιχα, alt. Perf. von οἴγω.

Ὤιχατο, 3. Pl. plq. pass. ion. st. ὤιγμένοι ἦσαν von οἴγω, οἴγνυμι.

Ὤχρα, ἡ, (ὠχρὸς) eine gelblichte Erdfarbe, Ocher, Oker.

— χραίνω, Fut. ανῶ, ich mache gelb -bleich od. blass; 2) ich bin, werde blass.

— χράω, ῶ, f. ήσω, Aor. ὤχρησα,

ich bin blaſsgelb od. bleich, ich werde blaſs, erblasse.

Ὠχρία, ἡ, die Blässe, Bleichheit.

— χρίας, ου, ὁ, der immer blaſs, od. bleich ist od. aussieht. [Bleichling wie Weichling.]

— χρίασις, εως, ἡ, das Blaſs- Bleichwerden od. seyn; von

— χριάω, ῶ, (ὠχρὸς) ich werde od. bin blaſs od. bleich: ὠχριηκὼς Perf.

— χριότης, ητος, ἡ, die Blässe, Bleichheit.

Ὠχροειδής, ἐς, ὁ, ἡ, (ὠχρὸς, od. ὤχρα, εἶδος) ockerartig od. bläſslich, bleichicht.

— χρόλευκος, ὁ, ἡ, gelblich ins Weiſse spielend, gelblich mit weiſs gemischt, blaſs gelblich.

— χρόμματος, ὁ, ἡ, mit blassen bleichen - gelblichten Augen.

Ὠχρός, ρὰ, ρὸν, blaſs, bleich, gelblich, grünlich.

Ὦχρος, ὁ, die Blässe, Bleichheit, blasse Farbe, vorzgl. der Erschrockenen; 2) ein hülsentragendes Gewächs, u. die Schote davon, *Ervilia*, von der blassen Farbe.

— χρόω, ῶ, (ὠχρὸς) ich mache, ich bin blaſs; -χρωμα, τὸ, die Blässe, Bleichheit.

Ὤιχωκε, 3. Singul. perf. u. ᾠχώκει, Plusq. ion. von οἰχόω st. οἰχέω. [Wie πέπτωκα st. πέπτηκα etc.]

Ὤψ, ὠπὸς, ὦπα, ἡ, (ὄπτω) das Auge, Gesicht, Antlitz; auch ὁ ὤψ, od. ὦπες, Etym. M. εἰς ὦπα ἐίσκειν, Hesiod. ἔργ. S. ὄκος.

Ὠώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὠὸν) eyförmig, eyartig.

Πῇ παρέβην; τί δ' ἔρεξα; τί μοι δέον οὐκ ἐτελέσθη;

Zusätze und Verbesserungen im II. Theil.

Pag.	17.	Col.	2.	in λέγιν — ion. λέσχη, alte Schreibart st. λέξη.
—	20.	—	1.	λειπυρία. — Vrgl. μώνυξ, dſsgl. συλωπία.
—	23.	—	1.	λεπαστὶς. — Vrgl. κυλλάστις, dſsgl. κυλλήστις.
—	41.	—	2.	λικόῤῥινος. — Vrgl. λιπόχρως in λιπόχροα ταῦρον, bey Nonn. 19.
—	42.	—	2.	λισσάνιος — von λίσσαξ, wie κυρσάνιος von κύρσαξ, st. κύρθαξ.
—	44.	—	2.	λὶψ — heiſst noch auf ital. *libeccio*, franz. *lebeche*, von *libicus.*
—	49.	—	2.	Λούσιος, ὁ, Nom. propr. eines Flusses; Paus. Suid. Polyb.
—	51.	—	2.	λυγγούριον. — *Luchspissi.* Vrgl. Plutar. 13, 146.
—	52.	—	1.	λυγκούριον. S. jetzt in λυγγούριον.
—	97.	—	1.	μεμάραμμαι, Perf. pass. zu μαραίνω; Hesych.
—	102.	—	2.	μεσίτης — dſsgl. ein *Sequester*; Timaei Lex. in μεσεγγυηθέν; dſsgl. ein Mäkler; Salmas. de usur. c. 6. p. 146.
—	107.	—	2.	μεταθέμενος — der umgesattelt hat.
—	139.	—	2.	μνημὼ, ἡ, Orpheus ap. Olympiod. Comment. in Platon. Philebum.
—	161.	—	2.	μύραινα lies μῦραινα.
—	175.	—	1.	Ναυσικάα — und umgekekrt für d. lat. *Scipionis Nasicae* im gr. Ναυσικᾶ Σκιπίωνος; Polyb. excerpt. Valer.
—	185.	—	2.	νεοσσὸς, — von νέος, νέαξ od. νέοξ.
—	213.	—	2.	ξηροπόταμος — ξήριγξ. Vrgl. σήραγξ.
—	216.	—	1.	Ξύμη lies ξυσμὴ.
—	221.	—	2.	ὀγκίον — lies ἀγγεῖον.
—	235.	—	2.	οἶνοψ — st. οἶναξ, οἶνοξ.
—	254.	—	1.	Ὁμηρὶς, ἡ, eine Homerinn, weiblicher Homer; Plutar. Vol. 10, 79. Hutt.
—	273.	—	2.	ὀξυσιτία — viell. Sodbrennen.
—	282.	—	1.	ὀργὰς. — Xenoph. wechselt mit ὀργὰς u. ἔργα auch ἐργάσιμα; Xenoph. Cyr. I. 4, 16.
—	322.	—	1.	ὀψοποιητικὴ, ἡ, st. ὀψοποιϊκὴ; Plat. Gorg. 42. Vrgl. στημονητικὴ.
—	328.	—	1.	παίγνιος. — Vergl. σπιδνὸ; u. σπιγνὸς, dſsgl. ψιγνὸς u. ψιδνὸς.
—	326.	—	2.	παιδιμουσίον. — Vrgl. ἀλίπεδον u. ἀλόπεδον.
—	347.	—	2.	πάπυρος. — Vrgl. πάχυνος. bey Dion. Perieg.
—	411.	—	1.	πέντα . . . Im Gegentheil ist πέντα πεντε wie ἑπτὰ ἑπτε, *septem.*
—	458.	—	1.	πηνῦκα lies πηνίκα.
—	593.	—	2.	πρόφρασσα. — Vrgl. περσέφασσα, τελέφασσα.
—	600.	—	1.	πρωτοΰπνιον. — Vrgl. ὠμόϋπνος.
—	623.	—	2.	ῥάμα — ῥάμμα. wie μεμάραμμαι, von μαραίνω.
—	639.	—	2.	ῥυάχετος — lies βράκετος.
—	653.	—	1.	σαρδόνυξ lies unregelmäſsig durchzogen.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

12/96

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Riemer, Friedrich Wilhelm,

Griechisch-deutsches Hand-Wörterbuch für Anfänger und Freunde der griechischen Sprache

Bd.: 2

Jena [u.a.] 1820

L.gr. 302-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10585270-4